Musikhistorische Sammlung Jehle

Bestandsverzeichnis

Nach Martin Friedrich Jehles Verzeichnis zusammengestellt,
korrigiert, ergänzt, mit Vorwort und Register versehen
von

Volker Jehle

Mitarbeit: Ursula Eppler

Achte, letztmals überarbeitete und ergänzte Auflage
(September 2021)

© Stadt Albstadt

Inhalt

Anstelle eines Vorwortes

Friedrich Martin Jehle
Johannes Jehle
Martin Friedrich Jehle
Doch eine Vorbemerkung
Zur zweiten Auflage
Zur dritten Auflage
Zur vierten Auflage
Zur fünften Auflage
Zur sechsten Auflage
Zur siebten Auflage
Zur achten und letzten Auflage

M Musikinstrumente

I Tasteninstrumente

M.I.Ki Kielinstrumente
M.I.Cl Clavichorde
M.I.Ta Tangentenklavier
M.I.Ht Hammer- und Tafelklaviere
M.I.Fl Flügel
M.I.Pi Pianos
M.I.Pf Pfeifeninstrumente
M.I.Ha Harmonien
M.I.St Stumme Klaviatur
M.I.Me Mechanikmodelle
M.I.Op Orgelpfeifen
M.I.Ks Klavierstühle
M.I.Zu Zubehör

II Streich- und Zupfinstrumente

M.II.Dr Drehleier
M.II.Ps Psalmodikon, Monochorde
M.II.Vi Violinen
M.II.Sa Sarangi
M.II.Ha Harfe
M.II.La Lauten
M.II.Gi Gitarren
M.II.Ma Mandolinen
M.II.Zi Zithern
M.II.Ba Balalaikas
M.II.Zu Zubehör

Inhalt

III Holzblasinstrumente

M.III.Fl Flöten
M.III.Fa Fagotte
M.III.Kl Klarinetten
M.III.Ob Oboen
M.III.En Englisch-Hörner
M.III.Bo Bombarde
M.III.Se Serpent
M.III.Sa Saxophon
M.III.Mi Midschwiz
M.III.Di. Didgeridoo
M.III.Zu Zubehör

IV Blechblasinstrumente

M.IV.Tr Trompeten
M.IV.Kl Klappenhörner
M.IV.Wa Waldhörner
M.IV.Tu Tuben
M.IV.Po Zugposaunen
M.IV.Fl Flügelhorn
M.IV.Te Tenorhorn
M.IV.Si Signal- und Jagdhörner
M.IV.Zu Zubehör

V Diverse Instrumente

M.V.Tr Trommeln
M.V.Xy Xylophon
M.V.Pe Perkussionsinstrumente
M.V.Mt Maultrommel
M.V.Za Zanzas
M.V.St Steingutinstrument
M.V.Sf Schofar
M.V.Ha Harmonikas, Akkordeons
M.V.Mh Mundharmonikas
M.V.Me Melodicas, Clarina

VI Werkstätten

M.VI.Wg Geigenbauerwerkstatt Herbert Moritz Mönnig
M.VI.Wk Klavierbauerwerkstatt

VII Varia

M.VII.No Notenständer, Metronom, Taktstöcke, Stimmgabeln
M.VII.Ab Abspielgeräte
M.VII.Ma Masken, Büsten
M.VII.Ki Kirchliche Gerätschaften, Devotionalien
M.VII.Mö Möbel

D Drucke

I Werke

D.I.Ei Einzelausgaben
D.I.Al Alben
D.I.Sa Sammelbände
D.I.Te Textbücher
D.I.Tä Volkstümliche Tänze
D.I.Lf Liedflugschriften
D.I.Wl Weltliche Liederbücher
D.I.Gl Geistliche Liederbücher
D.I.Wb Weltliche Bücher mit Liedanteil
D.I.Gb Geistliche Bücher mit Liedanteil
D.I.Tl Textausgaben der Liederdichter
D.I.HJ Liedersammlung Hildegard Jehle

II Kirchengesangbücher

D.II.Fa Faksimiles, Nachdrucke
D.II.Ge Gesangbücher
D.II.Me Meßbücher
D.II.Ch Choralbücher
D.II.Ps Psalmen

III Fachliteratur

D.III.Mu Musikschulen, Lehrbücher
D.III.Sc Schriften, Briefe, Autobiographien
D.III.Mo Monographien: Komponisten, Liederdichter
D.III.Mg Musikgeschichte
D.III.Mz Musiksoziologie
D.III.Mt Musiktheorie
D.III.Li Kirchen-, Kunst- und Volksliedforschung
D.III.Go Liturgisch-musikalische Gottesdienstordnungen
D.III.In Instrumentenkunde
D.III.Ib Instrumentenbau
D.III.Fi Firmen, Werkstätten, Instrumentenbauer, Restauratoren
D.III.Fh Verlage, Zulieferer, Händler
D.III.Fa Fachverbände
D.III.Ko Konservatorien, Hochschulen, Lehranstalten, Gesellschaften
D.III.Or Orchester, Opernhäuser, Vereine
D.III.En Ensembles, Interpreten, Wissenschaftler
D.III.Ch Chor der Friedenskirche Ebingen
D.III.Ve Veranstaltungen, Messen, Kurse, Wettbewerbe
D.III.Pr Konzertprogramme und Presseartikel Albstadt
D.III.Ms Museen, Sammlungen, Ausstellungen
D.III.MSJ Musikhistorische Sammlung Jehle
- Kataloge, Prospekte
- Postkarten, Eintrittskarten
- Museumsführer, Werbematerial, Bücher, Internet
- Ausstellungen
- Sonderveranstaltungen, Führungen
- Meisterkurse
- Museumskonzerte, Schloßkonzerte, Lesungen

- Presse: allgemein
- Presse: Meisterkurse
- Presse: Museums-, später Schloßkonzerte, Lesungen, Vorträge
- Presse: Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen

D.III.Le Lexika
D.III.Ze Zeitschriften
D.III.Vp Verlagsprospekte
D.III.An Antiquitäten-, Antiquariats- und Auktionskataloge
D.III.No Notenpapier
D.III.Pl Plakate

IV Varia

D.IV.Wö Wörterbücher
D.IV.Be Belletristik
D.IV.Bf Betriebsführung
D.IV.Bi Bibeln
D.IV.Re Religiöse Schriften
D.IV.Ki Kirchenkampf
D.IV.Ku Kunstgeschichte
D.IV.Ok Orts- und Kreisgeschichte
D.IV.St Widerstand, Stauffenberg
D.IV.As Andere Sachgebiete

M Manuskripte

M.Ge Gesangsnotationen, Meßbücher
M.Ko.Au Kompositionen: Autographen
M.Ko.Ab Kompositionen: Abschriften
M.Ko.An Kompositionen: Andrucke, Kopien
M.Ko.Re Kompositionen: Reproduktionen
M.Tz Technische Zeichnungen
M.Ly Gedichte
M.Bü Bücher, Aufsätze, Forschungsunterlagen
M.Br Briefe
M.Kf Korrespondenz mit Firmen
M.Em Emails
M.As Autogramme: Sammlungen
M.Au Autogramme: Programme, Karten, Blätter
M.Do Dokumente

B Bild, Ton, Film

B.Or Stiche, Gemälde, Zeichnungen: Originale
B.Re Stiche, Gemälde, Zeichnungen: Reproduktionen
Komponisten, Interpreten
Liederdichter
Klavierbauer
Szenen, Maler
Caroons, Witze
Sammlungen
Musikanten

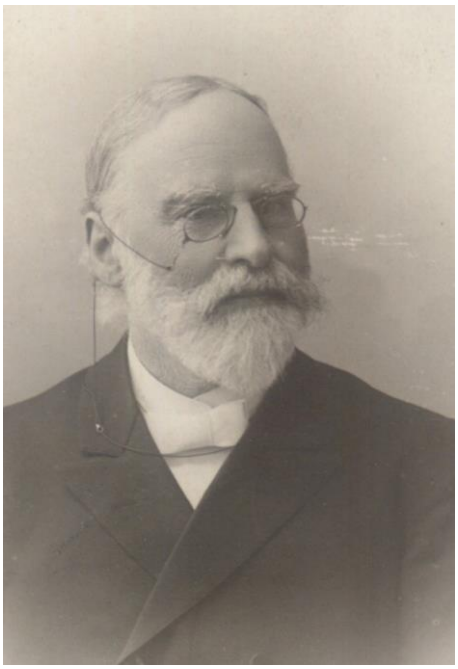
Rund ums das Klavier
Stauffenberg-Schloß
B.Fo Fotos
B.Dp Druckplatten
B.Pk Postkarten
B.To Tonträger
B.Di Disketten, CDroms: Texte, Fotos
B.Fi Filme

Anhang

Abkürzungen
Inventarnummern
Häufig vorkommende Stempel, Aufkleber und Einlagen
Formatangaben
Personenregister

Anstelle eines Vorwortes

Friedrich Martin Jehle (1844-1941)



Friedrich Martin Jehle war Pfarrer, Hymnologe, Bibelforscher, Autor, Herausgeber, Dichter, Komponist, Orgellehrer. Als Schüler von Johann Tobias Beck[1] zählt Friedrich Martin Jehle zur Bengelschen Schule des biblischen Realismus.

Geboren wurde er am 2. März 1844 in Bietigheim[2], ging ab 1856 auf das Gymnasium in Stuttgart, war ab 1858 Seminarist in Urach und 1862-1866 Student an der Universität

[1] Johann Tobias Beck (1794-1878), Sohn eines Balinger Seifensieders, war ab 1843 ordentlicher Professor für Systematische Theologie in Tübingen.

[2] Sein Vater war Johannes Jehle (1804-1898), Bäcker, Kneipenwirt, Kastenknecht, Vorsteher eines Johanniterdepots, 1869-1878 Aufsichtsrats der Gewerbebank, verheiratet mit Friederike Dorothea Regine geb. Sauter (1812-1888), sie wohnten und arbeiteten im heute als Prunkstück der Stadt berühmten Hornmoldhaus. Zu Johannes Jehle siehe auch Hermann Roemer: *Geschichte der Stadt Bietigheim an der Enz. Herausgegeben im Auftrag der Stadtverwaltung.* Stuttgart: W. Kohlhammer 1956, S. 187, 201f., 216f. und 225, Foto auf Tafel 45. – Im Internet findet man die schwarzweiß bebilderte Familiengeschichte *Lise*, im Impressum wird erläutert: „Basierend auf handschriftlichen Aufzeichnungen von Elisabeth Pfleiderer (28. Mai 1899 – 24. Nov. 1980), größtenteils aus dem Jahr 1985. © 2010 Ruth Lutz, Stuttgart. Gestaltung, Repro und Scan: Matthias Felder, Lichtenstein. Druck und Bindung: www.epubli.de, Berlin". Veröffentlicht am 22. 3. 2011 unter https.//issuu.com/matthaeusfelder/docs/lise). Die Druckausgabe bietet den identischen Text, allerdings heißt es hier „© 2016 Ruth Lutz, geb. Pfleiderer, Stuttgart" und „Druck und Bindung www. lulu.com, Raleigh, North Carolina, USA". Im Kapitel *Meine Ur-Großeltern mütterlicherseits* je ein Foto von Friederike Jehle geb. Sauter und Johannes Jehle, Bietigheim (1807-1898), dem folgt das Kapitel *Die Großmutter, geborene Jehle*, i. e. Friederike Johanne Jehle (1839-1927), eine Schwester von Friedrich Martin Jehle, die Wilhelm Friedrich Etzel heiratete (→*Inv.* M.Ko.Ab.32), mit je einem kleinformatigen Foto und einem Foto der alt gewordenen Frau. Die Diakonissenschwester Gertrud Jehle (1877-1939), eine Tochter von

Tübingen. 1866 bekam er seine erste Stelle: Vikar in Honhardt (Oberamt Crailsheim), 1867 wurde er Vikar in Bietigheim. Im Siebziger-Krieg diente er als Lazarettgeistlicher, Etappenprediger und zeitweise als Verwalter eines Johanniterdepots. Nach dem Krieg wurde er Pfarrverweser in Hochberg, von wo aus er Diakonatsverweser in Winnenden wurde. Er wohnte im Zweiten Helferhaus; Parterre wohnten die Witwe des Pfarrers Ernst Gustav Zeller[3] mit den drei Töchtern Emma, Mathilde und Emilie, Nichten von Medizinalrat Albert Zeller[4], der Friedrich Jehle hin und wieder zu Morgenspaziergängen aus dem Bett holte oder zu Ausflügen mit Patienten einlud. Friedrich Jehle sang auch in Konzerten in Winnenthal.

1872 machte er eine wissenschaftliche Reise durch Deutschland, Schweden, Finnland und Rußland; sein Reisebericht ist erhalten, aber nicht gedruckt. Nach der Rückkehr wurde er Pfarrverweser in Holzmaden bei Kirchheim, dann ständiger Pfarrverweser in Birkmannsweiler bei Winnenden, von wo aus er auch die Inspektion der Filialen Höfe und Baach hatte. Am 25. Februar 1873 heiratete er in Winnenden, und zwar eine der drei Parterre wohnenden Schwestern: Mathilde (1844-1881).

1874 wurde Friedrich Jehle zweiter Geistlicher in Markgröningen. Das erste Kind wurde auf der ersten Station der Reise von Birkmannsweiler nach Markgröningen geboren, am 8. März in Winnenden: Arthur (1874-1957)[5]. In Markgröningen war Friedrich Jehle gleichzeitig Schulinspektor, gab an der Lateinschule und am Lehrerinnenseminar Religionsunterricht und am Lehrerinnenseminar auch Orgelunterricht, er leitete sogar Orgelspielkurse. Er muß sehr musikalisch gewesen sein, konnte Klavier, Geige, Kniegeige (Gambe) und Klarinette spielen und trat in einem Trio als Sänger auf. Nebenbei gab er den Töchtern der höheren Gesellschaft Literaturstunden.

Als Geistlicher versah er auch die Pfarrstelle in Hochdorf, außerdem versorgte er die Garnison auf dem Asperg, wo zu einem Besuch des Prinzen Wilhelm von Württemberg (später König Wilhelm II.) mit Frau und Töchterchen *Schneewittchen* aufgeführt wurde, die Handlung in Verse gebracht von Friedrich Jehle. Eine Schönschrift des Textes wurde dem Prinzen überreicht; der Text soll gedruckt worden sein, allerdings anonym.

Auch Mathilde dichtete, schrieb einige Erzählungen, und alle zwei Jahre gebar sie ein Kind: Richard (1875-1950; Privatgelehrter, unverheiratet geblieben), Gertrud (1877-1939; Diakonissin in Stuttgart), Hedwig (1879; sie starb mit sechs Monaten). Am 6. April 1881, nach der Geburt ihres fünften Kindes, Johannes (1881-1935), starb Mathilde; Johannes wurde auf ihrem Sarg getauft.

Im Jahr darauf, 1882, heiratete Friedrich Martin Jehle Christiane Luippold (1849-1932), Tochter des Bäckermeisters Luippold in Bietigheim, die den dortigen Jungfrauenverein

---

Friedrich Martin Jehle, die im Büro des Diakonissenhauses arbeitete, war eine Patentante von Elisabeth Pfleiderer (Foto auf S. 11). Friedrich Martin Jehle wurde „Onkel Stadtpfarrer Jehle“ genannt (Fotos auf S. 10 und 19), „er hatte einen Sohn, Johannes Jehle, der komponierte und dessen Nachfolger betreiben jetzt noch [wohl 1985] eine Musikalienhandlung in Ebingen“ (S. 11).

3 Ernst Gustav Zeller (1799-1865) war ab 1845 Pfarrer in Unterhausen.

4 Albert Zeller (1804-1877), erster Direktor der Irrenanstalt Winnenthal, Freund Mörikes, Arzt Lenaus, Dichter der *Lieder des Leids* und erster Ehrenbürger der Stadt Winnenden.

5 Arthur Jehle war ab 1896 Vikar an der Martinskirche Ebingen, ab 1899 im Dienst der Basler Mission an der Goldküste, 1908 Hochzeit in Kumase mit Elise Maag, einer Tochter des Ebinger Kommerzienrat Christian Ludwig Maag, im Dezember 1917 als „feindlicher Ausländer“ ausgewiesen und via Sierra Leone, Glasgow und Liverpool zehn Wochen im Lager Knockaloe auf der Isle of Man interniert (seine Frau und Kinder waren weitaus kürzer in London festgesetzt), 1918/1919 Stadtvikar in Ebingen, ab 1919 Pfarrer in Ditzingen, ab 1925 Missionssekretär in Stuttgart.

leitete und Sonntagsschule hielt. Die Kinder aus zweiter Ehe: 1883 Mathilde, verheiratet Clement; 1887 Frida, verheiratet Witt; und 1890 Theodora, verheiratet Röcker.

1885 bis 1897 war Friedrich Martin Jehle Pfarrer an der (alten) Martinskirche in Ebingen, ab 1891 als 1. Ebinger Stadtpfarrer. Das Pfarrhaus stand ungefähr da, wo heute die Kirchgrabenschule steht; dort wurden die letzten beiden Töchter geboren. 1897 wurde er Stadtpfarrer an der Friedenskirche Stuttgart. Der Chor der (Stuttgarter) Friedenskirche sang zahlreiche seiner Lieder, z. B. *Es ist ein Born*.

1904 wurde er in den Verwaltungsrat der Privilegierten Württembergischen Bibelanstalt Stuttgart berufen, im gleichen Jahr als auswärtiges Ehrenmitglied in die Britische Bibelgesellschaft London aufgenommen. Er war Vorstand des deutschen Südbundes des Blauen Kreuz[6], versah 1908 und 1912 das Amt des Kurseelsorgers im christlichen Hospiz in Misdroy (Badeort an der Ostsee, heute Międzysdroje/Polen), trat 1913 in den Ruhestand und arbeitete als Gelehrter weiter, gab im Ersten Weltkrieg für die Soldaten zahlreiche christliche Hefte heraus, die bis in die dreißiger Jahre nachgedruckt wurden, zählte zu den Rednern anläßlich der Eröffnung des Christlichen Erholungsheims Schönblick bei Schwäbisch Gmünd[7], wo er später auch Kurse hielt, und 1920 hielt er einen vierzehntägigen Bibelkurs im Neuen Vereinshaus Ebingen.

Natürlich findet man zahlreiche hymnologische und theologische Abhandlungen unter seinem Namen in Zeitungen und Zeitschriften. Insgesamt aber ist sein Werk schwer zu greifen, da er in Vorworten und Danksagungen nicht genannt werden wollte. Trotzdem wird, soweit bekannt, seine Mitarbeit in immerhin sechs Büchern erwähnt: 1) *Kleiner Liederschatz für Familie und Gemeinschaft. Unter Mitwirkung von Freunden gesammelt von Christoph König in Eberdingen und durchgesehen von Friedrich Jehle* (1897); zu diesem Buch hat er außerdem ein Vorwort geschrieben.[8] 2) *Stimmen des Trostes am Grab eines Kindes. Briefe hervorragender deutscher Theologen unseres Jahrhunderts. Mit Vorwort von Stadtpfarrer Fr. Jehle* (1897); bei diesem Buch war er wahrscheinlich der Herausgeber, das Vorwort datiert vom 29. Oktober 1897, da war er gerade von Ebingen nach Stuttgart gezogen, außerdem bedankt er sich für die Druckerlaubnisse der Briefschreiber. Die Briefe sind übrigens alle an den Ebinger Lehrer Stängel nach dem Scharlachtod von dessen 4½jähriger Tochter im Jahr 1854 gerichtet. 3) Als Herausgeber fungierte Friedrich Martin Jehle wohl auch bei zwei Auflagen des *Christlichen Hausbüchlein*, 15. Auflage (1910) und 16. Auflage (ohne Jahr), zu dem er ein Nachwort geschrieben hat. 4) Ab der 15. Auflage (1904) von Dölkers und Benzingers *Geistlichen Liedern* für die Evangelische Gemeinschaft finden sich drei Druckseiten „Nachträge über Ton- und Liederdichter", am Schluß mit „Stadtpfarrer Jehle, Stuttgart" unterschrieben. 5), 6) und 7) In drei Büchern – so weit bisher bekannt – wird ihm öffentlich für die Mitarbeit

---

[6] Am 21. 9. 1902 feierte der Stuttgarter Verein des Blauen Kreuzes unter Leitung der Stadtpfarrer Friedrich Martin Jehle und Immanuel Gros fünfundzwanzigjähriges Jubiläum mit einem Gottesdienst, und einer Nachfeier im Brenzhaus, zu der auch Herzogin Wera von Württemberg erschien (Paul Sauer: *Wenn Liebe meinem Leben fehlt, fehlt mir die ganze Welt. Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland 1854-1912. 2. Auflage.* Stuttgart: Markstein Verlag 2011, S. 145; Friedrich Martin Jehle wird auf S. 170 noch einmal erwähnt: seine Anwesenheit bei der Grundsteinlegung der von Wera von Württemberg gestifteten Heilandskirche).

[7] Eröffnung am 2. Juli 1916; als Redner genannt in Ernst Lebrecht Judt: *Gott wird mit euch sein. 75 Jahre Christliches Erholungsheim Schönblick.* Schwäbisch Gmünd: Selbstverlag 1991, S. 31.

[8] Ein Brief von Christoph König an Friedrich Martin Jehle liegt in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart; dieser und zahlreiche weitere Briefe von und an Friedrich Martin Jehle findet man online im Kalloope-Verbund unter kalliope-verbund.info/de/eac?eac.id=117094013.

gedankt, und zwar 5) in *Bundesklänge. Christliches Melodienbuch für Jünglings- und Jungfrauenvereine, Sonntagsschulen, Posaunenchöre und Familien* (1901), allerdings erst im Vorwort zur zweiten Auflage: „Unseren herzlichen Dank sprechen wir auch hier den Herren aus, die sich um das Zustandekommen dieser zweiten Auflage der ‚Bundesklänge' besonders verdient gemacht haben, dem Herrn Oberlehrer Mezger, Herrn Oberlehrer Luz und Herrn Stadtpfarrer Jehle, sämtlich in Stuttgart." 6) In *Bundeslieder. Eine Sammlung von Liedern für christliche Vereine. Herausgegeben vom Ausschuß des Süddeutschen Evang. Jünglingbundes*, ab der 5. Auflage 1913: „Allen denen, die mit Rat und Tat zu der Neuausgabe unsrer Bundeslieder beigetragen haben, ganz besonders dem Herrn Stadtpfarrer Jehle (Stuttgart), der uns mit seinem reichen Wissen auf diesem Gebiete sehr wertvolle Dienste leistete, sagen wir für treue Mitarbeit herzlichen Dank." Und 7) in Richard Wobiths und August Rückers Vorwort zum *Gesangbuch der Bischöflichen Methodistenkirche für die Gemeinde deutscher Zunge in Europa* (Bremen, 30. Juli 1926): „besonders wertvolle Dienste haben uns Herr Stadtpfarrer a. D. Friedrich Jehle mit der Durchsicht der Texte und Herr Musikdirektor Wilhelm Rudnick mit der Durchsicht der Musik geleistet"; ein Gesangbuch, das, mit diesem Vorwort, auch in der Schweiz erschienen ist (Zürich 1926).

Ansonsten ist man auf Nachlässe, Briefe, Würdigungen, Nachrufe und letztlich auf Erinnerungen angewiesen. Von seiner Gelehrsamkeit erzählt die Familienlegende: wenn die Enkel ihn etwas fragten, wies er auf seinen bleiverglasten Bücherschrank und sagte: „Linke Abteilung, dritte Reihe von oben, siebtes Buch von rechts, Seite 427, Fußnote 5, da findest du eine bessere Antwort, als ich sie dir geben könnte." Im Lebensabriß Paul Heims steht: „Nach dieser Zeit war er [Heim] drei Jahre Stadtvikar in Ebingen [1889-1892] und wurde mit großer Freundlichkeit von Herrn Stadtpfarrer Jehle an den Tisch genommen. Zeitlebens war er dankbar für das, was er in diesem Hause haben und lernen durfte."[9] Kirchenpräsident und Landesbischof Theophil Wurm, 1893-1899 Vikar an der Friedenskirche Stuttgart, schrieb, er sei „sehr gerne" an dieser Stelle gewesen, „auch unter den Nachfolgern von Kopp, Dekan Leypold und Stadtpfarrer Jehle, von denen insbesondere der zweite" ihn „sehr heranzog" und ihm „auch öfters die Vormittagspredigt übertrug."[10]

Laut diverser Würdigungen regte Friedrich Martin Jehle die Herausgabe eines schulischen biblischen Lesebuchs für Württemberg an, übernahm die Hauptarbeit bei der Herausgabe und besorgte auch alle späteren Auflagen.[11] Man liest, er habe „lebhaften Anteil an der Mengeschen Bibelübersetzung" genommen; in der Württembergischen Bibelanstalt erschien das Neue Testament in der Übersetzung von Hermann Menge im Jahr 1910.[12] Außerdem habe er bei der Neuausgabe des mennonitischen Gesangbuchs und des Auslandsgesangbuchs mitgearbeitet und für die britische und ausländische Bibelgesellschaft die deutsche Nonpareillebibel (Berlin: Britische und Ausländische Bibelgesellschaft 1900) und die Allioli-Bibel für Katholiken überarbeitet. Als Verwaltungsratsmitglied der Württembergischen Bibelanstalt war er außerdem maßgeblich zuständig für die *Stuttgarter Jubi-*

---

9 Paul Heim: *Ein Pfarrer nach dem Herzen Gottes. Unter Mitwirkung seiner Angehörigen und Freunde dargeboten durch Ernst Schreiner.* Korntal: Buchhandlung der Brüdergemeinde und Morgenstern-Verlag o. J., S. 89.

10 Theophil Wurm: *Erinnerungen aus meinem Leben.* Stuttgart: Quell 1953, S. 47.

11 *Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Amtliche Ausgabe.* Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt 1914, 824 S. + 6 unpag. S. *Zeittafel*, *Ordnung der biblischen Bücher* + 4 zweifarbig gedruckte Landkarten.

12 Hermann Menge nannte ihn schließlich doch noch, allerdings erst in der dritten, verbesserten Auflage 1927: „Am verdienstlichsten aber ist gewesen, was Herr Stadtpfarrer Jehle in Degerloch in unermüdlicher und selbstloser Hingabe für mein Buch von Anfang an und so besonders bei dieser dritten Auflage geleistet hat. Er hat für mein Bibelwerk gerade so gesorgt, als ob es sein eigenes Werk wäre." (S. V).

läumsbibel (1912), und für *Die Bibel für die Hausandacht in drei Jahrgängen* (1915, 1916 und 1917)[13] und die sogenannte Senfkornbibel in extrem kleinem Format. Zum Neuen Testament habe er erklärende Anmerkungen verfaßt (erste Auflage der Taschenausgabe des Neuen Testaments 1897). Verfaßt auch einen „guten Teil" des „Anhangs zur Lutherbibel", womit wohl das *Stuttgarter Biblische Nachschlagewerk* gemeint ist, der „Anhang" zur *Stuttgarter Jubiläumsbibel mit erklärenden Anmerkungen*, ein Werk von etwa dem gleichen Umfang wie die Bibel selbst.[14] Daß er auch Anteil an der Bibelübersetzung von Heinrich Wiese hatte, zeigen die Exemplare der zweiten Auflage 1915 mit Wieses Widmung an Theodora Jehle, Friedrich Martin Jehles jüngstes Kind, am 23. November 1890 in Ebingen geboren. Weitere Widmungen, ebenfalls an Theodora, zeigen, daß Friedrich Martin Jehle wohl zumindest an späteren Auflagen von Rappards Sammlung *Gemeinschafts-Lieder* (Basel, 14. Auflage 1904) und an der Ausgabe des Neuen Testaments mit Bildern von Schnorr von Carolsfeld, Jäger, Overbeck, Rethel und Richter, dem *Hundert-Bilder-Testament* (Konstanz 1908) mitgearbeitet hat, was den Gedanken nahelegt, er sei auch schon im Jahr zuvor an der Stuttgarter Bibel-Ausgabe mit 200 Bildern nach Schnorr von Carolsfeld beteiligt gewesen, jedenfalls aber am *Studien-Testament*, dreispaltig auf Schreibpapier, aber nur die mittlere Spalte bedruckt, linke und rechte Spalte blieben für Notizen frei.

Die Ausgabe 1912 des Württembergischen Gesangbuchs, hieß es, habe sozusagen er gemacht; das ließ er nicht unwidersprochen.[15] Dieses Buch, gültig bis zur Neuausgabe 1953, erschien ab 1912 parallel in zahlreichen Varianten, von der „billigen Volksausgabe" ohne Noten bis hin zur kiloschweren Schmuckausgabe im Schuber mit Bildern von Rudolf Schäfer und mit Noten. Genannt wird Friedrich Martin Jehle nicht. Doch liest man in einem Artikel zu seinem 75. Geburtstag: „Friedrich Jehle unterzog sämtliche Gesangbuchlieder einer Prüfung nach den Original-Quellen, um jahrhundertlang eingeschlichene Fehler zu korrigieren". Und: „der Probedruck des neuen Gesangbuches enthält einen nie zuvor gesehenen wissenschaftlichen Apparat". Der Probedruck erschien 1911, der Apparat darin stammt also von ihm, genannt wird er auch hier nicht. 1929 erschien die voluminöse Bibel mit Bildern von Rudolf Schäfer. Vermutlich war das Friedrich Martin Jehles letzte gewichtige Mitarbeit.

Ergänzend und zusammenfassend, was Friedrich Römer im Artikel zu Friedrich Martin Jehles 90. Geburtstag – 2. März 1934 – geschrieben hat: Friedrich Martin Jehles frühesten Schriften seien im Weissagungs-Freund erschienen[16], zahlreiche Beiträge auch im Gemeinschaftsblatt für die verbundenen Altpietistischen Gemeinschaften in Württemberg[17], außer-

---

13 Die Ausgabe im Jehle-Familienarchiv zeigt: in allen drei recht großformatigen Bänden steht ein Vorwort, je nach Erscheinungsjahr datiert: „Stuttgart, im Oktober 1915", Stuttgart, im Oktober 1916" und „Stuttgart, im Oktober 1917", alle drei mit dem Zusatz „Der Verwaltungsrat der Privileg. Württ. Bibelanstalt" – alle drei Vorworte haben den gleichen Text, der also wohl von Friedrich Martin Jehle stammt.

14 Die älteste greifbare Ausgabe des *Stuttgarter Biblischen Nachschlagewerks* wird im Karlsruher Virtuellen Katalog auf „ca. 1913" datiert, dann sind wieder Auflagen in den 1930er Jahren nachgewiesen, zuletzt aus den 1950er Jahren. Die Ausgabe im Jehle-Familienarchiv, 1955 erschienen, hat einen Unfang von 756 S. + 8 beidseitig bedruckte Tafeln: mehrfarbige Landkarten, schwarzweiße Fotos.

15 *Aus dem Bezirk. Ebingen.* In: Alb-Bote, 3. November 1913.

16 1882-1892 bei Spittler, 1893-1897 bei Jaeger & Kober, bis 1920 bei Kober, alle in Basel. Einigermaßen vollständig stehen die Jahrgänge in der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig, Signatur ZA 1347 – die Beiträge Friedrich Martin Jehles wurden bislang nicht en detail recherchiert:

17 Liegt lediglich in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Signatur Z 341 – noch nicht en detail recherchiert:.

dem habe er „zum alten Zellerschen Bibelwörterbuch“ beigetragen.[18] Kurz vor Schluß dieses Geburtstagartikels heißt es: „Soweit die deutsche Zunge singt und klingt, reicht sein stiller Einfluß als hymnologische Autorität. Er hat bei den kirchlichen Gesangbüchern mitgearbeitet, an viele freikirchliche die letzte Hand gelegt, das prächtige neue Brüdergemeinegesangbuch mitverantwortet[19] und selber Texte und Melodien gefügt“.[20]

Zahlreiche seiner Gedichte sind im Druck erschienen, häufig in der Tagespresse.[21] Seine Lieder – Dichtungen oder Kompositionen – wurden in Gesang- und Liederbüchern gedruckt, einige noch nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine Dichtung *Jesu voll Majestät*, 1914 komponiert von seinem Sohn Johannes Jehle, stand im methodistischen Gesangbuch bis zur Neuausgabe 1969.[22]

Zum 90. Geburtstag wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen verliehen. Den meisten schriftlichen Gratulanten dankte er mit einer gedruckten Karte: „Aus Anlaß meines 90. Geburtstages und der Verleihung der theologischen Doktorwürde sind mir hunderte [!] von Zuschriften zugekommen. Da es mir nicht möglich ist, sie alle einzeln zu beantworten, muß ich bitten, auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aussprechen zu dürfen. Der HErr vergelte alles treue Gedenken reichlich nach Seiner Gnade. Daß S e i n Name verherrlicht werde, ist mein innigstes Anliegen.“ Nicht ohne Stolz unterzeichnet mit: „Stadtpfarrer i. R. F r i e d r i c h J e h l e, D. theol.“

Friedrich Martin Jehle starb am 13. August 1941 in seinem Altersruhesitz in der Degerlocher Ahornstraße 48. Die Trauerandacht im Haus hielt sein ältester Enkel Manfred Jehle (1910-1995, ältester Sohn seines ältesten Sohnes Arthur Jehle), die Andacht auf dem Degerlocher Friedhof hielt der Degerlocher Stadtpfarrer Walter Röcker.

Bücher: *Die Lutheranität der Probebibel. Von Friedrich Martin Jehle, Stadtpfarrer in Ebingen. Separat-Abdruck aus „Theologische Studien aus Württemberg“.* Ludwigsburg. Ad. Neubert’sche Buchhandlung (J. Aigner) 1886, 80 S; zuerst in *Theologische Studien aus Württemberg. Unter Mitwirkung von Hofkaplan Dr. ph. [Friedrich von] Braun in Stuttgart, Diakonus Lic. th. [Otto] Kirn in Besigheim, Prof. Dr. ph. [Rudolf] Kittel in Stuttgart, Diakonus [Joseph] Knapp in Tuttlingen, Professor Dr. ph. Lic. th. [Eberhard] Nestle in Ulm herausgegeben von Theodor Hermann, Diaconus [!] in Schwenningen, [und] Lic. th. Paul Zeller, Diaconus in Waiblingen.* VII. Jahrgang 1886. Ludwigsburg. Ad. Neubert’sche Buchhandlung (J. Aigner) 1886, S. 83-160. – *Die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi. Bibelkurs über Evangelium Johannes 17,3* (3 Teile). *Teil I: Die Wichtigkeit der Erkenntnis. Gehalten 1. Oktober bis 8. November*

---

18 *Calwer Bibellexikon. Biblisches Handwörterbuch illustriert. Unter Mitwirkung von [zahlreichen namentlich mit Funktion genannten Herren] und anderen Theologen redigiert von Diakonus Lic. th. P.[aul] Zeller in Waiblingen. und herausgegeben von dem Calwer Verlagsverein. Mit drei Karten in Farbendruck nebst 514 Illustrationen.* Calw & Stuttgart, 1885. Verlag der Vereinsbuchhandlung, zwei Bände, diverse spätere Auflagen: 1889/1893, neue, mit einem Supplement versehene Auflage 1905, 3. Auflage 1912, 4. Auflage 1924 – geprüft wurden Band 1 (1885) und Band 2 (1912): Friedrich Martin Jehle wird nirgends genannt.

19 Beleg in der Musikhistorischen Sammlung Jehle →*Inv.* D.II.Ge.369.

20 F.[riedrich] R.[ömer]: *D. Friedrich Jehle.* In: Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg (Stuttgart) 95. Jg. 1934 H. 7 (April), S. 47f., Zitat S. 48.

21 Im Familienarchiv liegt ein Klemmbinder mit 9 Blättern DIN A4, das erste Blatt masch. überschrieben: „Gelegenheitsgedichte von Großvater Jehle“, getippt wahrscheinlich von Hildegard Jehle. Auf den Blättern sind 21 Ausschnitte aus diversen Zeitungen, selten auch aus einer Zeitschrift aufgeklebt, meist leidiglich mit „Fr. J.“ unterzeichnet, und alle unbeschriftet.

22 Von ihm selbst sind ebenfalls Kompositionen erschienen, z. B. ein vierstimmiger Satz unter dem Titel *Merk, Seele, dir dies große Wort* in*: Evangelischer Psalter für Haus und Gemeinschaft.* (Notenausgabe. Elberfeld. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland, dritte Auflage 1930, Nr. 477), Text von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf.

1900 von Stadtpfarrer Jehle in Stuttgart. Als Manuskript für die Teilnehmer und Freunde des Kurses gedruckt. Stuttgart: Im Selbstverlag des Verfassers und im Kommissionsverlag der Buchhandlung „Philadelphia" in Stuttgart [1901] Teil II: *Die Erkenntnis Gottes.* Stuttgart: Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft 1902. Teil III: *Das Schriftzeugnis von Christi Person und Werk.* Stuttgart, Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft 1904. – *Christliches Hausbüchlein. Von † Pfarrer Gottlob Baumann in Kemnat. Eine Sammlung meist alter, bewährter Gebete und Lieder besonders über die Heilsordnung. [Umgearbeitet und mit „Nachwort anstelle eines Vorworts" versehen von Stadtpfarrer Jehle.]* 15. Auflage. Stuttgart: Verlag der Evangelischen Gesellschaft 1910, S. 128; 16. und letzte Auflage um 1919? – *Die Ehe und die Zukunft des HErrn. Das Schriftchen von Friederike Kißling „Der Verzug des Bräutigams!" biblisch beleuchtet durch Friedr. Jehle, Stadtpfarrer a. D.* Stuttgart: Verlag der Buchhandlung des Philadelphiavereins; Besprechung von Friederike Kißling: *Der Verzug des Bräutigams!* Ebingen: Haus Zion 1913, 3. Auflage 1922. – *Weltschöpfung und Weltvollendung.* Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses 1921 (Antwort auf Gegenwartsfragen 12), 2. Auflage 1924. – *Der Brunnen der Weisheit. Vom schwäbischen Biblizismus und biblischen Realismus von Fr. Jehle, Stadtpfarrer a. D.* Stuttgart: Philadelphia-Verlag [1928]; gesammelte Beiträge zum ‚Evangelischen Kirchenblatt für Württemberg' mit einem Vorwort von dessen Herausgeber Friedrich Römer. – *Zwei schwäbische Charakterköpfe gezeichnet von Friedrich Jehle.* Stuttgart: Philadelphia-Verein 1928, es handelt sich um Sybille Dorothea Ernst und Matthäus Ziegler. – *Zur Lutherbibel. Zwölf Einzelbilder gezeichnet von D. Friedrich Jehle.* Stuttgart: Belser [1934], die Dankschrift anläßlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde. – *Die vier Jahreszeiten in Natur und Menschenleben. Nach Worten der Heiligen Schrift zusammengestellt von Friedrich Jehle. In Musik gesetzt von August Rücker.* Bremen: Anker-Verlag [1934].

Vermischte Schriften (KVK = liegt nicht vor, Angaben nach dem Karlsruher Virtuellen Katalog): *Worte am Grabe der Frau Marie Melchior, geb. Lindauer.* Geboren zu Lienzingen den 6. August 1842, gestorben zu Bietigheim den 24. November 1868, beerdigt daselbst den 26. November (KVK). – *Bericht des Kandidaten Friedrich Jehle von Bietigheim über seine wissenschaftliche Reise durch einen Teil von Deutschland, Schweden, Finnland und Rußland vom 19. Juni bis 22. November 1872*; 80 S. masch., nach der Handschrift getippt von Hildegard Jehle, ungedruckt. – [Grabrede vom 17. 8. 1874 auf Ernst Hory, den ersten Direktor des Lehrerinnenseminars Markgröningen; Reproduktion des Anfangs des Manuskripts]. In: HLS-Brief. Schulzeitung der Helene-Lange-Schule (Aufbaugymnasium mit Heim) Markgröningen, 8. Jg. Nr. 11/12, November/Dezember 1962. – [*Schneewittchen*], zu einem Theaterstück umgearbeitet und in Verse gesetzt von Friedrich Jehle, anläßlich des Besuches von Prinz Wilhelm (später König Wilhelm II. von Württemberg) mit Frau und Töchterchen in der Garnison Asperg; der Text wurde dem Prinzen in Schönschrift überreicht, er soll auch gedruckt worden sein, allerdings anonym. – *Hie Lutherbibel – hie Probebibel. Von Fr. Jehle, Stadtpfarrer in Ebingen.* In: Der Lehrer-Bote. Correspondenzblatt des Vereins evangelischer Lehrer in Württemberg (Stuttgart) 16. Jg. Nr. 5, Mai 1886, S. 33-47. – *Jubiläums-Festbericht erstattet vom Vorstand.* In: *Festbericht über die fünfzigjährige Jubelfeier der Rettungsanstalt Augustenhilfe in Ebingen. Zugleich fünfzigster Jahresbericht.* Druck der Aktiengesellschaft der „Alb-Bote" in Ebingen. 1890, S. 9-18. – *Worte am Grabe des Adam Rieber, Buchdrucker in Ebingen.* Geboren den 17. August 1838, Gestorben den 9. Februar 1892. Gehalten von Stadtpfarrer Jehle. Genossenschaftsdruckerei Ebingen 1892, 11 S. (KVK)– *Einige Bemerkungen zu der im Auftrag der Evangelischen Kirchenkonferenz durchgesehenen Lutherbibel.* In: Neue Kirchliche Zeitschrift (Erlangen und Leipzig) IV. Jg. 1893 H. 7, S. 579-612; in der Universitätsbibliothek Tübingen liegt ein Sonderdruck mit hs. Korrekturen von Friedrich Jehle, ein Geschenk von Arthur Jehle 1944 (Signatur 1942 G 8016). – *Berichtigungen zu „Einige Bemerkungen zur durchgesehenen Lutherbibel".* In: Neue Kirchliche Zeitschrift (Erlangen und Leipzig) 4. Jg. 1893 H. 8, S. 696. – *Worte am Grabe des Robert Göbel*[,] Redakteur des Neuen Alb-Boten. Geboren den 20. Januar 1839. – Gestorben den 21. October 1893. Gehalten von Stadtpfarrer Jehle. Genossenschaftsdruckerei Ebingen 1893; S. 3-6: Friedrich Jehles Grabrede *In dem Herrn geliebte Leidtragende*; S. 7: *Rede des Hrn. Gottlob Eppler in Ebingen*; S. 7f.: *Rede des Hrn. Richard Bürk in Schwenningen*; S. 8f.: *Rede des Hrn. Steinhauer Bitzer in Dürrwangen*; S. 9f.: *Rede des Hrn. Reichstagsabgeordneten Oscar Galler aus Stuttgart*; S. 10-12: *Rede des Land- und Reichstagsabgeordneten Hrn. Conrad Haußmann aus Stuttgart*; S. 13: *Dem lieben toten Freunde Robert Göbel, gewidmet von Wilh. Wörnle*, Gedicht; S. 14f.: *Nachruf des Hrn. Landtagsabgeordneten Friedrich Haußmann aus Stuttgart*, Gedicht. – *Das Register der durchgesehenen Lutherbibel.* In: Neue Kirchliche Zeitschrift (Erlangen und Leipzig) 5. Jg. 1894, S. 761-773. – *Worte am Grabe der Klara Margarete Eisele geb. Kümmerlin*, in Ebingen. Geboren den 9. März 1860. Gestorben den 14. April 1895. Gehalten von Stadtpfarrer Jehle. Genossenschaftsdruckerei Ebingen 1895, 7 S. (KVK). – *Worte am Grabe von Carl Groz,* Kaufmann in Ebingen. Geboren den 10. Oktober 1829. Gestorben den 19. November 1895. Begraben den 21. November 1895. Gesprochen von Stadtpfarrer Jehle. Genossenschaftsdruckerei Ebingen 1895, 7 S. (KVK) – *Rede am Grabe*

der Bertha Rosine Groz in Ebingen. Geboren den 10. Dezember 1875. Gestorben den 3. August 1896. Gehalten von Stadtpfarrer Jehle. Ebingen: Buchdruckerei des „Alb-Boten" 1896, 7 S. (KVK) – *Rede am Grabe der Charlotte Keller in Ebingen*. Geboren den 16. September 1835. Gestorben den 14. August 1896. Gesprochen von Stadtpfarrer Jehle. Genossenschaftsdruckerei Ebingen 1896, 9 S. (KVK) – [Zum Melanchthonstag, 16. 2. 1897, in der Turnhalle Ebingen.] In: *Gedenkblätter für die evangelische Gemeinde Ebingen. Heft 1. Preis 20 Pfennig. Der Erlös ist für die Friedhof-Kapelle bestimmt.* Im Selbstverlag des Kirchengemeinderats. In Kommission bei Ulrich Nefflen in Ebingen. 1897, das 28seitige Heft enthält die Texte des kompletten Gemeinde-Abends, mit Gesängen des Kirchenchors, allen Gebeten und Ansprachen Friedrich Martin Jehles, u. a. *Zum Gedächtnis Melanchthons* (S. 4-7), auch seine Berichte über das kirchliche Gemeindeleben, das Vereinswesen etc., aber auch Arthur Jehles Text *Aus der kirchlichen Vergangenheit von Ebingen* (S. 8-19). – *Abschieds-Predigt von Stadtpfarrer Jehle in Ebingen.* [Trotz Punkt klein weiter] *gehalten den 3. Oktober 1897. Der Reinertrag ist für das Vereinshaus bestimmt.* [Ebingen]: Verlag von Ulrich Nefflen, Buchhandlung. [1897], 14 S., am Schluß Friedrich Jehles „Segenswunsch" für Ebingen (S. 12); ein von ihm gedichteter dreistrophiger „Abschiedsgruß" mit dem Kommentar „verfaßt während der Wegfahrt von Ebingen am 6. Oktober 1897" (S. 13), und ein weiterer „Abschiedsgruß" von Vikar Arthur Jehle mit der Fußnote: „Entstanden auf dem Weg vom 94jährigen Aivele in der Bitzergasse zum Waisenhaus, am letzten Tag in Ebingen 6. Okt. 1897" (S. 14). – *Antrittspredigt – mit Lebenslauf – in der Friedenskirche zu Stuttgart, den 10. Oktober 1897 gehalten von Friedrich Jehle, Stadtpfarrer.* Stuttgart: Verlag der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft 1897, Predigt S. 3-13, Lebenslauf S. 14-16. – *Vorwort.* In: *Kleiner Liederschatz für Familie und Gemeinschaft. Unter Mitwirkung von Freunden gesammelt von Christoph König in Eberdingen und durchgesehen von Friedrich Jehle, Stadtpfarrer an der Friedenskirche in Stuttgart.* Stuttgart 1897. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft. Färberstraße 2, S. Vf. – *Vorwort.* In: *Stimmen des Trostes am Grab eines Kindes. Briefe hervorragender deutscher Theologen unseres Jahrhunderts. Mit Vorwort von Stadtpfarrer Fr. Jehle.* Stuttgart: Evangelische Gesellschaft 1897, S. IIIf., mit Briefen von Karl August Auberlen, Johann Tobias Beck, Isaak August Dorner, Theodor Eisenlohr, Eduard Elwert, Georg Friedrich Christian Fronmüller, Prälat Karl Gerok, Christoph Ulrich Hahn, Gottfried August Hauff, Karl Bernhard Hundeshagen, Richard Lauxmann (Sohn), Gotthard Viktor Lechtler, Heinrich Merz, Julius Müller, Gustav Friedrich Oehler (1812 geb. in Ebingen), Johann Ernst Osiander, Christian Palmer, Gustav Pfizer, Karl Heinrich Rieger, Wilhelm Schick, Friedrich Schröder, Gotthilf Heinrich von Schubert, Jakob Heinrich Staudt, Ewald Rudolf Stier, Friedrich August Gottreu Tholuck, Carl Christian Ullmann, Carl Heinrich von Weizsäcker, Karl Wolff. – *Hausgottesdienst. / Nachruf.* In: *Zum Andenken an Johannes Jehle.* Bietigheim: Selbstverlag 1898, S. 3f. / S. 8-11, zum Tod von Friedrich Jehles Vater. – *Worte bei der Beerdigung im Hause und am Grabe von Frau Schulinspektor Armella Richter.* Geboren 30. Juli 1836 in Utacamund, Nilgiri, gestorben in Stuttgart den 8. Dezember 1900, beerdigt am 11. Dezember, Prag-Friedhof. Gesprochen von Stadtpfarrer Jehle. Stuttgart. Druck von J. F. Steinkopf [1900], 12 S. – *Worte der Erinnerung an Ernst Wulle*, Privatier in Stuttgart. Geboren am 15. Februar 1832, gestorben am 8. Dezember 1902, beerdigt am 11. Dezember 1902. Gesprochen von Stadtpfarrer Jehle. Stuttgart: J. F. Steinkopf [1902], 12 S. (KVK). – *Worte der Erinnerung an Frau Corinne [!] Burkhard geb. Rieger.* Geboren in Stuttgart den 31. August 1827, gestorben daselbst den 23. März 1904, Gesprochen von Stadtpfarrer Jehle. Stuttgart: Greiner & Pfeifer [1904], 8 S. (KVK). – *Worte der Erinnerung an Louis Graf von Wesdehlen, Kaiserl. Wirkli. Gemeinen Rat.* Geboren in Neuenburg 29. Juli 1832. Gestorben in Stuttgart 19. April 1904. Beerdigt daselbst 22. April. Gesprochen von Stadtpfarrer Hegle. Stuttgart: Rich. Enzig (Drucker) 1094, 10 S. (Zvab.com). – *Worte der Erinnerung an Frau Laura Unger geb. Bubeck.* Geboren in Ravensburg 28. Juli 1870, gestorben in Stuttgart 29. Juli 1904, beerdigt 1. August 1904. Gesprochen von Stadtpfarrer Jehle. Stuttgart: Rich. Enzig [1904], 12 S. (KVK) – *Nachträge über Ton- und Liederdichter.* In: *Geistliche Lieder mit Melodien zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, † Schullehrer in Nagold, und M. Benzinger, Rektor a. D. in Stuttgart.* Fünfzehnte Auflage. Stuttgart: Verlag der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft 1904, S. 283-285; 17. Auflage 1912; 18. Auflage 1919; 19. Auflage 1920; 20. Auflage 1925. – *Rede am Grabe des Herrn Dr. Karl Fuchs*, Ephorus a. D. Geboren den 16. Februar 1822. Gestorben den 6. Januar 1904. Gesprochen von Herrn Stadtpfarrer Jehle am 8. Januar 1904, 10 S. – *Konfirmation in der Friedenskirche zu Stuttgart am 30. April 1905.* Papier und Druck der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart, dreiteiliger Leporello, unter den Namen der Konfirmanden Theodora Jehle, Friedrich Jehles jüngste Tochter. – *Ist die Ehe sündig und verwerflich?* [Stuttgart um 1905], Predigt, Einzeldruck, 16 S. – *Was wir an unserer Lutherbibel haben.* In: Württembergisches Bibelblatt. Herausgegeben von der Privileg. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart Nr. 32, 1906, S. 7-13. – *Adventsegen. Predigt von Fr. Jehle, Stadtpfarrer an der Friedenskirche. Auf Verlangen in Druck gegeben. Erlös zum Besten der Rettungsarbeit der Inneren*

Mission. Preis 20 Pfg. Stuttgart 1907. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, 16 S. – *Reden am Grabe der Geschwister Herrn Karl Tafel, Bankier geb. in Backnang, 18. August 1845 / gest. 21. Februar / beerdigt 24. Februar 1907 in Stuttgart / und Fräulein Marie Tafel geb. 26. Oktober 1846 / gest. 26. Februar / beerdigt 28. Februar 1907 in Stuttgart. Gesprochen von Stadtpfarrer Jehle.* [Stuttgart 1907], S. 3-6: „Leichenrede 24. 2. 07"; S. 7-8: *Nachruf für Karl Tafel* von „Generalm. z. D. Dr. Albert Pfister, dem Vetter des Verstorbenen"; S. 9-12: *Leichenrede 28. 2. 07.* – *Hymnologisches.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 13. Jg. 1908 H. 7 (Juli), S. 214-225 und H. 8/9 (August/September), S. 244-254. – *Nachträge zu der Abhandlung „Hymnologisches".* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 14. Jg. 1909 H. 2 (Februar), S. 59-66. – *Zu „O Lamm Gottes unschuldig".* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 14. Jg. 1909 H. 4 (April), S. 136. – *L. Uhlands Anteil am württbg. Gesangbuch und anderes.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 14. Jg. 1909 H. 7 (Juli), S. 227-230 und H. 8 (August), S. 252-257. – *Zur hymnologischen Bibliographie.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 14. Jg. 1909 H. 9 (September), S. 272-275. – *Hymnologische Nachlese.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 14. Jg. 1909 H. 10 (Oktober), S. 290-300. – *Hymnologische Nachlese II.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 14. Jg. 1909 H. 11 (November), S. 343-346. – *Friedenskirche. Ordnung des Gottesdienstes am Ernte- und Herbstdankfest, den 14. November 1909, vorm. 10 Uhr*, Einzelblatt. – *Hymnologische Nachlese III.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 15. Jg. 1910 H. 1 (Januar), S. 23-25. – *E. Brederek, Hymnologisches Hilfslexikon.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 15. Jg. 1910 H. 1 (Januar), S. 69f. – *Hymnologische Nachlese IV.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 15. Jg. 1910 H. 5 (Mai), S. 165-167. – *Hymnologische Nachlese V.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 15. Jg. 1910 H. 7 (Juli), S. 233-236. – *Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Amtlicher Entwurf mit fortlaufender Textvergleichung.* Stuttgart: Scheufele 1911. – *Zum Württembergischen Gesangbuchs-Entwurf.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 17. Jg. 1912 H. 3 (März), S. 95-97 und H. 5 (Mai), S. 161f. – *Hymnologische Nachlese VI.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 16. Jg. 1911 H. 2 (Februar), S. 48-53. – *Hymnologische Nachlese VII.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 16. Jg. 1911 H. 5 (Mai), S. 167-170. – [Ansprache von Stadtpfarrer Jehle.] In: Chinas Millionen. Monatsschrift für China und seine Freunde. Organ der Liebenzeller Mission im Verband der China-Inland-Mission 12. Jg. 1911 Nr. 10 (Oktober), S. 204-206, im Artikel *Bericht von der Abordnungsfeier am. 3. September 1911* in Bad Liebenzell, S. 195-218; darin auch die Ansprache seines seinerzeit zukünftigen Schwiegersohns Ernst Witt, der hier als Missionsarzt erstmals nach China verabschiedet wurde. – *Hymnologische Nachlese VIII.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 17. Jg. 1912 H. 10 (Oktober), S. 315-317. – *Das Gedicht „Frühe Vollendung" von Ernst Pfeilschmidt.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 17. Jg. 1912 H. 7 (Juli), S. 317, „Kleine Mitteilungen". – *Ein Gang durch die Stuttgarter Bibelausstellung.* Stuttgart o. J. [1912], Führer durch die Ausstellung. – *Aus dem Bezirk. Ebingen.* In: Alb-Bote, 3. November 1913, Erklärung über seine Mitwirkung am Württembergischen Gesangbuch Ausgabe 1912. – *Abschiedspredigt am 6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest / den 29. Juni 1913 / in der Friedenskirche zu Stuttgart / gehalten von / Stadtpfarrer Fr. Jehle.* Stuttgart: Selbstverlag 1913. – [Über Luther-, Elberfelder- und Miniaturbibel.] In: Evangelisches Kirchenblatt 1913 Nr. 10, Nachweis in: Licht und Leben 25. Jg. 1913 Nr. 31 (August), S. 493. – *Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Amtliche Ausgabe.* [Herausgegeben von Friedrich Jehle.] Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt 1914, 824 S. + 6 unpag. S. *Zeittafel*, *Ordnung der biblischen Bücher* + 4 zweifarbig gedruckte Landkarten. – *Aus den Morgenandachten über den Epheserbrief.* In: *Heilsweg und Reichsplan. Eine Handreichung für Bibelforscher.* Stuttgart: Verlag der Buchhandlung des Deutschen Philadelphiavereins 1914, S. 245-270. – *Los von England in Sachen der Bibelverbreitung.* In: ? [ca. 1915], S. 239-241. – *Haltet an am Gebet!* In: Gemeinschaftsblatt für die verbundenen altpietistischen Gemeinschaften in Württemberg (Stuttgart) 9. Jg. Nr. 3, März 1915, S. 19f. – F. J.: [Kommentar zu A.(rthur) J.(ehle): *Etwas von der Goldküste*]. In: Der Christen-Bote (Stuttgart), 85. Jg. Nr. 10, 7. 3. 1915, S. 74f. – *Das Neue Testament übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Heinrich Wiese.* In [vermutlich]: Württembergisches Bibelblatt. Herausgegeben von der Privileg. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart, S. 8. – *Fünfzig Psalmen für Krieg und Frieden.* In: Gemeinschaftsblatt für die verbundenen altpietistischen Gemeinschaften in Württemberg (Stuttgart) 9. Jg. Nr. 3, März 1915, S. 24. – *Vorwort.* In: *Die Bibel für die Hausandacht in drei Jahrgängen*. Erster Jahrgang. Stuttgart. Privil. Württ. Bibelanstalt 1915, Zweiter Jahrgang 1916, Dritter Jahrgang 1917, jeweils unpag. S. IIIf., datiert nach dem Erscheinungsjahr, trotzdem identischer Text. – *Andacht im Hause, gehalten vom Schwager Stadtpfarrer Jehle.* In: *Zur Erinnerung an Julie Friederike Zeller geb. Weitbrecht.* Göppingen: Selbstverlag 1916, S.

3-6. – [Zur Eröffnung des Christlichen Erholungsheimes Schönblick bei Schwäbisch Gmünd am 2. 7. 1916; genannt als Redner in:] Ernst Lebrecht Judt: *Gott wird mit euch sein. 75 Jahre Christliches Erholungsheim Schönblick*. Schwäbisch Gmünd: Selbstverlag 1991, S. 31, Friedrich Jehle war einer der Festredner bei der Einweihung. – *Luther und die Musik*. In: Neue Kirchliche Zeitschrift (Leipzig) XXVIII. Jg. 1917 H. 12, S. 868-898. – *Woher stammt die 2. Strophe des Liedes „Herr, dein Wort, die edle Gabe"?* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 2/3 (Februar/März), S. 56f. und der Nachtrag: *Zur Monatschrift 1918, S. 56f.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 24. Jg. 1919 H. 1/2 (Januar/Februar), S. 44. – *Michael Weiße oder Johann Horn?* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 2/3 (Februar/März), S. 110. – *D. Joseph Th. Müller. Hymnologisches Handbuch zum Gesangbuch der Brüdergemeine.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 4/5 (April/ Mai), S. 117-119. – *„Aus der Enge in die Weite".* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 7 (Juli), S. 169 und H. 10/ 11 (Oktober/September), S. 249; über Thomas Hartmann. – *Dem Morgenliede „Aus meines Herzens Grunde".* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 10/11 (Oktober/September), S. 249. – *Ein schwäbisches Dichterpaar vor 200 Jahren.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 8/9 (August/September), S. 182f., zu den Brüdern Sigmund und Wilhelm Christian Gmelin. – *P. Wagner. Ein Gesangbuchplan des Grafen Johann VI. von Nassau-Dillenburg.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 10/11 (Oktober/November), S. 250; ; zuerst in: Nassauische Annalen Bd. XLIV. – *Bemerkungen zu Fischer-Tümpel[-Martius]: Das deutsche evangelische Kirchenlied des 17. Jahrhunderts.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 23. Jg. 1918 H. 12, S. 279-281. – [Ansprache von Stadtpfarrer a. D. Jehle, Degerloch.] In: *Zur Erinnerung an Christian Dietrich*, Rektor, geboren in Gschwend, den 8. April 1844, gestorben den 22. Februar 1919 in Stuttgart. / Verfasser: D. Römer, 32 S. (KVK). – *Bemerkungen zum sog. „Auslandsgesangbuch".* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 24. Jg. 1919 H. 6 (Juni), S. 136-144. – *Christian Störl 1675-1719.* In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 24. Jg. 1919 H. 10/11 (Oktober/November), S. 261-263. – *Dietrich, Christian, Rektor des Evangelischen Töchterinstituts, Führer der altpietistischen Gemeinschaften und der Philadelphiabewegung in Württemberg.* In: *Württembergischer Nekrolog für die Jahre 1918 und 1919. Im Auftrag des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins herausgegeben von Karl Weller und Viktor Ernst.* Stuttgart, Druck und Verlag von W. Kohlhammer 1922, S. 75-79. – *Die heilsame Gottesgnade. Titus 2, 11-14.* In: Bibelleseblätter. Anleitung zum täglichen fruchtbaren Bibellesen (Bethel) 9. Jg. Juli-September 1925, S. 99-143. – j. [i. e. Friedrich Martin Jehle?]: *Magister Johann Friedrich Christmann als Choralkomponist.* In: Sonntags-Beilage zum Schwäbischen Merkur (Stuttgart), 7. 11. 1925. – *Bibelrevision und Menge-Bibel.* In: Licht und Leben. Evangelisches Wochenblatt 38. Jg. Nr. 35, 29. August 1926, S. 547-550; Nr. 36, 5. September 1926, S. 564-567; Nr. 38, 19. September 1926, S. 594-596. – [Ansprache auf der Abordnungs- und Verabschiedungsfeier am 14. November 1926 im Großen Missionshaussaal Bad Liebenzell.] In: Chinas Millionen vereinigt mit dem Missionsboten aus der Deutschen Südsee. Monatsschrift der Liebenzeller Mission, 27. Jg. 1926 Nr. 12 (Dezember), S. 218f., im Artikel *Unsere Abordnungs- und Verabschiedungsfeier*, S. 204-220, darin auch die Ansprachen von Friedrich Jehles Tochter Frida und ihrem Mann Ernst Witt, die auf dieser Feier nach einem Aufenthalt in Deutschland wieder nach China verabschiedet wurden. – *Der schwäbische Biblizismus und der biblische Realismus in Einzelbildern.* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 6 (März), S. 43-45 (KVK). – *Der schwäbische Biblizismus und der biblische Realismus. Fortsetzung.* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 8 (April), S. 61-63 (KVK). – *Der schwäbische Biblizismus und der biblische Realismus. Fortsetzung.* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 10 (Mai), S. 74-77 (KVK). – *Der schwäbische Biblizismus und biblische Realismus. (Schluß).* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 11 (Juni), S. 81f. (KVK). – *Der biblische Realismus.* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 12 (Juni), S. 89-92 (KVK). – *Der biblische Realismus.* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 14 (Juli), S. 105-109 (KVK). – *Der biblische Realismus.* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 15 (August), S. 113-116 (KVK). – *Der schwäbische Biblizismus und der biblische Realismus.* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 16 (August), S. 121-123 (KVK). – Anonym [i. e. Friedrich Martin Jehle]: *In piam memoriam des vergessenen und doch „unvergeßlichen Meisters".* In: Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg 89. Jg. 1928, S. 131-134; über Johann Tobias Beck. – *In Gott geborgen. Eine Neujahrspredigt von Fr. Jehle, Stadtpfarrer. / Neujahrsfestpredigt 1929.* Chr. Belser A. G., Stuttgart. [1929], 8 S. – *Im Kampf gegen geistliche Verunreinigungen der Gemeinde: Offenbarung 2, 12-17 (Pergamus).* In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 89. Jg. 1928 H. 20 (Oktober), S. 155f. (KVK). – *Professor D. Walther und Professor D. [Adolf] Schlatter über die*

Zwischenreden von Tob. Beck. In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 90. Jg. 1929 H. 2 (Januar), S. 11f. (KVK). – *Revision der Lutherbibel*. In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 90. Jg. 1929 H. 6 (März), S. 44f. – *Jessaja 37,36*. In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 90. Jg. 1929 H. 16 (August), S. 125 (KVK). – *Kabbalistik*. In: Evangelisches Kirchenblatt (Stuttgart) 90. Jg. 1929 H. 21 (November), S. 163 (KVK). – *Hymnologische Handreichung [I]*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 35. Jg. 1930 H. 2 (Februar), S. 38-45. – *Hymnologische Handreichung II*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 35. Jg. 1930 H. 3 (März), S. 76-83. – *Weiß ich den Weg auch nicht*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 35. Jg. 1930 H. 4 (April), S. 110f. – *Nachträge und Berichtigungen zur „Hymnolog. Handreichung"*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 35. Jg. 1930 H. 6 (Juni), S. 173-176. – *Die unlösliche Einehe von Singweisen*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 35. Jg. 1930 H. 9, S. 281f. – *Nachträge zur „Hymnolog. Handreichung"*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 36. Jg. 1931 H. 2, S. 62f. – *Kaspar Stolshagen*. In: Neue Kirchliche Zeitschrift 42. Jg. 1931, S. 124-128. – *Walter Schulz, Reichssänger. Schlüssel zum deutschen Reichsliederbuch*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 36. Jg. 1931 H. 2 (Februar), S. 68-70, „Bücherschau", Besprechung des 1930 in Gotha erschienenen Buches. – *Nachträge zur „Hymnolog. Handreichung"*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 36. Jg. 1931 H. 2 (Februar), S. 94-97. – *Die Heitmüller-Krisis*. In: Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg (Stuttgart) 93. Jg. 1932 H. 2 (Januar), S. 12f.; auf S. 12 eine ausführliche Fußnote von F.[riedrich] R.[ömer]; es handelt sich um die Auseinandersetzung um Friedrich Heitmüller: *Die Krisis der Gemeinschaftsbewegung. Ein Beitrag zu ihrer Überwindung*. Hamburg: Christliche Gemeinschaftsbuchhandlung 1931, 208 S. – *Luther und die Todesstrafe für Ketzer. Richtigstellung*. In: Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg (Stuttgart) 93. Jg. 1932 H. 5 (März), S. 35; Fortsetzung der Auseinandersetzung um Heitmüller. – *Hymnologisches*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 37. Jg. 1932 H. 5 (März), S. 108f. – [Im Abschnitt „Nachrufe":] Stadtpfarrer Jehle, Stuttgart. In: Zur Erinnerung an D. Heinrich Planck Prälat a. D. geboren am 27. Mai 1851 in Eßlingen gestorben am 25. April 1932 in Ulm. Grabrede gehalten von Stadtpfarrer [Oskar] Planck, Heidenheim. Nachrufe. Druck J. Ebner, Ulm, S. 12f. – *Im Jahr 1925 wurden 31 Gedichte von Hermann Bezzel veröffentlicht*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen), 37. Jg. 1932 H. 9, S. 262f. (KVK). – *Geleitwort!* [!] In: *Der Prophet Elia. Sein Leben und Wirken. Von Pfarrer Chr.[istoph] Schulz Rielingshausen (Wttbg.)*. 1933. Christlicher Schriftenvertrieb der Gefangenen- und Schriftenmission J. Maar, Bamberg / Postscheckkonto 18379 Nürnberg, S. 3. – *Doktor Martin Luther. Ein Charakterbild aus seinen eigenen Schriften* [wohl 1934], 34 S. einer von Friedrich Jehle hs. korrigierten Druckfahne in der Universitätsbibliothek Tübingen, Geschenk von Arthur Jehle 1944: vermutlich von seinem Buch *Zur Lutherbibel. Zwölf Einzelbilder* (1934). – *Lebenserinnerungen eines alten Mannes in Gottes Namen* (1935); 34 S. masch., nach der Handschrift getippt von Manfred Jehle, ungedruckt. – *Berthold Kitzig, Pastor in Bretleben: Gustav Adolf, Jacobus Fabricius und Michael Altenburg, die drei Urheber des Liedes „Verzage nicht, du Häuflein klein"*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 40 Jg. 1935 H. 12 (Dezember), S. 324f., „Bücherschau", Besprechung des 1935 bei Vandenhoeck & Ruprecht erschienenen Buches. – *Eine fragliche Zeichensetzung*. In: Württembergische Blätter für Kirchenmusik (Stuttgart) 10. Jg. 1936 H. 10, S. 265f., u. a. zu *Fröhlich soll mein Herze springen*. – *Das Einheitsgesangbuch*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 42 Jg. 1937 H. 9 (September), S. 217-220. – *Das neue Probetestament. Zur Neuvorlage des Luthertextes durch die deutschen evangelischen Bibelgesellschaften. Nachtrag*. In: Pfarrdienst (Stuttgart) 11. Juni 1938, S. 2f. (KVK). – [Worte zum Tod seiner Tochter Frida Witt im Artikel:] *Heimgang der Frau Dr. Ernst Witt in Changsha*. In: Chinas Millionen. Nachrichten aus China, der Südsee und Japan. Monatsschrift der Liebenzeller Mission 39. Jg. 1938 Nr. 9 (September), S. 132f. – *Das Wort eines alten Feldpredigers*. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Augsburg und Umgebung Nr. 42, 15. 10. 1939, langes Zitat einer seiner Predigten als Feldprediger des Kriegs 70/71. – Außerdem zahlreiche Lieder in Lieder- und Gesangbüchern und Gedichte in Zeitungen und Zeitschriften. – Zu seiner Beteiligung an zahlreichen Bibel- und Gesangbuchausgaben siehe den Haupttext.

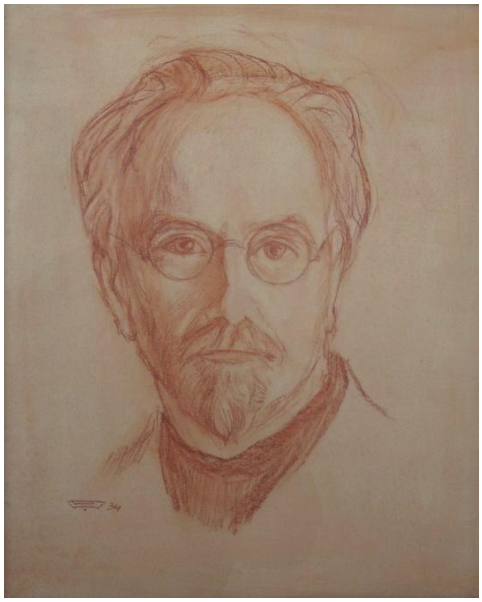
Über Friedrich Jehle (Auswahl): Friedrich Spitta: *Der amtliche Entwurf eines Gesangbuches für die evangelische Kirche in Württemberg. III. Die Form der Lieder*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 17. Jg. 1912 H. 2 (Februar), S. 53-59; der erste Absatz dieser Abhandlung gilt Friedrich Jehle. – Matthäus Koch: *Ein Abschiedswort*. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 18. Jg. 1913 H. 9 (September), S. 282-286, Musikdirektor M. Kochs Rede beim Kirchenkonzert in der Friedenskirche zum Abschied Friedrich Jehles in den Ruhestand am Abend des 29. Juni 1913; auf S. 282 eine ausführliche Fußnote von Friedrich Spitta: Koch klage zu früh darüber, daß die heimatliche theologische Wissen-

schaft die wissenschaftlichen Leistungen Friedrich Jehles nicht gebührend würdige. – Anonym: *Zum 75. Geburtstag eines verdienstvollen Hymnologen.* In: Sänger-Gruß. Monatschrift des Christl. Sängerbundes deutscher Zunge (Stuttgart) 41. Jg. Nr. 4, April 1919, S. 26-28, mit Foto. – Pastor [Ernst] Buddeberg: *Siebenmal bewährt.* In: Württembergisches Bibelblatt. Herausgegeben von der Privileg. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart Nr. 45, 1919, S. 2-7. – Arthur Jehle: *Die Bibel in der Mission in der Kriegszeit.* In: Württembergisches Bibelblatt. Herausgegeben von der Privilegierten Württ. Bibelanstalt in Stuttgart Nr. 45, 1919, S. 6-8, dieser und der voranstehende Artikel bilden den Inhalt des ganzen Heftes, besprochen werden *Das Neue Testament. Mit erklärenden Anmerkungen*, die *Jubiläumsbibel* und *Die Bibel für die Hausandacht in drei Jahrgängen*. – Anonym: *Aus Stadt und Land.* In: Schwäbischer Merkur (Stuttgart) [1920], kurze Notiz über Friedrich Jehles 14tägigen Bibelkurs in Ebingen im Oktober 1920. – Anonym: *Glauben und Wissen. Von den ersten Blättern der Bibel.* In: Evangelisches Gemeindeblatt für Stuttgart 17. Jg. Nr. 42, 16. 10. 1921, S. 179f., in allgemeine Betrachtungen eingebettete mehrspaltige Besprechung von Friedrich Jehle: *Weltschöpfung und Weltvollendung.* – Anonym: *Stadtpfarrer Jehle's 80. Geburtstag.* In: Der Alb-Bote (Ebingen), 4. 3. 1924. – Anonym: *Zwei neuerschienene Bücher aus dem Philadelphiaverlag.* In: Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg (Stuttgart) 89. Jg. 1928, S. 166, „Bücherschau", Besprechung von Friedrich Jehle: *Der Brunnen der Weisheit. – Zur Erinnerung an Frau Christiane Jehle.* Stuttgart: Selbstverlag 1932, S. 3-6: *Trauerandacht im Hause* von Arthur Jehle; S. 6-8: *Auf dem Friedhof* (ebenfalls von Arthur Jehle). – E. Sch.: *Stadtpfarrer a. D. Jehle zum 90. Geburtstag.* In: Schwäbischer Merkur (Stuttgart), 25. 2. 1934. – Anonym: *Hohes Alter eines verdienstvollen früheren Ebinger Geistlichen. Stadtpfarrer a. D. Friedrich Jehle 90 Jahre alt.* In: Der Alb-Bote (Ebingen), 27. 2. 1934, mit Foto: Friedrich Jehle im Korbstuhl, die Postkarte aus dem Jehle-Verlag. – Anonym: *Der 90jährige Stadtpfarrer a. D. Jehle.* In: Schwäbischer Merkur (Stuttgart), März 1934, Notiz zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der theologischen Fakultät der Universität Tübingen. – F.[riedrich] R.[ömer]: *D. Friedrich Jehle.* In: Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg (Stuttgart) 95. Jg. 1934, H. 7 (April), S. 47f. – August Rücker: *Zum 95. Geburtstag von D. Friedrich Jehle.* In: Evangelischer Weg. Christlich-Deutsche Sonntagszeitung (Stuttgart), 3. 3. 1939, S. 24-26. – Anonym: *Das Wort eines alten Feldpredigers.* In: Evangelisches Gemeindeblatt für Augsburg und Umgebung Nr. 42, 15. 10. 1939, langes Zitat einer seiner Predigten als Feldprediger des Kriegs 1870/71. – Anonym [i. e. Arthur Jehle]: *Der älteste deutsche Pfarrer.* In: Deutsches Pfarrerblatt Nr. 23, 1939, S. 513f., mit Foto – Anonym: *90 Jahre Merkurleser.* In: Schwäbischer Merkur (Stuttgart), 1. 3. 1940, kurze Notiz zum 96. Geburtstag am 2. März: Friedrich Jehle ist der zweitälteste Stuttgarter, der älteste evangelische Seelsorger und der älteste Leser des „Schwäbischen Merkur". – Anonym [i. e. wohl Arthur Jehle]: *Der älteste Pfarrer Württembergs.* In: Deutsches Pfarrerblatt (Essen) 45. Jg. Nr. 12 (23. 3. 1941), S. 118, knapper Absatz zum 97. Geburtstag am 2. März. – Anonym: *Stadtpfarrer Jehle gestorben.* In: ? (Ebingen), kurz nach dem 13. 8. 1941, ausführliche Würdigung als Pfarrer an der Ebinger Martinskirche; Hinweise auf Johannes Jehle und die Ebingerin Elise Maag, die mit Friedrich Jehles ältestem Sohn Arthur verheiratet ist. – Anonym [i. e. wohl Arthur Jehle]: *Pfarrer D. Jehle, Stuttgart.* In: Deutsches Pfarrerblatt (Essen) 45. Jg., 31. 8. 1941, S. 321; mit schönem Foto. – *Zur Erinnerung an D. theol. Friedrich Martin Jehle.* Stuttgart: Selbstverlag 1941, S. 3-6: Manfred Jehles Trauerandacht im Haus Ahornstr. 48 in Degerloch, S. 6-11 Walter Röckers Andacht auf dem Friedhof. – Hermann Roemer: *Geschichte der Stadt Bietigheim an der Enz.* Stuttgart: Kohlhammer 1956, S. 187: die „Kastenknechte (Fruchtverwalter) Bühler und Jehle"; S. 201f.: Friedrich Jehles Vater, der Bäcker Johannes Jehle, Friedrich und Arthur Jehle; S. 216: ein Jehle als Vorstandsmitglied der Gewerbebank; S. 217: Bäcker und Stadtrat Johannes Jehle; S. 235: Friedrich Jehle. – Johannes Jehle (1804-1898), der Vater Friedrich Jehles, war verheiratet mit Friederike Dorothea Regine geb. Sauter (1812-1888). – *Lise. Basierend auf handschriftlichen Aufzeichnungen von Elisabeth Pfleiderer (28. Mai 1899 –24. Nov. 1980), größtenteils aus dem Jahr 1985.* © 2010 Ruth Lutz, Stuttgart. Gestaltung, Repro und Scan: Matthias Felder, Lichtenstein. Druck und Bindung: www.epubli.de, Berlin". Veröffentlicht am 22. 3. 2011 unter https.//issuu.com/matthaeusfelder/docs/lise). Die Druckausgabe bietet den identischen Text, allerdings heißt es hier „© 2016 Ruth Lutz, geb. Pfleiderer, Stuttgart" und „Druck und Bindung www.lulu.com, Raleigh, North Carolina, USA": über die Jehle-Vorfahren ab dem Vater von Friedrich Martin Jehle (siehe unten).

Bildmaterial: Postkarte, Adreßseite vakat, Bildseite Foto von Friedrich Jehle im Korbstuhl sitzend mit schwarzem Hut und weißem Bart, unterschrieben „Friedrich Jehle, geb. 1844"; am unteren Rand: „Zu beziehen durch: Johannes Jehle, Musikinstrumente, Musikverlag, Ebingen (Württ.)" o. J., diese Postkarte wird erstmals in einem Werbeblatt des Musikverlags Johannes Jehle aufgeführt, das höchstwahrscheinlich 1919 gedruckt wurde; diese Postkarte steht auch noch im Verzeichnis des Musikverlags Johannes Jehle von 1933 und wird noch immer „geliefert gegen Ersatz der Portospesen". – [Foto „Stadtpfarrer a. D. Jehle / 90 Jahre alt."] In: Evangelisches Gemeindeblatt für Stuttgart, 1934 Nr. 9, S. 99. – [Foto des Ebinger Pfarr-

hauses.] In: Erich F. Jetter (Hg.): Alt-Ebingen und seine Umgebung. Fotografische Erinnerungen. Balingen: Hermann Daniel 1982, S. 36, das Haus wurde 1904 abgerissen, um das Mädchenschulhaus zu bauen (spätere Kirchgrabenschule); in der Bildunterschrift steht: „mit dem Verlust des im späteren achtzehnten Jahrhundert erbauten evangelischen Pfarrhauses wurde ein schon damals denkmalwürdiges Gebäude vernichtet." Die über der Haustür aufgepinselte Zahl 1709 ist falsch, das Haus wurde 1771/72 gebaut. – In *Lisa*, im Kapitel *Meine Ur-Großeltern mütterlicherseits* je ein Foto von Friederike Jehle geb. Sauter und Johannes Jehle, Bietigheim, dem folgt das Kapitel *Die Großmutter, geborene Jehle*, i. e. Friederike Johanne Jehle (1839-1927), eine Schwester von Friedrich Martin Jehle, die Wilhelm Friedrich Etzel heiratete, mit je einem kleinformatigen Foto und einem Foto der alt gewordenen Frau; auf einem Foto ist die Diakonissenschwester Gertrud Jehle zu sehen, eine Tochter von Friedrich Martin Jehle, (S. 11); außerdem zwei Fotos von Friedrich Martin Jehle (S. 10 und 19).

Johannes Jehle (1881-1935)



Rötel von Friedrich Wedel 1934

Johannes Albert Emil Traugott Jehle, jüngster Sohn von Friedrich Martin Jehle, war Orgelbauer, Musikalienhändler, Musikverleger, Komponist, Dichter, Chorleiter, Kirchenmusiker, Pianist.

Geboren am 30. März 1881 in Markgröningen, verbrachte er die spätere Kindheit und Schulzeit in Ebingen, ging 1895-1896 auf das Gymnasium Tübingen, anstatt zu lernen spielte er aber lieber Harmonium und schaffte prompt das Landexamen nicht. Sein Vater, zu dieser Zeit Stadtpfarrer in Ebingen, organisierte für ihn eine kaufmännische Ausbildung im Comptoir der Ebinger Trikotwarenfabrik Christian Ludwig Maag, die er 1896-1899 absolvierte, doch 1899-1900 arbeitete er im Comptoir der Orgelbaufirma Weigle in Echterdingen, und 1900-1902 bei der Orgelbaufirma Gebrüder Link in Giengen an der Brenz, womöglich schon mehr in der Werkstatt als im Comptoir.

Im September 1902 ging er in die Schweiz und blieb dort bis März 1903; was er dort arbeitete, ist unbekannt, nicht aber, was er sonst tat: er lernte Französisch, in Neuchâtel und Bôle. In seinem Nachlaß finden sich einige Erstausgaben der Werke von Wilhelm Busch, in die er Vers um Vers seine französische Übersetzung eingetragen hat. Und 1903 zog er nach Frankreich. Zuerst arbeitete er als Klavierstimmer und Musikalienhändler bei Maroky in Lyon, wo er auch die Klavierwerke des Notenverlags einzustudieren hatte, um sie den Kunden vorspielen zu können. Danach arbeitete er als Orgelbauer bei Ferdinand Leroux in Nantes. 1904 kehrte er nach Deutschland zurück und arbeitet bis 1905 als „kaufmännischer Beamter“ und „Instrumententechniker“ bei der Orgelfabrik Laukhuff in Weikersheim. Damit waren die Lehr- und Wanderjahre zu Ende: im Jahr 1905 wurde er

Gründungsgesellschafter der Harmonium-Firma Kaim & Sohn GmbH in Augsburg, deren Mitgesellschafter und Geschäftsführer er bis 1907 blieb.[23]

1907 widmete er seinen Marsch *Furchtlos und treu* für Klavier solo der Herzogin Wera von Württemberg; wofür ihm eine goldene Busennadel verliehen wurde. Die Herzogin verfügte allerdings, daß der Marsch vom Trompeter-Corps des Württembergischen Ulanenregiments Nr. 19 „König Karl", dessen „zweiter Chef" sie war, gespielt werden solle, weshalb der Marsch für 36 Instrumente in Einzelstimmen gesetzt wurde, wozu Johannes Jehle sich drei Instrumentationstabellen besorgte: für Kavallerie-, Horn- und Militär-Infanterie-Musik, zudem bekam er Unterstützung von Karl Bassinger, dem letzten Stabstrompeter des 1919 aufgelösten Regiments. Die Infanteriemusik erschien im Verlag Anton Böhm, Augsburg und Wien, die Klaviernoten aber – wie es in einer Presse-Notiz des Brenztal-Boten vom 10. Mai 1907 heißt – gleichzeitig bei Böhm und im Selbstverlag des Komponisten.[24]

Im Herbst 1907 mietete Johannes Jehle Laden und Werkstatt im Haus des Kupferschmieds Wehinger in der Ebinger Marktstraße und gründete das Musikhaus Johannes Jehle. Die Kirchgrabenschule gab es noch nicht, die Lange Straße war noch lang und mündete im rechten Winkel in die Marktstraße, das Musikhaus befand sich in dem Haus, das dem oberen Eckhaus folgte, also etwa dort, wo sich heute der Treppenaufgang zum Rathaus befindet.

Wann genau Johannes Jehle eröffnet hat, mag die Datierung beim fünfundzwanzigjährigen Geschäftsjubiläum zeigen: er feierte es in der Woche vom 17. bis 22. Oktober 1932 und placierte das Festkonzert auf den 20. Oktober. Der 20. Oktober des Jahres 1907 fiel auf einen Sonntag; die erste Zeitungsannonce des neueröffneten Geschäfts erschien am 2. November. Exakter läßt die Eröffnung sich wohl nicht mehr datieren. Ob seine Stiefschwester Frida, die ihm im Geschäft beistand, von Anfang an da war, ist nicht bekannt.

Nicht sehr lange nach der Eröffnung mietete er auch den Laden im Nachbarhaus, das dem Friseur Bühler gehörte. Er stimmte und reparierte Orgeln und Harmoniums, aber auch Klaviere und Kleininstrumente. Die Fama weiß, daß er das Harmonium im Tübinger Stift zur Lufterzeugung an die Wasserleitung angeschlossen hat. Außerdem handelte er mit

---

[23] Johannes Jehles Vita folgt Volker Jehle: *Jehle,* Johannes *Albert Emil Traugott*. In: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Band XXII*. Verlag Traugott Bautz Nordhausen [2003], Sp.608-625 (→*Inv.* D.III.Mo.100). Wiewohl einigemale mit den bibliographischen Nachträgen aktualisiert, ist das dort enthaltene Werkverzeichnis nicht vollständig. Das vollständigste Werkverzeichnis findet man im vorliegenden Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle: unter *Einzelausgaben* ab →*Inv.* D.I.Ei.464, unter *Geistliche Liederbücher* ab →*Inv.* D.I.Gl.121, von ihm zusammenesgetllet Sammelbände mit seinen Kompositionen bze. Ausgaben in seinem Musikverlag unter *Sammelbände* ab →*Inv.* D.I.Sa.17, Druckvorlagen des Jehle-Verlags ab *Inv.* M.Ko.Au.4, Johannes Jehles Autographen seiner Kompositionen ab →*Inv.* M.Ko.Au.28, einige seiner Briefe ab →*Inv.* M.Br.376, aber auch seine Forschungsunterlagen, musiktheoretischen Arbeiten, Geschäftsannoncen, Fotos seiner Ladengeschäfte etc. Wobei die Bibliographie am Ende aller drei Essays auch Werke nachweist, die lediglich im Jehle-Familienarchiv vorhanden sind, zum Beispiel die fünf Hefte *Liturgische Feiern*.

[24] Johannes Jehle hat zu seiner Konfirmation am 31. 3. 1895 von seinem Vater ein opulent gestaltetes leeres Buch geschenkt bekommen Familienarchiv Jehle). Auf die erste Seite forderte Friedrich Martin Jehle ihn auf, dieses Buch als Tagebuch zu nutzen, der erste Eintrag stammt brav von 1895, es folgen leere Seiten, genutzt hat er das Buch erst ab 1915; zuvor aber hat er auf die Vorsatz-Rückseite geschrieben: „Amtsgericht Balingen / Eintrag ins Handelsregister am 20. Juli 1914: Johannes Jehle / Musikinstrumente, Musikverlag." Nachdem er das Musikhaus ja wohl bereits bei der Gründung hatte eintragen lassen, war dies also der offizielle Beginn des Musikverlags Johannes Jehle.

Musikinstrumenten, Zubehör, Noten, Musikwalzen nebst Abspielgeräten (Phonographen, heute in der Musikhistorischen Sammlung Jehle), später auch mit Schallplatten.

Ab 31. Dezember 1907 trat er bei Ebinger Konzerten als Solist oder Begleiter auf. Bei diesem ersten Konzert, Silvester 1907, spielte er Klavier, und zwar seinen eigenen *Valse caprice*; später spielte er meist Harmonium oder Orgel.

Beim Marktstraßenbrand in der Nacht vom 7. auf den 8. Januar 1911 brannten acht Häuser nieder, dabei auch die beiden mit seinen Läden. Frida, seine Stiefschwester, rettete die Ladenkassen – Familienlegende. Als Provisorium betrieb er das Geschäft bereits drei Tage später im Laden einer Frau Hezer in der Kapellenstraße: oberste Querstraße der Marktstraße, etwa gegenüber von dem Haus, in dem später Radio Beck war. Aber schon am 1. Februar 1911 kaufte er das Haus 594 (später Untere Vorstadt 15) und eröffnete dort sein Geschäft. Frida Jehle, die inzwischen mit dem Arzt und China-Missionar Ernst Witt verlobt war und ihm nach China folgen wollte, verließ Ebingen wieder.

Bei Konzerten trat Johannes Jehle nach wie vor auf, beispielsweise am 4. Dezember 1912 mit Eugen Geiger (Klavier) und dem Königl. Württ. Kammersänger Peter Müller aus Stuttgart im Ebinger Lichtbild-Theater, Johannes Jehle am Kunstspielharmonium. Neben anderem gaben sie das Vorspiel zu „Meistersinger", den Pilgerchor aus „Tannhäuser" und das Wiegenlied von Brahms – Klavier und Harmonium, eine damals nicht seltene Kombination, so auch auf der Weihnachtsfeier am 21. Dezember 1912 im Gasthof zum Saalbau, Johannes Jehle diesmal mit anderen Beteiligten.

Am 22. Januar 1913 heiratete er Berta Schmidt (1889-1980), am 3. Januar 1914 wurde ihr erstes Kind geboren: Martin Friedrich (1914-1982); die weiteren Kinder: Hildegard (1915-1984), Johanna (1918-2016, ab 1960 Chefin des „Musikhaus Jehle" in Konstanz), Gertrud (1920-1936, Absturz vom Lochenstein). Wolfgang (1925, lebte nur drei Monate).[25]

Im Ersten Weltkrieg war Johannes Jehle beim Landsturm und hatte in der Ebinger Munast (Munitionsanfertigungsstelle mit Arbeitersiedlung) russische Kriegsgefangene zu bewachen, komponierte zu *Heil dir im Siegerkranz* eine „deutsche Weise an Stelle der englischen" und brachte sie in seinem Verlag als Postkarte heraus, nach Kriegsausbruch auch als Feldpostkarte.[26]

Kurz vor Kriegsende, am 29. September 1918, gaben er als Organist und die Tübinger Sopranistin Sofie Wiedmann ein Konzert in der Stiftskirche Tübingen, wo *Die große Doxologie* uraufgeführt wurde, komponiert von Hermann Henning, also von ihm selbst: Hermann Henning ist eines seiner drei Pseudonyme; ein ähnliches Konzert – er Orgel, Sofie Wiedmann Sopran – fand am Bezirks-Frauentag (17. Oktober 1918) in der Martinskirche Ebingen statt, auf dem Programm stand auch die *Bitte an den Friedenskönig Jesus*, Text von Friedrich Rückert, komponiert von Michael Wolf, also von Johannes Jehle selbst: Michael Wolf ist eine anderes seiner drei Pseudonyme.[27]

Noch während des Krieges hatte er mit Kompositionen für Frauenchor begonnen (der früheste ermittelte Druck stammt von 1917) und den ersten Teil seines *Geistlichen Gesang-*

---

25 Vita Hildegard Jehle →*Inv.* D.I.Ei.1725; Vita Johanna Jehle →*Inv.* M.III.Fl.76.

26 Wahrscheinlich war diese Postkarte der Anlaß für den Handelsregistereintrag des Verlags am 20. Juli 1914, was dafür spricht, daß Feldpostkarte die spätere Ausgabe ist – die Kriegserklärung Deutschlands erfolgte am 1. August 1914. – Die erste Erwähnung des Verlags findet sich allerdings auf einer gedruckten „Erklärung" von 1909: „Musikhaus und Musikverlag".

27 In Johannes Jehles Tagebuch (Familienarchiv Jehle), nach dem Bericht vom Tübinger und Ebinger Konzert, heißt es: „Auch Frau [Emma] Tester, die neueste Kammersängerin, ließ sich zweimal von Vater [er selbst] auf der Orgel begleiten u. hielt mit ihrem Lob über seine Routine nicht zurück."

büchleins vorbereitet, das 1918 in seinem Verlag erschien (zweiter Teil 1921). Um seine Kompositionen zu probieren, rekrutierte er aus dem Evangelischen Jungfrauenverein Ebingen einige Sängerinnen, die er ab 21. Januar 1919 immer dienstags in seinem Contor unterrichtete, übernahm den Chor des Jungfrauenvereins Anfang 1920, behielt den „Lehrchor" aber bei, in dem er Singen mit Hilfe von Klangmitteln lehrte, wie später Carl Orff. Ab 1920 gestaltete er Liederabende in der Ebinger Kapellkirche. Da für Frauenchor kaum Noten auf dem Markt waren, komponierte er in dichter Folge Werke hauptsächlich für Frauenchor, wobei der Schwierigkeitsgrad mit wachsendem Können des Chors stieg.

Er komponierte vor allem Texte christlicher, aber auch einiger weltlicher Dichter, setzte bekannte Melodien als Choral, komponierte eigene Melodien und dichtete eigene Liedtexte. Seine Werke publizierte er unter seinem eigenen Namen und unter den drei Pseudonymen Gotthold Ulrich, Hermann Henning und Michael Wolf. Sein bekanntestes Werk, *Gott ist mein Psalm*, erschien in seinem Verlag in fünf Heften 1921-1928: drei- und vierstimmige Lieder „für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre". Die fünf Hefte faßte er 1928 mit einem Gesamtinhaltsverzeichnis zu einem Buch zusammen, das noch heute in Gebrauch ist. Wie im *Geistlichen Gesangbüchlein* stammt der Chorsatz wohl nahezu sämtlicher Weisen von ihm selbst. Unter seinem 1926 komponierten *Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ* merkte er an: „Der Cantus firmus (die Unterstimme), für die vier Glocken der neuen Südkirche in Eßlingen am Neckar erdacht, ertönt dort jeden Abend um 6 Uhr." Die Glocken der Südkirche spielen diese Melodie seit einigen Jahren nicht mehr: die Glocken waren aus Eisen, korrodierten und mußten Stück um Stück abgenommen werden; die Anschaffung neuer Glocken ist nicht vorgesehen.

Neben Chorwerken publizierte er Lieder für Einzelstimme mit Klavier-, Harmonium- oder Orgelbegleitung und Choralvorspiele. In seinem Verlag erschienen Werke einiger alter Meister, vor allem aber Zeitgenossen: Johannes Dittberner, Eugen Geiger, Karl Friedrich Gerok, Heinrich Jetter, Christian Knayer, Hilda Kocher-Klein, Fritz Lubrich, Hans Joachim Moser, Wilhelm Paulus, Adolf Pfeifer, Wilhelm Rudnick, Hubert Samper, Hans Schink, Johannes Schrenk, Karl Wezel, aber auch die Familie: Friedrich Martin Jehle (sein Vater) und Martin Friedrich Jehle (sein Sohn), Richard Jehle (sein Bruder). Seiner Mutter, die an seiner Geburt gestorben war, gedachte er mit zwei Veröffentlichungen: *Heimweh und Hoffnung* (1919) und *Zwei Lieder für das christliche Haus* (1921).[28]

Mitte der zwanziger Jahre übernahm er auch den Chor des Jünglingsvereins bzw. CVJM. Singwochen hielt er in ganz Württemberg ab (Schmie, Pfullingen, Waiblingen, Aalen, Biberach, Heilbronn, Schwäbisch Gmünd, Ostdorf etc.), aber auch einmal in Dassel/Niedersachsen, dazu eine jährliche „Gemeindechoralsingwoche" in Esslingen. Er ist der Pionier der Singbewegung. 1926 schrieb er: „An meiner Person haftet die Priorität des Gedankens."[29]

---

[28] *Heimweh und Hoffnung. Vier Lieder für das christliche Haus. Gedichtet von Friedrich Jehle und Mathilde geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung vertont von Johannes Jehle.* Ebingen: Johannes Jehle 1919. / *Zwei Lieder für das christliche Haus 1. Frühling. 2. Nacht. Gedichtet von Mathilde Jehle geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung vertont von Johannes Jehle.* Ebingen: Johannes Jehle 1921.

[29] An Otto Riethmüller schrieb er am 1. April 1928: „Ich würde bedauern, wenn in unserem Verband [der weiblichen Jugend] die Finkensteiner Richtung massgebend würde. Durch das Singen allein wird man kein neuer Mensch. Gott hat keine Volkserneuerung als Folge richtigen Singens verheissen. Jesus sagt, dass man aus Wasser und Geist neu geboren werden muss. Um diesen entscheidenden Punkt drückt man sich herum, auch in der Singbewegung, obwohl sie durch die Wiedererweckung des alten Liederschatzes der Kirche ungemein viel Berührung mit dem Worte Gottes hat. Dass ein Katholik wie Hensel, der dazu sich

Als Theoretiker befaßte er sich vor allem mit Gregorianik, Liturgie und Hymnologie. Am 19. Mai 1919 hielt er im Diözesan-Museum Plochingen einen hymnologischen Vortrag, am 12. November 1921 in Nürtingen einen Vortrag über das geistliche Lied und seine Quellen, im März 1922 hält er innerhalb einer Woche drei Vorträge: in Ditzingen, wo zu dieser Zeit sein Bruder – der zurückgekehrte Goldküste-Missionar Arthur Jehle[30] – Pfarrer war, in Stuttgart und in Cannstatt, Titel des Vortrags: *Das geistliche Lied und seine ältesten Quellen*. Am 16. Mai 1922 begann er mit seinen „Choral-Vorträgen", wie er das in seinem Tagebuch nennt, im Neuen Vereinshaus Ebingen, zuletzt fünfmal, immer dienstags. In seinem Verlag erschienen seine Schriften *Nachwort an die Teilnehmer am liturgisch-kirchenmusikalischen Kurs in Tübingen (30. Juli bis 2. August 1923)* und *Die Wittenbergisch Nachtigall. Oder: Luther als Musikmeister* (1925). Doch zog es ihn auch hier von der Theorie zur Praxis. 1925-1928 veröffentlichte er in seinem Verlag in fünf Heften seine *Liturgische Feiern*, als „Anweisungen zu Nebengottesdiensten" gedacht, mit Organist, Chor, Solisten und einem „Liturgen", der nicht notwendig Theologe sein muß.

Am 18. Juni 1922 gaben er und Dora Haule in Ditzingen ein Kirchenkonzert, er an der Orgel, sie als Sängerin. Vom 29. März 1926 datiert das Programm einer *Passionsandacht I*, vermutlich in Ebingen, außer der Martinskirche kommt allenfalls die Kapellkirche in Betracht. Und 1927 begleitete er als Festorganist die „Gesangssolistin" Dora Haule bei der Einweihung der neuen Kirche auf dem Lindenbühl in Bitz.

Besondere Freundschaft verband ihn auch mit dem Malerehepaar Friedrich Wedel (1886-1968) und Edith Wedel-Kükenthal (1893-1968). 1933/1934 zeichnete Friedrich Wedel mit Rötel Portraits von ihm und seiner Frau Berta; von den Kindern aber nur von Johanna, sein besonderer Liebling, in deren Nachlaß sich drei Briefe von Friedrich Wedel an sie gefunden haben.

Natürlich baute Johannes Jehle das Musikgeschäft weiter aus. In den zwanziger und dreißiger Jahren stellte er „Techniker" für Reparaturen an Instrumenten ein, außerdem bildete er Lehrlinge im Musikalienhandel aus – soweit man damals schon sagen konnte: ein richtiger Ausbildungsberuf mit Abschlußprüfung wurde Musikalienhändler erst 1939.[31]

Zu Weihnachten 1927 studierte er mit den Mitgliedern des Evangelischen Jungfrauenvereins Ebingen und des CVjM ein Krippenspiel nach seinen Entwürfen ein, ein Ereignis,

---

noch als Gott fühlt, der Führer der musikalischen Richtung in der evangelischen Kirche ist, gibt zu denken." Trotzdem war Johannes Jehle mitglied im Finkensteiner Bund, Mitglieds-Nummer 5656 (→*Inv.* D.III.Fh.108.

30 Arthur Jehles Frau berichtete von der Ausweisung als feindliche Ausländer: *Dreieinhalb Kriegsjahre unter schwarzen Engländern. (Erzählt von Frau Missionar Elise Jehle geb. Maag.)* In: *Kriegs-Chronik der Stadtgemeinde Ebingen verfaßt von Gottlob Fr. Hummel.* Stuttgart: J. F. Steinkopf 1919, S. 299-303: Verhaftung an der Goldküste, Rückreise, Separierung der Männer, Internierung mit den Kindern in London, Rückreise via Rotterdam nach Ebingen, während Arthur Jehle 10 Wochen auf der Insel Man interniert ist; flankierend dazu die Artikel im Evangelischen Missions-Magazin (Basel), stets im Kapitel *Rundschau*: 53. Jg. 1915, S. 74f., 123, 316, 363f., 555; 62. Jg. 1918, S. 91; 62. Jg. 1918, S. 213f.; 64. Jg. 1920, S. 208f. – Arthur Jehle selbst schrieb während der Zeit auf der Goldküste zahlreiche Artikel (siehe Jehle-Familienarchiv), Pfarrer in Ditzingen war er 1919-1925, wo er mit Bürgermeister Hans Veit mindestens ein Heft Ditzinger Geschichtsblätter herausgab (Heft 1 1924, 16 Seiten + 2 Bl. Illustrationen); siehe auch *Abschiedspredigt am 26. April 1925 über Johannes 21, Vers 15 bis 17. Als Handschrift gedruckt.* (Stuttgart: Belser 1925, 8 S.). Danach war er Missions-Sekretär mit Büro in seiner Wohnung in der Stuttgarter Kasernenstraße 21. Er schrieb das Buch *Köstlicher denn das vergängliche Gold. 100 Jahre Basler Missionsarbeit auf der Goldküste. Mit 11 Seiten Kunstdruckbilder und Buchschmuck*. Stuttgart und Basel: Evangelischer Missionsverlag 1928, 88 S.

31 Siehe Anm. 29.

von dem Johanna Jehle, die da erst 9 Jahre alt war, noch im hohen Alter begeistert erzählte.[32]

Selten gönnte er sich einige Tage des Ausspannens in Kloster Beuron. Im Juli 1928 schrieb er an Pater Dominicus Johner: „Wie gerne käme ich wieder einmal nach Beuron! Aber die Aussicht ist gering, dass mein Wunsch in Erfüllung geht, habe ich doch allein in diesem Jahr 10 Singwochen gegeben und werde noch verschiedene zu geben haben. Und dann ist noch das Geschäft da, das besorgt sein will."

Die Singfreizeit in Ostdorf, 15.-21. Oktober 1928, die elfte oder zwölfte des Jahres 1928, ist seine letzte geblieben. Am 12. Dezember 1928 erlitt er einen Schlaganfall und war fortan, halbseitig gelähmt, an den Rollstuhl gefesselt. Im April 1933 stellte er die 2. Auflage des kommentierten Verlagsverzeichnisses fertig, als lasse er sein Lebenswerk Revue passieren.

Johannes Jehle starb am 21. März 1935, neun Tage vor seinem 54. Geburtstag. Friedrich Jehle, sein Vater, widmete ihm ein langes Gedicht als Nachruf (ungedruckt), Arthur Jehle, sein ältester Bruder, hielt bei der Beerdigung die Andacht im Hause, auf dem Ebinger Friedhof sang sein Mädchenchor eine seiner Kompositionen, und mit einem seiner Gedichte beschloß der Ebinger Stadtpfarrer Edmund Jahn die Worte am Gab.

Bücher und gewichtige Einzelausgaben: *Furchtlos und treu. Marsch für Pianoforte.* Augsburg und Wien: Anton Böhm und Sohn [1907], laut Pressenotiz des Brenztal-Boten, 10. 5. 1907, erschien der Marsch bei Böhm und zugleich im Selbstverlag des Komponisten; das gleiche als „Infanterie-Musik" für 36 Instrumente in Einzelstimmen. Augsburg und Wien: Anton Böhm und Sohn [1907]. – *Valse caprice.* [Klavier solo.] Ebingen: Johannes Jehle o. J. Das gleiche, aber anders gedruckt, anderer Einband. Ebingen: Johannes Jehle 1907, Angabe auf dem Autograph: „1907 (1898)". – *Die Wallfahrt. Stimmungsbild für Klavier 2händig.* Ebingen: Johannes Jehle o. J., deutsch-französisch, Auslieferung in Frankreich über Lyon: Maroky; Vorbemerkung: „Der Komposition diente ‚Die Wallfahrt nach Kevelaer ' von Heinrich Heine als Vorwurf." – *Vier Studien für Klavier komponiert von Johannes Jehle.* Ebingen: Johannes Jehle o. J., deutsch und französisch, Auslieferung in Frankreich über Lyon: Maroky. – *Trauermarsch für Klavier.* Ebingen: Johannes Jehle [1912]. – *Geistliches Gesangbüchlein. Ausgewählte Lieder, vornehmlich kirchlicher Art, zum Gebrauch für einstimmigen Gesang mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier, oder für vierstimmigen gemischten Chor. Gesammelt und mit Tonsatz im einfachen Kontrapunkt versehen von Gotthold Ulrich, I. Teil.* Ebingen: Johannes Jehle 1918, mit Vorwort von Gotthold Ulrich; 2. Auflage 1927. –*Geistliches Gesangbüchlein. Ausgewählte Lieder, vornehmlich kirchlicher Art, zum Gebrauch für einstimmigen Gesang mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier, oder für vierstimmigen gemischten Chor. Gesammelt und mit Tonsatz im einfachen Kontrapunkt versehen von Gotth. Ulrich, II. Teil.* Ebingen: Johannes Jehle 1921, mit „Vorwort" von Gotthold Ulrich und Einleitung *Praktischer Choralgesang* von Johannes Jehle; *Praktischer Choralgesang* erschien zuerst in: Sänger-Gruss (Stuttgart) 42. Jg. 1920 Nr. 3, S. 18f., und Nr. 4, S. 26f. – *Gott ist mein Psalm. Drei- und vierstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre, Heft 1.* Ebingen: Johannes Jehle 1921; Heft 2, Ebingen: Johannes Jehle 1922; Heft 3, Ebingen: Johannes Jehle 1924; Heft 4, Ebingen: Johannes Jehle 1926; Heft 5, Ebingen: Johannes Jehle 1928. Buchausgabe aller 5 Hefte mit Gesamtinhaltsverzeichnis in festem Einband: *Gott ist mein Psalm. Drei- und vierstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen – und Schülerchöre.* Ebingen: Johannes Jehle [1928]. – *Dankgottesdienst.* Ebingen:

[32] Johanna Jehle konnte auch noch einige Details angeben: Julie Raible, Frida Schatz (Maria; es gab zwei Frida Schatz, die große und die kleine, die große spielte die Maria, die kleine heiratete später Hans Binder), Julie Müller (Erzengel, heiratete später Martin Gläsle), Hildegard Jehle (Erzengel), Martin Friedrich Jehle (Hirtenjunge, er sang: „Kommet ihr Hirten ..."), Hans Binder (König, er gründete später die Augustenhilfe), Hans Gläsle, die Hirten waren „die Raible-Buben", und die, erläuterte Hannelore Burgmann geb. Raible, seien ihr Vater Eugen Raible und sein Bruder Karl Raible, des weiteren haben mitgespielt: Rosa Zimmermann, Luise Raible (war sehr klein, hat nicht geheiratet, von Johanna Jehle wohl mit „Julie Raible" gemeint), zu den Engeln gehörten Johanna und Emma Raible, den Josef spielte Paul Blickle. Von der Aufführung existieren Fotos, geknipst und entwickelt von Eugen Raible, Hannelore Burgmanns Bruder Walter Raible habe die Glasplatten via Elmar Frey ins Heimatmuseum Ebingen gegeben.

Johannes Jehle 1925 (Liturgische Feiern Nr. 1), mit Vorwort von Johannes Jehle, in kartoniertem Umschlag eingelegtes Heft; die Umschläge aller fünf Hefte der *Liturgischen Feiern* waren extra zu kaufen; im Umschlag vorn das Vorwort, datiert vom August 1925; hinten innen: *Für den Liturgen.* und: *Für den Organisten*"; hinten außen: *Für die Solisten.* und: *Für den Chor.* – *Tod und Ewigkeit.* Ebingen: Johannes Jehle 1925 (Liturgische Feiern Nr. 2), im Umschlag vorn das gleiche Vorwort wie in Nr. 1; hinten innen andere Texte: *Für den Liturgen.*, *Für den Organisten.*, *Für die Solisten.* und *Für den Chor* (setzt sich auf der Rückseite außen fort). – *Jerusalem.* Ebingen: Johannes Jehle 1926 (Liturgische Feiern Nr. 3), im Umschlag vorn Vorbemerkung, *Für den Liturgen.*, *Für den Organisten.* und *Für den Chor.*, hinten innen und außen das Nachwort: *Unliturgisches oder Man kann auch lernen, wie man es nicht machen soll.* – *Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!* Ebingen: Johannes Jehle 1926 (Liturgische Feiern Nr. 4), im Umschlag vorn ein Vorwort vom Sommer 1926, hinten innen: *Für den Liturgen.* und: *Für den Organisten.*; hinten außen: *Für die Solisten* und: *Für den Chor.* – *Höchste Majestät, Priester und Prophet!* Ebingen: Johannes Jehle 1928 (Liturgische Feiern Nr. 5), im Umschlag vorn innen: *Für den Liturgen* und *Für den Organisten* und: *Für den Chor*; hinten innen das Nachwort *Die Singstunde* (setzt sich hinten außen fort). Daß die *Liturgischen Feiern* nicht fortgesetzt wurden oder als Buch herauskamen, liegt wohl an Johannes Jehles Schlaganfall im Jahr 1928. – *Johannes Jehle Musikverlag Ebingen (Württemberg), ausgegeben März 1928.* Ebingen: Johannes Jehle 1928. – Johannes Jehle (Hg.): *Singfreizeiten.* Ebingen: Johannes Jehle 1929, Sammlung von Zeitungsartikeln über die Singfreizeiten 1922-1928. – *Johannes Jehle Musikverlag Ebingen (Württemberg), ausgegeben April 1933.* Ebingen: Johannes Jehle 1933, 2. Auflage der wichtigsten Quelle für Verlagspublikationen mit teils ausführlichen Kommentaren von Johannes Jehle.

Vermischte Schriften: *Geschäfts-Empfehlung.* In: Der Neue Alb-Bote. Freisinniges Volksblatt für Württemberg, Baden und Hohenzollern (Ebingen), 2., 4. und 5. 11. 1907, drei identische Anzeigen zur Eröffnung des Musikhauses: „Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die erg. Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Karl Wehinger, Marktstr. No. 16 ein / Musikinstrumenten-Geschäft / errichtet habe. Auswahl an Pianinos und Harmoniums erstklassiger Fabriken trifft Mitte dieses Monats ein. / Gleichzeitig halte ich mich zur fachmännischen Ausführung von Reparaturen an Klavieren, Harmoniums und Orgeln sowie zum Stimmen genannter Instrumente bestens empfohlen und sichere meinen werten Auftraggebern gewissenhafte Bedienung zu. / Hochachtungsvoll / Johannes Jehle." – *Erklärung.* Ebingen: Johannes Jehle 1909, Einzelblatt, Rückseite vakat, exakt datiert auf 21. Dezember 1909: Johannes Jehle verteidigt sich gegen den offenbar lautgewordenen Vorwurf, seine Harmoniums zu teuer zu verkaufen, und erklärt sein Geschäftsgebaren; er unterschreibt „Johannes Jehle / Musikinstrumente ✂✂✂ Musikverlag". – *Wünsche für das Pedalharmonium als Übungsorgel.* In: Zeitschrift für Instrumentenbau (Leipzig), 36. Jg. Nr. 20/21, 15. 4. 1916, S. 207-209. – *Neuheiten aus dem Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.)*, Einzelblatt um 1917. – *Praktischer Choralgesang.* In: Sänger-Gruss. Monatschrift des Christl. Sängerbundes deutscher Zunge (Stuttgart) 42. Jg. 1920 Nr. 3 (März), S. 18f. + Nr. 4 (April), S. 26f.; auch in *Geistliches Gesangbüchlein* a. a. O., II. Teil (1921). – *Quellennachweis der im Frauenchorsatz erschienenen Choralweisen.* Berlin: Heinrich Beenken o. J.; erweiterte Fassung: *Quellennachweis der im Frauenchorsatz erschienenen Choralweisen.* Ebingen: Johannes Jehle [1926 oder 1927], in der Vorbemerkung: „Der Quellennachweis ist vom Evang. Verband für die weibliche Jugend Württembergs herausgegeben." – *Nachwort an die Teilnehmer am liturgisch-kirchenmusikalischen Kurs in Tübingen (30. Juli bis 2. August 1923).* Ebingen: Johannes Jehle 1923; das gleiche in: Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik (Hildburghausen) 3. Jg. Nr. 6 (Juni) 1925, S. 74-76. – *400 Jahre evangelisches Gesangbuch.* In: Neuer Alb-Bote (Ebingen), 1924. – *Die Wittenbergisch Nachtigall. Oder: Luther als Musikmeister. Ebingen: Johannes Jehle 1925.* – *Daniel Speer. Der Schöpfer des ersten Orgelchoralbuchs.* In: Schwäbischer Merkur, Nr. 136, 14. 6. 1933. – Außerdem zahlreiche Lieder und Kompositionen in Lieder- und Gesangbüchern in diversen Verlagen, aber auch als Notenhefte oder Einzelblätter im Johannes Jehle Verlag.

Über Johannes Jehle: Anonym: *Allerlei.* In: Schwäbischer Merkur, 8. 5. 1907, knapper in: Brenztal-Bote, 10. 5. 1907 über die Ehrung für den Marsch *Furchtlos und treu*. – Anonym: *Musikalisches.* In: [Augsburger Zeitung], 15. 8. 1907 und 16. 8. 1907, der Marsch *Furchtlos und treu* eröffnete das Konzert des Königlich Bayerischen 3. Infanterie-Regiments im Augsburger Stadtgarten am 15. 8. 1907. – [Annoncierung der Geschäftseröffnung in Ebingen.] In: Zeitschrift für Instrumentenbau Nr. 5, 11. 11. 1907, S. 151, Rubrik *Personal- und Geschäftsnotizen*, der komplette Text: „Herr Johs. Jehle, bisherige Geschäftsführer der Firma F. Kaim & Sohn G. m. b. H. in Augsburg, hat in Ebingen in Württemberg eine Piano- und Harmonium-Handlung eröffnet." – [Marktstraßenbrand 7. 1. 1911.] In: Gottlob Friedrich Hummel: *Geschichte der Stadt Ebingen.* Ebingen: Verlag der Genossenschaftsdruckerei 1923, S. 245; 2. Auflage. Ebingen: Druck und Verlag der Ebinger Druckerei und Verlagsges. m. b. H. 1936, S. 181: „Schon um 3 Uhr stürzte auch das Gasthaus ‚Zur Kanne' in sich zusammen. Das Kronmaier'sche Haus hatte Feuer gefangen, und nach unten hin brannten zu gleicher Zeit das Wehinger'sche Haus, dasjenige des Mechanikers Beck, des Friseurs Bühler mit dem Jehle'schen Instrumentenladen sowie das Haus des Horndrehers Beck." (S. 244f.). –

[Nachricht von der Zerstörung des Musikhaus Johannes Jehle.] In: Zeitschrift für Instrumentenbau Nr. 11, 11. 11. 1911, S. 409, Rubrik *Personal- und Geschäftsnotizen*: „In der Marktstraße zu Ebingen (Württemberg) brannten in der Nacht vom 7. zum 8. Januar acht Häuser nieder, darunter auch die Gebäude, in denen sich die Läden des Piano-, Musikalien- und Instrumenten-Händlers Joh. Jehle befanden. Herr Jehle konnte nichts weiter retten als seine Geschäftspapiere und schriftlichen Sachen. Er hat vorläufig ein Lokal in der Kapellenstraße gemietet. – Die abgebrannten Gebäude waren meist Doppelhäuser, dabei auch ein Warenhaus, von denen die meisten Insassen verunglückten, zwei davon tötlich [!], da das Treppenhaus von Rauch erfüllt war und sie sich durch das Fenster zu retten suchten." – Zahlreiche Artikel aus ganz Württemberg in Johannes Jehle (Hg.): *Singfreizeiten*, siehe oben. – *Zur Erinnerung an Johannes Jehle.* [Ebingen: Jehle 1935], enthält die *Andacht im Haus* von Arthur Jehle und die Andacht *Auf dem Friedhof* nebst *Worte am Grabe* von Stadtpfarrer Edmund Jahn. – sb. (eigentlich Hanna Jehle): *Grüße an die Heimatstadt im Schmiechatal. Erinnerung an ein vertrautes Lied / Vom Komponist Johannes Jehle.* In: Schwarzwälder Bote, 29. 4. 1987. – Hubert Henkel: *Jehle, Johann.* In: Ders.: *Lexikon deutscher Klavierbauer.* Frankfurt am Main: Bochinsky 2000 (Bochinsky 73), S. 290, über Johannes Jehle auch im Artikel über Kaim & Sohn, Niederlassung Augsburg, S. 298. – Volker Jehle: *Jehle,* Johannes *Albert Emil Traugott.* In: Biobibliographisches Kirchenlexikon, http://www.bautz.de/bbkl/j/jehle_j_a_ts.html; das gleiche in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Bd. XXII. Nordhausen: Bautz 2003, Spalte 608-625, Gesamtdarstellung von Leben und Werk und eine auf Vollständigkeit bedachte Bibliographie der Werke von Johannes Jehle, auch der Kompositionen; mit einigen bibliographischen Nachlieferungen. – Volker Jehle: *November 1907 begann eine Ebinger Ära. In diesem Monat jährt sich die Eröffnung des Musikhauses Jehle zum 100. Mal.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 11. 2007; das gleiche mit anderen Fotos unter dem Titel *Kein Honoratior wie andere* in: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 11. 2007, hier mit redaktionellen Texteingriffen bis zur Fehlerhaftigkeit. – Volker Jehle: *Musikhaus Jehle.* In: Jörg Nädelin: *Stadteinsichten. Albstadt – Ebingen.* Waldenburg: Selbstverlag 2014, S. 81, mit dem gleichen Foto des Musikhauses in der Unteren Vorstadt 15 wie auf der Postkarte 1911/13; auf S. 35 oben ein Foto der Musikhauses in der Marktstraße, auf S. 103 und 124 je ein Foto der Fabrikgebäude von Linder & Schmid in der Schmiechastraße, auf S. 133f.: drei Fotos, auf denen das Musikhaus in der Unteren Vorstadt zu sehen ist.

Bildmaterial: Postkarte mit Foto des Musikhauses „Johannes Jehle" in der Marktstraße [vor 1911], vor dem Geschäft stehen Johannes Jehle und seine Stiefschwester Frida Jehle, die im Geschäft half; auch in Erich F. Jetter (Hg.): *Alt-Ebingen und seine Umgebung. Fotografische Erinnerungen.* Balingen: Hermann Daniel 1982, S. 50, die Marktstraßenzeile vor dem Brand auch auf S. 22, Johannes Jehle auch erwähnt im zeitgenössischen Zeitungsbericht zum Marktstraßenbrand auf S. 72f., das Musikhaus in der Unteren Vorstadt 11 ist auf S. 15, 16 und 18 und in Band II (1984) auf S. 41 (Schmiecha hinter dem Haus) zu sehen. Ein kleines ovales Portrait-Foto findet sich neben zahlreichen anderen Fotos dieser Art auf dem Foto des Vierziger-Jahrgangs 1921 (Band I, S. 81). – Schwarzweißes Foto von der Marktstraßenzeile vom Marktbrunnen aufwärts, vor dem Musikhaus steht ein Mann, evtl. Johannes Jehle, am Gehwegrand zugedeckte Grabbelkisten. In: Elmar Frey: *Ebingen. Zeitsprünge.* Erfurt: Sutton 2002, S. 21, weitere Fotos: S. 28: Häuserzeile Neubau Hotel Post, Gasthaus Bären Post und das Gebäude Untere Vorstadt 15 bevor und nachdem das Musikhaus darin war (2 Fotos: um 1900 und um 2000); S. 52: die alte Postkarte von ca. 1912 und ein Foto des ehemaligen Musikhaus-Gebäudes um das Jahr 2000 herum mit Text zu Johannes und Martin Friedrich Jehle und die Musikhistorische Sammlung Jehle: S. 62 die große Friedhofskapelle, Bau von Friedrich Martin Jehle initiiert, wurde 1898 eingeweiht. – Postkarte [um 1912, Frey S. 52], Foto des Musikhaus „Iohannes Iehle" in der Unteren Vorstadt 15, Fassade noch verputzt; abgebildet auf dem Buch von Hanna Jehle: *Mitten im Alltag. Feuilletons. Gesammelt, kommentiert und herausgegeben von Volker Jehle.* Aachen: Shaker Media 2013. – [Das Gebäude Untere Vorstadt 15, als Untere Vorstadt 11 und 13 noch das Hotel zum Bären waren, also 19. Jahrhundert.] In: Ute Grau und Barbara Gutmann: *Fundstücke. Auf den Spuren der Geschichte von Frauen in Albstadt.* Albstadt 2000, S. 2. – [Das Gebäude Untere Vorstadt 15.] In: *Im Flugzeug über Ebingen. Luftaufnahmen von 1927. Eine Sammlung von Original-Aufnahmen aus dem Ebinger Flugzeug. Aufgenommen von: Apotheker Karl Häffner jr. Flugzeugführer: Anton Riediger. (Bildunterschriften und weitere Texte: Ernst Koch.), Redaktion: Ernst Koch, Susanna Eder, Dr. Peter Thaddäus Lang, Roger Orlik, Bernd Seeger.* Albstadt: SP-Verlag 2005, großes Bild im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz, S. 14, das Haus Lange Straße 3 (gegenüber der Villa Christian Ludwig Maag, heute: Landgraben), in dem Hanna und Martin Friedrich Jehle mit den sechs Kindern bis 1960 wohnten, ist zu sehen auf dem Einbandfoto links unten, auf dem großen Bild im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz sowie auf den Seiten S. 12, 19 und 26; auf S. 99 außerdem eine Jehle-Geschäftsanzeige von 1927. – Schwarzweißes Foto mit Blick über den Wasen zum Hotel Linde vor Errichtung des Anbaus an das Hotel Post, am rechten Bildrand sieht man das Haus, das 1911 das „Musikhaus Johannes Jehle" wurde. In: Jörg Nädelin: *Lebenswege. Unterwegs in sechs Jahrzehnten.* Waldenburg: Selbstverlag 2012, S. 15, auf der gleichen Seite ein schwarzweißes Foto aus heutiger Zeit, am rechten Bildrand das Haus Untere Vorstadt 15 mit renoviertem Fachwerk, auf S. 16 zwei schwarzweiße

Fotos der Marktstraße vor dem Brand 1911: 1) Blick von oben nach unten, das Musikhaus am Ende der rechten Häuserzeile kaum zu erkennen, 2) der bekannte Blick von unten nach oben, im zweiten und dritten Haus links befindet sich das Musikhaus; auf S. 17 mehrere Bilder vom Marktstraßenbrand: 1) zwei Häuser oberhalb des Musikhauses brennt es bereits, 2) nun brennen auch das untere Musikhaus und das Eckhaus links daneben, 3) der qualmende Brandplatz, im Begleittext wird das Musikhaus auch genannt; auf S. 139f. ist übrigens Sybille Shima geb. Jehle zu sehen, die mit Jörg Nädelin eine Zeitlang in der gleichen Klasse war: 1) im Schullandheim (S. 139), die Abschlußklasse 4b mit Karl-Heinz Döbereiner im Jahr 1962, Wilhelm Schmidt, den Döbereiner im autobiographischen Text über seine Anfänge an der Ebinger Mittelschule im Jahr 1954 mehrfach nennt (S. 121f.), ist ein Vetter von Berta Jehle (sein Vater war der jüngste Bruder von Berta Jehles Vater), abgebildet auf den beiden Fotos des Mittelschul-Kollegiums auf S. 126; zuletzt auf S. 267 die beiden Fotos vom Hundshof: das heute gelbliche Gebäude, in dem sich nun das griechische Restaurant Carlos befindet, war 1984-1987 die letzte Station des Musikhaus Jehle: Musikhaus Peter Jehle, Postadresse: Im Hof 14. – Ein Foto von der Oberen Marktstraße aus dem Jahr 1908, am linken Bildrand ist das Musikhaus Johannes Jehle zu sehen, die Beschriftung über dem Schaufenster ist zu lesen, in: Dorothea Reuter, Gerhard Penck: *100 Jahre Rathaus Albstadt-Ebingen*. Albstadt: Stadt Albstadt 2013, S. 21; auf dem Ausschnitt aus dem alten Stadtplan vor Errichtung des neuen Rathauses (S. 13) ist gegenüber der „Mädchenschule“ (heute: Kirchgrabenschule) das „Ev. Pfarrhaus“ eingezeichnet: das alte Pfarrhaus, in dem Friedrich Martin Jehle wohnte, hatte man für den Bau der Mädchenschule abgerissen; das hier ist also das neue Pfarrhaus, in dessen Garten Martin Friedrich Jehle als Bub mit den Pfarrer-John-Kindern gespielt hat; dieses Haus wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. – Foto der Unteren Vorstadt, Blick etwa vom Hotel Linde aus, in: *Frühling im Südwesten. Neuer Stil um 1900. Ausstellung und Katalog (Gesamtkonzeption) sowie Text- und Bildredaktion: Dr. Veronika Mertens. Assistenz und Digitalisierungen: Jeanette Brabenetz, MA*. Dieses Buch erscheint anlässlich der Ausstellung „Frühling im Südwesten – neuer Stil um 1900“, Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen 10. November 2013 bis 18. Mai 2014, S. 85; das Foto wird auf etwa 1910 datiert und wurde jedenfalls aufgenommen bevor Johannes Jehle 1911 sein Geschäft in der Unteren Vorstand 15 eröffnet hat, über den Fenstern des zweiten und dritten Stockwerks sieht man eine Beschriftung mit großen Buchstaben (auf dem Foto unleserlich): die hatte Johannes Jehle also zu beseitigen gehabt.

Martin Friedrich Jehle (1914-1982)

Martin Friedrich Jehle, ältestes Kind und einziger Sohn von Johannes Jehle, war Klavierbauer, Musikalienhändler, Musikhistoriker, Chorleiter, Sammler historischer Musikinstrumente und musikhistorischer Zeugnisse aller Art.

Geboren wurde er am 3. Januar 1914 in Ebingen. Kindheit und Schulzeit verbrachte er in Ebingen. 1928-1929 war er Volontär bei der Ebinger Möbelschreinerei Johannes Grotz,[33] dann zog er nach Stuttgart. Er wohnte er bei Stadtpfarrer Friedrich John in Cannstatt. Mit dessen Kindern hatte er zu Johns Ebinger Zeit (1912-1921) im Pfarrgarten gespielt, etwa da, wo sich heute der westliche Rand des Schulhofs der Kirchgrabenschule befindet. 1929-1931 machte er eine Lehre bis zur Gesellenprüfung als Klavierbauer bei der Stuttgarter Firma Carl Hardt.

Nebenher besuchte er am Konservatorium für Musik Kurse in Komposition und Dirigieren. Eine seiner Lehrerinnen war Hilda Kocher-Klein, die bereits im September 1933 in die NS-Frauenschaft eintrat, viel aufgeführt und im Rundfunk gespielt wurde. Im Sprechchor war er bei Fritz Wilm Wallenborn, der ab 1940 Leiter der Abteilung Musik beim norwegischen Rundfunk Oslo war. In Stuttgart gründet auch die lebenslange Freundschaft mit dem Freiburger Klavierbauer Theodor Schroth.

Von September bis Dezember 1931 volontierte Martin Friedrich Jehle als Klaviermechaniker bei der Stuttgarter Pianoteile-Fabrik Louis Renner, und von April bis Septem-

---

33 Das Haus in der Ebinger Schmiechastraße ist abgebildet in Erich F. Jetter (Hg.): *Alt-Ebingen und seine Umgebung. Fotografische Erinnerungen.* Balingen: Hermann Daniel 1982, S. 44. Auf der Fassade steht „Johannes Grotz iunior / Möbelmagazin u. Schreinerei".

ber 1932 arbeitete er in der Stuttgarter Klavierfabrik Schiedmayer, aber nicht im Klavier-, sondern im Harmoniumbau. Da es Johannes Jehle aber zunehmend schlechter ging, mußte Martin Jehle – obwohl er lieber Musik studiert hätte – nach Ebingen zurückkehren. Ab 1. Oktober 1932 arbeitete er im Musikhaus Johannes Jehle als „Klaviertechniker".

Kurz zuvor aber unternahm er die erste seiner großen Radtouren, die ihn nach Köln, aber auch nach Berlin führten. So besuchte er 1934 die Bayreuther Festspiele, und sein erstes größeres historisches Instrument kaufte er 1934 bei Glaser in Jena: das Hammerklavier, das Johann Andreas Stein zugeschrieben wird (heute in der Musikhistorischen Sammlung Jehle). Auf einer dieser Reisen lernte er den Instrumentenhistoriker und Restaurator Friedrich „Fedja" Ernst kennen, ebenfalls eine lebenslange Freundschaft, und in Markneukirchen traf er den Geigenbauer Herbert Moritz Mönnig (1909-1999), den er zum 2. September 1934 anstellte, Gründung der Werkstatt für Geigenbau im Musikhaus Johannes Jehle.

Seit der Rückkehr nach Ebingen trat er immer wieder als Cellist und Pianist auf, vor allem bei Schüler-Konzerten des Musikinstituts Geiger, eben als Ehemaliger, oft zusammen mit seiner Schwester Hildegard, deren Violine und Bratsche von Mönnig gebaut waren, und zuweilen wurde er nach Lautlingen ins Schloß gebeten, wenn bei der Hausmusik der Grafen Stauffenberg das Cello (das sonst Claus spielte) nicht besetzt war. Außerdem sang er im Chor der Martinskirche, den ab 1936 Hermann Stern (1912-1978) leitete, der zum 1. April 1940 als Landesjugendsingwart nach Stuttgart ging und zuletzt als Landeskirchenmusikdirektor in Hohengehren lebte.

Nach dem Tod seines Vaters 1935 baute Martin Friedrich Jehle das Musikhaus weiter aus. Zum 13. September 1937 stellte er den Klavierstimmer Gerhard Binnas (1912-1994) an, und mit Einstellung von Emil Bagus (1907-1985) zum 1. November 1938 gründete er die Blechblasinstrumentenwerkstatt.[34] Die Lehrmädchen wechselten, im Büro aber arbeitete seit 1921 Johanna Raible, die im Juli 1939 Karl Hummel heiratete, aber, wie Mönnig, Binnas und Bagus auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch im Musikhaus arbeitete. Sie alle gehörten bis in die siebziger Jahre sozusagen zum festen Bestand.

In die Sommerferien 1934 hatte Martin Friedrich Jehles Schwester Hildegard eine Kursgenossin aus dem Lehrerinnenseminar Markgröningen mitgebracht, Hanna Seeger (1916-1997), die lange krank gewesen war und den versäumten Schulstoff nachholen sollte. Martin Friedrich Jehle widmete ihr eine Komposition, ehe er wieder auf Radtour ging, und schickte ihr aus Bayreuth eine Postkarte nach Herrenberg, wo sie mit Mutter und zwei Schwestern lebte; der Vater war 1917 bei Reims gefallen. Die Postkarte wirkt von heute aus gesehen wie ein Abschluß.

Trotzdem gab es eine Fortsetzung, drei Jahre später, als Hanna Seeger nach erfolgreich absolviertem Lehrerinnenseminar, wegen angeschlagener Gesundheit vom Reichsarbeitsdienst befreit, im Frühjahr 1937 ihre erste Schulstelle antrat: in Bitz. Bereits 1938 wurde sie nach Ebingen versetzt, vielleicht war bereits das eine Strafversetzung, denn ab da wurde sie ständig strafversetzt und mußte in den Sommerferien in Schulungslager – wegen Betens und Choralsingens, Tätigkeiten, die sie keinesfalls aufgab, auch nicht verheimlichte: selbst

---

[34] Emil Bagus hatte wie zahlreiche Blechblasinstrumentenmacher keinen Meistertitel; Lehrlinge konnte er also nicht ausbilden. Der Jehle-Katalog von Ende der 1940er Jahre (→*Inv.* D.III.Fi.124) weist aber aus, daß Bagus sämtliche Arten von Blechblasinstrumenten gebaut hat. In seiner Werkstatt arbeiteten zeitweise mit: Hans Schneider, Max Fritz, Matthias Fien, der einiges älter als Bagus war, und Otto Degner, der die Werkstatt dann übernahm.

bei den Schulungen lag neben dem Bett die Bibel, und den Tag begrüßte sie mit einem laut gesungenen Lutherlied. Eine der Schulungen hielt der berüchtigte Vorsitzende des Sondergerichts, Sektion Schwaben, Hermann Cuhorst (1899-1991). Als er sagte, Christen seien alle Feiglinge, stand sie auf, widersprach und nannte als Gegenbeispiel ihren 1917 bei Reims gefallenen Vater.[35]

Der Krieg rückte näher. Von September bis November 1937 absolvierte Martin Friedrich Jehle die militärische Grundausbildung in Donaueschingen. Zwar reiste er im Juni und Juli 1938 mit Hermann Stern auf Sterns Motorrad ins Sudetenland, nach Prag und weiter nach Rumänien. Zum Abschluß der Reise –Ende Juni bis Mitte Juli – nahm er an zwei Singwochen teil, die Hermann Stern und der „Singpfarrer" Hans Mrozek leiteten: in Zauchtel (ca. 20 km südwestlich von Ostrau) und in Böhmisch Kamnitz (ca. 30 km südwestlich von Zittau).[36]

Doch im Mai und Juni 1939 wurde Martin Friedrich Jehle zu militärischen Übungen ins Lager Gänsewag bei Münsingen befohlen. Im August 1939 besuchte er noch die Salzburger Festspiele und traf sich auf der Rückreise von 14. bis 17. August mit Hanna Seeger heimlich in Tuttlingen. Am 26. August 1939 aber hatte er endgültig einzurücken.

Seine Schwester Johanna, die 1937-1938 Verkäuferin im Musikhaus Holtzhausen in Erfurt und 1938-1939 Musikalienhändlerin im Musikhaus Olberg in Dessau gewesen war, von wo aus sie im März 1939 bei der ersten Musikalienhändlerprüfung in Leipzig Reichssiegerin geworden war,[37] kehrte deshalb zum September 1939 ins Musikhaus Johannes Jehle zurück. Seniorchefin war selbstverständlich die Mutter, Berta Jehle. Auch die andere Schwester, Hildegard, war nach ihrem Jahr Reichsarbeitsdienst – im Lager „Arbeitsdienst für die weibliche Jugend in Schönebek an der Elbe/Elbenau in der Nähe von Magdeburg[38] – wieder zurückgekehrt und arbeitete als Lehrerin in Margrethausen.

Martin Friedrich Jehles ersten Stationen des Krieges: Rötenbach, Andernach, Marburg, Werder bei Potsdam und Döberitz, am 9. April 1940 Besetzung Oslos, danach weiter nach Norden bis Narvik.

Doch dann verbrachte er über ein Jahr – Juni 1940 bis Juli 1941 – in Oslo in der Garnison, kaufte ein gebrauchtes Cello und übte – wie Claus von Stauffenberg – in der Kaserne.

---

35 Diese Schulung wird nirgends datiert, weitere Schulungen gehen aus Nebenbemerkungen in Hanna Jehles Texten hervor: „jeweils in den Sommerferien" und „im Unterschied zu früheren Lagern". Diese Schulungen sind allerdings nicht nachzuweisen. Ihre Schulakte (Staatsarchiv Sigmaringen) ist von derlei gesäubert worden, und zwar frühestens 1976, denn Hanna Jehle notierte, was der Schulrat bei der Rede anläßlich ihrer Pensionierung im Jahr 1976 aus der Akte zitiert hat. Am Ende eines literarischen Textes über die Schulung durch Hermann Cuhorst merkt sie an, die sei nur deshalb nicht liquidiert worden, weil viele Lehrer eingezogen gewesen seien, und sie habe sich keiner Illusion hingegeben, was der Endsieg für sie bedeuten würde.

36 *Tagesprotokolle der Singwochen Zauchtel v. 30. Juni bis 6. Juli 1938 und Böhm. Kamnitz v. 10.-17. Juli 1938* (20 S. masch.). Bei der Morgenandacht sang man *All Morgen ist ganz frisch und neu* und als Tischlied *Aller Augen warten auf dich*, wie später auf den Singwochen des Chors der Friedenskirche Ebingen. Das Protokoll und drei nachfolgende Rundbriefe siehe im Kapitel *Kirchen-, Kunst- und Volksliedforschung* (→*Inv.* D.III.Li.154).

37 Anonym: *Vom Schulungskursus und von den Lehrlingsprüfungen 1939*. In: Musikalienhandel. Zeitschrift und Anzeigenblatt der Reichsmusikkammer, Fachschaft Musikverleger, zugleich Mitteilungsblatt der Fachschaft Musikalienhändler in der Reichsmusikkammer und der Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels (Leipzig) 41. Jg. Nr. 7, 5. April 1939, S. 114 und 123; und von Johanna Jehle: *Von unserem Leben und Lernen in Leipzig*. In: ebd., S. 125-127; auf S. 114 ein schwarzweißes Foto von drei Herren und Johanna Jehle, Bildunterschrift: „Die vier Besten", auf S. 125 ein Gruppenfoto aller Schüler und Lehrer. Die Reichssiegerin bekam eine Reise nach Baden bei Wien geschenkt.

38 Fotos online zu sehen unter http://www.elbenau.de/geschichte/alte_bilder.html.

Außerdem ging er auf die Suche nach historischen Instrumenten, von denen einige heute in der Musikhistorischen Sammlung zu sehen sind. Eines davon, ein besonders gewichtiges Stück, ist allerdings nicht mehr zu sehen: eine Geige der Gebrüder Amati, abgekauft von Dr. jur Alfred Gleiß (1904-1997), zur Bezahlung spannte er die ganze Kompanie ein; die Geige verkaufte er Anfang der fünfziger Jahre wieder.[39]

Einige Monate Unterbrechung der Garnisonszeit: von Juli 1941 bis Januar 1942 war er in Bergen, Hamar und Tvedestrand. In Tvedestrand organisierte und leitete er ab Oktober 1941 einen Soldatenchor und besuchte von dort aus im November und Dezember 1941 einen zweiwöchigen Singleiterkurs bei Hans Baumann in Skien.

Januar und Februar 1942 noch einmal Garnison in Oslo. Nun übernahm er den Kompaniechor und dirigierte erstmals ein Orchester, aber nicht lange. Ab Februar 1942 ging's nach Norden: per Bahn via Dombås nach Trondheim, dann per Schiff an Tromsø und Nordkap vorbei. Am 7. April 1942 landeten sie in Lakselv am Ende des Lakse-Fjords („hinterm Nordkap"). Von dort reiste er zur Hochzeit mit Hanna Seeger an: am 16. Juni 1942 standesamtliche Trauung in Ostdorf, von wo Hanna Seeger kurz zuvor im Zuge ihrer Strafversetzungen nach Streichen versetzt worden war, einer der Trauzeugen war Richard Jehle. In Streichen war sie außer Lehrerin – Einklassenschule! – gleichzeitig Rektorin. Am 17. Juni 1942 kirchliche Trauung in der Kapellkirche Ebingen. Die Traurede hielt sein Patenonkel Arthur Jehle. Wenige Tage später machte er sich wieder auf die Reise hinters Nordkap.

Doch bereits im August war er wieder in Oslo in der Garnison, zog von Oktober 1942 bis April 1943 zuerst nach Koppang, dann nach Narvik, war aber von April bis August 1943 abermals in Oslo. Wieder übernahm er einen Soldatenchor, und in Mai und Juni 1943 machte er einen zweiten Singleiterkurs (vermutlich bei oder in Koppang).

Das Ende seiner Zeit in Norwegen kündigte sich an: im August 1943 wurde die Einheit umverteilt, Martin Friedrich Jehle wurde Panzergrenadier. Am 28. August 1943 schrieb er den letzten Brief aus Norwegen an seine Frau. Die Kompanie wurde nach Frankreich transportiert und erneut umverteilt, Martin Friedrich Jehle war wieder Infanterist, und zwar im September und Oktober 1943 in der Nähe der Somme bei Cambrai, das schon im Ersten Weltkrieg eine Rolle gespielt hatte. Danach Schlag auf Schlag:

Am 1. November 1943 Abtransport in die Ukraine, am 10. November 1943 Verwundung des rechten Ellbogens bei Fastow (ca. 70 km südlich von Kiew), am 14. November 1943 ins Lazarett in Schepetowka (ca. 250 km westlich von Kiew), am 25. November 1943 ins Lazarett Zbyłtowska Gora bei Tarnow (ca. 80 km östlich von Krakau), am 6. Dezember 1943 Lazarett Haus Wessel in Bad Harzburg, ab 5. Februar 1944 diverse Lazarette in Tübingen (Thiepvalkaserne, Haus der Jugend etc.). In Tübingen wurde der Ellbogen operiert, Ellbogen und Hand blieben steif, das Aus für den Cellisten und Pianisten. Aber er arbeitete bereits die ersten Klavier-Entwürfe aus und besuchte seine Frau, die schwanger in der Tübinger Frauenklinik lag.

Am 10. März 1945 wurde das Kind geboren: Ursula (ab 1962 Ausbildung zur Musikalienhändlerin im Musikhaus Johannes Jehle). Am 3. April 1945 flüchtete die junge Familie vor den anrückenden Franzosen nach Ebingen, und als die Franzosen in Laufen standen, flüchtete Martin Friedrich Jehle ohne Frau und Kind in die Wälder, wurde gefangen ge-

---

[39] Siehe Volker Jehle: *Fünfundzwanzig Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle in Schloß Lautlingen.* In: Ders.: *Kunst und Leben. Berichte, Essays, Interviews, Rezensionen aus fünfundzwanzig Jahren.* Nordhausen: Bautz 2003, S. 185-199, Festvortrag in Schloß Lautlingen am 22. November 2002.

nommen, ins Lager Sigmaringen gesteckt, von wo aus er am 15. Mai 1945 zu Fuß nach Tuttlingen marschierte, wo er wie die anderen zu einem Jahr Zwangsarbeit in Frankreich verurteilt werden sollte, wegen der Verwundung aber ein „Certificat de libération provisoire pour raison de santé" erhielt, zu Fuß nach Ebingen zurückkehrte und die Arbeit als Chef des Musikhauses Johannes Jehle aufnahm.

1945 bis 1951 führte er die *Reihe wertvoller Musik* durch, vor allem im Neuen Vereinshaus Ebingen; Eintrittspreis der frühen Veranstaltungen: ein Holzscheit, in den Pausen baute man die Klaviatur aus und hängte sie zum Wärmen über den Ofen. Einer der frühen Solisten war der Pianist Jürgen Uhde, ein Freund der Familie.[40]

1946 wurde das zweite Kind geboren: Gertrud (ab 1963 kaufmännische Ausbildung im Büro des Musikhauses Johannes Jehle). Am 1. Mai 1946 war Martin Friedrich Jehle Gründungsmitglied der Ortsgruppe Ebingen der CDU,[41] und 1946 bis 1951 war er Kreisvorsitzender der CDU. 1947 wurde das dritten Kind geboren: Sybille (ab 1964 Ausbildung zur Klavierbauerin in der Pianofortefabrik Jehle, 1969 Gesellenprüfung als Kammersiegerin, 1975 Meisterprüfung). 1947 bis 1978 hielt er Vortragsreihen an der Volkshochschule über musikgeschichtliche Themen.

Im Versuch, den Musikverlag Johannes Jehle neu zu beleben, gab er kurz nach dem Krieg – mit französischer Besatzungsautorisation – Kompositionen von Hilda Kocher-Klein, Hermann Stern und Johannes Schrenk heraus; für das Design – auch der Werbeschriften, Programmhefte, Festschriften – stellte er zum 1. August 1947 Hans Geißler (1920-2009) ein: Geißlers erste Anstellung in Ebingen.

Spätestens 1947 hatte er im Musikhaus Johannes Jehle – diesen Namen behielt er bei – ein „Altertumszimmer" eingerichtet, in dem er nebst den alten Musikinstrumenten, die er bis dahin gesammelt hatte, auch Manuskripte, Bücher und Noten aus dem Nachlaß seines Vaters und seines Großvaters verwahrte: die Urzelle der Musikhistorischen Sammlung Jehle.

Dorthin kamen auch die Stücke, von denen er in seinem Artikel *Man hätte ein Fest feiern sollen* (1975) erzählt: „Wir Ebinger sind arm an Unterlagen für unsere Stadtgeschichte. Auch die kirchlichen Akten gehen nicht weit zurück. Das Taufregister beginnt mit dem Jahre 1565, das Eheregister mit dem Jahre 1566, das Totenbuch mit dem Jahre 1676. Es sind vorher und nachher viele Unterlagen verloren gegangen. Nicht nur im 30jährigen Krieg, auch später noch durch Feuersbrünste und durch die Mißachtung alter Akten. Bürgermeister Hartmann – nach dem die Hartmannstraße heißt – hat in einem kalten Winter solche Dokumente in den Rathausofen gesteckt. Nach dem zweiten Weltkrieg habe ich interessante Noten ‚1791 zur Kirchenmusik erkauft' aus dem brennenden Ofen der Martinskirche gezogen." Er meint da die rare Ausgabe von Wernhammers Vertonung von Gellerts Oden (→*Inv.* D.I.Ei.1069 bis →*Inv.* D.I.Ei.1078). Im Hintergrund aber steht seine

---

[40] Jürgen Uhde (1913-1991) ist ein Patenonkel von Sybille Shima geb. Jehle

[41] Siehe sein Referat über die politische Verpflichtung der Christen unter dem Titel *Nicht das Amt ist böse, aber die Menschen* vom 3. März 1947 im Evangelischen Pfarrverein in Ebingen, am 10. März 1947gekürzt herausgegeben von der Kreis-Geschäftsstelle der CDU Ebingen, Schütte 7 (bibliographisch angegeben in der diesem Essay folgenden Bibliographie. – Nach Martin Friedrich Jehles Tod (1982) ließt die CDU in der Regionalpresse einen eigenen „Nachruf" drucken. – Ein Artikel unter dem Titel „Martin Friedrich Jehle" mit Portraitfoto aus den 50er Jahren und einigen Daten aus der Vita findet man in: CDU Kreisverband Zollernalb (Hg.): *Festschrift. 60 Jahre Christlich Demokratische Union im Zollernalbkreis und den Altkreisen Balingen und Hechingen. 1946 – 2006. Redaktion: Tobias Götz, Claus-Peter Grotz, Horst Kaiser und Günther-Martin Pauli.* Balingen 2007, S. 37.

Abscheu vor einem Umgang mit Kultur, einem Umgang, der letztlich dem in nichts nachsteht, was er von einem deutschen Landser erzählte, der in einem französischen Schloß, um den Helm aufzuhängen, durchs Ölgemälde einen Nagel schlug.

Sein Meisterprüfungszeugnis als Klavierbauer, ausgestellt von der Handwerkskammer Reutlingen, trägt als Datum den 3. Juni 1948. Keine zwei Monate später wurde das vierte Kind geboren: Peter (ab 1966 Ausbildung zum Musikalienhändler im Musikhaus Johannes Jehle, gest. 1999[42]). 1948 bis 1952 war er Schöffe beim Amtsgericht Balingen und hatte viel mit der Entnazifizierung zu tun. 1948 bis 1966 war er Mitglied in Gesellenprüfungsausschüssen, 1948 bis 1974 Meisterbeisitzer im Meisterprüfungsausschuß für Klavier- und Cembalobauer der Handwerkskammer Reutlingen, und 1948 bis 1977 Leiter des Chors der Friedenskirche Ebingen: Konzerte, Gottesdienstbegleitung, jährliche Singwoche ab Himmelfahrt, seine Weihnachtsmusik am Erscheinungsfest hatte sich fest eingebürgert, dorthin pilgerte ganz Ebingen.[43]

Am 3. Januar 1949, seinem 35. Geburtstag, wurde er Innungs-Obermeister der Musikinstrumentenmacher-Innung Reutlingen. Am 1. August 1949 stellte er den ersten Klavierbauer-Lehrling an: Ulrich Laible.[44] Das war de facto die Gründung der Pianofortefabrik Jehle, zunächst im Hinterhaus, d. h. der ehemaligen Schreinerei der einst zu den bedeutendsten Ebinger Trikot-Unternehmen zählenden Firma G. Linder & Schmid in der Ebinger Schmiechastraße (das Stammhaus stand seinerzeit direkt neben dem Hotel Linde). Am 6. August 1951 stellte er Richard Eppler ein.[45] Von 1951 bis mindestens 1979 war er Vorsitzender im Meisterprüfungsausschuß für Blechblasinstrumentenmacher. 1953 präsentierte er auf der Musikmesse Düsseldorf die Jehle-Klaviermodelle 110, 112 und 115, im Jahr darauf auch das Klaviermodell 106. Anfang 1954 wurde das fünfte Kind geboren: Wolfgang, Ende 1954 das sechste und letzte Kind: Volker (beide wurden nicht im Familienbetrieb ausgebildet).

1956 gründete er eine Musikhaus-Filiale in der Tübinger Grabenstraße 13, die 1963 von Ewald Vögele übernommen wurde.[46] Zum 31. 12. 1957 mietete er die zwei unteren Stockwerke der Fabrik Erwin & Hugo Blickle in der Ebinger Riedstraße 441, später Riedstraße 27, wohin er die Klavierfabrik verlegte.[47]

Ab 1960 stellte er seine Klavier-Modelle auf der Frankfurter Frühjahrsmesse aus; gegen Ende des gleichen Jahres, 1960, leitete er die Ebinger Erstaufführung von Mozarts *Requiem.*

---

42 Siehe Peter Jehles Unterlagen des 18. und 19. Fortbildungslehrgangs für Musikalienhändler, Burg Steineck, Rheinbreitbach, März 1968 und 1969 →*Inv.* M.Do.45

43 In der Musikhistorischen Sammlung Jehle werden die Unterlagen des Chors der Friedenskirche aufbewahrt: Konzert- und Singfreizeitenprogramme, Presseartikel, Mitschnitte, Interna, Fotos etc., zusammengefaßt im Kapitel Chor der Friedenskirche (ab →*Inv.* D.III.Ch.0), aber auch passim.

44 Ulrich Laible (1928-2003) wurde 1960 Diplom-Gewerbelehrer an Gewerblichen Schule II (Berufs- und Fachschule für Musikinstrumentenbau) Ludwigsburg, ab 1970 war er als Studiendirektor deren Leiter (heute nennt sich diese Schule Abteilung Musikinstrumentenbau in der Bundesfachschule für Instrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule), zum Ende des Schuljahrs 1989/90 ging er in den Ruhestand.

45 Richard Eppler (1937-2006), Hochzeit mit Ursula Jehle im Jahr 1971.

46 Ewald Vögele lernte Klavierbau bei Piano Rudert in Freudenstadt; siehe Lorenzo Zimmer: *Die Kunst des Klavierbaus. Ewald Vögele feiert das 50-jährige Bestehen seines Tübingen Betriebs.* In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 19. 11. 2013 (→*Inv.* D.III.Ib.58). Ab 1960 arbeitete Vögele bis zur Meisterprüfung in der Pianofortefabrik Jehle, Ebingen. – Weitere namhaft gewordene Klavierbauer, die in der Klavierfabrik Jehle gearbeitet haben: ab 2. März 1953 Lothar Thomma (→*Inv.* D.III.Fi.545), ab 2. Mai 1954 Hartmut Burgmann (→*Inv.* D.I.Ei.187 et passim); ab 17. März 1958 Paul Stöckle (→*Inv.* D.III.Fi.544).

47 Zur Zeit der Verlegung lautete die Adresse noch „Riedstraße 441"; Anfang Juli 1964 wurde neu numeriert; siehe die Bemerkung zur Visitenkarte (→*Inv.* D.III.Fi.517)

Von 1962 bis 1979 hielt er Vorträge, in der Volkshochschule Ebingen, aber auch im Schloß auf der Insel Mainau: *Muß der Klavierbauer etwas von Musik verstehen?*, an der Hochschule für Musik in Stuttgart: *Die Entwicklungsgeschichte des Klaviers* und in der Kongreßhalle Berlin: *Klavierbauer und Musizierende.*

Erstmals öffentlich präsentiert hatte er die Musikhistorische Sammlung Jehle 1948 mit einer Ausstellung im Neuen Vereinshaus Ebingen. Dauerhaft öffentlich zugänglich machte er die Sammlung 1964 im obersten Stock des Rathauses Ebingen. Zur Eröffnung veranstaltete er von 3. bis 7. Juni 1964 im Saal des Heimatmuseums Konzerte: die Museums-Konzerte waren geboren, fanden ab 1977 im Lautlinger Schloß statt, ab 1982 wurden sie vom Kulturamt Albstadt organisiert.

Im April 1965 eröffnete er neue Verkaufsräume des Musikhaus Johannes Jehle in der Unteren Vorstadt 11. Von 1965 bis mindestens 1979 war er Fachgruppenleiter Klavierbau im Bundesinnungsverband, in dieser Funktion verfaßte er eine neue Prüfungsordnung: 1967 erschien *Erster Entwurf der ‚Verordnung über die Berufsausbildung im Klavier- und Cembalobauerhandwerk'*, 1972 erschien der zweite Entwurf und die Endfassung: *Verordnung über das Berufsbild und die Anforderungen in der Meisterprüfung für das Klavier- und Cembalobauerhandwerk.*

Im Jahr 1966 wurde er der Vertrauensmann der Gruppe Ebingen des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg und blieb das bis mindestens 1979. Ebenfalls 1966 schloß er die erste Fassung seines Buches *1000 Jahre Musik in Ebingen* ab (ungedruckt).[48] 1967 stellte er auf der Frankfurter Frühjahrsmesse seinen Schrankflügel vor. 1969 beendete er der Forschungsarbeit *Dieudonné und Schiedmayer / Stuttgart 1809-1825* (ungedruckt).[49] 1970 verkaufte er die Musikhistorische Sammlung Jehle an die Stadt Ebingen. 1972 gab er Konzerte zum 25-jährigen Jubiläum des Chors der Friedenskirche: am 25. Oktober ein Festgottesdienst, vom Chor gestaltet, Predigt von Kirchenmusikdirektor Dr. Walter Kiefner aus Tübingen; in der Woche darauf ein Familienabend mit Kirchenmusikdirektor Hermann Stern und ein Konzert mit Werken von Schütz, bei dem Prof. Georg Jelden aus Stuttgart sang; in der Festschrift zum fünfundsiebzigjährigen Jubiläum der Friedenskirche, 2007, wird Martin Friedrich Jehle *nicht* erwähnt.

1973 bis 1981 war er Obermeister der Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg, danach Ehrenobermeister). 1974 bis 1981 war er Meisterbeisitzer im Prüfungsausschuß für das Klavier- und Cembalobauerhandwerk der Handwerkskammer Stuttgart, Mitglied im Prüfungsausschuß für Klavierstimmer und Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses für das Orgel- und Harmoniumbauerhandwerk. 1975 veröffentlichte er die *Blätter zur Berufskunde Band 1: Klavier- und Cembalobau.*

Im gleichen Jahr, 1975, verkaufte er das Haus Untere Vorstadt 15. Das Musikhaus, das vorerst noch im Haus blieb, übergab er seinem Sohn Peter. Im gleichen Jahr, 1975, wurde die Geigenbauerwerkstatt geschlossen, Herbert Moritz Mönnig ging in den Ruhestand.

---

[48] Im Familienarchiv Jehle befindet sich ein Expl. von *1000 Jahre Musik in Ebingen* in einem roten Klemmbinder, auf den vorderen Deckel zwei aufgeklebte Zettel, auf dem oberen der Titel im Unterschied zum Titelblatt: *Musik in Ebingen*, auf dem unteren „Der lieben Mutter / zu / Weihnachten 1966", beides von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber geschrieben

[49] Im Familienarchiv Jehle befindet sich ein Expl. von *Dieudonné und Schiedmayer / Stuttgart 1809-1825* in einer selbstgemachten kartonverstärkten hellgrauen Mappe, vorn außen ein aufgeklebtes schwarzweißes Foto des Cembalos von Johann Matthäus Schmahl, Ulm 1775 (→*Inv.* M.I.Ki.2), unten ein aufgeklebter Zettel, darauf von Martin Friedrich Jehle zweifarbig (wohl mit dem typischen Vierfarbenkuli jener Zeit): „Für Mutter zu Weihnachten 1969"

Martin Friedrich Jehle behielt die Klavierfabrik, verlegte sein Büro dorthin und nannte die Klavierfabrik nun Jehle KG.[50]

Wegen Differenzen mit dem 1974-1987 an der Friedenskirche amtierenden Pfarrer Jürgen Schendel über die liturgische Funktion eines Kirchenchors im Gottesdienst löste Martin Friedrich Jehle den „Jehle-Chor" 1977 auf.

Ende 1977 fanden die Feierlichkeiten und Konzerte anläßlich der Neueröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß Lautlingen statt: am 6. November ein Festakt mit Reden von Norbert Czernoch, John Henry van der Meer, Führung durch die Sammlung von Martin Friedrich Jehle, abends Konzert mit Alexander Bohnke; am 8. November ein Konzert mit Werner Feyrer[51] und Ulf Hoelscher; am 10. November ein Konzert mit Tibor Varga.

Ab 1. November 1978 hielt er noch einmal eine Singfreizeit mit dem Chor der Friedenskirche ab, in Kloster Bernstein: der offizielle Abschied. Ab 15. November 1978 lag er im Ebinger Krankenhaus, Diagnose Diabetes. Am 22. November 1978 hielt er in Ludwigsburg anläßlich der Eröffnung der Ausstellung *Musik und Handwerk* den Vortrag *Instrumentenbauer aus der Heimat*.

Ab 10. April 1979 lag er neun Wochen im Ebinger Krankenhaus wegen Diabetes mit Lähmungserscheinungen. Ende 1979 erschien sein Katalog *Schloß Lautlingen. Musikhistorische Sammlung*. Am 9. Dezember 1980 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Anfang 1981 schloß er die Pianofortefabrik Jehle; was er bis dahin noch in seinem Büro verwahrt hatte – Noten, Bücher zu musikalischen Themen und die Materialien des Musikverlags Johannes Jehle – brachte er zum größten in der Musikhistorischen Sammlung Jehle unter: der Jehle-Nachlaß in dritter Generation. Am 17. März 1981 gab er den Schlüssel der Klavierfabrik ab und arbeitete nun ausschließlich als Kustos der Musikhistorischen Sammlung Jehle, erstellte u. a. mit Hilfe seines Sohnes Volker das erste, der hier vorliegenden Arbeit zu Grunde gelegte Gesamtverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle (ungedruckt) und schrieb sein Buch *Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts* fertig, das sein Sohn Volker über Weihnachten 1982 für ihn druckreif abtippte.

Ab 28. Juni 1982 lag er wegen Durchblutungsstörungen in den Beinen bis zu seinem Tod im Krankenhaus, zuerst in Ebingen, allerdings mit kurzer Unterbrechung am 4. Juli wegen der Teilnahme an den Prüfungen in der Gewerblichen Schule II in Ludwigsburg (wie die heutige Abteilung Musikinstrumentenbau in der Bundesfachschule für Instrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg sich damals nannte). Ab September lag er in Tübingen. Daß sein Buch *Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts* in der Fachbuchreihe *Das Musikinstrument* des renommierten Fachverlags Erwin Bochinsky Ende Oktober 1982 erschienen war, nahm er noch zur Kenntnis.

Martin Friedrich Jehle starb am 14. November 1982 in der chirurgischen Klinik Tübingen. Bei der Beerdigung auf dem Ebinger Friedhof sang der ehemalige Chor der Friedenskirche.

---

[50] Peter Jehle eröffnete das Musikhaus mit Blechblasinstrumentenwerkstatt (statt Emil Bagus nun Otto Degner) am 19. Oktober 1976 und nannte es „Musikhaus Peter Jehle". 1981 verlegte er das Musikhaus in die Untere Vorstadt 11 und die Blechblaswerkstatt nach Laufen an der Eyach, 1984 verlegte er das Musikhaus in Im Hof 14, 1987 löste er es auf.

[51] Kurzvita Werner Feyrer (1925-2018) →*Inv.* D.III.En.171

Bücher und gewichtige Hefte: *Musikhaus Johs. Jehle Ebingen/Württ. 1907-1947*. Ebingen: Musikverlag Johannes Jehle 1947, Festschrift mit Chronik 1907-1947, Einladung zum Jubiläumskonzert am 29. 9. 1947 in der Festhalle Ebingen, Texte über einige Instrumente „aus unserer musikhistorischen Sammlung" u. a. – *Jehle: Ein Ratgeber für Musiker*. [Ebingen: Musikhaus Johannes Jehle, Ende 1940er Jahre], mit 52 S. die umfangreichste Firmenpublikation, konzentriert auf alle Arten angebotener Instrumente, dazu Geigenwerkstatt, Blechblaswerkstatt, Klavierwerkstatt, Stimmungen, Reparaturen, Gutachten. – *50 Jahre Jehle. Ebingen 1957*, Festschrift mit Fotos (Rötelzeichnung Johannes Jehle von Friedrich Wedel, Fotos von Herbert Moritz Mönnig, Emil Bagus, auf den Fotos aus der Klavierfabrik ist Richard Eppler zu sehen), Reproduktionen von Briefen einiger Musiker und Komponisten, u. a. von Christian Lahusen; Abbildungen der Plattenbar und der lieferbaren Klaviermodelle; mit Einladung zum 1. Jubiläumskonzert am 29. 10. 1957 in der Festhalle Ebingen: das Städtische Orchester unter Willy Langheinrich mit Rose Albicker als Flötistin das 2. Jubiläums-Konzert am 6. Dezember 1957 wird angekündigt. – *1000 Jahre Musik in Ebingen*, Buchmanuskript, 244 masch. Seiten, ungedruckt. – *Klavier- und Cembalobauer (Handwerk), Klavierbauer (Industrie). Herausgegeben von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, im Einvernehmen mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks, Bonn, dem Fachverband Deutsche Klavierindustrie e. V., Frankfurt am Main, dem Deutschen Musikrat, Bonn-Bad Godesberg, und dem Deutschen Gewerkschaftsbund. Verfasser: Martin Friedrich Jehle, Ebingen.* W. Bertelsmann Verlag KG Bielefeld 1975 (Blätter zur Berufskunde 1), selbständiges Heft, 8 S. – *Schloß Lautlingen. Musikhistorische Sammlung.* Stadt Albstadt. Albstadt-Ebingen [1979], 40 S., erster kurzgefaßter Katalog der Musikhistorischen Sammlung Jehle; Umschlagbild schwarzweiß; spätere von Ursula Eppler korrigierte Auflagen haben ein mehrfarbiges Umschlagbild. – *Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen*. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt [1981/ 82], 326 masch. Seiten, erstes Bestandsverzeichnis, mit teils ausführlichen Kommentaren, ungedruckt, Urzelle des hier vorliegenden Bestandsverzeichnisses. – *Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts.* Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 1982 (Das Musikinstrument 34), 120 S.

Vermischte Schriften: *Wenn man beleidigt ist. Text und Musik von M.[artin] Jehle*. Ebingen: Johannes Jehle [1933 oder früher] (Kanonpostkarte Nr. 3). – [Auszug aus einem Brief an Hans Mrozek, Sommer 1938.] In: Rundbrief des Singpfarrers der Deutschen Evangelischen Kirche in Böhmen und Mähren – Schlesien, herausgegeben von Singpfarrer Hans Mrosek [!] in Kamnitz, vom 1. 12. 1938, nicht paginiert. – *Christlich Demokratische Union für den Kreis Balingen. Gekürztes Referat über die politische Verpflichtung der Christen: „Nicht das Amt ist böse, aber die Menschen" (Luther). Gehalten am 3. März 1947 von Martin Jehle im Ev. Pfarrverein in Ebingen.* Herausgegeben von der Kreis-Geschäftsstelle der CDU Ebingen, Schütte 7. 10. März 1947; beidseitig bedrucktes Einzelblatt. – Bedeutsame Daten zur Entwicklungsgeschichte des Klaviers [1948], ungedruckt. – *Von der Gesellenprüfung der Klaviermacherlehrlinge aus den Reparaturbetrieben.* In: Instrumentenbau-Zeitung (Konstanz) 4. Jg. Nr. 3, Dezember 1949, S. 32. – *Goldene Regeln.* In: Jehle. Ein Ratgeber für Musiker. [Ebingen: Jehle, Ende 1940er Jahre], nicht paginiert. – *Einführung in die Musikgeschichte.* In: Ebinger Zeitung (?), 24. 1. 1951. – *Wer ist Fachmann?* In: Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg) 13. Jg. Nr. 8, Mai 1959, S. 207f. und 14. Jg. Nr. 3, Dezember 1959, S. 54. – *Gibt es eine Berufung zum Instrumentenbauer?* In: Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg) 16. Jg. Nr. 8, Mai 1962, S. 295. – *Wie können wir Musik „begreifen"*? Vortrag zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle am 3. Juni 1964, ungedruckt. – *Anregung eines Chorleiters.* In: Württembergische Blätter für Kirchenmusik (Stuttgart) 32. Jg. Nr. 1 (Januar/März 1965), S. 25. – *Klavierbauer und Musizierende.* In: Instrumentenbau-Zeitschrift, 19. Jg. Nr. 9, September 1965, S. 388 und 390; auch in: Dokumentation Europianokongress Berlin 1965, 25.-30. Mai Kongresshalle. Kongressbericht. Herausgegeben von Fördergemeinschaft Klavier e. V. Bearbeitet von H.[ans] K.[urt] Herzog. Mitarbeit Dr. E.[ckart] Rohlfs und Dr. Dr. G.[eorg] Preiss. Frankfurt am Main: Fördergemeinschaft Klavier 1966, S. 64-67. – Anonym [i. e. Martin Jehle]: *Pianofortefabrik Jehle in Ebingen, Württemberg. Neu: ein Schrankflügel.* In: ibz. Instrumentenbau-Zeitschrift 21. Jg. H. 2, Februar 1967, S. 78, im Artikel *Messevorschau 1967*, S. 66-90. – *Mut zum Handwerk.* In: Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg) 22. Jg. Nr. 9, September 1968, S. 452. – [Aus Martin Friedrich Jehle *Tausend Jahre Musik in Ebingen*.] In: Programmheft *Klingende Weihnacht* des Chors der Friedenskirche Ebingen, 6. Januar 1969. – *Dieudonné und Schiedmayer / Stuttgart 1809-1825* [1969], ungedruckt. – [Zum 20jährigen Jubiläum der Singfreizeiten des Chors der Friedenskirche Ebingen.] In: *Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 15.-18. Mai 1969 im Kloster Bernstein.* Programm, unpag. S. 4f. – *Klavierbauer zeitnah ausbilden. Wir müssen weiter darüber sprechen.* In: Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg) 24. Jg. Nr. 10, Oktober 1970, S. 543. – *Merksätze für das Stammbuch musizierfreudiger Menschen* und *Von großen und kleinen Klavieren*. In: *Pianofortefabrik Jehle* [Klavierprospekt]. Ebingen: Jehle [vermutlich 1971], Leporello. – Anonym [i. e. Martin Friedrich Jehle]: *Musik bereitet den Menschen Freude. Die Vielfalt im Angebot macht die Beratung durch den Fachmann notwendig.* In: Schwarzwälder Bote, 13. 3. 1975, Sonderbeilage HGV. – *Der Chor unserer Martinskirche ist mehr als 500 Jahre alt.* In: Evangelische Kirchengemeinde Albstadt-Ebingen, Beilage Juli /August 1975 zum Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg bzw. Stuttgarter Evangelischen Sonntagsblatt. – *Man hätte ein Fest feiern sollen. Der Chor der Martinskirche*

ist mehr als 500 Jahre alt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 8. 1975. – *Adolph Mörike als Klavierbauer.* In: Schwäbische Heimat 26. Jg. H. 3: Juli-September 1975, S. 241-243. – *Johann Gottfried Rau. Sohn des Ebinger Stiftungsverwalters – ein Studienfreund von Eduard Mörike.* In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 23. Jg. Nr. 2, 28. 2. 1976, S. 53f. – *Ein Gang durch die Ebinger Musikgeschichte. Auszüge aus Martin Jehle, 1000 Jahre Musik in Ebingen.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 6. 1976, Sonderbeilage *175 Jahre Städtisches Orchester Ebingen* (drei Teile). – *Von Spielleuten, Turmbläsern und „Zinkenisten". Ein Stück Wegs mit der Ebinger Musikgeschichte / Es begann in den Badestuben / Von Martin Jehle.* In: Schwarzwälder Bote, 1. 7. 1976, Sonderbeilage *Städtisches Orchester in 175 Jahren. – Könnte die Kunst in Albstadt verloren gehen? Stadthalle – für wen? Eine Betrachtung von Martin Jehle.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 9. 1976. – *Das „Lied der Jahrhunderte" von der Orgelempore aus. Martinskirche als Keimzelle Ebinger Musiklebens. Tausend Jahre Musik in Ebingen / Aufgezeichnet von Martin Jehle.* In: Schwarzwälder Bote, 8./9. 1. 1977. – *Schloß Lautlingen und die Musik. Martin Jehle erarbeitete zur Eröffnung der musikhistorischen Sammlung eine Studie über die Stauffenbergs.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 7. 1977, 1. Teil des Dreiteilers über Musik und Stauffenbergs. – *Schloß Lautlingen und die Musik. Studie zur Eröffnung der „musikhistorischen Sammlung" im Schloß Stauffenberg.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 8. 1977, 2. Teil der Studie. – *Schloß Lautlingen und die Musik. Viele Stauffenbergs waren musikalisch engagiert.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 8. 1977, 3. Teil der Studie. – *Die Reformation in Ebingen.* In: Schwarzwälder Bote (Albstadt)?, 12. 11. 1977, nach einem kurzem Vorspann redaktionellen Vorspann zwei Spalten aus dem Vortrag in der Ebinger Volkshochschule. – *Was will denn der zahnlose Kläffer ... Stilblüten aus einer Ebinger Zigarrenkiste.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 5. 1978, über die Zigarrenkiste, in der Johannes Jehle gedruckte Kuriosa aufbewahrte. – Das Berufsbild des Klavier- und Cembalobauer-Handwerk. Anforderungen in der Meisterprüfung für das Klavier- und Cembalobauer-Handwerk. Tätigkeitsprüfungsordnung für Klavierstimmen. Zusammenstellung der Beiträge von Friedrich Martin [recte: Martin Friedrich] Jehle. In: Herbert Junghanns: Der Piano- und Flügelbau. 5., verbesserte und erweiterte Auflage, neubearbeitet von H.[ans] K.[urt] Herzog. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument 1979 (Das Musikinstrument 4), S. 317-330. – *Tausend Jahre Musik in Ebingen.* In: *Gesangverein Eintracht e. V. Albstadt-Ebingen 1881 / 1981.* Albstadt: Gesangverein Eintracht 1981, S. 48. – *Zur Eröffnung von Martin Friedrich Jehles Ausstellung „200 Jahre Musik in Ebingen"*, Vortrag am 13. 11. 1981, Stauffenberg-Schloß Lautlingen, ungedruckt.

Über Martin Friedrich Jehle: Anonym: *Handelsregistereinträge vom 15. 10. 1935.* In: Der Wille. Nationalsozialistische Tageszeitung. Amtsblatt für den Kreis Balingen, 17. 10. 1935, nach dem Tod von Johannes Jehle führen die Erben – sein Frau Berta, die Kinder Martin, Hildegard, Johanna und Gertrud – das Geschäft in Erbengemeinschaft fort. – Gustav Rohrsdorff: *Ebingen hatte ein Jubiläumskonzert.* In: Schwäbisches Tagblatt (Ebingen), 3. 10. 1947, Jubiläumskonzert anläßlich von 40 Jahren Musikhaus Jehle; das Schwäbische Tagblatt ist einer der Vorläufer des Zollern-Alb-Kuriers. – Gt. [i. e. Gerhard Teschner]: *Musikalisches Kleinod für ganz Württemberg. 40 Jahre Musikhaus Jehle, Ebingen.* In: Schwäbisches Tagblatt (Ebingen), 17. 10. 1947. – -esch-: *Ebinger Klaviere bringen Freude in alle Welt. „SB"-Besuch in der Klavierbauwerkstätte des Musikhauses Jehle / Klavierbauer sind Handwerker und Künstler zugleich.* In: Schwarzwälder Bote (Ebingen), 24./25. 9. 1955, mit zwei Fotos von Klavierbauern bei der Arbeit. – A. H.: *Vivaldi, Quantz und Mozart. Jubiläumskonzert des Musikhauses Jehle fand gute Aufnahme.* In: Ebinger Zeitung, 31. 10. 1957. – Anonym: *JEHLE-PIANOS werden in der ganzen Welt gespielt. Neue Verkaufsräume in der Unteren Vorstadt 11 eröffnet – Hohes Lob für JEHLE-Pianos.* In: Ebinger Zeitung, 9. 4. 1965 – Anonym: *Sechzig Jahre der Musik gedient. Jubiläum des Hauses Jehle. Von drei Generationen aufgebaut / In 32 Ländern der Erde Jehle-Pianos.* In: Schwarzwälder Bote, 20. 11. 1967. – Gerhard Teschner: *Japanische Klavierbauer haben fremdes Klangempfinden. Techniker aus Hamamatsu lernt in Ebingen europäischen Instrumentenbau bis zur Meisterprüfung.* In: Südkurier (Konstanz), 5. 12. 1970; mit Foto von Martin Friedrich Jehle und Michiya Abe, einem der technischen Direktoren von Yamaha; (gt) [i. e. Gerhard Teschner]: *In Tokio hört man anders. Japanischer Klaviertechniker lernt in Ebingen europäischen Instrumentenbau. Konstruktion von Klavieren kein Problem – Auf den Klangcharakter kommt es an.* In: Stuttgarter Nachrichten Nr. 291 [Dezember 1970], ebenfalls mit Foto von Martin Friedrich Jehle und Michiya Abe. – *Drei unbekannte Kompositionen im Stadtarchiv Sindelfingen.* In: Aus Schönbuch und Gäu (Böblingen) 1973 Nr. 9/10, S. 40, über den komponierenden Pfarrer Johann Ludwig Friedrich Hainlin. – Anzeige *Musikhaus Peter Jehle.* In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote, 1. 10. 1977, anläßlich des ersten Jahres unter neuer Leitung. – Anonym: *70 Jahre „Jehle". Klavierbau – Geigenwerkstatt – Musikgeschäft.* In: Zollern-Alb-Kurier, 12. 10. 1977. – Anonym: *Geburtstag des Musikhauses Jehle. 70 Jahre in Ebingen / Tradition der Instrumentenbauer.* In: Schwarzwälder Bote, 13. 10. 1977, mit Foto des Musikhauses, Untere Vorstadt 15. – goh: *Weit über die eigene Firma hinaus engagiert. Martin Jehle jetzt Träger des Bundesverdienstkreuzes.* In: Zollern-Alb-Kurier, 10. 12. 1980, mit Foto von der Verleihung am 9. 12. 1980 im Ebinger Rathaus, mit Hanna Jehle und Hans Pfarr. – sb.: *Die höchsten Noten des Staates für Instrumentenbauer. Bundesverdienstkreuz für Martin Jehle / Ein Verdienst um kulturelle und berufliche Anliegen.* In: Schwarzwälder Bote, 10. 12. 1980. – (ge). [i. e. Notburg Geibel]: *Sein Leben war Liebe zur Musik und zur Heimatstadt. Ein Idealist und Mäzen gleichermaßen. Klavierbaumeister Martin Friedrich Jehle starb im Alter von 68 Jahren.* In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 11. 1982. – pas.: *Diese Stadt lebt immer mit ihm. Zum*

Tode von Martin Friedrich Jehle. In: Schwarzwälder Bote, 16. 11. 1982. – (ge). [i. e. Notburg Geibel]: *„Zur Ehre Gottes kann Musik nie schön genug klingen". Eine große Trauergemeinde begleitete Martin Friedrich Jehle.* In: Zollern-Alb-Kurier, 19. 11. 1982. – Anonym: *Martin Friedrich Jehle. Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts.* In: Euro piano 23. Jg. H. 1 (Jan.-März 1983), S. 94. – sb.: *Martin Jehles „Instrument".* In: Schwarzwälder Bote, 16./17. 4. 1983, *Menschen unserer Stadt*, mit Foto von Hanna Jehle. – Volker Jehle: *Die Frucht einer langen akribischen Forscherarbeit. Martin Friedrich Jehle: Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts.* In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 22. 4. 1983. – Renate Eggers: *Ein Vermächtnis.* In: Zollern-Alb-Kurier, Januar 1984, Leserbrief mit Hinweis auf Martin Jehles Weihnachtsmusiken zum Erscheinungsfest bis 1977, die Gerhard Conzelmann mit seinem Onstmettinger Chor fortführte. – Volker Jehle: *Fünfundzwanzig Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle in Schloß Lautlingen.* In: Ders.: *Kunst und Leben. Berichte, Essays, Interviews, Rezensionen aus fünfundzwanzig Jahren.* Nordhausen: Bautz 2003, S. 185-199, Festvortrag in Schloß Lautlingen am 22. 11. 2002. – Anonym: *Martin Friedrich Jehle.* In: CDU Kreisverband Zollernalb (Hg.): *Festschrift. 60 Jahre Christlich Demokratische Union im Zollernalbkreis und den Altkreisen Balingen und Hechingen. 1946-2006. Redaktion: Tobias Götz, Claus-Peter Grotz, Horst Kaiser und Günther-Martin Pauli.* Balingen 2007, S. 37, mit Portraitfoto aus den 50er Jahren und einigen Daten der Vita. – Volker Jehle: *Nicht nur der Mann an Stauffenbergs Cello. Geigenwerkstatt, Pianofabrik, Chor der Friedenskirche, Musikhistorische Sammlung: Sein Wirken prägte Albstadt. Martin Friedrich Jehle zum 25. Todestag.* In: Zollern-Alb-Kurier, 14. 11. 2007; der gleiche Artikel, jedoch stark redigiert und anonym als: *Zum Cellospiel bei Stauffenbergs. Vor 25 Jahren starb Instrumentenbauer Martin Friedrich Jehle.* In: Schwarzwälder Bote, 15. 11. 2007. – Zahlreiche Artikel zu Konzerten, Choraufführungen, Musikhausbeteiligung an Messen und Ausstellungen etc. sind noch nicht en detail nachgewiesen. – Die Artikel von Hanna Jehle über die Geschichte einzelner Ausstellungsstücke der Musikhistorischen Sammlung Jehle sind bei den entsprechenden Ausstellungsstücken angegeben. Sie sind abgedruckt in dem Buch von Hanna Jehle: *Mitten im Alltag. Feuilletons. Gesammelt, kommentiert und herausgegeben von Volker Jehle.* Aachen: Shaker Media 2013. – Volker Jehle: *Tiefe Faszination für Musikinstrumente. Seine „Musikhistorische Sammlung" im Schloss kennt jeder: Martin Friedrich Jehle zum 100. Geburtstag.* In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 1. 2014. – (vj.) [i. e. Volker Jehle]: *In Martin Jehles Leben war Musik drin. Begründer der Musikhistorischen Sammlung Jehle hat in Albstadt und anderswo mehr als Instrumente geschaffen.* In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 3. 1. 2014, mit fünf teils mehrfarbigen Fotos: als Baby 1914; mit Herbert Moritz Mönnig in der Geigenwerkstatt 1937, als Chorleiter 1969 in Kloster Bernstein (auf der Bank ganz vorne zu sehen: Pfarrer Manfred Jehle, neben ihm Norbert Treutz, der damals in der Musikalienhandlung gearbeitet hat), großes Portraitfoto Ende der 1970er Jahre, Hochzeitsfoto mit Hanna Jehle, 17. 6. 1942; der gleiche Artikel, aber unter der irrtümlichen Überschrift *Veranstaltungen*. In: http://schwarzwaelder_bote.de/inhalt/albstadt-veranstaltungen … – Volker Jehle: *Martin Friedrich Jehle zum 100. Geburtstag.* In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2014, S. 1878f. – Literatur zu Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig bei M.VI.Wg, Literatur zur Musikhistorischen Sammlung Jehle im Kapitel D.III.MSJ. – Anonym [i. e. Sabine Haase-Moeck]: *Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen zum Download vorhanden.* In: Tibia. Magazin für Holzbläser. Eine Vierteljahresschrift (Moeck) 2014 H. 1, S. 73: mit Portrait-Foto und Vita anläßlich des 100. Geburtstags.

Bildmaterial: Anonym: *Altes Haus in neuem Glanze.* In: Ebinger Zeitung, 12./13. 11. 1955, Foto des Hauses Untere Vorstadt 15 nach der Freilegung des Fachwerks. – [Foto aus der Klavierfabrik in den ersten beiden Stockwerken von Hugo & Erwin Blicke, Riedstraße 27.] In: Erich F. Jetter (Hg.): *Alt-Ebingen. Band II. Fotografische Erinnerungen.* Balingen: Hermann Daniel 1984, S. 81, Bild von der Zusammensetzerei, wohl nicht lange nach dem Umzug im Jahr 1956; ausführliche Bildunterschrift zur Geschichte von Musikhaus und Fabrik. – Notburg Geibel: *Schöne Fassaden: „Jehle-Haus" – Wie hoch gefällige Optik bezahlt werden muß.* In: Zollern-Alb-Kurier, 30. 10. 1982, zur Sanierung durch den neuen Besitzer Rainer Effinger. Zwei Fotos: das sanierte Haus und angeblich das Haus um 1875, das ist aber, wie der davorstehende Brunnen zeigt, das Gebäude Untere Vorstadt 11; Verbesserung: *Das richtige „Jehle-Haus".* In: Zollern-Alb-Kurier, 2. 11. 1982, sehr altes Foto vom Haus Untere Vorstadt 15. – [Foto aus der Klavierfabrik. in der Riedstraße.] In: Peter Thaddäus Lang: *Ebingen. Die Fünfzigerjahre.* Erfurt: Sutton 2006 (Archivbilder), S. 77.

Doch eine Vorbemerkung

Das vorliegende Bestandsverzeichnis ist in seiner Genauigkeit modellgebend. Alles wird so detailliert beschrieben, daß Aufkleber, Abstempelungen und Beschriftungen sich erübrigen. Was mein Vater nicht hat leisten können, soll dieses Bestandsverzeichnis leisten, stellvertretend für ihn, zu Gunsten des historischen Materials, das in der Musikhistorischen Sammlung Jehle aufbewahrt wird, aufbewahrt schließlich nicht allein für uns, sondern für unsere Nachkommen.

Daß eine Verwaltung auf der Inventarisierung besteht, liegt in der Natur von Verwaltungen. Wir haben uns auf Objektschutz als oberste Richtlinie geeinigt. Das war die Grundvoraussetzung der Veröffentlichung dieses Bestandsverzeichnisses als Findbuch.

Daß man im Findbuch gewiß auch zahlreiche Fehler findet, liegt in der Natur einer Sache, die über Jahre hinweg entstanden ist. Korrekturen, Anregungen und Hinweise sind willkommen. Das Findbuch wird von Zeit zu Zeit aktualisiert.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, März 2013 Dr. Volker Jehle

Zur zweiten Auflage

Würde man während der Arbeit an einer Inventarisierung Neuzugänge verzeichnen, käme man mit Nummernsystem und Querhinweisen in Teufels Küche. In der zweiten Auflage sind diese Neuzugänge nun verzeichnet. Verzeichnet auch die ersten Ergänzungen durch Musikwissenschaftler, die in der ersten Auflage das eine oder andere ihrer Werke vermißt und der Musikhistorischen Sammlung Jehle geschenkt haben. Wofür wir natürlich danken. Auch für den ersten Hinweis auf einen inhaltlichen Fehler, der – als sei's ein Tippfehler – stillschweigend korrigiert wurde. Und für den Tip, bei Harmonien die Tonhöhe anzugeben; das wird nun getan. Die zweite Auflage ist also korrigiert und ergänzt und einige hundert Seiten umfangreicher. Und natürlich sind, bis das Register bearbeitet war, wiederum Neuzugänge eingetroffen; die dritte Auflage ist also bereits in Arbeit.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, 14. November 2013 Dr. Volker Jehle

Zur dritten Auflage

Auch die dritte Auflage ist korrigiert und ergänzt und um einige hundert Seiten umfangreicher. Ergänzungen bescherte der Sammlung vor allem die Sonderausstellung *Liederbücher ab 1800*, Anfang Dezember 2013 eröffnet, bis Ende April zahlreiche Sonderführungen und gezielte Neuanschaffungen, alles mit Echo in der regionalen Presse. Und natürlich auch Schenkungen. Dazu kamen die Feierlichkeiten zu Martin Friedrich Jehles 100. Geburtstag (3. Januar 2014), aus welchem Anlaß Geburtstagartikel in der Presse und in den Heimatkundlichen Blättern Zollernalb herauskamen. Außerdem erschien – als Weihnachts- und Geburtstagsgeschenk – das Buch von Hanna Jehle: *Mitten im Alltag. Feuilletons. Gesammelt, kommentiert und herausgegeben von Volker Jehle.* (Aachen: Shaker Media 2013), darin auch eine Artikel-Serie über besondere Stücke der Musikhistorischen Sammlung Jehle.

Neuzugänge waren nicht nur Liederbücher, sondern auch Noten und Choralbücher, u. a. aus dem Besitz der Kirchenmusikdirektorin Brigitte Wendeberg, und Instrumente: zehn Flöten aus dem Besitz des ehemaligen Pfarrers Hans Eckle (Zillhausen).

Irgendwann muß ein Schnitt gemacht werden. Die dritte Auflage kommt also heraus, obwohl das Geschenk der methodistischen Gemeinde Meßstetten – zahlreiche alte Liederbücher – noch nicht aufgearbeitet ist. Diese Bücher werden dann eben in den vierten Auflage zu finden sein.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, 19. Juni 2014 Dr. Volker Jehle

Zur vierten Auflage

Die Schenkung der Methodistischen Gemeinde Meßstetten ist inzwischen natürlich aufgearbeitet. Dabei hat sich herausgestellt, daß einige Ausgaben – zumal schmale Hefte oder gar Einzelblätter – sich in öffentlichen Bibliotheken online bisher nicht nachweisen lassen.

Unter den neueren Schenkungen sei ein Karton voller Noten und Gesangbücher erwähnt, die der Zuständige für einen Flohmarkt lieber der Musikhistorischen Sammlung Jehle übergeben hat, weil Bücher bei diesem Flohmarkt zum Kilo-Preis angeboten werden und ihm diese feinen Ausgaben dafür zu kostbar waren.

Erwähnt sei auch ein Einzelstück, eine Bibel mit angebundenem Gesangbuch, das Gesangbuch erschienen in „Stuttgart, bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzley-Buchdrucker. 1803." Also genau wie das Exemplar, das bereits in der Musikhistorischen Sammlung Jehle lag – eine Doublette, doch nur auf den ersten Blick. Denn auf dem Titelblatt der Ausgabe, die bereits in der Musikhistorischen Sammlung Jehle lag, steht „Mit Herzogl. Höchster Freyheit wider das Nachdrucken" (→*Inv.* D.II.Ge.55), in der neu hinzugekommenen Ausgabe steht dagegen „Mit Churfürstl. Höchster Freiheit wider das Nachdruken." (→*Inv.* D.II.Ge.625). 1803 wurde Württemberg Kurfürstentum, die Dekanate Aalen, Esslingen, Schwäbisch Hall, Heilbronn und Reutlingen (die neuen Landesteile) bekamen in Heilbronn ein eigenes Konsistorium, aber lediglich für drei Jahre. Denn 1806 wurde Württemberg Königreich und erneut vergrößert. Online lassen sich überhaupt nur zwei Bibliotheken nachweisen, die ein Gesangbuch besitzen, das 1803 in Stuttgart herausgekommen ist: die Bibliothek der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen und die Landeskirchliche Zentralbibliothek Stuttgart, wobei in Stuttgart *zwei* Exemplare verzeichnet sind, was vermuten läßt, daß man dort ebenfalls keine Doubletten hat, sondern eben, wie in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, eine Ausgabe mit herzoglichem und eine Ausgabe mit kurfürstlichem Privileg – eigens vermerkt wird das dort (zumindest online) nicht.

Ein kleine feine Schenkung sei ebenfalls erwähnt: die Flötistin Elfriede Dold hat ihre Bestände gesichtet und einiges für die Musikhistorische Sammlung abgezweigt, dabei auch Schwenckes Klavierauszug von Händels *Messias*, 1809 in Hamburg erschienen (→*Inv.* D.I.Ei.1368). In der Musikhistorischen Sammlung Jehle war bisher lediglich der erste Teil vorhanden (→*Inv.* D.I.Ei.380), wobei sich nun bei den ersten Blättern und beim Papier eine Variante gezeigt hat.

Dazu kommen, wie stets, glückliche Flohmarkt- und Ebay-Funde. Bei Ebay diesmal sogar ein Instrument: eine Helikon-Fanfare (→*Inv.* M.IV.Si.8). Hand aufs Herz: wer wüßte auf Anhieb zu sagen, was das ist? Sonst natürlich vor allem Druckwerke. Bei Ebay zum Beispiel „Regulativ / Wie es von Ostern 1780. an, nebst der alsdenn zu geschehenden Einführung des neuen Gesang-Buchs, auch in Absicht der Liturgie in ein und anderm Stücke in der Stadt Braunschweig gehalten werden soll" datiert am 22. Januar 1780 (→*Inv.* D.II.Ge.632): ein großformatiges Bütten-Doppelblatt, ausgefallene Ergänzung der geplanten Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten", die dieses Jahr (2015) am 6. Dezember eröffnet wird. Wobei wir eigentlich „aus *sechs* Jahrhunderten"

hätten titeln sollen. Das 21. Jahrhundert haben wir vergessen, für ein Museum ist das eben noch zu neu.

Auch auf dem Wege der Forschung ist wieder Einiges entdeckt worden: zahlreiche bisher unbekannte Schriften des Hymnologen und Stadtpfarrers Friedrich Martin Jehle. Einiges ist bereits angeschafft worden, wenigstens als Kopie für das Familienarchiv Jehle, was sich in vorliegendem Verzeichnis immerhin in der Bibliographie nach dem einführenden Essay niederschlägt. Anderes ist (noch) nicht angeschafft worden, weil es lediglich in weiter entfernten Bibliotheken zu haben ist. Man müßte dorthin reisen und ein paar Dekaden einer Zeitschrift prüfen, die ausschließlich dort verwahrt wird, weshalb nichts anderes übrig bleibt als zu warten, bis man eine Woche oder besser zwei Wochen Zeit und Geld hat, um beispielsweise in Leipzig zu wohnen.

Trotzdem: wieder ist das Verzeichnis umfangreicher geworden, um über zweihundert Seiten. Und wie üblich: ein unaufgearbeiteter Rest bleibt für die nächste Auflage. Zum Beispiel drei dieser Sammelbände aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als Erfindung der Notenschnellpresse, Siegeszug der Hausmusik und kommerzienratisierung der Klavierfabrikanten Hand in Hand gingen. Irgendwann hat ein Klavierspieler, eher eine Klavierspielerin – höhere Tochter –, ihre Lieblingsnoten in einen festen Einband binden lassen, wobei zwar oft die Ränder der Hefte beschnitten wurden, aber so haben sich sogar Einzel- oder Doppelblätter erhalten, die sonst die Jahrzehnte schwerlich überdauert hätten und selbst in solchen Bänden oft stark zerfleddert und notdürftig repariert sind. Doch in zwei dieser drei Bände – auf einem Ebinger Flohmarkt neulich billig erstanden – finden sich sogar gestochene Noten, also wohl aus der Zeit *vor* Erfindung der Schnellpresse, einiges davon ist von Schumann, bei Nachforschung entpuppt sich manches womöglich als Erstausgabe – es bleibt spannend.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, Ostern 2015 Dr. Volker Jehle

Zur fünften Auflage

Seit der letzten Auflage sind über zwei Jahre verstrichen, was daran liegt, daß ich ein internes Inventarverzeichnis der Stauffenberg-Gedenkstätte erarbeitet habe, vor allem aber die langjährige Arbeit an der Edition von Wolfgang Hildesheimers Briefen an seine Eltern

abgeschlossen habe, erschienen zum 9. Dezember 2016, Hildesheimers 100. Geburtstag, Suhrkamp Verlag, zwei Bände im Schuber. Eine Arbeit, wegen der die Neuaufnahme ins Bestandsverzeichnis der Musikhistorische Sammlung Jehle nahezu völlig zum Erliegen kam, eine Arbeit aber auch, die sich auch auf das Bestandsverzeichnis ausgewirkt hat: Seitenzahlen sind nun nicht mehr „S. 23 – 36“ angegeben, sondern „S. 23-36“, eine Kleinigkeit, sollte man meinen, und doch hat das eine umfangreiche formale Nachbearbeitung nach sich gezogen: Worttrennungen liegen nun anders oder wurden aufgehoben, was häufig Zeilen einsparte, weshalb der Umbruch neu zu machen war.

Außerdem habe ich plötzlich entdeckt, daß – Fluch der Technik – irgend ein Autoformatbefehl sämtliche Index-Einträge verändert hatte. Und eine weitere Scheußlichkeit des aktuelle Wordprogramms: der Suchbefehl heißt bekanntlich Strg+H; drückt man statt H versehentlich das direkt danebenliegende J, löscht einem das Programm schön von Anfang an die Leerzeilen, was man weiter hinten natürlich nicht bemerkt, und schon hat man die Misere abgespeichert.

Diesmal ist eine umfangreichere Fußnote zu Johannes Jehle hinzugekommen: sein Krippenspiel zu Weihnachten 1927 in Ebingen, an das seine Tochter Johanna Jehle sich noch im hohen Alter mit großer Freude erinnerte. Erstaunlich, wie präsent dieses Ereignis auch in Ebingen noch immer ist: weitere Namen der Mitspieler, sogar eingescannte Fotos, die originalen Glasplatten sind ans Ebinger Heimatmuseum gegangen ...

Zahlreiche Neuzugänge waren zu verzeichnen, allen voran das Hammerklavier von Gottfried Mahr jun. von 1789, aber auch kleine Instrumente, zum Beispiel die Physharmonika von etwa 1850 und die Kratzzither um 1800, und natürlich ist auch die Bibliothek weiter gewachsen: glückliche Flohmarktfunde, besonders schön, wenn man beispielsweise von Koschat-Album (1885/90) Band 1 und 3 hat und Band 2 findet, oder im Urlaub durch Görlitz spaziert und in einem Antiquitätengeschäft ein Gesangbuch entdeckt: Darmstadt 1698, mit Noten, zu einem Preis, der verrät, daß der Händler nicht weiß, was er hat. Ebay nicht zu vergessen! Obwohl man dort auch Pech haben kann: Angebot eines Gesangbuchs der Waldenser, Nürnberg 1570, Holzschnitte, feiner Typendruck, kurz vor Auktionsende bei etwas über 400 €, ich schlage in letzter Sekunde mir 1176,76 € zu – zu wenig, aber natürlich alles weitere zu spät. Das Buch ging für knapp 1800 € weg, was bekanntlich nicht heißt, daß ich es für 1800 € bekommen hätte, womöglich hatte der Höchstbietende 3000 € geboten, muß aber lediglich 50 Cent mehr als der Zweithöchstbietende zahlen.

Aber natürlich auch Schenkungen, zumal nach unserer Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten“ 2015/16 (wobei es „aus sechs Jahrhunderten“ hätte heißen müssen, das 21. Jahrhundert haben wir vergessen), aber auch durch spezielle Kontakte, zum Beispiel zu Liedforscher und Liederbuchsammler Eberhard Nehlsen: zuerst haben wir Doubletten getauscht, dann hat er uns einen weiteren Karton mit einem Roland MT 80s geschenkt, ausgestopft mit zwei Dutzend weiteren Liederbüchern.

Noch stehen drei größere Zugänge unverzeichnet da: zwei Schachteln Bücher aus einer Haushaltsauflösung; ein Karton mit Büchern des Gesangbuchsammlers Lothar Friedrich (Ettlingen); vor allem der Nachlaß von Johanna Jehle, die am 7. April 2016 verstarb und wertvolles Material hinterließ, auch aus ihrem Konstanzer Musikhaus (1960-1985).

Aber zwei Jahre seit der letzten Auflage sind genug. Vertröste ich eben auf die nächste Auflage, weise aber auf ein neues Museumsportal hin, auf dem ich die Sites über die Musikhistorische Sammlung Jehle (und die Stauffenberg-Gedenkstätte) eingerichtet und die Betreuung übernommen habe: allgemeine Vorstellung, Fotos, aktuelle Termine, neueste Nachrichten – www.musem.de.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, im August 2017 Dr. Volker Jehle

Zur sechsten Auflage

Die mit der fünften Auflage begonnen formale Überarbeitung ist vorerst abgeschlossen; was dabei übersehen wurde, fällt künftig, sofern man es nicht weiterhin übersieht, unter „Korrekturen“.

Inzwischen ist die Überprüfung der Anführungszeichen bei Indexeinträgen auch in der internen Fassung des Bestandsverzeichnisses abgeschlossen. Im Zug dieser wochenlangen, enervierenden Arbeit habe ich auch ganz anderswo peinliche Fehler entdeckt, die offenbar seit der ersten Auflage mitgeführt worden waren. Ich wiederhole also die Bitte, entdeckte Fehler mitzuteilen.

Zur Überarbeitung zählt endlich auch die möglichst konsequente Unterscheidung zwischen „das gleiche“ und „das selbe“, eine Notwendigkeit, die mir die Arbeit an der Edition von Hildesheimers Briefen an seine Eltern vor Augen geführt hat. Schlagendes Beispiel: aus diesem Brief klebt *dieselbe* Briefmarke wie auf dem Brief von gestern – als könnte ein

und dieselbe Marke auf zwei Briefen kleben. Und, wie stets, ziehen derlei Änderungen einen neuen Umbruch nach sich, der allerdings, der Neuzugänge wegen, ohnehin gemacht werden muß.

Zur Umarbeitung gehört auch die Kursivierung der Titel in den einleitenden Essays; in der Bibliographie stehen sie nach wie vor in Anführungszeichen. Die Kursivierung auch dort wäre eine monatelange, öde Arbeit, ähnlich der Abschnittseinteilung der nun knapp viertausend Seiten, um Kolumnentitel einführen zu können. Nicht übel wäre es auch, Register, Querhinweise und Internetadressen zu verlinken. Zukunftsmusik.

Wichtiger sind Neuzugänge. Zum Beispiel ein Karton voller meist exotischer Flöten aus der Sammlung des verstorbenen Laufener Pfarrers Hartmut Otto, aber auch eine geweihte Schofar, eine Oboe, Orgelpfeifen, sogar südafrikanische Zanzas und Midschwitze aus dem vorderen Orient. Aus seinem Nachlaß stammen auch einige Bücher, am bedeutendsten wohl *Ioh. Godofr. Petschelii Schemnitio-Hvngari S. M. C. Cantor Christianvs i. e. Cantica Sacra*, eine lateinische Übersetzung deutscher Kirchenlieder, 1754 in Sulzbach erschienen (→*Inv.* D.II.Ge.805). Von Baptistenprediger Klaus-Dieter Hoppe (Hossingen), der in der Gemeinde nachgefragt hatte, kamen zwei Kartons voller Gesang- und Liederbücher. Der Liedforscher Eberhard Nehlsen (Oldenburg) hat wieder Kartons voller Doubletten seiner bedeutenden Liederbuch-Sammlung beigesteuert, und zu seinem Besuch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle brachte er als Geschenk eine Doublette seiner wertvollen Liedflugschriften: *Drey Schöne Newe Lustige Liedlein*, kurz nach 1600 erschienen (→*Inv.* D.I.Lf.1).

Unerwartet, was beim Aufräumen von Ursula Epplers Meßstetter Bühne (Speicher) zum Vorschein kam. Dort hatte Martin Friedrich Jehle, ehe er seine Klavierfabrik 1981 schloß, untergestellt, was er in seinem Büro hatte und was in der Musikhistorischen Sammlung Jehle keinen Platz fand. Nun hat sich sogar manches gefunden, das in seinem Verzeichnis der Sammlung eine Inventarnummer trägt, im neuen Verzeichnis aber als verschollen geführt wurde. Wichtig auch das Original des Manuskripts seiner Morgenandacht in Kloster Bernstein, 1. November 1978 (→*Inv.* M.Bü.86): nachdem er den Chor 1977 aufgelöst hatte, kam unter den Sängern Protest auf, nach so vielen Jahren könne man nicht einfach sang- und klanglos auseinandergehen. Also veranstaltete er als Abschied zwei Singtage. Das Manuskript seiner Abschiedsrede ist eine traurig stimmende Rarität: Handschriftliches ist von ihm nur spärlich überliefert, schließlich hatte er wegen seiner Kriegsverletzung beim Schreiben ein Handicap – das Ende seines Chors war ihm zu Herzen gegangen.

Besonders wichtig – nicht nur für die Familiengeschichte – ist das Protokoll zweier Singwochen im Sudetenland im Jahr 1938. Bisher wußte man nur, *daß* Martin Friedrich Jehle im Sommer 1938 mit Hermann Stern auf Sterns Motorrad ins Sudetenland, nach Prag und weiter bis Rumänien gefahren ist; nun weiß man, von wann bis wann die beiden unterwegs waren, vor allem weiß man, daß sie am Ende der Reise an zwei Singwochen teilgenommen haben, d. h. Hermann Stern war einer der Leiter der Singwochen, der Leiter der zweiten Singwoche war Hans Mrozek. Im Protokoll wird Martin Friedrich Jehle zitiert, und in den Rundbriefen nach den Singwochen wird aus seinem Brief an Hans Mrozek nach der Rückkehr nach Ebingen zitiert (→*Inv.* D.III.Li.154).

Von Schenkungen allerlei Art zu schweigen – Liederbücher von Hannelore Burgmann und Walter Raible, Gesangbücher von Herbert Neumann, ehemals Kirchengemeinderat der Friedenskirche Ebingen, zum Beispiel ein deutsches Gesangbuch aus Odessa von 1862 (→*Inv.* D.II.Ge.830). Oder eine Hirtenflöte, per Post geschickt von Willibald Härtel (Mutlangen), mit der Erklärung, diese Flöte habe sein Bruder beim Balkanfeldzug 1941 neben einem toten Serben gefunden (→*Inv.* M.III.Fl.74). Wie gesagt: en detail kann man nicht alles aufzählen. Auch nicht die vielerlei Flohmarkt- und Ebaykäufe, besonders aufregend eine Sarangi in altem Design. Neue Konzert-Sarangis kosten über tausend Euro, das Ding vom Flohmarkt hat nur 5 Euro gekostet. Ein Experte für indische Saiteninstrumente dämpfte die Freude: das Instrument ist zu klein, der Steg sitzt falsch, die Saiten sind nicht spielbar, da ganze stammt vielleicht vom Anfang der 1950er Jahre und wurde lediglich für Touristen gemacht; in die Sammlung aufgenommen haben wir das Instrument natürlich trotzdem (→*Inv.* M.II.Sa.1).

Vor kurzem habe ich begonnen, unter den betreffenden Instrumenten anzugeben, wo sie abgebildet sind, auch die Titelblätter der Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts. Bisher lediglich, was auf museum.de zu sehen ist. Weitere Nachweise von Abbildungen, auch in den Printmedien, folgen. Außerdem stehen bereits wieder Stapel und Kisten bereit, der Nachlaß von Johanna Jehle ist noch nicht aufgearbeitet. Mit der 6. Auflage geht's eben nicht anders als bei den Auflagen zuvor: die neue Auflage ist einige hundert Seiten umfangreicher, und die nächste Auflage ist bereits in Arbeit.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, Weihnachten 2018 Dr. Volker Jehle

Zur siebten Auflage

Wieder sprachlich umgearbeitet, d. h. vereinheitlicht, diesmal stark. In 10 Jahren hat sich die Art der Beschreibung unter der Hand eben stark gewandelt.

Offensichtliche Schnitzer sind leicht verbessert: „auf dem vorderen Deckel das Orchester" – das riesige Ding? Natürlich handelt es sich um ein *Foto* des Orchesters. Oder: „auf der einen Seite die mehrfarbige Reproduktion eines Kindes" – ein reproduziertes Kind? Natürlich handelt es sich um die *Abbildung* eines Kindes. Derlei zieht aber Wägbarkeiten nach sich: schreibt man, ein Buch enthalte Zeichnungen, handelt es sich selbstverständlich nicht um Originalzeichnungen – die andernorts aber durchaus ebenfalls vorkommen. Sagt man, auf einem Frontispiz befinde sich ein Portraitfoto, meint man selbstverständlich kein Originalfoto – was andernorts aber ebenfalls durchaus vorkommt. Soll man aber schreiben, es handle sich um die Abbildung eines Fotos? Klingt umständlich, sogar doof. Diese sprachliche Diffizilität ist auch in dieser Auflage noch nicht stringent durchgeführt, ist sie ja auch noch nicht stringent durchdacht.

Einfach geht's bei der Form der Angabe von Unterzeichnungen: steht am Textende ein Datum, ist der Text „datiert", steht zum Datum ein Name da, oder ein Name ohne Datum, ist der Text „unterzeichnet". Und das, was da steht, Datum und Name, gehört in Anführung als Zeichen, daß wörtlich zitiert ist. Nur habe ich das zu Beginn der Arbeit noch nicht so gehalten, und wenn ich das nun vereinheitlichen wollte, müßte ich das im einzelnen nachprüfen, schließlich kann man nicht einfach die Anführung setzen und behaupten, das sei wörtlich.

Auch sonst ist so einiges stehengeblieben: der Ladenpreis wird konsequent in Klammern angegeben, soweit gut; früher aber wurde diese Angabe nicht in Anführung gesetzt, ganz zu Beginn der Arbeit am Bestandsverzeichnis sogar vereinheitlicht, im Laufe der Zeit wurde und wird bis heute der Ladenpreis in Anführung gesetzt, also exakt so angegeben, wie er im Buch steht. Ähnliches Problem: der Punkt nach Kapitel-Überschriften. Früher habe ich den Punkt nicht gesetzt, schließlich steht ein Titel in Anführungszeichen, der Punkt war also mitgedacht. Später habe ich, zu recht, den Punkt so gesetzt, wie er im Original steht. Um die Sache mit dem Punkt zu vereinheitlichen, müßte ich Buch um Buch aus dem Regal nehmen, Heft um Heft aus der Mappe etc.

Umfangangaben: früher habe ich mit dem Zusatz „zus." den Gesamtumfang angegeben, später habe ich den Umfang der einzelnen Teile angegeben, getrennt mit /. Was aber nicht

so dringend zu vereinheitlichen ist, denn wer das genau haben will, sehe im „Inhalt“ nach, dort sind die Umfänge einzelner Teile genau verzeichnet.

Eine weitere Sache könnte gemacht werden wie bei den wiederkehrenden Stempeln: am Schluß des Bestandverzeichnisses, vor dem Register, eine Liste der wiederkehrenden Einbände: das typische Grün der Edition Peters, die gelborange gerandeten Ausgaben der Edition Schott etc. Vorn stets auf diese Liste verweisen.

Derlei wird späteren Auflagen vorbehalten sein, ebenso die rein technische Ausbauten. Kolumnentitel wären hilfreich, damit man auch in der Mitte langer Kapitel weiß, wo man ist. Oder daß man im Register auf einen Namen klickt, und die entsprechende(n) Stelle(n) schlagen sich auf. Schließlich ein ferner Traum: zu jedem Instrument, Buch, Foto, zu jeder Handschrift und jedem Manuskript, jeder Ansichtskarte und jedem Gemälde eine Abbildung.

Inzwischen getan: verstreute Bemerkungen zu einigen Personen sind nun gebündelt und bei ihrem ersten Auftreten als mehr oder weniger kurze Vita eingefügt: Johanna Jehle, Hildegard Jehle, Maria Seeger, Werner Feyrer, Marie und Eugen Geiger, Wilhelm Göbel, Kurt Anders etc. Hinten wird auf diese Viten vorverwiesen.

Das Register habe ich in wochenlanger Arbeit überarbeitet: schreibt man Josef oder Joseph, schreibt man zwei Vornamen mit Bindestrich oder ohne, Matthaeus oder Matthäus, sind das zwei Personen oder ist das dieselbe Person, und da das Internet wächst – wozu ja auch wir nicht ganz unerheblich beitragen –, findet man plötzlich Vornamen, die zuvor unzugänglich waren. Die dann natürlich nicht nur bei den Indexeinträgen zu berücksichtigen sind, sondern Auswirkungen im Haupttext haben.

Natürlich sind wieder zahlreiche teils sehr wertvolle Neuzugänge dazugekommen, Käufe, Schenkungen, Tauschaktionen, Nachlässe. An Instrumenten u. a. ein Portativ, nach mittelalterlichen Vorbildern unter Zuarbeit von Orgelbauer Wolfgang J. Braun (Bickelsberg) 1987/88 gebaut vom Balinger Horst Wagner (→*Inv.* M.I.Pf.3). Eine Traversflöte mit nur einer Klappe, gebaut wohl vor 1800 (→*Inv.* M.III.Fl.77). Ein erstaunliches Instrument aus London: eine Klarinette in einem originalen Ledersack (→*Inv.* M.III.Kl.11), deren Teile von *zwei* bedeutenden Londoner Holzblasinstrumentenmachern stammen, Mundstück und oberes Rohr von Frederick Pace (gest. 1835), unteres Rohr und Schallbecher von Thomas Key, Werkstatt ab 1813 in Charing Cross 20 (gest. nach 1852); Key hat auch unser Serpent gebaut. Als neuestes ein kleines Harmonium, evtl. vor 1900 gebaut, jedenfalls in der Stuttgarter Klavierfabrik von Adolf Wagner, von dem keine Nummernlisten existieren, für das

der Geislinger Peter Kipper zwei Drähte mit Gewinde herstellte, damit man den Blasebalg wieder betätigen kann (→*Inv.* M.I.Ha.17).

Aber, wie es in der Natur der Sache liegt, vor allem Zugänge zur Bibliothek. Die Nachlässe von Johanna und Hildegard Jehle sind nun aufgearbeitet, hinzu kommt die große Schenkung der Arztwitwe Ingeborg Pemsel, als sie, um nach Ebingen zu ziehen, ihr Haus in Oberdigisheim räumte. Dazu gehören auch zwei großformatige Missale. Das prächtigere der beiden, reich vergoldet und metallbeschlagen (→*Inv.* D.II.Me.52), ist nun in der Vitrine mit den alten Büchern ausgestellt, außerdem online anzuschauen unter „News" der Musikhistorischen Sammlung Jehle in museum.de. Aber natürlich auch Funde bei Ebay und auf dem Flohmarkt. Nebst vielem anderen ein Gesangbuch von 1758: *Herzerquickendes Lobopfer GOttes oder Geistreiches Gesang-Buch*, in dem die Lieder nach Textanfängen *alphabetisch* sortiert sind, eine intellektuelle Volte aus der Universitätsstadt Tübingen (→*Inv.* D.II.Ge.872). Oder in einer kleinen Tauschaktion mit dem Ebinger Grafiker Reinhold Lautenbacher (alte Bücher gegen Ebinger Postkarten aus dem Familienarchiv Jehle) die Erstausgabe des ersten Liederbuches für kleinkinder-Schulen und untere Klassen der Volksschulen, 1842 herausgegeben von Theodor Fliedner, dem Gründer der ersten Diakonissen-Anstalt, Kaiserswerth 1836, Ursprung der weltweiten Bewegung (→*Inv.* D.I.Gl.531). Auch Bücher aus den sich neuerdings erfreulich ausbreitenden Bücherzellen oder -regalen. Der allerneueste Zuwachs, mal wieder Ebay, und wohl als allerletztes ins Verzeichnis aufgenommen: *Kannibalen-Lieder des Norddorfer Schwalbenklubs. Gesammelt von einer alten Schwalbe. Eigentum des Norddorfer Seepensionats* – ohne Verlag und ohne Jahr (→*Inv.* D.I.Wl.802. Daß es sich um die Insel Amrum handelt, ist klar. Daß das Norddorfer Seepensionat die Vorform des noch heute als Familienbetrieb geführten Hotel Hüttmann handelt, erfährt man online, ebenso daß das Seepensionat Hüttmann 1892 gegründet wurde und den Aufschwung des bis dahin dornröschenschlafenden Norddorf mit angeregt hat. Aber das Büchlein selbst läßt sich online nicht nachweisen, weder via Google noch im weltweiten Zusammenschluß der Bibliotheken: dem Karlsruher Virtuellen Katalog – unscheinbar, und doch eine Weltrarität.

Übrigens auch Neuigkeiten zum Bereich der sogenannten Sekundärliteratur, sogar zu den drei dieses Bestandsverzeichnis einleitenden Essays. Als ich neulich im Internet kramte, war ich nicht wenig erstaunt, Bilder von meinen Ur-Urgroßeltern väterlicherseits zu entdecken, Johannes Jehle, Bietigheimer Bäcker, Gastwirt, Stadtrat etc. Die Fotos gehören zum Auftakt der Aufzeichnungen einer Nachfahrin einer Schwester meines Urgroßvaters Martin Friedrich Jehle, den man, wie ich nun erfuhr, in der Familie seiner Schwester „On-

kel Stadtpfarrer Jehle“ nannte. Natürlich habe ich die Printausgabe besorgt, für das Familien-Archiv Jehle, ebenso natürlich ist dabei für die Musikhistorische Sammlung Jehle etwas abgefallen, nämlich die präzise Ergänzung einer Anmerkung zu meinem Essay über Friedrich Martin Jehle. Aber auch sonst: Musikschulen, Monographien, sogar eine US-amerikanische Dissertation über die Klarinetten des Thomas Key, die noch nicht eingetroffen ist – London ist im Lock-Down erstarrt. Die Corona-Pandemie hat aber auch die Musikhistorische Sammlung Jehle getroffen.

Wie alle zwei Jahre zu Beginn des Advents haben wir am 7. Dezember 2019, dem zweiten Advent, die Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert“ eröffnet. Die Finissage hätte am Ostermontag stattfinden sollen, am 13. April 2020, wurde aber wegen Corona zunächst bis auf weiteres verschoben und Ende August stillschweigend gestrichen, im Oktober wurde die Ausstellung abgebaut.

Auch unsere kleine Jahresausstellung zu Musiker-Jubiläen – im Jahr 2020 naheliegenderweise Beethovens 250 Geburtstag. Vernissage oder Finissage gibt’s bei diesen kleinen Ausstellungen sowieso nicht, denkbar wäre ein Beethoven-Konzert im Saal gewesen – hinfällig. Im November 2020 ist das Schloß zum zweitenmal geschlossen worden, im Dezember wurden die Restriktionen fortgesetzt, ab 16. Dezember gilt der harte Lock-Down, angeblich bis 10. Januar – aber man kennt diese Salamitaktik ja nun zur Genüge. Also wird auch die Beethoven-Ausstellung – kaum gesehen – stillschweigend abgebaut werden. Womit wir bereits in die Zukunft schauen.

Weil ich mit der siebten Auflage des Bestandsverzeichnisses sonst noch lange nicht fertig wäre, bleibt auch diesmal einiges liegen. Nennenswert vor allem die Noten des Männergesangvereins Schwarzach im Odenwald. Man habe den Schrank geräumt und Noten ab der Zeit vor 1900 gefunden, im Internet die Musikhistorische Sammlung Jehle entdeckt und frage an, ob wir diese Noten haben wollen. Wollten wir. Nun liegt der Stapel da und muß aufgearbeitet werden: lauter Einzelblätter, selten ein Doppelblatt, viele der Komponisten sind heute vergessen. Eine große Arbeit, zumal Noten bekanntlich selten datiert sind, aber gewiß entpuppen sich wieder ein paar Weltraritäten – die findet man dann in der nächsten Auflage.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, 4. Advent 2020 Dr. Volker Jehle

Zur achten und letzten Auflage

Nachdem Ursula Eppler aus Alters- und Krankheitsgründen zum 31. 8. gekündigt hat, habe auch ich, aus Alters- und Überlastungsgründen, und weil ich mich wieder der Schriftstellerei zuwenden möchte, die geringfügige Anstellung bei der Stadt Albstadt gekündigt, zum 30. September 2021: ich höre auf, mich der Stadt zu schenken. Die Stadt hat meine Kündigung angenommen.

Nachdem ich im Sommersemester 1981 begonnen habe, im Stauffenberg-Schloß zu arbeiten, zusammen mit meinem Vater, Martin Friedrich Jehle, könnte ich momentan mein 40jähriges Jubiläum feiern, wäre mir zum Feiern zumute. In der Musikhistorischen Sammlung Jehle werden fortan keine Jehle mehr arbeiten, und mein Buch *Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays*, das diesen April erschienen ist, sowie diese letzte Auflage meines Bestandsverzeichnisses mag die Stadt als Abschiedsgeschenke betrachten.

Immerhin habe ich von meinem Vorsätzen zur Perfektionierung meines Bestandsverzeichnisses den einen Vorsatz verwirklich: Kolumnentitel. Damit wissen die Benutzer auch bei großen Kapiteln immer, wo sie sich befinden. Jedes verzeichnete Stück mit einem Foto oder Scan zu schmücken, schaffe ich nicht mehr. Aber auch hier: immerhin habe ich auf Museum.de noch zwei Bilderalben mit Titelblättern eingerichtet: Choral- und Meßbücher. Einen Audio-Guide, den Museums-Besucher sich via Handy holen können, schaffe ich ebenfalls nicht mehr. Aber immerhin scheint Google endlich das gesamte Verzeichnis gescrawlt zu haben. Mögen sie das auch bei dieser letzten Auflage tun.

Dieses Frühjahr habe ich ein Hammerklavier erwerben können, vermutlich das älteste unserer Sammlung, vielleicht hat man es noch Pantal(e)on genannt (→*Inv.* M.I.Ht.17). Als letztes Instrument diesen August ein Didgeridoo (→*Inv.* M.III.Di.1). Und da unser lieber J. Hartmut Burgmann dieses Jahr, am 29. Januar 2021, gestorben ist, hat Hannelore Burgmann der Musikhistorischen Sammlung Jehle einen letzten großen Zuwachs zukommen lassen. Das Burgmann Werkverzeichnis hat nur den uns möglichen maximalen Umfang erreicht und wird in dieser Vollständigkeit zumindest momentan einmalig sein. Ein würdiger Abschluß meiner Arbeit.

Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen, 21. September 2021 Dr. Volker Jehle

Musikinstrumente

I

Tasteninstrumente

Kielinstrumente

Spinett (Virginal), niederländischer Meister, unsigniert, vor 1700

Beschreibung: sechseckiges Gehäuse aus Tanne, innen mit Tapete beklebt, rötlicher Außenanstrich, 4 Oktaven + Quarte C-f³, Obertasten Ahorn, rechtsstimmig, sehr schön geschnittene Rosette aus Speckstein, Dockenführung aus Leder, immer 2 Docken in einem Schlitz, Stichmaß 47,5, Vorderplatte 3,5, Untergestell von ca. 1750
Geschichte: befand sich in der Sammlung des Marchese Silvio della Casanova; die Tapete wurde um 1750 erneuert, der Außenanstrich wurde nach 1950 erneuert; Martin Friedrich Jehle kaufte das Instrument am 27. 3. 1963 aus der Sammlung Klinckerfuß; siehe den Brief von Martha Klinckerfuß vom 27. 3. 1963 (→*Inv.* M.Br.432). – Zu Martin Friedrich Jehles Angabe „Stichmaß" siehe den Vortrag von Wolf-Dieter Neupert „Was gilt es zu beachten bei der Untersuchung eines historischen Tasteninstruments", gehalten auf der Fortbildungsveranstaltung des Bundes deutscher Klavierbauer e. V. am 3. 3. 2007 in Marktheidenfeld: „Ähnlich wie der c²-Wert bei Mensuren hat sich auch eine einzelne Maßzahl zur Beschreibung einer Klaviatur eingebürgert, nämlich das ‚Stichmaß', das auch einen Anhaltspunkt beim Vergleich von Instrumenten liefern kann. Das Stichmaß umfaßt drei Oktaven im Mittelebereich der Klaviatur, wird also üblicherweise von linker Kante der Untertaste C bis zur rechten Kante der Untertaste h¹ plus ein Untertastenspatium [Leerraum zwischen zwei benachbarten Tasten] gemessen. Bei historischen Tasteninstrumenten liegt dieser Wert meist bei 47,5 plus/minus 0,5 cm, bei modernen Klavieren bei 50,0 cm." In: http://www.jc-neupert.de/d/service/Untersuchung_eines_Tasteninstruments.pdf, S. 6
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ki.1

Cembalo, Johann Matthäus Schmahl, Ulm 1775

Beschreibung: sehr schmales Gehäuse aus Fichte, grünblauer Anstrich, Deckel und Vorsatzbrett bemalt, Gemälde der Augsburger Nilson-Schule im Innendeckel, Stichmaß 49,0, Vorderplatte 4,0, 1 Manual, 2 + 8', 4 Oktaven + Quarte C-f³, Gestell mit vier geschwungenen Beinen
Geschichte: von Martin Friedrich Jehle um 1950 auf der Kirchenbühne in Mühringen gefunden. Seine Einschätzung: das Instrument sei 1770 von Johann Matthäus Schmahl restauriert und dabei zu einem Hammerflügel umgebaut worden, spätestens nun sei der ehemalige Tonumfang von maximal 4 Oktaven erweitert worden; aus dieser Zeit stamme wohl das Gemälde im Innendeckel; das Gestell sei eine spätere Zugabe
Nach 1950 wurde das Instrument von Martin Friedrich Jehle restauriert, die Arbeiten in der Klavierfabrik Jehle führte J. Hartmut Burgmann (1936-2021) aus. Dabei wurde die ehemalige Kielmechanik nachgebildet; der Rest der Hammermechanik ist vorhanden; die ausgebauten Originalteile wurden sorgsam beschriftet aufbewahrt, beim Brand in der Klavierfabrik, 5. 6. 1956, aber zerstört
Da das Vorsatzbrett über der Klaviatur fehlte, ließ er 1964, zur ersten dauerhaften öffentlichen Präsentation der Musikhistorischen Sammlung Jehle (Rathaus Ebingen), ein Brett von seinen Kindern in Anlehnung an das Gemälde im Deckel bemalen
Die Musikhistorikerin Sabine Katharina Klaus vertritt in ihrem Aufsatz von 1998 (→*Inv.* D.III.In.83) als erste die Ansicht, das Instrument sei kein Cembalo gewesen, sondern ein originaler Hammerflügel von Schmahl, also wesentlich jünger als angenommen: erst 1773, nach dem Tod seines Vaters, des Ulmer Orgelbauers Georg Friedrich Schmahl (1700-1773), habe Johann Matthäus Schmahl (1734-1793) die Werkstatt übernommen und vor allem Klaviere und Cembali gebaut. In diesem Zusammenhang siehe J. Hartmut Burgmanns Brief an Katharina Klaus, Ingersheim 18. 7. 1997, beiliegend Kopien seiner Katharina Klaus geschickten Fotos von der Restaurierung in der Klavierfabrik (→*Inv.* M.Br.95); siehe Katharina Klaus' Briefe an Ursula Eppler, die den Kontakt zu Burgmann herstellte: Reutlingen 31. 10. 1996 (→*Inv.* M.Br.427), beiliegend ein 10-seitiges Manuskript der wissenschaftlichen Erforschung eines unsignierten Hammerflügels aus der Schmahl-Schule im Smithsonian Institute, Washington (→*Inv.* M.Bü.110); Basel 20. 11. 1997 (→*Inv.* M.Br.428), Landrum 4. 1. 2002 (→*Inv.* M.Br.429), beiliegend ihr Artikel „German Square and Harp-Shaped Pianos" (→*Inv.* D.III.In.83)
Michael Günther, Cembalist und Sammler historischer Tasteninstrumente (Schloß Bad Homburg), nennt das Instrument in seinem Aufsatz von 2015 (→*Inv.* D.III.Fi.602) auf S. 266 in Anm. 42 „Hammerflügel": „Umbauten lassen heute kaum mehr Schlüsse auf die originale Bauart des Instruments zu, zumal wesent-

liche Teile, wie die gesamte originale Mechanik, verbrannten"; er gibt den Hinweis, eine Kopie des Zettels, der sich ursprünglich in diesem Instrument befand, liege bei Schmahls Papieren im Stadtarchiv Ulm: „Johannes Matthaeus Schmahl fecit Ulmae Anno 1775". Günthers Fazit: „Nach Einschätzung des Verfassers könnte man auch Merkmale einer Arbeit von Johann Jacob Späth in Regensburg erkennen." – als mißtraue Günther dem originalen Signatur-Zettel, jedenfalls nimmt er die Musikhistorische Sammlung Jehle in die Liste der Museen, in denen ein Schmahl-Instrument steht, nicht auf
Der Zettel im Ulmer Stadtarchiv hängt als Fotokopie – vermutlich geklebt – an einem Brief von Martin Friedrich Jehle an das Stadtarchiv Ulm – Signatur StadtA Ulm, G2a, Schmahl, Johannes Matthäus –, ein bis „177 vorgedruckter, am Ende hs mit „5" ergänzter Zettel ca. 6 x 2,5 cm; der Brief datiert vom 25. April 1966, also rund 10 Jahre nach dem Brand in der Klavierfabrik – der Zettel müßte noch irgendwo sein, es sei denn, er ist im Zuge der Schließung der Klavierfabrik 1981 verloren gegangen
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ki.2

Cembalo, Jehle, Ebingen 1955

Beschreibung: Gehäuse Nußbaum, 4 Oktaven + Quarte, 2 Manuale, 8'8'4' Manualkoppel, Schiebekoppel
Zustand: wegen ungeschützter Fensternähe vor allem am linken Backen stark lichtgeschädigt
Inv. M.I.Ki.3

Cembalo, Eckehart Merzdorf, Modell Delin, Remchingen 1980

Beschreibung: Gehäuse dunkelrot mit schwarzer Ornamentik, ca. 207 cm lang und 93 ca. breit, 1 Manual, 5 Oktaven, 2 8'-Register, Lautenzug, schwarzes Fußgestell, braune Transportdecke
Geschichte: 1980 als Instrument für Konzerte direkt bei Eckehart Merzdorf gekauft
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ki.4

Quart-Spinett (Virginal), J. Hartmut Burgmann, Ingersheim 1985

Beschreibung: Gehäuse und Fußgestell Tanne massiv, Breite 97,5 cm, Tiefe 49 cm, Höhe mit Deckel 19 cm, Maße Fußgestell: Breite 87 cm, Tiefe 46 cm, Höhe 60 cm, technische Zeichnung: →M.Tz.5, Stimmung: a^1 liegt auf Taste d^1, Tonumfang 3 2/3 Oktaven: Tasten F-c^3, Tonumfang Klang B-f^4, schöne Rosette „JHB", das Notenpult ist auf zwei Laufschienen im Fußgestell einsetzbar, es kann nach rechts herausgezogen und als Deckelstütze eingesetzt werden; weitere Erläuterungen →*Inv.* M.Br.99
Zustand: das Tannenholz ist auf den Außenseiten nachgedunkelt
Zubehör: Stimmwerkzeug und Hinweise zur Arbeiten am Instrument →*Inv.* M.I.Zu.2
Inv. M.I.Ki.5

Clavichorde

Clavichord, süddeutscher Meister, unsigniert, um 1740

Beschreibung: viereckiges Gehäuse aus Nußbaum, 4 Oktaven + Quarte C-f³, Untertasten Zwetschgenbelag mit goldbepreßten Fronten aus Leder, Obertasten Knochenbelag, 2-chörig, gebunden, D und A bundfrei, Stichmaß 49,5, breite D-Taste, Vorderplatte 3,5
Geschichte: stand im „Altertumszimmer" des Hauses Klinckerfuß in Stuttgart, Kanzleistraße 18; in diesem kulturellen Mittelpunkt Stuttgarts verkehrten oft und gern Franz Liszt, Johannes Brahms, Anton Rubinstein, Edvard Grieg, Ferruccio Busoni, Nikolaus Lenau, Wilhelm Raabe, Eduard Mörike, Justinus Kerner und viele Künstler des 20. Jahrhunderts. – Martin Friedrich Jehle kaufte das Instrument am 27. 3. 1963 aus der Sammlung Klinckerfuß; siehe den Brief von Martha Klinckerfuß vom 27. 3. 1963 (→*Inv.* M.Br. 432)
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Cl.1

Clavichord-Modell 1-A, J. Hartmut Burgmann, Ingersheim 1984

Beschreibung: viereckiges Gehäuse aus Nußbaum, 2 Oktaven F¹-f³, Breite 54 cm, Tiefe 32 cm, Höhe 12 cm, technische Zeichnung: →M.Tz.4
Geschichte: Burgmann war seit Anfang der 1970er Jahre in Ludwigsburg Lehrer an der Gewerblichen Schule II, die sich seit 1960 Fachschule für Musikinstrumentenbau nannte und heute Abteilung Musikinstrumentenbau in der Bundesfachschule für Instrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule genannt wird. Dieses Klavichord-Modell hat er für seine „Klavierbauschüler entwickelt", „damit sie sich auch mit so genannten ‚historischen Instrumenten' befassen und üben können, wie man Tasten usw. überhaupt ein kleines Instrument selber herstellen kann" (Brief an Ursula Eppler, 11. 5. 2012: →*Inv.* M.Br.105)
Zubehör: Stimmwerkzeug →*Inv.* M.I.Zu.2
Inv. M.I.Cl.2

Tangentenklavier

Tangentenklavier, J. Hartmut Burgmann, Ebingen 1966

Beschreibung: Nußbaum furniert, 3 viereckige Stahlrohrbeine, Tonumfang 4¼ Oktaven C-e^3, Länge 131 cm, Breite 88,9 cm, Höhe 28 cm, Mechanik von Christoph Friedrich Schmahl, Regensburg, wie sie gezeigt wird in Franz Josef Hirt: Meisterwerke des Klavierbaus (1955), S. 101 (→*Inv.* D.III.In.71), 2 Kniehebel: links „una corda"-Leiste, rechts Dämpfer-Abhebestange, 1 Handzug rechts: Betätigung der „una corda"-Leiste (wie der linke Kniehebel); links neben dem Handzug in schwarzer Schrift: „J. H. Burgmann / E1 1966"; Mechanikmodell: →*Inv.* M.I.Me.5, technische Zeichnung: →M.Tz.3
Geschichte: J. Hartmut Burgmann (1936-2021), seit 1965 Klavierbaumeister, baute dieses Instrument in der Flügel- und Pianofortefabrik Jehle Ebingen, unter Verwendung alter Klavierteile, die Martin Friedrich Jehle beisteuerte: „Klaviatur und Rastenholz: beide stammen von einem mir damals zum ‚Ausschlachten' zur Verfügung gestellten gradsaitigen und über 100-jährigen Klavieres. Die Klaviatur, weil es mir auf ungekröpfte Tasten ankam, und das Rastenholz, weil es garantiert trocken war. Das ganze Instrument war ursprünglich ein Testinstrument. So sind nach und nach verschiedene Umbauten entstanden, wie z. B. Metallstützen zwischen Stimmstock, Bodenlager und ‚Springerreihe' hindurch, ‚una corda'-Leiste, der ganze Block der Dämpfungsabhebung, einschließlich einer abgekürzten Abhebestange eines ‚normalen' Klavieres, dadurch weniger Platz für das Notenpult, das nur zu zwei Hälften und mit zusätzlichen Scharnieren in den zugedachten Raum passte, Kniehebel." (Zitat aus →*Inv.* M.Br.99) – Christoph Friedrich Schmahl (1739-1814) führte in Regensburg eine angesehene Instrumentenbauwerkstatt; 1777 heiratete er die älteste Tochter von Franz Jakob Späth und wurde später Teilhaber von dessen Geschäft. – Siehe auch Armin Schmid: Der Tangentenflügel – „Hart und reizlos klingende Bastarde"? In: Toccata. Alte Musik aktuell (Regensburg) November/Dezember 2002, S. 36f. (→*Inv.* D.III.In.172)
Zubehör: eine kleine, von J. Hartmut Burgmann hergestellte und beschriftete Papierrolle: „Stoßzungen u. Dämpferdraht", 3 Fotokopien DIN A3 der Seite 101 aus Hirts Buch, wie Burgmann sie an Renner geschickt hat, um die Mechanik aus modernen Renner-Mechanik-Teilen zu fertigen; Erläuterungen →*Inv.* M.Br.100. – Stimmhammer, 3 Bl. DIN A4 „Abmessen von Saitenbezug", technische Beschreibung etc. →*Inv.* M.I.Zu.2
Inv. M.I.Ta.1

Hammer- und Tafelklaviere

Hammerklavier, unsigniert, vor 1780 (?)

Beschreibung: massiver rötlichbraun lasierter Korpus 153 x 50 x 20 cm, 4 runde gedrechselte Beine, 2 mit Loch für ein Eisengewinde im Boden, die anderen beiden haben ein Holzgewinde, das man in den Korpus drehen kann, Länge der Beine 50 cm, Tonumfang 5 Oktaven c-h^3 = 60 Saiten, durchgehend einsaitig, Stimmwirbel rechts, Untertasten Ebenholz, Obertasten Horn, Knochen oder Elfenbein, Vorderplatte Nuß mit Intarsie aus hellem Wurzelholz mit schwarzer Lyra, Schloß mit heller Blende (Elfenbein?), das Notenpult ist starr im Deckel integriert, links neben der Tastatur ein Zubehörfach: Deckel massiv (Nuß?) mit Knopf (Horn?), kleine mit Leder bezogene an einer Lederlasche befestigte Hämmer, sehr einfach direkte Stoßmechanik: lediglich ein rechtwinkliger Stift, der an den Hammerstiel stößt, keine Dämpfung
Zustand: Gehäuse verzogen, Resonanzboden gerissen, links im Deckel ein größeres ausgefranstes Loch von einem Granatsplitter des Zweiten Weltkriegs, Schlüssel fehlt
Geschichte: das Instrument stand viele Jahre auf dem Speicher des Hauses der Großeltern der Verkäuferin im westfälischen Warburg, die ursprüngliche Herkunft ist unbekannt. – Nobuyuki Shima schätzt das Alter nach Korpusgröße und Tonumfang auf etwa 1780, angesichts der primitiven Mechanik ist man versucht, etwas früher zu schätzen. – Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle haben das Instrument am Karfreitag. 2. 4. 2021, in Tamm bei Ludwigsburg gekauft und mitgenommen
Inv. M.I.Ht.17

Hammerklavier, unsigniert (vermutlich Johann Andreas Stein, Augsburg), um 1780

Beschreibung: Gehäuse Nußbaum mit vier gedrehten kanilierten Beinen, 5 Oktaven + Quinte F-c^4, Untertasten schwarz, Obertasten Elfenbein, Stichmaß 47,5, Vorderplatte 3,9, Prellmechanik mit der von Stein erfundenen Auslösung, seitenstimmig, 1 Kniehebel zur Aufhebung der Dämpfung, rechts hinten auf dem Resonanzboden ein Zettel: „KLAVIER-INSTRUMENTEN / VERLAG / von Hofmusicus Traub / in / Stuttgart, / Charlotten Straße № 160."
Geschichte: 1934 von Martin Friedrich Jehle in der Jenaer Klavierfabrik Gebrüder Glaser gekauft. – Die Zuschreibung Johann Andreas Stein stammt von Klavierbauer und Musikinstrumentenhistoriker Friedrich Ernst. – Johann Andreas Stein war mit Mozart befreundet, der in Briefen an seinen Vater Steins Persönlichkeit und Instrumente lobt. – Johann Nepomuk Traub (1788-1846) war der erste hauptamtliche katholische Kirchenmusiker in Stuttgart; seinen Klavierinstrumenten-Verlag hatte er ab 1831 in dem Haus, in dem Johann Lorenz Schiedmayer Klaviere gebaut hatte; siehe Martin Friedrich Jehle: Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument 1982 (Das Musikinstrument 34), S. 81. – Siehe auch Hanna Jehle: Ein Klavier erzählt musikalische Historie. Ein Lieblingsstück des Sammlers Martin Jehle: Das Hammerklavier von Johann Andreas Stein. In: Schwarzwälder Bote, 12. 5. 1986 (→*Inv.* D.III. MSJ.594); und in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III. MSJ.654). Und Anonym: Überschwenglich lobte Mozart das neue Klavier. Geschichte und Geschichten um die Musikhistorische Sammlung im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote, 2./3. 8. 1986 (→*Inv.* D.III.MSJ.596). Um ein anderes Hammerklavier handelt es sich wohl im Artikel von Hanna Jehle: Das Hammerklavier und die staubige Weihnacht. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 12. 1993 (→*Inv.* D.III.MSJ.595); und in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654). – Das Hammerklavier wurde 1988 von Nobuyuki Shima in Allensbach restauriert (→*Inv.* D.III.Fi.308 bis →*Inv.* D.III.Fi.311)
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ht.1

Hammerklavier Johann Gottfried Mahr jun., Wiesbaden 1789

Beschreibung: Gehäuse und Beine Nußbaum (teils furniert), Breite 165 cm, Höhe 80 cm, Tiefe 71 cm, 5 Oktaven, F-f^3, Untertasten Ebenholz, Obertasten Knochen, Prellmechanik mit Einzeldämpfung: die frühe Mahr-Mechanik, die Befilzung der Hämmer ist wohl nachträglich eingebaut worden, evtl. bei der „Restaurierung" im Jahr 1909. – In der Front von I bis VI numerierte Knöpfe: 6 Züge, von denen jeweils 2 zusammengehören und im Baß das gleiche bewirken wie im Diskant: durch Ziehen der Knöpfe I und VI hebt sich eine Leiste mit Lederzacken zwischen Hämmer und Saiten – eine Art Moderator; Knöpfe II und

IV: bei nicht gezogenen Knöpfen wirkt es, als sei die Dämpfung aufgehoben, bei gezogenen Knöpfen hebt sich die Dämpfung von unten gegen die Saiten; ein Ziehen der Knöpfe III und IIII hebt die Mechanik insgesamt an, wobei die Saiten gegen eine stoffbezogene Leiste gedrückt werden sollten (hier fehlen die Leisten und ihre Aufhängung) – der sogenannte Harfen-Zug. Die Knöpfe II, IIII, V und VI sind flach und weiß und vermutlich original, wobei die untere Hälfte von Knopf VI waagrecht abgebrochen ist; die Knöpfe I und III sind gewölbt und braun. – Der im Essay von Michael Günther (siehe Geschichte) auf S. 30 gezeigte Kupferstichaufkleber ist verdeckt; man findet ihn, wenn man die Klaviatur herausnimmt, an der Rückwand, Jahreszahl und Nummer sind ausgekratzt, sichtbar ist dagegen auf dem Resonanzboden ein schwarzer Stempel o. Ä., der das gleiche wie der Kupferstichaufkleber zeigt, aber wesentlich gröber ist, und auch hier sind Jahr und Nummer ausgekratzt. Rechts neben dem schwarzen Stempel befindet sich ein aufgeklebter weißer rechteckiger Zettel, darauf mit schwarzer Tusche oder Tinte: „Gebrüder Mahr, Orgel- / und Instrumentenmacher / in Wiesbaden. Ao. 1789“, wobei vor allem die 9 nahezu abgeschürft ist, das Vorhandene kann aber nichts anderes bedeuten. – Auf dem Resonanzboden mit Bleistift: „Josef Walter Singen / renov. Anno 1909“ (genau: „Ano“ mit waagrechtem Verdoppelungsstrich auf dem n). Deckel und Klappe ohne Abstützung, die Bohrungen der ehemaligen Vorrichtung sind leer

Zustand: unrestauriert, zum 3. Zug fehlt die Technik über der Mechanik; den äußeren und inneren Zustand dokumentieren die 235 Fotos, 2015 fotografiert von Nobuyuki Shima (→*Inv.* B.Fo.145)

Geschichte: was man in Hubert Henkels „Lexikon deutscher Klavierbauer“ aus dem Jahr 2000 (→*Inv.* D.III.Fi.280) auf S. 393 über die Familie Mahr lesen kann, wird von Michael Günthers Essay aus dem Jahr 2013 ergänzt und korrigiert: Die hochbedeutenden Instrumentenmacher Mahr in Wiesbaden. Neue Erkenntnisse über die Frühzeit des Hammerklaviers. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2014. Frankfurt 2013, S. 24-31. Da liest man: Johann Gottfried Mahr (1653-1739) war Schreiner und Müller, seine Kanzel ist in der Eppsteiner Pfarrkirche erhalten; Anton Mahr (1692-1765) war Schreiner und hat bei Gottfried Silbermann in Freiberg Orgel- und Hammerklavierbau gelernt, diesen Beruf zwar nicht ausgeübt, seinem ältesten Sohn Johann Andreas Mahr (1722-1788) aber beibrachte; Vater Anton und Sohn Johann Andreas siedelten 1747 von Eppstein nach Wiesbaden über wo „Andres Mahr, ein Schreiner von Eppstein“ als Bürger aufgenommen wurde und wenig später den Titel „Hoff-Mechanicus“ erhielt; er hatte drei Söhne: Johann Gottfried Mahr jun. (1752-1812), Johann Philipp Mahr (1756-1794) und Johann Andreas jun. (1768-1814) – diese drei führten das Geschäft weiter und firmierten laut Günther „ab etwa 1792“ als „Gebrüder Mahr“: unser Instrument zeigt, daß sie bereits 1789 so firmierten; Johann Gottfried führte für wenige Jahre ebenfalls den Titel „Hoff-Mechanicus“. In der nächsten Generation kam die eigene Produktion von Klavieren immer mehr zum Erliegen; Friedrich Gottfried Mahr (1795 bis nach 1863), Sohn von Johann Gottfried Mahr, Freund des Wiener Johann Baptist Streicher, der ihn in Wiesbaden einigemale besuchte, hielt vor allem Wiener Instrumente instand. Auf S. 25f. listet Günther die drei „Instrumente der ersten Bauart bzw. Entwicklungsstufe (ca. 1760 bis ca. 1785) auf: zwei in der Instrumentensammlung Berlin und eines im Landesmuseum Mainz; demnach gehört unser Instrument zur ersten Bauart: Instrumente dieser Bauart wurden ausschließlich von Johann Andreas Mahr sen. und seinem Sohn Johann Gottfried Mahr jun. gebaut, und da Johann Andreas sen. 1788 gestorben ist, kann unser Instrument nur von Johann Gottfried Mahr jun. stammen – vielleicht zeigt die etwas chaotische Signierung die Unsicherheit nach dem Tod des Vaters an. – „Instrumente der zweiten Bauart bzw. Entwicklungsstufe (ca. 1792 bis ca. 1815)“ sind weitaus mehr erhalten: Stadtmuseum Wiesbaden, Nationalmuseum Prag, Museum im Gotischen Haus Bad Homburg, Historisches Museum Frankfurt, Musikinstrumentenmuseum Stuttgart, Musikinstrumentenmuseum Leipzig, Beethoven-Haus Bonn, Deutsches Museum München, Händel-Haus Halle, zwei Instrumente im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. – Nach dem Tod des Bruders Johann Philipp im Jahr 1794 versteht man unter „Gebrüder Mahr“ lediglich noch Johann Gottfried jun. und Johann Andreas jun. – beide signierten ab 1801 alleine, d. h. „Gebrüder Mahr“ existierte lediglich 1788-1801. – Die Instrumente der zweiten Bauart haben eine ab 1792 verwendete und ebenfalls selbst erfundene Prellmechanik, nämlich mit einer Art Wippe als Zwischentreiber. Von den auf 6 Schieber verteilten 3 Zügen gibt es nur noch 2 Züge, aber mehr als Handzüge, sondern als Kniehebel, die Hämmerchen sind nun mit Leder überzogen, die Dämpfung ist nun eine Oberdämpfung, die außerdem andersherum funktioniert: der Druck des Kniehebels hebt die Dämpfung auf. – Das Hammerklavier, das im Gotischen Haus in Bad Homburg steht, wurde ursprünglich als Klavier Hölderlins bezeichnet, dann als Klavier des Telefon-Erfinders Philipp Reis, beides hat sich als unhaltbar erwiesen; Martina Propson-Hauck: Eliza, die Kunst und die Gärten. In: http://www.fr-online.de/bad-homburg-und-hochtaunus/museum ..., zuerst in Frankfurter Rundschau, 10. 8. 2012. Von einem Tafelklavier von Johann Andreas Mahr sen. „um 1770“ sowie ein „ganz neuer Fund eines Tafelklaviers der Gebrüder Mahr, Wiesbaden um 1800“ wird im Artikel über das Frankfurter Symposion „Der Klavierbau in Frankfurt und der näheren Umgebung im 18. und frühen 19. Jahrhundert“ (am 27. 20. 2012) berichtet; http://frankfurter-buerger-stiftung.de/en/node/1068

Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ht.16

Hammerklavier, Dieudonné und Schiedmayer, Stuttgart um 1815

Beschreibung: Gehäuse mit vier runden Beinen aus Nußbaum, 6 Oktaven F-f⁴, Stichmaß 46,7, Vorderplatte 3,9, englische Mechanik, hinterstimmig, Lyra mit zwei Pedalen: rechts Dämpfung-Aufhebung, links piano durch Tuchzackenleiste; vorn links auf dem Resonanzboden eingeklebter Zettel, im Oval bedruckt: „DIEUDONNÉ & SCHIEDMAYER / Instrumentenmacher / in / Stuttgart / L. B. Charlottenstraße № 160.“ + hs. Zusatz mit schwarzer Tinte oder Tusche „№ 1852.“
Geschichte: Dieudonné und Schiedmayer sind die Begründer der Stuttgarter Schiedmayer-Dynastie. – Der Vater von Carl Dieudonné war Hoftänzer bei Herzog Karl Eugen. – Johann Lorenz Schiedmayers Vater ist Johann David Schiedmayer. – Martin Friedrich Jehle arbeitete von 1. 4. bis 1. 10. 1932 bei Schiedmayer Stuttgart, aber nicht im Klavier-, sondern im Harmoniumbau, dieser Zweige der Firma firmierte ab 1875 so: Schiedmayer Pianofortefabrik / Vormals J. &. P. Schiedmayer“. – Martin Friedrich Jehle hat eine wissenschaftliche Arbeit unter dem Titel „Dieudonné und Schiedmayer / Stuttgart 18089-1825 geschrieben, die ungedruckt geblieben ist
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ht.2

Hammerklavier, Franz Anton Hayer, 1819

Beschreibung: Gehäuse aus Kirschbaum, vier eckige Beine, 5 Oktaven F-g³, Untertasten schwarz, Obertasten Knochenbelag, rechtsstimmig, Stichmaß 48.8, Vorderplatte 3,8, 2 Kniehebel: Dämpfung-Aufhebung und piano durch Wollfransenzug, die sorgfältig gearbeitete und höchst interessante Mechanik ist von hinten herausziehbar, wie es sonst nur bei den von Johann Matthäus Schmahl bekannten Instrumenten vorkommt
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ht.3

Hammerklavier, unsigniert, evtl. Dieudonné und Schiedmayer, um 1820

Beschreibung: rhomboide Perlmutt-Intarsien, 5 Oktaven, F-f³
Zustand: desolat, keine Beine mehr, Scharniere ausgerissen
Inv. M.I.Ht.4

Hammerklavier, Carl Gutsmuths, Quedlinburg um 1820

Beschreibung: mahagonifarben gebeiztes Ahorn, Gehäuse an den Ecken gerundet, vier runde Beine, 1 Kniehebel, 6 Oktaven + Sekunde E-f⁴, Stichmaß 47,6, Vorderplatte 4,2
Geschichte: 1844 von C. H. Jordan in Quedlinburg repariert
Inv. M.I.Ht.5

Hammerklavier, Franz Anton Kaim, Kirchheim um 1830

Beschreibung: Gehäuse mit vier Spitzbeinen, Nußbaum poliert, 6 Oktaven F_1-f‴, Stichmaß 46,6, Vorderplatte 3,6, Lyra mit 3 Pedalen: rechts Dämpfung-Aufhebung, links piano durch Tuchzackenleiste, in der Mitte: Fagottzug
Geschichte: ältestes Piano Ebingens, stand früher im „Schwarzen Adler“ (Ecke Marktstraße/Obere Vorstadt; später bei Photograph August Binder bis zu dessen Tod. – Das Instrument wurde 2001 teilrestauriert von Michael Walker in Eschelbronn, u. a. Stimmnägel ersetzt (die originalen Nägel sind vorhanden)

Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ht.6

Hammerklavier, Bernhard Klinckerfuß, Stuttgart um 1835

Beschreibung: symmetrisch nach hinten geschweiftes Gehäuse, Flammen-Mahagoni hochglanzpoliert, 6 Oktaven + Quinte C_1-g^4, Stichmaß 48,8, Vorderplatte 4,5
Geschichte: das Gehäuse stammt aus der Werkstatt des Hof-Ebenisten Johannes Klinckerfuß, der auch die Möbel der württembergischen Schlösser baute; von ihm stammt auch ein Uhrengehäuse im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum Onstmettingen
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ht.7

Hammerklavier, Martin Friedrich Ludwig Kulmbach, Heilbronn um 1840

Beschreibung: Gehäuse Nußbaum, 6 Oktaven + Sekunde F-g^4, Untertasten Knochenbelag, Obertasten Ebenholzauflage, Stichmaß 47,8, Vorderplatte 4,0, Lyra mit 3 Pedalen: Piano durch Verschiebung, Aufhebung der Dämpfung und Fagott-Zug, Lyra-Stütze fehlt
Geschichte: die Kerzenhalter wurden am 26. 11. 1987 gestohlen. – 1990 hat Stefan Ehricht vom Händel-Haus Halle Maß genommen. – 2019 hat Jan Großbach die Kerzenhalter und das Notenpult nach originalen Vorbildern ersetzt (→*Inv.* M.Br.1131; →*Inv.* M.Em.146-148)
Inv. M.I.Ht.8

Tafelklavier, Johann Lorenz Schiedmayer, Stuttgart 1843

Beschreibung: Gehäuse Mahagoni mit 4 schön geschnitzten Beinen, 6 Oktaven + Quinte C-g^4, Untertasten Knochenbelag, Obertasten Ebenholzbelag, hinterstimmig, Stichmaß 48,0, Vorderplatte 4,2, Lyra mit 2 Pedalen: Dämpfung-Aufhebung und piano durch Verschiebung
Inv. M.I.Ht.9

Hammerklavier, Franz Julius Haenel, Naumburg um 1850

Beschreibung: Nußbaum, 6 Oktaven + Quinte, C_1-a^4, vorderstimmig, Lyra mit 2 Pedalen
Zustand: desolat, zerlegt, Korpus und Mechanik auf der Werkbank
Geschichte: Franz Julius Haenel (1804-1871) kam 1828 nach Naumburg; die Pianofortefabrik gründete er vermutlich 1829 als Instrumentenfabrik, firmierte „F. Haenel in Naumburg“, ab 1880: „F. Haenel & Sohn in Naumburg“ (siehe www.romana-hamburg.de/Haenel ...)
Inv. M.I.Ht.10

Tafelklavier Paul Hammer, Stuttgart um 1850

Beschreibung: Palisander, runde Beine, 6 Oktaven, C_1-c^4, Lyra, 2 Pedale, grünes Tuch im Deckel über dem rechten Hohlraum neben der Klaviatur
Zustand: zerlegt, steht auf der Kante, tunlichst nicht aufzustellen
Geschichte: durch Dieter Mauri vermittelt, aus dem Besitz einer Frau im Stuttgarter Raum
Inv. M.I.Ht.11

Tafelklavier, Philipp Jakob Josenhans, Stuttgart um 1850

Beschreibung: Gehäuse Nußbaum, über die ganze Klaviaturseite geschweifter Vorderdeckel, 6 Oktaven + Sekunde, G-a^4, Lyra mit 1 Pedal
Inv. M.I.Ht.12

Tafelklavier, Aloys Biber, München um 1860

Beschreibung: 6 Oktaven + Sekunde, G-a^4
Geschichte: 1989 in die Musikhistorische Sammlung Jehle gekommen: Tausch mit dem Offiziersheim in Stetten am kalten Markt gegen ein „normales“ älteres Klavier, das die Stadt Albstadt dafür liefern ließ; Wert damals mit 600 DM angegeben
Inv. M.I.Ht.13

Tafelklavier, Richard Lipp, Stuttgart um 1860

Beschreibung: Mahagoni, Lyra mit 1 Pedal (Aufhebung der Dämpfung), 6 Oktaven + Sekunde, G-a^4, noch keine ganze Platte, lediglich ein Eisenschuh, Schloß (Schlüssel vorhanden)
Zustand: eine Rolle herausgebrochen, da der unterste Holzring des Beines gebrochen ist (die Teile liegen bei), Kerzenteller fehlen
Inv. M.I.Ht.14

Tafelklavier, Joseph Anton Pfeiffer, Stuttgart 1876

Beschreibung: Gehäuse Nußbaum, schön gearbeiteter großer Korpus, ganze gußeiserne Platte, kreuzsaitig, 7 Oktaven A_2-a^4, Stichmaß 49,6, Vorderplatte 5,0, Lyra mit 2 Pedalen
Zubehör: Saite, steckt mit einem hs. Zettel von Ursula Eppler in einer Papiertüte „Neue Bachgesellschaft / Museum“
Inv. M.I.Ht.15

Flügel

Schrankflügel, Philipp Jakob Warth, Untertürkheim um 1780

Beschreibung: Gehäuse Eiche, reich geschnitzt, über der Klaviatur Flügeltüren, die Türen innen mit handbemalter Tapete beklebt, auf den Füllungen Jagd- und Schäferszenen, unter der Klaviatur Schubladen, 5 Oktaven F-f^3, Untertasten schwarz, Obertasten Elfenbein, Stirnkanten der Tasten mit Tapete beklebt, Stichmaß 48,5, Vorderplatte 4,0, interessante ungewöhnlich primitive Hammermechanik der Anfangszeit ohne Auslösung
Geschichte: in den Schubladen liegen überaus rare historische Saitenrollen mit Saiten
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Fl.1

Lyraflügel, unsigniert (Johann Christian Schleip), Berlin um 1820

Beschreibung: Gehäuse Mahagoni auf vier runden Beinen, Gehäuseform wie eine Lyra mit 7 Saiten, an den oberen Enden geschnitzte vergoldete Adlerköpfe, Oberrahmen mit roter Stoffbespannung, Oberrahmen abnehmbar, 6 Oktaven F-f^4, Untertasten Knochen, Obertasten Ebenholz, Stichmaß 47,6, Vorderplatte 4,5, 2 Kniehebel
Zustand: der linke Kerzenteller ist gestohlen worden
Geschichte: Schleip (1786-1848) vergab Aufträge an Berliner Werkstätten, die seine Flügel nach seinen Angaben bauten; um ein solches Instrument handelt es sich hier wahrscheinlich. – Martin Friedrich Jehle kaufte das Instrument spätestens 1948 in Karlsruhe, jedenfalls ist es bereits 1948 auf dem Prospekt der ersten öffentlichen Ausstellung der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* D.III.Fi.108) zu sehen; demnach bezieht sich die Angabe, das Instrument stamme aus der Sammlung Klinckerfuß; auf ein anderes Instrument); siehe den Brief von Martha Klinckerfuß vom 27. 3. 1963 →*Inv.* M.Br.432)
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle; auf dem Titelblatt des vorliegenden Bestandsverzeichnisses
Inv. M.I.Fl.2

Hammerflügel, André (Matthäus Andreas) Stein, Wien um 1830

Beschreibung: Gehäuse Nußbaum im Biedermeierstil, 6 Oktaven + Quarte C-g^4, Stichmaß 47,8, Vorderplatte 4,3, Wiener Mechanik mit Kastendämpfung, 4 Pedale: Verschiebung, Tuchzackenleiste, Dämpfung-Aufhebung, Fagottzug
Geschichte: André Stein ist ein Sohn von Johann Andreas Stein; er arbeitete auch für Beethoven. – Das Instrument stand vor dem 2. Weltkrieg in Weimar bei Kammersängerin Auguste Fichtner-Spohr und war dort früher auch von Franz Liszt und Richard Wagner gespielt worden. Martin Friedrich Jehle kaufte dieses Instrument 1939, als die Wohnung der Kammersängerin aufgelöst wurde; er erfuhr davon durch ein Inserat in der Zeitschrift für Instrumentenbau (Briefwechsel mit Manfred Seidowsky: →*Inv.* M.Br.839 bis →*Inv.* M.Br.841) – Am 6. 10. 1995 wurde das Instrument vermessen von Roland Hentzschel, dem Leiter der Restaurierungswerkstätte im Händel-Haus Halle (→*Inv.* M.Br.312); Hentzschel bezweifelt, daß das Instrument von André Stein gebaut wurde, vor allem wegen des „Schwanzes", verzeichnet das Instrument aber in seinem Essay: Die Werkstätten von M. A. Stein und C. A. Stein. In: Das Wiener Klavier bis 1850. Bericht des Symposions „Das Wiener Klavier bis 1850" veranstaltet von der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien von 16. 10. bis 18. 10. 2003 herausgegeben von Beatrice Darmstädter, Alfons Hübner und Rudolf Hopfner. Tutzing: Schneider 2007
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Fl.3

Flügel, Erard Nr. 13638, London 1837

Beschreibung: Palisander poliert, 7 Oktaven A_1-a^4, Lyra mit 2 Pedalen, Repetitionsmechanik mit doppelter Auslösung, Unterdämpfung, 4 Eisenspreizen, Anhängeplatte, Hämmer beledert
Geschichte: Sébastian Erard baute seine ersten Klaviere 1777 in Paris; bereits 1786 hatte er eine Filiale in London. – Diesen Flügel hat in den 1980er/1990er Jahren Sybille Shima ausgemessen für die Internationale Erard-Gesellschaft, die alle Instrumente erfaßt hat
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Fl.4

Flügel, Hoelzl & Heitzmann, Wien 1848

Beschreibung: Palisander mit Messingeinlagen, 7 Oktaven A_1-a^4, Altwiener Pressmechanik, Stichmaß 50,3, Vorderplatte 4,6
Zustand: wegen des Fensters auf der linken Seite stark lichtgeschädigt; schlechte Stimmhaltung
Geschichte: die Firma gewann auf der Wiener Industrie-Ausstellung 1845 eine goldene Medaille
Inv. M.I.Fl.5

Flügel, Schiedmayer & Söhne, Stuttgart 1869

Beschreibung: Palisander, 7 Oktaven A_1-a^4, gradsaitig mit gußeiserner Aufhängeplatte
Geschichte: aus dem Besitz von Otto Scherzer, dem Musikerfreund Eduard Mörikes, der Mörike mit Moritz von Schwind bekannt machte
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Fl.7

Flügel, C. Bechstein, Modell 2, Berlin 1871

Beschreibung: Gehäuse Palisander, reich geschnitzt, 7 Oktaven A_1-a^4, Lyra mit 2 Pedalen, Produktionsnummer 4467 = 1871
Geschichte: den ersten Flügel baute Bechstein im Jahr 1856; für das Freundschaftsverhältnis zwischen Klavierbauer und Künstler zeugen 250 Briefe. – Dieses Instrument wurde wegen eines Tippfehlers bei der Angabe der Produktionsnummer in Martin Friedrich Jehles Anfrage an Bechstein bisher irrtümlich auf 1861 datiert (→*Inv.* M.Kf.1); Auskunft der Firma Bechstein am 16. 5. 2013: „Laut unseren Archivbüchern wurde der Flügel mit der Serien-Nummer 4467 am 19. Juli an S. Köhler in Frankfurt ausgeliefert. Der Flügel ist ein Modell 2, das ab 1863 bis 1904 gebaut wurde.“ An die Mail angehängt: ein Scan der entsprechenden Seite des alten Verkaufsbuchs
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Fl.6

Flügel, Anton Stelzhammer & Sohn, Wien um 1890

Beschreibung: schwarz, poliert, Messingeinlagen, 7 Oktaven A_1-a^4, Lyra mit 2 Pedalen, Wiener Mechanik der Endzeit
Inv. M.I.Fl.8

Schrankflügel, Jehle, Ebingen 1967

Beschreibung: Gehäuse Nußbaum mattiert, Oberteil mit zwei Türen, Oberteil rechteckig, Rennermechanik, Holzklaviatur, weiße Unter- und schwarze Obertasten, 5 Oktaven + Quinte F_1-c^3, kein Eisenrahmen, Höhe 210 cm, Breite 112 cm, Tiefe 56 cm; der Flügel steht auf zwei kräftigen, unten mit breiten „Füßen“ versehenen Holzbeinen, also keine Schubladen oder Ähnliches im Raum unter der Klaviatur, 1 Pedal

Geschichte: das von Martin Friedrich Jehle entworfene und von J. Hartmut Burgmann in der Pianofortefabrik Jehle in Ebingen gebaute Instrument war die Sensation der Frankfurter Messe 1967; vgl. Anonym [i. e. Martin Friedrich Jehle]: Pianofortefabrik Jehle in Ebingen, Württemberg. Neu: ein Schrankflügel. In: ibz. Instrumentenbau-Zeitschrift 21. Jg. H. 2, Februar 1967, S. 78, im Artikel „Messevorschau 1967", S. 66-90 (→*Inv.* D.III.Ze.11/1972/2); im von Martin Friedrich Jehle verfaßten ersten Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle (maschinenschriftlich) nannte er das Instrument eine „Nachbildung" der alten Schrankflügel und erläuterte: „Der Resonanzhohlraum und eine Saitenbespannung von etwa 30 Klg. geben das Klangbild, wie es um 1820 war." Und: „Eine moderne Mechanik soll dem wohl in erster Linie aus technischen Gründen aus der Mode gekommenen aufrechtstehenden Flügel Liebhaber gewinnen." Absicht war, für die Wohnungen der soeben in großer Zahl aus dem Boden schießenden Hochhäusern ein leises und zudem platzsparendes Instrument zu bauen. Deswegen mußte das Instrument allerdings so oft gestimmt werden wie ein Cembalo. Schrankflügel gibt es in zwei Varianten: Oberteil rechteckig (wie hier) bzw. mit rechts stark abgeschrägtem Oberteil. 2007 und 2010 wurde ein Expl. mit abgeschrägtem Oberteil bei Ebay als „seltenes Sammlerstück" für knapp 2000 € angeboten, das Angebot von 2010 wurde 2012 auf knapp 1500 € reduziert. Auskunft von J. Hartmut Burgmann am 19. 6. 2012: er war der einige in der Firma, der dieses Instrument gebaut hat, das erste ging von der Messe weg nach Caracas (Venezuela), außerdem habe er lediglich noch vier weitere Expl. gebaut, Auflage beider Gehäuseformen zusammen also 5 Stück
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Fl.9

Flügel, Steinway & Sons, Modell C 227, Nr. 454545, Hamburg 1977

Beschreibung: 227 lang, Polyester schwarz Hochglanz, mit Schloß, Produktionsnummer 454545 = 1977
Zubehör: schwarze Bank, schwarze Leder-Abdeckung, Dampp Chaser
Geschichte: zur Neueröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß für die Schloßkonzerte angekauft
Inv. M.I.Fl.10

Pianos

Konsolpiano, Bernhard Klinckerfuß, Stuttgart um 1838

Beschreibung: Mahagoni mit geschnitzten Zierstäben und Konsolen, 6 Oktaven + Sekunde, F_1-g^4, Stichmaß 48,7, Vorderplatte 4,5, zweichörig, 1 Pedal, interessante Mechanik
Geschichte: dieses Instrument ist das älteste deutsche kreuzsaitige Klavier; Bernhard Klinckerfuß hat 1826-1832 bei Erard, Pape und Kriegelstein gearbeitet. – Martin Friedrich Jehle kaufte das Instrument am 27. 3. 1963 aus der Sammlung Klinckerfuß; siehe den Brief von Martha Klinckerfuß vom 27. 3. 1963 (→*Inv.* M.Br.432)
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Pi.1

Piano, J. L. Schiedmayer früher Dieudonné & Schiedmayer, Stuttgart, spätestens 1840

Beschreibung: Höhe 126 cm, Nußbaum mit Ahornadern, 6 Oktaven + Sekunde F_1-g^4, Untertasten weiß, Obertasten schwarz, Stichmaß 48,0, Vorderplatte 4,0, zweichörig, Unterdämpfung, runde Hämmer, im Baß bis D Filz über Hirschleder, ab da bis in den Diskant nur Leder in mehreren Schichten übereinander, 2 Pedale; entfernt man den Oberrahmen, sieht man innen rechts oben einen Zettel: „J. L. SCHIEDMAYER / in / Stuttgart / früher Dieudonné & Schiedmayer" + hs. Zusatz mit schwarzer Tinte oder Tische „№ 2217."
Geschichte: „Dieudonné & Schiedmayer" gab es 1809-1825; merkwürdig, daß die Firmierung bis 1840 mitgeführt wurde. – Anhand der Nummer zweifelsfrei festzustellen: dieses Instrument wurde am 4. 9. 1840 an einen Musiklehrer Ziegele in Stuttgart verkauft
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Pi.2

Piano, Friedrich Mautterer, Weißenburg um 1845

Beschreibung: Höhe 151 cm, Nußbaum, Stoffüllung im Oberrahmen, 6 Oktaven + Quinte C_1-g^4, Untertasten Knochenbelag, Obertasten schwarz, Stirnkanten mit Ahorn verziert, Stichmaß 48,8, Vorderplatte 4,4, 2 Holzpedale mit Messingauflage, besondere Mechanik wegen der extremen Korpushöhe
Geschichte: Christian Friedrich Mautterer (1813-1889) war gelernter Schreiner, ging 1831 nach London und lernte dort Klavierbau; sein Gewerbe in Weißenburg meldete er 1842 an (damit ist die frühere Datierung des Instruments auf „um 1835" obsolet). – Am Stammhaus der Familie in Weißenburg (heute Bortenmachergasse 20), erbaut 1780, befindet sich ein steinernes Familienwappen
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Pi.3

Piano, Heinrich Spohn, Trochtelfingen um 1850

Beschreibung: Höhe 133,5 cm, Nußbaum mit Ahornadern, gradsaitig, 6 Oktaven + Quarte E_1-a^4, Untertasten Knochenbelag, Obertasten Ebenholz, Stichmaß 48,2, Vorderplatte 4,7, 2 Messingpedale, Kerzenleuchter
Inv. M.I.Pi.4

Piano, Hardt & Pressel, Stuttgart 1858

Beschreibung: Palisander, gedrehte Säulenkonsolen, 7 Oktaven, A_2-a^4, kreuzsaitig, 2 Pedale
Zustand: Kerzenleuchter fehlen
Inv. M.I.Pi.5

Piano, Bauer, Strasbourg um 1860

Beschreibung: Höhe 115 cm, geradsaitig, Palisander mit geschnitzten Stäben und Konsolen, geschweifter Unterrahmen und Sockel, 7 Oktaven C_1-c^4, Untertasten Elfenbein, Unterdämpfer Stoff, Stichmaß 48,5, Vorderplatte 4,5
Inv. M.I.Pi.6

Piano, Carl Uebel, Heilbronn um 1860

Beschreibung: Höhe 123,5 cm, Nußbaum mit geschnitzten Zierstäben, geschweifter Sockel und Unterrahmen, gedrehte Säulenkonsolen, geradsaitig, im Baß Eisenschuh, 6 Oktaven + Sexte C_1-a^4, Stichmaß 48,5, Vorderplatte 4,7, Untertasten Knochenbelag, Obertasten Ebenholz, 2 Pedale, Kerzenleuchter
Inv. M.I.Pi.7

Piano Horb & Mayr, Constanz um 1860

Beschreibung: geschwungener Unterrahmen und Konsole, gedrehte Säulenkonsolen, geschnitzte Zierstäbe, 6 Oktaven + Quinte, C_1-a^4, geradsaitig, Produktions-Nummer 207
Zustand: Kerzenleuchter fehlen
Geschichte: im Sommer 2006 von Klavierbauer Richard Eppler in Sigmaringen begutachtet
Inv. M.I.Pi.8

Piano Alois Biber, München, um 1865

Beschreibung: Untertasten Knochen, Obertasten Ebenholzauflage, Stimmstock Vogelahorn, 7 Oktaven, A_2-a^4, Unterdämpfung, schrägsaitig, Kerzenleuchter, in die Klappe eingelassene große metallene Medaille „Erste grosse Denkmünze von 1865“
Geschichte: am 25. 1. 1990 auf Vermittlung von Uli Molsen der Familie Schmutzler in Erzingen abgekauft
Inv. M.I.Pi.9

Piano, Hüni & Hubert, Zürich um 1870

Beschreibung: Höhe 125 cm, Palisander, leicht schrägsaitig, Unterdämpfung, Hammerbelag Filz, 7 Oktaven, A_2-a^4, Eisenschuh im Baß, Spreize am Übergang, 2 Pedale, Kerzenleuchter
Inv. M.I.Pi.10

Piano, J. C. E. Norberg, Stockholm um 1877

Beschreibung: Höhe 133 cm, Nußbaum Wurzelholz, einklappbare Klappe, ausziehbares als Notenpult verwendbares Mittelteil des Oberrahmens, 7 Oktaven A_2-a^4, Stichmaß 49,0, Vorderplatte 5,0, Kerzenleuchter, innen rechts oben Köpfe von schwedischen Königen (Preis-Medaillen)
Inv. M.I.Pi.11

Piano, J. [i. e. Johann Jakob] Bauer, Ebingen um 1890

Beschreibung: schwarz poliert, schwere geschnitzte Konsolen, reichgeschnitztes Relief über dem Notenpult, rechts und links floral gestaltete Messing-Griffe, 7 Oktaven, A_2-a^4
Zustand: Kerzenhalter incl. Halterung fehlen, Furnier rechts oben wellig. ein Stück Randleiste des Deckels fehlt

Geschichte: in der 8. Auflage des Atlas für Pianonummern irrtümlich „Baur, Josef“ genannt (falscher Vorname und Nachname falsch: ohne e), immerhin das Gründungsjahr der Firma: 1887, und Bauers Sterbejahr: 1893; im Manuskript von Martin Friedrich Jehles ungedrucktem Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen“ heißt es: „1887 erscheinen zum letzten Mal die Anzeigen von ‚J. Baur neben der Traube' welcher sein Lager an kreuzsaitigen Klavieren zur Besichtigung empfiehlt. Johannes Baur ist bei der Ablieferung eines Klaviers verunglückt und an den Folgen der Verletzungen gestorben. Johann Jakob Baur wurde am 18. 2. 1850 in Ebingen geboren. Auch er war zunächst Schreiner und lernte später – in Neuchatel – den Klavierbau. Sechs Jahre lang baute er in Ebingen Klaviere.“ In Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts, S. 98. ist der Nachname ebenfalls falsch, d. h. ohne e: „Sechs Jahre lang, 1887-1893, hat Johannes Baur (1850-1893) aufrechte Pianos in Ebingen gebaut. Baur war zunächst Schreiner. Er hat in der Schweiz die Fertigung von Pianos erlernt. Johannes Baur hat in der unteren Vorstadt neben der ‚Traube' gearbeitet. Er verunglückte bei einem Klaviertransport und starb an den Folgen seiner Verletzungen. Von seinen Instrumenten stand lange Zeit eines beim Ebinger Musikdirektor Strecker.“ – Johannes war wohl die umgangssprachliche Bezeichnung, Johann Jakob wird in der Geburtsurkunde stehen; daß er sich aber tatsächlich nicht Baur, sondern Bauer schrieb, zeigt die Firmierung in der Klappe zweifelsfrei: „J. Bauer / Ebingen.“
Inv. M.I.Pi.12

Stutzklavier, Jakob Erbe, Eisenach, um 1900

Beschreibung: Oberrahmen schmal und leer, sämtliche Saiten befinden sich unterhalb der Klaviatur, die Stimmnägel schauen direkt unter der Klaviatur vorn heraus, 6 Oktaven, F_1-f^4, angebrachtes Blechschild mit den Nummern von 1 englischen Patent und 2 deutschen Patenten
Geschichte: Das Instrument wurde 2008 von Ursula Eppler und Volker Jehle bei einer Würzburger Spedition angeschaut und 2009 geliefert. – Im Herbst 2012 hat Peter Zettel das Instrument restauriert und spielbar gemacht, wobei er statt des zerrissenen Tuchs in der Rückwand eine Plexiglas-Scheibe eingesetzt hat, um die besondere Art der Mechanik einsehbar zu machen. Die von Motten zerfressenen Reste der originalen Befilzung werden aufbewahrt. – In Josef Goebels „Grundzüge des modernen Klavierbaues“ (1952; →*Inv.* D.III.Ib.25) heißt es: „Die Entwicklung hat uns nun im Zusammenhang mit dem Kleinwohnungsbau im allgemeinen und den inzwischen aufgekommenen Kleinmöbeln im besonderen zu den Kleinklavieren geführt.“ (S. 126); als Beispiel zeigt Goebel u. a. die schwarzweiße Abbildung eines Erbe-Klaviers, sehr ähnlich dem oben beschriebenen Instrument, Bildunterschrift: „Abb. 55, Stutzklavier, 85 cm hoch (Erstes von Erbe, Eisenach, gebautes Kleinklavier)“ (S. 128). – Jakob Erbe gründete die Firma 1881; sie bestand bis etwa zum Zweiten Weltkrieg. – In der Sammlung Dohr/Pianomuseum Haus Erler in Köln ist von Jakob Erbe ein „Dirigentenklavier“ genanntes Instrument von ca. 1900 zu sehen: das hat über der Klaviatur überhaupt keinen Aufbau. – Siehe die Aufsätze von Dieter Gocht und Jan Großbach in euro piano →*Inv.* D.III.Fi.459
Inv. M.I.Pi.13

Kunstspiel-Klavier Grotrian-Steinweg mit Hupfeld Phonola, Braunschweig um 1908

Beschreibung: schwarz poliert, Messingeinlagen, Messing-Kerzenleuchter, 7 Oktaven A_2-a^4, ist von Hand spielbar oder durch Pedaltreter, von denen Papierrollen mit Schlitzen über einen mit Löchern versehenen Stab geführt werden. Durch Saugluft in Röhren wird, wenn Loch auf Loch kommt, die Mechanik über Blasebälge in Bewegung gesetzt. Spieler können Tempo und Tonstärke regulieren
Zustand: es funktioniert nur das Klavier
Zubehör: 54 teils von bedeutenden Musikern bespielte Papierrollen in Pappschachteln: 1) Choralion Company Berlin 3055: Bocaccio, Potpourri, Suppé (schwarze Schachtel) / 2) Choralion Company Berlin 2664: Die Dollarprinzessin, Potpourri, Leo Fall (schwarze Schachtel) / 3) Choralion Company Berlin 60715: Die Fledermaus, Potpourri, Johann Strauß (Sohn) (schwarze Schachtel) / 4) Choralion Company New York 9516: William Tell, Ouvertüre, Rossini (schwarze Schachtel) / 5) Choralion Company New York 60853: Rosen aus dem Süden, Walzer, Strauss (schwarze Schachtel) / 6) Choralion Company New York 62649. Les Contes d'Hoffmann. Deuxieme Suite. Bouquet de Melodies. Arranged by R.[enaud] de Vilbac, Offenbach (schwarze Schachtel) / 7) Nr. 10602: Mein Liebling, Walzer, Op. 45 von F. Hoogeweg, gespielt von [unleserlich] (schwarze Schachtel) / 8) Handgespielte Original-Künstler-Notenrolle 8501: Pilger-Chor a. d. Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner – Fr. Liszt [Unterschrift unleserlich] (ab hier: weinrote Schachteln) / 9) Handgespielte Original-Künstler-Notenrolle 4008: Frühlingsstimmen Op. 410 Walzer von Johann Strauß, gez.: „Emil Betinung“ / 10) 26501: Rigoletto (Giuseppe Verdi), Paraphrase Franz

Liszt, gesp. von Ferruccio Busoni (als einzige Schachtel überlang: 46 cm, sonst alle ca. 34 cm lang) / 11) 16740: Der Waffenschmied, Potpourri, Adalbert Lortzing / 12) 3218: Dichter und Bauer, Ouvertüre, Fr. v. Suppé / 13) Solodant 13235 M: Rhapsodie hongroise No. 2 mit Originalkadenz, Franz Liszt (Signatur unleserlich) / 14) Solodant 15735 T: Künstlerleben, Op. 316 Walzer Joh. Strauß, reproduzierte Unterschrift / 15) Solodant 3341 O: La Traviata, Potpourri, G. Verdi / 16) Solodant 15685 K: Ave Maria, Franz Schubert – Franz Liszt / 17) Solodant 12135 R: Ein Sommernachtstraum, Konzertparaphrase über den Hochzeitsmarsch und Elfenreigen, F. Mendelssohn-Bartholdy, Fr. Liszt) / 18) Solodant 15737 T: Rosen aus dem Süden, Walzer. Joh. Strauß / 19) Solodant 15736 T: Morgenblätter, Walzer, Joh. Strauß / 20) 3026: Carmen, Potpourri, G. Bizet / 21) 5143: Chromatische Fantasie und Fuge, Joh. Seb. Bach / 22) 3530: Der Bajazzo, Phantasie, R. Leoncavallo / 23) 3048: Der Troubadour, Transcription [!] über das Miserere, G. Verdi / 24) 9010: Die Fledermaus, Du und Du, Walzer, Joh. Strauß / 24) 3314: Killarney, M.[ichael] W.[illiam] Balfe – S.[idney] Smith / 25) 2511: Mignon, Polonaise, Ambr. Thomas / 26) 2542: Euryanthe, Ouvertüre, C. M. v. Weber / 27) 3153 O: Die Meistersinger, Walthers Preislied, R. Wagner / 28) 15129 O: Faust-Ballett-Musik, Ch. Gounod / 29) 6017 O: Der Vogelhändler, Potpourri, C.[arl] Zeller / 30) 16693: Die Walküre, Walkürenritt (Arr. Louis Brassin), Rich. Wagner (weinrote Schachtel) / 31) 12109 O: Der fliegende Holländer, Spinnerlied, R. Wagner – F. Liszt, reproduzierte Unterschrift: Wilhelm Backhaus / 32) 3197: Spinn, spinn, Fantasie, Otto Wellmann / 33) Solodant 3036 K: Sonate Op. 27 Nr. 2, Mondschein-Sonate, Ludwig van Beethoven / 34) 2066 G: So nimm den meine Hände, Choral aus dem Dölker'schen Liederbuche, 3 Verse / 35) 7201: Zwei dunkle Augen, Lied, Carl Heins / 36) 2001: Zwei Choräle, Nun danket alle Gott, Lobet den Herrn / 37) 16354 S: Polka de la Cour, Op. 108, Morceaux brillant, Fr.[anz] Bendel, reproduzierte Unterschrift: Georg Stier / 38) Solodant 15278 T: Brise de Vienne, Valse lente, reproduzierte Unterschrift: unleserlich / 39) Solodant 12337: Sérénade Op. 15 No. 1, M. Moszkowski, reproduzierte Unterschrift: Harry (?) Liebling / 40) 3108: Gute Nacht, du mein herziges Kind, Franz Abt / 41) 13376: Der Evangelimann, Selig sind, die Verfolgung leiden, Wilhelm Kienzl, reproduzierte Unterschrift: Dr. Wilh. Kienzl / 42) 2019: Te deum laudamus, Ambrosianischer Lobgesang, Großer Gott, wir loben dich / 43) 2068 G: Ich bete an die Macht der Liebe, Gebet nach dem Zapfenstreich, D. Bortniansky / 44) 16529 M: Au Printemps, Frühlingslied, Transcription, Ch. Gounod – G.[eorg] Leitert, reproduzierte Unterschrift: Georg Stier / 45) 7232: Grüße an die Heimat, Op. 46, Karl Kromer / 46) 3599: Der Rastelbinder, Potpourri, Franz Lehár / 47) Solodant 15734 T: Geschichten aus dem Wiener Wald, Op 325, Walzer, Joh. Strauß, reproduzierte Unterschrift: Johann Strauß (die Rolle selbst ist zu Beginn abgerissen, nicht gesagt, daß es die richtige ist bzw. was es sonst sein könnte) / 48) 6067: Kaisermarsch, Richard Wagner (steckt in der falschen Schachtel, die Schachtel ist beschriftet mit Solodant 15735 T: Künstlerleben Op. 316, Walzer, Joh. Strauß) / 49) Standard 65-Note: L 3202: Der Graf von Luxemburg, Walzer, Lehár (steckt in der falschen Schachtel, die Schachtel ist beschriftet mit Solodant 15738 T: Wiener Blut, Walzer, Joh. Strauß) / 50) 2039: Wachet auf ruft uns die Stimme, Choral, 3 Verse (steckt in der falschen Schachtel, die Schachtel ist beschriftet mit: Rosen aus dem Süden, Walzer, Strauß) / 51) 3120a: Der Zigeunerbaron, Potpourri I, Johann Strauß – G. W. Marks (ohne Schachtel) / 52) 3264: Martha, Potpourri, F.[riedrich] v. Flotow (ohne Schachtel) / 53) Solodant 15685 K, Ave Maria, Franz Schubert – Franz Liszt (ohne Schachtel) / 54) unbeschriftete Rolle (ohne Schachtel) + 1 schmaler leerer Schachtelboden

Neu hinzugekommen: Giuseppe Verdi: Der Troubadour 1. Teil. Animatic Künstler-Rolle. – Artist's Roll. – Rouleau d'artiste. – Rollo de artista. A III 59696. Hupfeld, frühestens 1912. – *Beschreibung*: schwarz lackierte Holzscheiben, der Rollenbeginn Normalpapier mit angeklebter dreieckiger schwarzer Einhängung, Jugendstil-Ornamentik um ein aufgedrucktes doppelt schwarzgerandetes Rechteck, darauf die Titelei wie zitiert, zwischen A und III die reproduzierte Unterschrift des Pianisten, der Vorname lautet Alf, der Nachname ist nicht zu entziffern, rechts unter dem Rechteck ein grün-weiß-roter gezähnter Aufkleber („Droits de reproduction acquittes / [als Handschrift reproduziert:] G Riccordi / [in großen Versalien:] S. I. D. E."), kurz nach Beginn ein großer violetter Stempel („Tempo 60-70"). – Liegt in der dazugehörigen schwarzen Pappschachtel, auf einer Schmalseite des Deckels ein aufgeklebtes Schild, gedruckt wie das Rechteck zu Beginn der Notenrolle, Schachtel. *Zustand*: Karton angestaubt, Deckelschild stark fingerdunkel, Papier der Rolle angebräunt, dem Riccordi-Aufkleber ist die rechte obere Ecke abgerissen

Abbildung: das Instrumente im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Geschichte: auf Youtube kann man ein baugleiches Instrument sehen und hören: https://www.youtube.com/watch?v=cJhClGFWftc

Inv. M.I.Pi.14 (für die Rollen: *Inv.* M.I.Pi.14 z)

Piano mit Harmonium, Leopold Sulzer, Stuttgart um 1910

Beschreibung: Nußbaum, 7 Oktaven, A_2-a^4, kann als Klavier allein, als Harmonium allein und als Klavier und Harmonium gleichzeitig gespielt werden, Disposition des Harmoniums: Sourdine, Clairon 4', Choir anglais 8', Grand jeu 8', Flöte 8', Flageolett 4', Voix celeste 8', außerdem Baßkoppel, Expression, Tremblant, Diskantkoppel; hat einen Moderator; mittels Kniehebel kann die vordere Hälfte des Deckels geöffnet werden, um die Lautstärke zu erhöhen; das Klavier muß auf exakt 430 Hz gestimmt werden, um zur Tonhöhe des Harmoniums zu passen
Zustand: tadellos
Geschichte: zu diesem Instrumente siehe Andrea Schuster im Gespräch mit Ursula Eppler, Pianist: Volker Jehle, SWR (Südwestrundfunk) 4, 16. 12. 2010, 16.45-17.00 Uhr (→*Inv.* D.III.MSJ.457 und →*Inv.* B. To.19)
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Pi.15

Pfeifeninstrumente

Positiv, unsigniert, süddeutsche Arbeit, um 1750

Beschreibung: weißer Anstrich (erneuert), 4 Oktaven incl. einer kurzen Oktave: E-C, F-F, Fis-D, G-G, Gis-E, 6 Register, Faltenbalg, Trethebel vorn
Geschichte: siehe Hanna Jehle: Mit Pferdewagen aus der Friedhofskapelle. Wie das Positiv in die Musikhistorische Sammlung kam. In: Schwarzwälder Bote, 19. 3. 1985 (→*Inv.* D. III.MSJ.592); und in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654) – demnach wurde es Anfang der 20. Jahrhunderts aus der Friedhofskapelle Geislingen bei Balingen ausgebaut, wurde mit dem Pferdewagen nach Balingen kutschiert, zum Kupferschmied Karl Jaeckh (1849-1906), dem Leiter der „Jäckh'schen Kapelle", die gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Balingen und Umgebung bekannt war und sich mangels Nachwuchs Anfang Januar 1896 auflöste, woraufhin man nach Gemeinderatsbeschluß bereits Ende Januar 1896 diejenige Kapelle gründete (und Jakob Hermann als Musikdirektor anstellte), aus der sich dann die Stadtkapelle Balingen bis zum heutigen Musikverein Balingen entwickelt hat; siehe http://www2.balingen.de/vereine/MV-Balingen/ueberuns/historie/deranfang.html
Zustand: nahezu alles original
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Pf.1

Orgel, Johann Viktor Gruol der Jüngere, Martinskirche Gechingen 1842

Beschreibung: das Gehäuse ist eine Mischung aus Rokoko und Empire, Manual C-f^3, Pedal C-c^1, Disposition Manual: Gedackt (Coppel) 8', Alizional 8', Prinzipal 4', Kleingedackt 4', Bifra (Str.) 4', Oktave 2', Mixtur 3-fach 2', Disposition Pedal: Subbaß 16', Oktavbaß 8', Pedalkoppel
Zustand: Fotos vor der Auslagerung der Orgel aus dem Ebinger Rathaus 1973 bis zur Aufstellung im Stauffenberg-Schloß 1981 belegen, daß die Orgelpfeifen ehemals komplett waren; heute fehlen zahlreiche Pfeifen, und die Klaviatur ist nur zur Hälfte vorhanden etc.: Presseartikel →D.III.MSJ 348 und 366-369; Briefe des Orgelbauers →M.Br.698-700; Mappe mit Material zur Aufstellung der Orgel auf der Schloßbühne →M.Do.20; Foto →B.Fo.56
Geschichte: Johann Viktor Gruol der Jüngere ist einer der beiden Söhne des Orgelbauers Johann Viktor Gruol der Ältere (1766-1836), der 11 Kinder hatte; auch sein Sohn Johann Georg Gruol wurde Orgelbauer, starb aber 1833, wie der Vater dann 1836, an Schwindsucht. Die Werkstatt für Orgelbau, die sie zusammen in Bissingen an der Teck in der Hinteren Straße eröffnet hatten (später befand sich in diesem inzwischen abgerissenen Gebäude das Gasthaus Krone), führte Johann Viktor Gruol der Jüngere weiter, zog mit seiner zweiten Ehefrau aber nach Rommelsbach, wo er 1871 starb (sein Geburtsjahr ist nicht bekannt). – Die Orgel, nach dem Verzeichnis der gebauten Orgeln im Artikel in der Wikipedia, wurde 1842 gebaut, und zwar in der Martinskirche in Gechingen (Dorf zwischen Calw und Böblingen); 1981 wurde sie von der Orgelbaufirma Peter Plum, Marbach am Neckar, auf der Bühne des Stauffenberg-Schlosses aufgebaut. – Die Orgel steht unter Denkmalschutz
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Pf.2

Portativ, Horst Wagner, Balingen 1987/1988

Beschreibung: hellbraunes Holz, Breite 39 cm, Tiefe 19,5 cm, Höhe bis zur größten Pfeife 58 cm, 2 Reihen Orgelpfeifen von Orgelbau Braun (Bickelsberg), von rechts nach links aufsteigend angeordnet: vorn 13 Pfeifen, hinten 12 Pfeifen, Tonumfang c^1-c^3 (Sopraninstrument), zierlich ausgesägte große Tasten, die Zwischentöne sind runde dunkelbraune Knöpfe, auf der Rückwand ist ein Blasebalg, den man mit der linken Hand betätigt, während man mit der rechten Hand spielt, in der linken Seitenwand steckt ein kleiner Holzstöpsel, den man zum Spielen herausnehmen und in das Loch in dem Brett unter der Tastatur stecken muß, um die Luft in die Pfeifen zu leiten; für das Instrument hat Horst Wagner den passenden Tisch gebaut: dunkelbraunes Holz, Höhe 57 cm, Tischplatte 41 x 22,5 cm, auf halber Höhe ein Ablagebrett; beiliegend eine Drahtschlaufe als Werkzeug; an der Seitenwand war mit Tesafilm ein Zettel

befestigt (2019 erhaltend entfernt), beschrieben von Horst Wagner mit schwarzem Stift: „Der Blasebalg am Instrument ist empfindlich. Wenn man denselben stark drückt und die Luft kann nicht durch die Pfeifen, also durch das Spielen entweichen, kann derselbe defekt werden. [Hinweis auf den Wechsel des Holzstöpsels] Im Ruhezustand immer den Stöpsel in die linke Seitenwand stecken. / Gesch. am 7. 1. 2017 / W.“; unter der Tischplatte befindet sich eine Klappe, die mit einem Riegel geöffnet werden kann, darin liegt ein braunes Kuvert, von Horst Wagner mit schwarzem Filzstift beschrieben: „Baupläne für Portativ / gut aufbewahren / am 6. 5. 2003 Hwa“, darin liegen diverse Blätter: 1) großes Kalenderblatt von 1984, darauf technische Zeichnungen; 2) ein größeres, aus Stücken zusammengeklebtes großen Blatt, darauf technische Zeichnungen; 3) ein zusammengefalteter Kartonstreifen mit ovalem Ausschnitt; 4) die Erläuterung zur Drahtschlaufe; 5) ein Blatt ca. DIN A6: „Überlegungen zur Stimmung des Portativ“, unterzeichnet: „Balingen, im März 1991 / Hwa.“ (der rechte Strich des H ist der erste Strich des W); 6) Ausschnitt aus einer mehrfarbigen Abbildung einer mittelalterlichen Gruppe Musiker auf einer Außentreppe, rechts außer- und unterhalb der Gruppe sitzt ein Portativ-Spieler; 7) der ursprünglich an die linke Seitenwand geklebte Zettel; in einer Jurismappe hat Horst Wagner das Tagebuch der Herstellung, die kompletten Baupläne, Schnittschablonen, Quittungen etc. aufbewahrt, siehe unter „Technische Zeichnungen“ (→*Inv.* M.Tz.7)
Zustand: wie neu
Geschichte: Horst Wagner (gest. 2019) arbeitete im Zweiten Weltkrieg als Kriegsgefangener im Elsaß bei einem Schreiner; in späteren Jahren hat er mit Freunden alte Musik gemacht und dafür 1987/1988 nach mittelalterlichen Darstellungen und unter Zuarbeit von Orgelbauer Wolfgang J. Braun (Bickelsberg) dieses Portativ gebaut. Christoph Wagner, sein Sohn, am 17. 9. 2019 per Email an Volker Jehle: „Wir hatten ein Ensemble namens ‚Wunderhorn‘, zu großen Teilen eine Familienband. Wir spielten frühe Musik (Mittelalter, Renaissance), absolvierten in den 10 Jahren unseres Bestehens ungefähr 30 Auftritte in der Region (Balinger Zollernschloß, Ebinger Kräuterkasten etc.) Ich spielte Krummhorn und Rauschpfeife. Mein Vater Drehleier, Dulzian, Zink und Portativ. Außerdem gab es Laute, Rebec, Pommer und Flöten.“
Inv. M.I.Pf.3

Harmonien

Physharmonika, unsigniert, um 1850

Beschreibung: Druckwind, 3 Oktaven, c-c^3, Tonhöhe a^1 = 440 Hz, 4 Registerknöpfe: „Haut Bois“, „Clarinette“, „Trémolo“ und ein unbeschrifteter Knopf, Holzkasten mit zweiteiligem Deckel (oben und vorn), Kastenhöhe 32 cm, Breite 56 cm, Tiefe 28,5 cm, rechts und links zwei verschnörkelte Messing-Griffe, vorn unten ein Messingschloß mit neuem Schlüssel: der Schlüssel kam im August 2015 dazu, ist aber silberfarben: er schließt das Schloß auf und zu, nur fehlt das entsprechende Gegenstück im Kastenrand, vermutlich ein Messingstift mit Loch; öffnet man den Deckel, kann man das Instrument an zwei Messing-Klappgriffen herausziehen, wobei der rechte Henkelgriff (nicht die Griffhalterung) im Sommer 2015 nach Vorbild des linken Griffs von Peter Kipper (Geislingen bei Balingen) angefertigt wurde; über der Klaviatur eine Klapp, darunter in hellem Filz gelagerte Technik, Korpusmaße: Höhe 14,7 cm, Breite 51,7 cm, Tiefe 23,5 cm; die zwei Beine bestehen aus je zwei mit einem Messingscharnier übereinander montierten Lyras, in denen die Luft ins Instrument gelangt, von der originalen Technik, um das Zusammenklappen zu verhindern, sieht man in der linken und rechten Seitenwand noch zwei kleine Bohrungen; im Frühjahr 2015 hat Volker Jehle eine runde Stange gebeizt und an den Enden mit grünem Filz versehen, auf Höhe der Scharniere zwischen die Beine gespannt, verhindert sie das Zusammenklappen; unten fest in den Kasten montiert befinden sich zwei mit violettrotem dicken Papier bezogene Treter; Gesamthöhe bei aufgestelltem Instrument: 72 cm
Zustand: spielbar, aber fragil, die Register lassen sich bewegen, der rechte Treter hängt etwas tiefer herunter, Lack teils angeschürft, einige kleine Furnierteile sind abgeplatzt, auf der linken Seite unten fehlt ein Stück der Leiste
Geschichte: stammt aus einer Wohnungsauflösung im Kanton Zürich um 2010
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ha.14

Harmonium, Julius & Paul Schiedmayer, Stuttgart um 1860

Beschreibung: Druckwind, 5 Oktaven, C-c^4, Tonhöhe: a^1 = 435 Hz., Untertasten Knochen, Obertasten Ebenholz, 2 Spiele, 8 Register, Disposition Spiel 1: Forte, Bourdon, Cor anglais, Grand jeu, Spiel 2: Forte, Clarinette, Flöte, Expression
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ha.1

Harmonium „Standard Organ“, Peloubet, Pelton & Co., Bloomfield um 1880

Beschreibung: 5 Oktaven, F-f^3, Tonhöhe: g^1 = 447 Hz., 2 Schweller, 12 Register, original angebracht sind lediglich „Sub-Bass, Oct. coupler, Melodia und Flute, lose beiliegend: Oboe, Voix Celeste und Sax Horn (in der Schachtel im Schubladenschrank); spektakuläres Gehäuse: überhoher klassizistischer Aufbau mit Säulen, aufgesetzten Vasen und Kuppeln, im Oberrahmen auf eingespanntem grünem Tuch metallene goldene Orgelpfeifen-Imitate, rechts und links der mit Intarsien verzierten Tretern je zwei Säulenbeine auf Konsolen + dazugehöriger gedrechselter, geschnitzter und ausgesägter Hocker
Geschichte: Louis Alexander Peloubet (1764-1833) wurde während der französischen Revolution zum Tod verurteilt, konnte aber nach Deutschland fliehen, wo er Orgelbauer wurde; 1803 wanderte er nach New York aus, nannte sich Joseph Peloubet und gründete mit einem anderen Flüchtling die Firma „Monniot & Peloubet“, die alle Arten Musikinstrumente herstellte; sein Sohn Louis Michel Francois Peloubet, auch bekannt als Chabrier Peloubet, läßt sich ab 1829 in New York nachweisen; er hatte beim Vater Instrumentenbau gelernt, zog 1836 nach Bloomfield/New Jersey und baute Flöten, Klarinetten, Piccolos und andere kleine Instrumente; 1842 begann er mit Orgelbau, 1849 firmierte er um: „C. Peloubet & Son“, da sein Sohn Jarvis Partner geworden war; 1869 brannte die Fabrik ab, sofort wurde eine moderne Fabrik gebaut, seinerzeit die größte Firma der Stadt. 1873 wurde J. M. Pelton Partner, nun firmierte man „Peloubet & Pelton Company“, kurz darauf „Peloubet & Pelton Standard Organ Company“; 1882 wurde die Partnerschaft mit Pelton aufgelöst: das hier ausgestellte Instrument kann also nur zwischen 1873 und

1882 gebaut worden sein. Danach firmierte man „Peloubet Columbia Organ Company“ und „Peloubet & Sons“ mit Büro 81 Broadway, New York City; Chabrier Peloubet starb 1885, sein Sohn Jarvis arbeitete weiter, verkaufte die Firma aber 1890 an Lyon & Healy in Chicago
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ha.2

Harmonium, Richard Ibach, Barmen um 1880

Beschreibung: Wurzelholz, 90 cm breit, 90 cm hoch, 45 cm tief, 5 Oktaven, C-c^3, Tonhöhe: e^1 = 437 Hz., 3 Register: Forte, Expression, Forte
Zustand: Holzwurm im Blasebalg
Geschichte: der Orgelbauer Richard Ibach (1813-1889) leitete die Firma Ibach für einige Zeit; hauptsächlich aber war er für die Harmonium-Produktion zuständig, die er 1862 gründete und wo man bis 1930 Harmoniums produzierte; Nummern-Liste: 1862: 3.100-3.187 / 1872: 3.987-4.300 / 1882: 8.511-9.508 / 1892: 21.802-23.188 / 1902: 40.540-42.796 / 1912: 66.803-70.211 / 1921-23: 82.083-86.000; 1930: 96.000. – Die Firma Ibach gründete auch ein Musikinstrumentenmuseum, das geschlossen in die Sammlung Heyer in Köln überging; dort gab es ein Tafelklavier Nr. 567 von 1825 und einen Flügel mit eisernen Streben Nr. 1071 von 1839, der aber 1943 in Leipzig (wohin die Sammlung Heyer gekommen war) zerstört wurde. – Die Firma Ibach, 1794 gegründet, seit 2005 in 7. Familiengeneration geleitet von Julia Sabine Ibach (geb. 1972) stellte im Dezember 2007 die Produktion ein
Inv. M.I.Ha.3

Physharmonika, Adolf Wagner, Stuttgart, vor 1900?

Beschreibung: Kasten auf zwei gedrechselten Beinen, unten zwischen einer Strebe je ein quergestellter geschwungener Fuß, in der Mitte der Strebe ein hölzernes schwarzlackiertes Pedal, oben eine Klappe mit einfachem Riegel, aufgeschlagen kommt ein gelbliches Brett mit runden Schallöchern zum Vorschein, einfaches Notenpult mit 3 messingfarbenen Scharnieren, Tonumfang 3 Oktaven + 4 Töne: F-h, am linken Rand des gelblichen Bretts senkrecht eine große schwarze Zahl: „1882“, am hinteren Rand dieses Bretts mittig ein stark verblaßter ehemals wohl schwarzer Stempel o. Ä., lesbar noch „Stuttgart [?] / Central Pianoforte &[?] Harmonium / [Firmenlogo] / Magazin / Adolf Wagner“, aus dem Korpus kommt vorn und hinten unten mittig je ein Messingstift heraus, am unteren Ende des Stifts ein Gewinde, daran wird – sozusagen zwischen den Stiften – mit kleinen Muttern eine Holzleiste befestigt, die in der Mitte eine Öse hat, in der Öse steckt eine Messingstange, die unten in der Öse des Pedals steckt: tritt man das Pedal, zieht man innen die beiden Blasebalge (einer vorn, einer hinten quer) herunter, mit einer Stahlfeder ziehen sie sich wieder nach oben, Höhe bei geschlossenem Deckel 82,5 cm, Breite 62 cm, Tiefe 32 cm
Zustand: das Gewinde einer der beiden unten herausragenden Messingstangen war abgebrochen, Peter Kipper (Geislingen) hat im November 2020 ein Gewinde angelöstet und bei der anderen Stange das Gewinde geschnitten, die Muttern sind neu, der Riegel in der Klappe wurde von Peter Kipper ersetzt, aber nicht ins vorhandene Loch montiert, sondern darüber und etwas zu weit links, so daß der geschlossene Riegel etwas schief sitzt, Holz etwas fleckig, auf dem gelblichen Bett hinter dem Notenpult schwarze Farbe
Geschichte: über Adolf Wagner läßt sich online nicht allzu viel erfahren, immerhin so viel: er gründete seine Firma in Stuttgart im Jahr 1869 und baute bis „ca. 1903“, er war verheiratet mit „Mrs. Steinbrück“ mit Querverweis auf Johann Christoph Steinbrück, der ab 1782 in Gotha Klaviere baute; außerdem heißt es: „Von dit pianomerk sijn bouwjaren en seriennummers niet bekend uit Duitse productie“ (jvanmedevoort.nl./piano ...). – Das Instrument hat Theo Siedler, Balingen, erster Vorsitzender des Balinger Gospelchors „Voices, Hearts & Souls“, auf seiner Bühne gefunden und Volker Jehle in Geislingen in die Scheuer gestellt
Inv. M.I.Ha.17

Harmonium E. Roggenbauch, Stuttgart-Obertürkheim um 1900

Beschreibung: Eiche dunkel, 5 Oktaven, F-f^3, Tonhöhe: a^1 = 438 Hz., 2 Schweller (rechter fehlt), 12 Spiele, Disposition: Forte I, Viola 4’, Viola d’amour 4’, Basskoppel, Diapason 8’, Dulciana 8’, Dolce 8’, Melodia 8’, Diskantkoppel, Seraphone 8’, Vox Celeste 8’, Forte II; Manual mit Transponiereinrichtung

Geschichte: Roggenbauch sicherte seinen ausgeklügelten Spielapparat mit zwei Reichspatenten und einem Auslandspatent. – Restaurierungsversuch von Rolf Leibold im Jahr 2002
Inv. M.I.Ha.4

Missionarsharmonium, Aloys Maier, Fulda um 1900

Beschreibung: Eiche, tragbare Tropenausrüstung, herausklappbare Pedale, 4 Oktaven C-c^3, Tonhöhe: a^1 = 439 Hz., keine Register
Geschichte: war bis zum Ersten Weltkrieg Begleiter des Missionars Arthur Jehle an der Goldküste
Inv. M.I.Ha.5

Harmonium um 1910 mit Spielapparat

Beschreibung: Eiche dunkel, 5 Oktaven, F-f^3, Tonhöhe: a^1= 435 Hz., 2 Schweller, Disposition: Baßkoppel, Forte, Viola 4', Viola dolce 4', Diapason 8', Diapason dolce 8', Vox humana, Melodia dolce 8', Vox celeste 8', Seraphone 8', Forte, Diskantkoppel. – Mit Spielapparat von Hermann Ammann-Rose, Musikwerke Tailfingen/Württemberg: der Spielapparat kann über die Tastatur gezogen werden und macht das Spielen ohne Noten möglich
Inv. M.I.Ha.6

Tischharmonium, um 1910?

Beschreibung: Mahagoni, Tonumfang 2 Oktaven G-G^1, Höhe 27 cm, Breite 47 cm, Tiefe 30 cm, links in einer senkrechten Führung ein Hebel zum Windmachen, der Knauf des Hebels wurde ersetzt: helles Holz, keine Register, Schließung des Deckels mit einfacher Öse-Haken-Vorrichtung, der Deckel ist der Länge nach halbiert, die vordere Hälfte kann zurückgeschlagen und mit der hinteren Hälfte aufgeklappt und mittels einer links angebrachten Holzleiste schrägt aufgestellt werden, auf der Leiste über der Klaviatur teils verwischte bzw. abgeriebene Buchstäben für die Tonhöhe, auf dem waagrechten Brett über der Klaviatur befindet sich ein mit feinen schwarzen Nägeln befestigtes Typenschild, dessen originale schwarze Beschriftung nahezu restlos abgekratzt ist, zu lesen ist links unten "18", rechts unten "[e?]fabri", eher nicht Harmoniumfabrik, evtl. Pianofortefabrik, auf dem abgekratzten Feld hs. „Dies gehört / Schwester Frieda / Ziebold", rechts hinten die große schwarze Seriennummer „5530"; inliegend ein Blatt DIN A5 mit Ursula Epplers hs. Provenienzangaben (siehe Geschichte)
Zustand: bis auf das Typenschild exzellent erhalten und spielbar
Geschichte: am 20. 10. 2018 von Christoph Bitzer, Bruder von Gerhard Bitzer (Mitglied der Balinger Orgelfreunde), als Geschenk gebracht, anläßlich von Ursula Epplers Führung für die Chorgemeinschaft Mägerkingen, deren Dirigent Christoph Bitzer ist; Richard Eppler hat für Christoph Bitzer in den 1980er und 1990er Jahren Klaviere gestimmt, privat und in den Schule der Mariaberger Heime, wo Christoph Bitzer Lehrer war. Ursula Epplers allererste Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle, Sommer 1982, Martin Friedrich Jehle lag bereits im Krankenhaus, machte sie für den Mitarbeiterchor, den Christoph Bitzer dirigierte
Inv. M.I.Ha.16

Missionarsharmonium, unsigniert, spätestens 1920

Beschreibung: Eiche massiv, Seitenteile gezinkt, Tonumfang 4 Oktaven C-C^3, Tonhöhe: a^1 = 446 Hz., Breite 85,5 cm, Tiefe 39,5 cm, Höhe 28,8 cm, Forteregisterzug, Frontklappe zur Lautverstärkung (Zug und Klappe ergeben in Kombination und je nach Betätigung 4 unterschiedliche Lautstärken), einklappbares Fußgestell, die Blasebalgeinrichtung incl. Pedale ist eine spätere Zutat; das Instrument läßt sich (bis auf die Pedale nebst ihrer Aufhängung) zu einer Kiste zusammenklappen, rechts und links je ein metallener Tragegriff
Geschichte: dieses Instrument wurde J. Hartmut Burgmann im Jahr 1986 in drei Müllbeuteln als Geschenk übergeben; restauriert und ergänzt hat er das Instrument im Jahr 1990. „Da bei der Übergabe weder irgendwelche Teile oder auch Erkennungsmale zur Betätigung der Bälge vorhanden waren, versuchte ich es zunächst (nicht sehr befriedigend) mit so genannten ‚Steigbügeln' (deshalb die Ösenschrauben in den Balgfronten). Als richtig wirksam erwies sich die jetzt vorhandene und leicht durch Riegel zu lösende Pedalkonstruktion" (Aus Burgmanns Begleitpapieren). Am 4. 7. 2012 haben Hannelore und J. Hartmut

Burgmann mit Volker Jehle in zwei PKWs dieses Instrument und drei weitere Instrumente Burgmanns nach Lautlingen gebracht
Inv. M.I.Ha.7

Kunst-Harmonium, Ernst Hinkel, Ulm um 1920

Beschreibung: 5 Oktaven, Tonhöhe: a^1 = 438 Hz., 10 Spiele, 20 Register, Disposition: Fernwerk, Prolongement, Baß Forte, Subbaß, Aeolsharfe, Gamba 8', Hornecho 8', Viola 4', Bourdon 16' // Diapason 8', 1 Schild fehlt], Oktavkoppel, Vox humana, Hohlflöte 8', Melodia 8', Flöte 4', Clarinette 16', Baryton 32', Vox jubilans 16', Musette 16', Waldhorn 16', Fagott 16', Violine 8', [1 Schild fehlt], Bifara 16'-4', Diskant-Forte, Expression
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.I.Ha.8

Harmonium um 1925 mit Spielapparat Amman-Rose

Beschreibung: Eiche hell, 4 Oktaven, C-c^3, Tonhöhe: a^1 = 437 Hz., als Registratur lediglich Forte I und Forte II, 1 Schweller, mit etwas anderem Spielapparat von Hermann Ammann-Rose, Musikwerke Tailfingen/Württemberg, originaler Schlüssel vorhanden
Inv. M.I.Ha.9

Kunst-Harmonium, Schiedmayer-Dominator, Stuttgart um 1930

Beschreibung: 5 Oktaven, Tonhöhe: a^1= 443 Hz., 2 Kniehebel, 8 Spiele, 24 Register, Disposition: Forte fixe, Metaphone // Bourdon 16', Subbaß 16', Aeolsharfe 2', Violoncello 8', Horn 8', Cor anglaise 8', Percussion 8', Expression, Percussion 8', Aeolsharfe 8', Oboe 8', Flöte 8', Musette 16', Vox celeste 16', Clarinette 16', [Baryton 32': Schild fehlt], [nicht gefüllte Buchse mit Deckel], Forte expressiv, Forte fixe, Metaphone, darüber links ein nicht beschrifteter Kippschalter für Percussion (die Zungen klingen durch Anschlag anstatt durch Wind), rechts daneben ein runder Knopf „Halbzug / Cor anglais / Pianissimo"
Inv. M.I.Ha.10

Pedalharmonium mit Bank

Beschreibung: 5 Oktaven, Tonhöhe: a^1 = 438 Hz., 6 Spiele, 14 Register, Disposition: Dolce 8', Forte // Clairon 4', Bourdon 16', Horn 8', Grand Jeu // Oktavkoppel, Pedal 16', Flöte 8', Klarinette 16', Fifre 4', Forte, Dulciana 8', Pedalforte, Pedale ausziehbar; Bank: braunes Holz, ausgesägte schräggestellte Seitenteile
Inv. M.I.Ha.11

Missionarsharmonium, einbeinig

Beschreibung: Tonhöhe: a^1 = 440 Hz., schwarz Hochglanz, durch das gedrechselte Bein (außen schwarze Lasur, innen Ahorn) zwischen den Blasebalgen steigt die Luft nach oben, auf dem Bein ist eine einmanualige Klaviatur aufgedreht, 4 Oktaven + Quarte, C-f^3, Disposition, kein Register
Geschichte: im April 2016 wurde bei Ebay ein Instrument der gleichen Machart für 450 Euro angeboten, dort als „Physharmonika" bezeichnet, also deutlich älter datiert, Firmenschild über der Klaviatur „Jacob Lorenz / Neuss – Düsseldorf"
Inv. M.I.Ha.12

Hohner Organa 40, Trossingen 1965

Beschreibung: Zungen, elektrisches Gebläse; Nußbaum Hochglanz, Klappe mit Messingleiste als Griff, Messingeinlagen, 5 Oktaven, C-c^3, 9 Register, Kippschalter, rote Kontroll-Lampe, dünne runde schrägstehende Beine mit Messingschuhen
Inv. M.I.Ha.13

Harmonium, Arvind Musical Emporium (Händler), Delhi/Indien frühestens 1980

Beschreibung: 3 Oktaven, Tonhöhe 440 Hz., Blasebalg auf der Rückseite zum Ausklappen, 7 silberglänzende Registerknöpfe auf der Front (diverse Koppler), an der rechten Seite der Klaviatur ein umlegbarer Hebel, über der Klaviatur ein lediglich eingelegtes Brett mit runden Schall-Löchern, darin ein verschiebbares Brett, um die Löcher zu schließen bzw. zu öffnen, Korpus aus Teak, rechts und links zwei silberglänzende metallene Klapp-Henkel, an den senkrechten Kanten vorn je ein silberglänzender metallener Eck-Beschlag (wie die Henkel aber nicht genagelt, sondern geschraubt), rautenförmiger Plastikbeschlag um das Schlüsselloch, der braune Teil des Korpus wird auf halber Höhe von einer dünnen schwarzen Leiste abgeteilt, der unterste niedrigste Korpus Teil ist von einer breiten schwarzen Profilleiste eingefaßt, über der Klaviatur und auf der Frontseite unter den Registerknöpfen befinden sich orangefarbene Aufkleber des Händlers Arvind Musical Emporium, Delhi India, Korpusbreite 58 cm, Tiefe 30 cm, Höhe 25 cm
Zustand: wie ein Metallbeschlag an der Oberseite der linken Seitenwand nahelegt, hatte das Instrument einen Deckel; der Metallbeschlag fehlt auf der rechten Seite, an der rechten Seitenwand ist der Lack abgeschürft, evtl. auch ein Feuchtigkeitsschaden (ca. 5 x 5 cm), die Register schwergängig, der linke Eck-Beschlag angerostet, ebenso die Befestigungsschrauben der Beschläge
Geschichte: die Firma Arvind Musical Emporium wurde 1980 gegründet und nennt sich selbst „leading Trader & Supplier of expansive medley of musical instrument“; man handelt dort mit allen Instrumenten, die in Indien gebaut wurden, der Erbauer steht also keineswegs fest; ähnliche Instrumente findet man im Internet häufig, teils mit einem Kasten, in den das Instrument versenkt werden kann, man findet auch diverse Typenbezeichnungen: Bina No. 17 Deluxe und Swar Sangeet sehen am ähnlichsten aus; diese Instrumente kosten neu um 350 US-Dollar
Inv. M.I.Ha.15

Stumme Klaviatur

Stumme Klaviatur, unsigniert

Beschreibung: dunkelbrauner Holzkorpus mit Schloß und Schlüssel und mit Ledertragegriff, Länge 133 cm, Breite 24,5 cm, Höhe 11 cm, 5 Oktaven, A-a'''
Geschichte: aus dem Besitz der Tübinger Musiklehrerin und Musikkritikerin Helga Boehmer (1917-2008)
Inv. M.I.St.1

Mechanikmodelle

Cembalo, Nachbildung Jehle, um 1960

Beschreibung: wie bei den anderen Kielinstrumenten Spinett, Virginal und Clavizitherium wird die in der Tonhöhe feststehende Saite durch einen in der beweglichen Docke angebrachten Kiel angerissen
Inv. M.I.Me.1

Clavichord, Nachbildung Jehle, um 1960

Beschreibung: wenn die am Tastenende sitzende Tangente die Saite berührt, wird diese in zwei Teile geteilt. Durch die Spannung der Saite und den Berührungspunkt wird die Tonhöhe bestimmt
Inv. M.I.Me.2

Prellmechanik um 1790, aus alten Teilen, Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: die Saite wird durch einen Hammer angeschlagen. Der Hammerstiel ist in einer Kapsel beweglich angebracht. Das verlängerte Hammerstielende wird beim Anschlag festgehalten. Dadurch prellt der Hammerkopf die Saiten
Inv. M.I.Me.3

Stoßmechanik um 1800, aus alten Teilen, Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: diese Art der Hammermechanik hat sich in ihren wesentlichen Teilen bis heute gehalten. Der Hammerstiel hat ganz am hinteren Ende eine Achse. Beim Anschlag wird der Hammer durch einen Stößer hochgetrieben
Inv. M.I.Me.4

Tangentenklavier um 1790, Präparation J. Hartmut Burgmann, 1966

Beschreibung: Nachbau aus modernen Renner-Teilen, Details siehe die Beschreibung des Tangentenklaviers
Inv. M.I.Me.5

Hammerklavier um 1820, aus alten Teilen, Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: diese Mechanik entspricht in allen Teilen den Getrieben in den Instrumenten von Dieudonné & Schiedmayer
Geschichte: aus einem Instrument von Johann Weber, Aarau
Inv. M.I.Me.6

Flügel um 1850, Präparation Jehle, um 1960

Geschichte: aus Teilen eines Instrumentes von Schiedmayer & Söhne
Inv. M.I.Me.7

Piano um 1860, Präparation Jehle, um 1960

Geschichte: aus Teilen eines Instrumentes von Richard Lipp & Sohn
Inv. M.I.Me.8

Tafelklavier um 1870, Präparation Jehle, um 1960

Geschichte: aus Teilen eines Instrumentes von Ferdinand Käferle
Inv. M.I.Me.9

Flügel um 1890, Präparation Jehle um 1960

Inv. M.I.Me.10

Piano um 1910, Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: Renner
Inv. M.I.Me.11

Flügel um 1930, Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: Renner, Stuttgart
Inv. M.I.Me.12

Flügel um 1930, Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: Keller & Co., Stuttgart
Inv. M.I.Me.13

Piano um 1930, Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: Baldur Doppelrepetition
Inv. M.I.Me.14

Piano um 1965, Präparation Jehle, 1965

Beschreibung: teilweise Plastik
Inv. M.I.Me.15

Piano um 1965, Präparation Jehle, 1965

Beschreibung: Hohner, alles Plastikglieder
Inv. M.I.Me.16

Flügel (nicht näher bezeichnet), Präparation Jehle, um 1960

Beschreibung: mit ausgebleiten Tasten
Inv. M.I.Me.17

Orgelpfeifen

226 Orgelpfeifen aus St. Peter und Paul, Weildorf: Vitus Klingler, Hart 1831, und Gebr. Stehle, Bittelbronn 1948

Beschreibung: drei unterschiedliche Bestände: 1) im Zuge des Weildorfer Orgel-Neubaus 2004 von der Firma Stehle-Orgelbau GmbH Bittelbronn in von Luftpolsterfolie getrennten Schichten in einem Karton abgelegte kleinere Pfeifen; 2) 13 lose aufbewahrte größere Pfeifen mit flachem spitzigen Feld über dem Luftloch; 3) 10 lose aufbewahrte große Pfeifen mit abgerundetem erhöhtem Feld über dem Luftloch. Beschreibung en detail:
1) der Karton hat die Maße L: 125, B: 36, H: 40 cm, Adreß-Aufkleber der Zungenstimmen- und Labialpfeifen-Firma Carl Giesecke & Sohn Göttingen, Adresse: „An Stehle / Orgelbau GmbH / Weildorfer Str. 30+32 / 7452 Haigerloch-Bittelbronn“, mit schwarzem Filzstift beschriftet: zweimal „Weildorf Historische Mixturpfeifen“, einmal „vermutlich von Klingler in Hart 1831“, inliegend 2 Bl. DIN A4 von einem karierten Werbeblock der Firma Ulrich Kaiser Furniere Schömberg, mit schwarzem Filzstift beschrieben, auf Blatt 1: „Zusammenstellung 1948 c – 9”' / [darunter 24 Tonhöhenangaben] / rechts daneben:] „c – H2' von 1948 / Rest hist. (1831) vermutl. von Benedikt Vitus Klingler Hart“, auf Bl. 2: „Fehlen Pfeifen / c 2' 1 1/3 / c° 2' 1 1/3' 1' / cs' komplett“, außerdem ein Notizzettel von Volker Jehle mit Angaben zu Provenienz, Übergabedatum und Leihgabe; Material der Pfeifen: Zinn bzw. Zink; der Inhalt des Kartons en detail: 1) oberste Schicht: 28 Pfeifen von 21 bis 32 cm Länge mit Ø von 0,6 bis 1,8 cm; 2) zweite Schicht: 25 Pfeifen von 22,5 bis 33 cm Länge mit Ø von 0,7 bis 2,0 cm; 3) dritte Schicht: 24 Pfeifen von 24,3 bis 35 cm Länge mit Ø von 0,8 bis 2,0 cm; 4) vierte Schicht: 24 Pfeifen von 24,5 bis 35 cm Länge mit Ø von 1,0 bis 2,0 cm; 5) fünfte Schicht: 22 Pfeifen von 25,5 bis 41 cm Länge mit Ø von 1,0 bis 2,5 cm; 6) sechste Schicht: 16 Pfeifen von 26 bis 41,5 cm Länge mit Ø von 1,1 bis 2,8 cm; 7) siebte Schicht: 16 Pfeifen von 25,7 bis 43 cm Länge mit Ø von 1,2 bis 2,6 cm; 8) achte Schicht: 16 Pfeifen von 29 bis 50 cm Länge mit Ø von 1,5 bis 3 cm; 9) neunte Schicht: 14 Pfeifen von 31 bis 57 cm Länge mit Ø von 1,8 bis 3,5 cm; 10) zehnte Schicht: 9 Pfeifen von 41 bis 67 cm Länge mit Ø von 2,5 bis 3,7 cm, bei einigen Pfeifen ist auf Höhe des Mundlochs in Versalien eingraviert „Mixt.“; 11) elfte und unterste Schicht: 9 Pfeifen von 47 bis 75 cm Länge mit Ø von 3 bis 4,2 cm, bei einigen Pfeifen ist auf Höhe des Mundlochs in Versalien eingraviert „Mixt.“; die größeren Pfeifen haben ein spitziges, nicht erhöhtes Feld über dem Luftloch wie die unter 2) beschriebenen 13 lose beiliegenden Pfeifen; ein paar wenige der kleinsten Pfeifen sind stark gequetscht und verbogen, zwei kleinere Pfeifen haben Anhaftungen von Stücken dickeren alten Papiers
2) 13 lose beiliegenden Pfeifen aus Zink, Gebr. Stehle, 1948: über dem Schalloch ein einfaches dreieckiges Feld mit gebogten Seiten und Spitze nach oben, recht grobe Oberfläche; vorhanden sind: 1) fis, Länge 104,5 cm, Ø 9 cm; 2) g, Länge 99 cm, Ø 8,5 cm; 3) gis, Länge 94 cm, Ø 8,5 cm; 4) b, Länge 89 cm, Ø 8 cm; 5) h, Länge 85 cm, Ø 8 cm; 6) h, Länge 80 cm, Ø 7 cm; 7) c^1, Länge 78 cm, Ø 7 cm; 8) d^1, Länge 69 cm, Ø 6,5 cm; 9) dis^1, Länge 66 cm, Ø 6,5 cm; 10) e^1, Länge 63 cm, Ø 6 cm; 11) f^1, 61 cm, Ø 5,5 cm; 12) fis^1, Länge 58 cm, Ø 5,5 cm; 13) a^1, Länge 53 cm, Ø 5 cm
3) 10 lose beiliegenden Prospektpfeifen aus Zink, Gebr. Stehle 1948: über und unter dem Schalloch ein erhöhtes abgerundetes Feld, feine glatte Oberfläche: 1) C, Länge 156 cm, Ø 8 cm; 2) Cis, Länge 148,5 cm, Ø 7,5 cm; 3) D, Länge 141,5 cm, Ø 7 cm; 4) Dis, Länge 135 cm, Ø 7 cm; 5) E, Länge 128,5 cm, Ø 7 cm; 6) F, Länge 123,5 cm, Ø 7 cm; 7) G, Länge 113 cm, Ø 6,3 cm; 8) H, Länge 95 cm, Ø 5,5 cm; 9) c, 91 cm, Ø 5 cm; 10) dis, Länge 88,5 cm, Ø 5 cm
Geschichte: in St. Peter und Paul, Weildorf, wurde im Herbst 2004 eine neue Stehle-Orgel eingeweiht; der Orgel-Verein hat dazu Spenden gesammelt, und wie üblich hat man die alten Orgelpfeifen bei allerlei Gelegenheiten zum Kauf angeboten; einige tragen noch die Aufkleber mit den Preisen; einige der größeren Pfeifen waren wohl auch längere Zeit in einem Holzschuppen neben der Kirche untergebracht gewesen und sind entsprechend angegriffen; der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Wolfram Pfister, hatte bei einer Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle 2012 angesichts der Lücken in den Pfeifenreihen der Gechinger Orgel die Idee, die Pfeifen, die in Weildorf übrig geblieben waren, als Leihgabe in die Sammlung zu geben. – Joseph Klingler (1805-1878) hatte in Hart über Haigerloch eine Orgelbauwerkstatt; sein jüngerer Bruder Vitus (1810-1877) lernte bei ihm das Handwerk und gründete 1843 in Ennetach (heute Stadtteil von Mengen) eine eigene Werkstatt. (Bei ihm lernte ab 1844 Alois Späth, 1825-1876, der bereits eine Schreinerausbildung hatte, nach Lehrabschluß dablieb, und sich, als Vitus Klingler 1862 wegen Krankheit die Werkstatt schloß, im neugebauten Haus in der Ennetacher Scherergasse

selbständig machte: der Beginn des deutschen Zweigs der Späthschen Orgelbauerdynastie; heute in Freiburg im Breisgau, die Nachkommen des anderen Zweigs in Rapperswil am Zürcher See; siehe „Stimmgänge“, den Roman eines Orgelbauers, geschrieben von dem Rapperswiler Romancier Gerold Späth). Die beiden Brüder Klingler machten zus. rund 100 Neu- und Umbauten bzw. größere Instandsetzungen, Joseph im Hohenzollerischen, Vitus auf der Ostalb. 1829-1832 mußte Joseph Klingler allerdings ins Zuchthaus: er war in Kirchen eingebrochen und hatte Orgelpfeifen gestohlen. (http://historische-orgeln-oberschwaben.de/pages ...). Er kann die Weildorfer Orgel 1831 also gar nicht gebaut haben, aber Vitus, der zu dieser Zeit 21 Jahre alt war und den Betrieb während der Knastzeit seines Bruder ja wohl weitergeführt haben wird. – Die Orgel von 1948 verzeichnet die Firma Stehle-Orgelbau GmbH in Bittelbronn auf ihrer Website im Werkverzeichnis unter http://www.stehle-orgelbau.de/werkverzeichnis.htm
Inv. M.I.Op.1

28 Orgelpfeifen, Evangelische Johanneskirche, Oberdigisheim

Beschreibung: Pfeifen unterschiedlicher Bauform, teils gedackt, teils mit Stimmkrücken, Länge zwischen ca. 14 und ca. 50 cm lang
Geschichte: die erste Orgel wurde 1840 eingebaut, und zwar eine gebrauchte Orgel aus Bitz; 1907 baute man eine neue Orgel, die nächste neue Orgel wurde 1995 gebaut, und zwar von Orgelbauer Lieb aus Bietigheim Bissingen – die hier versammelten Pfeifen sind im Zug dieses Neubaus zu Pfarrer Hartmut Otto gekommen, der Pfarrer in Tieringen und Oberdigisheim war und 17 Jahre den Kirchenchor in Oberdigisheim leitete, später vertretungsweise auch den Kirchenchor in Laufen/Eyach, wo er den Ruhestand verbrachte; siehe den Nachruf: Wir trauern um Hartmut Otto. In: Schwarzwälder Bote, 27. 8. 2017. Seine Witwe Doris übergab der Musikhistorischen Sammlung Jehle auch einen Teil seiner Flöten-Sammlung
Inv. M.I.Op.7

Orgelpfeife

Beschreibung: Tonhöhe g^2, schweres Zinn, Länge 41,5 cm
Inv. M.I.Op.2

Orgelpfeife

Beschreibung: Große Orgelpfeife aus Zink, Ø 5 cm, Länge 1,50 m
Inv. M.I.Op.3

Orgelpfeife

Beschreibung: gedackte Zinnpfeife, Länge des Korpus 28,7 cm, im Deckel sitzt ein schräg aufragendes dünnes offenes Zinnrohr, Länge 8,5 cm, die Pfeife ist also nicht komplett gedackt; am oberen Ende des Hauptzylinder ein grüner Filzring; steckt in einem braunen gedrechselten Fuß (evtl. ein Vorhangstangenhalter oder dergleichen)
Geschichte: stammt aus einer Kirche in Meiningen; aus dem Besitz des Ebinger Uhrmachers Egon Herold
Inv. M.I.Op.4

Orgelpfeife

Beschreibung: Holzpfeife, tiefes H (Subbaß), Korpus 1,40 m lang, breit 12,5 cm, tief 12,3 cm, oben ein Schieber zum Stimmen: ein exakt eingepaßtes rechteckiges Brett mit Holzzapfen als Griff, der Zapfen ragt etwa 7,5 cm aus der Pfeife, unten ein kreisrunder Stutzen als Blasloch, Durchmesser des Stutzens ca. 5 cm, der Abschluß des Luftlochs, ein recht dickes Holz mit gefräster Zierleiste, ist mit 3 Eisenschrauben befestigt, deren Köpfe auf industrielle Fertigung schließen lassen – *sehr* alt ist diese Pfeife nicht
Zustand: Holz kaum gedunkelt, Kanten etwas angemackt, an einer Stelle auch leicht angesplittert

Geschichte: im Mai 2012 in Mössingen von Leuten gekauft, die nicht wissen, woher die Pfeife stammt, sie haben sie etwa 30 Jahre zuvor auf dem Tübinger Flohmarkt gekauft
Inv. M.I.Op.5

6 Orgelpfeifen

Beschreibung: 3 hölzerne Pfeifen: a) Länge 96,5 + 6 cm konischer Luft-Zapfen; b) Länge 38 cm + 8,5 cm rötlichbraunes Rohr; 3) Korpus 8,3 cm + 3,3 cm unten herausragender Stimmzapfen + 4,9 cm rötlichbraunes Rohr. – 3 metallene Pfeifen: d) Länge 89 cm, matt, oben blaues Filzband, hinten angelötete Befestigungslasche, oben angelöteter Deckel = gedackt; e) glänzend, gedrehtes Metall, Länge 70,5 cm, rückseitig ein Loch (für die Aufhängung als Dekoration); f) glänzendes Metall, Länge 47,5 cm, oben ein eingerollter Stimmstreifen, rückseitig ein Loch (für die Aufhängung als Dekoration)
Inv. M.I.Op.6a-f

Klavierstühle

Speziell zu einem Instrument gehörende Sitzmöbel sind beim entsprechenden Instrument verzeichnet; das Mobiliar der beiden Werkstätten incl. Stühlen ist dort angegeben.

Klavierstuhl um 1900

Beschreibung: hohes rundes Polster, 5 runde gedrechselte Füße auf einem geschnitzten Holzsockel
Inv. M.I.Ks.1

Klavierstuhl um 1910

Beschreibung: drei geschnitzte und gedrechselte Beine, runde durch Drehen höhenverstellbare Sitzfläche mit hohem roten Polster
Inv. M.I.Ks.2

Klavierstuhl um 1925

Beschreibung: runde durch Drehen höhenverstellbare Sitzfläche, runde gestickte Auflage als Polster, Gestell schwarz: ein dicker gebaucht runder und 3 dünnere gebaucht runde Beine auf einem geschwungen-dreieckigen Fußbrett mit 3 schräg zulaufenden Klötzen als Füße
Geschichte: aus dem Besitz von Hans Joachim Pötzsch (geb. 1927) in Weißenfels an der Saale, das Kissen hat seine Frau gestickt, die Tochter hat den Stuhl der Musikhistorischen Sammlung vermacht
Inv. M.I.Ks.3

Klavierstuhl um 1930

Beschreibung: dunkelbrauner dreibeiniger Holzstuhl, runde durch Drehen höhenverstellbare Sitzfläche mit breitem Holzrahmen, aufgelegtes dünnes rundes Polster
Inv. M.I.Ks.4

Zubehör

Spezieller Zubehör einzelner Instrumente ist bei diesen Instrumenten verzeichnet

Diverse Kerzenleuchter

Beschreibung: eine Schachtel mit unterschiedlich weit herabgebrannten farbigen, teils spiralförmigen Wachskerzen (Büro); 2 schwarze gußeiserne Kerzenhalter mit je einer gelben Wachskerze etc. (Bibliothek)
Inv. M.I.Zu.1

Stimmwerkzeuge zu den Burgmann-Instrumenten

2 unterschiedliche Stimmhämmer mit Holzgriff, 1 Stimmkrücke, 2 graue und 2 beigefarbene Stimmkeile, ein ca. 22 cm langes silberfarbenes Besteck um Saiten auszustreichen, eine Stimmgabel 440 Hz. in eine rotbraunen genarbten Lederhülle mit der gelben Aufschrift „Seit 100 Jahren sorg Piano Matthaes für gute Stimmung“, ein dickes mehrfarbig quergestreiftes Leinentuch, 2 von J. Hartmut Burgmann beschriftete Briefumschläge: 1) „Tangentenklavier“, darin 1 Bl. DIN A4 technische Beschreibung, 3 Bl. DIN A4 „Abmessen von Saitenbezug“, 2) „Quart-Spinett“, darin 1 Bl. DIN A5 quer „Reparaturen bez. Arbeiten an der Klaviatur“, liegt in einer braunen Kartonschachtel, Format 18 x 29 x 8 cm
Inv. M.I.Zu.2

Cembalo-Saite

Beschreibung: aufgerollte Messingsaite in einem klaren Plastiktütchen, die Öffnung der Tüte ist mit einem weißen Aufkleber verschlossen, darauf der Firmenstempel von Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle, Allensbach, beschriftet von Nobuyuki Shima („Cembalo / A. / 0.35 m/m ø / Messing“)
Geschichte: hat Richard Eppler bestellt, aber nicht verwendet
Inv. M.I.Zu.3

II
Streich- und Zupfinstrumente

Drehleier

Drehleier, deutsche Arbeit, um 1680

Beschreibung: Korpus in Violinenform mit geschnitztem gotischen Kopf, 4 Saiten, 11 Tangententasten; eine der Saiten läßt sich in der Tonhöhe verändern
Geschichte: wird auch Radleier, Bauern- oder Bettlerleier genannt; Drehleiern zählen zu den Streichinstrumenten, weil die Saiten durch ein im Innern laufendes Scheibenrad angestrichen werden
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Dr.1

Psalmodikon, Monochorde

Psalmodikon, Carl Warmuth, 1870

Beschreibung: dunkelbrauner Holzkasten, Länge 42 cm, Höhe 5 cm, Breite 6,5 cm, ovales Schall-Loch, 1 Saite über je einem Messingsteg an den Stirnseiten, Holzleiste mit Bünden, links daneben Zahlen, rechts Tonhöhen
Geschichte: dieses sehr einfach Instrument wurde mit einem Bogengestrichen und zum Mitspielen der Psalmen in orgellosen Kirchen verwendet; Erfinder war nicht, wie bis incl. der 7. Auflage des vorliegenden Bestandsverzeichnisses angegeben, der schwedische Pfarrer und Liederdichter John Dillner (1785-1862), sondern, wie Wilfried Ulrich in seiner Monographie „Das Monochord" beweist, der mecklenburgische Lehrer und Organist Gottlieb Wilhelm Bade: bereits 1820 erschien sein Lehrbuch „Die Melodien der Mecklenburgischen alten und neuen Kirchen-Gesänge nebst Anleitung zum Selbstüben und zur Unterweisung im Singen nach dem Monochord" (→*Inv.* D.III.In.239, Abbildung des Titelblatts der 2. Auflage 1825 auf S. 15). – Martin Friedrich Jehle gab den Namen des Erbauers mit „C. Warmut" an, gemeint ist wohl Carl Warmuth (1811-1879), geboren in Thüringen, der 1840 in Kristiania (heute Oslo) eine Musikalienhandlung eröffnete, mit Verlag, Konzertagentur und Leihbücherei; ab 1861 arbeitete sein Sohn Carl Warmuth jr. im Geschäft mit, der die Firma 1874 übernahm; Warmuth ist also wohl nicht der Erbauer, sondern der Händler
Inv. M.II.Ps.1

Monochord, unsigniert, um 1870

Beschreibung: Holzkasten, Oberseite bläßlichgrün, rundes Schall-Loch, Länge 90 cm, Breite: 10 cm, Höhe 4 cm, 1 Saite über einfache Holzstege, unten Haken, oben 1 Wirbel, Holzleiste mit Bünden, rechts daneben hs. Zahlen und Tonhöhen
Inv. M.II.Ps.2

Monochord, Nachbildung Jehle, um 1965

Beschreibung: Bambusrohr, Länge 32 cm, Ø 10 cm, zwischen zwei Längsschlitzen bleibt eine Faser als Saiten stehen, diese Saite wird mit einem Bambuskrampen unterlegt – Exempel für den Ursprung aller Saiteninstrumente
Inv. M.II.Ps.3

Violinen

Violine, Mathias Fichtl, Wien um 1740

Beschreibung: Meisterarbeit nach Jakobus Steiner aus feinstem Material
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Vi.1

Viola d’amore, sächsischer Meister, um 1760

Beschreibung: 7 Melodie- und 7 Aliquotsaiten, geschnitztes Engels- oder Amorköpfchen (das Köpfchen stammt aus etwas späterer Zeit); Tonhöhe: Alt (wie eine Bratsche)
Geschichte: die Saiten wurden je nach zu spielendem Stück gestimmt, die Stimmung der Spielsaiten war keiner Regel unterworfen, die Aliquotsaiten (schwingen lediglich mit) konnten diatonisch oder chromatisch gestimmt sein; die berühmteste Musik für Viola d’amore steht in Bachs Johannes-Passion
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Vi.2

Violine, Georg Klotz II, Mittenwald um 1770

Beschreibung: feine Meisterarbeit, eigenes Modell, der falsche Zettel lautet auf Mathias Klotz, Lautenmacher in Mittenwald
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Vi.3

Pochette um 1800

Bewertung: scheint das authentischste der vier Instrumente zu sein, allerdings nachträglich so bunt, so „süß“ bemalt und damit im Wert reduziert. Für die Entstehung noch im 18. Jahrhundert sprechen nach Friedemann Hellwigs Ansicht die Form des Korpus, die Schnecke, die Wirbel und vielleicht auch der Bogen, wenn er denn dazu gehört hat (hat er nicht, er lag den vier Geigen eben bei; siehe Friedemann Hellwigs Email vom 14. 10. 2015 (→*Inv.* M.Em.68)
Inv. M.II.Vi.9

Pochette nach 1800

Bewertung: Möglicherweise französisch; 19. Jahrhundert. Bewusst historisierend, in Anlehnung an ältere Instrumente gleichen Typs gefertigt, wofür insbesondere die Decke mit der Form der Schallöcher spricht. Kommt einer alten Pochette recht nahe, nur deuten die Ornamente auf eine neuere Herstellung; siehe Friedemann Hellwigs Email vom 14. 10. 2015 (→*Inv.* M.Em.68)
Inv. M.II.Vi.10

Pochette 19. Jahrhundert mit Kasten

Bewertung: Deutsch? Im Stil jünger als Nr. 2, siehe vor allem die bei älteren Pochetten kaum anzutreffenden „modernen“ Schallöcher. Sehr hübsch der Kasten dazu; siehe Friedemann Hellwigs Email vom 14. 10. 2015 (→*Inv.* M.Em.68)
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Vi.11

Pochette 19. Jahrhundert

Bewertung: 19. Jahrhundert, deutsch(?). Für Friedemann Hellwig das wenigsten ansprechende Instrument – zu viel fantasierende, zu grobe Ornamentik; siehe Friedemann Hellwigs Email vom 14. 10. 2015 (→*Inv.* M.Em.68)
Inv. M.II.Vi.12

Hardanger Fele, norwegischer Meister, um 1850

Beschreibung: reich verziert durch Perlmutteinlagen und Brandmalerei, geschnitzter Drachenkopf, 4 Melodie- und 4 Aliquotsaiten
Geschichte: die Fele ist das norwegische Nationalinstrument in Form einer Geige, der Hals ist kürzer als ein heutiger Geigenhals, der Steg niedriger, die Decke stärker gewölbt. – Die Fele wurde in primitiver Form zuerst um 1670 von Lars Klark gebaut. – Dieses Instrument hat Martin Friedrich Jehle 1941 während seiner Zeit als Soldat in Norwegen gekauft; vgl. Volker Jehle: Fünfundzwanzig Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle in Schloß Lautlingen. In: Ders.: Kunst und Leben. Berichte, Essays, Interviews, Rezensionen aus fünfundzwanzig Jahren. Nordhausen: Bautz 2003, S. 185-199 (Festvortrag in Schloß Lautlingen am 22. 11. 2002); die dort ebenfalls genannte Violine von Antonio & Geronimo Amati aus dem Jahr 1623, die Martin Friedrich Jehle Anfang 1941 Dr. jur Alfred Gleiß in Oslo abkaufte, mußte er aus wirtschaftlichen Gründen um 1955 wieder verkaufen; zu dieser Amati vgl. die Texte über einige Instrumente „aus unserer musikhistorischen Sammlung“ (dabei die Amati) in der Festschrift Musikhaus Johs. Jehle Ebingen/Württ. 1907-1947. Ebingen: Musikverlag Johannes Jehle 1947, nicht paginiert (→*Inv.* D.III.Fi.104), und im Familienarchiv Jehle den Artikel -ep: Ebinger Kostbarkeiten, von denen viele nichts wissen. Ein Besuch im Musikhaus Jehle – Musikinstrumentenbauer und Tonsetzer – Wir spielten auf einer „Amati“-Geige. In: ? [um 1950]. – Im übrigen hat Martin Friedrich Jehle damals offenbar *zwei* Felen gekauft, eine davon verkaufte er an Hermann Johannes Moeck (→*Inv.* D.III.Ms.185)
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Vi.4

Violine, unsigniert, ¾ Größe

Beschreibung: kein Zettel, Plastikkinnhalter, dazugehöriger schlichter Bogen
Zubehör: Geigenkasten aus Holz, Deckel mit abgerundetem First, schwarz lackiert, Länge 75 cm, zwei recht dicke Haken in Ösen, recht dicker geschwungener Metallhenkel auf dem Deckelfirst (man trug den Kasten also waagrecht), Schloß (Schlüssel fehlt), 2 Eisenscharniere, innen: die Aussparung für den Geigenkorpus mit schlichtem rotem Filz ausgeschlagen, sonst alles mit grün-weißer Tapete beklebt, auch die beiden kleinen Fächer in den Zargen und die beiden Fächer rechts und links der Halswurzel, von denen ein Deckel fehlt, auch das Kolophonium-Fach (ganz oben), im Kolophonium-Fach liegt eine kleine leere Kolophoniumschachtel. – Inliegend 3 Verlagsverzeichnisse Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig (→*Inv.* D.III.Fh.77 bis →*Inv.* D.III.Fh.79)
Inv. M.II.Vi.5

Violine, vermutlich Robert Barth, Stuttgart

Beschreibung: dunkelbrauner Korpus, innen eingeklebter gedruckter Zettel mit hs. Jahreszahl: „Antonius Stradivarius Cremonensis / faciebat Anno *1711*“, glatter schwarzer Kinnhalter, eine Saite mit Feinstimmer, eine Saite gerissen, die restlichen Saiten fehlen, dazugehöriger schlichter Bogen
Zubehör: schlichter Kasten, außen schwarzes feingenarbtes Kunstleder, zwei silberne Ringe als Halterung für einen Ledergriff (Griff fehlt), zwei silberige Schnallen-Schließen, silberfarbiges Schloß mit versenkbarem Haken, Schlüssel inliegend, 3 silberfarbene Scharniere (das mittlere mit Verlängerung), innen mit grünem Samt ausgeschlagen, im Kolophonium-Fach liegt der Schlüssel, im Kolophoniumfach-Deckel eingeklebter schwarz gedruckter Zettel: „Robert Barth / Meister / für / Instrumentenbau / Stuttgart, Alter Postplatz / Werkstätte für Saiten-Instrumentenbau und / Reparaturen Gegründet 1878“, für die Geige eine weinrote Filz-Abdeckung mit aufgenähten Vögeln und Blumen in Blau Grün, Weiß, Rosa
Inv. M.II.Vi.6

Bratsche, unsigniert, Halbfabrikat

Beschreibung: Dekorationsstück in der Geigenwerkstatt, kein Steg, keine Saiten, kein Zettel
Zustand: soweit tadellos
Inv. M.II.Vi.7

Violine, unsigniert, im Holzkasten

Beschreibung: Saiten nicht aufgezogen, Steg fehlt, liegt in einem zugehörigen schwarzen Holzkasten mit abgeschrägtem Deckel, metallenem Tragegriff, 2 metallenen Schließen, in einem kleinen Seitenfach liegen aufgerollte Saiten, im aufklappbaren Dach über dem Kopf der Violine in Nylonstrümpfe eingebundenes Kolophonium, im Deckel in der vorgesehenen Halterung der Bogen
Zustand: gebraucht, aber in Ordnung
Geschichte: wurde Hanna Jehle von einem Gemeindemitglied für die Musikhistorische Sammlung gegeben
Inv. M.II.Vi.13

Violine, unsigniert

Beschreibung: schwarzrotbraun, 4 fest installierte Feinstimmer, installierter Kinnhalter, kein Zettel
Zustand: abgegriffen, angemackt und geschürft, kein Steg, eine Saite zu dünn
Inv. M.II.Vi.8

Gusle, montenegrinisch-herzegowinischer Typ, um 2000

Beschreibung: Korpus und Hals mit Kopf in einem Stück Bergahorn, reich geschnitzt, hellrötlichbraun gefärbt, lackiert, als Kopf ein stilisierter Steinbockkopf mit langen Hörnern, unter dem Kopf ein großer Wirbel von hinten nach vorn durchgesteckt, daran aufgehängt eine Doppelsaite, die durch ein kleines Loch in einem schlichten dreieckigen Steg zu einem am unteren Rand des Resonanzraums ausgeschnitzten Knauf führt, der birnenförmige Resonanzraum ist von einer rauhen Tierhaut gedeckt, die umgeschlagenen Ränder sind genagelt, Länge von Knauf bis zu den Hornspitzen des Steinbockkopfes 95 cm, max. Breite des Resonanzraums 21,5 cm, Länge des Wirbels 12 cm; der dazugehörige schlichte Bogen ist ein ausgesägter Bügel mit angedeutetem Griff, sonst leicht gebogt, auf der Griffseite ein Loch für die Saite, auf der anderen Seite ein kleiner Zapfen, Holz mattdunkelbraun gefärbt, zur Verzierung drei Reihen ungefärbte Einkerbungen, Länge des Bogens 42,5 cm
Geschichte: die Gusle (auch Gusla), pl. Guslen, albanisch Lahuta, eine Schalenhalslaute mit einer Roßhaarsaite und einfachem Bogen; derlei Instrumente stammen aus dem Balkanraum und werden traditionell in der Volksmusik eingesetzt; der Korpus ist idealerweise aus Bergahorn, reich geschnitzt, als Kopf ein stilisiertes Tiermotiv: Steinbock, Pferd, neuerdings Falken, Adler, Köpfe von Berühmtheiten; die Ornamentik entstammt der Hirtenkultur. Das Instrument ist eines der ältesten Solo-Musikinstrumente der Balkaninsel und hat sich bis heute unverändert erhalten; sie ist das Begleitinstrument des „epischen Sängers“ (Wikipedia) in Albanien, Bosnien, Herzegowina, Kroatien, Montenegro und Serbien, der Sänger wird Guslar bzw. albanisch Lahutar genannt, seine Darbietungen sind nicht schriftlich fixiert, Improvisation ist oberstes Prinzip
Inv. M.II.Vi.14

Sarangi

Sarangi, Indien, Nepal oder Pakistan um 1950?

Beschreibung: aus einem einzigen Stück Holz geschnitzt und als Grundfarbe schwarz lackiert, der Resonanzraum ist von oben ausgehöhlt, unten rund, seitlich etwas tailliert, oben flach und mit Pergament bespannt, Hals rechteckig, von unten ausgehöhlt, Kopf ebenfalls rechteckig, aber kürzer und breiter und von vorn und von hinten ausgehöhlt, im Kopf 4 große schwarze Wirbel mit Knöpfen wie Türknäufe: 3 Melodiesaiten, eine Bordunsaite, links im Hals 9 kleinere schwarze Wirbel mit kegelförmigen Knöpfen, Steg schwarz und abstrakt elefantenförmig, Saitenhalterung rechteckig auf dem unteren Abschluß so, daß die Saiten über die Korpuskante gespannt sind, sehr dünne silberglänzende Saiten, der Kopf ist von vorn pagodenförmig ausgesägt, hinten rechteckig, das Instrument ist mit mehrfarbigen Ornamenten bemalt, auf der Resonanzraumbespannung ein Tänzer, auf dem Hals eine Tänzerin, auf der runden Resonanzraumrückseite stehen die beiden Tänzer nebeneinander, außerdem zwei wohl nachträgliche Zutaten: ein goldfarbenes Band ist um die Wirbel geschlungen und auf der Kopfrückseite sind als Polsterung bei der Aufhängung zwei kleine rechteckige Schaumstoffstückchen angeklebt, Länge über Saitenhalterung zur flachen Kopfoberseite 45 cm, breiteste Stelle des Resonanzraums 12 cm, höchste Höhe (Resonanzraum bis Steg) 9 cm
Zustand: Bogen fehlt, das Instrument wurde nie benutzt (siehe unten)
Geschichte: das Sarangi, ein bogengestrichenes Instrument, das weitest verbreitete Instrument im Norden Indiens, in Nepal und in Pakistan, diente ursprünglich ausschließlich zur Gesangsbegleitung, wird heute auch als Soloinstrument eingesetzt. Zum Spielen sitzt man auf dem Boden und stellt das Instrument vor sich hin, 3 Saiten werden gestrichen, die restlichen Saiten (bis ca. 30 Stück) klingen mit wie bei der Viola d'amore, die Tonhöhe wird nicht mit entsprechenden Griffen bestimmt, sondern mit seitlich gegen die Saiten drückenden Fingernägeln, wodurch das typische Glissando entsteht. – Das Holz ist üblicherweise indisches Mahagoni oder Teak, der Resonanzraum ist mit Pergament aus Ziegenhaut bespannt, der Steg elefantenförmig und meist aus Elfenbein, Länge meist zwischen 60 und 70 cm, Breite 15 cm, Höhe 11 cm. Einschätzung eines Spezialisten für indische Musikinstrumente am 26. 9. 2018 per Email: „Bei dem vorgestellten Instrument handelt es sich nicht um eine spielbare klassische Sarangi. Sie ist zu klein, es fehlen Stege und Brücken, die Hauptbrücke ist falsch positioniert und nicht unterstützt, die Spielsaiten sind nicht brauchbar. Ich vermute, dass dieses Exemplar tatsächlich als Dekostück gemeint ist. Eine Datierung wäre dann nur anhand des Alterungszustandes der Malerei möglich, und damit kenne ich mich nicht aus. Sieht zumindest nicht ganz neu aus sondern nach einem Alter von mehreren Jahrzehnten oder mehr [...] vielleicht irgendwo um die Mitte des 20. Jahrhunderts herum“
Inv. M.II.Sa.1

Harfe

Hakenharfe, Tiroler Arbeit, um 1750

Beschreibung: schön geschwungener, bemalter und eingelegter Resonanzkörper mit 6 vorzüglich geschnittenen Rosetten, 37 Saiten und 34 Haken
Geschichte: die Hakenharfe ist der Vorläufer der Pedalharfe; durch Umlegen der am Hals angebrachten Haken werden die Saiten verkürzt und dadurch um einen halben Ton erhöht. So werden die in der diatonischen Tonleiter fehlenden Töne ergänzt. – Siehe Hanna Jehle: Geschichten um musikhistorische Sammlung. Ein Häfele voll Schmalz für die Tiroler Hakenharfe. In: Schwarzwälder Bote, 31. 5. 1983 (→*Inv.* D.III.MSJ.374); und in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654)
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Ha.1

Lauten

Laute, unsigniert

Beschreibung: dunkelbrauner Korpus, Länge 93 cm, blumenförmige geschnitzte Rosette mit geprägten Fortsetzungen, je 1 geschnitzte Blüte rechts und links vom Saitenhalter, angeknicktes Wirbelbrett, 6 hinterständige Wirbel, nach vorn umgebogener Kopf mit geschnitzter recht schlichter quadratischer Verzierung
Zustand: Decke mit 3 Längsrissen
Inv. M.II.La.1

Laute, unsigniert

Beschreibung: brauner Korpus, Länge 93 cm, kreisrunde blumenförmige Rosette, je 1 geschnitzte Blüte rechts und links vom Saitenhalter, Knöpfe als Saitenhalter mit Perlmutteinlagen, zwei kreisrunde Perlmutteinlagen auf dem Griffbrett, etwas nach hinten geschwungenes Wirbelbrett, 6 hinterständige Wirbel, nach vorn umgebogener Kopf mit geschnitzter recht schlichter quadratischer Verzierung. – Steckt in einem originalen rotbraunen Leinensack
Inv. M.II.La.2

Laute, unsigniert

Beschreibung: hellbrauner Korpus, Länge 95 cm, kreisrunde sternförmige Rosette, hellbrauner Saitenhalter, Knöpfe als Saitenhalter mit Perlmutteinlagen, drei kreisrunde Perlmutteinlagen auf dem Griffbrett, etwas nach hinten geschwungenes ungeschmücktes Wirbelbrett, 6 braune hinterständige Wirbel, nach vorn umgebogener Kopf mit geschnitztem schlichten quadratischen Deckel; Trageband aus mehreren farbigen Fäden. – Steckt in einem originalen braunen Leinensack
Zustand: der Kopf war gebrochen und wurde angeleimt
Inv. M.II.La.3

Siebensaitige doppelchörige Stössel-Laute um 1920

Beschreibung: hellbrauner Holzkorpus im Umriß einer Laute, aber mit flacher Unterseite, kurzer breiter Hals mit 5 Bünden, der obere Korpusumriß ist von einer dünnen schwarzen Doppellinie betont, dieselbe Linie führt um das kreisrunde Schalloch, durch das Schalloch zu sehen: ein kreisrundes weißgerandetes blaues Etikett, Aufschrift „Stoessel / D. R. P. 296436 / D. R. G. M. 646393 / Geschm. 228[0 oder 9, durch eine Macke unleserlich]“, 14 Saiten, schwarzer Steg, 14 Stimmnägel, rechts und links vom Hals sowie am unteren Rand des Korpus schwarze Knöpfe zur Befestigung einer Kordel, Länge 45 cm, größte Breite 23 cm, Höhe 5 cm
Geschichte: der Kölner Geigenbauer Georg Stössel (1867-1943) baute die erste Laute dieser Art im Jahr 1914: kurzer breiter Hals als Griffbrett mit 5 Bünden, die Saiten werden über die Stirnkante gegriffen, die Finger liegen also parallel zu den Saiten; am 31. 8. 1915 erhielt Stössel das Patent auf die Grundversion und die ersten drei Weiterentwicklungen; am 23. 6. 1923 wurde in Stuttgart die Stösselinstrumentenbau AG gegründet (Georg Stössel als Direktor, der Ingenieur Kurt Schiffler als Vertriebsleiter); nach dem Konkurs des Werkes setzte Schiffler die Produktion in seinen Dusyma-Werkstätten in Stuttgart-Ostheim fort (1926 wurde dort das „Modell Schiffler“ in drei Varianten gebaut); Stössel selbst nannte das Instrument Stössel's Lauten-Mandoline, es wurde aber auch Stössel's Accord-Mandoline genannt, oder Stössel-Mandoline, die Dusyma-Werke bauten das Instrument unter den Namen Deutsche Laute und Mandolaute, gelegentlich hört man auch Stössel-Zither; Stössel baute in seiner Kölner Werkstatt Hunderte von Varianten, bis er am 26. 6. 1943 bei der Bombardierung Kölns ums Leben kam und seine Werkstatt mit allen Prototypen verbrannte. – Die gängigste Form hat 7 Saiten, es gibt aber auch Instrumente mit 5, 6, 8 oder 9 Saiten und Bass-Lauten, die zusätzlich 13 oder 14 Baßsaiten haben, die wie bei einer Zither gezupft werden; der Leipziger Instrumentenmacher Richard Neutschmann nannte seine Modelle Psalterion. – Da viele der ursprünglich doppelchörigen Stössel-Lauten später einen einchörigen Bezug erhielten, ist die doppelchörige Stössel-Laute wohl die ältere Form; zahlreiche Angaben stammen aus dem Artikel von

Andreas Michel →*Inv.* D.III.In.204. – Das Instrument stammt aus der Sammlung von Kurt Schömig, Pfungstadt bei Darmstadt
Zubehör: Grifftabelle für 9saitige Stössel-Lauten, 4 Bl. DIN A4 Fotokopie
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.La.4

Harfenlaute oder Stegharfe, Benin um 1960

Beschreibung: braunes Halbrund einer Kalebasse als Resonanzraum, von braunem Leder gedeckt, das Leder am Rand umgeschlagen und 1-2 cm unter der Oberkante mit einem schwarzen angenagelten Metallring befestigt: Ø ca. 22 cm, der viereckige hölzerne Hals ist durch die Kalebasse gesteckt und steht unten ca. 2 cm über, Länge des Halses komplett ca. 60 cm, das unten Überstehende dient als Saitenhalter, oben ist der Hals etwas verbreitert, vorderseitig mit dem gleichen Leder wie der Resonanzraum überzogen und ebenso festgenagelt, das Leder ist so eingeschnitten, daß 4 dünne Laschen entstehen, mit den Laschen sind 4 kleine Cowrieschnecken (ca. 2 cm lang) befestigt: die Oberseite der Muscheln ist im Korpus halb versenkt, die Lederlasche folgt der leicht geschwungenen Zahnreihe und hält die Muscheln sehr fest; unterhalb dieses Kopfes sind 3 Lederriemen um den Hals geschlungen, an ihnen sind auf jeder Seite 3 Saiten befestigt, zus. also 6 Saiten, tatsächlich ist es aber so: die 3 Saiten der einen Seite laufen durch 3 seitliche Kerben in einem am oberen Rand der Kalebasse angebrachten ca. 5 cm hohen einfachen Steg aus zwei braunen Holzrechtecken, laufen unter der Kalebasse um den Überstand des Halses, um von dort auf der anderen Seite über den Steg zu den 3 Lederriemen unterhalb des Kopfes zu führen; von oben her rechts und links vom Steg, sind in die Kalebasse zwei weitere rechteckige Hälse eingesteckt, die ebenfalls unterhalb der Kalebasse überstehen, nun aber über der Kante und vom Leder eingefaßt, unten aber nur mit ca. 1 cm Abstand, beide Hälse haben einen ähnlichen, aber kleineren Kopf wie der mittlere lange Haupt-Hals, auf beiden Seiten gleich: angenagelter Lederüberzug, 4 Laschen, 4 Cowries, rechts und links des unten Überstehenden laufen die Saiten vorbei, mit dieser Konstruktion läßt sich wohl die Tonhöhe ändern, Länge der beiden Neben-Hälse ca. 34 cm, im Leder über dem Resonanzraum sind ebenfalls 4 Laschen eingeschnitten, zur Befestigung von 4 Cowries, Höhe des liegenden Instruments bis zum oberen Rand der Kalebasse ca. 12 cm, darüber erhebt sich der recht hoch wirkende Steg und die Cowries auf den Neben-Hälse und auf dem Resonanzraum-Leder
Geschichte: die exakte Original-Bezeichnung dieses Instrumentes ist noch nicht ermittelt, aber es handelt sich wohl um eine Kora, eine mit beiden Händen gezupftes westafrikanische Stegharfe. auch Harfenlaute genannt. – Der Verkäufer dieses Instruments auf dem Flohmarkt in Nufringen im Jahr 2016 bot weitere Gegenstände aus Schwarzafrika an: Masken, Speere, Schilde, geschnitzte Figuren etc. Zur Herkunft des Instruments gab er Benin an, legte zwei weitere Gegenstände dazu: die seien ebenfalls aus Benin. Und zwar verkaufe er den Nachlaß seines Freundes, der um 1960 lange dort gelebt habe. – Die Angabe der Herkunft ähnlicher Instrumente differiert: eine Harfenlaute stammt aus Senegambia, eine aus Tanzania; auch diverse Namen kursieren: Kamelen Ngoni, Bolon, Kora etc. – Im Internet findet man die Abbildung eines dem hier vorliegenden Instrument exakt gleichen Instruments aus der Sammlung Karl Horst Hartmann, Berlin, nur gibt Hartmann als Höhe 83 cm an, Breite 33 cm, Tiefe 18 cm, sein Instrument ist, bei sonst gleicher Bauweise, deutlich größer; er gibt als Herkunft Tanzania an und nennt als Literatur Jens Jahn: Tanzania. Meisterwerke afrikanischer Skulptur (1984) Nr. 77, S. 77, einen Name des Instruments gibt Hartmann nicht an
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.La.5

Gimbri, Nordafrika um 2010

Beschreibung: musikologisch eine Schalen-Spießlaute: 3 Saiten, schwarzer Holzstab, Resonanzkörper: mittels weißem Faden über einem Schildkrötenpanzer festgenähte Haut, unten schaut das wesentlich dünnere Ende des hier naturfarben gelassenen Stabes heraus, etwas unterhalb der Mitte der Haut ein runder Ast mit drei Kerben als Steg, der Hals ist schwarz und mit geschnitzten Ornamenten verziert, die 3 hell-braunen, groben zugespitzten Wirbel sind durch den Hals gesteckt, oben sozusagen das Brustbild eines Mannes mit umgehängter Kette und rotem Fez, Gesamtlänge 61 cm – ist wohl nicht zu musikalischen Zwecken gebaut worden, sondern als Souvenir
Zustand: wie neu

Geschichte: ein Instrument, das exakt wie das vorliegende aussieht, wird aktuell (März 2018) online für 29 € angeboten unter https://www.milanuncios.com/otros-instrumentos-musicales/gimbri-instrumento-tipico-marruecos-97863965.htm). – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto in Laufen/ Eyach
Inv. M.II.La.6

Gitarren

Gitarre, Martin Rüdiger, Frankfurt 1822

Beschreibung: Fichtendecke mit Verzierungen und Elfenbeinrand, Kopf und Wirbel Palisander
Geschichte: von Martin Rüdiger ist nur dieses eine Instrument bekannt
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Gi.1

Gitarre, unsigniert, um 1890

Beschreibung: Rundform des Korpus, 6 Saiten in normaler Gitarrenstimmung
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Gi.2

Gitarre Barnes & Mullins, Frenon by Henry Riviere

Beschreibung: Angaben auf dem eingeklebten Zettel: „Barnes & Mullins Frenon Guitar by Henry Riviere“, Perlmutteinlagen auf schwarzem Ring um das Schall-Loch, Perlmuttrand und feine schwarz-braune Intarsienlinie an den Korpuskanten, Saitenhalter unten schwarze Knöpfe mit Perlmutteinlage, schwarzer Hals
Zustand: stark zerbrochen, 3 Saitenhalter-Knöpfe fehlen, 3 Saiten vorhanden (1 ausgerissen), von der oberen hellen Korpuskante fehlen etwa 10 cm
Geschichte: die Firma wurde 1895 gegründet, baute zunächst Banjos, verlegte sich dann aber zunehmend auf den Großhandel, d. h. die Gitarre mit dem Namen Frenon hat wohl Henry Riviere gebaut und via Großhandel Barnes & Mullins verkauft; über einen Instrumentenbauer Henry Riviere läßt sich momentan allerdings nichts herausfinden
Inv. M.II.Gi.3

Zwölfsaitige Westerngitarre, unsigniert, um 1950

Beschreibung: glänzend schwarzer Dreadnought-Korpus, an der unteren und oberen Kante ein weißes Band, 4 konzentrische dünne weiße Doppelringe um das Schalloch, weiße Bundstäbe und weißer Saitenhalter, 8 kleine runde Perlmutteinlagen auf dem Bundbrett: von oben erstmals im dritten Bund, ab da in jedem zweiten Bund, viermal einfach, dann einmal zwei nebeneinander, danach noch zweimal einfach, kein Zettel
Zustand: der Glanz des Schwarz etwas fingerfleckig, aufgezogen sind lediglich sechs Saiten (wurde wohl als Klampfe gebraucht), etwas angestaubt
Inv. M.II.Gi.4

Konzertgitarre, Willi Hopf & Co., Taunusstein-Wehen 1970er Jahre

Beschreibung: Boden Ahorn, Decke Fichte, Steg und Griffbrett Palisander, 6 Saiten, goldfarbener Schriftzug „Hopf“ auf der Kopfplatte, drei Ringe schwarz-weiße Intarsien um das kreisrunde Schall-Loch, schwarze Randlinie um die Decke, weißer Plastik-Bandknopf; steckt in einem verschnür- und zuknöpfbaren schwarzen Kunstledersack mit Tragegriff
Zustand: 2 Saiten gerissen, schwarze Randlinie leicht angemackt
Inv. M.II.Gi.5

½ Konzertgitarre, Yamaha CGS102A, nach 2000?

Beschreibung: Länge 86,5 cm, Decke Fichte, Boden, Zargen und Hals Meranti, Griffbrett Palisander, Finish natural, Zierring um das Schalloch aufgedruckt, durch das Schalloch zu sehen: ein hellgrauer Zettel mit

Fima und Type; steckt in einem schwarzen Sack mit 2 Taschen, Sack 2 Reißverschlüsse, große Tasche 1 Reißverschluß, an den 3 Schiebern kleine Stoffstücke, darauf in orangefarbenen Versalien „Rockbag“, kleine Tasche Klettverschluß, Hals der Gitarre innen mit Klettband fixierbar, unten innen ein Polster, über der großen Tasche ein Tragegriff, am unteren Ende vorn ein weißer Aufdruck „musicland“; inliegend ein Plektrum
Zustand: oberer Rand der Gitarre (etwas über Höhe Schalloch) angemackt, sonst wie neu; Sack wie neu
Geschichte: diese „Gitarre für Kinder“ wird immer noch angeboten, Neupreis 157 €
Inv. M.II.Gi.6

Mandolinen

Cister, unsigniert, um 1820

Beschreibung: 11 seitwärts stehende Holzwirbel, 5 doppelchörig, 1 einchörig
Geschichte: Cistern gibt es mit 4-12 Saiten, die Stimmung ist variabel
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Ma.1

Mandoline, unsigniert, um 1900

Beschreibung: neapolitanisch, tiefgewölbter eher breitspäniger Holzkorpus, leicht abgeknickte Decke, Griffbrett mit Metallbünden, abgeknicktes Wirbelbrett mit 8 seitwärts stehenden Wirbeln, 4 Paar Saiten, rote Kordel im Wirbelbrett, der hintere Teil des Korpus incl. des schwarz-weißen Randes wurden repariert + zugehöriger grober Leinensack
Inv. M.II.Ma.3

Mandoline, Luigi Embergher, Rom um 1900

Beschreibung: neapolitanisch, tiefgewölbter schmalspäniger Holzkorpus, abgeknickte Decke, Griffbrett mit Metallbünden und 3 kleinen runden Perlmutteinlagen, abgeknicktes Wirbelbrett mit hinterständigen Wirbeln, auf dem Wirbelbrett ganz oben ein kleiner runder Prägestempel (Umschrift „L. Embergher / Roma“), schlichter Schallochring, vom Schalloch wie ein Schweif nach rechts gebogenes schwarzes Spielblatt, innen ein Zettel: „Fabrikation u. Lager / von Musikinstrumenten / Musikhaus / Berthold & Schwerdtner / Stuttgart“
Inv. M.II.Ma.5

Mandoline, Luigi Embergher, Rom 1902

Beschreibung: neapolitanisch, tiefgewölbter schmalspäniger Holzkorpus, abgeknickte Decke, Griffbrett mit Metallbünden und 3 kleinen runden Perlmutteinlagen, abgeknicktes Wirbelbrett mit hinterständigen Wirbeln, 4 Paar Stahlsaiten in Violinstimmung, schwarz-weiß eingelegte Deckenkante, weiß eingelegte Zackenlinie als Schallochring, breites schildpattartiges Spielblatt
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Ma.2

Mandoline Stella d’Italia, um 1910?

Beschreibung: neapolitanisch, tiefgewölbter schmalspäniger Holzkorpus, abgeknickte Decke, Griffbrett mit Metallbünden, abgeknicktes Wirbelbrett mit seitwärts stehenden Wirbeln, 4 Paar Saiten, um das Schall-Loch Perlmutt-Einlagen, Brandstempel („Stella d’Italia“ + etwas Unleserliches: abgegriffen) + zugehöriger gelber Leinensack
Geschichte: im Internet ist zu erfahren, daß Mandolinen „Stella d’Italia“ von der Oscar Schmidt Company in New Jersey hergestellt wurden
Inv. M.II.Ma.4

Zithern

Kratzzither, Allgäu um 1800

Beschreibung: größte Länge von Wirbel bis Fußbrett 62,5 cm, größte Breite von Bauch links bis Grundbrett rechts 28 cm, Höhe bis Oberkante ohne Fußklötze bis Oberkante Griffbrett 5,5 cm (bis Höhe Korpus 5 cm), Breite des Halses 12,5 cm, 10 eingeschraubte Ringe als Stimmnägel (weitere 3 Löcher sind vorhanden, aber leer), 8 feine Metallstifte als Saitenaufhängung (weitere 3 Löcher sind vorhanden, aber leer), 4 Akkordsaiten, geschwungener Kopf, zwei quadratische Fußklötze
Zustand: Korpus mit zwei Rissen, Griffbrett abgegriffen, Stimmnägel und Aufhängungsstifte gerostet
Geschichte: die Verkäuferin, Antje Polanz, am 16. Juli 2016 via Email an Volker Jehle: „Ich habe die Hummel vor Jahren im Kunsthandel erworben. Der Einlieferer hatte sie in einem sehr alten Allgäuer Bauernhaus gefunden. Der Kunsthandel hatte das Instrument auf das späte 18. Jhd. datiert, woran ich selber auch von Anfang an keinen Zweifel hatte, weil die Bauart wie insbesondere die Schneckenform typisch für solche Instrumente dieser Zeit sind. Ich habe dann Fotos des Stücks auch nochmal verschiedenen namhaften Museen vorgelegt, um die Einschätzung des Kunsthandels wie die meine mir nochmals bestätigen zu lassen, was dann auch der Fall war." – Hummel, teilte uns der Spezialist Wilfried Ulrich per Email mit, nenne man das nicht, der Name Hummel sei im Süden nur in Böhmen überliefert, dort habe man solche Instrumente Kobza genannt. Im Alpenbereich habe man Instrumenten wie unseres Kratzzither genannt, und Kratzzithern seien kurz vor 1800 aufgekommen. Statt „18. Jahrhundert" datiere man also besser „um 1800". Im übrigen, teilte er weiter mit, sei die Geschichte der Hummel von der Antike bis heut noch nicht geschrieben worden, weshalb er auf sein Buch hinweise: Wilfried Ulrich: Die Hummel. Geschichte eines Volksmusik-Instrumentes. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Museumsdorfes Cloppenburg vom 10. April bis 10. Juli 2011. Museum Cloppenburg, Niedersächsisches Freilichtmuseum 2011 (Materialien und Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur Niedersachsens 42) →*Inv.* D.III.In.212
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Zi.20

Langleik, unsigniert, Valdren/Norwegen um 1800

Beschreibung: rötlichbrauner Holzkorpus, Länge: 98 cm, Breite an der dicksten Stelle: 15 cm, Höhe 11 cm, 3 herzförmige Schall-Löcher, 1 Melodiesaite über Bünden, 7 Begleitsaiten, unten Metallhaken, oben 8 grobe Holzwirbel, schlichte Schnecke
Zustand: ein Stück des unteren Verlängerungsbrettes ist abgebrochen (fehlt), Saiten fehlen
Geschichte: ursprünglich nicht europäische Skala, wird gespielt wie eine Zither. – Dieses Instrument hat Martin Friedrich Jehle im Dezember 1940 während seiner Zeit als Soldat in Oslo gekauft; vgl. Volker Jehle: Fünfundzwanzig Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle in Schloß Lautlingen. In: Ders.: Kunst und Leben. Berichte, Essays, Interviews, Rezensionen aus fünfundzwanzig Jahren. Nordhausen: Bautz 2003, S. 185-199 (Festvortrag in Schloß Lautlingen am 22. 11. 2002)
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Zi.1

Zither, Georg Tiefenbrunner, München um 1840

Beschreibung: Salzburger Form, Palisanderdecke, 4 Griffbrettsaiten und 25 Begleitsaiten
Zubehör: Originalsaite; steckt in einem weißen Briefkuvert, dazu ein Zettel mit hs. Notat von Ursula Eppler
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Zi.2

Zither, unsigniert, um 1870

Beschreibung: Salzburger Form, Palisanderdecke, 5 Griffbrettsaiten und 26 Begleitsaiten
Inv. M.II.Zi.3

Streichzither, süddeutsch, um 1880

Beschreibung: herzförmiger Korpus mit Schall-Löchern, Griffbrett mit Bünden, die 4 Melodiesaiten werden mit einem Bogen gestrichen
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Zi.4

Zither, A. Sandherr, Laupheim um 1895

Beschreibung: Münchner Form, Palisanderdecke, 5 Griffbrettsaiten und 28 Begleitsaiten, Mechanik für Griffbrettsaiten
Inv. M.II.Zi.5

Zither „Monopol“, Julius T. Müller, Dresden um 1900

Beschreibung: Autoharp-Zither (Manual-Zither), 6 Manuale, 24 Saiten, durch das Drücken der mit Filzstückchen besetzten Leisten werden die nicht zu den Akkorden verwendeten Saiten abgedämpft
Geschichte: aus der Firmenannonce in Zeitschrift für Instrumentenbau XVI (1895), S. 24, geht zweifelsfrei hervor: die Zither mit 6 Manualen heißt „Monopol“; die anderen 3 Modelle haben mehr Manuale und mehr Saiten
Inv. M.II.Zi.6

Harfen-Zither „Aeol“, A. Eichler Berlin und New York um 1900

Beschreibung: Harplaik-Zither, Fichtendecke, 7 Akkorde, Name und Firma am unteren Rand aufgemalt und im Schalloch via kreisrundem Zettel angegeben, mit unter die Saiten zu legenden Noten (Noten nicht vorhanden)
Zustand: exzellent
Inv. M.II.Zi.7

Harfen-Zither „Aeol“, A. Eichler Berlin und New York um 1900

Beschreibung: wie oben, hier mit Noten
Zustand: stärker gebraucht
Zubehör: Unterlege-Noten, sogenannte Tabulatoren: „Aeol“, amerikanische Harfen-Zither. D. R. P. a. Verlag von A. Eichler, Berlin, Prinzen Strasse 31 [später 85] und New York, 33 First Street [um 1900]; vorhanden sind: Nr. 2: Sah ein Knab’ ein Röslein steh’n; 3: Still ruht der See; 4: Ich hab’ mich ergeben; 5: Muss i denn; 6: Stimmt an mit hellem, hohen Klang; 7: Steh’ ich in finst’rer Mitternacht (2 identische Expl.); 12: Am Brunnen vor dem Thore; 13: Grosser Gott, wir loben dich; 22: Die Wacht am Rhein; 26: Ännchen von Tharau; 27: Deutschland, Deutschland über alles; 29: Ich hatt’ einen Kameraden; 36: Stille Nacht; 48: Schlaf, Herzenssöhnchen; 51: Im Wald und auf der Heide; 52: Alles neu, macht der Mai; 57: Lobe den Herren, den mächtigen König; 92: Das Mailüfterl; 109: Teil I. Wanderlied (Wohlauf, noch getrunken); 109: Teil II. Wanderlied; 125: Teil I. Andreas Hofer (Zu Mantua in Banden); 125: Teil II. Andreas Hofer; 153: O alte Burschenherrlichkeit; 174: Nun danket alle Gott; 213: Frühlingsgruss; 272: Uf em Berg bin i g’sässe; 294: Weißt du, wieviel Sternlein stehen; 298: Erinnerung an die Heimath; 341: Alle Jahre wieder; lauter Kartonblätter, links Text, rechts Diagramm, nicht alle gleich: einige mit kleiner Initiale, einige mit Strich, an den man die Saite anlegen soll, Querformat (nicht alle identisch) etwa 35 x 14,5 cm, Rückseite überall vakat. – Außerdem A. Eichler, Berlin SW., Alexandrinenstr. 110 (Messepalast). Fabrik: New York, 33 First Street: „Aeol“ Amerikanische Harfen-Zither: Anweisung zum einhändigen Spiel / Anweisung zum zweihändigen Spiel / Anweisung zum Stimmen. – Das ist ein Einzelblatt etwa

DIN A5, beidseitig bedruckt, auf der vorderen Seite die schwarzweiße Abbildung einer „Aeol"-Zither, auf der Rückseite am Schluß eine kleine schwarzweiße Vignette, auf der vorderen Seite oben und unten ein blauer zweizeiliger Balkenstempel („F. Jetzsch, Stuttgart / Hauptstätter-Str. 74."), Blatt am oberen Rand eingerissen, einmal mittig gefaltet, rechte obere Ecke geknickt (die Knicke bzw. Faltkanten nahezu wieder ausgebügelt), paar kleine braune Sprenkel
Geschichte: auf griffbrettlosen Zithern mit Saiten in Akkord-Anordnung ohne Melodiesaiten konnte man ausschließlich Akkorde spielen; die Harfen-Zither „Aeol", die vom deutschen Vertreter der amerikanischen Aeolian Company, A. Eichler in Berlin, vertrieben wurde war ein reines Begleitinstrument, das lediglich über 5 Akkorde verfügte; die Unterlegeblätter wurden eigens für die griffbrettlosen Zithern erfunden: mit Hilfe von unter den Saiten liegenden Diagrammen waren notenunkundige Spieler in der Lage, einstimmige Tonfolgen abzuspielen. Das System der Unterlegeblätter wurde 1891 von Theodor Meinhold erfunden
Inv. M.II.Zi.8

Zither „Fidola" mit Hammerzither „Fischers Mandolinette", Musikwerke Fischer um 1900

Beschreibung: schwarzes Gehäuse, mehrfarbiges Gemälde eines Blumenstraußes, 4 Akkorde, 15 Begleitsaiten, darübermontierter Spielapparat (die Hammerzither): schwarzes Holzgehäuse mit 15 abwechselnd weißen und grünen Knöpfen (die Patentnummer ist auf dem Zitherkorpus angegeben), ein Drücken des Knopfes löst ein Mehrfachanschlagen einer Saite aus (eben wie Mandoline oder Balalaika)
Zubehör: großer schwarzbrauner originaler Holzkasten, Länge 58 cm, Breite 52 cm, Höhe 16,5 cm, rotbrauner Ledergriff, 2 Schnappschlösser, 2 Messingscharniere, inliegend in schöner Vollständigkeit: 1) 7 Liedblätter, mit vorgedruckten Markierungen, Noten und Texten, teils mit hs. Einträgen auch auf der Rückseite, No. 5020: Stille Nacht, No. 141a: Kommet ihr Hirten, No. 128a: Stille Nacht, heilige Nacht, No. 5065: O. du fröhliche Weihnachtszeit, No. 127a: Alle Vögel sind schon da, No. 225a: Sonntag ist's, No. 227a: Das Lieben bringt groß' Freud; 2) 2 silberfarbene Fingerringe zum Zupfen; 3) eine Ersatzsaite; 4) 3 Ersatz-Stimmnägel, 5) mehrere Klümpchen Kolophonium + eine kleine rote Schachtel „Violin Paganini Rosin": unangebrochenes Kolophonium; 6) ein grüner Ersatzknopf für den Spielapparat
Geschichte: die Mandolinetten späterer Instrumente (bis 1939 nachweisbar) haben viel mehr Knöpfe, angeordnet in einer grünen und einer weißen Knopfreihe
Abbildung: im Album „Streich- und Zupfinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.II.Zi.9

Zither, Friedrich August Burkhardt, Apolda um 1900

Beschreibung: Salzburger Form, dunkelbrauner Korpus, 5 Griffbrettsaiten, obere Ecke mit Metall beschlagen, 26 Begleitsaiten (weiße und rote Saiten), um die Decke und das kreisrunde Schall-Loch Perlmutt-Intarsien, außen und innen begrenzte von einer weißen Doppellinie mit hellbraunen Intarsien, eingeklebter gedruckter Zettel „F. Aug, Burkhardt / Instrumentenfabrikant / Apolda i/Th. / Preislisten gratis u. franco."
Zustand: die innere weiße Intarsie des innersten Kreise um das Schall-Loch gebrochen, der oberste Wirbel wohl nicht original
Geschichte: im Adreßbuch von Apolda aus dem Jahr 1900 heißt es: „F. August, Musikwarenlager, Inh.: Instrumentenmacher Friedrich August Burkhardt, B, Bachstr. 22"
Inv. M.II.Zi.21

Salvo-Reform-Zither, Huthmeinel Markneukirchen, No. 1658 2,3.50, um 1900?

Beschreibung: schwarzer Korpus, 6 dicke gelbe Akkordsaiten, dazwischen dünne schwarze Saiten, 20 dünne schwarze Begleitsaiten, Korpus mehrfarbig, vor allem golden bemalt: rundherum um die Decke als Bordüre, links über dem Schalloch eine große ovale Vignette, rund um das Schalloch ein größeres waagrechtes Oval, darin links und rechts integriert die Abbildung zweier Leierschwänze, unten waagrecht: die Stimmung, im Schalloch ein kreisrunder eingeklebter Zettel, darauf goldgedruckt „Salon / Harfe". – Liegt in der dazugehörigen rotbraunen weiß geflammten Pappschachtel, Ecken des Unterteils mit Metallkanten verstärkt, rechts oben ist die Ecke durch eine diagonale Lasche abgetrennt, darin liegt der dazugehörige

Stimmhammer mit dunkelbraunem Holzgriff, unten an der Stirnseite des Schachtel-Unterteils klebt ein breiter Zettel: von einer mehrfarbigen florale Bordüre eingefaßt, darin in großen goldfarbenen grün schattierten Buchstaben „Salvo-Reform-Zither“, darüber kleiner und schwarz „Fabrikat Huthmeinel“, unten klein und schwarz gedruckt „№“, danach mit Bleistift „1658 2,2.50“, im Schachteldeckel klebt ein rosafarbener Zettel: „Vorschrift / für sachgemäße Aufbewahrung von Zithern aller Art wie / Konzert-, Gitarr-, Manual-, Violinzither u. s. w.“, etc., links außen das „Garantiezeichen / Huthmeinel“
Zustand: Instrument angestaubt, Bemalung etwas abgegriffen, großer Resonanzbodenriß mit moderner Schraube unsachgemäß geflickt, Zettel im Schalloch links ausgerissen, Stimmhammer tadellos, Unterteil der Schachtel gedrückt, Deckel wellig, an den Eck-Kanten aufgerissen, an einer Ecke auch ein Teil (ca. 10 cm) abgerissen
Geschichte: online findet man übereinstimmend die Angabe, Otto Meinel, Huthmeinel genannt, habe 1884 mit der Fabrikation begonnen; schwieriger ist es mit der Angabe vom Ende seiner Produktion, daß er bereits um 1900 wieder aufgehört habe, kann jedenfalls nicht stimmen: im Adreßbuch von Markneukirchen 1929/1930 steht: Huthmeinel – Otto Meinel als „Musik-Instr.-Fabr. Adorfer Str. 23“, und im Adreßbuch des östlichen Vogtlandes 1944 heißt es „Huthmeinel, Otto Musikinstrumentenfabrikant Klingenthal An der Huth 3“, womit noch nicht einmal der Ort gesichert scheint, „An der Huth“ würde den Übernamen erklären, nur sollte er ja wohl zuerst and der Huth gewohnt haben, um den Namen zu bekommen, den er in Markneukirchen offenbar schon trug; klar ist jedenfalls: es gab eine Reihe Instrumentenbauer Meinel in Klingenthal und Markneukirchen, einige davon sogar ebenfalls mit Adresse An der Huth
Inv. M.II.Zi.22

Menzenhauer’s Guitar Zither, Berlin oder New Jersey um 1910

Beschreibung: schwarzer Korpus, 5 viersaitige Akkorde, 21 Begleitsaiten, Korpus ringsherum (außer unten) mit fein mehrfarbig bemalter Zierleiste, Schall-Loch ringsherum fein mehrfarbig bemalt, links oben die Firma in Rot und Schwarz auf bemalten Spruchbändern mit Hinweis „Gesetzl. gesch. / Patented Preveté“, unten quer eine gelbbraune Leiste mit Angabe von Tönen und Zahlen, unten kein Nagel, sondern 3 linsenförmige Metallköpfe
Zubehör: metallener Stimmschlüssel, metallener Zitherring (Plektron), darauf eingraviert „Silberstahl“, ein Saitennagel, beigelegte schwarze Leiste mit 2 Schraublöchern + dazugehörigen Schrauben (evtl. eine Tisch-Befestigung?), zahlreiche Unterlege-Noten (Tabulatoren); alles im dazugehörigen schwarzen recht dicken Kartonkasten mit Deckel
Tabulatoren: a) Version mit waagrechtem schwarzen Band, darauf in weißen Versalien „United States Guitar-Zither Co.“, darunter schwarzweiß „Fr. Menzenhauer & Co. / Berlin, Spittelmarkt 2 / New York, 185 Eldridge Str.“, Rückseite teils vakat bzw. zweierlei Copyrights, mit „Warnung!“ überschrieben, alle auf dickerem, sonst durchaus unterschiedlichem Papier; vorhanden sind die Nummern 1) Der gute Kamerad; 2) Lorelei, 4) Tyroler und sein Kind; 5) In einem kühlen Grunde; 6) So leb denn wohl du stilles Haus; 15) Verlassen, verlassen bin i; 25) Des Sommers letzte Rose; 30) Santa Lucia; 31) A Blümel und a Herz; 48) Der Rattenfänger; 55) Edelweiss; 60) Spinn, spinn!; 78) Nun leb’ wohl, du kleine Gasse; 89) Steh’ ich in finstrer Mitternacht; 93) Einsam bin ich nicht alleine aus „Preciosa“; 106) Donau Wellen. Walzer; 110) Die Holzauction; 111) Oper „Martha 112) Unsere Garde. Marschlied (rechts unten eine kleine Grafik, dazu „Mit Bewilligung des Originalverlegers A. Augustin, Berlin“); 115) Glocken-Walzer; 131) Weisst du Muatterl was i träumt hab; 150) Wenn die Blätter leise rauschen; 151) Czar und Zimmermann; 162) Klosterglocken; 187) Arie „Martha“ Ach, so fromm, ach, so traut; 195) Rosen aus dem Süden; 199) Strömt herbei, ihr Völkerschaaren [!]; 202) Wiener Fiakerlied; 241) Meines Liebchens blaue Augen; 266) Marsch der finnländischen Reiterei; 273) Weihnachtslied; 289) Prinz Eugen, der edle Ritter!; 301) Sei nicht bös!; 305) So ‘ne ganze kleine Frau; 338) Mandolinen Serenade; 339) Träume süsses Liebchen; 344) Ist denn kein Stuhl da, für meine Hulda?; 347) Gasparone Walzer. A. (Er soll dein Herr sein); 347) Gasparone Walzer. B. (Er soll dein Herr sein.); 368) Ach wir armen Klosterbrüder; 466) Über den Wellen. Walzer A; 466)Über den Wellen. Walzer. B; 488) Hinterm Ofen sitzt ne Maus; 512) Mutterseelen allein; 515) Zwei dunkle Augen. A; 515) Zwei dunkle Augen. B; 533) Cavalleria rusticana; 618) Am Elterngrab. (Lied.); 653) Tannhäuser-Marsch; b) anderes Verlagslogo: in der Mitte eine kleine Zeichnung von drei nebeneinandersitzenden Musikanten, oben in Versalien im Halbbogen „Verlag / Menzenhauer“, unten in Versalien im Halbbogen „Berlin S. O.“, Rückseite vakat; vorhanden sind Nr. 54) Was blasen die Trompeten. Feldmarschalllied, mit Stempel JJ; 79) Zapfenstreich; 223) Stimmt an mit hellem hohen Klang; 730) Wie ein stolzer Adler. Marschlied; 767) Lieben bringt gross Freud! Schwäbisches Lied; c) anderes Verlagslogo: in der Mitte ein von zwei Fahnen flankiertes Wappen, oben im Bogen „Menzenhauer & Schmidt“, unten im Bogen „Inh. Henry Langfelder“, vorhanden ist Nr. 190) Wiener Blut; d) anderes Verlagslogo:

die Fahnen etwas größer, oben wie bei b): „Verlag / Menzenhauer“, unten: „Berlin S. O.“, zwei Stempel JJ; e) Hansa-Noten fünfakkordig, vorhanden sind die Nr. 1440) Berühmter Ungarischer Tanz. Nach der Brahms‘schen Bearbeitung Tanz N$^{o.}$ 6 (Ecke ausnahmsweise nicht abgeschnitten!); 1049) Auf der Insel Helgoland. Das lustige Walzerlied von der Wasserkante. Liedschlager!; 1469) Vom Rhein der Wein! (Was bringen die Reben) Rheinlied von H.[ermann] Brandt; 1511) Wie ein stolzer Adler, mit Stempel MJ; 2074) Stern von Rio. Brasilianische Tango-Serenade von [Willy] Engel-Berger. Volkstümliche, leichte Spezialbearbeitung für die Gitarrzither von P.[aul] Linsner, Berlin (mit Verlagslogo d siehe auch No. 618 siehe unter Einzelausgaben: „Am Elterngrab“ von Emil Winter-Tymian →*Inv.* D.I.Ei. 1584)
Geschichte: Friedrich Menzenhauer (1858 in Magdeburg bis 1937 in New Jersey) ging 1882 in die USA, lebte in New Jersey, baute diverse Instrumente und ließ zahlreiche Erfindungen patentieren, überhaupt war er wohl eher Ingenieur als Instrumentenbauer; seine Guitar Zither ließ er 1894 patentieren, in den folgenden Jahren folgten weitere Zither-Patente; 1904 zog er sich aus der Produktion zurück, entwickelte aber weiterhin Instrumente. – Seine Guitar Zither wurde außer in New Jersey auch von der Firma Oscar Schmidt in Berlin gefertigt
Inv. M.II.Zi.10

Zither, unsigniert

Beschreibung: rotbrauner Korpus, 5 Griffbrettsaiten, 27 Begleitsaiten, Perlmutteinlagen um das Schalloch
Inv. M.II.Zi.11

Zither, unsigniert, im Holzkasten (27 Begleitsaiten)

Beschreibung: schwarzer Korpus, 5 Griffbrettsaiten, 27 Begleitsaiten, auf dem Griffbrett 7 kleine runde Perlmutteinlagen, rund um die Decke und um das ovale Schalloch eine weiße Doppellinie (Elfenbein?), im Schalloch eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung: Blick von Hohensalzburg auf die Stadt, die 3 Dorne ragen aus je einer runden weißen Kugel (Elfenbein?). – Liegt im originalen dunkelbraunen Holzkasten, auf dem Deckel eine geschnitzte Blüte, an der Längsseite des Unterteils ein messingfarbener Klappgriff, im Deckel zwei runde Ösen, als Gegenstücke am Unterteil messingfarbene Haken, messingfarbene Scharniere, innen drei eingeleimte Holzklötze zum Draufstellen der Fuß-Dorne, seitlich ein rotviolettes Band zum Herausheben des Instruments; inliegend 5 moderne Saitentütchen „Lenzner Soloklang“ in dazugehöriger Plastikhülle: 2 x a, d stark, G und C
Zustand: Zither an der Saitenhalterung abgegriffen, sonst sehr gut, Kasten zerkratz, Deckel verzogen (schließt nicht mehr), der linke Haken fehlt, das linke Schloß war kaputt und wurde 2019 durch ein goldglänzenden Schloß ersetzt, das weinrote Band ist abgerissen
Inv. M.II.Zi.23

Zither, unsigniert

Beschreibung: Salzburger Form, rotbraun geflammter Korpus, 5 Griffbrettsaiten, 31 Begleitsaiten, Perlmutteinlagen im Griffbrett, Perlmuttringe um die beiden Schallöcher. Liegt im dazugehörigen braunen Holzkasten
Zubehör: Stimmschlüssel, Tischnotenpult aus Messing, Zitherring (Plektron), 2 Saitentütchen der Firma R. Hahnemann Nachfl. Naumburg/Saale, in einem steckt noch die Saite, andere Saiten liegen lose im Kasten; inliegend ein Zettel mit hs. Notaten von Ursula Eppler zu Geschichte und Herkunft; die ursprünglich beigelegten Noten sind in die entsprechenden Abteilungen einsortiert, stets mit Hinweis auf diese Provenienz; einige lose Notenblätter und halbe Hefte sind im Kasten belassen, Kompositionen von Edwin Schulz, Johannes Schödl, Josef Haustein, Bernhard Seifert, August Bielfeld
Inv. M.II.Zi.12

Zither L. Jacob, Stuttgart

Beschreibung: Salzburger Form, dunkelbrauner Korpus (Wurzelholz?), 5 Griffbrettsaiten, obere Ecke mit Metall beschlagen, 31 Begleitsaiten, weiße Doppellinie um das kreisrunde Schall-Loch
Zubehör: dazugehöriger Kasten, innen mit grünem Samt ausgeschlagen, im Kasten liegen außerdem 2 Farbfotokopien von Fotografien, auf einer davon ist eine Frau mit dieser Zither zu sehen (dieses Foto ist

vom Fotografen signiert: H. Speidel, Balingen; der Hut und die Weste der Frau sind grün coloriert): ein beigelegtes München Zitheralbum liegt unter „Alben“
Zustand: am Kasten fehlt eine Schnalle (deshalb ist er mit einer roten Schnur umwickelt)
Inv. M.II.Zi.13

Zither L. Jacob, Stuttgart

Beschreibung: Salzburger Form, dunkelbrauner Korpus, 5 Griffbrettsaiten, obere Ecke ohne Metall, 32 Begleitsaiten, kein Schmuck um das kreisrunde Schall-Loch
Zubehör: schwarzer Holzkasten, Länge 56 cm, Breite 38 cm, Höhe 10 cm, als Verschluß zwei kleine Haken und Ösen, schlichter dünner Lederhenkel, im Deckel 2 rote Bänder, eine Ecke mit Deckel (Griff: ein Nagel), darin der Stimm-Schlüssel und ein Fingerring zum Zupfen; im offenen Seitenfach ein hölzerner Tischnotenständer, außerdem ein Stapel Zither-Noten (→*Inv.* D.I.Al.8, →*Inv.* D.I.Al.27, →*Inv.* D.I. Al.28, →*Inv.* D.I.Al.29, →*Inv.* D.I.Al.30, →*Inv.* D.I.Al.53), im Kasten liegt noch der Torso des Albums: Liederstrauß. Im trauten Heim. Eine Sammlung der schönsten und beliebtesten Volkslieder für die Zither 2stimmig arrangiert von Ernst Spindler Op. 125 Heft I, sehr leicht. Ernst Spindler, Musikverlag in Nürnberg [um 1900]: vorhanden der braunrosafarbene illustrierte vordere Deckel, Titelblatt, Rückseite „Inhalt“, S. 3f. und lose beiliegend S. 19f. + ein kleines querformatiges Doppelblatt unbekannter Herkunft
Zustand: einige Saiten gerissen, einige fehlen, andere hängen noch dran
Inv. M.II.Zi.14

Salon-Zither „Piano Harp“ (Hersteller nicht genannt), um 1925

Beschreibung: rotbrauner Korpus, 6 Akkorde, 50 Begleitsaiten
Inv. M.II.Zi.15

Salon-Zither „Piano Harp“ (Hersteller nicht genannt), um 1925

Beschreibung: rotbrauner Korpus, 6 Akkorde, 50 Begleitsaiten
Zubehör: im schwarzen feingenarbten recht dünnen Kasten, abgeschrägte Ecke, Schloß, 2 Flügelschließen, schwarzer Lederhenkel, bei dem, da das Schloß fehlt, man den Kastenboden abgerissen hat, man nun sozusagen Deckel incl. Seitenwände öffnet, innen mit grünem Filz ausgeschlagen
Inv. M.II.Zi.16

Zither „Violin-Harfe“ (Hersteller nicht genannt), nach 1925

Beschreibung: schwarzes Gehäuse, mehrfarbiges Gemälde eines Blumenstraußes, 6 Akkorde, 2 Gruppen à 9 Melodiesaiten, 2 Drahtgestelle, 1 kurzer Geigenbogen
Zubehör: im schwarzen Holzkasten, Länge 61 cm, Breite 50 cm, Höhe 9,5 cm, 2 Eisenscharniere, keine Schließen, Riegel, Henkel oder Schlösser, innen ein hellblaues Seidentuch zur Abdeckung der Zither, ein Sperrholz-Seitenteil mit Deckel (2 kleine Scharniere, vorn eine Hakenschließe), darin ein Stimm-Schlüssel, 1 silbrige Kapsel mit (vermutlich) Kolophonium, eine rot-gelbe Schachtelhälfte mit Kolophonium; lose beiliegend: 1) ein hellgraubrauner Karton, oben mit unterschiedlich stark abgeschrägten Ecken, Verlag Menzenhauer Berlin S. O.“ mit graphischer Darstellung, Lied No 729: Ich will’s auch niemals wieder tun“, 2) mehrere lange Kartons (Tabulaturen) „Musik-Jnstr.-Vertrieb / P. Reitz / Grossenbaum“ mit orangegelben Dreiecken als Untergrund, darauf graphische Darstellungen einiger Lieder: No. 72: Zwei verlassene Italiener (1. Teil); No. 7: O alte Burschenherrlichkeit; No. 73: Zwei verlassene Italiener (2. Teil); No. 49: Beim Holderstrauch; No. 176: Verlassen, verlassen; No. 92: O Susanna. Rheinländer; No. 139: Im Krug zum grünen Kranze; No. 198: Leise zieht durch mein Gemüt; No. 2: Wolgalied; No. 162: Von meinen Bergen muß ich scheiden; No. 55: Über den Wellen; ein nicht numeriertes Blatt mit Noten und den entsprechenden Zahlwerten; einige Blätter mit grünen statt orangenen Dreiecken: Nr. 160: An deinem Herzen lass mich träumen; Nr. 21: Der Tiroler und sein Kind; Nr. 157: Mutter-Segen; Nr. 218: Sag’ Du, sag’ Du zu mir; 3) ein Blatt „Anleitung zur Erlernung des Spielens der Violin-Zither“ (gehört wohl zu den Einzelblättern; 4) Einzelblatt DIN A4 mit hs. Komposition für diese Zither; 5) außerdem 3 Melodien-Alben (→*Inv.* D.I.Al.24 bis →*Inv.* D.I.Al.26) und eine „Schule für die Violin-Zither“ (→*Inv.* D.III.Mu.5)

Geschichte: Sonderform der Streichzither, eine Kombination von Schlag- und Streichzither; 1925 bekam Clemens Neuber in Klingenthal den Gebrauchsmusterschutz D. R. G. M. 903152 für die neu entwickelte Violin-Zither, meist 18 diatonisch gestimmte Saiten zum Anstreichen, zur Begleitung 5 oder 6 Akkorde
Inv. M.II.Zi.17

Konzert Violin-Harfe „Jubeltöne", C. Robert Hopf (Max Lausmann), Klingenthal frühestens 1930

Beschreibung: mahagonifarbenes Gehäuse, am Rand eine eingelegte weiße Doppellinie, der Korpus ist oben links nach innen gebogt, im Bogen eine gedrechselte schwarzlackierte Säule, oben das mehrfarbiges Gemälde einer großen Rose, über der Rose in einem Halbbogen ein goldfarbenes Spruchband, darauf goldfarben „Jubeltöne", zwei Schallöcher, in beiden ein rundes, blaßblaues, auf den Boden geleimtes Papierschild „Konzert / Violin-Harfe", 2 Gruppen zu je 9 Streichsaiten, bei jeder unten eine dreieckige silberfarbene Blechapplikatur, 5 Akkorde zu je 5 Saiten; belügend ein Stimmschlüssel mit hellrötlichbraunem Griff, ein nicht beschrifteter brauner Violinbogen, mehrere Stücke Kolophonium in einer Schachtel Rodi Reissbrett-Stifte; alles zusammen liegt in einem recht dünnwandigen nicht lackierten Holzkasten, 3 schwarze Scharniere, zwei dünne Metallriegel, kein Griff
Zustand: Instrument wie neu, die Riegel haben am Kasten eine kleine runde Schleifspur hinterlassen, sonst ist auch der Kasten nahezu wie neu
Geschichte: Carl Robert Hopf gründete seine Werkstatt in Klingenthal 1901, kaufte 1918 das ehemalige Elektrizitätswerk und ein Sägewerk, ab 1930 arbeitete bei ihm Max Lausmann (1904-1994), zunächst als freier Handelsvertreter, für ihn wurde aber eine eigene Werkstatt eingerichtet, in der er speziell nur diese Art Instrument mit dem „markanten Kopf" und der gedrechselten Säule baute, die „Max Lausmann", „Hopf's Jubelklänge", „Jubelklänge", „Klingenthal's Ruhm" und „Suitzer Harp" genannt wurden, alle mit 10 Jahren Patentschutz eingetragen als Deutsches Reichs Gebrauchsmuster (D.R.G.M.) 90081 bzw. 990081, die er auch als Vertreter anbot, dazu Unterlegnoten; er gab auch Unterricht und spielte in Konzerten; die Rose als Markenzeichen aller in der Zupfinstrumentenmanufaktur C. Robert Hopf gebauten Instrumente wurde erst 1970 von einer ebenso handgemalten Girlande abgelöst; die Instrumente wurden hauptsächlich nach Frankreich und Österreich und in die Schweiz verkauft; ein ähnliches Instrument wird von der bis heute existierenden Firma C. Robert Hopf noch immer gebaut und als Violin-Zither angeboten; diese und weitere Informationen auf der Website der Firma unter https://www.hopf-zithern.de
Inv. M.II.Zi.24

Äolsharfe, unsigniert 1988

Beschreibung: hoher dreieckiger Korpus, rotbraunes Holz, an oberen und unteren Kranz mit rosabrauner Kordel überzogen, in jeder der drei Seiten eine andere kunstvolle Aussägung als Schalloch (eine davon die Jahreszahl 1988), auf den Deckeln oben pro Seite 5 Stimmnägel, pro Seite 5 Perlonsaiten, schwarze Leisten als Stege, oben eine Öse mit Karabinerhaken als Aufhängung, Höhe über Stimmnägel 82 cm, Seitenlänge über Kordel 27 cm
Geschichte: von Herr Betz, Weinsberg, gebaut, der hoffte, der Wind würde die Saiten zum Klingen bringen
Inv. M.II.Zi.18

Perepjolotschka, Weißrußland um 1990

Beschreibung: trapezförmiger heller Holzkorpus, Unterkante ca. 38 cm, Oberkante ca. 18,5 cm, Höhe 2,7 cm, abgerundete Ecken, Rand rotbraun furniert, 15 Saiten über zwei mit Messingleiste belegten Stegen, links Saitenhalter in roten Filzringen, rechts kleine Stimmnägel, in der Mitte ein kreisrundes Schall-Loch, darüber ein rotbraunes Logo (stilisierter Vogel in einem Zweig bzw. mit fünfteiligen Flügeln), darunter rotbraun перепелочка (Perepjolotschka), auf der Unterseite ein Stempel (in roten Versalien: „Made in Republic of Belarus")
Zubehör: dreieckiges grünliches schilfpattähnliches Plektrum, metallener Stimmschlüssel, 16 Liedblätter mit einer Grafik: man schneidet das DIN A4-Blatt trapezförmig zu, legt es unter die Saiten und zupft an der angezeichneten Stelle; vorhanden sind „Zum Geburtstag viel Glück", „Kommt ein Vogel geflogen", „Fuchs, du hast die Gans gestohlen", „Kuckuck, Kuckuck" (3 Versionen), „Ringel, Ringel, Reihe". „Hoppe, hoppe Reiter", „Alle Vögel sind schon da", „Drei Chinesen mit dem Kontrabaß", „Die Vogelhochzeit", „Alle meine Entchen", „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider", „Auf der Mauer, auf der

Lauer“, „A, b, c, die Katze lief im Schnee“ und „Ein Männlein steht im Walde“, außerdem 2 Anleitungsblätter im gleichen Format: „Lernen, de Zither zu spielen“ und „Was tun, wenn eine Saite der Zither gerissen ist?“
Zustand: Instrument wie neu, ebenso Plektrum und Stimmschlüssel, die Lied- und Anleitungsblätter etwas bügig, 2 Liedblätter sind trapezförmig zugeschnitten
Geschichte: die Perepjolotschka (eine Form der altrussischen Gusli) wird in Weißrußland hergestellt und von einem Importeur in Sumerland/California unterm Label „European Expressions“ in der Sparte Music unterm Namen „Music Maker“ als Kinderspielzeug ab 6 Jahren vertrieben; das hier beschriebene Instrument ist die ältere Ausführung, die neuere Version hat ein anderes Logo und das Wort перепелочка steht in einem Bogen weiter unterhalb des Schall-Lochs, beides nicht mehr rotbraun, sondern rot; der Importeur liefert das Instrument in einer trapezförmigen Schachtel, Preis im Jahr 2011: 35 $; separat kann man rund 30 Liedblätter, eine schwarze Hülle und diverse Zubehörteile (Plektrum, Stimmschlüssel etc.) kaufen. – Perepjolotschka heißt ein Singvogel, der sich im Sommer in Weißrußland aufhält; Perepjolotschka ist der Titel eines russischen Volksliedes; Perepjolotschki nennt sich ein Frauenensemble, das russische Volkslieder a cappella vorträgt
Inv. M.II.Zi.19

Balalaikas

Prim-Balalaika, Wolfer, Albstadt um 1980?

Beschreibung: dreieckiger Korpus, Hals und Seitenwände des Korpus dunkelbraun, Decke des Korpus hellbraun, Unterseite des Korpus nicht gewölbt, sondern aus drei Teilen zusammengesetzt: die äußeren beiden Teile hellbraun, das mittlere Teil dunkelbraun und höher als der Rand, die beiden äußeren Teile schließen schräg daran an, die untere Seite ist also trapezförmig, die äußeren Teile sind in den Ecken genagelt, dreieckig ausgesägtes Schalloch, messingfarbener Saitenhalter über die untere Ecke auf die untere Korpusseite, auf dem Hals ein schwarzbraunes angeschraubtes Bundbrett, 22 Bünde, 3 Doppelsaiten, Wirbelbrett mit zwei senkrecht ausgesägten Aussparungen, auf jeder Seite 3 senkrecht nach hinten stehende Wirbel, Korpuslänge insgesamt 70 cm
Zustand: angestaubt, Schrauben des Bundbretts und Maschine der Wirbel angerostet, ein Bund fehlt, eine Saite fehlt
Geschichte: gebaut höchstwahrscheinlich vom Albstädter Gewerbeschullehrer Wolfer, ein Sohn von Willi Wolfer (Kassenwart des Chors der Friedenskirche Ebingen →ab *Inv.* D.III.Ch.0); nach Lehrer Wolfers Tod wurde sein Nachlaß in den Container geworfen, einiges hat ein Albstädter Flohmarkthändler gerettet
M.II.Ba.1

Rechteckige Balalaika, Wolfer, Albstadt um 1980?

Beschreibung: hellgelbliches Holz, leicht trapezförmiger Korpus, oben und unten an den Seiten überstehend, Boden flach, Decke gewölbt, Hals mit nach unten zunehmendem Abstand zum Korpus angesetzt, 4 goldfarbene Bünde, 6 Saiten, Wirbelachsen von oben nach unten durchgesteckt, die Wirbel stehen seitlich heraus, Saitenhalterung unten: eine trapezförmige gewölbte Holzscheibe, unten ein größeres Loch, durch das zur Aufhängung ein leicht schräg nach unten zeigender Stab mit konischem Holzknopf führt, die Saitenhalterung ist also sozusagen lose aufgehängt, schmale ausgesägte Schall-Löcher, gebräuchlicher Holzsteg, Gesamtlänge 68 cm, größte Breite 22,5 cm
Zustand: unten herausragende Teile und Gewinde der Wirbel angerostet, 2 Saiten fehlen, wie die helle Stelle unter dem Steg zeigt: Holz leicht gedunkelt, sonst tadellos
Geschichte: gebaut vom Albstädter Gewerbeschullehrer Wolfer (siehe die davorstehend verzeichnete Balalaika)
M.II.Ba.2

Zubehör

Zwei Meisterbogen für Violine, unsigniert

Inv. M.II.Zu.1

Meisterbogen für Violine

Beschreibung: mit Schildpatt
Inv. M.II.Zu.2

Kinnkissen für Violine

Beschreibung: schwarzes Kissen mit schwarzem Bändel, Format ca. 12,5 x 12,5 cm
Zustand: etwas angeschabt, sonst tadellos
Inv. M.II.Zu.3

Drei Violin-Saiten

Beschreibung: 1) Pirastro Eudoxa Violin E Stahl Aluminium bespannen mit Kugel, im originalen weißen Pergamintütchen, das in einem orangegelben Pergamintütchen steckt; 2) Violin E in einem braunen leichtölig wirkenden Tütchen, hs. beschriftet; 3) lose Saite, vermutlich D Chromstahl; 4) 1 weißes Blatt DIN A5 von Peter Jehle mit blauem Füller beschrieben: „Für Violine Musikhistorische Sammlung Jehle", Liste der gelieferten Saiten, „Betrag erhalten / 5. 5. 88" mit Unterschrift; steckt in einem nicht original dazugehörigen braunen Kuvert DIN A4 auf DIN A5 gefaltet
Inv. M.II.Zu.8 Schubladenschrank)

Zwei Viola-Saiten in den originalen Pergamintütchen

Beschreibung: 1) Pirastro, Viola C; 2) Hopf-Schwarzkopf-Elite, Viola
Inv. M.II.Zu.4

Geigenkasten

Beschreibung: Holz, Deckel mit First, schwarz lackiert, Länge 78 cm, zwei Haken in schlichten Ösen, nicht allzu dicker geschwungener Eisendraht in schlichten kleinen Laschen als Henkel, über dem Schloß (also seitlich), Schloß (Schlüssel fehlt), 2 Messingscharniere, auf dem Deckel links neben dem Henkel ein blaßgelbes angenageltes Blechschild mit schwarzer Schrift: „Phil. Henkel / Kgl. Bayer. Hoflieferant / Würzburg (gegr. 1832)", innen: die Aussparung für den Geigenkorpus mit schlichtem grünem Filz ausgeschlagen, sonst alles innen mit schwarz-grün marmorierter Tapete beklebt, auch die beiden kleinen Halterungen in den Zargen und die beiden Fächer rechts und links der Halswurzel, von denen ein Deckel mit braunem Klebestreifen montiert ist, der Deckel des Colophonium-Faches (ganz oben) fehlt, in Kolophonium-Fach und Kastendeckel ein brauner Aufkleber mit Besitzvermerk („Peter Gerstner / Weingart 28" bzw. „Gerstner / Peter"), inliegend ein rotes Pergamintütchen mit einem metallenen Haken und ein Zettel von Ursula Eppler mit Angaben zur Provenienz
Inv. M.II.Zu.5

Zwei Saitenrohre

Beschreibung: zwei unterschiedliche glasklare Rohre: 1) Glas, Ø 1,7 cm, Länge 60 cm, auf der einen Seite wie ein Reagenzglas abgerundet geschlossen, auf der anderen ein weißer Plastikstopfen; 2) Kunststoff, Ø 1,6 cm, 70 cm, auf beiden Seiten ein weißer Stopfen

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) – wertvolle Saiten verwahrt man nicht gerollt, sondern in solchen Rohren
Inv. M.II.Zu.9

Geigenkasten

Beschreibung: schlichter Kasten, außen schwarzes feingenarbtes Kunstleder, schwarzer Metallgriff, zwei silberige Schnallen-Schließen, silberfarbiges Schloß mit Schnapper, Schlüssel fehlt, 3 silberfarbene Scharniere, innen mit dünnem grünen Filz ausgeschlagen, Kolophonium-Fach liegt lose drin
Inv. M.II.Zu.6

Tabulatoren für Zithern

Konvolut von Tabulatoren diverser Firmen, um 1910.

Beschreibung: a) ohne Angabe der Firma, mit Hinweis „Arrangement Eigentum des Herausgebers“: 1) Nr. 295a: Vögelein im hohen Baum (Silcher), 295b: Das Heimweh (Peter Müller); 2) Nr. 357: Schnadahüpferl mit Jodler; 3) Nr. 498: Im Rosenduft (Prinz Gustav von Schweden) – ohne Copyright; 4) Nr. 530: Bald i's auf die Alm geh; 5) Nr. 599: Die Liebe kam vom Märchenland; b) mit Hinweis „Arrangement Eigentum des Hammonia Verlags“: 6) Nr. 538: Wiener Praterleben. Walzer von Translateur; c) mit Logo des Hammonia-Verlags: 7) Nr. 348: Die Schönbrunner. Walzer von Jos. Launer, auf der Rückseite hs. in Rot und Schwarz: „Leis erklingen Glocken v. Campanile“; 8) Nr. 476: Gute Nacht, mein herziges Kind; 9) Nr. 479: O alte Burschenherrlichkeit; Nr. 480: Trost in der Ferne; 10) Nr. 532: A G'sangel zur Zither, a Landla dazua; 11) Nr. 559: Wiener Bürger-Walzer; 12) Nr. 659: Das Lied das meine Mutter sang; 13) Ob ich dich liebe, frage die Sterne. Walzerlied; d) mit Logo „Friedrich Ahrens Nachflg Carl Zierow“: 14) Nr. 482: Die Waldandacht (Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n)“; 15) Nr. 490 b: Frohsinn. Marsch von C.[arl] Hauschild; 16) Nr. 545: Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein. Lied von Paul Hoppe, Op. 89 Nr. 1; 17) Nr. 8216: Begegnet mir mei Dianal. Tyrolerlied – hier ist das Logo auf einem weißen aufgeklebten Zettel; e) Logo „Menzenhauer & Schmidt Inh. Henry Langfelder“: 18) Nr. 428: Darfst ja nöt traurig sein. Tyrolerlied, zwei Stempel als Besitzvermerke („August Kirsten“ und „C. A. Bauer / Dresden-Neust., Hauptstraße 27“); f) Logo „Hansa-Ausgabe“: 19) Nr. [?]08: Die Mühle im Thal. Le moulin dans la vallée. The Mill in the valley (Blatt beschnitten); g) auf grünlichem Papier, selbst zugeschnitten, mit Bleistift beschrieben: 20) O Tannenbaum; 21) Wolgalied aus „Zarewitsch“ von F. Lehár – die meisten Blätter haben rückseitig den Vermerk mit Bleistift: „Lehmann / Emmerdorfer Str. 8a“
Inv. M.II.Zu.7

Tabulatoren für Zithern

Konvolut von Tabulatoren diverser Firmen, ab ca. 1910 bis mindestens 1942.

Inhalt und *Beschreibung*: a) Verlagslogo „Friedrich Ahrens Nachflg. / Carl Ziegler / Verlag Leipzig“, am linken Rand senkrecht Nummer, Titel und Untertitel, darunter „Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C I liegen.“: 1) Nr. 38. „Der alte Dessauer Marsch.“, 2) Nr. 473: „Am Elterngrab. Lied von E.[mil] Winter.“, 3) Nr. 607: „Aus der Jugendzeit. Volkslied von [Robert] Radecke.“. – b) ohne Angabe des Verlags, senkrecht liniert, Linien mit Tintenblei- und Bleistift ergänzt, am oberen und unter Rand Nummern der Linien (Saiten): 4) am oberen Rand, Nummer abgerissen: „Sah ein Knab' ein Röslein steh['n]“, am linken Rand senkrecht: 5) Nr. 6. „La Paloma. The dawe.“; beide Blätter gerändert, gebräunt, fingerfleckig, angeschmutzt. – c) Ohne Angabe des Verlags, am linken Rand senkrecht: rechte fette und große Nummer, Titel deutlich kleiner und magerer: 6) 3: „Der Tyroler und sein Kind.“, rechts oben mit Tinte „32“: 7) 4: „Tief im Böhmerwald.“, links oben mit blauer Tinte fein „5“, 8) 5: „Herzliebchen mein unterm Rebendach. Walzerlied von [August] Conradi.“, links oben mit brauner Tinte „99“, 9) 13: „Gott grüsse dich.“, links oben mit brauner Tinte „92“, 10) 22: „Schon die Abendglocken klingen. Nachtlager von Granada.“ (Konradin Kreutzer), links oben mit brauner Tinte „123“, 11) 29: „Auf ihr Brüder lasst uns wallen“, links oben mit brauner Tinte „86“, 12) 33: „Dort, wo die klaren Bächlein rinnen.“, links oben mit brauner Tinte „71“, auf der Rückseite einige hs. Notate, 13) 35: „Strömt herbei ihr Völkerscharen. Lied von [Peter Johann] Peters“, links oben mit brauner Tinte „125“. 14) 42: „Menschenwürde.“, links oben mit brauner Tinte „[?]69“, 15) 56: „Sonst spielt ich mit Zepter. Aus ‚Zar und Zimmermann' von Lortzing.“, links oben mit brauner Tinte „100“, 16) 59: „Wenn ich den Wandrer frage. Volkslied.“, links

oben mit brauner Tinte „36“. 17) 64: „Es murmeln die Wellen.“, links oben mit brauner Tinte „89“, durchgestrichen, mit Blaustift darunter „11“, 18) 71: „Wohlauf noch getrunken“, links oben mit brauner Tinte „129“, 19) 72: „Ich kenn ein‘ hellen Edelstein.“, links oben mit brauner Tinte „80“. 20) 84: „Es ist bestimmt in Gottes Rat.“, links oben mit brauner Tinte „33“, 21) 85: „In der Heimat ist es schön. Lied von [Johannes Andreas] Zöllner.“, links oben mit brauner Tinte „29“,22) 86: „Im Mai. Lied v. Franz Mücke.“, links oben mit brauner Tinte „[?]4“, 23) 90: „Die Post im Walde. Von H.[einrich] Schäffer.“, links oben mit brauner Tinte „91“, Striche mit Bleistift am rechten Rand, 24) 95: „Veilchenpolka. von[!] Heinrich Jutzi.“, links oben mit brauner Tinte „38“, 25) 101: Ach, wie ist’s möglich dann.“, 26) 103: „Wir treten zum Beten.“, links oben mit brauner Tinte „[?]6“, 27) 112: „Welke Blätter. Lied von A.[ugust] Conradi.“, links oben mit brauner Tinte „90“, durchgestrichen, rechts daneben mit Blaustift „25“, 28) 108: „Ade du lieber Tannenwald.“, 29) 115: „Ich bin ein Preusse kennt ihr meine Färben.“, links oben mit brauner Tinte „27“, 30) 118: „Herzel, was kränkt dich so sehr. Lied von Silcher.“, links oben mit brauner Tinte „26“, 31) 119: „Schier dreissig Jahre bist du alt.“, links oben mit brauner Tinte „62“, 32) 126: „Im Wald und auf der Heide.“, links oben mit brauner Tinte „126“, 33) 128: „Zu Strassburg auf der Schanz.“, links oben mit brauner Tinte „192“, 34) 130: „Ännchen von Tharau.“, links oben mit brauner Tinte „69“, 35) 134: „Jesus meine Zuversicht.“, links oben mit brauner Tinte „[?]7“, 36) 151: „Morgen muss ich fort von hier.“, 37) 164: „Wohlauf Kameraden, auf’s Pferd.“, 38) 179: „Der Rattenfänger.“, links oben mit brauner Tinte „49“, 39) 187: „So leb denn wohl, du stilles Haus.“, links oben mit brauner Tinte „134“. – d): ohne Angabe des Verlags, links senkrecht: Nummer, gleichgroß: Titel, kleiner: Untertitel, am unteren Rand Zahlen von 1 bis 14, einige umkringelt: 50) No. 460: „Wer nur den lieben Gott lässt walten. Ich will dich lieben“, am rechten Rand ein blauvioletter Stempel JJ. – e) Ohne Angabe des Verlags, aber mit Verlagslogo: Lyra vor aufgeschlagenen Noten, am linken Rand senkrecht: Nummer groß und fett, kleiner der Haupttitel, sehr klein der Untertitel: 51) 6: „Weh, dass wir scheiden müssen. Ritters Abschied, von [Johanna] Kinkel“, links oben mit brauner Tinte „29“, 52) 16: „Die Uhr. Ballade von [Carl] Löwe. II. Teil“, links oben mit brauner Tinte „140“, 53) 31: „Noch sind die Tage der Rosen.“, links oben mit brauner Tinte „100“, 53) 36: „Einsam bin ich nicht allein. Volkslied.“, links oben mit brauner Tinte „109“, 54) 54: „Drauss‘ ist alles so prächtig. Schwäbisches Volkslied.“, links oben mit brauner Tinte „45“, 55) 67: „Vater, Mutter, Schwestern, Brüder. Lied aus der Oper ‚Undine‘ von A. Lortzing.“, links oben mit brauner Tinte „107“, 56) 83: „Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh.“, links oben mit brauner Tinte „[?]8“, auf der Rückseite mit Bleistift große Buchstaben, 57) 87: „Leise, leise, fromme Weise. Aus ‚Der Freischütz‘ von C. M. v. Weber.“, links oben mit brauner Tinte „117“, 58) 92: „Der Tag des Herrn, Von C. Kreutzer.“, links oben mit brauner Tinte „41“, 59) 110: „Harre meine Seele.“, links oben mit brauner Tinte „12“, 60) 114: „O du fröhliche.“, links oben mit brauner Tinte „10“, 61) 122: „Steh ich in frinstrer Mitternacht. Für 2 Guitarzithern.“, oben die Noten für „Zither II.“, unten für „Zither I.“, links oben mit brauner Tinte „118“, 62) 123: „Drunten im Unterland. Für 2 Guitarzithern“, oben die Noten für „Zither II.“, unten für „Zither I.“, links oben mit brauner Tinte „30“, durchgestrichen und mit Blaustift darunter „13“, 63) 129: „Zwei Sternlein am Himmel.“, oben die Noten für „Zither II.“, unten für „Zither I.“, links oben mit brauner Tinte „40“, 64) 135: „Willkommen o seliger Abend.“, links oben mit brauner Tinte „64“, 65) 136: „Lasst mich gehen.“, links oben mit brauner Tinte „9“, 66) 139 (kleiner als der Titel): „Mein Lieb ist eine Alpnerin.“, links oben mit brauner Tinte „139“, 67) 141 (kleiner als der Titel): „Lang, lang ist’s her.“, links oben mit brauner Tinte „52“, 68) 144 (wieder groß und fett): „Nun leb‘ wohl, du kleine Gasse.“, oben die Noten für „Zither II.“, unten für „Zither I.“, links oben mit brauner Tinte „[?]4“, 69) 145: „Freiheit, die ich meine.“, links oben mit brauner Tinte „92“, 70) 150: „Ein Sträußchen am Hute.“, links oben mit brauner Tinte „44“, 71) 152: „Mein Herz ist im Hochland.“, links oben mit brauner Tinte „97“, 72) 156: „Morgenrot, Morgenrot.“, oben die Noten für „Zither II.“, unten für „Zither I.“, links oben mit Blaustift „10“, 73) 158: „Hinaus in die Ferne.“, oben die Noten für „Zither II.“, unten für „Zither I.“, links oben mit brauner Tinte „46“, durchgestrichen darunter mit Blaustift „14“, 74) 159: „Schleswig Holstein, meerumschlungen.“, links oben mit brauner Tinte „42“, 75) 175: „Wenn i in der Früh aufsteh.“, links oben mit brauner Tinte „105“, 76) 182: „Sind wir vereint zur guten Stunde.“, links oben mit brauner Tinte „65“, 77) 183: „Von allen den Mädchen.“, links oben mit brauner Tinte „115“. – f) Hansa-Ausgabe: 1) Verlagslogo gezeichneter Kopf nach links, links daneben „Hansa-“, darunter „Dommovsky & Co.“, rechts daneben „Ausgabe“, darunter „Hamburg.“: am linken Rand senkrecht: 78) 1003: „Lied mit Pfeif-Solo. Frühlingsluft von [Josef] Strauss (Eigene Bearbe[itung]. Text von A. [H.] Samson.“, ab hier am linken Rand senkrecht Haupt- und Untertitel, am oberen Rand waagrecht Nummer und Haupttitel: 79) 1028: „Rattenfängerlied. (Wandern, ach Wandern.) Von [Adolf] Neuendorf.“, links oben schwarzgerandet: „Preis 10 Pfg.“, auf der Rückseite in großen Buchstaben mit schwarzer Tusche halbrund: „Ein herzliches“, 80) 1029: „Weh, dass wir scheiden müssen. (Ritters Abschied.) Von [Johanna] Kinkel.“, 81) 1088: „Wenn die Blätter leise rauschen. Walzerlied v. [Paul] Lincke.“, 82) 1164: „Mein Lieb ist eine Alpnerin. Tyrolerlied.“, 83) 1281: Donauwellen. Waves of the Donau. Vagues

du Danube.“, am linken Rand ein roter Stempel („Hallers Musikhaus / Inh.: H. Haller jr & L. Capell / Markt 3 Lübeck Kohlmarkt 12 / Telefon“), ohne Nummer, 84) 1302: „Aufziehen der Schlosswache zu Berlin, von [Heinrich] Saro.“, am rechten Rand wieder der rote Stempel („Hallers Musikhaus / Inh.: H. Haller jr“, Rest unleserlich), 85) 1441: „Wie mein Ahnl zwanzig Jahr, aus: ‚Der Vogelhändler‘ v. [Carl] Zeller.“, links ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Jack / Lübeck“), 86) 1442: „An der schönen blauen Donau, Walzer.“, rechts ein rotvioletter Stempel („Hellers Musikhaus“, stark verwischt), auf der Rückseite zwei Zahlenkolonnen mit Tintenblei. – g) Verlagslogo gezeichneter Kopf nach links, links daneben „Hansa-“, darunter „Dommovsky & Co.“, rechts daneben „Ausgabe“, darunter „Hamburg-Leipzig.“: 87) 1303: Die Post im Walde. von [Heinrich] Schäffer. – h) Verlagslogo gezeichneter Kopf nach links, links daneben „Hansa-“, darunter „Hamburg“, rechts daneben „Ausgabe“, darunter „Leipzig.“: 88) der obere Rand mit der Nummer und Titel abgerissen, rechts der rote Stempel („Hallers Musikhaus“ in Lübeck), auf der Rückseite: linke Hälfte einer Verlagswerbung der Hansa-Ausgaben. – i) Verlagslogo gezeichneter Kopf nach links, links daneben „Hansa-“, darunter „Dommovsky“, rechts daneben „Ausgabe“, darunter „& Co. Leipzig.“: 89) 1687: „Alles neu macht der Mai“, am unteren Rand ein blauvioletter Stempel MJ, 90) 1629: „O hehre Nacht von A.[dolphe Charles] Adam.“, rechts ein schwarzvioletter Stempel JJ. –-j) doppelt schwarzgerandetes Verlagslogo: oben „Gitarrzither-Note“, darunter der gezeichneter Kopf nach links, links daneben „Hansa-“, rechts daneben „Ausgabe“, unten über die ganze Länge „Verlag von Dommovsky & Co., Leipzig C1.“:, Nummer links oben waagrecht, der Titel am linken Rand senkrecht: 90) 1111: „Andreas Hofer.“, links unten ein rötlichvioletter Stempel MJ, 91) 1417: Muß i denn zum Städtele hinaus (Der Abschied)“, am unteren Rand ein blauvioletter Stempel MJ, 92) 1841: „Wiener Blut. Walzer von Joh. Strauß, Op. 354.“, am unteren Rand ein blauvioletter Stempel MJ, 93) 1962: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ. Lied von [Albert] Methfessel“, am unteren Rand ein blauvioletter Stempel MJ, 94) 2031: „Bomben auf Engelland. Lied und Marsch aus dem Film der Luftwaffe ‚Feuertaufe‘ von Hans Bertram“ (der Film von 1942, angeblich ein Dokumentarfilm, zeigte den Einsatz der Luftwaffe in Polen), am unteren Rand ein blauvioletter Stempel MJ, 96) 2052: „Das Geheimnis. Ja grün ist die Heide‘ Lied von H. Löns. Musik von Karl Blume“. – k) Menzenhauer: 1) Verlagslogo „United States Guitar-Zither Co. / Menzenhauer & Schmidt / Jnh.: Oscar Schmidt / Berlin, C Spittelmarkt No. 2 / Jersey-City, America / [klein:] Notendruckerei: Paris & Co. Berlin N 58“, senkrecht liniert: die Saiten am unteren Rand Zahlen von 1 bis 14, einige umkringelt, am linken Rand senkrecht: „Dieses Blatt ist über (nicht unter) die Saiten zu legen, und zwar in die Vorrichtung derart, dass die 1. Linie von links mit der 1. Melodiesaite gleichliegt.“, Titel oben senkrecht: 97) 103. „Ritters Abschied.“, 98) 147: „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein.“, der Text am linken Rand etwas anders, inzwischen ist die Vorrichtung patentiert, auf der Rückseite: groß gestaltete Verlagswerbung, 99) 262. „Der Zigeunerbaron im Norden.“, auf der Rückseite etwas kleinere Verlagswerbung, 100) 302: „Verlorenes Glück. oder Du hast mich nie geliebt.“, am linken Rand ein großer mattblauer ovaler Stempel mit Zackenrand („Musikinstrumente, Saiten / und Bestandteile aller Art / [unleserlich] L. Jack / Berlin Königstr. 96.“), auf der Rückseite eine ähnliche Verlagswerbung. – l)) nicht gerandetes ovales Verlagslogo, oben im Halbrund: „Menzenhauer & Schmidt“, unten im gegenläufigen Halbrund „Inh. Henry Langfelder“, in der Mitte eine Lyra, links der Lyra die deutsche, rechts die amerikanische Fahne, darunter „Berlin S. O. 16 / Rungestrasse 18“: 101) Nummer abgerissen: „Die Post im Walde. Salonstück von [Heinrich] Schäffer, auf der Rückseite Gestrichel mit Tintenblei, 102) Nummer abgerissen: „[V]on der Wanderschaft zurück. Lied.“, 103) 6: „So leb denn wohl du stilles Haus.“, auf der Rückseite große Verlagswerbung, 104) 28: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn. Lied von Franz Abt.“, 105) 49: „Der Rattenfänger. Lied von Neuendorff“, i. e. Adolf Neuendorf, auf der Rückseite ein Kringel mit Bleistift, 106) 314: „Ach könnt ich doch noch einmal so lieben.“, 107) 328: „Sei gegrüsst du mein schönes Sorrent. Lied von L.[udolf] Waldmann.“, 108) 270: „Noch sind die Tage der Rosen. Lied von [Wilhelm] Baumgartner.“, 109) 289: „Prinz Eugen, der edle Ritter!“, 110) 697: „Geh hin zu dem Hügel deiner Mutter. Lied.“, 111) 936: „Frühlingsträume. Lied von Herm. Brandt.“, 112) 867: „Geheime Liebe. Walzerlied von Wilhelm Wolf.“. – m) größer reproduziertes nicht gerandetes ovales Verlagslogo, oben im Halbrund: „Verlag / Menzenhauer“, unten im gegenläufigen Halbrund „Berlin S. O.“, in der Mitte eine Lyra, links der Lyra die deutsche, rechts die amerikanische Fahne, darunter „Berlin S. O.“: 113) 11: „Du liebes Aug‘, du lieber Stern. Lied von A.[lexander] Reichardt.“, unten rechts ein blauvioletter Stempel („Musik-Versandhaus W. Schnelle / Musikalienlager – Leihanstalt – Musikinstrumente / Frankfurt, Oder / Richtstr. 58 [Ecke Regierungsstr.]“), 114) 17: „’s Mailüfterl. Lied“, 115) 60: „Spinn, spinn! Volkslied.“, rechts ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Jack / Berlin“), 116) 357: „Und der Hans schleicht umher. Volksweise.“, rechts unten ein etwas anderer blauvioletter Stempel („Musikhaus W. Schnelle / Musikalienlager – Leihanstalt – Musikinstrumente / Frankfurt-Oder / Richtstr. 58 [Ecke Regierungsstr.] Fernruf 515.“), 117) 375: „Es geht durch alle Lande. Volkslied.“, rechts oben ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Jack / Berlin“), 118) 454: „Still ruht der See. Lied von H.[einrich] Pfeil.“, rechts oben ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Jack / Berlin“), 507: „Der rote Safran. Volks-

lied.“, 119) 590: „Von der Wanderschaft zurück. Lied von Th.[eodor] Franke.“, 120) 691: „Des Kindes Sehnen. Lied.“, 121) 976E: „Wenn die Soldaten.“, 122) 1348: „‚Die kleinen Mädchen, die müsst ihr fragen‘ Marschlied.“, rechts außen ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Jack / Berlin“), 123) 1237: „Puppchen, du bist mein Augenstern. Marsch-Intermezzo aus der Posse ‚Puppchen!‘ von Jean Gilbert.“, rechts oben ein blauer ovaler Stempel mit Zackenrand („Wilh. Jack / Musik-Instrumenten- / und / Saiten-Lager / Lübeck / König-Str.“), auf der Rückseite eine recht gute Zeichnung mit Bleistift, wohl ein Soldat in Uniform, darüber „Held Utermark“, 124) 1291: „Das Band zerrissen und Du bist frei. Walzerlied von C.[arl] Brandt.“, auf der Rückseite mit Tintenblei Noten unter dem Titel „Ich liebte einst einen Jüngling, ich liebte ihn ganz allein“, 125) 1313: „Wenn man ein Mädchen küsst. Duett aus ‚Immer feste druff‘ von W.[alter] Kollo.“, rechts außen ein blauvioletter ovaler Stempel mit Zackenrand („Präzisionsmechanik Optik / Carl Jenss / Lübeck, Königstr. 73 / Eingang Hüxstr. / Elektrotechnik u. Musikwaren“, unterm Oval „Fernspr. 8642“). – n) etwas feiner reproduziertes Verlagslogo, wie Version 3, in der Mitte aber nicht mehr die Lyra mit den Fahnen, sondern 3 musizierende Männer auf einer Bank: 126) 170: „Wachet auf ruft euch die Stimme. Choral.“, rechts oben ein rotvioletter Stempel JJ, 127) 210: „Was Gott tut, das st wohlgetan. Choral.“, rechts oben ein rotvioletter Stempel JJ, 128) 236: „Heiligste Nacht. Weihnachtslied.“, links anhängend ein schmales hohen Textblatt mit dem gleichen Titel, links oben kursiv „No. 236“, rechts außen ein rotvioletter Stempel JJ, 129) 283: „Chor aus ‚Judas Maccabäus‘.“, 130) 767: „Lieben bringt gross Freud! Schwäbisches Lied.“, am unteren Rand ein blauvioletter Stempel MJ, 131) 1036: „Dollarwalzer! Aus der Operette ‚Die Dollarprinzessin‘ von Leo Fall.“. am linken Rand ein blauvioletter ovaler Stempel mit Zackenrand(„Präzisionsmechanik Optik / Carl Jenss / Lübeck, Königstr. 73 / Eingang Hüxstr. / Elektrotechnik u. Musikwaren“, unterm Oval „Fernspr. 8642“), 132) 1324: „Deutschmeister Regiments-Marsch von Wilh.[elm] Aug.[ust] Jur[ek]“. am unteren Rand ein blauvioletter ovaler Stempel mit Zackenrand („Präzisionsmechanik Optik / Carl Jenss / Lübeck, Königstr. 73 / Eingang Hüxstr. / Elektrotechnik u. Musikwaren“, unterm Oval „Fernspr. 8642“), auf der Rückseite parallele Linien mit Bleistift, 133) 1391: „Holde Blum‘ der Männertreu. Lied von G. H. Waldmann.“, i. e. Ludolf Waldmann?, rechts außen ein blauvioletter ovaler Stempel mit Zackenrand („Präzisionsmechanik Optik / Carl Jenss / Lübeck, Königstr. 73 / Eingang Hüxstr. / Elektrotechnik u. Musikwaren“, unterm Oval „Fernspr. 8642“), beiliegend der ehemals rechts angehängte abzuschneidende Teil mit dem Text, 134) 1392: „Köln am Rhein. Lied von C. W. Peters.“, auch die Deutsche Nationalbibliothek kann die Initialen nicht auflösen, aber einen Komponisten Carl Wilhelm Peters findet man online nicht, auf der Rückseite Linien mit Bleistift, 135) 1419: „Komm in die Diele. Two-step von Alex L. Kipke.“, rechts außen ein blauvioletter ovaler Stempel mit Zackenrand („Präzisionsmechanik Optik / Carl Jenss / Lübeck, Königstr. 73 / Eingang Hüxstr. / Elektrotechnik u. Musikwaren“, unterm Oval „Fernspr. 8642“), 136) 2168: „Du bist mein Traum in stiller Nacht. Lied von P.[aul] Henning und E.[ugen] Rodominsky.“
Zustand: teils stark benutzt, gerändert, Stücke ausgerissen (einmal mit Textverlust), andere Blätter beinah wie neu
Inv. M.II.Zu.10

Violin G. Wunderklang Granit Saiten, Gläsel’s Patent. Saitenfabrik A. Glaesel & Co. Markneukirchen, 1950er Jahre

Inhalt und Beschreibung: rot gedrucktes Pergamintütchen, inliegend die Saite
Zustand: Tütchen knickig und lichtgebräunt
Inv. M.II.Zu.11

Violin D. Chromstahl mittel. Pirastro No. 3183.20. Gustav Pirazzi & Comp. Offenbach a. M.

Inhalt und Beschreibung: schwarz und rot gedrucktes wei0es Papiertütchen, inliegend die Saite
Zustand: Tütchen etwas bügig
Inv. M.II.Zu.12

III
Holzblasinstrumente

Flöten

Querflöte, unsigniert, vor 1800?

Beschreibung: Buchsbaum, 4 Teile, Länge 60 cm, 1 runde Messingklappe, 5 schwarze Hornringe
Zustand: Holz nicht gerissen, der unterste Ring etwas angemackt, die Zapfen 2019 neu gewickelt (Polyestergarn von Martin Wenner, Singen)
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.77

Flauto terzetto in F, Johann Baptist Rudhard, Stuttgart um 1800

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 53 cm, 6 runde flache Messingklappen, lange und kurze F-Klappe auf einer Bohrung vereint
Zustand: schlecht, Gis-Klappe fehlt
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.1

Flöte in C, Tebaldo Monzani, London um 1810

Beschreibung: Ebenholz, 66 cm lang, 5 quadratische Silberklappen, C-Klappe aber keine Cis-Klappe, unten signiert: „3 Old Bond Street & 100 Cheapside / London“, Kopf im Kreis signiert: „Monzani / London“
Zustand: restauriert, spielbar
Geschichte: Tebaldo Monzani (1862-1839), geboren in Verona, kam um 1785 nach London; ab 1808 baute die Firma Monzani & Co. Flöten, 1829 ging Monzani in den Ruhestand und sein Kompagnon Henry Hill führte die Firma weiter unter dem Namen „Hill, late Monzani & Co.“
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.2

Flauto terzetto in F, unsigniert, um 1820

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 51 cm, 4 runde flache Messingklappen, Hornringe
Zustand: mittel
Inv. M.III.Fl.3

Flöte, Georg Jakob Berthold, Speyer um 1830

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 62 cm, 4 runde gewölbte Messingklappen
Zustand: mittel bis schlecht, bisher kein Gutachten
Geschichte: Georg Jakob Berthold gründete die Firma in Speyer 1849, nachdem seine Söhne eingestiegen waren, firmierte man „Berthold & Söhne“, diese Firma produzierte bis 1937
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.4

Flöte in D, unsigniert, um 1840

Beschreibung: Grenadill, Länge 60 cm, 10 Messingklappen, kegelförmig
Zustand: sehr schlecht
Inv. M.III.Fl.5

Stockflöte in D, Süddeutschland, um 1840

Beschreibung: Obstholz, Länge 95 cm, Nachahmung eines Knotenstocks, drei Teile, 6 Grifflöcher und 1 Messingklappe in Blocklagerung
Zustand: mittel bis gut, restauriert
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.6

Piccolo, Benedikt Pentenrieder, München um 1840

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 31,3 cm, 4 ovale Messingklappen, zwei Teile, beide signiert „[Blume] / PENTENRIEDER / MÜNCHEN / [Blume]“, zwischen den Teilen ein Ring aus braungrauem Horn, Deckel am Mundstück schwarz, auf der anderen Seite aus dem gleichen braungrauen Horn wie der Ring
Zustand: vom Ring ist ca. die Hälfte abgebrochen (fehlt)
Geschichte: Pentenrieder, der 1840 eine spezielle Klappe zum Patent angemeldet hat, zählt zu den bedeutenden Instrumentenmachern des 19. Jahrhunderts; vgl. Andreas Masel: Der Münchener Holzblasinstrumentenmacher Benedikt Pentenrieder (1809-1849). M. A. Univ. München 1986
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.7

Terzflöte in F, unsigniert, um 1860

Beschreibung: Grenadill, 6 Neusilberklappen
Zustand: mittel
Inv. M.III.Fl.8

Terzflöte in F, unsigniert

Beschreibung: Grenadill, Länge 58 cm, Elfenbeinkopfstück, 10 Klappen
Inv. M.III.Fl.9

Englisches Flageolett in C, unsigniert, um 1860

Beschreibung: Grenadill, Länge 40 cm, Lochanordnung wie eine Blockflöte, 1 Klappe
Zustand: mittel bis schlecht
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.10

Flauto terzetto, unsigniert, um 1860

Beschreibung: rötlichbraunes Holz, Holzdeckel, Länge 70 cm, 6 linsenförmige Neusilberklappen
Zustand: stark beschädigt, ein Deckel fehlt, großer Längsriß im Mundstück, angeschmutzt, Metall gedunkelt
Inv. M.III.Fl.11

Trommel-Flöte in C, unsigniert, um 1900?

Beschreibung: Grenadill, Länge 30 cm, 1 Klappe
Zubehör: leere recht stabile schwarze Schachtel, 33 cm lang, 4,3 cm breit, innen violettblau, inliegend 2 Zettel: 1) Notizzettel mit Werbeaufdruck „Musikhaus Peter Jehle / Untere Vorstadt 15 / 7470 Albstadt-Ebingen / Tel. 07431/55366“ = zwischen 1976 (Übernahme durch Peter Jehle) und Ende 1981 (Verlegung in die Untere Vorstadt 11), von Peter Jehle mit Kugelschreiber: „Das Instrument ist in C gestimmt“ (vermutlich hat er es von Otto Degner prüfen lassen); 2) von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift:

„Trommel-Flöte in C/ unsigniert, um 1930 / 7 Tonlöcher, eines / mit Klappe“, rechts daneben „??“, im Deckel der Schachtel steht hs. „1873“
Inv. M.III.Fl.12

Flöte, Edmund Paulus, Markneukirchen um 1900

Beschreibung: Grenadill, Länge 67 cm, Elfenbein-Kopfstück, Händlerplakette
Zubehör: Kasten
Zustand: gut
Geschichte: Edmund Paulus war eine Handelsfirma, die sich in Markneukirchen von der Geschäftsgründung 1881 durch Ernst Edmund Paulus bis zum Tod von dessen Sohn 1941 Edmund Josef Paulus nachweisen läßt; wie üblich haben zahlreiche anonym gebliebene Instrumentenbauer für einen solchen Händler gearbeitet
Inv. M.III.Fl.13

Flöte, Signatur unleserlich, um 1900

Beschreibung: Grenadill, Länge 73,5 cm, 12 Klappen, Neusilberdeckel
Zustand: mittel
Inv. M.III.Fl.14

Spielmannsflöte, unsigniert, um 1900

Beschreibung: Palisander, einteilig, Länge ca. 38,5 cm, Ø an der dicksten Stelle (um das Anblasloch) 2,3 cm 7 Löcher, das 7. Loch stark erhöht, rechter Abschluß mit einer durch Rillenbänder verzierten ca. 2,2 cm langen Neusilberhülse ummantelt, links ein Neusilberkopf: ähnliche Rillenbänder, am Kopf ein herausziehbarer Stab mit Korkdichtung zur Feinstimmung, Stimmung in C
Geschichte: wird auch Trommel- oder Querpfeife genannt, gehen auf die Schwegel zurück, ohne Klappen, der gleiche Lochaufbau wie die Renaissanceflöten (6 Löcher), aber im 19. Jahrhundert kam ein 7. Loch für den kleinen Finger hinzu; Griffweise ähnlich wie bei den Renaissanceflöten oder den Blockflöten, Tonumfang ca. 3 Oktaven, wird bis heute gebaut, ist im Einsatz in Spielmannszügen und in der Militärmusik
Inv. M.III.Fl.15

Flageolett, unsigniert, um 1900

Beschreibung: schwarz, unsigniert, 1 silberne Klappe, Länge ohne Mundstück 37 cm, Mundstück fehlt; liegt im zugehörigen schwarzen Kasten mit zwei silbernen Klappen und Schloß, Schlüssel fehlt, innen grün ausgeschlagen
Zustand: die beiden vorhandenen Teile passen nicht mehr fest ineinander, vermutlich fehlt oben die Innenfütterung, beiliegend ein mehrfach gefaltetes Papierstück, um die Teile festzuklemmen, am unteren Stück ist oben ein Stückchen abgebrochen
Inv. M.III.Fl.16

Querflöte, unsigniert, um 1900

Beschreibung: Grenadill, Länge 63,5 cm, drei Teile, Klappen, Ringen und Deckel aus Neusilber
Zubehör: selbstgehäkeltes Etui mit Reißverschluß
Zustand: schlecht, Haarriß im Mundstück
Inv. M.III.Fl.17

Trommel-Flöte in C, unsigniert, um 1910?

Beschreibung: Grenadill, Länge 32 cm, 1 Klappe, etwas dickere Ringe als die vergleichbare Trommel-Flöte um 1900 →*Inv.* M.III.Fl.12
Inv. M.III.Fl.18

Piccolo, unsigniert, um 1920

Beschreibung: schwarz, 6 Klappen, Länge ca. 32 cm, Ø an der dicksten Stelle ca. 2,3 cm
Geschichte: aus dem Besitz von Gotthold Witt (geb. 29. 8. 1919 in Hunkiang, gefallen am 20. bzw. nach anderer Quelle am 21. 7. 1941 bei Ljubawitsch in der Nähe von Smolensk), ein Sohn des Arztes und Missionars Ernst Witt und Frida geb. Jehle
Inv. M.III.Fl.19

Flageolett in C, unsigniert, um 1930

Beschreibung: Palisander, Länge 32 cm, 6 Neusilberklappen
Zustand: mittel
Inv. M.III.Fl.20

Blockflöte in C, Max König & Söhne Zwota, signiert Jehle Ebingen 1930er Jahre

Beschreibung: Birnbaum, rotbraun gebeizt, barocke Griffweise, zwei Teile, Kopf mit silbernem, oben mit grünem Faden gedichteten Metallring, über dem Metallring in kleinen Versalien in leichtem Bogen geprägt „Jehle Ebingen", auf dem Korpus oben mit einer anderen, größeren Type „C", Einsteckstück mit rotem Faden gedichtet; Länge 33 cm, dazu der originale Putzer: gezwirbelter Draht, Borsten braun-grün-braun, oben mit dem gleichen roten Faden wie im Flötenkorpus umwickelt. – Liegt im original dazugehörigen braunen Leinensack: angenähter Henkel, auf der einen Seite zugenäht, auf der anderen eine Klappe mit Druckknopf
Zustand: Flöte wie neu, Putzer gedrückt, Leinensack etwas angestaubt
Geschichte: Peter Thalheimer am 10. 7. 2019 per Email an Volker Jehle: „die Blockflöte stammt aus der Werkstatt Max König & Söhne in Zwota (bei Markneukirchen). Die Lieferung an Händler erfolgte normalerweise unsigniert, sodass der Händler seine eigene Signatur anbringen konnte." (→*Inv.* M.Em.149) In www.blockfloeten-museum wird aus Thalheimers Dissertation zitiert: „Ab 1930 wurden für verschiedene Händler Blockflöten gebaut. Z. B. für Wilhelm Herwig, Alexander Heinrich, Robert Oswald Adler, Walther Merzdorf, Richard Jacob, die Hell-Werkstatt, Bärenreiter-Verlag, Richard Oertel. / Nach dem Krieg lieferte die Firma Max König & Söhne fast ausschließlich an Alexander Heinrich. [...] 1965 wurde die Firma in den ‚VEB Musikinstrumentenbau Markneukirchen', später dann den ‚VEB Blockflötenbau Zwota' eingegliedert" (Peter Thalheimer: Die Blockflöte in Deutschland 1920-1945. Instrumentenbau und Aspekte zur Spielpraxis. Tutzing: Hans Schneider 2010). Der Geigenbauer Herbert Moritz Mönnig stammt ja aus Markneukirchen, arbeitete seit 1. 4. 1934 im Musikhaus Jehle und hat womöglich den Kontakt hergestellt. – Eine Flöte mit einer solchen Signatur war bis zum Fund dieses Instruments im Jahr 2019 unbekannt. – Das Instrument stammt aus dem Nachlaß von Johanna Jehle
Johanna Jehle wurde am 1. 2. 1918 als drittes Kind von Johannes und Berta Jehle in Ebingen geboren. Im April 1924 kam sie in die Grundschule Ebingen. Unbekannt, ob auch sie bei Marie oder Eugen Geiger (→*Inv.* D.III.En.27) Klavierunterricht hatte, bei Hauskonzerten war es aber stets sie, die den Klavierpart übernahm, und die Begleitung der Weihnachtslieder war stets ihre Aufgabe. Später, wahrscheinlich zur Zeit ihrer Arbeit als Rot-Kreuz-Helferin (siehe unten) spielte sie chromatisches Akkordeon (→*Inv.* D.III. Mu.323, →*Inv.* D.I.Al.285-290, →*Inv.* D.I.Al.301). Ihr Bruder, Martin Friedrich Jehle, spielte außer Klavier Cello, ihre Schwester, Hildegard Jehle, spielte Geige und Bratsche, ihre Schwester Gertrud spielte Geige. Am 14. 4. 1928 kam sie in die Mädchen-Mittelschule Ebingen, Abschlußzeugnis vom 23. 3. 1932 (Zeugnisheft →*Inv.* M.Do.43.1, Schul-Entlassungsschein vom 23. 3. 1932 →*Inv.* M.Do.43.2). Von 31. 4. bis 26. 7. 1934 besuchte sie den Kurs „Wäschenähen" und von 17. 4. bis 26. 7. 1934 den Kurs „Kleidernähen" in der Frauenarbeits- bzw. Hauswirtschaftsschule Ebingen (Zeugnisheft →*Inv.* M.Do.43.3, Abgangszeugnis →*Inv.* M.Do.43.4). In ihrem masch. Lebenslauf heißt es: „1932 bis 1935 Ausbildung im väterlichen Geschäft Musikhaus Jehle in Ebingen / gleichzeitig Besuch der Handelsschule Ebingen, Berufsklasse mit Abschlußprüfung"; die Handelsschule besuchte sie von 11. 4. 1932 bis zum Winterhalbjahr 1934/35 (Zeugnis-Heft →*Inv.* M.Do.43.5; Belobung vom Frühjahr 1933 →*Inv.* M.Do.43.6, Prüfungszeugnis →*Inv.* M.Do.43.7) – es hieß, Johanna Jehle sei die gescheiteste Frau von ganz Ebingen, außerdem galt sie als hinreißende Schönheit. Das Rötel-Portrait, das Friedrich Wedel 1933 von ihr machte, entstand also während der Handelsschulzeit – sie war 15 Jahre alt und Wedels ausgesprochener Liebling (→*Inv.* D.III. Fi.515). – Vom 15. 3. 1935 bis 15. 7. 1936 absolvierte sie ein Volontariat im Musikhaus Barth & Rebholz in Konstanz, Hussenstraße 20 (Zeugnis →*Inv.* M. Do.43.8a, ein Foto des Hauses mit Johanna Jehle im Vordergrund →*Inv.* D.III.Fh.113, dort auch ein Kommentar zu Haus und Hausnummer: in diesem Haus

eröffnete sie 1960 ihr eigenes Musikhaus, Adresse: Hussenstraße 32). Von 15. 1. 1937 bis 15. 3. 1938 war sie Verkäuferin im Musikhaus Holtzhausen in Erfurt (Zeugnis →*Inv.* M.Do.43.8b). Von 1. 4. 1938 bis 13. 9. 1939 arbeitete sie im Musikhaus Olberg in Dessau (Zeugnis →*Inv.* M.Do.43.8c). Von Dessau aus nahm sie von 25. 2. bis 7. 3. 1939 am Lehrgang der Reichsmusikkammer Fachschaft Musikalienhändler in Leipzig teil; das war der allererster Lehrgang dieser Art, mit schriftlichen und mündlichen Prüfungen am 25. 2., 5. und 7. 3.; Johanna Jehle, mit „sehr gut" bewertet; war „Reichssiegerin", gewann also den 1. Preis: eine Woche in Baden bei Wien (siehe Anm. 32 des einleitenden Essays über Martin Friedrich Jehle →*Inv.* M. Do.4 und →*Inv.* M.Do.42). Da ihr Bruder im August als Soldat eingezogen wurde, mußte sie nach Ebingen zurückkehren, kündigte ihre Stelle in Dessau zum 1. September und wollte vor der Rückkehr vier Wochen durch Deutschland reisen: Berlin, Nürnberg etc. Statt dessen – da sie die Wohnung natürlich ebenfalls gekündigt hatte – schlief sie – bis die ersten Soldatentransporte abgewickelt waren – einige Tage bei ihrer ehemaligen Chefin auf dem Sofa; die Deutschlandreise entfiel. Zum 15. September kehrte sie nach Ebingen zurück und arbeitete im Musikhaus Johannes Jehle, das sie und ihre Mutter, Berta Jehle, über den Krieg brachten. 1941 wurde sie Bereitschaftsführerin und Wachtführerin des Deutschen Roten Kreuzes (→*Inv.* M.Do.43. 11-15). Ende April/Anfang Mai 1943 bekam sie einen Stellungsbefehl zum Arbeitsdienst (irgend etwas in Rottweil), Anfang Juni war sie schon wieder in Ebingen, entweder geschäftlich unabkömmlich, oder weil sie sich verstärkt für das Gemeinwohl engagierte: 1943 besuchte sie die DRK-Schule Marxzell und war im Sommer 1943 Schwesternhelferin am Ebinger Krankenhaus (→*Inv.* M.Do.43.16); „Rot-Kreuz-Helferin", wie sie selbst das nannte, war sie bis 1943 – eine weltanschaulich unverfänglichere Aufgabe hätte man zu dieser Zeit wohl kaum übernehmen können; noch am 17. 10. 1953 nahm sie, Akkordeon spielend, an einem Rot-Kreuz-Kameradschaftsabend (wohl in Ebingen) teil (→*Inv.* D.I.Al.301). 1950 bis 1954 war sie Prüfer beim südwestdeutschen Musikalienwirtschaftsverband Sitz Stuttgart (→*Inv.* M.Do.43.17b). Im Oktober 1954 verließ sie das Musikhaus Johannes Jehle: zwei Chefs seien nicht gut. Von 16. 11. 1954 bis 15. 10. 1957 arbeitete sie als Musikalienhändlerin in der Musikabteilung im „Kunstsalon Straetz / Haus für Kunst und Musik" in Freiburg im Breisgau, zuständig für Noten und Schallplatten (Zeugnis →*Inv.* M.Do.43.8d). Im Herbst 1957 sah sie in einer Fachzeitschrift die Anzeige des Konstanzer Musikhaus Lemper, man suche einen Mitarbeiter, der später auch Nachfolger werden könne; der Verlagsvertreter G. W. Schwörer (Breitkopf & Härtel, Birnbaum, Zimmermann) stellte den Kontakt her, und von 15. 10. 1957 bis 29. 2. 1960 arbeitete sie als Geschäftsführerin im Musikhaus Lemper Konstanz, in dem Haus, in dem sie 1935/36 das Volontariat gemacht hatte, damals noch Musikhaus Barth & Rebholz; Lempers Klaviersaal befand sich parterre im Haus Hussenstraße 30, zu dem ein schmaler Gang von der Straße nach hinten führte, wohin Johanna Jehle Mitte der 1970er Jahre das ganze Musikhaus verlegte. – Vor dem Umzug von Freiburg nach Konstanz 1957 besorgte Maria Lemper ihr ein Zimmer in der Schottenstraße 16, spätestens Ende 1958 wohnte sie in der Gottlieberstr. 7, im Haus des Klavierprofessors Franz Hieber, mit dessen Tochter, der Pianistin Maria Hieber, sie sich befreundete; nach Marias Tod übernahm sie die Nachlaßverwaltung. Zum 1. 1. 1959 war sie beim Musikhaus Lemper Mitgesellschafterin, man firmierte Musik- und Pianohaus Michael Lemper & Co. Am 4. 3. 1960 kaufte sie Michael Lemper das Musikhaus ab und firmierte „Musik- und Pianohaus Jehle" (→*Inv.* D.III.Fi.557), zuweilen hieß es auch „Musik- und Pianohaus Johanna Jehle", eingebürgert hat sich „Musikhaus Jehle". Im Mai 1966 besuchte sie das Seminar für Lehrbeauftragte der Industrie- und Handelskammer Konstanz (→*Inv.* M.Do.43.17b). Ihr Musikhaus war zuerst in diesem Eckhaus vorn an der Hussenstraße, in Nr. 32, während sie in Nr. 30 parterre, wo Lempers Klaviersaal war, ein Lager und im obersten Stock ihre Privatwohnung hatte; dort wohnte von 1978 bis zu ihrem Tod 1980 auch ihre Mutter, Berta Jehle, und nach der Pensionierung 1977 wohnte dort auch ihre Schwester Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725). Als die Miete vorn an der Straße zu hoch wurde, gab sie 1973 Nr. 30 auf und baute das Lager in Nr. 32 zum Ladengeschäft aus. Aus der Privatwohnung zogen die beiden Schwestern aus, vermutlich 1982, nachdem Hildegard Jehle in diesem Jahr eine Eigentumswohnung im Haus Schultheißstraße 9 gekauft hatte. Dort wohnten die beiden bis zu Hildegards Tod 1984, danach wohnte Johanna Jehle dort allein. Am 3. 3. 1985 feierte sie 25jähriges Geschäftsjubiläum. Zum 1. Juli 1985 verkaufte sie das Geschäft an Werner Kohler (→*Inv.* M.Br.1120), der bis zuletzt „Musik- und Pianohaus Jehle Inhaber: Werner Kohler" firmierte. Zum 1. 2. 1995 (Eröffnung 4. 2.) zog er an den Augustinerplatz 17, eine wesentlich teurere Geschäftsgegend; 1998 verlegte er das Geschäft in die Hussenpassage, wo die Mieten nur halb so teuer waren (→*Inv.* D.III. Ve.430, →*Inv.* D.III.Ve.436 und →*Inv.* D.III.Fi.566). – Am 17. 2. 1990 fand das erste Konzert in der von Johanna Jehle gegründeten und organisierten Reihe „Konzert am Nachmittag" statt, veranstaltet vom Konstanzer Stadtseniorenrat im Seniorenzentum Obere Laube 38, heute Seniorenzentrum Bildung + Kultur; im Jahr 2000 übergab sie die Organisation an Lore Vowinckel und Ernst Knobelspieß. Für den Stadtseniorenrat Konstanz gründete und organisierte sie noch zwei weitere Reihen im Seniorenzentrum Obere Laube 38: „Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben" und „Kaffeetreff"; die Durchführungen dieser beiden Reihen gab sie 1999 ab (→*Inv.* M.Do.44). – Im Juli 2001 meldete Werner Kohler Insolvenz

an, spätestens im September wurde das Musikhaus Jehle Konstanz geschlossen. Johanna Jehle war bestürzt, da sie glaubte, viele dächten nun, sie habe ihr Lebenwerk selbst ruiniert. – Ein halbes Jahr später, März 2002, verließ sie Konstanz: sie zog nach Allensbach ins Haus ihrer Nichte Sybille Shima geb. Jehle und deren Mann Nobuyuki Shima, wo sie sich eine Einliegerwohnung hatte einrichten lassen. Am 12. 11. 2012 kehrte sie in die Nähe ihrer Heimatstadt Ebingen zurück: ins Seniorenhotel Winterlingen, wo sie am 6. 4. 2016 starb. Am 11. 4. wurde im sie Ebinger Familiengrab beerdigt. Noch heute (2019) sieht man auf dem Boden des schmalen Gangs, der zwischen den Häusern von der Hussenstraße nach hinten zur Haus-Nummer 30 führt, auf drei querstehenden grauen Pflastersteinbändern die schwarzen Notenlinien und Noten, die sie damals als Wegweiser hat anbringen lassen
Inv. M.III.Fl.76

Baßblockflöte, unsigniert, um 1940?

Beschreibung: hell, 3 Teile, Länge ohne Rohr 94 cm, messingfarbenes Anblasrohr mit hölzernem Mundstück, eine messingfarbene Klappe unten, ein kleiner messingfarbener Fingerhalter hinten
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen; Eckle war bereits ab den 1930ern in Zillhausen, den dortigen Kirchenchor gründete er beispielsweise im Jahr 1934. Am 17. 3. 1940 schrieb Martin Friedrich Jehle aus Döberitz (wo er vor der Besetzung Norwegens stationiert war) seiner Verlobten und späteren Frau Hanna: „Mir ist Streichen in einer lieben Erinnerung. Dort wo die Welt mit Brettern vernagelt ist wähnte ich immer viel Frieden, ruhe zu schöner Arbeit in herrlicher Landschaft. Auch jetzt noch sind mir diese kindlichen Vorstellungen fest vertraut. Es ist dort bälder Frühling als in Ebingen und Meßstetten. Wenn man den Berg von Pfeffingen herkommt hinunter fährt, glaubt man sich schon oben in Zillhausen anders, freier bewegen zu dürfen. Auch Eckle, den ich schätze und der die beiden Gemeinden zu versorgen hat, find ich so gut hineinpaßend." In Streichen unterrichtete sie aber erst ab Mai 1942, und mit Eckle kam sie erst über ein Jahr später in Kontakt. Am 29. 8. 1943, schrieb sie ihrem späteren Mann aus Streichen: „Weil ich wußte, daß Pf.[arrer] Eckle mit den Mädchen singt, u. weil ich es hören wollte, war ich als Erstes in der Kirche[.] / Er sang nach dem Eingangsgebet 3 Lieder mit ihnen aus dem Chorbuch. / ‚Herr Jesu Christ Dich zu uns wend', ‚Herr unser Gott, laß nicht zu schanden werden' und den Lobgesang der Maria im Wechselgesang. / Das, woran die Berneuchener herumstudieren müssen, weil sich die meisten Pfarrer sträuben gegen solche Wechselgesänge, hörte ich nun mit einer solchen Selbstverständlichkeit gesungen und mit solcher Hingabe, daß niemand einfiel, sich solcher Form zu ärgern. / Es war mir nur leid, daß ich nicht mitgesungen habe. / Und dann kam die Bibellese. Das Hohe Lied von der Liebe, 1. Korinther 13. / Pf. Eckle, den ich von einem Lichtbildvortrag in Bitz noch etwas als Spaßmacher im Sinn hatte, u. mich fürchtete, er könne noch so sein, sprach die Bibelworte im reinsten Deutsch und mit einer Stimme, die ich noch von niemand gehört hatte im Gottesdienst. / Auf der Kanzel verlas er das Evangelium, wie Jesus mitten im Volk ist u. seine Mutter u. Brüder wollen Ihn holen u. bitten, Er möge mit seinem anstößigen Predigen aufhören, und wie Er sagt: Wer ist meine Mutter? Wer sind meine Brüder? / Um einhalb 10 Uhr hatte der Gottesdienst angefangen. / Ich hörte dann 1 Uhr schlagen. / Das war das Erste, das ich von Außen wieder vernommen habe. / [...] Nach dem Gottesdienst kam Eckle im Soldatenrock an die Kirchstaffel und hat jedem die Hand gegeben. / Wir konnten miteinander reden u. ich sagte ihm, daß ich gerne etwas von dem, das er angefangen habe, pflegen u. erhalten wolle – / wenn auch mein Tun schwach sei. / Freute ich mich, daß sich unser beider Arbeit nun auch durch das persönliche Kennenlernen verbinden konnte. / Am meisten freute mich, daß Eckle nicht ein Schwärmer oder Dilletant ist, sondern ein gewaltiger Prediger, dem die Form für das Heilige aus dem Herzen kommt." – Eckle erteilte Flötenunterricht (siehe die anderen Flöten aus seinem Besitz), konzertierte, auch mit Gerhard Rehm zusammen (siehe die Querflöten aus seinem Besitz), organisierte Feste mit Spielmannszügen (siehe die drei Schwegel aus seinem Besitz)
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.30

Tenorblockflöte, unsigniert, um 1940?

Beschreibung: hell, 3 Teile, Länge 64,5 cm, messingfarbene Klappe unten
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen
Inv. M.III.Fl.31

Altblockflöte, unsigniert, um 1940?

Beschreibung: hell rötlichbraun, 3 Teile, Länge 49,5 cm, messingfarbene Klappe unten
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen
Inv. M.III.Fl.32

Sopranblockflöte in D, Johannes Adler Modell 1670, Markneukirchen um 1940?

Beschreibung: Unterteil Cocobolo, Kopfstück Kunstharz, Länge 30 cm, silberner Ring als Abschluß des Kopfstücks, dazugehöriger Leinensack, schwarz bedruckt mit Firma, Stimmung, Nummer, auf der Klappe der Lasche dunkelblau eingestickt die Initialen „J. G."
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen. – J. G. sind die Initialen einer seiner Töchter, der diese Flöte gehört hat. – Johannes Adler gründete 1924 ein Handelsunternehmen für Musikinstrumente und begann Anfang der 1930er Jahre mit dem Bau von Blockflöten; die Firma arbeitete bis Kriegsende
Inv. M.III.Fl.33

Querflöte Sonora, Oscar Adler & Co., Markneukirchen um 1940?

Beschreibung: Korpus schwarz, Kopfstück silbrig mit angeschraubter Mundplatte, 3 Teile, zahlreiche silbrige Klappen mit langen geschwungenen Hebeln, das Mittelstück ist eingeprägt und ehemals weiß gefärbt signiert: kreisrundes Signet, darunter dem Kreis folgend in Versalien „Schutz Marke", darunter in großen Versalien „„Sonora"" (eigentlich keine Anführungszeichen vor und nach dem Wort, sondern halbhoch gesetzte Punkte), am Ende des Kopfstücks eine kleine silbrige Kugel, Länge über Kugel 73,5 cm
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen. – „Sonora" ist ein von der Firma Oscar Adler & Co. im Jahr 1928 eingeführter Markenname; nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden die Firmen Gebr. Mönnig und Oscar Adler zur Firma Holzblasinstrumentenbau GmbH vereinigt
Inv. M.III.Fl.34

Querflöte Sonora, Oscar Adler & Co., Markneukirchen um 1940?

Beschreibung: Grenadill, einfaches Blasloch, 6 messingfarbene Klappen an langen Hebeln, silbrige Ringe zwischen den Stücken und an den Enden, das Mittelstück ist eingeprägt signiert (wie bei der oben angegebenen Sonora-Querflöte →*Inv.* M.III.Fl.34): kreisrundes Signet, darunter dem Kreis folgend in Versalien „Schutz Marke", darunter in großen Versalien „Sonora" (das Wort steht in deutlich doppelten Anführungszeichen), Länge 62,5 cm
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen
Inv. M.III.Fl.35

Querflöte, Conrad Mollenhauer Nr. 9248, Fulda um 1940?

Beschreibung: Grenadill, 3 Teile, gehöhte Mundplatte, alle Klappen an senkrechten Achsen montiert: 2 lange Achsen, 3 kurze Achsen, silbrige Ringe zwischen den Stücken und an den Enden, Kopf- und Mittelstück mit eingeprägten Versalien signiert: „Conrad / Mollenhauer / Fulda", auf dem Mittelstück findet sich darunter die Nummer „9248"
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen. – Die Firma Mollenhauer baut in Fulda auch heute noch Holzblasinstrumente: www.mollenhauer.com
Inv. M.III.Fl.36

Schwegel, unsigniert um 1940?

Beschreibung: einteilig, Kopfteil geschwungen, Korpus gerade, dazwischen (als optische Grenze) ein einfacher Holzring, unterstes Loch erhöht, breite silberne Enden, funktionierender Stimmstöpsel, Länge 37,5 cm
Zustand: das Blasloch ist länglich ausgeweitet, der Holzring angemackt bzw. an einer Stelle nahezu flach abgegriffen

Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen; seine Tochter erzählte 2014, ihr Vater habe in Zillhausen hin und wieder Festumzüge organisiert, da seien derlei Spielmannsflöten im Einsatz gewesen (siehe auch die beiden nachstehend verzeichneten Schwegel →M.III.Fl.38 und M.III.Fl.39
Inv. M.III.Fl.37

Schwegel, unsigniert um 1940?

Beschreibung: einteilig, Kopfteil geschwungen, Korpus gerade, dazwischen (als optische Grenze) ein einfacher Holzring, unterstes Loch erhöht, breite silberne Enden mit leicht gelblichem Glanz, Stimmstöpsel steht etwas heraus und ist festgebacken, Länge 39 cm
Zustand: der Holzring ist angemackt bzw. an einer Stelle nahezu flach abgegriffen
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle; siehe auch die beiden voran- und nachstehend verzeichneten Schwegel →M.III.Fl.37 und M.III.Fl.39
Inv. M.III.Fl.38

Schwegel Sonora, Oscar Adler & Co., Markneukirchen um 1940?

Beschreibung: einteilig, Kopfteil geschwungen, Korpus gerade, dazwischen (als optische Grenze) ein flacher Holzring, unterstes Loch erhöht, breite silberne Enden mit leicht gelblichem Glanz, funktionierender Stimmstöpsel, eingeprägt signiert: das bekannte runde Signet, darunter in Versalien „Sonora“, Länge 38,5 cm
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle; siehe auch die beiden voranstehend verzeichneten Schwegel →M.III.Fl.37 und M.III.Fl.38
Inv. M.III.Fl.39

Hirtenflöte, Türkei, um 1940?

Beschreibung: Schnabelflöte, rötlichbrauner geschnitzter Holzkorpus, vorn dachförmig, d. h. vom Rand her aufsteigend, in der Mitte ein Grat, in den Grat in je einer Kuhle 5 Tonlöcher, Rückseite rund, Ränder wie vorstehende Zackenleisten, Länge 32,2 cm
Zustand: Mundstück mit leichten Zahnspuren, sonst wie neu
Geschichte: ein beinah identisches Exemplar wird momentan online für 100 € angeboten, und zwar von einem Händler in Istanbul, von ihm stammt die Datierung
Inv. M.III.Fl.73

Hirtenflöte, unsigniert, Jugoslawien, spätestens 1941

Beschreibung: Endkantenflöte, hinten 6 Löcher, Länge 25 cm, dunkelbraunes Holz, nach unten leicht konisch, aufgeschnitzter Bock für den Daumen, 8 „Ringe“ aus Messingdraht, mit demselben, aber gezwirbelten Draht hübsch verziert
Zustand: wie neu
Geschichte: Geschenk des Goldschmieds Willibald Härtel im Juni 2018 mit der brieflichen Auskunft, diese Flöte habe sein Bruder Otto beim Balkanfeldzug (6. 4. 1941 Überfall auf das Königreich Jugoslawien, 17. 4. 1941 Kapitulation der jugoslawischen Streitkräfte) neben einem toten Soldaten gefunden, mitgenommen und bei einem Fronturlaub nach Hause mitgebracht
Zustand: wie neu
Inv. M.III.Fl.74

Blockflöte in C, Alexander Heinrich, Markneukirchen um 1950?

Beschreibung: hellbraun, deutsche Griffweise, 2 Teile, Länge 32,3 cm. – Steckt in einem original dazugehörigen blauen Leinensack mit braunen Leder(Plastik?)kanten, Druckknopf
Zustand: etwas abgegriffen, Lack um das Mundstück abgespielt
Geschichte: Alexander Heinrich war nach seiner Ausbildung zum Musiker zunächst erster Geiger im Kurorchester Davos; 1908-1920 war er Musikdirektor und Dirigent der Stadtorchesters Markneukirchen; 1918 gründete er einen Versandhandel: zunächst Streichinstrumente, ab Ende der 1920er Jahre von in

Markneukirchen gebauten Blockflöten; 1989 kaufte Dietrich Hahl die Firmen und Namen Alexander Heinrich und Johannes Adler und firmierte Adler-Heinrich-Blockflötenbau GmbH Markneukirchen; diese Firma ging 2006 in die Insolvenz. – Aus dem Besitz von Elfriede Bühler, Meßstetten; sie hat schon als Mädchen bei den Methodisten Flöte gespielt
Inv. M.III.Fl.34

Blockflöte in C, Rudolf Otto, Neufra bei Rottweil um 1950?

Beschreibung: hellbraun, hochglänzender Lack, deutsche Griffweise, 2 Teile, in Versalien signiert: „Rudolf Ottos / Chorflöte, Länge 33,2 cm. – Steckt mit der zuvorstehend verzeichneten Moeck-Blockflöte in einem selbstgenähten weißen Leinensack, Lasche für die Klappe, zwei Druckknöpfe, im Sack steckt außerdem ein Putzer: gedrehter Draht, fünffarbige Wollbürste
Zustand: Korpus etwas abgegriffen, Lack um das Mundstück etwas abgespielt, sonst wie neu
Geschichte: siehe das Blatt „Behandlungshinweise für Blockflöten des Flötenbauers Rudolf Otto, Neufra bei Rottweil“, dort auch die Vita Rudolf Ottos (1912-2004) →*Inv.* D.III.Fi.382
Inv. M.III.Fl.35

Blockflöte in C, Extra E/m 5054, Willi Hopf & Co., Wehen um 1950

Beschreibung: Birnbaum, rotbraun gebeizt, barocke Griffweise, ein Teil, unter dem Luftloch nicht eingraviert, sondern grün gehöht: das Bild eines Wiedehopf, darunter diagonal „Extra“, unter dem Kopf „C“, auf der Rückseite „HOPF“, Länge 33 cm. Dazu gehörig: 1 Putzer, gezwirbelter Draht, Fasern grün, blau, gelb, braun; 2) ein Blatt ca. DIN A4, waagrechtes Format, die eine Seite ist durch waagrecht gestrichelte Rahmen in links und rechts geteilt: rechts oben die schwarzweiße Zeichnung eines Wiedehopf (Upupa epops L.), darunter in stilisierter Schreibschrift „Alle Vorzüge / vereinigen / sich in der / [auf einem waagrechten roten Band:] ‚Hopf' Blockflöte“, darunter eine kurze Notenzeile, die schwarzweiße Zeichnung einer Flöte, unten rot gedruckt „Präzis und tonrein über zwei Oktaven. / Sauber und formschön in allen Modellen.“, auf der linken Seite: „Ansatz und Haltung der Blockflöte“ und „Behandlung der Blockflöte“, darunter die schwarzweiße Zeichnung des Kartons, darauf in stilisierter Schreibschrift „‚Original Hopf'“, mit Bindestrich angehängtes Wort „Kanzler“ in Versalien; auf der Rückseite des Blattes ganzseitig rot betitelt: „Grifftabelle / für die Original ‚Hopf'-Blockflöte!“, rechts neben dem Titel eine kleine schwarzweiße Zeichnung eines Wiedehopf, zwischen zwei Notenzeilen „Für Tenor C-Flöte! (In Sopran C klingt es eine Oktave höher)“ (oben) bzw. Für Alt-Flöte! (In Bass F klingt es 1 Oktave tiefer)“ (unten) die Grafik der Grifftabelle. links daneben die schwarzweiße Zeichnung einer Flöte mit tot angezeichnetem Fingersatz, unten Werbetexte. – Alles zusammen liegt in einer aus zwei unterschiedlich langen Teilen bestehenden, ineinanderschiebbaren Kartonschachtel mit abgerundeten Enden, das längere Teil ist an den Seiten goldfarben, oben und unten rot, auf beiden Oberseiten ist goldfarben aufgedruckt „Original/ Hopf / EXTRA“, rechts daneben eine Vignette mit Wiedehopf, das kurze Teil ist oben und unten goldfarben und an den Seiten rot, hier steht nur auf einer Seite gold auf gold „“E/m 5054“, Länge der Kartonschachtel 35 cm
Zustand: die gehöhten Teile der Signatur auf dem Korpus abgegriffen, aber gut erkennbar, auf dem Mundstück unten der Ladenpreis mit Bleistift („15,-“), man denkt: also unbespielt; nur: warum sind dann die Signaturen abgegriffen?, das beigelegte Blatt ist gerollt und an den Rändern teils geknickt, ein Ende der Kartonschachtel ist minimal eingedellt, sonst wie neu
Geschichte: die seit dem 16. Jahrhundert nachweisbare Instrumentenbauer-Familie Hopf zog 1948 – vor der DDR-Gründung und der Verstaatlichung – aus dem Raum Klingenthal/Markneukirchen nach Wehen in Hessen, wo das neu gegründete Unternehmen Willi Hopf & Co. neben Saiten und Zupfinstrumenten nun auch Holzblasinstrumente herstellte. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.III.Fl.75

Blockflöte in C, Moeck um 1950?

Beschreibung: hellgelblichbraun, hochglänzender Lack, deutsche Griffweise, 2 Teile, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Mundstück unten (13,50), Länge 32,5 cm. – Steckt mit der nachstehend verzeichneten Chorflöte im Leinensack (siehe dort)
Zustand: der obere Rand des Mundstücks leicht angebissen, sonst wie neu
Inv. M.III.Fl.36

Tenorblockflöte, Moeck, um 1950?

Beschreibung: hell, 3 Teile, deutsche Griffweise, zwei Messingringe, Länge 48,5 cm
Zustand: tadellos
Inv. M.III.Fl.21

Schulblockflöte in C, Moeck, um 1950?

Beschreibung: hellbraun, deutsche Griffweise, 2 Teile, Länge 32,5 cm
Zustand: tadellos
Inv. M.III.Fl.22

Sopranblockflöte in D, unsigniert, um 1950?

Beschreibung: rotbraun, deutsche Griffweise, 2 Teile, am oberen Teil des Lochteils eingraviert „D", Länge 31 cm
Zustand: etwas zerkratzt
Inv. M.III.Fl.23

Fitchhorn Song Flute, Evanston/Illinois um 1950?

Beschreibung: schwarzes Plastik, Tonumfang c^1-d^2, auf dem Mundstück in erhabenen Versalien: „Fitchhorn / Song Flute / Pat. No. D - 115616", Länge 21,5 cm
Zustand: Mundstück mit Zahnspuren
Geschichte: diese vereinfachte Flöte für Schulkinder wurde von Elva Josef Fitchhorn (1896-1985) erfunden und war 1938 als Grundausbildungslehrmittel für Schüler anerkannt, 1939 patentierte Fitchhorn seine Erfindung; bereits 1941 war das Instrument an der Hälfte aller Grammar Schools anerkannt; im Zweiten Weltkrieg wurde es beim Militär als Mittel der Zeitvertreibung eingeführt; die Firma Fitchhorn's Song Flute Company in Evanston/Illinois baute die Flöte jahrzehntelang, heute wird es von einer anderen Firma gebaut. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.39

Piccolo, Xs um 1960?

Beschreibung: silberfarben, wohl echtsilbernes Mundstück, Länge 31,5 cm, auf dem Segment unterhalb des Mundstücks in stilisierter Handschrift signiert „Xs"
Zustand: matt, abgegriffen, stellenweise leicht angelaufen
Geschichte: stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.37

Schulblockflöte in C, Hohner Educator, Trossingen um 1960?

Beschreibung: rötlichbraun, deutsche Griffweise, 2 Teile, Länge 33 cm
Zustand: ein paar minimale Kratzer bzw. Macken
Inv. M.III.Fl.28

Sopranblockflöte in C, Josef Götz & Söhne, Dipperz um 1960?

Beschreibung: schwarz, deutsche Griffweise, 2 Teile, dazwischen (am Kopfteil) ein abziehbarer silberner Ring, am oberen Teil des Lochteils eingraviert „C", vertiefte Grifflöcher, Länge 33 cm
Zustand: tadellos
Geschichte: heute baut die Musikinstrumentenfabrik Josef Götz & Söhne in Dipperz Taschen und Etuis für Musikinstrumente
Inv. M.III.Fl.29

Soprano 130 B Deluxe, Zen-On, Shinyuku-ku/Tokyo um 1970?

Beschreibung: Korpus braunes Plastik, Mundstück und 3 Ringe weißes Plastik, barocke Griffweise, Länge 31,5 cm, auf dem braunen Teil des Mundstücks unter einem goldgeprägten Signet goldgeprägt „ZEN-ON“, auf der Rückseite braun erhaben „Z / RECORDER“
Zustand: leichte Zahnspuren am Mundstück
Geschichte: von diesen Flöten gibt es drei Qualitätsstufen: Standard, Deluxe und Original, hier liegt die Version Deluxe vor; außerdem gibt es Soprano 130 G = deutsche Griffweise, und Soprano B = barocke Griffweise. – Allein-Exporteur: Morizono Import + Export Co., Ltd., Saitama, Japan; wird aktuell noch immer angeboten. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.40

Altblockflöte 1500 B Original (Bressan), Zen-On, Shinyuku-ku/Tokyo um 1970?

Beschreibung: Korpus braunes Plastik, Mundstück und 3 Ringe weißes Plastik, barocke Griffweise, dreiteilig, Fingerstütze, Länge 47,5 cm, auf dem braunen Teil des Mundstücks über einem goldgeprägten Signet goldgeprägt „Pol / BRESSAN“, das gleiche aber blindgeprägt auf den anderen beiden Teilen, auf der Mundstück-Rückseite erhaben waagrecht „ZEN-ON“, auf der Rückseite des mittleren Teils senkrecht erhaben „JAPAN“
Zustand: etwas fingermatt
Geschichte: von diesen Flöten gibt es drei Qualitätsstufen: Standard, Deluxe und Original, hier liegt die Version Original vor. – Allein-Exporteur: Morizono Import + Export Co., Ltd., Saitama, Japan; wird aktuell noch immer angeboten. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.41

Tenorblockflöte, VEB Blockflötenbau, Markneukirchen um 1970?

Beschreibung: Korpus Birnbaum rotbraun lackiert, deutsche Griffweise, 3 Teile, 1 goldfarbene Metall-Klappe, auf dem mittleren Teil oben das Brandzeichen: ein stilisiertes BB, Länge 65,5 cm
Zustand: paar minimale Macken, Mundstück schwach angebissen
Geschichte: das VEB Musikinstrumentenbau Kombinat Markneukirchen, auch Musima genannt (= Musikinstrumentenbau Markneukirchen), ist der Zusammenschluß zahlreicher Instrumentenbauer und -firmen: Adler, Heinrich, Pestalozzi, Saturn, Musikus, Venus; die Zusammenschluß existierte 1953-1990, die einzelnen Firmen kamen zu unterschiedlichen Zeiten dazu, einige signierten auch nach dem Zusammenschluß wie zuvor, ab 1990 wurde der Zusammenschluß weitergeführt als Musima GmbH, 2003 privatisiert, wenige Jahre darauf Insolvenz. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.42

Tenorblockflöte, Aulos 309-E, um 1980?

Beschreibung: Plastik, schwarzer Korpus, Mundstück, Ring, Ring um das Daumenloch und Boden elfenbeinfarben, auf dem Mundstück goldfarben „Aulos“, die Nummer auf der Seite mit dem Daumenloch über dem unteren Scheinring, Länge 46 cm
Zustand: Mundstück etwas angebissen, sonst ordentlich
Inv. M.III.Fl.24

Hopf, Kindergartenflöte, um 1980?

Beschreibung: hellbrauner Korpus: Röhre ohne Ringe oder Verdickungen, lediglich eine eingefräste Rille über dem Fenster, unter dem Fenster eingraviert „Hopf“, 5 unterschiedlich große Tonlöcher, 3 Fingerkuhlen, Länge 22 cm
Zustand: sehr leichte Zahnspuren am Mundstück, sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.64

Piccolo, Aulos, um 1980?

Beschreibung: schwarzes Plastik, oben und unten ein weißer Plastikring, Mundlochplatte weißes Plastik, zwischen Mundlochplatte und erstem Tonloch steht zwischen zwei integrierten schwarzen Plastikringen in goldenen Versalien „Aulos“, Länge 35,5 cm
Zustand: kaum abgegriffen
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.57

Piccolo, unsigniert, um 1980?

Beschreibung: zweiteilig, Palisander, 3 silberfarbene Ringe, Länge 37,5 cm
Zustand: wie neu
Zustand: kaum abgegriffen
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.58

Exotische Rohrflöte, um 1980?

Beschreibung: gleichmäßig dickes Rohr, Ø 1,7 cm, Länge 40 cm, Mundstückseite ca. 8 cm natur, der restliche Korpus rotbraun-schwarz bemalt, lackiert, herausgraviert oder gekerbt sind 3 Schmuckbänder und um die Löcher 7 Blattgebilde, die nun wieder naturfarben sind
Zustand: wie neu
Inv. M.III.Fl.25

Tarka, Bolivien, um 1980?

Beschreibung: amerikanisches Mahagoni (in Bolivien „Mara“), eckige Grundform, 6 Grifflöcher, kein Daumenloch, Breite 3, 5 cm, Höhe 2,8 cm, Länge 33 cm, der komplette Korpus ist geschnitzt, Rückseite oben und unten glatt, dazwischen geschnitzt; unten ein silberfarbener Aufkleber der bolivianischen Volkskunst-Exportfirma Hualata Grande LTDA
Geschichte: die Tarka ist ohne spanischen Einfluß entstanden und wird bis heute auf Festen eingesetzt, allerdings nicht als Solo-Instrument, sondern stets in einer Tarka-Gruppe
Inv. M.III.Fl.26

Tarka, Walata Grande (Bolivien), um 1980?

Beschreibung: Mahagoni, eckige Grundform, 6 Grifflöcher, kein Daumenloch, Breite 3, 5 cm, Höhe 2,8 cm, Länge 33,5 cm, der komplette Korpus ist geschnitzt, Rückseite oben und unten glatt, dazwischen geschnitzt, das unterste Feld ungeschnitzt glatt; hinten unten ein Stempel „Walata Grande ...“, Rest zur Unleserlichkeit abgegriffen: also von den Instrumentenmachern in Walata Grande, einem Ort im Hochland Boliviens
Zustand: etwas angestaubt, sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.68

Tarka, unsigniert, um 1980?

Beschreibung: hellbrauner Korpus, eckige Grundform, 6 Grifflöcher, kein Daumenloch, Breite 3, 5 cm, Höhe 2,8 cm, Länge 33,5 cm, der komplette Korpus ist geschnitzt, Rückseite oben und unten glatt, dazwischen geschnitzt, das unterste Feld geschnitzt: ein Lama
Zustand: etwas angestaubt, sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.69

Dvojnice, südslawisch, um 1980?

Beschreibung: Schnabelflöte, 2 Anblaslöcher, rötlichbrauner Korpus, oben in einem hauptsächlich rechteckigen Stück geschnitzt, hintere Kanten abgeschrägt, ab etwa halber Höhe in zwei parallel liegenden Röhren geteilt, oben von einem Schlitz getrennt, unten wieder verbunden, das rechte Rohr (vom Spieler aus gesehen) hat 4 Tonlöcher, das andere Rohr hat 3 Tonlöcher, die beiden Röhren sind an den Außenkanten abgeschrägt, so daß eine siebeneckige Form entsteht, Breite 4 cm, Höhe 2 cm, Länge 30,6 cm
Zustand: Mundstücke mit Zahnspuren, sonst wie neu
Geschichte: im Internet findet man das Angebot eines sehr ähnlich aussehenden Instruments, dort wird es Dwodentsivka genannt und angegeben, das sei ein ukrainisches Volksinstrument; nach anderer, allerdings nicht bebilderter Beschreibung, wird ein solches Instrument – fluier gemănat oder auch Diple genannt – z. B. in Kroatien und Bosnien verwendet. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.70

Dentivka, südslawisch, um 1980?

Beschreibung: wie eine halbe Dvojnice (→*Inv.* M.III.Fl.70): Korpus hellbraunes Holz, oben in einem hauptsächlich rechteckigen Stück geschnitzt, hintere Kanten abgeschrägt, 5 Tonlöcher, beim Feld mit den Tonlöchern sind auch die Oberkanten abgeschrägt, so daß eine achteckige Form entsteht, unten eingravierte Signatur: Ölkrug, auf dem Krug „5“, Breite 2 cm, Höhe 1,8 cm, Länge 31,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.71

Endkantenflöte, südslawisch?, um 1980?

Beschreibung: Korpus recht massiv, hellbraunes Holz, alles aus einem dicken Holzschnitt herausgeschnitzt und das Rohr herausgeschält: oben eine große flache Scheibe als Mundstück, darin ein schmaler Schlitz zum Anblasen, die Scheibe ist unten am wie umgeschlagen wirkenden Falz mit einer dunkelbraun gefärbten eingravierten Wellenlinie verziert, aus der sich der Hals verjüngt, oben ist in diesem Segment das Fenster, darunter ist der Korpus verdickt, etwa wie der Hals einer drohenden Kobra, während oben das Rohr weiterläuft, steht das Holz links und rechts breit ab, verjüngt sich beidseitig bis zu einer geschwungenen Außenkante und ist mit feiner dunkelbraun gefärbter eingravierter Ornamentik verziert, 6 Tonlöcher in gleichem Abstand, das oberste Loch noch im verzierten Feld, nach dem das Rohr rund und sparsamer verziert weiterläuft, unten herausgeschnitzt: Ring und angedeutete Birne um ein recht kleines Loch, Länge 27,7 cm, Breite des „Halses“ 5,5 cm, des runden Mundstücks 4,5 cm, des Rohrs unter dem Hals 2,4 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.72

Hirtenflöte, Balkan, um 1980?

Beschreibung: Endkantenflöte, Korpus hellgelblichbraun, oben zwei jeweils aus drei eingeschnitzten Ringen bestehende Bänder, am Mundstück lediglich ein solches eingeschnitztes Band, zwischen den Tripelbändern eine florale Brandverzierung, 6 Grifflöcher, das oberste Griffloch befindet sich genau auf halber Höhe, die restlichen 5 in exakt gleichen Abständen darunter, der Korpus läuft am Ende konisch zu, die Öffnung unten ist recht klein, Länge 37 cm
Zustand: von den Fingern an den entsprechenden Stellen dunkelbraun geworden, Brandverzierung abgegriffen
Geschichte: könnte eine Fluier oder Swirka sein, aber die genauere Herkunft ist nicht bekannt. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.46

Hirtenflöte, Balkan, um 1980?

Beschreibung: Endkantenflöte, Korpus hellgelblichbraun, Korpus komplett mit dunkelbraunen Ringen und hellbraunen Ornamenten bemalt, die an fliegende Vogelschwärme erinnern, 8 Tonlöcher, wobei die oberen sieben gleichen Abstand haben und das unterste etwas doppelten Abstand zum zweituntersten hat, ein weiteres Tonloch befindet sich in der rechten Seite etwa in dem Abstand, den das unterste zum zweituntersten Tonloch hat, aber oberhalb des ersten Tonlochs, auf der Rückseite zwei (!) Daumenlöcher: das obere auf halber Höhe zwischen oberstem und zweitoberstem Tonloch, das untere exakt auf gleicher Höhe wie das unterste Tonloch, Länge 39 cm
Zustand: von den Fingern an den entsprechenden Stellen dunkelbraun geworden, Brandverzierung abgegriffen
Geschichte: könnte eine Fluier oder Swirka sein, aber die genauere Herkunft ist nicht bekannt. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.47

Hirtenflöte, Balkan, um 1980?

Beschreibung: Endkantenflöte, Korpus naturhell, 6 Grifflöcher, Fenster auf der Rückseite, Korpus von 5 gedrechselten Ringen unterteilt, während der unterste Ring schon zum gedrechselten unteren Ende gehört, Länge 39 cm
Zustand: beinah wie neu
Geschichte: Herkunft nicht bekannt. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.49

Hirtenflöte, um 1980?

Beschreibung: Endkantenflöte, das Ende mit dem Blasloch ist leicht abgeschrägt, Fenster vorn, 6 Tonlöcher, + Daumenloch, zwischen Fenster und oberstem Tonloch tiefe florale Einschnitzungen, am unteren Ende zu einem runden Knauf gedrechselt, grün lackiert (die Einschnitzungen nicht lackiert, also hellbraun), Länge 29,7 cm
Zustand: minimal abgegriffen
Geschichte: Herkunft nicht bekannt. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.51

Ringflöte, um 1980?

Beschreibung: Endkantenflöte, naturheller Korpus, 6 Tonlöcher, Fenster unten, das Blasloch wird durch Abflachung des Rohrs zwischen Fenster und Rohrkante und einer mehrfachen Umwicklung mit Bast gebildet, die Bastenden stehen ca. 2 cm senkrecht nach oben weg und sind mittels Schnur zusammengebunden, das lose Ende der Schnur ist am Korpus festgebunden, Länge 26,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Herkunft nicht bekannt; im Internet wird eine Javanische Suling (engl. Ring Pipe) aus Bambus gezeigt, eine Außenkernspaltflöte, die zwar verziert, sonst aber sehr ähnlich ist. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.52

Hirtenflöte, um 1980?

Beschreibung: Endkantenflöte, schwarzer Korpus, zum Ende hin etwas dünner werdend, 6 Tonlöcher, Fenster unten, auf ganzer Länge vorn und hinten feinziselierte Einschnitzungen, die nach der Schwarzlackierung gemacht wurden, also nicht schwarz sind, sondern naturfarben hell, Länge 28 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Herkunft nicht bekannt. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.53

Hirtenflöte, um 1980?

Beschreibung: Endkantenflöte, brauner Korpus, zum Ende hin etwas dünner werdend, 6 Tonlöcher, Fenster unten, auf ganzer Länge vorn und hinten feinziselierte Einschnitzungen, die nach der Braunlackierung gemacht wurden, also nicht schwarz sind, sondern naturfarben hell, insgesamt sehr ähnlich wie *Inv.* M.III.Fl.53, aber etwas länger: 32,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Herkunft nicht bekannt. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.54

Hirtenflöte um 1980?

Beschreibung: Blockflöte aus Rohrstengel, unten durch einen natürlich gewachsenen ein Knoten geschlossen, unten 4 Tonlöcher, auf der Rückseite auf halber Höhe ein Daumenloch, 3 schlichte Säulen aus eingravierten geschwungenen Zickzacklinien: an den Seiten auf ganzer Länge, unterhalb des Fensters bis zum obersten Tonloch, Länge 30,2 cm
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.65

Hirtenflöte, Ladislav Libica, Brezno 1983

Beschreibung: gleichmäßig dickes leicht gebogenes Rohr, Ø 2,7 cm, Länge 63 cm, der komplette Korpus eine zweifarbige (hell- und dunkelbraun) florale Komposition (Intarsien- bzw. Beizarbeit), signiert „L[adislav] Libica / Brezno / 1983"
Geschichte: Ladislav Libica ist ein Meister für Volksinstrumenten-Design mit Werkstatt in Brezno, einer Kleinstadt in der Slowakei
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fl.27

Quena, Augustín Portillo, La Paz (Bolivien) um 1985?

Beschreibung: Korpus aus Mumuki-Holz (hart und leicht), Außenkernspaltflöte, vorn 6 Löcher, hinten 1 Loch, gelblichbraun mit eingeritzten oder -geschnittenen Verzierungen, unten ein weißer Aufkleber (schwarz gedruckt „Made in Bolivia for / PUMA PUNKU / Bolivian Handcrafts"), Länge 36 cm
Zustand: tadellos
Geschichte: Augustín Portillo gründete seine erste Folklore-Gruppe Puma Punku 1977, einige Jahre danach begann er mit dem Bau von Holzblasinstrumenten, u. a. auch Quenas, heute in La Paz; Quenas sind südamerikanische Kerbflöten, Kennzeichen ist eine am geraden Rand ausgeschnittene Kerbe, und werden vor allem in Peru und Bolivien gespielt, früher hatten sie meist 5 Löcher, heute haben sie 7 Löcher wie hier. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.45

Blockflöte, Bolivien um 1985?

Beschreibung: hellbraun lackiertes Rohr, herausgekratzte Ornamentik: zwei Bänder als Ringe, oben ein Aztekenkopf, zwischen dem Kopf und dem oberen Ring senkrecht in ausgekratzten Versalien „Bolivia", 6 Tonlöcher, Länge 37,5 cm
Zustand: leicht angemackt, die Rille nahezu auf ganzer Länge ist geschlossen und gehört zum Wuchs des verwendeten Rohrs
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.63

Blockflöte, unsigniert um 1990?

Beschreibung: zweiteilig, Birnbaum, hellbraun gebeizt, deutsche Griffweise, Länge 31 cm, recht ähnlich sind Hohner C-Sopran Musica Line und Moeck 1253 Soprano
Zustand: Mundstück mit minimalen Zahnspuren, sonst nahezu wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.61

Bansuri, Indien um 1990?

Beschreibung: einteiliger Korpus, rötlichbraunes Holz, Anblasteil wie bei einer Blockflöte, am unteren Ende ein messingfarbener Metallring, 6 Tonlöcher, über den Tonlöchern ein ca. 8 cm breites erhabenes das Rohr umschließendes, aber nicht aufgesetztes Feld mit Schnitzereien (u. a. 2 sternförmige Blüten), d. h. das Rohr war so dick wie das geschnitzte Feld, der Korpus wurde herausgeschält, Länge 35,2 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.62

Außenkernspaltflöte, um 1990?

Beschreibung: hellbraunes dünnes Naturrohr, Außenkernspalt, 6 Tonlöcher, das unterste kleiner, 1 Daumenloch, läuft am Ende konisch zu und läßt ein kleines Loch offen, Länge 38 cm
Zustand: im Spalt nach unten ca. 3 cm eingerissen
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.66

Außenkernspaltflöte, um 1990?

Beschreibung: violett gebeiztes dickes Naturrohr, Außenkernspalt, 6 Tonlöcher, das unterste kleiner, 1 Daumenloch, endet unten in einem Stengelknoten, dessen Wand auf nicht ganzer Breite durchgebohrt ist, Länge 37 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.67

Zugflöte „Acme", J. Hudson & Co. (Whistles) Ltd., Birmingham um 2000?

Beschreibung: Korpus schwarzes Plastik, Mundstück abnehmbar, unten mit einem nicht abnehmbaren Deckel abgeschlossen, im Deckel steckt ein silberglänzender Haken, der auf ganze Korpuslänge ausgezogen werden kann und die Tonhöhe stufenlos verändert, unten ein kopfstehendes goldfarbener Aufkleber (in großen schwarzen Zier-Versalien „ACME", darunter im Oval in kleinen Versalien „Reg.^{d}", am unteren Rand in noch kleineren Versalien „made in England"), Korpuslänge ohne herausragenden Haken 29,8 cm
Zustand: Mundstück leicht angebissen, Korpus an der Naht zum Mundstück ca. 4 cm gerissen, Korpus etwas abgegriffen
Geschichte: neue, kaum veränderte Exemplare werden bei Gewa und Amazon angeboten. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.43

Zugflöte, unsigniert, um 2000?

Beschreibung: Korpus silberglänzendes Metall, Mundstück und Deckel schwarzes Plastik, im Deckel steckt ein silberglänzender Haken, der Haken ist zweimal abgewinkelt, am Ende ist eine schwarze Plastikkugel aufgesteckt, der Haken kann auf ganzer Korpuslänge ausgezogen werden, um die Tonhöhe stufenlos zu verändern, Korpuslänge ohne herausragenden Haken 27 cm
Zustand: Mundstück leicht angebissen, Metall fingerfleckig

Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.44

Sopranblockflöte, Thomann TRS-31B, Burgebrach frühestens 2005

Beschreibung: dreiteilig, matter schwarzer Kunststoff, weißes Mundstück, 3 weiße Ringe, 2 Doppellöcher, zwischen Mundstück und oberstem weißen Ring waagrecht goldfarben „thomann" (das „o" als Punkt), Länge 32 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: wird momentan (März 2018) von Thomann noch immer angeboten, Ladenpreis 5,95 €, mit dem Vermerk „wird seit 2005 angeboten". – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.59

Sopranblockflöte, Yamaha, um 2010?

Beschreibung: dreiteilig, brauner Kunststoff, 2 Doppellöcher, auf oberen Teil goldfarben das Firmenlogo, Länge 33 cm
Zustand: Mundstück leicht angebissen, Plastik teils etwas fingermatt
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.60

Querpfeife, Yamaha YRF-21, um 2000?

Beschreibung: elfenbeinfarbener ABS-Kunststoff, der obere Deckel hellbräunlich, deutsche Griffweise, in senkrecht goldgeprägten Versalien „Yamaha", Länge 34 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: gedacht für kleine Querflötenanfänger, die noch keine Flöte halten können; außer Querpfeife nennt man das Instrument auch Fife. – Wird momentan (Dezember 2017) im Internet ohne Versand für 10-12 € angeboten. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.38

Tin Whistle in C, Generation, um 2000?

Beschreibung: Korpus aus Messing, rotes Plastikmundstück, 6 Tonlöcher, zwischen Mundstück und oberstem Tonloch ein roter Aufkleber (dreieckige Grundform, abgerundete Ecken, in goldfarbenen und schwarzen Versalien gedruckt: „Generation / British made", die untere Ecke des Aufklebers ist ein runder goldfarbener Kreis, darauf rotgedruckt „C"), Länge 33 cm
Zustand: Mundstück mit leichten Zahnspuren, Korpus auf Höhe des Aufklebers etwas eingedellt
Geschichte: Tin Whistles werden auch Penny Whistles genannt; bekannt wurden Blechflöten zuerst in England, 1843 begann Robert C. Clarke mit der industriellen Herstellung. Der Sitz der Firma Generation konnte bisher (Februar 2018) nicht ermittelt werden, ermitteln aber kann man, daß die Firma Feadóg Teoranta in Dublin – made in Irland – exakt die hier verzeichneten „Generation"-Flöten – british made – anbietet. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.54

Tin Whistle in G, Generation, um 2000?

Beschreibung: Korpus vernickelt, blaues Plastikmundstück, 6 Tonlöcher, zwischen Mundstück und oberstem Tonloch ein roter Aufkleber (dreieckige Grundform, abgerundete Ecken, in goldfarbenen und schwarzen Versalien gedruckt „Generation / British made", die untere Ecke des Aufklebers ist ein runder goldfarbener Kreis, darauf rotgedruckt „G"), Länge 23 cm
Zustand: Mundstück mit leichten Zahnspuren
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.55

Tin Whistle in D, Feadóg Teoranta, Dublin um 2000?

Beschreibung: Korpus vernickelt, schwarzes Plastikmundstück, 6 Tonlöcher, zwischen Mundstück und oberstem Tonloch runder ockergelber Aufkleber (schwarz gedruckt eine Umschrift in sehr kleinen Versalien „Original Irish Whistle ® / made in Irland by Feadóg Teoranta“, und waagrecht in großen schwarzen Versalien „Feadóg / D“), Länge 29,5 cm
Zustand: Mundstück mit leichten Zahnspuren. Etikett rechts und links gelöst
Geschichte: die Firma Feadóg Teoranta existiert seit 1978. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Fl.56

Fagotte

Fagott, unsigniert, um 1780

Beschreibung: Ahorn, Länge 122 cm, dünnwandiger Bau, besonders leicht, 8 Löcher, 6 Messingklappen in Kapsellagerung
Geschichte: stammt aus der ehemaligen Hofkapelle in Sigmaringen
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fa.1

Fagott, Frédéric Guillaume Adler, Paris um 1830

Beschreibung: Ahorn, Länge 127 cm, 7 Löcher, 15 Klappen in Kapsellagerung, Stimmzug, S-Rohrloch
Geschichte: das Geburtsjahr des Fagottbauers Frédéric Guillaume Adler ist unbekannt, als Todesjahr gilt je nach Quelle 1854 oder 1857; er verbesserte das Fagott mit Klappen; unter seinen Modellen findet man ein Almenrader-Modell (1827), ein Militär-Fagott (1839) und ein Fagott mit Metall-Glocke (1844); das älteste seiner Instrumente, das sich im Internet nachweisen läßt, stammt von 1817. – Das Instrument wurde von Martin Wenner (Singen am Hohentwiel) 2009 restauriert; die originalen Züge und Polster werden aufbewahrt. – Zu diesem Instrument gehört ein Doppelrohrblatt, am 18. 2. 1989 geschenkt von Günter Angerhöfer, der es selbst angefertigt hat; er war seinerzeit als Barock-Fagottist mit dem Telemann-Ensemble Leipzig zu Gast
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Fa.2

Klarinetten

Chalumeau in A, unsigniert, vor 1800

Beschreibung: Rosenholz oder Buchsbaum, Länge 49 cm, Ringe aus Horn, 3 Teile, 5 runde Messingklappen, schwarzes Holzmundstück (höchstwahrscheinlich original)
Zustand: Leder in den Klappen fehlen, ein Ring gesprungen, feine Haarrisse an einem Loch
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Kl.1

Klarinette in C, Joseph Baumann, Paris um 1820

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 60 cm, Elfenbeinringe, aufgeschnitzte Klappenringe, 6 viereckige Klappen in Wulstlagerung, für eine Klappe ein Messingklappenbock, gis-Klappe kapselgelagert
Zustand: schlecht, unterer Ring (Becher) sekundär, oberer Ring fehlt
Inv. M.III.Kl.2

Klarinette in B, Christian Friedrich Hetsch, Urach um 1820

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 66 cm, 7 runde flache Messingklappen
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Kl.3

Klarinette, Johann Steiner, Rottenburg, um 1830

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 60 cm, Ebenholzringe, 6 Messingklappen
Zubehör: originale Ledertasche
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Kl.4

Klarinette Thomas Key / Frederick Pace, London 1830/1850?

Beschreibung: Mundstück: Länge 9,5 cm, direkt nach dem schwarzen Mundstück ein schmaler Elfenbeinring, darunter ein sich weitender Buchsbaumring, darauf ein schwarzer Brandstempel: oben Versalien in einem leichten Halbbogen „London“, wobei die obere Hälfte des Wortes vom Elfenbeinring abgeschnitten wird, darunter der Kopf eines Einhorns, links neben ihm eine kleine Figur, die auf den ersten Blick wie ein musikalisches Kreuz-Zeichen aussieht, der abschließende breite Elfenbeinring fehlt; 2) oberes Rohr: Buchsbaum, Läge ohne Zapfen 19,8 cm, 7 kreisrunde Messingklappen, 6 davon in aufgeschnitzten Böcken gelagert, eine Klappe in einem aufgeschraubten Messingscharnier, oben ein schwarzer Brandstempel: in waagrechten Versalien „Fred K. Pace“ (der Abkürzungspunkt folgt dem K nicht, sondern steht unter dem verkleinerten K), darunter Versalien in einem leichten Halbbogen wie auf dem Mundstück „London“, darunter der gleiche Kopf eines Einhorns wie auf dem Mundstück; 3) unteres Rohr: Buchsbaum, Läge ohne Zapfen 21,5 cm, 5 etwas größere kreisrunde Messingklappen, alle in aufgeschnitzten Böcken gelagert, oben ein Elfenbeinring, im unteren Drittel ein schwarzer Brandstempel: „2“, darunter in Versalien in leichtem, Bogen „Key / London", darunter der gleiche Kopf eines Einhorns wie auf den beiden oberen Teilen; aber etwas nach rechts gedreht, das Horn zeigt nahezu senkrecht nach oben (etwas nach links abweichend); 4) Schallbecher, Höhe 121,8 cm, oben ein Elfenbeinring, darauf in großen schwarzen Versalien „YHY“, etwa 2 cm unter dem Elfenbeinring ein dünner schwarzer ein gravierter Doppelring, darunter der gleiche schwarze Brandstempel wie auf dem unteren Rohr: „2“, darunter in Versalien in leichtem, Bogen „Key / London", darunter der gleiche Kopf eines Einhorns wie auf den oberen Teilen, auch hier ist der Kopf etwas nach rechts gedreht, das Horn zeigt nahezu senkrecht nach oben (etwas nach links abweichend), unter dem Kopf in Versalien in leichtem Bogen „Charing Cross“, als

Abschluß ein Elfenbeinring, Ø 8,5 cm. – Steckt in einem zweigeteilten konisch zugeschnittenen Ledersack, oben eine Klappe, dünnes Lederband zum Verschnüren
Zustand: der untere Elfenbeinring des Mundstücks fehlt, Mundstück leicht angekaut, der linke Teil des Brandstempels des oberen Rohrs ist beinah zur Unleserlichkeit abgegriffen, am unteren Rand des Rohrs eine kleine Schramme, das untere Rohr ist sehr gut, der große Elfenbeinring am unteren Ende des Schallbechers hat einen Riß
Geschichte: „A technical study of the alloy compositions of ‚brass' wind musical instruments (1651-1867) utilizing non-destructive x-ray fluorescence. Volume 1 by Alice Louise Bacon. [Dissertation.] Institute of Archaeology University College London University of London 2003; sie stellt 2 Personen namens Frederick Pace vor, Vater und Sohn, der Vater ist ein Bruder von Charles Pace, „moved from Crown Street into No. 15 King Street", arbeitete aber auch in der 21 Lower Cannon Street", außerdem in Bristol „at 26 Bath Street"; 1831 kehrte er nach London zurück, zog ein paarmal um, schließlich blieb er „at No. 15 King Street", 1835, nur 30 Jahre alt, starb er; sein Sohn Frederick war zu der Zeit 7 Jahre alt (S. 195f.). – Thomas Key arbeitete ab 1813 in Charing Cross 20, sein Testament datiert von 14. 12. 1852 (liegt in The National Archives Kew), seine Firma wurde von Rudall, Rose and Carte übernommen, sein Sohn Frederick Key „joined Rudall and Rose in 1854", Charing Cross 20 war nach 1850 die Adresse von Rudall, es existieren Instrumente mit der Signatur „Key, Rudall, Rose and Carte"; siehe James W. Luke: The clarinets of Thomas Key of London. Musikwissenschaftliche Dissertation der University of Missouri, Kansas City 1969 (→*Inv.* D.III.Fi.638). – Zum Einhorn liest man im Internet: „the unicorn stamp, used by a number of London makers of the time"
Inv. M.III.Kl.11

Klarinette in C, deutscher Meister, unsigniert, um 1840

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 62 cm, aufgeschnitzter Daumenhalter, Birne aus Eiche, 7 Messingklappen
Zustand: schlecht
Inv. M.III.Kl.5

Klarinette in C, Carl Friedrich Adler, Bamberg um 1850

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 60 cm, aufgeschnitzte Böcke, 12 runde flache Messingklappen, die Es-Klappe ist eine spätere Zutat, Hornringe, Stimmung in C
Zustand: gut, restauriert
Geschichte: die ersten Mitglieder der Holzblasinstrumentenbauer-Familie im Vogtland sind: 1) Johann Georg Adler (geb. 1787); 2) dessen Bruder Carl Friedrich Adler (geb. 1795), 3) Johann Georgs Sohn Johann Gottlob Adler (1825-1900), 4) dessen Sohn Oscar Adler (1862-1922), gründete 1885 die Firma Oscar Adler & Co. in Markneukirchen; Carl Friedrich Adler zog 1820 nach Bamberg – von ihm bzw. aus seiner Werkstatt stammt das hier verzeichnete Instrument. – Kam im April 2000 restauriert von Martin Wenner zurück: Reinigung sämtlicher Teile, Trennung der festsitzenden Teile, Ausbohren der verrosteten Eisenstifte und Einsetzen von Bambusstiften, Sichern und Kleben der Risse, Oberflächentretusche
Inv. M.III.Kl.6

Klarinette, umstimmbar B/A, unsigniert (vermutlich Adler, Bamberg), um 1860

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 69 cm, aufgeschnitzte Böcke, 8 runde flache Klappen, verstellbare C- und H-Klappe, Einsatzstück zur Umstimmung von B zu A, Länge Einsatzstück 27 cm
Zustand: mittel bis gut
Geschichte: wahrscheinlich aus einer Werkstatt im Markneukirchner Umfeld. – Kam am 24. 11. 1994 restauriert von Michael Wenner wieder in die Sammlung zurück
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Kl.7

Klarinette in C, Adler, Bamberg um 1880

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 59 cm, aufgeschnitzte Böcke, 13 runde flache Messingklappen, Hornringe
Zustand: mittel bis schlecht
Inv. M.III.Kl.8

Klarinette in B, unsigniert

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 64 cm, 6 Messingklappen
Inv. M.III.Kl.9

Klarinette in B, Milo, Paris um 1920

Beschreibung: Grenadill, Länge 70 cm, Boehm-Mechanik
Inv. M.III.Kl.10

Oboen

Oboe, Gebrüder Mönnig, Markneukirchen

Beschreibung: Grenadill, 59 cm lang, Schallbecher an der dicksten Stelle Ø 5,5 cm, im originalen mit grünem Samt ausgeschlagenen Kasten mit sämtlichem Zubehör: Kappen zum Schutz der Korkteile zum Zusammenstecken, kleines Kästchen mit Mundstück, kleine Messingbüchse Fett, 2 Putzer; der Kasten steckt in einer braunen Tasche mit 2 Druckknöpfen; beiliegend die Kopie der Rechnung einer Generalüberholung von Hans Kreul, Tübingen, 16. 2. 1989
Geschichte. aus dem Besitz von Hanna Rapp-Braun
Inv. M.III.Ob.1

Oboe, Kohler & Co., Winnenden 1965 (Seriennummer 81204)

Beschreibung: Grenadill, 59 cm lang, Schallbecher an der dicksten Stelle Ø 5,5 cm, auf dem Schallbecher mit goldenen Buchstaben signiert: „Kohlert / & Co. WINNENDEN“, wobei die zweite Zeile kleiner ist und „& Co.“ unterkringelt, darunter die blindgeprägte Nummer 81204
Geschichte: Kohlert war Holzblasinstrumentenbauer in Graslice, wurde enteignet und vertrieben, ließ sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Winnenden nieder, zunächst waren Kohlert-Instrumente von „Amati“, 1949 begann die eigene Produktion mit Nr. 0, die Nrn. 80000 bis 85000 wurden 1965 produziert; die Nummernliste findet man unter saxwelt.de/index.php/ratgeber/seriennummern/kohlertser. – Das Instrument stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Ob.2

Englisch-Hörner

Abgewinkeltes Englisch-Horn in F, deutscher Meister, um 1840

Beschreibung: Buchsbaum, Länge 80 cm, 10 runde flache Klappen, aufgeschnitzte Böcke, Elfenbeinringe, Stimmzug oben
Zustand: gut bis mittel
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.En.1

Englisch-Horn, František (Franz) Haloun, Pilsen um 1900

Beschreibung: Palisander, Länge 79 cm, 16 Neusilberklappen, Mundstückhaube
Geschichte: im Internet finden sich einige Angebote von Haloun-Instrumenten: ein Tarogato, angeboten vom Dorotheum Wien für 3400 €, eine Oboe bei Ebay-CH für 699 €, der Torso einer Klarinette bei Ebay für 40 €, zum Instrumentenbauer selbst findet sich nichts, nur hin und wieder die Jahreszahlen 1887-1925, wobei nicht gesagt wird, ob das die Lebensdaten sind oder die Produktionszeit der Firma ist; Signaturen stets in Versalien: „Fr. Haloun / Plzen“, „Frant. Haloun / Plzen“, das hier verzeichnete Instrument zeigt „F. Haloun / Plzen“, stets auf allen Teilen des Instruments und übrigens stets Palisander
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.En.2

Bombarde

Bombarde in B, unsigniert um 2010?

Beschreibung: Rosenholz, 3 weiße Plastikringe, 1 silberfarbene Klappe, senkrecht von oben eingestecktes Doppelrohrblatt, Länge ohne Blatt ca. 30 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: wir auch Bombard Chanter oder Bombarde Schalmei genannt. – Wird momentan (Dezember 2017) nicht mehr von Amazon, aber von der MPM-Handels GmbH angeboten, ohne Versand für 30,80 €. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Bo.1

Serpent

Serpent, Thomas Key, 20 Charing Cross, London um 1825

Beschreibung: Holz mit Leder überzogen, Höhe 72 cm, Korpus an der weitesten Stelle 43 cm, das Mundstück ragt deutlich weiter, 6 Grifflöcher mit Elfenbeinrand und 4 Messingklappen in Messingböcken, Elfenbeinmundstück (wird wie ein Blechblasinstrument angeblasen)
Zustand: am Rand des Mundstückes war ein minimales Stück abgesplittert, an einigen Stellen war das Pech abgerieben – das wurde von Michael Wenner restauriert
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Se.1

Saxophon

Alt-Saxophon in Es, Julius Keilwerth „The New King“, Nummer 54723 = 1965

Beschreibung: silberfarben, mit Anblasrohr, Mundstück, Mundstückkappe und Bürste am weißen Stoffbändel, „The New King“ ist in den Schallbecher gepunzt, ebenso die Krone als Firmenlogo, der Name der Firma erklärt sich auf dem Kasten
Zubehör: originaler Kasten, rotbraun-graugrün feinstkariert überzogen, silberfarbene Beschläge (Ecken, Füßchen, zwei Schnappschlösser, brauner Griff an dicken silbernen Ösen, auf dem Deckel eine montierte Metall-Medaille mit Krone (wie auf dem Schallbecher), Firmenlogo und Namen „Julius Keilwerth“
Geschichte: stammt vom Musikverein Onstmettingen. – Nach Lehre bei Franz Than und Studium in St. Gallen arbeitete Julius Keilwerth bei Kohlert & Söhne in Graslitz, fertigte nebenher zusammen mit seinem Bruder Max in Heimarbeit Saxophone für Oscar Adler, ehe er 1925 seine eigene Werkstatt eröffnete; 1930 Umzug in ein neues größeres Gebäude: mit 150 Mitarbeitern der größte deutsche Saxophon-Hersteller; 1945 Enteignung; in den Werkstätten baute ein Kombinat unter dem Namen „Amati“ weiter, Keilwerth selbst eröffnete 1949 in Nauheim wieder eine eigene Werkstatt; er starb 1962. Josef Keilwerth übernahm die Leitung, 1989 wurde die Firma von Boosey & Hawkes übernommen, 2001 baute man ein neues Werk in Markneukirchen, seit 2003 gehört die Firma Julius Keilwerth zur Musicgroup
Abbildung: im Album „Holzblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.III.Sa.1

Midschwiz

Einrohrblattinstrumente, zwei gleichlange Röhren aus Pflanzenhohlstengeln, die mit Schnur fest miteinander verbunden sind. Beide Röhren sind auf gleiche Höhe gestimmt und haben jeweils 5-8 auf gleicher Höhe paarweise angeordnete relativ große Grifflöcher. Am oberen Ende zwei separate Rohrblätter von geringerem Durchmesser. Diese Instrumente werden im Mittelmeerraum und im Vorderen Orient gespielt und haben je nach Region unterschiedliche Namen.

Midschwiz, 5 Grifflöcher

Beschreibung: hellgelblichbraune Pflanzenstengelröhren, etwas derbe dunkelbraune Schnur, Länge der Rohe 27,5 cm, Ø 1,5 cm, in beiden Röhren steckt oben ein Rohrblatt desselben, aber dünneren Materials, die beiden Rohrblätter sind mit dünnerer goldbrauner Schnur verbunden
Zustand: die eine Röhre hat beim Stopfen einen senkrechten Riß von ca. 5 cm Länge
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Mi.1

Midschwiz, 5 Grifflöcher

Beschreibung: hellgelblichbraune Pflanzenstengelröhren, etwas derbe dunkelgoldbraune Schnur, Länge der Rohe 25,5 cm, Ø 1,3 cm, in beiden Röhren steckt oben ein Rohrblatt desselben, aber dünneren Materials, beiden Rohrblätter sind mit einer dünneren dunkelbraunen Schnur am Korpus befestigt
Zustand: die eine Röhre hat beim Stopfen einen senkrechten Riß von ca. 5 cm Länge
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Mi.2

Midschwiz, 6 Grifflöcher

Beschreibung: hellgelblichbraune Pflanzenstengelröhren, etwas derbe dunkelbraune Schnur, Länge der Rohe 24,5 cm, Ø 1,3 cm, in beiden Röhren steckt oben ein Rohrblatt desselben, aber dünneren Materials, das eine ist mit dünnerer goldbrauner Schnur am Korpus befestigt
Zustand: tadellos
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach
Inv. M.III.Mi.3

Didgeridoo

Didgeridoo, Bambus, 125 cm

Beschreibung: grün, weiß, rot und schwarz handbemaltes Bambusrohr, Wachsmundstück, mit buntgewobener Tasche
Zustand: auf der Seite mit dem Schall-Loch einige Risse
Inv. M.III.Di.1

Zubehör

Klarinettenkasten um 1850

Beschreibung: feine Einlegearbeit
Inv. M.III.Zu.1

Doppelrohrblatt für Fagott

Beschreibung: kleiner schwarz-gelber Pappkarton, 8 x 6,5 cm, schwarzer Aufkleber (goldene Schrift „3 Fagott“ und „solo“) und gelber Aufkleber (schwarze Schrift „2“), an der wie bei einer Streichholzschachtel herausschiebbaren Schublade ein aufgedrucktes Firmenlogo „GS“, auf dem Boden aufgedruckt „Handmade in Germany“ und ein aufgeklebtes Preisschild („DM 35.00“), innen ein Schaumstoffriegel mit 3 Aussparungen, in einer der Aussparungen ein ungebrauchtes Doppelrohrblatt
Inv. M.III.Zu.2

Diverse Zubehörteile in der Vitrine

Beschreibung: 3 Mundstückhauben für Klarinetten, 1 Klarinettenblättchenhalter, 4 Klarinettenblättchen, für beide Englisch Hörner je ein Rohr – gehört zu den ausgestellten Instrumenten
Inv. M.III.Zu.3

Diverse Zubehörteile: Originalteile nach Restaurierungen

Beschreibung: in Plastiktütchen gesammelte Kleinteile: 1) Züge der Klarinette Adler, Bamberg um 1850 (von Wenner zurück am 18. 4. 2000); 2) Züge und ein Kork der Flöte von Wijne, 3) Züge und Polster der umstimmbaren Klarinette, vermutlich Adler Bamberg um 1860 (im, November 1995 von Wenner zurück); 4) Züge und 2 Gehäuseteile der Monzani-Flöte (am 12. 12. 1993 von Wenner zurück), 5) Züge und Polster das Fagotts von Adler Bamberg (im Herbst 2009 von Wenner zurück), 6) Korkposition der Stockflöte (Sommer 1994 von Wenner zurück)
Inv. M.III.Zu.4

4 Flötenputzer

Beschreibung: alle mit silberfarbenem gezwiebelten Draht mit Öse am Ende, 1) Länge 26 cm, Ø am Borstenteil 2,5 cm, Borsten rotbraun, hellbraun, grün, weiß und gelblich, Umwickelung am Ende mit orangefarbenem Faden; 2) Länge 23,5 cm, Ø am Borstenteil 2 cm, Borsten hellbraun, hellblau, grün, schwarz und rot, Umwickelung am Ende mit schwarzem Faden; 3) Länge 21,5 cm, Ø am Borstenteil 1,8 cm, Borsten weiß, ein paar wenige rot- und hellbraun, am Ende eine orangefarbene konische Kappe; 4) Länge 18,5 cm, Ø am Borstenteil 1,6 cm, Borsten grau, zwei „Ringe“ rot, am Ende eine orangefarbene konische Kappe
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.III.Zu.4

Moeck Pflegeöl

Beschreibung: kleine braune Plastikflasche, Höhe 6,5 cm, weißer Deckel, Flasche weiß bedruckt: groß der Schriftzug „moeck“, darunter kleiner: „Pflegeöl für Rottenburg-Flöten aus Edelhölzern, beiliegend ein Wischerstab aus braunem Plastik mit verdickten Enden, auf beiden Ende der Moeck-Schriftzug, Länge 18 cm
Zustand: gebraucht
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.III.Zu.5

IV
Blechblasinstrumente

Trompeten

Taschenpiston in B, unsigniert um 1940

Beschreibung: Messing, hochglänzend, mit A-Rohr, Perinett-Ventile
Zubehör: originaler schwarzer Kasten, Länge 27 cm, mit blauem wattierten Filz ausgeschlagen
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Tr.1

Trompete, B. M. Symphonic, Geretsried um 1960

Beschreibung: Messing, Länge mit Mundstück 55 cm, Perinett-Ventile, Firmierung mit figürlicher Darstellung dreier Schalmeien eingraviert, darunter ebenfalls eingraviert „Musikhaus Jehle Ebingen“, Nummer auf der Ventil-Einheit: 73219, Ø Schallbecher 12 cm
Zustand: Hochglanz, paar kleine Anlaufungen, Mundstück gedunkelt
Geschichte: typische Signatur aus der Werkstatt Emil Bagus, der an diesem Instrument außer der Gravur durchaus nichts gearbeitet haben muß, es sei denn er hat es einmal zur Reparatur bekommen. – Max Fritz hat die Trompete um 500 € repariert: das Innenleben der Maschine mußte ersetzt werden; die originalen Teile sind vorhanden); das Instrument kam am 27. 3. 2001 in die Sammlung zurück
Inv. M.IV.Tr.2

Klappenhörner

Klappenhorn in C, Andreas Barth, München um 1815

Beschreibung: Messing, gewundene Form, Länge (mit Mundstück) 47 cm, ziselierter Neusilberrand, 6 Klappen, Mundstück
Geschichte: stammt aus der Rottenburger Stadtmusik, wurde bis 1940 gespielt
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Kl.1

Klappenhorn in C, J. Finck, Straßburg um 1830

Beschreibung: Messing, gewundene Form, Länge 46 cm, 7 Klappen, Steckstift, ohne Mundstück
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Kl.2

Waldhörner

Waldhorn in C, unsigniert, um 1820

Beschreibung: Messing, 3 Schubventile, Mundstück
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Wa.1

Waldhorn in C, Joseph Speth, Augsburg um 1840

Beschreibung: Messing, 3 Schubventile, mit Mundstück an einer kleinen Rohrschlaufe
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Wa.2

Waldhorn in B, Julius Altrichter, Frankfurt/Oder um 1880

Beschreibung: Messing, runde Form, 3 Ventile, Stimmung in B, kein Mundstück
Geschichte: Julius Altrichter Schwager des Musikverlegers Georg Bratfisch, gründete 1868 in Frankfurt/Oder die Hof-Instrumentenfabrik Julius Altrichter
Inv. M.IV.Wa.3

Doppelhorn, Jaroslav Krumphansl, Prag

Beschreibung: Messing mit Neusilber, 3 Zugventile, zahlreiche zusätzliche kleine Rohre (auch davon einige Teile silbrig), mit Mundstück
Zubehör: originaler Kasten, außen feingenarbt schwarz, zwei Ringe für den (fehlenden) Griff, ehemals wohl silbrige Applikationen (Scharniere, Schloß ohne Schlüssel, Flügelschnallen), nun alles angerostet, unter dem Schloß ein aufgenageltes Blechschild: „J. Krumphansl / hudebni nástroje / Praha II., Petrská 19“, innen mit blauem Samt ausgeschlagen
Geschichte: 1897 wurde das erste kompensierte Doppelhorn konstruiert: die B-Stimmung kann durch ein Hauptschalt-Ventil um ca. 100 cm zu F verlängert werden und bei jedem der 3 Ventile wird eine entsprechende Länge dazugeschaltet; 1904 wurde das erste vollausgebaute Doppelhorn vorgestellt: mittels Hauptschalter wählt man zwischen F und dem kürzeren B. – Zur Sammlung Hachenberg (Blechblasinstrumente), im Jahr 2000 übernommen vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, findet man eine B-Trompete von Jaroslav Krumphansl, datiert auf „um 1930“ – diese Jahreszahl könnte zu dem hier verzeichneten Instrument passen
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Wa.4

Waldhorn, unsigniert

Beschreibung: Neusilber, am Schallbecher zwei breite Ringe Messing, 3 Perinett-Ventile, kein Mundstück
Zubehör: originaler schwarzer feingenarbter Kasten, brauner Kunstledergriff, silbrige Applikationen (Scharniere, Schloß ohne Schlüssel, Flügelschnallen), innen mit rotviolettem Samt ausgeschlagen, schwarzer Ledergurt zur Befestigung des Instruments
Zustand: ziemlich verbeult
Geschichte: vom Städtischen Orchester Ebingen
Inv. M.IV.Wa.5

Waldhorn in Es, Hans Schneider, Mössingen/Tübingen

Beschreibung: Messing lackiert, mit Mundstück
Zubehör: schwarzer feingenarbter Kasten, blau ausgeschlagen, 3 silberne Schlösser, schwarzer Tragegriff, auf dem oberen Deckel ein Aufkleber („Hechingen“)
Zustand: etwas verbeult, Lackierung teils abgegriffen, einige kleine spitze Eindellungen am Schallbecher
Geschichte: vom Musikverein Sickingen (zwischen Bodelshausen und Hechingen)
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Wa.6

Tuben

Helikon (Kontrabaßtuba), Franz Schediwy, Ludwigsburg um 1900

Beschreibung: mit einem originalen Mundstück; auf dem Instrument steckt ein neues Mundstück, weil das alte zeitweise verloren war
Geschichte: 1916 empfing Franz Schediwy (1851-1933) die Goldmedaille für Kunst und Wissenschaft des Friedrichsordens aus den Händen von Kaiser Wilhelm II.; nach Franz Schediwys Tod 1933 übernahm sein Sohn Franz jr. (geb. 1902) den Betrieb; Franz jr. fiel im November 1944 in Frankreich – das Ende der Firma Schediwy. Die Witwe vermietete Werkstatt und Werkzeug an das Stuttgarter Musikgeschäft Barth, das Personal wurde wieder engagiert, die Leitung übernahm Fritz Volz, nach dessen Tod 1972 übernahm sein Schüler Norbert Böpple die Leitung, nach dem Ende der Firma Barth 1995 übernahm Böpple die komplette Werkstatt und eröffnete 1996 in Ditzingen seine eigene Firma. – Das hier verzeichnete Instrument wurde vom Posaunenchor Ebingen etwa 1903 angeschafft und bis 1980 gespielt; unter „Fotos“ liegt ein Foto vom Posaunenchor Ebingen von 1932, auf dem u. a. Christian Schick mit diesem Helikon zu sehen ist. – Im Jahr 2000 hat Max Fritz das Helikon überholt. Max Fritz hat zusammen mit Otto Degner bei Hans Schneider (damals noch in Mössingen) gelernt, Degner hat nach Emil Bagus für das Musikhaus Jehle gearbeitet (die Werkstatt war zuletzt in Albstadt-Laufen); Max Fritz hatte zunächst eine Werkstatt in der Ebinger Panorama-, später Schwarzwaldstraße, dann in der Lindenstraße 10 in Truchtelfingen, heute geführt von seinem Sohn Marcus Fritz
Zubehör: Originalteile des Schediwy-Helikon: 3 Ventilhülsen aus dem Helikon von Schediwy, nach der Überholung des Instruments durch Max Fritz am 27. 3. 2001 zurückbekommen
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Tu.1

Tuba, Markneukirchen oder Nürnberg? um 1900

Beschreibung: Messing, Länge 80 cm, Schallbecher angesetzt (ein recht schmaler Ring). Zugventile, Mundstück, besondere Stütze, dunkelbrauner Lederriemen
Zustand: matt, Ventile laufen nicht, 2 Ventilzüge lose, Rohr ziemlich zerbeult
Inv. M.IV.Tu.2

Tuba, Christian Reisser, Ulm

Beschreibung: Messing, Schallbecher angesetzt
Geschichte: der Instrumentenbauer Christian Reisser eröffnete 1874 in Ulm eine Werkstatt mit 2 Gesellen, die 1912 sein Sohn Christian jr. übernahm, der nach schwerer Verwundung im Ersten Weltkrieg starb; seine Witwe übernahm das Geschäft und heiratete Wilhelm Nonnenberg, der 1919 in größere Räume mit größeren Werkstätten umzog; 17. 12. 1944: Totalverlust durch Bomben; 1950 Neu-Eröffnung. Die Firma existiert heute noch. – Das Instrument stammt vom Städtischen Orchester Ebingen
Inv. M.IV.Tu.3

Zugposaunen

Zugposaune, Fr. Rauschmaier, Stuttgart, Nr. 548

Beschreibung: Firma und Nummer eingeprägt, Griff bräunlich-grün umwickelt, goldfarbene Kordel, kein Mundstück
Zustand: Schallbecher zerdellt, Metall abgegriffen
Geschichte: im Internet findet man den Hersteller kaum, auf einer englischsprachigen Site steht, er habe ab 1927 gebaut
Inv. M.IV.Po.1

Baßposaune, E. Hess Nachf. Instr. Fabriken Klingenthal Sa., 1935 oder wenig später

Beschreibung: Goldmessing, deutsche Bauweise, Rohrdurchmesser der beiden Zugrohre unterschiedlich: das Mundrohr hat einen engeren Durchmesser als das Zapfenrohr, Quartventil (galt deshalb seinerzeit als Baßposaune), in einem neuen Koffer
Zustand: um das Jahr 2003 generalüberholt incl. neuer Lackierung
Geschichte: ist die Posaune von J. Hartmut Burgmann, der in einer Email an Volker Jehle vom 1. 11. 21013 (→*Inv.* M.Em.58) schreibt: „1951 bis 1953 hatte ich Posaunenunterricht bei einem Posaunisten des Göttinger Symphonieorchesters, das 1952 durch den damaligen Dirigenten Günther Weißenborn neu zusammengestellt wurde. Etwa in diesem Jahr (1952) informierte mich mein Posaunenlehrer (leider ist mir sein Name entfallen), dass sein Kollege, Herr Hansen, der 1. Posaunist des Orchesters war, diese seine Hess-Posaune verkaufen wolle, um sich eine richtige Bassposaune zu kaufen. So vertrieb ich in den Sommer- und Herbstferien (damals war ich ja noch Schüler) meine Ferientage auf dem Bau als Hilfsarbeiter, um das Geld dafür zu verdienen. So kam diese Posaune, deren Herstellungsjahr ich etwa zwischen 1930 und 1935 einschätze, in meinen Besitz. Da mein heimlicher Schwarm damals eine junge Kinderkrankenschwester war, die in der Kantorei sang (ich gehörte ja zu der ‚Bläsergruppe' der Göttinger Stadtkantorei), bekam meine Posaune ihren Namen: ELVIRA. [...] Vor ca. 10 Jahren habe ich diese Posaune vollkommen richten lassen, einschließlich Lackierung und neuem Koffer. So denke ich, wird sie Euch und dem Museum noch viele Jahre erhalten bleiben." – Weitere Erläuterungen zur Posaune finden sich in Burgmanns Brief an Volker Jehle vom 23. 11. 2014 (→*Inv.* M.Br.1046). – Die Firma Ernst Hess Nachf. wurde 1872 in Klingenthal (Vogtland) als Akkordeonfabrik und Handelsfirma gegründet; ab 1935 baute man Metallblasinstrumente, ab 1937 auch Saxophone, 1945 wurde der Firmenkomplex aufgelöst
Inv. M.IV.Po.3

Zugposaune, unsigniert

Beschreibung: Messing mit neusilbernen Abschnitten, ohne Mundstück
Zubehör: originaler Kasten, Länge 102 cm, silberne Applikaturen (Flügelschließen, am Schallbecher Randschützer, 2 Ringe für den Griff, Schloß ohne Schlüssel), schwarzer Ledergriff (Lasche der einen Seite gerissen, Stift fehlt, innen mit blauem Samt ausgeschlagen, 3 Winkel zur Befestigung von Korpus (im Kasten) und Zugrohr (im Deckel)
Geschichte: vom Städtischen Orchester Ebingen
Inv. M.IV.Po.2

Flügelhorn

Flügelhorn, Jehle, Ebingen um 1950

Beschreibung: Drehventile, aufgelötetes wappenförmiges silberfarbenes Schild „Johannes Jehle / Ebingen/ Württ. / Musikinstrumentenbau“, mit Mundstück, Stimmrohr, großem und kleinem Stimmzug
Zubehör: dazugehöriges schwarzes Etui, innen mit blauem Samt ausgeschlagen, auf dem Etui zwei rote Aufkleber („Original Meßstetter Blasmusik“ und „Musikverein Meßstetten e. V.“) sowie ein dritter silberfarbener Aufkleber (Wappen von Berlin), auf der anderen Seite ein weißer Aufkleber („Stratus ‘80 / Freizeitclub Messstetten/Ulm“); inliegend ein Zettel mit Provenienzangaben von Ursula Eppler
Zustand: Flügelhorn: Glanz abgegriffen, Ventile intakt, Stimmbögen gängig, Etui: ein Scharnier etwas locker, Samt stellenweise aufgerieben, Aufkleber angeschürft
Geschichte: der Blechblasinstrumentenbauer Emil Bagus (1907-1985) trat zum 1. 11. 1938 in die Firma ein
Inv. M.IV.Fl.1

Tenorhorn

Tenorhorn, Jehle, Ebingen um 1940

Beschreibung: Drehventile, aufgelötetes ovales Schild „Musikhaus Jehle Ebingen“, mit Mundstück, im dazugehörigen Leinensack mit Lederbesätzen
Zustand: leicht gedellt, Ventile intakt
Geschichte: der Blechblasinstrumentenbauer Emil Bagus (1907-1985) trat zum 1. 11. 1938 in die Firma ein. – Stammt vom Posaunenchor Aldingen
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Te.1

Signal- und Jagdhörner

Parforce-Jagdhorn, Josef Kaderábek, Klatovech um 1810

Beschreibung: die Messinglegierung des Bogens ist etwa 200 Jahre alt, der Schallbecher wurde etwa um 1900 neu angelötet
Geschichte: aus dem Besitz von Alfred Schenk Graf von Stauffenberg, hing früher im Eingang des Schlosses an der Wand bei den Geweihen
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Si.1

Signalhorn, unsigniert, um 1830

Beschreibung: Messing, lange Form, Länge 54 cm, mit grünem Tuch umwickelt, ohne Mundstück
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Si.2

Jagdhorn, Gaillard & Loiselet Successeurs, Lyon – Paris, um 1850

Beschreibung: rund Form, Ø 38 cm, mit braunem Tuch umwickelt, ohne Mundstück, Signet: gekreuzte Palmzweige, darunter im Stern die Nr. 41, auf dem Rand des Schallbechers „28 1“, unter der 8 von 28 noch eine 2
Inv. M.IV.Si.3

Signalhorn, unsigniert, um 1890

Beschreibung: Trompetenform, Länge 40 cm, mit Mundstück
Inv. M.IV.Si.4

Parforce-Jagdhorn, Gebrüder Hug, Basel, Ende 19. Jahrhundert

Beschreibung. Ø des Rings 48 cm, Gesamt-Ø 77 cm, mit Mundstück und Kordel
Zustand: Ring ziemlich eingedellt, Schallbecher angesetzt
Geschichte: aus dem Besitz von Konsul Walter Heß, einem Jagdfreund von Franz Josef Strauss. – Ministerialdirigent Walter Hess war ab 1962 Botschafter der Bundesrepublik in Rabat
Inv. M.IV.Si.5

Signalhorn, Robert Barth, Stuttgart 1916

Beschreibung: Messing, lange Form, Länge 27 cm, Mundstück, 2 Halteringe, braunes aufgelötetes Württemberger Wappen, darunter eingraviert: „R. Barth / K. Hoflieferant / Stuttgart / 1916“, angelötete neusilbrige Schallbecherverstärkung, Ø 11,3 cm
Geschichte: mit diesem Instrument wurde im 1. Weltkrieg zum Angriff geblasen. – Dieses Instrument kam via Georg Wiedemann (Burgfelden) zu Martin Friedrich Jehle
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Si.6

Signalhorn, Couesnon & Cie., Paris um den Ersten Weltkrieg?

Beschreibung: Länge mit Mundstück 50 cm, Schallbecher Ø 14,5 cm, 2 Halteringe, weiterer kleiner Ring am Anblasrohr, Signatur eingraviert: oben „Instruments de Musique" im Spruchband, darunter ein ovales Logo mit den Initialen „SC", darunter „Couesnon & Cie. / Fournisseurs de l'Armée / 94, rue d'Angouleme / Paris" darunter in einem Kreis unter einer Blüte „23"
Zustand: etwas gedellt
Geschichte: Couesnon begann 1827 in Château Thierry (etwa 50 km östlich von Paris), 1911 gab es 11 Couesnon-Fabriken mit zusammen über 1000 Arbeitern, 1969 zerstörte ein Feuer die Zentrale in Château Thierry einschließlich des Archivs, so daß man anhand der Seriennummern kein Alter mehr herausfinden kann; die Firma existiert bis heute
Inv. M.IV.Si.7

Helikon-Fanfare in Es, Glier, Frankfurt am Main um 1950?

Beschreibung: vernickelt, Ø 50 cm, größte Länge bis Schallbecher 80 cm, Ø Schallbecher 19 cm, Ansatzrohre mit 3 Gelenken und verstellbarem Abstandhalter, auf dem Hals eingepunztes Firmenlogo, mit original dazugehörigem Mundstück
Zustand: matt, sonst wie neu
Geschichte: die Familie Glier stammt aus Markneukirchen; ein Messinginstrumentenmacher Erwin Glier läßt sich via Adreßbuch des oberen Vogtlandes von 1929 in Schönlind nachwiesen; Erwin und Dieter Glier betrieben nach dem Zweiten Weltkrieg das Musikhaus „Musik Glier" mit Holzblasinstrumenten- und Metallblasinstrumentenbauwerkstatt in der Vibeler Landstraße 90 in Frankfurt am Main; Erwin Glier spielt in der Jazzszene nach dem Zweiten Weltkrieg eine Rolle; 2002 übernahm Manfred Beutel Musikhaus und Werkstätten und firmiert in „BeutelMusik" um; eigene Website: www.beutelmusik.de
Abbildung: im Album „Blechblasinstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.IV.Si.8

Ventilfanfare, Schenkelaar, Eindhoven um 1950?

Beschreibung: kurze Bauform, vernickelt, 1 Ventil, Länge von Mundstück bis Schallbecher 61 cm, Ø Schallbecher 19 cm, auf dem Hals eingraviertes Firmenlogo in Versalien: „Schenkelaar / Eindhoven / Holland", zwei angelötete kleine Ringe für ein Band, kleine Klappe, silbernes Mundstück (nicht original dazugehörig)
Zustand: etwas fingermatt, Hals ca. 20 cm hinter dem Schallbecher gedellt, Lötverbindung zwischen Hals und Ventil gebrochen
Geschichte: die Firma Schenkelaar in Eindhoven hat von 8. 11. 1896 bis 27. 2 1969 gebaut; zur Datierung des Instruments gibt es keine weiteren Anhaltspunkte. – Bei der kurzen Fanfaren-Bauform besteht die Möglichkeit, den inneren Kreis durch ein Umschaltventil abzuschalten, wodurch die genutzte Rohrlänge kürzer, der Ton also höher wird
Inv. M.IV.Si.9

Zubehör

Aufsteckbarer Notenhalter

Beschreibung: Form einer Lyra, gebogener Vierkant, Messing, 2 Klammern, ca. 19 cm lang
Inv. M.IV.Zu.1

V
Diverse Instrumente

Trommeln

Trommel, unsigniert, um 1840

Beschreibung: Höhe 35 cm, Ø 32 cm, Kessel blau-rot bemalt, Seilspannung, Tragring
Inv. M.V.Tr.1

Trommel, unsigniert, um 1900

Beschreibung: Höhe 37 cm, Ø 67 cm, blauer Kessel, weiß-rote Streifen, Seilspannung, Tragringe
Inv. M.V.Tr.2

Trommel, Südafrika, um 1930

Beschreibung: über ein ausgehöhltes und mit 2 geschnitzten Masken verziertes Gabunrohr ist ein mit Holznägeln gespanntes behaartes Fell gezogen, Höhe 32 cm, Ø 16,5 cm
Geschichte: Geschenk von Klavierbauer Wolfgang Heuer aus Stellenbosch bei Kapstadt
Inv. M.V.Tr.3

Urtrommel, Nachbildung Jehle, um 1965

Beschreibung: ohne modernes Werkzeug wurde ein Pergamentfell auf ein Bambusrohr gezogen und mit Pflanzenfasern festgezogen, Höhe 14 cm, Ø 10 cm
Inv. M.V.Tr.4

Bongos Swing Star, Tama Drums, Tama bei Tokio um 1965

Beschreibung: zwei kleine Trommeln, Ø 19 und 16 cm, durch eine weiße Plastikbrücke verbunden: hölzerne nach unten konisch verjüngte Kessel, zusammengesetzt aus abwechseln hellen und dunklen Brettern, unten gebündelt von einem silberglänzenden Ring, zur Befestigung der Felle oben ein breiter silberfarbener Ring, pro Topf 4 silberfarbene Schrauben, auf der Brücke ein silberglänzender Aufkleber (in großer schwarzer Schrift „Swingstar", darunter rechtsgerückt und klein „Made in Japan")
Zustand: Trommelfelle etwas abgegriffen, sonst wie neu
Inv. M.V.Tr.5

Trommelschlegel, um 1970?

Beschreibung: heller gedrechselter Holzgriff, am Griff zwei dünne eingefräste Ringe, darüber eine waagrechte Durchbohrung, darin ein schwarzer gedrehter Wollbändel, auf der anderen Seite eine dicke weiße Filzwalze, die auf der Stirnseite mit feuerverzinkter Schraube und Unterlagscheibe am Griff befestigt ist, Länge 33,5 cm, Ø Filzwalze 6,5 cm
Inv. M.V.Tr.6

Xylophon

Xylophon (Mbila), Südafrika um 1940

Beschreibung: 8 abgestimmte Klangstäbe aus Mwenzde-Holz darunter als Resonatoren getrocknete halbierte Früchte des Nsala-Baums, alles mit Bastschnüren auf einem Holzgestell montiert, 2 Schlegel (Tikhongo) mit Gummi von Autoreifen, Länge etwa 130 cm, Höhe im Baß 60 cm, im Diskant 35 cm
Geschichte: vom Stamm der Tshopi; der Stamm der Venda baut Instrumente mit 21 bis 22 Klangstäben; die Klangstäbe werden durch Besägen der Länge grobgestimmt, feingestimmt durch Abschleifen: unten = tiefer, oben = höher, für eine Bebung des Tons sind in den auf den entsprechenden Stab abgestimmten Kalebassen seitlich Löcher gebohrt und mit der Haut der Wüstenratte Jerboa verklebt; diese Instrumente werden nachweislich seit 1586 unverändert so gebaut; das Instrument ist ein Geschenk von Wolfgang Heuer, Chef des Musikhaus Heuer in Stellenbosch bei Johannesburg, der mit seinem Sohn Wolfgang jr. 1963 zu Besuch nach Ebingen kam, um zu sehen, wo die von ihm geschätzten und verkauften Klaviere gebaut werden; die südafrikanischen Instrumente und die Maske schickte er nach seiner Rückkehr ab: 1964 wurde die Musikhistorische Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich, man wird darüber gesprochen haben. Siehe seine Beschreibung des Xylophons →*Inv.* M.Bü. 48; siehe Hanna Jehle: Frucht vom Nsala-Baum und die Haut der Jerboa. Wie ein afrikanisches Xylophon in die Sammlung Jehle nach Lautlingen kam. In: Schwarzwälder Bote, 12. 7. 1988 (→*Inv.* D.III.MSJ.390), und in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654). Die anderen Geschenke von Wolfgang Heuer: Zanza (→*Inv.* M.V.Pe.1), Trommel (→*Inv.* M.V. Tr.3),die große geschnitzte schwarze Maske (Südafrika, um 1950) fehlt seit der Auslagerung der Bestände wegen der Schloß-Renovierung 2004/06)
Inv. M.V.Xy.1 (ehemals M.V.Pe.2)

Perkussionsinstrumente

Gong, um 1950

Beschreibung: dunkelbraun eloxierter Metallteller mit schwarzer paralleler Streifenstruktur, Ø 24 cm, Rand rund aufgebogen, Höhe 1,7 cm, oben 2 Löcher im Rand, als Griff bzw. Aufhängung eine dicke Paketschnur durchgezogen und verknotet; Schlegel: harter weißer Filzkopf auf einem recht dünnen dunkelbraunen Bambusstab, Länge 40 cm, Kopf-Ø 4 cm
Geschichte: Requisit des Chors der Friedenskirche, damit wurde auf Singfreizeiten zu Seminaren, Mahlzeiten und Veranstaltungen gerufen; in den sechziger Jahren rief der Gong auch die mit Dienstmädchen neunköpfige Familie Jehle, damals in einem großen Haus mit großem Garten beheimatet (Sigmaringer Str. 163), zu Mahlzeiten oder Besprechungen zusammen
Inv. M.V.Pe.1 (ehemals *Inv.* M.V.Pe.3)

Paar Cymbeln, Sonor V 3900, um 2000?

Beschreibung: zwei Metallscheiben, Ø 10,2 cm, auf beiden eingepunzt das Sonorlogo, darunter in Versalien „Made in / Western Germany", beide mit heller Lederschlaufe; im Originalkarton
Zustand: Metall etwas angelaufen, im Rand der einen Cymbel eine kleine Macke, Karton stark gedrückt
Inv. M.V.Pe.3

Regenmacher, Chile, um 2010?

Beschreibung: hellbraunes Rohr aus Copado-Kaktus, Dornen nach innen getrieben, mit kleinen Kieseln gefüllt, die beiden Ende vorschlossen mit hellem Holz oder Rohr verschlossen, ca. 4 cm über dem einen Ende mit farbiger Wolle umwickelt: rot- schwarz-fleischfarben-schwarz-rot, ca. 2 cm unterhalb der Wolle ein kreisrundes Loch, Ø 5 mm: entweder zur Aufhängung oder als Schall-Loch, Länge 50 cm, Ø 5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Atacama-Gebiet im Norden Chiles, wurde erstmals von Diaguitas-Indianern für Regenzeremonien gebaut; gehört wissenschaftlich zu den Idiophonen. – Aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto in Laufen/Eyach. – Dieses Modell wird momentan (März 2018) bei Thomann neu für 15 € angeboten
Inv. M.V.Pe.2

Bügelmaultrommel, GEWA Nr. 6, 1970er Jahre?

Beschreibung: offene Form, mattblau lackiert, Länge 5,6 cm, beiliegend ein Blatt ca. DIN A5: „Spielanleitung“, oben links das GEWA-Firmenlogo, mit 2 schwarzweißen Fotos, Rückseite vakat
Zustand: Maultrommel wie neu, Anleitung leicht gebräunt und auf ca. DIN A8 gefaltet
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.V.Mt.1

Zanzas

Diese Instrumente werden auch Sansa oder Mbira und abwertend Kaffernklavier genannt, wissenschaftlich zählt man sie zu den Lamellophonen. Zanzas gehören zur traditionellen Musik der subsaharanischen Länder Afrikas.

Zanza, Südafrika, um 1920

Beschreibung: ausgehöhltes Holzstück, unterschiedlich lange Metallzinken über ein querstehendes Blech und unter eine querstehende Metallstange geklemmt
Geschichte: Geschenk von Klavierbauer Wolfgang Heuer aus Stellenbosch bei Kapstadt
Inv. M.V.Za.1 (ehemals M.V.Pe.1)

Zanza, unbekannte Herkunft, um 1950?

Beschreibung: geschnitzter trapezförmiger Korpus, auf der einen Seite über ein querstehendes Holzstück und einen blechernen Bogen gelegte 8 silberfarbene Metallstifte, die von einer silberfarbenen Metallstange festgehalten werden, die Stange ist zur Befestigung mit Kupferdraht durch in den Korpus gebohrte Löcher umfädelt, im Korpus ein loses Teil um zu rasseln, um es hineinzulegen, wurde der Korpus auf der einen Schmalseite aufgesägt und das herausgesägte Stück wieder eingeleimt, auf der Unterseite und der breiteren Schmalseite je ein kleines Schalloch, Breite auf der Stiftseite 11 cm, Breite auf der anderen Seite 13 cm, Länge ca. 20,5 cm, Höhe ca. 3 cm
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto in Laufen/Eyach
Inv. M.V.Za.2

Zanza, Ghana, um 1980

Beschreibung: Schildkrötenpanzer, unten waagrecht geschnitten, Öffnungen mit Pech verschmiert, in den waagrechten Boden Muster und ein Gesicht eingeschnitten (Mund, Nasenlöcher und Augen als Schall-Löcher), auf den Boden montiert ein Blechstreifen als Abstandgeber und eine Stange als Halter, 10 dünne metallene abgeflachte Tonstäbe zum Anzupfen, oben ein schwarzer Bändel zur Aufhängung, Länge 21,5 cm, Breite max. 15 cm, Höhe mit Zanza max. 13 cm
Geschichte: von Hedwig Jehle, die in Akropong/Goldküste geboren wurde, in den 1980er Jahren von einem Besuch in Ghana mitgebracht, ihr von Hanna Jehle zu einem Spendenbetrag abgekauft
Inv. M.V.Za.3 (ehemals M.V.Pe.4)

Zanza, unbekannte Herkunft, um 1980?

Beschreibung: mit schlichter Brandprägung verzierter hellbrauner recht dünnwandiger trapezförmiger Korpus, auf der einen Seite über ein querstehendes Holzstück und einen niedrigen blechernen Bogen gelegte 8 Metallstifte, die von einer Metallstange festgehalten werden, die Stange ist zur Befestigung mit Kupferdraht durch in den Korpus gebohrte Löcher umfädelt, die Metallstifte sind im Segment zwischen blechernem Bogen und Stange mit mit-schwarz-gelbem Metallband umwickelt, im Korpus ein loses Teil um zu rasseln, um es hineinzulegen, wurde der Korpus auf der einen Schmalseite aufgesägt und das herausgesägte Stück wieder eingeleimt, auf der Unterseite und der breiteren Schmalseite je ein kleines Schalloch, Breite auf der Stiftseite 8,3 cm, Breite auf der anderen Seite 10,8 cm, Länge ca. 21 cm, Höhe ca. 2,8 cm
Geschichte: aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto in Laufen/Eyach
Inv. M.V.Za.4

Treble Kalimba, African Musical Instruments (AMI), Krugersdorp/SA, um 2010?

Beschreibung: leicht trapezförmiger Korpus aus Kiaat-Holz, angeleimte Decke, angeleimter Boden, abgerundete Ecken, auf der schmalen Seite eine rundliche Leiste, davor eine mit 5 Schrauben von oben befestigte Druckleiste, im Abstand von 4 cm eine kleine Holzleiste, auf ihr ein dünner Metallstift als Steg, die breiten Metallzinken aus Federstahl laufen über die runde Leiste unter der Druckleiste über den Steg nach vorn und stehen wie eine Phalanx über, Stimmung westlich, diatonische Tonskala, jeder dritte Zinken ist rot gefärbt, vor der Phalanx ein großes Schalloch (Ø 3 cm), auf der Unterseite zwei kleinere Schallöcher (Ø 1 cm), auf der Unterseite ein goldfarbener rotgerandeter und rotgedruckter Zettel: „The / Hugh Tracey / Kalimba / African Musical / Pty Instruments Ltd / Patents 22565 60/3777 / made in South Africa“, Breite auf der Stiftseite 11 cm, Breite auf der anderen Seite 13 cm, Länge 18,5 cm, Höhe ca. 3,1 cm
Zustand: Boden nahezu auf ganzer Länge gerissen, der aufgeklebte Zettel wurde dabei durchgerissen, außerdem ist er stark abgewetzt (Zitat nach der Abbildung im Internet, siehe Geschichte)
Geschichte: Hugh Tracey gründete die Firma African Musical Instruments (AMI) in Krugersdorp/Südafrika im Jahr 1968; die damals gebauten Kalimbas – Treble (die gefärbten Zinken sind rot) und Modern Treble (die gefärbten Zinken sind blau) – unterscheiden sich von den aktuell gebauten Instrumenten lediglich in Details: bei der Treble Kalimba war die Druckleiste mit 5 Fahrradspeichen-Schrauben auf der Rückseite befestigt, heute wie beim vorliegenden Instrument: auf der Vorderseite, zudem wurde etwas dünneres Holz verarbeitet; diese und weitere Informationen unter https://www.kalimbamagic.com/info/history/23-hugh-tracey-founds-african-musical-instruments-ami. – Stammt aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto in Laufen/Eyach
Inv. M.V.Za.5

Steingutinstrument

Okarina, Sibirien um 2000

Beschreibung: Porzellan-Widder mit Hörner-Schnecke, Korpus naturfarben hell, Hörner, Gesicht und Beine hell- und dunkelblau bemalt, glasiert, Blasloch an der Schwanzspitze, auf dem Rücken zwei Löcher, Länge 10 cm, Höhe 9 cm
Geschichte: Geschenk an Ursula Eppler von einem Chor aus Novosibirsk am 10. 10. 1994 nach einer Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle
Inv. M.V.St.1

Schofar

Ashkenazisches Schofar, Israel um 1980

Beschreibung: zu etwa einem Halbkreis gewundenes rechtes Widderhorn mit abgesägten Enden, poliert, leicht angeschliffene Kante, am vorderen Ende eingefräste sanfte Vertiefungen, die 10 Rippen entstehen lassen, größte Entfernung vom Schall-Loch zum Anblasloch (nicht die Länge) ca. 26 cm
Geschichte: eines der beiden Instrumente aus der Sammlung von Pfarrer Hartmut Otto, Laufen/Eyach, der, wie seine Witwe erklärte, die Instrumente in Israel gekauft hat und großen Wert darauf legte, daß die Hörner von koscheren Tieren stammen
Inv. M.V.Sf.1

Harmonikas, Akkordeons

Deutsche Harmonika, um 1890

Beschreibung: auf der einen Seite 10 Blechtasten, auf der anderen Seite vor zwei Knöpfe und hinten ein Knopf, mit denen eine weiße Filzleiste angehoben werden kann, Ecken mit Blech beschlagen, Kanten mit mehrfarbigem Papierbordüren beklebt, Höhe ohne obersten Kopf 32 cm
Zustand: abgestoßen, geblättert, Tasten laufen nicht frei, blecherne Verschluß-Laschen gebrochen
Geschichte: Alfred Dörfler vom Deutschen Harmonikamuseum Trossingen am 11. 6. 2018 via Email an Volker Jehle: „Frankreich ist durchaus möglich. Die Bauzeit kann um 1890 liegen oder auch deutlich früher." Ergänzend in der Mail vom 17. 6. 2018: „Die Herkunft ist nicht genau geklärt. Es könnten auch Instrumente sein, die von Wien aus den böhmischen und den vogtländischen Raum erobert haben. Ab 1852 wurden auf jeden Fall in Klingenthal solche Instrumente gebaut. / Es gab aber nicht nur Einreiher, sondern auch Zwei- und Dreireiher. Also 3 Reihen bedeuten dann 3 verschiedene Tonarten. Entsprechend mehr Bassklappen hatten die Instrumente."
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.V.Ha.10

Harmonika, Franz Hochholzer, Wien um 1900

Beschreibung: schwarz, dreireihiges Wiener Instrument
Geschichte: ursprünglich Leihgabe der Firma Hohner, Trossingen
Inv. M.V.Ha.1

Akkordeon, Mike Lauria, Chicago, um 1910

Beschreibung: Piano-Akkordeon mit Perlmutt-Einlagen
Inv. M.V.Ha.2

Harmonika, Heinel & Herold, Klingenthal

Beschreibung: recht ausgefallene Knopf- und Klappentechnik, grünlich marmorierter Überzug mit feinen eingravierten silbrigen Eck-Ornamenten
Zustand: sehr fein
Geschichte: 1989 ins Verzeichnis aufgenommen
Inv. M.V.Ha.3

Akkordeon, unsigniert, vor dem Ersten Weltkrieg

Beschreibung: schwarz, mit bunten Malereien
Zustand: beschädigt
Geschichte: Wert 1993 auf 150 DM geschätzt
Inv. M.V.Ha.4

Harmonika, Wilhelm Paulus, Markneukirchen

Beschreibung: rötlichbrauner Holzkorpus, grüne Stoffbespannung, Balg mit roten Kanten
Geschichte: hat die Seniorchefin des Beerdigungsunternehmens Koch nach der Wende (1991) auf einer Reise im Erzgebirge gekauft und der Musikhistorischen Sammlung Jehle geschenkt
Inv. M.V.Ha.5

Harmonika, Hess, Klingenthal

Beschreibung: rotviolett schildpattähnlich schillerndes Gehäuse, 90 Knopfbässe, brauner Tragegurt
Zubehör: Sperrholzkasten, innen mit einer Tapete mit feiner rotbrauner Äderung auf chamoisfarbenem Grund sauber ausgeklebt, der Kasten war außen original schwarzgenarbt, ist aber dilettantisch mit silbergrünlichgrau rautiertem Papier beklebt, 2 Flügelschließen, ein Schnappschloß, hellbrauner Ledergriff
Zustand: äußeres Überzugspapier des Kastens teil lose, etwas ein- und abgerissen, Metall-Applikationen angerostet
Geschichte: die Firma Ernst Hess Nachf. wurde 1872 als Akkordeonfabrik und Handelsfirma sämtlicher Musikinstrumente in Klingenthal gegründet; einen wirklich großen Aufschwung erlebte die Firma aber erst in den 1930er Jahren; Gesamtkatalog: →*Inv.* D.III.Fi.74
Inv. M.V.Ha.7

Harmonika, Hohner Gloria 8174a weiß, Serien-Nr. 657465, Trossingen 1939

Beschreibung: perlmuttriges Gehäuse, Knopfbässe, schwarzbrauner Tragegurt
Zubehör: originaler schwarzer Kasten, 2 silbrige Schnallenschließen, dunkelbrauner Ledergriff an 2 Ringen, innen dünn grau ausgeschlagen, inliegend eine „Schule für das Piano-Akkordeon“ (→*Inv.* D.III.Mu.46)
Geschichte: der Handzuginstrumentenmachermeister Ralf Tritschler von der Firma Hohner am 1. 8. 2013 via Email an Volker Jehle: „das Instrument steht unter der Modellbezeichnung ‚Gloria / 8174a, weiss' im Archiv. Es wurde am 5. Mai 1939 an eine Fa. Hartkopp nach Wien geliefert. Die Werksstimmung betrug a'=870 Hz.“
Inv. M.V.Ha.6

Harmonika, Hohner Verdi II, Serien-Nr. 17499, Trossingen 1944

Beschreibung: Korpus weinrotes Schildpattdekor, helle Tasten weißlichgelbes Schildpattdekor, schwarze Knöpfe, „Hohner“ mittig über dem Balg, „Verdi II“ mittig unter dem Balg, beides in schlichten weißgerandeten schwarzen Versalien, 80 Bässe, 2 recht schmale Ledergurte zum Halten, beidseitig ebenfalls schmale braune Ledergurte zum Schließen, schwarze Abdeckung unter der Klaviatur
Zustand: Bald-Ecken angerostet, Abdeckung etwas kleinergeschnitten und bis auf zwei Nägel neu vernagelt, einige Nägel ersetzt, eine Lederschließe fehlt, schwarze gitterartige Abdeckung der Tastenmechanik auf einer Seite lose
Geschichte: Verdi II wurde 1935-1958 gebaut, mit Oktave und Tremolo 1953-1961 und 1973 und 1987; Auskunft von Ralf Tritschler am 31. 7. 2013 via Email an Volker Jehle: „Ihre Verdi II mit der Ser.-Nr. 17499 wurde am 03. Oktober 1944 an die Firma ‚Brödr. Jörgensen' nach Kopenhagen geliefert.“
Inv. M.V.Ha.9

Harmonika, Hohner „Multimonica II“, Trossingen, Anfang 1950er Jahre

Beschreibung: ein auf den Tisch gestelltes Akkordeon mit integriertem Radio, schwarz, abgerundet, 2 Manuale, Tonumfang F-a^2 (zuschaltbar bis a^3) das untere Manual mechanisch mit Stimmzungen, Wind mittels eines mit den Knien zu regelnden Gebläses, das obere Manual ist elektronisch und monophon (lediglich einstimmig zu spielen), Modell II heißt: keinen Lautsprecher-Eingang mehr, nur 1 Lautsprecher, aber mehr Register, Wechselstrom, 40-60 Hz, mittel des Drehknopfs unter dem Kontrollicht kann das elektronische Manual auf das untere, mechanische Manual abgestimmt werden
Geschichte: einer der frühesten Synthesizer der Musikgeschichte, designed von Harald Bode (1909-1987), der auch das legendäre Studio für neue Musik in Köln eingerichtet hat; die Datierung schwankt zwischen Multimonica I im Jahr 1949, Multimonica II im Jahr 1950 und Markteinführung der Multimonica überhaupt erst im Jahr 1953. – Die Jahreszahl 1953 stammt aus dem Buch von Hartmut Berghoff: Zwischen Kleinstadt und Weltmarkt. Hohner und die Harmonika 1857-1851. Unternehmensgeschichte als Gesellschaftsgeschichte (Schöningh 2006), S. 558. – In der Instrumentenbau-Zeitschrift, 8. Jg. No. 7, April 1954 (→*Inv.* D.III.Ze.11), wird die Hohner-Multimonica II vorgestellt, mit Schaltplan (auf S. 170), außerdem zeigt einer Annonce von Hohner ein schwarzweißes Foto der Hohner-Multimonica (S. 176)
Abbildung: im Album „Tasteninstrumente“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.V.Ha.8

Mundharmonikas

Alpenrose, Andreas Koch Harmonika-Fabrik Trossingen, um 1925?

Beschreibung: vorhanden ist lediglich die Klapp-Schachtel: außen dunkelblau, Boden weiß, auf dem Deckel silbergeprägt „Andꝛ Koch“, diagonal und unterstrichen „Alpenrose“, rechts unten „Made in Germany“, auf dem Boden ein hs. beschriebener Aufkleber, innen glänzend rot, im Deckel ein eingeklebtes Werbeschild (weißer Grund, rote, goldene und schwarze Schrift), links in einem Kreis das gezeichnete Portrait von Firmengründer Andreas Koch (1844-1815), das entsprechende Oval auf der rechten Seite ist mit der schwarzweißen Zeichnung einer Gemse gefüllt, Umschrift „Trade- / Mark“, Texte in deutsch, englisch und spanisch – das Instrument fehlt; inliegend die Kopie eines Fotos zu einem Online-Angebot des Instruments ohne Schachtel von 2019: 50 €
Zustand: eine Kante des unteren Schachtel-Teils war aufgerissen (2019 erhaltend geleimt)
Geschichte: Andreas Koch gründete das Unternehmen 1867, war beinah so erfolgreich wie Hohner, der das Unternehmen, da Kochs 5 Söhne zerstritten waren, 1929 übernahm
Inv. M.V.Mh.2

Hohner, Orchester I, Vereins-Harmonika, Trossingen um 1930?

Beschreibung: rotbrauner Holzkorpus, Länge 10 cm, Breite 2,5 cm, oben und unten je eine dünne Messingplatte, silberglänzende geprägte Beschläge: auf der einen Seite ein Dirigent mit Taktstock, oben links „Hohner“, rechts „Orchester“, unten links kleiner „Vereins-“, rechts „Harmonika“, auf der anderen Seite ein Posthorn, darin „Schutzmarke“ und „Sport“, links 3 Medaillen, Inschrift „Stuttgart 1871“, rechts ebenfalls 3 Medaillen, Inschrift „Ulm 1871“; liegt in der originalen rotbraunen aufwendig gestalteten Schachtel mit Klappdeckel: auf dem Deckel ein aufgeklebtes mehrfarbig bedrucktes Etikett: links ein Dirigent vor einem Orchester aus lauter Mundharmonika-Spielern, rechts auf schwarzem Balken über hellblauem Grund groß und rot „Hohner-Orchester I“, darunter gelb „Vereins-Harmonika“, auf dem weißen Boden ein ovaler roter Aufkleber mit gebogtem Rand („Echte / Messingplatten“), links daneben ein hellgrüner Aufkleber mit silberfarbenem gebogten Rand (Umschrift in silbergeprägten Versalien „Johannes Jehle / Ebingen“, innen: „Musik-Verlag“, siehe Geschichte); innen ist die Schachtel hellblau ausgelegt, im Deckel ein großer ovaler gelbgerandeter Aufkleber (gelb „Für Orchesterzwecke / besonders sorgfältig abgestimmt in / 870 Schwingungen / M. Hohner“, darunter ein Posthorn), im Schachtelboden ein rechteckiger violetter Aufkleber (dünn schwarzgerandet klein und schwarz: „Dieses Instrument ist ein temperiertes Melodieinstrument. Entscheidend ist bei ihm nicht die absolute Klangschärfe der Akkorde, sondern das reine Fortschreiten der Töne innerhalb der Tonleiter.“)
Zustand: auf der Seite mit den Medaillen auf der rechten Seite ein paar schwache angerostete Fingerflecke, sonst sind Instrument und Schachtel wie neu
Geschichte: das Hohner Harmonika-Orchester wurde 1927 gegründet; das vorliegende Modell mag in diesen Zusammenhang gehören; seltsam allerdings die Werbung mit den seinerzeit über 50 Jahre alten Medaillen. – Der silbergeprägte Aufkleber des Jehle-Musikverlags war bis zum Auffinden dieses Instruments im Juli 2019 unbekannt. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.V.Mh.3

Hohner, Unsere Lieblinge 32, Tremolo-Mundharmonika, Trossingen um 1940?

Beschreibung: 11,5 x 3,5 x 2,5 cm, Edelstahl auf der einen Seite eingravierte Medaillen von 1890 bis 1937, auf der anderen Seite eingerahmt „Unsere Lieblinge / M. Hohner“, Mundstück Ahorn, 32 Tonlöcher in zwei Reihen, pro Tonloch 2 Zungen, die sich jeweils um 1 Oktave unterscheiden („Oktav-Harmonika“), Stimmung C-Dur, Angaben der Firma zum aktuellen Modell: Stimmplatten 0,9 mm Messing, Stimmzungen 40 Messing. – Liegt in der dazugehörigen –Pappschachtel: braune Grundfarbe, auf dem Deckel rechts und links aufgeklebte ovale mehrfarbige Zeichnungen von Frauenköpfen mit Dauerwellen (links auf rotem Grund, rechts auf grünem Grund), dazwischen goldgeprägt „Unsere / Lieblinge / M. Hohner“, Scharnier aus Gewebe, innen blauer Grund, im Deckel eingeklebt eine schwarz und rot gedruckte Firmen-Werbung, inliegend ein schmaler grüner Zettel mit Belegung der Tonlöcher von C bis C, auf dem Schachtel-Boden ein Stempel MJ

Zustand: Metall angerostet, Prägungen abgegriffen, braune Farbe des Mundstücks in der Mitte abgeleckt, Schachteldeckel an den Eck-Kanten aufgerissen (2017 erhaltend geleimt)
Geschichte: die erste Mundharmonika kam bereits 1824 auf den Markt, die erste Mundharmonikafabrik wurde 1834 gegründet, beides in Wien; Matthias Hohner besuchte diese Fabrik 1857 und begann 1862 in Trossingen mit der eigenen Fabrikation (von Hand gefertigte Instrumente). – „Unsere Lieblinge" kann man noch heute (2017) neu kaufen, Ladenpreis knapp 60 €
Inv. M.V.Mh.1

Hohner, Unsere Lieblinge 24 C, Trossingen um 1950?

Beschreibung: 10 x 3 cm, Deckel Edelstahl, auf der einen Seite eingravierte Medaillen von 1890 bis 1937, auf der anderen Seite eingerahmt „Unsere Lieblinge / M. Hohner", Mundstück Ahorn, 24 Tonlöcher in zwei Reihen, pro Tonloch 2 Zungen, die sich jeweils um 1 Oktave unterscheiden („Oktav-Harmonika"), Stimmung C-Dur, Angaben der Firma zum aktuellen Modell: Stimmplatten 0,9 mm Messing, Stimmzungen Messing. – Liegt in der dazugehörigen Pappschachtel: hellgrüne Grundfarbe, der Deckel ist von einer dünnen feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin links eine wolkig silberfarbig gerahmte Abbildung der mehrfarbigen Zeichnung dreier Frauen, darunter dunkelgrün „M. Hohner", rechts goldgeprägt „Unsere / Lieblinge", darunter rechtsgerückt dunkelgrün „Fabriqué en Allemagne", rechts sehr klein senkrecht dunkelgrün „570887", Klappe hellgrün und vakat, an den Rändern ein hellblauer Rand, ebenso im Boden dort, wo der hellblauer Rand des Deckels zuklappt, der Boden vom gleichen Hellgrün, die Unterseite ist allerdings hell, darauf rechts groß und blau ein „C" (für die Stimmung), im Deckel und eingesetztes Innenteil des Schachtelbodens weinrot, im Deckel eingeklebt eine schwarz und rot gedruckte Firmen-Werbung
Zustand: Instrument wie neu, aber an den Tonlöchern etwas abgespielt; Schachtel an 2 Ecken aufgerieben, an der vorderen Oberkante ein kleiner Abrieb, Einsatz des unteren Deckels an den Ecken und innen natürlicherweise abgerieben,
Inv. M.V.Mh.4

Hohner, Unsere Lieblinge 48 doppelseitig CF, Trossingen um 1950?

Beschreibung: 15,3 x 7 cm, 2 gleich gebaute, aber eben unterschiedlich gestimmte Instrumente mit den Rücken zueinander auf einer gemeinsamen Ahornplatte montiert, Deckel Edelstahl, pro Instrument: auf der einen Seite eingravierte Medaillen von 1926, 1927 und 1937, auf der anderen Seite von einer dünnen Linie mit 2 Blümchen überbogt „Unsere / Lieblinge / M. Hohner", 2 x 40 Tonlöcher in zwei Reihen, für die Stimmung auf der einen Seite ein eingraviertes C, auf der anderen Seite ein F. – Liegt in der dazugehörigen Pappschachtel: schwarzblaue Grundfarbe, auf dem Deckel rechts und links aufgeklebte je eine ovale Abbildung eine mehrfarbigen Zeichnungen eines Frauenkopfes mit Dauerwellen (links auf rotem Grund, rechts auf hellblauem Grund), dazwischen goldgeprägt „Unsere / Lieblinge / M. Hohner", Scharnier aus weißem Gewebe, innen rosafarbener Grund, Kanten von Deckel und Boden weiß, im Deckel eingeklebt eine schwarz und rot gedruckte Firmen-Werbung, inliegend ein mehrfach gefaltetes Blatt DIN A4 knistriges Papier (wie seinerzeit Apfelsinenpapier), 7 gezeichnete mehrfarbig kolorierte Zeichnungen von Szenen mit vielen Buben und zwei Mädchen (vom dritten ragen die Beine aus einem Zelt), die alle bei allerlei Betätigung Hohner-Instrumente spielen, im Zentrum ein gereimter Text unter dem Titel „Guter Rat für HOHNER-Mundharmonika-Spieler", am linken Rand untereinander 5 Mundharmonika-Modelle, darunter die rot-schwarze Abbildung eines Buchcovers, rechts daneben: Die nebenstehend abgebildete Spielanleitung ‚Freude und Frohsinn' erhält jeder Käufer eines HOHNER-Mundharmonika kostenfrei.", Rückseite vakat – die Deutsche Nationalbibliothek datiert das Buch auf 1951, die restlichen Seiten von Deckel und Boden sind schwarzblau und vakat, die Unterseite ist allerdings hell, darauf rechts groß und violett „C" und „F" (für die Stimmung), im Deckel und eingesetztes Innenteil des Schachtelbodens weinrot, im Deckel eingeklebt eine rot-schwarz gedruckte Firmen-Werbung
Zustand: Instrument ziemlich abgegriffen, an den Tonlöchern etwas abgespielt; die linke vorderer Kante des Schachteldeckels gerissen (2020 erhaltend geleimt)
Inv. M.V.Mh.5

Hohner, Unsere Lieblinge 48 doppelseitig CG, Trossingen spätestens 1953

Beschreibung: das Instrument wie das davorstehend verzeichnete Instrument, nur hier auf der einen Seite ein eingraviertes C, auf der anderen Seite ein G, auch die Schachtel wie beim davorstehend verzeichneten Instrument, aber Grundfarbe nachtblau, auf dem Deckel unter „M. Hohner“ nun klein „Made in Germany / Fabriqué en Allemagne“, die in den Deckel geklebte Firmenwerbung ist gleich, aber etwas größer, auf der Unterseite der Schachtel mittig ein runder, wellig gerandeter goldgedruckter Aufkleber („75 / Jahre / Musikhaus / Barth“, Umschrift „Stuttgart / Alter Postplatz“), für die Stimmung rechtsgerückt blau gestempelt („CG“)
Zustand: das Instrument wesentlich weniger abgegriffen als davorstehend verzeichnete Instrument, an den Tonlöchern kaum abgespielt, Schachtel hauptsächlich an den vorderen Ecken angeschürft
Geschichte: das Stuttgarter Musikhaus Barth, eines der ältesten Musikfachgeschäfte Württembergs, wurde 1878 gegründet, zog ins 1964-1966 gebaute Gebäude um, wurde 1995 geschlossen und das Gebäude im Oktober 2000 abgerissen – 75 Jahre Musikhaus Barth feierte man also im Jahr 1953
Inv. M.V.Mh.6

Hohner, Chromonika III, Trossingen Mitte 1950er?

Beschreibung: 19,5 x 4 cm, Ahornplatte, Deckel Edelstahl: auf der einen Seite eingraviert „Chromatische Mundharmonika / Chromonika III / M. Hohner“, auf der anderen Seite mittig „Trademark / [rundes Signet, auf beiden Seiten von einer Hand gehalten] / Made in Germany M. Hohner fabriqué en Allemagne“, Links und rechts davon je 2 Medaillen von 1893, 1926 und 1927, 64 Stimmzungen aus Messing, Stimmplatte 1,05 mm aus Messing, Stimmung C-Dur, Tonumfang 4 Oktaven (c-d“‘), Mundstück vernickeltes Messing (oder nicht doch noch Edelstahl?), 16 runde Tonlöcher in einer Reihe, rechts ein metallener Schieber: steckt man ihn hinein, verschiebt sich eine Platte, die auf der anderen Seite etwas hervorkommt: dadurch werden die aktuellen Tonlöcher verdeckt und andere die anderen Tonlöcher freigegeben, läßt man den Schieber los, federt er in die Ausgangsposition zurück, der Schieber ist von vorn auf jeder Seite je einer Schraube befestigt und kann so sehr einfach für Linkshänder umgebaut werden. – Liegt im original dazugehörigen hölzernen Etui: Korpus das gleiche wie die Platte, also Ahorn, Deckel nach vorn abwärts gewölbt, auf dem Deckel links goldfarben gedruckt „Chromonika III“, silberfarbenes Schiebeschloß, silberfarbenes Scharnier, innen mit blaßrosafarbenem weichen Tuch ausgeschlagen, im Deckel in rotbraunen Versalien „Hohner“
Zustand: Instrument und Etui beinah wie neu
Geschichte: die Chromonika kam 1938 auf den Markt, entwickelt für professionelle Spieler, als Konzertinstrument für klassische Musik und Mundharmonika-Ensembles. Dieses Instrument ist ausschließlich in C-Dur gestimmt. Damals schrieb man „Chromonika“ (mit k), genauer: in Deutschland „Chromonika III“, im Rest der Welt „64 Chromonika“, später, eventuell ab der Umstellung der Platte von Ahorn auf schwarzes Plastik in den 1950er Jahren, schrieb man „Chromonica“ (mit c), heute heißt das Instrument überall „64 Chromonica III 80 C“ (280 ist die Hohner-Katalognummer), Neupreis momentan (April 2020) 190 €
Inv. M.V.Mh.7

Melodicas, Clarina

melodica soprano, Hohner, Trossingen 1959?

Beschreibung: grün-weißer Plastik-Korpus, schwarze und weiße Plastiktasten, Tonumfang 2 Oktaven (c bis c), weißes angeklebtes Plastik-Mundstück, beigelegtes schwarzes Ersatzmundstück, nach dem Hals waagrecht in weißer Schrift „Hohner / melodica / soprano“, auf dem Boden das weiße Hohner-Logo, Länge über Mundstück 34,5 cm. – Steckt in einem originalen dicken grün-hellgrauen Pappschuber, abgerundete Enden, auf dem großen grünen Teil goldgeprägt „melodica / soprano“, auf dem hellgrauen kleineren Teil schwarz das Hohner-Logo (als Kopf einer Viertelnote), rechts daneben der Hohner-Schriftzug
Zustand: Instrument wie neu, die Schachtel an den Kanten berieben, kurz vor und kurz nach der Fuge der beiden Schachtelteile ist das Überzugspapier abgeschürft (ca. 3 x 2 cm) – da war wohl ein Verschluß-Klebestreifen angebracht
Geschichte: die ersten Melodicas entwickelte Hohner ab 1959: Soprano (grün) und Alto (rot); 1974 bis 1979 entwickelte Hohner eine neue Serie, die mit den Modellen Piano 26, Piano 27, Cassetto 26 und Cassetto 27 begann. – Das vorliegende Instrument könnte durchaus zur ersten Generation zählen
Inv. M.V.Me.2

Clarina 12, Hohner, Trossingen, 1960er Jahre

Beschreibung: alles Plastik: rotes konisch sich verbreiterndes Gehäuse, rundes weißes Mundstück, unter dem Mundstück ein weißes Hohner-Logo, eine lange rote Hülse für die Achse, unterschiedlich gefärbte Tasten (grau, violett, grün, schwarz, orange, gelb, grau, blau, violett, grün, schwarz), am unteren Rand in weißen Versalien „Clarina“, danach etwas tiefer „12“ im weißen Kopf einer Viertelnote, der untere Abschluß weiß, auf der Rückseite 6 zu dreien parallel angeordnete Schallöcher, Länge über alles 36,5 cm, unten an der breitesten Stelle 8,7 cm
Zustand: etwas angestaubt, Mundstück mit Zahnspuren, sonst tadellos
Inv. M.V.Me.3

melodica piano 27, Hohner, Trossingen um 1970

Beschreibung: schwarzer, unten bogig geschwungener Plastik-Korpus, schwarze und weiße Plastiktasten, Tonumfang 2 Oktaven (f bis g), weißes angeklebtes Plastik-Mundstück, rotbraunes Typenschild, darauf in goldglänzenden Buchstaben Firma, Modell und „Made in Germany“, auf der Rückseite 11 silbrige Schrauben, der Modellname und „Made in Germany“ weiß aufgedruckt, unten ein weißer Plastikhalteriemen in silberglänzenden Halterungen, Länge über Mundstück 40 cm. – Liegt in einem schlichten weißen Pappkarton, auf der einen Stirnseite der Hohner-Aufkleber, rechts darunter ein kleiner brauner Aufkleber („Musikhaus Jehle / Pianohaus / Konstanz, Hussenstr. 32“), der Karton kam 2016 aus dem Nachlaß von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) dazu
Zustand: einige Tasten leicht angekratzt, weiße Schrift auf dem Rücken etwas abgegriffen, sonst tadellos
Inv. M.V.Me.1

VI
Werkstätten

Geigenbauerwerkstatt Herbert Moritz Mönnig

Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig aus Markneukirchen, geboren am 25. 12. 1909, lernte 1924-1927 bei Kurt Gütter, danach arbeitete er für M. Otto (?), dann für Alois Sandner, danach war er angestellt in der Firma von Robert Meyer: Meyer-Heide in Friedrichsfeld (bei Dinslaken), schließlich bei Karl Niedt in Würzburg. (Informationen nach John Dilworth: The Brompton's Book of Violin & Bow Makers. London: Usk Publishing Ltd. 2012, erhältlich nur via Amati.com, allerdings mit dem irrtümlichen Ortsnamen „Friedrichsfelde"). Ab 1. 4. 1934 arbeitete Mönnig im Musikhaus Johannes Jehle, Untere Vorstadt 15 in Ebingen/Württ. Laut einer Online-Biographie legte er die Meisterprüfung allerdings erst 1936 ab (www.amati.com/maker/monnig-herbert-moritz/9). Seine Werkstatt befand sich seit Umbau während des Zweiten Weltkrieges im obersten Stock, gleich links, wenn man die Treppe heraufkam, die Fenster zeigten zu Schmiecha und Schloßberg; vor dem Umbau war das Martin Friedrich Jehles Zimmer. Mönnig hatte eine Zeitlang einen Mitarbeiter namens [Roland?] Hodapp, und er bildete einige Geigenbauer aus: Hans Keitel, Tübingen, und „Pit" (wohl Peter) Puritscher. Mönnig war über Deutschland hinaus bekannt, seine Expertisen waren geschätzt, seine Instrumente wurden und werden teuer gehandelt. Als Martin Friedrich Jehle 1975 das Musikhaus seinem ältesten Sohn Peter (1948-1999) übergab, die Klavierfabrik behielt und sein Büro aus der Unteren Vorstadt 15 in die Riedstraße 27 verlegte, ging Mönnig in Ruhestand, zog sich in seine Wohnung in der Ebinger Klarastraße zurück, wo er mit seiner zweiten Frau, Rosa Amalie geb. Schemminger, wohnte; als Gutachter war er weiterhin tätig. Im Frühjahr 2007 erbrachte eine seiner Geigen bei eine Ebay-Auktion on den USA über 8000 Dollar. Bei Youtube ist neuerdings ein Film zu sehen, in dem Edward Savage eine Mönnig-Geige vorstellt und spielt: „we have a few angels of voice still left ... seldom an original label is beautiful like this ... it is a glorious instrument, good in sound and all around, a beautiul work, with a tremedous vibration" (https://www.youtube.com/watch?v=Joceyz5KqUQ).

Literatur: H. E.: Beim Ebinger Geigenbauer. Wie entsteht die Königin der Instrumente? In: Der Wille. Nationalsozialistische Tageszeitung. Amtsblatt für den Kreis Balingen, 7. 4. 1937 (mit Foto von Mönnig und Martin Friedrich Jehle in der Geigenwerkstatt). – Paul J. Arnold: Das singende Holz. Eine Künstlergeschichte aus unseren Tagen. In: ? [um 1950?], Erzählung von einem Geigenbauer und einem Geigenspieler; der Spieler meint, eine alte italienische Meistergeige zu spielen, der Erbauer erzählt, die habe er gebaut, und zwar aus dem Holz vom Dachgebälk des vom Krieg zerstörten „Domes" – das entspricht dem Bericht von Mönnig, der Holz aus einer zerstörten Tailfinger Kirche geholt hatte. – Martin Friedrich Jehle: 50 Jahre Jehle. [Festschrift]. Ebingen 1957, darin u. a. Fotos von Mönnig sowie dem Blechblasinstrumentenbauer Emil Bagus. – Anonym: 25 Jahre beim Musikhaus Johannes Jehle. Geigenbaumeister

Herbert Mönnig ist weithin bekannt. In: Ebinger Zeitung, 3. 9. 1959. – Anonym: Er setzt eine 300jährige Familientradition fort. Geigenbaumeister Herbert Mönnig 25 Jahre bei Musikhaus Johannes Jehle. In: Schwarzwälder Bote, Anfang September 1959. – Anonym: Mönnig, Herbert Moritz. In: William Henley: Universal Dictionary of Violin and Bow Markers. Brighton: Amati Publisher 1959/60, 5 Bde:. „Born at Markneukirchen 1909. Worked at several places in Saxony and Bavaria. Principal repairer etc., for Jehle at Ebingen. Customary excellent modelling of the various standard models, oil and varnishes of several shades." Es folgt mittig gesetzt das Beispiel eines der Zettel, mit denen er seine Instrumente signierte: „*Herbert Moritz Mönnig / Geigenbaumeister im Atelier / Johs. Jehle / fecit Ebingen anno 1949*". –(ge) [i. e. Notburg Geibel]: Eine anerkannte Kapazität. Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig feierte Berufsjubiläum. 40 Jahre beim Musikhaus Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 3. 9. 1974, mit Foto von Mönnig, Martin Friedrich Jehles Mutter Berta (1887-1980), Martin Friedrich und Peter Jehle. – Notburg Geibel: Und der – Ebinger – Himmel hängt voller Geigen ... „Christkind" Herbert Mönnig hat den Begriff „Ebingen" in internationale Fachlexika gebracht. Ein Geigenbaumeister weiß viel zu erzählen. In: Zollern-Alb-Kurier, 24. 12. 1982. – cla.: Noch immer ist er von seinen Geigen umgeben. Geigenbaumeister Herbert Mönnig wird morgen 76. In: Schwarzwälder Bote, 24. 12. 1984, dazu eine Richtigstellung: „Jubilar will keine falschen Meriten" am 29. 12. 1984. – stu. [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Für ihn hing der Himmel immer voller Geigen. Zwei Mönnig-Instrumente werden der Stadt zum Kauf angeboten. Machen Geige und Bratsche bald die Schau-Werkstatt im Lautlinger Schloß komplett? In: Zollern-Alb-Kurier, 7. 8. 1991, gemeint sind die beiden Instrumente aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehles Schwester Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 1725), die Instrumente wurden nicht angekauft. – Notburg Geibel: Zum Tode von Herbert Moritz Mönnig. In: Zollern-Alb-Kurier, 27. 10. 1999.

Geigenteile: rohe Geigenböden und -decken, rohe Halsblöcke, geschnitzte Hälse, rohe Anschafter, Zargen, halbfertige Geigen, Violin-, Viola-, Cello- und Baßstege, Stimmstöcke, Griffbretter, Saitenhalter, Baßbalken, Wirbel, Endknöpfe, Saiten, Bogenhaare

Lackiermaterial: Lacke, Beizen, Polituren

Werkzeuge: Schnitzwerkzeuge, Hobel, Wirbelbohrer, Stechbeutel, Bohrer, Korpuszwingen für Violine, Viola. Cello und Baß etc. etc.

Mobiliar: 2 Hobelbänke, Geigenschrank, Mönnigs Dreifuß-Hocker

Persönliches: Mönnigs Käppi

Hier aufgehängt: Mönnigs Meisterbrief (→*Inv.* M.Do.25), Dietmar Kochs Ölgemälde (→*Inv.* B.Or.11)

Nachträglich hinzugefügt: 2 etwas unterschiedliche Mechaniken für Konzert-Gitarre vernickelt, die eine 3L, die andere 3R (entsprechen etwa der heutigen GEWA-Mechanik)

Inv. M.VI.Wg

Klavierbauerwerkstatt

Diese Werkstatt vereinigt Materialien aus der Pianofortefabrik Jehle, Ebingen, aber auch älteres Material, wohl aus den Werkstätten von Johannes Jehle ab 1907, außerdem Teile, die beim Restaurieren alter Instrumente in der Pianofortefabrik Jehle übrigblieben, sowie stark beschädigte Instrumente, deren Restaurierung nicht möglich ist, ansonsten allerlei Dinge, die ins Umfeld des Klavierbauers gehören.

Instrumententeile: Halbzeug und Materialien aus alten Instrumenten

Werkzeuge: Stimmhämmer des 17., 18. und 19. Jahrhunderts; Zollstöcke unterschiedlicher europäischer Länder (von Friedrich Ernst gesammelt und Martin Friedrich Jehle geschenkt); Bohrwinden mit unterschiedlichen Einsätzen um 1880; Hobel unterschiedlicher Art um 1880; Richt- und Kröpfeisen um 1880; Konstruktionswerkzeuge aus der Firma Erard um 1880; Tastenhobel um 1900; Intoniernadelhalter um 1900; Holzzwingen, Schmiege etc. um 1900; Hammerrollmaschine um 1920; Intoniermaschine um 1920 etc. etc.

Flügelbock zum Spannen von Flügelrast und Flügelwand mit 2 x 18 großen Metallzwingen (komplett)

Platten: Flügel- und Pianoplatte (Modell Jehle)

Technische Zeichnungen: Gehäuseentwürfe des 19. Jahrhunderts; Gehäusezeichnungen für Flügel und Pianos um 1880, Flügelraste, dahinter eine komplette Zeichnung auf Holz

Dokumente: Meisterbrief des Johannes Sterr 1850; Handschriften berühmter Klavierbauer

Bilder: Heinrich Engelhardt Steinweg, Gipsrelief Hugo Wolf, Franz Liszt

Leitz-Ordner: 1) Klavierfabrik Jehle, auf dem Rücken ein masch. Aufkleber („Technische Daten / Pianos“); 2) Klavierfabrik Jehle, auf dem Rücken ein masch. Aufkleber („Technische Daten / Flügel“); 3) Klavierfabrik Jehle, auf dem Rücken ein masch. Aufkleber („Kosten“); 4) Klavierfabrik Jehle, auf dem Rücken ein masch. Aufkleber („Arbeitszeiten / Betriebsordnung“); 5) Klavierfabrik Jehle, auf dem Rücken ein masch. Aufkleber („Maßlisten“); 6) Klavierfabrik Jehle, auf dem Rücken ein masch. Aufkleber („Fremde technische Daten“); 7) Klavierfabrik Jehle, auf dem Rücken ein masch. Aufkleber („Nummernlisten“) – alle Ordner (außer Nr. 6) mit einem aufgeklebten Zettel mit dem Firmenlogo; die Leitz-Ordner kamen im Zug der Schließung der Flügel- und Pianofortefabrik Jehle in die Musikhistorische Sammlung Jehle

Saitenspinnmaschine, gebaut von Eduard Maether, Berlin, vor dem Ersten Weltkrieg; stammt aus dem Pianohaus Atzert in Frankfurt am Main: Geschenk von Karl Einschenk, Schönaich (Volker Jehle hat die Maschine am 22. 11. 2013 abgeholt)

Mobiliar: alter Schubladenschrank, 1 Hobelbank, 2 Klavierstühle etc.

Martin Friedrich Jehles Intonierwerkzeug bzw. was davon übriggeblieben ist: Kistchen mit zwei Abteilungen; in der einen Abteilung: ein Tütchen von Louis Renner mit größeren grünen und kleineren roten runden Filzen, ein Schächtelchen „1 Dutzend Saxophon-Blätter", mit Bleistift beschriftet „Druckfilze", darin dicke grüne runde Filze, ein Spanndrähtchen, darin auch eine kleiner Schachtel " 1 Dutz. Clarinettenblätter", darin weitere unterschiedliche Filze, lose inliegend 1 weißer Knopf des Arbeitsmantels von Martin Friedrich Jehle, ein großes Holzstück, in der anderen Abteilung: eine weitere kleine Schachtel „1 Dutz. Clarinettenblätter", darin Drähtchen, Klammern und anderes Kleinzeug, ein sehr kleiner hölzerner Zeichenwinkel, darin ein Besitzvermerk („Hanna Seeger", Hochzeit mit Martin Friedrich Jehle 1943), drei halbfertige Mechanikteile, diverse größere dicke metallene Scharniere, eine Klammer, eine große Messingfeder, ein schwarzes Kapselrichteisen

Inv. M.VI.Wk

VII
Varia

Notenständer, Metronom, Taktstöcke, Stimmgabeln

Notenständer um 1780

Beschreibung: Lindenholz, geschnitzt, mit 2 ausziehbaren Kerzenleuchtern
Inv. M.VII.No.1

Notenständer um 1860

Beschreibung: Ahorn, gedrechselt
Inv. M.VII.No.2

Notenständer um 1872

Beschreibung: Buche, gedrechselt
Inv. M.VII.No.3

Tischnotenständer um 1920

Beschreibung: recht dünnes hellbraunes Holz, Nieten, Notenbrett geteilt, Aufstellung zweiteilig und in der Mitte versenkbar, das Ganze läßt sich zu einem kleinen rechteckigen Klotz zusammenklappen
Zustand: der rechte Teil des Notenbretts wurde 2014 ersetzt
Inv. M.VII.No.11

2 Tischnotenständer um 1950

Beschreibung: große schwarze Nieten als Gelenke, 1 Scharnier, das Notenpult wird in der Mitte hochgeklappt, dann faltet sich der Tischnotenständer zusammen, Pultbreite 38 cm
Geschichte: aus dem Besitz von Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen
Inv. M.VII.No.9

2 Tischnotenständer um 1950

Beschreibung: recht grob zusammengezimmertes Holz, schwarz gebeizt, Sägekanten teils roh, das rechteckige Gestell kann hochgeklappt und gegen das Pult gelehnt werden, das Pult hat eine Rinne für die Noten, Pultbreite 30 cm
Inv. M.VII.No.10

17 Tischnotenpulte K & M No. 124 um 1990

Beschreibung: eine Schachtel voller Tischnotenständer, 1990er Jahre, von Ursula Eppler für eine Sonderausstellung angeschafft, eine Originalverpackung (grüner Karton) ist noch vorhanden
Zustand: wie neu
Inv. M.VII.No.4

Metronom um 1900

Beschreibung: hübsches oben abgerundetes Holzgehäuse mit Deckel wie eine kleine Tür mit 2 Scharnieren
Inv. M.VII.No.5

Taktstock

Beschreibung: schwarz mit Elfenbeinknauf am Griff und Elfenbeinspitze, im Griff einlegte kreisrunden Perlmutt-Plättchen, Länge 36 cm, Ø beim Griff 1,5 cm
Inv. M.VII.No.6

Taktstock

Beschreibung: Ahorn, sehr dünn und lang, Länge 49 cm, Ø am Griff 8 mm
Inv. M.VII.No.7

Taktstock

Beschreibung: helles, sehr dünnes Holz, verdickter Griff aus Korb, Länge 65 cm
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle, die in Plochingen einen Schulchor dirigierte (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.VII.No.13

Beglaubigungsschein für Stimmgabel Nr. 13/1916.

Beschreibung: Ausgefüllter Vordruck als Bescheinigung der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Abteilung II, datiert: „Charlottenburg, den *09. Februar 1916*."
→*Inv.* B.Re.217.41

Stimmpfeife

Beschreibung: vier silberglänzende Metallhülsen mit messingfarbenen Flöten-Einsätzen abwechselnd versetzt aneinandergelötet, auf jeder Seite kann man in 2 Pfeifen hineinblasen, die Tonhöhe ist immer da eingraviert, wo man bläst: auf der einen Seite G und D, auf der anderen Seite A und E, die beiden inneren Hülsen haben auf der anderen Seite die Gravur „Germany", Länge einer Hülse 3,2 cm, die vier Hülsen nebeneinander 3,9 cm, Ø einer Hülse 0,9 cm
Zustand: minimal zerkratzt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz des Methodisten-Pastors Hermann Duppel, der als Gehilfe in Meßstetten war, eine Meßstetterin geheiratet hat, an diversen Orten Pastor war und den Ruhestand wieder in Meßstetten verbracht hat
Inv. M.VII.No.12

Stimmgabel im Schuber

Beschreibung: Länge der Stimmgabel 13,02 cm. – Steckt in einem zweiteiligen schwarzen Kartonschuber, das einzuschiebende Innenteil ist rot, Länge des Kartons 13,3 cm, Breite 1,8 cm, Höhe 1 cm
Zustand: Stimmgabel an ein paar Stellen leicht angerostet; Kartonschuber etwas angestaubt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); Johanna Jehle spielte Klavier, aber sobald Hausmusik auf dem Programm stand, wird man eine Stimmgabel gebraucht haben; evtl. ist das die Stimmgabel von Johannes Jehle
Inv. M.VII.No.14

Abspielgeräte

Edison Phonograph um 1905

Beschreibung: brauner Holzkorpus mit gewölbtem Deckel mit Griff, Korpus 31 cm lang, 11 cm breit, 16,5 cm hoch, darauf die Technik, schwarzer Trichter
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle, war wohl ein Vorführgerät im Musikhaus
Inv. M.VII.Ab.1

Edison Phonograph um 1908

Beschreibung: roter Blechkorpus, 20 cm lang, 13 cm breit, 10 cm hoch, darauf die Technik, roter Trichter, mit einem Deckel wie zum vorigen Gerät, nur deutlich kleiner
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle, war wohl ein Vorführgerät im Musikhaus
Inv. M.VII.Ab.2

Kleinteile für beide Phonographen

Beschreibung: 1) 4 Metallteile (in der Vitrine), 2) eine Schachtel Edison-Reproducer, Format 7 x 7 cm, 5 cm hoch, gedacht für die Metallteile?, 3) Pergamintütchen mit 2 Schrauben, 4) Pergamintütchen mit 2 Spezial-Schraubenziehern, Tütchen von Johannes Jehle mit Bleistift beschriftet, 5) kurzer Pinsel mit Blechgriff, incl. Borsten ca. 9 cm lang, 6) Papiertüte mit Stempel JJ, darin eine Wachsstange, 7) Notizzettel von Johannes Jehle, mit Tinte „Bei 4 Min-Spiel / Knopf nach links“, Rückseite: unteres Stück eines Rechnungsformulars des Musikhauses Jehle mit Bankverbindung; 9) aufgerissene rotbedruckte Tüte „Instruction Sheets“, darin die unten beschriebene *grüne* Bedienungsanleitung; 10) ein geschlossenes Tütchen „Indische Motten-Kräuter“
Inv. M.VII.Ab.3

Gebrauchsanleitungen für die Edison Phonographen

Edison Combination Type Firseside Phonograph Model „A“. Directions for setting up and operating. National Phonograph Company / Orange, N. J., U. S. A.

Beschreibung: dünnes grünes Heft, 2 Klammern, im vorderen Deckel eine schwarzweiße technische Zeichnung, inliegend ein weißer, rotgedruckter Zettel „Important“, Format 8,5 x 14, 8 S.
Zustand: bügig, oben etwas lichtrandig, angestaubt, Klammern angerostet
Inv. M.VII.Ab.4

Edison. Gem Phonograph. Berlin: Edison-Gesellschaft [1906].

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, gelbliches recht dickes Papier, im Deckel die schwarzweiße Detailzeichnung des Geräts, sonst Text
Zustand: etwas angestaubt, sonst tadellos
Inv. M.VII.Ab.5

Edison. Phonograph Kombinations-Type. Berlin: Edison-Gesellschaft [1910 und 1911].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: schwarzweiße Zeichnung des Gerätes mit Nummern neben den Teilen bzw. mit Strichen zu den Teilen, darunter „Liste der Teile“; die restlichen Seiten: „Gebrauchs-Anweisung“, zuletzt eine Vierteilseite „Behandlung der Walzen“
Bestand: zwei identische Expl., Hauptunterschied ist die Formnummer auf dem unteren Rand des Titelblatts: „Form.B.1065.12.10“ = Dezember 1910 und „Form.B.1065.5.11“ = Mai 1911
Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus gelbem, etwas dickeren Papier, Titelblatt mit schwarzer Zierlinie eingefaßt, Format 10,5 x 15,6 cm

Zustand: das Expl. von 1910: Vorder- und Rückseite etwas angeschmutzt, Expl. von 1911: durchschlagender Öl-Fleck auf der Vorderseite (schlägt nicht aufs dritte Blatt durch), sonst erstaunlich ungeknickt
Inv. M.VII.Ab.6a/b

Walzen für die Edison-Phonographen

Beschreibung: dicke Pappröhren, 11 cm hoch, Ø 6,5 cm, innen mit Watte ausgepolstert, inliegend je eine Wachswalze, diverse äußere Gestaltung: 1) Edison blank, blau und grün bedruckt mit Portraitfoto von Thomas Alva Edison, beidseitig braune Pappdeckel; 2) Columbia Phonograph Co., blau und rot bedruckt, u. a. mit Miss Liberty in einem Rock aus der amerikanischen Fahne, zu ihren Füßen der Adler, beidseitig braune Pappdeckel; 3) Edison amberol record, grün gedruckt, Portraitfoto Edisons, unten geschlossen, oben ein grüner Deckel, darauf ein Etikett mit Nummer und Beschriftung; 4) metallisch rot mit rotem Deckel, unbeschriftet. Pro Walze max. 4 Minuten Spielzeit. – Vorhanden sind:
1) incl. der 4 Expl. in der Vitrine: 16 Stück unbeschriftete, aber gewiß nicht unbespielte Walzen, auch mit durchgestrichener Deckelbeschriftung + 1 leere Dose
2) 26 mit seitlichen Aufklebern oder auch auf dem Deckel von Johannes Jehle beschriftet; u. a. „Das Gebet an Jesus / Nachtlager in Granada“, „Faust“, „Gounod: Faustwalzer“, „Waldandacht“, „Trio Mein gläubiges Herze“, aber auch „Kaiserparade auf dem Tempelhoferfeld v. Sr. Maj.“, vor allem auch Unikate, nämlich privat aufgenommen Walzen, evtl. für das Musikhaus: „Frl. Paula Köpf“, „Frau Schmidt“, „Käthe Schlaget“, Freunde und Verwandte: „Frl. Knobel“ (2 x) ist Marie Geiger geb. Knobel (→*Inv.* D. III.En.27), „R.[ichard] Jehle / Wach auf, du goldnes Morgenrot“ (evtl. eine seiner eigenen, nur hier erhaltenen Kompositionen), „Frida Schmidt“ (eine Schwester von Martin Jehles Mutter Berta), bis hin zu den Rarissima familiärer Aufnahmen: „Caprice“ ist ja wohl Johannes Jehle mit seiner eigenen Komposition für Piano solo („Valse Caprice“), Johannes Jehle auch auf „Klaviersolo Jehle“ und „Harmonium solo“, außerdem aber: „Hildegard Jehle am 14. Juli 1915“ (geb. 8. 4. 1915), auf dieser Walze können eigentlich nur Baby-Laute zu hören sein, auf der Walze „Martin Jehle / 7. Okt. 1914“ (geb. am 3. 1. 1914) evtl. erste Wörter
Zustand: teils etwas angeschmutzt und angestaubt, sonst tadellos – äußerlich gesehen. Ob die Walzen intakt sind, ob man überhaupt etwas hören kann, und wie, und was: dazu müßte man die Phonographen zum Laufen bringt und wissen, wie die Walzen zu behandeln sind; Wachs ist flüchtiges Material ...
Inv. M.VII.Ab.7

Koffergrammophon um 1930

Beschreibung: in einen mit feinem Leinen bezogenen schwarzen Kasten fest installiertes Grammophon, Plattenteller mit braunem Filz bespannt, hochglänzende silbrige Apparaturen, ausschwenkbarer Arm, Feinabstimmung des Tempos („Largo“ bis „Presto“), mit Kurbel im Deckel ein Fach für Schallplatten; Kasten mit Bügelschloß, schwarze metallene Ecken, 2 schwarze blindgeprägte Rechtecke auf dem Deckel, schwarzer Ledergriff, Länge 41,5, Breite 28,5, Höhe geschlossen 15 cm, Deckel mit einrastendem Scharnier (bleibt bei Betrieb geöffnet)
Zubehör: im Deckelfach folgende Schellack-Platten, 78 Umdrehungen, in guterhaltenen Originalhüllen: 1) Deutschlands Ruhm. Marsch (M.[artin] Schröder) / Feuert los! Marsch (A.[be] Holzmann). Grosses Blasorchester, Leitung: Hans Freese (Philips P 44272 H); 2) Komm' Zigany. Lied aus der Operette: Gräfin Mariza, Emmerich Kálmán / Drunt' in der Lobau. Wiener Lied – Heinrich Strecker. Jenö Nemeth und seine Zigeuner, Cymbal: Jenö Nemeth, Solovioline: Primas Victor Barna (Telefunken A 11 302); 3) Florentiner Marsch ([Julius] Fucik) / Fliegermarsch (Dostal). Grosses Blasorchester Ltg.: Franz Seiffert (Philips P 44 062 H); 4) Daß nur für mich dein Herz erbebt. Arien des Maurico aus „Der Troubadur“ – G. Verdi / Lodern zum Himmel (Stretta) aus „Der Troubadur“ – G. Verdi. Rudolf Schock (Tenor) mit Männerchor und Orchester, Dirigent Wilhelm Schüchter (Electrola Ora 7148); 5) Der Zigeunerkeller. Czardas-Potpourri über alte Zigeunerweisen zusammengestellt von Barnabas Bakos (beide Seiten). Barnabas Bakos u. s. Orchester (Odeon O-28648); 6) Gold und Silber. Walzer. Franz Lehár. / Wiener Bürger. Walzer. Karl Michael Ziehrer. Franz Mihalovic mit seinem Walzer-Orchester (Telefunken A 11 192)
Geschichte: wahrscheinlich Vorführgerät im Musikhaus Jehle
Inv. M.VII.Ab.8

Hilos, Tonabnehmer, spätestens 1949

Beschreibung: orangefarbene Kartonschachtel, die Kanten des Deckels silberfarben, auf dem Deckel auf orangefarbenem Grund: links oben die schwarze Abbildung eines Scherenschnitts von einem tanzenden Paar, vermutlich Rokoko, rechts daneben in schwarzen Versalien „Wunder der Musik ...“, rechtsbündig ein kurzes Notensystem, darauf in großer stilisierter Schreibschrift „Hilos“, unten rechtsbündig in schwarzen Versalien wie oben: „Der vollkommene Ton“, Deckel innen und Schachtelboden unten chamoisfarben, Schachtelboden innen wohl nachträglich mit eingelegtem blauen Krepp-Papier ausgelegt, an einer Seite eingeklebt, Format 11,8 x 11,8 cm
Zustand: etwas angeschürft, sonst tadellos
Geschichte: im Heft „Funkschau“ von 1949 heißt es: „Der in Deutschland wohl am weitesten verbreitete Tonabnehmer ist die Marke ‚Helios‘ mit den Abmessungen 95X33X10 mm.“ In der Schachtel hatte Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) kleine Gebrauchsanweisungen und Tips zur Haushaltsführung aufbewahrt, vermutlich also stammt die Schachtel dieser Großpackung aus dem Musikhaus Johannes Jehle. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.VII.Ab.13

Spulentonbandgerät Grundig TK 40, 1961

Beschreibung: mit zwei Schnelligkeiten und zwei Spuren
Zustand: angestaubt, aber technisch in Ordnung
Geschichte: wird offiziell auf 1961 datiert, im Katalog war das Gerät bereits 1960
Inv. M.VII.Ab.9

Blaupunkt Konzert-Truhe Boston 41250 stereo, 1961/62

Beschreibung: Nußbaumgehäuse, breit 102,5 cm, tief 37,5 cm, hoch incl. Füßen 80 cm, die Füße konisch angespitzt und 32 cm hoch; im an sich fest montierten Deckel gibt es zwei von vorn aufklappbare Klappen als Zugang zu den fest installierten Abspielgeräten: links für das Blaupunkt Heimradio, rechts für den Blaupunkt Plattenwechsler (Plattenspieler); die Front über den Füßen ist waagrecht geteilt, oben fest installierte Nußbaumplatte, unten beigefarbene Stoffbespannung, darauf rechts mit Messing „Boston“, von oben her ausklappbar: dahinter am Stoff montiert rechts und links ein Lautsprecher, dazwischen Regalfächer für Schallplatten etc.
Zubehör: in der Klappe liegt der Originalzubehör: 1) vierteiliger blauweißer Leporello DIN A6 Bedienungsanleitung des Radios; 2) blaugraues Heft DIN A5 Bedienungsanleitung des Plattenspielers; 3) Blatt DIN A4 und DIN A3 Verkabelungsschemata der kompletten Truhe; 4) Tüte mit schwarzen Plastik Mittelstücken für Schallplatten; 5) dreipoliges Verbindungskabel
Zustand: ein Stückchen Furnier des Gehäuses an der hinteren Kante links abgeplatzt, Bedienungsanleitung des Plattenspielers zerknickt und zerrissen, sonst tadellos, allerdings wurde die Funktion der Geräte nicht geprüft
Inv. M.VII.Ab.10

Saba Fernseher Telecommander CM, Nr. T 6759, spätestens 1979

Beschreibung: Bilddiagonale 70 cm
Zustand: nicht getestet
Geschichte: Saba = Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt, August Schwer Söhne GmbH, Villingen. – 1979 gab die Firma die Herstellung von Hifi-Geräten auf. – Im Rahmen der Mozart-Ausstellung 1991 wurde für Interessenten über diesen Fernseher eine VHS-Cassette mit Wolfgang Hildesheimers „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe nicht“ gezeigt (VHS-Recorder nicht mehr vorhanden)
Inv. M.VII.Ab.11

10 Sony Walkmen: Walkman II (1981) und Walkman WM-DD33 (etwas später) mit Kopfhörer

Beschreibung: mit Kopfhörern und Cassetten in drei Sprachen: der Tonbandrundgang bis zur Schloßrenovierung 2004), teils in Originalverpackung
Inv. M.VII.Ab.12 (einer auch →*Inv.* M.Do.17)

Roland Music Player MT 80s (1995)

Beschreibung: graues Plastik-Gehäuse, Floppy-Disk für MIDI-Files, steckt in der original zugehörigen dunkeltürkisfarbenen Leinentasche, inliegend 30 S. DIN A4 Computer-Ausdruck des Manuals (englisch)
Zustand: wie neu
Geschichte: Geschenk von Eberhard Nehlsen (Juli 2017)
Inv. M.VII.Ab.13

Masken, Büsten

Totenmaske von Carl Maria von Weber

Beschreibung: Nase und linke Wange unten dunkel, sonst Gips hell, Höhe ca. 30 cm, von Ohr zu Ohr ca. 16 cm
Geschichte: aus dem Besitz des Stuttgarter Bildhauers Johann Heinrich Dannecker, eine der frühesten Masken, das einzige Gegenstück befindet sich in der Villa Wahnfried/Bayreuth
Inv. M.VII.Ma.1

Büste von Beethoven

Beschreibung: Gips, Höhe 58 cm
Inv. M.VII.Ma.2

Büste von Schubert

Beschreibung: Gips, Höhe 60 cm
Inv. M.VII.Ma.3

Gipsrelief Hugo Wolf, im Bild signiert: Eberhard Pfleiderer

Inv. M.VII.Ma.4

Gipsrelief Franz Liszt

Inv. M.VII.Ma.5

Kirchliche Gerätschaften, Devotionalien

Ovales Medaillon

Mehrfarbige Darstellung: der Jesusknabe auf dem Stroh der Krippe, weißes Hemd, Heiligenschein, auf schwarzem goldbestickten Samtgrund in einer ovalen Fassung.

Beschreibung: goldfarbener Metallrand, hinten umgefalzt, durchsichtiger gewölbter Plastikdeckel, Rückseite schwarz (Plastik oder Metall), Format 5 x 6,7 cm, ursprünglich wohl an einer Kette zum Umhängen
Zustand: oben ist ein Stückchen ausgerissen, da befand sich wohl die Halterung für die Aufhängung, Rückseite zerkratzt, goldfarbener Metallrand leicht gedellt
Geschichte: aus dem Besitz von Albert Wetzel, der kurz nach 1900 eine Anstellung im Vatikan hatte
Inv. M.VII.Ki.3

Medaillon zum Aufstellen

Medaille auf Speckstein montiert mit Messingständer.

Beschreibung: kupferlegiertes Medaillon, Relief des Halbbilds einer Frau in wallendem Gewand, Umschrift in Versalien: „Sainte Therese de l'Enfant Jesus P. P. N", eingelassen in einen horngelblichen Speckstein, der oben abgerundet ist und mittels der Medaille und einer Schraube an einem etwas dickeren Messingblech befestigt ist, auf dessen Rückseite sich an einem kleinen Scharnier ein Messingblech als Aufsteller befindet, Format 4,5 x 7 cm
Zustand: Stein leicht angemackt, Blech etwas verbogen
Geschichte: aus dem Besitz von Albert Wetzel
Inv. M.VII.Ki.4

Kleineres Kreuz zum Umhängen

Metallenes Kreuz mit metallener Jesus-Figur, oben mit Öse für Kette oder Bändel.

Beschreibung: recht dickes silbernes Kreuz, in beiden Balken sind braune Holzbrettchen eingelassen und messingfarben vernietet, ebenfalls vernietet ist eine messingfarbene Jesus-Figur als Halbrelief, am Fuß des Kreuzes reliefartig ins Silber des Kreuzes integriert: Totenschädel mit zwei gekreuzten Knochen, der senkrechte Balken läuft oben in eine Öse aus, die einen kleinen Ring hält, Breite 4 cm, Höhe bis zur Oberkante der Öse 8 cm
Zustand: etwas Silberglanz etwas matt, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Albert Wetzel
Inv. M.VII.Ki.5

Größeres Kreuz zum Umhängen

Metallenes Kreuz mit Perlmuttbelag, metallene Jesus-Figur, oben mit Öse für Kette oder Bändel.

Beschreibung: dünnes silbernes Kreuz, beide Balken mit hornartig glänzendem Perlmutt belegt, darauf ist eine schwarzbraune Jesusfigur (Dreiviertel-Relief) montiert und über ihr ein schwarzbraunes Spruchband „INRI", der senkrechte Balken mündet oben in einer Öse, Breite 5,2, Höhe incl. der Öste 11,8 cm
Zustand: am Querbalken ist rechts außen etwas Perlmutt abgesprungen
Geschichte: aus dem Besitz von Albert Wetzel
Inv. M.VII.Ki.6

Metall-Kelch

Ungeweihter Metall-Kelch (ohne Weihekreuz), Messing verzinnt, Höhe 19,7 cm, Ø Kuppa 8,5 cm.

Geschichte: der Kelch stammt aus dem Salzburgischen. In der römisch-katholischen Meßliturgie wurde ein solcher Kelch bei zwei Anlässen verwendet: 1) am 26. Dezember, dem Tag des Apostels und Evangelisten Johannes, ist es selbst heute noch hier und da Brauch, im Anschluß an die Festmesse die „Johannes-Minne" als Schluck Wein den Gläubigen zu reichen; 2) wenn jemand – zumal Ältere – beim Schlucken der trockenen Hostie Schwierigkeiten hatte, wurde zur Abhilfe ein Schluck Wein gereicht, wobei es sich bei diesem Wein nicht um den konsekrierten Meßwein handeln durfte, der war dem Priester vorbehalten („Was ist denn in dem Kelche, der auch nun noch in manchen Kirchen bei der heil. Kommunion gereicht wird? / Bloßer Wein, welcher gegeben wird, um die h. Hostie bequemer niederschlucken zu können. Keiner ist verbunden, diesen Wein zu nehmen." Zitat nach Katechismus der christkatholischen Lehre zum Gebrauche der größern Schüler, (welche den kleinen Katechismus gelernt haben) nach Anleitung des Religions-Handbuchs. Von Bernhard Overberg, Lehrer der Normalschule. Stereotyp-Ausgabe. Münster. In der Aschendorff'schen Buchhandlung, S. 304.).
Dieser Kelch gehört zur Sammlung von Pfarrer Wilhelm Göbel, über den man online momentan (August 2020) nicht viel findet, nicht einmal als Hausvater von Kloster Kirchberg bei Haigerloch wird er genannt; vermutlich ist er es, der 1969-1974 Pfarrer in Berlin Mariendorf-Ost gewesen ist, und sicher ist er der Autor des Aufsatzes „Begegnung mit dem Davidstern" (Quatember 1989, S. 232-234). An seiner Einsetzung als Hausvater von Kloster Kirchberg am 1. 11. 1991 nahmen Hanna Jehle und Elfriede Dold teil; auf Vermittlung von Hanna Jehle brachten er und seine Frau am 24. August 1995 zahlreiche Kartons mit seiner umfangreichen Sammlung, die schon sein Vater begonnen hatte, als Geschenk in die Musikhistorische Sammlung Jehle: Bücher, Noten, Autographen und einige kirchliche Gegenstände – diese Provenienz ist stets angegeben; aus den Widmungen und Besitzvermerken lassen sich die Stationen als Theologiestudent und als Pfarrer erfahren, und, übrigens, auch die Namen einiger Familienmitglieder: sein Vater ist Karl Göbel, konfirmiert wurde er am 2. 4. 1950 (→*Inv.* D..IV.Bi.13), geheiratet hat er wohl am 24. 7. 1964 (→*Inv.* D.I.Tl.13) etc.
Inv. M.VII.Ki.1

Beschriftetes Glas

Beschreibung: Höhe 8,5 cm, Inhalt 0,1 l, grüne Beschriftung „Trinke die Liebe des heiligen Johannes"
Geschichte: dieses Glas wurde 1995 bei der Fronleichnams-Prozession in Frankfurt am Main/Oberrad den Gläubigen mit einem Schluck Wein als „Johannes-Minne" angeboten. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. M.VII.Ki.2

Luther-Kerze, 1996

Beschreibung: weiße Wachskerze, darauf dunkelbraun: Zeichnung der Wartburg, darunter „Martin Luther /1646-1996", auf der Rückseite die erste Strophe von „Ein feste Burg", Kerze in Plastikfolie eingepackt, liegt in einer weißen unbeschrifteten Kartonschachtel, Schachtelformat: Höhe 21,5 cm, Breite 6,5 cm, Tiefe 6 cm
Zustand: wie neu
Inv. M.VII.Ki.7

Möbel

Barockspiegel

Beschreibung: überhoher, oben abgerundeter Spiegel in reichgeschnitztem goldbronciertem Holzrahmen mit einem Blumenkorb als Krönung, 2 geschnitzte Blumengirlanden hängen oben bogig über das Spiegelglas, ebenso goldbronciertes geschnitztes Untergestell mit zwei geschwungenen Beinen, dazwischen eine weiße Marmorplatte mit geschwungenem Rand: der Spiegel ist so konzipiert, daß er an der Wand stehen muß, an der sowohl der Untertisch als auch der überhohe Spiegelaufsatz zu befestigen sind. Maße: Marmorplatte 90 x 32 cm, Dicke: 2 cm, Höhe des Spiegelaufsatzes 242 cm, Breite des Spiegelrahmens 74 cm, Breite des Spiegels 54 cm
Inv. M.VII.Mö.1

Rollschrank um 1900

Beschreibung: hellgrün lackiert, Höhe 1,20 m, Breite: 50 cm, Tiefe: 40 cm, Messingschloß mit Schlüssel, am Rolladen einen durchbrochenen Messinggriff, 9 flache herausziehbare Holzschubladen
Geschichte: stammt aus Johannes Jehles Musikhaus, womöglich bereits in der Marktstraße (ab 1907), spätestens aber in der Unteren Vorstadt (ab 1911), später in Martin Friedrich Jehles Büro, ab 1975 in der Klavierfabrik
Inv. M.VII.Mö.2

Schwarze Truhenbank (Doppelsitzer)

Beschreibung: geschwungene Lehne, aufgelegtes rotes Sitzpolster, Sitzfläche zum Aufklappen
Inv. M.VII.Mö.3

Etagere für die Phonola-Walzen

Inv. M.VII.Mö.4

Tischvitrine um 1920

Beschreibung: hellbraunes Holz, 4 gedrechselte Beine, Deckel an einer Längsseite aufklappbar, kein Verschluß, Boden des Vitrinenkastens ersetzt (neueres Sperrholz), Höhe 76,5 cm, Länge 89,0 cm, Breite 59,8 cm
Inv. M.VII.Mö.10

4 Holzstühle

Beschreibung: dunkelbraun, in der Lehne 3 gedrechselte Säulen, die beiden vorderen Beine ebenfalls gedrechselt, auf der Sitzfläche eine eingefräste Rosette
Inv. M.VII.Mö.5

4 alte rote Polsterstühle

Beschreibung: dunkelbraun, Hochglanz, geschwungene Lehne, rotes Polster
Inv. M.VII.Mö.6

Stuhl

Beschreibung: Holzstuhl, Lehne und Sitzfläche mit gestrickter Wolle bespannt: blaue Grundfarbe mit Mustern in rötlicher und gelblicher Farbe, Fransen
Inv. M.VII.Mö.7

6 rote Polsterstühle um 1975

Beschreibung: schwarzes Stahlgestell, roter quadratischer Polstersitz, rote Polsterlehne
Inv. M.VII.Mö.8

10 Stahlrohrstühle um 2005

Beschreibung: graues Rohr, runde weiße Sitzfläche, 2007 als Besucherstühle angeschafft
Inv. M.VII.Mö.9

Drucke

I
Werke

Einzelausgaben

Siehe auch das Kapitel D „Sammelbände“ (I.Sa): in einem Sammelband sind qua Definition Einzelausgaben versammelt.

Hermann Abendroth

Heut’ wird geschunkelt. (Schunkeln, Schunkeln ist nicht schwer). Ausgabe für Gesang mit Klavierbegleitung Preis: RM. 1.80. Neuer Schunkelwalzer. Text und Musik von Hermann Abendroth. Verlag von G. Danner, Mühlhausen [i]/Thür. [Um 1920] (Hermann Abendroth‘s Orig.-Vorträge 58).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover in einem schmalen weißen Rand eine ganzseitige schwarzweiße Zeichnung auf schwarzem Grund: lachend-lärmende Festgesellschaft um einem Tisch, Zigarette, halbvolle Gläser, Luftballons, oben drüber groß und weiß Haupt- und Untertitel, unten rechts der Komponist, darunter die Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis (außer der vorliegenden eine Ausgabe für Salonorchester und für Piano-Akkordeon), unten die Angabe der Reihe und Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Copyright wie zitiert, Ausgabevariante, Ladenpreis und Reihe sind nach dem Cover zitiert, hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung „Otto Reutters humoristische Vorträge“, Format 27,1 x 34, 2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Ecken angestoßen bis geknickt, Noten mit Rotstift ergänzt (!), Papier angebräunt und bügig
Inv. D.I.Ei.1465

Franz Abt

Abt-Album. Ausgewählte Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Franz Abt. Ausgabe für tiefe Stimme. Leipzig, C. F. W. Siegel’s Musikalienhandlung R. Linnemann [1873].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-61: 20 numerierte Lieder; unpag. S. 62 vakat; zusammengebunden mit Felix Mendelssohn-Bartholdy: Lieder für eine Singstimme (Beschreibung dort)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarz rautierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckig geschnittenes aufgeklebtes Schildchen, darauf mit Tinte „Klavier und Singstimme / Lieder / 1. von Abt / 2. von Mendelssohn“, blaßdunkelbraun illustriertes klassizistisches Titelblatt, ganz unten: „In die Edition Peters aufgenommen“, Format 20 x 27,7 cm, Umfang beide Hefte zus. 234 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Deckelschildchen außer links oben ziemlich abgerissen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Stücke abgerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Baur“) und ein Stempel Eb mit „807“, die Blätter mit S. 15-18 waren lose, sind gerändert, Papier des Mendelssohn stärker gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1873
Inv. D.I.Ei.1 (zusammen mit Mendelssohn Bartholdy: Lieder für eine Singstimme)

Vier Lieder für eine Bassstimme mit Pianofortebegleitung componirt von Franz Abt. Op. 485. No. 2. O gönne mir den Frühlingstraum, v. H.[einrich] Pfeil 60 Pf. Offenbach a/M, bei Joh. André. [1875].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover die mit Girlanden und schwungvollen Linien reich verzierte Titelei wie zitiert, über dem Haupttitel gedruckt: „Herrn Heinrich Pfeil zugeeignet“, unter der Opuszahl das Verzeichnis der 4 Nummern mit Ladenpreis, die zitierten Angaben zum vorliegenden Heft

sind von links her mit einem kurzen gedruckten Strich unterzeichnet; innen links und recht, mit S. 6f. paginiert: die Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung in einer feinziselierten mittig gesetzten Vignette, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, schwach hellbraun- und stark fingerfleckig, rechts und unten gerändert, auf dem Cover unten ein rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“)
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1875
Inv. D.I.Ei.1529

Album. Auswahl der beliebtesten Lieder für eine Alt- oder Baritonstimme mit Pianofortebegleitung componirt von Franz Abt. Offenbach a/M, bei Joh. André. London, Augener & Co. Philadelphia, G. André & Co. New York, G. Schirmer. – Martens Brothers. [1879].

Inhalt: Stahlstichportrait mit reproduzierter Unterschrift als Frontispiz; Titelblatt von feinziselierter braungelber floraler Umrandung eingefaßt, darin schwarzgedruckt die Titelei, von feinen geschwungenen Linien und einigen braungelben Verzierungen geschmückt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, von feinen schwarzweißen Linien, einer Krone und floraler Bordüre geschmückt, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt“; S. 2-139: 54 numerierte Lieder; unpag. S. 140 vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, ockerbraun und lilarot ochsengallig marmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes achteckiges, von schwarzer Bordüre eingefaßtes Deckelschild, Deckel innen blau überzogen, Vorsatz aber Normalpapier, Format 20 x 27,3 cm, Umfang zus. 146 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen abgegriffen und abgerissen, Leinenecken bis auf hinten unten abgewetzt, aus dem unteren Rand des Deckelschilds ein Stück herausgerissen, auf dem Deckelschild ein ovaler grüner Stempel („Walser-Hassler / Saulgau“), Deckel vor allem außen flächig geschürft, Buchblock fest wiewohl etwas angebrochen, auf dem Vorsatz unten rechts ein Besitzvermerk („Marie Walser“), Papier angebräunt, teils stark fingerfleckig, teils sauber, ein Blatt im Bund mit Klebestreifen montiert (war lose, ist gerändert)
Geschichte: im Dezember diese Ausgabe als zweibändige Ausgabe und gleichzeitig als einbändige Gesamtausgabe bei Hofmeister 1879
Inv. D.I.Ei.2

Franz Abt: Auswahl beliebter Lieder. Früh morgens wenn die Hähne kräh'n (Waldandacht). Op. 211 N$^{o.}$ 3. Gesang mit Klavierbegleitung mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1915] (Edition Schott 05531).

Inhalt: im vorderen Deckel = S. 2; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben als Titel nur „Waldandacht“, rechts die Angabe von Komponist und Opuszahl, unten links die Angabe der Reihe mit Nummer
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel die Angabe „Auswahl beliebter Lieder“, darunter eine zweispaltige Liste von 14 Liedern, unten ins den Rahmen integriert: „Jede Nummer 20 Pfennig“, was für die Erstausgabe gegolten hat, am oberen Rand steht aber klein „20 Pfennig – Mit Teuerungszuschlag 25 Pfennig“, was darauf deutet, daß es sich um eine Auflage während des I. Weltkriegs handelt, daher die Datierung, beide Noten-Seiten sind von je einer dünnen Jugendstilbordüre eingefaßt, Format 26 x 33,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gerändert, angebräunt, angebräunt, auf dem vorderen Deckel über „Früh“ ein kleiner brauner Fleck
Geschichte: wurde in einem Karton voller Noten und Liederbüchern am 28. 11. 2018 von Günther Banzhaf aus Stockenhausen als Geschenk ins Schloß gebracht: Noten aus seiner Familie und vom Baptistenchor Zillhausen, bei dem er mitgesungen hat
Inv. D.I.Ei.1826

Über den Sternen. Für gemischten Chor. Franz Abt, 1819-1886. / Näher, mein Gott, zu dir! Cowell Mason 1845. Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1920/1928.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: Abt, S. 2: Mason, Format 16,8 x 26,8 cm

Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.3

Bentley DeForest Ackley

In dem Dienste meines HERRN. [Text:] Rev. A.[lfred] H.[enry] Ackley – S. A. Kose. [Vierstimmiger Chorsatz:] B.[entley] D.[eForest] Ackley. Aus: „Ausgewählte Lieder des Evangeliums“ Cleveland, Ohio. 20. 9. 1949.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Einzelblatt ca. DIN A5, Noten reproduzierte Handschrift, drei dazwischengelegte masch. Strophen, deutscher Text, Akkordangaben reproduzierte Handschrift, das Datum unten rechts, oben links mit schwarzer Tinte „Cap. I Bund“, rechts oben „96“, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, ein minimales Stück der rechten oberen Ecke geknickt
Geschichte: lag im handschriftlichen Buch mit geistlichen Liedern (→*Inv.* M.Ko.Ab.62)
Inv. D.I.Ei.1921

Alexander Alabieff

Die Nachtigall. Russisches Volkslied. A. Alabieff. Gesang mit Klavierbegleitung. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 05925).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel ein violetter Stempel MJ, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gerändert, oben und rechts angegraut, etwas eselsohrig, innen und hinten sonst gut
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.4

Jean-Delphin Alard

Trois Duos Brillants pour deux Violons par Delphin Alard. Violon solo de la Société des Concerts et Professeur au Conservatoire de Paris. Op. 27. No. 1. Prix fl. 1,30 Xr. Offenbach ^{s}/M, chez Jean André. Paris, Schonenberger. Londres, Augener & C^{o}. Philadelphia, G. André & C^{o}. Pl.-Nr. 7215 [1852].

Inhalt: Violino 1^{o}: gestochenes Titelblatt: mehrfach gerandet, opulente Eck-Ornamente, diverse Schrifttypen, schwungvolle Linien und Ornamente, am oberen Rand: „À Monsieur Edouard Pinguet.“, Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten; unpag. S. 10: „Musikalien für Violine im Verlag von Joh. André in Offenbach a. M.“, vierspaltige Verlagswerbung. – Violino 2^{o}: statt eines Titelblatts eine leere Seite; S. 8-17: gestochene Noten; unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: beide Stimmen jeweils ein extra Heft: wie ein übergroßes Schulheft: rauhes blaues Papier, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Schild, darauf bei beiden Heften mit schwarzer Tinte: „Violin Duett / von / Delphine Alard / op. 27. No. 1 / Violin I [bzw. II] / K. V.1“, die Signatur ist mit Rotstift gestrichen und am rechten Rand „III C‘4a$_{z}$ [bzw. b$_{z}$]“ notiert, diese Angabe ist ebenfalls mit Rotstift gestrichen und am oberen Rand „bc$_{z}$ 5a [bzw. 5b]“ geschrieben, auf beiden Deckelschildern ein großer runder schwarzer Stempel (innen ein Wappen, Umschrift „Institut für Lehrerbildung Augsburg Bayern“), links ein kleinerer senkrecht ovaler dunkelblauer Stempel (innen ein anderes Wappen, Umschrift: „Bayer. Praeparandenschule Mindelheim“), auf dem Titelblatt (Stimme 1) unter der Opusangabe „Prix compl. fl. 3,36 Xr. N^{o}. 1. 2. 2. Chaque fl. 1.30 Xr.“, wobei „1.“ mit Rotstift unterstrichen ist, Format 26,3 x 33,5 cm, Umfang 10/12 S.

Zustand: Violine 1: Rücken von unten bis zur Mitte aufgerissen, der lose Faden hängt, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel links oben mit Blaustift groß „K 1“, insgesamt etwas bügig, auf dem Titelblatt die gleichen Stempel wie auf dem Deckelschild, oben zwei Zeilen mit schwarzer Tinte: „Kgl. Präp. Schule Mindelheim / Inv. A. 90. Lit. C.4.“, Papier leicht hellbraunfleckig, unten rechts fingerdunkel. – Violine 2: auf dem vorderen Deckel links oben ein rechteckiger weißer Aufkleber mir abgerundeten Ecken und grauer Umrahmung (masch. „Alard / Violinduos / [in einem schwarzer Kreis mit Rot- und Schwarzstift:] K 1“), auf der leeren ersten Seite die gleichen Stempel wie auf dem Deckelschild, rechte Ecken angestoßen, Angestoßenes bei einige Blättern geknickt, Papier leicht hellbraunfleckig, rechts unten fingerdunkel
Geschichte: die Ausgabe von Nr. 1-3, die man einzeln oder komplett erwerben konnte, bei Hofmeister im Oktober 1852. – Jean-Delphin Alard (1815-1888), seinerzeit einer der berühmtesten Geiger Frankreichs, war auch ein gesuchter Lehrer, sein berühmtester Schüler ist Pablo de Sarasate: Alard ist der Schwiegersohn des Geigenbauers Jean-Baptiste Vuilleaume, der ihm 2 Geigen schenke: ein Instrument von Giuseppe Guarneri aus dem Jahr 1742 und entweder ein Instrument von Nicoló Amati aus dem Jahr 1645 oder von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1716 – die Sache ist im Wikipedia-Artikel zu Alard widersprüchlich dargestellt: im Fließtext werden die beiden Geigen, die Vuilleaume Alard geschenkt hat, mit Guarneri und die Stradivari angegeben und gesagt, die beiden trügen heute den Zunamen „Alard“, in der dem Artikel nachgestellten Liste der Instrumente, die Alard besessen hat, tragen den Beinamen „Alard“ aber die Guarneri und die Amati, wohingegen die Stradivari „Messiah Stradivari“ genannt wird. – Aus der gleichen Provenienz stammen die beiden gestochenen Ausgaben einiger Duos von Jacques Féréol Mazas (→*Inv.* D.I.Ei.1928 und *Inv.* D.I.Ei.1929)
Inv. D.I.Ei.1927.1-2

Isaac Albeniz

Tango. Isaac Albeniz, op. 165 No. 2 (1890). Neuausgabe von Wilhelm Lutz. Violine I (Direction.). Schott & Co. Ltd., London 1949 (Schott's Domesticum 147).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, oben links die Angabe der Reihe, darunter die Angabe der Stimme, rechts oben die Reihen-Nummer, darunter die Angabe der Spieldauer, darunter Komponist und Herausgeber wie zitiert, mittig der Titel, unten links das Copyright mit Jahreszahl, Rückseite vakat, Format 23 x 33,3 cm, Umfang 2 S.
Zustand: etwas bügig, Ecken angestoßen bis geknickt
Geschichte: lag in der grünen Mappe, die 2016 auf der Meßstetter Bühne in Ursula Epplers Haus gefunden wurde (dort hatte Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik einen Teil seiner Papier und Bücher untergebracht); in dieser Mappe lagen auch entlegene Drucke und Autographen von Werken der näheren Familie, das Blatt wird Martin Friedrich Jehle gehört haben, der derlei aber wohl eher aus dem Grundsatz, keine Noten zu vernichten, nicht weggeworfen hat – „Salonmusik“ war eines seiner Worte in besonderem Ton, da wird es allen seinen Kindern gleich gehen: sie hören ihn auch im Wort „Kapellmeistermusik“, die Verachtung unterm festen Ton beinah verborgen
Inv. D.I.Ei. 1580

Eugène d'Albert

Eugen d'Albert: Op. 9 Nr. 4. Zur Drossel sprach der Fink (Peter Cornelius). Gesang und Klavier deutsch – französisch – englisch. Tief (original). Ed. Bote & G. Bock / Berlin-Wiesbaden o. J., Pl.-Nr. B & B 13418 / 189

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagslogo, Angaben des Druckers
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Blätter, auf dem Cover = Titelblatt, schwarze Schrift, unten in der Mitte ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), Format 22,8 x 29,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas angeschmutzt, auf dem hinteren Deckel die lichtrandige Silhouette eines ehemaligen kleinformatigen Nachbarbuches, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.5

Max Albert

Souvenir de Söder. Lied ohne Worte. M.[ax] Albert, Op. 157. Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither Vereine, 28. Jahrgang [1906] No. 5.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, auf der Vorderseite, hinten „Pfeif-Rheinländer" von Josef Strauß, Format 23 x 27 cm
Zustand: bügig, waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), fingerfleckig, angebräunt, Ecken geknickt
Geschichte: der Münchner Max Albert (1833-1882) ist eine wichtige Figur in der Zitherbewegung; in Berlin rief er zahlreiche Zither-Vereinigungen ins Leben, war Präsident des Verbandes deutscher Zithervereine, setzte eine neue Art der Stimmung durch (die sogenannte Normalstimmung), schrieb die Biographie eines anderen Pioniers der Zitherbewegung, über Anton Kiendl; ob er oder ein Namensvetter es war, der 1877 die erste Normalzither in Harfenform gebaut hat, ist noch nicht ermittelt; von seinen ursprünglich zahlreichen Kompositionen, liest man im Internet, haben sich etwa 100 erhalten; ein Teilnachlaß liegt im Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz, Berlin
Inv. D.I.Ei.6 (mit Josef Strauß)

Tomaso Albinoni

Tomaso Albinoni (1674-1745): Zwei Kammersonaten für Violine und Basso continuo. Two Chamber Sonatas for violin and basso continuo. Herausgegeben / Edited by Walter Upmeyer. [Verlagslogo.] Nagels Verlag Kassel. Bärenreiter Edition London. Baerenreiter Music New York 1958 (Nagels Musik-Archiv 9).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein das Copyright mit Jahreszahl; S. 3-15: Partitur: Violine und „Cembalo mit Violoncello ad. libitum"; unpag. S. 16 vakat, in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung; inliegend zwei ineinandergelegte Doppelblätter: die Violinstimme, Titelblatt „Trattenimenti Armonici per Camera Sonata I, IX a Violino, Violone e Cembalo. T. Albinoni, Op. 6 (1674-1745)", links unten „Violino", S. 2-7: Noten, unpag. S. 8 vakat; inliegend außerdem 1 Doppelblatt: die Cellostimme, Titelei auf dem oberen Rand von S. 2, S. 2-5: Noten
Beschreibung: graugrün kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel innen und außen von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere ist dicker), auf dem vorderen Deckel von oben: doppelt unterstrichene Angabe der Reihe mit Nummer, fett der Name des Komponisten, Titel zweispaltig zweisprachig, unten der Bärenreiterstern, Format 23 x 30 cm, Umfang 16/8/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle
Hildegard Jehle wurde am 8. 4. 1915 als zweites Kind von Johannes und Berta Jehle in Ebingen geboren. Wie die anderen Kinder von Johannes Jehle hatte auch sie Unterricht am Musikinstitut Geiger (→*Inv.* D.III.En.27), sie lernte Geige und Bratsche bei Eugen Geiger, in Schülerkonzerten trat sie vorwiegend als Bratschistin auf; siehe Eugen Geigers Widmung in „Das stillvergnügte Streichquartett" von Bruno Aulich und Ernst Heimeran, Weihnachten 1937 →*Inv.* D.III.Mg.147). Sie besaß eine Geige und eine Bratsche von Herbert Moritz Mönnig (siehe -stu. [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Für ihn hing der Himmel immer voller Geigen. Zwei Mönnig-Instrumente werden der Stadt zum Kauf angeboten. Machen Geige und Bratsche bald die Schau-Werkstatt im Lautlinger Schloß komplett? In: Zollern-Alb-Kurier, 7. 8. 1991 – die Instrumente wurden *nicht* angekauft). Hildegard Jehle war Seminargenossin von Hanna Jehle, beide schlossen am 1. 2. 1937 mit dem Lehrerinnen-Seminar Schwäbisch Gmünd ab, Hanna Jehle mußte wegen überstandener Knochentuberkulose keinen Reichsarbeitsdienst leisten und begann sofort zu unterrichten, in Bitz. Hildegard Jehle leistete 6 Monate Reichsarbeitsdienst bei Magdeburg, untergebracht im „N. S. Arbeitsdienst / Deutscher Frauenarbeitsdienst / Lager Elbenau" (laut Wikipedia galt die Pflicht zum Arbeitsdienst erst 1939 auch für Frauen, 1937 betrug die Dienstzeit für Männer 6 Monate). Hildegard Jehles erste Schulstelle war Ebingen: von 11. 10. 1937 bis 14. 9. 1939, danach Margrethausen: von 15. 9. 1939 bis 31. 8. 1942, am 23. 5. 1941 legte sie in Margrethausen die zweite Dienstprüfung ab; als nächstes Tailfingen: von 1. 9. 1942 bis 21. 8. 1945. Spätestens ab der Tailfinger Zeit bereitete sie sich auf die Aufnahmeprüfung am Stuttgarter Konservatorium für Musik vor, vermutlich unter Anleitung von Eugen Geiger, der ihr im Juni 1942 seine Romanze G-Dur für Klavier und Violine widmete (→*Inv.* M.Ko.Au. 113). Am 1. Mai 1943 schrieb ihr Bruder Martin Friedrich Jehle aus Norwegen: „Zunächst gratuliere ich

recht herzlich zur bestandenen Aufnahme-Prüfung an der Hochschule. Der Bericht war recht interesant [!]. Es wird eben doch viel verlangt. Nun ja, Du hast es geschafft u. die vielen Schwierigkeiten sind schließlich zum meistern da"; spätestens ab Mai 1943 lernte sie aufs Abitur, am 3. Oktober 1943 wurde sie im Musikhaus Jehle verabschiedet, vermutlich zum Musikstudium, das sie zunächst wohl neben dem Tailfinger Lehrauftrag absolvierte, der im Oktober 1945 aber endete, und so studierte sie knapp zwei unbelastete Jahre in Stuttgart Musik. 1946 wohnte sie nachweisbar in Fellbach, Schulstr. 13. An Fächern nachweisbar ist neben Geige Tonsatz bei Philipp Mohler (Postkarte von ihm an sie vom 18. 3. 1946 nach Fellbach →*Inv.* M.Br. 623). Doch sie bekam in der linken Hand Schwierigkeiten mit den Sehnen – das Aus des Traums von der Geigen-Virtuosin. Sie beriet sich mit Wilhelm Schmidt, Vetter von Berta Jehle, seit 1929 Realschullehrer in Ebingen, ob sie Assistentin ihres Professors werden oder in den Schuldienst gehen solle; Onkel Wilhelm riet zum Schuldienst: da sei sie selbständig und angesehen. Und so unterrichtete sie ab. 1. 7. 1947 an der Silcherschule in Fellbach, eine Grundschule, wo sie 1947 vereidigt wurde. Bekannt ist, daß sie im Schulorchester spielte. Um auch an Realschulen unterrichten zu können, machte sie am 23. 11. 1954 die Ergänzungsprüfung in Englisch; ihre Patentochter Ursula Eppler (sie war auch eine Patentante von Volker Jehle) erinnert sich, beim Urlaub auf Wangerooge (Sommer 1956) habe sie gesagt, das sei die letzte Prüfung ihres Lebens gewesen, davon habe sie jetzt genug. Ab 1. 9. 1958 unterrichtete sie an der Realschule Plochingen die Fächer Englisch und Musik. Um ihr Englisch zu vervollkommen, machte sie in den 1960er Jahren eine Englandreise. Auch in Plochingen spielte sie im Schulorchester, außerdem spielte sie in einem Lehrerquartett, leitete den Schulchor und sang im Kirchenchor. Am 1. 8. 1977 ging sie in den Ruhestand; später zog sie zu ihrer Schwester Johanna Jehle nach Konstanz (weitere Details in Johanna Jehles Vita →*Inv.* M.III.Fl.76). – Nach Hildegard Jehles Tod 1984 hat ihre Schwester Johanna Jehle als Nachlaßverwalterin ihre Violin- und Bratschennoten in zwei Kartons abgelegt und auf die Deckel „Violin-Noten" geschrieben; dieser Fundus ist im vorliegenden Bestandsverzeichnis stets angegeben
Inv. D.I.Ei.1725

Tommaso [!] Albinoni (1674-1745): Sonata a tre. 2 Violine e Violoncello col Basso per l'Organo. Op. 1 Nr. 3. Herausgegeben von Walter Upmeyer. Nagels Verlag. Celle (Hann.) Schott & Co. Ltd. London, W 1 / Ass. Music Publishers Inc. New York 19 (N. Y.) [1969] (Nagels Musik-Archiv 34).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Hannover, im Juli 1928 / Dr. Walter Upmeyer"; S. 3-12: Partitur; in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung „Nagels Musik-Archiv", wobei auch hier – anders als im Original-Heft, der Vorname mit zwei M geschrieben wird; inliegend ein Doppelblatt: Titelblatt, S. 2-4: „Violino I", ein Doppelblatt: Titelblatt, S. 2-4: „Violino II" und ein drittes Doppelblatt: Titelblatt, S. 2-4: „Violoncello"
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere ist dicker), auf dem vorderen Deckel von oben: doppelt unterstrichene Angabe der Reihe mit Nummer, fett der Name des Komponisten, Titel in großen Versalien, Untertitel und Opusangabe in kleineren Versalien, beide Deckel innen und hinten außen von einer feinen schwarzen Linie eingefaßt, darin zweispaltig gedruckt, Format 23 x 30,2 cm, Umfang 12/4/4/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1726

Georg von Albrecht

Männertreu. Text von Hermann Löns aus „Der kleine Rosengarten". Musik von Georg v. Albrecht. Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1930] (Kanonpostkarte 1).

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite links oben eine kleine schwarze Illustration: Orgelpfeifen im Strahlenkranz über einem aufgeschlagenen Buch mit Federkiel, sonst vakat, auf der Adreß-Seite links Titelei, Noten, Text, Verlag etc., rechts das Adreß-Feld
Zustand: linke untere Ecke angestoßen, sonst tadellos; 3. Expl. gelocht

Geschichte: ist im Jehle-Verlagsverzeichnis von 1933 verzeichnet
Inv. D.I.Ei.7a/b/c

Allwundheil. Text von Hermann Löns aus „Der kleine Rosengarten". Musik von Georg v. Albrecht. Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1930] (Kanonpostkarte 2).

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite links oben eine kleine schwarze Illustration: Orgelpfeifen im Strahlenkranz über einem aufgeschlagenen Buch mit Federkiel, sonst vakat, auf der Adreß-Seite links Titelei, Noten, Text, Verlag etc., rechts das Adreß-Feld
Zustand: linke untere Ecke angestoßen, sonst tadellos; 3. Expl. gelocht
Geschichte: ist im Jehle-Verlagsverzeichnis von 1933 verzeichnet
Inv. D.I.Ei.8a/b/c

Georg von Albrecht: Sieben Gedichte von Julius Fuchs. Für mittlere Stimme und Klavier Opus 59 Faksimiledruck. Leiser Gruss. Augen, Mund und Rosenblatt. Schnee. Auf dem Weg zum Grabe. Sieh die dunkeln Tannen an. Irgendwo. Reue. Verlagsnummer 014. Wilhelm Frank Verlag Stuttgart [um 1950] (Musik des XX Jahrhunderts in Einzelausgaben 1).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, innen vakat; S. 1-8: reproduzierte Notenhandschrift
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 3 Klammern, im vorderen Deckel oben mit Tinte signiert: „Georg v. Albrecht", unten links ein Stempel (Nr. ...)", auf den 3 Punkten von Albrecht selbst numeriert „141", Format 21 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: durchschlagendes Etikett Eb mit „806" auf dem vorderen Deckel, hinterer Deckel angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.9

Wilhelm Aletter

Rendez-vous. Sogno di Primavèra. Sogne du Printemps – Frühlingstraum. Rococo. [Für Violine und Piano von] Wilh.[elm] Aletter. Copyright 1900 by Bosworth & Co.[Leipzig, Wien I, London W, Paris, Zürich.] Pl.-Nr. B & Co. 4086.

Inhalt und Beschreibung: S. 3-7: Partitur; unpag. S. 8: Verlagswerbung; die Verlagsorte sind nach der Angabe auf S. 8 ergänzt
Zustand: Einband fehlt, gebräunt, Ecken angestoßen, das letzte Blatt rechts gerändert
Geschichte: Wilhelm Aletter (1867-1934), Komponist, Pianist und Musikalienhändler, schrieb auch unter den Pseudonymen Leo Norden und Alphonse Tellier
Inv. D.I.Ei.1111

W.[ilhelm] Aletter: Ach könnt ich noch einmal so lieben. Lied. Leipzig: Bosworth & Co., Pl.-Nr. B. & Co 1139.

Inhalt: Einzel- und Doppelblätter, bei allen ist die Rückseite vakat: Piano-Conducteur (Doppelblatt), Harmonium (Doppelblatt), Trombone (auch Solostimme, Einzelblatt), Cornet à pistons Solo in B (Einzelblatt), Clarinetto in B (Einzelblatt), Violino obligato (Einzelblatt), Violino I (Einzelblatt), Cello (Einzelblatt), Flauti (Einzelblatt), Basso (Einzelblatt), Tympani Des & As, Cassa e Piatto Companelli (Einzelblatt)
Beschreibung: die Blätter liegen lose in einem grünen Kartonumschlag mit schwarzem Leinenrücken und aufgeklebtem hs. beschrifteten Titelschildchen, über dem mit rotem Farbstift eine große 10 geschrieben ist; die beiden Violin-Stimmen sind doppelt, wobei die Doubletten beide am unteren Rand einen Stempel tragen („Kriegszuschlag 50%"), Format der Blätter 19,7 x 28,7 cm Format des Umschlags 21 x 29,7 cm

Zustand: Umschlag nicht berieben, nicht bestoßen, aber lichtrandig, Rücken tadellos, Blätter nicht eselsohrig, aber teils fingerfleckig, eine der beiden Kriegs-Doubletten gerändert, die andere oben lichtrandig
Inv. D.I.Ei.10

Alex(ander) Alstone

Symphonie. Langsamer Foxtrott. Musik: [Alex(ander)] Alstone. Franz. Text: André Tabet = Roger Bernstein. Deutscher Text: [Günther] Schwenn = [Michael] Freytag. Edition Corsa G. m. b. H., Berlin [1947].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Grundfarbe des vorderen Deckels und knapp über den Rücken: mattes Violettblau, darauf Grafik: Sterne, Milchstraße, oben in großer weißer stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, darunter in kleinen Versalien „Langsamer Foxtrott" (das ist in der oben zitierten Titelei von hier eingefügt, leicht diagonal über den Milchstraße ein orangeroter Kußmund, rechts unten ein weißes Feld, darauf in matt violettblau die Namen von Komponist und der französischen und deutschen Texter, rechts darunter das Verlagslogo, links am Fuß der Milchstraße „R[udolf?] Lutz. / Studi / Chery", S. 2f. (innen) violettblau reproduziert_ S. 2 oben die zitierte Titelei, unten das Copyright, Noten für Gesang und Klavier mit unter die Singstimme gelegtem Text, auf S. 3 unten: „Erscheint mit Genehmigung der franz. Militärregierung", auf dem hinteren Deckel nachtblau und orangerot gedruckte gerahmte Verlagswerbung, unten die Verlagsadressen, Format 21 x 30 cm, Umfang 4 S.
Zustand: beide Blätter am unteren Rand mehrfach eingerissen, aus dem vorderen Deckel auch ein kleines Stück abgerissen, bügig, gebräunt, vorn außen rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), hinten außen unten mittig ein Stempel MJ
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK, die Angabe der Vornamen stammt von den Angaben der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Ei.2049

Hermann Ambrosius

Hermann Ambrosius: Rhythmische Fantasie in drei Sätzen. Partitur. Bestell-Nr.: OK 54. 1957 Matth. Hohner AG., Musikverlag, Trossingen/Württ. (Edition Hohner) (Akkordeon-Orchester-Ausgaben).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16: Verlagswerbung „Künstlerische Original-Kompositionen für Akkordeon-Orchester"
Beschreibung: rauh meliert graublau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer ziselierten Bordüre eingefaßt, innen oben die Reihen-Angabe „Akkordeon-Orchester-Ausgaben", der Haupttitel in großer stilisierter Schreibschrift, klein der Name des Komponisten, unten in Versalien „Partitur", darunter die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig das Reihenlogo, auf S. 2 unten das Impressum wie zitiert, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen (unten stärker), der vordere Deckel am unteren Rand leicht angeschmutzt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1454

Johann Andreas Amon

Six Walses pour le Piano-Forté & Violon obligé, composées et dédiées à Madame la Baronne de Riedesel d'Eisenbach, née Baronne de Madeweiß, par J. Amon. Oeuvre 66. 6^{me} Cahier de Walses. No. 3332. Prix 48 Xr. A Offenbach s/M, chez J. André. [1814].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: lithographierte Noten; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Querformat 32,5 x 24,2 cm, Umfang 8 S.

Zustand: die äußeren Blätter sehr alt am Rücken mit einem dünnen Klebestreifen sauber zusammengehalten, rechte Ecken bestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „809“, rechts oben der Stempel Eb mit „909“, insgesamt ziemlich angeschmutzt
Geschichte: Opus 66 von Johann Andreas Amon (1763-1825) ist im Internet sonst nicht nachzuweisen
Inv. D.I.Ei.20

Anonym

Frisch ausgegrabene Kartoffel mit ein wenig Salz darauf [schwarzweiße Illustration: Gitarre vor Notenalbum, von Zweigen umrankt.] mit Guitarre Begleitung componirt von einem Freunde heiterer Geselligkeit. Pr. 18 Kr. 1tes Heft. Eigenthum des Herausgebers. [Um 1800?].

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: „An die Herren Kartoffelfreunde“, 3-strophiges Gedicht, in deutscher Schreibschrift gesetzt; S. 3: „Auf der Welt. Melodie nach dem Liede Bei der Nacht.“ mit Noten; S. 4: Strophe 2-6 zu diesem Lied; Blatt mit S. 5f. herausgerissen; S. 7: Schluß der Noten eines Liedes und Strophe 2-4 des Textes; S. 8f.: Strophe 5-11; S. 9f.: „Der alte Jäger. Aus dem Leben. Melodie nach dem bekannten Almalied.“ mit Noten, S. 10f.: Strophen 2-8 zu diesem Lied (S. 11 = im hinteren Deckel)
Beschreibung: Heft, fadengeheftet, Einband nicht dicker, recht dickes geschöpftes Papier, vorderer Deckel verziert, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,7 x 22 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Einband erstaunlich wenig gerändert, vorderer Deckel fingerfleckig, auf dem weniger und eher hellbraunfleckigen hinteren Deckel sind aus dem unteren Rand zwei Rechtecke ausgeschnitten worden (mit Textverlust auf S. 11), zwei Ausschnitte liegen im Heft, Blatt mit S. 5f. ausgerissen, Papier wenig gebräunt, aber teils braunfleckig
Geschichte: mit dem im vorliegenden Heft genannten Almalied könnte ein Lied aus der Oper „Das Donauweibchen“ von Ferdinand Kauer (1751-1831) gemeint sein, Uraufführung der Oper: 1798 in Wien
Inv. D.I.Ei.11

Anonym

Marienkind im Leben! Marienkind im Tod! In: unbekannte Zeitschrift, S. 36.

Inhalt und Beschreibung: herausgerissenes Blatt ca. DIN A5, auf der unpag. Vorderseite von einer dünnen schwarzen Tüpfellinie gerandet 5 Zeilen vierstimmiger Satz mit 4 dazwischengelegten Strophen: „Das höchste Glück hienieden, das schönste Los ist mein ...“, auf der Rückseite, gleich gerandet, der Schluß eines Teils einer Erzählung, endet mit „(Forts. folgt.)“, dieser Text fließt um eine schwarzweiße Reproduktion eines Gemäldes, Bildunterschrift: „Die Waldandacht. Moritz v. Schwind.“, unten das Gedicht „Waldandacht.“ von Josephine Moos“, die ersten beiden Strophen zweispaltig, die dritte Strophe mittig darunter, rechts bunten die Pagina 37
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet, gebräunt, zerknickt, eingerissen
Geschichte: dieses Lied findet sich im Internet ein einzigesmal, und zwar auf www.deutscheslied.com, dort steht nach der Angabe des Titels „Marienbund“, als Herkunft wird „Branau“ angegeben, i. e. Komitat Baranya, ein Gebiet im südlichsten Ungarn mit Grenze zu Kroatien, Hauptstadt Pécs, als Herkunft wird angegeben: Geistliche Lieder der Deutschen in Südosteuropa, gesammelt von Konrad Scheierling, Bd. 5. Kladenbach: Gehann 1987, S. 206f. – Zur losen Zeitschriftenseite gehört ein schmaler „Einkaufszettel“, darauf mit blauem Kugelschreiber: „Lag neben dem Harmonium. Liebe Grüße [Theo] Siedler“, gemeint ist das Harmonium von Adolf Wagner, das Siedler im Oktober 2020 zu Volker Jehle nach Geislingen gebracht hat
Inv. D.I.Ei.2112

Anonym

Auf der Alm da gibt's koa Sünd. Durchgesehen u. revidiert von C.[arl] N. Pfleger. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek N° 823).

Inhalt: Titelblatt fehlt; S. 3: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Einzelblatt, das übliche Cover fehlt, inhaltlich fehlt aber nichts, vermutlich war es ein Doppelblatt, die Titelblatt-Rückseite war vakat, der Spieler hat das Blatt als Ballast abgetrennt; Titelei incl. Angabe der Reihe und Nummer auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm
Zustand: bügig, angebräunt, kleine Einrisse links und oben
Geschichte: das Verzeichnis der Reihe auf den bei den anderen Ausgaben erhaltenen Titelblatt zeigt: unter Nr. 823 steht tatsächlich nur dieses eine Stück. – Ein Teilnachlaß des Komponisten Carl N. Pfleger liegt in der Wienbibliothek im Rathaus, Wien
Inv. D.I.Ei.13

Anonym

Anonym: Dreh-Lied. Zum 9. März 1907. Hermann Starke (C. Plasnick) – Grossenhain.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes dickeres Einzelblatt DIN A4, schwarz gedruckt: opulent jugendstilig gerandet, Eck-Ornamente, in den oberen Ecken zudem je eine schwarzweiße Grafik: Frauenfigur, unten mittig eine Galerie Putten, darüber in einem Spruchband „Zum 9. März 1907.", im Zentrum ein großes Kreisrund, darin in einer Schnecke der Lied-Text, offenbar von einem Familienmitglied gedichtet zur Hochzeit eines Alfred mit einer Elsa Bretschneider aus Weissig, in der Mitte der Text-Schnecke „Nach bekannter Melodie: Gestern abend ging ich aus", ganz unten sehr klein die Angabe des Verlags, am oberen Rand mit Tintenblei eine Notenzeile (die „bekannte Melodie"), Rückseite vakat
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet, die waagrechte Faltkante auf beiden Seiten ein paar cm eingerissen, bügig, links unten zwei kleine braune Flecke
Inv. D.I.Ei.1393

Anonym

Sichers Teutschland, schläfstu noch? Volkslied, um 1635. Tonsatz alt. // Ein anders newes frölichs Ostergesang. Freund der gantzen Welt genannt, 1631. Tonsatz 1678. Kassel: Bärenreiter [um 1910] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 151).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2, 21 x 29 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.14

Anonym

Wir glauben all an einen Gott. Vorreformatorisch, Wittenberg 1524. Kirchenlieder Blatt 6. 4.-9. Tausend. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen).

Inhalt und Beschreibung: einstimmiger Satz, Einzelblatt, Rückseite vakat, 15,5 x 23 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.15

Anonym

Gloria und Sanctus aus der Reformationszeit. 1. Gloria. Straßburg 1529. 2. Sanctus. Nach Lucas Lossius, 1579. [Für Vorsänger, Chor und Gemeinde.] Eigentum der Nikolaigemeinde zu Potsdam. [Um 1920?]

Inhalt und Beschreibung: bräunliches recht dünnes Kartonblatt, auf beiden Seiten einstimmige Sätze, auf der hinteren Seiten unten „Bitte liegen lassen!“, ganz unten klein wohl die Angaben des Druckers: „A. W. Hayn's Erben, Potsdam“, Format 12 x 21,5 cm
Zustand: sollte die bräunliche Farbe original sein: wie neu
Inv. D.I.Ei.16

Anonym (Johannes Jehle?)

Wie nach einer Wasserquelle. Franz. Psalter 1551 / Nach Tisch. Franz. Psalter 1562. Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920?].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, pro Seite ein einstimmiger Satz, Angabe des Verlags auf dem unteren Rand von S. 1, Format 9 x 13 cm
Zustand: kleine Schramme im oberen Rand, links oben etwas bügig, sonst tadellos; 2. Expl. gelocht, etwas gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Angabe in den Verlagsverzeichnissen von 1928 und 1933 (beide S. 5): „Einzelblättchen, ins Gesangbuch zu legen (Sedez) Mk. -.05“
Inv. D.I.Ei.17a/b

Anonym

Lob Gott getrost mit Singen. 15. Jahrhundert. [Ohne Angabe von Ort, Verlag und Jahr; könnte Johannes Jehle sein; um 1920?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, einstimmiges Lied mit 5 Strophen, am unteren Rand masch. „Probeblatt. 100 Stück = 1,50 M, 500 Stück = 7 M, 1000 Stück = 13,50 M“, Rückseite vakat
Zustand: am linken Rand lichtgebräunt (nach oben zunehmend), rechts unten ein bräunlicher Fingerfleck, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.18

Anonym

Der Wanderer. Volkslied. [Für Zither.] / Geh'n ma mal nüber. [Für Gitarre oder Laute.] In: Hausmusik (München) XVIII. Jg. Nr. 6 (1926), S. 9 und 10.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitungs-Doppelblatt aus der Zitherzeitung des Münchner Seith-Verlags, S. 7f.: „Konzertberichte / Programme und Besprechungen“ im Kapitel „Vereins- und Konzert-Anzeiger“, darin u. a. über Veranstaltungen der Zither-Vereine Arion-München, Isaria-München, Zitherklub Haidhausen, Germania-München, aber auch ein Konzert in Bremerhaven und das 36. Jahreskonzert von Musiklehrer Philipp und Berta Schwarz in München; S. 9 im Kapitel „Unser Volkslied“ das oben angegebene Volkslied „Ein Sträußchen am Hute, den Stab in der Hand muß der Wanderer von Lande zu Land“; S. 10: das oben angegebene „Geh'n ma mal nüber“ im Kapitel „Gitarre od. Lautenspiel“ als Fortsetzung der Serie „Das volkstümliche Gitarrespiel / Von Philipp Schwarz“, beide Stücke mit darübergelegtem Text, Format 22 x 29,3 cm, Umfang zus. 4 S.
Zustand: rechte obere Ecke abgerissen, linke obere Ecke eingerissen und umgeknickt, Riß im rechten Rand, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1469

Anonym (Hans Blattner?)

Starnberger-Ländler. Für zwei- und dreireihige Handharmonika. Fr. 1.- / Fr.[!] 1.-. Edition Habla, Basel (Schweiz) [um 1928?] (Die Handharmonika 36).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das schwarzweiße Cover ist von einer recht breiten grünen Linie eingefaßt, darin oben über die ganze Breite führendes schwarzes Band, darauf weiß „Edition Habla / Die Handharmonika", am linken und rechten Rand zwei schwarzweiße Zeichnungen: links ein Matrose auf einem Segelschiff mit Harmonika, rechts eine Holländerin mit Harmonika vor einer Windmühle, in der Mitte oben groß der Haupttitel, hier: „Bayr. Ländler", darunter klein der Untertitel: „Starnberger", unter einem dicken Querstrich links und rechts der identische Ladenpreis, darunter ein schwarzgerandeter Aufführungsrechtshinweis, mit eingefaßt eine Zahlreihe, die das Datum meinen könnte: „3/10/28", unten groß die Angabe des Verlags; darunter ein großgedrucktes Copyright, oben links die Reihen-Nummer; Cover-Rückseite: unten klein und grün und auf der rechten Seiten weiterlaufend: Verlagswerbung; auf der rechten Seite: Noten, darüber der Titel wie zitiert, zwischen weiterlaufender grüner Verlagswerbung und Noten: Verlagslogo, Angabe von Verlag und Copyright, links neben dem Titel die Reihen-Nummer; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung, Querformat 26,5 x 15 cm, Umfang 4 S.
Zustand: der Rücken ist alt mit einem etwas breiteren Papierstreifen zusammengeklebt (hinten außen mit Textverlust), das überstehende Stück des Blattes ist gelocht, auf dem Cover ein kreisrunder rotvioletter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt"), Papier angebräunt, das hintere Blatt mit größeren braunen Feuchtigkeitsflecken (nicht wellig)
Inv. D.I.Ei.1425

Anonym

Auf, singet dem Herrn ein neues Lied. Text: Horst Krüger nach Psalm 96, Melodie: brasilianisch. Cantate-Karte 1991. Verlag Singende Gemeinde Wuppertal.

Beschreibung: blaugrau getönte Doppelkarte, außen mit blau-weißem Zierrand eingefaßt, darin auf dem Cover blaugedruckt Noten und Text, auf der Rückseite blaugedruckt das Impressum, innen vakat, Format 14,7 x 10,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.19

Franz Aretz

Kinder-Christfest-Klänge. Eine Fantasie über Kinderweihnachtslieder aus deutschen Gauen. Den Deutschen Kindern gewidmet von Franz Aretz. Verlag Emil Bauermann, Leipzig O5, Reitzenhainerstr. 64. 1922.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-6: Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text
Beschreibung: wohl ehemals ein Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, auf dem Cover eine schwarz und gelb gedruckte nahezu ganzseitige Zeichnung auf schwarzem Grund: ein Engel fliegt mit einem Christbaum über ein nächtliches Dorf, Format 19,2 x 27 cm, Umfang 6 S.
Zustand: drei Ränder des vorderen Deckels mit hellbraunem Klebeband überklebt, unten aber mit einem durchsichtigen Band, darunter zu sehen: mittig ein violetter Stempel MJ, rechts die Angabe der Straße in Leipzig (Verlagsadresse), die meisten äußeren Ränder der übrigen Seiten sind mit Klarsichtstreifen überklebt, das Einzelblatt ist im Bund mit weißem Papier befestigt, Papier gebräunt, eingerissen, angeknickt
Inv. D.I.Ei.1652

Richard Arnold

Männerchöre von Richard Arnold Op. 44: „Frohe Wanderschaft“. [Marschlied.] Fr.[riedrich] Winkel. Part. _.80 / Stim. _.80. Gebrüder Reinecke Leipzig, Pl.-Nr. G. 2056 R. [um 1900?].

Inhalt: 1) S. 2f.: Partitur; 2) 1 unpag. S.: „Tenor I.“
Beschreibung: hellbräunliches (einst helles?) Doppelblatt, vorn außen grün lithographiert, oben eine Art großer Kopfvignette, darin auf grünem Feld groß und hell „Männerchöre“, unter dem grünen Feld kleiner und grün der Name des Komponisten, darunter ein Verzeichnis von 5 Opuszahlen, Op. 44 ist die erste, jeweils mit gedrucktem Ladenpreis, die Angabe des Verlags unten als Vignette, darunter sehr klein „Lit. Anst. v. C. G. Roeder G. m. b. H. Leipzig“, innen S. 2f.: die Partitur, die Angabe „Marschlied“ in der Titelei stammt von S. 2 oben; hinten außen vakat; die inliegende Stimme: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17,3 x 27 cm, Umfang 4/2 S.
Zustand: Partitur gebräunt, stark gerändert, Rücken mit schwarzem Leinenband recht sauber überklebt, Stimme kaum gerändert, gebräunt, links eine Rißkante
Geschichte: nicht im KVK. – Richard Arnold (1863-1912) war einige Jahre Chorleiter des Gesangvereins Sängerlust in Wittershausen. – 1. und 2. Baß unter Autographen: Abschriften (→*Inv.* M.Ko.Ab.68). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2125

Richard Arnold: In dunkler Nacht. (Friedrich Winkel.) [Tenor II / Baß I / Baß II.] Copyright 1920 by Karl Hochstein, Heidelberg.

Inhalt: 3 Stimmen, jeweils S. 1f.
Beschreibung: 3 Einzelblätter, auf S. 1 aller Blätter oben kleingedruckt: „Dem Männerchor ‚Liedertafel’ Göppingen und seinem Ehrenmitgliede in Treue gewidmet.“, Format 17 x 26,6 cm, Umfang 2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, minimal bügig und gerändert, Tenor I fehlt
Geschichte: nicht im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2126

Joseph Ascher

Dozia. Mazurka-Mélodie pour Piano par Joseph Ascher. Opus 23. À 2 mains Pr. 54 kr. Mayence chez les fils de B. Schott. Bruxelles, Schott frères. Londres, Schott & Cie. Dépot général de notre fonds de Musique: Leipzig. C. F. Leede [1862].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-7: Noten, unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: gestochenes Titelblatt, schwarzweiße Blütenranken, feingestrichelt unterlegte und verzierte Wörter und Buchstaben, am oberen Rand unter einer Krone die Widmung „À Madame la Comtesse Favard de l’Angalde“, Format 25,5 x 31 cm, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: knittrig, löchrig, die Deckel hängen nur noch unten etwas zusammen, oben nicht nur auseinandergerissen, sondern vom hinteren Deckel ein Stück abgerissen, der vordere Deckel parallel zum Bund von oben her ca. 12 cm eingerissen, braunfleckig, Einrisse in den Blatträndern mit Papierstreifen überklebt, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „808“, oben rechts mit Bleistift „7.“, der hintere Deckel wurde wohl einmal als Löschpapier benutzt (Tintenabklatsch), in den Noten Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.21

Frank Ass / Joe Heyne

Im Frühling träumt ein jedes Herz von Liebe. Langsamer Walzer. Text und Musik von Frank Ass. Arr. [für Salonorchester]: Ulrich Sommerlatte. Edition Kasparek, München 23 [frühestens 1951] (combo serie). / La petite Valse. (Der kleine Walzer.) Musik: Joe Heyne. Arr.: Ulrich Sommerlatte. Deutscher Text: Theo Hansen. Edition Meridian, München 1951 (combo serie).

Inhalt: Im Frühling träumt ein jedes Herz von Liebe: 1) Doppelblatt, S. 1f.: Piano; 2) Einzelblatt: Akkordeon; 3) 2 identische Einzelblätter: 1. Stimme (Melodie) in B^{b}; 4) Einzelblatt: 1 u. 2. Stimme in E^{b}; 5) Einzelblatt: 2. Stimme in E^{b} und B^{b}; 6) Einzelblatt: Violine I/II; 7) Einzelblatt: Bass, Gitarre
Inhalt: La petite Valse (auf der Rückseite des ersten Stückes): 1) Doppelblatt, S. 1f.: Piano; 2) Einzelblatt: Akkordeon; 3) 2 identische Einzelblätter: 1. Stimme (Melodie) in B^{b}; 4) Einzelblatt: 1 u. 2. Stimme in E^{b}; 5) Einzelblatt: 2. Stimme in E^{b} und B^{b}; 6) Einzelblatt: Violine I/II; 7) Einzelblatt: Bass, Gitarre; 8) ein zusätzliches Notendoppelblatt, darauf 1 S. mit blauer Tinte: „La petite Valse / Violoncello", geschrieben wahrscheinlich von Gerhard Wick, die restlichen 3 Seiten sind vakat
Beschreibung: 8 Einzelblätter und 2 Doppelblätter, Einzelblätter und das Piano-Doppelblatt beidseitig bedruckt, vorn das eine, hinten das andere Stück, von den 3 Seiten des Cello-Doppelblattes 1 S. hs., die gedruckten Seiten haben am unteren Rand das identische Copyright und auf jeder Seite links oben das schwarze ovale Serienlogo, Format 17,2 x 27,2 cm, Umfang 20 gedruckte S. + 1 S. hs.
Zustand: Rücken des Piano-Doppelblattes nahezu ganz aufgerissen, einige Blätter mit Eck-Knicken, Papier angebräunt, auf allen Blättern mit Blaustift „23" und ein schwarz umkringeltes blau durchgekreuztes „42." sowie ein blauer Stempel („Gerhard Wick / Wuppertal – U. Ba. / Hesselnberg 54")
Inv. D.I.Ei.1537

Daniel-François-Esprit Auber

La Muette de Portici. Opera en 5 Actes. Musique de D. F. E. Auber No. 7: Duo. Mayence, B. Schott's Söhne. Bruxelles, Schott Frères. Londres, Schott & Comp., Pl.-Nr. 3133 [außen frühestens 1871, innen wesentlich älter].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 127-137: gestochene Noten: Klavierauszug mit 2 darübergelegten Stimmen, die Texte französisch und deutsch: Libretto von Eugène Scribe und Germain Delavigne; unpag. S. 138 (= hinten außen): Verlagswerbung für Mozarts „Idomeneo"
Beschreibung: auf dem Titelblatt oben die Titelei wie zitiert in unterschiedlichen Zierbuchstaben, von feinen Arabesken verziert, darunter die 17 Einzelnummern, in die der Klavierauszug zerlegt wurde, rechts jeweils der Ladenpreis, Nummer 7 ist mit Blaustift unterstrichen, hier der Titel „7. Duo Miseux vaut mourir Nur Muth allein vermag noch", Ladenpreis M 1 Pf 50, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Format 27,7 x 34,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Papier angeschmutzt, fingerfleckig, rechts auf halber Höhe ein kleiner Riß im Titelblatt, insgesamt einige kleine Randeinrisse, dem letzten Blatt ist ein schmaler Streifen bis zur unteren rechten Ecke abgerissen; die Ausgabe war irrtümlich mit einer anderen Ausgabe zusammenlaminiert, der schmale Laminatstreifen klebt am Rücken des letzten Blattes
Geschichte: der Klavierauszug mit französischem und deutschem Text ist bereits 1828 im Jahr der Uraufführung erschienen („Intelligenz-Blatt zur allgemeinen musikalischen Zeitung No. IX. Juny. 1828"). – Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar besitzt ein Expl. dieser Ausgabe der No. 7 und datiert auf ca. 1829, gibt als Verlag aber an „Mayence et Anvers, chez les fils de B. Schott" und als Pl.-Nr. „3133 No. 7", was auf eine frühere Ausgabe als die vorliegende schließen läßt: die Niederlassung in Antwerpen, 1823 gegründet, war die erste, Brüssel kam 1830 dazu, London etwas später. – Bei der der vorliegenden Ausgabe deutet die Preisangabe in Mark auf eine Ausgabe frühestens 1871, die gestochenen Noten deuten aber auf eine wesentlich ältere Ausgabe – vielleicht hat man mit den vorhandenen Platten des kompletten Klavierauszugs nachgedruckt, wogegen allerdings das alte dicke Papier spricht – vielleicht also hat man die Restauflage des alten Klavierauszugs zerlegt und einzeln mit einem eigenen aktuellen Umschlag angeboten; gegen ein neueres Titelblatt könnte allerdings sprechen, daß der „Einband" ein Doppelblatt ist: die

Titelblatt-Rückseite ist zwar vakat, die letzte Seite mit gestochenen Noten (S. 137) ist aber auf das hintere Blatt innen gedruckt; trotzdem: die beiden äußeren Seiten sind lithographiert und nicht gestochen; der hinten außen beworbene „Idomeneo“ wurde ebenso zerlegt und einzeln verkauft, und zwar offenbar ebenfalls schon früh, und hier, anders als auf dem Titelblatt, hat man die Preisangaben als Handschrift lithographiert, d. h. auf dem letzten Blatt wurde der Ladenpreis verändert – womit die unterschiedlichen Platten-Nummern des vorliegenden und des Expls. in der Weimarer Bibliothek noch nicht erklärt sind
Inv. D.I.Ei.1521

Fra Diavolo von D. F. E. Auber. Potpourri von Richard Tourbié. [Stimmen für Salonorchester.] Berlin: Otto Wernthal o. J., Pl.-Nr. O.W.2210.

Inhalt: 1) Piano, 18 S.; 2) Harmonium, 8 S.; 3) Violine, 6 S.; 4) Violino obligato, 6 S.; 5) Violoncello, 4 S.; 6) Basso, 4 S.; 7) Tromba, 4 S.; 8) Cassa e Piatti, Tamburo, Triangolo, Campanella, 3 S.; 9) Trombone, 3 S.; 10) Flauto, 6 S.; 11); Clarinetto, 6 S.
Beschreibung: die Noten liegen als Doppelblätter ineinandergelegt in einer braunen mit Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, jede einzelne Notenseite ist mit einem ovalen violetten Stempel versehen („Heinrich Rapp / Stuttgart“), der vordere Deckel der Kartonmappe trägt diesen Stempel ebenfalls, außerdem ein aufgeklebtes schwarzgerandetes achteckiges Titelschild, mit Tinte beschrieben: „Potpourrie / aus / Fra Diavolo / v. Auber“ und unten links einen blaugerandeten Marmeladeaufkleber (mit Tinte „4“), Format der Noten 27 x 34,5 cm, Format der Kartonmappe 28 x 36 cm, Umfang Noten zus. 52 S.
Zustand: Noten fingerfleckig, teils gerändert, teils sehr sauber, Mappe fingerfleckig, etwas angeknickt
Geschichte: Provenienzangabe von Martin Friedrich Jehle: „aus dem alten Ebinger Kino“, womit wohl das 1910 gegründete Ebinger Lichtbild-Theater gemeint sein dürfte, das, wie sein Nachfolger Lichtspieltheater im Kirchgraben Haus Nr. 14 untergebracht war; Stummfilme wurden im Lichtspieltheater etwa 1913-1933 gezeigt; Kinobesitzer Alfred Dreher hat Kindheitserinnerungen an den Musiker Heinrich Rapp und seine Frau, die Violine spielte; der Film-Palast in der Gartenstraße 22 wurde 1928 eröffnet; diese und weitere Informationen unter http://www.hifi-archiv.info/Kinowiki/index.php?title= Albstadt_Lichtspieltheater_Ebingen bzw. https://filmtheater.square7.ch/wiki/index.php?title=Albstadt_ Film-Palast_Ebingen
Inv. D.I.Ei.22

Samuel Gottlob Auberlen

C. F. Gellerts Geistliche Oden und Lieder. Mit neuen vierstimmigen Choral-Melodien von Samuel Gottlob Auberlen, Musikdirektor, und Lehrer an der Gesang-Bildungs-Anstalt in Schafhausen. Schafhausen, bey Alexander Beck zum Apfelbaum. 1817.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-118: 54 numerierte vierstimmige Sätze (jeweils eine Doppelseite, S. 118 nur noch Text zum letzten Lied); unpag. S. 119f.: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: dunkelvioletter Pappband ohne Beschriftung, hellgrauer dickerer Vorsatz, Format 11,7 x 18,3 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, stark lichtrandig, vorderes Gelenk im unteren Drittel ca. 2 cm aufgerieben, aber nirgends eingerissen, Rücken im oberen Drittel mit Ausrissen (offenbar alte Rückenschilder), im unteren Drittel leichter Ausriß des Überzugspapiers (war wohl ein Etikett Eb), Schnitt akkurat, im vorderen Deckel ein alter Antiquariatspreis mit Bleistift, Notat von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte), auf dem Vorsatz ein alter Besitzvermerk mit Tinte („Seiz, Thomas“) und ein Stempel Eb mit „112“, Papier nicht gebräunt, wenige längst ausgebügelte Eck-Knickchen
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle, sein Notat im vorderen Deckel lautet: „bei Zahn nicht aufgeführt“
Inv. D.I.Ei.23

Georges Auric und Jacques Larue

Moulin Rouge (The Song from Moulin Rouge – Ein Lied aus Paris). Musik und Originaltext: Georges Auric und Jacques Larue. Deutscher Text: Ralph Maria Siegel. Edition Meridian München 1953.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt ca. DIN A4, vorn die Abbildung eines schwarzweißen Fotos aus dem Film, „Moulin Rouge", oben die Angabe des Films, unten über dem Foto in großen weißen, rot gefüllten Versalien der Haupttitel, kleiner und nur weiß Untertitel und Komponisten, ganz unten zwischen zwei Logos die Angabe des Verlags, innen links und rechts die Noten, hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung
Zustand: die unteren Ecken etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel ganz unten mittig ein dunkelblauer einzeiliger Stempel („Schillerbuchhandlung Ebingen (Württ.)"), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1988

Ruland Aysslinger

Ruland Aysslinger: „Was die Mutter sang". Volkslied. [Tenor I / Tenor II.] Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg, Pl.-Nr. H. 2765 H. [1930].

Inhalt: 2 Stimmen, jeweils 1 unpag. S. , Rückseite
Beschreibung: 3 Einzelblätter, auf S. 1 beider Blätter oben kleingedruckt: „Anläßlich seines 80jährigen Geburtstages (13. März 1930) herausgegeben und seinem Freund und Gönner Herrn Direktor Franz Kroeverath gewidmet!", links darunter das Verlagslogo, rechts unten klein der gedruckte Ladenpreis („Mk. -.20"), Format Tenor I: 17 x 26,5 cm, Format Tenor II: 17 x 25,8 cm, Umfang 2/2 S.,
Zustand: gebräunt, gerändert
Geschichte: nicht im KVK, auch nicht im Werkverzeichnis unter composers-classical-music.com/a/AysslingerRuland.htm. – Johannes Ruland Aysslinger (1850-1936) war Chordirigent und Musiklehrer in Offenbach, Frankfurt und Hanau, ab 1935 verbrachte er seinen Ruhestand an seinem Geburtsort Aalen. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2127

Carl Philipp Emanuel Bach

Philipp Emanuel Bach: Mittelsatz aus der Klaviersonate in A-dur. Für Violine und Klavier bearbeitet von Armin Knab. Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig) XXXV. Jg. 1914.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt S. 1-4: Partitur; inliegend Einzelblatt S. 1f.: Violinstimme, Format 23 x 31 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: das letzte Blatt oben rechts geknickt, das Geknickte eingerissen und angeschmutzt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.24

Carl Philipp Emanuel Bach: Zwölf zwei- und dreistimmige kleine Stücke für die Flöte oder Violine und Klavier (1770). Mit Einführung neu herausgegeben von Richard Hohenemser. Berlin 1928 / Verlag von Martin Breslauer (Veröffentlichungen der Musik-Bibliothek Paul Hirsch 9).

Inhalt: 1 unpag. S. vakat, Rückseite: Reihentitelblatt, rechts daneben das Haupttitelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers und Hinweis auf die limitierte numerierte Auflage von 600 Expl. in drei Ausgaben, hier Nr. 367 der für den Verkauf bestimmten numerierten 550 Expl., S. 5-10: „Zur Einführung“; 2 unpag. S. dickeres Papier vakat; unpag. S. 1: wohl Abbildung des originalen Titelblatts: „Zwölf Zwei- und Dreystimmige kleine Stücke für die Flöte oder Violin und das Clavier von Herrn Capellmeister Bach in Hamburg. / im Verlag bei Friedrich Schönemann. Kupferstecher in Hamburg.“, Rückseite vakat; S. 3-18: Partitur, 2 unpag. S. vakat; in einer Lasche im hinteren Deckel stecken 2 Hefte à 12 S., Fadenheftung: Flöten- und Violinstimme
Beschreibung: kleiner hellgrüner Pappband, senkrecht aufgeklebtes schmales Rückenschildchen, mit schwarzer Fraktur senkrecht bedruckt: „Ph. E. Bach, Zwölf kleine Stücke“, beide Deckel sind vakat, blauer Vorsatz, Format 19,5 x 10,5 cm, Umfang zus. 52 S. – Steckt in einem dazugehörigen blaßgrünlichen Schuber mit wolkig ausgeschnittenem Eingriff
Zustand: Rücken und im ausgeschnittenen Schuber-Eingriff zu Schmutzigbraun verblaßt, unter dem Rückenschildchen ein dunkles Fenster: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier kaum gebräunt, letzte Lage gelockert, sonst außen und innen tadellos; Schuber auf der einen Seite mit braunem, Fleck, auf der gleichen Seite leicht lichtrandig, aber nicht eingerissen
Inv. D.I.Ei.25

Carl Philipp Emanuel Bach: Zwei Duos ohne Generalbass für Flöte und Violine oder zwei Violinen oder andere Melodieinstrumente herausgegeben von Wolfgang Stephan. 1939. Verlag Adolph Nagel (Alfred Grensser) Hannover (Nagels Musik-Archiv 35).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen“, unterzeichnet: „Wiesbaden, im August 1928. / Der Herausgeber“; S. 3-10: Partitur
Beschreibung: graublau kartoniert, 2 Klammern, der vordere beide Deckel von der gleichen feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere ist auch hier dicker), auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur fehlt auf dem Deckel die Angabe vom Titelblatt ganz unten „Printed in Germany“, Format 23,8 x 31,1 cm, Umfang 12 S.
Zustand: der vordere Deckel am oberen Rand minimal lichtdunkel, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1735

Magnificat. For Soli, Chorus, and Orchestra by Carl Philipp Emanuel Bach. Edited, and the Orchestral Accompaniment adapted for Piano or Organ by Carl Deis. Ed. 1994.

Orchestral parts available on rentral from the publisher. G. Schirmer, *Inv.* New York 1950 (G. Schirmer's Editions of Oratorios and Cantatas 1994).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Contents", darunter der Text in zwei Spalten: lateinisch und englisch; S. 3-124: Klavierauszug mit lateinischem und englischem Text
Beschreibung: lindgrün broschiert, der vordere Deckel von der gleichen Schmuck-Bordüre eingefaßt wie das Titelblatt, auch sonst das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur steht auf dem Deckel statt des Hinweises auf das ausleihbare Orchestermaterial „Price, $ 1.75 / (in U. S. A.)", außerdem sind Bordüre und Schrift auf dem Deckel nicht schwarz, sondern dunkelgrün, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 17,5 x 26,3 cm, Umfang 124 S.
Zustand: der Einband an den Rändern angebräunt, die rechte Ecken des gesamten Buches angestoßen, Buchblock schief, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte (siehe Geschichte), auf dem Titelblatt unten mit rotem Kugelschreiber ein Datum, mit dem gleichen Stift einige Anstreichungen in den Noten (siehe Geschichte), Titelblatt unten im Bund ca. 4 cm eingerissen, die letzten Blätter rechts oben stärker geknickt
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „Eppler", i. e. Herbert Eppler, Steuerberater in Ebingen, Volker Jehles Schwiegervater; Herbert Eppler sang im Chor der Friedenskirche Tenor, das Datum, das er aufs Titelblatt geschrieben hat, lautet: „Sa. 21. 10. 67": an diesem 21. Oktober 1967 führte der Chor der Friedenskirche C. P. E. Bachs „Magnificat" in der Ebinger Friedenskirche auf, mit Solisten und Orchester, das Programm liegt beim Material des Chors der Friedenskirche
Inv. D.I.Ei.1112

C. Ph. E. Bach 1714-1788: Les Folies d'Espagne. Thema mit Variationen für Pianoforte oder andere Tasteninstrumente (Clavichord, Cembalo). Herausgegeben von Hugo Ruf. Deutscher Ricordi Verlag G. Riccordi & Co., Lörrach/Baden 1955 (Ars musicae et studium. Originalmusik für Haus und Unterricht) (Sy 637).

Inhalt: von einer feinen Doppellinie eingefaßtes Titelblatt, in die Linie integriert: die Angabe der Reihe (oben) und die Angabe des Verlags (unten), Rückseite: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Hugo Ruf"; S. 3: am oberen Rand der präzisierte Titel: „12 Variationes auf die Folie d'Espagne"; S. 3-12: Thema und 12 numerierte Variationen
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein dunkelbraun gedruckter breiter Kranz gezeichneter Instrumente aller Art, darin die Titelei wie zitiert, aber etwas anders angeordnet, der hintere Deckel ist vakat, Widmung auf dem Titelblatt (siehe Geschichte), Querformat 29,8 x 20,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband angebräunt, ab S. 9 ist am oberen Rand ein kleiner Feuchtigkeitsrand sichtbar, der hintere Deckel ist am oberen Rand wellig, Papier gebräunt
Geschichte:(die Widmung mit schwarzer Tinte steht rechts neben „Herausgegeben von Hugo Ruf", sie lautet: „Für Fräulein Jehle / Freiburg 10. Juni 1955 / der ‚Nebenstehende'", d. h. Hugo Ruf (1925-1999) für Johanna Jehle. – Ruf studierte ab 1946, seit der Gründung der Hochschule für Musik Freiburg, bei Fritz Neumeyer historische Tasteninstrumente und bei Gustav Scheck, dem ersten Direktor der Hochschule, Aufführungspraxis alter Musik; ab 1967 lehrte er Cembalo an der Kölner Musikhochschule. Er zählt zu den bedeutendsten Herausgebern barocker Kammermusik: über 400 Titel (Wikipedia). Johanna Jehle arbeitete seit 1954 im Kunstsalon Straetz, wo sie neben Schallplatten für das zuständig war, was zu ihrer Spezialität wurde: Noten. Sie hat erzählt, der Kunstsalon Straetz und die Musikhochschule hätten „eine gemeinsame Wand" gehabt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1945

Carl Philipp Emanuel Bach: Sonaten für Flöte und Basso continuo. Sonatas for flute and Basso continuo. Herausgegeben von / Edited by Kurt Walther. Urtext. Nach der Brüsseler Handschrift revidiert von / Revised edition on the basis of the Brussels manu-

script by Konrad Hünteler. Band II: Sonate a-moll / Sonata in A minor. Sonate D-Dur / Sonata in D major. Bärenreiter Kassel, London, New York 1990 (Hortus Musicus 72).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“ und „Preface“ von Kurt Walther mit einem „Nachtrag 1990“ bzw. „Afterword 1990“ von Konrad Hünteler; S. 3-20: Noten; im hinteren Deckel: Verlagswerbung; inliegend die Flötenstimme: eigenes Titelblatt, Rückseite vakat, S. 1-6: Noten
Beschreibung: gelblich chamoisfarben recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten stumpfgrünen ziselierten Bordüre eingefaßt, oben die Angabe der Reihe stumpfgrün, die restliche Deckelschrift rotbraun, Format 21 x 29 cm, Umfang 20 S.; die inliegende Flötenstimme ohne Einband, 2 Klammern, Umfang zus. 28 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.26

Johann Sebastian Bach

Exercices Pour le Clavecin par J. S. Bach. Oeuv. I. Partie I. Leipzig, ou Bureau de Musique de C. F. Peters. [Um 1820, Pl.-Nr. 66].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Prelude“, S. 5f.: „Allemande“; S. 6f.: „Courante“; S. 8f.: „Sarabande“; S. 10f.: „Gigue“; unpag. S. 12 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Partie II. Pl.-Nr. 67.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: „Symphonie“; S. 6f.: „Allemande“; S. 8f.: „Courante“; S. 10: „Sarabande“; S. 11-13: „Rondeau“; S. 14-16: „Caprice“; neues Titelblatt:

Desgleichen Partie III. Pl.-Nr. 68.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Fantasie“; S. 4f.: „Allemande“; S. 6f.: „Courante“; S. 8: „Sarabande“; S. 9: „Burlesca“; S. 10: „Scherzo“; S. 11f.: „Gigue“; neues Titelblatt:

Desgleichen Partie IV. Pl.-Nr. 71.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: „Ouverture“; S. 8f.: „Courante“; S. 10-13: „Allemande“; S. 14f.: „Sarabande“; S. 16-19: „Menuet“; unpag. S. 20 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Partie V. Pl.-Nr. 72.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: „Préambule“; S. 6f.: „Allemande“; S. 8f.: „Courante“; S. 9-11: „Sarabande“; S. 11f.: „Passepied“; S. 12-15: „Gigue“; unpag. S. 16 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Partie VI. Pl.-Nr. 73.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-10: „Toccata“; S. 10f. „Allemande“; S. 12-16: „Courante“; S. 16: „Air“; S. 16f.: „Tempo di Gavotta“; S. 18f.: „Sarabande“; S. 19-23: „Gigue“; unpag. S. 24 vakat; neues Titelblatt:

Grandes Suites Dites Suites Angloises pour le Clavecin composées par J. Seb. Bach. No. I. Pr. 16 Ggr. Leipzig, chez C. F. Peters (Bureau de Musique.) [Um 1820, Pl.-Nr. 412].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-15: „Suite I“; unpag. S. 16 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen No. II. Pl.-Nr. 1009.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: „Suite II“; unpag. S. 16 vakat; neues Titelblatt:

IV Suites pour le Clavecin composées par J. S. Bach. Oeuvre No. *1*. Leipsic au Bureau de Musique de C. F. Peters. [Französische Suiten, um 1820, Pl.-Nr. 138].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Suite 1; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen No. *2*. Pl.-Nr. 161.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Suite 2; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen No. *3*. Pl.-Nr. 186.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Suite 3; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen No. *4*. Pl.-Nr. 227.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Suite 4; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen No. *5*. Pl.-Nr. 246.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Suite 5; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen No. *6*. Pl.-Nr. 247.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Suite 6; unpag. S. 8 vakat
Gesamtbeschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, grün-schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, dickes aufgeklebtes schwarzes Deckelschild mit goldgeprägtem Rahmen mit Eckornamenten, darin waagrecht goldgeprägt „J. S. Bach.“, Rücken von 6 waagrechten goldgeprägten Tripellinien in 5 Fächer geteilt, ohne Beschriftung, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz fehlt, Nachsatz außen rauhes, innen glattes nicht allzu dickes Papier, Normalpapiere dafür sehr dick, durchgängig gestochene Titelblätter und Noten, die Nummern der Französischen Suiten auf dem Titelblatt mit Tinte eingetragen (hier: kursiviert), ab den „Suites Angloises“ tragen die Titelblätter unten links einen kleinen schwarzen kreisrunden Stempel (lorbeerumkränzte Lyra, Umschrift „Leipzig C. F. Peters“), Querformat 34 x 25 cm, Umfang zus. 180 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Überzugspapier der Deckel von den Rändern etwas in den Deckel hinein abgerissen, Kapitale abgegriffen, sonst ist der Rücken gut, drei kurze weißliche Kratzspuren auf dem vorderen Deckel, Bibliotheksexemplar: auf dem vorderen Deckel links oben ein Marmeladeaufkleber (oben mit Tinte „Kl. No.“, unten groß gedruckt „118“), unten links ein aufgeklebter weißer Zettel (von einer schwarzen Linie eingefaßt, gedruckter Text „Musikbücherei / der Volksbildungsstätte“), sonst mit Tinte: oben „A IV a 4“, innen: „Bach Joh. Seb / Band I / Partiten / Die gr. engl. Suiten / Die franz. Suiten / Verlag: C F Peters / Leipzig“, im vorderen Deckel mit Bleistift „Inhalt“ und 3 Positionen aufgeführt, darunter der Rest eines eingeklebten grauen Ausleihzettels der Bibliothek; auf dem Titelblatt rechts unten ein ovaler rotvioletter von einem Strich waagrecht halbierter Stempel (oben „S. M. V. B.“ = Stuttgarter Musikalische Volksbibliothek, unten mit Tinte „I. B. 516“), oben rechts ein Stempel Eb mit „812“, Papier vom Schnitt her zuweilen hellbraunfleckig, zwei Blätter mit Eck-Knick, ein paar Blätter mit kleinem Abriß einer Ecke, sonst sehr sauber
Inv. D.I.Ei.27

Kirchen-Musik von Johann Sebastian Bach. herausgegeben [!] von Adolph Bernhard Marx. Clavierauszug. 1ter Band. Preis 8 Francs. Bonn bei N. Simrock. 2890.2 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 3038. [Frühestens 1830].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen No. 1. Litaney von Martin Luther und Johann Sebastian Bach. Clavierauszug. Bonn bei N. Simrock. 2890“

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-7: gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen N^o. 2. Herr ! deine Augen sehen nach dem Glauben etc. Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach. Clavierauszug. Bonn bei N. Simrock. 2891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-17: gestochene Noten; unpag. S. 18 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen N^o. 3. Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen etc. Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach. Clavierauszug. Bonn bei N. Simrock. 2892.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-15: gestochene Noten; unpag. S. 16 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen N^o. 4. Du Hirte Israel! höre etc. Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach. Clavierauszug. Bonn bei N. Simrock. 2893.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-13: gestochene Noten; unpag. S. 14 vakat
Beschreibung: gestochenes Gesamttitelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, mit Blaustift ist „1^ter“ ausgestrichen und eine unterstrichene „3“ daruntergeschrieben (siehe Geschichte); ineinandergelegte Doppel und Einzelblätter, nach der letzten S. 14 liegt der hintere Deckel des Reiheneinbands lose bei (das Gegenstück zum Titelblatt) vakat, Blätter nicht exakt gleich groß, Nr. 4 ist deutlich höher, Querformat ca. 27 x 34,5 cm, Umfang zus. 56 S.
Zustand: schwach hellbraunfleckig, rechte Ecken angestoßen, überstehende und lose Blätter gerändert
Geschichte: die beiden Bände mit Klavierauszügen aus der Kirchen-Musik von Bach bei Hofmeister im Oktober 1830, dort heißt es allerdings, daß jeder Band 3 Nummern umfaßt, Nr. 4 („Du Hirte Israel! höre“) also zu Band II gehört (Nr. 5: „Herr, Gehe nicht ins Gericht“; Nr. 6: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“), Preis für Band I 6 Francs, für Band II 10 Francs, beim Gesamttitelblatt des hier vorliegenden Expl. kostet allein der erste Band 8 Francs. Daß die Plattennummern aller 6 Stücke auf dem Gesamttitelblatt stehen, bedeutet vermutlich, daß man dieses Titelblatt für beide Bände verwendet hat, erstaunlich allerdings die 7. Plattennummer: 3038, die als spätere Zutat erscheint: die sechs Nummern stehen in zwei Zeilen akkurat untereinander, sozusagen dreispaltig, wobei die beiden rechten Ziffern jeder Zahl unterschiedlich schief stehen, während die siebte Zahl darunter nicht mittig, sondern in der linken Spalte steht und alle vier Ziffern exakt senkrecht sind. Diese Pl.-Nr. 3038 gehört zum Klavierauszug aus der H-moll-Messe, ebenfalls von Marx gemacht, 126 Seiten, bei Hofmeister im Januar/Februar 1834, Preis allerdings allein dafür 20 Francs; die gleiche Pl.-Nr. haben auch die fünf Chorstimmen, Preis einzeln 2,50 Francs, zusammen 11,75 Francs (ein Expl. der Stimmen ist online in den digitalen Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek München: 36 S., jede Seite mit Pl.-Nr. 3038). – Die vorliegende Ausgabe aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1248

Johann Sebastian Bach‘s Compositionen für die Orgel. [Schwarzweiße lithographierte Illustration: der von den neuern Ausgaben bekannte Orgelprospekt mit Engeln, hier aber deutlich gröber gedruckt.] Kritisch-correcte Ausgabe von Friedrich Conrad Griepenkerl und Ferdinand Roitzsch. Band VI. No. 2893, 2910, 2938, 2968. Pr. 3½ Thlr. Leipzig im Bureau de Musique von C. F. Peters. London, bei J. Ewer & Co. St. Petersburg bei C. R. Klever. Moscau, bei Paul Lehnhold. [1847].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Braunschweig, im September 1847. / F. K. Griepenkerl sen.“; S. 1: ab hier gestochene Seiten: „Inhalt / des sechsten Bandes / Abtheilung III. Größere und kunstreichere Choralvorspiele / a) über Melodien von A bis J.“; unpag. S. 2 vakat; S. 3-95: 34 numerierte Sätze; unpag. S. 96 vakat; unpag. S. 1: Titelblatt „Variantensammlung“; S. 2-19: abweichende Sätze zu einigen in Band VI abgedruckten Stücken (ebenfalls gestochen); unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellbraune bzw. evtl. naturfarbene Pappdeckel. aufgeklebtes weißes Deckelschild mit wolkig geschnittenem Rand, darauf von Friedrich Jehle mit Tinte: „J. S. Bach. / Orgel-Compositionen. Band 6. / Größere, kunstreichere Choralvorspiele / A-J / Anhang: 9 große Varianten“, das Titelblatt außer der Illustration mit zahlreichen schwungvollen Linien verziert, außerdem von einer

Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, unten der schwarze kreisrunde Stempel („C. F. Peters / Leipzig"), Querformat 32,5 x 24,7 cm, Umfang zus. 120 S.
Zustand: Einband etwas zerkratzt, hinterer Deckel oben mit Eck-Knick, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „818", Rücken ziemlich lädiert, mehrfach eingerissen, Fetzen abgerissen (2010 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „818", Papier wenig gebräunt – innen tadellos
Geschichte: 6. und 7. Band zusammen bei Hofmeister im Dezember 1847
Inv. D.I.Ei.28

Desgleichen Band VII. No. 2893, 2910, 2938, 2968, 3062, 3335. Pr. 3½ Thlr. Leipzig im Bureau de Musique von C. F. Peters. London, bei J. Ewer & Co. St. Petersburg bei C. R. Klever. Moscau, bei Paul Lehnhold. Eingeführt im Conservatorium der Musik zu Leipzig. [1847].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. If.: „Vorrede", unterzeichnet: „Braunschweig, im September 1847. / F. K. Griepenkerl sen."; S. IIIf.: „Alphabetisches Verzeichnis der Choralvorspiele im 5ten, 6ten und 7ten Bande"; S. 1: ab hier gestochene Seiten: „Inhalt / des siebenten Bandes / Abtheilung III. Größere und kunstreichere Choralvorspiele / b) über Melodien von K bis Z."; S. 2-85: 35 bis 63 weiternumerierte Sätze; unpag. S. 86 vakat; unpag. S. 1: Titelblatt „Variantensammlung"; S. 2-19: abweichende Sätze zu einigen in Band VII abgedruckten Stücken (ebenfalls gestochen); unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellbraune bzw. evtl. naturfarbene Pappdeckel. aufgeklebtes hellbläuliches Deckelschild mit wolkig geschnittenem Rand, darauf von Friedrich Jehle mit Tinte: „J. S. Bach. / Orgel-Compositionen. Band 7. / Größere, kunstreichere Choralvorspiele, / Abth. III über Mel. v. K – Z, / und Variantensammlung", die obere Hälfte der Illustration auf dem Titelblatt nun von einem feinen Strahlenkranz umrundet, das Titelblatt außerdem mit zahlreichen schwungvollen Linien verziert, außerdem von einer Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, unten der schwarze kreisrunde Stempel („C. F. Peters / Leipzig"), Querformat 32,5 x 24,7 cm, Umfang zus. 110 S.
Zustand: Einband etwas zerkratzt, hinterer Deckel oben und unten mit Eck-Knick, auf dem vorderen Deckel kein Etikett Eb, Rücken ziemlich lädiert, mehrfach eingerissen, an den Kapitalen auch etwas abgerissen (2010 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „819", Papier wenig gebräunt – innen tadellos
Geschichte: 6. und 7. Band zusammen bei Hofmeister im December 1847
Inv. D.I.Ei.29

Compositionen für die Orgel von Johann Sebastian Bach. Kritisch-korrecte Ausgabe von F.[riedrich] K.[onrad] Griepenkerl und F.[erdinand] A.[ugust] Roitzsch. Band II.1. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1870]. (Edition Peters 241?).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-6: gestochene Noten; neues Titelblatt:

Desgleichen Bd. II.2. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1870]. (Edition Peters 241?).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 7-13: gestochene Noten; unpag. S. 14 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Bd. II.3. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1850?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 14; S. 14-19: gestochene Noten; unpag. S. 20 vakat; neues älteres Titelblatt:

Desgleichen Bd. II.4. Leipzig, im Bureau de Musique von C. F. Peters [Um 1845].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 20; S. 20-28: gestochene Noten; neues wieder neueres Titelblatt, aber nicht in der Edition Peters:

Desgleichen Bd. II.5. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1850?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 29-35: gestochene Noten; unpag. S. 36 vakat; neues neueres Titelblatt (wieder in der Edition Peters):

Desgleichen Bd. II.6. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1870]. (Edition Peters 241?).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 36; S. 36-45: gestochene Noten; unpag. S. 46 vakat; neues älteres Titelblatt:

Desgleichen Bd. II.7. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1870]. (Edition Peters 241?).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 46; S. 46-53: gestochene Noten; unpag. S. 54 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Bd. II.8. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1870]. (Edition Peters 241?).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 54; S. 54-63: gestochene Noten; unpag. S. 64 vakat; neues wieder älteres Titelblatt (nicht in der Edition Peters):

Desgleichen Bd. II.9. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1850?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 64; S. 64-77: gestochene Noten; unpag. S. 78 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Bd. II.10. Leipzig & Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1850?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 78; S. 78-87: gestochene Noten, „Fine"; unpag. S. 88 vakat
Gesamtbeschreibung: Lederrücken, dunkelviolette feingenarbte dicke Pappdeckel, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Fraktur „J. S. Bach's / Orgel- / Compositionen / 2", Rücken von 6 waagrechten Bändern in 5 Fächer geteilt, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz (üblich um 1870), zweiter Vorsatz dickes helles glattes Papier, Titelblätter um 1850 und 1870 von einer schwarzen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin ein Inhaltsverzeichnis aller Bände, das alte Titelblatt (vermutlich Erstausgabe) ist mit dünnen schwungvollen Linien verziert und zeigt Beispiele aus dem Inhalt von Band I und II mit Noten, beim alten Titelblatt inliegend ein Zettel mit hs. Notiz von Martin Friedrich Jehle („1844?"), Querformat 33,5 x 25 cm, Umfang zus. ca. 98 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken aufgerieben aber wenig bestoßen, Überzug des Rückens abgeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Deckel flächig angeschürft (leichter Weißschimmer), auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk („[Johannes] Jehle"), darüber „Bd. II" und mit Rotstift groß „№ 5", außerdem ein Stempel Eb mit „214", die 4 ist gestrichen und darunter eine 5 geschrieben, auf den Titelblättern ein ovaler blauer Stempel („Musikalienhandlung & Leihanstalt Ed. Wagner Wiesbaden"), auf dem alten Titelblatt unten mittig ein kleiner schwarzer kreisrunder Stempel („C. F. Peters", untere Hälfte nicht lesbar, auf anderen Stempeln dieser Art steht unten „Leipzig"), Noten von Johannes Jehle mit Blei- und Blaustift durchgearbeitet, Notate auch im ersten Nachsatz und auf dem hinteren Deckel, Papier nicht sehr gebräunt, aber unten rechts zuweilen recht stark fingerschwarz
Geschichte: die ersten beiden Bände als Erstausgabe bei Hofmeister im Januar 1845, den 3. Band im August 1845, den 6. und 7. Band im Dezember 1847, dazwischen ist nichts zu finden
Inv. D.I.Ei.30

Erstes Violin-Conzert (in A-moll) von Joh. Seb. Bach für Violine und Klavier bearbeitet von Ferdinand David. Pr. 3 Mk. 50 Pf. Leipzig, J. Rieter-Biedermann [1863].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-17: Partitur; unpag. S. 18 (= hinten außen) vakat; inliegend S. 2-7: Violinstimme, unpag. S. 1 und 8 vakat
Beschreibung: ungebunden, Umschlagpapier nicht dicker, vorderer Deckel = Titelblatt: von einer sehr breiten Bordüre eingefaßt, darin die Titelei mit schwungvollen Linien verziert, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 26 S.
Zustand: vorderer Deckel gerändert, am oberen Rand dunkelrotbraun angeschmutzt (könnte Blut sein), ganzes Heft eselsohrig, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, Rücken aufgerissen, 2010 erhaltend geleimt, auf S. 1 der Violinstimme der Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede v. Scheler. / 1904.")

Geschichte: die Datierung ist von Martin Friedrich Jehles Gesamtverzeichnis übernommen; die Violin-Conzerte in der Bearbeitung von Ferdinand David bei Hofmeister erst ab dem Dritten Konzert: Januar 1873
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.31

Das Wohltemperirte Klavier von Joh. Seb. Bach revidirt und mit Fingersatz versehen von Carl Czerny. [1. Teil.] Leipzig. C. F. Peters. [Pl.-Nr. 7916, um 1870?] (Edition Peters).

Inhalt. das klassizistische Titelblatt rötlichbraun lithographiert, Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort / Preface", zweispaltig (deutsch und englisch), unterzeichnet „Carl Czerny"; S. 4-119: Noten; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: Einband fehlt, Rücken von einem dünnen grauen Papierstreifen überklebt, Format 24 x 31,3 cm, Umfang zus. 124 S.
Zustand: Papierstreifen über dem Rücken von unten her aufgerissen, Papier gebräunt, Ecken an- bzw. sogar rundgestoßen, auf dem Titelblatt oben mittig mit Tinte „doppelt, auch im roten Heft", rechts neben der Titelei mit Rotstift: „I. Teil", diverse Anstreichungen mit Blei- und Rotstift in den Noten
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1249

Hirtenmusik aus dem „Weihnachts-Oratorium" von Joh. Sebastian Bach nach der Bearbeitung von Robert Franz. Für Pianoforte zu vier Händen bearbeitet von F.[riedrich] Gust.[av] Jansen. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart. [1883].

Inhalt: Cover = Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, links Secondo, rechts Primo, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung
Beschreibung: durchgängig auf dickeres Papier gedruckt, Einband nicht dicker, ungebunden, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin eine braun-weiße Komposition aus Säulen, Hirten, musizierenden Engeln und Girlanden, darin in schwarzgedruckter Fraktur die Titelei; am unteren Rand ein blauvioletter ovaler Stempel („Heinz Mueller, K. Hofmusikalienhändler / Sulze & Galler u. Ebner / Kanzleistrasse 10 / Stuttgart"), Format 27 x 34,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Einband an den Rändern gebräunt bis lichtrandig, teils auch innen, alle Ecken geknickt (links oben am wenigsten), in den Noten Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1883. – Friedrich Gustav Jansen (18231-1910) ist auch als Schumann-Forscher hervorgetreten. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.32

Klavierwerke von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Czerny, Griepenkerl und Roitzsch. [Fünfzehn zweistimmige Inventionen. Fünfzehn dreistimmige Inventionen.] Leipzig. C. F. Peters, Verl.-Nr. 7179 [um 1885] (Edition Peters 201).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt" und kurzes Vorwort, unterzeichnet: „F.[erdinand] A.[ugust] Roitzsch"; S. 4-39: zweimal 15 Inventionen; unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: das Titelblatt der Edition Peters braun lithographiert, auf dem Titelblatt oben mittig mit feiner Tinte „3" (unterstrichen), rechts mit schwungvoller Tinte „Carl Krapeisen. / 27. 6. [18]88." (umkringelt)
Gesamtbeschreibung: privat gebunden: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke unruhig schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, bräunlicher glatter Vorsatz, Format 24,5 x 30,8 cm, Umfang zus. 126 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken etwas bestoßen und aufgerieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke an den Kapitalen ca. 2 cm angerissen und das vordere Gelenk auf halben Höhe ca. 3 cm eingerissen, Vorsatz stärker gebräunt, auf dem Vorsatz oben rechts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Krapeisen. / 12/9 01."), darunter mittig ein hs. Inhaltsverzeichnis mit schwungvollen Kringeln, ganz oben rechts ein neuer Besitzvermerk mit Tinte („[Abkürzung unleserlich] Sapper"), Noten mit Bleistift durchgearbeitet, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1113

Johann Sebastian Bach. Zwanzig geistliche Lieder der Schemellischen Sammlung entnommen und für eine Singstimme mit Pianoforte ausgearbeitet von Robert Franz. A. Original (hohe Stimme) mit Pianoforte. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart [1888].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; S. 4-35: 20 numerierte Sätze; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, recht dünne Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel incl. Bordüre, Initialen und schwungvollen Linien das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 29 x 28 cm, Umfang 36 S.
Zustand: wenig berieben, auch die rechten Ecken wenig bestoßen, Rücken eingerissen, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „822", hinterer Deckel mit Bug im Rand, Blatt mit dem Titelblatt stark gebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „822", unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), spätere Blätter kaum gebräunt, innen tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im März 1888
Inv. D.I.Ei.33

Desgleichen B. Original (hohe Stimme) mit Orgel (Harmonium).

Inhalt: wie oben
Beschreibung: das gleiche wie oben, auf dem Titelblatt ebenfalls der Stempel, aber kein Ladenpreis
Zustand: Rücken lädiert, aufgerissen, Stücke abgerissen, 2010 erhaltend geleimt, auf dem vorderen Deckel unten links ein durchschlagendes Etikett Eb mit „823", auf dem Titelblatt eine braune Wischspur von links oben etwa bis zur Mitte und ein Stempel Eb mit „823", Papier gebräunt, kleiner Ausriß aus dem rechten Rand des hinteren Deckels (ca. 1 x 1 cm)
Inv. D.I.Ei.34

Orgelwerke von Joh. Seb. Bach. Progressiv geordnet und mit Fingersatz versehen von S.[amuel] de Lange. Eingeführt am Conservatorium für Musik in Stuttgart. Erste Stufe (leicht). Heft II. Drei kleine Praeludien und Fugen. No. 4. E moll. No. 5. G moll. No. 6. C dur. Leipzig, J. Rieter-Biedermann 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: das Titelblatt ist von einer opulenten feinziselierten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben die Titelei wie zitiert, in der Mitte ein Verzeichnis aller 14 Hefte, unten die Copyrightangabe, der gedruckte Ladenpreis „für jedes Heft 60 Pf. netto", unten Verlag, Jahr und Plattennummern, Querformat 30,5 x 23,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: Einband gedunkelt, hinten unten stärker gerändert, Rücken mit 2 Klammern privat zusammengetackert, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Fam. Haiss"), darunter eine Abschabung, wohl ein alter Besitzvermerk, links daneben ein neuer Besitzvermerk mit sehr feinem Bleistift („U. Müller), im Heft-Verzeichnis ist Heft II schwarz unterstrichen, das ganze Heft senkrecht geknickt, Papier innen wenig gebräunt, fingerfleckig
Geschichte: Auskunft von Bas Volkers von der Stichtig De Lange per Mail am 31. 1. 2015: „es muss sich handeln um Samuel de Lange junior. Er wohnte 1894 in Stuttgart und war ein Lehrer am Conservatorium, später auch Direktor."
Inv. D.I.Ei.1363.II

Erste Stufe (leicht.) Heft III. Zwei kleine Praeludien und Fugen. No. 7. D moll. No. 8. B dur. No. 9. Praeludium C dur.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband gedunkelt, hinten rechts leicht gerändert, Rücken mit 2 Klammern privat zusammengetackert, auf dem vorderen Deckel rechts oben der gleiche Besitzvermerk mit Tinte („Fam. Haiss"), darunter eine Abschabung, wohl ein alter Besitzvermerk, im Heft-Verzeichnis ist Heft II blau unterstrichen, Papier innen wenig gebräunt, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1363.III

Zweite Stufe (mittelschwer). Heft VI. No 1. Praeludium und Fuge E moll. No. 2. Praeludium und Fuge C moll. No. 3. Fuge, G moll.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-14: Noten; unpag. S. 15 vakat; unpag. S. 16 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, hier ist der Umfang aber 16 S.
Zustand: Einband kaum gedunkelt, Besitzvermerk, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit feinem Bleistift („U. Müller"), unten ein rotvioletter ovaler Stempel („Ludwig Ortmann / Buch-, Kunst- u. Musikalien- / handlung / Ehingen a. D."), im Heft-Verzeichnis ist Heft VI blau unterstrichen, Rücken von unten bis über die Hälfte aufgerissen, Papier innen wenig gebräunt, nicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1363.VI

Dritte Stufe (mittelschwer). Heft X. No 1. Fuge a 5 pro Organo pleno. No: 2. Toccata, D moll.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, hier ist der Umfang ebenfalls 16 S.
Zustand: Einband kaum gedunkelt, kein Besitzvermerk, auf dem Titelblatt unten der gleiche rotviolette ovale Stempel („Ludwig Ortmann / Buch-, Kunst- u. Musikalien- / handlung / Ehingen a. D."), im Heft-Verzeichnis ist Heft X blau unterstrichen, das ganze Heft ist im rechten Rand ca. 3 cm eingerissen, Papier innen wenig gebräunt, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1363.X

Dritte Stufe (mittelschwer). Heft XII. Sonate No. 5. C dur. [Sonst wie oben, aber andere Angabe des Verlags:] C. F. Peters, Leipzig. 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-18: Noten
Beschreibung: wie oben, Umfang 18 S.
Zustand: Einband gedunkelt und leicht gerändert, der hintere Deckel der hintere liegt lose bei: ein grüner Deckel der Edition Peters, innen vakat, außen Verlagswerbung, unten klein die Angabe „XII / / 1/23", was auf eine spätere Auflage schließen läßt, kein Besitzvermerk, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter 5-zeiliger Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalien-Handlung / Jnhaber Heinz Mueller / Stuttgart / Kanzleistr. 10"), im Heft-Verzeichnis ist Heft XII blau unterstrichen, 3 Bl. sind im rechten Rand bzw. unten ca. 3 cm eingerissen, Papier innen gebräunt, wenig fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1363.XII

Dritte Stufe (mittelschwer). Heft XIV. Praeludium, G dur. Fantasia con Imitazione, H moll. [Sonst wie oben, aber andere Angabe des Verlags:] C. F. Peters, Leipzig. 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-10: Noten; unpag. S. 11f. vakat
Beschreibung: wie oben, hier ist der Umfang aber 12 S.
Zustand: Einband gedunkelt und leicht gerändert, beide Deckel lose, im rechten Rand des vorderen Deckels ein brauner Wasserrand, kein Besitzvermerk, kein Stempel, im Heft-Verzeichnis ist Heft XIV blau unterstrichen, Papier innen gebräunt, wenig fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1363.XIV

Johann Sebastian Bach's Werke. Für Gesang. Gesammtausgabe für den praktischen Gebrauch. VII. Choralgesänge. Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig. Mit Genehmigung der Bachgesellschaft nach deren Ausgabe. [1898].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, am Johannistage 1898. / Bernh. Friedr. Richter"; S. Vf.: „1. Register. Textanfänge"; S. VIIf.: „2. Register. Die Lieder nach ihrem Inhalt"; S. 1-261: 389 numerierte vierstimmige Sätze mit Singstimme; unpag. S. 262 vakat;
Beschreibung: schwerer Band, dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, abgerundete Ecken, feingenarbte dicke Pappdeckel, der Rücken durch 6 blindgeprägte waagrechte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägten waagrechten Versalien: „Choral- / Gesänge", beide Deckel

sind vakat; Braunrotschnitt, grünlichgrauer dickerer weicher Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dünnem glatten Normalpapier, Format 20 x 28 cm, Umfang zus. 270 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, aber an den Ecken und am Rücken ist das Leder geschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Buchblock stabil, Schnitt akkurat (glänzt noch etwas), auf dem ersten Vorsatz ein Stempel Eb mit „820“, darüber mit Bleistift „Nr. 820“, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh.[annes] Jehle“), von ihm auch im Inneren Notate mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.I.Ei.35

Die ersten Bach-Studien. Klaviercompositionen von Joh. Seb. Bach progressiv geordnet und herausgegeben von Adolph Ruthardt. Leipzig. C. F. Peters, Verl. Nr. 7685 [1892] (Edition Peters 2668?).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-35: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: das Titelblatt der Edition Peters orangebraun und noch lithographiert, auf dem Titelblatt unten ein violetter ovaler Stempel („Otto Halbreiter / München / K. Hof-Musikalienhandlung“), oben mittig mit feiner Tinte „1“ (unterstrichen), rechts ebenso fein ein Besitzvermerk („Krapeisen. / 12/9 01.“)
Geschichte: bei Hofmeister im September 1892; ein zweiter Band erschien 1895, danach wurde die Editions-Nummer in a und b unterteilt
Neues Titelblatt:

Bach-Album. Beliebte Stücke für Pianoforte solo von Joh. Seb. Bach bearbeitet und herausgegeben von Sara Heinze. Neu revidierte Ausgabe. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 8299 [1896] (Edition Peters 1820).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt, diesmal rotbraun um die schwarze Schrift, Rückseite = S. 2: Inhaltsverzeichnis; S. 3-51: 21 numerierte Stücke; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges schwarzgerandetes Titelschildchen, von Johannes Jehle mit Tinte: „Bach-Album“, Vorsatz aus Normalpapier, Format 23,5 x 30 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Kanten kaum berieben, Ecken leicht bestoßen, Rücken tadellos, beide Deckel mit kleinen Kratzspuren: hinten zwei, vorne eine deutliche links unten bis Titelschild, Schnitt akkurat, Vorsatz und Titelblatt mit gleichem Riß im oberen Rand (ca. 2 cm), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, und von Johannes Jehle mit Tinte die Reihenbandnummer, Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.86

Sechs Sonaten für Violine von Joh. Sebastian Bach. Mit Fingersatz, Bogenstrichen und sonstigen Bezeichnungen versehen von Ferdinand David. Neue von Hans Sitt revidirte Ausgabe. Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, Leipzig, Pl.-Nr. 7327 [vor 1900] (Kistner Edition 88).

Inhalt: von feinen Linien verziertes lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-57: Noten; unpag. S. 58 vakat
Beschreibung: glatt hellgrau dunkelblau meliert broschiert, der vordere Deckel von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben das Reihenlogo mit Angabe der Nummer, darunter in großen schwarzen Versalien „Joh. Seb. Bach“, darunter kleiner „Sonaten“, kleiner der Untertitel, wieder größer „Ferdinand David“, klein „(Sitt)“ und „Violine“, unter der Bordüre unten mittig die Angaben des Druckers, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel ein schwarzgerandetes dreispaltiges Verzeichnis „Kistner Edition“, darunter links „Nr. 132 K.“ und mittig ausführlichere Angaben des Druckers, Format 23,7 x 31,3 cm, Umfang 58 S.
Zustand: Rücken an beiden Kapitalen eingerissen (2020 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3-“), auf dem unteren Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[annelore] Ammann“), Papier gebräunt, unten rechts zuweilen fingerfleckig
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK nicht, die beiden besitzenden Bibliotheken datieren auf „ca. 1900“, am unteren Rand des Titelblatt steht aber sehr klein „Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig“,

außerdem heißt es noch „revidirte“ und „Eigenthum“ = vor 1900; die Erstausgabe der neuen, von Hans Sitt revidierten Ausgabe bei Hofmeister im Dezember 1889, allerdings nicht die Edition an, sondern nur Kistner (ohne Siegel). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1989

Klavierwerke von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Czerny, Griepenkerl und Roitzsch. [Präludien für Anfänger, kleine Fugen und Präludien.] Leipzig. C. F. Peters, Verl. Nr. 8274 [um 1900?] (Edition Peters 200).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2: „Inhalt“; S. 2f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „F. K. Griepenkerl“; S. 4-49: 8 numerierte Stücke (kleine Präludien; unpag. S. 50 vakat
Beschreibung: das Titelblatt der Edition Peters orangebraun und noch lithographiert, auf dem Titelblatt unten ein violetter ovaler Stempel („Otto Halbreiter / München / K. Hof-Musikalienhandlung“), oben mittig mit feiner Tinte „2“ (unterstrichen), rechts ein Besitzvermerk ebenso fein („Krapeisen. / 12/9 01.“)
Geschichte: der Beginn der von Czerny, Griepenkerl und Roitzsch in der Edition Peters herausgegeben „Klavierwerke“ bei Hofmeister im Oktober 1880; die Bach-Bibliographie online gibt die Serien-Nummer an, datiert „c 1900“ und nennt diese Ausgabe Band 3 der von Czerny, Griepenkerl und Roitzsch herausgegebenen Klavierwerke
Neues Titelblatt:

Johann Sebastian Bach‘s Werke. Für Gesang. Gesammtausgabe für den praktischen Gebrauch. VII. Choralgesänge. Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig. Mit Genehmigung der Bachgesellschaft nach deren Ausgabe. [1898].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Leipzig, am Johannistage 1898. / Bernh. Friedr. Richter“; S. Vf.: „1. Register. Textanfänge“; S. VIIf.: „2. Register. Die Lieder nach ihrem Inhalt“; S. 1-261: 389 numerierte vierstimmige Sätze mit Singstimme; unpag. S. 262 vakat;
Beschreibung: schwerer Band, dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, abgerundete Ecken, feingenarbte dicke Pappdeckel, der Rücken durch 6 blindgeprägte waagrechte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägten waagrechten Versalien: „Choral- / Gesänge“, beide Deckel sind vakat, Braunrotschnitt, grünlichgrauer dickerer weicher Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dünnem glatten Normalpapier, Format 20 x 28 cm, Umfang zus. 270 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, aber an den Ecken und am Rücken ist das Leder geschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Buchblock stabil, Schnitt akkurat (glänzt noch etwas), auf dem ersten Vorsatz ein Stempel Eb mit „820“, darüber mit Bleistift „Nr. 820“, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh. Jehle“), von ihm auch im Inneren Notate mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.35

Joh. Seb. Bach‘s Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus. Klavierauszug von Julius Stern. Leipzig: C. F. Peters, Pl.-Nr. 7644 [1900] (Edition Peters 36).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + die folgende S. (= S. 1): Vorwort von Hermann Kretzschmar; S. 2: „Inhalt“; S. 3-166: Noten
Beschreibung brauner Leinenrücken, braune Leinenecken, recht dicke, braunweiß marmorierte Pappdeckel, vorn aufgeklebtes Blatt im typischen Grün der Edition Peters (originaler vorderer Deckel): Reihenlogo + Bandzahl, „Bach / Matthäus-Passion / Klavier-Auszug. / (Stern.)“, feingesprenkelter Schnitt, Vorsatz aus Normalpapier, braunrot-schwarzes Titelblatt auf dickerem Papier (klassizistischer Rahmen um die Titelei), Format 20 x 27,3 cm, Umfang zus. 168 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, vorderer Deckel leicht konkav gewölbt, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh. Jehle“), Papier kaum gebräunt
Geschichte: den Einband hat Johannes Jehle machen lassen
Inv. D.I.Ei.84

Klavierwerke von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Czerny, Griepenkerl und Roitzsch: Fünfzehn zweistimmige Inventionen. Fünfzehn dreistimmige Inventionen. Leipzig C. F. Peters [um 1900] (Edition Peters 201).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt" und Vorbemerkungen; S. 4-63: zweimal fünfzehn römisch numerierte Stücke; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, abgerundete Ecken, achteckiges, von mehrfachen schwarzen Linien eingefaßtes Deckelschild (der typische private Einband von Friedrich oder Johannes Jehle), das klassizistische Titelblatt orangebraun, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Titelblatt rechts leicht fingerfleckig, unten ein ovaler blauer Stempel („Musikalienhandlung / G. A. Zumsteeg / Stuttgart"), rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), durchgängig mit Bleistift durchgearbeitet (wahrscheinlich von Johannes Jehle), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.36

Violin-Concerte von Joh. Seb. Bach für Pianoforte u. Violine herausgegeben von Gustav Schreck. Violinstimme bezeichnet von Andreas Moser. Concert No. 3 D moll für Piano und 2 Violinen. Leipzig. C. F. Peters. [Um 1900] (Edition Peters 231).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunorange lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur; unpag. S. 20 vakat; im vorderen Deckel und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung; inliegend 2 Hefte mit dem gleichen Titelblatt wie die Partitur: 1) S. 2-7: Violine I, unpag. S. 8 vakat; 2) S. 2-7: Violine II, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Bach / Concert No. 3 / D moll – Ré mineur – D minor. / Piano und 2 Violinen.", Papier von Partitur und beiden Stimmen mit Wasserzeichen „EP", Violinstimmen mit 2 Klammern, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 36 S.
Zustand: Einband (vor allem der vordere Deckel), alle drei Titelblätter und die Rückseiten beider Violinstimmen braunfleckig, am unteren Rand des vorderen Deckels (nicht auf den Violinstimmen) ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart",) auf dem vorderen Deckel, und auf S. 1 beider Violinstimmen ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler"), auf dem Titelblatt mit Tintenblei („Elfriede Scheler"), die rechte untere Ecke der ersten Violinstimme mit längst ausgebügeltem Eck-Knick, innen jeweils gut
Geschichte: die Gräfin Elfriede von Scheler gehört zur Stuttgarter Familie von Scheler: der erste Graf von Scheler war der Offizier Georg von Scheler (1770-1826), der 1812 in den französischen und württembergischen Grafenstand erhoben und 1815 Gouverneur von Stuttgart wurde; eine Tochter: Sophie Gräfin von Scheler (1802-1864), nachweisbar sind außerdem Katharina Gräfin von Scheler (1818-1892), Karl Friedrich Wilhelm von Scheler (geb. 1808), Johann Georg Friedrich Wilhelm Karl Leopold Graf von Scheler (1840-1884) und Hildegard Gräfin von Scheler (heiratete 1875 James Giersberg); in Paul Sauer: Wenn Liebe meinem Leben fehlt, fehlt mir die ganze Welt. Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland 1854-1912. 2. Auflage. Stuttgart: Markstein Verlag 2011, S. 84, treten Antonie Gräfin von Scheler und B. Gräfin von Scheler als Mitglieder der Stuttgarter High Society auf; Elfriede von Scheler ist momentan (April 2013) online kaum nachzuweisen; eine Elfriede von Scheler findet sich im Verzeichnis der Nachlaßverwaltungen in England und Wales aus den Jahren 1858-1966, darin heißt es, sie sei 1932 verstorben
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.37

Johann Sebastian Bach's Compositionen für die Orgel. Kritisch-korrecte Ausgabe von Friedrich Conrad Griepenkerl und Ferdinand Roitzsch. [Band I.] Leipzig C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-IV: „Vorrede. Band I.", unterzeichnet: „Braunschweig, im September 1844. / Prof. Dr. F. K. Griepenkerl sen."; S. 1: „Bach, Orgelwerke. Band I.", Inhaltsverzeichnis mit Noten; S. 2-95: Noten; unpag. S. 96 vakat

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-hellbraun marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig aufgeklebt der originale vordere Deckel im typischen Grün der Edition Peters, oben das Logo, darunter mittig „No. 240 / J. S. Bach / Orgel / Band I.“, etwas dickerer weicher Vorsatz, schwarzweiß illustriertes Titelblatt: Orgelprospekt mit Engeln, Querformat 34 x 26,3 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos (das Etikett Eb ist rückstandslos abgefallen), hinterer Deckel flächig angeschürft, vorderer Deckel angeschmutzt, Innenseite beider Deckel am Rand vom Buchbinderleim gebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, nirgends ein Stempel Eb, die ersten 5 Blätter vom Blättern unten rechts angeknickt, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1845, hier handelt es sich natürlich um eine später Auflage, schließlich wurde die „Edition Peters“ erst 1867 gegründet; um welche Auflage es sich genau handelt, läßt sich nicht feststellen, da der hintere Deckel mit den Angaben des Druckers nicht erhalten ist
Inv. D.I.Ei.38

Johann Sebastian Bach's Compositionen für die Orgel. Kritisch-korrecte Ausgabe von Friedrich Conrad Griepenkerl und Ferdinand Roitzsch. [Band III.] Leipzig C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1900] (Edition Peters 242).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: Orgelprospekt mit Engeln, Rückseite vakat; S. I-IV: „Vorrede. Band III.“, unterzeichnet: „Braunschweig, im Mai 1845. / F. K. Griepenkerl sen.“; S. 1: „Bach, Orgelwerke. Band III.“, Inhaltsverzeichnis mit Noten; S. 2-99: Noten; unpag. S. 100 vakat
Beschreibung: wie Band I: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-hellbraun marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig aufgeklebt der originale vordere Deckel im typischen Grün der Edition Peters, oben das Logo, darunter mittig „No. 242 / J. S. Bach / Orgel / Band III.“, etwas dickerer weicher, inliegend ein Rechnungs-Formular des Musikhaus Jehle Albstadt-Ebingen (nach 1975), auf der Rückseite von Martin Friedrich Jehle die Bestandsnummer „816“, Querformat 34 x 26,3 cm, Umfang zus. 108 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, hinterer Deckel ein paar flächige Anschürfungen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („[Johannes] Jehle“), Papier kaum gebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.39

Johann Sebastian Bach's Kompositionen für die Orgel. Kritisch-korrekte Ausgabe von Friedrich Conrad Griepenkerl und Ferdinand Roitzsch. [Band IV.] Leipzig C. F. Peters. [Um 1950] (Edition Peters 243).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-IV: „Vorwort zur ersten Auflage. Band IV.“, unterzeichnet: „Braunschweig, im Dezember 1845. / F. K. [!] Griepenkerl sein.“; S. 1: „Bach, Orgelwerke. Band IV.“, Inhaltsverzeichnis mit den ersten Takten; S. 2-78: 14 numerierte Stücke; S. 79-82: „Anhang. Variante zu der Fuge aus D dur unter No. 2 (Seite 20) (Nach einer sehr guten Handschrift.)“
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägt in Versalien: „Bach / Orgelwerke / [Bachsiegel.] / Band IV / Edition Peters“, auf dem hinteren Deckel blindgeprägt das Logo „K & V“, Rücken fehlt, hellgrauviolett melierte filziger Vorsatz, Querformat 33,5 x 25,7 cm, Umfang IV/82 S.
Zustand: Einband an den Kanten stärker berieben (Fäden hängen), Rücken fehlt, Buchblock locker, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein schwarzer Balkenstempel als Besitzvermerk („Margrit Landenberger“, siehe Geschichte), Papier wenig gebräunt, teils etwas fingerfleckig, einige Stücke sind mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Margrit Landenberger ist der Mädchenname von Margrit Höfle (→*Inv.* D.II.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1626

Johann Sebastian Bach's Kompositionen für die Orgel. Kritisch-korrekte Ausgabe von Friedrich Conrad Griepenkerl und Ferdinand Roitzsch. [Band V.] Leipzig C. F. Peters. [1951] (Edition Peters 244).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung zu Band IV, unterzeichnet: „Februar 1928 / D. Dr. Karl Straube“; 1 unpag. S.: „Das Orgelbüchlein in der Folge des Autographs“; 2 unpag. S.: „Vorrede zur ersten Auflage. Band V.“, unterzeichnet: „Braunschweig, im September 1846. / F. K. [!] Griepenkerl sen.“; 1 unpag. S.: „Titel nach dem Autograph“ (ist aber die Reproduktion eines gedruckten Werkes); S. 1: „Bach, Orgelwerke. Band V.“, Inhaltsverzeichnis ohne Noten; S. 2-112: Noten incl. Anhang
Beschreibung: der typische grüngerandete Einband der Edition Peters, auf dem Titelblatt oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien: „J. S. Bach / Orgelwerke / V“, Rücken und hinterer Deckel fehlen, kein Vorsatz, Querformat 33,5 x 26,2 cm, Umfang (6)/112 S.
Zustand: vorderer Deckel stärker gerändert, Rücken und hinterer Deckel fehlen, Buchblock trotzdem fest, rechte Ecken stärker angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im WorldCat. – Aus dem Besitz von Margrit Höfle (→*Inv.* D.II.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1627

Johann Sebastian Bach's Kompositionen für die Orgel. Kritisch-korrekte Ausgabe von Friedrich Conrad Griepenkerl und Ferdinand Roitzsch. [Band VIII.] Leipzig C. F. Peters. [Um 1955] (Edition Peters 247).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. If.: „Vorrede zur ersten Auflage. Band VIII.“, unterzeichnet: „Leipzig, im August 1852. / F. A. Roitzsch.“; S. 1: „Bach, Orgelwerke. Band VIII.“, Inhaltsverzeichnis mit den ersten Takten; S. 2-87: 12 numerierte Stücke; unpag. S. 88 vakat
Beschreibung: der typische grüngerandete Einband der Edition Peters, auf dem Titelblatt oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien: „J. S. Bach / Orgelwerke / VIII“, Rücken und hinterer Deckel fehlen, kein Vorsatz, Querformat 33,5 x 26,4 cm, Umfang (2)/II/88 S.
Zustand: der vordere Deckel war lose, ist stark gerändert, die linke obere Ecke ist nahezu abgerissen, auf dem Titelblatt oben ein blaßvioletter Stempel („No.___“, auf dem Strich mit schwarzer Tinte „8“), rechts darunter ein blaßvioletter Stempel als Besitzvermerk („Manfred Gräter / Ulm/Donau / Staufenring 1“), unten rechts ein Besitzvermerk als Unterschrift („Manfred Gräter“), rechts oben ein schwarzer Balkenstempel als neuer Besitzvermerk („Margrit Landenberger“), der gleiche Stempel über der Unterschrift, ähnlich auf dem Titelblatt: oben der Nummernstempel mit der 8, rechts daneben Gräters Stempel, dazwischen Margrit Landenbergers Stempel, unten ist ein evtl. noch älterer Besitzvermerk überklebt gewesen, zurückgeblieben ist eine weißliche Anhaftung auf braunem Grund, auch das Titelblatt war lose und ist gerändert, aber etwas weniger als der Deckel, Papier gebräunt, einige Stücke sind mit Blei- und Blaustift durchgearbeitet, Notate mit Bleistift auch auf dem Titelblatt und auf S. 88, der Buchblock war in einige Teile zerfallen (2017 erhaltend geleimt)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Gateway-Bayern.de im KVK. – Margrit Landenberger ist der Mädchenname von Margrit Höfle (→*Inv.* D.II.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1628

Johann Sebastian Bach's Compositionen für die Orgel. Kritisch-korrecte Ausgabe von Friedrich Conrad Griepenkerl und Ferdinand Roitzsch. Eingeführt im Conservatorium der Musik zu Leipzig. [Band IX.] Leipzig C. F. Peters, Bureau de Musique. [Um 1900?].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: Orgelprospekt mit Engeln, Rückseite „Inhalt“; S. 3-58: Noten; unpag. S. 59f. vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes achteckiges mehrfach schwarz umrahmtes Deckelschild, mit Bleistift „Bach / IX“, dicker heller Vorsatz, inliegend ein gelber Durchschlagzettel (offenbar von dem Rechnungsblock des Musikhauses Jehle, von dem in anderen Bänden Zettel liegen), darauf wohl von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift die Bestandsnummer „817“, Querformat 33 x 26 cm, Umfang 60 S.
Zustand: Einband kaum berieben, kaum bestoßen, Rücken tadellos, Vorsatz unten rechts etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt über der Abbildung von Johannes Jehle mit Bleistift „Bd. IX“ und rechts oben der Besitzvermerk („[Johannes] Jehle“), unten ein violetter ovaler Stempel („Musikalien- & Instrumentenhandlung / Ed. Wagner / Wiesbaden / am Main / Pianoforte-Lager“), Papier kaum gebräunt, innen ebenfalls tadellos
Inv. D.I.Ei.40

Das Wohltemperierte Klavier von Joh. Seb. Bach revidiert und mit Fingersatz versehen von Carl Czerny. Leipzig. C. F. Peters. [1906] (Edition Peters 2448?).

Inhalt. braunweißes Bachportrait mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, mit Noten; S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Heidelberg, 29. Juli (am Todestage R. Schumanns) 1906. / Philipp Wolfrum“; S. IV: das gleiche französisch; S. V: das gleiche englisch; S. VI: schwarzweiße Abbildung, überschrieben: „Faksimile des Original-Titelblatts“; S. 3: „Vorwort“ dreispaltig: deutsch, englisch, französisch, unterzeichnet: „Carl Czerny“; S. 4-119: Noten; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, achteckiges Deckelschild mit schwarzen Randlinien = privater Einband von Friedrich Jehle, von ihm wohl auch das Deckelschild mit Tinte beschrieben: „Das / Wohltemperierte Klavier / Joh. Seb. Bach“, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 23,5 x 29,5 cm, Umfang zus. 124 S.
Zustand: Rücken leicht angeschürft und an den Kapitalen etwas abgegriffen, Deckelkanten nicht berieben, an den Ecken angestoßen, Vorsatz angebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, innen eine Anzeichnung mit Bleistift, ein paar wenige Blätter fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.41

Zweites Expl.

Inhalt: es fehlt das Bachportrait als Frontispiz, sonst exakt das gleiche wie oben
Beschreibung: Einband fehlt, die ersten Blätter stark gerändert, angebräunt, fingerfleckig, Rücken fehlt, war in Lagen zerfallen (2010 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.42

Das Wohltemperierte Klavier von Joh. Seb. Bach revidiert und mit Fingersatz versehen von Carl Czerny. [Erster Teil.] Leipzig. C. F. Peters. [1906] (Edition Peters 2448?).

Inhalt und Beschreibung. das typische Titelblatt hellrosabraun lithographiert, Rückseite: „Inhalt“ mit Noten; S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Heidelberg, 29. Juli (am Todestage R. Schumanns) 1906. / Philipp Wolfrum“; S. IV: das gleiche französisch; S. V: das gleiche englisch; S. VI: schwarzweiße Abbildung, überschrieben: „Faksimile des Original-Titelblatts“; S. 3: „Vorwort“ dreispaltig: deutsch, englisch, französisch, unterzeichnet: „Carl Czerny“; S. 4-119: Noten; unpag. S. 120 vakat; neues Titelblatt:

Das Wohltemperierte Klavier von Joh. Seb. Bach revidiert und mit Fingersatz versehen von Carl Czerny. [Zweiter Teil.] Leipzig. C. F. Peters. [1910] (Edition Peters).

Inhalt und Beschreibung. das typische Titelblatt hellrosabraun lithographiert, Rückseite vakat; S. 1: „Inhalt“ mit Noten; S. 2-131: Noten; unpag. S. 132 vakat
Gesamtbeschreibung: hellgrauer Leinenrücken, hellgraue Leinenecken, senkrecht unregelmäßig schwarz-hellbraun gestreifte recht dicke Pappdeckel, senkrecht gerippter chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 24 x 30 cm, Umfang zus. 252 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke teils eingerissen (Fäden hängen), auf dem vorderen Deckel rechts oben ein breiter achteckiger schwarzgeränderter Aufkleber (mit schwarzer Tinte „Bach Wohltemperiertes Klavier“), darüber vor der gleichen Hand ein Besitzvermerk („M. K.[och]“), Papier angebräunt, kaum fingerfleckig, einige Stücke sind mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1369

Conzert in A moll von Joh. Seb. Bach (für Violine und Klavier [bearbeitet von (Ferdinand David]). N. Simrock, Berlin o. J.

Inhalt: S. 3-19: Partitur; unpag. S. 20: Verlagswerbung
Beschreibung und Zustand: Umschlag oder Einband fehlt, Violinstimme fehlt, vorhanden ist ein stark gebräuntes, eselsohriges, gerändertes, loses Konvolut, das lediglich aufbewahrt wird, weil es aus der Provenienz Stauffenberg stammt

Geschichte: Bemerkung von Martin Friedrich Jehle: „wurde 1907 erworben". – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.43

Zwei- und dreistimmige Inventionen von Johann Sebastian Bach. Herausgegeben und bearbeitet von Eugen d'Albert. In dieser Bearbeitung Eigentum der Verlagshandlung für alle Länder. Stuttgart und Berlin 1907. J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger (Instruktive Ausgabe klassischer Klavierwerke. Unter Mitwirkung von Hans von Bülow, Immanuel von Faisst, Ignaz Lachner, Franz von Liszt begründet von Sigmund Lebert. Abteilung XII, Band III) (Edition Cotta 94).

Inhalt: doppelseitiges Titelblatt (d. h. das Buch beginnt mit einer Leer-Seite), links englisch, rechts deutsch, Rückseite des rechten Titelblatts: unten sehr klein die Angaben des Druckers; 1 unpag. S. vakat (eine rechte Seite!); 1 unpag. linke Seite: Titelblatt „Inventionen / Inventions"; 1 unpag. rechte S. vakat; 1 unpag. linke S.: „Inhalt – Contents"; S. 1-60: 15 numerierte Stücke
Beschreibung: hellgrüner Leinenrücken, nicht allzu dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das typische Titelblatt der Edition Cotta: opulenter figürlicher Rahmen: oben ein gezeichnetes Bach-Portrait, unten rechts in der Zeichnung signiert: „F.[riedrich von] Thiersch 1896; im Rahmen ein Textfeld, darin die Titelei, oben in einem kleineren Textfeld die Angabe der Reihe, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.15), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, pergamentartiger Vorsatz, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 26,2 x 33,4 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Einband minimal lichtgebräunt, sonst wie neu, Papier bügig, teils leicht fingerfleckig, aber knick- und rißfrei
Inv. D.I.Ei.1364

Joh. Seb. Bach. Sonaten und Partiten für Violine allein herausgegeben von Joseph Joachim und Andreas Moser. Heft I. M 3.- no. [Verlagslogo.] Ed. Bote & G. Bock, Berlin W. 8, Königl. Musikalienhändler. London, Breitkopf & Härtel. Paris, Max Eschig. [1908].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: dreispaltig dreisprachig „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin, im Frühjahr 1908. / Andreas Moser"; unpag. S. 1: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der ersten Seite des Originalmanuskripts; S. 2-29: Noten; unpag. S. 30 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: durchgängig recht dickes Papier, Einband nicht dicker, der vordere Deckel von einer breiten schwarz-weißen Bordüre eingefaßt, Bachs Namen mit schwarz-weißen Schmuckinitialen, Datierung nach dem Vorwort, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 30 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, in Einzelblätter zerfallen, gerändert, eselsohrig, Ecken abgerissen, unter dem Verlagslogo auf dem Titelblatt ein kleiner blaßvioletter runder Stempel („Sulze & Galler Stuttgart")
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.44

Desgleichen Heft II.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-37: Noten; unpag. S. 38 Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, ohne den kleinen Stempel auf dem Titelblatt
Zustand: insgesamt ein wenig besser erhalten als Heft I, das letzte Blatt allerdings lose und stark gerändert
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.45

Auslese aus Johann Sebastian Bach's instruktiven Klavierwerken in erleichterter partiturmässiger Darstellung für vier, drei oder zwei Hände bearbeitet von Karl Eichler. Mit

kurzen thematischen und Vortragserläuterungen von Prof. W. Weber. Vollständig in 3 Bänden oder in 7 Heften. Zweiter Band Heft 4: Klavierpräludien, I. Abteilung. Heft 5: Klavierpräludien, II. Abteilung. Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt. [1908].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Thematisches Inhaltsverzeichnis" aller drei Bände; 1 unpag. S.: „Vorwort des Herausgebers", unterzeichnet: „K. Eichler"; 1 unpag. S.: unten klein die Angaben des Druckers; S. 1: „Heft 4: Klavierpräludien, erste Abteilung", „Inhalt", „Instruktive Bemerkungen"; S. 2-25: Noten; 1 unpag. S.: „Thematische und Vortragserläuterungen von Professor Wilh. Weber. Heft 4: Präludien"; 1 unpag. S.: „Vorwort des Herausgebers", unterzeichnet: „K. Eichler"; unpag. S. 28: „Thematisches Inhaltsverzeichnis" aller drei Bände; S. 27: „Heft 5: Klavierpräludien, zweite Abteilung", „Inhalt", „Instruktive Bemerkungen"; S. 28-59: Noten; unpag. S. 60: „Thematische und Vortragserläuterungen von Professor Wilh. Weber. Heft 5: Präludien"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, braune leinenkaschierte nicht sehr dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarze Schrift, links oben ein blaugerandeter Marmeladeaufkleber (mit Tinte „VII / 4"), Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Vorsatz aus etwas dickerem weicheren Papier, Format 27 x 33,5 cm, Umfang zus. 66 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, Vorsatz klein braungesprenkelt, die angrenzenden Blätter ebenfalls feingesprenkelt, Papier etwas gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Carl Eichler (1834-1926) war Musiklehrer in Ulm und am Seminar in Blaubeuren (→*Inv.* D.I.Ei. 1321); im KVK wird das Geburtsjahr 1835 angegeben; im Jahr 2010 wurde Band I von einem Antiquar schlecht erhalten für 15 € angeboten, trotz der Bemerkung „sehr selten". – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.46

Johann Sebastian Bach: Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes (BWV 245). Klavierauszug nach der Ausgabe der Bachgesellschaft. Breitkopf & Härtel. Wiesbaden [um 1910] (Edition Breitkopf 480).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhalt"; S. 4-129: Klavierauszug; unpag. S. 130 vakat
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 480 / Bach / Johannes-Passion / (BWV 245) / [Verlagslogo.] / Klavierauszug mit Text", Format 19 x 26,5 cm, Umfang 130 S.
Zustand: äußerlich tadellos, allenfalls ein wenig bügig, in den Deckeln schwache Abklatsch-Spuren des schwarzen Papierumschlags, in dem das Heft eingeschlagen war (im Jahr 2009 entfernt), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („21. Oktober 1956. / (unleserlich) / Julie Spengler"), auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, Papier nicht gebräunt, innen tadellos
Geschichte: Julie Spengler ist die Mutter des Albstädter Arztes Walter Spengler; sie wohnte in Margrethausen und gab Klavierunterricht
Inv. D.I.Ei.87

Johann Sebastian Bachs Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725). Sechste Auflage. Verlagsbuchhandlung Georg D. W. Callway in München. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Prag, im, Juni 1906 / Dr. Richard Batka"; S. 1-121: Noten; S. 122: Gedicht; S. 123f.: Erläuterungen von Johann Sebastian Bach zum Generalbaß
Beschreibung: recht dicker Pappband, Pergament-Design, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel in Goldbuchstaben „A M B / 1725", Querformat 25,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen und unten leicht abgerieben, Rücken zweimal waagrecht angerissen, das untere Stück angerissen (ca. 5 cm), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johannes Jehle"), Johannes Jehle war es wohl auch, der die Initialen auf dem vorderen Deckel ausgeschrieben hat, Titelblatt stark gebräunt (evtl. vom benachbarten Buchbinderleim? Spuren im vorderen Deckel; ähnlich bei Nachsatz und hinterem Deckel), sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.47

JSBach‘s Zehn dreistimmige Inventionen (Sinfonias) in mehrfarbiger Darstellung zur Selbstbelehrung erläutert von Bern.[hard] Boekelman. Jul. Heinr. Zimmermann Leipzig, St. Petersburg, Moscau, Riga, London. 1913.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort“, unterzeichnet: „New York, Dezember 1904. / Bern. Boekelman“, die Datierung erfolgt jedoch nach dem Copyright auf dem Cover und am unteren Rand jeder ungeraden Seite: „Copyright 1904 / 1913 Bern. Boekelman“; es folgt ein zweites Titelblatt: „Harmonische Schemas für ein zweites Piano (oder Harmonium) als Beilage zur colorirten Ausgabe der Bach’schen dreistimmigen Inventionen verfasst von Bern. Boekelman“; S. 3-22: 10 römisch numerierte Sinfonien, Noten schwarz, rot und grün ineinander gedruckt, jeweils nachgestellt der Satz für ein zweites Piano bzw. Harmonium mit der gleichen Seitenzahl, d. h. ab Seite 3 kommen alle Seitenzahlen zweimal vor; unpag. S. 23 vakat; im hinteren Deckel: „Zeichen-Erklärung“, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung für weitere mehrfarbige Ausgaben
Beschreibung: reich schwarzweiß verzierter vorderer Deckel mit roten Initialen und Noten, recht dickes Papier, Format 27 x 33,5 cm, Umfang 23 Bl. (46 S.)
Zustand: gerändert, vorderer Deckel oben leicht angebräunt, ein Randausriß (ca. 2 x 5 cm), durchschlagendes Etikett Eb mit „813a“ unten links, Rücken oben und unten jeweils ca. 3 cm eingerissen, auf dem zweiten Titelblatt oben rechts Besitzvermerk mit Tinte („Flora Bader, Sigmaringen“, unten rechts mit Tinte die Widmung: „Meiner lieben Freundin / zur Kriegsweihnacht 1942 / von Ihrer / Käthe“
Inv. D.I.Ei.48

Suite Nr. 2 for Flute, 2 Violins, Viola and Continuo by Johann Sebastian Bach. Edited and with Foreword by Wilhelm Altmann. Ernst Eulenburg, Ltd., London. Edition Eulenburg G. m. b. H., Zürich. Eulenburg Miniature Scores, New York [um 1913] (Edition Eulenburg 821).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Sätze des Stücks; S. I: „J. S. Bach‘s Orchestral Suite No. 2 in B minor“, unterzeichnet: „Berlin, End of March 1913. / Prof. Dr. Wilh. Altmann“; S. II: das gleiche deutsch; S. 1-28: Partitur; im vorderen und hinteren und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: typische Edition Eulenburg-Ausgabe: gelblich kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten: „Edition Eulenburg / No. 821 / Bach / Suite No. 2 / B minor – Si mineur – H moll / [Verlagslogo] / Ernst Eulenburg, Ltd. / London-Zürich-New York“, das Titelblatt ist von einer anderen Bordüre eingefaßt, Format 13,8 x 19 cm
Zustand: in Klarsichtfolie eingeschlagen, einige Blätter rechts oben geknickt (ausgebügelt), Papier kaum gebräunt
Inv. D.I.Ei.49

Joh. Seb. Bach‘s Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes. Klavierauszug von Gustav Rösler. Kriegsausgabe. Leipzig: C. F. Peters, Pl.-Nr. 8909 [um 1915] (Edition Peters 39).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunrot auf dickerem Papier, Rückseite vakat; S. If.: Vorwort von Hermann Kretzschmar; S. III: „Inhalt“; unpag. S. IV vakat; S. 3-135: Noten; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke, schwarzweiß marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter originaler vorderer Deckel: typisches Grün der Edition Peters: Reihenlogo + Bandzahl, „Bach / Johannes-Passion / Klavier-Auszug“, bräunlicher Vorsatz, Format 19,5 x 27 cm, Umfang zus. 140 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, vorderer Deckel leicht konkav gewölbt, auf dem aufgeklebten vorderen Deckel unten ein Stempel JJ, Papier angebräunt, einige zarte Einträge und Anstreichungen, sonst tadellos
Geschichte: den Einband hat Johannes Jehle machen lassen, Titelblatt, Stempel JJ und der Besitzvermerk in der nahezu gleich gebundenen Matthäus-Passion zeigen: Kriegsausgabe heißt, während des Ersten Weltkriegs
Inv. D.I.Ei.85

Musik für Alle. Monatshefte zur Pflege volkstümlicher Musik. Verlag Ullstein & Co. Berlin-Wien. Redakteur: Dr. Bogumil Zepler. Nr. 122. XI. Band: Matthäus-Passion von J. S. Bach [1918].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt des Heftes ‚Die Matthäus-Passion", darunter „Inhalt des Bach-Heftes"; S. 1: mit schwarzweißem Rahmen und schwarzweißen Vignetten: oben die Angabe der Zeitschrift, der Ausgabe etc., darunter klein die Inhaltsangabe, darunter ein zweispaltiger Text über die Matthäus-Passion, S. 2-20: 12 numerierte Stücke; der hintere Deckel fehlt
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, bräunlicher Umschlag, auf dem vorderen Deckel das Leipziger Bach-Denkmal von Carl Seffner (enthüllt am 17. 5. 1908), oben die Bandangabe und der Titel „Matthäus-Passion von J. S. Bach", unten der Preis: „50 Pf (60h)", Angabe des Verlags und der Zeitschrift, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der vordere Deckel war lose und ist vor allem unten stark gerändert (am unteren Rand größere Stücke und die untere rechte Ecke abgerissen, auch die rechte obere Ecke), Papier gebräunt, die rechte Ecke der letzten beiden Blätter geknickt, der untere Rand des letzten Blattes eingedellt
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1250

Sechs Sonaten für Pianoforte und Violine von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Ferd.[inand] David. No. 4-6. [VI. Auflage.] Leipzig. C. F. Peter [1919] (Edition Peters 233).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 52; S. 52-102: Partitur, Sonate IV bis VI; inliegend mit identischem Titelblatt, S. 20-34: Violinstimme, Sonate IV bis VI
Beschreibung: dünn broschiert, Papierrücken, die grüne Variante der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo, darunter mittig: „No. 233 / Bach / Sonaten / Klavier und Violine / (David) No. 4-6", das klassizistische Titelblatt in orangebraun gedruckt, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Rücken ein paarmal eingerissen, Buchblock nicht ganz akkurat, überstehende Ränder gerändert, kleiner dunkelbrauner Fleck am rechten Rand (durchgehend), Papier wenig gebräunt
Geschichte: datiert nach den Angaben des Druckers auf der Umschlagrückseite unten: links „VI", rechts „2/19", was man so lesen könnte: 6. Auflage, erschienen im Februar 1919. Laut Auskunft des Verlags-Archivars kann man die römische Ziffer nicht interpretieren, die 2 bezieht sich höchstwahrscheinlich auf die Anzahl der Werbeseiten, die 19 beziffert das Jahr, aber es sei nicht garantiert, daß das immer exakt stimme
Inv. D.I.Ei.50

Violin-Konzerte von Joh. Seb. Bach für Pianoforte und Violine herausgegeben von Gustav Schreck. Violinstimme bezeichnet von Andreas Moser. No. 2. Konzert E dur. Leipzig C. F. Peters [VI. Auflage 1919] (Edition Peters 230).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt der Edition Peters braunrot-schwarz, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur; unpag. S. 20 vakat; inliegend: Heft mit S. 1-7 Violinstimme, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: Einband im Grün der Edition Peters, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter auf Mitte: „No. 230. / Bach / Konzert No. 2 / E dur – Mi majeur – E major. / Piano und Violine", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung; die Violinstimme ohne Titelblatt, 3 Klammern, Format 23,8 x 31,5 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: an den rechten Ecken etwas bestoßen, an den Rändern wenig angedunkelt, Rücken unten ca. 4 cm und oben ca. 2 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel zwei Besitzvermerke (mit Tinte „F. Quade" und mit Bleistift „Friedrich Quade"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), Papier leicht angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.88

Waldemar Twarz: Bach-Duette für 2 Violinen (1. Lage). 10 zweistimmige Stücke von Joh. Seb. Bach für zwei Violinen gesetzt und bezeichnet. Heinrichshofen's Verlag / Magdeburg, Pl.-Nr. 13276 [um 1920?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Waldemar Twarz“, „Inhalt“; S. 3-15: 10 numerierte Stücke; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber nicht Grotesk statt Fraktur, mit Bleistift durchgearbeitet, in hellgraues Packpapier dilettantisch eingeschlagen, Querformat 27 x 19 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband fingerfleckig und angeschmutzt, Rücken von unten bis zur Klammer angerissen, das gesamte Heft senkrecht geknickt
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.51

Joh. Seb. Bach‘s Kantaten im Klavierauszuge bearbeitet von Gustav Rösler. [Hier: „Cantate über Joh. Jacob Schütz‘s Lied: ‚Sei Lob und Ehr’ dem höchsten Gut’“] Leipzig. C. F. Peters [1921] (Edition Peters 1690).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-26: Noten
Beschreibung: Heft im Grün der Edition Peters, 2 Klammern, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter auf Mitte: „No. 1690 / Bach / Sei Lob und Ehr / Klavier-Auszug“, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung (110 Kantaten von J. S. Bach), Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: Einband lichtgedunkelt, Grün verblaßt, Papierrücken eingerissen, Schnitt angestaubt, das ganze Heft an der unteren Ecke angestaucht (minimale Eck-Knicke), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.52

Sechs Sonaten für Pianoforte und Flöte von Joh. Seb. Bach No. 1-3 herausgegeben von Gustav Schreck und Max Schwedler. Violinstimme bezeichnet von Andreas Moser. [VII. Auflage.] Leipzig. C. F. Peters. [1921] (Edition Peters 234).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt in orangebraun gedruckt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt“ beider Bände; S. 4-53: Partitur; unpag. S. 54 vakat; inliegend 2 Hefte mit identischem Titelblatt, jeweils 2 Klammern: 1) Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-14: Violinstimme; 2) Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Leipzig, im Januar 1909. / Maximilian Schwedler“; S. 1-14: Flötenstimme
Beschreibung: dünn broschiert, Papierrücken, die grüne Variante der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo, darunter mittig: „No. 234 / Bach / Sonaten / Klavier und Flöte oder Violine / (Schreck und Schwedler) No. 1-3“, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 82 S.
Zustand: der vordere Deckel etwas lichtgebräunt, stärker fingerfleckig, unten rechts ein Notat mit Bleistift, unten rechts ein paarmal geknickt, unten links ein Stück aus der Ecke (im Bund) abgerissen, Rücken ein paarmal eingerissen, Papier wenig gebräunt, innen sonst tadellos; die Stimmen rechts leicht gerändert sonst tadellos
Geschichte: datiert nach den Angaben des Druckers ganz hinten unten: „VII“ und „2/21“ (würde die 2 die Anzahl der Werbeseiten bedeuten, würde das hier nicht stimmen: hier gibt es nur 1 Werbeseite), außerdem hinten unten rechts ein Datumstempel: „23. 8. 21.“
Inv. D.I.Ei.53

J. S. Bach: Violin-Konzert Nr. 2 E dur * E major * Mi majeur. Violine & Piano. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel Leipzig 1921 (Edition Breitkopf 920).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17: Partitur, auf S. 2 unten das Copyright mit der o. a. Jahreszahl; unpag. S. 18 (= hinten außen) vakat; inliegend die Violinstimme: unpag. S. 1: Anmerkung; S. 2-9: Violinstimme; unpag. S. 10 vakat
Beschreibung: rauhfilzig blaßgrünlich, nahezu keine Farbe, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin von oben: Reihenlogo, Nummer, Komponist, Konzert, Tonart dreisprachig, „Violine & Piano“, Verlagslogo, Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: das ganze Hefte rechts oben leicht angewellt, Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1727

Joh. Seb. Bach: Konzert in D moll für Violine, Oboe (oder für 2 Violinen) und Streichorchester. Aus der Fassung für zwei Klaviere und Streichorchester (C moll) zurückübertragen von Max Schneider. Ausgabe mit Klavierbegleitung. Breitkopf & Härtel Leipzig, Berlin 1921 (Edition Breitkopf 5200).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Partitur; unpag. S. 24 vakat; inliegend 1) S. 1-7: Violinstimme, unpag. S. 8 vakat; 2) S. 1-7: Oboenstimme, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 5200 / J. S. Bach / Konzert in D moll (Nr. 2) / D minor * Ré mineur / [Verlagslogo.] / Violine, Oboe oder 2 Violinen & Piano“, schwarzweiß illustriertes Titelblatt: oben ausladende Kopfvignette, Titelei von einer Doppellinie eingefaßt, Angabe des Verlags mit Jugendstil-Umrandung, die Stimmen jeweils 3 Klammern, Format 23 x 30,3 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben und auf S. 1 beider Stimmen ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede Scheler“), auf dem Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), Papier etwas gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.54

Violin-Konzerte von Joh. Seb. Bach. Konzert in G moll für Violine und Pianoforte bearbeitet von Gustav Schreck. [VI. Auflage.] Leipzig. C. F. Peters. [1921] (Edition Peters 3069).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunorange gedruckt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“; S. 4-17: Partitur; unpag. S. 18 vakat; inliegend 2 Hefte mit dem gleichen Titelblatt wie die Partitur: 1) S. 2-7: Violinstimme; 2) das gleiche aber „Phrasierte Ausgabe“
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Bach / Violin-Konzert G moll / (Schreck)“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.20), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Papier von Partitur und beiden Stimmen mit kreuzförmigem Wasserzeichen, inliegend ein Zettel Notat zum Wasserzeichen von Ursula Eppler mit Bleistift, Violinstimmen mit 2 Klammern, Format 24 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der vordere Deckel am rechten Rand etwas braun- bzw. fingerfleckig, linke obere und rechte untere Ecke leicht angestoßen, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Datierung nach den Angaben des Druckers auf dem unteren Rand des hinteren Deckels: links „VI“, rechts „1/21“ = 1921, außerdem ein kleiner Datumsstempel: „28. 8. 21“
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.55

Joh. Seb. Bach: Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch und dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach für eine Singstimme mit Pianoforte (Orgel oder Harmonium). Ausgabe für hohe Stimme (Original) eingerichtet von Ernst Naumann. Ausgabe für tiefere Stimme eingerichtet von Friedrich Martin. [Hier vorliegend: die Ausgabe für tiefere Stimme.] Breitkopf & Härtel Leipzig [1924] (Edition Breitkopf 4738).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Weimar, Weihnachten 1923. / Friedrich Martin“; unpag. S. 1: „Inhalt“; S. 2-77; 75 numerierte Sätze; S. 78-88: „Anhang“, weitere 1-8 numerierte Sätze; S. 89-92: „Sachliches Verzeichnis der geistlichen Lieder von Johann Sebastian Bach“, tabellarisch nach Nr., Textanfang, Textdichter, Herkunft der Melodie und „Enthalten in Schemelli (Ausnahmen vermerkt) Nr.“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze leinenkaschierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Blatt (der originale Einbanddeckel): „Edition Breitkopf / Nr. 4738 / Bach / Geistliche Lieder und Arien / [Verlagslogo] / Tief“, Vorsatz Normalpapier, Format 19,3 x 26,7 cm, Umfang (2)/92 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Dora Haule“), auf dem Titelblatt ein Besitz-

vermerk mit Tinte („Dora Haule 1940.“) und ein violetter Stempel MJ, Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig und vom Blättern bügig, 1 Blatt mit Eck-Knick, zahlreiche Notate von Dora Haule mit Bleistift, manche Lieder sind geradezu durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.56

Das Bach-Buch für Klavierspieler zusammengestellt von Waldemar Woehl. Mit einem Anhang über die Ornamentik. 2. Auflage. Möseler Verlag Wolfenbüttel [1927].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 2. Auflage“, unterzeichnet: „Essen/Ruhr, im Dezember 1927. / Waldemar Woehl“; S. 3: „Inhaltsverzeichnis.“ mit Noten; S. 4-39: Noten; S. 40-44: „Zur Ausführung der Ornamente“, mit Noten
Beschreibung: broschiert, Grundfarbe des vorderen Deckels hellfleischrosa, darauf in großen Versalien „Das / Bach / Buch“, wobei „Bach“ weiß ist, der Rest schwarz: kleiner Versalien „für Klavierspieler“, unten klein die Angabe des Verlags, Rücken hellfleischrosa, sonst vakat, die Rückenfarbe setzt sich auf dem hinteren Deckel rechts etwa 4 cm fort, sonst ist der hintere Deckel weiß und vakat, Querformat 24,5 x 18,5 cm, Umfang 44 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.50“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1935

Geistliche Lieder und Arien – spätere Ausgabe: Breitkopf & Härtel Wiesbaden [1949] (Edition Breitkopf 4738).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten u. a. die US-Besatzerlizenz, sonst wie oben, am Schluß aber: unpag. S. 93: unten die Angaben des Druckers; unpag. S. 94 vakat
Beschreibung: die typisch grüne Variante der Edition Breitkopf, holziges Papier, auf dem Titelblatt oben das Reihenlogo, darunter „Nr. 4738 / Bach / Geistliche Lieder und Arien / [Verlagslogo.] / Tief“, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27,5 cm, Umfang zus. (2)/94 S.
Zustand: das Grün des Einband stark verblaßt, Rücken an den Kapitalen abgerissen, Macke im oberen Rand (nach hinten abklingend), der vordere Deckel rechts ca. 2 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, im vorderen Deckel 4 Zeilen Notate von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) mit Bleistift, auf dem Titelblatt oben links eine Zahlenkolonne mit Bleistift, rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („H. Jehle / 49“), unten mittig ein violetter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.-“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK, von der Datierung des Besitzvermerks bestätigt
Inv. D.I.Ei.1714

J. S. Bach: Johannespassion. The Passion of our Lord (St. John). La Passion de St. Jean. [Schwarzweißes Verlagslogo.] The English translation is the Rev. J.[ohn] Troutbeck, published by Novello & Co., London, by whose kind permission that translation is used in this edition. Wiener Philharmonischer Verlag A. G. Wien [1923] (Philharmonia Partituren 101).

Inhalt: schwarzweiße Abbildung eines gestochenen Bach-Portraits auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite + nachfolgende unpag. S.: „Inhalt / Index“, zweispaltig zweisprachig; 4 unpag. S.: Vorwort, dreispaltig dreisprachig (deutsch, englisch, französisch), unterzeichnet: „Herman[!] Roth“, darunter in der mittleren Spalte: „(English version by Paul Bechert)“, in der rechten Spalte: „(version française par Ch.[Karl] M.[ichael] von Levetzow)“; 1 unpag. S.: dreispaltig dreisprachig zu den eingefügten Illustrationen von Dürer; S. 1-324: Partitur, dazwischen 4 ganzseitige schwarzweiße Abbildungen Dürerscher Holzschnitte auf dünnen Papier außerhalb der Paginierung
Beschreibung: rauh hellbläulichgrau broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer kräftigen breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe, mittig die Titelei wie auf dem Titelblatt, unten die Angabe der Nummer und der Verlag, in der Bordüre unten das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel von einer Tripellinie eingefaßte Verlagswerbung, darunter links sehr klein: „Nr.

1. IX. 23." – daher die Datierung, auf dem Rücken senkrecht von unten: „Nr. 101 J. S. Bach Johannespassion, kein Vorsatz, Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang (8)/324 S. + incl. Frontispiz 5 Tafeln
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Rücken etwas lichthell, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.-"), Papier leicht gebräunt
Geschichte: im KVK wird diese Ausgabe auf 1923, 1924 und „ca. 1924" datiert, die Angabe auf dem hinteren Deckel aber ist eindeutig: erste Auflage November 1923. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1990

Seb. Bachs Gesänge zu G. Chr. Schemellis „Musicalischem Gesangbuch" Leipzig 1756. Mit ausgearbeitetem Generalbass herausgegeben von Max Seiffert. Bärenreiter-Verlag, Kassel und Basel [1924] (Bärenreiter-Ausgabe 888).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. IIIf.: „Faksimile des Gesangbuch-Titels in Originalgröße" und „Probe des Musikkupferstiches im Original"; S. V-VII: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin, 13. November 1924 / Max Seiffert"; unpag. S. VIII: „Gattungen der Lieder"; S. 1-70: 69 numerierte Musikstücke; S. 71f.: „Register"
Beschreibung: recht dünn broschiert, Papierrücken, beide Deckel und Rücken mit waagrechten Zierbändern im Wechsel: waagrecht gelbgestreift bzw. blau mit weißen Ornamenten und mit gelben Blüten gefüllten Wolken, auf dem vorderen Deckel eine Aussparung wie ein Titelschild, darauf in blauer Schrift Name, Titel und Angabe der Reihe, Format 19 x 27 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband tadellos, Papier angebräunt, die rechten Ecken zuweilen etwas bestoßen bzw. mit minimalem Eck-Knick, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (5.40), rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle" = Hildegard Jehle →*Inv.* D.I.Ei. 1725), S. 67-72 sind aus der Fadenheftung gerissen und liegen lose bei (ungerändert)
Geschichte: Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) hat das Buch Ursula Eppler geschenkt
Inv. D.I.Ei.57

Der erste Bach. 24 kleine Klavierstücke nach den Notenheften der Anna Magdalena und des Wilhelm Friedemann Bach. Progressiv geordnet und bezeichnet von Hans Huber. Fingersatz von Oswin Keller. Gebrüder Hug & Co. Leipzig & Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Neuenburg, Solothurn, Lugano, Lörrach 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: dreisprachige Werbung für den Folgeband; S. 3-39: 24 numerierte Stücke; unpag. S. 40 vakat
Neues Titelblatt:

Johann Sebastian Bach: „Chromatische Fantasie und Fuge", „Italienisches Konzert". Sonderband der Reihe „Das kleine Konzert" für die Oberstufe herausgegeben von Heinz Schüngeler. [Kleines Signet.] Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg [um 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Heinz Schüngeler", darunter 3 Zeilen „Inhalt"; S. 3-21: „Chromatische Fantasie und Fuge"; S. 22-40: „Italienisches Konzert"
Gesamtbeschreibung: naturfarbener grobstrukturierter Leinenrücken, recht dicke rotbraune Pappdeckel, alles ohne Beschriftung und Schmuck, chamoisfarbener dickerer glatter Vorsatz, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem vorderen Deckel ein kleiner weißer Aufkleber (mit blauer Tinte „Bach / Klavier"), Vorsatz und Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1114

Mein gläubiges Herze, frohlocke. [Gesang und Begleitung. Komponiert von] Joh. Seb. Bach. Verlag Friedrich Hänßler, Plieningen-Stuttgart. [Um 1925], Pl.-Nr. F. H. 208.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, Titelei und Angabe des Verlags auf unpag. S. 1, S. 2-4: Noten, Format 19,3 x 28 cm, Umfang 4 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), Papier gebräunt, S. 1 oben Lichtgedunkelt, insgesamt etwas bügig
Inv. D.I.Ei.58

Evangelischer Kirchengesang-Verein für Württemberg. Vereinsgabe No. 11: 38. Abendlied. Ernst Hegele. [Aus Op. 18.] / 39. Herr, bleib' bei mir. A.[ndreas] Schäffer, Nagold. / 40. Mir nach! spricht Christus unser Held. Mel. v. [Johann] H.[einrich] Schein, 1628. Tonsatz von J. S. Bach. / 41. Der 100. Psalm. Heinrich Schütz (1585-1672). [Um 1925?].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, S. 55-58, pro Seite eine Komposition, Quellenangabe am oberen Rand der S. 55, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt (an den Rändern stärker), kleiner brauner Fleck am oberen Rand, etwas bügig
→*Inv.* D.I.Ei.928

Konzert F moll für Klavier und Orchester von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Robert Teichmüller. Leipzig. C. F. Peters 1926 (Edition Peters 3830).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-27: Noten für Klavier und Orchester-Bearbeitung; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter mittig „No. 3830 / Bach / Konzert / F moll – Fa minor – F minor / (Teichmüller)", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, unten rechts die Angaben des Druckers: „I/26" = erste Auflage 1926, Autogramm mit Tinte auf dem Titelblatt (siehe Geschichte), der vordere Deckel steht deutlich über, gedrucktes schwarzweißes Titelblatt, Format 24 x 32 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig (angebräunt), Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, der rechte Rand des vorderen Deckels gerändert, Papier leicht gebräunt, rechts unten fingerfleckig, paar Blätter mit kleinem Eck-Knick oben rechts
Geschichte: der Namenszug auf dem vorderen Deckel lautet „Gretel Franz". Gretel Franz war eine Heidelberger Pianistin; Käthe Hadlich berichtet ihrem lebenslangen Vertrauten Eduard Spranger (1882-1963), der ab 1946 Professor in Tübingen war, brieflich von Hauskonzerten im Hause Franz (z. B. 15./18. 5. 1949 und 25. 12. 1954, nachzulesen in „Scripta Paedagogica Online"). Der Namenszug steht diagonal zwischen Reihenlogo und „Bach", also wohl kein Besitzvermerk, und einem Schüler hätte sie vermutlich eher *ins* Heft geschrieben; siehe aber Schuberts „Tänze" mit Besitzvermerk von Gretel Franz aus der gleichen Flohmarkt-Kiste
Inv. D.I.Ei.1115

Johann Sebastian Bach: Klavierbüchlein für Friedemann Bach. Herausgegeben von Hermann Keller. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1927] (Bärenreiter-Ausgabe 140).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Hinweise zu den Abbildungen; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5f.: „Geleitwort", unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1927 / Hermann Keller"; S. 7-9: „Zur Methode"; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: Abbildung von Bachs Handschrift: „Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach. angefangen in Löhben den 22. Januar Ao. 1720."; S. 12-14: Bachs Erläuterung von Notenschlüsseln etc.; S. 15-123: 62 numerierte Klavierstücke; unpag. S. 124 vakat; S. 125-127: „Nachwort und Revisionsbericht", unterzeichnet: „Stuttgart, Juli 1927 / Hermann Keller"; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: blaugrau kartoniert, blaubedruckt, der vordere Deckel von einer dreifachen Linie eingefaßt, innen das Siegel von Bach, darunter „Johann Sebastian Bach / Klavierbüchlein für Friedemann Bach", auf dem Rücken senkrecht „Johann Sebastian Bach / Klavierbüchlein", der hintere Deckel ist vakat, Querformat 32 x 24 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband nicht betrieben, außer hinten unten die Ecken leicht angestoßen, vor allem der vordere Deckel rechts lichtrandig (gebräunt), Schnitt akkurat aber angebräunt, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.59

Johann Sebastian Bach: Orgelbüchlein und andere kleine Choralvorspiele. Herausgegeben von Hermann Keller. Mit Texten, Choralsätzen und Angaben über Entstehung und Ausführung. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1928] (Bärenreiter-Ausgabe 145).

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 3: gedruckte Widmung von Bach; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, Sommer 1928 / Hermann Keller"; S. 6-136: 49 numerierte Sätze; S. 137-144: „Nachwort"; S. 145-148: „Zu Weisen und Texten", unterzeichnet: „Ochsenhausen bei Marburg, Sommer 1928 / Wilhelm Thomas"; S. 149: Hinweis auf die ergänzende Bärenreiter-Ausgabe 257 (steht bei „Choralsätze (Orgel), 1931" unter „Alben"); unpag. S. 150: „Inhaltsverzeichnis"; 2 unpag S. vakat
Beschreibung: weinrot broschiert, dicker weicher flexibler Karton, auf dem vorderen Deckel holzschnittartig ein schwarzbraunes Textband, darin wie aufgeschnitten in Versalien Komponist und Haupttitel, darüber ein Kreuz, auf dem Rücken unten und oben schwarz, darin senkrecht und ebenfalls wie ausgeschnitten: unten „Bach", oben: „Orgelbüchlein", der hintere Deckel ist vakat, Querformat 32,5 x 24 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, rechte Ecken bestoßen (nach hinten abklingend), Spur eines Tesafilms an Kapitalen und angrenzendem Deckelteil (2010 war der Tesafilm trocken und ist abgefallen, die Einrisse wurden erhaltend verleimt), am Rücken unten eine leichte Verfärbung: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, Rücken und vorderer Deckel zu mattem Rosa verblaßt, kein Stempel Eb, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: stammt wahrscheinlich aus dem Besitz von Maria Seeger; Maria Seeger (1913-1976), die ältere Schwester von Hanna Jehle (1916-1997). Maria Seeger lebte mit ihrer Mutter, Friederike Seeger (1888-1968) und ihren Schwestern Tabea (1914-2001) und Hanna in Herrenberg (siehe Hanna Jehle: Mit den Augen des Herzens. Impressionen meiner Kindheit in einer alten Stadt. Herausgegeben von Volker Jehle. Aachen: Shaker Media 2011). Maria Seeger war im Frühjahr/Sommer 1928 in eine als Internat geführte Haushaltungsschule in Gunzenhausen/Bayern gekommen, geleitet von Schwestern der „Gunzenhauser Höhe", also mit „christlich-pietistischer Prägung"; danach lebte sie wieder daheim, arbeitete in der Nähstube des Herrenberger Diakonissen-Mutterhauses und half der nach dem „Heldentod" ihres Mannes im Ersten Weltkrieg psychisch angeschlagenen Mutter im Haushalt, außerdem war sie die Herrenberger Organistin (nach dem Zweiten Weltkrieg war sie bis zu ihrem Tod Organistin in Meßstetten und Hossingen). Hanna Jehle unterm Datum 16. 1. 1977, vier Wochen nach Marias Seegers Tod, in ihr Tagebuch: „1934 war sie in der Nähstube des Herrenberger Mutterhauses. Abends über Schloßberg zur Stiftskirche zum Orgelüben. Dann heim zu den von der kranken Mutter liegengelassenen Pflichten. Dann Nervenzusammenbruch." Das war vermutlich im frühen Frühjahr 1934; man brachte sie zuerst ins Krankenhaus Herrenberg, dann ins Bürgerspital Stuttgart, zuletzt, wohl schon im Herbst, nach Rottenmünster bei Rottweil; wo sie zwangssterilisiert wurde. Der Besitzvermerk im ersten Teil der vorliegenden Ausgabe zeigt: spätestens im Oktober war sie wieder in Herrenberg und spielte Orgel
Inv. D.I.Ei.60

Johann Sebastian Bach: Orgelbüchlein und andere kleine Choralvorspiele. Herausgegeben von Hermann Keller. Mit Texten, Choralsätzen und Angaben über Entstehung und Aufführung, Worte zu Weisen und Texten von Wilhelm Thomas. Dritte Auflage. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [nach 1928] (Bärenreiter-Ausgabe 145).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl.: gedruckte Widmung Bachs; Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, Sommer 1928 / Hermann Keller"; Rückseite: Beginn des 1. Vorspiels; 65 unpag. Bl. (= 130 S.): 49 römisch numerierte Sätze; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Nachwort"; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Zu Weisen und Texten"; 1 unpag. S.: Hinweis auf die Ausgabe der Choralweisen dieses Buches für Chor; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbräunliche dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel auf einem schwarzen Querband in kräftigen Versalien Komponist und Haupttitel, daraus aufragend ein Kreuz, auf dem Rücken senkrecht, ebenfalls auf schwarzen Feldern: unten „Bach", oben „Orgelbüchlein", der hintere Deckel ist vakat, Format 32 x 34,5 cm, Umfang zus. 152 S.

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auch der Rücken tadellos, Schnitt akkurat, sollte da ein Vorsatz gewesen sein, fehlt er (der Nachsatz ist vorhanden), auf dem Titelblatt ein Stempel MJ, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.61

Weihnachts-Oratorium von Joh. Seb. Bach:. Klavierauszug von Gustav Rösler. Leipzig C. F. Peters. [ca. 1930] (Edition Peters 38).

Inhalt schwarzweiß gedrucktes klassizistisches Titelblatt, Rückseite + unpag. S. 1: Vorwort, Initiale, unterzeichnet: „Hermann Kretzschmar."; S. 2f.: „Inhalt."; S. 4-163: Klavierauszug; unpag. S. 164 vakat
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes weinrotes Leinen, der vordere Deckel ist von einer breiten schwarzgeprägten Linie eingefaßt, darin goldgeprägt „Bach / Weihnachts- / Oratorium / [Verlagslogo] / Edition Peters", auf dem Rücken senkrecht schwarz „Bach / Weihnachts-Oratorium", der hintere Deckel ist vakat, dunkelgrüner Kopfschnitt, dunkelgrüner Vorsatz, Format 19,5 x 27 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Einband tadellos, Kopfschnitt abgegriffen, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle" in Sütterlin), unten mittig ein Stempel MJ
Geschichte: von Gustav Röslers Klavierauszug des Weihnachts-Oratoriums existieren zahlreiche Auflagen, die ersten – die niedrige Reihen-Nummer zeigt's an – noch im 19. Jahrhundert; die Bibliotheken in Erfurt, Halle und Hamburg datieren im KVK „vor 1914", der Stempel MJ wurde aber erst in den späteren 1930er Jahren benutzt und die anderen Ausgaben mit diesem gold- und schwarzgeprägten weinroten Leinen-Einband datieren Ende der 1920er Jahre, also folgen wir hier den Angaben der Bibliotheken in Göttingen und Hannover: „ca. 1931". – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76). – Ein Programmheft lag bei: Konstanzer Kammerchor, 6. 1. 1991 (→*Inv.* D.III.Ve.456)
Inv. D.I.Ei.1946

Johann Sebastian Bach: Kommt, Seelen, dieser Tag. Valentin Ernst Löscher (1673-1749). Für Kirchweih, Reformationsfest, Pfingsten etc. Musikbeilage zum „Kirchenchor" Jahrgang 1928 No. 8. Zeitschrift für den Kirchenchorverband der Sächs. Landeskirche.

Inhalt: vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, nur eine Seite bedruckt, Format 19 x 27,7 cm
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.I.Ei.62a/b

Johann Sebastian Bach: Drei Chorsätze zum Magnifikat. Für den praktischen Chorgebrauch zum ersten Mal herausgegeben von Hermann Keller. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1929 (Bärenreiter-Ausgabe 299).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, August 1929 / Hermann Keller"; S. 3-16: Noten
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel mit einer leicht diagonal nach rechts oben führenden feinziselierten Struktur aus graugrünen Ovalen (aus zwei Zweigen) und kleinen Blüten (wie Sterne) auf chamoisfarbenem Grund, auf dem vorderen Deckel rotbraun aufgedruckt eine Art Deckelschild: doppelt dünn gerandet, darin oben in Versalien „J. S. Bach", der Haupttitel auf vier Zeilen in Fraktur, unten klein die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist ohne Schrift, Format 15 x 22,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern etwas lichtgebräunt, auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt etwa mittig ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Anne Buck"?), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1991

Wie schön leuchtet der Morgenstern. Weise 1599. Satz von Johann Sebastian Bach. // Nun laß uns Gott dem Herren. Weise 1587. Satz von Johann Sebastian Bach. Beilage zu

den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen). [Um 1930].

Inhalt und Beschreibung: vierstimmige Sätze, Einzelblatt, Rückseite vakat, 15,3 x 23 cm; links oben eine große 9; Blatt Nr. 8 siehe bei Crüger (→*Inv.* D.I.Ei.270)
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.63

Joh. Seb. Bach: Konzert in A moll für Violine und Orchester, Ausgabe für Violine und Klavier bezeichnet von Joseph Joachim revidiert von Ossip Schnirlin. Concert en La mineur pour Violon et Orchestre Edition pour Violon et Piano Annotée par Joseph Joachim et revue par Ossip Schnirlin. Concerto in A minor for Violin and Orchestra edited for Violin and Piano by Joseph Joachim and revised by Ossip Schnirlin. [Verlagslogo.] N. Simrock, Leipzig 1930 (Elite Edition 651[S]).

Inhalt: das Titelblatt ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite: Verlagswerbung für Kompositionen von Ossip Schnirlin; S. 3-19: Partitur, auf S. 3 unten das Copyright mit Jahreszahl; unpag. S. 20: Verlagswerbung für Werke von Joseph Joachim; inliegend 2 ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, Titelblatt mit knapper Angabe von Titel, Tonart (dreisprachig) und Bearbeiter, Rückseite = S. 2; S. 2-8: „Violino concertato“
Beschreibung: hellbraun broschiert, der vordere Deckel von einer dunkler braunen Bordüre eingefaßt, darin oben integriert ein schwarzes Textfeld, darin die Angabe der Reihe, darunter die Angabe der Nummer, groß der Name des Komponisten, kleiner „Concerto“ und dreisprachige Angabe der Tonart, unten in schlanken Versalien „Violine & Piano“, unten klein die Namen der Bearbeiter, hinten außen vakat, Format 24 x 31,2 cm, Umfang 20/8 S.
Zustand: Rücken von einem dicken braunen Textilband überklebt, Einband bügig, etwas angeschmutzt, dem vorderen Deckel ist ein kleines Stück der rechten unteren Ecke abgerissen, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle“), der gleiche Besitzvermerk auf der Violinstimme, Partitur und Violinstimme liegen lose im Einband, auf dem Titelblatt der Partitur ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,50“), Papier wenig gebräunt, schwach fingerfleckig
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1728

Joh. Seb. Bach: Konzert N$^{o.}$ 1 in D moll für 2 Violinen & Orchester, Ausgabe für 2 Violinen & Piano bezeichnet von Joseph Joachim revidiert von Ossip Schnirlin. Concert N^{o} en Ré mineur pour 2 Violons et Orchestre Edition pour 2 Violons et Piano Annotée par Joseph Joachim et revue par Ossip Schnirlin. Concerto N^{o} in D minor for 2 Violins and Orchestra edited for 2 Violins and Piano by Joseph Joachim and revised by Ossip Schnirlin. [Verlagslogo.] N. Simrock, Leipzig 1930 (Elite Edition 652[S]).

Inhalt: das Titelblatt ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur, auf S. 3 unten das Copyright mit Jahreszahl; unpag. S. 20: Verlagswerbung für Werke von Joseph Joachim; inliegend 2 ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, Titelei am oberen Rand von S. 1; S. 1-7: „Violino concertato I“; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung für Werke von Hans Meyer-Raubinek; 2 weitere ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, knappes Titelblatt, S. 2-8: „Violino concertato II“
Beschreibung: wie Elite Edition 651: hellbraun broschiert, der vordere Deckel von einer dunkler braunen Bordüre eingefaßt, darin oben integriert ein schwarzes Textfeld, darin die Angabe der Reihe, darunter die Angabe der Nummer, groß der Name des Komponisten, kleiner „Concerto N$^{o.}$ 1“ und dreisprachige Angabe der Tonart, unten in schlanken Versalien „2 Violinen & Piano“, unten klein die Namen der Bearbeiter, hinten außen vakat, Format 23,7 x 31 cm, Umfang 20/8/8 S.

Zustand: Rücken oben und unten je ein paar cm eingerissen, der vordere Deckel vom Riß unten weiter ca. 5 cm ins Deckelinnere, Einband bügig, etwas angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, die linke Ecke des hinteren Deckels angeknickt, Papier wenig gebräunt, schwach fingerfleckig, die Klammern beider Einlagen angerostet, deren Rostspur in der Partitur
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1729

Ein Bach-Buch für alle. Ausgewählt und herausgegeben von Heinz Schüngeler. 2. Auflage. Musikverlag P. J. Tonger. Köln, Pl.-Nr. P. J. T. 8245 [um 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; unpag. S. 3: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Heinz Schüngeler / Hagen i. W., z. Z. Forsthaus Anz, Wickrath (Rhld.)"; S. 4-52: Klaviersätze; unpag. S. 55: Verlagswerbung; unpag. S. 56 vakat
Beschreibung: recht rauh und hell broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in Hellbraun: oben eine großformatige Reproduktion von Bachs Unterschrift, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), unten links das Verlagslogo, am unteren Rand Titel und Herausgeber, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, auffallend graues Papier, Format 21 x 24 cm, Umfang zus. 56 S.
Zustand: der empfindliche Einband leicht angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel eine kleine braune Anschmutzung, rechte Ecken durchgehend angestoßen
Inv. D.I.Ei.1116

Kantate am 2ten Osterfesttage (Feria 2 Paschatos) „Bleib' bei uns, denn es will Abend werden" von J. S. Bach. Klavierauszug von G.[ustav] Rösler. [13. Auflage.] C. F. Peters. Leipzig [1931] (Hundertzehn Kantaten von Joh. Seb. Bach im Klavierauszuge mit Gesang 6) (Edition Peters 1015).

Inhalt: 1 Bl.: „Edition Peters. Hundertzehn Kantaten von Joh. Seb. Bach im Klavierauszuge mit Gesang", beidseitig gedrucktes zweispaltiges Verzeichnis der Reihe; Reihentitelblatt: „Kantaten von Joh. Seb. Bach im Klavierauszuge bearbeitet von Gustav Rösler", Rückseite = S. 2; S. 2-23: Klavierauszug mit Text, auf S. 2 oben die zitierte Titelei; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel von einer hellgrünen Bordüre eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „No. 1015 / Bach / Bleib bei uns / Klavier-Auszug", der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dünner), darin zweispaltig Verlagswerbung, darunter klein „XIII" (links) und „1/31", das könnte heißen: 13. Auflage, Januar 1931, inliegend ein Stück liniertes Papier, darauf ein Programm mit Bleistift, Heftformat 19 x 27 cm, (2)/24 S.
Zustand: der vordere Deckel fettfleckig und unten ein brauner Feuchtigkeitsrand (beides auf den Deckel innen, aber nicht weiter durchschlagend), rechte Ecken angestoßen, Rücken teils eingerissen, im vorderen Deckel oben links ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Frida Schatz"), auf dem ersten Blatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), Papier gebräunt, einige Lagen aus den Klammern gelöst
Geschichte: es gab damals zwei Frida Schatz, die sogenannte große und die sogenannte kleine, eine hat laut telefonischer Auskunft von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) am 29. 11. 2002 in Johannes Jehles Frauenchor mitgesungen (→Volker Jehles Essay über Johannes Jehle, S. 22 Anm. 28). – In dieser Ausgabe lag das Programm einer Aufführung anläßlich von Bachs 200. Todesjahr (→*Inv.* D.III.Pr.2949). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1992

Brandenburg Concerto No. 4 G major for Solo Violin with accompaniment of 2 Flutes (Flûtes à bec), 2 Violins, Viola, 'cello and Continuo by Johann Sebastian Bach. Edited from the score of the Bach-Gesellschaft and with Foreword by Arnold Schering. Ernst Eulenburg, Ltd., London. Edition Eulenburg G. m. b. H., Zürich. Eulenburg Miniature Scores, New York [um 1931] (Edition Eulenburg 281).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Sätze des Stücks; S. If.: „J. S. Bach, Brandenburg Concertos“, unterzeichnet: „Prof. Dr. Arnold Schering“; S. IIIf.: „J. S. Bach, Brandenburg Concerto, No. 4, in G major“, unterzeichnet: „Prof. Dr. Arnold Schering / Berlin, July, 1928“; S. V-IX: das gleiche deutsch; unpag. S. X vakat; S. 1-52: Partitur; im vorderen und hinteren und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: typische Edition Eulenburg-Ausgabe: gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten: „Edition Eulenburg / No. 2817 / Bach / Brandenburg / Concerto, No. 4 / G major – Sol majeur – G dur / [Verlagslogo] / Ernst Eulenburg, Ltd. / London-Zürich“, das Titelblatt ist von einer anderen Bordüre eingefaßt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), Format 13,5 x 18,7 cm
Zustand: Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.64

Concerto E major for Violin and String Orchestra by Johann Sebastian Bach. Edited from the score of the Bach-Gesellschaft and with Foreword by Arnold Schering. Ernst Eulenburg, Ltd., London [um 1931] (Edition Eulenburg 712).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Sätze des Stücks; S. III-V: „J. S. Bach, Violine Concertos E major“ unterzeichnet: „Berlin, Octóber 1929. / Prof. Arnold Schering“; S. VI-VIII: das gleiche deutsch; S. 1-40: Partitur; im vorderen und hinteren und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: typische Edition Eulenburg-Ausgabe: gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten: „Edition Eulenburg / No. 7127 / Bach / Violin Concerto/ E major – Mi majeur – E dur / [Verlagslogo] / Ernst Eulenburg, Ltd. / London-Zürich“, das Titelblatt ist von einer anderen Bordüre eingefaßt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.20), Format 14 x 19 cm
Zustand: Rücken am oberen Kapital ca. 5 mm eingerissen, Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.65

Es erhub sich ein Streit (Festo Michaelis). Cantata Nr. 19 by Johann Sebastian Bach. Edited from the score of the Bach-Gesellschaft and with Foreword by Arnold Schering. Ernst Eulenburg, Ltd., London. Edition Eulenburg G. m. b. H., Zürich. Edition Eulenburg K.-G., Stuttgart. Eulenburg Miniature Scores, New York [um 1931] (Edition Eulenburg 1027).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Sätze des Stücks; S. I-III: „J. S. Bach‘s Cantata No. 19 ‚Es erhub sich‘“, unterzeichnet: „Berlin, October / Prof. Dr. Arnold Schering“; S. IV-VI: das gleiche deutsch; S. 1-40: Partitur; im vorderen und hinteren und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: typische Edition Eulenburg-Ausgabe: gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten: „Edition Eulenburg / No. 1027 / Bach / Cantata No. 19 / Es erhub sich ein Streit / See how fiercley they fight / [Verlagslogo] / Ernst Eulenburg, Ltd. / London-Zürich-Stuttgart-New York“, das Titelblatt ist von einer anderen Bordüre eingefaßt, inliegend ein Doppelblatt: 4 unpag. S. gedruckte Maschinenschrift: „Joh. Seb. Bach: Cantata No. 19. Es erhub sich ein Streit (1726) Libretto by Picander-Bach For St. Michael’s Day“, Heftformat 13,5 x 19,7 cm
Zustand: Rücken etwas eingerissen, auf dem Titelblatt unten ein schwarzer Stempel MJ, Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Picander ist das Pseudonym von Christian Friedrich Henrici (1700-1764)
Inv. D.I.Ei.66

Joh. Seb. Bachs Werke. Nach der Ausgabe der Bachgesellschaft. Ausgewählte Arien mit einem obligaten Instrument und Klavier- oder Orgelbegleitung. VIII. Abteilung: Duette für Sopran und Alt 3. Heft:. mit einem obligaten Instrument und Klavier- oder Orgel-

begleitung. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1934] (Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft XXVIII, 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-35: 4 numerierte Duette, Partitur; unpag. S. 36 vakat. Inliegend zwei identische Hefte: S. 1: Titelblatt und „Inhalt", S. 1-11: Violinstimme; unpag. S. 12 vakat. – S. 1-11: Sopran- und Altstimme; unpag. S. 12: Titelblatt und „Inhalt"
Beschreibung: in recht dünnes ockergelbes Papier gebunden, Papierrücken, auf dem hinteren Deckel Verzeichnis der Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft bis incl. 1934, Format 26,5 x 33,5 cm. Die inliegenden Hefte ohne Einband, je 2 Klammern, Umfang zus. 72 S.
Zustand: der Papiereinband in Rückennähe etwas bügig, am Rücken nicht eingerissen, Papier wenig gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Ei.67

Joh. Seb. Bachs Werke. Nach der Ausgabe der Bachgesellschaft. Ausgewählte Arien mit obligaten Instrumenten und Klavierbegleitung. VII. Abteilung: Arien für Sopran 3. Heft: Weltliche Arien. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1935] (Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft XIII, 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien. / Eusebius Mandyczewsky."; S. 1: Inhalt; S. 2-77: 12 Arien, Partitur; unpag. S. 78 vakat
Beschreibung: in recht dünnes ockergelbes Papier gebunden, Papierrücken, auf dem hinteren Deckel Verzeichnis der Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft bis incl. 1935, der hintere Deckel liegt ein zweitesmal lose bei, Format 26,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: der heikle Papiereinband am hinteren Gelenk eingerissen, Eingerissenes geknickt, vorn links oben und hinten links unten ist die Ecke abgerissen, hinterer Seitenrand ist gerändert, das ganze Heft an den rechten Ecken angestoßen, Papier wenig gebräunt, innen recht gut; der lose beiliegende hintere Deckel an der Seite zweimal eingerissen
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1913
Inv. D.I.Ei.68

Johann Sebastian Bach: Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725). Neu herausgegeben und bearbeitet von Arnold Schering. 8. Auflage. Friedrich Hofmeister, Leipzig [1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Lizenz-Angabe; S. I-VII: „Vorwort zur 8. Auflage", unterzeichnet: „Berlin, im Jahre der 250. Wiederkehr des Geburtstages Joh. Seb. Bachs. / Arnold Schering"; S. VIII: „Inhalt"; S. 1-121: Noten; S. 122: Gedicht; S. 123f.: Regeln des Generalbaß; unpag. S. 125f. vakat
Beschreibung: hellbläulichgrauer Pappband, Querformat, auf dem vorderen Deckel zweifarbig geprägt „Anna Magdl. Bach / 1726", Anfangsbuchstaben und Jahr schwarz, der Rest hellbraun, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus Normalpapier, weiches poröses Papier, Format 26 x 19,2 cm, Umfang zus. 136 S.
Zustand: bis etwa zur Mitte rechts oben ein Bug vom Blättern, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Ei.69

Kommt wieder aus der finstern Gruft. Mel.: J. S. Bach / 2. Stimme von Kurt Thomas. In: Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das vordere Blatt ist die Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 54: A. Kommt wieder aus der finstern Gruft. Mel.: J. S. Bach. 2. Stimme von Kurt Thomas; ebenfalls vorn: B. Aussetzung des Generalbasses von Kurt Thomas; auf der Rückseite: Auf, mein Herze, schicke dich. Albert Becker. Satz von Günter Raphael. – Auf S. 1 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36", auf beiden Seiten unten mittig: „54": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm

Zustand: gebräunt, bügig
Inv. D.I.Ei.1206

Das Bach-Buch für Klavierspieler. Zusammengestellt von Waldemar Woehl. Mit einem Anhang über die Ornamentik. [Verlagslogo.] 9. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel und Berlin: 1936 (Beihefte zum Musikanten, 2. Reihe [Instrumentalwerke] 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2: „Vorwort zur 2. Auflage“, unterzeichnet: „Essen/Ruhr, im Dezember 1927. / Waldemar Woehl“; S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4-39: 28 numerierte Klavierstücke; S. 40-44: „Zur Ausführung der Ornamente“
Beschreibung: hellbraun kartoniertes Querformat, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt: „Das Bach-Buch / (Waldemar Woehl) / [Verlagslogo]“, von einer Bordüre eingefaßt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Rücken vakat; im vorderen Deckel: Angabe der Reihe, im hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 26 x 29 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Einband an den Ecken geknickt, ganzes Heft an der unteren Ecke geknickt, der Papierrücken unten aufgerissen, Ladenpreis mit Bleistift auf dem vorderen Deckel unten rechts (2.-), in den Noten zahlreiche feine Notate mit Bleistift (evtl. von Martin Friedrich Jehle?), auf S. 42 ein durchschlagender orangebrauner Fleck
Inv. D.I.Ei.70

Johann Sebastian Bach‘s mehrstimmige Choralgesänge und geistliche Arien. Zum ersten Mal unverändert nach authentischen Quellen mit ihren ursprünglichen Texten und mit den nöthigen kunsthistorischen Nachweisungen herausgegeben von Ludwig Erk. [Band I, XII. Auflage.] Leipzig. C. F. Peters. [1938] (Edition Peters 21).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. II; S. II-IV: „Vorrede“, unterzeichnet: „Berlin, den 8. Dezember 1850. / Ludwig Erk“; S. 1-112: 150 numerierte Sätze; S. 113-119: „Nachweis der Quellen, woraus die einzelnen Choräle entnommen worden, nebst Angabe des Liedes, welchem die unterliegenden Textstrophen angehören“; S. 120f.: „Alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher Oratorien, Cantaten, Motetten u. s. w., welchen die einzelnen Choräle und Arien dieses I. Theils ursprünglich angehören“; S. 122f.: „Alphabetisches Register der Choräle und Arien“; unpag. S. 124 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, hier als Querformat, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter mittig „Nr. 21 / J. S. Bach / Choralgesänge / (Erk) / Band I“, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 30,8 x 22,8 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, rechte Ecken angestoßen (nach hinten abklingend), auf dem vorderen Deckel rechts unten ein leichter Wasserrand (schlägt auf die Rückseite durch, aber nicht aufs Titelblatt), auf dem Rücken etwas über halber Höhe ein brauner Fleck, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Seeger“ in Sütterlin), Papier etwas angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.71

Desgleichen Band II (Edition Peters 22).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, den 8. October 1965. / Ludwig Erk“; S. 1-120: von 151-319 weiternumerierte Sätze; S. 121-127: „Nachweis der Quellen, woraus die einzelnen Choräle entnommen sind, nebst Angabe des Liedes, welchem die unterliegenden Textstrophen angehören“; S. 128f.: „Alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher Oratorien, Cantaten, Motetten u. s. w., welchen die einzelnen Choräle und geistlichen Arien dieses II. Theils ursprünglich angehören“; S. 130-132: „Alphabetisches Verzeichniss der Choräle und geistlichen Arien“; S. 132: „Nachträgliche Berichtigungen zum ersten Theil der Choralgesänge und geistlichen Arien“
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel nun natürlich Nr. 22 und Band II
Zustand: der vordere Deckel ebenfalls mit bräunlichen Spuren, rechte Ecken etwas weniger bestoßen, auf dem Titelblatt am oberen Rand eine Widmung von Hanna Jehle mit Tinte(„Meiner Schwester Maria / zum Osterfest 1943“, Ostern fiel im Jahr 1943 auf den 25. April), unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos, der hintere Deckel fehlt
Inv. D.I.Ei.72

Johann Sebastian Bach (1725): Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach. The Notebook for Anna Magdalena Bach – Cahier de Musique pour Anna Magdalena Bach. Die leichtesten Stücke ausgewählt und bezeichnet von / A collection of the easiest pieces selected and edited by / Les pièces les plus faciles choisies et doigtées par Franz Ludwig. Piano. B. Schott's Söhne, Mainz, Weihergarten 5. Schott & Co. Ltd. London W. 1: 48 Great Marlborough Str. Paris: Editions Max Eschig, 48 Rue de Rome. New-York: 25 West 45th Street Associated Music Publishers Inc. [1939] (Edition Schott 2698).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung" dreisprachig untereinander; S. 3-24: Noten
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel mit einer gedruckten Leinenstruktur: gelbliche Fäden, graue Vertiefungen, auf dem vorderen Deckel in schwarzer stilisierter Schreibschrift der deutsche Titel, darunter „Clavier", darunter das Bachsiegel in Rot, unten die Editionsangabe mit Nummer, der Rücken vakat, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („.20"), auf halber Höhe Richtung rechten Rand gesetzt in schwarzvioletter Stempel („Musik- und Radiohaus / C. Gromann & Sohn / Villingen (Schwarzwald)"), Querformat 27,5 x 19 cm, Papier leicht gebräunt, paar feine Ankreuzungen mit Bleistift, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1117

[Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach: Triostücke für Sopranblockflöte c" und Altblockflöte f' mit Klavier (Cembalo) herausgegeben von Willi Hillemann. Mainz u. a.: Schott 1940 (Edition Schott 2570)] – lediglich die Stimmen.

Inhalt: Titel der 16seitigen Partitur nach den Angaben im KVK; vorhanden ist das Heft mit den Stimmen: auf S. 1 links oben: „G. Fr. Händel u. J. S. Bach, Triostücke herausgegeben von W. Hillemann, oben mittig: „Sopranblockflöte C" & Altblockflöte f'", unten links klein „Album: Copyright 1940 by B. Schott's Söhne, Mainz", Pl.-Nr. B.S.S.36204, S. 1-8: 11 numerierte zweistimmige Sätze
Beschreibung: Heft, kein Einband, 2 Klammern, Querformat 27,3 x 18,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Rücken von oben bis zur Klammer eingerissen, Papier angebräunt, rechts unten teils stark fingerfleckig, erstes und letztes Blatt mit Eck-Knick oben
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1769

Willst du dein Herz mir schenken. J. S. Bach. Gesang mit Klavierbegleitung, mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1940] (Edition Schott 01111).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; unpag. S. 3: Noten; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: von außen her leicht angebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein violetter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.92

Joh. Seb. Bachs Werke für Orgel. Gesamtausgabe für den praktischen Gebrauch nach der Ausgabe der Bachgesellschaft, Band IV. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel Leipzig – Wiesbaden 1948 (Edition Breitkopf 3174).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten die US-Besatzerlizenz, Rückseite = S. 2; S. 2-89: Noten („Bachs Werke für Orgel“ Nr. 25-38); Rückseite von S. 89 = S. 1; S. 1-4: Inhaltsverzeichnis der Bände I-VI mit Noten; unpag. S. 5: „Inhalt der Gesamtausgabe“
Beschreibung: die typisch grüne Variante der Edition Breitkopf. auf dem Titelblatt oben das Reihenlogo, darunter „Nr. 3174 / J. S. Bach / Orgelmusik / Band IV / [Verlagslogo.] / Orgel“, der hintere Deckel ist vakat, Format 23 x 31 cm, Umfang zus. 94 S.
Zustand: das Grün des Einband stark verblaßt, Rücken durch schwarze Klebestreifen ersetzt bzw. überklebt, die Streifen ihrerseits bereits wieder angelöst, Schnitt nicht akkurat, einige Blätter bzw. Lagen liegen lose drin, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Seeger / 1948“ in Sütterlin), darunter ein schwarzer Stempel MJ, im Text einige Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.73

Johann Sebastian Bach: Rezitative und Arien mit Generalbaß. Herausgegeben von Pierre Pidoux. Heft 2: Für tiefe Stimme. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1948 (Bärenreiter-Ausgabe 85).

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort, unterzeichnet „Der Herausgeber“; Titelblatt-Rückseite: US-Besatzerlizenz vom „Juli 1948“; S. 3-36: Noten
Beschreibung: grau kartoniert, Papierrücken, vordere Deckelfarbe blau: mit drei Linien eingefaßt, mit Bachsiegel, hinterer Deckel innen und außen vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken minimal gebräunt, Papier angebräunt, sonst tadellos (beide Expl.)
Inv. D.I.Ei.74a/b

Johann Sebastian Bach: Sonaten für Violine und Klavier. Nach den Handschriften herausgegeben von Rudolf Gerber. [Band I:] Sonate I (h-moll). Sonate II (A-Dur). [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel-Wilhelmshöhe [1948] (Bärenreiter-Ausgabe 1790).

Inhalt: im vorderen Deckel ein knappes Verzeichnis der 3 Bände mit Sonaten für Violine und Klavier; Titelblatt-Rückseite: Impressum mit US-Besatzerlizenz vom September 1948; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Gießen, Herbst 1946 / Rudolf Gerber“; S. 5-36: Partitur; S. 37-39: „Kritischer Bericht“; unpag. S. 40 vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, S. 1-11: Violinstimme, die Titelei am oberen Rand von S. 1; unpag. S. 12 vakat; inliegend ein weiteres Heft, 2 Klammern, Titelblatt, Rückseite Impressum; S. 3-12: die Gambenstimme
Beschreibung: rauhfilzig hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel dunkelbraun von oben: Bachsiegel, große Versalien: „Bach“, kleinere Versalien „Sonaten“, noch kleinere Versalien „für Violine und Klavier“, darunter groß „I“, darunter klein, kursiv und normal „Sonate I (h-moll) / Sonate II (A-Dur)“, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 40/12/12 S.
Zustand: Papier gebräunt, rechte untere Ecke leicht angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1730

Johann Sebastian Bach: Sonaten für Violine und Klavier. Nach den Handschriften herausgegeben von Rudolf Gerber. [Band II:] Sonate III (Es-Dur). Sonate IV (c-moll). [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel-Wilhelmshöhe [1948] (Bärenreiter-Ausgabe 1791) – nicht die Partitur, lediglich die beiden Stimmen.

Inhalt: 2 Hefte, 1) Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-15: die Violinstimme; unpag. S. 16 vakat; 2) die Titelei am oberen Rand von S. 1; S. 1-11: die Gambenstimme; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: beide Hefte 2 Klammern, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 12/12 S.
Zustand: Papier gebräunt, rechts oben auf der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1731.1-2

Johann Sebastian Bach: Sonaten für Violine und Klavier. Nach den Handschriften herausgegeben von Rudolf Gerber. [Band III:] Sonate V (f-moll). Sonate VI (G-Dur). [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel-Wilhelmshöhe [1948] (Bärenreiter-Ausgabe 1792).

Inhalt: im vorderen Deckel ein knappes Verzeichnis der 3 Bände mit Sonaten für Violine und Klavier; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Gießen, Herbst 1946 / Rudolf Gerber" – der gleiche Text wie in Band I, auf S. 3 unten: Impressum mit US-Besatzerlizenz vom September 1948; S. 4-48: Partitur; S. 49-52: „Kritischer Bericht"; inliegend ein Heft, 2 Klammern, Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 3-15: die Violinstimme; unpag. S. 16 vakat; inliegend ein weiteres Heft, 2 Klammern, die Titelei am oberen Rand von S. 1; S. 1-11: die Gambenstimme; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: wie Band I, auf dem vorderen Deckel nun natürlich „III", darunter klein, kursiv und normal „Sonate V (f-moll) / Sonate VI (G-Dur)", unten die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 48/16/16 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1732

Johann Sebastian Bach: Klavierwerke. Zwölf kleine Präludien. [Reutlingen:] Edition Uhland [um 1948].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 4(!); S. 4-18: 12 numerierte Stücke
Beschreibung: vier ineinandergelegte Doppelblätter, der vordere Deckels ist dunkelgrün, darauf die gelbweißes Abbildung der Zeichnung eines gotischen Kirchenfensters, darunter die Titelei in unterschiedlichen weißen Schrifttypen, das Dunkelgrün führt über den Rücken, S. 18 ist sozusagen auch der hintere Deckel (rechts ein schmaler Streifen Dunkelgrün), unten die französische Besatzerlizenz, daher die Datierung, Format 23 x 30,5 cm, Umfang incl. „Einband" 16 S.
Zustand: Einband bügig, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels abgerissen, Rücken von unten ca. 10 cm eingerissen, Papier gebräunt, Noten mit feinem Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1993

Bach: Arie scelte per canto e pianoforte (dalle cantate). Versione ritmica italiana di Adella Zanon. Scelta, revisione ed colaborazione del Basso Continuo di Maffeo Zanon. Volume IV – 12 arie per basso. G. Ricordi & C. Milano 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Indice – Inhalt"; 1 unpag. S.: „Prefazione", datiert: „Milano, Giugnio 1948"; S. 1-86: Noten
Beschreibung: hellgrün kartoniert, Papierrücken, Deckelschrift dunkelgrün, auf dem vorderen Deckel nach der italienischen Titelei: „Ausgewählte Arien für Gesang und Klavier (aus den Kantaten) vierter Band – 12 Arien für Bass", rechts unten Ladenpreis mit Bleistift (5.60), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 20 x 27 cm, Umfang zus. 90 S.
Zustand: Einband an den Rändern und Rücken gedunkelt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.75

J. S. Bach: Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725). Neue Ausgabe von Hermann Keller. Edition Peters. Leipzig 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Hermann Keller"; 1 unpag. S.: „Anmerkungen zu den einzelnen Stücken"; S. 1-58: 42 numerierte Stücke mit (teils ganzseitigem) Text, wobei drei Nummern in a und b geteilt sind und bei den Nrn. 1, 2, 30 und 31 lediglich auf die entsprechende Peters-Ausgabe hingewiesen wird; S. 59f.: „Einige höchst nöthige Regeln vom General Basso di J. S. B."; S. 61f.: „Erläuterungen des Originaltextes S. 59/60"; unpag. S. 63: unten klein das Impressum: „Edition Peters, Leipzig / Bestell-Nr. 4546 / Lizenz-Nr. 415-330/123/77" darunter die Angabe des Verlags; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: gelbgrüner Pappband, der vordere Deckel ist von einer dunkler grünen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin im gleichen dunkleren Grün Titelei und Angabe des Verlags, Rücken und

hinterer Deckel sind vakat, dickerer rauher chamoisfarbener Vorsatz, Querformat 26,7 x 19,1 cm, Umfang (4)/62/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken quasi nicht bestoßen, Gelenke vor allem an den Kapitalen angeschürft, das vordere Gelenk auf halber Höhe eingerissen (2017 erhaltend geleimt), der heikle Einband ist natürlich fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („3-"), Buchblock ein paarmal angebrochen, Papier nicht gebräunt, eine Seite links oben stark fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1653

Johann Sebastian Bach: The Well Tempered Clavichord. 48 Preludes and Fugues. Edited and Revised by Carl Czerny. Augener Ltd. In Great Marlborough Street. London, W. 1. [Pl.-Nr. 14850, 1949] (Augener's Edition 8009a/b).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Contents" mit Noten; S. 3: „Preface / Vorwort / Preface" (englisch, deutsch und französisch), unterzeichnet „Carl Czerny"; S. 4-119: Noten 24 Präludien und Fugen = 48 Stücke); unpag. S. 120: Verlagswerbung
Beschreibung: weinrotes Leinen, der vordere Deckel mit einigem Abstand zum Rand von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt darin goldgeprägt: oben ein einem Rechteck in Versalien „Bach", darunter „48 Preludes & Fugues", darunter in kleinere Versalien „Vol. I.", auch das Titelblatt ist von einer – hier schwarzgedruckten – Doppellinie eingefaßt, ebenso die letzte Seite mit der Verlagswerbung, dort in der unteren rechten Ecke die Angabe „7/1949" – daher die Datierung, dickerer weicher chamoisfarbener Vorsatz, Format 31,2 x 20,5 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken aber aufgerieben (2013 erhaltend geleimt), Gelenk aufgerissen (2013 erhaltend geleimt), Rücken mehrfach waagrecht eingerissen, im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift, Vorsatz im Bund herausgeschnitten, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit breiter verlaufener Tinte („Ellinger"), Blatt mit S. 5f. im unteren Rand ca. 6 cm eingerissen, Papier angebräunt, auf dem „Nachsatz" außen Notate mit Bleistift
Geschichte: die Erstausgabe wird in Deutschland auf 1910 datiert, in England auf 1915. – Aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.1251

Joh. Seb. Bach: Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch und dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach. Für eine Singstimme mit Pianoforte (Orgel oder Harmonium). Ausgabe für hohe Stimme (Original) eingerichtet von Ernst Neumann. Ausgabe für tiefe Stimme eingerichtet von Friedrich Martin. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [1949] (Edition Breitkopf 4738).

Inhalt: Titelblatt: am unteren Rand sehr klein: „Veröffentlicht von Breitkopf & Härtel G. m. b. H., Wiesbaden – US W 2035": die Besatzerlizenz, Rückseite: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Weimar, Weihnachten 1923. / Friedrich Martin."; unpag. S. 1: „Inhalt"; S. 2-77: 75 numerierte Stücke, Klaviersatz mit tiefer Stimme und unter die Stimme gelegtem Text; S. 78-88: „Anhang", 8 weitere ab 1 numerierte Stücke; S. 89-92: „Sachliches Verzeichnis der geistlichen Lieder von Johann Sebastian Bach; 1 unpag. S.: unten sehr klein die Angaben des Druckers, sonst vakat; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel in dunkelblau geprägten Versalien: „Bach" (groß), darunter Geistliche Lieder und Arien" (kleiner), darunter „Tief" (noch kleiner), Rücke und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbener weicher Vorsatz, Format 19 x 27,3 cm, Umfang (2)/92/(2) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel links unten ein Fingerfleck, auf dem hinteren Deckel oben mittig ein kleiner brauner Fleck, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johanna] Jehle"), auf dem Titelblatt über dem Verlagslogo ein schwarzer Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („7.50"), Papier gebräunt, sonst innen und außen tadellos
Geschichte: die Universitätsbibliothek Hannover gibt zur Ausgabe für tiefe Stimme an: © 1924 – paßt zum Vorwort, und datiert ihr Expl. der vorliegenden Ausgabe auf 1949 – paßt zur Besatzerlizenz. – Georg Christian Schemelli gab ein Gesangbuch heraus, an dem Bach mitgearbeitet hat, erschienen 1736 in

Leipzig. – Ein Konzert-Programm lag bei: Lutherkirche Konstanz, 13. Juli 1986: Werke von Bach aus Schemellis Gesangbuch (→*Inv.* D.III.Ve.457). – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1949

J. S. Bach: Ausgewählte Choralsätze. Herausgegeben von Hans Burkhardt und Walther Lipphardt. Der Chorsinger / Heft 1. Kassel und Basel: Bärenreiter 1950 (Bärenreiter-Ausgabe 873).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = unpag. S. 2: „Vorwort", unterzeichnet: „Frankfurt a. M. / im Januar 1950 / Die Herausgeber"; S. 3-32: vierstimmige Sätze + Continuo; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dünn rosabraun kartoniert, 2 Klammern, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: vorderer Deckel lichtrandig und rechts unten angeknickt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.76

Johann Sebastian Bach: O Ewigkeit, du Donnerwort. Aus der gleichnamigen Cantate. Weise: Johann Crüger, 1652. / Wer nur den lieben Gott läßt walten. Aus der Trauungskantate „Gott ist unsere Zuversicht". Worte und Weise: Georg Neumark, 1657. / Zwingt die Saiten in Cythara. Weise: Frankfurt 1599. Wolfenbüttel: Möseler Verlag [1950] (Loseblätter 23).

Inhalt. vierstimmige Sätze
Beschreibung: Einzelblatt, Format 15 x 21 cm
Zustand: Papier gebräunt, etwas bügig
Inv. D.I.Ei.77a/b

Joh. Seb. Bach: Arien für eine Altstimme mit obligater Orgel. Herausgegeben von Pierre Pidoux. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1950] (Bärenreiter-Ausgabe 86).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Lausanne, im Frühjahr 1944 / Pierre Pidoux", darunter der Stichhinweis mit Jahreszahl 1950; S. 3-31: Noten; unpag. S. 32: „Inhalt"
Beschreibung: grau kartoniert, 2 schwarze Klammern, vorderer Deckel mit schwarzen Linien eingefaßt, schwarze Schrift, rotbraunes Bachsiegel, der hintere Deckel ist vakat, Format 24,5 x 32,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Kanten nicht berieben, Ecke rechts oben mit kleinem Knick, hinterer Deckel mit senkrechtem Bug und im rechten Rand ein Riß (ebenso die davorliegenden 2 Blätter), auf beiden Deckeln ein kleiner Wachsfleck, Ladenpreis unten rechts auf dem Titelblatt (6.80), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.78

Johann Sebastian Bach: „Seufzer, Tränen, Kummer, Not", Arie für Sopran mit obligater Oboe (Violine) aus der Kantate 21 „Ich hatte viel Bekümmernis". Herausgegeben von Hermann Keller. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1950 (Bärenreiter-Ausgabe 2310).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet „Hermann Keller"; S. 4-7: Noten; unpag. S. 8 vakat; beiliegend 1 Blatt mit der Oboen- bzw. Violinstimme, Rückseite vakat + 1 Blatt Baß, Rückseite ebenfalls vakat
Beschreibung: bräunlich kartoniert, 2 Klammern, dunkelrotbraune Deckelfarbe, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.60), Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.79

Joh. Seb. Bach: Vier Duette aus dem dritten Teil der „Clavier-Übung“ (BWV 802-805) für Violine und Viola. Bearbeitet von Walther Davisson. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag Leipzig [1950] (Edition Breitkopf 3607).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frankfurt-Main, Juni 1950 / Walther Davisson“; S. 3-15: Noten; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: die typisch grüne Variante der Edition Breitkopf. 2 Klammern, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23 x 30,5 cm
Zustand: Einband an den Rändern angebräunt, im rechten Rand ca. 1 cm im Schnitt geschürft, Klammern angerostet, auf dem Titelblatt ein rechteckiger grüner Aufkleber (weiße Schrift „Zum Verkauf freigegeben / Breitkopf & Härtel / Wiesbaden“), halb über dem unteren Rand des Aufklebers ein kleiner roter Kastenstempel („Jehle / Musikalien / Tübingen“), Papier gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.80

Johann Sebastian Bach: Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach. Auswahl kleiner Stücke zum Spielen und Singen. Ausgewählt, eingeführt und ergänzt von Paul Richter. 51.-100. Tausend. Berlin/Dresden der Kinderbuchverlag 1950 (Unsere Welt Gruppe I).

Inhalt und Beschreibung: S. 1-16 sind waagrecht stehende Blätter etwas kleiner als DIN A4, einmal senkrecht auf ca. DIN A5 gefaltet, die rechte Hälfte nach innen umgeschlagen, am linken Rand mit 2 Klammern ein Umschlag aus hellem Papier befestigt, d. h. wenn man aufschlägt, sieht man rechts die rechte Rückseite von S. 16, schlägt man die gefalteten Blätter auf, steht das Titelblatt auf der rechten Hälfte von S. 1; auf dem vorderen Deckel Bachs Portrait in schwarzweiß, die reproduzierte Unterschrift in Schwarz, blaßgrau im Hintergrund Bachs Notenhandschrift, Verlagslogo und Bachs Name in orangerot, sonst Schriftfarbe schwarz, auf dem hinteren Deckel die gleiche Hintergrund-Notenschrift, Verlagswerbung für die diversen Gruppen der Reihe „Unsere Welt“; im vorderen Deckel Bemerkungen zum 200. Todestag Bachs; im hinteren Deckel „Über die Klaviere zu Bachs Zeiten“, langes Zitat aus Albert Schweitzers Bach-Buch (Breitkopf & Härtel); S. 1: links Impressum, rechts Titelblatt; S. 2: über Anna Magdalena und Johann Sebastian Bach und das Notenbüchlein; S. 3-15: Noten (jeweils beide Blatthälften zusammen), S. 16: links bis halbe Höhe rechts: über die Auswahl und die Stücke; rechts ab der Hälfte: „Inhalt“
Zustand: Papier gebräunt, Einband etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.81

Joh. Seb. Bach (BWV 39). Kantate Nr. 39 am ersten Sonntag nach Trinitatis „Brich dem Hungrigen dein Brot“. Für Sopran-, Alt-, Baß-Solo und Chor. English Version by Ch.[arles] S.[anford] Terry. Klavierauszug von Günter Raphael. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1950 (Edition Breitkopf 7039).

Inhalt: Titelei wie zitiert auf S. 1: am oberen Rand zweispaltig: links deutsch, rechts englisch, Copyright, Angabe des Verlags und der Reihe am unteren Rand; S. 1-36: Klavierauszug mit Text
Beschreibung: dünn matt braunrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß „Bach“, darunter schwarz „Kantate Nr. 39 / Brich dem Hungrigen dein Brot / Give the hungry man thy bread! / BWV 39 / Edition Breitkopf Nr. 7039“, darunter weiß: kleines Verlagslogo, ganz unten weiß „Klavierauszug mit Text“, der hintere Deckel ist weiß, darauf schwarzgerandet zweispaltig gedruckte Verlagswerbung: „Bachs Kantatenwerk“, kein Vorsatz, Format 19 x 27 cm, Umfang 36 S.
Zustand: auf S. 1 unten ein blauer Stempel „Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.50 P. [= privat?]“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: diese und die nachstehend verzeichnete Kantate „Es wartet alles auf dich“ wurden 1964 vom Chor der Friedenskirche Ebingen und Solisten unter Leitung von Martin Friedrich Jehle aufgeführt: am 1. 11. in der Friedenskirche Ebingen, am 15. 11. in der Stadtkirche Balingen (Programmheft →*Inv.* D.III. Ch.79); die Vermutung, hier handle es sich um Martin Friedrich Jehles Exemplare, liegt nahe; aber der Stempel des Musikhaus Peter Jehle kann frühestens von 1976 stammen, und der Besitzvermerk auf dem nachstehend verzeichneten Heft lautet Ingeborg Jehle, also Peters Jehles Frau, die, wie der desolate Zustand zeigt, gewiß nur das nachstehend verzeichnete Heft benutzt hat. Nachdem Peter Jehle nach Auf-

lösung des Chors der Friedenskirche in Brigitte Wendebergs Kammerchor gesungen hat, gehören diese Hefte wohl zu dieser Zeit
Geschichte: Ingeborg Jehle geb. Klehn (1950-2020) war in zweiter Ehe verheiratet mit Michael Dahms
Inv. D.I.Ei.1696

Joh. Seb. Bach (BWV 39). Kantate Nr. 39 am ersten Sonntag nach Trinitatis „Brich dem Hungrigen dein Brot", Edition Breitkopf 7039 – anderer Einband.

Inhalt: wie oben, aber im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 7039 / Bach / Kantate Nr. 39 / Brich dem Hungrigen dein Brot / Give the hungry man thy bread! / (BWV 39) / [Verlagslogo.] / Klavierauszug mit Text", auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, inliegend ein Zettel als Besitzvermerk („Elfriede Häußermann", siehe Geschichte), Format 19 x 27 cm, Umfang wie oben
Zustand: auf dem vorderen Deckel links unten der Ladenpreis mit Bleistift („5.50", rechts darüber „2 / g"), auf dem hinteren Deckel unten ein blauer Stempel MJ
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle. – Als Elfriede Häußermann (1905-2003), Apothekerin in Schnaitheim bei Heidenheim, den nach Ebingen versetzten Schnaitheimer Pfarrer Martin Wasser fragte, was sie Sinnvolles tun könne, sagte er, sie könne der Frau mit den vier kleinen Kindern unter die Arme greifen; gemeint war Hanna Jehle:, Ursula war 3 Jahre alt, Gertrud 2, Sybille 1 Jahr und Peter allenfalls ein paar Wochen. So kam Elfriede Häußermann im Spätsommer 1948 zu Hanna Jehle (die Familie wohnte zu dieser Zeit in der Johannesstraße 5 in Ebingen), sah sie einen Berg grüne Bohnen putzen, setzte sich dazu und putzte mit – der Beginn der lebenslangen Freundschaft; siehe Hanna Jehles Gedichte auf Elfriede Häußermann in Hanna Jehle: Gedichte. Gesammelt und kommentiert von Volker Jehle. Aachen: Shaker Media 2008; Zweite, ergänzte Auflage 2014
Inv. D.I.Ei.1770

Johann Sebastian Bach: Einstimmige Choräle mit Continuo und mit einem Instrument und Continuo. Für die Praxis herausgegeben von Walther Reinhart. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1950 (Bärenreiter-Ausgabe 462).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Jahreszahl; unpag. S. 3: „Vorwort"; unpag. S. 4-8: „Einführung in die Bach-Choräle"; S. 9-41: Partitur von 7 numerierten Chorälen; unpag. S. 42-44 vakat; inliegend 3 Stimmen: 1) Heft, 2 Klammern, Titelblatt wie die Partitur, über dem Verlagslogo aber: „Violine / Viola / Violoncello piccolo", Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat; 2) Doppelblatt, vorn außen das Titelblatt wie die Partitur, über dem Verlagslogo aber „Oboe d'amore"; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 vakat; 3) Doppelblatt und angeklebtes Einzelblatt, kein extra Titelblatt, S. 1-6: „Violoncello/Contrabasso"
Beschreibung: hellbraun rauh kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von mehreren Linien eingefaßt: außen dünn graublau, darin mit Abstand 2 x dünn braun, innen ohne Abstand dicker braun, innen graublau gedruckt, von oben: Name des Komponisten, Titel, darunter kleiner die Besetzung, Signet, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 26,8 cm, Umfang 44/12/4/6 S.
Zustand: Rücken minimal angeschürft, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („8,50", auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzblauer Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1771

Johann Sebastian Bach: Trio-Sonate d moll für zwei Violinen, Klavier oder Orgel, Violoncello ad libitum. Zum praktischen Gebrauch erstmals herausgegeben von Hermann Keller. Nagels Verlag. Cello (Hann.) Schott & Co., Ltd. London W 1 / Ass. Music Publishers Inc. New York 19 (N. Y.) [1950] (Nagels Musik-Archiv 49).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, Juli 1929 / Prof. Dr. Hermann Keller"; S. 3-16: Partitur: Violine I und II, Klavier oder Orgel; inliegend 3 Stimmen: 1) Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, S. 1-5: Violine I, unpag. S. 6 vakat; 2) Doppelblatt, S. 1-4: Violine II; Doppelblatt, S. 1-4: Violoncello

Beschreibung: graublau kartoniert, 3 Klammern, der vordere Deckel von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere ist dicker), auf dem vorderen Deckel von oben: doppelt unterstrichene Angabe der Reihe mit Nummer, in großen Versalien der Name des Komponisten und der Haupttitel, darunter kleiner die Angabe der Tonart, unten, noch kleiner die Angabe der Besetzung, Format 23,2 x 30 cm, Umfang 16/6/4/4 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel MJ, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1733

Kantate Nr. 126 am Sonntage Sexagesimae: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!" Für Alt-, Tenor-, Baß-Solo und Chor. Joh. Seb. Bach (BWV 126). VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag, Leipzig [1950] (Edition Breitkopf 4738).

Inhalt: die zitierte Titelei stammt bis incl. der Angabe der Nummer im Bachwerkverzeichnis von S. 1 oben; S. 1-24: Klavierauszug, auf S. 24 unten klein: „Lizenz-Nr. 472-155/74/56 / Druck: / VEB Reprocolor, Werk III, Leipzig III/18/6", daher die Datierung auf 1956; im und auf dem hinteren Deckel schwarz-gerandet zweispaltig „Bachs Kantatenwerk / Sämtliche 199 Kirchenkantaten"
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel in einem ca. 3 cm breiten hellen Rand schwarzweiß illustriert: barocke Ornamentik mit Putten um zwei freie Textfelder mit unterschiedliche großer Zierschrift, im oberen Feld „Joh. Seb. Bachs / Werke", darunter „Kantate / Nr. 126 / Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort / (BWV 126) / Breitkopf & Härtel / Leipzig", am unteren Rand ein blauer Stempel („Zum Verkauf freigegeben / Breitkopf & Härtel / Wiesbaden"), auf dem hinteren Deckel unter dem Verzeichnis sehr klein „18" (links) und „VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag, Leipzig"
Zustand: etwas fingerfleckig und bügig, auf dem vorderen Deckel links oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johanna] Jehle"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: im KVK findet man unterschiedliche Datierungen: die Bibliotheken der Humboldt-Universität und der Universität Leipzig datieren auf 1950, die Deutsche Nationalbibliothek datiert die Ausgabe des VEB auf 1950 oder auf 1962 – angesichts des Freigabestempels aus Wiesbaden mag es sich bei der hier vorliegenden Ausgabe um die frühere handeln. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1947

Johann Sebastian Bach 1685-1750. Aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725) für zwei Blockflöten im Quintabstand eingerichtet von Gerhard Wohlgemuth. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp., New York. © 1950 (Edition Schott 2748).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Noten
Beschreibung: matt chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes lindgrünes Deckelschild, darauf in rotbrauner Schrift mit chamoisfarbenen Initialen „Anna Magdalena Bach / 1725.", darunter in stilisierter rotbrauner Schreibschrift der Untertitel, darunter rotbraun mittig „(G. Wohlgemuth)", darunter die Angabe der Reihe mit Nummer, ganz unten in lindgrünen Versalien die Angabe der Reihe, links oben sehr klein und rotbraun „RNS 354", auf dem hinteren Deckel zweispaltig rotbraun: Verlagswerbung, Querformat 19 x 13 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, die rechte untere Ecke minimal angestoßen, im vorderen Deckel links unten ein gelber Aufkleber („Neumanns / Musikladen / 705 Waiblingen Langestr. 49 T. 07151-54414"), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,50")
Geschichte: Nachlaß Helga Eppler)
Inv. D.I.Ei.2219

Das Wohltemperierte Klavier von Joh. Seb. Bach. Kritische Ausgabe nach handschriftlichen Quellen bearbeitet und mit Fingersatz versehen von Franz Kroll. Band II. Leipzig. C. F. Peters. [Um 1950?] (Edition Peters 1b).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-131: XXVI. Präludien mit Fugen; S. 132: „Inhalt“ mit den ersten Takten
Beschreibung: der typische grüngerandete Einband der Edition Peters, auf dem Titelblatt oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien: „Bach / Wohltemperiertes Klavier / 48 Preludes and Fuges – Clavecin bien tempéré / II / <Kroll“, der hintere Deckel von einer Doppellinie eingefaßt (außen dünn, innen stärker), darin ein dreispaltiges Verzeichnis „Die Klassiker des Klaviers“, unten klein „L“ (links = Erscheinungsjahr?), „Leipzig M 100“ (mittig), „Lizenz-Nr. 238“ (rechts), Format 23,2 x 30,4 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Einband an Rändern und Rücken leicht lichtgebräunt, vom Rücken sind unten ca. 5 cm abgerissen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Erstausgaben der Ausgaben I und II von „Das wohltemperirte Klavier“ erschienen bei Peters im Dezember 1862 und im Dezember 1863; mit diesen beiden Bänden wurde 1867 die Reihe „Edition Peters“ gegründet – schon damals im heutigen Outfit. 1939 wurde die Verlegerfamilie Hinrichs von den Nationalsozialisten enteignet, 1950 von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands; der Verlag zog nach Frankfurt am Main, in Leipzig verblieb die VEB Edition Peters. Das vorliegende Expl. ist in Leipzig erschienen, VEB ist nirgends angegeben, aber eine Lizenz-Nummer: das Erscheinungsjahr könnte eben 1950 sein, das Jahr des Umbruchs. – Aus dem Besitz von Margrit Höfle (→*Inv.* D.II.Ge. 732)
Inv. D.I.Ei.1629

Joh. Seb. Bach (BWV 39). Kantate Nr. 197 am siebenten Sonntag nach Trinitatis „Es wartet alles auf dich“ für Sopran-, Alt-, Baß-Solo und Chor. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [frühestens 1950] (Edition Breitkopf 7187).

Inhalt: Titelei wie zitiert auf S. 1: am oberen Rand, am unteren Rand: Copyright, Angabe des Verlags und der Reihe; S. 1-32: Klavierauszug mit Text
Beschreibung: wie „Brich dem Hungrigen dein Brot“ (1950): dünn matt braunrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß „Bach“, darunter schwarz „Kantate Nr. 187 / Es wartet alles auf dich / BWV 187 / Edition Breitkopf Nr. 7187“, darunter weiß: kleines Verlagslogo, ganz unten weiß „Klavierauszug mit Text“, der hintere Deckel ist weiß, im und auf dem hinteren Deckel schwarzgerandet zweispaltig gedruckte Verlagswerbung „Bachs Kantatenwerk / Sämtliche 199 Kirchenkantaten“, kein Vorsatz, Format 19 x 27 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken von unten bis zur ersten Klammer aufgerissen, Aufgerissenes unten geknickt, auch sonst ist der Rücken ab und zu eingerissen (2018 erhaltend geleimt), auf dem oberen Rand des vorderen Deckels ein Besitzvermerk mit Bleistift („8, 6 Juni / Ingeborg Jehle“), auf S. 1 unten ein blasser schwarzer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), da wurde wohl das alte Stempelkissen genutzt, eher man das neue blaue anschaffte), auf dem oberen und rechten Rand des vorderen Deckels dicke braune Flecke (Kaffee, Tee, Kakao?), die sich durch das ganze Heft mehr oder weniger schwach fortsetzten, das ganze Heft ist etwa 5 cm vom linken Bund entfernt senkrecht angeknickt, außerdem ist der obere Rand des ganzen Heften eingeknickt, der hintere Deckel angeschmutzt, diagonal geknickt und am unteren Rand ca. 4 cm eingerissen
Geschichte: siehe beim voranstehend verzeichneten Heft „Brich dem Hungrigen dein Brot“
Inv. D.I.Ei.1697

Einundzwanzig Sätze von Joh. Seb. Bach (1685-1750) für gemischten Chor. Hänssler-Verlag, Stuttgart-Hohenheim [um 1950] (Ed.-Nr. 102).

Inhalt: auf dem Titelblatt zwischen Titel und Angabe des Verlags: „Inhaltsverzeichnis“; 23 unpag. S.: 21 numerierte Sätze
Beschreibung: kein Einband, die Titelblatt-Rückseite und der hintere „Deckel“ innen und außen zählen zu den 23 Seiten mit den Noten, auf dem Titelblatt unten ein violetter Stempel MJ, Format 15 x 21 cm, Umfang 24 S.
Zustand: die beiden äußeren Seiten leicht angebräunt, insgesamt leicht bügig, das erste Blatt oben rechts mit leichter Feuchtigkeitsspur, das letzte Blatt im rechten Rand ca. 1 cm eingerissen, die rechte untere Ecke der letzten Blätter leicht angestoßen
Inv. D.I.Ei.1118

Einundzwanzig Sätze, zweites Expl. mit Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: dünn hellgrün kartoniert, 2 Klammern, darin genau wie oben beschrieben
Zustand: Einband vor allem am Rücken lichtbraun, insgesamt leicht bügig, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.-"), rechte obere Ecke durchgängig angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1718

30 Meisterchoräle für Blasmusik von Johann Sebastian Bach. Partiturstimme in K und Ausgabe für K Chöre. Happenbach, Kr. Heilbronn/N.: Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands [um 1955] (Posaunenhalle 73).

Inhalt: vorderer Deckel = Titelblatt, S. 1-16: 30 numerierte Choräle; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Deckel bügig, rechte Ecken bestoßen, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein schwarzer Stempel („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen", links daneben mit Kugelschreiber „-3-"), Papier wenig gebräunt aber etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.82

Johann Sebastian Bach: Magnificat D-dur für fünfstimmigen Chor und Orchester BWV 243. Herausgegeben von Alfred Dürr. Chorpartitur. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London 1956 (Bärenreiter-Ausgabe 1503).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Aufführungsdauer, Hinweis auf Einzel-Stimmen und weitere Ausgaben, unter das Impressum; S. 3-32: Chorpartitur, auf S. 3 unten das Copyright mit Jahreszahl 1956
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel „Bach / Magnificat D-dur / [auf einem schwarzen Rechteck:] Chorpartitur/Chorus Score / [Verlagslogo.] Bärenreiter 1503", der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 32 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), etwas nach rechts verschoben über dem Verlagslogo ein blauer Stempel („Chor der Martinskirche / 7470 Albstadt 1"), Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle, der bei der Aufführung am 9. 12. 1979 in der Kapellkirche Ebingen mitgesungen hat (Programmheft →*Inv.* D.III.Pr.284)
Inv. D.I.Ei.1698

Johann Sebastian Bach: Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes (BWV 245). Klavierauszug von Günter Raphael. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1957 (Edition Breitkopf 6280).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-138: Klavierauszug, auf S. 4 unten das Copyright mit Jahreszahl
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 6280 / Bach / Johannes-Passion / (BWV 245) / [Verlagslogo.] / Klavierauszug mit Text / (Günter Raphael)"; auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („13,50"); rechts darüber mit Bleistift „Ri", über dem „i" eine „4", Format 19 x 27 cm, Umfang 138 S.
Zustand: Einband insgesamt sehr gut, nur der vordere Deckel (und das Titelblatt) rechts unten geknickt, der Rücken etwas über halber Höhe eingerissen, auf dem vorderen Deckel rechts oben mit Bleistift „13", Papier leicht gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1699

Klavierwerke von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Czerny, Griepenkerl und Roitzsch. [Französische Suiten – French Suites – Suites françaises.] Leipzig C. F. Peters. [1957 oder 1958] (Edition Peters 202).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2: „Vorrede.“, dreisprachig dreispaltig; S. 2a und 2b: „Table.“; S. 3-55: VI numerierte Suiten; unpag. S. 56: unten „Lizenz-Nr. 451-330/284/60 / Druck: VEB Messe- und Musikaliendruck Leipzig III/18/157“, also ja wohl 1957 gedruckt (siehe Beschreibung)
Beschreibung: das typische Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen schwarzen Versalien „Bach“, darunter kleiner und normal „Französische Suiten“, darunter noch kleiner der Titel englisch und französisch, unten klein „(Czerny)“, recht breiter Papierrücken, auf dem hinteren Deckel doppelt schwarzgerandet dreispaltige Verlagswerbung, darunter klein „L“ (links) und „Lizenz-Nr. 415“ (rechts), mittig „Poeschel & Trepte Leipzig III 18 209“, unten mittig sehr klein „Umf. 58“ (das könnte ebenfalls das Erscheinungsjahr meinen)
Zustand: das hintere Gelenk unten ca. 2 cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5.-“), auf dem Titelblatt unten ein schwarzvioletter Stempel MJ, darunter ein hellgrüner rechteckiger Zettel, weißgerandet, darin weiß „C. F. Peters / Frankfurt/M. / London New York“, einige Titel mit Bleistift angestrichen, auf S. 49 steht mit Bleistift wohl von Johanna Jehle „zählen!“(doppelt unterstrichen), rechte Ecken teils leicht angestoßen
Inv. D.I.Ei.1773

Johann Sebastian Bach: Die kleinen Klavierstücke. Herausgegeben von Erich Doflein. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1960 (Bärenreiter-Ausgabe 1766).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Breslau. Herbst 1942. / Dr. Erich Doflein“; S. 3-55: 33 numerierte Stücke; unpag. S. 56: „Inhalt“
Beschreibung: gelbbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Titel und Bachsiegel rot, sonst schwarze Schrift, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Querformat 26 x 19 cm, Umfang 56 S.
Zustand: der heikle Einband vorn rechts mit einem schwachen Fingerfleck, hinterer Deckel schwach lichtrandig, untere rechte Ecke etwas angestoßen (nach hinten abklingend), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.83

[Beilage zu:] Bach: Wohltemperiertes Klavier / I. Teil. Bemerkungen zum Vortrag. C. F. Peters, Frankfurt, London, New York 1960 [Einlage in: Johann Sebastian Bach. Das wohltemperierte Klavier, Teil 1. Neue Urtext-Ausgabe. Herausgegeben von Alfred Kreutz. Leipzig: Peters (Edition Peters 4691a)].

Inhalt: S. 1-14: erläuternder Text mit Notenbeispielen, auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, am unteren Rand klein „Beilage zu EP 4691 a / C. F. Peters, Frankfurt, London, New York“(links) und „© 1960 by C. F. Peters“ (rechts); unpag. S. 15f. vakat
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, kein Einband, Format 22,2 x 30 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angeknickt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1774

Joh. Seb. Bach: Kantate Nr. 79 am Reformations-Feste: „Gott, der Herr, ist Sonn‘ und Schild“, Psalm 84, V. 12. Für Sopran-, Alt-, Baß-Solo und Chor. Cantata N$^{o.}$ 79 fot the Reformations-Festival: „God, our Lord, is Sun and Shield“, Psalm 84, V. 12. For Soprano-, Alto-, Basso-Solo an Chorus. English Version by J. Michael Diack. Klavierauszug von Günter Raphael. Breitkopf & Härtel Wiesbaden © 1932 [um 1960] (Edition Breitkopf 5980).

Inhalt: die Titelei ist nach S. 1 zitiert, S. 1-36: Klavierauszug mit daruntergelegtem zweisprachigem Text
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 5980 / Bach / Kantate Nr. 79 / Gott, der Herr, ist Sonn[!] und Schild / God, our Lord, is Sun and Shield / / [Verlagslogo.] / Klavierauszug mit Text", Format 19 x 26,7 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband leicht bügig, auf dem vorderen Deckel ein kleiner brauner Fleck, auf S. 1 oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johanna Jehle"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.-"), Papier gebräunt
Geschichte: Copyright 1932 kann nicht das Erscheinungsjahr der vorliegenden Ausgabe meinen, schließlich ist der Verlag 1945 von Leipzig nach Wiesbaden übersiedelt; die Datierungsfolgt der Angabe der Württembergischen Landesbibliothek im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1948

Johann Sebastian Bach: Erschallet, ihr Lieder. Kantate zum 1. Pfingstsonntag. BWV 172 (C-dur-Fassung). Herausgegeben von Dietrich Kilian. Bärenreiter Kassel, Basel, London, New York 1962 (Taschenpartitur 78).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: englisches Titelblatt; rechts daneben das deutsche Titelblatt, Rückseite: „Besetzung", Quellennachweis und Impressum, S. V: „Inhalt"; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Göttingen, im September 1961 / Dietrich Kilian"; S. VII: „Zur Editionstechnik"; S. VIIIf.: das gleiche auf Englisch, translated by Peter Branscombe; unpag. S. X vakat; S. 1-30: Partitur; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf den Deckeln: die Titelei vorn rotgedruckt, der Rest schwarz, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: der vordere Deckel unten lichtrandig (verblaßt), aus dem Blatt mit S. Vf. ist das obere rechte Viertel ausgeschnitten (mit Textverlust), sonst fast wie neu
Inv. D.I.Ei.89

J. S. Bach / Inventionen und Sinfonien. Faksimile nach der Urschrift. C. F. Peters Frankfurt / London / New York. [1965].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 31 unpag. Bl. beidseitig reproduzierte Handschrift auf nicht zu glattem Kunstdruckpapier; 1 unpag. S.: Nachwort, unterzeichnet: „Georg Schünemann"; 1 unpag. S.: englisches Nachwort, unterzeichnet: „Ralph Kirkpatrick"
Beschreibung: grauer Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel im Pergament-Design, rotbraunes aufgedrucktes Deckelschild, darauf in Versalien „J. S. Bach / Inventionen / Sinfonien", gleicher senkrecht feingerippter Vorsatz, Querformat 24,3 x 18,5 cm, Umfang zus. 66 S.
Zustand: auf dem Rücken unten ein dunkles Fenster: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, sonst wie neu
Geschichte: ohne Kirkpatricks Nachwort und mit leicht verändertem Titel werden die Ausgaben ab 1950 datiert, mit Kirkpatrick recht eindeutig auf 1965
Inv. D.I.Ei.90

Joh. Seb. Bach: Trio-Sonaten. Urtext-Ausgabe von Ludwig Landshoff. C. F. Peters Frankfurt, London, New York [1965?] (Edition Peters 4203a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort"; 1 unpag. S.: „Preface", beides unterzeichnet: „Ludwig Landshoff"; 1 unpag. S.: „Inhalt" beider Bände, unten klein das Copyright von 1938; S. 1-42: Partitur: Violine I und II, Violoncello oder Viola da gamba und Cembalo; inliegend 3 Stimmen: 1) 2 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 an das zweite Doppelblatt angeklebtes Einzelblatt, Titelei auf dem oberen Rand von S. 1: S. 1-9: „Violino I", unpag. S. 10 vakat; 2) 2 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 an das zweite Doppelblatt angeklebtes Einzelblatt, Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-9: „Violino II / Flauto II", unpag. S. 10 vakat; 3) 2 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 an das zweite Doppelblatt angeklebtes Einzelblatt, Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-9: „Violoncello / (Viola da gamba)"
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Bach / Trio-Sonaten / I / Urtext", auf dem hinteren Deckel doppelt

schwarzgerandet (die innere Linie ist dicker) dreispaltige Verlagswerbung, Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang (4)/42/10/ 10/10 S.
Zustand: kleiner brauner Fleck auf dem vorderen Deckel unten, die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („9,50"), Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: zur Datierung siehe Band II. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1734.1

Joh. Seb. Bach: Trio-Sonaten. Nach den Quellen neu herausgegeben von Ludwig Landshoff. Urtext. C. F. Peters Frankfurt, London, New York [1965] (Edition Peters 4203 b).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort"; 1 unpag. S.: „Preface", beides unterzeichnet: „Ludwig Landshoff„- der gleiche Text wie in Band I; 1 unpag. S.: „Inhalt" beider Bände, unten klein das Copyright von 1937; S. 1-43: Partitur: Flauto (Violine), Violino, Violoncello (Viola da gamba) und Cembalo; unpag. S. 44 vakat; inliegend 3 Stimmen: 1) 3 ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, Titelei auf dem oberen Rand von S. 1: S. 1-10: „Flauto / (Violino)", unpag. S. 11f. vakat; 2) 4 ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, Titelei auf dem oberen Rand von S. 1; S. 1-13: „Violino", unpag. S. 14-16 vakat; 3) 2 ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, Titelei auf dem oberen Rand von S. 1; S. 1-8: „Violoncello / (Viola da gamba)"
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Bach / Trio-Sonaten / II / Urtext", auf dem hinteren Deckel doppelt schwarzgerandet (die innere Linie ist dicker) zweispaltige Verlagswerbung, Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang (4)/44/12/ 16/8 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („9,50"), auf dem unteren Rand des Titelblatts ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts daneben mit Bleistift „3/g", Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: in Band II – anders als in Band I – steht in der Partitur und in allen drei Stimmen auf dem unteren Rand von S. 1: „© 1937 by C. F. Peters / © renewed 1965 by C. F. Peters"; möglich, daß Band I früher als Band II erschienen ist. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1734.2

Johann Sebastian Bach: 19 Chorsätze Heft 2 herausgegeben von H.[ugo] L. Berger. Hänssler-Verlag, Stuttgart-Hohenheim 1966 (Das Chorwerk alter Meister) (He 4.005).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-24: die Chorsätze, teils mit Instrumentenstimmen versehen; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: blau genarbt kartoniert, 2 Klammern, hinterer Deckel außen vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang ohne Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.91

Barmherziger Vater. Lieder-Proprium für die Sonntage nach Pfingsten (das Jahr hindurch) für vierstimmigen gemischten Chor von Johann Sebastian Bach. Herausgegeben und bearbeitet von Wilhelm Lueger. Singpartitur. Frankfurt am Main: Schwann 1969 (Edition Schwann 2342).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2(?); S. 2-11: Noten; unpag. S. 12: Nachwort von Wilhelm Lueger
Beschreibung: 12 Bl. DIN A4 Kopie, bei S. 8 ein hs. Zettel von Ursula Eppler, bei Joachim Schrenks Beerdigung am 13. 11. 2009 in Dietmannsried/Allgäu habe der katholische Kirchenchor Geretsried „Deine Wege, Herr, mir zeige" gesungen
Zustand: Kopien leicht bügig, das letzte Blatt außen und der hs. Zettel mit Rostspur einer Büroklammer
Inv. D.I.Ei.93

Joh. Seb. Bach: Das Wohltemperierte Klavier Teil I. Nach der Eigenschrift und Abschriften aus Bachs Schülerkreis herausgegeben von Otto von Irmer. Fingersatz von Hans-Martin Theopold. [Urtext.] G. Henle Verlag München 1974.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Johann Sebastian Bach / Gemälde von Elias Gottlob Haussmann"; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", dreisprachig dreispaltig, unterzeichnet: „Köln, Herbst 1974 / Otto von Irmer"; unpag. S. 3: „Inhalt" mit Noten; S. 4-123: Noten; unpag. S. 124: unten klein „Printed in Germany"
Beschreibung: der typische blaue Einband der Henle-Ausgaben, auf dem vorderen Deckel von oben: „J. S. Bach" (große Versalien), normal, kleiner und kursiv: Titel, noch kleiner „Teil I", zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Urtext" (wie in der Angabe der Titelei ergänzt), Verlagslogo, unten in kleineren Versalien die Angabe des Verlags, links unten in einem kleinen schwarzen Rechteck „11", auf dem Rücken senkrecht von oben: „Bach" (Versalien), „Das Wohltemperierte Klavier Teil I" (normal, kursiv), der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 124 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („21.- Pg3"), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1775

Wilhelm Friedemann Bach

Wilh. Friedemann Bach: Konzert für Cembalo mit 2 Violinen, Viola und Baß in ein- oder zweifacher Besetzung. Herausgegeben von Walter Upmeyer. Erstdruck. Partitur (zugleich Cembalostimme), 4 Streicher. Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde [1931] (Musikschätze der Vergangenheit).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verzeichnis der „Musikschätze der Vergangenheit"; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Hannover, Mai 1931 / Dr. Walter Upmeyer"; S. 3-39: Noten; unpag. S. 40: Verlagswerbung; im hinteren Deckel: Werbung für „Kompositionen von Gustav Cords"; beiliegend drei Einzelblätter mit von Walter Upmeyer auskomponierten Kadenzen: „Cadenza I-III", jeweils Rückseite vakat
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Bordüre eingefaßt, schwarze Deckelschrift, das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel mittig die Angaben des Druckers, lediglich ineinandergelegt, nicht geklammert, auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein Stempel MJ, Format 23,5 x 31 cm, Umfang zus. 46 S.
Zustand: der vordere Deckel am Rand minimal angebräunt, Papier leicht gebräunt, 1 Blatt mit minimalem Eck-Knick, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.94

Johann Caspar Bachofen

Viele verachten die edele Musik. Weise: Johann Kaspar Bachofen, 1697-1755. Satz: Gottfried Wolters. Möseler Verlag Wolfenbüttel [frühestens 1948] (Lose Blätter 224).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A5, recht rauhes weiches Papier, auf unpag. vorn oben rechts „Lose Blätter 224", hinten ganz unten die Angabe des Verlags
Zustand: gebräunt, linke Ecken angeknickt, links und oben leicht gerändert
Geschichte: zu „Lose Blätter" →*Inv.* D.I.Ei.1953. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1985

Michael William Balfe

Romanze. M.[ichael] W.[illiam] Balfe. Robert Wächtler, Hamburg [um 1900] (Zitherklänge. Eine Sammlung von Original-Compositionen u. Uebertragungen für die Zither Cat. No. 543), S. 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die „Romanze" von Balfe; S. 3: „Tyrolienne" von Rossini (Beschreibung dort); unpag. S. 4 (hinten außen): Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: Doppelblatt, das Cover graublau lithographiert: eine Säulenkonstruktion um ein aufrechtstehendes, von einer dünnen Doppellinie gezogenes Oval, darin ein Auszug aus dem Verzeichnis der Reihe, die Nr. 543 blau unterstrichen, Format 22,5 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, angebräunt, etwas fingerfleckig, war senkrecht gefaltet, an der Faltkante vorn oben ca. 2 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.95 (mit Rossini)

Heinrich Barth

Unter dem Christbaum. Vier Weihnachtslieder für die christliche Jugend mit Klavierbegleitung komponiert von Heinrich Barth. Zweite Auflage. [Signet.] Basel. P. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1897.

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung zur Initiale von „Vom Himmel hoch ...", Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 5-13: 4 numerierte Stücke: Klavier mit zweistimmigem Gesang; S. 14-16: „Programm zu einer Weihnachtsfeier"
Beschreibung: grünlichgrauer Papiereinband, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, allerdings ist auf dem Deckel anstelle des Signets eine Abbildung einer hübsche Zeichnung von vier musizierenden Putten auf einer Wolke, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 12 x 18,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken nicht eingerissen, das ganze Heft rechts oben leicht angeknickt, oben auf dem vorderen Deckel rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpfarrer [Friedrich] Jehle"), links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „639" und zwei kleine braune Schmutzflecke, auf dem Schmutztitelblatt ein Stempel Eb mit „639", sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.96

Béla Bartók

Béla Bartók: 32 Leichte Klavierstücke. Aus der Sammlung „Für Kinder" ausgewählt und eingeleitet von Erich Doflein. Boosey & Hawkes Ltd. London New York Sydney Toronto Capetown Paris Buenos Aires Chicago Los Angeles. Niederlassung in Deutschland Bonn am Rhein, Hausdorffstrasse 15 [um 1952].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", S. 3-32: 32 numerierte Stücke
Beschreibung: dünn matthellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel rot-schwarz gedruckt: Titel schwarz, Komponist rot, darunter die stilisierte Zeichnung dreier auf einer Notenlinie (in Wellenlinie) tanzender Frauen, unten der Verlag schwarz, rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken unten und der vordere Deckel am unteren Rand in Bundnähe mit zwei durchschlagenden Tesastreifen repariert (alt), Ausriß aus dem rechten Rand des vorderen Deckels (ca. 4 x 2 cm), rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Abkürzung unleserlich] Sapper"), auf dem Titelblatt und in den Noten Notate mit Bleistift
Geschichte: die Datierung entstammt einer Angabe eines Internet-Antiquars, das Copyright stamme von 1952 – im Heft selbst findet sich keine Jahreszahl
Inv. D.I.Ei.1119

Béla Bartók: Zehn leichte Klavierstücke. B. Schott's Söhne, Mainz [frühestens 1951] (Edition Schott 4396).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Erläuterungen zu Vorzeichen, Pedalisierung etc.; S. 3-16: 10 numerierte Stücke
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel grün, Name des Komponisten und Angabe der Reihe weiß, Titel und Untertitel schwarzblaugrün, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (6,-), der hintere Deckel weiß, darin braungedruckte Verlagswerbung
Zustand: Einband wenig angeschmutzt, insgesamt leicht bügig, rechte untere Ecke etwas angestoßen, im vorderen Deckel Notate mit Blaustift
Inv. D.I.Ei.1241

Béla Bartók: Die erste Zeit am Klavier. 18 leichte kleine Stücke. Kezdök zongoramuzsikája. 18 könnyü kis zongoradarab. B. Schott's Söhne, Mainz [© 1952] (Edition Schott 4335).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: 18 numerierte Stücke; unpag. S. 12: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel hellgraugrün, Name des Komponisten und Angabe der Reihe weiß, Titel und Untertitel rotbraun, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3,-"), der hintere Deckel weiß, darin mittig rotbraun das Verlagslogo
Zustand: insgesamt leicht bügig, war in Umschlagpapier eingeschlagen, die Abdrucklinien der umgeschlagenen Falze sind abgedruckt, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzblauer Stempel MJ (breite Variante)
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1776

Desgleichen, andere Aufmachung, spätere Auflage.

Inhalt: wie oben, aber unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: wie oben, aber der vordere Deckel stumpfgrün, Name des Komponisten und Angabe der Reihe weiß, Titel und Untertitel schwarzblaugrün, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (6,-), der hintere Deckel weiß, von einer schwarzblauen Linie eingefaßt, darin illustrierte Verlagswerbung
Zustand: Einband angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein weißes Halbrund: Abklatsch eines Tellers o. Ä., insgesamt leicht bügig
Inv. D.I.Ei.1240

Bartók: Allegro barbaro. Kraków: Okładkę projektowała Barbara Szczerbińska. Polskie Wydawnictwo Muzyczne 1990 (Miniatury Fortepianowe 100) (PWM Edition).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Werbung für die Reihe „Miniatury Fortepianowe", unten das Impressum
Beschreibung: weißer Papiereinband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel von links oben her zunehmend breitere rotbraune diagonale Bänder bis etwa zur Mitte, auf dem breitesten mit weißen Buchstaben „MF" und mit rotbraunen Buchstaben auf weißem Rechteck „PWM Edition", auf dem folgenden weißen Feld direkt unterm letzten rotbraunen Streifen braun diagonal „Miniatury Fortepianowe", rechts unten rechtsbündig in Schwarz „100 / Bartók / Allegro barbaro", der hintere Deckel mit senkrechten rotbraunen Rändern, rechts oben mit Kugelschreiber „2500.-": der Ladenpreis in Złoty
Zustand: rechts unten angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.97

Hermann Bäuerle

Adoremus! Zehn lateinische eucharistische Gesänge für vier gemischte Stimmen (für einfachere und mittlere Chorverhältnisse) komponiert von Hermann Bäuerle. Opus 27. Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg. 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „H. Bäuerle“; S. 3-15: 10 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 16: „Inhaltsverzeichnis“, Schlußvignette
Beschreibung: Einband hellblauer schwarzbedruckter nicht sehr dicker Karton, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt: mit Zierlinie eingefaßt, unter der Opus-Zahl ein schwarzweißes waagrecht liegendes Signet, hinterer Deckel von der gleichen Zierlinie eingefaßt, mittig ein schwarzweißes rundes Signet, Format 21,8 x 29,2 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband lichtrandig, durchschlagendes Etikett Eb mit „273“ auf vorderem Deckel, beide rechten Ecken des vorderen Deckels eselsohrig (oben sogar umgeschlagen), das Heft ist entsprechend eselsohrig, zwar abklingend, aber noch am hinteren Deckel als Biegung (nicht Knick) vorhanden, Papier gebräunt, paar Anstreichungen und ein Kommentar mit Bleistift (siehe Geschichte), im hinteren Deckel ein Stempel Eb mit „273“
Geschichte: die Anstreichungen und der Kommentar (S. 15) stammen von Johannes Jehle; der Kommentar lautet: „Hätten die 6/4 Dreiklänge nicht vermieden werden können?“
Inv. D.I.Ei.98

Anton Bauer

Du schöne Stadt, mein liebes Wien! Ein Wiener Schubert-Lied. Musik von Anton Bauer. Text von Lorenz Gradl. [Für Zither I und Gesang.] Verlag der „Hausmusik“ (Volkstümliche Zitherzeitung) Franz Seith, München 13, Augustenstr. 91 [1928].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen rotbraun gedruckt, innen schwarz, das Cover von einer recht dicken leicht geschwungenen Linie eingefaßt, darin ein blaßgelbes Textfeld, darauf oben von einem gebogten Strichelrahmen eingefaßt der Haupttitel, darunter „Ein Wiener Schubert-Lied / von / Anton Bauer / Text von Lorenz Gradl“, darunter eine gestrichelte Vignette, darunter die beiden Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis („Zither I 60 Pf. Zither II 40 Pf.“), unter einem dickeren waagrechten Strich die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, darüber der Hinweis: „Dieses Lied stand bei der Wiener Schubertlieder-Preiskonkurrenz 1928 unter 369 eingereichten Kompositionen an 6. Stelle“; hinten außen zwischen zwei senkrechten floralen Bordüren Verlagswerbung in 6 teils illustrierte Annoncen, Format 23 x 29,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Faltkante unten ca. 2 cm eingerissen, Papier gebräunt, bügig
Inv. D.I.Ei.1471

John B. Bauer

Abendgedanken am Ontario-See. Romanze für Violine und Zither. J.[ohn] B. Bauer, Op. 128. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 № 12[a], S. 1-3.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-3: die als № 1 bezeichneten „Abendgedanken am Ontario-See“, unten der mehrstimmige Zither-Satz, darüber die Violinstimme; S. 4: das wohl versehentlich nicht als № 2 bezeichnete Zither-Stück „Abend“ von Anton Smetak (siehe dort), Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.99 (mit Smetak)

J. G. Baumann

Die drei Voegel oder Schwab, Tiroler, Altbayer. Komisches Terzett für Tenor, Bariton und Bass mit Pianoforte-Begleitung von J. G. Baumann. Op. 10. Preis Mk. 2.50 Pfg. Eigenthum der Verleger Ant. Böhm & Sohn, Augsburg [1878].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur: Klavier mit darübergelegten Stimmen; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, das Cover ist eine ganzseitige brauner Lithographie: diverse Rahmen, oben in einem bogen die Zeichnung von Gockel, Schwein und Ente, in der linken und rechten oberen Ecke je 3 Vögel, unten links die Zeichnung dreier disputierender Herren an einem Tisch, ein Herr ist gestikulierend aufgesprungen, innen in diversen Zierschriften, von schwungvoller Girlanden verziert: die Titelei wie zitiert, Format 27 x 34 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Papier gebräunt, fingerfleckig, bügig, leicht gerändert, am Rücken außen fein schwarz gesprenkelt, die rechte Ecke des ganzen Heftes angeknickt, hinten unten ein schwacher Feuchtigkeitsrand
- *Geschichte*: bei Hofmeister im Februar 1878; die Badische Landesbibliothek Karlsruhe löst den zweiten Vornamen des Komponisten mit „George" auf, folgt man dem darauf liegenden Link, findet man als einzigen anderen Träger dieses Namens einen französischen Autor eines theologischen Werkes (Straßburg 1838) – unwahrscheinlich, daß das der Komponist des vorliegenden Werkes sein soll; bei Hofmeister von ihm u. a. auch „Lasset uns Lobeshymnen singen", ein „Loblied auf das Schwein" (1884)
Inv. D.I.Ei.1522

Ludwig Baumann

Männerchöre in Musik gesetzt von Ludwig Baumann. Op. 25. Ein schelmisch Kind vom Rhein (H.[ans] W.[illi] Mertens) Part. M _.60 / Jede Stimme M _.20. Hugo Kuntz, Karlsruhe i/B. Hofmusikalienhändler Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden [1905].

Inhalt: S. 2f.: Partitur, in der Titelei auf S. 2 sind die Vornamen des Dichter angegeben, auf S. 2 oben kleingedruckt: „Dem ‚Liederkranz' Schwetzingen und seinem verdienstvollen Dirigenten Herrn Karl Renkert gewidmet."
Beschreibung: dickeres Doppelblatt, vorn außen ziegelrot gedruckt: jugendstilige Rahmenkonstruktion, oben Haupttitel und Name des Komponisten („Männerchöre" im leichten Bogen gesetzt), darunter ein 10teiliges Titelverzeichnis ex Op. 14 bis Op. 66, innen S. 2f.: Partitur, hinten außen schwarzweiß gedruckte Verlagswerbung
Zustand: leicht gerändert, etwas hellbraunfleckig, war einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, die b beiden Blätter waren lose und sind im Bund mit einem schwarzen Textilband zusammengeklebt worden, vorn außen ist „Op. 25" mit Blaustift angestrichen, rechts unter dem Titelverzeichnis mit demselben Blaustift „I / d", Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: bei Hofmeister 1905 (https://archive.org/stream/Musikalisch-literarischerMonatsbericht1905/Hofmeister_Musikalisch-literarischer_Monatsbericht_1905_djvu.txt), S. 205. – Ludwig Baumann (1866-1944) war wurde 1902 ans Großherzogliche Lehrerseminar Karlsruhe berufen und war bis 1919 Chormeister der Karlsruher Liederhalle, danach bis 1932 Chormeister des Karlsruher Gesangvereins Badenie (diese und weiter Informationen unter schwaebische-orgelromantik.de/personen/baumann-ludwig/baumann-ludwig.htm). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2128

Ludwig Baumann: Ausgewählte Männerchöre. Op- 96. Frühlingsgruß. [A.(dolf) Strodtmann.] Part. -,80 / Stimm. -,80- Karl Hochstein Musik-Verlag Heidelberg. 1910.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-5 (= im hinteren Deckel): Partitur, auf S. 3 oben kleingedruckt: „Dem Protektor des Sängerfestes in Neustadt an der Haardt, Herrn Wirklichen Geheimen Rat Dr. Albert Bürklin, Exzellenz hochachtungsvoll gewidmet.", bei der Titelei auf S. 3 die Angabe des Dichters, auf S. 3 unten „Copyright 1910"
Beschreibung: dickeres Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, vorn außen eine jugendstilige mittelblaue Rahmenkonstruktion, oben in einem mittelblauen Feld groß und hell der Name des Komponisten, die restliche Titelei mittelblau, darunter ein Titelverzeichnis ex Op. 12 bis 96, die Angabe des Verlags als Vignette, hinten außen vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 6 S.

Zustand: leicht gebräunt, Einzelblatt schwach hellbraunfleckig, rechter und unterer Rand etwas gedrückt, vorn außen ist „Op. 96.“ mit Blaustift an- und unterstrichen, am oberen Rand mit Bleistift „Unterschranzach“, rechts außen mit Bleistift „13“. auf S. 4 oben über den Noten mit Bleistift „Übergang“
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2129

Drei Männerchöre komponiert von L. Baumann. No. 3 Mein ist die Welt. [Jul.(ius) Gersdorff.] Preis Nº 3 Part. M. -.80 Stimm. -.80. Karl Hochstein, Heidelberg 1920.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 1f.: Partitur, auf S. 1 oben die Angabe des Textdichters, unten: „Copyright 1920“
Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt, vorn außen ein schmaler kaum noch jugendstiliger Rahmen, darin in diversen Zierschriften und Größen die Titelei, hinten außen von einer anderen dünnen Bordüre eingefaßte zweispaltige Verlagswerbung, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, bügig, leicht gerändert, Rücken von unten bis über halbe Höhe aufgerissen, war waagrecht und senkrecht gefaltet, die senkrechte Faltkante unten ca. 3 cm eingerissen, vorn außen oben schwarze Anschmutzungen, hinten außen am linken Rand oben senkrecht ein Notat mit blauer Tinte („Erhalten in Hochstein / F. [der Vorname? evtl. „Käser“, der Nachname unleserlich]“)
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2130

Gruss an die Heimat (Gedicht von Erich Langer.) Für vierstimmigen Männerchor komponiert von L. Baumann. Tenor II. Johann André, Offenbach a. Main, André 17311 [1926].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist lediglich Tenor II: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17 x 26 cm
Zustand: gebräunt, leicht gerändert
Geschichte: bei Hofmeister 1926 (https://archive.org/stream/Musikalisch-literarischerMonatsbericht1926/Hofmeister_Musikalisch-literarischer_Monatsbericht_1926_djvu.txt). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2131

Weihegesang (Erich Langer.) Für vierstimmigen Männerchor komponiert von Ludwig Baumann. Johann André, Offenbach am Main. André 17409 [um 1930?].

Inhalt und Beschreibung: sehr dünnes Einzelblatt, über der Titelei kleingedruckt: „Dem M. G. V. ‚Deutsche Eiche’ Hergisdorf gewidmet.“, links darunter „Nº 1., vorn 3, hinten 4 doppelte Notenzeilen Partitur: oben „Tenöre.“, unten „Bässe.“, jeweils zweistimmig gesetzt, Format 16,5 x 22 cm, Umfang 2 S.
Zustand: stark gerändert, Stücke abgerissen, hinten unten rechts wohl das Stück mit den Preisen und Angaben des Druckers, Noten aber ohne Verlust
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2132

Des deutschen Liedes Glaube! Erich Langer † Anfang Januar 1933. Ludwig Baumann. Staufen-Verlag Göppingen (Württ.) Eugen Huttenlocher, Pl.-Nr. 137 [frühestens 1933].

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbliches Einzelblatt, über der Titelei kleingedruckt: „Dem Neckar-Neuffengau-Sängerbund und seinem langjährigen, verdienstvollen Gauchormeister, Herrn Eugen Schreck, gewidmet.“, links darunter das Verlagslogo (hier heißt es „Staufenverlag“), vorn 3, hinten 4 doppelte Notenzeilen Partitur: oben „Tenöre.“, unten „Bässe.“, jeweils zweistimmig gesetzt, hinten unten: „Partitur -.80 / 4 Stimmen -.80“, darunter klein die Angaben des Druckes, Format 16,4 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: leicht bügig, linker Rand etwas gedrückt, minimaler Riß im rechten Rand (2 mm), vorn links unten die Anhaftung eines Rest rosafarbenen Papiers

Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2133

Walburga(?) Baumann

Ich bin mit Dir. Gem. Chor. W.[alburga?] Baumann. Liederverlag E. Trachsel-Pauli, Frutigen (ET 153). [Um 1950].

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Einzelblatt etwas größer als DIN A5, Noten reproduzierte Handschrift, vier dazwischengelegte Strophen in reproduzierter Normschrift, Akkordangaben mit Bleistift, Angabe des Verlags unten links, Angabe der Reihe (wohl „Edition Trachsel“) rechts, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig
Geschichte: lag im handschriftlichen Buch mit geistlichen Liedern (→*Inv.* M.Ko.Ab.62)
Inv. D.I.Ei.1922

Joseph Baumeister

Schwabinger Feuerwehr-Marsch. Joseph Baumeister. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag der „Hausmusik“ (Allg. Volks-Zitherzeitung). Franz Seith, München, Augustenstr. 91 [1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover rot und grün gedruckt: oben unter einer grünen und dünnen roten Randlinie grün gedruckt die Herkunftsangabe aus der „Volksmusik“ wie zitiert, darunter große rote Flammen nach unten, rechts und links mehrere senkrechte kürzer werdende Randlinien, mittig ein grünes rotgerandetes Rechteck, darauf in großer roter Fraktur der Haupttitel, unter dem Rechteck grün der Name des Komponisten, darunter nebeneinander die Ausgabe-Varianten (Zither II, Violine, Gitarre), unten die gleichen roten Flammen wie oben, nun aber aufwärts gerichtet, unten das gleiche Textfeld wie oben, hier nun die Angabe des Verlags, darunter die gleichen Randlinien wie oben; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert; hinten außen rot: Verlagswerbung in Form dünn gerandeter, teils illustrierter Annoncen, Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, von unten ca. 5 cm eingerissen,
Geschichte: wahrscheinlich eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf der Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen“ ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916
Inv. D.I.Ei.1436

Wilhelm Baumgartner

Noch sind die Tage der Rosen. (Roquette.) W.[ilhelm Baumgartner, Op. 24: N° 1. Durchgesehen u. revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin NO 43, Neue Königstrasse 19. [Um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 2000).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung, Format 27 x 34,2 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Papier angebräunt, fingerfleckig, rechte Ecken stark angestoßen, geknickt, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert, auf dem Cover oben ein rotvioletter ovaler Stempel mit Zackenrand („Falom [?] & Winkler / Papier- u. / Buchhandlung, Buchbinderei / Strassburg / Alter Fischmarkt 36“), auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 2000.“)
Inv. D.I.Ei.1531

C. F. Beck

Zwölf leichte, dreystimmige Gesänge zum Gebrauche des methodischen Singunterrichts besonders in den Schulen. Dem Freunde der Jugend und Beförderer des schönen Gesangs Herrn Dekan Doctor Bahnmayer hochachtungsvoll zugeeignet von dem Verfaßer C. F. Beck. No. 1902. Pr. 48 Kr. Mainz in der Großherzogl: Heß: Hofmusikhandlung, von B. Schott Söhne. Eigenthum der Verleger. [1825].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1. Vorwort; unterzeichnet: „Schink"; S. 2-25: 12 numerierte Lieder, bis auf Nr. 9 und 10 links die Noten, rechts die weiteren Strophen, bei Nr. 9 und 10 auf beiden Seiten Noten; bis auf Nr. 8 und 10 sind von Schmid gedichtet, bei Nr. 10 und 12 ist der Dichter nicht genannt, die übrigen sind von Bahnmaier gedichtet; unpag. S. 24 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit feinen schwungvollen Linien verziert, gestochene Noten und Texte, recht dickes Bütten, Umschlag nicht dicker, Fadenheftung, nicht exakt auf Größe geschnitten, Querformat 24,5 x 16,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen sonst tadellos, Einband an den Kanten nicht berieben, rechte Ecken etwas angestoßen, auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „831", rechts unten ein Eck-Knick, rechts oben in der Ecke eine dunkle Anschmutzung, auf unpag. S. 1 rechts oben ein Stempel Eb ohne Nummer, Papier von der Druckerschwärze angebräunt, unten rechts etwas fingerfleckig, Blatt mit S. 11f.: kleiner Ausriß am rechten Rand (ohne Textverlust), die letzten beiden Blätter mit braunem Fleck am oberen Rand
Geschichte: nachgewiesen in: Cäcilia eine Zeitschrift für die musikalische Welt (Mainz) Band 4 (1826) im Anhang „Supplement ad Catalogue du Fonds de Musique des Fils de B. Schott à Mayence", S. 29, und zwar sind hier 4 Sammlungen zu je zwölf Liedern zu je 48 Kreuzern verzeichnet. – Jonathan Friedrich Bahnmaier (1744-1841) war mit Silcher befreundet, war Professor in Tübingen, wurde Dekan in Kirchheim/Teck, ist als Kirchenlieddichter bekannt. – Das 2. Heft „12 leichte Lieder für Anfänger im Singen und Clavierspielen" erschien bei Schott laut Hofmeister im November 1830; wer C. F. Beck war, kann auch der Schott Verlag nicht sagen (siehe den Brief von Wolfgang Ludewig →*Inv.* M.Br.549)
Inv. D.I.Ei.100

K. Beck

Fahr wohl, du gold'ne Sonne! ([Heinrich] Pfeil.) K. Beck. (Nürtingen.) In: Von Lenz u. Liebe, von sel'ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W."; um 1920?], S. 20 (Nr. 13).

→*Inv.* D.I.Ei.1717

Matthias Beck

Schenkenbachs Reiterlied. Volkslied um 1512. Satz [für dreistimmigen Männerchor] von M.[atthias] Beck. / Schatz, mein Schatz, reise nicht so weit von hier. Satz [für vierstimmigen Männerchor] v. Walter Leib. In: Das Fähnlein. Eine Liederreihe von Wehr und Waffen und guten Gesellen aus aller[!] Zeit. Herausgeber: Dr. W.[alter] Leib. Blatt 1: Schenkenbachs Reiterlied. / Schatz, mein Schatz. Karl Hochstein, Heidelberg [1934].

Inhalt: S. 2f.: „Schenkenbachs Reiterlied", Partitur; S. 4-8 (= hinten außen): „Schatz, mein Schatz", Partitur

Beschreibung: kleinformatiges gelbliches Heft, 2 ineinandergelegte Doppelblätter, der vordere Deckel ist das Titelblatt: Zierfraktur im Zentrum die schwarzweiße Abbildung einer Landsknechtsschar, Fahne, Waffen, einer spielt Schalmei, unter dem Bild: „Dem Bundesführer des Badischen Sängerbundes, Herrn Dr. Hans Rathmann zugeeignet.“, inliegend ein Blatt dünnes Durchschlagpapier DIN A5 quer masch.: „An die Dirigenten des Kreises Heidelberg im Bad. Sängerbund / Betr.: Aufführung der Kreispflichtchöre“, i. e. Textkorrekturen in beiden Liedern, masch. U. („Dr. Fritz Henn“), Rückseite vakat, Heftformat 12,7 x 20 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: minimal bügig, auf dem vorderen Deckel ein mit dem linken Rand angeklebter Zettel dünnes Durchschlagpapier, darauf masch.: „Berichtigung“ – hier betreffen die Korrekturen den musikalischen Satz des zweiten Liedes
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe des Verzeichnisses der HBZ im KVK. – im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2169

Reinhold Imanuel Beck

Reinhold I.[manuel] Beck: Kinderlieder Band I. Gedichte von Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Neue, vom Komponisten revidierte und mit Fingersatz bezeichnete Ausgabe. Leipzig. Verlag von F. E. C. Leuckart 1937.

Inhalt: der vordere Deckel ist ein Teil des Titelblatts; Titelblatt: beide Bände: Titel, Dichter und Inhalt, hier aber „Album I“ und „II“ genannt: Album I = „Werk 5“, Album II = Werk 12, die Angabe der Revision etc. findet sich nur hier, Rückseite = S. 2; S. 2-15: 10 numerierte Lieder (Klavier mit Gesang); unpag. S. 16: Verlagswerbung
Beschreibung: matt rauh chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung einer Zeichnung: Kinder haben sich an den Händen gefaßt und tanzen um einen blühenden Baum, über der Abbildung der Name des Komponisten blau, der Titel größer und ziegelrot, unter der Abbildung in schwarzer Fraktur mit roten Initialen „Gedichte von Hoffmann von Fallersleben und Adolf Holst“, unten links und rechts die Angabe der beiden Bände, „Band I“ gedruckt unterstrichen, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,6 x 31 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, hellbraunfleckig, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2 M“), Riß im rechten Rand (ca. 2 cm), Rücken mehrfach waagrecht eingerissen, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, bügig
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1994

Becke (Hauptmann)

[Faksimile einer Titelseite aus dem Jahre 1784] Der brave Mann vom Bürger in Musick gesetzt, Seiner Kurfürstlichen Gnaden, dem hochwürdigsten Fürsten u. Herrn, H. Friderich Carl Joseph, des heiligen Stuhls zu Mainz Erzbischoffen des heiligen römischen Reichs durch Germanien Erzkanzlern und Kurfürsten Bischoffen zu Worms unterthänigst gewidmet von Hauptmann Becke zum Nuzen der Waßerbeschädigten 1784. Mainz, gestochen von Bernhard Schott Hofmusick-Stechern. B. Schott's Söhne. Mainz.

Beschreibung: Blatt 30 x 24 cm im randlosen Glasrahmen
Zustand: vom Rand her minimal angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.101

Albert Becker

Adagio [für Violine und Orgel] (No. 5 D moll. – D minor. – Ré mineur.) [von] Albert Becker, Op. 81. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, London, New York 1896 (Breitkopf & Härtel's Violin-Bibliothek).

Inhalt und Beschreibung: Violinstimme und Partitur in zwei Heften: blaßgrünlichblauer (Violinstimme) und hellblauer (Partitur) dreisprachiger recht dünner Reihen-Einband „Breitkopf & Härtel's Violin-Bibliothek", aufwendig schwarzweiß illustriert, im Textfeld eine Liste der Stücke, Titelblatt sehr sparsam schwarzweiß illustriert, auf beiden Umschlägen oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1905"), 1) Violinstimme: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: Noten; unpag. S. 4 vakat; Partitur: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat, Format 26,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 10 S.
Zustand: Einbände leicht braunfleckig, rechts unten angestoßen bis eselsohrig, Rücken der Partitur eingerissen, vorderer Deckel gerändert (war lose, 2010 erhaltend geleimt), hinterer Deckel links oben mit mehrfachem Eck-Knick
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.102

Desgleichen für Violine und Pianoforte, ebenfalls 1896.

Inhalt und Beschreibung: lediglich die Partitur vorhanden, vorderer Deckel fehlt, hinterer Deckel blaßgrünlichblau, innen und außen Verlagswerbung, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat, Format 26,5 x 33,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: kleiner Riß im rechten Rand ca. 5 cm unterhalb der oberen Ecke, Papier gebräunt, rechte untere Ecke angestoßen
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.103

Auf, mein Herze, schicke dich. Albert Becker. Satz von Günter Raphael. In: Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das vordere Blatt ist die Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 54: A. Kommt wieder aus der finstern Gruft. Mel.: J. S. Bach. 2. Stimme von Kurt Thomas; ebenfalls vorn: B. Aussetzung des Generalbasses von Kurt Thomas; auf der Rückseite: Auf, mein Herze, schicke dich. Albert Becker. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36", auf beiden Seiten unten mittig: „54": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

Reinhold Becker

Hochamt im Walde. F.[riedrich] Brunold. Reinhold Becker, Op. 74 N$^{o.}$ 1. Copyright 1895 by Karl Wolff, Dresden-Neustadt.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden sind die 4 Stimmen, 4 Einzelblätter, 4 x S. 1f.: „Tenor I.", „Tenor II.", Bass I." und „Bass II.", über der Titelei jeweils kleingedruckt: „Der Liedertafel zu Meissen gewidmet von ihrem Ehrenmitgliede.", auf S. 1 jeweils unter den Noten das Copyright wie zitiert, Format 17,2 x 27 cm, Umfang 2/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, teils etwas eselsohrig
Geschichte: Reinhold Becker (1842-1924) leitete 1884-1894 die Dresdener Liedertafel; diese und zahlreiche weitere Informationen unter https://saebi.isgv.de/biografie/Reinhold_Becker_(1842-1924). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2134

Leopold Josef Beer

Mein erstes Album. Neun leichte instruktive Vortragsstücke für zwei Violinen oder Violinenchor von Leopold J.[osef] Beer op. 15. [Zweispaltiges Inhaltsverzeichnis.] M. 2.50 n. [Verlagslogo.] C. F. Kahnt / Leipzig 1919.

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17: 9 numerierte Stücke; unpag. S. 18 und im hinteren Deckel: Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: grün kartoniert, 3 Klammern, der vordere Deckel noch recht jugendstilig verziert, das Titelblatt von einer dünnen feinziselierten Bordüre eingefaßt, Format 24,5 x 32 cm, Umfang 18 S.
Zustand: Einband an den Rändern lichtbraun, rechte Ecken angestoßen, Rücken angeschürft, oben und unten etwas eingerissen, Klammern leicht gerostet, auf dem unteren Rand des vorderen Deckels ein Notat mit Bleistift („I 3759"), auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), Papier wenig gebräunt, die rechte oberen Ecke durchgehend bräunlich gefärbt (kleiner Kaffee- oder Teefleck?)
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1630

Ludwig van Beethoven

Der Wachtelschlag. Lied mit Begleitung des Pianoforte componirt von L. van Beethoven. Preis 1 Fr: 25. Bei N. Simrock in Bonn. [Pl.-Nr. 174; 1805?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter (das äußere dünner), das Titelblatt mit einer breiten schwachgrünen Bordüre eingefaßt, als Eck-Ornamente weiße Lilien, darin die Titel, mit schwungvollen Linien verziert, Querformat 34,3 x 27,1 cm, Umfang 8 S.
Zustand: der Rücken des äußeren Doppelblattes ist aufgerissen (also zwei Einzelblätter), die Ecken angestoßen bis geknickt, rechts oben durchgängig ein schwacher nach hinten abklingender Wasserrand, paar leichte hellbraune Flecke, das Titelblatt außer am linken Rand überall minimal gerändert, das äußere Doppelblatt ist deutlich stärker gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Datierung in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien; im Beethovenhaus Bonn liegen zwei unterschiedliche Ausgaben, eine, auf der noch Reste der Pl.-Nr. des Vorgänger-Verlags zu sehen ist, und eine nach 1812, weil da schon Cöln als Verlagsort mitgenannt ist, was erst ab 1812 stattfand. – Aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1252

Das Geheimniß. Liebe und Wahrheit von [Ignaz Heinrich] Weßenberg mit Begleitung des Piano-Forté gesetzt von Ludwig van Beethoven. Preis 75 C^{ms}. Eigenthum des Verlegers. Bonn und Cöln bey N. Simrock. No. 1287. [1817].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: gestochene Noten mit dazwischengelegtem Text unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt, die beiden Großbuchstaben des Haupttitels mit recht kurzen schwungvollen Linien verziert, der Name des Komponisten in schraffierten Versalien, sonst alles in stilisierte Schreibschrift, Querformat 34,7 x 26,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht unsauber gefaltet, rechte Ränder gerändert, linke obere Ecke mehrfach angeknickt, Rücken oben ca. 3 cm eingerissen
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1253

So oder so. Lied mit Begleitung des Pianoforte. Componirt von L. van Beethoven. Preis 75 Cent. N^{o} 1418. Cöln und Bonn bei N. Simrock. Eigenthum des Verlegers [1817].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: das Lied, links gestochene Noten mit dazwischengelegtem Text der drei ersten Strophen, rechts der gestochene Text der Strophen 4 bis 6; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt, das Titelblatt ist mit schwungvollen Linien verziert, nahezu jede Zeile mit einer anderen Zierschrift, besonders opulent gestaltet: das Wort „Lied", Querformat 34,3 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas unsauber gefaltet, überstehende Ränder leicht gerändert, mit feinem Bleistift unter „No 1418": „n 0,20", auf dem hinteren „Deckel ein sauberes kurzes Notat mit Bleistift
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1254

Neue Sammlung von Märschen Nr. 14: Trauermarsch von L. van Beethoven. Wien bei Pietro Mechetti q^m^ Carlo, k. k. Hof- Kunst- u. Musikalienhandlung [1854].

Inhalt: gestochenes Titelblatt der ganzen Sammlung, die Nr. 14 blau angestrichen, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Doppelblatt, Format 24 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken von einem breiten braunen Papierstreifen überklebt, Papierstreifen stark abgewetzt, auf dem oberen Blatt links unten ein Etikett Eb mit „837", beide Blätter am rechten Rand von einem schmalen weißen Papierstreifen verstärkt, trotzdem beide zwei identische Einrisse im rechten Rand, Papier gebräunt, angeschmutzt, aber nicht eselsohrig
Geschichte: bei Hofmeister im August 1854
Inv. D.I.Ei.104

Sonaten für das Pianoforte Solo von Ludwig van Beethoven. Erste vollständige Gesammtausgabe unter Revision von Franz Liszt. [Band I.] Wolfenbüttel, Druck und Verlag von L. Holle. London, Augener & Co. Paris, A. Bohné. New York, Th. Hagen. [1858/1859], Pl.-Nr. (11)-(28)

Inhalt: der oben zitierte Titel entstammt dem ersten Heft dieser in Einzelausgaben erschienenen zweibändigen Ausgabe, jedes Titelblatt verzeichnet nach der Nennung von Franz Liszt die 36 zugehörigen Ausgaben (incl. Sonatinen) in zwei Spalten, darunter – zwischen dem Verzeichnis und über der Angabe der Verlage – steht die Titelei des entsprechenden Heftes: Heft 1. Oeuvre 2. No. 1. Sonate F-moll. Preis 4 Sgr., S. 2-12: Noten; Heft 2. Oeuvre 2. No. 2. Sonate A-dur. Preis 5 Sgr., S. 2-17: Noten; unpag. S. 18 vakat; Heft 3. Oeuvre 2. No. 3. Sonate C-dur. Preis 6 Sgr., S. 2-19: Noten; unpag. S. 20 vakat; Heft 4. Oeuvre 7. Grosse Sonate in Es-dur. Preis 6 Sgr., Angabe des Verlags erweitert bzw. verändert: Paris, Libraire internationale. Kopenhagen, C. Plenge. Amsterdam, Seyfardt'sche Buchhandlung. Antwerpen, Henry Possoz. Zürich, Gebr. Hug (London und New York unverändert, bei den erweiterten Titelblättern steht ganz oben „L. van Beethoven's Werke I. Band"), S. 2-18: Noten; Heft 5. Oeuvre 10. No. 1. Sonate C-moll. Preis 4 Sgr., Angabe des Verlags wie zu Beginn, S. 2-12: Noten; Heft 1. Oeuvre 2. No. 1. Sonate F-moll. Preis 4 Sgr., Angabe des Verlags wie zu Beginn, S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat; Heft 7. Oeuvre 10. No. 3. Sonate D-dur. Preis 4 Sgr., Angabe des Verlags erweitert wie Heft 4, S. 2-16: Noten; Heft 8. Oeuvre 13. Sonate (pathetique) C-moll. Preis 5 Sgr., Angabe des Verlags erweitert wie Heft 4, S. 2-16; Heft 9. Oeuvre 14. Zwei Sonaten No. 1 E-dur. Preis 3 Sgr., Angabe des Verlags wie Heft 1, S. 2-12; Heft 10. Oeuvre 14. Zwei Sonaten No. 2 G-dur. Preis 5 Sgr., Angabe des Verlags wie Heft 1, S. 2-14: Noten; Heft 11. Oeuvre 22. Sonate B-dur. Preis 6 Sgr., Angabe des Verlags wie Heft 1, S. 2-20: Noten; Heft 12. Oeuvre 26. Grosse Sonate As-dur. Preis 5 Sgr., Angabe des Verlags erweitert wie Heft 4, S. 2-15: Noten, unpag. S. 16 vakat; Heft 13. Oeuvre 27. Zwei Sonaten No. 1. Es-dur. Preis 4 Sgr., Angabe des Verlags wie Heft 1, S. 2-13: Noten, unpag. S. 14 vakat; Heft 14. Oeuvre 27. Zwei Sonaten No. 2. Cis-moll. Preis 4 Sgr., Angabe des Verlags erweitert wie Heft 4, S. 2-14: Noten; Heft 16. Oeuvre 31 (ou 29). Drei Sonaten No. 1. G-dur. Preis 7 Sgr., Angabe des Verlags wie Heft 1, S. 2-22: Noten; Heft 17. Oeuvre 31 (ou 29). Drei Sonaten No. 2. D-moll. Preis 5 Sgr., Angabe des Verlags stark reduziert: lediglich Wolfenbüttel, S. 2-18: Noten; Heft 16. Oeuvre 31 (ou 29). Drei Sonaten No. 3. Es-dur. Preis 6 Sgr., Angabe des Verlags wieder wie Heft 1, S. 2-18: Noten
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, sehr dicke feingenarbte dunkelbraune von einem blindgeprägten Band eingefaßte Pappdeckel, der Rücken von 6 dunkelbraungeprägten Bändern in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Sonaten / von / Beethoven", recht dicker hellbräunlicher Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dünnerem hellerem Papier, alle Titelblätter von einer schwar-

zen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, alle Noten im Schnellpressendruck, die Hefte mit den erweiterten Angabe des Verlags auf bräunlicherem Papier, Format 27 x 34,5 cm, Umfang zus. 272 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken leicht angerieben, Kapitale abgegriffen, Goldprägung gut, auf dem Rücken unten die Klebespur eines Etikett Eb, Bibliotheksexemplar, d. h. auf dem Rücken unten mit Silberstift 113, auf dem vorderen Deckel links oben ein kleiner aufgeklebter Zettel (hs. „Kl“ und gedruckt „No. 14“), links unten ein größerer aufgeklebter Zettel (gedruckt „Musikbücherei der Volksbildungsstätte“, am oberen Rand hs. „A III a 38“, darunter hs. Komponist, Titel, Bandzahl, Opuszahlen, Verlag), im vorderen Deckel links oben ein eingeklebtes Exlibris (Wappen, oben im Textband kleingedruckt: „Freiin Olga Sturmfeder u. Oppenweiler“), auf dem ersten Vorsatz ein am linken Rand eingeklebter bräunlicher Verleihzettel, in dem allerdings keine einzige Ausleihe verzeichnet ist, der Zettel ist unbeschrieben, auf dem zweiten Vorsatz mit Blaustift groß und unterstrichen „I. Band“, rechts oben der Besitzvermerk mit Tinte („Olga Sturmfeder / 1865“, siehe Geschichte), auf dem ersten Titelblatt oben rechts ein ovaler violetter Stempel („S. M. V. B.“ = Stuttgarter Musikalische Volksbibliothek, darunter hs. eingetragen „I B 113“), Papier unterschiedlich gebräunt, zwei Blätter von Heft 12 stehen unten etwas über (leicht schief eingebunden), Überstehendes gerändert, sonst tadellos
Geschichte: Datierung unsicher, da bei Hofmeister nicht verzeichnet; die Herausgeber der zweibändigen Tokyoter Faksimile-Ausgabe sagen 1847; das Beethoven-Haus Bonn sagt: nach 1858, daran orientiert sich auch Annette Oppermann: Musikalische Klassiker-Ausgaben des 19. Jahrhunderts: eine Studie zur deutschen Editions-Geschichte am Beispiel von Bachs *Wohltemperiertem Klavier* und Beethovens Klaviersonaten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2001 (Abhandlungen zur Musikgeschichte 10), S. 315f.: dort werden die beiden Bände der Klaviersonaten unter Revision von Liszt auf 1858/1859 datiert. – Die Ministerialen von Sturmfeder und Oppenweiler sind seit dem Mittelalter nachzuweisen und starben 1901 in der männlichen Linie aus; sie nannten sich nach dem Stammsitz in Oppenweiler bei Backnang, hatten aber auch Rittergüter in Großaspach und Schozach; im Staatsarchiv Ludwigsburg liegen die Kuratellakten von „Freifräulein Olga von Sturmfeder zu Stuttgart“, Laufzeit 1855-1862 und 1872 (Aktenzeichen E 318 Bü 121)
Inv. D.I.Ei.105

L. v. Beethoven: Concerto op. 37 [i. e. Klavierkonzert Nr. 3 e-moll, Orchesterstimmen:] Flauto I, Clarinetto I in B, Clarinetto II in B, Clarino I in C, Clarino II in C, Viola, Basso e Violoncello, Corno 2 in EB. [Verlag nicht angegeben, evtl. 1865], Pl.-Nr. 2085.

Inhalt und Beschreibung: Flauto I: Doppelblatt, S. 1-4; Clarinetto I in B und Clarinetto II in B: gemeinsames Doppelblatt, S. 1f. und S. 3f.; Clarino I in C und Clarino II in C: gemeinsames Doppelblatt, S. 1f. und S. 3f.; Viola: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, S. 1-6; Basso e Violoncello: 2 Doppelblätter, S. 1-7, unpag. S. 8 vakat; Corno 2 in EB. Doppelblatt, S. 1-3, unpag. S. 4 vakat. – Gestochene Noten, Format 26,5 x 34,5, Umfang zus. 30 S.
Zustand: am rechten Rand angesengt, stärker gerändert, auf dem ersten Blatt von Flauto I ein gelbes Etikett Eb mit „832“, auf der Rückseite aller Doppelblätter ein Stempel Eb mit „832“
Geschichte: gehört offenbar zu den Noten, die Martin Friedrich Jehle aus dem brennenden Ofen der Martinskirche gerettet hat (siehe seinen Artikel „Man hätte ein Fest feiern sollen“ →*Inv.* D.III.Mg.39). – Bei Hofmeister findet man zwei mögliche Ausgaben, von denen die zweite wahrscheinlicher ist: 1) Drittes Konzert für Pianoforte mit Begleitung des Orchesters. Op. 37. Neue Auflage. Wien, Haslinger Juli 1849; 2) Werke für Pianoforte und Orchester. Vollständige, kritisch durchgesehene Ausgabe. Stimmen. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1865 – dabei wird auch Op. 37 genannt, entscheidend eben wohl die Ausgabe von „Stimmen“
Inv. D.I.Ei.106

Ludwig van Beethoven‘s sämmtliche Lieder und Gesänge mit Pianofortebegleitung Heft 8. Op 98. No. 1. An die ferne Geliebte. (Ein Liederkreis von Al.[ois] Jeitteles.) Henry Littolf’s Verlag in Braunschweig. London: Enoch & Sons. Paris: Enoch Frères & Costallat. Boston: Arthur P. Schmidt. St. Petersburg: J. Jurgenson. Amsterdam: Seyffardt’ sche Buchhandlung. Moscau: P. Jurgenson. (Collection Litolff)[1869].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-20 (= hinten außen): Partitur

Beschreibung: ungebunden, Einband nicht dicker, Titelblatt von mehreren Linien eingefaßt, komplettes Verzeichnis der Lieder und Gesänge, Heft 8 rot unterstrichen, am unteren Rand ein ovaler blauvioletter Stempel („Otto Halbreiter / München / k. Hof-Musikalienhandlung"), Ladenpreis mit Bleistift unten rechts (50.-), Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Umschlag angebräunt, am oberen Kapital ca. 2 cm eingerissen, hinterer Deckel gerändert, obere linke Ecke abgerissen, vorderer Deckel mit senkrechter Welle längs des Rückens: schlecht gelagert, der rechts überstehende Rand von Blatt 2 angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1869. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.107

Sonaten von L. van Beethoven revidirt und mit Fingersatz versehen von Louis Köhler. Band I. Leipzig C. F. Peters [1879], Pl.-Nr. 6253.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt von Band I und II; S. 3-184: 15 numerierte Sonaten; zusammengebunden mit:

Beethoven-Album. Sammlung beliebter Stücke für Pianoforte solo von L. van Beethoven, Bd. I. Leipzig C. F. Peters [1878], Pl.-Nr. 6112.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-43: 11 nur im Inhaltsverzeichnis numerierte Klavierstücke: aus den Symphonien, aus „Egmont" und „Ruinen von Athen"; unpag. S. 44 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Beethoven.", unten unter der Leinenecke noch zu sehen: goldgeprägt „Ban ...", Rücken und hinterer Deckel sind vakat; zwei gestochene Titelblätter im gleichen Braun mit schwarzer Schrift, Format 24 x 30,5 cm, Umfang zus. 228 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken bestoßen und Leinen nicht mehr ganz fest, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke angeschürft, Deckel flächig geschürft, Schnitt nicht akkurat, Buchblock locker, Papier unten rechts teils stärker fingerfleckig, zuweilen eselsohrig, einige Blätter gerändert, Anstreichungen und Einträge mit Blei- und Blaustift, auf S. 2 steht zu Beginn des Inhaltsverzeichnisses mit Bleistift: „12. Jan. 26" (da wäre Martin Friedrich Jehle knapp 2 Wochen zuvor 12 Jahre alt geworden, es ist aber nicht gesagt, daß dies seine eigenen Noten gewesen sind)
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1878
Inv. D.I.Ei.108

[L. v. Beethoven: Quartette für 2 Violinen, Bratsche und Violoncello. Braunschweig, Litolff 1869.] Cellostimme zu No. 18 No. 3.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8 (rechts oben) bzw. S. 15-22 (oben Mitte): Cellostimme, auf S. 1 oben die Titelei: „Sechs Quartette. [!] dem Fürsten von Lobkowitz gewidmet.", rechts über der ersten Notenzeile: „L. v. Beethoven, Op. 18. No. 3.", auf der letzten Seite unten rechts: „Stich und Druck von Henry Litolff's Verlag in Braunschweig", Pl.-Nr. 2206 D.; inliegend ein Zettel Notat von Ursula Eppler mit Bleistift und Notat von Volker Jehle mit Kugelschreiber, Format 23,8 x 31,2 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, rechts unten etwas gerändert, linke obere Ecke geknickt, das ganze Heft am rechten Rand etwas unterhalb der Mitte ca. 3 cm eingerissen, auf der ersten Seite rechts oben ein blasser violetter Stempel als Besitzvermerk („Albert Wolf"), Papier gebräunt
Geschichte: die Beethovenquartette (wie oben zitiert) in Einzelausgaben bei Hofmeister im Februar 1869, die vorliegende beispielsweise kostet „9 Ngr. n", aber eben gewiß alle vier Stimmen. – Diese Cellostimme lag vorn in der Cellostimme von Beethovens „Quatuors", 1900 in der Edition Peters erschienen, stammt also aus der Provenienz Stauffenberg. – Oberst Albert Wolf (1881-1956) wurde 1940 Kommandeur des Artillerie-Regiments 268, allerdings ist nicht sicher, ob die Noten vielleicht einem Namensvetter gehört haben. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.109

Sonaten und andere Werke für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven. Unter Mitwirkung von Immanuel Faisst bearbeitet und herausgegeben von Sigmund Lebert, Pro-

fessor am Conservatorium zu Stuttgart. Zweite revidirte Ausgabe. Dritte Band. In dieser Bearbeitung Eigenthum der Verlagshandlung für alle Länder. Preis: Rthlr. 1.20 Ngr oder fl. 3.– Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1872 (Instructive Ausgabe klassischer Werke. Unter Mitwirkung von Hans von Bülow, Immanuel Faisst, Ignaz Lachner, Franz von Liszt bearbeitet und herausgegeben von Sigmund Lebert. Für den Unterricht eingeführt am Conservatorium in Wien, an der neuen Akademie der Tonkunst in Berlin und am Stuttgarter Conservatorium. Dritte Abtheilung).

Inhalt: Reihentitelblatt (oben in Klammern zitiert, unter „Abtheilung" das gleiche wie auf dem Haupttitelblatt); Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „S. Lebert"; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis" aller fünf Bände mit Notenanfängen; S. 2-127: Noten; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelblaues Leinen, opulente klassizistische Komposition aus gehöhten Randelementen mit Eck-Ornamenten um ein ebenfalls opulent gerandetes Mittelfeld mit gehöhtem Beethovenportrait nach links, das Mittelfeld innen von einer opulenten feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin in unterschiedlich großen goldgeprägten Versalien: „Beethoven / Sonaten / und andere Werke / III.", auf dem hinteren Deckel nur die Deckelrand-Verzierung, innen nichts, Rücken vakat, glänzend glatter gelblicher Vorsatz, Format 26,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 134 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben (Fäden hängen). Ecken bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen und etwas wellig, aber sonst gut, die einzelnen Lagen sind in der Fadenheftung gelockert, der Schnitt ist also nicht akkurat, einige Blätter sind minimal überstehend, aus der rechten oberen Ecke des Vorsatzes ist ein Besitzvermerk rechteckig ausgeschnitten, bei der nachfolgenden Rückseite des Reihentitelblatts ist dieses Rechteck dunkel, Papier gebräunt, ein paar Anstreichungen, paar kleine Eck-Knicke
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1255

Ludwig van Beethoven's Sonaten für das Pianoforte. No. 1-16. Braunschweig, Henry Litolff's Verlag. Paris, Enoch Père et Fils. Bruxelles, Enoch Père et Fils. Amsterdam, Seyffardt'sche Buchh. London, L. Schutte & Co. [Um 1875], Pl.-Nr. 1549-1664.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-299: 16 numerierte Sonaten, jede Sonate mit eigener Platten-Nummer; unpag. S. 300: „Inhalt"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, sehr dicke schwarze Pappdeckel, dünner glatter Vorsatz, das Titelblatt ist von einer Tripellinie eingefaßt: die äußere dünn, die mittlere sehr breit, die innere dünn mit kleinen Eck-Ornamenten, darin oben der Komponistenname in großer Fraktur, alles andere in normalen Druckbuchstaben, zwischen Titel und der Angabe des Verlags in zwei Spalten das Verzeichnis aller 32 Klaviersonaten, daß es sich um zwei Bände handelt, wird nicht angegeben, auf manchen Seiten meint man einen Plattenrand zu sehen (z. B. S. 139), gestochene Noten sind das aber nicht, vielleicht lithographiert, Format 24 x 30 cm, Umfang 300 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken abgewetzt und aufgerieben, Rücken an den Kapitalen stark abgegriffen, Gelenke eingerissen (überall nur leicht, nur vorn oben bis nahezu auf halbe Höhe herunter), auf Vorsatz und Titelblatt eine ganzseitige Krakelei mit Bleistift, auf dem Vorsatz rechts oben ein Eintrag mit schwarzer Tinte von alter Hand (siehe Geschichte), unten ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Ulrich Müller / Nürnberg)", Papier gebräunt, fingerfleckig, teils leicht hellbraunfleckig, wenige Blätter mit Eck-Knick, das Blatt mit S. 283f. mit kleinem Ausriß aus dem rechten Rand, unter de Inhaltsverzeichnis ein Eintrag mit Bleistift, der Nachsatz senkrecht geknickt, die Knickkante von unten ca. 5 cm eingerissen und in der Mitte der Knickkante ist ein kleines Loch (ca. 1 x 1 cm), auf dem Nachsatz hinten außen eine Krakelei mit Bleistift, ebenso im hinteren Deckel, dort aber klein
Geschichte: im Beethovenhaus Bonn gibt es eine Ausgabe mit extra Paginierung jeder Sonate in der Kopfzeile (also jeweils ab S. 1), man datiert diese Ausgabe dort auf „zwischen 1870 und 1880", schließlich verzeichnet Hofmeister die Einzelausgaben (jeweils mit Einzelpreis) im Februar 1869; das hier vorliegende Exemplar ist durchpaginiert, also eine etwas spätere Ausgabe als die dortige. Der Eintrag auf dem Vorsatz lautet: „Preis: ungeb. 3 fl. 96 Kr. / zu binden – 30" [gemeint ist: Kr.; es folgt ein Summenstrich,

darunter:] Sa 4 fl 6 Kr.“, darunter etwas größer, von der gleichen Hand mit der gleichen Tinte: „Klör. Sem. I. C.“, darunter dünn mit Bleistift: „Ulrich Müller Sem II. C. / 3 fl. 30 Kr.“, die Ausgabe hat beim Übergang von der ersten zur zweiten Seminar-„Classe“ also den Besitzer gewechselt und ist etwas billiger geworden; billig war sie deshalb aber nicht: fl = Gulden bzw. in Österreich auch Florin; dem Besitzvermerk nach war das Seminar wohl in Bayern, wo 1871, wie in Deutschland überall, die Mark eingeführt und der Kreuzer abgeschafft wurde, aber gewiß noch in Gebrauch war (in Österreich existierte der Kreuzer als Hundertstel des Guldens bis zur Einführung der Krone 1892, blieb aber bis 1900 im Umlauf) – lange nach 1871 wird man aber ja wohl nicht mehr in Gulden gerechnet haben, es sei denn, es handle sich um ein Seminar in Österreich. – Aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1256

Beethoven's Violin-Romanzen mit Orchesterbegleitung. Zum Studium und Concertvortrag genau bezeichnet und mit Pianofortebegleitung versehen von Edm.[und] Singer. Op. 40 in Gdur. Op. 50 in Fdur. In dieser Bearbeitung Eigenthum der Verleger für alle Länder. Schweers & Haake in Bremen, Pl.-Nr. H.P. 245 [1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Partitur; unpag. S. 10 vakat; inliegend 1 Doppelblatt, S. 1-3: die Violinstimme; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit großer zierlicher Initiale B in „Beethoven“, auf dem Titelblatt unten ein blauer ovaler Stempel („Musikalienhandlung / G. A. Zumsteeg / Stuttgart“), Format 27 x 34,5 cm, Umfang zus. 14 S.
Zustand: Einband gerändert, vorderer Deckel von oben her angeschmutzt, hinterer Deckel mit großen hellbraunen Flecken, Rücken zwischen vorderem und hinterem Deckel auf ganzer Länge aufgerissen, innen hält alles zusammen, Violinstimme extra eingelegt, keine Klammern, auf dem vorderen Deckel unten links ein durchschlagendes Etikett Eb mit „836“ und oben rechts ein Stempel Eb mit „836“, Papier leicht braunfleckig
Geschichte: diese Ausgabe nicht bei Hofmeister
Inv. D.I.Ei.122

Beethoven's Violin-Romanzen mit Orchesterbegleitung. Zum Studium und Concertvortrag genau bezeichnet und mit Pianofortebegleitung versehen von Edm.[und] Singer. Op 40 in G dur. Op. 50 in F dur. Schweers & Haake in Bremen [1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Partitur; unpag. S. 10 vakat; inliegend 1 Doppelblatt, S. 1-3: die Violinstimme; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: dünner nachtblauer Einband, der vordere „Deckel“ von einer opulenten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin die Titelei in diversen Zierschriften, das Titelblatt mit dünnen schwungvollen Linien verziert, evtl. ist die Violinstimme ebenfalls in einem dünnen nachtblauen Einband gesteckt, vorhanden ist lediglich ein leeres nachtblaues Blatt, Format 26,7 x 33,7 cm, Umfang 10/4 S.
Zustand: war in Einzelblätter zerfallen (2018 erhaltend geleimt), Blätter gerändert, teils stärker eingerissen, auf dem Titelblatt rechts unten ein rotvioletter Stempel JJ, Papier gebräunt, am rechten Rand gewellt (ehemalige Lagerung)
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1736

Quatuors für 2 Violinen, Viola und Violoncell von L. van Beethoven herausgegeben von Joseph Joachim und Andreas Moser. Violine I. Bde. I-IV. Leipzig. C F. Peters 1900 (Edition Peters).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Beethoven, Quatuors. Vol. I.“, Inhaltsverzeichnis von Band I: Op. 18 Nr. 1-6 mit Noten (Anfangstakte der Partitur), am unteren Rand die summarische Angabe des Inhalts der beiden anderen Bände), S. 2-52: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt (das gleiche wie Band I), Rückseite: „Beethoven, Quatuors. Vol. II.“, Inhaltsverzeichnis von Band II: Op. 59 Nr. 1-3, Op. 74 und 95 mit Noten (Anfangstakte der Partitur), am unteren Rand die summarische Angabe des Inhalts der beiden anderen Bände), S. 3-54: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt (das gleiche wie Band I und

II), Rückseite: „Beethoven, Quatuors. Vol. III.“, Inhaltsverzeichnis von Band III: Op. 127, 130, 131, 132, 135 und 133 mit Noten (Anfangstakte der Partitur), am unteren Rand die summarische Angabe des Inhalts der beiden anderen Bände), S. 3-84: Noten
Beschreibung: blaugraues Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel weißgeprägt mittig „Beethoven / Quartette.“, unten links „Violine I.“, unten rechts „E. v. S.“ (Elfriede von Scheler), Schmuckvorsatz (weißes florales Muster auf goldbraunem Grund, die drei klassizistischen Titelblätter orangebraun (das mittlere braunorange) lithographiert, am unteren Rand der ersten beiden Titelblätter ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), auf dem ersten Titelblatt links unten mit Bleistift „Violine I“ (die Notate mit Bleistift auch in den anderen Bänden sind für den Buchdrucker gedacht), vor jedem Titelball im Bund zur besseren Befestigung ein schmaler brauner Papierstreifen
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken etwas berieben, Ecken minimal angestoßen, Buchblock leicht locker, Buchblock vor den beiden inneren Titelblättern angebrochen (trotz Papierstreifen), Papier angebräunt, zuweilen rechts unten leicht fingerfleckig, sonst auch innen nahezu tadellos
Geschichte: da der originale vordere Deckel nicht eingebunden ist, lassen sich Auflage und Reihen-Nummer nicht zweifelsfrei feststellen; antiquarische Angebote und der Bibliothekenverbund Südwest datieren auf genau 1900, das Beethoven-Haus Bonn verzeichnet eine Ausgabe von ca. 1914, in der aber nicht nur die Bände neu paginiert sind, sondern jedes Opus einzeln paginiert ist, und für diese Ausgabe ist die Editionsnummer 3032 a-d angegeben, und für die Partitur die 3032 ohne Buchstaben. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.110

Desgleichen Violine II.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band I (wie oben), S. 1-48: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt, Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band II (wie oben), S. 1-48: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt, Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band III (wie oben), S. 3-76: Noten
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel unten links „Violine II“, nirgends der blindgeprägte Stempel, kein Notat auf dem ersten Titelblatt
Zustand: erstes Titelblatt rechts oben geknittert, irgend etwas Klebendes muß zwischen Deckel und Vorsatz (vorn und hinten) bzw. Vorsatz und letzter Seite (hinten) gekommen sein, da gibt es Abrisse einerseits mit entsprechender Anhaftung andererseits; sonst wie oben
Inv. D.I.Ei.111

Desgleichen Viola.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band I (wie oben), S. 1-44: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt, Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band II (wie oben), S. 1-48: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt, Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band III (wie oben), S. 3-72: Noten
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel unten links „Viola“, kein blindgeprägter Stempel, auf dem ersten Titelblatt links unten ein Notat mit Bleistift: „Viola“ und am oberen Rand mittig: „Beethoven Quartette“, rechts außen „d.[eckel] grau“
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, sonst wie „Violine I“
Inv. D.I.Ei.112

Desgleichen Violoncello.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band I (wie oben), S. 1-42: Noten; neues Titelblatt, Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band II (wie oben), S. 1-46: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt, Rückseite: Inhaltsverzeichnis Band III (wie oben), S. 3-72: Noten
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel unten links „Violoncello“, kein blindgeprägter Stempel, auf dem ersten Titelblatt links unten ein Notat mit Bleistift: „Violoncello“ und am oberen Rand mittig: „Beethoven Quartette“, rechts außen „d.[eckel] grau“
Zustand: Einband etwas stärker fingerfleckig, die ersten drei Blätter mit Riß im rechten Rand (ca. 1 cm), Eingerissenes geknickt, einige Blätter mit Eck-Knick unten, sonst wie „Violine I“
Inv. D.I.Ei.113

Fidelio. Oper in 2 Akten von L. van Beethoven. Für Pianoforte zu vier Händen bearbeitet. Leipzig C. F. Peters. [Um 1900] (Edition Peters 111).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braun, Rückseite = S. 2; S. 2-105: Noten, links Secondo, rechts Primo; S. 106: „Inhalt“, Pl.-Nr. 5290 und 4652
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, orange-schwarz marmorierte Pappdeckel, rotbraunes (evtl. lichtgebräuntes?) achteckiges Deckelschild, mehrfach schwarz umrandet, mit Tinte „Fidelio / 4händig“, Deckelinnenseite blaugrau strukturiert, kein Vorsatz, Querformat 31 x 22 cm, Umfang 106 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas angestoßen, Rücken gut, Etikett Eb mit „838“ auf dem vorderen Deckel links unten, auf dem Titelblatt rechts oben ein Stempel Eb mit „838“, unten mittig ein blauer Kastenstempel („G. A. Zumsteeg / 38 Kronprinzstr, 38 / Stuttgart“), Papier gebräunt, wenig hellbraun- und fingerfleckig, die letzten Blätter mit abgebrochenen Eselsohren oben
Geschichte: nicht bei Hofmeister, wiewohl diese Ausgabe etwas älter als 1900 wirkt; den Klavierauszug zu 2 Händen verzeichnet Hofmeister für 1898, also wird auch „um 1900“ passen. – Die Editions-Nummer 111 entstammt einem Antiquariatsangebot mit exakt identischem Titel
Inv. D.I.Ei.114

Fidelio. Oper in 2 Acten von Ludwig van Beethoven. Klavier-Auszug zu 4 Händen nach der Partitur neu revidiert von Alexander von Zemlinszky. „Universal-Edition“ Actiengesellschaft in Wien. Budapest Rózsavölgyi és Társánál. Pozony Stampfel Károlynál. Für Deutschland bei Hermann Seemann Nachfolger, Leipzig. Sole Agent for Great Britain and the Colonies: London E. Ascherberg & Co. [1902] (Universal-Edition 690).

Inhalt: gestochenes zweifarbiges Titelblatt, Ornamentik aus Blättern über zwei Mädchen in Orangebraun, Rückseite = S. 2; S. 2-109: Noten ohne Text, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 110: „Inhalt“; unpag. S. 111f. vakat
Beschreibung: hellgrünlich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einem blaßvioletten Jugendstil-Ornament eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 31,5 x 24,3 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, hinterer Deckel fehlt, Rücken senkrecht mehrfach geknickt und eingerissen, Stückchen abgerissen, Lagen und vorderer Deckel waren lose (2010 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Alex Stauffenberg“), Papier wenig gebräunt
Geschichte: Datierung nach einem Antiquariatsangebot. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.115

Beethoven: Quartett Nr. 1 Es du – E^b major – Mi^b majeur. Pianoforte. Breitkopf & Härtel in Leipzig [Pl.-Nr. B.75, um 1900] Breitkopf & Härtels Kammermusik-Bibliothek 955).

Inhalt: auf dem „Titelblatt“ ein zweispaltiges Verzeichnis: „Breitkopf und Härtel's Bibliotheken für den Konzertgebrauch. Kammermusik. Klavier-Quartette.“, Rückseite vakat; auf S. (41)1 oben die Titelei: „Drei Quartette für Pianoforte, Violine, Bratsche und Violoncell von L. van Beethoven.“, links außen „Beethovens Werke“, rechts außen „Serie 10. $N^{o.}$ 75“, darunter: „Nachgelassenes Werk“; S. (41)1-22(62): Partitur
Beschreibung: dünner hellblauer Papiereinband, 3 Klammern, vorn außen eine feinziselierte Grafik: ein opulenter floraler und figürlicher runder Rahmen um ein Textfeld, darin die Titelei wie zitiert, am oberen Rand die Angabe der Reihe (die Nummer im Rahmen), unten in den Rahmen integriert ein kleineres Textfeld, darin die Angabe des Verlags, hinten außen dreispaltige Verlagswerbung, Format 26,7 x 33,2 cm, Umfang 22 S.
Zustand: der Einband war lose und in zwei Teile zerfallen (2018 erhaltend geleimt), kaum gerändert, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,40“, gilt wohl für alle 4 Stimmen), hinten außen links oben mit Bleistift „14 M %“, die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem „Titelblatt“ unten eine kleine hellblaue Anhaftung (war der „Deckel“ etwas angeklebt), Papier wenig gebräunt, am linken Rand angewellt (ehemalige Lagerung)
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1737.1

Desgleichen Violine.

Inhalt: auf dem oberen Rand von S. 1 die gleiche Titelei; S. 1-4 „Violino."
Beschreibung: wie oben, aber blaßgrün, Format wie oben, Umfang 4 S.
Zustand: die rechte untere Ecke angestoßen, Papier wenig gebräunt, am linken Rand angewellt (ehemalige Lagerung)
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1737.2

Desgleichen Viola.

Inhalt: auf dem oberen Rand von S. 1 die gleiche Titelei; S. 1-4 „Viola."
Beschreibung: wie oben, aber blaßblau, Format wie oben, Umfang 4 S.
Zustand: am linken Rand angewellt (ehemalige Lagerung), Papier kaum gebräunt, sonst beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1737.3

Desgleichen Violoncell.

Inhalt: auf dem oberen Rand von S. 1 die gleiche Titelei; S. 1-4 „Violoncello[!]."
Beschreibung: wie oben, aber hellgrau und die Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel wie kleine rechteckige Annoncen, Format wie oben, Umfang 4 S.
Zustand: am linken Rand angewellt (ehemalige Lagerung), Papier kaum gebräunt, sonst beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1737.4

Türkischer Marsch. L. van Beethoven, Op. 112, arrang.[iert für Zither] v.[on] Max Eichler. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. No. 1425).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg." –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 4 S.
Zustand: bügig, angebräunt, auf dem hinteren Deckel Kritzeleien mit Blaustift
Inv. D.I.Ei.116

Fidelio. Oper in zwei Acten von L. van Beethoven. Klavierauszug mit Text und scenischen Bemerkungen revidiert und eingerichtet nach der Originalpartitur von Dr. Wilhelm Kienzl. English Version by Percy Pinkerton. „Universal-Edition" Actiengesellschaft in Wien. Budapest Rózsavölgyi és Társánál. Pozony Stampfel Károlynál. In Deutschland bei Hermann Seemann Nachfolger, Leipzig. Sole Agent for Great Britain and the Colonies: London E. Ascherberg & Co. [Um 1910] (Universal-Edition 778).

Inhalt: alles zweisprachig (Englisch/Deutsch); gestochenes zweifarbiges Titelblatt, Ornamentik aus Blättern über zwei Mädchen in Orangebraun, Rückseite vakat; unpag. S. 3: Vorbemerkung zu Text, Uraufführung, Personen; S. 4: „Inhalt"; S. 5-199: Klavierauszug; unpag. S. 200 vakat
Beschreibung: hellgrünlich broschiert, der vordere Deckel von einem blaßvioletten Jugendstil-Ornament eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, Format 19,5 x 28 cm, Umfang 200 S.
Zustand: Rücken sauber mit braunem Packband überklebt, der vordere Deckel oben rechts geknickt, unten mit Bleistift: „Ant. 18,-", Deckel an Rand etwas lichtdunkel und wohl fingerfleckig, ganzes Buch an den rechten Ecken bestoßen, Papier etwas gebräunt, die Partitur streckenweise mit Rot- und Schwarzstift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.117

Sonaten für Pianoforte solo von L. van. Beethoven herausgegeben von Louis Köhler und Adolf Ruthardt. Neue revidierte Ausgabe. Band III. Leipzig C. F. Peters. [Um 1910] (Edition Peters 1801 c).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Band III“, Inhaltsverzeichnis mit Noten; S. 415-613: von Nr. 23 bis Nr. 32 numerierte Sonaten; unpag. S. 614 vakat
Beschreibung: die rosafarbene Variante der Edition Peters: mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Verlagslogo, darunter: „No. 1801c / Beethoven / Sonaten / Band III“, das klassizistische Titelblatt orangebraun gedruckt, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 198 S.
Zustand: Rosa beinah zu Braun verfärbt, rechte Ecken angestoßen, Rücken nahezu ganz abgerissen, war in einzelne Lagen zerfallen (2010 erhaltend geleimt), Riß im rechten Rand des vorderen Deckels, der hintere Deckel fehlt, Papier wenig gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig, meist sehr sauber
Inv. D.I.Ei.118

Adelaide. Einsam wandelt dein Freund – Dans ces hameaux – Nel giardino. L. van Beethoven Opus 46. Gesang mit Klavierbegleitung, hoch. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1910] (Edition Schott 01115).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-11: Noten; unpag S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: 3 gefaltete Doppelblätter, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel am unteren Rand mittig ein violetter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: am oberen Rand leicht wasserwellig, kaum gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.127

Konzerte von L. van Beethoven für Pianoforte zu vier Händen arrangiert von Hugo Ulrich. Leipzig. C. F. Peters. [1914?] (Edition Peters 992a),

Inhalt: rotbraun lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-91: Noten: Klavierkonzerte 1 Op. 15 und 2 Op. 19 (links Secondo, rechts Primo); S. 92: „Inhalt.“
Beschreibung: der typische grüngerandete Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien: „Beethoven / Klavier-Konzerte zu 4 Händen / Concerts de Piano à 4 mains – Piano Concerts for Piano Duet. / Opus 15 und 19.“, auf dem hinteren Deckel vierspaltige Verlagswerbung, unten klein: „V.“ (links) und „I/14.“ (rechts = das Erscheinungsdatum?), Rücken vakat, kein Vorsatz, Querformat 31,2 x 23,4 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Einband gerändert, eingerissen, eselsohrig, der vordere Deckel und die erste Lage waren lose (2017 erhaltend geleimt), Stücke des Rückens an den Kapitalen abgerissen, auch ein 1 cm langes Stück auf dreiviertel Höhe, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Myrta[!] Landenberger“), auf dem rechten Rand ein rotvioletter Stempel JJ, Papier angebräunt, rechts unten leicht fingerfleckig
Geschichte: Myrtha Landenberger, Verwandtschaft von Ruth Harr, Margrit Höfle etc., Tapetengeschäft Landenberger, Blumen Landenberger, schrieb sich sonst mit th; sie wohnte in Ebingen in der Mühlesteigstraße und gab Klavierunterricht; Ursula Eppler erinnert sich, wie sie einmal im Musikhaus sagte: „Wenn ich nicht ganz genau aufpasse, spielen die Kinder auswendig!“ – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1631

Beethoven: Sehnsuchts-, Schmerzens- und Hoffnungs-Walzer. Le Désir – La Douleur – L'Espoir. Leichte Klavierstücke. Neu revidierte Ausgabe von Fred. M. Voss. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz-Leipzig-London-Bruxelles-Paris [um 1920] (Edition Schott 0282).

Inhalt das Cover ist das Titelblatt, im vorderen Deckel: Verlagswerbung; S. 3-7 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: an allen vier Ecken angestoßen, leicht gerändert, das ganze Heft war waagrecht gefaltet, an der Faltkante außen eingerissen, angebräunt und etwas angeschmutzt
Inv. D.I.Ei.1242

Beethoven: 6 ländlerische Tänze für 2 Violinen und Baß. Violine II. Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig [um 1920] (Breitkopf & Härtels Kammermusik-Bibliothek 716).

Inhalt: 2 Seiten Noten – es handelt sich lediglich um die 2. Violinstimme
Beschreibung: sehr dünn rosa kartoniert, Klebebindung, reich illustrierter vorderer Deckel, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 26,5 x 33 cm, Umfang: 2 S.
Zustand: angesichts der überaus fragilen Machart erstaunlich gut erhalten: minimal gerändert, rechts etwas eselsohrig, Bindung gut, Papier innen angebräunt
Inv. D.I.Ei.124

L. van Beethoven: Sonate Op. 2, No. 3. C dur für das Pianoforte. Instruktive Ausgabe. Unter Mitwirkung von Immanuel von Faisst bearbeitet von Sigmund Lebert. Sonata. Op. 2, No. 3. C major. English translation of the instructive text by J. H. Cornell. [Verlagslogo.] J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger Stuttgart und Berlin [© 1891, Ausgabe aber frühestens 1924] (Edition Cotta 122).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-27: Noten; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: hellrötlichbrauner Karton-Umschlag, 7 ineinanderliegende Doppelblätter, inliegend ein kleinerformatiges recht dünnes Blatt, einseitig dunkelblau mit Verlagswerbung der Edition Cotta bedruckt: „Jede Nummer jetzt nur Rm. 1.- (früher Rm. 2.50 bis Rm. 5.50)", darunter zweispaltig eine Liste von Nummern mit Beschreibungen, Heftformat 27,4 x 34,4 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt und leicht gerändert, rechte Ecken des ganzen Heftes angestoßen, das Werbeblatt tadellos, allerdings wie auch das restliche Papier angebräunt
Geschichte: die Angabe in Reichsmark datiert die Ausgabe recht genau: nach der großen Inflation 1923 wurde nach der Rentenmark im Jahr 1924 die Reichsmark eingeführt, die bis nach dem Zweiten Weltkrieg gültig blieb; siehe auch die Ausgabe in Sammelband →*Inv.* D.I.Sa.12
Inv. D.I.Ei.1242

Beethoven. Oeuvres complètes pour Piano seul. Sonates Volume II. Révision par Paul Dukas. Prix net: 8 francs. [Signet.] Paris, A. Durand & Fils, Éditeurs. 4, Place de la Madeleine. Fine Arts Importing Corporation 130 West, 42nd Street, New York. Exclusive representatives of the Edition Classique A. Durand & Fils for U. S. A. Copyright by Durand et Cie 1915. [1925].

Inhalt: Schmutztitelblatt beidseitig vakat; Titelblatt-Rückseite: Inhalt des 2. Bandes, mit Noten; S. I-VII: „Notes du 2d. Volume"; S. 2(!)-332: Noten; S. 332: unten rechts klein: „Impr. Delaunchy, Dupré-Paris-Asnières. 1925"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schweres feingenarbtes grünes Hardcover, der Rücken ist von blindgeprägten waagrechten Linien in 5 größere Fächer und ein kleines Fach (unten) geteilt, im zweiobersten waagrecht in goldgeprägten Versalien „Beethoven", im zweituntersten waagrecht goldgeprägt „II", die beiden recht dicken Deckel ohne Schrift, ohne Schmuck, bräunlich eingesprenkelter Schnitt, dicker Schmuckvorsatz (blaues Geäder, auf sandfarben gewipptem Grund (wie Sandribbeln am Meer), zweiter Vorsatz chamoisfarbenes dünnes Papier, Format 23 x 31 cm, Umfang (2)/VII/332 (ohne S. 1)/(2) S.

Zustand: Einband an den Ecken etwas angestoßen, Kapitale leicht abgegriffen, sonst tadellos, auch der Schnitt akkurat, auf dem unteren Rand von Schmutztitelblatt und dem Titelblatt der gleiche rotviolette Stempel („S. Wolf / Musique – Pianos / 7, Rue St-Georges / Nancy"), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte (unleserlich, könnte evtl. „EKoch" heißen, der Vermerk in einer anderen Ausgabe aus dieser Provenienz lautet eindeutig „Emma Koch"), Papier kaum gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1632

König Stephan. (Roi Etienne.) Ouverture. Op. 117. [Für Salonorchester] arrang.[iert] von Richard Atzler. Leipzig. Aug.[ust] Cranz o. J., Pl.-Nr. C.43799 [um 1925] (Salonorchester 688).

Inhalt: „Piano-Conducteur", 16 S. + „Harmonium", 10 S.
Beschreibung: beide Hefte aus ungebundenen, ineinandergelegten Doppelblättern (beim Harmonium auch ein Einzelblatt), in einer grauen mit schwarzem Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel der Kartonmappe ein aufgeklebtes achteckiges schwarz eingerahmtes Titelschild, mit violettblauer Tinte „Ouvertüre" darunter mit Bleistift ausgestrichen: „Phädra" v. Massenet", unten links mit Tinte „21", oben rechts mit Tinte „55.56", Format der Noten 19,3 x 28 cm, Format der Kartonmappe 28 x 32,5 cm, Umfang Noten zus. 16 S.
Zustand: Noten kaum gebräunt, etwas fingerfleckig, jedes Doppelblatt mit einem Stempel („Wirtschaftsverband / für Handel u. Industrie / Sitz Frankfurt a. M. G. m. b. H. / Abtl. Frankfurter Filmindustrie / Kaiserstraße 27"); auf der Harmoniumstimme außerdem ein anderer Stempel („Döring Film-Werke / Hannover / Verleihbüro Berlin"), Harmoniumstimme rechts lichtgebräunt (lag lange nicht in der Mappe), Mappe oben und rechts leicht angeschmutzt und Ecken angeknickt
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.123

Beethoven. Sonaten für Klavier zu zwei Händen herausgegeben von Max Pauer. Band I. C. F. Peters. Leipzig [1927] (Edition Peters 1801a).

Inhalt: schwarzweiße Abbildung des Beethoven-Gemäldes von Joseph Karl Stieler mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nach dem Leben gemalt von J. Stieler / Original im Besitz der Verlagshandlung"; Titelblatt-Rückseite: mittig ein kleiner Kasten, darin eine Erläuterung zu den Anmerkungszahlen; 1 unpag. S.: „Inhalt" aller drei Bände, Pl.-Nrn. 10543-10555; 2 unpag. S.: „Vorwort / Foreword / Introduction", dreispaltig dreisprachig, unterzeichnet: „Max Pauer. Freudenstadt, Dezember 1926"; 1 unpag. S. vakat; S. 3-213: die Sonaten Nr. 1-11; unpag. S. 214 vakat
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes weinrotes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzen Strichel-Bordüre eingefaßt, darin in schwarzen Versalien von oben „Beethoven / Sonaten / (Pauer.)", mittig ein ovales goldgeprägtes Logo, unten wieder schwarz: „Band I / Edition Peters", Rücken in senkrecht goldgeprägten Versalien „Beethoven Sonaten", der hintere Deckel ist vakat, dunkelgrau melierter rauher grauer Vorsatz, Format 23,5 x 30,3 cm, Umfang zus. 220 S.
Zustand: Einband an den Ecken aufgerieben, auf dem vorderen Deckel ein schwacher weißlicher Fleck, auf dem hinteren Deckel ein kleiner dunkler Fleck, im vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (7.75), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Paula Wetzel Villingen"), ein paar feine Ankreuzungen mit Bleistift, sonst außen und innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1120

Beethoven. Eine Auswahl seiner Werke für Harmonium leicht bis mittelschwer bearbeitet von Carl Schönherr. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1927 (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1; eine Art zweites Titelblatt, aber mit Inhaltsangabe; S. 2-35: 9 numerierte Stücke; unpag. S. 36 und hinterer Deckel außen: Verlagswerbung
Beschreibung: der vordere Deckel goldbroncen mit weißem Rand, auf dem Gold in großer schwarzer Fraktur „Beethoven" mit Verzierung der Buchstaben t und h, „Ausgabe Portius" oben und Angabe des Verlags unten wie üblich in einem dunklen waagrechten Band, die Schrift darin diesmal in Goldbronce,

das Titelblatt auf S. 1 von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, das Heft ist in (wohl zeitgenössisches oder nicht viel jüngeres) gelbliches Pergaminpapier eingeschlagen, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Pergaminpapier gerändert, vordere Klappe geknickt, die Goldbronce darunter dafür tadellos, die rechten Ecken durchgängig angeknickt, Papier angebräunt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß, Eßlingen"), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.119

Coriolan-Ouvertüre. L. v. Beethoven. Für Violine und Klavier bearbeitet von L.[othar] Windsperger. Violine. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1930] (Edition Schott 05557).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Violinstimme; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: gerändert, eselsohrig, angebräunt
Inv. D.I.Ei.125

Desgleichen Klavierbegleitung (Edition Schott 05558 und 05559, 1½ Nos.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Partitur; unpag. S. 14 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: kaum gerändert, eselsohrig (vom vorderen Deckel ein Stückchen der Ecken abgerissen), angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.126

Ich liebe dich. L. van Beethoven. Gesang mit Klavierbegleitung, mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1930] (Edition Schott 01476).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung (mit zwei schwarzweißen Cover-Abbildungen = Anfang dreißiger Jahre)
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: von außen her leicht angebräunt, rechts unten etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein violetter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.128

Sonaten für Pianoforte und Violine von L. van Beethoven. Neue Ausgabe von Joseph Joachim. [Klavierstimme.] Leipzig C. F. Peters 1931 (Edition Peters 3031).

Inhalt: mittig gesetzte gelblich-schwarze Abbildung, Bildunterschrift: „Nach der Original-Radierung von Max Klinger / Eigentum des Verlegers", unten rechts klein: „Copyright 1927 by C. F. Peters, Leipzig"; Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis von Band I und II mit Noten (beide in diesem einen Band versammelt); S. 3-247: Partitur von 10 numerierten Sonaten, auf S. 3 unten das Copyright mit Jahreszahl 1931; unpag. S. 248 vakat
Beschreibung: die rosafarbene Variante der Edition Peters: mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Reihenlogo, darunter: „No. 3031· / Beethoven / Sonaten / Klavier und Violine / (Joachim) / Klavierstimme", auf dem hinteren Deckel doppelt schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung für Werke von Max Reger, das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, inliegend ein dünnes blaßgelbliches Blatt mit Verlagswerbung, Bandformat 23 x 30,5 cm, Umfang (2)/248 S.
Zustand: Einband ein wenig bügig, die ersten paar Blätter rechts unten angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.-"), auf dem unteren Rand des Titelblatts ein rotvioletter Stempel MJ (breite Variante), Papier wenig gebräunt, auch innen zuweilen etwas bügig

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1738.1

Sonaten für Pianoforte und Violine von L. van Beethoven. Neue Ausgabe von Joseph Joachim. [Violinstimme.] Leipzig C. F. Peters 1931 (Edition Peters 3031).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: Inhaltsverzeichnis von Band I und II mit Noten (beide in diesem einen Band versammelt); S. 4-79: Violinstimme zu den 10 numerierten Sonaten, auf S. 3 unten das Copyright mit Jahreszahl 1901 (!); unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: wie oben, lediglich unten „Violinstimme", inliegend ein dünnes fleischrosa Doppelblatt DIN A6: „Verzeichnis der stets vorrätigen Violin-, Viola- und Cellosaiten im Musikhaus Jehle, Ebingen", 3 Seiten Verzeichnis, auf der Rückseite „Ratschläge für Streichinstrumentenspieler" mit Hinweis auf den im Musikhaus beschäftigten Geigenbauer, ohne Herbert Moritz Mönnig mit Namen zu nennen; Bandformat wie oben, Umfang 80 S.
Zustand: Einband ein wenig bügig, Rücken war aufgerissen (die Lagen 2018 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt rechts oben der Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle / Nov. 34."), unten mittig der rotviolette Stempel MJ (breite Variante), Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig, zuweilen etwas bügig
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1738.2

Beethoven: Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello Opus 16. Revidiert von F.[erdinand] A.[ugust] Roitzsch. C. F. Peters. Leipzig [1937] (Edition Peters 294).

Inhalt: kein klassizistisches Titelblatt mehr, Rückseite vakat; S. 3-54: Partitur; S. 55f. vakat; inliegend 3 Einzelstimmen, alle drei mit dem gleichen Titelblatt wie die Partitur, alle mit 2 Klammern: 1) S. 2-8: „Violino"; 2) S. 3-8: „Viola"; S. 3-8: „Violoncello"
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Beethoven / Quartett / Es dur – Mi^{b} majeur – E^{b} major / Opus 16", der hintere Deckel doppelt schwarz gerandet (die innere Linie ist dicker), darin zweispaltig Verlagswerbung, unten sehr klein „XLII" (links) und „2/37" (rechts) – auch daher die Datierung auf 1937, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 54/8/8/8 S.
Zustand: Rücken etwas lichtbraun, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ (breite Variante), Papier quasi nicht gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1739

Beethoven: Sonate f-moll / f-mineur / f-minor / opus 57 (Appassionata). Neuausgabe nach dem Urtext von Alfred Hoehn. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne. Mainz [um 1940] (Edition Schott 0245/46).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung zur Neuausgabe, dreisprachig untereinander; S. 3-32 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: etwas bügig, der vordere Deckel diagonal angeknickt, rechte Ecken angestoßen, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.1121

Ludwig van Beethoven: Fünf kleine Stücke für Klavier zu vier Händen herausgegeben von Leopold J.[osef] Beer. [Kleines Verlagslogo.] Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg und Leipzig MCMXLIV [1944].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, unten das Copyright; S. 2-15: fünf nicht numerierte Stücke, links „secondo", rechts „primo"; unpag. S. 16: „Inhalt", unten Erläuterungen zum Deckelbild

Beschreibung: rauhfilzig hellchamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung eines Stahlstichs nach dem Beethoven-Portrait von Ferdinand Georg Waldmüller, darunter „Ludwig van Beethoven (klein), groß der Haupttitel bis „Klavier", darunter klein „zu vier Händen", unten in dünnen Versalien „(Leopold J. Beer)", rechts unten der gedruckte Ladenpreis („RM 1.50"), auf dem hinteren Deckel dreispaltig Verlagswerbung, Querformat 27 x 19 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, Rücken von unten bis zur unteren Klammer eingerissen, Eingerissenes geknickt, auf dem vorderen Deckel über dem gedruckten Ladenpreis mit Bleistift „bez. 1.80", diese Angabe mit Lineal dreimal gestrichen, darunter „u. Porto -30", könnte minus 30 heißen, dann wäre man beim gedruckten Ladenpreis), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Ingeborg Brugger.", i. der Mädchenname von Ingeborg Pemsel), unten mittig ein Stempel MJ, Papier gebräunt, bis S. 9 sind die primo-Stücke dünn mit Bleistift angestrichen
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1994

Beethoven: Sonate Op. 27 Nr. 2. Mondscheinsonate (Frederic Lamond). [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Leipzig und Wiesbaden [1946 oder 1947] (Edition Breitkopf 5903).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, unten das Copyright mit Jahreszahl 1933; S. 2-15: Klaviernoten; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: 4 ineinandergelegte Doppelblätter, Einband nicht dicker, der vordere „Deckel" ist blaßgrünlich und von einer kräftigen schwarzen Tripellinie eingefaßt, darin oben das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann die Titelei wie zitiert, unter der Linie links außen: „4000. B. 47 / Druck: 0946", mittig klein die US-Besatzerlizenz, Format 23,2 x 30,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Grün verblaßt, Papier angebräunt, paar kleine schwarze Flecke auf dem vorderen Deckel, rechts oben ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber (unleserlich), rechte Ecken angestoßen, insgesamt bügig
Inv. D.I.Ei.1122

Zweites Expl. Mondscheinsonate (Frederic Lamond), Wiesbaden 1946 oder 1947.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: etwas bügig, Papier angebräunt, der vordere Deckel unten rechts ca. 3 cm eingerissen, die hintere Deckel links oben ca. 1 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.1244

Sonate op. 26 von Ludwig van Beethoven für Pianoforte zu zwei Händen. Dresdener Verlags-Gesellschaft KG, Pl.-Nr. 1017 [1947 oder 1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, oben dreisprachig „Sonate / Sonata / Соната"; S. 2-18 (= hinten außen): Noten, auf S. 18 unten klein die russische Besatzerlizenz Br. 170/1875/48 – 02761/47"
Beschreibung: 4 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt, der Einband nicht dicker, der vordere Deckel blau eingefaßt, darin ein von einer blau-weißen Bordüre eingefaßtes weißes Textfeld, darauf schwarz die Titelei wie zitiert, unten links in der Ecke eine blau-weiße Vignette, darin schwarz das Verlagslogo, die Angabe des Verlags unter dem Textfeld weiß auf blau, Format 21 x 29 cm, Umfang 18 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein kleiner blauer zweizeiliger Stempel („Musikhaus Ruckmich / Freiburg i. Br., Bertholdstr. 15"), auf S. 18 rechts oben „C" mit Bleistift, das holzhaltige Papier rauh und gebräunt
Inv. D.I.Ei.1123

Beethoven: 1er Concerto Op. 15 En ut majeur pour Piano. Révision et réduction de l'orchestre par Lucien Garban. [Schwarzweißes Signet.] Il faut deux exemplaires pour l'éxécution à deux pianos. Durand & Cie. Editeurs. Paris, 4, Place de la Madeleine. 1947 (Edition classique A. Durand & Fils 12584).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-81: Noten für 2 Klaviere: „Piano I / Solo", darunter: „Piano II Réduction de l'Orchestre", auf S. 1 oben die Angabe des Arrangeurs, auf S. 81 unten die Angaben des Druckers mit Jahreszahl; unpag. S. 82: Verlagswerbung

Beschreibung: weißbeflockt hellblau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel fehlt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 22,3 x 31 cm, Umfang zus. 84 S.
Zustand: der vordere Deckel fehlt, der Rücken ist teils abgerissen, rechte obere Ecke etwas angestoßen (von vorn, abklingend), auf dem Titelblatt rechts unten ein violetter Kastenstempel („Durand & C^{ie} / Net: 265 Frs"), Papier gebräunt und teils etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1124

Esdur-Sonate (Erster Satz: Allegro molto e con brio). Ludwig van Beethoven, Op. 7 [für Salonorchester] arr. von Gustav Lindner. Copyright 1922 by Otto Wrede, Berlin-Neukölln, O. W. 407 (Regina Nr. 407).

Inhalt: 1) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt: schwarzgerandetes Titelblatt „Film – Dramatische Musik für Salonorchester in erstklassigen einwandfreien Bearbeitungen unserer Meister-Arrangeure", darunter ein zweispaltiges Verzeichnis, unten die Angabe des Verlags: „Otto Wrede (Regina-Verlag) ...", S. 2-6: 1. Violine (Direktion); 2) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt: blaugedrucktes illustriertes Titelblatt „Esdur-Sonate, darunter kleines Kammerorchester, S. 2-6: 1. Violine (Direktion); 3) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Piano; 4) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-7: Harmonium, unpag. S. 8: Verlagswerbung; 5) Doppelblatt: S. 2-5: Obligat-Violine; 6) Doppelblatt: S. 2-5: Flöte; 7) Doppelblatt: S. 2-5: Klarinette in B; 8) Doppelblatt: S. 1-3: Oboe, unpag. S. 4 vakat; 9) Doppelblatt: S. 1f.: Tromba in B., und S. 1f.: Posaune; 10) Doppelblatt: S. 2-5: Cello; 11) Doppelblatt: S. 2-5: Basso; 12) Einzelblatt: S. 1f.: Pauken in Es u. B
Beschreibung: Stimmen, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 64 S. – Liegt in einer privat hergestellten roten Kartonmappe, auf dem Cover mit Blaustift „Nr. 1602", mit dünnerem blauen Stift durchgestrichen, im vorderen Deckel kopfstehende Notate, mit Blaustift ausgestrichen, Mappenformat 19,5 x 29,5 cm
Zustand: Mappe bügig, Notenpapier angebräunt, teils eselsohrig, Rücken der Stimme mit blauem Titelblatt aufgerissen
Inv. D.I.Ei.1538

Beethoven: Rondo a capriccio (Die Wut über den verlorenen Groschen) Opus 129 [kleines Verlagslogo.] Neuausgabe von Alfred Hoehn. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1950] (Edition Schott 0888).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): Klaviernoten; auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: dünnes Heft, 2 Klammern, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Format 23 x 30,2 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: etwas bügig und fingerfleckig, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels abgerissen (ca. 2 x 2 cm), die nachfolgende untere Ecke geknickt
Inv. D.I.Ei.1125

L. van Beethoven: Ecossaisen. Frei bearbeitet von Edmund Parlow. Wilhelm Hansen, Musik-Forlag, København & Leipzig. Norsk Musikforlag A/S, Oslo. A. B. Nordiska Musikförlaget, Stockholm © 1915 by Wilhelm Hansen, Leipzig [1951] (Wilhelm Hansen Edition 1672).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung
Beschreibung: blaßgrünlich broschiert, auf dem vorderen Deckel dunkelgrün gedruckt: oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien „Beethoven", darunter kleiner und rechtsgerückt „Ecossaisen", darunter noch kleiner und linksgerückt „(Edmund Parlow)", darunter 5 dicke waagrechte Linien, darunter die Angabe des Verlags, links daneben „II", rechts außen sehr klein „Printed in Denmark", auf dem hinteren Deckel von Strichelbordüren eingefaßte zweispaltige Verlagswerbung, Format 23,3 x 30,2 cm, Umfang 8 S.

Zustand: Deckel leicht lichtbraun, auf dem vorderen Deckel links oben ein teils ausradiertes Notat mit Bleistift, lesbar ist noch „35“, auf dem vorderen Deckel kleine weißliche Flecke, unten ein kleiner Fingerfleck, im Bund zu sehen: Klammern leicht angerostet, Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Sächsischen Landesbibliothek Dresden im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1950

Ludwig van Beethoven: Klavier-Werke. Pianoforte Works Oeuvres de Piano. II. Sonaten Band 2 (F.[rederic Archibald] Lamond). Breitkopf & Härtel. Wiesbaden. Pl.-Nr. 28727 [1953] (Edition Breitkopf 4342).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: dreispaltig dreisprachiges Vorwort; 1 unpag: S:. Inhalt beider Bände; 1 unpag. S. vakat; S. 1-308: Sonaten Nr. 16-32
Beschreibung: goldgeprägtes hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien: „Beethoven“, darunter kleiner „Sonaten“, darunter gleich groß „II“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Beethoven – Sonaten“, der hintere Deckel ist vakat; dünner weicher Vorsatz, Format 23,5 x 31 cm, Umfang zus. 312 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, auf dem Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (12.-), sonst innen und außen tadellos
Inv. D.I.Ei.1126

6 Ecossaisen. Ludwig van Beethoven / komponiert um 1806. Neuausgabe nach dem Urtext von Walter Georgii. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [1957] (Edition Schott 09580).

Inhalt: im vordere Deckel = S. 2; S. 2-5 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung: ineinandergelegtes Doppel- und Einzelblatt, die Deckel sind von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel von oben schwarz: die Editions-Nummer, in großen schwarzen Versalien „Beethoven“, kleiner „6 Ecossaisen“, Verlagslogo, darunter eine kurze Liste von Beethoven-Ausgaben, darunter „Neuausgabe nach dem Urtext von Walter Georgii / Piano“, in die Bordüren integriert: „Edition Schott“ (oben) und „Einzel-Ausgabe“ (unten), links und rechts oben schwarz und klein die Editions-Nummer, auf dem hinteren Deckel dreispaltig gedruckte Verlagswerbung, links unten klein „133“, Format 23,2 x 30,2 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Rücken mit braunem papierenen Klebeband zusammengehalten, der rechte Rand des ganzen Heftes gerändert und etwa auf halber Höhe ca. 3 cm eingerissen, bügig
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier; Martin Friedrich Jehle, sagt man, habe phantastisch Klavier gespielt, auch improvisiert; nach seiner Kriegsverletzung waren die Finger der rechten Hand steif – seine Klaviernoten hat wohl seine ebenfalls Klavier spielende Schwester Johanna bekommen, aber natürlich: in diesem Umschlag liegen auch neuere Ausgaben
Inv. D.I.Ei.1936

6 Ecossaisen, Neuausgabe nach dem Urtext, zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: wenige Notate von Johanna Jehle mit Bleistift in den Noten, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1951

6 Ecossaisen – abgeänderte Ausgabe.

Inhalt: im vorderen Deckel = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 und im hinteren Deckel vakat
Beschreibung: wie Ei. 1836, aber deutlich röteres Orange, 2 Klammern und auf dem vorderen Deckel oben keine Editions-Nummer, sondern in großen schwarzen Versalien „Beethoven“, kleiner „6 Ecossaisen“, Verlagslogo, darunter mit Abstand, klein: „Herausgegeben von Walter Georgii / Piano“, in die Bordüren integriert: „Edition Schott“ (oben) und „Einzel-Ausgabe“ (unten), links und rechts oben schwarz und

klein die Editionsnummer, rechts unten ein schwarzes A, auf dem hinteren Deckel dreispaltig gedruckte Verlagswerbung, links unten klein „48“, Format 23,1 x 30,3 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1937

Sechs Variationen für Claviercembalo oder Pianoforte über das Duett „Nel cor píù non mi sento“ („Mich fliehen alle Freuden“) aus der Oper „La molinara“ („Die schöne Müllerin“ 1788) von Giovanni Paësiello. Neuausgabe nach dem Urtext von Alfred Hoehn. L. van Beethoven / komponiert um 1795. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [1963] (Edition Schott 0287½).

Inhalt: im vorderen Deckel = S. 2, von S. 2 oben stammt die zitierte Titelei; S. 2-7 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, die Deckel sind von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel von oben schwarz: die Editions-Nummer, in großen schwarzen Versalien „Beethoven“, kleiner „Sechs Variationen“, noch kleiner „über das Duett ‚Nel cor píù non mi sento‘ / aus der Oper ‚La molinara‘ (Die schöne Müllerin) / von Giovanni Paësiello“, Verlagslogo, darunter eine kurze Liste von Beethoven-Ausgaben, darunter „Neuausgabe nach dem Urtext von Alfred Hoehn / Piano“, in die Bordüren integriert: „Edition Schott“ (oben) und „Einzel-Ausgabe“ (unten), links und rechts oben schwarz und klein die Editions-Nummer, auf dem hinteren Deckel dreispaltig gedruckte Verlagswerbung, links unten klein „133 (VIII, 63)“ = 8. Auflage 1963, daher die Datierung, Format 23 x 30,2 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel ist die Reihen-Nummer unten links von Johanna Jehle mit Bleistift korrigiert: der Nenner von „½“ ist durchgestrichen und „I-6“ daneben geschrieben, Noten von Johanna Jehle mit Bleistift durchgearbeitet, hauptsächlich ist der Fingersatz notiert
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1952

Beethoven: Variationen für Klavier Band I. Herausgegeben von Mitarbeitern des Beethoven-Archivs durch Joseph Schmidt-Görg. Fingersatz von Walter Georgii. [Urtext.] G. Henle Verlag München 1973.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung eines Beethoven-Autographs als Frontispiz auf Kunstdruckpapier, Bildunterschrift: „33 Veränderungen über einen Walzer“ etc., unten klein: „Titelseite, von Beethoven selbst geschrieben [...]“; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Inhalt“ der Bände I und II; unpag. S. IV: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bonn, im Frühjahr 1973 / Joseph Schmidt-Görg“; unpag. S. V: Vorwort englisch; S. VI: Vorwort französisch; S. 1-118: Noten
Beschreibung: der typische blaue Einband der Henle-Ausgaben, auf dem vorderen Deckel von oben: „Beethoven“ (große Versalien), normal, kleiner und kursiv: Titel, noch kleiner „Band I“, zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Urtext“ (wie in der Angabe der Titelei ergänzt), Verlagslogo, unten in kleineren Versalien die Angabe des Verlags, links unten in einem kleinen schwarzen Rechteck „142“, auf dem Rücken senkrecht von oben: „Beethoven“ (Versalien), „Klaviervariationen I“ (normal, kursiv), der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang(2)/VI/112 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („22.- gr°)“, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1777

Beethoven: Klaviersonate Grande Sonate Pathétique c-moll, e minor, ut mineur Opus 13. Nach der Originalausgabe herausgegeben von B.[ertha] A.[ntonia] Wallner. Fingersatz von Conrad Hansen. [Urtext.] G. Henle Verlag, München 1980.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: Noten; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: der typische blaue Einband der Henle-Ausgaben, kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel von oben: „Beethoven“ (große Versalien), normal, kleiner und kursiv: Titel, noch kleiner: Untertitel, noch kleiner: Angabe der Tonart, dreisprachig, wieder größer „Opus 13“, zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Urtext“ (wie in der Angabe der Titelei ergänzt), Verlagslogo, unten in kleineren Versalien die Angabe des Verlags, links unten in einem kleinen schwarzen Rechteck „48“, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 20 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („6,- R³“), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1778

Ludwig van Beethoven: Sonate F-Dur für Horn (oder Violoncello) und Klavier op. 17. Nach der Originalausgabe herausgegeben von Peter Damm unter Mitarbeit von Amadeus Webersinke, Violoncellostimme bezeichnet von Clemens Dillner. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag Leipzig 1977 (Edition Breitkopf 7404).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dresden, im Mai 1973 / Peter Damm“; S. 4-24: Partitur; unpag. S. 25f.: „Anmerkungen zum Notentext“: unpag. S. 27 vakat; unpag. S. 28: Impressum. – inliegend die Horn- bzw. Cellostimme: das gleiche Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten, auf S. 3 „Horn in F“, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarze Schrift, der hintere Deckel ist vakat, die Horn- bzw. Cellostimme: kein Einband, 2 Klammern, Format 23 x 30 cm, Umfang zus. 36 S.
Zustand: der vordere Deckel unten rechts geknickt, Fingerfleck auf dem Titelblatt der Horn- bzw. Cellostimme, Klammern angerostet, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.120

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 1 (C-Dur) Op. 21. Herausgegeben von – edited by Gábor Darvas. Editio Musica Budapest 1983 (EMB Study Scores).

Inhalt und Beschreibung: Schmutztitelblatt: Angabe von Reihe und Verlag, Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite = S. 4; S. 4-64: die komplette Partitur; unpag. S. 65 vakat; 26 unpag. S.: Verlagswerbung, Ausgaben der Reihe EMB Study Scores, auf der Rückseite des letzten Blattes: „Boosey & Hawkes GmbH / Vertrieb der Verlagsprodukte der Editio Musica Budapest in der Bundesrepublik Deutschland“ mit Postadresse
Beschreibung: glänzend chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel ist von einer grünen Linie eingefaßt, darüber die Angabe der Reihe, innen in kleineren Versalien „Beethoven“, groß „Sinfonie Nr. 1“, klein darunter „(C-Dur)“, unten das Verlagslogo und die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten: Nachname des Komponisten, Werktitel und Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Miniaturausgabe 4,5 x 6,5 cm, Umfang 90 S.
Zustand: Schnitt leicht hellbraunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: stammt aus dem Musikhaus Peter Jehle: eine ausgefallene Art Verlagswerbung: die reguläre (also „große“) Ausgabe hat ebenfalls 64 Seiten Umfang
Inv. D.I.Ei.2221

François Behr

Spatz am Dach. Zwitscher-Polka für Pianoforte von François Behr. Op. 377. Arrang. von E.[rnst] D.[avid] Wagner. Ausgabe à 4 mains. Pr. M. 1.50. 33. Auflage. Wilhelm Gebauer Musikverlag Leipzig, Pl.-Nr. W.106.G. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, links „Secondo“, rechts „Primo“; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, schwarzweiß illustriertes Cover, oben die gedruckte Widmung: „Herrn Eduard Strauß, K. K. Hofballmusik-Direktor achtungsvoll gewidmet“, Format 27 x 34 cm, Umfang 8 S.

Zustand: das äußere Doppelblatt in zwei Einzelblätter zerrissen, zwei alte Tesafenster am oberen und unteren Kapital, gerändert (das innere Doppelblatt weniger), auf dem Titelblatt rechts unten ein Besitzvermerk mit Tinte („U.[rsula] Seidel“), daneben mit ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Kurt] Unger“), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1270

Wilhelm Bein

Laßt uns wie Brüder treu zusammenstehen. Mel. Méhnl [recte: Étienne-Nicolas Méhul.] Satz [für Männerchor] von Wilh.[elm] Bein. Adolf Hampe, Hannover [um 1930?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, unpag. S. 1: Partitur, drei Doppelzeilen, oben „Tenor I. II“, unten „Baß I. II“, Rückseite vakat
Zustand: gebräunt, der linke Rand eine Rißkante, oben rechts mit Tintenblei „28.“
Geschichte: nicht im KVK, nicht via Google. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2135

Andres Beilhack

Ein Herz, ein Sinn. Für Streichzither (oder Schoßviola) und Zither. A.[ndres] Beilhack. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 №. 10ª.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt: auf den ersten drei Blättern das mit „№. 1“ bezeichnete „Ein Herz, ein Sinn“, unten der mehrstimmige Zither-Satz, darübergelegt der einstimmige Streichzither-Satz, auf der letzten Seite (hinten außen) als №. 2 das „Stimmungsbildchen“ von Anton Smetak, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, leicht fingerfleckig
Geschichte: von einem Gitarrenkomponisten namens Andres Beilhack läßt sich immerhin das Sterbejahr 1916 ermitteln, ob es sich tatsächlich um Andres und nicht etwa um einen Andreas, Anton oder eine Anna handelt, ist nicht zweifelsfrei belegt
Inv. D.I.Ei.129 (mit Smetaks „Stimmungsbildchen“)

Anton Bell

[50 Orgelstücke bestehend in Vor-, Zwischen und Nachspielen zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste so wie auch als Übungsheft für angehende Organisten von A.[nton] Bell, Op. 3, Heft 1-4. Offenbach a/M, Joh. André 1859.]

Inhalt: Titelblatt fehlt, Text ergänzt nach Hofmeister und der bibliothekarischen Angabe des Bibliothekenverbundes Südwest; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorwort“, unterzeichnet: Ettlingen, im März 1859. / A.[nton] Bell“; S. 2-43: „50 Orgelstücke von A. Bell“, von 1 bis 50 numerierte Stücke, gestochene Noten; unpag. S. 44 Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, recht dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, aufgeklebtes achteckiges Deckelschild (fehlt, das dunklere Fenster auf dem Deckel zeigt die Form an), matter weicher grauer Vorsatz, Querformat 29,5 x 23 cm, Umfang zus. incl. fehlendem Titelblatt 48 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Ecken aufgerieben, schwarzer Überzug von Rücken und Ecken weitgehend abgeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Deckel flächig leicht geschürft, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „846“, auf dem Vorsatz, auf der Widmungsseite und im Nachsatz innen ein Besitzvermerk mit Bleistift („Malzachow“), Papier gebräunt, braun- und fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Anton Bell war Musiklehrer am Lehrerseminar und wurde 1882 der erste Ehrenbürger der Stadt Ettlingen
Inv. D.I.Ei.130

Konrad Bemsel

Immer wieder wird es Frühling. Konzertwalzer [für Handharmonika] 1. Stimme. K.[onrad] Bemsel / arr. A.[lfons] Holzschuh. Verlag Holzschuh Ravensburg 1/Württbg. Auslieferung durch die Orchestra G. m. b. H. Trossingen (Württemberg), Pl.-Nr. V. H. B. 81 [1953].

Inhalt und Beschreibung: dreiteilig gefaltetes Blatt, auf dem dunkelblauen Cover durch Zeichnung einer jungen Frau mit Blumenstrauß, rechts oben weiß die Titelei in unterschiedlichen Schrifttypen, darunter die diversen Ausgaben, rechts unten das Verlagslogo, ganz unten Verlag und Auslieferung, links unten die blaugedruckte Nummer 81 (siehe die Platten-Nummer: Verlag Holzschuh Band 81); innen links oben die Titelei wie zitiert, darunter und auf beiden Seiten rechts daneben die Noten, das rechte Blatt wird nach innen geklappt, Rückseite vakat, die Rückseite des mittleren Blattes ist die Rückseite des Heftes: dunkelblau gedrucktes Verzeichnis aller bei Holzschuh erschienenen Ausgabe (führt hier bis Nr. 92)
Zustand: etwas bügig, mitten in der Cover-Zeichnung ein Besitzvermerk mit Bleistift („Karl Beck"), beide Faltkanten innen mit braunem Packpapierstreifen verstärkt, Papier angebräunt
Geschichte: es ist auch eine 2. Stimme und eine Ausgabe für chromatisches Akkordeon erschienen; die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Ei.1400

Ralph Benatzky

Wiener Walzer (Ich weiß auf der Wieden ein kleines Hotel). Worte und Musik von Ralph Benatzky. Instr. [für Salonorchester] von Otto Lindemann. Copyright 1915 by Drei Masken-Verlag G. m. b. H., Munich.

Inhalt: 1) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: Piano-Direktion; 2) Doppelblatt, S. 1-4: Harmonium; 3) Doppelblatt, S. 1-4: Violine obligat; 4) 2 identische Doppelblätter, unpag. S. 1 vakat, S. 2-4: Violine I; 5) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Flöte; 6) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Oboe; 7) Doppelblatt, S. 1 vakat, S. 2-4: Klarinette in A u. B.; 8) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Piston in A u. B; 9) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Posaune; 10) Doppelblatt, S. 1 vakat, S. 2-4: Cello; 11) Doppelblatt, S. 1 vakat, S. 2-4: Kontrabaß; 12) Doppelblatt, S. 1 vakat, S. 2-4: Schlagzeug
Beschreibung: Doppelblätter Format 17,5 x 27,2 cm, Umfang zus. 50 S. – Liegt in einer graublauen Notenmappe", auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, am unteren Rand „„Sünova' Nr. 350b blau", Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: Papier angebräunt, teils eselsohrig, fingerfleckig, ein Rücken eingerissen, ein Riß mit Papierstreifen alt repariert, ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. – Ba. / Hesselnberg 54"), Vordruck auf der Mappe teils mit blauer Tinte ausgefüllt, unten rechts der Mappenpreis mit Bleistift („-.25")
Inv. D.I.Ei.1539

Hans Benda und Franz Wohlfahrt

105 Etüden für Violine / 105 Studies for the Violin / 105 Etudes pour le Violon / komponiert von Hans Benda & Franz Wohlfahrt. Op. 45. Neue, veränderte und sehr vermehrte Ausgabe. Text deutsch, englisch & französisch. Ausgabe A für Violine solo Heft II. (Etüden in der 3. und 2. Lage.) Leipzig, Rob. Forberg 1910.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Erklärung der Zeichen", dreispaltig dreisprachig; S. 5[!]-45 (= im hinteren Deckel): von Nr. 37 bis 75 numerierte Stücke
Beschreibung: 11 ineinandergelegte Doppelblätter, Titelblatt in diversen Zierschriften, mit einigen schwungvollen Linien verziert, oben die gedruckte Widmung: „Henri Marteau in Verehrung und Dankbarkeit zu-

geeignet“, darunter die Opusangabe in Zierrahmen, dann die Titelei bis zu der Angabe der Namen der beiden Komponisten, wobei nicht klar wird, für welchen der beiden die Opuszahl gilt, unter den Namen eine Liste der diversen Ausgaben und Besetzungsvarianten, von einigen waagrechten schwarzen Linien markiert, das vorliegende Heft von einem kurzen Strich mit Rotstift, Texte alle dreisprachig, tatsächlich beginnt das Heft auf S. 5: Vorbemerkung zur dritten Lage, am unteren Rand klein das Copyright mit Jahreszahl, der hintere Deckel ist vakat, Format 34 x 27 cm, Umfang incl. Einband 44 S.
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, minimal gerändert, das erste Doppelblatt auseinandergerissen (2019 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel unten ein schwarzvioletter Stempel MJ
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1828

Christian Benecke

I. Wachet auf! ruft uns die Stimme. (Wechselgesang.) [Für Männer-, Frauen- und gemischten Chor.] Komp. von Chr.[istian] Benecke, Zerbst. Musikbeigabe. Beilage zur „Siona“, Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik 10, 1916.

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt, recht weiches Papier, Format 15,8 x 24 cm
Zustand: linke obere Ecke lichtgedunkelt, linke untere Ecke minimal angeknickt, Papier kaum gedunkelt
Inv. D.I.Ei.131

Hans Bergese

Die Bremer Stadtmusikanten. Musik: Hans Bergese. Text: Anneliese Schmolke. 1. u. 2. Sopran – Blockflöte in C. Möseler Verlag Wolfenbüttel [um 1950].

Inhalt und Beschreibung: zwei Einzelblätter DIN A5, beidseitig bedruckt, die Angabe des Verlags auf der ersten Seite unten
Zustand: zweimal gefaltet, am unteren Rand stark gerändert, auf der ersten Seite mit Bleistift „Uta Wengenroth“
Geschichte: im gleichen Verlag kam „Die Bremer Stadtmusikanten“ 1949 als Taschenbuch heraus. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.132

Karl Bergmüller

[Bass-Stimme von:] Städtlein traut. Lied für gemischten Chor. Karl Bergmüller, Op. 6. Karl Hochstein, Musikverlag Heidelberg 1906.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, etwas dickeres Papier, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: rechts oben beinah angeknickt
Inv. D.I.Ei.133

Charles Auguste Bériot

7me Concerto. Ch.[arles-Auguste] de Bériot, Op. 76. Revidiert von Hugo von Steiner. Leipzig, Aug. Cranz [um 1900] (Oeuvres pour Violon avec Accompagnement de Piano) (Edition Cranz 571).

Inhalt: feinziseliert üppig dunkelgraublau gerahmtes Reihentitelblatt, links und unten ist die Bordüre breit, in der Mitte jeweils eine figürliche Zeichnung: Lyra (links) und Notenblatt mit zwei gekreuzten Schalmeien (unten), innen „Oeuvres pour Violon avec Accompagnement de Piano“, Angabe des Verlags für Leipzig, Bruxelles und London, Rückseite vakat; S. 3-23: Noten; unpag. S. 24 vakat, in beiden Deckeln

und hinten außen: „Edition Cranz“, dunkelgraublau gedrucktes vierspaltiges Verzeichnis; inliegend ein Heft, Rücken mit Papier sauber überklebte, S. 1-11: „Violon Principal.“; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer breiten hellblauen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin schwarzgedruckt: oben das Reihenlogo, darunter mittig: „No. 571. / Bériot / op. 76 / 7me Concerto / Sol majeur (G dur) / Violon et Piano / (Hugo von Steiner)“, Format 24,3 x 31,8 cm, Umfang 24 + 12 S.
Zustand: Einband vor allem an den Rändern lichtgebräunt, rechte Ecken angestoßen, Rücken tadellos, auf dem vorderen Deckel unten ein blaugerandeter Marmeladeaufkleber (darauf ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte: „Hannelore Ammann“), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („5.-“), auf dem Reihentitelblatt unten mittig ein kleinerer weißer Aufkleber, darauf ein Besitzvermerk mit dunkelblauer Tinte („H. Ammann“), auf S. 1 der Violinstimme oben rechts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hannelore Ammann“), die Pl.-Nr. unten ist mit einem kleinen rechteckigen Papier überklebt, Papier gebräunt
Geschichte: diese Ausgabe ist momentan (März 2020) online nicht nachweisbar, nicht im KVK, nicht via Google. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1996

Willy Berking

Barbara, Barbara, komm mit mir nach Afrika. Foxtrott. [Ausgabe für Akkordeon (1. u. 2. Stimme).] Musik: Willy Berking bearb.: Alfons Holzschuh-Emil Wild. Text: Willi Tom Stassar. Alfons Holzschuh, Ravensburg/Württ. [um 1947] (Holzschuh 174).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen die Abbildung einer ganzseitigen grünen Grafik: Palmen am Strand einer Bucht, oben in schwarzen Versalien „Musikverlag A. Holzschuh Ravensburg. Württ.“, über den Palmen in stilisierter lila Schreibschrift „Barbara / Barbara“, darunter in schwarzen Versalien „Komm mit mir nach Afrika“, kleiner „Foxtrott“, unten links das Verlagslogo mit Nummer, unten linksgerückt die Angabe des Komponisten, rechts die Angabe des Textdichters, links daneben sehr klein die kurze Liste der Ausgabevarianten, gedruckt unterstrichen „Akkordeon (1. u. 2. Stimme)“, S. 1f.: Klaviernoten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 unten das Impressum und die französische Besatzerlizenz – daher die Datierung, Grundfarbe des hinteren Deckels: Mattweiß, dünn lila gerahmt, darin lila Verlagswerbung, unten die Angabe des Verlag mit dem Zusatz „Auslieferung: Orchestra G. m. b. H., Trossingen“, Format 19 x 28 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, die untere rechte Ecke angestoßen und angeknickt, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.20“), Papier gebräunt, der heikle hintere Deckel fingerfleckig, unten mittig ein Stempel MJ
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek datiert auf 1953 – vermutlich liegt dort eine spätere Ausgabe zugrunde, jedenfalls: 1953 ist keine Ausgabe mit Besatzerlizenz mehr erschienen
Inv. D.I.Ei.2051

Joseph Bernards

Kurze Praeludien in den alten Tonarten für die Orgel sowie für das Harmonium componiert von Jos.[eph] Bernards. Op. 6. Pr. 1 Mk. Berlin-Groß Lichterfelde Verlag von Chr. Friedr. Vieweg's Buchhandlung, Pl.-Nr. V 37 [um 1881].

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; lithographiertes Titelblatt, Rückseite: „Vorbemerkung“, am unteren Rand die Angaben des Druckers; S. 3-24: 42 numerierte vierstimmige Sätze; im hinteren Deckel Verlagswerbung
Beschreibung: braungrauer nicht allzu dicker Kartoneinband, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf beiden ist der Verlagsort Quedlinburg mit einem gedruckten Zettel überklebt: „Berlin-Groß Lichterfelde“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, inliegend ein Zettel U, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband kaum knickig, Rücken oben und unten etwas eingerissen, auf dem vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift mit Bleistift zu 1.50 erhöht und ein durchschlagendes Etikett Eb mit „327“, auf

dem Titelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „327“, Papier wenig gebräunt, rechte untere Ecke durchgängig angeknickt
Geschichte. Christian Friedrich Vieweg gründete Verlag und Buchhandlung 1867 in Quedlinburg, 1903 verkaufte er die Buchhandlung und zog mit dem Verlag nach Berlin-Lichterfelde; die Verlagswerbung im Heft gibt als Ort stets Quedlinburg an, die Kommentare zur Werbung im vorderen Deckel: alle dort annoncierten Werke „erscheinen Ostern 1882“, d. h. vorliegendes Heft muß davor gedruckt worden sein und ist nach dem Umzug nach Berlin mit überklebtem Verlagsort ausgeliefert worden
Inv. D.I.Ei.134

Jacques Berthier

Magnificat. Chant de Taizé. Canon. Musique de Jacques Berthier. Postkarte. Taizé: Presses de Taizé [um 1990].

Inhalt und Beschreibung: hellbraune Postkarte, auf der Bildseite zwei mit Sternen und dem Wort „magnificat“ illustrierte Notenzeilen; auf der Textseite die gedruckte Erläuterung „Chant de Taizé“ und der Text in fünf Sprachen. – Die Postkarte ist benutzt: geschrieben an Hanna Jehles letzte Ebinger Postadresse (Raidenstraße 25, oberster Stock) von Waltraud Fetzer, nicht datiert, die aufgeklebte deutsche Briefmarke ohne Poststempel, die Marke wurde 1995 verausgabt
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.135

Henri Bertini

Etudes pour Piano par H.[enri] Bertini. Cah.[ier] II Op. 100. 25 Etudes faciles, composées principalement pour les jeunes Eléves, dont les mains ne peuvent encore embrasser l’étendue de l’Octave. Leipzig & Berlin, C. F. Peters, Pl.-Nr. 2727 (5) [um 1865].

Inhalt: auf dem Titelblatt sind 5 Cahiers verzeichnet, bei Cahier II ist ein Häkchen aufgedruckt; Titelblatt-Rückseite = S. 22; S. 22-53: gedruckte Noten; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: privater blauer recht dicker Karton-Einband, achteckiges weißes Titelschild, Format 23,3 x 29,3 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, fingerfleckig, Rücken teils aufgerissen, Titelschild mit Tinte beschriftet („Wilhelm Göbel“), dunkelbraunes klassizistisches Peters-Titelblatt, schwarze Schrift, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („W. Göbel / aus / Mensfelden“), links oben ein unlesbares Notat von der gleichen Hand, rechte obere Ecke des Titelblatts abgerissen, Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: 1860 wurde die Noten-Schnelldruckpresse erfunden, 1867 die Edition Peters gegründet; die vorliegenden Noten sind gedruckt, die Ausgabe zählt aber (noch) nicht zur Edition Peters; Hofmeister allerdings verzeichnet die Ausgabe nicht (bei Peters 8 Hefte vierhändiger Etuden 1839, 4 Hefte zweihändiger Etuden 1857; danach nur noch Einzelausgaben). – *Geschichte*: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv*. M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.136

Siegfried Bethmann

Akkordeon im Kinderland. Vortragsstücke und Volkslieder. Ganz leicht gesetzt. Siegfried Bethmann. Nach einer Zusammenstellung von R.[enate] Conradi. Hart Musik Verlag, Leipzig-Berlin 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unten das Impressum; S. 3-36: 52 numerierte Stücke, die meisten von Bethmann, viele als Volks- oder Kinderlied bezeichnet, aber auch je ein Stück von Carl Maria von Weber, Michael Englert, Mozart, Elsbeth Friemert, Hans Georg Nägeli, Brahms, Ursula Gröger, Friedrich Ernst Fesca und Loiseau de Persuis

Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Komponisten in schwarzer Fraktur, darunter in großer roter Fraktur „Akkordeon“, darunter in stilisierter roter Schreibschrift „im Kinderland“, darunter in kleiner schwarzer Fraktur der Untertitel, darunter zwischen zwei waagrechten grünen Tüpfellinien die rot, grün und schwarz kolorierte Zeichnung dreier Kinder, die zwischen sich an den Gurten Akkordeons halten, auf dem hinteren Deckel fein schwarzgerandete Verlagswerbung, Format 23 x 29,7 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken von unten her bis zu Klammer aufgerissen, rechte Ecken angestoßen, Noten mit Bleistift durchgearbeitet, auf dem hinteren Deckel Ankreuzungen mit Rotstift und eine Titelangabe mit blauer Tinte, Papier wenig gebräunt
Geschichte: Siegfried Bethmann (1915-1993) hat u. a. auch Film-Musik geschrieben: „Das Feuerzeug“ (1958), „Hatifa“ (1960), „Die goldene Gans“ (1964) und zu drei Kurzfilmen; siehe Internet Movie Data Base unter www.imdb.com/name/nm0079196/?ref_=fn_al_nm_1
Inv. D.I.Ei.1496

Karl Bette

Kleines Mädchen von Hawaii. (Lied aus Hawaii). Waltz. Klavier-Akkordeon-Ausgabe. Musik: Karl Bette. Copyright 1938 by Karl Bette, Köln (Karl Bette 1).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, vorn außen hellbraun gedruckt: oben in großen Versalien „Karl Bette“, darunter in stilisierter Schreibschrift „bringt:“, rechts darunter die Abbildung einer Zeichnung: Hawaiianerin mit Bastrock oben ohne unter Palmen, im Hintergrund ein Gitarrist und die untergehende Sonne überm Meer, links daneben in großer stilisierter Schreibschrift „Kleines“, darunter linksgerückt in großen Versalien „Mädchen / von Haway“, der Titel leicht diagonal nach rechts oben, unter dem Titel am linken Rand und ebenfalls leicht diagonal ein hellbraunes Rechteck, darauf in stilisierter weißer Schreibschrift „Die berühmte / Haway-Melodie“, rechts daneben das Reihenlogo mit Bandzahl, am unteren Rand die Angabe der Ausgabe (wie in der Titelei ergänzt), innen links und rechts schwarz gedruckt: Noten für Klavier und Gesang mit unter der Gesangsstimme gelegtem Text, über beide Seiten die Titelei wir zitiert, auf der linken Seite unten das Copyright mit Jahreszahl, hinten außen hellbraun gedruckt: oben groß das Verlagslogo, darunter in stilisierter Schreibschrift „brachte:“, darunter ein dünn vierfach gerandetes Rechteck, darin ein zweispaltiges Verzeichnis bereits erschienener Hefte, Format 20,8 x 29,5 cm, Umfang 4 Bl.
Zustand: in zwei Blätter gerissen, sehr stark gerändert, gebräunt
Inv. D.I.Ei.2052

Bitte, bitte, lieber Geiger, mach’ Musik für mich. Musik: Karl Bette. Text: Peter R. Holm. Klavier Akkordeon Ausgabe. Karl Bette, Köln 1943.

Inhalt und Beschreibung: filzig rauhes hellbräunliches Doppelblatt, vorn außen dunkelbraun und rot gedruckt: oben in großen Versalien „Karl Bette“, darunter in stilisierter Schreibschrift „bringt:“, links darunter die Abbildung einer Zeichnung: Stehgeiger im Frack, steht in einem liegenden Kontrabaß (!), rechts daneben in großen roten Versalien „Bitte / bitte“, darunter in großer stilisierter Schreibschrift „lieber Geiger“, der Titel leicht diagonal nach rechts oben, unter dem Titel am linken Rand die Angabe der Ausgabe (wie in der Titelei ergänzt), rechts daneben das Verlagslogo; S. 2f. schwarz gedruckt: Noten für Klavier und Gesang mit über den Klaviersatz gelegtem Text, auf der linken Seite oben die Titelei wir zitiert, unten das Copyright mit Jahreszahl, hinten außen dunkelbraun gedruckt: oben das Verlagslogo, darunter in stilisierter Schreibschrift „Lachende und weinende Melodien!“, darunter ein dünn gerandetes Rechteck um ein Verzeichnis bereits erschienener Hefte, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 4 Bl.
Zustand: bügig, am unteren und rechten Rand etwas eingerissen, vorn unten mittig ein Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („1,-“)
Inv. D.I.Ei.2053

Zum Abschied! (Zum Abschied reich‘ ich dir die Hände!). Foxtrott. Musik: Karl Bette. Text: Peter R. Holm. Klavier Akkordeon Ausgabe. Karl Bette, Köln 1943.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen glatt hellgrünlich, innen Normalpapier, vorn außen schwarz und orangerot gedruckt: oben in großen Versalien „Karl Bette“, darunter in stilisierter Schreibschrift „bringt:“,

rechts darunter die Abbildung einer Zeichnung: aus dem Hintergrund ein Schienenstrang, darauf ein langer Personenzug, statt der Lokomotive ein Schlüssel mit Armen und Beinen, linke daneben die Angabe der Ausgabe (wie in der Titelei ergänzt), unten leicht diagonal nach rechts oben in kleinen Versalien „zum", in großen Versalien „Abschied", in stilisierter Schreibschrift „reich ich dir die Hände", unten rechtsgerückt das Verlagslogo; S. 2f. schwarz gedruckt: Noten für Klavier und Gesang mit über den Klaviersatz gelegtem Text, auf der linken Seite oben die Titelei wir zitiert, unten das Copyright mit Jahreszahl, hinten außen schwarz gedruckt: oben das Verlagslogo, darunter in stilisierter Schreibschrift „Lachende und weinende Melodien!", darunter ein dünn gerandetes Rechteck um ein Verzeichnis bereits erschienener Hefte, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 4 Bl.
Zustand: bügig, leicht lichtrandig, am rechten Rand etwas eingerissen, vorn unten mittig ein Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („1,-")
Inv. D.I.Ei.2054

Donna. Neapoletanisches Lied und Serenade aus der Operette „Wela-Mädchen". Verlag: Karl Bette, Köln-Berlin [nach 1945].

Inhalt: S. 2-5: Noten (Gesang und Klavier), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, in dem u. a. steht: „Karl Bette, Köln 1943", was aber nicht das Erscheinungsjahr meinen kann, denn da steht auch: „Vertrieb für die sowjetisch besetzte Zone Deutschlands Berliner Kulturbuch-Vertrieb"
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, auf dem Cover dunkelbraun und grün gedruckt, in der Mitte eine junge Frau mit Fächer auf einem von gestreifter Markise überdachten Balkon, davor (als sei der Balkon eine Terrasse) ein Gitarrespieler, hinten außen dunkelbraun Werbung für weitere Bette-Titel, Format 21,5 x 30 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: das ganze Heft ist einmal waagrecht gefaltet, um die Faltkante lichtbraun, auf dem Cover rechts oben ein diagonaler schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Johannes Welter / 10 Pöhla/Erzgeb."), rechts darüber der Ladenpreis mit Bleistift („1 –"), Papier angebräunt, etwas bügig
Geschichte: Karl Bette (1916-2006) schrieb auch Filmmusiken, der bekannteste Film mit Musik von ihm dürfte der erste deutsche Edgar-Wallace-Film sein: „Der Frosch mit der Maske" (1959)
Inv. D.I.Ei.1405

Herbert Beuerle

Wir schüttelten vom Reiseschuh. Christian Lahusen 1949. / Der müde Tag geht nun zur Ruh. Weise: Riga 1686, Satz: Herbert Beuerle 1949. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950] (Lieder für Singscharen Blatt 36).

Inhalt. vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier gebräunt, gelocht, an linken Rand senkrecht angeknickt
→*Inv.* D.I.Ei.617

Artur Beul

Schneewittchen und die sieben Zwerge. Lied und Foxtrott. Text und Musik: Artur Beul / Bearb. Von Willi Drahts. B. Schott's Söhne / Mainz © 1949 (Welt Schlager für chromatisches Akkordeon 1).

Inhalt und Beschreibung: dünnes chamoisfarbenes Doppelblatt, vor außen dunkelblau und rot gedruckt: oben die Abbildung einer Grafik: ein Akkordeonspieler sitzt auf der Weltkugel im sternenbesäten Weltall, rechts daneben in großen weißen Buchstaben „Welt / Schlager", darunter rechtsgerückt in kleinen dunkelblauen Versalien „für chromatisches" darunter in großen roten Versalien „Akkordeon", darunter mittig ein weißes Rechteck als Textfeld, oben links „Nr. 1", mittig die Titelei und Angabe des Verlags, am unteren Rand ein kreisrundes Logo mit Umschrift „Peter Schaeffers / Produktion"; S. 2f.: Klaviersatz mit daruntergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (ergänzt um Angaben von Cover), unten das Copyright, auf S. 3 unten eine schwarzgerandete französische Besatzerlizenz, hinten außen blau gedruckt:

von einer dünnen Linie eingefaßte Verlagswerbung, oben zweispaltig, unten das einspaltige Verzeichnis der bis dahin erschienenen drei Ausgaben in der Reihe „Weltschlager“, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, im rechten Rand zwei kleine Einrisse, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“)
Inv. D.I.Ei.2055

Regenpfeifer sing dein Lied. Melodie-Fox. Text und Musik: Artur Beul / Bearb. von Willi Drahts. B. Schott's Söhne / Mainz © 1949 (Welt Schlager für chromatisches Akkordeon 2).

Inhalt und Beschreibung: dünnes chamoisfarbenes Doppelblatt, äußerlich genau wie oben, beim Klaviersatz ist der Text aber darübergelegt, sonst incl. der Besatzerlizenz wie oben, Format und Umfang wie oben
Zustand: bügig, rechte Ecken geknickt, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“)
Inv. D.I.Ei.2056

Drei Cowboys singen. Cowboylied. Text und Musik: Artur Beul / Bearb. von Willi Drahts. B. Schott's Söhne / Mainz © 1949 (Welt Schlager für chromatisches Akkordeon 3).

Inhalt und Beschreibung: dünnes chamoisfarbenes Doppelblatt, äußerlich genau wie oben, beim Klaviersatz ist der Text wieder darübergelegt, incl. Besatzerlizenz wie oben, auch hinten außen wie oben: 3 Nummern der Reihe werden als erschienen verzeichnet, Format und Umfang wie oben
Zustand: bügig, äußerlich leicht gebräunt, rechte Ecken angestoßen, im rechten Rand des zweiten Blattes ein kleiner Riß, auf dem Cover unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“)
Inv. D.I.Ei.2057

Heinrich Ignaz Franz Biber

Fünfzehn Mysterien für Violine und Klavier nach Kupferstichen biblischer Historien von Henr.[icus] Ignt.[ius] Franciscus Biber (1644-1704). Nach den Veröffentlichungen in den Denkmälern österreichischer Tonkunst (12. Jahrgang 1905). Für den Konzertgebrauch neu bearbeitet von Robert Reitz (Weimer, 1914-1915). Band I (1-8). Universal-Edition A. G. Wien und Leipzig 1923 (Universal-Edition 7283).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorrede“, unterzeichnet: „Dr. Alfred Heuss“; unpag. S. 2: „Erläuterungen der Sonaten“; S. 3-42: Partitur, 8 numerierte Stücke; inliegend S. 1-17: Violinstimme, unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: hellblaßgrün kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer grünen Bordüre eingefaßt, darin „H. I. F. Biber / Fünfzehn Mysterien / (Robert Reitz) / Violine und Klavier / Band I / (1-8) / [großes Signet: Lyra im Jugendstil] / Universal-Edition / No. 7283)“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, das Titelblatt ist von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt, Violinstimme mit 2 Klammern, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang zus. 60 S.
Zustand: der empfindliche Einband mit ganz leichten Fingerflecken, die Klammern angerostet, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.50), unten mittig ein schiefgestellter rotvioletter fünfzeiliger Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalien-Handlung / Jnhaber Heinz Mueller / Stuttgart / Kanzleistrasse 10“), der gleiche Stempel waagrecht auf dem Titelblatt unten mittig), Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.137

Desgleichen Band II (9-15). Universal-Edition 7284).

Inhalt: das gleiche incl. Vorrede und Erläuterungen, S. 3-46: Partitur, 9 bis 15 numerierte Stücke; inliegend S. 1-20: die Violinstimme
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie oben
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.138

Heinrich Bickel

72 leichte und angenehme Orgelstücke 24 Vor 24 Zwischen u 24 Nachspiele in den gebräuchlichsten Tonarten zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste für angehende Organisten. Componirt und herausgegeben von Heinrich Bickel, Schullehrer. IIte verbesserte Auflage. 5tes Werk. Preis 1 fl 12 kr. Donaueschingen im Selbstverlag des Herausgebers [1848].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-49: dreimal 24 mehrstimmige Sätze; unpag S. 50 vakat
Beschreibung: grünlich-schwarz marmorierter Pappband, aufgeklebtes kräftig maigrünes zitronenförmiges Titelschildchen, Vorsatz aus etwas dickerem Papier, sonst sehr dünnes Papier, Querformat 28 x 22 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken teils abgeplatzt, von oben her eingerissen, Titelschildchen alt hs. beschrieben: „Orgelstücke von H. Bickel 1853“, Schnitt akkurat, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „144“, im vorderen Deckel eine alte Bibliotheksnummer mit Tinte („A VII 4“), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „144“, auf Vorsatz und Titelblatt ein hs. Eintrag (auf dem Vorsatz: „Allgemeine Schulbibliothek / Ebingen / 1852 / J. Stadtpfarrer [Hermann Friedrich] Hochstetter / [unleserlich]“, auf dem Titelblatt: „Schulbibliothek Ebingen“), Vorsatz unten rechts stark fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, etwas fingerfleckig, einige ausgebügelte Eselsohren, auf dem unteren Rand von S. 1 Noten mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.139

Amerigo Bieler

Morgen hat Geburtstag sie und ich kein Geld! Shimmy. [Für Gesang und Piano.] Text und Musik von Amerigo Bieler. Copyright 1927 by Will. Gfeller, Basle. (Switzerland.).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover blau, orangegelb, grau und schwarz gedruckt: oben in orangegelber stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, darunter ein nahezu ganzseitiges quadratisches graues Feld, darin ein orangegelber Ring, oben wohl ein Brillant, in den vier Ecken, die der Ring freiläßt, ich Geld verschafft: Taschendiebstahl, Einbruch: mit Dieterich bzw. Fassadenkletterei, zuletzt Ladendiebstahl, im Ring links der Mann, der seine leere Hosentasche nach außen kehrt, in der Mitte ein Oval: Portrait der jungen Frau, rechts der Mann in Frack und Zylinder, mit Blumenstrauß in der Hand, rechts im Bild in orangegelber Schrift „Shimmy-trot / Amerigo Bieler / Preis M. 1,60“, unten seitenbreit die von vom Copyright abweichende Zeile: „Verlag und Eigentum des Komponisten“; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten die Copyrightangabe wie zitiert, hinten außen vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas unter halber Höhe waagrecht gefaltet, an der Faltkante rechts ca. 5 cm eingerissen, angebräunt, bügig, leicht gerändert, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2,-“), hinten außen angeschmutzt
Inv. D.I.Ei.1464

Gustav Biener

Land meiner Liebe. Gerhard von der Heydt. [Vierstimmiger Chorsatz von] Gustav Biener. Musikverlag Bernhard Hoppe, Hamm/Westf. [1954].

Inhalt und Beschreibung: dünnes gelbliches Einzelblatt, Format 17 x 27 cm, Rückseite vakat
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, etwas bügig
Geschichte: Datierung nach dem Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, wo allerdings als Ort des Hoppe-Verlags Neheim-Hüsten angegeben ist. – Stammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv.* M.Do.30)
Inv. D.I.Ei.1312

Agathon Billeter

Heimatglocken. A.[gathon] Billeter. Wilhelm Gebauer, Wiesbaden, Pl.-Nr. W 503 G [um 1930?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, unpag. S. 1: Partitur, vier Doppelzeilen, oben „Tenöre", unten „Bässe", oben links das Verlagslogo, Rückseite vakat
Zustand: gebräunt, die unteren Ecken angeknickt, oben rechts mit Bleistift „0"
Geschichte: nicht im KVK, nicht bei Hofmeister, nicht via Google. – Agathon Billeter (1834-1881) war ab 1855 Organist und Gesangslehrer an den städtischen Schulen in Thun, das gleiche ab 1857 in Burgdorf, wo er die Chöre Liederkranz und Gesangsverein dirigierte, die bei eidgenössischen Sängerfesten mit seinen Kompositionen Erfolg hatten, aber 1875 war er Direktor des Berner Kantonalgesangsverein; er hatte großen Einfluß auf die Schweizer Sängerkultur (diese und weitere Informationen unter https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/042474/2002-10-25/). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2136

Leopold Bing

3. Drosselsang. (Dicht.[ung] v. Jul.[ius] Gersdorff.) Leop. Bing. Rich. Kaun-Verlag, Inh. Rich. Rühle, Berlin S 42, Pl.-Nr. R. K. 1354 [um 1930?] (Kaun Chor-Bibliothek N$^{o.}$ 12)

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen in einer opulenten Kopfvignette die Angabe der Reihe: „Chor-Bibliothek. Beliebte Männerchöre", Nummer 12 in einem Oval, darunter der Name des Komponisten, rechts in die Vignette integriert: „Preise: / Partitur 60 Pfg. / pro Stimme 20 Pfg.", innen 2 unpag. S.: Partitur, links oben großgedruckt „Kaun-Chor-Bibliothek N$^{o.}$ 12", hinten außen Verlagswerbung mit Noten; 4 Einzelblätter: „Tenor I.", „Tenor II.", „Bass I." und „Bass II.", bei Tenor I und II ist links oben kleingedruckt „Chor-Bibliothek N$^{o.}$ 12", bei den Bässen wie in der Partitur großgedruckt „Kaun-Chor-Bibliothek N$^{o.}$ 12", Rückseite jeweils vakat, + 1 Bl. Titelei ganz oben klein, ebenso „Baß I", Text gedruckt, Noten wirken wie hs., mit der gleichen Pl.-Nr., aber ohne Reihenangabe, Rückseite: leere Notenlinien, Format 17 x 27,3 cm, Umfang 4/2/2/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, Partitur in zwei Blätter zerrissen, Tenor I mit kleinem Riß im rechten Rand unten, das Blatt mit der rückseitigen Verlagswerbung hat links eine Rißkante, auf der Partitur in der Kopfvignette und allen Blättern rechts oben ein blaßvioletter Stempel („‚Kleine Lerche' / Weißensee 1934")
Geschichte: Leopold Bing (1833-1904), Lehrer. Kantor, Komponist, war ab 1870 Lehrer an der Schule in Bad Sulza; diese ehemalige Schule heißt heute Leopold-Bing-Haus, an der Fassade wurde eine Gedenktafel angebracht. – Siehe die Sängermappe zu diesem Lied (→*Inv.* M.Ko.Ab.68). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2137

Walter Birck

Wir Christenleut habn jetzund Freud. Text: Kaspar Füger, 1592. Melodie: Johann Crüger, 1653. Satz: Walter Birck 1954. // Kommt und laß uns Christum ehren. Text: Paul Gerhardt, 1666. Melodie: 14. Jahrhundert / Breslau 1555. Satz: Walter Birck 1954. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3127).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), auf S. 1 ein kleiner brauner Fleck, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.140

Georges Bizet

Musik für Alle. Monatshefte zur Pflege volkstümlicher Musik. Redaktion: Dr. Bogumil Zepler. [1. Jg. H. 7:] Carmen-Heft. [Berlin und Wien: Ullstein 1904].

Inhalt: auf dem Cover oben die Titelei wie zitiert als Jugendstil-Kopfvignette, darunter und auf der Rückseite Bizets Vita mit zwei schwarzweißen Abbildungen (ovales Portrait und „Carmenaufführung unter freiem Himmel in Arles"; 2 unpag. S.: „Carmen", mit 4 schwarzweißen Portrait-Fotos „Berühmte Carmendarstellerinnen", auf der zweiten Seite unten: „Kleine Scherze großer Meister. Von Joseph Lewinsky"; S. 133-152: „George Bizet. Carmen. Nach den Hauptstücken in Suitenform zusammengestellt und bearbeitet von Bogumil Zepler", 7 numerierte Stücke, ein paar schwarzweiße Zeichnungen
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, kein Umschlag, Angaben des Verlags, Angabe von Jahrgang und Band nach OPAC Südwest, bestätigt nach allen Details incl. der kleinen „7" auf dem unteren Rand der Notenblätter, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der Rücken ist aufgerissen, die äußeren Blätter sind mit 3 braun durchschlagenden Tesastreifen befestigt, der Innenteil liegt lose drin, leicht gerändert, Papier gebräunt, teils stärker fingerfleckig, angeschmutzt, auf dem hinteren Blatt durchschlagende braune Flecke, rechte Ecke angestoßen bis geknickt
Inv. D.I.Ei.1313

Carmen. Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Vollständiger Klavier-Auszug für Pianoforte zu 2 Händen mit scenischen Erläuterungen. Weltausstellung St. Louis 1904 ... mit der höchsten Auszeichnung bedacht Grosser Preis. Carl Rühle's Musik-Verlag, Leipzig. Für Russland: P. Neldner in Riga. Für Amerika: Breitkopf & Härtel in New York. [1906].

Inhalt: Vorsatz-Innenseiten: Verlagswerbung; Titelblatt: mit einigen schwungvollen Linien verziert, unten ein großes schwarzweißes Verlagslogo, Rückseite: „Personen" und „Inhalt"; S. 3-160: Noten
Beschreibung: rotbrauner Leinenrücken, rotbraune wellig waagrecht gerippte flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel silbergeprägt und von einigen Vignetten verziert: Titel, Name des Komponisten, Untertitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), orangegelber glasiger Schmuckvorsatz (außen ein Geflecht aus graugrünen Verlagslogos, Lyra im Lorbeerkranz, unter der Lyra die ineinandergeschriebene Buchstaben C und R), Format 20 x 27 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Rücken angeschürft, auf halber Höhe am vorderen Gelenk aufgeschürft, Deckel bügig, dem vorderen Deckel sind die rechten Ecken abgerissen, Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der zur Nennung der Weltausstellung 1904 passendsten Angabe im KVK
Inv. D.I.Ei.1818

Carmen. Oper in 4 Alten von Georges Bizet. Daraus einzeln für Violine und Klavier von Otto Singer. No 6: Tanz der Carmen und Cavatine von Don José. M. 1.50. C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2f.: „Violine“; inliegend S. 1-5: Partitur; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter + ein eingelegtes Einzelblatt, ziegelrot gedrucktes Cover: Vignetten im Jugendstil, unterschiedliche Schrift-Typen, unter der Angabe des Verlags das herzoglich-anhaltische Wappen, links daneben das Verlagslogo, hinten außen (= unpag. S. 4 der Violinstimme): dreispaltig Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel unter dem Verzeichnis der Ausgaben ein blauer Stempel: „Preise ungültig / C. F. Kahnt / Leipzig“, rechts unten ein schwarzer Stempel: „Preis jetzt RM *1.80* / C. F. Kahnt“, d. h. verkauft nach dem I. Weltkrieg, unten ein blauvioletter Stempel MJ, Ecken angestoßen, Rücken des äußeren Doppelblatts (Violinstimme) oben ca. 6, unten ca. 2 cm eingerissen, kleiner Riß im rechten Rand (ca. 1 cm), Papier gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1829

Quadrille (Contre-Danse) nach Motiven der Oper „Carmen“ von Georges Bizet. Musikverlag Erich Meyer, Berlin NO 18, Pl.-Nr. Ed. 325 Er. [Um 1915] (Edition Europa 325).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, der vordere Deckel ist eine ganzseitige blaue Textkomposition, unten in einem Logo die Angabe des Verlags, darunter sehr klein: „Notendruckerei Paris & Co. Berlin N. 38.“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Klavier, auf S. 2 oben „Arrangement Eigentum des Verlegers“ – der Arrangeur wird nirgends genannt; unpag. S. 6 (= hinten außen): zweispaltiges Verzeichnis „Edition Europa“, Format 27,1 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Papier angebräunt, bügig, fingerfleckig, rechte Ecken mehrfach geknickt, der Rücken war wohl aufgerissen, auf dem Cover rechts oben ein blauer Stempel mit Initialen oder Kürzeln als Besitzvermerk, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Inv. D.I.Ei.1509

Carmen-Marsch. Habanera. „Ja, die Liebe hat bunte Flügel“ („Die Liebe von Zigeunern stammet“). und Zigeunerlied „Was ist des Zigeuners höchste Lust“. Für das Pianoforte zu 2 Händen. Leicht bearbeitet von H.[ermann] Necke. Carl Rühle’s Musik-Verlag, Leipzig. Für Russland: P. Neldner in Riga. [Um 1915] (Musikalische 20 Pfennig Bibliothek 2305).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt; auf dem Cover oben groß die illustrierte Angabe der Reihe, darunter rot die Reihen-Nummer und die Titelei wie zitiert, darunter Verlagswerbung, unten die Angabe des Verlags als illustriertes Logo, Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5: Noten, auf S. 3 oben wird der Komponist genannt; unpag. S. 6 (= hinten außen): fünfspaltiges Verzeichnis der Reihe, Format 27 x 33 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Papier gebräunt, bügig, fingerfleckig, stark gerändert, der Rücken ist aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen sehr unsauber zusammenlaminiert, auf dem Cover rechts oben ein blauer Stempel mit Initialen oder Kürzeln als Besitzvermerk
Geschichte: das Heft ist momentan (August 2016) in keiner Bibliothek nachzuweisen, die Datierung orientiert sich an einem Carmen-Potpourri in Bearbeitung von Hermann Necke, das auf 1910-1919 datiert wird
Zustand: angeschmutzt, gerändert, fingerfleckig, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Inv. D.I.Ei.1512

Carmen von Georges Bizet. Potpourri. Mittelschwere Bearbeitung von L. Tervan. Klavier. Gedruckt in den Jahren 1917/18 auf Kriegspapier. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz – Leipzig – London – Bruxelles – Paris 1917/1918 (Edition Schott 01795, Kriegs-Doppel-Nummer).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung

Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel oben schwarz-gelborange das Reihenlogo wie eine Kopfvignette, darunter zwischen 2 geschweiften schwarzen Linien die Reihen-Nummer, darunter mittig und schwarz: „Carmen / G. Bizet / [Großes Reihenlogo] / Potpourri / Mittelschwere Bearbeitung von / L. Tervan / Klavier", darunter klein das Copyright, der schwarzgedruckte Hinweis auf die Jahreszahl und das Kriegspapier wie in einer gelborangefarbenen Fußvignette, in beiden linken Ecken die Reihen-Nummer, am oberen Rand klein und schwarz „Kriegs-Doppel-Nummer 60 Pfennig", Format 27 x 33,7 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: der vordere Deckel war los (2013 erhaltend geleimt), das ganze Heft ringsherum teils stärker gerändert, die ein Stücken der rechten unteren Ecke des hinteren Deckels abgerissen, Papier gebräunt
Geschichte: der Vorname des Bearbeiters läßt sich momentan (April 2013) im Internet nicht ermitteln; das einzige, was man außer „L. Tervan" findet, und zwar ebenfalls in der Edition Schott, ist die Bearbeiter-Angabe Cramer-Tervan, ohne abgekürzte Vornamen, beim ersten Namen handelt es sich um Heinrich Cramer, beim zweiten eben wieder um L. Tervan
Inv. D.I.Ei.1127

Hans Blattner

Am Weichselstrande. Mazurka von Hans Blattner. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. -.80 / Rm. -.60. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [frühestens 1934] (Die Handharmonika) (Rekord 32).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem rotgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, links unter dem Bild „Hierzu Begleitstimme No. 32 B", Cover-Rückseite: Verlagswerbung; auf S. 3 oben Titel und Komponist (wie auf dem Titelblatt), links außen „№ 32 / Rekord", unten die Angabe des Verlags und das Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, in einer vierten Spalte groß „Die Sammlung wird dauernd erweitert"; Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, diagonal leicht angeknickt, auf dem Cover rechts oben mit Bleistift „X", darüber mit Rotstift klein ein Besitzvermerk („W.[olfgang] Rumpel"), am Rücken Spuren von Pergaminstreifen (alte Befestigung), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: am Ende des Verzeichnis auf der Rückseite steht: „Dieses Verzeichnis wurde am 15. November 1934 abgeschlossen ..."
Inv. D.I.Ei.1660

Am Weichselstrande, Begleitstimme.

Inhalt: wie oben, auf dem Cover unten steht aber „Hierzu Obligatstimme No. 32 O", die Cover-Rückseite ist vakat, das Verzeichnis auf der Cover-Rückseite ist zweispaltig, Überschrift: „Letzte Neuheiten / Dernières Nouveautés", die Ausgabe ist also spätestens 1934 erschienen: die Reihe war noch *nicht* abgeschlossen
Zustand: leicht gebräunt, auf dem Cover ein Stempel MJ, die oberen Ecken sind leicht angestoßen
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1933

„Habla Ahoi". Marsch von Hans Blattner. Meinem Freunde Ad. Oehrli zugeeignet. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr 1,50 / RM 1,20. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [1933?] (Die Handharmonika) (Rekord 387).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem grauviolett und schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke die Reihen-Nummer, rechts oben die Verlag, auf einem leicht diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unter der Titelei eine Zahlenkette, die das Datum sein könnte „1-9-33", links darunter das

Copyright, rechts darunter der Ladenpreis, darunter die Angabe des Verlags, ganz unten links „Hierzu Begleitstimme No. 387 B“; S. 2f: Noten; auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unter beiden Seiten die Angabe des Verlags und Copyright; auf S. 3 rechts unten außerdem die Angaben des Druckers, hinten außen: schwarzgerandete schwarzgedruckte Verlagswerbung, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: auf dem Cover über der Titelei ein roter Balkenstempel („Propaganda-Exemplar“)
Geschichte: Ad. Oehrli wird im Internet zwar Harmonika-Pionier genannt, sein Vorname aber wird auch im KVK nicht aufgelöst
Zustand: Papier gebräunt, leicht hellbraunfleckig, senkrecht geknickt (beinah ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.1411

Max Blattner

Tanzfreuden. Walzer von Max Blattner. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr 1,50 / RM 1,20. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [1933] (Die Handharmonika 86).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem violett und schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke die Reihen-Nummer, rechts oben die Verlag, auf einem leicht diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unter der Titelei eine Zahlenkette, die das Datum sein könnte „5-9-33“, links darunter das Copyright, rechts darunter der Ladenpreis, darunter die Angabe des Verlags, ganz unten links „Hierzu Begleitstimme No. 86B“; S. 2f: Noten; auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unter beiden Seiten die Angabe des Verlags und Copyright; auf S. 3 rechts unten außerdem die Angaben des Druckers, hinten außen: schwarzgerandete schwarzgedruckte Verlagswerbung, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: auf dem Cover über der Titelei ein roter Balkenstempel („Propaganda-Exemplar“), Papier gebräunt, leicht hellbraunfleckig, rechts etwas gerändert und geknickt
Inv. D.I.Ei.1412

Franz von Blon

Hand in Hand. Marsch. Franz von Blon, Op. 77. [Für Salonorchester] arrang.[!] v. Otto Höhmann. Copyright 1900 by Jean Haring, Hamburg.

Inhalt: 1) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: ohne Bezeichnung, aber auf der einen vakat-Seite mit Bleistift „Piano“; 2) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Harmonium; 3) Einzelblatt, Violino I, Rückseite vakat; 4) drei identische Einzelblätter: Violino I, Rückseite vakat; 5) Einzelblatt: Flauto I, Rückseite vakat; 6) Einzelblatt: Clarinetto I in C, Rückseite vakat; 7) Einzelblatt: Tromba I in B, Rückseite vakat; 8) Einzelblatt: Trombone III u. Tuba, Rückseite vakat; 9) Einzelblatt: Violoncello, Rückseite vakat; 10) zwei identische Einzelblätter: Contrabasso, Rückseite vakat; 11) Einzelblatt: Tambours, Rückseite vakat
Beschreibung: Doppel- und Einzelblätter Format 17 x 26,9 cm, Umfang ohne Doubletten zus. 26 S. – Liegt in einer graublauen Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, am unteren Rand „„Sünova’ Nr. 350b blau“, Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: Papier angebräunt, teils eselsohrig, fingerfleckig, ein Doppelblatt auseinandergerissen, Stempel unterschiedlicher Art: 1) blauviolett, eckig-oval („Wilh. Kattwinkel jr. / Elberfeld“); 2) roter Kasten („Franz Mons“), 3) blauer Balkenstempel („20% Kriegszuschlag“), außerdem hin und wieder eine große Zahl mit Farbstift, Vordruck auf der Mappe teils mit blauer Tinte ausgefüllt, bei Eigentum“ ein rotvioletter Stempel („Gerhard Wick / Wuppertal – U. Ba. / Hesselnberg 54“), unten rechts der Mappenpreis mit Bleistift („-.25“)
Inv. D.I.Ei.1540

Karl Blume

Karl Blume: Ja grün ist die Haide [!] (Das Geheimnis) aus dem D. L. S.-Tonfilm „Grün ist die Heide“. Text von Hermann Löns. Für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Bearbeitet von Otto Lindemann. Heinrichshofen’s Verlag Magdeburg 1932.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f. Noten; Rückseite: Werbung für eine andere Komposition von Karl Blume
Beschreibung: schwarz illustrierter, teils in großer schwarzer Fraktur gedruckter vorderer Deckel, von rechts hereinragend wie ein Aufkleber der Hinweis auf den Film: weiße Schrift auf schwarzem Grund, innen zwischen den Seiten (im Bund) eine breite senkrechte schwarze Säule, darauf in weißer Schrift: „Auf Schallplatten / zu hören!“, Format 26,5 x 34 cm, Umfang incl. Einband 4 S.
Zustand: gerändert, eselsohrig, Rücken von unten her aufgerissen, auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber“) und unten rechts ein Stempel JJ
Inv. D.I.Ei.141

[Johann] Christoph Blumhardt

Sammlung älterer, meist unbekannter Choräle und Melodieen zu Kirchenliedern, vierstimmig gesetzt und zunächst für den Gebrauch des neuen württemb. Gesangbuchs herausgegeben von Christoph Blumhardt, Pfarrer in Möttlingen bei Calw. Erste Abtheilung (Nr. 1-100, Melodieen zu drei- bis sechszeiligen Liedern.) Stuttgart, Verlag der J. F. Steinkopf'schen Buchhandlung. 1843.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Möttlingen, den 28. August 1843. / Pfarrer Blumhardt“; unpag. S. IV: „Angabe der Quellen“; S. V-XII: „Uebersicht der Versmaaße des Gesangbuchs und der hier benützten Melodieen“; S. 1-72: 100 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: fragiler Papiereinband, vorderer Deckel durch schwarze Bordüre eingefaßt, Text wie Titelblatt (ohne Verlag und Jahr), Rücken senkrecht schwarz bedruckt, römisch numerierte Blätter auf sehr dünnem Papier, Notenblätter (Typendruck) dickeres Papier, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 12,8 x 19,8 cm, Umfang zus. 84 S.
Zustand: der fragile Einband geknickt, Rücken senkrecht gebrochen, Einband stockig, auf vorderem Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „133“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „133“, erstes Blatt stockig, dann sauber, ganzes Heft mit Eck-Knick rechts oben
Geschichte. Johann Christoph Blumhardt (1805-1889), ab 1838 Pfarrer in Möttlingen bei Bad Liebenzell, nach einer als Wunderheilung betrachteten Genesung einer Frau der Gemeinde ein gewaltiger Zustrom zu seinen Predigten, 1852 zog er nach Bad Boll und leitete bis zu seinem Tod im Kurhaus ein Seelsorgezentrum. – Nicht zu verwechseln mit seinem Sohn Christoph Friedrich Blumhardt (1842-1919), Theologe, Pfarrer, Liederdichter, später Landtagsabgeordneter für die SPD, gilt als Begründer der religiös-sozialen Bewegung in der Schweiz und in Deutschland
Inv. D.I.Ei.142

Der Lobgesang der Maria. Ein Wechselgesang für Soli (zwei Frauenstimmen), Chor und Orgel (Harmonium) von Joh. Christoph Blumhardt. Neudietendorf i. Thür.: Friedrich Jansa 1921.

Inhalt: S. 2-16: Noten
Beschreibung: Einband Normalpapier, der vordere Deckel ist das Titelblatt, Einband-Rückseite ist S. 16 (Schluß der Noten), zwei Klammern
Zustand: Vorderseite stark lichtrandig (gedunkelt), Rücken oben ca. 1 cm eingerissen, auf Vorderseite Etikett Eb mit „364“, vorn unten der Ladenpreis mit Bleistift („M 3.60“), erstes Blatt unten rechts mit Eck-Knick, letztes Blatt in Bundnähe senkrecht geknickt, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.143

Werner Bochmann

Mir geht's gut. Marschfoxtrott aus dem Tonfilm „Lauter Liebe". Musik: Werner Bochmann / Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Bruno Balz. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 47).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm", auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge", auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 47", darunter mittig schwarz die Titelei, hier etwas anders: „Mit geht's gut / Marschfoxtrott aus dem Tonfilm ‚Lauter Liebe' / Musik: Werner Bochmann. Text: Bruno Balz / für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch", am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright von 1940, auf S. 3 unten aber eine französische Besatzerlizenz – daher (und in Analogie zu den Schott-Ausgaben „Weltschlager" aus der gleichen Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.2055-2057) die Datierung; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, am unteren Rand beider Blätter ein schwacher bräunlicher Feuchtigkeitsrand (hinten stärker), auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2058

Heimat, deine Sterne ... Lied und langsamer Foxtrott. Musik: Werner Bochmann / Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Erich Knauf. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948] (Tanz- und Tonfilm Erfolge 48).

Inhalt und Beschreibung: äußerlich wie die davorstehend verzeichnete Ausgabe, die Angabe der Nummer nun „Nr. 48", die Titelei „Heimat, deine Sterne ... / Lied und langsamer Foxtrott / Musik: Werner Bochmann. Text: Erich Knauf / für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch", am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright von 1942, auf S. 3 unten aber die gleich gemachte französische Besatzerlizenz (zur Datierung siehe oben); hinten außen die gleiche Verlagswerbung
Geschichte: stammt aus dem Film „Quax, der Bruchpilot" (1941) mit Heinz Rühmann
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2059

Der Theodor im Fußballtor. Ein neues Fußballied. Musik: Werner Bochmann / Akk. Bearb. Franz Holzfurter. Text: Kurt Feltz. Copyright 1948 by Ralph Maria Siegel, Musikedition.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur schmal mattweiß gerandet, innen dunkel- und hellblau gedruckt: oben links schwarzgerandet „Akkordeon-Ausgabe", auf einem dunkelblauen leicht diagonal nach rechts oben geneigten Feld: links ein Portraitfoto von Will Höhne, rechts ein Foto von Margot Hielscher, dazwischen in großen weißen Zierversalien der Titel, darunter die Abbildung eines gezeichneten Fußballtors, davor der gezeichnete Torwart mit gesichertem Ball, als Kopf aber ein Portraitfoto von Theo Lingen, links daneben die etwas andere, vor allem ergänzten Angaben: „- Text – / Kurt Feltz / - Musik – / Werner Bochmann / [auf einem weißen Band:] – kreiert von – / [wieder auf Blaßblau:] Margot Hielscher / Theo Lingen / Will Höhne" (die Namen in stilisierter Schreibschrift, die übrigen Wörter in Versalien), unten links das Verlagslogo, am unteren Rand die Angabe des Verlags; innen links und rechts Noten mit darübergelegtem Text, links unten das Copyright mit Jahreszahl, darunter die amerikanische Besatzerlizenz; hinten außen dünn schwarzgerandete Verlagswerbung, unten die Kontaktadressen des Verlags in München und Berlin mit dem Zusatz „Auslieferung: August Seith, München 15"

Zustand: bügig, gebräunt, im rechten Rand ein paar kleine Risse, am unteren Rand beider Blätter ein schwacher bräunlicher Feuchtigkeitsrand (vorn außen kaum zu sehen, hinten außen deutlich)
Inv. D.I.Ei.2060

Hans Bodenmann

Hans Bodenmann: Meine Lieder zur Gitarre. 24 berühmte Melodien aus aller Welt in leichter und klangschöner Bearbeitung. Band 1. Copyright 1967 by Edition Melodie Anton Peterer, Musik-Center Zürich.

Inhalt: hellgrün-schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; unpag. S. 3: „Griffbilder für die Begleitung"; S. 4-32: 24 numerierte Sätze mit dazwischengelegtem Text, von Volksliedern über italienische Schmachtfetzen bis Schuberts „Die Forelle"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für 5 Ausgaben von Frank Seimer
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel hat eine schwarze Grundfarbe, darauf ein mehrfarbiges Foto einer lächelnden Frau in buntem Kleid vor einer hellpurpur Wand, vor sich eine Gitarre auf den Boden gestellt, sie stützt sich auf den Hals, oben klein und hellgrün der Name des Komponisten, darunter groß und weiß der Haupttitel, links oben senkrecht klein und weiß „Band 1", unter dem Bild in kleinen grünen Versalien „Edition Melodie", hinten außen ein ganzseitiges Foto der gleichen Frau, nun aber schwarzweiß, auch diesmal lächelnd, diesmal aber spielt sie auf der Gitarre, zumindest tut sie so, rechts oben in reproduzierte Handschrift „Frohe und heitere / Stunden mit", darunter in großen grünen Versalien „Meine Lieder / zur Gitarre", darunter in reproduzierter Handschrift weiter „wünscht Ihnen / Ihre / Jane Peterer" – Frau oder Tochter des Verlegers? Heftformat 19 x 27 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Ränder und Rücken angeschürft, rechte Ecken angestoßen, Ankringelungen mit Bleistift
Geschichte: Hans Bodenmann ist vor allem bekannt als Autor des Lehrwerks in 4 Heften „Kleine Finger am Klavier"
Inv. D.I.Ei.1691

Georg Boeckh

Feierklänge. (Eine Sammlung geistlicher Lieder.) komponiert von G.[eorg] Boeckh. [Nach rechts gerücktes Motto: Vierzeiler von (Emil) Quandt.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1920.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3; „Inhaltsangabe"; S. 4-27: 16 numerierte Lieder; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: blaßgrün kartoniert, vorderer Deckel und Titelblatt gleich: große verzierte tiefschwarze Fraktur, Deckel sonst vakat, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband an den Rändern minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: „Grablied" und „Liebster Jesu, du allein" aus dieser Sammlung sind von Johannes Jehle für Frauenchor gesetzt bearbeitet worden. – Vermutlich handelt es sich um den praktischen Arzt Ludwig August Hermann Georg Boeckh, geb. 1867 in Pforzheim, Vater des Literaturwissenschaftlers Joachim Boeckh (geb. 1899)
Inv. D.I.Ei.144 (Druckvorlage dieser Ausgabe →*Inv.* M.Ko.Au.4)

Walther Böhme

Heimat. Ein Zyklus nach Worten von Heinrich Gutberlet von Walther Böhme. Op. 58. Verlag von C. F. Kahnt. Leipzig. 1934.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: = S. 2; S. 2-33: Noten für Tenor I, II und Bass I, II und Klavier; unpag. S. 34 vakat; die Orchesterstimmen siehe unter „Kompositionen: Abschriften" (→*Inv.* M.Ko.Ab.50)
Beschreibung: recht dünner dunkelblau melierter Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, am oberen Rand von S. 2 die gedruckte Widmung: „Dem

Männergesangverein 1834 Reichenbach i. Vogtl. zur Feier seines hundertjährigen Bestehens gewidmet", auf der selben Seite unten das Copyright mit Jahreszahl 1934, Format 26,7 x 33,3 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband an den Rändern lichtbraun, leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, innen sehr gut
Inv. D.I.Ei.1271

Ad. Börlin

Turnermarsch. Gymnastenmarsch. Gymnastics' March. Marche des Gymnastes. Marcia ginnastica. Ad. Börlin. G. Helbling – Zürich 1925 (Edition Helbling 30).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen dunkelbraun gedruckt, innen schwarz, vorn außen auf der linken Hälfte die Zeichnung eines Akkordeon-Orchesters auf der Bühne, im Vordergrund ein Teil der ersten Zuschauerreihe, unter dem Bild mehrere feine Querlinien (mehr als das Notensystem), darauf mittig „G. H.", rechts und links davon je drei Viertelnoten, die Titelei rechts, oben rechts „Bestell-Nr. 30", die Angabe der Reihe wie eine Kopfvignette, darunter „Für 2- und 3-reihige Akkordeons.", dann der Titel in diversen Sprachen, deutsch groß, die restlichen kleiner, rechts darunter gedruckt: „Preis Fr. 1.- / Mk. -.80", unten das Copyright, innen die Noten, auf der linken Seite unten „Verlag: G. Helbling, Zürich, 1925-31", links oben „Original Nr. 30", rechts unten die Ausgabe-Varianten, hinten außen Verlagswerbung, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, Rücken oben und unten ca. 1 cm eingerissen, vorn außen ein Haken mit Rotstift, oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Kuhn"), rechts oben mit Bleistift „18", innen links auf der ersten Zeile zweimal mit Bleistift „2"
Inv. D.I.Ei.1661

Fidelis Böser

Salve Regina. Choralmelodie nach der Beuroner Singweise mit Orgel- oder Harmoniumbegleitung von P. Fidelis Böser O. S. B. Beuron: Verlag der Kirch.-Musik. Gesellschaft „St. Gregor" [1917].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt („Mater misericordiae"), 2 Seiten „Salve Regina" in vierstimmigem Satz mit lateinischem Text, auf der Rückseite zweispaltig zweisprachig: Latein-Deutsch und schwarzweiße Illustration
Beschreibung: Doppelblatt, recht glattes helles Papier, 4 S., Format 12,7 x 19,7 cm; vorhanden sind 3 ineinandergelegte Doppelblätter, also 3 x das gleiche
Zustand: wie neu
Geschichte. Fidelis Böser war Korrespondenzpartner von Johannes Jehle, der zuweilen für einige Zeit in Kloster Beuron ausruhte
Inv. D.I.Ei.145a/b/c

Ernst Böttcher

Herzlich lieb hab ich Dich, o Herr! [Für Singstimme und Klavier oder Orgel oder Harmonium von] Ernst Böttcher, Op. 150.

Inv. D.I.Ei.146 (mit Knayer)

Drei geistliche Lieder für gemischten Chor von Ernst Boettcher. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: drei numerierte Sätze Op. 182 Nr. 1-3; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, vorderer Deckel: tiefschwarze Fraktur mit zwei Vignetten, Format 17 x 27 cm

Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.147 (Druckvorlage dieser Ausgabe →*Inv.* M.Ko.Au.5)

[Daraus einzeln:] No. 1. Wann ich singe. (W.[ilhelm] Kniekamp.) Gemischter Chor. Ernst Böttcher, Op. 1982 Nr. 1. [Ohne Angabe von Verlag, Ort und Jahr]

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,8 cm: exakt das gleiche wie im Heft, aber ohne Seitenzahl
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: ist im Jehle-Verlagsverzeichnis von 1933 als Einzelstimme extra aufgeführt
Inv. D.I.Ei.148

Bernhard Bogler

Im Wald. Gedicht von Müller von der Werra. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Bernhard Bogler. OP. 33. Für Bariton oder Alt. Pr. a 27 tkp[?]/5 ngp[?]. Wien, C. A. Spina, k. k. Hof- u pr Kunst- u Musikalienhandlung, Pl.-Nr. C[AS?]. 22306 [um 1850?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, lithographiertes Titelblatt mit diversen Zierschriften, der Haupttitel ist von eine opulenten Schraffur unterlegt, Blumenranken, links und rechts der Angabe des Verlags die Ausgabevarianten mit Ladenpreis in stilisierter Schreibschrift für die Währungssymbole (noch nicht erforscht), „Für Bariton oder Alt“ ist mit Bleistift unterstrichen, Rückseite vakat; innen rechts: Noten, dem C. in der Pl.-Nr. folgt eine große Lücke, da fehlt evtl. AS, der Punkt nach der Lücke bzw. direkt vor der Zahl ist deutlich erkennbar; hinten außen vakat, Format 26 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Titelblatt stark angeschmutzt, rechte untere Ecke verknickt, am oberen Rand ein paar kleine Risse und das erste Blatt mit durchschlagendem Wasserrand, unten ein ovaler schwarzvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“), hinten außen noch recht gut
Geschichte: nicht bei Hofmeister, nicht im Karlsruhe Virtuellen Katalog, via Google ist ein altes Antiquariatsangebot zu finden
Inv. D.I.Ei.1502

François-Adrien Boieldieu

Der Kalif von Bagdad. Le Calife de Bagdad. A. Boieldieu. Ouvertüre. Für Violine und Klavier bearbeitet von Fritz Meyer. Violine (Klavierbearbeitung hierzu 03424/25). Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 03423).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Violinstimme; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts neben der Angabe des Bearbeiters ein violetter Stempel JJ, angebräunt, stark gerändert
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple, wohnte an der Bitzer Steige Ebingen, geb. 1908, lernte im Marienheim Geige spielen, spielte später Mandoline bei den Wandervögeln
Inv. D.I.Ei.1586

Joseph Bodin de Boismortier

Joseph Bodin de Boismortier: Sonate für zwei Querflöten allein. Sonata for two unaccompanied traverse flutes. Herausgegeben / Edited by Félix Raugel. Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1968 (Hortus Musicus 85).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“ und „Preface“ des Herausgebers; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8: Impressum; im vorderen Deckel und auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: gelblich chamoisfarben recht dick kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten stumpfgrünen ziselierten Bordüre eingefaßt, oben die Angabe der Reihe stumpfgrün, die restliche Deckelschrift rotbraun, Format 21 x 29 cm, Umfang 8 S.
Zustand: der Rücken unten minimal angerissen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauschwarzer Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Papier leicht fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.149

Joseph Bodin de Boismortier (1689-1755): Leichte Duos Opus 11 für Alt-Blockflöten (Sopran-Blockflöten, Querflöten, Oboen) / for Alto Recorders (Soprano Recorder, German Flutes, Oboes) I-VI. – Jost Harf – Pegasus –Erstausgabe. Heinrichshofen Wilhelmshaven, Amsterdam, Locarno / New York: C. F. Peters Corporation. London: Hinrichsen Edition Ltd. MCMLXX1 [1971].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: Noten; unpag. S. 32: „Nachwort“ bzw. „Concluding Note“, beides unterzeichnet: „Jost Harf“
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel bis auf einen weißen Rand orangefarben, darauf oben in großen weißen Versalien „Boismortier“, darunter schwarz das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, hier ist außer dem Heinrichshofen's Verlag auch der Ott Heinrich Noetzel Verlag angegeben, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband etwas bügig, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („12,-“, rechts höhergestellt gleich groß „5“), in den Noten Anstreichungen und Ankreuzungen mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1853

August Bopp

Herr, wie du willst [schwarzweiße Zeichnung in ovalem Rahmen] geistliches Lied von A.[ugust] Bopp. Solostimmen mit Orgel oder Klavier 1 Goldmark. Choralpartitur 10 Goldpfennige. Verlag und Eigentum Karl Wezel, Nürtingen. [1923].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten (Orgel oder Klavier mit Singstimme), unpag. S. 4 vakat; inliegend ein einseitig bedrucktes Blatt „Chor-Partitur“
Beschreibung: großformatiges Doppelblatt Format 27 x 33 cm, Umfang 4 S. + eingelegtes Einzelblatt, Format 16,8 x 26,7 cm, Umfang 2 S.; auf dem Titelblatt eine Widmung mit Tinte (siehe Geschichte)
Zustand: das große Doppelblatt einmal waagrecht gefaltet, auf dem Titelblatt unten links ein Stempel Eb mit „707“, auf der Rückseite ein durchschlagendes Etikett Eb mit „707“, die obere Hälfte des auf Hälfte gefalteten Doppelblattes lichtrandig, Papier überhaupt angebräunt, sonst für die fragile Machart erstaunlich gut erhalten
Geschichte: die Widmung rechts oben auf dem Titelblatt: „Herrn Musikalienverleger / Johs. Jehle in / Ebingen / zur Erinnerung / an unsre 2 so / rasch dahingerafften / [unleserlich] Emil † 24. III. 23 / “ Karl † 30. V. 23 / in Nürtingen / v. / K. Wezel“. – Gemeint sind der Justizreferendar Emil Wezel (1896-1923) und der Maschinenbau-Student Karl Wezel (1902-1923)
Inv. D.I.Ei.150

Jakob Boppart

Bergleben. Original-Ländler von J.[akob] Boppart. Für zwei- und dreireihige Handharmonika. RM. 1.- / Fr. 1.20. Edition Habla, Hans Blattner, Basel [1932?] (Die Handharmonika 145).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das schwarzweiße Cover ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben über die ganze Breite führendes schwarzes Band, darauf weiß „Edition Habla / Die Handharmonika“, am linken und rechten Rand zwei schwarzweiße Zeichnungen: links ein Matrose auf einem Segelschiff mit Harmonika, rechts eine Holländerin mit Harmonika vor einer Windmühle, in der Mitte oben groß der Haupttitel, darunter klein Untertitel und Komponist, links und rechts davon der Ladenpreis, darunter ein schwarzgerandetes Copyright, mit eingefaßt eine Zahlreihe, die das Datum meinen könnte: „12/5/32“, unten groß die Angabe des Verlags; Titelblatt-Rückseite: Werbung für die in der Edition Habla zweimonatlich erscheinende Zeitschrift „Die Handharmonika“; unpag. S. 3: oben die Titelei wie zitiert, links neben dem Titel die Reihen-Nummer, unter dem Namen des Komponisten „145/3/27“ (könnte Opuszahl, Monat und Jahr sein), am unteren Rand Copyright und Verlagswerbung, hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung, Querformat 25 x 15 cm, Umfang 4 S.
Zustand: die beiden Blätter waren lose (2016 erhaltend geleimt), Papier etwas angebräunt, braun- und fingerfleckig, auf dem Cover ein großer blauer Stempel („Musikhaus / Wilhelm Mayer / Cannstatt, Wilhelmstr. 35 / Telefon 51472“)
Inv. D.I.Ei.1416

Bergchilbi. Ländler von J.[akob] Boppart. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 1.20., Rm. 1.- Hablaton-Verlag Hans Blattner, Basel [frühestens 1934] (Die Handharmonika) (Rekord 160).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke waagrecht die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, links unter dem Bild „Hierzu Begleitstimme No. 60 B“, Cover-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben Titel und Komponist (wie auf dem Titelblatt), links außen „№ 160 / Rekord“, auf dem unteren Rand beider Seiten die Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, in einer vierten Spalte groß „Die Sammlung wird dauernd erweitert“; Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, an zwei Stellen etwas eingerissen, rechte Ecken angeknickt, war in zwei Blätter zerfallen und wurde mit drei Pergaminstreifen befestigt (alte Reparatur), Loch im hinteren Blatt (ohne Textverlust), auf dem Cover oben rechts mit Bleistift „X“, Noten mit Blei- und Roststift durchgearbeitet
Geschichte: am Ende des Verzeichnis auf der Rückseite steht: „Dieses Verzeichnis wurde am 15. November 1934 abgeschlossen ...“
Inv. D.I.Ei.1662

Ludwig Bordt

Die Psalmtöne nebst Falsibordoni A. Mit dem Cantus Firmus im Sopran, B. Mit dem Cantus Firmus im Tenor. Für den kirchlichen Chor- und Volksgesang vierstimmig bearbeitet und herausgegeben von Ludwig Bordt. Vierte Auflage. Preis 50 Pfennig. [Signet.] Berlin-Lichterfelde Chr. Friedrich Vieweg G.m.b.H. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Erläuternde Vorbemerkungen“; S. 1-15: „Die Psalmtöne nebst Falsibordoni“; S. 16: „Melodieen-Tabelle“
Beschreibung: blau kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer feinen Doppellinie eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Rücken vakat, Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 24 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, obere Ecke leicht bestoßen, untere Ecke mit Knick, Rücken nicht eingerissen, Einband und Rücken lichtrandig (zu grünlich verblaßt), Etikett Eb mit „497“ auf dem vorderen Deckel, kein Stempel Eb, Papier kaum gebräunt, unten bei den ersten Blättern eine leichte Eck-Stauchung
Geschichte: die 2. Auflage bei Hofmeister im November 1899
Inv. D.I.Ei.151

Gesänge bei der Bestattung der Toten für vierstimmigen gemischten Chor. Edirt v. Ludwig Bordt. Manuscript. Berlin-Süd 1899.

Inhalt: gesetztes klassizistisch verziertes gedrucktes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-8: Reproduktion von hs. Noten vierstimmiger Sätze und hs. Texten
Beschreibung: wie ein DIN A5-Schulheft im blauen Kartoneinband, Fadenheftung, Einband ohne Beschriftung, auch kein leeres Titelschild, Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: beide Deckel stark lichtrandig (verblaßt), auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „640“, im vorderen Deckel ein Eintrag mit Tinte (siehe Geschichte), darunter ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „640“
Geschichte: der Eintrag im vorderen Deckel ist Friedrich Martin Jehles Handschrift: „Dieses Exemplar erhielt ich am 27. Nov. 1917 von Frau Marie Bordt, der Witwe des Verfassers, wohnhaft in Berlin S. W. 29, Fidicius-Str. 6.“
Inv. D.I.Ei.152

Cantionale. Sammlung liturgischer Gesänge, Recitationen, Responsorien u. Invokationen für Altar-, Chor- und Gemeindegesang. Mit Benutzung altüberlieferter Melodien in den Kirchentonarten komponirt von Ludwig Bordt. Preis broschirt M. 3.-, gebunden M. 3.50. MCMIV [1904] Berlin-Lichterfelde W. Chr. Friedrich Vieweg. [V. 547].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VII: „Einführung“, unterzeichnet: „Berlin, im Mai 1903. / Ludwig Bordt“; unpag. S. VIII: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-100: vierstimmige Sätze
Beschreibung: broschierte Ausgabe; blauvioletter schwarzbedruckter Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt; Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung; kein Vorsatz, Format 13,5 x 28 cm, Umfang zus. 108 S.
Zustand: Einband von oben bis zur Hälfte lichtblaß, Einband mit ganzem Buch von vorn her bis etwa S. 15 eselsohrig, Gelenke eingerissen, der fragile Rücken knickig, auf dem vorderen Deckel rechts oben mit Bleistift die Zahl 81 im Kreis, Ladenpreis auf dem vorderen Deckel gestrichen und hs. billiger gemacht, darunter ein nahezu unleserlicher Balkenstempel, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „274“ und ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt, im hinteren Deckel eingeklebtes hs. beschriebenes Blatt (siehe Geschichte)
Geschichte: das in den hinteren Deckel eingeklebte und einmal gefaltete Blatt ist ein leeres Rechnungsformular des Musikhaus Johannes Jehle vor 1920, auf der leeren Seite von Johannes Jehle mit Kommentar zu den Kompositionen von Ludwig Bordt beschrieben
Inv. D.I.Ei.153

Johann Heinrich Carl Bornhardt

Das Abentheuer des Pfarrers Schmolke und Schulmeisters Bakel ein komisches Gedicht von [August Friedrich Ernst] Langbein zur Guitarre componirt von J.[ohann] H.[einrich] C.[arl] Bornhardt 55stes Werk. Braunschweig. im musikalischen Magazine bei Joh. Pet. Spehr auf der Höhe, Pl.-Nr. 894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; das Titelblatt gilt als S. 1, so daß im weiteren die geraden Seitenzahlen rechts, die ungeraden links stehen; S. 2-16: Noten, unpag. S. 17 vermutlich vakat (siehe Zustand)
Beschreibung: Einband aus Normalpapier, recht dickes weiches Bütten, Querformat 34 x 25 cm, Umfang zus. 18 S.

Zustand: die komplette Rückseite über den Rücken mit einem breiten Streifen auf dem vorderen Deckel mit braunem Papier überklebt, Rücken trotzdem aufgerissen, ganzes Heft stark eselsohrig und angeschmutzt, teils eingerissen, auf der Vorderseite links unten ein Etikett Eb mit „848“ und ein Stempel Eb mit „848“, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Friedr. Weber / F. 3“)
Geschichte: Johann Heinrich Carl Bornhardt (1774-1843), geboren, gelebt und gestorben in Braunschweig, arbeitete hauptberuflich als Registrator am Obersanitätskollegium und war nebenher Musiklehrer, als Klavier- und Gitarrenvirtuose war er überregional bekannt und schrieb eine vielfach aufgelegte Gitarrenschule; seine Werke führte er hauptsächlich in der in Braunschweig 1790 gegründeten „Musikliebhaber-Gesellschaft“ auf. – August Friedrich Ernst Langbein (1757-1835) veröffentlichte seinen ersten Gedichtband 1788; 1791 und 1792 erschienen seine Schwänke in Dresden in zwei Bänden, 1793-1798 drei Bände „Feyerabende“, 1801-1802 drei Bände „Talismane gegen die lange Weile“ etc.
Inv. D.I.Ei.154

Siegfried Borris

Siegfried Borris: Erstes Klavierbuch für Karen-Isela. Sirius-Verlag Berlin [1961].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt / Contents / Table“; S. 1-17: 35 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: orangefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben der Komponist und unten der Verlag in Dunkelblau, dazwischen der Buchtitel groß in Rot, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Format 22,5 x 29,7 cm, Umfang 18 S.
Zustand: ein paar kleine schwache blaue Flecke auf dem vorderen Deckel, insgesamt etwas bügig, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt diversen Angaben im KVK; im Sirius-Verlag gibt es vor 1961 noch eine Ausgabe von 1950, dort sind die Angaben jedoch eingestempelt
Inv. D.I.Ei.1128

Helmut Bräutigam

Helmut Bräutigam: Ich springen in diesem Ringe. Überlieferte Weisen in mehrstimmigen Tonsätzen und Quodlibets für Mädelchor. [Verlagslogo.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam 1942 (Musik-Reihe Voggenreiter 251).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Der Scherenschnitt stammt von Lisel Heimberger“, unten das Reihenlogo MRV mit Nummer und das Impressum; 1 unpag. S: „Liebe Mädel!“, Vorwort, unterzeichnet: „Helmut Bräutigam“; S. 4-15: Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 16: „Inhalt“
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Zierschrift von oben: Name des Komponisten, Haupttitel (groß), Untertitel in drei Zeilen (kleiner als der Name des Komponisten), Abbildung des Scherenschnitts von Lisel Heimberger: Herz, rechts und links je ein Blütenzweig, auf dem Herz ein singender Singvogel, unten klein die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 23,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-90 f“), rechts unten minimal angestoßen, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: MRV wird im KVK, sofern überhaupt beachtet, als Bestellnummer angegeben, aber nur bei anderen Voggenreiter-Ausgaben, nicht bei der vorliegenden Ausgabe, deren Umfang immer wieder (auch bei Online-Angeboten) mit 15 Seiten angegeben wird, sprich: weil die letzte Seite keine Pagina trägt, sägt man das Inhaltsverzeichnis ab. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1870

Johannes Brahms

Ungarische Tänze gesetzt von Johannes Brahms. Ausgabe für Klavier zu vier Händen, Band II (Hefte III und IV). N. Simrock in Berlin. In die Edition Peters aufgenommen. [1882] (Edition Peters 2100b).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite = S. 50; S. 50-95: Nr. 11-21 Stücke, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarzweiß marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ganzflächig die rosafarbene Variante der Edition Peters: mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Verlagslogo, darunter: „No. 2100b. / Brahms / Ungarische Tänze / Hungarian Dances / Zu 4 Händen / Cahier III, IV (No. 11-21.)“, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 96 S.
Zustand: kaum berieben und bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, der vordere Deckel angeschmutzt (heikles Rosa), auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „850“ und ganz unten und auf dem Titelblatt ein ovaler violetter Stempel („Musikalienhandlung / G. A. Zumsteeg / Stuttgart“), auf dem Titelblatt links oben ein Stempel Eb mit „850“, rechts oben eine Widmung mit Tinte („Seiner innigst geliebten Lina / zu Weihnachten 1898 / ihr getreuer Christian“), die ersten und letzten 5 Blätter braunfleckig, innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe bei Peters bei Hofmeister im Oktober 1882; vielleicht handelt es sich hier um eine spätere Auflage; da bei diesem privat gebundenen Expl. der hintere Deckel fehlt, läßt sich die Auflage nicht feststellen, eine sehr viel spätere wird es nicht sein, in den Angaben des Druckers unter dem Titelblatt steht noch Lithographie (spätere Ausgaben: Druck)
Inv. D.I.Ei.155

Drei Intermezzi für Pianoforte von Johannes Brahms Op. 117. N. Simrock G. m. b. H., Berlin – Leipzig. In die Universal-Edition aufgenommen. [1892] (Universal-Edition 2294).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-15: 3 numerierte Stücke; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: der typische Einband der Universal-Edition: blaßgrüner Grund, blaßviolette Jugendstil-Einfassung, Schrift schwarz: oben in einem umbogten Textfeld „Universal-Edition“, in einem kleineren Feld darunter „№ 2294“, in der Mitte „Brahms / Drei Intermezzi / Op. 117 / Piano solo“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, das hellbraun lithographierte Titelblatt der Simrock-Ausgabe, wobei das Blättergeflecht oben ein schwarzweißes Medaillon mit einem Fotoportrait von Brahms einfaßt, die Copyrightangabe auf S. 3 links unten, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der Einband an den Rändern leicht lichtbraun, insgesamt etwas fingerfleckig, Rücken minimal angeschürft, auf dem vorderen Deckel unten ein blauer ovaler Stempel („Joseph Aibl, München / (Ferd. Zierfuss) / Musikalien- und Musikinstrumentenhandlung / Telefon 4465 / Promenadestrasse 12“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), auf dem Titelblatt rechts oben zwei Besitzvermerke (alt mit Tinte „Eleonore Grosshuth“, mit Bleistift durchgestrichen und daruntergeschrieben „[Abkürzung unleserlich] Sapper“), Papier gebräunt, feine Eintragungen mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1129

Scherzo (Es-Moll) für das Pianoforte komponiert und seinem Freunde Ernst Ferdinand Wenzel zugeeignet von Johannes Brahms Op. 4. N. Simrock G. m. b. H. Berlin / Leipzig / London W. Alfred Lengnick & Co. 14&58 Berners Street / Paris Max Eschig, 13, Rue Lafitte. Copyright for the British Empire by Schott & Co. London. [Um 1900] (Simrock Volks-Ausgabe 101).

Inhalt: Titelblatt im Jugendstil üppig illustriert, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: mattgraues Heft, der vordere Deckel von einer dunkelblauen Bordüre achteckig eingefaßt, oben über der Bordüre das dunkelblaue Reihenlogo, darunter unter der Bordüre schwarzgedruckt „No. 101“, darunter schwarz „Brahms / Scherzo / /es moll) / Op. 4“, unten klein und schwarz die Angabe des Verlags, Format 24 x 30,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts gerändert, rechts oben ein Tuschefleck, unten rechts ein dreizeiliger violetter Stempel („Jos. Aibl / München / 12 Promenadestrasse 12“), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („[Eleonore] Grosshuth“), Papier wenig gebräunt, der hintere Deckel fehlt
Inv. D.I.Ei.1130

Johannes Brahms: Conzert für Violine. Op. 77. Für Violine mit Begleitung des Pianoforte. N. Simrock, G. m. b. H., in Berlin. For the British Empire: Schott & Co., 58 Berners Street, London, W. [Um 1905] (Neue Compositionen für Violine mit Begleitung des Pianoforte).

Inhalt: im Deckel innen ein zweisprachiger Hinweis „Aufführungsrecht vorbehalten"; S. 3-39: Partitur (Violine und Klavier), unpag. S. 40 vakat; inliegend S. 1-17: Violinstimme, unpag. S. 18 vakat; inliegend: „Cadenz zum Concert für Violine von Johannes Brahms (Op. 77) von Edmund Singer. Preis Mk. 1.–. N. Simrock g. m. b. H. in Berlin" [1898], Titelblatt-Rückseite = S. 2, S. 2f.: Noten, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: ungebunden, Papierumschlag, der vordere Deckel ist das Reihentitelblatt, von einer Jugendstilbordüre eingefaßtes Gesamtverzeichnis der Reihe, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: der vordere Deckel, die ersten Bl. der Partitur und die Cadenz von Edmund Singer haben am unteren Rand mittig einen runden blindgeprägten Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), auf der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Bleistift („Elfriede von Scheler / 1909."), links oben mit Bleistift „mit Gruß! / S. S.", rechts oben: „Wenn die gedruckten Fingersätze besser behagen ‚ad libitum' zu benutzen. –", was sich auf die mit Blaustift in die Noten eingetragenen Fingersätze bezieht
Geschichte: die Cadenz von Singer bei Hofmeister im Oktober 1898; die Erstausgabe des Brahms-Konzerts im November 1879 – hier liegt zweifelsfrei eine spätere Ausgabe vor. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.156 (mit der Cadenz von Singer)

Ausgewählte Lieder von J.[ohannes] Brahms. [Hohe Stimme. Soprano. Zweiter Band. XVII. Auflage] Verlag und Eigenthum für alle Länder N. Simrock in Berlin. G. m. b. H. [1910] (Edition Peters 2502 [a]).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt. / Zweiter Band."; S. 4-30: 6 numerierte Klaviersätze mit Singstimme; unpag. S. 31f. vakat
Beschreibung: recht dünn broschiert, Papierrücken, die rosafarbene Variante der Edition Peters: mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Verlagslogo, darunter: „No. 2502[a] / Brahms / Ausgewählte Lieder / Lieder choisis – Select Songs / Band II. / Hohe Stimme. Soprano", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung (Edition Peters), das Titelblatt des Simrock-Verlags: Jugendstil, oben und links opulent illustriert, Zierschrift mit teilweise braun kolorierter Initiale, Format 23,8 x 31 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der vordere Deckel lichtrandig und etwas braunfleckig, war lose und ist leicht gerändert (im Februar 2014 erhaltend geleimt), der hintere Deckel am unteren Rand gerändert, das Titelblatt ist rechts oben stark und rechts unten leicht geknickt, auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauer Stempel („Musik-Verlag u. Sortiment / A. Fridöhl / Stettin, Bismarckstr. 13"), Papier gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: die zweibändige Ausgabe in der Edition Peters bei Hofmeister seltsamerweise kurz *nach* der zweibändigen Simrock-Ausgabe: Simrock November 1889, Peters Oktober 1889; sonst ist es so, daß Ausgaben des Simrock-Verlags in die Edition Peters aufgenommen wurden, was allerdings wohl auch in diesem Fall so gewesen sein mag, nur nahezu gleichzeitig, während Simrock seine Ausgabe eben etwas später bei Hofmeister gemeldet hat. – Auflage und Jahreszahl stammen von der kleingedruckten Angabe links unter der Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel: „10XVII" – daß „Eigenthum" noch immer mit th geschrieben wird, hängt gewiß damit zusammen, daß man das Titelblatt weiterverwendete
Inv. D.I.Ei.1266

Brahms-Album. Ausgewählte Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Johannes Brahms. Band I. Berlin, N. Simrock, G. m. b. H. In die Edition Peters aufgenommen [um 1910] (Edition Peters 3201).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß, Rückseite: „Inhalt", nach Opus-Zahlen; S. 3: „Inhalt (alphabetisch)"; S. 4-151: Noten; unpag. S. 152 vakat
Beschreibung: orangebraunes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzen Strichel-Bordüre eingefaßt, darin in großen schwarzgeprägten Versalien am oberen Rand „Brahms", kleiner darunter „Album", etwas

kleiner darunter „Tiefe Stimme“, in der Mitte ein goldgeprägtes Oval darin in goldgeprägter Zierschrift „EP“ = Reihenlogo, am unteren Rand schwarzgeprägt „Band I / Edition Peters“, auf dem hinteren Deckel ein blindgeprägtes Signet, am Einband haben professionelle Reparatur-Arbeiten stattgefunden (wohl im Auftrag von Johannes Jehle), alles *über* dem Original-Leinen: rote Leinenecken, unten roter Leinenrand, schwarzer Leinenrücken, blauer Kopfschnitt, Vorsatz wohl ebenfalls neu, zumindest sind auch die neueren Teile *unter* der Deckel-Innenverkleidung, Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 152 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, Papier angebräunt, die ersten Blätter unten rechts mit deutlichem Fingerfleck, schwarze und rote Anstreichungen in beiden Inhaltsverzeichnissen, innen selten ein paar rote Notizen (gewiß von Johannes Jehle), Blätter mit S. 89-94: je ein Riß am unteren Rand mit Pergaminblatt überklebt, im Bund unten mit Pergaminblatt sauber befestigt
Geschichte: die Edition-Peters-Nummer aus einem Antiquariatsangebot, ebenso die einhellige Datierung auf etwa 1910 bei Simrock-Ausgaben mit dem Vermerk „In die Edition Peters aufgenommen“, ohne diesen Vermerk, also die originalen Simrock-Ausgaben, 3 Bände, bei Hofmeister auf Dezember 1883; die ersten Brahms-Lieder in der Edition Peters sind 1889 erschienen, aber eben nur zwei kleine Sammlungen, zudem zweisprachig (deutsch/englisch), andere Peters-Ausgaben von Brahms-Liedern nicht bei Hofmeister (also nicht bis spätestens 1900) – deshalb wurde Martin Friedrich Jehles Datierung auf 1890 hier abgeändert
Inv. D.I.Ei.157

Ein deutsches Requiem nach Worten der heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester (Orgel ad libitum) von Johannes Brahms. Op. 45. Klavierauszug. Leipzig C. F. Peters [um 1915] (Edition Peters 3672).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun-schwarz, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-88: Klavierauszug
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig montiert der originale vordere Deckel der rosafarbenen Edition-Peters-Ausgabe mit rotem Komponistennamen mit großer Initiale auf feinziseliertem schwarzen Grund, links oben unterstrichen „Kriegsausgabe“ (das gleiche auf dem Titelblatt), das Reihenlogo, darunter mittig „No. 3672 / Brahms / Ein deutsche Requiem / Opus 45 / Klavier-Auszug“, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte (siehe Geschichte), Format 19 x 26,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: der vordere Deckel zu Braun verblaßt, die rechten Ecken des Deckels angeknickt, im vorderen Deckel Notate mit Bleistift und Tinte, in den Noten Anstreichungen mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier angebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen (nach hinten abklingend), sonst innen tadellos
Geschichte: der Besitzvermerk auf dem vorderen Deckel: „Dora Haule“, im vorderen Deckel mit Bleistift: „Am Sonntag, 24. III. 1924 aufgeführt in Ebingen und Balingen / Musikdir. Strecker. / Eingang 9. Sinfonie von Beethoven“, Datum und „Musikdir. Strecker.“ von Dora Haule mit Tinte nachgezogen; darunter: „In Ebingen aufgeführt / am 20. Oktober 1957 / Leitung Dora Haule / Solisten, Herrad Wehrung / Traugott Schmohl / Eva Hölderlin / Symphonieorchester Reutlingen / Chor der St. Martinskirche.“ (Veranstaltungsprogramm →*Inv.* D.III.Pr.121)
Inv. D.I.Ei.158

Duette für Alt und Bariton mit Begleitung des Pianoforte componirt und Frau Amalie Joachim gewidmet von Johannes Brahms. Op. 28. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz & Co. [1919].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: 4 numerierte Lieder Partitur; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: recht dünn broschiert, Papierrücken, die rosafarbene Variante der Edition Peters: mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Verlagslogo, darunter: „No. 1425· / Brahms / Duette / Opus 28“; rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), das klassizistische Titelblatt braunorange gedruckt, Format 19,8 x 27,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband minimal gerändert, Rücken leicht lichtgebräunt, durchschlagendes Etikett Eb mit „854“ links unten, Rücken unten und oben je ca. 4 cm eingerissen, Besitzvermerk mit Tinte („Marie Voß 1920.“), Titelblatt unten etwas braunfleckig, sonst tadellos
Geschichte: die erste Ausgabe bei Peters bei Hofmeister im Oktober 1874 (zuvor bei Spina), die Angaben des Druckers auf dem hinteren Deckel sagen aber: VIII = evtl. die 8. Auflage, 1/19 = 1919
Inv. D.I.Ei.159

Joh. Brahms op. 52: Liebeslieder. Walzer für das Pianoforte zu 4 Händen mit ein- und mehrstimmigem Gesang ad lib. Bearbeitung für das Klavier allein von Theodor Kirchner. Revisionsausgabe [Moritz] Mayer-Mahr. Chants d'Amour. Valses pour le Piano à 4 Mains avec Chant à une et plusiers voix ad lib. Arrangement pour Piano seul par Theodor Kirchner. Edition revue par [Moritz] Mayer-Mahr. Love Songs. Waltzes for Piano Duet with solo and mixed voices ad lib. Arrangement for Piano solo by Theodor Kirchner. Revised by [Moritz] Mayer-Mahr. [Verlagslogo.] N. Simrock, Leipzig Musikverlag [1920] (Elite Edition 887[S]).

Inhalt: das Titelblatt ist von einer feinziselierten schwarzweiße Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-22: 18 numerierte Walzer
Beschreibung: hellbraun broschiert, dünner Papierrücken, der vordere Deckel von einer dunkler braunen Bordüre eingefaßt, darin oben integriert ein schwarzes Textfeld, darin die Angabe der Reihe, darunter die Angabe der Nummer, groß der Name des Komponisten, klein „OP. 52", wieder größer „Liebeslieder", klein „Walzer", darunter zweispaltig zweisprachig, unten „Pino solo / (Theodor Kirchner – Mayer-Mahr)", der hintere Deckel ist vakat, Format 23,8 x 31,2 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Einband an den Rändern sehr schwach gedunkelt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,-"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Angaben im KVK – auch ohne die neuen Ausgaben zu beachten differieren: Swissbib gib „19??" an und hbz „© 1926", ein Copyright findet sich in der vorliegenden Ausgabe nicht, also folgt die Datierung kobv: „1920", was auch zum niedrigen Ladenpreis paßt. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III. Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1954

Der Schmied. Opus 19 No. 4. Johannes Brahms. Ausgewählte Lieder und Gesänge. Mittlere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1920] (Edition Schott 07654).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f. Noten; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts ein violetter Stempel MJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.172

Joh. Brahms Chöre: Das berühmte Wiegenlied. „Guten Abend, gut Nacht" für Sopransolo und Männerchor [bearbeitet von Edgar Hansen.]. Partitur M. -.60 jede Stimme M. -.20. Karl Hochstein, Heidelberg, Pl.-Nr. H. 2532 H. [Um 1925].

Inhalt: S. 2f.: Partitur; 2 x 1 unpag. S.: „Tenor II." und „Baß II.", Rückseite vakat; inliegend ein kleinerformatiges Blatt zugeschnittenes Notenpapier, darauf mit blauer Tinte „Wiegenlied", „Sopransolo" mit Noten und daruntergelegtem Text und wenigen Anstreichungen mit Rotstift, Rückseite vakat
Beschreibung: Doppelblatt und 3 Einzelblätter, vorn außen ein blaßvioletter Rahmen mit gegitterter Kopfvignette, in der Vignette groß „Joh. Brahms", darunter in großen Versalien „Chöre", darunter die Titelei in schwarzer Zierschrift, die Preise kleiner, ganz unten die Angabe des Verlags, innen links und rechts die Noten, links oben das Verlagslogo, rechts oben die Angabe des Bearbeiters, hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung „Neue Volkslied-Bearbeitungen", Format 17 x 26,7 cm, Umfang 4/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, die Partitur war wagrecht gefaltet, vorn links oben mit Bleistift „30", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-60"), die gedruckten Stimmen leicht gerändert
Geschichte: die auf der Rückseite der Partitur beworbenen Ausgaben „Schlichte Weisen" von Artur Berg, und „Von Freud und Leid" von August Schmitt werden wird im KVK auf „1925?" bzw. „1926?" datiert.

– Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2138

Brahms: Drei Intermezzi. Opus 117. Piano. [Verlagslogo.] B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd. Great Marlborough Street, London W.1. Editions Max Eschig, Paris 48 Rue de Rome, for U. S. A.: Assoc. Music Publishers Inc. New York © 1925. (Edition Schott 1646).

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarzgerandeter zweispaltige Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Johannes Brahms: Klavierwerke“, ein nahezu seitenhohes Verzeichnis der Ausgaben, unten die Angabe des Verlags wie ab der Angabe des Verlagslogos zitiert, 1 unpag. S. vakat; S. 3-16: Noten; im hinteren Deckel: schwarzgerandete teils zweispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, die mattgraue, dunkelblau melierte Variante der Edition Schott, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiert, darunter ein orangefarbenes Verlagslogo, am unteren Rand die Angabe der Reihe mit Nummer, links unten klein „09409/10“, auf dem hinteren Deckel schwarzgerandet zweispaltig Verlagswerbung, darunter links „1002/3“, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an Rücken und Rändern leicht gedunkelt, auf S. 1 rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.80“), Papier gebräunt, einige feine Anstreichungen von Johanna Jehle mit Bleistift
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1955

Deutsche Volkslieder Heft II. Johannes Brahms. Ausgewählte Lieder und Gesänge. Tiefere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1925?] (Edition Schott 07715).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: 2 gefaltete Doppelblätter, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ganz unten mittig ein violetter Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Papier am oberen Rand ca. 2 mm angestaubt, insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.173

Joh. Brahms[‘] berühmtes Wiegenlied. [Für Zither in zwei Schwierigkeitsgraden.] In: Hausmusik (München) [1926?], S. ?

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitungs-Einzelblatt aus der Zitherzeitung des Münchner Seith-Verlags, auf der einen Seite im Kapitel „Unser Volkslied“ das oben angegebene Lied, auf der anderen Seite das gleiche Lied, aber einfacher gesetzt, im Kapitel „Täglich fünf Minuten Uebung (Für Anfänger)“, Format 22 x 29,3 cm, Umfang 2 S.
Zustand: linke obere Ecke abgerissen, rechte obere Ecke mehrfach geknickt, senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1470

Brahms-Liederbuch für mittlere Stimme. 35 beliebte Lieder von Johannes Brahms. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel Leipzig [1928] (Edition Breitkopf 6124).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Leipzig, im Januar 1928. / Ilse Helling-Rosenthal / Lehrerin am Landeskonservatorium der Musik zu Leipzig“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-115: 35 numerierte Sätze (Klavier und Singstimme); unpag. S. 116 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, Deckelschild mit abgerundeten Ecken, von mehrfachen braunroten Linien umrandet, mit Tinte beschriftet „Brahms / Dora Haule“, dünner glatter Vorsatz, Format 19,3 x 26,5 cm, Umfang zus. 120 S.

Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken beinah wie neu, am oberen Rand ein ausradierter alter Besitzvermerk, auf dem schwarzweiß verzierten Titelblatt ein Besitzvermerk von Dora Haule, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), die ersten Blätter unten rechts etwas fingerfleckig, Papier gebräunt, im rechten Schnitt zuweilen ein paar braune Fleckchen, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.160

Brahms-Liederbuch für hohe Stimme. 34 beliebte Lieder von Johannes Brahms. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel [1928] (Edition Breitkopf 6123).

Inhalt: mit schwarzweißen Vignetten illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, im Januar 1928 / Ilse Helling-Rosenthal / Lehrerin am Landeskonservatorium der Musik zu Leipzig"; 1 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-101: Noten, unpag. S. 102 vakat
Beschreibung: dünn kartoniert, Papierrücken vakat, vorderer Deckel mit schwarzer Grundfarbe und weißer Schrift + schwarzweißem Fotoportrait von Brahms, hinterer Deckel: weiße Grundfarbe, schwarze Schrift, Format 19 x 27 cm, Umfang zus. 106 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, alte Ortsangabe des Verlags sauber mit hellgrünem weißgerandetem und -bedrucktem Etikett überklebt („Zum Verkauf freigegeben / Breitkopf & Härtel / Wiesbaden"); darunter ein schwarzer Stempel MJ, auf dem hinteren Deckel rechts oben eine grünliche Verfärbung, das ganze Buch rechts oben in der Ecke mit Wasserrand und starker Umbiegung der Ecke nach hinten, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: in dem einen der beiden Expl. dieser Ausgabe lagen die diversen kleinen Zettel aus dem Bestand des Gesangvereins Eintracht Ebingen, u. a. das Programmheft der Aufführung von Brahms' Requiem am 20. Oktober 1957 unter Dora Haule
Inv. D.I.Ei.161

Johannes Brahms: Fantaisies Op. 116. Pour Piano à deux mains. Edition revue par I.[sidore] Philipp Professeur au Conservatoire National de Musique de Paris. [Vignette.] Prix net: 2 fr. Paris, A. Durand & Fils, Éditeurs. Durand & C^{ie} 4, Place de la Madeleine [1928] (Edition classique A. Durand & Fils 11422).

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; Titelblatt-Rückseite: Namen der Verlagsvertretungen in Skandinavien, Großbritannien und Irland, Tschechoslowakei, Deutschland und den französischen Kolonien, unpag. S. 1 vakat; S. 2-31: 7 numerierte Stücke; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: weißbeflockt hellblau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 22,7 x 31 cm, Umfang zus. 36 S.
Zustand: ein paar kleine Risse im oberen Rand des vorderen Deckels, unten drei hellbraune Fleckchen (Kaffee?), zwei davon setzen sich auf dem Fußschnitt schwach fort, Rücken mehrfach eingerissen, rechte untere Ecke angestoßen, auf dem ersten leeren Blatt rechts unten ein violetter Kastenstempel („Durand & C^{ie} / Net; 170 Frs"), die Nummern der Stücke 1-4 mit leichter Ankreuzung mit Bleistift, Papier etwas gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Datierung stammt aus dem online konsultierbaren Catalogue général der Bibliothèque nationale de France; in Frankreich lassen sich momentan (April 2013) online zwei Expl. dieser Ausgabe nachweisen, in Deutschland keines
Inv. D.I.Ei.1131

Ungarische Tänze. Danses Hongroises. Hungarian Dances. Johannes Brahms. Violino & Piano (Friedrich Hermann). Erleichterte Ausgabe. Edition facilitée. Simplified Edition. [Verlagslogo.] N. Simrock, Leipzig 1930 (Elite Edition 562 [S]).

Inhalt: das Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-45: Partitur; unpag. S. 56: mehrfach schwarzgerandete Verlagswerbung für Werke von Pablo de Sarasate; inliegend ein Heft, 3 Klammern, S. 1-17: „Violino"; unpag. S. 18: mehrfach schwarzgerandete Verlagswerbung für Werke von Ossip Schnirlin
Beschreibung: hellbraun broschiert, der vordere Deckel von einer dunkler braunen Bordüre eingefaßt, darin oben integriert ein schwarzes Textfeld, darin die Angabe der Reihe, darunter die Angabe der Nummer, groß der Name des Komponisten, kleiner „Ungarische Tänze", noch kleiner die Titel französisch und

englisch, darunter die Angabe der Besetzung, der Name des Bearbeiters, „Erleichterte Ausgabe“ mit dem gleichen in französisch und englisch, hinten außen vakat, Format 23,7 x 31,2 cm, Umfang 56/18 S.
Zustand: Kapitale der Partitur etwas eingerissen, auf dem vorderen Deckel rechts unten mit Bleistift „5“, auf dem Titelblatt unten rechtsgerückt ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.85“), Papier kaum gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1740

Johannes Brahms: Walzer aus op. 39. Für zwei Violinen und Klavier nach Belieben mit Violoncello, eingerichtet von C.[arl] Kühnhold. Partitur (zugleich Klavierstimme) 3 Streicherstimmen. Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde [um 1930], Pl.-Nr. V. 1871 (Musikschätze der Vergangenheit).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Programmvorschlag; S. 3-15: Noten; unpag. S. 16: Verlagswerbung
Beschreibung: rosa kartoniert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt (von schwarz-weißer Bordüre eingefaßt), auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung; ungebunden: die Noten liegen lose drin, auch das Notenheft ist lediglich ineinandergelegt, Format 22,7 x 31,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern lichtgebräunt, der vordere Deckel mit 2 nachfolgenden Blättern mit leichtem Eck-Knick, das ganze Heft links oben mit kleinem Eck-Knick, Papier angebräunt
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK, wo diese Ausgabe allerdings gar nicht nachzuweisen ist, aber andere Ausgaben der Reihe „Musikschätze der Vergangenheit“, eine davon hat z. B. die Pl.-Nr. V 1929 und wird auf 1932 datiert
Inv. D.I.Ei.171

Vergebliches Ständchen Opus 84 Nr. 4. Johannes Brahms. Ausgewählte Lieder und Gesänge. Mittlere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1930?] (Edition Schott 07678).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: 1. Expl.: der vordere Deckel am oberen Rand leicht gerändert, rechte Ecken etwas angestoßen; 2. Expl. das eingelegte Einzelblatt rechts leicht gerändert; auf dem vorderen Deckel des einen Exemplars unten rechts ein violetter Stempel MJ, beim 2. Expl. ist der Stempel MJ ganz unten mittig, bei beiden unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Papier leicht angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.174a/b

Die Mainacht. Opus 43 Nr. 2. Johannes Brahms. Ausgewählte Lieder und Gesänge. Höhere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1930?] (Edition Schott 07727).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts oben angeknickt, ganz unten mittig ein violetter Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), das eingelegte Einzelblatt rechts leicht gerändert, insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.175

O wüßt’ ich doch den Weg zurück. Opus 63 Nr. 8. Johannes Brahms. Ausgewählte Lieder und Gesänge. Höhere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1930?] (Edition Schott 07733).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ganz unten mittig ein violetter Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Papier etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.176

Brahms. Aus seinen Werken für Harmonium von Karl Hoyer. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1934 (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1: noch eine Art Titelblatt, mit Inhaltsverzeichnis und „Erklärung der Zeichen zur Registrierung"; S. 2-31: 23 numerierte Stücke; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel schwarze Schrift, das obere Textband schwarz mit weißer Schrift, das untere goldbronce mit schwarzer Schrift, über den Komponistennamen ein Lorbeerzweig in Goldbronce, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 23,5 x 31 cm, Umfang zus. 34 S.
Zustand: Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, Einband und Papier angebräunt, rechte Ecken angestoßen, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.162

Johannes Brahms: Klavierwerke. Klavier zu 4 Händen: Op. 39: 15 Walzer. B. Schott's Söhne Mainz, Weihergarten 5. Schott & Co. Ltd. London W. 1: 48 Great Marlborough Str. Paris: Edition Max Eschig 48 Rue de Rome. New York: 25 West 45th Street Associated Music Publishers Inc., Pl.-Nr. 09491/92 [1935] (Edition Schott 1656).

Inhalt: das Titelblatt ist ein Reihentitelblatt, oben das Verzeichnis „Klavier zu 2 Händen", darunter „Klavier zu 4 Händen", die Angabe des vorliegenden Heftes ist schwarz unterstrichen (nicht hs., sondern gedruckt), unten die Angabe des Verlags, Rückseite = unpag. S. 2; S. 2-35: 15 numerierte Sätze für vier Hände, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 36: Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, die mattgraue Variante der Edition Schott, mit dem orangefarbenen Verlagslogo auf dem vorderen Deckel, hier lautet der Titel deutlich anders: „Brahms / Walzer / Valses / opus 39 / Piano / vierhändig – à 4 mains" (weshalb die Universitäts-Bibliothekare denn auch zwischen „Walzer" und „15 Walzer" schwanken), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), der hintere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung, unten links kleingedruckt „35" (wohl die Jahreszahl)
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, 2 kleine braune Flecke auf dem rechten Schnitt, etwas bügig, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Ei.1132

Brahms. Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung Band I. Ausgabe für tiefe Stimme. [33. Auflage?] C. F. Peters, Leipzig [1936?] (Edition Peters 3201c).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", nach Opus-Zahlen; S. 3: „Inhalt (alphabetisch)"; S. 4-151: Noten; unpag. S. 152 vakat; 4 unpag. S.: „Gesänge von Johannes Brahms in der Edition Peters. Alphabetisches Verzeichnis der Liedtitel und Textanfänge nach Band- und Seitenzahl"
Beschreibung: hellgrünlich broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel von einer dunkelgrünen Bordüre eingefaßt, ebenso ein oberes Schriftfeld für die Angabe der Reihe, dunkelgrüne Deckelschrift, auf dem vorderen Deckel oben die Angabe der Nummer, in großen Versalien „Brahms / Album", kleiner „Band I", mit Abstand in normaler Groß- und Kleinschreibung „Ausgabe für tiefe Stimme", der hintere Deckel ist von einer dunkelgrünen Doppellinie (die äußere ist dicker) eingefaßt, darin Verlagswerbung für Ausgaben mit Werken von Hugo Wolf, darunter klein „XXXIII" (links) und „2/36" (rechts), was heißen könnte: 33. Auflage, Februar 1936, Rücken vakat, Format 19,3 x 27,3 cm, Umfang 152/(4) S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, Gelenke eingerissen (2020 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3 –"), auf dem Titelblatt oben

eine ausradierte Notiz mit Bleistift, unten rechts mit Bleistift „antiqu. 2.40“, die obere linke Ecke des hinteren Deckels geknickt
Geschichte: siehe „Brahms-Album. Ausgewählte Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Johannes Brahms. Band I“ mit der gleichen Editionsnummer, nur ohne spezifizierenden Kleinbuchstaben →*Inv.* D.I.Ei.157
Inv. D.I.Ei.2050

Brahms: Duette für zwei Singstimmen mit Klavierbegleitung, Band I. 4. Auflage. C. F. Peters, Leipzig 1937 (Edition Peters 3909).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-56: 14 numerierte Stücke, Partitur
Beschreibung: hellgrünlich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer dunkelgrünen Bordüre eingefaßt, ebenso ein oberes Schriftfeld für den Reihen-Namen, der hintere Deckel lediglich von einer dunkelgrünen Doppellinie, dunkelgrüne Deckelschrift, auf dem vorderen Deckel lautet der Titel: „Brahms / Duette / für zwei Singstimmen und Klavier / Op. 20, 61, 66, 75 / Band I“, Ladenpreis mit Bleistift rechts unten (2.-), Format 19 x 27 cm
Zustand: ein großes Stück der rechten unteren Ecke des vorderen Deckels angeknickt, das ganze Heft an den rechten Ecken bestoßen, vorderes Gelenk oben ca. 1 cm, unten ca. 4 cm eingerissen, Rücken sonst gut, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („E. Mißmahl“), Papier leicht gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.163

Brahms: Liebeslieder-Walzer aus Opus 52 und 65. Ausgewählt und mit einer Instrumentation für Orchester versehen vom Komponisten. Nach dem Manuskript herausgegeben von Wilhelm Weismann. Partitur. Edition Peters, Leipzig. [1938] (Edition Peters 4439).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Leipzig, Herbst 1938 / Wilhelm Weismann“; S. 1-48: IX römisch numerierte Stücke
Beschreibung: blaßrosa kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel mit einer schwarzen Bordüre eingefaßt, oben groß „Edition Peters“, in der Mitte „Brahms / Liebeslieder-Walzer / Orchestersuite / mit Gesang ad libitum / Erstausgabe“, Format 19 x 27 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: vorderer Deckel rechts unten mit minimalem Eck-Knick, auf dem Titelblatt unten mittig ein gelbgrüner Aufkleber (weiße Schrift „C. F. Peters / Frankfurt / London New York“), darunter ein zweizeiliger Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), sonst tadellos
Geschichte: kann nicht aus dem Bestand der Familie Jehle stammen; als das Musikhaus Peter Jehle im September 1984 von der Unteren Vorstadt 11 in das kleine Geschäft Im Hof 14 (Altstadt) umzog, wurde das große alte Notenlager entsorgt; der Haufen mitten im Verlaufsraum war mehrere Meter breit und beinah mannshoch; Volker Jehle konnte nur wenige Ausgaben „retten“, die vorliegende gehört wohl dazu
Inv. D.I.Ei.164

Walzer für Klavier zu 2 Händen von Johannes Brahms, Opus 39. Leipzig, C. F. Peters. [42. Auflage 1939?] (Edition Peters 3666).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite = S. 2; S. 2-19: 16 numerierte Walzer; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: hellgrünlich broschiert, dünner Papierrücken, der vordere Deckel von einer dunkelgrünen Bordüre eingefaßt, ebenso ein oberes Schriftfeld für die Angabe der Reihe, dunkelgrüne Deckelschrift, auf dem vorderen Deckel oben die Angabe der Nummer, in großen Versalien „Brahms“, etwas kleiner „Walzer“, klein „Waltzes – Valses“, noch kleiner „Opus 39“, der hintere Deckel von einer dunkelgrünen Doppellinie (die äußere ist dünner) eingefaßt, darin zweispaltige Verlagswerbung, darunter klein „XLII“ (links) und „2/39“ (rechts), was heißen könnte: 42. Auflage, Februar 1939, Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang 20 S.
Zustand: etwas bügig, minimal lichtrandig, leicht fingerfleckig, der hintere Deckel etwas angeschmutzt, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1956

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem. Nach Worten der Heiligen Schrift. Für Soli, Chor und Orchester (Orgel ad Lib.) Op. 45. Klavierauszug mit Text. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel [mit US-Besatzerlizenz: um 1947] (Edition Breitkopf 6071).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt"; unpag. S. 2: Text des Requiems; S. 3-95: Klavierauszug; unpag. S. 96: die Angaben des Druckers
Beschreibung: die grüne Variante des Edition Breitkopf-Einbands, Text auf dem vorderen Deckel: Reihenlogo, darunter „Nr. 6071 / Brahms / Ein deutsches Requiem / Op. 45 / [Verlagslogo.] / Klavierauszug mit Text", Papierrücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 98 S.
Zustand: Einbandfarbe verblaßt, der vordere Deckel unten rechts mit Eck-Knick, Rücken etwas angeschmutzt und zweimal senkrecht eingerissen, aber nichts abgerissen, in den Deckeln dunkle Abklatsch-Spuren des schwarzen Papierumschlags, in dem das Heft eingeschlagen war (im Jahr 2009 entfernt), auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (5.50), auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.165

J. Brahms: Minnelied. (L.[udwig] H.[einrich] C.[hristoph] Hölty). Hohe Ausgabe. Hoffmann und Campe Verlag Hamburg 1947 (Drei Türme Edition).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Rückseite vakat; S. 1-4: Noten; hinterer Deckel innen vakat
Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, Einband blaßrosa, vorderer Deckel, mit mehreren schwarzen und weißen Linien eingefaßt, Schriftfarbe schwarz, unten ein rundes Reihenlogo und der Ladenpreis mit Bleistift (1.40), auf dem hinteren Deckel unten Angaben des Druckers incl. Auflage, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang ohne Einband 4 S.
Zustand: dem Titelblatt die linke (!) obere Ecke abgerissen, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.166

Johannes Brahms: Zwei Rhapsodien für Pianoforte Op. 79. [Kleines Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel Leipzig – Wiesbaden E. B. 6011, 1948 (Edition Breitkopf 6011).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-16: Noten
Beschreibung: das typische, der Edition Peters nachempfundene Grün der Edition Breitkopf, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer gelbgrünen Bordüre eingefaßt, oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „Nr. 6011 / Brahms / Zwei Rhapsodien / Op. 79 / [das kleine Verlagslogo] / Piano solo", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1,20), der hintere Deckel ist vakat, auf dem Titelblatt unten klein die US-Besatzerlizenz mit Auflage, Monat und Jahr: „5000.6.48", Format 23,2 x 31,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband lichtrandig (gebräunt), etwas bügig, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Karl] Weinbrenner"), Papier gebräunt, die Blätter ab S. 3 rechts oben im Schnitt rauh (minimal gerändert)
Geschichte: wie das Erscheinungsjahr zeigt: bei diesem Karl Weinbrenner kann es sich nicht um den österreichisch-tschechischen Architekten gleichen Namens handeln, der lebte 1856-1942
Inv. D.I.Ei.1133

Lieder. Johannes Brahms. Sopran – Tenor. Wilhelm Hansen, Musik-Forlag, København. A. B. Nordiska Musikförlaget, Stockholm. Norsk Musikforlag, Oslo [1948] (Wilhelm Hansen Edition 3800).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Inhalt; S. 4-102: Noten für Klavier und Gesang; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: blaßgrünlich broschiert, auf dem vorderen Deckel dunkelgrün gedruckt: oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien „Brahms", darunter kleiner und rechtsgerückt „Lieder", darunter noch kleiner und linksgerückt „Sopran – Tenor", darunter 5 dicke waagrechte Linien, darunter die dänische Angabe des Verlags, links daneben „II", rechts außen sehr klein „Printed in Denmark", auf dem Rücken senkrecht „Brahms Lieder", der hintere Deckel ist vakat; sauber in recht dünnes Papier eingeschlagen, auf dem Papier eine feine blaßorangefarbene Struktur aus immer der gleichen kleinen senk-

recht stehenden Zahl „726“, auf dem Einband vorn mit Bleistift „Brahms“, Format 21,4 x 30,4 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband unter dem Umschlag tadellos, Umschlag an den Kanten etwas berieben, minimal lichtrandig, innen wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im WorldCat. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1633

Brahms: Stücke Opus 119. Piano Pieces – Morceaux pour piano. Klavier zu 2 Händen. Herausgegeben von Emil v. Sauer. C. F. Peters. Leipzig [um 1948] (Edition Peters 3933).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-18: Noten, auf S. 18 rechts unten ein Vermerk, der auf das Jahr schließen läßt: „Lizenz Nr. 248 – 3841/48 – 3842/48“; hinterer Deckel innen vakat
Beschreibung: Einband in der typischen Art der Edition Peters, allerdings schwarz gerandet und das Grün ist allenfalls zu ahnen, was vielleicht mit dem Erscheinungsjahr zusammenhängt: schlechtes Nachkriegspapier, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter mittig „Nr. 39330 / Brahms / Stücke Opus 119 / Piano Pieces – Morceaux pour piano / Klavier zu 2 Händen / Herausgegeben von Emil v. Sauer / C. F. Peters. Leipzig“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,2 x 30 cm, Umfang 18 S.
Zustand: vermutlich nahezu restlos verblaßt, untere rechte Ecke angestoßen Rücken aufgerissen, die Deckel waren lose (2013 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Abkürzung unleserlich] Sapper“), Riß im unteren Rand des hinteren Deckels (ca. 3 cm), Papier gebräunt, sonst innen sehr sauber
Inv. D.I.Ei.1134

Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5, 6, 7. 19 Harmoniestimmen. Instrumentiert von Martin Schmeling. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1956 (Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek 3215).

Inhalt und Beschreibung: ein orangegelber Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel illustriert, Ladenpreis mit Bleistift rechts unten (66.-), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, lose inliegend die Stimmen: Kleine Flöte Doppelblatt); Flöte I (Doppelblatt); Flöte II (Doppelblatt); Oboe I (Doppelblatt); Oboe II (Doppelblatt); Klarinette I in B (Doppelblatt); Klarinette II in B (Doppelblatt); Fagott I (Doppelblatt); Fagott II (Doppelblatt); Horn I in F (Doppelblatt); Horn II in F (Doppelblatt); Horn III in F (Doppelblatt); Horn IV in F (Doppelblatt); Trompete I (ad lib.) (Doppelblatt); Trompete II (ad lib.) (Doppelblatt); Posaune I (ad lib.) (Doppelblatt); Posaune II (ad lib.) (Doppelblatt); Posaune III (ad lib.) (Doppelblatt); Pauken in G, D, und Triangel (Gr. Trommel und Becken ad lib.) (Doppelblatt)
Inv. D.I.Ei.167

Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5, 6, 7. Instrumentiert von Martin Schmeling. Violoncello. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1956 (Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek 3215).

Inhalt und Beschreibung: brauner Papierumschlag, sonst identisch mit dem voranstehenden, allerdings ist das Doppelblatt nun mit dem Umschlag fest verbunden: 2 Klammern
Inv. D.I.Ei.168

Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5, 6, 7. Instrumentiert von Martin Schmeling. Kontrabaß. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1956 (Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek 3215).

Inhalt und Beschreibung: brauner Papierumschlag, identisch mit dem voranstehenden, das Doppelblatt mit dem Umschlag fest verbunden: 2 Klammern
Zustand: die Hauptausgabe am Rücken lichtrandig (verblaßt), die beiden Extrastimmen links oben etwas angeknickt, bei der Baßstimme die andere obere Ecke zweimal geknickt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.169

Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5, 6, 7. Instrumentiert von Martin Schmeling. Viola. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel [um 1956] (Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek 3215).

Inhalt und Beschreibung: grauer Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel illustriert, das Doppelblatt mit dem Umschlag fest verbunden: 2 Klammern, S. 1-4: Viola-Stimme, Format 24,8 x 30,5 cm
Zustand: insgesamt etwas bügig, sonst fast wie neu
Inv. D.I.Ei.170

O. Brauchli

Ländler-Marsch. O. Brauchli. Original. Für die diatonische Handharmonika. Handharmonika-Musik-Verlag G. Helbling – Zürich-Leipzig-Amsterdam-Bruxelles-London-Milano-New York-Paris-Wien [1929] (Edition Helbling 187).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen dunkelblau gedruckt, innen schwarzweiß, auf dem Cover links eine blauweiße Illustration: ein Akkordeon, dahinter nebeneinander: Eiffelturm, Tower-Bridge und Brandenburger Tor, darüber in Fraktur „Wer Helbling spielt / spiel Welterfolge!“, darunter auf weißen Textfeldern: „Helbling's / Harmonika-Schule & -Noten / hier erhältlich“, rechts neben der Illustration Angabe der Reihe, Titelei, der Titel mehrsprachig: „Boerenmarsch – Marcia Tyrolese / Tyrolean, March / Tyrolienne, Marche“, darunter das Copyright, darunter die Angabe des Verlags, oben links und rechts die Reihen-Nummer; innen links und rechts: Noten, links oben die Titelei wie zitiert, rechts unten: „Verlag: G. Helbling, Zürich, 1929“, rechts daneben das Copyright, hinten außen senkrecht stehend: dünngerandeter „Auszug aus der Edition Helbling 388-420“, Querformat 25 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, hellbraun- und fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, hinten oben geknickt, am oberen Rand des Covers ein Besitzvermerk mit Bleistift „[Karl] Krenkler“), innen am unteren Rand beider Seiten kindliches Bleistiftgekrakel, hinten außen Feuchtigkeitsflecke (aber nicht gewellt)
Geschichte: die das einzig online nachgewiesene Expl. dieser Ausgabe liegt in der Deutschen Nationalbibliothek und ist dort auf 1952 datiert; der Vorname des Komponisten kann auch dort nicht angegeben werden
Inv. D.I.Ei.1418

Cesar Bresgen

Cesar Bresgen: Lumpengesindel. Kantate nach dem Grimm'schen Märchen für Vorsänger, Kinderchor, vier Geigen, zwei Blockflöten und Cello. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1938 (Bärenreiter-Ausgabe 1226).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Inhalt“ und „Zur technischen Ausführung“, unterzeichnet: „München, im Frühjahr 1938 / Cesar Bresgen“; S. 3-32: Partitur
Beschreibung: recht dünn hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben die blaugrüne Abbildung wohl eines Scherenschnitts: Hahn und Henne in einem Karren, rechts neben ihnen eine Gans, im Hintergrund ein an einen Stock gebundenen jungen Baum, darunter in blaugrünen Versalien der Name des Komponisten, größer, rotbraun und in Zierschrift der Haupttitel, darunter klein blaugrün der Untertitel, ganz unten braunrot die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 19,2 x 27 cm, Umfang 32 S.
Zustand: minimal lichtrandig, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-“), Papier gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1871

Cesar Bresgen: Kleine Laternenkantate für Kinderchor und drei Geigen (und Flöten ad lib.). [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1938 (Bärenreiter-Ausgabe 1227).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „München-Geiselgasteig, im Februar 1938 / Cesar Bresgen"; S. 3-12: Partitur; inliegend mehrere Stimmen: 1) Doppelblatt, S. 1-4: „1. Geige"; 2) Doppelblatt, S. 1-3: „2. Geige" unpag. S. 4 vakat; 3) Doppelblatt, S. 1-3: „3. Geige", unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: recht dünn hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben in blaugrünen Versalien der Name des Komponisten, darunter die rotbraune Abbildung der Zeichnung einer lange Schlange Kinder mit Laternen, darunter in großer blaugrüner Zierschrift der Haupttitel, darunter kleiner die Besetzung (ohne Angabe der Flöten ad lib.), ganz unten blaugrün die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 12/4/4/4 S.
Zustand: minimal lichtrandig, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.80"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1872

Cesar Bresgen: Wir singen den Maien an. Kantate für Chor, Vorsängerin, Flöte (Oboe), zwei Geigen und Baß. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 1014).

Inhalt: im vorderen Deckel braunrot: „Kurze Hinweise zur Aufführung", unterzeichnet: „Cesar Bresgen"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Partitur
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine ganzflächige Struktur aus graugrünen Rosenzweigen, ein braunrot gedrucktes zweifach gerandetes Deckelschild, darin braunrot die Titelei incl. Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist chamoisfarben und vakat, Format 21,2 x 29 cm, Umfang 16 S.
Zustand: minimal angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1873

Cesar Bresgen: Die Bettlerhochzeit zum Singen, Spielen und Tanzen für Kinderchor, Schulflöten und Schlagzeug. Sing- und Spielpartitur. Verlag Junge Musik B. Schott's Söhne, Mainz 1951 (Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege 104)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: Partitur
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels ist Blau, darauf in großen weißen Versalien „Bausteine", darunter in kleineren weißen Versalien „für Musikerziehung" und „Musikpflege", das „und" nicht in Versalien, ein weißes Deckelschild, darauf schwarz die Titelei, unten weiß „herausgegeben von Fritz Jöde" (gemeint ist die Reihe „Bausteine"), unten schwarz die Angabe des Verlags, ganz unten sehr klein die Angabe der Reihe mit Nummer: „B 104", der hintere Deckel ist hell und vakat, Format 19,3 x 27,4 cm, Umfang 18 S.
Zustand: am unteren Rand des hinteren Deckels ein paar braune Flecke, rechte Ecken minimal angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1874

Cesar Bresgen: Der Struwwelpeter. Szenische Kantate für zweistimmigen Kinderchor, Blockflöten, Schlaginstrumente und Klavier. Partitur zugl. Klavierstimme. Spieldauer ca. 27 Min. B. Schott's Söhne, Mainz 1953 (Edition Schott 4235).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite „Zur Einführung"; 2 unpag. S.: „Vorschläge zur szenischen Gestaltung"; S. 1-34: Partitur; unpag. S. 35 vakat; unpag. S. 36 + auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, auf dem vorderen Deckel eine grün und schwarz gedruckte Illustration aus dem „Struwwelpeter", Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken überklebt und wieder aufgerissen, Fäden hängen, alle vier Ecken eselsohrig, auch eingerissen, der vordere Deckel: die obere rechte Ecke nahezu ganz abgerissen, links oben ein großer rund blauvioletter Stempel „Mittelschule Ebingen", unten mittig ein dreizeiliger roter Stempel mit Eintragungen mit Tinte („Eigentum der Mittelschule / Ebingen / Ausgabe Nr. *XXXVII* 19*56*"), auf dem Titelblatt unten in der Mitte ein blauvioletter Stempel MJ, von unten her stark, von oben her nur ein wenig wasserrandig, Papier gebräunt, das ganze Heft mit Blau- und Rotstift durchgearbeitet
Geschichte: Handexemplar wohl des Dirigenten oder Gesamtleiters Helmut Fink, der bei der Aufführung anläßlich von „50 Jahre Mittelschule" im Jahr 1956 den Kinderchor dirigierte (Ursula Eppler geb. Jehle sang mit); Fotos der Mitspieler →*Inv.* B.Fo.124/125
Inv. D.I.Ei.177

Simon Breu

Simon Breu: Heimattreue. Gedicht von C.[hristian] A.[dolf] Ohly. Männerchor. Preis: Part. M. 1.- / Stimm. á M. -.25. Karl Hochstein, Heidelberg 1923.

Inhalt und Beschreibung: blaßgrünlichgraues Doppelblatt, vorn außen eine schwarzweiße Schmuckeinfassung, oben in großen hellen Versalien auf schwarzem Grund der Name des Komponisten, unten die Titelei wie zitiert, innen S. 2f.: Partitur, auf S. 2 oben kleingedruckt: „Dem ‚Schwäbischen Sängerbund Brooklyn' und seinem Dirigenten Herrn Ernst Scharpf zum 50. Stiftungsfeste.", unten das Copyright mit Jahreszahl, hinten außen von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßte Verlagswerbung „Neue Chorauslese / Wirkungsvolle neue Männerchöre."; inliegend ein sehr dünnes gelbliches Einzelblatt, S. 3f.: Partitur, die gleiche Pl.-Nr., aber eben auf einem Einzelblatt, Format Partitur 17 x 26,8 cm, Format Einzelblatt 16 x 24,5 cm, Umfang 4/2 S.
Zustand: auf S. 2 der Partitur ein Notat mit Bleistift, Einzelblatt am linken Rand verknickt
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2138

Karl Friedrich Breuninger

Geistliche Chorgesänge für gemischten Chor zum praktischen Gebrauch hauptsächlich bei Festgottesdiensten und in der fastenlosen Zeit komponiert und den verehrlichen Kirchenchorvereinen gewidmet von K.[arl] Fr.[iedrich] Breuninger, Lehrer an der Mittelschule, Organist und Chordirigent in Stuttgart. Nur als Partitur gedruckt. Stuttgart, Selbstverlag. In Kommission bei C. Günther in Waiblingen [1904].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart. im, Juni 1904. / C. Fr. Breuninger", Rückseite vakat; S. 1-60: 42 numerierte vierstimmige Sätze, auf S. 60 ab etwa 1/3 Seite: „Inhalts-Verzeichnis"
Beschreibung: samtgrün kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel von einer gelbgedruckten Zierlinie eingefaßt, innen schwarzgedruckt (andere Textaufteilung als auf dem Titelblatt, außerdem Angabe des Ladenpreises), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15,8 x 24,3 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Deckel lichtrandig, Rücken intakt aber verblaßt, auf dem vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „271", Schnitt angestaubt aber akkurat, auf dem Titelblatt ein Notat mit Bleistift von Johannes Jehle

(„Siehe No. 39“) und ein Stempel Eb mit „271“, beim ganzen Heft ist die rechte untere Ecke angeknickt, Papier wenig gebräunt
Geschichte: Karl Friedrich Breuninger (1836-1904) war, wie er im Vorwort schreibt, viele Jahre Dirigent des Stuttgarter Hospitalkirchenchors
Inv. D.I.Ei.178

Jean-Baptiste Sébastien Bréval

[Sonate C-Dur / Ut majeur / Ca major für Violoncello und Piano. (Von) Jean Baptiste Breval. Arrangiert von Joachim Stutschewsky. Schott's Söhne, Mainz 1949 (Cello-Bibliothek 21)] – lediglich die Cellostimme

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, S. 4f., auf S. 4 links oben „Violoncello“, mittig ein Teil des Titelei, rechts der Komponist, links der Arrangeur, am unteren Rand zweimal ©: 1929 und 1949, Format 23 x 30,2 cm, Umfang 2 S.
Zustand: Rißkante *rechts*, bügig, etwas angebräunt, Ecken angestoßen
Geschichte: Titelei nach den häufigen Angaben im KVK, ergänzt durch die Angaben auf S. 4. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1779

Wolfgang Carl Briegel (früher auch: Brügel)

Von den 10 Aussätzigen. 14. S.[onntag] n.[ach] Trin.[itatis]. W.[olfgang] C.[arl] Briegel, 1677. Eingerichtet von F.[iedrich] Noack / Ode von A.[ndreas] Gryphius. Zum Jahresschluss. W.[olfgang] C.[arl] Briegel, 1677. Eingerichtet von F.[riedrich] Noack. Doppelblatt aus: Die Kirchenmusik. Organ für die evangelischen Kirchenmusiker, ihre Aufgaben und Stellungsfragen, amtliches Mitteilungsblatt (Berlin) No. 7 [wohl 1920], S. 25-28.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, S. 25-27: „Von den 10 Aussätzigen“, S. 27f.: „Ode von A. Gryphius“, Quellenangabe links oben auf S. 25: „Die Kirchenmusik No. 7“, Format 17,5 x 25 cm, Umfang 4 S.
Zustand: war einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), die rechte obere Ecke des ersten Blattes angeknickt, an den Rändern (vor allem unten) hellbraunfleckig, sonst tadellos
Geschichte: Wolfgang Carl Briegel (1626-1717) war Hofkapellmeister in Königsberg in Bayern, Friedrich Noack (1890-1958) war der spezielle Briegel-Forscher; das vorliegende Expl. stammt aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“
Inv. D.I.Ei.179

Benjamin Britten

Wir machen eine Oper. Eine Unterhaltung für die Jugend. Zusammen mit der Kinderoper „Der kleine Schornsteinfeger“ von Eric Crozier. Musik von Benjamin Britten. Frankfurt am Main: Ullstein 1959 (Ullstein Bücher 242).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Reihe, unten das Impressum; unpag. S. 5: Vorwort zur Oper, unpag. S. 6: „Rollen der Erwachsenen“ und „Rollen der Kinder“; S. 7-53: Text der Oper; unpag. S. 54 vakat; S. 55-184: „Der kleine Schornsteinfeger“, Partitur; 8 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel als blaugrüner Hintergrund Notenzeilen, rechts oben rechtsbündig ein rosafarbenes Rechteck, darauf schwarz die Titelei: Name des Kom-

ponisten, Titel des Buches und der Oper, ohne Name des Librettisten, unter dem Rechteck weiß die kindliche Zeichnung von Häusern mit rauchenden Schornsteinen, unten weiß das Verlagslogo und die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten der Name des Komponisten und der Haupttitel, oben waagrecht das Ullsteinlogo und die Reihennummer, auf dem hinteren Deckel blaugrün: Klappentext, unten Angaben zur Uraufführung 1949 in Suffolk, Format 11,5 x 17,8 cm, Umfang 184/(8) S.
Zustand: etwas bügig, Gelenke minimal geschürft, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2222

Henri Brod

H.[enri] Brod: Études et Sonates pour Hautbois. Revues et Annotées par P.[ierre] Bajeux Professor au Conservatoire National de Musique. 1er Volume: 40 Études faciles et progressives et 6 Sonates. Alphonse Leduc. Éditions Musicales, Paris 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-40: Noten (Oboe); unpag. S. 41f.: Verlagswerbung
Beschreibung: chamois kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt (dort allerdings unten rechts sehr klein die Angaben des Druckers), auf dem vorderen Deckel vorn unten der Ladenpreis mit Bleistift („c. 33.80"), recht dickes rauhes Normalpapier, Format 26,5 c 34 cm, Umfang 42 S.
Zustand: der heikle Einband fingerfleckig, hinten unten lichtrandig, das ganze Heft an den oberen Ecken angeknickt, unten rechts bestoßen, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.180

Heinrich Bröll

O Jugend, du sonnige, goldne. (Johanna Weiskirch.) Heinr. Bröll, Op. 53. Bass I. Pl.-Nr. O. T. 1661. [Otto Teich, Stade, um 1950].

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges Einzelblatt, ganz oben „Bass I", Rückseite vakat, Format 14,7 x 20,8 cm, Umfang 2 S.
Zustand: leicht gebräunt und etwas bügig
Geschichte: Heinrich Bröll (1877-1934): die erste Edition einer Schallplatte erschien 1928, von der Komposition finden man eine Version für Laute bei C. F. Teich, Leipzig, Hofmeister annoncierte die Komposition 1922 (https://archive.org/stream/Musikalisch-literarischerMonatsbericht1922/Hofmeister _Musikalisch-literarischer_Monatsbericht_1922_djvu.txt). Im Wikipedia-Artikel über Otto Teich heißt es: „Nach Zwischenstationen nach dem Zweiten Weltkrieg in Frankfurt am Main und Stade bei Hamburg ist der Verlag seit 1954 in Darmstadt ansässig." (https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Teich). Die Pl.-Nr. von Fritz Feldmanns „Junge Liebe" im gleichen Verlag (→*Inv.* D.I.Ei.2147) lautet O. T. 1666, in der dortigen Ausgabe findet man den Verlagsort Stade bei Hamburg, außerdem steht im Verzeichnis „Ausgewählte Lieder" Brölls „O Jugend". – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2140

Walter Bromme

Mascottchen. Operette in drei Akten von Georg Okonkowski. Gesangtexte von Will Steinberg. Musik von Walter Bromme. Ausgabe für Salonorchester: Es gibt im Leben manches mal Momente. Orch.[ester] Arrang.[ement] von L.[eopold] Zeitlberger. Drei Masken-Verlag A.-G., Berlin–München 1921.

Inhalt und Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter: 1) Doppelblatt als Umschlag, vorn außen: von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, die Titelei wie zitiert, zur Angabe des Verlags ein großes schwarz-

weißes Verlagslogo (drei Masken), der Arrangeur steht allerdings nur über den Stimmen, und die Jahreszahl im Copyright unter der ersten Seite der Stimmen; innen: beide Seiten Violine I, hinten außen: Verlagswerbung; 2) drei Seiten bedruckt, hinten außen vakat: Harmonium; die weiteren Doppelblätter sind rückseitig vakat: 3) links Tromba I in B, rechts: Violoncello; 4) beide Seiten Violino I (das gleiche wie im Einband); 5) beide Seiten Violino obligato; 6) links: Clarinetto I in B, rechts: Tambouri, Timp. F-C, Tambourin, Glocken; 7) links: Oboe I, rechts: Flauto I; 8) links: Basso, rechts Trombone, Format 17 x 27,3 cm, Umfang 8 Doppelblätter
Zustand: Umschlag in der Faltkante von unten und oben eingerissen, Papier insgesamt gebräunt und etwas fleckig, auf dem Cover ein großer dreizeiliger violetter Stempel („Alfred Simmendinger / Musikhaus / Hechingen (Hohenz.)“)
Geschichte: im Tonkünstler-Lexikon, Ausgabe 1936, steht, Walter Bromme (1885-1943) „verweigert Angaben über sich“, und man weiß tatsächlich nur wenig über ihn, außer daß er 1923/24 Direktor des Monopoltheaters Berlin war und in dieser Spielzeit ausschließlich eigene Operetten auf den Spielplan setzte. – Die vorliegende Ausgabe ist eine Erstausgabe
Inv. D.I.Ei.181

Max Bruch

Concert für Violine mit Begleitung des Pianoforte D moll von Max Bruch Op. 44. N. Simrock G. m. b. H. Berlin, Leipzig. London W. Alfred Lengnick & Co. Paris Max Eschig. Copyright for the British Empire by Schott & Co. London. [Um 1900] (Simrock Volks-Ausgabe 46).

Inhalt: Titelblatt von einer üppigen Jugendstil-Komposition eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-37: Partitur; unpag. S. 38 vakat; inliegend S. 1-13: die Violinstimme, unpag. S. 14 vakat
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, recht dünne Deckel, auf dem vorderen Deckel eine achteckige Bordüre als Einfassung, am oberen Rand ein blaues Feld mit hellgrauer Schrift „Simrock Volks-Ausgabe“, Name des Komponisten und Titel des Stückes schwarzgedruckt, die Angabe des Verlags blau, auf dem hinteren Deckel blau: Verlagswerbung, Violinstimme mit 4 Klammern, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Einband leicht hellbraunfleckig, Rücken mehrfach waagrecht eingerissen, an den Kapitalen Stücke abgerissen, rechts oben angeknickt und ein minimales Stückchen Ecke abgerissen (ca. 1 mm x 1 mm), rechts unten am Rand leicht eingerissen (2 x ca. 3 mm), auf dem unteren Blattrandes von Partitur und Violinstimme mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt darüber gestempelt ein kreisrunder violetter Stempel („Ebner'sche Musikalienhandlung Stuttgart“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („no. 4.50“), auf dem vorderen Deckel und auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1912“), sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.182

Adagio appassionato für Violine mit Begleitung des Orchesters von Max Bruch. Op. 57. Ausgabe mit Begleitung des Pianoforte. N. Simrock, G. m. b. H. in Berlin. Copyright for the British Empire by Alfred Lengnick, London, W. [Um 1905].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, das Titelblatt ist ein Verzeichnis „Neue Compositionen für Violine mit Begleitung des Pianoforte“, Rückseite vakat; S. 3-11: Partitur; unpag. S. 12 vakat; inliegend ein Doppelblatt S. 1-3: Violinstimme, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel mit schwungvollen Linien und Federboas schwarzweiß verziert, Name des Komponisten mit aufwendigen Initialen, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für die Violinschule von Joseph Joachim und Andreas Moser (erschien 1905), auch in beiden Deckeln Verlagswerbung, Format 27 x 26 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: Rücken war ganz gerissen, Deckel waren lose und gerändert, im Jahr 2010 erhaltend geleimt, Eselsohren der Ränderung glattgebogen, paar Randausrisse sind geblieben, auf dem vorderen Deckel und

auf S. 1 der Violinstimme rechts oben ein Besitzvermerk („Elfriede von Scheler"), innen etwas bügig vom Blättern, paar kleine Fleckchen, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.183

Normannenzug. The Lay of the Norsemen. Dichtung von Viktor von Scheffel. English Version by Robert T. White. Max Bruch, Op. 32. Tenor u. Baß. Breitkopf & Härtel in Leipzig [1934?] (Breitkopf & Härtels Chorbibliothek 58).

Inhalt: die zitierte Titelei stammt vom oberen Rand der S. 1; S. 1-4: zweistimmiger Notensatz „(Tenor. (Chor.)" und „Bass. (Chor.)"
Beschreibung: dünner beinah glasiger hellgrauer Papiereinband, Klebebindung, vorn außen ein opulenter floraler und figürlicher runder Rahmen um ein Textfeld, darin schwarz: „Bruch / Normannenzug / The Lay of the Norsemen / Op. 52 / Tenor u. Baß", am oberen Rand über einen dünnen schwarzen Doppellinie die Angabe der Reihe, darunter „Nr. 58", unten in den Rahmen integriert ein kleineres Textfeld, darin die Angabe des Verlags, hinten außen dünn schwarz gerandete drei- und zweispaltige Verlagswerbung, Format 16,5 x 26,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.40")
Geschichte: die Datierung via KVK ist nicht eindeutig, eins aber ist gewiß: was die Deutsche National-Bibliothek auf 1957 datiert, ist etwas anderes, denn 1957 war Leipzig Teil der DDR, prompt steht „VEB" dabei; bei NEBIS und swissbib heißt es „1900?" bzw. „1900", was zu alt erscheint; wir folgen kobv und sagen „1934?". – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1997

Max Bruch: Op. 41. Odysseus. No. 5 „Penelopes's Trauer" (Hellstrahlender Tag). Gesang & Piano. Tief. N. Simrock Musikverlag London Hamburg New York [um 1950?], Pl.-Nr. 7415. (Max Bruch op. 41: Odysseus. Szenen aus der Odyssee. Dichtung von W.[ilhelm] P.[aul] Graff. Für Solostimmen, Chor und Orchester. Klavierauszug mit Text).

Inhalt: im vorderen Deckel: der Reihentitel; S. 3-9: Klavierauszug mit Singstimme und Text; unpag. S. 10 (= hinten außen): Werbung für Max Bruch Opus 87
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter und ein Einzelblatt, der vordere Deckel ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Rücken gebräunt, aber nicht eingerissen, Ränder weit weniger gebräunt, nichts geknickt, nichts gerissen, auf dem vorderen Deckel unten rechts und im vorderen Deckel oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), im vorderen Deckel unten ein blauvioletter Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK
Inv. D.I.Ei.184

Christian Traugott Brunner

Amusements des jeunes Pianistes. Petites Fantasies faciles et instructives pour le Piano sur les plus jolies Mélodies des operas favoris composées par C.[hristian] T.[raugott] Brunner. Op. 270 Nº 6: Robert le Diable de Meyerbeer. Leipzig, chez C. F. Kahnt [um 1855], Pl.-Nr. 89.

Inhalt und Beschreibung: dünner grünlicher Papierumschlag, gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat, hinteres Einbandblatt beidseitig Werbung „Musikalien- Verlag von C. F. Kahnt in Leipzig"; inliegend das in sich zusammenhängende Heft auf dickerem Papier mit dem gleichen gestochenen Titelblatt (allerdings nur „Nº", ohne „6"), S. 2-7 gestochene Noten, unpag. S. 8 vakat, Format 26 x 35 cm

Zustand: der Umschlag am Rücken nur noch oben zusammenhängend, gerändert, Notenteil gut zusammenhängend, kaum gebräunt, leicht gerändert
Geschichte: Datierung nach Deutsch: Musikverlagsnummern; Kahnt in Leipzig wurde 1851 gegründet, die erste nachgewiesene Stichnummer 568 ist bereits 1859
Inv. D.I.Ei.185

Rudolf Buck

Rudolf Buck: Vaterland. Johannes Redlin. Pl.-Nr. R. 23[a] B. [Tübingen: Selbstverlag spätestens 1924].

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges Doppelblatt, außen vakat, innen S. 2f.: Komposition mit unterlegten 3 Strophen, zu Beginn einstimmig, am Schluß ein mehrstimmiger Chorsatz, auf S. 3 unten die Angabe: Druck von Röder in Leipzig,
Zustand: angebräunt, leicht bügig
Geschichte: Rudolf Buck (1866-1952) ging 1906 als Kapellmeister nach Shanghai, ab 1912 wohnte er in Tübingen, wo er „ab 1925 sein eigener Verleger war" (Wikipedia). – Zum Neunten Deutschen Sängerbundfest Hannover, 23.-26. 8. 1924 erschien der Text von Johannes Redlin als Postkarte, darauf die Angabe, Redlin sei der Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes und die „Originalkomposition" von Rudolf Buck sei bei Röder in Leipzig gedruckt worden: die Pl.-Nr. ist also so zu lesen: R. = Rudolf, B. = Buck, 23a = evtl. eben doch schon 1923 erschienen, d. h. im Wikipedia-Artikel über Rudolf Buck wäre zu korrigieren, daß Buck bereits ab 1923 sein eigener Verleger war. – Die beiden Expl. lagen in G. Brauns Lehrbuch „Die musikalische Erziehung zum Stimmkrüppel im Spiegel natürlicher Stimmkultur" (→*Inv.* D.III.Mu.160)
Inv. D.I.Ei.1384a/b

Rudolf Buck: Bearbeitungen für Männerchor. Nr. 12: Opferlied. Mathisson [recte Friedrich von Matthisson]. [Melodie von] Beethoven. Satz von R. Buck. Rudolf Buck Tübingen, Pl.-Nr. R. 25 B. [um 1930].

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt, vorn außen von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt (die innere Linie ist dick), darin oben die Angabe der Reihe, darunter ein Verzeichnis der Nummern 1-16, nur. 12 ist gedruckt unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, innen S. 3f: Partitur; hinten außen vakat, Format 17,2 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas bügig und gebräunt, die rechte untere Eckes des zweiten Blattes geknickt
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2141

Fritz Büchtger

Spielbuch für Ute. Ein Klavierbuch nach Kinderliedern für den ersten Unterricht gesetzt von Fritz Büchtger. Willy Müller, Süddeutscher Musikverlag, Heidelberg 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet „F. B.", unten das Impressum mit Besatzerlizenz und Jahreszahl; S. 3-23: 50 numerierte Stücke (zwei- bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: dünn filzig hellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer dünnen roten Linie eingefaßt, darin auf einem roten, durch Aussparung hellgrau gerandeten roten Textfeld in durch Aussparung hellgrauen Versalien „Spielbuch / für Ute", unten rot Untertitel und Komponist, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 26,8 x 19 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband leicht bügig, auf dem vorderen Deckel ein paar kleine schwache Flecke, auf dem hinteren Deckel ein kleiner schwacher brauner Fleck, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50")
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle. – Zu dieser Zeit arbeitete im Musikhaus Johannes Jehle noch Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), das Notat des Ladenpreises sieht nach ihrer Handschrift aus
Inv. D.I.Ei.1700

Franz Bühler (Bihler)

Neuer Meßgesang, in Musik gesetzt von Titel. Herrn Kapellmeister Bihler; Mit 2 Singstimmen und der Orgel, woraus leicht auch der Singbaß gesungen werden kann. Herausgegeben von Peter Forer Socher, Kooperator in Walleshausen. [Bibelzitat.] Augsburg, bey Johann Jakob Lotter und Sohn. 1808.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-12: 10 nicht numerierte Sätze, unter dem letzten Satz ein Verzeichnis weiterer Ausgaben von Sochers Kirchengesängen bei Lotter
Beschreibung: brauner Lederrücken, feingesprenkelter recht dünner Pappband, weißes Deckelschild mit schwungvoll geschnittenem Rand, auf dem Titelblatt ist „Mit 2 Singstimmen und der Orgel“ dick mit Tinte gestrichen, darübergeschrieben: „mit neuer Orgelstimme“, Format 22 x 18,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: vom vorderen Deckel nur noch die linke Hälfte vorhanden, vom hinteren Deckel noch ein schmaler Streifen, Rücken recht gut, Deckelschild ist alt mit Tinte beschrieben, aber eben nur noch zur Hälfte vorhanden, auf dem braunen Rückenstreifen des vorderen Deckels ein Etikett Eb mit „107“, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „107“, dem Vorsatz ist die rechte obere Ecke abgerissen, die untere rechte Ecke ist angeknickt und etwas eingerissen, Papier etwas angeschmutzt
Geschichte: Franz Bühler (gelegentlich Bihler, 1760-1823) war zunächst Benediktiner, Klostername Gregorius, verließ das Kloster 1794, um Stiftsorganist in Bozen zu werden, wurde 1801 Domkapellmeister in Augsburg; er hinterließ zahlreiche vor allem geistliche Werke
Inv. D.I.Ei.186

Hans Bühler

[Hans Bühler: Mys Schwyzerland. Jodellieder für Männerstimmen, Heft 1.] Verlag Erbschaft Hans Bühler, Langenthal 1931.

Inhalt: Titelblatt fehlt (siehe Geschichte); S. 1-14: 6 numerierte Lieder in vierstimmigem Satz; unpag. S. 15f. vakat; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrün dünn kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin mittig „Buchdruckerei K. Läderach & Co., Bern 1931“
Zustand: der vordere Deckel (wohl das Titelblatt) fehlt, Papier gebräunt, etwas fingerfleckig, Ecken angestoßen, der hintere Deckel außen hellbraunfleckig, senkrecht angeknickt, kleiner Ausriß im linken Rand
Geschichte: die Titelangabe folgt dem Online-Verzeichnis der BCU Lausanne-Riponne im KVK; demnach gab es 2 Hefte, zusammen 12 Lieder, mit der gleichen Angabe des Verlags und Datierung wie beim vorliegenden Heft: hier die Nrn. 1-6. – Momentan (März 2019) wird von Hans Bühler (1864-1927) antiquarisch online keine Ausgabe angeboten
Inv. D.I.Ei.1822

Heinrich Bungart

Heinrich Bungart: Präludien-Album für Orgel oder Harmonium. Eine Auswahl von Vor-, Zwischen- und Nachspielen in allen Dur- und Molltonarten. [Verlagslogo.] P. J. Tonger. Musikverlag Rodenkirchen/Rhein [frühestens 1957] (Tongers Taschen-Album 57).

Inhalt: im Vorsatz: Erläuterungen zu den Abbildungen auf dem Einband; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-176: 286 numerierte Sätze; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke gelbbraune Pappdeckel mit Zeichnungen: vorn „Die Orgel der ‚Wies‘, Kreis Schongau, Obb.“, hinten „Das Deckengemälde über der Orgel“, vorn am linken Rand senkrecht die Angabe der Reihe mit Bandzahl, rechts oben rechtsgerückt schwarz „Erstes / Präludien / Album / (H. Bungart)“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Querformat 19 x 12 cm, Umfang 176/(2) S.

Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz unten mittig ein Stempel MJ, links außen mit Bleistift „3/3“, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („7,50“, darüber „2/f“), Papier kaum angebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: die Erstausgabe wird vom Gateway Bayern im KVK auf „ca. 1920“ datiert, der Neudruck von der Deutschen National-Bibliothek auf 1952, was zumindest für die vorliegende Ausgabe nicht stimmen kann, da die hinten im Buch beworbenen Titel im KVK auf 1954, „ca. 1955“ und dreimal auf 1957 datiert werden
Inv. D.I.Ei.2217

Justus Hartmut Burgmann

Siehe Burgmanns „Erklärungen, Gedanken, Hintergründe zu den eigenen Kompositionen“ →*Inv.* D.III.Sc.53).

J. Hartmut Burgmann: Verleih uns Frieden. [Für vierstimmigen Chor.] Vervielfältigtes Manuskript 1966.

Inhalt: 3 numerierte teils doppelseitige Blätter mit hs. vierstimmigem Satz
Beschreibung: zusammengeklammerte Blätter, Rückseiten stets vakat, Blattgröße ca. 27 x 16 cm, Blatt 1 ist ein Doppelblatt mit senkrechter Faltung = 2 Seiten, am rechten Rand der zweiten Seite, aber auf der Rückseite, ist Blatt 2 (ein Einzelblatt) mit zwei Klammern angeklammert, Blatt 3 ist wieder ein Doppelblatt mit senkrechter Faltung und ist am linken Rand von Blatt 1 mit 3 Klammern angeklammert; alles ist auf die Größe einer Seite gefaltet, und zwar so, daß man es beim Aufklappen der Reihe nach singen kann; dickeres blaßviolettes Papier mit vervielfältigter rotvioletter Handschrift Burgmanns; Umfang 5 Seiten, Format 16 x 27 cm, Auflage: 30 Expl.
Zustand: das fragile Heft an den Ecken etwas geknickt, Klammern leicht angerostet, anklebender kleiner Zettel am rechten Rand der unpag. S. 1 mit hs. roter Übermalung – eine letzte Korrektur des Komponisten
Geschichte: beendet am 10. 4. 1966. – J.[ustus] Hartmut Burgmann (geb. 1936) begann am 2. 5. 1954 in der Pianofortefabrik Jehle Ebingen zu arbeiten; Gesellenprüfung 1957, Meisterprüfung 1965, ab 1967 Studium der Komposition an der Musikhochschule Trossingen, ab 1971 Lehrer an der Fachschule für Musikinstrumentenbau Ludwigsburg, Ruhestand als Lehrer am 29. Juni 1992; Martin Friedrich Jehle und sein Chor der Friedenskirche waren die ersten, die Werke von Burgmann aufgeführt haben. – Zum Werk: Uraufführung am 24. 9. 1966 in der Friedenskirche Ebingen, Evangelischer Kirchenchor Frommern und Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Friedrich Jehle. – Zur Entstehungsgeschichte schreibt Burgmann im Brief vom 19. 11. 2007 an Volker Jehle: „Weitere Besonderheiten sind nun zum einen die erste notenmäßige Untat von ‚Verleih uns Frieden’, mit der eigentlich die ganze Burgmann-Misere angefangen hatte. Das damalige Vervielfältigungsverfahren waren Lichtpausen, die man solchermaßen vorbereitete, indem auf Transparentpapier Notenlinien gezeichnet wurden, worin oder worauf die Noten mit Feder oder Tusche ihre Heimat fanden und anschließend, nach vielen Bitten bei der Firma Steinmeier (?) vorne in der Riedstraße lichtgepaust und für den Chor 30 Exemplare erstellt werden konnten.“ – Die Pianofortefabrik hatte die Adresse Riedstr. 441, später 27; gepaust wurde in der heute noch existierenden Firma August Steinmeyer GmbH & Co. KG, Präzisions-, Meß- und Antriebstechnik, Riedstraße 7, 72458 Albstadt. – Dieses Werk sowie viele weiteren Werke von und Materialien zu Burgmann kamen von J. Hartmut Burgmann via Paket mit Begleitbrief vom 19. 11. 2007 via Volker Jehle als Schenkung an die Musikhistorische Sammlung Jehle (natürlich außer den beiden Martin Friedrich Jehle gewidmeten Werken), Nachträge sind en detail nachgewiesen
Inv. D.I.Ei.187

J. Hartmut Burgmann: Passionsmusik nach Lukas für [5 Solisten und 5-stimmigen] Chor a cappella. Vervielfältigtes Manuskript 1967.

Inhalt: hs. Titelblatt, S. 1-35 Noten in fünfstimmigem Satz; die Ergänzung des Titelblatts nach Burgmanns selbstverfaßtem Verzeichnis „Aufführungen eigener Werke“
Beschreibung: von Burgmann selbst hs. beschrifteter grauer Schnellhefter, darin das vervielfältigte mit 5 Klammern zusammengeheftete und gelochte Manuskript mit hs. roten Einfassungslinien und einigen grünen Korrekturen; auf dem vorderen Deckel oben rechts von Burgmann mit Bleistift „Herr Jehle“ (siehe Geschichte), Umfang zus. 36 S., die Blätter ragen über den Ordner, Blätter-Format 26 x 33,5 cm, Auflage: 40 Expl.
Zustand: Ordner einwandfrei, Klammern leicht angerostet, Titelblatt im Bund minimal angeknickt, Papier kaum gebräunt, 2 Blätter mit Eck-Knick oben
Geschichte: das Notat auf dem Titelblatt, direkt unter dem Namen des Komponisten: „E. 5. 6. 66“ bedeutet: beendet in Ebingen am 5. Juni 1966. – Zur Entstehungsgeschichte schreibt Burgmann im Brief vom 19. 11. 2007 an Volker Jehle: „Zunächst gab es das Konzept, in Hefte mit Bleistift grob notiert. Später folgte die Reinschrift in große Notenblätter. Für den Chor (und Solisten) mussten jedoch 40 Hefte besorgt werden. Und da es damals noch keine Kopierer gab, blieb nur die Möglichkeit des besagten Lichtpausenverfahrens. So lieh ich mir aus der Firma (Jehle natürlich) eine Tischlerplatte, 1,20 m², kaufte bei der Firma Mattes, Bürobedarf in der Marktstraße, eine Rolle Transparentpapier, schnitt daraus Einzelbögen von 1,10 auf 1,10 m, missachtete für die jeweiligen Arbeitszeiten die eigentlichen Zuständigkeiten des Wohnzimmertisches und begann zunächst mit Einzeichnen der Maße für die einzelnen Seiten, deren 12 auf einen Bogen passten (nicht benötigte Zeilen bzw. Notenlinien wurden von vornherein unterdrückt), zeichnete mit Tusche und Feder die zu benötigenden Notenlinien und schrieb sowohl Noten als auch Text in dieselben. Mit solcherweise beschriebenen Großbögen bewaffnet charmierte ich bei Knut Gühring von der Firma Gühring-Spiralbohrerfabrik in der heutigen Herderstraße herum, bekam die (kostengünstige) Erlaubnis, sowohl die Lichtpausmaschine als auch die große Schneidmaschine benutzen zu dürfen und erstellte somit die für die Aufführung benötigten 40 Hefte, die allerdings dann noch zuhause durch Blockheftungen, Lochen (es gab ja noch keine Locher für mehr als 10 Blätter) und der hier noch im Original erkennbaren grauen Mappe versorgt wurden.“ – Uraufführung: 18. 3. 1967, Kapellkirche Ebingen, Solisten: Hildegard Zeininger und Gisela Koban: Sopran; Friederike Kautzsch: Alt; Joachim Schrenk: Tenor; Hannes Kunz: Baß; Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Friedrich Jehle. – Wie Burgmanns Notat „Herr Jehle“ auf dem Ordner zeigt, war das vorliegende Expl. das Handexemplar Martin Friedrich Jehles bei der Uraufführung; auf S. 31 in Martin Friedrich Jehles Handschrift mit Bleistift ganz oben „Ton“, auf S. 32 ganz unten „Auftakt“. – Programmheft der Uraufführung →*Inv.* D.III.Ch.88; Mitschnitt der Uraufführung →*Inv.* B.To.63, To.92 und To.94; Besprechung der Uraufführung →*Inv.* D.III.Ch.239, Brief mit Erläuterungen →*Inv.* M.Br.1046
Inv. D.I.Ei.188

Weihnachts-Motette für Sopran- und Tenor-Solo und zwei gem. Chöre. J. Hartmut Burgmann 1967. [Ingersheim? o. J.].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-30 in fotokopierter Handschrift: Partitur
Beschreibung: recht breiter hellgrauer Leinenrücken, Einband nicht dicker, der hintere „Deckel“ ist vakat, Format DIN A4, Umfang 20 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts ein Fingerfleck, sonst wie neu
Geschichte: beendet am 3. 11. 1967; siehe die gesetzte Ausgabe im Musikverlag Castellano →*Inv.* D.I.Ei. 2264. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2263

J. Hartmut Burgmann: Woran denkst du, mein Christus, jetzt, im Tode? Motette zur Passion für vierstimmigen gemischten Chor. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler 1970 (Neue Geistliche Chormusik HE 7.166).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7 vierstimmiger Satz; unpag S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 20. 12. 1968; Uraufführung: 30. 3. 1969, Martinskirche, Martinskantorei, Leitung: Gerhard Schmid; Mitschnitt →*Inv.* B.To.92. – 1. Expl.: Burgmann Schenkung 2007; 2. Expl.: im Sommer 2018 von Gertrud Wahl; 3. Expl.: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.189

Desgleichen mit Widmung an Martin Friedrich Jehle.

Zustand: beinah wie neu, aber ein Etikett Eb mit „856a P“ auf dem Titelblatt links unten
Geschichte: Widmung für Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber: „mit herzlichem Dank für / die Starthilfe / J. Hartmut Burgmann“, geschrieben 1970. Martin Friedrich Jehle hatte Burgmann beim Hänssler Verlag empfohlen
Inv. D.I.Ei.190

J. Hartmut Burgmann: Komm nun, höchstes Fest. Motette zum Ewigkeitssonntag für vierstimmigen gemischten Chor. Text: Dietrich Bonhoeffer. Stuttgart: Hänssler 1974 (HE 7.174).

Inhalt: Titelei am oberen Rand der ersten Seite, Impressum am unteren Rand der ersten Seite, 8 Seiten vierstimmiger Satz
Beschreibung: kein Titelblatt, kein Einband, Titelei und Impressum gesetzt, Noten und Text als Handschrift gedruckt, 2 Klammern, Umfang 8 S., Format 21 x 29,8 cm
Zustand: etwas knickig, alle Blätter oben rechts ein Eck-Knick, hs. Besitzvermerk und diverse hs. Einträge (siehe Geschichte), Papier nicht gebräunt
Geschichte: beendet am 30. 4. 1974, Uraufführung: 11. 10. 1974 in der Stadtkirche Balingen, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Friedrich Jehle, im Rahmen der Landeskirchenmusiktage; Mitschnitt →*Inv.* B.To.92. – Im vorliegenden Expl. steht auf S. 1 oben rechts als Besitzvermerk mit Bleistift Martin Friedrich Jehles Unterschrift, das war also sein Handexemplar bei der Uraufführung, in das er zahlreiche Anm. mit Blei- und Rotstift eingetragen hat; zusammen mit „Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel“ beim Tonkünstlerfest in Balingen am 5. 4. 1987 (→*Inv.* D.I.Ei.193)
Inv. D.I.Ei.191

Desgleichen ohne Einträge.

Geschichte: 1 Expl. aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle, 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.192

Desgleichen signiert.

Inv. D.I.Ei.1809

J. Hartmut Burgmann: Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel. Motette zum Morgen für 4-stimmigen gemischten Chor. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler 1974 (Neue Geistliche Chormusik HE 7.175).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Anm. des Komponisten zur Aufführung; S. 1-5: vierstimmiger Satz; unpag S. 6 vakat; auf dem hinteren Deckel: afrikanisches Gebet
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Anm. des Komponisten: Repro der Schreibmaschine, Komposition nach Burgmanns Handschrift gedruckt, Format DIN A4, Umfang zus. 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 19. 7. 1970; Uraufführung: 22. 6. 1971, Ingersheim, ökumenischer Gottesdienst; Mitschnitt →*Inv.* B.To.92; Erstaufführung: 5. 4. 1987, Albstadt-Ebingen, Kapellkirche, Kammerchor Ebingen, Leitung: Brigitte Wendeberg, im Rahmen des Tonkünstlerfestes Baden-Württemberg, dort zusammen mit „Komm nun, höchstes Fest“; beiliegend 1 Bl. DIN A4 masch., auf der einen Seite „Texte der Motetten von J. Hartmut Burgmann“, auf der anderen Seite die gesungenen Texte zu LAMENTO/CROMM“, i. e. „Lamento für Sopran, Sprecher und Orgel“ von Helmut Cromm; beiliegend ein PC-Ausdruck des Scans des Programms; außer je 2 Stücken von Burgmann und Cromm wurde je 1 Stück von John Cage und István Lang aufgeführt
Inv. D.I.Ei.193

Desgleichen: Hänssler 1974 (Neue Geistliche Chormusik HE 7.175) – leicht veränderter Inhalt, mit Widmung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, auf dem Titelblatt eine Widmung mit blauem Kugelschreiber („mit besten Grüßen / J. Hartmut Burgmann")
Zustand: senkrecht angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1810

J. Hartmut Burgmann: Trinitatis. Konzert für hohe Singstimme und Orgel. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler 1975 (Die Kantate).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Zeichenerklärung"; S. 4-14: Komposition, hinterer Deckel innen vakat, außen Verlagswerbung für Burgmann (4 Titel); Text: Sr. Natascha, Communauté de Diaconesses, Versailles. – Die Reihe „Die Kantate": „Eine Sammlung geistlicher Musik für Singstimmen und Instrumente herausgegeben von Hans Grischkat"
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 16. 1. 1971; Uraufführung: 15. 5. 1971, Ebingen, Sopran: Gudrun Schmid, Orgel: Gerhard Schmid
Inv. D.I.Ei.194

J. Hartmut Burgmann: Trinitatis. Konzert für hohe Singstimme und Orgel. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler 1975 (Die Kantate).

Inhalt: wie die voranstehend verzeichnete Ausgabe (Ei.194)
Beschreibung: wie die voranstehend verzeichnete Ausgabe (Ei.194), aber kleines Format 14,7 x 10,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.2311

J. Hartmut Burgmann: Zwei Liebeslieder für gemischten Chor nach Texten von Else Lasker-Schüler. Herrenberg: Gotthard F. Döring 1976 (MD 4065).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright und Angabe der Quellen; unpag. S. 3: Gedicht „Mein Liebeslied" von Else Lasker-Schüler, darunter „Zeichenerklärung", datiert „J.H.B. 9.10.75"; S. 4-11: Komposition „Mein Liebeslied"; S. 12: Gedicht „Ein Liebeslied" von Else Lasker-Schüler, darunter „Erklärungen", datiert „J.H.B. 22.11.75", S. 13-20: Komposition „Ein Liebeslied"; 1 unpag. Bl. vakat
Beschreibung: Heft mit weißem Papier und schwarzem Leinenrücken, Einband nicht dicker, Gedichte, Zeichenerklärung, Erklärungen und Komposition nach der Handschrift gedruckt, Umfang zus. 22 S., Format 21,1 x 29,7 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: 1) „Mein Liebeslied": beendet am 9. 10. 1975; 2) „Ein Liebeslied": beendet am 22. 11. 1975
Inv. D.I.Ei.195

[J. Hartmut Burgmann: 4 Sequenzen für Flöte, Baßklarinette und Klavier (1970). Herrenberg: Gotthard F. Döring 1976 (MD 4066)].

Inv. D.I.Ei.2304 – fehlt (siehe die Neuausgabe 1997 →*Inv.* D.I.Ei.204)

J. Hartmut Burgmann: Zwei Lieder nach Texten von Chr.[istian] Morgenstern für Sopran, Klarinette und Klavier. Herrenberg: Gotthard F. Döring 1976 (MD 4071).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright; S. 3-9: „O traure nicht ..."; S. 10-18: „Es ist Nacht ..."; 1 unpag. Bl. vakat
Beschreibung: Heft mit abgetönt weißem Papier und hellgrauem Leinenrücken, Einband eher dünner, Umfang zus. 20 S., Format 21,1 x 29,7 cm
Zustand: wie neu

Geschichte: 1) „O traure nicht“: beendet am 27. 12. 1969; 2) „Es ist Nacht“: beendet am 10. 7. 1969; Uraufführung beider Stücke beim „Kompositionsabend Burgmann“, 18. 5. 1972, Saal der Friedenskirche Ebingen, Sopran: Marianne Diener, Klarinette: Karl Singer, Klavier: Gotthold Heinz Weber
Inv. D.I.Ei.196

J. Hartmut Burgmann: Invention für Klarinette in B und Klavier. 1968. Herrenberg: Gotthard F. Döring 1976 (MD 4072).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright; S. 1-20: Komposition; 1 unpag. Bl.
Beschreibung: Heft mit abgetönt weißem Papier und schwarzem Leinenrücken, Einband eher dünner, Umfang zus. 24 S., Format 21,1 x 29,7 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 29. 6. 1968, Uraufführung: 22. 8. 1969, Südwestfunk, Landesstudio Tübingen, 2. Hörfunkprogramm, in der Sendung „Die Auswahl. Junge Musiker musizieren“, Klarinette: Ulrich Gösele, Klavier: Günther Schmid; danach beim „Kompositionsabend Burgmann“, 18. 5. 1972, Saal der Friedenskirche Ebingen, Klarinette: Karl Singer, Klavier: Gotthold Heinz Weber
Inv. D.I.Ei.197

J. Hartmut Burgmann: Karfreitag für Alt und Orgel. 6. 1. 1975. Text: Arno Pötzsch. Herrenberg: Gotthard F. Döring 1976 (HD 4074).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Karfreitag“, Gedicht von Arno Pötzsch, und „Zeichenerklärung“; S. 3-15: Komposition; unpag S. 16 vakat (Heft-Rückseite); S. 3 unter dem Titel gedruckt: „für Ingrid und Reimund Böhmig“
Beschreibung: Heft mit abgetönt weißem Papier und hellgrauem Leinenrücken, Einband nicht dicker, das Gedicht gesetzt, die Zeichenerklärung nach dem Schreibmaschinensatz gedruckt, die Komposition nach Burgmanns Handschrift gedruckt, Umfang zus. 16 S., Querformat 29,7 x 21,1 cm
Zustand: ganzes Heft unten rechte minimal angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: beendet am 6. 1. 1975; Uraufführung: 24. 3. 1975, Stadtkirche Bietigheim, Alt: Ingrid Böhmig, Orgel: Reimund Böhmig; Mitschnitt →*Inv.* B.To.92
Inv. D.I.Ei.198

J. Hartmut Burgmann: Vier Chorlieder nach Texten von Joachim Ringelnatz für gemischten Chor a cappella. Herrenberg: Gotthard F. Döring 1976 (MD 4076).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: Ringelnatz-Gedicht „Landregen“; S. 1-4: vierstimmige Komposition „Landregen“ mit Text; unpag. S. 5 (= Rückseite der S. 4): Ringelnatz-Gedicht „Großer Vogel“; S. 1-3: vierstimmige Komposition „Grosser Vogel“; unpag. S. 4 (= Rückseite der S. 3): Ringelnatz-Gedicht „Heimweg“; S. 1-5 vierstimmige Komposition „Heimweg“; unpag. S. 6 (= Rückseite der S. 5): Ringelnatz-Gedicht „Heimatlose“; S. 1-7: achtstimmige Komposition „Heimatlose“; unpag S. 8 (= Heft-Rückseite) vakat
Beschreibung: Heft mit abgetönt weißem Papier und schwarzem Leinenrücken, Einband nicht dicker, alle Gedichte nach dem Schreibmaschinensatz gedruckt, alle Kompositionen nach der Handschrift gedruckt, Umfang zus. 26 S., Format 21,1 x 29,7 cm
Zustand: ganzes Heft rechte obere Ecke angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: 1) „Landregen“: beendet am 27. 1. 1969, Uraufführung: 11. 6. 1969, Winterlingen, Evangelisches Gemeindehaus, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Friedrich Jehle; 2) „Großer Vogel“: beendet am 23. 7. 1967, Uraufführung: 18. 5. 1972: „Kompositionsabend Burgmann“, Saal der Friedenskirche Ebingen, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Friedrich Jehle, gesungen nach den Kopien der Handschrift – Expl. Nr. 17 →*Inv.* M.Ko.An.27; 3) „Heimweg“: beendet am 11. 1. 1969; 4) „Heimatlose“: beendet am 6. 9. 1967
Inv. D.I.Ei.199

J. Hartmut Burgmann: Psalm 83 für Orgel. München: edition modern 1977 (ME 1876).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Kommentar: „Das Stück wurde für die Orgel der Kirche St. Peter in Sinzig geschrieben. Die Registrierungen wurden an diesem Instrument ausgearbeitet und sollen klangliche Anhaltspunkte geben.“ (Schreibmaschine), darunter: „Die Disposition der Orgel“ (gesetzt),

rechts daneben: „Für den Schweller wurden folgende Zeichen gewählt“ (Schreibmaschine und hs.); 1 unpag S.: Text von Psalm 83 (Schreibmaschine), darunter Widmung „für Reimund Böhmig / und Peter Bares“ (Schreibmaschine), rechts „Zeichenerklärung“ (Schreibmaschine und hs.); S. 1-23: Komposition; 3 unpag. S.
Beschreibung: hellgrauer dünner Kartoneinband, schwarzer Leinenrücken, schwarzgedruckter Titel auf dem vorderen Deckel mit dem Titelblatt identisch, Querformat DIN A4, Umfang zus. 30 S.
Geschichte: beendet am 26. 10. 1976; Uraufführung: 4. 3. 1977, St. Peter in Sinzig, Orgel: Reimund Böhmig, im Rahmen der Internationalen Studienwoche für Neue Orgelmusik
Inv. D.I.Ei.200

J. Hartmut Burgmann: Psalm 83 für Orgel. [© 1977] edition modern [aber: Ingersheim].

Inhalt: wie die davorstehend verzeichnete Ausgabe (Ei.200), am Ende aber nur 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: dünner schwarzer Textilbandrücken über 3 Klammern, olivgrüne leinenartig strukturierte Deckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, inliegend die Originalkarte von Reimund Böhmig, dazu eine leere Ansichtskarte „Luftkurort Arolsen (Waldeck): Stadtkirche“ und ein kleiner Notizzettel, darauf von Burgmann mit Bleistift „83 für Orgel / Deo non silere“ (Gott wird nicht schweigen), Querformat DIN A4, Umfang 28 S.
Zustand: die rechte untere Ecke des vorderen Deckel geknickt, sonst wie neu
Geschichte: gemacht wie die ersten Ausgaben 1996, kurz vor oder nach Gründung des Musikverlags Castellano, also offenbar eine Neuausgabe, die man mit Gründen auch später einreihen könnte; mag sie hier bei den anderen Ausgaben „Psalm 83“ stehen. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2305

J. Hartmut Burgmann: Psalm 83 für Orgel. [© 1977] edition modern [münchen].

Inhalt: wie die davorstehend verzeichnete Ausgabe (Ei.200), am Ende aber nur 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, kleines Querformat 14,5 x 10,2 cm
Zustand: bügig, der vordere Deckel unten links ca. 4 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.1814

Psalm 83 für Orgel. J. Hartmut Burgmann. edition modern 1977 (ME 1876).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Kommentar: „Das Stück wurde für die Orgel der Kirche St. Peter in Sinzig geschrieben. Die Registrierungen wurden an diesem Instrument ausgearbeitet und sollen klangliche Anhaltspunkte geben.“ (Schreibmaschine), darunter: „Die Disposition der Orgel“ (gesetzt), rechts daneben: „Für den Schweller wurden folgende Zeichen gewählt“ (Schreibmaschine.); beiliegend ein Zettel: „Psalm 83 / Die drei Teile dieses Orgel-Psalms können durchaus auch einzeln gespielt werden. Hierbei sei besonders gedacht an den Teil II (Seiten 6-15), der ohne weitere technische Hilfsmittel durchführbar ist.“; 1 unpag S.: Text von Psalm 83 (Schreibmaschine), darunter Widmung „für Reimund Böhmig / und Peter Bares“ (Schreibmaschine), rechts „Zeichenerklärung“ (Schreibmaschine und hs.); inliegend 2 Bl. DIN A5 quer: „abgestufter Handgleiter“: 2 technische Zeichnungen mit Erläuterung; S. 1-23: Komposition; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hellgrauer Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, inliegend die Fotokopie einer Postkarte von Reimund Böhmig an Hartmut Burgmann, 1. 3. 1977, hinten ein graumelierter Kartondeckel, Querformat DIN A4, Umfang 24 S. + diverse Beilagen
Geschichte: beendet am 26. 10. 1976; Uraufführung: 4. 3. 1977, St. Peter in Sinzig, Orgel: Reimund Böhmig, im Rahmen der Internationalen Studienwoche für Neue Orgelmusik. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2299

J. Hartmut Burgmann: CON-SEQUENZEN für Trompete in B und Orgel. München: edition modern 1978 (ME 2002).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Aufführungshinweise“ und „Erläuterungen“, 1 unpag. S. vakat; es folgen 10 rückseitig jeweils vakate Blätter mit jeweils großer und kleiner Majuskel von A bis E paginiert
Beschreibung: brauner Leinenrücken, Querformat DIN A4, Umfang zus. 24 S.,
Geschichte: komponiert 1978; Uraufführung: 4. 3. 1979, St. Peter in Sinzig, Trompete: Alexander Eva, Orgel: Reimund Böhmig, im Rahmen der Internationalen Studienwoche für Neue Orgelmusik. – In Hart-

mut Burgmanns gelber Jurismappe „Instrumente“ liegt ein Konvolut, von einem gefalteten Bl. DIN A4 gebündelt, vorn außen von Burgmann hs. beschriftet „für Aufführung präpariert“: 4 Bl. DIN A5: „Texte für CON-SEQUENZEN“, ein Brief von Burgmann an Ruth Forsbach: 1 S. DIN A5 hs. m. U. („Liebe Ruth“ und „Dein Justus Hartmut“), 2 Veranstaltungsprogramme: 1) schmaler hellgrüner vierteiliger Leporello:: „Internationale Studienwoche. Vokal- und Orgelmusik nach 1970 von 4. bis 9. März 1979 in St. Peter D-5485 Sinzig“, dabei die Uraufführung von „CON-SEQUENZEN“ und „CON-TACTUS“, Reimund Böhmig Orgel, Alexander Eva Trompete; 2) Stunde der Kirchenmusik, Evangelische Stadtkirche Bietigheim, 26. 4. 1986, Reimund Böhmig Orgel, Alexander Eva Trompete, u. a. „CON-SEQUENZEN (1978) für Trompete und Orgel: weißes Doppelblatt DIN A5, vorn außen eine Zeichnung des Orgelprospekts, ein altes poröses Bl. DIN A4, wahrscheinlich Auslage bei der Uraufführung am 4. 3. 1979, 1 Bl. DIN A4: Beispiel der grafischen Notenschrift, ein ungebundenes Expl. von „CON-TACTUS“
Inv. D.I.Ei.201

J. Hartmut Burgmann: CON-SEQUENZEN für Trompete in B und Orgel. [© 1978] edition modern[, München].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Aufführungshinweise“ und „Erläuterungen“, anders weiter als die voranstehend verzeichnete Ausgabe (Ei.201): die Titelblatt-Rückseite ist die erste Seite der 10 Seiten der Komposition, zuletzt 1 S. vakat
Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, kleines Querformat 14,6 x 10,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1815

J. Hartmut Burgmann: CON-SEQUENZEN für Trompete in B und Orgel. [© 1978] edition modern [Ingersheim: Castellano frühestens 2002].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: editorische Notiz: „Nach dem Tod von Herrn Hans Wawerka EDITION MODERN MÜNCHEN und dem 2002 nur kurzfristig in dem Verlag: EDITION MODERN Tre Media Musikverlage Friederike Zimmermann, Karlsruhe erschienenen und danach nicht mehr auffindbaren Druckvorlagen von CON-SEQUENZEN wurden auf Bitte des Komponisten mehrere Exemplare in Kleindruck (A4) im Musikverlag Castellano hergestellt, um Voraussetzungen für mögliche Aufführungen zu schaffen.“; 11 unpag. S.: grafische Noten; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, kein Kartondeckel, der hintere Deckel pergamentartig genarbter hellgrauer Karton, Querformat DIN A4, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2301

J. Hartmut Burgmann: CON-TACTUS für 3-man. Orgel. München: edition modern 1979 (ME 2090).

Inhalt: Titelblatt (Rückseite vakat); 1 unpag. S.: „Aufführungshinweise“, „allgemeine Zeichen“ und „Besondere Hinweise“ (Rückseite vakat); es folgen 8 von 1-8 numerierte, rückseitig vakate Blätter Komposition
Beschreibung: brauner Leinenrücken, Querformat DIN A4, Umfang zus. 20 S.
Geschichte: komponiert 1978; Uraufführung: 4. 3. 1979, St. Peter in Sinzig, Orgel: Reimund Böhmig, Trompete: Alexander Eva, im Rahmen der Internationalen Studienwoche für Neue Orgelmusik; siehe Geschichte in dem voranstehend verzeichneten „CON-SEQUENZEN“
Inv. D.I.Ei.202

J. Hartmut Burgmann: CON-TACTUS für 3-man. Orgel. München: edition modern [Ingersheim: Castellano frühestens 2002].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: editorische Notiz: „Nach dem Tod von Herrn Hans Wawerka EDITION MODERN MÜNCHEN und dem 2002 nur kurzfristig in dem Verlag: EDITION MODERN Tre Media Musikverlage Friederike Zimmermann, Karlsruhe erschienenen und danach nicht mehr auffindbaren Druckvorlagen von CON-SEQUENZEN wurden auf Bitte des Komponisten mehrere Exemplare in

Kleindruck (A4) im Musikverlag Castellano hergestellt, um Voraussetzungen für mögliche Aufführungen zu schaffen."; 19 unpag. S.: grafische Noten, teils mehrfarbig gesetzt; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, kein Kartondeckel, der hintere Deckel pergamentartig genarbter hellgrauer Karton, Querformat DIN A4, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2302

Also hat Gott die Welt geliebt, Lobt Gott ihr Christen alle gleich. J. Hartmut Burgmann (1981).

Inhalt: S. 1-6: Partitur, Chorsatz mit Klavier oder Orgel
Beschreibung: schwarzer Textilbandrücken über 5 Tackern, DIN A4
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2223

Also hat Gott die Welt geliebt. 4sti Kanon zu: „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich." J. Hartmut Burgmann (1981).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten: „Diese Kombination – Kanon und Choral – kann bis zu einem Ganzton tiefer gesungen werden.", Rückseite = S. 1; S. 1-6: sechsstimmiger Satz; S. 7 (= hinten außen): einstimmiger Satz
Beschreibung: DIN A4, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Geschichte: 2 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2224

J. Hartmut Burgmann: Die Nacht ist vorgedrungen / für Posaune und Orgel (1996). MC PS/9671. Ingersheim: Castellano 1996.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-7: Komposition Posaune und Orgel, inliegend 2 Doppelblätter, jeweils Titelblatt und Rückseite vakat: 2 unterschiedlich hoch gesetzte Posaunenstimmen
Beschreibung: recht dicker blauer Kartoneinband, Format DIN A4, Umfang zus. mit Einlagen 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 1996; dem 3. Exemplar dieses Heftes liegt ein Zettel bei, darauf von Burgmann hs.: „Diese Komposition steht für weitere 52 Kompositionen gleicher Art, die nicht explizit benannt sind, aber zu finden in: ‚Choralvorspiele' für Posaune und Orgel Bände 1-8". – Den Musikverlag Castellano hat J. Hartmut Burgmann am 2. Mai 1996 gegründet, Verlags- und Privatadresse sind identisch: Gottlob-Ansel-Str. 2, 74379 Ingersheim; abgemeldet hat er den Verlag am 20. Oktober 2014; in einer Rundmail vom 25. 11. 2014 zeigte er das Ende seines Musikverlags, der dazugehörigen Website und Email-Adresse an (→*Inv.* M.Em.65)
Inv. D.I.Ei.203

J. Hartmut Burgmann: Zwei Liebeslieder nach Texten von Else Lasker-Schüler für vierstimmigen gemischten Chor a cappella mit Stimmenteilungen (1975). MC KA/9706. Ingersheim: Castellano [frühestens 1996].

Inhalt: Titelblatt- Rückseite: „Quellenhinweis", „Textrechte", Hinweis auf die Ausgabe 1976 bei Döring; S. 3: „Mein Liebeslied", unterzeichnet: „Else Lasker-Schüler" und „Zeichenerklärung", unterzeichnet: „J. H. B.. 9. 10. 1976"; S. 4-20: grafische Noten
Beschreibung: hellgrau kartoniert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat; inliegend 3 Bl. in Fotokopie: Brief von Torsten Nilsson, Stockholm an Burgmann, 2. 1. 1979, Brief von Ewald Liska, Süddeutscher Rundfunk Stuttgart an Burgmann, 5. 7. 1979, und der Artikel „Im Kompositionswettbewerb" in der Schwäbischen Sängerzeitung 25. Jg. 1976 Nr. 11 (November): Burgmann gewinnt keinen Preis, aber eine lobende Empfehlung, alle drei Beilagen von Burgmann mit orangefarbenem Textmarker angestrichen; Heftformat DIN A4, Umfang 20 S.

Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2258

J. Hartmut Burgmann: Wind. Für Singstimme und Klavier 1958 nach einem Gedicht von Boris Pasternak. [Ingersheim, frühestens 1996].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 1 unpag.- S.: Partitur; 1 unpag. S. „Ein Lied für Bois Pasternak", u. e. von Burgmann „komponierte" Zusammenstellung des Zeitungsartikels von Wolfgang Bührle, schwarzweiß reproduziert Brief und Briefumschlag des Schreibens von Pasternak an Burgmann; S. 2: zweiter Teil der Partitur; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: schmaler grauer Klebebandrücken über 5 Tackern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. –Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2290

J. Hartmut Burgmann: Die Rose. Für eine Singstimme und Klavier 1959 nach einem Gedicht von Eugen Roth. [Ingersheim, frühestens 1996].

Inhalt: unpag. S. 1: erste Seite der Partitur, Rückseite: mehrfarbige Reproduktion des Briefes von Eugen Roth an Burgmann incl. Briefumschlag; S. 2f.: Partitur
Beschreibung: schmaler grüner Textilbandrücken, Einband nicht dicker, die Blätter irrtümlich im verkehrter Reihenfolge gebündelt: Blatt mit S. 2f. verkehrt, d. h. das Heft beginnt mit S. 3, Rückseite = S. 2, dann das zweite Blatt mit unpag. S. 1 (Beginn der Komposition), Rückseite die Reproduktion des Briefes, Format DIN A4, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2291

Der Löwe und der Fuchs. J. Hartmut Burgmann (1967). Text: Joh.[ann] Ludw.[ig] Gleim. [Für vierstimmigen gemischten Chor. Ingersheim, frühestens 1996].

Inhalt: S. 1-4: Partitur
Beschreibung: 2 Bl. von einem schmalen hellgrünen Leinenrücken gefaßt, kein Titelblatt, die Titelei steht auf S. 1 oben, Format DIN A4, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 18. 12. 1967. – Diese Ausgabe ist Resultat des Notensetzprogramms, das Burgmann ab Gründung des Musikverlags verwendete, vermutlich hat er seinerzeit die älteren Sachen ins Programm eingegeben und ausgedruckt, ohne sie ins Verlagsverzeichnis – und übrigens auch nicht ins Werkverzeichnis – aufzunehmen. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2260

Psalm 36,6. „Herr, deine Güte reicht". J. Hartmut Burgmann (1967). [Für fünfstimmigen gemischten Chor (2 Soprane). Ingersheim frühestens 1996].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-4 (= hinten außen): Partitur, die Angabe auf S. 1 oben: „J. Hartmut Burgmann (1967)"
Beschreibung: 3 Bl. von einem schmalen schwarzen Leinenrücken gefaßt, Format DIN A4, Umfang incl. vorderem „Deckel" 6 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 26. 11. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. –Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2261

J. Hartmut Burgmann: Aus der Tiefe rufe ich. Psalmmotette über Psalm 130,1-3 für 8-stimmigen Chor (SSAATTBB). MC K/Pr. J. H. B. 74379. [Ingersheim: Castellano, frühestens 1996] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-6: Partitur, die Angabe auf S. 1 oben: „J. Hartmut Burgmann (1967)"
Beschreibung: 5 Bl. von einem schmalen schwarzen Leinenrücken gefaßt, der hintere „Deckel" ist vakat, Format DIN A4, Umfang 6 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 6. 12. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. –Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2262

Verschiedene Posaunenbegleitungen zu den A- und B-Sätzen des Orgelchoralbuches. J. Hartmut Burgmann. I (1992-1996). [Ingersheim, frühestens 1996].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 1 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis, Rückseite = Beginn der Partitur; 26 unpag. S., jeder Satz ist separat paginiert; die letzte Seite der Partitur = im hinteren „Deckel"
Beschreibung: schmaler schwarzer Textilbandrücken, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang 30 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2293

J. Hartmut Burgmann: Aus der Tiefe rufe ich. Psalmmotette über Psalm 130,1-3 für 8-stimmigen Chor (SSAATTBB). MC K/Pr. J. H. B. 74379. [Ingersheim: Castellano, frühestens 1996] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-6: Partitur, die Angabe auf S. 1 oben: „J. Hartmut Burgmann (1967)"
Beschreibung: 5 Bl. von einem schmalen schwarzen Leinenrücken gefaßt, der hintere „Deckel" ist vakat, Format DIN A4, Umfang 6 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 6. 12. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. –Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2262

J. Hartmut Burgmann: Sehet die Vögel unter dem Himmel an. Motette über Matth. 6,26 und 31-33 für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/9807. Ingersheim: Castellano [frühestens 1996] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 1; S. 1-6 (= im hinteren Deckel): Partitur; auf S. 1. oben: „J. Hartmut Burgmann (1967)"
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 14. 8. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2266

J. Hartmut Burgmann: Seufzerfamilie. Chorstück nach einem Gedicht von Fred Endrikat für 5-stimmigen gemischten Chor a capp. (1967). MX K/Pr. Ingersheim: Castellano [frühestens 1996] (Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-7: Partitur

Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, auf dem vorderen „Deckel“ das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format DIN A4, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 11.8. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2267

J. Hartmut Burgmann: Bis auf weiteres (Das Messer blitzt). Chorstück über ein Gedicht von Wilhelm Busch für 5-stimmigen gemischten Chor. MC K/Pr. J. H. B. 74379 Ingersheim [frühestens 1996].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-5 (= im hinteren Deckel): Partitur, auf S. 1 oben: „J. Hartmut Burgmann (1967)“
Beschreibung: schmaler brauner Textilbandrücken, der hintere „Deckel“ ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 26. 7. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Hannelore Burgmann in der Mail vom 7. 9. 2021 an Volker Jehle: „Das Chorstück ‚Bis auf weiteres‘ würde Hartmut heute sicher als Jugendsünde bezeichnen.“ – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2268

J. Hartmut Burgmann: Vier Chorlieder nach Texten von Joachim Ringelnatz für vierstimmigen gemischten Chor a cappella (ein Doppelchor-Lied) (1967/1969). MC KA/9707. Ingersheim: Castellano [frühestens 1996].

Inhalt: Titelblatt (Rückseite: vakat; 1 unpag. S.: „Landregen“, „Heimweg“, „Großer Vogel (1933) und Heimatlose“, Gedichte mit Quellenangabe Diogenes 1994; S. 1-4: „Landregen“; S. 5-7: „Großer Vogel“; S. 8-12: „Heimweg“; S. 13-17: „Heimatlose“
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, inliegend 2 Bl. DIN A4: Fotokopie der S. 240f. aus „Ringelnatz! Ein Dichter malt seine Welt“ (Wallstein-Verlag), die Passagen, die von Burgmann handeln, hat Burgmann mit gelbem Textmarker hervorgehoben, Heftformat DIN A4, Umfang 18 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: siehe die Erstausgabe bei Döring, dort auch die Daten zu den Stücken (→*Inv.* D.I.Ei.199). – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2269

J. Hartmut Burgmann: Der Herr ist meine Stärke. Psalmmotette über Psalm 28,7 für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/Pr. J. H. B. 74379 Ingersheim [frühestens 1996] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 1; S. 1-3: Partitur, auf S. 1 oben: „J. Hartmut Burgmann (1967)“
Beschreibung: 3 Bl. von einem weißen Textilband über 5 Klammern gefaßt, unpag. S. 4f. (= im und auf dem hinteren „Deckel“) vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 10. 7. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2270

J. Hartmut Burgmann: Vollmondnacht (Herrin sag, was heißt dies Flüstern?). Chorstück über ein Gedicht von Joh. Wolfgang v. Goethe für 4-stimmigen gemischten Chor (do-

dekaphonischer Versuch. MC K/Pr. J. H. B. 74379 Ingersheim [frühestens 1996] (Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-4: Partitur; auf S. 1 oben: „J. Hartmut Burgmann (1967)“
Beschreibung: 4 Bl. von einem hellbraunen Textilband über 5 Klammern gefaßt, der hintere „Deckel“ ist vakat, Format DIN A4, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt am 3. 6. 1967. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2271

J. Hartmut Burgmann: Ist Gott für uns. Kantate über Römer 8,31-39 und das Lied EG 351 „Ist Gott für mich, so trete“. Sopran, vierst.-gem. Chor und Orchester. (1966). MC K/privat. JHB – 74379 Ingersheim [frühestens 1996].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-45 (= im hinteren Deckel): Partitur
Beschreibung: schmaler schwarzer Textilbandrücken über 5 Klammern, Einband nicht dicker, der Untertitel von „Kantate“ bis „Orchester“ ist auf einem eingeklebten weißen Zettel gedruckt, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 48 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: fertiggestellt 23. 12. 1966. – Zum Notensetzprogramm →*Inv.* D.I.Ei.2260. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2272

J. Hartmut Burgmann: Passionsmusik nach Lukas für Chor a cappella (oder für 4 Solisten und Chor a cappella. (1966). MC Privat [frühestens 1996].

Inhalt: hs. Titelblatt: „Passionsmusik nach Lukas für Chor a cappella. J. Hartmut Burgmann. E 5. 6. 66. Die 1- bis 3-stimmigen Sätze können chorisch oder solistisch besetzt werden / Der 2. Sopran kann auch vom Alt übernommen werden“, Rückseite vakat; S. 1-35 reproduzierte Handschrift: Partitur; unpag. S. 36-38 vakat
Beschreibung: schwarze Plastik-Spiralbindung, der vordere Deckel hellgrauer Karton, gesetzte Titelei wie zitiert, glasklares Deckblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter hellgrauer Karton, innen von Burgmann mit rotem Textmarker gebündelt, Format DIN A4, Umfang 40 S.
Geschichte: beendet am 5. 6. 1966. – Siehe die Erstausgabe →*Inv.* D.I.Ei.188. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2273

J. Hartmut Burgmann: Fragmente 1 + 2. Versuche für Streichquartett 1967/1968. MC /Frag. 1+2. Ingersheim: Castellano 1997.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-7: „Fragment 1“, auf S. 1 rechts oben: „J. Hartmut Burgmann (22. 5. 67)“; unpag. S. 8 vakat; S. 1-5: „Fragment 2“, auf S. 1 rechts oben: „J. Hartmut Burgmann (1968)“; unpag. S. 6-8 vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, kein vorderer Kartondeckel, hinterer Deckel pergamentartig genarbter hellgrauer Karton, Querformat DIN A4, Umfang (2)/8/8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2310

J. Hartmut Burgmann: Invention für Klarinette in B und Klavier (1968). MC KA/9701. Ingersheim: Castellano 1997.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Diese Komposition wurde bereits 1976 verlegt bei dem ehemaligen Musikverlag G. F. Döring, Herrenberg unter der Nummer: MD 4071“ (→*Inv.* D.I.Ei.197); S. 1-20: Partitur, hs.

getitelt und paginiert, auf S. 1 oben: „J. Hartmut Burgmann 1968“; 2 unpag. S. vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-5: Klarinettenstimme, unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, inliegend 2 Bl. DIN A4: Fotokopien der Sendung im Südwestfunk: Brief von Anneliese Gusenbauer, 3. 7. 1969, und eine Honorarabrechnung vom 21. 1. 1970, Heftformat DIN A4, Umfang zus. 24/6 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Daten zu Fertigstellung Uraufführung siehe die Erstausgabe bei Döring. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2303

J. Hartmut Burgmann: 4 Sequenzen für Flöte, Baßklarinette und Klavier (1970). MC KA/9702. Ingersheim: Castellano 1997.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Erstausgabe von 1976; unpag. S. 1: „gewidmet: Gerhard Rehm und dem ‚Due Boemi, Prag’ Emma Kovárnová und Josef Horák“; unpag. S. 2 „Zeichenerklärung“; unpag. S. 3: Anmerkung zur Aufführung; S. 4-30: Komposition
Beschreibung: dickerer hellgrauer Einband, nach Burgmanns Handschrift gedruckt, Format DIN A4, Umfang zus. 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 2. 6. 1970; Uraufführung: 28. 2. 1971, Festhalle Balingen, Querflöte: Gerhard Rehm, das „Duo Boemi“: Baßklarinette: Josef Horák, Klavier: Emma Kovárnová, im Rahmen der „Musikalischen Festwoche“. – Zuerst erschienen bei Herrenberg: Gotthard F. Döring 1976 (MD 4066)
Inv. D.I.Ei.204

J. Hartmut Burgmann: Zwei Lieder nach Texten von Christian Morgenstern für Sopran, Klarinette in B und Klavier (1969). MC KA/9703. Ingersheim: Castellano 1997 (Kammermusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Diese Komposition wurde bereits 1976 verlegt bei dem ehemaligen Musikverlag G. F. Döring, Herrenberg unter der Nummer: MD 4071“; S. 3-18: Partitur; 2 unpag. S. vakat; inliegend ein Doppelblatt: Titelblatt, S. 1-3: Klarinettenstimme
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber nur hier die Angabe der Reihe, Format DIN A4, Umfang 20/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Daten der Uraufführungen siehe bei der Erstausgabe (→*Inv.* D.I.Ei.196). – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2309

J. Hartmut Burgmann: Weihnachtsmotette in vier Teilen. Lukas 1,1-20 für Sopran- und Tenor-Solo und zwei Chöre (1967). [Ingersheim:] MC Privat [frühestens 1996].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-37: Partitur; unpag. S. 38-40 vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hellgrauer Deckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter hellgrauer Karton, Format DIN A4, Umfang 40 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Neuausgabe der handschriftlich vervielfältigten „Weihnachts-Motette“ →*Inv.* D.I.Ei.2263. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2264

J. Hartmut Burgmann: Weihnachtsmotette in vier Teilen. Lukas 1,1-20 für Sopran- und Tenor-Solo und zwei Chöre (1967). [Ingersheim:] MC Privat [frühestens 1996].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-37: Partitur; unpag. S. 38-40 vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hellgrauer Deckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter hellgrauer Karton, Format DIN A4, Umfang 40 S.

Zustand: wie neu
Geschichte: Neuausgabe der handschriftlich vervielfältigten „Weihnachts-Motette“ →*Inv.* D.I.Ei.2263. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2264

J. Hartmut Burgmann: Herzliebster Jesu / kleine Choralmotette für 4-stimmigen Chor. MC K/9782. Ingersheim: Castellano 1997 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-7 vierstimmiger Satz
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang incl.. Einband 8 S.,
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 31. 12. 1967, Uraufführung: 12. 4. 1968, Friedenskirche Ebingen, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Friedrich Jehle. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.205

J. Hartmut Burgmann: Wir glauben all an einen Gott / kleine Choralmotette für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/9783. Ingersheim: Castellano 1997.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-11 vierstimmiger Satz
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 12 S.,
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 10. 5. 1967, Uraufführung: 10. 10. 1976, Ingersheim, ökumenischer gemischter Chor, Leitung: J. Hartmut Burgmann; Mitschnitt →*Inv.* B.To.92
Inv. D.I.Ei.206

J. Hartmut Burgmann: Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war. Motette für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/9784. Ingersheim: Castellano 1997 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-6: vierstimmiger Satz, unpag. S. 7 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 1. 8. 1971; Uraufführung: 7. 7. 2001, Pauluskirche Bietigheim-Buch, Projektchor, Leitung: J. Hartmut Burgmann. – 1. Expl. Schenkung 2007; 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.207

J. Hartmut Burgmann: Das ist ein köstlich Ding, dem Herren danken / kleine Motette für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/9785. Ingersheim: Castellano 1997 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: S. 1-5 (= im hinteren Deckel): Partitur
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 6 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: beendet am 5. 8. 1966; Uraufführung: 10. 10. 2004, Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche Onstmettingen, Kirchenchor, Leitung: Gerhard Conzelmann. – Gerhard Conzelmann sang im Chor der Friedenskirche einst Tenor, hat also bei den ersten Uraufführungen von Werken Burgmanns mitgesungen; nach der Auflösung des Chors der Friedenskirche 1977 hat Conzelmann im Onstmettinger Chor ehemalige Sänger des Chors der Friedenskirche aufgefangen. – 1. Expl.: Schenkung Burgmanns im November 2007; 2. Expl.: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.208

J. Hartmut Burgmann: Herr, nimm die Dunkelheit / kleine Motette für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/ 9786. Ingersheim: Castellano 1997 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-4 vierstimmiger Satz; 1 unpag Bl.; Text von Ria Fluck
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 6 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 20. 11. 1968. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.209

J. Hartmut Burgmann: Der Tag, der ist so freudenreich. Chorsatz für 3-stimmigen gemischten Chor. MC K/ 9787. Ingersheim: Castellano 1997 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1f.: vierstimmiger Satz, unpag. S. 3 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 4 S. (Doppelblatt)
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 1985
Inv. D.I.Ei.210

J. Hartmut Burgmann: Er weckt mich alle Morgen. Chorsatz für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/9788. Ingersheim: Castellano 1997 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; und S. 1f.: vierstimmiger Satz, unpag. S. 3 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format FIN A4, Umfang zus. 4 S. (Doppelblatt)
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert im Mai 1974; Uraufführung nicht bekannt, jedenfalls in unterschiedlichen Kirchen, dann am 7. 7. 2001, Pauluskirche Bietigheim-Buch, Projektchor, Leitung: J. Hartmut Burgmann; Mitschnitt →*Inv.* B.To.92. – 1. Expl. Schenkung Burgmanns im November 2007; 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.211

J. Hartmut Burgmann: O Mensch bewein dein Sünde groß (Orgelchoral). MC K/9789. Ingersheim: Castellano 1997.

Inhalt: das Titelblatt ist die identische Wiederholung des Einbanddeckels, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Anmerkung zur Registrierung; S. 1 (= Rückseite der unpag. S.) bis 4: Komposition; unpag. S. 5 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, innen wie die anderen reinweißen Hefte, Umfang zus. 8 S., Format 20,9 x 29,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 20. 1. 1968; Uraufführung: 21. 11. 1971, Friedenskirche Ebingen, Orgel: Gerhard Conzelmann; 1 Expl. Schenkung Burgmanns im November 2007; 2. Expl.: Nachlaß Hartmut Burgmann; im 2. Expl. liegt die Fotokopie der S. 25 der Württembergischen Blätter für Kirchenmusik 5/2002, mit einer recht ausführlichen Besprechung von Michael Bender, der letzte Absatz von Burgmann mit orangerotem Textmarken eingefaßt, dazu ein extra Bl. DIN A5 mit Hartmut Burgmanns Richtigstellungen und Korrekturen dieser Kritik von Michael Bender („wer ist das überhaupt?“)
Inv. D.I.Ei.212

J. Hartmut Burgmann: O Mensch bewein dein Sünde groß (Orgelchoral). MC K/9789. Ingersheim: Castellano [1997].

Inhalt: wie die davorstehend verzeichnete Ausgabe (Ei 212)
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, kleines Format 10,2 x 14,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1816

J. Hartmut Burgmann: Debatte für Instrumentalgruppe[,] Schlagzeug und Streichorchester. (1970). [Ingersheim o. J.]

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zeichenerklärung für Instrumentalgruppe“, 12 Bl. (= 24 S.) zweispaltig bis Sp. 45 numerierte Komposition, die vorletzte S. halb und die letzte S. ganz vakat
Beschreibung: Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hinterer Deckel hellgrauer dünner Karton, Komposition nach Burgmanns Handschrift gedruckt, Querformat DIN A4, Umfang zus. 26 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 3. 11. 1970. – In der Mail von J. Hartmut Burgmann an Volker Jehle vom 26. 11. 2007: „Das Stück ist auch noch heute im Manuskript, also eigentlich gar nicht gedruckt, nur recht hübsch verpackt, um es präsentieren zu können.“
Inv. D.I.Ei.213

J. Hartmut Burgmann: Happy Birthday to You für Posaune solo (As-Dur). MC PR/75. Ingersheim: Castellano 1998.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, vorn außen die Titelei wie zitiert, in unterschiedlichen Buchstabentypen geschrieben, S. 1f.: Noten, auf S. 1 oben lautet der Titel: „Happy Birthday to You. Parabéns à você“, hinten außen vakat; inliegend ein Zettel, darauf von Burgmann hs.: „für Agnes Kebekus / zum 19. 06. 2009 (50.)“
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2023

J. Hartmut Burgmann: 4 Choralvorspiele in traditionellem Stil mit Chorälen für Posaune (8’-Instrumente) und Orgel. Partitur (Orgel mit Pedal). MC PS/9680. Band I. Ingersheim: Castellano 1998 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, darunter: „Anmerkung“ zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation“; S. 1-5: „Ach bleib mit deiner Gnade“; S. 6: Titelblatt des nachfolgenden Stückes; S. 7-14: „Der Herr ist mein getreuer Hirt“; S. 15-20: „Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren“; S. 21-26: „Christe, du bist der helle Tag“; unpag. S. 27f. vakat; unpag. S. 29: Verlagswerbung – die ungeraden Seiten stehen *links*. – Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur“ nun „Posaune“, darunter ein Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, S. 1-8: die Posaunenstimme; unpag. S. 9 (= hinten außen) vakat. – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, unter der „Posaune“ statt des Tenorschlüssels nun ein Baßschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, S. 1-8: die Posaunenstimme; unpag. S. 9 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung), glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist grauer Karton, inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, inliegend ein Zettel mit hs. Provenienzangabe von Ursula Eppler, Format DIN A4, Umfang zus. 50 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: unter Nummer MC PS/9680b ist auch eine Partitur für „Orgel manualiter od. Klavier“ erschienen, 23 Seiten
Inv. D.I.Ei.1227

J. Hartmut Burgmann: 4 Choralvorspiele in traditionellem Stil mit Chorälen für Posaune (8’-Instrumente) und Orgel. Partitur (Orgel mit Pedal). MC PS/9681. Band II. Ingersheim: Castellano 1998 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, darunter: „Anmerkung“ zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation“; S. 1-6: „Nun bitten wir den Heiligen Geist“; S. 7-15: „Jesu, meine Freude“; S. 16-22: „Der Tag bricht an und zeiget sich“; S. 23-28: „Nun jauchzet dem Herren, alle Welt“ – die ungeraden Seiten stehen *links*. – Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur“ nun „Posaune“, darunter ein Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, S. 1-8: die Posaunenstimme; unpag. S. 9 (= hinten außen) vakat. – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, unter

der „Posaune“ statt des Tenorschlüssels nun ein Baßschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, S. 1-8: die Posaunenstimme; unpag. S. 9 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist senkrecht geriffelter grauer Karton (ohne Klarsichtfolie), inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 48 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: unter Nummer MC PS/9681b ist auch eine Partitur für „Orgel manualiter od. Klavier“ erschienen, 24 Seiten
Inv. D.I.Ei.1228

J. Hartmut Burgmann: 5 Choralvorspiele in traditionellem Stil mit Chorälen für Posaune (8’-Instrumente) und Orgel. Advent – Weihnachten. Partitur (Orgel mit Pedal). MC PS/9682. Band III. Ingersheim: Castellano 1998 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, darunter: „Anmerkung“ zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation“; S. 1-5: „O Heiland, reiß die Himmel auf“; S. 6-12: „Es kommt ein Schiff geladen“; S. 13-17: „Nun singet und seid froh“; S. 18-23: „Ich steh an deiner Krippen hier“; S. 24-29: „Fröhlich soll mein Herze springen“; unpag. S. 30 vakat; unpag. S. 31: Verlagswerbung; unpag. S. 32 vakat. – Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur“ nun „Posaune“, darunter ein Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-S. 10: die Posaunenstimme; unpag. S. 11 (= hinten außen): „Inhalt“. – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, unter der „Posaune“ statt des Tenorschlüssels nun ein Baßschlüssel, Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-10: die Posaunenstimme; unpag. S. 11 (= hinten außen): „Inhalt“
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist pergamentartig genarbter grauer Karton, inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 56 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: unter Nummer MC PS/9682b ist auch eine Partitur für „Orgel manualiter od. Klavier“ erschienen, 24 Seiten
Inv. D.I.Ei.1229

J. Hartmut Burgmann: 6 Choralvorspiele in traditionellem Stil mit Chorälen für Posaune (8’-Instrumente) und Orgel. Passion, Ostern, Ende des Kirchenjahres. Partitur (Orgel mit Pedal). MC PS/9683. Band IV. Ingersheim: Castellano 1998 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, darunter: „Anmerkung“ zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation“; S. 1-6: „Korn, das in die Erde“; S. 7-12: „Herr Jesu, deine Angst und Pein“; S. 13-18: „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“; S. 19-24: „Der schöne Ostertag“; S. 25-31: „Herzlich tut mich erfreuen“; S. 32-37: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“; unpag. S. 38f. vakat; unpag. S. 40f.: Verlagswerbung – die ungeraden Seiten stehen *links*. – Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur“ nun „Posaune“, darunter ein Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-12: die Posaunenstimme; unpag. S. 13 vakat; unpag. S. 14: Verlagswerbung; unpag. S. 15 (= hinten außen): „Inhalt“. – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, unter der „Posaune“ statt des Tenorschlüssels nun ein Baßschlüssel, Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-12: die Posaunenstimme; unpag. S. 13 vakat; unpag. S. 14: Verlagswerbung; unpag. S. 15 (= hinten außen): „Inhalt“
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist pergamentartig genarbter grauer Karton, inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 60 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: unter Nummer MC PS/9683b ist auch eine Partitur für „Orgel manualiter od. Klavier“ erschienen, 31 Seiten
Inv. D.I.Ei.1230

J. Hartmut Burgmann: 7 Choralvorspiele in traditionellem Stil mit Chorälen für Posaune (8'-Instrumente) und Orgel. Bitte um Frieden, Lob und Dank. Partitur (Orgel mit Pedal). MC PS/9684. Band V. Ingersheim: Castellano 1999 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", darunter: „Anmerkung" zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation"; S. 1-6: „Verleih uns Frieden (1)"; S. 7-10: „Verleih uns Frieden (2)"; S. 11-15: „Sonne der Gerechtigkeit"; S. 16-21: „Das ist köstlich, dir zu sagen"; S. 23-25: „Komm in unsre stolze Welt"; S. 26-30: „Sollt ich meinem Gott nicht singen"; S. 31-34: „Lobe den Herren"; unpag. S. 35 vakat; unpag. S. 36: Verlagswerbung. – Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur" nun „Posaune", darunter ein Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-S. 14: die Posaunenstimme; unpag. S. 15 (= hinten außen): „Inhalt". – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, unter der „Posaune" statt des Tenorschlüssels nun ein Baßschlüssel, S. 1-14: die Posaunenstimme; unpag. S. 15 (= hinten außen): „Inhalt"
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist senkrecht geriffelter grauer Karton, inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 68 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1231

J. Hartmut Burgmann: 7 Choralvorspiele in traditionellem Stil – Partitur (Orgel: manualiter oder Klavier) MC PS/9684b (1999).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", darunter: „Anmerkung" zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation"; S. 1-5: „Verleih uns Frieden (1)"; S. 6-10: „Verleih uns Frieden (2)"; S. 11-14: „Sonne der Gerechtigkeit"; S. 15-19: „Das ist köstlich, dir zu sagen"; S. 20-23: „Komm in unsre stolze Welt"; S. 24-27: „Sollt ich meinem Gott nicht singen"; S. 28-31: „Lobe den Herren"; unpag. S. 32 vakat; unpag. S. 33: Verlagswerbung; unpag. S. 34 vakat. – Posaunenstimmen wie beim voranstehend verzeichneten Band V
Beschreibung: wie oben, aber Umfang zus. 56 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: der hier fehlende Band VI Nr. MC PS/9688 wie in der Verlagswerbung angegeben: „Choralvorspiele in traditionellem Stil. (11 Choralbearbeitungen ‚Durch das Kirchenjahr', Orgel/Klavier, Partitur 51 S."
Inv. D.I.Ei.1232

Dessert. I Will Follow Him. (Highlight aus dem Film „Sister Act"). Zutaten: Johann Pachelbel, J. W. Stole [Franck Pourcel], Del Roma, J. H. Burgmann. Kochrezeptur: J. Hartmut Burgmann. Mai 1999. MC PR/333. Ingersheim: Castellano 1999.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-4: Satz für Orgel mit Pedal
Beschreibung: vorhanden ist ein ungebundenes Expl., dessen Seiten rechts mit Tesafilm verbunden sind, aufgeschlagen eine waagrechte Bahn von 4 Blättern, Querformat DIN A4, Umfang 4 Bl.
Zustand: wie neu
Geschichte: Hannelore Burgmann in der Mail vom 7. 9. 2021 an Volker Jehle: „‚I will follow him' war für seinen Freund und Organisten Gerhard Conzelmann, der sich diese Komposition zur Hochzeit seines Sohnes Friedhelm mit Susanne Gehring gewünscht hatte." – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2296

J. Hartmut Burgmann: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (für mittlere Frauenstimme, Bariton und Orgel) für Ruth Forsbach. MC K/9790. Ingersheim: Castellano 1999.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Texte", S. 1 (= Rückseite der Seite mit „Texte") bis S. 15: Komposition, 1 unpag. Bl. vakat
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, graue Kartondeckel, Querformat DIN A4, Umfang zus. 18 S.

Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 1999; Uraufführung: 30. 10. 1999, Evangelische Stadtkirche Remscheid, Alt: Annetraud Flitz, Bariton: Dankwart Bender, Orgel: Ruth Forsbach
Inv. D.I.Ei.214

J. Hartmut Burgmann: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (für mittlere Frauenstimme, Bariton und Orgel) für Ruth Forsbach. MC K/9790. Ingersheim: Castellano [© Copyright 1999].

Inhalt: wie die davorstehend verzeichnete Ausgabe (Ei.214)
Beschreibung: Querformat, hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, kleines Querformat 14,5 x 10 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1813

J. Hartmut Burgmann: „..laß mich verzweifeln.!" Motette nach einem Text von Manfred Hausmann für 4-stimmigen gemischten Chor mit Stimmenteilung. MC K/9791. Ingersheim: Castellano 2000 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Text „Gebet um Verzweiflung" von Manfred Hausmann, Rückseite vakat; S. 1-22: Komposition; 2 unpag. Bl. vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, nach Burgmanns Handschrift gedruckt, Format DIN A4, Umfang zus. 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 21. 1. 1970
Inv. D.I.Ei.215

Desgleichen, hellgrauer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber der typische etwas dickere hellgraue Einband
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2259

J. Hartmut Burgmann: Impressionen. 4 Miniaturen für Violine und Gitarre (2000) für Benedetta Costantini-Betz und Chris Burgmann. Ingersheim: Castellano 2000 (Kammermusik).

Inhalt: 1) Partitur: Titelblatt, S. 1 (= Rückseite des Titelblatts) bis S. 9: Komposition, 1 unpag. Bl. vakat; 2) Gitarrenstimme: Titelblatt, S. 1 (= Rückseite des Titelblatts) bis S. 7: Gitarrenstimme, S. 5 auf einem extra eingelegten Blatt, Rückseite vakat; 3) Violinstimme: ohne Titelblatt, 4 S. Komposition
Beschreibung: hellgrau kartoniert, Format DIN A4, Umfang zus. 24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2000; Uraufführung: 7. 7. 2001, Pauluskirche Bietigheim-Buch, Violine: Benedetta Costantini-Betz: Violine, Gitarre: Chris Burgmann. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann; im 2. Expl. liegt 1 Bl. DIN A5 Fotokopie: Württembergische Blätter für Kirchenmusik 4/2001, S. 21, umkringelt ist der Absatz unter dem Titel „Uraufführung" – das Konzert fand anläßlich von Burgmanns 65. Geburtstag statt
Inv. D.I.Ei.216

J. Hartmut Burgmann: Gesang an die Sonne nach Franz von Assisi (1182-1216). Geistliches Konzert für 4-sti. gem. Chor a cappella. MC K/9792. Ingersheim: Castellano 2000 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Text von „Gesang an die Sonne“ „Nach Franz von Assisi“; S. 1-12: Partitur; unpag. S. 13 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, im 2. Expl. liegt die Fotokopie einer Besprechung von Jens Wollenschläger: Burgmann, J. Hartmut: Gesang an die Sonne, in: Württembergische Blätter für Kirchenmusik 2/2004, demnach gibt es außer dem vorliegenden Heft noch ein Chorheft „ohne festen Umschlag“, Heftformat DIN A4, Umfang 16 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: komponiert 2000. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.217

J. Hartmut Burgmann: Te Deum für Sopran, Posaune (Fagott) und Orgel. Nach einem Text von Gertrud von Le Fort. MC K/9793. Ingersheim: Castellano 2000.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Te Deum“, Text von Gertrud von Le Fort und „Anmerkung“ des Komponisten zur Orgel-Registrierung; S. 1 (= Rückseite der Textseite) bis S. 20: Partitur, 3 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel ein eingeklebter Umschlag, im Umschlag die Einzelstimmen: 1) eine kleine Partitur mit Titelblatt wie das große Heft, allerdings vor MC K/9793 der gleichen Zusatz wie auf dem Haupteinband-Deckel: „für Ruth Forsbach“, 20 S.; 2) 2 unterschiedlich hoch gesetzte Bläserstimmen, jeweils 4 S
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hellgraue Kartondeckel, Querformat DIN A4, Querformat der kleinen eingelegten Partitur 20,8 x 14, 5 cm, Format der Bläserstimmen 20 x 28 cm, Umfang mit Einlagen zus. 54 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2000; Uraufführung: 22. 4. 2001, Evangelische Stadtkirche Remscheid, Sopran: Silke Blankemeyer, Posaune: Jan Schiffer, Orgel: Ruth Forsbach
Inv. D.I.Ei.218

J. Hartmut Burgmann: Choralvorspiele mit Chorälen in traditionellem Stil (11 Choralbearbeitungen für 19 Anlässe) für Posaune (8’-Instrumente) und Orgel/Klavier. Durch das Kirchenjahr. Partitur. MC PS/9688. Band VI. Ingersheim: Castellano 2000 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, darunter: „Anmerkung“ zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation“; S. 1-5: „Macht hoch die Tür“; S. 6-12: „O du fröhliche“; S. 13-16: „Nun lasst uns gehen und treten“; S. 17-20: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“; S. 21-25: „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“; S. 26-29: „Erschienen ist der herrlich Tag“; S. 30-33: „Gen Himmel aufgefahren ist“; S. 34-37: „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist“; S. 38-42: „Brunn alles Heils, dich ehren wir“; S. 43-47: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“; S. 48-51: „Es ist gewißlich an der Zeit“; unpag. S. 52-53 vakat; unpag. S. 55f.: Verlagswerbung. – Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur“ nun „Posaune“, darunter ein Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-23: die Posaunenstimme; unpag. S. 24 vakat; unpag. S. 25: Verlagswerbung; unpag. S. 26 (= hinten außen): „Inhalt“. – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, unter der „Posaune“ statt des Tenorschlüssels nun ein Baßschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-23: die Posaunenstimme; unpag. S. 24 vakat; unpag. S. 25: Verlagswerbung; unpag. S. 26 (= hinten außen): „Inhalt“
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton, inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 108 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Band VI der Choralvorspiele ist lediglich manualiter erschienen
Inv. D.I.Ei.1233

Das gesellige Einheits-Chorlied serviert von J. H. Burgmann. Musikverlag Castellano, Ingersheim 2000 (MC PR).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4
Zustand: etwas bügig, am linken Rand senkrecht angeknickt

Geschichte: von Burgmann zum von Alice Nicolai organisierten Treffen der ehemaligen Mitglieder des Chors der Friedenskirche Ebingen am 4. 6. 2016 im Restaurant Süßer Grund zwischen Albstadt-Ebingen und Bitz; das Chorlied wurde dort auch gesungen, dirigiert von Burgmann
Inv. D.I.Ei.1582

Das gesellige Einheits-Chorlied zusammengestellt von J. Hartmut Burgmann aus dem Geselligen Chorbuch. MC PR. Ingersheim: Castellano 2000.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, 1 unpag. S.: „Das gesellige Einheits-Chorlied nach einem informativen Text", die zusammengesetzten Textzeilen; S. 1-4 (= im hinteren Deckel): vierstimmiger Chorsatz
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2295

J. Hartmut Burgmann: Choralvorspiele mit Chorälen in traditionellem Stil (10 Choralbearbeitungen für 22 Anlässe) für Posaune (8'-Instrumente) und Orgel. Durch das Kirchenjahr. Partitur. MC PS/9697. Band VII. Ingersheim: Castellano 2001 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", darunter: „Anmerkung" zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation"; S. 1-4: „Ihr lieben Christen, freut euch nun"; S. 5-9: „Es ist ein Ros entsprungen"; S. 10-15: „Hilf, Herr Jesu, lass gelingen"; S. 16-22: „Der Morgenstern ist aufgegangen"; S. 23-27: „O Traurigkeit, o Herzeleid"; S. 28-35: „Heut triumphieret Gottes Sohn"; S. 36-43: „Jesus Christus herrscht als König"; S. 44-50: „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott"; S. 51-56: „Befiehl du deine Wege"; S. 57-61: „Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet"; unpag. S. 62-64 vakat; unpag. S. 65f.: Verlagswerbung. – Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur" nun „Posaune", darunter ein Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-20: die Posaunenstimme; unpag. S. 21 vakat; unpag. S. 22: Verlagswerbung; unpag. S. 23 (= hinten außen): „Inhalt". – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, unter der „Posaune" statt des Tenorschlüssels nun ein Baßschlüssel, S. 1-20: die Posaunenstimme; unpag. S. 21 vakat; unpag. S. 22: Verlagswerbung; unpag. S. 23 (= hinten außen): „Inhalt"
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton, inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 116 S.
Geschichte: auch Band VII der Choralvorspiele ist lediglich manualiter erschienen
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1234

J. Hartmut Burgmann: Nacht, mehr denn lichte Nacht / nach Worten von Andreas Gryphius (1616-1664). Weihnachtsmotette „Über die Geburt Jesu" für 4-sti. gem. Chor a cappella. MC K/ 9794. Ingersheim: Castellano 2001 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, Schmutztitelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-10: vierstimmiger Satz; unpag. S. 11: Text „Über die Geburt Jesus" von Gryphius; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2001
Inv. D.I.Ei.219

J. Hartmut Burgmann: Nacht, mehr denn lichte Nacht / nach Worten von Andreas Gryphius (1616-1664). Weihnachtsmotette „Über die Geburt Jesu". MC K/ 9794 F. Ingersheim: Castellano 2001 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-10: Partitur; unpag. S. 11: „Über die Geburt Jesu“, unterzeichnet: „Andreas Gryphius (1616-1664)“
Beschreibung: Einband hellgrauer Karton, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel anders als auf dem Titelblatt: „J. Hartmut Burgmann: Nacht, mehr denn lichte Nacht nach Worten von Andreas Gryphius (1616-1664). Weihnachtsmotette ‚Über die Geburt Jesu‘ für 4-sti. Frauenchor a cappella dem Vocalensemble ‚Pi mal Donna‘ gesetzt für 4 gleiche Stimmen. MC K/ 9794 F“, Jahreszahl und Angabe des Verlags wie oben, Format DIN A4, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2274

J. Hartmut Burgmann: Wie schön leuchtet der Morgenstern. Choralbearbeitung für Trompete, Posaune und Orgel. MC K/9795. Ingersheim: Castellano 2001 (Trompete, Posaune und Orgel. Musik für den Gottesdienst).

Inhalt: Titelblatt S. 1 (i. e. Rückseite des Titelblattes) bis S. 9: Partitur; 2 unpag. S. vakat; inliegend: 1) ein Doppelblatt mit der Stimme für Trompete in B, 4 S; 2) ein Doppelblatt mit der Stimme für B-Trompete in C, 4 S; 3) ein Doppelblatt mit der Stimme für Posaune im Baßschlüssel; 4) ein Doppelblatt mit der Stimme für Posaune im Tenorschlüssel, 4 S
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, dem 2. Expl. liegen 2 unterschiedliche Fotokopien des gleichen Artikels bei: Besprechung der Ausgabe in Württembergische Blätter für Kirchenmusik 1/2006, S. 35, eine Kopie von Burgmann mit orangerotem Textmarker angezeichnet, Heftformat DIN A4, Umfang mit Einlagen zus. 28 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2001; Uraufführung: 6. 1. 2002, Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche Onstmettingen, Trompete: Alexander Fischer, Posaune: J. Hartmut Burgmann, Orgel: Gerhard Conzelmann. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.220

J. Hartmut Burgmann: Intermezzo für Orgel. MC Privat. [Ingersheim: Castellano o. J. (2001)].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-5 Komposition, unpag S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 4. 2. 1968, Uraufführung: 15. 5. 1971, Kapellkirche Ebingen, Orgel: Gerhard Schmid; danach viele Male in Onstmettingen, Orgel: Gerhard Conzelmann. – Das Heft ist offenbar nicht im Handel
Inv. D.I.Ei.221

J. Hartmut Burgmann: Intermezzo für Orgel (1968). MC Privat. [Ingersheim: Castellano (2001)].

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber eben die Jahreszahl auf dem Titelblatt
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2300

Mache dich auf, werde licht (Jesaja 60,1). Kanon zu 4 Stimmen. J. Hartmut Burgmann (2001).

Inhalt: Kanon zur Jahreslosung
Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2001
→*Inv.* M.Br.1069

J. Hartmut Burgmann: Ja, Gott ist meine Rettung. Jahreslosung 2002. In: Kanons zur Jahreslosung 2002. „Ja, Gott ist meine Rettung, ihm will ich vertrauen und niemals verzagen." (Jesaja 12,2). An die Blätter für Kirchenmusik eingesandte Vertonungen. Dezember 2001, nicht paginiert.

Inhalt: von Burgmann zusammengestellte Anthologie, Reproduktionen teils gesetzter, teils handschriftlicher Beiträge u. a. von Hans Georg Bertram, Ingo Andruschkewitz, Irmgard Bürck, Walter Christlein, Martin Dratz, Horst Engelhardt, Gottlob Koepf, Hellmut Litzelmann, Siegfried Macht, Gerald Martell, Kurt Rommel, Stefan Skobowsky und Ruth Walter
Beschreibung: 8 Bl. DIN A4, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2225

J. Hartmut Burgmann: Vater unser im Himmelreich. Choralmotette für 4-stimmigen gemischten Chor. MC K/ 9779. Ingersheim: Castellano 2002 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: S. 1-13 (= im hinteren Deckel): Partitur
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, inliegend ein gedruckter Zettel mit „Korrekturhinweis", Format DIN A4, Umfang 14 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 9. 11 1966; 1. Expl. Schenkung Burgmanns im November 2007; 2. Expl.: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.222

J. Hartmut Burgmann: Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet. Choralmotette für 4-6 stimmigen gemischten Chor. MC K/9780. Ingersheim: Castellano 2002 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-12: Partitur
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 23. 3. 1967; 2. Expl.: Kommentar Burgmanns im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M. Br.1143): „Diese Motette gehörte quasi schon zu den ‚Hausaufgaben' von Prof. H.[elmut] Degen, der mir aber empfahl, vorher E.[rnst] Peppings Lehrbücher zu studieren ‚Der polyphone Satz'."; 3. Expl.: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.223

J. Hartmut Burgmann: ... etwas, das trägt und hält ... Motette für 4-sti. gem. Chor a cappella / nach dem Gedicht „Vater unser" von Marie Luise Kaschnitz. MC K/9796. Ingersheim: Castellano 2002 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, Schmutztitelblatt-Rückseite: Text „Vater unser" von Marie Luise Kaschnitz und „Aufführungsmöglichkeiten"; S. 1-13 vierstimmiger Satz, 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2002
Inv. D.I.Ei.224

Desgleichen, Inhalt etwas anders strukturiert und grauer Einband.

Inhalt: wie oben, aber kein Schmutztitel: das Gedicht auf der Titelblatt-Rückseite, und ohne die beiden vakat-Seiten am Schluß
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber nur hier die Angabe der Reihe, im vorderen Deckel ein eingeklebter Zettel: „Leider hat

sich ein Druckfehler eingeschlichen: in der Baßstimme auf der Seite 6 im Takt 106 muß die erste Stichnote ein ‚d' sein.", Format DIN A4, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2288

Gleicher Haupttitel, aber nach „Kaschnitz" anders weiter: dem Vocalensemble „Pi mal Donna" für 4 gleiche Stimmen gesetzt (Frauenchor). MC K/9796 F. Ingersheim: Castellano 2002 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: wie oben; S. 2-13: vierstimmiger Frauenchorsatz; unpag. S. 14 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber nur hier die Angabe der Reihe, Format DIN A4, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2289

J. Hartmut Burgmann: Unaufhaltsam nach einem Gedicht von Hilde Domin. Chorstück für 4 gleiche Stimmen (Frauenchor) / dem Vocalensemble „Pi mal Donna". MC KA/9710. Ingersheim: Castellano 2002 (Kammermusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite : Text des Gedichts „Unaufhaltsam" von Hilde Domin; S. 1-9: vierstimmiger Chorsatz, unpag. S. 10 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber nur hier die Angabe der Reihe, Format DIN A4, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2002; Uraufführung: 14. 10. 2005, Alexanderkirche Marbach/Neckar, Vokalensemble „Pi mal Donna", im Rahmen der 22. Baden-Württembergischen Literaturtage in Marbach/N. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann; dem 2. Expl.- liegt eine kleinergeschnittene Fotokopie bei: Hermann Albrecht: Mit besonderer Note. Werk von J. H. Burgmann aus Ingersheim uraufgeführt. Literaturtage / Frauenbriefe aus dem Exil in Marbach. In: Bietigheimer Zeitung, 17. 10. 2005
Inv. D.I.Ei.225

J. Hartmut Burgmann: [2 x] 10 Duette für Violine und Violoncello, Band 1: „... vom Alten her ...", Band 2: „... zum Neuen hin ...". (für Judith und Rebecca). MC KA/9713 und /9714. Ingersheim: Castellano 2002 (Kammermusik).

Inhalt: Band 1: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-19: 10 Duette, unpag. S. 20: Dank an Benedetta Costantini-Betz; 2 unpag. S.; Band 2: Titelblatt, S. 1 (= Rückseite des Titelblatts) bis S. 18: 10 Duette, unpag. S. 19: Dank an Benedetta Costantini-Betz
Beschreibung: beide Bände mit hellgrauem Kartoneinband, Format DIN A4, Umfang beider Bände zus. 44 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2002. – Judith und Rebecca sind Hartmut Burgmanns Enkelinnen, Töchter von Christiane Burgmann-Krieg und Rolf Krieg
Inv. D.I.Ei.226

Ja, Gott ist meine Rettung. Jahreslosung 2002. In: Kanons zur Jahreslosung 2002. „Ja, Gott ist meine Rettung, ihm will ich vertrauen und niemals Verzagen." (Jesaja 12,2). An die Blätter für Kirchenmusik eingesandte Vertonungen. Dezember 2001, nicht paginiert.

Inhalt: von Burgmann zusammengestellte Anthologie, Reproduktionen teils gesetzter, teils handschriftlicher Beiträge u. a. von Hans Georg Bertram, Ingo Andruschkewitz, Irmgard Bürck, Walter Christlein,

Martin Dratz, Horst Engelhardt, Gottlob Koepf, Hellmut Litzelmann, Siegfried Macht, Gerald Martell, Kurt Rommel, Stefan Skobowsky und Ruth Walter
Beschreibung: 8 Bl. DIN A4, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2224

Jahreslosung 2003. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist" (1. Samuel 16,7). Kanon zu 4 Stimmen. J. Hartmut Burgmann (2002)

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2002
→*Inv.* M.Br.1070

J. Hartmut Burgmann: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist" (1. Samuel 16,7). Kanon 1-4. In: Kanons zur Jahreslosung 2003. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an." (1. Samuel 16,7). An die „Württembergischen Blätter für Kirchenmusik" eingesandte Vertonungen. Dezember 2002, nicht paginiert.

Inhalt: von Burgmann zusammengestellte Anthologie, Reproduktionen teils gesetzter, teils handschriftlicher Beiträge von Hans Georg Bertram, Ingo Bredenbach, Irmgard Bürck, Martin Dratz, Kurt Enßle, Konrad Klek, Uwe Lüer, Martin Majer, Gerald Martell, Richard Plath, Kurt Rommel und Stefan Skobowsky
Beschreibung: 10 Bl. DIN A4, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2226

J. Hartmut Burgmann: Großer Gott meines Lebens. Motette für 4-sti. gem. Chor a cappella nach dem Gedicht „Te Deum" von Gertrud von Le Fort. MC K/9797. Ingersheim: Castellano 2003 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt (Rückseite vakat), Schmutztitel, Rückseite des Schmutztitels: Gedicht „Te Deum" von Gertrud von Le Fort; S. 1-14: vierstimmiger Satz
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet 18. 1. 2003
Inv. D.I.Ei.227

Desgleichen, Inhalt etwas anders geordnet, grauer Einband.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Te Deum", Text des vertonten Gedichts, unten die Quellenangabe; S. 1-14: Chorsatz
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber nur hier die Reihenangabe, Format DIN A4, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2287

J. Hartmut Burgmann: Südtiroler Burgen-Suite für Posaune und Orgel. MC PS/9696. Ingersheim: Castellano 2003 (Posaune und Orgel).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Anmerkung!" des Komponisten; S. 1-20: Partitur; S. 21f.: 4 einstimmige Lieder Oswald von Wolkensteins; 2 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel ein eingeklebter Umschlag, im Umschlag liegen: 1) Posaunenstimme im Baßschlüssel, 4 S.; 2) Posaunenstimme im Tenorschlüssel, 4 S.; 3) ein Briefumschlag mit 5 Originalfotos, rückseitig beschriftet mit „Burg Andraz, Untermontani, Wolkenstein, Trostburg, Haderburg" – i. e. die Sätze der Komposition; 4) ein einseitig gedruckter Zettel mit

einem Hinweis des Komponisten, daß die GEMA eine Titelvariante zugelassen habe: „4 Castellarien für Posaune und Orgel“, weil damit der Bezug zu den zugrunde liegenden 5 Burgen entfällt
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hellgraue Kartondeckel, Querformat DIN A4, Format der Bläserstimmen 20 x 28 cm, Format des Zettels 21 x 15 cm, Format der Fotos 13 x 9 cm, Umfang mit Einlagen zus. 32 S. + Zettel + Umschlag mit 5 Fotos
Zustand: wie neu
Geschichte: beendet am 11. 4. 2003; Uraufführung: 21. 6. 2003, Evangelische Stadtkirche Remscheid, Posaune: Jan Schiffer, Orgel: Ruth Forsbach
Inv. D.I.Ei.228

J. Hartmut Burgmann: 5 Choralvorspiele in traditionellem Stil mit Chorälen für Violine, Violoncello und Orgel/Klavier / Advent – Weihnachten. Partitur. MC K/9799. Ingersheim: Castellano 2003 (Geistliche Musik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, 1 unpag. S.: „Inhalt“ und „Anmerkung“; S. 1-4: „O Heiland, reiß die Himmel auf“; S. 5-9; „Macht hoch die Tür“; S. 10-14: „Ich steh an deiner Krippen hier“; S. 15-18: „Nun singet und seid froh“; S. 19-25: „Oh du fröhliche“; 2 unpag. S. vakat; inliegend: 1) Violoncellostimme, incl. Titelblatt 12 S.; 2) Violinstimme, incl. Titelblatt 12 S.
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, graue Kartondeckel, Format DIN A4, Umfang mit Einlagen zus. 54 S.,
Zustand: wie neu
Geschichte: „O Heiland, reiß die Himmel auf“ komponiert 1998; „Macht hoch die Tür“ komponiert 1999; „Ich steh an deiner Krippen hier“ komponiert 1998; „Nun singet und seid froh“ komponiert 1998; „Oh du fröhliche“ komponiert 1999, ergänzt 2003
Inv. D.I.Ei.230

J. Hartmut Burgmann: O du fröhliche für Trompete, Posaune und Orgel (Klavier). Partitur. MC K/9799 e (aus MC PS/9688). Ingersheim: Castellano 2003.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-7: Partitur – die ungeraden Seitenzahlen stehen links. – Inliegend die Stimmen: 1) ein Doppelblatt: das gleiche Titelblatt, aber „Trompete in C“, S. 1-3 (= hinten außen): die Trompetenstimme, 2) ein Doppelblatt: das gleiche Titelblatt, aber „Trompete in B“, S. 1-3 (= hinten außen): die Trompetenstimme, 3) ein Doppelblatt: das gleiche Titelblatt, aber „Posaune“ + Tenorschlüssel, S. 1-3 (= hinten außen): die Posaunenstimme, 4) 1) ein Doppelblatt: das gleiche Titelblatt, aber „Posaune“, und Baßschlüssel, S. 1-3 (= hinten außen): die Posaunenstimme
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1235

J. Hartmut Burgmann: Jesus Christus, unser Heiland. EG 102 / drei Chorsätze. MC K/9798. Ingersheim: Castellano 2003 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1f.: vierstimmiger Satz, unpag. S. 3 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 4 S. (Doppelblatt)
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2003. – 1. Expl. Schenkung 2007; 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.229

Jahreslosung 2004. Himmel und Erde werden vergehen (Matth. 24,35). Kanon zu 4 Stimmen. J. Hartmut Burgmann (2003).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2003
→*Inv.* M.Br.1071

J. Hartmut Burgmann: Himmel Erde werden vergehen“ (Markus 13,31). 5 Kanons zur Jahreslosung 2004. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes (2004). MC Privat, limitierte Ausgabe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-30: Kanons; S. 31: „Inhaltsverzeichnis“ mit Noten
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, inliegend 1 Einzel- und ein Tripelblatt mit Varianten, inliegend auch ein Blatt DIN A5 quer mit Hinweis auf die untereschiedliche Bibelstelle der Jahreslosung: „In diesem Heft ist noch teilweise die erste Version vorhanden.“, Format DIN A4, Umfang 32/10 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2227

J. Hartmut Burgmann: Immel und Erde werden vergehen. Matth 24,35. Jahreslosung 2004. Kanon 1-6. In: Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“ Matth. 24,35. Jahreslosung 2004. An die „Württembergischen Blätter für Kirchenmusik eingesandte Vertonungen. Dezember 2003, nicht paginiert.

Inhalt: von Burgmann zusammengestellte Anthologie, Reproduktionen teils gesetzter, teils handschriftlicher Beiträge von Hans Georg Bertram, Ingo Bredenbach, Irmgard Bürck, Martin Dratz, Elisabeth Frick, Tilman Jörns, Hellmut Litzelmann, Uwe Lüer, Gerald Martell, Marc Neufeld, Manfred Rinker, Kurt Rommel, Paul Ernst Ruppel, Friedel Schröder-Horst und Stefan Skobowsky
Beschreibung: 12 Bl. DIN A4, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Geschichte: Manfred Rinker war ein Freund Peter Jehles und hat in den 1960er Jahren bei der Familie Jehle zuhause auf dem Klavier phantastisch gut Tanzmusik gespielt. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2228

J. Hartmut Burgmann: Verleih uns Frieden gnädiglich. Motette für 4-stimmigen gemischten Chor a capp. MC K/9800. Ingersheim: Castellano 2004 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 1; S. 1-6 (= im hinteren Deckel): Chorsatz
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2004; Uraufführung: 27. 2. 2005, Evangelische Stadtkirche Remscheid, Chor der Stadtkirche, Leitung: Ruth Forsbach. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.231

J. Hartmut Burgmann: Gib Frieden, Herr, in dieser armen Welt. Motette für 4-stimmigen gemischten Chor a capp. MC K/9801. Ingersheim: Castellano 2004 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 1 unpag. S.: „Gib Frieden, Herr“, Text aus dem Evangelischen Gesangbuch in Württemberg, S. 1209; S. 1-10: vierstimmiger Satz; unpag. S. 11 vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, dem 2. Expl. liegt eine kleinergeschnittene Fotokopie bei: Besprechungen von „Gib Frieden, Herr“ und „Menschen gehen zu Gott“ in: Württembergische Blätter für Kirchenmusik 1/2006, Heftformat DIN A4, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: komponiert 2004. – 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.232

J. Hartmut Burgmann: Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Lukas 22,32. 6 Kanons zur Jahreslosung 2005. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes (2004). MC Privat, limitierte Ausgabe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-31: Kanons
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, inliegend 1 Heft: gleiches Titelblatt, nun Kanon 7, 4 Bl., 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang 32/8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2229

J. Hartmut Burgmann: Menschen gehen zu Gott (Christen und Heiden). Motette für 4-stimmigen gemischten Chor a capp. nach einem Text von Dietrich Bonhoeffer. MC K/9802. Ingersheim: Castellano 2005 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Christen und Heiden", Gedicht von Dietrich Bonhoeffer; S. 1 (= Rückseite der Textseite) bis S. 11: vierstimmiger Satz; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang zus. 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: komponiert 2005
Inv. D.I.Ei.233

Ich habe für dich gebeten. Lukas 22,32. Jahreslosung für 2005. Kanon zu 4 Stimmen. J. Hartmut Burgmann (2004).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen die Komposition, innen vakat, hinten außen mittig gedruckt: „Herzliche / Weihnachtsgrüsse / und für / das neue Jahr / die besten / Wünsche"
Zustand: rechts oben am Rand angeknickt, sonst wie neu; 2. Expl.: gelocht (mit unerheblichem Textverlust), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.235

J. Hartmut Burgmann: Engelstimme („Die Welt der aufgerollten Leiden") / Abendlied („Ich danke dir verehrter Gott"). Zwei geistliche Konzerte für hohe Singstimme und Orgel. Nach Texten von Drutmar Cremer. MC K 9803 + MC K/9804. Ingersheim: Castellano 2005.

Inhalt: Titelblatt „Engelstimme" mit allen Angaben, als sei's eine Einzelausgabe, allerdings hier „Nach einem Text von ..."; Rückseite des Titelblatts: Gedicht „Engelstimme" von Drutmar Cremer und „Anmerkung" des Komponisten; S. 1-13: Partitur; 1 unpag. S. vakat; Titelblatt „Abendlied" mit allen Angaben, als sei's eine Einzelausgabe, allerdings hier „Nach einem Text von ..."; Rückseite des Titelblatts: Gedicht „Abendlied" von Drutmar Cremer und „Anmerkung" des Komponisten; S. 1-11: Partitur; 3 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel ein eingeklebter Umschlag, im Umschlag als kleines Querformat die Partitur für die Singstimme
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hellgraue Kartondeckel, Querformat DIN A4, Querformat der kleinen eingelegte Partitur 20,8 x 14, 5 cm, Umfang mit Einlage zus. 64 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: beides komponiert 2005; Uraufführung von „Engelstimme": 29. 9. 2006, Evangelische Stadtkirche Remscheid, Sopran: Silke Blankemeyer, Orgel: Ruth Forsbach
Inv. D.I.Ei.234

J. Hartmut Burgmann: Ich lasse dich nicht fallen (Ich will dich nicht verlassen). Josua 1,5. 6 Kanons zur Jahreslosung 2006. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat. [2005].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-29: Kanons; unpag. S. 30 vakat; unpag. S. 31: „Inhalt“ mit Noten
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, inliegend 1 Bl.: „Gemeindekanon 1“ und 6 Bl. Einzelstimmen Kanon 1-6, Format DIN A4, Umfang 32/14. S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2230

J. Hartmut Burgmann: Siehe, ich will ein Neues schaffen. Josua 43,19a. 6 Kanons zur Jahreslosung 2007. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat. [2006].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-32 (= im hinteren Deckel): Kanons
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, inliegend 3 Bl.: „Gemeindekanon“ 1-5, inliegend 2 Bl. der GEMA, 21. 1. 2008, das Werk sei von einem Chor ausgeführt worden, man solle es melden, Format DIN A4, Umfang 32/10 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2231

Jahreslosung 2007. ‚Siehe, ich will ein Neues schaffen“. Jesaja 43,19a. J. Hartmut Burgmann (2006).

Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, rückseitig ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2006
→*Inv.* M.Br.1072

J. Hartmut Burgmann: Jesus Christus sprich: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“. Joh. 14,19. 6 Kanons zur Jahreslosung 2008. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat. [2007].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-21: Kanons; auf dem hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“ mit Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, inliegend 1 Einzel- und ein Doppelblatt „Gemeindekanon“ 1 und 2, Format DIN A4, Umfang 32/10 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2232

Jahreslosung 2008. „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Joh. 14,19). J. Hartmut Burgmann (2007).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2007
→*Inv.* M.Br.1073

Eli, Eli, shelo jigamer le olam. Worte: Hanna Senesch (1921-1944). Melodie: Ada Brodsky (?). Satz: J. Hartmut Burgmann (2008). [Für vierstimmigen gemischten Chor. Ingersheim 2008].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, S. 1-4: Chorsatz; inliegend ein kleines Blatt, darauf der hebräische Text und die deutsche Übersetzung
Zustand: wie neu
Geschichte: Hannelore Burgmann in der Mail vom 7. 9. 2021 an Volker Jehle: „Eli, Eli war ein Auftrag einer Bekannten von mir, die zu einer Melodie einen Satz für ihren Chor haben wollte." – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2286

Gott kennt meinen Namen. Gemeindelied. Melodie: Verena Engels. Satz: J. Hartmut Burgmann. [Ingersheim 2008].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-4: Satz für Orgel mit Singstimme
Beschreibung: vorhanden ist ein ungebundenes Expl., dessen Seiten rechts mit Tesafilm verbunden sind, aufgeschlagen eine waagrechte Bahn von 5 Blättern, Querformat DIN A4, Umfang 5 Bl.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2306

Gott kennt meinen Namen. Gemeindelied. Melodie: Verena Engels. Satz: J. Hartmut Burgmann. [Ingersheim 2008].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4 quer, S. 1f.: Orgel mit Gesang
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2307

Gott kennt meinen Namen. Gemeindelied. Melodie: Verena Engels. Satz: J. Hartmut Burgmann. [Ingersheim 2008].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-4: Satz für Orgel mit Singstimme
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, kleines Querformat ca. DIN A5, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2308

J. Hartmut Burgmann: „Was bei den Menschen unmöglich ist ..." Luk. 18, 27. 7 Kanons zur Jahreslosung 2009. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat. [2008].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-22: Kanons; auf dem hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis" mit Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, inliegend 1 Einzel- und ein Doppelblatt „Gemeindekanon" 1 und 2, Format DIN A4, Umfang 22/6 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.236

J. Hartmut Burgmann: Jahreslosung 2009. „Was bei den Menschen unmöglich ist" Luk. 18, 27. (Gemeindekanon 1). MC Privat. [Ingersheim: Castellano 2008] – Doppelblatt zur Einlage ins Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes.

Inhalt: kein Titelblatt, unpag. S. 1-3: Kanons, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weißes Doppelblatt, Format DIN A4, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.237

J. Hartmut Burgmann: Jahreslosung 2009. „Was bei den Menschen unmöglich ist“ Luk. 18, 27. (Gemeindekanon 2). MC Privat. [Ingersheim: Castellano 2008]. – Doppelblatt zur Einlage ins Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes.

Inhalt: kein Titelblatt, unpag. S. 1f.: Kanons
Beschreibung: weißes Einzelblatt, Format DIN A4, Umfang 2 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.238

Jahreslosung 2009. „Was bei den Menschen unmöglich ist“ Luk. 18, 27. J. Hartmut Burgmann (2008).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2008
→*Inv.* M.Br.1074

J. Hartmut Burgmann: „Jesus spricht: Euer Herz erschrecke nicht“. Joh. 14, 1. 8 Kanons zur Jahreslosung 2010. (Heft 1). Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. MC Privat. [Ingersheim: Castellano 2009].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-24: Kanons, auf dem hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“ mit Noten; inliegend ein gedruckter Zettel: „Da die Kanons sozusagen ‚privat’ sind, können sie auch, von mir aus gerne, nach Herzenslust kopiert werden. / J. H. B:“
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, 2 Klammern, „Heft 1“ von Burgmann mit rotem Textmarker gefärbt, Format DIN A4, Umfang ohne Einband 24 S.; 2. Expl.: „Heft 1“ rot gemarkert, dazugehörig: 5 Einzelblätter „Gemeindekanon“ 1-5 (4a und 4b), Umfang 24/10 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.239

J. Hartmut Burgmann: „Jesus spricht: Euer Herz erschrecke nicht“. Joh. 14, 1. 6 Kanons zur Jahreslosung 2010. (Heft 2). Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. MC Privat. [Ingersheim: Castellano 2009].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-17 (= im hinteren Deckel): Kanons, auf dem hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“ mit Noten
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, 2 Klammern, „Heft 2“ von Burgmann mit grünem Textmarker gefärbt, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 20 S.; 2. Expl. gleich
Zustand: wie neu
Geschichte: 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.240

Jahreslosung 2010. „Euer Herz erschrecke nicht“ Joh. 14, 1. J. Hartmut Burgmann (2009).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vor außen „Gemeindekanon 1“ und „Gemeindekanon 5“, innen vakat, hinten außen mittig: „Mit herzlichen Gedanken / zur Weihnachtszeit / und den besten / Wünschen für / das neue Jahr 2010“
Geschichte: war Beilage zur Weihnachtssendung an Gertrud und Jürgen Wahl
Inv. D.I.Ei.1811

J. Hartmut Burgmann: Danket dem Herrn für Suse und Fritz Engel zur Goldenen Hochzeit (25. 04. 2010). Kanon zu 4 Stimmen. [Ingersheim:] MC privat.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. Din A4, auf der einen Seite einstimmig, auf der anderen Seite vierstimmig

Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2233

J. Hartmut Burgmann (2010): Danket dem Herrn. Kanon zu 4 Stimmen. [Ingersheim:] MC privat – andere Melodie.

Inhalt und Beschreibung: Doppelbl. Din A4, vorn außen einstimmig, innen vierstimmig, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2234

J. Hartmut Burgmann: Gelobet seist du, Jesu Christ. 5 Chorsätze für 4-stimmigen gemischten Chor a capp. MC Privat. [Ingersheim 2010].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-8: Chorsatz; auf S. 1 die Bemerkung: „(ursprünglich Eingangschor der ‚Weihnachtsmotette in vier Teilen' von 1967)"
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2284

Gelobet seist du, Jesu Christ. [Kleine weihnachtliche Choralmotette für vierstimmigen gemischten Chor.] (Choral 1 und 2). J. Hartmut Burgmann (2010). [Ingersheim].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, S. 1-3: Partitur; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.2285

Gelobet seist du, Jesu Christ. [Kleine weihnachtliche Choralmotette für vierstimmigen gemischten Chor.] (Schluss in A). J. Hartmut Burgmann (2010). [Ingersheim].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, S. 1-3: Partitur; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2265

J. Hartmut Burgmann (2010): Unser Leben währet siebzig Jahre. Psalm 90,10 für Gerhard Schmid zum 15. 10. 10. [Ingersheim:] MC/Pr.

Inhalt und Beschreibung: Doppelbl. Din A4, vorn außen einstimmig, innen vierstimmig, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Hannelore Burgmann in der Mail vom 7. 9. 2021 an Volker Jehle zum Geburtstagskanon für Gerhard Schmid: „Da meinten wir, dass er 2010 80 wird, deshalb dazu ein Kanon. Es stellte sich heraus, dass wir ein Jahr zu früh dran waren, deshalb nochmal zum 15.02. [2011] ein Kanon. Die Kanons "Unser Leben währet 70 Jahre" und "Danket dem Herrn" [→*Inv.* D.I.Ei.2294] waren dann für alle anstehenden Geburtstage gedacht. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2235

J. Hartmut Burgmann (2010): Unser Leben währet siebzig Jahre. Psalm 90,10 / Danket dem Herrn. [Ingersheim frühestens 2010].

Inhalt und Beschreibung: Doppelbl. Din A4, vorn außen „Unser Leben währet siebzig Jahre; innen link und rechts: „Danket dem Herrn, zwei unterschiedliche „Kanon zu 4 Stimmen"; hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2294

J. Hartmut Burgmann: Im Nebel ruhet noch Die [!] Welt / vierstimmiger Chorsatz. Nach einem Text von Eduard Mörike. MC K/9716. Ingersheim: Castellano [2010].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen links und rechts: Noten; hinten außen die schwarzweiße Abbildung eines runden Pavillons in einem Herbstwald (siehe auch „drei Herbstlieder“ →*Inv.* D.I.Ei.2236)
Zustand:: beide Expl. wie neu
Geschichte: im Verzeichnis seiner Kompositionen datiert Burgmann auf 2010. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2283

Gerhard Schmid zum 15. 02. 2010. Kanon zu vier Stimmen. J. Hartmut Burgmann (2010). [Ingersheim:] MC/Pr.

Inhalt und Beschreibung: Doppelbl. Din A4, vorn außen einstimmig, innen und hinten außen vierstimmig, auf den Text: „Lieber Gerhard, wir gratulieren alle Dir ...“
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2236

J. Hartmut Burgmann: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden“ Römer 12,21. 7 Kanons zur Jahreslosung 2011. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufs. [Ingersheim:] MC Privat [2010].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-25: sieben Kanons; unpag. S. 26 vakat; unpag. S. 27 = hinten außen: „Inhaltsverzeichnis“ mit Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, Papier nicht dicker, DIN A4, 2 Klammern, im 1. Expl.: inliegend 3 Doppelblätter, jeweils überschrieben: „Jahreslosung 2011 / ‚Lass dich nicht vom Bösen überwinden‘ / Römer 12,21 / (Gemeindekanon 1)“ bis . „...kanon 3“, Rückseite vakat; im 2. Expl. inliegend 6 Doppelblätter: Gemeindekanon 1-3 wie zuvor, aber auch Kanon 8-10, Umfang incl. Einband 28/24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.241

Jahreslosung 2011. „Lass dich vom Bösen nicht überwinden“ Römer 12,21. J. Hartmut Burgmann (2010).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2010
→*Inv.* M.Br.1075

J. Hartmut Burgmann: Christiane [Burgmann-Krieg] und Rolf [Krieg]. 8 Kanons zum 50. Geburtstag. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim] MC Privat [2011].

Inhalt: im vorderen Deckel: die 3 vertonten Geburtstagstexte; S. 1-25 (= im hinteren Deckel): die Kanons
Beschreibung: weiß kartoniert, Papier nicht dicker, 2 Klammern, inliegend 1 Doppelblatt: Varianten von S. 1, 8, 20 und 23, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 26/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2237

J. Hartmut Burgmann: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ 2. Korinther 12,9. 8 Kanons zur Jahreslosung 2012. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes.[Ingersheim:] MC Privat [2011].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-24: Kanons; unpag. S. 25 (= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis“ mit Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, Papier nicht dicker, 2 Klammern, inliegend 3 Doppelblätter, „Gemeindekanon“ 1-3“, im 2. Expl. außerdem 2 Doppelblätter: „Ersatzkanon“! 9 und 10 Format DIN A4, Umfang incl. Einband 26/12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.1322

J. Hartmut Burgmann: Jahreslosung 2012 / Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig / 2. Korinther 12,9. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. MC Privat. [Doppelblatt, Ingersheim 2011].

→*Inv.* M.Br.1044

J. Hartmut Burgmann: drei [!] Herbstlieder für vierstimmigen Chor a cappella nach Texten von Eduard Mörike / „Im Nebel ruhet noch die Welt“/ Rainer Maria Rilke / „Herr, es ist Zeit“ / und / Friedrich Hebbel / „Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah“ / für Ruth Forsbach. MC K/9716. Musikverlag Castellano 74379 Ingersheim 2012.

Inhalt und Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: die Texte der drei Gedichte; S. 1f.: „Im Nebel ruhet noch die Welt“; S. 1-7: „Herr, es ist Zeit“; S. 1-6: „Die ist ein Herbsttag“, im hinteren Deckel vakat, auf dem hinteren Deckel die schwarzweiße Abbildung eines runden Pavillons in einem Herbstwald mit Mörikes Gedicht „September-Morgen“ („Im Nebel ruhet ...“)
Zustand: 3 blaßbraune verwischte Flecke auf dem hinteren Deckel (Kaffee?), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1136

Desgleichen, grauer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber hellgrau kartoniert
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2282

J. Hartmut Burgmann: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ Hebräer 13, 14. 8 Kanons zur Jahreslosung 2013. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2012].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-23: 8 Kanons; unpag. S. 24 vakat; unpag. S. 25 (= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis“ mit Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 26 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.1323

J. Hartmut Burgmann: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ Hebräer 13, 14. 3 Gemeindekanons zur Jahreslosung 2013. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2012].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-9: 3 Kanons

Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.I.Ei.1324

J. Hartmut Burgmann: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir" Hebräer 13, 14. 5 Sonderkanons zur Jahreslosung 2013. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2012].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-14 (= im hinteren Deckel): Kanons
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein Doppelblatt: „Sonderkanon 2 korrigierte Version", Format DIN A4, Umfang incl. Einband 16/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2238

Jahreslosung 2013. Wir haben hier keine bleibende Stadt Hebr. 13, 14. J. Hartmut Burgmann (1012).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, innen und hinten außen vakat: Beilage zur Weihnachtssendung an Gertrud Wahl; 2. Expl.: mit Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle (→*Inv.* M.Br.1020)
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1812

Jahreslosung 2012. ‚Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig 2. Korinther 12,9. J. Hartmut Burgmann (2011).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2011
→*Inv.* M.Br.1076

J. Hartmut Burgmann: „Gott nahe zu sein ist mein Glück" („Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, dass ich verkündige alle dein Tun") Psalm 73,29. 8 Kanons zur Jahreslosung 2014. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2013].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-23: Noten; unpag. S. 24 vakat; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 26 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 1. Expl.: von Burgmann an Ursula Epplers Privatadresse geschickt, mit Umschlag; 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.1263

J. Hartmut Burgmann: „Gott nahe zu sein ist mein Glück" („Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, dass ich verkündige alle dein Tun") Psalm 73,28. 4 Gemeindekanons zur Jahreslosung 2014. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2013].

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A4 als Einband, etwas kleinerformatige Einlagen: 1 Einzelblatt und 3 Doppelblätter mit Noten, von 1 bis 4 numeriert, hinten außen vakat, Umfang ohne Umschlag 14 S.
Zustand: beide Expl. wie neu

Geschichte: 1. Expl.: von Burgmann an Ursula Epplers Privatadresse geschickt, mit Umschlag; 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.1262

J. Hartmut Burgmann: „Gott nahe zu sein ist mein Glück" Psalm 73,28. 4 Sonderkanons zur Jahreslosung 2014. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2013].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-12: Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, Einband nicht dicker, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2239

J. Hartmut Burgmann: Jahreslosung 2014 – Psalm 73,28. Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte (Gott nahe zu sein ist mein Glück). MC Privat. [Musikverlag Castellano Ingersheim 2013].

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A6, vorn Noten, innen rechts und links ein gedruckter Text von Burgmann zu Weihnachten 2013, links oben hs. überschrieben „Liebe Ursel", rechts unten hs. unterschrieben „Hartmut", hinten außen mittig gesetzt gedruckt: „Herzliche / Weihnachtsgrüsse / und die besten / Wünsche für / das neue Jahr / 2014"
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1264

Jahreslosung 2014 – Psalm 73,28 Das ist eine Freude, dass ich mich zu Gott halte (Gott nahe zu sein ist mein Glück). J. Hartmut Burgmann (2013).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, wie Ei.1264, aber hinten außen vakat, darauf ein hs. Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2013
→*Inv.* M.Br.1077

J. Hartmut Burgmann: O Haupt voll Blut und Wunden. Liedmotette für 4-5-sti. Chor a capp. MC K/9005. Ingersheim: Castellano 2014.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-18: Liedmotette; unpag. S. 19 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1367

J. Hartmut Burgmann: O Haupt voll Blut und Wunden. Liedmotette für 4-5-sti. Chor a capp. MC K/9805. Ingersheim: Castellano [2014] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 1; S. 1-18 (= im hinteren Deckel): vierstimmiger Chorsatz
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann; Kommentar Burgmanns im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „entstanden 1967" und: „m. E. sehr interessantes Stück, doch Hänssler wollte es nicht (falsche ‚Richtung')"
Inv. D.I.Ei.2113

J. Hartmut Burgmann: Psalm 118. Spruchmotette über Psalm 118, 1-9, 14-19, 24-25, 28-20 [recte: 30] für 6-stimmigen gemischten Chor. MC K/9808. Ingersheim: Castellano [2014?] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Psalm 118 (für Spruchmotette)“, Rückseite = S. 1; S. 1-18: Noten; unpag. S. 19 vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere ist vakat, Format DIN A4, Umfang 20 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu, das 2. Expl. wie neu
Geschichte: Kommentar Burgmanns im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „entstanden 1967“ und: „gehört noch zu den autodidaktischen Produkten, die der Zeit mit Prof. [Helmut] Degen folgte wenig später in jenem Jahr.“; 3. Expl.: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2114

J. Hartmut Burgmann: Sätze für 3-4-sti. Chor a capp. für 19 Lieder nach Texten von Rudolf Alexander Schröder und Weisen von Christian Lahusen. Ingersheim: Castellano 2014 (MC K/9810) (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Copyright; S. 1-40: Noten; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“; 2. Exemplar mit 2 eingelegten Blättern
Beschreibung: weißkartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat; anhängend ein umgeschlagener Zettel, darauf mit grünem Kugelschreiber von J. Hartmut Burgmann für Volker Jehle: „Herzliche Grüße! Hartmut“, steckt in einem braunen Briefumschlag DIN A4, darauf mit blauem Filzstift von J. Hartmut Burgmann: „für Volker“; an Weihnachten 2020 hat Burgmann ein zweites Exemplar des Heftes geschickt, darin finden sich vor S. 15 zwei eingelegte Blätter „betreffend das Lied: ‚Jahrgebet’ (Das Jahr trat nun zur Wende) auf den Seiten 15 und 16“ (siehe Geschichte)
Zustand: wie neu
Geschichte: ein 3. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann; Kommentar Burgmanns im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „Bei diesem Band von 2014 bin ich mir nicht sicher, ob ich ihn schon geschickt hatte. Darin aber hatte [s]ich ein für mich unbegreiflicher Fehler eingeschlichen, den ich Dich bitte zu korrigieren, indem Du in jenen evtl. bei Euch befindlichen Band an die entsprechende Stelle (Seiten 15/16) die beiden hier mit eingelegten Blätter einlegst, DANKE!“
Inv. D.I.Ei.1374

J. Hartmut Burgmann: 19 Chorlieder nach Texten von Rudolf Alexander Schröder und Weisen von Christian Lahusen. MC K/9810). Alle Texte. Ingersheim: Castellano 2014 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-9 (= im hinteren Deckel): die Texte
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2279

J. Hartmut Burgmann: „Nehmt einander an“. Römer 15,7. 8 Kanons zur Jahreslosung 2015. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2014].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-24: Kanons; unpag. S. 25 (= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 26 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.1378

J. Hartmut Burgmann: „Nehmt einander an“. Römer 15,7. 3 Gemeindekanons zur Jahreslosung 2015. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2014].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-6: Noten
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, Paginierung in reproduzierter Handschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang 6 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: 1. Expl.: im Dezember 2014 von Burgmann an Ursula Epplers Privatadresse geschickt; 2. Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.1379

J. Hartmut Burgmann: „Nehmt einander an“. Römer 15,7. 4 Sonderkanons zur Jahreslosung 2015. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2014].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-12: Noten
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, Paginierung in reproduzierter Handschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang 12 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2240

Nehmt einander an. Römer 15,7. Kanon 10. J. Hartmut Burgmann (2014). [Ingersheim:] MC privat [2014].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit einliegendem Einzelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang 5 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2241

J. Hartmut Burgmann: Jahreslosung 2015. Nehmt einander an / Römer 15,7 / Kanon 10. [Ingersheim 2014].

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen vakat, innen links und rechts ein masch. Rundbrief, datiert „Weihnachten 2014“, rechts unten hs. unterzeichnet „Hartmut“, hinten außen die Komposition
Zustand: wie neu
Geschichte: hat Hartmut Burgmann mit den beiden nachstehend verzeichnete Heften an Ursula Eppler geschickt; das gleiche mit einem hs. Brief an Volker Jehle auf der vakat-Seite (→*Inv.* M. Br.1047); anders geschnitten und mit Brief an Gertrud und Jürgen Wahl (→*Inv.* D.I.Ei.1378
Inv. D.I.Ei.1377

Nehmt einander an. Römer 15,7. ev. Kirchenchor Ingersheim. J. Hartmut Burgmann (2114). [Ingersheim:] MC privat [2014].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit einliegendem Einzelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang 5 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2242

J. Hartmut Burgmann: „Gott spricht: Ich will euch trösten“. Jesaja 66,13. Heft 1. 10 Kanons zur Jahreslosung 2016. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2015].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-29: Kanons; unpag. S. 30 (= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis für Heft 1“ mit Noten
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2243

J. Hartmut Burgmann: „Gott spricht: Ich will euch trösten“. Jesaja 66,13. Heft 2. 7 Kanons zur Jahreslosung 2016. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2015].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-20 (S. 19f. ohne Pagina): Kanons; unpag. S. 21 vakat; unpag. S. 22(= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis für Heft 2“ mit Noten
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 22 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2244

Jahreslosung 2016 Gott spricht: Ich will euch trösten ... Jesaja 66,13. J. Hartmut Burgmann (2015). MC privat.

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6 als Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2015
→*Inv.* M.Br.1079

Der Engel in dir. Rose Ausländer, evg. Gesangbuch Seite 309. Jutta [Maute] zum 50. Geburtstag. J. Hartmut Burgmann (1916). [Ingersheim:] MC Privat [2016].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, Rückseite vakat
Zustand: die rechte untere Ecke angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: in der Email von Hannlore Burgmann an Volker Jehle vom 15. 9. 2021: „für unsere Freundin Jutta Maute, die Tochter von Gerhard und Traudl Conzelmann“
Inv. D.I.Ei.2312

J. Hartmut Burgmann: „Ich schenke euch ein neues Herz“. Hesekiel 36,26. 8 Kanons zur Jahreslosung 2017. Heft 1 zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2016].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-25: Kanons; unpag. S. 26 (= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis Heft 1“ mit Noten
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2245

J. Hartmut Burgmann: „Ich schenke euch ein neues Herz“. Hesekiel 36,26. 7 Kanons zur Jahreslosung 2017. Heft 2 zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2016].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-22 (S. 20-22 ohne Pagina): Kanons; unpag. S. 23: „Inhaltsverzeichnis Heft 2“ mit Noten; unpag. S- 24 vakat
Beschreibung: weißer Papiereinband, Papier nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang 24 S.

Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2246

Jahreslosung 2017. Ich schenke euch ein neues Herz. Hesekiel 36,26. J. Hartmut Burgmann (2016). Kanon für evang. Kirchenchor Ingersheim. [Ingersheim:] MC privat.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn oben die Titelei, vorn und innen: Noten; hinten außen vakat, Format DIN A4, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2247

Jahreslosung 2017. Ich schenke euch ein neues Herz. Hesekiel 36,26. J. Hartmut Burgmann (2016). MC privat.

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6 als Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle bzw. an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2016
→*Inv.* M.Br.1056 und *Inv.* M.Br.1080

Jutta und Ralph [Maute] zur Feier Fifty/Fifty im Juli 2017. 7 + 1 Kanonversuche nach einem Gedicht von Eduard Mörike von J. Hartmut Burgmann.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt als Umschlag, keine Klammern, der vordere „Deckel" ist das Titelblatt, Rückseite: „Zum neuen Jahr / Kirchengesang / (Melodie aus Axur: ‚Wie dort auf den Auen')", 2 Strophen, unterzeichnet: „Eduard Mörike", die restlichen Seiten des Umschlags vakat, inliegend 8 Doppelblätter, Kanon 1 betitelt „Wie in heimlicher Weise", Kanon 2-8 betitelt „In ihm sei's begonnen", alle acht rechts oben über der Komposition „J. Hartmut Burgmann (1917), Format DIN A5, Umfang 20 S.
Zustand: die rechte untere Ecke leicht angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: „Axur, re d'Ormus" ist eine tragikomische Oper von Antonio Salieri (Uraufführung am 8. 1. 1788 am Burgtheater Wien). – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2248

J. Hartmut Burgmann: Choralvorspiele mit Chorälen in traditionellem Stil (5 Choralbearbeitungen für 7 Anlässe) für Posaune (8'-Instrumente) und Orgel. Durch das Kirchenjahr. Partitur. MC PS/9698. Band VIII (nachgefolgte Stücke für Jutta Maute). Ingersheim: Castellano 2017 (Reihe Posaune und Orgel) + 2 Posaunenstimmen (Tenor und Baß).

Inhalt: Partitur: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", darunter: „Anmerkung" zu den „dynamischen Vorgaben in der Orgelnotation"; S. 1- 10: „O komm, o komm, du Morgenstern"; S. 11-22: „Brich an, du schönes Morgenlicht"; S. 23-35: „Christ lag in Todesbanden"; S. 36-45: „O Heiliger Geist, o heiliger Gott"; S. 46-57: „Hinunter ist der Sonne Schein"; unpag. S. 58-60 vakat; Posaunenstimme Tenor: das identische Titelblatt, statt „Partitur" nun „Posaune", gefolgt von einem Tenorschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-17: die Posaunenstimme; unpag. S. 18 (= hinten außen): „Inhalt". – Posaunenstimme Baß: identisches Titelblatt, nach „Posaune" nun ein Baßschlüssel, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-17: die Posaunenstimme; unpag. S. 18 (= hinten außen): „Inhalt"
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton, inliegend die Stimmen: ohne Einband, 2 Klammern, Format DIN A4, Umfang zus. 60/18/18 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2224

O trübe diese Tage nicht. Worte: Theodor Fontane (1819-1898). J. Hartmut Burgmann (2017). [Ingersheim 2017].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, dreistimmiger Chorsatz, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2280

Dorfkirche im Sommer. Worte: Detlev v. Liliencron (184-1909). J. Hartmut Burgmann (2017). [Ingersheim 2017].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, dreistimmiger Chorsatz, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2281

J. Hartmut Burgmann: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst". Offenb. 21,6. 8 Kanons zur Jahreslosung 2018 zur Übersicht des Kanondurchlaufes. MC Privat [Ingersheim 2017].

Inhalt der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-24: 8 numerierte Kanons; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis / Kanonheft für 2018" mit Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A5, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: 1. Expl.: lag der Weihnachtssendung an Ursula Eppler bei; liegt im von Burgmann hs. adressierten Originalumschlag, Poststempel vom 12. 12. 2017; 2. Expl.: Nachlaß Hartmut Burgmann; siehe die von Burgmann gespielte Kanon-CD →*Inv.* B.To.74
Inv. D.I.Ei.1695

Jahreslosung 2018. Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben ..." Offenb. 21,6. J. Hartmut Burgmann (2017).

Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, 3 S. Rundbrief „Weihnachten 2017", reproduziert unterzeichnet: „Hartmut", innen rechts die Komposition
→*Inv.* M.Br.1063

Wer nur den lieben Gott läßt walten. EG 369 (+ EG 372: „Was Gott tut, das ist wohlgetan"). Choralvorspiel mit Chorälen in traditionellem Stil für Posaune und Orgel. J. Hartmut Burgmann (2018). MC PS/ privat.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-16: Partitur; unpag. S. 17f. vakat; inliegend zweimal S. 1-4: 2 Posaunenstimmen
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, blauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton, inliegend 2 Doppelblätter mit den Stimmen, Format DIN A4, 18/8/8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Kommentar Burgmanns im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „Anlass: Hannelores [Burgmann] 80. Geburtstag / Besetzung: Streicherquartett und Orgel + Solostimme. UA 10. 3. 2018 im Gemeindehaus Ingersheim. / (Anmerkung: Während auf der CD die digitalen Klänge hörbar ist [sind], waren [war] bei den Noten nur noch die Ausgabe für Posaune und Orgel verfügbar)"
Inv. D.I.Ei.2115

J. Hartmut Burgmann: Mein sind die Jahre nicht. Wort von Andreas Gryphius + EG 528 „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig". Spruch- und Liedmotette zum Ewigkeitssonn-

tag für 4-5 stimmigen gemischten Chor a capp. (Gesamtablauf). J. H. B. 74379 Ingersheim 2018 (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Spruch- und Liedmotette zum Ewigkeitssonntag", Inhaltsverzeichnis; S. 1-17 (= im hinteren Deckel): Partitur
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 20 S.
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2276

J. Hartmut Burgmann: Mein sind die Jahre nicht. Wort von Andreas Gryphius + EG 528 „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig". Spruch- und Liedmotette zum Ewigkeitssonntag für 4-5 stimmigen gemischten Chor a capp. (Chorheft). © 2018 by J. Hartmut Burgmann MC P/privat (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Spruch- und Liedmotette zum Ewigkeitssonntag", Inhaltsverzeichnis; S. 1-13 (= im hinteren Deckel): Chorsatz
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann; im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143) kein Kommentar zu diesem Stück, aber danach folgendes Notat: „JHB-V 77 ‚9 Arrangements für Cello-Quartett' / für Rebecca (Privatzusammenstellung für meine Enkelin Rebecca) / Bearbeitungen verschiedener Konzerte unterschiedlicher Komponisten für Cello-Quartett. Partitur: 86 Seiten. / (!) leider kein Exemplar mehr im Fundus (!), demnach hier nicht dabei!"
Inv. D.I.Ei.2116

9 Arrangements für Cello-Quartett / für Rebecca. JHB-V 77, Partitur.

Inhalt: Privatzusammenstellung für Burgmanns Enkelin Rebecca. „Bearbeitungen verschiedener Konzerte unterschiedlicher Komponisten", 86 Seiten
Inv. D.I.Ei.2277 (fehlt)

J. Hartmut Burgmann: 10 Choralvorspiele mit Chorälen (teilweise Choralpartiten) in traditionellem Stil (für verschiedene Anlässe) für Soloinstrument und Ensemble. Durch das Kirchenjahr. MC BE/9665-9674. MC 74279 Ingersheim. [2018] (Blechbläserensemble / Posaunenchor).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-98: Noten; unpag. S. 99f. vakat
Beschreibung: schwarze Metallringbindung, glasklares Deckblatt, hellgrauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton, Format DIN A4, Umfang 100 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Kommentar im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „2018" und „bevorzugt Blechbläser"; siehe die CD mit der digitalen Umsetzung (→*Inv.* B.To.151)
Inv. D.I.Ei.2117

J. Hartmut Burgmann: „Suche Frieden und jage ihm nach". Psalm 34,15. 8 Kanons zur Jahreslosung 2019 zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2018].

Inhalt der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-24: Kanons; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis" mit Noten
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A5, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2249

Suche Frieden und jage ihm nach. Psalm 34,15. (Kanon 4-sti.) WGK 1. J. Hartmut Burgmann (2018) / Suche Frieden und jage ihm nach. Psalm 34,15. (Kanon 4-sti.) WGK 2. J. Hartmut Burgmann (2018). [Ingersheim:] MC privat [2018].

Inhalt und Beschreibung: 2 Doppelblätter DIN A5, Rückseite vakat, Umfang 4/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2250

Suche Frieden und jage ihm nach. Psalm 34,15. (Gemeindekanon 1). J. Hartmut Burgmann (2018) / Suche Frieden und jage ihm nach. Psalm 34,15. (Gemeindekanon 2). J. Hartmut Burgmann (2018). [Ingersheim:] MC privat [2018].

Inhalt und Beschreibung: 2 Doppelblätter DIN A5, Rückseite vakat, Umfang 4/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2251

Suche Frieden und jage ihm nach. Psalm 34,15. (Kanon 4-sti.) für dem Kirchenchor Ingersheim. J. Hartmut Burgmann (2018). [Ingersheim:] MC privat [2018].

Inhalt und Beschreibung: 2 Doppelblätter DIN A5, Rückseite vakat, Umfang 4/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2252

Ihr habt mich nicht erwählet. Joh. 15,16. Taufspruch von Toddel. J. Hartmut Burgmann (2019). Kanon 1-6. [Ingersheim:] MC privat [2019].

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4, pro Bl. 1 Kanon, Rückseite jeweils vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: in der Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle vom 15. 9. 2021: „für seinen jüngsten Bruder Ernst Heinrich – er heißt bei uns Toddel nach seinem geliebten Teddybär – hier gibt es sechs verschiedene Versionen“
Inv. D.I.Ei.2313

Jahreslosung 2019 / Suche Frieden und jage ihm nach / Psalm 34, / WGK 2. Kanon,

Inhalt und Beschreibung: 2 Doppelblätter DIN A6, vorn außen eine schwarzweiße Krippenszene, darunter „Gesegnete Weihnachten / und ein gutes neues Jahr / (Titelbild des Quempasheftes)“, innen links der Kanon: „Jahreslosung 2019 / Suche Frieden und jage ihm nach / Psalm 34, / WGK 1“, hinten außen der Kanon anders: „Jahreslosung 2019 / Suche Frieden und jage ihm nach / Psalm 34, / WGK 2“
→*Inv.* M.Br.1083

J. Hartmut Burgmann: Nun sich das Herz von allem löste. 2 kleine Choralmotetten über EG 532 für 3-stimmigen Frauenchor. MC K/privat für Christiane Garcke und den evang. Kirchenchor. Ingersheim: Castellano [2018] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 1; S. 1-5: Nr. 1, dreistimmiger Satz; S. 6: Titelblatt für Nr. 2; S. 6-11: Nr. 2, dreistimmiger Satz; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang incl. Einband 16 S.

Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2278

Sollt ich meinem Gott nicht singen. EG 325. Soloinstrument, Streicher und Klavier (Cembalo, Orgel). J. Hartmut Burgmann (2019) für Gerhard Conzelmann zum 02. 04. 2019. MC PS/ privat. Partitur. Musikverlag Castellano 74279 Ingersheim (Kammermusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat"; 1 unpag S.: „Sollt ich meinem Gott nicht singen (EG 325) (angewendete Strophen in ihrer Reihenfolge)", Text; S. 1-27: Partitur; unpag. S. 28f. vakat; 1 unpag. S.: fotokopierter Zeitungsartikel von Klaus Gampp: Mit Orgel und Posaune zur Ehre Gottes. Marktmusik in der Kapelle ein Leckerbissen / Erlös geht zu Gunsten der Orgelerneuerung. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 13. 6. 2000, mit schwarzweißem Foto: Gerhard Conzelmann an der Orgel, Hartmut Burgmann mit der Posaune; 1 unpag. S. vakat; inliegend die Stimmen, jeweils ein extra Titelblatt, 2 Klammern: 1) S. 1-10: „Orgel/Klavier/Cembalo", incl. Einband 12 S.; 2) S. 1-5 (= im hinteren Deckel): „SOLO-Instrument (Posaune, Cello, Fagott)", incl. Einband 8 S.; 3) S. 1-6 (= im hinteren Deckel): „1. Violine", incl. Einband 8 S.; 4) S. 1-6 (= im hinteren Deckel): „2. Violine", incl. Einband 8 S.; 5) S. 1-6 (= im hinteren Deckel): „Cello/Bass", incl. Einband 8 S.
Beschreibung: schwarze Plastikringbindung, glasklares Deckblatt, hellgrauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton (ohne Klarsichtfolie), Format DIN A4, Umfang incl. Titelblättern 36/12/8/8/8/8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Kommentar im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „Konzert für Posaune, Streicher und Orgel für Gerhard Conzelmann zu seinem Lieblingslied und zu seinem 80. Geburtstag"
Inv. D.I.Ei.2118

5 Kanoni für Gerhard Conzelmann: „Glaube an das Licht. Kanon 1[-3] für Gerhard Conzelmann zum 02. 04. 2019. J. Hartmut Burgmann (1019). [Ingersheim] / „Danksaget dem Vater" Kanon 4 [bzw. 5] für Gerhard Conzelmann zum 02. 04. 2019. [Ingersheim] J. Hartmut Burgmann (2019).

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen hs. von Hartmut Burgmann: 5 Kanoni für Gerhard Conzelmann", inliegend gedruckte 5 Doppelblätter, jeweils 3 S. Kanon B + 1 S. (= hinten außen) Kanon A; Format DIN A5, Umfang 4/4/4/4/4/4 S. (bis auf Kanon 5 ist alles doppelt vorhanden)
Zustand: wie neu
Geschichte: einen Plural von „Kanon" gibt es offiziell nur für den kirchlich verwendeten Begriff, da lautet der Plural Kanones; im Italienischen heißt der Plural generell „canoni". – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2253

J. Hartmut Burgmann: Komm nun, höchstes Fest auf dem Wege zur ewigen Freiheit. Worte: Dietrich Bonhoeffer). In Anlehnung an die gleichnamige Motette, dennoch eigenständige Umsetzung dieser Worte für Violoncello Solo für Rebecca Krieg. MC JHB Privat [Ingersheim 2019].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-3: Noten; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A4, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: Kommentar im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „Konzert für Cello-Solo – Eigenbearbeitung der Chormotette gleichen Namens bei Hänssler (Carus)“ (→*Inv.* D.I.Ei.191); war in der Sendung vom Dezember 2020 nicht enthalten, am 9. 9. 2021 von Hannelore Burgmann in Ingersheim das letzte Expl. geschenkt bekommen. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2119

J. Hartmut Burgmann: Neue Choräle für Ruth Forsbach. Versuche, Choralmelodien mit dodekaphonischer Unordnung zu finden, die dennoch möglichst sing- und anhörbar sind. MC K/ privat J. H. B. 74279 Ingersheim. [2019] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Neue Choräle unter zur Hilfenahme von Dodekaphonie“, Texte von „Aufgabenstellung“ bis „Resultat“; 1 unpag. S. vakat: 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-40: Noten (vierstimmiger Orgelsatz); 1 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel eine eingeklebte CD-Hülle (Plastik), darin eine mehrfarbig bedruckte CD: Foto von Ruth Forsbach an der Orgel, über das Foto laufende weiße Beschriftung: „Neue Choräle für Ruth Forsbach mit dodekaphonischer Unordnung des C. F. von J. Hartmut Burgmann zum 28. 10. 2019“, am unteren Rand: „(digitale Klänge)“; inliegend ein Blatt, Querformat, zweispaltig, links oben das mehrfarbige Foto, das auch auf der CD abgebildet ist, darunter Burgmanns Anmerkungen zur äußeren Form des Heftes, da Burgmann „die Herstellung der Hefte aus der Hand geben“ mußte, weshalb „ein paar unnötige Probleme“ entstanden seien, mit Erklärung, weshalb zu einige Stücken extra Blätter eingelegt sind: zu S. 8f. und 38f., zuletzt ein Kommentar zur CD: „Die Klänge sind leider nur digitale Imitationen, dennoch können sie helfen, die Stücke zu verstehen.“; inliegend die beiden genannten Blätter
Beschreibung: schwarze Metallringbindung, glasklares Deckblatt, hellgrauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton, Format DIN A4, Umfang Einband 46/(6) S. + CD
Zustand: auf dem hinteren Deckel zwei kleine Flecke, sonst wie neu
Geschichte: Kommentar im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „Partitur 40 [!] Seiten“ und: „Ruth Forsbach war KMD [Kirchenmusikdirektorin] in Remscheid und hatte während ihrer Amtszeit ca. 12 Aufführungen meiner Werke durchgeführt. / Erfindung von 11 dodekaphonischen Choralmelodien und dieselben mit oft mehreren Chorälen ausgearbeitet / (!) dazu CD in innerer Rückwand eingesetzt (!)“
Inv. D.I.Ei.2120

J. Hartmut Burgmann: „Siehe, ich habe dir geboten dass du getrost und freudig seist“. Josua 1,9. 8 Kanons zum Trauspruch von Hannelore und Hartmut Burgmann zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2019].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-24: Kanons; unpag. S. 25 (= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis Kanonheft zu Josua 1,9“
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format DIN A5, Umfang incl. Einband 28 S,
Zustand: wie neu
Geschichte: die Hochzeit war am 1. 7. 1959, Hanna, Martin Friedrich Jehle und Ursula haben teilgenommen; die vorliegende Komposition wird zur Goldenen Hochzeit 2019 entstanden sein. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2254

J. Hartmut Burgmann: „Siehe, ich habe dir geboten dass du getrost und freudig seist“. Josua 1,9. Kanon extra. [Ingersheim:] MC privat [2019].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; Rückseite vakat, Format DIN A5, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2255

J. Hartmut Burgmann: Ich glaube, hilf meinem Unglauben. Markus 9,24. 8 Kanons zur Jahreslosung 2020. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2019].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, als Handschrift reproduzierte S. 1-24: Kanons mit Unternummern
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, kein dickerer Einband, der hintere Deckel ist vakat, inliegend 3 Doppelblätter: 1) Kanon 9 S extra", „Kanon 10, 3-sti. extra" und „Kanon 10, 3-sti. S-KiChoIng.extra" (S= Irrtum für E_ Evangelischer Kirchenchor Ingersheim), jeweils Rückseite vakat, alle mit sauber überklebter Bibelstelle, Format DIN A5, Umfang 24/4/4/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 1 Expl. mit der irrtümlich gedruckten Bibelstelle „Offenb. 21,6" auf dem Titelblatt, Beilage zum Brief an Ursula Eppler, Weihnachten 2019 (→*Inv.* M.Br.1145); dem Brief lag auch eine CD „Ich glaube, hilf meinem Unglauben" bei (→*Inv.* B.To.148); 2 Expl. mit sauber überklebtem Zettel mit der korrekten Bibelstelle auf dem Titelblatt: Nachlaß Hartmut Burgmann; inliegend ein Zettel zur falschen Bibelstelle
Inv. D.I.Ei.2124

Ich glaube, hilf meinem Unglauben / Offenb. 21,6 / Jahreslosung 2020 / Kanon 2 S.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 geviertelt, auf der einen Seite 3 Viertel Text, das 4. Viertel rechts unten der Kanon
→*Inv.* M.Br.1130

Hannele (Johanna) Buekers (29. 01. 1940 – 29. 01. 2020). 4 Kanons zum 80. Geburtstag von J. Hartmut Burgmann. 1 Kanon spezial: „Glück und Segen" + 3 Kanons nach Psalm 121,7-8: 2. „Der Herr behüte dich" 1 / 3. „Der Herr behüte dich" 2 / 4. „Der Herr behüte dich" 3. [Ingersheim] 2020.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die gedruckte Titelei wie zitiert, die restlichen Seiten des Umschlags sind vakat; inliegend 4 Doppelblätter, jeweils Rückseite vakat, Format DIN A5, Umfang incl. Umschlag 4/4/4/4/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2256

J. Hartmut Burgmann: Neue Choräle für Almut. Versuche, Choralmelodien mit dodekaphonischer Unordnung zu finden, die dennoch möglichst sing- und anhörbar sind. MC K/ privat J. H. B. 74279 Ingersheim. [2020] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Neue Choräle unter zur Hilfenahme von Dodekaphonie", Texte von „Aufgabenstellung" bis „Resultat"; 1 unpag. S. vakat: 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-52: Noten (vierstimmiger Chorsatz); 1 unpag. S. vakat, darauf ein eingeklebtes kleineres Blatt: Inhaltsverzeichnis der „Klangversuche mit dem ENCORE-Notenschreibprogramm mit Keyboardstimmen"; im hinteren Deckel eine mit Tesafilm eingeklebte CD-Hülle (Plastik), darin eine mehrfarbig bedruckte CD: Foto von Almut Jung, über das Foto laufende Beschriftung in drei Farben: „Neue Choräle unter Anwendung der Dodekaphonie / von Hartmut / Unserer Schwester Almut zum Geburtstag 14. 02. 2020"
Beschreibung: schwarze Metallringbindung, glasklares Deckblatt, bläulichgrauer Kartondeckel, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel pergamentartig genarbter grauer Karton, Format DFIN A4, Umfang incl. Einband 58 S. + CD
Zustand: wie neu
Geschichte: Kommentar im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): „zu ihrem 80. Geburtstag (Almut Jung ist meine Schwester in Göttingen) Partitur: 52 [!] Seiten / Erfindung von 11 dodekaphonischen Choralmelodien und dieselben mit oft mehreren Chorsätzen ausgearbeitet / (!) dazu CD in innerer Rückwand eingesetzt (!)"
Inv. D.I.Ei.2121

J. Hartmut Burgmann: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. EG 193 + EG 246 „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“. Spruch- und Liedmotette zum Thema Angst und Vertrauen für 4-5 stimmigen gemischten Chor a capp. (Gesamt-Partitur). JHB PR 5 [2020] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat, 1 unpag. S.: „‚Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort'. Spruch- und Liedmotette zum Thema ‚Angst und Vertrauen' (Chorheft)“, Inhaltsverzeichnis; Rückseite vakat; S. 1-26: Partitur
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, Format DIN A4, Umfang 30 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2275

J. Hartmut Burgmann: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. EG 193 + EG 246 „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“. Spruch- und Liedmotette zum Thema Angst und Vertrauen für 4-5 stimmigen gemischten Chor a capp. (Chorheft). JHB PR 5 [2020] (Geistliche Chormusik).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „‚Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort'. Spruch- und Liedmotette zum Thema ‚Angst und Vertrauen' (Chorheft)“, Inhaltsverzeichnis; Rückseite vakat; S. 1-22: Chorsatz; unpag. S. 23f. vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat, DIN A4, Umfang 26 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 1 Expl. Burgmanns Schenkung 2007, 1 Expl. Nachlaß Hartmut Burgmann; Kommentar Burgmanns im Brief vom 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143): hier nennt er EG 246 „Ach bleib mit deiner Gnade“ (i. e. EG 347), „Partitur: 22 [!] Seiten“ und das Entstehungsjahr „2020“
Inv. D.I.Ei.2122

Er weckt mich alle Morgen / Text: Jochen Klepper / Weise: Rudolf Zöbeley / Satz: J. Hartmut Burgmann (1974). [Vierstimmiger Satz. Ingersheim 2020].

→*Inv.* M.Br.1144

J. Hartmut Burgmann: „Seid barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist.“ Lukas 6,36. 9 Kanons zur Jahreslosung 2021 zur Übersicht des Kanondurchlaufes. [Ingersheim:] MC Privat [2020].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-28: 9 numerierte Kanons mit Unternummern
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief an Volker Jehle, 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143); siehe die CD mit dem gleichen Titel (→*Inv.* B.To.149)
Inv. D.I.Ei.2123

„Seid barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist.“ Lukas 6,36. Jahreslosung 2021 für den Kirchenchor Ingersheim. Kanon 1. J. Hartmut Burgmann (2020). / „Seid barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist.“ Lukas 6,36. Jahreslosung 2021 für den Kirchen-

chor Ingersheim. Kanon 2. J. Hartmut Burgmann (2020). [Ingersheim:] MC privat [2020].

Inhalt und Beschreibung: Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen von Burgmann hs. „Kanoni 2021 Kirchenchor Ingersheim", die restlichen Seiten des Umschlag vakat, inliegend 2 Doppelblätter, Rückseite vakat, Format DIN A4, Umfang 4/4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2257

„Seid barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist." Lukas 6,36. Jahreslosung 2021. Kanon 2. J. Hartmut Burgmann (2020).

Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann; am 29. 1. 2021 ist Hartmut Burgmann gestorben
→*Inv.* M.Br.1144

Friedrich Burgmüller

Etuden für Klavier von [Friedrich] Burgmüller Op. 100. Bearbeitet von M.[ax] P.[aul] Heller. Verlag Richard Birnbach Berlin 1933.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-39: 25 numerierte Stücke; unpag. S. 40: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrün glänzend kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel große schwarze schattierte Schrift, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,5 x 31 cm. Umfang 40 S.
Zustand: Deckel nicht berieben und geknickt, Rücken von unten her eingerissen, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.50), Papier gebräunt, Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.242

Etüden für Pianoforte von Fréd. Burgmüller Opus 109 herausgegeben von Adolf Ruthardt. Leipzig, C. F. Peters [42. Auflage 1939?] (Edition Peters 3103).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt.", S. 4-39: 18 numerierte Stücke; unpag. S. 40 vakat.
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel von einer hellgrünen Bordüre eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „No. 3103 / Burgmüller / Etüden / Etudes – Studies / Opus 109", der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dünner), darin zweispaltig Verlagswerbung, darunter klein „XLII" (links) und „2/39", das könnte heißen: 42. Auflage, Februar 1939, allerdings fällt auf, daß unter der identischen Verlagswerbung auf den Brahms-Walzern Opus 39 (→*Inv.* D.I.Ei.1956) die identischen Angaben stehen, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 40 S.
Zustand: rechte obere Ecke angestoßen, Rücken schwach wasserrandig, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.-"), innen feine Anstreichungen von Johanna Jehle mit Bleistift, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1957

Tom Burns

„Mein Vetter Nick." (One-Step.) Musik von Tom Burns. Deutscher Text von Th. Scholle. Copyright 1924 Musikverlag „Drei Sterne" Berlin W. 8 Jägerstr. 63. Leipzig, N. Simrock G. m. b. H.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover die blau-rot-weiß kolorierte Zeichnung eines feisten lachenden Gesichts mit Zylinder in den Farben der amerikanischen Fahne, Titelei in großer schwarzer

Schreibschrift, links oben Komponist und Übersetzer, links unten die Ausgabe-Varianten; S. 2-4: Noten: Klavier und Gesang, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Copyright wie zitiert, Simrock-Verlag steht allerdings lediglich auf dem Cover unten, auf S. 4 unten rechts die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, in zwei Blätter zerfallen, gerändert und gebräunt
Inv. D.I.Ei.1458

Volkmar Busch

Stabat Mater Dolorosa, Hymne célèbre, supposé ecrit dans le treizième siècle, par le cordellier Fra Jacopone da Todi, composé en 1859 dans le stile de nos jours, comme premier fruit musical de sa conversion hereuse à l'ancienne foi chrétienne, à Richmond, capitale de la Virgine des États Unis de l'Amérique du Nord, pour quattre Voix de solo et Choeurs avec accompagnement de Piano, d'Orgue ou Orchestre par Joseph Marie François Volkmar Busch, de Copenhague, membre du Tiers Ordre des Pénitents de St. François d'Assise. Partition complete de Piano et Paroles. Copenhague. Propriété du Compositeur. Imprimérie de Jean Louis Sivertsen. [1859].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Rückseite vakat; 2 unpag. S.: dreispaltig gedrucktes dreisprachiges Vorwort (französisch, deutsch und englisch), 1 unpag. S.: ovale schwarzweiße Marienabbildung; 1 unpag. S. vakat; S. 1-24: 10 numerierte Klaviersätze; im hinteren Deckel mittig: „Stabat Mater Dolorosa"
Beschreibung: durchgängig auf dickeres Papier gedruckt, Einband nicht dicker, dünner Papierstreifen zur Verstärkung des Rückens (evtl. original?), nur noch auf dem hinteren Deckel zu sehen, der hintere Deckel ist vakat, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang zus. incl. Einband 32 S.
Zustand: Einband an den Rändern gebräunt, Rücken aufgerissen (2010 erhaltend geleimt), rechte untere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein schwach durchschlagendes Etikett Eb mit „858", rechts außen der Stempel Eb mit „858", Papier gebräunt und hellbraunfleckig, einige Blätter unten rechts fingerfleckig, Blätter mit S. 1-8 rechts oben etwas unterhalb der Ecke geknittert, einige Blätter mit Eck-Knick oben rechts, auch unten links im Bund, Blätter mit S. 9-16 im Bund dreieckig eingerissen
Geschichte: Joseph Marie François Volkmar Busch (1812-1893) war in Kopenhagen bekannt wie ein bunter Hund und wurde „Volksnarr Busch" genannt; erst Seekadett, dann Hausmeister bei der Post, dann Musikstudium in Leipzig bei Friedrich Wieck, aber eigentlich nur beschäftigt mit dessen Tochter Clara (die dann Robert Schumanns Frau wurde), zurück in Kopenhagen arbeitete er als Übersetzer, Autor, Musikkritiker, Herausgeber, Redakteur, Komponist, seine Sachen wurden im Tivoli uraufgeführt, er publizierte Bücher auf Schwedisch, seine Noten am liebsten auf Französisch, 1853-1865 war er in den USA und schrieb dort vor allem Kirchenmusik. – Als Autor des Gedichtes, dessen Anfang „Stabat Mater Dolorosa" lautet, wurden vermutet: Papst Innozenz III. († 1216) und die Franziskanermönche Iacopone di Todi († 1306) und Johannes Bonaventura († 1274), zweifelsfrei nachzuweisen ist keiner
Inv. D.I.Ei.243

Karl Butscher

Das rote Kreuz. Andante religioso. [Für Klavier.] Ihrer Majestät der Königin Charlotte von Württemberg in tiefer Ehrfurcht gewidmet. Postkarte. Druck der Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz K. G., Würzburg. [Postkarte, um 1905?]

Inhalt und Beschreibung: recht dick, glänzend weiß, Bildseite von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin oben Titel und Widmung, dann 4 Zeilen Klaviersatz, darunter „Der Ertrag wird den Zwecken des Roten Kreuzes zugeführt.", auf der Adreß-Seite links ein schwarzweißes Portraitfoto in aufwendigem Schmuckrahmen, oben eine Krone, darunter „Königin Charlotte von Württemberg", Adreß-Feld getüpfelt
Zustand: unbenutzt, bügig, Ecken etwas angestoßen

Geschichte: Königin Charlotte von Württemberg (1864-1946, Königin 1891-1918) war Schirmherrin des Roten Kreuzes. – Die Postkarte lag in einem der Bücher aus der Provenienz Dora Röcker (2010)
Inv. D.I.Ei.244

Dietrich Buxtehude

Dietrich Buxtehude: Befiehl dem Engel, dass er komm. Kantate für vierstimmigen Chor, zwei Violinen, Violone und Generalbass. Herausgegeben von Bruno Grusnick. [Partitur mit Violinstimmen.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [frühestens 1931] (Bärenreiter-Ausgabe 541).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die diversen Ausgabevarianten, S. 3-14: Komposition; unpag. S. 15: „Nachwort", unterzeichnet: „Lübeck, Weihnachten 1931 / Bruno Grusnick"; unpag. S. 16 vakat; inliegend ein Doppelblatt mit S. 1-3: „Violine I und II" (S. 4 vakat) und 1 einfaches, einseitig bedrucktes Blatt „Violone"
Beschreibung: rötlichbräunlich kartoniert, 2 Klammern, dunkelbräunliche Deckelschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 16 S. + 6 S. Stimmen
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.80), Rücken angebräunt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.245

Dietrich Buxtehude: Jesu meine Freude. Kantate für zwei Soprane und Bass (Chor und Soli), zwei Violinen, Fagott (oder Cello) und Generalbass. Herausgegeben von Bruno Grusnick. [Chorpartitur.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [frühestens 1931] (Bärenreiter-Ausgabe 487).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die diversen Ausgabevarianten, S. 3-21: Komposition; unpag. S. 22 vakat; unpag. S. 23: „Nachwort", unterzeichnet: „z. Zt. Uppsala, im Juli 1931 / Bruno Grusnick"; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: rötlichbräunlich kartoniert, 2 Klammern, dunkelrotbraune Deckelschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 26,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: etwas bügig, Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle", i. e. die zweite Hälfte des charakteristischen Autogramms von Martin Friedrich Jehle), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), auf dem Titelblatt ein violetter Stempel MJ, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.246

Solokantaten von Dietrich Buxtehude. Nr. 1: „Singet dem Herrn". Solokantate für Sopran, Violine und Basso continuo (Orgel). Herausgegeben von Karl Matthaei. Zweite, nach der Handschrift durchgesehene und korrigierte Auflage. Singstimme und Orgel. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag zu Kassel und Basel 1934 (Bärenreiter-Ausgabe 121).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Winterthur, im November 1926 / Karl Matthaei / Organist des Musikkollegiums Winterthur", und „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Winterthur, im Juni 1934 / Karl Matthaei"; S. 3-15: Partitur; unpag. S. 16 vakat; inliegend ein Doppelblatt, S. 1-4: „Violino"
Beschreibung: filzig rot kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer Bordüre aus 3 dicken und 4 dünnen Linien eingefaßt, darin schwarzgedruckt die Titelei ohne Angabe der Instrumente, dem Beruf des Herausgebers und der Auflage, der hintere Deckel ist vakat, Format 24,5 x 32,5 cm, Umfang 16 + 4 S.
Zustand: Einband an den Rändern etwas lichthell, Rücken angeschürft und von unten bis kurz vor die untere Klammer eingerissen, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, untere Hälfte des Doppelblattes rechts gerändert, am unteren Rand ca. 2 cm eingerissen, auf dem unteren Rand der ersten Seite ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Nancy Wickenhäuser")

Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1634

Solokantaten von Dietrich Buxtehude. Nr. 5 „Also hat Gott die Welt geliebet". Solokantate für Sopran, zwei Violinen, Viola da Gamba (Violoncello) und Basso continuo herausgegeben von Karl Matthaei. Zweite, nach der Handschrift durchgesehene und korrigierte Auflage. Singstimme und Orgel. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag zu Kassel und Basel 1935 (Bärenreiter-Ausgabe 288).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Winterthur, im Herbst 1931 / Karl Matthaei / Organist des Musikkollegiums Winterthur", und „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Winterthur, im Oktober 1935 / Karl Matthaei"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur (Orgel und Singstimme); unpag. S. 12 vakat; inliegend 4 Einzelblätter: 1) S. 1f.: „Violino I"; 2) S. 1f.: „Violino II"; 3) S. 1f.: „Viola da Gamba"; 4) S. 1f.: „Bass"
Beschreibung: filzig hellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer Bordüre aus 3 dicken und 4 dünnen Linien eingefaßt, darin die Titelei ohne Angabe der Instrumente, dem Beruf des Herausgebers und der Auflage, der hintere Deckel ist vakat, Format 25,5 x 32,5 cm, Umfang 12/(2)/(2)/(2)/(2) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.-"), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts oben und auf S. 1 jeder Stimme rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), Papier wenig gebräunt, rechte untere Ecke zweier Stimmen angestoßen, sonst beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1958

Solokantaten Nr. 5, andere Farbe.

Inhalt: Heft incl. Vorwort zur zweiten Auflage wie oben, es liegen aber nur 2 Stimmen bei: 1) S. 1f.: „Violino I"; 2) S. 1f.: „Violino II"
Beschreibung: wie oben, aber weinrot, Format wie oben, Umfang 12/(2)/(2) S.
Zustand: auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / 53"), auf S. 1 jeder Stimme rechts oben das gleiche, aber ohne Jahreszahl, Papier gebräunt, im Heft einige dünne rote Ankreuzungen, auf der zweiten Geigen-Stimme ein Notat mit Bleistift, der hintere Deckel mit einem senkrechten Anknick (nur ein wenig gewellt), sonst beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1959

Dietrich Buxtehude: In dulci jubilo. Weihnachtsmusik für dreistimmigen Chor (Sopran, Alt, Bass), zwei Violinen und Orgel. Herausgegeben von Bruno Grusnick. [Partitur.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1948] (Bärenreiter-Ausgabe 620).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Geleitwort", unterzeichnet: „Lübeck, im Oktober 1932 / Bruno Grusnick", aber nun ein Impressum mit US-Lizenz-Nummer W-2000 / 2000 / 1948; S. 3-15: Komposition; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: rötlichbräunlich kartoniert (dickerer Karton), 2 Klammern, dunkelbraune Deckelschrift (wesentlich kleiner als bei den beiden Heften zuvor), der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein lilarotes löschpapierartiges Bl. DIN A4 mit der masch. Übersetzung der lateinischen Zeilen des Liedes, Format 19 x 26,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an allen Ecken etwas bestoßen, etwas angeschmutzt, Buchblock innen aus den Klammern gerissen, liegt lose drin, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift (siehe Geschichte), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.40), Titelblatt im Bund geknickt, ganzes Heft oben rechts mit Eck-Knick (teils nahezu ausgebügelt), Anstreichungen mit Bleistift (siehe Geschichte), das inliegende Blatt etwas gerändert
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „Jehle", aber nicht das Autogramm, sondern in lesbaren lateinischen Buchstaben in der Handschrift von Martin Friedrich Jehle, von ihm stammen auch die Anstreichungen im Innern; möglich wäre, daß er bei den beiden voranstehenden Aufführungen Sänger unter Hermann Stern

oder Dora Haule war (Ebinger Martinskirchenchor) und hier nun der Dirigent des Chors der Friedenskirche
Inv. D.I.Ei.247

Dietrich Buxtehude: In dulci jubilo, Bärenreiter-Ausgabe 620, Partitur und Stimmen.

Inhalt: Partitur wie oben (→*Inv.* D.I.Ei.247); inliegend ein Doppelblatt, S. 1-3: „Violine I und II"; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Partitur incl. Ladenpreis wie oben (→*Inv.* D.I.Ei.247), kein lilarotes löschpapierartiges Einlageblatt, aber das Doppelblatt mit den Violinstimmen, Format wie oben, Umfang 16/4 S.
Zustand: Einband etwas bügig und angeschmutzt, Rücken leicht geschürft, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1857

Dietrich Buxtehude: Fürwahr er trug unsere Krankheit. Kantate für Sopran, Bass, fünfstimmigen Chor, zwei Geigen, zwei Gamben, Violone (Fagott) und Generalbass. Herausgegeben von Bruno Grusnick. [Chorheft.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1949] (Bärenreiter-Ausgabe 1093).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Lübeck, im Januar 1937 / Bruno Grusnick", Impressum mit US-Lizenz-Nummer W-2000 / 1000 / 1949; S. 3-27: Komposition; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: rötlichbräunlich kartoniert, 2 Klammern, dunkelbraune Deckelschrift (wieder größer), der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 26,7 cm, Umfang 28 S.
Zustand: vorderer Deckel schräg angeknickt, unten rechts etwas bestoßen, Rücken verblaßt, Papier etwas angebräunt, sonst tadellos, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle", wieder der zweite Teil des Autogramms von Martin Friedrich Jehle), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.50), links daneben violetter Stempel MJ. – Zweites Expl.: Rücken verblaßt, um die Klammern angerissen, Heft mit Eck-Knick oben, in der Komposition ein paar Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.248a/b

Dietrich Buxtehude: Ich habe Lust abzuscheiden. Kantate für drei Singstimmen, zwei Violinen, Violone (Fagott) und Generalbass. Herausgegeben von Bruno Grusnick. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 894).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Lübeck, im Mai 1935 / Bruno Grusnick", unten die US-Besatzerlizenz, aus der das Erscheinungsjahr hervorgeht; S. 3-15: Partitur; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: hellbräunlich matt und rauh kartoniert, 2 Klammern, Deckelschrift schwarz und wie eingeprägt, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (5.60), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.249

Solokantaten von Dietrich Buxtehude. Nr. 2 „Herr, auf dich traue ich". Solokantate für Sopran, zwei Violinen, und Basso continuo. Herausgegeben von Karl Matthaei. Zweite, nach der Handschrift durchgesehene und korrigierte Auflage. Singstimme und Orgel. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag zu Kassel und Basel 1952 (Bärenreiter-Ausgabe 126).

Inhalt: im vorderen Deckel: Copyright mit Jahreszahl 1949; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Winterthur, im November 1926 / Karl Matthaei / Organist des Musikkollegiums Winterthur", und „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Winterthur, im September 1952 / Karl Matthaei"; S. 3-15: Partitur (Orgel und Singstimme); unpag. S. 16 vakat; inliegend ein Heft ohne Einband, 2 Klammern, S. 1-7: „Violino I & II"; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: wie Nr. 5, aber hellbraun, rotbraune Deckelschrift, Format wie Nr. 5, Umfang 16/(8) S.

Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.-“), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts oben und auf S. 1 der Stimme rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift „[Hildegard] Jehle / 53“), Papier gebräunt, rechte untere Ecke etwas stärker angestoßen, im Heft (nicht in den Stimmen) Ankreuzungen mit Rotstift und Notate mi Bleistift
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1960

Solokantaten Nr. 2, andere Farbe, anderes Erscheinungsjahr, zusätzliche Stimme.

Inhalt: Heft incl. Vorwort zur zweiten Auflage wie oben, die Jahreszahl beim Copyright im vorderen Deckel lautet nun aber 1954, es liegt außer dem gleichgemachten Heft mit „Violino I & II“ ein Doppelblatt bei, S. 1-3: „Bass“; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: wie oben, aber hellblaugrau, dunkelbraune Deckelschrift, Format wie oben, Umfang 16/(8)/(4) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4,80“), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, kein Besitzvermerk, keine Einträge, nicht angestoßen – wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1961

Dietrich Buxtehude: Erhalt uns Herr bei deinem Wort. Merseburger Berlin 1956 (Edition Merseburger 954).

Inhalt: S. 1-8: Chorpartitur
Beschreibung: kein extra Einband, 3 kleine Klammern, recht dickes poröses Papier, Format 17,3 x 24,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Rücken von unten her bis knapp unter halbe Höhe aufgerissen, Papier leicht gebräunt, ein paar feine Einträge mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.250

Dietrich Buxtehude: Lobet, Christen, euren Heiland. Lauda Sione Salvatorem. Kantate für zwei Soprane und Bass (chorisch oder solistisch zu besetzen), zwei Violinen, Viola da Gamba (ad lib.) und Generalbass mit deutschem Text herausgegeben von Bruno Grusnick. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1960 (Bärenreiter-Ausgabe 481).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 3-11: Partitur; unpag. S. 12: „Nachwort zur Neuauflage“, unterzeichnet: „Lübeck, im Juli 1958 / Bruno Grusnick“
Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, Format 19 x 27 cm, Umfang 12 S.
Zustand: alle vier Ecken angestoßen bzw. geknickt, Papier kaum gebräunt
Inv. D.I.Ei.251

Sethus Calvisius

Psalm 150 / Soli deo gloria. Musiken Klang, lieblicher Gesang. Seth Calvisius (1603). Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3374).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos; 2. Expl.: etwas dunkleres Papier
Inv. D.I.Ei.252a/b

Bartolomeo Campagnoli

Sept Divertissements pour Violon composés pour l'Exercise des sept principales Positions et dediés à Monsieur Ferdinand Frege par B.[artolomeo] Campagnoli. Op. 18. Nouvelle Edition revue et doigtée par A.[ugust] Schulz. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag. London: Enoch & Sons. Paris: Enoch Frères & Costallat, Boston: Arthur P. Schmidt & Co. St. Petersburg: J. Jurgenson. Amsterdam: Seyffardt'sche Buchhandlung. Moscou: P. Jurgenson. [1884] (Collection Litolff).

Inhalt: schwarzweißes klassizistisch illustriertes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-37: Noten; unpag. S. 38 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dunkel-, hellbraun und rot marmorierte Pappdeckel, achteckiges schwarzgerandetes Deckelschild mit Tinte beschrieben: „Sept Divertissements / pour Violon / par / B. Campagnoli", hellbräunlicher (oder angebräunter) etwas dickerer Vorsatz, Format 23 x 29,5 cm, Umfang 38 S.
Zustand: Einband an den unteren und rechten Kanten geschürft, rechte Ecken abgeschürft, Papier gebräunt und etwas bügig, sonst tadellos
Geschichte: Bartolomeo Campagnoli (1751-1827) wurde für seine anspruchsvolle Violintechnik in den Doppelgriffen gerühmt, als Komponist hauptsächlich für pädagogische Werke und die Einführung der Bogenhaltung mit dem ersten Fingerglied (damit beeinflußte er das Violinspiel maßgeblich)
Geschichte: bei Hofmeister im November 1884
Inv. D.I.Ei.253

Carl Carl

Mussinan-Marsch von C.[arl] Carl für Zither und Mandolinenquartett bearbeitet von Hans Dondl. Zither I (Solo.) Hans Dondl, München, Kurfürstenplatz 4 (Münchener Zither-Zeitung), Pl.-Nr. H 6225 D / M [1928 oder 1929].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus etwas dickerem Papier, auf dem Cover oben ein dicker schwarzer Doppelstrich, darüber in großen schwarzen Versalien der Titel, links sein senkrechter dicker schwarzer Doppelstrich, das linke Seitendrittel abgrenzend, links unten die Angabe des Verlags wie zitiert, rechts die Angabe von Komponist, Untertitel und Bearbeiter wie zitiert, darunter ein Verzeichnis der anderen Stimmen, darunter ein Signet und ein zweispaltig gesetztes Gedicht als „Motto", innen links und rechts die Noten, hinten außen Werbung für die Münchener Zither-Zeitung, Format 22 x 28,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, bügig, ein paar kleine braune Flecke, auf dem Cover unten mit Bleistift „Frl. Berta Müller"
Geschichte: die Datierung auf 1952 der Deutschen Nationalbibliothek im KVK trägt den Zusatz „Neudruck" – hier handelt es sich zweifellos um die Originalausgabe; auf der Rückseite wird die Münchener Zither-Zeitung beworben und vollständige Jahrgänge angeboten, und zwar 1921 bis 1928 – wäre das vorliegende Heft später als 1928 oder 1929 erschienen, hätte man den Jahrgang 1929 natürlich ebenfalls angeboten. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1587

Casal

Caro mio ben (Karo, mein Bein). Charleston-Onestep nach [Giuseppe oder Tommaso] Giordani. [Für Salonorchester von] Casal. Copyright 1927 by Fritz Horst, Altona/Elbe (FH 10).

Inhalt: 1) Doppelblatt, S. 2-5: Piano (Direktion); 2) Doppelblatt, S. 1: Titelblatt: oben die Angabe des Verlags mit Angabe der Reihe und Nummer, darunter die Titelei, die hier lautet „... Onestep-Charleston nach Giordani von Casal", darunter das Verzeichnis der Nummern 1-10 der Reihe, S. 2-4: Harmonium; 3) zwei identische Doppelblätter, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violine I; 4) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violine II (obligat); 5) Einzelblatt, unpag. S. 1: Flöte, unpag. S. 2 vakat; 6) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Tenor-Saxophon in B; 7) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Saxophon alto I u. II in Es; 8) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Klarinette od. Sopran-Saxophon in B; 9) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Tromba I &. II in B; 10) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Posaune I & II; 11) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Cello; 12) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Bass; 13) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Banjo; 14) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Schlagzeug
Beschreibung: ohne Doublette 14 Doppelblätter und 1 Einzelblatt, Format 12 x 27 cm, Umfang ohne Doublette zus. 54 S. – Liegt in einer grünen Kartonmappe, der vordere Deckel schwarzgerandet, darin vorgedruckt für Salonorchester, unten groß und schwarzgedruckt: „Musikalienhandlung / A. P. Küpper / (Inh. Hans Fassbender) / Elberfeld / [wegen Überklebung unleserlich]f Morian 3050 – Königstraße 8", am unteren Rand „„Sünova' Nr. 350b grün"
Zustand: Papier angebräunt, teils rechts unten fingerfleckig, jede Stimme mit großem rotviolettem Stempel „Adolf Günzel", der Vordruck aus der Mappe nicht ausgefüllt, aber unten ein großer bläulicher Nummernaufkleber („816")
Geschichte: der Komponist Casal läßt sich momentan (Oktober 2016) online nicht nachweisen. Ob dieses Lied aus dem 18. Jahrhundert Tomaso oder Giuseppe Giordani komponiert hat, ist neuerdings zweifelhaft. – Stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1548

Heinrich Cassimir

Gebet für das Vaterland. Altniederländische Volksweise. Deutscher Text und Bearbeitung [für Männerchor] von Heinrich Cassimir. Fritz Müller. Süddeutscher Musikverlag Karlsruhe in Baden 1927.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt, vor außen eine etwas andere Titelei als die zitierte Titelei auf S. 2, vor außen unter dem Name des Komponisten der gedruckte Ladenpreis: „Partitur Mark -.80. Stimmen je Mark -.20"; innen S. 2f.: Partitur, auf S. 2 oben kleingedruckt: „Dem Mittelmaingau des fränkischen Sängerbundes und seinem Vorsitzenden, L. Gehring, Würzburg gewidmet.", unten das Copyright mit Jahreszahl; hinten außen Verlagswerbung
Zustand: angebräunt, bügig, Ecken angestoßen, vorn außen unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (9.60")
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2142

Emmanuel Chabrier

„Gwendoline. Opéra en trois actes et trois tableaux". [Text von Catulle Mendès, Musik von Emmanuel Chabrier. Enoch et Costallat, éditeurs, 25 Boulevard des Italiens, Paris [1893]. In: Supplément Illustré des Annales Politiques et Littéraires 1893 No. 549, nicht paginiert

Inhalt: eine Seite Klavierauszug mit Singstimme, unter dem Titel klein: „Représenté à l'Opéra le 27 Décembre 1893" – wohl die Paris Erstaufführung (die fand jedenfalls in diesem Jahr statt)
Beschreibung: die Seite findet sich auf der Rückseite des Holzstichs von Charles Baude: Au temps passé. Une Chanson de [Pierre Jean] Garat
Geschichte: „Gwendoline" wurde am 10. 4. 1886 in Brüssel uraufgeführt; diese Oper war Chabriers Versuch, eine Oper im Stil von Richard Wagner zu schreiben
Inv. D.I.Ei.254

Frédéric Chopin

Fr. Chopin's Sämmtliche Pianoforte-Werke. Kritisch revidirt und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Berceuse Barcarolle etc. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 6219 [1879] (Sämmtliche Pianoforte-Werke X).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-90: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt:

Fr. Chopin's Sämmtliche Pianoforte-Werke. Kritisch revidirt und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Polonaisen. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 6214 [1879] (Sämmtliche Pianoforte-Werke III).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-96: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt:

Fr. Chopin's Sämmtliche Pianoforte-Werke. Kritisch revidirt und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Balladen und Improptus. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 6156 [1879] (Sämmtliche Pianoforte-Werke V).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Balladen und Improptus von Fr. Chopin", Inhaltsverzeichnis nach Noten und nach Titeln; S. 3-82: Noten; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt:

Fr. Chopin's Sämmtliche Pianoforte-Werke. Kritisch revidirt und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Scherzos und Fantasie. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 6157 [1879] (Sämmtliche Pianoforte-Werke VI).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-92: Noten
Gesamtbeschreibung: schweres weinrotes gold- und blindgeprägtes Leinen, auf dem vorderen Deckel mit Abstand von ca. 5 cm vom oberen und unteren Rand eine blindgeprägte Bordüre, mittig groß goldgeprägt „Chopin's / Werke", darunter eine goldgeprägte Vignette, unten rechts unterhalb der blindgeprägten Bordüre goldgeprägt „M. V. E.", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, etwas dickerer Vorsatz aus Normalpapier, die Titelblätter aller 4 Bände orangebraun lithographiert, auf dem unteren Rand des Titelblatts von „Berceuse Barcarolle etc." ein ovaler violetter Stempel („Christ. Werner / K. B. Hofmusikalienhdlg. / München"), der gleiche Stempel in Blau auf dem unteren Rand des Titelblatts von „Polonaisen", auf dem unteren Rand des Titelblatts von „Balladen und Improptus" ist der Stempel dunkelblau und verändert: Zackenrand und etwas anderer Text („Christ. Werner / K. B. Hofmusikalienhdlg. / & Musikalien-Leihanstalt / München. Weinstr. 4"), auf dem unteren Rand des Titelblatts von „Scherzos und Fantasie" wieder die alte Form des Stempels, wieder violett, Buchformat 25 x 30,5, Umfang zus. 366 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas gedrückt, Goldprägung kaum abgegriffen, kein Besitzvermerk, aber aus der Provenienz dieses oder dieser Sapper, der bzw. die seinen bzw. ihren Vornamen unleserlich abgekürzt hat, jedenfalls von dieser Hand mit Bleistift auf dem Vorsatz ein Inhaltsverzeichnis nach Opuszahlen und in den Noten feine Notate mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, teils leicht fingerdunkel, sonst sehr sauber
Geschichte: die 12-bändige Ausgabe von Scholtz bei Hofmeister im Januar 1880, was beispielhaft zeigt, daß die Hofmeister-Datierungen cum grano salis zu nehmen sind: es wurde verzeichnet, sobald die Meldungen vorlagen, die, sofern sie von den Verlagen gesammelt wurden, gewiß zuweilen Wochen, wenn nicht

Monate verspätet eintrafen; Chopin-Spezialisten datieren die Ausgabe auf 1879 (http://imslp.org/wiki/S%C3%A4mtliche_Pianoforte-Werke_(Chopin,_Fr%C3%A9d%C3%A9ric))
Inv. D.I.Ei.1136

Fr. Chopin's Sämtliche Pianoforte-Werke. Kritisch revidiert und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Mazurkas. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 9044 [die Erstausgabe war 1879, hier eine Ausgabe nach 1900] (Sämtliche Pianoforte-Werke II).

Inhalt: rötlichbraun lithographiertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3f.: „Mazurkas von Fr. Chopin.", Inhaltsverzeichnis mit Noten; S. 5-152: 51 numerierte Stücke
Beschreibung: dunkelblauer Lederrücken, dunkelblaue Lederecken, recht dicke Deckel wohl mit einer Original-Batik bezogen: hellbraune und blaue Blätter, Schmuckvorsatz (feines senkrechtes Geflecht aus graugrünen Formen mit rotvioletten Linien auf violett fein senkrecht geripptem hellen Grund), Format 23,8 x 31 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt unten ein violetter ovaler Stempel mit gezacktem Rand („Musikalien- u. Papier-Handlung / Musikalien-Leihanstalt / Lindenau & Co. / Danzig-Langfuhr"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („10.-"), innen wie neu
Geschichte: spätere Auflage von Band II der voranstehend verzeichneten Reihe. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1635

Larghetto aus dem Fmoll Konzert von Fr. Chopin zum Solovortrag bearbeitet von Herrm.[ann] Scholtz. Leipzig. C. F. Peters [1880] (Edition Peters 1927a)

Inhalt: das typische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Klaviersatz; unpag. S. 10 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Logo, darunter mittig „No. 1927a / Chopin / Larghetto aus dem Fmoll-Konzert / (Scholtz.)", unten rechts der Mitte der Ladenpreis mit Rotstift („2-"), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Angaben des Druckers ohne weitere Angaben (= könnte eine Erstausgabe sein), Format 23,8 x 31,2 cm, Umfang 10 S.
Zustand: der vordere Deckel links etwa 4 cm unterhalb des oberen Randes vom Bund her ca. 5 cm eingerissen, Eingerissenes geknickt (2013 erhaltend geleimt), großer Eck-Knick des hinteren Deckels unten, Einband fingerfleckig, angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, auch innen leicht fingerfleckig
Geschichte: der KVK bietet nur via WoldCat eine einzige Ausgabe des Larghettos, aber mit der Editions-Nr. 1927*b* und der Pl.-Nr. 6405, Angabe dazu: „Partitur". – Das Chopin-Larghetto in der Bearbeitung von Herrmann Scholtz bei Hofmeister im Oktober 1880, bei Peters, aber ohne Angabe, daß es sich um eine Ausgabe in der Edition Peters handelt, was Hofmeister in anderen Fällen durchaus verzeichnet. Daß es keine Erstausgabe sein kann, weil es eine Ausgabe in der Edition Peters ist, kann man so nicht sagen: die Edition Peters wurde bekanntlich 1867 gegründet
Inv. D.I.Ei.1137

Friedrich Chopin's Werke. Instructive Ausgabe mit erläuternden Anmerkungen und Fingersatz von Dr. Theodor Kullak. Band IV. Polonaisen für das Pianoforte: Polonaise As dur Op. 53. Berlin, Verlag und Eigenthum der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung (Rob. Lienau.) Wien, Carl Haslinger qd Tobias. New York, Copyright G. Schirmer 1880. [Frühestens 1882].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1: „Vorbemerkung zu Op. 53 / Introductary remark to Op. 53", zweispaltig; S. 2-9 (= im hinteren Deckel): Noten; hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, schwarzweiß lithographierter vorderer Deckel: von einer zierlichen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt und von einigen dünnen Vignetten verziert, soweit ganz 1882, der hintere Deckel aber ist von dunkelbraunschwarz gedruckt und Einfassung, Schrift und Vignetten sind eindeutig Jugendstil, Format 27 x 34,2 cm, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: das ganze Heft ist am oberen Rand angeknickt, ebenso die rechte untere Ecke, Papier angebräunt, leicht fingerfleckig

Geschichte: das Copyright 1880 bezieht sich auf die ersten beiden Bände der Ausgabe, ab Band III sind die Bände bei Hofmeister im Dezember 1882 verzeichnet mit dem Nachzügler Band XI, der erst 1884 erschienen ist; am unteren Rand des vorderen Deckels ist noch die Lithographie-Anstalt C. G. Schröder in Leipzig genannt, der hintere Deckel aber ist zweifellos aus späterer Zeit, aber da es sich um Doppelblätter handelt, müssen schließlich beide Deckel gleichzeitig gedruckt worden sein – spätere Auflage
Inv. D.I.Ei.1138

Fr. Chopin Op. 34 No. 2 Brillanter Walzer A-moll. Für Klavier zu 2 Händen. Kritisch durchgesehen und mit Fingersatz bezeichnet von Dr. Hugo Riemann. Verlag der Musikalischen Universal-Bibliothek Leipzig [um 1895] (Musikalische Universal-Bibliothek 224).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten
Beschreibung: der vordere und hintere Deckel sind schwarzviolett gedruckt, innen schwarz gedruckt, der vordere Deckel ist von einer luftigen Girlande eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 24 x 32 cm, Umfang 4 S.
Zustand: vor allem am unteren stark gerändert, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Elke Riexinger"), Papier gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister lediglich die Op. 34 No. 1 mit Hugo Riemanns Bearbeitung, erschienen 1891
Inv. D.I.Ei.1172

F. Chopin: Walzer. Op. 64 No. 2. Commissions-Verlag von Gebrüder Hug & Co., Leipzig. Bosworth & Co., London. Edw. Schuberth & Co., New York [um 1900], Pl.-Nr. G. 27 (Heinrich Germer's Akademische Ausgabe klassischer Pianoforte-Werke für den Unterricht 63).

Inhalt: das Titelblatt, von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, zeigt Heinrich Germer's Akademische Ausgaben Nr. 59-120; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; S. 6 (= hinten außen): das gleiche wie vorn, aber Nr. 1-58.
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt aus etwas dickerem Papier, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: rechts gerändert und eselsohrig, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.257

Etüden von Fr. Chopin kritisch revidiert und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Leipzig. C. F. Peters [um 1905] (Edition Peters 1907).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis nach Anfängen, also mit Noten; S. 3: Inhaltsverzeichnis nach Titeln und Opuszahlen, also ohne Noten; S. 4-123: die Etüden; unpag. S. 124 vakat
Beschreibung: hellrötlichbrauner Leinenrücken, hellrötlichbraune Leinenecken, recht dünne etwas flexible Pappdeckel, auf beiden Deckeln eine Struktur aus rotbraunen Blüten um helle Fruchtknoten, dazwischen kleine hellere Tropfen, auf dem vorderen Deckel ist ein aus dem originalen Umschlag ausgeschnittenes Stück aufgeklebt, schwarzgerandet, abgerundete Ecken, darauf: „Edition Peters / Chopin / Etüden", rauher grauer Vorsatz, das typische Titelblatt orangebraun lithographiert, Format 24 x 30,5 cm, Umfang 124 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen und etwas angerieben, der vordere Deckel rechts angedunkelt, Rücken nicht eingerissen aber ein paarmal waagrecht leicht angeknickt, auf dem Vorsatz ist ein kreisrunder Zeitungs- oder Zeitschriftenausschnitt eingeklebt, Bildunterschrift mit Tinte: „Chopin-Denkmal in Warschau / geb. 1810 in Zalowa Wola [recte: Želazowa Wola] bei Warschau / † 1849 Paris", oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Srebeck", mit Bleistift durchgestrichen und „[Abkürzung unleserlich] Sapper" daruntergeschrieben), rechts unten der Laden- oder ehemalige Antiquariatspreis mit Bleistift („8,35"), auf S. 3 einige Notate und Ankreuzungen von Sapper mit Bleistift, eine Unterstreichung mit Rotstift, in den Noten feine Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1139

Marche funèbre. Chopin. arr.[angiert für Zither] v.[on] Max Eichler. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. No. 2148-49).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg." –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: rechte untere Ecke geknickt, bügig, angebräunt, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.255

Fr. Chopin: Pianoforte-Werke. Pianoforte Works. Oeuvres de Piano. Herausgegeben von Ignaz Friedman. Band IV: Nocturnes. Breitkopf & Härtel, Leipzig 1913 (Edition Breitkopf 3814).

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer Kopfvignette, Angabe des Verlags im schwarzweißen Zierrahmen, Rückseite + nachfolgende Seite: „Vorwort", dreisprachig, unterzeichnet: „Igls i. Tirol, Juli 1912. / Ignaz Friedman"; 1 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis der Nocturnes, mit Noten; S. 1-80: 19 numerierte Nocturnes
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 3714 / Chopin / Nocturnes / [Verlagslogo.] / Friedman", Inhaltsverzeichnis der kompletten Werk-Ausgabe, inliegend ein Blatt dünnes Papier ca. DIN A5: Verlagswerbung für „Vier Fantasiestücke" von Lilo Martin mit Kurzvita und schwarzweißem Portraitfoto, Heftformat 23,3 x 30,3 cm, Umfang zus. 84 S.
Zustand: an den rechten Ecken minimal angestoßen, nach innen abklingend, der hintere Deckel mit kleinem Riß im Rand (ca. 1 cm), Gelenk an den Kapitalen oben etwas eingerissen (unter 2010 geleimt), Einband insgesamt aber sehr gut, auf dem vorderen Deckel rechts oben und auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Dora Röcker", i. e. Theodora Jehle verh. Röcker), unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.258

Walzer von Fr. Chopin kritisch revidiert und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Kriegsausgabe. Leipzig. C. F. Peters [1919] (Edition Peters 1804).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt in orangebraun lithographiert, Rückseite: Inhaltsverzeichnis, oben nach Noten, unten nach Opuszahlen; S. 3-79: 14 numerierte Klaviersätze; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: roter Leinenrücken, rosafarbene nicht allzu dicke aber nicht flexible Pappdeckel, evtl. eine original so gebundene Ausgabe, sonst auf beiden Deckeln ganzflächig montiert: die rosafarbene Edition-Peters-Ausgabe mit rotem Komponistennamen mit großer Initiale auf feinziseliertem schwarzen Grund, links oben unterstrichen „Kriegsausgabe" (das gleiche auf dem Titelblatt), das Reihenlogo, darunter mittig „No. 1804 / Chopin / Walzer / (Scholtz.)", rauher aber heller Vorsatz, Format 23 x 30,2 cm, Umfang 80 S.
Zustand: der empfindliche Einband fingerfleckig und leicht angeschmutzt, der rosafarbene Überzug an den Rändern zuweilen etwas angelöst, Gelöstes auch eingerissen, Rücken tadellos, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein blauvioletter kreisrunder Stempel (Umschrift: „C. Haacke Nordhausen", innen außer „Musikalienhandlung" kaum leserlich), Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1140

Prélude (Romanze) op. 28 Nr. 7. Original in As dur. Fr. Chopin [für Salonorchester] arr.[angiert] v.[on] L.[eopold] Weninger. Verlag von Anton J. Benjamin, Leipzig, Hamburg, Milano 1924.

Inhalt: Violine I (Direction), 1 S. (2 Expl.); Piano (Direction), 4 S.; Harmonium, 2 S.; Violoncello obligato, 1 S.; Violine obligato, 1 S.; Basso, 1 S.; Trombone, 1 S.; Batteria, 1 S.; Flauto, 1 S., Clarinetto I in A, 1 S.; Tromba I & obligat in A, 1 S.

Beschreibung: die Noten liegen als einmal senkrecht gefaltete Doppelblätter ineinandergelegt bzw. ungefaltete Einzelblätter in einer braunen mit grünem Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel der Kartonmappe ein aufgeklebtes braun gedrucktes Titelschild, oben „Stuttgarter Noten-Mappen", unten „Henschel & Schiessle Stuttgart", dazwischen zur Beschriftung vorbereitet und hs. mit violettblauer Tinte „Prélude Romanze v. Chopin", Format der Noten 23,8 x 32 cm, Format der Kartonmappe 29 x 35 cm, Umfang Noten zus. 24 S.
Zustand: Noten etwas gebräunt, teils stärker fingerfleckig, einige Blätter mit Stempel als Besitzvermerk („H. Rapp / Capellmeister"), 3 Blätter mit Eck-Knick unten, Mappe oben und rechts angeschmutzt und angeknickt, auf dem Titelschildchen ein Besitzvermerk mit Tinte („H. Rapp")
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.256

Ausgewählte Klavierwerke von Fr. Chopin kritisch revidiert und mit Fingersatz versehen von Herrmann Scholtz. Leipzig C. F. Peters. [Um 1920] (Edition Peters 1926).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite: Inhaltsverzeichnis mit Noten; S. 3-135: 32 numerierte Stücke; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes weinrotes Leinen, der vordere Deckel ist von einer breiten schwarzgeprägten Linie eingefaßt, darin oben in großen goldgeprägten Versalien „Chopin / Album", mittig das goldgeprägte runde Reihenlogo, unten in kleineren goldgeprägten Versalien „Edition Peters", auf dem Rücken senkrecht von unten schwarz „Chopin / Album", der hintere Deckel ist vakat, grüner Kopfschnitt, grüner Vorsatz, Format 24 x 30,5 cm, Umfang 156 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, rechten Ecken angestoßen (vor allem vorn unten), die Gelenke oben und unten etwas eingerissen (am stärksten unten: ca. 2 cm), Schnitt nicht akkurat, auf dem Titelblatt rechts oben ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Werner Feyrer" →*Inv.* D.III.En.171), links darunter mit Bleistift „Nr. 370" (was wohl meint: das 370. Werk seiner Notenbibliothek), rechts außen wohl ein Antiquariatspreis mit Bleistift („4,-"), unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit feinem Bleistift („5.50"), die untere Ecke der Blätter mit S. 3-6 ist geknickt, Papier leicht gebräunt, in den Noten zuweilen feine Notate mit Bleistift
Geschichte: die Nummer in der Edition Peters stammt der Angaben im KVK, im Buch selbst ist sie nicht zu finden. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1998

Alfred Cortot: Édition de Travail des Oeuvres de Chopin. Valses. Travailler, non seulement le passage difficile, mais la difficulté même qui s'y trouve contenue, en lui restituant son caractère élementaire. Alfred Cortot. Éditions Salabert – Paris, Collection Maurice Senart, 22, rue Chauchat, 22, Pl.-Nr. E. M. S. 5186 [1938] (Éditions Nationale de Musique classique 5136).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Note du Commentateur", unterzeichnet: „A.[lfred] C.[ortot]", 1 unpag. S.: „Les Valses de Chopin", unterzeichnet: „Alfred Cortot"; 1 unpag. S.: „Index"; S. 1-88: 14 numerierte Walzer für Klavier
Beschreibung: hellgraublau broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel von einer roten Doppellinie eingefaßt, darin die Titelei dunkelblau, nur „Chopin" in großen roten Versalien, der hintere Deckel von einer dünnen dunkelblauen Linie eingefaßt, darin dunkelblau Verlagswerbung, ebenso in beiden Deckeln (etwas unterschiedliche Einfassungen), das Titelblatt ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, 24,3 x 34,2 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Deckel waren los, sind leicht gerändert, Rücken fehlt bis auf einige Reste (2013 erhaltend geleimt), an den Rändern leicht lichtbraun, der vordere Deckel oben und unten mit hellbraunen Flecken (ohne Feuchtigkeitsspur), rechts unten ein blauer Kastenstempel („Nouveau Prix / 120 Frs"), Papier wenig angebräunt, im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen mit Bleistift, sonst innen sehr sauber
Inv. D.I.Ei.1141

Walzer. Fr. Chopin, Op. 64 Nr. 1. Für Akkordeon bearbeitet von Bruno Hauer. [Ab 48 Bässe]. Carl Haslinger quondam Tobias, Wien I, Tuchlauben 11 [um 1940?] (Bunte

Reihe. Beliebte Vortragsstücke leicht bis mittelschwer gesetzt für Akkordeon [ab 24 Bässe] 16)

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen eine feuerwehrrot gerandete stilisierte Malerpalette mit abgerundeten Ecken, rechts oben in großen weißen Versalien „Bunte / Reihe", links daneben schwarz die Angaben zur Reihe wie zitiert), rechts daneben, im Fingerloch der Palette, ein Bündel gezeichnete Pinsel, an den Rändern der Palette links 5, rechts 4 kleine rote Zeichnungen, in der Mitte ein schwarz gedrucktes Verzeichnis der Reihe von Nr. 13 bis 25 mit gedrucktem Ladenpreis, darin lautet der Titel „Minuten-Walzer", Ladenpreis „-.60 RM", unten in schwarzen Versalien die Angabe des Verlags, um ein Verlagslogo gruppiert; innen links und rechts Noten, links oben die Titelei wie zitiert (und mit Angaben vom Cover ergänzt); hinten außen: ein von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßtes Verzeichnis der Bunten Reihe von Nr. 1 bis 54, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, gebräunt, leicht eingerissen, im Verzeichnis auf dem Cover ist Nr. 16 Minuten-Walzer" gedruckt schwarz und mit Rotstift unterstrichen, rechts neben dem Ladenpreis mit Bleistift „bez."
Geschichte: die einzigen Bibliotheken, die über einen Bestand von Ausgaben in dieser „Bunten Reihe" verfügen – alle in Österreich – datieren lediglich Nr. 1, 4 und 7: alle „um 1940"; der Prei für Nr. 54 im vorliegenden Verzeichnis wird noch immer in Reichsmark angegeben, was heißt: entweder sind in 5 Jahren – 1940 bis Kriegsende – 54 Nummern erschienen, oder Nr. 1 ist früher zu datieren; wie auch immer: die vorliegende Nr. 16 könnte durchaus um 1940 erschienen sein
Inv. D.I.Ei.2061

Chopin: Berceuse Des-dur, opus 57. Neuausgabe von Emil Sauer. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz [1948?] (Edition Schott 0421).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung für „Das Klassikerbuch für Klavier" (erstmals in den 1930ern erschienen); S. 3-7 (= im hinteren Deckel): Klaviernoten; auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Format 23 x 30,5 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: etwas bügig, kleiner hellbrauner Fleck auf dem vorderen Deckel rechts oben
Inv. D.I.Ei.1142

Nocturnes von Fr. Chopin kritisch revidiert von Herrmann Scholtz. Neue Ausgabe von Bronislaw von Pozniak. Neuausgabe zum 100. Todestag Chopins 16. Oktober 1949 in Verbindung mit dem Chopin-Komitee. Berlin. Leipzig. C. F. Peters 1949 (Edition Peters 1904).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis nach Anfängen, also mit Noten, und nach Opuszahlen ohne Noten; S. 3-96: Noten
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Chopin / Nocturnes / (Scholtz – v. Pozniak)", auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers: „Poeschel & Trepte, Leipzig M 149" (Mitte), rechts „Lizenz-Nr. 248", links „1." = erste Auflage dieser Ausgabe, Format 23 x 26,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, der Rücken ein paarmal waagrecht angerissen, oben ein Stückchen abgerissen, unten ca. 5 cm abgerissen, ein fortsetzender Riß alt mit Tesafilm repariert, auf dem Titelblatt unten mittig ein breiter violetter Stempel („Bernhardine Bosse, Inh. Georg Bosse / Musikverlag u. Sortiment, Leipzig C1, Seb. Bach Str. 18, II"), oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Abkürzung unleserlich] Sapper"), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1143

Chopin: Fantaisie-Improptu cis-moll / ut$^{\#}$-mineur / c$^{\#}$-minor – opus 66. Neuausgabe von Emil Sauer. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne / Mainz [um 1940?] (Edition Schott 0368).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: Noten; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für „Das Klassikerbuch für Klavier“
Beschreibung: Heft, 2 Klammern + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Format 23,1 x 30,2 cm, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, am unteren Rand gedrückt, brauner Fleck auf dem hinteren Deckel
Geschichte: das Heft wird zuweilen auf „Copyright 1954“ datiert, aber dabei handelt es sich um eine Ausgabe in einer anderen Reihe; als Heft der Edition Schott Einzel-Ausgabe wird das Heft auf „um 1950“ datiert, wovon hier nun abgewichen wird: 1) die niedrige Reihen-Nummer, 2) die beworbene dreibändige Neu-Ausgabe Willi Rehbergs „Das Klassikerbuch für Klavier“ ist 1937 erschienen, 3) gehört das vorliegende Expl. zu einem Konvolut Noten, von denen zahlreiche aus den 1930er und 1940er Jahren stammen
Inv. D.I.Ei.1144

Chopin: Variations on a theme by Rossini for Flute and Piano (Jean-Pierre Rampal). [Signet.] International Music Company 511 Fifth Avenue New York City 1960 (No. 1952).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-5: Noten; unpag. S. 6: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrün, recht dick und recht grob genarbt kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt incl. der Einrahmung durch Bordüren, auf dem vorderen Deckel aber keine Nummer, keine Verlagsadresse und keine Angaben des Druckers, Format 22,8 x 30,5 cm, Umfang incl. Titelblatt 8 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, Heft oben links mit leichtem Bug, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (8,50), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1245

Chopin: Ballade Nr. 3 As-dur / La^{b}-majeur / A^{b}-major Opus 47. Neuausgabe von Emil Sauer. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne / Mainz [um 1960?] (Edition Schott 06211).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: Einband an den *linken* Ecken angestoßen, am rechten Rand unten gedrückt
Inv. D.I.Ei.1145

Jakob Christ

17 Volkslieder für vierstimmigen gemischten Chor in der Bearbeitung von Jakob Christ. St. A. Braun-Peretti Musikverlag Bonn [um 1950].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-32: vierstimmige Sätze
Beschreibung: hellsmaragdgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel braunrot das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings von zwei dünnen braunroten Linien eingefaßt, auf dem hinteren Deckel unten sehr klein und braunrot die Angaben des Druckers, Format 16 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: ein Blatt mit Eck-Knick unten, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.259

Domenico Cimarosa

Domenico Cimarosa: Ouverture de l’Italienne á [!] Londres Arrangeé [!] pour le Piano-Forte avec Violon ad libitum Par C, [!] Barbieri prix 36.^{sols} A Paris A Bruxelles { Chez

Barbieri Rue de Namur près la porte No. 89 et chez Godefroy Rue de la Madeleine. [Um 1800?].

Inhalt: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat; erste Seite vakat; S. 76-79: Klaviersatz, gestochene Noten; unpag. S. 80 (= hinten außen) vakat; inliegend: gestochene unpag. Violinstimme, Rückseite vakat
Beschreibung: zwei dicke Doppelblätter und ein eingelegtes dickes Einzelblatt, blauer Papierrücken, Querformat 30 x 23,5 cm
Zustand: Papier etwas angeschmutzt, Rücken gut, ganzes Heft rechts oben angeknickt (nicht die Violinstimme), auf der leeren ersten Seite ein Stempel Eb mit „830“, auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „830“, bei Violinstimme und erstem Blatt ist die rechte untere Ecke abgerissen, Violinstimme auf der Rückseite angeschmutzt, die linke obere Ecke wurde geknickt geschnitten (herstellungsbedingtes Eselsohr), Papier innen sauber
Geschichte: Domenico Cimarosa: L'Italiana in Londra, Oper in 2 Akten, Libretto: Giuseppe Petrosellini, Uraufführung: Teatro Valle, Rom, 10. 7. (nach anderer Quelle: 28. 12.) 1778, auch aufgeführt unter den Titeln „l'Italienne à Londres“, „La Locandiera“, „Nantchen oder das deutsche Mädchen in London“, „Love triumphant“
Inv. D.I.Ei.260

Ouverture de l'Opera: Il Matrimonio Segreto arrangée Pour le Forte Piano avec accomp: d'une Flute ou Violon Musique de Cimarosa. Hambourg, Chez Jean Auguste Böhme. [Um 1810?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Klaviernoten, unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat + Einzelblatt, S. 1f.: Flötenstimme
Beschreibung: gestochenes Titelblatt, gestochene Noten, Rücken alt mit einem schmalen Papierstreifen überklebt, Querformat 31,5 x 24 cm, Umfang zus. 10 S.
Zustand: Papier gebräunt, auf dem Titelblatt oben mittig mit Tinte von alter Hand „No. 81“, links unten ein Etikett Eb mit „865“, rechts oben ein Stempel Eb mit „865“, Titelblatt war trotz altem Klebstreifen wieder lose (2010 erhaltend angeleimt), rechte Ecken angestoßen (unten mehr als oben), die Flötenstimme von der gleichen Hand mit Tinte überschrieben: „Ouverture de l'Opera Il Matrimonio Segreto No. 81“, in der Flötenstimme ein paar neuere Tonarten-Einträge mit Blaustift
Geschichte: „Il Matrimonio Segreto“ (Die heimliche Ehe), die 54. Oper von Domenico Cimarosa (1749-1801), wurde am 7. 2. 1792 in Wien uraufgeführt (k. k. National-Hoftheater, später Burgtheater), Kaiser Leopold II., der Auftraggeber, war anwesend. – Die hs. mit „Nr. 83“ bezeichnete Ausgabe: siehe unter Dalayrac (→*Inv.* D.I.Ei.279); als dritte Ausgabe gehört dazu die Ouverture der Oper Griselda von Fernando Paer (→*Inv.* D.I.Ei.757)
Inv. D.I.Ei.261

Muzio Clementi

Cinquante Préludes & Etudes doigtés dans tous les Tons pour Piano-Forté, composés par M.[uzio] Clementi. Livre 2. No. 1139. Prix p. chuq. livr. f 9 „ 24 Xr. / [unleserlich] 1 „ 8 ggr. [erschienen bei André in Offenbach, diese Angabe des Verlags sauber überklebt mit einem als Handschrift gedruckten schwarz umrandeten Zettel:] Stuttgart, bei Geb. Zumsteeg. [1845].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 34 (wird vom Band 1 weitergezählt); S. 34-65: von 36-60 numerierte Klavierstücke (lithographierte Noten); unpag. S. 66 vakat
Beschreibung. braun-weiß marmorierter Pappband mit feinem blauen Geäder, als Schmetterlingssilhouette zugeschnittenes aufgeklebtes Deckelschild, senkrecht geripptes recht dünnes Bütten als Vorsatz, auf dem Titelblatt ist die Bandzahl 2 mit Rotstift unterstrichen, Querformat 34 x 26 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stärker bestoßen, Überzug des Rückens bis auf ein paar Reste abgeschürft, im unteren Viertel auch ein Stück des Rückens herausgerissen (ca. 1 x 2 cm), Deckelschild nicht beschriftet, untere Hälfte des Vorsatzes etwas eckig herausgeschnitten, Nachsatz vor-

handen, aber knickig (nahezu ausgebügelt), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („M. Gráter“), Papier wenig gebräunt, aber teils hellbraunfleckig
Geschichte: bei Hofmeister zum Preis von 9 fl 24 Xr. im Februar 1845
Inv. D.I.Ei.262

6 Sonatinen für das Pianoforte, op. 36, phrasirt, mit Fingersatz versehen und für kleine Hände, welche keine Octave spannen können, componirt von Muzio Clementi, spielbar eingerichtet von Sigmund Lebert. 9. Auflage. Ludwigsburg: Ebner 1892.]

Inhalt: Einband fehlt, Titelblatt fehlt, S. 3-38: 6 numerierte Stücke, das letzte Blatt fehlt
Beschreibung: privat alt in dickeres braunes Papier montiert, auf dem vorderen Deckel mit blauem Farbstift „Clementi / Sonatinen / Otto Nefflen“, der hintere Deckel ist vakat, Format 27,3 x 34,3 cm, Umfang des Vorhandenen S. 3-38
Zustand: Einband an den Rändern lichtgebräunt, das ganze Heft stark eselsohrig, auf S. 3 oben ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Otto Nefflen / Reformprogymnasiast / Ebingen“), Blatt mit S. 37f. vom rechten Rand her ca. 10 cm eingerissen, auf S. 37 oben mit blauem Farbstift „Schluß des Rondos fehlt!“, am rechten Rand unten ein Notat mit Bleistift, im hinteren mit blauem Farbstift „Schluß fehlt leider!“
Geschichte: die Titelei stammt aus dem KVK, auch die Angabe der Auflage, die sich im vorliegenden Heft, da das Titelblatt fehlt, nicht angeben läßt; siehe aber auch die nachstehend verzeichnete Ausgabe. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.1999

Sechs Sonatinen für das Pianoforte von Muzio Clementi. Unter Mitwirkung von Immanuel von Faisst bearbeitet von Sigmund Lebert. Six easy Sonatines for the Pianoforte composed by Muzio Clementi. English translation of the instructive text by Percy Goetschius. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta’schen Buchhandlung Nachfolger. 1898 (Instruktive Ausgabe klassischer Klavierwerke).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-39: Noten, ein zweisprachiger instruktiver Text findet sich sehr knapp auf S. 3 oben; unpag. S. 40 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Fadenheftung, der vordere Deckel von einer breiten Rahmenkonstruktion aus dünnen Linien und „Fächern“ eingefaßt, in den Fächern das Inhaltsverzeichnis der Reihe: 18 numerierte Stücke, demnach dürfte das vorliegende Heft Nr. 1 sein, Ladenpreis „M. 1.50.“, innen groß Titelei, Komponist, Bearbeiter, Angabe des Verlags wie zitiert, ganz unten das Copyright von Edward Schuberth & Co. von 1892, Format 27 x 34,2 cm, Umfang 40 S.
Zustand: außen angeschmutzt, eselsohrig, vor allem hinten außen braune Feuchtigkeitsränder, innen teils fingerfleckig, sonst innen sehr gut
Zustand: angeschmutzt, gerändert, fingerfleckig, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Inv. D.I.Ei.1508

Carl Clewing

Alle Tage ist kein Sonntag. (Carl Ferdinands). [Für Gesang und Klavier] Mittlere Stimme. Carl Clewing. Richard Birnbach, Berlin 1925.

Inhalt: S. 2f.: Noten (Klavier mit Singstimme, unter die Singstimme gelegter Text)
Beschreibung: Doppelblatt, der vordere Deckel rot, etwas zu fett, also unscharf gedruckt: von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin im Zentrum eine Zeichnung von Walter Plantikow: junges Paar im Grünen, darüber zwei Zeilen in stilisierter Schreibschrift im Halbbogen „Alle Tage / ist kein Sonntag“, unter dem Bild links: „Worte von / Ferdinands“, mittig: „Musik / von / Carl Clewing“, darunter mittig die Angabe des Verlags mit Logo, links und rechts jeweils eine andere kurze Liste der Ausgabe-Varianten, bei „Gesang und Klavier“ ist „mittel“ gedruckt unterstrichen, innen links und rechts die Noten, hinten außen vakat

Zustand: alle Ränder, außer rechts, teils mehrfach ein paar cm eingerissen, Papier gebräunt, etwas fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2,-“),
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2000

Heinz Clos

Heinz Clos: 10 Lieder zur Laute. Erstes Heft. Erschienen im Verlage Friedrich Hofmeister Leipzig. [Buchschmuck nach Scherenschnitten von Gerda Luise Schmid.] Preis einschließlich Verlegerzuschlags M. 5.- netto. [1918].

Inhalt: Titelblatt von einer Doppellinie gerahmt (die innere Linie ist dünner), Rückseite: mittig die Abbildung eines Scherenschnitts, darunter der Namen der Künstlerin mit Angabe des Wohnorts Düsseldorf, unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Cassel, Sommer 1918. / Heinz Clos.“; S. 4-23: auf der linken Seite stets die Abbildung eines ganzseitigen Scherenschnitts, einige blaßblau koloriert, rechts nicht numerierte Stücke mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 24: oben die Abbildung eines Scherenschnitts, darunter „Inhaltsverzeichnis“, dreispaltig
Beschreibung: dünn hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines ganzseitigen Scherenschnitts, oben eine Art feinziselierte Kopfvignette mit integrierter Abbildung eines Mannes mit Laute, dem eine Kinderschar folgt, darunter in stilisierter Schreibschrift „Heinz Clos / Lieder zur Laute.“ / Das erste Heft.“, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 31,5 x 23,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Rändern eingerissen, kleine Stückchen auch ausgerissen, Blätter ab S. 19 unten ca. 1 cm eingerissen, Papier gebräunt
Geschichte: ein zweites Heft läßt sich nicht nachweisen. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2003

Adolf Conrad

1. Komm heim. 2. O Heiland schenk uns deinen Segen für gemischten Chor von Adolf Conrad. Heft. 6. Musikalien-Verlag von J. Hoff Nachf., Köln-Lindenthal. [Frühestens 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 2f.: „Komm heim. Textdichter unbekannt“; S. 4: „O Heiland schenk uns deinen Segen. Ewald Engelhardt“
Beschreibung: Doppelblatt, das Titelblatt ist von einer opulenten schwarzweißen Bordüre eingefaßt: außen eine Strichellinie, nach innen: eine schwarze Linie, eine Linie aus lauter Blüten, wieder eine schwarze Linie, in den unteren beiden Ecken und oben in der Mitte in die Bordüren integriert: das gleiche Emblem mit einer Lyra, unten in die Bordüre integriert: die Angabe des Verlags, innen die Titelei wie zitiert, die Heft-Angabe in einem Oval aus lauter Blüten, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, bügig, gelocht, Rücken unten ca. 4 cm eingerissen, vorn rechts oben ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben: „Gemischter Chor“, in der Mitte waagrecht: „Methodisten- / Gemeinde“, Umschrift unten: „Meßstetten“)
Geschichte: die Schreibung Köln statt Cöln führte die Stadtverwaltung am 30. 1. 1919 ein, ab 10. 4. 1919 war sie allgemein verbindlich
Inv. D.I.Ei.1326

1. Still sein und hoffen. 2. Verlaß mich nicht für gemischten Chor von Adolf Conrad. Heft. 7. Musikalien-Verlag von J. Hoff Nachf., Köln-Lindenthal. [Frühestens 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 2f.: „Stille sein und hoffen“; S. 4: „Verlaß mich nicht“
Beschreibung: Doppelblatt, das Titelblatt ist von einer opulenten schwarzweißen Bordüre eingefaßt: außen eine Strichellinie, nach innen: eine schwarze Linie, eine Linie aus lauter Blüten, wieder eine schwarze Linie, in den unteren beiden Ecken und oben in der Mitte in die Bordüren integriert: das gleiche Emblem mit einer Lyra, unten in die Bordüre integriert: die Angabe des Verlags, innen die Titelei wie zitiert, die Heft-Angabe in einem Oval aus lauter Blüten, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.

Zustand: angebräunt, bügig
Inv. D.I.Ei.1327

Arcangelo Corelli

Violino Primo: Sonate A trè, doi Violini, e Violone, ò Arcileuto col Baßo per l'Organo del signor Arcangelo Corelli Da Fusignano, detto il Bolognese. Opera Terza. [Kupfer: Violine mit Umschrift in barockem Rahmen.] In Bologna. MDCCII. [1702] Per Marino Siluani. Con licenza de' Superiori. Si vendono all'Insegna del Violino, con Priu[!]ilegio.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Imprimatur; S. 4-40: Noten (Violino Primo); neues Titelblatt:

Violino Secondo: Sonate A trè, doi Violini, e Violone, ò Arcileuto col Baßo per l'Organo del signor Arcangelo Corelli Da Fusignano, detto il Bolognese. Opera Terza. [Kupfer: Violine mit Umschrift in barockem Rahmen.] In Bologna. MDCCII. [1702] Per Marino Siluani. Con licenza de' Superiori. Si vendono all'Insegna del Violino, con Priu[!]ilegio.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Imprimatur; S. 4-40: Noten (Violino Secondo); neues Titelblatt:

Violone, ò Tiorba. Sonate A trè, doi Violini, e Violone, ò Arcileuto col Baßo per l'Organo del signor Arcangelo Corelli Da Fusignano, detto il Bolognese. Opera Terza. [Kupfer: Violine mit Umschrift in barockem Rahmen.] In Bologna. MDCCII. [1702] Per Marino Siluani. Con licenza de' Superiori. Si vendono all'Insegna del Violino, con Priu[!]ilegio.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Imprimatur; S. 4-40: Noten (Viol. ò Tior.); neues Titelblatt:

Organo. Sonate A trè, doi Violini, e Violone, ò Arcileuto col Baßo per l'Organo del signor Arcangelo Corelli Da Fusignano, detto il Bolognese. Opera Terza. [Kupfer: Violine mit Umschrift in barockem Rahmen.] In Bologna. MDCCII. [1702] Per Marino Siluani. Con licenza de' Superiori. Si vendono all'Insegna del Violino, con Priu[!]ilegio.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Imprimatur; S. 4-40: Noten (Organo)
Beschreibung: Deckel recht grobstrukturiertes weißes Bütten, Rücken aus ochsengallig blaugrün, grün und gelblichgrün marmoriertem Papier (Tapete?), der Rücken zieht sich bis nahezu zur Hälfte der Deckel, im oberen Drittel ein waagrecht aufgeklebtes weißes Rückenschildchen mit aufgedrucktem rotbraunem Zierrahmen, darin hs. „CORELLI" (nahezu vollständig verblaßt), Vorsatz aus dünnerem sehr feingenarbtem Bütten, ab hier: Originalpapier: 1 unpag. Bl. Vorsatz, danach wie unter „Inhalt" verzeichnet, zuletzt der originale Nachsatz, dann der dünne Bütten-Nachsatz und der hintere Deckel, Format 18 x 23 cm, Umfang 3 x 40 = 120 S.
Zustand: der etwas dilettantisch gemachte Einband ohne Knick, ein wenig angeschmutzt, die einzelnen Stimmen im Buchrücken nicht recht bündig gelegt bzw. fest genug montiert, zwischen den einzelnen Stimmen im Bund eine Befestigung mit einem alten Papierstreifen, auf dem neuen Vorsatz ein Stempel Eb mit „866", erste und letzte Blätter rechts eselsohrig, teils Wurmfraß, einige Einrisse, auch ein paar alte Hinterklebungen

Geschichte: die Triosonate op. 3 von Arcangelo Corelli (1653-1713) wurde 1689 in Rom uraufgeführt; das vorliegende Exemplar ist eine Frühausgabe der vollständigen Stimmen
Inv. D.I.Ei.263

Die Hohe Schule des Violinspiels. Werke berühmter Meister des 17. u. 18. Jahrhunderts. Zum Gebrauch am Konservatorium der Musik in Leipzig und zum öffentlichen Vortrag für Violine und Pianoforte arrangirt und herausgegeben von Ferdinand David. No. 2: Corelli, Folies d'Espagne. Variationen für Violine mit beziffertem Bass. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, New York [1899] (Breitkopf & Härtels Violin-Bibliothek).

Inhalt und Beschreibung: Violinstimme und Partitur in zwei Heften: blaßgrünlichblauer dreisprachiger recht dünner Reihen-Einband „Breitkopf & Härtels Violin-Bibliothek", aufwendig schwarzweiß illustriert, im Textfeld eine Liste der Stücke, Titelblatt sehr sparsam schwarzweiß illustriert, Titelblatt-Rückseite = S. 2; Violinstimme S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 vakat; Partitur: S. 2-15: Noten; unpag. S. 16 vakat, Format 26,5 x 33,3 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: Violinstimme: Einband leicht fingerfleckig, auf dem Umschlag der Violinstimme oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1903"), sonst tadellos; Partitur: Einband fehlt, Papier wenig angebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen
Geschichte: die Einzelnummern zu je 2.60 Mark bei Hofmeister im März 1899; zuvor gab es u. a. eine Sammelausgabe in 3 Heften und eine Volksausgabe
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.264

Pastorale aus dem Weihnachtskonzert: Concerto grosso N^o. 8. Arcangelo Corelli. Für den prakt. Gebrauch bearb. v. A.[rnold] Schering. Copyright, 1913, by C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig (Perlen alter Kammermusik deutscher und italienischer Meister).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, auf dem vorderen Deckel zweispaltig Werbung für die Reihe, die zitierte Titelei am oberen Rand von S. 2, am unteren Rand das zitierte Copyright; S. 2-5: Partitur; inliegend ein Einzelblatt: „Violino.", Rückseite vakat, Format 26,8 x 33,7 cm, Umfang 6/2 S.
Zustand: angebräunt rechte Ecken angestoßen, etwas bügig und fingerfleckig, am rechten Rand des vorderen Deckels ein kleiner brauner Fleck, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift „2.50"), auf Partitur und Violinstimme rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hildegard] Jehle"), rechter Rand angewellt (ehemals schlecht gelagert)
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1741

Kammer-Sonaten von Arcangelo Corelli für zwei Violinen mit Klavierbegleitung herausgegeben von Klaus Klengel. [Heft II.] Leipzig C. F. Peters 1929 (Edition Peters 3876 b)

Inhalt: auf dem unteren Rand des Titelblatts außerhalb des klassizistischen Bildes „Violoncello ad libitum", Rückseite vakat; S. 3: Inhalt der Hefte I und II mit Noten der ersten Takte der Partitur: Sonata da camera I, Op. 2 Nr. 4 und Sonata da camera II, Op. 4 Nr. 9; S. 4-19: Partitur; unpag. S. 20 vakat; inliegend 3 Hefte, jeweils ein Doppelblatt, Titelei auf dem oberen Rand von S. 1: S. 1-4: „Violino I."; S. 1-4: „Violino II."; S. 1-4: „Violoncello.", bei der Partitur und auf allen Stimmen steht auf dem unteren Rand von S. 1 „Copyright 1929 by C. F. Peters, Leipzig.",
Beschreibung: das typische Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Corelli / Zwei Kammersonaten / Deux Sonates de chambre – Two Chamber Sonatas / 2 Violinen und Klavier / (Violoncello ad libitum) / (Klengel)", der hintere Deckel ist von einer Doppellinie eingefaßt (die innere dicker), darin zweispaltig Verlagswerbung, am unteren Rand sehr klein „XI." (links) und „2/36" (rechts), was heißen könnte, es handle sich um die 9. Auflage, erschienen im

Februar 1936; das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Format 23 x 30,2 cm, Umfang 20/4/4/4 S.
Zustand: unten schwach wasserrandig, auf dem vorderen Deckel am unteren Rand eine Reihe kleiner bräunlicher Wasserflecke, in Bundnähe im unteren Rand des vorderen Deckels ein Riß (ca. 2 cm), rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ (breite Form), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,-"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1742

Arcangelo Corelli (1655-1713) op. 2 Zwölf Kammersonaten für zwei Violinen und Violoncello in ein- oder mehrfacher Besetzung mit Klavier (Cembalo). Herausgegeben von Ludwig Schäffler. Drittes Heft, No. 9-12. Partitur, zugleich Klavierstimme – 3 Streicherstimmen. Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde [1931] (Musikschätze der Vergangenheit. Vokal- und Instrumentalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts).

Inhalt und Beschreibung: braunrosa recht dünn kartonierter Umschlag, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt der Partitur, beidemale von einer schwarzweißen Strichellinie eingefaßt und oben für die Angabe der Reihe abgeteilt, in beiden Deckeln + hinten außen Verlagswerbung; inliegend 4 Hefte: 1) 5 ineinandergelegte Doppelblätter, Partitur, auf dem Titelblatt das gleiche wie dem vorderen Deckel, nur ist hier „Drittes Heft" nicht unterstrichen, Rückseite: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Münster i. W. 1931 / Ludwig Schäffler"; S. 3-19: Partitur; unpag. S. 20: Verlagswerbung; 2) 1 Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: „Erste Violine"; 3) 1 Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: „Zweite Violine"; 4) 1 Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: „Violoncello", Format 23,8 x 31,3 cm, Umfang 20/6/6/6 S.
Zustand: der Rücken des Umschlags auf halben Höhe ein paar cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / April [19]45", unter dem Namen des Bearbeiters ein kurzes Verzeichnis aller drei Hefte, so auch auf dem Titelblatt, aber nur auf dem Umschlag ist „Drittes Heft, No. 9-12" unterstrichen, unter der Angabe der Stimmen ein bläulichvioletter dünngerandeter Kastenstempel („Partitur und Stimmen / komplett"), rechts unten ein ausradierter Ladenpreis mit Bleistift
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1743

Peter Cornelius

Weihnachtslieder (Christmas Songs). Ein Liedercyklus für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Text und Musik von Peter Cornelius. (English translation by Mrs. B. Shapleihj.) Ausgabe für tiefe Stimme. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Leipzig, Berlin, Brüssel, New York 1919. (Edition Breitkopf 2115).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt" / „Contents"; S. 2-23: sechs römisch numerierte Lieder; unpag. S. 24 vakat; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: blaßblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer etwas dunkler blauen Bordüre eingefaßt, darin schwarzgedruckt von oben: Reihenlogo, darunter auf Mitte: „Nr. 2115 / Cornelius / Weihnachtslieder / Christmas Songs / [Verlagslogo] / Tief – Low", Format 19 x 27 cm
Zustand: Rücken angebräunt, beide Deckel schwach lichtrandig und etwas angeschmutzt, rechte Ecken etwas bestoßen, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und der Ladenpreis mit Bleistift (-.60), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.265

Weihnachtslieder und Trauer und Trost von Peter Cornelius. Herausgegeben und eingeleitet von Gerhart v. Westermann. [Signet.] 1921. Drei Masken Verlag München (Musikalische Stundenbücher).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiße Tafel als Frontispiz: Portrait von Cornelius mit reproduzierter Unterschrift; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. V-XV: „Peter Cornelius", Einleitung; unpag. S. XVI: „Inhalt"; S. 1-25: „Peter Cornelius / Weihnachtslieder / Texte von Peter Cornelius / Op. 8", 6 numerierte Sätze für Klavier und Singstimme; unpag. S. 26 vakat; S. 27-41: „Peter Cornelius / Trauer und Trost / Ein Liederzyklus / Texte von Peter Cornelius / Op. 3 / Weimar im Nov 1854", 6 numerierte Lieder für Klavier und Singstimme; unpag. S. 42 vakat; 6 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: blaßviolettgrauer Pappband, aufgeklebtes schwarz eingefaßtes Titelschildchen, Reihentitel und Angabe des Verlags schwarz, Komponist und Buchtitel orangerot, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Cornelius / Weihnachtslieder u. Trauer u. Trost", der hintere Deckel ist vakat, braunroter Kopfschnitt, dicker hellbeigefarbener Vorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Deckel klaffen leicht auf, oberes Kapital an beiden Gelenken ca. 5 mm angerissen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.266

Weihnachtslieder. Ein Cyklus für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Text und Musik von Peter Cornelius. Neue, kritisch durchgesehene Ausgabe von Dr. L. Benda. B. Originalausgabe. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag o. J. (Collection Litolff 2359b).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt", schwarz umrandet; S. 4-20: 6 numerierte Lieder;
Beschreibung: blaßgelblich kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin „Collection Litolff. / No. 2359b / Cornelius [groß gesetzt, mit verzierter Initiale] / Weihnachtslieder. / Op. 8. / (Dr. L. Benda.) / Originalausgabe"; auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 19,3 x 25,8 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der vordere Deckel oben rechts mit zweifachem kleinem Eck-Knick, sonst ist der Einband tadellos, innen leicht gebräunt, sonst ebenfalls tadellos
Inv. D.I.Ei.267

Peter Cornelius: Trauer und Trost. Ein Liederzyklus op. 3. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1948 (Bärenreiter-Ausgabe 568).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein das Copyright von 1920 und die US-Besatzerlizenz von September 1948; S. 3-15: 6 numerierte Lieder für Klavier mit Gesang; S. 16: „Inhalt"
Beschreibung: dicker und rauh kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel mit einer senkrechten grau-weißen Struktur, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes graugerandetes Schild, darauf graugedruckt Komponist, Titel, Untertitel, Angabe der Reihe mit Nummer, rechts darunter der Ladenpreis mit Bleistift (2,20), der hintere Deckel ist vakat, Format 18,5 x 27 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1146

Jim Cowler

Es gibt eine Frau, die Dich niemals vergisst. (Mutterlied). Waltz und Lied. Worte von Kurt Schwabach. Musik von Jim Cowler. Musikverlag Robert Rühle, Berlin S 42, Oranienstraße 64 [1929] (Mandolinen-Orchester / Bären-Ausgabe 1292 a/b).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit 3 eingelegten Einzelblättern; 1) Doppelblatt, außen grüngedruckt, innen schwarzgedruckt, das Cover ist von einer Art breiter Zickzack-Linie eingefaßt, darin oben wie eine Kopfvignette die Zeichnung von zwei Mandolinen auf einem aufgeschlagenen Notenbuch, darauf steht „Bärenausgabe"; unter der Vignette in Versalien „Mandolinen Orchester", darunter die Titelei in diversen

Schrifttypen, unter dem Namen des Komponisten links außen die Reihen-Nummer, unten die Angabe des Verlags mit Logo der Bären-Ausgabe, rechts unten sehr klein die Angaben des Druckers, Cover-Rückseite: schwarzgerandete Verlagswerbung: „Mandolinen-Orchester / Bären-Ausgabe / Nachtrag 1927 /28“, rechts: „Mandoline I“, hinten außen: grüngerandete Verlagswerbung: „Mandolinen-Orchester / Bären-Ausgabe / Nachtrag 1928/29“; inliegende Einzelstimmen, Rückseite jeweils vakat: 2) „Mandoline II“; 3) Mandola; 4) Gitarre, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 10 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf jedem Blatt ein rotvioletter ovaler Stempel („Fritz Kahle, Leipzig / Musikalien – Instrumente“, jeder Stempel mit blauer Tinte signiert)
Inv. D.I.Ei.1424

Johann Baptist Cramer

Etüden von J. B. Cramer. Mit langjährig erprobtem Fingersatz, sorgfältiger Dynamik, Phrasierung und technischen Ratschlägen versehen und für das Studium herausgegeben von Emil Sauer. Sämtliche 84 Etüden ein einem Band. B. Schott's Söhne, Mainz-Leipzig, London: Schott & Co. Ltd. 48 Great Marlborough St. Brüssel: Schott Frères 30 Rue St. Jean. Paris: Max Eschig & Cie. 48 Rue de Rome [1915] (Edition Schott 165).

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Stich: Brustbild, Bildunterschrift „J. B. Cramer“; das Titelblatt ist von einer recht breiten schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist dünner), unter dem Namen des Herausgebers: „Ausgaben:“ – 84 Etüden in einem Band (wie hier), in vier Heften (Editions-Nr. 166/69), Auswahl von 63 Etüden (Editions-Nr. 162) und Auswahl von 21 Etüden (Editions-Nr. 04351/4), Rückseite vakat; unpag. S. 1: schwarzgerandet wie das Titelblatt: „Zur Neu-Ausgabe der Etüden von J. B. Cramer“, unterzeichnet: „Emil Sauer“; unpag. S. 2: schwarzgerandet wie das Titelblatt: „A propos la reedition des etudes de J. B. Cramer“, unterzeichnet: „Emil Sauer“; unpag. S. 3: schwarzgerandet wie das Titelblatt: „Preface to the new edition of the Studies by J. B. Cramer“, unterzeichnet: „Emil Sauer“; S. 4-179: 84 numerierte Stücke; unpag. S. 180: „Mayer-Mahr, Das Czerny-Studium“, schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung; im hinteren Deckel: von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt: Thümer's neue Etüden-Schule für Klavier“, dreispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: die mattgraue dunkelblau melierte Variante der Edition Schott, hier mit einem breiten braungrauen Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel oben in großen schwarzen Versalien „Cramer-Sauer“, etwas kleiner „Etüden“, klein „Vollständige Ausgabe“, noch kleiner „Edition complèt“, wieder größer „Piano“, ein orangefarbenes Verlagslogo, unten die Angabe der Reihe, darunter „No. 165“, auf dem hinteren Deckel die identische Verlagswerbung wie auf S. 180, Format 24 x 30,5 cm, Umfang 180 S.
Zustand: Rücken sehr gut, Deckel etwas fingerfleckig, dem hinteren Deckel ist ein kleines Stückchen der linken unteren Ecke abgerissen, auf halber Höhe ein stärkerer Kratzer, der auch ein paar kleine Löcher in den Deckel gerissen hat, am unteren Rand ein kurzer Strich mit Blaustift, Schnitt und Blattränder stark gebräunt, innen weniger gebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, sonst innen tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der einhelligen Angabe im KVK: „© 1915“, was auch für die Ausgabe in 4 Heften angegeben wird, nirgends allerdings findet sich die Editions-Nummer, d. h. die Hochschule für Musik Würzburg verwechselt – was immer wieder vorkommt – die Editions-Nummer mit der Platten-Nummer, gibt also an Edition Schott 29000
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1962

J.[ohann] B.[aptist] Cramer: 60 ausgewählte Klavier-Etüden. Herausgegeben von Hans von Bülow. Neurevision von J.[osef] V.[enantius von] Wöss. Komplett in einem Band. [XII. Auflage.] Leipzig, Jos. Aibl Verlag G. m. b. H. Universal-Edition A. G. Wien – Leipzig [1952] (Universal-Edition 1304).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; unpag. S. 2-4: „Vorwort“, unterzeichnet: Florenz, 1869. / Hans v. Bülow.“; unpag. S. 5: „Vorwort zur dritten Ausgabe“, unterzeichnet: „Hans v. Bülow“ und eine knappe

Nachbemerkung, unterzeichnet: „Wien, im April 1926. / Josef V. Wöss.“; unpag. S. 6f.: „Inhalt / Table / Content“; S. 8-151: 60 numerierte Klaviersätze; unpag. S. 152 vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, breiter Papierrücken, Deckeldruckfarbe Russischgrün, auf dem vorderen Deckel von oben: „Cramer-Bülow / 60 ausgewählte Etüden / Etudes Choisies / Selected Studies / Neue Ausgabe von J. V. Wöss“, darunter mittig „Piano Solo“, unten die Reihen-Angabe mit Nummer, auf dem Rücken senkrecht von oben nach unten: „U. E. 1304 Cramer-Bülow / 60 ausgewählte Etüden / Piano solo“ (die Virgeln sind in der Original-Zeile, ausnahmsweise kein Zeichen für den Zeilenfall); der hintere Deckel von einer Doppellinie eingefaßt, darin Verlagswerbung, darunter links außen „128 XII. 1952“ (die ersten drei Zahlen unbekannt, dann aber wohl Auflage und Erscheinungsjahr), Format 23,3 x 30,7 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Einband braun vertropft und verschmiert: vorderer Deckel (vor allem links oben) und Rücken, auf dem hinteren Deckel eher fingerfleckig und oben rechts am Rand die braune Spur eines abgefallenen Tesafilms (1,5 x 0,5 cm), auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Paula Wetzel Villingen“), innen tadellos
Geschichte: Johann Baptist Cramer (1771-1858), geboren in Mannheim, kam als Dreijähriger mit seinen Eltern nach England; er hatte Unterricht bei Clementi und wurde einer der berühmtesten Klaviervirtuosen seiner Zeit; er war Mitbegründer der Musikalischen Gesellschaft in London, war in London aber auch als Klavierbauer und Musikverleger tätig, die Klavierfirma gründete er 1824, die Marke existiert noch heute, ebenso der Verlag J. B. Cramer & Co. Ltd. Die Etüden Op. 50, entstanden 1804-1810, wurden in der Bearbeitung von Hans von Bülow als Cramer-Bülow-Etüden bekannt
Inv. D.I.Ei.1147

Johann Crüger

Wechselgesang. I. Die streitende Gemeinde. J. Crüger, 1647. II. Chor der Seligen (triumphierende Gemeinde). 1541. Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite: Verlagswerbung „Für Totensonntag, Trauerfeier (Choralsingstunde)“, Querformat, links Satz I, rechts Satz II, Text von Simon Dach, Format 26,8 x 16,8 cm
Zustand: gelocht, angebräunt, obere Ecke leicht angeknickt
Inv. D.I.Ei.268

Wechselgesang. Chor I (Gemeinde). Johann Crüger, Berlin 1647. Chor II (Singchor). Böhm. Cantional 1541.1928. Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.).

Inhalt und Beschreibung: das gleiche nun als Doppelblatt im Querformat: unpag. S. 1 vakat; S. 2: Chor I, S. 3: Chor II; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Format 26,5 x 127 cm
Zustand: verkehrt herum gefaltet (die bedruckten inneren Seiten sind außen, die leeren innen, links unsauber gefaltet, rechte obere Ecke geknickt, Papier gebräunt
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“, hat sich nur dort gefunden, ist wohl rar – wie alle Ausgaben des Musikverlags Johannes Jehle ab 1928, wegen Johannes Jehles Krankheit
Inv. D.I.Ei.269

Lobet den Herrn. Weise und Tonsatz Johann Crüger, 1653. // Nun ruhen alle Wälder. Satz von Bartolomäus Gesius, 1605. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen).

Inhalt und Beschreibung: vierstimmige Sätze, Einzelblatt, Rückseite vakat, 15,3 x 23 cm; links oben eine große 8
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.270 (mit Gesius)

César Cui

Cui op. 50 Nr. 9: Orientale (Caléidoscope). Violine & Piano. N. Simrock / Leipzig 1929.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, S. 2-3 (= innen links und rechts und hinten außen): Partitur, auf S. 2 oben eine leicht veränderte Titelei, unten klein ein Copyright: 1894 by N. Simrock, Berlin; eingelegtes Einzelblatt: „Violino", unten ein Copyright mit Jahreszahl, Rückseite vakat, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 4/(2) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80"), gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2004

Franz Theodor Cursch-Bühren

Ade! (Böhmisches Volkslied.) Böhmische Volksweise. Bearbeitung von F.[ranz] Th.[eodor] Cursch-Bühren. Ernst Eulenburg, Leipzig. Kgl. Württemberg. Hof-Musikverleger. Inhalts-Verzeichniss[!] auf dem Umschlag [vor 1900] (Deutsche Eiche. Lieblingsgesänge der Deutschen Männergesangvereine 365).

Inhalt und Beschreibung: dickeres Doppelblatt, vorn außen eine opulente lithographierte klassizistische Illustration: Kopfvignette und linker Rand sind floral gefüllt und bilden über die linke obere Ecke eine Art Rahmen: oben der Haupttitel der Reihe, im umrahmten freien Rechteck der Untertitel der Reihe, darunter: „Jede Partitur Pr. 40 Pf / Chorstimmen zu jeder N^{o} Pr 40 Pfg. / Jede einzelne Chorstimme Pr 10 Pf.", darunter rund um ein Württemberger Wappen die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3: Partitur, rechts unten: „Bearbeitung Eigenthum des Verlegers Leipzig, Ernst Eulenburg": hinten außen: Verlagswerbung „Neue volkstümliche Männerchöre von Gustav Wohlgemut", Format 17 x 27,1 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ränder leicht gedrückt, Ecken angestoßen, Rücken von unten ca. 4 cm eingerissen, senkrecht gefaltet (ausgebügelt), vorn außen oben mit Blaustift „Ade" (umkringelt), unten ein rotvioletter ovaler Stempel („[unleserlich] Hof-Musikalienhandlung / Heidelberg"), das für den „Umschlag" angegebene Inhalts-Verzeichnis fehlt, siehe den Gesamtumschlag zu Conradin Kreutzers „Morgengruss" (→*Inv.* D.I.Ei.2164)
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2143

Carl Czerny

Die Schule des Virtuosen. Studien der Bravour und des Vortrags auf dem Piano-Forte mit Bezeichnung des Fingersatzes componirt von Carl Czerny. 365tes Werk. 2te Lieferung. [Signet.] Wien, bei Tobias Haslinger. Paris, bei A. Favrenc. London, bei R. Cocks & Co. Moscau, bei Paul Lehnhold. [1836].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-35: Noten; unpag S. 36 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: verziertes Titelblatt, ineinandergelegte Doppelblätter ohne Bindung, recht deutlicher Abdruck der Stichplatten, Format 26,5 x 25 cm, Umfang 36 S.
Zustand: ganzes Heft eselsohrig und rechts unten über ein großes Stück der Ecke wasserrandig, überstehende Lagen leicht gerändert, das Titelblatt rechts unten stärker angeschmutzt, das folgende Blatt kaum noch, auf dem Titelblatt sowohl Etikett Eb als auch Stempel Eb, beide mit „868", Papier teils kleingesprenkelt hellbraunfleckig
Geschichte: Datierung auf 1836 von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.I.Ei.271

125 Passagen-Übungen in kürzeren und ausgeführteren kleinen Sätzen für das Piano-Forte mit Bezeichnung des Fingersatzes. Zur Erziehung der Geläufigkeit und zur Erleichterung des Unterrichts für die Jugend verfasst von Carl Czerny. 261tes Werk. *4*tes Heft. No. 7295. Preis f 1.- C. M. / 16 gr. Wien, bei: Tobias Haslinger, k. k. Hof. u. priv. Kunst- und Musikalienhändler Am Graben No. 618. im Edlen von Trattnern'schen Freihof. Paris, bei A. Favene. London, bei Cocks & Co. Rotterdam, bei Plattner. [1838].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 46; S. 46-59: von 102 bis 125 numerierte Stücke; unpag. S. 60 vakat
Beschreibung: Einband der Kronprinzessin Cecilie (siehe Geschichte): dunkelrotviolette recht dicke leinenkaschierte Pappdeckel, schmaler Leinenrücken, beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt: eine Krone, darunter ein großes C, darunter viel kleiner goldgeprägt „Czerny", eine goldgeprägte waagrechte Vignette, darunter, etwas größer goldgeprägt: „Passagen-Übungen", über den Rücken unten ein ehemals goldgeprägtes rundes Schildchen, darauf mit schwarzer Tinte „C / 18."; im vorderen Deckel das Exlibris der Kronprinzessin: schwarzweiß gedruckt ein Kreis-rund um das Signet der Prinzessin, obenauf eine Krone, im Rund die Randinschrift „Princess-Royale", unten eine Schlaufe, links und rechts neben der Schlaufe mit Tinte „C. / 18.", chamoisfarbener Vorsatz, gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, „Passagen-Übungen" weiße Schrift auf grau-schraffiertem Grund, über der Angabe des Verlags der österreichische Doppeladler, gestochene Noten, Format 25,5 x 30,5 cm
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Rücken verblaßt oder angeschürft, hinteres Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, Deckel flächig etwas zerkratzt, auf dem Titelblatt ein blauer Stempel (oben eine Krone, darunter das Signet, als runde Umschrift „Bücherei der Kronprinzessin"), innen sehr sauber gealtert: hellbraunfleckig (die Blätter in größter Nähe zu Deckel bzw. Vorsatz, nach innen abklingend, das Titelblatt am rechten Rand von unten her ca. 15 cm mit einem schmalen Papierstreifen alt sauber repariert, die beiden letzten Blätter oben rechts mit Eck-Bug (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: Cecilie Auguste Marie Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin (1886-1954) war als Frau Wilhelm von Preußens (1882-1951) von 1905 bis 1918 die letzte Kronprinzessin des deutschen Kaiserreichs; Wilhelm von Preußen, 1941-1951 der Chef des Hauses Hohenzollern, wohnte nach dem Zweiten Weltkrieg in Hechingen, am Fuß der Burg Hohenzollern. – Bei Hofmeister „101 Passagen-Übungen" in drei Teilen im Mai und Juni 1833, den 4. Teil, nun „125 Passagen-Übungen", im Dezember 1838
Inv. D.I.Ei.272

100 Petites Etudes pour le Piano par Charles Czerny. 100 Uibungsstücke für das Piano-Forte. In fortschreitender Ordnung mit Bezeichnung des Fingersatzes. Zur Erleichterung des Fingersatzes für die Jugend geschrieben von Carl Czerny. 159tes Werk / *1*te Lieferung. Neunte rechtmässige, ganz neu umgearbeitete Original-Ausgabe. No. 500*1*. Preis 45 x C. M. Wien, bei Carl Haslinger quondam Tobias, k. k. Hof- u. priv. Kunst- und Musikalienhändler. Leipzig, bei B. Hermann. [Um 1845].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: 36 numerierte Klavierstücke; unpag. S. 16 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen *2*te Lieferung. No. 500*2*.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 16; S. 16-29: von 37 bis 61 weiternumerierte Klavierstücke; unpag. neues Titelblatt:

Desgleichen *3*te Lieferung. No. 500*3*.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 30; S. 30-42: von 62 bis 79 weiternumerierte Klavierstücke; neues Titelblatt:

Desgleichen *4*te Lieferung. No. 500*4*.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 44; S. 44-57: von 82 (!) bis 100 weiternumerierte Klavierstücke; unpag. S. 58 vakat
Beschreibung: in späteren hellblauen, nicht allzu dicken unbeschrifteten Karton gebunden, dessen Herkunft sich im hinteren Deckel erklärt, dort steht mit Tinte: „Steuer-Einzugs-Register / der Gemeinde Wien pro 1870“, außen unbeschriftet; gestochene Titelblätter, gestochene Noten, der französischsprachige Teil der Titelblätter ist hellblau, die Titelblätter sind mit schwungvollen Linien verziert, über der Angabe des Verlags steht der österreichische Doppeladler, die Zahl der Lieferung und die letzte Ziffer der Stich-Nummer ist mit Tinte eingetragen, Format 25 x 31,5 cm, Umfang zus. 50 S.
Zustand: Einband fleckig, war in seiner früheren Funktion im unteren Drittel offenbar einmal waagrecht gefaltet, dem vorderen Deckel ist die obere rechte Ecke abgerissen, diese Ecke ist bis weit in die Hefte hinein eselsohrig, zu Beginn euch Stückchen der Ecke abgerissen, das erste Titelblatt ist knittrig und mit diversen Papierstreifen alt repariert, das erste Blatt des ersten Heftes ist fleckig, das letzte Blatt des 1. Heftes ist wieder besonders maltraitiert und mit Streifen repariert; ab hier sind die Titelblätter und Hefte deutlich sauberer, weniger Eselsohren, rechts unten ab und zu etwas fingerfleckig, das letzte Heft war offenbar als Einzelheft einmal senkrecht geknickt, das letzte Blatt des letzten Heftes ist auf der leeren Rückseite mit einem senkrechten Streifen überm Knick repariert
Geschichte: die Erstausgabe der „100 Übungsstücke“ erschien 1830, die 6. Auflage 1836, die 8. Auflage 1842, daher die Datierung auf um 1845. Spätere Haslinger-Ausgaben dieser Stücke sind neu geordnet und kamen erst nach 1870 heraus
Inv. D.I.Ei.273

100 Uebungsstücke (Exercises pour les Commençants) für Pianoforte von Carl Czerny. Op. 139. Revidirt von Clemens Schultze. [Heft 1.] Braunschweig. Henry Litolff's Verlag. Boston & New York: Arthur P. Schmidt. Paris: Enoch & Cie. London: Enoch & Sons. Milano: Carisch & Jänichen [um 1890] (Collection Litolff 1801).

Inhalt: schwarzweißes klassizistisch illustriertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-24: 42 numerierte Klavierstücke
Beschreibung: gelbbraun kartoniert, Fadenheftung, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin „Czerny“ sehr groß, mit verzierter Initiale, auch sonst einige dünne Zier-Linien, Titel hier: „Collection Litolff. / No. 1801. / Czerny / 100 Uebungsstücke. / (Exercises pour les Commençants. Preparatory Lessons.) / Op. 139. Cah. 1. / (Clemens Schultze.)“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken gestaucht (vorderer Deckel unten mehrfach geknickt, auf dem Titelblatt unten mittig ein roter Stempel („Albert Stahl / Musikalien-Handlung / Berlin W Potsdamerstr 39“), Stücke mit Bleistift angekreuzt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.274

Desgleichen Heft 3 (Collection Litolff 1803).

Inhalt: gleiches Titelblatt, aber Rückseite vakat; S. 3-26: von 75 bis 100 numerierte Klavierstücke
Beschreibung: wie oben, Einband etwas weniger gelblich
Zustand: Einband bügig und etwas angeschmutzt, paar braune Flecken auf dem vorderen Deckel, rechte Ecken stärker gestaucht, auf dem Titelblatt der gleichen rote Stempel, Stücke ebenfalls mit Bleistift angekreuzt, einige Daten über den Stücken (von 1954: wohl die Klavierstunde, auf die das Stück zu üben war)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.275

100 Übungsstücke von Carl Czerny. Cent Exercises pour les commençants par Charles Czerny. Op. 139. Neu revidierte Ausgabe von Adolph Ruthardt. Leipzig C. F. Peters. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-69: 100 numerierte Stücke; unpag. S. 70 vakat

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein weißes, mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, grünmarmorierter Schmuckvorsatz, inliegend einige gepreßte Pflanzen (Küchenschelle, Pulsatilla vulgaris), Format 23, 5 x 29,5 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Einband tadellos, ebenso das nicht beschriftete Deckelschild, Papier angebräunt, vor allem rechts unten fingerfleckig, Anstreichungen und Anmerkungen Bleistift
Inv. D.I.Ei.276

Schule der Geläufigkeit von Carl Czerny. Op. 299. Neu revidierte Ausgabe von Adolph Ruthardt. [Heft I.] [11. Auflage?] Leipzig C. F. Peters. [1912?] (Edition Peters 2406[a]).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2-23: Klaviernoten; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Logo, darunter mittig „No. 2406a / Czerny / Schule der Geläufigkeit / Ecole de la Vélocité – School of Velocity. / Opus 299. Heft 1. / (Ruthardt.).“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, unten links kleingedruckt „1211“ (könnte als 11. Auflage 1912 interpretiert werden, später wurde die Auflage in römischen Ziffern der Jahreszahl nachgestellt), Format 23,3 x 30,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtgebräunt, paar kleine braune Tropfspuren, beide Deckel im Bund (!) und unten gerändert, der vordere Deckel auch rechts: eingerissen, ein Stückchen der unteren rechten Ecke abgerissen, der Rücken war auf ganze Länge aufgerissen (2012 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt der gleiche violette Kastenstempel („H. Reitzel / K. Hofmusikalienhandlung / Cannstatt / Wilhelmplatz – Königstr. 54.“), das Titelblatt am rechten Rand fingerfleckig, innen sauber
Inv. D.I.Ei.1148

Carl Czerny: Schule der Geläufigkeit Op. 299. Revidierte Ausgabe von Adolph Ruthardt. C. F. Peters. Leipzig, Pl.-Nr. 6963-6966 [um 1920] (Edition Peters 2411).

Inhalt: schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nach der Lithographie von [Joseph] Kriehuber“; Titelblatt-Rückseite = S. II; S. IIf.: Inhaltsverzeichnis aller 40 Nummern; S. 2-101: 40 numerierte Klaviersätze; unpag. S. 102 vakat
Beschreibung: weinroter Lederrücken, weinrote Lederecken, nicht allzu dicke leinenkaschierte Pappdeckel, auf beiden Deckeln drei Quadrate mit dunkelgrünen und weinroten Rändern aus kräftigen Halbbogen, dickerer glatter Vorsatz, inliegend eine Postkarte mit einem mehrfarbigen Foto von Papst Paul VI.: Fotorapidacolor Terni Nr. 59, unter dem Foto wie mit Schreibmaschine: „... der Segen des Vikars Christi wurde auch Euch gespendet, die ihr meinen Gedanken gegenwärtig sein. / Vatikanstadt, den .....“, auf der Textseite links oben eine reproduzierte Unterschrift „Paulus P. P. VI –“ (um 1970), Buchformat 23 x 30,2 cm, Umfang zus. 106 S.
Zustand: die Deckel klaffen etwas auf, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel („Musik- und Radiohaus / C. Gromann & Sohn / Villingen (Schwarzw.)“), Papier leicht angebräunt, das letzte Blatt hat einen kleinen Eck-Knick rechts oben, sonst wie neu; Karte auf der Textseite mit braunen Tropfspuren
Geschichte: Datierung und Editions-Nummer stammen aus dem KVK
Inv. D.I.Ei.1149

Carl Czerny: Schule der Geläufigkeit Op. 299. Revidierte Ausgabe von Adolph Ruthardt. C. F. Peters. Leipzig, Pl.-Nr. 6963-6966 [um 1920] (Edition Peters 2411) – zweites Exemplar.

Inhalt: kein Frontispiz, das klassizistische Titelblatt rötlichbraun lithographiert, sonst wie in der davorstehend verzeichneten Ausgabe
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarz-hellrötlichbraun ochsengallig marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel der originale grüne Deckel der Edition Peters aufgeklebt, oben das Reihenlogo, darunter „No. 2411“, groß „Czerny“, kleiner „Schule der Geläufigkeit“, noch kleiner „Ecole de la Vélocité – School of Velocity“, noch kleiner „Opus 299“, unten: „(Ruthardt)“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dünner glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 23,5 x 30,3 cm, Umfang 102 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, die Leinenecken teils abgewetzt, auf dem grünen Umschlag auf dem vorderen Deckel rechts oben ein schwarzer Stempel („– Ebingen –"), Titelblatt fingerfleckig, am unteren Rand ein Brandfleck, rechts unten ein Stempel JJ, Papier gebräunt, einige Blätter fingerfleckig
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2005

Czerny Op. 299. Schule der Geläufigkeit. School of Velocity. Heft 1. Heinrichshofen Verlag. Wilhelmshaven [um 1960], Pl.-Nr. 715.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite =unpag S. 2; S. 2-101: 40 numerierte Klavier-Stücke; unpag. S. 102 vakat
Beschreibung: hellbraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Schriftfarbe auf dem Deckel aber dunkelbraun, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23 x 30 cm, Umfang 102 S.
Zustand: der vordere Deckel links und oben lichtrandig (gebräunt), ebenso der ansonsten tadellose Rücken, Riß im oberen Rand (ca. 3 cm)rechte Ecken etwas angestoßen (nach hinten abklingend), die ersten Stücke mit Bleistift angestrichen und mit Daten versehen, die wohl die Klavierstunden meinen, an denen das Stück beherrscht werden sollte (Ende 1961 bis Anfang 1962), im hinteren Deckel ein weißumrandeter blauer Aufkleber (weiße Schrift „Musikhaus / Bühler / Limburg (Lahn) / Große Auswahl / sämtlicher Musikalien")
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.277

Alfons Czibulka

Stephanie-Gavotte. A.[lfons] Czibulka op. 312. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne / Mainz o. J. (Edition Schott 07326).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: unten rechts geknickt, hinten unten ein blauvioletter Stempel MJ, Papier gebräunt, insgesamt etwas bügig
Inv. D.I.Ei.278

Nicolas Dalayrac

Ouverture de l'Opera: les deux petites Savoyardes [.] Pour le Pianoforte et Violon. Musique de Dallayrac [!]. Hambourg et Altona, chéz L. Rudolphus. Altona chez Cranz. [Um 1810?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; anhängend 1 S. „Flauto o Violine", Rückseite vakat; inliegend die Klavierstimme, S. 3-8
Beschreibung: gestochenes Titelblatt, gestochene Noten, Rücken alt von einem gelben Klebstreifen befestigt, Querformat 32,5 x 23 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt oben mittig von alter Hand mit Tinte „No. 83", links unten ein Etikett Eb mit „872", rechts oben ein Stempel Eb mit „872", auf der Klavierstimme oben mit Tinte von der gleichen alten Hand „Ouverture de l'Opera les deux petits Savoyardes No. 83", beide Stimmen von wesentlich neuerer Hand mit Rot- und Blaustift durchgearbeitet
Geschichte: „Les Deux Petites Savoyardes" von Nicolas Dalayrac (1753-1809) wurde am 14. 1. 1789 in der Comédie Italienne Paris uraufgeführt. – Die hs. mit „No. 81" bezeichnete Ausgabe →*Inv.* D.I.Ei.261 (Cimarosa); als dritte Ausgabe →*Inv.* D.I.Ei.757 (Ouverture der Oper Griselda von F. Paer)
Inv. D.I.Ei.279

R. Danneberg

Maiglöckchen. Polka. R. Danneberg. Ausgabe B. Gut Ton-Verlag, Haupt & Pöhler, Dresden-A.16, Zöllnerstr. 3 [um 1930] (Gut Ton-Noten 170a).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit „Die schönen Mägdelein" von R. Engelhardt: auf dem Cover die Titelei beider Stücke und die Angabe, „Ausgabe B für Bandoneon"; darunter das Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 168; S. 2: „Maiglöckchen" von R. Danneberg; S. 3 „Die schönen Mägdelein" von R. Engelhardt; hinten außen: Verlagswerbung u. a. für das Gut Ton-Jahrbuch 1929
Zustand: Papier gebräunt, am unteren Rand leicht lichtbraun, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1275 (mit R. Engelhardt)

Félicien David

Lalla-Roukh. Opéra comique en deux Actes. Musique de Félicien David. Ouverture pour le Piano. No. 17043. Pr. 54 kr. Mayence chez les fils de B. Schott. Bruxelles chez Schott frères. London chez Schott & Cie. Leipzig C. F. Leede. Rotterdam W. F. Lichtenauer. [1862].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2, S. 2-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: 3 ineinandergelegte recht dicke Doppelblätter, gestochenes schwarzweiß illustriertes Titelblatt (florale Ornamente), Format 27,5 x 35 cm, Umfang 12 S.
Zustand: auf dem Titelblatt links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „873", rechts oben ein Stempel Eb mit „873", rechts minimal gerändert, aber sonst innen und außen ausgezeichnet
Geschichte: die Oper „Lalla-Roukh" war der Durchbruch von Félicien David (1810-1876) als Komponist, Uraufführung: am 12. 5. 1862 in Paris, Erstdruck: angeblich 1863, aber bei Hofmeister die Ouverture bei Schott zu 54 Kreuzer, wenn auch ohne Erwähnung des Klaviers, bereits im November 1862
Inv. D.I.Ei.280

Johann Nepomuk David

Joh.[ann] Nep.[omuk] David: Deutsche Messe für gemischten Chor a cappella. Werk 42. Chorpartitur. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1952 (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek 3703).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-19: Komposition; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: dünn hellblau kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 18,8 x 26,8 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt bzw. fingerfleckig, beide Deckel unten rechts mit leichtem Bug, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis (3.-), sonst tadellos
Geschichte: Johann Nepomuk David (1895-1977); vorliegendes Heft ist eine Erstausgabe
Inv. D.I.Ei.281

Claude Debussy

Six Sonates pour divers instruments. Composées par Claude Debussy, Musicien Français. La Troisième pour Violon et Piano. A Paris Chez les Editeurs Durand et C^{ie} / Maison sise au N^{o} 4. Place de la Madeleine proche des grands boulevards. 1917.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen das Titelblatt: von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere ist viel dünner), die Titelei in diversen Zierschriften, Rückseite: gedruckte Widmung von Debussy an seine Frau Emma; inliegend zwei Hefte aus ineinandergelegten Doppelblättern: S. 1-23: Partitur; unpag. S. 24 vakat; und S. 1-8: „Violon", zuletzt der Rest des äußeren Doppelblatts: innen vakat, außen zweispaltige Verlagswerbung; liegt in einem dünnen grauen Karton-Doppelblatt, vorn außen in kleiner schwarzer Schrift: „Claude Debussy" (links oben), mittig etwas größer „Sonate / pour Violon & Piano", darunter ein kleines Verlagslogo, unten links sehr klein die Angabe des Verlags, innen und hinten außen vakat, Umschlagformat 26,9 x 34,7 cm, Umfang (4)/(4)/24/8 S.
Zustand: der Kartonumschlag an den Rändern lichtgebräunt und hin und wieder leicht eingerissen, auf dem vorderen Deckel unten links ein Notat mit Bleistift („B 171"), unten rechts der Antiquariatspreis mit Bleistift („€ 9.-"), auf dem Titelblatt unten rechts ein kleiner blauer Kastenstempel („Durand & C^{ie} / Net: 540 Frs."), die rechte obere Ecke durchgehend angeknickt, sonst innen beinah wie neu
Geschichte: Debussy faßte 1914 den Plan zu einer sechsteiligen Reihe von Sonaten für unterschiedliche Besetzung; 1915 schrieb er die Sonate für Cello und Klavier, im gleichen Jahr die Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe, 1917 die hier vorliegende Sonate für Violine und Klavier – Debussys letztes vollendetes Werk; bei der Uraufführung am 5. 5. 1917 spielte er selbst Klavier – sein letzter öffentlicher Auftritt: er starb 1918. Die Reihe der 6 Sonaten blieb unvollendet. Die vorliegende Ausgabe ist also eine Erstausgabe von Debussys letztem Werk. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2006

Helmut Degen

Aus: Helmut Degen, Konzert-Etüden. Beilage zu Melos. Zeitschrift für neue Musik. Copyright 1948 by Schott & Co., London.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: „4 Toccata"; S. 3f.: „9 Improvisation", Format 20,7 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, der untere Rand mit braunen Feuchtigkeitsflecken
Inv. D.I.Ei.1273

Kurt Dehn

Kurt Dehn: Ja so en gude Palzwei(n). Ausgabe für Gesang, Klavier und Akkordeon. [Spezialarrangements mit Klaviersatz: P. O. Colonius.] Drei-Burgen-Verlag und Druckerei Otto Bauer Stuttgart 1953.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, mit gezeichneter Weinrebe und vollem Römer schwarzweiß illustriertes Titelblatt, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), innen und hinten außen: 3 S. Klaviersatz mit Gesang, hinten unten: Werbung für weitere Noten und Polydor-Schallplatten
Zustand: alle vier Ecken leicht angeknickt, rechts stärker, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Geschichte: Kurt Dehn (1920-2000) gilt als Urgestein der Pfälzer Volksmusik und Mundartdichtung: Lieder für feuchtfröhliche Runden, auch auf Schallplatten, aber auch 4 Bücher mit Gedichten, Geschichten und Anekdoten
Inv. D.I.Ei.282

Johann Deumlich

Kurze Vor- und Nachspiele beim öffentlichen Gottesdienste. [Ohne Ort, Verlag und Jahr – wohl 1862].

Inhalt: ohne Einband, Titel nach dem großgesetzten Text auf S. 3 (der ersten erhaltenen Seite); S. 3-15: 38 numerierte Stücke; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: ungebunden ineinanderliegende Doppelblätter, gedruckte Noten, Name des Komponisten teils am unteren Seitenrand gedruckt: „Orgelstücke v. Deumlich", Format 25 x 31 cm
Zustand: erstes Blatt rechts oben kleiner Eck-Knick, rechts unten Ecke abgerissen, letztes Blatt: rechte obere Ecke beinahe abgerissen, im rechten Rand ein Riß, Papier gebräunt, sonst recht gut
Geschichte: von Johann Deumlich sind zwei Hefte „Vor- und Nachspiele zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienst" bzw. „Vor- und Nachspiele längeren und kürzeren Inhalts zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste" bekannt, beide Opus 22, Langensalza, Verlags-Comptoir 1862 bzw. 1864 – nachdem es sich bei vorliegendem Expl. ausdrücklich um *kurze* Stücke handelt, mag es sich um Heft 1 handeln. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.283

Anton Diabelli

Anton Diabelli: Unterrichts-Werke / Instruction Works / Oeuvres d'instruction. Für Pianoforte zu vier Händen revidiert und sorgfältig bezeichnet von Anton Krause. I. Melodische Übungsstücke – Melodious Exercises – Exercises mélodiques Op. 149. Breitkopf & Härtel Leipzig – Wiesbaden 1948 (Edition Breitkopf 940).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-41: Noten, links „Secondo.", rechts „Primo."; unpag. S. 42: unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Diabelli / Melodische Übungsstücke / Melodious Exercises / Exercises mélodiques / Op. 149 / [Verlagslogo] / Piano 4händig", der hintere Deckel ist vakat, Format 23,3 x 30,4 cm, Umfang 42 S.
Zustand: Einband lichtrandig, angeschmutzt, auf der linken unteren Ecke des vorderen Deckels ein Fettfleck, Klammern rostig, Buchblock aus der oberen Klammer gerissen, rechte Ecken angestoßen, rechte obere Ecke durchgängig angeknickt, Papier gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1830

Anton Diabelli: Jugendfreuden. Sechs Sonatinen für Klavier zu 4 Händen im Umfang von 5 Tönen bei stillstehender Hand. Opus 163. Neu revidiert von C.[arl] A.[dolf] Martienssen. C. F. Peters Frankfurt, London, New York 1959 (Edition Peters 2440[b]).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-51: Noten; S. 52: „Thematisches Verzeichnis" mit Noten
Beschreibung: das typische Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen fetten Versalien der Nachname des Komponisten, darunter kleiner normal der Titel, darunter „Sonatines sur 5 notes – Sonatinas on 5 Notes / Opus 163 / [klein:] (Martienssen)", auf dem hinteren Deckel rechts unten sehr klein „Printed in Germany", Querformat 30,2 x 23,2 cm. Umfang 52 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, Rücken 2 mal waagrecht geknickt, Kapitale abgegriffen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.50"), die linke obere Ecke des hinteren Deckels ist geknickt, auf dem Titelblatt unten mittig schräg ein blauer Stempel MJ, die rechte obere Ecke des Blattes mit S. 3f. ist geknickt, der Titel von Sonatine I auf S. 3 ist mit Bleistift angestrichen, sonst innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1780

Fritz Dietrich

Es leben die Soldaten. Soldatenlieder für drei gleiche Flöten oder Pfeifen gesetzt von Fritz Dietrich. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [spätestens 1936] (Bärenreiter-Ausgabe 964).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: dreistimmige Lieder; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die zweifarbig kolorierte Abbildung der Zeichnung eines Säbel schwingenden Reiters in vollem Galopp, oben links und rechts der Zeichnung der Titel in schwarzer Fraktur, unter der Zeichnung in kleinerer schwarzer Fraktur der Untertitel und die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der heikle Einband etwas angeschmutzt, fein braunfleckig, Klammern angerostet, rechte Ecken leicht angestoßen (die untere durchgängig angeknickt), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Ernst Witt"), innen sauber
Geschichte: Fritz Dietrich, 1905 in Pforzheim geboren, wahrscheinlich gefallen im Januar 1945 bei Stablak in Ostpreußen, habilitierte sich 1935 in Freiburg, bekam aber wegen seiner Frau – die als Vierteljüdin galt – keine Lehrerlaubnis. Trotzdem komponierte er z. B. ein Klavierarrangement des Horst-Wessel-Liedes, das er in seiner Sammlung „Kameraden, wir marschieren" (1935) aufnahm. In den dreißiger Jahren arbeitete er für den Bärenreiter-Verlag und gab eine kleine Reihe Ausgaben mit Musik für Laien heraus, als erstes „Der Hohenfriedberger und andere alte Märsche für Klavier" (→*Inv.* D.I.Al.76). – Ernst Witt (1924-2016), seit 1961 in Sachen Europa in Brüssel, u. a. Mitautor der bis heute in stets überarbeiteten Auflagen erscheinenden „Strahlenschutzverordnung", nicht zu verwechseln mit dem namensgleichen und ebenfalls in China geborenen Mathematiker (1911-1991), ist der Sohn des namensgleichen Arztes und Missionars in China und dessen erster Frau, Frida Witt, geb. Jehle
Inv. D.I.Ei.284

Deutsche Märsche für drei gleiche Flöten oder Pfeifen und Trommeln gesetzt von Fritz Dietrich. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1936 (Bärenreiter-Ausgabe 966).

Inhalt: im vorderen Deckel: das gleiche „Vorwort" wie oben; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: dreistimmige Lieder; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die zweifarbig kolorierte Zeichnung zweier trommelnd marschierender Soldaten, oben links und rechts der Zeichnung der Titel in schwarzer Fraktur, unter der Zeichnung in kleinerer schwarzer Fraktur der Untertitel und die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang 16 S.

Zustand: der heikle Einband stärker angeschmutzt, fein braunfleckig, Klammern angerostet, rechte Ecken leicht angestoßen, innen sauber
Geschichte: dieses, das davorstehend verzeichnete und ein drittes Heft – „Wir ziehen in das Feld" gehören laut gemeinsamem Vorwort zusammen; die beiden hier vorhandenen Hefte sind gleich aufgemacht
Inv. D.I.Ei.285

Fritz Dietrich: Sonatine in C für Blockflöte und Klavier. Blockflöte. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1936] (Bärenreiter-Ausgabe 980).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-4: Flötenstimme
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 25,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, gebräunt, leicht hellbraunfleckig
Geschichte: die Datierung folgt der wiederkehrenden Angabe im KVK; manche datieren auch auf „um 1900", was für die hier vorliegende Ausgabe verfehlt wäre; der Umfang wird – ebenfalls wiederkehrend – mit 16 (resp. 15) S. angegeben: die Partitur; die hier vorliegende Flötenstimme wird, wenn vorhanden, extra angegeben
Inv. D.I.Ei.1745

Fritz Dietrich: Verleih uns Frieden gnädiglich, für vier gemischte Stimmen. / In dich hab ich gehoffet, Herr, für drei gemischte Stimmen. Kassel: Bärenreiter o. J. (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 1601).

Beschreibung: Einzelblatt, auf der Vorderseite Angabe des Verlags und „Verleih uns Frieden", auf der Rückseite das andere Lied, vorn rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), auf der Rückseite unten mittig der Stempel MJ, Format 19 x 27 cm
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.286a/b

Gesellige Lieder aus dem deutschen Volkserbe. Zum Singen am Klavier / mit einem Melodieinstrument (Flöte, Geige) nach Belieben / gesetzt von Fritz Dietrich. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1937] (Bärenreiter-Ausgabe 1141).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt"; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort"; S. 3-16: Partitur; im hinteren Deckel: „Kleine Hausmusik", Verlagswerbung; inliegend ein dünnes Doppelblatt ca. DIN A6: „Texte zu / Gesellige Lieder"
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in ziegelroter stilisierter Fraktur-Handschrift, darunter in kleiner schwarzbrauner stilisierter Fraktur-Handschrift, unten in kleinen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer, rechts und links und unter der Titelei schwarzbraune Zeichnungen: Geige (links), 2 gekreuzte Blockflöten (rechts), Spinett (unten), Querformat 26 x 19 cm
Zustand: Papier angebräunt, kleiner runder Fleck auf dem vorderen Deckel, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Hefte II und III siehe unter Albert Thate (→*Inv.* D.I.Ei.1804). – Stammt wie die von Thate gesetzten Ausgaben Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1803

Fritz Dietrich: Dreikönigskantate für Frauen- (Kinder-)Chor und Instrumente. Worte nach alten Liedern. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel © 1936 [um 1948] (Bärenreiter-Ausgabe 1036).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Kassel, den 22. Oktober 1936 / Fritz Dietrich"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-12: Partitur, auf S. 12 unten sehr klein die US-Besatzerlizenz, daher die Datierung; inliegend 3 Doppelblätter: 1) Titelblatt: bis „Instrumente" exakt wie in der Partitur, darunter aber schwarzgerandet „Flöten", unten die Angabe der Reihe mit Nummer, S. 2-4: Noten; 2) Titelei am oberen Rand der S. 1: „Fritz Dietrich / Dreikönigskantate", darunter linksgerückt klein: „1 2. Geige", S.

1-4: Noten; 3) oben dieselbe Titelei wie die Geigenstimme, darunter aber „Baß (Cello/Gambe)“, S. 1-4 Noten
Beschreibung: rauhfilzig rötlichchamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben rotbraun die Angabe der Reihe mit Nummer, darunter die Abbildung einer schmalen hochformatigen holzschnittartigen Illustration: die drei Könige reiten dem Stern von Bethlehem entgegen (2 Pferde, der Mohr auf einem Kamel), darunter in großen rotbraunen Versalien der Name des Komponisten, unter ihm größer, ebenfalls rotbraun, in Fraktur der Haupttitel, kleiner Untertitel bzw. Besetzung, ganz unten, ebenso groß, aber schwarz und im Unterschied zum Titelblatt: „Wort aus des Knaben Wunderhorn“
Zustand: leicht gebräunt, auf dem Titelblatt der vorn obenauf liegenden Flöten-Stimme der Ladenpreis mit Bleistift („2,40“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1858

Fritz Dietrich: Geschichten vom Struwwelpeter. Eine Lustige Kantate nach der Dichtung von Heinrich Hoffmann für Einzelsänger (Tenor), dreistimmigen Frauen- (Männer- oder Kinder-) Chor, Flöte, Oboe, Streichorchester und Klavier. Partitur. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel [1951] (Bärenreiter-Ausgabe 1205).

Inhalt: im vorderen Deckel: unten klein der Hinweis: „Es erschienen: Partitur (zugleich Klavierstimme und Stimme für Tenor-Solo), Chorpartitur und Stimmen“, Titelblatt-Rückseite: unten sehr klein die Copyrightangabe und der Hinweis auf die parallel erschienenen Ausgabe (hier ohne Tenor-Solo), S. 3-24: Partitur
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der bekannten kolorierten Zeichnung des Struwwelpeter auf dem Socken, im Sockel schwarz die Titelei wie zitiert mit Angabe der Reihe und Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der heikle Einband etwas angeschmutzt, schwach lichtrandig, rechte Ecken etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem hinteren Deckel von derselben Hand mit Bleistift „Humor im Lied“, die Angabe im vorderen Deckel ist mit Bleistift bearbeitet: als sei in der Klavierstimme keine Stimme für Tenor-Solo enthalten, wurde Klammer zu nach „Klavierstimme“ gesetzt und nach „Tenor-Solo“ gestrichen (es ist aber durchaus das Tenorsolo in der Partitur enthalten), auf dem Titelblatt rechts oben ein etwas anderer Besitzvermerk mit Bleistift („H. Jehle / Weihnachten 51“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3,60“), Papier angebräunt, leicht bügig
Geschichte: die Erstausgabe wird im KVK von zwei Bibliotheken auf 1939 datiert, eine datiert auf „ca. 1940“, die meisten verfügen über die auch hier vorliegende Ausgabe von 1951 (siehe den datierten Besitzvermerk). – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1875

Sixtus Dietrich

Es ist das Heil uns kommen her. Text: Paul Speratus 1484-1551. Melodie: 15. Jahrhundert / Nürnberg 1523. A Für zwei gleiche Stimmen von Michael Praetorius 1610. B Für drei gemischte Stimmen von Michael Praetorius 1610. C Für vier gemischte Stimmen von Sixtus Dietrich 1544. D Für vier gemischte Stimmen von Hans Leo Hassler 1608. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3038).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), angebräunt, S. 4 lichtrandig
→*Inv.* D.I.Ei.800

Robert Dietz

R.[obert] Dietz: Wie wird uns sein (Ph. Spitta.) Gesangbuch 548. / Unter Lilien (J.[ohann] L.[udwig] K.[onrad] Allendorf.) Gesangbuch 542. [2 vierstimmige Sätze.] Druck von Gust. Stürner, Waiblingen-Stuttgart [um 1930].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt ca. DIN A5, 3 unpag. S.: „Wie wird uns sein", 1 unpag. S. (= hinten außen): „Unter Lilien", ganz unten klein die Angaben des Druckers wie zitiert, in der Faltkante zwischen S. 2 und 3 senkrecht: „Ferner ist erschienen: Mit Sang und Klang das Jahr entlang. 26 Lieder für die Schule. Bestellung durch Rob. Dietz, Waiblingen" – daher die Auflösung der Abkürzung „R."
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk", am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle"
Inv. D.I.Ei.1150

R.[obert] Dietz: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. Gesangbuch 534. Frau Marie Balz-Waiblingen gewidmet. [Vierstimmiger Satz.] Druck von Gust. Stürner, Waiblingen-Stuttgart [um 1930].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt ca. DIN A5, Rückseite vakat, vorhanden sind 8 Expl.
Zustand: angebräunt, ein Expl. taufrisch, andere Expl. sind am rechten Rand leicht angemackt, auf einem Expl. rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Schrenk.", i. e. Johannes Schrenk)
Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk", am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle"
Inv. D.I.Ei.1151a/b/c/d/e/f/g/h

Oskar Dischner

Oskar Dischner: Acht Miniaturen aus der Sammlung Westöstliches Liederspiel. 50 Miniaturen nach osteuropäischer Folklore. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1956 (Aus Edition Breitkopf 6248).

Inhalt: 8 numerierte zwei- und dreistimmige Sätze (Finnisch, 2 x Lettisch, Litauisch, Russisch, 2 x Polnisch, Slowakisch)
Beschreibung: Doppelblatt, 4 unpag. S.
Zustand: waagrecht einmal gefaltet, an den Rändern leicht lichtgebräunt
Inv. D.I.Ei.287

Hugo Distler

Sechzehn Chorsätze für drei gleiche oder drei gemischte Stimmen aus Hugo Distler „Der Jahreskreis". Sonderdruck aus der Bärenreiter-Ausgabe Nr. 677-679 mit Genehmigung des Bärenreiter-Verlags in Kassel. Herausgegeben vom Verband evang. Kirchenchöre in Württemberg. Druck und Verlag von Gust. Stürner in Waiblingen. [1944].

Inhalt: auf dem Titelblatt zwischen Titelei und Impressum ein „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, im Juli 1944. / Verband evang. Kirchenchöre in Württemberg", Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24 (= hinten außen): 16 numerierte Sätze; S. 24, untere Hälfte: „Inhaltsverzeichnis und Verwendungsmöglichkeit"
Beschreibung: Heft etwas größer als DIN A5, Einband nicht dicker, 2 Klammern

Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein vierzeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Johannes Schrenk / Studienrat / Waiblingen / Moltkestr. 4“), Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Distlers „Der Jahreskreis“ Op. 5 ist erstmals 1933 erschienen, es läßt sich da aber nur eine Bärenreiter-Ausgabe 676 nachweisen. – Das Heft liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk“, am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle“
Inv. D.I.Ei.1152

Hugo Distler: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Kleine Choralmelodie für 4stimmigen gemischten Chor in 2 Versen. [Op. 6 Nr. 2.] Bärenreiter-Verlag Kassel [1948] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 589).

Inhalt und Beschreibung: beidseitig gedrucktes Einzelblatt kleiner als DIN A4, auf pag. S. 2 unten klein die Titelangabe mit Opuszahl, die Angabe des Verlags und der Hinweis: „Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen.).“
Zustand: leicht gebräunt, waagrecht gefaltet, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Aus dem Besitz der Familie Jehle oder von Maria Seeger
Inv. D.I.Ei.1721

Hugo Distler: „Christ, der du bist der helle Tag“. Kleine geistliche Abendmusik für dreistimmigen gemischten Chor, zwei Geigen und Generalbaß, Opus 6 Nr. 1. Partitur und Violinstimmen. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1948 (Bärenreiter-Ausgabe 636).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Hugo Distler“, Impressum und US-Besatzerlizenz US-W-2000/1948; S. 3-12: Partitur, inliegend ein einseitig bedrucktes Doppelblatt mit Violine I und II
Beschreibung: gräulich kartoniert, 2 Klammern, dunkelmattblaue Coverschrift, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.20), Format 19 x 27 cm, Umfang 12 + 4 S.
Zustand: Cover oben und rechts lichtrandig (gebräunt), Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.288

Hugo Distler: Gott ist unsre Zuversicht. / Wach’ auf, wach’ auf, du deutsches Land. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950] (Lieder für Singscharen Blatt 33/34).

Inhalt: 2 dreistimmige Sätze
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier angebräunt, am linken Rand gelocht und senkrecht angeknickt
Inv. D.I.Ei.289a/b

Macht hoch die Tür. Hugo Distler. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3010).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.290

„Ehre sei dir, Christe“. Hugo Distler. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3210).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.291

Hugo Distler: Mörike-Chorliederbuch. Gesamtausgabe, Bärenreiter-Verlag Kasse und Basel [1959] (Bärenreiter-Ausgabe 1515-1518).

Inhalt: Schmutztitelblatt beidseitig vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die gedruckte Widmung. „Alfred und Hilde Kreutz“, unten ein umfangreiches Verzeichnis der erschienenen Ausgabe-Varianten, unten die Copyrightangabe mit Jahreszahl 1939; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Vaihingen bei Stuttgart, Juni 1939 / Hugo Distler“; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 1: Titelblatt „Erster Teil: / Für gemischten Chor / Bärenreiter-Ausgabe 1516“, S. 2-90: Partitur; unpag. S. 91: Titelblatt „Zweiter Teil: / Für Frauenchor / Bärenreiter-Ausgabe 1517“, S. 92-116: Partitur; unpag. S. 117: Titelblatt „Dritter Teil: / Für Männerchor / Bärenreiter-Ausgabe 1518“, S. 118-144: Partitur
Beschreibung: rauh orangebraun broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel von oben: der Name des Komponisten in großen schwarzen Versalien, der Haupttitel in braunroter Zierschrift, auf einer Art schwarzes Wappenfeld orangebraun „Gesamt- / ausgabe“, darunter braunrot „Bärenreiter- / Ausgabe 1515“, unten schwarz die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang (6)/144 S.
Zustand: die rechte obere Ecke stark bestoßen und angeknickt, geht durch das ganze Buch, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („17.60“), auf dem Schmutztitelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hildegard] Jehle / [19]59“), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) – ihre Datierung beim Besitzvermerk präzisiert die Angabe „ca. 1961“ im KVK
Inv. D.I.Ei.1876

Hugo Distler/Geistliche Chormusik Op. 12, Nr. 2: Motette zum Totensonntag. Totentanz für vierstimmigen Chor a cappella. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London 1974 (Bärenreiter-Ausgabe 752).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Hugo Distler“, unten das Impressum; S. 3-5: „Totentanz. Dialog von Johannes Klöcking nach dem Lübecker Totentanz“; S. 6-24: Partitur, am oberen Rand von S. 6 lautet die Titelei: „Totentanz. Motette Nr. 2 aus der ‚Geistlichen Chormusik’ zum Totensonntag von Hugo Distler“, am unteren Rand das Copyright mit Jahreszahl; im hinteren Deckel: „Hugo Distler / Geistliche Chormusik op. 12“ – Verlagswerbung für die 9 Nummern von Opus 12
Beschreibung: rauhfilzig ziegelrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Zierschrift: „Totentanz / Motette zum Totensonntag / für vierstimmigen Chor / von Hugo Distler / + / Nummer 2 aus Opus 12: Geistliche Chormusik / Bärenreiter-Ausgabe 752“, der hintere Deckel ist außen vakat, Format 18 x 27 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband leicht bügig und schwach fingerfleckig, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.75“), Noten mit Bleistift leicht durchgearbeitet (siehe Geschichte)
Geschichte: da dieses Heft alter Bestand der Familie Jehle ist und Martin Friedrich Jehle mit dem Chor der Friedenskirche oft Distler gesungen und auch aufgeführt hat, könnte man meinen, die Anzeichnungen mit Bleistift seien von ihm; auch wenn man kaum Schrift, sondern vor allem Striche sieht, ist doch das „d“ keinesfalls seine Handschrift. Dazu kommt, daß das Heft 1974 erschienen ist – nur vier Jahre vor der Auflösung des Chors der Friedenskirche. Die Anzeichnungen mit Bleistift stammen von Peter Jehle, der spätestens nach Auflösung des Chors der Friedenskirche im Kammerchor von Brigitte Wendeberg gesungen hat; siehe das Programm der „Stunde der Kirchenmusik“, Kapellkirche Ebingen, 24. 11. 1979: da kam das vorliegenden Heft zum Einsatz, ebenso Leonhard Lechners „Deutsche Sprüche von Leben und Tod“ (→*Inv.* D.I.Ei.1704); die Texte beider Motetten sind im Programmheft abgedruckt (→*Inv.* D.III. Pr.284)
Inv. D.I.Ei.1701

Johannes Dittberner

Acht geistliche Lieder für vierstimmigen gemischten Chor ohne Begleitung von Johannes Dittberner. 1. Lied der Hirten zur Weihnacht (13. Jahrh.). 2. Zum Jahresschluß (Fritz Reuter). 3. Osterlied (Dichter unbekannt). 4. Pfingstlied (Laurent Laurentii). 5. An

den Sonntag; 6. Der deutsche Christophorus (Johannes Deggau). 7. Gebet (Karl Ernst Knodt). 8. Gott mein Gärtner (Friedrich Denhardt). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919.

Inhalt: Achtung: diese Ausgabe zerfällt in 2 äußerlich nahezu identische Ausgaben, das gleiche Titelblatt, die gleiche Verlagswerbung auf der Rückseite
Inhalt 1): Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-6: von „Das Lied der Hirten zur Weihnacht“ bis „Pfingstgebet“
Inhalt 2) Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7 (= im hinteren Deckel): von „An den Sonntag“ bis „Gott mein Gärtner“
Beschreibung: jeweils drei ineinandergelegte Doppelblätter, keine Klammern, russischgrün bedrucktes Cover, von einer recht schlichten Bordüre eingefaßt, Rückseite schwarz bedruckt, Format 17 x 27 cm
Zustand: Heft 1: rechte untere Ecke zweimal geknickt, Papier gebräunt, sonst wie neu; Heft 2: Cover unten angebräunt (lichtrandig), Papier angebräunt, sonst sehr gut
Geschichte: Johannes Dittberner (1869-1920) studierte am Sternschen Konservatorium Berlin, danach Organist und Chordirigent in Sprottau, 1906 bis zur Pensionierung Kantor und Organist an der Marienkirche in Sorau
Inv. D.I.Ei.292 und D.I.Ei.293

Desgleichen, aber Stimmen zu den Liedern Nr. 1-4. Sopran und Alt.

Inhalt und Beschreibung: ein zweimal gefalteter Bogen, auf beiden Seiten 4 Lieder von S. 1-4 paginiert, je 2 zu 2 kopfstehend, Format 34 x 54 cm (ergibt zweimal gefaltet 17 x 27 cm)
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.294

Desgleichen, aber Stimmen zu den Liedern Nr. 1-4. Tenor und Baß.

Inhalt und Beschreibung: ein zweimal gefalteter Bogen, auf beiden Seiten 4 Lieder von S. 1-4 paginiert, je 2 zu 2 kopfstehend, Format 34 x 54 cm (ergibt zweimal gefaltet 17 x 27 cm)
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.295

Desgleichen, aber Stimmen zu den Liedern Nr. 5-8. Sopran und Alt.

Inhalt und Beschreibung: ein zweimal gefalteter Bogen, auf beiden Seiten 4 Lieder von S. 1-4 paginiert, je 2 zu 2 kopfstehend, Format 34 x 54 cm (ergibt zweimal gefaltet 17 x 27 cm)
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.296

Desgleichen, aber Stimmen zu den Liedern Nr. 5-8. Tenor und Baß.

Inhalt und Beschreibung: ein zweimal gefalteter Bogen, auf beiden Seiten 4 Lieder von S. 1-4 paginiert, je 2 zu 2 kopfstehend, Format 34 x 54 cm (ergibt zweimal gefaltet 17 x 27 cm)
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.297

Kinderlieder zur Weihnacht. Den großen und kleinen Kindern für eine mittlere Singstimme mit Klavier- (Orgel- oder Harmonium-) Begleitung komponiert von Johannes Dittberner. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“; S. 4-23: Noten; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: hellbraun kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel: dunkelbraune Fraktur um eine große ovale Zeichnung der Hirten auf dem Felde, die dem Stern von Bethlehem folgen und den vom Schein beschienenen Stall von weitem liegen sehen; auf dem Titelblatt das gleiche, nur fehlt dort die Blütengirlande, die auf dem Deckel vom Oval herunterhängt, bei beiden ganz oben: „Meinen lieben Kindern gewidmet“, Format 23 x 30 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.298 (Druckvorlage dieser Ausgabe →*Inv.* M.Ko.Au.11)

Gottfried Döring

Dreißig slawische geistliche Melodieen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Mit vierstimmigem Tonsatze versehen und nach den Quellen herausgegeben von G.[ottfried] Döring. Deutsche Textübersetzung von H. Nitschmann. Leipzig, Verlag von Alfred Dörffel. 1868.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Elbing, im September 1868, / G. Döring"; 1 unpag. S.: „Rejestr / Register" (polnisch-deutsch); S. VII-XVI: „Nachweise und allgemeine Bemerkungen" (ebenfalls zweisprachig); S. 1-39: 30 numerierte vierstimmige Sätze; S. 39f.: „Nachtrag" – der „Krakauer Psalter 1558" auf Polnisch ohne Noten
Beschreibung: hellbräunlich nicht sehr dick kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, der schmale Papierrücken ist senkrecht schwarz bedruckt, auf dem hinteren Deckel mittig: Angaben des Druckers; einige Notate mit Bleistift und Beilage von Johannes Jehle (siehe Geschichte), Format 14,5 x 23 cm, Umfang zus. 54 S.
Zustand: der heikle Einband etwas fingerfleckig bzw. angeschmutzt, durchschlagendes Etikett Eb mit „619" auf dem vorderen Deckel, Rücken senkrecht mehrfach aufgerissen, Schnitt nicht akkurat, da ungeschnitten, Überstehendes leicht gerändert, rechte untere Ecke gestaucht, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „619", Papier kaum gebräunt
Geschichte: mit diesem Heft hat Johannes Jehle sich offenbar eingehend beschäftigt; ein Notat auf dem Titelblatt am oberen Rand: „Nr. 9 ist sehr schön" und unter der Angabe des Verlags: „Jetzt: Verlag Louis Oertel, Hannover"; inliegend ein Notizzettel mit seinen Kommentaren zu den einzelnen Stücken, inliegend des weiteren ein Notenblatt, mit Kompositionen von Johannes Jehle: auf der – verworfenen – Rückseite mit Bleistift, auf der Vorderseite mit Tinte, überschrieben mit dem Titel „Seklucyan" und der Angabe „Die Melodie im Feuer"
Inv. D.I.Ei.300

Hans Dondl

Tegernseer Plattler. Für Zither-Chor. Hans Dondl. Violine I. Hans Dondl, München, Kurfürstenplatz 4. Pl.-Nr. H. 5078 D. / M. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, oben kursiv „Dem Zitherverein ‚Frischauf' (Dir. Albin Chiogna) in Bensheim gewidmet.", unten „für Zitherchor finden Sie die besten Werke bei Hans Dondl ..." es folgt die Angabe des Verlags wie zitiert, dieser Zeile entstammt auch die Angabe „Für Zither-Chor", Rückseite vakat, Format 21,5 x 28 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, gerändert, gefaltet, bügig, fingerfleckig, links oben der Besitzvermerk mit Tintenblei („R.[upert] Nepple")
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Bayerischen Staatsbibliothek München im KVK; 1976 hat der Verlag Hans Dondl eine Neuausgabe herausgebracht, die Stimme Zither I ist online zu haben. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1588

In der Knorrhütt'n. Landler. Hans Dondl Op. 202. [Einzelstimme: Zither I.] Hans Dondl, Verlag und Versand, München. [1920] (Heimatklänge 2504).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover eine Kopfvignette: drei miteinander verbundene Lorbeerkränze nebeneinander, darin schwarzweiße Zeichnungen: Streichzither und Mandoline (links), Zitherspieler (mittig), Zither und Gitarre (rechts), darunter ein auszugsweises Verzeichnis der Reihe „Heimatklänge", der Titel mit Nr. 2504 ist unterstrichen, darunter die Angabe „Preis M 1.50, Zither II M 1.-", woraus bei der Angabe der vorliegenden Ausgabegeschlossen wird, daß es sich um Zither I handelt, vor den Noten ist allerdings lediglich „Zither" angegeben; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, darüber die gedruckte Widmung: „Herrn Franz Österreicher gewidmet.", auf dem unteren Seitenrand die Angabe: „Der Landler ‚In der Knorrhütt'n' wurde im Landler-Abend 1920 von den Herren Franz Öster-

reicher u. Hans Brandmeier gespielt und errang neben dem Konzertlandler ‚Berggeister' den größten Beifall."; hinten außen: opulente Jugendstil-Einfassung um Verlagswerbung für Zither-, Gitarren- und Mandolinen-Alben, Format 22,5 x 28,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht gerändert, Papier gebräunt und fingerfleckig, auf dem Cover oben rechts ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.25" – was durchaus ursprünglich für beide Stimmen gegolten haben könnte); am unteren Rand der spiegelverkehrte Abklatsch einer schwarzen Tintenschrift, das zweite Blatt im rechten Rand mit Riß
Inv. D.I.Ei.1445

Bilder vom Rhein. Potpourri. Hans Dondl. 3. Auflage. Verlag Hans Dondl, München 13, Kurfürstenplatz 4 Spezialverlag für bayerische Volksmusik, Pl.-Nr. H 6222 D. / M. [Um 1930].

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter aus etwas dickerem Papier, auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, links oben „Wirkungsvolle Rundfunknummer! / 3. Auflage", darunter das Verlagslogo, am unteren Rand jeder Seite Hinweise auf die Ausgaben jeden Stückes, das hier im Potpourri anklingt, Format 22,5 x 28,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier kaum gebräunt, wenig bügig und fingerfleckig, auf S. 1 unten ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,20"), sonst tadellos
Geschichte: die gleiche Aufmachung wie die ziemlich genau datierbare Zither-Stimme des Mussinan-Marsch von Carl Carl (→*Inv.* D.I.Ei.1587) und aus der gleichen Provenienz: Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1589

Jakob Dont

24 Vorübungen zu Kreutzers und Rodes Etüden für die Violine von Jacob Dont Op. 37 neu revidiert von Hans Sitt. Leipzig C. F. Peters [um 1910] (Edition Peters 3706).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun, Rückseite = S. 2; S. 2-35: 24 numerierte Stücke; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: Format 23,8 x 31,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband fehlt, Einband fehlt, Editions-Nummer von einem Internet-Angebot, am unteren Rand des Titelblatts ein ovaler violetter Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalien-Handlung / Kanzleistrasse 10 / Stuttgart"), die äußeren Blätter braun- und fingerfleckig, Papier angebräunt, innen teils fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.299

Alexander Dorn

Enten-Duett für zwei Singstimmen mit Pianoforte-Begleitung componirt von Alexander Dorn. Op. 91. No. 667. Preis 1 M 75 Pf. Coeln, M. Schloss. London, Novello & Ewer & Co. [1873].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, Partitur: Klavier, Sopran und Alt; unpag. S. 8 vakat; inliegend zwei Doppelblätter: 1) S. 1-4: „Sopran. (Tenor.)"; 2) S. 1-4: „Alt. (Bass.)"
Beschreibung: hellgelber dünner Papiereinband, auf dem Cover das gleiche wie auf dem Titelblatt, sonst vakat, Format der Partitur 27 x 34,5 cm, Format der Stimmen 17 x 27 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: der fragile Papierumschlag ist stark gerändert, Papier der Partitur angebräunt, minimal gerändert, bügig, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert, die inliegenden Stimme minimal gebräunt, der Alt unten rechts etwas fingerfleckig, sonst nahezu wie neu
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1873
Inv. D.I.Ei.1516

Nico Dostal

Heimatlied aus der Operette „Monika“ von Hermann Hermecke. Musik von Nico Dostal. Copyright 1937 by Dreiklang-Verlag A. G., Berlin W62, Lützowplatz 13.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover schwarzblau gedruckt: Foto einer Frau im Dirndl, große weiße Initiale, die Titelei in starker Abweichung: „Heimatlied aus dem Ufafilm der Herstellungsgruppe Bruno Duday“ (oben), unten größer: „Heimatland nach der Operette „Monika“, Text von Hermann Hermecke, Musik von Nico Dostal“, innen S. 2f.: Noten, hinten außen: Verlagswerbung
Zustand: vor allem rechts und unten stark gerändert, Eingerissenes geknickt
Inv. D.I.Ei.1374

Ein Besuch bei Nico Dostal. Eine Folge seiner beliebtesten Melodien. Nico Dostal. Arrang. [für Salonorchester] von Richard Etlinger. Copyright 1943 by Dreiklang-Dreimasken, Bühnen- und Musikverlag, Berlin W 62, Lützowplatz 13.

Inhalt: 1) fünf ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-20: Piano-Direktion; 2) vier ineinandergelegte Doppelblätter, unpag. S. 1: Titelblatt; S. 2-13: Akkordeon, unpag. S. 14 vakat; 3) zwei identische Hefte à drei ineinandergelegte Doppelblätter, unpag. S. 1: Titelblatt; S. 2-12: Violine I; 4) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Violine obligat; 5) zwei ineinandergelegte Doppelblätter und ein eingelegtes Einzelblatt, S. 1-10: Cello; 5) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-5: Trompete I in B, unpag. S. 6 vakat; 6) Doppelblatt, S. 1-4: Trompete II in B; 7) Doppelblatt, S. 1-4: Solo-Posaune I; 8) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Flöte I; 9) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Klarinette I in B; 10) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Klarinette II in B; 11) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Baß; 12) drei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-12: Schlagzeug
Beschreibung: Doppel- und Einzelblätter Format 17 x 24,5 cm, etwas unterschiedliche Papiere, auch einmal ein Blatt mit minimal größerem Format, Umfang ohne Doublette zus. 120 S. – Liegt in einem papieren Doppelblatt als Umschlag: auf dem Cover ein dreifach gerandetes nahezu ganzseitiges blaues Feld, darauf in unterschiedlichen Zierschriften „Ein Besuch bei Nico Dostal. Eine Folge seiner beliebtesten Melodien“, darunter ein Schnörkel, als Angabe des Verlags hier: „Dreiklang-Dreimasken Bühnen- u. Musikverlag Wiesbaden“, das Verlagslogo „Dreima / Bühnen- und Musikalien-Vertriebs-Ges. m. b. H. Wiesbaden Gustav-Freytag-Straße 5 Berlin-Lichterfelde-West Karwendelstraße 53“, auf der Rückseite Verlagswerbung, innen vakat. – Liegt in einer graublauen Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, am unteren Rand „‚Sünova’ Nr. 350b blau“, Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: Papier etwas unterschiedlich angebräunt, jedes Heft mit einem blauvioletten Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. Ba. / Hesselnberg 54“), insgesamt sehr sauber, Vordruck auf der Mappe teils mit blauer Tinte ausgefüllt, bei „Eigentum“ der gleiche Stempel
Inv. D.I.Ei.1541

John Dowland

Scheiden muß ich jetzt von dir. Weise und Satz: John Dowland. Bärenreiter-Verlag Kassel 1947 (Bärenreiter-Chorblatt 8).

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges dünnes Einzelblatt, 2 unpag. S.: Partitur, vorn oben die Angabe der Reihe mit Nummer, hinten unten die US-amerikanische Besatzerlizenz, u. a. „20000 / Oktober 1947“, Format 14 x 19,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, ein minimales Stück der linken unteren Ecke abgerissen, im rechten Rand ein kleiner Riß (3 mm)
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2144

John Dowland: Melancholy Galliard and Allemande. Aus der Lautentabulatur übertragen und für die Gitarre bearbeitet / Transcribed from the Lute Tabulature and ar-

ranged for Guitar by Karl Scheit. Universal Edition, Wien 1956 (Musik für Gitarre) (Universal Edition 12472).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6: Verlagswerbung „Schaller-Scheit / Lehrwerke für die Gitarre / 5 Hefte“
Beschreibung: blaßgelblich dünn kartoniert, 2 Klammern, der Einband for und grün gedruckt, der vordere Deckel von einer breiten grünen Spirallinie eingefaßt, darin rot die Titel mit Angabe von Reihe und Nummer „UE 12472“, der hintere Deckel von einer dünnen grünen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung: oben zweispaltig, darunter einspaltig, alles grün
Zustand: rechte Ecken etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5.-“), Heft leicht bügig
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1637

František (Franz) Drdla

Franz Drdla: Sérénade № 1 (La Majeur). Nr. 3484: Violon et Piano (Original), netto (A) Frs. 2.- / Mk. 1.50. Edited by P.[ier] A.[dolfo] Tirindelli-Cincinnati. Carlo Schmidl. Trieste. G. Ricordi & Co., London, sole Agents for England and Colonies. Pour la France: Max Eschig & Co., Paris, 48, Rue de Rome / Leipzig, G. Ricordi & Co., / Firenze, chez R. Maurri. Copyright 1907 by Fr. Hofmeister, 1909, 1910, 1912, 1914 by C. Schmidl & Co. [frühestens 1914].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, unpag. S. 1 (= vorn außen): blau gedrucktes von einer Bordüre eingefaßtes Titelblatt, oben die gedruckte Widmung „A Jan Kubelik“, unter „(La Majeur)“ eine Liste der diversen Ausgaben, als erste die hier vorliegende Nr. 3484, hier gedruckt unterstrichen, rechts jeweils der gedruckte Ladenpreis, darunter eine kleine Vignette, unten die Angaben der Verlage, unter dem Rahmen mittig sehr klein die Angaben des Druckers, S. 2f.: Violinstimme; unpag. S. 4 vakat; inliegend ein zweites Doppelblatt, S. 1-4: Partitur, auf S. 1 oben das gleiche wie auf S. 2 der Violinstimme: mittig „Serenade.“, rechts über den Noten „Franz Drdla.“, links oben die in der Titelei zitierte Angabe „P.[ier] A.[dolfo] Tirindelli-Cincinnati.“, Format 27 x 34 cm, Umfang 4/4 S.
Zustand: angebräunt, etwas fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten rechts und auf S. 1 der Partitur oben rechts der gleiche Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[annelore] Ammann“)
Geschichte: der italienische Geiger und Komponist Pier Adolfo Tirindelli 1858-1935), Klassenkamerad und Freund Puccinis, war ab 1883 Professor für Violine am Konservatorium in Venedig, dessen Direktor er 1893-1895 war; 1906 übersiedelte er in die USA, war Orchesterleiter und Professor für Geige am Konservatorium in Cincinnati. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2007

Franz Drdla: Sérénade № 1 (La Majeur). Nr. 3484: Violon et Piano (Original). Carlo Schmidl. Trieste. Zum Mitvertrieb übernommen durch Anton J. Benjamin, Musikverlag, Leipzig/Hamburg. G. Ricordi & Co., London, sole Agents for England and Colonies. Pour la France: Max Eschig & Co., Paris, 48, Rue de Rome / Leipzig, G. Ricordi & Co., Firenze, chez R. Maurri. Copyright 1907 by Fr. Hofmeister, 1909, 1910, 1912, 1914 by Schmidl & Co. [frühestens 1914] – vorhanden ist die Violinstimme.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber hinten außen Verlagswerbung von Anton J. Benjamin, Leipzig-Mailand, Umfang 4 S.
Zustand: etwas gerändert, bügig, braunfleckig, kleine Einrisse (max. 2 cm), auf dem vorderen Deckel feine Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1153

Carl Wilhelm Drescher

„Linzer Buam". Marsch [für Salonorchester] von C.[arl] W.[ilhelm] Drescher. Eigentum und Verlag Josef Blaha, Wien I. [1900].

Inhalt: 1) Doppelblatt, 2 unpag. S. innen vakat, 2 unpag. S. außen: Klavier; 2) Doppelblatt, 2 unpag. S. innen vakat, 2 unpag. S. außen: Harmonium; 3) zwei identische Einzelblätter, Rückseite vakat, 1 unpag. S.: I. Violine; 4) Einzelblatt, Rückseite vakat, 1 unpag. S.: 2. Violine; 5) Einzelblatt, Rückseite vakat, 1 unpag. S.: Violine obligat; 5) Doppelblatt, 2 unpag. S. innen vakat, 1 unpag. S. außen: Klarinette in C, 1 unpag. S. außen: Tromba in F; 6) Doppelblatt, 2 unpag. S. innen vakat, 1 unpag. S. außen: Viola, 1 unpag. S. außen: 3. Trombone; 7) Doppelblatt, 2 unpag. S. innen vakat, 1 unpag. S. außen: Cello, 1 unpag. S. außen: Baß
Beschreibung: Doppel- und Einzelblätter Format 17 x 26 cm, Umfang ohne Doublette zus. 24 S
Zustand: jede Stimme mit einem blauvioletten Stempel als Besitzvermerk („Walter Hengstwerth"), zwei Doppelblätter in Einzelblätter gerissen, ein Blatt mit stärkerem Riß im linken Rand, Eingerissenes umgeknickt (ohne Textverlust), wenige kleine Eckabrissen, auf der Klavierstimme unten über der Angabe des Verlags ein blauvioletter Stempel („Jetzt Verlag: Bosworth & Co., Leipzig"), auf den leeren Seiten einige feine Notate mit Bleistift
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe in der Bayerischen Staatsbibliothek
Inv. D.I.Ei.1542

Max Drischner

Spielmannslieder. Der singenden Jugend gewidmet von Paul Steinmüller. Die Weisen dieser Lieder fand mit einer Ausnahme der Dichter; Max Drischner-Prieborn gab ihnen die Lautenbegleitung. Sechstes bis fünfzehntes Tausend. 1923. Verlagsanstalt Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4-28: 12 numerierte Lieder (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: recht dick hellbraunfilziges Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarz Autor, Haupttitel (groß), Untertitel (kleiner), kreisrunde Jugendstilvignette, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für weitere Steinmüller-Werke, am oberen Rand des Titelblatts mit schwarzer Tinte: „Emma [Schneider] zum Christkind vom Waischlein", Format 13 x 19 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband mit vielen kleinen weißlichen Flecken, Rücken am unteren Kapital ein paar mm eingerissen, Papier gebräunt
Geschichte: Max Drischner (1891-1971) wurde in Prieborn/Schlesien geboren; Emma Schneider ist die Mutter in Inge Meyder, die der Musikhistorischen Sammlung Jehle einige Liederbücher schenkte; in den 1920er Jahren gehörte Emma Schneider zu einer Wandervogelgruppe, „vermutlich in Leutkirch im Allgäu, vielleicht aber auch im Raum Göppingen" (Mail von Inge Meyder an Volker Jehle, 4. 7. 2013)
Inv. D.I.Ei.1154

Max Drischner: Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2. Brieger Christnacht 1944 mit Liedern aus der Grafschaft Glatz. Für Chor (ein- oder vierstimmig) Einzelstimme und Orgel / statt Orgel Harmonium, Klavier oder Cembalo. C. L. Schultheiss Musikverlag Tübingen, Pl.-Nr. C. L. S. 164 [1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Komposition, am Schluß kleingedruckt: „Brieg, den 2. u. 3. Dezember 1944"; unpag. S. 16: „Nachwort", unterzeichnet: „Mai 1950 / Max Drischner / Kirchenmusikdirektor Kantor und Organist an St. Nicolai in Brieg (Jetzt (14a) Herrenberg/Württemberg)"
Beschreibung: dunkelgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel grüne Schrift und weiße Illustration einer verschneiten Kirche, der hintere Deckel ist vakat, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken verblaßt, hinterer Deckel oben lichtrandig, hinterer Deckel unten mit großem nahezu ausgebügeltem Eck-Knick, Papier nicht gebräunt, etwas bügig vom Blättern, auf dem Titelblatt rechts un-

ten der Ladenpreis mit Bleistift (3.50), die ganze Komposition ist von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift und blauem Kugelschreiber? zart durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.301

Max Drischner: Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2. Brieger Christnacht 1944 mit Liedern aus der Grafschaft Glatz. Für Chor (ein- oder vierstimmig) Einzelstimme und Orgel / statt Orgel Harmonium, Klavier oder Cembalo. C. L. Schultheiss Musikverlag Tübingen, Pl.-Nr. C. L. S. 164 [um 1950].

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung für das „Brieger Singe- und Spielbuch", unten: „Titelblatt-Zeichnung: Dr. med. Hans Skaletz"; im hinteren Deckel blaugerandet blaugedruckt: „Ordnung einer einfachen Christnachtfeier"; sonst wie oben (→*Inv.* D.I.Ei.301)
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel blaue Schrift und weiße Illustration einer verschneiten Kirche, auf dem hinteren Deckel blaugerandet zweispaltig blaugedruckte Verlagswerbung, inliegend ein 9zeiliges Notenblatt DIN A4, darauf Noten mit Schwarzstift und Text mit blauer Tinte, Handschrift von Hildegard Jehle: oben die „Viola"-Stimme zu „Gelobet seist du, Jesu Christ", darunter „Die Weihnachtsgeschichte", auf der Rückseite „Die Weihnachtsgeschichte von Drischner": „Viola"-Stimme der „Einleitung" und für das „Zwischenspiel", Heftformat und Umfang wie oben
Zustand: Heft wie neu, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („3.-"), Papier stark gebräunt, das etwas überstehende Notenblatt am oberen Rand gerändert
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1859

Johannes Driessler

Ein edler Schatz der Weisheit ist Gottes Wort und Lehr. Melodie: Hans Kugelmann 1527. Satz: Johannes Driessler 1955. // Ach bleib mit Deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ. Melodie: Melchior Vulpius 1609. Satz: Johannes Driessler 1955. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3205).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt; 2. Expl. auf dünnerem Papier, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), leicht gebräunt, sonst tadellos; das 2. Expl. recht bügig
Inv. D.I.Ei.302a/b

Bruno Droste

Lüttje Deern. Rheinländer-Polka. [Für Gesang und Klavier.] Worte: Helmut Kießling. Musik: Bruno Droste. Copyright MCMLVI [1956] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem hellblauen Cover die mehrfarbige Zeichnung eines Polka tanzenden Paares in Tracht, darüber in stilisierter Schreibschrift hellbraun der Haupttitel, darunter mittig in Versalien „Polka", darunter hellbraun mittig das Verlagslogo, links davon hellbraun kursiv der Name des Dichters, rechts ebenso der Name des Komponisten; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, klein darunter: „Lizenz-Nr. 496-230/24a/55", auf S. 3 unten die Angaben des Druckers, hinten außen: braun gerandete braun gedruckte Verlagswerbung, Format 21,1 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken auf ganzer Höhe mit Feuchtigkeitsrand, das gesamte Heft waagrecht gefaltet, die untere rechte Ecke angestoßen, bügig, Papier kaum gebräunt, auf dem hinteren Deckel oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80")

Geschichte: Bruno Droste (1918-1969) war als Leiter des Tanzstreichorchesters Droste in Erfurt erfolgreich, hatte 1958 bei einer Veranstaltung in Ost-Berlin Streit mit den Aufpassern und ging kurz darauf in den Westen; er starb in Brüssel (Wikipedia)
Inv. D.I.Ei.1406

Annette von Droste-Hülshoff

Annette von Droste-Hülshoff. Lieder und Gesänge. Herausgegeben, ausgewählt und erläutert von Karl Gustav Fellerer. 5. Auflage. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co. KG, Münster 1986 (Rüschhaus-Bücher V).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Impressum, unpag. S. 5: Inhalt; S. 6-44: 15 numerierte Lieder mit Noten (meist Klavier und Gesang, ein vierstimmiger Satz), meist eigene Text, aber auch Gedichte von Byron, Goethe, Heinrich Paul von Haugwitz und Brentano; S. 45-54: „Die Musikerin Annette von Droste-Hülshoff" von Karl Gustav Fellerer; S. 55: „Nachweise"; unpag. S. 56 vakat
Beschreibung: hellbrauner Büttenpappband, auf dem vorderen Deckel die Komponistin, darunter der Titel (rot gedruckt, alles andere schwarz), eine kurze Notenzeile, darunter der Herausgeber, auf dem Rücken in kleinen schwarzen Versalien senkrecht: Komponistin und Titel, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz quergeripptes Bütten, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, inliegend eine Postkarte, Bildseite: Abbildung eines mehrfarbigen Fotos des Fürstenhäusle, im Vordergrund der blühende Garten, Adreßseite: links oben die Bilderklärung, in der Mitte senkrecht „Verlag Gebr. Metz, 7400 Tübingen ...", inliegend ein Zettel ca. DIN A6: Scherenschnitt des Profils von Annette von Droste-Hülshoff, darunter schwarz gedruckt: „Erinnerung / an den Besuch / in Annettes ‚Fürstenhäusle' / in Meersburg am Bodensee.", Rückseite vakat, Buchquerformat 20 x 11,7 cm, Umfang 56 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten ein schwarzer Stempel: Wappen (Umschrift in altertümelnder Fraktur: „Annettes Fürstenhäusle / Meersburg am Bodensee"), links ein Fingerfleck, auf dem Vorsatz rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.480 (von „Weltlichen Liederbüchern" umgestellt)

Ernst Duis

Aus tausend Jahren. Balladen und Kriegslieder zur Laute von Ernst Duis. 3. bis 5. Tausend. [Signet.] 1918. Julius Zwißlers Verlag, Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis", darunter der Hinweis: „Den Umschlag zeichnete Adolf Wilts-Oldenburg.", darunter: „Quellen"; S. 3-12: Lieder im Lautensatz mit Singstimme; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblaugrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten violettgrauen Linie eingefaßt, darin oben der Haupttitel, darunter die Zeichnung eines Speertragenden Mannes auf eine Mauer, im Hintergrund ein Turm, darunter der Untertitel, die Zeichnung eines Baumes, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 16,3 x 23,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten angeschmutzt, insgesamt sind die rechten Ecken angestoßen, Papier mäßig gebräunt, auf der letzten Seite links oben ein kleines Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1155

Antonín Dvořák

Concert (A moll) für Violine mit Begleitung des Pianoforte von Anton Dvořák Op. 53. N. Simrock G. m. b. H. Berlin, Leipzig. London W. Alfred Lengnick & Co. Paris Max Eschig. Copyright for the British Empire by Schott & Co. London. [Um 1900] (Simrock Volks-Ausgabe 106).

Inhalt: Titelblatt von einer üppigen Jugendstil-Komposition eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-47: Partitur; unpag. S. 48 vakat; inliegend S. 1-20: die Violinstimme
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, recht dünne Deckel, auf dem vorderen Deckel eine achteckige Bordüre als Einfassung, am oberen Rand ein blaues Feld mit hellgrauer Schrift „Simrock Volks-Ausgabe", Name des Komponisten und Titel des Stückes schwarzgedruckt, die Angabe des Verlags blau, auf dem hinteren Deckel in Blau: Verlagswerbung, Violinstimme mit 4 Klammern, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: der vordere Deckel war lose, ist links vom Bund her zweimal eingerissen (auf halber Höhe ca. 10 cm, unten ca. 6 cm), rechte untere Ecke angeknickt, Rücken mehrfach eingerissen, an den Kapitalen auch Stücke abgerissen, auf dem vorderen Deckel und auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1903"), auf dem unteren Blattrand von Partitur und Violinstimme mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), Papier innen kaum gebräunt, innen sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.304

Eine kleine Frühlingsweise. Berühmte Humoreske von Anton Dvořák op. 101 Nr. 1. Gesang und Klavier. N. Simrock, Hamburg, Leipzig 1933.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Titelblatt von einem breiten schwarzweiß gezeichneten Band eingefaßt: Weidenkätzchen, Schmetterlinge, Bienen, Blumen etc., unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), Format 23 x 31 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Papier angebräunt, Einband unten links etwas eingerollt (bügelt sich bei entsprechender Lagerung wohl wieder aus), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.305

Antonín Dvořák: Žalm 149. Psalm 149. op. 79. Coro misto ed orchestra. Partitura. Kritické vydání podle skladatelova rukopsiu. Kritische Ausgabe nach dem Manuskript des Komponisten. English Translation by Dr. John Clapham. 1968. Export, Artia, Prague, Czechoslovakia. Společnost Antonina Dvořáka Editio Supraphon Praha – Bratislava (Editio Supraphon).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: linkes Titelblatt (das gleiche wie oben zitiert, nun aber Englisch und Französisch, allerdings ist oben auch die englische Angabe des Verlags hinzugefügt); rechtes Titelblatt: Tschechisch und Deutsch, Rückseite: Copyright und Angabe der Reihe; S. V-VIII: Vorwort in allen vier Sprachen, unterzeichnet: „Jarmil Burghauser"; unpag. S. IX: Titelblatt „Antonín Dvořák / Žalm 149."; unpag. S. X: Angabe von Dauer und Besetzung; S. 1-44: Partitur; 4 unpag. S.: Viersprachiger „Revisionsbericht"; 2 unpag. S. „Annotazioni", unterzeichnet: „Karel Šolc"; unpag. S. 51: Titelblatt „Supplemento / Antonín Dvořák / Psalm 149. Per coro maschile / (Versione 1.)"; unpag. S. 52 vakat; S. 63-92: Partitur; unpag. S. 93: „Annotazioni", unterzeichnet: „Karel Šolc"; unpag. S. 94: Titelei, Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung
Beschreibung: senfgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel weiße dünne Rechtecke um ein breites Rechteck aus roter Bordüre, darin ein weiteres dünnes weißes Rechteck, darin „Dvořák" groß und weiß, die anderen Angaben kleiner und rot, unter dem Rechteck die Angabe der Reihe in Rot, auf dem Rücken senkrecht rot, hinterer Deckel unten rechts sehr klein und rot: Angaben des Druckers, Ladenpreis (Kčs 32.-), Format 23 x 30,5 cm, Umfang zus. 104 S.
Zustand: hinteres Gelenk oben ca. 4 cm eingerissen, ganzes Heft an den rechten Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten mit Bleistift einige Zahlen, davon rechts unten wohl der deutsche Ladenpreis (21.-), innen leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.306

Johann Georg Ebeling

Die helle Sonn leucht jetzt herfür. Weise und Tonsatz von Melchior Vulpius, 1609. / Du meine Seele singe. Johann Georg Ebeling, um 1666. Berlin-Steglitz: Die Kantorei o. J. (Choralblatt D 32).

Inhalt: 2 vierstimmige Sätze
Beschreibung: Einzelblatt, 25 x 17,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, gelocht, in der Mitte waagrecht geknickt, an der Knickkante eingerissen, auf der anderen Seite unter der Knickkante eingerissen, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1037

Johann Eccard

Johann Eccard: Der heilig Geist vom Himmel kam. Kassel: Bärenreiter o. J. (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 150).

Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, auf der vorderen Seite rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), Format 19 x 27 cm
Zustand: Papier wenig angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.307a/b

Robert Edler

Heimatlied [gedichtet von] Max Orrel. Gemischter Chor a-cappella [komponiert von] Max Orrel. Elseka Musikverlag Reutlingen [um 1950?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 16,5 x 24,5 cm
Zustand: etwas bügig, leicht angebräunt
Geschichte: Robert Edler (1912-1986) schrieb unter seinem eigenen Namen komplexe Kompositionen, unter dem Pseudonym Max Orrel eher volkstümliche Sachen; kam mit 17 Jahren aufs Stuttgarter Konservatorium, 1937 Musikhochschule Weimar, 1947 Gauchormeister des Heilbronner Sängergaus, 1957 Musikbeirat des Schwäbischen Sängerbunds, 1969 Dozent am Chorleiterseminar der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen, 1971 Gründung des Madrigalchors Edler, sein Nachlaß liegt im Stadtarchiv Heilbronn; die von seiner Witwe gegründete Stiftung vergibt seit 1999 den Robert-Edler-Preis für Chormusik, der Sängergau Heilbronn vergibt die Robert-Edler-Medaille
Inv. D.I.Ei.308

In dem Wald. R. Edler. Marschlied für Männerchor a-capp. Robert Edler (1951). Edition Tonos Reutlingen, Verl.-Nr. 4503 [frühestens 1951].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, am oberen Rand der vorderen Seite die gedruckte Widmung: „Dem Liederkranz Kochendorf", Format 14,8 x 21,1 cm
Zustand: rechte obere Ecke geknickt, Papier gebräunt, am oberen Rand der vorderen Seite rechts ein dreizeiliger weinroter Stempel („Werbe-Exemplar / Verwendung zu Aufführungszwecken / nicht gestattet")
Geschichte: stammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv.* M.Do.30)
Inv. D.I.Ei.1314

Michael Edmeier

Niederbayrische Gäubod'n-Ländler. M.[ichael] Edmeier, Op. 5. [Einzelstimme: Zither.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91 [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen dunkelrot gedruckt, innen schwarz, auf der oberen Hälfte des Covers zwei Musikanten auf einer Bank vor einer Almhütte, die Frau spielt Zither, der Mann Gitarre, vor ihnen ein tanzendes Paar, im Hintergrund Berge, darunter die Titelei, hier „Gäubod'n-Ländler / von M. Edmeier.", darunter die Ausgabe-Varianten („Für Zither 80, Zither II 60 Pf."), darunter in einer Fußvignette die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, hinten außen fünfspaltige Verlagswerbung, Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet, Faltkante unten ca. 4 cm, oben 3 cm eingerissen, leicht gerändert, vor allem an den Rändern bügig, auf dem Cover links oben ein schwarzvioletter Stempel als Besitzvermerk („Josef Fränkel"), Papier gebräunt, etwas braunfleckig, hinten außen diverse Abklatsche schwarzer Tintenschrift
Geschichte: wahrscheinlich eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf den aus gleicher Provenienz stammenden Ausgaben dieser Reihe, dort ist bei den Annoncen hinten außen auch eine Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen" ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916; es könnte also durchaus sein, daß das vorliegende Heft älter ist
Inv. D.I.Ei.1472

Eberhard Egermann

Eberhard Egermann: Vier Leitverse zum Psalm-Singen. Sonderdruck aus ders.: Die Eingangssprüche zum Hauptgottesdienst im Kantate-Chorheft 26 im VEB Deutschen Verlag für Musik, Leipzig. Vertrieb in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz durch Bärenreiter-Verlag, Kassel, Bestellnummer 26/I. Sonderdruck 1969.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt S. 1-4: Partitur, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.309

Werner Egk

Die Zaubergeige. Oper in drei Akten nach Pocci von Werner Egk nach Ludwig Andersen. Musik von Werner Egk. Neue Fassung. Klavierauszug von Hans Blümer. Edition Nr. 3797. Mainz: B. Schott's Söhne [1954].

Beschreibung: in dickes grünes Kunstleder gebunden, das Originale Titelblatt auf dem vorderen Deckel sauber aufgeklebt, Format 24 x 30 cm, Umfang 261 S.
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, das montierte Titelblatt etwas fingerfleckig, Papier nicht angebräunt, bis auf hs. Eintragungen im Inhaltsverzeichnis und die Besitzvermerke (siehe Geschichte) keine Eintragungen, exzellent erhalten
Geschichte: die erste Fassung erschien bei Schott 1935; die hier vorliegende Neufassung 1954 (so überall bei zvab.de angegeben). – Besitzvermerk auf dem Titelblatt mit Bleistift: „Werner Scholz", geb. 7. 7. 1926 in Dresden, ab 1961 Professor für Violine an der Hochschule für Musik „Hanns Eissler" Berlin, Leiter einer Meisterklasse für Violine mit zahlreichen berühmten Schülern, 18 Jahre lang erster Konzertmeister im Berliner Sinfonie-Orchester, Gründer und Leiter des Kammerorchesters des Berliner Sinfonie-Orchesters; von Werner Scholz stammen offenbar auch die hs. Eintragungen im Inhaltsverzeichnis. – Ulla Scholz ist seit 1992 Professor für Violine; deren Tochter Katrin Scholz ist ebenfalls erfolgreiche Violinistin. – Ein weiterer Besitzvermerk auf dem Titelblatt unten rechts „Eigentum von Heiner Scholz": evtl. der Tonmeister, der u. a. bei einem Tatort und dem Film „Der Fischerkrieg vom Bodensee" mitgewirkt hat
Inv. D.I.Ei.310

Ludwig Egler

10 Neue Kinderlieder und Reigen von Albert Seifried mit Bildern von Leo Faller und Melodien von Ludwig Egler. K. Thienemanns Verlag in Stuttgart [um 1930, frühestens 1929].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbig illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; S. 6-25: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze), alles mehrfarbig illustriert und koloriert (auch die Noten); unpag. S. 26 vakat; S. 27: Titelblatt „Anleitung / zu den einzelnen Reigen"; S. 28-30: „Die Reigen"; S. 31: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: englische Broschur aus dünnem Normalpapier über hellgrauem recht dünnem Karton, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Rücken in senkrechten schwarzen Versalien „A. Seifried. Zehn neue Kinderlieder und Reigen", unten waagrecht das Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,4 x 22,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der heikle Einband angeschmutzt, bügig, leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, Klappen knickig, an den Ecken eingerissen, die untere Hälfte der hinteren Klappe abgerissen, Rücken mehrfach eingerissen und oben, zwischen „Lieder" und „Reigen" ein Stückchen abgerissen, auf dem vorderen Deckel links oben mit Bleistift evtl. ein alter Antiquariatspreis („-.50" – oder der Ladenpreis?), im Vorsatz eine Widmung mit blauer Tinte („Unserer lieben kleinen / Annemarie / 1948 / Von ihren Eltern"), Papier gebräunt
Geschichte: der Maler Leo Faller (1902-1969) malte den Anhalter Bahnhof und die Heidelberger Kinderklinik aus, außerdem fertigte er im Auftrag der Reichpost und Reichsbahn Postkarten und Bilder für Prospekte von Burgen und Schlössern an; namhaft zu machen ist auch der Komponist Ludwig Egler (1894-1965); nur der Dichter Albert Seifried ist momentan (November 2014) im Internet nicht zweifelsfrei zu identifizieren. – Im KVK wird die vorliegende Ausgabe entweder genau auf 1930 oder auf „ca. 1930" datiert, nur in der Swissbib heißt es „1920", da wäre Leo Faller 18 Jahre alt gewesen. Unmöglich wäre das ja nicht, allerding ist eines der auf der letzten Seite beworbenen Bücher, nämlich „Fahrt ins Blumenland", erst 1929 erschienen
Inv. D.I.Ei.1373

Carl Eichler

Die schönsten Choral-Melodieen in leichtem Claviersatz, für Pianoforte und Harmonium bearbeitet von C.[arl] Eichler. Zweite verbesserte Auflage. Stuttgart. Druck und Verlag von Eduard Hallberger [1865].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorbemerkung zur ersten Auflage" und „Vorbemerkung zur zweiten Auflage", beide undatiert und unterzeichnet mit „Der Verfasser", unpag. S. 4: „Inhalts-Anzeige"; S. 5-28: 40 numerierte Sätze
Beschreibung: brauner Leinenrücken, braungraue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Werbung für Eichlers „Neue Auswahl der schönsten Choral-Melodieen" und „Sammlung beliebter Kinderlieder", 1. und 2. Heft, Querformat 26,8 x 15 cm, Umfang 28 S. – Inliegend ein ungeschnittener Bogen mit 8 Liedern: 1. Frisch gesungen!, 2. Trinklied, 3. Das Glöcklein, 4. Nachtlied, 9. Liebesheimath, 10. Fest- und Siegeslied, 11. Die drei Sterne, 12. Trinklied, einstimmige Sätze im Typendruck
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den rechten Ecken stärker bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen (unten mehr), beide Deckel an den senkrechten Rändern fingergedunkelt, auch sonst ziemlich fleckig, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „621", Papier gebräunt, fingerfleckig, zuweilen etwas bügig, einige Einträge mit Bleistift (Fingersatz, war offenbar Unterrichtsmaterial, siehe Geschichte)
Geschichte: die 2. verbesserte Auflage bei Hofmeister im Januar 1865. – Die Notate mit Bleistift auf dem inliegenden, offenbar älteren Blatt: auf der einen Seite „M 1.40 netto Meuret", auf der anderen Seite: „Frau Pfarrer Meuret / Tübingen / 9 Kepplerstraße 9 II", gemeint ist wohl Gustav Meuret (1823-1890) und seine zweite Frau Friederike geb. Büchelen (1835-1913), deren jüngste Tochter Lydia (1879-1966) in Tübingen lebte und Martin Friedrich Jehle einiges an altem Notenmaterial schenkte, schließlich war das

Verwandtschaft. – Zu Carl Eichler siehe „Geschichte“ zur „Auslese aus Johann Sebastian Bach’s instruktiven Klavierwerken“ (→*Inv.* D.I.Ei.46)
Inv. D.I.Ei.311

Sammlung beliebter Kinderlieder in leichtem Claviersatz bearbeitet und der clavierspielenden Jugend gewidmet von C.[arl] Eichler. Erste Abtheilung. Zweite, verbesserte Auflage. Stuttgart. Druck und Verlag von Eduard Hallberger. [1866].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorbemerkung zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Der Verfasser“ und „Vorbemerkung zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Der Verfasser“; unpag. S. 4: „Inhalts-Anzeige“; S. 7-24: 20 numerierte Stücke; neues Titelblatt:

Sammlung beliebter Kinderlieder in leichtem Claviersatz bearbeitet und der clavierspielenden Jugend gewidmet von C.[arl] Eichler, Musiklehrer am evang.-theol. Seminar Blaubeuren. Vierte Abtheilung. Stuttgart. Druck und Verlag von Eduard Hallberger. [1873].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Anzeige“; S. 1-22: 20 numerierte Stücke
Beschreibung: brauner Leinenrücken, hell- und dunkelbraun marmorierte Pappdeckel, schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, mit schwarzer Tinte beschriftet: „Albert Eisele / Ebingen / 1894.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 25,5 x 15 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: Deckel flächig leicht angeschürft, vorderes Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, auf dem Deckelschild ein kleines Notat mit Bleistift, die Blätter in Deckelnähe unterschiedlich gebräunt, sonst ist das Papier eben angebräunt, teils stärker fingerfleckig, Stücke mit Bleistift angestrichen, teils auch durchgearbeitet (Fingersätze etc.), auf dem Titelblatt der vierten Abteilung ein violetter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“)
Geschichte: die 2. Auflage der ersten Abteilung bei Hofmeister im April 1866; im Verbundkatalog HeBIS wird diese Auflage nachlässig auf „ca. 1872“ datiert; die vierte Abteilung bei Hofmeister im April 1873; von der 3. und 4. Abteilung sind offenbar keine späteren Auflagen erschienen; die Erstausgabe der ersten beiden Abteilungen bei Hofmeister im Januar 1858 (in der Online-Ausgabe irrtümlich unter dem Namen „C. Eisler“; das „Faksimile“ zeigt: das ist ein Scan-Fehler, im Original ist der Name korrekt geschrieben); die letzten Auflagen der ersten beiden Abteilungen (ab 1883) sind bei der Deutschen Verlags-Anstalt erschienen
Inv. D.I.Ei.1321

Johann Eicher

Kehr heim, Vater! Lied der kleinen Marie. Text nach J. G. Work. Komponiert v. J. Eichler. In: Hausmusik (München) XVIII. Jg. Nr. 7 (1926), S. 8f.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitungs-Doppelblatt aus der Zitherzeitung des Münchner Seith-Verlags, S. 7 und 10: „Vereins- und Konzert-Anzeiger“, S. 8f.: im Kapitel „Unser Volkslied“ das oben angegebene Lied: „Zither I“ mit darübergelegtem Text; auf S. 10 etwa ab der Mitte der Artikel: „Das Tremolo im Mandolinenspiel“ von Josef Heiß, Format 22 x 29,3 cm, Umfang zus. 4 S.
Zustand: linke untere Ecke geknickt, Papier gebräunt, bügig
Geschichte: ob es sich bei J. Eichler tatsächlich um den Mitbegründer des deutschen Sängerbundes in Österreichisch-Schlesien handelt, Johann Eichler (1818-1899) ist nicht nachgewiesen; auch Lied und Autor lassen sich momentan (Juli 2016) im Internet nicht finden
Inv. D.I.Ei.1473

Joseph Eil

Mazurka für Piano-Forte, componirt von Joseph Eil Musikdirektor. Selbst-Verlag. [Um 1860].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover blaßrotviolett lithographiert: eingefaßt von einer Bordüre auf diversen Linien und Bändern, abgerundete Ecken, innen Eck-Ornamente, die Titelei wie zitiert in diversen unterschiedlich großen Zierschriften, von feinen Girlanden verziert, der Titel mit großer Initiale, der Name des Komponisten wie auf einer Schriftrolle, ganz unten klein die Lithographieanstalt in Stuttgart, innen links und rechts lithographierte Noten, links oben der Haupttitel in Zierschrift, mit schwungvollen Linien verziert; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Format 25 x 33,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas unsauber gefaltet, rechte Ecken angestoßen und geknickt, Papier wenig gebräunt, aber angeschmutzt, hellbraun- und fingerfleckig, auf dem Cover oben ein schwarzer Fleck (Tusche?), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („500 fl" [?]), die unbedruckte Rückseite ist naturgemäß am stärksten angeschmutzt
Geschichte: von diesem Druck läßt sich momentan (August 2016) online lediglich ein einziges Expl. nachweisen, nämlich im Nachlaß von Aloys Schulte in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn; man datiert dort auf ca. 1880, wobei man zu dieser Zeit wahrscheinlich bereits mit der Schnellpresse gedruckt hätte; auch angesichts der Provenienz des vorliegenden Expls. (aus einem Karton mit Noten ca. 1830-1890) ist hier *vor* Erfindung der Schnellpresse datiert. – In der „Kurliste von Bad Kissingen und Kissinger Bad-Anzeiger" von 1869 steht: „Joseph Eil, Musik-Director und Compositeur mit Begleitung aus Budweis"; dort leitete er eine Musik-Anstalt. vielleicht hatte er sie auch gegründet, online läßt sich dazu kaum etwas finden, aber immer wieder ein Artikel von 1907 zum 70. Geburtstag von Anton Förster, Regenschori an der Laibacher Domkirche. Förster, 1837 geboren, besuchte „das Untergymnasium in Jungbunzlau und das Obergymnasium in Budweis, wo er bereits an der Musikanstalt von Joseph Eil im Chorgesang Unterricht erteilte" („Monatschrift für Kirchenmusik und Liturgie" 1908)
Inv. D.I.Ei.1526

Richard Eilenberg

Petersburger Schlittenfahrt. Galopp. En Traîneau. Souvenir de St. Petersburg par Richard Eilenberg- Op. 47. [4hdg.] Alwin Cranz, Wien-Wiesbaden. Aug. Cranz G. m. b. H., Leipzig. Cranz & Co., L^{td}, London A Cranz, Bruxelles, Pl.-Nr. C. 27325 [1885?] (Edition Cranz).

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter + ein in der Mitte eingelegtes Einzelblatt, stark holzhaltiges Papier, vorn außen blau und schwarz gedruckt: oben der Name des Komponisten, darunter in zwei Zeilen der deutsche Titel, darunter die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung: dreispänniger Schlitten, auf dem Bock ein langbärtiger Kutscher mit geschwungener Peitsche, im Schlitten eine pelzvermummte Frau, rechts unter der Abbildung „4hdg.", unten die Angaben der Verlage, S. 2-9: links „secondo", rechts „primo", auf S. 2 bzw. 3 die Titelei wie oben zitiert, unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat, Format 25 x 33,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: bügig, gebräunt, aus dem oberen Rand des vorderen Deckels ist ein Stück herausgerissen, unter der Angabe „Alwin Cranz" ein sauberer schwarzer einzeiliger Stempel („Schillerbuchhandlung Ebingen"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2,50", stark verwischt), das Einzelblatt ist rechts gerändert, der linke Rand des hinteren Deckels ist mehrfach eingerissen
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek gibt im KVK an: lithographiertes Titelblatt, 9 Seiten, „ca. 1886", die swissbib datiert exakt auf 1885, der GBV auf „um 1900". –2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2008

Die Mühle im Schwarzwald. „The Mill in the Black-Forest." Idylle für Piano von Richard Eilenberg op. 52 für Piano vierhändig. M 1.50. Leipzig, Aug. Cranz, Pl. Nr. C 27323. [Vor 1900].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; unpag. S. 1: „Compositionen von Richard Eilenberg.“, ganzseitiges Verzeichnis, unten die Angabe des Verlags; S. 2-9: Noten, links „Secondo.“, rechts „Primo.“; unpag. S. 10 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dünne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel links oben die Zeichnung einer Mühle vor einem Hügel voller Tannen, vor der Mühle eine Frau mit Hut und weißer Schürze, darüber über einem Rund der englische Titel, rechts diagonal nach unten Haupttitel und Untertitel, ab „für Piano“ waagrecht in unterschiedlich großen Schrifttypen, unter dem Namen des Komponisten ein zweispaltiges Verzeichnis der Ausgabevarianten, die vorliegende Ausgabe ist unterstrichen, das Verzeichnis auf S. 1 ist von einer schwarzweißem Bordüre eingefaßt, Format 26 x 33,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Einband gebräunt, Ecken angeschürft, Papier gebräunt, stark gerändert, aber alt mit Papierstreifen repariert
Geschichte: die Erstausgabe des vierhändigen Arrangements bei Hofmeister im September 1887, damals residierte der Cranz-Verlag aber noch in Hamburg; Leipziger Ausgaben dieser Komposition finden sich ab 1899; „Eigenthum“ wird aber mit h geschrieben. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei. 1826)
Inv. D.I.Ei.1831.1

Desgleichen, nicht fest gebunden.

Inhalt: wie oben, im hinteren Deckel aber „Morceaux de salon choisis“, Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt, vorn außen das gleiche wie oben, Format 26,5 x 34,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: das äußere Doppelblatt war in zwei Stücke zerrissen (2019 erhaltend geleimt), insgesamt gerändert, gebräunt, vorn außen rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („6.50“), rechts unten ein verblaßter violetter Stempel („50% Kriegszuschlag“)
Geschichte: ebenfalls aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826): die Exemplare für die beiden Pianisten
Inv. D.I.Ei.1831.2

Die Mühle im Schwarzwald. Le moulin de la forêt noire. Ein Idyll. Rich. Eilenberg, Op. 52. Violino 1. Leipzig, Aug. Cranz G. m. b. H., Pl. Nr. C 27464 C. 38540 [um 1900] (Odeon 220 / Salonorchester 5).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-3: die Violin-Stimme; unpag. S. 4 vakat, Format 19,1 x 28 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht gebräunt, etwas bügig, auf S. 1 rechts oben ein rotvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.30“)
Geschichte: die Datierung folgt der mehrheitlichen Angabe der besitzenden Bibliotheken im KVK; es wird auch auf „ca. 1890“ datiert, außerdem spätere Ausgaben um 1930 und 1954; da als Verlagsort lediglich Leipzig angegeben ist, wird hier die frühe Ausgabe angenommen. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1590

Le moulin de la forêt noire. Idylle. Die Mühle im Schwarzwald. Ein Idyll – The Mill in the Black-Forest. Idyl. Rich. Eilenberg, op. 52 [2 mains] rev. L.[ouis] Wilmet. A Cranz. Bruxelles. Aug. Cranz G. m. b. H. Leipzig. Cranz & C^{o} L^{td} London, Pl.-Nr. A. C. 36644 [spätestens 1925] (Edition Cranz).

Inhalt: S. 3-9: Noten, die Titelei ist zitiert nach S. 3 oben und ergänzt vom vorderen Deckel
Beschreibung: 2 ineinandergelegtem Doppelblätter + ein eingelegtes Einzelblatt, vorn außen (= unpag. S. 1): Grundfarbe braun, darauf braun, weiß, schwarz und grün gedruckt: nach links oben eine Art Wappenfeld, darauf oben in grünen Versalien der Name des Komponisten, darunter in großen weißen Versalien der französische Titel, darunter und rechts daneben die Abbildung einer grün, braun und weiß kolorierten Zeichnung einer Mühle mit Bach unter Tannen, rechts darunter weiß „Op 52 / 2 mains / 4 mains“, wobei „2 mains“ gedruckt unterstrichen ist, unten auf einem schwarzen Band die Angaben der Verlage,

Grundfarbe des hinteren Deckels weiß, darauf schwarz gedruckte zweispaltige „Compositions de Richard Eilenberg“, zweispaltige Verlagswerbung, Format 24,5 x 33,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, auf dem hinteren Deckel unten mittig ein Stempel MJ
Geschichte: zwei der auf dem hinteren Deckel als letzte genannten Werke sind 1925 erschienen: Op. 314: Le Retai des Rennes en Norvège, und Op. 322: La Jolie Louisiette – daher die Datierung. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2009

August Eisele

Ein Hoch dem Schwabenland. [Für zwei Zithern.] August Eisele. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 6a.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, zweimal 2 pag. S.: auf den ersten beiden „Zither I.“, auf den zweiten bei den „Zither II.“, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken leicht angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.312

Franz Xaver Eisenhofer

VI Zweystimmige Gesänge für Sopran und Tenor mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre von F. X. Eisenhofer. VIII^{tes} Werk II^{te} Auflage. Preis 1 fl. 48 x. München bei Falter und Sohn, Residenzstrasse No. 33. [Vor 1830].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-40: Partitur (Gitarre, Sopran, Tenor, Klavier)
Beschreibung: in graublauen filzigen Karton gebunden, keine Beschriftung, Fadenheftung, dickes Papier, ungeschnitten = lappige Ränder, Querformat 26,5 x 18 cm, Umfang incl. Titelblatt 42 S.
Zustand: Einbandrücken nahezu ganz aufgerissen, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „874“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „874“, dort rechts oben mit Tinte „M 307“, obere linke Ecke des vorderen Deckels und des Titelblatts mit großem Knick, die ersten Blätter unten rechts mit ausgebügeltem Eck-Knick, die ungeschnittenen Ränder natürlich gerändert, Papier teils gebräunt und fingerfleckig
Geschichte: Franz Xaver Eisenhofer (1783-1855) studierte Philosophie in München, nahm dort auch Unterricht in Harmonielehre und Kontrapunkt, war ab 1810 Unterlehrer in Landshut, dann an den Gymnasien in Passau, Neuburg an der Donau und Würzburg, ab 1825 Studienrektor in Würzburg. – Bei Hofmeister alle Werke Eisenhofers im Verlag Falter in München, die Werke um Opus 20 erschienen dort um 1830; das hier vorliegende Opus 8 kann ja 20 Jahre früher erschienen sein
Inv. D.I.Ei.313

Rudolf Eisenmann

Rudolf Eisenmann: [Drei Männerchöre 1:] Auf, auf zum fröhlichen Jagen! (Aus Kärnten). Satz von Rudolf Eisenmann. / Und aller guten Dinge … Volkslied. Satz von Jakob Schultz. Karl Hochstein, Heidelberg, Pl.-Nr. H. 3133 H. und H. 3061 H. // [Drei Männerchöre 2/3:] Abendstunde (Pieps Dengler.) / Es ist ein Brünnlein geflossen. Karl Hochstein, Heidelberg, Pl.-Nr. H. 3134 H. und H. 3106 H. [1935?].

Inhalt und Beschreibung: Nr. 1: Einzelblatt, vorn S. 1: Partitur, oben „Diese Partitur verechtigt nicht zur Aufführung“, am unteren Rand die oben als erstes angegebene Pl.-Nr.; Rückseite mit S. 8 paginiert: Partitur, oben kleingesetzt: „Dem Sängerbund in Bad Dürkheim zugeeignet“, am unteren Rand die oben als zweites angegebene Pl.-Nr. / Nr. 2/3: Einzelblatt, auf der vorderen Seite „Abendstunde“, mit S. 3 paginiert, oben kleingedruckt: „Dem Kölner Männergesangverein in höchster Verehrung gewidmet“, am un-

teren Rand die oben als erstes angegebene Pl.-Nr.; Rückseite mit S. 6 paginiert, am unteren Rand die oben als zweites angegebene Pl.-Nr., kein Titel = Fortsetzung von einer hier nicht vorhandenen S. 5
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, Nr. 1 oben knickig, Nr. 2/2 im rechten Rand ein kleiner Riß (ca. 1 cm),
Geschichte: Josef Pieps Dengler (1893-1971) hat 1910 die Regensburger Schriftstellergruppe International gegründet und bis 1960 deren erster Vorsitzender. – Gesamttitel, Bandangabe und Datierung stammen vom Gateway Bayern im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2145.1-2

Hanns Eisler

Hanns Eisler: Zweite Sonate für Klavier (in Form von Variationen) op. 6. Nach den Quellen durchgesehene Ausgabe von Eberhardt Klemm. Vorabdruck aus: Hanns Eisler: Gesammelte Werke Serie II: Instrumentalmusik/Band 10: Klaviermusik. VEB Deutscher Verlag für Musik. Leipzig 1988.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Eberhardt Klemm“; S. 4-15: Noten; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, weiße Deckelschrift, Format 23 x 30 cm, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.314

Carl Engel

Nachtgesang (Notturno) für Violine Solo mit Orchester oder Pianoforte-Begleitung componirt von Carl Engel Op. 7. Preis mit Orchester 2 M Pf. / “ Pianoforte 1.25. Druck und Verlag v. J. G. Seeling in Dresden-N. [1875].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Violinstimme; unpag. S. 4 vakat; inliegend ein Doppelblatt: S. 1-4: Partitur (Piano und Violine)
Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt (Zierbuchstaben, Schraffuren, Blätter etc.), Format 25 x 35 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier gebräunt, etwas bügig, hellbraun- und fingerfleckig, am oben leicht gerändert, auf dem Titelblatt und auf S. 1 der Partitur der gleiche rotviolette Stempel („Evang. Kirchenchor / Rottweil / Vereinseigentum.“, darunter auf dem Titelblatt mit schwarzer Tinte „Inw. B 28.“), auf S. 1 der Partitur ein Eintrag mit Bleistift („Dank! / F.“)
Geschichte: beide Instrumentierungs-Varianten bei Hofmeister im Juni 1875; nicht im KVK
Inv. D.I.Ei.1370

David Hermann Engel

Zur häuslichen Erbauung. Geistliche Melodien Johann Wolfgang Francks aus dem 17. Jahrhundert mit neuen Texten versehen von Wilhelm Ostwald und für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte neu bearbeitet von D.[avid] H.[ermann] Engel. Op. 24. Pr. M. 1.50 n. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, London, New York. [1857].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1: „Vorwort“, unterzeichnet: „Merseburg im Januar 1857. / D.[avid] H.[ermann] Engel“, S. 2f.: „Inhalt“; S. 4-41: 30 numerierte Stücke; unpag. S. 42 vakat
Beschreibung: in etwas dickeres grünliches Papier gebunden, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt: mit einigen sparsam verzierten Initialen geschmückt (auf dem Titelblatt

unten allerdings der Zusatz „Aufführungsrecht vorbehalten“), die meisten Bögen am oberen Rand nicht aufgeschnitten, Format 27,5 x 21 cm, Umfang 42 S.
Zustand: Einband nicht verblaßt, Rücken mehrfach eingerissen, 2010 zur Erhaltung geleimt, beide Deckel am oberen Rand eingerissen (vorn viermal bis ca. 5 mm, hinten einmal 2 cm, Eingerissenes geknickt), rechte Ecken bestoßen, von vorn her eselsohrig(ab S. 5 nicht mehr), auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „610“, hinterer Deckel etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt rechts außen der Stempel Eb mit „610“, Papier gebräunt, aber sauber
Geschichte. bei Hofmeister im März 1857
Inv. D.I.Ei.315

Robert Engel

Ein Tageskreis für 2 Blockflöten gleicher Stimmung oder andere Melodie-Instrumente gesetzt von Robert Engel. B. Schott’s Söhne, Mainz und Leipzig [um 1948] (Schott’s kleine Blockflötenhefte 12)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Noten, auf S. 16 unten links eine schwarzgerandete französische Besatzerlizenz
Beschreibung: Einband fehlt, Querformat 19 x 11 cm, Umfang 16 S.
Zustand: die rechte obere Ecke angeknickt, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.90“), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Helga Eppler
Inv. D.I.Ei.2220

Willy Engel-Berger

Wenn der Wein, wenn die Liebe, wenn der Walzer nicht wär‘! Wiener Walzerlied aus dem Tonfilm „Das himmelblaue Abendkleid“. Musik: Willy Engel-Berger. Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Curt Feltz. B. Schott’s Söhne, Mainz, Copyright 1941 (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 41).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm“, auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge“, auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 41“, darunter mittig schwarz die Titelei, bei der Angabe des Bearbeiters hier etwas anders: „für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch“, darunter der gedruckte Ladenpreis („n. RM. -.80“), am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright des Beboton-Verlags von 1941; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge“ Nr. 1-71 und „Akkordeon-Soli“ Nr. 1-57, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, angebräunt, im linken Rand ca. 5 cm, im rechten Rand ca. 1 cm eingerissen, die linke obere Ecke angeknickt, Rücken oben ca. 4 cm eingerissen, auf dem Cover unten mittig ein Stempel MJ
Inv. D.I.Ei.2062

R. Engelhardt

Die schönen Mägdelein. Foxtrott. R. Engelhardt. Ausgabe B. Gut Ton-Verlag, Haupt & Pöhler, Dresden-A.16, Zöllnerstr. 3 [um 1930] (Gut Ton-Noten 170 b).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit „Maiglöckchen“ von R. Danneberg: auf dem Cover die Titelei beider Stücke und die Angabe, „Ausgabe B für Bandoneon“; darunter das Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 168; S. 2: „Maiglöckchen“ von R. Danneberg; S. 3 „Die schönen Mägdelein“ von R. Engelhardt; hinten außen: Verlagswerbung u. a. für das Gut Ton-Jahrbuch 1929
Zustand: Papier gebräunt, am unteren Rand leicht lichtbraun, das erste Blatt unten ca. 1 cm eingerissen
→*Inv.* D.I.Ei.1275 (mit R. Danneberg)

Werny Engelhardt

Werratal-Lied (Vom Rennsteig bis zur Rhön). Worte: Karl Müller. Musik: Werny Engelhardt. Copyright MCMLVI [1956] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover die mehrfarbige Zeichnung des Flusses, am diesseitigen Ufer ein Laubbaum, jenseits eine Burg, im Bild signiert „Schu.“, oben drüber in großer weißer Fraktur „Werratal-“, darunter in weißer stilisierter Schreibschrift „Lied“, rechts daneben in kleiner weißer Fraktur der Untertitel, unten Dichter und Komponist, rechts unten schwarz das Verlagslogo, S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, klein darunter: „Lizenz-Nr. 496-230/18b/55“, auf S. 3 unten die Angaben des Druckers, hinten außen rot gerandete schwarz gedruckte Verlagswerbung, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: minimal bügig, Papier angebräunt, auf dem hinteren Deckel oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“)
Inv. D.I.Ei.1396

Veit Erdmann

Besinnlich durchs Jahr. Gedichte, Federzeichnungen und Chorsätze zu den Jahreszeiten. Frühling Einkehr – Primula veris, Sommersehnsucht – Eine weiße Margerite, Herbstgleichnis – Rose, Abbild und Glanz, Winterfreude – An eine Christrose. Gedichte: Helmut Hauser, Balingen. Federzeichnungen: Kurt Renz, Balingen. Kompositionen: Veit Erdmann, Trochtelfingen. [Druckerei: Hechingen, Glückler, wohl 1980].

Inhalt und Beschreibung: alles auf recht dickes Bütten, Format 23,5 x 32,5 cm: Doppelblatt als Einlegemappe, der vordere Deckel von einer Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem hinteren Deckel unten die Angaben des Druckers, darin liegen 4 Doppelblätter: auf der Vorderseite jeweils das Gedicht, innen links eine Zeichnung, rechts und hinten außen die Komposition als reproduzierte Handschrift
Zustand: Mappe am oberen Rand ein Streifen (ca. 3 cm) leicht lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.316

Sommersehnsucht. [Separates Exemplar eines der Doppelblätter].

Beschreibung: wie oben
Zustand: bügig, obere Ecken angestoßen
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.316.1

[Alle vier Kompositionen auch in:] Helmut Hauser: Begegnungen. Gedichte. [Druckerei: Hechingen: Glückler 1981], S. 32f., S. 36f., S. 40f., 44f.

Inhalt: ebenfalls als Handschrift reproduziert, vorhanden ist das ganze Buch, darin weitere Kompositionen in reproduzierter Handschrift: 1) Liebe zur Albheimat / Jahreswechsel / Wahres Glück. Komponist: Gerhard Rehm, S. 23f., 63 und 67; 2) Wahre Weinfreude. Komponist: Adolf Koch, S. 15; 3) Wohin. Komponist: Volkmar Fritsche, S. 69
Beschreibung: dunkelbrauner Schutzumschlag mit weißer Schrift, darunter goldgeprägtes weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Begegnungen“, auf dem Rücken „Helmut Hauser. Begegnungen“, das ganze

Buch auf Bütten gedruckt, enthält zahlreiche, teils mehrfarbige Abbildungen, Format 20,5 x 22 cm, Umfang 72 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.317

E. Erhardt

Mailied. Von [Victor von] Scheffel (aus dem „Trompeter von Säckingen"). E. Erhardt. (Tübingen.) In: Von Lenz u. Liebe, von sel'ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W."; um 1920?], S. 8f. (Nr. 3).

→*Inv.* D.I.Ei.1717

Heinrich Esser

Des Sängers Fluch. Ballade von Ludwig Uhland für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Heinrich Esser Op. 8. 2[te] Folge der Lieder Sammlung mit Pianoforte Begleitung No. 79, 79[bis], b. Ausgabe in C dur. London Schott & Co. Mainz B. Schott's Söhne. Brüssel Schott frères. Paris Editions Schott. [1843].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-10: gestochene Noten; im hinteren Deckel ist vakat, hinten außen: Verlagswerbung für 146 numerierte Ausgaben von Lied-Kompositionen von Heinrich Esser
Beschreibung: Einband nicht dicker, der vordere Deckel schwarzweiß illustriert: zwei Biedermeier-Rahmen, einer um Titelei bis Opuszahl, mit gedrechselten Säulen, Wappenschild etc., im unteren Rand die Angabe der Reihe, der zweite Rahmen um die Angabe des Verlags, in deren Mitte zwei Medaillons mit Kronen abgebildet sind, Format 26,5 x 33,5 cm, Umfang incl. Einband 14 S.
Zustand: Rücken des Einbands auf ganzer Länge gerissen (2010 erhaltend geleimt), auf halber Höhe von links ein Riß bis in die Mitte des vorderen Deckels, ein zweiter kürzerer Riß darunter ist alt mit einem Papierstreifen hinterklebt, rechts unten ein Stempel JJ, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „875", rechts oben ein Stempel Eb mit „875", die rechte untere Ecke ist nahezu ganz abgerissen (2010 erhaltend geleimt), beim zweiten Doppelblatt ist der Rücken von unten bis etwa halbe Höhe eingerissen, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.318

Pál Esterházy

Singt dem Herrn mit hellem Klang. Text: Wuppertal 1989. Melodie Pál Esterházy. Christlicher Sängerbund: Cantate-Karte 1990. Verlag Singende Gemeinde Wuppertal.

Inhalt und Beschreibung: Doppelpostkarte, außen grüne Illustration, innen links grüngedruckt: Noten, Text und Angabe des Verlags, rechts vakat, Format 14,7 x 10,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.319

Eugen von Württemberg

Compositionen von E.[ugen] v.[on] W.[ürttemberg] III. Gesangstücke mit Klavierbegleitung. 1stes Heft. [Kein Ort, kein Verlag, kein Jahr, links unten: „Lith. Anst. von E. Raabe in Oppeln.“ Um 1840?].

Inhalt: Haupttitelblatt: „Compositionen von E. v. W. III.“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichniss“, das Gesamtinhaltsverzeichnis der Hefte I-VII (bis S. 114), Rückseite vakat; Titelblatt des 1. Heftes wie zitiert, am unteren Rand „Inhalt“ mit recht detaillierten Angaben von Dichtern, Daten der Komposition von Melodien etc., Rückseite = S. 2; S. 2-16: 17 numerierte Lieder, lithographierte Noten, Titel stets in weißer Schrift auf schwarzem Grund (der Grund hat einen Blümchenrand); 2 unpag. Bl. dickeres Papier = der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen ohne Gesamttitelblatt, ohne Inhaltsverzeichnis, sofort das Heft-Titelblatt, nun natürlich 2tes Heft, wieder detaillierter „Inhalt“ am unteren Rand

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 17-32: von X-XIX weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 3tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 33-48: von XX-XXVII weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 4tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 49-60: von XXVIII-XXXIII weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 5tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 61-80: von XXXIV-XXXVI weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 6tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 81-92: Lied Nr. XXXVII, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 7tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 93-114: von XXXVIII-XXXIX weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 8tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 115-130: von XL-XLVI weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 9tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 131-146: von XLVII-LIII weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Desgleichen 10tes Heft

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 147-166: von LIV-LXI weiternumerierte Lieder, der hintere Deckel ist vakat

Beschreibung: alle 10 Hefte gleichermaßen mit schmalem hellblauem Papierrücken gebunden, Einbände etwas dickeres Papier, aber auch das Normalpapier ist recht dick, lithographierte Titelblätter mit schwungvollen Linien verziert (auch das Haupttitelblatt vor Heft 1), lithographierte Noten, Querformat 34 x 26 cm, Umfang zus. incl. aller Titelblätter und des Inhaltsverzeichnisses 182 S.

Zustand: sehr sauber, etwas hellbraunfleckig, kaum einmal eine angestoßene Ecke, auf den Titelblättern rechts außen ein blauer ovaler Stempel („Fürstlich Hohenlohesche Bibliothek Schillingsfürst“ – nicht auf Heft 6, 7 und 9), auf jedem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „1 875a“ bis „10 875a“, wenigstens keine Stempel Eb, das Haupttitelblatt unten rechts angeknickt, auch ca. 1 cm eingerissen, in dieser Ecke klebt ein kleiner gedruckter Ausschnitt, der mit einem Notat mit Bleistift in der oberen linken Ecke korrespondiert (siehe Geschichte)
Geschichte: das Notat mit Bleistift links oben: „10 Hefte 420.-“, das hat ein Antiquar geschrieben, dessen Katalogangebot als Ausschnitt rechts unten aufgeklebt ist: „E[ugen Friedrich Karl Paul Ludwig] von W[ürttemberg] Compositionen. Bd. III: Gesangstücke mit Klavierbegleitung. Heft 1-10.“ + Literaturangaben und Preisangabe 420 DM. – Etikett Eb bedeutet: die Hefte waren bereits 1964 vorhanden, als die Sammlung im Rathaus Ebingen erstmals öffentlich zugänglich wurde, als Nachbar des Heimatmuseums, d. h. die 420 DM waren empfindlich viel Geld. – Eugen Friedrich Karl Paul Ludwig, Prinz von Württemberg (1788-1857), kaiserlich-russischer Infanterie-General, wichtige Figur der Napoleonischen Kriege, kam schon als Kind, als Carl Maria von Weber bei seinem Vater Musikintendant war, mit Musik in Berührung, spielte Instrumente, begann zu komponieren, dann kamen die Kriege dazwischen, aus denen er sich schließlich auf Schloß Carlsruhe in Schlesien zurückzog, komponierte, Memoiren schrieb etc., einer seiner Opern erlebte an diversen Städten zahlreiche Aufführungen; 1945 wurde das Schloß von russischen Truppen zerstört, mit ihm gingen auch die Kompositionen Prinz Éugens von Württemberg zugrunde, außer wenigen gedruckten Heften ist nichts erhalten geblieben
Inv. D.I.Ei.320.1-10

Philipp zu Eulenburg und Hertefeld

Rosenlieder gedichtet und in Musik gesetzt von Philipp zu Eulenburg. [Für Klavier und Gesang.] Englische Übersetzung von Elisabeth M. Lockwood. Ed. Bote & G. Bock, Berlin W 8, Pl.-Nr. 1333[a] [1911].

Inhalt: grün, rot und gelb koloriertes Titelblatt: eine breite Einfassung von gelben und roten Rosen an einem Rosentörchen, unten eine gelbe Seerose, innen: „Baronin Gisela Hess-Diller, geb. Gräfin Gallenberg in Freundschaft zugeeignet“ (oben, grün), darunter der Haupttitel in großen roten Buchstaben, darunter nur noch grün: kleiner der Untertitel, wieder größer der Name des Komponisten, darunter das Verzeichnis der 5 enthaltenen Titel, darunter die Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis, ganz unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur, 5 numerierte Stücke; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: matt rot kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel diagonal schwarz „Rosenlieder / von / Philipp zu / Eulenburg“, wobei das R von Ranken mit Rosenblüten umspielt wird, oben die Widmung, unten die Angabe des Verlags, rechts außen der gedruckte Ladenpreis: „M. 2.- netto.“, der hintere Deckel ist von einer dicken schwarzen Doppellinie eingefaßt, Kopfvignette, innen Verlagswerbung, ganz oben „Dichtungen und Gesänge von Philipp zu Eulenburg“, unten die Angabe des Verlags mit Copyrights, ganz unten links sehr klein „Nr. 265“
Zustand: Einband oben etwas lichthell, rechte Ecken angestoßen, Rücken leicht angeschürft, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein stark verblaßter Kastenstempel („Kriegszuschlag / 50% / [dritte Zeile nicht mehr lesbar]“, links daneben wahrscheinlich von Johannes Jehle mit Bleistift „m Z. 7.35“ = mit Zuschlag), auf dem Titelblatt rechts unten ein violetter Stempel JJ, Papier gebräunt, der rechte Rand ist bei einigen Blättern leicht gerändert
Geschichte: die Erstausgabe ist 1888 erschienen; die Datierung auf 1911 folgt der Angabe im Bibliotheks-Verbund Bayern; der Teuerungszuschlag weist darauf hin: das Heft wurde während des Ersten Weltkriegs gekauft. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1638

Desgleichen, etwas andere Aufmachung, frühestens 1911.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: jugendstilige Einfassung aus doppelten Dornenranken, daran Kletterrosen, unten eine Seerose, innen die Titelei wie zitiert (den Einzeltiteln folgen die Textanfänge), darunter eine kleingesetzte lange Liste der Ausgaben mit Ladenpreisen; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16: Verlagswerbung
Beschreibung: rötlich-braun broschiert, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Zeichnung eines stilisierten Rosenstrauchs mit drei blühenden Rosen, darüber die gedruckte Widmung: „Baronin Gisela Hess-Diller / geb. Gräfin Gallenberg / in Freundschaft zugeeignet“, darunter groß, schwarz und nach rechts

oben geneigt Titelei und Komponist, darunter in stilisierter Schreibschrift waagrecht gedruckt der Ladenpreis („M 2.-“), unten in einem kleinen Jugendstilrahmen die Angabe des Verlags, ganz unten die Angaben des Druckers, hinten außen in eher klassizistischem Rahmen: Verlagswerbung, Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Deckel und Rücken tadellos, nur die rechte untere Ecke ist minimal angestoßen (auch innen, abklingend), auf dem Titelblatt am oberen Rand ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Selma Groß / Balingen-Württ.“), unten rechts mit Bleistift der Ladenpreis („2,-“), im hinteren Deckel der gleiche Stempel wie auf dem Titelblatt, Papier wenig gebräunt, und minimal bügig
Geschichte: auf dem unteren Rand der ersten Seite aller fünf Lieder steht „Copyright 1911 by G. Schirmer, Boston“
Inv. D.I.Ei.1404

Rosenlieder. „Aus Nachbars Haus“, „Bei dem Waldessaum“ für Diatonische Handharmonika von Ph.[ilipp] zu Eulenburg bearbeitet C.[urt] Herold. Musikverlag Alfons Holzschuh, Ravensburg. Auslieferung durch Orchestra G. m. b. H. Trossingen (Württemberg), Pl.-Nr. V. H. R. 39, Bestell-Nr. 39 [1953].

Inhalt und Beschreibung: Doppel- und eingelegtes Einzelblatt, das Cover grüngedruckt: von einer dünnen Linie eingefaßt, darin die Titelei in unterschiedlichen Schriften und Größen, S. 2f.: Noten (zweistimmiger Satz), hinten außen wieder grün: Verlagswerbung; inliegendes Einzelblatt ohne Pagina, einseitig gedruckt: „2. Stimme“, Rückseite vakat, Format 19,5 x 27,8 cm, Umfang 6 S.
Zustand: insgesamt bügig, Einband fingerfleckig, die rechte untere Ecke von Doppel- und zweimal geknickt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe in der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Ei.1391

Alexander Eva

Alexander Eva: Etüden II. 16 Etüden für Fortgeschrittene für B-Trompete in C (Trompete, Kornett, Flügelhorn und Tenorhorn). MC KA/9711 c. Ingersheim: Castellano 2001 (Tompete).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-19: Noten
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, auf dfem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format DIN A4, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2297

Alexander Eva: Etüden III. 20 Etüden für Fortgeschrittene für B-Trompete in C (Trompete, Kornett, Flügelhorn, Waldhorn und Tenorhorn). MC KA/9712 c. Ingersheim: Castellano 2001 (Tompete).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-22: Noten; unpag. S. 23 vakat
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, auf dfem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format DIN A4, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Ei.2298

Artur Faiss

Minnelied. Wort und Musik: Artur Faiss. Als Manuskript gedruckt. Alle Rechte sind Eigentum des Komponisten. [Spätestens 1949].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, einseitig gedruckt, 3 Notenzeilen dreistimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text, am Ende mit schwarzer Tinte signiert: „Artur Faiss. / 1949“, Rückseite vakat, Querformat 21 x 14,8 cm
Zustand: senkrecht gefaltet, Faltkante oben und unten ein paar mm eingerissen, bügig, eselsohrig
Geschichte: von Artur Faiss ist u. a. eine zweibändige Gitarrenschule bekannt, 1939 und 1940 erschienen, und „Leichte Sonatinen für Gitarre“ I-X, 1959 erschienen
Inv. D.I.Ei.1772

Immanuel Faißt

Selig sind die Barmherzigen. I.[mmanuel] Faißt, 1823-1894. Verlag Berthold und Schwerdtner, Stuttgart. [Um 1920?].

Inhalt und Beschreibung: beidseitig bedrucktes Einzelblatt, vierstimmiger Satz, recht weiches Papier, Format 15,5 x 23,5 cm
Zustand: am oberen Rand lichtgebräunt, im unteren Rand ein kleiner Riß, etwas bügig
Inv. D.I.Ei.321

Leo Fall

Dollarwalzer [für Salonorchester] nach Motiven der Operette: „Die Dollarprinzessin“. Leo Fall. Copyright 1908 by Breitkopf & Härtel, New York.

Inhalt: 1) zwei ineinandergelegte Doppelblätter und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-10: Piano (Direktion); 2) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: Harmonium; 3) Doppelblatt, S. 1-4: Violino 1; 4) Doppelblatt, S. 1-4: Violino obligato; 5) Doppelblatt, S. 1-4: Cello; 6) Doppelblatt, S. 1-3: Flauto I, unpag. S. 4 vakat; 7) Doppelblatt, S. 1-3: Clarinetto I in B, unpag. S. 4 vakat; 8) Doppelblatt, S. 1-3: Tromba I in B, unpag. S. 4 vakat; 9) Doppelblatt, S. 1-3: Trombone III, unpag. S. 4 vakat; 10) Doppelblatt, unpag. S. 1 vakat, S. 2f.: Tamburo piccolo, unpag. S. 4 vakat; 11) Doppelblatt, S. 1-3: Basso, unpag. S. 4 vakat; 12)) Doppelblatt, unpag. S. 1 vakat, S. 2f.: Pauken u. Triangel, unpag. S. 4 vakat; 13) Doppelblatt, unpag. S. 1 vakat, S. 2f.: Cassa u. Glockenspiel, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Doppel- und Einzelblätter Format 17,5 x 26,5 cm, Umfang zus. 60 S. – Liegt in einer graublauen Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, am unteren Rand „„Sünova’ Nr. 350b blau“, Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: Papier angebräunt, fingerfleckig, kaum eselsohrig, fingerfleckig, ein Doppelblatt mit Klebestreifen im Bund sauber montiert, auf jeder Stimme 2 Stempel als Besitzvermerk (rotbrauner Zweizeiler: „F. Engelbach / Cassel“ und schwarzvioletter Kasten „Franz Mons“), einige Blätter mit großer violetter „33.“, Vordruck auf der Mappe teils mit blauer Tinte ausgefüllt, bei „Eigentum“ ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. – Ba. / Hesselnberg 54“)
Inv. D.I.Ei.1543

Anna, was ist denn mit dir? Walzer nach Motiven „Der liebe Augustin.“ Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch u Евгеній Сперо [und Evgenij Spero]. Musik von Leo Fall für Salonorchester instr.[umentiert] von Hans Schott. Für Rußland Verlag von Paul Neldner in Riga. Copyright 1912 by Drei Masken-Verlag, München.

Inhalt: 1) „Piano Condukteur“, 8 S.; 2) Harmonium, 8 S.; 3) Violine, 6 S.; 4) Violine obligato, 4 S.; 5) 2 x Violoncello, 4 S. (S. 2-5); 6) Cello, 4 S.; 7) Basso, 3 S.; 8) Piston in C, 3 S.; 9) Flauto, 3 S.; 10) Trombone basso, 3 S.; 11); Clarinette in A, 4 S.; 12) Schlagwerk (Timp.) A. u. D., 3 S.

Beschreibung: die Noten liegen als Doppelblätter ineinandergelegt in einer braunen mit Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel der Kartonmappe ein aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Titelschild, mit Tinte beschrieben „Anna was ist mit dir“ / „Der liebe Augustin“ / Fall“ (Rest durchgestrichen), Format der Noten 22 x 34 cm, Format der Kartonmappe 23 x 36 cm, Umfang Noten zus. 56 S.
Zustand: auf jeder einzelnen Notenseite ein ovaler violetter Stempel als Besitzvermerk („Heinrich Rapp / Stuttgart“), Noten recht fingerfleckig, teils stärker gerändert, Mappe fingerfleckig, etwas angeknickt, auf dem vorderen Deckel unten links ein blaugerandeter Marmeladeaufkleber (mit Tinte „25-26.“)
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.322

Peter Faßbaender

Gotenzug (Felix Dahn) für vierstimmigen Männerchor komponiert von P.[eter] Fassb[a]ender, Preis: Partitur M -.80 / Stimmen à M. -.20, Karl Hochstein Musikverlag Heidelberg, Pl.-Nr. 2113 [frühestens 1924].

Inhalt und Beschreibung: 1) dickeres Doppelblatt, außen stumpfgrün gedruckt, vorn außen von einer jugendstiligen Bordüre mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben die Abbildung einer stilisiert gezeichneten Blume, der Haupttitel in großen Versalien zwischen zwei dicken waagrechten Balken, unter dem unteren Balken eine ähnlich Blume kopfstehend, darunter in einem Bogen der Name des Dichters, darunter waagrecht in unterschiedlich großen Buchstaben die restliche Titelei, innen links vakat, innen rechts: Partitur, hinten außen dünn gerandete zweispaltige Verlagswerbung; 2) Stimmen: „Tenor I.“, „Tenor II.“, Baß I.“ und „Baß II.“, bei allen ist der Name des Komponisten korrekt mir „P. Faßbaender“ angegeben, je ein Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17 x 26,9 cm, Umfang 4/2/2/2/2 S.
Zustand: das Doppelblatt ist in zwei Blätter zerfallen, Papier angebräunt,
Geschichte: die auf der Partitur hinten außen beworbene Ausgabe „Morgenweihe“ von Hugo Kaun wir vom Gateway Bayern im KVK auf 1914 datiert, die Ausgabe „Tageserwachen“ von August Schmitt von der HBZ auf 1924. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2146

Carl Faust

Neue Tänze für Piano zu vier Händen componirt von Carl Faust. No. 159: Die Herrin im Hause. Polka-Mazurka. Op. 259. Mk. 0,75. Breslau, Julius Hainauer Hof-Musikalienhändler S. M. des Königs von Preußen. Leipzig, C. F. Leede. [1878].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6: Verlagswerbung, oben der gleiche Reihentitel wie vorn, darunter das zweispaltige Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis 108
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, auf dem Cover oben in großen Zierschriften der Reihentitel, darunter das zweispaltige Verzeichnis der Reihe von Nr. 109 bis 168, unten die Angabe des Verlags, Format 27 x 33,9 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Rücken von unten bis über halbe Höhe aufgerissen, Papier gebräunt, fingerfleckig, vor allem rechts gerändert, am rechten Rand ein schwacher Feuchtigkeitsrand, auf dem Cover unten ein kleiner ovaler Stempel („Musikalienhandlung / Sulze & Galler / Stuttgart“)
Geschichte: bei Hofmeister einige Hefte dieser Reihe, dabei das vorliegende Heft, im Mai und Juni 1878, irrtümlich mit Zweihunderter-Nummern, also hier No. 259, der Ladenpreis stimmt überein
Inv. D.I.Ei.1523

Adolf Fecker

Adolf Fecker: Das kleine Orchester. Stücke für Flöten- und Streichinstrumente. Heinrichshofen's Verlag Wilhelmshaven. Amsterdam 1953 (Viva la Musica 772).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-4: Partitur: e“, f‘, Geigen, Cello ad lib. (auch zweistimmig), Triangel / Becken ad lib.; im hinteren Deckel: „Spielanweisung“, unterzeichnet: „Adolf Fecker“
Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt als Einband, darin ein eigelegtes etwas dünneres Doppelblatt: Noten, der vordere Deckel oben und unten orangerot, darauf oben die Abbildung der Zeichnung einer Musikantengruppe, unten ein schwarzgerandetes Rechteck, darin die Angabe der Reihe, ganz unten die Angabe des Verlags, in der Mitte ein schwarzes Feld, darin weiß der Name des Komponisten, in großen Versalien der Haupttitel, darunter sehr klein und weiß der Untertitel, der hintere Deckel ist rauh weiß, darauf schwarz die bis dahin erschienenen Ausgaben der Reihe „Viva la Musica“, unten die Angabe des Verlags, Format 16,8 x 27 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: die rechte obere Ecke leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-,75“), auf dem hinteren Deckel unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1877

Fritz Feldmann

Junge Liebe. (Gedicht aus „Lustiges Gross-Wien.“[!]). Humoristischer Männerchor. Fritz Feldmann, Op. 17. Verlag Otto Teich, Stade (Bez. Hamburg) [um 1950].

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes kleinformatiges Doppelblatt, vorn außen ein Verzeichnis „Ausgewählte Lieder“, darin u. a. „O Jugend“ von Heinrich Bröll (→*Inv.* D.I.Ei.2139), unten ein aufgeklebter weißer, rot gedruckter Zettel („Zu beziehen durch / Deutscher Theater-, Buch- und Musikalienvertrieb / (24a) Stade/E.“); innen S. 2f.: Partitur; hinten außen Verlagswerbung mit Noten: Anfangstakte von sechs der vorn beworbenen Titel., Format 15 x 21 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, leicht bügig
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2147

Henry Feldow-Bechly

Witzbomben! [Für Klavier und Gesang.] Von P.[eter] Bomberg. H.[enry] Feldow-Bechly. Verlag von G. Danner, Mühlhausen i. Th., Pl.-Nr. 949 [um 1920] (Neueste Original-Couplets 154).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover schwarz und gelb gedruckt: die ganzseitige Zeichnung eines grinsenden Mannes in schwarzem Anzug mit weißer Nelke im Knopfloch und gelbem Kapott-Hütchen auf dem Kopf, in der einen Hand ein gelber Schlegel, damit schlägt er auf die große Trommel, die andere Hand steckt in der Lederschlaufe eines Beckens, damit schlägt er aufs Gegenstück auf der Trommel, darunter groß und gelb der Haupttitel, darunter in Abweichung der Titelei auf S. 2: „50 zündender Paukenverse zum Aussuchen. Verfaßt und gesammelt von P. Bromberg. Musik von H. Feldow-Bechly. Preis M. 1,80.“, darunter Angabe der Reihe, Copyright, Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3: Noten, oben die Titelei wie zitiert, unten Copyright und Angabe des Verlags, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: alle vier Ecken angestoßen, auf dem Cover rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1,80“), leicht gebräunt, bügig, im rechten Rand ein kleiner Riß
Geschichte: Peter Bomberg ist das Pseudonym des Komponisten und Schriftstellers Paul Johann Dietrich. – Das Heft läßt sich momentan (Juli 2016) online nirgends nachweisen, auch keine anderen Hefte dieser Reihe; „Die Witzbombe“ von Henry Feldow-Bechly ist in Berlin in 6 Bänden 1914 erschienen, danach im gleichen Berliner Verlag „100 Witzbomben“
Inv. D.I.Ei.1468

Raul Ferrão

April in Portugal. Coimbra. Originaltext: J.[immy] Kennedy. Deutscher Text: Kurt Feltz. Musik: Raul Ferrão. [Für Klavier arrangiert.: Curt Herold.] Sidempton Verlag G. m. b. H., Köln [um 1950].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover ein großes gelbes Rechteck als Textfeld, darauf rotgedruckt: oben die Zeichnung eines Blumenkorbs, darunter die Titelei wie zitiert, außer „in Portugal" alles in stilisierter Schreibschrift, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), innen 2 S. Klaviersatz, hinten außen: Verlagswerbung, Format 23 x 31 cm
Zustand: alle 4 Ecken angeknickt, der rechte Rand bügig, sonst ordentlich
Geschichte: die Erstausgabe „Coimbra" ist 1949 erschienen, nach dem Erfolg der Schallplatte von 1947
Inv. D.I.Ei.323

Theo Ferstl und Pepi Huber

Fräulein, woll'n Sie baden geh'n? Foxtrot. Text: Josef Petrak. Musik: Theo Ferstl. Bearb. [für Salonorchester]: W.[erner] Scharfenberger. August Seith, Musikverlag, München 15. / Weltenbummler / Ich hab' kein Geld / Polka. Text: Inge Martens. Musik: Pepi Huber. Bearb. [für Salonorchester]: W.[erner] Scharfenberger. August Seith, Musikverlag, München 15. [Um 1950].

Inhalt: Fräulein, woll'n Sie baden geh'n?: vorhanden sind 1) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Piano-Direktion; 2) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Akkordeon; 3) Einzelblatt: I. II. III. Violine
Inhalt: Ich hab's kein Geld: jeweils auf der Rückseite der vorstehend verzeichneten Stimmen, also 1) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Piano-Direktion; 2) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Akkordeon; 3) Einzelblatt: I. II. III. Violine
Beschreibung: 1 Doppelblatt und 2 Einzelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: Papier gebräunt, das Blatt mit der Akkordeon-Stimme ist unten ein- und ausgerissen (ohne Textverlust), diverse große Nummer mit Farbstift: „1." und „2." grün, schwarz umkringeltes „3." und „4." rot und grün durchgestrichen (wie bei anderen Noten aus der Provenienz Gerhard Wick), auf allen Stimmen ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Hubert Loth / 16 Fulda / Sebastianstraße 32")
Geschichte: Datierung nach einer Schallplatte der Gruppe „Rudi Tanzer und seine Solisten", Wien 1949
Inv. D.I.Ei.1544

Willem de Fesch

Willem de Fesch (um 1690 bis um 1760): Sechs Sonaten für Violine (Flöte, Oboe, Viola) mit Basso continuo. Zweites Heft: Nr. IV-VI. Herausgegeben von Waldemar Woehl. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1951?] (Hortus Musicus 128).

Inhalt: in beiden Deckeln stumpfblaugrau gerandet und dunkelbraun gedruckt: das Verzeichnis der Reihe; Titelblatt-Rückseite: Bemerkung zur Druckvorlage, unten das Copyright; unpag. S. 3: Hinweis auf Vorwort und Erläuterungen in Heft 1; S. 4-19: Partitur der Sonaten IV-VI; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: sämisch kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel von unterschiedlichen stumpfblaugrauen Bordüren eingefaßt, Schriftfarbe dunkelbraun, auf dem vorderen Deckel sind die Angabe der Reihe oben und die Vignetten neben der Nummer stumpfblaugrau, hinten außen: Verlagswerbung „Zeitgenössische Kammermusik", Format 21 x 29 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband bügig, etwas fingerfleckig, an den Rändern lichtgebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („n 3.20"), auf dem hinteren Deckel einige kleine dunkelbraune Flecke, Papier kaum gebräunt

Geschichte: die Ausgabe wird im KVK von 1951 bis 1956 datiert, jedenfalls geht aus den Angaben hervor, daß der vorliegenden Partitur die Ausgabe der Einzelstimme fehlt
Inv. D.I.Ei.1655

Oscar Fetrás

Frohsinn auf den Bergen. Oberländler (mit Benützung altbayerischer Themen.) Oscar Fetrás, Op. 150. [Für Salonorchester.] Copyright 1929 by Anton J. Benjamin, Leipzig. (Lyra 217).

Inhalt und Beschreibung: nur eine einzige Stimme vorhanden: Einzelblatt, S. 1f.: Violoncello, Format 17 x 26,8 cm, Umfang 2 S.
Zustand: Papier gleichmäßig gebräunt, am oberen Rand von S. 1 ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Franz Braun / Wuppertal-Oberbarmen"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.20"), rechte Ecken schwach fingerfleckig
Geschichte: stammt aus der Mappe „Schrammel-Besetzungen" mit hs. Noten von Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei. 1577

Kurt Fiebig

Kurt Fiebig: Liturgische Stücke zum Hauptgottesdienst für 4stimmigen Chor. Evangelische Verlagsanstalt GmbH Berlin. [Frühestens 1946] (Edition Merseburger 201).

Inhalt und Beschreibung: Tripelblatt ca. DIN A5, auf dem Cover oben Titel und Reihen-Angabe, unten der Verlag und die Angabe: „Veröffentlicht unter der Lizenz 54 der SMA" (SMA = Sowjetische Militär-Administration); S. 1-6: Noten; auf S. 2 unten: „Diese Lizenzausgabe erscheint mit Genehmigung der Firma Carl Merseburger in Leipzig", das gleiche auf S. 6 noch einmal, dort aber mit Angabe „Copyright 1946" – also die Ausgabe bei Merseburger; auf S. 1 rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (-.90)
Zustand: nicht ganz akkurat gefaltet, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1276

Der HErr Gott sei gepreiset. Weise: SB. Triller, 1555, Satz: Kurt Fiebig 1952. / O Christe, Wahrheit und Leben. Weise: GB [Michael] Weiße, 1531, Satz: Karl Marx 1952. [Kassel: Bärenreiter um 1952] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3047).

Inhalt: Fiebig: dreistimmiger Satz, Marx: vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, vorne rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), Format 19 x 27 cm
Zustand: Papier kaum angebräunt, fast wie neu
Inv. D.I.Ei.324a/b (mit Marx)

Alexander von Fielitz

Alexander von Fielitz: Eliland. Ein Sang vom Chiemsee. Song of Chiemsee. Gedicht von K.[arl] Stieler. English Version by A.[delheid] M.[aria] v.[on] Blomberg. Ausgabe für höhere Stimme. Edition for high voice. New and revised Edition. Breitkopf & Härtel, Berlin, Leipzig, Brüssel [um 1900; Erstausgabe: 1896].

Inhalt: üppig illustriertes Titelblatt, bereits Jugendstil, zwei Figuren übergroß vor einer Landschaft, eingefaßt von Rankenwerk mit Blätterdach, graugrün gezeichnet, grünlichgelb koloriert, Rückseite = S. 2; S. 2-23: Partitur von 10 numerierten Liedern; S. 24 vakat
Beschreibung: grau kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel in großer graugrüner gedruckter Schreibschrift: „Eliland / Alexander von Fielitz", darunter in kleineren Druckbuchstaben: „Hohe Stimme

– High Voice / E. B. 2164“ (die Nummer hs. blau unterstrichen) und rechts daneben: „Mittlere Stimme – medium Voice / E. B. 2165“, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung in Graugrün, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 24 S. – Inliegend ein Einzelblatt, minimal kleiner als das Heft, dickes Papier: „Eliland – ein Sang vom Chiemsee von Karl Stieler“, beidseitig bedruckt: Text der 10 Lieder
Zustand: Einband braun angeschmutzt (vor allem am oberen Rand), Rücken aufgerissen (2010 erhaltend geleimt), der untere Rand in der Mitte wasserwellig (setzt sich nach innen kaum fort), durchschlagendes Etikett Eb links unten, auf dem Titelblatt rechts unten ein Stempel JJ, Papier gebräunt, das inliegende Blatt kaum gebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen
Geschichte: Alexander von Fielitz (1860-1930) studierte Musik in Dresden, danach unterrichtete er einige Jahre am Sternschen Konservatorium Berlin, 1905 am Konservatorium in Chicago, 1906 Dirigent des Chicago Symphony Orchestra, ab 1908 wieder am Sternschen Konservatorium, ab 1915 dessen Leiter
Inv. D.I.Ei.325

Max Filke

Elslein von Caub. (C.[arl] Schultes.) Max Filke, Op. 17 N$^{o.}$ 1. P. J. Tonger, Köln ^{a}/Rh., Pl.-Nr. 8318 [1895].

Inhalt und Beschreibung: 4 Einzelblatter mit den Stimmen: „Tenor I.“, „Tenor II.“, „Bass I.“ und „Bass II.“, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 2/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, schwach hellbraunfleckig, die Tenor-Stimmen im rechten Rand eingerissen (ca. 3 cm), auf Tenor I unten links ein blauvioletter Stempel („M. Berndt / Musikalien und Instrumente / Berlin S.42, Oranienstr. 88 / F 7 [unleserlich] 1888“), auf allen Stimmen oben rechts ein etwas anders blauvioletter Stempel („Kleine Lerche' / Weißensee 1934“), auf Tenor I unter dem zweiten Stempel ein kleiner runder Tuscheklecks
Geschichte: Gateway Bayern verzeichnet diese Ausgabe: Partitur + 4 Stimmen in der Reihe „Beliebte Männerchöre“ erschienen „um 1895“, aus der gleichen Zeit eine Ausgabe für mittlere Stimme mit Klavier; die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet einige Schellack-Platten und Ausgaben in einem andere Verlag bis 1970; die Ausgabe von Partitur und vier Stimmen bei Tonger als Nr. 1 in „Zwei Männerchöre“ verzeichnet Hofmeister im September 1895. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2148

Christian Fink

Wie lieblich sind deine Wohnungen. Duett für Sopran und Alt mit Begleitung der Orgel oder des Harmonium oder des Pianoforte komponirt von Christian Fink. Op. 44. Preis (mit ausgesetzten Singstimmen) 1 Mark 50 Pfge. Stuttgart, Theodor Stürmer. Wien, Ad. Bösendorfer. [1873].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite= S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: zwei ineinanderliegende Doppelblätter, schwarzweiß illustriertes Titelblatt (Ornamente, Linien, Schraffuren, Initialen), Schrift ebenfalls in schwungvollen Bögen, ganz oben gedruckt: „Frau Rosa Funk und Frl. Emilie Schreiber in Liebe gewidmet“, Format 27 x 34 cm, Umfang 8 S.
Zustand: auf dem Titelblatt links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „876“, rechts oben ein Stempel Eb mit „876“, linke obere Ecke angestoßen, aus dem ersten Blatt links unten die Ecke rund abgerissen (ca. 4 x 4 cm), im rechten Rand durchgehend zwei Einrisse (bis ca. 5 cm), Rücken von unten her bis ca. halbe Höhe eingerissen, Papier angebräunt und hellgelbbraunfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1873
Inv. D.I.Ei.326

Ernst Fischer

Am Zuckerhut. Samba. Musik: Ernst Fischer bearb. [für Akkordeon (I. u. II. Stimme) von] Alfons Holzschuh-Curt Herold. Text: Curt Feltz. Musikverlag A. Holzschuh Ravensburg/Württ. [1948] (Holzschuh 169).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, auf dem Doppelblatt vorn außen eine grün und lila gedruckte Grafik eines Zuckerhuts, aber in der Wüste (links neben dem Hut stehen Säulenkakteen), oben in kleineren schwarzen Versalien die Angabe des Verlags wie zitiert, mittig in großen weißen Versalien der Haupttitel, darunter: kleiner und schwarz „Samba", in noch etwas kleineren schwarzen Versalien die Namen von Texter und Komponist, unten links das Verlagslogo mit Nummer, rechts sehr klein die kurze Liste der diversen Ausgaben, „Akkordeon" ist gedruckt unterstrichen; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 unten ein Copyright der Edition Melodia (Hans Gerig) Köln von 1948, am unteren Rand sehr klein die französische Besatzerlizenz; hinten außen lila gedruckte, dünn gerandete Verlagswerbung; Einzelblatt: „Akkordeon II ad lib.", Rückseite vakat, Format 19,4 x 27,8 cm, Umfang 4/2 S.
Zustand: bügig, etwas angeschmutzt und fingerfleckig, das erste Blatt des Doppelblatts mit der inliegenden Stimme rechts oben längs des rechten Randes geknickt, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.20"), hinten außen unter der Verlagswerbung mittig ein Stempel MJ
Inv. D.I.Ei.2063

Wenn der Hein in Rio ist ... (Lieber Hein, laß das sein!). [Der neue Seemanns-Samba.] Akkordeon-Ausgabe. Musik: Ernst Fischer bearbeitet: Curt Herold. Worte: Curt Feltz. Edition Melodia, Köln 1948.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes rauhfilziges mattweißes Doppelblatt, vorn außen allerdings nur weiß gerahmt, darin hellblau mit der Abbildung von rund zwei Dutzend kleiner weißer Silhouetten-Zeichnungen: Segelboot, Akkordeonspieler, Radfahrer, Tänzer, Hund, Grammophon etc. um einen weißen Rahmen, der wie ein leicht gezwirbeltes Band aussieht, unten eine Schleife, darin die Titelei, über der Titelei „Der neue Seemanns-Samba", oben in großen schwarzen Versalien „Akkordeon-Ausgabe", unten ebenso groß die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert und um eine Angabe vom Cover ergänzt, unten das Copyright; hinten außen weiß gerandet, ein grau schraffiertes Feld darin ein weißes Feld mit abgerundeten Ecken, darin Verlagswerbung, unten die Angabe diverser Verlage: „Mondial Verlag, Sidemton Verlag GmbH, Edition Melodie / Köln-Braunsfeld, Aachenerstr. 333"
Zustand: angebräunt, auf dem Cover unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1.80"), auf dem hinteren Deckel unten links ein Fingerfleck
Inv. D.I.Ei.2064

Georges Finocchi

La Cracieuse. Valse pour le Piano par Georges Finocchi oeuvr. 20. Prix: Mk 1,50. Verlag und Eigenthum von N. Simrock in Berlin [1887] (Tänze für Pianoforte).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-9: Noten; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11 (= im hinteren Deckel) vakat; unpag. S. 12 (= hinten außen): feingerandete dreispaltige Verlagswerbung „Compositionen für das Pianoforte von Gustav Lange"
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, Titelblatt eine ganzseitige Komposition aus goldener Schrift und rechter unterer Ecke, Blütenzweige mit weißen Blüten, braun-weiß gezeichnetes Portrait eines Mädchens mit geschwungenem Hut, Format 17 x 34,3 cm, Umfang 12 S.
Zustand: angebräunt, Ecken knickig, paar kleinere Einrisse, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Geschichte: bei Hofmeister im November 1887, dorther stammt auch der Reihentitel, der Ladenpreis stimmt überein. – Außer bei Hofmeister läßt sich dieses Heft momentan (August 2016) online nirgends nachweisen
Inv. D.I.Ei.326

Johann Fischer

Suite 4. Johann Fischer. Sonderdruck aus: Johann Fischer / Vier Suiten für Blockflöten (Violine, Flöte, Oboe, Viola) mit Baß (Cembalo mit Gambe, Cello, Laute), herausgegeben von Waldemar Woehl (BA 610) im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. Beilage zu „Collegium musicum“ 1. Jahrgang 1932/33, Heft 5.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-5: Stücke Nr. 12-20: Partitur; unpag. S. 6 (= hinten außen): „Weitere Neuausgaben von Kammermusik alter Meister“, Format 21 x 29 cm, Umfang 6 S.
Zustand: waagrecht gefaltet, auf S. 1 unten rechts die Rostspur einer Büroklammer, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1878

Bernhard Flies

Wiegenlied. Friedrich Wilhelm Gotter. [Gesang und Klavier mittel.] W. A. Mozart (Köchel-Verz. Nr. 350). [Einzel-Ausgabe.] B. Schott's Söhne, Mainz [um 1915] (Edition Schott 01228).

Inhalt: am unteren Rand steht: „Die Urheberschaft Mozarts wurde bis ins 20. Jhdt. hinein verfochten. Die um 1795 erschienene Komposition stammt aber von Bernhard Flies.“
→*Inv.* D.I.Ei.1971

Marc Fontenoy und Hans Rosenfelder

Die weiße Hochzeitskutsche. (La petite Dilligence.) Foxtrot. Musik und Originaltext: Marc Fontenoy. Arr. [für Salonorchester]: Ulrich Sommerlatte. Copyright 1951 by Edition Meridian G. m. b. H., München 25 (combo serie). / Wenn man bedenkt, wie schön Du bist (und dabei: so bescheiden). Swing-Fox. Musik: Hans Rosenfelder. Arrang. [für Salonorchester]: Ulrich Sommerlatte. Copyright 1950 by Ralph Maria Siegel, München 23 (combo serie).

Inhalt: Die weiße Hochzeitskutsche: 1) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Piano; 2) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Akkordeon; 3) Einzelblatt, 1 unpag. S.: 1. Stimme (Melodie) in B♭; 4) Einzelblatt, 1 unpag. S.: 1. u. 2. Stimme in E♭; 5) Einzelblatt, 1 unpag. S.: 3. Stimme in E♭ u. B♭; 6) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine I/II; 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Bass, Gitarre
Inhalt: Wenn man bedenkt, wie schön Du bist: alle Stimmen auf der anderen Seite derselben Blätter, nur die Piano-Stimme hat ein extra Blatt (wobei die Rißkante zeigt: das war mit der anderen Piano-Stimme zusammen ein Doppelblatt): 1) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Piano; 2) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Akkordeon; 3) Einzelblatt, 1 unpag. S.: 1. Stimme (Melodie) in B♭; 4) Einzelblatt, 1 unpag. S.: 1. u. 2. Stimme in E♭; 5) Einzelblatt, 1 unpag. S.: 3. Stimme in E♭ u. B♭; 6) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine I/II; 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Bass, Gitarre
Beschreibung: 8 Einzelblätter, Format 17,3 x 27 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: Papier gebräunt, das Blatt mit 1. und 2. Stimme am oberen Rand waagrecht mit durchgeschlagenem Tesafilm überklebt, am oberen Rand, meist in der Ecke, große Nummern mit Farbstift „20“, „21“, ausgekreuzte „40“ blau, schwarz umkringelte „30“ rot, aber blau durchgestrichen, das gleiche mit einer „39“, auch nicht durchgestrichene „39“, dafür mit großen schwarzen A bis D spezifiziert, auf allen Blättern (vorn oder hinten) ein schwarzvioletter Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. –Ba. / Hesselnberg 54“)
Inv. D.I.Ei.1545

César Franck

Sonate pour Piano et Violon ou Violoncelle par César Franck. No. 1 Piano et Violon 8 Fr. Paros, J. Hamelle, Éditeur [Um 1900], Pl.-Nr. J 2634 H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-39: Partitur; unpag. S. 40 (= hinten außen): Verlagswerbung; inliegend S. 1-10: Violinstimme, unpag. S. 11f. vakat + das gleiche noch einmal, stärker gebräunt, ohne das leere letzte Blatt
Beschreibung: durchgängig auf dickeres Papier gedruckt, Einband nicht dicker, ungebunden, schwarzweiß illustriertes Titelblatt: Textfeld mit Rahmen wie ein gußeiserner Spiegel, „Sonate“ mit Initiale, darüber „À Eugène Ysaye“, inliegend ein Zettel Notate von Ursula Eppler mit Bleistift (Hinweis auf die Druckerei Röder in Paris), Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Einband etwas braunfleckig, Rücken gut, Ecken kaum bestoßen, Violinstimmen unterschiedlich gebräunt, im rechten Rand eines Blattes ein minimaler Riß (1 cm), auf dem Titelblatt rechts unten ein ovaler blauer Stempel („J. Hamelle Paris“), auf der helleren Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler“), auf der bis auf das letzte Blatt gebräunten Violinstimme links oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („H. Traub“)
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.327

César Franck: Sonate A Dur. Violine und Klavier. Otto Kuhl, Musikverlag. Bonn, Pl.-Nr. VK 2 [um 1972] (Edition Kuhl).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-39: Partitur; unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: rauh hellbraunfilzig kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist dunkelbraun gedruckt: von einer dünnen Doppellinie eingefaßt, darin oben links klein „César“, mittig in großen fetten Versalien „Franck“, darunter in etwas kleineren Versalien der Titel, noch kleinere Versalien: die Besetzung, unten das Verlagslogo, die Angabe „Edition Kuhl / V. K. 2“, der hintere Deckel ist von einer einfachen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung, Format 21,3 x 30,1 cm, Umfang 40 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unter halber Höhe rechtsgerückt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[annelore] Ammann“), auf dem hinteren Deckel ganz unten rechts der Antiquariatspreis mit Bleistift („zusam. 5,-“), sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt den übereinstimmenden Angaben im KVK. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2010.1

César Franck: Sonate A Dur. Violine. Otto Kuhl, Musikverlag. Bonn, Pl.-Nr. VK 2 [um 1972] (Edition Kuhl).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-10: die Violinstimme zur voranstehend verzeichneten Ausgabe; unpag. S. 11f. vakat
Beschreibung: wie die voranstehend verzeichnete Partitur, nur Umfang 12 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel der gleiche Besitzvermerk wie auf der Partitur, rechts daneben ein schwacher Fingerfleck, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2010.2

Johann Wolfgang Franck

Fürst des Lebens, Jesu Christ. M. Joh. Wolfg. Frank [!]. Satz von Günter Raphael. In: Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das hintere Blatt ist die Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 53: Erstanden ist der heilig Christ. Mich. Praetorius, 1607; darunter: Osterlied. Mel. „Erschienen ist der herrlich Tag“ von W. Hermann (1560) [recte: Johann Heermann (1585-1647)!]. Satz von Martin Grabert; auf der Rückseite: Fürst des Lebens, Jesu Christ. M. Joh. Wolfg. Frank [!]. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu be-

ziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „53“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

Melchior Franck

Melchior Franck: Deutsche Evangeliensprüche für das Kirchenjahr 1623. Herausgegeben von Konrad Ameln. Zweite Veröffentlichung des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands. Auswahl aus der Gesamtausgabe. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. Dieser Sonderdruck ist im Handel nicht erhältlich. [1944].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, unten die Angaben des Druckers; S. 3-32: vierstimmige Sätze, zwar numeriert, aber nicht in aufsteigender Reihe, sondern wohl so, wie in der Gesamtausgabe, auf S. 32 unten die Angabe: „Beilage zu den Württ. Blättern für Kirchenmusik, Jahrgang 11, Heft 5“, 11. Jg. = 1944
Beschreibung: recht dicker blauer Kartoneinband, 4 Klammern, Format 128,5 x 26,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken oben und unten je ca. 1 cm eingerissen, außerdem angeschürft, beide Deckel stark lichtrandig und recht knickig (nicht geknickt!), das ursprüngliche aufgeklebte Titelschild abgerissen, stattdessen ein blaugerandeter zackenrandiger Marmeladeaufkleber (Beschriftung „Melchior Franck / Motetten / Dora Haule“), weißliche Klebereste des ursprünglichen Titelschildes, Marmeladeaufkleber am Rand aufgerieben, teils umgeknickt, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „10“ (recte: 12), nirgends ein Stempel Eb, Klammern nicht rostig, am oberen Rand des Titelblatts ein ca. 2 cm breiter waagrechter Streifen abgeschnitten (wahrscheinlich ein Besitzvermerk), Papier angebräunt, unten rechts durchgängig angeknickt
Geschichte: die Gesamtausgabe erschien ebenfalls bei Bärenreiter im Jahr 1937. – Aus dem Besitz von Dora Haule
Inv. D.I.Ei.328

68. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters (Matth. 25,34). Am 26. Sonntag nach Trinitatis. Melchior Franck: Deutsche Evangeliensprüche für das Kirchenjahr 1623 / Sonderdruck. Kleine Bärenreiter-Ausgabe 1212 (Seite 173-174 der Gesamtausgabe). Kassel: Bärenreiter [um 1950].

Inhalt: vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, vorn rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), hinten unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, Format 19 x 27 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.329a/b/c

Clemens von Franckenstein

Die Biene. Eine Pantomime in zehn Bildern von Grete Wiesenthal. Musik von Clemens von Franckenstein, Op. 37. Vollständiger Klavierauszug. Drei Masken-Verlag, G.m.b.H. Berlin-München 1916.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; schwarzweiß anders illustrierte gedruckte Widmung, Rückseite: die gleiche Illustration, „Personen“; S. 5-82: Noten Klavier und Gesang, auf S. 5: letztmals die gleiche Illustration

Beschreibung: gelb-schwarz-weiß illustriert kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein weißes Feld wie ein Titelschildchen, darauf die Titelei in schwarzer Schrift, Format 27 x 33 cm, Umfang 82 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken bestoßen und angeknickt, von der vorderen oberen Ecke ein Stückchen abgerissen, Kartondeckel bügig, Rücken sechsmal quer eingerissen, am oberen Kapital ca. 2 cm, am unteren ca. 4 cm und auf zwei Drittel Höhe ca. 1 cm abgerissen, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „877a", der vordere Deckel ist auf halber Höhe im Bund ca. 4 cm eingerissen, auf dem Titelblatt ist der gedruckte Preis („M. 8,–") mit Bleistift durchgestrichen und „10,40" darübergeschrieben, außerdem ein einzeiliger violetter Stempel („30% Teuerungszuschlag"), Papier nicht gebräunt, auch sonst innen sehr gut
Inv. D.I.Ei.330

Max Franke

Im Wald und auf der Heide. (In the Forest). 10 kleine Charakterstücke für das Pianoforte. Komponiert von Max Franke. Opus 41. Verlag C. F. Leede, Leipzig o. J., Pl.-Nr. C. F. L. 10 [um 1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-21: 10 numerierte Stücke; unpag. S. 22: Verlagswerbung
Beschreibung: cremefarben kartoniert, Papierrücken, dreifarbiger vorderer Deckel: zwei Birken über blühender Heide neben einem Weg vor einem Wald, im Hintergrund ein Bauernhaus (grün, violettrot, braun), auf dem hinteren Deckel braungedruckte illustrierte Verlagswerbung, auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Rücken etwas angeschürft, unten ca. 2 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eugenie Brunnhuber"), Einband sonst sehr gut, Papier angebräunt, sonst innen ebenfalls tadellos
Inv. D.I.Ei.331

Robert Franz

Kyrie a cappella für 4 Chor- und Solostimmen componirt und Friedrich Schneider zugeeignet von Robert Franz. Op. 15. Leipzig: F. Whistling 1853 (Pl.-Nr. 667).

Inhalt: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat, S. 3-11: gestochene Noten, unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: großes Querformat, in blauen genarbten Karton gebunden, schwarzer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges hellblaues Titelschildchen, darauf hs. „Robert Franz. / Kyrie.", dickes Papier, Format 33 x 25,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband an den Ecken bestoßen bis angeknickt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte (2 x „A. Sartorius"), einige Zusätze mit blauem Farbstift, auch Noten, Papier angedunkelt, rechts etwas fingerfleckig, letztes Blatt mit kleinem abgebrochenem Eselsohr (das abgebrochene Stück liegt bei)
Geschichte: Robert Franz (1815-1892) hat knapp 300 Lieder komponiert, und eben dieses Kyrie, außerdem einen Psalm a cappella, eine Liturgie, ein Albumblatt für Klavier und einige Männer- und gemischte Chöre.
Inv. D.I.Ei.332

Martin Frey

Nachtliedchen. (Emil Weber.) Piano und Gesang. Martin Frey, Op. 17 No. 1. Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig), XXVI. Jg. 1905, S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf S. 1 Herkunftsangabe, S. 1f: Fest-Präludium über den Choral „Vom Himmel hoch, da komm ich her". Harmonium oder Orgel. M.[atthäus] Koch, Op. 46. No. 3; S. 3f.: Martin Frey Nachtliedchen, Format 24 x 32,5 cm
Zustand: angebräunt, sonst tadellos bis auf S. 1: links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „907" und rechts oben ein Stempel Eb mit „907"
Inv. D.I.Ei.333 (mit Matthäus Koch)

Richard Fricke

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses. Richard Fricke, 1933. In: Beilage Nr. 58 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt; S. 1: Kirchweih. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses. Richard Fricke, 1933; darunter: Reformation. Ist Gott für uns. Martin Grabert 1933; S. 2: Choralbearbeitung für Reformations- u. Luthertage, Gustav Adolfverein- u. Evang. Bundesfeiern, auch nationale Feiern. Gesetzt von Otto Thomas. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „58“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
Inv. D.I.Ei.1207

Carl Friedemann

King Frederic March. Kaiser Friedrich-Marsch componirt von Carl Friedemann. Königl. Musikdir. im 5. Bad. Inf. Reg. N$^{o.}$ 113. Op. 66. Ausgabe für Pianoforte original Mk. 1,80. Heinrichshofen‘s Verlag, Magdeburg [frühestens 1914].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, schwarzweiß lithographiertes Titelblatt: von Blumen umranktes gestochenes Portrait von Kaiser Friedrich III., darüber in großer Zierfraktur der deutsche Titel, am oberen Rand klein der englische Titel, links neben dem Portrait „componirt von“, unter dem Portrait in etwas kleinerer Zierfraktur der Name des Komponisten, Opuszahl, Beruf, darunter eine zweispaltige Liste der diversen Ausgaben, unten die Angabe des Verlags („Eigentum“ ohne h), rechts unten in linksgeneigter stilisierte Schreibschrift „Lith Anst v CG Röder, Leipzig“, Rückseite: „Beliebte Märsche.“, Verlagswerbung, links unten „Nr. 66.“, jeweils eine oder zwei Notenzeile(n), darunter jeweils ein Copyright, das neueste von 1914 – daher die Datierung; S. 3-5: Noten; hinten außen die gleich gemachte Verlagswerbung „Beliebte Märsche.“, unten links aber „Nr. 67.“, bei den Copyrights ist auch hier das neueste von 1914, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: gerändert, rechte Ecken angestoßen, oben rechts stark knickig, auf dem Cover oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Erica Buck.“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“ mit einem unleserlichen Zusatz)
Geschichte: Carl Friedemann (1862-1952) verließ die Militärmusik im Jahr 1912, die vorliegende Ausgabe erschien zwei Jahre später – seltsam, daß er hier noch immer als Freiburger Musikdirektor genannt wird; 1914 war er bereits Leiter der Stadtmusik Bern; das „componirt“ legt die Vermutung nahe, das Titelblatt sei bis auf die Angabe des Verlags und natürlich die Rückseite jahrelang unverändert nachgedruckt worden; die Erstausgabe bei Hofmeister im November 1888. – Erica Buck ist der Mädchenname von Erika Nufer, Lautlingen; aus ihrem Nachlaß brachte einer ihrer Söhne im Januar 2020 Noten und Liederbücher ins Schloß als Geschenk für in die Musikhistorische Sammlung Jehle; Erika Nufer besaß einen Jehle-Flügel mit einem extra für sie gefertigten Design (Foto des Flügels →*Inv.* B.Fo.152), und sie hat in den 1960ern oder 1970ern in der Firma Jehle gearbeitet
Inv. D.I.Ei.2065

Friedrich der Große

Hohenfriedberger Marsch. Armee-Marsch Br. 1. Friedr. d. Große. De Hohenfriedbergsche marsch (Leger marsch Nr. 1). Hohenfriedberg March (Army march Nr. 1). Marche de Hohenfriedberg (Marche de l’armée Nr. 1). Marcia di Hohenfriedberg (Marcia dell’ armata Nr. 1). Preußens Gloria-Marsch. [Johann] G.[ottfried] Piefke. Marche de gloire de Prusse. Marcia di gloria prussiana. Pruisische Gloriamarsch. – Prussian glory march.

Handharmonika-Musik-Verlag G. Helbling. Zürich-Leipzig-Amsterdam-Bruxelles-London-Milano-New York-Paris-Wien 1932 (Edition Helbling 268).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen dunkelblau gedruckt, innen schwarzweiß, auf dem Cover links eine blauweiße Illustration: ein Akkordeon, dahinter nebeneinander: Eiffelturm, Tower-Bridge und Brandenburger Tor, darüber in Fraktur „Wer Helbling spielt / spielt Welterfolge!“, darunter auf weißen Textfeldern: „Helbling's / Harmonika-Schule & -Noten / hier erhältlich“, rechts neben der Illustration Angabe der Reihe, Titelei, der deutsche Titel größer und fetter, darunter das Copyright, darunter die Angabe des Verlags, oben links und rechts die Reihen-Nummer; ganz unten rechts: „Preisklasse“ und 3 waagrechte Striche; innen links und rechts: Noten, links der Hohenfriedberger, rechts Preußens Gloria, auf beiden Seiten links oben die „Bestell-Nr. 268“, auf der rechten Seite unten „Verlag: G. Helbling Zürich 1932“, rechts daneben die Ausgabe-Varianten, hinten außen Verlagswerbung, Querformat 26 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, gebräunt, fingerfleckig, auf beiden Seiten Notate mit Bleistift
Geschichte: umstritten, daß Friedrich der Große tatsächlich der Komponist ist
Inv. D.I.Ei.1671

Peter Fries

27 melodische Übungen für 8/12 bis 24 bässige Akkordeons mit überlegter 2. Melodiestimme für das Zusammenspiel von Lehrer und Schüler von Peter Fries. Apollo-Verlag, Paul Lincke, Berlin [1950] (Seifert's Akkordeon-Unterrichtsliteratur 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Seifert's Akkordeon-Unterrichtsmusik“, zur mit diesem Heft gestarteten Reihe, unterzeichnet: „G.[ustav] Kanter“; S. 3-32: 27 numerierte Stücke; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel rechts und links eine Säule mit ziemlich enger waagrechter weißer Schraffur, oben über die gante Breite in großen weißen Versalien „Akkordeon“, die mittlere Säule ist dreigeteilt: oben ein gezeichnetes Akkordeon auf grünem Grund, darüber im Spruchband „Band 1“, in der Mitte ein großes helles Rechteck, darin in sehr großen grünen Versalien „Unter- / richts- / musik“, darunter ein weißgrünes Verlagslogo auf grünem Grund, darunter in kleinen weißen Versalien „von“, am unteren Rand mit der gleichen Schrifttype wie am oberen Rand: „Peter Fries“, auf dem hinteren Deckel die drei Säulen, in der Mitte der mittleren Säule groß das Verlagslogo, Format 23 x 30 cm, Umfang 32 S.
Zustand: alle vier Ecken leicht angestoßen, Einband etwas bügig, Klammern angerostet, Papier schwach angebräunt, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Josef Todt / Musiklehrer / Brambauer, Waltroper Str. 11“) und rechts oben ein graugrüner Stempel in stilisierter Schreibschrift („Lübke“)
Inv. D.I.Ei.1449

23 melodische Übungen für 24 bässige Akkordeons mit überlegter 2. Melodiestimme für das Zusammenspiel von Lehrer und Schüler von Peter Fries. Apollo-Verlag, Paul Lincke, Berlin [1950] (Seifert's Akkordeon-Unterrichtsliteratur 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-28: 23 numerierte Stücke; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: wie Band I, nur dunkelblau statt grün und im gezeichneten Akkordeon nun natürlich „Band 2“, Format wie Band 1, Umfang 28 S.
Zustand: Ecken kaum angestoßen, Klammern angerostet, Papier schwach angebräunt, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Josef Todt / Musiklehrer / Brambauer, Waltroper Str. 11 / Fremdsprachen / Englisch, Französisch“)
Inv. D.I.Ei.1450

Peter Fries und Reiny Roland

Der Wilddieb. Text nach einem Volkslied von Kurt Richter. Tonsatz von Peter Fries und Reiny Roland. Für Zither bearbeitet von Paul Renk. Wilhelm Gebauer, Musikverlag. Leipzig. Pl.-Nr. W. 4291 G. [Um 1935].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen in diversen teils sehr großen Buchstaben die Titelei, unter „Kurt Richter" der Zusatz „(‚Vier Richter's Gesangs-Gitarristen')", links unten das Verlagslogo, S. 2f.: Noten, hinten außen „Die großen Rundfunk- und Schallplatten-Erfolge", schwarzgerandetes zweispaltiges Verzeichnis, dort auch eine Liste der dahin erschienenen 4 Bearbeitungs-Varianten, Format 22,5 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht gebräunt, außen sehr schwach braunfleckig, vorn außen am unteren Rand ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-80")
Geschichte: die Datierung folgt den spärlichen Angaben im KVK: ein Expl. des Originals, offenbar nicht der Bearbeitung für Zither, liegt in der Hochschule für Musik und Theater München und ist nicht datiert; 18 Stimmen einer Bearbeitung für Salonorchester liegen in der Universitätsbibliothek Oldenburg und sind auf „ca. 1935" datiert; die hier vorliegende Bearbeitung für Zither ist via KVK nicht nachweisbar. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1591

Gerhard Frommel

Vier Gesänge nach Gedichten von Baudelaire-George für Singstimme und Klavier. Gerhard Frommel Opus 16. Willy Müller. Süddeutscher Musikverlag. Heidelberg 1942.

Inhalt: auf dem Titelblatt oben die gedruckte Widmung „An Sisina", Rückseite: „Loblied", 5 Strophen des von Stefan George umgedichtete Gedicht von Charles Baudelaire; S. 3-22: Noten (Klavier und Singstimme mit unter die Singstimme gelegtem Text); unpag. S. 23f. vakat
Beschreibung: hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel die Titelei anthrazit gedruckt, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung mit Ladenpreisen, Format 23,7 x 30,1 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband schwach lichtrandig, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („8.-"), Papier gebräunt, auf dem hinteren Deckel in jeder der beiden Spalten ein diagonaler violetter Kastenstempel („Preise ungültig"), sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2011

Mart Fryberg

Die Dorfmusik (Wenn am Sonntag-Abend die Dorfmusik spielt ...). Walzerlied. Text von Teo v. Donop und Peter Kirsten. Musik von Mart Fryberg. Arr.: Billy Golwyn. Piano-Direction. Copyright MCMXXXIII [1933] by Musikverlag „City", Leipzig (City Schlager 4339).

Inhalt und Beschreibung: Tripelblatt, die drei Außenseiten blauweiß, die drei Innenseiten schwarzweiß gedruckt, vorn außen eine Grafik mit großer stilisierter Viertelnote, ovaler Notenkopf weiß, darauf die Titelei, darum herum gruppiert diverse Textfelder und Schriften, alles leicht nach links geneigt, S. 1-3, also innen: Noten, auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, auf S. 3 rechts unten die Angaben des Druckers, S. 3 außen (in gefaltetem Zustand das innere Blatt): Verlagswerbung; hinten außen: „Unsere Tonfilm-Produktion", i. e. Noten der Lieder aus Tonfilmen, mit Noten, Format 17 x 27 cm, Umfang 6 S.
Zustand: wenig gebräunt, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (unleserlich), das eingeschlagene Blatt links auf halber Höhe vom Einschlagen ca. 2 cm eingedrückt und eingerissen, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1403

Julius Fučík

Drachsel Marsch. Militärmusik / Streichmusik [für Salonorchester]. Jul.[ius] Fučík. Op. 112. [Ohne Ort, Verlag, Jahr – um 1910?].

Inhalt: lauter Einzelblätter, auf der einen Seite steht links oben „Militärmusik“ mit gedruckter schwarzer Unterstreichung, auf der anderen Seite steht links oben „Streichmusik“, Unterstreichung mit Rotstift, und da sich die Stimmen auf einem Blatt nicht entsprechen, wird hier jeweils Vorder- und Rückseite in einem einzigen Durchgang dargestellt: 1) 1 unpag. S. Militärmusik: Flauto Des, 1 unpag. S. Streichmusik: Flauto in C; 2) 1 unpag. S. Militärmusik: Piccolo Des, 1 unpag. S. Streichmusik: Piccolo in C; 3) 1 unpag. S. Militärmusik: Clarinetto in Es, 1 unpag. S. Streichmusik: Oboe 2; 4) 1 unpag. S. Militärmusik: Clarinetto in B, 1 unpag. S. Streichmusik: Clarinetto 1e in C; 5) 1 unpag. S. Militärmusik: Clarinetto 2de in B, 1 unpag. S. Streichmusik: Clarinetto 2de in C; 6) 1 unpag. S. Militärmusik: Clarinetto 3 in B, 1 unpag. S. Streichmusik: Violine II; 7) 1 unpag. S. Militärmusik: Cornett in F, 1 unpag. S. Streichmusik: Corno 4 in F; 8) 1 unpag. S. Militärmusik: Corno 1e in F, 1 unpag. S. Streichmusik: Corno 1e in F; 9) 1 unpag. S. Militärmusik: Corno 2de in F, 1 unpag. S. Streichmusik: Corno 2de in F; 10) 1 unpag. S. Militärmusik: Corno 3 in F, 1 unpag. S. Streichmusik: Corno 3te in F; 11) 1 unpag. S. Militärmusik: Flügelhorn in B, 1 unpag. S. Streichmusik: Violino1e; 12) 1 unpag. S. Militärmusik: Flügelhorn 2de in B, 1 unpag. S. Streichmusik: Oboe 1e; 13) 1 unpag. S. Militärmusik: Bassflügelhorn in B, 1 unpag. S. Streichmusik: Fagotto 1e; 14) 1 unpag. S. Militärmusik: Tromba 1e in Es, 1 unpag. S. Streichmusik: Tromba 1e in F; 15) 1 unpag. S. Militärmusik: Tromba 2de in Es, 1 unpag. S. Streichmusik: Tromba 2de in F; 16) 1 unpag. S. Militärmusik: Tromba 3 in Es, 1 unpag. S. Streichmusik: Violino 2de; 17) 1 unpag. S. Militärmusik: Tromba 4 in Es, 1 unpag. S. Streichmusik: Viola; 18) 1 unpag. S. Militärmusik: Tromba B tief, 1 unpag. S. Streichmusik: Fagotto 2de; 19) 1 unpag. S. Militärmusik: Trombone 1e, 1 unpag. S. Streichmusik: Trombone 1e; 20) 1 unpag. S. Militärmusik: Trombone 2de, 1 unpag. S. Streichmusik: Trombone 2de; 21) 1 unpag. S. Militärmusik: Trombone basso, 1 unpag. S. Streichmusik: Trombone basso; 22) 1 unpag. S. Militärmusik: Helicon, 1 unpag. S. Streichmusik: handschriftlich mit schwarzer Tinte: Basso; 23) 1 unpag. S. Militärmusik: Euphonion, 1 unpag. S. Streichmusik: Cello; 24) 1 unpag. S. Militärmusik: Basso in F, 1 unpag. S. Streichmusik: Basso; 25) 1 unpag. S. Militärmusik: Tambour piccolo, 1 unpag. S. Streichmusik: Tambour piccolo; 26) 1 unpag. S. Militärmusik: Cassa, 1 unpag. S. Streichmusik: Cassa
Beschreibung: 26 Einzelblätter, ziemlich dickes Papier, als Handschrift reproduziert, am unteren Rand jeder Seite „Aufführungs[!] u. arrangements[!] vorbehalten. Abschrift verboten.“, Formt 17,3 x 26,5 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: Papier gebräunt, fingerfleckig, ein paar unbedeutende Einrisse und Eck-Knicke, auf allen Seiten große Zahlen mit Blaustift (wie bei anderen Ausgaben aus der Provenienz Gerhard Wick), auf jedem Blatt (vorn oder hinten) ein rotvioletter eckig-ovaler Stempel („Hermann Walter / Stadtmusikdirektor / Oelsnitz“)
Geschichte: Julius Fučík, 1872 in Prag geboren und 1916 in Berlin gestorben, Komponist und Kapellmeister, hatte nach seinem Musikstudium in Prag Kompositionsunterricht bei Dvořák. – Auf der Website der Stadtkapelle Oelsnitz heißt es: „Anfang der 30er Jahre kaufte Hermann Walter die Stadtkapelle, welche er später in eine Musikschule umwandelte“ (https://www.sk-oelsnitz.de/de/verein-de/geschichte-de)
Inv. D.I.Ei.1546

Winterstürme. Walzer [für Salonorchester von] Julius Fučík, Op. 184. Copyright 1914 Eduard Klökner, Budapest.

Inhalt: 1) drei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-11: Directionsstimme (Piano), unpag. S. 12 vakat; 2) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: Violino 1; 3) Doppelblatt, S. 1-4: Violino obligato; 4) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-5: Cello, unpag. S. 6 vakat; 5) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-5: Basso, unpag. S. 6 vakat; 6) Doppelblatt, S. 1-4: Flöte; 7) Doppelblatt, S. 1-4: Klarinetto; 8) Doppelblatt, S. 1-4: Trompete in B; 9) Doppelblatt, S. 1-4: Kleine Trommel, Pauken; 10) Doppelblatt, S. 1-4: Große Trommel, Becken; 11) zwei ineinandergelegte Doppelblätter und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-10: Harmonium
Beschreibung: Doppel- und Einzelblätter, links oben in einem dünn schwarz gerandet: das Copyright, rechts oben, ebenso dünn schwarz gerandet: das Copyright für die Skandinavischen Länder auf Französisch, Format 17 x 26 cm, Umfang zus. 64 S. – Liegt in einer graublauen Notenmappe, auf dem vorderen De-

ckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, am unteren Rand „„Sünova' Nr. 350b blau", Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: Papier angebräunt, fingerfleckig, Stimmen mit Tintenblei von 1 bis 11 numeriert, auf S. 1 der ersten Stimme oben ist der Titel „Winterstürme" mit Bleistift dick unterstrichen, darübergeschrieben, ebenso dick unterstrichen: „Winterstrümpfe", links oben mit Tintenblei „3/2", links neben „Walzer" wohl der Besitzvermerk mit Tintenblei („Engelbuch"), unten rechts der Ladenpreis mit Tintenblei („21.50"), wenige Blätter mit Eck-Knick, das erste Blatt „Violino 1" am oberen Rand eingerissen, das Einzelblatt der Harmonium-Stimme im rechten Rand mehrfach eingerissen, das letzte Blatt von rechts bis über die Mitte eingerissen, Vordruck auf der Mappe teils mit blauer Tinte ausgefüllt, bei Eigentum" ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. Ba. / Hesselnberg 54")
Inv. D.I.Ei.1547

Wilhelm Gabriel (Wiga)

Mein blonder Hans (Du hast schon graue Haare). Schunkel-Walzer. Musik: Wiga Gabriel. Text: Ralph Maria Siegel. Copyright 1949 by Ralph Maria Siegel-Musikedition, München 23.

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes mattweißes Doppelblatt, vorn außen allerdings nur weiß gerandet, sonst hell- und dunkelbraun gedruckt, im Zentrum ein Fotoportrait von Hans Albers mit elegantem Hut, oben drüber der Haupttitel in großer stilisierter Schreibschrift, darunter kleiner und heller der Untertitel, aber nicht in Klammern, sondern zwischen Gedankenstrichen, rechts darunter leicht diagonal nach rechts oben „Schunkelwalzer" (ohne Bindestrich), links neben dem Portrait die Namen von Texter und Komponist, links unten das Verlagslogo, am unteren Rand die Angabe des Verlags, innen links und rechts Noten für Klavier und Gesang mit unter die Singstimme gelegtem Text, links oben die Titelei wie zitiert, unten das Copyright; hinten außen dunkelbraun gedruckt: dünn schwarzgerandete Verlagswerbung incl. Verlagslogo und Verlagsadresse
Zustand: das ganze Heft oben diagonal zweimal geknickt, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80")
Inv. D.I.Ei.2070

Nils Wilhelm Gade

Erlkönigs Tochter. Ballade nach dänischen Volkssagen für Soli, Chor und Orchester componirt von Nils W.[ilhelm] Gade. Op. 30. Clavierauszug Pr. M. 4.50 netto. Leipzig, Fr. Kistner [1887].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. 5-60: Clavierauszug mit Chor
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, recht dünne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel incl. einer breiten ziselierten grauschwarzen Bordüre als Einfassung das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 60 S.
Zustand: Einband an den Rändern, vor allem der Rücken angebräunt, Rücken am unteren Kapital ca. 5 mm abgerissen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.50), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, bei beiden ist in der Liste diverser Ausgaben der „Clavierauszug" unterstrichen, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „878", auf dem Titelblatt, ein Stempel Eb mit „878", Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.334

N.[ils] W.[ilhelm] Gade: Sonate (No. 2) für Pianoforte und Violine componirt und Robert Schumann zugeeignet. Op. 21. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1891/1893?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-27: Partitur; unpag. S. 28 vakat. – Separat gebundene Violinstimme, S. 1-7, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: in zwei gleich aufgemachte Bände gebunden: grünes senkrecht strukturiertes Leinen, recht dicke weißgeprägte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel mittig: „Gade / Sonate", unten links „Klavier." bzw. „Violine", rechts unten „E. v. S." = Elfriede von Scheler, abgerundete Ecken, Schmuckvorsatz (Muster aus grünlichen und rötlichen Blüten an sehr dünnen Ranken), Format 23,5 x 31 cm, Umfang Klavier 28 S., Violine 8 S.
Zustand: der vordere Deckel der Violinstimme rechts minimal berieben und rechts unten mit kleiner Schramme, sonst sind die Einbände tadellos, auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte: „Elfriede von Scheler / 1903" und Notate mit Bleistift „Gade" „grün M. D.", Papier etwas gebräunt, unten rechts teils stärker fingerfleckig und vom Blättern knickig, sonst auch innen tadellos
Geschichte: diverse Breitkopf & Härtel-Ausgaben bei Hofmeister: Erstausgabe im Jahr 1850, ein Arrangement für Klavier und Violine von August Horn 1865, eine Volksausgabe ohne Bearbeiter, also wohl wieder das Original von 1891 und eine reguläre Ausgabe im Jahr 1893 – diese letzte wird es sein
Inv. D.I.Ei.335a/b

Johann Friedrich Theodor Gänsehals (Carl Gänschals)

Zur guten Stunde. Eine Sammlung der beliebtesten Volks-, Opern-, Tanz- & Salonmelodien, ein Supplement zu jeder Klavierschule für Pianoforte solo bearbeitet von Carl Gänschals. Band I. 36tes Tausend. Leipzig, Fr. Portius. [Frühestens 1890].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-33: Noten; unpag. S. 34: Verlagswerbung (mit Noten)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze recht dicke feingenarbte Pappdeckel, aufgeklebtes achteckiges Titelschild, Format 23 x 30 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken leicht angestoßen, Titelschild nicht beschriftet, Titelblatt rechts eingerissen, Papier gebräunt, vor allem stark fingerfleckig
Geschichte: die erste Auflage bei Hofmeister im August 1890. – Carl Gänschals (1847-1906) ist eines der Pseudonyme von Johann Friedrich Theodor Gänsehals; unter dem Namen Gänschals hat er 453 Opusnummern im Portius-Verlag; unter dem Pseudonym ist Theodor Espen hat er 65 Opusnummern beim Verlag Ernst Eulenburg; er veröffentlichte auch unter dem Pseudonym Elise Zernikow. – Nachlaß Luise Brunnhuber
Inv. D.I.Ei.336

Band II. 20. Tausend. Leipzig, Fr. Portius. [Frühestens 1894].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, unter dem Namen des Komponisten eine Zeile „Bd. I. II. III. IV. V. VI. Preis à 1 M 50 Pf. netto.", die Bandzahl nicht unterstrichen, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-35: Noten; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: gelbliches Doppelblatt aus recht dünnem Karton als Einband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, hier aber ist bei der Reihe der Bände „II." schwarz unterstrichen, in beiden Deckeln Verlagswerbung für „Neue Salonstücke" mit Noten, hinten außen ebenfalls Verlagswerbung „Neue gangbare Albums", dreispaltige Annoncen; der Buchblock lieg lose drin, Buchblock Fadenheftung, Format 24 x 32 cm, Umfang 36 S.
Zustand: der Rücken des Einband-Doppelblattes war aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert, auf dem Titelblatt unten ein eckig ovaler dunkelblauer Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart"), Papier angebräunt, fingerfleckig, alle vier Ecken angestoßen: kleine und etwas größere Knicke und minimale Abrisse
Geschichte: die erste Auflage bei Hofmeister im Juli 1894
Inv. D.I.Ei.1530

Louis Ganter

Andante cantabile componirt von L.[ouis] Ganter. C. Für Violine und Orgel (Harmonium). Pr. M. 1,20. Gebrüder Hug & Co. in Leipzig und Zürich. Basel, St. Gallen, Luzern, Straßburg, Konstanz, Feldkirch u. Winterthur [1898].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat; inliegend 1 unpag. Bl. mit der Violinstimme, Rückseite vakat
Beschreibung: rotbraune Deckelfarbe, große verzierte Initiale, sonst sparsamer Schmuck, oben die gedruckte Widmung „A Mademoiselle Maria Niederdrenk", Format 27,5 x 34,5 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: angebräunt, stark gerändert, auf dem Titelblatt der Besitzvermerk mit Tinte („F. Quade") und Bleistift („Friedr. Quade")
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1898. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.337

Giuseppe Gariboldi

Die ersten Übungen für Flöte von G.[iuseppe] Gariboldi. Neue Ausgabe von Emil Prill. C. F. Peters Frankfurt, London, New York [frühestens 1957] (Edition Peters 2017).

Inhalt: schwarzgedrucktes klassizistisches Titelblatt, Rückseite = S 2: S. 2-34: Noten; unpag. S. 35f. vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Gariboldi / Übungen / Exercises – Exercises / Flöte", Format 23,3 x 30 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband etwas bügig und leicht fingerfleckig, rechte Ecken durchgängig angestoßen, der Rücken oben ca. 5 cm angenagt (die Flötistin wohnte zu dieser Zeit in der Seestraße in Balingen-Frommern und besaß einen Zwerghasen), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzblauer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.338

Otto Gasteyger

Dank unsren [!] Kämpfern. Text und Tonsatz von Otto Gasteyger. Feld-Postkarte. Selbstverlag des Tonsetzers, Stuttgart, Landhausstraße 12 / 1915.

Inhalt und Beschreibung: Querformat, rechts und links mit senkrechten Bändern versehen: außen schwarz, dann weiß, dann rot, oben schwarzweiß illustriert, links zwei Soldaten mit Fahnen, in der Mitte vorbeimarschierende Soldaten, rechts mit Hüten winkendes Volk, Titel und Angabe des Komponisten sind in die Zeichnungen integriert, darunter zwei Zeilen vierstimmiger Satz, auf der Adreßseite links oben „Die Dankeskarte", rechts oben „Feld-Postkarte", in der Mitte senkrecht die Angaben des Druckers mit Jahreszahl, links außen senkrecht die Angabe des Verlags
Zustand: leicht gebräunt, rechte untere Ecke minimal angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Otto Gasteyger wurde am 26. 11. 1873 in Lenningen geboren und starb 1947
Inv. D.I.Ei.339

Ernst Gebhardt

Erster Duetten-Strauß. Zweistimmige Lieder mit Klavier oder Harmonium-Begleitung, dargereicht von Ernst Gebhardt. Dreizehnte Auflage. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [Um 1905?].

Inhalt: klassizistisches Titelblatt (siehe aber den vorderen Deckel): von einer feinen Doppellinie eingefaßt, darin eine feine Einzellinie mit Eck-Ornamenten, „Duetten-Strauß" mit feinziseliertem Rahmen, außerdem „D" und „S" als feinziselierte Initialen, über der Angabe des Verlags eine feinziselierte Vignette, Rückseite. „Inhalts-Verzeichnis."; S. 3-16: 9 numerierte Stücke, die Kompositionen stammen nicht alle von Gebhardt selbst
Beschreibung: filzig grüngrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel mit kräftigem Jugendstil-Rahmen, darin mit anderen Lettern die gleiche Titelei, die Angabe der Auflage lautet hier allerdings „Neueste Auflage", Format 23 x 30,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Deckel an allen vier Ecken und innen im Bund mit braunem Packband verstärkt bzw. repariert, der Buchblock liegt lose drin, Klammern abgerostet, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: die Bayerische Staatsbibliothek datiert die 13. Auflage auf „ca. 1920"; hessische Bibliotheken datieren die 6. und die 9. Auflage auf „ca. 1880", ob es sich dabei um den ersten oder zweiten Duetten-Strauß handelt, ist nicht angegeben. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1832

Zweiter Duetten-Strauß. Zweistimmige Lieder mit Klavier oder Harmonium-Begleitung, dargereicht von Ernst Gebhardt. Zehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt und vorderer Deckel wie der erste Duetten-Strauß, die Inhaltsbeschreibung ebenfalls wie der erste Duetten-Strauß, nur sind er hier nun 7 numerierte Stücke, und auch hier stammen die Kompositionen nicht alle von Gebhardt selbst
Beschreibung: wie der erste Duetten-Strauß, aber hellbraun kartoniert, Format 23,3 x 31,3 cm

Zustand: Einband am Rücken oben und unten etwas eingerissen, die linke (!) obere Ecke angestoßen, der vordere Deckel sonst tadellos, der hintere Deckel leicht wellig, auf dem Titelblatt rechts unten ein rotvioletter Stempel JJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), Papier gebräunt, alle Blätter wasserrandig
Geschichte: die Bayerische Staatsbibliothek datiert die 13. Auflage auf „ca. 1920"; hessische Bibliotheken datieren die 6. und 9. Auflage auf „ca. 1880". – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1639

J. Gegenschatz

Walzerklänge von J. Gegenschatz. Preis RM. -.80. [St. Gallen] Verlag Claude [1932?] (Verlags-Bestell-N^{o} 23).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus etwas dickerem Papier, das Titelblatt von einer Tripellinie eingefaßt (außen dünn, mit etwas größerem Abstand darin zwei dickere Linien in nahem Abstand zueinander), darin von oben: Angabe des Verlags, Bestellnummer, Titelei wie zitiert, unten in einem waagrechten Rechteck der Ladenpreis, Rückseite (= innen links) vakat, innen rechts: die Noten, auf dem unteren Rand der Hinweis: „Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von Orchestra-Harmonika, Notenvertriebsstelle Trossingen (Württbg.)", darunter das Copyright, darunter die Angabe des Druckers: „C.C.1.XII.32" – daher die Datierung; hinten außen „Probetakte aus Neuerscheinungen im Claude-Verlag!", nämlich „Unser Bestes" von Ernst Eugster, „Schäfers Sonntagslied" von Conradin Kreutzer für 4 diatonische Harmonika-Instrumente bearbeitet von E. von Steinova und „Es war einmal" von Ernst Claude, Format 19,3 x 28 cm, Umfang 4 S.
Zustand: waagrecht in zwei Teile gerissen, bügig, eselsohrig, eingerissen, gelocht, Lochverstärker, Rücken mit Pergaminstreifen und kreisrunden Packpapierausschnitten repariert, innen braune Flecke (Kaffee?), vorn oben ein Besitzvermerk mit schwarzem Stift („[Wolfgang] Rumpel"), daneben mit Bleistift „wird liquidiert"
Geschichte: momentan (September 2017) online weltweit nirgends zu finden
Inv. D.I.Ei.1663

Eugen Geiger

„Gebet". Gedicht von Hermann Spanagel. Für eine Singstimme mit Klavier komponiert von Eugen Geiger. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1919].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Einband nicht dicker, Titelblattfarbe Tiefschwarz, sparsam illustriert (Kreuz vor strahlender Sonne und zwei Zweigen), oben die gedruckte Widmung: „Der Fürstl. Hohenzoll. Kammersängerin / Frau Emma Tester / in Verehrung gewidmet.", Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: angebräunt, an den Ecken minimal angestoßen, doppelt gelocht, sonst wie neu
Geschichte: diese Ausgabe ist auf einem Werbeblatt mit Neuheiten des Musikverlags Johannes Jehle annonciert, das aller Wahrscheinlichkeit nach 1919 gedruckt wurde. – Zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.I.Ei.340

Paul Geilsdorf

Paul Geilsdorf: Oktoberlied. Worte von Theodor Storm. Für Männerchor a cappella. [Op. 52 Nr. 2.] Partitur RM 0.80 no. / Jede Stimme RM 0.20 no. Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg. Pl.-Nr. H. 3579 H. [frühestens 1936].

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Doppelblatt, außen orangerot-naturhell gedruckt, vorn außen oben ein breites orangerotes Textfeld, darauf in kleinen naturhellen Versalien der Name des Komponisten, da-

runter in großer naturheller Fraktur der Titel, unter dem Feld orangerot die Angabe des Dichters, die Besetzung, sehr klein die Ladenpreise, groß das Verlagslogo, unten die Angabe des Verlags; innen S. 2f.: Partitur, auf S. 2 oben die in der zitierten Titelei angegebene Opuszahl; hinten außen orangerot gedruckte Verlagswerbung
Zustand: leicht gebräunt, etwas unsauber gefaltet, die rechten oberen Ecken angestoßen, auf dem Cover oben rechts ein Notat mit Bleistift („bez. 15. 2. 53"). unter den gedruckten Ladenpreisen ein schwarzvioletter hs. ergänzter Stempel („Partitur RM *1.-* / Jede Stimme *-.25*")
Geschichte: das hinten außen „Bei Marsch und Rast" ist laut DNB im KVK 1936 erschienen, laut Nebis „ca. 1940". – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2149

A. Geisel

Ländler-Melodien. A. Geisel orchestr. M.[aurice] Thöni. G. Helbling, Harmonika-Verlag. Zürich-Leipzig. VIII. 1934 (Edition Helbling 337).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen dunkelblau gedruckt, innen schwarz, vorn außen auf der linken Hälfte die Zeichnung eines Akkordeon-Orchesters auf der Bühne, im Vordergrund ein Teil der ersten Zuschauerreihe, unter dem Bild mehrere feine Querlinien (mehr als das Notensystem), darauf mittig „G. H.", rechts und links davon je drei Viertelnoten, darunter die Angabe des Verlags: groß das, was auf S. 2 unten steht, darunter kleiner: „Amsterdam – Bruxelles – London – Milano – New York – Paris – Wien", die Titelei rechts, oben rechts „Bestell-Nr. 337", die Angabe der Reihe wie eine Kopfvignette, darunter „für die diatonische Handharmonika", darunter fetter: „Bildliche Darstellungen der technischen Griffe für die Harmonika durch System Helbling", dann groß der Titel, Kleiner der Name des Komponisten, noch kleiner der Name des Arrangeurs, darunter rechtsgerückt: „erforderliche Halbtöne 2", wieder mittig: Copyright, „zu beziehen durch" mit leerem Rechteck, rechts unten „Preisklasse:" und drei waagrechte Linien; innen die Noten, auf der linken Seite unten die Angabe des Verlags wie oben zitiert, links und rechts oben „Nr. 337 / Original", rechts unten die Ausgabe-Varianten, hinten außen Verlagswerbung für „Groß-Orchestrationen", darunter die ersten Takte der Partitur von „In der Berghütte" von Alfred Queisser", Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, rechte untere Ecke angeknickt, Rücken von Pergaminstreifen zusammengehalten, rechts oben ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel"), im Rechteck „Zu beziehen durch" ein kreisrunder blauvioletter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt"), rechts daneben ein rotvioletter Kastenstempel als Besitzvermerk („Jos. Bauer / Dipl. Musiklehrer / Harmonikaschule / Stuttgart 13, Osianderstr. 79"), innen einige Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1664

Fritz Geißler, Manfred Weiss, Ludwig Richard Müller

Duette für zwei Altsaxophone in Es auch für zwei Klarinetten ausführbar. [Verlagslogo.] VEB Friedrich Hofmeister Leipzig [1959].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Inhalt", unten das Impressum mit Lizenz-Nr. 484-250/407/59 – daher die Datierung; S. 3-7: „Variationen über ‚Die Katz im Schnee' / Fritz Geißler (1956)"; S. 8-11: „Studie / Manfred Weiss (1959)"; S. 12-16: „Burleske / Ludwig Robert Müller (1959)", auf S. 12 oben: „Eva-Maria Müller zugeeignet";
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel dreifach dünn weiß gerandet, oben das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur eben weiß auf grün, unter der Angabe des Verlags die Nr. 7288, die auf dem Titelblatt von einem schwarzgedruckten schwarzgerandeten Zettel überklebt ist: „Friedrich Hofmeister / Frankfurt am Main", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5.50"), Format 21 x 29,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband am Rücken etwas bügig, Kapitale angeknickt, unter der Verlags-Nummer ein schwarzer hs. blau ausgefüllter Stempel („Lehrbücherei / Plochingen / Nr. *M 59 (instr.)*" – sieht nach Hildegard Jehles Schrift aus), das Stück von Fritz Geißler ist mit feinem Bleistift durchgearbeitet

Geschichte: der Komponist und Bratschist Fritz Geißler (1921-1984) gilt als bedeutendster Symphoniker der DDR; Manfred Weiss (geb. 1935) komponierte die ersten Stücke mit 12 Jahren; Ludwig Richard Müller gehört zur Jazz-Szene der DDR. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1768

Richard Genée

Humoristische und heitere Männergesänge componirt von Richard Genée. Partitur & Stimmen. No. 4: Lach-Cantate. Op. 90. Pr. M. 2,50. Text von Anton Pichler. Leipzig. Eigenthum & Verlag von C. F. W. Siegel, Pl.-Nr. 2112 [frühestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, das lithographierte Titelblatt ist von einer opulenten Bordüre eingefaßt, darin die Titelei in diversen Zierschriften mit schwungvollen Linien verziert, unter „Partitur & Stimmen" eine Liste der 4 Nummer dieses Opus mit Ladenpreis, unten klein die Lithographieanstalt, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur, Klavier mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 12: Verlagswerbung, eine dreispaltige Liste Männergesänge – die Stimmen fehlen
Zustand: kaum gebräunt, das Titelblatt rechts minimal fingerfleckig, Ecken kaum angestoßen, das ganze Heft rechts der Mitte senkrecht angeknickt, insgesamt sehr gut, Stimmen fehlen
Geschichte: die Erstausgabe der No. 4 bei Hofmeister im September 1862 – natürlich noch nicht mit Preisangabe in Mark
Inv. D.I.Ei.1507

Eine Parthie Sechs und Sechzig. Text von A.[nton] Pichler. Komische Scene für Tenor und Bass mit Begleitung des Pianoforte componirt von Richard Genée. Op. 106. Pr. M. 2,50. Leipzig, bei C. W. Siegel. Pl.-Nr. 7406 [frühestens 1871].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-19: Partitur (Klavier und zwei darübergelegte Stimmen); unpag. S. 20 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: 5 ineinandergelegte Doppelblätter, das lithographierte Cover ist eine ganzseitige Komposition aus Zierschriften um eine schwarzweiße Zeichnung. zwei Herren am runden Tisch spielen Karten, Format 22,2 x 34,2 cm, Umfang 20 S.
Zustand: angebräunt, etwas fingerfleckig, leicht bügig, ein paar minimale Rißchen, auf dem Cover unten ein blauer Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart")
Geschichte: die Erstausgabe verzeichnet bei Hofmeister im Mai 1863 – natürlich noch nicht mit Preisangabe in Mark, sondern 25 Ngr. – Einzelstimmen gab's wohl nicht, jedenfalls sind weder bei Hofmeister noch in den Bestandsverzeichnissen der wenigen besitzenden online zugänglichen Bibliotheken welche angegeben
Inv. D.I.Ei.1517

Eine Civiltrauung auf dem Lande. Komisches Terzett für Tenor I und II und Bass (Bariton) mit Begleitung des Pianoforte. R.[ichard] Heinze Op. 68. Coburg. (früher Schleusingen.) Conrad Glaser; Musikalien-Verlag. [Frühestens 1887] (Humoristische Duette und Terzette mit Pianoforte-Begleitung).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17: Partitur, Klavier und darübergelegten Stimmen; unpag. S. 18 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt; Doppelblatt: S. 1f.: „Der Bräutigam (Tenor I)." und S. 1f.: „Der Dorfpolizist (Tenor II)."; Einzelblatt: S. 1f.: „Der Standesbeamte (Bass)."
Beschreibung: das Titelblatt ist von einer Doppellinie mit Eck- und vier Zwischen-Ornamenten eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe, mit schwungvollen Linien verziert, darunter ein doppelspaltiges Verzeichnis der Reihe, unter R. Heinze ist Opus 18 mit Blaustift angestrichen, unten die Angabe des Verlags, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: angebräunt, rechte Ecken angeknickt, auf dem Cover unten rechts ein ovaler violetter verblaßter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart"), die ersten drei Blätter mit abnehmendem

Riß im oberen Rand, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im Oktober 1887, aber noch am alten Verlagsort Schleusingen
Inv. D.I.Ei.1518

Karl Friedrich Gerok

Der Herbstwald. (Eberhard Goes.) / Des Tales Hüter. (Eberhard Goes.). [Zwei vierstimmige Sätze von] Karl Friedrich Gerok. Sonderabzug aus Immergrün-Kalender auf das Jahr 1918. Stuttgart, Quell-Verlag 1917.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, am oberen Rand mit Bleistift, offenbar von Gerok an Johannes Jehle: „Sonderabzug aus Immergrünkalender 1918 Brief folgt", Format 17,5 x 23,5 cm
Zustand: einmal waagrecht und einmal im rechten Drittel senkrecht gefaltet (kam per Post), Papier wenig gebräunt, links oben etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.341

Ich will streben. [Melodie:] Friedr. Jehle. [Text:] Ph.[ilipp] Fr.[riedrich] Hiller. [Vierstimmiger Chorsatz: Gerok.] Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, links oben eine schwarzweiße Zeichnung
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.342

Das Röslein (K.[arl] F.[Friedrich] Gerok.) K.[arl] F.[Friedrich] Gerok. (Mühlheim a. Bach.) In: Von Lenz u. Liebe, von sel'ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W."; um 1920?], S. 12 (Nr. 6).

Geschichte: in Mühlheim am Bach war Karl Friedrich Gerok 1907-1925 Pfarrer
→*Inv.* D.I.Ei.1717

Nr. 6. Das Röslein (K. F. Gerok). K. F. Gerok. [Aus der Sammlung von Karl Wezel].

Inhalt und Beschreibung: einseitig bedrucktes Einzelblatt, vierstimmiger Chorsatz, am oberen Rand links von Johannes Jehle mit Bleistift: „aus der neusten Sammlung Wezel's / Herzl. Gruß!", und rechts oben: „Ebing. 25. VIII. 25", Format 17 x 27 cm
Zustand: war offenbar für einen Briefumschlag gefaltet (einmal waagrecht in der Mitte, einmal senkrecht im rechten Drittel), Papier gebräunt, rechte untere und linke obere Ecke geknickt, im oberen Rand ein kleiner Riß (ca. 1 cm)
Inv. D.I.Ei.343

George Gershwin, André Previn und Ken Darby

Summertime (Lullaby). Originaltext: DuBose Heyward. Deutscher Text: H.[orst] H.[einz] Henning. Musik: George Gershwin. Gershwin Publishing Corporation, New York / Chapell & Co. GmbH., München 15. Verkauf nur in Deutschland und Österreich gestattet. [1960].

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt DIN A4, auf dem Cover eine rot-schwarz-weiße Zeichnung: Porgy kniet vor der mit sehr weiblichen Kurven ausgestatten vorbeistöckelnden Bess, hinter ihnen ein Passant, im Hintergrund Buden, links darüber der Titel, rechts rot und schwarz: „Samuel Goldwyn / Filmproduktion / Porgy / und / Bess", unter der Zeichnung schwarz Besetzung, Regisseur, Mitwirkende an den Texten, unten rot die Angabe der Verlage wie zitiert (de Titelei ist dagegen von S. 2 zitiert); S. 2f.: Noten (Klavier mit Gesang). hinten außen: Werbung der Verlage August Seith, Edition Riva, Chapell & Co., Edition Continent und Edition Cinevox, Umfang 4 S.
Zustand: das Heft lag offenbar auf einer Ausgabe mit rostigen Klammern, die Rostflecken auf dem hinteren Deckel setzen sich nach innen fort und die obere schlägt bis vorn außen durch, vor außen unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2,50"), sonst wie neu
Geschichte: Verfilmung der Oper „Porgy and Bess" von George Gershwin mit Texten von Ira Gershwin, Dorothy und DuBose Heyward, Libretto: DuBose Heyward; das Filmdrehbuch schrieb N. Richard Nash. Für den Film wurde die Musik von André Previn und Ken Darby bearbeitet – die beiden erhielten für ihre Arbeit einen Oskar; Regie: Otto Preminger, Porgy: Sidney Poitier, Bess: Dorothy Dandridge, Sportin' Life: Sammy Davis jr.; beim Gesang wurden die Schauspieler gedoubelt: Porgy wird von Robert McFerrin gesungen, Bess von Adele Addison. Das Original kam 1959 in die Kinos, die deutsche Fassung am 1. April 1960 (daher die Datierung des Heftes). – Aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1702

Bartholomäus Gesius

Lobet den Herrn. Weise und Tonsatz Johann Crüger, 1653. // Nun ruhen alle Wälder. Satz von Bartolomäus Gesius, 1605. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen).

Inhalt und Beschreibung: vierstimmige Sätze, Einzelblatt, Rückseite vakat, 15,3 x 23 cm; links oben eine große 8
Zustand: wie neu
→*Inv*. D.I.Ei.270 (mit Crüger)

B.[artholomäus] Gesius: Ein Kind geborn zu Bethlehem. / Johann Walther: Gelobet seist du Jesu Christ. / Adam Gumpelzhaimer: Vom Himmel hoch. / Michael Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen. Lahr: Ernst Kaufmann o. J.

Inhalt. vierstimmige Sätze, einige kleine schwarzweiße Illustrationen
Beschreibung: Doppelblatt Querformat 21,5 x 15,5 cm
Zustand: linker Rand mit einem sauberen weißen Papierstreifen verstärkt, im Streifen gelocht, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.344a/b (mit den anderen)

Karl Geyer

Karl Geyer: Wienerstadt – – Wienerwald. 12 wienerisch-volkstümliche Lieder. Die gesamte graphische Ausführung besorgte Prof. Othm.[ar] Breyer. Hans Weselka Musikverlag Wien V/35, Pilgramgasse 24 [1936].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-24: nicht numerierte Lieder, Noten für Klavier und Gesang, Text unter die Gesangnotation gelegt, mit schwarzweißen Illustrationen
Beschreibung: rauhfilzig kartoniert, 2 Klammern, Einbandfarbe braun, auf dem vorderen Deckel oben der Haupttitel in der gleichen stilisierten Schreibschrift wie auf dem Titelblatt, aber größer, auf dem linken unteren Drittel der Seite die Abbildung einer braunweißen Zeichnung, rechts neben ihr der von der Formulierung auf dem Titelblatt abweichende Untertitel: „Worte und Weisen von Karl Geyer", auch hier

die stilisierte Schreibschrift, aber kleiner, darunter in der gleichen Schrift, aber noch kleiner „Bildschmuck: Prof. Othmar Breyer“, rechts unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel die Abbildung einer nahezu ganzseitige Zeichnung „Wien 1483“, rechts oben Verlagswerbung für Karl Geyers „Lieder aus der Wachau“ und „Schöne Wachau“, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Papier gebräunt (allerdings steht zu vermuten, daß das Papier original bräunlich getönt war), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Erica Buck.“), rechts unten der bezahlte Preis mit Bleistift („80 δ bez.“), der hintere Deckel ist etwas bügig und angeschmutzt, oben links der Ladenpreis mit Bleistift („2.80“)
Geschichte: die Datierung folgt den übereinstimmenden Angaben im KVK
Inv. D.I.Ei.2071

Tommaso Giordani

[Arie aus der Oper „Xerxes“. Georg Friedrich Händel. Caro mio ben. Arie von Tommaso Giordani. Für Salonorchester arrangiert von Leo Artok. Neu-Ausgabe. Mainz etc.: Schott 1928 (Schott's Domesticum 232)] – die Kontrabass-Stimme.

→*Inv.* D.I.Ei.1834

Will Glahé

Will Glahé: Der Meistersoloist auf dem Piano-Akkordeon, 1. Folge. Reibenstein u. Co. Musikverlag – Berlin [1952] (Edition Reico).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): 5 nicht numerierte Stücke, unpag. S. 12 (= hinten außen): Werbung für Heft 2 mit Inhaltsverzeichnis, unten rechts klein die Angaben des Druckers: „Hansa Druck und Verlag, Berlin SO 36 – Nr. 7983“
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel mit blauer Grundfarbe, darauf weiße Schrift, unter dem Haupttitel zwei kreisrunde Ausschnitte: oben die schwarzweiße Zeichnung eine Akkordeon-Spielers, rechts darunter der Komponist und der Inhalt der „1. Folge“, oben rechts steht dagegen „Heft 1“, auf dem hinteren Deckel die Werbung blau auf weiß oder weiß auf blauen Textfeldern, hier heißt es ebenfalls „Heft 2“, Format 21 x 29 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband leicht bügig, dem vorderen Deckel ist unten rechts ein kleines dreieckiges Stückchen ausgerissen (ca. 1 x 1 cm), der helle hintere Deckel etwas angeschmutzt, Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Ei.1549.1

Will Glahé: Der Meistersoloist auf dem Piano-Akkordeon, 2. Folge. Reibenstein u. Co. Musikverlag – Berlin [1952] (Edition Reico).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): 5 nicht numerierte Stücke, unpag. S. 12 (= hinten außen): Werbung für Heft 1 mit Inhaltsverzeichnis, unten rechts klein die Angaben des Druckers: „Hansa Druck und Verlag, Berlin SO 36 – Nr. 798[letzte Zahl abgegriffen]“
Beschreibung: wie Heft 1, nur ist nun alles rot statt blau
Zustand: Einband bügig, paar kleinere Einrisse, rechte Ecken angestoßen, der helle hintere Deckel etwas angeschmutzt, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1549.2

2. Folge, zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben, hier kann man die kleine Zahl in den Angaben des Druckers lesen: „Hansa Druck und Verlag, Berlin SO 36 – Nr. 7983“
Beschreibung: wie oben

Zustand: Einband bügig, aus dem rechten Rand des ersten Blattes ist ein Streifen abgerissen (ohne Textverlust), auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / (16) Fulda / Buttlaerstr. 14a"), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1549.3

Paul Gläser

Paul Gläser: An Luther. Wir rufen dich, du ehrner Held. Gedicht von Georg Winter. Hochburg-Verlag Dresden A. 24. Auslieferung an den Handel: C. A. Klemm-Leipzig. [Frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5 klein, S. 1f.: „An Gott. Herr, du bis unsre feste Burg. Ein lutherisches Kampf- und Siegeslied aus dem Lutherjahr 1917. Worte und Musik von Paul Schöne"; S. 3f.: „An Luther" wie zitiert – zwei dreistimmige Sätze
Zustand: Papier gebräunt, bügig, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1277

Christoph Willibald von Gluck

L'arbre enchanté. Opéra Comique, en un Acte de M.r Vadé Dédié A Monsieur Frere du Roy. La Musique Par M.r le Ch.lier Gluck. Mis en Vers et en Ariettes par M.r [Pierre-Louis] Moline. Représenté à Versailles devam leurs Majettés le lundi 27. Fevrier 1775. pour le Fête que Monsieur à donnée à l'Archiduc Maximilien, Par M.rs les Comédiens Italiens Ordinaires du Roy. Prix *24* fl avec les Parties Separées. [Particell und Einzelstimmen.] A Paris Chez Des Lauriers M.d de Papier rue S.t Honoré à côte de celle des Prouvaires [1783].

Inhalt: a) das Particell: gestochenes Titelblatt, schwarzweiß illustrierter Rahmen, darin die Titelei wie oben angegeben, der alte Preis abgekratzt, der neue Preis mit Tinte eingetragen, Rückseite vakat; S. 1: „L'arbre enchanté Oper Comique Scene Premiere. Lubin sous le nom Pierot. Ariette. No. III"; S. 1-51: Noten in diverser Besetzung, Partiturteile, Texte; unpag. S. 52 vakat. – b) Stimmen: 1) ohne Titelblatt, S. 0: „Floto obligato, Rückseite vakat; S. 1 vakat, S. 2-9: Violino Primo, unpag. S. 10 vakat; 2) 2 fadengebundene Doppelblätter + 1 Einzelblatt mit gestochenem Titelblatt wie Particell, aber wie bei allen Titelblättern der Stimmen mit gedrucktem Preis „18 fl", S. 2-10: Violino Secondo; 3) 2 fadengebundene Doppelblätter + 1 Einzelblatt mit gestochenem Titelblatt wie Particell, S. 2-10 (Achtung: S. 7f. am Schluß!): Alto; 4) Doppelblatt mit gestochenem Titelblatt wie Particell, S. 2f.: Clarinetto 1.o et II.o; unpag. S. 4 vakat; 5) 2 fadengebundene Doppelblätter + 1 Einzelblatt: gestochenem Titelblatt wie Particell, S. 2-9: Fagotto I.o und II.o; unpag. S. 10 vakat; 6) Doppelblatt ohne Titelblatt, S. 1-3. Corno I.o; unpag. S. 4 vakat; 7) 1 Doppelblatt ohne Titelblatt, S. 1-3: Corno 2.0; unpag. S. 4 vakat; 8) Doppelblatt mit gestochenem Titelblatt wie Particell, S. 2-4: oboe I.o; 9) 3 fadengebundene Doppelblätter mit gestochenem Titelblatt wie Particell, S. 2-4: Oboe 2.o; S. 1-7: oboe Secondo; unpag. S. 8 vakat; 10) 2 fadengebundene Doppelblätter mit gestochenem Titelblatt wie Particell, S. 2-8: Basse [!]
Beschreibung: das Particell in dünn blau-gelb-rot marmorierten Karton gebunden, Vorsatz außen identisch marmoriert, aber wesentlich dünnerer Karton, innen weiß, weißer Kartonrücken (dieser Einband wirkt zu neu für einen zeitgenössischen Einband, evtl. nachgebunden), die Stimmen wie vorstehend angegeben, Format 24 x 34 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: leicht gerändert, zuweilen angebräunt, ab und zu ein kleiner Eck-Knick, das Particell mit Spur eines Etikett Eb aus dem Rücken und einem Stempel Eb mit „879" auf dem Titelblatt, die Stimmen tragen den Stempel Eb mit „879" auf dem letzten Blatt, insgesamt sehr gut erhalten
Geschichte: die Oper wurde 1759 in Wien uraufgeführt; während des Besuchs von Erzherzog Maximilian von Habsburg bei seiner Schwester Marie Antoinette in Paris wollte der französische Hof eine Wiederaufführung haben; also unterzog Gluck das Werk einer Revision; diese zweite Fassung wurde am 27. 2.

1775 im Rahmen einer Gala für den Erzherzog in der Manège von Versailles uraufgeführt und im Jahr darauf vom Pariser Verlag Lemarchand (!) als Particell und Einzelstimmen gedruckt. – Daniela Philippi von der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur schrieb am 11. 2. 2010: „Das von Ihnen eingescannte Titelblatt gehört zur 2. Auflage der Stimmen, die passend zur Titelauflage von Des Lauriers erschien und auf ca. 1783 zu datieren ist. – Anm.: nur der Originaldruck (Particell und Stimmen) erschien bei Lemarchand; sämtliche Titelauflagen sowie Nachdrucke wurden dann von Des Lauriers publiziert. [...] Der von Ihnen zitierte Titel des Particells entspricht dem Nachdruck der Titelauflage von Des Lauriers (siehe Preis ‚24' statt wie in der Titelauflage ‚18') und ist somit nach 1783 zu datieren." Da die 24 fl. aber hs. über einem abgekratzten ursprünglichen Preis stehen, stand da zuvor wohl ebenfalls 18 fl. = 1783
Inv. D.I.Ei.346

Orpheus. Oper in 3 Akten von Chr. Gluck. Klavierauszug nach der französischen Partitur bearbeitet von Alf.[red] Dörffel. Leipzig. C. F. Peters [um 1910?] (Edition Peters 54).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. II; S. II: „Vorbemerkung. / Avertissement.", beide unterzeichnet: „Alfred Dörffel"; S. IIIf.: deutsche und französische Einführung parallel, nur die deutsche unterzeichnet: „Walter Niemann": S. IV: „Personen: / Personnages:"; S. IV-VI: „Inhalt: / Contents:"; S. 7-140: Klavierauszug mit Singstimme; S. 141f.: „Anhang", zweisprachig überschriebenes „I. Nachspiel zum Rezitativ No. 16"
Beschreibung: gold-, schwarz- und blindgeprägtes graues Leinen, recht dicke Deckel, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin schwarzgeprägt von oben: „Gluck / Orpheus / Klavierauszug / mit Gesang", das goldgeprägte Reihenlogo (verschnörkeltes E und P im Doppelkreis), unten schwarzgeprägt „Edition Peters", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Gluck Orpheus", auf dem hinteren Deckel mittig ein blindgeprägtes Signet (Eule, auf dem Bauch die Buchstaben LSt), unten die blindgeprägten die Angaben des Druckers, blauer Kopfschnitt, brauner Vorsatz, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang 142 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, am unteren Rand des vorderen Deckels ein ca. 4 cm breiter Streifen lichtblaß (lag lange im offenen Schrank), auf dem hinteren Deckel ein kleiner dunkler Fingerfleck, Besitzvermerk mit Bleistift („R.[ichard] Strecker [senior] / Ebingen"), Papier angebräunt, eine Seite mit kleinem Fleck, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.347

Desgleichen, aber Kriegsausgabe [um 1915].

Inhalt: das gleiche wie oben, nur steht auf dem Titelblatt nun links oben „Kriegsausgabe" (unterstrichen)
Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne abgerundete Leinenecken, dicke büttenartig genarbte Deckel, schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darin mit Bleistift „Gluck: Orpheus", der hintere Deckel und Rücken vakat, dicker glatter gelbbrauner Vorsatz, das rötlichbraune Titelblatt der Edition Peters noch immer lithographiert, auch sonst innen wie oben beschrieben
Zustand: Deckel klaffen leicht auf, sonst außen tadellos, Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1157

Chr. W. von Gluck: Ouverture zu „Alceste". Salonorchester No. 493. Leipzig, Aug. Cranz [um 1925], Pl.-Nr. C. 42960.

Inhalt: Harmonium-Stimme, 4 S.
Beschreibung: Doppelblatt, Format 19,5 x 28 cm, liegt in der Mappe zusammen mit Schuberts „Alphonso und Estrella", weitere Beschreibung dort
Zustand: auf der ersten Seite links oben ein dunkelvioletter Stempel („Wirtschaftsverband / für Handel u. Industrie / Sitz Frankfurt a. M. G. m. b. H. / Abtl. Frankfurter Filmindustrie / Kaiserstraße 27"), rechts daneben ein Notat mit Bleistift („Klavier"), rechts oben ein hellvioletter Stempel („Döring Film-Werke / Hannover / Verleihbüro Berlin"), angebräunt, im unteren Rand ein kleiner Riß (ca. 1 cm), sonst tadellos
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.348

Ach, ich habe sie verloren. Arie aus „Orpheus“. Chr. W. Gluck. Gesang mit Klavierbegleitung. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 05887).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: das eingelegte Blatt steht oben ca. 3 mm über, dort leicht angestaubt und minimal gerändert, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein violetter Stempel MJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle / 44“ = Hildegard Jehles Handschrift der damaligen Zeit →*Inv.* D.I.Ei.1725), insgesamt leicht angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.349

Gustav Gnauck

Deutsche Soldaten-Liedermärsche. Heft 1. Flöte. Picc. Des. Im Selbstverlag des Komponisten G.[ustav] Gnauck. Dresden 21. [Spätestens 1935].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalts-Verzeichnis“ für die Hefte 1 und 2; Titelblatt im Bund herausgeschnitten, 1 unpag. S.: „Soldatenlieder“, Vorwort, unterzeichnet: „Der Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Berühmte Werke für Flöte“, Liste von Ausgaben im Verlag „G. Gnauck“; entgegen der Angabe im Inhaltsverzeichnis folgt nun nicht die Nr. 1: „Deutsch-österr. Verbrüderungsmarsch“, sondern ein dickes Blatt, der Marsch ist offenbar überklebt, und zwar mit: „Das Horst-Wessel-Lied“ und dem „Deutschland-Lied“, beides für „Große Flöte in C“ aus der „Orchester-Edition Oertel“, instrumentiert von „M. Schröder“, auf der Rückseite die ordnungsgemäße Nr. 2; incl. dieser S. folgen nun 22 unpag. S.: 21 numerierte Stücke, wobei vor dem vorletzten Blatt ein etwas schmaleres Blatt im Bund sauber eingeklebt ist: darauf zwei nicht numerierte Stücke: „Deutsch ist die Saar immerdar“ (Zur Rückkehr das Saarlandes. Musik und Worte von G. Gnauck“, und auf der anderen Seite: „Packt an, Kameraden! (Arbeitskampf-Marsch 1934). Musik und Worte von G. Gnauck“, beides für „Flöte piccolo in Des“; 1 unpag. S.: „Deutsche Soldatenliedermärsche auf Schallplatten“, dreispaltiges Verzeichnis mit Ausgaben von 8 Schallplatten-Firmen, ganz unten der Hinweis: „Sämtliche Platten können auch durch mich bezogen werden. G. Gnauck, Dresden 26 [!]“; im hinteren Deckel: „Empfehlenswerte Musikalien für Blasmusik“
Beschreibung: bräunlichgelb kartoniert, 3 Klammern, der vordere Deckel von einer Doppellinie mit geschwungenen Eck-Ornamenten eingefaßt, darin groß „Deutsche / Soldaten-Liedermärsche“, darunter klein zwischen dünnen waagrechten Doppellinien: „Flöte picc. Des“, darunter dick und klein die Angabe des Verlags wie zitiert, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,5 x 16,3 cm, Umfang des Vorhandenen 26 S.
Zustand: Einband etwas bügig, leicht angeschmutzt, Klammern rostig, am unteren Rand des vorderen Deckels ein etwas verblaßter Stempel („Wilh. Halter, Musikverlag, Karlsruhe a. Rh.“), auf dem vorderen Deckel, auf der Seite mit dem Vorwort und zweimal auf dem hinteren Deckel der gleiche ovale rotviolette Stempel („Gebr. Heyne, G. m. b. H. Offenbach a. M.“), Papier gebräunt, 2 Kreuze mit Rotstift in Lied 20
Geschichte: zur Datierung: „Die Saar kehrt heim“ fand im Jahr 1935 statt. – Robert *Gustav* Gnauck (1866-1951) begann als Militärmusiker Märsche zu komponieren, ließ sich in Dresden nieder und gründete einen Verlag, der später von Paul Woitschach übernommen wurde und 1980 in den Musikverlag „Melodie der Welt“ überging. Gnaucks Liedermärsche werden teils bis heute aufgelegt, seine Soldaten-Liedermärsche dagegen lassen sich online nirgends nachweisen
Inv. D.I.Ei. 1581.1

Desgleichen Posaune 1, 2.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, auch hier ist das Titelblatt im Bund herausgeschnitten, aber die Nr. 1 ist nicht überklebt, das zusätzliche Blatt ist auch hier eingeklebt
Zustand: wie oben, ebenfalls zwei rote Kreuze, aber im Lied „Packt an, Kameraden!“, der ovale Stempel lediglich auf dem vorderen Deckel und der Seite mit dem Vorwort
Inv. D.I.Ei. 1581.2

Werner Gneist

Es tagt der Sonne Morgenstrahl. Weise und Satz: Werner Gneist. Ihr kleinen Vögelein. Weise und Satz: Werner Gneist. Bärenreiter-Verlag Kassel / US-W-2000/30000/Oktober 1947 (Bärenreiter-Chorblatt 3).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt Format 14,2 x 19,5 cm, vorn oben die Angabe der Reihe, darunter das erste Lied (vierstimmiger Satz), auf der Rückseite das andere Lied und die Lizenzangabe mit Datum
Zustand: Papier bei beiden Expl. gebräunt, Expl. 1: Riß im linken Rand (ca. 3 cm), hinten unten ein schwarzer ovaler Doppelkreisstempel („Männergesangverein ‚Eintracht' / Frommern"), sonst tadellos; Expl. 2: kein Stempel, keine Notizen o. Ä., wie neu
Geschichte: Expl. 2: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1278.1-2

Werner Gneist: Kleines Chorbuch. Bärenreiter Kassel, Basel, London [um 1950] (Der Chorsinger, Bärenreiter-Ausgabe 2719).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: vierstimmige Sätze; unpag. S. 32: „Inhalt"
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Komponist und Verlag in Versalien, der Titel in großer Fraktur, darunter eine schwarzrote Illustration: Blumenkübel mit blühenden Pflanzen, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,5 x 19,5 cm
Zustand: Rücken minimal gebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle" = Johanna Jehle →*Inv.* M.III.Fl.76), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), Papier leicht angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.345

Werner Gneist: Kleines Liederbuch. Zweite erweiterte Auflage. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. 1948 (Bärenreiter-Ausgabe 1253).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Angaben des Druckers, darunter die US-Besatzerlizenz Nr. US-W-2000/3000/1948; S. 3-35: Lieder mit Noten und Texten (ein- bis vierstimmige Sätze): unpag. S. 36: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel blau mit weißen wie gestickten senkrechten Blattranken zwischen senkrechten getüpfelten Doppellinien, auf dem vorderen Deckel wie ein Deckelschild, darauf rotbraun gedruckt: Name des Komponisten, Titel, Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblattrechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, das holzhaltige Papier stark gebräunt
Geschichte: die Datierung kann der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK diesmal nicht folgen, dort wird die 2. Auflage des vorliegenden Heftes nämlich in eckigen Klammern auf 1951 datiert. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1911

Werner Gneist: Kleines Liederbuch. Bärenreiter Kassel, Basel, Paris London, New York [1964] (Flötenhefte, Bärenreiter-Ausgabe 1253).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 3-35: Lieder mit Noten und Texten (ein- bis vierstimmige Sätze): unpag. S. 36: „Inhaltsverzeichnis"; im hinteren Deckel: braunrot gedruckte illustrierte Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.20), sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Ei.1156

Benjamin Godard

Benjamin Godard: Berceuse aus der Oper „Jocelyn“. Piano (A.[dolf] Brunner). Edition Kasparek München 1947 (Beliebte klassische und moderne Musik in neuer Ausgabe).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten
Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, der vordere Deckel ist von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin wie eine Umschrift die Reihen-Angabe), innen von oben: „Godard / Berceuse / aus der Oper ‚Jocelyn‘ / Piano (A.[dolf] Brunner / [Verlagslogo, rechts und links:] Edition Kasparek“, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandete: Werbung für die in dieser Reihe bereits erschienenen Ausgaben, auf S. 2 unten die US-Besatzerlizenz mit Angabe von Auflage (10.000 Stück) und Jahr (wie angegeben)
Zustand: gebräunt, angeschmutzt bzw. fingerfleckig, rechts leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, auf der rechten unteren Ecke des vorderen Deckels mit Bleistift der Ladenpreis („1 –“)
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1833

Karl Goepfart

Königslied der Schwaben. Dichtung von Chr. Egen. Musik für Männerchor a cappella von K. Goepfart. Alle Urheber- und Aufführungsrechte Eigentum des Tonsetzers. Zu beziehen durch: Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen [um 1915?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 2f.: Noten, Titelblatt rot-gold-schwarz gedruckt: die Seite ist von einem schwarz-roten Band eingefaßt, oben schwarz-rot-gold das Württembergische Wappen, sonst teils große Fraktur in Tiefschwarz, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: ins Verlagsverzeichnis 1933 des Musikverlags Johannes Jehle nicht aufgenommen
Inv. D.I.Ei.350

Desgleichen Einzelstimmen. [Ebingen: Johannes Jehle (um 1915?)].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Rückseite vakat, links „Bäße“, rechts „Tenöre“, offenbar sollte man das Blatt in der Mitte teilen, beide Seiten recht groß mit „Königslied der Schwaben“ überschrieben, ohne Angabe von Ort, Verlag und Jahr, Format zweimal 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, kaum gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.351

Die echten Frauen. (C.[arl] W.[ilhelm] Heer.) K.[arl] Goepfart. (Potsdam.) In: Von Lenz u. Liebe, von sel’ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W.“; um 1920?], S. 22 (Nr. 15).

→*Inv.* D.I.Ei.1717

Georg Götsch

Georg Götsch: Deutsche Chorlieder 2. Teil. Karl Heinrich Möseler Verlag Wolfenbüttel 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, der Hinweis darauf, daß alle Sätze des Buches von Georg Götsch stammen, Impressum; unpag. S. 3: Verzeichnis aller Bände „Deutsche Chorlieder“ von Georg

Götsch; S. 4-106: Lieder in dreistimmigen Sätzen; unpag. S. 107f.: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel: Werbung für „Deutsche Chorlieder für drei Stimmen gesetzt“
Beschreibung. hellbraun broschiert, Einband mit Marmor-Struktur, goldgrüne Einbandschrift, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 108 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, Rücken gedunkelt, rechte untere Ecke angestoßen (nach innen abklingend), die untere Ecke des hinteren Deckels geknickt, auf dem Titelblatt ein doppelzeiliger blauer Stempel („Hauptschule am Deutenberg / 7220 Villingen-Schwenningen“) und ein kreisrunder Stempel („Ev. Volksschule Rekt. I / Schwenningen / Lehrmittel“, dieser Stempel mit einem großen schwarzen X ausgestrichen), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Georg Götsch (1895-1956) gehört zu den Persönlichkeiten der Jugend- und Jugendmusikbewegung ab 1918 und zählt zu den Hauptfiguren der Musikantengilde (ab 1922) um Fritz Jöde
Inv. D.I.Ei.352

Ernest Gold

Exodus. Ein Land ist mein. Musik Ernest Gold. Chapell Musikverlag Hamburg 1960 (CD 0801).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt aus etwas dickerem Papier, das Cover von einer roten Linie eingefaßt, darin oben eine waagrechte Reihe von sechs rotgerandeten roten Verlagslogos, unten recht groß ein rotgerandetes Verlagslogo, mittig schwarz Titel, Untertitel und Name des Komponisten, links unten rot die Angabe des Verlags; innen rechts und links die Noten, links unten das Copyright mit Jahreszahl; hinten außen: vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: Cover am Rand leicht lichtgebräunt, innen mit Bleistift durchgearbeitet, die Schrift sieht aus wie Peter Jehles Schrift (siehe Geschichte), hinten unten mittig ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“)
Geschichte: vielleicht hat Peter Jehle die Noten aus seinem Geschäft geholt für die Arbeit mit der Gitarrengruppe des Albvereins, die er in den 1970er Jahren leitete
Inv. D.I.Ei.1625

François-Joseph Gossec

Tambourin. F. J. Gossec [für Salonorchester] bearb. v. B. Bernards [Bernhard Kutsch]. Robert Rühle, Berlin S. 42. [Um 1925] (Perlen für Salon-Orchester).

Inhalt: 1) Doppelblatt, unpag. S. 1: Titelblatt, rot-schwarz gedruckte Zeichnung: oben ein geraffter Vorhand, der eine Art Wappenschild freigibt, darauf schwarz die Angabe der Reihe mit einer zweispaltigen Liste der Ausgaben, „Tambourin“ mit Blaustift unterstrichen, darunter das Verlagslogo und die Angabe des Verlags, unter dem Wappenschild ein gezeichnetes Salonorchester: stehender Geiger, sitzender Geiger, Klavierspieler und Cellist, links unten im Bild signiert („Ortmann“, i. e. wohl Otto Ortmann), ganz unten klein die Angaben des Druckers, S. 2f.: Klavier (Conducteur), unpag. S. 4 vakat; 2) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Harmonium; 3) zwei identische Einzelblätter, unpag. S. 1: Violino I (Direktion), Rückseite vakat; 4) Einzelblatt, unpag. S. 1: Violino obligato, Rückseite vakat; 5) Einzelblatt, unpag. S. 1: hs., blauer Kugelschreiber: Viola, Rückseite vakat; 6) Einzelblatt, unpag. S. 1: Tromba in A, Rückseite vakat; 7) Einzelblatt, unpag. S. 1: Trombone, Rückseite vakat; 8) Einzelblatt, unpag. S. 1: Flauto, Rückseite vakat; 9) Einzelblatt, unpag. S. 1: Clarinetto in A, Rückseite vakat; 10) Einzelblatt, unpag. S. 1: Oboe, Rückseite vakat; 11) Einzelblatt, unpag. S. 1: Cello, Rückseite vakat; 12) Einzelblatt, unpag. S. 1: Baß, Rückseite vakat; 13) Einzelblatt, unpag. S. 1: Schlagzeug. Timpani in D-A, Rückseite vakat
Beschreibung: 2 Doppel- und 11 Einzelblätter, Format 17,6 x 27 cm. – Liegt in einer blaugrauen Kartonmappe, der vordere Deckel schwarzgerandet, darin vorgedruckt für Salonorchester, unten groß und schwarzgedruckt: „Musikalienhandlung / M. Hesselbein / Elberfeld / Kippdorf 60 / [wegen Überklebung erschlossen: Spezia]lgeschäft für Salon-Orchester / [wegen Überklebung unleserlich]iten etc. sowie Ersatzteile“, unten links ein großer grünlicher Nummernaufkleber („435“), am unteren Rand „„Sünova’ Nr. 320b blau“
Zustand: die Klavier-Stimme ist unten rechts stärker gerändert, einige Blätter sind am unteren Rand leicht gerändert, Papier angebräunt, auf jeder Stimme ein großer rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Adolf Günzel“)

Geschichte: die Datierung orientiert sich an den zahlreichen Ausgaben von Bearbeitungen B. Bernards für Salonorchester im Rühle Verlag im „Musikalisch-literarischen Monatsbericht“ von 1925. – Stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1550

Franz Joseph Gossec: Gavotte. [Für Violine und Klavier.] Neu revidierte Ausgabe von [Willy] Müller-Crailsheim. Edition Uhland – Stuttgart und Reutlingen [Pl.-Nr. 3012, um 1945] (Perlen der Tonkunst).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, auf dem vorderen Deckel die rosa, dunkel- und hellbraun gedruckte Zeichnung zweier Geige spielender Hände, oben der Name des Komponisten, unter der Zeichnung der Titel, unten „Edition Uhland / Verlags-Nummer 3012“; S. 2f.: Partitur; hinten außen Werbung für andere Ausgaben der Reihe; inliegend ein ebenso dünnes Einzelblatt: „Violine“, Rückseite vakat, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4/(2) S.
Zustand: angebräunt, am unteren Rand etwas gedrückt und ca. 1 cm eingerissen
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Lippischen Landesbibliothek Detmold; die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim – die einzige andere besitzende Bibliothek – datiert auf „ca. 1940“ – die meisten der auf dem hinteren Deckel beworbenen anderen Ausgaben der Reihe werden aber auf „ca. 1947?“ datiert
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1744

Friedemann Gottschick

Jesu, Deine Passion will ich jetzt bedenken. Weise: 14. Jhdt. / Böhmische Brüder 1531. Satz: Friedemann Gottschick 1952. // Jesu, meines Lebens Leben. Weise: Wolfgang Weßnitzer 1661. Satz: Kurt Hessenberg 1952. Kassel: Bärenreiter [um 1952] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3052).

Beschreibung: Einzelblatt, pro Seite ein Satz, auf der vorderen Seite die Angabe des Verlags und rechts unten der Ladenpreis (-.20), Format 19 x 27 cm
Zustand: Papiere angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.353a/b

Halleluja-Spruch für den Erntedank. Weise: Vorreformatorisch. Satz: Friedemann Gottschick 1955. // Halleluja-Spruch für den Gedenktag der Reformation. Friedemann Gottschick 1955. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3213).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite: S. 2, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.354

Das nicänische Glaubensbekenntnis (für drei gemischte Stimmen). Friedemann Gottschick 1956. Kassel: Bärenreiter [um 1956] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3674).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.355

Charles Gounod

Ave Maria. Mélodie Religieuse adaptée au 1er Prélude de J. S. Bach Par Ch.[arles] Gounod. Pour Sopran ou Tenor, Violon (ou Violoncelle solo) Orgue Mélodium et Piano. London Schott & Co., Bruxelles Schott Freres, Mayence B. Schott's Söhne, Pl.-Nr. 15888, die Cellostimme („arr. par Joseph Zingsem") 24448 [um 1890].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; inliegend ein Doppelblatt im Querformat: auf dem einen Blatt vorn und hinten: 2 x Soprano, 1 x Violon solo, 1 x Violoncello, auf dem anhängenden Blatt 1 S. Orgel, auf der Rückseite: „Orgue / Ave Maria. / Gounod), sonst vakat; beiliegend ein Einzelblatt, auf der einen Seite die Cellostimme, auf der Rückseite schwarzweiß klassizistisch einfaßt: Verlagswerbung
Beschreibung: blau-weiß illustrierter vorderer Deckel, blaue Deckelschrift, aufwendiges fein ziseliertes blaues Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel schwarzweiße klassizistische Einfassung, darin schwarzweiße Verlagswerbung, beide Deckel-Innenseiten schwarzweiß illustriert und Verlagswerbung, Format 27,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: der Rücken war mit braunem Klebstreifen komplett überklebt, der Streifen wurde 2009 entfernt, hat aber bräunlich abgefärbt, hinten hängen noch zwei Stücke an, im vorderen Deckel ein weiterer brauner Klebestreifen sowie der Abrieb eines wohl noch älteren gelblichen Klebestreifens über einen Riß vom Rücken bis knapp in die Mitte des vorderen Deckels, rechts oben auf dem vorderen Deckel einige kleine hellbraune Farbsprenkler, der gedruckte Ladenpreis ist mit Tinte verbessert, auf dem vorderen Deckel und auf der einzelnen Cellostimme ein Stempel JJ, insgesamt etwas gerändert und eselsohrig, Papier angebräunt
Geschichte: die erste Ausgabe in dieser Besetzung zum Ladenpreis „Mk. 2,25" erschien im September 1876; so alt ist die vorliegende Ausgabe gewiß nicht, da auf dem vorderen Deckel Ausgaben von Besetzungen genannt werden, die erst später erschienen sind, insgesamt aber wirkt die Erscheinung recht alt, daher auf um 1890 geschätzt
Inv. D.I.Ei.356

Ave Maria. Gedanken von Ch.[arles] Gounod über das 1-Präludium / Méditation de Ch.[arles] Gounod sur le première Prélude de / von Joh. Seb. Bach. Nr. 1. Original-Ausgabe für Violine u. Klavier mit ad lib. Orgel (Harmonium). B. Schotts Söhne, Mainz. Leipzig – London – Brüssel – Paris. [1893].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur (Piano, Harmonium bzw. Orgel, Violine); beiliegend ein Doppelblatt: außen Verlagswerbung, innen links Flötenstimme, rechts eine von A.[dolph] Pollitzer revidierte Violinstimme, die auch als Mandolinstimme nutzbar ist
Beschreibung: hellblauer Papierumschlag, große dunkelblaue Schrift, auf dem Deckel der französische Titel, auf der Rückseite schwarzgedruckte Verlagswerbung, alle Werbeseiten, auch innen, von breiten Bordüren eingefaßt, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: vorderer Deckel unten und links eingerissen und fingerfleckig, Rücken aufgerissen (2010 erhaltend geleimt), hinterer Deckel auf allen vier Seiten eingerissen, rechte Ecken durchgängig bestoßen, Papier gebräunt, gelblichfleckig, eselsohrig, gerändert
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.357

Margarethe. (Faust.) Oper in fünf Akten. Nach Goethe von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch.[arles] Gounod. Vollständiger Auszug für Klavier zu zwei Händen. Neue Bearbeitung von Bernhard Wolf. Ed. Bote & G. Bock Berlin, Hofmusikalienhändler Sr. M. des Kaisers u. Königs, I. I. M. M. der Kaiserinnen Augusta u. Friedrich u. Sr. K. H. des Prinzen Albrecht von Preußen. Paris, Chaudens fils. [1895], Pl.-Nr. 14160.

Inhalt: mehrfarbiges gemaltes Titelblatt auf dickem Papier: ein rotgewandeter Mephistopheles jongliert mit zwei Herzen, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt“, unpag. S. 2 vakat; S. 3-187: Klavierauszug; unpag. S. 188 vakat; auf dickem Papier das Gegenstück zum gemalten Titelblatt: die gleiche graugrüne Grundfarbe, statt einer weißen Blüte nun vier Blüten, in jeder Ecke eine, in der Mitte ein gelb koloriertes Verlagslogo
Beschreibung: gold-, schwarz- und blindgeprägtes recht dickes weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel links eine breite prächtige senkrechte Jugendstilbordüre aus Schwarz, Rot und Gold, rechts daneben goldgeprägt „Gounod / Margarethe / zu zwei Händen“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Gounod Margarethe“, der hintere Deckel ist von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, mittig ein blindgeprägtes Signet, rot-schwarz marmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz aus recht dünnem grau-weiß ornamentierten Papier, die dicken gemalten Blätter sind wohl der Originaleinband als flexibles Heft, Format 23 x 31 cm, Umfang incl. Hefteinband 194 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung auf dem vorderen Deckel wie neu, auf dem Rücken etwas abgegriffen, auf dem Rücken unten Klebefenster eines Etikett Eb, heller Feuchtigkeitsfleck auf dem vorderen Deckel rechts unten, hinterer Deckel flächig etwas angeschürft, auf dem Titelblatt ein aufwendig eingefaßter violetter Stempel („Musikhaus / Berthold & Schwerdtner / Stuttgart / Telefon 109. – Silberburgstr. 147“) und ein Stempel Eb mit „881“, Papier wenig gebräunt, innen sonst tadellos
Geschichte: die Bearbeitung zu zwei Händen von Bernhard Wolf bei Hofmeister im November 1895
Inv. D.I.Ei.358

Ballett-Suite aus Charles Gounods Oper „Die Königin von Saba.“ [Für Salonorchester bearbeitet von] Max Rhode. [Alle Stimmen.] Philipp Grosch Würzburg 1925 (Edition Grosch).

Inhalt: 1) Piano-Direction, 16 S.; 2) Harmonium, 11 S.; 3) Violino I, 8 S. (zwei nahezu identische Ausgaben); 4) Violino obligato, 7 S.; 5)Violoncello, 7 S.; 6) Contrabasso, 4 S.; 7) Timpani & Tambours, 4 S.; 8) Flauto grande u. piccolo, 7 S.; 9) Clarinetto I in A & B, 4 S.; 10) Tromba I in A & B, 3 S.; 11) Trombone basso, 3 S.
Beschreibung: die Noten liegen als einmal senkrecht gefaltete Doppelblätter ineinandergelegt in einer braunen, mit Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel der Kartonmappe ein aufgeklebtes schwarzgerandetes achteckiges Titelschild, mit Tinte beschrieben „Ballet-Suite / aus Gounods Oper / „Die Königin von Saba“ / in 5 Sätzen“, Format der Noten 24 x 31 cm, Format der Kartonmappe 28 x 36 cm, Umfang der Noten zus. 80 S.
Zustand: Noten teils fingerfleckig, teils sehr sauber, Mappe etwas angeschmutzt wenig angeknickt
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.359

Faust-Walzer [aus „Margarethe“] von Charles Gounod. Originalausgabe des Komponisten. Neue Bearbeitung von Richard Krentzlin. Leipzig und Berlin: Breitkopf & Härtel o. J., Pl.-Nr. 29085 (Beliebte Vortragsstücke in neuer bezeichneter Ausgabe).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2-9: Noten; S. 10 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: vorderer Deckel schwarz und orangefarben: rechts und links zwei breite schwarze und orangefarbene senkrechte Bordüren, oben eine weiße Blüte aus schwarzem Stil auf orangefarbenem Grund und orangefarbene Wolkenbögen, Einbandpapier nicht dicker, Format 26,5 x 33 cm, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: ganzes Heft leicht gerändert, paar Einrisse, Rücken aufgerissen (und geleimt) auf dem vorderen Deckel rechts oben der Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber“), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.360

Martin Grabert

Herr Jesus Christ, dein teures Blut. Melodie: O Jesu Christ, meins Lebens Licht, Leipzig 1625. Satz von Martin Grabert 1933. In: Passion. Beilage Nr. 52 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Frühestens 1933], S. 1f.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit 1 bis 3 bezeichnet: S. 1: 1) Christus, der uns selig macht. Mich. Weiße 1531. 2. Stimme A. Stier; S. 1f.: 2) Herr Jesus Christ, dein teures Blut. Melodie: O Jesu Christ, meins Lebens Licht, Leipzig 1625. Satz von Martin Grabert 1933; S. 2: 3) O Welt, sieh hier dein Leben. Weise des Innsbruckliedes, Satz Eugen Klause 1933. – Auf S. 1 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36", auf beiden Seiten unten mittig: „52": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
→*Inv.* D.I.Ei.1204

Osterlied. Mel. „Erschienen ist der herrlich Tag" von W. Hermann (1560) [recte: Johann Heermann (1585-1647)!]. Satz von Martin Grabert. In: Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das hintere Blatt ist die Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 53: Erstanden ist der heilig Christ. Mich. Praetorius, 1607; darunter: Osterlied. Mel. „Erschienen ist der herrlich Tag" von W. Hermann (1560) [recte: Johann Heermann (1585-1647)!]. Satz von Martin Grabert; auf der Rückseite: Fürst des Lebens, Jesu Christ. M. Joh. Wolfg. Frank [!]. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36", auf beiden Seiten unten mittig: „53": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

Ist Gott für uns. Martin Grabert 1933. In: Beilage Nr. 58 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt; S. 1: Kirchweih. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses. Richard Fricke, 1933; darunter: Reformation. Ist Gott für uns. Martin Grabert 1933; S. 2: Choralbearbeitung für Reformations- u. Luthertage, Gustav Adolfverein- u. Evang. Bundesfeiern, auch nationale Feiern. Gesetzt von Otto Thomas. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36", auf beiden Seiten unten mittig: „58": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1207

Hermann Grabner

Hermann Grabner: Till. Es rief Till Eulenspiegel. Für vierstimmigen Männerchor. Musikverlag Schwann Düsseldorf 1952 (Das neue Chorlied).

Inhalt und Beschreibung: Doppel- und eingelegtes Einzelblatt aus bläulichem Papier, Format 16,4 x 24,5 cm; der vordere Deckel dunkelblau gedruckt, von einer doppelten Blättchen-Linie eingefaßt, oben und unten dunkelblau, darauf hellblau die Angabe der Reihe (oben) und der Verlag (unten), S. 2-8 (= hinten außen): Noten

Zustand: auf dem Cover ein blauvioletter Kastenstempel („Diese Partitur berechtigt / nicht zur Aufführung"), unten mittig ein blauer Kastentempel („Gratisexemplar / zur Orientierung / Die Verkaufsexemplare sind auf gutes Papier / gedruckt"), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1279

Hans Graetsch

Das Heidelberger Fass. Marsch-Polka. Text: Christian Sanders. Musik u. Arrangement [für Salonorchester]: Hans Graetsch. Copyright 1956 by Sanders-Verlag, Wuppertal-E.

Inhalt: 1) vierteiliger Leporello, nur die eine Seite bedruckt, S. 1-4: Piano, Rückseite vakat; 2) dreiteiliger Leporello, nur die eine Seite bedruckt, S. 1-3: Akkordeon/Gitarre, Rückseite vakat; 3) Doppelblatt, S. 1f.: I. u. II. Stimme in E^b, unpag. S. 3f. vakat; 4) dreiteiliger Leporello, nur die eine Seite bedruckt, S. 1-3: I. u. II. Stimme in B^b, Rückseite vakat; 5) dreiteiliger Leporello, nur die eine Seite bedruckt, S. 1-3: III. Stimme in E^b und B^b, Rückseite vakat; 6) Doppelblatt, S. 1f. Violine I/II, unpag. S. 3f. vakat; 7) Doppelblatt, S. 1f.: Violine III, unpag. S. 3f. vakat; 8) Doppelblatt, S. 1f.: Bass, unpag. S. 3f. vakat; 9) dreiteiliger Leporello, nur die eine Seite bedruckt, S. 1-3: Schlagzeug, Rückseite vakat
Beschreibung: 1 vierteiliger Leporello, 4 dreiteilige Leporelli und 4 Doppelblätter, Format 17,5 x 25 cm, Umfang zus. 48 S.
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1551

Franz Albert Gressler

Musikalische Anthologie. Opern- u. Volksmelodien, Lieder ohne Worte etc. als ein Ergänzungsmaterial zu des Verfassers sowie zu jeder anderen Klavierschule sorgfältig ausgewählt, arrangirt und abgestuft von F.[ranz] A.[lbert] Gressler. Op. 3. 13 Auflage. 1. Liefrg. Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. L. Gressler, Pl.-Nr. 96 [1869].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort. Zur 1. Auflage (1833)" und „Zur 13. Auflage (1869), unterzeichnet: „Erfurt 1849. / Franz Albert Gressler. / Lehrer an der Ober-Schule.", darunter Auszüge aus Rezensionen; S. 4-17: 36 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen 2. Liefrg., Pl.-Nr. 107.

Inhalt: unpag. S. 3: „Didactische Inhaltsangabe der II. Lieferung"; S. 4-17: 27 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen 3. Liefrg., Pl.-Nr. 114.

Inhalt: wie oben, aber S. 4-17: 25 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen 4. Liefrg., Pl.-Nr. 115.

Inhalt: wie oben, aber S. 4-17: 19 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen 5. Liefrg., Pl.-Nr. 136.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2: „Didactische Inhaltsangabe der V. Lieferung"; S. 3-17: 15 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen 6. Liefrg., Pl.-Nr. 137.

Inhalt: wie davor, S. 3-17: 10 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: dunkel- und hellbraun marmorierter recht dicker Pappband, hellbrauner Leinenrücken, aufgeklebtes blaßgrünes zugespitztes Oval als Titelschildchen, mit Tinte beschriftet (entzifferbar ist noch „Anthologie / für / Eugenie Sauter"), dünner bräunlicher Vorsatz, alle Titelblätter mit der gleichen Litho-

graphie auf gelblichem Grund (Mutter mit vier Kindern in idealisierter Landschaft), Format 26,7 x 32,5 cm, Umfang zus. 108 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Ecken des vorderen Deckels angeknickt, Überzugspapier am rechten Rand des vorderen Deckels abgeschürft (auch sonst leichtere Abschürfungen), Rücken am unteren Kapital etwas eingerissen, sonst gut, Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte, Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig, auf dem ersten Titelblatt ein auf 3 Bl. durchschlagender brauner Fleck, vor allem am unteren Rand mit vielen kleinen und minimalen Einrissen, Eingerissenes teils umgeschlagen, zuweilen Einrisse auch im rechten Rand
Geschichte: die 13. Auflage der 1. Lieferung bei Hofmeister im März 1869; die Lieferungen 2-6 im August 1869
Inv. D.I.Ei.361

Edvard Grieg

Quartett für 2 Violinen, Viola, Violoncell von Edvard Grieg. Opus 27. Arrangement für Piano zu 4 Händen von August Horn. Leipzig C. F. Peters [1893] (Edition Peters 2700).

Inhalt. das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2-71: Noten, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 72 vakat
Beschreibung: die rosafarbene Variante der Edition Peters: mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Verlagslogo, darunter: „No. 2700 / Grieg / Quartett Opus 27 / Zu 4 Händen / (Horn.“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, unten Mitte und unten links die Angaben des Druckers, Querformat 31,5 x 23,5 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, Rücken am oberen Kapital ca. 1 cm abgerissen, vorderes Gelenk unten ca. 2 cm eingerissen, auf dem Rücken unten ein auf die Deckel reichendes durchschlagendes, inzwischen unleserliches Etikett Eb, auf dem Titelblatt rechts oben der Stempel Eb mit „882“, Papier angebräunt, manche Blätter stehen leicht über und sind etwas gerändert, sonst innen tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1893
Inv. D.I.Ei.362

Erste Peer Gynt-Suite von Edvard Grieg Op 46. Für Pianoforte solo bearbeitet vom Komponisten. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 9563 (Edition Peters 2420).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt, hier schwarzweiß; unpag. S. 2f.: „Einführung in Ibsens ‚Peer Gynt‘“, dreisprachig (auch Französisch und Englisch), unterzeichnet: „Walter Niemann“; unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5-20: 4 römisch numerierte Stücke: „Morgenstimmung“, „Åses Tod“, „Anitras Tanz“ und „In der Halle des Bergkönigs“
Beschreibung: rosa kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, Format 23 x 30 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband nicht geknickt, nicht eingerissen, minimal verblaßt (das Rosa innen ist etwas stärker), auf dem vorderen Deckel zwei kleine braune Flecke, links oben der Ladenpreis mit Bleistift, am unteren Rand ein blauvioletter Stempel („En Brett / Norsk Musikförlag A/G / Oslo“), Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: dieses Notenheft hat Martin Friedrich Jehle wohl während seiner Zeit als Soldat in Norwegen gekauft, wo er lange Monate in der Osloer Garnison lag. In den Briefen an seine spätere Frau Hanna berichtet er stets erfreut, wenn er ein Klavier entdeckt hatte, eine Zeitlang besaß er dort auch ein Cello. Als er in Bergen stationiert war, schrieb er ihr, da die Mitteilung genauer Ortsangaben ja verboten war, er sei in der Heimat von Peer Gynt
Inv. D.I.Ei.363

Zweite Peer Gynt-Suite von Edvard Grieg OP. 55. Für Pianoforte solo bearbeitet vom Komponisten. Leipzig: C. F. Peters [1893], Pl.-Nr. 7673 (Edition Peters 2653).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“; S. 4-27: Noten; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: rosa getönter recht dünner Kartoneinband, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in feinziseliertem schwarzen Zierfeld in großer orangeroter Zierschrift „Grieg“, darüber das Reihenlogo und

die Nummer, darunter: „Peer Gynt-Suite II / Opus 55 / Klavier zu 2 Händen“, der hintere Deckel ist vakat, Titelblatt schwarzweiß illustriert, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 28 S.
Datierung: bei Hofmeister im Januar 1893
Zustand: Einband nicht geknickt, Rücken am unteren Kapital etwas angerissen, sonst tadellos, die empfindliche Deckelfarbe minimal fingerfleckig, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.364

Ave maris stella. Lateinisches Lied komponirt von Edvard Grieg. Ausgabe für Harmonium Solo von August Reinhard. Kopenhagen & Leipzig, Wilhelm Hansen, Musik-Verlag [1898] (Collection Carl Simon 60).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, ungebunden, auf dem vorderen Deckel eine üppige braunrote Illustration, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: das leichte Überformat etwas gerändert, rechte Ecken eselsohrig, am rechten Rand ca. 2 cm eingerissen, unten rechts fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel unten ein waagrechter Kastenstempel („Zum Mitvertrieb für den Handel durch / Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW“), in der linken oberen Ecke ein kreisrunder Stempel („Collection Carl Simon 60“)
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1898
Inv. D.I.Ei.365

Aus Holbergs Zeit. Suite im alten Stil für Pianoforte von Edvard Grieg. OP [!] 40. Leipzig: C. F. Peters [um 1900], Pl.-Nr. 10529 (Edition Peters 2151).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“; S. 4-21: Noten; unpag. S. 22 vakat
Beschreibung: rosa getönter recht dünner Kartoneinband, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in feinziseliertem schwarzen Zierfeld in großer orangeroter Zierschrift „Grieg“, darüber das Reihenlogo und die Nummer, darunter: „Holberg-Suite / Opus 40 / Klavier zu 2 Händen“, der hintere Deckel ist vakat, Titelblatt schwarzweiß illustriert, oben gedruckt: „An Frau Erika Lie-Nissen“, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Einband nicht geknickt, Rücken tadellos, die empfindliche Deckelfarbe minimal fingerfleckig, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: nicht mehr bei Hofmeister
Inv. D.I.Ei.366

Aus Holbergs Zeit, Edition Peters 2151 – spätere Auflage.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete, ein- und zweispaltige Verlagswerbung, darunter links „XLII“ und rechts „2/38“, das könnte heißen: 42. Auflage Februar 1938
Zustand: beide Deckel waren lose (2019 erhaltend geleimt), Rücken weitgehend abgerissen, die Deckel fingerfleckig, auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“), Papier gebräunt und rechts unten fingerfleckig
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1938

Melodien von Edvard Grieg für Harmonium bearbeitet von August Reinhard, registriert von Sigfrid Karg-Elert. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 7883 (Edition Peters 2733).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt, hier schwarzweiß; unpag. S. 2 vakat; S. 3: „Inhalt“; S. 4-27: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: rosa kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), im vorderen Deckel ein mit einem runden Aufkleber eingeklebter Ausschnitt, zufälligerweise mit Datum („Donnerstag, 2. September 1937“), schwarzweißes Foto von Edvard Grieg am Flügel, darunter ein kurzer Text unter dem Titel „30. Todestag Edvard Griegs“, auf dem Titelblatt unter den klassizistischen Rahmen gedruckt: „regi-

striert von Sigfrid Karg-Elert“ (ist wohl nachträglich hinzugekommen), Heftformat 23 x 30 cm, Umfang 28 S.
Zustand: vorderer Deckel oben rechts mit minimalem Eck-Knick, Rücken angebräunt und unten ca. 1 cm aufgerissen, Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe der Reinhardschen Harmonium-Bearbeitung in der Edition Peters bei Hofmeister – allerdings ohne Karg-Elert zu erwähnen – im Oktober 1893
Inv. D.I.Ei.367

Lyrische Stücke für Pianoforte komponiert von Edvard Grieg. Leipzig. C. F. Peters. Pl.-Nr. 8800 [1902] (Edition Peters 3100).

Inhalt: gedrucktes rotbraunes Titelblatt, Rückseite vakat; S. I-III: „Vorwort.“, dreisprachig dreispaltig (deutsch, englisch, französisch), unterzeichnet: „Leipzig, im Sommer 1902. / Hermann Kretzschmar.“; S. IVf.: „Inhalt.“ aller 10 Hefte, Op. 12, 38, 43, 47, 54, 57, 62, 65, 63 und 71; unpag. S. VI vakat; S. 3-211: 66 numerierte Stücke; unpag. S. 212 vakat
Beschreibung: schwarzer Papierrücken, schwarze Papierecken, graublau-weißlich marmorierte recht dicke Pappdeckel, wolkig geschnittenes weißes Deckelschild, darauf mit schwarzer Tinte „Lyrische Stücke / Edward Grieg / Klavier Band I“, dickerer glatter Vorsatz, Format 24 x 30,5 cm, Umfang VI/212 S.
Zustand: Einband kaum berieben, Ecken aber angestoßen und aufgerieben, Rücken zerrissen, Stücke abgerissen, Buchblock schief, kleiner Tintenfleck auf dem Vorsatz, rechts unten der Ladenpreis mit dickem Bleistift („14.-“), Papier gebräunt, Nr. 2 mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: die Angabe der Reihen-Nummer folgt dem Bibliothekenverbund Bayern im KVK, wobei sie dort bei der Nr. 1 die Nummer 3100a angeben, bei den weiteren zugehörigen Stücken keine Nummer mehr; das wird dann wohl 3100b, 3100c etc. weitergehen. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D. Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1640

Erste Orchestersuite aus der Musik zu „Peer Gynt“ zur Konzertaufführung neu bearbeitet von Edvard Grieg Op. 46 für Pianoforte zu 8 Händen arrangiert von Ad.[olf] Ruthardt. Leipzig. C. F. Peters. [1912] (Edition Peters 2832).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt, hier orangebraun lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2-19 Klaviernoten, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: rosa kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten „Peer Gynt-Suite I / Opus 46. / Zu 8 Händen“, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (6.80), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Querformat 31,5 x 23,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt, Rücken an den Kapitalen etwas ausgerissen, sonst ein paarmal eingerissen, Feuchtigkeitsspur vom Rücken her (vorn weißlich, hinten etwas tintenblau verfärbt, rechte untere Ecke angestoßen, Klammern angerostet (in der Heftmitte sichtbar), Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.368

Die Gratulanten kommen (Hochzeitstag auf Troldhaugen) von Edvard Grieg Op. 65 No. 6 für Pianoforte zu vier Händen arrangiert von Adolf Ruthardt. Leipzig. C. F. Peters. [1920] (Edition Peters 3306).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt hier braun lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2-15 Klaviernoten, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: rosa kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten „Die Gratulanten kommen / (Hochzeitstag auf Troldhaugen) / Opus 65. No. 6. / Klavier zu vier Händen“, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (unleserlich), oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („M. Bruhnhilde Riedel“), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Querformat 31,5 x 23,5 cm, Umfang 16 S.

Zustand: der vordere Deckel rechts lichtrandig, Rücken oben und unten eingerissen (ca. 1 cm), sonst ein paarmal eingerissen, Deckel an den Rändern ein paarmal ein paar mm eingerissen, Papier gebräunt, Klammern sauber (in der Heftmitte sichtbar)
Inv. D.I.Ei.369

Lyrische Stücke für die Jugend. Morceau lyriques pour la jeunesse – Lyric Pieces for the Young (Ruthardt). Leipzig. C. F. Peters [1924] (Meister für die Jugend. Klavierstücke ohne Oktavensprung bearbeitet von Adolf Ruthardt) (Edition Peters 3305).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt, schwarz lithographiert, betrifft nicht die Ausgabe, sondern die Reihe, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; S. 4-19: 8 numerierte Stücke; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: rosa kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg" mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten wie zitiert, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 28 x 30,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken von unten bis knapp unter halbe Höhe und oben ca. 3 cm eingerissen, etwas lichtgebräunt, rechte untere Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1,65), oben rechts der Besitzvermerk mit Bleistift („Mathilde Spang"), S. 3-19 als Block lose inliegend, Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.370

Hochzeitstag auf Troldhaugen. Klavierstück von Edvard Grieg Opus 65 No. 6. [X. Auflage?] Leipzig. C. F. Peters [1926?] (Edition Peters 2922).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt, schwarz gedruckt, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: rosa broschiert, schmaler Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg" mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten rechtsgerückt: „Hochzeitstag auf Troldhaugen / Jour de noces – Wedding-day / Opus 65. No. 6", auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung, darunter „X" (links) und „1/26" (rechts), was heißen könnte: 10. Auflage Januar 1926 (siehe aber die nachstehend verzeichnete Ausgabe), Format 22,9 x 31,1 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband bügig, angeschmutzt, der rechts überstehende vordere Deckel rechts leicht gerändert, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel JJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1,20"), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1963

Desgleichen X. Auflage 1928?

Inhalt: wie oben
Beschreibung: incl. Ladenpreis, aber kein Stempel JJ
Zustand: Einband etwas bügig, rechts schwach braunfleckig, Rücken nicht eingerissen, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel links ein Besitzvermerk mit Bleistift („Mathilde Spang"), Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.371

Desgleichen XLII. Auflage 1937?

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Rücken unten ca. 2 cm aufgerissen, bügig, etwas angeschmutzt, Ladenpreis wie oben, der Besitzvermerk mit Bleistift steht nun allerdings oben rechts („Paula Wetzel")
Inv. D.I.Ei.1158

Lyrische Stücke für Pianoforte komponiert von Edvard Grieg Op. 12. Arrangement für Violine und Piano von Hans Sitt. [6. Auflage?] Leipzig. C. F. Peters. [Um 1930?] (Edition Peters 2484) – lediglich die Violinstimme.

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: „Violine“, 8 numerierte Stücke; unpag. S. 8: „Inhalt“
Beschreibung: rosa kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten „Lyrische Stücke / Morceaux lyriques – Lyric Pieces / Violine und Klavier / Opus 12 / (Sitt), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, unten links neben den Angaben des Druckers „VI“ (= 6. Auflage?), rechts „1/30“ (= Januar 1930?), Format 23,4 x 30,4 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, bügig, Klammern angerostet, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel JJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“), Papier angebräunt
Geschichte: alter Bestand der Familie Jehle, also doch wohl aus dem Nachlaß von Hildegard Jehle(→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1781

Lyrische Stücke für Pianoforte komponiert von Edvard Grieg [Band III] Op. 43. [X. Auflage?] Leipzig. C. F. Peters. [1931?] (Edition Peters 2154).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, über der Titelei: „Herrn Professor Isidor Seiss.“, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt.“; S. 4-19: 6 numerierte Stücke; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: rosa broschiert, schmaler Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten „Lyrische Stücke / Morceaux lyriques – Lyric Pieces / Heft III/Opus 43“, auf dem hinteren Deckel dreispaltige Verlagswerbung, darunter klein „X“ (links) und „1/31“ (rechts), was heißen könnte 10. Auflage Januar 1931, Format 22,3 x 30,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, leicht lichtrandig, bügig, rechte Ecken angestoßen, auf dem hinteren Deckel ein großer brauner Fleck, der sich nach vorn bis S. 17 abklingend fortsetzt, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel JJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2-.“), Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1964

Lyrische Stücke für Pianoforte komponiert von Edvard Grieg Op. 43. [50. Auflage?] Leipzig. C. F. Peters. [Um 1935?] (Edition Peters 2154).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“; S. 4-19: 6 numerierte Stücke; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: rosa kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten „Lyrische Stücke / Morceaux lyriques – Lyric Pieces / III / Opus 43“, oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, unten links neben den Angaben des Druckers „L“ (= 50. Auflage?), Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband leicht angeschmutzt und bügig, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.1159

Sonate für Pianoforte und Violine von Edvard Grieg. Op. 13. Leipzig, Breitkopf & Härtel. In die Edition Peters aufgenommen. [1942] (Edition Peters 2279).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-31: Partitur; unpag. S. 32 vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, Titelei am oberen Rand von S. 1, S. 1-9: „Violine“; unpag. S. 10 vakat – am unteren Rand von S. 3 steht in der Partitur und der Violinstimme „Edition Breitkopf Nr. 750 / Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig“
Beschreibung: rosa kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und rot „Grieg“ mit schwarz feinziseliertem Schmuck umrahmt, oben das Reihenlogo mit Nummer, unten rechtsgerückt: „Sonate / G dur – Sol majeur – G major / Opus 13 / Klavier und Violine“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, unten sehr klein „XLVI“ (links) und „2/42“ (rechts) – das könnte man als 46. Auflage Februar 1942 lesen, das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 32/(10) S.
Zustand: Einband etwas bügig und fingerfleckig, an den Kapitalen leicht abgegriffen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt rechts oben mit blauer Tinte („Hildegard Jehle / Ebingen (Württ.) / U. Vorstadt 15“); Violinstimme: Klammern an-

gerostet, Rost hat auf den Bund zwischen S. 2 und 3 der Partitur abgefärbt, auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tintenblei („[Hildegard] Jehle“, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1159

Paul Große / Max Kluge

Mein liebes, gutes Mütterlein. Herziges Lied von Paul Große. (Gedicht von Emil Wrann.). Singstimme. Verlag von Paul Schirmer, Leipzig. Pl.-Nr. P. S. 65 / Hab' Sonne im Herzen. (Dr. Cäsar Flaischlen.) Max Kluge, Op. 20. [Gesang und Piano.] Verlag von Paul Schirmer, Leipzig. Pl.-Nr. P. S. 76. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, auf der vorderen Seite das Lied von Paul Große, darüber kursiv gedruckt „Mit großem Erfolg gesungen von Herrn Konzertsänger Ludwig Reinecke“, unten rechts „Rückseite bitte zu beachten!“, auf der Rückseite das Lied von Max Kluge, aber wohl lediglich die erste Seite: vermutlich war das die Heft-Rückseite der Partitur des Liedes von Paul Große, zu der das vorliegende Blatt die Violinstimme ist
Zustand: stärker gerändert, gebräunt, schwach hellbraunfleckig, bügig
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1600

Ferdinand Großmann

Zehn Weihnachtslieder. Hirtenlieder aus dem Salzkammergut gesammelt und für 2 Singstimmen mit Gitarre gesetzt von Ferdinand Großmann. [Kleines Signet.] Linz a. D. 1920. Druck und Verlag des kath. Preßvereins.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Gmunden, im Sommer 1920. / Ferdinand Großmann.“; S. 3-18 (= hinten außen): opulente Kopfvignette, Noten; zwei waagrechte Schlußvignetten: nach der letzten Notenzeile, nach der Verlagswerbung (S. 18 unten)
Beschreibung: Einband nicht dicker, 2 Klammern, der vordere „Deckel“ ist von einer feinziselierten Jugendstilbordüre eingefaßt, am linken Rand die Abbildung eines schwarzweißen Fotos: Hirte spielt eine zweirohrige Schalmei, Bildunterschrift „Hirtenknabe. Krippenfigur des Linzer Domes.“, Format 12 x 19 cm, Umfang incl. „Einband“ 18 S.
Zustand: Papier gebräunt, rechte Ecken minimal gestaucht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1910

Franz Grothe

Einen Walzer für dich und für mich aus dem Ufa-Film „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Musik: Franz Grothe. Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Willy Dehmel. B. Schott's Söhne, Mainz [frühestens 1940] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 49).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm“, auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge“, auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 49“, darunter mittig schwarz die Titelei, die Angabe des Bearbeiters hier etwas anders: „für chromatisches Akkor-

deon bearbeitet von Ludwig Kletsch", darunter der gedruckte Ladenpreis („n. TM. 1.-"), am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten das Copyright vom Ufaton-Verlag von 1940; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, leicht angeschmutzt, Ecken angestoßen, auf dem linken Rand des vorderen Deckels oben zwei helle braune Feuchtigkeitsflecke
Inv. D.I.Ei.2066

Frühling in Wien. Lied und langsamer Walzer aus dem Ufa-Film „Tanz mit dem Kaiser". Musik: Franz Grothe / Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Willy Dehmel. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 34).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, die Bandzahl innerhalb der Reihe nun „Nr. 34", unter der Angabe des Bearbeiters hier keine Angabe des Ladenpreises, das ein Copyright auf S. 2f.: ist ebenfalls vom Ufaton-Verlag, aber von 1941, auf S. 3 unten eine französische Besatzerlizenz – daher (und in Analogie zu den Schott-Ausgaben „Weltschlager" aus der gleichen Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.2055-2057) die Datierung; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkoreon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, etwas angeschmutzt, Ecken angestoßen, nicht sauber gefaltet, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2067

Wenn ein junger Mann kommt. Foxtrot aus dem Ufa-Film „Frauen sind doch bessere Diplomaten". Musik: Franz Grothe. Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Willy Dehmel. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 50).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, die Bandzahl innerhalb der Reihe nun „Nr. 50", auch hier unter der Angabe des Bearbeiters keine Angabe des Ladenpreises, das Copyright auf S. 2f.: ist ebenfalls vom Ufaton-Verlag, aber nun wieder von 1940, auf S. 3 unten die gleich gemachte französische Besatzerlizenz; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, etwas angeschmutzt, Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2068

In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine. Chanson-Foxtrot aus dem Tonfilm „Die Frauen meiner Träume". Musik: Franz Grothe. Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Willi Drahts. Text: Willy Dehmel. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 50).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, die Bandzahl innerhalb der Reihe nun „Nr. 50", auch hier unter der Angabe des Bearbeiters keine Angabe des Ladenpreises, das Copyright auf S. 2f.: ist vom Wiener Boheme-Verlag ohne Angabe des Jahrs, auf S. 3 unten die gleich gemachte französische Besatzerlizenz; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, am unteren Rand hellbräunlich wasserrandig, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2069

Erich Gruber

Herr, nun sei dir Lob gesungen. Christian Lahusen 1949. / Ich sehe mit Wonne. Weise: Apelles von Löwenstern, Satz: Erich Gruber 1949. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950] (Lieder für Singscharen Blatt 35).

Inhalt. vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier gebräunt, gelocht, an linken Rand senkrecht angeknickt
→*Inv*. D.I.Ei.618

Wir singen all. Gemeinsames Liedblatt der evangelischen Jugend Deutschlands, verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft für evangelische Jugendmusik. Ansinglied. Paul Ernst Ruppel. / Aufgesang. Paul Ernst Ruppel. / Kanon für 3 Stimmen. Herbert Rühl. / Ich singe dir. Paul Ernst Ruppel. / Dank sei dir dafür. Paul Ernst Ruppel. / Lied am Morgen. Melodie und Satz: Hans Rudolf Simoneit. / Züsele, Büsele. Satz: Erich Gruber. Wanderlied. Hermann Stern. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950].

Inhalt: 7 ein- bis dreistimmige Sätze
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier angebräunt, in drei Ecken angeknickt
→*Inv*. D.I.Ei.857

Josef Gruber

Zwei Gelegenheitsgesänge. Ausgabe für Männerchor. N$^{o.}$ 1. Zur Orgelweihe. Josef Gruber, Op. 246^{b}. No. 2. Zur Kreuzsteckung. Tenor II. Anton Böhm & Sohn in Augsburg u. Wien. Pl.-Nr. 5730 [1913].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, S. 1: Nr. 1; S. 2: Nr. 2, auf S. 1 oben der Haupttitel, links oben „Ausgabe für Männerchor", auf S. 2 werden Komponist und Opuszahl rechts über den Noten nicht wiederholt, Format 16,8 x 26,9 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, Ecken angestoßen, die linke obere Ecke leicht beschnitten, der untere Rand leicht gerändert, in Lied 1 Notate mit blauer Tinte
Geschichte: die Datierung folg der Angabe des Gateway Bayern im KVK, wo die Partitur mit 4 Stimmen: verzeichnet ist, „Zwei Gelegenheitsgesänge" ist dort allerdings nicht angegeben; man findet auch eine Orgelausgabe und eine Ausgabe für gemischten Chor, man findet auch „Acht Gelegenheitsgesänge". – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2150

Theodor Gruss

Der Freischütz von C. M. v. Weber. Fantasie für Violine (1. Lage) mit Pianofortebegleitung von Theodor Gruss, Op. 93 No. 2. Heinrichshofen's Verlag Magdeburg, Pl.-Nr. H. V. 9237 [um 1910] (Der Opernkonzertist).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt mit der Violinstimme, S. 1-3: Noten; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: mit brauner Farbe im Jugendstil figürlich illustriertes Titelblatt, Format 25,8 x 33 cm

Zustand: Rücken mit braunem Klebestreifen überklebt und mit 3 Tackern befestigt, auf den Deckeln außen Notate mit Bleistift, die inliegende Violinstimme nachträglich auf das durch die Tacker reduzierte Format geschnitten, so sind beide Stimmen nicht gerändert, Papier leicht angebräunt, kleine Risse im Rand
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.372

Richard Günther

66 geistliche Lieder zur Laute (Gitarre) in leichtem Satz mit Grifftabellen von Richard Günther. Herausgeber: Albert Zutavern. Hefte I, II, III. 11. Auflage. Albert Zutavern Verlag, Pforzheim, Pl.-Nr. A.Z.17 [um 1930].

Inhalt: auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, d. h. für alle 3 Hefte, Rückseite: „Vorwort des Herausgebers.“, unterzeichnet: „Pforzheim, Herbst 1920. / Albert Zutavern.“; S. 3: „Grifftabelle für die Gitarre (Laute)[.]“; S. 4f.: „Bemerkung zur neuen Notierung.“, „Akkordtabellen“ 1-3; S. 6-27: 22 numerierte Sätze; S. 28: „Inhaltsverzeichnis.“; neues Titelblatt: identisch mit dem ersten Titelblatt, Rückseite: „Vorbemerkung zum 2. Heft.“, unterzeichnet: „Albert Zutavern.“; S. 3-24: von 23 bis 44 weiternumerierte Sätze; S. 25-27: pro Seite 3 leere Notensysteme; S. 28: „Inhaltsverzeichnis.“; neues Titelblatt: identisch mit den vorigen Titelblätter, Rückseite: „Vorbemerkung.“, unterzeichnet: „Pforzheim, Spätherbst 1920. / Albert Zutavern.“; S. 3f.: Akkordtabellen 4-6; S. 5-26: von 45 bis 66 weiternumerierte Sätze; S. 27: 3 leere Notensysteme; S. 28: „Inhaltsverzeichnis.“
Beschreibung: gräulichblau broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt incl. der feinziselierten schwarzen Einfassung, auf dem hinteren Deckel eine etwas schlankere Einfassung, darin „Verlagsverzeichnis“ mit Ladenpreisen, unten klein die Angabe des Verlags, Querformat 24 x 17,5 cm, Umfang 28/28/28 S.
Zustand: Einband bügig, der vordere Deckel in der Mitte senkrecht angeknickt, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („/Maria Rabus/“), rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Tintenfleck, der auf den vorderen Deckel und den ganzen rechten Schnitt einschließlich hinterem Deckel abgefärbt hat. Papier gebräunt, rechts unten etwas fingerfleckig
Geschichte: die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart verwahrt ein Heft II in 8. Auflage 1925 (die Angabe im WorldCat stammt dorther), die Hefte I und III sind momentan (Juli 2017) online weltweit nirgendwo nachzuweisen; die Erstausgabe ist, wie die Vorworte zeigen, 1920 erschienen, die 8. Auflage 1925, daher die Datierung der 11. Auflage auf etwa 1930. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1641

Albert Guggenbühler

Rüdesheimer Wein. Gedicht von O.[tto] Hausmann. Bass II. Albert Guggenbühler, Op. 22. A. Guggenbühler, Mannheim 1924.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format (links beschnitten) 15 x 26 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, die rechten Ecken geknickt, der linke Rand stark beschnitten, lediglich vom Rechteck links oben mit dem Hinweis zum Copyright ist ein kleiner Streifen abgeschnitten, der rechte Rand ist ca. 3 cm eingerissen
Geschichte: siehe das Liederheft „Der Lindenwirt in der Drosselgasse zu Rüdesheim“ (um 1930) mit einem anderen vertonten Gedicht von Otto Hausmann (→*Inv.* D.I.Wl.739). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2151

Adam Gumpelzhaimer

Mit Fried und Freud ich fahr dahin. Adam Gumpelshaimer [!], 1591. In: Gesänge für das Totenfest. Beilage Nr. 59 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Um 1935?], S. 2.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken: S. 1: „Der Säemann“ von Johann Abraham Peter Schulz und „Christus, der ist mein Leben“ von Melchior Vulpius, 1609, Satz von A.[lbert?] Becker, 1899; S. 2: „Mit Fried und Freud fahr ich dahin“ von Adam Gumpelzhaimer, 1591, auf S. 2 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „59“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
→*Inv.* D.I.Ei.1299

Lobt Gott getrost mit Singen. Adam Gumpelzhaimer (Neue deutsche geistliche Lieder 1594). Kassel: Bärenreiter [um 1935] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 156).

Inhalt: vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, vorn rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), Format 21 x 29 cm
Zustand: Papier angebräunt, rechts oben Eck-Knick, sonst wie neu; 3. Expl.: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.373a/b/c

Erhör’ mich Herr, in meinem Leid. Psalm IV Davidis. Adam Gumpelzhaimer. // Lobet Gott, unsern Herrn. Adam Gumpelzhaimer. Kassel: Bärenreiter [um 1935] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 159).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite: S. 2, Format 21 x 29 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.374

Von der Geburt Jesu Christi. Adam Gumpelzhaimer. Aus Lustgärtlein II,8 1611. Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel/Berlin. Herausgeber: Fritz Reusch [um 1935] (Lose Blätter der Musikantengilde 100).

Inhalt und Beschreibung: dreistimmiger Chorsatz, Einzelblatt, 15,5 x 23 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.375

B.[artholomäus] Gesius: Ein Kind geborn zu Bethlehem. / Johann Walther: Gelobet seist du Jesu Christ. / Adam Gumpelzhaimer: Vom Himmel hoch. / Michael Praetorius: Es ist ein Ros’ entsprungen. Lahr: Ernst Kaufmann o. J.

Inhalt. vierstimmige Sätze, einige kleine schwarzweiße Illustrationen
Beschreibung: Doppelblatt Querformat 21,5 x 15,5 cm
Zustand: linker Rand mit einem sauberen weißen Papierstreifen verstärkt, im Streifen gelocht, Papier angebräunt
→*Inv.* D.I.Ei.344

Cornelius Gurlitt

Feldblumen. Fleurs de champs. 12 kleine Salonstücke in Tanzform für Klavier zu zwei Händen von Cornelius Gurlitt Op. 104. B. Schott’s Söhne, Mainz. B. Schott’s Söhne, Leipzig. Editions Max Eschig, Paris. Augener Ltd. London [um 1930] (Edition Schott 207).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-49: 12 numerierte Stücke; unpag. S. 50. + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: die mattgraue dunkelblau melierte Variante der Edition Schott, hier mit einem recht breiten Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben in großen schwarzen Versalien „Gurlitt", etwas kleiner „Feldblumen", kleiner „Fleurs de champs / Opus 104", klein „Piano", orangefarbenes Verlagslogo, unten die Angabe der Reihe, darunter „No. 207", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 24 x 31 cm, Umfang 50 S.
Zustand: Einband und ganzes Heft an den Ecken leicht bestoßen, Rücken oben ca. 2 cm abgerissen, unten ca. 3 cm eingerissen, auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), Papier angebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.376

Desgleichen 1945?

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, unter der Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel unten links „945" (siehe Geschichte)
Zustand: Einband leicht lichtrandig, rechte Ecken angestoßen, Rücken weitgehend abgerissen, beide Deckel waren lose (2019 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2-."), Papier gebräunt, Noten mit feinem Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: gegen die Datierung auf 1945 sprechen 1) der niedrige Ladenpreis, 2) die Art, den Punkt nach dem Strich zu setzen, 3) der Stempel JJ, der nach Johannes Jehles Tod (1935) durch den Stempel MJ ersetzt wurde. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1965

Adalbert Gyrowez

Trois Sonates pour le Clavecin, ou Piano-Forte avec accompagnement de Flute ou Violon, et Violoncelle composées par M^{r}. [Adalbert] Gyrowez. Oeuvre 24^{me}. A Offenbach sur le Mein, chez J. André [1796?], Pl.-Nr. 907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-36: Klavierstimme ohne weitere Instrumente, gestochene Noten
Beschreibung: dünn broschiert, Papierrücken, Deckel und Rücken aus blaßviolett, gelb und schwarzgeädert marmoriertem dünnen Karton, auf dem vorderen Deckel ein weißes unbeschriftetes Textfeld wie ein Wappenschild, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 32 x 22,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: vor allem der vordere Deckel an den rechten Ecken geknickt, unten rechts ein Stückchen abgerissen, Rücken aufgerissen (hält aber noch zusammen), auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „883", auf dem Titelblatt rechts oben ein Stempel Eb mit „883", am rechten Rand des Titelblatts ist ein ca. 5 cm breiter Rand angesetzt, der auch die abgerissene untere rechte Ecke ersetzt, auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein Besitzvermerk mit Tinte („P. Amilian Kaiser"), Papier etwas finger- und hellbraunfleckig, an den rechte Ecken entweder original rund oder – eher – rundgestoßen
Inv. D.I.Ei.377

Friedrich Haag

Kleines Walzerthema mit 3 Variationen. Friedrich Haag. Werbenummer für das deutsche Spielsystem „Junghans“ (ges. gesch.) mit beiliegender bildmäßiger Erklärung. Im Gleichton-Verlag Friedrich Haag, Gauting vor München [um 1930] (Eine Sammlung der schönsten Spielstücke für die zwei- und dreireihige Handharmonika nach dem deutschen Spielsystem „Junghans“).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen braugedruckt, innen schwarzgedruckt, auf dem Cover eine ganzseitige braune Illustration mit hellem Rand: links ein Harmonikaspieler, rechts untern ein singender Vogel, oben in großer Fraktur der Reihentitel, ab „für die“ kleiner und auf Notenlinien, unten rechts in einem Rechteck die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten; auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Copyright, rechts unten ein anderes Copyright; hinten außen dünngerandet: Verlagswerbung; die beiliegende bildmäßige Erklärung fehlt, Format 26,7 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier wenig gebräunt, der obere Rand minimal gerändert, rechte Ecken angestoßen
Inv. D.I.Ei.14

Joseph Haas

Joseph Haas: Präludium für Violine und Klavier. Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig) XXXVII. Jahrgang 1916 Nr. 20.

Inhalt und Beschreibung: Titelei am oberen Rand der S. 1; Doppelblatt, S. 1-4: Partitur, inliegend ein Einzelblatt: Violinstimme, Rückseite vakat, Format 23 x 31,5 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: oben lichtrandig, gelblichbraunfleckig, dem ersten Blatt ist die untere rechte Ecke abgerissen (ca. 2 x 1 cm), linke obere Ecke angeknickt
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.378

Zwei Kirchen-Sonaten für Violine und Orgel von Joseph Haas Opus 62 Nr. 1 F dur. B. Schott's Söhne Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd. London W.1, 48 Great Marlborough St. Paris: Edition Eschig 48 Rue de Rome. New York: 25 West 45th St. NY. City Ass. Music Publishers Inc. 1925 (Edition Schott 1963).

Inhalt: auf dem Titelblatt unter „Opus 62“ eine kleine Vignette, darunter die Angabe der beiden Nummern mit Angabe der Edition mit Nummer, „Nr. 1“ ist gedruckt unterstrichen, die Angabe des Verlags gruppieren sich je zu zweit um ein kreisrundes Signet mit lateinischer Umschrift, Rückseite vakat; S. 3-9: Partitur; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11f.: Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt, unpag. S. 1 ist das Titelblatt, links oben „Violine“, S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, nicht allzu dicker schwarze feingenarbte Pappdeckel, dünne glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 22,9 x 30,5 cm, Umfang 12/4 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt von Partitur und Stimme ein hellblauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Manfred Gräter / Ulm/Donau / Staufenring 1“) und ein zweiter Stempel mit der gleichen Farbe („No._“, in beiden Stempeln ist mit blauer Tinte „72“ eingetragen), beide Besitzvermerk-Stempel sind mit anderer blauer Tinte ausgekreuzt, darunter der neue Besitzvermerk mit der gleichen blauen Tinte wie beim Auskreuzen („Hannelore Ammann“), Papier angebräunt, das Doppelblatt mit der Stimme ist gerändert und eingerissen
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2012

Christ-König-Messe. Worte von Wilhelm Dauffenbach. Für einstimmigen gemischten Chor (Volksgesang) und Orgel oder Blas- oder Streichorchester. Zur Feier des 700jähri-

gen Jubiläums des St. Georgs-Domes in Limburg (Lahn) komponiert von Joseph Haas. Opus 88. Texte und Melodien. B. Schott's Söhne, Mainz [1935].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; im vorderen Deckel: Imprimatur vom 18. Juli 1935, unten das Copyright; S. 3-10: einstimmige Sätze mit Text; auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung für Werke von Joseph Haas
Beschreibung: Heftchen, 1 Klammer, Einband nicht dicker, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Zeichnung des Doms hinter der alten Lahnbrücke, Format 11,3 x 15 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel links oben ein großer ovaler roter Stempel („Kolpingsfamilie 1851 München-Zentrum"), rechte Ecken angestoßen, insgesamt etwas bügig, Papier gebräunt, teils leicht hellbraunfleckig
Geschichte: der Limburger Dom wurde um 1180/90 gebaut und 1235 eingeweiht
Inv. D.I.Ei.1160

Zum Lob der Musik. Kantate für ein- bis dreistimmigen Jugendchor in Begleitung eines Streichorchesters mit Orgel (oder nur mit zwei- bezw. vierhändiger Klavierbegleitung) von Joseph Haas Opus 81, No. 1. Partitur (auch Orgel bezw. Klavierstimme). B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London. Editions Max Eschig, Paris. Assoc. Music Publ. Inc., New York [um 1948] (Edition Schott 2151).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Hinweise für die praktische Verwendbarkeit"; S. 3-15: Partitur; unpag. S. 16: Verlagswerbung; auf S. 3 unten: „Copyright 1930 by B. Schott's Söhne, Mainz", hier aber handelt es sich um spätere Ausgaben (siehe Beschreibung)
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, die mattgraue Variante der Edition Schott, mit dem orangefarbenen Verlagslogo auf dem vorderen Deckel, 2 Hefte in etwas unterschiedlichem Design: 1) „Partitur" *über* dem Verlagslogo, sonst incl. beider Seiten Verlagswerbung (unpag. S. 16 und auf dem hinteren Deckel) identisch, unter der Verlagswerbung auf S. 16 aber ein kleiner rechteckiger Zusatz mit der französischen Besatzerlizenz; 2) „Partitur" *unter* dem Verlagslogo, Logo deutlich kleiner, das Grau etwas blauer – offenbar etwas später erschienen, Format beider Hefte gleich: 23 x 30 cm. In den Heften liegen 4 Expl. eines einseitig bedruckten Einzelblattes „Kleiner Chor / Zum Lob der Musik", beim Copyright ist wieder 1930 angegeben, die Stimmen haben aber rechts unten einen kleinen Kasten mit der französischen Besatzerlizenz, auf einem der Exemplare steht rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.25), Format der Stimmen 17 x 26 cm
Zustand: 1) das ältere Heft bügig, die rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt und fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk in Fraktur („Helmut Fink"), auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (3.50), auf S. 5 oben über den Rand die Spur eines Tesafilms, im Bund einige Blätter mit stark gebräuntem Tesafilm befestigt, in den Noten ein paar Anzeichnungen mit Bleistift; 2) das neuere Heft wesentlich heller und sauberer, das Titelblatt oben rechts geknickt, auf dem Titelblatt rechts oben ein schlanker Einzeiler in schlichten Druckbuchstaben als Besitzvermerk („Helmut Fink"), kein Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), keine Besatzerlizenz, über den oberen Rand des Blattes mit S. 3f. die Spur eines Tesafilms mit Abfärbung auf S. 5; die Stimmen gebräunt und am unteren Rand etwas fingerfleckig
Geschichte: Helmut Fink war Rektor der Mittel-, später Realschule Ebingen, er leitete den Schulchor, außerdem den Sängerbund, manchmal half er beim Gottesdienst als Organist aus; die Noten – seine privaten Chornoten – brachte nach seinem Tod seine Frau zu Hanna Jehle (siehe auch bei den Noten von Armin Knab und Hans Lang)
Inv. D.I.Ei.379a/b

Sechs Krippenlieder für eine Singstimme oder Kinderchor mit Klavier von Joseph Haas Opus 49. [Verlagslogo.] Verlag von Anton Böhm & Sohn, Augsburg [1949] (Musik im Haus 3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-14: Partitur der Stücke Op. 49 Nr. 1: „Weihnachtslegende (A.[lice] von Gaudy)", Op. 49 Nr. 2: „O puer optime! (Anton Müller)", Op. 49 Nr. 3: „Die beweglichste Musika

(Angelus Silesius)“, Op. 49 Nr. 4: „Weihnachtslied (P.[ater] Gaudentius Koch)“, Op. 49 Nr. 5: „Marien Kind (Lulu von Strauß und Torney)“, Op. 49 Nr. 6: „Die heiligen drei Könige (Adolf Holst)“
Beschreibung: rauhfilziger chamoisfarbener Karton umschlag, auf dem vorderen Deckel in dunkelrot gedruckter Fraktur: links oben „Musik im Haus“, rechts oben „Heft 3“, mittig der Haupttitel (groß), die Besetzung (sehr klein), der Name des Komponisten (wieder größer), die Angabe „Opus 49“ (wieder klein), unten das Verlagslogo und die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, lose inliegend 3 ineinandergelegte Doppelblätter und 1 eingelegtes Einzelblatt, Titelblatt wie der vordere Deckel, nur schwarz gedruckt, Format 19,7 x 27,7 cm, Umfang 14 S.
Zustand: die linke obere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,-“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1860

Georg Friedrich Händel

Händel‘s Oratorium Der Messias. im Clavierauszuge von C.[hristian] F.[riedrich] G.[ottlieb] Schwencke mit deutschem Texte von [Friedrich Gottlieb] Klopstock und [Christoph Daniel] Ebeling. [Ovaler Kupferstich: Jesus bricht unter dem Kreuz zusammen.] Hamburg bey Johann August Böhme [1809].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorerinnerungen“, unterzeichnet: „Hamburg, im May, 1809. / C. F. G. Schwenke[!]“, Rückseite = S. 2; S. 2-166: Noten
Beschreibung: rosabraun, dunkelbraun und weiß ochsengallig marmorierter Pappband, Deckel nicht sehr dick (leicht flexibel), keine Beschriftung, kein Schmuck, dünner recht rauher Vorsatz, Titelblatt dickes weißes, der Rest dünneres bläuliches Papier, alles gestochen, auch die Texte, Format 32,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 172 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen (Kanten und Ecken 2014 erhaltend geleimt), Rücken eingerissen, an den Kapitalen und in der Mitte je ein Stück Rücken abgerissen, an den Gelenken angeschürft, Deckel flächig geschürft, Vorsätze senkrecht geknickt, auf dem Vorsatz links oben ein Besitzvermerk mit Tinte („v. Beyer“), auf dem Titelblatt rechts unten ein zweiter Besitzvermerk mit Tinte („Smidt; Kf.“), im „Inhalt“ Notate mit Bleistift, einige auch in den Noten, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Händel schrieb sein berühmtestes Werk 1741 in 24 Tagen, 1742 Uraufführung in England, 1772 die erste Aufführung in Deutschland. Der Klavierauszug von 1809 ist die erste vollständige Ausgabe in deutscher Sprache. – Christian Friedrich Gottlieb Schwenke (1767-1822) folgte 1788 Carl Philipp Emanuel Bach als Hamburger Stadtkantor
Inv. D.I.Ei.1368

Händel‘s Oratorium Der Messias. im Clavierauszuge von C.[hristian] F.[riedrich] G.[ottlieb] Schwencke mit deutschem Texte von [Friedrich Gottlieb] Klopstock und [Christoph Daniel] Ebeling – lediglich der erste Teil, aber zu Beginn ein Blatt mehr.

Inhalt: Titelblatt wie oben, aber nicht so eng geschnitten, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: mittig ein Schmuckoval, darin „Händel‘s / Oratorium / Der Messias“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorerinnerungen“, unterzeichnet: „Hamburg, Im May, 1809. / G. F. G. Schwenke [!]“; S. 2-64: Klavierauszug
Beschreibung: hellbraun, dunkelbraun und schwarz ochsengallig kleinmarmorierter Pappband, Deckel nicht sehr dick (leicht flexibel), weißes ovales Deckelschild, durchgängig das gleiche helle Büttten, Format 34,5 x 25 cm, Umfang zus. 70 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken nicht stark bestoßen, Rücken eingerissen, an den Gelenken angeschürft, Deckel flächig geschürft, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „884“, auf der Titelblatt-Rückseite diverse Stempel und Notate mit Bleistift („Doubl. zu / Muspr. Q 54/23“), mittig ein violetter Stempel („Fr. Nic. Manskopfisches / Musikhistorisches / Museum, Fr. a. M.“), darunter links ein Notat mit Bleistift („C[hristian] F[riedrich] G[ottlob][!] S.“), unten mittig

zwei Kastenstempel („Abgegeben Doublette / der Stadt u. Univ. Bibl. / Frankfurt/M“ und „Stadt- u. Univ.-Bibl. / Frankfurt/Main“), links unten ein Notat mit Bleistift („Q54/3x1“), auf S. 63 ein blauer Stempel („Manskopfisches / Musikhist. Museum“), im hinteren Deckel ein Notat mit Bleistift („Hirsch IV, 1154 / nur Tl. 1 / (kplt. 2 Tl., 166 S.)“)
Inv. D.I.Ei.380

Huit Suites pour le Clavecin ou Piano-Forte Composées par G. F. Händel. Gravéss par [Théodore] Richomme. Prix 12.f. A Paris Chez Richault, Editeur Oeuvres de Hummel, Pixis et Gragnani, Boulevard Poissonerière, N°. 16 au Ier.[um 1820], Pl.-Nr. 1172 R.

Inhalt: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 1 vakat; S. 2-69: gestochene Noten; unpag. S. 70 vakat; neues Titelblatt:
Fügen [!] von G. F. Händel. Zürich bey Hans Georg Nägeli. [Um 1800].

Inhalt: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 1 vakat; S. 2-19: 6 numerierte Fugen, alles gestochen; unpag. S. 20 vakat
Gesamtbeschreibung: smaragdgrün-schwarz marmorierter Pappband, schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, auf dem vorderen Deckel ein goldgerandetes schwarzes Deckelschild, darauf goldgeprägt „G. F. Händel“, der Rücken von sechs waagrechten goldgeprägten Doppellinien in 5 Fächer eingeteilt, Format 35 x 25,5 cm, Umfang zus. 92 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht sehr berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein weißer Bibliotheksaufkleber („Musikbücherei der Volksbildungsstätte“, mit Tinte ausgefüllt), links oben ein kleiner weißer Zettel mit perforiertem Rand („No. 225“), auf dem Titelblatt zwei schwarze Stempel: senkrecht oval der Verlagsstempel, waagrecht oval der Bibliotheksstempel („S. M. V. E. / *I. B. 5/7*“), auf dem Vorsatz ein bräunlicher Zettel für die Bibliotheksausleihe, per Nummernstempel sind zwei Ausleihen von 1928 und 1929 vermerkt, oben ein Besitzvermerk mit roter Tinte („Sophie Paulus d. 10. May ...“), darunter ein Stempel Eb mit „885“, rechte obere Ecke des Vorsatzes ausgeschnitten, im Vorsatz hs. „Inhalt“ mit Angaben, ein rechter Plattenrand ist so scharf gekerbt, daß der Rand nahezu abgeschnitten ist, paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst innen tadellos
Geschichte: der zweite Teil, die „Fügen“, wurde im Jahr 2010 antiquarisch für 280 € angeboten
Inv. D.I.Ei.381

Sämmtliche Compositionen für die Orgel oder das Pianoforte von Georg Friedr. Händel, (geb. am 24. Nov. 1685 gest. am 13. April. 1759.) zur Förderung eines ächt künstlerischen Orgelspiels und zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, herausgegeben von Gotthilf Wilhelm Ko[e]rner, Heft *6*. Eilfte Auflage. Heft à 3 Sgr. Erfurt & Leipzig, Goth. Wilh. Körner, Verlags-, Kirchen- und Schulbuchhandlung. [Nach 1848].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung; unpag. S. 3 vakat; S. 4f.: Fuga No. 5, gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: orangefarbener Einband aus Normalpapier, die beiden inneren Blätter sind dickes Kupferdruckpapier, der Einband ist ein wenig zu klein für das innere Papier, die Heftzahl ist mit Tinte eingetragen, Querformat 26,7 x 23 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: rechte Ecken etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „886“, auf S. 3 rechts oben ein Stempel Eb mit „886“, das innere Papier hellbraunfleckig
Geschichte: die Erstausgabe von Heft 6 bei Hofmeister im März 1848 – hier liegt aber die elfte Auflage vor; die Heftchen waren billig und sind gewiß rasch verkauft worden
Inv. D.I.Ei.382

Sämmtliche Compositionen für die Orgel oder das Pianoforte von Georg Friedr. Händel, (geb. am 24. Nov. 1685 gest. am 13. April. 1759.) zur Förderung eines ächt künstlerischen Orgelspiels und zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, herausgegeben von Gotthilf Wilhelm Ko[e]rner, Heft *7*. Eilfte Auflage. Preis à 3 Sgr. Erfurt &

Leipzig. Goth. Wilh. Körner. For England Sole Depôt G. Scheurmann. Music Sellers, London. [Darunter eine kleingesetzte dreispaltige Liste unzähliger Verlage.] [1850].

Inhalt: Titelblatt der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung; unpag. S. 49 (!) vakat; S. 50f.: Fuga No. 50, gestochene Noten; unpag. S. 52 vakat; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbräunlicher Einband aus mattem porösem Normalpapier, die beiden inneren Blätter sind dickes Kupferdruckpapier, Einband nicht präzise geschnitten, die Heftzahl ist mit Tinte eingetragen, Querformat 27 x 23,5 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: rechte Ecken etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „887“, auf S. 49 rechts oben ein Stempel Eb mit „886“, das innere Papier hellbraunfleckig
Inv. D.I.Ei.383

Der Messias. Oratorium, von G. F. Händel. Sopran. Henry Litolff's Verlag in Braunschweig [1882] (Collection Litolff No. 17 A).

Inhalt: kein Titelblatt, Titelei auf S. 1 über den Noten, auf S. 1 ganz unten die Angabe des Verlags, S. 1-23: Sopranstimme, unpag. S. 24: Verlagswerbung für diverse Ausgaben von Chorstimmen
Beschreibung: ungebunden ineinandergelegte Doppelblätter, Format 19,5 x 28,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Papier etwas gebräunt, rechte untere Ecke etwas angestoßen, sonst tadellos
Geschichte: die Ausgabe der Einzelstimmen bei Hofmeister im August 1882, eine Datierung, die für die vorliegende Ausgabe zutreffen mag, da hier noch „Theil“ geschrieben wird. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.384

Theodora. Oratorium von Georg Friedrich Händel. Clavierauszug. Übereinstimmend mit der Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft. Pr. 3 Mk. netto. Leipzig, J. Rieter-Biedermann [um 1890], Pl.-Nr. 651 H. W. 8.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. If.: „Inhalt“; S. 3-176: Klavierauszug
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dunkelblau-schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein großflächig aufgeklebtes graues recht dickes Papier, von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin in Fraktur: Titel, Komponist, Clavierauszug, Verlags-Nummer, fein verziertes Titelblatt, Format 19,5 x 27 cm
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, Besitzvermerk mit feiner Tinte von Weihnachten 1892, Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.385

Sonaten für Violine und Pianoforte von G. F. Händel herausgegeben von Hans Sitt. Neu revidierte Ausgabe. Band I. Leipzig. C. F. Peters. [Um 1900] (Edition Peters 2475a).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunorange lithographiert, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“ beider Bände; S. 4-27: Partitur; unpag. S. 28 vakat; inliegend: identisches Titelblatt, S. 2-11: Violinstimme, unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Händel / Sonaten / Violine und Piano / Band I. / (Sitt.)“, Papier von Partitur und beiden Stimmen mit Wasserzeichen „Peters“, Violinstimme mit 2 Klammern, Format 24 x 31 cm, Umfang 40 S.
Zustand: der vordere Deckel auf etwa halber Höhe von links her (!) ca. 10 cm eingerissen: der Deckel war lose (2010 erhaltend geleimt), auf dem Deckel einige kleinere schwarze Flecke, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („50% 2.25“), Rücken mehrfach waagrecht eingerissen, unten ca. 8 cm abgerissen, Titelblatt und vorderer Deckel mit braunem Fleck oben rechts, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer ovaler Stempel (Zackenrand, „Heinz Mueller K. Hofmusikalienhändler / Sulze & Galler u. Ebner / Kanzleistrasse 10 / Stuttgart“), auf der Titelblatt-Rückseite ein Fingerfleck, Rücken der Violinstimme von

unten bis zur Klammer aufgerissen, Einband der Violinstimme vorn und hinten fingerfleckig bzw. angeschmutzt
Geschichte: die Erstausgabe beider Bände bei Hofmeister im Oktober 1889, hier liegt die neu revidierte Ausgabe vor – wahrscheinlich ist gemeint, daß Hans Sitt (1850-1922) seine Ausgabe einer Revision unterzogen hat
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.386

[Desgleichen Band II: lediglich die Violinstimme.]

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-11: Sonate IV bis VI, unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: 2 Klammern
Zustand: vorn und hinten fingerfleckig bzw. angeschmutzt
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.387

16 Meisterwerke der Violinliteratur bezeichnet und mit Kadenzen versehen von Joseph Joachim. Aus Band III der Violinschule von Joseph Joachim und Andreas Moser. Nr. 3: Händel, Sonate A-Dur. N. Simrock G. m. b. H. Berlin [Signet] Leipzig, London W., Alfred Lengnick & Co. Paris, Max Eschig. Sole Agents for the United States of America: T. B. Harms, Company, New York. Copyright 1905.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-9: Partitur, unpag. S. 10 (= hinten außen): Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt, außen vakat, innen S. 2f.: Violinstimme
Beschreibung: ineinandergelegte Blätter, ungebunden, das Titelblatt sparsam im Jugendstil illustriert, mit Verzeichnis der kompletten Serie von 16 Heften, Heft 3 schwarz unterstrichen, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („ant./. 2,0“), Format 27,5 x 34,5 cm, Umfang zus. 14 S.
Zustand: Papier angebräunt, rechts gerändert (vor allem die Violinstimme), Rücken aufgerissen, Blätter alle lose (2010 erhaltend geleimt)
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.388

Zwölf Große Konzerte für Streichinstrumente von G. F. Händel. Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Georg Schumann. [zweispaltiges Inhaltsverzeichnis.] Erst Eulenburg, Leipzig [1906].

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Abbildung „nach einem bei Breitkopf & Härtel erschienenen Stahlstichportrait“; dünn schwarz jugendstilig eingefaßtes Titelblatt, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Berlin, September 1906. / Georg Schumann.“; S. 1-30: „Concerto I.“; unpag. S. 31f. vakat; S. 1-29: „Concerto II.“; unpag. S. 30 vakat; S. 1-28: „Concerto III.“; S. 1-26: „Concerto IV.“; unpag. S. 27f. vakat; S. 1-24: „Concerto V.“; unpag. S. 35f.; S. 1-30: „Concerto VI.“; unpag. S. 31f. vakat; S. 1-23: „Concerto VII.“; unpag. S. 24 vakat; S. 1-22: „Concerto VIII.“; unpag. S. 23f.; S. 1-27: „Concerto IX.“; unpag. S. 28 vakat; S. 1-27: „Concerto X.“; unpag. S. 28 vakat; S. 1-44: „Concerto XI.“; S. 3[!]-28: „Concerto XII.“; unpag. S. 29f. vakat; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): wohl ein eingebundenes Extra-Heft, feinziseliert gerahmtes Titelblatt: „Eulenburg's Kleine Kammermusik-Partitur-Ausgabe. Eulenburg's Kleine Orchester-Partitur-Ausgabe.“, oben rechts „Mai 1921“, unten mittig „Teuerungszuschlag 250%“, in mehreren Unterkapiteln stets zweispaltige Verzeichnisse mit gedrucktem Ladenpreis
Beschreibung: goldgeprägter rotviolettbrauner Lederrücken, rotviolettbraune Lederecken, recht dicke verwaschen hellgrau-chamoisfarben marmorierte Pappdeckel ohne Schrift, ohne Schmuck, der Rücken durch 7 waagrechte goldgeprägte Tüpfelbordüren in 5 große Fächer und ein kleines Fach geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägten waagrechten Versalien „Händel / 12 Concerti / Grossi“, in den restlichen Fächern eine kleine goldgeprägte Vignette, nur im untersten kleinen Fach in kleinen waagrechten goldgeprägten Versalien „E. Eulenburg“, darunter sehr klein „Leipzig“, dunkelgrüner Kopfschnitt, goldfarbenes Lesebändchen, dickerer dunkelgrüner Vorsatz, Format 13,8 x 18,8 cm, Umfang IV/32/30/28/28/24/32/24/24/28/28/44/30 (minus S. 1f.)/(8) S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben und vor allem vorn unten angeschürft, das obere Kapital abgegriffen, Stückchen abgerissen, Goldprägung abgegriffen, Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, Kopfschnitt leicht angestaubt, Papier gebräunt, in Concerto III Notate mit Bleistift, in Concerto VIII mit Blei- und Rotstift, Eck-Knick oben als Lesezeichen: an der Knickkante abgefallen
Geschichte: in dieser Ausgabe lag das Programmblatt einer Veranstaltung im britischen Sektor von Groß-Berlin von spätestens 1948 (→*Inv.* D.III.Ve.472)
Inv. D.I.Ei.1987

Der Messias. Oratorium von G. F. Händel. Klavierauszug von Julius Stern. Leipzig C. F. Peters [spätestens 1910] (Edition Peters 60).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt rotbraun-schwarz lithographiert, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: klassizistische Initiale, Vorwort, unterzeichnet: „Hermann Kretzschmar"; unpag. S. 1: „Inhalt."; unpag. S. 2 vakat; S. 3-172: Klavierauszug mit daruntergelegtem Text
Beschreibung: privater Einband von Johannes Jehle: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel aufgeklebt ein Zuschnitt des originalen Deckels im typischen Grün der Edition Peters, darauf von oben: Reihenlogo, „N$^{o.}$ 60.", in großen Versalien „Händel", kleiner mit Groß- und Kleinschreibung „Messias", dünn und gesperrt „Klavier-Auszug" [!], klein „(Stern.)", dickerer leicht glasiger Vorsatz, Format 20,2 x 27,6 cm, Umfang (4)/182 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Gedenke angeschürft, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein brauner Fleck, links unten ein brauner Strich, Schnitt nicht akkurat, Buchblock aber fest, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Johs. Jehle"), rechts daneben von Johannes Jehle mit Bleistift 4 Nachnamen: „Weisshaar / Weizsäcker / Streissle / Paulus" (siehe Geschichte), unten mit Bleistift „fl 60", Papier angebräunt, rechts unten zuweilen fingerfleckig
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im März 1865, mit dem Zusatz „Mit Benutzung der Mozartschen Instrumentierung. Klavierauszug v Jul. Stern"; im KVK findet man allerlei Datierungen für den Klavierauszug von Julius Stern, aber nur eine einzige Angabe nennt das Vorwort von Hermann Kretzschmar und datiert diese Ausgabe auf „ca. 1910" – das paßt: „Eigentum" nicht mehr mit th, Besitzvermerk von Johannes Jehle, vor allem aber wurde der „Messias" im Jahr 1910 vom Evangelischen Kirchengesang-Verein Ebingen aufgeführt: zuerst am 20. Februar beim Goethebund Stuttgart, Wiederholung am 20. März in der Martinskirche Ebingen (Presseartikel dazu →*Inv.* M.Do.9, S. 17f.); die von Johannes Jehle notierten Namen sind vermutlich die vier Solisten, wobei sich im Internet immerhin die beiden Herren verifizieren lassen: der Tenor Meinrad Streissle von der Stuttgarter Madrigalvereinigung und der Baß Alfred Paulus. Mitgesungen hat Johannes Jehle wohl nicht, sonst wäre nicht lediglich ein Klavierauszug vorhanden. – In der vorliegenden Ausgabe lag das Programm einer Aufführung des „Messias" am 27, 11, 1960 in Plochingen (→*Inv.* D.III.Ve.458). – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl. 76): die Anwesenheit das Plochinger Programms zeigt, daß die vorliegende Ausgabe nach dem Tod von Johannes Jehle (1935) an Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) gegangen ist, und daß nach deren Tod (1984) Johanna Jehle diese Ausgabe nicht mit dem anderen Nachlaß weitergegeben, sondern für sich behalten hat: Besitzvermerk ihres Vaters, Programmheft ihrer Schwester
Inv. D.I.Ei.1966

Händel: Largo. Verlag C. F. Leede, Leipzig o. J. (Beliebte Klavierstücke 5), Pl.-Nr. C. F. L. 6. [spätestens 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: Noten; S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: auf dem vorderen Deckel dunkelbraune Grundfarbe, weiße Säulenzeichnung mit Fries, auf weißem Grund mit brauner Schrift die in der Reihe bereits erschienenen Titel, unten weiß auf braun die Angabe des Verlags, Format 24 x 32 cm, Umfang incl. Einband 4 S.
Zustand: Einband rechts leicht gerändert, insgesamt bügig, Ecken angestoßen, Papier gebräunt, unten vom Blättern leicht fingerfleckig
Geschichte: Datierung nach den Angaben zu anderen Bänden der Reihe „Beliebte Klavierstücke" im KVK: Gounods „Meditation" ist Nr. 8 und wird genau auf 1930 datiert. – Nachlaß Brunnhuber
Inv. D.I.Ei.391

Sonaten für Violine und Pianoforte von G. F. Händel herausgegeben von Hans Sitt. Neu revidierte Ausgabe. [Band I.] Leipzig C. F. Peters 1934 (Edition Peters 2475^{a}).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt." beider Bände mit Noten; S. 4-27: Partitur von Sonate I-III; unpag. S. 28 vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, identisches Titelblatt, Rückseite= S. 2; S. 2-11: „Violine" zu Sonate I-III; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: das typische Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann groß „Händel", kleiner „Sonaten" noch kleiner „Sonates – Sonatas", gleich groß „Violine und Klavier", kleiner „Band I", ganz klein „(Sitt)", auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete Verlagswerbung, darunter sehr klein „XX" (links) und „1/34" (rechts) – könnte man als 20. Auflage Januar 1934 lesen, das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 28/12 S.
Zustand: im rechten Rand der Partitur ein bräunlicher Wasserrand, die braunen Flecke auf dem unteren Rand des vorderen Deckels schlagen kaum durch, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), Papier angebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ (breite Variante), Violinstimme: bügig, auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk, Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1746.1

Sonaten für Violine und Pianoforte, Band II, Leipzig C. F. Peters [1920er Jahre] (Edition Peters 2475[b]).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt." beider Bände mit Noten; S. 4-27: Partitur von Sonate IV-VI; unpag. S. 28 vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, identisches Titelblatt, Rückseite= S. 2; S. 2-11: „Violine" zu Sonate IV-VI; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: wie Band I, die kleinen Angaben unterhalb der Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel lassen sich nur noch links lesen: „VI", da der Rücken überklebt ist, kann man rechts nur noch 1/2 lesen, also wohl V. Auflage in einem Januar der 1920er Jahre, auch hier ist das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Format und Umfang wie Band I
Zustand: Rücken mit braunem Textilband überklebt, auf dem Titelblatt rechts oben der gleiche Besitzvermerk wie bei Band I, der Buchblock der Partitur liegt lose im Einband, der Rücken ist von einem ehemaligen Tesafilm gebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), die Violinstimme stärker bügig, fingerfleckig, Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1746.2

[Arie aus der Oper „Xerxes". Georg Friedrich Händel. Caro mio ben. Arie von Tommaso Giordani. Für Salonorchester arrangiert von Leo Artok. Neu-Ausgabe. Mainz etc.: Schott 1928 (Schott's Domesticum 232)] – die Kontrabass-Stimme.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, vorn die beiden Stücke mit abgekürzter Titelei, links oben dick unterstrichen in stilisierter Handschrift „Domesticum", darunter normal gedruckt „Contrabasso", rechts oben „Nr. 233", Rückseite vakat
Zustand: rechts und oben minimal gerändert
Geschichte: Titelei und Vornamen nach den Angaben der Bayerischen Staatsbibliothek München im KVK. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1834

Georg Friedrich Händel: Preis der Tonkunst (Praise of Harmony). Konzert-Arie für Sopran (Tenor), Streichorchester und Cembalo. Bearbeitet von Max Seiffert. Cembalo-Partitur (zugl. Singstimme), 4 Instrumentalstimmen: Viol. I, II, Violoncello und Kontrabaß, Viola. Kistner & Siegel & Co., Lippstadt [1929] (Organum, zweite Reihe: Weltliche Gesangsmusik für Solo- oder Chorstimmen mit oder ohne Begleitung 11).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort des Reihenherausgebers und Bearbeiters Max Seiffert, unterzeichnet „M. S."; S. 3-14: Cembalo-Partitur; inliegend 1 Doppelblatt: „Violine 1" (3 S. Noten, Rückseite Werbung

für die Reihe); 1 Doppelblatt „Violine 2“ (3 S. Noten, Rückseite Werbung für die Reihe); 1 Doppelblatt „Violoncell (!) u. Kontrabaß“ (3 S. Noten, Rückseite Werbung für die Reihe); 1 Einzelblatt „Viola“, Rückseite vakat
Beschreibung: hellbraun grobstrukturiert kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarze Schrift und eine große schwarze Viertelnote, auf dem Rücken das runde Verlagslogo, auf dem Titelblatt unten ein dunkelblauvioletter Stempel MJ und der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), Format 21 x 29,5 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: Rücken angeschürft, das Heft am rechten Rand oben vom Blättern bügig, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK
Inv. D.I.Ei.392

Händel. Aus seinen Werken für Harmonium von Karl Hoyer. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1935 (Ausgabe Portius).

Inhalt: kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel = Titelblatt; S. 1: eine Art zweites Titelblatt, hier „Karl Hoyer: Händel-Album“, aber mit „Inhaltsverzeichnis“ und „Erklärung der Zeichen für die Registrierung“; S. 2-31: 21 numerierte Stücke; unpag. S. 32: Verlagswerbung für Karl Hoyer, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung für Harmonium
Beschreibung: vorderer Deckel schwarz mit chamois Schrift, in der oberen Hälfte über die ganze Breite ein chamois Textfeld, darauf in roter Zier-Fraktur „Händel“, hinterer Deckel chamois, schwarze Textbänder mit chamois Schrift oder eben schwarze Schrift auf chamois, Format 23,3 x 31 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, am oberen Kapital ca. 2 cm abgerissen, hinteres Gelenk unten ca. 4 cm eingerissen, vorderer Deckel mit Riß im rechten Rand (ca. 1 cm), rechte Ecken bestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß / Eßlingen/N. / Apothekerstr. 13“), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.389

G. F. Händel: Stücke für Altblockflöte in F und Generalbaß. Bearbeitet von Willi Hillemann. Copyright 1936 by Schott's Söhne, Mainz (Edition Schott 2563) – lediglich die Stimmen.

Inhalt und Beschreibung: 2 Hefte ohne Einband, je 2 Klammern, beide das gleiche Titelblatt, nur auf dem einen Heft rechts oben unterstrichen „Altblockflöte in F“, auf dem anderen „Baß“, bei beiden links unten „Zu Edition Schott 2563“, bei beiden: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat, Querformat 27,4 x 16,4, Umfang 8/8 S.
Zustand: angebräunt, bügig, fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick rechts
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1782.1-2

[Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach: Triostücke für Sopranblockflöte c'' und Altblockflöte f' mit Klavier (Cembalo) herausgegeben von Willi Hillemann. Mainz u. a.: Schott 1940 (Edition Schott 2570)] – lediglich die Stimmen.

Inhalt: Titel der 16seitigen Partitur nach den Angaben im KVK; vorhanden ist das Heft mit den Stimmen: auf S. 1 links oben: „G. Fr. Händel u. J. S. Bach, Triostücke herausgegeben von W. Hillemann, oben mittig: „Sopranblockflöte C'' & Altblockflöte f'“, unten links klein „Album: Copyright 1940 by B. Schott's Söhne, Mainz“, Pl.-Nr. B.S.S.36204, S. 1-8: 11 numerierte zweistimmige Sätze
→*Inv.* D.I.Ei.1769

Händel: Drei Hallenser Sonaten für Querflöte (Violine) und bezifferten Bass. Auf Grund der Urtextausgabe mit einer neuen Cembalostimme herausgegeben von Waldemar Woehl. J. Rieter-Biedermann. Leipzig [1940].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Essen, im Herbst 1940 / Waldemar Woehl“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-15: Partitur; unpag. S. 16 vakat; inliegend 2 Hefte, beide mit 2

Klammern: 1) Titelei am oberen Rand von S. 1, S. 1-7: „Flauto traverso / (Violino)“, unpag. S. 8 vakat; 2) extra Titelblatt (ähnlich wie in der Partitur), S. 2-7: „Violoncello / (Viola da gamba)“, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: filzig hellbraun-grau kartoniert, Papierrücken, Einbandschrift grün, auf dem vorderen Deckel oben in großen Versalien der Nachname des Komponisten, darunter in stilisierter Fraktur „Hallenser Sonaten“, darunter kleiner die Besetzung, noch kleiner der Herausgeber, unten die Angabe des Verlags, ganz unten sehr klein „R. B. 4554“, die Pl.-Nr. in Partitur und Stimmen lautet aber 11447, Format 23 x 30,5 cm, Umfang (4)/16/8/8 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), ebenso auf dem Titelblatt der Partitur, dort unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ (breite Variante), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2,-“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1747

[Das kleine Händel-Buch. 14 ausgewählte Kompositionen (…) für Violine (1. Lage) und Klavier. Herausgegeben von L.(eopold) J.(osef) Beer. Wilhelmshaven u. a.: Heinrichshofen 1946] – Violinstimme.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt von 3 bis 6 paginiert, jede Seite mit „Violine“ überschrieben, auf jeder Seite unten links sehr klein „Heinrichshofen 232“, Querformat 26,7 x 18,4 cm
Zustand: gebräunt, rechts etwas fingerfleckig
Geschichte: die Titelei ist via KVK erschlossen, der Verlag heinrichshofen & noetzel bietet das Buch unter der Verlags-Nummer „N 232“ bis heute an, nun Hochformat, Preis 7,90 €; allerdings ist auf dem vorliegenden Doppelblatt die Violinstimme von nur 8 Stücken abgedruckt, evtl. fehlt ein zweites Doppelblatt. – Könnte Nachlaß Hildegard Jehle sein (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1799

Arioso „Dank sei Dir, Herr!“ Georg Friedrich Händel. [Für Quintett] bearbeitet von Wilh.[elm] Lutz. Piano-Direction. B. Schott's Söhne Mainz. Schott & Co. Ltd. London. Paris: Editions Max Eschig. New York: Associated Music Publishers Inc. 1952 (Schott's Domesticum 526).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-4: Noten
Beschreibung: das dünne Noten-Doppelblatt liegt in einem blaßorangefarbenen Karton-Doppelblatt, vorn außen eine orangerote Bordüre, darin zweispaltig das Verzeichnis „Schott's Domesticum“, jeweils mit Angabe, ob es eine Ausgabe für Salonorchester, Quintett, Orchester oder Großes Orchester gibt, die Nr. 526 ist unterstrichen, ebenso das + für Quintett, rechts oben ein dünn schwarzgerandetes Rechteck, darin hs. „526“, innen links vakat, innen rechts wie vorn außen: die Fortsetzung, hier natürlich ohne Anstreichungen bzw. Nummern-Eintrag, hinten außen: „Besetzungen“, i. e. die Angabe der gelieferten Stimmen zu den entsprechenden Bestzungen, zum Quintett gehören: Piano, Violine I, Violine obligat, Violoncello und Kontrabaß, die Piano-Direction gehört aber auch zu den anderen Besetzungen, Format 23,3 x 31 cm, Umfang 4/(4) S.
Zustand: Notenblatt angebräunt, sonst wie neu, Karton-Blatt im rechten Rand leicht gedrückt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1835

Georg Friedrich Händel: Sonata a Tre / B-dur / b flat major / für 2 Alt-Blockflöten und Basso continuo (Cello ad lib.) / for 2 Treble Recorders and Basso continuo (Violoncello ad lib.) / herausgegeben von / edited by / Willi Hillemann. Otto Heinrich Noetzel Verlag, Wilhelmshaven / Sole Agents for U. S. A. and Canada C. F. Peters Corporation 373 Fourth Ave, New York 16, N. Y. / Sole Agents for the British Com-

monwealth (exclusive Canada) Hinrichsen Edition Ltd. 10-12 Baches Street, London N. 1. MCMLIII.

Inhalt: Titelblatt von einer dünnen schwarze Tripellinie eingefaßt (die mittlere Linie ist dünner), Rückseite = S. 2; S. 2-12: Partitur; inliegend 2 Hefte: 1) 2 Klammern, kein extra Einband, das gleiche Titelblatt wie die Partitur, aber links oben klein „Altblockflöte in F I-II", Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8 vakat; 2) Doppelblatt, das gleiche Titelblatt wie die Partitur, aber links oben klein „Baß (Cello, Gambe)", innen links und rechts 2 unpag. S. Noten, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel smaragdgrün, 5 senkrechte leere Notenlinien, ausgespartes Deckelschild, darauf smaragdgrün die Titelei, der hintere Deckel ist weiß und vakat, Querformat 26,9 x 16,5 cm, Umfang 12/8/4 S.
Zustand: der heikle hintere Deckel angeschmutzt, auf dem Deckelschild rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,80"), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzblauer Stempel MJ, sonst innen wie neu; auf dem Titelblatt der Flötenstimme oben drei kleine braune Flecke, das Titelblatt rechts unten fingerfleckig, die letzten beiden Blätter mit kleinem Eck-Knick oben rechts, die Baßstimme leicht fingerfleckig, am rechten Rand verwischte hellblaue Feuchtigkeitsfleck
Geschichte: alter Jehle-Bestand, also wohl aus dem Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1784

Passion nach Barthold Heinrich Brockes. Klavierauszug von Walter Heinz Bernstein. Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1968 (Bärenreiter-Ausgabe 4021a) gemeinsam mit VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig (Hallische Händel-Ausgabe [Kritische Gesamtausgabe] Serie I: Oratorien und große Kantaten).

Inhalt: das Buch beginnt mit einer vakat-Seite = Rückseite des Reihentitels; Titelblatt-Rückseite: Impressum und Hinweise zu Aufführungsmaterial und Kritischer Gesamtausgabe; 2 unpag. S.: „Besetzung" und „Inhalt"; 1 unpag. Bl.: Titelblatt „Passion nach Barthold Heinrich Brockes / Der für die Sünden der Welt gemarterte und sterbende Jesus", Rückseite vakat; S. 1-235: Klavierauszug mit Singstimmen (Soli, Chor); unpag. S. 236: die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbraun broschiert, flexibler Kartoneinband, braunrote und schwarze Schrift auf dem vorderen Deckel, auf dem Rücken nur schwarz, der hintere Deckel ist vakat, Format 18 x 26,5 cm, Umfang 236 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecke unten rechts leicht angestoßen, Rücken verblaßt, Papier minimal angebräunt, auf der Reihentitel-Rückseite der Ladenpreis mit Bleistift (32.-), auf dem Titelblatt ein Stempel MJ, im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen und Notate mit Bleistift, ebenso im ganzen Text, dort auch hervorhebende Unterklebungen mit Streifen aus weinrotem Papier
Geschichte: von Martin Friedrich Jehle durchgearbeitet für die Aufführung mit dem Chor der Friedenskirche am 27. 3. 1970 in der Friedenskirche Ebingen
Inv. D.I.Ei.390

Friedrich Hänßler sen.

Ich hab' ja Dich! Tonsatz von Liebler. [!] Musikverlag Friedrich Hänßler. Stuttgart Plieningen. [Postkarte um 1930?].

Inhalt und Beschreibung: „Bildseite" als Hochformat eine ganzseitige Komposition: 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegten 5 Strophe, auf der Adreß-Seite über den Linien für die Adresse „Postkarte", die Angabe des Verlags entlang des senkrechten Trennstrichs zwischen Adreß- und Textfeld
Zustand: unbenutzt, etwas fleckig, Ecken leicht angestoßen
Geschichte: aller Text auf der Seite mit der Komposition ist Fraktur, wirkt also recht alt, auf der Adreß-Seite eine Drucktype, die etwa den Ganzsachen dieser Zeit entspricht. – Hänssler gründete seinen Verlag 1919, weil eine seiner Kompositionen bei keinem Verlag angenommen wurde. Ob er „Liebler" als Pseudonym verwendete, ist nicht ermittelt, einen Komponisten Liebler, der „Ich hab' ja Dich!" komponiert hätte, ist zumindest momentan nicht ermittelbar, aber momentan (Mitte März 2013) wird eine Postkarte in einer Auktion angeboten (Startpreis 11 €), deren Kompositions-Seite bis auf eine entscheidende Ausnahme ab-

solut identisch ist: rechts oben steht nicht „Tonsatz von Liebler“, sondern „G. Lachenmann“, und das ist der Textdichter Gottlob Lachenmann; im Verzeichnis der Ausgaben des Carus-Verlags wird dieser Titel als „Anonymus“ geführt; in der Deutschen Nationalbibliothek wird die Komposition mit dem Textanfang als Titel geführt: „Es sind der Gaben auf Erden viel“, als Chor-Partitur zusammen mit „Segne und behüte“ 1952 erschienen, beides komponiert von Hänssler, beide Texte von Gottlob Lachenmann. – Lag in Hans Hölzels „Ich will euch tragen bis ins Alter“
Inv. D.I.Ei.1161

G. Häußler

G. Häußler: Selig sind die Toten. [Vierstimmiger Satz.] Druck: Gust. Stürner, Waiblingen Stuttgart [um 1930].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt ca. DIN A5, beidseitig bedruckt, vorn rechts oben „G. Häußler“, hinten unten klein die Angaben des Druckers wie zitiert
Zustand: 3 Expl. wie neu, 2 Expl. am unteren Rand angemackt bzw. minimaler Eck-Knick
Geschichte: der Vorname Häußlers läßt sich zumindest momentan (März 2013) nicht auflösen, selbst in der Deutschen Nationalbibliothek erscheint nur ein G. Häußler, und zwar mit „Evangelisches Religionsbuch für die Hand der Schüler“, von dessen Ausgabe E: für die Provinz Brandenburg dieser Dr. G. Häußler als Bearbeiter der 35. Auflage 1917 und der 47. Auflage 1924 nachweisbar ist, auch als Autor von Heft 14 der Reihe „Mit Rucksack und Nagelschuh“ von 1932, Titel: „Vom Fläming zum Harz“, ist ein G. Häußler nachweisbar, und in der Vita eines in diesem Zusammenhang nicht nennenswerten Mannes liest man von einem G. Häußler: gemeinsam haben sie zwei plattdeutsche Fischer-Hymnen gedichtet: „Knüpperfest 1934“ und „Wi knüppen un wäben“ – aber ob das alles derselbe G. Häußler ist? – Das Einzelblatt liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk“, am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle“
Inv. D.I.Ei.1162a/b/c/d/e

Karl Hallwachs

aus Lieder im geschmack eines fahrenden spielmanns von Stefan George in Musik gesetzt von Karl Hallwachs. [Für Gesang und Klavier. Ohne Angabe von Ort, Verlag und Jahr, höchstwahrscheinlich „Inlage“ zu Stefan Georges „Blätter für die Kunst“ 1894, Folge II, H. 2].

Inhalt und Beschreibung: unpag. S. 1-3: Partitur; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: unpag. Doppelblatt, Format 17 x 23,5 cm
Zustand: im Bund minimal braunfleckig, sonst tadellos
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“ – der Dirigent und Komponist Karl Hallwachs (1868-1959) gehörte zum engeren Kreis um Stefan George, später war er Staatlicher Musikdirektor in Kassel und unterrichtete zugleich am Kasseler Konservatorium
Inv. D.I.Ei.393

August Halm

Musik von August Halm. Serenade in A-moll für Streichquartett. Vier Tänze und nächtlicher Marsch für Klavier. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1927] (Bärenreiter-Ausgabe 225) (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und Singgemeinde angelegt von Walther Hensel 19).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: „Serenade in A moll“; S. 9-12: „Drei Tänze“ für Klavier; S. 13-15: „Ländlicher Tanz“ für Klavier; S. 15f.: „Nächtlicher Marsch“ für Klavier; im hinteren Deckel: blau gedruckte Werbung für weitere Werke von August Halm
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Deckels Blau, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in großer Fraktur, darunter kleiner „Serenade in A-moll“, sehr klein: „(für Streichquartett)“, große wie „Serenade ...“: „Vier Tänze und nächtlicher Marsch“, wieder sehr klein „(für Klavier)“, Verlagslogo, Angabe der Reihe mit Nummer, Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,2 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: außer rechts lichtrandig, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: diese Ausgabe wird im KVK auf „1927?“ datiert, andere Ausgaben in der Reihe „Hausgärtlein“ werden nach allerhand Gesichtspunkten datiert, aber „1926“ kann nicht stimmen, wenn als Verlagsort „Kassel“ angegeben ist, dorthin zog der Verlag erst 1927; nimmt man die ernster zu nehmenden Angaben, stellt man fest: Hausgärtlein 17 (Bärenreiter-Ausgabe 146) wird zwar auf unhaltbar 1926 datiert, Hausgärtlein Nr. 20, Bärenreiter-Ausgabe 148, aber wird auf recht glaubhafte 1928 datiert, weshalb das vorliegende Hausgärtlein 18 hier auf 1927 ohne Fragezeichen datiert ist. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1879

Charlotte Hampe

Zwanzig Duette (Petits Airs) eingerichtet von Charlotte Hampe. Ausgabe für Violine und Viola (oder Viola und Violoncello). [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1952 (Bärenreiter-Ausgabe 2662).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Charlotte Hampe“; S. 3-20: 20 numerierte Stücke; im hinteren Deckel rotbraun: „Inhalt“
Beschreibung: recht dick kartoniert, 2 Klammern, über beide Deckel auf chamoisfarbenem Grund eine Querstruktur aus blauen Linien und chamoisfarbenen Blüten und Blättchen, auf dem vorderen Deckel durch Auslassung ein mehrfach rotbraun gerandetes Deckelschild, darauf rotbraun: „Zwanzig Duette / ‚Petits Airs’ / Ausgabe für Violine und Viola (oder Viola und Violoncello) / Bärenreiter-Ausgabe 2662“, auf dem hinteren Deckel keine Schrift, Querformat 26 x 19 cm, Umfang ohne Einband 20 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,80“), Papier gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1708

Doris Hanke

Sonnenschein. 12 Kinderlieder für eine oder zwei Singstimmen mit Klavierbegleitung gedichtet und componiert von Doris Hanke. 14. Auflage. Verlag von Gottlob Koezle, Wernigerode [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Werbung für ein weiteres Heft von Doris Hanke; S. 1-18: 12 numerierte Lieder; sind es mehrere Strophen (einmal eine ganze Seite), sind sie von einer Bordüre eingefaßt, im hinteren Deckel: Verlagswerbung für weitere Bücher von Doris Ruck-Hanke
Beschreibung: hellblau kartoniert, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel eine Illustration: eine orangegelbe Sonne beleuchtet Flöckchenwolken orangefarben, darunter ein grüner Hügel, darauf in der Ferne ein Kirchturm, auf dem hinteren Deckel eine schwarzweiße Zeichnung: ein Bub sitzt auf einem Stein und betrachtet Vögel am Himmel, Format 16,7 x 26,3 cm, Umfang 18 S.
Zustand: etwas bügig, an den Rändern leicht lichtgebräunt, rechte obere Ecke angeknickt (Bug), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.394

Desgleichen 20. Auflage [um 1930].

Inhalt: wie oben

Beschreibung: wie oben, aber Format 17 x 26,5 cm
Zustand: das ganze Heft bügig, der Rücken mit einem hellbraunen Papierstreifen überklebt, dem vorderen Deckel fehlt die untere rechte Ecke, Papier angebräunt, fingerfleckig
Geschichte: Datierung folgt einer geschätzten Datierung der 4. Auflage wegen eines datierten Besitzvermerkes von 1921. – Nachlaß von Luise Brunnhuber
Inv. D.I.Ei.395

Fritz Hannemann

Rheinischer Sang. Rheinlieder-Potpourri. [Einzelstimme: Mandoline I.] F.[ritz] Hannemann. Bearb. von Josef Ott. P. J. Tonger, Köln a/Rh., Pl.-Nr. P. J. T. 7653 [um 1930?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4: Noten, auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, minimal fingerfleckig, etwa 4 cm vom Rücken senkrecht geknickt, auf S. 1 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („- 50“)
Inv. D.I.Ei.1432

Michael Harden und Erwin Halletz

Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein ... Lied und Tango. Text: André Hoff. Musik: Michael Harden. Arrg. [für Salonorchester]: Gerhard Mohr. / Isabella. (Andalusisches Märchen). Tango. Text: André Hoff. Musik: Erwin Halletz. Arrg. [für Salonorchester]: Gerhard Mohr. Edition Melodia Hans Gerig Köln 1952 (Salon-Orchester Doppelnummer).

Inhalt: da die Stimmen beider Stücke auf einem Blatt stehen, werden die beiden Stücke hier sozusagen in einem einzigen Durchgang verzeichnet: 1) Doppelblatt, 1 unpag. S.: Titelblatt, großes rotgedrucktes Textfeld, darauf waagrechte rote Balken abwechselnd rot und gegittert, darauf ein leicht schräg geneigtes weißes Textfeld, darauf rot die Titelei, oben weiß auf rot die Angabe der Reihe, unten weiß auf rot die Angabe des Verlags, unter den Stimmen stets die Copyrightangabe mit Jahreszahl MCMLII, 1 unpag. S.: Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein, Schlagzeug, 1 unpag. S.: Isabella, Schlagzeug, unpag. S. 4 (= hinten außen) rotgedruckte Verlagswerbung mit Noten; 2) Doppelblatt, 2 unpag. S. Rosen, rote Lippen, roter Wein, Piano, 2 unpag. S.: Isabella, Piano; 3) Doppelblatt, 2 unpag. S. Rosen, rote Lippen, roter Wein, Violine I/II, 2 unpag. S.: Isabella, Violine I/II; 4) Doppelblatt, 2 unpag. S. Rosen, rote Lippen, roter Wein, Violine III/ IV, 2 unpag. S.: Isabella, Violine III/IV; 5) Doppelblatt, 2 unpag. S. Rosen, rote Lippen, roter Wein, Akkordeon-Gitarre, 2 unpag. S.: Isabella, Akkordeon-Gitarre; 6) Einzelblatt, 1 unpag. S. Rosen, rote Lippen, roter Wein, Cello, 1 unpag. S.: Isabella, Akkordeon-Cello
Beschreibung: 5 Doppelblätter und ein Einzelblatt, das Umschlag-Doppelblatt ist etwas dicker, Format 17 x 27 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Papier gebräunt, auf allen Stimmen blauviolette Stempel („Gerhard Wick / Wuppertal – U – Ba. / Hesselnbergstr. 54“ bzw. „Gerhard Wick / (16) Fulda / Buttlarstr. 14a“), von Wick stammen auch einige Einträge: auf dem Titelblatt mit Bleistift („23“ für das erste, und 24 für das zweite Stück, diese Nummern finden sich auf den Stimmen mit Rotstift, schwarz umkringelt: erstes Stück bzw. Blaustift, nicht umkringelt: zweites Stück), die Akkordeonstimme ist im Bug oben und unten mit durchschlagendem Tesafilm repariert, zur über der Violine III/IV-Stimme des ersten Stückes ein Notat mit blauer Tinte („Obligat Violine“)
Inv. D.I.Ei.1552

August Harder

Schweizer Marsch von A.[ugust] Harder. Neu bearbeitet von Eduard Hoenes. Mandoline I. P. Eduard Hoenes in Pasing [b]/München. Pl.-Nr. 1577[h] [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Querformat 27 x 22,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet, an allen Faltkanten eingerissen, leicht gerändert, bügig, gebräunt, oben ein rotvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („- 22“)
Geschichte: Datierung der Ausgabe für Zither in der Swissbib im KVK: „1900/ 1909“. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1592

Hans Hasse

Hans Hasse: Abendlied für Violine und Orgel. Seinen Söhnen Siegfried und Hans gewidmet zur glücklichen Heimkehr aus dem Weltkriege. Breitkopf & Härtel Leipzig [1945] (Edition Breitkopf 5144).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4 vakat; inliegend 1 Einzelblatt, S. 1: „Violine.“, unpag. S. 2 (= Rückseite) vakat
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 5144 / Hans Hasse / Abendlied / [Verlagslogo.] / Violine & Orgel“; auf dem hinteren Deckel vierspaltige Verlagswerbung, Titelblatt schwarzweiß illustriert, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 4/(2) S.
Zustand: Rücken leicht lichtbraun, dem vorderen Deckel ist die rechte obere Ecke angeknickt, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt steht die Jahreszahl „45“ dabei, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), Papier kaum gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: auf S. 2 der Partitur und S. 1 der Violinstimme unten klein ein Copyright mit Jahreszahl 1919, d. h. bei der Widmung ist der Erste Weltkrieg gemeint; unter der Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel liest man aber „VII/1924“ (links) und „IIIB45“ (rechts, fett), in Verbindung mit der Jahreszahl beim Besitzvermerk auf dem Titelblatt = Auflage 1945. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1748

Hans Hasse: Adagio für Violine und Orgel. Dem Andenken seines im Weltkrieg gefallenen Freundes Kurt Pulvermacher gewidmet. Breitkopf & Härtel Leipzig [1945] (Edition Breitkopf 5145).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8 vakat; inliegend 1 Doppelblatt, das gleiche Titelblatt wie die Partitur; S. 2f.: „Violine.“, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: wie das zuvorstehend verzeichnete Werk, aber kein Papierrücken, sondern 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel lautet die Editionsnummer nun natürlich „5145“ und der Titel „Adagio“, Format wie das voranstehend verzeichnete Werk, Umfang 8/(4) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“, auf dem Titelblatt steht die Jahreszahl „45“ dabei), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), Papier kaum gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: auch hier steht auf S. 2 der Partitur und S. 1 der Violinstimme wieder unten klein ein Copyright mit Jahreszahl 1919, unter der Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel liest man aber auch hier wieder „VII/1924“ (links) und „IIIB45“ (rechts, fett), in Verbindung mit der Jahreszahl beim Besitzvermerk auf dem Titelblatt = Auflage 1945. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1749

Johann Adolph Hasse

J.[ohann] A.[dolph] Hasse: Tambourin for Flute and Piano. Edited by Robin De Smet. Recorded on RCA RL 25163 ‘James Galway plays Songs for Annie’. 1980 by Fentone Music 20 Earlham St. London WC2H 9LN, England (Golden Flute Series) (F 126).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-4: Partitur; inliegend ein Einzelblatt mit der Flötenstimme (dort sind die Vornamen ausgeschrieben, statt Adolph hier aber Adolf)
Beschreibung: hochglänzend kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel mit hellgrüner Grundfarbe, schwarze Deckelschrift, mehrfarbige Abbildung einer goldenen Yamaha-Querflöte auf schwarzem Kreisrund, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung und als Angabe des Verlags: „Fenton Music / Sole Selling Agents / Breitkopf & Härtel (London) Ltd. / 20 Earlham Street, London, WC2H 9LN", auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Format 23 x 30,5 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: Einband etwas bügig, Rücken angeschürft aber nicht eingerissen, Flötenstimme und hinterer Deckel unten rechts angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.396

Hans Leo Hassler

Gott, der Vater wohn uns bei. Vorreformatorisch, Worte von Martin Luther „christlich gebessert" / Weise nach H. L. Hasler 1608. In: Reformationsfestgesänge für Kinder- bez. Frauenchöre. Beilage Nr. 39 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1930], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit 1 bis 3 bezeichnet: S. 1: 1) Zeuch an die Macht. Ein geistlich Kriegslied nach Jes. 51,9. Melodie von Melchior Vulpius 1609 zu „Lobet den Herrn, ihre Heiden all"; S. 2: 2) Wach auf, meins Herzens Schöne. Melodie Nürnberg 1611; S. 2: 3) Gott, der Vater wohn uns bei. Vorreformatorisch, Worte von Martin Luther „christlich gebessert" / Weise nach H.[ans] L.[eo] Hasler 1608. – Keine Angabe der Bezugsmöglichkeit, auf beiden Seiten unten mittig: „39": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: Papier gebräunt, Ecken minimal angestoßen
→*Inv.* D.I.Ei.1310 (mit Melchior Vulpius)

Hans Leo Haßler / Vater unser. Aus den „Psalmen und Christlichen Gesäng, mit vier Stimmen auff die Melodeyen fugweiß componiert" 1607 / Dritte Folge der Gesamtausgabe herausgegeben durch Ralf von Saalfeld. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1950 (Bärenreiter-Ausgabe 670).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Anmerkungen", Impressum; S. 3-24: Noten
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, dunkelbraune Deckelschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 26,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an den Rändern minimal angebräunt, unten etwas feuchtigkeitsgerollt, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (5.-), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.397

Singet ein neues Lied. Hans Leo Hassler, 1564-1612. Musikverlag Friedrich Hänßler, Stuttgart-Plieningen [um 1950], Pl.-Nr. F. 2520 H (Die Motette 36).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 17 x 26 cm
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.398

Es ist das Heil uns kommen her. Text: Paul Speratus 1484-1551. Melodie: 15. Jahrhundert / Nürnberg 1523. A Für zwei gleiche Stimmen von Michael Praetorius 1610. B Für drei gemischte Stimmen von Michael Praetorius 1610. C Für vier gemischte Stimmen von Sixtus Dietrich 1544. D Für vier gemischte Stimmen von Hans Leo Hassler 1608. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3038).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), angebräunt, S. 4 lichtrandig
→*Inv.* D.I.Ei.800

Richard Hataš

Pusztaklänge. Marsch [für Zither]. Rich.[ard] Hataš, Op. 14. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 Nº 11ª.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) an der Faltkante eingerissen, außerdem ein paar kleiner Einrisse in den Seitenrändern, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.399

Josef Haustein

Sechs Sonatinen für die Zither componirt v.[on] Jos.[ef] Haustein. Op. 48. Eigenthum des Componisten. Auslieferung in Deutschland: Robert Wächtler, Hamburg. Österreich: F. Rörich, Wien. [Um 1900] (Original-Werke für die Zither von Jos.[ef] Haustein Mitglied des k. k. Hofburgtheater-Orchesters u. Jnhaber einer behördl. concesss. Zitherschule)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, braun lithographiertes Titelblatt, oben die Reihentitelangabe in Zierschrift und diversen Zierfeldern und Ornamenten, darunter ebenfalls in braun diverse Verzeichnisse, die „Sechs Sonatinen“ blau markiert unter „Vortragsstücke“, Auslieferungsangaben unten, die Titelei auf S. 2 oben, Format 28 x 31,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Rücken als mit Papierstreifen überklebt, das Einzelblatt im Bund sauber mit einem gleichen Papierstreifen montiert, trotzdem ist das Heft (vor allem oben) gerändert, eingerissen, Stücken der Ecken abgerissen, Papier angebräunt, fingerfleckig, die letzte Seite angeschmutzt
Geschichte: Josef Haustein (1849-1926) schloß das Wiener Konservatorium 1873 mit Auszeichnung ab; bei einem Wettbewerb erspielte er sich 1875 die Stelle eine Kontrabassisten am Wiener Hofburgtheater und behielt diese Stelle 38 Jahre lang; er gründete den Wiener Zither-Reformverein, propagiert die „Normalstimmung“, schrieb mehrere Zitherschulen (auch ein Kontrabaßschule), Übungsliteratur, Lieder, Quintette etc., insgesamt über 300 Kompositionen; er gilt als Begründer des modernen Zitherspiels
Inv. D.I.Ei.400

Zehn kleine Tonstücke zum Gebrauch neben der Schule. Josef Haustein, Op. 139. Verlag von Robert Wächtler, Hamburg. Pl.-Nr. R. 1286/7 W. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7 (im hinteren Deckel): 10 numerierte Stücke
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, gleiches etwas dickeres Papier, aber außen vorn und hinten chamoisfarben, darauf (von einer schwarzen Jugendstilbordüre eingefaßt) das Verzeichnis „Zither-Musik aus dem Verlag Robert Wächtler, Hamburg“, innen aber weiß, darauf die Noten, Format 23 x 27 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: Einband und S. 2f. etwas fingerfleckig, vorn unten rechts ein violetter Balkenstempel („+ 20 % Kriegszuschlag“ = verkauft während des Ersten Weltkriegs)
Inv. D.I.Ei.401

Johann Havemann

„Standarten-Weihe.“ Marsch. Zither II. I.[ohann] Havemann. I. Bayr. Musikverlag Joh. Dennerlein, München, Pl.-Nr. 83 [1921].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, S. 1f.: Noten, auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Querformat 28,2 x 19,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: Ecken angestoßen bis geknickt, gebräunt, fingerfleckig, auf S. 1 oben rechts ein blauvioletter Stempel in stilisierter Schreibschrift als Besitzvermerk („Josef Fränkel“)
Geschichte: die Erstausgabe im Verlag Werner in München bei Hofmeister im Juli 1890, die Bayerische Staatsbibliothek verzeichnet 2 Ausgaben bei Dennerlein: 1) erschienen 1900 mit nicht näher bezeichneten „Stimmen“; 2) eine Ausgabe für 2 Zithern, erschienen 1921, Umfang Zither I: 3 Seiten, Zither II: 2 Seiten – wie das vorliegende Blatt
Inv. D.I.Ei.1474

Joseph Haydn

Die Schöpfung. La Création. Oratorium von J. Haydn avec le Texte allemand, françois & anglais. Clavierauszug v. Ferdinand Ries. Eigenthum des Verlegers. Preis 12 Francs. Bonn bei N. Simrock. Die vier Chorstimmen zu diesem Werke sind in demselben Verlage zu 4 Fr.^{s} 25 C^{s} erschienen. 109. [1799/1800].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Personen“; S. 2-135: gestochene Noten; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: hellblau nicht allzu dicke Pappdeckel, eckig und geschwungen zugeschnittenes weißes Deckelschild, mit schwarzer Tusche oder Tinte beschriftet: „Die / Schöpfung / von / Haydn, / Klavierauszug“, Rücken nachträglich, aber ebenfalls schon alt, mit hellgrauem Leinen überklebt, Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, der französische Titel auf gebogenem schraffierten Grund, die Platten-Nummer 109 von einem schwarzgerandeten weißen Schild überklebt, darauf in schwarzer Schreibschrift gedruckt: „Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg.“, Querformat 34,5 x 25,5 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Rückenüberklebung dilettantisch, d. h. der Streifen sitzt sauber, aber der vordere Deckel ist über den Rücken gezogen, so daß er rechts zu kurz ist und der Buchblock übersteht, weshalb die rechten Ecken vor allem der ersten Blätter stark angestoßen und im Laufe der Zeit umgebogen sind, Deckel knickig und flächig angeschürft, ein paar Stückchen des hellblauen Überzugpapiers abgeschürft, Papier schwach hellbraunfleckig, vor allem aber rechts unten fingerfleckig, einige Anstreichungen im Text
Geschichte: „Die Schöpfung“ entstand 1796-1798, Voraufführungen am 29. und 30. 4, 1798 unter Leitung Haydns in Wien im Stadtpalais Schwarzenberg, Uraufführung am 19. 3. 1799 im alten Burgtheater. – Im Beethovenhaus Bonn liegt eine Ausgabe mit anderem Titelblatt (oval) und evtl. einem Doppelpunkt zwischen „Bonn“ und „bei N. Simrock“, man datiert dort auf 1799/1800. Bei einem Auktions-Angebot im Jahr 2010 (Bejers/NL) wird auf „um 1803“ datiert, wieso auch immer. In dem uns vorliegenden Expl. steht auf S. 1 unter „Personen“: „Die Instrumentalstimmen zur vollständigen Begleitung von diesem Oratorium sind in der gleichen Verlagshandlung zu 40 Franken erscheinen. / Für kleinere Liebhaberkonzerte mögen die Quintetten vorzüglich dienen, welche bei mir für 2 Violin, Alt und Violoncelle herausgekommen. Sie sind mit beständiger Rücksicht auf Begleitung mit der äußersten Richtigkeit aus der Partitur übertragen worden. Diese Anzeige gilt gleichfals [!] für alle bey mir erschienenen Klavierauszüge. / Die Mozartschen Opern Dom [!] Juan, die Entführung, Titus und Figaro sind zu diesem Entzweck [!] in Quartetten zu 2 Violin, Alt und Violoncell übertragen bereits herausgekommen. / N.[ikolaus] Simrock.“ Laut Köchel sind alle vier Mozart-Ausgaben bei Simrock 1799 erschienen. Weshalb auch wir unser Exemplar auf 1799/1800 datieren. – Aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1257

Die Worte des Erlösers am Kreuze in Musik gesezt von Joseph Haydn. [Kupferstich.] Bei Breitkopf & Härtel in Leipzig [1801].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorbericht (zu der Ausgabe dieses Werkes in Partitur)“, unterzeichnet: „Wien, im März 1801. / Joseph Haydn,“; Rückseite vakat; S. 1-68: Noten in Typendruck

Beschreibung: brauner Lederrücken über 3 Bünden, braune Lederecken, rote recht dicke Pappdeckel, beide Deckel von einer breiten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel: „J. Haydn's / Oratorium: / Die Worte des Erlösers / am Kreuze. / Klavierauszug. // Le sette ultime parole des redentre / al croce. / Oratorio messo in Musica / da / Gius. Haydn.“, auf dem hinteren Deckel eine Vignette mit der Angabe des Verlags, kein Vorsatz, Format 26,5 x 30,5 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht zu sehr berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken unten ca. 5 cm angerissen (paar cm. über dem unteren Kapital), Deckel flächig leicht geschürft und vor allem rechts fingerdunkel, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „891“, die untere rechte Ecke rechteckig ausgeschnitten (7 x 3 cm) und ein paar cm darüber aus dem rechten Rand ein ebenfalls rechteckiges Stück ausgeschnitten (5 x 3,5 cm), Titelblatt und folgendes Blatt schwach hellbraunfleckig, das Notenpapier tadellos, dem Bl. mit S. 19f. ist die rechte untere Ecke abgerissen (ca. 3 x 1 cm)
Geschichte: die Erstausgabe der Oratorienfassung als Klavierauszug, im Jahr 2010 antiquarisch angeboten in schlechtem Zustand, schlecht geflickt, vollgekritzelt und ohne Einband für 650€
Inv. D.I.Ei.402

Les Douze Celèbres Symphonies de Jos. Haydn arrangées pour Piano à quatre mains par Hugo Ulrich. Cah. I. Symphonies N$^{o.}$ 1-6. Leipzig & Berlin, C. F. Peters, Bureau de Musique [1869].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-143: Noten, links Secondo, rechts Primo; S. 144: „Table“, darunter Verlagswerbung für weitere Bearbeitungen von Hugo Ulrich
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, blau-schwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein wellig ausgeschnittenes Deckelschild, Vorsatz aus Normalpapier, Querformat 31 x 23 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Rücken von unten her bis knapp auf halbe Höhe beinah ganz abgerissen, Ecken abgeschürft, Vorsatz braun verfärbt (Buchbinderleim?), Titelblatt + 4 nachfolgende Seiten waren gelockert bis lose und sind leicht gerändert, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, innen sehr sauber
Geschichte: die Bibliotheken datieren auf „um 1870“ oder auch genau auf „1870“, was auf ein Problem bei der Suche in der Online-Ausgabe des Hofmeister-Verzeichnisses aufmerksam macht: gibt man bei der Freitext-Suche die Begriffe Haydn, Symphonies, Ulrich und Peters ein, findet man die Ausgabe nicht, was daran liegt, daß im Originalheft, sofern mehrere Titel desselben Komponisten aufeinanderfolgen, der Name des Komponisten nicht wiederholt, sondern durch einen Strich ersetzt wird, woraus die Faustregel abzuleiten ist: sofern machbar, suche man ohne Namen des Komponisten (und bei Bearbeitern lasse man den Vornamen weg, der ist oft lediglich abgekürzt); in vorliegendem Fall sucht man also „Symphonies“, „Ulrich“ und „Peters“, und siehe da: man erhält lediglich 4 Ergebnisse, eines davon hat anstelle des Komponistennamens einen Strich, dann folgt: „Symphonies, arr. p. H. Ulrich. Cah 1 (No. 1-6). Cah. 2 (No. 7-12). Leipzig, Peters à 25 Ngr.“ dazu die Angabe: „Juni 1869 / Page 102“; läßt man davon das Facsimile anzeigen, sieht man: mit dem Namen Haydn steht da zuerst eine Ausgabe der 6. Symphonie, darunter die nächste Haydn-Ausgabe, aber eben statt des Namens Haydn ein Strich, danach folgt, was soeben zitiert wurde; die beiden Hefte mit den 12 Symphonien sind also im Juni 1869 bei Hofmeister auf Seite 102 gleichzeitig verzeichnet worden; die deutschen, österreichischen und Schweizer Bibliotheken, sofern im Karlsruhe virtuellen Katalog greifbar (weitere Länder habe ich nicht nachgeprüft), haben hier einen Fehler
Inv. D.I.Ei.1163

Cantate „Denk' ich, Gott an deine Güte“ Für vier Singstimmen von Jos. Haydn. Im Clavierauszuge von C.[arl] Zulehner. N^{o} IV. Preis Mk. 1,–. (Preis der vier Stimmen 40 Pfg. netto.) Berlin bei N. Simrock. 2710. [Frühestens wohl 1872].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter und ein Einzelblatt, und das Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, sieht älter aus als es ist (siehe Geschichte), Querformat 33,8 x 27 cm, Umfang 10 S.
Zustand: der Rücken des äußeren Doppelblattes ist aufgerissen (das sind nun zwei Blätter), im rechten und unteren Rand des obersten Blattes ein Riß und insgesamt leicht bügig, rechte Ecken durchgängig angestoßen, Papier angebräunt
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im März 1829, und einige Merkmale diese frühen Zeit zeigt die vorliegende Ausgabe durchaus noch; neu eingedruckt aber sind die beiden Zeilen mit Preisangabe und die

Zeile mit der Angabe des Verlags: der Verlag zog 1870 nach Berlin, Mark und Pfennig wurden im Dezember 1871 beschlossen; das Exemplar der gleichen Auflage in der Sächsischen Landesbibliothek wird auf „um 1875“ datiert; allzulange wird man diese Ausgabe aber ja wohl nicht nachgedruckt haben, sie mag schon damals recht antiquiert gewirkt haben, jedenfalls: als diese Ausgabe erschien, lebte Carl Zulehner (1770-1841) schon lange nicht mehr. – Aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.11258

Ausgewählte Sonaten für das Pianoforte von Joseph Haydn. Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmaßes und Fingersatzes von J.[gnaz] Moscheles, Professor am Conservatorium für Musik in Leipzig. Sechste Auflage. Erster Theil, enthält: Nro. 1 D dur – [...]. Nro. 9 Es dur. Stuttgart. Stich, Druck und Verlag von Eduard Hallberger [1872] (Hallberger's Pracht-Ausgabe der Classiker Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, Weber).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; neues Titelblatt, von einer schwarzen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin ganz oben: „Hallberger's Pracht-Ausgabe der Classiker“, darunter ein gestochenes Haydn-Portrait, groß darüber Beethoven, links neben dem Portrait Clementi und Haydn, rechts Mozart und Weber, darunter: „Joseph Haydn's / Ausgewählte Sonaten für das Pianoforte zu 2 Händen.“ Zwischen zwei schwarzweißen gestochenen Medaillen: links Weltausstellung Paris 1867, rechts Portrait von Napoleon III.): „Sonate für das Pianoforte Nr. 1. D dur. Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmasses und Fingersatzes von J. Moscheles, Professor am Conservatorium in Leipzig.“ Rechts und links davon „Verzeichniss der Sonaten“, links untereinander geschrieben Nr. 1-9, rechts Nr. 10-18, unten mittig die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-10: Noten, unpag. S. 11f. vakat; neues Titelblatt, von einer schwarzweiß gedruckten breiten Schmuckbordüre eingefaßt, in die Bordüre integrierte Textfelder, darin rechts, links und unten die Nummern und Tonarten der 18 Sonaten, oben „Sonaten für das Pianoforte von Joseph Haydn“, innen Angabe von Prachtausgabe, Werk, Komponist, Herausgeberschaft, Verlag, nach dem Komponisten „Nr. 2. Fis moll.“, Rückseite vakat, S. 3-10: Noten, unpag. S. 11f. vakat; Titelblatt wie Nr. 2: „Nr. 3. E moll.“, Rückseite vakat, S. 3-11: Noten, unpag. S. 12 vakat; Titelblatt wie Nr. 2: „Nr. 4. B dur.“, Rückseite vakat, S. 3-10: Noten; Titelblatt wie Nr. 2: „Nr. 5. Es dur.“, Rückseite = S. 2, S. 2-19: Noten, unpag. S. 20 vakat; Titelblatt wie Nr. 2: „Nr. 6. G moll.“, Rückseite vakat, S. 3-10: Noten, unpag. S. 11f. vakat; Titelblatt wie Nr. 2: „Nr. 7. Es dur.“, Rückseite = S. 2, S. 2-15: Noten, unpag. S. 16 vakat; Titelblatt wie Nr. 1 (!): „Nr. 8. C dur.“, Rückseite = S. 2, S. 2-11: Noten, unpag. S. 12 vakat; Titelblatt wieder wie Nr. 2: „Nr. 9. Es dur.“, Rückseite vakat, S. 3-11: Noten, unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: flexible gold- und blindgeprägte dunkelblaue Leinendeckel, dunkelblauer Leinenrücken, beide Deckel von einem breiten blindgeprägten Band mit Verschlingungen an den Ecken und auf halber Höhe eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Ausgewählte Sonaten / für Pianoforte / von / Joseph Haydn / Erster Theil“, auf dem Rücken blindgeprägt „Hallberg's / Prachtausgabe / der / Musikalischen Classiker“, Vorsatz aus recht dünnem Normalpapier, vor dem Titelblatt ist ein etwas kleinerformatiges grünes Werbeblatt eingebunden: „Neue billigste Ausgabe. Hallberger's Pracht-Ausgabe der Classiker Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, in ihren Werken für das Pianoforte allein. Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmasses und Fingersatzes von J. Moscheles, Professor am Conservatorium zu Leipzig. 6. Auflage“, woraufhin ein detailliertes Verzeichnis der Bände und ihrer Inhalte folgt, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 122 S.
Zustand: ganzes Heft incl. der dünne flexible Einband eselsohrig bzw. Ecken rundgestoßen, Rücken aufgerissen, Stücke des Rückens abgerissen, das Heft droht in die einzelnen Lagen zu zerfallen (2010 zur Fixierung erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel links unten ein gelbes Etikett Eb mit „893“, auf dem Vorsatz rechts oben ein Stempel Eb mit „893“, die Hefte mit dem Titelblatt wie Nr. 1 sind stärker gebräunt, wohl älter und dienten offenbar zum Unterricht: Anstreichungen mit Bleistift, durchgängig unten rechts teils stärker fingerfleckig
Geschichte: Ignaz (Isaak, Isack) Moscheles (1794-1870) war Komponist und galt als einer der virtuosesten Pianisten seiner Zeit, er war mit Beethoven befreundet und leitete ab 1846, auf Einladung seines Freundes Felix Mendelssohn Bartholdy, die Klavierklasse am 1843 gegründeten Leipziger Konservatorium, zu seinen Schülern zählt Edvard Grieg; ab 1858 gab er mit der Sonate Nr. 1 die erste Haydn-Sonate für Hallberger heraus, 1860 hatte er alle 18 ausgewählten Sonaten herausgegeben, die erste zweibändige Ausgabe bei Hallberger erschien 1861: „18 ausgewählte Sonaten“, die hier vorliegende 6. Auflage verzeichnet

Hofmeister im Januar 1872 (wobei, wie gesagt, die Titelblätter mit der Medaille der Weltausstellung 1867 wohl von einer älteren Ausgabe stammen)
Inv. D.I.Ei.403

20 Célèbres Quatuors pour 2 Violons, Alto et Violoncelle de Haydn. Braunschweig, Henry Litolff's Verlag. Boston & New York: Arthur P. Schmidt. Paris: Enoch & Cie. London: Enoch & Sons. Milano: Carisch & Jänichen. St. Petersburg: J. Jurgenson. Moscou: P. Jurgenson. [1872?] (Collection Litolff 375).

Inhalt: 4 Stimmen, 4 gleichgemachte Hefte: 1): schwarzweiß üppig illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt", S. 4-88: Violino I. – 2) Das gleiche, aber S. 4-70: Violino II. – 3) Das gleiche, aber S. 4-54: Viola. – 4) Das gleiche, aber S. 4-62: Violoncello.
Beschreibung: alle vier Hefte haben die Collectionsnummer 375; blaßgelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer recht breiten ziselierten Bordüre eingefaßt, der Name Haydn mit Schmuckinitiale, Text auf dem Titelblatt: oben das Logo der Collection, darunter mittig: „No. 375. / Haydn / Streich-Quartette. / (Quatuors à cordes. String Quartetts.) / [Angabe des Instruments]", in der Viola-Stimme liegt ein 8-seitiges Werbeheft der Collection Litolff (2 ineinandergelegte sehr dünne Doppelseiten), Angaben des Druckers vom 11. 2. 1910, auf der ersten Seite eine Jugendstil-Kopfvignette: Verzeichnis der in der Collection Litolff lieferbaren Ausgaben, die Haydnausgabe in zwei Varianten: normal bzw. elegant gebunden – vermutlich handelt es sich hier um die Normalausgabe, durchgängig auf recht glattes beinah glänzendes Papier gedruckt, Format 22,3 x 31 cm, Umfang zus. 274 S.
Zustand: die empfindlichen Einbände schwach angeschmutzt bzw. fingerdunkel, die nicht scharf beschnittenen Ränder ganz leicht gerändert, die rechten Ecken schwach angestoßen (vor allem unten), die Rücken sehr gut (bei zwei Heften am Kapital unten abgegriffen), auf allen vier Heften rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1911"), der hintere Deckel der Viola-Stimme oben links stärker zerknickt und etwas eingerissen, sonst innen und außen allenfalls ein längst ausgebügelter Knick
Geschichte: die Erstausgabe der 4 Hefte bei Hofmeister im Mai 1872, ohne weitere Angabe. Ob die Hefte eventuell erst später in die Collection Litolff aufgenommen wurden, läßt sich zweifelfrei nicht belegen, denn daß die Hefte in der Werbe-Broschüre von 1910 stehen, heißt nicht viel; die Aufmachung jedenfalls ist klassizistisch, nicht Jugendstil
Inv. D.I.Ei.404

Trios und Quartette von Joseph Haydn. Für Pianoforte zu 4 Händen. [2 Bände.] Leipzig & Berlin. C. F. Peters [um 1880], Pl.-Nr. 5461 a (Bd. I) und 5461 b (Bd. II) (Edition Peters 993a bzw. b).

Inhalt: der opulente Rahmen des lithographierten Titelblatts ist dunkelbraun, darin in schwarzer Zierschrift Titelei und Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-71: 4 numerierte Trios, links Secondo, rechts Primo, unter dem Titel jeweils die Angabe „(Pianoforte, Violine u. Violoncell.)"; S. 72: Gesamtinhaltsverzeichnis mit Noten; neues Titelblatt: exakt das gleiche wie zu Band I; Rückseite = S. 2; S. 2-75: von V bis VIII weiternumerierte Trios, links Secondo, rechts Primo, unter dem Titel wieder jeweils die Angabe „(Pianoforte, Violine u. Violoncell.)"; S. 76: das gleiche Gesamtinhaltsverzeichnis mit Noten wie in Band I
Beschreibung: schwarzgrüner Leinenrücken, schwarzgrüne Leinenecken, dicke feingenarbte schwarzgrüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien „Haydn", darunter goldgeprägt mit Groß- und Kleinschreibung „Trios u. Quartette", dünner rauher chamoisfarbener Vorsatz, Querformat 31,3 x 23 cm, Umfang zus. 148 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen und etwas aufgerieben, Rücken an den Kapitalen wenig abgegriffen, Goldprägung frisch, Vorsatz an den Rändern lichtgebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Mühlbaur"), Papier wenig gebräunt, im unteren Rand des letzten Blatts ein kleiner Riß
Inv. D.I.Ei.1365

Symphonien von Jos. Haydn für Pianoforte u. Violine übertragen von Friedrich Hermann. Band I und II. Leipzig. C. F. Peters [um 1900], Pl.-Nr. 7709 (Bd. I) und 7710 (Bd. II).

Inhalt: Band I: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis beider Bände mit Noten; S. 3-73: I bis III numerierte Symphonien; unpag. S. 74 vakat; neues Titelblatt: das gleiche wie für Band I; S. 2-69: IV bis VI numerierte Symphonien; unpag. S. 70: das gleiche Inhaltsverzeichnis wie in Band I; separat gebunden die Violinstimme. Band I ohne Titelblatt; S. 1-32: I bis III numerierte Symphonien; neues Titelblatt: das gleiche wie für die Klavierbände, unten aber die Bemerkung: „Thematisches Verzeichnis siehe letzte Seite der Klavierstimme"; S. 2-32: IV bis VI numerierte Symphonien
Beschreibung: in zwei Bänden gebunden, beide mit schwarzem Leinenrücken und schwarzen Leinenecken, recht dicken schwarzen feingenarbten Pappdeckeln, aufgeklebtes achteckigen Titelschildern, beide sauber mit Tinte beschriftet: „Haydn / Symphonien", darunter rot unterstrichen „Klavier" bzw. „Violine", Format 23,3 x 30 cm, Umfang zus. 208 S.
Zustand: Einbände flächig minimal geschürft, Kanten, Ecken und Rücken tadellos, Papier etwas gebräunt, die Violinstimme rechts oben durchgängig ein kleiner Eck-Knick, diverse Ladenpreise auf den Titelblättern (Bleistift), auf dem Titelblatt von Band I der Klaviernoten unten ein violetter vierzeiliger Stempel („Ed. Bote & G. Bock / Kgl. Hofmusikalienhändler / Berlin W. 8 / Leipzigerstr. 37"), auf dem Titelblatt von Band II der Klaviernoten ein schwarzvioletter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalien- & Saitenhandlung / Inhaber Heinz Müller / Calwer-Strasse 18 / Stuttgart")
Geschichte: aus dem Besitz Wilhelm Schmidt (1899-1976), Vetter von Martin Friedrich Jehles Mutter Berta geb. Schmidt; 1929 bis zur Pensionierung 1961 Realschullehrer in Ebingen; Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre schenkte er einige seiner Noten Volker Jehle, der sie nach dem Umzug 1995 nach Geislingen in die Musikhistorische Sammlung Jehle gab
Inv. D.I.Ei.405.1/2

Haydn: Symphonie Nr. 5 D-dur. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, London, New York [vor 1870 bis spätestens 1896] (Breitkopf & Härtel's Orchesterbibliothek 44).

Inhalt und Beschreibung: großformatige Einzelhefte mit extra Einbänden aus unterschiedlich farbigem Papier, opulent illustrierter vorderer Deckel, hinten innen und außen Verlagswerbung, falls ein Heft noch ein weiteres Titelblatt hat, dann das Verzeichnis der Werke Haydns in der Orchesterbibliothek, Einband schwarzgedruckt, aber „Nr. 44. / Haydn / Fünfte Symphonie" orangerot gedruckt, innen 3 Klammern, Einband geklebt: Papierrücken, Format 27 x 33,5 cm, Umfang wie angegeben, angegeben in Klammern auch die Zahl in den Angaben des Druckers = wahrscheinlich die Jahreszahl, fehlt eine solche Angabe, sind das meist *gestochene* Noten = wohl vor 1867; vorhanden sind die Stimmen: 1) Violine I, hellgrün, 10 S. (6.95); 2) Violine II, rosa, 7 S., unpag. S 8 vakat (6.95); 3) Violoncell u. Bass, 7 S., unpag. S 8 vakat: 2 Expl. a) hellgrau (12.93), b) hellbräunlich (6.95); 4)Flöte I, hellgrau, 6 S. (6.95); 5) Flöte II, 4 S. (CXXXVIII = 88); 6) Oboe I, hellgrau, 5 S., unpag. S. 6 vakat (ohne detaillierte Angaben in den Angaben des Druckers); 7) Oboe II, hellgrau, 4 S. (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers); 8) Fagott I, hellgrau, 6 S. (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers); 9) Fagott II, hellgrau, 4 S. (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers); 10) Trompete I, blaßorangegelb, 3 S., unpag. S. 4 vakat (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers); 11) Trompete II, blaßorangegelb, 3 S., unpag. S. 4 vakat (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers); 12) Horn I, blaßorangegelb, 3 S., unpag. S. 4 vakat (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers); 13) Horn II, blaßorangegelb, 3 S., unpag. S. 4 vakat (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers); 14) Pauken, hellrotbraun, 3 S., unpag. S. 4 vakat (ohne detaillierte Hinweise in den Angaben des Druckers)
Zustand: sehr unterschiedlich: von tadellos über etwas eingerissen, einmal auch Rücken aufgerissen, bis zur Paukenstimme: stark gerändert, Stückchen vom Umschlag abgerissen, aber ausnahmslos alle Hefte haben auf dem Cover rechts oben einen blauvioletten Stempel als Besitzvermerk („Adalbert Hoffmann / Salmünster K. N."), auf Violine I der gleiche blauviolette Stempel (darunter hs. ergänzt „Fach No. 18")
Geschichte: Ausgaben in der Orchesterbibliothek bzw. Orchester-Bibliothek bei Hofmeister allerdings erst ab 1890, ab da zwar mehrere Haydn-Symphonien, aber nicht Nr. 5
Inv. D.I.Ei.406

Symphonien von Josef Haydn für Pianoforte zu 4 Händen bearbeitet von Hugo Ulrich. Band I. Leipzig. C. F. Peters [um 1900] (Edition Peters 186a).

Inhalt: rötlichbraun lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-143: 6 numerierte Symphonien (links Secondo, rechts Primo), unpag. S. 144: Inhaltsverzeichnis der Bände I-IV
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter: „Haydn [sehr groß] / Symphonien / Klavier zu 4 Händen / Band I. No. 1-6 / (Ulrich)“, auf dem hinteren Deckel zweifach schwarzgerandet: „Kompositionen für Orgel“, oben zwei-, darunter vierspaltige Verlagswerbung, Querformat 31 x 23,5 cm, Umfang 144 S.
Zustand: war in mehrere Lagen zerfallen, beide Deckel waren lose (2017 erhaltend geleint): der Rücken fehlt nahezu ganz, die Deckel und einige wenige Blätter sind gerändert, rechte Ecken an- bis rundgestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Myrtha Landenberger“), unten ein blauvioletter Stempel („Musikhaus / Gebr. Ellenrieder / = Tuttlingen = / Telefon 244.“), Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Datierung würde der Angabe im WorldCat folgen – 1910 – wäre das Titelblatt nicht noch lithographiert. Die kleingedruckte Angabe auf dem unteren Rand des hinteren Deckels lautet: „XII“ (links) und „2/87“ (rechts), was auf eine 12. Auflage aus dem Jahr 1887 deuten könnte, zu der Zeit hieß es im Titel aber „arrangirt von Hugo Ulrich“, evtl. heißt das: Erstausgabe Februar 1887, hier aber eine 12. Auflage. – Myrtha Landenberger →*Inv.* D.I.Ei.1631. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge. 732)
Inv. D.I.Ei.1642

Jos. Haydn: Sämmtliche Quartette für 2 Violinen, Viola und Violoncell. Genau revidirt und mit Fingersatz-Bogenstrich- und Vortragszeichen versehen von Reinhold Jockisch. [Quartett 70. (Nach Heckel u. A. 77). Op. 76 N$^{o.}$ 3.] Kistner & Siegel / Leipzig [Pl.-Nr. 9699, 1910].

Inhalt und Beschreibung: 4 Einzelstimmen: 1) die oberste – die erste Violine – 2 ineinandergelegte Doppelblätter, vorn außen das Gesamt-Titelblatt wie zitiert, Zierschriften, schwungvolle Linien, Rückseite = S. 2; S. 2-7: „Violino Primo.“; unpag. S. 8 vakat; 2) 2 ineinandergelegte Doppelblätter, unpag. S. 1 vakat; S. 2-7: „Violine Secondo.“; unpag. S. 8 vakat; 3) Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, unpag. S. 1 vakat; S. 2-5: „Viola.“; unpag. S. 6 vakat; 4) Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, unpag. S. 1 vakat; S. 2-5: „Violoncello.“; unpag. S. 6 vakat, die Angabe von Quartett-Nummer und Opuszahl steht am oberen Rand der S. 2 aller Stimmen, Format 26,6 x 33,5 cm, Umfang 8/8/6/6 S.
Zustand: gebräunt, Rücken der Violinstimme oben und unten ein paar cm eingerissen (wurde als Umschlag verwendet), auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ (breite Variante), am linken Rand gewellt (ehemalige Lagerung), Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im einzigen ohne jeden Schnörkel auf 1910 datierten Online-Verzeichnis: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; daß es noch „revidirt“ heißt und das Titelblatt nach der Zeit vor 1900 aussieht, liegt gewiß daran, daß man für alle diese Quartette das gleiche Titelblatt verwendet hat; Quartett Nr. VI ist beispielsweise 1895 erschienen. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1750

Die Schöpfung (Creation). Oratorium von Joseph Haydn. Klavier-Auszug mit deutschem und englischem Text von Rich.[ard] Heuberger. Universal-Edition Actiengesellschaft in Wien [um 1910] (Haydn-Jubiläums-Ausgabe), Pl.-Nr. U. E. 280.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhalt“, S. 4-154: Klavierauszug
Beschreibung: Jugendstileinband: rote Schrift auf hellgrünem Grund, auf dem vorderen Deckel eine graue Jugendstilornamentik, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Rücken senkrecht beschriftet, Titelblatt mit reicher hellockerfarbener Ornamentik, schwarzer Schrift und einem schwarzweißen Medaillon mit dem Portrait Haydns, inliegend ein kleiner Ringbuchzettel mit hs. Notat von Ursula Eppler (zur Provenienz), Format 19 x 28 cm, Umfang 154 S.
Zustand: Rücken incl. einem ca. 3 cm breiten Streifen des Deckels angeschmutzt (war mit braunem Klebestreifen überklebt, 2009 entfernt), ca. 4 cm Rücken am unteren Kapital abgerissen, Deckel bügig und fingerfleckig, im rechten Rand des vorderen Deckels ein Riß (auf der Rückseite mit einem Klebestreifen repariert), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Maag“), Papier kaum gebräunt, zu-

weilen Anstreichungen mit rotem Farbstift, sonst innen tadellos; war in einen hellbraunen Papierumschlag eingeschlagen (im Jahr 2009 entfernt)
Inv. D.I.Ei.407

Joseph Haydn: Serenade. Arrangement von F. Schmidt. Otto Junne G. m. b. H., Leipzig [um 1920] (Klassisch und modern. Beliebte und bekannte Werke der Klavierliteratur in wohlfeiler Bogenausgabe 42).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, Format 21 x 29,5 cm: vorn außen das Verzeichnis der Reihe, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), innen die Noten, hinten außen vakat
Zustand: angebräunt, am unteren Rand zwei Einrisse (ca. 1,5 cm), die rechte untere Ecke bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1164

Die Jahreszeiten. Oratorium von Joseph Haydn. Klavierauszug von Julius Stern. Leipzig C. F. Peters [1922], Pl.-Nr. 7792 (Edition Peters 67).

Inhalt: schwarzweißes Portrait mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Hermann Kretzschmar"; S. 1f.: zweisprachiges Personenverzeichnis und Verzeichnis der einzelnen Musikstücke (Deutsch/Englisch); S. 3-203: Klavierauszug mit vierstimmigem Gesang; unpag. S. 204 vakat
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem Rücken senkrecht schwarz Komponist und Titel, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin oben „Haydn / Jahreszeiten / mit Gesang", in der Mitte das Verlagslogo, unten „Edition Peters", rotvioletter Vorsatz, das klassizistische Titelblatt schwarzgedruckt, inliegend ein leerer Briefumschlag mit zwei 5 Pfennig-Germania-Briefmarken, Stempel von Cassel, 12. 2. 1912, Adresse: „An Dietrich Beelitz / p. A. von Braumüller / Berlin W. 15 / Kurfürstendamm 67", Format 19 x 26,7 cm, Umfang 204 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, auf dem Vorsatz ein Notat mit Bleistift, auf der Frontispiz-Rückseite ein Besitzvermerk mit Bleistift („Else Dorothea Eichhoff / 1928"), Papier angebräunt
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK: die Erstausgabe ohne Kretzschmars Vorwort, aber mit identischer Platten- und Editionsnummer um 1900 (nicht mehr bei Hofmeister), mit Kretzschmars Vorwort aber © 1922
Inv. D.I.Ei.408

Die Jahreszeiten – zweites Expl.

Inhalt: wie oben, aber ohne Frontispiz
Beschreibung: dunkelweinroter Lederrücken, dunkelweinrote Lederecken, recht dicke von weinroten und dunkelgelben Sternen übersäte Pappdeckel, abgerundete Ecken, Rotschnitt, dicker blaumelierter grauer Vorsatz, Format 19,5 x 27,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Widmung (Liebeserklärung) vom 15. 7. 2000 mit Weiß- und Goldstift auf dem Vorsatz, auf dem Titelblatt rechts oben ein eingeklebter Zettel als Besitzvermerk (graugrün gedruckt: „Hans Krause / Gotha / Salzmannstraße 8."), der Klebstoff dieses Zettels ist an den Zettelrändern dunkelbraun verfärbt, unten rechts ein Fingerfleck, sonst innen sehr sauber, der Part der Hanne ist durchgängig rot unterstrichen – das war also das Expl. einer Sängerin
Inv. D.I.Ei.1236

XXI Menuette für Klavier zu zwei Händen von Josef Haydn. Zum erstenmal veröffentlicht. Herausgegeben von Otto Erich Deutsch. Wien, Prag und Leipzig: Ed. Strache 1930 (Edition Strache 27).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien, im Oktober 1930. / Otto Erich Deutsch"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-20: Noten
Beschreibung: bräunlich kartoniert, 2 Klammern, schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, aber etwas

anders angeordnet und nicht illustriert, sondern von einer schwarzen Linie eingefaßt, Format 23 x 31,5 cm, Umfang 20 S.
Inv. D.I.Ei.409

Klassiker für die Jugend Les Classiques de l'Enfance Classics for the Young sehr leichte Transkriptionen für kleine Hände über Werke der großen Meister Transcriptions très-faciles pour les petites Mains des Oeuvres des Grandes Maîtres für Violine und Klavier / Flöte und Klavier von W.[ilhelm von] Lenz. Band 4. Haydn. Henry Litolff's Verlag, Braunschweig [um 1940] (Collection Litolff 1270).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt. / Table."; S. 3-35: Partitur; unpag. S. 36: mittig klein die Angaben des Druckers; inliegend 1 Heft, 2 Klammern: S. 1-14: „Violon."
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel von einer mittelblauen Bordüre aus unterschiedlich dicken und engen Strichen eingefaßt, darin von oben: „Collection Litolff / No. 1270 / Klassiker / für die Jugend / Les Classiques de l'Enfance / Classics for the Young / Haydn / [Verlagslogo] / Violine und Piano", auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung schwarzgerandet dreispaltig, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 36/14 S.
Zustand: Einband leicht angeschmutzt und schwach braunfleckig rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzem Stift („Wolfgang Banzhaf / Stockenhausen / 1946"), Papier gebräunt, rechts unten vom Blättern fingerfleckig, die inliegende Violin-Stimme: Klammern angerostet, rechts oben von derselben Hand ein Besitzvermerk mit dem gleichen Stift („Wolfgang Banzhaf"), Papier gebräunt, rechts unten vom Blättern fingerfleckig
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1836

Joseph Haydn: Konzert Nr. 2 für Violine und Orchester G dur * G major * Sol majeur (Hob. VIIa:4). Ausgabe für Violine und Klavier. Violinstimme bezeichnet von Walther Davisson. [Bearbeitet und mit Kadenzen versehen von Philipp Scharwenka.] [Kleines Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, © 1943 (Edition Breitkopf 2892).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf mit grünlichgrauer Bordüre, kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 2892 / Haydn / Violin-Konzert Nr. 2 / G du – G major – Sol majeur / (Hob. VIIa:4) / [Verlagslogo] / Violine und Klavier", Format 22,7 x 30,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben die Rostspur einer halben Büroklammer, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („5,50"), auf dem linken Rand des hinteren Deckels ein Fingerfleck, auf dem Titelblatt unten ein dunkelblauer Stempel MJ, Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1785

Joseph Haydn: Die Schöpfung. The Creation. La Création. Oratorium. Klavierauszug mit Text. Bearbeitet von Paul Klengel. Englische Übersetzung von Mevanwy Roberts. Französische Übersetzung von Amédée und Frieda Boutarel. [Kleines Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, US W 2035 [frühestens 1945, spätestens 1948] (Edition Breitkopf 118).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt – Contents – Table des matières"; S. 1-215: Klavierauszug; unpag. S. 216: unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf mit grünlichgrauer Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Reihenlogo, darunter „Nr. 118 / Haydn / Die Schöpfung / The Creation. La

Création / [Verlagslogo] / Klavierauszug mit Text"; unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Format 19 x 28,5 cm, Umfang 216 S.
Zustand: das vordere Gelenk oben ca. 2 cm eingerissen (2013 erhaltend geleimt), am unteren Rand des hinteren Deckels eine bräunliche Feuchtigkeitsspur, die nach innen durchschlägt, aber nicht aufs letzte Blatt abfärbt, Buchblock minimal schiefgelagert, weshalb der vordere Deckel etwas schief liegt, in der rechten oberen Ecke des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Karl] Weinbrenner"), im vorderen Deckel, auf dem Titelblatt und in den Noten einige feine Notate mit Bleistift von derselben Hand, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: 1945 wurde der Verlag in Wiesbaden gegründet, die US-Besatzerlizenz „US W 2035" galt bis 1948
Inv. D.I.Ei.1165

Joseph Haydn – Klavierwerke. Sonate C (Franz König). Edition Uhland Reutlingen und Stuttgart, Pl.-Nr. 2007 [um 1947?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten
Beschreibung: kein dickerer Einband, auf dem vorderen „Deckel" ein hochformatiges Oval mit breitem hellbraunen Rand, darin weiß auf Schwarz eine brennende Kerze im Leuchter, dahinter ein aufgeschlagenes Notenheft, unten dem Oval auf einer hellbraunen Banderole schwarz der Name des Komponisten und der Reihentitel, darunter schwarz „Sonate C / (Franz König)", unten kursiv die Angabe des Verlags, hinten außen teils dünn schwarzgerandete Verlagswerbung, auf S. 11 unten rechts die französische Besatzerlizenz, Format 23 x 30,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: Rücken von braunem Packband überklebt, Papier gebräunt, fingerfleckig, den ersten 2 Blättern ist die untere rechte Ecke abgerissen, im rechten und oberen Rand kleine Einrisse, auf dem vorderen „Deckel" unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1837

Sechs Sonatinen für Klavier. Six Sonatines pour Piano. Six Sonatinas for Piano. Joseph Haydn (1732-1809). Herausgegeben von Waldemar Woehl mit einem Vorwort von Erich Doflein. [5. Auflage.] B. Schott's Söhne Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd. London, 40 Great Marlborough St. Paris: Editions Max Eschig 48 Rue de Roma et 1, Rue de Madrid. New-York: 25 West 48th St. NY. City Ass. Music Publishers Inc. [um 1950?] (Werk-Reihe für Klavier) (Edition Schott 2333).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Erich Doflein", darunter zwei knappe Notizen in Französisch und Englisch und Unterschrift; S. 3-27: Noten; unpag. S. 28: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, die typisch matte rauhe graumelierte Aufmachung der Edition Schott, schwarze Schrift und rotes Signet auf dem vorderen Deckel, der hintere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung für die „Werkreihe für Klavier" (hier ist „Werkreihe" ohne Bindestrich geschrieben), unten links unterhalb der Linie eine kleine gedruckte „5", Format 23 x 30 cm, Umfang 28 S.
Zustand: der Einband ist an den Rändern leicht lichtbraun, der Rücken ist von oben ca. 2 cm und von unten gut 5 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Abkürzung unleserlich] Sapper"), Papier kaum gebräunt, teils rechts unten leicht fingerdunkel, in den Noten ein paar feine Notate mit Bleistift
Geschichte: auf S. 3 steht als Jahr des Copyrights 1933, die 5 auf dem hinteren Deckel deutet auf die 5. Auflage, das neueste der Hefte mit diesem Besitzvermerk ist 1952 erschienen
Inv. D.I.Ei.1166

Joseph Haydn: Notturni Nr. II in C. Für 2 Flöten, 2 Hörner, 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello und Kontrabaß. Herausgegeben und bearbeitet von Ernst Fritz Schmid. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [um 1950] (Bärenreiter-Ausgabe 2672).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Copyright 1936 by Musikwissenschaftlicher Verlag G. m. b. H., Leipzig, Wien"; S. 1-24: Partitur; S. 25-31: „Vorlagenbericht"; unterzeichnet: „Tübingen, im Dezember 1935. / Dr. Ernst Fritz Schmid"; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: chamois matt und rauh kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer blaßblauen Bordüre eingefaßt, Deckelschrift dunkelbraun, wie eingeprägt, der hintere Deckel ist vakat, Format 24,5 x 32,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an den Rändern angedunkelt, die unteren Ecken der kompletten Heftes angeknickt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.80), ab S. 11 an der oberen rechten Ecke ein kleiner Riß, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.410

Werke für das Laufwerk (Flötenuhr) für Klavier zu zwei Händen übertragen und erstmalig herausgegeben von Ernst Fritz Schmid. Verlag Adolph Nagel, Hannover 1931 (Nagels Musik-Archiv 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV: schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Urban'sche Flötenuhr"; S. V-VIII: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien, im Herbst 1931. / Dr. Ernst Fritz Schmid"; S. 1-51: 31 numerierte Stücke; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, goldgeprägte Pappdeckel mit pergamentartiger Struktur, dickerer chamoisfarbener Vorsatz, Querformat 25,5 x 19,3 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts oben mit einem Kratzer (ca. 2 cm), Etikett Eb mit „894" auf dem Rücken unten, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.411

Joseph Haydn: Divertimenti Nr. I in G. Für Flöte (oder Baryton), zwei Hörner, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Baß. Herausgegeben von Ernst Fritz Schmid. Nr. 1 in G. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1952] (Bärenreiter-Ausgabe 1861).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Gersthofen bei Augsburg, Oktober 1951. / Dr. Ernst Fritz Schmid"; S. 5-28: Partitur
Beschreibung: wie die voranstehenden „Notturni": chamois matt und rauh kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer blaßblauen Bordüre eingefaßt, Deckelschrift dunkelbraun, wie eingeprägt, der hintere Deckel ist vakat, Format 24,5 x 32,5 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband am Rand angebräunt, beide unteren Ecken des kompletten Heftes gestaucht, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.412

Die Schöpfung. Oratorium von Joseph Haydn. Klavierauszug von Julius Stern. Leipzig C. F. Peters, Pl.-Nr. 7619 (Edition Peters 66).

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, Rückseite und unpag. S. 1: „Solo-Singstimmen" und „Inhalt"; unpag. S. 2f.: Vorwort, unterzeichnet: „Hermann Kretzschmar"; S. 4-154: Klavierauszug mit Singstimmen (Soli, Chor)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dunkel- und hellgrün marmorierte nicht allzu dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel aufgeklebt: das Original Deckblatt im Grün der Edition Peters, schwarz bedruckt: Reihenlogo, darunter „No. 66 / Haydn / Schöpfung / Creation / Klavier-Auszug / (Stern)", fein schwarzgesprenkelter Schnitt, Format 20 x 27,3 cm, Umfang 154 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal angerieben, Ecken nicht bestoßen, beide Deckel eine ähnliche Kerbe im oberen Rand, ganzes Buch leicht konkav gewölbt, aber Buchblock fest, auf dem Titelblatt oben auf Mitte: Stempel JJ, unten rechts Ladenpreis mit Bleistift (1.80), im Inhaltsverzeichnis ein paar Unterstreichungen mit blauem Stift und Lineal (alle Chöre), Papier etwas angebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.413

Joseph Haydn: Hymne an Gott. C. L. Schultheiß/Musikverlag/Tübingen [um 1950], Pl.-Nr. C. L. S. 154.

Inhalt: S. 1-4: Partitur der vier Stimmen; auf S. 1 unten der Kommentar: „Neuausgabe auf Grund einer in meinem Besitz befindlichen, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammenden, also zeitgenössischen Abschrift. Text aus Gellert's geistlichen Oden. / Folkmar Längin"
Beschreibung: Doppelblatt aus etwas dickerem Papier, Format 17 x 24,3 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.414

Desgleichen – mit Widmung.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber am oberen Rand der S. 1 für Martin Friedrich Jehle mit Bleistift: „Mit herzl. Grüssen! Ihr F. Längin"
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.415

Joseph Haydn: Missa. „Theresienmesse" – „Theresa Mass". Klavierauszug – Vocal Score. Heinz Moehn. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London 1969 (Bärenreiter-Ausgabe 4661a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt. Index", unten der Hinweis auf ergänzende Ausgaben, ganz unten das Impressum; S. 1-168: Klavierauszug mit dazwischengelegtem Text, auf S. 1 unten das datierte Copyright; unpag. S. 169: Verlagswerbung; unpag. S. 170 vakat
Beschreibung: hellblau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß „Haydn", darunter klein schwarz „Missa", darunter noch kleiner und schwarz „‚Theresienmesse' / ‚Theresa Mass'", darunter größer und weiß „Klavierauszug / Vocal Score", unten schwarz die Angabe der Reihe, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Bärenreiter Klavierauszug" (unten) und „Haydn. Theresienmesse" (oben), der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang (2)/168/(2) S.
Zustand: der vordere Deckel am Gelenk oben ca. 3 cm sauber eingerissen, rechte untere Ecke leicht angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein schwarzvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („28,- g°[?])", sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1703

Joseph Haydn: Messe B-Dur (Harmonie-Messe). Für den praktischen Gebrauch eingerichtet von Georg Göhler. Klavierauszug. C. F. Peters Frankfurt, London, New York. [1973?] (Edition Peters 3538).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort / Preface", unterzeichnet: „Georg Göhler"; S. 3-82: Klavierauszug mit dazwischengelegtem Text, auf S. 3 unten klein die Copyrightangabe bei Peters 1910, „renewed 1938" (zur Datierung siehe Beschreibung); 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: blaßgrün broschiert: Einband in typischer Aufmachung der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel schwarz von oben: Reihenlogo mit Nr. 3538, darunter groß „Haydn", darunter kleiner „Messe B-Dur", darunter noch kleiner „Klavier-Auszug" (hier mit Bindestrich), unten „(Göhler)", der Rücken ist vakat, auf dem dünn schwarz doppelgerandeten hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, unterhalb des Rahmens unten links „1173" – die elfte Auflage oder der November, wahrscheinlich jedenfalls das Jahr 1973, daher die Datierung, nicht illustriertes Titelblatt, Format 19 x 27,2 cm, Umfang 82/(2) S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig und angeschmutzt, die linke obere Ecke des hinteren Deckels geknickt, auf dem Titelblatt oben Notate von Peter Jehle mit blauem Kugelschreiber, unten ein rotvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts unten den Ladenpreis mit Bleistift „17.- P. [= privat?])", innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1704

Johann Heermann

Osterlied. Mel. „Erschienen ist der herrlich Tag“ von W. Hermann (1560) [recte: Johann Heermann (1585-1647)!]. Satz von Martin Grabert. In: Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das hintere Blatt ist die Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 53: Erstanden ist der heilig Christ. Mich. Praetorius, 1607; darunter: Osterlied. Mel. „Erschienen ist der herrlich Tag“ von W. Hermann (1560) [recte: Johann Heermann (1585-1647)!]. Satz von Martin Grabert; auf der Rückseite: Fürst des Lebens, Jesu Christ. M. Joh. Wolfg. Frank [!]. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „53“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

Friedrich Hegar

Morgen im Wald [Gedicht von Dr. Fr.[iedrich] Rohrer] für Männerchor komponiert von Friedrich Hegar. Op. 4. Partitur M. 1.80 / Stimmen je M. -.40. [schwarzweiße Vignette: Lyra mit Lorbeerzweigen.] Gebrüder Hug & Co. in Leipzig und Zürich. Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Neuchatêl, Lugano, Solothurn, Lörrach. 1899.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5 (= im hinteren Deckel): Partitur
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, vorn außen violettbraun-schwarz lithographiert: violettbrauner feinziselierter floraler Schmuckrahmen mit Lyra als Kopfvignette, innen in schwarzen Zierschriften die Titelei, unten ein separat gerahmtes Textfeld für die Angabe des Verlags, ganz unten klein das Copyright mit Jahreszahl, hinten außen: von einer schlichteren schwarzen Bordüre mit Eck-Ornamenten schwarzweiße gedruckte Verlagswerbung: „Volkmar Andreae / Männerchöre a cappella“, der Name des Dichter stammt von der Titelei auf S. 2 oben
Zustand: gebräunt, etwas bügig, auf dem vorderen „Deckel“ oben ein Notat mit schwarzer Tinte („Unterschwarzach“), unten mittig ein violetter Stempel wohl der Musikalienhandlung („Eugen Pfeiffer / Heidelberg / Hauptstrasse 44“), in den Noten zwei Notate mit Bleistift
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2152

Ernst Hegele

Ernst Hegele: Feine Glocken von M.[arie] Feesche [Signet] für eine Singstimme mit Begleitung des Klaviers oder der Orgel vertont. Op. 34. Im Selbstverlag des Komponisten [1910?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite und die folgende Seite: vierstimmiger Satz mit Singstimme, Rückseite vakat
Beschreibung: Doppelblatt, das Titelblatt von einer schwarzer Bordüre eingefaßt, ganz oben: „Seiner lieben Tochter Frida / gewidmet“, vervielfältigte Handschrift, Format 24,8 x 31 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, vorne oben und links und an der Faltkante gebräunt, vorn rechts außen ein Etikett Eb mit „660“, links unten ein Stempel Eb mit „660“, an der Faltkante links außen ca. 1 cm eingerissen

Geschichte: Ernst Hegele (1849-1930) ist als Liederdichter bekannt, außer Lebensdaten findet man von ihm aber nicht viel (siehe das Kapitel in Siegfried Gmeiners „Schwäbische Orgelromantik“ (http://www.schwaebische-orgelromantik.de/); zur Dichterin Marie Feesche (1871-1950) findet man dagegen viel
Inv. D.I.Ei.416

Evangelischer Kirchengesang-Verein für Württemberg. Vereinsgabe No. 11: 38. Abendlied. Ernst Hegele. [Aus Op. 18.] / 39. Herr, bleib' bei mir. A.[ndreas] Schäffer, Nagold. / 40. Mir nach! spricht Christus unser Held. Mel. v. [Johann] H.[einrich] Schein, 1628. Tonsatz von J. S. Bach. / 41. Der 100. Psalm. Heinrich Schütz (1585-1672). [Um 1925?].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, S. 55-58, pro Seite eine Komposition, Quellenangabe am oberen Rand der S. 55, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt (an den Rändern stärker), kleiner brauner Fleck am oberen Rand, etwas bügig
→*Inv.* D.I.Ei.928

Wilhelm Heidemann, Karl Duwe, Fritz Duwe und Emil Schröder

Zwanzig geistliche Volkslieder auf Feste und Feiern des Kirchenjahres für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von W.[ilhelm] Heidemann und K.[arl] Duwe herausgegeben von Karl Duwe. Preis 30 Pf., 10 Hefte 9,50 M. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Verlagshandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld. [1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-23: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel mittig klein die Angaben des Druckers, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband lichtrandig, Rücken unten ca. 5 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Joh[anne]s. Jehle“), auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel JJ, Papier gebräunt, kleine Ankreuzungen und Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1900

11.-15. Tausend. Bethel bei Bielefeld, Verlagshandlung der Anstalt Bethel. 1920.

Inhalt: wie die 1. Auflage
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, die Angabe von 11.-15. Tausend steht allerdings nur auf dem vorderen Deckel rechts oben; der hintere Deckel ist vakat, Format 14,3 x 21,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken verblaßt, ganzes Heft mit Eck-Knick rechts oben, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „691“, auf dem Titelblatt der Stempel Eb mit „691“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, der Ladenpreis mit Bleistift unten rechts (-.30), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.303

11.-15. Tausend. Bethel bei Bielefeld, Verlagshandlung der Anstalt Bethel. 1920 – andere Farbe.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, Einbandfarbe aber blau
Zustand: die Originalfarbe läßt sich zweifelsfrei an den Deckelinnenseiten feststellen, außen sind beide Deckel lichtbraun: vorn komplett, hinten rechts oben mit einem lichtbraunen Rechteck, rechte Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel JJ,

Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1901

Schwingt freudig euch empor! Eine Auswahl Bachscher geistlicher Lieder und Choräle für dreistimmigen Frauenchor bearbeitet von Wilh.[elm] Heidemann und Karl Duwe herausgegeben von Karl Duwe. 6.-10. Tausend. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Bethel bei Bielefeld, Verlagshandlung der Anstalt Bethel. [1919].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung: „Herrn Pastor Johannes Kuhlo in Bethel bei Bielefeld in herzliche Liebe und Dankbarkeit gewidmet. / Bethel, im Advent 1919 / Der Herausgeber."; S. 1-21: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 22: „Inhalt."
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, die Angabe 6.-10. Tausend steht allerdings nur auf dem vorderen Deckel links oben, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,2 x 21,9 cm, Umfang (2)/22 S.
Zustand: Einband lichtrandig (der vordere Deckel oben und am linken Rand deutlich), auf dem vorderen Deckel mittig ein rotvioletter Stempel JJ, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.30"), Papier gebräunt
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1902

Du meine Seele singe! Zwanzig Lieder für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von W.[ilhelm] Heidemann und Karl Duwe herausgegeben von Karl Duwe. 8.-12. Tausend. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Bethel bei Bielefeld, Verlagshandlung der Anstalt Bethel. [1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-23: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 24: „Inhaltsverzeichnis."
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, die Angabe 8.-12. Tausend steht auf dem vorderen Deckel links oben, der hintere Deckel ist vakat, Format 14 x 21,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband schwach lichtrandig, auf dem vorderen Deckel mittig ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.30"), Papier gebräunt
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1903

„Lasset uns den Herren preisen! Hundert Lieder für drei- und vierstimmigen Frauenchor, teilweise mit Begleitung von Klavier, Harmonium oder Orgel bearbeitet von Karl Duwe, Wilhelm Heidemann und Fritz Duwe herausgegeben von Karl Duwe mit einem Vorwort von Herrn Pastor [Erich] Meyer, Vorsteher des westfälischen Diakonissenhauses „Sarepta" in Bethel bei Bielefeld. [Kleine Vignette.] Verlag der Buchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld 1925.

Inhalt: schwarzweißes Foto auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Pastor D. Wilhelm von Bodelschwingh / geboren am 27. September 1869 / gestorben am 17. März 1921"; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: gedruckte Widmung an Bodelschwingh, datiert: „Bethel-Bielefeld, im Advent 1925"; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: „Vorwort.", unterzeichnet: „Bethel, den 12. Oktober 1925. / Meyer, Pastor"; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhaltsverzeichnis."; S. 1-123: 100 numerierte Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze); S. 124 vakat; S. 125f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis."; unpag. S. 127: Werbung für Duwes „Gloria sei dir gesungen!"; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: rotes Leinen, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, darin oben halbrund gesetzt der Haupttitel in zwei Zeilen, mittig die Abbildung einer ovalen Zeichnung:

drei Frauen im Grünen, die mittlere spielt Mandoline, die beiden anderen singen aus einem Notenblatt, darunter waagrecht und kleiner der Untertitel (keine Nennung des Komponisten), auf dem Rücken senkrecht von unten: „K. Duwe, Lasset uns den Herren preisen“ (ohne Ausrufezeichen), der hintere Deckel ist vakat, pergamentartig marmorierter, beinah glasiger Vorsatz, Format 15 x 22 cm, Umfang VIII/128 S.
Zustand: die rechten unteren Ecken etwas nach innen gebogen, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,50“), auf der Frontispiz-Rückseite zwei feine Bleistiftstriche, auf dem Titelblatt mittig ein blauvioletter Stempel JJ, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1905

[Gloria sei dir gesungen!] Hundert neue Lieder für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von Karl Duwe, Wilhelm Heidemann und Emil Schröder herausgegeben von Karl Duwe. Mit einem Vorwort von Pastor D. Wilhelm von Bodelschwingh / geb. am 21. Sept. 1869 / gest. am 15. März 1921. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Bethel bei Bielefeld, Verlagshandlung der Anstalt Bethel 1926.

Inhalt: der Haupttitel stammt vom vorderen Deckel; danach vom ersten Titelblatt, Rückseite: „Zur gefl. Beachtung!“, 2 unpag. S.: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis“, aller versammelter Bände; 1 Bl. Kunstdruckpapier wie für ein Frontispiz, aber vakat; neues Titelblatt: „Lobt froh den Herrn! Zwanzig geistliche Lieder auf Feste und Feiern des Kirchenjahres für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von Wilhelm Heidemann, Karl Duwe und Emil Schröder herausgegeben von Karl Duwe. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Bethel bei Bielefeld, Verlagshandlung der Anstalt Bethel b. Bielefeld.“, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Diakonissenhaus Sarepta. / Pastor W. v. Bodelschwingh.“, unpag. S. 24: „Inhalt.“; S. 5-24: 20 numerierte Lieder; S. 1-23: 20 numerierte dreistimmige Sätze; unpag. S. 24: „Inhaltsverzeichnis.“; neues Titelblatt: „Zwanzig deutsche Volkslieder für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von Wilh. Heidemann und Karl Duwe. Herausgegeben von Karl Duwe. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Zu beziehen durch die Verlagshandlung der Anstalt Bethel b. Bielefeld.“, Rückseite: „Inhalt.“; S. 3-23: 20 numerierte Lieder; unpag. S. 24 vakat; neues Titelblatt: „Zwanzig geistliche Volkslieder auf Feste und Feiern des Kirchenjahres für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von W. Heidemann und K. Duwe herausgegeben von Karl Duwe. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Verlagshandlung der Anstalt Bethel bei Bielfeld.“, Rückseite: „Inhalt.“; S. 3-23: 20 numerierte Lieder; unpag. S. 24 vakat; neues Titelblatt: „Schwingt freudig euch empor! Eine Auswahl Bachscher geistlicher Lieder und Choräle für dreistimmigen Frauenchor bearbeitet von Wilh.[elm] Heidemann und Karl Duwe herausgegeben von Karl Duwe. Preis 35 Pf., 10 Hefte 3 M. Das Abschreiben der Partitur oder der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten. Zu beziehen durch die Verlagshandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld“, Rückseite: gedruckte Widmung an Johannes Kuhlo, unterzeichnet: „Bethel, im Advent 1919 / Der Herausgeber“; S. 1-23: 20 numerierte Lieder; unpag. S. 24: „Inhalt.“ – eine Versammlung früherer Einzelausgaben
Beschreibung: hellgraues Leinen, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten dunkelblauen Bordüre eingefaßt, darin oben dunkelblau halbrund gesetzt der Haupttitel in zwei Zeilen, mittig die dunkelblaue Abbildung der gleichen ovalen Zeichnung wie auf „Lasset uns den Herren preisen!“: die drei Frauen im Grünen beim Musizieren, auch hier darunter wieder waagrecht und kleiner dunkelblau der Untertitel (keine Nennung des Komponisten), auf dem Rücken senkrecht von unten dunkelblau: „Duwe, Lieder für Frauenchor“, der hintere Deckel ist vakat, dünner glatter Vorsatz, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang (6)/24 /24/24/24/24 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel mit Bleistift „3“, der hintere Deckel hellbraunfleckig, sonst ist der Einband tadellos, Vorsatz im Bund herausgetrennt (Nachsatz vorhanden), auf dem Titelblatt rechts außen ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“), Papier unterschiedlich gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1906

„Frohlocket all!“ Hundertzweiunddreißig Lieder und fünfzehn Kanons für zwei-, drei- und vierstimmigen Frauenchor, teilweise auch mit Begleitung von Klavier, Harmonium oder Orgel. Bearbeitet von Karl Duwe, Wilhelm Heidemann und Fritz Duwe. Herausgegeben von Karl Duwe. Verlag der Buchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung an „Pastor Johannes Plath, Essen“, datiert: „Bethel-Bielefeld, Ostern 1927“; unpag. S. III: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Bethel-Bielefeld, Ostern 1927. / Karl Duwe“; unpag. S. IV: „Über den Kanon und dessen Ausführung“, unterzeichnet: „W. Heidemann“; S. Vf.: „A. Inhaltsverzeichnis / Lieder allgemeinen Inhalts“; S. VI: „Lieder für Feste und Feiern des Kirchenjahres“; S. VII-XII: „B. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“, dreispaltig nach „Liedanfang“, „Dichter“ und „Komponist“; S. 1-147: 146 numerierte Lieder; unpag. S. 148: Verlagswerbung „Liedersammlungen für Frauenchöre herausgegeben von Karl Duwe“
Beschreibung: hellbraunes Leinen, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten dunkelbraunen Bordüre eingefaßt, darin oben dunkelbraun waagrecht Haupttitel, darunter in zwei Zeilen der Untertitel, mittig die dunkelbraune Abbildung der gleichen ovalen Zeichnung wie auf „Lasset uns den Herren preisen!“ und „Gloria sei dir gesungen!“: die drei Frauen im Grünen beim Musizieren, diesmal steht unter der Zeichnung nichts, auf dem Rücken senkrecht von unten dunkelbraun: „Duwe, Karl / Lieder für Frauenchor / Band III“, der hintere Deckel ist vakat, dünner recht glatter Büttenvorsatz, Format 15 x 21,5 cm, Umfang XII/148 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel ein paar minimale braune Flecke, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,50“), auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel JJ, auf dem Nachsatz innen von Johannes Jehle ein Verzeichnis von Komponisten und Liedern mit Bleistift, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1907

Marc Heilmann

Jahreslosung 2005. Text: Lukas 22,32. Musik: Marc Heilmann. Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal [2004].

Inhalt und Beschreibung: Postkarte, auf der Bildseite vier unterschiedlich pastellfarbene Felder, darauf weiße Grafiken: Stimmgabel, Violinschlüssel, Noten, über alles schwarz die Komposition (Kanon), unten die Titelei wie zitiert
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei. 1585

Emil Heim

E.[mil] Heim: Lieder für eine Singstimme mit Orgel- bezw. Klavierbegleitung. 1. Ich hebe meine Augen auf (mit Violine ad libitum). 2. Der Herr ist mein Hirte. 3. Advent. Der Abendwolken Schimmer (Gös). 4. Lindenblüte. Steht ein grüner Lindenbaum (Gittinger). [Signet.] Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten; unpag. S. 14 vakat; + 1 eingelegtes Einzelblatt mit der Violinstimme, Rückseite vakat
Beschreibung: blaßgraugrün kartoniert, Papierrücken, schwarze Deckelschrift, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, Format 23,3 x 30,7 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern minimal angebräunt, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.417 (Druckvorlage dieser Ausgabe →*Inv.* M.Ko.Au.18)

Emil Heim: Zwei geistliche Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung der Orgel und Violine oder Cello ad lib. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; eingelegt 1 Doppelblatt, zweimal S. 1f.: die Violin- bzw. Cello-Stimme
Beschreibung: insgesamt 4 ineinandergelegte Doppelblätter, Einband nicht dicker, vorderer Deckel mit einer dreifachen dicken schwarzen Linie eingefaßt, Deckelfarbe Tiefschwarz, der hintere Deckel ist vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: doppelt gelocht, etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.418 (Druckvorlage dieser Ausgabe →*Inv.* M.Ko.Au.18)

Max Heinecke

„Valse romantique". (In Erinnerung an Schweden). Komponiert von Max Heinecke. [Ausgabe für] Salon-Orchester … no. M. 2.50. Neue Ausgabe revid. v. Max Rhode. Copyright 1907 by Regina-Verlag Otto Wrede, Neukölln (Regina 26).

Inhalt: 1) ehemals ein Doppelblatt, die Rißkanten passen zusammen, unpag. S. 1: Titelblatt im Jugendstil, rechts und oben eine schwarzweiß illustrierte Ecke (Fluß zwischen Wäldern, im Hintergrund eine Brücke), Titelei in Jugendstil-Buchstaben, unter dem Namen des Komponisten eine Liste der Ausgaben „Salon-Orchester" ist schwarz angestrichen, die Angabe des Verlags lautet hier: „Otto Wrede (Regina-Verlag) Berlin-Dahlem / Im schwarzen Grund 21", S. 2: Große u. kleine Trommel, Pauken, Glocken u. Triangel, S. 3f.: Schlagzeug; 2) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Piano-Direktion; 3) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-7: Harmonium, unpag. S. 8 vakat; 4) Doppelblatt, S. 1-4: Violine obligat; 5) Doppelblatt, S. 1-3: Große Flöte, unpag. S. 4 vakat; 6) Doppelblatt, S. 1-3: Klarinette in B u. A, unpag. S. 4 vakat; 7) Doppelblatt, S. 1-3: 1. u. 2. Oboe, unpag. S. 4 vakat; 8) Doppelblatt, S. 1-3: 1. Trompete in B u. A., unpag. S. 4 vakat; 9) Doppelblatt, S. 1-3: Klarinette in B zu. A, unpag. S. 4 vakat; 10) Doppelblatt, S. 1-3: Posaune, unpag. S. 4 vakat; 11) Doppelblatt, S. 1-3: Violoncello, unpag. S. 4 vakat; 12) Doppelblatt, S. 1-3: Bass, unpag. S. 4 vakat – beiliegend: zwei kleinerformatige ineinandergelegte Doppelblätter, unpag. S. 1: Titelblatt, Stil um 1915, S. 2-7: Piano, und zwar die gleichen Noten wie oben, aber andere Typen, unpag. S. 8: Verlagswerbung „Gediegene Orchester-Musik"
Beschreibung: insgesamt 16 Doppelblätter, Format 17,3 x 27 cm, die neuere Piano-Stimme 16,8 x 25,3 cm, Umfang 54 S. + 8 extra S. – Liegt in einer grünen Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, unten groß und schwarz: „Ihr Lieferant / Musikhaus / Wilhelm Monke / Köln-Ehrenfeld / Gutenbergstr. 61 – Telefon 56609", am unteren Rand „‚Sünova' Nr. 350b grün", Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: erstes Doppelblatt auseinandergerissen, der Rücken weiterer Doppelblätter von unten her eingerissen, paar kleine Randeinrisse, Papier wenig gebräunt, wenig fingerfleckig, die kleinere Piano-Stimme stärker gebräunt, unter der Ausgaben-Liste ein blauer Stempel („Teuerungszuschlag 60%"=), am unteren Rand zwei Tropfspuren, rechts unten mit Bleistift „1/23,-", der vordere Deckel der Mappe oben mit Bleistift ausgefüllt, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3.-", mit Blaustift durchgestrichen und „2-" darübergeschrieben), rechts oben „127" mit Rotstift und mit Rotstift umkringelt (wie die anderen Ausgaben aus der Provenienz Gerhard Wick), im rechten Rand des vorderen Deckels der Mappe ein kleiner Riß (ca. 1 cm)
Inv. D.I.Ei.418

Carl Heins

Zwei dunkle Augen. Lied-Rondo von Carl Heins. Worte von Paul Grossmann. Deux Noirs. Paroles de Arthur Verneuil. Two dark eyes. English words by Marie Boileau. To brune øjne. Dansk Text af H. C. Andersen. Carl Heins Musikverlag Leipzig [um 1930], Pl.-Nr. C. H. 28b.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: braune Illustration und Schrift auf cremefarbenem Deckel, unten ein violetter Stempel MJ, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: eselsohrig, gerändert, Rücken von unten aufgerissen
Inv. D.I.Ei.419

Unter dem Weihnachtsstern. Salonstück für Pianoforte von Carl Heins. Op. 160. Ausgabe für Pianoforte 2 hdg. Heinrichshofen's Verlag Magdeburg o. J., Pl.-Nr. 3545 [um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung mit Noten; S. 3-6: Noten; im hinteren Deckel: Verlagswerbung mit Noten, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung ohne Noten
Beschreibung: auf dem vorderen Deckel: blauschwarze Krippenszene, darüber hellbraune Strahlen eines Sterns, blauschwarzer, hellbraun schattierter Name des Komponisten, unten ein violetter Stempel JJ, Format 26,8 x 34 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: eselsohrig, gerändert, Rücken von unten aufgerissen
Inv. D.I.Ei.420

Richard Heinze

Schlossers Brautfahrt. Komisches Duett für Tenor und Bass mit Begleitung des Pianoforte. R.[ichard] Heinze, Op. 6. Clavier-Ausz. und die beiden Singstimmen. Schleusingen. Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser [1880] (Humoristische Duette und Terzette mit Pianoforte-Begleitung).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2 oben: die Titelei wie zitiert, der Rest der Partitur fehlt; vorhanden aber ist das ursprünglich eingelegte Doppelblatt mit den Stimmen: 1) S. 1f.: „Meister Meier."; 2) S. 1f.: „Schlosser Beier."
Beschreibung: vorhanden 1 Einzelblatt mit Titelblatt und S. 2 + ein Doppelblatt Stimmen, das dunkelbraun lithographierte Titelblatt ist von einer feinziselierten, trotzdem opulenten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe mit diversen Zierschriften, von feinen Arabesken verziert, darunter ein ausführliches Verzeichnis der Reihe mit Ladenpreisen, die vorliegende Ausgabe ist mit einem dünnen gedruckten Strich unterstrichen, der gedruckte Ladenpreis für „Clavier-Ausz. und die beiden Singstimmen" ist Mk. 4.- (wie zitiert), unten die Angabe des Verlags wie zitiert, der zitierte Titel stammt von S. 2 der Partitur, auf dem Cover unten ein blauer ovaler Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / / Stuttgart"). Format 27 x 33,7 cm, Umfang des Vorhandenen 6 S.
Zustand: Papier gebräunt, finger- und hellbraunfleckig, Ecken angestoßen, geknickt, der Rücken des Einzelblattes war irrtümlich mit einer anderen Ausgabe mit einem senkrechten Streifen zusammenlaminiert
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1880
Inv. D.I.Ei.1520

Nur keine Begriffsverwechselung! Couplet. R. Heinze, Op. 5. N$^{o.}$ 5. [Mk. 0,80. Schleusingen: Glaser 1880].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden sind ist lediglich zwei Einzelblätter: auf dem einen S. 3f.: Noten, Klavier und Singstimme, Text in sechs Strophen; auf dem anderen S. 5: „Gesprochen", i. e. Texte zu 6 Strophen, d. h. da wurde das Lied unterbrochen und vor jeder neuen Strophe der hier vorgegebene Text gesprochen, Angabe von Preis und Verlag nach Hofmeister, unpag. S. 6 vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang des Vorhandenen 4 S.
Zustand: Einband fehlt, angebräunt, gerändert, eingerissen
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1880; sonst momentan (September 2016) online nirgends nachzuweisen, in keiner Bibliothek, auch nicht via Google
Inv. D.I.Ei.1533

Der Mittelstand kann's nicht. Text und Musik von Richard Heinze. Op. 5 No. 33. Schleusingen Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser. [1885] (Humoristische Pillen. Original Couplets mit Clavier-Begleitung).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, der vordere Deckel von einer dünnen Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben groß der Reihentitel, mit schwungvollen Schraffuren, Linien und Initialen verziert, darunter zweispaltig das Verzeichnis, die Nr. 33 ist gedruckt unterstrichen, unten die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang); unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, leicht gerändert, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken und losen Stimmen mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1885; siehe die Nr. 34 →*Inv.* D.I.Sa.29
Inv. D.I.Ei.1505

Eine Brautwerbung auf dem Lande. Komisches Duett für Tenor und Bass (Baryton) mit Klavier-Begleitung. R.[ichard] Heinze, Op. 64. Schleusingen. Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser. [1886] (Humoristische Duette und Terzette mit Pianoforte-Begleitung).

Inhalt und Beschreibung: vier ineinandergelegte Doppelblätter + Stimmen: 1 Doppel und ein Einzelblatt; Cover von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben der Reihentitel, mit schwungvollen Linien verziert, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-15: Partitur; unpag. S. 16 (=hinten außen) vakat; Einzelblatt, S. 1f.: „Hans (Tenor)", Doppelblatt, S. 1-3: „Bauer Stein (Bass)", unpag. S. 4 vakat, Format 27,3 x 34,1 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, 2 Blätter gerändert, Noten mit Bleistift durchgearbeitet, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken und losen Stimmen unsauber gebündelt und mit einem senkrechten Streifen zusammenlaminiert
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1886
Inv. D.I.Ei.1504

's trotzig Dirnd'l. R.[ichard] Heinze, Op. 164[a] durchgesehen von Peter Renk. C. F. Teich, Musikverlag, Leipzig Lindenstraße 14. Pl.-Nr. C. F. T. 287* [um 1920] (Teich's Zither-Bibliothek 287*).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, außen grün, innen weiß, vorn außen von einer schwarzen Bordüre gerandet, darin oben die Angabe der Reihe mit Zusatz „Ausgabe im Violinschlüssel", darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, hier auch die Nummer der vorliegenden Ausgabe, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, S. 2f.: Noten, auf S. 2 unten der Hinweis auf die Ausgabe für Gesang und Klavier im gleichen Verlag, auf S. 3 rechts unten in Rot (!): „Bitte beachten Sie die Rückseite!", hinten außen: „Beliebteste Stücke für Zither": 10 Stücke mit der ersten Notenzeile, Format 22,6 x 26,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: insgesamt etwas bügig und hellbraunfleckig, rechts unten ein blauvioletter Stempel JJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.60")
Geschichte: die Datierung folgt der einzigen Ausgabe der Teich's Zither-Bibliothek, die sich via KVK nachweisen läßt. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1593

Josef Heiß

Pfeif-Couplet. [Für Singstimme oder Mandoline und Gitarre.] J.[osef] Heiß. In: Hausmusik (München) XVII. Jg. Nr. 8 (1925), S. 6.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitungs-Einzelblatt aus der Zitherzeitung des Münchner Seith-Verlags, S. 6 die oben angegebene Komposition mit darübergelegtem Text; S. 5 der anonym erschienene, in mehrere

Absätze gegliederte Artikel „Reinigung der Zither“ im Kapitel „Der prakt. Ratgeber“, Format 22 x 29,3 cm, Umfang zus. 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), links unten etwas eingerissen und geknickt, mehrere Risse im unteren und rechten Rand, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1475

Hella Heizmann

Ohrwürmer. Neue Kinderlieder komponiert von Hella Heizmann. Singstimme mit Akkordbezeichnungen. Herausgegeben von Klaus Heizmann. Liederheft. Zeichnung: Klaus Regel. Musikverlag Klaus Gerth 1992.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Werbung für die dazugehörige CD, MC, Playback-MC und den Klavierauszug; Copyright, Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hella Heizmann / Haus der Musik / St. Goar/Rhein / im Februar 1992“; S. 4-27: Lieder mit Noten; unpag. S. 28 vakat; unpag. S. 29: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 30 vakat; 1 unpag. S.: Werbung für Ohrwürmer-Briefpapier, Comics, T-Shirts; 1 unpag. S.: Werbung für andere Werke von Hella Heizmann
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Zeichnung (Würmer auf einer Klaviatur), der hintere Deckel weiß und vakat bis auf die IDB-Nummer ganz unten. Format 15 x 20,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Hella Heizmann (nach der zweiten Heirat: Hella Weg, 1951-2009) war eine deutsche Sängerin, Gesangspädagogin und christliche Liedermacherin in der Nähe der Brüdergemeinde
Inv. D.I.Ei.421

Gottfried Helbling

Bayerischer Ländler. G.[ottfried] Helbling. Original. Für die diatonische Handharmonika. Handharmonika-Musik-Verlag G. Helbling – Zürich-Leipzig-Amsterdam-Bruxelles-London-Milano-New York-Paris-Wien [um 1925] (Edition Helbling 4).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen hellblau gedruckt, innen und hinten außen schwarzweiß, auf dem Cover links eine blauweiße Illustration: ein Akkordeon, dahinter nebeneinander: Eiffelturm, Tower-Bridge und Brandenburger Tor, darüber in Fraktur „Wer Helbling spielt / spiel Welterfolge!“, darunter auf weißen Textfeldern: „Helbling's / Harmonika-Schule & -Noten / hier erhältlich“, rechts neben der Illustration die Angabe der Reihe (hier in Silhouetten-Schrift), Titelei, der Titel mehrsprachig: „Bavarian rustic waltz. / Beierische boerenwals. / Valse rustique bavaroise / Valzer rustico bavarese. “, darunter das Copyright, darunter die Angabe des Verlags, oben links und rechts die Reihen-Nummer; innen links und rechts: Noten, links oben die Titelei wie zitiert, links unten: „Verlag: G. Helbling, Zürich-Leipzig, 1910“, rechts daneben das Copyright, hinten außen senkrecht stehend: dünngerandeter „Auszug aus der Edition Helbling 346-397“, Querformat 25 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier kaum gebräunt, kaum fleckig, leicht bügig
Geschichte: die Datierung folgt nicht dem Copyright im Heft, sondern der Verlagswerbung: die führt in der Edition 187 von 1927 von 388 bis 420, das hier vorliegende Heft ist also der direkte Vorläufer: hier liegt offenbar eine spätere Auflage vor
Inv. D.I.Ei.1419

Sonata di Sera. Abendspiel. Sonate du Soir. Sonata di Sera. Evening Sonata. Avendsonate. G.[ottfried] Helbling. G. Helbling Zürich 1921$_{-31}$ (Edition Helbling 50).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen dunkelbraun gedruckt, innen schwarz, vorn außen wie beim voranstehend verzeichneten Stück, oben rechts „Bestell-Nr. 50“, unter der Angabe der Reihe: „Für 2- und 3-reihige Akkordeons“, die Titelei natürlich wie zitiert, „Preis Fr. 1.-“; innen die Noten, auf der linken Seite oben die Angabe des Komponisten wie zitiert, unten die Angabe des Verlags

wie zitiert, links und rechts oben „No. 50“, rechts unten die Ausgabe-Varianten, hinten außen Verlagswerbung, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, vorn außen oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kuhn“, rechts daneben „24“), über dem Titel ein anderer Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Eugen Kreuzer.“), rechts daneben ein Haken mit Rotstift, unten ein blauer Stempel („Musikhaus / Wilhelm Mayer / Cannstatt, Wilhelmstr. 35 / Telefon 51472“), Papier gebräunt, Noten mit Violettstift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1665

Erinnerung an die Hard. Marsch. G.[ottfried] Helbling. Souvenir du Hard, Marche. Ricordo del Hard, Marcia. Remembrance of the Hard, March. Herinneringen aan de Hard, marsch[!]. G. Helbling Zürich 1930$_{-31}$ (Edition Helbling 207).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen dunkelgrün gedruckt, innen schwarz, vorn außen wie bei den beiden voranstehend verzeichneten Stücken, oben rechts „Bestell-Nr. 207“, unter der Angabe der Reihe: „Für 2- und 3-reihige Harmonikas“, die Titelei natürlich wie zitiert, „Preis: sfr 1.-“; innen die Noten, auf der linken Seite unter dem Titel gedruckt: „Der löblichen Zunft Hard gewidmet“, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, links und rechts oben „No. 50“, rechts unten die Ausgabe-Varianten, hinten außen Verlagswerbung, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, vorn außen oben ein verblaßter Besitzvermerk mit Tinte („Eugen Kreuzer“, rechts daneben mit Bleistift „23“), unten ein violetter Stempel („Robert Barth / Musik-Instrumenten-Fabrik / Stuttgart, Alter Postplatz / Telefon 61046/47“), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1666

Max Paul Heller

Kinderlieder-Album v[.] M.[ax] P.[aul] Heller Op. 50. 46 beliebte Kinderlieder zur Erholung und Ergänzung des Unterrichtes für Anfänger. [Verlagslogo.] Richard Birnbach Berlin [um 1915].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Inhalt; S. 3-45: 46 numerierte Lieder; unpag. S. 46: Verlagswerbung
Beschreibung: hellchamoisfarben kartoniert (ehemals wohl grünlich, beim hinteren Deckel ist das deutlicher), Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Zeichnung zweier Kinder auf einer Bank unter einem Busch beim Singen, davor auf der Wiese ein Hund, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken mit einem weißen Papierstreifen sauber repariert, der Papierstreifen ist seinerseits mehrfach eingerissen, Stücken abgerissen (2019 erhaltend geleimt), die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, links daneben ein kleiner Riß, beide rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten rechtsgerückt ein rotvioletter Stempel JJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1,80“), Notate und Anstreichungen mit Bleistift in den Noten (siehe Geschichte)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe des Swissbib im KVK und Nebis: „ca. 1915“. – Die Einträge sind höchstwahrscheinlich von Marie Geiger: mehrfach „zählen“, „rep.“, einmal „Finger- und Handstellung“ etc., was die Vermutung nahelegt, diese Ausgabe gehöre zu den Anfängen von Johanna Jehles Klavierunterricht im Musikinstitut Geiger (→*Inv.* D.III.En.27)
Zustand: angebräunt, an den Ecken minimal angestoßen, doppelt gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1967

Kinderlieder-Album von M.[ax] P.[aul] Heller Op. 50. 46 beliebte Kinderlieder zur Erholung und Ergänzung des Unterrichtes für Anfänger. Richard Birnbach Berlin [um 1935].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Inhalt; S. 3-45: 46 numerierte Lieder; unpag. S. 46-48: Verlagswerbung

Beschreibung: grünlich kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Zeichnung zweier Kinder auf einer Bank unter einem Busch beim Singen, davor auf der Wiese ein Hund; hinterer Deckel grünlich vakat, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, kleine Stücken herausgerissen, Rücken abgerissen, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber"), das ganze Heft oben rechts angestoßen, Papier angebräunt, ein paar Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.422

Stephen Heller

Stephen Heller: Tarantelle As dur – La b majeur. [Op. 85 No. 2.] [Verlagslogo.] Beliebte Vortragsmusik in sorgfältig bezeichneter Neu-Ausgabe von M.[oritz] Mayer-Mahr. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz – Leipzig – London – Bruxelles – Paris [um 1930] (Edition Schott 08023).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter und ein Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 26,8 x 33 cm, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, das ganze Heft bügig, Ecken angestoßen bis umgeknickt, auf dem vorderen Deckel ein violetter Stempel („Musik- und Radiohaus / C. Gromann & Sohn / Villingen (Schwarzw.)"), in den Noten ein Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1167

Arthur Henschel

Feierabend. Worte und Weise von Anton Günther. Hochdeutsche Fassung: Max Barthel. Satz: Arthur Henschel. Friedrich Hofmeister, Frankfurt/M [frühestens 1952].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden sind vier Einzelstimmen: Sopran, Alt, Tenor, Baß, auf vier Einzelblättern, Rückseite jeweils vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: teils etwas lichtrandig, insgesamt sehr gut
Geschichte: Carl Wilhelm Günther (1878-1956), ein Enkel Wilhelm Hofmeisters, verlegte einen Teil des Verlags 1952 nach Frankfurt am Main, ab 1956 leitete den Verlag Günthers Witwe Eva, nach ihrem Tod 1964 verlegte ihr Adoptivsohn Karlheinz Schwarze den Verlag nach Hofheim im Taunus
Inv. D.I.Ei.423

Walther Hensel

Walther Hensel: Gudrun-Liederblatt. Sätze für Mädchenstimmen. Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. [Nach rechts gerücktes Zitat aus einem Volkslied.] 15. Tausend. Verlegt bei Johannes Stauda in Kassel [1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", unten das Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort zur gänzlich umgearbeiteten Neuauflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im Spätherbst 1930 / Der Herausgeber"; S. 4-13: nicht numerierte Lieder in zwei- bis dreistimmigen Sätzen; S. 14-16; „Sechs Singrädlein von Walther Hensel", 6 numerierte einstimmige Sätze
Beschreibung: grün pergamentartig genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine blaue, nahezu ganzseitige Abbildung eines Holzschnitts: Blumenkorb, in den Blumen auch Vögel, darunter, ins Bild integriert: „Gudrun-Liederblatt", auf dem hinteren Deckel blaugedruckt: „Liederbücher von Walther Hensel"

Zustand: leicht bügig, die rechte untere Ecke minimal angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-75“), Klammern angerostet (sieht man zuweilen im Bund), Papier gleichmäßig gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1880

Bruder und Schwester. Ein Märchenspiel aus dem Geiste der Überlieferung neu gestaltet von Wolfgang Schultz, in Töne gebracht von Walther Hensel. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1934.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zu Buch, Autor, Komponist, Bühnenaufführung, Copyright und Drucker; S. 3-15: das Stück, Text und Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 16: „Das deutsche Märchenspiel“, ganzseitiger Text
Beschreibung: ziegelrot recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel mittig in schwarzer Fraktur der Haupttitel (groß), Untertitel und Name von Autor und Komponist kleiner, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 13 x 19, Umfang 16 S.
Zustand: die rechte obere Ecke gestoßen (nach vorn abklingend), kleiner schwarzer Fleck auf dem vorderen Deckel, Rücken etwas lichtblaß, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit feinem Bleistift („H. Jehle / Nov. 38“ – siehe Geschichte), auf dem unteren Rand des Titelblatts ein rotvioletter Stempel MJ, das Werk ist mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: H. Jehle ist in diesem Fall Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), das vorliegende Stück wird sie mit ihren Schülern aufgeführt haben
Inv. D.I.Ei.1711

Adolf Henselt

Wenn ich ein Vöglein wär! Si oiseau j’étais, à toi je volerais – I wished I were a tiny bird. Piano solo. von [!] Adolf Henselt. Neue revidierte Ausgabe von Edm.[und] Parlow. Anton J. Benjamin Leipzig, Hamburg, Mailand 1924 (Musikalisches Universum 4147).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): grün gedruckte Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, das Cover ist von einem breiten grünen floral gefüllten Rahmen eingefaßt, darin grün gedruckt die Titelei wie zitiert, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: leicht gerändert, Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen
Inv. D.I.Ei.1280

Victor Herbert

Serenade „Andantino grazioso“ (aus der Suite Op. 3 für Violoncello und Orchester) componirt von Victor Herbert. Ausgaben. [Liste der Ausgaben mit Ladenpreisen, hier:] Violine und Piano M. 1,20. .Sämmtlich[e Ausgaben] vom Componisten arrangiert. G. A. Zumsteeg in Stuttgart. London, Novello Ewer & Co. Leipzig, C. F. Leede, Ent$^{d.}$ Stall. Hall. New York, G. Schirmer. [1884].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 10 (!), S. 10f.: „Violino“; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat; inliegend ein unpag. Doppelblatt: 3 S. Partitur, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: dunkelblau lithographiertes Titelblatt: Zierschriften, schwungvolle Linien, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: zerfallen in 2 Einzelblätter und das Doppelblatt mit der Partitur, ringsherum leicht gerändert, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Ernst] Grass“), die Ausgaben-Version mit Rotstift unterstrichen, Papier gebräunt, etwas braunfleckig

Geschichte: eine Gesamtausgabe der Suite, arrangiert für Violine und Klavier, bei Hofmeister im Juli 1884, wobei man 4 Sätze daraus eben auch einzeln haben kann, daher die seltsame Seitenzählung
Inv. D.I.Ei.1168

Paul Herfter

Der Freigeist. Marsch. Paul Herfter. Ausgabe B. Gut Ton-Verlag, Haupt & Pöhler, Dresden-A.16 [um 1930] (Gut Ton-Noten 171).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt auf dem Cover die Titelei und die Angabe, „Ausgabe B für Bandoneon"; darunter das Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 168; S. 2f.: Noten, am Ende die Bemerkung: „Orchesterstimmen hierzu sind beim Komponisten Paul Herfter in Radeberg, Pulsnitzerstr. 11 zu haben"; hinten außen: Verlagswerbung
Zustand: Papier gebräunt, leicht lichtbraun, beide Blätter mit senkrechtem Knick (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.1281

Gerhard Hergert

Cantate Domino – 26 geistliche Lieder – von Gerhard Hergert. mundorgel verlag gmbh Köln/Waldbröl 1977 (Die Neuen 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Kontaktadresse des Verlags, Impressum; 1 unpag. S.: „Inhalt", nach der Reihenfolge im Heft; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „24. 6. 1975 / Gerhard Hergert"; 1 unpag. S. vakat; 41 unpag. S.: 26 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Inhalt" nach dem Alphabet
Beschreibung: flexibel leinenkaschiert mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben links das Verlagslogo, rechts die Angabe der Reihe mit Nummer, darunter ein großes rotes Rechteck, links bis zum Rand, rechts ist ein schmaler weißer Streifen, auf dem Feld groß und weiß der Haupttitel, unter dem Rechteck in schwarzen Versalien „26 geistliche Lieder", unten klein der Name des Komponisten, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,7 x 15,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: der fragile Einband minimal angeschmutzt, sonst wie neu, nur ist am oberen Rand des vorderen Deckels ein Besitzvermerk dick mit schwarzem Filzstift getilgt, ebenso auf dem Titelblatt oben (schlägt auf die Rückseite durch), im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „96/217", einige Blätter waren am oberen Rand nicht aufgeschnitten, das wurde nachträglich nicht immer sauber getan, etwa ab der Mitte nach hinten sind die rechten oberen Ecken angestoßen
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Ei.1712

Hugo Hermann

Schwäbischer Kalender. Nach Mundartdichtungen von Sebastian Blau. Musik von Hugo Hermann. Mit Bildschmuck von Helmut Mühle. Ausführung: 1 Singstimme und Akkordeon oder Klavier oder für 2 Singstimmen und Akkordeon oder Klavier oder für Akkordeon oder Klavier allein geeignet. Matth. Hohner A. G. Musikverlag Trossingen/ Württ. [um 1947].

Inhalt: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort"; S. 4-21: für jeden Monat ein Klaviersatz mit Singstimme, teils ein-, teils zweiseitig, jeder Monat mit einer schwarzweißen Illustration; unpag. S. 22-24: das Gedicht „Dr Becker", von schwarzweißen Randillustrationen flankiert
Beschreibung: recht dick kartoniert, 2 Klammern, in der Mitte des vorderen Deckels ein großes rundes hellgrünes Feld, im Feld ein Kreis aus 12 runden schwarzweißen Illustrationen, darüber, darunter und im

Kreis die Titelei in schwarzgedruckter Fraktur, auf dem hinteren Deckel mittig das Hohner-Logo, am unteren Rand die französische Besatzerlizenz, Format 20 x 28 cm
Zustand: beide Exemplare angebräunt, bei einem Expl. ist der vordere Deckel lichtgegilbt und das Grün des Runds zu Hellgrün verfärbt, beim anderen Deckel ist das Rund vergleichsweise eher ein Blaugrün (es könnte sich evtl. um zwei nicht gekennzeichnete Auflagen handeln, die obere Klammer des gegilbten Expl. sitzt deutlich höher), beim blaugrünen Expl. rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle" = Hildegard Jehle →*Inv.* D.I.Ei.1725), auf dem vorderen Deckel des gegilbten Expl. rechts außen ein paar Fingerflecke
Inv. D.I.Ei.424a/b

Paul Hermann

Paul Hermann: Zwölf Volkslieder aus der Ostmark und aus dem Sudetenland für Sing- und Spielscharen. [Verlagslogo.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam 1939.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung, „Besetzung", unten das Impressum mit Jahreszahl; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-29: Partitur; unpag. S. 30-32 vakat
Beschreibung: rauh hellgraubraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, oben in schwarzen Versalien der Name des Komponisten, darunter in großem dunkelziegelrotem stilisierten Sütterlin der Haupttitel (auf dem Titelblatt ist auch der Haupttitel schwarz), darunter in kleinerer schwarzer Fraktur der Untertitel, unten das Verlagslogo und die Angabe des Verlags, Format 21,3 x 29,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: die rechte untere Ecke angestoßen, beim Deckel angeknickt, dort auch der Ladenpreis mit Bleistift („1.80 f"), sonst fast wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1881

Ferdinand Hérold

Ouvertures pour Piano à 4 mains. No. 28 F.[erdinand] Hérold: Zampa. Henry Litolff's Verlag in Braunschweig. London: Enoch & Sons. Paris: Enoch frères & Costallat. Boston: Arthur P. Schmidt. [1893?] (Collection Litolff).

Inhalt und Beschreibung: dunkelblau gedrucktes Titelblatt, oben Reihenlogo und Reihentitel, darunter ein Verzeichnis der Ouvertüren für Klavier zu 4 Händen, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 14: ein blau gedrucktes Verzeichnis der Collection Litolff
Zustand: im Verzeichnis der Ouvertüren ist No. 28 rot angestrichen, unten mittig ein blauvioletter Kastenstempel („G. A. Zumsteeg / 38 Kronprinzenstr. 38 / Stuttgart.")
→*Inv.* D.I.Ei.888 (mit Schuberts Ouverture zu „Rosamunde" pour Piano à 4 mains)

Zampa. F. Hérold. Ouvertüre. Für Violine und Klavier bearbeitet von L.[othar] Windsperger. Violine (Klavierbegleitung hierzu 03439/40). Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1915] (Edition Schott 03438).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinterer Deckel): Verlagswerbung
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 34 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Ecken stärker angestoßen, Riß im rechten Rand des vorderen Deckels, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[upert] Nepple"), Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der einzigen Bibliothek (Landesbibliothek Coburg), die immerhin die Klavier-Stimme besitzt; die Geigenstimme ist im KVK nicht nachzuweisen. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1594.1

Zampa. F. Hérold. Ouvertüre. Für Violine und Klavier bearbeitet von L.[othar] Windsperger. Klavierbegleitung zur Violin-Ausgabe 03438. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1915] (Edition Schott 03439, 03440).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten; unpag. S. 14 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: drei ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 34 cm, Umfang 14 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, etwas eselsohrig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[upert] Nepple"), Papier wenig gebräunt,
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der einzigen Bibliothek (Landesbibliothek Coburg), die immerhin die Klavier-Stimme besitzt; die Geigenstimme ist im KVK nicht nachzuweisen. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1594.2

K. Herr

Am Isarstrand. Mazurka [für Zither]. K. Herr, Op. 1. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 № 4ª, S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: die als № 1 bezeichneten beiden Lieder von Josef Swoboda (siehe dort), S. 3f.: die als № 2 bezeichnete Mazurka für Zither „Am Isarstrand" von K. Herr, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) an der Faltkante eingerissen, außerdem ein paar kleiner Einrisse in den Seitenrändern, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.425 (liegt bei Swoboda)

J. G. Herrlinger

Deutscher Zithervereins Marsch. J. G. Herrlinger, Op. 25. Verlag von Robert Wächtler, Hamburg. Pl.-Nr. R. 1221 W. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Zither I.
Beschreibung: Doppelblatt, etwas dickeres Papier, außen vorn und hinten chamoisfarben, darauf (von einer schwarzen Jugendstilbordüre eingefaßt) das Verzeichnis „Zither-Musik aus dem Verlag Robert Wächtler, Hamburg", innen aber weiß, darauf die Noten, Format 23 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas fingerfleckig und bügig, ca. 2 cm im rechten Seitenrand eingerissen, vorn unten rechts ein violetter Balkenstempel („+ 20 % Kriegszuschlag" = verkauft während des Ersten Weltkriegs), im Verzeichnis der Zither-Musik ist die Nr. 1221 blau angestrichen
Geschichte: drei Johann Georg Herrlinger und ein Johann Herrlinger sind in die USA ausgewandert, ein Johann Georg Herrlinger (1851-1914) hat 1874 in Gingen an der Fils geheiratet (jedenfalls keiner von denen, die ausgewandert sind, er starb in Deutschland), ein Georg Herrlinger hat um 1925 Zithermusik komponiert, ist allerdings mit „Gg Herrlinger" bzw. „Georg Herrlinger" angegeben: bei Hofmeister findet man lediglich J. G. Herrlinger, der u. a. auch den „Deutschen Flotten-Marsch" komponiert hat; ganz abgesehen davon, daß die Abkürzungen für andere Namen stehen J = Josef, Julius, Justus ...
Inv. D.I.Ei.426

Henri Herz

Grandes Variations Brillantes pour le Piano Forte sur l'air favori Le Petit Tambour. Dedieés à Mademoiselle Bassillia Charp. Composées par Henri Herz Pianiste du Roy. Opéra 41. Prix 7F.50. A Paris Chez Lemoine Editeur M„d de Musique, Rue de l'Echelle No. 9, à Londres Chez Goulding dé Almaine, à Bonn Chez N. Simrock. [1828].

Inhalt: Titelblatt: mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; unpag. S. 1 vakat; S. 2-20: gestochene Noten
Beschreibung: schmaler graugrüner Papierrücken, kein extra Einband, Format 25,5 x 32,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: auf dem Titelblatt oben links ein Notat des Antiquars mit Bleistift, auf dem unteren Rand ein schwarzer Stempel mit der Angabe des Verlags in lateinischer Handschrift, auf allen Seiten oben in der rechten bzw. linken Ecke eine fortlaufende Numerierung mit Bleistift (121 auf dem Titelblatt, 142 auf S. 20), die Angabe des Verlags auf dem Titelblatt war wohl überklebt und wurde abgelöst, zurückgeblieben ist ein rechteckiges bräunliches Feld, um das in etwa 5 cm Entfernung ein Wasserrand läuft, durchgeschlagen auf die Rückseite, aber nicht auf das folgende Blatt
Geschichte: verzeichnet in: Revue musicale, Tome III. Paris, au Bureau du Journal 1828, S. 575.
Inv. D.I.Ei.427

Variations Brillantes pour le Piano Forte Sur un Theme favori de l'Opéra del Zampa Dedieés à son ami Edouard Billard et Composées par Henri Herz A. L. Opéra 66. Prix 7F.50c. Paris chez J. Meissonnier Editeur et Md de Musique, Rue Dauphine No. 22. Londres, chez Dalmain. Mayence et Anvers chez les fils de B. Schott. J. M. 608. [Um 1832].

Inhalt: Titelblatt: mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; unpag. S. 1 vakat; S. 2-15: gestochene Noten; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: schmaler graugrüner Papierrücken wie bei der voranstehend verzeichneten Ausgabe, kein extra Einband, Format 25,5 x 32,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: auf dem Titelblatt oben links das gleiche Notat des Antiquars mit Bleistift, auf dem unteren Rand 2 mal der gleiche schwarze Stempel mit Angabe des Verlags in lateinischer Handschrift, auf allen Seiten oben in der rechten bzw. linken Ecke eine fortlaufende Bleistift-Numerierung (195 auf dem Titelblatt, 182 auf S. 16), sonst sehr sauber
Geschichte: via KVK lassen sich einige Expl. dieser Ausgabe nachweisen, meist undatiert, eine Bibliothek wagt die Datierung „ca. 1832", dem schließen wir uns an
Inv. D.I.Ei.1169

Les Elegances A favorite Set of Quadrilles to which is added An Admired Waltz for the Piano-Forte. Composed by Henri Herz. Pr. 1.50. New York, Published by Hewitt, 137 Broadway. [Um 1830?].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-17: lithographierte Noten; unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: Fadenbindung, Format 23,7 x 33 cm, Umfang 18 S.
Zustand: das erste Blatt rechts unten geknickt, Rücken angefetzelt, Fäden hängen heraus, hält aber gut, Papier von der Druckerschwärze braunfleckig, sonst sehr sauber
Geschichte: „Les Elegances" hat die Opuszahl 49. – Der Engländer James Hewitt (1770-1827) ging 1792 nach New York, arbeitete als Dirigent, Komponist und Musikverleger; 1811 zog er nach Boston, arbeitete dort das gleiche und reiste zwischen beiden Städten hin und her; den Musikverlag übernahm sein Sohn James Lang Hewitt (1803-1853)
Inv. D.I.Ei.428

Rudolf Herzer

Hoch Heidecksburg! Marsch von Rudolf Herzer Opus 10. Violine I. Violine II. Violine oder Flöte-Solo bearbeitet von Albert Loeser. Philharmonischer Verlag Berlin, W 30. Alleinige Auslieferung in Schweden: E. Andersons Musikförlag Malmö. Alleinige Auslieferung für Dänemark: Aarhus Musikhandel, Aarhus. [1914 und 1924].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vier internationale Weltschlager für Konzert und Tanz!!!", Verlagswerbung mit Noten; lose beiliegend: „Violine I", unten „Copyright 1914", Pl.-Nr. Ph 52, Rückseite vakat; lose beiliegend: „Violine II", unten „Copyright 1914", Pl.-Nr. Ph 52 Rückseite vakat; lose beiliegend: „Violine und Flöte-Solo / bearbeitet von Albert Loeser", unten „Copyright 1924", Pl.-Nr. PH 88 V, Rückseite: „Vier sensationelle Neuerscheinungen!", Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: grün-weiß-schwarz gedrucktes Cover, darauf die Zeichnung einer Burg unter nachtschwarzem Himmel, oben die Titelei mit weißen Buchstaben, auf dem Burgberg die weiteren Angaben mit schwarzen Buchstaben, links unten die Liste der Ausgabe-Varianten, mit den Stimmen 4 lose Blätter, evtl. fehlt der hintere Deckel
Zustand: lose, stark gerändert, eselsohrig, angebräunt, fingerfleckig und bügig, auf dem vorderen Deckel unten rechts ein rotvioletter Stempel JJ, auf „Violine I" unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („- 40"), auf „Violine" rechts oben ein rotvioletter Stempel JJ, evtl. fehlt der hintere Deckel, vermutlich aber gehören die Stimmen ohnehin nicht zu einer einzigen Ausgabe
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1595

Hoch Heidecksburg! (The watch tower). Marsch. Rudolf Herzer Opus 10. Original-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London W.1 – Editions Max Eschig, Paris – Associated Music Publ. Inc., New York [frühestens 1922].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, die zitierte Titelei ist ergänzt durch die Titelei auf S. 2; S. 2-5: Noten (Klaviersatz), auf S, 2 unten ein Copyright des Philharmonischen Verlags mit Jahreszahl 1922; unpag. S. 6: zweispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: der vordere Deckel hat einen weißen Rand, die Grundfarbe darin ist schwarz, zentral ist die schwarze, weiße und grüne Abbildung der Zeichnung einer mittelalterlichen Burg auf einem steilen grünen Berggipfel, oben in weißen Versalien der Haupttitel, in grünen Versalien kleiner der englische Titel, wieder weiß „Marsch", unter der Burg mittig der Name des Komponisten, die Opuszahl, darunter ein dreispaltiges Verzeichnis der Ausgabe-Varianten, wobei in „Klavier Original" das Wort „Original" mit Rotstift unterstrichen ist, ganz unten die Angaben der Verlage, die Grundfarbe des hinteren Deckels ist weiß, darauf drei-, dann zweispaltige Verlagswerbung, Format 23 x 30,1 cm, Umfang 6 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,-"), rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, auf dem hinteren Deckel unten mittig ein Stempel MJ
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2013

Heinrich von Herzogenberg

Zwinglis Reformationslied. Tonsatz von H.[einrich] v. Herzogenberg. 1. Gemeinde. [Mit Orgel.] II. Gemischter Chor. III. Männerchor. IV. Kinderchor. [Mit Orgel.] [Ohne Angabe von Ort, Verlag, Jahr.] [Um 1920?]

Inhalt und Beschreibung: beidseitig gedrucktes Einzelblatt, Format 18,5 x 26,5 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, die Vorderseite oben und rechts lichtrandig (breite Streifen), Papier gebräunt und etwas bügig
Inv. D.I.Ei.429

Kurt Hessenberg

Jesu, Deine Passion will ich jetzt bedenken. Weise: 14. Jhdt. / Böhmische Brüder 1531. Satz: Friedemann Gottschick 1952. // Jesu, meines Lebens Leben. Weise: Wolfgang Weßnitzer 1661. Satz: Kurt Hessenberg 1952. Kassel: Bärenreiter [um 1952] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3052).

Beschreibung: Einzelblatt, pro Seite ein Satz, auf der vorderen Seite die Angabe des Verlags und rechts unten der Ladenpreis (-.20), Format 19 x 27 cm
Zustand: Papiere angebräunt, sonst wie neu
→*Inv.* D.I.Ei.353

Carl Ludwig (Louis) Friedrich Hetsch

L.[ouis] Hetsch: Elfenlied. Op. 8 Nr. 1. / Früh. Op. 8 Nr. 2. / Agnes. Op. 8 Nr. 3. [Für Klavier und Gesang. Gedichte von Eduard Mörike.] In: Ein Liederbuch aus Schwaben. Bearbeitet von A.[ugust] Bopp[,] Musikdirektor in Urach. II. Auflage. Tübingen 1921. Verlag des Schwäbischen Albvereins (e. V.), S. 56-61.

Inhalt und Beschreibung: incl. Titelblatt und biographischem Abriß „Louis Hetsch" (S. 118f.) 9 Bl. DIN A4 Fotokopie, links oben zusammengetackert
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.430

Hansjakob Heuken

Hansjakob Heuken: Kompositionen für Männerchor. Madrigal. Über die Heide (Franz Peter Kürten). St. A. Braun-Paretti, Musikverlag, Bonn (Rhein) [1950].

Inhalt und Beschreibung: dünnes chamoisfarbenes Doppelblatt, auf dem Cover wie zitiert, S. 2f.: vierstimmiger Satz, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: wegen der Gleichmäßigkeit scheint die Chamoisfarbe original und nicht Folge des Lichts zu sein, auf dem Titelblatt unten befindet sich ein violetter vierzeiliger Stempel („Musikhaus / Eugen Pfeiffer / Heidelberg / Hauptstr. 85 87"), nicht ganz akkurat gefaltet, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis in der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Ei.1282

Joe Heyne

La petite Valse. (Der kleine Walzer.) Musik: Joe Heyne. Arr.: Ulrich Sommerlatte. Deutscher Text: Theo Hansen. Edition Meridian, München 1951 (combo serie).

→*Inv.* D.I.Ei.1537

Eugen Hildach

Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. (Where'er thou goest, there I will go also.) (Buch Ruth, Cap. I, Vers 16. 17.) für sechs Solostimmen oder kleinen sechsstimmigen gemischten Chor componirt von Eugen Hildach. Opus 8. Ausgabe für eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte oder Orgel oder Harmonium. Mittel C dur Mk. 1,00. Heinrichshofen's Verlag Magdeburg. Oppenheimer Bros., London [1899].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Lieder von Eugen Hildach", Verzeichnis; S. 4-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: bräunlichgrau klassizistisch illustrierter vorderer Deckel, Format 22 x 34 cm, Umfang 8 S.
Zustand. Einband etwas angeschmutzt, fein braungesprenkelt, eselsohrig, das ganze Heft am oberen Rand ca. 2 cm eingerissen, Eingerissenes angeknickt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein dreizeiliger blauer Stempel („G. A. Zumsteeg / 88 Kronprinzstr. 88 / Stuttgart"), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.431

Johann Adam Hiller

Drey Melodien zu Wir glauben all' an einen Gott; zwo neue, und die alte verbessert von Johann Adam Hiller. H. E. Capellmeister, Cantor der Thomasschule, und Musikdirector der beyden Hauptkirchen in Leipzig. Leipzig, bey Adam Friedrich Böhme. 1790.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: „Vorbericht", unterzeichnet: „J. A. Hiller"; S. 6-11: vierstimmige Sätze in Typendruck; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: in etwas dickeres dunkelblaues unbeschriftetes Papier eingeschlagen, unbeschnittenes Büttenpapier, Querformat 21,8 x 17,3 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Heft incl. Einband an beiden Ecken eselsohrig, auf vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „58", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb ohne Nummer, Papier wenig gebräunt, leicht hellbraunfleckig
Inv. D.I.Ei.432

Friedrich Heinrich Himmel

Kriegslieder der Teutschen verfaßt von [H. J. von] Borbstädt, Collin, Theodor Körner, Baron von Lüttwitz, Karl Müchler, Elisa von der Recke und Tiedge und Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm Prinzen von Preußen ehrerbietigst zugeeignet von Friedrich Heinrich Himmel, Königlich Preußischem Kapellmeister. Zum Besten verwundeter Vaterlands-Vertheidiger. Breslau, 1813. Im Verlage der Buchhandlung von Joseph Max et Comp.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 sehr dünnes unpag. Bl. (= 2 S.): „Pränumeranten- und Subscribenten-Verzeichnis"; unpag. S. 1f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Breslau. im December 1813. / Joseph Max und Comp."; S. 5-25: gestochene Noten für Klavier mit Singstimme, darin von Körner, dessen auch im Vorwort gedacht wird: „Gebet während der Schlacht" (S. 4f.), „Lützow's wilde Jagd" (S. 6f.) und „Reiterlied" (S. 8f.); unpag. S. 26 vakat
Beschreibung: Deckel: flexibles leinenkaschiertes blauviolettes dickeres Papier, ebensolcher Rücken, grob mit zwei Fäden geheftet, der vordere Deckel von einer breiten Schmuckbordüre eingefaßt, darin der Titel in Versalien: „Sammlung / neuer / teutscher Kriegslieder", kleiner Querstrich, unten die Angabe des Verlags mit veränderter Jahreszahl: „Breslau, 1814", der hintere Deckel von der gleichen Bordüre eingefaßt, darin eine schwarzweiße Vignette, Querformat 24,8 x 20,5 cm
Zustand: Einband an den rechten Ecken bestoßen, knickig, eselsohrig, Rücken mehrfach eingerissen, minimale Stückchen abgerissen, 2010 erhaltend geleimt, Einband oben links leicht verblaßt, das komplette Heft war einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „606", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „606" und rechts oben ein feines Notat mit Bleistift („/32.-W"), die ersten 3 Blätter gebräunt, danach ist das Papier hell, zuweilen ein blaßbraunes Fleckchen, ab S. 23 incl. hinterem Deckel rechts oben geknickt

Geschichte: Friedrich Heinrich Himmel (1765-1814) studierte anfänglich Theologie, dann mit königlichem Stipendium Musik; einige seiner Lieder (z. B. „Vater, ich rufe dich!“) waren sehr beliebt
Inv. D.I.Ei.433

Schlacht-Gebet. [Komponiert von Friedrich Heinrich Himmel.] In: Durch. Zwei Lieder von Theodor Körner. Gesungen am Grabe des Heldenbarden bei der National Körnerfeier am Funfzigjährigen Todestage des Dichters am 26. 8. 1863 zu Wöbbelin bei Ludwigslust von deutschen Sangvereinen.

→*Inv.* D.I.Ei.1247

Mignon. (Gedicht von Göthe.). / An Alexis send' ich dich. Christoph August Tiedge. Aus: Das Echo oder Alexis und Ida. Friedrich Heinrich Himmel. Adolf Kunz, Berlin NO 43, Neue Königstrasse 19. [Um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 1547).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= S. 2; S. 2: das erste Lied, Noten mit Singstimme; S. 3: das zweite Lied, Noten mit Singstimme; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung für die Klavierschule von Hugo Hartmann, Format 27 x 34,2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, fingerfleckig, rechte Ecken stark angestoßen bzw. oben beide ausgerissen, der Rücken war aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert, beim Aufschlagen wurde auf halber Höhe ein Loch in den Bug gerissen, auf dem Titelblatt oben ein rotvioletter ovaler Stempel (Zackenrand, „Falom [?] & Winkler / Papier- u. / Buchhandlung, Buchbinderei / Strassburg / Alter Fischmarkt 36“), unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 1547.“)
Inv. D.I.Ei.1532

Paul Hindemith

Sonate für Violine und Klavier Opus 11 No. 1 (in D) von Paul Hindemith. [Die Angaben des Verlags je zu zweien um ein Verlagslogo:] B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London W.1 – Paris: Editions Max Eschig, 48 Rue de Rome. New York: Ass. Music Publishers Inc. 1920 (Edition Schott 1919).

Inhalt: auf dem Titelblatt oben gedruckt: „Für Abdul Linder und seine Frau Olly“, Rückseite vakat; S. 1-27: Partitur; unpag. S. 28 vakat; im hinteren Deckel: Verlagswerbung; inliegend ein Heft, kein extra Einband, 2 Klammern, vorn außen das Titelblatt, links oben „Violine“, S. 2-11: Violinstimme; unpag. S. 12: Verlagswerbung
Beschreibung: der graufilzige Einband der Edition Schott fehlt, 2 Klammern, Format 23,4 x 30,3 cm, Umfang 28/12 S.
Zustand: Einband fehlt, das Vorhandene ist leicht gebräunt, auf beiden Titelblättern ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hannelore Ammann“), der hintere Deckel der Partitur vom Rand her waagrecht ca. 12 cm eingerissen
Geschichte: geschrieben zwischen September und November 1918, Uraufführung am 10. 4. 1920 in Frankfurt am Main, in diesem Jahr (1920) bei Schott erstmals erschienen – hier liegt also eine Erstausgabe vor. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2014

Hie kann nit sein ein böser Mut. Worte: Martin Luther. Weise: Paul Hindemith. Vorspruch zu: Junge Musik. Zeitschrift für Musikerziehung und Musikpflege 2. Heft 1952, S. 33

Inhalt und Beschreibung: unsauber herausgetrenntes Blatt, auf der Rückseite der Beginn des Artikels von Herbert Sass: Jugendmusik in Kulturpolitik und Jugendpflege; der Musiksatz einstimmig, Format 16,5 x 24 cm
Zustand: außer dem unsauber gerissenen linken Rand tadellos
Inv. D.I.Ei.434

Lügenlied. Volkslied. Paul Hindemith. / Günter Bialas: Weiß mir ein Blümlein blaue. Unverkäuflicher Sonderdruck als Beilage in: Junge Musik. Zeitschrift für Musikerziehung und Musikpflege, Heft 2/1953.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 2f.: Hindemith (Instrumente und gemischter Chor), S. 4f.: Bialas (dreistimmiger Chor), Format 19,8 x 28,4 cm
Zustand: etwas angebräunt, obere Ecken leicht bügig
Inv. D.I.Ei.435

Carl Hirsch

Schwesterlein, wann geh'n wir nach Haus? (Volkslied.). Tenor II. Carl Hirsch Op. 59 N$^{o.}$ 1. Leipzig, Fr. Kistner. [1891].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, unten „Einige Bemerkungen über den Vortrag", rechts unten „Pr. 15 Pf.", Rückseite vakat, Format 17 x 26, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, gerändert, aus dem unteren Rand ein rundes Stück ausgerissen (ohne Textverlust)
Geschichte: bei Hofmeister im September 1891, dort als Ladenpreis allerdings „(Mk 0,60) Mk 1,20". – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2153

Hermann Hirth

Gesellschaftslied. (A.[ugust] Fr.[iedrich] F.[erdinand] v. Kotzebue – 1803). Männerchor a cappella. Hermann Hirth. Elscha Musikverlag / Darmstadt, Pl.-Nr. 0230 [1964].

Inhalt und Beschreibung: dünnes grünliches Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 15 x 20,3 cm, Umfang 2 S.
Zustand: Ecken angestoßen, vorn unten ein blauer Stempel („Wilhelm Gebauer / Musik- und Theaterverlag / Wiesbaden / Luxemburgplatz 2")
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2154

Willi Höfgen

Mein Verein hat heute eine Feier. Walzerlied. Text: Josef Hahnen. Musik: Willi Höfgen. Arrg. [für Salonorchester]: Rud. Müller [i. e. Reinhard Müller]. Copyright MCMLIII by Edition Rialto K. G., Hans Gerig, Köln (Cologne).

Inhalt: 1) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Piano-Direktion; 2) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine A/B, Rückseite vakat; 3) zwei identische Einzelblätter, 1 unpag. S.: Violine C, Rückseite vakat; 4) Einzelblatt, 1

unpag. S.: Oboe, Rückseite vakat; 5) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Alt-Saxophon I in E^{b}, Rückseite vakat; 6) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Alt-Saxophon III in E^{b}, Rückseite vakat; 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Tenor-Saxophon II in B^{b}, Rückseite vakat; 8) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Trompete II in B^{b}, Rückseite vakat; 9) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Posaune, Rückseite vakat; 10) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Alt-Schlagzeug, Rückseite vakat
Beschreibung: 1 Doppelblatt und ohne Doublette 9 Einzelblätter, Format 17 x 27,1 cm, Umfang ohne Doublette zus. 22 S.
Zustand: Papier angebräunt, 2 Blätter mit Eck-Knick rechts unten, alle Blätter mit einer großen 14 mit Blaustift (wie die anderen Ausgaben aus der Provenienz Gerhard Wick)
Geschichte: das Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek erklärt, der Bearbeiter des vorliegenden Stückes heiße Reinhard Müller und nenne sich auch „Roland, R." und „Müller, R." – hier nun also die Variante „Rud. Müller"
Inv. D.I.Ei.1454

Paul Höfle

Venetianisches Gondellied [für Zither]. Paul Höfle. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 Nº 5ª.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) ein paar kleiner Einrisse in den Seitenrändern, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.437

Wiegenlied aus der Fantasie „Ein Sommerabend auf dem Lande". Text von Helene Reichfreiin v.[on] Thüringen. P.[aul] Höfle. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 4a, S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; S. 1: „No. 1. Wiegenlied" von Paul Höfle; S. 2f.: „No. 2. Mazurka chromatique" von Alexander Kömpel (siehe dort); S. 4: „No. 3. Schrammel's letzte Komposition" von Johann Schrammel (siehe dort), Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.438 (mit Kömpel und Schrammel)

Otto Höser und Wilhelm Lutz

Es singt der Rhein. Rheinlieder-Potpourri. O.[tto] Höser – W.[ilhelm] Lutz. Klavier mit Text. B. Schott's Söhne Mainz 1949.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): Klaviersatz mit darübergelegtem Text, auf S. 2 unten das Copyright mit Jahreszahl, auf S. 11 unten die französische Besatzerlizenz
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel hat einen mattweißen Rand, Grundfarbe darin mattorangerot, die linken 2/3 sind von der Abbildung eines schwarzweißen Fotos ausgefüllt (Burgruine überm Rhein, auf dem Rhein ein Ausflugsdampfer mit 2 Schornsteinen, auf dem unteren Rand des Fotos und nach rechts bis zum Blattrand: die Reproduktion eines schwarzweißen Fotos von 6 sommerlich-festlich gekleideten Mädchen, im Foto oben in weißer Fraktur der Haupttitel, auf dem orangefarbenen Feld daneben: oben in schwarzen Versalien die Namen der Komponisten, darunter in weißer Fraktur der Untertitel, darunter klein und schwarz „Ausgaben:", eine kurze Liste, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete dreispaltige, unten zweispaltige Verlagswerbung, Format 23,1 x 30,3 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,50"), Papier gebräunt, etwas bügig, auf dem hinteren Deckel unten mittig ein Stempel MJ
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2015

Jacob Hoff

Ein Lied von Golgatha. Motette für gemischten Chor mit Solo und Einlage von Jacob Hoff. Op. 3 Nr. 20. 7. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff: Cöln-Lindenthal [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe das Copyright; S. 2f.: „Ein Lied von Golgatha. Melodie der Einlage nach Fr.[iedrich] Silcher"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, bügig, einige alte Reparaturen: der Rücken mit weißem Faden sauber zusammengenäht, einige Einrisse mit Klarsichtstreifen überklebt, auf dem Titelblatt links oben ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben: „Gemischter Chor", in der Mitte waagrecht: „Methodisten- / Gemeinde", Umschrift unten: „Meßstetten")
Geschichte: weder Jacob Hoff noch sein Verlag lassen sich momentan (Juni 2014) online nachweisen, auch im KVK nicht, die Datierung dieser offenbar überaus raren Ausgaben ist also höchst vage, ein Anhaltspunkt mag sein, daß man Cöln erst ab 1919 verbindlich mit K schrieb, was nicht heißen muß, daß man das vorher nicht auch hätte tun können; der Musikalien-Verlag ist offenbar mitsamt seinem Chef ein paarmal umgezogen: von Leipzig 13 nach Hamburg 24, zuletzt nach Köln-Lindenthal, wo auch noch der „Musikalien-Verlag von J. Hoff Nachf." residierte
Inv. D.I.Ei.1328

Reif sind die Felder. Motette für gemischten Chor mit Solo mit Sopran-Solo von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 1. 68. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Hamburg 24, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer etwas anderen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „Reif sind die Felder"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, bügig, gelocht, auf dem Titelblatt links oben der gleiche blaue ovale Stempel (Umschrift der Methodistengemeinde Meßstetten), unter dem Verlagsort ein blaßvioletter Balkenstempel („Köln-Lindenthal")
Inv. D.I.Ei.1329

Glaubensmut. Motette mit Solopartien von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 14. 13. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Hamburg 24, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „Glaubensmut. Ev. Joh. 11, 25-27"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, hellbraunfleckig, bügig, gelocht, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, auf dem Titelblatt ist der Verlagsort dick schwarz gelöscht, darunter der gleiche blaßviolette Balkenstempel („Köln-Lindenthal")
Inv. D.I.Ei.1330

Herr, so wie Du! Motette für gemischten Chor mit Solopartien von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 27. 25. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Hamburg 24, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: das Titelblatt ist von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright, keine Veränderung des Verlagsortes; S. 2f.: „Herr, so wie Du!"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.

Zustand: angebräunt, kaum hellbraunfleckig, bügig, senkrechter Anknick, Einrisse im unteren Rand, eingerissener Rücken innen sauber mit einem weißen Streifen überklebt, Riß im oberen Rand des zweiten Blattes, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1331

Desgleichen (Herr, so wie Du!), aber 28. Tausend.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, kaum hellbraunfleckig, bügig, senkrechter Anknick, links neben dem Namen des Komponisten der blaue Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort wieder dick schwarz gelöscht, darunter der blaßviolette Balkenstempel („Köln-Lindenthal")
Inv. D.I.Ei.1332

Desgleichen (Herr, so wie Du!), aber 29. Tausend.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, kaum hellbraunfleckig, bügig, senkrechter Anknick mit Riß des Angeknickten von unten, ein paar kleine Risse im Blattrand, mit beiden Stempeln
Inv. D.I.Ei.1333

Die Ostersonne. Motette für gemischten Chor mit Sopran- und Tenor-Solo von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 39. 19. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Hamburg 24, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „Die Ostersonne. Ev. Matthäi 28."; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, kaum hellbraunfleckig, bügig, gelocht, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort wieder dick schwarz gelöscht, darunter der Stempel („Köln-Lindenthal")
Inv. D.I.Ei.1334

Alles was Odem hat. Motette für gemischten Chor mit Solopartien von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 65. 7. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Leipzig 13, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „Alles was Odem hat. Nach F. Silcher. Arrangiert von Jacob Hoff, Op. 22 No. 65"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, kaum hellbraunfleckig, bügig, gelocht, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort wieder dick schwarz gelöscht, darunter ein Stempel („Köln-Lindenthal"), bei der schwarzen Löschung ist auch ein Teil des Wortes „Briefausgabe" durchgestrichen worden
Inv. D.I.Ei.1335

In der elften Stunde. Motette für gemischten Chor mit Baß-Solo von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 74. 34. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Hamburg 24, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „In der elften Stunde"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.

Zustand: angebräunt, kaum hellbraunfleckig, bügig, links neben dem Namen des Komponisten der Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort wieder dick schwarz gelöscht, darunter ein Stempel („Köln-Lindenthal“)
Inv. D.I.Ei.1336

Er will einkehr'n heut' bei dir! Motette für gemischten Chor mit Alt- und Sopran-Solo von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 82. 11. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Leipzig 13, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „Er will einkehr'n heut' bei dir! Einlage nach G.[eorge] F.[rederick] Root“; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, ziemlich hellbraunfleckig, bügig, gelocht, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort dick schwarz gelöscht, darunter ein Stempel („Köln-Lindenthal“)
Inv. D.I.Ei.1337

Das Grab ist leer! Motette für gemischten Chor mit Solopartien von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 87. 8. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Leipzig 13, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „Das Grab ist leer. Arrangiert von Jacob Hoff“; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, stärker hell- und fingerbraunfleckig, bügig, gelocht, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort dick schwarz gelöscht, darunter ein Stempel („Köln-Lindenthal“)
Inv. D.I.Ei.1338

Sonnenstrahlen. Motette für gemischten Chor mit Solopartien von Jacob Hoff. Op. 22 Nr. 96. 11. Tausend. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Hamburg 24, Briefausgabe [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links der Angabe der Auflagenhöhe wieder das Copyright; S. 2f.: „Sonnenstrahlen“; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, nicht sehr hellbraunfleckig, wenig bügig, links neben dem Namen des Komponisten der Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort dick schwarz gelöscht, darunter ein Stempel („Köln-Lindenthal“)
Inv. D.I.Ei.1339

Unter dem Tannenbaum. Weihnachts-Motette mit „Stille Nacht“ für gemischten Chor von Jacob Hoff. Op. 67 Nr. 1. Musikalien-Verlag von J. Hoff: Cöln a. Rh. [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer schlichten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, keine Angabe der Auflagenhöhe, kein Copyright, S. 2f.: „Unter dem Tannenbaum. Stille Nacht-Melodie nach Franz Gruber“; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, etwas dickeres Papier, etwas kleines Querformat 20,5 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wenig gebräunt, fingerfleckig, bügig, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1340

Auferstanden. Motette für gemischten Chor mit Sopran- und Tenor-Solo von Jacob Hoff. Op. 73 Nr. 1. Musikalien-Verlag von J. Hoff Nachf.: Köln-Lindenthal. [Frühestens 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer recht opulenten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, innen die Titelei wie zitiert, wo sonst die Auflagenhöhe steht: ein waagrecht liegendes Rechteck, darin ein dicker schwarzer Strich, rechts und links daneben das Copyright; S. 2f.: „Auferstanden. Ev. Joh. 20, 11-13."; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, etwas kleineres Querformat 20,5 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, nicht sehr hellbraunfleckig, wenig bügig, links neben dem Namen des Komponisten der Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1341

Ostern ist da! Osterfest-Motette für gemischten Chor von Jacob Hoff. Op. 311 Nr. 28. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Leipzig 13, Briefausgabe. [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt wie bei Opus 22, innen die Titelei wie zitiert, wo sonst die Auflagenhöhe steht: hier ein leerer Platz, rechts und links daneben das Copyright; S. 2f.: „Ostern ist da! Nach Artur Henschel. Arrangiert von Jacob Hoff"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, wieder das etwas größere Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, leicht hellbraunfleckig, rechte Ecken angestoßen, wenig bügig, gelocht, kein Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort wieder dick schwarz gelöscht, darunter ein Stempel („Köln-Lindenthal")
Inv. D.I.Ei.1342

Himmelssehnsucht. Motette für gemischten Chor von Jacob Hoff. Op. 311 Nr. 33. Musikalien-Verlag von J. Hoff, Hamburg 24, Briefausgabe. [vor 1919].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt wie bei Opus 22, innen die Titelei wie zitiert, rechts und links neben der Angabe der Auflagenhöhe das Copyright; S. 2f.: „Himmelssehnsucht"; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wenig angebräunt, wenig hellbraun- bzw. fingerfleckig, wenig bügig, links neben dem Namen des Komponisten der Stempel der Methodistengemeinde Meßstetten, der Verlagsort wieder dick schwarz gelöscht, darunter ein Stempel („Köln-Lindenthal"), auch das Wort „Briefausgabe" ist dick schwarz gelöscht
Inv. D.I.Ei.1343

Adolf Hoffmann

Adolf Hoffmann: Vivat, jetzt geht's ins Feld. Soldatenlieder für einstimmigen Chor und Melodie-Instrumente (Blockflöten, Flöten oder Geigen). [Signet.] 1937. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; unpag. S. 2f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Frankfurt am Main, Weihnachten 1936 / Adolf Hoffmann"; unpag. S. 4: „Inhalt"; S. 5-28: dreistimmige Sätze; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben büttenartig kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die kolorierte Zeichnung eines Reiters mit Schwert, darunter in schwarzer Fraktur der Buchtitel, kleiner darunter „Soldatenlieder in Sätzen von / Adolf Hoffmann", auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers mit Druckermarke, Format 15,5 x 24,5 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, lichtrandig, leicht braunfleckig, braunfleckig auch das dem Einband benachbarte Blatt, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, innen sauber, rechte Ecken leicht angestoßen
Inv. D.I.Ei.439

Adolf Hoffmann: Wie schön blüht uns der Maien. Variationen über 10 Volkslieder für eine Blockflöte allein oder andere Instrumente. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig 1938 (Schott's kleine Blockflötenhefte 22) (Edition Schott 2722).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Bad Salzdetfurth/Han., im August 1938. / Adolf Hoffmann“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Komposition (einstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: hellgelblichbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine breite blaue Einfassung um eine Art Titelschild, in der Einfassung schwarz-weiß gezeichnete blühende Blumen, innen die Titelei in verzierter Fraktur, am unteren Seitenrand in blauen Versalien die Angabe der Reihe, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.60), auf dem hinteren Deckel ein Verzeichnis der „kleinen Blockflötenhefte“, kleines Querformat 19 x 13 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband etwas bügig und fingerfleckig, Rücken bis zu beiden Klammern aufgerissen, im rechten Rand des vorderen Deckels ein Riß (1 cm), rechte Ecken (vor allem unten) angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1238

Al Hoffmann, Ed Nelson, Al Goodhart und Milton Ager

Auf Wiedersehen, my dear. By Al Hoffmann – Ed Nelson – Al Goodhart – Milton Ager. English and German Text. [German Text by Fred Fisher.] Ager, Yellen & Bornstein Inc. Music Publishers 745 Seventh Ave. New York 1932.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, der vordere Deckel ist das Titelblatt: rosafarbener Grund, darauf rechts und links die mehrfarbige Abbildung eines Bildes, links: ein Paar in Abendgarderobe auf einer Wiese, im Hintergrund Wald, rechts: die linke Seite der linken Abbildung, oben in großen graublauen Versalien der Titel, in der mittleren rosafarbenen Säule der Rest der Titelei, nur die Angabe des Übersetzers stammt von S. 3, Rückseite: Verlagswerbung mit Noten; S. 3-5: Noten (Klavier mit Singstimme, der englische und deutsche Text unter die Singstimme gelegt, auf dem hinteren Deckel: blaue Verlagswerbung mit Noten auf weißem Grund, Format 23 x 30,5 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Papier gebräunt, bügig, das Einzelblatt leicht gerändert
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2016

Otto Hohl

Advent (Egon Rieble). Otto Hohl * 1898. Ernst Scholing, Musikverlag, Stuttgart-W [um 1950] (Chöre lebender Komponisten: Gemischter Chor 722).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A5, beidseitig bedruckt
Zustand: Papier gebräunt, auf der Vorderseite rechts oben mit feinem Bleistift „Herzl. Grüße Ihre Familie Hohl“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.35“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1861

Carl Holl

Jubel-Geschwind-Marsch für Pianoforte componirt und herausgegeben von Carl Holl. Op. 25. Pr. 80 Pf. Selbstverlage von Amalie Holl, Krauchenwieshofen. [1884].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige feinziselierte braunrote Lithographie: eine opulente figürliche Rahmenkonstruktion um ein Textfeld, darin schwarz die Titelei, darüber etwas kleiner gedruckt: „Zur Feier der goldenen Hochzeit I. I. Königl. Hoheiten des Fürsten Karl Anton und der Frau Fürstin Josephine von Hohenzollern Durchlauchten etc. etc. etc. in tiefster Ehrfurcht gewidmet“; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Format 27 x 34,2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, bügig, ein paar minimale Randeinrisse, am unteren Rand eine schwache Feuchtigkeitsspur, der Rücken war wohl aufgerissen die Blätter wurden incl. eines umgeknickten Stückchens mit einem senkrechten Streifen etwas ungenau zusammenlaminiert
Geschichte: Fürst Karl Anton von Hohenzollern (1811-1885), in Krauchenwies geboren, ist der letzte regierende Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, ehe das Haus 1849 in Preußen eingegliedert wurde, da-

nach war er Titular-Fürst und nach dem Tod des letzten Fürsten von Hohenzollern-Hechingen 1869 Chef des gesamten Hauses; 1858-1862 war er außerdem preußischer Ministerpräsident; 1834 heiratete er Josephine (1813-1900) – 1884 feierten sie Goldene Hochzeit; das Heft läßt sich momentan (August 2016) online nirgends nachweisen: nicht im KVK, nicht via Google, und natürlich auch nicht bei Hofmeister (da hätte Frau Amalie das Heft extra hinschicken müssen)
Inv. D.I.Ei.1510

Abendstille. Kleine Fantasie über ein Lied für Klavier componirt von Carl Holl. Op. 39. Pr. 80 Pf. Wilhelm Dietrich, Leipzig Musikalien-Instrumenten und Saiten-Handlung. [1889].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem lithographierten Cover ein sehr opulenter figürlich feinziselierter orangebrauner Rahmen, darin schwarz in unterschiedlich großen Zierschriften die Titelei, unten in den Rahmen integriert die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung, Format 27 x 34,2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, fingerfleckig, Ecken angestoßen und geknickt, vor allem rechts und unten einige kleine Einrisse
Geschichte: bei Hofmeister im September 1889
Inv. D.I.Ei.1527

Thomas Holt

Einen Walzer möcht' ich tanzen! Walzerlied. Worte: Helmut Kießling. Musik: Thomas Holt. Copyright MCMLIV [1954] by Harth Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover rot, darauf in unterschiedlich großen, rosa bis weißen Schrift wie zitiert, unten das Verlagslogo; S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 unten das Impressum, auf S. 3 unten die Angaben des Druckers, hinten außen wieder rot: Verlagswerbung „Weitere Einzelausgaben", Format 21,1 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: das Cover mit zwei kleinen Kratzern im rechten und oberen Rand, Papier leicht angebräunt
Inv. D.I.Ei.1389

Abraham (Abe) Holzmann

Blaze away von A.[braham] Holzmann Op. 103. Francis, Day & Hunter GmbH Berlin W 30, Nürnberger Strasse 14/15 [frühesten 1948].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, der vordere Deckel ist das Titelblatt: in einem roten Lasso aus doppeltem Seil in großer mattroter Schreibschrift „Blaze", darunter in kleineren schwarzen Versalien „away", unter dem Lasso „von A. Holzmann/ Op. 103", links unten ein schwarzes Rechteck, darin die Angabe des Originalverlag, rechts außen der gedruckte Ladenpreis („2.- g"). unter einer blaßroten Tripellinie die Angabe des deutschen Verlags, rechts darüber ein anderer gedruckter Ladenpreis („2.50 g"), S. 2-5: Klaviersatz, auf S. 2 unten „Copyright XCXI by Leo Feist Inc., New York", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,5 x 30,8 cm, Umfang incl. Umschlag 6 S.
Zustand: gebräunt, gerändert, bügig, Rücken nahezu ganz aufgerissen, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein Stempel MJ
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben zu den auf dem hinteren Deckel beworbenen „Neuerscheinungen": „Mary Lou" erschien 1946, „Did you ever get that feeling in the moonlight" erschien 1948. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2017

Alfons Holzschuh

Der Klarinettenmuckel. [Rheinländer. Für Akkordeon bearbeitet von Alfons Holzschuh. Musikverlag Holzschuh Ravensburg (Württ.) 1948].

Inhalt und Beschreibung: lediglich ein Einzelblatt „2. Stimme", Format 19,3 x 27,8 cm, Rückseite vakat
Zustand: etwas bügig
Geschichte: die Titelei stammt vom Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, die ganze Ausgabe umfaßt 4/2 S., wie die nachstehend verzeichnete, offenbar gleichgemachte Ausgabe
Inv. D.I.Ei.2072

Blaue Adria. Italienischer Walzer von Alfons Holzschuh. [Verlagslogo.] Musikverlag Holzschuh Ravensburg (Württ.) [1953] (Holzschuh 22/A).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt; Doppelblatt: vorn außen von einer recht dicken schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, oben drüber klein „Bestell-Nr. 22/A", links unten groß „22/A", S. 2f.: „1. Stimme / C-F"; hinten außen doppelspaltige Verlagswerbung; inliegend ein Einzelblatt: „2. Stimme / C-F", Rückseite vakat, Format 19,3 x 27,6 cm, Umfang 4/2 S.
Zustand: gelocht, bügig, die rechte untere Ecke leicht angestoßen, auf dem Einzelblatt außerdem unten ein blaßbräunlicher Wasserrand
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Ei.2073

Karl Honemeyer

Du Friedefürst, Herr Jesu Christ. Satz: Pastor Dr. Karl Honemeyer. Bielefeld: Verlag für Volksmission Rob. Bechauf Nr. 3481 [um 1951].

Inhalt: innen links Noten mit unterlegtem Text, rechts die restlichen Strophen, Rückseite: Impressum
Beschreibung: querformatiges Doppelblatt aus recht dickem Papier, Format 21 x 15 cm, Umfang 4 S.
Zustand: minimal angeknickt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.440

Bodo Hoppe

Jahreslosung 1994. Epheser 2,14. Kanon für 3 Stimmen von Bodo Hoppe. [Postkarte].

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbene pergamentartig genarbte Postkarte, Bildseite braunviolett gedruckt: 3 Notenzeilen mit groß gesetztem Text unterlegt, die Titelei über und unter den Noten, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.2110

Paul Hoppe

Zwei geistliche Duette. 1: Ach, eile Herr, ich harre dein (für Sopran und Alt); 2.: Ave Maria (für Alt und Baß) mit Begleitung des Klavieres componirt von Paul Hoppe. Op. 7 No. I. Langensalza, Verlag von Hermann Beyer & Söhne. [Um 1890].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: mit schwungvollen Linien verziert, ein paar Ornamente, Schraffuren, die römische I bei No. hs. unterstrichen, Rückseite vakat; S. 3-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27,5 x 34,5, Umfang 8 S.

Zustand: auf dem Titelblatt links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „895“, rechts oben der Stempel Eb mit „895“, rechte obere Ecke abgerissen, Rücken 2010 erhaltend geleimt, rechts stärker gerändert, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.441

Johann Caspar Horn

Johann Caspar Horn: Kanzonette. Nahrung bietet die Natur. Für vier gemischte Stimmen, vier Streichinstrumente und Generalbaß herausgegeben von Manfred Ruëtz. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1933 (Kleines Bärenreiterheft 40 / Bärenreiter-Ausgabe 638).

Inhalt: im vorderen Deckel: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung, Hinweis auf die Einzelstimmen; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur; unpag. S. 16: „Nachwort“, unterzeichnet: „Berlin-Lichterfelde, im Januar 1933 / Manfred Ruëtz“; im hinteren Deckel: Liste der Nr. 1-32 der „Kleinen Bärenreiter-Hefte“
Beschreibung: hellbräunlich kartoniert, 2 Klammern, Deckelschrift Fraktur, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige schwarzweiße Illustration (Holzschnitt von 1568), darüber Komponist und Haupttitel, darunter Untertitel und – sehr kleingesetzt – die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern angebräunt, rechte untere Ecke angeknickt, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „896“, auf dem Titelblatt ein der Stempel Eb mit „896“, unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (-.80), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.442

Géza Horváth

Elsas Brautzug zum Münster und Brautlied (Wagner, Lohengrin). Der kleine Opernfreund. Eine Sammlung beliebter Opernmelodien in ganz leichter Bearbeitung. 2. Serie von G.[éza] Horváth. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 04122).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel ein violetter Stempel MJ, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: gerändert, etwas eselsohrig, wenig gebräunt, auf dem vorderen Deckel ganz oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber“)
Inv. D.I.Ei.443

Jenö Hubay

Jenö Hubay: Hejre Kati. Szene from the Czárda. Op. 32, No. 4. Revised and fingered by Philipp Mittell. G. Schirmer, Inc., New York [um 1900?] (Concert and Exhibition pieces für Violin and Piano, First Series).

Inhalt und Beschreibung: 1) Doppelblatt mit dem Einband + eingelegtes Einzelblatt: Titelblatt im oberen Drittel schwarzweiß illustriert (Rhombe auf schwarzem Zierfeld, von Blättern und Kelchen umrankt), darunter das Verzeichnis der Reihe, unten rechts ein verblaßter violetter Kastenstempel („Heintzman & Co. Ltd. / Music Department / 196 Yonge Street / Toronto“), Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Violinstimme; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung, von einer dicken schwarzen Bordüre eingerahmt;

2) inliegend 2 ineinandergelegte Doppelblätter: S. 1-7: Partitur; unpag. S. 8 vakat, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 6/8 S.
Zustand: das Doppelblatt mit dem Einband am unteren Rand gerändert, Rücken oben und unten je ca. 3 cm eingerissen, Papier insgesamt angebräunt, die Violinstimme mit Blaustift durchgearbeitet, in der Partitur findet sich für den Pianisten eine Fermate und ein Pausenzeichen mit Rotstift, auf beiden letzten Seiten längere Titellisten mit Bleistift: evtl. das Repertoire oder der Notenbestand
Geschichte: Jenö Hubay (1858-1937) wurde als Eugen Huber in Pest geboren und änderte im Zuge der Magyarisierung seinen Namen; er studierte bei Joseph Joachim, war Violinvirtuose, Komponist, Musikprofessor, Freund von Liszt, Henri Vieuxtemps, Jules Massenet, Benjamin Godard, Felix Weingartner etc., 1896 gründete er mit David Popper das Popper-Hubay-Quartett, in dem u. a. Johannes Brahms und Wilhelm Backhaus spielten; 1909 wurde er geadelt, 193 erhielt er die Ehrendoktorwürde
Inv. D.I.Ei.1170

Adolf Huber

Adolf Huber: Schüler-Concertino Op. 8 No. 4, 1ste Lage, ganz leicht. C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig, Herzogl. Anhalt. Hof-Musikalienhändler [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2 der Violinstimme, S. 3 der Violinstimme ist die hintere Deckelinnenseite, hinten außen, also unpag. S. 4: Verlagswerbung; inliegend die Partitur: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, S. 1-6: Noten
Beschreibung: rot-schwarzes Titelblatt, zu Beginn beider Versionen die gedruckte Widmung „Meinem lieben Schüler Karl Richter gewidmet", von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Format 26,5 x 33 cm, Umfang zus. 10 S.
Zustand: etwas angebräunt, stark gerändert, auf S. 1 der Partitur ein Notat mit Bleistift
Geschichte: Gustav Adolf Huber (1872-1946) unterrichtete und lebte zuletzt in Magdeburg; die vorliegende Ausgabe ist wohl eine Erstausgabe. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.444

Pepi Huber

Ich hab' kein Geld / Polka. Text: Inge Martens. Musik: Pepi Huber. Bearb. [für Salonorchester]: W.[erner] Scharfenberger. August Seith, Musikverlag, München 15. [Um 1950].

→*Inv.* D.I.Ei.1544

Franz Hünten

Fr.[anz] Hünten: La Cenerentola (Aschenbrödl). 3 Rondeaux Op. 30. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 01569).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-7: Noten; S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: leicht gerändert, etwas eselsohrig, wenig gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.445

Eduard Hug

Komm! I. Fünfzehn neue einfache Heilslieder für Evangelisation den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 16. Auflage. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort“ und „Zur 15. Auflage“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: 15 numerierte vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; im hinteren Deckel: „Inhalts-Register“ und Copyright
Beschreibung: gelblich kartoniert, 2 Klammern (zumindest die späteren Auflagen, siehe Zustand), der vordere Deckel ist von einer recht breiten Bordüre eingefaßt, in Abweichung vom Titelblatt heißt es hier „Neueste Auflage“ und als Verlag nur „Kommissionsverlag: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses G. m. b. H., Bremen.“, das Titelblatt ist von einer schlanken Jugendstil-Bordüre eingefaßt, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 15,5 x 22,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband fingerfleckig und angeschmutzt, der Rücken mit weißem Bindfaden zusammengenäht, dabei ist der hintere Deckel kopfstehend befestigt worden, auf dem vorderen Deckel ein verwischter unleserlicher Besitzvermerk mit Bleistift, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, fingerfleckig, bügig
Geschichte: über Eduard Hug (1859-1915) ist online, zumindest momentan, nicht viel zu erfahren, und von seinen Kompositionen lassen sich in den Online-Verzeichnissen der Bibliotheken nicht gerade viele nachweisen, immerhin findet man die Auskunft, die Erstausgabe von „Komm!“, Heft I, sei 1905 erschienen. – Aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1344

20. Auflage (um 1915?).

Inhalt: Einband fehlt; sonst wie oben
Beschreibung: Querformat; sonst wie oben
Zustand: Einband fehlt, Originalklammern fehlen, das Heft ist von zwei derben Klammern aus einem Büro-Apparat zusammengehalten, Klammern rostig, auf dem Titelblatt links neben dem Namen des Komponisten ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben: „Gemischter Chor“, in der Mitte waagrecht: „Methodisten- / Gemeinde“, Umschrift unten: „Ebingen“), rechts oben mit Bleistift „Ebingen“, Ecken angestoßen
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1345

26. Auflage (um 1920?).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten heißt es hier: „Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich. / Für Deutschland in Kommission: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen.“, privat gebunden; sonst wie oben
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, kein Vorsatz, Format 14 x 20,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, auf beiden Deckeln eine blaßviolette Anhaftung, Rücken mit zwei Löchern und an den Kapitalen abgegriffen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Wichmann“), Papier angebräunt, 2 Blatt mit Eck-Knick im Bund (!)
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1346

33. Auflage (um 1925?).

Inhalt: im vorderen Deckel wie bei der 16. Auflage, auf dem Titelblatt wie bei der 26. Auflage: sonst wie oben
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel und im hinteren Deckel wie bei der 16. Auflage, der hintere Deckel außen ist allerdings vakat, Format 14,5 x 22,3 cm
Zustand: Einband leicht hellbraun gesprenkelt, Klammern minimal angerostet, Rücken von unten bis zur ersten Klammer eingerissen, einige Blätter lose, auf dem Titelblatt oben nahezu mittig ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Wilhelm Eppler“), Papier gebräunt, bügig

Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1347

Komm! II. Neue einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. [Vignette: Lyra.] Fünfte Auflage. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Frühestens 1910].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Begleitwort", unterzeichnet: „Zürich-Thalwil, Oktober 1910. / Der Verfasser", nach einer kleinen Vignette: „Inhalts-Verzeichnis"; Titelblatt von einer feinen Jugendstil-Bordüre eingefaßt (eine andere als in Band I), Rückseite = S. 2; S. 2-16: 14 numerierte Stücke mit Noten (vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: Nr. 15: „An mein Vaterland" ohne Noten
Beschreibung: rosabraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer opulenten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 15,5 x 22,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, Rücken von unten bis zur ersten Klammer aufgerissen, Ecken (auch links) angestoßen, teils angeknickt, Papier angebräunt, fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Mina Gerstene[c]ker")
Geschichte: im KVK findet man die Angabe, die Erstausgabe von „Komm!", Heft II, sei 1910 erschienen, wofür ja auch die Datierung des Begleitwortes spricht. – Aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1348

13. Auflage (um 1915?).

Inhalt: wie oben, allerdings fehlt im vorderen Deckel nun die Vignette, dafür findet sich am unteren Rand ein dreizeiliges Copyright
Beschreibung: Heftfarbe grün: sonst wie oben, das Format ist etwas kleiner: 15 x 22 cm
Zustand: Einband an den rechten Rändern angefetzelt, Rücken mit Bindfaden vernäht, im rechten Rand durch das ganze Heft ein Riß (ca. 5 cm), auf dem oberen Rand des vorderen Deckels und des Titelblatts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Berta Strienz"), Papier angebräunt, fingerfleckig, bügig
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1349

14. Auflage (um 1915?).

Inhalt: wie 13. Auflage
Beschreibung: incl. Einbandfarbe wie 13. Auflage
Zustand: Einband gerändert, Rücken mit Bindfaden vernäht, das Heft war senkrecht und waagrecht gefaltet, kleine Einrisse an den Faltkanten, auf dem oberen Rand des vorderen Deckels ein nicht mehr leserlicher Besitzvermerk mit Bleistift, Papier angebräunt, fingerfleckig, bügig, die letzten 4 Blätter mit Eck-Knick unten rechts
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1350

16. Auflage (um 1915?).

Inhalt: wie 13. und 14. Auflage
Beschreibung: Einbandfarbe blau, sonst wie ab der 13. Auflage
Zustand: Einband leicht angeschmutzt, Rücken von unten bis zur ersten Klammer eingerissen, rechte Ecken angestoßen (rechts unten geknickt), auf dem oberen Rand des vorderen Deckels und des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Frida Steinmetz"), Papier angebräunt, kaum fingerfleckig
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1351

17. Auflage (um 1915?).

Inhalt: wie 13., 14. und 16. Auflage
Beschreibung: Einbandfarbe braungrau, sonst wie ab der 13. Auflage
Zustand: das ganze Heft incl. Einband recht stark gerändert, eingerissen, Rücken mit einem schmalen weißen Papierstreifen überklebt, vom letzten Blatt fehlt der obere Teil, der hintere Deckel fehlt, auf dem

oberen Rand des vorderen Deckels und des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Wilhelmine Weißmann“), Papier stark braun- und fingerfleckig
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1352

Gott liebt dich! Eine Liedergabe für Töchterchöre und Jugendvereine von Ed.[uard] Hug. [Vignette.] Zürich: Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung. Für Deutschland in Kommission bei: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses G. m. b. H., Bremen. [Um 1910?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: 15 numerierte vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, ohne Schrift und Schmuck (privater Einband), kein Vorsatz, Format 12 x 17,3 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen aber leicht angerieben, der vordere Deckel etwas aufgewölbt, Papier angebräunt und in Deckelnähe fein hellbraun gesprenkelt, am oberen Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Tinte („[Vorname unleserlich] Eppler“)
Geschichte: momentan (Juni 2014) läßt sich online lediglich ein einziges Expl. dieses Heftes nachweisen, und zwar in der Schweiz: eine 14. Auflage 1926
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1353

11. Auflage (um 1915?).

Inhalt: wie oben
Beschreibung: incl. Einband das gleiche wie oben, allerdings eine andere Vignette und ein anderer Zeilenfall bei den Angabe der Verlage auf dem Titelblatt
Zustand: wie oben, der Besitzvermerk allerdings schwarze Tinte („Emilie Kästle“) und die ersten drei Seiten mit minimalem Eck-Knick oben rechts
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1354

Der Herr kommt! Einfache Lieder geschöpft aus dem Buche der Vollendung (Offenbarung Johannis) und christlichen Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 7. Auflage. Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich. Für Deutschland in Kommission: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [Um 1910?].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort“, unterzeichnet: „Zürich, November 1906. / Verfasser und Verleger“; Titelblatt von einer dünnen Doppellinie mit sparsamen Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-16: 15 numerierte vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; im hinteren Deckel: „Lieder-Verzeichnis“, unten das Copyright
Beschreibung: bläulichgrau kartoniert, 2 Klammern, dünne Deckel, der vordere Deckel von einer recht opulenten feinziselierten Jugendstil-Bordüre eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, Format 14 x 22,6 cm, Umfang 16 S.
Zustand: das ganze Heft rechts ziemlich stark gerändert, Rücken von unten bis zur ersten Klammer eingerissen, Klammern angerostet, einige Blätter lose
Geschichte: in der Schweiz läßt sich momentan (Juni 2014) online ein Exemplar der 6. Auflage nachweisen, dort irrtümlich auf „ca. 1926“ datiert. – Aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1355

8. Auflage (um 1910?).

Inhalt: wie 7. Auflage.
Beschreibung: wie 7. Auflage

Zustand: Einband leicht braunfleckig, Klammern angerostet, Ecken angestoßen (rechts oben ist der vordere Deckel mehrfach angeknickt), am oberen Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Berta Kästle"), Papier gebräunt
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1356

[Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung.]

Inhalt: Einband fehlt, die Angabe des Titels entstammt dem Exemplar in Sammelband 24.3, Beschreibung siehe dort: →*Inv.* D.I.Sa. 24.3. Im KVK läßt sich eine 28. Auflage („um 1920") in der Landeskirchlichen Zentralbibliothek Stuttgart nachweisen; das vorliegende Expl. hat am unteren Rand des „Titelblatts" keine Angabe der Auflage = Erstauflage? Es beginnt mit einer Art von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßtem Titelblatt: „Der Herr ist mein Hirte", darunter eine schmale Vignette, darunter: „Einfache Lieder über den 23. Psalm für Gemischte Chöre", darunter ein 5strophiges Gedicht „Kennt ihr das Lied?", unterzeichnet: „Ed.[uard] Hug"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: 15 numerierte vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text
Beschreibung: da der Einband fehlt, lassen sich lediglich 2 Klammern feststellen, Format 15,5 x 22,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband fehlt, die untere Klammer ausgerissen, Rücken von unten her bis etwa auf halbe Höhe eingerissen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Wilhelm Gerstenecker"), Papier gebräunt und fingerfleckig, oben ein durchgehender Feuchtigkeitsrand, rechte Ecken angestoßen
Geschichte: aus dem Bestand der Methodistengemeinde Meßstetten
Inv. D.I.Ei.1357

Herbert Hunger

Favorit. Marsch. Herbert Hunger. Ausgabe B. Gut Ton-Verlag, Haupt & Pöhler, Dresden-A.16, Zöllnerstr. 3 [um 1930] (Gut Ton-Noten 174).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover die Titelei und die Angabe, „Ausgabe B für Bandoneon"; darunter das Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 168; S. 2f.: Noten; hinten außen: Verlagswerbung u. a. für das Gut Ton-Jahrbuch 1929
Zustand: Papier gebräunt, leicht lichtbraun, beide Blätter mit senkrechtem Knick (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.1283

Jenö Huszka

An der Donau steht Marika. Lied und Foxtrot. Musik: Jenö Huszka / Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: [Günther] Schwenn-[Peter] Schaeffers. B. Schott's Söhne, Mainz, Copyright 1943 (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 57).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm", auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge", auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 57", darunter mittig schwarz die Titelei, hier nach den Namen von Texter und Komponist etwas anders: „für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch", darunter der gedruckte Ladenpreis („n. RM. 1.-"), am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten zwei Copyrights, von 1941 für BARD, Ference es Fia, Budapest, und von 1943 für Cesar B. Bahar-Edition „Baltic" für Großdeutschland, Böhmen und Mähren, Generalgouvernement Polen und die besetzten Gebiete"; hinten außen

schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge“ Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli“ Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: mäßig bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.2074

Desgleichen, aber mit französische Besatzerlizenz: um 1948.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber auf dem Cover kein gedruckter Ladepreis, die Copyrights innen incl. Großdeutschland die gleichen, auf S. 3 unten aber eine dünn schwarzgerandete französische Besatzerlizenz, die Verlag hinten außen wieder exakt gleich
Zustand: stärker bügig, unsauber gefaltet, rechte Ecken angestoßen, etwas fingerfleckig, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.30“)
Inv. D.I.Ei.2075

William Marshall Hutchinson

Josef Meissler’s [i. e. William Marshall Hutchinson] Waltzes „Dream Faces.“ „Say that I love.“ Arranged for Violin and Piano. Price 1 s/6 nett. London. Jefferys Limited [um 1910] (Globe Edition 249).

Inhalt: der vorderer Deckel ist das schwarzweiß illustrierte Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-13: Partitur; unpag. S. 14 vakat; im hinteren Deckel ist vakat; hinten außen: Verlagswerbung mit Noten; inliegend S. 1-4: Violinstimme
Beschreibung: Fadenheftung, durchgängig recht dickes Papier, Format 26 x 36 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: der vordere Deckel am oberen Rand mit rotem Abrieb, Fäden der Haftung hängen lose, ganzes Heft: rechte Ecken angestoßen, etwas eselsohrig, am oberen Rand wasserrandig, auf dem Titelblatt rechts unten der Stempel der Musikalienhandlung Cramer in Dublin, die letzten beiden Blätter mit Riß im rechten Rand
Geschichte: William Marshall Hutchinson (geb. 1854) schrieb unter den Pseudonymen Josef Meissler und Oscar Seydel; er schrieb eine komische Oper und zahlreiche Quartette, sein größter Erfolg war „Dream Faces“; er war auch der Verleger von Marshall & Co.
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.446

Christian Immler

Bruder und Schwester. 34 ganz leichte und gefällige Stücke zu 4 Händen für die ersten Anfänger am Klavier. Gesammelt, arrangiert und komponiert von Ch.[ristian] Immler. [Dreispaltiges Inhaltsverzeichnis.] No. 1 bis 34 in einem Band Mk. 1.- netto. P. J. Tonger Köln a. Rh. [um 1910] (Band-Ausgabe Tonger 645).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-23 (= im hinteren Deckel): 34 numerierte Stücke
Beschreibung: 6 ineinandergelegte Doppelblätter, Einband nicht dicker, der vordere „Deckel" ist von einer Jugendstilbordüre mit großem Abstand zum Blattrand eingefaßt, darin oben das Reihenlogo mit Nummer, rechts oben „Für Klavier zu / vier Händen", ansonsten wie zitiert, alles in Jugendstilschrift, der hintere „Deckel" ist vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. „Einband" 24 S.
Zustand: angebräunt, gerändert, das äußere Doppelblatt war in zwei Hälften zerrissen (2019 erhaltend geleimt), Papier bügig, gebräunt
Geschichte: Hofmeister verzeichnet Heft 1-3 in der Schulbuchhandlung des Thüringer Lehrer-Vereins, Langensalza 1851-1880; die Tonger-Ausgabe findet sich nirgends, nicht im KVK, nicht via Google, und zum Komponisten findet man nur ein ungefähres Geburtsjahr (1850-1860). – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1838

Nicolas Isouard (Nicoló de Malthe)

Ouverture de Cendrillon Par Mr. Nicolo de Malthe. Arrangée pour le Piano Forte. Accompagnée d'un Violon ad libitum. Ches [!] J J Hummel. à Berlin avec Privillége du Roi; a Amsterdam au Grand Magazin de Musique & aux adreßes ordinaires. No. 1440. Prix *10 gr.* [Um 1815?]

Inhalt und Beschreibung: ein Doppelblatt im Querformat, vorn ein gestochenes illustriertes Titelblatt: verschnörkelte Titelei in schweren Rahmen, Preis mit Tinte eingetragen, die übrigen 3 Seiten vakat; inliegend ein Einzelblatt im Hochformat: S. 1 und 2: „Violino"; inliegend zwei ineinandergelegte Doppelblätter im Querformat: S. 3-10 Klavierstimme; alles gestochen, die ersten beiden Blätter der Klavierstimme, die Violinstimme und das Titelblatt tragen einen alten Stempel: auf Titelblatt und Klavierstimme eine Frau mit Waage und Preisangabe „4. C.", auf der Violinstimme ein Engel mit Schreibtafel und Preisangabe „3. C.", Randinschrift bei allen gleich: „Zuyderzee" in Versalien, Format 34,3 x 23,5 cm (bzw. die Violinstimme eben als Hochformat)
Zustand: Rücken des Umschlags von oben her bis über halbe Höhe gerissen, auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „921", rechts oben ein Stempel Eb mit „921", die rechte untere Ecke war geknickt (beinah ausgebügelt), das hintere Blatt etwa in der Mitte mit senkrechtem Knick (ebenfalls nahezu ausgebügelt), im rechten Rand auf halber Höhe sind beide Blätter des Umschlag etwas eingerissen, Folge des entscheidenden Schadens, alle Blätter sind am rechten Rand mit einem unbekannten farblosen, aber hochglänzenden Leim zusammengeklebt, und zwar offenbar von alters her: Titelblatt und S. 10 der Klavierstimme zeigen links oben die rostige Spur einer Büroklammer – da man ins Doppelblatt nichts einlegen konnte: das Umschlag-Doppelblatt ist nun offen, die Violinstimme ist herausgelöst und zeigt die Leimspur auf S. 1 oben in der Mitte, das erste Blatt der Klavierstimme wurde gelöst und trägt die Anhaftung eines Stückchens von S. 5, der Rest hängt original zusammen und kann nicht aufgeschlagen werden; Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: diese Ausgabe ist im alten Verzeichnis unter Malthe einsortiert, es handelt sich aber um Nicolas Isouard (1773-1818), geboren auf Malta, weshalb er als Pseudonym Nicoló de Malthe führte, ab 1795 war er Organist in San Giovanni de Gerusalemme und Kapellmeister der Ordenskirche der Johanniter in San Giovanni di Malta, später lebte er als freier Komponist in Paris, er schrieb u. a. über 40 Opern, die bekannteste ist „Cendrillon", Uraufführung am 8. 10. 1811 im Theater an dem Linckeschen Bad in Dresden; die hier vorliegende Bearbeitung für Violine und Pianoforte hat er wohl noch selbst gemacht (da kein

Bearbeiter genannt ist, Hofmeister verzeichnet bei späteren Ausgaben die Bearbeiter durchaus), daher und wegen des altertümlichen Titelblatts die vage Datierung auf 1815
Inv. D.I.Ei.447

Iosif Ivanovici

Donauwellen-Walzer. I.[osif] Ivanovici. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. No. 829-30).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg." –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: war zerfallen, 2012 erhaltend geleimt, Cover braunangeschmutzt, insgesamt bügig, angebräunt, fein eselsohrig
Geschichte: „Donauwellen" ist das bekannteste Werk des rumänischen Komponisten und Militärkapellmeisters Iosif (auch Ion oder Josef) Ivanovici (1845-1902); es wurde 1889 auf der Paris Weltausstellung aufgeführt und hatte rauschenden Erfolg
Inv. D.I.Ei.448

Donauwellen. Walzer für Klavier von I.[osif] Ivanovici. Rich. Kaun-Verlag Berlin. Wm. A. Kaun Music Co. Milwaukee Wisc. [um 1910] (Musikalische Rundschau. Beliebte Musikstücke aus alter und neuer Zeit 64).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verzeichnis der Reihe „Musikalische Rundschau"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, vordere Deckelfarbe Grün und Braun, links eine Jugendstil-Illustration, hintere Deckelfarbe Schwarz, Format 27 x 34,5 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: etwas angebräunt, gerändert, eingerissen, auf dem Titelblatt ein mehrzeiliger blauer Stempel („Musikkaufhaus Rich. Rühle / Inh.: Walter Rühle / Berlin S. W. 1, Leipzigerstrasse 63 / Spittelmarkt / Preis jetzt" mit nachfolgendem Strich, darauf mit Bleistift „1,35")
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.449

Donau-Wellen. Walzer. Violine oder Mandoline. I.[osif] Ivanovici. Anton J. Benjamin, Leipzig-Milano [um 1925] (Der Novitätengeiger 341, III. Serie 153).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer teils schraffierten Bordüre eingefaßt, oben wie in einer großen Kopfvignette die Angabe der Reihe, auf beiden Seiten die gleich Grafik einer Geige, hinter der ein Mann steht, kleiner als sie, und von hinten spielt, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der erschienenen Ausgaben, darin: Nr. 153. Donauwellen, Walzer von Ivanowici[!]", darunter die Angabe des Verlags, am unteren Rand links „Nr. 341", was sich evtl. auf die gesamte Reihe und nicht auf die Serie bezieht, rechts unten die Angabe des Verlags; S. 2-4: Noten, auf S. 2 wird „Ivanovici" korrekt geschrieben, Format 12 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, bügig, schwach hellbraunfleckig, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.30"), Nr. 153 in der Liste mit Bleistift angestrichen
Geschichte: die Datierung folgt der höchst ungewissen Datierung der gesamten Reihe in der Angabe der einzigen online nachzuweisenden besitzenden Bibliothek: Biblioteca Bipontina im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Zweibrücken
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1596

Julius Jacobsen

Pilger-Lieder. 10 christliche Lieder komponiert von J.[ulius] Jacobsen. [Zeichnung: aus einer Notenrolle singende Engel.] Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster [1920].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalts-Verzeichnis“, Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-16: Noten, Schlußvignette; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer hübschen Doppellinie eingefaßt, deren innere Linie in den oberen Ecken sich in Blätterwerk auffächert, nach dem Komponistennamen ein kreisrundes Signet, Format 15,5 x 23, 3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband, vor allem der vordere Deckel: stark lichtrandig (zu Hellbraun verblaßt), auf dem vorderen Deckel unten links ein durchschlagendes Etikett Eb mit „700“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „700“, Papier in direkter Nachbarschaft zu den Deckeln angebräunt, sonst hell, rechte Ecken nicht angestoßen: innen tadellos
Geschichte: Datierung nach Martin Friedrich Jehles Verzeichnis
Inv. D.I.Ei.450

Émile Jacques-Dalcroze

É.[mile] Jacques-Dalcroze: Premières rondes et enfantines. Editeurs: Sandoz, Jobin et Cie Office international d’édition musicale et agence artitique Paris et Neuchâtel 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Sommaire“, unpag. S. 4 vakat; S. 5-71: 16 numerierte Stücke, jeweils mit eigenem Titelblatt, unpag. S. 72 vakat
Beschreibung: rotbraun broschiert, Papierrücken, recht dünne Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt: beide von einem recht opulenten Rahmen mit Blumenschmuck eingefaßt, darin schwarzgedruckte Schreibschrift, links oben „No. 12“, die letzten vier Blätter nicht aufgeschnitten; auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 19,7 x 27,7 cm, Umfang 72 S.
Zustand: vorderer Deckel fehlt, Rücken an beiden Kapitalen ca. 5 cm abgerissen, auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „897“, kein Stempel Eb, rechts unten bis etwa S. 25 eselsohrig (vorn ziemlich große Ohren), Papier nicht sehr gebräunt
Geschichte: der Schweizer Komponist und Musikpädagoge Émile Jacques-Dalcroze (1865-1950) gilt als Begründer der rhythmisch-musikalischen Erziehung. – Die beiden Bände dürfte Johannes Jehle während seiner Zeit in Neuchâtel, Lyon und Bordeaux gekauft haben; vielleicht hat er ja auch Klavierunterricht gegeben
Inv. D.I.Ei.455

É.[mile] Jacques-Dalcroze: Für unsere Kleinen. Kinderlieder und Spiele mit erläuterndem Text. Deutsche Bearbeitung von Felix Vogt. Sandoz, Jobin & Cie Internationale Musikverlags-Anstalt und artistische Agentur Paris und Neuchâtel 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Kinderlieder“, Inhalt; S. 3: „Erläuternder Text zu Für unsere Kleinen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-72: 15 (nicht 16 wie in der französischsprachigen Ausgabe) numerierte Stücke
Beschreibung: exakt wie oben, auf Deckel und Titelblatt links oben „No. 28“, die letzten Blätter ebenfalls nicht aufgeschnitten
Zustand: die untere rechte Ecke des vorderen Deckels ist mehrfach geknickt, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „897“, Gelenke eingerissen (2010 erhaltend geleimt), am unteren Kapital ca. 5 cm abgerissen, die untere rechte Ecke bis ca. S. 35 stark eselsohrig, etwa zwischen S. 25 und 46 ist die obere rechte Ecke angeknickt
Inv. D.I.Ei.456

Friedrich Wilhelm Jähns

Wiederfinden (Gedicht von Leop.[old] Schefer.) Duett für Sopran und Bass mit Begleitung des Pianoforte componirt von Fr.[iedrich] Wilhelm Jähns. Op. 8. Pr. 12½ sgr. Eigenthum der Verleger. Berlin Bechtold & Hartje Jäger-Str. Nº 27a. [Pl.-Nr. 53; 1833].

Inhalt: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: dickes Bütten, Fadenheftung, gestochene Noten, Querformat 32,5 x 25 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier gebräunt, sehr schwach hellbraunfleckig, teils fingerdunkel, rechte Ecken rundgestoßen, Rücken mit weißem Papier alt überklebt, der vordere Deckel war offenbar lose und hat im Bund einen großen mit Papier sauber reparierten runden Ausriß (ohne Textverlust), der Deckel ist mitsamt dem alten Papierstreifen wieder lose, auf dem Titelblatt unten rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Theophile Karthaus-Buße / in Fraustadt / (Preußen.)")
Geschichte: das Heft hat sich 2017 in den Notenbeständen der Familie Jehle gefunden, unklar bleibt, aus welcher Provenienz: Jehle oder Seeger, und falls Jehle: von wem? Könnte via Johannes Jehles Bekanntem aus Posen, dem Pfarrer und Komponisten Adolf Pfeifer dazugekommen sein. – Bei Hofmeister ist das Heft im Juli/August 1833, Preis „10 Gr.". – Das weltweit einzige andere online nachweisbare Exemplar liegt in der Bayerischen Staatsbibliothek München. – Das Gedicht entstammt der Novelle „Nabob" von Leopold Schefer, erstmals gedruckt in „Frauentaschenbuch für das Jahr 1829" (herausgegeben von Georg Döring, Nürnberg bei Joh. Leonh. Schrag, S. 92). Zwei Jahre nach Erscheinen der oben verzeichneten Komposition ist das Gedicht wieder erschienen in „Neue Novellen von Leopold Schefer. 1. Der Nabob. 2. Galate" (Leipzig, bei C. H. F. Hartmann. 1835, S. 101). – Charlotte Ernestine Theophile Karthaus, Tochter des Pfarrers Karthaus aus Schlichtingsheim (heute poln. Szlychtyngowa, zwischen Fraustadt und Glogau), heiratete 1840 Karl August Busse aus Schrimm (heute poln. Śrem, 40 km südlich von Posen), beim königlich-preußischen Land- und Stadtgericht angestellt als Salarien-Kosten Kontrolleur; via Google findet man: die Hochzeitserlaubnis wurde am 19. 9. 1840 erteilt, man findet sogar die Bescheinigung über das Aufgebot vom 27. 9. 1840; diese Bescheinigung wird momentan (Juli 2018) antiquarisch für 35 € angeboten; man sieht: auch damals führten Frauen Doppelnamen
Abbildung: das Titelblatt in „News" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.I.Ei.1724

Richard Jahnke

Die Bajadere für Klavier zu zwei Händen komponiert von Richard Jahnke. Preis M. 2.- Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1907].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10: Verlagswerbung, für die Neuheit: „Jehle, Drei Lieder"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter und ein Einzelblatt, sparsam illustrierter vorderer Deckel, Deckelfarbe Schwarzbraun, Format 27 x 34 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Ecken minimal bestoßen, rechts überstehende Blattränder minimal gerändert, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Richard Jahnke (1868-1935) promovierte 1891 mit einer lateinisch geschriebenen Arbeit zu den Komödien von Horaz; als Ministerialdirektor in Berlin war er der Leiter des gesamten höheren Schulwesens in Preußen, später Leiter des Realgymnasiums in Lüdenscheid. Neben literaturwissenschaftlichen und pädagogischen Schriften veröffentlichte er auch zwei Gedichtbände: „Aus der Mappe eines Glücklichen" (5. Auflage Leipzig: Teubner 1920) und „Von der Menschen Art und Unart" (Bielefeld: Velhagen & Klasing 1919). – Notenheft aus dem Bestand der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.451

Carmelita für Pianoforte zu zwei Händen komponiert von Richard Jahnke. Preis M. 1.80. Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1907].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung, für folgende Neuheiten: Jehle „Drei Lieder", Jahnke „Die Bajadere", Nickel „Mädchen und Schmetterling", Jehle „Vier Studien"

Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, im Jugendstil illustrierter vorderer Deckel, Deckelfarbe Braun, Format 27 x 34 cm
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, Papier gebräunt, Rücken und oben lichtrandig, im rechten Rand ein Riß (ca. 5 mm)
Inv. D.I.Ei.452

Der Sturm. Für Pianoforte zu zwei Händen komponiert von Richard Jahnke. Preis M. 2.- Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1907].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung, für folgende Neuheiten: Jahnkes „Die Bajadere" und „Carmelita", Jehles „Drei Lieder" von Alma Friebe und „Vier Studien" und Nickels „Mädchen und Schmetterling"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, sparsam illustrierter vorderer Deckel, Deckelfarbe Dunkelblau, Format 27 x 34 cm
Zustand: Ecken leicht angeknickt, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: auf dem vorderen Deckel ganz oben die gedruckte Widmung: „Frau Baumeister Schrobsdorff – Charlottenburg in Freundschaft gewidmet" – der Architekt und Baumeister Alfred Schrobsdorff (1861-1940) gründete 1883 die bis heute bestehende Bau-Verwaltungsgesellschaft Dr. Schrobsdorff GmbH & Co. KG, die ausschließlich die rund 330 Wohnungen in ihrem Besitz verwaltet, in den besten Berliner Wohngegenden: Charlottenburg, Westend, Wilmersdorf und Kladow
Inv. D.I.Ei.453

Richard Jahnke: Zwei Lieder mit Klavierbegleitung. A. Es ist ein Hauch von reinen Stunden. B. Das Meer. Preis M. 1.80. Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1907].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung, für die gleichen Neuheiten wie oben, nur kommt hier Jahnkes „Der Sturm" dazu
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, sparsam illustrierter vorderer Deckel (zwischen Jugendstil und Klassizismus), Deckelfarbe Braun, Format 27 x 34 cm
Zustand: Ecken leicht angeknickt, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.454

Emil Janßen

Danach! Jakob Kröker. Gemischter Chor von Emil Janßen. In: ??, Pl.-Nr. 66937, S. 61.

→*Inv.* D.I.Ei.1362

Peter Janssens

Pietbiets Gesangbuch. Texte Frank Brunner, Christine Heuser, Armin Juhre, Karl Lenfers, Hildegard Wohlgemuth. Musik Peter Janssens. 3. Auflage. Im Peter Janssens Musik Verlag 1978.

Inhalt: der vordere Deckel ist mit der Grafik einer Noten-Silhouette illustriert, Rückseite = S. 2; S. 2-54: Noten mit Bezifferung für die Gitarre, teils in reproduzierter Handschrift; S. 55 (= im hinteren Deckel): Inhalt, wo man auch 2 Texte von Jörg Zink findet; S. 56 (= hinten außen): „Schallplatten und Noten mit Musik von Peter Janssens"
Beschreibung: Einband aus nicht dickerem Normalpapier, 2 Klammern, Querformat 16,5 x 12,1 cm, Umfang incl. Einband 56 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal gebräunt, auf dem Titelblatt rechts unten der Laden- oder Antiquariatspreis mit Bleistift („2,-")

Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen, der in dieses Heft ausnahmsweise keine Signatur geschrieben hat
Inv. D.I.Ei.1713

Herbert Jarczyk

2 Sonette für Klavier von Herbert Jarczyk. Capriccio-Musikverlag G. m. b. H. / Berlin 1947.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: 2 Klaviersätze; unpag. S. 8 (= hinten außen): mittig das Verlagslogo
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter aus dickem grauen löschpapierartigen Papier, der vordere Deckel von drei Linien eingefaßt, darin mittig Titel und Komponist, unten der Verlag, auf der ersten Seite beider Sonaten unten das Copyright mit Jahreszahl
Zustand: rechte Ecken angestoßen, vorn oben angeknickt, das ganze Heft in der Mitte des unteren Randes ca. 1 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel unten rechts außen der Ladenpreis mit schwarzviolettem Stempel (RM 3)
Geschichte: Herbert Jarczyk (1913-1968) ist der jüngere Bruder von Michael Jary, besuchte die Musikhochschule Berlin, wurde Konzertpianist, dann Dirigent, nach dem zweiten Weltkrieg war er Film- und Hörspielkomponist, seine Filmographie bei Wikipedia umfaßt 33 Filme, am bekanntesten wurde seine Titelmelodie zu „Der Kommissar“ mit Erik Ode
Inv. D.I.Ei.1171

Maurice Jarre

Schiwago-Melodie (Weißt du, wohin) (Somewhere, my love). „Lara's Theme“ aus dem David Lean's-Film „Doktor Schiwago“ im MGM/Vertrieb. Musik: Maurice Jarre. Arr..: Gerhard Eisenmann. Deutscher Text: Lilibert [Elisabeth Bertram geb. Merkels]. Originaltext: Paul Francis Webster. © MCMLXV by Metro-Goldwyn-Mayer, Inc., New York. Für Deutschland: Sidemton Verlag GmbH, Köln. Für die Schweiz: Editions Sidem [frühestens 1967].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen glänzend, innen matt, vorn außen die ganzseitige schwarzweiße Abbildung einer Filmszene (Reitertrupp im Wald, drei sind abgestiegen), waagrecht groß und gelb darüber „Schiwago-Melodie“, am unteren klein und weiß in einem Kasten mit gestricheltem Rand: „A Robbins Publication“, hinten außen weiß: schwarzgerandete Werbung: Besetzung des Films „Doktor Schiwago“, darunter auf gelbem Feld „Erschienene Aufnahmen auf Single-Schallplatten“, darunter: „Musik: Maurice Jarre“, innen links und rechts Noten für Klavier mit darübergelegter Singstimme mit Text
Zustand: hinten unten ein schwach abgeschlagener Stempel MJ, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: der französische Filmmusik-Komponist Maurice Jarre (1924-3009) wurde mehrfach für einen Oscar nominiert und gewann ihn für die Musik zu drei Filmen, alle unter der Regie von David Lean: „Lawrence von Arabien“ (1963), „Doktor Schiwago“ (1966) und „Reise nach Indien“ (1984). – Die deutsche Übersetzerin Elisabeth Bertram (geb. 1923 in Luxemburg) trat zeitweise auch unter dem Pseudonym Jill Jordans in Erscheinung; sie gehört zu den Mitbegründern des deutschsprachigen Teils von Radio Luxemburg, dessen Sendung „Stunde mit Elisabeth“ sie 1957-1962 moderierte; 1959 heiratete sie den Schallplattenproduzenten Hans Bertram; ab dieser Zeit begann sie als Lilibert Schlagertexte zu schreiben; „Weißt du, wohin“ schrieb sie 1967 für Karel Gott. – „Doktor Schiwago“ ist die Verfilmung des Romans „Доктор Живаго“ (1958) von Boris Leonidowitsch Pasternak (1890-1960), in den Hauptrollen Omar Sharif und Julie Christie, außerdem u. a. Geraldine Chaplin, Rod Steiger, Sir Alec Guiness und Klaus Kinski, Drehbuch von Robert Bolt. Mit 197 Min. Länge wurde der Film – was seinerzeit als spektakulär empfunden wurde – wie ein Theaterstück mit Pause vorgeführt. – Das Heft stammt aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1786

Michael Jary

Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n ... Lied und langsamer Walzer aus dem Ufa-Film „Die große Liebe". Musik: Michael Jary. Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Bruno Balz. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 62).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm", auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge", auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 62", darunter mittig schwarz die Titelei, hier ab der Nennung von Komponist und Texter etwas anders: „für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch", am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright von 1942 by Ufaton-Verlag Berlin, auf S. 3 unten aber eine französische Besatzerlizenz – daher (und in Analogie zu den Schott-Ausgaben „Weltschlager" aus der gleichen Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.2055-2057) die Datierung; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: stärker bügig, fingerfleckig, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2076

Laß' mich heut' abend nicht allein! Foxtrot aus dem Tonfilm „Familienanschluß". Musik: Michael Jary. Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Willi Drahts. Text: Bruno Balz. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 86).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, die Bandzahl nun „Nr. 86", auch hier ab der Nennung von Komponist und Texter etwas anders: „für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Willi Drahts", das Copyright auf S. ist von 1941 für Wiener Boheme-Verlag, Berlin, auf S. 3 wieder die gleich gemachte französische Besatzerlizenz; hinten außen die gleich gemachte Verlagswerbung, Format und Umfang wie oben
Zustand: bügig, fingerfleckig, Ecken angestoßen, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2077

Oh-la-la (Erst kommt der rechte Fuß ...). Samba. Musik: Michael Jary. Text: Karl Farkas. Copyright 1949 by West Ton G.m.b.H. Bonn für Deutschland in Gemeinschaft mit der Michael Jary Produktion Saarbrücken (WTA 41).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen oben ein schwarzweißes Fotoportrait von Evelyn Künneke, links und rechts ein breiter schwarzer Rand, darauf florale gelbe Ornamente, darunter ein großes gelbes Feld, darauf schwarz gedruckt: oben in kleinen Versalien „Evelyn Künneke singt:", mittig in großer stilisierter Schreibschrift „Oh lala!" (anders als in der zitierten Titelei auf S. 2), darunter klein der Untertitel und der Tanz, unten die Namen von Komponist und Texter, unten ein schmales waagrechtes schwarzes Feld, darauf in gelben Versalien das Verlagslogo und die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Copyright wie zitiert; hinten außen zweispaltige Verlagswerbung mit Noten
Zustand: wenig bügig, schwach gebräunt, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-")
Inv. D.I.Ei.2078

Meine Melodie. Heft 1. Michael Jary Produktion Saarbrücken, Hamburg, Berlin W 15 1952.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: erstes Lied, incl. Titelblatt-Rückseite und hinterem Deckel innen 14 unpag. S.: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und daruntergelegtem Text: Texte von Bruno Balz, Rudolf Köller, Hans G. Orling, dem Texter-Duo Just Scheu und Ernst Nebhut, Hanns Stani und Heino Gaze, alle Kompositionen von Michael Jary
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, der Einband nicht dicker, 1 Klammer, auf dem vorderen Deckel Textfelder in mattorange und mittelblau, oben in großen Versalien „Meine" (weiß) „Melodie (mittelblau), unter „Meine" ein Fotoportrait auf blauem Grund, ins Bildintegriert in weiß reproduzierter Handschrift „Allen Freunden / meiner Musik / herzlich / Michael Jary", rechts auf orangefarbenem, Grund in mittelblauer Schrift der Inhalt, unter dem Bild weiß das Verlagslogo „MJP" im Oval mit Strahlen, unten auf blauem Grund weißt die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel in dünner mittelblauer Einfassung mit abgerundeten Ecken: „Meine Melodie", Verzeichnis der Hefte 1-3, unten im Rahmen Hamburger Kontaktadresse des Verlags, am unteren Rand das Copyright mit Jahreszahl 1952, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, rechte Ecken angestoßen (unten stärker), Klammer angerostet, auf dem vorderen Deckel ein schwarzer und innen etwas rechts der Mitte am oberen Rand ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Alfred Mitschker / (23) Delmenhorst i. O. / Goethestr. 106"), rechts oben ein sehr großer schwarzer Stempel („986"), am oberen Rand kopfstehend ein stark verblaßter blauvioletter Stempel („Künstlerexemplar"), auf dem hinteren Deckel rechts unten ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („18/ 70"), Papier angebräunt
Geschichte: Alfred Mitschker (1920-2003) war viele Jahre der Leiter des Tanz- und Unterhaltungsorchester der Delmenhorster Musikfreunde (gegr. 1927 als Erstes Delmenhorster Bandoneon-Orchester); siehe https://docplayer.org/83606370-Die-zeitung-fuer-lebenserfahrene-und-lebensbewusste-menschen-armut-im-alter-wer-spricht-noch-davon.html
Geschichte: momentan (April 2019) wird Heft 3 antiquarisch für 25 € angeboten. – Stammt aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Ei.1852.1

Heft 2, 1952.

Inhalt: wie Heft 1, hier aber Texte von Bruno Balz, Hans Fritz Beckmann und Aldo von Pinelli, auch hier sind alle Kompositionen von Michael Jary
Beschreibung: wie Heft 1, die Farben des vorderen Deckels sind aber Graugrün und Dunkelrotviolett, statt des großen Portraitfotos sind hier 6 kleine Fotos zusammengestellt und betitelt: „Erinnern Sie sich noch", der hintere Deckel ist wie bei Heft 1, aber dunkelrotviolett gedruckt, ein anderer Drucker ist angegeben, aber kein Copyright, also auch keine Jahreszahl
Zustand: incl. aller Stempel wie Heft 1, großer schwarzer Stempel auf dem Titelblatt rechts oben („987"), auf dem hinteren Deckel rechts unten ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („18/72")
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Ei.1852.2

Heft 3, 1952.

Inhalt: wie die Hefte 1 und 2, hier aber Texte von Bruno Balz, Kurt Schwabach, Hanns Stani und Hans G. Orling, auch hier sind alle Kompositionen von Michael Jary
Beschreibung: wie die Hefte 1 und 2, die Farben des vorderen Deckels sind aber Smaragdgrün und Rotbraun, wieder ein großes Portraitfoto, Bildunterschrift: „Maria Litto", der hintere Deckel ist wie bei den Heften 1 und 2, aber rotbraun gedruckt, und nicht der Inhalt der Hefte 1-3, sondern der Hefte 1, 2 und 4, nun wieder ein Copyright mit Jahreszahl, aber kein Drucker
Zustand: incl. aller Stempel wie die Hefte 1 und 2, auf dem Titelblatt rechts oben ein großer schwarzer Stempel („988"), auf dem hinteren Deckel rechts unten ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („18/76")
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Ei.1852.3

Heft 4, 1952.

Inhalt: wie die Hefte 1-3, nun aber paginiert, außerdem sind die Stücke nun von 1 bis 14 numeriert, Texte von Bruno Balz, dem Texter-Duo Just Scheu und Ernst Nebhut, von Kurt Schwabach, Ernst Hachfeld, Hans Albu und Hans Kück, hier sind bis auf die beiden letzten Stück die Kompositionen von Michael

Jary, das vorletzte Stück (Nr. 13, S. 14) ist von Rolf Reinhold komponiert, beim letzten Stück (Nr. 14, S. 15 = im hinteren Deckel) ist nicht nur der Text von Hans Kück, sondern auch die Musik
Beschreibung: wie die Hefte 1-3, die Farben des vorderen Deckels sind aber Gelb und Schwarz, großes Foto, Bildunterschrift: „Vera Molnar“, der hintere Deckel ist wie bei den Heften 1-4, aber schwarz gedruckt, und wieder Inhalt der Hefte 1-3, nun kein Copyright und kein Drucker
Zustand: incl. aller Stempel wie die Hefte 1-3, auf dem Titelblatt rechts oben ein großer schwarzer Stempel („989“), auf dem hinteren Deckel rechts unten ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („18/79“)
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Ei.1852.4

Heft 5, 1952.

Inhalt: wie Heft 4 (paginiert, numeriert), hier aber Texte von Bruno Balz, Gert von Zitzewitz und Klaus S. Richter; nun stammen wieder alle Kompositionen von Michael Jary
Beschreibung: wie die Hefte 1-4, die Farben des vorderen Deckels sind aber Blau und Hellrotbraun, großes Foto, Bildunterschrift: „Toxi“ (siehe Geschichte), der hintere Deckel ist wie bei den Heften 1-4, aber hellrotbraun gedruckt, hier nun der Inhalt der Hefte 1-4, nun wieder mit Copyright und Jahreszahl und Angabe des Verlags
Zustand: incl. aller Stempel wie die Hefte 1-4, „Künstlerexemplar“ steht aber nicht mehr kopf, auf dem Titelblatt rechts oben ein großer schwarzer Stempel („990“), auf dem hinteren Deckel rechts unten ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („18/82“)
Geschichte: „Toxi“ ist der Titel eines Films von Robert A. Stemmle, seinerzeit erstmals über das damals heikle Thema Besatzungskinder („Brown Babies“), die Hauptrolle der Toxi spielte die 5½ jährige Elfie Fiegert; siehe den Bericht im „Spiegel“ vom 23. 7. 1952, online unter https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-21977608.html. – Stammt aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Ei.1852.5

Fräulein vom Amt. Ein Burg-Film im Europa-Verleih. Texte: Bruno Balz, Curth Flatow. Musik: Michael Jary. Akkordeon-Ausgabe. [Bearbeitung: Herwig Peychär.] Michael-Jary-Produktion Saarbrücken, Hamburg, Berlin-Halensee [frühestens 1954].

Inhalt: auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags: „Inhalt“; 12 unpag. S.: Akkordeon-Satz mit darübergesetztem Text
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel beige mit einer feinen roten karierten Struktur überzogen, in der Mitte auf einer Grafik einer Telefonwählscheibe die Hauptpersonen aus dem Film, der Haupttitel darüber in Rot, hinten außen Verlagswerbung, Format 20,7 x 29,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: etwas bügig, wellig (evtl. Feuchtigkeit), fingerfleckig, auf dem Cover rechts oben mit Kugelschreiber „Stoll“, auf dem Titelblatt rechts oben mit Kugelschreiber „W. Stoll“
Geschichte: der Film kam 1954 in die Kinos
Inv. D.I.Ei.457

Friedrich Martin Jehle

Der Wunderborn. Für dreistimmigen Frauenchor. E.[rnst] Gebhardt nach C.[harles] Wesley = W.[illiam] Cowper. Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Einzelblatt, Noten und Text als Handschrift reproduziert, und zwar Johannes Jehles Handschrift, 3 Doppelzeilen dreistimmiger Satz mit dazwischengelegten 3 Strophen, oben die Titelei, unten die Angabe der Autoren, rechts unten „Preis: 10 Pfg.“, Format 34 x 19,7 cm, Rückseite vakat
Geschichte: gehört zu den frühesten Ausgaben für Frauenchor, die Johannes Jehle in seinem Musikverlag ab 1917 herausbrachte. Um seine Kompositionen zu probieren, rekrutierte er aus dem Evangelischen Jungfrauenverein Ebingen einige Sängerinnen, Da für Frauenchor kaum Noten auf dem Markt waren, komponierte er in dichter Folge Werke hauptsächlich für Frauenchor, wobei der Schwierigkeitsgrad mit wachsendem Können des Chors stieg

Geschichte: in der Musikhistorischen Sammlung Jehle liegt ein zugeschnittenes Exemplar dieser Ausgabe →*Inv.* M.Bü.55
Inv.: ein wohl am unteren Rand abgeschnittenes Exemplar liegt im Familienarchiv Jehle bei Johanna Jehles Nachlaß im Umschlag „Vaters Noten für Johanna", d. h. den Chorsatz hat Johannes Jehle komponiert

Ich will streben. Für gemischten Chor. Friedr. Jehle. [Text:] Ph.[ilipp] Fr.[iedrich] Hiller. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17 x 26,7 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.458

Mit Freuden hindurch! Für 3stimmigen Frauenchor. Friedr. Jehle. Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917?].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Einzelblatt, Noten und Text als reproduzierte Handschrift Johannes Jehles, 3 Doppelzeilen dreistimmiger Satz mit dazwischengelegten Strophen 1, 2 und 7, nachgestellte Strophen 4-6, oben die Titelei, am Ende der Noten der Textdichter: „Albert Zeller, 1804-1877.", rechts unten „(Preis: 10 Pfg.)", Format 34 x 21,7 cm, Rückseite vakat
Inv.: ein Exemplar liegt im Familienarchiv Jehle bei Johanna Jehles Nachlaß im Umschlag „Vaters Noten für Johanna", d. h. den Chorsatz hat Johannes Jehle komponiert

Mit Freuden hindurch! Für gemischten Chor. Friedr. Jehle. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, vermutlich stammt die Weise = Melodie von Friedrich Jehle, der Chorsatz aber von Johannes Jehle, „Mit Freuden hindurch!" ist der Wahlspruch der Familie Zeller, Format 17 x 26,8 cm
Zustand: gelocht, gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.459

Zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Papier gebräunt, oben leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, unten rechts ein schwarzer dreizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Johannes Schrenk / Studienrat / Waiblingen")
Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk", am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle"
Inv. D.I.Ei.1172

Brich herein. (Hypoäolisch). Friedr. Jehle. / Brich herein. Friedr. Jehle. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920].

Inhalt: am Ende auf S. 1 (die Hypoäolische Version) steht: „Anmerkung des Verlegers: Aus der Menge der vorhandenen Bearbeitungen wurden die beiden vorliegenden ausgewählt, die eine, neuzeitlich gesetzt, zum Gebrauch, die andere im alten Kirchenton, um die Möglichkeit eines anziehenden Vergleichs zu bieten. Praktische Verwendung dürfte dieser altertümliche Satz wohl schwerlich finden." Wie ja überhaupt zu vermuten ist, daß von Friedrich Jehle die Weise stammt, die beiden vierstimmigen Sätze aber von Johannes Jehle
Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: Hypoäolisch, S. 2: neuzeitlich, Format 17 x 276 cm
Zustand: gelocht, angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.460

Der Wunderborn. [Vierstimmiger Chorsatz.] Friedr. Jehle. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, der Satz stammt gewiß von Johannes Jehle, evtl. schon der ältere dreistimmige Satz
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.461

Drei Pilgerpsalmen. Gedichtet von Joseph Hahn. Mit Tonweisen versehen von Friedrich Jehle. Für eine Singstimme mit Begleitung oder für vierstimmigen gemischten Chor. [Signet.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württemberg) 1920.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten: „Ich harre dein", „Ich bin erlöst" und „O mach mich treu"; unpag. S. 4: Verlagswerbung für Friedrich Jehle; vermutlich stammt die Weise = Melodie von Friedrich Jehle, der Chorsatz aber von Johannes Jehle
Beschreibung: weißes Doppelblatt, das Titelblatt von breiten schwarz-weißen Bordüren eingefaßt, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.462

Schönster Herr Jesu. Münsterisches G. B. 1677. / Brich herein! Friedr. Jehle 1911. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1927.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: Schönster Herr Jesu, S. 2: Brich herein!, vermutlich stammt die Weise von Friedrich Jehle, der Chorsatz aber von Johannes Jehle, Format 17 x 26,8 cm
Zustand: gelocht, gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.463

Johannes Jehle (siehe auch bei Friedrich Martin Jehle)

Furchtlos und treu. Marsch für Pianoforte von Johs. Jehle. Commissions Verlag von Anton Böhm & Sohn in Augsburg und Wien [1907].

Inhalt: auf dem Titelblatt steht oben: „Ihrer Kaiserlichen Hoheit / Frau Herzogin Wera von Württemberg / Grossfürstin von Russland / in Ehrfurcht gewidmet." S. 2f.: Komposition, auf S. 2 überschrieben mit „Furchtlos und treu!"; S. 4 vakat
Beschreibung: lithographiertes mehrfarbiges Doppelblatt als Einband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur ist die Grundfarbe dieses Einbands bräunlich: eine ganzseitige Komposition aus Rot, Schwarz, Braun und Gold, oben mittig das Württemberger Wappen, darum herum die Dedikation auf braunem Grund, rechts und links Blumengirlanden in Schwarz auf braunem Grund mit roten Blüten, der Titel in Rot mit goldener Schattierung, „Marsch" rot, „für / Pianoforte" schwarz, beides zusammen auf braunem eingefaßtem Grund wie auf einem Titelschildchen, „von" klein und schwarz, „Johs Jehle" groß und schwarz und mit rotem Gespinst schattiert, darunter die Angabe des Verlags auf braunem Grund, die freien Flächen von gebogenen gekreuzten goldenen Stäben durchzogen, inliegend noch einmal ein Doppelblatt von gleicher Größe, Grundfarbe weiß, das gleiche Titelblatt, innen die Komposition, die Rückseiten beider Blätter vakat, Format 26,7 x 34 cm, Umfang ohne Einband 4 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, sonst tadellos, im vorderen Deckel eine Widmung mit Tinte („Seinem l. Vater / in Dankbarkeit zugeeignet / vom Komponisten / Augsburg, den 11. April 1907.") = Widmungsexemplar von Johannes Jehle an Friedrich Martin Jehle
Geschichte: laut Pressenotiz des Brenztal-Boten, 10. 5. 1907, erschien der Marsch bei Böhm und zugleich im Selbstverlag des Komponisten. – Für diesen Marsch wurde Johannes Jehle eine goldene „Busennadel" verliehen; außerdem „verfügte" die Herzogin, daß der Marsch vom Trompeterkorps des Ulanenregiments „König Karl", dessen zweiter Chef sie war, gespielt wird
Inv. D.I.Ei.464

Furchtlos und treu. Marsch. [Infanteriemusik.] Ant. Böhm & Sohn, Augsburg, Wien [1907].

Inhalt und Beschreibung: 8 große, zweimal gefaltete ineinandergelegte Bögen mit je vier Stimmen, Format des Bogens 34 x 54 cm, Hochformat, je 2 Stimmen nebeneinander, die beiden Paare mit der Titelei zueinander kopfstehend, Rückseite vakat; die Bogen: 1) Piccolo in Des, Flöte in Des, Oboe I und II, 2) Clarinette I und II in Es, Clarinette I und II in B; 3) Clarinette III in B, Bombardon, Fagott I und II; 4) Basstrompete I und II in B, Flügelhorn I und II in B; 5) Trompete I und II in Es, Tenorhorn I und II in B; 6)Horn I, II, III und IV in Es; 6) Trompete I, II, III und IV in Es; 7) Baryton, Bassposaune, Posaune I und II; 8) Glockenspiel, Kleine Trommel, Grosse Trommel, Bass in F; alle Stimmen mit Titelei, rechts außen als Komponist „Jehle"
Zustand: der äußere Bogen am Rücken feingesprenkelt braunfleckig, auch die zuoberst liegende Stimme (Flöte in Des), ebenso die rechts überstehenden Ränder der inneren Bogen, sonst gleichmäßig gebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.465

Valse caprice. [Klavier solo.] Eigentum und Verlag von Johs Jehle, Ebingen i/Württbg. [1907].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt = vorderer Deckel = S. 1, dort am oberen Rand und am oberen Rand von S. 2 die gedruckte Widmung: „Meiner verehrten Meisterin Frau Emma Martin in Dankbarkeit gewidmet.", S. 2-5: Komposition; S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: violettbraune Jugenstilkomposition auf dem vorderen Deckel, „Valse Caprice" in schwungvoller Schrift schwungvoll in eine silhouettierte Ornamentik eingebunden, die restliche Schrift waagrecht, aber ebenfalls verziert, wenn auch sehr zurückgenommen, Blatt mit S. 3f. eingelegt, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: leicht gerändert, Rücken oben und unten ein paar cm eingerissen, am Rücken unten hinten ein brauner nach innen durchschlagender Fleck
Geschichte: im Internet findet man eine Emma Martin (1870-1914), in Biel in der Schweiz geboren, und Johannes Jehle lernte von September 1902 bis März 1903 in Neuchâtel Französisch, unbekannt aber, ob das diese Emma Martin ist
Inv. D.I.Ei.466 (Aufnahme →*Inv.* M.VII.Ab.7; Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.31 und →*Inv.* M.Ko.Au.32)

Desgleichen – mit Widmung.

Inhalt und Beschreibung: alles wie oben, auf dem Titelblatt rechts oben aber mit Tinte: „Meinen lb. Eltern in / Dankbarkeit zugeeignet. / 20. XII. 1907"
Inv. D.I.Ei.467

Valse caprice von Johs. Jehle. Eigentum und Verlag von Johs. Jehle, Ebingen i. Württbg. 1907.

Inhalt: anderes Titelblatt, die Noten incl. der Widmung identisch, auf dem Einband aber keine Widmung mehr
Beschreibung: auf dem vorderen Deckel orangerote Schrift, der Titel des Stückes in zwei Zeilen zwischen drei Notenlinien, eine im Vergleich mit der Erstausgabe strenge Grafik, Format 27 x 34 cm, Umfang 5 S.
Zustand: leicht lichtrandig, sonst wie neu
Geschichte: die Jahreszahl 1907 auf dem Titelblatt bezeichnet wohl das Jahr der Erstauflage; es handelt sich hier mit großer Wahrscheinlichkeit um eine Neuauflage
Inv. D.I.Ei.468

Desgleichen (orangefarben), kein Verlagsexemplar, sondern aus dem Gebrauch.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: bügig, Ecken angestoßen, links oben dreimal geknickt, auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Erica Buck."), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.20"), links daneben von der Hand Erica Bucks „bez."
Inv. D.I.Ei.2079

Pfingstfreude. (Lydisch.) Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1907.

Inhalt: Text von Paul Gerhardt, sechsstimmiger Satz von Johannes Jehle
Beschreibung: Einzelblatt, breites Querformat, als Handschrift gedruckt, auch die Angabe des Verlags und die Jahreszahl, auch der Ladenpreis rechts unten: „10 Pfg.“, Rückseite vakat, Format 34 x 20 cm
Geschichte: die 1907 auf dem unteren Rand ist mit Vorbehalt zu nehmen, das meint evtl. nicht das Erscheinungsdatum des Blattes, sondern das Entstehungsdatum der Komposition; andererseits erscheint die Komposition im 1. Teil von Johannes Jehles „Geistlichem Liederbüchlein“, dort unter seinem Pseudonym Gotthold Ulrich und mit der Angabe „komponiert 1917“; jedenfalls gehört diese Publikation zu den ganz frühen Ausgaben des Jehle-Musikverlags (in „Geistliches Liederbüchlein“ noch zu prüfen: der gleiche Satz?)
Inv. D.I.Ei.469 (Manuskript →*Inv.* M.Bü.55)

Desgleichen, aber Rückseite bedruckt.

Inhalt: wie oben aber auf der Rückseite gedruckte Noten und gedruckter Text, im vorliegenden Expl. rechts oben von Johannes Jehle hs. als „II. Stimme“ bezeichnet
Inv. D.I.Ei.470

Desgleichen, aber vierstimmig und bei Röder/Leipzig gedrucktes Hochformat [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, vierstimmiger Satz, oben links die Angabe: „Für gemischten Chor / auch einen halben oder ganzen Ton höher zu singen.“ Format 17 x 27 cm
Zustand: Papier gebräunt, links 1 mm eingerissen, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.471

Die Wallfahrt. Stimmungsbild für Klavier 2händig. Le Pèlerinage. Szène pittoresque pour Piano à deux mains komponiert von / composée par Johs Jehle. Preis M. 1.60 / Kr. 1.90 Prix Fs. 2.- Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) Depot exclusif pour la France: M. Maroky, Éditeur Lyon, 8 Rue Lafont [frühestens 1907].

Inhalt: vorderer Deckel innen vakat; S. 3-7: Noten, auf S. 3 eine zweisprachige längere Erläuterung von Johannes Jehle; Text nach Heinrich Heine, unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung für Johannes Jehle: „Die Wallfahrt“, „Vier Studien“, „Valse caprice“, „Furchtlos & Treu“ als Marsch und als Infanterie-Musik
Beschreibung: eigentlich zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Einband nicht dicker, auf dem vorderen Deckel eine grün kolorierte Zeichnung: Baum im Vordergrund, weite Hügellandschaft hinter einem See, rechts die Wallfahrtskirche, der Zug der Pilger erreicht sie gerade; das Bild ist unsigniert, könnte jedoch von Johannes Jehles Bruder Richard Jehle stammen, der immer wieder als Zeichner in Erscheinung trat (→*Inv.* D.II.Ge.196), Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.472

Vier Studien für Klavier. Quatre Études pour Piano komponiert von / composées par Johs Jehle. Preis M 1.40 / Kr. 1.65 Prix Frs. 1.80. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle Ebingen i/Württ. Dépot exclusif pour la France: M. Maroky, Éditeur, Lyon, 8 rue Lafont [frühestens 1907].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6: Verlagswerbung für Johannes Jehle: „Die Wallfahrt“, „Vier Studien“, „Valse caprice“, „Furchtlos & treu“ als Marsch und als Infanterie-Musik
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Titelblatt im Jugendstil illustriert, Deckelfarbe Blau, Format 27 x 34 cm
Zustand: rechte obere Ecke leicht bügig, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.473

Trauermarsch für Klavier von Johs Jehle. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1912].

Inhalt: auf dem Titelblatt ganz oben: „Dem Andenken / an Ihre Kaiserliche Hoheit / Die verewigte Frau Herzogin Wera / von Württemberg / Großfürstin von Rußland / gewidmet“; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung: „Ihrer Königlichen Hoheit / Prinzessin Elsa von Schaumburg-Lippe / Herzogin von Württemberg / und / Ihrer Königlichen Hoheit / Prinzessin Olga von Schaumburg-Lippe / Herzogin von Württemberg / zugeeignet“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ungebunden, der vordere Deckel schwarzweiß illustriert, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: rechts unten angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: zur kompletten Ausgabe gehört ein hellgrünliches Karton-Doppelblatt als Umschlag: vorn außen das gleiche wie auf dem Titelblatt, innen und hinten vakat (ein Expl. liegt im Familienarchiv Jehle im Umschlag „Vaters Vertonungen für Johanna“)
Inv. D.I.Ei.476 (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.34)

Anonym [i. e. Johannes Jehle]: 50 Choräle und geistliche Lieder unter Zugrundelegung der in Württemberg gebräuchlichen Melodieen für die Harmonista beziffert. (Eine Ergänzung zu dem jeder Harmonista beigefügten Liederbuch). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen. [Um 1910].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 13 unpag. S.: als tintegeschriebene Handschrift reproduziert: Titel der Choräle, darunter jeweils Zahlenkolonnen; unpag. S. 14 und der hintere Deckel sind vakat
Beschreibung: graugrün kartoniert, 2 Klammern (von vorn nach hinten), der vordere Deckel von einer breiten schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, recht helles glattes Papier, Querformat 27 x 14 cm, Umfang 14 S.
Zustand: rechte Ecken gestaucht bis eselsohrig, Rücken nahezu ganz aufgerissen, hinterer Deckel aus den Klammern gerissen (2010 erhaltend geleimt), Papier etwas braunfleckig
Geschichte: der Harmonium-Spielapparat Harmonista wurde von der Firma Müller in Werdau gebaut. – Johannes Jehle dürfte diesen Noten-Notbehelf nicht lange nach der Ebinger Geschäftsgründung für seine Harmonium-Kunden geschaffen haben. – Das vorliegende Expl. taucht in den Verlagsverzeichnissen von 1928 und 1933 nicht auf; es ist überaus rar. Das vorliegende und momentan einzig bekannte Expl. stammt aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“
Inv. D.I.Ei.477

Heil Dir im Siegerkranz (nach derselben Melodie: Heil, unserem König, heil). Eine deutsche Weise an Stelle der englischen. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) [1914 – Zivil-Ausgabe.

Inhalt und Beschreibung: Bildpostkarte, die Bildseite von einer rotschwarzen Bordüre eingefaßt, im oberen Drittel zwei schwarz-weiß-rote Fahnen, darüber die Krone im Lorbeerkranz von Sonnenstrahlen umstrahlt, darunter ein vierstimmiger Satz, auf der Adreßseite links vakat, senkrecht der Trennlinie entlang die Angabe des Verlags, rechts Adreßfeld, oben mittig „Postkarte“; diese Zivil-Ausgabe ist deutlich feiner gedruckt als die nachstehend verzeichnete Feldpostkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.479

Heil Dir im Siegerkranz – die Feldpostkarte [1914 oder wenig später].

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber statt „Postkarte“ hier: „Feldpostkarte“
Zustand: wie neu
Geschichte: die Reihenfolge diese beiden Karten war bis Juli 2021 andersherum: zuerst die Feldpostkarte, dann die zivile Ausgabe – bis Volker Jehle Johannes Jehles Tagebuch aus dem Nachlaß Johanna Jehle zu lesen bekam: das Tagebuch beginnt mit dem Eintrag des Musikverlags Johannes Jehle ins Handelsregister

am 20. Juli 1914, Anlaß des Handelsregistereintrags war höchstwahrscheinlich die Absicht, diese Postkarte zu veröffentlichen; 10 Tage später erfolgte die Kriegserklärung Deutschlands, und die Postkarte kam – wohl parallel – als Feldpostkarte heraus. Gerade für Johannes Jehle, der in Frankreich gearbeitet und Wilhelm Busch ins Französische übersetzt hat, war Frankreich nicht, wie sonst üblich, der Erzfeind. Überhaupt scheint in diese Familie der spezielle Feind England gewesen zu sein. In der Briefmarkensammlung befand sich eine Karte, geschrieben von Johannes Jehles Bruder Richard, über der Andresse ein runder, offenbar privater Stempel „Gott strafe England", und noch Martin Friedrich Jehle wollte im Zweiten Weltkrieg eine Fallschirmspringer-Ausbildung machen, um gegen England zu ziehen (was ihm als Brillenträger zum Glück verwehrt wurde)
Inv. D.I.Ei.478 (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.36)

Ich will erhöhen. Text: Paul Gerhardt. [Ebingen: Johannes Jehle o. J.]

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, 1. 1f.: zweistimmige Komposition, ohne Angabe des Komponisten, ohne Angabe des Verlags, auch der Textdichter ist nicht genannt, der Text ist mit perfekter Normschrift geschrieben, die Noten sauber handschriftlich, aber gedruckt, Format 19,5 x 27,7 cm
Zustand: gelocht (wie zahlreiche andere Einblatt-Ausgaben), der Übergröße wegen rechts und links gerändert, wenig gebräunt
Geschichte: nicht im Verlagsverzeichnis von 1933, nicht in „Gott ist mein Psalm", Johannes Jehle als Komponist ist lediglich aus der Tatsache geschlossen, daß das Blatt bei den Verlagsmaterialien aufbewahrt und wie andere Einblatt-Drucke gelocht ist
Inv. D.I.Ei.480

Friedrich Jehle: Der Wunderborn. Für dreistimmigen Frauenchor. E.[rnst] Gebhardt nach C.[harles] Wesley = W.[illiam] Cowper. Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Einzelblatt, Noten und Text als Handschrift reproduziert, und zwar Johannes Jehles Handschrift, 3 Doppelzeilen dreistimmiger Satz mit dazwischengelegten 3 Strophen, oben die Titelei, unten die Angabe der Autoren, rechts unten „Preis: 10 Pfg.", Format 34 x 19,7 cm, Rückseite vakat
Geschichte: gehört zu den frühesten Ausgaben für Frauenchor, die Johannes Jehle in seinem Musikverlag ab 1917 herausbrachte. Um seine Kompositionen zu probieren, rekrutierte er aus dem Evangelischen Jungfrauenverein Ebingen einige Sängerinnen, Da für Frauenchor kaum Noten auf dem Markt waren, komponierte er in dichter Folge Werke hauptsächlich für Frauenchor, wobei der Schwierigkeitsgrad mit wachsendem Können des Chors stieg
Geschichte: in der Musikhistorischen Sammlung Jehle liegt ein zugeschnittenes Exemplar dieser Ausgabe →*Inv.* M.Bü.55. Ein wohl am unteren Rand abgeschnittenes Exemplar liegt im Familienarchiv Jehle bei Johanna Jehles (→*Inv.* M.III.Fl.76) Nachlaß im Umschlag „Vaters Noten für Johanna", d. h. die Melodie stammt von Friedrich Martin Jehle, den Chorsatz hat Johannes Jehle komponiert

Mit Freuden hindurch! Für 3stimmigen Frauenchor. Friedr. Jehle. Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917?].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Einzelblatt, Noten und Text als reproduzierte Handschrift Johannes Jehles, 3 Doppelzeilen dreistimmiger Satz mit dazwischengelegten Strophen 1, 2 und 7, nachgestellte Strophen 4-6, oben die Titelei, am Ende der Noten der Textdichter: „Albert Zeller, 1804-1877.", rechts unten „(Preis: 10 Pfg.)", Format 34 x 21,7 cm, Rückseite vakat
Inv.: ein Exemplar liegt im Familienarchiv Jehle bei Johanna Jehles (→*Inv.* M.III.Fl.76) Nachlaß im Umschlag „Vaters Noten für Johanna", d. h. die Melodie stammt von Friedrich Martin Jehle, den Chorsatz hat Johannes Jehle komponiert

Ich will streben. Für dreistimmigen Frauenchor. Friedr. Jehle. [Text:] Ph.[ilipp] Fr.[iedrich] Hiller. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, als Handschrift reproduziert, rechts unten: „Preis: 10 Pfg.", Format 34 x 19,5 cm

Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.481

Ein ernstes Pfingstlied. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1917.

Inhalt: Text von Gerhard Tersteegen, vierstimmiger Satz von Johannes Jehle
Beschreibung: Einzelblatt, breites Querformat, als Handschrift gedruckt, auch die Angabe des Verlags und die Jahreszahl, auch der Ladenpreis rechts unten: „10 Pfg.“, Rückseite vakat, Format 34 x 18,7 cm
Inv. D.I.Ei.482 (Manuskript →*Inv.* M.Bü.55)

Wohin? (Marschlied) Begleitung für den dreistimmigen Frauenchor (Auch allein zu spielen). Weise: C. F. Schubart. Text: Jul.[ius] Sturm. [Klaviersatz: Johannes Jehle]. Ebingen: Johannes Jehle um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, gedruckter Autograph: Texte in sauberer Normschrift, Noten sauber handschriftlich, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.483

Mein Mühlbachtal. (Karl Friedrich Gerok). Karl Friedrich Gerok. Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, links oben eine schwarzweiße Zeichnung, Text und Weise: Gerok, Format 17 x 27 cm
Zustand: angebräunt, rechte Ecken angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.484

Mein Vaterland (Chr. Egen). Karl Friedrich Gerok. (Für gemischten Chor.) Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1917]:

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Text: Christian Egen (1868-1932), Weise: Gerok, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.485

Wirf deine Nöte auf den Herrn! (Gustav Schüler). Karl Friedrich Gerok. (Für gemischten Chor.) Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Text: Gustav Schüler, Weise: Karl Friedrich Gerok, vierstimmiger Satz: wohl Johannes Jehle
Zustand: gelocht, angebräunt, rechts oben zwei kleine Flecke
Inv. D.I.Ei.486

Dem Kindlein in der Krippe. Für dreistimmigen Frauen- oder Kinderchor. Karl Friedrich Gerok. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Chorsatz ja wohl von Johannes Jehle, auf der Rückseite als Manuskript von Johannes Jehle gedruckt: „Gloria Patri“ und „Amen“, darunter in Johannes Jehles Handschrift (Gedruckt): „Verlag: Johannes Jehle, Ebingen. 1919“, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.487

Gebet um Frieden. Die Herzen empor! Zwei zeitgemässe Lieder für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung, auch für Klavier allein zu spielen von Gotth.[old] Ulrich. Preis M -.50. 1917. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Titelblatt tiefschwarze schnörkellose Schrift, S. 2f.: die beiden Lieder, unpag. S. 4 vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.488

Wiegenlied. Worte von Alma Scholz-Friebe. Musik von Hermann Henning. 2 Soprane und Alt mit Klavierbegleitung. [Partitur.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1918].

Inhalt: S. 1-3: Noten, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Doppelblatt, ungebunden, kein Einband, Format 27 x 34 cm, Umfang 4 S
Zustand: gebräunt, doppelt gelocht, leicht lichtrandig, Ecken leicht angestoßen
Inv. D.I.Ei.489 (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.42)

Wiegenlied. Alma Scholz-Friebe. Hermann Henning. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1918].

Inhalt und Beschreibung: beidseitig bedrucktes paginiertes Einzelblatt: dreistimmiger Satz für Sopran I, Sopran II und Alt., eigentlich wären das die ins voranstehende Heft einzulegenden Einzelstimmen, aber das Format ist deutlich anders: 17 x 27 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.490

Wiegenlied. Worte von Alma Scholz-Friebe. Musik von Hermann Henning. Leichte Ausgabe für Klavier allein mit tiefer Singstimme ad libitum (Originalausgabe: 2 Soprane und Alt mit Klavierbegleitung.) Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, S. 2f.: Noten, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Doppelblatt, Titelblatt von einer dünnen schwarzen Linie mit Eckornamenten eingefaßt, Format 27 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, Ecken leicht angestoßen
Inv. D.I.Ei.491 (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.39 bis →*Inv.* M.Ko.Au.41)

Wiegenlied mit tiefer Singstimme, zweites Expl. mit hs. Notat von Johannes Jehle.

Beschreibung: alles wie oben, aber auf dem Titelblatt rechts unten frühestens 1925 von Johannes Jehle mit Bleistift: „Am 2. Jan. 1914 am Tage vor / Martins Geburt / hat es mir Vater das erstemal vorgespielt. Ich habe es oft meinen kl. Kindern bes. Wolfgang gesungen“, „Vater“ = Friedrich Martin Jehle, „Martin“ = Martin Friedrich Jehle, „Wolfgang“ = das jüngste Kind, das 1925 geboren wurde und nur 3 Monate lebte
Zustand: gebräunt, rechts leicht gerändert, eigentlich wie neu
Inv. D.I.Ei.492

Jesu, voll Majestät. Für dreistimmigen Frauenchor. Johannes Jehle, Ebingen, Württ. [Frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Einzelblatt, Noten und Text als Handschrift reproduziert, 2 Doppelzeilen dreistimmiger Satz mit dazwischengelegten 3 Strophen, oben die Titelei, unten links datiert: „1917“, rechts unten „Preis: 10 Pfg.“, Format 34 x 19,7 cm, Rückseite vakat
Geschichte: Text von Friedrich Martin Jehle, dreistimmiger Chorsatz von Johannes Jehle

Inv.: ein Exemplar liegt im Familienarchiv Jehle bei Johanna Jehles (→*Inv.* M.III.Fl.76) Nachlaß im Umschlag „Vaters Noten für Johanna“

Jesu, voll Majestät. Für gemischten Chor auch aus Fis oder G dur zu singen. Johannes Jehle, Ebingen, Württ. [frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, „Einzelpreis: 10 Pfg. Preis bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren: 8 Pfg.“, Hochformat 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, gebräunt, oben rechts etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.493

Jesu, voll Majestät (frühestens 1917) – zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Papier gebräunt, am oberen Rand der Vorderseite ein hellerer Streifen, oben leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, unten rechts ein schwarzer dreizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Johannes Schrenk / Studienrat / Waiblingen“)
Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk“, am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle“
Inv. D.I.Ei.1173

Desgleichen ohne Angabe von Chor oder Tonart, vierstimmig. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen, Württ. [frühestens 1917?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, rechts oben „Johs. Jehle, 1914“, unten rechts: „Friedr. Jehle, geb. 1844“, ohne Angabe von Chor, Tonart und Mengenrabatt, Hochformat 16,8 x 26,5 (!) cm
Zustand: wenig gebräunt, fast wie neu
Inv. D.I.Ei.494

Die große Doxologie. (Gloria mit Laudamus.) Hermann Henning. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1918].

Inhalt und Beschreibung: großformatiges pag. Doppelblatt, Titelei auf dem oberen Rand von S. 1, darüber: „Der Konzertsängerin Fräulein Sofie Wiedmann, Tübingen, gewidmet“; S. 1-3: Partitur (Singstimme und Orgel); Rückseite vakat, Format 26,7 x 34 cm
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: mit Sofie Wiedmann trat Johannes Jehle am 17. 10. 1918 in der Martinskirche Ebingen auf
Inv. D.I.Ei.495 (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.38)

Michael Wolf [i. e. Johannes Jehle]: An den Friedenskönig Jesus. Text: Friedrich Rückert. Eigentum und Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1918], Doppelpostkarte „Drucksache / Feldpostbrief“.

Inhalt und Beschreibung: wie ein paginiertes Doppelblatt, unpag. S. 1 = Adreßseite: „Drucksache“ und „Feldpostkarte“, Porto 5 Pf., unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung für Gotthold Ulrich (i. e. Johannes Jehle): Geistliches Gesangbüchlein, 1. Teil (i. e. 1918); Gotthold Ulrich: Gebet um Frieden / Die Herzen empor (für Mittelstimme mit Klavier), darunter die Angabe des Verlags (es existiert auch eine Auflage, bei der die Angabe des Verlags senkrecht neben dem Adreßfeld steht); S. 2f. = innen: die doppelseitige vierstimmige Komposition
Zustand: leicht gebräunt, gelocht, sonst wie neu; 2. Expl. minimal braungesprenkelt, sonst wie neu
Geschichte: der Text: 5., 4. und 6. Strophe von Rückerts „Dein König kommt in niedern Hüllen“, von Johannes Jehle umgestellt und leicht verändert
Inv. D.I.Ei.496a/b/c

Fahrt durchs Heimattal. Frühlingstag. Zwei Lieder für gemischten Chor von Gotth.[old] Ulrich. 1918. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle. Ebingen (Württ.).

Inhalt: S. 2: „Fahrt durchs Heimattal", Text von Martha Krockenberger; S. 3: Frühlingstag", Text: Hermann Hesse; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Titelblatt große schwarze Fraktur, Format 17,2 x 27 cm, Umfang incl. Einband 4 S.
Zustand: 1 Expl. angebräunt, sonst wie neu; 1 Expl. gelocht, angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.497a/b

Fahrt durchs Heimattal. Frühlingstag (1918) – zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: gebräunt, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein schwarzer dreizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Johannes Schrenk / Studienrat / Waiblingen")
Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk", am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle"
Inv. D.I.Ei.1174

Fahrt durchs Heimattal. Gotth.[old] Ulrich. Verlag: Johannes Jehle. Ebingen (Württ.) [um 1918].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, identisch mit S. 2 des voranstehenden Druckes, hier nun allerdings ohne Seitenzahl, aber mit Angabe des Verlags unten links, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.498

Ich will von deiner Gnade singen. (Psalm 89.) Für gemischten Chor. Melodie aus dem franz. Psalter. [Text: Friedrich Martin Jehle, 1917.] Text und musikalische Bearbeitung sind Eigentum des Verlegers. Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1918].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1f.: Noten, S. 1 unten rechts „Einzelpreis: 20 Pfg. Preis bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren: 15 Pfg.", Format 16,8 x 26,8 cm. – 2. Expl.: der Text ist von Johannes Jehle mit Bleistift abgeändert
Zustand: gelocht, angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.499a/b

Womit soll ich dich wohl loben. Johannes Jehle. Meinem teuren Vater zu seinem 75. Geburtstage. Eigentum und Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1919].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, vierstimmiger Satz, Widmung an Friedrich Martin Jehle, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: 2 Expl. angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.500a/b

Heimweh und Hoffnung. Vier Lieder für das christliche Haus. Gedichtet von Friedrich Jehle und Mathilde Jehle geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung vertont von Johannes Jehle. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-10: Noten
Beschreibung: drei ineinandergelegte Doppelblätter, Einband nicht dicker, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, recht kleine schwarze Fraktur, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: der vordere Deckel oben etwas lichtrandig, Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.501 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.44)

Heimweh und Hoffnung (1919, 2. Expl., Variante).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, allerdings ist hier auf dem hinteren Deckel außen Verlagswerbung: „Lieder für gemischten Chor, Klavier oder Harmonium
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein schwarzer dreizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Johannes Schrenk / Studienrat / Waiblingen"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk", am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle"
Inv. D.I.Ei.1175

Das Charakteristikum der Kirchentonarten. Gotth.[old] Ulrich, 1919. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1919].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, vier Notenzeilen: 1., 3., 5. und 7. Modus, Format 17 x 27 cm
Zustand: gebräunt, links oben und unten angeknickt
Inv. D.I.Ei.502

Das Charakteristikum der Kirchentonarten. Gotth.[old] Ulrich, 1919. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1919] / Jerusalem. II. und III. Stimme.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, auf der einen Seite wie zuvorstehend: vier Notenzeilen: 1., 3., 5. und 7. Modus, auf der Rückseite als hs. reproduziert: 3 Notenzeilen, zweistimmiger Satz, Text von Strophe 1, 2, 6, 7 –rotviolette Matrize, Blattformat wie oben: 17 x 27 cm
Zustand: gebräunt, links oben und unten angeknickt
Inv. D.I.Ei.503

Drei Lieder von Alma Friebe. Für eine Mittelstimme mit Klavierbegleitung von Johs. Jehle. A) Zwei Kronen. B) Nachtwanderung. C) Frühlingshoffnung. Preis Mk 2-. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1919].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: Partitur; unpag. S. 8: Verlagswerbung, außer den frühen Klavier-Sachen von Johannes Jehle incl. dem Marsch für Infanterie-Musik, zwei Ausgaben für Männerchöre von Hermann Lebsanft („Neckarwein und Schwabenmais" und „Trotzköpfle, ade!", jeweils Partitur und Stimmen; inliegend drei Einzelblätter mit der Singstimme, Rückseite jeweils vakat
Beschreibung: ungebunden, zwei ineinandergelegte Doppelblätter + 3 Einzelblätter, auf dem vorderen Deckel eine feine schwarzgrüne Jugendstil-Ornamentik und schwarzgrüne Deckelschrift, auf dem hinteren Deckel schwarze Schrift, Format 27 x 34 S., Umfang zus. 14 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, gebräunt, Rücken oben ca. 7, unten ca. 3 cm eingerissen, der vordere Deckel am oberen Rand ca. 2 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem hinteren Deckel oben ein schwacher grünlicher Abrieb
Geschichte: diese und die nachstehend verzeichnete Ausgabe für hohe Stimme sind auf einem Werbeblatt mit Neuheiten des Musikverlags Johannes Jehle annonciert, das aller Wahrscheinlichkeit nach 1919 gedruckt wurde
Inv. D.I.Ei.474 (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.33)

Drei Lieder von Alma Friebe. Für hohe Stimme mit Klavierbegleitung von Johs. Jehle. a) Zwei Kronen. b) Nachtwanderung. c) Frühlingshoffnung. Preis Mk 1.50. Original-Ausgabe für Mittelstimme (Es dur) mit eingelegter Singstimme. Mk. 2.- Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1919].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1; S. 1-6: Noten; unpag. S. 7 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Einband nicht dicker, im Jugendstil illustriertes Titelblatt, Titelblatt-Farbe Dunkelrötlichbraun, völlig anderes Erscheinungsbild, da ausnahmsweise nicht von

Schröder Leipzig gestochen und gedruckt, sondern – wie auch die Seitenzählung zeigt – völlig dilettantisch vom „Noten-Schreibbüro ‚Hanscha' / Augsburg D 40", eine „eingelegte Singstimme" gibt es hier nicht, die Stimme steht über der Klaviernotation, Format 15 x 33,5 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.475

O Jerusalem, du schöne. Gemischter Chor. / Frauenchor. [Johann] G.[eorg] Ch.[ristian] Störl, 1711. Rhythmisierung und Harmonisierung ist Eigentum des Verlegers Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: Gemischter Chor, S. 2: Frauenchor, die Chorsätze stammen gewiß von Johannes Jehle, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: gelocht, gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.504

Jehova, Jehova! Justin Heinrich Knecht, 1763-1817. [Für vierstimmigen Männerchor.] / O Jerusalem, du schöne. G. Ch. Störl, 1711. [Für vierstimmigen Männerchor.] Rhythmisierung und Harmonisierung ist Eigentum des Verlegers Johannes Jehle, Ebingen (Württ) [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: nicht paginiertes Einzelblatt, Format 17 x 27 cm; für gemischten Chor: →*Inv.* D.I.Ei.531
Zustand: rechts oben ca. 8 cm längs des Randes angeknickt, gebräunt, sonst wie neu; 2. Expl. oben und unten etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.505a/b (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.48)

Agnus Dei. Melodie von Karl Wezel. Für gemischten Chor gesetzt von Gotth.[old] Ulrich. Partitur. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1920.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Titelblatt mit schwarzer Doppellinie eingefaßt, schwarze Titelschrift, S. 2f.: Noten; unpag S. 4 vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, gebräunt, rechts unten mit Eck-Knick
Inv. D.I.Ei.506

Desgleichen, aber nur der Sopran, also von Karl Wezel. [Ebingen: Johannes Jehle (1920)].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: gelocht, angebräunt, unten lichtrandig
Inv. D.I.Ei.507

Zwei Lieder für das christliche Haus. 1. Frühling. 2. Nacht. Gedichtet von Mathilde Jehle geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung / vertont von Johannes Jehle. [Signet.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle Ebingen (Württ.) 1921.

Inhalt: S. 1-4: Noten
Beschreibung: braungrauer Kartoneinband, vorderer Deckel von zwei dünnen schwarzen Linien eingefaßt, Deckel innen vakat, hinten innen und außen Verlagswerbung, lose inliegend das Doppelblatt mit S. 1-4, Format 23,2 x 31,2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.508 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.45)

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig. Orgelstimme und zwei Chorstimmen / Dies irae. Umbildung der gregorianischen Sequenz. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle (Württ.) [1921].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1: „Ach wie flüchtig ...“, Orgelstimme; S. 2: „Dies irae“; S. 3: „Ach wie flüchtig ... Chor I“, einstimmig, S. 4: „Ach wie flüchtig ... Chor II“, dreistimmig, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu; 2. Expl. gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.509a/b

Dies irae. Umbildung der gregorianischen Sequenz (Ludekus 1589). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württemberg) [1921].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,8 cm, zur Datierung siehe die nachstehend verzeichneten Noten
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.510

Dies irae. Umbildung der gregorianischen Sequenz (Ludekus 1589). Text: Albert Knapp 1798-1864 nach dem lateinischen Text des Thomas von Celano, um 1250. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen [1921].

Inhalt und Beschreibung: einstimmiger Satz, Einzelblatt, Rückseite vakat, Querformat 29 x 20,3 cm
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.511

Dies irae. Umbildung der gregorianischen Sequenz (Ludekus 1589). Text: Albert Knapp 1798-1864 nach dem lateinischen Text des Thomas von Celano, um 1250. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen [1921].

Inhalt und Beschreibung: vierstimmiger Satz, Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Großformat 17 x 32 cm
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.512

Psalm 118. Aus dem französischen Psalter. Rhythmisierung und Tonsatz ist [!] Eigentum des Verlegers Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [wohl 1921].

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges Einzelblatt, 12 x 20,7 cm, beidseitig gedruckt
Zustand: gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: der Text (ohne Noten) ist abgedruckt zu Beginn des zweiten Heftes von „Gott ist mein Psalm“ (1922), S. 3 (ohne Nummer), mit Nennung des Verfassers: Matthias Jorissen; darunter einige Hinweise: nach der gleichen Melodie zu singen wie Heft 1 Nr. 6: „Wie groß ist des Allmächtgen Güte“, ein vierstimmiger Satz für Gemeindegesang mit Orgel oder Harmonium könne im Musikverlag Johannes Jehle bezogen werden: damit ist das obenstehende Blatt gemeint
Inv. D.I.Ei.513a/b/c/d/e

Sanktus. Martin Luther 1526. Der Tonsatz ist Eigentum des Verlegers Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1922].

Inhalt und Beschreibung: der Komponist ist nicht genannt, in „Gott ist mein Psalm“ (H. 2, 1922) wird Gotthold Ulrich genannt; Einzelblatt, beidseitig gedruckt, links oben mit Norm-Handschrift „Begleitung für den vierstimmigen Frauenchor (Auch allein zu spielen)“, Querformat 25,5 x 17 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.514

Resonet in laudibus. Altes Weihnachtslied mit deutschem Text. Terzett oder dreistimmiger Frauenchor mit Begleitung des Klaviers, Harmoniums oder der Orgel. [Signet.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle Ebingen (Württ.) 1922.

Inhalt und Beschreibung: nicht paginiertes Doppelblatt, innen 2 S. Noten, hinten außen: Verlagswerbung; über den Noten lautet der Titel: „Resonet in Laudibus. Begleitung für den in ‚Gott ist mein Psalm, 2. Heft' enthaltenen Frauenchor', das bezieht sich auf „Gott ist mein Psalm" Nr. 26, der dort dreistimmig in zwei Notensystemen komponierte Satz ist im vorliegenden Doppelblatt in einem System dargestellt, darunter der Klaviersatz. Unter den Noten der ausdrückliche Hinweis: „Der Tonsatz ist Eigentum des Verlegers", im Verlagsverzeichnis von 1933 zur bibliographischen Angabe der Zusatz: „Die Begleitung malt Schalmei und Dudelsack" – sowohl der dreistimmige Satz als auch die Begleitung stammen gewiß von Johannes Jehle. – Das 2. Expl. ist ein Korrekturexemplar, das sich von der endgültigen Fassung vor allem durch die fehlerhafte und mit Bleistift korrigierte Titelzeile auf dem vorderen Deckel zeigt: „Resonet in laudibus", auf S. 3 und auch in den Noten Korrekturen mit Bleistift- und Rotstift, gewiß von Johannes Jehle
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu; 2. Expl.: ungenau geschnitten, angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.515a/b

Mitternacht. [Für fünfstimmigen Chor]. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1924.

Inhalt und Beschreibung: unpag. Einzelblatt, beide Seiten bedruckt: Sopran I und II, Alt, Tenor und Baß; auf S. 2 unter den Noten die Angabe: „Der ursprüngliche Text ‚Mein Wallfahrt ich vollendet hab' stammt von Ludwig v. Hörnigk, der ohne Zweifel auch der Erfinder der Weise ist. Zuerst gedruckt Darmstadt 1633. Hier ist Melodie und Tonsatz nach Stötzels Choralbuch 1744 gegeben. Der bezifferte Baß ist fünfstimmig ausgesetzt von Gotth. Ulrich.", Querformat 26,8 x 16,8 cm
Zustand: rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle" = Johannes Jehle)
Inv. D.I.Ei.516

Desgleichen Neuauflage 1925.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber nun paginiert, links unter der Quellenangabe: „Erstauflage 1924./ Neuauflage 1925."
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.517

Dies irae. Umbildung der gregorianischen Sequenz (Ludekus 1589). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württemberg). [1925].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit S. 1 und 2, nur außen bedruckt, innen leer, am Ende der Hinweis: „Erstauflage 1921. / Neuauflage 1925" = hierbei handelt es sich um die Neuauflage 1925, Format 23,8 x 31,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.518

Te Deum. Für gemischten Chor. Hermann Henning, 1917. [Ebingen: Johannes Jehle um 1920].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, ohne Angabe des Verlags, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.519

Unter Lilien jener Freuden. Frauenchor. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württemberg) 1925.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, hier die S. 1 (Vorderseite), auf der Rückseite (S. 2): „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ für Frauenchor, mit dem Hinweis, der Tonsatz dieses Liedes (auf S. 2) sei dem Diakonissenliederbuch entnommen, Format 17 x 27 cm
Zustand: obere Ecken angeknickt, links oben ca. 2 mm eingerissen, Papier leicht gebräunt; 2. Expl. gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.520a/b

Gelobt sei Gott im höchsten Thron. Osterlied. Text: Michael Weiße 1531. Weise: Melchior Vulpius 1609. Vierstimmiger Satz: Gotthold Ulrich. Dieser Tonsatz ist Eigentum des Verlegers Johannes Jehle in Ebingen (Württ.) 1925.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, Papier gebräunt, sonst wie neu: 2. Expl. gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: wird im Jehle-Verlagsverzeichnis von 1933 unter Vulpius geführt, aber mit dem Kommentar: „Tonsatz von G. Ulrich“
Inv. D.I.Ei.521a/b

Dankgottesdienst. Aus dem französischen Psalter, 1547. Frauenchor. / Gem. Chor. Rhythmisierung und Tonsatz ist Eigentum des Verlegers Johannes Jehle, Ebingen (Württemberg) 1925.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: Frauenchor, S. 2: Gemischter Chor; Hinweis auf „Gott ist mein Psalm“ 1 Nr. 6: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte“, dort die gleiche Komposition in A-Dur, auf dem Einzelblatt in F-Dur; im Buch der Hinweis auf den Erstdruck in „Geistliches Gesangbüchlein“ II, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: gelocht, angebräunt, sonst wie neu; 2. Expl. gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.522a/b

Herzlich tut mich verlangen / Wie nach einer Wasserquelle. In: Sechzehn Choralvorspiele für die Orgel von Johannes Schrenk. [Signet.] 1925. Johannes Jehle, Musik-Verlag, Ebingen (Württemberg), S. 26f.

Inhalt und Beschreibung: zwei Kompositionen von Johannes Jehle als „Anhang“, S. 26: „Herzlich tut mich verlangen. Aus der Cantate: Komm, du süße Todesstunde von J. S. Bach (Nr. 16) / Für Orgel gesetzt von Joh. Jehle“; S. 27: „Wie nach einer Wasserquelle. / Joh. Jehle, 1919“, weiteren Inhalt und die Beschreibung siehe unter Johannes Schrenk; siehe auch das Einzelblatt: Wie nach einer Wasserquelle. Franz. Psalter 1551 / Nach Tisch. Franz. Psalter 1562. Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920?] (→*Inv.* D.I.Ei.17); siehe auch die CD: Siegfried Gmeiner spielt „Wie nach einer Wasserquelle“ (→*Inv.* B.Di.22)
→*Inv.* D.I.Ei.877 (Johannes Schrenk)

Jesu, voll Majestät. Für Männerchor. Johs Jehle, 1914. / Te Deum. Für Männerchor. Hermann Henning, 1917. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1925.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „Jesu ...“, S. 2: „Te Deum“; Friedrich Jehle ist nicht angegeben; Querformat 26,8 x 16,8 cm
Zustand: wenig gebräunt, fast wie neu
Inv. D.I.Ei.523 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.47)

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. Melodie und Satz von Johannes Jehle 1926. Auf: Reformation und Kirche. [Johannes Jehle, Ebingen 1926], S. 2.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „a) Wach auf, wach auf du deutsches Land. Melodie Joh. Walter, 1496-1570. Satz von A.[lfred] Stier“; S. 2: „b) Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“; c) „O Herre Gott, dein göttlich Wort. Melodie 1535. Satz von Hieronymus Praetorius (1560-1629)“; unter „Ach bleib bei uns“ der Kommentar: „Die Melodie ist nach den 4 Tönen eines Kirchengeläutes gebildet“, nämlich der Esslinger Südkirche: diese Ausgabe ist in den Verlagsprogrammen 1928 und 1933 *nicht* verzeichnet; Johannes Jehles Komposition ist abgedruckt in seinem „Gott ist mein Psalm“ (Heft 4, S. 11, Nr. 66) und in den Liederbüchern „Ein neues Lied“ und „Der helle Ton“ (stehen unter „Geistliche Lieder“)
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier leicht gebräunt, auf S. 2 am rechten Rand etwas fingerfleckig
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“
Inv. D.I.Ei.524 (verstellt) (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.48)

Passion, 1525. Männerchor. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1927.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat; keine Angabe eines Komponisten, unter den Noten der Hinweis: „Vers 1 und 2 Christian Fürchtegott Gellert 1735-1789. / Vers 5 von Paul Gerhardt 1607-1676.“, der vierstimmige Satz stammt gewiß von Johannes Jehle, Format 17 x 27 cm
Zustand: gelocht, etwas gebräunt, sonst wie neu; 2. Expl. rechts oben Eck-Knick, gebräunt, rückseitig ein kleiner brauner Fleck
Inv. D.I.Ei.525a/b

Kommt, kommt den Herrn zu preisen. Johannes Jehle, 1927. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1927.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: 1 Expl. linke obere Ecke minimal angeknickt, sonst wie neu; 1 Expl. gelocht, angebräunt, links oben angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.526a/b

Zwei Choralmelodien aus Walthers Gesangbüchlein“ 1524 im Wechselchor (Chor I u. II einstimmig mit oder ohne Begleitung zu singen.[)] Nunc dimittis. Bei J. Walther, Wittenberg 1524. [Vierstimmiger Satz.] / Media vita. 3. Modus (Phrygisch). Bei J. Walther, Wittenberg 1524. [Vierstimmiger Satz.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1927.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „Nunc dimittis“, S. 1f.: „Media vita“, im Verlagsverzeichnis von 1933 mit dem Hinweis: „Enthalten in Ulrich, Geistl. Gesangbüchlein“ (S. 5), Format 17 x 27 cm
Zustand: angebräunt, rechts oben angeknickt, rechts und oben lichtrandig; 2. Expl. angebräunt, oben die Spur einer rostigen Büroklammer, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.527a/b

Media vita. Verlag Johannes Jehle, Ebingen [um 1927].

Inhalt und Beschreibung: 22,3 x 29,5, als Handschrift reproduzierter dreistimmiger Satz mit unterlegten 3 Strophen in Normschrift, Rückseite vakat
Zustand: Ecken angestoßen, links ein kleiner Bug im Rand, bügig
Geschichte: von Martin Friedrich Jehle in die Mappe mit Drucken und Kopien unbekannter Schreiber und Komponisten gelegt, die Angabe des Verlags am unteren Rand zeigt aber, das Blatt stammt von Johannes Jehle und ist erschienen, die Datierung ist allerdings unsicher, jedenfalls ist dieses Blatt das einzige noch greifbare Expl.
Inv. D.I.Ei.528

Psalm 146. Männerchor. [Weise:] Johann Georg Ebeling. [Text:] Paul Gerhardt. [Vierstimmiger Satz: Johannes Jehle.] Eigentum von Johannes Jehle, Ebingen, 1927

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, in stilisierter Handschrift gedruckt (auch die Noten) Format 17 x 27 cm
Zustand: angebräunt, links oben angeknickt
Inv. D.I.Ei.529

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. Melodie und Satz von Johannes Jehle 1926. Auf: Reformation und Kirche. [Johannes Jehle, Ebingen 1926], S. 2.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „a) Wach auf, wach auf du deutsches Land. Melodie Joh. Walter, 1496-1570. Satz von A.[lfred] Stier“ (vierstimmiger Satz); S. 2: „b) „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. Melodie und Satz von Johannes Jehle 1926“; c) „O Herre Gott, dein göttlich Wort. Melodie 1535. Satz von Hieronymus Praetorius (1560-1629)“; diese Ausgabe ist in den Verlagsprogrammen 1928 und 1933 des Musikverlags Johannes Jehle *nicht* verzeichnet
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier leicht gebräunt, auf S. 2 am rechten Rand etwas fingerfleckig
→*Inv.* D.I.Ei.981

Der Glaube bricht durch Stahl und Stein. Joh. Jehle, 1917. / Nun bitten wir den heiligen Geist. Bei Joh. Walter 1524 (Babst 1545, Straßburg 1545). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen 1928.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „Der Glaube ...“, S. 2: „Nun bitten wir ...“, Format 17 x 27 cm
Zustand: 1. Expl. wie neu; 2. Expl. gelocht, wenig gebräunt, links unten bügig, fast wie neu
Inv. D.I.Ei.530a/b (Manuskript „Der Glaube bricht durch Stahl und Stein“ →*Inv.* M.Ko.Au.37)

Der Glaube bricht durch Stahl und Stein. Joh. Jehle 1917. / Nun bitten wir den heiligen Geist. Bei Joh. Walter 1524 (Babst 1545, Straßburg 1545). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen 1928.

Inhalt und Beschreibung: nicht paginiert, kein Komma von „1917“, sonst wie oben
Zustand: Papier wenig gebräunt, die rechte untere Eckeangestoßen
Inv. D.I.Ei.2108

Jehova. Justin Heinrich Knecht, 1763-1817. [Für gemischten Chor.] 1928. Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, vierstimmiger Satz Querformat 27 x 17 cm. – Für Männerchor: →*Inv.* D.I.Ei.505
Zustand: nur links oben nicht angeknickt, leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.531

Siegesfürst und Ehrenkönig. Begleitung für einstimmigen Chor oder Gemeindegesang. Michael Wolf 1922. / Ostergesang. [Zweistimmig.] Aus Bachofen, Halleluja 1727. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) 1928.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „Siegesfürst ...“, S. 2: „Ostergesang“, Format 17 x 27 cm
Zustand: 1 Expl. 2 wie neu, 1 Expl. gelocht, rechts oben leicht angeknickt, wenig gebräunt, fast wie neu
Inv. D.I.Ei.532a/b

Komm, heiliger Geist. Erfurt. Erstmals gedruckt 1524. / Pfingstbitte. Michael Wolf 1917. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) 1928.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1f.: „Komm ...“, S. 2: „Pfingstbitte“, Format 17 x 27 cm

Zustand: gelocht, wenig gebräunt, fast wie neu
Inv. D.I.Ei.533

Martin Friedrich Jehle

Wenn man beleidigt ist. [Text von] M.[artin Friedrich] Jehle, [Musik von] M.[artin Friedrich] Jehle Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1930] (Kanonpostkarte 3).

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite links oben eine kleine schwarze Illustration: Orgelpfeifen im Strahlenkranz über einem aufgeschlagenen Buch mit Federkiel, sonst vakat, auf der Adreß-Seite links Titelei, Noten, Text, Verlag etc., rechts das Adreß-Feld
Zustand: linke untere Ecke angestoßen, sonst tadellos; 2. Expl. gelocht
Geschichte: ist im Jehle-Verlagsverzeichnis von 1933 verzeichnet
Inv. D.I.Ei.534a/b (Manuskript →*Inv.* M.Ko.Au.53)

Adolf Jensen

Die Mühle – Leo Moulin – The Mill. [Verlagslogo.] A.[dolf] Jensen. Neu revidierte Ausgabe von O.[tto] Thümer. Klavier. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris. Gedruckt in den Jahren 1917/18 auf Kriegspapier (Edition Schott 01577).

Inhalt: im vorderen Deckel = S. 2; S. 2-5: Noten, auf S. 2 oben rechts die Angabe: „Ad. Jensen, Op. 17 No. 3"
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiert, wo unten sonst „Jede Nummer 20 Pfennig" steht, steht nun der zitierte Hinweis auf den Druck auf Kriegspapier, der Ladenpreis steht am oberen Rand (also über die Bordüre) mittig: „80 Pfennig", auf dem hinteren Deckel fünfspaltige Verlagswerbung, Format 26 x 33,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: sehr stark gerändert, auf dem vorderen Deckel ein Riß im rechten Rand mit weißem Klebestreifen repariert
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1839

Lieder und Tänze. Zwanzig kleine Klavierstücke von Adolf Jensen op. 33 herausgegeben von Adolf Ruthardt. Leipzig C. F. Peters [1931?] (Edition Peters 3261).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt."; S. 4-40: 20 numerierte Stücke
Beschreibung: broschiert, recht breiter Papierrücken, Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel von einer hellgrünen Bordüre eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „No. 3261 / Jensen / Lieder und Tänze / Chansons et danses – Songs and Dances / Opus 33", der hintere Deckel von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt (die äußerste Linie ist dicker), darin dreispaltig Verlagswerbung, darunter klein „1" (links) und „1/31" (rechts), das könnte heißen: 1. Auflage, Januar 1931, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, kleine braune Feuchtigkeitsflecke, der hintere Deckel schwach wasserrandig (nicht gewellt), rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel JJ, einige der Nummern nach Art der Geigers (→*Inv.* D.III.En.27) mit Bleistift angestrichen: das waren die Hausaufgaben, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1968

Adolf Jensen: Wanderbilder. Zwölf Klavierstücke Opus 17. Revidierte Ausgabe von Adolf Ruthardt. Leipzig C. F. Peters [1933?] (Edition Peters 1148).

Inhalt: gesetztes Titelblatt, Rückseite vakat; S. III: „Inhalt." von Heft I und II (fortlaufende Paginierung, hier in einem Band 47; S. 4-47: 12 numerierte Stücke; unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: broschiert, recht breiter Papierrücken, Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel von einer hellgrünen Bordüre eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „No. 1149 / Jensen / Wanderbilder / Scenes of Travel – Impressions de voyage / Opus 17", der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dünner), darin dreispaltig Verlagswerbung, darunter klein „XXVII" (links) und „1/33" (rechts), das könnte heißen: 27. Auflage, Januar 1933, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband angeschmutzt und leicht fingerfleckig, bügig, am Rücken einige kleine waagrechte Einrisse (5 mm und kleiner), rechte Ecken kaum angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, die Nummern 1-6 nach Art der Geigers (→*Inv.* D.III.En.27) mit Bleistift angestrichen: das waren die Hausaufgaben, auf S. 4 auch mit feinem Bleistift eine Versetzung der Angabe „Ped." nach vorn, Papier leicht gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1969

Lieder und Tänze. 20 kleine Klavierstücke von Adolf Jensen Op. 33. Kompl. Wilhelm Hansen, Musik-Forlag, København. Norsk Musikforlag A/S, Oslo – A. B. Nordiska Musikforlaget, Stockholm 1952 (Wilhelm Hansen Edition 3295).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-35: nicht numerierte Stücke, auf S. 35 unten die Angaben des Druckers mit Jahreszahl; unpag. S. 36: schwarzgerandete Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, auf dem vorderen Deckel schwarz gedruckt: oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien „Adolf Jensen", darunter kleiner und rechtsgerückt „Lieder und Tänze", darunter noch kleiner und linksgerückt „20 kleine Klavierstücke", darunter 5 dicke waagrechte Linien, darunter die Angabe des Verlags, weitere Angaben auf dem vorderen Deckel und alles auf dem hinteren Deckel ist nicht lesbar, denn das Heft wurde von Gertrud Wahl seinerzeit (siehe Geschichte) in das jahrelang im Musikhaus Johannes Jehle verwendete Einpackpapier eingeschlagen, ein Entwurf von Hans Geißler: die Grafik einer Struktur aus waagrecht stehenden mattroten Hütten, links auf dem Dach sitzt ein Vogel, auf der Hütte steht in kleiner stilisierter weißer Schreibschrift „Musikinstrumente, / Noten, Schallplatten", groß der alte Jehle-Schriftzug, darunter wieder in der Schreibschrift „Ebingen/Württ.", die Häuser werden von roten Notenlinien in allerlei Lagen mit unterschiedlich gesetzten Noten umspielt, ebenso von mattblauen Silhouetten diverser Instrumente (Flügel, Klarinette, Saxophon, Geige, Trommel, Gitarre, Trompete, Akkordeon), Format 23,2 x 30,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, der Einband unter dem privaten Schutzumschlag ist wohl tadellos, der Umschlag wird nicht entfernt, damit ein Bespiel des alten Jehle-Einwickelpapiers erhalten bleibt, obwohl die Einschläge mit Tesafilm montiert sind und der Tesafilm auf das gegenüberliegenden Blatt abschlägt; auf dem vorderen Deckel mit Bleistift „Lieder und Tänze / Adolf Jensen / & / Gertrud Jehle / 20 kleine Klavierstücke", auf dem hinteren Deckel ein kleiner bräunlicher Fleck, auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, in den Noten Anstreichungen mit Bleistift (siehe Geschichte), sonst innen tadellos
Geschichte: die Editionsnummer folgt der Angabe des Gateway Bayern im KVK. – Das Notenheft stammt aus der Zeit von Gertrud Wahls geb. Jehle Klavierunterricht bei Eugen Geiger;
Inv. D.I.Ei.2107

Léon Jessel

Der Rose Hochzeitszug. Les Noces de la Rose. The Wedding of the Rose. Charakterstück von Léon Jessel. Anton J. Benjamin, Hamburg-Leipzig. Eigentum für Großbritannien u. s. Kolonien: Hawkes & Son, London. Eigentum für Amerika (Vereinigte Staaten): Carl Fischer, New-York 1911.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Violinstimme + eingelegte 2 Doppelblätter Klavier mit darübergelegter Violine: das Cover grün, blau und rosa gedruckt: von einer grünen Bordüre eingefaßt und in eine obere und untere Hälfte geteilt, oben die Zeichnung eines nackten Kindes, das eine überdimensionierte Rose über die Schulter gelegt hat und auf einer Wiese stapft, rechts oben ein großen Schmetterling, das untere Rechteck außerdem von einer breiteren rosa Linie eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, unterm Namen des Komponisten ein zweispaltiges Verzeichnis der Ausgabe-Varianten, unten die Angabe des Verlags, ganz unten wohl die Angabe des Zeichners: „H. Schröder" (Heinrich Schröder?); Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Violine", unpag. S. 4: grüngerandete zweispaltige Verlagswerbung; die inliegende Partitur: S. 1-7: Noten, unpag. S. 8: „Ludwig Siede's Welt-Erfolge", Verlagswerbung mit gezeichnetem, schwarzweißen Portrait und Noten; das Copyright 1911 findet sich am unteren Rand von S. 2 der Violinstimme und von S. 1 der Partitur, Format 27 x 34 cm, Umfang 4/12 S.
Zustand: leicht bügig und gebräunt, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Müller"), leicht hellbraunfleckig
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1597

Heinrich Jetter

Sechs Lieder für gemischten Chor von Heinrich Jetter. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-8: Noten
Beschreibung: sehr dünn hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur ist die einfassende Bordüre auf dem Deckel etwas üppiger, Format 16 x 23,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.535 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.60)

Joseph Joachim

Concert (in einem Satze, G-moll) für Violine mit Orchester componirt und Franz Liszt gewidmet von Joseph Joachim. Opus 3. [Ausgabe „Mit Pfte." = mit Pianoforte]. Leipzig: Breitkopf & Härtel [1854], Pl.-Nr. 8941.

Beschreibung: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat, enthält sozusagen zwei Hefte: Klavier- und Violine zusammen, S. 1-21, und die Violinstimme S. 3-11, gestochene Noten, Umschlag-Rückseite Werbung von Breitkopf & Härtel „Musik für die Violine"; auf dem Titelblatt und auf der ersten Seite ein hs. Besitzvermerk von Elise Breiderhoff, Format 27 x 34 cm
Geschichte: Elise Breiderhoff, geb. Frey (geb. 1849 in Luckau/Lausitz, gest. 1940?), war Professorin für Gesang an der Musikhochschule Berlin; 1898-1918 verbrachte sie jeden Sommer in Haus Abendroth, der Sommerresidenz des Komponisten Heinrich von Herzogenberg (1843-1900) in Heiden im Kanton Appenzell Ausserrhoden (Hinterland von Rorschach mit Blick auf den Bodensee), vgl. „Das tote Haus am Bodensee" in den Reiseerinnerungen von Ernst von Wildenbruch (1845-1909). – Ungeklärt, ob Elise Breiderhoff mit dem Schauspieler Karl Breiderhoff verheiratet war, der im Stummfilm „Passionels Tagebuch"(1916) neben Emil Jannings, Adele Sandrock u. a. spielte
Zustand: erstes und letztes Blatt lose, am Rücken gerändert, kreisrunder Fleck am rechten Rand (durchgehend), Ecken bestoßen
Geschichte: Datierung nach Deutsch: Musikverlagsnummern
Inv. D.I.Ei.536

Lindenrauschen Op. 5. [Leipzig: Breitkopf & Härtel] [1853] Pl.-Nr. 8723.

Beschreibung: vorhanden ist eine Violinstimme, S. 1-7, gestochene Noten, Format 27 x 34 cm
Zustand: kreisrunder Fleck am rechten Rand (durchgehend) wie bei Op. 3, rechte untere Ecke geknickt
Geschichte: Datierung nach Deutsch: Musikverlagsnummern
Inv. D.I.Ei.537

Concert (in ungarischer Weise) für die Violine mit Orchesterbegleitung componirt und Johannes Brahms gewidmet von Joseph Joachim. Op. 11. Leipzig: Breitkopf & Härtel [1861], Pl.-Nr. 10147.

Beschreibung: 2 separate Hefte: 1) „Prinzipalstimme“ (= Violinstimme). Gestochenes Titelblatt, S. 3-31 gestochene Noten, Umschlag-Rückseite Werbung von Breitkopf & Härtel „Musik für die Violine“. – 2) „Mit Pianoforte“. Gestochenes Titelblatt, S. 3-62 gestochene Noten (hinterer Umschlag fehlt, und damit der Schluß), Format 27 x 34 cm
Zustand: Titelblatt der Prinzipalstimme lose, am oberen Rand geknickt, linke obere Ecke abgerissen, ein Besitzvermerk von Elise Breiderhoff, am Rücken stark gerändert, Umschlag-Rückseite ebenfalls lose und am Rücken gerändert, innen gut; Ausgabe „Mit Pianoforte“: Titelblatt lose, mäßig gerändert, ein ovaler Stempel („Ed. Bote & G. Bock / Königl. Hofmusikalienhandlung / Berlin ...“), erstes und letztes Blatt des Innenteils am Rücken angerissen aber noch zusammenhängend, letztes vorhandenes Blatt am Rücken eingerissen und geknickt, letztes Blatt (= hinterer Umschlag) fehlt
Geschichte: Datierung nach Deutsch: Musikverlagsnummern
Inv. D.I.Ei.538.1-2

Notturno für Violine mit Orchester oder Pianoforte von Joseph Joachim. Op. 12, Ausgabe für Violine mit Pianofortebegleitung. Berlin: N. Simrock / London: Stanley Lucas, Weber & Co. 1874, Pl.-Nr. 7524.

Beschreibung: gestochenes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Violinstimme; S. 1-9: Partitur (Klavier und Violine); die Noten der Violinstimme sind gestochen, die Noten für Klavier und Violine gedruckt (Platten-Nummer bei beiden gleich), Umschlag-Rückseite vakat, Format 27 x 34 cm
Zustand: Titelblatt lose, die beiden Teile in sich zusammenhängend, aber untereinander getrennt, evtl. fehlt die Umschlag-Rückseite, Ecken bestoßen, Ränder gerändert, auf dem Titelblatt der Violinstimme der Besitzvermerk von Elise Breiderhoff, auf S. 1 der Partitur ein Stempel als Besitzvermerk („Elise Breiderhoff“)
Inv. D.I.Ei.539

Fritz Jöde

Der kleine Rosengarten. Volkslieder von Hermann Löns. Mit Musik von Fritz Jöde. [Verlagslogo.] Ausgabe für Klavier. Einhunderteinundneunzigstes bis zweihundertstes Tausend. Verlegt bei Eugen Diederichs Jena [Copyright 1924].

Inhalt: das Titelblatt ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite: Copyright mit Jahreszahl der Erstausgabe; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; 1 unpag. S. vakat; S. 1-61: Lieder mit Noten: Klaviersatz mit darübergelegter erster Strophe, weitere Strophen nachgestellt, unpag. S. 62 vakat; unpag. S. 63f.: „Inhalt“; 3 unpag. S.: Verlagswerbung – außer vakat-Seiten und der letzten Seite ist jede Seite von einer recht dicken schwarzen Linie eingefaßt; unpag. S. 68: oben klein: Angaben des Druckers
Beschreibung: beide Deckel und über den Rücken eine weiß rautierte Fläche, die Rauten mit grünen Blättchen gefüllt, in jeder zweiten Raute auf den Blättchen eine rote Rosenblüte, dazwischen (also ebenfalls in jeder zweiten Raute) in den Blättchen eine kleine rote Rosenknospe, aufgeklebtes breit hellgrün gerandetes Deckelschild, darauf in grüner Zierschrift: „Der kleine / Rosengarten“, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: der Rücken war unten eingerissen (2019 erhaltend geleimt), rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt über dem Verlagslogo ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.55“), Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1930

Der kleine Rosengarten. Volkslieder von Hermann Löns zur Laute gesungen von Fritz Jöde. [Signet: 3 Rosenblüten mit Blättern.] 94. bis 105. Tausend. Verlegt bei Eugen Diederichs Jena 1927.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage und Copyright (Erstausgabe 1921); 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; S. 2-3: „Inhalt"; S. 4-125: Lieder, jede Seite von einer schmalen gestrichelten Bordüre eingefaßt, links die Strophen, rechts der mehrstimmige Satz mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 126: Angaben des Druckers; unpag. S. 127f.: Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel und Rücken wie bei der Ausgabe für Klavier, das aufgeklebtes Deckelschild ist breit grüngerandet, „Der kleine / Rosengarten" in grüner Fraktur, aufgeklebtes Rückenschild, Grünschnitt, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 132 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten angeknickt, sonst sind die Deckel recht gut, Rücken oben ca. 2 cm, unten ca. 8 cm abgerissen, Rückenschild von Hand beschriftet, Buchblock nicht ganz akkurat, rechte Ecken angestoßen, Papier wenig gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.I.Ei.1261

Der kleine Rosengarten. Volkslieder von Hermann Löns. Mit Musik von Fritz Jöde. Erster Teil. [Verlagslogo.] Zweite neubearbeitete Ausgabe für Klavier. 288.-293. Tausend. Eugen Diedrichs Verlag 1952.

Inhalt: Titelblatt von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, Rückseite: Angabe der Auflagenhöhe, Copyright von 1939, Angaben des Stechers und des Druckers, bei diesen Angaben ist die Jahreszahl angegeben: offenbar nachträglich gedruckt „1952"; S. 1-60: Noten; unpag. S. 61f.: „Inhalt"
Beschreibung: Einband wie bei der Ausgabe für Klavier © 1924, dickes holzhaltig-rauhes Papier, Format 18 x 23,3 cm, Umfang (2)/62 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2018

Dominicus Johner

Zwei vaterländische Lieder von P. Dominicus Johner[,] Benediktiner in Beuron. Nr. 1: Treu bis in den Tod. Für eine Singstimme mit Klavierbegleitung/ Text von Wigbert Reith. Nr. 2: Die Botschaft vom Frieden. Für einstimmigen Chor mit Klavierbegleitung / Text von Ernst Zahn. [Vignette: Lyra im Kranz). Partitur mit einer Singstimme als Einlage M .90 / Einzelstimmen M 0.15; 10 Exemplare M. 1.00. Verlag der Kirchenmusikalischen Gesellschaft St. Gregor m. b. H. in Beuron (Hohenzollern) [1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8 vakat + inliegendes Einzelblatt S. 1f.: Singstimme
Beschreibung: etwas glatterer Einband, sonst aber papieren, ungebunden, d. h. incl. Umschlag 3 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt, auf dem vorderen ‚Deckel' incl. schwarzweißer Bordüre und Vignette das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf der Rückseite Verlagswerbung, Format 23,5 x 31 cm, Umfang ohne Umschlag mit Einzelstimme 10 S.
Zustand: Umschlag stärker gebräunt, leicht gerändert und an den Ecken angeknickt, im rechten Rand des vorderen Deckels ein Riß (ca. 2 cm), ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), links unten ein durchschlagendes Etikett mit „674", links neben der Vignette ein Stempel Eb mit „674", innen: Papier kaum gebräunt, recht gut
Geschichte. Dominicus Johner war Korrespondenzpartner von Johannes Jehle, der sich zuweilen für einige Zeit in Kloster Beuron zurückzog. – Die Datierung auf 1914 (Geburtsjahr Martin Friedrich Jehles) nach dem alten Verzeichnis; diese Angabe muß aus anderen Quellen stammen, im Heft selbst steht sie nicht
Inv. D.I.Ei.540

Acht neue Marienlieder für einstimmigen Chor mit Orgelbegleitung komponiert von P. Dominicus Johner, Benedictiner von Beuron. Ausgabe B mit Orgelbegleitung. 3. Auflage. Beuron: Verlag der Kirchenmusikal. Gesellschaft St. Gregor 1919.

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißem Schmuckrahmen, Rückseite: „Die Texte der Lieder haben folgende Verfasser", S. 1-10: vierstimmige Sätze; 1 unpag. Bl., hinterer Deckel innen vakat, außen Verlagswerbung von St. Gregor: andere Werke Johners
Beschreibung: dünnes Notenheft, der graue Einband nicht dicker, Umfang incl. Einband 16 S., Querformat 27,5 x 19 cm – gleich aufgemacht wie „Zehn neue Marienlieder"
Zustand: vorn von unten her lichtrandig (angehellt), auf dem vorderen Deckel ein Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.90"), ein stark durchschlagendes Etikett Eb mit „358" und ein Stempel Eb mit „358", am unteren Rand ein kleiner Riß, im hinteren Deckel ein Loch und der Rest einer Papieranklebung, Klammern angerostet, Papier stärker angedunkelt, an den beiden rechten Ecken bestoßen
Inv. D.I.Ei.541

Zehn neue Marienlieder (zweite Folge) für Solo oder einstimmigen Chorgesang mit Orgelbegleitung komponiert von P. Dominicus Johner, Benedictiner von Beuron. Ausgabe B mit Orgelbegleitung. Beuron: Verlag der kirchenmusik. Gesellschaft St. Gregor 1919.

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißem Schmuckrahmen, Rückseite: „Über die Texte der Lieder", S. 1-11: vierstimmige Sätze; unpag. S. 12 vakat, hinterer Deckel innen vakat, außen Verlagswerbung von St. Gregor
Beschreibung: dünnes Notenheft, der graue Einband nicht dicker, Umfang incl. Einband 16 S., Querformat 27,5 x 19 cm – gleich aufgemacht wie „Acht neue Marienlieder"
Zustand: vorn von rechts her lichtrandig (angedunkelt), stark durchschlagendes Etikett Eb mit „359", am unteren Rand des vorderen Deckels ein kleiner Riß, Papier stärker angedunkelt
Inv. D.I.Ei.542

Litaniae Lauretanae octo modis adcommondatae S. Cantus Gregoriani per P. Dominic. Johner O. S. B. Monachum Beuronensem. Düsseldorf: L. Schwann 1921.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Imprimatur; S. 3-35: römische Choralnotation; S. 36 vakat
Beschreibung: Notenheft, etwas dickerer hellbräunlicher Einband, der hintere Deckel ist vakat, Umfang 32 S., Format 17 x 26 cm
Zustand: Einband und erstes Blatt unten mit leichtem Eck-Knick, vorderer Deckel schwach lichtrandig, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „363", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „363", Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.543

Zum Neuen Jahr. Lied für eine Singstimme mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung: Doppelpostkarte aus dem Kunstverlag Beuron um 1920.

Beschreibung: Adreßseite links: Zeichnung eines Engels, darunter: „Gottes Segen zum Neuen Jahr!", innen eine doppelseitige vierstimmige Komposition „Zum neuen [!] Jahr", auf der Rückseite: „Zum Neuen Jahr. Lied für eine Singstimme mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung von P. Dominikus Iohner O. S. B. Text von Ed. Mörike", Angabe des Verlags und Preis für die Karte, ganz unten: „Druck: Kunstverlag Beuron"
Zustand: Adreß-Seite etwas fingerfleckig, sonst fast wie neu
Inv. D.I.Ei.544

Emanuel Jonasson

Kuckucks-Walzer. Text: Rolf Ronnay. Musik: Emanuel Jonasson. Akkordeonbearbeitung: Willy Meyer. Otto Kuhl, Musikverlag-AG Köln, Pl.-Nr. UA 57 [1991?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover grün, rot und weiß, leicht nach rechts oben gerücktes weißes Textfeld vor einer ganzseitigen Grafik: blühender Baum, oben der Kuckuck, im Textfeld groß und grün die Titelei, über der Titel kleiner „Akkordeon-Ausgabe", links unten das Verlagslogo, innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, hinten außen Verlagswerbung, Format 21,1 x 29,1 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, auf dem Cover der Ladenpreis mit Bleistift („b 1,80"), Noten mit Bleistift durchgearbeitet, die recht untere Ecke des zweiten Blattes geknickt, auch ein Stückchen abgerissen, auf der Rückseite rechts oben noch einmal der Ladenpreis mit Bleistift „1.80")
Geschichte: das Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek verzeichnet eine Neuauflage von 1991, ob das auf die hier vorliegende Ausgabe tatsächlich zutrifft, ist nicht sicher: das schwedische Copyright (Elkan & Schildknecht, Stockholm) stammt von 1921, die Deutsche Nationalbibliothek gibt an, das Copyright stamme von 1951, für ein Erscheinungsjahr 1951 sieht die vorliegende Ausgabe zu neu aus
Inv. D.I.Ei.1447

Hugo Jüngst

[Hugo Jüngst: Von der Spielmannsfahrt. Männerchöre. Otto Forberg, Leipzig 1904, daraus S. 13f., Nr. 3:] Des Finken Frühlingslied. (Jul. Gersdorff.) Hugo Jüngst, Op. 88 III.

Inhalt und Beschreibung: die Titelei der Gesamtausgabe entstammt dem Wikipedia-Artikel über Jüngst, vorhanden ist ein dünnes Einzelblatt, mit S. 13f. paginiert: Partitur, auf S. 13 oben kleingedruckt: „Dem M. G. V. ‚Liederkreis-Harmonie' in Dresden anlässlich seines 60jährigen Bestehens und seinem Chormeister Herrn Cantor Wilhelm Borrmann freundlichst gewidmet.", unten das Copyright mit Jahreszahl, erstaunlich, daß noch „Eigenthum" geschrieben wird); vorhanden außerdem eine Stimme: Tenor II, Einzelblatt, Rückseite vakat, Format Partitur 16,5 x 24,5 cm, Umfang 2 S., Format Stimme 17 x 26,7 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, in der oberen Hälfte gelocht, links und unten gerändert, am linken Rand auch beschnitten, auf S. 13 oben zwei diagonale Striche mit Blaustift
Geschichte: Hugo Richard Jüngst (1853-1923) leitete schon in seiner Jugend ein Männerquartett, das vor allem Jüngst-Lieder sang; 1875 übernahm er die Leitung Dresdner Männergesangvereins „Sängerlust", 1876 gründete er den „Dresdner Männergesangverein", dem er bis 1904 leitete, ab 1878 leitete er außerdem den 1876 gegründeten Julius-Otto-Bund, den Dachverband der Dresdner Männergesangvereine etc. (diese und zahlreiche weitere Informationen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Richard_Jüngst. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2155

Albert Jungmann

Heimweh. Melodie für das Pianoforte componirt von Albert Jungmann Op. 117. N° 8135 Pr. M. 1.-. Offenbach a/M bei Joh. André. London Augener & C°, Paris, Durand, Schoenewerk & C° [Um 1880].

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem Cover eine ganzseitige Illustration: ein Wanderer mit Hund am Waldrand über einem weiten Tal, drunten ein Dorf mit Kirche, ein See, darüber Wolken, oben die Titelei in diversen Zierschriften, schwungvolle Bänder, Girlanden, Zweige, oben drüber gedruckt: „Fräulein / Adelheid Walter / hochachtungsvoll zugeeignet", am unteren Rand die Ausgaben- und Arrangement-Varianten; Rückseite vakat; S. 3-6: Noten, und zwar sind alle Seiten mit einer feinen schwarzen Linie mit Eck-Ornament eingefaßt; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung für Unterrichtsliteratur, Format 27,3 x 34,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: angeschmutzt, gerändert, durchschlagender brauner Fleck auf dem Rücken, Feuchtigkeitsspuren am oberen und unteren Rand

Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im April 1860, Preis von 36 Kreutzer, und Arrangements des Stückes für allerlei Besetzungen von 1863 bis 1893, 1875 die erste mit Preisangabe in Mark – beim vorliegenden Heft handelt es sich also um eine spätere Auflage
Inv. D.I.Ei.1501

Wilhelm August Jurek

Deutschmeister-Regiments-Marsch. Text und Musik von Wilhelm August Jurek. Neue Ausgabe mit zeitgemäßem Text. Op. 6. Für Zither arrangiert von Alois Wanyeck. Verlag Otto Maass, Wien VI/21 Mariahilferstraße Nr. 91 / Copyright 1897 by Otto Maass, Leipzig. (Edition Maass 59).

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel eine blaugrau gedruckte Komposition aus Textfeldern, diversen Schrifttypen, dem Foto eines Deutschmeisters, gezeichnete Zweige, links unten eine zweispaltige Liste der Ausgabe-Varianten; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text; hinten außen, ebenso blaugrau gedruckt wie vorn außen: oben eine opulente Kopfvignette mit Angabe der Reihe „Edition Maass / Blätter u. Blüthen", einer „Sammlung beliebter Compositionen / Transcriptionen für die Zither", darin auch die vorliegende Ausgabe, die selbe Nummer gilt auch für eine Ausgabe für 2 Zithern, Preis je 1 Mk., Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, stärker gerändert, hellbraunfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein rotvioletter Stempel JJ
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich momentan (Februar 2017) nirgendwo nachweisen. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1598

Gerhard Jussenhoven und Heino Gaze

Man müßte nochmal zwanzig sein. Langsamer Walzer. Text: Kurt Feltz. Musik: Gerhard Jussenhoven. / Matrosen brauchen Liebe. Walzerlied aus dem Magna-Film der Deutschen London Film, Hamburg „Pension Schöller". Text: Bruno Balz. Musik: Heino Gaze. Arrangements [für Salonorchester]: Franz Stolzenwald. Copyright 1953 by Edition Takt & Ton, Berlin W15, Bayerische Str. 31. (Pony-Ausgabe).

Inhalt: 1) 1 Doppelblatt, 1 unpag. S.: Titelblatt, schwarzer Grund, darauf ein großes senkrecht stehendes schwarzgerandete weißes Oval, darin die Titelei wie zitiert, das Copyright stammt von der ersten Seite der Stimmen, um das Oval weiß die Angabe des Verlags, innen rechts: Man müßte nochmal zwanzig sein: 1. und 2. Stimme in Es, innen links: Matrosen brauchen Liebe: 1. und 2. Stimme in Es, unpag. S. 4: Verlagswerbung; 2) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: Piano-Direktion, 2 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: Piano-Direktion; 3) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: 1. Stimme in B, 1 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: 1. Stimme in B; 4) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: 2. Stimme in B, 1 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: 2. Stimme in B; 5) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: 3. Stimme in Es und B, 1 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: 3. Stimme in Es und B; 6) Doppelblatt, unpag. S. 1: Man müßte nochmal zwanzig sein: Violine I-II, unpag. S. 2f.: Matrosen brauchen Liebe: Violine I-II, unpag. S. 4 vakat; 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: Akkordeon (Gitarre), 1 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: Akkordeon (Gitarre); 8) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: 4. Stimme in Es und B, 1 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: 4. Stimme in Es und B; 9) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: Posaune (Melodie u. 3. Stimme), 1 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: Posaune (Cello) (Melodie u. 3. Stimme); 10) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Man müßte nochmal zwanzig sein: Baß/ Gitarre, 1 unpag. S.: Matrosen brauchen Liebe: Baß/Gitarre
Beschreibung: 3 Doppel- und 7 Einzelblätter, Format 17 x 26,9 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: Papier angebräunt, zuweilen ein kleiner Riß, auf allen Stimmen große Nummern mit Blaustift: „12" über „Man müßte nochmal zwanzig sein", „13" über „Matrosen brauchen Liebe", alle Stimmen mit

blauviolettem Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. – Ba. / Hesselnberg 54“), ein paar Stimmen auch mit blauviolettem Stempel der Musikalienhandlung („Musik- und Radiohaus / Mewes / Wuppertal-Elberfeld / Kölner Str. 96, am Thalia / Ruf 31204“)
Inv. D.I.Ei.1555

Dmitri Borissowitsch Kabalewski

Dmitri Kabalewski: Lyrische Weisen Op. 91. Lyric tunes op. 91. Für Klavier / For Piano. Musikverlag Sikorski 1972 (Sowjetische Musik / Сов му 3) (Edition Sikorski 2199).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12: „Anmerkung des Komponisten / Composer's Note"
Beschreibung: rotorange kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von schwarzen Linien gegittert, rechts unten auch ein breites Rechteck wie ein Textfeld, der russische Reihentitel oben rotorange auf weißem Grund, der deutsche Reihentitel klein und weiß, ebenso unten links die Angabe des Verlagsreihe, im Rechteck schwarz die Titelei und ganz unten rechts schwarz die Angabe der Edition mit Nummer, darüber mit Bleistift der Ladenpreis (8.-), auf dem hinteren Deckel Erläuterungen zum Reihentitel „Sowmus", Format 23,5 x 31,3 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband leicht bügig, an den Rändern kaum abgegriffen, sonst wie neu
Geschichte: in der „Anmerkung des Komponisten" heißt es u. a.: „Die *Lyrischen Weisen* wurden 1971 für den Kuibyschew-Wettbewerb komponiert" – es handelt sich hier also wohl zumindest um eine *deutsche* Erstausgabe
Inv. D.I.Ei.1246

Heinz Kaestner und Helmut Spittler

Vierhändiges Tanzbüchlein. Herausgegeben und gesetzt von Heinz Kaestner und Helmut Spittler. B. Schott's Söhne, Mainz 1938 (Edition Schott 2695).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Noten, links 2. Spieler, rechts 1. Spieler; unpag. S. 24: „Inhalt"
Beschreibung: matt rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem Rot eine leicht diagonal liegende Struktur aus weißen Violin- und Baßschlüsseln, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes graublaues Deckelschild, darauf in Weiß Titelei, Namen, Verlag, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), Deckel innen hellbraun, Querformat 27 x 18,7 cm
Zustand: Rücken angeschürft, der vordere Deckel in Bundnähe senkrecht angeknickt, Papier gebräunt, bügig, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.545

Jan Václav Kalivoda (Johann Wenzel Kalliwoda)0

Sechs Nocturnes für Viola und Pianoforte von J.[ohann] W.[enzel] Kalliwoda. Op. 186. [17. Auflage?] Leipzig. C. F. Peters [1917?] (Edition Peters 2104).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite vakat; S. 3-31: Partitur; unpag. S. 32 vakat; inliegend: S. 1-8: „Viola"
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo, darunter mittig „No. 2104. / Kalliwoda / Nocturnes für Viola und Piano / Opus 186.", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, unten links kleingedruckt „17VII" (= 7. Auflage 1917?); die Bratschenstimme ohne eigenen Einband, 2 Klammern, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 32/8 S.
Zustand: Einband etwas verblaßt, der vordere Deckel von braunen Tropfspuren angeschmutzt, beide Deckel waren lose, sind im Bund gerändert (auch ein Stückchen aus dem hinteren Deckel oben ausgerissen (2 x 2 cm), Rücken mehrfach ein- und ein paar Stückchen auch abgerissen (2013 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt unten ein violetter Stempel („Musikhaus Karl Ruckmich / Gr. Bad. Hoflieferant, Freiburg i. Br."), auf dem oberen Rand des hinteren Deckels ein Notat von der Hand des (Ernst?) Grass mit Bleistift, Papier kaum gebräunt, die Violinstimme an den Rändern leicht lichtbraun, rechts unten minimal fingerfleckig, überstehende Ränder ein wenig gedrückt
Geschichte: Jan Václav Kalivoda (Johann Wenzel Kalliwoda) wurde 1801 in Prag geboren und starb 1866 in Karlsruhe; 1822-1866 war er als Nachfolger von Conradin Kreutzer Hofkapellmeister in Donaueschingen, leitete die Hofoper, trat als Solist auf, unterrichtete die Kinder des Fürsten Karl Egon II zu Fürstenberg, der ihm eine Stradivari schenkte, und sorgte für ein reges Musikleben, u. a. lud er Clara und Robert Schu-

mann und Franz Liszt ein; wegen der 1848er-Revolution war seine Tätigkeit einige Zeit unterbrochen, 1866 trat er in den Ruhestand und übersiedelte zu seinen Kindern nach Karlsruhe
Inv. D.I.Ei.1176

Emmerich Kálmán

Tanzen möcht ich! Walzer nach Motiven der Operette „Die Cárdásfürstin." Musik von Emmerich Kálmán. Zitherarrangement von Rudolf Kösseldorfer. Münchner Stimmung. Copyright 1916 by Josef Weinberger, Leipzig.

Inhalt: S. 3-8: 4 numerierte Stücke, vermutlich fehlt der Schluß
Beschreibung: recht dickes filziges Einzel- und Doppelblatt, Format 23,3 x 31 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Einband bzw. Umschlag fehlt, vermutlich fehlt der Schluß, im rechten Rand ca. 5 cm eingerissen, im unteren Rand ein paar kleine Einrisse, Papier gebräunt und hellbraunfleckig
Inv. D.I.Ei.1476

Gräfin Mariza. Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán. Für Salonorchester: Mariza-Walzer. W. Karczak Musikverlag, Bühnenverlag und Vertrieb, Inhaber: Hubert Marischka. Karczak, Leipzig und Wien 1924.

Inhalt: großes zweimal auf Normalgröße gefaltetes Blatt, vorne die Titelei, aufgeschlagen ein Doppelblatt mit großer Schrift: „Mariza-Walzer / nach Motiven der Operette / ‚Gräfin Mariza' / von / Emmerich Kálmán", Rest vakat; inliegend die einzelnen Stimmen: 1) Violine, 4 S.; 2) Violine obligat, 6 S.; 3) Harmonium, 12 S.; 4) Kontrabaß, 6 S.; 5) 1. Flöte, 6 S.; 6) Oboe, 6 S.; 7) Klarinette in A, 6 S.; 8) Trompete in F, 6 S.; 9) Schlagwerk, 9 S.
Beschreibung: Doppel- und Einzelblätter ineinandergelegt, Format 17 x 26,8 cm, Umfang zus. 64 S. – Liegt in einer kleinen Kartonmappe: violetter Leinenrücken, weißes Titelschildchen, rotbraun bedruckt („Stuttgarter Noten-Mappen / Henschel & Schiessle") und hs. beschriftet: „Gf. Mariza-Walzer. / (von Emmerich Kálmán)", Format der Mappe 20,5 x 29 cm
Zustand: die obere Ecke der Mappe geknickt, auf der Titel-Seite des großen gefalteten Blattes ein Stempel („Henschel & Schiessle / G. m. b. H. / Musikalienhandlung / Stuttgart / Telefon 27588 – Hirschstr. 20"), Papier der Noten etwas gebräunt, paar minimale Eck-Knicke, sonst tadellos
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.546

Gräfin Mariza. Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán. Klavierauszug zu zwei Händen mit überlegtem Text. Der Klavierauszug darf nur dann zu Bühnenzwecken verwendet werden, wenn vorher das Bühnenaufführungsrecht durch die Octava Music Co. Ltd. London bzw. Wien rechtmäßig erworben wurde. [Arrangement von Franz Kopriva.] Octava Music Co. Ltd. London W 1 / Wien, I., Mahlerstrasse 11 1947.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Personen" und „Inhalt"; S. 3-78: Noten
Beschreibung: beigefarbener Leinenrücken, beigefarbene Leinenecken, senkrecht rötlich, frau rot- und dunkelbraun gestreifte nicht flexible Pappdeckel, rauher blaßgrüner Vorsatz, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 78 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht bestoßen, der hintere Deckel flächig angeschürft, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit feinem Bleistift („Müller", Rest unleserlich, der gleiche Besitzvermerk auch in Lehárs „Die lustige Witwe" →*Inv.* D.I.Ei.1820), Nachsatz im Bund sauber herausgetrennt
Inv. D.I.Ei.1819

Machen wir's den Schwalben nach aus „Die Czárdásfürstin" (Leo Stein und Bela Jenbach). Emmerich Kálmán. [Gesang und Klavier.] Josef Weinberger, Wien – Frankfurt a. M. – London © MCMXLIV.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen hellgrün gedruckt: in stilisierter Schreibschrift Name des Komponisten und Titel der Oper, darunter in kleinen Versalien: Gesang und Klavier: / Machen wir's den Schwalben nach", darunter ein Verlagslogo, ganz unten in größeren Versalien die Angabe des Verlags, innen und hinten außen schwarzgedruckt: Noten
Zustand: auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („8.\n"), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1939

Friedrich Wilhelm Karl

Der Spielmann Gottes. Oratorium in drei Abteilungen von F.[riedrich] W.[ilhelm] Karl op. 28. Berthold & Schwerdtner, Stuttgart. 1931.

Inhalt: auf dem Schmutztitelblatt ein recht kleines Rechteck mit einer Quadripellinie als Rand (die innerste Linie ist dicker), darin die Titelei, Rückseite: „Der Spielmann Gottes", „Uraufführung in Schwenningen a. N. am 9. Februar 1930. Erstaufführung in Stuttgart (Bachverein) in der Stiftskirche am 9. März 1930 (unter Leitung des Komponisten)", darunter die Besatzung (ohne Namen), „Zum Inhalt", darunter „Presseurteile:"; auf dem Titelblatt oben gedruckt: „Herrn Martin Mezger zu eigen", Rückseite: Besetzung und Titel der drei Teile; S. 1-86: Partitur; 1 unpag. chamoisfarbenes Blatt: das gleiche recht kleine Rechteck wie auf dem Schmutztitelblatt, nur hier von einer Doppellinie eingefaßt (die innere ist dünner), darin die Titelei von Karls „Altdeutschem Liederspiel für Männerchor" op. 30, auf der Rückseite „Kompositionen von F. W. Karl", Verlagswerbung
Beschreibung: graublau pergamentartig genarbt broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Schmutztitelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig (bis auf das letzte Blatt auf recht dickes glattes Papier gedruckt, kein Vorsatz, inliegend ein großformatiges Doppelblatt rauhe Papier, darauf die kleinen Rechtecke wie im Heft mit der Titelei von „Altdeutsches Liederspiel" und „Der Spielmann Gottes", eine Seite „Kompositionen von F. W. Karl" wie im Heft und eine Seite mit Uraufführung etc. und Pressestimmen wie auf der Schmutztitelblatt-Rückseite, Heftformat 23 x 30,5 cm, Umfang (4)/86/(2) S.
Zustand: Rücken lichthell, beide Deckel lichtrandig, das Doppelblatt waagrecht gefaltet, innen wie neu
Geschichte: 2020 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2019

Passion für Sopran, Alt, Baß und gemischten Chor mit Begleitung von Streichquartett, Flöte, Oboe, Harfe und Orgel (auch Orgel allein ausführbar) von F. W. Karl op. 39. Berthold & Schwerdtner, Stuttgart 1931.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, am oberen Rand gedruckt: „Herrn Musikdirektor Fritz Hayn, Ulm a. D., zueigen.", Rückseite vakat; S. 1-27 (= im hinteren Deckel): Partitur
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, Einband kaum dicker, 3 Klammern, durchgängig als masch. Manuskript gedruckt, auf dem hinteren Deckel „Kompositionen von F. W. Karl", Verlagswerbung
Zustand: schwach lichtrandig, auf dem vorderen Deckel 2 kleine braune Flecke und der obere Rand etwas gedruckt, sonst wie neu
Geschichte: 2020 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2020

Leopold Katt

Karl Marx und Leopold Katt: Neuer Kanon. Styria / Steirische Verlagsanstalt / Wien – Graz 5019 c [um 1955] (Liedblatt 6).

Inhalt und Beschreibung: 4 Kanons, kleines querformatiges Doppelblatt, auf jeder Seite ein Kanon (Komponist im einzelnen nicht genannt), auf dem rechten Rand der letzten Seite (= hinten außen) senkrecht: das Impressum (hier die Nennung der Komponisten)
Zustand: Papier angebräunt, Ecken angestoßen, der linke Rand leicht braunfleckig
→*Inv.* D.I.Wl.125

Fr. P. und J. Kaufmann

Fr. P. Kaufmann: Pilgerchöre. 20 auserwählte Lieder für gemischten Chor. Herausgegeben von Fr. P. Kaufmann. 1. Heft. IV. Auflage. Im Selbstverlag des Herausgebers. Kommission und Druck: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis", darunter eine Jugendstilvignette, unten das Copyright; S. 3-32: 20 numerierte vierstimmige Sätze von Fr. P. und J. Kaufmann, wobei J. Kaufmann auch als Dichter einiger Lieder angegeben ist
Beschreibung: blaßgraugrünlich kartoniert, Rücken mit einem schwarzer Leinenstreifen verstärkt (keine Reparatur: original), 3 Klammern, der vordere Deckel von einer gestrichelten Bordüre eingefaßt, darin die gleichen Angaben wie auf dem Titelblatt, allerdings anders dargestellt, statt der Auflagenhöhe steht „Neueste Auflage", der Selbstverlag ist ausgelassen, hier steht: „Kommissionsverlag: / Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, / G. m. b. H., Bremen.", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 13,8 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der vordere Deckel im rechten Rand ca. 1 cm eingerissen (ein Stückchen ist abgerissen, ca. 2 x 2 mm), ebenso im oberen Rand in Bundnähe (Eingerissenes umgeknickt, ca. 4 x 2 mm abgerissen), unter der Angabe „Neueste Auflage" ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben: „Gemischter Chor", in der Mitte waagrecht: „Methodisten- / Gemeinde", Umschrift unten: „Meßstetten"), Rücken sehr gut, Klammern nicht rostig, das ganze Heft incl. Einband bügig, Papier mäßig angebräunt und zuweilen schwach fingerfleckig, sonst sehr sauber
Geschichte: die Initialen Fr. P. und J. Kaufmann lassen sich momentan (Juni 2014) online nicht auflösen, von J. Kaufmann und August Rücken findet man im KVK eine gemeinsam herausgegebene Ausgabe, ansonsten taucht J. Kaufmann in diesem Katalog nicht auf, und Fr. P. Kaufmann findet sich dort überhaupt nicht; bei Zvab wird ein Heft I in 2. Auflage in desolatem Zustand (letztes Blatt und hinterer Deckel fehlen) für rund 20 € angeboten
Inv. D.I.Ei.1358

Heinrich Ernst Kayser

36 Etudes élémentaires et progressives pour le Violon par H.[einrich] E.[rnst] Kayser, Op. 20. Revues et soigneusement doigtées par C.[arl] Nowotny. En trois cahiers – In three books Complet. Für Contrabass eingerichtet von Louis Winsél. Cah. 2. [1917.] Leipzig, Aug. Cranz. Bruxelles, A. Cranz. London, Cranz & Co. (Edition Cranz 4).

Inhalt: das Titelblatt mit eine feineren dunkelblauer Bordüre eingefaßt, links und unten sehr breit floral mit figürlicher Darstellung einer Lyra (links) und gekreuzten Schalmeien auf einem aufgeschlagenen Notenbuch (unten), Rückseite = S. 2; S. 2-16: Nr. 13 bis 24 numerierte Stücke; unpag. S. 17: „Zeichen-Erklärung"; S. 18 vakat; in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung in hellblauer Schrift
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer breiten hellblauen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin schwarzgedruckt: oben das Signet der Edition Cranz, da-

runter mittig: „No. 4 / H. E. Kayser / 36 / Etudes pour Violon / (Nowotny.) / op. 20 Cah. 2“, inliegend ein Zettel mit einem Notat von Ursula Eppler
Zustand: Einband angeschmutzt, fingerfleckig, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein ovaler Stempel („Heinz Mueller, K. Hofmusikalienhändler / Sulze & Galler & Berner [Rest unleserlich]“), rechts unten ein Balkenstempel („Kriegszuschlag“), Papier wenig gebräunt, hin und wieder unten rechts vom Blättern etwas fingerfleckig, hinten unten ein einzeiliger Stempel („26. 11. 17“) – daher die Datierung
Geschichte: der Verlag August Cranz wurde 1814 in Hamburg gegründet, zog 1897 nach Leipzig um, war ab 1921 GmbH, kam 1952 in Liquidation und wurde 1954 aufgelöst
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.547

Desgleichen Cah. 3. [1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-20: Nr. 25 bis 36 weiternumerierte Stücke; unpag. S. 21: „Zeichen-Erklärung“, unpag. S. 22 vakat
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie oben, aber brauner Fleck auf dem Titelblatt, auf H. 3 oben mit Bleistift: „Dont Etuden op 27 / Romanze von Svendsen“, dazwischen ein ausgestrichenes Werk, i. e. von einem Mitglied der Familie Stauffenberg oder von Elfriede von Scheler geschrieben, ebenso die paar Anstreichungen mit Bleistift in den Noten, der Musikhaus-Stempel nun auf dem Titelblatt unleserlich, kein Stempel mit Hinweis „Teuerungszuschlag“, aber hinten unten das gleiche gestempelte Datum
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.548

Alois Keilhofer

Gut Klang der Zither. Marsch. Alois Keilhofer. [Einzelstimme: Zither.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Frühestes 1909].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover hellblau und gelborange gedruckt: von einer breiten feinziselierten floralen Bordüre eingefaßt, das große freie Textfeld von zwei senkrechten und einer waagrechten blauen Strichel-Doppelbordüre durchzogen, im goldenen Schnitt ein blaugerandetes orangefarbenes Schild, darin in Blau der Haupttitel, darunter „Marsch für Zither / von / Alois Keilhofer“, darunter einer orangefarbene Vignette, darunter die Ausgabe-Varianten („Zither I 60 Pf. Zither II 40 Pf.“), unten die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, am oberen Rand „Allen Abonnenten der ‚Hausmusik' gewidmet“; hinten außen blau: „Verlagsverzeichnis“ in Form einer vierspaltigen Liste, Format 22 x 29,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: alle Ecken geknickt, am unteren Rand ein paar kleine Einrisse, auf dem Cover rechts oben ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel“), Papier angebräunt
Geschichte: wahrscheinlich eine frühe Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien; siehe die nachfolgend verzeichneten Ausgaben
Inv. D.I.Ei.1477

Frühlings-Gavotte. Alois Keilhofer, Op. 171. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91 [um 1917] (Münchner Zither-Klänge).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover hellblau gedruckt: von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, die auch eine Art Kopfvignette umfaßt, in der Kopfvignette die Angabe der Reihe, im großen Textfeld eine rechteckige Zeichnung im Jugendstil: Mädchen riecht an einer Rose an einem Rosenstrauch, rechts daneben eine Vignette, darunter die Titelei, unter dem Namen des Komponisten die Ausgabe-Varianten (Zither I und Zither II), unten die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, hinten außen blau: „Verlagsverzeichnis“ in Form einer fünfspaltigen Liste, Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, auf dem Cover rechts oben ein schwarzvioletter Stempel (stilisierte Adlerdarstellung, darunter in Versalien „Aar“), die Preise der Ausgabe-Varianten mit Schwarzstift gestrichen, unten rechts der reduzierte Ladenpreis mit Bleistift („-.80“), hinten außen der gleiche Aar wie vorn, rechts

daneben ein blauvioletter Stempel („Nr .... / Betriebsbücherei / Albert A. Reichert / Trikotwarenfabrik / Mössingen (Württ.)“)
Geschichte: wahrscheinlich eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf den aus gleicher Provenienz stammenden Ausgaben dieser Reihe, dort ist bei den Annoncen hinten außen auch eine Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen“ ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916; es könnte also durchaus sein, daß das vorliegende Heft älter ist
Inv. D.I.Ei.1437

Weihnachtsglocken. Fantasie über Süßer die Glocken nie klingen. A.[lois] Keilhofer. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag der „Hausmusik“, [!] (Illustr. Volkszitherzeitung) Franz Seith, München, Augustenstr. 91 [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover blau und gelb gedruckt: die linke Seitenhälfte und die obere Seitenbreite als gelb gerahmtes Feld für die Illustration: links unten die Krippenszene, weit überragt von einem Engel, rechts oben eine verschneite Tanne mit brennenden Kerzen, dahinter eine Kirche mit hell erleuchteten Fenstern, zwei Kirchgänger davor, darüber der Sternenhimmel mit einem extra großen Stern), in der von diesem Winkel freigelassenen Seite in blau: Titel, Untertitel, Name des Komponisten, Ausgabe-Varianten (Zither I, Zither II, Violine und Gitarre), unten die Angabe des Verlags wie zitiert, innen rechts und links: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, hinten außen blau: illustrierte Verlagswerbung „Beliebte Weihnachtsmusik“, Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), an den Faltkanten leicht eingerissen, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt rechts oben ein violetter Stempel in Schreibschrift als Besitzvermerk („Josef Fränkel“), hinten außen angeschmutzt
Inv. D.I.Ei.1438

Weihnachtslieder-Potpourri. Alois Keilhofer, Op. 501. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. Verlag der „Hausmusik“, [!] Illustr. Volks-Zitherzeitung [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover das gleiche Bild wie auf der voranstehend verzeichneten Ausgabe, hier aber schwarz und gelb gedruckt, im freigelassenen Winkel schwarz: Titel (hier „Weihnachts-Lieder-Potpourri“), Komponist, Ausgabe-Varianten (Zither I 60 Pf., Zither II 40 Pf.), unten die Angabe des Verlags wie zitiert, innen rechts und links: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, hinten außen schwarz: illustrierte Verlagswerbung „Beliebte Weihnachts-Musik“, Format 22 x 29 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), minimal gerändert, Papier angebräunt, hinten außen unten ein kleiner dunkler Fleck
Geschichte: siehe zur voranstehend verzeichneten Ausgabe aus der gleichen Provenienz
Inv. D.I.Ei.1478

Alois Keilhofer und Anna Welzl

Die Senner-Mirzl vom schönen Oberland. Lied. Anna Welzl. [Für Zither.] / Es liegen Veilchen dunkelblau. Lied. A.[lois] Keilhofer. [Für Zither.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Vor 1909?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen braun gedruckt, innen schwarz, das Cover reiner Jugendstil: links und rechts kräftige stilisierter Blütenstengel, unten mit Blättern als Eck-Ornament, oben im freien Raum zwischen den Blüten eine Vignette – zusammen eine verspielte Einrahmung des Covers, in der Mitte eine kleine senkrechte florale Girlande als Raumteiler, links die Titelei des ersten Liedes, rechts die Titelei des zweiten Liedes, unten mittig die Angabe des Verlags wie zitiert; innen rechts und links: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei des ersten Liedes wie zitiert, die letzte Notenzeile steht auf der rechten Seite oben, darunter die Titelei des zweiten Liedes wie zitiert; hinten außen: „Verlags-Verzeichnis“ in

Form einer vierspaltigen Liste (die Zeitschrift „Hausmusik wird nicht erwähnt = noch gar nicht erschienen?), Format 22 x 29,6 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), minimal gerändert, Papier angebräunt, hinten außen unten ein kleiner dunkler Fleck
Geschichte: siehe zu den voranstehend verzeichneten Ausgaben aus der gleichen Provenienz
Inv. D.I.Ei.1479

Viktor Keldorfer

Neue Männerchöre von Viktor Keldorfer Op. 98. Hab' Sonne im Herzen. Gedicht von Cäsar Flaischlen. „Hab' Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit.' Partitur M 1,-. Jede Stimme M. -.25. Gebrüder Hug & Co., Leipzig und Zürich. Basel, St. Gallen, Luzern, Neuenburg, Winterthur, Lugano, Solothurn, Lörrach. 1922.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Reihentitelblatt, die spezielle zitierte Titelei stammt von daher, Rückseite = S. 2; S. 2-5 (= im hinteren Deckel): Partitur, auf S. 2 oben eine etwas anders dargestellte Titelei, am oberen Rand kleingedruckt: „Dem Züricher Lehrergesangverein und seinem Präsidenten Herrn Ed.[-ward?] Morf, zugeeignet.", unten das Copyright mit Jahreszahl; vorhanden sind zwei Stimmen: S. 1f.: „Tenor II." und S. 1f.: „Baß II.", auf S. 1 beider Stimmen steht oben die gleiche Widmung wie in der Partitur, rechts oben aber ein Verlagslogo, unten das gleiche Copyright mit Jahreszahl
Beschreibung: Partitur: Doppel- und Einzelblatt, blaßgelbliches Papier, vorn außen hellrötlichbraun gedruckt: von einer Doppellinie mit Eck-Ornamenten eingefaßt (die äußere Linie ist dicker), oben eine Art Kopfvignette abgegrenzt, darin in großer Fraktur Reihentitel (im leichten Bogen) und Name des Komponisten, darunter ein Verzeichnis der drei enthaltenen Werke + ein separates Werk, unten die Angabe des Verlags, hinten außen vakat; inliegend die beiden Stimmen: je ein Einzelblatt, ähnlich gelbliches Papier, Format Partitur 17 x 27 cm, Umfang 6 S., Format Tenor II 17 x 26 cm, Umfang 2 S., Format Baß II 17 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: Partitur: etwas bügig, vorn außen ist der Beginn der Titels mit Blaustift angestrichen, unter dem Titelverzeichnis ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gesangverein ‚Sängerbund' / Unterschwarzach"), rechte Ecken angestoßen, im oberen Rand des Einzelblattes ein schwacher Feuchtigkeitsfleck; Stimmen: bügig, gebräunt, Ecken angestoßen, Baß II unten vor allem links minimal gerändert
Geschichte: Viktor Keldorfer (1873-1959) hat für die Österreichische Bundeshymne den Klavier- und Chorsatz gemacht. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2156

Adalbert Keler (Kéler Béla)

Lustspiel-Ouvertüre. Kéler Béla Op. 73. Klavier zu 4 Händen. Revidiert von G.[ustav?] Reichardt. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [1913] (Edition Schott 01889, 01889[a]).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): Noten, links „Secondo", rechts „Primo"
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Titelei nach dem vorderen Deckel, oben klein der Ladenpreis: „M. -.80 (Doppel-Nummer)", links oben die beiden Reihen-Nummern, auf S. 2 oben wird der Titel ohne Bindestrich geschrieben („Lustspiel Ouvertüre"), links darunter die Angabe des Bearbeiters, Format 27 x 34 cm, Umfang 12 S.
Zustand: leicht gerändert, angebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Saarländischen Bibliotheken im KVK. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1827

Jimmy Kennedy und Michael Carr

Mexikanische Serenade. South of the border. Musik und engl. Text von Jimmy Kennedy und Michael Carr. Deutscher Text von Loraine Hillmann. Copyright 1948 by West-Ton-Verlag G.m.b.H., Bonn für Deutschland.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, vorn außen maisgelb, links oben die große Abbildung der Zeichnung eines maisgelb, rotbraun und weiß gedruckten Portrait einer Mexikanerin mit großem Hut, rechts daneben, beinah integriert, in kleiner stilisierter Schreibschrift „Johannes Heesters singt:", unter der Abbildung leicht diagonal nach rechts oben der Haupttitel (das erste Wort weiß mit gelber Schattierung, das zweite größer und in rotbraunen Versalien), der Untertitel in kleinen weißen Versalien und in Klammer (also anders als in der zitierten Titelei), in sehr kleinen rotbraunen Versalien die Namen der Texter und Komponisten, unten links das Verlagslogo, ganz unten in größeren rotbraunen Versalien die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang, über der Gesangstimme der englische Text, unter der Gesangsstimme der deutsche Text, auf S. 2 oben die zitierte Titelei, unten diverse Copyrights ab 1939, hier ist nur das neueste angegeben; hinten außen dünn schwarzgerandete Verlagswerbung
Zustand: bügig, rechte obere Ecke angestoßen, auf dem Cover unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), hinten außen ein bräunlicher Fleck
Inv. D.I.Ei.2080

Carl August Kern

60 Kinderlieder von G.[eorg] Chr.[istian] Dieffenbach für 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung komponiert von Karl [auf dem vorderen Deckel: Carl] August Kern. Op. 36. Mit einem Beitrage von Gr. A. v. G. Neunte Auflage. Mit 24 Illustrationen von Prof. Fr.[iedrich] Wanderer. Wiesbaden, Verlag von C. G. Kunzes Nachfolger (W. Jacoby). 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-48: 60 numerierte Klaviersätze mit unterlegtem Text, Lied Nr. 1 mit einem illustrierten Winkel am linken Rand und oben, sonst über den Liedern von dünnen schwarzen Linien gerahmte schwarzweiße Zeichnungen
Beschreibung: blau kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung zu Lied Nr. 1 und die Titelei in weißem Prägedruck *nach außen* (wie gehöht), Format 20,5 x 28 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: Rücken mehrfach waagrecht eingerissen, Gelenke angeschürft, Fetzchen abgeschürft, das Heft unten rechts etwas angestoßen, der vordere Deckel mit senkrechtem Knick (recht gut ausgebügelt), im vorderen Deckel ein Stempel JJ, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis („m[inus] 20% 5.42"), Papier angebräunt, einige Blätter fingerfleckig
Geschichte: Carl August Kern (1836-1897), Georg Christian Dieffenbach (1822-1901), Friedrich Wanderer (1840-1910); die 3. Auflage 1877 hier noch „50 Kinderlieder ...", ab der 5. vermehrten Auflage 1891: „60 Kinderlieder ..." – Die 20% Abzug, der Stempel JJ, das Erscheinungsdatum und die Provenienz (Erbe der jüngeren Schwestern Martin Friedrich Jehles) deuten darauf hin, daß Johannes Jehle dieses Heft als Privatentnahme verbucht und es womöglich sich und seiner Frau zu Weihnachten 1913 geschenkt hat: am 3. Januar 1914 wurde Martin Friedrich Jehle geboren
Inv. D.I.Ei.549

W. Kessler

Frühlingsfahrt (Voyage du printemps). Marsch von W. Kessler. Ausgezeichnet mit dem 3. Preis in der 1. Kategorie am Internationalen Handharmonika-Kompositions-Wettbewerb Basel 1935. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 1.20 / Rm. 1.-. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [frühestens 1935] (Die Handharmonika) (Rekord 464).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem rotgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, innen links und rechts die Noten, auf S. 2 oben Titel, Komponist und Angabe des Preises (wie auf dem Titelblatt), links außen „Habla-Rekord / No. 464“, auf beiden Seiten unten Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: zweispaltiges Verzeichnis „Letzte Neuheiten“ und „Dernieres Nouveautees“ (links deutsch, rechts französisch), Querformat 26,4 x 16,4 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, gebräunt, leicht fingerfleckig, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), die äußerste rechte obere Ecke braun (Tee?), auf dem Cover oben rechts ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel“), auf der gezeichneten Harmonika ein kreisrunder violetter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt“), die rechte untere Ecke des zweiten Blattes geknickt
Inv. D.I.Ei.1667

Paul Kickstat

Die liebe Maienzeit. Deutsche Volkslieder mit allerlei Instrumenten ein- und mehrstimmig zu singen gesetzt von Paul Kickstat. Julius Zwißlers Verlag, Wolfenbüttel, Inhaber Georg Kallmeyer 1924 (Beihefte zum „Musikanten“. Herausgegeben von Fritz Jöde, Nr. 3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. 4-31: Lieder; S. 32: „Inhalt“; im hinteren Deckel grüngedruckt: „Nachbemerkung“, unterzeichnet: „Hamburg u. Charlottenburg / August 1924 / Paul Kickstat / Fritz Jöde“
Beschreibung: filzig graues Heft, Fadenheftung, der vordere Deckel von einer grünen Doppellinie eingefaßt, darin grüngedruckt in unterschiedlichen gezeichneten Buchstaben: „Die / liebe / Maienzeit / Deutsche / Volkslieder / [Vignette] mit allerlei Instrumenten ein- / und mehrstimmig zu singen / gesetzt von Paul Kickstat“, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 18,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an Rücken und Rändern lichtgebräunt, rechte Ecken leicht angestoßen, am oberen Rand des Titelblatts mit schwarzer Tinte: „Dir Emma [Meyder] eine kleine Freude zum Geburtstag. / [unleserlich]“, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.1177

Walter Kiefner

Zu Weihnachten und Jahreswende. Zwei Kanons. Walter Kiefner, 1930. Ehre sei Gott in der Höhe. Christus läßt wohl sinken. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen).[Um 1930].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite Verlagswerbung Vandenhoeck & Ruprecht, 15,3 x 23,2 cm
Zustand: linke untere Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.550

Du Stern in allen Nächten. Satz: Walter Kiefner, ‚Du meine Seele singe’ aus der Sammlung „Lasset uns singen“, Sätze zum Württ. Jugendgesangbuch, herausgegeben von Hermann Stern, Musikverlag C. L. Schultheiss, Tübingen. Bielefeld: Verlag für Volksmission Rob. Bechauf Nr. 3481 [um 1950].

Inhalt: innen links und rechts Noten mit Text von Friedrich Wilhelm Krummacher, Rückseite: Impressum
Beschreibung: querformatiges Doppelblatt aus recht dickem Papier, Format 21 x 15 cm, Umfang 4 S.

Zustand: minimal angeknickt, rechts oben kleiner Fleck
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.551

Matthias F. Kiemle

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Text: Korinther 12,9: Susanne Brandt. Musik: Matthias F. Kiemle. Verlag Singende Gemeinde Wuppertal 2011.

Inhalt und Beschreibung: breite Postkarte, auf der Bildseite Dünensand, links ein grüner Blatttrieb, rechts vier schwarze Notenzeilen, unten die Provenienz wie zitiert
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1265

Wir haben hier keine bleibende Stadt. Text (zu Hebräer 13,14): Susanne Brandt. Musik: Matthias F. Kiemle 2012. Verlag Singende Gemeinde Wuppertal 2012.

Inhalt und Beschreibung: breite Postkarte, auf der Bildseite ein Plattenweg durch Herbstlandschaft vor blauen Bergen, rechts drei schwarze Notenzeilen, unten die Provenienz wie zitiert
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1372

Wilhelm Kienzl

Fünf volkstümliche Lieder für vier Frauenstimmen komponiert von Wilhelm Kienzl. Op. 58 Nr. 3: Des Knaben Lied: „Freundliche Stille, sanfte Ruh'" (Otto Ludwig). Verlag P. Pabst, Leipzig [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt: vorn das Titelblatt, von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin alle 5 Lieder verzeichnet, Nr. 3 hs. unterstrichen, Titelblatt-Rückseite vakat; rechts die Partitur, hinten außen: Verlagswerbung; inliegend ein ungeschnittener zweimal gefalteter Bogen mit den Stimmen Sopran I, Sopran II, Alt I, Alt II, Rückseite des Bogens vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 12 S.
Inv. D.I.Ei.552

Desgleichen Nr. 4: Wiegenlied: „Schlaf', Kindlein, schlaf" (Fränkisch).

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Inv. D.I.Ei.553

Desgleichen Nr. 5: Tanzlied im Maien: „Trallala! Der Maien ist kommen" (Schweizerisch).

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand aller drei Hefte: Rücken oben etwas eingerissen (ca. 2 cm), Einband an den Rändern gebräunt, Papier gebräunt, auf den Titelblättern je ein Stempel JJ, unten links je ein Etikett Eb mit „900", „901" und „902", die entsprechenden Stempel Eb ebenfalls auf dem Titelblatt, sonst tadellos
Geschichte: Datierung nach bekannten datierten Opuszahlen: Opus 48 ist von 1896, Opus 73 ist von 1906
Inv. D.I.Ei.554

Johann Erasmus Kindermann

Verzage nicht, o Häuflein klein für 2 Soprane, 2 Violinen und Orgel (Klavier). Kassel: Bärenreiter [um 1911] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 153).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2, Format 21 x 28,7 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.555

Adolf Kirchl

Das Balladerl vom Ritterlein. Bass II. Adolf Kirchl, Op. 49 Nr. 1. [Leipzig: Leuckart 1900].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, S. 1f.: „Bass II.“, Pl.-Nr. F. E. C. L. 5319, Format 17 x 28 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, leicht gerändert
Geschichte: die einzige Spur dieser Komposition im KVK ist eine Schellack-Platte in der Österreichischen Staatsbibliothek: das Balladerl mit dem Koschat-Quartett (um Thomas Koschat). Hofmeister verzeichnet Partitur und Stimmen im Juni 1900. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2157

Hermann Kirchner

Beim Holderstrauch. (Karl Römer.) Siebenbürgisch-sächsisches Volkslied. Hermann Kirchner. [Ausgabe für Zither in Münchner & Wiener Stimmung mit unterlegtem Text.] Für Zither bearbeitet von P.[eter oder Paul] Renk. Leipzig, P. Pabst, Pl.-Nr. P. P. 992 [Frühestens 1915].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover rötlichbraun gedruckt: oben groß der Titel, darunter kleiner der Untertitel, etwas größer als der Untertitel der Name des Komponisten, rechts neben der Angabe des Bearbeiters der Ladenpreis: „no. Mk. 1.-“, darunter sechs weitere Ausgabe-Varianten (u. a. für eine oder zwei Singstimmen mit Laute, bearbeitet von Hella Schick), unten Copyright und Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten für Zither und auf einer Linie zweistimmig gesetzten Singstimmen, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, dort die Angabe, der Text entstamme „Was Hunnen und Barbaren singen“ (siehe Geschichte); hinten außen vakat, Querformat 27 x 22,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken unten ca. 5 cm eingerissen, gebräunt, hellbraunfleckig, unten leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, auf dem Cover oben rechts ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel“), rechts unten ein nicht mehr leserlicher Ladenpreis mit Bleistift
Geschichte: Hermann Kirchner komponierte den Text seines Freundes Carl Martin Römer (1860-1942), die siebenbürgische Fassung „Äm Honterstroch“; wenig später die hochdeutsche Fassung „Im Holderstrauch“ bzw. wie hier „Beim Holderstrauch“; 1904 wurde das Lied in Wien als sächsisches Volkslied aufgeführt; danach kam es nach und nach via Liederbüchern durch ganz Europa (Wikipedia); das neben der Titelei als „Gedichtsammlung“ angegebene Liederbuch „Was Hunnen und Barbaren singen“ ist, ebenfalls bei Pabst, 1915 erschienen. – Von beiden Zither-Arrangeuren gibt es Ausgaben, in denen ihr Vorname nicht abgekürzt ist, es gibt also sowohl einen Peter als auch einen Paul Renk; steht nur „P. Renk“ da, ist nicht zu entscheiden, welcher der beiden gemeint ist. – Die vorliegende Bearbeitung für Zither läßt sich momentan (Juli 2016) ebensowenig nachweisen wie beispielsweise die Bearbeitung für Laute
Inv. D.I.Ei.1480

Harold M. Kirchstein

Träumen von der Südsee … Langsamer Foxtrott. Text: Willy Dehmel. Musik u. Arrangement: Harold M. Kirchstein. [Einzelstimme: Violine I, II u. III.] Copyright 1937 by Caesar R. Bahar – Edition „Baltic“ Verlag [Berlin] W 50, Nürnberger Straße 66.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Noten, auf unpag. S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, Format 17,1 x 26,9 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas unsauber gefaltet, Papier leicht gebräunt, auf unpag. S. 2 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („40.-")
Inv. D.I.Ei.1430

Cyrill Kistler

Gebet für Harmonium oder Orgel auch für andere Instrumente übertragen oder mit Streichquartett-Begleitung komponiert von Cyrill Kistler. Op. 59 No. 3. A. Harmonium oder Orgel allein, Es-dur M. -.80. Carl Simon, Musikverlag, Berlin S. W. Paris, Mustel père et fils. London, Novello & Co. New York, G. Schirmer. Wien, Anton Groll. 1896.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: schwarzweiß illustriert, u. a. der Titel mit aufwendiger Initiale, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung,
Beschreibung: Doppelblatt aus etwas dickerem Papier, Format 27 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: obere Ecken angestoßen, in beiden Blättern auf halber Höhe rechts eingerissen (ca. 1 cm), auf dem Titelblatt rechts unten ein Stempel JJ, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „903", rechts oben der dazugehörige Stempel Eb mit „903", Papier angebräunt und etwas bügig
Inv. D.I.Ei.556

Halfdan Kjerulf

Kompositionen für Pianoforte solo von Halfdan Kjerulf herausgegeben von Adolf Ruthardt. Leipzig: C. F. Peters [um 1900] (Edition Peters 2947).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunorange, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-75: 22 numerierte und betitelte Stücke; unpag. S. 76 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, flexible schwarze Kartondeckel, achteckiges mehrfach schwarz eingefaßtes Deckelschild, mit Tinte beschriftet „Kjerulf / Hilde Keller", abgerundete Ecken, Format 23 x 29,5 cm, Umfang 76 S.
Zustand: Rücken tadellos, die rechten Ecken des vorderen Deckels angeknickt, aus dem rechten Rand des Titelblatts ein minimaler Ausriß, etwas darunter eine saubere papierene Überklebung, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Hilde Keller"), unten ein blauvioletter Stempel JJ, unten links ein Etikett Eb mit „899", Papier wenig gebräunt, 1 Blatt mit Eck-Knick, sonst innen tadellos
Geschichte: Martin Friedrich Jehle hat, was er schließlich nicht oft und nur in begründeten Fällen tat, in seinem Gesamtverzeichnis den Besitzvermerk von Hilde Keller vermerkt; wer sie ist, läßt sich zweifelsfrei nicht ermitteln. – Die Nummer der Edition Peters findet sich im Heft nicht
Inv. D.I.Ei.557

Desgleichen, 27. Auflage 1933?

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt: sonst wie oben
Beschreibung: broschiert, recht breiter Papierrücken, Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel von einer hellgrünen Bordüre eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „No. 2947 / Kjerulf / Kompositionen / Klavier zu 2 Händen", der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dünner), darin dreispaltig Verlagswerbung, darunter klein „XXVII" (links) und „2/33" (rechts), das könnte heißen: 27. Auflage Februar 1933, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 76 S.
Zustand: Einband angeschmutzt und fingerfleckig, Kapitale abgegriffen (2019 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt, einige Nummer mit Anstreichungen nach Art der Geigers (→*Inv.* D.III.En.27) mit Bleistift angestrichen: das waren die Hausaufgaben, außerdem mit feinem Bleistift einige dynamische Dynamik-Anzeichnungen

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), d. h. man kann vermuten, daß das voranstehend verzeichnete Heft Unterrichtsmaterial von Martin Friedrich Jehle war, und das hier verzeichnete Heft Unterrichtsmaterial von Johanna Jehle
Inv. D.I.Ei.1970

Eugen Klause

O Welt, sieh hier dein Leben. Weise des Innsbruckliedes, Satz Eugen Klause 1933. In: Passion. Beilage Nr. 52 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Frühestens 1933], S. 2.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit 1 bis 3 bezeichnet: S. 1: 1) Christus, der uns selig macht. Mich. Weiße 1531. 2. Stimme A. Stier; S. 1f.: 2) Herr Jesus Christ, dein teures Blut. Melodie: O Jesu Christ, meins Lebens Licht, Leipzig 1625. Satz von Martin Grabert 1933; S. 2: 3) O Welt, sieh hier dein Leben. Weise des Innsbruckliedes, Satz Eugen Klause 1933. – Auf S. 1 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „52“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
→*Inv.* D.I.Ei.1204

Arno Kleffel

Marsch der Wichtelmänner von Arno Kleffel, Op. 6, N° 10. Violine obligat. Carl Simon Musikverlag, Berlin W 35. Pl.-Nr. C. S. 2539 (83) [1880/1895?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, gerändert, bügig, senkrecht gefaltet, Noten mit Rotstift durchgearbeitet, oben rechts ein rotvioletter Stempel („Musikschule / Marienheim“ in Ebingen), darüber der Besitzvermerk mit Bleistift („[Rupert] Nepple“)
Geschichte: gehört zu „Die Wichtelmänner. Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Franz Bittong. Musik von Arno Kleffel. Berlin: Carl Simon, spätestens 1875: da verzeichnet Hofmeister die erste Einzelstimme daraus. Hofmeister verzeichnet u. a. auch eine Ausgabe für „Orch. u. Militair-Musik“ im November 1880 und eine Ausgabe für „Militärmusik“ im Mai 1895 – das klingt zu „Violine obligat“ am passendsten, weniger passend: die Ausgaben für Piano, Geige, Cello, Flöte und Cornet vom Juli 1899 und die Ausgabe für Klavier und Geige, ebenfalls im Juli 1899. In Bibliotheken läßt sich vor allem eine Ausgabe für Klavier zu 4 Händen nachweisen, diese Violinstimme nirgends. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple, der an der Musikschule Marienheim Schüler war (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1599

Günter Klein

Wenn Geigen singen! Lied. Worte: Johannes Kretzschmar. Musik: Günter Klein. Copyright MCMLV [1955] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, auf dem Cover eine rötlichbraune Rahmenkonstruktion um ein dunkler braunes Textfeld, darauf groß der Haupttitel, darunter klein „Lied“, ebenso groß darunter Autor und Komponist, unten das Verlagslogo; S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 unten das Impressum, auf S. 3 unten die Angaben des Druckers, hinten außen braun: „Weitere Einzelausgaben“, Verlagswerbung, Format 21,1 x 29,1 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, Ecken leicht angestoßen, hinten außen rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.1388

Richard Rudolf Klein

Ein heller Tag bricht an. Frühlingskantate für Jugendchor und Instrumente (Querflöte oder Altblockflöte in f', 2 Violinen und Violoncello) von Richard Rudolf Klein. B. Schott's Söhne 7 Mainz 1951 (Edition Schott 4239).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Partitur
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen oben in schwarzen Versalien der Name des Komponisten, dreifach unterstrichen, groß und hellblau der Haupttitel, darunter kleiner in schwarzer Fraktur der Untertitel, mittig in schwarzen Versalien „Partitur", unten ebenfalls drei waagrechte Striche, darunter in schwarzen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist schwarzgerandet, darin Verlagswerbung „Kleiner Kantaten", Format 19,3 x 27,4 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-"), links unten mit Bleistift „9256", Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1882

Richard Rudolf Klein: Laßt eure Stimm[!] erklingen. Kleine Kantate zum Lobe der Musik für gleiche oder gemischte Stimmen, Blockflöten und Geigen (Violoncello, Laute, Schlagzeug ad lib.). 1956 Möseler Verlag Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8: schwarzgerandete Verlagswerbung
Beschreibung: dünn chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln eine Struktur aus grünen unregelmäßigen geometrischen Formen, darauf Zeichnungen diverser Musikinstrumente, vorn ein ausgespartes Rechteck wie ein Deckelschild, darauf schwarz die Titelei, Format 28,8 x 26,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Rücken von unten ca. 5 cm aufgerissen, auf dem vorderen Deckel unten mit Bleistift „15. 9. 59", rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2,20"), Klammern angerostet, im vorderen Deckel oben linksbündig „Für die Laute Noten an Jürgen Zink", auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle", die Noten sind von ihr mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1883

Spiele für 2 c"-Sopran-Flöten, Glockenspiele, kleines Schlagzeug und 2 Geigen. Otto Heinrich Noetzel. Wilhelmshaven 1956 (Viva la Musica 3027).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-7: 4 römisch numerierte Stücke: Flöte, Partitur: Sopran-Glockenspiel, Alt-Glockenspiel, Triangel, Geige; inliegend die Stimmen: 1) Doppelblatt, unpag. S. 1 vakat, S. 2f.: „Geigen", zweistimmige Sätze, unpag. S. 4 vakat; 2) Doppelblatt, unpag. S. 1 vakat, S. 2f.: „Flöte", unpag. S. 4 vakat; 3) Einzelblatt „Sopran-Glockenspiel", Rückseite vakat; 4) Einzelblatt „Alt-Glockenspiel", Rückseite vakat; 5) Einzelblatt „Kl. Schlagzeug", Rückseite vakat
Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt als Einband, darin ein eigelegtes etwas dünneres Doppelblatt: Partitur + eingelegte Stimmen, der vordere Deckel wie bei der Ausgabe von Fecker (→*Inv.* D.I.Ei.1877): oben und unten orangerot, darauf oben die Abbildung der Zeichnung der Musikantengruppe, unten, darin die Angabe der Reihe, ganz unten die Angabe des Verlags, in der Mitte ein schwarzes Feld, darin weiß der Name des Komponisten, in großen Versalien der Haupttitel, darunter sehr klein und weiß der Untertitel, der hintere Deckel ist rauh weiß, darauf schwarz die bis dahin erschienenen Ausgaben der Reihe „Viva la Musica", unten die Angabe des Verlags, Format 17 x 27 cm, Umfang incl. Einband 8/4/4/2/ 2/2 S.
Zustand: die rechte obere Ecke leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,20"), auf dem hinteren Deckel unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1884

Julius Klengel

Julius Klengel: Concertino Nr. 1 für Violoncello und Klavier op. 7. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel. Wiesbaden [1974?] (Edition Breitkopf 2938).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-27: Partitur; unpag. S. 28 vakat – die Cello-Stimme fehlt
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Signet der Edition, darunter „Nr. 2938 / J. Klengel / Concertino No. 1/ C du * C major * Ut majeur / Op. 7 / [Verlagssignet.] / Violoncello & Piano“, 2 Klammern, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 130 S.
Zustand: der heikle Einband fingerfleckig, die rechte untere Ecke angeknickt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5,50“), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzblauer Stempel MJ, die Knicke (rechts unten) etwas angestaubt, sonst innen gut
Geschichte: die erste Ausgabe bei Breitkopf & Härtel erschien ca. 1920, damals natürlich noch in Leipzig, in Leipzig ist im KVK auch eine Ausgabe von ca. 1950 verzeichnet, die früheste verzeichnete Ausgabe in Wiesbaden ist von 1974, in der Regel sind Partitur und 1 Stimme verzeichnet, die swissbib verzeichnet aber auch eine Ausgabe in 3 Heften: Partitur und 2 Stimmen. – Stammt wahrscheinlich aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1787

Wilfried Klöss und Heino Gaze

Dein Herz ist aus Stein, Señorita. Rumba. Musik: Wilfried Klöss. Text: R.[andolf] E. Carr. Arr. [für Salonorchester]: Günter Fulisch. / Gib acht, schöne Julietta (Vivat Antonio!). Rumba-Serenade. Musik: Heino Gaze. Text: Kurt Feltz. Arr. [für Salonorchester]: Günter Fulisch. Copyright 1952 by Tempoton Verlag Hans Sikorski Hamburg.

Inhalt: 1) fünfteiliger Leporello, S. 1-5: Dein Herz ist aus Stein, Señorita: Piano, Rückseite: 1 unpag. S.: „Klangvolle Namen“ (Liste der Komponisten, -texter und -Arrangeure des Verlags), S. 1-3: Gib acht, schöne Julietta, Piano, 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 2) dreiteiliger Leporello, 1 unpag. S.: „Klangvolle Namen“, 2 unpag. S.: Dein Herz ist aus Stein, Señorita: Akkordeon, Rückseite: S. 1-3: Gib acht, schöne Julietta, Akkordeon; 3) dreiteiliger Leporello, S. 1-3: Dein Herz ist aus Stein, Señorita: Violine I II III, Rückseite: S. 1-3: Gib acht, schöne Julietta, Violine A B C (Direktion)
Beschreibung: 1 fünfteiliger und 2 dreiteilige Leporellos, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 22 S.
Zustand: Papier gebräunt, auf allen Stimmen große Zahlen mit Rotstift, schwarz umkringelt (wie auf den anderen Ausgaben aus der Provenienz Gerhard Wick): „51“ über „Dein Herz ist aus Stein, Señorita“, „52“ über „Gib acht, schöne Julietta“, auf allen drei Stimmen ein blauvioletter Stempel („Tanz- u. Unterhaltungs-Kapelle / Rudi Gerhard / Fulda“)
Inv. D.I.Ei.1556

Oscar Klose

Hochzeitsständchen. Sérénade nuptiale. Wedding Serenade. Serenade von Oscar Klose, op. 65. Arrangement für Akkordeon mit überlegter 2. Stimme von Peter Fries. Rm. 1.-. Verlag Oskar Seifert. Leipzig C1 [spätestens 1940] (Seifert's Akkordeon Ausgaben 526).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, vorn außen hellbraun-schwarz gedruckt: oben die 2/3-seitige Abbildung einer Zeichnung: Mann spielt Akkordeon, darin integriert die Angabe der Reihe, der untere Rand läuft leicht diagonal noch rechts oben, unter einem breiten hellbraunen Streifen schwarz die Titelei wie zitiert, ganz unten, ebenfalls leicht diagonal, die Angabe des Verlags, rechts unten das Verlagslogo, auf S. 2 unten das Impressum mit einem Hinweis auf die Ausgabe für Salon-Orchester, hinten außen hellbraun gedruckt: dünn gerandete oben zweispaltig gedruckte Verlagswerbung, Format 24 x 32 cm, Umfang 6 S.

Zustand: angebräunt, der obere Rand leicht gerändert, die ersten beiden Blätter mit Riß im oberen Rand (ca. 5 cm), Ecken etwas gestaucht
Geschichte: der auf dem hinteren Deckel beworbene „Liederschatz" wird vom KVK auf 1940 datiert – daher die Datierung. – Die vorliegende Ausgabe läßt sich momentan (Oktober 2019) online nicht nachweisen, nicht im KVK, nicht via Google. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1931

Max Kluge

Hab' Sonne im Herzen. (Dr. Cäsar Flaischlen.) Max Kluge, Op. 20. [Gesang und Piano.] Verlag von Paul Schirmer, Leipzig. Pl.-Nr. P. S. 76. [Um 1900].

→*Inv.* D.I.Ei.1600

Armin Knab

Wunderhorn-Lieder für eine Singstimme mit Klavier. Subskriptions-Ausgabe 1921. Breitkopf & Härtel Leipzig und Berlin (Edition Breitkopf 5195).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; unpag. S. 3-6: Liedtexte; S. 7-47: 12 numerierte Lieder; unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Signet der Edition, darunter „Nr. 5195 / Armin Knab / Wunderhorn-Lieder/ [Verlagssignet.]", Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: der hintere Deckel fehlt, der vordere Deckel war – wohl bereits von Johannes Jehle – mit drei Tesafilmstreifen über den Rücken am letzten Blatt befestigt, war im Jahr 2010 nahezu völlig trocken und ließ sich einfach abnehmen, wobei die bekannten Klebefenster zurückgeblieben sind; statt des Tesafilms wurde der Rücken leicht verleimt, was auch den vorderen Deckel wieder befestigt hat; auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „84", das ganze Heft an den rechten Ecken angestoßen, das Titelblatt rechts oben leicht gerändert, Papier gebräunt, letzte Seite lichtrandig
Inv. D.I.Ei.558

Grüß Gott, du schöner Maie. Eine Frühlingskantate nach Volksliedern für Jugendchor, Einzelstimmen, Sprecher, Blockflöte und Geige von Armin Knab. B. Schott's Söhne, Mainz-Leipzig [um 1948] (Edition Schott 2444).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; unpag. S. 3: „Bemerkung"; S. 4-16 (= hinten außen): Partitur, beiliegend ein Doppelblatt S. 1-4: „Chorstimme"; trotz „Copyright 1935" handelt es sich um eine spätere Ausgabe (siehe Beschreibung)
Beschreibung: Einband minimal dicker, 2 Klammern, auf beiden Heften hinten unten ein kleiner Kasten mit der französischen Besatzerlizenz, inliegend ein Aufführungsprogramm (siehe Geschichte), Format beider Hefte 19 x 27, Umfang Partitur incl. Einband 16 S., Umfang Chorstimme 4 S.
Zustand: Partitur angebräunt, sonst tadellos, Chorstimme gebräunt und fingerfleckig und -knittrig, auf dem Titelblatt der Partitur oben rechts und auf der Chorstimme hinten unten rechts ein Stempel als Besitzvermerk („Helmut Fink / 14b Rosenfeld / Krs. Balingen"), auf dem Titelblatt der Partitur unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (1.20)
Geschichte: inliegend ein einseitig gedruckter rosafarbener dünner Zettel (13,5 x 20,5 cm): „Sängerbund Rosenfeld / Liederabend / am Samstag, 26. Mai, 20.30 Uhr, im Zeichensaal der Schule / Ausführende: / Sängerbund Rosenfeld / Schülerchor der Schulen Rosenfeld / Musikalische Leitung: Chorleiter Helmut Fink, Rosenfeld", aufgeführt wurden u. a. „Zum Lobe der Musik" von Joseph Haas und „Grüß Gott, du schöner Maie" von Armin Knab: auf einen Samstag fiel der 26. Mai im Jahr 1951
Inv. D.I.Ei.559

Christian Knayer

1. Empor! [Für Singstimme und Klavier oder Orgel oder Harmonium von] C.[hristian] Knayer / 2. Herzlich lieb hab ich Dich, o Herr! [Für Singstimme und Klavier oder Orgel oder Harmonium von] Ernst Böttcher, Op. 150 / 3. In Gottes treuer Hut. [Für Sopran und Alt und Klavier oder Orgel oder Harmonium von] J.[ohann] Roth / 4. Vaterunser. [Für Mezzosopran und Klavier oder Orgel oder Harmonium von] C.[hristian] Knayer / 5. Sehnsucht. (Psalm 42, 1-6.). [Für Mezzosopran und Tenor und Klavier oder Orgel oder Harmonium von] Bruno Leipold, Op. 69. Christlicher Sängerbund deutscher Zunge. In Commission bei Johannes Schergens, Bonn a/Rh. Geistliche Hausmusik des Christlichen Sängerbundes deutscher Zunge. Notenbeilage zum Sängergruss im Jahre 1913.

Inhalt: unpag. S. 1: „Empor!“, S. 2f.: „Herzlich lieb“; S. 4f.: „In Gottes treuer Hut“; S. 5f.: „Vaterunser“; S. 8 (= hinten außen): „Sehnsucht“
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter; auf unpag. S. 1 eine Kopfvignette mit der Quellenangabe, links integriert eine schwarzweiße Illustration (König David mit der Harfe), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (8.-), die Pl.-Nr. Chr.S.-Bd.d.Z.1. legt nahe: das ist die erste Veröffentlichung dieser Art, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 8 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, rechte untere Ecke angeknickt, etwas bügig
Geschichte: Christian Knayer (1876-1932) studierte erst Philosophie in Tübingen, dann Musik am Stuttgarter Konservatorium, war mehrere Jahre Organist in Florenz, leitete ab 1918 in Stuttgart eine eigene Musikschule und war Musikreferent des ‚Neuen Tagblatt'; sein Nachlaß liegt – bislang unaufgearbeitet – in der Württembergischen Landesbibliothek
→*Inv.* D.I.Ei.146

No. 272 Preis dem Herrn! / No. 273. Osterlied. / No. 274. Wachet auf! / No. 275. Abendlied. Männerchöre von C.[hristian] Knayer. Christlicher Sängerbund deutscher Zunge 1913. In Commission bei Johannes Schergens, Bonn a/Rh. Preis 10 Pf. (Partie billiger.).

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, pro Seite ein vierstimmiger Chorsatz, die Angabe des Verlags unter jedem Satz, die Preisangabe nur auf S. 1, Querformat 21,7 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“
Inv. D.I.Ei.560

Mohammed. Taghi Khan Sultanzadeh: Persische Volkslieder, für Klavier gesetzt von C.[hristian] Knayer. Selbstverlag Christian Knayer Stuttgart, 1919.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet „Stuttgart, August 1919 / M. T. Sultanzadeh“; S. 3-11 (im hinteren Deckel): 7 numerierte Klaviersätze; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Grundfarbe des vorderen Deckels Dunkelblau, darauf ein goldenes Rechteck, darin die Titelei in goldener Schrift, auf goldenem Grund dunkel- und hellblaue Ornamente und der persische Löwe mit dem Krummsäbel vor der aufgehenden Sonne, über diesem Feld in Gold: „Meinem lieben Onkel, Herrn General Hazeh Khan Pissian in Verehrung gewidmet“, hinterer Deckel weiß, die Doppelblätter sind nicht gebunden, nur eingelegt, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 12 S.

Zustand: Einband nicht geknickt, nicht eingerissen, Rücken tadellos, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „688“, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „688“, Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.561

Neue Friedenshort-Lieder. 30 Gedichte von Schwester Eva von Tiele-Winckler. Für dreistimmigen Frauenchor komponiert von Chr.[istian] Knayer op. 22. Albert Zutavern Verlag / Pforzheim [1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite= S. 2; S. 2-39: 30 numerierte Sätze; unpag. S. 40: „Inhalt“
Beschreibung: hellbräunlich kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel incl. der Einfassungslinie das gleiche wie auf dem Titelblatt, Querformat 23 x 15 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband angebräunt, etwas fingerschmutzig, Klammern angerostet, rechte untere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „699“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „699“, Papier etwas angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Diakonisse Eva von Tiele-Winckler (1866-1930) war eine der ersten Frauen in einer Führungsposition in der Diakonie
Inv. D.I.Ei.562

Wenn deine Lieben von dir gehn. C.[hristian] Knayer. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1920].

Inhalt: S. 1f.: vierstimmiger Satz für Männerchor (Tenöre und Bässe), Text von Julius Sturm, auf S. 1 oben die gedruckte Widmung: „Herrn Opernsänger K.[arl] Kromer und seinem trefflichen Sextett gewidmet“
Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, Format 17 x 27 cm
Geschichte: das Kromer-Sextett Stuttgart war in der Schellack-Zeit bekannt durch zahlreiche Platteneinspielungen
Inv. D.I.Ei.563

Justin Heinrich Knecht

Cäcilia[,] ein periodisches Werk[,] welches für angehende und geübtere Orgelspieler kleinere und größere leicht spielbare Orgelstücke verschiedener Art enthält. Zweite Lieferung[,] enthaltend XXIV Intonationen aus allen Dur und Molltonarten, und XVI Präludien durch die gebräuchlichsten Dur und Moll Tonarten [!] im gebundenen Styl von Justin Heinrich Knecht. Freiburg im Breisgau in der Herderschen Buchhandlung. [1829].

Inhalt: Titelblatt: von schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 1-8: 8 numerierte Stücke, auf dem oberen Rand von S. 1 gedruckt: „Muntere und angenehme Orgelstücklein im eleganten Stiel [!] a[:] durch die gebräuchlichsten Durtonarten“, unten rechts: „Knechts Caecilia zweite Lieferung“
Beschreibung: Titelblatt und Noten sind lithographiert, Noten und hineingeschriebene Worte sehen aus wie reproduzierte Handschrift, Kleberücken, Querformat 30,5 x 23,3 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 10 S.
Zustand: braunfleckig, Titelblatt am unteren Rand über die rechte Ecke mit bräunlichem Wasserfleck, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Mayer“), darunter ein Stempel Eb mit „904“, links unten ein Etikett Eb mit „904“, das Titelblatt oben rechts angeknickt, etwas unterhalb der Ecke ein Riß (ca. 1 cm), Papier etwas angebräunt, rechte obere Ecke angeknickt (beinah ausgebügelt, das erste Blatt mit Wurmloch exakt in dieser Ecke, Papier innen etwas gedunkelt, im Rücken auf halber Höhe ein kleiner Ausriß aus allen Blättern (ca. 1 cm) – entscheidend aber: die Ausgabe bricht nach dem achten Stück ab, der Rest fehlt
Geschichte: der in Biberach geborene, in Biberach gestorbene, in Biberach arbeitende Komponist, Organist, Dirigent, Musikpädagoge und Musiktheoretiker Justin Heinrich Knecht (1752-1817) lebte schon ein Dutzend Jahre nicht mehr, als die hier verzeichnete Ausgabe erschien. Die Datierung folgt der Angabe in: Caecilia eine Zeitschrift für die musikalische Welt herausgegeben von einem Verein von Gelehrten,

Kunstverständigen und Künstlern (B. Schott). Eilfter Band 1829, S. 178: hier werden drei Hefte von Knecht verzeichnet, dabei auch die hier vorliegende Ausgabe, daran anschließend (S. 178-180) eine Besprechung der drei Hefte von Christian Heinrich Rinck (1770-1846)
Inv. D.I.Ei.564

Wilhelm Kniekamp

Neue Weihnachtslieder für gemischte Chöre und für das christliche Haus vertont und herausgegeben von Wilhelm Kniekamp. Zweites Heft. 16. Werk. [Signet. Diverse Preisangaben.] Verlag von W. Kniekamp in Elberfeld [1917].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung; S. 1-8: von 8 bis 15 numerierte Sätze, auf S. 1 der Hinweis. „Die Nummern 1-7 der ‚Neuen Weihnachtslieder' stehen im ersten Heft"; auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 14,5 x 22,3 cm, Umfang 8 S.
Zustand: der vordere Deckel an allen Rändern angebräunt, hinterer Deckel an Rücken und oben lichtrandig (gebräunt), auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „680" und ein Stempel Eb mit „689", Papier gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.565

Neue Weihnachtslieder 1917 für zwei- und dreistimmigen Frauenchor (auch für Volks- und Sonntagsschulen geeignet) von Wilhelm Kniekamp. Zweites Heft. 17. Werk. [Signet. Diverse Preisangaben.] Verlag von W. Kniekamp in Elberfeld [1917].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung; S. 1-8: von 8 bis 14 numerierte Sätze, auf S. 1 der Hinweis. „Die Nummern 1-7 der ‚Neuen Weihnachtslieder' stehen im ersten Heft"; auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Zustand: Einband lichtrandig (gebräunt), die obere rechte Ecke angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Ei.1904

Iwan Knorr

Sechs Lieder für Männerchor nach altdeutschen Texten. Nr. 3.: Ein Ständchen. Partitur M. 0,80 / Stimmen M. 0,15. F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen [um 1900?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5 (= im hinteren Deckel): Partitur
Beschreibung: Doppel- und Einzelblatt, vorn außen mattgrün gedruckt: oben ein jugendstiliger Kranz, von dem links und rechts eine recht dünne Schnur herunterhängt, die sozusagen den linken und rechten Rand begrenzt, im Kranz der Titel der Reihe, unter dem Kranz ein Verzeichnis der sechs enthaltenen Nummern, Nr. 3 ist gedruckt unterstrichen, darunter die Ladenpreise und ein Hinweise zum Copyright, unten mittig ein Verlagslogo, darunter die Angabe des Verlags, alles in stilisierter Schreibschrift, S. 2-5 normal und schwarz gedruckt, hinten außen vakat, Format 17,1 x 27 cm, Umfang 6 S.
Zustand: angebräunt, etwas bügig, das ganze Heft war senkrecht gefaltet, oben etwas gedrückt, vorn außen über dem Titelverzeichnis ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Pflichtchor Unterschwarzach")
Geschichte: diese Ausgabe ist im KVK nur ein einziges Mal nachgewiesen: ibn der Bibliothek der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt am Main. – Iwan Knorr (1853-1916) schrieb auch unter dem Pseudonym I. O. Armand. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2158

Ole Knudsen

Original-Gammel-Jaegermarsch. Komponeret i Begyndelsen af forr. Aaarhundrete. Arrangeret af Ole Knudsen. Musikverlag Erich Meyer, Berlin NO 18, Pl.-Nr. Ed. 132 Er. [Um 1915] (Edition Europa 132).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, der vordere Deckel ist eine ganzseitige rotbraune Zeichnung: ein Jäger in Wams und Hut, mit Säbel gegürtet, Signalhorn in der Hand, rechts daneben der Titel in großen Jugendstil-Buchstaben, hier lautet der Titel anders als auf S. 2, nämlich „Original- / Gammel / Jaeger- / Marsch", rechts drunter in einem Logo die Angabe des Verlags, unten etwas links gerückt und sehr klein: „Notendruckerei Paris & Co. Berlin N. 38."; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung, Format 27,1 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, bügig, fingerfleckig, hinten außen angeschmutzt, Ecken angestoßen, geknickt, vorn oben nahezu abgerissen, Riß im rechten Rand (ca. 5 cm), auf dem Cover rechts oben ein blauer Stempel mit Initialen oder Kürzeln als Besitzvermerk, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Geschichte: diese Ausgabe ist online nicht nachzuweisen; die Datierung folgt den Angaben zu anderen Ausgaben in der Edition Europa. – Der Marsch gehört offenbar zum norwegischen Volklied-Gut, ein Komponist ist nicht nachzuweisen, deshalb steht die Ausgabe hier unter dem Namen des Arrangeurs
Inv. D.I.Ei.2002

Peter Knupp

Gruss vom Emmental. Polka von Peter Knupp. Für zwei- und dreireihige Handharmonika. RM. -.80 / Fr. 1.-. Edition Habla, Hans Blattner, Basel [1931?] (Die Handharmonika 234).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das schwarzweiße Cover ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben über die ganze Breite führendes schwarzes Band, darauf weiß „Edition Habla / Die Handharmonika", am linken und rechten Rand zwei schwarzweiße Zeichnungen: links ein Matrose auf einem Segelschiff mit Harmonika, rechts eine Holländerin mit Harmonika vor einer Windmühle, in der Mitte oben groß der Haupttitel, darunter klein Untertitel und Komponist, links und rechts davon der Ladenpreis, darunter ein schwarzgerandetes Copyright, mit eingefaßt eine Zahlreihe, die das Datum meinen könnte: „3/5/31", unten groß die Angabe des Verlags; Titelblatt-Rückseite: am unteren Rand sehr klein die Werbung für die in der Edition Habla zweimonatlich erscheinende Zeitschrift „Die Handharmonika"; unpag. S. 3: oben die Titelei wie zitiert, links neben dem Titel die Reihen-Nummer, am unteren Rand Copyright und Verlagswerbung, hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung, Querformat 25 x 15 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier etwas angebräunt, leicht braun- und fingerfleckig, auf dem Cover ein großer blauer Stempel („Musikhaus / Wilhelm Mayer / Cannstatt, Wilhelmstr. 35 / Telefon 51472"), oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Karl Krenkler")
Inv. D.I.Ei.1416

Johann Anton Kobrich

Musicalisches Vergnügen Bestehend in Vier Sonaten, Denen Liebhabern des Claviers Zum Vergnügen aufgesetzet von Herrn Johann Anton Kobrich, Stadt-Pfarr-Organisten Zu Landsberg in Ober-Bayern. Zweyter Theil. In Verlag Johann Ulrich Haffners, Laütenisten in Nürnberg. No. LXVIII Pag. XXVIII. [1753].

Inhalt: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-16: „Sonata I.ma", oben in der Mitte „Per Il Cembalo Solo", gestochene Noten; Abbruch dieses Teils, anders weiter, ein Torso vermutlich aus folgender Ausgabe:

[Leicht zu erlernender vielfach Nutzen bringender Kirchen Ton; das ist XXXVI kurtze Praeludia, von welchen XVIII mit der Terz Maior und XVIII mit der Terz Minor, beyde aus allen Tonen die höchst nothwendige Praeludier-Kunst nach jetziger Methode leichtlich erlernen zu können aufgesetzet von Herrn Johann Anton Kobrich (...) Im Verlag Johann Ulrich Haffners (...) – evtl. ab 1750.]

Inhalt: nach einer Kopie: das Titelblatt ist mit schwungvollen Linien, ziselierten Initialen und senkrechten Randschnörkeln verziert; Titelblatt und die ersten 4 Blätter fehlen, das Heft setzt sich so fort: S. 9-22 mit Pl.-Nr. CXIII, Beginn mitten im 4. Präludium, auf S. 10 das 5. Präludium, pro Seite ein Präludium, endet auf S. 22 mit dem unvollständigen „Praeludium XV^{tum}“, Abbruch des Heftes
Beschreibung: Rücken verleimt, Querformat 35,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 30 S.
Zustand: Rücken leicht angefetzelt, rechte Ecken bestoßen, die letzten beiden Blätter oben stärker eingerissen, auch Stücke abgerissen, schon bei den Blättern davor ist die untere Ecke angeknickt, Papier leicht angeschmutzt, teils stärker fingerfleckig, eine Plattenkante hat das Papier eingeschnitten
Geschichte: wegen eines Lesefehlers ist die vorliegende Ausgabe in Martin Friedrich Jehles Verzeichnis unter „Lobrich“ einsortiert. – Der Komponist Johann Anton Kobrich (1714-1791), als Nachfolger seines Vaters 62 Jahre lang Stadtpfarrorganist in Landsberg am Lech, brachte zwei Bände zu je vier Sonaten heraus, in der Bayerischen Staatsbibliothek München findet man den ersten Band, 1752: 25 Seiten, Pl.-Nr. LX; und den zweiten Band 1753: 29 Seiten, Pl.-Nr. LXVIII (von dem hier die ersten 16 Seiten vorliegen; in der Bayerischen Staatsbibliothek sind beide Ausgaben komplett: Auskunft vom Uta Schaumberg am 7. 6. 2010). Eine Ausgabe mit Pl.-Nr. CXIII ist zumindest momentan (2010) im Internet nicht zu finden, aber eben der dritte Teil des oben als zweites zitierten Werkes mit Pl.-Nr. LII; nach Martin Friedrich Jehles Angabe ist die hier vorliegende Pl.-Nr. CXIII = 1760. Johann Ulrich Haffner (1711-1767) war ab 1742 Musikverleger in Nürnberg; der Verlag erlosch mit seinem Tod
Inv. D.I.Ei.566

Matthäus Koch

Fünf geistliche Lieder für gemischten Chor komponiert von M.[atthäus] Koch, Organist an der Friedenskirche in Stuttgart. Opus 8. Preis -.50 netto. Keine Stimmen. Verlag und Eigentum des Komponisten. In Kommission bei Alb. Auer, Musikalienhandlung in Stuttgart. [1897].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer klassizistischen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: V römisch numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung von Albert Auer
Beschreibung: der Einband aus etwas dickerem Papier, zwei ineinandergelegte Doppelblätter (nicht gebunden), Format 17 x 27 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: Einband vor allem hinten angebräunt, rechte Ecken eselsohrig, auf dem vorderen Deckel eine Widmung mit Tinte (siehe Geschichte), links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „636“, auf halber Höhe rechts ein Stempel Eb mit „636“, Papier angebräunt
Geschichte: die Widmung lautet: „Herrn Stadtpfarrer Jehle / hochachtungsvoll vom / Komponisten zugeeignet / Stuttg., Dez. 1897“; die Datierung des Heftes erfolgt nach diesem Datum, es könnte auch älter sein; die Datierung im alten Verzeichnis auf 1894 ist dagegen ein bloßer Lesefehler, da die 7 mit dem Querstrich auf den ersten Blick wie eine 4 aussieht, 1894 war Friedrich Martin Jehle aber noch Pfarrer in Ebingen; an die Friedenskirche Stuttgart kam er just im Jahr 1897. – Der Nachlaß von Matthäus Koch (1862-1933) liegt – bislang unaufgearbeitet – in der Württembergischen Landesbibliothek
Inv. D.I.Ei.567

20 leichte Vor- und Nachspiele in den gebräuchlichsten Dur-Tonarten und eine Studie im mehrfachen Kontrapunkt (als Fest-Präludium verwendbar) für Orgel komponiert und mit Finger- und Fuss-Satz bezeichnet von M.[atthäus] Koch, Organist an der Frie-

denskirche in Stuttgart. Opus 18. Verlag von Albert Auer, Musikalienhandlung in Stuttgart. [1897].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: mit schwarzgedruckter feinziselierter Bordüre eingefaßt und überschrieben: „Der Reutlinger Seminarpromotion 1878/80 gewidmet"; unpag. S. 1: „Vorbemerkung"; S. 2-15: 20 numerierte Orgelsätze; S. 16f.: „Fest-Praeludium"; unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, Papierrücken, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, recht dickes Papier, inliegend ein Zettel U, inliegend Brief der Firma Lausch & Zweigle (siehe Geschichte), Querformat 31 x 23,8 cm
Zustand: Einband lichtrandig, gerändert und etwas eselsohrig, Rücken angerissen (hält aber noch zusammen), auf dem vorderen Deckel eine Widmung (siehe Geschichte) und ein Etikett Eb mit „254a", Papier gebräunt, Ecke unten rechts angeknickt, am rechten Rand ein brauner Fleck, auf S. 18 ein Stempel Eb mit „261"
Geschichte: die Widmung auf dem vorderen Deckel mit Tinte: „Herrn Johs. Jehle gewidmet, / Stuttg. Dez. 1897 vom Komponisten". – Der inliegende Brief von Lausch & Zweigle, Musikalienhandlung, Musikverlag, Stuttgart, den 12. 6. 1968, an Martin Friedrich Jehle: „Wir haben in unseren Unterlagen feststellen können, daß die 20 leichten Vor- und Nachspiele für Orgel unter opus 18 um das Jahr 1900 erschienen sind, da dieses Werk im Hofmeister-Verzeichnis von 1898-1903 aufgeführt wird." „Hofmeister XIX" online verzeichnet diese Ausgabe unter September 1898, was die Widmung präzisiert: das Werk war im Dezember 1897 bereits gedruckt, aber, wie üblich, mit Jahreszahl 1898, schließlich will man nicht gleich veraltet sein; außerdem verzeichnete Hofmeister die Ausgaben ja, wie sie bei ihm zugeschickt wurden, was wohl frühestens Januar 1898 stattgefunden haben kann
Inv. D.I.Ei.568

Busslied für eine Singstimme (Alt oder Bass) mit Orgelbegleitung komponiert von M.[atthäus] Koch, Organist an der Friedenskirche in Stuttgart. Opus 2. Preis M. -.75. Verlag und Eigentum des Komponisten. In Kommission bei Albert Auer, Musikalienhandlung in Stuttgart. [1898].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4 (= hinten außen): Auflistung 3 weiterer Werke Kochs im Selbstverlag (Op 1, 5 und 10), Format 27 x 22 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten eine Widmung mit Tinte („Herrn Stadtpfarrer [Friedrich] Jehle / hochachtungsvoll / vom Komponisten / St.[uttgart] Febr. [18]98"), links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „906", rechts oben ein Stempel Eb mit „906", Papier angebräunt, leicht gerändert, war einmal senkrecht gefaltet (ist nahezu ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.569

Die Seligpreisung Jesu (Matth. 5, 3-10). 8 Motetten für gemischten Chor komponiert von M.[atthäus] Koch, Organist an der Friedenskirche in Stuttgart. Opus 25. [Werbung für Opus 8, 15 und 2.] Verlag und Eigentum des Komponisten. Im Kommission bei Alb. Auer, Musikalienhandlung in Stuttgart. [1899].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; S. 4-19: VIII römisch numerierte Sätze; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: hellgrau recht dünn kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 26,3 cm, Umfang 20 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, der vordere Deckel oben angebräunt, kleiner Riß im oberen Rand (ca. 1 cm), unten links ein durchschlagendes Etikett Eb mit „637", im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „637", auf dem Titelblatt eine Widmung mit Tinte („Herrn Stadtpfarrer Jehle hochachtungsvoll zugeeignet / Stuttg., Nov. 1898 / vom Komponisten"), Papier angebräunt, etwas bügig
Geschichte: bei Hofmeister im Januar 1899
Inv. D.I.Ei.570

Fest-Präludium über den Choral „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Harmonium oder Orgel. M.[atthäus] Koch, Op. 46. No. 3. Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig), XXVI. Jg. 1905, S. 1f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf S. 1 Herkunftsangabe, S. 1f: Matthäus Kochs Komposition; S. 3f.: Nachtliedchen. (Emil Weber.) Piano und Gesang. Martin Frey, Op. 17 No. 1, Format 24 x 32,5 cm
Zustand: angebräunt, sonst tadellos bis auf S. 1: links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „907“ und rechts oben ein Stempel Eb mit „907“
→*Inv.* D.I.Ei.333

Chaconne, Kom. von G. F. Händel. Für Unterrichts- und Vortragszwecke bearbeitet von M.[atthäus] Koch. Beilage zur neuen Musik-Zeitung XXVI. Jg. 1905, S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: Czardas (Mit Benutzung von Originalmelodien.) [Für Violine und Piano von] Josef Rušek; S. 3f.: Matthäus Koch, Format 24 x 32,5 cm
Inv. D.I.Ei.571 (mit Rušek)

„Als ich dich kaum gesehen“. Gedicht von Theodor Storm. Aus „Deutsche Klänge“ – 20 neue Weisen, komp. von M.[atthäus] Koch. Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig), XXVII. Jg. 1906, S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf S. 1 Herkunftsangabe, S. 1: Matthäus Kochs Lied für Klavier und Gesang; S. 2-4: Sonate von Tartini. II. Satz. Nach beziffertem Baß bearbeitet von W.[enzel] Abert, Format 24 x 32,5 cm
Zustand: angebräunt, sonst tadellos bis auf S. 1: links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „908“ und rechts oben ein Stempel Eb mit „908“
Inv. D.I.Ei.572 (mit Tartini)

Silvester. Harmonium oder Orgel. Matthäus Koch, Op. 51. Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig), Pl.-Nr. N. M. Z. 1256 [um 1910].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt S. 3f., ohne bestimmte Kennzeichnung der Herkunft, an der Nummer aber zu erkennen, links oben mit Bleistift Notate zur Registrierung des Harmoniums von Johannes Jehle, Format 23,5 x 31,5 cm
Zustand: Papier gebräunt und stark gerändert: linke obere Ecke abgerissen (ca. 2 x 1 cm), rechte untere Ecke abgerissen (ein größeres Dreieck), links daneben noch ein Stück (ca. 3 x 4 cm), zwei größere Einrisse im rechten Rand, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „909“, rechts oben ein Stempel Eb mit „909“
Geschichte: die Musikbeilagen waren in der Regel Doppelblätter, S. 1-4, auf S. 1 als Beilage zur Neuen Musik-Zeitung ausgewiesen, mit Angabe von Jahrgang und Jahr –offensichtlich ist hier das erste Blatt abgetrennt worden
Inv. D.I.Ei.573

Choral- und Arienbuch für Klavier oder Harmonium nebst einem Anhang mit 50 Übungs- und Vortragsstücken für den Gebrauch in Kirche, Schule und Haus bearbeitet von M.[atthäus] Koch. Op. 35. Preis: eleg. geb. M. 4.-. Zweite Auflage. Albert Auer, Musikalienhandlung, Stuttgart. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Einleitung“, unterzeichnet: „Stuttgart. / M. Koch“; unpag. S. IV vakat; S. V-VIII: „Verzeichnis der Lieder des württembergischen Gesangbuchs und ihrer Melodien“; S. 1-53: „Teil 1: No. 1-105. Melodien aus dem Choralbuch der evangelischen Kirche in Württemberg“; S. 54-82: „II. Teil: 106-150. „Weitere Melodien“
Beschreibung: dunkelgrüne leinenkaschierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel links schwarzgeprägt die Zeichnung einer Frau an einer Orgel, rechts daneben in großer weißgeprägter Fraktur: „Choral- und

Arienbuch / von / M. Koch“, unten rechts klein schwarzgeprägt: „Verlag von / Albert Auer, Stuttgart“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Schmuckvorsatz (graugrüne geometrische Formen), Querformat 27 x 22,3 cm – das wird der elegante Einband für 4 Mark sein
Zustand: Einband beinah wie neu, Schnitt rechts hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „910“, die ersten beiden Blätter mit Eck-Knick unten rechts, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: enthält als Nr. 129 auf S. 69 das Lied „Jesu, voll Majestät“, Text: Friedrich Jehle, vierstimmige Komposition: Matthäus Koch. – Angebot eines spanischen Internet-Antiquariats im Jahr 2010: 2. Auflage, guter Zustand, 16 €
Inv. D.I.Ei.574

Drei Vortragsstücke für Orgel bzw. Harmonium komponiert von M.[atthäus] Koch op. 46. 1. Festpräludium. 2. Phantasie mit eingeflochtenem Choral (Vom Himmel hoch). 3. Pastorale. Preis M. 2.- [Signet.] Verlag und Eigentum von M. Koch. Stuttgart [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: 3 numerierte Stücke; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: blaßgrüner Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf der Rückseite eine Liste von „Orgelkompositionen von M. Koch“, inliegend ein Notenpapier-Doppelblatt („Sünova“ No. 24), Heft-Querformat 34,5 x 27 cm, Umfang ohne Umschlag 8 S. + 4 S. Notenblatt
Zustand: der vordere Deckel zu hellbräunlich verblaßt, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle“ = Johannes Jehle), rechts unterhalb der Mitte ein Stempel JJ, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „911“, rechts oberhalb der Mitte ein Stempel Eb mit „911“, rechte obere Ecke abgerissen, am oberen Rand gerändert, rechte Ecken angestoßen, der Umschlag auf der Innenseite von Johannes Jehle mit Papierstreifen zusammengehalten, Papier angebräunt, das ganze Heft von Johannes Jehle mit Bleistift und Rotstift durchgearbeitet, zahlreiche Randkommentare, das Notenpapier-Doppelblatt auf der Vorderseite von Johannes Jehle mit schwarzer und roter Tinte beschrieben: „Praeludium“ von „M. Koch“, links unten ein Stempel JJ, die restlichen Seiten vakat
Inv. D.I.Ei.575

Pastorale. Harmonium (Orgel). Matthäus Koch (Stuttgart). Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig), XXXII. Jg. 1911, S. 1-3.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, auf S. 1 Herkunftsangabe, S. 1-3: Kochs „Pastorale“; S. 4: Ältere Volkslieder in neuem Gewande. Hirtenlied (Weihnachtslied). (Aus der Grafschaft Glatz.) Bearb. von G.[eorg] Winter, Format 23 x 31,5 cm
Zustand: Papier gebräunt, rechts leicht fingerfleckig, auf S. 1 links oben Notate zur Registrierung des Harmoniums von Johannes Jehle mit Bleistift, links unten ein Etikett Eb mit „912“, rechts oben ein Stempel Eb mit „912“
Inv. D.I.Ei.576

Das Kirchenjahr im Lied. 12 leichte bis mittelschwere geistliche Gesänge für gemischten Chor komponiert und mit zahlreichen Textbeigaben versehen von M.[atthäus] Koch, Kgl. Musikdirektor. Opus 55. Preis M. 1.-, bei mindestens 20 Expl. 85 Pf. Keine Stimmen. Verlag und Eigentum von M.[atthäus] Koch, Stuttgart, Neckarstraße 39. [1912].

Inhalt: im vorderen Deckel: Copyright; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, Pfingsten 1912. / Matthäus Koch“; unpag. S. 1: „Inhalt“; S. 2-31: 12, allerdings zuweilen in A und B oder sogar C unterteilte numerierte vierstimmige Sätze, auf S. 31 unten die Angaben des Druckers; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: rotbrauner Kartoneinband, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, hier zusätzlich von einer schwarzen Zierlinie eingefaßt, Format 16,5 x 25,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband lichtrandig, Rücken verblaßt, vorderer Deckel rechts oben alter ausgebügelter Knick, links unten durchschlagendes Etikett Eb mit „330“, auf dem Titelblatt eine Widmung („Herrn Stadtpfarrer Jehle in dankbarer Verehrung / zugeeignet vom Komponisten / Stgt. Sept. / 1912.“ – von Matthäus Koch an Friedrich Martin Jehle) und ein Stempel Eb mit „330“; Papier kaum gebräunt, die rechte untere Ecke minimal gestaucht
Inv. D.I.Ei.577

Choralbuch für Klavier oder Harmonium nebst einem Anhang mit zwölf Originalgesängen für den unterrichtlichen und häuslichen Gebrauch bearbeitet von M.[atthäus] Koch. [Signet.] Albert Auer's Musik- und Buchverlag, Stuttgart [1918].

Inhalt: Titelblatt von einer recht breiten Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, im Februar 1918. / M. Koch"; unpag. S. 4: „Anmerkung" zum Gebrauch des Buches; S. 5-58: „Choralbuch", 108 numerierte Sätze; S. 59-63: „Zwölf geistliche Originalgesänge komponiert von Matthäus Koch", 12 numerierte Sätze; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblaue Leinenecken, dunkelblaue Pappdeckel, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin links die Zeichnung einer Frau an der Orgel, rechts die Titelei mit einer größeren Vignette (die gleiche wie auf dem Titelblatt, aber mehrfach größer) über der Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, hellbrauner glatter Vorsatz, Querformat 25,5 x 22 cm
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, auf dem Rücken oben eine leichte Klebespur von Johannes Jehles Rückenschildchen, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „913", rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (M. 5.50), Vorsatz bis incl. Blatt mit S. 15f. rechts oben angeknickt bzw. mit Eck-Bug (abklingend), Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.578

Conrad Kocher

[Conrad Kocher: Sechs Cantaten und Motetten zum Gebrauch für Kirche, Schule und Haus für Sopran, Alt, Tenor und Baß. Partitur. Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg 1842; ausgesetzte Alt-Stimme:] Cantaten und Motetten von C.[onrad] Kocher. Nro. I-VI. Alt.

Inhalt: kein Titelblatt, die Titelei der Einzelstimme, wie zitiert, steht auf dem oberen Rand von S. 1, Seitenzahlen sind wohl beim Binden durcheinandergeraten; es folgen nacheinander: S. 1, 2, 7, 8, 5, 6, 3, 4,13, 14, 11, 12, 9, 10, 15, 16, auf S. 16 unten „Trauungslied, zu vorstehender Melodie zu singen", nur Text
Beschreibung: in mittelblaues wachsartig mattglänzendes Papier gebunden, Fadenheftung, Format 12,5 x 20,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: bügig, Rücken angeschürft, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Clara Mentzel / 1842"), links unten ein Etikett Eb mit „914", im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „914", 2 Blätter mit Eck-Knick, wenig gebräunt, insgesamt bügig, sonst sehr gut
Geschichte: Conrad Kocher (1786-1872), Kirchenmusiker, Organist und Musikdirektor an der Stiftskirche Stuttgart. – In der Musikhistorischen Sammlung Jehle werden einige Ausgaben mit Besitzvermerk von Clara Menzel aufbewahrt, vor allem ihre handschriftlichen Liederbücher (ab →*Inv.* M.Ko.Ab.39); dort auch eine Kurzvita. – Die Angaben der Partitur stammen aus Hofmeister, wo die Partitur im „October 1842" verzeichnet ist, direkt anschließend: „Dieselben in ausgesetzten Singstimmen", ebenfalls „October 1842"
Inv. D.I.Ei.579

Hilda Kocher-Klein

Kuckuck! 15 Kinderlieder – Gesang und Klavier von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 3., 4. u. 8. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-19: Noten; unpag. S. 20 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: weißer Einband, 2 Klammern, Einband nicht dicker, auf dem vorderen Deckel sparsam illustriert, große verzierte Fraktur, tiefschwarze Farbe, Format 23,5 x 31 cm
Zustand: Einband an den Rändern etwas gebräunt, untere rechte Ecke minimal angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Hilda Kocher-Klein wurde am 8. 9. 1933 Mitglied der NS-Frauenschaft, Berufsbezeichnung „Komponistin", trat in den folgenden Jahren zunehmend in Konzerten auf, die von der NSF organisiert werden, ebenso in BDM- und NSKG-Veranstaltungen [Bund deutscher Mädel und Nationalsozialistische Kulturgemeinde], später in Wehrmachts- und Lazarett-Konzerten, ihre Kompositionen wurden im Rundfunk gespielt, ab 1939 war sie Reichsbeauftragte für Komposition in der GEDOK-Stuttgart; diese und

weitere Informationen, auch zu den Ausgaben im Musikverlag Johannes Jehle und die Datierung von „15 fröhliche Kanons“ findet man in Claudia Friedel: Komponierende Frauen im Dritten Reich. Versuch einer Rekonstruktion von Lebensrealität und herrschendem Frauenbild. Münster und Hamburg: Lit 1995 (Frauenforschung interdisziplinär / Historische Zugänge zu Biographie und Lebenswelt 2), S. 313 et passim. Claudia Friedel hat u. a. den Nachlaß in der Württembergischen Landesbibliothek gesichtet
Inv. D.I.Ei.580 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.63)

Dreistimmige Gesänge (Schüler- oder Frauenchor) für die Weihnachtszeit. Wort und Ton von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 20. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württemberg) 1925.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Titelblatt in schwarzer Fraktur, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.30a“), Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: 5 numerierte Lieder; unpag. S. 8: Verlagswerbung, Format 13,8 x 22 cm, Umfang 8 S.
Zustand: nahezu nicht gebräunt, fast wie neu
Inv. D.I.Ei.581 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.64)

Drei Lieder für eine Singstimme mit Orgel von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 18. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Einband nicht dicker, Einbandfarbe Tiefschwarz, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.582 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.65)

Juchheissa-Juchhei. 10 Kinderlieder. Gesang und Klavier von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 29. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle Ebingen (Württ.) 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-14: Noten
Beschreibung: blaßgrünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, Deckelfarbe vorn rötlichbraun, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt, auf dem hinteren Deckel in Schwarz: Verlagswerbung, auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, aber ohne Bordüre, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 14 S.
Zustand: Einband an den Rändern angebräunt, Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.583 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.66)

O Christkindlein. Die frohe Zeit. Männerchor. Worte und Weise von H.[ilda] Kocher-Klein. Eigentum und Verlag von Joh. Jehle, Ebingen, 1928.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1f.: Noten: vierstimmiger Satz (2 Tenorstimmen, 2 Baßstimmen); der Satz stammt evtl. von Johannes Jehle? (Im Verlagsverzeichnis von 1933 taucht dieses Blatt nicht auf), Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.584

In uns ist alles. 1. 10 Kanons von H.[ilda] Kocher-Klein./ Ihr kleinen Vögelein. [Dreistimmiger] Satz von H.[ilda] Kocher-Klein. / Kommt, ihr Gspielen! [Mehrstimmiger] Satz von H.[ilda] Kocher-Klein. / Es ging einmal ein Männlein klein. [Kanon von] H.[ilda] Kocher-Klein. / Die güldne Sonne. J. G. Ahle, 1671. [Zweistimmiger] Satz von H.[ilda] Kocher-Klein. Notenbeilage Nr. 18 zur Württ. Schulwarte, Mai 1932.

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt, Format 16,5 x 23,7 cm
Inv. D.I.Ei.585

H.[ilda] Kocher-Klein: Dem Fröhlichen, Op. 47. Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1933] (Kanonpostkarte 4).

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite links oben eine kleine schwarze Illustration: Orgelpfeifen im Strahlenkranz über einem aufgeschlagenen Buch mit Federkiel, sonst vakat, auf der Adreß-Seite links Titelei, Noten, Text, Verlag etc., rechts das Adreß-Feld
Zustand: linke untere Ecke angestoßen, gelocht, sonst tadellos
Geschichte: ist im Jehle-Verlagsverzeichnis von 1933 verzeichnet
Inv. D.I.Ei.586

Wanderlied. C.[ornelie] Lechler. H.[ilda] Kocher-Klein 1934 [für zwei Flöten, Singstimmen, Geige, Trommel und Triangel]. In: Jugendland. „Jugendfreund"-Jahrbuch 1935. Verlag des Christlichen Vereins Junger Männer e. V. Stuttgart, auf dem hinteren Deckel.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft, weiß kartoniert, 2 Klammern, blaugerandete mehrfarbige Abbildung auf dem vorderen Deckel, auf S. 37 „Frühlingsblumen. Ein Singspiel" von H. Kaufnicht, die Komposition auf dem hinteren Deckel: 3 Zeilen Partitur, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 48 S.
Inv. D.I.Ei. 1583

15 fröhliche Kanons. H.[ilda] Kocher-Klein Op. 47. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen, Württemberg / Preis 20 Pf. [1937].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, auf S. 1 oben ein kleines Verlagslogo, darunter die Titelei wie zitiert, darunter Kanon I (2 Notenzeilen), darunter die Angabe des Verlags; S. 2-4: Kanon II-XV, Format 13 x 19,4 cm
Zustand: gelocht, nicht ganz exakt gefaltet (so aber wohl original), sonst tadellos
Geschichte: zur Datierung siehe Geschichte unter „Kuckuck! 15 Kinderlieder" →*Inv.* D.I.Ei.580. – Einer der wenigen Belege, daß Martin Friedrich Jehle nach dem Tod von Johannes Jehle den Musikverlag weiter betrieb, mit einer immerhin schon in den zwanziger Jahren gedruckten Komponistin, zudem seiner Lehrerin in Stuttgart
Inv. D.I.Ei.587 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.67)

Dem Fröhlichen gehört die Welt. 42 Kanons von H.[ilda] Kocher-Klein. Op. 44, 47, 88. Verlag Johannes Jehle, Ebingen/Württ. [1949 oder 1950].

Inhalt: im vorderen Deckel: gedruckte Widmung; S. 1-15: Noten mit schwarzweißen Illustrationen: eine große und mehrere kleine als Initialen); unpag. S. 16: „Inhaltsverzeichnis", auf S. 16 unten klein das Impressum mit der französischen Besatzerlizenz; im hinteren Deckel die Angabe „Notengraphik, Schrift und Bildschmuck: Graphisches Atelier im Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen" – rundherum eine Arbeit von Hans Geißler
Beschreibung: chamoisfarben dünn filzig kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer grünen Bordüre eingefaßt, darauf sozusagen als Endlosschleife in durch Auslassung chamoisfarbenen Buchstaben die Angabe des Verlags, darin braungedruckt: oben die Zeichnung von 4 um einen Baum tanzenden singenden Mädchen, darunter in stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, darunter in kleinen Versalien „42 Kanons von", darunter der Name der Komponistin in derselben stilisierten Schreibschrift, aber kleiner, darunter in der Versalien-Schrift, aber sehr klein die Opus-Angaben wie zitiert, Format 15 x 21 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der vordere Deckel unten leicht gedellt, insgesamt angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle. – Die Deutsche Nationalbibliothek gibt als Erscheinungsjahr 1950 an, die Württembergische Landesbibliothek setzt nach 1950 ein Fragezeichen
Inv. D.I.Ei.1720 (Entwürfe →*Inv.* B.Or.6)

Carl Köckert

20 Choral-Vorspiele für die Orgel componirt von Carl Köckert Königl. Seminarmusiklehrer op. 16 Pr. M. 2.- Offenbach a/M, bei Joh. André. Frankfurt a/M, C. A. André. London, Augener & Cie. Paris, Durand, Schoenework & Cie., déposé Entd Sta Hall. [1877].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3-15: Noten; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: privater blauer recht dicker Karton-Einband, ovales weißes Titelschild, Titelblatt von schwarzweißen Ornamenten illustriert, Format 26,3 x 32,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband etwas lichtrandig (gedunkelt) und angeschmutzt, Titelschild mit Bleistift beschriftet („Wilhelm Göbel"), auf dem Titelblatt rechts oben mit Tinte „W. Göbel, Lehrer", rechte obere Ecke etwas angestoßen, Papier gebräunt und rechts fingerfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1877. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.588

Zehn Tonstücke für die Orgel zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste komponiert von Carl Köckert / Musiklehrer am Königl. Schullehrer-Seminar zu Usingen. Opus 23. Mainz, Druck von Joh. Falk III. [um 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-10: 12 numerierte Stücke
Beschreibung: ohne eigenen Einband in dickeren blauen Karton fadengeheftet, weißes ovales Titelschildchen, Titelblatt von aufwendigen schwarzweißen Zierleisten mit Eckornamenten eingefaßt, Querformat 33 x 24 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Einband am Rücken oben und unten eingerissen, oben ist das Eingerissene am hinteren Deckel zweimal geknickt, unten bis zum untersten Faden eingerissen, Titelschildchen angeschmutzt, aber nicht beschriftet, ganzes Heft im rechten Viertel einmal senkrecht geknickt (fast wieder ausgebügelt), der Einband sieht aus, als sei das ganze Heft auf jedem Viertel senkrecht geknickt gewesen, im Heft sieht man aber kaum eine Spur davon, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte (siehe Geschichte), innen sehr gut erhalten, Papier rechts ein wenig gebräunt
Geschichte: dieses Heft wird von Hofmeister nicht erfaßt, was daran liegen könnte, daß es sich um keine Verlagsausgabe handelt, evtl. direkt von Köckert vertrieben, denn der Besitzvermerk lautet: „Usingen, den 1. II. 1882 / Wilh. Göbel"; da Wilhelm Göbel sich anderwärts als „Lehrer" bezeichnet, und seine Notenabschriften von Ende 1881 bis Sommer 1892 mit Ortsangabe „Usingen" datiert (→*Inv.* M.Ko.Ab.21), mag er zu dieser Zeit Schüler bzw. evtl. ebenfalls Seminar-Lehrer in Usingen gewesen sein. – Johann Falk III. (oder: 3.) gehört zur Mainzer Geschichte der Entwicklung des Druckereiwesens; er stiftete das Heim Bilhildiskloster, das Anfang des 20. Jahrhunderts erweitert und zu einem Seniorenpflegeheim wurde; Johann Falk starb 1905 mit 80 Jahren. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.589

Zwischenspiele zu dreißig Chorälen des Nassauischen Choralbuches. Für unterrichtliche Zwecke verfaßt und zusammengestellt von Carl Köckert, Musiklehrer am Königlichen Schullehrer-Seminar zu Usingen. Mainz, Druck von Joh. Falk III. [um 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: fortlaufende Noten mit Angabe der Choralbuch-Nummer zu Beginn jedes Stückes
Beschreibung: ohne Einband, Rücken sichtbar und etwas grob fadengeheftet, kleines Querformat 21,3 x 16,3 cm
Zustand: Rücken gut, ganzes Heft einmal senkrecht gefaltet, ein Besitzvermerk („W. Göbel"), erstes Blatt mit zwei Einrissen im oberen Rand, rechte Ecken geknickt (vor allem unten)
Geschichte: nicht bei Hofmeister. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.591

Zweites Expl.

Zustand: nicht eingerissen, die unteren rechten Ecken geknickt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Göbel, Cl. III.“)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.590

Zwölf einfache Choraleinleitungen für die Orgel zu unterrichtlichen Zwecken komponiert von Carl Köckert / Musiklehrer am Königl. Schullehrer-Seminar zu Usingen. Opus 22. Mainz, Druck von Joh. Falk III. [um 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-11: 12 numerierte Stücke; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: blau kartoniert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Zierlinie mit Ornamenten eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, samt Deckel in dickeren blauen Karton fadengeheftet, weißes Titelschildchen mit feinwelligem Rand und abgerundeten Ecken, Querformat 27 x 16,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: äußerer Einband etwas fingerfleckig, Titelschild gebräunt und angeschmutzt aber nicht beschriftet, das Heft innen incl. Einband recht gut erhalten, Fleckchen auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („W. Göbel / Lehrer“), Papier wenig gebräunt, Blätter rechts etwas fingerfleckig
Geschichte: Köckert veröffentlichte Choralvorspiele und -einleitungen ab 1877, aber auch dieses Heft nicht bei Hofmeister. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.592

Ernesto Köhler

Ernesto Köhler: op. 93: 20 leichte und melodische Lektionen für Flöte in fortschreitender Schwierigkeit. 20 easy melodic progressive Exercises for the flute. Teil 1. Musikverlag Wilhelm Zimmermann Frankfurt am Main. Sole agents for USA: C. F. Peters Corporation, New York. For the British Commonwealth of Nations: Novello & Co. Ltd., London [um 1975] (ZM 1771).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-35: Noten; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: hellrötlichbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, inliegend eine „Triller-Griff-Tabelle für Böhm-Flöte mit geschlossener Gis-Klappe“ (Wilhelm Zimmermann, Frankfurt am Main, /2468b), auf der Rückseite das gleiche „mit offener Gis-Klappe“, Heftformat 23 x 30,3 cm, Umfang 36 S.;
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzblauer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), sonst ist das Heft wie neu, auf der Grifftabelle ebenfalls ein schwarzblauer Stempel MJ, Grifftabelle angebräunt und unvollständig: vom eigentlich vierteiligen Leporello fehlt ein Teil
Geschichte: Ernesto Köhler (1849-1907), geboren in Modena (damals Österreich), 1869 Flötist am Karlstheater in Wien, ab 1871 am Kaiserlichen Ballett in St. Petersburg, wo er die Ehrenbürgerschaft verliehen bekam, galt als der beste Flötist seiner Zeit
Inv. D.I.Ei.593

Desgleichen Teil 2. (ZM 1772).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-35: Noten; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: hellbraun kartoniert: sonst wie oben (incl. Stempel und Ladenpreis); inliegend eine „Griff-Tabelle Nr. 103 / Böhm-Flöte / von Henner Eppel“: dreiteiliger Leporello, Musikverlag Wilhelm Zimmermann, Frankfurt/ Main
Zustand: die obersten ca. 5 cm des Rückens und die Grifftabelle angenagt (die Flötistin, Andrea Eppler-Jehle, wohnte zu dieser Zeit in der Seestraße in Balingen-Frommern und besaß einen Zwerghasen), das Heft sonst wie neu, die Grifftabelle fingerfleckig, senkrecht einmal gefaltet, mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.594

Alexander Kömpel

Mazurka chromatique. [Für Zither.] Alex.[ander] Kömpel, Op. 16. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 4a, S. 2f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; S. 1: „No. 1. Wiegenlied“ von Paul Höfle (siehe dort); S. 2f.: „No. 2. Mazurka chromatique“ von Alexander Kömpel; S. 4: „No. 3. Schrammel's letzte Komposition“ von Hans Schrammel (siehe dort), Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
→*Inv.* D.I.Ei.438

Franz Koenig

Lotti's Tanzlied. Gavotte von Franz König. Preis RM. -.70. Uhland-Verlag / Reutlingen, Pl.-Nr. U.V.6 [um 1930] (Handharmonika Einzelausgaben 6).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, außen dunkelgrün gedruckt, innen schwarz, auf dem Cover oben die mit Logo illustrierte Angabe der Reihe, rechts oben Bestell-Nummer, am linken Rand senkrecht Angabe von Reihe und Nummer, in der Mitte die Titelei wie zitiert, unten unter einem waagrechten Strich die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: bügig, fingerfleckig, leicht angeschmutzt, Rücken mit 3 Pergaminstreifen repariert (alt), etwa 3 cm rechts vom Rücken senkrecht geknickt, rechte Ecken angestoßen, am unteren Rand leicht eingerissen
Geschichte: nicht nachgewiesen, daß dieser Franz König der gleiche Komponist ist wie der des nachstehend verzeichneten Stückes
Inv. D.I.Ei.1668

Weiß ich ein schönes Röselein (Nach einem alten handschriftlichen Liederbuch.). (Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert) Satz: Franz Koenig. Männerchor a-cappella. [Darmstadt:] Edition Tonos [1964] (Tonos-Chorblatt 31).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 14,8 x 21,1 cm
Zustand: Papier gebräunt, am oberen Rand der vorderen Seite rechts ein dreizeiliger weinroter Stempel („Werbe-Exemplar / Verwendung zu Aufführungszwecken / nicht gestattet“), sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Katalog der Deutschen Nationalbibliothek. – Stammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv.* M.Do.30)
Inv. D.I.Ei.1315

Konrad König

„Für's Dirnd'l“. Ländler. Zither II. K.[onrad] König, Op. 240. [Ohne Ort, Verlag, Jahr], Pl.-Nr. 15 [um 1915?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4: Noten, auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, Querformat 27 x 17,2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, bügig, rechte untere Ecke geknickt
Geschichte: Kompositionen für Zither von K. König bei Hofmeister ab 1886 bis zu Opus 76 im Jahr 1900 – daß es sich um Konrad König (1860-1931 bzw. 1932) handeln muß, erschließt sich aus den wenigen Publikationen, bei denen sein Vorname angegeben ist; so hat er an „Des Zitherspielers Lieblingsstücke“ mitgewirkt, um 1890 im Selbstverlag eine „Praktische Zither-Schule“ herausgebracht und später eine „Schule für Konzert-Zither“. – Die vorliegende Komposition aber läßt sich momentan (Juli 2016) online nicht nachweisen
Inv. D.I.Ei.1481

Ferdinand Körner

Erinnerung an Schorndorf. Marsch von Ferd. Körner. Op. 1. Für 2 Diskantzithern. Verlag von Ferdinand Körner, Musiklehrer. Göppingen. Pl.-Nr. 14532 [vor 1900?].

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, das äußere: schwarzviolett lithographiertes Titelblatt mit Blättern und Blüten, Rückseite = S. 2; S. 2f. „Diskantzither I"; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat; inliegend das zweite Doppelblatt: unpag. S. 1 vakat; S. 2f. „Discantzither II"; unpag. S. 4 vakat, Format 24 x 31,5 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: das äußere Doppelblatt ist angeschmutzt und fingerfleckig, der Rücken vorn unten nahezu ganz aufgerissen, rechte untere Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: diese Ausgabe im Selbstverlag läßt sich momentan (Dezember 2014) online weltweit nirgendwo nachweisen, weder in Bibliotheken, noch im Antiquariatshandel, noch bei Hofmeister, noch via Google überhaupt
Inv. D.I.Ei.1375

Kollektion

Drei Beilagen zu „Württembergische Blätter für Kirchenmusik": 1) Justus Jonas: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält; 2) Anonym: Tauflied. Worte von Wolfgang Metzger, Rückseite: Trauungslied. Weise von Adolf Seifert. Worte von Wolfgang Metzger; 3) Martin Luther: Wir glauben all an einen Gott.

Inhalt und Beschreibung: kleinformatige Einzelblätter, 9 x 13 cm, rechte Ecken abgerundet, offenbar vorbereitet zum Einkleben in ein Kirchengesangbuch (Nr. 1 und 3 haben einen vorbereiteten Klebestreifen)
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.595.1-3

Osterlieder. Kirchenlieder Blatt 5 herausgegeben vom Evang. Kirchengesangverein für Württemberg Tübingen, Hauffstr. 10. / 3. und 4. Tausend. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, 15,2 x 23 cm, drei einstimmige Sätze: Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand. 1535. / Erschienen ist der herrlich Tag. Weise von Nikolaus Herman 1560; Fassung des Melodienbuchs zum evang. Gesangbuch 1927. / Gelobt sei Gott im höchsten Thron. Melchior Vulpius 1609
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.596

Walter und Willi Kollo

Zwei Walter und Willi Kollo-Hits wurden 50! Was eine Frau im Frühling träumt und Warte, warte nur ein Weilchen von 1923-1973. Text: Willi Kollo, Musik: Walter Kollo, Arrang. [für Salonorchester]: Werner Römfeldt. Berlin: Verlag und Vertrieb VUVAG GmbH & Co KG Musikverlage Willi Kollo 1973.

Inhalt: im Umschlag liegende teils mehrfach gefaltete Einzelblätter, auf der einen Seite das eine, auf der anderen das andere Lied: 1) Piano (vierteilig), 2) Akkordeon (zweiteilig), 3) 1. Saxophon bzw. Klarinette (zweiteilig), 4) 3. Saxophon (zweiteilig), 5) Trompete (zweiteilig), 6) Posaune (zweiteilig), 7-10): ohne Bezeichnung des Instruments (jeweils zweiteilig)

Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt, vorn rot, darauf schwarz der Scherenschnitt eines Beils, schwarzweiß ein Ausschnitt aus dem Plakat von Rainer Werner Fassbinders „Die Zärtlichkeit der Wölfe", schwarz die Titelei, hinten weiß, Verlagswerbung und Angabe des Verlags, innen weiß, vorn ein kurzer Brief an die Herren Kapellmeister, reproduzierte Unterschrift von Willi Kollo, darunter ein knapper historischer Abriß zu beiden Liedern, hinten die „Volksmund"-Texte beider Lieder, lose inliegend die Stimmen, Format 17,5 x 27 cm, Umfang incl. Umschlag zus. 24 S.
Zustand: Einband leicht angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen
Inv. D.I.Ei.597

Willi Kollo

Einmal wirst du wieder bei mir sein! Langsamer Foxtrot aus dem Tonfilm „Wir tanzen um die Welt". Text und Musik: Willi Kollo / Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. B. Schott's Söhne, Mainz, Copyright [um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 38).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm", auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge", auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 38", darunter mittig schwarz die Titelei, nach der Angabe der Namen des Texters und Komponisten anders: „für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch", am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright von MCMXL für den Beboton-Verlag, auf S. 3 unten aber eine französische Besatzerlizenz – daher (und in Analogie zu den Schott-Ausgaben „Weltschlager" aus der gleichen Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.2055-2057) die Datierung; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, am unteren Rand schwach bräunlich wasserrandig, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2081

Karl Komzák junior

Volksliedchen und Märchen für Streichquartett und Harfe ad libitum componirt von Karl Komzák, Kapellmeister des k. k. Inft. Regimentes Freiherr von Bauer No. 84. Op. 135. für Piano und Violine. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz & Co. [1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „I. Volksliedchen"; S. 4 (= hinten außen): „II. Märchen"; inliegend ein Blatt mit S. 1f.: die Violinstimme
Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, reich verzierte Initialen, schwungvolle Bögen, Format 26 x 34 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: angebräunt, Titelblatt angeschmutzt, stark gerändert, in Einzelblätter zerrissen
Geschichte: stammt vom böhmischen Komponisten Karl Komzák junior (1840-1905), dem Sohn von senior (1823-1893); bei Hofmeister im Juni 1890 = Erstausgabe. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M. VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.598

Volksliedchen und Märchen. Für Streichquartett und Harfe ad libitum komponiert von Karl Komzák Op. 135. Für Streichquartett: Partitur und Stimmen. Aug. Cranz G. m. b. H., Leipzig. Cranz & Co., Ltd., London. A. Cranz, Bruxelles [1920].

Inhalt und Beschreibung: 1) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, rot und blau koloriertes Titelblatt: oben die Zeichnung einer Schar Kinder beim Singen von (wahrscheinlich) Volksliedern, Haupttitel blau und rot, auf einem leicht nach unten geneigten roten Rechteck weiß die Titelei bis „Op. 135“, links daneben die Zeichnung einer Mutter auf einem Sofa, die ihren beiden Kindern (wahrscheinlich) Märchen vorliest, darunter die rot gedruckte Liste diverser Ausgaben, unten rot die Angabe des Verlags, Rückseite: Verlagswerbung dreispaltig; S. 3-5: Partitur, unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung mit Noten; 2) Einzelblatt Querformat: „Violino 1.“, Rückseite vakat; 3) Einzelblatt Querformat: „Violino II.“, Rückseite vakat; 4) Einzelblatt Querformat: „Viola.“; 5) Einzelblatt, Querformat: „Cello.“, Rückseite vakat, Format 26,3 x 34,5 cm bzw. die Querformate natürlich 34,5 x 26,3 cm, Umfang 6/2/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, rechts und links angewellt (ehemalige Lagerung, Blätter teils kopfstehend gelagert)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Bayerischen Staatsbibliothek München – der einzigen Angabe im KVK, bei der es nicht „componirt“ oder „componiert“ heißt, sondern wie bei der vorliegenden Ausgabe „komponiert“. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1751

Thomas Koschat

Koschat-Album. Auswahl der beliebtesten Kärntner Lieder von Thomas Koschat. Erster Band. Ausgabe A. Für eine Singstimme mit Pianoforte. Tief. Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart. Constantin Sander. K. K. Oesterreichische goldene Medaille „Literis et Artibus“, Königl. Dänische und Grossherzogl. Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. [1885].

Inhalt: 4 unpag. Bl. dünnes braunes Papier: Verlagswerbung für „Compositionen von Thomas Koschat“, mit schwarzweißem Portraitfoto; 1 Fototafel als Frontispiz: pergamingeschütztes schwarzweißes Portrait von Thomas Koschat: „Autotypie nach einer Naturaufnahme des Kgl. Sächs. Hof-Photographen N.[icola] Perscheid in Leipzig“, mit reproduzierter Unterschrift; Titelblatt-Rückseite: „Bisher erschienen / Thomas Koschat's Compositionen in folgenden Band-Ausgaben“; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: „Bemerkungen über die Aussprache des Kärntner Dialektes“, unterzeichnet: „Thomas Koschat“; unpag. S. 5: Titelblatt „Koschat-Album / Erster Band.“; S. 6-57: nicht numerierte Lieder („Karntner Gmüath“, „Verlassen bin i“, „Der Trost“, „Der Karntner Bua“, „Städterbua and Almadirn“, „'s Herzlad“, „Büaberl, mirk dir's fein!“, „D' Senner-Mizzi“, „Was wohl d'Liab is?“, „Der guathe Râth“, „D' Hamkehr“, „A Busserl von Diandlan“, „'s Röserl von Wörthersee“, „Kartner-Liab“, „Mei Diandle is sauber“, „Die lustigen Jagerbuam“, „Ew'ge Liab“, „Betrogen“, „Abschied“, „Am Wörther See“; unpag. S. 58 vakat
Beschreibung: hellbrauner schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel (Zitherspielerin in Felslandschaft mit Wasserfall, hinter ihr im kreisrunden Ausschnitt eine Kirche am Fluß, ein paar Häuser dabei, oben „Koschat-Album“, auf einem Textschild die Titelei, darunter der Verlag unterhalb der von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßten Zeichnung: links „Band I. A. Tief“, rechts „Preis 3 M netto“, dunkelbrauner Leinenrücken, auf dem hinteren Deckel illustrierte Werbung „Walzer und Walzer-Idyllen von Thomas Koschat“, Vorsatz aus Normalpapier (kein Nachsatz), Format 19,3 x 27,3 cm, Umfang incl. Werbeseiten 66 S.
Zustand: Einband (vor allem vorn) etwas braunfleckig, rechte Ecken angestoßen, Schnitt (vor allem der Fußschnitt) braunfleckig, Papier teils fingerfleckig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister im September 1885
Inv. D.I.Ei.599

Koschat-Album, erster Band, Ausgabe A. Für eine Singstimme mit Pianoforte. Tief – leicht verändertes Exemplar.

Inhalt: zu Beginn keine braunen Blätter mit Verlagswerbung, danach incl. pergamingeschütztes schwarzweißes Portrait von Thomas Koschat als Frontispiz, hier aber keine Angabe von „Autotypie“ etc., aber ebenfalls mit reproduzierter Unterschrift, sonst wie oben
Beschreibung: gold- und schwarzgedrucktes roten Leinen, auf dem vorderen Deckel oben ein waagrechtes schwarzgeprägtes Band, darauf die Abbildung zweier gezeichneter singender Engel, links Blätterzweige, darunter in großen goldgeprägten Versalien „Koschat-Album“, darunter, den Rest des Platzes einnehmend die schwarzgeprägte Abbildung eine Idylle aus Baum, Zweigen, Noten und Musikinstrumenten, rechts schwarzgeprägt „Band I.“, am unteren Rand schwarzgeprägt „Für tiefe Stimme“, der hintere Deckel ist von einer blindgeprägten Rahmenkonstriktion eingefaßt, der Rücken ist vakat, Schmuckvorsatz (feinziselierte florale Struktur auf hellgrauem Grund), Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang (2)/58 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken aufgerieben, Rücken und Buchblock waren lose (2020 erhaltend geleimt), Blätter teils eselsohrig, auch mal ein kleines Stück einer Ecke abgerissen, teils stark fingerfleckig, das Blatt mit S. 29f. fehlt, dafür liegt ein Blatt mit einer S. 15f. eines anderen alten Buches bei
Inv. D.I.Ei.2082

Koschat-Album. Auswahl der beliebtesten Kärntner Lieder von Thomas Koschat. Zweiter Band. Ausgabe A. Für eine Singstimme mit Pianoforte. Hoch. Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart. Constantin Sander. K. K. Oesterreichische goldene Medaille „Literis et Artibus“, Königl. Dänische und Grossherzogl. Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. [1885].

Inhalt: 2 unpag. Bl. dünnes braunes Papier: Verlagswerbung für „Compositionen von Thomas Koschat“, mit schwarzweißem Portraitfoto; 1 Fototafel als Frontispiz: pergamingeschützte schwarzweiße Abbildung „Schloss Viktring in Kärnten / (Thomas Koschat‘s Geburtshaus).“; Titelblatt-Rückseite: „Bisher erschienen / Thomas Koschat‘s Compositionen in folgenden Band-Ausgaben“; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: „Bemerkungen über die Aussprache des Kärntner Dialektes“, unterzeichnet: „Thomas Koschat“; unpag. S. 5: Titelblatt „Koschat-Album / Zweiter Band.“; S. 6-53: nicht numerierte Lieder („Beim Fensterln“, „D’ Pâtschelthâler“, „‘s Schnaberln“, „Kâlt, kâlt“, „Der Sumer geht umer“, „Wânn die Sun’ und Mond steht“, „A Büchsle zum Schiaßen“, „‘s Täppele“, „‘s Bleamerl am Grâb“, „Der verpante Kuku“, „Wâs fahlt dir liab’s Schâtzerle“; „‘s Bleamerlbrocken!“, „Mei Schâtzerl“, „Der Villâcher Postillon“, „Wo i geh’, wo i steh“, „‘s Gamskogler Jagerliad“, „Wâs der Stöferl wer’n will“, „Viktringer G’stanzeln“, „Der vernâgelte Bua“, „Drau-Walzer“; unpag. S. 54-56 vakat
Beschreibung: hellgrauer schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel (wie oben), unterhalb der von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßten Zeichnung: links „Band II. A. Hoch“, rechts „Preis 3 M netto“, roter Leinenrücken, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, u. a. auch von Koschat-Werken, Format 19,3 x 27,3 cm, Umfang incl. Werbeseiten 60 S.
Zustand: Einband (vor allem vorn) etwas braunfleckig, am oberen Rand des vorderen Deckels Besitzvermerk mit Bleistift („Elise Küthrich“), rechte Ecken angestoßen, Papier teils fingerfleckig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister ebenfalls im September 1885
Inv. D.I.Ei.600

Koschat-Album. Auswahl der beliebtesten Kärntner Lieder von Thomas Koschat. Dritter Band. Ausgabe A. Für eine Singstimme mit Pianoforte. Tief. Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart. Constantin Sander. K. K. Oesterreichische goldene Medaille „Literis et Artibus“, Königl. Dänische und Grossherzogl. Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. [1890].

Inhalt: 4 unpag. Bl. dünnes braunes Papier: Verlagswerbung für „Compositionen von Thomas Koschat“ mit schwarzweißem Portraitfoto; Fototafel als Frontispiz: pergamingeschütztes schwarzweißes Foto der Kompositionshandschrift von „Verlassen bin i“; Titelblatt-Rückseite: „Bisher erschienen / Thomas Koschat‘s Compositionen in folgenden Band-Ausgaben“; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: „Bemerkungen über die Aussprache des Kärntner Dialektes“, unterzeichnet: „Thomas Koschat“; S. 5-57: nicht nume-

rierte Lieder („'s Herzfensterl", „'s falsche Diandle", „'s Karntner Herz", „'s Hollenburger Schmiedliad", „'s Zaberweible von Gamsberg", „Das Stan-Nägle", „Der g'müathliche G'manwirth", „Vorbei", „Viktringer Marsch", „Die Pfiffige", „Zu spät", „Erste Liab", „Dö Mondscheinigkeit", „Eine Bauernhochzeit in Kärnten", unpag. S. 58 vakat
Beschreibung: hellgrauer schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel (wie oben), unterhalb der von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßten Zeichnung: links „Band III. A. Tief", rechts „Preis 3 M netto", dunkelgrüner Leinenrücken, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, u. a. auch von Koschat-Werken, dicker weißer Vorsatz, die dünnen Werbe-Seiten zu Beginn sind oben nicht aufgeschnitten, ebenso hängt der Nachsatz mit dem letzten Blatt der Bauernhochzeit oben zusammen, Format 19,3 x 27,3 cm, Umfang incl. Werbeseiten und Frontispiz 66 S.
Zustand: Einband (vor allem vorn) etwas braunfleckig, rechte Ecken angestoßen, Papier wenig gebräunt, teils leicht fingerfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1890. – Mehr als diese 3 Bände sind nicht erschienen, allerdings jeweils mit tiefer bzw. hoher Singstimme und mit anderen Instrumenten
Inv. D.I.Ei.1497

Ein Sonntag auf der Alm. Thomas Koschat, Op. 71. [Walzer Idylle für Männerchor mit Orchester. Orchester-Stimme M 10 n. 8 Singstimmen à Mk. 0,50], Tenor I. Bass II. Pl.-Nr. F. E. C. L. 3984 [Leipzig: Leuckart 1887].

Inhalt: die in der Titelei in eckige Klammern gesetzten Angaben stammen von Hofmeister; vorhanden sind: S. 1-7: „Tenor I."; unpag. S. 8 vakat; S. 1-7: „Bass II."; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: zweimal zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang 8/8
Zustand: gebräunt, etwas bügig, Rücken angestoßen, Rücken des äußeren Doppelblattes von Tenor I nahezu ganz aufgerissen
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1887; möglich, aber angesichts der Provenienz unwahrscheinlich wäre, daß die beiden Stimmen zur Ausgabe für gemischten Chor gehören, bei Hofmeister im März 1888. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2159.1-2

Ein Sonntag auf der Alm. Walzer Idylle von Thomas Koschat. Op. 71. Für 1 oder 2 Zithern mit Singstimme (ad lib.) bearbeitet von Oscar Messner. Leipzig Verlag von F. E. C. Leuckart [1888] (Lieder-Transkriptionen für eine oder mehrere Zithern von Oscar Messner).

Inhalt und Beschreibung: 1) Zither I: vier ineinandergelegte Doppelblätter, feinziseliert illustriertes braungedrucktes Cover: Zweige, Blüten, Notenrollen, oben eine Zither, darin ein Textschild mit dem Reihentitel wie zitiert, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, rechts unten ist die vorliegende Ausgabe mit Blaustift markiert, wird dort allerdings in Abweichung der Titelei innen „Für eine Zither mit Gesang ad libitum" genannt, Ladenpreis M. 1.50, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Rückseite vakat; S. 3-15 (= im hinteren Deckel): Noten mit darübergelegtem Text (eine Ausgabe für Singstimme ist nicht verzeichnet), auf S. 3 oben die Titelei wie zitiert, Pl.-Nr. F. E. C. L. 4007 (1); hinten außen Verlagswerbung „Ausgewählte Kompositionen für Zither"; 2) Zither II: zwei ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt, kein Einband; auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, S. 1-10: Noten, Pl.-Nr. F. E. C. L. 4007 (2); 3) 3 Bl. DIN A4, links von 3 Klammern zum Heft gemacht, Titel „Ein Sonntag auf der Alm.", einseitig masch.: die Texte, getippt wahrscheinlich von Josef Fränkel (siehe unten); beide Hefte Querformat 27,2 x 23 cm, Umfang 16 + 10 S. + 3 Bl. DIN A4
Zustand: 1) Zither I: leicht gebräunt und schwach hellbraun- und fingerfleckig, Rücken von unten bis knapp auf halbe Höhe eingerissen, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,50"), im vorderen Deckel ein großer blauvioletter Stempel (links ein stilisierter Adler, darunter in großen Versalien „Aar", rechts daneben in gleiche Höhe: „Nr ... / Betriebsbücherei / Albert A. Reichert / Trikotwarenfabrik / Mössingen (Württ.)"); Zither II: stärker gebräunt, etwas fingerfleckig, minimal gerändert, einige Ecken geknickt, auf S. 1 rechts oben ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel"), Rücken des äußeren Doppelblattes unten und oben etwas eingerissen; die Textblätter angebräunt, bügig, waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Ecken angestoßen bis geknickt

Geschichte: im Online-Verzeichnis der Staatsbibliothek München, wo das weltweit einzige momentan (Juni 2016) nachweisbare Exemplar aufbewahrt wird, ist lediglich die Pl.-Nr. für Zither II angegeben, demnach stimmt die dortige Angabe „2 Stimmen" vermutlich nicht: dort fehlt Zither I, d. h. die vorliegende komplette Ausgabe ist momentan die einzig nachweisbare; die Datierung der StaBi auf „1890?" präzisiert Hofmeister: März 1888
Inv. D.I.Ei.1444.1-2

Emil Kraemer

[Emil Kraemer: Zwei Männerchöre. Nr. 1:] Der Spielmann. (F.[ranz] Wildt.) Emil Kraemer Op. 102[1]. Schweers & Haake in Bremen [1914].

Inhalt: die Partitur fehlt, vorhanden ist: viermal unpag. S. 1: „Tenor I.", „Tenor II.", „Baß I." und „Baß II."
Beschreibung: vier Einzelblätter, Rückseiten vakat, Format 16 x 25,9 cm, das Blatt mit Tenor I etwas kürzer (wohl beschnitten), Umfang 2/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, etwas bügig, zuweilen fingerfleckig, Ecken angestoßen, links jeweils eine Rißkante, der untere Rand von Tenor II ca. 2 cm eingerissen, auf Baß I oben rechts mit Bleistift „45", auf Baß II oben rechts mit Bleistift „№ 20" und im unteren Rand links ein Riß (ca. 1 cm)
Geschichte: Datierung und Angabe des Haupttitels nach Hofmeister 1914 unter https://archive.org/stream/Musikalisch-literarischerMonatsbericht1914/Hofmeister_Musikalisch-literarischer_Monatsbericht_1914_djvu.txt, dort auch die Angabe der Preise: Part M. 0,60, St. à M. 0,25, dort auch die Angabe der Nr. in „Zwei Männerchöre": „Tandaradei"; Vorname des Dichters nach https://www.youtube.com/watch?v=iPyzeVMjOCY. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2160

Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein. H.[ans] W.[illi] Mertens. E.[mil] Kraemer, Op. 64 Nr. 2. Wildt's Musikverlag, Dormund [1950] (Bewährte Männerchöre).

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges Doppelblatt, vorn außen oben „Bewährte Männerchöre", darunter eine lange Liste der in dieser Reihe erschienen Ausgaben, die Kraemer-Ausgabe ist gedruckt unterstrichen, hier lautet die Opuszahl „op. 64 II", unten die Angabe des Verlags, innen 2 unpag. S.: Partitur, links oben kleingedruckt: „Dem Kölner Männergesangverein, seinem verdienten Präsidenten Herrn L.[ouis] v. Othegraven, sowie seinem verehrten Meister Herrn Prof. Jos.[ef] Schwartz ergebenst zugeeignet.", hinten außen vakat, Format 14,7 x 20,9 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, leicht bügig, war waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), vorn außen rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Unterschwarzach"), in den Noten Notate mit Bleistift
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, bestätigt von der Datierung anderer im Titelverzeichnis genannter Ausgaben. – Louis von Othegraven war ab 1861 im Vorstand des Kölner Musikvereins, Josef Schwartz (1848-1933) ist als Komponist bekanntgeworden, in Köln gibt es eine Josef-Schwartz-Anlage; Emil Krämer lebte 1878-1958 – von der vorliegenden Komposition findet man im Gateway Bauern im KVK eine Abschrift der Stimmen aus dem Jahr 1924. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2161

Fritz Krasinsky

Mein Heimdorf im Schnee. Fritz Carl Ferber. (Nach einem Motiv von C. H. Post.) Fr.[itz] Krasinsky, Op. 87. Gebrüder Reinecke, Leipzig. Pl.-Nr. G. 2126 R. [Um 1900?].

Inhalt und Beschreibung: vier Stimmen, jeweils ein Einzelblatt, Rückseite vakat: „Tenor I.", „Tenor II.", „Bass I." und „Bass II.", die Baßstimmen liegen auf dem normalen und auf einem etwas dickeren gelblichen Papier vor, wobei auf den unten rechts normalen Blättern nichts, auf den gelblichen Blättern hingegen „Aufführungsrecht vorbehalten" steht, Format 17 x 27 cm, Umfang 2/2/2/2/2/2 S.

Zustand: Normalpapier gebräunt, Ecken angestoßen bis geknickt, am unteren Rand leicht gerändert, in Tenor II und Bass I Notate mit Rotstift
Geschichte: dieses Stück läßt sich momentan (Januar 2021) online nicht nachweisen, nicht im KVK, nicht bei Hofmeister, nicht via Google. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2162

Fritz Kreisler

Fritz Kreisler: Violin-Werke. Bearbeitungen. Klassische Manuskripte. 1. Louis Couperin: Chansons Louis XIII. & Pavane. net. M. 1.50. B. Schott's Söhne Mainz, Leipzig, London, Brüssel, Paris. Carl Fischer, New York. Russischer Musikverlag, Moskau-Petersburg. Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911.

Inhalt: im vorderen Deckel: dreisprachige Notiz, unterzeichnet: „Die Verleger“ (siehe Geschichte); Titelblatt: Verzeichnis der 17 „Bearbeitungen“ und 4 „Original-Kompositionen“, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Violinstimme; unpag. S. 4: Verlagswerbung; inliegend ein zweites Doppelblatt, S. 1-4: Partitur (Klavier und Violine)
Beschreibung: Papierener Umschlag aus unwesentlich dickerem Papier, der vordere Deckel von einer dunkelbraunen Bordüre eingefaßt, Schriftfarbe das gleiche Dunkelbraun, der Name des Komponisten in Versalien, eingefaßt von einem feinziselierten roten Schmuckrahmen, darunter dunkelbraun „Klassische Manuskripte“, darunter rot „Violine & Klavier“, darunter dunkelbraun das gleiche Verzeichnis wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Werbung für weitere Werke von Fritz Kreisler, Format 27,5 x 34 cm, Umfang incl. Umschlag 12 S.
Zustand: Papier gebräunt, der vordere Deckel unten fingerfleckig, auf dem Deckel ist die Nr. 1 hs. unterstrichen, Rücken von oben her angerissen, alle vier Ecken angestoßen, rechts und unten leicht gerändert
Geschichte: in der dreisprachigen Notiz im vorderen Deckel teilen die Verleger mit, es handle sich um Kompositionen „unter vollkommen freier Benutzung der Originale“, folglich seien es „selbständige Schöpfungen“, die Originale befänden sich sämtlich „in Kreislers Privatbesitz“, vor Bearbeitungen werde ausdrücklich gewarnt, bei Aufführungen müsse Kreislers Namen genannt werden. Die Öffentlichkeit verstand das so, daß Fritz Kreisler (1875-1962) diese Charakterstücke, zusammengestellt in „Klassische Manuskripte“, klassischen Komponisten zuschreibe, bis er 1935 bekannte, er habe sie selbst geschrieben, eben im entsprechenden Stil. Der losbrechende Skandal war peinlich vor allem für die Musikkritik
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.601

Desgleichen 2. Padre Martini: Andantino.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, S. 2f.: Partitur (Violine und Klavier); unpag. S. 4: Verlagswerbung für Studienwerke für Violine; inliegend ein Einzelblatt mit der Violinstimme, Rückseite vakat
Beschreibung: wie oben, das Rot des Umschlags dunkler und blasser, Umfang zus. 10 S.
Zustand: Rücken oben und unten eingerissen, Papier gebräunt, vor allem an den Rändern (Licht), ringsum gerändert, auch eingerissen
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.602

Desgleichen 7. K. v. Dittersdorf: Scherzo.

Inhalt: kein Titelblatt; 1 Doppelblatt S. 3-6: Partitur (Violine und Klavier), 1 Doppelblatt unpag. S. 1 vakat; S. 2f.: Violinstimme; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Umschlag fehlt: sonst wie oben, Umfang excl. Umschlag 8 S.
Zustand: erste und letzte Seite der Partitur (oberste und unterste Seite) lichtrandig, rechts eingerissen (ca. 2 cm, auch beide Blätter der Violinstimme), rechte Ecken durchgängig bestoßen
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.603

Eduard Kremser

Sechs altniederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626 übersetzt von Joseph Weyl. Bearbeitet von Eduard Kremser. Für eine Singstimme (Solo oder Chor) mit Klavierbegleitung eingerichtet von F. Gustav Jansen. Klavier-Partitur netto M 1,80 / Singstimme netto M -,30. Ausgabe D. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart. K. K. Österreichische, Königl. Dänische und Grossherzogl. Mecklenburgische Goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. Königl. Sächsische Staatsmedaille. Ehrenpreis d. Internat. Buchgewerbe-Ausst. Leipzig 1914.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur; unpag. S. 20: Verlagswerbung; inliegend ein nicht aufgeschnittener Bogen, S. 1-8: Chorstimme
Beschreibung: hellblau kartoniert, Papierrücken, auf dem Cover das gleiche wie auf dem Titelblatt: aufwendig schwarzweiß illustriert, auf dem Cover oben mit Tinte (siehe Geschichte) unten rechts mit Bleistift der um 1914 gültige Ladenpreis (4.20), Heftformat 23,5 x 31,5 cm, Format der Stimme 17 x 27 cm
Zustand: Einband am oberen Rand und am Rücken leicht lichtgebräunt, obere rechte Ecke angeknickt, sonst nicht geknickt, nicht eingerissen, Papier angebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: diese Ausgabe zum aufgedruckten Ladenpreis bei Hofmeister im Juni 1894; die angegebene Medaille von 1914 zeigt: hier liegt eine spätere Auflage vor. – Die Widmung auf dem Cover lautet: „Meinen lb. Pfarrerleutlein einen herzl. Ostergruss von ihrer / Schwester Hilde“ – das galt ja wohl Martin Friedrich Jehle und seiner zweiten Frau
Inv. D.I.Ei.604

Johannes Kretzschmar

Grüß dich, grünes Herz von Deutschland! Worte und Musik: Johannes Kretzschmar. Bearbeitung: Joe Kiss. Copyright MCMLIV [1954] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt, das Cover mit schmalem weißen Rand, darin tannengrün, darauf in gelber stilisierter Schreibschrift und weißer Silhouettenschrift der Haupttitel, oben ein herzförmiger Ausschnitt, darin eine grün und braun kolorierte Zeichnung: weite Sicht von oben, Fluß, Stadt, Dorf, Burg, im Vordergrund zwei grüne Baumstämme, unten weiß der Komponist, rechts unten das Verlagslogo, S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum wie zitiert, auf S. 3 unten: „Lizenz-Nr. 496 – 230/11a/54“, hinten außen rot gerandete schwarz gedruckte Verlagswerbung, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), Format 21,1 x 29,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht etwas bügig, Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.1395

Peter Kreuder

Peter Kreuder: Millionen – ein Schlag! Marschlied aus der gleichnamigen Revue 1937 in der Deutschlandhalle Berlin für 4stimmigen Männerchor. Text: Hans Fritz Beckmann. Partitur RM -.60 / 4 Stimmen RM -.60. Julius Feuchtinger, Stuttgart [1937].

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt, vorn außen in diversen Schrifttypen die Titelei wie zitiert, innen S. 2f: Partitur mit dazwischengelegtem Text; hinten außen vakat, Format 17,3 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wenig gebräunt, Ecken leicht angestoßen, unten rechts am stärksten, da ist das zweite Blatt auch geknickt, hinten außen links oben ein Notat mit Bleistift („Deutsch Österreich ist heimgekehrt / der Führer hats erreicht / Ein Volk, ein Führer, ein Reich / heil Deutschland ewig heil.“)

Geschichte: Uraufführung der Revue in der Deutschlandhalle Berlin am 10. 2. 1937. – Diese Ausgabe findet man im KVK nicht; die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet lediglich zwei Schellacks mit diesem Titel, allerdings verzeichnet man dort die Noten zur Ausgabe nach dem Anschluß Österreichs (März 1938): „75 Millionen – ein Schlag!“, im Verzeichnis der Musiksammlung in der Österreichischen Nationalbibliothek wird das Erscheinungsjahr der Version mit den 75 Millionen ebenfalls auf 1937 gelegt, ebenfalls bei Feuchtinger; evtl. eine Verwechslung der Zahl im Titel? – Das Notat hinten außen paßt zum Text des Marschlieds, in dem es u. a. heißt: „Der Ruf ist unsres Führers Wort, das in die Herzen dringt […] Soll Deutschlands Macht in Glanz erstehn, dann kämpft mit Herz und Hand“, in der Illustrierten Zeitung (Leipzig) erschien im April 1938 unter dem Titel „Deutsch-Österreich ist heimgekehrt“ eine Fotostrecke zum Besuch Hitlers in Wien. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2163

Für eine Nacht voll Seligkeit. Foxtrott aus dem Ufafilm „Kora Terry“. Text von Günther Schwenn. Musik von Peter Kreuder. Arrangiert von Gerhard Mohr. Piano-Direktion. Berlin: Ufaton-Verlag 1940 (Ufaton 2689).

Inhalt und Beschreibung: S. 1-4: zwei Doppelblätter, links und rechts „Piano-Direktion“, Rückseite vakat; am unteren Rand der ersten Seite links unten: „Saxophon IV, Trompete III, Posaune II sind erschienen und können nachbezogen werden“ – diese einzelne Klavier-Stimme ist der übriggebliebene Rest einer Ausgabe für Salonorchester, Format 17 x 26,5 cm
Zustand: eines der Doppelblätter ist auseinandergerissen, leicht gerändert bis eingerissen, links oben der Besitzvermerk mit brauner Tinte (?) („Xaver Wild“), rechts oben mit Blaustift „96“, links oben ein schwarzer Fleck (verriebene Tusche?), beide Blätter angebräunt und bügig
Geschichte: der Film „Kora Terry“ brachte für Marika Rökk den Durchbruch als Topstar des deutschen Musikfilms; Regie führte ihr Ehemann Georg Jacoby, die männliche Hauptrolle spielte Will Quadflieg; gedreht wurde von März bis Juli 1940 in Babelsberg, Goebbels forderte für die Doppelrolle der Mara und Kora Terry ein Double für Marika Rökk, der Regisseur war dagegen, sagte, seine Frau habe *beide* Charaktere in sich. Für ein paar wenige Double-Szenen – erzählte Peter Kreuder (laut Wikipedia-Artikel zum Film) – habe man eine Frau aus einem Konzentrationslager geholt, sie hinterher aber wenigstens nicht dorthin zurückgeschickt, und Goebbels sei sauer gewesen, weil man seiner Forderung so lasch nachgekommen war, wenigstens wird behauptet, er habe den Film ein paar Monate zurückgehalten, dabei war der Dreh ja erst im Juli fertig, die Postproduktion verlief offenbar reibungslos, sonst hätte der Film wohl kaum am 27. November 1940 Premiere im Berliner Capitol haben können
Inv. D.I.Ei.605

Conradin Kreutzer

Sechs Lieder von Emmy No. 1. Der Italiener. No. 2. Der Britte. No. 3. Der Franzose. No. 4. Der Schweizer. No. 5. Der Ruße. No. 6. Der Deutsche. für [!] vier Männerstimmen in Musick gesetzt von Conradin Kreutzer. No. 3621. Pr. 1 fl. 30 kr. / 20 g. Gr. Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der vereinigten Musikverleger. Mainz, Paris und Antwerpen bey B. Schott's Söhnen. [1833].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: lithographiert, von schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-19: 6 numerierte Lieder, und zwar alle „Baßo Primo“; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: Einband nicht dicker, Fadenheftung, kleines Querformat 17,5 x 13,8 cm, Umfang 20 S.
Zustand: nicht exakt geschnitten, trotzdem nur sehr leicht gerändert, auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „917“, rechts oben ein Stempel Eb mit „917“, rechts unten ein Besitzvermerk von alter Hand mit Tinte („G: Fr: Schmalholm“), Papier etwas gebräunt und fingerfleckig, Ecke des zweiten Blattes abgerissen (ohne Textverlust)
Geschichte: Heinrich Clauren ist das Pseudonym von Carl Gottlieb Samuel Heun (1771-1854), einem der meistgelesenen Autoren dieser Zeit, ein Vielschreiber, der in vier Jahren über 7000 Druckseiten lieferte; 1825/26 kam es zum literarischen Skandal, als Wilhelm Hauff unter dem Namen Heinrich Clauren einen

den Stil Claurens parodierenden Roman veröffentlichte: „Der Mann im Mond oder Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme“, was im übrigen weder der Produktivität noch dem Absatz der original Clauren-Werke Abbruch tat; 1827 machte Karl Herloßsohn es Hauff nach. Karl Herloßsohn ist das Pseudonym für Boromäus Sebastian Georg Karl Reginald Herloß (1804-1849), sein unter dem Namen Heinrich Clauren veröffentlichter Roman heißt: „Emmy oder der Mensch denkt, Gott lenkt“ – die Sache ist zwar noch nicht verifiziert, vermutlich stammen die hier vorliegenden „Sechs Lieder von Emmy“ aus diesem Roman oder sind eine Parodie der Parodie ... – Bei Hofmeister im Januar/Februar 1833
Inv. D.I.Ei.606

Balladen, Gesänge und Romanzen in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Conradin Kreutzer *No. 5*: Der Wirthin Töchterlein, von Uhland. Es zogen drei Bursche [!]. *Pr. 42. ÖW. / 8 Ngr.* Wien, bei A. O. Witzendorf [1845].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 7-11: Partitur; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: das Doppelblatt als Umschlag nicht dicker, lithographiertes Titelblatt, das innere Doppelblatt: gestochene Noten, auf dem Titelblatt nach dem Namen des Komponisten ein Verzeichnis aller 16 in dieser Reihe erschienenen Nummern, Nummer und Preis mit Tinte eingetragen, Rücken alt mit Papierstreifen sauber überklebt, Querformat 32 x 23,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: etwas angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „916“, rechts oben ein leerer Stempel Eb, auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel Eb mit „916“, ein paar minimale Randeinrisse, im oberen Rand des letzten Blattes ist ein größerer Riß alt mit einem Papierstreifen sauber überklebt
Geschichte: bei Hofmeister im Januar 1845 = könnte schon 1844 erschienen sein
Inv. D.I.Ei.607

Morgengruss. (H.[einrich Wilhelm August] Stieglitz.) Conradin Kreutzer, Op. 88, II.3. Leipzig, Ernst Eulenburg [vor 1900] (Deutsche Eiche. Lieblingsgesänge der Deutschen Männergesangvereine 348).

Inhalt und Beschreibung: Reihentitelblatt auf einem dickeren Doppelblatt: auf allen vier Seiten das schwarzweiß illustrierte Verzeichnis der Reihe; inliegend ein dickeres Doppelblatt mit eingelegtem dünneren Einzelblatt: vorn außen von einer opulenten schwarzweißen Bordüre aus gezeichneten Eichen-Blättern eingefaßt, innen eine dickere schwarze Linie als Rahmen, darin oben groß der Haupttitel der Reihe, darunter kleiner der Untertitel der Reihe, unten ein Verlagslogo und die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-5 (= im hinteren Deckel): Partitur; hinten außen: Verlagswerbung „Neue Männerchöre“, Format 17 x 27 cm, Umfang 4/6 S.
Zustand: gebräunt, Ecken angestoßen, Rücken des Reihenumschlags beinah bis oben aufgerissen, im Verzeichnis ist Nr. 348 dick mit Blaustift angestrichen, auf der Partitur vorn außen oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gesangverein ‚Sängerbund’ Unterschwarzach“)
Geschichte: die Datierung orientiert sich an der Reihennummer 365 von Franz Theodor Cursch-Bührens „Ade!“ (→*Inv.* D.I.Ei.2143). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2164

Conradin Kreutzer: Schäfers Sonntagslied. (Ludwig Uhland). Männerchor. Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg, Pl.-Nr. H. 156 H. [um 1920?].

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt, vorn außen schwarz und hellgrün gedruckt: breiter weißer Rand, dann dünne Linien und eine schmale Bordüre als Einfassung, darin eine hellgrüne Fläche, darauf schwarz die Titelei wie zitiert; innen S. 2f.: Partitur mit dazwischen- bzw. daruntergelegtem Text; hinten außen vakat, Format 17,3 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: nicht allzusehr gebräunt, etwas bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, senkrecht angeknickt (ausgebügelt), vorn außen unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.20 /- 25“)
Geschichte: momentan (Januar 2021) nicht im KVK, nicht via Google; die Datierung ist lediglich geschätzt, hinsichtlich der niedrigen Pl.-Nr. könnte man auch früher datieren. – Uhlands Gedicht, 1915 erstmals er-

schienen, wurde im 19. Jahrhundert sehr populär, die Zeile „Ich bin allein auf weiter Flur“ wurde zum geflügelten Wort; das Gedicht wurde mehrfach vertont, u. a. von Felix Mendelssohn Bartholdy – die mit Abstand am weitesten verbreitete Vertonung stammt von Conradin Kreutzer, die bis ins 20. Jahrhundert zum Stammrepertoire von Männerchören gehörte. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2165

Abendchor aus der Oper: Das Nachlager in Granada. Conrad [!] Kreutzer. Original und Obligat zusammen. Avendkoor uit de opera: Das Nachtlager in Granada. Coro di Sera dell'Opera: Bivacco notturno a Granada. Choeur du soir de l'Opéra: La gîte de Granada. Evening choir from the Opera: Nightquarters at Granada. Preis sfr. 1.-. G. Helbling, Zürich, 1931 (Edition Helbling 225).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen hellbraun gedruckt, innen schwarzweiß, vorn außen auf der linken Hälfte die Zeichnung eines Akkordeon-Orchesters auf der Bühne, im Vordergrund ein Teil der ersten Zuschauerreihe, unter dem Bild mehrere feine Querlinien (mehr als das Notensystem), darauf mittig „G. H.“, rechts und links davon je drei Viertelnoten, die Titelei rechts, oben links und rechts „Bestell-Nr. 225“, die Angabe der Reihe wie eine Kopfvignette, darunter „für die diatonische Handharmonika“, dann der Titel in diversen Sprachen, deutsch groß, die restlichen kleiner, unten das Copyright, darunter ein freigelassenes Rechteck, darüber „Zu beziehen durch:“, rechts daneben der Ladenpreis; innen die Noten: links „Original 225“, rechts „Obligato 225“, auf der linken Seite unten „Verlag: G. Helbling, Zürich, 1931“, rechts unten die Ausgabe-Varianten, hinten außen mehrspaltige Verlagswerbung, Querformat 25,7 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, gebräunt, Rücken mit 5 Pergaminstreifen repariert (alt), rechte Ecken angestoßen, der rechte Rand über der unteren rechten Ecke ein paar mm eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, auf dem freien Rechteck ein blauvioletter Stempel („Musikhaus / Gebr. Ellenrieder / Tuttlingen / Telefon 244“), der Titel innen links ist mit schwarzem Kugelschreiber angekreuzt
Inv. D.I.Ei.1669

Rodolphe Kreutzer

42 Etudes ou Caprices pour Violon par. R.[udolf] Kreutzer revus par Fr.[iedrich] Hermann. Nouvelle Edition. Leipzig C. F. Peters [1893?] (Edition Peters 284).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: dreispaltiges dreisprachiges Vorwort; S. 3-79: 42 numerierte Stücke; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter „No. 284 / Kreutzer / Etüden / (Hermann)“, das klassizistische Titelblatt braunrosa gedruckt, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: der vordere Deckel in Rückennähe etwas gebräunt, linke Ecken angeknickt, Deckel war lose, Rücken fehlt, Heft in Lagen zerfallen (2010 erhaltend geleimt), der hintere Deckel fehlt, Titelblatt stark gebräunt, fingerfleckig, im rechten und unteren Rand mehrfach leicht eingerissen (max. 1 cm), Eingerissenes geknickt, rechte untere Ecke geknickt, Noten auch innen zuweilen lichtrandig, ab S. 65 rechte untere Ecke geknickt (nach hinten abklingend
Geschichte. bei Hofmeister eine zweite Ausgabe der Revision von Hermann, allerdings von nur 40 Etuden, in der Edition Peters im Oktober 1893; da dem vorliegenden Expl. der hintere Deckel fehlt, läßt sich nicht bestimmen, ob hier eine spätere Auflage vorliegt; jedenfalls steht unter dem farbigen Titelblatt keine Lithographieanstalt, sondern „Druck“
Inv. D.I.Ei.608

Emil Kreuz

Ausgewählte Übungen / Etudes Choisies / für Viola aus den Werken von Campagnoli, Mazas, Corelli, Kreutzer, Spohr, Fiorillo, Wenzel Pichl, Rodé [!] und Gaviniés [!], pro-

gressive geordnet, phrasiert, bezeichnet und arrangiert von / [rechts daneben das gleiche französisch] Emil Kreuz. Band III: 20 Etüden in den ersten 3 Lagen. B. Schott's Söhne, Mainz – Leipzig – London – Brüssel – Paris, Pl.-Nr. 10907 [um 1900] (Edition Schott S 1915[c]).

Inhalt: Titelblatt von einer zierlichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, unter der Titelei das zweispaltige zweisprachige Inhaltsverzeichnis, unten die Angabe des Verlags, Rückseite: „Erklärung der Zeichen / Indications of bowing / Signes pour l'archet", S. 61-98: 29 numerierte Stücke; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: der vordere Deckel entspricht in der Aufmachung der „Augener's Edition" (siehe z. B. unter Henry Purcell): blaßblau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer hellblauen Bordüre eingefaßt, darin mittig schwarzgedruckt oben das Logo (dort Augener's Edition, hier Edition Schott), darunter „S – 1915[c] / E. Kreuz / Ausgewählte Übungen / III / (Viola.)", Format 23 x 30,3 cm, Umfang 28 S.
Zustand: der Einband ist leicht finger- und braunfleckig, der Rücken aufgerissen, auch Stückchen abgerissen (2013 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt rechts unten ein schwacher hellbrauner Feuchtigkeitsrand (setzt sich nicht fort), ganz unten ein blauvioletter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalien-Handlung / Kanzlei-Strasse 10 / Stuttgart"), Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1178

Georg Krietsch

Sieben Lieder nach Gedichten von Hermann Löns für eine mittlere Singstimme und Klavier von Georg Krietsch op. 18. [Signet.] Ries und Erler, Berlin 1938.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: der vordere Deckel grün bedruckt, von einer Doppellinie eingefaßt, zwischen Opus-Zahl und Signet mit Tinte: „Frau Margot von Ostini als Dank für die Mithilfe am 23. Januar 1944 und aus Freude an ihrer schönen Stimme. / Georg Krietsch" = Widmungsexemplar, Format 27 x 33,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Ecken etwas angestoßen, beim vorderen Deckel auch geknickt, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „905", Einband leicht lichtgebräunt, insgesamt etwas bügig, am meisten der obere Rand, Papier etwas angebräunt
Geschichte: Margot von Ostini geb. Hauth war die erste Ehefrau von Karl Anton Friedrich Wilhelm von Ostini (1901-1990); auf welchen Wegen diese Ausgabe in die Sammlung gekommen ist, hätte Martin Friedrich Jehle gewiß sagen können
Inv. D.I.Ei.609

Adam Krieger

Das walte Gott. Morgensegen. Bei D.[avid] Wolder 1598. / Abendandacht. A.[dam] Krieger 1667. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1927.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: Wolder, S. 2: Krieger, jeweils zweistimmig, Format 17 x 27 cm
Zustand: rechts leicht lichtrandig, Papier etwas angebräunt, sonst wie neu; 2. Expl. etwas bügig, gebräunt, linke untere Ecke angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: David Wolder war Prediger an der Hamburger Kirche St. Petrus; Adam Krieger (1634-1666) war u. a. Organist an der Leipziger Nicolaikirche, seine erste Liedersammlung erschien 1657 (!)
Inv. D.I.Ei.610a/b

Carl Kromer

Grüsse an die Heimat. (Text von Carl Kromer.) Tenor II. Carl Kromer, Op. 9. [Ausgabe für Männerchor.] G. A. Zumsteeg, Stuttgart. Pl.-Nr. G. A. Z. 777 [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, links und unten stärker gerändert
Geschichte: beim Gateway Bayern im KVK findet man Partitur und Stimmen, aber einer Ausgabe für gemischten Chor, Pl.-Nr. 1207, datiert auf „ca. 1900", man findet aber auch die Ausgabe für Männerchor, und die hat Pl.-Nr. 777. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2166

Mer sitzet unter Aepfelbäum. Gedicht von Carl Remshardt. Tenor II. C. Kromer, Op. 77. G. A. Zumsteeg, Stuttgart. Pl.-Nr. G. A. Z. 1421 [Um 1910?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, S. 1f.: Tenor II.
Zustand: angebräunt, Ecken angestoßen, oben etwas gerändert
Geschichte: nicht im KVK, nicht via Googe. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2167

Carl Kromer: Lieder-Album. 20 ausgewählte Lieder im Volkston für Klavier mit unterlegtem Text gesetzt vom Komponisten. G. A. Zumsteeg (Paul Milker) Stuttgart 1923.

Inhalt: schwarzweißes Portrait-Foto mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz (Bildseite vorn, hinten – gegenüber dem Titelblatt – vakat); das Titelblatt ist von einer dünnen Doppellinie gerahmt, ganz oben klein gedruckt „Der Heimat gewidmet", Rückseite: „Inhaltsverzeichnis."; S. 3-23: 20 numerierte Lieder; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: hellrötlichbraun kartoniert, 3 Klammern, der vordere Deckel ist von feinen Linien eingefaßt (3 außen, die äußerst dicker, innen eine weitere Linie mit etwas Abstand), darin oben in großer Zierfraktur „Kromer-Lieder / Album", darunter eine dünn die Abbildung einer gerahmten schwarzweißen Zeichnung: Wanderer auf einer Bank unter einem Baum schaut zu einem Dorf ins Tal, oben integriert ein Spruchband: „Die Burg und das Kind, das Tal und die Höhn' / Verzaubern dein Bild, o Heimat so schön!", unter dem Bild in kleinerer Fraktur: fett „Für Klavier mit unterlegtem Text", darunter kleiner, teils kursiv die Angabe des Verlags incl. Copyright mit Jahreszahl, der hintere Deckel ist vakat, Format 20,3 x 26,3 cm, Umfang 24 S.
Zustand: angeschmutzt, der vordere Deckel unten ca. 2 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten mit Bleistift der Ladenpreis („2.50"), Titelblatt und letztes Blatt unten ca. 5 mm kürzer, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1823

Wilhelm Krüger

Die Loreley. Deutsche Volksweise von Silcher. Fantasie für das Pianoforte componirt und Herrn Professor [Ludwig] Gantter freundschaftlich zugeeignet von W.[ilhelm] Krüger. Op. 47. Preis fl. 1 12 kr. /20 Ngr. Stuttgart Ed. Ebner K.[önigliche] Hofmusikalienhandlung. [1867].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-11: Klaviersatz; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: schwarzweiß auch figürlich illustriertes Titelblatt, ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27 x 34 cm, Umfang 12 S.; steckt in einer vom Antiquar gestalteten bräunlich-pergamentartigen Mappe
Zustand: Titelblatt an den Rändern leicht lichtgebräunt, links oben ein Notat des Antiquars mit Bleistift, Papier angebräunt, die letzten vier Blätter unten rechts eingerissen (bis max. 2 cm), rechte Ecken angestoßen, insgesamt sehr gut

Geschichte: Wilhelm Krüger (1820-1883) war württembergischer Hofpianist; Ludwig Gantter war ab 1851 Musikkritiker des Schwäbischen Merkur, 1857-1860 Professor am Stuttgarter Conservatorium, 1860 übersiedelte er nach London
Inv. D.I.Ei.611

Emil Kübler

Die güldene Sonne. Kleine Choralkantate für 1-3stimmigen (Kinder-) Chor und Instrumente von Emil Kübler. Musikverlag Lausch & Zweigle, Stuttgart 1943.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Zur Einführung", unterzeichnet: „Musberg, im Sommer 1943. / Emil Kübler"; 8 unpag. S.: Partitur: Flöte, Geige, Cello, auf der ersten Seite oben die Titelei mit den gleichen Angaben wie auf dem vorderen Deckel, darunter der Zusatz: „Melodie von J.[ohann] G[eor]g. Ahle, 1671"
Beschreibung: recht dünnes hellblaues Doppelblatt als Umschlag, zwei inliegende Doppelblätter Noten, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert, die Jahreszahl entstammt der Unterzeichnung des Vorworts, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 24,6 x 15,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: vorhanden sind 5 identische Exemplare, alle haben auf dem vorderen Deckel rechts oben einen Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), rechts darüber 1-5 numeriert, unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, bei drei Heften ist auf der ersten Seite die Angabe der Besetzung mit Bleistift korrigiert: in Expl. 1 steht über „Flöte" „Mand"; in Expl. 2 steht vor „Flöte" „M" und vor „Geige" „Flöte"; in Expl. 3 sind keine Zusätze; in Expl. 4 steht von „Flöte" „Mand.", vor „Geige" „Flöte" und vor „Cello" „Bratsche"; in Expl. 5 sind keine Zusätze, alle 5 Hefte etwas bügig, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1885.1-5

Morgenstern der finstern Nacht. Choralkantate für 2-3 stimmigen Chor und Instrumente von Emil Kübler. Musik-Verlag Lausch & Zweigle, Stuttgart [um 1947].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Zur Einführung"; S. 2-10: Noten
Beschreibung: hellbräunlich kartoniert, 2 Klammern, auf dem hinteren Deckel Werbung für 3 weitere Ausgaben von Küblers Werken bei Lausch & Zweigle, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: 1. Expl.: auf dem vorderen Deckel ein kleiner roter Fleck (Rest eines Wachsflecks), unten rechts Ladenpreis mit Bleistift (1.50), minimal angebräunt, sonst innen und außen tadellos, 2. Expl. wie neu
Geschichte. zur Datierung siehe die Post von Emil Kübler (1908-1981) an Martin Friedrich Jehle aus den Jahren 1946 und 1947 (→*Inv.* M.Br.488/489)
Inv. D.I.Ei.612a/b

Salomon Kümmerle

Choralbuch für evangelische Kirchenchöre. 300 vier- und fünfstimmige Tonsätze für gemischten Chor von den Meistern des 16. und 17. Jahrhunderts, von J. S. Bach und neueren Tonsetzern, über 150 Choralmelodien der evangelischen Kirche. Mit den vollständigen Liedertexten herausgegeben von S.[alomon] Kümmerle. Erster Teil: Für die Festhälfte des Kirchenjahrs. Gütersloh: C. Bertelsmann 1887.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Ostern 1887 / Der Herausgeber"; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis", S. VIIf.: „Alphabetisches Verzeichnis"; S. 1-128: 174 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: grauer kartonierter Einband, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, allerdings hier mit schwarzer Zierlinie eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, beide Deckel innen vakat, inliegend ein Zettel U, Format 16 x 24,5 cm, Umfang zus. 126 S.
Zustand: der fragile Rücken eingerissen, der vordere Deckel mit kleinem Eck-Knick unten, der hintere Deckel unten links wellig, beide Deckel leicht lichtrandig (angedunkelt), Buchblock locker, Lagen

zuweilen beinah zur Hälfte lose, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „230“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „230“, Papier angebräunt, die wellige untere Ecke des hinteren Deckels sieht im gesamten Buch wie ein angeknickte Ecke aus
Inv. D.I.Ei.613

Choralbuch für evangelische Kirchenchöre. 300 vier- und fünfstimmige Tonsätze für gemischten Chor von den Meistern des 16. und 17. Jahrhunderts, von J. S. Bach und neueren Tonsetzern, über 150 Choralmelodien der evangelischen Kirche. Mit den vollständigen Liedertexten herausgegeben von S.[alomon] Kümmerle. Zweiter Teil: Für die Sonntage des Kirchenjahrs. Gütersloh: C. Bertelsmann 1889.

Inhalt: *zwei* Titelblätter: das erste: „Choralbuch für evangelische Kirchenchöre. Dreihundert vier- und fünfstimmige Tonsätze für gemischten Chor, über hundertfünfzig Choralmelodien. Mit den vollständigen Liedertexten herausgegeben von S. Kümmerle. In zwei Teilen. Gütersloh: Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1889.“ Das zweite Titelblatt wie oben zitiert (notabene die Vereinheitlichung der Angabe des Verlags); vordere Titelblatt-Rückseite vakat; auf der hinteren Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für Kümmerle-Ausgaben; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“, S. Vf.: „Alphabetisches Register“; S. 1-100: von 176-300 weiternumerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: grauer kartonierter Einband, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem zweiten Titelblatt, allerdings hier mit schwarzer Zierlinie eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, beide Deckel innen vakat, Umfang zus. 106 S., Format 16 x 24,5 cm
Zustand: Buchblock locker, Lagen zuweilen beinah zur Hälfte lose, der fragile Rücken eingerissen, der vordere Deckel lose, minimal lichtrandig (angedunkelt), Deckel und Heft durchgängig eselsohrig, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagender Stempel Eb mit „231“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „231“, Papier angebräunt
Geschichte: Anmerkungen von Johannes Jehle mit Bleistift und Tinte
Inv. D.I.Ei.614

H. Kuhn

Auf der Höh'. Schottisch (One step) von H. Kuhn. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 1.-, Rm. -.80. Hablaton-Verlag Hans Blattner. Basel [frühestens 1934] (Die Handharmonika) (Rekord 193).

Inhalt und Beschreibung: leicht grünliches Doppelblatt, auf dem dunkelblau gedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, links unter dem Bild „Hierzu Begleitstimme No. 193 B“, Cover-Rückseite: Verlagswerbung; auf S. 3 oben Titel und Komponist (wie auf dem Titelblatt), links außen „№ 32 / Rekord“, unten Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, in einer vierten Spalte groß „Die Sammlung wird dauernd erweitert“; Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, oben und rechts ein paar kurze Einrisse, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), die rechte untere Ecke des ersten Blattes geknickt, auf dem Cover oben rechts ein nahezu unlesbar gewordener Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel“), auf der Zeichnung der Harmonika ein kreisrunder violetter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: am Ende des Verzeichnis auf der Rückseite steht: „Dieses Verzeichnis wurde am 15. November 1934 abgeschlossen ...“
Inv. D.I.Ei.1670

Zweites Exemplar, Deckelfarbe rot.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, Deckelfarbe aber rot

Zustand: leicht gebräunt und bügig, auf dem Cover ein extrem seltener Stempel des Musikhaus Jehle Ebingen (ein Rechteck mit abgeschrägten Ecken, also eigentlich achteckig, darin „Johannes Jehle / Musikinstrumente, Musikverlag / Ebingen (Württ.)“)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1932

Carl Kuntze

Wie bei uns. Humoristisches Terzett für eine Tenor- und zwei Bassstimmen mit Begleitung des Pianoforte. C.[arl] Kuntze Op. 249. Clavier-Auszug und die 3 Singstimmen. Schleusingen Mk. 4.-. Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser. [1876] (Humoristische Duette und Terzette mit Pianoforte-Begleitung).

Inhalt: das dunkelbraun lithographierte Titelblatt ist von einer feinziselierten, trotzdem opulenten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe mit diversen Zierschriften, von feinen Arabesken verziert, darunter ein knappes Verzeichnis, vor allem Kompositionen von Carl Kuntze, daneben jeweils der gedruckte Ladenpreis, die vorliegende Ausgabe ist mit Blaustift unterstrichen, der gedruckte Ladenpreis für „Clavier-Auszug und die 3 Singstimmen“ ist Mk. 4.- (wie zitiert), unten die Angabe des Verlags wie zitiert, der zitierte Titel stammt von S. 3 der Partitur, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-15: Partitur; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat; inliegend 3 Einzelblätter: 1) S. 1f.: „Der Burgemeister“[!]; 2) S. 1f.: „Herr Gross“; 3) S. 1f.: „Meister Klug“
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter Partitur + 3 Einzelblätter Stimmen, Format 27 x 33,7 cm, Umfang zus. 22 S.
Zustand: Papier gebräunt, finger- und leicht hellbraunfleckig, rechte Ecken bestoßen, angeknickt, kleine Stückchen auch abgerissen, der Rücken war aufgerissen, die Blätter des äußeren Doppelblattes wurden mit einem senkrechten Streifen zusammenlaminiert, auf dem Cover unten ein rotvioletter ovaler Stempel („Musikalienhandlung / Sulze & Galle / Stuttgart“)
Inv. D.I.Ei.1519

Adolf Kunz

Tief im Böhmerwald. Walzerlied nach dem berühmten Volkslied. Text von M. Schmidt. Adolf Kunz. C. F. Teich, Musikverlag, Leipzig Lindenstraße 14. Pl.-Nr. A. K. V. 4895 [um 1920] (Teich's Zither-Bibliothek 125.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, außen grün, innen weiß, vorn außen von einer schwarzen Bordüre gerandet, darin oben die Angabe der Reihe mit Zusatz „Ausgabe im Violinschlüssel“, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, hier auch die Nummer der vorliegenden Ausgabe, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, S. 2f.: Noten, auf S. 2 unten der Hinweis auf die Ausgabe für Wiener Stimmung im gleichen Verlag; hinten außen: „Letzte Neuheiten der grünen Zitherbibliothek“: 7 Stücke mit der ersten Notenzeile, Format 22,2 x 26,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: insgesamt etwas bügig und hellbraunfleckig, rechts unten ein blauvioletter Stempel JJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.40“), die Nummer 125 mit Rotstift angestrichen, senkrecht gefaltet
Geschichte: die Datierung folgt der einzigen Ausgabe der Teich's Zither-Bibliothek, die sich via KVK nachweisen läßt. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1601

Johannes Kunze

Thüringer Wanderlied. [Für Gesang und Klavier.] Worte und Musik: Johannes Kunze. Klavier-Bearb.: Benno Haupt. Copyright MCMLV [1955] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem gelben Cover die braun-grün kolorierte Zeichnung eines Waldweges, darauf zwei Wanderer, in der Ferne die Wartburg, oben drüber eine nähere Ansicht der Burg, darüber in großer stilisierter Fraktur der Titel, darunter in Versalien die Angabe des Dichters und Komponisten; darunter zweifarbig das Verlagslogo; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, klein darunter: „Lizenz-Nr. 496-230/120/54“, auf S. 3 unten die Angaben des Druckers, hinten außen: rot gerandete braun gedruckte Verlagswerbung, oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), Format 21,1 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, angebräunt, rechte untere Ecke angestoßen
Inv. D.I.Ei.1407

Annelise Kurka und Ilse Lang

Wir Mädel musizieren. 1. Folge: Lieder zum fröhlichen Singen und Spielen. Im Auftrage der Reichsjugendführung herausgegeben von Annelise Kurka und Ilse Lang. [Verlagslogo.] 1938 Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin.

Inhalt: im vorderen Deckel rotbraun gedruckt: „Den Titel zeichnete Willi Giljohann, Offenbach/Main“; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, Juli 1938 / Ilse Lang“; S. 3-20: Partitur; im hinteren Deckel rotbraun gedruckt: „Inhalt“
Beschreibung: recht dick chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel auf Mitte in großer brauner Zierfraktur „Wir / Mädel / musizieren“, auf dem hinteren Deckel mittig die Angaben des Druckers mit Logo, Format 19 x 27 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: Einband an den Klammern etwas bügig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“, unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Annelise Kurka schreibt „lise“ unmißverständlich ohne e, wird aber überall eisern falsch geschrieben, selbst in Stephan Sehlke: Pädagogen – Pastoren – Patrioten. Handbuch zum Druckgut für Kinder und Jugendliche von Autoren und Illustratoren aus Mecklenburg-Vorpommern bis 1945 (Books on Demand Norderstedt 2009); dort erfährt man: „Anneli[e]se Lieberknecht war 1937 beim Kallmeyer-Verlag in Wolfenbüttel angestellt, wo sie mit dem dortigen Mitarbeiter Walter Kurka verheiratet war, 1938 lebte sie in Greifswald, nach dem Krieg zog sie nach Kellinghusen. Über Ilse Lang erfährt man mehr: geb. 19014 in Wuppertal-Barmen, ab 1937 BDM-Musikreferintin in der Reichsjugendführung, ab 1939 Abteilungsleiterin und Musikreferentin im Kulturamt der Reichsjugendführung, zuständig für das Referat Lieder der Einheiten, zugleich HJ-Verbindungsführerin zur Reichsmusikkammer und zum Institut für deutsche Musikforschung – im August 1939 Heirat und Ausscheiden aus der Reichsjugendführung; 1940 Kunsterziehrin an der NPEA (Nationalpolitische Erziehungsanstalt) in Burg Strachau und Lassing/Steiermark, 1940 Umzug mit Ehemann an die neu errichtete NPEA in Ploschkowitz/Keitmeritz im Sudentenland, wo sie als Erzieherin arbeitet (diese und weitere Informationen in der Vita in Michael Buddrus: Totale Erziehung für den totalen Krieg. Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik. München: K. G. Saur 2003); Loki Schmidt erzählt von einem Vortrag von Ilse Lang, den sie auf einer Schulung gehört hat (Helmut Schmidt/Loki Schmidt und Willi und Wilfriede Berkhan, Ruth Loah, Ursula Philipp, Dietrich Strothmann: Kindheit und Jugend unter Hitler. Mit einem Vorwort von Wolf Jobst Siedler. München: Pantheon 2012). – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1886.1

Wir Mädel musizieren. Heft 2: Jetzt fängt das schöne Frühjahr an. Im Auftrage der Reichsjugendführung herausgegeben von Ilse Arnold-Lang. [Verlagslogo.] 1940 Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin.

Inhalt: auch hier im vorderen Deckel rotbraun gedruckt: „Den Titel zeichnete Willi Giljohann, Offenbach/Main“; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ploschkowitz im Sudentengau / Frühjahr 1940 / Ilse Arnold-Lang“; S. 3-20: Partitur; im hinteren Deckel rotbraun gedruckt: „Inhalt“
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie Heft 1, auf dem vorderen Deckel unter dem Titel „2“
Zustand: Einband an den Klammern etwas bügig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[ildegard] Jehle.“, kein Stempel MJ, unten rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), Papier gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1886.2

Gottlob Lachenmann

Heimatklänge. Sammlung geistlicher Lieder und Psalmen für gemischten Chor komponiert und herausgegeben von Gottlob Lachenmann, Musikdirektor. [Signet.] Reutlingen. Im Selbstverlag des Herausgebers. Kommissionsverlag der Buchhandlung des deutschen Philadelphia-Vereins Stuttgart. 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Winke zum Gebrauch der Lieder; unpag. S. 3: „Vorwort“ und „Zueignung“; S. 4-49: 30 numerierte Sätze; unpag. S. 40: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: grünlich broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt, Format 16,5 x 25,7 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband an den Rändern stark gebräunt, der dünne Einbandkarton ist spröde geworden und blättert ab, d. h. beide Deckel waren los und wurden 2010 als erhaltende Maßnahme an den Rücken geleimt und dabei vom Rückenüberzug fixiert, was eben noch vorhanden war; das ganze Heft vorn rechts unten angeknickt (nach hinten abklingend, auf S. 11 nicht mehr zu sehen) bzw. hinten rechts oben (nach vorn abklingend, aber durchgängig zu sehen), auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „647“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „647“, Papier gebräunt, sonst innen sehr gut
Geschichte: Gottlob Lachenmann (1845-1935) ist vor allem bekannt wegen des Kirchenliedes „Wir haben einen Felsen, der unbeweglich steht“
Inv. D.I.Ei.615

Christian Lahusen

Christian Lahusen: Deutscher Kanon. Kanons nach Volkssprüchen und Sprüchen großer deutscher Dichter. [Den Einband zeichnete Trude von Güldenstubbe.] 5.-8. Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassen [frühestens 1939] (Bärenreiter-Ausgabe 1221).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 3: „Inhaltsübersicht nach Gruppen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-45: Kanons; unpag. S. 46f.: „Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen“; unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: hellbraun broschiert, Papierrücken, Einbandschrift und -illustration dunkelbraun, auf dem vorderen Deckel eine große kreisrunde Vignette, Format 13 x 19 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.20“), auf dem Titelblatt rechts oben ein alter Besitzvermerk mit neuerer Erläuterung (siehe Geschichte), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: der alte Besitzvermerk mit Bleistift in deutscher Schrift lautet: „Hanna Seeger / 8. VIII. 39. Alpirsbach“, der spätere Kommentar, ebenfalls mit Bleistift, ebenfalls von Hanna Jehle geb. Seeger geschrieben, wohl in den 1990er Jahren, sollte gewiß als Erläuterung für ihre Kinder dienen: „Woche mit Stählin, Planck u. Lahusen, Vater in Tschechoslowakei mit Stern. / Trafen uns vor Kriegausbruch auf Heimfahrt in Tuttlingen“ – Volker Jehles tabellarische Familienvita korrigiert diese Angabe: mit Hermann Stern auf dem Motorrad fuhr Martin Friedrich Jehle im Jahr davor, Juni/Juli 1938, ins Sudetenland, nach Prag und wahrscheinlich weiter nach Rumänien; im August 1939 war Martin Friedrich Jehle in Wien und bei den Salzburger Festspielen, am 11. 8. hörte und sah er nachweislich den „Freischütz“ unter Hans Knappertsbusch; die geistliche Woche der Berneuchener mit Wilhelm Stählin, Oskar Planck und Christian Lahusen in Alpirsbach fand von 7. bis 14. 8. 1939 statt – das Büchlein hat Hanna Seeger sich also am zweiten Tag gekauft. In Fragmenten ihres Romans „Unter dem Stern“ schreibt sie darüber; in den „Quellen“ heißt es: „Es waren denkwürdige Stunden, in denen der Oldenburgische Bischof Stählin uns die Vorträge hielt und wir durch die benachbarten Lautsprecher die Männer der Bewegung schreien hörten. / Der Komponist Lahusen sang mit uns am Waldhang seine eigenen Werke. Es war ein tiefes Atemholen vor dem Ausbruch der Katastrophe. / Meine geliebte Seminarlehrerin [Maria Ade] hatte mich zu dieser kostbaren Freizeit eingeladen, bei der wir in den mönchischen Zellen in einer gehaltenen Stille leben durften. Wie gut verstanden wir die Skulpturen der beiden Kapitäle zum Eingang in das Kirchenschiff vom Chor her: Die Tugenden des mit Gott lebenden und die Laster des sich dem Satan überlassenden Menschen.“ Im Erinnerungstext für Maria Ade heißt es: „Das Gebrüll des Führers tönte aus offenen Fenstern in den Klostergarten, wo Stählin uns den Unterschied zwischen gregorianischem Melodiebogen

und akzentuierter moderner Musik klar machte: ein anschaulicher Kommentar zum Gesagten.“ Und im Tagebuch, 30. Juli 1977, nach einem Auto-Ausflug mit ihrem Mann: „In Alpirsbach sehe ich Fresken in Apsis. Wunderbare Christusdarstellungen in Halbrundbogen über Fenster und jüngstes Gericht rechts und links davon. Überirdisch beleuchtet. Nürnberger Gruppe übt in Seitenschiff auf Empore. Sehe mir die 1939 erfaßten Plastiken an Säulen an – über die damals Stählin kurz vor Kriegsausbruch gepredigt hatte. – Türgriffe – Klopfer als Freistatt.“ 1939, auf der Rückreise – sie von Alpirsbach, er von Salzburg –, trafen die beiden sich in Tuttlingen und blieben drei Tage dort: 14. -17. 8.; am 26. 8, mußte Martin Friedrich Jehle einrücken. Über die Tage in Tuttlingen kann man im Briefwechsel zwischen Hanna und Martin Friedrich Jehle nachlesen, ihren Platz am Waldrand über der Stadt hat sie auch gezeichnet und bedichtet. – Auffällig, wie oft Christian Lahusens Lieder in typischen Nazi-Liederbüchern vertreten sind. Man sagt, daß man die Komponisten meist nicht gefragt hat, gewehrt aber hat er sich wohl nicht, und diese Kanons waren eine im Dritten Reich offenbar sehr gutgehende Ausgabe, wozu das Kapitel S. 15-20 beigetragen haben mag: „Der Soldat muß sich können fühlen. / Wer’s nicht edel und nobel treibt, / lieber weit von dem Handwerk bleibt.“ Das ist ein Zitat von Schiller! In diesem Kapitel stehen aber auch Lieder wie „Mit Freunden einig, fest und treu“, „Das beste Gewehr“, „In Kampf und Streit“ etc. Derlei hat die Nazis zumindest nicht gestört
Inv. D.I.Ei.1719

Christian Lahusen: Deutscher Kanon. Kanons nach Volkssprüchen und Sprüchen großer deutscher Dichter. [Den Einband zeichnete Trude von Güldenstubbe.] 12.-21. Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassen [vor 1945] (Bärenreiter-Ausgabe 1221).

Inhalt: wie 5.-8. Tausend
Beschreibung: hellbraun kartoniert, zwei Klammern, sonst wie 5.-8. Tausend
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, am unteren Rand des vorderen Deckels ein kleiner dunkler Fleck (Fett?), Klammern angerostet, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Maria Bösenberg“), Blätter sauber, ein paar minimale Eck-Knicke, ein kleiner Riß im unteren Rand
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1937, das überarbeitete und erweiterte, nun in „Kanonbüchlein“ umbenannte 22.-25. Tausend erschien 1951; nachdem keine Besatzerlizenz im Buch steht, dürfte die vorliegende Ausgabe während des Zweiten Weltkriegs erschienen sein
Inv. D.I.Ei.616

Christian Lahusen: Blüte, Frucht und Kern. Neue Lieder für Frauenchor V: Lob der Blumen. [Einbandzeichnung von Heinz Heinsohn.] [Kleines Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel-Wilhelmshöhe 1947 (Bärenreiter-Ausgabe 2185).

Inhalt: im vorderen eine Kurzvita Lahusens, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-28: nicht numerierte Lieder in dreistimmigem Satz mit daruntergelegtem Text; im hinteren Deckel: „Inhalt“, unten die Nennung des Bildkünstlers und die US-Besatzerlizenz mit Angabe „Januar 1947“
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer feinen Tripellinie eingefaßt, darin oben in kleinen Versalien der Name des Komponisten, darunter die Abbildung eines feinziseliert gezeichneten Kranzes aus Ähren, Zapfen, Zweigen und Blüten, im Kranz in stilisierter Fraktur der Haupttitel ohne Komma: „Blüte / Frucht und / Kern“, unter dem Kranz in kleinere Zierfraktur der Untertitel, unten in der gleichen Type, aber so groß wie der Haupttitel und rot der Titel dieses Bandes, ganz unten klein „BA 2185), der hintere Deckel ist vakat, die Deckel stehen rechts recht weit über, Format 14 x 19,3 cm, Umfang ohne Einband 28 S.
Zustand: der vordere Deckel, Rücken und die überstehenden Deckel auch innen bis zum Buchblock gleichmäßig lichtgebräunt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.40“), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1912

Wir schüttelten vom Reiseschuh. Christian Lahusen 1949. / Der müde Tag geht nun zur Ruh. Weise: Riga 1686, Satz: Herbert Beuerle 1949. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950] (Lieder für Singscharen Blatt 36).

Inhalt. vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: alle 3 Expl. gleich: Papier gebräunt, gelocht, an linken Rand senkrecht angeknickt
Inv. D.I.Ei.617a/b/c (mit Beuerle)

Herr, nun sei dir Lob gesungen. Christian Lahusen 1949. / Ich sehe mit Wonne. Weise: Apelles von Löwenstern, Satz: Erich Gruber 1949. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950] (Lieder für Singscharen Blatt 35).

Inhalt. vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier gebräunt, gelocht, an linken Rand senkrecht angeknickt
Inv. D.I.Ei.618a/b (mit Gruber)

Christian Lahusen: Komm Trost der Welt. / Abendsegen. Bärenreiter-Verlag Kassel [um 1950] (Bärenreiter-Chorblatt 14).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Format 14,5 x 19,5 cm, auf dem oberen Rand der Vorderseite die Angabe der Reihe, hinten unten klein die Angabe des Verlags
Zustand: Papier gebräunt, waagrecht gefaltet, die Faltkante rechts ca. 2 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf der Vorderseite oben und auf der Rückseite unten der gleiche blauviolette ovale Stempel („Kirchenchor / Dürrwangen-Stockenhausen“)
Geschichte: Datierung nach der datierten Nr. 3 dieser Reihe: Nr. 3 ist 1947 erschienen, mit Besatzerlizenz, die bei der Nr. 14 ja ebenfalls hätte verzeichnet werden müssen, wenn das Blatt noch während der Besatzungszeit erschienen wäre
Inv. D.I.Ei.618 1284

Komm Trost der Welt. Einzelblatt ohne Angabe des Verlags.

Beschreibung: oben rechts „Christian Lahusen“ und seine Lebensdaten „12. 4. 1886-18. 5. 1975“, die Zeichnung eines Bootes am Ufer, Anker neben sich im Trockenen, darunter vier Notenzeilen, darunter die 2. Strophe ohne Noten, darunter „Worte: Joseph von Eichendorff, Weise: Christian Lahusen“, 1 gelbliches recht dickes Blatt DIN A4, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (evtl. per Post gekommen, evtl. mit der Todesanzeige?)
Inv. D.I.Ei.619

Christian Lahusen: Kleine Pfeifermusik für zwei Instrumente (Flöten, Oboen, Klarinetten, Geigen). Marsch. Tango. Deutscher Tanz. Englischer Walzer. Rigaudon. Schottisch. Foxtrott. Menuett. Kehraus. Drei Gavotten. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1959 (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek 3391).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Gedicht über den Pfeifer; S. 4-20: zweistimmige Stücke
Beschreibung: hellbraun pergamentartig genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung zweier Musikanten (Trommler und Pfeifer), darüber in schwarzer Fraktur der Name des Komponisten, darunter größer „Kleine Pfeifermusik“ darunter kleiner „zum Blasen, Fiedeln und Tanzen“, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 27 x 19 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband etwas bügig, Klammern gerostet, rechte Ecken angestoßen (unten stärker), Papier angebräunt,

Geschichte: auf S. 4 unten klein das Copyright von 1931, die Ausgabe des Jahres 1931 ist in Leipzig erschienen, in Wiesbaden residierte Breitkopf & Härtel erst nach dem Zweiten Weltkrieg; zu den Wiesbadener Ausgaben findet man im KVK zweimal die Angabe 1959 (es gibt auch spätere Nachdrucke)
Inv. D.I.Ei.1825

Christian Lahusen: Geistliche Lieder. Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London 1974 (Bärenreiter-Ausgabe 4996).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unten: Impressum; S. 3-23: Kanons; unpag. S. 24: „Inhalt"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Neue Lieder"
Beschreibung: tiefblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel weiße Schrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 11 x 17 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der heikle Rücken etwas angeschürft, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1179

Die Weihnachtsgeschichte. Lieder aus der gleichnamigen Kantate für Hausmusik von Christian Lahusen. Worte von Rudolf Alexander Schröder. Bärenreiter-Verlag Kassel 2002 (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 556).

Inhalt: 6 Stücke, auf der letzten Seite Hinweise zum Gebrauch: grundsätzlich alles für gemischten Chor, vierstimmige Sätze aber auch mit Streichquartett oder Tasteninstrument, dreistimmige Sätze mit Sopran- und Altblockflöten
Beschreibung: gelblich getöntes Doppelblatt, Format 19 x 27 cm, 4 S.
Inv. D.I.Ei.1180

Oskar Lamprecht

Eine Blume möcht ich sein. Worte von Marie Schmidt. Für eine Singstimme mit Begleitung des Klaviers vertont von Oskar Lamprecht. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württemberg) 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2f.; Noten; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Doppelblatt, sparsam illustrierter vorderer Deckel, Deckelfarbe Dunkelblau, Format 23,5 x 31,5 cm
Zustand: leicht lichtrandig, Papier gebräunt, gelocht, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.620 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.77)

Hans Lang

Handwerksburschen-Wanderlied. Satz von Hans Lang. B. Schott's Söhne, Mainz 1932 (Schott's Chorverlag) (Fränkische Volkslieder 5).

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Einzelblatt, S. 1f.: Partitur, auf S. 1 unten kleingedruckt: „Die Fassung des Liedes ist eine Bearbeitung von Walter Hensel und wurde mit Erlaubnis des Bärenreiter-Verlages, Kassel, diesem Satz zugrundegelegt.", darunter kleiner das Copyright mit Jahreszahl, Format 17 x 26,3 cm, Umfang 2 S.
Zustand: etwas bügig, Ecken angestoßen, rechts oben und in den Noten Notate bzw. Anstreichungen mit rotem Kugelschreiber
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2168

Hans Lang: Lied vom Monde (Paula Dehmel). Für 1-2st. Chor und 2 Violinen (oder Flöte und Violine). [Köln, P. J. Tonger], Pl.-Nr. P. J. T. 8178 [1933].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-3: Partitur, unpag. S. 4 vakat, Format 29,5 x 27,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt und leicht fingerfleckig, S. 1 am oberen Rand angeschmutzt, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hans Wetzel"), die Singstimme durchgehend mit Rotstift angestrichen
Geschichte: entstammt evtl. dem Heft: Die Singlade. Sammlung von Gesängen für die Schule. Herausgegeben von Markus Koch und Hans Lang. 4. Heft: Vom Morgen bis zur Nacht. P. J. Tonger. Köln a. Rhein 1933. Dieses Heft mit Pl.-Nr. 8178 umfaßt 12 Lieder, eines davon ist das „Lied vom Monde". Beim vorliegenden Expl. steht am unteren Rand von S. 1: „Dieses Lied ist auch einzeln zum Preis von M -.15 erhältlich" – das hier verzeichnete Doppelblatt ist also die Einzelausgabe; einzig möglicher Einwand ist die Währungsangabe „M": ab 1924 hieß die Währung nicht mehr Mark, sondern Reichsmark (RM)
Inv. D.I.Ei.1181

Hans Lang: Kein schöner Land. Volksliederspiel für zweistimmigen Jugendchor, zwei Sprecher und 3 bis 4 Instrumente. Verbindender Text von Ludwig Schuster. Musik von Hans Lang. Partitur. B. Schott's Söhne, Mainz 1941 (Edition Schott 3748).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zur Besetzung"; S. 4-19: Partitur; unpag. S. 20: schwarzgerandete Verlagswerbung, unter der Umrandung links „41" (ein Beispiel dafür, daß diese Zahlen die Jahreszahl bedeuten können)
Beschreibung: blaßhellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Komponisten in roten Versalien, darunter in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, darunter kleiner „Volksliederspiel", mittig die recht kleine Abbildung einer Zeichnung: Wanderer mit breitem Hut steht unter einem Baum über einem weiten Tal, unten rot die Angabe des Verlags und der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel mittig schwarz das Verlagslogo, Format 19,2 x 27,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: minimal lichtrandig, auf dem Titelblatt unter „Partitur" bei der kurzen Liste der zugehörigen Ausgaben die Ladenpreise mit Bleistift ergänzt: Chorstimme „40", Instrumentalstimmen „60", gemeint sind Reichspfennig, unten rechts der Ladenpreis für die Partitur mit Bleistift („3,-"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: im KVK findet man eine Ausgabe mit der gleichen Editions-Nummer, aber © 1951, wobei seltsamerweise die Ladenpreise für Partitur und Stimmen gleich wie bei der vorliegenden Ausgabe © 1941 sind. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 1725)
Inv. D.I.Ei.2084

Liebe kleine Schaffnerin. Lied und Schunkelwalzer. Musik: Hans Lang. Worte. Erich Meder. [Klavier-Ausgabe.] Copyright by Solistenverlag Wien-Berlin-Leipzig [1942].

Inhalt und Beschreibung: dünnes mattchamoisfarbenes Doppelblatt, außen orangefarben gedruckt: vorn die leicht diagonal nach links oben geneigte Abbildung einer Zeichnung: Herr sitzt auf der Bank, vor ihm eine junge Schaffnerin im Kostüm, Umhängetasche, locht gerade mit dem Knipser die Karte des Herrn, recht ein zum Bild gehöriges aufgehängtes dünn gerandete Rechteck, ebenso diagonal, darin der Haupttitel, unter dem Rechteck klein der Untertitel, links unten neben der Zeichnung, ebenso diagonal, die Namen von Komponist und Texter, unten waagrecht: links das Verlagslogo, mittig in Versalien die Angabe des Verlags, rechts darüber „Klavier-Ausgabe"; innen links und rechts schwarzgedruckte Noten für Klavier und Singstimme mit der Singstimme untergelegtem Text, links oben die Titelei wie zitiert (und um „Klavier-Ausgabe" vom Cover ergänzt), unten das Copyright ohne Jahreszahl; hinten außen Verlagswerbung mit Noten, Format 21,5 x 30 cm, Umfang 4 S.
Zustand: stark geknickt, stark gerändert, über „Klavier-Ausgabe" von der Hand Erica Bucks der Ladenpreis mit Bleistift „1.20 bez."
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK
Inv. D.I.Ei.2083

Harmonika-Hansl. Foxtrot. Hans Lang / Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Willi Drahts. Text: Erich Meder. B. Schott's Söhne, Mainz, Copyright 1948 (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 103).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schma-

les blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm“, auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge“, auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 103“, darunter mittig schwarz die Titelei, unter den Name von Komponist und Texte anders: „für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Willi Drahts“, am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright by Josef Weinberger, Wien, von 1948, auf S. 3 unten eine französische Besatzerlizenz; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge“ Nr. 1-90 und „Akkordeon-Soli“ Nr. 1-66, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: nicht akkurat gefaltet, gebräunt, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“)
Inv. D.I.Ei.2085

Bauernrumba. Musik: Hans Lang Worte: Erich Meder. [Für Klavier und Gesang.] Copyright 1948 by Edition Turicaphon A. G., Zürich, by Edition Austro-Baltic Musikverlag Ges. m. b. H. Wien IV, by West Ton-Verlag G. m. b. H., Bonn (WTA 22).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, vorn außen: links oben die rot, schwarz und weiß gedruckte Abbildung der Zeichnung eines Banjo spielenden Mexikaners, zu seinen Füßen beginnen, in einem Bogen nach oben rechts laufender rot gedruckter Titel, unter dem Bogen die große rot, schwarz und weiß gedruckte Abbildung der Zeichnung eines tanzenden Bauerpaars, links daneben die Angabe des Texters und Komponisten (der Name des Komponisten in größerer roter stilisierter Schreibschrift), links darunter das Verlagslogo, am unteren Rand in größeren schwarzen Versalien die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei, die Copyrights wie zitiert; hinten außen dünn schwarz gerandete Verlagswerbung, Format 21,2 x 30 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, Ecken angestoßen bis geknickt, leicht fingerfleckig, auf dem Cover unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“),
Inv. D.I.Ei.2086

Bauernrumba. Musik: Hans Lang [für Akkordeon (1. u. 2. Stimme)] bearb.: Alfons Holzschuh-Curt Herold. Text: Erich Meder. Copyright 1948 by West Ton-Verlag G. m. b. H., Bonn für Deutschland (Holzschuh 167).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Deckelfarbe orangefarben, vorn außen eine rötlichbraun und weiß gedruckte Grafik eines tanzen Bauerpaars, oben in leicht diagonal nach rechts oben geneigten großen rötlichbraunen Versalien der Haupttitel, darunter ebenso diagonal aber klein die Namen von Texter und Komponist, unter der Abbildung links das Verlagslogo mit Nummer, rechts sehr klein die kurze Liste der diversen Ausgaben, „Akkordeon“ ist gedruckt unterstrichen, am unteren Rand in kleinen rötlichbraunen Versalien die Angabe des Verlags; S. 2f. schwarzgedruckt: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 unten diverse Copyrights, alle von 1948, am unteren Rand sehr klein die französische Besatzerlizenz; hinten außen wieder orangefarben gedruckt: dünn gerandete Verlagswerbung, unter der Angabe des Verlags der Zusatz: „Auslieferung durch Orchestra G. m. b. H., Trossingen“, Format 19,5 x 27,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Heft leicht diagonal nach rechts oben geknickt, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.20“), hinten unten mittig ein Stempel MJ
Inv. D.I.Ei.2087

Du bist die Rose vom Wörthersee. Jodelfox aus dem Donaufilm „Der Herr Kanzleirat“. Musik: Hans Lang. Worte: Erich Meder. Copyright 1949 by West Ton-Verlag G. m. b. H., Bonn (WTA 82).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, allerdings ist der vordere Deckel lediglich mattweiß gerandet, oben auf orangefarbenem Grund ein bräunlich und weiß gedrucktes Frauengesicht, rechts oben „Aus dem Donaufilm / „Der Herr Kanzleirat“ / von / Hubert Marischka“, links oben ein kleines schwarzes Signet, unter der Abbildung mittig in stilisierter schwarze Schreibschrift der Titel in zwei Zeilen, darunter in der gleichen Schrift, aber kleiner und tot „Jodl Fox“ (in zwei Wörtern), darunter kleiner

die Namen von Texter und Komponist, unten links das Verlagslogo, rechts daneben in schwarzen Versalien die Angabe des Verlags; S. 2-4 (= hinten außen): Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten zwei Copyrights: 1948 by Papageno-Musikverlag, Wien-New York, und 1949 by West Ton-Verlag G. m. b. H., Bonn
Zustand: leicht angebräunt, bügig, auf dem Cover unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2,-“)
Inv. D.I.Ei.2088

[Du bist die Rose vom Wörthersee. Jodelfox. Musik: Hans Lang. Worte: Erich Meder. Bearb. (für Akkordeon): Alfons Holzschuh und Curt Herold. Verlag Alfons Holzschuh, Ravensburg/Württ. (um 1948)] – lediglich Akkordeon II.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt „Akkordeon II ad lib.“, Rückseite vakat, Format 19,3 x 27,8 cm, Umfang 2 S.
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Blatt lag in der voranstehend verzeichneten Ausgabe. Die Titelei stammt von der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, Umfang 3 + 1 S., soweit klar, allerdings datiert man dort auf 1951 und gibt als zweiten Verlag Hohner an – da handelt es sich um eine andere Ausgabe, den beim vorliegenden Exemplar ist die Angabe des Verlags wie zitiert, und darunter steht eine französische Besatzerlizenz
Inv. D.I.Ei.2089

Hans Lang: Auf de schwäb'sche Eisebahnė. Eine lustige Volksliedgeschichte für Frauenchor, Vorsänger und Kinderstimmen und Akkordeon. Partitur. Copyright 1952 by Matthias Hohner AG., Musikverlag, Trossingen/Württ.

Inhalt und Beschreibung: zwei ungebunden ineinanderliegende recht dicke Doppelblätter ohne Titelblatt, die bibliographischen Angaben stehen auf S. 1 oben und unten; S. 1-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen): der schwäbische Text, Erläuterungen und Hinweise zur Aussprache
Zustand: 1 Expl. am Rand recht stark gebräunt, das andere an der rechten unteren Ecke angestoßen, das stärker gebräunte Expl. auf S. 1 rechts oben ein einzeiliger Stempel als Besitzvermerk („Helmut Fink“), auf dem anderen Expl. auf S. 1 rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.-) und hinten unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.621a/b

Mein Christian. „Wo mag denn nur mein Christian sein“. Drei Lieder für Jugend- u. Männerchor Nr. 2. Volkslied, 1821 aus der Gegend von Nordhausen. Satz: Hans Lang, 1952. B. Schott's Söhne, Mainz 1952.

Inhalt und Beschreibung: grünliches Doppelblatt, S. 1-3: Noten (vierstimmiger Männerchor + zweistimmige „Jugendstimmen“), auf S. 1 unten klein: „Copyright 1952 by Schott & Co., London“; unpag. S. 4 (= hinten außen): Werbung für Schott's Chorblätter Nr. 1-47, wobei eben nirgends gesagt wird, das vorliegende Doppelblatt gehöre zu dieser Reihe (zu der durchaus einige Kompositionen von Hans Lang zählen)
Zustand: an den Rändern schwach lichtgebräunt, das zweite Blatt unten ca. 0,5 cm eingerissen, das Eingerissene umgeknickt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1285

Heinrich Lang

56 Tonsätze zu Melodien aus dem 1906 erschienenen „Entwurf eines Gesangbuches für die evangelische Kirche in Württemberg“ für Sopran, Alt, Tenor und Baß (Chor oder

Quartett) bearbeitet von Heinrich Lang. Op. 40. Waiblingen: Kommissionsverlag C. Günther 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Preisangaben und die Angaben des Druckers; gedrucktes Widmungsblatt: „Dem Evangelischen Kirchenverein für Württemberg gewidmet“, Rückseite vakat; 2 unpag. S. „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, Juni 1907 / H. Lang“; S. 1-53: 56 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 54: „Inhalts-Übersicht“, unpag. S. 55: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Weisen“; unpag. S. 56 vakat
Beschreibung: grünlichgrauer Kartoneinband, schwarzer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel identische Wiederholung des Titelblatts, nur von einem Zierrand eingefaßt, inliegend ein Zettel U, Format 15,5 x 23,8 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, leicht knickig, hinterer Deckel etwas lichtrandig, Buchblock fest wiewohl vor S. 1 angebrochen, Schnitt angestaubt, auf dem vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „295“, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „295“, Papier angebräunt
Geschichte: Widmung von Heinrich Lang an Friedrich Martin Jehle auf dem vorderen Deckel: „Herrn Stadtpfarrer Jehle / verehrungsvoll zugeeignet / Stuttgart, den 12. Febr. 1908. H. Lang“ – Widmungsexemplar
Inv. D.I.Ei.622

32 Lieder Luthers und seiner Zeitgenossen im Anschluß an das Gesangbuch für die evangelische Kirche Württembergs 1912 für drei Frauen- oder Kinderstimmen bearbeitet von Heinrich Lang. Verlag von Adolf Bonz & Comp. Stuttgart 1917.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Juli 1917. / Der Verfasser“; S. 3-31: 32 numerierte dreistimmige Sätze; S. 32: „Verzeichnis“
Beschreibung: recht dünn hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber auf dem Deckel von einer schwarzen Zierlinie eingefaßt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Format 13,7 x 20,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Deckel und Rücken am oberen Rand minimal angedunkelt, der Druck auf dem vorderen Deckel ist schief, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, ein durchschlagendes Etikett Eb mit „353“, ein Stempel Eb mit „353“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.623

Heinrich Lang und Martin Mezger

Fest- und Grabgesänge für zwei und drei Frauen- oder Kinderstimmen und drei gemischte Stimmen in der Melodiefassung des württembergischen Choralbuchs 1912. Herausgegeben von dem Württ. Evang. Lehrer-Unterstützungsverein. Bearbeitet von † Prof. Heinrich Lang und Musikdirektor Martin Mezger. [Kleines Signet.] Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart [1921].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 3f.: „Vorbemerkungen.“, unpag. S. 5: „Inhaltsübersicht.“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-74: 84 numerierte Sätze; S. 75-77: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen und Lieder.“, vierspaltig „Liedanfang“, „Ursprung der Weise“, „Satzweise“ und „Nr.“; unpag. S. 78: Verlagswerbung für die 13. Auflage „Schulchoralbuch“
Beschreibung: blau broschiert, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 13,8 x 20,5 cm, Umfang 78 S.
Zustand: Rücken lichtbraun, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-40“)Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis des Deutschen Nationalbibliothek im KVK; die Datierung auf 1917, die man im Verzeichnis des Gemeinsamen Verbunds (GBV) findet, ist falsch, da Heinrich Lang erst 1919 gestorben ist. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1908

Gustav Lange

Lieder-Blüten. Fantasien über beliebte Lieder in Form von Salon-Kompositionen in eleganter Spielart für das Pianoforte von Gustav Lange. Op. 171. Piano à 2 mains. No. 20: Das ist der Tag des Herrn. Schäfers Sonntagslied. Le Jour du Seigneur. Shepherd's Sunday-Song. Chor von C.[onradin] Kreutzer. Mk. 1.50 n. Johann André, Offenbach a. M. [1877].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt, Einband nicht dicker, vorn außen graugrün gedruckt: der Haupttitel im Bogen, opulent floral verziert, die restlichen Zeilen in unterschiedlichen Typen waagrecht, alles floral verziert, neben Opuszahl und Nummer links die Ausgabe zu 4 Händen, rechts die Ausgabe zu 2 Händen, die rechte ist unterstrichen, auf dem hinteren Deckel die Angabe der Reihe mit zuerst zwei-, dann einspaltigem Verzeichnis; die Titelei setzt sich aus hinterem und vorderem Deckel und den Angaben auf S. 2 zusammen: die Angabe der Reihe vom hinteren Deckel, der französische und englische Titel von S. 2, deutscher Titel, Ladenpreis und Angabe des Verlags vom vorderen Deckel, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: gebräunt, bügig, schwach hellbraunfleckig, leicht gerändert, das äußere Doppelblatt war in 2 Hälften gerissen (2019 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift (+ 2.50"), auf dem hinteren Deckel Rest einer Anhaftung
Geschichte: bei Hofmeister im August 1877. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1840

Großmütterchen – Grand maman – Granny. Ländler. [Verlagslogo.] Gustav Langer[!]. Opus 20. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London. Editions Max Eschig, Paris [um 1920] (Edition Schott 08738).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegte Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiertunten in den Rahmen integriert „Einzel-Ausgabe", hinten außen dreispaltige Verlagswerbung, Format 27 x 34,5 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel unter „Piano" ein rotvioletter Stempel („Schiller-Buchhandlung / Ebingen (Württ.), Schütte 30")
Geschichte: unklar, weshalb Schott den Nachnamen hier mir r enden läßt; das Werkverzeichnis weist den Komponisten eindeutig nach. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1841

Großmütterchen. Ländler für Pianoforte von Gustav Langer[!]. Leipzig: C. F. Teich [um 1930] (Edition Teich 6897).

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung, S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: auf dem vorderen Deckel: hellblaues Feld, darin schwarzweiße Illustration, Format 26,5 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: eselsohrig, gerändert, oben eingerissen, auf dem vorderen Deckel oben rechts mit Bleistift ein Besitzvermerk („Luise Brunnhuber"), unter der Illustration ein Stempel JJ
Inv. D.I.Ei.626

Der Blumengarten (Jardin des Fleurs). Eine Auswahl der beliebtesten Werke von Gustav Lange. Herausgegeben von L. Adam. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London. Editions Max Eschig, Paris [um 1930] (Edition Schott 360).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-63: Klaviernoten; unpag. S. 64: „Inhalt"

Beschreibung: cremefarben matt kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Zeichnung einer idealisierten Parklandschaft mit Blumenbeet, Steintreppe, Säulentempelchen und Bäumen, gezeichnet von Tony Binder, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 24,3 x 31 cm, Umfang 64 S. – Sehr ähnlich aufgemacht wie das Weihnachtsalbum von L. Adam (→*Inv.* D.I.Al.72)
Zustand: Deckel mit dem ganzen Heft an den Ecken etwas bestoßen, Rücken unten und oben je ca. 2 cm abgerissen, auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber"), auf dem Titelblatt unter der Angabe des Verlags mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt, Anstreichungen, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.624

Blumenlied. Chanson des fleurs. G. Lange Opus 39. [Vignette, Verzeichnis „Eine Auswahl der beliebtesten Werke von Gustav Lange", doppelspaltig.] Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1930] (Edition Schott 08714).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27,5 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: vorhanden ist das äußere Doppelblatt: Titelblatt, unpag. S. 2, S. 5 und unpag. S. 6, das eingelegte Doppelblatt und das Blatt mit der Singstimme fehlen; auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Martha Lutz"), Papier gebräunt, bügig, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.2001

Blumenlied, Chanson des Fleurs, Flower Song. Von Gustav Lange (für Saxo Alto in E^b solo mit Vibraphone). Arrangement Jac.[ques/Jacob] Grit. Les Editions Fernand Mottart Louvain (Belgique) [um 1930?].

Inhalt: vierteiliger Leporello, 1 unpag. S.: grüngedrucktes Titelblatt wie zitiert, „(Belgien)" ist nach den Angaben unter den Stimmen eingefügt, unten rechts neben dem dreisprachigen Copyright ist eine recht große 328" gedruckt, am oberen Rand unterstrichen gedruckt: „Herrn Toni Loth freundlich gewidmet", die restlichen Seiten dieser Seite sind vakat, Rückseite: 4 unpag. S.: Piano; 2) zwei identische Einzelblätter, 1 unpag. S.: Violine Solo (ad.[!] Lib.), Rückseite vakat; 3) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine Obligate, Rückseite vakat; 4) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Cello, Rückseite vakat; 5) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Basse, Rückseite vakat; 6) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Vibraphone, Rückseite vakat
Beschreibung: 1 vierteiliger Leporello + 5 Einzelblätter (ohne Doublette), Format 18,3 x 27,3 cm, Umfang (ohne Doublette) 18 S.
Zustand: Papier angebräunt (eigentlich nur der Leporello), Leporello in der ersten Faltkante unten ca. 4 cm eingerissen, auf dem Titelblatt findet sich der schwarzer Stempel des Arrangeurs Jacob Grit („Jac. Grit / Rijnstraat 23 / Amsterdam (Z.)")
Inv. D.I.Ei.1557

Martin Lange

Viel süßer Christ und Herre mein. Worte und Weise um 1450, Satz: Martin Lange, 1949. Bielefeld: Verlag für Volksmission Rob. Bechauf Nr. 2049a [um 1950].

Inhalt: innen Noten mit unterlegtem Text, Rückseite: Impressum: „aus der Liedblattreihe ‚Mit Freuden will ich singen' Nr. 1(Preis 10 Pfg.) mit Genehmigung des MBK-Verlages, Bad Salzuflen"
Beschreibung: querformatiges Doppelblatt aus recht dickem Papier, Format 21 x 15 cm, Umfang 4 S.
Zustand: minimal angeknickt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.625

Joseph Lanner

Hofball-Tänze. Walzer. Piano. (Begleitstimme.) Josef Lanner, Op 161. Verlag von Anton J. Benjamin, Hamburg. Pl.-Nr. A. J. B. 4507 [um 1900] (Lyrone 767).

Inhalt: 1) Heft, S. 1-12: Piano (Begleitstimme.); 2) Heft, S. 1-7: Violino 1. Direktionsstimme, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: zwei Hefte, links oben auf beiden S. 1 das Reihenlogo, unten die Angabe des Verlags, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: Rücken mit weißem bzw. braunem Papierstreifen überklebt (minimaler Textverlust), auf beiden ersten Seiten oben rechts ein doppelgerandeter Stempel als Besitzvermerk („Friedr. Wölke / Pianist / Remscheid"), Papier gebräunt, fingerfleckig, beide Hefte von vorn her unten rechts stark abgegriffen bis gerändert, eingerissen, Stücke abgerissen (ohne Textverlust)
Inv. D.I.Ei.1558.1

Hofball-Tänze. Walzer für Klavier zu zwei Händen. Musik: Josef Lanner op. 161. Klavierbearbeitung: Erich Hanschmann. Copyright 1947 by Edition Gabriel (Inh. Wilhelm Gabriel) Musikverlag, (23) Oberholstein über Melle (Miniatur-Ausgaben der Edition Gabriel).

Inhalt und Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker als das Normalpapier, unpag. S. 1: schwarze Grundfläche, darauf eine schwarzweiß gezeichnete Weltkugel, rechts unten ein rechteckige weißes Textfeld, darauf in stilisierter Schreibschrift diagonal der Haupttitel, oben die Besetzung, unten Gattung, Komponist, Bearbeiter, links unten das Verlagslogo, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung, Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier gebräunt, hellbraun- und fingerfleckig, Klammern nicht angerostet, auf dem Textfeld des Titelblatts ein rotvioletter Stempel („Pianohaus / Emil Hock / Klavierbaumeister / Bad Reichenhall")
Inv. D.I.Ei.1558.2

Hofballtänze. Walzer. Joseph Lanner, op. 161. Arrangement [für Salonorchester] von E.[rhart] Th.[eodor] Paul. Copyright by W. Ehrler & Co., Leipzig C1 [um 1950].

Inhalt: 1) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, unpag. S. 1: Titelblatt, links oben das Verlagslogo, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Violine I (Direktion), unpag. S. 8: Verlagswerbung; 2) Doppelblatt und eingelegte Einzelblatt, S. 1-6: Violine obligat; 3) Doppelblatt und eingelegte Einzelblatt, S. 1-6: Flöte I u. II (Piccolo); 4) Doppelblatt und eingelegte Einzelblatt, S. 1-6: Klarinette I u. II in A; 5) Doppelblatt und eingelegte Einzelblatt, S. 1-6: Alt-Saxophon I in Es; 6) Doppelblatt, S. 1-4: Alt-Saxophon III in Es; 7) Doppelblatt, S. 1-4: Tenor Saxophon II in B; 8) Doppelblatt, S. 2-5: Oboe I u. II; 9) Doppelblatt, S. 2-5: Trompete I u. II in A; 10) Doppelblatt, S. 1-4: Posaune III; 11) Doppelblatt, S. 2-5: Cello; 12) Doppelblatt, S. 1-4: Baß; 13) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: Pauken und Schlagzeug, Kleine Trommel, Große Trommel und Becken, Triangel, Glockenspiel (Vibraphon ad lib.)
Beschreibung: 14 Doppel- und 5 Einzelblätter, Format 17 x 26,8 cm, Umfang zus. 66 S.
Zustand: wenig gebräunt, teils leicht hellbraunfleckig, 1 Anstreichung mit Rotstift, jede Stimme mit blauviolettem Stempel „Walter Hengstwerth"
Geschichte: im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek findert man bei „Bravo Bravissomo" die Vornamen des Bearbeiters Paul: Erhart Theodor; die vorliegende Ausgabe läßt sich momentan (Oktober 2016) online nicht nachweisen. – Alle drei Ausgaben liegen in einer braunen selbstzugeschnittenen Kartonmappe, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel mit schwarzem Kugelschreiber „Hofball-Tänze v. Lanner"; stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1558.3

Sven T. Larsson

Ein Jubellied! Duett. Sven T. Larsson. Aus dem Schwedischen. „Sängens Härold" Heft 2, No. 439. Zu beziehen: Pfingstmission Schaffhausen. 3. 4. [19]45 Bm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Einzelblatt ca. DIN A5, Noten (trotz der Angabe „Duett“ ein fünfstimmiger Satz), reproduzierte Handschrift, dazwischengelegter Text in Normschrift, Akkordangaben mit schwarzer Tinte, das Datum unten rechts, oben links mit schwarzer Tinte „Kap. 5. Bd“, rechts oben „42“, die Quellenangabe und der Angabe des Herkunftslandes unten links bis Mitte, die Angabe der Bezugsmöglichkeit am linken Rand senkrecht, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig
Geschichte: lag im handschriftlichen Buch mit geistlichen Liedern (→*Inv.* M.Ko.Ab.62)
Inv. D.I.Ei.1923

Orlando di Lasso

Orlando di Lasso: Das große Nasenlied für gemischten Chor. Herausgegeben von Hugo Distler (aus dem Nachlaß). Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1954 (Der Chorsinger; Bärenreiter-Ausgabe 2725).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Der Chorsinger“, Vorstellung der Reihe, in der die Bände nicht gezählt werden; Titelblatt-Rückseite: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Berlin, im März 1942 / Hugo Distler“; S. 3-16: vierstimmiger Chorsatz; im hinteren Deckel: Listung bis dahin erschienener Ausgaben „Der Chorsinger“
Beschreibung: schmales bräunlich kartoniertes Heft, 2 Klammern, schwarzweiß illustriertes Cover, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Cover (1.20), Rückseite vakat, sehr klein mit Bleistift „5254“ links unten auf dem Titelblatt, Format 14,5 x 189,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.627

Orlando di Lasso: Sechs Fantasien für zwei Violinen oder andere Streich- oder Blasinstrumente besonders für Blockflöten. Herausgegeben von Walther Pudelko. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1956 (Hortus Musicus 18).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: „Inhalt“, Angaben des Druckers
Beschreibung: sämisch kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel von unterschiedlichen stumpfgrünen Bordüren eingefaßt, Schriftfarbe Dunkelbraun, in beiden Deckeln und hinten außen: Verzeichnis des „Hortus Musicus“, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.80), Format 21 x 28,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: vorderer Deckel stark lichtrandig (angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.628

Carl Latann

Frei weg! Marsch. [Ausgabe für Salonorchester.] Violine I. C.[arl] Latann. Verlag Louis Oertel, Hannover. Pl.-Nr. 4381.0. [Um 1920] (Orchester-Edition Oertel).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, oben die Titelei wie zitiert, Zusätze in eckiger Klammer stammen via KVK von der einzigen besitzenden Bibliothek, und zwar 11 Stimmen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim; links oben die Angabe der Reihe, unten die Angaben des Verlags und das Copyright, Rückseite vakat, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: leicht gebräunt, Ecken geknickt, am oberen Rand einige kleine braune Flecke, rechts oben ein rotvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.30“)
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1602

O. Laub

Chilbi-Walzer von O. Laub. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. -.80, Rm. -.60. Hablaton-Verlag Hans Blattner. Basel [frühestens 1934] (Die Handharmonika) (Rekord 81).

Inhalt und Beschreibung: leicht grünliches Doppelblatt, auf dem rot gedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, links unter dem Bild „Hierzu Begleitstimme No. 81 B", Cover-Rückseite: Verlagswerbung; auf S. 3 oben Titel und Komponist (wie auf dem Titelblatt), links außen „№ 81 / Rekord", unten Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, in einer vierten Spalte groß „Die Sammlung wird dauernd erweitert"; Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, im oberen Rand ca. 5 cm eingerissen, alle vier Ecken angestoßen, auch kleine Stücke abgerissen, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), auf dem Cover oben rechts ein unlesbar gewordener Besitzvermerk mit Rotstift wie der den Ausgaben aus gleicher Provenienz („W.[olfgang] Rumpel"), auf der Zeichnung der Harmonika ein kreisrunder violetter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt")
Geschichte: am Ende des Verzeichnis auf der Rückseite steht: „Dieses Verzeichnis wurde am 15. November 1934 abgeschlossen ..."
Inv. D.I.Ei.1672

Ferdinand Laub

Deux Morceaux pour Violon avec accompagnement de Piano par Ferdinand Laub. Op. 7. Leipzig C. F. Peters o. J. (Edition Peters 1092).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Partitur; unpag. S. 14 vakat; Violinstimme fehlt
Beschreibung: Einband wie die grünen Hefte der Edition Peters, aber rosa, Papierrücken, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 1099. / Laub / Romance et Improptu / Violon et Piano. / Opus 7.", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, das klassizistische Titelblatt der Edition Peters diesmal orangerot-schwarz, Format 24 x 31,5 cm, Umfang 14 S.
Zustand: an den Ecken bestoßen, an den Rändern angedunkelt und leicht gerändert (Deckel stehen etwas über), Rücken nicht eingerissen, auf dem vorderen Deckel mit Tinte „Friedrich Quade" und mit Bleistift „Friedr. Quade, Bocholt", Papier wenig gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.629

Leonhard Lechner

Leonhard Lechner: Laßt uns loben den treuen Gott. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3375).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos; 2. Expl.: etwas dunkleres Papier
Inv. D.I.Ei.630a/b

Leonhard Lechner: Deutsche Sprüche von Leben und Tod aus der posthumen Handschrift von 1606 für vierstimmigen gemischten Chor / for four-part mixed Chorus. Herausgegeben von / Edited by Walther Lipphardt. [Signet.] Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London 1971 (Chor-Archiv) (Bärenreiter-Ausgabe 255).

Inhalt: im vorderen Deckel: zweispaltig rotgedruckte Verlagswerbung für das „Chor-Archiv“; Titelblatt-Rückseite: Quellenhinweis, Impressum; S. 3-18: Partitur; 1 unpag. S.: zweispaltig schwarzgedruckte Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel zweispaltig rotgedruckte Verlagswerbung für das „Chor-Archiv“
Beschreibung: recht dünn chamoisfarben und blaßziegelrot kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einem breiten blaßziegelroten Band (oben) und einem schmaleren blaßziegelroten Band (unten) in drei waagrechte Segmente geteilt, oben in großer chamoisfarbener ziselierter Zierschrift „Chor-Archiv“, auf dem chamoisfarbenen Segment rotbraun gedruckt die Titelei, unten links chamoisfarben das Verlagslogo, der hintere Deckel ist außen vakat; inliegend ein Programmheft (siehe Geschichte), Format 19 x 26,8 cm, Umfang 18/(2) S.
Zustand: der heikle hintere Deckel angeschmutzt, Noten von Peter Jehle mit Bleistift durchgearbeitet, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle; das beiliegende Programm: „Stunde der Kirchenmusik“, Kapellkirche Ebingen, 24. 11. 1979: da wurde dieses Werk aufgeführt, und auch der „Totentanz“ von Hugo Distler; die Texte beider Motetten sind im Programmheft abgedruckt (→*Inv.* D.I.Ei.1701); das liegt nun bei „Konzertprogramme und Presseartikel Albstadt“ und ist im entsprechenden Kapitel genauer beschrieben (→*Inv.* D.III.Pr.284)
Inv. D.I.Ei.1704

Martin Lechner

Gebirgsfreuden. Walzer. Martin Lechner Op. 5. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag der „Hausmusik“ (Volkstüml. Zitherzeitung) Franz Seith, Musikverlag, München, Augustenstr. 91 [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen rot gedruckt, innen schwarz, auf der oberen Hälfte des Covers zwei Musikanten auf einer Bank vor einer Almhütte, die Frau spielt Zither, der Mann Gitarre, vor ihnen ein tanzendes Paar, im Hintergrund Berge, darunter die Titelei, hier „Walzer von Martin Lechner“, unter dem Namen des Komponisten die Ausgabe-Varianten („I. Zither / 2. Stimme 40 Pf.“), darunter ein dicker Strich, unten die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, hinten außen rot: dünngerandete Verlagswerbung, Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt, rechte untere Ecke geknickt, bügig
Geschichte: wahrscheinlich eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf den aus gleicher Provenienz stammenden Ausgaben dieser Reihe, dort ist bei den Annoncen hinten außen auch eine Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen“ ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916; es könnte also durchaus sein, daß das vorliegende Heft älter ist
Inv. D.I.Ei.1439

Waldemar Leers

Der kleine Harmonika Meister. Kleine Stücke zur Übung und Unterhaltung von Waldemar Leers. Illustrationen von Heinz + Suse Thate. 1. Folge. Nr. 14. Harmonika-Verlag, Braunschweig [1956].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: nicht numerierte Stücke, zu Beginn meist eine kleine schwarzweiße Zeichnung
Beschreibung: dickes rauhfilziges nicht akkurat gefaltetes hellbraungraues Papier, 2 Klammern, kein extra Einband, vorn außen teils rot koloriert: oben der Titel in große stilisierter Schreibschrift, „Harmonika Meister“ rot, darunter ein Junge mit Zylinder und roter Fliege auf einem Schemel, spielt Akkordeon (Blasebalg rot), neben ihm ein schwarzer Pudel mit roter Schleife, vor ihm ein Notenständer, rechts daneben „Kleine Stücke ... Unterhaltung“ in Versalien, darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift der Name des Komponisten und die Namen der Illustratoren, darunter ein roter Ball, darin weiß „Nr. 14“,

darunter rot „1. Folge“, links und rechts daneben in schwarzer Versalien die Angabe des Verlags, Format 18,5 x 26,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: minimal gerändert, vorn außen unten mittig ein schwarzer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,50“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Ei.1806

Der kleine Harmonika Meister. Kleine Stücke zur Übung und Unterhaltung für den Gebrauch neben jeder Akkordeonschule bestimmt von Waldemar Leers. 2. Folge. [Ausgabe für] Akkordeon 1. Bestell-Nr. 15. Harmonika-Verlag, Braunschweig [1956].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: nicht numerierte Stücke, zu Beginn meist eine kleine schwarzweiße Zeichnung; eingelegtes dünnes Heft: „Einlage: ‚Der kleine Harmonikameister’ II. Folge / Akkordeon I“: S. 1-8: 7 numerierte Stücke
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur auf dem Deckel teils blau koloriert: oben der Titel in großer stilisierter Schreibschrift, „Harmonika Meister“ blau, darunter ein Junge mit Zylinder und blauer Fliege auf einem Schemel, spielt Akkordeon (Blasebalg blau), neben ihm ein schwarzer Pudel mit blauer Schleife, vor ihm ein Notenständer, rechts daneben „Kleine Stücke ... Unterhaltung“ in Versalien, darunter durchlaufend mittig: der Rest der Titelei, Komponist, Folge und Bestellnummer, ganz unten die Ausgabe-Varianten: Handharmonika 1, Akkordeon 2, Akkordeon 1 (auf dem Titelblatt in anderer Reihenfolge), wobei „Akkordeon 1“ auf Deckel und Titelblatt unterbalkt ist, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 21 x 29,5 cm (die Einlage minimal kleiner), Umfang 24 S. + Einlage 8 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, rechte untere Ecke angestoßen, Papier schwach gebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit grünem Kugelschreiber („H. Lübke“), auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Josef Todt / Musiklehrer / Brambauer, Waltroper Str. 11“), das Doppelblatt mit S. 11-14 war aus der Klammerung gerissen und ist gerändert (2016 erhaltend geleimt), Noten mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet, die Beilage tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK; „Harmonika Meister“ ist in zwei Wörtern auf zwei Zeilen geschrieben, aber erstens gibt es keinen Bindestrich und zweitens ist „Meister“ mit großem M geschrieben – daß „Harmonikameister“ gemeint ist, zeigt die Einlage
Inv. D.I.Ei.1451

Desgleichen, gleiche Bestell-Nummer, nun aber Akkordeon 2.

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-14: nicht numerierte Stücke, auf S. 1 oben mittig ein knapper Haupttitel mit Angabe des Komponisten, links in einem dünnen schwarzen Winkel: „Bestell-Nr. 15 / II. Stimme“, darunter klein „Akkordeon II“; ein Doppelblatt mit original eingeklebtem Einzelblatt als Beilage: die Stücke der Beilage zu „Akkordeon I“ nun für „Akk. II“, die Titel in anderer Schrifttype als im Heft
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel wie bei „Akkordeon I“, aber ohne blaue Farbe und unten als Ausgaben-Variante lediglich „Akkordeon 2“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format wie „Akkordeon I“ (die Beilage hier deutlich kleiner), Umfang 14 S. + Beilage 6 S.
Zustand: Einband etwas bügig, blaßblauer kleiner Fleck auf dem vorderen Deckel, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,50“), Papier gebräunt, sonst incl. Beilage tadellos
Inv. D.I.Ei.1452

Giovanni Legrenzi

Giovanni Legrenzi (1626-1690): Sonate für Violine und Violoncello mit Basso continuo Op. 10. Nr. 4. Herausgegeben von Karl Gustav Fellerer. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1951 (Hortus Musicus 84).

Inhalt: in beiden Deckeln und hinten außen: von einer dunkelgrünen feinziselierten Bordüre eingefaßtes Verzeichnis der Reihe; auf dem Titelblatt ganz unten klein das Copyright mit Jahreszahl, Rückseite: „Vorwort“, S. 3-8: Partitur; inliegend 2 Einzelblätter: 1) S. 1f.: „Violine“; 2) S. 1f.: „Violoncello oder Gambe“

Beschreibung: gelblich chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten feinziselierten mattgrünen Bordüre eingefaßt, oben groß mattgrün die Angabe der Reihe, darunter dunkelbraun die Nummer zwischen zwei mattgrünen Vignetten, mittig dunkelbraun der Name des Komponisten, Titel und Besetzung, Format 21 x 29,2 cm, Umfang 8/2/2 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.60"), Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1752

Franz Lehár

Die lustige Witwe. Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee:) von Victor Léon u. Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Klavierauszug zu zwei Händen mit unterlegtem Text [von Gustav Volk.] Wien, Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky) I. Dorotheergasse 10. Deposé à Paris. London, Ent. Sla Hall. Für Russland: P. Neidner, Riga. Toate drepturible pentrú România rezervate Isidore Kaufmann Galați. D. C. L. London, New York, and Melbourne Chappell & Cº. Ltd. [1905 oder 1906].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Personen" und „Inhalt"; S. 3-69: Klavierauszug; unpag. S. 70 vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, graubraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Franz Lehar / Die / lustige Witwe", hellbrauner Büttenvorsatzgraugrün illustriertes Titelblatt (mit integriertem Szenenfoto, Format 23,5 x 30 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, auf dem Rücken unten ein schwacher Wasserrand, auf dem Titelblatt links unten ein großer blauvioletter Stempel („Musikalienhandlung / M. Oelsner / Gegr. 1860 / Leipzig C1 / Neumarkt 21-27 / Ruf: 17424"), über dem Titel ein Besitzvermerk mit feinem Bleistift („Müller", der gleiche wie in Kálmáns „Gräfin Mariza" →*Inv.* D.I.Ei. 1819), rechts unten in antiquarischer Preis mit Bleistift, an der rechten unteren Fotoecke ein brauner Fleck, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: auf dem Titelblatt sind 2 Ausgaben genannt: „Klavierauszug mit Text (Klavierparticell)" für 10 Mark und „Klavierauszug zu zwei Händen mit unterlegtem Text" für 5 Mark. Im KVK werden die beiden Ausgaben nicht unterschieden, man stellt nur fest: es gibt die Ausgabe mit Umfang 142 Seiten und die Ausgabe mit Umfang 69 Seiten (gemeint ist die vorliegende Ausgabe, die aber 70 Seiten Umfang hat, nur ist die letzte Seite vakat, außerdem ist der Text nicht unter-, sondern übergelegt). Da das Particell zwischen Klavierauszug und Partitur steht, muß das Particell die umfangreichere und teurere Ausgabe sein. Im KVK werden beide Ausgaben anscheinend wahllos auf 1905 oder 1906 datiert
Inv. D.I.Ei.1820

Großes Potpourri aus der romantischen Operette „Das Land des Lächelns" (nach Viktor Léon von Ludwig Herzer und Fritz Löhner. Musik von Franz Lehár. Arrangement [für Klavier und Gesang] von Nico Dostal. Copyright 1929 by Franz Lehár, Ludwig Herzer und Fritz Löhner, Pl.-Nr. W. K. 1947. [Leipzig etc.: Carczak 1929].

Inhalt: S. 3-18: Noten für Klavier mit darübergelegtem Text, auf S. 3 oben die Titelei wie zitiert, unten das Copyright wie zitiert
Beschreibung: ohne Einband, Rücken mit Packpapier überklebt, Format 27 x 34 cm. Umfang 18 S.
Zustand: vom Einband ist lediglich auf dem vorderen Deckel ein schmales Stück zu sehen, das unter dem Packpapierrücken vorschaut (graublaues florales Muster auf mattweißem Grund), der Rest ist abgerissen, Papier gebräunt, leicht gerändert, teils eingerissen, fingerfleckig
Geschichte: die Platten-Nummer W. K. 1947 findet man im KVK lediglich für eine Ausgabe für Piano zu vier Händen, eindeutig aber der Verlag, außerdem hat auch diese Ausgabe einen Umfang von 18 S.
Inv. D.I.Ei.2090

Walter Leib

Schatz, mein Schatz, reise nicht so weit von hier. Satz [für vierstimmigen Männerchor] v. Walter Leib. In: Das Fähnlein. Eine Liederreihe von Wehr und Waffen und guten Gesellen aus aller[!] Zeit. Herausgeber: Dr. W.[alter] Leib. Blatt 1: Schenkenbachs Reiterlied. / Schatz, mein Schatz. Karl Hochstein, Heidelberg [1934], S. 4-8.
→*Inv.* D.I.Ei.2169

Bruno Leipold

Mühlenlied. (Chr.[ristian] Egen.). Bruno Leipold. (Schmalkalden.) In: Von Lenz u. Liebe, von sel'ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W."; um 1920?], S. 4-7 (Nr. 2).
→*Inv.* D.I.Ei.1717

An die Sterne. (Chr.[ristian] Egen). Bruno Leipold. (Schmalkalden.) In: Von Lenz u. Liebe, von sel'ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W."; um 1920?], S. 21 (Nr. 14).
→*Inv.* D.I.Ei.1717

Himmelsfunken. 15 geistliche Lieder für eine mittlere Singstimme mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier zum Gebrauch in Kirche und Haus. Komponiert und bearbeitet von Bruno Leipold. Werk 186 Fr. 2.50 no. 1. Heft. Adliswil bei Zürich. Verlag von Ruth & Walser. Leipzig, Friedrich Hofmeister R. W. 376. [1926].

Inhalt: Titelblatt von einer Bordüre gerandet, darin in diversen Schriften die Titelei, ganz oben: „Frau Maria Lieschke-Dresden in Verehrung!", unter der Zeile „zum Gebrauch in Kirche und Haus": „Inhalt:", darunter zweispaltig die 15 Titel, dann weiter mit „Komponiert und ...", Rückseite = S. 2; S. 2-15: 15 numerierte Sätze, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 16 S.
Beschreibung: hellrötlichbraun kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Titelei aber ohne Widmung und Inhalt, ab „15 geistliche Lieder" bis „bearbeitet / von" in Zierschrift, von einer floralen Ranke eingefaßt, der hintere Deckel ist zweifach gerandet (dünn außen, recht dick innen), darin Verlagswerbung „Beliebte Werke für Harmonium oder Orgel", u. a. für „Traute Klänge" von Christian Knayer, der auch im Musikverlag Johannes Jehle publiziert hat
Zustand: Rücken minimal angeschürft, Einband schwach lichtrandig, auf dem unteren Rand des vorderen Deckels ein blauvioletter Stempel („Gustav A. Walser, Stuttgart / Musikverlag u. Sort."), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), die rechte untere Ecke durchgehend schwach wasserwellig (auf beiden Deckeln ein Wasserrand), Papier wenig gebräunt
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1643

Ich weiß ein lieblich Engelspiel. Ein Weihnachtskrippenspiel in 9 Bildern mit Verwendung von bekannten geistlichen Volksliedern und einfachen szenischen Darstellungen für Solo und Kinderchor, Violinen und Deklamationen von Bruno Leipold Op. 221. Hauptpartitur M. 1.80. Verlag von Emil Ruh, Adliswil b. Zürich. Leipzig: Friedrich Hofmeister [1928].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort“, unterzeichnet: „Schmalkalden 1928. / Bruno Leipold“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-28: 34 numerierte Stücke, viele mit Noten (Orgel- bzw. Harmonium- bzw. vierstimmiger Chorsatz, die Stimmen darüber, dazwischengelegter Text), im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Geistliche Chormusik mit und ohne Begleitung“
Beschreibung: hellbraunkartoniert, 3 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin oben die Angabe des Komponisten (unterstrichen), darunter etwas größer der Haupttitel, wobei das erste Wort „Jch“ geschrieben ist, darunter kleiner als der Name des Autors „Ein / Weihnachtskrippen- / spiel“, unten ebenso groß die Angabe des Verlags, oben rechts „Hauptpartitur“, das Titelblatt von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin oben mittig gedruckt: „Herrn Lic. Dr. Neubauer, Landesjugendpfarrer in Kassel in Dankbarkeit gewidmet“, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung „Geistliche Chormusik mit Begleitung“, Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 28 S,
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken angestoßen, aus dem oberen Rand des vorderen Deckels ist ein kleines Stücken herausgerissen (ca. 5 x 3 mm), rechts ein etwa ebenso kleines Stück: die rechte obere Ecke, unten ein kleiner violetter Stempel („Gustav A. Walser, Stuttgart / Musikverlag u. Sort.“), Papier angebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Ei.1656

Henry Lemoine

26^e^ Bagatelle pour le Piano Sur des Motifs du Domino Noir de D.[aniel-] F.[rançois-] E.[sprit] Auber dédiée à Mademoiselle Sophie de Garet par Henry Lemoine. N^o^ 5172. Pr. 45 kr. Mayence et Anvers. Chez les Fils de B. Schott. Paris, chez E. Troupenas. Londres, chez Dalmaine. Dèpôt gènéral de notre fonds de Musique à Leipzig, chez G^me^ Haertel, chez H. F. Müller. [1838].

Inhalt: Titelblatt: mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 1-5: gestochene Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 26 x 31,5 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: das äußere Doppelblatt auseinandergerissen – der Rücken sozusagen, vorn links unten ein Etikett Eb mit „915“, kein Stempel Eb, Papier braunfleckig, vor allem unten rechts auch fingerfleckig, die Druckerschwärze schlägt rotbräunlich durch
Geschichte: bei Hofmeister im November 1838
Inv. D.I.Ei.631

Erwin Lendvai

Vieille Chanson. Erwin Lendvai, Op. 3, Nr. 1. Z. f. M. (= Zeitschrift für Musik) Beilage Nr. 84. Heft 1. 1928, S. 1f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: „Vieille Chanson“ von Erwin Lendvai für Klavier und Cello, mit Sternchen nach dem Titel, am unteren Rand: „* Aus: Lendvai, Op. 3 Nr. 1/3. Troix Morceaux pour Violoncelle avec acc. du Piano (Vieille Chanson, Menuet galant. Gavotte à la Watteau). Edition Steingräber No. 1862/4“ von 1911; S. 3f.: „Romanze“ für Klavier von Günter Raphael, Op. 3 Nr. 2, mit Sternchen nach dem Titel, am unteren Rand: „* Aus: Günter Raphael, Op. 3. Sechs Improvisationen 2 h. (Edition Steingräber Br. 2468)“ von 1926, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.

Zustand: Papier gebräunt und bügig, rechte Ecken angestoßen, das erste Blatt rechts oben mehrfach geknickt, einmal waagrecht gefaltet, die Faltkante des ersten Blattes rechts ca. 4 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.1286 (mit Günter Raphael)

Josef Lenz

Volkslieder für die Zither mit vollständigem Text übertragen von Josef Lenz. 2 Hefte á 1 N. 50 Pf. [Heft] I. Catalog N$^{o.}$ 1149. Verlag von Robert Wächtler, Hamburg. Pl.-Nr. R. 1149 W. [Um 1900?] (Hansa-Ausgabe).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-25 (= im hinteren Deckel): 39 numerierte Stücke; unpag. S. 26 (= hinten außen): „Inhalts-Verzeichnis"
Beschreibung: dunkelblau lithographiertes Titelblatt, üppiger klassizistischer floraler Rahmen, Zierschrift, durchgängig etwas dickeres Papier, Format 23 x 27 cm, Umfang zus. 26 S.
Zustand: die beiden Deckel waren lose, dem hintere Deckel im Bund und am unteren Rand ein größeres Stück abgerissen (mit Textverlust), die Deckel wurden 2012 erhalten angeleimt und der ins sich stabile Buchblock wieder eingesetzt, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels ist mehrfach geknickt, auf dem hinteren Deckel einige Notate mit Bleistift, Papier gebräunt
Geschichte: weder das Heft noch der Komponist lassen sich online nachweisen
Inv. D.I.Ei.632

Ruggiero Leoncavallo

R.[uggiero] Leoncavallo: Venezianische Barkarole. Barcarola Veneziana. [Für Salonorchester, Arrangeur nicht genannt.] Copyright 1926 by Senta Verlag, Emil Käßer, Stuttgart.

Inhalt: 1) Doppelblatt aus etwas dickerem Papier als Umschlag, auf unpag. S. 1 und 4: Verlagswerbung, S. 2f.: Piano-Direktion; 2) Harmonium (ad lib.), 1 S. 3) Solo-Violine, 1 S.; 4) Violino I, 2 S.; 5) Violino obligato, 1 S.; 6) Flöte, 1 S.; 7) an der Flöte anhängend: Clarinette in C, 1 S.; 8)Trompete in C, 1 S.; 9) an der Trompete anhängend: Oboe (obligat), 1 S.; 10) Posaune, 1 S. 11) Violoncello, 1 S.; 12) Contrabaß, 1 S.; 13) Schlagzeug, 1 S., Rückseiten jeweils vakat
Beschreibung: Titelblatt und Rückseite des Umschlag-Doppelblattes mit schwarzer Bordüre eingefaßt, die Notenblätter: einmal senkrecht gefaltete Doppelblätter bzw. ungefaltete Einzelblätter; dieses Konvolut liegt zusammen mit dem Konvolut von Liszts „Wer nie sein Brot mit Tränen aß" (→*Inv.* D.I.Ei.642) in einer braunen Kartonmappe, schwarzer Leinenrücken, achteckiges Titelschild, auf dem Schild mit Tinte „No. 1 Venezianische Barkarole / v. Leoncavallo // No. 2 Wer nie sein Brot mit Tränen aß, Lied v. Liszt", Format der Noten 17 x 26,5 cm, Format der Kartonmappe 20,7 x 28,7 cm, Umfang der Noten zus. 28 S.
Zustand: Titelschild zweimal, einzelne Notenblätter einmal gestempelt mit einem violetten Zweizeiler als Besitzvermerk („H. Rupp / Kapellmeister"), auf dem Titelblatt ganz oben ein zweizeiliger Stempel (in Versalien: „Henschel & Schiessle / G. m. b. H."), Papier angebräunt, sonst tadellos, Mappe etwas angeschmutzt
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.633

Anton Wilhelm Leupold

Orgelbuch. Vorspiele und Singweisen für den evangelischen Gottesdienst gesetzt von Anton Wilhelm Leupold. Heft 2. [Rundes Signet.] Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel / Berlin 1935.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Choralsätze; im hinteren Deckel: Verlagswerbung

Beschreibung: dunkelblaugraue Broschur, nicht allzu dicke Kartondeckel, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin Name des Komponisten, Haupt- und Untertitel, „Heft 2“ und das runde Signet, auf dem hinteren Deckel klein und mittig die Angaben des Druckers mit Logo, Querformat 32,7 x 23,6 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein zweizeiliger Stempel (in schwarzer Fraktur: „Ev. Kirchenpflege / Ebingen (Württ.)“), unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier angebräunt, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Ei.1381

Desgleichen Heft 3, 1935.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Choralsätze; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: incl. beider Stempel und des Ladenpreises auf dem Titelblatt wie oben
Zustand: Papier angebräunt, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Ei.1382

Desgleichen Heft 4, 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Choralsätze; unpag. S. 24: Werbung für die ersten drei Hefte dieses Orgelbuches; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: incl. beider Stempel und des Ladenpreises auf dem Titelblatt wie oben
Zustand: Papier angebräunt, die rechte obere Ecke angestoßen, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Ei.1383

Albert Leutner

Fest-Ouverture von A.[lbert] Leutner, Op. 42. Ausgabe für Klavier zu vier Händen. Neubearbeitung von Th. Preuss. Frankfurt/Oder: Verlag von Georg Bratfisch [um 1910?] (Musik-Perlen 18), Pl.-Nr. G. B. 2445.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17: Noten, links „Secondo“, rechts „Primo“; unpag. S. 18: Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: aufwendig schwarzweiß illustriertes Titelblatt (Bordüre, Kopfvignette, Eckornamente etc.), Fadenheftung, Format 27 x 34 cm, Umfang 18 S.
Zustand: an allen vier Ecken bestoßen, Faden der Heftung hängt heraus, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.634

Heinrich Lichner

Stille Nacht, heilige Nacht. Fantasie. Heinrich Lichner. Opus 269 No. 3. Klavier. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07149).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; S. 8 (= im hinteren Deckel): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: gerändert, etwas eselsohrig, wenig gebräunt, auf dem vorderen Deckel ein violetter Stempel MJ, ganz oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber“)
Inv. D.I.Ei.635

Ernst Licht

Aus dem kleinen Rosengarten von Hermann Löns. Neue deutsche Volkslieder zur Laute von Ernst Licht. Die angegebene Bezifferung ist auch für Akkordeon ausführbar. Umschlagzeichnung Herbert Wellmann. Berlin-Lichterfelde: Robert Lienau [um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Quellennachweis (enthält auch von Löns genehmigte Erstdrucke), Hinweise zur Ausstattung, „Weitere Ausgaben"; S. 3-5: „Inhalt", S. 6-87: 49 numerierte Lieder; unpag. S. 88 vakat
Beschreibung: recht dünn kartoniert, rot-schwarzer illustrierter vorderer Deckel, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Papierrücken ohne Beschriftung, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: vorderer Deckel rechts unten minimaler Eck-Knick (2 x 5 mm), vorderer Deckel gedunkelt, auf dem Titelblatt ein kleiner violetter Stempel MJ und der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.636

Fritz Liebig

Abschiedslied. Philipp Bickel. Gemischter Chor von Fritz Liebig. In: ??, Pl.-Nr. 66937, S. 62.

→*Inv.* D.I.Ei.1362

Paul Lincke

Siamesische Wachtparade. Charakterstück. Paul Lincke. Copyright 1902 by Apollo-Verlag. Berlin. Pl.-Nr. A.356.V.

Inhalt: 1) Doppelblatt, S. 1-4: Harmonium; 2) zwei identische Doppelblätter, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violino 1; 3) Doppelblatt, S. 1 und 4: Verlagsverzeichnis, S. 2f.: Cello; 4) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Flauto 1; 5) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Clarinetto 1 in B; 6) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Piston 1 in B; 7) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Trombone basso; 8) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2: Tambourin (obligat.); S. 3: Triangel (ad lib.)
Beschreibung: ohne Doublette 8 Doppelblätter, über jeder Stimme klein und schwarz gedruckt: „Seiner Majestät Tschulalongkorn König von Siam ehrfurchtsvoll gewidmet", Format 17 x 27,2 cm, Umfang (ohne Doublette) 24 S. – Liegt in einer graublauen Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, am unteren Rand „„Sünova' Nr. 350b blau", Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: Papier gebräunt, teils fingerfleckig, zwei Blätter unten rechts ein minimaler Eck-Knick, auf allen Stimmen außer der letzten eine große „7" mit Rotstift (wie die anderen Ausgaben aus der Provenienz Gerhard Wick), außerdem eine Art Initialen mit Bleistift, der Vordruck auf dem vorderen Deckel der Mappe ist oben mit blauer Tinte ausgefüllt, bei der Nummer steht allerdings „27"
Inv. D.I.Ei.1559

Rosen, Tulpen, Nelken. ([Heinrich] Bolten[-]Bäckers.). Aus der Operette „Princess Rosine" von Paul Lincke. Für Männerchor bearbeitet von Herm.[ann] Voigt. Copyright 1906 by Apollo-Verlag Berlin (Philharmonie. Moderne mehrstimmige Gesänge mit und ohne Begleitung).

Inhalt: S. 3-7 (= im hinteren Deckel): Partitur; inliegend: S. 1-4: „Tenor I."; S. 1f: „Tenor II."; S. 1f.: „Bass I."; S. 1 f.: „Bass II."
Beschreibung: Partitur: Heft, 3 Klammern, vorn außen mattblauviolett gedruckt: jugendstilige Kopfvignette mit Girlanden, oben weiß auf mattblauviolettem Grund die Angabe der Reihe, darunter mattblauviolett die Erläuterung der Reihe, darunter ein dreispaltiges Verzeichnis der Reihe: „Männerchöre", „Gemischte Chöre" und „Frauenchöre", unten mittig die Angabe des Verlags als feinziselierte Vignette, Rückseite

vakat, hinten außen vakat; die Stimmen: Tenor I: Doppelblatt, die restlichen Stimmen Einzelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang 8/4/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Klammern angerostet, Rücken von Partitur und Tenor II alt sauber mit einem Papierstreifen überklebt, auf allen Seiten (auch in der Partitur innen und außen) ein ovaler schwarzer Stempel („Männer-Gesang-Verein / Frohes Lied / Gegründet 1927"), neben bzw. unter allen Stempeln (außer auf der Partitur hinten außen) eine Widmung mit schwarzer Tinte (auf der Partitur vorn außen und innen: „Meinen lieben Sangesbrüdern vom Männergesang-Verein ‚Frohes Lied' Berlin-Lichtenberg: / Heinz Bauer", auf den Stimmen: „Meinen lieben Sangesbrüdern: Heinz Bauer")
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2170

Luna-Walzer aus der Operette „Frau Luna" von Paul Lincke. Ausgaben: Salon-Orchester. Apollo-Verlag Paul Lincke Inh. Oskar Seifert & Söhne Berlin SW 68 [um 1940] (Apollo Konzert-Musik) (Apollo 29).

Inhalt: 1) Doppelblatt, unpag. S. 1: Titelblatt, grüner Grund, oben hell die Reihe, unten das Verlagslogo mit griechischer Kopfsilhouette, Klarinette und Geige, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, innen ein helles zweifach gerandetes oben abgerundetes Textfeld, darauf grüngedruckt die Titelei wie zitiert, Rückseite = S. 2, S. 2f.: Violino I, unpag. S. 4 (= hinten außen): grüngedruckte Verlagswerbung; 2) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-6: Piano (Direktions-Stimme); 3) Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, S. 1-5: Harmonium, unpag S. 6 (= hinten außen): schwarzgedruckte Verlagswerbung; 4) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violine 1 (die gleichen Noten wie im Doppelblatt mit dem Titelblatt; 5) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, unpag. S. 2f.: Flauto; 6) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Clarinetto 1 in A; 7) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Oboi; 8) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, unpag. S. 2f.: Piston 1 in A; 9) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Trombone basso; 10) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, unpag. S. 2f.: Tambour petit, Tambour grande e Piatti; Triangel; 11) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Timpani, 1 unpag S. vakat
Beschreibung: 10 Doppel- und 3 Einzelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 46 S.
Zustand: das außen grüngedruckte Doppelblatt wird als Mappe genommen, Rücken oben und unten ca. 4 cm eingerissen, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt unten rechts mit Bleistift „ant. 2.50", am unteren Rand der zweiten Seite des grüngedruckten Doppelblattes, auf der ersten Seite der Piano-Stimme und auf der zweiten Violine-1-Stimme mit blauem Kugelschreiber: „W. David / Neuwied (Rh), 20. 8. 1941.", Papier angebräunt
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick. – Am unteren Rand jeder Stimme steht: „Copyright 1899 by Apollo-Verlag ..." – so alt ist die vorliegende Ausgabe keinesfalls
Inv. D.I.Ei.1560

Glühwürmchen-Idyll aus der Operette „Lysistrata". Paul Lincke. [Ausgabe für] Harmonika I (Solo-Ausgabe). Bearbeitet von Louis Heuser. Verlag Oskar Seifert, Leipzig C1 [um 1940] (Seifert's Handharmonika-Ausgaben 114).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover links die rote Zeichnung eines Akkordeon-Spielers, rechts schwarz die Titelei, darunter die Liste der diversen Ausgaben, darunter rot der Verlag, über dem Akkordeon schwarz die Angabe der Reihe, S. 2f: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, auf S. 3 rechts unten die Angaben des Druckers, hinten außen rot: „Probetakte von Seifert's Handharmonika-Ausgaben" mit Noten, Querformat 26,9 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, das Cover ist braunfleckig, dem oberen Blatt ist die rechte obere Ecke abgerissen (mit Textverlust)
Inv. D.I.Ei.1455

Wilhelm Lindemann

Unter dem Grillenbanner. Marsch. Ad. [recte: Wilhelm] Lindemann [für diatonische Handharmonika] bearb. C.[urt] Herold. 1. Stimme. Edition Paoso, München-Pasing.

Alleinauslieferung durch die Orchestra G.m.b.H., Trossingen Württemberg, Alleinvertrieb für die Schweiz: Musikverlag E. Claude, St. Gallen [um 1930?] (Edition Paoso 41).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt aus dickerem Papier, auf der einen Seite Noten, links oben „Claudeschrift / ges. gesch.“, am unteren Rand Copyrightangaben, rechts unten klein die Angabe des Verlags, hinten ein Verzeichnis der Edition Paoso Nr. 1-48, am unteren Rand die Angabe der Verlage wie zitiert, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gefaltet, eingerissen, gebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, gelocht, mit Pergaminstreifen repariert (alt)
Geschichte: im Verzeichnis auf der Rückseite wird der Komponist von Nr. 41 „A. Lindemann“ genannt, aber bei den zahlreichen Angaben im KVK heißt er ausnahmslos Wilhelm Lindemann
Inv. D.I.Ei.1673

H. Lindner

Schwäbisches Liebesliedchen. H. Lindner. (Blaubeuren.) In: Von Lenz u. Liebe, von sel'ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W.“; um 1920?], S. 13 (Nr. 7).

→*Inv.* D.I.Ei.1717

Peter Joseph von Lindpaintner

Sechs deutsche Lieder mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt und der Madame Caterine Sigl-Vespermann hochachtungsvoll zugeeignet von P.[eter] Lindpaintner. 71.[s] Werk. Pr. 12 gr. Leipzig, im Bureau de Musique von C. F. Peters [1828].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: mit ein paar wenigen schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur (Singstimme und Klavier), gestochene Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, Querformat 31 x 23,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Rücken alt sauber überklebt, die Überklebung nahezu ganz aufgerissen, hält aber gut zusammen, auf dem Titelblatt zwei kleine braune Flecke, unten mittig ein kleiner schwarzer runder Stempel („C. F. Peters Leipzig“), rechts oben mit Tinte von alter Hand ein Inhaltsverzeichnis, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „918“, Papier innen meist sehr sauber, ein paar hellbraune Fleckchen, hinten außen oben links der Stempel Eb mit „918“
Geschichte: bei Hofmeister im Januar 1829, hier folgt die Datierung aber Martin Friedrich Jehle, schließlich ist es ja sehr wahrscheinlich, daß das Heft schon ein paar Wochen erschienen war, bis Hofmeister es verzeichnet hat. – Peter Joseph von Lindpaintner (1791-1856) war 1812-1819 Musikdirektor des neugegründeten Isartortheaters München, danach bis zu seinem Tod als Nachfolger von Johann Nepomuk Hummel Königlich Württembergischer Hofkapellmeister in Stuttgart. Berühmt wurde er vor allem durch seine Opern. Das Stuttgarter Opernorchester wurde unter seiner Leitung eines der wichtigsten deutschen Opernorchester; Mendelssohn Bartholdy besuchte Stuttgart im November 1831; am 15. 2. 1832 schrieb er seinem Lehrer Carl Friedrich Zelter: „Der Lindpaintner ist, glaub ich, jetzt der beste Orchesterdirigent in Deutschland“
Inv. D.I.Ei.637

P. v. Lindpaintner: Frühlingslied am Todestage Schillers. G. A. Zumsteeg in Stuttgart [nach 1871] (Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, zweifarbig lithographiertes Cover: das Verzeichnis der Reihe, von einer violetten Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt; S. 2f. Noten, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Format 26 x 33 cm
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (senkrechte Falte nahezu ausgebügelt), etwas fingerfleckig, rechts etwas unterhalb der waagrechten Faltkante ca. 4 cm eingerissen, links die waagrechte Faltkante ca. 1 cm eingerissen, linke untere Ecke mit Papier hinterklebt, vorn außen ist die vorliegende Ausgabe mit Rotstift angestrichen, rechts oben ein kreisrunder violetter Stempel („Liederkranz Stuttgart“)
Geschichte: die Erstausgabe erschien bei Zumsteeg 1836, die Neuauflage 1864 für 5 Ngr., die vorliegende Ausgabe kostet 50 Pfennig, Markwährung galt ab 1871
Inv. D.I.Ei.638

John Lindsay (eigtl. Johann Theimer)

John Lindsay: Poranek. Walzer-Intermezzo von John Lindsay. Berlin: Richard Birnbach 1914.

Inhalt: illustriertes Titelblatt (Frau im Ballkleid), Rückseite vakat; S. 3-7: Klaviernoten
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 21 x 29,8 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: nicht geknickt, nicht eingerissen, Papier ist vermutlich original etwas gelblich getönt, dennoch wohl stark gedunkelt
Geschichte: Richard Eppler (1937-2006) begann 1951 als Stift in der Pianofortefabrik Jehle in Ebingen, heiratete 1971 Ursula, die älteste Tochter von Martin Friedrich Jehle, arbeitete in der Klavierfabrik – mit Unterbrechungen, zuletzt als Capo – bis zur Aufgabe der Fabrik 1981, machte sich danach in seinem Wohnort Meßstetten selbständig und war jahrelang für die Betreuung der Tasteninstrumente in der Musikhistorischen Sammlung Jehle zuständig
Inv. D.I.Ei.639

Emil Link

Chant d'Amour. Mélodie romantique von Emil Link. Ausgabe Nr. 6: Violine mit Pianof. arrang. von F.[abian] Rehfeld + Quartettbegleitung: Violine II, Viola, Violoncell. C. F. Schmidt, Heilbronn. Carl Fischer New York. Louis Oertel & C$^{o.}$ London W. Für Rußland L. Adler, Rostow a. Don. Copyright 1897 by C. F. Schmidt [1897] (Cefes-Edition).

Inhalt: 1) Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-3: Partitur der Original-Ausgabe Nr. 6: Solstimme und Piano, Pl. –Nr. C.F.S.1504; unpag. S. 4 vakat; 2) Einzelblatt: „Violine Solo“, Pl.-Nr. C.F.S.1504.1512, Rückseite vakat; 3) Einzelblatt: „Violine II.“, rechts außen „Quartettbegleitung“, Pl.-Nr. C.F.S.1512.1518; 4) Einzelblatt: „Viola.“, rechts außen „Quartettbegleitung“, Pl.-Nr. C.F.S.1512.1518; 5) Einzelblatt: „Violoncell.“, rechts außen „Quartettbegleitung“, Pl.-Nr. C.F.S.1512.1518
Beschreibung: alle Teile liegen in einem hellbraunen Doppelblatt aus etwas dickerem Papier, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Jugendstil-Girlande eingefaßt, darin Verlagswerbung für „Werke für Streich-Quartett und Streich-Quintett“ mit nahezu ganzseitigem Verzeichnis, das vorliegende Heft ist mit Blaustift angestrichen, und zwar die Version „Streichquartett“, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel eine opulentere Jugendstileinfassung, darin Werbung für „Pianoforte-Trios“, Format 27,5 x 34 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: am oberen Rand des vorderen Deckels ein violetter Stempel mit Jugendstil-Umrahmung („Cefes-Edition“ = C. F. S. Edition), war in Teile zerfallen, dazu kommen ohnehin einige Einzelblätter: gerändert, eselsohrig, Cellostimme unten mit längst eingetrockneten violetten Schimmelspuren, der hintere Deckel innen rechts mit weißen Anhaftungen (war verkehrt geleimt; 2013 korrekt geleimt)
Geschichte: die meisten Stimmen und Bearbeitungen bei Hofmeister 1897, einige nachträgliche auch noch im Jahr 1900
Inv. D.I.Ei.1182

Kurt Lissmann

In Nacht und Not (Theodor Fontane). Ein Männerchor von Kurt Lissmann. Musikverlag Tonger. Köln-Rh [frühestens 1936] (Männer- und gemischte Chöre zeitgenössischer Komponisten 2297).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, am linken Rand senkrecht auf schwarzem Grund senkrecht die Angabe der Reihe, links oben die waagrecht die Reihennummer, Titel in großer schwarzer Fraktur, Rückseite: „In Nacht und Not", das Gedicht von Theodor Fontane; S. 3-7 (= im hinteren Deckel): Partitur, auf S. 3 lautet die Angabe des Komponisten: „Kurt Lißmann, 1936" – daher die Datierung
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, sehr dünnes Papier, hinten außen: „Werke für Heldengedenken / Männerchöre a cappella", Format 17,2 x 27 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gebräunt, bügig, auch ein paar minimale Risse, vorn außen oben mittig ein schwarzer Stempel („Freiexemplar / Diese Gratis-Partitur / darf nicht ur Aufführung verwendet werden", unten über der gedruckten Angabe des Verlags ein violetter Stempel („Musikverlag Hochstein & Co. / Heidelberg, Anlage 28"
Geschichte: nicht im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2171

Kurt Lissmann: Mondhelle Nacht (nach einem ukrainischen Liebeslied frei gestaltet). Singpartitur. P. J. Tonger Musikverlag Rodenkirchen am Rhein 1960 (Tonger-Chor).

Inhalt und Beschreibung: dünn schwarz gerahmtes Einzelblatt, 2 unpag. S.: Partitur; auf unpag. S. 1 oben wie auf einer schwarzen Fahne weiß die Angabe der Reihe, am linken Rand senkrecht auf schwarzem Feld „Chormusik nach europäischen Volksliedern", unten die Angabe des Verlags, ganz unten links sehr klein das Copyright mit Jahreszahl, oben unter dem Namen des Komponisten kleingedruckt: „Drei osteuropäische Volkslieder: Lied der Berghirten. Mondhelle Nacht. Troika-Glocken.", Format 17 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: bügig, Ecken leicht angestoßen
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2172

Franz Liszt

Sonate für das Pianoforte von Franz Liszt. Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. Pr. 1 Thlr. 15 Ngr. [1854].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, am oberen Rand in großen Versalien „An Robert Schumann", Rückseite vakat; S. 3-35: Noten; unpag S. 36 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, gestochene Noten, Format 27 x 34 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband leicht bügig, schwach hellbraunfleckig, rechte Ränder etwas überstehend, also leicht gerändert, Rücken des obersten Blattes unten ca. 5 cm eingerissen, auf dem Titelblatt rechts unten ein kleiner runder blauer Stempel („B & H"), rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Karl Edmund Blum v. Hyrth"), Papier wenig gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1854: Erstausgabe. – In der Universitätsbibliothek Eichstätt findet sich eine Handschrift „Musica classica / die secoli XVI-XIX / racolta da / Romualdo Archini / vol. II" mit Besitzvermerk „Karl Edmund Blum von Hyrth. Roma 1876"
Inv. D.I.Ei.640

Missa solennis zur Einweihung der Basilica in Gran componirt von Franz Liszt. Clavierauszug mit Text. J. Schuberth & Co. Leipzig, Felixstrasse 2. New York, 820 Broadway. Philadelphia, 610 Archstreet. [1871].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-104: Klavierauszug + Solisten-, Chor- und Baß-Stimmen
Beschreibung: sehr dünn broschiert, Fadenheftung, vorderer Deckel mit weißem Rand um ein gelbes Textfeld mit weißen Eckornamenten, schwarze, mit schwungvollen Linien verzierte Schrift, der Titel mit weißen Initialen, hinterer Deckel innen und außen weiß, Format 17 x 26,8 cm, Umfang 104 S.
Zustand: beide Deckel gerändert, Rücken fehlt, ein Faden hängt heraus, Buch zerfällt in einzelne Lagen, auf dem vorderen Deckel eine Widmung mit Tinte („Herrn Th. D. / Thuscau / freundlichst / FLiszt“ = Widmungsexemplar), Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Messe, entstanden 1855, revidiert 1857/58, ist auch als Graner Festmesse bekannt; Gran = ungar. Esztergom, eine der ältesten Städte Ungarns, Graner Uraufführung: 31. 8. 1856, Erstausgabe 1859 bei der österreichischen Staatsdruckerei; die vorliegende Ausgabe bei Hofmeister im August 1871
Inv. D.I.Ei.641

Franz Liszt: Wer nie sein Brot mir Tränen aß. Lied. / Es muß ein Wunderbares sein. Lied. Arr.[angement für Salonorchester] von C.[amillo] Morena. Drei Masken-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 30, Pl.-Nr. D. M.-V. 1841 [um 1920].

Inhalt: 1) Harmonium, 4 S.; 2) Violin I, 2 S.; 3) Violine obligato, 2 S.; 4) Cello, 2 S.; 5) Flauto, 2 S.; 6) an die Flöte angehängt: Clarinetto, 2 S. 7) Basso, 2 S.; 8) Trombone, 2 S., Oboe, 2 S.; 9) Tromba, 2 S., 10) Timpani, 1 S., liegt zus. in einem dünnen gelben originalen dünnen Karton-Doppelblatt
Beschreibung: das Titelblatt des Karton-Doppelblattes: „Dorado. Bekannte Konzertstücke, moderne Tanzschlager, Potpourris, Intermezzi etc. für Salonorchester. Die Ausgabe enthält folgende Stimmen ...“, bei der Aufzählung zeigt sich: die Klavierstimme fehlt; in der linken unteren Ecke ein großer Kastenstempel („Henschel & Schiessle / G. m. b. H. / Musikverlag und Sortiment / Musikinstrumente. / – Stuttgart – / Olgastrasse 77 / Fernspr. 27588“), in und auf den restlichen Deckelseiten: Verlagswerbung, darin liegen die Noten als Doppelblätter bzw. Einzelblätter; dieses Konvolut liegt zusammen mit dem Konvolut von Leoncavallos „Venezianische Barcarole“ (→*Inv.* D.I.Ei.633) in einer braunen Kartonmappe, schwarzer Leinenrücken, achteckiges Titelschild, auf dem Schild mit Tinte: „No. 1 Venezianische Barkarole / v. Leoncavallo // No. 2 Wer nie sein Brot mit Tränen aß, Lied v. Liszt“, Format der Noten 17,5 x 27,5 cm, Format der Kartonmappe 20,7 x 28,7 cm, Umfang der Noten zus. 24 S.
Zustand: Titelschild zweimal, einzelne Notenblätter einmal gestempelt mit einem violetten Zweizeiler als Besitzvermerk („H. Rupp / Kapellmeister“), Papier der Noten gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, sonst tadellos, Mappe etwas angeschmutzt
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.642 (verstellt)

Liebestraum (Dream of Love). By Franz Liszt. Revised and Edited by Don Travaline. Copyright MCMXXXII by M. D. Swisher, Phila., Pa. (Artistis Edition).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes außen glänzendes, innen rauhes Doppelblatt mit eingelegtem dünnerem rauhen Einzelblatt, vorn außen kitschig lilarosa gedruckt: im Zentrum die Abbildung eines Fotos eines Liebespaars, er steht hinter ihr, sie lehnt den Kopf an seine Schulter, er legt den rechten Arm um sie (man sieht sie von vorn!), drumherum eine Rahmen- und Säulenkonstruktion, oben in einem großen Oval weiß: „Liebestraum / by / Franz Liszt / Words by Don Travaline“, unten ein feinziseliertes Verlags- und Reihenlogo, S. 2-5: Noten (Klavier und Gesang), unter die Singstimme der englische und deutsche Text gelegt, unpag. S. 6 (= hinten außen): im gleichen kitschigen Lilarosa gedruckt: „Try this over on your piano“, und zwar das Lied „Sunset. By Clayton Hallowell“, 5 Notenzeilen Klaviersatz, unten klein „Copyright 1907 by M. D. Swisher Phila. Pa.“ (das gleiche wie auf „O sol mio“ →*Inv.* D.I.Ei.2044), Format 23,5 x 31 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: bügig, etwas angeschmutzt, Ecken angestoßen, Papier innen gebräunt, das Einzelblatt im unteren Rand mehrfach eingerissen
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2021

Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie / Rhapsodie hongroise / Hungarian Rhapsody Nr. 2. Erleichterte Bearbeitung von Franz Bendel. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1940] (Edition Schott 06435 ½).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel unten etwas rechts der Mitte der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), Format 23,1 x 30,1 cm, Umfang incl. Einband 18 S.
Zustand: bügig, rechts oben gedrückt, die ersten beiden Blätter rechts unten geknickt
Inv. D.I.Ei.1183

O lieb' so lang du lieben kannst. O love as long as e'er you can. Franz Liszt. Edited by Carl Dies. German text by Ferdinand Freiligrath. G. Schirmer Inc. New York 1945 (Franz Liszt. Selected Songs).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-10: Noten (Klavier und Gesang); im hinteren Deckel ist vakat
Beschreibung: gelblich kartoniert, mit blauer Bordüre, blauem Textfeld und blauem Liszt-Portrait, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, inliegend zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 23 x 30 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig gebräunt, rechte Ecken etwas gestaucht, auf dem vorderen Deckel unten ein ovaler Stempel „Sole agents / Chappell & Co. / 2/- net", am rechten Rand der S. 3 unten ein kleiner Fleck , Papier angebräunt, auf dem hinteren Deckel unten ein kleiner roter Kastenstempel („Jehle / Musikalien / Tübingen"), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.643

Juan Llossas

Tango Bolero / Tango Granada. Original spanischer Tango. Musik: Juan Llossas. Arrangement [für Salonorchester]: Hugo Rausch. Copyright 1948 by West Ton Verlag G. m. b. H., Bonn.

Inhalt: 1) Doppelblatt, vorn außen: rosaviolettes Titelblatt, Grafik mit zwei Noten, hinten außen: Verlagswerbung für Doppelnummern, innen links und rechts vakat; 2) Doppelblatt, unpag. S. 1-4: Tango Bolero: Piano; 3) Doppelblatt, unpag. S. 1-3: Tango Granada: Piano, unpag. S. 4 vakat; 4) Doppelblatt: 2 unpag. S. Tango Bolero: Harmonika, 2 unpag. S. Tango Granada: Akkordeon; 5) zwei identische Doppelblätter: 2 unpag. S. Tango Bolero: Violine, 2 unpag. S. Tango Granada: Violine I/II;6) Einzelblatt, 1 unpag. S. Tango Granada: Violine III, 1 unpag. S. vakat; 7) Doppelblatt: 2 unpag. S. Tango Bolero: Harmonika, 2 unpag. S. Tango Granada: Akkordeon; 8) Doppelblatt: 2 unpag. S. Tango Bolero: Harmonika, 2 unpag. S. Tango Granada: Akkordeon; 9) Doppelblatt: 2 unpag. S. Tango Bolero: 1. Alt-Saxophon in Es, 2 unpag. S. Tango Granada: 1. Klarinette in B^b; 10) Einzelblatt: 1 unpag. S. Tango Bolero: 3. Alt-Saxophon in Es, 2 unpag. S. Tango Granada: Gitarre; 11) Doppelblatt: 2 unpag. S. Tango Bolero: 2. Tenor-Sax in B^b (Klarin B^b), 1 unpag. S. Tango Granada: Klarinette in B^b, 1 unpag. S. vakat; 12) Einzelblatt, 1 unpag. S. Tango Granada: 2. Trompete in B^b, 1 unpag. S. vakat; 13) Einzelblatt, 1 unpag. S. Tango Bolero: Posaune, 1 unpag. S. Tango Granada: Posaune; 14) Einzelblatt, 1 unpag. S. Tango Bolero: Kontrabass, 1 unpag. S. Tango Granada: Kontrabass; 15) Einzelblatt, 1 unpag. S. Tango Bolero: Schlagzeug, 1 unpag. S. Tango Granada: Schlagwerk
Beschreibung: ohne Doublette 9 Doppel- und 7 Einzelblätter, Format 27,2 x 26,8 cm, Umfang (ohne Doublette) 50 S.
Zustand: Umschlag leicht bügig, am Bug oben und unten ein wenig angeschürft, Papier angebräunt, die Harmonika-Stimme hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel („Pianohaus / Emil Hock / Klavierbaumeister / Bad Reichenhall"), auf jeder Stimme große Zahlen mit Blaustift: „10" über „Tango Bolero", „11" über „Tango Granada", auf jeder Stimme ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / (16) Fulda / Buttlarstr. 14a")
Inv. D.I.Ei.1561

Pietro Locatelli

[Pietro Locatelli: Sonata a tre für 2 Sopran-Blockflöten und Klavier bearbeitet von Fritz Koschinsky.] © MCMLIX by Otto Heinrich Noetzel, Wilhelmshaven – die beiden Flötenstimmen.

Inhalt und Beschreibung: 2 beidseitig gedruckte Einzelblätter, beide rückseitig mit 2 paginiert, vorn oben links zweisprachig „Sopran-Blockflöte I“ bzw. „... II“, oben mittig der Titel, rechts außen der Komponist, unten das Copyright wie zitiert (der Rest des Titels in eckiger Klammer folgt den etwas ungenauen Angaben im KVK), Format 23 x 30,3 cm, 2 + 2 S.
Zustand: leicht gebräunt, bügig, Ecken angestoßen
Geschichte: alter Jehle-Bestand
Inv. D.I.Ei.1788.1/2

Gerhard Löffler

’s war immer so. Schlesisches Volkslied. Satz: G.[erhard] Löffler. Copyright 1965 by Adolf Robitschek, Wien / by Musikverlag Robitschek, Wiesbaden f. Deutschland (Chorblattreihe Robitschek 239).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Einzelblatt, unpag. S. 1f.: Partitur, auf unpag. S. 1 oben links das Verlagslogo, mittig weiß auf schwarz die Angabe der Reihe, rechts in einem schwarzen Rechteck schwarz die Nummer, unten das Copyright wie zitiert, Format 16,4 x 26 cm, Umfang 2 S.
Zustand: etwas bügig, Ecken leicht angestoßen, vorn oben rechts mit schwarzem Kugelschreiber „XIII/12“
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2173

Hellmuth Löffler

Riport’a me (Max Geißler) Madrigal. [Vierstimmiger Chorsatz von] Hellmuth Löffler (1931). Verlag und Eigentum Otto Löffler, Plochingen/Württ. [1931].

Inhalt und Beschreibung: dickeres Einzelblatt, Matrizen-Kopie (rosavioletter Druck), von Hand beschnitten, Rückseite vakat, Format 16,7 x 26,5 cm
Zustand: leicht fingerfleckig, war einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: Sohn des nachstehend verzeichneten Komponisten Otto Löffler, die Datierung von Riport’a me“ folgt dem dort angegebenen Findbuch. – Stammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv.* M.Do.30)
Inv. D.I.Ei.1316

Otto Löffler

Hans und Liesel. (Ländliches Idyll in vier Bildern.) (Otto Löffler.) Otto Löffler, Op. 114. Verlag und Eigentum von Otto Löffler, Stuttgart [1924] (Chöre von Otto Löffler).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten (vierstimmiger Männerchor), die Titelei stammt vom oberen Rand der Seite 2, die Opuszahl trägt ein Sternchen, das am unteren Rand erklärt wird: „Unter Benützung der Melodie eines alten schwäbischen Tanzliedchens (Georg Thierer, ‚Heimatsang’ Nr. 74).“; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, das Cover von einem breiten rot-weißen, floral gefüllten Rahmen eingefaßt, oben integriert die Angabe der Reihe, innen das Verzeichnis der Reihe mit Opus-

zahlen und Preisangaben, „Hans und Liesel“ trägt hier die Opuszahl 114a mit Sternchen davor, was heißt, von diesem Stück ist auch eine Fassung für gemischten Chor erschienen, Format 17 x 27 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas bügig, Rücken unten ca. 1 cm, eingerissen, Papier angebräunt, im Reihenverzeichnis ist „*Op. 114a“ mit Blaustift unterstrichen, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (wie im Verzeichnis angegeben: „1.20“)
Geschichte: der Komponist, Chorleiter, Dirigent und Musikverleger Otto Löffler (1871-1949), wurde im Seminar in Nagold zum Lehrer ausgebildet und unterrichtete in Untertürkheim und Stuttgart; er war Chormeister in Stuttgart und Esslingen und der weiteren Umgebung, er war auch Preisrichter und Gutachter bei Singfestspielen und gilt als „zweiter Silcher“. 1937 zog er mit seiner Familie nach Plochingen. Sein Nachlaß im Stadtarchiv Plochingen wurde aufgearbeitet: www.plochingen.de/site/Plochingen-Internet/get/2400861/KA37 Plochingen Nachlass Löffler Findbuch.pdf – die Datierungen folgen den dortigen Angaben, außer bei „An den Gesang“, dessen Männerchor-Version dort auf 1936 datiert wird, Plochingen als Verlagsort dürfte aber ja wohl erst nach dem Umzug nach Plochingen im Jahr 1937 möglich gewesen sein
Inv. D.I.Ei.1287

Die Königskinder. Volksballade aus „Des Knaben Wunderhorn“. Volksweise aus dem 18. Jahrhundert. Bearb. [für Frauenchor] von Otto Löffler. [Op. 134, Partitur.] Stauffen Verlag Göppingen (Württ.) Eugen Huttenlocher [1928] (Neue Gemischte Chöre für einfachen Volksgesang).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: vierstimmige Noten für Frauenchor; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, das Cover ist von einer feinziselierten schwarzweißen Linie eingefaßt, am linken Rand außerdem innen eine breitere feinziselierte Bordüre, darin die Angabe der Reihe (oben groß), darunter das Verzeichnis der Reihe, unten die Preisangabe, u. a. „‚Die Königskinder’ Part. M. 1.20, jede Stimme 25 Pf.“, ganz unten das Verlagslogo und die Angabe des Verlags, Format 17 x 27 cm, Umfang 6 S.
Zustand: im Verzeichnis ist „Die Königskinder“ mit schwarzer Tinte unterstrichen und links neben den Titel die Opuszahl geschrieben „134“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (.-80), Rücken unten 0,2 cm eingerissen, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.1288

An den Gesang. Karl Pfaff. 1795-1866. Otto Löffler, Op. 166. / Wanderlust (A.[ugust] Becker). Otto Löffler, op. 20. Verlag und Eigentum von Otto Löffler / Plochingen / Württ. [Frühestens 1937].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, pro Seite in Lied: zwei vierstimmige Sätze für Männerchor, auf beiden Seiten am unteren Rand die Angabe des Verlags wie zitiert, Format 17,2 x 26,7 cm
Zustand: wenig bügig, auf der Vorderseite rechts oben ein roter Stempel („Gratis-Partitur“), Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.1289

Rudolf Löw

Weihnachtsmusik für dreistimmigen Chor und Solostimmen mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Violoncell, Contrabaß, 2 Oboen und Fagott oder Pianoforte komponiert von Rudolf Löw[,] weiland Gesanglehrer an der Töchterschule in Basel. Partitur und Klavierauszug. Basel. Verlag der Basler Missionsbuchhandlung [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bemerkungen zum Aufführungsrecht; 1 unpag. S.: „Vorwort“, mit Initiale und kleiner Schlußvignette; 1 unpag. S. vakat; S. 1-120: Partitur

Beschreibung: grüner Leinenrücken, recht dicke dunkelgrüne leinenkaschierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel weißgeprägt wie eine Art Bühnenvorhang, auf der Bühne weißgeprägt „Weihnachtsmusik“ über einer weißgeprägten Vignette, unten nach rechts gerückt weißgeprägt „Rudolf Löw“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus etwas dickerem glatten Papier, inliegend ein Programm von 1920 (siehe Geschichte), Format 18 x 25,3 cm, Umfang zus. 124 S.
Zustand: Rücken etwas wellig, Deckel leicht aufstehend, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „920“, Papier gebräunt, Klammern angerostet (siehe Geschichte), zahlreiche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte)
Geschichte: das inliegende Programm ist ein Blatt Normalpapier von DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, alle 4 Seiten bedruckt: „Weihnachtsmusik von Rudolf Löw“ in der Martinskirche Ebingen am 19. 12. 1920 (4. Advent), „aufgeführt vom Männer- und Streichchor des Ev. Männer- und Jünglingsverein Ebingen“, Solisten Dora Haule: Sopran, L. Heidorn: Violine und Johannes Jehle: Orgel. – Für diese Aufführung hat Johannes Jehle die vorliegende Ausgabe durchgearbeitet, auf der Vakat-Seite vor S. 1 die Struktur des Ganzen, den Klavierauszug (in der Partitur ganz unten) am Ende jeder Seite mit Bleistift um 1-2 Takte fortgesetzt, wie sie nach dem Umblättern dastehen, um nicht über das Blättern zu stolpern, dazwischen immer wieder Notate im Text, auch ein eingelegtes Lesezeichen, das inzwischen allerdings festgeklebt ist (war wohl ein Stück von einem Briefumschlag mit Klebestreifen). – Im Vorwort wird an den verstorbenen Rudolf Löw erinnert, der ab 1862 Lehrer an der Töchterschule war; Rudolf Löw-Burkhardt, wie ihn das Basler Stadtbuch nennt, verstarb am 6. 8. 1898; der sparsame Buchschmuck vorliegender Ausgabe sieht nach Jugendstil aus – daher die Datierung
Inv. D.I.Ei.644

Carl Loewe

Das Sühnopfer des neuen Bundes. Passions-Oratorium, in 3 Abteilungen nach den Worten der Heiligen Schrift gedichtet von W.[ilhelm] Telschow, komponiert von Carl Loewe. (Aus dem Nachlaß herausgegeben). Klavierauszug. Orgelauszug. Verlag von F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen [um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhaltsübersicht“; S. 2-105: Noten; unpag. S. 106 vakat
Beschreibung: blauer Leinenrücken, dicke blau-schwarz marmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes achteckiges Titelschildchen, Vorsatz helles weiches Papier, Normalpapier bräunlich (unwahrscheinlich, daß das alles nur gedunkelt sein soll), im Jugendstil illustriertes Titelblatt, Format 25,5 x 31,5 cm
Zustand: evtl. innen angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im Juni 1900; dies wird die Erstausgabe als Klavierauszug sein
Inv. D.I.Ei.645

Die Uhr. Carl Loewe. Mittelschwere Fantasien über beliebte Lieder. Für Violine und Klavier bearbeitet von L.[ouis] Ruffin. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 04637).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel nach „L. Ruffin“ zweispaltige Verlagswerbung, darunter der Hinweis, hier handle es sich um die Klavierbegleitung zur Violinausgabe 04636, Format 27 x 34,2 cm, Umfang 6 S.
Zustand: in Einzelblätter zerfallen, waagrecht gefaltet, Faltkanten eingerissen, gerändert, eselsohrig, bügig, fingerfleckig, auf dem Titelblatt neben „Klavierbegleitung“ ein rotvioletter Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-,80“)
Inv. D.I.Ei.1657

Tom der Reimer. „Der Reimer Thomas lag am Bach –“ Carl Loewe. Berühmte Balladen und Lieder. Gesang mit Klavierbegleitung, hoch. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 05323).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag S. 10 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: 2 gefaltete Doppelblätter + eingelegtes Einzelblatt, alle Notenseiten von einer schwarzen Doppellinie mit Jugendstil-Eckornament eingefaßt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts ein violetter Stempel MJ, ganz unten ganz rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), auf der unteren rechten Ecke ein kleiner brauner Fleck, die eingelegten Blätter stehen oben ca. 2 mm über, Überstehendes minimal gerändert, insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.647

Erlkönig. „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind". Ballade. Carl Loewe opus 1 Nr. 3. Gesang und Klavier mittel (Originaltonart). B. Schott's Söhne / Mainz o. J. (Edition Schott 01204).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, das typische orangegelbe Design der Edition Schott dieser Zeit: vorderer Deckel von breiten orangefarbenen Bändern eingefaßt, Deckelschrift schwarz, der hintere Deckel von dünnen orangefarbenen Linien eingefaßt, auf dem vorderen Deckel unten mit Bleistift „vergr.[iffen]" (sieht nach Ursula Epplers Schrift aus, sie hat im Musikhaus Johannes Jehle die Ausbildung zur Musikalienhändlerin gemacht), Format 23 x 30,5 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: nicht gebräunt, das Cover oben beinah waagrecht zur rechten Ecke angeknickt, ebenso am rechten Rand etwas unter der Mitte, untere rechte Ecke angestoßen
Inv. D.I.Ei.646

Erlkönig – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: vor allem innen angebräunt, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel nach der Editions-Nummer mit Bleistift „1/2", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.80"), hinten unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ
Inv. D.I.Ei.1789

Felix Lohr

„Hoch Breslau". Marsch. Felix Lohr Op. 339. Verlag der „Hausmusik" (Volkstüml. Zitherzeitung) Franz Seith, Musikverlag, München, Augustenstr. 91 [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: zwei Doppelblätter (= komplette Ausgabe); 1. Doppelblatt: Zither I: außen braun gedruckt, innen schwarz, das Cover von einer dicken braunen Jugendstillinie eingefaßt, darin einige braune waagrechte Schraffuren, der Haupttitel in großen Versalien, darunter kleiner „Marsch von F. Lohr", darunter kleiner die beiden Ausgaben mit Ladenpreis (0,60 bzw. 0,40 Mark), unten die Angabe des Verlags wie zitiert, innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, darüber die gedruckte Widmung: „Dem verehrlichen Zither-Klub ‚Wratislavia' in Breslau freundlichst gewidmet!"; hinten außen: Verlagswerbung in Form einer Nummer-Liste; 2. Doppelblatt: auf dem Cover recht klein und mittig „Hoch Breslau / Zither II"; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die gleiche Titelei, vor der ersten Notenzeile statt „Zither I" nun eben „Zither II"; hinten außen vakat, Format des 1. Doppelblattes: 22 x 29 cm, des 2. Doppelblattes: 22 x 29,5 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), die senkrechte Faltkante des zweiten Doppelblattes (oben überstehend) eingerissen, der obere Rand leicht gerändert, Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen, bügig
Geschichte: wahrscheinlich eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf den aus gleicher Provenienz stammenden Ausgaben dieser Reihe, dort ist bei den Annoncen hinten außen auch eine Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen" ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916; es könnte also durchaus sein, daß das vorliegende Heft älter ist
Inv. D.I.Ei.1440

Ina Lohr

Die Geburt unseres Herrn Jesus Christus wie sie uns der Evangelist Lukas erzählt hat. Für Singstimmen, Geigen und Bratsche gesetzt von Ina Lohr. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1948 (Bärenreiter-Ausgabe 2168).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, „Vorwort", „Besetzung"; S. 3-23: Partitur, auf S. 3 betitelt: „Weihnachtskantate"; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist hellbraun und schwarz gedruckt, unter die Angabe der Besetzung die hellbraune Abbildung eine gezeichnete Krippenszene: Maria, Kind, Ochs, Esel, kniender Hirte mit Krummstab, der hintere Deckel ist vakat, Format 24,5 x 32 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtbraun, alle vier Ecken des Überformats angestoßen, rechts unten angeknickt, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1867

Wolfgang Longardt und Siegfried Fietz

Vieles ist nicht selbstverständlich. Notenausgabe zur Abakus LP 90040. Bestell-Nr. 040. Lieder von Wolfgang Longardt, Schallplattenbearbeitung: Siegfried Fietz. Bearbeitung der Notenausgabe: David Plüss. 1981 Abakus Schallplatten Barbara Fietz + Ulmtal Musikverlags GmbH 6349 Greifenstein-Allendorf.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Lieder mit Text und Noten; S. 24: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dünn weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Grafik: diverse Dinge (Wollknäuel, Fisch, Seestern, Kreide etc.) liegen auf einer Schallplatte, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: bügig, 2 Bl. mit Eck-Knick unten
Inv. D.I.Ei.648

Johannes Lorenzen

Herr, der Du Gnad und Hilf verheißt. Weise: Melchior Vulpius, 1609. Satz: Johannes Lorenzen, 1954. Kassel und Basel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3116).

Inhalt und Beschreibung: unpag. Einzelblatt, vorn zweistimmiger, hinten dreistimmiger Satz, bei einem Expl. rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), beim anderen Expl. auf dem unteren Rand mit Tinte: „Fräulein [Johanna] Jehle in Dankbarkeit überreicht von / Johannes Lorenzen / Freiburg, Januar 1957" = Widmungsexemplar, Format 19 x 27 cm
Zustand: etwas gebräunt, minimal bügig, auf dem hinteren Deckel oben ein Stempel („Unberechnetes Probestück"), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.649a/b

Albert Lortzing

Sonst spielt' ich mit Scepter. Lied aus „Czar und Zimmermann" von A.[lbert] Lortzing. Für Mittelstimme (Es-dur). Leipzig. Verlag der Musikalischen Universal-Bibliothek. Wien / C. Daberkow / VII. Mariahilferstrasse 12/16 / Nürnberg / Heerdegen-Barbeck

/ Winklerstrasse 11. / Kristiana / Brodrene Hals. / Bern / J. G. Krompholz. [1882] (Musikalische Universal-Bibliothek 87b).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, oben dreisprachig der Reihentitel, mit schwungvollen Linien verziert, darunter im eigenen Zierrahmen Reihen-Nummer und Titel, unten die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung „Musikalische Universal-Bibliothek. / Preis jeder Nummer 20 Pf.“, dreispaltig
Zustand: außen angeschmutzt und angebräunt, innen nur angebräunt, durchgängiger brauner Wasserrand im unteren Blatt-Viertel, linke untere Ecke umgeknickt
Geschichte: bei Hofmeister im September 1882
Inv. D.I.Ei.1506

Fritz Lubrich

Choral-Gesangbuch für den 4stimmigen Männerchor. Zum Gebrauche in Lehrerbildungsanstalten, Gymnasien, Gesang-, Männer- und Jünglingsvereinen, kirchenmusikalischen Fortbildungskursen etc. bearbeitet und herausgegeben von Fritz Lubrich, Königl. Musikdirektor in Sagan. Op. 84. Preis 1 Mark. Leipzig: Konrad Glaser [1907] (Conrad Glaser's Taschenalbum IDEAL 40).

Inhalt: gedruckte Widmung auf dem Titelblatt: „Seiner Hochwürden / dem Königlichen Generalsuperintendenten Herrn D. [Wilhelm] Haupt in Ehrerbietung gewidmet“; S. 2f.: „Vorwort“, unterzeichnet „Sagan im Juli 1907 / Fritz Lubrich, Königl. Musikdirektor“; S. 4-16: „Aus der Geschichte des Chorals“ (S. 15f.: „Kleines Verzeichnis von Chorälen nach ihren Quellen zusammengestellt“); S. 1-54: 54 numerierte Choräle, 1 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge“; 1 unpag S.: „Alphabetisches Verzeichnis der Melodien“
Beschreibung: dicke leinenkaschierte Pappdeckel, Leinenrücken, vorderer Deckel mit Schrift in Jugendstilornamentik bedruckt: anders als auf dem Titelblatt: „Choral-Gesangbuch für vierstimmigen Männerchor herausgegeben von Fritz Lubrich, Königl. Musikdirektor op. 84 Preis M. 1. – netto Leipzig, Conrad Glaser Musikalien- und Theaterverlag“, der hintere Deckel ist vakat, im hinteren Deckel gedruckte Verlagswerbung für die Ausgaben „Taschenalbum Ideal“ Nr. 1-37
Zustand: Einband tadellos, auf dem vorderen Deckel allerdings ein kleiner roter rechteckiger Aufkleber (hs. „292“), Blätter rechts minimal überstehend, Schnitt also etwas angemackt, im vorderen Deckel ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „292“, auf dem Titelblatt ist der Preis mit Bleistift angestrichen, Papier nicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.650

Choral-Gesangbuch für den 4stimmigen Männerchor – zweites Expl.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, insgesamt etwas fingerfleckig, Klammern offenbar rostig, Rost schlägt auf den Rücken durch, auf dem vorderen Deckel unten rechts hs. „Vater“, Schnitt angestaubt, Deckel und das angrenzende Blatt leicht braunfleckig, innen minimal angebräunt
Geschichte: aus der Karte von Gisela Jetter, Laufen an der Eyach, an Ursula Eppler, 15. 1. 2005: „Schon lange wollte ich Ihnen das Büchlein zukommen lassen. Ich habe es bei einer Schlesienreise Kindern abgekauft“; Reinhold Jetter, ihr verstorbener Mann, arbeitete ab 21. 8. 2053 (als Schreiner?) in der Pianofortefabrik Jehle
Inv. D.I.Ei.651

Der Bach-Choralist. Vierstimmige Choralgesänge von Joh. Seb. Bach nach ihrer gottesdienstlichen (liturgischen) Verwendbarkeit auf Grund der Evangelien ausgewählt, geordnet und den evangelischen Kirchenchören dargeboten von Fritz Lubrich. Op. 92. Hefte I und II. Bremen: Schweers & Haake [1909], Pl.-Nr. 2038b.

Inhalt: Heft I: Titelblatt mit Zierrahmen, Rückseite vakat; gedruckte Widmungsseite: „Herrn Konsistorialrat Professor D. Gennrich gewidmet"; 4 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Sagan, den 28. Juli 1909 / F. Lubrich, Königlicher Musikdirektor"; S. If.: „Übersicht über den ‚Bach-Choralist'"; S. IIIf.: „Textanfänge"; S. 1-27: 26 numerierte Choralsätze; S. 28: „Nachtrag", 1 weiterer Choralsatz; in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung. – Heft II: gleich aufgemachtes Titelblatt; gleiches Widmungsblatt; gleiches Vorwort; S. I-III: „Übersicht über den ‚Bach-Choralist'"; S. IV: „Textanfänge"; S. 1-24: 21 numerierte Choralsätze; die gleiche Verlagswerbung in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel
Beschreibung: beide Hefte gleich aufgemacht, Heft I rötlich-grau, Heft II grünlich-grau, etwas dickerer Papiereinband, Umfang Heft I zus. 40 S., Heft II zus. 36 S., Umfang Heft I 19 x 13,8 cm, Umfang Heft II 18,8 x 13,7 cm
Zustand: beide Einbände nicht berieben, nicht bestoßen, auf beiden vorderen Deckeln ein Etikett Eb mit „307/I" bzw. „307/II", auf dem Titelblatt beider Hefte ein Stempel JJ und rechts oben ein hs. Besitzvermerk („Jehle" i. e. Johannes Jehle), auf der Widmungsseite beider Hefte ein Stempel Eb mit „307/I" bzw. „307/II"
Inv. D.I.Ei.652.I/II

Gruß an die Schläsing. Dichtung von Max Heinzel (Vers 4 vom Komponisten). Für 2 Singstimmen mit Klavierbegleitung. Komponiert von Fritz Lubrich sr. Op. 115. 1919 Trowitzsch & Sohn, Berlin SW 4 S, Wilhelmstraße 29. Preis 1,25 Mark. Einzel-Stimme 10 Pf.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus etwas festerem glatten Papier, Vorderseite von einer breiten Schmuckbordüre eingefaßt, darin am oberen Rand „Der Schläsing und ihren Getreuen gewidmet!", darunter ein schwarzweißes Foto einer Landschaft, darunter die Titelei in Fraktur, die Preisangabe unterhalb der Bordüre; innen 2 unpag. S.: Partitur; hinten außen: Verlagswerbung, Format 23 x 29,5 cm, Umfang 4 S. – ein Exemplar ohne Einzelstimme
Zustand: Papier angebräunt bis leicht lichtrandig, war offenbar per Post im Normalumschlag verschickt worden: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet und längst beinah ausgebügelt, wurde außerdem offenbar längere Zeit einmal waagrecht gefaltet aufbewahrt: die waagrechte Faltkante ist weniger ausgebügelt, das stark durchschlagende Etikett Eb mit „686" auf der Rückseite senkrecht über der waagrechten Faltkante, der Stempel Eb mit „686" auf der unteren Hälfte waagrecht, auf der Vorderseite links neben dem Foto ein brauner Fleck (ca. 2 x 1 cm), der rechte Rand minimal gerändert
Inv. D.I.Ei.653

Zwei Lieder für gemischten Chor komponiert von Fritz Lubrich sen. a. Lob und Danklied in schwerer Zeit – Sing, Seele, Halleluja schön. b. Womit soll ich dich wohl loben. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1920.

Inhalt: Titelblatt mit dickem schwarzen geschwungenen und floral gefülltem Zierrahmen, über dem Titel „Meiner lieben Frau, meinen lieben Kindern gewidmet", Rückseite = S. 2; S. 2f.: vierstimmiger Satz, und zwar lediglich das mit a) bezeichnete Lied, über den Noten: „Lob- und Danklied in schwerer Zeit. Dichtung und Komposition von Fritz Lubrich, Op. 117" + 2 eingelegte Einzelblätter mit der Tenor- bzw. Baßstimme
Beschreibung: Doppelblatt, recht dickes Papier, der hintere Deckel ist vakat, Format 16,8 x 27 cm, Umfang 4 S.; die eingelegten Einzelblätter: Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu; die Einzelblätter gelocht und weniger gebräunt
Inv. D.I.Ei.654 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.79)

Desgleichen, aber b. Womit soll ich dich wohl loben? (Dichtung von Ludwig Gotter, 1661-1735). Melodie und Tonsatz von Fritz Lubrich sen. Vier Einzelstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß). Verlag von Johannes Jehle, Ebingen [1920].

Inhalt und Beschreibung: 4 Einzelblätter, jeweils Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: gelocht, Ecken vor allem unten links bestoßen, wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.655

Osterfest-Motette. Für 4stimmigen gemischten Chor komponiert von Fritz Lubrich. op. 86. Partitur. Einzelstimmen. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1921].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat; + 3 beiliegende Einzelblätter, Rückseite vakat: Einzelstimmen: Sopra Alt, Bass (ursprünglich wohl 2 Doppelblätter), Format 17 x 27 cm, Einzelblätter: Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: gelocht, etwas gebräunt, Heft sonst gut; bei der Alt- und Baßstimme sieht der rechte Rand aus, als sei das Blatt von einem Doppelblatt sauber abgerissen worden – Tenor-Stimme fehlt!
Geschichte: Annonce dieser Ausgabe in Sänger-Gruss (Stuttgart), 43. Jg. 1921, S. 16
Inv. D.I.Ei.656

Georg Lubrich

Lob der Musica (Text von Martin Luther). Für eine Singstimme mit Klavier- und Orgelbegleitung komponiert von Georg Lubrich. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württembg.) [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Titelblatt von einer schlichten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, schwarze Schrift, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, hier die Angabe „Op. 42“, hinterer Deckel außen: Verlagswerbung, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, Ecke unten rechts leicht angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.657

Vincent Lübeck

Vincent Lübeck: Weihnachtskantate (Willkommen süsser Bräutigam). Eingerichtet von Helmuth Weiss. [Verlagslogo.] 21.-23. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel-Berlin 1930 (Beihefte zum Musikanten. Herausgegeben von Fritz Jöde. 3. Reihe [Vokalwerke mit Instrumenten] Nr. 4).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vincent Lübeck / Weihnachtskantate“, die Texte, 5 Verse; S. 5-15: Partitur, auf S. 5 oben: „Vincent Lübeck / Weihnachtskantate. / Eingerichtet von Helmuth Weiß“, unten das Copyright der Erstausgabe: 1927; unpag. S. 16: „Randbemerkung“, unterzeichnet: „Schloss Bischoffstein / Charlottenburg / Im Sommer 1924 / Helmuth Weiss / Fritz Jöde“; im hinteren Deckel: Verzeichnis „Beihefte zum Musikanten“
Beschreibung: rauh dunkelblau marmoriert broschiert, dünner Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten, aber recht grob gedruckten Bordüre eingefaßt, darin oben der Name des Komponisten, darunter zweizeilig der Haupttitel, darunter mittig das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel mittig die Angabe des Verlags mit Logo, Format 19,2 x 26 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken angeschürft und von unten ca. 4 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt zwei rotviolette Stempel (oben eckig-oval: „Evang. Jungfrauenverein / Ebingen“, unter dem Namen des Bearbeiters ein Stempel JJ), Papier durchgängig bügig, Anstreichungen mit Bleistift, alle Seitenzahlen sich mit einem Bleistift-x durchgestrichen, Papier wenig gebräunt, aber fingerfleckig
Geschichte: Johanna Jehle konnte noch in hohem Alter mit leuchtenden Augen vom Krippenspiel erzählen, das ihr Vater (Johannes Jehle) mit den Mädchen des Jungfrauen- und den Buben des Jünglingvereins einstudiert und aufgeführt habe. Diese Aufführung fand 1927 statt – in diesem Jahr ist die Erstausgabe der vorliegenden Weihnachtskantate erschienen, was nicht heißen soll, daß sie auch 1927 zur Aufführung gekommen sei. Danach jedenfalls hat Johannes Jehle wegen seines Schlaganfalls keine Krippenspiele mehr aufführen können, aber offenbar haben die Vereine seitdem auch ohne ihn Krippen- bzw. Weihnachtsspiele aufgeführt (→Anm 28 im Essay über Johannes Jehle, dem zweiten der einleitenden Essays von Volker Jehle). – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1644

Emil Lüring

Tautropfen. Lebhafte, aufmunternde Gesänge für Gemischte Chöre gesammelt und bearbeitet von Dr. Emil Lüring, Lehrer an der Martins Missions-Anstalt in Frankfurt a. M. Herausgegeben von Prediger J. Bendixen. [2 kleinergesetzte nach rechts gerückte rechtsbündige Bibel-Zitate.] Fünfte, verbesserte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: 12 numerierte vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, der vordere Deckel (nicht dicker als das Normalpapier) ist von einer schwarzweißen floralen Jugendstil-Bordüre eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, falls es überhaupt einen hinteren Deckel gab (eher gab es ihn gar nicht), fehlt er hier, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: gerändert, eingerissen, geknickt, auch Stücken abgerissen (ohne Textverlust), Rücken mit Bindfaden genäht, auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Gerstenecker")
Geschichte: Heinrich Ludwig Emil Lüring (1863-1937) war der erste Missionar der Methodistenkirche von Deutschland aus, er wirkte in Singapur und Südostasien und ist der Autor des Buches „Wundersame Wege. Erlebnisse aus der Missionsarbeit im Fernen Osten" (1922); auf einer früheren oder evtl. sogar der ersten Auflage des vorliegenden Heftes steht „bearbeitet von Dr. Emil Lüring, Missionar in Singapore", so auch in der 3. Auflage →*Inv.* D.I.Sa.24.7
Inv. D.I.Ei.1359

Siebente, verbesserte Auflage (um 1910).

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: wesentlich besser als die voranstehend verzeichnete 5. Auflage, der Rücken ist allerdings auch hier mit feinem weißen Faden vernäht, wiewohl Rücken und Klammern weitgehend intakt sind, allerdings sind die äußeren Blätter entlang der Naht unten und oben etwas eingerissen, auf dem vorderen Deckel ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben: „Gemischter Chor", in der Mitte waagrecht: „Methodisten- / Gemeinde", Umschrift unten: „Meßstetten"), vom Blatt mit S. 13f. ist ein Stück im Bund abgerissen, dazu paar kleinere Einrisse im Blattrand, vom Blatt mit S. 3f. ist die rechte untere Ecke abgerissen (minimaler Textverlust), das letzte Blatt (S. 15f.) fehlt
Inv. D.I.Ei.1360

Max Lüschow

1. O Deutschland, hoch in Ehren! (Haltet aus im Sturmgebraus!) 2. Heimat, o Heimat, bald muß ich dich verlassen. 3. In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn. (Ich hatt' einen Kameraden.) 3 Lieder mit Tex. [Klaviersatz von M. Lüschow.] Preis: 30 Pfg. no. [Rundes Signet.] Eigentum des Verlegers M. Lüschow, Musikverlag, Stuttgart, Adlerstraße 48. [Um 1915].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, dick rot und schwarz gerandetes Titelblatt, innen links: „1. O Deutschland, hoch in Ehren! (Haltet aus im Sturmgebraus!) Emil Rittershaus. Klaviersatz von M. Lüschow.", rechts: „2. Heimat, o Heimat, bald muß ich dich verlassen. (Soldaten-Marschlied) Klaviersatz von M. Lüschow.", hinten außen: „3. In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn! [!] (Soldaten-Marschlied) Klaviersatz von M. Lüschow.", hinten unten klein: „Druck der Buch- und Notendruckerei G. Stürner in Waiblingen"
Zustand: bügig und etwas angeschmutzt, paar unbedeutende Randeinrisse, ein Bleistiftstrich auf dem Cover
Inv. D.I.Ei.1376

Albert Lüthold

Monte Ceneri. Marsch [für Salonorchester]. Copyright 1939 by Albert Lüthold, Zürich, Oberdorfstr. 28.

Inhalt: 1) Doppelblatt, S. 1-4: Piano; 2) zwei identische Doppelblätter, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Akkordeon (Viol. obl.); 3) zwei identische Doppelblätter, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violine I; 4) zwei identische Doppelblätter, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Trompete I u. II in B (Orchester); 5) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Saxophon Alto in Es; 6) zwei identische Doppelblätter, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Cello u. Bass
Beschreibung: die Piano-Stimme wird als Umschlag benutzt, ohne Doubletten 6 Doppelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang (ohne Doubletten= 24 S.
Zustand: Piano-Stimme etwas lichtgerandet, Papier sonst gleichmäßig angebräunt
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1562

Jakob Heinrich Lützel

Zwei- und dreistimmige geistliche Chorgesänge mit Orgelbegleitung. Bearbeitet und herausgegeben von J.[akob] Heinrich Lützel. Kaiserslautern: J. J. Tascher 1878.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Angaben des Druckers; 1 unpag. S. gedruckte Widmung an Albrecht Sturtz, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort"; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis", 1 unpag. S.: „Register"; S. 1-64: 32 vierstimmige Sätze
Beschreibung: bläulichgrünes papierenes Heftchen, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur hier mit schwarzer Zierlinie eingefaßt, Rücken auf ganzer Länge mit schwarzen Schrägstrichen verziert, Deckel innen vakat, hinterer Deckel außen: Verlagswerbung, Umfang zus. 72 S., Format 11,6 x 17,6 cm
Zustand: angesichts des fragilen Einbands sehr gut, kaum gerändert, minimal fingerfleckig, Rücken an den Kapitalen etwa abgerissen, größter Mangel ist das stark durchschlagende Etikett Eb mit „210" auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „210" und der Ladenpreis mit Bleistift (-.75), Papier angebräunt und am oberen Rand ca. 1 cm lichtrandig (angedunkelt)
Inv. D.I.Ei.658

Martin Luther

Dr. Martin Luthers sämtliche geistliche Lieder mit Singweisen, historischen Nachweisungen, Erzählungen &c. Herausgegeben von Carl Dreher. Karlsruhe. Druck und Verlag von Friedrich Gutsch. 1857.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Carlsruhe, am 28. Juli 1857. / C. D."; 16 numerierte Flugblätter „Luther-Lieder", jedes mit 8 Seiten (S. 1-8) mit Noten, im hinteren Deckel „Verzeichnis der Lieder" und „Druckfehler"
Beschreibung: Papierumschlag, Papierrücken, Deckel unwesentlich dicker als das Normalpapier, der vordere Deckel von mehrfachen feinen schwarzen Linien mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem vorderen Deckel rechts oben eine Widmung mit Tinte: „Herrn Pfarrer Zeller / zur freundlichen Erinnerung / an / Lore Dreher / geb. Friedrich", in der gleichen zierlichen Schrift rechts unten Zitat „Ich will dem Herrn singen ...", inliegend ein Brief von Friedrich Martin Jehle an Johannes Jehle („Lieber Johannes ... Herzlichst / der Vater", dat.: „Degerloch, 18. 11. [19]25", Format 11 x 17,3 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Papierrücken mehrfach eingerissen, rechte Ecken eselsohrig, Ecken teils abgerissen, hinterer Deckel am rechten Rand mehrfach eingerissen, auf dem vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „173" und unten rechts ein Etikett Eb mit „173", Papier gebräunt
Geschichte: die hier versammelten 16 Flugblätter in diversen Auflagen waren gleichzeitig einzeln lieferbar. – Unbekannt, ob Lore Dreher mit dem Herausgeber Carl Dreher verwandt ist
Inv. D.I.Ei.659

Theo Mackeben

„Bel ami". Langsamer Foxtrot aus dem Tonfilm „Bel ami". Musik: Theo Mackeben. Text: Hans Fritz Beckmann. [Für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch.] B. Schott's Söhne, Mainz um 1948] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 8).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm", auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge", auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 8", darunter mittig schwarz die Titelei, hier mit dem Zusatz. für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch", am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright by Cineton-Verlag, Wien-Berlin von MCMXXXIX, auf S. 3 unten aber eine französische Besatzerlizenz – daher (und in Analogie zu den Schott-Ausgaben „Weltschlager" aus der gleichen Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.2055-2057) die Datierung; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50")
Inv. D.I.Ei.2055

Siegfried Mai

In Tirol, in Tirol, in den Bergen. Foxtrott. [Für Gesang und Klavier.] Worte: Walther Richter. Musik: Siegfried Mai. Copyright 1956 by August Seith, Musikverlag, München 3. Für die DDR: Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem orangefarbenen Cover wie auf einer Schriftrolle leicht nah links oben geneigt in großer schwarzer Zier-Fraktur die Titelei, darunter das Verlagslogo, am unteren Rand in weißen Versalien die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, klein darunter: „Lizenz-Nr. 496-230/200/56", auf S. 3 unten die Angaben des Druckers, hinten außen: Verlagswerbung: oben diagonal orangefarben „Die großen Schlager-Erfolge des Jahres 1956", darunter dünn schwarz gerandet schwarzgedruckt die Liste der Titel mit den Namen der Komponisten, Format 21,1 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: unten links ein rundes Stückchen aus dem Bund ausgerissen, auf dem Cover links oben mit Kugelschreiber „109", das recht holzhaltige Papier gebräunt, hinten außen oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80")
Inv. D.I.Ei.1408

Walter Stillman Martin und Edwin Othello Excell

Gott sorgt für dich. W.[alter] S.[tillman] Martin. / Er kennt die Stürme. E.[dwin] O.[thello] Excell. Liederverlag E. Trachsel-Pauli, Frutigen (E. T. 88).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Einzelblatt etwas schmaler als DIN A4, beidseitig gedruckt, auf der einen Seite „Erkennt die Stürme": vierstimmiger Satz, vier dazwischengelegte Strophen, Akkordangaben mit Rotstift, auf der anderen Seite: „Gott sorgt für dich", vierstimmiger Satz, vier dazwischengelegte Strophen, keine Akkordangaben, unten links die Angabe des Verlags, unten rechts die Angabe der Reihe mit Nummer
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig, oben ein Loch mit unerheblichem Textverlust
Geschichte: lag im handschriftlichen Buch mit geistlichen Liedern (→*Inv.* M.Ko.Ab.62)
Inv. D.I.Ei.1924

Karl Marx

Wie schön blüht uns der Maien. Nach dem Heidelberger Liederblatt. Satz: Karl Marx. // Es flog ein kleins Waldvögelein. Weise um 1610. Satz: Wilhelm Witzke 1925. Wuppertal-Barmen: Aussaat-Verlag des Westdeutschen-Jungmännerbundes o. J. (Lieder für Singscharen Blatt 10).

Inhalt: Marx: dreistimmiger Satz, Witzke: zweistimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 21 x 14,5 cm
Zustand: Papier etwas angebräunt, gelocht, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.660a/b/c

Karl Marx: Sonatine in G für Violine und Klavier op. 48/2. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 2077).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, unten Copyright und Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 3-17: Partitur; unpag. S. 18-20 vakat; inliegend ein Heft, Klebebindung, S. 1-6: „Violine"
Beschreibung: rauhfilzig chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel außen von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, weiter innen eine Einfassung durch eine Bordüre: außen feinziseliert rotbraun, darin eine dünne, innen eine dickere schwarze Linie, darin schwarz gedruckt: oben in Versalien „Karl Marx", im Zentrum groß in normaler Groß- und Kleinschreibung „Sonatine in G", darunter kleiner „für Violine und Klavier", unten in kleinen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 21 x 29 cm, Umfang 20/6 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel und S. 1 der Partitur ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hannelore Ammann"), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.20"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2022

Karl Marx: Fünf Rilke-Lieder. Aus den „frühen Gedichten" für eine Singstimme und Klavier op. 45. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 2090).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12: die Angaben des Druckers
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der Inselbücherei nachempfunden: ganzflächig braunrot-grau gefärbte Deckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes blau eingerahmtes Titelschildchen, Titel braunrot, sonstige Schrift blau, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.60), Format 19 x 27 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Papier stark gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.661

Karl Marx: Kleine Kantate „Jeden Morgen geht die Sonne auf" nach Worten von Hermann Claudius. Für drei gleiche Stimmen und vier Instrumente. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1951 (Der Chorsinger) (Bärenreiter-Ausgabe 2716).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Der Chorsinger", nahezu ganzseitig über die Reihe, unten Angabe von weiteren Marx-Ausgaben, unten das Impressum; S. 3-14: Partitur; unpag. S. 15f. vakat
Beschreibung: dünn rauh chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln waagrechte grüne Linien, dazwischen die Grafik endlos aufeinanderfolgender Silhouetten: Sonne, Laubbaum, Tanne und Hirsch, auf dem vorderen Deckel eine grüngerandete Aussparung wie ein Deckelschild, darin rotgedruckt: Name des Komponisten in gesperrten Versalien, darunter kleine Fraktur „Kleine Kantate", der Haupttitel in großgesetzter Fraktur, der Untertitel wieder klein, am unteren Rand in kleinen Versalien „Bärenreiter-Ausgabe 2176", auf dem hinteren Deckel die Grafik, sonst vakat, kein Vorsatz, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang 14/(2) S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.90"), Einband und Papier gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1913

Jeden Morgen geht die Sonne auf. Alte und neue Lieder für Singstimme und Instrumente gesetzt von Karl Marx. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1952] (Bärenreiter-Ausgabe 1468).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-49: Partitur; unpag. S. 50: „Inhalt"; unpag. S. 51f. vakat
Beschreibung: dünn rauh maisgelb kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln feinziselierte große und kleine weiße Sterne (sollen wohl Sonnen sein), auf dem vorderen Deckel eine schwarzbraun gerandete Aussparung wie ein Deckelschild, darauf schwarzbraun: der Haupttitel in stilisierter Schreibschrift, der Untertitel recte und sehr klein, der Name des Komponisten recte, klein und gesperrt, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, Querformat 21 x 14,5 cm, Umfang 50/(2) S.
Zustand: Einband am Rücken leicht angeschürft, rechte Ecken leicht angestoßen (unten stärker), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.60"), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, allerdings zögernd, immerhin wird hier die Bärenreiter-Ausgabe mit der Nummer 1468 später datiert als die voranstehend verzeichnete Bärenreiter-Ausgabe mit der höheren Nummer 2716. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1914

Der HErr Gott sei gepreiset. Weise: SB. Triller, 1555, Satz: Kurt Fiebig 1952. / O Christe, Wahrheit und Leben. Weise: GB [Michael] Weiße, 1531, Satz: Karl Marx 1952. [Kassel: Bärenreiter um 1952] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3047).

Inhalt: Fiebig: dreistimmiger Satz, Marx: vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, vorne rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), Format 19 x 27 cm
Zustand: Papier kaum angebräunt, fast wie neu
→*Inv.* D.I.Ei.324

Karl Marx: Fünf kleine Festmotetten für drei gemischte Stimmen mit Instrumenten ad lib. Weihnachten: Lobt Gott, ihr Christen. Neujahr: Nun laß uns gehen und treten. Ostern: Wir wollen alle fröhlich sein. Pfingsten: Zeuch ein zu Deinen Toren. Für andere Feste: Nun danket all und bringet Ehr. [Ausgabe als Partitur.] Kassel und Basel: Bärenreiter 1954 (Bärenreiter-Ausgabe 2768).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung zur Aufführungspraxis; S. 3-22: Noten mit Text; 1 unpag. S.: Verlagswerbung, 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: bräunlichgrau und recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber ohne Angabe des Verlags und Verlagssignet, dafür ist der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt, Druckfarbe von Schrift und Bordüre Dunkelrotbraun, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: Rücken angebräunt, auch die Deckel etwas lichtrandig, die untere rechte Ecke ist etwas angestoßen
Inv. D.I.Ei.662

Der Mond ist aufgegangen. Weise: J.[ohann] A.[braham] P.[eter] Schulz 1790. Satz: Karl Marx 1955. Kassel: Bärenreiter [spätestens 1954] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3130).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), etwas bügig, sonst tadellos
Geschichte: die Nummer der Bärenreiter-Ausgabe ist niedriger als die des nachstehend verzeichneten Heftes, das auf 1954 datiert ist
Inv. D.I.Ei.663

Karl Marx: Und in dem Schneegebirge. Liedkantate für Chor und Instrumente. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1954 (Bärenreiter-Ausgabe 3155).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Einbandvignette von Heinz-Wilhelm Heinsohn, Lübeck“, unten Hinweise auf parallel erschienene Ausgaben von Karl Marx; Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung zu den ‚Liedkantaten‘“, darunter klein „Bisher erschienen“, unten: „Dieser Partitur liegt ein Stimmensatz bei / Dublierstimmen und Chorstimme gesondert erhältlich“, unten das Impressum; S. 3-8: Partitur; inliegend: 1) Einzelblatt S. 1f.: „Geigen“ (zweistimmig); 2) Einzelblatt S. 1: „Bratsche“, Rückseite vakat; 3) Einzelblatt S. 1: „Violoncello“, Rückseite vakat; 4) Einzelblatt S. 1f.: „Blockflöten (Sopran c“ und Alt f‘)“ (zweistimmig); 5) 2) Einzelblatt S. 1: „Oboe (Geige, Alt-Blockflöte oder Tenor-Blockflöte)“, Rückseite vakat; des weiteren zwei hs. Stimmen: 6) Notenblatt, von Hildegard Jehle mit blauer Tinte geschrieben: „Und in dem Schneegebirge F-Flöte“, auf der Rückseite zwei ausgekreuzte Notenzeilen mit Schwarzstift; 7) Notenblatt, von Hildegard Jehle mit blauer Tinte geschrieben: „Und in dem Schneegebirge c-Flöte“, auf der Rückseite zwei ausgekreuzte Notenzeilen mit Schwarzstift
Beschreibung: rauh chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in stilisierter Handschrift „Karl Marx“, darunter die Abbildung einer pastellartig colorierten Zeichnung: junger Mann an einem Gebirgsbach in einem Nadelwald, darunter der Haupttitel, kleiner der Untertitel, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, die hs. Notenblätter haben das Format 27 x 33,7 cm und sind beide waagrecht gefaltet, Format von Partitur und gedruckten Stimmen 19 x 27 cm, Umfang 8/2/2/2/2/2/(2)/(2) S.
Zustand: Einband lichtrandig, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2,80“), Besetzungsangaben von Hildegard Jehle mit blauer Tinte ergänzt, Partitur sonst wie neu; auf der Geigenstimme rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hildegard] Jehle“), Papier bügig, links unten angeknickt; Bratschen- und Cello-Stimme wie neu; auf der Blockflöten-Stimme rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hildegard] Jehle“), Papier bügig, links und rechts unten angeknickt; in der Oboen-Stimme ein Eintrag mit blauer Tinte; die beiden hs. Stimmen sind waagrecht gefaltet, Papier der Stimmen angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1888

Lobt Gott in allen Landen. Weise: 16. Jahrhundert. Satz: Karl Marx 1949 // Mein Herz im Leibe springt. Weise: 15. Jahrhundert. Satz: Walter Birck 1955. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3212).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2), Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.664

Karl Marx und Leopold Katt: Neuer Kanon. Styria / Steirische Verlagsanstalt / Wien – Graz 5019 c [um 1955] (Liedblatt 6).

Inhalt und Beschreibung: 4 Kanons, kleines querformatiges Doppelblatt, auf jeder Seite ein Kanon (Komponist im einzelnen nicht genannt), auf dem rechten Rand der letzten Seite (= hinten außen) senkrecht: das Impressum (hier die Nennung der Komponisten)
Zustand: Papier angebräunt, Ecken angestoßen, der linke Rand leicht braunfleckig
→*Inv.* D.I.Wl.125

Pietro Mascagni

Mascagni-Album. Berühmte Lieder und Romanzen für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Pietro Mascagni. Ausgabe für hohe Stimme. Leipzig, Josef Weinberger. In die Edition Peters aufgenommen [1893] (Edition Peters 2749a).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt in orangebraun, Rückseite: „Inhalt“, S. 3-23: 6 numerierte Musikstücke; unpag. S. 24 vakat

Beschreibung: rosafarbene Variante des von einer Bordüre eingefaßten vorderen Deckels, oben das Reihenlogo, darunter „No. 2749a/ Mascagni / Album / Sopran. – Tenor.“, Format 19,5 x 28 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der vordere Deckel am unteren Rand etwas braunfleckig, leicht gerändert, der Papierrücken weitgehend abgerissen, das ganze Heft rechts unten angestoßen, auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt unten ein violetter Kastenstempel („Gebrüder Hug & Cie. Musikalien- & Instrumenten-Handlung / Piano-Magazin / Leihanstalt / Konstanz“), Papier wenig gebräunt, der hintere Deckel fehlt
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1893
Inv. D.I.Ei.665

A. Max

3 Alpen Melodien. A. Max. Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither-Vereine, 27. Jahrgang [1905] No. 12.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, vorn „Marsch“, hinten zweimal „Lied“, Format 23 x 27 cm
Zustand: bügig, fingerfleckig, angebräunt, Ecken geknickt
Inv. D.I.Ei.666

Hans May

Ich habe ein Herz, das nach Liebe sich sehnt! Lied und English Waltz aus dem Tonfilm „Der Draufgänger“. Text von Kurt Schwabach, Musik von Hans May bearb. von Alfred Queisser. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr 1,50 / RM 1,20. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [1933?] (Die Handharmonika 378).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem mittelblau und schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke die Reihen-Nummer, rechts oben die Verlag, auf einem leicht diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, der Bearbeiter ist dort größer herausgestellt als der Komponist und wird „Queißer“ geschrieben, unter der Titelei eine Zahlenkette, die das Datum sein könnte „1-4-33“, links darunter das Copyright, rechts darunter der Ladenpreis, darunter die Angabe des Verlags; S. 2f: Noten; auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unter beiden Seiten die Angabe des Verlags und Copyright; auf S. 3 rechts unten außerdem die Angaben des Druckers, hinten außen: schwarzgerandet schwarzgedruckt Verlagswerbung, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, ziemlich braunfleckig, das hintere Blatt am oberen Rand ca. 3 cm geknickt, auf dem Cover über dem Haupttitel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („G. Fritz“)
Inv. D.I.Ei.1413

Karl M. May

Ich hab’ eine kleine, braune Mandoline. Ein Wanderlied. Text von Peter Herz und Ernst Wengraf. Musik von Karl M. May arrang.[iert] v.[on] Nico Dostal. [Berlin und Wien:] Monopol-Liederverlag Ernst Wengraf GmbH. 1929.

Inhalt und Beschreibung: ineinandergelegte Einzel- und Doppelblätter: 1) Doppelblatt, links Bass, rechts Cello; 2) Doppelblatt, links 2. Tenor-Saxophon, rechts 1. Alt-Saxophon; 3) Doppelblatt, links 3. Alt-Saxophon, rechts Klarinette; 4) Doppelblatt, links Posaune, rechts 1. Trompete in B; 5) Einzelblatt: 2. Trompete in B; 6) Einzelblatt: Banjo; 7) Einzelblatt: Flöte; 8) Einzelblatt: Banjo, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 Doppel- und 3 Einzelblätter
Zustand: die Einzelblätter sind an einer Längskante geschnitten bzw. gerissen, sind also Stücke von Doppelblättern, offensichtlich fehlen Stimmen, auch die Direktion, das Vorhandene angebräunt, sonst aber recht gut

Geschichte: der Schlager erschien recht häufig auf Schellackplatte, u. a. bei Odeon mit den Commedian Harmonists
Inv. D.I.Ei.667

Pankraz Mayr

Wellenspiel. Walzer. Pankraz Mayr. [Einzelstimme: Zither I.]. Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: Doppel- und eingelegtes Einzelblatt, außen dunkelgrün gedruckt, innen schwarz, das Cover von einer feinziselierten floralen Bordüre eingefaßt, das große freie Textfeld von zwei senkrechten und einer waagrechten Strichel-Doppelbordüre durchzogen, im goldenen Schnitt ein gerade und von einer Jugendstil-Linie gerandetes Schild, darin der Haupttitel, darunter „Walzer / [Vignette] / Von /P. Mayr.“, darunter einer Vignette, darunter die Ausgabe-Varianten („Zither I 80 Pf. Zither II 50 Pf.“), unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Rückseite vakat; innen beginnt das Stück mit 2 S. Noten auf dem Einzelblatt und der dritten Seite Noten auf dem hinteren Deckel, zu Beginn die Titelei wie zitiert; hinten außen: Verlagswerbung „Vortragsmusik“, „Theaterstücke mit Zithermusik“ und rechts oben eine ausführlich Beschreibung der Zitherzeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien, Format 22 x 28,8 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Papier gebräunt und minimal hellbraunfleckig, rechter und unterer Rand mit minimalen Einrissen, auf dem Cover und dem Einzelblatt über der Titelei rechts oben ein rotvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel“)
Geschichte: das einzige momentan (Juli 2016) via KVK nachweisbare Exemplar befindet sich in der Staatsbibliothek München, dort nicht datiert und der Umfang mit 3 Seiten angegeben – vermutlich handelt es sich auch dort um die Ausgabe für Zither I
Inv. D.I.Ei.1482

Jacques Féréol Mazas

6 Duos brillans[!] pour deux Violons par F. Mazas. 1er Volume. en[!] 3 Livres. Op. 83. No. 1. Chaque Pr. 1 fl 30 kr. Six Grands Duos brillans, Opus 84 2e. Volume. Mayence Anvers et Bruxelles chez les fils de B. Schott. Dépôt général de notre fonds de Musique à Leipzig chez C. F. Leede, à Vienna chez H. F. Müller. Paris, chez A. Cotelle. Pl. Nr. 8217.1-3 [1845] (Collection des Duos de Salon en deux Volumes).

Inhalt: Violino 1o: gestochenes Titelblatt: mehrfach gerandet, opulente Eck-Ornamente, diverse Schrifttypen, schwungvolle Linien, Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten; unpag. S. 10 vakat; neues Titelblatt: gleich wie Heft 1, nun aber „Op. 83. No. 2”, Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten; unpag. S. 10 vakat; neues Titelblatt: gleich wie die Hefte 1 und, nun aber „Op. 83. No. 3”, Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten; unpag. S. 10 vakat, Kolumnentitel aller drei Hefte „Violino 1o“. – Violino 2do: ebenfalls 3 x 10 S., jeweils ein eigenes Titelblatt, Kolumnentitel nun aber „Violino 2do“
Beschreibung: beide Stimmen jeweils ein extra Heft: rotvioletter Leinenrücken, schwarze Pappdeckel, Format beider Hefte 26 x 32,5 cm, Umfang Violine 1: 10/10/ 10 S., Violine 2: 10/10/10 S.
Zustand: Deckel beider Stimmen angeknickt, Ecken abgewetzt, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, auf dem vorderen Deckel beider Stimmen oben links ein aufgeklebtes weißes Schild mit abgerundeten Ecken, darauf bei Violine 1 mit schwarzem Stift: „Mazas / Violinduos / V. 2 I“, darunter mit Rotstift „K 11“, auf Stimme 2 das gleiche Schild wie bei auf der Ausgabe von Jean-Delphin Alards „Trois Duos Brillants“ aus der gleichen Provenienz (→*Inv.* D.I.Ei.1927), darauf masch. „Mazas: / 6 Vl. duos / Op 83“, die 3 mit Schwarzstift nachgezogen (oder korrigiert), darunter mit Schwarzstift „Viol. II“, darunter mit Rotstift „K 14“, die 4 mit Schwarzstift dick überschrieben „1“ („K 11“), bei beiden Stimmen der gleiche dünne rotviolette Vorsatz, darauf bei Violine 1 mit Blaustift in großen Buchstaben: „C II fß / 4“, alles mit Rotstift dünn durchgestrichen, rechts oben ein unleserlicher Besitzvermerk mit Bleistift, bei Violine 2 der gleiche Eintrag, nun aber mit dunklem Blaustift, ebenfalls rot durchgestrichen, daneben mit Rotstift „III C^{I} 17^{II}“, weinrot durchgestrichen, darunter mit weinrotem Stift „III C^{I} 21,10“, auch diese Inventarnummer ist rot

ausgestrichen, oben ein anderer Besitzvermerk mit Bleistift („Rupp“), auf dem rechten Rand des Titelblatts von Violine 1 die gleichen Stempel wie auf der Ausgabe von Jean-Delphin Alards „Trois Duos Brillants“ (oben ein großer runder schwarzer Stempel, innen ein Wappen, Umschrift „Institut für Lehrerbildung Augsburg Bayern“), unten ein kleinerer senkrecht ovaler dunkelblauer Stempel (innen ein anderes Wappen, Umschrift: „Bayer. Praeparandenschule Mindelheim“), zwischen den Stempeln mit Rotstift „bez 17a / III C’21,11“, die zweite Zeile mit Rotstift durchgestrichen, unten rechts mit dunkelblauer Tinte „Inv. № 18(3).“, unten mittig ein blaßvioletter Stempel (in kleinen Versalien „Pädagogische Hochschule / Augsburg / Telefon 324/2783“), unter dem Stempel mit blauer Tinte „E 23“, die Zahl nach „Op. 83. No“ ist bei allen drei Heften gedruckt, die Titelblätter von Nr. 2 und Nr. 3 sind völlig unbeschrieben; auf dem ersten Titelblatt von Violine 2 sind die gleichen Stempel auf dem Titelblatt von Stimme 1, die Inventarnummer mit Rotstift lautet hier aber „bez 17b“, die Inventarnummer unten rechts mit dunkelblauer Tinte lautet „Inv.-No. 18(8.)“, wobei die 18 mit Bleistift ausgestrichen und eine 4 daruntergeschrieben ist, der blaßviolette Stempel der PH Augsburg ist gleich, ebenso die Zahl mit blauer Tinte darunter „E 23“, bei Heft 1 ist nach „Op. 83. No“ mit Blaustift eine 1 eingetragen, das Titelblatt von Nr. 2 ist völlig unbeschrieben, bei Titelblatt von Nr. 3 ist die 3 mit Blaustift eingetragen, Papier wenig gebräunt, aber teils hellbraun- und schwach fingerfleckig, Vorsatz und Titelblatt des Heftes mit Violine 1 war lose (2019 erhaltend geleimt) und ist gerändert, am unteren Rand etwa ab Nr. 2 ist ein kleiner violetter Tintenklecks (anschwellend, wieder abschwellend), der Vorsatz des Hefts mit Violine 2 ist diagonal zweifach geknickt, sonst ist dieses Heft wesentlich sauberer
Inv. D.I.Ei.1928.1-2

6 Duos brillans[!] pour deux Violons par F. Mazas. 2e Volume. Op. 84 No 1. Chaque Pr. 1 Fl 48 kr. Six Duos brillans Op. 83. 1r Volume. Mayence Anvers et Bruxelles chez les fils de B. Schott. Dépôt général de notre fonds de Musique à Leipzig chez C. F. Leede, à Vienna chez H. F. Müller. Paris, chez A. Cotelle. Pl. Nr. 8367-1369 [1846] (Collection des Duos de Salon en deux Volumes).

Inhalt: 6 Hefte: Nr. 1 „Violino 1o“: Titelblatt wie oben zitiert, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten, Pl.-Nr. 8367; unpag. S. 12 vakat. – Nr. 1 „Violino 2do“, das gleiche Titelblatt wie Violine 1, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten, Pl.-Nr. 8367; unpag. S. 12 vakat. – Nr. 2 „Violino 1o“: das gleiche Titelblatt, nur nach „Op. 84“ nun „No 2“, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten, Pl.-Nr. 8368; unpag. S. 12 vakat. – Nr. 2 „Violino 1o“: das gleiche Titelblatt, nur nach „Op. 84“ nun „No 2“, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten, Pl.-Nr. 8368; unpag. S. 12 vakat. – Nr. 2 „Violino 2do“: das gleiche Titelblatt wie Violine 1, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten, Pl.-Nr. 8368; unpag. S. 12 vakat. – Nr. 3 „Violino 1o“: das gleiche Titelblatt, nur nach „Op. 84“ nun „No 3“, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten, Pl.-Nr. 8369; unpag. S. 12 vakat. – Nr. 3 „Violino 2do“: das gleiche Titelblatt wie Violine 1, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten, Pl.-Nr. 8369; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: die 6 Hefte mit Fadenheftung liegen lose in einem großen Doppelblatt aus rauhem blauen Papier, Farbe wie alte Schulhefte, das Papier aber deutlich dicker, eher schon Karton, Format des Umschlags 28 x 34,5 cm, Format der Hefte 28,1 x 27,1 cm, Umfang 12/12/12/12/12/12 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, bügig, rechte Ecken geknickt, vorn unten rechts ein kleines Stück abgerissen, Rücken mehrfach angerissen, auf dem vorderen Deckel ein großes aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Schild, mit schwarzer Tinte: „Kgl. Präp. Schule Mindelheim / Sech Duos / für 2 Violinen / von F. Mazas. / Op 83 u. 84“, wobei „83 u.“ rot durchgestrichen ist, am rechten Rand mit roter Tinte nach Art der Signatur der voranstehend verzeichneten Ausgabe „bez 17a, b, c, / II C 22“, die zweite Zeile ist rot durchgestrichen, darunter mit schwarzer Tinte „K.V.12,13“, ebenfalls rot durchgestrichen, darunter mit feiner schwarzer Tinte „No. 1, 2, 3“, links oben ein weißer aufgeklebter Zettel, graue Einfassung, abgerundete Ecken, darauf nach Art der voranstehend verzeichneten Ausgabe masch. „Mazas: / 6 Vl. duos / Op. 83“, darunter mit roter Tinte „K 13“, die 3 mit Schwarzstift dick mit einer 2 überschrieben. – Die Hefte: am oberen Rand des Titelblatts von Heft 1 mit Bleistift: „1. Violin: 6 Stimmen / Violino I. Duett I u. II“, im Rahmen oben mit schwarzer Tinte: „Kgl. Präp. Schule Mindelheim. / Inv. N.“, mit Abstand rechts „Lit. C. 33.“, am rechten Rand mit roter Tinte „III CI 22, 1“, mit Rotstift durchgestrichen, rechts daneben mit roter Tinte „bez 17a“, links darunter die gleichen bzw. ähnlichen Stempel wie auf der Ausgabe von Jean-Delphin Alards „Trois Duos Brillants“ und auf der voranstehend verzeichneten Ausgabe (ein senkrecht ovaler dunkelblauer Stempel stark verblaßt, innen ein Wappen, Umschrift: „Bayer. Praeparandenschule Mindelheim“, rechts leicht nach unten versetzt ein größerer run-

der schwarzvioletter Stempel, innen ein anderes Wappen, Umschrift hier aber lediglich „Institut für Lehrerbildung Augsburg“), unter diesem Stempel mit blauer Tinte „E 21“, darunter mit schwarzer Tinte „K. V. 13.“, bei „Op. 84 N$^{o.}$ 1“ ist „N$^{o.}$ 1“ rot umkringelt. – Am oberen Rand des Titelblatts von Heft 2 mit Bleistift: „2. Violin: 6 Stimmen. Violino II. Duett I u. II“, im Rahmen oben mit schwarzer Tinte: „Kgl. Präp. Schule Mindelheim. / Inv. N.“, mit Abstand rechts „Lit. C. 33.“, am rechten Rand mit roter Tinte „III C^{I} 22, $_{3}$“, mit roter Tinte durchgestrichen, darunter mit roter Tinte „be$_{z}$ 17a“, darunter gleichen Stempel wie auf dem Titelblatt von Heft 1, unter dem größeren Stempel wieder mit blauer Tinte „E 21“, darunter mit schwarzer Tinte „K. V. 13.“, diese Angabe ist hier mit roter Tinte durchgestrichen, bei „Op. 84 N$^{o.}$ 1“ ist „N$^{o.}$ 1“ rot umkringelt. – Am oberen Rand des Titelblatts von Heft 3 mit Bleistift: „1. Violin: 6 Stimmen. Violino II. Duett ÎII-IV“, sonst wie in den anderen Heften, die durchgestrichene Inventarnummer lautet hier aber „III C^{I} 22, 2“, die andere „bc$_{3}$ 17b“, die Angabe mit schwarzer Tinte am unteren Rand ist mit roter Tinte durchgestrichen, die Zahl nach der Opusangabe ebenfalls mit roter Tinte umkringelt. – Am oberen Rand des Titelblatts von Heft 3 mit Bleistift: „2. Violin: 6 Stimmen. / Violino II. Duett ÎII-IV“, sonst wie in den anderen Heften, die durchgestrichene Inventarnummer lautet hier aber „III C^{I} 22,$_{5}$“, die andere Inventarnummer lautet auch hier „bc$_{3}$ 17b“, die Angabe mit schwarzer Tinte am unteren Rand ist mit roter Tinte durchgestrichen, die Zahl nach der Opusangabe ebenfalls mit roter Tinte umkringelt. – Am oberen Rand des Titelblatts von Heft 4 mit Bleistift: „1. Violin: 6 Stimmen. / Violino I. Duett V u. VI“, sonst wie in den anderen Heften, die durchgestrichene Inventarnummer lautet hier aber „III C^{I} 22,$_{4}$“, die andere „bc$_{3}$ 17c“, die Angabe mit schwarzer Tinte am unteren Rand ist mit roter Tinte durchgestrichen, die Zahl nach der Opusangabe ist auch hier mit roter Tinte umkringelt. – Am oberen Rand des Titelblatts von Heft 4 mit Bleistift: „2. Violin: 6 Stimmen. / Violino II. Duett V u.VI“, sonst wie in den anderen Heften, die durchgestrichene Inventarnummer lautet hier aber „III C^{I} 22,$_{6}$“, die andere auch hier „bc$_{3}$ 17c“, die Angabe mit schwarzer Tinte am unteren Rand ist mit roter Tinte durchgestrichen, die Zahl nach der Opusangabe ist auch hier mit roter Tinte umkringelt, Papier der Hefte kaum gebräunt, unten rechts zuweilen fingerfleckig, zuweilen ganz sauber

Geschichte: bei Hofmeister im November 1846. – Stammt aus der gleichen Provenienz wie die voranstehend verzeichnete Ausgabe und die gestochene Ausgabe mit Duos von Jean-Delphin Alard (→*Inv.* D.I.Ei.1927)

Inv. D.I.Ei.1929.1-6

L’ecole du Violoniste. Duos progressifs pour deux Violins de F. Mazas. Revus et doigtés par Ad.[olf] Grünwald & A.[ugust] Schulz. I^{er} Degré. 12 petits Duos progressifs à l’usage des Commençants. Op. 70. Braunschweig. Henry Litolff’s Verlag. Paris: Enoch & C^{ie}. London: Enoch & Sons. Boston: Arthur P Schmidt. Milano: Carisch & Jänichen. [1880] (Collection Litolff 1125).

Inhalt: 2 Stimmen liegen lose in einem gemeinsamen Umschlag: 1) die opulente schwarzweiße Umrahmung der Collection Litolff auf dem Titelblatt, links oben „Violino 1.“, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-25: Violine 1; unpag. S. 26 (= hinten außen): mittig klein die Angaben des Druckers; 2) das gleiche Titelblatt, nur links oben nun „Violino 2.“, S. 2-25: Violine 2; unpag. S. 26 (= hinten außen): Verlagswerbung

Beschreibung: der gemeinsame Umschlag ist aus dickem recht rauhen etwas dunkler gelblichen Papier, vorn von einer dicken schwarz-gelblichen Bordüre eingefaßt, oben das Signet der Collection Litolff, darunter die Nr. 1125, darunter in großer Zierschrift „Mazas“ mit floral verzierter Initiale, darunter „12 / petits Duos progressifs / pour 2 Violons / Op. 70. / Cah. 2. (A. Schulz.)“, der hintere Deckel innen vakat, außen Verlagswerbung, die Einzelstimmen: ineinanderliegende ungebundene Doppelblätter, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 52 S.

Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Ecken angestoßen, Rücken angeschürft und oben und unten mehrere cm eingerissen, rechts oben ein unleserlicher Besitzvermerk mit Bleistift, links unten ein ovaler violetter schwer entzifferbarer Stempel (lesbar: „Musikalienhandlung / C. Fr. Palm“ in Göttingen), der vordere Deckel im unteren Fünftel vom Rücken her zur Mitte ca. 12 cm eingerissen

Geschichte: incl. zweier weiterer, auf dem Titelblatt der Stimmen genannten Ausgaben (Op. 71 und 72) bei Hofmeister im Oktober 1880, allerdings heißt es auch bei Hofmeister, die Op. 70 seien 2 Hefte; hier aber umfassen beide Stimmen alle 12 Duos. – Stammt aus der gleichen Provenienz wie die anderen Noten von Ernst Grass

Inv. D.I.Ei.1184

12 Petits Duos pour deux Violons dédiés aux Eleves par [Jacques] F.[éréol] Mazas Op. 38 80 revues et doigtées par Friedrich Hermann. Leipzig C. F. Peters [1900-1928?] (Edition Peters 1955a/b).

Inhalt und Beschreibung: 2 Hefte, beide ohne eigenen Umschlag, beide mit dem gleichen schwarzweißen Titelblatt, beide 2 Klammern: 1) Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Nr. 1-6, Violine I, Pl.-Nr. 6335[a]; 1) Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Nr. 1-6, Violine II, Pl.-Nr. 6335[b]
Zustand: beide Hefte leicht bügig und schwach hellbraunfleckig, die rechte untere Ecke des Heftes mit Violine II ist angeknickt
Geschichte: diese Ausgabe wird im KVK von „ca. 1900" über „1920" bis „1928" datiert, die Angabe der Reihen-Nummer stammt dorther. – Die Hefte stammen aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1603

Huit Mélodies pour Violon seul composées par [Jacques] F.[éréol] Mazas Opus 80 revues par Friedr.[ich] Hermann. Leipzig C. F. Peters [um 1925] (Edition Peters 2593).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Noten; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, Papierrücken, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 2593. / Mazas / 8 Mélodies faciles pour Violon / Opus 80. / (Hermann.)", im vorderen und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, das klassizistische Titelblatt der Edition Peters diesmal orangerot-schwarz, Format 23,8 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: an den Ecken angestoßen, an den Rändern angedunkelt und leicht fingerfleckig, Rücken oben ca. 2 cm und unten ca. 1 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel mit Tinte „Friedrich Quade / Bocholt, 1912", Papier wenig gebräunt aber teils fingerfleckig
Geschichte. die Swissbib datiert auf 1890, sonst wird auf „ca. 1925" datiert, auch eine Neuausgabe in den 1950er Jahren findet man im KVK. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.668

Carl Mehler

Friede auf Erden! Peace on Earth! – Paix sur la Terre! Weihnachts-Fantasie. [Für 2 Violinen und Piano.] Violine II. Carl Mehler, Op. 40. Arrang. v. Louis Kron. Leipzig, Fr. Portius. Pl.-Nr. F. P. 2097 [1907?] (Ausgabe Portius).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, die Seite mit Titelei, Noten und Angabe des Verlags ist mit einer 3 paginiert, auf der Rückseite: Verlagswerbung „Weihnachtsmusik / Ausgabe Portius", darunter eine oben zweispaltige, unten einspaltige Liste, das vorliegende Stück ist dort auch für Mandolinen-Orchester verzeichnet, aber da spielt keine Geige mit, es muß sich also um die unter „Violine und Piano" geführte Ausgabe handeln, wo es heißt: „Sämtlichen Stücken ist 2. Violine ad lib. beigefügt", Ladenpreis dafür „M 5.-"
Zustand: stark gerändert, knickig, hellbraunfleckig, angebräunt
Geschichte: im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek wird das Arrangement für 2 Violinen mit Klavier auf 1929 datiert, eine Ausgabe mit der gleichen Platten-Nummer wird außerdem auf 1920 datiert; der Arrangeur hat bis 1907 gelebt, die Staatsbibliothek Braunschweig datiert nach einem hs. Vermerk auf 1907. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1604

Étienne-Nicolas Méhul

Joseph ou Jacob et ses fils en Egÿpte. Opéra en deux Actes avec paroles françaises & allemandes par Et. Méhul. Clavierauszug. No. 74. Prix 12 Frs. Chez N. Simrock à Bonn, Pl.-Nr. 74 [um 1810].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Personnages"; S. 3-96: gestochene Noten
Beschreibung: privater Einband um 1870: gold- und blindgeprägtes violettes Leinen, beide Deckel von mehrfachen blindgeprägten Bänden eingefaßt, in der Mitte jeder Seite ein großer blindgeprägter Schnörkel, auf dem vorderen Deckel in der Mitte in großen goldgeprägten Versalien „Méhul / Joseph." und unten rechts in kleiner goldgeprägter Fraktur „L. Egestorff.", weinrotes aufgeklebtes Rückenschildchen, oben und unten von einer goldgeprägten Linie abgeschlossen, in der Mitte waagrecht goldgeprägt „Méhul / Joseph", hinterer Deckel außer der Blindprägung vakat; Goldschnitt, dicker weißer glänzender wolkig schraffierter Vorsatz dieser Zeit (um 1870), 2. Vorsatz altes Normalpapier, zweifarbiges Titelblatt: um ein kreisrundes leeres Zentrum, die Sonne symbolisierend, ein blauer Strahlenkranz, der ein Rechteck bildet: das Textfeld der schwarzgedruckten Titelei, Querformat 33 x 26 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen, an den Rändern und am Rücken angebräunt, im rechten Rand des zweiten Vorsatzes ein Riß (ca. 5 cm), Papier sauber und nicht eselsohrig, aber zuweilen feingesprenkelt braunfleckig, das deutlich dickere Titelblatt war offenbar ein paarmal senkrecht gefaltet, ist aber längst ausgebügelt
Geschichte: die Uraufführung dieser berühmtesten Oper von Étienne-Nicolas Méhul (1763-1817) mit Libretto von Alexandre Duval (1867-1842) fand am 17. Februar 1807 in der Opéra-Comique, Paris statt. Dieser Klavierauszug nicht bei Hofmeister; im internationalen Antiquariatshandel wird er auf 1809 oder 1810 datiert
Inv. D.I.Ei.669

F. W. Meier-Kuenzi

Weihnacht ist heut. F. W. Meier-Kuenzi. Verlag von Ruh & Walser, Adliswil b. Zürich. Leipzig: Friedrich Hofmeister. Pl.-Nr. R. W. 538. Preis Fr. 0,20. [Um 1920?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, vierstimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text, Titelei über der Komposition, unter der Komposition Angabe von Verlag und Preis, Rückseite vakat, Format 17,2 x 27 cm
Zustand: bügig, war waagrecht gefaltet (ist ziemlich ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.1361

Jacob Meiland

Jacob Meiland: Lieder und Gesänge zu vier und fünf Stimmen. Herausgegeben von Hermann Meyer. 1. Teil: Weltliche Lieder. Im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg 1925 (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und Singgemeinde angelegt von Walther Hensel 6).

Inhalt: im vorderen Deckel: grün gedruckt „Inhalt", unten das Impressum; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „München, im Dezember 1925 / Hermann Meyer"; S. 3-16: Partitur; im hinteren Deckel: grün gedrucktes Verzeichnis der bis dahin erschienenen Ausgaben in der Reihe „Musikalisch Hausgärtlein"
Beschreibung: pergamentartig strukturiert hellbraun kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Deckels Grün, auf der vordere Deckel von einer grünen Doppellinie gerandet (die innere viel dünner), darin oben der Name des Komponisten, darunter mittig die Jahreszahl „1569", kleiner der Haupttitel, noch kleiner „1. Heft / Weltliche Lieder", unten das Verlagslogo (noch der Bär mit einem kleinen Mann als Reiter), Querstrich, Angabe des Verlags mit Jahreszahl – offenbar noch außerhalb der Reihe der Bärenreiter-Ausgaben, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 23,3 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, sonst wie neu *Geschichte*: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1889

Felix Mendelssohn Bartholdy

Gesänge mit Begleitung des Pianoforte aus dem Lobgesang. Eine Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift componirt von Felix Mendelssohn Bartholdy. Op. 52. No. 2, Duett, Ich harre des Herrn für zwei Soprane. Pr. 15 Ngr. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1859?], Pl.-Nr. 9972.

Inhalt: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-9: Klavier mit 2 Sopranen; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Format 25,5 x 34,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Rücken von einem Papierstreifen geklebt, aber bereits wieder aufgerissen, auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel des Verlags, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpfarrer Jehle aus Stuttgart", in Stuttgart war er ab 1897), links oben ein Stempel Eb mit „923", rechts unten ein Etikett Eb mit „923", stark gerändert, teils alt mit Papier hinterklebt, ziemlich desolat
Inv. D.I.Ei.670

48 Lieder ohne Worte für das Pianoforte componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Preis 5 Thlr. netto. Berlin bei N. Simrock. [1871] (Mendelssohn's Werke 1).

Inhalt: Titelblatt wie von einem schwarzweißen Bilderrahmen eingefaßt, der Text mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-130: 48 numerierte Stücke
Beschreibung: Prachtausgabe, gold- und blindgeprägtes blauviolettes Leinen, recht dicke Deckel, beide von aufwendigen blindgeprägten Bordüren mit Eck-Ornamenten eingefaßt (die äußerste feingerippt senkrecht zum Rand), auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Mendelssohn-Portrait als rundes Medaillon im Lorbeerkranz, darüber und darunter, jeweils im Halbbogen goldgeprägt „Mendelssohn's Werke / Band I / Lieder ohne Worte", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Mendelssohn Lieder ohne Worte", dünner glatter gelblicher Vorsatz, Format 26 x 33 cm, Umfang 130 S.
Zustand: Deckel an den Rändern lichtgebräunt, Rücken eingerissen, unten ca. 8 cm abgerissen, das Buch war in drei Teile zerfallen: 2 Deckel, Buchblock, der Rücken hing in Fetzen (2010 erhaltend geleimt), Vorsatz eingerissen, rechts oben ein Stempel Eb mit „922", Papier gebräunt, S. 21-24 waren lose, rechts stärker gerändert, oben im Bund eingerissen
Geschichte: in Martin Friedrich Jehles Gesamtverzeichnis deutlich zu früh datiert; bei Hofmeister im April 1871 die „Lieder ohne Worte" bei Simrock, aber nun in Berlin: „eleg. geb. 5 Rt. n." = elegant gebunden 5 Reichstaler netto = die vorliegende Ausgabe
Inv. D.I.Ei.671

Felix Mendelssohn-Bartholdy's Werke. Band I: Sämmtliche Lieder ohne Worte für das Pianoforte. N. Simrock in Berlin [1876].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-128: 48 numerierte Lieder (Klavier, ohne Text).
Beschreibung: dunkelviolettes Leinen, beide Deckel von einem aufwendigen blindgeprägten Rahmen eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in der Mitte in aufwendig blindgeprägter Einfassung zwei goldgeprägte Medaillons (Portrait und Lyra) und im goldgeprägten geschwungenen Rahmen Titel und Komponist, blau marmorierter Schnitt, glatter gelblicher Vorsatz, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband kaum berieben und bestoßen, Rücken verblaßt, Deckel leicht konkav gewölbt, im vorderen Deckel links oben ein kleiner weißer Aufkleber („Musikalienhandlung / G. A. Zumsteeg / Stuttgart"), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „924", Papier etwas gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1876
Inv. D.I.Ei.672

Felix Mendelssohn: Oedipus in Kolonos des Sophokles Op. 93. Klavierauszug mit Text. Breitkopf & Härtel Berlin, Brüssel, Leipzig, London, New York [1877] (Edition Breitkopf 144).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (Kopf- und Schluß-Vignette), Rückseite vakat; S. 3-67: Noten mit Text; unpag. S. 68 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke leinenkaschierte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel aufgeklebt der originale Deckel in hellblaugrau, eingefaßt von einer hellgrauen Bordüre, darin schwarzgedruckt das Reihenlogo, darunter „No. 144 / Mendelssohn / Oedipus in Kolonos / Op. 93 / Klavierauszug mit Text / [Signet] / Julius Rietz“, rosabrauner Vorsatz, Format 19,5 x 26,5 cm, Umfang 68 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, sonst wie neu
Geschichte: bei Hofmeister im Mai und Juni 1877
Inv. D.I.Ei.691

Sämmtliche Lieder und Gesänge für 2 Singstimmen mit Pianofortebegleitung von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Revidirt von Franz Abt. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag. London: Enoch & Sons. Paris: Enoch Frères & Costallat. Boston: Arthur P. Schmidt & Co. Amsterdam: Seyfardt'sche Buchhandlung. [1878].

Inhalt: lithographiertes klassizistisches Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-70: 18 numerierte Lieder (Partitur)
Beschreibung: vermutlich neu eingebunden: russischgrüner Leinenrücken, rot- und hellbraun, orangefarben, dunkel- und hellgrün ochsengallig marmorierte recht dicke Pappdeckel, rauher gelblicher hellbraunmelierter Vorsatz, innen original, Format 19,8 x 28,2 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift (M. Nill / Heynen“), unten ein großer ovaler blauvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, wenige Blätter rechts unten mit kleinem Eck-Knick, innen aber meist sehr sauber
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1878
Inv. D.I.Ei.1853

Felix Mendelssohn Bartholdy's Sämmtliche Werke. Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung, revidirt von Alfred Dörffel. Original-Ausgabe. (Hohe Stimme.) Leipzig C. F. Peters [1879] (Edition Peters).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhalt“; S. 4-171: 79 Lieder; unpag. S. 172 vakat; S. 1-4: „Textrevision von Max Friedländer“
Beschreibung: aufwendig gold-, blind- und schwarzgeprägtes rotes Leinen, der vordere Deckel von einer breiten feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, darin in schwarz eingefaßten Feldern goldgeprägt „Mendelssohn's / Lieder / Für hohe Stimme“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Mendelssohn's Lieder“, der hintere Deckel von einer feinziselierten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, blau marmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz (goldbraun-weißes florales Muster), das klassizistische Titelblatt blaßrotbraun, Format 20,5 x 27,5 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen, vorderes Gelenk von oben her ca. 10 cm eingerissen, Rücken verblaßt, rechter Rand des Vorsatzes ein paarmal leicht eingerissen, zwei Fingerflecke rechts unten, im vorderen Vorsatz ein Notat mit Bleistift, Titelblatt leicht fingerfleckig, gelblich koloriert, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift, unten ein großer violetter Kastenstempel („G. A. Zumsteeg / Kronprinzstr. 88 / Stuttgart“), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.673

Felix Mendelssohn Bartholdy's Sämmtliche Werke. Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung. (Tiefe Stimme.) Leipzig & Berlin, C. F. Peters.[1879].

Inhalt: das ist der zweite Teil eines Bandes, der erste Teil ist: „Abt-Album. Ausgewählte Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Franz Abt“ (→*Inv.* D.I.Ei.1, dort auch für die Gesamtbeschreibung), hier nur der Inhalt des Mendelssohn-Teils: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1: „Inhalt“; S. 2-171: 79 numerierte Lieder; unpag. S. 172 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarz rautierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckig geschnittenes aufgeklebtes Schildchen, darauf mit Tinte „Klavier und Singstimme / Lieder /

1. von Abt / 2. von Mendelssohn“, blaßdunkelbraun illustriertes klassizistisches Titelblatt, ganz unten: „In die Edition Peters aufgenommen“, Format 20 x 27,7 cm, Umfang beide Hefte zus. 234 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Deckelschildchen außer links oben ziemlich abgerissen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Stückchen abgerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Raur“) und Stempel Eb mit „807“, Papier des Mendelssohn stärker gebräunt, einige Ränder eingerissen, auch einmal eine Ecke abgerissen
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1879
→*Inv.* D.I.Ei.1 (zusammen mit dem Abt-Album)

Felix Mendelssohn Bartholdy‘s Sämmtliche Werke. Duette für zwei Singstimmen mit Pianoforte-Begleitung. Leipzig, C. F. Peters [um 1880] (Edition Peters), Pl.-Nr. 6021.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-67: 18 numerierte Lieder; unpag. S. 68 vakat
Beschreibung: aufwendig gold-, blind- und schwarzgeprägtes rotes Leinen, der vordere Deckel von einer breiten feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, darin in schwarz eingefaßten Feldern goldgeprägt „Mendelssohn’s / Duette“, der hintere Deckel von einer feinziselierten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, Rücken vakat, glatter gelber Vorsatz, das klassizistische Titelblatt blaßbraun, Format 20,5 x 27,5 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: an den Ecken leicht bestoßen, Kapitale etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „926“, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte von 1882, Papier angebräunt, ein paar Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.674

Paulus. Oratorium nach Worten der heiligen Schrift von Felix Mendelssohn Bartholdy. Op. 36. Vollständiger Klavierauszug mit Text bearbeitet von Julius Rietz. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1878].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt“; S. 2-188: Klavierauszug mit Singstimmen
Beschreibung: gold-, schwarz- und blindgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine Komposition aus figürlichen schwarzgeprägten Ornamenten um ein Kreisrund, darin goldgeprägt „Mendelssohn / Paulus / Klavierauszug mit Text“, der hintere Deckel ist von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, Rücken vakat; matter gelblicher Vorsatz, Format 20 x 27,5 cm, Umfang 190 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke aufgerissen, auf halber Höhe des Rückens ein Stück abgerissen (ca. 4 cm), Buchblock locker, überstehende Lagen gerändert, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „927“ und eine Dedikation mit feiner Tinte („Herrn Strecker als frdl. Weihnachtsgruß vom Pfarrhaus Hessigheim 1884.“ darunter „in Lännigheim 1890“), darunter ein Notat mit Bleistift („Musikdirektor Strecker / Ebingen / 1898“), unten ein ovaler violetter Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / Stuttgart“), Papier stärker fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.675

Felix Mendelssohn Bartholdy‘s Sämmtliche Werke. Symphonien für Pianoforte zu vier Händen arrangirt. Band I. [Op. 56 und 90.] Leipzig & Berlin, C. F. Peters [1878] (Edition Peters 1716a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-93: Klaviersatz, links Secondo, rechts Primo; S. 94: „Inhalt“, neues Titelblatt:

Felix Mendelssohn Bartholdy‘s Sämmtliche Werke. Ouverturen für Pianoforte zu 4 Händen arrangirt. Leipzig & Berlin, C. F. Peters 1878] (Edition Peters).

Inhalt: die klassizistischen Titelblätter mattbraun, Rückseite = S. 2; S. 2-141: Klaviersatz, links Secondo, rechts Primo (Op. 10, 21, 26, 27, 32, 74, 89, 95, 24, 101); S. 142: „Inhalt“
Beschreibung: dunkelgrünlichgrauer Leinenrücken, recht dicke graue Pappdeckel, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben das Reihenlogo, darunter: „No. 1716a / Mendelssohn / Symphonien / Zu 4 Händen. / Band I.“, recht dünner weicher Vorsatz, Querformat 31 x 23 cm, Umfang zus. 236 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „925“, Vorsatz mit senkrechtem Knick, Papier wenig gebräunt, die ersten Bl. unten rechts etwas angestoßen, sonst innen tadellos
Geschichte: beide Ausgaben bei Hofmeister im März 1878
Inv. D.I.Ei.676

Sämmtliche Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Ausgabe für hohe Stimme. Revidirt von Franz Abt- Braunschweig: Henry Litolff's Verlag. Paris: Enoch Père et Fils. Boston: Arthur P. Schmidt. London: Enoch & Sons. Copenhagen: Wilhelm Hansen. Batavia: N. Schagen. [1878] (Collection Litolff).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt.“; S. 3-120: 79 numerierte Lieder, Partitur mit dazwischengelegtem Text
Beschreibung: dunkelblaugrüner Lederrücken, dunkeblaugrüne Lederecken, dicke dunkelgrüne Pappdeckel, aufgeklebtes großes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, löschpapierartiger blauer Vorsatz, Format 19,2 x 27,7 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband an den Rändern geschürft und abgewetzt, Rücken an den Kapitalen eingerissen, Gelenke etwas aufgerissen, das Deckelschild mit schwarzer Tinte beschriftet: „Lieder & Gesänge / für 1 Singstimme / von / Felix Mendelssohn.“, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („A. Trenkle. Augsburg.“), der untere Rand des Titelblatts ist überklebt mit einem sauberen gedruckten waagrechten Zettel: „August Maillinger / Kunst- u. Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leihanstalt / Augsburg (St. Annaplatz D 287).“, Papier hellbraunfleckig, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die Datierung folgt nicht den Angaben im KVK, sondern Hofmeister: dort ist die zweistimmige Ausgabe im Februar 1878 verzeichnet
Inv. D.I.Ei.1807

Desgleichen, für 2 Singstimmen mit Pianofortebegleitung, Collection Litolff, um 1890?

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt.“; S. 3-59: 15 numerierte Lieder, Partitur mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 60 vakat
Beschreibung: wie Ei.1807, Umfang 60 S.
Zustand: Einband an den Rändern geschürft und abgewetzt, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, Kapitale gedrückt, das Deckelschild über die Hälfte abgerissen, mit schwarzer Tinte von derselben Hand wie Ei.1807 beschriftet, lesbar: 2 Stimmen / von / Mendelssohn.“, Besitzvermerk wie in Ei.1807(„A. Trenkle. Augsburg.“, hier aber unterstrichen), auch hier ist der untere Rand des Titelblatts mit einem sauberen gedruckten waagrechten Zettel überklebt, in etwas kleinerer Schrift: „August Maillinger / Kunst- u. Musikalien-Handlung / Augsburg (St. Anna... [Rest abgeschnitten]“, Papier hellbraunfleckig, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: im KVK wird vor allem eine Ausgabe mit 70 S. Umfang verzeichnet, der hbz-Verbund kennt eine Ausgabe mit 59 Seiten, wie hier, datiert aber auf „ca. 1890“ und die gleiche Ausgabe mit 59 S. anderswo auf „ca. 1910“, wobei „revidirt“ auf vor 1900 deutet; bei Hofmeister ist diese Ausgabe nicht verzeichnet
Inv. D.I.Ei.1808

[Eduard] Bayer's Liederschatz für Guitarre. Eine Auswahl der beliebtesten Lieder und Opern-Gesänge mit leichter Guitarrebegleitung. Band IV: Mendelssohn Bartholdy. Trier bei P. Ed. Hoenes. Herzoglich bayerischer Hofmusikalienhändler, Hoflieferant, Inhaber der silbernen Ehrenmedaille. Preis eines jeden Bandes: 3 Mk. netto. [1883].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt des 4ten Bandes“; S. 3-57: 23 numerierte Sätze; unpag. S. 58 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Einband aus weißlichem glatten Papier, nicht dicker als innen, keine Bindung, lediglich ineinandergelegte Doppelblätter, der vordere Deckel von einer breiten, aber zierlichen hellgrünen Bordüre eingefaßt: außen Linien, dann geometrische Spielereien, innen eine feinziselierte Blätterranke mit Eck-Or-

nament, darin diese schwarzgedruckte Zierschrift mit Initialen und einige schwungvollen Linien, der hintere Deckel ist vakat, Format 23 x 28,5 cm, Umfang incl. Einband 58 S.
Zustand: der Einbandrücken von unten her bis über die Hälfte aufgerissen (2013 erhaltend geleimt), der vordere Deckel oben links alt mit 2 kleinen Stücken Klarsichtstreifen repariert, beide Deckel unten eingerissen (bis maximal 1 cm), der hintere Deckel oben in Bundnähe ca. 3 cm eingerissen, ebenso im rechten Rand beinah ganz unten, Papier gebräunt, das Ineinanderlegen der Blätter hat zur Folge, daß die Blätter bis zur Heft-Mitte am rechten Rand immer weiter vorstehen: die am weitesten vorstehenden Blätter sind gerändert
Inv. D.I.Ei.1185

22 Duette für zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte von F. Mendelssohn-Bartholdy. Neue Ausgabe von Robert Schwalm. Steingräber-Verlag, Leipzig, Pl.-Nr. 396 [1890] (Edition Steingräber).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“ und Verlagswerbung; S. 3-87: 22 numerierte Stücke; unpag. S. 88: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, goldgeprägte blau marmorierte Pappdeckel, vorderer Deckel von einer goldgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin goldgeprägt: „Mendelssohn / Duette / [Signet.] Edition Steingräber“, grünlichgrauer glatter Vorsatz, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband nicht berieben, obere Ecken bestoßen, Goldprägung der Doppellinie unten teils abgeblättert, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Titelblatt angebräunt, das restliche Papier kaum gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1890
Inv. D.I.Ei.689

Arien für Sopran, Alt, Tenor, Bass aus den Opern und Oratorien berühmter und beliebter Componisten, mit erläuternden Bemerkungen und Vortragszeichen versehen von Th.[eodor] Hauptner. Sopran-Arien. Hymne für eine Sopranstimme mit Begleitung der Orgel von F. Mendelssohn-Bartholdy: Hör’ mein Bitten, Herr. Otto Forberg (vormals Thiemer’s Verlag), Leipzig [um 1895].

Inhalt: S. 3-8: Noten, Deckel innen vakat
Inv. D.I.Ei.677

Desgleichen Sopran-Arien. Elias. Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy. Arie [für Klavier und Sopran]. Otto Forberg (vormals Thiemer’s Verlag), Leipzig [um 1895].

Inhalt: S. 2f. = in beiden Deckeln: Noten
Inv. D.I.Ei.678

Desgleichen Tenor-Arien. Paulus. Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Otto Forberg (vormals Thiemer’s Verlag), Leipzig [um 1895].

Inhalt: vorderer Deckel innen vakat; S. 3-5 (= im hinteren Deckel): Noten
Inv. D.I.Ei.679

Desgleichen Tenor-Arien: Elias. Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Arie. Otto Forberg (vormals Thiemer’s Verlag), Leipzig [um 1895].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-5 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung alle vier Hefte: der vordere Deckel ist von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin die rot und schwarzgedruckte Titelei, darunter kleiner schwarzgedruckt das Verzeichnis der entsprechenden Arien, die Angabe des Verlags wieder rot, auf dem hinteren Deckel oben zwei Zeilen rotgedruckt, sonst klein schwarzgedruckt: „Alphabetisches nach Componisten geordnetes Verzeichniss“

Zustand: auf dem vorderen Deckel bei allen 4 Heften ein blauvioletter ovaler Stempel („H. Oppenheimer / Musikalienhandlung / Hameln“) und unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift, eselsohrig, etwas knickig, teils angeschmutzt
Geschichte: das Sprachgewand (es heißt u. a. auch „cartonnirt“) wirkt wesentlich älter, die Einzelausgaben der Arien von Theodor Hauptner (1821-1889) sind bei Forberg aber erst ab 1885 erschienen, und dann alle paar Jahre ein Schwung neue, und hier sind schon eine ganze Menge verzeichnet
Inv. D.I.Ei.680

Felix Mendelssohn Bartholdy's Sämmtliche Werke. Concert für Violine mit Pianoforte-Begleitung herausgegeben von Jean Becker. Neu revidirte Ausgabe. Leipzig. C. F. Peters. [Um 1900] (Edition Peters 1731).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite vakat; S. 3-16: Violinstimme; beiliegend S. 1-28: Partitur
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter die Nummer, dann „Mendelssohn / Violin-Concert / Concert de Violon – Violin Concerto.“, Papier von Stimme und Partitur mit Wasserzeichen „Peters“, Partitur ohne Titelblatt, Fadenheftung unter einem schmalen grauen Papierrücken, Format 24 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der vordere Deckel finger- und leicht braunfleckig, rechte untere Ecke abgerissen, am Rücken [!] gerändert (war lose, 2010 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede v. Scheler / 1906“), Papier innen teils ebenfalls braunfleckig, die Fadenheftung der Partitur hängt heraus, der Rücken ist evtl. eine alte Reparatur von Stauffenbergs, Partitur fingerfleckig, der hintere Deckel fehlt
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.681

Raccolta completa delle Romanze senza parole per pianoforte di F. Mendelssohn-Bartholdy. Nuova edizione riveduta e diteggiata da Guglielmo Andreoli. G. Ricordi & C. Milano, Roma, Napoli, Palermo, Parigi, Londra, Lipsia, Buenos Aires / New York – Boosey & Co. [um 1900] (Edizioni Riccordi).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: schwarzweißes Portrait mit reproduzierter Unterschrift als Frontispiz; 2 unpag. S.: „F. Mendelssohn-Bartholdy e le sue Romanze senza parole“; S. 1-124: Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunviolettes Leinen über recht dicken Deckeln, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig in goldgeprägten Versalien „Mendelssohn-Bartholdy“, Rücken mit 6 Scheinbünden, Schmuckvorsatz (braunes, sehr feines florales Muster auf hellem Grund), Innenseite weiß, im vorderen Vorsatz ein eingeklebter Zeitungsartikel mit Portrait der jüngsten Tochter von Mendelssohn-Bartholdy Elisabeth Fanny Henriette („Lilly“) Wach zu ihrem Tod am 15. 10. 1910, Format 24 x 31,5 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Einband an den Scheinbünden des vorderen Gelenks angerieben, mit dem ganzen Buchblock leicht konkav gewölbt, sonst tadellos, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Doepfner“) und unter dem Frontispiz-Portrait mit schwarzer Tinte Lebensdaten etc. zu Mendelssohn Bartholdy, im Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift (30 €), Papier zuweilen etwas fingerfleckig, sonst sehr gut
Inv. D.I.Ei.682

Der Jäger Abschied. J.[oseph] von Eichendorff. F. Mendelssohn-Bartholdy, Op. 50.2 / Abschied vom Wald. Jos.[eph] Freih. v. Eichendorff. F. Mendelssohn-Bartholdy, Op. 59 N$^{o.}$ 3. Bearbeitung [für vierstimmigen Männerchor] von F.[ranz] Th.[eodor] Cursch-Bühren. Ernst Eulenburg, Stuttgart [um 1900] (Edition Eulenburg) (Deutsche Eiche. Lieblingsgesänge für Deutsche Männergesangvereine 26 und 138).

Inhalt und Beschreibung: dickeres Doppelblatt mit eingelegtem dünneren Doppelblatt: äußeres Doppelblatt: vorn außen von einer opulenten schwarzweißen Bordüre aus gezeichneten Eichen-Blättern eingefaßt, darin Titel und Untertitel der Reihe, innen und hinten außen vakat; inneres Doppelblatt: aufgeschlagen zu benutzen: auf der einen Doppelseite „Abschied vom Wald“, auf der anderen Doppelseite „Der Jäger Abschied“, beides als Partitur, Format 16,8 x 26,7 cm, Umfang 4/4 S.
Zustand: wenig gebräunt, senkrecht angeknickt (ausgebügelt), das innere Doppelblatt unten verknickt, vorn außen masch.: „DE 26 F. Mendelssohn-Bartholdy / Des Jägers Abschied[!] // DE 138 – Abschied vom Wald“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“, auf dem inneren Doppelblatt rechts unten ein anderer Ladenpreis mit Bleistift („1.10“)
Geschichte: „Der Jäger Abschied“ in dieser Ausgabe, aber ohne Nennung des zweiten Stücks, im Gateway Bayern: „ca. 1900“, beim zweiten Stück fehlen solche Angaben – womöglich wurde das im Verzeichnis versehentlich separat gestellt. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2174

Wer hat dich, du schöner Wald. (Der Jäger Abschied.) Mendelssohn. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. No. 1448).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg.“ –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 4 S.
Zustand: rechte untere Ecke angeschmutzt, bügig, angebräunt, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.683

Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich. F. Mendelssohn Bartholdy, Op. 63, arr.[angiert für Zither] v.[on] Max Eichler. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. No. 1449-50).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: dünnes Heftchen, zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Einband also nicht dicker, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg.“ –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: rechte untere Ecke geknickt, bügig, angebräunt, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.684

Hochzeitsmarsch. F. Mendelssohn Bartholdy. arr.[angiert für Zither] v.[on] Max Eichler. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. 16. Fortsetzung. No. 2196-97).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: dünnes Heftchen, zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Einband also nicht dicker, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg.“ –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: bügig, angebräunt, leicht fingerfleckig, auf der letzten Seite eine Klaviatur mit Tastenbezeichnungen mit Blaustift
Inv. D.I.Ei.685

F. Mendelssohn: Antigone des Sophokles nach [Johann Jakob Christian] Donners Übersetzung Op. 55. Klavierauszug mit Text. Breitkopf & Härtel Berlin, Brüssel, Leipzig, London, New York [um 1910?] (Edition Breitkopf 135).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (Kopf- und Schluß-Vignette), Rückseite: „Inhalt"; S. 3-68: Noten mit Text
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägtes Jugendstilornament als Einfassung, darin integriert die Angabe von Edition und Bandnummer, in der Mitte goldgeprägt „Mendelssohn", schwarzgeprägt „Antigone / Klavierauszug mit Text", grün-weißer Schmuckvorsatz (Bär unter Zweigen), Format 20 x 27 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.690

Ouverture zu Athalia von Felix Mendelssohn Bartholdy Op. 74. Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig [um 1910] (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek 198).

Inhalt: Titelblatt: Verzeichnis der „Partitur-Bibliothek" (die Titelei oben stammt von S. 1); Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-38: Partitur; in und auf dem hinteren Deckel: Verzeichnis der „Partitur-Bibliothek"
Beschreibung: sehr dünn bläulich kartoniert, Papierrücken, dunkelblaue Deckelfarbe, der vordere Deckel reich illustriert, Format 26,5 x 33 cm, Umfang 38 S.
Zustand: an den Kanten etwas berieben, Ecken bestoßen, Rücken gut, auf dem vorderen Deckel zwei nahezu senkrechte bräunliche Abrieblinien, unten rechts ein Stempel JJ und der Ladenpreis mit Bleistift (5.10), im hinteren Deckel ein kleiner Riß (8 mm), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der obv im KVK
Inv. D.I.Ei.692

Mendelssohn: Lieder ohne Worte für Klavier zu 2 Händen. Herausgegeben von Theodor Kullak. Neue revidierte Ausgabe. C. F. Peters. Leipzig, Pl.-Nr. 8727 [um 1915?] (Edition Peters 1704a).

Inhalt: braunweißes Mendelssohn-Bild mit reproduzierter Unterschrift auf glatterem Papier als Frontispiz; Titelblatt in Text-Fassung (also nicht das bekannte farbig lithographierte oder farbig bzw. schwarzweiße gedruckte Bild), Rückseite + folgende Seite: „Vorwort / Foreword / Introduction", unterzeichnet: „Dr. Walter Niemann"; 1 unpag. S.: „Inhalt."; S. 3(!)-145: 48 numerierte Stücke; unpag. S. 146 vakat
Beschreibung: der typische grüngerandete Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter groß „Mendelssohn", kleiner: „Lieder ohne Worte", klein: „Songs without Words – Romances sans paroles / (Kullak), der hintere Deckel ist dreifach schwarzgerandet (außen dick, innen zweimal dünn), darin dreispaltige Verlagswerbung, die kleingedruckten Angaben ganz unten: „I" (links) und „2/81" rechts, Format 23,3 x 390,4 cm, Umfang (2)/(2)/146 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen (abklingend), Rücken an beiden Kapitalen eingerissen (2017 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hellmuth Walter"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.- n"), auf dem oberen Rand des Titelblatts Notate mit Bleistift („Beeth., Son Bd. 1 Pauer / Peters"), Papier leicht gebräunt, wenige Lieder mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: bei späteren Ausgabe mit identischer Pl.-Nr. heißt es im Titel dann „Fingersatz von Walter Niemann". – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1645

Felix Mendelssohn Bartholdy's Sämtliche Werke. Duette für zwei Singstimmen mit Pianoforte-Begleitung herausgegeben von Max Friedlaender. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 9237 [um 1915] (Edition Peters 1747).

Inhalt: weinrotbraun gedrucktes Titelblatt, links oben „Kriegsausgabe", Rückseite: „Inhalt."; S. 1-70: Partitur, 19 numerierte Stücke; S. 71-73: „Anmerkungen und Textrevision zu Mendelssohns Duetten"; unpag. S. 74 vakat

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarzweiß marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, Rücken und hinteren Deckel sind vakat, rauher chamoisfarbener Vorsatz, Format 18,8 x 25,8 cm, Umfang 74 S.
Zustand: Einband tadellos, Deckelschild nicht beschrieben, das Heft wurde für die private Bildung sehr knapp geschnitten, die Angaben auf dem Titelblatt oben sind bis auf „lienheim 1919" (links) und „Linhartchen" (rechts) bis zur Unleserlichkeit bzw. völlig abgeschnitten, ebenso die Seitenzahlen: ganz weg oder gerade noch lesbar, nur bei der Nachbemerkung ist alles vorhanden, offenbar hat man dafür die Blätter weiter nach unten gelegt, Papier gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: die Editions-Nummer folgt der mehrfachen Angabe im KVK und in ZVAB.de. – Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1646

Felix Mendelssohn Bartholdy's Sämtliche Werke. Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung revidiert von Max Friedlaender. Ausgabe für mittlere Stimme. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 9993, 9994 und 9995 [1925?].

Inhalt: dunkelrotviolett-schwarzes Titelblatt, Rückseite = S. 2 „Inhalt"; S. 3: „Inhalt (Alphabetisch)"; S. 4-171: 79 numerierte Lieder; unpag. S. 172 vakat; unpag. S. 173f.: „Anmerkungen und Textrevision zu Felix Mendelssohns Liedern"; unpag. S. 175f. vakat
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes weinrotes Leinen, der vordere Deckel von einer breiten schwarzgeprägten Linie eingefaßt, darin goldgeprägt „Mendelssohn / Lieder / Mittel / [Signet] / Edition Peters", auf dem Rücken senkrecht schwarz „Mendelssohn Lieder mittel", der hintere Deckel ist vakat, dunkelgrüner Kopfschnitt, dunkelgrüner Vorsatz, Format 19,5 x 27 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Rücken verblaßt, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis Gateway Bayern im KVK
Inv. D.I.Ei.688

Lied ohne Worte. Frühlingslied op 62, No. 6. Felix Mendelssohn-Bartholdy. Vertrieb Otto Pichelmann. Dresden, Pl.-Nr. 1010 [um 1945?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, filziges hellgraues Papier, nur das Cover außen ist hellbräunlich, darauf rötlichbraun gedruckt: von einer breiten floral gefüllten Bordüre eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, der hintere „Deckel" naturfarben (hellgrau) und vakat, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: bügig, am unteren Rand wellig und ca. 3 cm eingerissen (das ganze Heft)
Inv. D.I.Ei.1290

Feliks Mendelssohn-Bartholdy: pieśń weneckiego gondoliera [Venezianisches Gondellied]. Okładkę projektował Adam Młodzianowski. Kraków: Polskie Wydawnictwo Muzyczne 1986 (Miniatury Fortepianowe 44).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): rechts oben gedruckt „cena 20 zł", 20 mit Kugelschreiber gestrichen, „600" daruntergeschrieben; darunter dreispaltig: links 1½ Spalten ein Lebensabriß von Mendelssohn mit schwarzweißem Portrait, darunter und rechts 1½ Spalten über das „pieśń weneckiego gondoliera", rechts unten unterzeichnet mit „tb-ch"
Beschreibung: gelber Papiereinband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel „miniatury" und eine schematisierte Flügel-Zeichnung und ein Schriftband weiß, sonst mit schwarzer Schrift, hinterer Deckel mit senkrechten gelben Rändern, sonst weiß
Zustand: ganzes Heft unten etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.686

Feliks Mendelssohn-Bartholdy: pieśń bez słow [Lieder ohne Worte] nr. 14. Okładkę projektował Adam Młodzianowski. Kraków: Polskie Wydawnictwo Muzyczne 1986 (Miniatury Fortepianowe 45).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 3-6: Noten; unpag. S. 7 (= im hinteren Deckel): Werbung für die Reihe „Miniatury Fortpianowe“; hinten außen: rechts oben gedruckt „cena 30 zł“, 30 mit Kugelschreiber gestrichen, „600“ daruntergeschrieben; darunter dreispaltig: die beiden linken Spalten ein Lebensabriß von Mendelssohn mit schwarzweißem Portrait, rechte Spalte über die „pieśń bez słow“, rechts unten unterzeichnet mit „ng“
Beschreibung: grüner Papiereinband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel „miniatury“ und eine schematisierte Flügel-Zeichnung und ein Schriftband weiß, sonst mit schwarzer Schrift, hinterer Deckel mit senkrechten grünen Rändern, sonst weiß
Zustand: ganzes Heft oben links mit leichtem Bug, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.687

Friedrich Mergner

28 geistliche Lieder von Georg Vogel (Hans von Bergen). In Musik gesetzt für 1 Singstimme, (Mezzo Sopran) mit Klavierbegleitung und Sr. Durchlaucht dem Fürsten Reuss-Köstritz Heinrich IV. gewidmet von Friedr.[ich] Mergner. Hildburghausen. F. W. Gadow & Sohn Herzogl. Hofbuchdruckerei. [1883].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-32: 28 numerierte Lieder
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt: mit Rahmen, Eckornamenten, Initialen, schwungvollen Linien etc., Format 18,5 x 26 cm
Zustand: Einband etwas bügig, rechte untere Ecke angestoßen, im vorderen Deckel ein leicht durchschlagendes Etikett Eb mit „631“ und ein Stempel Eb mit „631“ sowie rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel JJ, Papier bügig und gebräunt
Geschichte: Friedrich Mergner (1818-1891); Fürst Heinrich IV (1821-1894). – Bei Hofmeister 1883, allerdings – wenn auch wohl irrtümlich – heißt es dort „20 geistl. Lieder“, andererseits hätte Johannes Jehle dann ein über zwanzig Jahre altes Heft zum Kauf angeboten
Inv. D.I.Ei.693

Paulus Gerhardts geistliche Lieder in neuen Weisen von Friedrich Mergner. 30 ausgewählte Lieder neu herausgegeben von Karl Schmidt. Leipzig. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf. (Georg Böhme). 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Portrait Mergners „Nach einer Originalphotographie“; unpag. S. 3f.: Vorwort; S. 5: „Inhaltsübersicht“; S. 6-39: 30 numerierte Lieder für Klavier mit Singstimme; unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, Format 19 x 26,7 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Rücken angeschürft, auf dem vorderen Deckel unten links ein Etikett Eb mit „650“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „650“ und ein Besitzvermerk mit Tinte (siehe Geschichte), auf S. 27 Überklebungen und Einträge mit Tinte (siehe Geschichte)
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „Jehle“ = Johannes Jehle, von ihm stammen auch die Notate mit Bleistift auf der leeren S. 40 und ein Notat auf S. 39; die drei Überklebungen löschen jeweils zwei Wörter des Liedtextes von „Nun ruhen alle Wälder“, unter den drei Notenzeilen jeweils zwei Zeilen mit dem Text von Strophe 6 und 8 in der Handschrift von Friedrich Martin Jehle
Inv. D.I.Ei.694

Paulus Gerhardts Geistliche Lieder in neuen Weisen von Friedrich Mergner. Zweite Auflage herausgegeben von Professor Dr. Friedrich Spitta in Straßburg i. E. [Signet.] Leipzig 1918 A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Werner Scholl.

Inhalt. Titelblatt von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; S. III-VII: Initiale, „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Straßburg i. E., 9. Januar 1916. / Friedrich Spitta“; S. VIII: Initiale, „Vorwort Mergners zur ersten Auflage“, datiert: „Erlangen, im November 1875“; S. IXf.: „Inhaltsüber-

sicht“ und „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 1-132: 122 numerierte vierstimmige Lieder; S. 133-136: „Anhang“, 5 weitere ab Nr. 1 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung, hellgrauer glatter Vorsatz; inliegend kleiner gedruckter Zettel mit Bibelzitat, Buchformat 19,5 x 27,3 cm, Umfang zus. 146 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu stark berieben, an den Ecken nicht zu stark bestoßen, hinterer Deckel flächig leicht geschürft, auf dem Rücken oben ein aufgeklebtes senkrechtes Rückenschildchen mit hs. senkrechter Beschriftung „Mergner“, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, Papier angebräunt, Notate mit Bleistift (siehe Geschichte), *kein* Etikett oder Stempel Eb
Geschichte: vermutlich stammen alle diese senkrechten hs. beschrifteten Rückenschilder von Johannes Jehle, denn wäre das Buch ein Erbe von Friedrich Jehle, hätte Johannes Jehle ihm den Musikhausstempel nicht aufgedrückt, d. h.: das Buch stand zunächst im Musikhaus zum Verkauf, bis Johannes Jehle auf den Vorsatz schrieb: „No. 90 S. 100. / Unverkäuflich“, einige Anstreichungen im Inhaltsverzeichnis, einige Bemerkungen zu einzelnen Liedern, auch kompositionstechnische (Tonarten)
Inv. D.I.Ei.695

Desgleichen, zweite Auflage, zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: rotvioletter Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine andere Bordüre und keine Angabe des Herausgebers, sonst wie das Titelblatt
Zustand: Rücken fehlt, der vordere Deckel komplett zu Hellbraun verblaßt, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier bügig und angebräunt, der hintere Deckel oben und am Rücken lichtrandig
Inv. D.I.Ei.696

Hans-Arnold Metzger

Landesverband evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg: 80 Orgel-Intonationen zu den Hauptliedern auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres und anderen gebräuchlichen Kirchenliedern. Eine Handreichung herausgegeben von Hans-Arnold Metzger. 1953. C. L. Schultheiss / Musikverlag / Tübingen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-40: 80 numerierte Sätze; unpag. S. 41: „Nachwort“, unterzeichnet: „Eßlingen am Neckar, im Februar 1953 / H. A. Metzger“ (ohne Bindestrich zwischen den Vornamen); unpag. S. 42f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“, mehrspaltig; unpag. S. 44 vakat
Beschreibung: rauh rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel, unten klein das Verlagslogo und die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 19,1 x 26,9 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Einband bügig, die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel MJ, Papier ebenfalls zuweilen bügig
Geschichte: aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89)
Inv. D.I.Ei.1723.1

Landesverband evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg: 80 Orgel-Intonationen Heft II zu den Melodien des Evangelischen Kirchengesangbuchs Nr. 1-200, soweit nicht in Heft 1 bearbeitet. Eine Handreichung herausgegeben von Hans-Arnold Metzger. 1962. C. L. Schultheiss / Musikverlag / Tübingen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-40: von 4 mit Lücken bis 200 numerierte Sätze; im hinteren Deckel: „Nachwort“, unterzeichnet: „Eßlingen a. N., im Juli 1962 / H. A. Metzger“ (auch hier ohne Bindestrich zwischen den Vornamen)
Beschreibung: wie Heft I, aber grün und unter dem Titel klein „Heft II“, Umfang 40 S.
Zustand: Einband etwas lichtbraun und bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein blauer Stempel MJ, auf S. 36 ein Notat von Maria Seeger mit Bleistift

Geschichte: aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89)
Inv. D.I.Ei.1723.2

Landesverband evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg: 80 Orgel-Intonationen Heft III zu den Melodien des Evangelischen Kirchengesangbuchs (Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg) Nr. 201-599, soweit nicht in Heft I und II bearbeitet. Eine Handreichung herausgegeben von Hans-Arnold Metzger. 1968. C. L. Schultheiss / Musikverlag / Tübingen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-76: von 201 II mit Lücken bis 599 numerierte Sätze; unpag. S. 77: „Nachwort", unterzeichnet: „Eßlingen am Neckar, Ostern 1968 / H.-A. Metzger" (hier mit Bindestrich zwischen den Vornamen); 3 unpag. S.: leere Notenlinien
Beschreibung: wie Heft I, aber blau und unter dem Titel klein „Heft III", im vorderen Deckel ein eingeklebter gedruckter Rundbrief des Verbands evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg, datiert vom Juni 1968, die mit Heft III komplette Reihe sei Eigentum der Kirchengemeinde, sofern die Gemeinde den Beitrag an den Verband zahle, in welchem Fall die Pfarrer die Hefte dem Organisten zum Gebrauch zu überlassen sind, Umfang 77/(3) S.
Zustand: Deckel bügig, beide Deckel rechts oben angeknickt, rechte Ecken angestoßen, der Rundbrief im vorderen Deckel ist mit stark öligem Tesafilm eingeklebt (könnte zwar entfernt werden, würde aber weiterhin stark kleben), im Bund umgeknickt, der oben erwähnte Absatz von Maria Seeger mit kleinem blauen Strich markiert, kein Stempel MJ, keine Einträge
Geschichte: aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89)
Inv. D.I.Ei.1723.3

Biblische Sprüche im Kanon und Chorsätze. Beilage zum Gedenkheft für KMD Professor Hans-Arnold Metzger, Esslingen. Württembergische Blätter für Kirchenmusik, 45. Jg. Nr. 1 [1971].

Inhalt und Beschreibung. 4 Blätter DIN A4; 2 Klammern, Cover = Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, links unten ein Etikett Eb mit „978", etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.697

Giacomo Meyerbeer

Krönungsmarsch aus „Der Prophet". G.[iacomo] Meyerbeer, arr.[angiert für Zither] von Max Eichler. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. 16. Fortsetzung. No. 2198-99).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: dünnes Heftchen, Einband nicht dicker, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg." –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: war in 3 Teile zerfallen, 2012 erhaltend geleimt, war zweimal senkrecht gefaltet (ziemlich ausgebügelt), Ecken angeknickt, die rechte untere Ecke des letzten Blattes abgerissen (ohne Textverlust), insgesamt bügig, angebräunt, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.698

Fackeltanz No. 1 B-Dur. G.[iacomo] Meyerbeer. Arrangiert [für Salonorchester] von Alw.[in] Altendorf. Copyright 1927 by Albert Schaper, Berlin (Sammlung ausgewählter

klassischer Konzertwerke in Meister-Arrangements) (Erdmann Orchester-Sammlung 122) (Phoenix 23).

Inhalt: 1) Doppelblatt, alle 4 Seiten rot-weiß gedruckt, 1 unpag. S. (= vorn außen): Angabe der Reihe, Verzeichnis der Reihe mit Angabe der Nummer des vorliegenden Werkes, unten die Angabe des Verlags, 1 unpag. S.: kopfstehendes Verzeichnis der Reihe Nr. 59-91, 1 unpag. S. richtigstehendes Verzeichnis der Reihe Nr. 32-58, 1 unpag. S.: kopfstehendes Verzeichnis der Reihe Nr. 1-31; 2) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, 1 unpag. S. (= vorn außen) schwarzweiß illustriertes Titelblatt, hier heißt die Reihe „Phoenix. Sammlung ausgewählter klassischer Konzertwerke in Meister-Arrangements", das Stück hat die Nummer 23 (Logo auch links oben auf den Stimmen), unten das Verzeichnis der Ausgabe-Varianten: für Salonorchester bzw. für Streichorchester, Titelblatt-Rückseite = S. 2, S. 2-7: Harmonium, unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung für die neue Reihe; 3) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: Piano; 4) drei identische Doppelblätter, S. 1-4: Violine I ed obligato; 5) Doppelblatt, S. 1-4: Flauto I/II (picc.); 6) Doppelblatt, S. 1-4: Clarinetto I, II in B; 7) Doppelblatt, S. 1-4: Oboe I/II; 8) Doppelblatt, S. 1-4: Tromba I, II in B; 9) Doppelblatt, S. 1-4: Trombone basso; 10) Doppelblatt, S. 1-4: Violoncello; 11) Doppelblatt, S. 1-4: Basso; 12) Einzelblatt, S. 1f.: Batteria
Beschreibung: ohne Doubletten 10 Doppel- und 1 Einzelblatt, Format 17,1 x 27,1 cm, Umfang 42 S.
Zustand: das rot-weiß gedruckte Doppelblatt wird als Umschlag genommen, der Rücken ist nahezu ganz aufgerissen, auf der ersten Seite ist die Nr. 122 der Reihe mit Bleistift unterstrichen, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („Salo. 3.50"), auf dem Titelblatt zu Beginn der Harmonium-Stimme ein blauer ein Stempel („Auslieferung erfolgt durch Rud. Erdmann, Musikverlag, Wiesbaden"), Papier kaum gebräunt, beinah wie neu
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1563

Hans Friedrich Micheelsen

Kommt und laßt uns Christum ehren! Eine kleine Weihnachtsmusik von Hans Friedrich Micheelsen. Bärenreiter-Verlag [Signet] Kassel-Wilhelmshöhe 1946 (Bärenreiter-Ausgabe 2163).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur; unpag. S. 16 (= hinten außen): unten die Angabe des Verlags und die US-Besatzerlizenz mit Datum „Dezember 1946"
Beschreibung: chamoisfarben recht glatt, aber dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: zwei musizierende Engel, darunter in schwarzer recht großer Fraktur in zwei Zeilen der Haupttitel, darunter in kleiner Fraktur der Untertitel, unten in sehr kleinen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer, Format 19 x 26,8 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: gebräunt, Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,-"), Noten von Hildegard Jehle mit Rot- und Bleistift durchgearbeitet, trotzdem sonst beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1862

Ach Gott und Herr. Weise: Leipzig 1625/Freiberg (Sachsen) 1655. Satz: Hans Friedrich Micheelsen 1955. // Jesu, hilf siegen, Du Fürste [!] des Lebens! Weise: Köthen um 1733. Satz: Hans Friedrich Micheelsen. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3282).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.699a/b

Josef Michel

Josef Michel: Ich will den Herren loben. Motette für achtstimmigen Doppelchor und einstimmigen Kinderchor. Hänssler-Verlag Stuttgart-Hohenheim [um 1965] Pl.-Nr. H. 6526 H.

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-12: Partitur.
Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, Titelei und Verlag stehen auf dem oberen und unteren Rand von S. 1, insgesamt auf etwas dickeres Papier gedruckt, Format 21 x 29,6 cm, Umfang 12 S.
Zustand: S. 1 am unteren Rand lichtgebräunt, am rechten Rand etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.700

Giulio de Micheli

Küsse im Dunkeln. (Baci al Buio) Baisers dans la Nuit – Kisses in the Dark. Serenata. G.[iulio] de Micheli, Op. 33. Violine & Piano. Arr.: Alfred Weide. D. Rahter, Leipzig 1947.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, recht rauhes Papier, vorn außen dünn schwarz gerandet, darin oben der Name des Komponisten, darunter klein die Opuszahl, groß der deutsche Titel, kleiner in Klammern der italienische Titel)sehr klein „Violine & Piano (was bei der oben von S. 2 zitierten Titelei eingefügt wurde, darunter kleiner „(arr. Alfred Weide)", unten die Angabe des Verlags, unterhalb der Einfassung klein die Angaben des Drucklandes (deutsch und französisch), S. 2-4: Partitur, auf S. 4 unten die sowjetische Besatzerlizenz: „3000. 10. 47 11816/16b G. Kreiskomm. Gera" – daher die Datierung, links daneben die Angaben des Druckers; inliegend ein Einzelblatt „Violino", Rückseite vakat
Zustand: auf dem vorderen „Deckel" unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80"), die rechte untere Ecke durchgängig schwach angeknickt, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2023

Carl Millöcker

Laura-Walzer nach Motiven der komischen Operette Der Bettelstudent von C.[arl] Millöcker. Für Piano. Pr. M. 1.80 /fl. 1. London, Ent. Stat. Hall. Eigenthum des Verlegers. Mit Vorbehalt aller Arrangements. Verlag von Aug. Cranz in Hamburg. Wien, C. A. Spina (Alwin Cranz). Brüssel, A. Cranz. [1883].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für „Grosser Erfolg" mit Noten; S. 3-11: „Laura-Walzer", Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung für „Grosser Erfolg" mit Noten
Beschreibung: lithographiertes mit schwarzweißen Illustrationen und Schraffuren verziertes Titelblatt, Format 25,5 x 31,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, 2010 zur Sicherung geleimt, Titelblatt am unteren Rand ca. 1 cm eingerissen, rechts oben mit Bleistift „9.", Papier hellbraun- und fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.701

Carl Millöcker: „Von allem Reizenden ein bißchen" aus der Operette „Der Bettelstudent". Preis RM. -.80. Bearbeitet von Friedrich Haag. Im Gleichton-Verlag Gauting/vor München. Hauptvertrieb: Orchestra G. m. b. H., Trossingen, Württemberg [um 1930] (Sammlung der schönsten Spielstücke für die zwei- und dreireihige Handharmonika 41).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen rotbraun gedruckt, innen schwarz gedruckt, auf dem Cover eine ganzseitige Zeichnung: links eine junge Frau mit Akkordeon, rechts untern ein Trommel spielendes Eichhörnchen, die Titelei ist ins Bild integriert: oben in großer Fraktur der Haupttitel der Reihe, darunter wesentlich kleiner: „für die zwei- und dreireihige Handharmonika / nach dem deutschen System ‚Junghans'"; darunter auf einem weißgelassenen rund Feld mit etwas wolkigem Rand Reihen-Nummer, Komponist, Titel, Ladenpreis, unten rechtsgerückt in einem doppelgerandeten Rechteck „Im Gleichton-Verlag / Gauting/vor München"; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben links neben dem Titel „Für Ilse Richter", unten Copyrightangaben, auf S. 3 unten klein: „Bearbeitet von Friedrich Haag"; hinten außen dünn gerandetes dreispaltiges Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 54, unten: die Angabe des Hauptvertriebs (wie zitiert), Format 26,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, angebräunt, rechte Ecken geknickt, Rücken oben und unten ca. 1 cm eingerissen, Reste von 3 Pergaminstreifen (alte Reparatur), kleiner Riß im unteren Rand
Inv. D.I.Ei.1674

Emil Młynarski

Emile Mlynarski: Mazur pour Violon avec Piano. Transcrit pour Violoncelle avec Piano par David Popper. Ries & Erler à Berlin [Pl.-Nr. R.4773.E, 1892].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-10: Partitur „Violon" und „Piano"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung mit Noten; inliegend ein Doppelblatt, S. 1-3: „Violon"; unpag. S. 4: Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter Partitur + 1 Doppelblatt Stimme, der vordere Deckel der Partitur ist hellgrün und rotviolett gedruckt, oben der Name des Komponisten in einem leichten Bogen mit violetten Versalien, deren Konturen grün umrandet sind, darunter waagrecht der Titel in grünen Versalien, die violett umrandet sind, darunter ein großen grünes Feld, darauf ein Fliederzweig: Blätter grün mit violetten Adern und Schatten, Blüten fein gezeichnet violett, Äste dunkler violett, der Zweig reicht etwas über das Feld hinaus, unter dem Zweig der Rest der Titelei violett groß, darunter die Angabe der Bearbeitung violett kleiner, unter dem Feld die Angabe des Verlags, Format 27 x 34 cm, Umfang 12/4 S.
Zustand: das äußere Doppelblatt war in zwei Teile zerfallen (2018 erhaltend geleimt, wobei der hintere Deckel evtl. andersherum gehört hätte: vakat innen, Verlagswerbung außen, aber sowohl Rißkante wie Wellung sprechen dafür, wie es nun ist); rechts gewellt (ehemalige Lagerung), auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hildegard Jehle / Ebingen/Württ."), unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ (breite Variante), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,-"), auf S. 1 der Stimme rechts oben der Besitzvermerk mit der gleichen blauen Tinte („Jehle"), Papier angebräunt, teils leicht fingerfleckig, auf dem hinteren „Deckel" ein schwacher bräunlicher Feuchtigkeitswischer, sonst sehr gut
Geschichte: eine Ausgabe mit der gleichen Plattennummer wie im vorliegenden Heft wird zumeist auf „ca. 1890" datiert, dabei verzeichnet Hofmeister die Ausgabe im Januar 1892. Gegen dieses Alters spricht bei der vorliegenden Ausgabe die Qualität des Farbdrucks auf dem vorderen Deckel; der Stempel MJ anstatt des älteren Stempel JJ spricht nicht dagegen: bei Noten hat man gewiß auch ältere Ausgaben verkauft. – Wieso auf dem Titelblatt die Cello-Variante angegeben ist, Partitur und Stimme aber für Violine sind, ist nicht geklärt; evtl. war das Werbung für eine Ausgaben-Variante. Die Ausgabe für Cello findet sich online allerdings nicht im KVK und auch nicht via Google, auch die Kombination der Namen von Komponist und Bearbeiter findet sich nicht. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1753

Max Möhring

Die 25 Dr. Martin Luther-Lieder des evangelischen Gesangbuches für die Provinz Sachsen im Auftrage der Kreissynode Halberstadt. B. Für dreistimmigen Kinder- oder Frauenchor bearbeitet und herausgegeben von M.[ax] Möhring[,] kgl. Seminar-Musiklehrer und z. B. Dirigent des Domchors zu Halberstadt. Mit einem Vorwort und einer Beigabe

von Superintendent und Oberdomprediger [Ernst] Hermes. [Kleine waagrechte Vignette.] Leipzig, Verlag von Carl Merseburger [1917].

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung „Knaben-, Frauen-Chöre“; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 3: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Hermes, / Superintendent und Oberdomprediger.“; S. 4: „A. Wie Luthers Lieder im Kirchenjahr zu verwerten.“; S. 5: „B. Wie das Kirchenjahr mit Lutherliedern zu füllen.“; S. 5f.: „C, Wechselgesang von Chor und Gemeinde.“, auf S. 6 unten unterzeichnet: „Hermes.“; S. 7-48: 25 numerierte Lieder; im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Für die Jugend, für Schule und Haus.“
Beschreibung: hellbraun kartoniert, vermutlich 2 Klammern, der Rücken ist aber überklebt, der vordere Deckel ist von einer Tripellinie eingefaßt, die innere Linie mit etwas größerem Abstand und Eck-Ornamenten, oben in großer Fraktur „Lutherlieder“ (ohne Bindestrich), die Abbildung eines gestochenen Luther-Portraits, darunter die Ausgaben varianten „A. Für vierstimmigen gemischten Chor / B. Für dreistimmigen Kinder- oder Frauenchor“ (unterstrichen, diese beiden Angaben auch auf dem Titelblatt), darunter der Bearbeiter und Herausgeber, unten die Angabe des Verlags, rechts unter der Einfassung gedruckt „Prs. 30 Pfg.“, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, an beiden Rändern eine senkrechte Bordüre, darin senkrecht „Verlagsverzeichnisse bitte zu verlangen!“, Format 12,5 x 19,4 cm, Umfang ohne Einband 48 S.
Zustand: Rücken (original?) von einem schmalen hellvioletten Band überklebt, rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis des Gateway-Bayern im KVK, der dort meist fehlende Vorname von Hermes findet sich in anderen Bibliotheks-Verzeichnissen des KVK und läßt sich via Google verifizieren; der Vorname von Möhring läßt sich online nicht findet, wird aber von Hermes im Vorwort genannt. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1909

Walther Moldenhauer

Walther Moldenhauer: Aus des Volkes Liederschatz. Vier lustige Weisen für Männerchor, Op. 38[,] 4. Fuhrmannslied. „Hab mein Wagen voll geladen“. Jede Partitur M. -.80 / Jede Stimme M. -.25. Karl Hochstein Heidelberg 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen hellrötlichbraun gedruckt: oben und unten eine feinziselierte Bordüre, oben in großer Zierfraktur der Name des Komponisten , der Haupttitel gedruckt unterstrichen, ebenso die „4“, die Ladenpreise sehr klein, unten die Angabe des Verlags; innen S. 2f.: Partitur, auf S. 2 oben kleingedruckt: „Dem Wiener a cappella Chor und seinem verehrten Dirigenten, Herrn Professor Hans Wagner-Schönkirch, gewidmet.“, links darunter das Verlagslogo, unten das Copyright mit Jahreszahl; hinten außen vakat
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2175

Philipp Mohler

Singend sei dein Tag begonnen. Philipp Mohler op. 29 Nr. 2. Copyright 1954 by Schott & Co., London (Schott's Chorblätter 78).

Inhalt und Beschreibung: dünnes grünliches Doppelblatt, alle vier Seiten mit vierstimmigem Satz für Männerchor, auf der ersten Seite (= vorn außen): oben die Titelei wie zitiert, über dem Name des Komponisten steht außerdem „Zwei Wandsprüche Nr. 2“, ganz oben schwarz unterlegt: die Angabe der Reihe, die Reihen-Nummer links darunter, am unteren Rand das Copyright, auf S. 4 unten: die Angaben des Stechers und Druckers (Schott, Mainz), Format 13,8 x 18,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: die rechte untere Ecke angeknickt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1291

Nicanor Molinare

Tchiou. tchiou gespielt vom Orchester Xavier Cugat in dem Columbia-Tonfilm „You were never lovelier“. Paroles de André Hornez. Musique de Nicanor Molinare. Deutscher Text von Erich Meder. Copyright 1948 West Ton-Verlag, G. m. b. H. (WTA 11).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes, vorn außen rosafarbenes, innen und hinten hellgraues Doppelblatt, auf dem Cover die Abbildung der schwarzen Zeichnung eines Reiters mit Panama-Hut, darüber groß und weiß der Haupttitel, rechts daneben schwarz die Namen des Komponisten und der Texter, darunter in kleinen Versalien „Für / Deutschland“, groß das Verlagslogo, unten die Angabe des Verlags in schwarzen Versalien; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten die Copyrights, hier nur das neueste zitiert; hinten außen dünn schwarzgerandete Verlagswerbung, Format 21,3 x 30,2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas fingerfleckig, Ecken angestoßen, auf dem Cover unten neben dem Verlagslogo ein Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,-“)
Geschichte: aus dem amerikanischen Filmmusical mit Fred Astaire und Rita Hayworth von 1942, deutscher Titel „Du warst nie berückender“ oder auch „Ein schönes Mädchen wie du“
Inv. D.I.Ei.2091

Gregor Molitor

Ausgewählte Choralmessen der Editio Vaticana in drei- und vierstimmige Harmonie gesetzt für die Orgel von P.[ater] G.[regor] Molitor O. S. B. der Beuroner Kongregation. Düsseldorf: L. Schwann [1911] (Editio Schwann 6).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt“; unpag. S. 2: „Vorwort“, unterzeichnet: „Erzabtei Beuron, den 8. September 1911 / Der Verfasser“; S. 3-46: vierstimmige Sätze
Beschreibung: grauer Pappband, schmaler schwarzer Leinenrücken, Umfang zus. 48 S., Querformat 26,5 x 21,8 cm
Zustand: der hellgraue Einband minimal angedunkelt, hinterer Deckel fingerfleckig, sonst einwandfrei, Rücken tadellos, auf vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „324“, Schnitt steht rechts etwas über, da natürlich etwas abgegriffen, Titelblatt geknickt und 3 x gestempelt: 1) rechts oben, blauviolett („Musik-Verlag u. Sortim. / K. M. Gesellschaft S. Gregor / Beuron (Hohenzollern)“), 2) ein Stempel JJ, 3) ein Stempel Eb mit „324“, Papier kaum gebräunt aber teils leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.702

Requiem. Choralmesse für die Verstorbenen für eine Singstimme mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums komponiert von P. Gregor Molitor O. S. B. der Beuroner Kongregation. [Partitur.] Düsseldorf: L. Schwann [1913].

Inhalt: auf dem Titelblatt oben gedruckt: „Dem Andenken Ernst von Werra‘s gewidmet“; auf der Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Freiburg, den 2. Juli 1913 / Der Autor“; S. 1-11: Noten, unpag S. 12 vakat; auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, hellgraue Deckel, Umfang 12 S., Format 17,3 x 27 cm
Zustand: Einband lichtrandig, ganzes Heft unten rechts angeknickt, auf dem vorderem Deckel ein Stempel JJ und ein stark durchschlagendes Etikett Eb mit „336“, auf vorderem Deckel, nichts eingerissen, Papier etwas gebräunt, auf der leeren S. 12 ein Stempel Eb mit „336“
Inv. D.I.Ei.703

Pierre-Alexandre Monsigny

Ouverture de l’Opera Le Deserteur pour le Forte-Piano avec une Flute ou Violon. Hambourg chés [!] Iean Aug: Böhme. [Keine Plattennummer, aber wohl vor 1800.]

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter und ein Einzelblatt, vorderer Deckel = Titelblatt, gestochenes Titelblatt, gestochene Noten, Komponist nirgends genannt, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Klavierstimme, Einzelblatt mit S. 1f.: „Violino!“, Querformat 32 x 23 cm, Violinstimme etwas kleiner, Umfang zus. 10 S.
Zustand: auf dem Titelblatt blaue Kerzenwachsflecke, links unten ein Etikett Eb mit „977“, rechts oben ein leerer Stempel Eb, rechte untere Ecke abgerissen (paar mm), rechte obere Ecke geknickt, links oben ein Notat von alter Hand mit Tinte („G B 56“), Rücken alt von einem Papierstreifen überklebt, aber wieder aufgerissen (2010 erhaltend geleimt), in der Klavier-, vor allem aber in der Violinstimme zahlreiche Eintragungen mit blauem Farbstift, Papier etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: steht in Martin Friedrich Jehles Verzeichnis am Ende der Erst- und Frühdrucke (nach Zumsteeg) ohne Komponist und ohne Nummer; Farbstift und die Tatsache, daß der Stempel Eb leer ist zeigen: P = Privat. – Die Uraufführung der Oper „Le Déserteur“ von Pierre Alexandre Monsigny (1729-1817) fand am 6. 3. 1769 in Paris statt. – Durch das Internet geistert auch eine zweite Oper „Le Déserteur“, komponiert von André-Modeste Gretry (1741-1813), dem zweiten Komponisten aus dem kleinen Kreis derer, die als Erfinder der Opera comique gelten, der Librettist ist derselbe, von der Oper, die angeblich Gretry komponiert hat, läßt sich aber kein Uraufführungsdatum finden – vermutlich eine Internet-Ente
Inv. D.I.Ei.704

Leopold Mozart

Leopold Mozart: Notenbuch für Nannerl. Note Book for Nannerl. In Auswahl herausgegeben von / Selected and edited by Heinz Schüngeler. Piano. B. Schott's Söhne, Mainz; Schott & Co. Ltd., London; Paris: Edition Eschig; New York: Associated Music Publisher Inc. [Um 1950?] (Edition Schott 3772).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite „Vorwort“ und „Preface“, unterzeichnet: „Heinz Schüngeler“; S. 3 31: Noten; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, blaßhellgrünlich-rotbraun marmorierte Deckel, ockerbraun-hellrotbraun marmorierter Rücken (zieht sich ca. 4 cm auf die Deckel herüber), aufgedrucktes Titelschildchen mit nach innen abgerundeten Ecken, Titel hier: „Notenbuch / für / Nannerl Mozart / 1759“, hinterer Deckel ohne Beschriftung, Querformat 27 x 18,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband und Rücken gut, Papier kaum gebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), mit Kugelschreiber und Bleistift durchgearbeitet (offenbar Unterrichtsmaterial), sonst tadellos
Geschichte. die Erstausgabe erschien 1941, Auflagen 1950, 1965, 1970 und ca. 1990
Inv. D.I.Ei.705

Wolfgang Amadé Mozart

W. A. Mozart / Missa pro defunctis / Requiem / W. A. Mozarts Seelenmesse mit unterlegtem deutschem Text. [Partitur. Band I.] Im Verlage der Breitkopf & Härtelschen Musikhandlung in Leipzig [1800].

Inhalt: beginnt mit einem grünen, dickeren Blatt, von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin: „Oeuvres de Mozart. Messe de Requiem. No. 1 des Partitions en 2 cahiers.“ = der originale vordere Deckel, Rückseite rauh, hell und vakat; 2 unpag. S. vakat = Vorsatz; unpag. S. 1: gestochenes Titelblatt: ganzseitiger schwarzweißer Stich, darunter „Requiem“, sonst vakat; unpag. S. 2 vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung an den Kurfürst von Sachsen „von den Herausgebern Breitkopf & Härtel“; unpag. S. 4 vakat, unpag. S. 5: Haupttitelblatt wie oben zitiert, Rückseite = S. 6; S. 6-178: Noten in Typendruck; 1 unpag. S.: „Das Requiem nach dem Lateinischen. Zu W. A. Mozarts Musik von Herrn Professor C.[hristian] A.[ugust] Clodius in Leipzig“; 1 unpag. S.: „Der Tag des Gerichts. Parodie des Requiem von Herrn Kapellmeister [Johann Adam] Hiller in Leipzig“ (beide Seiten gereimter Text); 2 unpag. S. vakat (= Nachsatz), 1 unpag.

S. vakat (= im hinteren Deckel); 1 unpag. S. grün, von einer breiten Bordüre eingefaßt, innen eine Vignette mit der Angabe des Verlags = der originale hintere Deckel
Beschreibung: grüner schweinslederner Rücken, grüne schweinslederne Ecken, grün-blaugrün marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem Rücken ein rotbraunes Rückenschild, oben und unten von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, darin waagrecht goldgeprägt „Requiem / da / Mozart", Querformat 34 x 25,5 cm, Umfang zus. aber ohne die Deckel und Vorsätze: 180 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken nicht zu sehr bestoßen, Deckel flächig minimal angeschürft, Papier am rechten Rand etwas fingerfleckig, die letzten Bl. rechts unten mit kleinem Eck-Knick, sonst tadellos
Geschichte: von Martin Friedrich Jehle als „Erstausgabe" bezeichnet
Inv. D.I.Ei.706

Aus der 2ten Lieder Sammlung von W. A. Mozart. No 12. Lebensreise. bei [!] N. Simrock in Bonn. Pr. [Zahl abgeschabt] Xr. / Pr. 50 Cs, Pl.-Nr. 104 [1800].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 24; S. 24f.: gestochene Noten mit dazwischengelegtem Text der 1. und 2. Strophe, auf S. 25 unter den Noten: der Text der 3. und 4. Strophe; unpag. S. 25 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, auf dem Cover eine halbrund gebogene feinziselierte Blütenranke, darunter wie unter einem Dach die mittig gesetzte Titelei, Querformat 34,5 x 26 cm, Umfang 4 S.
Zustand: insgesamt etwas bügig, rechts und unten leicht gerändert (rechts stärker), etwas unsauber gefaltet, Papier gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.I.Ei.1259

La Clemenza di Tito. Opera seria composta da W. A. Mozart. Titus. / ernsthafte Oper in zwei Akten von W. A. Mozart / aufs neue für das Klavier ausgezogen von A.[ugust] E.[berhard] Müller. Bei Breitkopf und Härtel in Leipzig. Pr. 2 Thlr. [1803].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-94: Klavierauszug in Typendruck
Beschreibung: dunkelbraun, weiß und violettrosa marmorierter Pappband, auch der Rücken, Vorsatz aus etwas weicherem Papier, Querformat 32 x 26 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke angeschürft, am unteren Kapital ca. 2 cm und auf halber Höhe weitere zwei Stelle von ca. 1 x 1 cm abgeschürft, Deckel flächig angeschürft, im vorderen Deckel links oben ein halb abgerissener schwarz-blaßgelber Aufkleber (Buchhandlung in Leipzig), darunter ein Notat mit Bleistift, auf dem Vorsatz und dem Titelblatt rechts oben mit Bleistift („Doubl."), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „931", Vor- und Nachsatz mit je einem minimalen Eck-Knick oben, auf dem Titelblatt rechts unten nach einem dick mit Strichen getilgten Wort zwei Besitzvermerke mit durchschlagender Tinte („Caroline von Schiller", darunter „Ida Stark"), sonst innen tadellos
Geschichte: August Eberhard Müller (1767-1817) wurde um 1800 Adjunkt von Johann Adam Hiller in Leipzig, nach dessen Tod 1804 folgte er ihm im Amt als Thomaskantor, 1810 wurde er großherzoglicher Kapellmeister in Weimar. Die Erstausgabe seines Klavierauszugs von Mozarts „Titus" erschien 1795. – Caroline von Schiller (1799-1850), Tochter Friedrich von Schillers) (einer ihrer Taufpaten war Goethe, gründete 1832 in Rudolstadt die Schillerschule, eine Privatschule für Kinder ab 7 Jahren, die sie auch leitete und an der sie Französisch unterrichtete; in der historischen Bibliothek Rudolstadt finden sich zahlreiche Bücher mit Caroline von Schillers Besitzvermerk
Inv. D.I.Ei.707

W. A. Mozarti Miβa pro defunctis Requiem. W. A. Mozarts Seelenmesse. Klavierauszug von C.[hristian] F.[riedrich] G.[ottlieb] Schwenke. Leipzig. Bey Breitkopf und Härtel. Pr. 2 Thaler. [1818].

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich einer Allegorie, Bildunterschrift „Requiem", Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-60: Klavierauszug

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarz-olivschwarz marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Schild mit abgeschrägten Ecken, Vorsatz aus dünnem hellbräunlichen Papier, Querformat 34,5 x 26,5 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken stärker bestoßen, Titelschildchen nicht beschrieben, aber angeschmutzt, Rücken recht gut, Deckel flächig angeschürft, auch größere milchige Stellen auf dem vorderen Deckel links unten und rechts oben, Vorsatz rechts unten geknickt, Nachsatz rechts unterhalb der oberen Ecke eingerissen, Eingerissenes stark zerknittert, auf dem Vorsatz rechts oben ein Antiquariatspreis mit Bleistift (18.-), Kupferstich und angrenzendes Titelblatt braunfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben ein nicht mehr entzifferbarer Besitzvermerk, Papier angebräunt, teils braunfleckig
Geschichte: Christian Friedrich Gottlieb Schwenke (1767-1822) war 1788-1822 Kantor und Direktor der Kirchenmusik in Hamburg. – Die Datierung auf 1818 findet sich im Internet ein paarmal, glaubwürdig auf Juni 1818 datiert in Katalog 439 (2008) vom Musikantiquariat Schneider, Tutzing Nr. 181, dort samt Kupferstich exakt beschrieben und mit einer Ausgabe von Haydns „Schöpfung“ aus dem Jahr 1824 zusammengebunden für 130 € angeboten
Inv. D.I.Ei.708

Il Ratto dal Seraglio. Opera semiseria in tre Atti da W. A. Mozart. Die Entführung aus dem Serail. Oper in drey Aufzügen[.] Musik von W. A. Mozart. Klavierauszug von A.[ugust] E.[berhard] Müller. Neue Ausgabe mit italienischem und deutschem Text. Leipzig, bey Breitkopf und Härtel. Pr. 4 Rthlr. [Pl.-Nr. 4000 = 1824].

Inhalt: schwarz-weiß-braunes Schmucktitelblatt auf dickerem kartonmäßigen Papier (evtl. der Originaldeckel?), Titelblatt mit dünnen schwungvollen Linien verziert, Text in Zierschrift, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Personaggi“, Rückseite vakat; S. 1-108: Klavierauszug
Beschreibung: blauviolett-beige marmorierte nicht zu dicke Pappdeckel, rotbrauner unten mit einer großen schwarzen 2 beschrifteter Papierrücken, rotbraune Papierecken, aufgeklebtes kleines weißes von einer gedruckten Zeichnung einer Blatt-Girlande eingefaßtes unbeschriftetes Deckelschild, Gelbschnitt, blaßgrünlicher Vorsatz, durchgängig auf dickes Bütten gedruckt, gestochene Noten, Querformat 34,5 x 25,3 cm
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken an den Gelenken teils etwas angerissen, insgesamt gut, rotbraune Ecken verblaßt, Gelbschnitt frisch, Vorsatz mit senkrechtem Knick, weshalb er offenbar lange Zeit oben den Buchblock überragte, Herausragendes leicht gerändert, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Werner Heß“), der Vorsatz außerdem unten rechts mit Eck-Knick, auf dem Titelblatt rechts unten ein altes Notat mit Bleistift (Ladenpreis?), Papier meist sehr sauber, rechts unten allerdings oft ein Fingerfleck, S. 57-76 im oberen Rand ein kleiner Riß, Eingerissenes etwas knickig bzw. wellig, der hintere Deckel hat im oberen Rand einen Riß
Geschichte: im Köchel-Verzeichnis sind wie üblich auch die Klavierauszüge verzeichnet: August Eberhard Müllers Klavierauszug erschien erstmals 1796, bei Breitkopf & Härtel, aber mit anderer Platten-Nummer und mit deutschem Text; die vorliegende Ausgabe ist die „zweite Ausgabe“ mit Müllers Klavierauszug, aber die erste Ausgabe außer mit deutschem auch mit italienischem Text, diese Ausgabe wird im Köchel-Verzeichnis mit Plattennummer 4000 angegeben und auf 1824 datiert; antiquarisches Angebot einer ersten Auflage 1796 im Juni 2011: 950 €
Inv. D.I.Ei.709

Don Juan. Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Klavier-Auszug. Stereotyp-Ausgabe. Berlin, bei Friedrich Weidlé. [1843].

Inhalt: gestochenes schwarzweiß illustriertes Titelblatt, die Titelei lautet hier: „Don Juan / Oper / W. A. Mozart / Vollst. / Clavier- / Auszug / Ste- / reotyp- / Ausgabe / Berlin, 1843. / bei F. Weidle“ (die Jahreszahl beim oben zitierten gedruckten Titelblatt ergänzt), Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Personen“, Rückseite vakat; das gedruckte Titelblatt ist von einer feinen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-185: Klavierauszug (Typendruck); unpag. S. 186 vakat
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, recht dicke, dunkelbraun, hellbraun und rot marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein großen weißes rechteckiges gedrucktes Titelschild: „Don Juan. / Oper in 2 Aufzügen. von W. A. Mozart. / Vollständiger Klavier-Auszug.“, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 186 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Leder an den Ecken abgewetzt, Leder am Rücken oben ca. 4 cm und im unteren Drittel ca. 6 cm abgerissen, der oben verbliebene Leder-

rest am vorderen Gelenk, der untere Rest am hinteren Gelenk aufgebrochen (2010 zur Konservierung der Rest leicht angeleimt), Titelschild nicht angekratzt, aber gedunkelt, Etikett Eb mit „935“ auf dem vorderen Deckel links unten, vorderer Deckel rechts außen (ca. 5 cm vom Rand entfernt) von unten her senkrecht angebrochen, Schnitt oben mit Fleck, insgesamt recht akkurat, Buchblock fest wiewohl vor dem Vorsatz gebrochen, Vorsatz im Bund oben und unten mit auf die folgenden Blätter durchschlagendem Kleberest eines Bandes (Deckel 2010 zur Sicherung leicht angeleimt), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „935“ und ein Stempel als Besitzvermerk („L. Tiebler“), Titelblatt etwas fleckig, wohl fingerfleckig (vor allem rechts unten), Papier angebräunt und hellbraunfleckig
Inv. D.I.Ei.710

Der Gesammtausgabe 1. Band: 19 Sonaten für das Pianoforte solo von W. A. Mozart. Erste vollständige Gesammtausgabe unter Revision von H.[einrich] W.[ilhelm] Stolze. Mit Mozarts Portrait in Stahl gestochen vom Professor [Friedrich] Knolle. Preis 2 Thlr. Wolfenbüttel, Druck und Verlag von L. Holle. Paris, A. Bohné. New York, Th. Hagen. London: G. Augener & Cie. [um 1860], Pl.-Nr. (65)-(73).

Inhalt: das Buch beginnt mit einer vakat-Seite, i. e. der Rückseite des Reihentitels: „W. A. Mozart‘s sämmtliche Compositionen. Erste vollständige Gesammtausgabe unter Revision von H. W. Stolze. 1. Band: 19 Sonaten für das Pianoforte solo.“ + Verlagsgaben wie oben angegeben; es folgt eine vakat-Seite, i. e. die Rückseite des Stahlstich-Portraits auf dickerem Papier, mit etwas wolkigem Rand ca. 10 x 10 cm, also viel weißer Rand, Bildunterschrift: „W. Amad. Mozart. / Verlag von L. Holle in Wolfenbüttel“; es folgt das Titelblatt, Rückseite vakat; es folgt das Titelblatt der ersten Sonate: „W. A. Mozart‘s sämmtliche Compositionen. I. Band. XIX Sonaten für das Pianoforte solo von W. A. Mozart. Revidirt und sämmtliche Vorhalte ausgeschrieben von H. W. Stolze. Vierte verbesserte Stereotyp-Auflage. Preis 2 Thlr.“ + Angabe der Verlage wie oben, unter den Angaben der Verlage: „No. 1. Sonate in C. Preis 4 Sgr.“; Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten (alle Noten dieser beiden Alben sind nicht gestochen, sondern gedruckt); unpag. S. 12 vakat; neues Titelblatt, leichte Textvariante: „Vierte verbesserte Stereotyp-Auflage durchgesehen von H. W. Stolze“, als Angabe des Verlags lediglich: „Wolfenbüttel. Druck und Verlag von L. Holle“, darunter: „No. 2 Sonate in A. Preis 4 Sgr.“; S. 2-12: Noten; neues Titelblatt wie zuvor, unten aber: „No. 3. Sonate in F. Preis 4 Sgr.“, S. 2-13: Noten; unpag. S. 14: Verlagswerbung, am unteren Rand die Angaben des Druckers: „Schnellpressendruck von L. Holle in Wolfenbüttel“; neues Titelblatt wie No. 1, unten „No. 4. Sonate in B. Preis 5 Sgr.“, S. 2-16: Noten; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No. 5. Sonate in D. Preis 5 Sgr.“, S. 2-16: Noten; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No. 6. Sonate in A moll. Preis 4 Sgr.“, S. 2-14: Noten; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No. 7. Sonate in D. Preis 4 Sgr.“, S. 2-14: Noten; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No 8. Sonate in C. Preis 4 Sgr.“, S. 2-14: Noten; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No. 9. Sonate in B. Preis 4 Sgr.“, S. 2-12: Noten.
Beschreibung etc. siehe beim zweiten Band
Inv. D.I.Ei.711

Desgleichen, Fortsetzung in einem zweiten gleichgebundenen Band; Pl.-Nr. (74)-(83).

Inhalt: kein gemeinsames Titelblatt, sondern Einzeltitelblatt (wie No. 1), unten: „No. 10. Sonate in C. Preis 3 Sgr.“; S. 2-10: Noten; neues Titelblatt mit Textvariante: „Vierte verbesserte Stereotyp-Auflage. Revidirt und sämmtliche Vorbehalten ausgeschrieben von H. W. Stolze. Wolfenbüttel. Druck und Verlag von L. Holle.“, darunter: „No. 11. Sonate in F. Preis 3 Sgr.“, S. 2-9: Noten, unpag. S. 10 vakat; neues Titelblatt, andere Auflage: „Dritte verbesserte Stereotyp-Auflage durchgesehen von H. W. Stolze. Wolfenbüttel. Druck und Verlag von L. Holle“, darunter: „No. 12. Sonate in Es. Preis 3 Sgr.“, S. 2-7: Noten, unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt (wie No. 1): unten: „No. 13. Sonate in G. Preis 3 Sgr.“, S. 2-10: Noten; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No. 14. Sonate in F. Preis 5 Sgr.“, S. 2-16: Noten; neues Titelblatt (wie No. 2), unten: „No. 15. Sonate in C moll Op. 11. Preis 6 Sgr.“, S. 2-21: Noten, unpag. S. 22 vakat; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No. 16. Sonate in B. Op. 62. Preis 4 Sge.“, S. 2-15: Noten, unpag. S. 16 vakat; neues Titelblatt (wie No. 2), unten: „No. 17. Sonate in C. Op. 112. Preis 2 Sgr.“, S. 2-8: Noten; neues Titelblatt (wie No. 1), unten: „No. 18. Sonate in D. Op. 113. Preis 3 Sgr.“, S. 2-14: Noten; neues Titelblatt (wie No. 2), unten: „No. 19. Sonate in F. Preis 2 Sgr.“, S. 2-8: Noten
Beschreibung: beide Bände gleich: schwarzgrüner Leinenrücken, schwarzgrüne Leinenecken, recht dicke schwarz, weiß, rosa und rot marmorierte Pappdeckel, grüne, schwungvoll beschnittene mit Tinte beschrif-

tete Deckelschildchen, oben groß und gestrichelt unterstrichen „Mozart's Sonaten", bei Band I darunter in der Mitte: „I. Band", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 27 x 33,5 cm, Umfang zus. 252 S.
Zustand: Einbände an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken bestoßen, Leinen abgewetzt, Ansatzkanten angeschürft, Deckel flächig angeschürft, auf dem Deckelschildchen unter „1. Band" links „Weihnachten 1863" und rechts der Besitzvermerk „W. Förstter", bei Band II in der Mitte „für", links unten „II. Band", rechts unten „W. Förstter", Leinenüberzug des Rückens bei Band I hinten oben ca. 5 cm, bei Band II unten vorn ca. 2 cm eingerissen, bei beiden Bänden ist die vordere untere rechte Ecke angeknickt, bei Band II ist auch die hintere obere Ecke angeknickt, Papier etwas gebräunt, dünne Einträge mit Bleistift, sonst innen tadellos
Geschichte: Friedrich Knolle (1807-1877) war Kupferstecher; Heinrich Wilhelm Stolze (1801-1868), Stadt- und Schloßorganist in Celle, komponierte Oratorien, Kantaten, Lieder und Orgelwerke, er gab Choralbücher für Thüringen und Hannover heraus und die verschollenen Orgelwerke seines Vaters Georg Christoph Stolze. – Die 4. Stereotyp-Auflage, wie hier vorliegend, aber nicht original eingebunden wie hier, sondern mit neuem einbändigem Einband, kostete 2010 im Antiquariatshandel 200 €
Inv. D.I.Ei.712

Opern von W. A. Mozart. Partitur im Klavierauszuge mit Text nach der Original-Partitur bearbeitet. Figaro's Hochzeit. Don Juan. Zauberflöte. Leipzig und Berlin, C. F. Peters. [1864] – hier: Don Juan, Klavier-Auszug von August Horn.

Inhalt: Reihentitelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Don Juan. Inhalt.", mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-216: Klavierauszug mit unterlegtem deutschen und italienischen Text, auf S. 3 oben rechts die Angabe: „Klavier-Auszug v. Aug. Horn."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelviolettes Leinen, beide Deckel von einer breiten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Mozart." (Fraktur wie gesperrt, in leichtem Halbbogen), darunter normal und groß „Don Juan.", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dünner beinah glasiger Vorsatz, Format 17,5 x 26 cm, Umfang (2)/216 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Gelenke angeschürft, Rücken lichtblaß, Goldprägung recht gut, Kopfschnitt angestaubt, Vor- und Nachsatz hellbraunfleckig, im hinteren Deckel der Antiquariatspreis mit Bleistift („20,-"), Papier angebräunt, die Blätter mit S. 91-94 waren lose, sind befestig, aber gerändert
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1864
Inv. D.I.Ei.1824

Symphonieen von W. A. Mozart. Partitur. Leipzig & Berlin, C. F. Peters. [Um 1880].

Inhalt: schwarzweißes klassizistisch illustriertes Titelblatt, Rückseite „Inhalt": die Symphonien G-Moll, Es-Dur und C-Dur; S. 1-172: Noten
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, schwarz-rotviolett marmorierte Pappdeckel, kein Vorsatz, Format 20 x 27 cm, Umfang zus. 174 S.
Zustand: das Rotviolett des vorderen Deckels am Rand zu Hellbraun verblaßt, Gelenke und Rücken geschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), oben ca. 10 cm des Rückens abgerissen, am Rand von S. 1 ein paar dünne Bleistiftzahlen, Papier in Deckelnähe etwas hellbraunfleckig, innen tadellos, rechts unten zuweilen fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.713

Fantasie und Sonate Nr. 18 C moll für das Pianoforte von W. A. Mozart. Unter Mitwirkung von Immanuel Faisst und Ignaz Lachner bearbeitet von Sigmund Lebert. Fantasia and Sonata No. 18 C minor composed by W. A. Mozart. English translation of the instructive text by Percy Goetschius. Stuttgart und Berlin. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger [1892] (Instruktive Ausgabe Klassischer Klavierwerke) (Edition Cotta 387).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite= S. 2; S. 2-27: Noten; unpag. S. 28 vakat

Beschreibung: ungebunden, gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer extrem breiten figürlichen Bordüre eingefaßt, Tiere, musizierende Engel, oben ein Portrait von Mozart, unten das Verlagssignet, darin Titelei, Herausgeber, Ladenpreis (1.40 Mark), Angabe der Reihe mit Nummer, in beiden Deckeln und hinten außen Verlagswerbung (u. a. für die Violinschule von Edmund Singer und Max Seifriz, die 1884 erschienen ist), das zitierte innere Titelblatt ist links, rechts und unten von einer Bordüre mit Angabe der diversen Nummern der Reihe eingefaßt, Format 27,8 x 34,2 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband an den Rändern gebräunt und – leichte Übergröße – vor allem rechts gerändert, Rücken mehrfach quer eingerissen, unter dem Ladenpreis mit Bleistift („200 % 5.00“), Papier auch innen am Rand etwas gedunkelt, rechte Ecken angestoßen
Geschichte: auf dem Titelblatt unten das Copyright: Edward Schuberth & Co 1892; aber überall, auch im Bibliothekenverbund Südwest, werden die Hefte dieser Reihe der Cotta-Ausgabe auf 1892 datiert
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.714

12 Duos pour 2 Violons par W. A. Mozart. Op. 70. Cah. 1 (No. 1-4). Revidierte und teilweise umgearbeitete Ausgabe mit Fingersatz und Vortragszeichen versehen von A.[ugust] Schulz. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag. Paris: Enoch & Co. London: Enoch & Sons. Boston: Arthur P. Schmidt. Milano: Carisch & Jänichen [1894] (Collection Litolff 2111[a.]).

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbener recht dünner Kartonumschlag, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt, darin oben das Logo der Collection Litolff, darunter die Nummer, „Mozart“ mit Zierinitialen, darunter „12 Duos pour 2 Violons / Op. 70 / Cahier 1 (No. 1-4).“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, lose inliegend zwei ungebundene Konvolute: 1) Violine 1 mit gestochenem schwarzweiß illustrierten Titelblatt (wie oben zitiert), Rückseite = S. 2; S. 2-23: Noten; unpag. S. 24: die Angaben des Druckers; 2) Violine 2, ohne Titelblatt, S. 1-20 Noten, Format 23,8 x 30,8 cm, Umfang zus. 44 S.
Zustand: Einband hellbraunfleckig, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), Rücken aufgerissen (2010 erhaltend geleimt), Titelblatt etwas angeschmutzt, auf dem Umschlag und auf S. 1 beider Stimmen ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler“), Rückseite der Violinstimme angeschmutzt, sonst innen sehr gut
Geschichte: die 3 Hefte dieser Neuausgabe bei Hofmeister im November 1894
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.715

Desgleichen Cah. 2 (No. 5-8).(Collection Litolff 2111[b.]).

Inhalt und Beschreibung incl. Seitenzahlen das gleiche
Zustand: weniger fleckig, Rücken tadellos, kein Besitzvermerk
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.716

Desgleichen Cah. 3 (No. 9-12).(Collection Litolff 2111[c.]).

Inhalt und Beschreibung incl. Seitenzahlen das gleiche
Zustand: Einband und Titelblatt hellbraunfleckig, Rücken tadellos, kein Besitzvermerk
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.717

Collection de Quatuors pour 2 Violons, Viola et Violoncelle par W. A. Mozart. Les dix célèbres Quatuors se trouvent dans cette édition sous No. 12-18 et 21-23. Leipzig. C. F. Peters. [Um 1900?] (Edition Peters).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite: „Catalogue Thematique de la Collection complète des Quatuors pour deux Violons, Viola et Violoncelle composée par W. A. Mozart“; S. 3-79: Violino I; unpag. S. 80 vakat

Beschreibung: grünlichgraues feingenarbtes Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel mittig weißgeprägt „Mozart / Quartette“, unten links „Violine I.“, unten rechts: „E. v. S.“ (Elfriede von Scheler), Schmuckvorsatz (Muster aus weißen Gehängen auf blaugrauem weißziselierten Grund), Format 23,8 x 30,8 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Ecken quasi nicht berieben, an den Ecken leicht bestoßen, auf dem vorderen Deckel links unterhalb der Mitte ein brauner Fleck, ganz unten links ein blauer Tintenfleck (unteres Kapital etwas in Mitleidenschaft gezogen), Vorsatz mit Eck-Knick unten, die ersten beiden Blätter etwas hellbraun gesprenkelt, auf dem vorderen Titelblatt links oben mit Bleistift „Mozart Quartette“, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1907“), darunter mit Bleistift „d.[unkel] grünlich“, links unten mit Bleistift „Violine I.“ (die Notate sind für den Buchbinder gedacht), unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), sonst innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe „Collection complète des Quatuors“ bei Peters verzeichnet Hofmeister im September 1853; im November 1863 verzeichnet Hofmeister für Peters eine Ausgabe „Collection de tous des Quatuors“; 1870 erschien bei Peters noch eine Ausgabe Quatuors, aber statt mit zwei Geigen mit Klavier und Geige; die vorliegende Ausgabe erscheint bei Peters nicht, muß aber zwischen 1867 (Start der Edition) und 1907 (Besitzvermerk) erschienen sein
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.718

Desgleichen Violine II.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-72: Noten
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie oben, kein Tintenfleck, dafür am rechten Rand zwei kleine braune Flecke, Besitzvermerk wie oben, auf dem vorderen Deckel unten links „Violine II.“, auf dem Titelblatt links unten das gleiche mit Bleistift, innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.719

Desgleichen Viola.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-66: Noten
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie oben, keine Flecken, Besitzvermerk wie oben, auf dem vorderen Deckel unten links „Viola.“, auf dem Titelblatt links unten das gleiche mit Bleistift, oben links „Mozart Quartette“ und unter dem Besitzvermerk „d.[unkel] grünlich“(für den Buchbinder), das Blatt mit S. 51f. war im Bund geknickt, das oben Überragende braunfleckig und gedunkelt (2010 zurechtgebogen), sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.720

Desgleichen Violoncello.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-63: Noten; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: wie oben
Zustand: incl. Besitzvermerk wie oben, zwei kleine braune Flecken auf dem vorderen Deckel, unten links „Violoncello..“, auf dem Titelblatt links unten das gleiche mit Bleistift, oben Mitte „Mozart Quartette“ und unter dem Besitzvermerk „d.[unkel] grünlich“ (für den Buchbinder), links oben ein weiteres, unleserliches Notat mit Bleistift, die den Deckeln benachbarten Blätter leicht braunfleckig, sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.721

Mozart: Serenade. Eine kleine Nachtmusik K. V. 525. Violine & Piano. [Bearbeitung von Philipp Scharwenka.] [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel Leipzig [1909?] (Edition Breitkopf 3010).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, auf der ersten Seite von Partitur und Violinstimme steht die Titelei mit Originalbesetzung, hier wird der Bearbeiter genannt; S. 3-21 (= im hinteren Deckel): Partitur; unpag. S. 22 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, S. 1-8: Violinstimme

Beschreibung: nahezu farblose Variante der Edition Breitkopf, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter wie zitiert, Format 23,3 x 31 cm, Umfang 24/8 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.20"), Papier angebräunt, ein Fingerfleck, Violinstimme mit feinem Stift durchgearbeitet
Geschichte: diese Ausgabe in der Edition Breitkopf, „Eine kleinen Nachtmusik" für Geige und Klavier, wird auf „1909?" (Württ. Landesbibliothek), 1920 (Österr. Bibliothekenverbund) und 1955 (HeBIS) datiert. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1754

Violin-Konzert von W. A. Mozart für Violine und Pianoforte herausgegeben und mit Kadenzen versehen von Henri Marteau. Leipzig C. F. Peters [um 1910?] (Edition Peters 2193c).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Partitur; inliegend: Heft mit S. 1-13: Violinstimme, unpag. S. 14 vakat
Beschreibung: Einband im Grün der Edition Peters, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 2193 c. / Mozart / Violin-Konzert / D dur – Ré majeur – D major. / (Marteau.)", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, das klassizistische Titelblatt der Edition Peters diesmal braunrot-schwarz; die Violinstimme ohne Titelblatt, 3 Klammern, Format 23,8 x 31,2 cm, Umfang zus. 38 S.
Zustand: Einband nicht bestoßen, an den Rändern angedunkelt, Rücken unten ca. 4 cm aufgerissen, linke untere Ecke mit leichtem Wasserrand, auf dem vorderen Deckel und auf S. 1 der Violinstimme mit Tinte „Friedrich Quade / Bocholt, 20. III. 1912", Papier der Partitur weit weniger gebräunt als das Papier der Violinstimme, keine Eselsohren
Geschichte: Edition Peters 2193a wird im KVK auf 1909 datiert, 2193b auf 1910. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.742

W. A. Mozart: Sonaten für Klavier und Violine. Herausgegeben von Art[h]ur Schnabel und Carl Flesch. [Partitur.] C. F. Peters. Leipzig 1912 (Edition Peters 3315).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt" mit Noten; S. 3-248: Partitur von 18 numerierten Sonaten
Beschreibung: privater Einband ohne Schrift: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke Pappdeckel mit senkrechter Struktur von weißlichblauen Wellenlinien und Schnörkeln auf blauem Grund, dicker bräunlicher Vorsatz, Format 23,5 x 30 cm, Umfang 248 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, der vordere Deckel rechts etwas angemackt, Deckelinnenbezüge wellig (Buchbinderleim), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle" – siehe Geschichte), Papier angebräunt, die beiden Blätter mit S. 47-50 stehen unten etwas über den Schnitt heraus, das Blatt mit S. 49/50 ist von unten her erst längs des Bundes, dann nach rechts oben herausgerissen gewesen, aber alt mit einem Pergaminstreifen repariert
Geschichte: die Reihen-Nummer entstammt dem KVK, die Datierung folgt der Angabe von Copyright mit Jahreszahl auf S. 3; es könnte sich natürlich um eine spätere Ausgabe handeln, aber wohl spätestens aus den 1930er Jahren; die Noten stammen aus dem Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), der Besitzvermerk sieht aber nicht nach ihrer Handschrift aus, sondern evtl. nach Johannes Jehle, der die Noten hat binden lassen, oder nach Martin Friedrich Jehle, der mit seiner Schwester Hildegard oft musiziert er, er Klavier, sie Geige; vielleicht haben zuerst Johannes Jehle und Eugen Geiger (→*Inv.* D.III.En.27) aus diesen Noten gespielt und sie dann den Kindern gegeben
Inv. D.I.Ei.1755.1

W. A. Mozart: Sonaten für Klavier und Violine. Herausgegeben von Art[h]ur Schnabel und Carl Flesch. [Violine.] C. F. Peters. Leipzig 1912 (Edition Peters 3315).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-83: Violinstimme zur voranstehend verzeichneten Ausgabe; unpag. S. 84: „Inhalt" mit Noten
Beschreibung: wie oben Umfang 84 S.

Zustand: der rechte Deckel nicht angemackt, vor dem Titelblatt im Bund oben angebrochen, kein Blatt zerrissen: sonst wie oben, der Besitzvermerk auf dem Titelblatt lautet hier aber „H.[ildegard] Jehle /34."
Inv. D.I.Ei.1755.2

Klassische und moderne Tonstücke in Übertragungen für Violine und Pianoforte von Edmund Singer. Eingeführt am Konservatorium zu Stuttgart Nr. 5: Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett. W. A. Mozart. Kjøbenhavn & Leipzig. Wilhelm Hansen, Musik-Forlag. Kristiana und Bergen. Norsk Musik-Forlag. Göteborg – Stockholm – Malmö A. B. Nordiska Musikförlaget. Sole Agents London Augener Limited [frühestens 1914].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung; inliegend 1 Doppelblatt, S. 1-3: „Violino."; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: der vordere Deckel von einer feineren Bordüre eingefaßt, darin die Titelei: oben die Angabe der Reihe, darunter der Hinweis auf das Stuttgarter Konservatorium, darunter eine Liste der 14 Stücke dieser Reihe, der hintere Deckel von einer anderen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Format 24,2 x 31,8 cm, Umfang 8/4 S.
Zustand: gebräunt, in Einzelblätter zerfallen gewesen, gerändert, Rücken alt mit Tesafilm überklebt, abermals zerfallen, 2018 erhaltend geleimt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein Stempel MJ (breite Variante), in den Noten eine Notiz mit Bleistift, die Violinstimme ist mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: das auf dem hinteren Deckel beworbene Album „Norden", bearbeitet von Nicolaj Hansen, ist 1914 erschienen. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1764

Wiegenlied. Friedrich Wilhelm Gotter. [Gesang und Klavier mittel.] W. A. Mozart (Köchel-Verz. Nr. 350). Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1915] (Edition Schott 01228).

Inhalt: S. 2f.: Klavier und Gesang mit unter die Singstimme gelegtem Text, die Titelei ist zitiert nach S. 2 oben, dort ist nach der KV-Nr. ein *, das am unteren Rand erklärt wird: „Die Urheberschaft Mozarts wurde bis ins 20. Jhdt. hinein verfochten. Die um 1795 erschienene Komposition stammt aber von Bernhard Flies."
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, auf dem vorderen Deckel von oben schwarz: die Editions-Nummer, in großen schwarzen Versalien „„Wiegenlied"", klein „„Schlafe, mein Prinzchen"", Verlagslogo, darunter in größeren dünnen Versalien „W. A. Mozart", unten „Gesang und Klavier / mittel", in die Bordüren integriert: „Edition Schott" (oben) und „Einzel-Ausgabe" (unten), links und rechts oben schwarz und klein die Editions-Nummer, auf dem hinteren Deckel zweispaltig gedruckte Verlagswerbung, links unten klein „68", Format 23,2 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: alle vier Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.-"), Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Bayerischen Staatsbibliothek München im KVK, die diese Ausgabe konsequent nicht nur Mozart, sondern unter Bernhard Flies eingereiht hat. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1971

W. A. Mozart: No. 3 Adagio für Harmonika für Flöte, Oboe (Violine oder Flöte II) Bratsche eingerichtet von Maximilian Schwedler. Musikverlag Wilhelm Zimmermann Frankfurt M. 1919.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter; Titelblatt sparsam im Jugendstil illustriert, Rückseite vakat; anhängend die unpag. S. mit der Flötenstimme, hinten außen vakat; inliegend das Doppelblatt mit der Bratschen- (links) und der Oboenstimme (rechts), Rückseite vakat, hinten unten ein Stempel MJ, Format 26,5 x 33 cm

Zustand: an den Rändern gebräunt, rechts oben eselsohrig, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.722

W. A. Mozart: Trios für Pianoforte, Violine und Violoncell. No. 1 G dur [...] No. 8 D moll. Breitkopf & Härtel Leipzig, Berlin u. Brüssel, London u. New York. [Um 1920?] (Edition Breitkopf 225).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-208: Partitur; beiliegend mit separatem Deckel und dem gleichen Titelblatt, Rückseite vakat, S. 1-16: die Violinstimme
Beschreibung: der typische Deckel der Edition Breitkopf: oben das Reihenlogo, darunter: „Nr. 225 / Mozart / Pianoforte-Trios / [Signet.] / Violine", der Deckel ist von einer breiten hier blauen Bordüre eingefaßt
Zustand: Deckel lose, stark gebräunt, eingerissen, rechte obere Ecke abgerissen, oben mittig ein Besitzvermerk mit Bleistift („Graf Claus von Stauffenberg"), aber wohl nicht von ihm selbst geschrieben, Rücken auf halber Höhe eingerissen, beide Stimmen liegen in losen Lagen übereinander, angebräunt, Rücken zerrissen, vermutlich ist auch die Klavierstimme nicht komplett, hintere Deckel fehlen bei beiden Stimmen, der Klavierstimme auch der vordere Deckel, die Cello-Stimme fehlt – war wohl bei Claus in Bamberg
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.723

W. A. Mozart. Quartett XIX. (Serenata.) bearbeitet von A.[rthur] Rosenstengel. Violine II. Verlag von L. Schwann in Düsseldorf. Pl.-Nr. 860 [um 1920].

Inhalt und Beschreibung: 3 recht dicke Blätter, evtl. ursprünglich ein Doppel- und ein Einzelblatt, nun am Rücken zusammengeklebt, S. 1-6: Noten, Format 27 x 34 S., Umfang 6 S.
Zustand: Papier stark gebräunt, Einrisse, aus dem ersten Blatt links unten ein Abriß (ohne Textverlust), zwei Blätter mit alten Randüberklebungen (weiße Papierstreifen), rechts oben ein rotvioletter Balkenstempel („Musikschule / Marienheim"), darunter ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[upert] Nepple"), Noten mit Rot- und Bleistift durchgearbeitet,
Geschichte: die komplette Ausgabe hat 5 Stimmen: Violine 1 und 2, Viola, Cello und Baß. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple, der in der Ebinger Musikschule Marienheim Geige gelernt hat (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1605

Serenade (Eine kleine Nachtmusik). W. A. Mozart. Freie Bearbeitung für Orchester. Odeon 1441. Salonorchester 978. [Leipzig: August Cranz] Pl.-Nr. C.45825 und C.45826 [um 1925?] (Edition Cranz).

Inhalt: vorhanden sind: 1) S. 1-8: „Violino 1 (Directeur) (Original)" (2 Expl.); 2) S. 1-7: „Violino 2 (Original)", unpag. S. 8 vakat; 3) S. 1-6: „Viola (Original)"; 4) S. 1-6: „Violoncello (Original)"
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, Format 19,2 x 28 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: 1) Violine 1: ein Expl. recht fingerfleckig, auf dem oberen Rand von S. 1 mit Bleistift „Viola – Blech", am unteren Rand ein verwischter violetter dreizeiliger Stempel (lesbar lediglich noch „Duisburg"), 2. Expl.: auf dem oberen Rand von S. 1 mit Blaustift „2.", unten rechts ein Stempel als Besitzvermerk („E. T. Theiss"), in den Noten ein paar dünne Anstreichungen mit Bleistift; 2) Violine 2: auf S. 1 oben mit Blaustift „3.", unten der gleiche Stempel als Besitzvermerk; 3) Viola: oben mit Blaustift „4.", unten rechts der gleiche Stempel als Besitzvermerk; 4) Violoncello: oben mit Blaustift „5", unten rechts der gleiche Stempel als Besitzvermerk
Geschichte: die Ausgabe läßt sich momentan (März 2013) weltweit nirgends nachweisen, die Angaben stammen von der ersten Seite der Stimmen, dort auch zu „Freie Bearbeitung für Orchester" die Fußnote: „Das Werk ist auch in der Originalfassung(für Streichquintett) aufführbar. (Die betreffenden Stimmen sind mit Original bezeichnet.)"
Inv. D.I.Ei.1186

W. A. Mozart: Geistliche Arien für hohe Stimme. Universal-Edition Wien [Pl.-Nr. U. E. 9303, frühestens 1926] (Heilige Tonkunst).

Inhalt: unpag. S. 1f. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 7-90: Noten für Klavier (Orgel) und Sopran mit unter die Singstimme gelegtem Text; unpag. S. 91: „Nachwort", unterzeichnet: „Professor Ludwig Berberich / Domkapellmeister, München"; unpag. S. 92f.: „Texte"; unpag. S. 94: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dünnes flexibles rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes grünes Deckelschild, goldglänzend gedruckt: „W. A. Mozart / Geistliche Arien / für hohe Stimme / U. E. 9303, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 22,5 x 30 cm, Umfang 94 S.
Zustand: etwa auf halber Höhe des Deckelschilds ist der vordere Deckel nach rechts angeknickt, der Knick setzte sich abklingend bis S. 10 fort, rechte Ecken leicht angestoßen, auf S. 1 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („k,[?] 7.-"), dort auch ein paar kleine rote Flecke vom Einband, Papier kaum gebräunt, auf dem hinteren Deckel ein paar weißliche Flecke
Geschichte: die Angaben im KVK lauten „ca. 1926" bzw. „© 1926", in der vorliegenden Ausgabe findet sich aber kein Copyright; diese Ausgabe ist aber wohl zuerst im Oratoriumsverlag Köln, München und Wien erschienen und wurde in der Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft 1928, S. 346 von Johannes Wolff besprochen (ein PC-Ausdruck liegt bei) – daher die Datierung. Im übrigen amüsiert wieder einmal die Tatsache, daß im KVK übereinstimmend als Umfang 90 S. angegeben wird, weil 90 die letzte Pagina ist, man amputiert als ungerührt Nachwort, Texte und Inhaltsverzeichnis. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1972

Sonaten von W. A. Mozart herausgegeben von Louis Köhler und Adolf Ruthardt. Neu revidierte Ausgabe. Band I. Anhang (am Schluß des Bandes): Verzierungstabelle von Adolf Ruthardt. Leipzig. C. F. Peters. Pl.-Nr. 9268 (a) [1929?] (Edition Peters 486a).

Inhalt: ovales schwarzweißes Mozart-Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nach dem Leben gezeichnet von Doris [recte: Dora] Stock – Original im Besitz der Musikbibliothek Peters"; Titelblatt-Rückseite: dreispaltig dreisprachiges Vorwort (deutsch, französisch, englisch), unterzeichnet: „Dr. Walter Niemann"; S. 1-4: „Verzierungstabelle. / Table des signes d'ornementation. – Index of embellishments"; auf S. 1: dreispaltig dreisprachiges „Vorwort", unterzeichnet: „Adolf Ruthardt" (unter dem französischen Text mit französisiertem Vornamen); S. 1: Inhaltsverzeichnis beider Bände, oben mit Noten, darunter mit Tonarten; S. 2-148: Sonaten 1-9
Beschreibung: dunkelblauer Lederrücken, dunkelblaue Lederecken, mehrfarbig senkrecht gestreifte nicht allzu dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein weißes aufgeklebtes Schild, darauf in schwarzem Zierrahmen schwarzgedruckt „Sonaten / von / W. A. Mozart / I. Band", bräunlicher Vorsatz, Format 23,5 x 30,3 cm, Umfang 146 S.
Zustand: Papier kaum gebräunt, paar kleine Flecke, sonst wie neu
Geschichte: die Editionsnummer stammt aus dem KVK, die auffallend exakte Datierung ebenfalls, speziell von der IDS swissbib Basel/Bern
Inv. D.I.Ei.1187

Sonaten von W. A. Mozart herausgegeben von Louis Köhler und Adolf Ruthardt. Neu revidierte Ausgabe. Band II. Anhang (am Schluß des Bandes): Verzierungstabelle von Adolf Ruthardt. Leipzig. C. F. Peters. Pl.-Nr. 9268 [1929?] (Edition Peters 486b).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis beider Bände, oben mit Noten, darunter mit Tonarten; S. 149-296: Klaviersätze Nr. 10-18 – die Verzierungstabelle ist *nicht* enthalten
Beschreibung: dunkelblauer Lederrücken, dunkelblaue Lederecken, mehrfarbig senkrecht gestreifte nicht allzu dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein weißes aufgeklebtes Schild, darauf in schwarzem Zierrahmen schwarzgedruckt „Sonaten / von / W. A. Mozart / II. Band", bräunlichgrauer Vorsatz, Format 23,5 x 30,3 cm, Umfang 146 S.
Zustand: Papier kaum gebräunt, paar Ankreuzungen mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1188

Mozart: Konzert N$^{o.}$ 4 in D dur für Violine und Orchester, Ausgabe für Violine und Klavier bezeichnet von Joseph Joachim. Concert en Ré majeur pour Violon et Or-

chestre, Edition pour Violon et Piano. Annotée par Joseph Joachim / Concerto in D major für Violin and Orchestra, edited for Violin and Piano by Joseph Joachim. Die vorliegende Ausgabe enthält die Kadenz von Joseph Joachim. L'édition présente continent la cadence par Joseph Joachim. The present edition contains the cadence by Joseph Joachim. [Verlagslogo.] N. Simrock, Leipzig Musikverlag [frühestens 1929] (Elite Edition 659 [S]).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-27: Partitur; unpag. S. 28: Verlagswerbung; inliegend ein Heft, Fadenheftung: Titelblatt „Violino principale", Rückseite = S. 2; S. 2-13: Violinstimme; unpag. S. 14: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, der vordere Deckel von einer dunkler braunen Bordüre eingefaßt, darin oben integriert ein schwarzes Textfeld, darin die Angabe der Reihe, darunter die Angabe der Nummer, groß der Name des Komponisten, kleiner „Concerto No. 4" und dreisprachige Angabe der Tonart, unten in schlanken Versalien „Violine & Piano", darunter kleiner „(Joseph Joachim)", hinten außen vakat, Format 23,8 x 31 cm, Umfang 28/14 S.
Zustand: auf dem Titelblatt der Partitur unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ (breite Variante), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,50"), Papier kaum gebräunt, zuweilen leicht fingerfleckig, die Violinstimme ist stärker benutzt: rechte Ecken angestoßen, unten leicht gewellt, Noten mit feinem Stift sparsam durchgearbeitet
Geschichte: am unteren Rand der S. 3 der Partitur und der S. 2 der Violinstimme: „Copyright 1905 by N. Simrock, G. m. b. H., Berlin", das auf der Violinstimme beworbene Etüden-Werk von Hans Meyer-Raubinek ist aber 1929 erschienen. im übrigen wird im KVK von der Elite Edition außer 2 Exemplaren „c. 1905" vor allem eine Londoner Ausgabe von 1933 aufgelistet. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I. Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1756

Mozart: Konzert N$^{o.}$ 5 in A dur für Violine und Orchester, Ausgabe für Violine und Klavier bezeichnet von Joseph Joachim. Concert en La majeur pour Violon et Orchestre, Edition pour Violon et Piano. Annotée par Joseph Joachim / Concerto in A major für Violin and Orchestra, edited for Violin and Piano by Joseph Joachim. Die vorliegende Ausgabe enthält die Kadenz von Joseph Joachim. L'édition présente continent la cadence par Joseph Joachim. The present edition contains the cadence by Joseph Joachim. [Verlagslogo.] N. Simrock, Leipzig Musikverlag [frühestens 1929] (Elite Edition 680 [S]).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: Partitur; unpag. S. 32: Verlagswerbung; inliegend ein Heft, Fadenheftung: Titelblatt „Violino principale", Rückseite = S. 2; S. 2-17: Violinstimme; unpag. S. 14: die gleiche Verlagswerbung wie im voranstehend verzeichneten Concert No. 4
Beschreibung: wie Concert No. 4, nur steht auf dem vorderen Deckel nun „Concerto No. 5" und Joseph Joachim erscheint auf dem Titelblatt nicht, Format wie Conzert No. 4, Umfang 32/18 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,50"), die rechte obere Ecke angestoßen, Kapitale abgegriffen, auf dem hinteren Deckel eine weißliche Feuchtigkeitsspur, Papier kaum gebräunt, die Violinstimme nicht stärker benutzt: nicht durchgearbeitet
Geschichte: auch hier am unteren Rand der S. 3 der Partitur und der S. 2 der Violinstimme: „Copyright 1905 by N. Simrock, G. m. b. H., Berlin", aber die gleiche Werbung für -Werk von Hans Meyer-Raubinek, 1929 erschienen ist
Inv. D.I.Ei.1757

Deutsche Klassiker 1. Heft: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791). Eine kleine Nachtmusik (Köchel-Verz. Nr. 525). Sonate A dur (Köchel-Verz. Nr. 331). Sonate C dur (Köchel-Verz. Nr. 545). Musikverlag Carl Ruckmich, Freiburg i. Br. Pl.-Nr. C. R. 1 [um 1930?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-35: Klaviernoten; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: hellrosabraun kartoniert, 3 Klammern, Deckel wenig dicker als das Normalpapier, der vordere Deckel ist von einer dünnen braunen Linie eingefaßt, darin hellbraun: oben „Deutsche Klassiker / 1. Heft", mittig groß „Mozart", unten klein die Angabe des Verlags, auffallend dickes holzhaltiges leicht rosa getöntes Papier, Format 23 x 30 cm, Umfang 36 S.
Zustand: der empfindliche Einband leicht bügig und schwach fingerfleckig, sonst wie neu, die 2 Blätter mit S. 29-32 sind am oberen Rand nicht aufgeschnitten – aus diesem Heft wurde vermutlich nie gespielt
Geschichte: momentan (April 2013) findet man nicht nur das Heft im Internet nirgends verzeichnet, sondern auch die gesamte Reihe nicht, evtl. ist mehr als das 1. Heft gar nicht erschienen
Inv. D.I.Ei.1189

W. A. Mozart: Original-Kompositionen für Klavier zu vier Händen. Compositions originales pour piano à quatre mains. Original Compositions for piano duet. Nouvelle revision et publication par / Neurevidiert und herausgegeben von / Newly revised and editetd by Leopold Josef Beer. Universal-Edition A. G., Wien [um 1930] (Universal-Edition 524).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Vorwort, dreisprachig untereinander, unterzeichnet: „Leopold Josef Beer"; S. 4-131: Klaviersätze, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 132: „Inhalt"
Beschreibung: glatt glänzend chamoisfarben broschiert, breiter Papierrücken, darauf senkrecht schwarz Reihe, Nummer, Komponist und deutscher Titel, auf dem vorderen Deckel die Titelei mehrsprachig, der Herausgeber in Klammern, der hintere Deckel ist von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin Verlagswerbung, das Titelblatt ist von einer etwas dickeren Doppellinie eingefaßt, Querformat 30,5 x 22,7 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Rücken am unteren Kapital angerissen (2013 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel ein kleiner brauner Fleck, rechte Ecken angestoßen, sonst (nach hinten rasch abklingend), innen tadellos
Geschichte: der KVK weist im deutschsprachigen Raum 3 Ausgaben nach, alle mit 131 S. Umfang angegeben, als gehöre das Inhaltsverzeichnis – wohl weil nicht mehr paginiert – nicht mehr zum Buch; der Südwestverbund datiert auf 1920, was gewiß etwas zu früh ist: im Autographenhandel findet man zwar undatierte Notenblätter von Beer, die auf die 1920er Jahre geschätzt werden, gedruckte Notenausgaben von ihm aber hauptsächlich aus den Jahren um 1940 und einige Titel von 1949 oder 1950
Inv. D.I.Ei.1190

Serenade. Eine kleine Nachtmusik für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass von W. A. Mozart: (Köchel Nr. 525), Bearbeitung für Violine und Klavier (C. O. Larssen). B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd, London. Associated Musik Publishers, New York. Editions Max Eschig, Paris [um 1930] (Edition Schott 1599), Violinstimme 09348, Klavierbegleitung 09349/50.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-19: Partitur; unpag. S. 20 und hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung; inliegend ein Heft mit der Violinstimme, S. 1-7: Noten, unpag S. 8: Verlagswerbung (mit Noten)
Beschreibung: recht dünn kartoniert, Papierrücken, die typisch matte rauhe graumelierte Aufmachung der Edition, schwarze Schrift und rotes Signet auf dem vorderen Deckel, die inliegende Violinstimme ohne Einband und Titelblatt, 2 Klammern, Format 23 x 30,5 cm

Zustand: vorderer Deckel unten rechts minimaler Eck-Knick, Klammern leicht angerostet, Rücken angebräunt, braunes Fleckchen auf dem vorderen Deckel (auf die Rückseite durchschlagend), ein etwas größeres Fleckchen auf dem Titelblatt (ebenfalls auf die Rückseite durchschlagend), Papier kaum gebräunt, aber teils etwas stärker fingerfleckig, auf S. 9 auch braungesprenkelt, offenbar von der hier eingelegten Violinstimme, die unten rechts eselsohrig (da aus der Partitur ragend) und eben braungesprenkelt ist
Geschichte: die Edition Schott 1599 wird im KVK von „ca. 1920" bis „© 1944" und wesentlich neuer datiert. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.741

Das Veilchen. „Ein Veilchen auf der Wiese stand" W. A. Mozart. Gesang mit Klavierbegleitung, tief. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1930] (Edition Schott 01227).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: rechte obere Ecke geknickt, vorn außen unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), kein Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: im KVK auf ca. 1930 bzw. auf ca. 1950 datiert. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.743

Wolfgang Amadeus Mozart: Rondo C-Dur für Violine und kleines Orchester (K. V. 375). Andante C-Dur für Flöte (Violine) und kleines Orchester (K. V. 315). P. J. Tonger Musikverlag Rodenkirchen-Köln 1931 (Tonger-Reihe: Werke alter und zeitgenössischer Meister für kleines Orchester).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Aufführungsmöglichkeiten", unterzeichnet: „Prof. Dr. H.[einrich] Lemacher. Prof. Dr. Paul Mies."; S. 3-16: „Rondo für die Violine"; S. 17-24: „Andante für die Flöte (Violine)", jeweils Partitur
Beschreibung: braun grobgenarbt kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel von einer blauen Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel oben ein geschwungenes blaues Spruchband und dem Rücken entlang eine blauer Streifen: auf Band und Streifen zusammen der Name der Reihe; unten blaue Angabe des Verlags mit Signet, sonst Deckelschrift schwarz, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein violetter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (8.-), Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.724

Die Wiener Sonatinen. Six Sonatines viennoises – Six viennese Sonatinas. Piano von W. A. Mozart. Revidiert und herausgegeben von / Revisées et editées par / Willy Rehberg. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd. London W I, 45 Great Marlborough Str.. Paris: Editions Max Eschig, 45, rue de Rome et 1, Rue de Madrid. New York: 25 West 45th St. City / Associated Schott Publishers Inc. [1931] (Edition Schott 2159).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-34: Noten; unpag. S. 35 vakat, unpag. S. 36 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn broschiert, die typisch matte rauhe graumelierte Aufmachung der Edition Schott, schwarze Schrift und rotes Signet auf dem vorderen Deckel, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandet: Werbung für Willy Rehbergs „Neuausgaben wertvoller Klavierwerke", Format 23 x 30,3 cm, Umfang 36 S.

Zustand: der vordere Deckel rechts unten schwach fingerdunkel, kleiner Kaffeefleck am linken Rand des hinteren Deckels (leichter Abklatsch auf das danebenliegende Blatt), sonst auch innen wie neu
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK
Inv. D.I.Ei.1715

Requiem for 4 Voices, 2 Violins, Viola, Bass, 2 Bassett Horns, 2 Bassoons, Trombones, Trumpets, Drums and Organ by Wolfgang Amadeus Mozart. Köchel, No. 626. Composed 1791 at Vienna. Revised from the MS. and complementary sources by Friedrich Blume. [Signet.] Ernst Eulenburg, Ltd. London, Edition Eulenburg, Zürich, Edition Eulenburg, Stuttgart, Edition Miniature Scores, New York [1932] (Edition Eulenburg 954).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die lateinischen Namen der Sätze; S. III-VI: „Mozart, Requiem", unterzeichnet: „Prof. Friedrich Blume"; S. VII-XII: „Mozart, Requiem", unterzeichnet: „Berlin, im Frühjahr 1932 / Prof. Friedrich Blume"; 2 unpag. S.: „Anhang. Übersicht über die Verteilung der Posaunen auf die Sätze des Requiems"; S. 1-174: Partitur; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) + vorderer Deckel innen + hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: bräunlichgelb kartoniert, Papierrücken, Einbandschrift schwarz, auf dem vorderen Deckel wesentlich weniger Information als auf dem Titelblatt, aber beide von unterschiedlicher schwarzweißer Bordüre eingefaßt, Format 13,7 x 19 cm
Zustand: Rücken angeknickt, an den Gelenken teils eingerissen, vorderer Deckel lichtrandig (verblaßt) und unten rechts mit ein paar nachfolgenden Blättern minimal geknickt, hinterer Deckel mit kleinem braunen Fleck, bei der lateinischen Angabe der Sätze ein paar Notate mit Bleistift wohl von Martin Friedrich Jehle, Papier nicht gebräunt, innen tadellos
Inv. D.I.Ei.725

W. A. Mozart: Quartette für Klavier, Violine, Viola und Violoncello. Revidiert von F.[erdinand] A.[ugust] Roitzsch. C. F. Peters. Leipzig [VII. Auflage 1932?] (Edition Peters 272).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig ein Verzeichnis der beiden Quartette; S. 3-63: Partitur; unpag. S. 64 vakat; inliegend 3 Hefte, jeweils 2 Klammern: 1) S. 1-12: „Violino."; 2) S. 1-11: „Viola.", unpag. S. 12 vakat; 3) S. 1-11: „Violoncello.", unpag. S. 12 vakat
Inhalt: das typische Grün der Edition Peters, vorn wie üblich, hinten unter der dreifach schwarzgerandeten dreispaltigen Verlagswerbung klein „VIIa" (links) und „1/32" (rechts), daher die Angabe „VII. Auflage 1932", erschienen im Januar, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 64/12/12/12 S.
Zustand: Rücken von einem braunen Textilband überklebt, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle" – siehe Geschichte), die untere rechte Ecke angeknickt, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ (breite Variante), Violin- und Bratschenstimme mit Bleistift durchgearbeitet, auf S. 1 der Bratschenstimme oben rechts der gleiche Besitzvermerk wie auf der Partitur (siehe Geschichte), Papier gebräunt, zuweilen fingerfleckig
Geschichte: die Instrumente der vier Kinder von Johannes Jehle, dem Alter nach: Martin spielte Klavier und Cello, Hildegard spielte Geige und Bratsche (sie besaß Instrumente von Herbert Moritz Mönnig), Johanna spielte Klavier, Gertrud spielte Geige (offenbar gut, sie trat zuweilen beim Gottesdienst auf), die Quartette konnten also komplett besetzt werden, am ehesten zwischen 1932 und 1936: 1932 begann Martin im Musikhaus Jehle als Klaviertechniker, 1936 stürzte Gertrud vom Lochenstein; dazu paßt, daß Mönnig 1934 im Musikhaus zu arbeiten begann. Der Besitzvermerk sieht nicht nach Hildegard aus, auch nicht nach Martin, also evtl. Johanna, womöglich Gertrud, d. h. die Durcharbeitung der Violinstimme könnte von Gertrud stammen, die weitaus sparsamere Durcharbeitung der Bratschenstimme von Hildegard
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1758

Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik KV 525. Klavier zweihändig (R. Bender). B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd. London. B. Schott's Söhne

(Editions Max Eschig) Paris. Schott Music Corp. (Associated Schott Publishers Inc.) New York. [Um 1935] (Edition Schott 1630).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16. Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, die typisch matte rauhe graumelierte Aufmachung der Edition Schott, schwarze Schrift und rotes Signet auf dem vorderen Deckel, Format 24 x 31 cm
Zustand: Einband an den Rändern minimal angebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst innen und außen tadellos
Inv. D.I.Ei.726

W. A. Mozart: Drei Quartette für Flöte, Violine, Viola und Violoncello. XL. Auflage. C. F. Peters. Leipzig [1936] (Edition Peters 17a).

Inhalt: 1) „Flötenstimme herausgegeben von M.[aximilian] Schwedler", Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-15: Flötenstimme; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat; 2) „Viola", Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-14: Bratschenstimme; unpag. S. 15f. (= der hintere Deckel innen und außen) vakat; 3) „Violoncello", Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Cellostimme; unpag. S. 14 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: die Violinstimme fehlt; die vorhandenen 3 Hefte (jeweils 2 Klammern) liegen in einem Einband mit dem typischen Grün der Edition Peters: oben das Reihenlogo, darunter mittig „No. 17[a] / Mozart / Drei Quartette / für Flöte, Violine, Viola und Violoncello", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, ganz unten links kleingesetzt „XL" (=Auflage) und rechts „2/36" (= Erscheinungsjahr, evtl. auch Monat), Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang zus. 46 S.
Zustand: Einband am Rücken ziemlich aufgerissen, fingerfleckig, vorn rechts oben braune Flecke, vorn rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), auch die Hefte recht fingerfleckig, Klammern angerostet, auf dem Titelblatt der Flötenstimme oben ein violetter dreizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Ernst Grass / (176) Müllheim/Baden / Gerbergasse 16")
Inv. D.I.Ei.1191

W. A. Mozart: Klavierstücke (Auswahl). Nach den Autographen und Erstdrucken revidiert und herausgegeben von Kurt Soldan. Fingersatz von Otto Weinreich. C. F. Peters Frankfurt, London, New York © 1936 (Edition Peters 4240).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", dreispaltig dreisprachig, unterzeichnet: „Berlin-Wilmersdorf, Frühjahr 1936 /Kurt Soldan", rechts darunter „© 1936 by C. F. Peters"; 1 unpag. S.: „Inhalt", zweispaltig mit Noten; 1 unpag. S.: „Zur Revision des Notentextes"; S. 1-68: 10 numerierte Stücke
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel diesmal aber von einer recht breiten hellgrünen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „Nr. 4240 / Mozart / Klavierstücke / (Auswahl) / Selected Piano Pieces – Morceaux choisis de piano / Urtext", der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dünner), darin dreispaltig Verlagswerbung, darunter klein „Printed in Germany", sonst keine Angaben, Format 23,2 x 30,2 cm, Umfang (4)/68 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („4,50"), sonst außen und innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1973

W. A. Mozart: Alleluja aus der Motette Exsultate! Gesang und Klavier. Mittel (Es Dur). [Klaviersatz von Fritz Lindemann.] Ed. Bote & Bock / Berlin [ca. 1938].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, unpag. S. 8 (= hinten außen): kleines Verlagssignet
Beschreibung: Papiereinband, ungebunden, zwei Doppelblätter ineinandergelegt, auf dem Cover schwarze Schrift auf grünem Grund, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), Format 23,5 x 30,3 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu

Geschichte: die Nennung des Bearbeiters folgt der Angabe im KVK, ebenso die Datierung; die Erstausgabe wäre 1910, man findet auch eine Ausgabe von 1976
Inv. D.I.Ei.740

W. A. Mozart: Original-Kompositionen für Klavier zu 4 Händen herausgegeben von Adolf Ruthardt. C. F. Peters Leipzig [5. Auflage 1943?] (Edition Peters 12).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-111: Noten; S. 112: „Inhalt"
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel diesmal aber von einer recht breiten hellgrünen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „Nr. 12 / Mozart / Original-Kompositionen / Original-Compositions – Compositions originales / Klavier zu 4 Händen", der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dünner), darin vierspaltig Verlagswerbung, darunter klein „V" (links) und „3/43" (rechts), was heißen könnte: 5. Auflage 1943, Querformat 30,7 x 22,7 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband gebräunt, Kapitale leicht abgegriffen (den kleinen Riß oben vorn 2019 erhaltend geleimt), die rechte untere Ecke leicht angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Dohm"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"),Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Datierungen diese Ausgabe mit der niedrigen Editions-Nummer sind im KVK abenteuerlich: Gateway Bayern „1926", hbz „ca. 1940" und „ca. 1930", wobei bei der Angabe zur Ausgabe von 1930 bei der Pl.-Nr. ein Tippfehler passiert ist, swissbib „1946", GVK „1943", obv „vor 1900", HeBIS „1900", swb „ca. 1890", Hofmeister verzeichnet die Erstausgabe im September 1894. Die breite hellgrüne Einrahmung des vorderen Deckels entspricht der Ausgabe der Klavierstücke von 1943 (→*Inv.* D.I.Ei. 1973), die starke Bräunung der vorliegenden Ausgabe ist gewiß schlechtem Kriegspapier geschuldet. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), wobei der Besitzvermerk „Dohm" die Vermutung nahelegt, es handle sich um den Besitzer des Ladengeschäftes „Foto-Dohm", das dem Musikhaus Johannes Jehle schräg gegenüberlag, vermutlich also konnte Peter Dohm (1896-1974), der das Geschäft 1919 in Reutlingen gegründet hatte (Ebingen war lediglich eine der Filialen), oder einer der Söhne Hans, Alfred und Fritz, so gut Klavier spielen, daß er mit Johanna Jehle diese vierhändigen Stücke meisterte (Johanna Jehles Exemplar ist ja wohl bei Dohm geblieben)
Inv. D.I.Ei.1974

W. A. Mozart: Sonate No. 15. D dur für das Pianoforte. Instruktive Ausgabe. Unter Mitwirkung von Immanuel Faisst und Ignaz Lachner bearbeitet von Sigmund Lebert. Sonata No. 15 D major for the Pianoforte. English translation of the instructive text by Percy Goetschius. Stuttgart: Cotta [um 1946] (Edition Cotta 384).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-21: Noten, S. 22 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: rötlichgrauer löschpapierartiger Einband, ineinandergelegte Doppelblätter, Format 24,5 x 33 cm, Umfang incl. Einband 22 S.
Zustand: Einband an den Rändern gedunkelt (gerötet), bügig, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, Papier gedunkelt
Inv. D.I.Ei.727

W. A. Mozart: Fantasie No. 25. C dur für das Pianoforte. Instruktive Ausgabe. Unter Mitwirkung von Immanuel Faisst und Ignaz Lachner bearbeitet von Sigmund Lebert. Fantasia No. 25 C major for the Pianoforte. English translation of the instructive text by Percy Goetschius. Stuttgart: Cotta [um 1946] (Edition Cotta 394).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten, S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: rötlichgrauer löschpapierartiger Einband, ineinandergelegte Doppelblätter, Format 24,5 x 33 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: Einband an den Rändern gedunkelt (gerötet), leicht bräunlichfleckig, überstehende Doppelblätter (unsauber ineinandergelegt) gerändert, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ,
Inv. D.I.Ei.728

W. A. Mozart: Veilchen. (Johann Wolfgang von Goethe). Hohe Ausgabe. Hoffmann und Campe Verlag Hamburg 1947 (Drei Türme Edition).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 1; S. 1-3: Noten; hinterer Deckel innen vakat
Beschreibung: Papiereinband, ungebunden, ein Doppelblatt mit inliegendem Einzelblatt, Einband blaßrosa, vorderer Deckel mit mehreren schwarzen und weißen Linien eingefaßt, Schriftfarbe schwarz, unten ein rundes Signet der Edition und Ladenpreis mit Bleistift (1.40), auf dem hinteren Deckel unten Angaben des Druckers incl. Auflage, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.729

Wolfgang Amadeus Mozart: Vier Spiegelkanons [für 2 Geigen]. Möseler Verlag Wolfenbüttel [1948] (Spielkanons 5).

Inhalt: das Heft beginnt von beiden Seiten mit dem gleichen Titelblatt, aber auf einer Seite kopfstehend; von der einen Seite betrachtet: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung, unterzeichnet „Fritz Jöde“ (Herausgeber der Reihe „Spielkanons“); 1 unpag. S.: „Allegretto von oben und von unten lesbar; 2 unpag. S.: „Allegro“, die linke Seite senkrecht, die rechte Seite kopfstehend; 2 unpag. S.: „Largo“, die linke Seite senkrecht, die rechte Seite kopfstehend; 2 unpag. S.: „Allegro“, die linke Seite senkrecht, die rechte Seite kopfstehend; von der anderen Seite her betrachtet: Titelblatt-Rückseite: „Spielkanons für Instrumente“, unterzeichnet: „Fritz Jöde“; 1 unpag. S.: der gleiche Text wie auf anderen Seite auf der Titelblatt-Rückseite
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln das gleiche braune Rechteck wie ein Deckelschild, auf der einen Seite aufrecht, auf der anderen Seite kopfstehend, auf dem Feld in durch Aussparung hellgrauen Versalien: „Wolfgang Amadeus Mozart / Vier Spiegelkanons / Möseler Verlag Wolfenbüttel / M 28.013“, Querformat 21 x 13,6 cm, Umfang 12 S.
Zustand: auf einem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4,-“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), wahrscheinlich via Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), in deren Nachlaß zahlreiche Ausgaben des Möseler Verlags lagen
Inv. D.I.Ei.1975

Bald prangt, den Morgen zu verkünden. Gem. Chor aus „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. Satz von Richard Arnold. Ernst Scholing, Musikverlag, Stuttgart-W [um 1950] (Chöre aus bekannten Opern 216).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 14,8 x 21 cm
Zustand: am linken Rand die Spur einer rostigen Büroklammer, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.730

W. A. Mozart: Kanons. Herausgegeben von Fritz Jöde. Möseler Verlag Wolfenbüttel [um 1950].

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorbemerkung von Fritz Jöde; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-12: Kanons; im hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer dunkelbraunen Linie eingefaßt, oben der Komponist, unten der Verlag, in der Mitte der Titel: „Kanons zum Singen und Spielen auf Instrumenten“, der Herausgeber ist hier nicht genannt; auf dem unteren Rand des hinteren Deckels klein die Angaben des Druckers, Format 12,5 x 18,5 cm
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Papier etwas gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.731

W. A. Mozart: Missa No. 14. (Krönungs-Messe. Werk 317. Klavier-Auszug von Otto Taubmann. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [ca. 1950] (Edition Breitkopf 2256).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-53: Klavierauszug; unpag. S. 54: unten klein die Angaben des Druckers

Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, 2 Klammern, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Signet der Edition, darunter „Nr. 2256 / Mozart / Krönungs-Messe / K. V. 317 / [Verlagslogo.] / Klavierauszug mit Text“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.-“), auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete Verlagswerbung, Format 19,2 x 27 cm, Umfang zus. 54 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein kleiner brauner Fleck, Papier angebräunt, die Sopran-Stimme mit Rotstift durchgearbeitet (siehe Geschichte), sonst tadellos
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) – das könnte bedeuten, daß Johanna Jehle bei einer Aufführung mitgesungen hat, und daß ihre Stimmlage Sopran war
Inv. D.I.Ei.1934

Mozart: Requiem D moll. D minor. Ré mineur. Werk 626. Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig [1955] (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek 643).

Inhalt: auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Titelblatt: dunkelblau illustriert, in der Mitte schwarz gedruckt, unpag. S. 1: Verlagswerbung „Messen“, Rückseite vakat; S. 3-106: Partitur
Beschreibung: hellblauer Leinenrücken, hellblaue Leinenecken, hellgraue, dunkelgrau marmorierte recht dicke Pappdeckel, Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang 106 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, das aufgeklebte Titelblatt etwas angeschmutzt bzw. fingerfleckig, auf dem aufgeklebten Titelblatt, auf dem Verlagswerbungsblatt und auf S. 3 der gleiche hellblaue kreisrunde Stempel („Stadtpfarrkirchenchor Bregenz“), ab S. 3 durchgängig mit Kugelschreiber durchgearbeitet (siehe Geschichte), sonst sauber
Geschichte: nach dieser Partitur studierte Martin Friedrich Jehle die Ebinger Erstaufführung des „Requiem“ 1960 ein; Programmheft →*Inv.* D.III.Ch.58). – Die Datierung folgt der Angabe im KVK
Inv. D.I.Ei.738

W. A. Mozart: Fantasie d-moll d minor ré mineur KV 397. Nach der Erstausgabe herausgegeben von B.[ertha] A.[ntonia] Wallner. Fingersatz von Walther Lampe. [Urtext.] G. Henle Verlag München 1955.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: “Wolfgang Amadeus Mozart in Urtextausgaben”, Verlagswerbung; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: der typische blaue Einband der Henle-Ausgaben, kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel von oben: „Mozart“ (große Versalien), normal, kleiner und kursiv: der Titel, noch kleiner: dreisprachige Angabe der Tonart, ab hier recte: Köchelnummer, zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Urtext“ (wie in der Angabe der Titelei ergänzt), Verlagslogo, unten in kleineren Versalien die Angabe des Verlag, links unten in einem kleinen schwarzen Rechteck „52“, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, Klammern angerostet, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5,50“)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1940

Wolfgang Amadeus Mozart: Bühnenwerke. Werkgruppe 6: Musik zu Schauspielen, Pantomimen und Ballette. Band 1: Chöre und Zwischenmusiken zu Thamos, König in Ägypten. Vorgelegt von Harald Heckmann. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1956 (Neue Ausgabe sämtlicher Werke Serie II: Bühnenwerke) (Bärenreiter-Ausgabe 4505).

Inhalt: Doppeltitelblatt: links Reihe, rechts Band, das Reihentitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite Impressum.; unpag. S. V: „Inhalt“; S. VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Editionsleiter“; S. VII-IX: „Zum vorliegenden Band“, unterzeichnet: „Kassel, im Mai 1956 / Harald Heckmann“; S. X-XIV: schwarzweiße Abbildungen: ein paar Seiten Manuskript und Erstausgabe des Textbuches; unpag. S. 1: Titelblatt „Wolfgang Amadeus Mozart: Chöre und Zwischenmusiken zu dem heroischen Drama Thas König in Ägypten von Tobias Philipp Freiherrn von Gebler (1726-1786) KV 345 (336a). Erste Fassung Salzburg 1773, endgültige Fassung wahrscheinlich Salzburg März-Dezember 1779“; unpag. S. 2: „Perso-

nen“ und „Verzeichnis der Chöre und Zwischenmusiken“; S. 3-231: Partitur; S. 232f: „Spätere Fassungen der Texte zu den Chören Nr. 1, 6 und 7“; unpag. S. 234: die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbraun kartoniert, Papierrücken, Rücken- und Deckelschrift schwarz, vorderer Deckel von einer rotbraunen Bordüre eingefaßt, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (44.-), der hintere Deckel ist vakat, Format 25,5 x 32,5 cm
Zustand: paar Seiten fingerfleckig, das letzte Blatt am unteren Rand 5 mm eingerissen, Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.732

Rezitativ und Arie des Idomeneo / *Qual mi conturba I sensi – Fuor del mar* / aus Idomeneo KV 366 von Wolfgang Amadeus Mozart. Verkleinerter Sonderdruck aus dem im Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel erschienenen Klavierauszug (BA 4705a) Beilage zu „Musica“ 1956 / Heft 1.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 95-108: Klavierauszug mit Singstimme; unpag. S. 109f. vakat
Beschreibung: kein Einband, dünnes Papier, 2 Klammern, Format 17 x 24,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.733

W. A. Mozart: Requiem (Missa pro defunctis) K. V. 626 für Chor und Orchester. Klavierauszug mit Text. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [1960] (Edition Breitkopf 210).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-79: Klavierauszug mit Text; unpag. S. 80: „Inhalt.“
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Signet der Edition, darunter „Nr. 210 / Mozart / Requiem / K. V. 626 / [Verlagssignet.] / Klavierauszug mit Text“, Format 19 x 27 cm, Umfang 80 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen (die letzten Blätter auch mit kleinem Knick bzw. ein Fetzchen abgerissen), der vordere Deckel rechts ca. 7 cm eingerissen, unten der bräunliche Abdruck eines Glases, Einband insgesamt bügig und fingerfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Richard Eppler“, siehe Geschichte), Papier angebräunt, rechts unten vom Blättern fingerfleckig
Geschichte: Richard Eppler hat im Chor der Friedenskirche die Ebinger Erstausführung des „Requiem“ mitgesungen; Programmheft →*Inv.* D.III.Ch.58). – Der KVK gibt Ausgaben von 1926, 1960 und 1980 an – hier handelt es sich also um die Ausgabe von 1960; die Angabe des kobv einer Ausgabe von 1962 dürfte falsch sein
Inv. D.I.Ei.1790

Missa (Coronation Mass) C major for 4 Vocal Parts, 2 Violin, 2 Oboes, 2 Horns, 2 Trumpets, 3 Trombones, Timpani, Bass (Violoncello, Violone/Bassoons) and Organ by Wolfgang Amadeus Mozart KV 317. Composed 1779. Edited and with Foreword by Felix Schroeder. Ernst Eulenburg Ltd., London. Edition Eulenburg GmbH., Zürich. Ernst Eulenburg & Co. GmbH, Mainz. Edition Eulenburg Inc., New York [um 1965] (Edition Eulenburg 971).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Sätze des Stücks; S. III-VII: „W. A. Mozart: Missa in C-major (Coronation Mass) KV 317“, englisch und deutsch parallel, unterzeichnet: „January 1965 Felix Schroeder“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-100: Partitur; auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung
Beschreibung: typische Edition Eulenburg-Ausgabe: gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten: „Edition Eulenburg / No. 971 / Mozart / KV 317 / Missa / C major – Ut majeur – C dur / (Coronation Mass) / [Signet] / Ernst Eulen-

burg, Ltd. / London – Zürich – Mainz – New York, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (11.-), das Titelblatt ist von einer anderen Bordüre eingefaßt, Format 13,7 x 18,8 cm
Zustand: Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Martin Friedrich Jehle hat die Noten mit Bleistift, Kugelschreiber und Rotstift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.734

Mozart: Missa Nr. 14 (Krönungsmesse) KV 317. Trompete II. Breitkopf & Härtel Wiesbaden [um 1965] (Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 1; S. 1-5: die zweite Trompetenstimme; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: gelborange kartoniert, 4 Klammern, der vordere Deckel figürlich ausladend schwarzweiß illustriert, der hintere Deckel ist vakat, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtblaß, ganzes Heft mit senkrechtem Anknick, etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.735

W. A. Mozart: Die Zauberflöte. Oper in zwei Aufzügen. Text von Emanuel Schikaneder. KV 620. Nach dem Autograph revidiert und mit Einführung versehen von Hermann Abert. Edition Peters, Leipzig [1965] (Edition Peters 853).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Originaltitel und „Inhalt"; unpag. S. III: Personen; S. IV-IX: Einführung; unpag. S. X: Lizenznummer (Jahreszahl am Ende); S. 1-412: Partitur; unpag. S. 413f. vakat – alle Texte italienisch und deutsch
Beschreibung: hellblau kartoniert, breiter Papierrücken, Ladenpreis mit Bleistift auf dem vorderen Deckel unten rechts („F 98.-"), Format 13,7 x 18,8 cm, Umfang zus. 424 S.
Zustand: Rücken leicht lichtgebräunt, kleiner Kaffeefleck auf dem hinteren Deckel, Papier innen tadellos
Inv. D.I.Ei.736

Mozart; Symphonie Nr. 35 D dur. K. V. 385. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel [© 1965.] (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek 4408).

Inhalt: S. 1-36: Partitur
Beschreibung: dünn hellblau kartoniert, 2 Klammern, die bekannte Titelblatt-Illustration grünlichgrau, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf S. 1 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (32.-), Format 23 x 30,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: untere rechte Ecken angestoßen, linke obere Ecke angeknickt, auf dem hinteren Deckel links oben etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK; dort findet man auch Ausgaben von ca. 1970, 1976 und 1983
Inv. D.I.Ei.739

W. A. Mozart: Don Giovanni. Dramma giocosa in zwei Aufzügen. Text von Lorenzo da Ponte. Deutsch von Franz Grandaur. KV 527. Nach dem Autograph revidiert und mit Einführung versehen von Alfred Einstein. Edition Peters, Leipzig [1968] (Edition Peters 854).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Originaltitel und Personen; S. III-VIII: „Inhalt"; S. IX-XXIV: „Einführung"; S. 1-658: Partitur; unpag. S. 659: Lizenznummer (Jahreszahl am Ende); unpag. S. 660 vakat – alle Texte italienisch und deutsch
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, breiter Papierrücken, Ladenpreis mit Bleistift auf dem vorderen Deckel unten rechts („O 166.-"), Format 13,7 x 19 cm, Umfang zus. 684 S.

Zustand: Einband an den Rändern und sehr stark am Rücken lichtgebräunt, Kaffeefleck auf dem vorderen Deckel (hat etwas aufs Titelblatt durchgeschlagen), rechte untere Ecke bis ca. S. 33 geknickt, Buchblock fest wiewohl ein paarmal angebrochen, Papier innen tadellos
Inv. D.I.Ei.737

W. A. Mozart: Klaviersonaten Band I. Nach Eigenschriften, Abschriften, den Erstausgaben und alten Drucken herausgegeben von Ernst Herttrich. Fingersatz von Hans-Martin Theopold. [Urtext.] G. Henle Verlag München 1977.

Inhalt: farbig reproduziertes Mozart-Portrait von Josef Lange auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt" der Bände I und II mit Noten; S. III-V: „Vorwort"; S. V-VII: „Preface"; S. VII-IX: „Préface", auf S. IX unten unterzeichnet: „Duisburg, Januar 1977 / Ernst Herttrich"; S. 2-145: Noten; unpag. S. 146 vakat; hinten inliegend: Doppelblatt, S. 1-4, dreispaltig dreisprachig: „Anhang / Appendix / Appendice"
Beschreibung: der typische blaue Einband der Henle-Ausgaben, auf dem vorderen Deckel von oben: „Mozart" (große Versalien), normal, kleiner und kursiv: Titel, noch kleiner „Band I", zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Urtext" (wie in der Angabe der Titelei ergänzt), Verlagslogo, unten in kleineren Versalien die Angabe des Verlags, links unten in einem kleinen schwarzen Rechteck „I", auf dem Rücken senkrecht von oben: „Mozart" (Versalien), „Klaviersonaten I" (normal, kursiv), der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 80/4 S.
Zustand: auf der Frontispiz-Rückseite ein rotvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts daneben mit dünnem Bleistift der Ladenpreis („24,-"), sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1791

W. A. Mozart: Klavierstücke. Auswahl. Nach Eigenschriften, Erstausgaben und Frühdrucken herausgegeben von B.[ertha] A.[ntonia] Wallner. Fingersatz von Walther Lampe. [Urtext.] G. Henle Verlag München 1983.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt" mit Noten; S. 4f.: „Vorwort / Preface /Préface", datiert: „Frühjahr 1975"; S. 6-69: Noten, auf S. 6 unten „© 1955/1983 by G. Henle Verlag, München"; unpag. S. 70 vakat; unpag. S. 71: "Wolfgang Amadeus Mozart in Urtextausgaben", Verlagswerbung; unpag. S. 72 vakat
Beschreibung: der typische blaue Einband der Henle-Ausgaben, hier etwas heller als bei der Mozart-Urtextausgabe von 1955 (→*Inv.* D.I.Ei.1940), broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel von oben: „Mozart" (große Versalien), normal, kleiner und kursiv: der Titel, ab hier recte: „Auswahl", zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Urtext" (wie in der Angabe der Titelei ergänzt), Verlagslogo, unten in kleineren Versalien die Angabe des Verlag, links unten in einem kleinen schwarzen Rechteck „133", auf dem Rücken senkrecht von oben „Mozart. Klavierstücke (Auswahl)", der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 72 S.
Zustand: die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („14,50 /7"), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1941

Franz Mück

Vielgeliebt. Accordeon-Solo von Franz Mück. Friedrich Wilhelm Fröhlich Musik-Verlag, Berlin 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, vorn schwarzweiße Zeichnung einer Akkordeon spielenden strahlenden Frau in extrem kurzem Rock, Format 17 x 26,8 cm, Umfang incl. Einband 4 S.

Zustand: rechts unten leicht angeknickt, auf der Cover-Rückseite unten ein schwarzer Stempel MJ, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.744

Georg Müller

Duos pour Deux Violons. Revus et doigtés par A.[nton] Blumenstengel, Ad.[olf] Grünwald, A.[ugust] Schulz. Deuxième Degré (Zweite Stufe). G.[eorg] Müller, Op. 22. Six Duos faciles. Henry Litolff's Verlag in Braunschweig. London: Enoch & Sons. Milano: Carisch & Jänichen. Boston & New York: Arthur P. Schmidt. Paris: Enoch & C^{ie}. St. Petersburg: J. Jurgenson. Moscou: P. Jurgenson. [Um 1880] (Collection Litolff 525).

Inhalt: 2 Stimmen; 1) Titelblatt: Verzeichnis der Reihe, Rückseite: mittig die Angaben des Druckers; S. 3-21: „Violino 1."; unpag. S. 22 (= hinten außen): Verlagswerbung für „Duos célèbres"; 2) S. 1-19: „Violino 2."; unpag. S. 20 (= hinten außen): Verlagswerbung für die Reihe „Duos pour deux Violons", in der Liste steht auch das vorliegende Heft: „6 Duos faciles à la première Position"
Beschreibung: der Einband bzw. Umschlag fehlt, der Rücken der ersten Violinstimme ist mit einem breiten grauen Kartonstreifen überklebt (mit Textverlust), ineinandergelegte Doppelblätter
Zustand: der graue Kartonrücken ist von unten bis etwa zur Mitte aufgerissen, auf dem Titelblatt unten ein violetter Stempel („Fritz Müller / Musikalienhandlung / Pianos / Karlsruhe Kaiserstr."), Papier angebräunt, fingerfleckig, bügig
Geschichte: die „Gebrüder Müller" waren ein berühmtes Streichquartett der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Braunschweig: Karl Friedrich Müller (1797-1873), Georg Franz Ferdinand Müller (1808-1855), Gustav Heinrich Theodor Müller (1799-1855) und Theodor August Müller (1802-1875); Georg war also der jüngste, spielte die 2. Violine, im Orchester des Opernhauses war er zuerst Kammermusiker, wurde Musikdirektor, schließlich als Nachfolger von Albert Methfessel Kapellmeister; unter seiner Leitung entwickelte sich das Braunschweiger Orchester zu einem der besten in Deutschland. – Von dieser Ausgabe gibt es offenbar einen Vorläufer, 1874 erschienen, aber ebenfalls als Collection Litolff Nr. 525: Six Duos faciles. Revus et doigtés par A.[Anton]. Blumenstengel, Louis Schubert, A.[ugust] Schulz & Dr. W.[ilhelm] Volckmar
Inv. D.I.Ei.1192

Modest Petrowitsch Mussorgskij

Modeste Moussorgsky 1839-1881: Bilder einer Ausstellung. Zehn Stücke für Klavier. Nach dem Urtext herausgegeben von Alfred Kreutz. B. Schott's Söhne. Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Musik Corp., New York. © Schott & Corp., London 1954. Printed in Germany. [Um 1970?] (Edition Schott 525).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1 (seltsam, dann ist das Titelblatt Seite 0 und dessen Rückseite Seite 00?): „Vorwort" (deutsch, englisch und französisch untereinander); unpag. S. 2-4: Inhalt mit Erläuterungen zu den Stücken (deutsch, französisch, englisch, jede Sprache eine eigene Seite); S. 5-45: Noten; unpag. S. 46: Verlagswerbung
Beschreibung: rot-schwarz broschiert, rot-schwarz großkarierter Einband, wie auf der Spitze stehende Kacheln (auch über den Rücken), die Fugen rot, die Kacheln schwarz, auf den Kacheln rote Zeichnungen im Wechsel: Burg, Schloß, Kapellmeister, zwei Zuhörer. auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes dunkelgrün gerandetes weißes Deckelschild, darin rot und dunkelgrün: „Moussorgsky / Bilder einer Ausstellung / Tableaux d'une exposition / Pictures at an Exhibition / Neuausgabe nach dem Urtext von Alfred Kreutz / Edition Schott 525", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.-), Format 23 x 30,3 cm, Umfang zus. 48 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig angestoßen, Gelenke angeschürft, Rücken ein paarmal waagrecht angeknickt, verwischte braune Flecke auf dem Deckelschild, auch im vorderen Deckel (mit schwacher Spur auf dem Titelblatt), innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1260

Magdalena Naacke

Hosianna! 21. Gesänge von M.[agdalena] Naacke. Hagen, O. Rippel. 1901.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Düsseldorf, 1. November 1901. / P.[farrer?] Keller“; 1 unpag. S. Inhalt; S. 1-32: 21 numerierte Sätze für Klavier und Gesang
Beschreibung: hellbraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, beide Seiten von einer Bordüre wie ein Bilderrahmen eingefaßt, durchgängig auf recht glattes sprödes Papier gedruckt, Format 16,7 x 26,3 cm, Umfang zus. 36 S.
Zustand: ganzes Heft oben links angeknickt, auf dem vorderen Deckel unten ein ovaler Stempel („H. Oppenheimer / Musikalienhandlung / Hameln“), unten links ein Etikett Eb mit „645“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „645“, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.745

Tivadar Nachèz

Tivadar Nachèz: Concertos classiques pour Violon, Orchestre à cordes et orgue d'après la basse chiffrée. A. Vivaldi, Concerto (la mineur – a moll) A. Pour Violon et Piano. B. Schott's Söhne Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd. London, 48 Great Marlborough Street. Editions Max Eschig, Paris, 48 Rue de Rome. For U. S. A.: Associated Music Publishers Inc., New York [frühestens 1921] (Edition Schott 900).

Inhalt: im vorderen Deckel: dreispaltiges Vorwort mit ausdrücklichem Hinweis, daß es sich hier um ein eigenständiges Werk handelt, darunter dreisprachig untereinander „Zur Beachtung“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-14: Partitur; unpag. S. 15 vakat; unpag. S. 16: Verlagswerbung; inliegend ein Heft, 2 Klammern, extra Titelblatt, S. 2-7: „Violino principale“; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung „Welterfolge für Violine und Klavier“ mit Noten
Beschreibung: die hellgraufilzige Variante der Edition Schott, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel von oben: „A. Vivaldi“ (groß), „Concerto“ (kleiner), klein: „a moll – la mineur – a minor“ sehr klein: „Opus 3 No. 6“, wieder größer: „(Nachèz“) / Violine und Klavier“, das orangefarbene Logo, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung, auf dem Titelblatt unter „la basse chiffrée“ ein Verzeichnis der bearbeiteten Werke und der diversen Ausgabe-Varianten, das vorliegende Konzert ist gedruckt unterstrichen, hier findet sich eben auch die Edition Schott 903 (siehe die nachfolgend verzeichnete Ausgabe), die erstmals 1921 erschienen ist, Format 23,1 x 30,5 cm, Umfang 16/8 S.
Zustand: Rücken minimal lichtgebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle“), der gleiche Besitzvermerk auf dem Titelblatt der Stimme, so auch auf dem Titelblatt der Partitur, dort steht darunter allerdings noch die Jahreszahl „[19]45“, auf dem Titelblatt der Partitur rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-“), Papier gebräunt, leicht fingerfleckig, die Violinstimme ist mit Bleistift durchgearbeitet, auf dem Blatt mit S. 5f. ein kleiner Tintenfleck
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1765

Tivadar Nachèz: Concertos classiques pour Violon, Orchestre à cordes et orgue d'après la basse chiffrée. A. Vivaldi, Concerto (Si ^{b} mineur – g moll) A. Pour Violon et Piano. B. Schott's Söhne Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd. London, 48 Great Marlborough Street. Editions Max Eschig, Paris, 48 Rue de Rome. Assoc. Music Publ. Inc., New York, 25 West 45th Str. NY. City [© 1921] (Edition Schott 903).

Inhalt: im vorderen Deckel: dreispaltiges Vorwort mit ausdrücklichem Hinweis, daß es sich hier um ein eigenständiges Werk handelt, darunter dreisprachig untereinander „Zur Beachtung“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-20: Partitur; im hinteren Deckel: Verlagswerbung; inliegend ein Heft, 2 Klammern, Titelei auf S. 1 oben, S. 1-7; „Violino solo“; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung

Beschreibung: wie Edition Schott 900, auf dem vorderen Deckel oben aber „Vivaldi-Nachèz“ (groß), „Concerto“ (kleiner), „Si ♭ majeur B dur“, darunter kleiner „Violon et Piano“, keine weitere Angabe von Nachèz“, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandete einspaltige Verlagswerbung, auf dem Titelblatt unter „la basse chiffrée“ das Verzeichnis der bearbeiteten Werke und der diversen Ausgabe-Varianten, Format 24,3 x 31,2 cm, Umfang 20/8 S.
Zustand: Rücken minimal lichtgebräunt, rechte untere Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ (breite Variante), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-“), Papier gebräunt, leicht fingerfleckig
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1766

Wilhelm Nagel

Wilhelm Nagel: Heimat. In: Schwäbischer Sängerbund 1849 e. V.: Heilbronner Liederblatt [zum] 36. Chorfest 1964. Männerchöre. Ernst Scholing, Musikverlag, Stuttgart-W. [1964], S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes etwas dickeres Doppelblatt, auf unpag. S. 1 oben die Herkunftsangabe wie zitiert, am unteren Rand die Angabe des Verlags; S. 1-3: das andere Lied dieses Blattes: „Ich weiß, wo rote Rosen steh'n.“ von Friedrich Silcher
→*Inv.* D.I.Ei.1986

Franciscus Nagler

Schelmenlied. (F. N.). Franciscus Nagler, Op. 53 N$^{o.}$ 3. Tenor II. Otto Forberg, Leipzig 1909.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, vorn unten das Copyright mit Jahreszahl, ganz unten klein und kursiv: „Das Lied erschien auch in einer Ausgabe für eine Singstimme mit Clavierbegleitung Pr. 1 Mk“; Rückseite vakat, Format 17 x 25,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, in den senkrechten Ränder ein paar kleine Risse (ca. 5 mm), an der rechten unteren Ecke mehrfach eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, teils abgerissen
Geschichte: nicht im LVL. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2176

Pietro Nardini

Konzert von Pietro Nardini (komponiert 1760) für Violine zum Konzertvortrage eingerichtet von M.[iska] Hauser. Neue Ausgabe revidiert von Gustav Havemann. B. Für Violine mit Pianoforte M. 3.–. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart. K. K. Österreichische, Königl. Dänische und Großherzogl. Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. Kgl. Sächsische Staatsmedaille [1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur; unpag. S. 12: Verlagswerbung; inliegend S. 1-5: Violinstimme, unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: hellblaugrauer Papierumschlag, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt: von einer breiten Bordüre eingefaßt, Initialen und schwungvolle Linien (wirkt wesentlich älter, siehe aber Geschichte), Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 18 S.
Zustand: Rücken von unten her bis über die Mitte aufgerissen, alle vier Ecken angestoßen bis eselsohrig, Deckel an den Rändern leicht fingerfleckig, auf dem Titelblatt unten ein ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalien- & Saitenhandlung / Inhaber / Heinz Mueller / Calwer Strasse 18 / Stuttgart“), auf dem

Titelblatt und auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler"), innen von ihr ein paar Notate mit Bleistift, sonst innen recht gut
Geschichte: Martin Friedrich Jehle datierte „vermutlich 1880", in diesem Jahr ist die von Miska Hauser eingerichtete Ausgabe erschienen, vermutlich stammt aus dieser Zeit auch die klassizistische Aufmachung des Titelblatts, da war Gustav Havemann aber noch gar nicht geboren; er lebte 1882-1960; die Datierung auf 1914 folgt der Angabe im Bibliothekenverbund Südwest im KVK
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.746

Gerd Natschinski

Zwei gute Freunde. Langsamer Foxtrott. Text: Rudolf-Günter Loose. Musik: Gerd Natschinski. VEB Lied der Zeit Musikverlag Berlin MCMLVIII [1958].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen die blaue Grafik einer Klaviatur, darüber schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert; S. 2f. (innen): Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 unten das Impressum mit Jahreszahl, am rechten Rand senkrecht: „Erschienen auf Amiga-Schallplatte Nr. 1/50/658 ..."; auf S. 3 unten die Angaben des Druckers, hinten außen im gleichen Blau wie vorn und ebenfalls aus der Senkrechten leicht nach rechts gedreht: ganzseitige Grafik: oben ein singender junger Mann, unten ein Leierkasten spielender alter Mann, oben: „Ein Rundfunkstar fing damit an", unten: „jetzt bringt es schon der Leiermann", dazwischen „regnen" Schlagertitel herunter, Format 21 x 30 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken mit braunem Papierstreifen überklebt, auf dem Cover oben mit Blei- und Rotstift „Nr. 13/13", auf den Tasten der Klaviergrafik ein Besitzvermerk, auf S. 2 oben mit Bleistift „Nr. 13" (doppelt unterstrichen), Blätter leicht gerändert
Inv. D.I.Ei.1387

Oskar Nedbal

Kavalier-Walzer nach Motiven der Operette „Polenblut" von Leo Stein, Musik von Oskar Nedbal. Arrangement [für Salonrochester] von Hans Schott und Adolf Ischpold. Copyright 1913 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky), Leipzig.

Inhalt: 1) zwei ineinandergelegte Doppelblätter und ein eingelegtes Einzelblatt, S. 1-10: Piano. (Kondukteur.); 2) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-7: Harmonium, unpag. S. 8 vakat; 3) Doppelblatt, S. 1-4: 1. Violine; 4) Doppelblatt, S. 1-4: 2. Violine; 5) Doppelblatt, S. 1-4: Violine obligat; 6) Doppelblatt, S. 1-4: Viola; 7) Doppelblatt, S. 1-3: 1. Flöte, unpag. S. 4 vakat; 8) Doppelblatt, S. 1-4: 1. Klarinette in B; 9) Doppelblatt, S. 1-3: Piston in C, unpag. S. 4 vakat; 10) Doppelblatt, S. 1-3: 3. Posaune, unpag. S. 4 vakat; 11) Doppelblatt, S. 1-3: Violoncell[!], unpag. S. 4 vakat; 12) Doppelblatt, S. 1-3: Baß, unpag. S. 4 vakat; 13) Doppelblatt, S. 1-3: Schlagwerk, unpag. S. 4 vakat – Hans Schott hat arrangiert: Piano, Harmonium, Violine obligat, Piston und Schlagwerk, Adolf Ischpold die übrigen
Beschreibung: 15 Doppelblätter + 1 Einzelblatt, Format 17,3 x 26,6 cm, Umfang zus. 42 S. – Liegt in einer graublauen Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, unten schwarzgedruckt: „B. Firnberg / Musikalienhandlung / Frankfurt am Main / Schillerstraße 20", am unteren Rand „„Sünova' Nr. 350b blau", Mappenformat 20 x 28,9 cm
Zustand: Papier gebräunt, fingerfleckig, Rücken der Piano-Stimme angerissen, einige Blätter rechts oder unten leicht gerändert, auf den Stimmen eine große „35" mit Violettstift und ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („F. Engelbach / Musiker / Cassel."), der Vordruck der Mappe oben mit blauer Tinte ausgefüllt, links oben ein abgerissener weißer Nummern-Aufkleber, am unteren Rand lichthell, rechts bügig
Inv. D.I.Ei.1564

J. Neidhardt

Zwölf Märsche für Posaunenchor bearbeitet u. komponiert von J. Neidhardt. Vierte Auflage. Buchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld. Preis 30 Pf. [1905].

Inhalt: S. 1-22: 12 numerierte Stücke: S. 23f.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel, der vordere Deckel ist nahezu ganzseitig mit einem hellen Blatt überklebt: von einer Jugendstil-Girlande eingefaßt und in drei Felder geteilt, oben: „Zwölf Märsche / für“, in der Mitte der Rest der Titelei, der Komponist, die Auflage, unten die Angabe des Verlags, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der hintere Deckel ist schwarzweiß marmoriert (wie alte Leitz-Ordner), kein Vorsatz, Format 11,5 x 19 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, aber Ecken aufgerieben, das helle Blatt auf dem vorderen Deckel stark fingerdunkel, Rücken ohne Riß oder Knick, Buchblock locker bzw. vor S. 1 und nach S. 24 aufgebrochen, hält aber noch zusammen, einige rotviolette Stempel im ganzen Buch verteilt (ein ovaler Kastenstempel „Jugendvereinshaus / Therstr. 3 / Stuttgart“), auf dem vorderen Deckel und auf S. 23 unten, eine große „14“ auf dem vorderen Deckel oben und auf S. 1 oben ein ovaler Stempel („Evang. Brüder / & Kinderanstalt / Karlshöhe“), im vorderen Deckel und auf S. 1 oben und im hinteren Deckel ein mehrfarbiges Abziehbildchen (abgewetzt), Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: eine Ausgabe „Märsche und Marschlieder für Posaunenchor“ von J. Neidhardt bei Hofmeister 1892 in der Schriften-Niederlage der Anstalt Bethel; das einzige via KVK online nachweisbare Expl. der vorliegenden Ausgabe wird auf 1930 datiert, eine Online-Site mit Noten für Posaunenchor wird auf 1931 datiert – das erscheint angesichts der vorliegenden Ausgabe deutlich zu spät, schon allein wegen des Jugendstils; dazu kommt: in der Verlagswerbung am Ende der Ausgabe wird die 17. Auflage des von Eduard und Johannes Kuhlo herausgegebenen Posaunenbuches „Cantate“ beworben: diese 17. Auflage erschien 1905; zudem folgten die Auflagen in recht kurzen Abständen, die 19. Auflage erschien bereits 1908 (→*Inv.* D.I.Gl.153), der KVK weist aus: auch die 18. Auflage erschien 1905, womit die Datierung der hier vorliegenden 4. Auflage der „Zwölf Märsche“ zweifelsfrei geklärt sein dürfte
Inv. D.I.Ei.1536

Wilhelm Nelle

Zwei Weihnachtslieder Paul Gerhardts. Ausgabe für dreistimmigen Frauen- oder Kinderchor von Wilhelm Nelle. Dritte Auflage. Gütersloh, Druck und Verlag von C. Bertelsmann 1917, Sonderdruck aus: Zwei Weihnachtslieder Paul Gerhardts in Musik gesetzt von Wilhelm Nelle.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, auf dem Cover wie zitiert, innen links: „Christwiegenliedlein“, innen rechts dazu die Strophen 2-6; hinten außen: „Das Wort ward Fleisch“, Format 19 x 27,5 cm
Zustand: vor allem oben und rechts gerändert, rechts sogar ein kleiner Ein- und Abriß, rechte Ecken geknickt, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.747

Franz Neruda

Berceuse slave d’après un chant polonais pour Violon avec accompagnement de Piano par Franz Neruda. Op. 11 Pr. M. 1.20. / R. -.60. Accompagnement Violoncelle avec accompagnement de Piano par l’Auteur. Hambourg, D. Rather. St. Petersburg, A. Büttner. Copenhague, chez Kongelik Dansk Hof-Musikhandel. [1883].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: Partitur; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Einzelblatt mit der Cellostimme
Beschreibung: blaßgrün und rot eingefaßter vorderer Deckel mit opulenten Eck-Ornamenten, weitgehend rote Deckelschrift, auf der Cellostimme rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („R. Conz“), Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: war in einzelne Blätter zerfallen, die alle stark gerändert sind, das Eingerissene geknickt, teils abgerissen, im Jahr 2010 die äußeren Blätter erhaltend wieder zu einem Doppelblatt geleimt, das Geknickte geradegebogen, mehr ist nicht zu machen

Beschreibung: Erstdruck; beide Versionen (Violine bzw. Cello) bei Hofmeister im Juli 1883. – Da das Heft aus der Provenienz Stauffenberg stammt, wird es zuletzt Claus, dem Cellisten, gehört haben; dessen Noten befanden sich allerdings zum größten Teil in Bamberg (Bamberger Notenverzeichnis der Familie Stauffenberg →*Inv.* M.Do.27)
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.748

Adolf Neuendorff

Rattenfängerlied. Zither. A.[dolf] Neuendorff. Durchgesehen u. revidiert von C.[arl] N.[ikolaus] Pfleger. C. F. Teich, Musikverlag, Leipzig, Lindenstraße 14. Für Dänemark: Internationalt [!] Musiksortiment (Knud Larsen), Kopenhagen. [Um 1925] (Teich's Zither-Bibliothek 117) (Musikalische Volksbibliothek 6019).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, außen grün, innen weiß, vorn außen von einer schwarzen Bordüre gerandet, darin oben die Angabe der Reihe mit Zusatz „Ausgabe im Violinschlüssel", darunter ein vierspaltiges Verzeichnis der Reihe, hier auch die Nummer der vorliegenden Ausgabe, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, S. 2f.: Noten, auf S. 2 unten der Hinweis auf die Ausgabe in Wiener Stimmung im gleichen Verlag, hinten außen kopfstehend, sonst wie vorn: der zweite Teil des Verzeichnisses der Reihe, Querformat 26 x 16,2 cm, Umfang 4 S.
Zustand: außen minimal hellbraunfleckig, auf dem Cover oben rechts ein rotvioletter Stempel JJ, im Verzeichnis der Reihe ist die Nr. 117 mit Rotstift angestrichen, innen angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Erstausgabe erschien in Kunz' Musikalischer Volksbibliothek im Jahr 1910; die Datierung der hier vorliegenden Ausgabe folgt der einzigen Ausgabe der Teich's Zither-Bibliothek, die sich via KVK nachweisen läßt. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I. Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1606

R. Eugen Neun

Über die Heide (Hermann Löns.) R. Eugen Neun, op. 29. / Herzeblatt am Lindenbaum (Hermann Löns.) R. Eugen Neun, op. 121. Ernst Scholing, Musikverlag, Stuttgart-W, Rotebühlstraße 80 [um 1950] (Chöre bekannter schwäbischer Komponisten. Gemischter Chor 226).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 14,8 x 21 cm
Zustand: am linken rechten Rand etwas bügig, Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: R. Eugen Neun war Lehrer in Talheim/Kreis Heilbronn und 1923-1925 Dirigent des Liederkranz Talheim
Inv. D.I.Ei.749

Fritz Neuert

Es zieht nach meiner Heimat mich [Gedicht von H.(ermann) Elfner] für vierstimmigen Männerchor komponiert von Fritz Neuert. Preis: Part M. -.60 / St. M. -.80. Karl Hochstein Musikverlag Heidelberg [1905].

Inhalt und Beschreibung: Partitur: recht dünnes Doppelblatt, vorn außen eine jugendstilige Komposition aus diversen Ziertypen, Vignetten und Girlanden, oben ziemlich kleingedruckt: „Aufgegebener Preischor beim Sängerfest in Freudenheim, 6.-8. Mai 1905"; S. 2f.: Partitur, auf S. 2 oben sehr klein gedruckt: „Dem Gesangverein ‚Deutsche Einheit' in Freudenheim anlässlich seines 80jährigen Stiftungsfestes gewidmet."; hinten außen vakat; Stimmen, 3 Einzelblätter, Rückseite vakat: „Tenor I.", „Tenor II." und „Bass I." – eine Stimme fehlt

Zustand: gebräunt, fingerfleckig, Ecken angestoßen, senkrecht geknickt, Partitur unten an der Knickkante eingerissen, Riß im rechten Rand mit breitem Papierstreifen überklebt, Rücken von unten bis etwa ¾ Höhe aufgerissen, Stimmen teils gerändert, auf allen Blättern ein violetter ovaler Stempel („Eugen Pfeiffer / Hof-Musikalien-Handlung / Hauptstr. 44 / Heidelberg"), „Bass II." fehlt
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2177

Beliebte Volksweisen für Männer-Chor arrangiert von Fritz Neuert. 73. Reiters Morgenlied. (Gedicht von Wilh. Hauff). * Auf Sängerfesten mit ersten Preisen gekrönt. Partitur je Mk. 0,40. Stimmen je Mk. 0,60. Karl Hochstein, Heidelberg / Musik-Verlag. Pl.-Nr. H. 986 H. [um 1905].

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt, vorn außen eine jugendstilige Rahmenkonstruktion, links oben ein schwarzweißes Portrait-Foto von Fritz Neuert, darunter ein kurzes Verzeichnis der Nummern 73-76, über der Angabe des Verlags heißt es noch „Eigenthum" – vermutlich ist der Rahmen des Titelblatts seit den Anfängen unverändert geblieben; innen S. 2f.: Partitur; hinten außen vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, schwach hellbraun- und fingerfleckig, Ecken angestoßen, vorn außen oben ein Besitzvermerk mit blauem Farbstift („Gesangverein ‚Sängerbund'"), der Preis für die Partitur mit schwarzem Stift korrigiert (in „0,40" ist über die 4 eine 6 geschrieben), hinten außen ein nahezu ganzseitiger Lageplan mit Bleistift
Geschichte: Fritz Neuerts Reihe „Beliebte Volksweisen" begann 1899, im August 1900 war sie bei Nr. 20 angekommen, also ca. 10 Ausgaben pro Jahr, daher die Datierung der Nr. 73 und ca. 1905. – Siehe die hs. Partitur unter Autographen: Abschriften (→*Inv.* M.Ko.Ab.68). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2178

Joseph Neuhäuser

Die Post! (R.[ichard] Löwenstein.) Nach der Volksweise von Jos.[eph] Neuhäuser. Tenor II. /Baß II. Wilh. Halter, Karlsruhe (Baden). Pl.-Nr. 69 [um 1915?].

Inhalt und Beschreibung: zwei Einzelblätter, Rückseite vakat, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 2/2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, fingerfleckig, gerändert
Geschichte: nicht im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2179

Karl Nickel

Mädchen und Schmetterling. Lied mit Klavierbegleitung von Karl Nickel. Preis M. 1.- Verlag von Johannes Jehle Ebingen (Württ.) [frühestens 1907].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2f.; Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung für folgende Neuheiten: Jehle „Drei Lieder", Jahnkes „Die Bajadere", Nickels „Mädchen und Schmetterling" und Jehles „Vier Studien"
Beschreibung: Doppelblatt, im Jugendstil illustrierter vorderer Deckel, Deckelfarbe Dunkelblau, Format 27 x 34 cm
Zustand: Ecken leicht angeknickt, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.750

Otto Niebhagen

Deutscher Sang beim Becherklang. Grosses Deutsches Volkslieder-Potpourri. [Für Piano.] O.[tto] Niebhagen, Op. 56. Heinrich Kreisler's Musikverlag Hamburg [um 1898].

Inhalt: S. 2-11: Noten für Klavier; unpag S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: drei ineinandergelegte recht dicke Doppelblätter (evtl. waren da ursprünglich 2 Klammern), auf dem hellbraun lithographierten Cover eine ganzseitige Komposition aus Fahnen, Eichenlaub, einer Vignette (mit Lyra), der rechteckig gerahmten Zeichnung einer stehend prostenden Festgesellschaft unter gotischem Gewölbe, der Haupttitel oben links leicht diagonal und gebogt in großer Fraktur, unter der Zeichnung Untertitel, Komponist, die Angabe des Verlags (es wird noch „Eigenthum" geschrieben), rechts die Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis („Piano Pr. Mk. 2 / Piano & Violine 2.50 / Pariser Besetzung 2.50 netto. / Violine -.50. netto. / Texte -.10."), Format 27,2 x 34,3 cm, Umfang 12 S.
Zustand: etwas unter halber Höhe waagrecht gefaltet, Papier angebräunt, leicht hellbraun- und fingerfleckig, rechte untere Ecke abgerissen, Rücken von unten bis ca. halbe Höhe eingerissen, wo die beiden Klammern gesteckt wären, ist der Rücken aufgerissen, auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Fehlietz"), bei den Ausgabe-Varianten ist die Ausgabe für Piano & Violine blau unterstrichen, demnach fehlt die – allerdings auch einzeln zu bekommende – Violin-Stimme, unten rechts der entsprechende Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), unten mittig ein rotvioletter Stempel („Musikalien / G. Seeling / Dresden-N.6 / Obergraben 8"), eine Ankreuzung mit Rotstift
Geschichte: Opus 60 – „Fröhliches Weihnachtsfest" – ist bei Danner 1899 erschienen. – Das vorliegende Heft läßt sich momentan (Juli 2016) online nicht nachweisen
Inv. D.I.Ei.1466

Walter Niemann

Elternhaus. Es war einmal. The Old Home. Once Upon A Time. La maison paternelle. Il etat une fois. Walter Niemann, Op. 107, Nr. 3. Z. f. M. (= Zeitschrift für Musik) Beilage Nr. 71. Heft 10. 1926.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, auf der Vorderseite oben die Titelei wie zitiert, links oben die Beilage- und Zeitschrift-Angabe, unten u. a. „Edition Peters" und „Copyright 1926 by C. F. Peters, Leipzig", der Haupttitel „Elternhaus" ist mit einem Sternchen versehen, das am unteren Rand erklärt wird: „Aus ‚Hamburg' Ein Cyklus von 13 Charakterstücken von W. Niemann, Op. 107", Format 23,5 x 31,2 cm
Zustand: bügig, leicht gerändert, zwei durchschlagende braune Flecke, waagrecht gefaltet, Faltkante auf beiden Seiten eingerissen (links ca. 3 cm, rechts ca. 1 cm), Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1292

Kurt Noack

Heinzelmännchens Wachtparade. Charakterstück. K.[urt] Noack, Op. 5. Salonorchester. Violine I. Baltischer Verlag (Wilhelm Hofmeister) Stettin. Pl.-Nr. B.V.30 [frühestens 1925].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 2f.: Noten, unpag. S. 1 und 4 vakat, Format 17 x 26,9 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, bügig, auf S. 2 oben rechts ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.50")
Geschichte: die Österreichische Nationalbibliothek verzeichnet eine Ausgabe für Klavier mit Pl.-Nr. B.V.29, die Bayerische Staatsbibliothek München verzeichnet Stimmen, datiert „1920?" direkt und gibt an „30 b", außerdem verzeichnet man dort eine weitere Ausgabe ohne Bezeichnung von Instrumenten oder Stimmen, datiert ebenfalls „1920?", dazu gibt man an B.V.29; zum auf dem unteren Rand von S. 2 beworbenen „Reichskanzlermarsch" von Alfred Litkiewicz als „Repertoirstück aller bedeutender Orchester" findet man im KVK nichts, via Google aber „Full Text of ‚Musikalisch-literarischer Monatsbericht'" von 1925,

da heißt es: „Litkiewicz, Alfred. / Op. 50. Reichskanzlermarsch f. Orch. Stettin, Baltischer Musikverlag M. 2“. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1607

Kurt Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. Charakterstück. Kurt Noack. Ausgabe für Klavier zweihändig (Original). B. Schott's Söhne, Mainz 1934.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviersatz
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, auf dem Cover eine rot-gelb-blau-schwarze Zeichnung von drei vor blauem Wolkenhimmel an einer Galerie Fliegenpilze vorbeimarschierender Heinzelmännchen mit Spieß, Schrift blaugedruckt, auf der Rückseite blaugedruckte Verlagswerbung, Format 23 x 30 cm, Umfang 6 S.
Zustand: alle 4 Ecken angestoßen bis angeknickt, etwas bügig, Papier gebräunt
Geschichte: „Heinzelmännchens Wachtparade“ op. 5 ist das bekannteste Stück von Kurt Noack (1895-1945), das Stück erschien erstmals 1912 in Stettin im Baltischen Musikverlag; über Noack ist kaum etwas bekannt, er soll Zahnarzt gewesen sein
Inv. D.I.Ei.751

Kurt Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. Charakterstück. Kurt Noack. Ausgabe für Klavier zweihändig (Original). B. Schott's Söhne, Mainz [um 1948].

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber auf dem hinteren Deckel unter der Verlagswerbung links ein blaugedrucktes Rechteck, darin die französische Besatzerlizenz
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), die untere linke Ecke leicht angeknickt, die unteren rechten Ecken geknickt, Papier gebräunt,
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2024

Konrad Friedrich Noetel

K.[onrad] F.[riedrich] Noetel: Sonate für Violine und Klavier. Willy Müller, Süddeutscher Musikverlag Heidelberg [1943].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, dort steht rechts über den Noten der Name des Komponisten mit ausgeschriebenen Vornamen; S. 2-40: Partitur; inliegend ein Heft aus drei ineinandergelegten Doppelblättern, S. 1-12, links oben: „Violine“
Beschreibung: rauhfilzig chamoisfarben kartoniert. 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in braun Versalien: „K. F. Noetel / Sonate / für Violine / und Klavier“, unten kleiner die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, Format 23,7 x 31,3 cm, Umfang 40/12 S.
Zustand: minimal lichtrandig, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („12.-“), auf dem vorderen Deckel und auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hannelore Ammann“), S. 3 der Violinstimme am rechten Rand angeschmutzt, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der besitzenden Bibliotheken (Universität der Künste Berlin, Bayerische Staatsbibliothek München) im KVK, andere datieren „um 1943“, eine Angabe lautet „zwischen 1943 und 1954“; die wenigen nachgeprüften Ausgaben in der Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel – „Auswahl neuerer Werke“ – sind 1940 oder 1942 erschienen, die Preisangaben dort sind in RM, und wenn Wilhelm Rumpfs „Choralvorspiele“ für 3 RM tatsächlich, wie man bei swissbib im KVK liest, 1945 erschienen sein sollten, müßte das jedenfalls kurz vor Kriegsende geschehen sein – unwahrscheinlich. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2025

Ch. Nortier

Leichter Walzer von Ch. Nortier für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. -.80, Rm. -.60. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [frühestens 1934] (Die Handharmonika) (Rekord 1).

Inhalt und Beschreibung: grünliches Doppelblatt, auf dem schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, Cover-Rückseite: Verlagswerbung; auf S. 3 oben Titel und Komponist (wie auf dem Titelblatt), links außen „№ 1 / Rekord“, unten Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, in einer vierten Spalte groß „Die Sammlung wird dauernd erweitert“; Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), auf dem Cover oben rechts ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel“), auf der Zeichnung der Harmonika ein kreisrunder violetter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: zwar handelt es sich um das erste Heft dieser Reihe, im Verzeichnis auf der Rückseite steht aber: „Dieses Verzeichnis wurde am 15. November 1934 abgeschlossen ...“
Inv. D.I.Ei.1675

Lorenz Obermaier

Im schönen Vogtland. Mazurka. Lorenz Obermaier. Dem verehrten Zitherclub Plauen i./V. gewidmet. Beilage zum Central Blatt deutscher Zither-Vereine, 27. Jahrgang [1905] No. 11.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, Format 23 x 27 cm
Zustand: angebräunt, etwas bügig, Ecken angeknickt
Inv. D.I.Ei.752

Adolf Oehrli

Manya. Konzert-Mazurka. Adolf Oehrli. III. Auflage. G. Helbling, Harmonika-Verlag, Zürich-Leipzig, 1937 (Edition Helbling 430).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen vakat, innen schwarz, S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Jahr und Auflage allerdings am Schluß als „III7 1937“ angegeben, auf S. 3 unten klein die Angaben des Druckers, Querformat 25 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, Ecken angestoßen bis geknickt, dem ersten Blatt oben rechts ein kleines Stück abgerissen, Spuren von 3 Pergaminstreifen über den Rücken (alte Reparatur), trotzdem in zwei Blätter zerrissen, vorn außen mit blauer Tinte in großer Zierschrift „Manya“, rechts oben der Besitzvermerk mit der gleichen Tinte („W.[olfgang] Rumpel“), auf S. 2 oben ein violetter kreisrunder Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt“), Noten mit Rotstift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1676

Jacques Offenbach

Hoffmann’s Erzählungen. Potpourri. [Verlagslogo.] J.[acques] Offenbach. Mittelschwere Bearbeitung von G. Reinhardt. Klavier zu 4 Händen. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1910] (Edition Schott 02143, 02144).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-21 (= im hinteren Deckel): Noten, links „Secondo“, rechts „Primo“
Beschreibung: 5 ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, darin die Titelei wie zitiert, unten in die Bordüre integriert: „Jeden Nummer 20 Pfennig“, über der Bordüre mittig, klein und schwarz: „40 Pfennig – Mit Teuerungszuschlag 60 Pfennig“, unter den Reihen-Nummern klein und schwarz: „Kriegs-Doppelnummer 80 Pfennig“, auf dem hinteren Deckel fünfspaltige Verlagswerbung, Format 26,5 x 34 cm, Umfang incl. „Einband“ 22 S.
Zustand. angeschmutzt, braunfleckig, gerändert, linke Ecken und Teile des Rückens mit Papierstreifen alt repariert, Papier gebräunt, in den Noten Notate mit Bleistift
Geschichte: laut Angaben im KVK „ca. 1910“ erschienen, was auch für vorliegendes Exemplar zutreffen mag, die kriegsbedingten Preisaufschläge sehen durchaus so aus, als könnten sie nachträglich hinzugefügt worden sein. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1842

La Barcarole. Walzer über Motive aus „Hoffmanns Erzählungen“. J.[acques] Offenbach. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag der „Hausmusik“ Franz Seith, München, Augustenstr. 91 [1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, Cover von vier breiten feinlinierten, sich in den Ecken überkreuzenden Bordüren eingefaßt: die beiden senkrechten rotbraun, die beiden waagrechten grün, die Ecken sind also grün-braun gegittert, Titelei, Ausgabe-Varianten (Zither I und II, Violine und

Gitarre) und Angabe des Verlags rotbraun, in der Mitte ein kreisrundes grünes Signet, Rückseite vakat; die Noten beginnen auf dem Einzelblatt, führen über dessen Rückseite zum Doppelblatt innen rechts, zu Beginn die Titelei wie zitiert, hinten außen rotbraun: Verlagswerbung in Form dünn gerandeter, teils illustrierter Annoncen, Format 22,2 x 29,4 cm, Umfang 6 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier leicht gebräunt, etwas bügig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover oben rechts ein rotvioletter Stempel in stilisierter Schreibschrift als Besitzvermerk („Josef Fränkel")
Geschichte: wahrscheinlich ist es eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf der Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen" ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916
Inv. D.I.Ei.1483

Olga von Rußland (Königin von Württemberg)

Parademarsch componirt von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstinn [!] Olga von Rußland. (Königl. Preuss. Cavallerie-Marsch No. 48.)' Arrangement [für Pianoforte] von E.[rnst] D.[avid] Wagner. Berlin, Eigenthum von Ad. Mt. Schlesinger. [Auf dem Titelblatt unten ein sauber eingeklebter schwarzumrandeter Zettel:] Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg, Calwerstrasse No. 4. [1846].

Inhalt: gestochenes Titelblatt, mit wenigen dünnen schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2f.: gestochene Noten, die oben zitierte Titelangabe wurde ergänzt durch Angaben auf S. 2; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 33 x 26,5 cm
Zustand: alle vier Ecken angestoßen bzw. am Rücken auch Stückchen abgerissen, etwa in der Mitte des oberen Randes zwei Einrisse von je ca. 5 mm im Abstand von 3 cm, das Eingerissene sauber nach hinten geknickt, der rechte Rand leicht gerändert, auf dem Titelblatt links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „939", kein Stempel Eb, war insgesamt einmal senkrecht geknickt (nahezu ganz ausgebügelt), mit großem braunen durch beide Blätter schlagenden Fleck im unteren Quadranten (ca. 9 x 8 cm), Rücken hält gut zusammen, wiewohl im unteren Viertel ein Stück (ca. 3 cm lang) herausgerissen ist, Papier gebräunt, etwas finger- und hellbraunfleckig
Geschichte: Olga Nikolajewna Romanova (1822-1892), Tochter von Zar Nikolaus I. und Charlotte von Preußen, heiratete am 13. 7. 1846 in Sankt Petersburg den Thronfolger und späteren König Karl I. von Württemberg; sie wohnte in Stuttgart in der Villa Berg und in Schloß Friedrichshafen und nahm sich besonders der Armen-, Kinder- und Behindertenpflege an; nach ihr ist u. a. das Stuttgarter Olgahospital benannt. – Bei Hofmeister im August 1846 (kurz nach der Hochzeit)
Inv. D.I.Ei.753

Ole Olsen

Trois Morceaux pour le Piano par Ole Olsen. A son ami Monsieur Alfred Grünfeld. Nº 1: Caprice. (Danse norvegienne.) Op. 19. Aug. Cranz, Editeur, Hambourg / Vienne, C. A. Spina / Bruxelles, A. Cranz Deposé o. J., Pl.-Nr. 35733.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-7 (= im hinteren Deckel) gedruckte Noten
Beschreibung: dünner Papierumschlag, hinten außen vakat; beiliegend das Titelblatt von: Valse Berceuse Fanitul. Trois Morceaux pour le Piano par Ole Olsen op. 23. Fanitul. Aug. Cranz, Editeur, Hambourg / Vienne, C. A. Spina (Alwin Cranz) Bruxelles, A. Cranz Deposé o. J. – Vorderseite (vermutlich gestochenes) Titelblatt, Rückseite vakat, ovaler roter Stempel („Adolph Nagel ... Musikalien-Leihanstalt Hannover ..."), Format 27 x 34 cm, fingerfleckig, vor allem oben stark gerändert, Heftformat 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: Umschlag von unten bis etwa zur Mitte eingerissen, insgesamt fingerfleckig und gerändert
Inv. D.I.Ei.756

Hermann Ophoven

Freude hebt die lichten Schwingen (Heinz Haubrich). Aus dem Chor-Zyklus „Froher Sang und heller Klang“. Ausgabe für Männerchor a cappella oder mit Klavier [komponiert von] Hermann Ophoven. IRIS Musik- und Theater-Verlag, August Mallmann GmbH., Recklinghausen [um 1965] (Iris Chor-Sammlung 803).

Inhalt und Beschreibung: dünnes gelbliches Doppelblatt, das Cover von einer breiten schwarzen Bordüre und mehreren dünnen Linien eingefaßt, darin ein Teil der Titelei, der andere Teil auf S. 2 oben und unten; innen und hinten außen, S. 2-4: Noten; auf S. 4 unten: „Weitere Chöre von Hermann Ophoven“
Zustand: stark gerändert, auf dem Cover links oben mit blauer Tinte: „35 St. bestellt“
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek. – *S*tammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv*. M.Do.30). – Hermann Ophoven (1914-2004) war Organist und Chorleiter in Ratingen und Düsseldorf
Inv. D.I.Ei.1317

Carl Orff

Carl Orff – Gunhild Keetman: Musik für Kinder, Band I: Im Fünftonraum. B. Schott’s Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp., New York [1970] (Edition Schott 3567).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Januar 1950 / Carl Orff“, am Schluß ein neues Vorwort, unterzeichnet: „Januar 1970 / Carl Orff“; 3 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-155: Hauptwerk; unpag. S. 156-164: „Hinweise und Anmerkungen“; 10 schwarzweiße Fototafeln, wobei die erste das Titelblatt „Bilder-Anhang“ ist, Rückseite: Verzeichnis der Bilder und Bildnachweis; es folgen 8 beidseitig mit schwarzweißen Fotos bedruckte Tafeln, auf der ersten zu sehen: Carl Orff, daneben eine Reproduktion seiner Unterschrift, zuletzt folgt – sozusagen als Tafel 10 – ein leeres Blatt
Beschreibung: hellblaugrauer Leinenrücken, graue recht dicke, aber noch flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel auf einem grünen querliegenden Textfeld in grauen Versalien „Orff-Schulwerk“, darunter schwarzgedruckte Versalien: „Musik für Kinder“, darunter „I“, unten die Editionsnummer und die Angabe des Verlags, auf dem hinteren das Verzeichnis der zugehörigen Ausgaben und weitere Ausgaben „Jugendmusik“, kein Vorsatz, Querformat 27,5 x 18,7 cm, Umfang [8]/164/[20] S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein kleiner schwarzer Punkt, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift „[Inge] Meyder“), sonst wie neu
Geschichte: siehe bei Band IV
Inv. D.I.Ei.1578.1

Carl Orff – Gunhild Keetman: Musik für Kinder, Band II: Dur: Bordun-Stufen. B. Schott’s Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp., New York. © Schott & Co. Ltd., London 1952 [Um 1970] (Edition Schott 3568).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Dezember 1951 / Carl Orff“, 1 unpag. S.: „Inhalt“; S. 3-122: Hauptwerk; unpag. S. 123-127: „Hinweise und Anmerkungen“; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel nun natürlich „II“, Umfang 128 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts lichthell, vorn vor her die obere rechte Ecke lagenweise angeknickt, 1 Blatt mit Eck-Knick, auf dem hinteren Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift „12.-“), sonst wie neu
Geschichte: siehe bei Band IV
Inv. D.I.Ei.1578.2

Carl Orff – Gunhild Keetman: Musik für Kinder, Band III: Dur: Dominanten. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp., New York. © Schott & Co. Ltd., London 1953 [Um 1970] (Edition Schott 4451).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Dezember 1952 / Carl Orff", 1 unpag. S.: „Inhalt"; S. 3-122: Hauptwerk; unpag. S. 123-128: „Hinweise und Anmerkungen"
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel nun natürlich „III", Umfang 128 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Inge] Meyder"), ein Blatt war lose und ist rechts leicht gerändert, sonst wie neu
Geschichte: siehe bei Band IV
Inv. D.I.Ei.1578.3

Carl Orff – Gunhild Keetman: Musik für Kinder, Band IV: Moll: Bordun-Stufen. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp., New York. © Schott & Co. Ltd., London 1954 [Erstausgabe?] (Edition Schott 4452).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Dezember 1953 / Carl Orff", 2 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S.: Titelblatt „Erster Teil / Bordun", Rückseite vakat; S. 1-149: Hauptwerk; unpag. S. 150-158: „Hinweise und Anmerkungen"
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel nun natürlich „IV", Umfang 158 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: insgesamt sind 5 Bände erschienen. – Siehe Wilhelm Keller: Einführung in „Musik für Kinder" von 1950 bzw. die Neuausgabe von 1970 (→*Inv.* D.III.Mu.144 und *Inv.* D.III.Mu.177)
Inv. D.I.Ei.1578.4

Max Oscheit

Im Zigeunerlager. Marsch. In the gipsy's camp / Fra gli zingari / Chez les bohemiens / En campo gitano / Въ цыганком'ъ лагерь / Цыгаский маршь. Violino solo. Max Oscheit, Op. 40. Goldregen, Berlin 4. [1911] Pl.-Nr. G.A.335.202.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, auf der einen Seite Titelei, Noten, Angabe des Verlags, u. a. „Copyright 1909 by Georg Arnold, Berlin", Rückseite vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang 2 S.
Zustand: stark gerändert, auch Stücke aus dem Rand gerissen (ohne Textverlust), gebräunt, schwach hellbraunfleckig, rechts oben ein rotvioletter Stempel JJ
Geschichte: die Bayerische Staatsbibliothek verzeichnet „Stimmen" und datiert auf 1904, das gleiche gibt die Landesbibliothek Coburg an, auf 1904 datiert die Bayerische Staatsbibliothek auch ein nicht näher bezeichnetes Arrangement sowie eine Ausgabe für Salonorchester mit 11 Stimmen, dabei 2 Violinen und eine Violine obligat; die Staatliche Hochschule für Musik Mannheim besitzt eine Ausgabe mit 16 Stimmen und datiert ebenfalls auf 1904; die Stadtbibliothek Mainz besitz eine Ausgabe für Piano-Direktion + 25 Stimmen und datiert auf „ca. 1910"; das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Speyer verzeichnet eine Ausgabe für Salonorchester, gibt den Goldregen Verlag an und datiert „1904/11" – dazu mag die vorliegende Violin-Stimmer am besten passen
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1608

Harlekin. Intermezzo von Max Oscheit. Op. 213. Berlin: Hermann Löffler 1920.

Inhalt: für Klavier solo
Beschreibung: Doppelblatt, rot-blau illustriertes Cover, 2 Seiten Noten, auf der Rückseite Verlagswerbung mit Notenbeispielen (blau gedruckt), sehr fragil
Zustand: stark gerändert, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.754

Lucas Osiander d. Ä.

Lucas Osiander: Nun komm, der Heiden Heiland. [o. O. Bärenreiter o. J.] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 193).

Beschreibung: Einzelblatt, zweiseitig bedruckt, auf der ersten Seite rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), Format 18 x 27 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.755a/b

Willi Ostermann

Einmal am Rhein. Walzerlied. Text und Musik von Willi Ostermann [für Salonorchester]. Copyright 1930 by Ostermann-Verlag, Köln.

Inhalt: 1) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine III, Rückseite vakat; 2) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Guitarre, Rückseite vakat; 3) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Flöte, Rückseite vakat; 4) Doppelblatt, 1 und 4 vakat, S. 2f.: Alt-Saxophon I in Es; 5) Doppelblatt, 1 und 4 vakat, S. 2f.: Alt-Saxophon III in Es; 6) Doppelblatt, 1 und 4 vakat, S. 2f.: Tenor-Saxophon II in B; 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Posaune, Rückseite vakat; 8) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Cello, Rückseite vakat; 9) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Schlagzeug, Rückseite vakat
Beschreibung: dickes weiches Papier, 3 Doppel- und 6 Einzelblätter, wobei einige Einzelblätter rechts oder links Rißkanten haben, es wäre also möglich, daß zwei Stimmen zusammen ein Doppelblatt gebildet haben, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 18 S.
Zustand: die Gitarren-Stimme ist rechts sehr unsauber abgerissen (ohne Textverlust), auf den Stimmen links oben eine große „52“ (ähnlich den anderen Ausgaben aus der Provenienz Gerhard Wick), falls das Papier nicht ohnehin leicht chamois war, ist es nun leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.1484

Einmal am Rhein! Walzerlied. Text und Musik von Willi Ostermann für Zither gesetzt von P.[eter oder Paul] Renk. C. F. Teich / Musikverlag / Leipzig, Pl.-Nr. C. F. T. 327 [frühestens 1930, spätestens 1948] (Grüne Zither-Bibliothek 327).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, außen grün, darauf schwarz gedruckt: auf dem Cover oben die Angabe der Reihe, darunter ein nahezu ganzseitiges zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, in der Mitte über die ganze Breite und gerahmt die vorliegende Nummer, unten die Angabe des Verlags wie zitiert; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten klein der Hinweis, Ausgaben für Klavier, Salonorchester und Blasmusik seien im Verlag Willi Ostermann in Köln erschienen (siehe Geschichte); hinten außen „Beliebteste Stücke der Grünen Zither-Bibliothek“ mit Noten, Format 22,7 x 27, Umfang 4 S.
Zustand: etwas bügig, auf halber Höhe vom Rücken her nach rechts bis über die Hälfte eingerissen, auf dem Cover unten ein rotvioletter Stempel („Zu beziehen: / August Seith / Volksmusik / München, Schillerstr. 11“)
Geschichte: die erste Ausgabe erschien 1930 im Verlag Willi Ostermann, Köln; die vorliegende Ausgabe läßt sich momentan (Juli 2016) online nicht nachweisen, andere Nummern der Grünen Zither-Bibliothek aber durchaus, nahezu ausnahmslos auf etwa 1945 datiert, die Preise für die beworbenen Ausgabe-Varianten sind jedenfalls noch in RM angegeben
Inv. D.I.Ei.1484

August von Othegraven

A.[ugust] von Othegraven: Männerchöre. Op. 31. No. 2. Der Jäger aus Kurpfalz: „Ein Jäger aus Kurpfalz“.[Volkslied des 18. Jahrhunderts.] Partitur und Stimmen (je 25 Pf.) M- 2,-. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart 1908.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen eine mäßig jugendstilige Umrahmung, oben in einer Art Kopfvignette groß der Name des Komponisten, darunter kleiner die Angabe der Reihe, darunter ein Verzeichnis der zugehörigen Opuszahlen ex 24-35, ganz unten links „No. 157“, wobei nicht ganz klar wird, ob das die Bandzahl innerhalb der Reihe meint; innen S. 2f: Partitur, auf S. 2 oben unter dem Titel die Angabe, daß es sich um ein Volkslied des 18. Jahrhunderts handelt (in der zitierten Titelei in eckigen Klammern), unten das Copyright mit Jahreszahl, Pl.-Nr. F. E. C. L. 6155 – also anders als die Zahl vorn außen, hinten außen: die gleiche Einrahmung wie vorn, Fortsetzung des Verzeichnisses ex Op. 48-66 + „Trübsinn“ ohne Opuszahl, unten „No. 158“, was die Vermutung nahelegt, diese Zahlen unter dem Verzeichnis geben die Zahl der Werbeseite an, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, leicht bügig, Ecken angestoßen, links oben bis oben Mitte angeknickt, im Verzeichnis vorn außen ist „No. 2“ mit blauem Farbstift angestrichen, außerdem davor mit Bleistift angekreuzt und bis „Kurpfalz:“ unterstrichen
Geschichte: August von Othegraven (1864-1946) war Professor für Chorgesang am Kölner Konservatorium; die „August von Othegraven-Plakette“ wird als Medaille und Anstecknadel für besondere Verdienste um die kulturelle Pflege und Förderung des Chorgesangs verliehen; im Kölner Stadtteil Lindenthal gibt es die Othegravenstraße (Wikipedia). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2180

Caspar Othmayr

Kaspar Othmayr: Geistliche Zwiegesänge 1547. Erster Teil, herausgegeben von Walther Lipphardt. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1928 (Bärenreiter-Ausgabe 254) (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und Singgemeinde angelegt von Walther Hensel 21).

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarzgrün gedruckt „Inhalt“ mit den originalen Schlüsseln; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: zweistimmige Lieder; im hinteren Deckel schwarzgrün gedruckt: „Nachwort“, unterzeichnet: „Heidelberg, im Juni 1928 / Walther Lipphardt“
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Einbands Schwarzgrün, auf dem vorderen Deckel in kleiner Zierfraktur „Kaspar Othmayr“, darunter in großer Zierfraktur der „Geistliche Zwiegesänge“, darunter groß und gesperrt „1547“, auf dem hinteren Deckel „Musikalisch Hausgärtlein“, ein Verzeichnis der bis dahin erschienenen Hefte, Format 15,2 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: minimal bügig, die rechte untere Ecke leicht angestoßen, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1899

Zweiter Teil 1929 (Bärenreiter-Ausgabe 264) (Kleines Bärenreiterheft 23).

Inhalt: im vorderen Deckel: grün gedruckt „Inhalt“ mit den originalen Schlüsseln; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: zweistimmige Lieder; unpag. S. 16: „Nachwort“, unterzeichnet: „Heidelberg, im Dezember 1929 / Walther Lipphardt“; im hinteren Deckel grün gedruckt: „Wichtige kirchenmusikalische Werke“, Verlagswerbung
Beschreibung: wie Heft 1, aber hellgrün, Einbandfarbe dunkleres Grün, unter „1547“ in kleinen Versalien „Zweiter Teil“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung „Kleine Bärenreiter-Hefte“, Verzeichnis der bis dahin erschienenen Ausgabe, inliegend ein dünnes dreiteiliges Blatt „Klassiker der Musik“, Verlagswerbung der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart vom „1. XI. 27“
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1899.2

Fernando Paër

Ouverture de l'Opera Griselda arrangée Pour le Fort-Piano avec une Flute ou Violon[.] Composée par F.[ernando] Paer. Hambourg, Chéz J. A. Böhme, près de la Bourse. [Um 1810?].

Inhalt: gestochenes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene Klaviernoten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat, ein inliegendes Einzelblatt „Flauto", beidseitig bedruckt
Beschreibung: Querformat 32,5 x 24 cm, Umfang zus. 10 S.
Zustand: Papier unten rechts etwas fingerfleckig, sonst sehr gut, Rücken alt mit blauem Papierstreifen befestigt, daran hängt aber nur noch das letzte Blatt, der Rest liegt lose drin, Papierstreifen unten vorn ca. 4 cm wieder abgerissen, auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „938", rechts oben ein Stempel Eb mit „938", im oberen Rand des hinteren Deckels ein Riß (ca. 1 cm)
Geschichte: Fernando (Francesco) Paër (1771-1839) schrieb 44 Opern, eine davon heißt „La vitù al cimento" oder „Griselda da o sia La vitù al cimento", Uraufführung am Karneval 1798 in Parma, Regio Ducale Teatro di Corte; Paër wurde 1791 Theaterkapellmeister in Venedig, 1797 in Wien, 1802-1806 Kapellmeister am Hoftheater Dresden, 1812-1827 an der Italienischen Oper Paris, 1832 Kapellmeister der Königlichen Kapelle Paris. – Die zu dieser Ausgabenserie gehörigen Hefte siehe unter Cimarosa (→*Inv.* D.I.Ei.261) und Dalayrac (→*Inv.* D.I.Ei.279)
Inv. D.I.Ei.757

Niccolò Paganini

24 Capricen für Violine solo von N.[iccolò] Paganini. Op. 1. [!] herausgegeben von Jean Becker. Leipzig. C. F. Peters. [Um 1900] (Edition Peters 1984).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung, das klassizistische Titelblatt braunorange lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2-45: Noten; unpag. S. 46 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, geklammert, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter die Nummer, dann „Paganini / Caprices / Opus 1. / (Jean Becker.)", Format 24 x 31 cm, Umfang 46 S.
Zustand: der vordere Deckel war lose, vom linken unteren Viertel her zur Mitte ca. 12 cm eingerissen, auf halber Höhe aus dem linken Rand ein Stück herausgerissen (ca. 2 x 4 cm), rechts unten mehrfach geknickt, unten gerändert, senkrechter nahezu ausgebügelter Knick, Rücken nur noch rudimentär vorhanden, oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1913"), unten mittig ein blauvioletter dreizeiliger Stempel („Albert Auer / Musikalienhandlung / Stuttgart" + Adresse und Telefonnummer in einer kleinen Doppelzeile neben „Stuttgart"), der gleiche Stempel auch auf dem Titelblatt, Papier angebräunt, rechts ganz leicht gerändert, sonst innen gut, der hintere Deckel fehlt, die letzte Seite ist deshalb etwas angeschmutzt
Geschichte: die Peters-Erstausgabe bei Hofmeister im Oktober 1880, die Edition wurde zwar bereits 1867 gegründet, und zwar von Anfang an im bekannten Design, bei Hofmeister steht aber nur Peters, nicht „Edit. Peters" wie sonst durchaus
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.758

Pierluigi da Palestrina

Pierluigi da Palestrina: Missa „Aeterna Christi munera" für Sopran, Alt, Tenor und Baß in moderner Partitur (Zweiliniensystem mit Vortragszeichen) redigiert von Hermann Bäuerle, Fürstlich Thurn- und Taxisschem Hofgeistlichen in Regensburg, Priester der Diözese Rottenburg. Kritisch-korrekte, dabei modernisierte Ausgabe. 3. Auflage (Separatausgabe für die Liturgie). 1905. Eigentum der Verleger für alle Länder. Breitkopf &

Härtel Leipzig, Brüssel, London, New York (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 1. Heft) (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Für den Vortrag altklassischer Musik“, unterzeichnet: „Regensburg. / Hermann Bäuerle“; Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen“, unterzeichnet: „Regensburg. / Hermann Bäuerle“; S. 1-22: Noten, lateinischer Text dazwischengeschrieben; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: blaßgrünlich kartoniert, Papierrücken, zwei Klammern, auf dem vorderen Deckel nicht exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, die Angaben der Partitur-Bibliothek nur hier, auf dem hinteren Deckel Werbung für sämtliche Ausgaben Palestrina-Bäuerle des Jahres 1905, Format 16,5 x 26,3 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: Einband lichtrandig, etwas fingerfleckig, Klammern leicht angerostet, auf dem vorderen Umschlag: am oberen Rand ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift („hypojonisch“ und „M“), unten links der Ladenpreis mit Bleistift („M 1 –“) und ein kleiner violetter Stempel (R = im Kreis – Remittende?), darüber ein durchschlagendes Etikett Eb mit „277“, im oberen Rand ein kleiner Riß, das ganze Heft rechts oben geknickt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „277“, Papier angebräunt, auf dem hinteren Deckel die Schmutzspur von einem Abrieb
Inv. D.I.Ei.759

Desgleichen, aber Missa Brevis (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 2. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite: „Spezielle Vorbemerkungen“, natürlich andere Noten, anderer lateinischer Text
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie oben, aber: das Notat auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle hier „jonisch“ und „V“, auf dem Titelblatt ein Etikett Eb mit „278“ und ein Stempel Eb mit „278“, kein Riß, kein Knick, auf dem Titelblatt und im Heft Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, kein Abrieb auf dem hinteren Deckel
Inv. D.I.Ei.760

Desgleichen, aber Missa „Dies Sanctifiacus“ (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 3. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, S. 1-26 Noten und lateinischer Text
Beschreibung: wie oben, aber Umfang 28 S.
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „Mixolydisch“, „V“ und „Cruzifixus 4st Frauenchor“, auf dem Titelblatt ein Etikett Eb mit „279“ und ein Stempel Eb mit „279“, kein Riß, kein Knick, auf dem Titelblatt Notate, im Heft Anstreichungen von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.761

Desgleichen, aber Missa „Emendemus“ (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 4. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, S. 1-22 Noten und lateinischer Text
Beschreibung: wie oben, aber Fadenheftung, Umfang 22 S.
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „Hypodorisch“, ein Etikett Eb mit „280“, der Ladenpreis nun ebenfalls mit violettem Stempel („M 1 –“), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „280“, kein Riß, ganzes Heft am oberen Rand mit Bug, innen keine Notate
Inv. D.I.Ei.762

Desgleichen, aber Missa „Jesu nostra redemptio“ (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 5. Heft).

Inhalt: wie oben aber Titelblatt-Rückseite: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, S. 1-21 Noten und lateinischer Text; unpag. S. 22 vakat
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „Hypophrygisch“ und ein Etikett Eb mit „281“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „281“, kein Riß, kein Knick, innen keine Notate
Inv. D.I.Ei.763

Desgleichen, aber Missa „Iste Confessor“ (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 6. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, unpag. S. 1: Titelblatt: „Missa ‚Iste Confessor‘“; S. 2-19 Noten und lateinischer Text; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: wie oben, aber Umfang zus. 22 S.
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „Hypomixolydisch“, und ein Etikett Eb mit „282“, auf dem Titelblatt S. 1. ein Stempel Eb mit „282“, kein Riß, kein Knick, innen keine Notate
Inv. D.I.Ei.764

Desgleichen, aber Missa „Lauda Sion“ (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 7. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, S. 2-23 Noten und lateinischer Text; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: wie oben, aber Umfang zus. 26 S.
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „Hypomixolydisch“ und „Benedictus – Frauenchor 3st“ und ein Etikett Eb mit „283“, auf dem Titelblatt S. 1 ein Stempel Eb mit „283“, kein Riß, kein Knick, innen keine Notate
Inv. D.I.Ei.765

Desgleichen, aber Missa „Sine Nomine“ I (X. toni) (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 8. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, S. 2-23 Noten und lateinischer Text; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: wie oben, aber Umfang zus. 26 S.
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „hypäolisch“ und ein Etikett Eb mit „284“, vorderes Gelenk aufgerissen und wieder verleimt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „284“, kein Riß, kein Knick, innen keine Notate
Inv. D.I.Ei.766

Desgleichen, aber Missa „Sine Nomine II“ (IV. toni) (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 9. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, S. 2-22 Noten und lateinischer Text
Beschreibung: wie oben, aber Umfang zus. 24 S.
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „hypophrygisch“ und ein Etikett Eb mit „285“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „285“, kein Riß, ganzes Heft rechts oben zweimal geknickt, innen keine Notate
Inv. D.I.Ei.767

Desgleichen, aber Missa „Veni Sponsa Christi“ (Palestrina-Bäuerle 1. Band vierstimmiger Messen, 10. Heft).

Inhalt: wie oben, aber Titelblatt-Rückseite: andere „Spezielle Vorbemerkungen“, S. 1-26 Noten und lateinischer Text

Beschreibung: wie oben, aber Umfang zus. 28 S.
Zustand: wie oben, aber: auf vorderem Deckel am oberen Rand von Johannes Jehle „Mixolydisch“ und ein Etikett Eb mit „286“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „286“, kein Riß, ganzes Heft rechts unten geknickt, innen keine Notate
Inv. D.I.Ei.768

Missa Papae Marcelli by G. Pierluigi da Palestrina. Composed before 1563. Edited and with Foreword by Arnold Schering. Ernst Eulenburg, Ltd., London. Edition Eulenburg G. m. b. H., Zürich. Eulenburg Miniature Scores, New York [um 1923] (Edition Eulenburg 963).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Sätze des Stücks; S. III-VI: „Palestrina: Missa Papae Marcelli“, auf deutsch, unterzeichnet: „Halle a. d. S., im Dezember 1923. / Prof. Arnold Schering“; S. VIf.: „Missa Papae Marcelli“, auf deutsch, Erläuterungen der Sätze; S. 1-52: Partitur; unpag. S. 53-56: Verlagswerbung, ebenso im vorderen und hinteren und auf dem hinteren Deckel
Beschreibung: typische Edition Eulenburg-Ausgabe: gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten: „Edition Eulenburg / No. 963 / Palestrina / Missa / Papae Marcelli / [Signet] / Ernst Eulenburg, Ltd. / London-Zürich-New York“, das Titelblatt ist von einer anderen Bordüre eingefaßt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Format 13,5 x 18,7 cm
Zustand: Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.769

Emil Palm

Wir und das Tier. Heiterer Vortrag von Ernst Petermann. [Für Gesang und Klavier.] Musik von Emil Palm. Verlag von G. Danner, Mühlhausen [i]/Thür., Pl.-Nr. 975 [um 1938] (Frohe Stunden mit Ernst Petermann) (Ernst Petermann‘s Vorträge 2).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, auf dem Cover in schmalem weißem Rand eine ganzseitige hellgraue Fläche, darauf oben in großer schwarzer stilisierter Schreibschrift „Frohe Stunden“, darunter ein großes schwarzweißes Portrait-Foto, links daneben weiß „mit / Ernst / Petermann“, unter dem Foto ein weißes Textfeld, darauf der Haupttitel, darunter die Angabe des Verlags mit Verlagslogo, auf dem weißen Rand unten klein die Angabe der Reihe und der Ladenpreis („RM. 2.- netto“); S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Copyright wie zitiert (Angabe der Reihe nach dem Cover), im Bund Werbung für die Tonaufnahme als Gloria-Schallplatte mit dem Titel „Lustige Tierfabeln“; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung; das Einzelblatt: Titelei wie die Noten (aber mit anderen Schrifttypen), zweispaltig der Text, unten Copyrightangaben vor allem für öffentlichen Vortrag, Rückseite vakat; Heftformat 27 x 24 cm, das Einlegeblatt etwas schmaler, Umfang 6 S.
Zustand: Heft minimal gerändert, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, Papier angebräunt, Einzelblatt senkrecht geknickt (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: der erste Band der hinten außen beworbenen Ausgabe „Petermann plaudert“ ist 1938 erschienen
Inv. D.I.Ei.1467

Pier Domenico Paradisi

Pier Domenico Paradisi: Toccata per Pianoforte. Edizioni G. Ricordi & C. Milano 1946.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, das Cover dunkelbraun gerandet, darin ein hellbrauner Rahmen um eine Art fein braun eingefaßtes Wappenschild, darüber „F. D. Paradisi“, darin Titel und Verlags-Nummer 102754, am unteren Rand ein braunes Signet mit drei weißen Ringen (ineinandergelegt wie bei den olympischen Ringen), rechts unten ein kleiner violetter Stempel („Neuer Preis / Ricordi“, darunter mit Bleistift „1.20“), innen S. 3-5: Noten; auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 24 x 33 cm, Umfang incl. Einband 6 S.

Zustand: die rechte obere Ecke ist abgerissen (ohne Textverlust), die restlichen Ecken angestoßen, auch etwas eingerissen, das Einzelblatt ist weitaus stärker gebräunt als das Doppelblatt
Inv. D.I.Ei.1193

Edmund Parlow

Edm.[und] Parlow: Opus 118. Vier Klavierstücke. 1. Mazurka. 2. Serenade. 3. Bluette. 4. Der Springbrunnen. Komplett M[ark]1.50 n[etto]. Leipzig: C. F. Kahnt Nachfolger 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-14: die 4 Klavierstücke; im vorderen Deckel und auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: Umschlag aus dickerem bräunlich getöntem Karton, dunkelblaue Deckelschrift, der vordere Deckel von einer goldbraunen Bordüre eingefaßt, darin die Titelei anders als auf dem Titelblatt; 3 Klammern, Format 24,3 x 32 cm, Umfang 14 S.
Zustand: untere Ecke bestoßen, Klammern rostig, kleine Kerbe im rechten Rand, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt unter dem Preis ein Stempel („Preis ungültig / C. F. Kahnt / Leipzig“ und unten rechts in der Ecke: „Preis jetzt: RM *1.80* / C. F. Kahnt“, kursiv = mit Bleistift eingetragen – so hat man die Auflage nach dem Ersten Weltkrieg verkauft, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.770

Eugen Pártos

„Sonja“. Russ. Ballade. Text von Beda [Fritz Löhner]. Musik von Eugen Pártos Op. 98. Arrangement von Martin Uhl. Großes Salon-Orchester. Copyright 1921 by „Wiener Bohème-Verlag“ Wien, Leipzig, Berlin.

Inhalt: 1) Doppelblatt, 1 unpag. S. (= vorn außen): Titelblatt, oben links und recht die Angabe des Verlags, darunter die Titelei, darunter zweispaltig die Liste der Ausgabe-Varianten, darunter eine zweispaltige Liste Verlagswerbung, am unteren Rand einspaltige Verlagswerbung, S. 2f.: Klavier-Kondukteur, unpag. S. 4 vakat; 2) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Harmonium; 3) zwei identische Einzelblätter, 1 unpag. S.: 1. Violine, Rückseite vakat; 4) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine obligat, Rückseite vakat; 5) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Flöte, Rückseite vakat; 6) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Klarinette in B, Rückseite vakat; 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Oboe, Rückseite vakat; 8) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Trompete in C (Flügelhorn), Rückseite vakat; 9) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Baßposaune, Rückseite vakat; 10) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Cello, Rückseite vakat; 11) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Kontrabaß, Rückseite vakat; 12) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Schlagwerk. Pauken in E-H, Rückseite vakat
Beschreibung: 2 Doppel- und (ohne Doublette) 10 Einzelblätter, Format 17,5 x 26,7 cm (Größe je nach Stimme etwas unterschiedlich), Umfang zus. 24 S. – Liegt in einer hellgrauen Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, links unten ein großer grünlicher Nummernaufkleber („4756“), Mappenformat 20,4 x 29 cm
Zustand: Papier gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig, Riß im Rücken der Klavier-Stimme alt mit Tesafilm überklebt, einige Blätter unten leicht gerändert, auf jeder Stimme ein großer blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Adolf Günzel“ wie auf einer anderen Ausgabe aus der Provenienz Gerhard Wick), Vordruck auf der Mappe nicht ausgefüllt
Inv. D.I.Ei.1566

Hellmuth Pattenhausen

Hellmuth Pattenhausen: Lieder [für Violine und Klavier] mit eigenen Worten. Luise von Westernhagen gewidmet. Europäischer Verlag, Wien IX [1951].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur Violine und Klavier; unpag. S. 16 vakat

Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, ziegelrote Deckelschrift, auf dem vorderen Deckel rechts oben mit Bleistift „939a“, im vorderen Deckel eine Widmung mit Tinte („Exzellenz Gräfin Stauffenberg / in ergebenen dankbaren Gedanken / von / Hellmuth Pattenhausen / Weihnacht / 1951“), Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband vor allem an den Rändern gelblichbraunfleckig, rechte Ecken angestoßen (die untere stärker), Heft insgesamt etwas bügig, Papier angebräunt
Geschichte: Hellmuth Pattenhausen (1896-1979) ist ein Sohn von Bernhard Pattenhausen (1855-1926), einem Bau- und Vermessungs-Ingenieur, Rektor der Technischen Hochschule Dresden; im Ersten Weltkrieg stand Pattenhausen vier Jahre an der französischen Front, danach studierte er Kunstgeschichte, alte Geschichte, Philosophie und Literaturgeschichte in Heidelberg, Dresden und Halle-Wittenberg; anschließend Ausbildung in Komposition bei Karl Büttner in Dresden; ab 1925 lebte er als Komponist, Musikpädagoge und Pianist in Berlin; 1928-1941 war er Musik- und Kunstkritiker der Deutschen Allgemeinen Zeitung; dort erschien am 28. 2. 1938 sein Artikel „Entartete Kunst. Ausstellung im Haus der Kunst“; 1941 zog er nach Wien, lebte als Chorleiter und Pianist; er komponierte Orchesterwerke, Violinsonaten, Klavierstücke, außerdem publizierte er Gedichte, bereits 1919 erschienen im Dresdner Verlag seine Gedichte unter dem Titel „Bilder des Unmittelbaren“; aus dem Nachlaß wurden weitere Bände veröffentlicht; der Nachlaß liegt zum Teil im Universitätsarchiv der Technischen Universität Dresden und in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. In der Musikhistorischen Sammlung Jehle liegen außerdem zwei Musik-Autographen von Pattenhausen (→*Inv.* M.Ko.Au.82/83), einer mit Widmung für Alexander von Stauffenberg. Die Bekanntschaft mit der Familie Stauffenberg ist sonst nirgends dokumentiert
Inv. D.I.Ei.771

Hans Paulig

Hans Paulig: Drei altrussische Volkslieder mit neuem Text für deutsche Männerchöre eingerichtet. 2. Einsames Glöckchen (Einsam klinget ein Glöckchen von ferne) [sechsstimmig] mit Tenorsolo. Wildt's Musikverlag, Dortmund [um 1950] (Männerchöre).

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges Doppelblatt, vorn außen oben „Männerchöre“, darunter ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienen Ausgaben, die Paulig-Ausgabe Nr. 2 ist gedruckt unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, innen 2 unpag. S.: Partitur, links oben kleingedruckt zweispaltig das Gedicht unter dem Titel „Einsames Glöckchen“; hinten außen vakat: Fortsetzung des Verzeichnisses, Format 15,5 x 23 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, kaum gebräunt, schwach fingerfleckig, vorn außen unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2 –“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2181

Heinrich Paulsen

Chormusik. Männerchor. So ein Tag (So wunderschön wie heute ...). Musik: Lotar Olias. Text: W.[alter] Rothenburg. Bearbeitet von: H.[einrich] Paulsen. Partitur. G. A. Zumsteeg Musikverlag Hamburg [frühestens 1954].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin wie zitiert, oben rechts ein blauer Stempel als Besitzvermerk („M. G. V. / Eintracht / Aistaig a. N.“), innen links und rechts: Partitur, hinten außen: Verlagswerbung, Format 17 x 27 cm
Zustand: etwas bügig, kleiner blauer Abrieb hinten außen, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.772

Wilhelm Paulus

Nun jauchzet auf, ihr Frommen! Neue Klänge zu altem u. neuem Weihnachtssang nebst 2 Kriegsgebeten (auf das Neujahrsfest) u. einem Morgenlied von W.[ilhelm] Paulus. Johannes Jehle, Musikverlag Ebingen, Württemberg [um 1917].

Inhalt: Umschlag aus etwas dickerem Papier mit lose inliegenden Blättern und Doppelblättern (alle Rückseiten vakat), anhand des Inhaltsverzeichnisses im vorderen Deckel lassen sich Vollständigkeit und Reihenfolge überprüfen: 1 Bl.: „Begleitwort“ (im Inhaltsverzeichnis nicht angegeben); 1 Bl.: „Weihnachtslied“ für „Hohe Stimme“ und Klavier (im Inhaltsverzeichnis Nr. 1a „Nun jauchzet auf, ihr Frommen“); 1 Bl.: „Weihnachtslied“ „Für mittlere Stimme“ und Klavier (im Inhaltsverzeichnis Nr. 1b „Nun jauchzet auf, ihr Frommen“); 1 Doppel-Bl.: „Christkindleins Wiegenlied“ für zweistimmigen Frauen- oder Kinderchor und Orgel, Harmonium oder Klavier (im Inhaltsverzeichnis Nr. 2); 1 Doppel-Bl.: „Hirtenlied“ für ein- oder zweistimmigen Gesang und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 3); 1 Bl.: „Weihnachtslied der Hirten“ für einstimmigen Gesang und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 4); 1 Bl.: „Du lieber, heil'ger, frommer Christ“ für einstimmigen Gesang und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 5); 1 Doppel-Bl.: „Weihnachtslied“ für einstimmigen Gesang und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 6: „Der heil'ge Christ ist kommen“); 1 Doppel-Bl.: „Gespräch der Kinder mit dem Christkind“ zum Aufsagen und Singen für einstimmigen Kinderchor und eine Solo(Frauen)stimme und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 7); 1 Bl.: „Ein ernstes Lied auf die Weihnacht“ für gemischten Chor (oder für Duett) oder einstimmigen Gesang und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 8); 1 Bl.: „Weihnachtsbitte“ für mittlere bzw. tiefe Stimme und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 9); 1 Doppel-Bl.: „Kriegsgebet“ für gemischten Chor (im Inhaltsverzeichnis Nr. 10); 1 Bl.: „Ein altes Lied für die neue Zeit“ für gemischten Chor (im Inhaltsverzeichnis Nr. 11: „Neujahr“); 1 Bl.: „Morgenlied“ für hohe Stimme und Klavier, Harmonium oder Orgel (im Inhaltsverzeichnis Nr. 12) – die Blätter mit Nr. 6 und 8 sind doppelt
Beschreibung: blau-weiß bedruckter vorderer Deckel: oben eine ovale Illustration (musizierende Engel auf Wolken), hinterer Deckel innen: Verlagswerbung, außen vakat; im vorderen Deckel unter das Inhaltsverzeichnis gedruckt: „Preis für sämtliche Nummern im Umschlag M 2.50“, mit feinem Bleistift auf die Umschlagrückseite ganz oben links: „30/10 18.“, und oben rechts „3.- -“; die inliegenden Blätter nicht absolut gleich groß geschnitten, aber alle ca. 17 x 27 cm
Zustand: Umschlagrücken oben ca. 2 cm eingerissen, von unten her bis ca. 1/3 Höhe eingerissen, Umschlag angebräunt, inliegende Blätter nicht geknickt, nicht eingerissen, aber – und zwar unterschiedlich stark – angebräunt
Geschichte: der Vorname des Komponisten ist nicht zweifelsfrei zu ermitteln, nachweisbar ist z. B. ein württembergischer Pfarrer namens Wilhelm Paulus (1867-1947). – Im Werbeblatt „Neuheiten aus dem Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.)“ (Familienarchiv Jehle) wird angeboten: „Nun jauchzet auf (Schmalenbach) hoch 15 Pf. / Nun jauchzet auf (Schmalenbach) tief 15 Pf.“
Inv. D.I.Ei.773

[Daraus als Einzelstimme:] 1) Weihnachtslied der Hirten (Einzelblatt), 2) Du lieber, heil'ger, frommer Christ (Einzelblatt), 3) Weihnachtslied, Text von Arndt, „Solo oder einstimmiger Chor“ (Doppelblatt), 4) Gespräch der Kinder mit dem Christkind (Doppelblatt), 5) Morgenlied (Einzelblatt), 6) Ein altes Lied für die neue Zeit (Einzelblatt). [Alle:] Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1917].

Beschreibung: alle Doppel- und Einzelblätter: Rückseite vakat, alle Vorderseiten sind mit den entsprechenden Seiten im Heft identisch, aber: ohne Seitenzahlen, außerdem rechts unten die Angaben des Druckers (Röder/Leipzig)
Zustand: alle gelocht, angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: auf dem Werbeblatt „Neuheiten aus dem Verlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.)“ (Familienarchiv Jehle) wird außerdem eine Einzelausgabe „Der heilige Christ ist kommen“ für Sologesang „mit Begleitung von Klavier, Harmonium, Orgel“ angeboten
Inv. D.I.Ei.774

F. Peel

F. Peel, B. Mus., Oxon.: Prelude for Pianoforte. In: ??, S. 52f. [Um 1890?].

Inhalt und Beschreibung: 2 sauber abgeschnittene Blätter, auf S. 51 endet eine Geschichte „A Marvellous Change“, unten eine schwarzweiße Abbildung, auf S. 54 beginnt mit einer Initiale „A Mouth Harmonica. A Story in one Chapter. By Matthias Barr“, Format 18 x 25,5 cm
Zustand: links oben leicht angeknickt, Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Reverend F. Peel findet man als Pfarrer der Saint's Church in Driffield/UK, als Komponist ein paarmal nachgewiesen, um 1880/1890, „B. Mus.“ bedeutet wohl Bachelor der Musik. – Matthias Barr (1831-1911), Sohn eines Deutschen und einer Schottin, ist ein schottischer Schriftsteller
Inv. D.I.Ei.775

Leonardo Domenico Pelosi (Don)

Im Hafen von Adano. (It Happened in Adano). Slowfox. Musik: Don Pelosi und Harald Fields. Akkordeon-Bearbeitung: Willy Meyer. Deutscher Text: Kurt Feltz. West Ton-Verlag [frühestens 1949] (WTA 501).

Inhalt und Beschreibung: vorn schwarzes, innen und hinten außen weißes Doppelblatt, auf dem Cover oben in großen schwarzen, rot schattierten Versalien !“Akkordeon“, darunter die Abbildung eines gezeichneten Akkordeons, rechts darübergelegt in kleinerer roter stilisierter Schreibschrift „Ausgabe“, unter der Abbildung ein weißes orange und schwarz gerandetes Feld, links und rechts gerundet, darauf die Titelei, unten, in den Rand des Felds integriert, orangefarben das Verlagslogo, am unteren Rand in orangefarbenen Versalien die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten diverse Copyrights, das neueste by The Peter Maurice Nesic Co. Ltd., New York von 1949, das Copyright für den West Ton-Verlag ist nicht datiert; hinten außen dünn schwarzgerandete Verlagswerbung der Reihe WTA = West Ton Akkordeon, hier eine Auswahl aus WTA 1-1012, Format 21,5 x 30,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Cover im weißen Feld mittig ein Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), hinten außen etwas angeschmutzt
Geschichte: nach dem Verzeichnis der WTA-Ausgaben wurden nachträglich alle in der Musikhistorischen Sammlung Jehle vorhandenen WTA-Ausgaben entsprechend bezeichnet, auf den Ausgaben selbst ist die Angabe der Reihe nicht zu finden
Inv. D.I.Ei.2093

Giovanni Battista Pergolesi

La servante maitresse, Comèdie en deux actes, mêlée d'ariettes; Parodiées de La serva padrona, intermede italien; Représentée pour la premiere fois par les Comédiens Italiens Ordinaires du Roi, le 14 Août 1754. La prix est de 30 fols avec la Musique. [Paris 1754?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Acteurs“; S. 3: Kopfvignette, wie ein Titel in Versalien: „La Servante / Maitresse, / Comédie / en deux actes“, darunter „Acte Premièr. Scene Premiere. / Pandiolfe seul, assis devant une petite table“, darunter die erste Zeile Musik; S. 3-72: Noten, Texte etc.
Beschreibung: wesentlich späterer Einband, wohl Ende des 20. Jahrhunderts: beige, ocker- und dunkelbraun, dunkelrot und dunkelgrün marmorierter recht dicker Pappband, aufgeklebtes gelbliches Rückenschildchen, senkrecht schwarz bedruckt „La Servante Maitresse“, grünlichgrauer Vorsatz, darin das alte Heft ohne eigenen Einband, Format Einband 12,5 x 16,5 cm, Format Heft 12 x 16 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband wie neu, im vorderen Deckel Notate eines Antiquars mit Bleistift, vorderer Vorsatz oben angeknickt, auf dem Titelblatt 2 braune Stellen, sonst ist das Papier des alten Heftes exzellent, allerdings ist durchgängig die komplette rechte obere Ecke schräg und etwas ungleich beschnitten (nach hinten leicht zunehmend, die letzten beiden Seitenzahlen sind ganz abgeschnitten), die Reste zeigen schwarze Verfärbungen
Geschichte: die Oper „La serva padrona“ von Pergolesi, Libretto von Gennaro Antonio Federico, wurde am 28. 8. 1733 im Teatro San Bartolomeo in Neapel uraufgeführt, und zwar als komisches Intermezzo

zwischen den Akten von Pergolesis Opera seria „Il prigioner superbo“. Die Italienische Truppe von Paris unter der Leitung von Eustachio Bambini spielte die Oper am 4. 10. 1746 ohne größeres Echo, die Wiederholung im August 1752 aber löste einen fundamentalen Streit aus, in den sich auch König Heinrich XV. einmischte, der sogenannte Buffonistenstreit zwischen den Verfechtern der französischen Tragödie und den Anhängern der italienischen Komödie; Rousseau bildete nach der Oper sein „Le Devin du village“. Pierre Baurans übersetzte die Oper, betitelte sie französisch, änderte die Namen der drei handelnden Personen, fügte auch drei eigene Nummern ein und arbeitete die Rezitative nach der französischen Mode dieser Zeit in gesprochenen Dialog um. In dieser Form wurde die Oper trotz aller, auch königlicher Einwände (schließlich war seine Maitressenwirtschaft berüchtigt, Madame de Pompadour ist die berühmteste von ihnen), am 14. 8. 1754 in Paris wieder aufgeführt; unsere Ausgabe ist evtl. die Erstausgabe dieser Fassung
Inv. D.I.Ei.776

Giovanni Battista Pergolesi: Konzert in G-dur für Flöte, 2 Violinen und Continuo. Herausgegeben von Johannes Brinckmann. Klavierauszug von Wilhelm Mohr. Erste Veröffentlichung. Musikverlag Hans Sikorski. Hamburg 1955 (Edition Sikorski 287).

Inhalt: das Titelblatt parallel auch Englisch; Rückseite: „Vorwort / Preface“, unterzeichnet: „Johannes Brinckmann / Dr. Wilhelm Mohr“; S. 3-18: Klavierauszug mit Flötenstimme + inliegendes Doppelblatt, S. 1-4: Solo-Flöte
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer breiten grünen Bordüre eingefaßt, Deckelschrift (bis auf „Edition Sikorski“) schwarz, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23 x 31,5 cm, Umfang zus. 22 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht gebräunt, rechte obere und linke untere Ecke angeknickt, das inliegende Doppelblatt am überstehenden rechten Rand gedunkelt, Titelblatt rechts unten mit Radierspur (Ladenpreis), links unten mit Bleistift eine fünfstellige Zahl, Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.777

Kurt Peters

Entführung (Stefan George.) Für mittlere Singstimme. Dem Dichter zugeeignet [von] Kurt Peters. [Ohne Angabe von Ort, Verlag und Jahr, Stich und Druck von Johann Lederer, München; höchstwahrscheinlich „Inlage“ zu Stefan Georges „Blätter für die Kunst“ 1894, Folge II, H. 5].

Inhalt: unpag. S. 1 vakat; S. 2-9: Partitur (Gesang und Klavier); unpag. S. 10 vakat
Beschreibung: kein Einband, kein Titelblatt, 2 ineinandergelegte Doppelblätter und 1 Einzelblatt, Format 16,5 x 24 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Papier gebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen, auf S. 1 rechts unten ein gelbbräunlicher Strich, insgesamt etwas bügig
Geschichte: das Gedicht „Entführung“ steht in Stefan Georges Gedichtband „Das Jahr der Seele“ (1897) und ist 1928 in Band 4 der „Gesammelten Werke“ erschienen
Inv. D.I.Ei.778

Paul Peuerl

Fröhlich zu sein. Paul Peuerl, 1601-1925(?). Eingerichtet und herausgegeben von Gottfried Wolters. Möseler Verlag Wolfenbüttel [frühestens 1948] (Lose Blätter 248).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, recht rauhes weiches Papier, 5stimmiger Frauenchor, die Angabe des Bearbeiters und Herausgebers am Schluß in Klammern, auf unpag. S. 1 oben rechts „Lose Blätter 248“, auf unpag. S. 4 ganz unten die Angabe des Verlag
Zustand: gebräunt, rechte Ecken angeknickt, sonst wie neu

Geschichte: 1924-1949 erschienen die „Lose Blätter der Musikanten-Gilde“ als Beilage der „Musikanten-Gilde. Blätter der Erneuerung aus dem Geiste der Jugend“, erschienen in Wolfenbüttel und Berlin bei Kallmeyer; Fortsetzung ab 1948 als „Lose Blätter“ in Wolfenbüttel bei Möseler. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1953

Frisch auf und laßt uns singen. Paul Peuerl, 1613 († 1625). Sonderdruck aus Antiqua-Chorbuch //75. B. Schott's Söhne, Mainz 1952.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt kleiner als DIN A4, S. 1-4: fünfstimmiger Satz, auf unpag. S. 1 unten links das Copyright mit Jahreszahl, ganz unten die Angabe des Verlags mit Logo
Zustand: waagrecht gefaltet, gebräunt, auf der unpag. S. 1 links oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johanna] Jehle“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1982

Helene M. Petersen-Vietor

Kommt laßt uns an die Krippe treten. 18 dreistimmige Weihnachtslieder für Schulen und Vereine von Helene M. Petersen-Vietor Op. 12. F. W. Haake in Bremen [um 1920], Pl.-Nr. F. W. H. 494.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-21: 18 numerierte Sätze; unpag. S. 22 vakat, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: der seltene Fall eines zweimal eingebundenen Heftes: das innere Titelblatt ist grüngedruckt: einfassende Bordüre aus Linien und Tannenzweigen, oben strahlende Sterne, unten zwei Kerzen, auch die Schrift ist grün, die unpag. S. 22 wäre dann der hintere Deckel außen; dieses Heft ist in einen wesentlich dünneren Papierumschlag gebunden, alles zusammen 2 Klammern, dieser Papierumschlag zeigt auf dem vorderen Deckel das gleiche Bild, ist allerdings blaßgrün, beinah weißlichgrün, Format 17,3 x 27 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Papiereinband an den Rändern gebräunt, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „695“, Rücken oben und unten bis zur Klammer eingerissen, rechte Ecken etwas angestoßen, im vorderen Deckel ein Notat mit Tinte (siehe Geschichte), darunter ein Stempel Eb mit „695“, Papier etwas gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Johannes Jehle mit Tinte im vorderen Deckel: „Dilettant ist einer, der gerne etwas tun möchte, das er nicht kann.“ Korrekt wäre: „... der etwas tut, das er nicht kann.“ – Datierung nach Martin Friedrich Jehles Verzeichnis
Inv. D.I.Ei.779

Ekkehart Pfannenstiel

Ekkehart Pfannenstiel: Liedsätze für gemischten Chor. Möseler Verlag Wolfenbüttel 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, unten das Impressum; S. 3-20: vierstimmige Sätze
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel außen von roten und dunkelgrünen Linien kleinkariert, in den Karos abwechselnd rote Sterne und dunkelgrüne Rechtecke mit rotem Punkt, auf dem vorderen Deckel ein Rechteck wie ein Deckelschildchen, hellbrauner Grund, darauf in Dunkelbraun die Titelei, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johanna] Jehle“ →*Inv.* M.III.Fl.76), Format 16 x 24 cm, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.780

Adolf Pfeifer

Drei Weihnachtslieder für gemischten Chor komponiert von A.[dolf] Pfeifer. Posen. Kommissionsverlag der Evangel. Vereinsbuchhandlung. [Um 1910?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, figürliche Kopf- und Fußvignette, die obere mit weihnächtlicher Stallszene, die untere Vögel beim Picken im Schnee, rechts und links eine Bordüre, innen links: „1. Goldene Rose“, innen rechts: „2. Majestät in Niedrigkeit“, hinten außen: „3. Kommet, ihr Hirten“, drei vierstimmige Sätze, Format 16,3 x 22 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (kam offenbar per Post), braune Flecken auf dem Cover, links etwas unterhalb der Faltkante ca. 1 cm eingerissen
Geschichte: Kommentar von Johannes Jehle im Verlagsverzeichnis 1933: „Pfeifer war Pastor in Posen und Kriescht (Neumark), wo er am 10. Juli 1923 starb.“ In Kriescht war Adolf Pfeifer ab 1921
Inv. D.I.Ei.781

Auf der Via dolorosa. A.[dolf] Pfeifer. Beilage zum „Hochweg“ No. 5, Jahg. I. [Hochweg. Ein Monatsblatt für Leben und Wirken (Berlin), 1. Jg. 1913/14].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, vierstimmiger Satz, Format 15,8 x 22,3 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (kam offenbar per Post), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.782

Deutsches Soldatenlied. Gedicht von P. Blau. Für gemischten Chor (Bläserchor) in Musik gesetzt von A.[dolf] Pfeifer. Preis 50 Pfg. Verlag der Deutschen Lieder, Frankfurt am Main-Eschersheim 1915.

Inhalt und Beschreibung: chamoisgetöntes Bütten-Doppelblatt, das Cover von einer Bordüre eingefaßt, S. 2f.: vierstimmiger Satz; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Querformat 22 x 14,8 cm
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (kam offenbar per Post), Rückseite etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.783

In der Welt ist’s dunkel / Sonnenschein. Zwei Lieder für gemischten Chor von A.[dolf] Pfeifer. Berlin. Druck der vaterländischen Verlags- und Kunstanstalt [um 1915?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer Bordüre eingefaßt und von feinen Linien in Fächer eingeteilt, auch ein großes Verlagslogo ist integriert, innen links: „1. In der Welt ist’s dunkel.“, innen rechts: „2. Sonnenschein.“, zwei vierstimmige Sätze, hinten außen: Verlagswerbung für die Notenausgabe des Zionsliederbuchs, Format 18 x 22 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (kam offenbar per Post), vorn und hinten je die rostige Spur einer Büroklammer, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.784

An unsere Soldaten. [Komponiert von] A.[dolf] Pfeifer. Text von Dora Rappard-Gobat. Verlag: Buchhandlung der Pilgermission, Gießen. [Um 1915].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, Rückseite vakat, vierstimmiger Satz
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (kam offenbar per Post), auf der Rückseite an der Faltkante die Spur einer rostigen Büroklammer (paßt evtl. zu den anderen Spuren), linke obere Ecke angeknickt, Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.785

Drei Trostlieder für gemischten Chor oder Einzelgesang komponiert von A.[dolf] Pfeifer. [Signet.] Kommissionsverlag der Ev. Vereinsbuchhandlung in Posen [um 1915?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer Bordüre eingefaßt, innen links: „Wenn der Herr ein Kreuze schickt“; innen rechts: „Um den Abend wird es licht“, hinten außen: „Verzage nicht!“, alles

vierstimmige Sätze, hinten unten kleine Schlußvignette, am unteren Rand die Angaben des Druckers, auf das Cover schrieb Johannes Jehle rechts oben mit Bleistift: „Pietistische Stelle!“, Format 14,5 x 22,2 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (kam offenbar per Post), vorn links unten die Spur einer rostigen Büroklammer (paßt evtl. zum vorigen), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.786

Mein Wunsch. Geistliches Lied von Heinrich Möves. Für eine Singstimme mit Begleitung / vertont von A.[dolf] Pfeifer. [Vignette.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1920.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Titelblatt ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Titelblattfarbe Tiefschwarz, S. 2f.: Noten, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: kaum gebräunt, wie neu
Inv. D.I.Ei.787 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.84)

Hans Pfitzner

Palestrina. Einleitung zum 1. Akt. Der Türmer XXV. Jahrgang Heft 1, Oktober 1922, S. 3f. Einzelblatt.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Format 17 x 24,2 cm
Zustand: Papier gebräunt, rechts unten leicht angestoßen, sonst tadellos
Geschichte: lag in Frida Jehles Expl. von „50 Leçons de Chant pour le médium de la voix par J. J.[acques = Giuseppe] Concone“
Inv. D.I.Ei.788

Hans Pfitzner: Lieder für Mezzosopran oder Alt oder Bariton, Heft 1. Leipzig, Max Brockhaus [um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für Pfitzner-Lieder; unpag. S. 3: „Inhalt“; S. 4-45: Partitur, Lieder zwischen Opus 9 und Opus 26; unpag. S. 46: Verlagswerbung für Pfitzner Lieder und Gesänge (führt bis Opus 26)
Beschreibung: ungebunden ineinandergelegte Doppelblätter, lose in einem Papierumschlag liegend, der vordere Deckel des Papierumschlags von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin in Tiefschwarz: „Hans Pfitzner / Lieder / für ...“, folgt die Aufzählung aller in dieser Form erschienenen Lieder, links neben „Mezzosopran ...“ ein gedruckter waagrechter Strich und „Heft 1“ unterstrichen, darunter Signet und Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für Pfitzners „Gesänge mit Orchesterbegleitung“, Format 24 x 32 cm, Umfang 46 S.
Zustand: Papierumschlag am rechten Rand lichtgedunkelt, Papier angebräunt, die rechts um Millimeter überstehenden Ränder natürlich ebenfalls gebräunt, am unteren Rand des vorderen Deckels des Papierumschlags ein Stempel MJ (breite Version), sonst tadellos
Geschichte: die Erstausgabe von Opus 26 erschien im Jahr 1916
Inv. D.I.Ei.789

Desgleichen Heft II.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-46: Partitur; 2 unpag. S. Verlagswerbung für Pfitzners „Lieder“ und „Lieder und Gesänge“ (bis Opus 26)
Beschreibung: das gleiche wie oben, nun natürlich „Heft II“ unterstrichen, Umfang 48 S.
Zustand: Umschlag weit weniger lichtgebräunt
Inv. D.I.Ei.790

Otto Pichelmann

Hausmusik. Heft 1. Vier leichte Stücke für Klavier. 1. Fröhliche Jugend. 2. Anni tanzt. 3. Klein-Bubi. 4. Festtagsklänge. Dresden: Gloria Verlag Otto Pichelmann, Pl.-Nr. G. V. 521 a [Angaben des Druckers: 50.000.12.45 05 = 1905?]

Inhalt: im vorderen Deckel Verlagswerbung mit Notenbeispielen, Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Verlagswerbung auf den letzten Seiten; S. 3-7: die 4 Klavierstücke; unpag. S. 8: Werbung für Pichelmanns „Ausgewählte Lieder" Band 1; hintere Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung, Einbanddoppelblatt, auf dem Cover auf rosa Grund die Titelangaben (etwas anders als auf dem Titelblatt), der Deckel von rosa und schwarzer Bordüre eingefaßt, lose inliegend zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 21 x 29,5 cm, Umfang ohne Einband 8 S.
Zustand: Papier etwas gebräunt, Rücken oben und unten ein paar cm eingerissen, Heft innen gut, auf der ersten Seite der Fingersatz mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.791

Otto Pichelmann: Ausgewählte Lieder, Band 1. Für Gesang und Klavier. Gloria-Verlag – Otto Pichelmann KG – Frankfurt/M. 1939.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhaltsverzeichnis" und „Geleitwort", unterzeichnet: „Frankfurt [a]/M im März 1939 / Otto Pichelmann"; S. 4-16: Noten
Beschreibung: braun genarbt recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt, darin von oben nach unten: klein der Verlag, in großer schwarzer Fraktur „Pichelmann", in Versalien „Ausgewählte / Lieder", darunter kleiner „Band I", unten das Verlagslogo; auf der oberen Hälfte des Titelblatts ein von einer braunen Tripellinie eingefaßtes braunweißes Portrait-Foto, ein paar Blätter am unteren Rand etwas kürzer geschnitten, Format 19 x 26,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband tadellos, Klammern minimal angerostet, auf dem vorderen Deckel und am oberen Rand von S. 3 ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Selma Groß / Balingen-Württ."), auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), Papier angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1453

Johann Gottfried Piefke

Preußens Gloria-Marsch. [Johann] G.[ottfried] Piefke. Marche de gloire de Prusse. Marcia di gloria prussiana. Pruisische Gloriamarsch. – Prussian glory march. Handharmonika-Musik-Verlag G. Helbling. Zürich-Leipzig-Amsterdam-Bruxelles-London-Milano-New York-Paris-Wien 1932 (Edition Helbling 268).

→*Inv.* D.I.Ei.1671

Kurt Piehler

Oberlausitz, geliebtes Heimatland. Worte und Musik: Kurt Piehler. Copyright MCMLII [1952] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: rauhes braunstichiges Doppelblatt, der vordere Deckel rotbraun, darauf oben in großer orangegelber Schrift der Haupttitel, darunter im dicken geschwungenen braun-orangegelb und weißen Rahmen eine weite Landschaft, im Vordergrund ein Wäldchen, im Hintergrund sanfte Berghügel, unten dunkelbraun der Name des Dichter und Komponisten, links unten auf rundem dunkelbraunem Feld das Verlagslogo, S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, darunter klein: „Lizenz-Nr. 496-230/121/54"; auf S. 3 unten klein die Angabe des Verlags; hinten außen rot gerandete schwarz gedruckte Verlagswerbung, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.80"), Format 21,1 x 29,9 cm, Umfang 4 S.

Zustand: gelocht, leicht bügig, Papier gebräunt, zwei Risse im unteren Rand
Inv. D.I.Ei.1398

Peter Piel

Zwei Märsche für Pianoforte zu vier Händen (mit Begleitung der Violine ad. libitum). Komponiert von P.[eter] Piel Opus 20. Marsch No. 1. Preis der Klavierstimme 1 Mk, der Violinstimme 15 Pf. Düsseldorf Verlag von L. Schwann [frühestens 1900].

Inhalt: Titelblatt von einer breiten Bordüre gerahmt (außen gerade Linien, innen florale Elemente), die Titelei in diversen Schriften, der Haupttitel mit Initialen, am oberen Rand gedruckt: „Seinem verehrten Lehrer Herrn H. Runkel in herzlicher Dankbarkeit zugeeignet.“, Rückseite = S. 2; S. 2-9: einer der beiden Märsche, links „Secondo.“, rechts „Primo.“; unpag. S. 10 vakat
Beschreibung: privat in smaragdgrünen Karton gebunden, blauer Leinenrücken, mehrfach schwarzgerandetes aufgeklebtes Deckelschild, darauf mit schwarzer Tinte: „Marsch v. Piel. / 4 Hände“, Format 26,2 x 32,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: gerändert, eselsohrig. geknickt, hellbraunfleckig, auf dem Deckelschild unten rechts ein Besitzvermerk („[H.] Grab.“ →*Inv.* D.I.Ei2104)
Geschichte: im KVK findet man je ein Exemplar der 1. und 2. Auflage, beide sind auf „ca. 1900“ datiert; in der vorliegenden Ausgabe wird „Komponiert“ mit „ie“ geschrieben, also ist diese Ausgabe frühestens 1900 erschienen. – Lehrer H. Runkel ist nicht ermittelt
Inv. D.I.Ei.2094

Otto Pietschmann

Jugenderinnerungen. Fantasiestück / Solo-Mandoline / O.[tto] Pietschmann Verlag von Otto Pietschmann, Leipzig-Plagwitz [um 1915] (Original-Compositionen für Zither, Mandoline und Gitarre. von [!] Otto Pietschmann).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen graugrün gedruckt, innen schwarz, auf dem Cover oben eine nahezu über die ganze Breite reichende graugrüne Zeichnung: nachtdämmriger Wald, Büsche, See, Mondsichel, darüber ein kreisrunder Lorbeerkranz, darin Gitarre, Mandoline und Zither, darunter die Angabe der Reihe, Titel und Untertitel, links unten das Copyright, rechts unten der Ladenpreis („Preis Mk. 0,30 netto, und 100% Teuerungszuschlag“), darunter die Angabe des Verlags wie zitiert, rechts neben dem Haupttitel ein rotvioletter dreizeiliger Stempel („Musikhaus Otto Pietschmann / Leipzig-Connewitz / Pegauer Str. 23“), unpag. S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, sonst kein Text, hinten außen von einer Jugendstil-Girlande eingefaßt: „Noten-Verzeichnis“, die erschienenen Hefte dieser Reihe, Querformat 26,3 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, an den Rändern zudem lichtgebräunt, etwas unsauber gefaltet, auf dem Cover rechts unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („P. Toch“), rechts leicht gerändert: Ecken geknickt, rechts unten ein kleiner Ausriß, hinten außen blasse hellblaue Fleckchen (Tinte?)
Geschichte: weder das vorliegende Heft noch die hinten außen verzeichneten Hefte lassen sich momentan (Juni 2016) online nachweisen, die Datierung orientiert sich an der Währungsangabe „Mk.“, dem Zusatz „Teuerungszuschlag“ und der ungebrochen jugendstiligen Girlande hinten außen. – Komponist mit Musikhaus und Verlag – das erinnert an Johannes Jehle
Inv. D.I.Ei.1402

Joseph Anton Pflanz

Hahn Gockels Leichenbegängniss. [Von Friedrich Rückert, für drei Kinderstimmen gesetzt von Joseph Anton Pflanz.] In: Sonntagsfreude. Herausgegeben von J.[oseph] A.[nton] Pflanz (Freiburg: Herder) Nr. 27, 5. Juli 1863, S. 212.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist der komplette Jahrgang nebst den sechs Beilagen, dunkelbrauner Lederrücken, blaue Lederecken, dünner chamoisfarbener Vorsatz, Format 20,5 x 27,5 cm
Zustand: die ersten Blätter waren lose, sind gerändert, später an allen drei äußeren Rändern schwach wasserrandig, sonst recht gut
Geschichte: die frühen Jahrgänge dieser Zeitschrift sind rar, von Jahrgang 1863 lassen sich öffentlich bislang (Mai 2015) lediglich einige Hefte nachweisen; die Zeitschrift heißt bis Nr. 26 (28. Juni 1863) „Sonntagsfreude für die christliche Jugend", ab dem oben angegebenen Heft heißt sie lediglich noch „Sonntagsfreude". Der Herausgeber Joseph Anton Pflanz (1819-1883) war Schriftsteller und Lehrer. Autor und Komponist gehen lediglich aus dem Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1863 hervor, dort steht: „Hahn Gockels Leichenbegängniß, von Fr. Rückert, in Musik gesetzt vom Herausgeber (Nro. 27)", auf der Seite 212 mit der ganzseitigen Komposition sind weder Rückert noch Pflanz erwähnt, nach dem Titel steht zwar ein *, am unteren Seitenrand heißt es dazu aber: „Für drei Kinderstimmen, einzeln und am Schluß mit einander. Die rezitativen Stellen können in den angegebenen Ackorden beliebig begleitet werden (mit dem Klavier), bei den Theilstrichen wird etwas pausirt oder angehalten."
→*Inv.* STG.I.Dr.Fa.46

Hartwig von Platen

Lucky Hours (Glückliche Stunden.) American shimmy serenade. Deutscher Text von Armin Jongg. Musik von H.[artwig] v.[on] Platen. Arrangiert vom Komponisten. Berlin und Leipzig: Musikverlag „City" 1925.

Inhalt und Beschreibung: ein Doppelblatt und drei Einzelblätter, darauf Stimmen für Salonorchester; vorhanden sind lediglich: 1) Doppelblatt: Flöte I und II; 2) Einzelblatt: Saxophon tenore in B; 3) Einzelblatt: Posaune III; 4) Einzelblatt: Oboe, Format 17 x 26,7 cm
Zustand: angebräunt, minimal bügig, die Oboen-Stimme mit Papieransetzung am rechten Rand, am linken Rand eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, rückseitig ein Besitzvermerk mit Rot- und Bleistift („Thomas Laufer")
Geschichte: den Komponist und Kapellmeister Hartwig von Platen (1901-1972) nicht mit dem Generalmajor Hartwig von Platen (1878-1938) verwechseln!
Inv. D.I.Ei.792

Gerald Plato

Melodia. „Hörst Du mein heimliches Rufen?" Walzer-Serenade von G.[erald] Plato. Worte von E.[rich] Stöcklein. Astra-Verlag, Berlin-Neukölln o. J.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang); S. 4 (= hinten außen): „Musikprobe. Ein paar liebe Zeilen", 1 Seite Noten
Beschreibung: mehrfarbig illustrierter vorderer Deckel, Format 24 x 32,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, am unteren Rand eingerissen, auf dem vorderen Deckel unten ein Stempel MJ
Inv. D.I.Ei.793

Melodia. „Hörst Du mein heimliches Rufen?" Walzer-Serenade. [Einzelstimme: Violine I.] Worte von E.[rich] Stöcklein. Musik von G.[erald] Plato. Eigenes Arrangement. Copyright 1937 by Astra-Verlag, Berlin-Neukölln, Hobrechtstr. 17 (Astra 91).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat; S. 2f.: Noten, auf S. 2 links oben die Angabe der Reihe, oben mittig die Titelei wie zitiert, unten das Impressum wie zitiert, darüber der Hinweis: „Wenn Vibraphon-Solo spielt, nur Klavier und Streicher"
Zustand: etwas unsauber gefaltet, Papier leicht gebräunt, auf S. 2 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („- 40 e")
Inv. D.I.Ei.1431

Ignaz Pleyel

6 Duos faciles et progressifs pour deux Violons par I. Pleyel. Op. 48. Original-Ausgabe revidirt und bezeichnet von A.[nton] Blumenstengel. Arrangement von Max Schultze: Trio. 2 Violinen und Violoncell. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag. Boston & New York: Arthur P Schmidt. Paris: Enoch & C[ie]. London: Enoch & Sons. Milano: Carisch & Jänichen. [1888] (Collection Litolff 527).

Inhalt: 3 Stimmen liegen lose in einem gemeinsamen Umschlag: 1) die opulente schwarzweiße Umrahmung der Collection Litolff auf dem Titelblatt, links oben „Violino 1.", Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-14: Violine 1; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung; 2) das gleiche Titelblatt, nur links oben nun „Violino 2.", S. 2-14: Violine 2; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung; 3) kein Titelblatt, auf S. 1 oben „Six Petits Duos. / Violoncello", rechts über der obersten Notenzeile: „I. Pleyel, Op. 48", unten rechts die Pl.-Nr. 12288 D., unten mittig sehr klein: „Collection Litolff", S. 1-11: Cellostimme; unpag. S. 12: Verlagswerbung
Beschreibung: der gemeinsame Umschlag ist aus dickem rauhem gelblichen Papier, vorn von einer dicken schwarz-gelblichen Bordüre eingefaßt, oben das Signet der Collection Litolff, darunter die Nr., darunter in großer Zierschrift „Pleyel" mit floral verzierter Initiale, darunter „6 Petits Duos / pour deux Violons / Op. 48. / (A. Blumenstengel.)", der hintere Deckel innen vakat, außen Verlagswerbung, die Einzelstimmen: ineinandergelegte Doppelblätter, Format 23,8 x 31,3 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Ecken angestoßen, Rücken angeschürft und oben und unten ca. 1 cm eingerissen, unten links ein ovaler rotbrauner Stempel (kaum entzifferbar, lesbar immerhin der Name der Firma: „Musikalienhandlung / C. Fr. Palm" in Göttingen), rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Grass"), der gleiche Besitzvermerk auch auf den Titelblättern der beiden Violinstimmen, beide recht angebräunt und rechts (da etwas überstehend) leicht gerändert, auf S. 1 der Cellostimme rechts oben ein kleiner violetter Stempel als Besitzvermerk („E. W. Rüegg / Reutlingen / Gartenstr. 23."), Papier nahezu nicht gebräunt, dafür etwas fingerfleckig und hinten in der oberen Ecke eine braune, auf 3 Blätter durchschlagende Tropfspur
Inv. D.I.Ei.1194

6 Duos. pour deux Violons par I. Pleyel. Op. 23. Original-Ausgabe revidirt und bezeichnet von A.[ugust] Schulz. Für Violine und Piano – Für 2 Violinen und Piano arrangirt von Max Schultze. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag. Paris: Enoch Frères & Costallat. London: Enoch & Sons. Boston: Arthur P Schmidt. St. Petersbourg: J. Jurgenson. Amsterdam: Seyfardt'sche Buchhandlung. Moscau: P. Jurgenson. [1890] (Collection Litolff 835).

Inhalt: 2 Stimmen liegen lose in einem gemeinsamen Umschlag: 1) die opulente schwarzweiße Umrahmung der Collection Litolff auf dem Titelblatt, links oben „Violino 1.", Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-27: Violine 1; unpag. S. 28 (= hinten außen): mittig klein die Angaben des Druckers; 2) das gleiche Titelblatt, nur links oben nun „Violino 2.", S. 2-25: Violine 2; unpag. S. 26 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: der gemeinsame Umschlag ist aus dickem glatten etwas dunkler gelblichen Papier, vorn von einer dicken schwarz-gelblichen Bordüre eingefaßt, oben das Signet der Collection Litolff, darunter die Nr. 527, darunter in großer Zierschrift „Pleyel" mit floral verzierter Initiale, darunter „6 Petits Duos / pour deux Violons / Op. 48. / (A. Blumenstengel.)", d. h. das ist der Einband einer anderen Ausgabe, die Opuszahl ist denn auch mit Tinte gestrichen und „23." danebengeschrieben, der hintere Deckel innen vakat, außen Verlagswerbung, die Einzelstimmen: ineinanderliegende ungebundene Doppelblätter von unterschiedlichem Format, Einbandformat 23,5 x 30,5 cm, Format der ersten Violinstimme 23 x 30 cm, Format der zweiten Violinstimme 23,7 x 31 (steht etwas über), Umfang zus. 54 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Ecken angestoßen, Rücken angeschürft und ziemlich eingerissen, hält aber noch zusammen, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Grass."), der gleiche Name aber von anderer Hand auf den Titelblättern der beiden Violinstimmen, die nicht sehr angebräunt sind, die

zweite Violinstimme (da größerformatig) rechts leicht gerändert, außerdem sind auf dem Titelblatt einige durchschlagende braune Flecke
Inv. D.I.Ei.1195

3 Duos. pour 2 Violons de I. Pleyel. Op. 61. Nouvelle Edition revue par A.[ugust] Schulz. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag. Paris: Enoch & C[ie]. London: Enoch & Sons. Boston: Arthur P Schmidt. St. Petersbourg: J. Jurgenson. Milano: Carisch & Jänichen. Moscau: P. Jurgenson. [1890] (Collection Litolff 1944).

Inhalt: 2 Stimmen liegen lose in einem gemeinsamen Umschlag: 1) die opulente schwarzweiße Umrahmung der Collection Litolff auf dem Titelblatt, links oben „Violino 1.", Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-20 (= hinten außen): Violine 1; 2) das gleiche Titelblatt, nur links oben nun „Violino 2.", S. 2-20 (= hinten außen): Violine 2
Beschreibung: der gemeinsame Umschlag ist aus dickem etwas rauhen gelblichen Papier, vorn von einer dicken schwarz-gelblichen Bordüre eingefaßt, oben das Signet der Collection Litolff, darunter die Nr. 1944, darunter in großer Zierschrift „Pleyel" mit floral verzierter Initiale, darunter „3 Duos pour 2 Violons / Op. 61. / (A. Schulz.)", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1,50), der hintere Deckel innen vakat, außen Verlagswerbung, die Einzelstimmen: 2 Hefte, jeweils 4 Klammern, Format 23,7 x 31 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, Rücken komplett aufgerissen, beide Deckel am Rücken gerändert (2013 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen, Klammern angerostet, auf beiden Heft-Titelblättern oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Ernst?] Grass.", Hefte fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1196

Sechs leichte Duos. Six petits Duos von I.[gnaz] J.[oseph] Pleyel. Op. 8. Neu revidiert, bezeichnet und arrangiert von / Nouvellement revus doigtés et arrangés par Fr.[iedrich] Hermann. Für 2 Violinen und Klavier. B. Schott's Söhne, Mainz. Leipzig – London – Brüssel – Paris. [Um 1910?] (Edition Schott S 5341).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite= S. 2; S. 2-46: Partitur; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung; beiliegend S. 1-16: Violin I; beiliegend S. 1-16: Violin II
Beschreibung: frühe Variante der Edition Schott, hellgrünlichblau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine blaue Bordüre mit dünnen Eck-Ornamenten, oben das frühe Reihenlogo, darunter mittig: „S 5341 / Pleyel / 6 leichte Duos / Six petits Duos / Op. 8 / Hermann / (2 Violinen & Piano)", die Violinstimmen ohne Einband, Fadenheftung, Format 23 x 30,3 cm, Umfang zus. 78 cm
Zustand: Rücken der Partitur mehrfach gerissen, Deckel waren lose (2010 erhaltend geleimt), Einband und Violinstimmen außen etwas hellbraunfleckig, innen zuweilen leicht fingerfleckig
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.794

Walter Pörschmann

Drei Impressionen. Walter Pörschmann. Verlag Matth. Hohner A. G. Trossingen, Württ. No. 1027 [um 1935].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1: oben die Titelei wie zitiert, darunter „1. Tänzchen"; S. 2f.: „2. Romanze in B Dur"; S. 4: „3. Intermezzo. Tanz der Wichtelmänner", Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, bügig, etwas angeschmutzt, die untere rechte Ecke des ersten Blattes abgerissen (ohne Textverlust), auf dem unteren Rand von S. 1 ein zweizeiliger blaß rotvioletter Balkenstempel („Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen")
Geschichte: Walter Pörschmann (1903-1959) gilt als der größte deutsche Bandoneonspieler. – Der Hohner-Verlag wurde 1931 gegründet, der für Unterhaltungsmusik separierte Orchestra-Verlag wurde 1939 gegründet: dorthin hätte die vorliegende Ausgabe gehört, die übrigens, wie die Fußnoten zeigen, nicht für Bandoneon, sondern für Akkordeon komponiert ist, d. h. wahrscheinlich ist diese Ausgabe vor der Or-

chestra-Gründung erschienen, wozu der äußerst rare Musikhaus-Jehle-Stempel gehört: den ließ man wohl nach Johannes Jehles Tod (1935) anstelle des großen Runden Stempels JJ machen und verwendete ihn bis zur Einführung des Stempels MJ. – Stammt wohl aus dem Besitz der Familie Jehle. – Momentan (November 2018) nicht im KVK, nicht via Google zu ermitteln
Inv. D.I.Ei.1800

Wilhelm Popp

Studies for the Flute. Easy, brillant Exercises for progressive development of finish together with the Scales in all Keys for the Flute by Wilh.[elm] Popp. Etuden für die Flöte. Leichte brillante Uebungen zur fortschreitenden Entwicklung der Fertigkeit nebst den Tonleitern in allen Tonarten für die Flöte von Wilh.[elm] Popp. Op. 430. Hannover Louis Oertel, Musikverlag [1894].

Inhalt: S. 3-26: 76 numerierte Flötenstücke; S. 27: „Triller-Übungen"; S. 28: „Kurze Anleitung zum Erlernen der Doppelzunge"; S. 29: „Brillanter Satz aus dem Violin-Concert von L. Spohr"; S. 30: „Brillanter Satz aus dem Violin-Concert von Fel. Mendelssohn-Bartholdy", alle Texte zweisprachig: englisch/deutsch
Beschreibung: schmutziggelber etwas rauher Einband aus nicht allzu dickem Karton, der schwarz bedruckte vordere Deckel ist das Titelblatt (mit ein paar Verzierungen); ungebunden, d. h. nicht nur der Buchblock liegt lose im Umschlag, sondern alle Doppelblätter sind lediglich ineinandergelegt, Format 20,3 x 29,3 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: Deckel oben lichtrandig, oben rechts der Besitzvermerk („R.[ichard] Stadler"), Papier etwas angebräunt, auf dem unteren Rand von S. 3 ein violetter Stempel („Axeromatikon / ist ein für Musiker langersehntes unschädliches / Präparat, durch Erlangung einer / trockenen Hand die Sicherheit des Spiels zu erhöhen. / Preis 1.25 incl. Porto M. Kabatek, Hannover", rechts und links vom ersten Wort je eine Hand, die mit dem Finger aufs Wort zeigt, am rechten Rand des Stempels ein stempelhohes Ausrufezeichen), sonst tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1894
Inv. D.I.Ei.795

Hermann Poppen

Herr, wir stehen Hand in Hand (Otto Riethmüller). Weise von [Georg] Chr.[istoph] Strattner 1671, Satz von Hermann Poppen. / In dich hab ich gehoffet, Herr (Mein schönste Zier und Kleinod bist). Weise Straßburg 1560, Satz von Michael Praetorius. Heidelberg: Hochstein 1947 (Beiblätter zur Evangelischen Kirchenmusik in Baden 44).

Inhalt: 2 vierstimmige Sätze
Beschreibung: auf dem vorderen Blatt große Kopfvignette mit Angabe des Verlags, unten US-Besatzerlizenz mit Jahreszahl, Format 17 x 26,8 cm
Zustand: Papier angebräunt, leicht bügig, am linken Rand mit Papierstreifen verstärkt, im Papierstreifen gelocht
Inv. D.I.Ei.796a/b

Hans Poser

Hans Poser: Horoskopische Spruchkanons. Fidula-Verlag Johannes Holzmeister Boppard/Rhein [1963].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden sind 6 Postkarten. auf der Bildseite je ein braunviolett gedruckter dreizeiliger Kanon, oben links der Zeitraum, rechts ein unregelmäßig rundes farbiges Feld, darin weiß eine Grafik für das Sternzeichen, Zeitraum und Sternzeichen-Grafik pro Karte in der gleichen Farbe: Wasser-

mann grau, Krebs smaragdgrün, Jungfrau grau, Skorpion grau, Schütze smaragdgrün und Steinbock blau, die Rückseite stets anthrazit gedruckt: auf der linken Seite unten klein „Kanon von Hans Poser“, die Angabe des Verlags wie zitiert senkrecht als Abtrennung zwischen links und rechts, auf der Adreß-Seite ein dickerer waagrechter Strich
Zustand: auf der Bildseite der Wassermannkarte ein Fingerfleck, im oberen Rand der Krebs-Karte zwei kurze Einrisse
Geschichte: Katrin Lachmund vom Fidula Verlag per Mail an Volker Jehle am 12. 7. 2019: „da auf den Liedpostkarten mit den launigen Versen zu den Sternzeichen als Absender der Fidula-Verlag in Boppard angegeben ist, müssen diese nach 1958 erschienen sein, da erst zu diesem Zeitpunkt der Verlag von Stuttgart nach Boppard umgesiedelt wurde. Ein Vertrag mit Herrn Poser über ‚Horoskopische Spruchkanons‘ datiert vom 1. September 1962. Näher kann ich das Erscheinen der Liedpostkarten nicht bestimmen.“ – Ein Kanon findet sich auch im Fidula Almanach 1963, der ebenfalls mit Sternzeichen strukturiert ist (→*Inv.* D.III.Fh.109). – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1925

Hans Poser und Heinrich Poos

Siehe, dein Heil kommt. Jesaja 62, 11. Hans Poser 1964. // Uns ist ein Kind geboren. Jesaja 9, 5a-5c. Heinrich Poos 1968. Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart 1969 (varia).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, zwei dreistimmige Chorsätze, aufgeschlagen liegen die beiden Werke jeweils nebeneinander, Format 21 x 29,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.797

Robert Pracht

Robert Pracht: Das Morgenrot. K.[urt] Hofmann. Männerchor. [Kleines Verlagslogo.] Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg [um 1920?] – lediglich das Titelblatt der Partitur.

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Einzelblatt, vorn außen schwarz und orangerot gedruckt: breiter weißer Rand, dann dünne Linien und eine schmale Bordüre als Einfassung, darin eine orangerote Fläche, darauf schwarz die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat, Format 17 x 26,7 cm, Umfang des Vorhandenen 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, rechts oben mit rotem Farbstift „Riz“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.80 /- .25“) – gleich aufgemacht und gleicher Ladenpreis wie Conradin Kreutzers „Schäfers Sonntagslied“ (→*Inv.* D.I.Ei.2165)
Geschichte: nicht im KVK, bei Youtube zahlreiche Aufführungen, dorther der Vorname des Dichters. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2182

Weinland (Gedicht v. St.[efan] Karolus.) Robert Pracht. [Männerchor, 4 Stimmen.] Wilhelm Halter, Karlsruhe i. B. Pl.-Nr. 132 [um 1920?].

Inhalt und Beschreibung: vier Einzelblätter: „Tenor I.“, „Tenor II.“, „Baß I.“ und „Baß II.“, Rückseite vakat, Format 15,5 x 24,2 cm (Tenor I etwas kleiner), Umfang 2/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, fingerfleckig, kleine Risse, senkrecht geknickt (ausgebügelt), auf allen Blättern links oben ein mattblauer Stempel („MGV Sängerbund 1881 / Schwarzach / 6951 Schwarzach/Odenw.“), auf den beiden Tenorstimmen vorn oben rechts mit Bleistift „13 x“, auf Baß I. „17 x“, auf „Baß II“ 19 x“ – wohl die Anzahl der Sänger
Geschichte: nicht im KVK; der Vorname des Dichters steht bei einer anderen Komposition von Robert Pracht, verzeichnet von der hbz im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2183

Hieronymus Praetorius

O Herre Gott, dein göttlich Wort. Melodie 1535. Satz von Hieronymus Praetorius (1560-1629). Auf: Reformation und Kirche. [Johannes Jehle, Ebingen 1926], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „a) Wach auf, wach auf du deutsches Land. Melodie Joh. Walter, 1496-1570. Satz von A.[lfred] Stier“ (vierstimmiger Satz); S. 2: „b) „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. Melodie und Satz von Johannes Jehle 1926“; c) „O Herre Gott, dein göttlich Wort. Melodie 1535. Satz von Hieronymus Praetorius (1560-1629)“; diese Ausgabe ist in den Verlagsprogrammen 1928 und 1933 des Musikverlags Johannes Jehle *nicht* verzeichnet
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier leicht gebräunt, auf S. 2 am rechten Rand etwas fingerfleckig
→*Inv.* D.I.Ei.981

Michael Praetorius

Ein Kind geborn zu Bethlehem. Satz nach Michael Praetorius, 1607. Schöne Musik, Blatt 2. Burckhardthaus-Verlag G.m.b.H., Berlin-Dahlem. 11.26. [November 1926].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: wie zitiert, dreistimmiger Satz, auf S. 2 unten eine ausführliche Anm.; S. 3f.: Ein Kind ist uns geboren. Nach einem Kindelwiegenlied bearb. v. A.[lfred] Stier, zweistimmiger Satz mit daruntergelegtem Text, Strophe 2 und 3 darunter, am Ende eine recht ausführliche Anmerkung, alle 4 Seiten fein schwarzgerandet
Zustand: leicht gebräunt, auf S. 1 rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf S. 1 unten rechts leicht fingerfleckig
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1868

Michael Praetorius: Zwiegesänge. Ausgewählt und übertragen aus dem 5. und 9. Teil der Musae Sioniae (1605-11). 5.-8. Tausend. Julius Zwißlers Verlag, Wolfenbüttel, Inhaber Georg Kallmeyer 1925 (Beihefte zum „Musikanten“. Herausgegeben von Fritz Jöde. Nr. 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-40: 16 numerierte Gesänge in zweistimmigen Sätzen
Beschreibung: dunkelblaues Heft, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Portrait von Praetorius, darunter Komponist und Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,6 x 19 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband vor allem am Rücken lichthell (hellbraun), beide Deckel bügig, der vordere Deckel mehrfach angeknickt, rechte Ecken angestoßen, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.1197

Introitus. Ein Kind geborn zu Bethlehem. Tonsatz von M.[ichael] Praetorius. 1609. In: Gesänge für das Weihnachtsfest. Beilage N^{o} 21 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1920], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit a bis c bezeichnet, das Stück von Praetorius ist Nr. a), S. 1f.: „b) Graduale (nach dem Halleluja der 1. Vorlesung.) Erfreue dich Himmel. Melodie und Text aus dem Straßburger Gesangbuch 1697“; S. 2: „c) Gesang vor dem Hauptliede. Freuet euch ihr Christen alle. Melodie von A.[ndreas] Hammerschmitt, 1646, Satz in Anlehnung an den J. S. Bach'schen Satz aus der Kantate N^{o} 40 ‚Dazu ist erschienen' von A. St.“, unter diesem Satz steht als Dichter irrtümlich „Christian Reimann, 1607-1662“, der Mann heißt tatsächlich Christian Keimann; auf S. 1 unten: „Zu beziehen durch den Kassierer des Landesvereins, Oberlehrer Kantor em. [Friedrich Wilhelm] Wetzig, Eisenberg-Moritzburg“ (Wetzig war 1904-1919 Kantor), auf beiden Seiten unten mittig: „Z. f. k. B. 21“ = Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens

und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, erschienen 1919-1923 in Borna bei Noske (Fortsetzung 1923-1941: Zeitschrift für Kirchenmusiker), Format 19,5 x 28 cm
Zustand: leicht bügig und gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: das Blatt wird einzig vom OPAC Südwest verzeichnet und irrtümlich auf „ca. 1928“ datiert, mit dem Hinweis, im Bereich des OPAC Südwest sei das Blatt in keiner Bibliothek vorhanden; die Zeitschrift dagegen steht natürlich in einigen Bibliotheken, z. B. in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Signatur 4 Mus.th.1794
Inv. D.I.Ei.1293

Vom Himmel hoch, da komm ich her. Michael Prätorius. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik November 1931, Waiblingen.

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt, dreistimmiger Satz, 15,8 x 23,5 cm
Zustand: leicht gebräunt, einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.798

Erstanden ist der heilig Christ. Mich. Praetorius, 1607. In: Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das hintere Blatt ist die Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 53: Erstanden ist der heilig Christ. Mich. Praetorius, 1607; darunter: Osterlied. Mel. „Erschienen ist der herrlich Tag“ von W. Hermann (1560) [recte: Johann Heermann (1585-1647)!]. Satz von Martin Grabert; auf der Rückseite: Fürst des Lebens, Jesu Christ. M. Joh. Wolfg. Frank [!]. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „53“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

B.[artholomäus] Gesius: Ein Kind geborn zu Bethlehem. / Johann Walther: Gelobet seist du Jesu Christ. / Adam Gumpelzhaimer: Vom Himmel hoch. / Michael Praetorius: Es ist ein Ros’ entsprungen. Lahr: Ernst Kaufmann o. J.

Inhalt. vierstimmige Sätze, einige kleine schwarzweiße Illustrationen
Beschreibung: Doppelblatt Querformat 21,5 x 15,5 cm
Zustand: linker Rand mit einem sauberen weißen Papierstreifen verstärkt, im Streifen gelocht, Papier angebräunt
→*Inv.* D.I.Ei.344

In dich hab ich gehoffet, Herr. Andreas Raselius, 1599 // Gib Fried zu unsrer Zeit. Melchior Vulpius, 1604. // Freut euch, freut euch in dieser Zeit. Michael Praetorius. Musae Sionae VIII, 1610. // Bleib bei uns, Herr. Komponist unbekannt, bei Michael Praetorius, 1610. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3022/23).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), auf S. 1 unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.799 (mit Raselius und Vulpius)

Es ist das Heil uns kommen her. Text: Paul Speratus 1484-1551. Melodie: 15. Jahrhundert / Nürnberg 1523. A Für zwei gleiche Stimmen von Michael Praetorius 1610. B Für drei gemischte Stimmen von Michael Praetorius 1610. C Für vier gemischte

Stimmen von Sixtus Dietrich 1544. D Für vier gemischte Stimmen von Hans Leo Hassler 1608. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3038).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), angebräunt, S. 4 lichtrandig
Inv. D.I.Ei.800 (mit Sixtus Dietrich und Haßler)

Manfred Probst

Manfred Probst: Jerry Haisy. Western-Story für electronische Heimorgel. 1971 Musikverlag Alfons Holzschuh, Ravensburg/Württ.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten mit schwarzweißen Illustrationen; unpag. S. 12: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung
Beschreibung: feingenarbt kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel rot, darauf die ganzseitige Zeichnung eines reitenden Cowboys vor einem großen gelben Mond, oben und unten die Titelei in unterschiedlichen Schrifttypen, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist weiß und vakat, Format 22 x 29,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: gelocht, Rücken leicht angerieben, rechte untere Ecke angestoßen, der hintere Deckel leicht angeschmutzt
Inv. D.I.Ei.1456

Hermann Proch

Schweitzers Heimweh. Lied für eine Sopran oder Tenorstimme mit Begleitung des Pianoforte und des Clarinettes / : od. Physharmonika od. Violoncell : oder für eine Alt oder Baritonstimme mit Begleitung des Pianoforte allein in Musik gesetzt, und dem Herrn Carl Kunt freundschaftlich gewidmet von H. Proch, Mitglied der k. k. Hofkapelle. 38tes Werk. Pr. für Alt od. Bariton m. Pf. allein -40 x C. M. Wien, bei Ant. Diabelli und Comp. Graben No 1133. [1837].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Schweitzers Heimweh“, Gedicht in sieben Strophen; S. 3-9: gestochene Noten; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: 2 ineinander gelegte Doppelblätter und 1 Einzelblatt, das Cover in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, unter der Opus-Zahl das Verzeichnis der drei Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis, die hier zitierte (vorliegendes Heft) ist mit Rotstift unterstrichen, unten klein blindgeprägt „Th. Stürmer. / Stuttgart“, Format 26,3 x 24 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Papier angebräunt, leicht hellbraun- und fingerfleckig, oben und rechts schwach wasserrandig, Ecken angestoßen bis geknickt, paar kleine Einrisse, der Rücken des äußeren Doppelblattes war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert (bei der Aufnahme ins Verzeichnis 2016 an den Kapitalen aufgeschnitten)
Geschichte: bei Hofmeister im November/Dezember 1837
Inv. D.I.Ei.1528

Sergej Sergejewitsch Prokofjew

Neue russische Meister. Les Maîtres modernes russes. Новые руссне мастеры. Modern Russian Masters. Piano solo. 4. Serie. S. Prokofiew. Flüchtige Erscheinungen. Мимолетностии. Visions fugitives. Rev. M.[artin] Frey. Anton J. Benjamin. Hamburg. London © 1925 (Elite Edition 1110).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-27 (= im hinteren Deckel): XX numerierte Stücke
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf den unteren 3/4 des vorderen Deckels eine bis auf einen schmalen weißen Rand über die ganze Breite reichende braun und grün gedruckte Grafik: breiter Rahmen, darin zwei braune und eine grüne Linie, innen die braune teils im Bogen gedruckte Titelei, unter dem Namen des Komponisten ein Verzeichnis der Prokofjew-Ausgaben in der 4. Serie (von Editions-Nr. 1102 bis 1111, über der Grafik eine grün und braun gedruckte Kopfvignette, im Rahmen der Grafik unten integriert die Angabe des Verlags, der hintere Deckel dünn braun gerandet, darin braungedruckte Verlagswerbung, Format 23 x 30,7 cm, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: kaum bügig, rechte Ecken angestoßen (unten stärker), auf dem vorderen Deckel links oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Banzhaf"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („10.-"), auf dem unteren Rand des hinteren Deckels ein paar kleine rote Abriebe, innen beinah wie neu
Geschichte: die vorliegende Ausgabe ist wesentlich neuer als 1925. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1843

Giacomo Puccini

Madama Butterfly (da John L.[uther] Long e David Belasco). Tragedia Giaffonese di L.[uigi] Illica e G.[iuseppe] Giacosa. Musica di Giacomo Puccini. Opera completa. Pianoforte solo / (A) Lire 30.-. Nuova edizione. Riduzione di Carlo Carignano. G. Ricordi & C. Milano, Roma, Napoli, Palermo, Leipzig, Buenos Aires, S. Paolo, Paris: Soc. Anon. des Éditions Ricordi, London: G. Ricordi & Co., (London) Ltd., New York: G. Ricordi & Co., Inc. [1907].

Inhalt: Schmutztitelblatt mit beidseitigen schwarzweißen Zeichnungen japanischer Blütenzweige; 1 unpag. S. mit reproduzierter Widmung Puccinis, „Milano 5. 2. [19]04", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Portrait-Foto mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite Impressum mit Copyright von 1904 (hier liegt aber die Nuova edizione vor), darunter eine schwarzweiße Zeichnung mit Schmetterlingen; 1 unpag. S.: „Personaggi", Rückseite: „Indice"; S. 1-226: Klavierauszug ohne Text; unpag. S. 227f. vakat
Beschreibung: mäßig flexibles Ganzleinen, Einband mit weißer Grundfarbe, darauf blau, grün und gelb gedruckte Texte und Illustrationen in einer Mischung aus Japanoiserie und Jugendstil (auch die Buchstaben), so auch Texte und Vignetten innen, gelber Schmuckvorsatz, Format 20,5 x 27,5 cm, Umfang zus. 136 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, untere Kanten etwas gedruckt, sonst gut, innen tadellos
Geschichte: Uraufführung am 19. 2. 1904 in der Mailänder Scala; die Uraufführung der dreiaktigen Neufassung fand bereits am 28. 5. 1904 in Brescia statt. Hier liegt die zweite Ausgabe des Klavierauszugs der ersten, zweiaktigen Fassung vor, parallel erschien eine Ausgabe mit Text, beide zuerst 1904 erschienen, hier die neue Ausgabe 1907; Angebot dieser Ausgabe im Jahr 2010 bei Amazon: 30 €
Inv. D.I.Ei.801

Ernst Pugh jr.

Blumenreigen. Gavotte. Ernst Pugh, jun. Op. 1. Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither-Vereine, 28. Jahrgang [1906] No. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, Format 23 x 27 cm
Zustand: angebräunt, bügig, Ecken angeknickt, unten ein aufgekratztes Loch von den Dornen der Zitherfüße
Inv. D.I.Ei.802

Johannes Pugh

Frühlingssang. Idylle [für Zither]. Johs. Pugh, Op. 71 No. 1. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 5a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) an der Faltkante links ca. 3 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.803

Richard Puhle

Heimweg-Lieder Heft 1. Neun Lieder in vierstimmigem Satz von Richard Puhle. 4. verbesserte Auflage. Verlagshaus der Deutschen Zeltmission. Geisweid (Westf.). In der Schweiz: Evangelische Buchhandlung, Basel. [Um 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Satz); unpag. S. 20: „Inhaltsverzeichnis.“; darunter kleingedruckt: „Sämtliche Nummern sind auch als einzelne Notenblätter zum Preise von je 10 Pfennig lieferbar.“; darunter groß der Hinweis auf die „2. Folge“ der „Heimweg-Lieder“, ganz unten Copyright und Angaben des Druckers
Beschreibung: dünn mattgraugrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Fraktur klein der Name des Komponisten und groß „Heimweg- / Lieder / I“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung
Zustand: Einband lichtgebräunt, bügig, Ecken angestoßen, Papier gebräunt, auf dem hinteren Deckel eine Zahlenkolonne mit Bleistift
Geschichte: vierte Auflage nicht im KVK, die dritte Auflage wird im KVK auf 1929 datiert, ebenso das auf dem hinteren Deckel beworbene „Zum ewigen Licht“
Inv. D.I.Ei.2218

Henry Purcell

Classische Violin Musik berühmter Meister des 17ten und 18ten Jahrhunderts. Nach den Originalwerken für Violine und Bass oder den vorhandenen Orchesterpartituren bearbeitet und mit Vortragszeichen versehen von Gustav Jensen. 1. Serie. Heft 7410: Henry Purcell: Golden Sonata für 2 Violinen & Piano. Augener & Co., London. 199, Regent Street, W. [1895] (Augeners's Edition 7410).

Inhalt: 1) das Titelblatt der Partitur ist von kleinen hellgrauen Vignetten verziert, in der oberen Hälfte in diversen Zierschriften: Editions-Angabe, Reihen-Titel, Bearbeiter, darunter die erschienenen Nummern 7401-7412, unten die Angabe des Verlags und das Copyright, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Partitur, unpag. S. 14 vakat; auf S. 2 oben als Titelei: „Golden Sonata für 2 Violinen mit beziffertem Bass von Henry Purcell (1658-1695) mit Klavierbegleitung von Gustav Jensen“, die Pagina steht am oberen Rand mittig, eine zweite Paginierung steht oben außen: S. 126-137, Pl.-Nr. 8606; 2) S. 53-55: „Violino I.“, Pl.-Nr. 8606a; unpag. S. 56 vakat; 3) S. 1-3: „Violino II.“, Pl.-Nr. 8606b; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: 1) Partitur: der vordere Deckel ist von einer hellblauen Bordüre eingefaßt, darin mittig schwarzgedruckt oben das Logo, darunter „N° 7410 / Classische / Violin Musik / G. Jensen / Heft 10. / Purcell, Golden Sonata / (2 Violins & Piano.)“, auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung, Format 23,5 x 30,9 cm; 2) beide Stimmen: jeweils zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 23,5 x 30,7 cm, Umfang incl. Partitur zus. 22 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, der vordere Deckel braun- und fingerfleckig, auf dem unteren Rand mittig (auch auf dem Titelblatt) ein verblaßter violetter Stempel („Albert Auer / Musikalien-Handlung / Stuttgart / 48 Calwerstrasse 48“), Titelblatt ebenfalls braunfleckig und rechts unten eingerissen, Noten innen sehr sauber; die Stimmen: etwas gebräunt, minimal braunfleckig, Ecken leicht gestaucht, sonst ohne Knick, ohne Riß

Geschichte: die bibliographische Angabe des Heftes und der Serie folgen Heft 7417 (siehe bei Giuseppe Torelli) unter Berücksichtigung der Angaben im KVK und dem WorldCat, wo auch, wie auf dem Torelli-Heft, die Ausgabe 2410a genannt wird: die gleiche Golden Sonata, aber außerdem mit Cello; im WorldCat außerdem die Angaben, es handle sich um ein Heft mit Partitur (13 S.) und zwei bzw. im Fall von Heft 2410a um drei Beilagen: zwei Violin- bzw. außerdem eine Cellostimme, Platten-Nummern 8606, 8606a, 8606b, 8606c, auch die etwas seltsame Paginierung ist erwähnt. Allerdings sind die Hefte im WorldCat und von den internationalen Bibliothekaren nirgends so früh datiert wie hier, aber man gibt den beiden Heften dort auch die Nummern 10 und 10A; auf unserem Torelli-Heft wird „Eigenthum“ noch mit H geschrieben, außerdem führt die Nummernliste auf dem Titelblatt von Nummer 7401 (Francesco Geminiani) bis 7417 (Torelli), und Hofmeister verzeichnet die Hefte von Geminiani bis Torelli (wenn auch nicht als Teil der Reihe „Classische Violin Musik“) alle im Mai 1895. – Aus dem Besitz von Ernst Grass
Inv. D.I.Ei.1198

Henry Purcell (1658-1695): Sonate g-moll. Für Violine, Cembalo (Klavier) und Violoncell ad lib. Herausgegeben von Felix Schroeder. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel. Wiesbaden 1952 (Breitkopf & Härtels Kammermusik-Bibliothek 2102) (Collegium musicum 102).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: knappes Vorwort, unterzeichnet: „April 1952 / Dr. Felix Schroeder“; S. 3-8: Partitur; inliegend zwei unpag. doppelseitig gedruckte Einzelblätter: 1) „Violine“, 2) „Violoncell (ad lib.)“
Beschreibung: dünn hellblau kartoniert, 2 Klammern, vorn außen eine feinziselierte Grafik: ein opulenter floraler und figürlicher runder Rahmen um ein Textfeld, darin die Titelei wie zitiert, am oberen Rand die Angabe der Reihe (die Nummer im Rahmen), unten in den Rahmen integriert ein kleineres Textfeld, darin die Angabe des Verlags, hinten außen vakat, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 8/(2)/(2) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.-“), Papier wenig gebräunt, insgesamt beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1759

Alfred Queisser

Jung und verliebt. Walzer von Alfred Queisser. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. -.80, Rm. -.60. Havau-Ausgabe [Habla-Volksmusik-Ausgabe]. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [um 1935] (Die Handharmonika 408).

Inhalt und Beschreibung: leicht grünlich getöntes Doppelblatt, auf dem rötlichviolett und schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke die Reihen-Nummer, rechts oben statt des Verlags die Angabe „Havau-Ausgabe", auf einem leicht diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, in größerer Schrifttype als bei den anderen Hablaton-Ausgaben, unter der Titelei das Copyright und auf derselben Zeile der Ladenpreis, darunter die Angabe des Verlags, ganz links unten die Angabe „Hierzu Begleitstimme No. 408 B"; unpag. S. 2: Werbung für den Bezug der „Habla-Nachrichten"; unpag. S. 3: Noten; S. 3 oben die Titelei wie zitiert, links oben wie üblich die Reihen-Nummer, im Unterschied zu den anderen Hablaton-Ausgaben nicht ohne Zusatz „Rekord", unter der Nummer aber sehr klein: „Frl. Emmy Blattner in Verehrung zugeeignet", unten das Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt Verlagswerbung für „Havau * HV *", Querformat 26,5 x 16,6 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier etwas hellbraun- oder fingerfleckig, leicht bügig, auf dem Cover über der gezeichneten Harmonika ein blauvioletter kreisrunder Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt")
Inv. D.I.Ei.1414

Sergej Wasiljewitsch Rachmaninow

S. Rachmaninoff: Fantasiestücke für Salonorchester. Iris Nr. 131: Elegie Op. 3 Nr. 1. Instrumentiert von G.[iuseppe] Becce. Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung Rob. Lienau, in Berlin W. 8 und Carl Haslinger in Wien 1921.

Inhalt: 1) Piano, 5 S.; 2) Harmonium, 3 S.; 3) Violine Direktion, 2 S. (2 identische Expl.); 4) Violine obligat, 3 S.; 5) Cello, 3 S.; 6) Flöte, 2 S.; 7) Bass, 1 S.; 8) Trompete in B 1 S., anhängend: Schlagzeug, 1 S.; 9) Posaune, 1 S., anhängend: Oboe, 1 S.; 10) Clarinette I in B, 2 S., liegt zus. in einem dünnen braunen originalen Papiereinband
Beschreibung: die Noten liegen als einmal senkrecht gefaltete Doppelblätter ineinandergelegt bzw. ungefaltete Einzelblätter in einer braunen mit grünem Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel der Kartonmappe ein aufgeklebtes braun gedrucktes Titelschild, oben „Stuttgarter Noten-Mappen", unten „Henschel & Schiessle Stuttgart", dazwischen zur Beschriftung vorbereitet und hs. mit Tinte „N. 1 Elegie von / S. Rachmaninoff Op. 3 Nr. 1", Format der Noten 24 x 32 cm, Format der Kartonmappe 29 x 35 cm, Umfang Noten zus. 30 S.
Zustand: Noten etwas gebräunt, sonst tadellos, Mappe etwas angeschmutzt und angeknickt
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.804

S. Rachmaninoff: Prélude Op. 3. Verlag C. F. Leede, Leipzig o. J. Pl.-Nr. C. F. L. 18 (Beliebte Klavierstücke 18).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: auf dem vorderen Deckel dunkelbraune Grundfarbe, weiße Säulenzeichnung mit Fries, auf weißem Grund mit brauner Schrift die in der Reihe bereits erschienenen Titel, unten weiß auf braun die Angabe des Verlags, Format 24 x 32 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Einband oben leicht gerändert, insgesamt bügig, Ecken angestoßen, das offenbar einzeln inliegende mittlere Blatt ist mit sauberen Papierstreifen befestigt, Papier kaum gebräunt, unten vom Blättern leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.805

Ferdinand Radeck

Grenadier-Marsch: Fridericus Rex. Königl. Preuß. Armee-Marsch II N$^{o.}$ 198. [Für Salonorchester.] I. Violine. Ferdinand Radeck. Ed. Bote & G. Bock, Berlin. Pl.-Nr. 18172. 17451. 19266. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, vorn Titelei, Noten, Angabe des Verlags, hinten vakat, Format 18,9 x 26,9 cm, Umfang 2 S.
Zustand: wenig angebräunt, leicht bügig, links oben fingerfleckig und ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.60")
Geschichte: die Bayerische Staatsbibliothek München verzeichnet eine Ausgabe mit diesen drei Plattennummern, hat sich bei der letzten Zahl allerdings verlesen, sagt 15266 anstatt 19266, und datiert auf „1900?", eine offenbar einzelne Stimme mit Nr. 17451 (wie die mittlere auf vorliegendem Blatt) „um 1910", dort werden auch andere Ausgabe genannt, teils Nr. 133 in der Reihe „Walhalla" auf ca. 1920 datiert. Die Staatliche Hochschule für Musik Mann datiert ihre Ausgabe für Salonorchester auf „ca. 1910" – das paßt am besten; die Ausgabe für Salonorchester hat 13 Stimmen: Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Posaune, Schlagzeug, 2 Violinen, 1 Violine obligat, Cello, Kontrabaß, Harmonium, Klavier. – Die vorliegende 1.-Violin-Stimme stammt aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1609

Emil Radi

Kinderlust. 60 leichte Vortragsstücke für Klavier zu 4 Händen von Emil Radi. Band I. Fr. Portius Musikverlag. Leipzig 1927 (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, auf dem opulent gerahmten Titelblatt: Inhaltsverzeichnis aller vier Bände; Rückseite = S. 2; S. 2-33: 15 numerierte Stücke, links Secondo, rechts Primo, Nr. 1 ist von Hermann Wenzel bearbeitet; 2 unpag. S.: „Probeseite" für Hermann Wenzels „Frisch voran!" Noten für Klavier vierhändig aus „Der goldenen Jugendzeit, Band I"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, auf dem vorderen Deckel auf blauem Grund: oben der Haupttitel in roten Versalien, darunter die Zeichnung dreier tanzender Kinder, die sich an den Händen fassen, rot, weiß und dunkelbraun koloriert, unter der Zeichnung der Untertitel in weißer Fraktur, der Name des Komponisten in kleinere roten Versalien, darunter „Band I II III IIII", wobei „I" unterstrichen ist, ganz unten rot auf dunkelbraunem Band die Angabe des Verlags, Rücken schmal und vakat. auf dem hinteren Deckel schwarz auf weißem Grund: illustrierte Verlagswerbung „Schul- und gesellige Hausmusik"
Zustand: Einband leicht fleckig, Kapitale etwas abgegriffen, recht Ecken mäßig, angestoßen, Titelblatt war los, ist im Bund gerändert (2017 erhaltend geleimt), Papier angebräunt, fingerfleckig, einige Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: läßt sich momentan (Juli 2017) im KVK nicht nachweisen. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1647

Joachim Raff

Kavatine für Violine mit Begleitung des Pianoforte von Joachim Raff Op. 85 N$^{o.}$ 3 neu revidiert von Hans Sitt. [6. Auflage.] Leipzig. C. F. Peters. [1920] (Edition Peters 3373).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun gedruckt, Rückseite vakat; S. 3-5: Partitur; unpag. S. 6 vakat; beiliegend ein Doppelblatt: S. 1: Violino; S. 2: Viola; S. 3: Violoncello; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter die Nummer, dann „Raff / Kavatine / Opus 85. No. 3 / Für Violine (oder Viola oder Violoncello) und Klavier / (Sitt)", auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, unten links außen kleingedruckt „VI" (= Auflage), rechts außen „1/20" (= evtl. Monat, gewiß aber Jahr), Format 24 x 31,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: der Einband etwas lichtgedunkelt und fingerfleckig, leicht gerändert, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Ernst?] Grass"), links oben ein kleines Notat mit Bleistift („wa"), auf dem vorderen Deckel links unten ein ovaler violetter Stempel („Musikalienhandlung / B. Hartmann / Eiserfeld"), die ersten beiden Blätter der Partitur waren lose, sind oben leicht gerändert und etwas ungenau wieder eingesetzt worden, auf dem Doppelblatt mit den Stimmen der gleiche Besitzvermerk, vor allem das zweite Blatt der Stimmen ist stark gerändert (Stücke auch ausgerissen, ohne Textverlust), das Papier insgesamt gebräunt
Inv. D.I.Ei.1199

VII. Auflage. Edition Peters 3373. 1928.

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite vakat; S. 3-5: Partitur; unpag. S. 6 vakat; beiliegend ein unpag. Doppelblatt + 1 Einzelblatt: das Doppelblatt ist außen vakat, innen links „Violino.", rechts „Viola.", auf dem Einzelblatt „Violoncello.", Rückseite vakat
Beschreibung: wie VI. Auflage, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, unten links außen kleingedruckt „VIIa" (= Auflage), rechts außen „12/28" (= evtl. Monat, gewiß aber Jahr), das Doppelblatt der Stimmen ist im Bund sauber aneinandergeklebt, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 6/(4)/(2) S.
Zustand: der Einband und Papier kaum gedunkelt, auf dem vorderen Deckel kein Stempel, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („- 60"), auf dem Doppelblatt der Stimmen vorn außen mit Bleistift „Cavatine" und schwungvoll unterkringelt (siehe Geschichte), die Cellostimme hat rechts eine Rißkante, was vermuten läßt, sie sei original im Bund des Doppelblatts eingeklebt oder es seien original 3 Einzelblätter gewesen
Geschichte: dieser handschriftliche Eintrag sieht weder nach Hildegard noch nach Johanna Jehle aus, vermutlich handelt es sich hier um einen seltenen Beleg von Martin Friedrich Jehles Handschrift vor der Verwundung im Zweiten Weltkrieg; auch das Jahr der Auflage, 1928, paßt: ehe Martin Jehle nach Stuttgart

ging, arbeitete er von April 1928 bis April 1929 als Volontär bei der Ebinger Möbelschreinerei Johannes Grotz. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1760

J.[oachim] Raff: Cavatine Opus 85 Nr. 3. Bearbeitet von Johannes Palaschko. Violine und Klavier. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1920] (Edition Schott 06198).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung (mit Noten); herausnehmbares Doppelblatt S. 1-3: Klavier und Violine, unpag S. 4: Verlagswerbung; am Titelblatt anhängend 1 Blatt: die Violinstimme, Rückseite (= hinten außen): orange eingefaßte Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: gerändert, etwas eselsohrig, leicht lichtrandig, auf dem vorderen Deckel ein violetter Stempel MJ
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK
Inv. D.I.Ei.806

J. Raff: Kavatine [für Violine und Klavier]. Herausgegeben von H.[enri] Marteau. Edition Steingräber Leipzig [um 1920] (Für Konzert und Haus. Klassische und romantische Vortragsstücke für Violine und Klavier 2502).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, vorn außen eine breite schwarzweiße Bordüre als Einfassung, außer- und innerhalb der Bordüre eine grüne Linie, darin oben schwarz und grün gedruckt die Angabe der Reihe, darunter: „Bearbeitet und mit Fingersatz versehen von Henri Marteau", unter einem schwarzen Sternchen grün „Raff: Kavatine ... Nr. 2502", darunter klein und schwarz eine kurze Liste erschienener Titel, unten die Angabe des Verlags, S. 2-4: Partitur; inliegend ein Einzelblatt: „Violine", Rückseite vakat, Format 21 x 30 cm, Umfang 4/(2) S.
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen „Deckel" oben und auf der Violinstimme oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hannelore] Ammann", auf dem vorderen „Deckel" unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), Papier gebräunt, auf dem linken Rand von S. 4 ein kleiner brauner Fleck
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Hochschulbibliothek in der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2026

Günter Raphael

Romanze. Günter Raphael, Op. 3 Nr. 2. Z. f. M. (= Zeitschrift für Musik) Beilage Nr. 84. Heft 1. 1928, S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: „Vieille Chanson" von Erwin Lendvai für Klavier und Cello, mit Sternchen nach dem Titel, am unteren Rand: „* Aus: Lendvai, Op. 3 Nr. 1/3. Troix Morceaux pour Violoncelle avec acc. du Piano (Vieille Chanson, Menuet galant. Gavotte à la Watteau). Edition Steingräber No. 1862/4" von 1911; S. 3f.: „Romanze" für Klavier von Günter Raphael, Op. 3 Nr. 2, mit Sternchen nach dem Titel, am unteren Rand: „* Aus: Günter Raphael, Op. 3. Sechs Improvisationen 2 h. (Edition Steingräber Br. 2468)" von 1926, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt und bügig, rechte Ecken angestoßen, das erste Blatt rechts oben mehrfach geknickt, einmal waagrecht gefaltet, die Faltkante des ersten Blattes rechts ca. 4 cm eingerissen
→*Inv.* D.I.Ei.1286 (mit Erwin Lendvai)

Fürst des Lebens, Jesu Christ. M. Joh. Wolfg. Frank [!]. Satz von Günter Raphael. In: Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das hintere Blatt ist die Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 53: Erstanden ist der heilig Christ. Mich. Praetorius, 1607; darunter: Osterlied. Mel. „Erschienen ist der herrlich Tag" von W. Hermann (1560) [recte: Johann

Heermann (1585-1647)!]. Satz von Martin Grabert; auf der Rückseite: Fürst des Lebens, Jesu Christ. M. Joh. Wolfg. Frank [!]. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „53“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

Auf, mein Herze, schicke dich. Albert Becker. Satz von Günter Raphael. In: Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das vordere Blatt ist die Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 54: A. Kommt wieder aus der finstern Gruft. Mel.: J. S. Bach. 2. Stimme von Kurt Thomas; ebenfalls vorn: B. Aussetzung des Generalbasses von Kurt Thomas; auf der Rückseite: Auf, mein Herze, schicke dich. Albert Becker. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „54“, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

Dora Rappard

Immanuel! G. v. Pr. D.[ora] Rappard. Buch und Notendruck C[chr.?] Killinger, Reutlingen. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: vierstimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text: „Sieh, Herr, wir zelten unter dem Himmelsdom“, Einzelblatt DIN A5, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig, angebräunt, um unteren Rand mehrfach leicht eingerissen, ein Stückchen ausgerissen
→*Inv.* D.I.Gl.361 (liegt in „Zions Liederlust“)

Andreas Raselius

In dich hab ich gehoffet, Herr. Andreas Raselius, 1599 // Gib Fried zu unsrer Zeit. Melchior Vulpius, 1604. // Freut euch, freut euch in dieser Zeit. Michael Praetorius. Musae Sionae VIII, 1610. // Bleib bei uns, Herr. Komponist unbekannt, bei Michael Praetorius, 1610. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3022/23).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), auf S. 1 unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, sonst tadellos
→*Inv.* D.I.Ei.799

Max Rau

Salon-Ländler bayerisch von Max Rau. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 0,80 / RM 0,60. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [1933] (Die Handharmonika) (Rekord 278).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem braungedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unter „Für zweireihige Handharmonika“ mittig „5-9-33“ – das Erscheinungsdatum?, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, links unter

dem Bild „Hierzu Begleitstimme No. 278 B“, Cover-Rückseite vakat; auf S. 3 oben Titel und Name des Komponisten (wie auf dem Titelblatt), links außen „№ 278 / Rekord“, unten Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel“), am Rücken Spuren von Pergaminstreifen, innen im Bund senkrecht ein brauner Klebestreifen (alte Reparaturen)
Inv. D.I.Ei.1677

Fred Raymond

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren … Lied. Text von Beda und Ernst Neubach. Musik von Fredy Raymond, Op. 130. Für Zither (Münchner-Stimmung) bearbeitet von P.[eter oder Paul] Renk. Copyright 1925 by Wiener Bohême-Verlag, Wien – Berlin – New-York (Zither-Ausgaben für Münchner Stimmung).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, außen blauweiß, innen schwarzweiß, auf dem Cover eine gegitterte Bordüre als Einfassung eines blauen Grundes (ganz außen ein schmaler weißer Rand), oben in großer Fraktur die Angabe der Reihe, links die Zeichnung einer Zitherspielerin, vor ihr ein junger Mann als Zuhörer, auf dem Kopf ein Hütchen mit langer Feder, rechts ein weißes Rechteck als Textfeld, darauf die Titelei, darunter die Angabe des Verlags mit Verlagslogo, S. 2f.: Noten, auf S. 2 unten die Angabe des Verlags wie zitiert, hinten außen von einer Bordüre eingefaßt: Verlagswerbung für „Zither-Ausgabe (Münchner Stimmung)“, Querformat 27,2 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: hellbraunfleckig, angebräunt, Rücken unten ca. 4 cm eingerissen, auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.75“)
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1610

Maske in Blau. Grosse Operette in 6 Bildern. Musik: Fred Raymond. Liedertexte: Günther Schwenn. Ed. Bote & G. Bock, Berlin [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15 (= im hinteren Deckel): 7 Schlager aus der Operette für Klavier und Gesang gesetzt; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: Heft, 1 Klammer, auf dem Cover eine weiße Maske auf blauem Grund, weiße Schrift, unten dunkelblaue Schrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 20,5 x 29,5 cm, Umfang incl. Umschlag 16 S.
Zustand: untere rechte Ecke von vorn gestaucht (abklingend), Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Fred Raymond (1900-1954) hieß eigentlich Raimund Friedrich Vesely, aus Wien gebürtig wurde mit seinem 1925 entstandenen Lied „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ weltberühmt; seine Operette „Maske in Blau“ wurde 1937 uraufgeführt
Inv. D.I.Ei.807

Zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Rücken und rechte Ränder von S. 1 und 16 mit braunem Papierstreifen überklebt, auf dem Titelblatt oben ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Armin Befender“), rechts daneben mit blauer Tinte „182“, hinten außen unten ein kleiner rotvioletter Stempel („Mollenhauer & Söhne / Fulda“ – Fulda ist das einzige, das auf die Provenienz Gerhard Wick deutet), Papier gebräunt, teils etwas eingerissen
Inv. D.I.Ei.1567

Mazurka aus dem Tonfilm: „Maske in Blau“. Musik von Fred Raymond. Arrangement [für Salonorchester]: Wilhelm Wilke. Copyright 1954 by Albert Bennefeld Berlin, Wiesbaden (Konzert-Musik).

Inhalt: 1) vierteiliger Leporello, auf der einen Seite 1 unpag. S.: Titelblatt, nach links geneigte schwarze Schraffur, darauf etwas weniger nach links geneigte weiße Textfelder und Textbänder, unter dem Haupttitel die „Besetzung“, unten zwischen zwei Wappen die Angabe des Verlags, S. 2-4: Pauken und Schlagzeug, Rückseite: 4 unpag. S. vakat; 2) vierteiliger Leporello, auf der einen Seite 1 unpag. S.: 1-4: Piano-Direktion, Rückseite: 4 unpag. S. vakat; 3) zwei identische Doppelblätter, 2 unpag. S.: Violine I A/B; 4) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Violine I C; 5) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Violine II; 6) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Viola; 7) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Flöte I/II; 8) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Klarinette I in B; 9) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Klarinette II in B; 10) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Oboe I/II; 11) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Fagott I/ II; 12) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Trompete I; 13) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Trompete II; 14) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Posaune I/II; 15) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Posaune III; 16) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Horn I/II; 17) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Horn III/IV; 18) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Cello; 19) Doppelblatt, 2 unpag. S.: Baß
Beschreibung: recht dickes Papier, 2 vierteilige Leporellos + 17 Doppelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 84 S.
Zustand: der Leporello mit dem Titelblatt wird als Umschlag verwendet und hat im Bug links einen dreieckigen Riß, Eingerissenes verknickt, sonst beinah wie neu
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1568

Max Reger

4 Sonaten für Violine allein. Max Reger. Op. 42. Heft I. No. 1 u. 2. M 2,50. Jos. Aibl. Verlag G. m. b. H. Leipzig, 1900. In die „Universal-Edition“ aufgenommen. (Universal-Edition 1209).

Inhalt: das Titelblatt blaugrün in ausladendem Jugendstil illustriert, oben die gedruckte Widmung „Herrn Willy Burmester hochachtungsvollst zugeeignet“, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: dickerer blaugrauer Einband, auf dem vorderen Deckel groß hellblau das Verlagssignet, darauf in Ziegelrot das Logo der Universal-Edition, darunter mittig „No. 1209 / Max Reger / Vier Sonaten / Violine solo / Op. 42 / Heft 1. No. 1 u. 2.“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung in Ziegelrot, inliegend ein Zettel, darauf von Ursula Eppler mit Bleistift „Burmester“, Format 26,5 x 34 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken aufgerissen (2010 erhaltend geleimt), Einband an den Rändern minimal gebräunt, Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1908“), innen gut
Geschichte: Erstdruck. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.809

Desgleichen Heft II. No. 3 u. 4. Ebenfalls 1900. Universal-Edition 1210.

Inhalt: S. 2-15: Noten; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: wie oben, natürlich auf dem Deckel nun „Universal-Edition / No. 1210 / ... / Op. 42 / Heft II. No. 3 u. 4.“
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas angerissen, rechte untere Ecke stärker angestoßen (eselsohrig, nach hinten abklingend), der gleiche Besitzvermerk, innen gut
Geschichte: Erstdruck. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.810

Acht Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Max Reger. Op. 43 No. 7: Mein Herz. Für mittlere Singstimme. Leipzig, Jos. Aibl Verlag. G. m. b. H. Copyright 1900 by Aibl Verlag. (Universal-Edition 1217).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: Doppelblatt, dunkelbraun illustrierter dunkelbraun beschrifteter vorderer Deckel, der hintere Deckel ist vakat, Format 26,5 x 33,5 cm; liegt lose in einer recht dünnen blaugrauen Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel eine hellblaue Jugendstil-Ornamentik als Hintergrund, darauf in orangeroter Farbe

auf Mitte gesetzt: das Reihenlogo, darunter „No. 1217 / Max Reger / Mein Herz / Mittel/ Op. 43. / No. 7“, auf dem hinteren Deckel in orangerot das Verzeichnis der Universal-Edition, Format der Kartonmappe 26,8 x 34 cm
Zustand: das Heft am oberen Rand etwas bügig, Papier angebräunt, sonst tadellos, die Mappe am oberen Rand etwas knickig, linke untere Ecke angeknickt, am Rücken oben ca. 5 cm, unten ca. 2 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel ganz unten ein blauvioletter Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), im oberen Rand des hintere Deckels zwei Einrisse (je ca. 5 mm), das Eingerissene wie eine kleine Klappe umgeknickt
Inv. D.I.Ei.825

Zwölf Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Max Reger. Op. 51 No. 7: Nachtgang. Für mittlere Stimme. Leipzig, Jos. Aibl. Verlag. G. m. b. H. Copyright 1901 by Jos. Aibl Verlag. Budapest Rószavölgyi és Társánál. Poszory Stampfl Károlynál. Copyright for the United Kingdom owned by Breitkopf & Härtel, London (Universal-Edition 1241).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, mit Blättern, Stilen und Blüten dunkelbraun illustrierter dunkelbraun beschrifteter vorderer Deckel, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31,5 cm; liegt lose in einer recht dünnen blaugrauen Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel die gleiche hellblaue Jugendstil-Ornamentik als Hintergrund wie auf dem voranstehend verzeichneten Heft, wie oben in orangeroter Farbe auf Mitte gesetzt: das Reihenlogo, darunter „No. 1241 / Max Reger / Nachtgang / Mittel/ Op. 51 / No. 7“, auf dem hinteren Deckel in orangerot das Verzeichnis der Universal-Edition, Format der Kartonmappe minimal größer als das Heft
Zustand: das Heft an den Rändern minimal angebräunt, sonst wie neu, die Mappe an den Rändern minimal gedunkelt, auf dem vorderen Deckel ganz unten ein blauvioletter Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.811

Improvisationen für Klavier zu zwei Händen von Max Reger. Op. 18. Heft I. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig – London – Brüssel – Paris. [Copyright Augener & Co. 1902] (Edition Schott 7699a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: 4 numerierte Stücke; unpag. S. 10 und in beiden Deckeln: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgelblichgrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer klassizistischen blauen Bordüre mit schwarzweißen Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben ein frühes Signet der Edition Schott, darunter „Nr. 7699[a] / Max Reger / Improvisationen / Op. 18 / I / (Piano)“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 24 x 31 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Einband fleckig, auch fingerfleckig, angeschmutzt, Klammern angerostet, Rücken jeweils bis zur Klammer eingerissen, erstes Blatt unten mit Knick im Bund, sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.812

Sonate für Violine und Klavier komponiert von Max Reger. Opus 84. M. 6.- Netto. Verlag Lauterbach u. Kuhn 1905.

Inhalt: das Titelblatt ist auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt: ein auf einem grauen gemauerten Podest kniender nackter Mann mit ausgebreiteten Armen – schräg von hinten rechts gesehen – hält einen weiten Bogen aus Blättern und Blüten auf, darin in schwarzem Druck die Titelei, auf dem Podest die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; eine Art Schmutztitelblatt: unten rechts: „Max Reger, Op. 84. / Sonate in Fismoll / für Violine und Pianoforte.“; Rückseite = S. 2; S. 2-51: Partitur; inliegend S. 1-15: die Violinstimme; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel zwei kauernde nackte Männer, die ein graues Textfeld stützen, darauf die Titelei, Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang zus. 22 S.

Zustand: der Umschlag etwas fingerfleckig, leicht hellbraun gesprenkelt, rechte Ecken angestoßen, Rücken mehrfach eingerissen (2010 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler"), auf den ersten sechs Bl. (incl. Umschlag) unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), innen sauber, der hintere Deckel fehlt, auf S. 1 der Violinstimme oben der gleiche Besitzvermerk
Geschichte: Erstdruck. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.813

Sieben Sonaten für die Violine allein komponiert von Max Reger. Opus 91. Heft I: Sonate 1 und 2. Preis M. 2.- Netto. Verlag Lauterbach & Kuhn, Leipzig 1906.

Inhalt: das Titelblatt ist auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt: ein auf einem grauen gemauerten Podest kniender nackter Mann mit ausgebreiteten Armen – schräg von hinten rechts gesehen – hält einen weiten Bogen aus Blättern und Blüten auf, darin in schwarzem Druck die Titelei, auf dem Podest die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; eine Art Schmutztitelblatt: unten rechts: „Max Reger, Op. 91. / Sieben Sonaten für die Violine allein. / No. 1 und 2."; Rückseite vakat; S. 3-19: Noten; unpag. S. 20 vakat; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel zwei kauernde nackte Männer, die ein graues Textfeld stützen, darauf die Titelei, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für „Werke von Max Reger", das letzte leere Blatt ist ebenfalls helles glattes Kunstdruckpapier, Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang zus. 22 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas eingerissen (oben 1 cm, unten 2 cm), der vordere Deckel und das ganze Heft beide rechte Ecken mit kleinem Knick, das erste und letzte Blatt ohne Fortsetzung nach innen leicht wasserrandig, Einband feingesprenkelt braunfleckig, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1908"), auf den ersten drei Bl. (incl. Umschlag) unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), innen sauber
Geschichte: vermutlich Erstdruck. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.814

Desgleichen Heft II: Sonate 3 und 4.

Inhalt: wie oben; Schmutztitelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-18: Noten; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung wie oben
Zustand: Rücken an den Kapitalen je ca. 2 cm eingerissen, der vordere Deckel oben rechts mit kleinem Eck-Knick, die untere rechte Ecke durchgängig angestoßen, das letzte Blatt (vakat) mit zwei kleinen Einrissen im rechten Rand, das Eingerissene umgeklappt, Einband feingesprenkelt braunfleckig, Besitzvermerk und blindgeprägte Stempel wie oben (Stempel schlägt die ersten sieben Seiten durch), innen sauber
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.815

Desgleichen Heft III: Sonate 5 und 6.

Inhalt. wie oben, S. 3-20: Noten; 2 unpag. S.
Beschreibung wie oben
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Umschlag feingesprenkelt, Besitzvermerk und blindgeprägte Stempel wie oben, innen sauber
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.816

Desgleichen Heft IV: Sonate 7.

Inhalt. wie oben, S. 3-16: Noten; 2 unpag. S.
Beschreibung wie oben
Zustand: rechte Ecken etwas angestoßen, Umschlag feingesprenkelt, Besitzvermerk wie oben, der blindgeprägte Stempel diesmal aber nur auf den ersten 3 Bl., innen sauber
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.817

Suite im alten Styl für Violine und Klavier komponiert von Max Reger. Op. 93. Preis M. 6.- Netto. Verlag Lauterbach u. Kuhn Leipzig 1906.

Inhalt: das Titelblatt ist auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt: ein auf einem grauen gemauerten Podest kniender nackter Mann mit ausgebreiteten Armen – schräg von hinten rechts gesehen – hält einen weiten Bogen aus Blättern und Blüten auf, darin in schwarzem Druck die Titelei, auf dem Podest die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; eine Art Schmutztitelblatt: unten rechts: „Max Reger, Op. 93. / Suite (im alten Styl) / für Violine und Pianoforte."; Rückseite = S. 2; S. 2-27: Partitur; unpag. S. 28 vakat; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel zwei kauernde nackte Männer, die ein graues Textfeld stützen, darauf die Titelei, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für „Werke von Max Reger", das letzte Blatt wieder Kunstdruckpapier, Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang zus. 22 S. – Keine separate Violinstimme
Zustand: rechte obere Ecke stärker angestoßen: eselsohrig, nach innen abklingend, untere rechte Ecke weniger angestoßen, Umschlag fingerfleckig und hinten leicht angeschmutzt, das innerste Doppelblatt aus der Klammerung gelöst, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler"), auf den ersten vier Bl. (incl. Umschlag) unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), sonst innen tadellos
Geschichte: Erstdruck. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.818

Aria für Violoncell und Klavier oder Orgel. Max Reger, Op. 103a No. 3. Copyright 1908 by Lauterbach & Kuhn, assigned to Ed. Bote & G. Bock, Berlin.

Inhalt: S. 1-4: Partitur
Beschreibung: Umschlag oder Einband nicht vorhanden, ein schlichtes Doppelblatt, Format 27 x 34 cm, Umfang 4 S., inliegend ein Zettel mit hs. Notat von Ursula Eppler
Zustand: etwas lichtrandig, rechte Ecken angestoßen, rechts und unten leicht gerändert
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.819

Kompositionen für Violine mit Pianoforte-Begleitung von Max Reger. Op. 79d. 1. Heft. Wiegenlied, Capriccio. Preis M. 1,–. Langensalza. Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) Herzogl. Sächs. Hofbuchhändler [um 1908] (Für's Haus 185).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; inliegend 1 Einzelblatt S. 1f.: Violinstimme
Beschreibung: Papierumschlag, Papier nicht dicker, der vordere Deckel von einem hellgraugrünen Feld bis auf einen weißen Rand ausgefüllt, darauf in stilisierter gedruckter Schreibschrift die Titelei, „Kompositionen" und „von Max Reger" groß und rotbraun, sonst kleiner und schwarz, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung „Kompositionen von Max Reger"
Zustand: fingerfleckig, eselsohrig, gerändert, war in lose Blätter zerfallen (2010 erhaltend geleimt)
Geschichte: der Erstdruck müßte ebd. 1904 sein. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.820

Präludium und Fuge (H-Moll) für die Violine allein. [Ohne Opuszahl.] Verlag Ed. Bote & G. Bock Berlin 1909.

Inhalt: das Titelblatt wie oben: helles glattes Kunstdruckpapier, der kniende nackte Mann mit ausgebreiteten Armen, der weite Bogen aus Blättern und Blüten, die Angabe des Verlags auf dem Podest nun eben Bote & Bock, im Bogen oben die gedruckte Widmung: „Meinem lieben Henri Marteau zum 8. April 1909.", Rückseite vakat; eine Art Schmutztitelblatt: unten rechts: „Max Reger, / Präludium und Fuge (H-Moll) für Violine allein."; Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat; im hinteren Deckel ist vakat; hinten außen: Verlagswerbung „Instrumental-Werke von Max Reger"
Beschreibung: kein Papierumschlag, Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, *kein* blindgeprägter Stempel, sehr sauber

Geschichte: Erstdruck. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.821

Chaconne (G-moll) für Violine allein. Max Reger, Op. 117 No. 4. Copyright 1910 by Ed. Bote & G. Bock, Berlin.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, der vordere Deckel ist durch eine schwarze Tripellinie eingefaßt, darin ein Verzeichnis „Max Reger / Instrumental-Werke“ mit Ladenpreisen, unten die Angabe des Verlags mit Signet, S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): wie vorn, eine andere Einfassung, Werbung „Klavierwerke von Max Reger“
Zustand: Ecken bestoßen bis eselsohrig, rechter Rand leicht gerändert, Papier angebräunt und etwas braunfleckig, vorn außen unten rechts außerhalb der Einfassung „Zuzüglich Teuerungszuschlag“, unten mittig ein violetter fünfzeiliger Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalien-Handlung / Jnhaber Heinz Mueller / Stuttgart / Kanzleistr. 10“)
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.822

Max Reger Opus 132a Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart für zwei Klaviere zu vier Händen vom Komponisten. N. Simrock G. m. b. H. Berlin & Leipzig. Preis M. 6.- n. Zur Aufführung gehören zwei Exemplare. [1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-56: Noten
Beschreibung: das Originalheft ohne den vorderen, aber mit dem hinteren Deckel privat eingebunden: hellblauer Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel, beide ohne Text, aber ganzflächig von einer Gitterstruktur bedeckt: hellblauer Grund, senkrecht und waagrecht von weißblauen Strichen durchzogen, recht dicker weicher Vorsatz, auf dem hinteren eingebundenen Originaldeckel: Werbung für Max Regers Werk bei Simrock, Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang incl. Originaldeckel 58 S.
Zustand: Einband tadellos, Papier angebräunt, eingebundener Originaldeckel braunfleckig
Inv. D.I.Ei.823

Max Reger: Opus 132a. Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart. Für zwei Klaviere zu vier Händen vom Komponisten. [Verlagssignet.] N. Simrock G. m. b. H. Berlin & Leipzig. Preis M. 6.- n. zuzüglich Teuerungszuschlag. Zur Aufführung gehören zwei Exemplare.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-56: Noten; unpag. S. 57f. vakat
Beschreibung: grauer Papiereinband, weiße und blaue Deckelschrift, in beiden Deckeln Verlagswerbung, auf dem hinteren Deckel mittig das Verlagssignet, Fadenheftung, Format 27,5 x 34 cm, Umfang 58 S. – vorhanden sind zwei Expl.
Zustand: 1. Expl.: auf dem vorderen Deckel „Für zwei Klaviere zu vier Händen“ blau unterstrichen; 2. Expl.: hinterer Deckel fehlt, Einträge auf dem Titelblatt (siehe Geschichte); am oberen Rand des vorderen Deckels beider Expl. ein Besitzvermerk („Helene Kanzler“), am unteren Rand ein Antiquariatspreis („1184 ant. 2.-“), beide Hefte stark gerändert, in den Deckeln alt mit Klebestreifen repariert, eselsohrig, innen mit rotem Farbstift angestrichen
Geschichte: auf dem Titelblatt des 2. Expl. mit Bleistift rechts von der Mitte „II. Kl.[avier]“, am oberen Rand im vorderen Deckel: „Gespielt in Reutl.[ingen] am 20. April [19]26 mit Hugo Herrmann“, am oberen Rand des Titelblatts: „gespielt mit Hugo Herrmann – Bundeshalle Reutl.[ingen] 1929 / 17. II. 1940 gespielt mit Frida Bramseph – Olympia(unleserlich)“
Inv. D.I.Ei.824a/b

Max Reger: Mariä Wiegenlied (Martin Boelitz). Der Hirten Lied am Krippelein (nach einem alten Reim – Dichter unbekannt) Op. 76 Nr. 52 für Gesang und Klavier mittel (F

dur). Copyright 1912 by Ed. Bote & G. Bock, Berlin. New version Copyright 1917. Ed. Bote und G. Bock, Berlin [1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem vorderen Deckel die braunweiße Abbildung von Botticellis „Madonna mit dem Kinde und St. Johann", darüber der Haupttitel, darunter der Komponist, die Varianten („Mittel" mit Blaustift unterstrichen), der Verlag, innen (S. 2f.): Noten, auf S. 2 unten die Copyrightangaben; hinten außen Verlagswerbung für das „Wiegenlied" von Paul Graener, ebenfalls mit einer braunweißen Abbildung eines Gemäldes, Format 27 x 34,3 cm
Zustand: gebräunt und stark gerändert
Inv. D.I.Ei.1267

Max Reger: Lieder-Album herausgegeben von Guido Bagier. [Signet.] Band II: 16 Lieder für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung. B. Schott's Söhne, Mainz-Leipzig [um 1930?] (Edition Schott 308).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4f.: „Das Lied des jungen Reger", unterzeichnet: „Guido Bagier"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-43: Noten; unpag. S. 44 vakat
Beschreibung: beigefarben kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Deckelschrift schwarz, auf dem vorderen Deckel: „Max Reger / Lieder-Album / Band II / Edition Schott 308", auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 24 x 31,5 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, oben ca. 2 cm, unten ca. 4 cm abgerissen, Einband an den Rändern leicht gebräunt, ganzes Heft mit Wasserschaden am unteren Rand: welliges Papier, vor allem in Einbandnähe dunkel verfärbt, auf dem Titelblatt unten ein schwarzer Stempel MJ und der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), Papier angebräunt, sonst wäre das Heft tadellos
Inv. D.I.Ei.826

Max Reger: Acht geistliche Gesänge für gemischten Chor Opus 138. Partitur. C. F. Peters Frankfurt, London, New York [1973] (Edition Peters 3984).

Inhalt: nicht illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-30: Partitur, auf S. 3 unten rechts sehr klein: Angabe der Copyrights bei Simrock 1916, des Copyrights bei Peters 1928, bei Peters „renewed 1944", zur Datierung siehe *Beschreibung*; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellrosa kartoniert, 2 Klammern, Einband in typischer Aufmachung der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel schwarz von oben: Reihenlogo mit Nr. 3984, darunter groß „Reger", darunter kleiner „8 geistliche Gesänge", darunter noch kleiner „op. 138", darunter „Gemischter Chor", auf dem dünn schwarz doppelgerandeten hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, unterhalb des Rahmens unten links „1173" – die elfte Auflage oder der November, wahrscheinlich jedenfalls das Jahr 1973, daher die Datierung, Format 19 x 27,2 cm, Umfang 30/(2) S.
Zustand: der heikle Einband fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel ein blauer Stempel („Martinskantorei / 7470 Ebingen Württ."), rechts oben mit Bleistift „P" (wahrscheinlich Peter Jehle), auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1705

Hermann Regner

Hermann Regner: Spielheft I für zwei Posaunen und andere Melodie-Instrumente. Philipp Grosch Musikverlag, München 8 [1994] (Das Bläserschiff 512) (Spiel in kleinen Gruppen).

Inhalt: auf dem Titelblatt oben: Reihentitel, Ausgabentitel, zweiter Reihentitel, vier Absätze zur Werkreihe „Spiel in kleinen Gruppen", darunter ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Hefte, unten die Angabe des Verlags; 10 unpag. S.: 10 numerierte Stücke; 1 unpag. S. (= hinten außen): Verlagswerbung für die Reihe „Bläserspiel"

Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, keine Klammer, kein Einband, Format 17,5 x 24,7 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: die beiden äußeren Blätter etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kaltenecker"), ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, das Stück Nr. 10 ist mit Bleistift durchgearbeitet, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1200

Johann Friedrich Reichardt

Weihnachts-Cantilene von Mathias Claudius, in Musik gesetzt von Johann Friedrich Reichardt, Königl. Preuß. Capellmeister. [Vignette.] Berlin, Auf Kosten des Autors, 1786.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung an Mathias Claudius und seine Frau Rebecca, unterzeichnet: „Berlin, am 4. Dezember, / 1785. / Reichardt", Rückseite vakat; S. 1-32: Noten in Typendruck für vier Singstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß) und Clavier
Beschreibung: Pappband, Deckel beinah flexibel und ochsengallig marmoriert mit Rot, Orange, Hellblau, Grau, Schwarz, Gelb und Weiß, auf dem vorderen Deckel ein weinrotes Titelschildchen von einer goldgeprägter Bordüre eingefaßt, darauf goldgeprägt „Weihnachts-Cantilene / von / J. Fr. Reichardt", grünlicher Vorsatz, Format 31 x 27,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken tadellos, Deckel kaum berieben, rechte Ecken wenig bestoßen, Titelschildchen tadellos, Deckel etwas konkav verzogen, im vorderen Deckel zwei Notate mit Bleistift, Vorsatz und Nachsatz senkrecht geknickt (nahezu ausgebügelt), die rechte untere Ecke nach hinten abklingend angeknickt (beinah ausgebügelt), Papier ein wenig gebräunt, sonst sehr sauber
Geschichte: die Widmung lautet: „Ich habe diese Weihnachts-Cantilene nur für Sie und Ihr liebes Weib in Musik gesetzt, mein lieber Claudius, darum mag ich sie auch wohl, nun sie durch den Druck in mehrere Hände kommt, Ihnen hiermit als das Ihrige zueignen. Lassen Sie dieses ein kleines Denkmahl meiner herzlichen Liebe für Sie seyn." – Johann Friedrich Reichardt (1752-1814) wurde 1775 von Friedrich II. als Nachfolger Carl Heinrich Grauns zum königlich-preußischen Hofkapellmeister ernannt, zog sich aber bereits nach zwei Jahren zurück, heiratete und komponierte; 1794 wurde er als Revolutionsympathisant aus dem Amt entlassen, 1796 begnadigt und zum Salinendirektor in Halle ernannt; gegen Ende seines Lebens wandelte seine Revolutionssympathie sich in Antipathie, nach Plünderung seines Gutes Giebichenstein durch Franzosen flüchtete er nach Danzig, wurde Patriot und Freiheitskämpfer, kehrte verarmt zurück, wurde 1807 von Napoleons Bruder Jéróme zum Theaterdirektor ernannt, was er aber nur neun Monate blieb und wieder auf Reisen ging
Inv. D.I.Ei.827

Heinrich Freiherr von Reigersberg

Die Stille. Elegie [für Zither]. Herrn Jos.[ef] Swoboda gewidmet. [Nach einem Gedicht von Hölderlin.] Hch. Frh. v. Reigersberg. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 2a, S. 1-3.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; S. 1-3: „No. 1. Die Stille" von Heinrich Freiherr von Reigersberg, das vertonte Gedicht steht unter der Titelei; S. 4: „No. 2. Wiegenlied. ([Matthias] Claudius.) Fr[anz] Schubert, Op. 98. No. 2. Arr.[angiert für Zither] von Jos.[ef] Swoboda" und „No. 3. Litauisches Wiegenlied" Arr.[angiert für Zither] von Jos.[ef] Swoboda.", Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) an der Faltkante rechts ca. 5 cm eingerissen, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.808 (mit Swoboda)

Walter Rein

Neue Madrigale. Alte Weisen mit neuem Satz für 4, 5 und 6 Stimmen von Walter Rein. 4.-8. Tausend. [Signet.] Julius Zwißlers Verlag, Inh. Georg Kallmeyer, Wolfenbüttel 1925 (Hausmusik 21).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, darunter ein kurzes Vorwort, unterzeichnet: „Januar 1924. / Walter Rein“, darunter: „Inhalt“; S. 3-16: Madrigale; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn dunkelblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben die Titelei wie auf dem Titelblatt, unten die Angabe des Verlags, zentral mittig aber außerdem die Angabe „Heft 21 der / Hausmusik“, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,5 x 22,8 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband bügig und fingerfleckig, zwei kleine braune Flecke (auf jedem Deckel einer) und ein kleiner runder weißer Fleck (auf dem vorderen Deckel), rechte Ecken angestoßen bis angeknickt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („E.[mma] Schneider“), rechts darunter eine leicht durchschlagende Tropfspur, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1201

Spielmusiken zum Jahreslauf / Folge I für Singstimmen, Blockflöten oder Streichinstrumente von Walter Rein. Georg Kallmeyer Verlag. Wolfenbüttel und Berlin [1935] (Musikblätter der Hitler-Jugend. Herausgegeben von Wolfgang Stumme 120/122) (Lose Blätter 529).

Inhalt und Beschreibung: kein Einband, 3 ineinandergelegte Doppelblätter, 12 unpag. S.: 4 nicht numerierte Stücke, Partitur, auf unpag. S. 1 oben die Titelei, Format 19 x 27 cm, Umfang 12 S.
Zustand: war waagrecht gefaltet (kam wohl per Post), die vorderste Faltkante rechts ca. 3 cm braun angeschmutzt, Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1895

Walter Rein: Mein Herz hat sich gesellet. Überlieferte Weisen in dreistimmigen Tonsätzen für Mädelchor. [Verlagslogo.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam 1944 (Musik-Reihe Voggenreiter 260).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe „MRV“ mit Nummer, Impressum mit Jahreszahl; 1 unpag. S.: „Inhalt“; S. 4-28: Noten
Beschreibung: rauh blaßhellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur von oben: Name des Komponisten, groß der Haupttitel, kleiner als der Name des Komponisten: der Untertitel, ein grün-rot-weiß kolorierter Blütenkranz, unten so klein wie der Untertitel: die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 23,3 cm, Umfang 28 S.
Zustand: die ersten drei Blätter unten rechts angeknickt, das vordere Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen (2019 erhaltend geleimt), Papier stark gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1890

Walter Rein: Ade zur guten Nacht. Jüngeres Volkslied. Satz [für Männerchor]: Walter Rein. B. Schott's Söhne, Mainz [1950] (Schott's Chorblätter 16).

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges Einzelblatt, beidseitig gedruckt: S. 1f.: Partitur, vorn oben weiß auf schwarz die Angabe der Reihe, links darunter in einem kleinen Rechteck „16“,hinten unten rechts sehr klein die Angaben des Verlags, Format 14 x 18,8 cm, Umfang 2 S.
Zustand: kaum gebräunt, beinah wie neu

Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2184

Walter Rein: Der Vogel hat Humor. Sechs heitere Chöre für Frauenstimmen nach Wilhelm Busch. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1951 (Der Chorsinger) (Bärenreiter-Ausgabe 2709).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Der Chorsinger“, Vorstellung der Reihe; Titelblatt-Rückseite: „Der Chorsinger“ – der identische Text; S. 3-22: zwei- bis vierstimmige Sätze; unpag. S. 23: „Inhalt“; unpag. S. 24 vakat; im hinteren Deckel: „Der Chorsinger“, Verzeichnis der bis dahin erschienenen Hefte der Reihe
Beschreibung: rauh blaßhellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Komponisten ist kleinen schwarzen Versalien, mittig die Abbildung der vergrößerten Zeichnung von Wilhelm Busch: der betrunkene Rabe, um die Zeichnung gruppiert in braunroter Zierschrift der Haupttitel, unten kleiner und schwarz „Chorlieder nach Wilhelm Busch“, ganz unten „BA 2709“, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1,20“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1891

Walter Rein: Waldliederlein. Kinderchöre nach Dichtungen von Max Barthel und Margarete Staats. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1951] (Der Chorsinger) (Bärenreiter-Ausgabe 2714).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Der Chorsinger“, nahezu ganzseitig über die Reihe; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Partitur; im hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: dünn rauh dunkelgrün kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln senkrechte weiße Linien, dazwischen die Grafik endlos aufeinanderfolgender Silhouetten: Sonne, Tannenzweig mit 2 Zapfen, Zweig mit Blättern, Hase, Astbündel, Glockenblume, Tanne, Pilze, Singvogel und Blume mit 3 Blüten, auf dem vorderen Deckel eine dunkelbraun gerandete Aussparung wie ein Deckelschild, darin dunkelbraun gedruckt: Name des Komponisten in gesperrten Versalien, darunter der Haupttitel in großgesetzter Fraktur, „Kinderchöre“ in gesperrten Versalien, am unteren Rand in kleinen Versalien „Bärenreiter-Ausgabe 2714“, auf dem hinteren Deckel die Grafik, sonst vakat, kein Vorsatz, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang ohne Einband 16 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.90“), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1915

Die schönste Musik. Worte von Jakob Böhme / Weise von Walter Rein. Einzelblatt aus „Freundesgabe 1952“, Bärenreiter-Verlag / (20) Jacob Böhme / Walter Rein: „Es gibt kein schöner Musik“ (Kanon; Lisa Hobbing).

Inhalt und Beschreibung: wohl von einem Kalender abgerissenes Einzelblatt, oben und unten kleingefältelter Zackenrand von der Perforation, vorn schwarze Noten auf roten Linien mit grünem Schmuck, auf der sonst leeren Rückseite unten klein die Angabe des Verlags, Format 19 x 21,5 cm
Zustand: angebräunt, längst ausgebügelte Eck-Knicke
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.828

Carl Reinecke

Carl Reinecke's Kinderlieder. Neue Gesamtausgabe. Erster Band. Breitkopf & Härtel, Leipzig. Berlin. Brüssel. London. New York. (Breitkopf & Härtels Musikalische Jugend-Bibliothek) [1910] (Edition Breitkopf 1040).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + die nachfolgende 2 Seiten: „Inhalt" aller drei Bände und „Alphabetisches Gesamt-Verzeichnis"; S. S-45: 35 numerierte Lieder für Singstimme und Klavier; unpag. S. 46 vakat
Beschreibung: blaßgraugrün broschiert, der vordere Deckel ist von einer graublauen Jugendstilgirlande eingefaßt, den oberen Teil der Girlande bildet eine Reihe roter Rosenblüten, unter der Angabe der Jugend-Bibliothek ist eine waagrechte Bordüre aus 5 roten Notenlinien, darunter schwarz „Reinecke / Kinderlieder / Neue Gesamtausgabe / Band I", unten grün die Angabe des Verlags, ganz unten klein und schwarz „E. B. 1040", illustriertes Titelblatt (gelb unterlegte Chrom-Lithographie), auf dem hinteren Deckel mittig eine graublau-rot kolorierte Zeichnung: ein Bär hält eine Tafel, darauf ein griechischer Götterkopf, unterm Bild die Jahreszahl „1719", Format 24 x 31 cm, Umfang (4)/46 S.
Zustand: der Rücken ist weitgehend abgerissen, beide Deckel waren lose und sind leicht gerändert, der Buchblock war in drei Teile zerfallen (2018 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel: rechts unten eine blaßviolette Verfärbung, in der rechten Ecke der Ladenpreis mit Bleistift („9 –"), im vorderen Deckel ein violetter Stempel JJ, auf dem unteren Rand des Titelblatt ein schwacher Wasserrand, Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Bayerischen Staatsbibliothek. – Geschenk von Gertrud Wahl im Sommer 2017, also alter Jehle-Bestand: daraus haben Johannes Jehle und seine Kinder gespielt
Inv. D.I.Ei.1716

Carl Reiner

Sechzehn Lieder vom Verfaßer des armen Heinrich. In Musik gesezt [!] für das Piano-Forte von Carl Reiner u. A. Stuttgart. Verlag von Joh. Friedr. Steinkopf. [Um 1830].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, Text mit dünnen schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-14: 16 numerierte Lieder, lithographierter Klaviersatz mit als Handschrift reproduziertem Text; S. 15 (= im hinteren Deckel): „Register"
Beschreibung: recht dickes Papier, Einband nicht dicker, hinten außen vakat, Querformat 23 x 18,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: rechte Ecken bestoßen, die äußerem Blätter stärker eselsohrig, auf dem Titelblatt befinden sich: links unten ein Etikett Eb mit „940", in den anderen drei Ecken Einträge mit Tinte: links oben „No. II", rechts oben ein Besitzvermerk („Sommer"), rechts unten ein zur Unleserlichkeit durchgestrichener Eintrag, unter dem Besitzvermerk ein Stempel Eb mit „940", Papier gebräunt, außen etwas stärker fingerfleckig, hinterer Deckel auch hellbraunfleckig, dem hinteren Deckel ist das untere Eselsohr abgerissen
Geschichte: mit „Der arme Heinrich" eröffnete Christian Gottlob Barth (1799-1862) im Jahr 1828 die erfolgreiche und langlebige Reihe der „Erzählungen für Christenkinder". – Mit Nennung der beiden Vornamen firmierte Johann Friedrich Steinkopf bis etwa 1833
Inv. D.I.Ei.829

August Reinhard

Sechs Altniederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626 übertragen von August Reinhard. Ausgabe M: Für eine Singstimme mit Harmonium (deutsch-holländisch). 3. Auflage. Carl Simon, Musikverlag, Berlin / Anton Goll in Wien. / G. Schirmer in New York. / Mustel père et fils, Paris. / Novello & Co. London / Auslieferungslager bei F. Volckmar in Leipzig, Pl.-Nr. C. S. 515 [um 1910].

Inhalt: der vordere Deckel ist das lithographierte Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-14: sechs numerierte Sätze, auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb und ein Stempel Eb, beides mit „659“, außerdem ein Stempel JJ und ein runder Stempel („Kriegszuschlag 50%“), der vordere Deckel lichtrandig, Papier wenig gebräunt, die etwas überstehenden Blätter leicht gerändert, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.830

G. Reinhardt / Heinrich Schäffer

Die Post im Walde (H.[einrich] Schäffer). Elegante Fantasie. H. Schäffer, Op. 12. Bearbeitet von G. Reinhardt. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz – Leipzig – London – Bruxelles – Paris [Um 1920] (Edition Schott 01993).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5: Noten
Beschreibung: Doppel- und eingelegtes Einzelblatt, die Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, auf dem vorderen Deckel von oben nach unten: Angabe der Reihe, Nummer, Titel, Name des Komponisten, Verlagslogo, Untertitel: „Elegante Fantasie von G. Reinhardt / Piano“, unten „Einzel-Ausgabe“ und Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Rücken von unten bis nahezu ganz oben aufgerissen, gerändert, etwas eselsohrig, wenig gebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts über „Einzel-Ausgabe“ ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („U. Seidel“)
Geschichte: Datierung nach den Angaben des KVK zu den beworbenen Verlags-Ausgaben; der Vorname des durchaus vielseitigen Bearbeiters läßt sich momentan (April 2014) online nicht nachweisen
Inv. D.I.Ei.1294

Max Reinhardt

Vagantenblut. Männerchor v. M.[ax] Reinhardt. Zu beziehen durch M.[ax] Reinhardt, Unterschwarzach, A. Moosbach, Baden. Preis 20 Pfg. Autographie der Universitätsdruckerei H. Stürtz A. G., Würzburg.

Inhalt und Beschreibung: dickeres weiches Einzelblatt, S. 1f: Partitur, Format 16,9 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, schwach fingerfleckig
Geschichte: Oberlehrer Max Reinhardt war 1925 Dirigent und 1933-1936 Ehrenchorleiter des MGV Schwarzach. Siehe die Tenorstimmen seiner Vertonung von Theodor Storms „Gut Nacht!“ und die Partitur von „Schwarzbraun mein Mädel!“ unter Autographen: Abschriften (→*Inv.* M.Ko.Ab.68). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2185

Regiment sein' Straßen zieht. Für Männerchor [mit Flöte und kleiner Trommel] bearbeitet v. Max Reinhardt. [Ohne Verlag, Ort und Jahr].

Inhalt und Beschreibung: dickeres weiches Einzelblatt, S. 1f: Partitur, Format 17 x 26,8 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, schwach fingerfleckig, am linken Rand ein Stückchen ausgerissen, links unten ein Stückchen Ecke abgerissen, in den Noten vier Anstreichungen mit grünem Farbstift
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2186

Karl Reinthaler

Sangweisen und Saitenspiel zur heiligen Passion unsers Herrn zusammengestellt von Karl Reinthaler. Erfurt im Martinsstifte 1837.

Inhalt: in beiden Deckeln Verlagswerbung, das gestochene Titelblatt zählt als S. 1; S. 2-80: 114 numerierte Stücke mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: Einband aus dickerem grauen Papier, beide Deckel mit schwarzgedruckter Schmuckbordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel: „Sangweisen und Saitenspiel zur heiligen Passion unsers Herrn", Rücken und hinterer Deckel sind ohne Beschriftung, Format 13,2 x 18,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Papier angebräunt, insgesamt auffallend gut erhalten, aber auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „128a", immerhin kein Stempel Eb
Geschichte: Carl Martin Reinthaler, auch Karl Reinthaler (1822-1896), geboren in Erfurt, studierte Musik in Berlin, 1844-1849 Mitglied der dortigen Sing-Akademie, als königlicher Stipendiat 1849-1852 in Paris und Rom, 1857-1893 Musikprofessor, Musikdirektor, Domorganist und Leiter des Domchors in Bremen, war 1868 maßgeblich an der Uraufführung des „Deutschen Requiems" von Brahms beteiligt
Inv. D.I.Ei.831

August Reiter

„Nymphen-Walzer." Aug.[ust] Reiter, Op. 26. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Frühestens 1909].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen tiefschwarzgrün gedruckt, innen schwarz, auf dem Cover eine reine Jugendstil-Illustration: am linken Rand steht die Nymphe, barfuß, wallendes Gewand, links umrankt von Eichenlaub, oben nach rechts: Seerosen, im rechten Winkel: Widmung, Haupttitel, Vignette, Komponist, Vignette, darunter die beiden Ausgabe-Varianten („Preis: Zither I .... MK. Zither II .... Mk." – Ladenpreis nicht eingetragen), unten klein die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, am oberen Rand klein: „Dem Hochlandschriftsteller Herrn Adam Albert, dem Bayerischen Rosegger freundschaftlichst gewidmet.", am unteren Rand beider Seiten Verlagswerbung für Neuerscheinungen; hinten außen zweispaltige Verlagswerbung, teils illustriert, u. a. für „Hausmusik. Allgemeine Volks-Zitherzeitung" (siehe Geschichte), Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Riß im linken Rand Papier gebräunt, finger- bzw. hellbraunfleckig, Rücken oben und unten ein paar cm eingerissen, auf dem Cover oben rechts ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel")
Geschichte: war evtl. noch keine Beilage zur Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien, da bei der Werbung hinten außen diese Zeitschrift recht ausführlich vorgestellt wird (siehe die nachfolgend verzeichneten Ausgaben)
Inv. D.I.Ei.1485

Weihnachts-Freuden. Weihnachts-Potpourri. [Für Zither.] Aug.[ust] Reiter, Op. 38. Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91 [vor 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen dunkelgrün gedruckt, innen schwarz, auf dem Cover die gleiche weihnächtliche Illustration wie auf der Ausgabe „Weihnachtsglocken" von Alois Keilhofer (→*Inv.* D.I.Ei.1438), hier allerdings nur einfarbig grün, im rechten unteren Winkel: Haupttitel, Vignette, „Lieder-Potpourri / mit Zwischenspielen / von / Aug. Reiter. / Für Zither 80 Pfg.", unten klein die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts und hinten außen oben: Noten, innen auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, hinten außen unter dem schwarzgedruckten Schluß der Noten grüngedruckt: eine mehrzeilige Angabe zur Spielweise des vorliegenden Stückes, darunter illustrierte Verlagswerbung: „Beliebte Weihnachts-Musik für Zither", Format 22 x 29,5 cm, Umfang zus. 4 S.
Zustand: etwas unsauber gefaltet, Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen, bügig, auf dem Cover oben rechts ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel"), am oberen Rand etwa in der Mitte ca. 2 cm eingerissen
Geschichte: wahrscheinlich eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf den aus gleicher Provenienz stammenden Ausgaben dieser Reihe, dort ist bei den Annoncen hinten außen auch eine Annonce für noch bestellbare Zeitschriften-

jahrgänge „ohne Musikbeilagen“ ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916; es könnte also durchaus sein, daß das vorliegende Heft älter ist, zumal hier von der Zeitschrift kein Wort steht
Inv. D.I.Ei.1441

Am Mühlbach. Ländler-Idylle. Aug.[ust] Reiter, Op. 19. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Um 1917] (Münchner Zither-Klänge).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover ziegelrot gedruckt: von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, die auch eine Art Kopfvignette umfaßt, in der Kopfvignette die Angabe der Reihe, im großen Textfeld zwischen 3 kreisrunden Vignetten der Haupttitel, darunter eine Vignette im Jugendstil, darunter: Untertitel, Komponist, kleinere Vignette, Ausgabe-Varianten (Zither I und II, Git.-Begl., Git.-Solo, Git.-Duett), unten die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, darüber klein: „Herrn Otto Steigenberger, Bezirks-Oberinspektor, freundschaftlichst gewidmet!“; hinten außen: „Verlagsverzeichnis“ in Form einer fünfspaltigen Liste, Format 22 x 29 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas unsauber gefaltet, senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt, stärker bügig, fingerfleckig, Ecken angestoßen, auf dem Cover oben rechts ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel“), am unteren Rand an der Faltkante ca. 2 cm eingerissen
Geschichte: wahrscheinlich ebenfalls Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“ (siehe die voranstehend verzeichnete Ausgabe), die vorliegende Ausgabe stammt aus der gleichen Provenienz; es könnte also durchaus sein, daß das vorliegende Heft älter ist, zumal hier von der Zeitschrift kein Wort steht
Inv. D.I.Ei.1486

„D’ Waldlerbuam“. Ländler. Aug.[ust] Reiter, Op. 21. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen hellrotbraun gedruckt, innen schwarz, auf der oberen Hälfte des Covers zwei Musikanten auf einer Bank vor einer Almhütte, die Frau spielt Zither, der Mann Gitarre, vor ihnen ein tanzendes Paar, im Hintergrund Berge, darunter die Titelei, hier „„D’ Waldlerbuam“. / Landler [! / von / Aug. Reiter.“, darunter die Ausgabe-Varianten („Zither I Mk. Zither II Mk. Gitarre-Begl. Mk.“), darunter in einer Fußvignette die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, darüber klein: „Herrn Hans Amann, Musiklehrer, freundschaftlichst gewidmet.“; hinten außen Verlagswerbung, Format 22 x 29 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt und finger- bzw. hellbraunfleckig, leicht gerändert, auf dem Cover oben rechts der gleiche blauviolette Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel“)
Geschichte: auch bei dieser Verlagswerbung wird die Zeitschrift „Hausmusik“ ausführlich vorgestellt, es könnte also durchaus sein, daß dieses Heft älter ist; andererseits ist die höhere Opuszahl zu beachten; dritterseits ist ja nicht gesagt, daß Werke nach dem Entstehungsdatum gedruckt werden
Inv. D.I.Ei.1487

Trommel-Marsch. Aug.[ust] Reiter, Op. 49. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Fr. Seith, München, Augustenstr. 91 [nach 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover hellrotbraun gedruckt: ganzseitiges gelbes Feld mit hellem Rand, das Feld von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben groß und im Bogen der Haupttitel, darunter waagrecht kleiner der Komponist, eine kräftige Vignette, darunter klein die Ausgabe-Varianten (Zither I, II und III, Altzither, Violine I und II, Gitarre und Cello), unten wieder größer die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, darüber klein: „Dem Zitherklub ‚Alt-München’ von seinem Dirigenten zugeeignet.“, unter dem Titel eine Notenzeile „Trommel (Solo)“, darunter kleingedruckt: Hinweise zum Spiel, darunter beginnen die Zither-Noten; hinten außen rotbraun gedruckt: zwischen zwei feinziselierten senkrechten Bordüren illustrierte Verlagswerbung, Format 22 x 29,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, aber kaum fleckig, rechte Ecken angestoßen, vorn oben rechts geknickt
Geschichte: wahrscheinlich Beilage der Zeitschrift „Hausmusik“; siehe die voranstehend verzeichneten Ausgaben; dem Layout nach wirkt die vorliegende Ausgabe allerdings neuer als die anderen Beilagen (auch mit anderen Komponisten)
Inv. D.I.Ei.1488

Tiroler Schnadahüpferl. Arrangiert von Aug.[ust] Reiter. 2. Auflage. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Um 1920?] (50-Pfg.-Bibliothek Zither-Musik).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitschriften-Doppelblatt, das Cover unterschiedlich gerandet: eine breitere Bordüre als eine Art Kopfvignette, darin der Reihentitel, darunter ein große dünner gerandetes Textfeld, darin dreispaltig das Verzeichnis der Reihe, unten unter einem dünnen Querstrich die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links: „Tiroler Schnadahüpferl", i. e. der Text; innen rechts: Noten für Zither I, darüber die Titelei wie zitiert, am unteren Rand klein die Ausgabe-Varianten (Zither II, Gitarre und Gitarre solo); hinten außen: fünfspaltige Verlagswerbung
Zustand: vor allem unten ziemlich gerändert und bügig, auf halber Höhe vom linken Rand her ca. 7 cm eingerissen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1489

Johann Reiter

„Grüße aus dem Egertal". Konzertwalzer. Joh.[ann] Reiter. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag der „Hausmusik". Verlag: Franz Seith, Musikverlag, München 13, Augustenstraße 91 [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen braun gedruckt, innen schwarz, das Cover ist von einer Tripellinie eingefaßt, darin oben groß der Haupttitel, darunter eine Vignette, darunter kleiner „Konzert-Walter / von / Johann Reiter"; darunter kleiner die Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis („I. Zither 60 Pf. / 2. Stimme 40 Pf."), unten die Angabe des Verlags wie zitiert, innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, hinten außen dick braun gerandet: Verlagswerbung in Form einer zweispaltigen Annoncen-Liste, Format 22 x 29,6 cm, Umfang zus. 4 S.
Zustand: etwas unsauber gefaltet, Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen, bügig auf dem Cover ein großer blauvioletter Stempel (links ein stilisierter Adler, darunter „AAR", rechts daneben in gleicher Höhe „Nr. ..... / Betriebsbücherei / Albert A. Reichert / Trikotwarenfabrik / Mössingen (Württ.)"), Rücken unten ein paar mm eingerissen
Geschichte: wahrscheinlich eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf den aus gleicher Provenienz stammenden Ausgaben dieser Reihe, dort ist bei den Annoncen hinten außen auch eine Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen" ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916; es könnte also durchaus sein, daß das vorliegende Heft etwas anders zu datieren ist, zumal es nur hier „München 13" heißt und der Straßennamen ausgeschrieben ist
Inv. D.I.Ei.1442

Fritz Reuter

Sing mit! Original-Lieder aus der Kinder- und Schulstube mit Klavierbegleitung nach alten und neuen Texten komponiert von Fritz Reuter[,] Lehrer am Dr. Martin Luther-College, New Ulm, Minn., früher Kantor und Organist in Lichtenstein (Sachsen). Mit Illustrationen von Ludwig Richter und anderen. Erster Band. Verlag und Druck von Johannes Herrmann, Zwickau (Sachsen) 1914.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite = S. 4: Copyrightangabe; S. 5: „Vorwort"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-41: Lieder und ganzseitige schwarzweiße Illustrationen; S. 42: „Inhalt"; S. 43: „Liedanfänge"; S. 44: Werbung für Reuters kirchenmusikalischen Kompositionen; S. 45-48: bis auf die Seitenzahlen vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, recht dicke hellgraue Pappdeckel, Chromlithographie auf dem vorderen Deckel, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 48 S.

Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben (hinten unten stärker), an den Ecken leicht bestoßen (oben hinten ziemlich stark), Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, auf dem vorderen Deckel drei kleine Tropfspuren und zwei Macken (Überzugspapier eingedruckt), Papier wenig gebräunt, rechte obere Ecke recht stark bestoßen, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.832

Otto Reutter

Otto Reutter: Der Blusenkauf. Bergwald Theater- u. Musikverlag, Köln [um 1950] (Unsterbliche Otto Reutter-Vorträge 18).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, der vordere Deckel mit blauer Grundfarbe, im oberen Viertel ein schwarzweißes Fotoportrait von Reutter, Titel und Reihen-Nummer auf einem orangefarbenen Rechteck, sonst weiße Schrift auf blauem Grund, auf dem hinteren Deckel auf weißem Grund: Werbung für die Reihe der Reutter-Vorträge, Format 20,5 x 27,8 cm
Zustand: gelocht, untere rechte Ecke angestoßen, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), der hintere Deckel angeschmutzt. Faltkante nicht ganz akkurat
Geschichte: Otto Reutter (eigtl. Otto Pfützenreuter, 1870-1931) hat über 1000 Couplets geschrieben und trat in den 1920er Jahren vor allem im Berliner Wintergarten auf; von den vier Kurzfilmen, in denen er ab 1912 mitgespielt haben könnte (sicher sind nur zwei davon) hat sich außer 3 Standfotos nichts erhalten, das Couplet „Der Blusenkauf" sang er 1927 im Wintergarten (die Schallplatte kann man auf YouTube anhören), sein berühmtestes Lied ist „Der Überzieher" (1925)
Inv. D.I.Ei.833

Georg Reynald

Bilder in Tönen für Pianoforte von Georg Reynald. OP. 5 No. 1: Fontaine. M. 1.-. Leipzig, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung. R. Linnemann, Pl.-Nr. 5509 [frühestens 1880].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, das lithographierte Titelblatt ist von einer feinen Linie mit Eck- und Rand-Ornamenten eingefaßt, darin diverse Schriften, der Haupttitel in großer schraffierter Zierschrift, mit Schraffuren hinterlegt, „Pianoforte" von schwungvollen Linien umkreist, unter dem Namen des Komponisten das Verzeichnis der 12 Nummern von Opus 6, jeweils mit gedrucktem Ladenpreis, unten klein „Lith. Anstalt G. Röder, Leipzig", Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; hinten außen: „Heinrich Lichner's Klavierkompositionen", fünfspaltiges Verzeichnis, Format 27,2 x 33,8 cm, Umfang 6 S.
Zustand: angeschmutzt, gerändert, fingerfleckig, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert, in den Noten eine Anstreichung und ein Wort mit Blaustift
Geschichte: die erste Einzelausgabe der letzten beiden Nummern – 1 und 12 – bei Hofmeister im März 1880; das Verzeichnis auf dem Titelblatt umfaßt alle 12 Nummern, die vorliegende Ausgabe kann also allenfalls im gleichen Jahr erschienen sein, datiert aber eher etwas später
Inv. D.I.Ei.1503

Max Rhode

Vom Rhein zur Donau. Neuestes Lieder-Potpourri zusammengestellt von Max Rhode, Op. 76 [für Zither] arr. Felix Lohr. Copyright 1928 by Musikverlag „City" (Anton J. Benjamin) Leipzig C1.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13 (= im hinteren Deckel): Noten für Zither mit darübergelegtem Text

Beschreibung: drei ineinandergelegte Doppelblätter und ein eingelegtes Einzelblatt, Cover hellblau gedruckt: auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige Zeichnung: junger Stutzer mit erhobenem Römer legt der neben ihm stehenden Dame den Arm um die Hüfte, hinter und unter ihnen: das Rheintal zwischen Bergen, integriert die Titelei in unterschiedlicher weißer und hellblauer Schrift, der hintere Deckel ist von einer blauen Bordüre eingefaßt, darin zweispaltig Verlagswerbung, Format 24 x 32 cm, Umfang 14 S.
Zustand: Rücken von unten her ca. 3 cm eingerissen, auf dem unteren Rand des Covers ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („1,50 e"), rechte Ecken angestoßen, Papier wenig gebräunt, vor allem unten rechts fingerdunkel
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1624

Willy Richartz

Wovon kann der Landser denn schon träumen ... Lied. Worte: Werner Plücker. Musik: Willy Richartz. [Signet.] Peter Schaeffers Musikverlag, Berlin W 50, Nürnbergerstr. 66. 1942.

Inhalt und Beschreibung: stark holzhaltiges naturfarbenes Doppelblatt, äußerlich grün gedruckt, der vordere Deckel von einer Doppellinie eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, der hintere Deckel von einer ziselierten Bordüre eingefaßt, darin Werbung „Ilse Werner's Lieblingslieder", hinten unten die erweiterte Angabe des Verlags: „Dieses Heft ist eine Gemeinschaftsausgabe der Verlage Cesar R. Bahar-Edition ‚Baltic' und Peter Schaeffers / Berlin W 50, Nürnberger Straße 66", innen: S. 2f.: Noten (Klavier mit Gesang), auf S. 2 unten das Copyright mit Jahreszahl, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, leicht lichtrandig, Ecken angestoßen, beide Blätter auf halber Höhe des rechten Randes ca. 2 cm eingerissen, auf dem Titelblatt rechts unten ein Besitzvermerk mit Tinte („Seidel")
Inv. D.I.Ei.1295

Carl Richter

Kleine leichte Stücke für Flöte. Eine Sammlung beliebter Lieder, Opernmelodien u. s. w. Für Flöte allein herausgegeben von Carl Richter. Heft I. Neue Auflage. Leipzig, Carl Merseburger, Pl.-Nr. 572 [1883].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-27: 64 numerierte Flötenstücke; unpag. S. 28: „Inhaltsverzeichnis" von Heft I-III
Beschreibung: hübscher grauer illustrierter Gründerzeit-Umschlag, Fadenheftung, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt (incl. Schmuck), im vorderen, im und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23 x 27,5 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, Buchblock war lose, Überstehendes gerändert, notdürftig mit einer Leimkante im Rücken zusammengehalten, Papier wenig angebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: die Datierung nach Hofmeister : Heft I im Juni 1883; Heft II im Mai 1885 – aber natürlich: hier handelt es sich ja um die neue Auflage. – Die beiden Hefte stammen gewiß aus dem Besitz des Flötisten Richard Stadler
Inv. D.I.Ei.834

Desgleichen Heft II. Neue Auflage, Pl.-Nr. 589 [1885]:

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis" von Heft I-III; S. 3-27: 62 numerierte Stücke für Flöte; unpag. S. 28: Verlagswerbung, ebenso in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel
Beschreibung: das gleiche wie bei Heft 1, aber grüne Einbandfarbe
Zustand: wie oben, außerdem beim vorderen Deckel ein kleines Stückchen der unteren rechten Ecke nahezu abgerissen
Inv. D.I.Ei.835

Karl Rieper

Flötet und singet. Schweizer Lieder zum Singen mit Blockflöten oder andern Instrumenten gesetzt und herausgegeben von Karl Rieper. Verlag Fr. Krompholz. Bern 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Bern, im Herbst 1936 / Karl Rieper"; unpag. S. 3: „Inhalt" und „Quellenangabe"; S. 4-23: 12 numerierte Lieder (zweistimme Sätze-, ein dreistimmiger Satz); unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: hell- und weißlichblau marmorierte Pappdeckel, blaue Fadenheftung, auf der rechten unteren Ecke des Titelblatts der Ladenpreis mit Bleistift (1,10); kleinformatiges Querformat 19 x 13 cm, Umfang 24 S.
Zustand: kleiner brauner Fleck auf dem hinteren Deckel, Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Karl Rieper ist nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem als Hörspiel-Komponist bekannt; momentan (September 2013) wird online kein Expl. dieses Heftes angeboten
Inv. D.I.Ei.1239

Franz Ries

Suite (No. III, G dur) für die Violine mit Begleitung des Pianoforte componirt von Franz Ries. Op. 34. Pr. M. 10.–. Neue Ausgabe. Berlin, Verlag von Ries & Erler. Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler. [Um 1900].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer opulenten schwarzweißen Rahmen-Komposition eingefaßt, darin die Titelei mit schwungvollen Linien verziert, am unteren Rand wird die Lith.-Anstalt Röder genannt, Rückseite = S. 2; S. 2-41: Partitur, 5 numerierte Stücke: unpag. S. 42 vakat; inliegend S. 2-15: Violinstimme, unpag. S. 1 und 16 vakat
Beschreibung: ungebunden, Papierumschlag aus Normalpapier, Papierrücken, Format 26,5 x 34 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: Einband stark beschädigt: Rücken nahezu ganz aufgerissen (2010 teilweise geleimt), der obere Rand gerändert, geradezu gefetzelt, Einrisse auch im unteren Rand, rechte Ecken bestoßen, braunfleckig, am oberen Rand des vorderen Deckels und auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1905"), auf dem vorderen Deckel unter dem Besitzvermerk ein Notat mit Bleistift („Adagio und Perpetuum mobile", i. e. Stücke aus dem Heft), am unteren Rand ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), im hinteren Deckel ist in der Mitte ein Loch (ca. 1 x 1 cm), innen sieht es besser aus: paar Eselsohren, auch im Bund unten, rechte Ränder teils gerändert, Noten mit Bleistift durchgearbeitet, auf S. 36 der Partitur sind drei hs. Streifen mit Noten hineingetackert (!), Tacker rostig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Erstausgabe der Suite erschien 1883, eine erste Bearbeitung für Violine und Klavier erschien 1886, daher evtl. das Titelblatt, hier liegt aber eine „Neue Ausgabe" vor. – Franz Ries (1846-1932) mußte seine glänzender Laufbahn als Geigenspieler wegen eines Nervenleidens bald aufgeben, wurde 1875 Musikalienhändler in Dresden, lebte ab 1884 als Mitbesitzer des Verlags „Ries und Erler" in Berlin. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.836

Perpetuum mobile [für Violine mit Klavierbegleitung von] Franz Ries, Op. 34 N$^{o.}$ 5. Ries & Erler Berlin, Pl.-Nr. R. 2100 E. [Um 1920].

Inhalt: die Titelei ist zitiert nach S. 2, der Teil in eckiger Klammer stammt vom vorderen Deckel, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Heft, S. 1-4: die Violinstimme
Beschreibung: Partitur: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ausfüllende üppige orangefarbene Rahmenkomposition mit schwungvoll bogig gezacktem Rand um ein unregelmäßig gerandetes Textfeld, darin orangefarben Titelei, Copyright, Angabe des Verlags, Violinstimme: ein Doppelblatt, auf S. 1 oben die reduzierte Titelei, „Violine" steht nicht dabei, Format 26,2 x 34 cm, Umfang 12/4 S.
Zustand: Einband bügig, minimal lichtrandig, rechte Ecken angestoßen, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, am unteren Rand des vorderen Deckels ein Besitzvermerk mit blauer Tinte

(„[Hannelore] Ammann“), auf S. 1 der Violinstimme oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[annelore] Ammann“), im rechten Rand des ganzen Heftes ein Anknick, der vordere Deckels ist dort etwas eingerissen, Papier gebräunt
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1886, mit identischer Pl.-Nr.; die Datierung des vorliegenden Heftes folgt der Angabe von vier besitzenden Bibliotheken bei hbz im KVK, siehe auch die nachstehend verzeichnete Ausgabe: gleich aufgemacht, Copyright 1925. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2027

La Capricciosa [für Violine mit Klavierbegleitung von] Franz Ries. Ries & Erler, Berlin 1925.

Inhalt: die Titelei ist zitiert nach S. 2, der Teil in eckiger Klammer stammt vom vorderen Deckel, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Partitur, auf S. 2 unten das Copyright mit Jahreszahl 1925; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Heft, unpag. S. 1 vakat; S. 2-5: die Violinstimme; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: Partitur: 2 ineinandergelegte Doppelblätter + ein Einzelblatt, auf dem vorderen Deckel die gleich gestylte, aber etwas anders ausgeführte nahezu ausfüllende üppige orangefarbene Rahmenkomposition mit geradem Rand um ein unregelmäßig gerandetes Textfeld, darin orangefarben Titelei, Copyright, Angabe des Verlags, Violinstimme: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, auf allen gedruckten Seiten oben „Violine“, Format 26,5 x 33,8 cm, Umfang 10/6 S.
Zustand: Einband bügig, lichtrandig, rechte Ecken angestoßen, am unteren Rand des vorderen Deckels ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[annelore] Ammann“), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („3.-“), Papier gebräunt, durchgängig am oberen Blattrand ein großer Feuchtigkeitsrand, auf unpag. S. 1 der Violinstimme oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[annelore] Ammann“), der durchgängige Feuchtigkeitsrand befindet sich hier im unteren Rand, Papier gebräunt
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2028

Otto Riethmüller

Deutschlands Erwachen. Otto Riethmüller, 1933. [Als Einzelblatt gedruckt].

Inhalt und Beschreibung: 4 Strophen eines Liedes, Einzelblatt DIN A5, am unteren Rand: „Dieses Lied hat unser Verbandführer, Pastor Riethmüller, vor einige Monaten für seine eigenen Kinder in Wort und Weise aufgeschrieben [...] Das Lied mit vierstimmigem Satz von Kantor [Alfred] Stier kann vom Burckhardthausverlag für 30 Pfennig das Stück bezogen werden.“, unterzeichnet von einem H. Z., Rückseite vakat
→*Inv.* D.IV.Ki.4

Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow

N.[icolai] Rimsky-Korsakov: Le Vol du Bourdon. The Flight of the Bumble-Bee. Hummelflug. Scherzo tiré de l’opéra „Le Conte du Tsar Saltan“. Piano seul. W. Bessel & Cie Éditeurs Paris 1957.

Inhalt: der braungedruckte vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Format 26,5 x 34 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Rücken und oben lichtrandig, oben eselsohrig und etwas eingerissen, auf dem vorderen Deckel unten ein zweizeiliger blauer Stempel („Breitkopf & Härtel / Wiesbaden“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.20)
Inv. D.I.Ei.837

Johann Christian Heinrich Rinck

Sammlung von Vor- und Nachspielen zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste componirt und herausgegeben von Dr. C.[hristian] H.[einrich] Rinck, Großherzoglich

Hessischem Hoforganisten zu Darmstadt. Opus: 129. Fünfte Auflage. Darmstadt. Verlag und Eigenthum von Johann Philipp Diehl. [Um 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 1-130: Noten
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, von einer blindgeprägten Linie eingefaßte recht grobgenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „W. Göbel", dickerer glatter Vorsatz, Querformat 27 x 21 cm, Umfang 130 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas bestoßen und angerieben, Rücken an den Kapitalen leicht geschürft, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („W. Göbel, Lehrer"), Papier angebräunt, zuweilen fingerfleckig, 2 Blätter mit Eck-Knick unten
Geschichte: die 4. Auflage ist 1871 erschienen. – Johann Christian Heinrich Rinck (1770-1846), seinerzeit weltberühmt, galt als bester Organist seiner Zeit, arbeitete auch als Orgelsachverständiger und unternahm Konzertreisen; 1790 Stadtorganist in Gießen, 1803 dort Universitätsmusikdirektor, 1805 Kantor und Organist an der Darmstädter Stadtkirche, später Hoforganist und Kammermusiker bei Großherzog Ludwig I., gleichzeitig Musiklehrer am Paedagogikum (später Ludwig-Georgs-Gymnasium) und einflußreicher Musikkritiker. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.838

Johann Christian Heinrich Rin[c]k: Titelloser vierstimmiger Satz / Johann Schop[p]: Titelloser vierstimmiger Satz. [Höchstwahrscheinlich Musikbeilage zum „Kirchenchor", Zeitschrift für den Kirchenchorverband der Sächs. Landeskirche, vermutlich 1928].

Beschreibung: Einzelblatt, jedes Seite bedruckt, pro Seite ein Lied, dickeres helles glattes Papier wie der Satz von Johann Sebastian Bach: „Kommt, Seelen, dieser Tag", das Format ist nicht identisch: die Breite wohl, aber nicht die Höhe – es wird eben eine andere Musikbeilage zum „Kirchenchor" sein, Format 18,5 x 26,8 cm
Zustand: rechts unten angeknickt, insgesamt bügig, auf der Seite mit Schops Satz ein paar hs. Noten (Abklatsch)
Geschichte: Johann Schop (um 1590 bis Sommer 1667) wurde 1614 Musiker an der Wolfenbütteler Hofkapelle, wo er Violine, Laute, Trompete und Zink spielte; 1615 ging er nach Kopenhagen und spielte am Hof von Christian IV., floh 1619 aber vor der aufkommenden Pest nach Hamburg, wurde Mitglied der Ratsmusik, 1621 ihr Direktor und städtischer Kapellmeister, später Organist an der Jacobikirche; 1634 reiste er zusammen mit Heinrich Schütz zur Hochzeit des Kronprinzen Christian nach Kopenhagen (Christian wurde nie König, er starb vor seinem Vater); die Versuche des Königs, Schop wieder ständig nach Kopenhagen zu holen, scheiterten; Schop gilt als einer der ersten deutschen Geigenvirtuosen mit internationalem Ruf; in Hamburg-Eimsbüttel ist eine Straße nach ihm benannt
Inv. D.I.Ei.839 (mit Schop)

Quirin Rische

Jägerlied. (Droben im Oberland.) Volksweise. Für Männerchor von Quirin Rische. Carl Engels, Mühlheim-Ruhr. Specialverlag für Chorgesang, Lieferung sämtlicher Chorwerke aller Verlage zu Originalpreisen. Pl.-Nr. 780 [1954].

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres weiches Einzelblatt, beidseitig gedruckt, unpag. S. 1f.: Partitur, vorn oben rechts ein Verlagslogo, unten die Angaben des Verlags wie zitiert, auf dem unteren Rand groß „Auch für gemischten Chor erschienen", Format 17, 2 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: kaum gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, rechts oben auch geknickt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK für die Ausgabe für gemischten Chor. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2187

Eugen Rodominsky

Es waren meine schönsten Tage. Lied von E.[ugen] Rodominsky für Zither arrangirt von Max Eichler. Verlag und Eigenthum von Adolf Kunz Berlin N. O. Neue Königstrasse 19. [Um 1905] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 3440).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt, das Cover rotbraun im Jugendstil lithographiert (Ornamente, Zierschrift etc.), unten die Angabe des Verlags, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 4 S.
Zustand: rechte untere Ecke minimal geknickt, leicht bügig, wenig gebräunt, kaum fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.840

Bernhard Rövenstrunck

Cánticos II. Poesías (los romances) de San Juan de la Cruz / Dichtungen (die Romanzen) von Johannes vom Kreuz / Música y traducción alemana / Musik und deutsche Übersetzung / Bernhard Rövenstrunck. Albstadt-Ebingen: Selbstverlag 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, die Angaben des Druckers; unpag. S. IIIf. vakat; S. V-XVI: zweisprachiges Vorwort; unpag. S. 1: Titelblatt „Las cancions / Die Lieder"; unpag. S. 2 vakat; S. 3-72: Kompositionen; S. 73-85: „Los versos / Die Dichtungen"; unpag. S. 86: „Indice / Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 87f. vakat
Beschreibung: blaßhellbraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Titelblatt allerdings außerdem eine gedruckte Widmung; auf dem leeren Blatt nach dem Titelblatt hs.: „Frau Hanna Jehle / herzlich zugeeignet / 3 – 7 – 1987 / Bernhard Rövenstrunck" = Widmungsexemplar, Texte masch. und Kompositionen hs. reproduziert, Format DIN A4, Umfang zus. 104 S.
Zustand: der vordere Deckel am oberen Rand leicht angestaubt, sonst wie neu
Geschichte: Bernhard Rövenstrunck (1920-2010), nach dem Zweiten Weltkrieg Dirigent und Organist in Buchau am Federsee, 1948-1978 Dozent an der Volkshochschule Ulm, Konzerte als Dirigent und Gitarrist, Reihe neue Musik zusammen mit Jürgen Uhde; 1954-1975 Dirigent und Organist an der Wengenkirche in Ulm, 1958-1980 Lehrer an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen; lebte seinerzeit im Ebinger Kohlmeisenweg 8, zuletzt in der Tailfinger Katharinenstraße 20
Inv. D.I.Ei.841

Carl Rolle

Klänge von der Donau. Neues Tanzalbum für Klavier zu 2 Händen von Carl Rolle op. 17. Preis M. 1.-. Leipzig. Conrad Glaser Musikalien- und Theaterverlag [um 1910] (Conrad Glaser's Taschenalbum Ideal V).

Inhalt: Titelblatt von einer jugendstiligen Rahmenkomposition eingefaßt, oben wie in einer Kopfvignette die Angabe der Reihe, in einem kleinen Halbrund darunter „Band V.", mittig diagonal nach rechts oben in Jugendstil-Lettern Haupt- und Untertitel, waagrecht ab „für Klavier", unten wie in einer Fußvignette die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2: „Inhalt."; S. 3-36: Noten
Beschreibung: hellolivbrauner Leinenrücken, hellolivbraune recht dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel blau gedruckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,3 x 18,5 cm, Umfang 26 S.
Zustand: Rücken angeschmutzt, Einband leicht hellbraunfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Marie Hildenbrand / geb. Hakenmüller / Tailfingen", der Mädchenname mit Bleistift nachgetragen, der Ort it unterstrichen), Titelblatt oben rechts geknickt, aus der rechten unteren Ecke des letzten Blattes sind Stückchen abgerissen (ohne Textverlust), Papier gebräunt
Geschichte: nicht im KVK
Inv. D.I.Ei.2106

Kurt Rommel

Kurt Rommel: Lobet den Herren. Kanon. Auf: Monatsspruch Februar 1979.

Inhalt und Beschreibung: orangefarbene Karte DIN A6, auf der einen Seite Monatsspruch und Gebet, auf der anderen Seite Gebet und Kanon
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.842

Kurt Rommel: Gib uns, Herr, das täglich Brot! Kanon. Auf: Monatsspruch April 1979.

Inhalt und Beschreibung: fliederfarbene Karte DIN A6, auf der einen Seite Monatsspruch und Gebet, auf der anderen Seite Gebet und Kanon
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.843

Kurt Rommel: Nun danket alle Gott. Kanon. Auf: Monatsspruch September 1979.

Inhalt und Beschreibung: rote Karte DIN A6, auf der einen Seite Monatsspruch und Gebet, auf der anderen Seite Gebet und Kanon
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.844

Juventino Rosas

Sobre las olas. Ueber den Wellen. Valse pour Piano par Juventino Rosas. Leipzig, Friedrich Hofmeister. Für Amerika: A. Wagner y Levien Sucs. Fábrica de Pianos – Zuleta-Nº 14. Mexico. Avenida de San Francisco Nº 35. Monterrey. Dépôt pour la France. F. Durdilly á Paris. [1897].

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung einer tanzenden durchsichtig geflügelten Frau, zu ihren Füßen Schilf, im Hintergrund Wald, denkbar, daß zwischen Schilf und Wald ein See oder Fluß liegt, links unten die diversen Bearbeitungen von Fritz Baselt, rechts unten die Liste der Original-Ausgaben, unten mittig die Angabe des Verlags wie zitiert; Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 vakat, Format 24 x 31,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, alles Blätter ziemlich stark gerändert, Papier gebräunt
Geschichte: die früheste bei Hofmeister verzeichnete Ausgabe dieser Komposition datiert von 1893, dort allerdings für Orchester; Ausgaben für Piano solo verzeichnet Hofmeister nur 1897 eine Ausgabe zu 4 Händen. – Das Heft lag in der grünen Mappe, die 2016 auf der Meßstetter Bühne in Ursula Epplers Haus gefunden wurde (dort hatte Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik einen Teil seiner Papier und Bücher untergebracht); in dieser Mappe lagen auch entlegene Drucke und Autographen von Werken der näheren Familie, das Notenheft wird Johannes Jehle gehört haben
Inv. D.I.Ei.1579

Desgleichen, zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2029

Über den Wellen. Walzer. Juventino Rosas. [Einzelstimme: Mandoline I.] Musikverlag Robert Rühle, Berlin Oranienstr. 64 [um 1930?], Pl.-Nr. Ro. 2011 Rü. (266a/b).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; S. 1 und 4 vakat; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum wie zitiert, darunter das Copyright, ganz links unten die Reihen-Nummer, auf S. 3 unten klein die Angaben des Druckers, Format 17,2 x 27,2 cm Umfang 4 S.

Zustand: Papier kaum gebräunt, auf S. 2 rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-. 20“)
Inv. D.I.Ei.1433

Über den Wellen. Sobre las olas. Walzer von J.[uventino] Rosas. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 02090).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: gerändert, etwas eselsohrig, wenig gebräunt, auf dem vorderen Deckel ein violetter Stempel MJ, oben eine Widmung mit Bleistift („Eugenie Brunnhuber für Fleiß!“)
Inv. D.I.Ei.845

Über den Wellen. Walzer. Juventino Rosas. Eugen Enders. Otto Kuhl, Musikverlag Bonn [1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; S. 5 (= hinten außen): Verlagslogo, unten klein die Besatzerlizenz u. a. „11. 47“ = 1947
Beschreibung: Doppelblatt mit inliegendem Einzelblatt, das Cover von einer breiten braunroten Bordüre mit floralen Eckornamenten eingefaßt, darin schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert, unten rechts der Ladenpreis mit verwischtem Bleistift (1.50), Format 21,5 x 30,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: 1. Expl. rechts oben leicht angewellt, inliegendes Blatt stärker gebräunt und mit Eck-Knicken; 2 Expl. stärker gewellt, Rücken unten eingerissen, auch hier ist das inliegende Blatt stärker gebräunt
Inv. D.I.Ei.846a/b

Hans Rosenfelder

Wenn man bedenkt, wie schön Du bist (und dabei: so bescheiden). Swing-Fox. Musik: Hans Rosenfelder. Arrang. [für Salonorchester]: Ulrich Sommerlatte. Copyright 1950 by Ralph Maria Siegel, München 23 (combo serie).

→*Inv.* D.I.Ei.1545

Johann Rosenmüller

Johann Rosenmüller: Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis. Hänssler-Verlag Stuttgart-Hohenheim [1960er Jahre?], Pl.-Nr. F. 2942 H. (Die Motette 89).

Inhalt: 8 unpag. S. Partitur
Beschreibung: kein Einband, kein Titelblatt, 2 Klammern, die Titelei steht am oberen und unteren Rand von S. 1, Format 16,5 x 27 cm, Umfang 8 S.
Zustand: leicht bügig, leicht angebräunt, leicht fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.847

Gioachino Rossini

Auswahl der beliebtesten Stücke aus der großen Oper Moses, oder: Der Auszug aus Egypten, von Joachim Rossini; mit Hinweglaßung der Worte für das Piano-Forte eingerichtet. No. 1911. Pr. *2* f. *42* Xr. Im Verlage des k. k. Hoftheater Kapellmeisters Thadé Weigl in Wien, am Graben, No. 1144. [Um 1825].

Inhalt: gestochenes Titelblatt, mit dünnen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 1-33: gestochene Noten, unpag. S. 34 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Fadenheftung, Einband nicht dicker, Querformat 36 x 26 cm, Umfang (2)/34 S.
Zustand: der Rücken lädiert, anliegende Blätter teils geknickt, die ersten beiden Blätter lose, rechter Rand gerändert und eselsohrig, angeschmutzt, dem Titelblatt ein großes Stück aus der rechten unteren Ecke abgerissen, am linken Rand des Titelblatts die Hälfte eines gelben Wachssiegels, Papier innen dann doch recht sauber (bis auf den geränderten, evtl. ungeschnittenen Rand)
Geschichte: Rossini unterzog „Moses in Ägypten" einigen Umarbeitungen, auch Zufügungen; die erste Fassung wurde am 6. 3. 1818 im Teatro San Carlo in Neapel uraufgeführt. – Dieses Exemplar hier – unbekannt, ob es tatsächlich dazugehört – sieht so aus, als gehöre es zu den Noten, die Martin Friedrich Jehle, wie er in seinem Artikel „Man hätte ein Fest feiern sollen" (→*Inv.* D.III.Mg.39) erzählt, vor dem Ofen der Martinskirche gerettet hat, und zwar als sei es gerade noch von der Schippe gesprungen. – Die vorliegende Ausgabe ist verzeichnet in Alexander Weinmann: Verzeichnis der Musikalien des Verlages Thadé Weigl. Wien: Musikverlag Ludwig Krenn 1982 (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 22), S. 101.
Inv. D.I.Ei.848

Othello oder der Mohr von Venedig. Große Oper in drei Aufzügen in Musik gesetzt von G. Rossini. Vollständiger Clavier-Auszug. Nº 243. Praen.-Pr. 1 f 20 gr. Subscr.-Pr. 2 f 4 gr. Braunschweig bei GMMeyer jr [um 1835].

Inhalt: gestochenes Titelblatt mit dünnen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 1-182: gestochener Klavierauszug mit deutschem und italienischem Text; 1 unpag. S.: „Personaggi."; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: dicker hellbraune Pappdeckel, braune Lederecken, die auf das ursprüngliche Material des Rückens schließen lassen, Rücken fehlt aber und ist alt überklebt mit einem dicken hell- und dunkelbraun marmorierten lederartigen Streifen ersetzt, Deckel und Rücken vakat, Querformat 28 x 18 cm, Umfang 182/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgeschürft, der vordere Deckel war mittig senkrecht geknickt, der Knick ist aber alt professionell repariert, Rücken ersetzt (siehe oben), in beiden Deckel hat der Leim der Ecken bis zum benachbarten Blatt durchgeschlagen, im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift („4100,50"), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer senkrecht ovaler Stempel (Wappen mit Umschrift in Versalien „Theune & Comp. / Ams[terd]am"), Papier schwach hellbraunfleckig, die Blätter mit S. 15-18, 27-30 und 135-138 fehlen, im Bund sind keinerlei Reste zu finden: diese Blätter wurden nicht mit eingebunden
Geschichte: im Gateway Bayern findet man diese Ausgabe zweimal, auf ca. 1835 und auf ca. 1840 datiert, beidemale als Band 11 der Reihe „Bibliothek classischer Opern", das auf ca. 1840 datierte Expl. ist online komplett abrufbar unter https://reader.digitale-sammlungen.de//resolve/display/bsb11140882.html. Das Reihentitelblatt ist dort vor das Titelblatt gebunden und mag im vorliegenden Exemplar fehlen, vielleicht aber auch nicht, weshalb die Angabe der Reihe in der Titelei nicht verzeichnet ist, denn beim vorliegenden Expl. handelt es sich vermutlich um eine etwas frühere Ausgabe: beim online greifbaren Expl. in der Bayerischen Staatsbibliothek steht – bei ansonsten identischem Titelblatt und Notenteil – auf dem Titelblatt links unten „London, bei J. J. Ewer & Cº" und rechts lediglich „Pr. 1 f 20 gr.", die Pränumeranden und Subscribenten-Preise sind dort also nicht mehr genannt
Abbildung: das Titelblatt in „News" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.I.Ei.2111

Tyrolienne. G.[ioachino] A.[ntonio] Rossini. Robert Wächtler, Hamburg [um 1900] (Zitherklänge. Eine Sammlung von Original-Compositionen u. Uebertragungen für die Zither Cat. No. 543), S. 3.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2: die „Romanze" von Michael William Balfe (siehe dort); S. 3: „Tyrolienne" von Rossini; unpag. S. 4 (hinten außen): Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: Doppelblatt, das Cover graublau lithographiert: eine Säulenkonstruktion um ein aufrechtstehendes, von einer dünnen Doppellinie gezogenes Oval, darin ein Auszug aus dem Reihen-Verzeichnis, die Nr. 543 blau unterstrichen, Format 22,5 x 27 cm, Umfang 4 S.

Zustand: bügig, angebräunt, etwas fingerfleckig, war senkrecht gefaltet, an der Faltkante vorn oben ca. 2 cm eingerissen
→*Inv.* D.I.Ei.95

Fantasie aus Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla." Fantasie sur le „Barbier de Sevilla" de Rossini. Selection from Rossini's opera „The Barbier of Seville." [Arrangiert für Salonorchester von] Ad.[olf] Schreiner. [Hamburg: Benjamin um 1910], Pl.-Nr. A. J. B. 1573.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist lediglich „Violino I. (Direction)", S. 1-7, S. 8 vakat: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27 x 24 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier leicht gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.849

H. Rost und Siegfried Bethmann

Im schönen Harzer Lande. Heimatlied. Worte: H. Rost. Musik: H. Rost u. Siegfried Bethmann. Copyright MCMLV [1955] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: rauhes braunstichiges Doppelblatt, der vordere Deckel gelb, grün, rötlichbraun und dunkelbraun illustriert (Bach in steiler Schlucht, eine Holzbrücke, darauf Wanderer, Haupttitel, darübergelegt in großen weißen Buchstaben, unten klein und weiß: Dichter, Komponisten, Verlagslogo; hinten außen rot gerandete schwarz gedruckte Verlagswerbung, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.80"), Format 21,1 x 29,9 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, das hinter Blatt oben rechts etwas bügig, Papier gebräunt
Geschichte: der Vorname der Dichter und Komponisten H. Rost ist online nicht zu ermitteln, auch die Deutsche Nationalbibliothek gibt lediglich „H. Rost" an
Inv. D.I.Ei.1397

Herbert Roth

Auf der Oberhofer Höh'. Lied. Worte: Karl Müller. Musik: Herbert Roth. Klaviersatz: Siegfried Bethmann. Copyright MCMLII [1952] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: rauhes braunstichiges Doppelblatt, der vordere Deckel blau und dunkelbraun illustriert, innen: S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, darunter klein: „Lizenz-Nr. 496 – 220/43a/54" und der Stich-Hinweis; hinten außen: Verlagswerbung, dort ist das vorliegende Lied als „Winterlied" angegeben
Zustand: etwas lichtrandig, außer oben überall leicht gerändert, Papier gebräunt, rechte untere Ecke geknickt
Geschichte: der Frisörmeister Herbert Roth (1926-1983) komponiert über 3000 Titel, hatte über 10.000 Auftritte, die „Stimme der DDR" brachte eine wöchentliche Sendung, während der lediglich seine Titel gespielt wurden, er produzierte auch für Fernsehen und Schallplatte und schrieb unter dem Pseudonym Matthias Wendt Schlager und Tanzmusik; wegen seines westlichen Stils gab es Anti-Roth-Demonstrationen von Intellektuelle, zumal Musikstudenten (Wikipedia)
Inv. D.I.Ei.1296

Wintersport im Thüringer Wald. Lied. [Für Gesang und Klavier.] Worte: Karl Müller. Musik: Herbert Roth. Klaviersatz: Siegfried Bethmann. Copyright MCMLII [1952] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem schwarzen Cover die schwarzweiße Zeichnung eines Skifahrers vor verschneitem Wald, im Hintergrund ein Dorf, oben in großem weißen stilisierten Sütterlin

bzw. großer weißer stilisierter Fraktur der Titel, unten links weiß die Angabe von Dichter und Komponist, rechts unten das Verlagslogo; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, klein darunter: „Lizenz-Nr. 496-230/156/52“, rechts unten die Angaben des Druckers, hinten außen: blaugerandete schwarz gedruckte Verlagswerbung, Format 20,7 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: schwach gerändert, bügig, ringsherum ein brauner Feuchtigkeitsrand (aber kaum wellig), das recht holzhaltige Papier gebräunt, hinten außen oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“)
Inv. D.I.Ei.1409

Kleines Haus am Wald. Langsamer Walzer. Worte: Karl Müller. Musik: Herbert Roth. Copyright MCMLIV [1954] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: rauhes braunstichiges Doppelblatt, der vordere Deckel hell- und dunkelgrün und braun illustriert, innen: S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, darunter klein: „Lizenz-Nr. 220/39/53“; hinten außen: Verlagswerbung, dort ist das voranstehende „Auf der Oberhofer Höh“ nur als „Lied“ angegeben
Zustand: im rechten Rand etwas eingerissen, Papier gebräunt, rechte obere Ecke geknickt, linke untere Ecke bügig
Inv. D.I.Ei.1297

Willst Du mein Skihaserl sein? Walzerlied. Worte: Fridolin Ostermuth. Musik: Herbert Roth. Klavierbearb.: Siegfried Bethmann. Copyright MCMLIV [1954] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: recht glattes helles Doppelblatt, der vordere Deckel hell- und dunkelblau und braun illustriert, innen: S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, darunter klein: „Lizenz-Nr. 496-230/117a/54“; hinten außen: blau gerandete braun gedruckte Verlagswerbung
Zustand: gelocht, außer oben leicht gerändert, die rechte untere Ecke angeknickt, Rücken unten und oben etwas eingerissen, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1392

Grüß’ mir Oberwiesenthal. Lied. Worte: Karl Müller. Musik: Herbert Roth. Akkordeon. Ab 24 Bässe. Bearb.: Siegfried Bethmann. Copyright MCMLIV [1954] by Harth-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt, der vordere Deckel hell- und dunkelblau, rotbraun, gelb, braun und weiß illustriert (3 Skifahrer, innen: S. 2f.: Noten (vierstimmige Satz für Akkordeon)), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert („Akkordeon“ steht auf dem Cover rechts oben); unten die Angabe des Verlags, keine Lizenz-Nummer; hinten außen: rot gerandete blau gedruckte Verlagswerbung
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), bügig, am unteren Rand des ersten Blattes ein kleines Loch, Rücken unten ca. 1 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.1394

Rothe

Sänger. Marsch. Bass II. [Komponiert von] Rothe. Verlag J. Günther, Dresden, Preis à Stimme 15 Pf. = 9 Kr., Pl.-Nr. J 136 G. [Spätestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist lediglich die Einzelstimme Bass II: paginiertes Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 17 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, Faltkante rechts ca. 2 cm eingerissen, auf S. 1 unten rechts ein recht aufwendig verzierter ovaler violetter Stempel („Gesang-Verein / Eintracht / in Aistaig / am Neckar“), Papier gebräunt, finger- und hellbraunfleckig, bügig

Geschichte: nicht bei Hofmeister, auch über Komposition und Komponisten läßt sich nichts herausfinden; zur Datierung nur ein vager Anhaltspunkt: der Kreuzer war in Deutschland bis zur Einführung der Mark 1871 in Gebrauch
Inv. D.I.Ei.850

Friedrich Samuel Rothenberg

Ja, ich will euch tragen (Silvesterlied). Satz von Friedrich Samuel Rothenberg 1949: / In Ihm sei's begonnen. Weise: Walter Dignath 1949, Satz: Hermann Stern 1949. Kassel: Eichenkreuz-Verlag o. J. (Lieder für Singscharen Blatt 40).

Inhalt: Rothenberger: vierstimmig, Stern: dreistimmig
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 20,8 x 14,8 cm
Zustand: angebräunt, gelocht
→*Inv.* D.I.Ei.980

Anton Rubinstein

Zweistimmige Lieder mit Begleitung des Pianoforte componirt von Ant.[on] Rubinstein. Op. 48 u. Op. 67. Neue Ausgabe- Pr. 86 Mk. Einzeln: No. 1: Der Engel. „Es schwebte ein Engel den Himmel entlang" von Lermontoff. English words by Constance Bache. Pr. 1 M. Leipzig, Verlag von Barthold Senff [1881].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: mit schwarzweißen Initialen und floralem Rankenwerk illustriert, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, Format 19,5 x 28 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Ecken angestoßen, vorn außen die Nr. 1 mit rotem Farbstift angestrichen, der Ladenpreis mit Bleistift, unten ein rotvioletter ovaler Stempel („Albert Auer / Musikalien-Handlung / Stuttgart / 32 Calwerstrasse 43"), Papier gebräunt, etwas bügig
Geschichte: die 18 Einzelausgaben (von denen hier die Nr. 1 vorliegt) bei Hofmeister im November und Dezember 1881. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.851

Johannes (Hannes) von Ruckmich

Vom Morgen bis zum Abend. Sieben Liedchen für die Kleinen, als Belehrung mag's mir scheinen. In Noten und in Reim, für Unterricht und Heim. Entwurf: H. Schott, Hersfeld. Text und vertont: H.[annes] v.[on] Ruckmich, Hersfeld. Druck A. Henning, Hersfeld. US – Ka – No. 416. [1947].

Inhalt und Beschreibung: 6 dicke Kartonblätter, bis auf den hinteren Deckel außen und den vorderen Deckel innen rot-schwarz gedruckt: der vordere Deckel ist von einer Bordüre eingefaßt, darin eine aufgehende und eine untergehende Sonne, der Haupttitel in zwei Zeilen leicht diagonal, der Reim als Untertitel in stilisierter lateinischer Schreibschrift, im vorderen Deckel die schwarzweiße Zeichnung eines Bauernhofs, ein Kind springt zum Teich, im und am Teich ein paar Gänse, das erste Lied: aufgehende Sonne, die Strahlen laufen über die ganze Seite, zwei Seiten mit je einem Lied, rote Initiale, rot-schwarze Blumen darunter, eine ganzseitige schwarz-rote Zeichnung: eingezäunter Garten mit Tisch und Bank, drei tanzende Kinder daneben, eine Seite mit einem Lied, rote Initiale, rot-schwarze Blumen darunter, eine Doppelseite mit einem Lied, rote Initiale, rot-schwarze Blumen darunter, eine Seite mit einem Lied, rote Initiale, rot-schwarze Blumen darunter, eine Seite mit einem Lied, rote Mondsichel unterm Titel, rechts unten die halb untergegangene Sonne, hinten außen: in vier blaugedrucktes Zeilen die Angaben wie ab „Ent-

wurf“ zitiert, die Noten als Handschrift reproduziert, gelocht, von einer weinroten Kordel zusammengehalten, Querformat 24,2 x 16 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Ecken angestoßen, im oberen Rand des ersten Blatts ein kleiner Riß (ca. 1,5 cm), und eigentlich sollte das Buch einen grauen Papierrücken haben und von 2 Klammern gebunden sein: vom Rücken finden sich Spuren, die Klammern sind entfernt, Lochung und Kordel sauber
Geschichte: einige Bibliotheken datieren das Buch auf 1946, die Deutsche Nationalbibliothek aber auf 1947. – Über den Texter und Komponisten läßt sich momentan (August 2014) kaum etwas in Erfahrung bringen: 3 weitere Titel, daß er sich Hannes von Ruckmich nennt, aber eigentlich Johannes von Ruckmich heißt und 1906 geboren ist
Inv. D.I.Ei.1366

August Rücker

Hinauf gen Jerusalem! Passionsoratorium für Chor und Soli mit Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung von August Rücker. Zweite Auflage. [Besetzung.] Zu beziehen: durch den Herausgeber Prediger Aug. Rücker, Karlsruhe (Baden), Karlstraße 49b / Buchhandlung und Verlag des Tractathauses, G. m. b. H., Bremen / Ruth & Walser, Musikverlag, Adliswil b. Zürich (Schweiz) [um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-64: das Oratorium; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für weitere Rücker-Titel
Beschreibung: braungrau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt und etwas anders gesetzt als das Titelblatt, vor allem auf dem Deckel statt der Besetzung eine schwarzweiße Vignette (Lyra mit Lorbeerzweigen), Format 19,5 x 26 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an den Rändern gebräunt, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „657“, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „657“, Papier stärker gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.852

Israels Auszug aus Aegypten. Ein volkstümliches Oratorium für Soli, Duett und gemischten Chor mit Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung von August Rücker. [Signet.] Zu beziehen durch den Herausgeber sowie durch Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [1921].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Karlsruhe (Baden), Ostern 1921. / August Rücker“; unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5-30: Partitur; unpag. S. 31: Verlagswerbung; unpag. S. 32: die Angaben des Druckers
Beschreibung: braun kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber durch eine schwarze Bordüre eingefaßt, Einband sonst innen und außen vakat, Format 20 x 26,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband am Rücken und der vordere Deckel am rechten Rand etwas lichthell, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Widmung mit Tinte („Herrn Johannes Jehle zugeeignet / von Aug Rücker“), unten links ein Etikett Eb mit „703“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „703“, unten zwei violette aneinandergereihte wie einzeilig wirkende Stempel („9 Aug.“ und „Aug. 1921“), das ganze Heft zweimal senkrecht leicht angeknickt, die untere rechte Ecke angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.853

Die vier Jahreszeiten in Natur und Menschenleben. Nach Worten der Heiligen Schrift zusammengestellt von Friedrich Jehle. In Musik gesetzt von August Rücker. [Signet.] Bremen: Anker-Verlag [1934].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-25: 26 numerierte Stücke; unpag. S. 24 vakat

Beschreibung: rötlichbraun kartoniert, 2 schwarze Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, im und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, Format 19,8 x 26,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Papier angebräunt und zuweilen etwas fingerfleckig und vom Blättern bügig, sonst tadellos
Geschichte: diese Veröffentlichung August Gottlieb Rückers (1871-1952) ist im Artikel über Rücker im Bio-Bibliographischen Kirchenlexikon (Bautz-Verlag) verzeichnet
Inv. D.I.Ei.854

№ 39. Mahnung. G. Frei. Gemischter Chor von Aug. Rücker. / № 40. Frühlingslied. Gemischter Chor von Aug. Rücker. In: ??, Pl.-Nr. 66937, S. 55f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem linken Blatt die beiden Rücker-Chöre wie zitiert, auf dem anderen Blatt: № 44. Danach! Jakob Kröker. Gemischter Chor von Emil Janßen (S. 61) und № 45. Abschiedslied. Philipp Bickel. Gemischter Chor von Fritz Liebig (S. 62), Querformat 21 x 16 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gerändert, angebräunt, fingerfleckig
Geschichte: könnte aus einer der Jahresgaben des Christlichen Sängerbundes stammen, vergleichbar den „Sängergruß-Liedern“ →*Inv.* D.I.Gl.278, *Inv.* D.I.Gl.280, *Inv.* D.I.Sa.39
Inv. D.I.Ei.1362

Herbert Rühl

Tanzlied (zum Kanon „Laßt uns alle fröhlich singen). Herbert Rühl. / Alle Menschen sind nun aufgewacht. Im Kanon zu 3 Stimmen. Herbert Rühl. Möseler Verlag Wolfenbüttel [frühestens 1948] (Lose Blätter 245).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, recht rauhes weiches Papier, auf unpag. S. 1 oben rechts „Lose Blätter 245“, auf unpag. S. 4 ganz unten die Angabe des Verlags
Zustand: gebräunt, rechte Ecken angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: zu „Lose Blätter“ →*Inv.* D.I.Ei.1953. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1983

Wilhelm Rudnick

Ehre sei Gott! Lobgesang. W.[ilhelm] Rudnick. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1922.

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-3: vierstimmiger Satz; unpag. S. 4: Verlagswerbung, Format 17 x 27 cm
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Johannes Jehles Kommentar im Verlagsverzeichnis von 1933: „Wilhelm Rudnick, Kgl. Musikdirektor, geb. 30. Dezember 1850 in Damerkow in Pommern, gest. 7. August 1927 in Liegnitz.“ (S. 4)
Inv. D.I.Ei.855 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.88)

Das Lied von der heiligen Nacht. W.[ilhelm] Rudnick. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle (Württ.) 1922.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1f.: vierstimmiger Satz, Text von August Rücker, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.856 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.89)

Herbert Rühl

Wir singen all. Gemeinsames Liedblatt der evangelischen Jugend Deutschlands, verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft für evangelische Jugendmusik. Ansinglied. Paul Ernst Ruppel. / Aufgesang. Paul Ernst Ruppel. / Kanon für 3 Stimmen. Herbert Rühl. / Ich singe dir. Paul Ernst Ruppel. / Dank sei dir dafür. Paul Ernst Ruppel. / Lied am Morgen. Melodie und Satz: Hans Rudolf Simoneit. / Züsele, Büsele. Satz: Erich Gruber. Wanderlied. Hermann Stern. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950].

Inhalt: 7 ein- bis dreistimmige Sätze
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier angebräunt, in drei Ecken angeknickt
Inv. D.I.Ei.857 (mit Ruppel, Simoneit und Gruber)

Paul Ernst Ruppel

Wir singen all. Gemeinsames Liedblatt der evangelischen Jugend Deutschlands, verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft für evangelische Jugendmusik. Ansinglied. Paul Ernst Ruppel. / Aufgesang. Paul Ernst Ruppel. / Kanon für 3 Stimmen. Herbert Rühl. / Ich singe dir. Paul Ernst Ruppel. / Dank sei dir dafür. Paul Ernst Ruppel. / Lied am Morgen. Melodie und Satz: Hans Rudolf Simoneit. / Züsele, Büsele. Satz: Erich Gruber. Wanderlied. Hermann Stern. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950].

Inhalt: 7 ein- bis dreistimmige Sätze
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier angebräunt, in drei Ecken angeknickt
→*Inv.* D.I.Ei.857

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron. Wort und Weise: altes Weihnachtslied. Tonsatz: Paul E. Ruppel. Graphische Gestaltung: Kurt Weil. In: Singkalender „Wir loben Gott“ 1961 – Verlag Singende Gemeinde Vluyn Kreis Moers. Karte Nr. 6112.

Inhalt und Beschreibung: recht dünne Karte, auf der einen Seite lindgrün, darauf die weiße Grafik dreier Tannen (rechts) und der Sonne (links oben), darübergelegt schwarzgedruckt 4 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text in stilisierter Handschrift, rechts unten: „Musiziervorschlag: / I Alle / IV Vorsänger / II / I + II / I + II + III“, die andere Seite weiß, am linken Rand senkrecht klein und schwarz die Titelei wie ab „Wort und Weise“ zitiert
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1926

Josef Rušek

Czardas (Mit Benutzung von Originalmelodien.) [Für Violine und Piano von] Josef Rušek. Beilage zur neuen Musik-Zeitung XXVI. Jg. 1905, S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: Chaconne, Kom. von G. F. Händel. Für Unterrichts- und Vortragszwecke bearbeitet von M.[atthäus] Koch, Format 24 x 32,5 cm
→*Inv.* D.I.Ei.571

Friedrich Wilhelm Rust

Zweite Sonate für Violine solo von F.[riedrich] W.[ilhelm] Rust herausgegeben von Edm.[und] Singer. Leipzig. C. F. Peters. [1894] (Edition Peters 1472).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite vakat; S. 3-15: Noten; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter die Nummer, dann „Rust / Violin-Solo-Sonate / (Singer)", Format 24 x 31 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband gedunkelt, braunfleckig, Rücken war komplett aufgerissen (Deckel lose, 2010 geleimt), Ecken recht wenig bestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1906"), Papier in Einbandnähe teils größerflächig bräunlich angelaufen, sonst angebräunt, letztes Blatt mit Eck-Knick unten rechts
Geschichte: die Peters-Ausgabe von Singer bei Hofmeister im Oktober und November 1876, aber eben ohne Angabe, ob in der Edition Peters; datiert nach den Angaben des Druckers auf dem hinteren Deckel ganz rechts unten: „94". – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.858

Camille Saint-Saëns

Introduction et Rondo Capriccioso. Pour Violon avec acc^t.^ d'Orchestre par Camille Saint-Saëns. Op. 28. Réduction de Piano par Georges Bizet. Paris, A. Durant & Fils Leipzig, Otto Junne. [Um 1900] (Compositions pour Violon avec accompagnement de Piano).

Inhalt: rosaviolett lithographiertes Titelblatt, von einer dünnen Linie eingefaßt, dann eine breite Bordüre mit Blättern an den Längsseiten, oben eine Geige mit Bogen auf einem aufgeschlagenen Notenbuch, unten ein Rahmen um die Angabe des Verlags, darin das kurze Inhaltsverzeichnis der kleinen Reihe: zwei Saint-Saëns und zwei Sarasate, Rückseite vakat; S. 1-17: Partitur; unpag. S. 18 ? (= hinten außen) vakat; inliegend S. 1-8: Violinstimme
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, der hintere Deckel ist vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 26 S.
Zustand: Rücken ganz aufgerissen, der vordere Deckel rechts leicht lichtrandig, beide Deckel sind lose, aber kaum gerändert, auf allen Blättern unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede v. Scheler"), durchgängig hellbraunfleckig, am linken Rand des hinteren Deckels eine breite braune Feuchtigkeitsspur, nicht wellig, aber auf die beiden benachbarten Blätter durchgeschlagen
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.859

Rapsodies. Sur des Cantiques Bretons (Pélérinage au Pardon de S^te^ Anne-La-Palud) par C.[amille] Saint-Saëns Op. 7. Pour Grand Orgue No 1-3. Paris, a Durand & Fils [um 1917], Pl.-Nr. 2639(1)-2639 (3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-21: Orgelstimme mit Pedal; unpag. S. 22 vakat
Beschreibung: die Hefte waren einzeln zu kaufen, auf dem Titelblatt ist ein Verzeichnis der Nummern und Ausgaben, hier privat in einen dunkelblauen Kartoneinband gebunden, wie ein großes Schulheft, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarz umrandetes achteckiges Deckelschild, mit Tinte beschriftet: „Saint-Saëns / [mit Bleistift dazwischen:] Orgel / [wieder Tinte:] Drei Rhapsodien / Rich. Strecker jr. Ebingen", auf dem oberen Rand des Titelblatts die gedruckte Widmung: „À Monsieur [Gabriel] Fauré", Format 26,5 x 33,5 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Einband etwas bügig, Rücken recht gut, rechte Ecken etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten etwas blaugefleckt (Wasserfarbe? Tinte? Minimale Spritzer auch auf dem unteren Schnitt), unten links ein Etikett Eb mit „942", auf dem Titelblatt rechts oben ein Stempel Eb mit „942", Papier angebräunt, insgesamt etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.860

Théodore Salomé

Douze Pièces Nouvelles pour Orgue ou Piano-Pédalier par. Th.[éodore] Salomé. Op. 59. Prix: 8 Fr. Net. Paris. Alphonse Ledouc 1894 (Bibliothèque-Leduc, Musique Religieuse).

Inhalt: auf dem Titelblatt exakt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Index", zweisprachige Erläuterungen zur Registrierung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Table", Rückseite vakat; S. 1-79: 12 numerierte Klaviersätze mit Pedal; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig montiert der originale vordere Deckel: von einem breiten Zierrand eingefaßt, Eck-Ornamente, unten ein waagrechter Zaun, links ein Engel, rechts ein Kind, die Angabe des Verlags wie in einem Medaillon, Schmuckvorsatz (schwarz kleingeblümelt auf schwachroter dünner Gitterstruktur), Format 20,7 x 28,5 cm, Umfang zus. 86 S.

Zustand: Einband wenig berieben und bestoßen, Rücken geschürft, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk von Friedrich Jehle mit Tinte („Jehle“) von ihm auch Notate mit Bleistift (siehe Geschichte), unten ein Stempel JJ, mittig ein Stempel Eb mit „941“, im unteren Rand ein Riß (ca. 1 cm), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: der Besitzvermerk „Jehle“ sieht zwar nach Friedrich Jehle aus, ebenso die Registrierungsnotizen neben manchen Stücken und die Liste mit Anmerkungen auf S. 80; andererseits: weshalb dann der Stempel JJ? Allerdings könnte das eines der noch in der Marktstraße (1907-1911) verkauften Notenhefte sein – von Johannes Jehle an seinen Vater
Inv. D.I.Ei.861

Hubert Samper

Sechzehn geistliche Lieder für drei- und vierstimmigen Schüler- oder Frauenchor von Hubert Samper. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-23: 16 numerierte Lieder; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt, zwischen Komponist und Verlag eine große Vignette, auf dem hinteren Deckel mittig kleiner die Angaben des Druckers, Format 14,5 x 22,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der vordere Deckel bis auf einen leichtgrünlichen Schimmer in Rückennähe zu hellbraun verblaßt, der Rücken und der obere Rand des hinteren Deckels ebenso, die Originalfarbe erkennt man am besten *in* den Deckeln, rechte untere Ecke leicht angestoßen, Papier gebräunt und leicht lichtrandig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.862 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.92)

Arnoldo Sartorio

Weihnachts-Album, enthaltend 16 der beliebtesten Weihnachtslieder für Klavier leicht bearbeitet mit unterlegtem Text. 3 zweihändige und 6 vierhändige Fantasien von A.[rnoldo] Sartorio. Berlin: Wernthal [um 1920] (Edition Wernthal 1478) – vorhanden ist lediglich das Textblatt, Pl.-Nr. O. W. 1478a.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt als Einlage ins das Heft; das Heft hat 30 S. und fehlt; auf der ersten Seite oben „Edition Wernthal No. 1478“, darunter schwarzweiß mit Tannenzweigen und brennenden Kerzen illustriert: „Textblatt zum Weihnachts-Album von A.[rnoldo] Sartorio. Die Nummernangabe entspricht der Reihenfolge der Klavierausgabe“, darunter und auf den folgenden 3 unpag. S.: 16 numerierte Liedtexte, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: eingerissen, einmal waagrecht gefaltet, fingerfleckig, Ecken geknickt
Geschichte: die Erstausgabe erschien bei Sauerwald in Köln 1896; die vorliegende Ausgabe, zu der das Textblatt gehört, wird im KVK im deutschsprachigen Raum dreimal nachgewiesen, immer ohne das offenbar extrem rare Textblatt
Inv. D.I.Ei.1202

Samuel Hermann Saur

Die Auswanderer. (Gedicht von Ferd. Freiligrath). Für Männerchor / Für gemischten Chor. [Komponiert von] S.[amuel] Saur. Bestellung beim Verlag G. Stürner und Organist Saur, Waiblingen. [Um 1920].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, auf der einen Seite der Satz für Männerchor, auf der anderen für gemischten Chor, Preisangabe und Bezugsmöglichkeit auf dem unteren Rand, Format 17 x 26,2 cm
Zustand: Papier gedunkelt, die Seite mit dem Männerchor am rechten Rand lichtdunkel (nach oben zunehmend)

Geschichte: Samuel Hermann Saur (1873-1934), ab 1904 Oberlehrer in Waiblingen, ab 1908 Organist, 1908-1935 Leiter des Waiblinger Kirchenchor, 1929 Kirchlicher Musikdirektor
Inv. D.I.Ei.863

Émile Sauret

20 Grandes Etudes pour le Violon composées par Emile Sauret. Op. 24. Nouvelle Edition revue et augmenté par l'Auteur. Livre 2. Pr. M. 4.–. Leipzig, Fr. Kistner. Médaille d'or del'Empereur d'Auriche.) [1886].

Inhalt: Titelblatt: von einer breiten, aber zarten Bordüre eingefaßt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-27: Noten; unpag. S. 28: Verlagswerbung
Beschreibung: ungebunden, hellgrauer Papierumschlag, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber ist „Livre 2" blau unterstrichen (es gibt insgesamt 3 Hefte), Format 27,3 x 26,3 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht angebräunt, der vordere Deckel auf halber Höhe vom Rücken her ca. 10 cm eingerissen (Deckel war lose, 2010 erhaltend geleimt), der leichten Übergröße wegen gerändert, Ecken angestoßen, hellbrauner Fleck neben „Livre 3", auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1912"), Papier wenig gebräunt, aber ebenfalls, aber minimal gerändert, paar ausgebügelte Eck-Knicke, vom Blättern unten rechts bügig, der hintere Deckel fehlt
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1886. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.864

Alessandro Scarlatti

Alessandro Scarlatti: Exsultate Deo. Fidula-Verlag Boppard/Rhein o. J. (Fidula-Chorblatt 10).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Ecken etwas bestoßen, außen links oben ein dreizeiliger schwarzer Stempel („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen"), auf einem Expl. auf S. 1 zwei rote Ankreuzungen, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.865a/b/c/d

Bernhard Schädel

Blüthen und Blätter aus dem Deutschen Dichterwalde. Ein Cyclus von 40 Gesängen für eine Singstimme mit Pianoforte componirt von Bernhard Schädel. Opus 29. Heft 2: Emanuel Geibel. J. Schuberth & Co Leipzig und New York. Haupt-Depots: Wien: Wessely & Büsing. Haag: Weygand & Co. [1864].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-10: gestochene Noten
Beschreibung: das Titelblatt ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben groß die Titelei, darunter das Verzeichnis der 12 Hefte, „Heft 2" ist blau unterstrichen, neben der Heftangabe der gedruckte Ladenpreis („15 Sgr"), darunter: „(Frau Louise Rieger, meiner Tochter, gewidm.)", darunter groß der Dichter der Texte dieses des Heftes: „Emanuel Geibel", darunter klein der Inhalt, jeweils mit gedrucktem Ladenpreis: „Nr 1. Des Mädchens Abendlied 5 sgr. / 2. Wenn sich zwei Heften scheiden 5 [sgr.] / 3. Siehst du das Meer 5 [sgr.] / 4. Scheiden und Leiden 7½ [sgr.]", Format 27 x 34 cm, Umfang 10 S.
Zustand: angebräunt, braun- und fingerfleckig, der Rücken war wohl aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert
Geschichte: Heft 1 bei Hofmeister im Juli 1864, Heft 3 im November 1864, Heft 11 im September/Oktober 1865. – Insgesamt sind 12 Hefte erschienen, jedes ist nach einem anderen Dichter benannt
Inv. D.I.Ei.1514

Andreas Schäffer

Evangelischer Kirchengesang-Verein für Württemberg. Vereinsgabe No. 11: 38. Abendlied. Ernst Hegele. [Aus Op. 18.] / 39. Herr, bleib' bei mir. A.[ndreas] Schäffer, Nagold. / 40. Mir nach! spricht Christus unser Held. Mel. v. [Johann] H.[einrich] Schein, 1628. Tonsatz von J. S. Bach. / 41. Der 100. Psalm. Heinrich Schütz (1585-1672). [Um 1925?].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, S. 55-58, pro Seite eine Komposition, Quellenangabe am oberen Rand der S. 55, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt (an den Rändern stärker), kleiner brauner Fleck am oberen Rand, etwas bügig
→*Inv.* D.I.Ei.928

August Schäffer

Das Testament. Launiges Lied gedichtet v.[on Johann Konrad?] Grübel componirt für eine Singstimme mit Piano von August Schäffer. Op. 89. Pr 12½ Sgr. Leipzig, Verlag von F. F. C. Leuckart. [1860].

Inhalt: chromgelb lithographiertes Titelblatt: breiter ungedruckter Rand, darin ein chromgelbes Feld mit abgerundeten Ecken, darin eine weiße Rahmenkonstruktion, innen die Titelei in diversen schwarzen bzw. weißen Zierschriften, mit schwungvollen dünnen schwarzen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-9: Noten: Klavier mit darübergelegter Stimme, der Text beginnt so: „Ein Bauer hat einen Spitz gehabt, der hat bei Tag und Nacht, war Niemand daheim, wenn Alles schlief, treu Haus und Hof bewacht"; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter und ein Einzelblatt, Format 27 x 34 cm, Umfang 10 S.
Zustand: rechte Ecken geknickt, rechts oben ca. 1 cm eingerissen, das Einzelblatt rechts stark gerändert, Papier angebräunt, finger- und hellbraunfleckig, Rücken von einem weißen Papierstreifen sauber verstärkt, oben bereits wieder eingerissen (ca. 5 cm), Eingerissenes umgeknickt, auf dem Cover unten ein rotvioletter Stempel („Buchhandlung / Sulze & Galler / Stuttgart"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,25")
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1860. – Es gibt von Johann Konrad Grübel tatsächlich ein Gedicht mit dem Titel „Das Testament", und just 1857 war eine neue Werk-Ausgabe bei Schmid in Nürnberg erschienen, doch das Gedicht von Grübel hat einen völlig anderen Text und ist in Nürnberger Mundart geschrieben (siehe „Grübels sämmtliche Werke", Band II, Nürnberg 1834, S. 20)
Inv. D.I.Ei.1525

Die Post im Walde. A.[ugust] Schäffer. Verlag: Dombowsky & Co., Hamburg. [Um 1905.] (Hamburger Zither-Bibliothek 6009) (Hansa-Ausgabe).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten
Beschreibung: Doppelblatt, auf Cover und hinten außen ein Verzeichnis der Reihe, die Nr. 6009 blau unterstrichen, oben drüber jeweils die gleiche schwarzweiße Abbildung einer Zither (Salzburger Form), etwas dickeres Papier, Format 26,4 x 19 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Ecken angeknickt (rechts unten recht stark), Papier gebräunt, etwas bügig und fingerfleckig
Geschichte: August Schäffer (1814-1879) komponiert, meist für Berliner Bühnen, humoristische Männerchöre, Duette und Lieder, aber auch sieben Opern und Operetten
Inv. D.I.Ei.866

Ludwig Schanze

Im Abendrot. Gedicht von Alf[on]s. Krämer. [Für Zither von] L.[udwig] Schanze. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 7a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Vorderseite: „No. 1 Im Abendrot“ von Ludwig Schanze, am unteren Rand der Kommentar: „Dem ‚Echo vom Gebirge’ zum ersten Abdruck überlassen“ = Erstausgabe; auf der Rückseite: „No. 2. Mazurka“ von Josef Swoboda, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, von rechts bis zur Mitte eingerissen, in der Rißlinie ein Loch aufgerissen, Aufgerissenes umgeknickt, kleinere Einrissen in den Seitenrändern, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.867 (mit Swoboda)

Gustav(?) Schaub

Liebliche Stunden. (Heure aimée). Walzer von G.[ustav?] Schaub. Ausgezeichnet mit dem 3. Preis in der 1. Kategorie am Internationalen Handharmonika-Kompositions-Wettbewerb Basel 1935. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 1.20, Rm. 1.-. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [frühestens 1935] (Die Handharmonika) (Rekord 446).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem hellgrün gedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika“, in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, innen links und rechts: Noten, links oben Titel und Name des Komponisten (wie auf dem Titelblatt), links außen „No. 446 / Rekord“, auf beiden Seiten unten Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen bis stärker geknickt, auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel“), in der Titelei ein violetter Kastenstempel („Jos. Bauer / Dipl. Musiklehrer / Harmonikaschule / Stuttgart 13, Ostendstr. 79“), am Rücken Spuren von Pergaminstreifen (alte Reparatur), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1678

Karl Schauss

Ich hört’ ein Vöglein pfeifen. Volkslied. (Neubearbeitung des Textes von J.[ulius] Gersdorff.) Nach einer Volksweise. Für Männerchor bearbeitet von K.[arl] Schauss. Part. -.80, jede Stimme -.15. Copyright 1898 by Charles Schauss Wiesbaden. Zu beziehen durch Karl Schauss, Wiesbaden, Herderstrasse 16 und durch C. A. Klemm, Leipzig. Alleinige Agentur für Amerika: Aug. Büchse, Music House, Philadelphia, Pa.

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt, vorn außen von einer schon etwas jugendstiligen Bordüre eingefaßt, darin links oben ein schwarzweißes Portraitfoto, rechts daneben unterschiedlich groß: „Männerchöre von Karl Schauss. / Vervielfältigung verboten. / Volkstümliche Männerchöre (3 Hefte.)“, darunter klein: „Ausserdem erschienen einzeln:“, darunter eine zweispaltiges Verzeichnis der erschienenen Ausgaben mit Ladenpreisen, darunter: „Das Aufführungsrecht meiner Chöre wird durch den Ankauf der Partitur u. Stimmen erworben.“, unten die Angaben der Verlage; hinten außen kopfstehend das gleiche, im der zweispaltigen Verzeichnis allerdings andere Titel, innen links vakat, rechts die Partitur, oben die zitierte und durch die Angaben des Verlags ergänzte Titelei, darüber kleingedruckt: „Der ‚Eintracht-Biebrich’ gewidmet, von ihrem Dirigenten.“, unten das Copyright mit Jahreszahl wie zitiert, rechts unten der Ladenpreis wie zitiert, Format 17,3 x 26,6 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen bis geknickt, vorn außen oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Ges. Verein ‚Sängerbund“‘ in deutscher Kurrent, ergänzt mit „Unterschwarzach“ in lateinischer Schreibschrift)
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2188

Johann Heinrich Schein

Evangelischer Kirchengesang-Verein für Württemberg. Vereinsgabe No. 11: 38. Abendlied. Ernst Hegele. [Aus Op. 18.] / 39. Herr, bleib' bei mir. A.[ndreas] Schäffer, Nagold. / 40. Mir nach! spricht Christus unser Held. Mel. v. [Johann] H.[einrich] Schein, 1628. Tonsatz von J. S. Bach. / 41. Der 100. Psalm. Heinrich Schütz (1585-1672). [Um 1925?].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, S. 55-58, pro Seite eine Komposition, Quellenangabe am oberen Rand der S. 55, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt (an den Rändern stärker), kleiner brauner Fleck am oberen Rand, etwas bügig
→*Inv.* D.I.Ei.928

Carl A. Scherbauer

Der muntere Concertinaspieler. Sammlung leichter und gefälliger Tonstücke für die Concertina herausgegeben von K. A. Scherbauer. Neue verbesserte und vermehrte Auflage in ungebundener Heftenfolge. [Spätestens 1866].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; es folgen 6 römisch numerierte Hefte, die Heftangaben jeweils auf der ersten Seite links unten: „Scherbauer der muntere Concertinspieler [!] Heft I", S. 1-8; „Scherbauer der muntere Concertinspieler Heft II", S. 9-16; „Scherbauer: der muntere Concertinspieler Heft III", S. 17-24; „Scherbauer: Der muntere Concertinspieler Heft IV", S. 25-32; „Scherbauer: Der muntere Concertinespieler [!] Heft V", S. 1-8; „Scherbauer: Der muntere Concertinespieler Heft VI", S. 1-8
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, braundicke -blau marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarzgewandetes achteckiges Deckelschild, mit Tinte beschrieben, wobei die Großbuchstaben ziselierte Zierschrift sind (etwa wie in Wäschestücken gestickt), die restlichen Buchstaben aber nicht Deutsche Kurrent, sondern lateinische Buchstaben: „Luzie Baier" (das B ist nicht zweifelsfrei, es könnte auch ein D oder evtl. auch ein S sein), Vorsatz dünnes Normalpapier, Titelblatt dickes Papier, der Rest dünneres Papier, aber immer noch recht dick, die Noten sind je nach Heft unterschiedlich, machen insgesamt den Eindruck reproduzierte Handschrift (teils sogar wohl einer Bleistiftschrift), sind also wohl lithographiert, wobei die Heftangaben und Titel der Musikstücke gedruckt, die Seitenzahlen aber, zumindest teilweise, wieder reproduzierte Handschrift sind
Zustand: Einband an den Kanten berieben, rechte Ecken rundgestoßen, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, sonst gut, Deckel flächig leicht geschürft, Vorsatz fleckig, der Nachsatz senkrecht geknickt, Papier leicht gebräunt und teils stark fingerfleckig, über 2 Liedern mehrreihige handschriftliche Zahlenkolonnen mit Bleistift:
Geschichte: Carl A. Scherbauer (1826-1910) war Chor-Dirigent in Schrobenhausen; man findet ihn auch als Karl Scherbauer, und selbst die Deutsche Nationalbibliothek geht davon aus, daß das „A." sowohl Anton als auch Aurelius heißen kann, das sei ein und dieselbe Person; Scherbauer hat eine ganze Reihe Kompositionen veröffentlicht (siehe Hofmeister) und ein Lehrbuch geschrieben: „Praktische Anleitung zur Erlernung der Concertina nach F. Stahl'scher Construction. Zum Selbstunterricht neu bearbeitet und mit vielen Uebungsbeispielen versehen von C. A. Scherbauer und Andreas Werckmeister" (München: J. Aibl 1865) – via Bayerische Staatsbibliothek als Pdf downloadbar (Signatur 4 Mus. th. 1386). Scherbauer hat ab 1863 auch ein mehrheftiges Werk „Feierstunden. Unterhaltungsstücke für Concertina" herausgebracht. Das vorliegende Werk aber, offenbar im Selbstverlag Scherbauers erschienen, läßt sich momentan (Juni 2014) weltweit nirgendwo sonst nachweisen, weder antiquarisch noch bibliothekarisch, auch nicht bibliographisch. – Die Concertina ist ähnlich dem Bandoneon, verfügt über keine Akkorde, sondern lediglich über Einzeltöne, die je nach Bauweise auf Druck oder Zug unterschiedlich (wechseltönig) sind. Eine gleichtönige Concertina wurde 1844 in England patentiert (ein Vorläufer bereits 1829), wobei aber bereits 1840/41 ein Concertina-Virtuose eine Europa-Tournee unternahm, die erste Concertina-Schule erschien 1845. In Deutschland wurde allerdings bereits 1834 eine wechseltönige Concertina gebaut (der Erbauer wußte nichts von den englischen Instrumenten), 1856 erhielt er auf der Münchner Industrie-Ausstellung eine Ehrenmünze (diese und weitere Informationen unter de.wikipedia.org/wiki/Konzertina)
Inv. D.I.Ei.1325

Otto Scherzer

Aus den „Choralfigurationen“ für Orgel No. 8. „Was mein Gott will.“ Otto Scherzer (1821-1886). C. L. Schultheiss, Musikverlag, Stuttgart W [1920].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 21,5 x 31 cm
Zustand: Papier gebräunt, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), an der Faltkante etwas eingerissen, rechte untere Ecke abgerissen, etwas gerändert
Geschichte: höchstwahrscheinlich als Werbeblatt ins Musikhaus Johannes Jehle gekommen, Werbung für folgende Ausgabe: Otto Scherzer: Ausgewählte Orgelwerke I. Choralfigurationen Op. 5. II. Nachgelassene Orgelwerke. Herausgegeben von Karl Isenberg. C. L. Schultheiss, Musikverlag, Stuttgart“, im Jahr der Verlagsgründung erschienen: 1920. – Das vorliegende Expl. stammt aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“
Inv. D.I.Ei.868

F. Schindler

Vater Seith-Marsch. F. Schindler. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag der „Hausmusik“. Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Um 1917] (Münchner Zither-Klänge).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover gelb und braun gedruckt: von einer breiten feinziselierten gelbbraunen Bordüre eingefaßt, die auch eine Art Kopfvignette umfaßt, in der Kopfvignette gelb die Angabe der Reihe, im großen Textfeld zwischen waagrechten gelben Vignetten groß und braun der Haupttitel, darunter kleiner braun: „Komponiert und Herrn Franz Seith, München gewidmet“, darunter die Ausgabe-Varianten (Zither I und II, Violine, Gitarre), unten die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, darüber klein: „Herrn Franz Seith, München freundlichst gewidmet.“; hinten außen: „Verlagsverzeichnis“ in Form einer vierspaltigen Liste, Format 22 x 29,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), die linke untere Ecke angeknickt, Papier gebräunt
Geschichte: wahrscheinlich Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf der Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen“ ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916 in ähnlichen Heften aus der gleichen Provenienz. – Den Vornamen des Komponisten kennt man auch im KVK nicht
Inv. D.I.Ei.1490

Steirischer-Figuren-Tanz. Orig. Ländler. gesetzt v. F. Schindler. [Einzelstimme: Violine (Mandoline).] Ohne Verlag, Ort, Jahr, vermutlich Franz Seith, München.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 21,9 x 29,3 cm, Umfang 2 S.
Zustand: Ecken angestoßen, links unten geknickt und leicht eingerissen, Papier gebräunt, rechts oben ein schwarzer Stempel in stilisierter Schreibschrift als Besitzvermerk („Josef Fränkel“)
Geschichte: das Format würde bestens passen als Einlage in einer der Beilagen zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“ wie die zahlreichen Hefte aus dieser Provenienz zeigen. – Das Stück aber ist momentan (Juli 2016) weder im KVK noch via Google nachweisbar
Inv. D.I.Ei.1491

Hans Schink

Hans Schink, Opus 28: Zwei geistliche Gesänge für eine hohe Singstimme mit Orgel. 1. Trost. Wie große dein Leid auch sei. 2. Meine Seele ist stille zu Gott. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: zwei Lieder; unpag. S. 6: Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, Einband nicht dicker, recht schlichtes Titelblatt: tiefschwarze Fraktur, Format 24 x 32,5 cm, Umfang incl. Einband 6 S.

Zustand: links unten angeknickt, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Hans Schink (1881-1943), geboren in Honsbronn bei Weikersheim, hatte Kompositionsunterricht in Stuttgart bei Joseph Haas, dem diese Komposition gewidmet ist; beide Lieder sind zu hören auf: Orgeln in Weikersheim. Ingo Bredenbach (Orgel) und Eva Magdalena Ammer (Sopran). Herausgegeben vom Förderkreis Weikersheimer Kirchenmusik, Label: Ambiente
Inv. D.I.Ei.869 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.93)

Wilhelm Schink

Ich weiß eine Wunde. Friedrich Jehle. Satz von Wilhelm Schink. Stuttgart: Evangelischer Missionsverlag; Basel: Basler Missionsbuchhandlung o. J.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf der ersten Seite eine schwarzweiße Illustration wie eine Kopfvignette, am Schluß Alpha und Omega im Strahlenkranz wie eine Schlußvignette, darunter die Angabe der Verlag und der Hinweis: „Dieses Liederblatt wird im Auftrag des Verfassers zum Besten der Basler Mission verkauft."
Zustand: rechts oben angeknickt, ca. 2 cm im rechten Rand eingerissen, auf der Rückseite unten fein hellbraungesprenkelt
Inv. D.I.Ei.870

Hermann Schittenhelm

Ländler-Fantasien von Hermann Schittenhelm. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr 1,50 / RM 1,20. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel, [1933?] (Die Handharmonika) (Rekord 371).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem hellblau und schwarzgedruckten gerasterten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite auf einem weißen leicht nach rechts unten geneigten Band „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke die Reihen-Nummer, rechts oben „Rekord", darunter in großen weißen Versalien „L'Accordeon", auf einem leicht diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, darunter das Copyright, darunter die Angabe des Verlags, links unten schwarzgedruckt: „Hierzu Obligatstimme 371 O", rechts unten der Ladenpreismit Bleistift („1,20"); S. 2f: Noten; auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unter beiden Seiten Angabe des Verlags und Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt Verlagswerbung, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier wenig gebräunt, ein schmaler Streifen des Rückens von einer ehemaligen Anklebung durchschlagend gebräunt, auf dem Cover links oben ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („[erster Buchstabe nicht abgedruckt]w. Ulrich"), zwischen Komponist und „für zweireihige ..." ein weitgehend ausradierter blauer Stempel („Musikhaus"), darunter ein neuer Stempel in stilisierter Schreibschrift („M. Oelsner, Musikalienhandlung / Leipzig C 1, Neumarkt 21-27"), die untere rechte Ecke leicht angestoßen, das erste Blatt in Rückennähe ca. 2 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.1426

Schwäbisches Allerlei. Potpourri über schwäbische Weisen von Hermann Schittenhelm. [Ausgabe für] Akkordeon (1. und 2. Stimme). Verlag Alfons Holzschuh, Ravensburg i. Württ., Pl.-Nr. V.H.B. 129 [um 1950?].

Inhalt und Beschreibung: 3 zusammenhängende Blätter + 1 Doppelblatt, außen hellgrün gedruckt: vorn von einer recht dicken Doppellinie gerandet, darin oben „Musikverlag Holzschuh Ravensburg", darunter klein „Bestellnummer 129/A", mittig groß der Haupttitel, darunter klein der Untertitel, noch kleiner „von", wieder groß der Name des Komponisten, unten mittig klein die kurze Liste der erschienenen Ausgabe, „Akkordeon" ist gedruckt unterstrichen, links unten groß „129/A", innen S. 2-4, das dritte Blatt zum Ausklappen: „1. Stimme", Rückseite des 3. Blattes vakat, Rückseite des 2. Blatts = hinten außen, also hellgrün gedruckt: zweispaltige Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt, rechts zu falten: „2. Stimme", Rückseiten vakat, Format 19,3 x 27,8 cm, Umfang 6/4 S.

Zustand: bügig, das ganze Heft senkrecht geknickt (ausgebügelt), Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1,50“), hinten außen unten ein sehr schwacher Abschlag eines Stempels MJ
Geschichte: das einzige Exemplar in einer via KVK zugänglichen öffentlichen Bibliothek findet sich im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek, dort auf 1953 datiert, aber dort wird als zweiter Verlag Hohner angegeben, Hohner findet man im vorliegenden Heft aber nicht, auch keine französische Besatzerlizenz, wie in vielen der anderen Ausgaben aus der gleichen Provenienz, daher: wohl kurz nach 1948
Inv. D.I.Ei.2095

Paul Schlaudraff

Fürwahr, Er trug unsre Krankheit. [Fünfstimmiger Satz von] Pfr. [Paul] Schlaudraff, Mühlheim (Ruhr)-Styrum. Verlag Joh. Schergens Nachfolger (E. Kolisch), Bonn. [Um 1920].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt, auf der ersten Seite links oben ein senkrechter aufgeklebter Papierstreifen, darauf mit Tinte „Meinem lieben Hans“ = Pfarrer Schlaudraff an Johannes Jehle, Blattformat 20,8 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, die obere Hälfte der ersten Seite angeschmutzt und am rechten Rand lichtgebräunt, Papier gebräunt
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“. – Paul Schlaudraff (1885-1953) wurde 1931 als Pfarrer von Mühlheim-Styrum amtsenthoben
Inv. D.I.Ei.871

Martin Schlensog

Martin Schlensog: Serenata im Walde zu singen. Worte von Matthias Claudius. 1926 verlegt im Bärenreiter-Verlag Augsburg (Bärenreiter-Ausgabe 83) (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und Singgemeinde angelegt von Walther Hensel 9).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite grüngedruckt: Titelei in Zierschrift, Angabe der beiden Reihen mit Nummer, unten Verlagswerbung für vorbereitete Schlensog-Werke; S. 1-16: Partitur; im hinteren Deckel grüngedruckt: „Die Singgemeinde“, Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Deckels Grün, der vordere Deckel ist von einem breiten figürlichen Rahmen eingefaßt (Blüten, Kinder, Rehe, Hase, Vögel etc.), in der ausgesparten Mitte in Sütterlin der Name des Komponisten, der Haupttitel in Doppelstrichbuchstaben, darunter „Worte von Matthias Claudius“ in kleiner gedruckten Sütterlin, die Jahreszahl wieder mit Doppellinien, die Angabe des Verlags in kleinen Versalien, auf dem hinteren Deckel mittig die Angaben des Druckers mit Logo (am hinteren Deckel deutlich: der Einband ist aus waagrecht geripptem, Bütten), Format 15,2 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechte obere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Martin Schlensog (eigtl. Max Hermann Theodor Schlensog, 1897-1987) wurde 1924 als Nachfolger von Fritz Jöde Leiter der Volksmusikschule in Hamburg. Als Sozialdemokrat hatte er im Dritten Reich Schwierigkeiten; 1945 bis zur Pensionierung 1962 war er Rektor einer Grundschule in Hamburg-Nienstetten und zeitweise Dozent am Institut für Lehrerbildung in Hamburg (diese und weitere Informationen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Schlensog. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 1725)
Inv. D.I.Ei.1892

Hans Michael Schletterer

Zehn Chor-Duette für Sopran- und Altstimmen (erste Folge) mit Clavierbegleitung zum Gebrauch in höheren Töchterschulen und Gesangvereinen componirt und methodisch

geordnet von H.[ans] M.[ichael] Schletterer. Op. 29. Partitur und Stimmen Pr. M. 2.25. Partitur Pr. M. 1.35. Stimmen Pr. M. -.90. Leipzig, Fr. Kistner [1879].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer recht breiten Bordüre mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, Text mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-17: 10 numerierte Stücke Partitur (keine Einzelstimmen); unpag. S. 18 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Einband nicht dicker, vier Doppelblätter und ein Einzelblatt ineinandergelegt, Format 19,5 x 28 cm, Umfang 18 S.
Zustand: Einband leicht angebräunt und angeschmutzt, rechte Ecken durchgängig mit leichtem Bug, am unteren Rand vorderen Deckels ein Stempel JJ, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „943“, rechts darüber ein Stempel Eb mit „943“, innen ist das Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Datierung nach Hofmeister. – Hans Michael Schletterer (1824-1893) studierte bei Louis Spohr in Kassel, dann bei Ferdinand David und Friedrich Richter in Leipzig, wurde 1847 Musikdirektor in Zweibrücken, 1854 Musikdirektor in Heidelberg, 1858 Kapellmeister der protestantischen Kirche in Augsburg, 1866 Direktor der dortigen Musikschule, erhielt 1875 den Ehrendoktor der Universität Tübingen
Inv. D.I.Ei.872

Clemens Schmalstich

Das deutsche Volkslied. Eine Auswahl der schönsten Heimatslieder nebst einem Tongemälde. Bearbeitet für Klavier mit beigefügtem Text von Clemens Schmalstich. Reich illustriert von Paul Telemann. Aus dem Inhalt: Grüße an die Heimat: Nach der Heimat möcht' ich wieder. Heut ist ja noch heut. Deutsches Flaggenlied: Stolz weht die Flagge. Zieh' hinaus beim Morgengrau'n. Verlassen bin i. Der Negersklave: Nach der Heimat möcht' ich eilen. Zieht im Herbst die Lerche fort. Im Feld des Morgens früh. Seemannslos: Stürmisch die Nacht. Drüben am Wiesenrand (Österreichisches Reiterlied). Die Sonne sank im Westen usw. Soldaten-, Vaterlands-, Volks-, Wandervogel- und Kinderlieder. Einen Ausflug in den deutschen Wald, Tongemälde. Preis Mk. 5.- netto Textbuch 10 Pf. Richard Birnbach Berlin [1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + folgende S.: große Kopfvignette, „Systematisches Inhaltsverzeichnis“, unpag. S. 2f.: Kopfvignette, „Inhalt. Alphabetisches Verzeichnis“, Schlußvignette; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: ganzseitig illustriertes Titelblatt: „Das moderne Volkslied“, unpag. S. 6 vakat; S. 7-136: Kompositionen, weitere illustrierte Titelblätter, Vignetten; unpag. S. 137: mittig eine schwarzweiße Vignette; unpag. S. 138: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine montierte mehrfarbige Illustration (brauner Frauenkopf im Profil, im Hintergrund eine braune Burg, auf Frau trägt einen leuchtend mehrfarbigen Blumenkranz, darunter in weißgeprägter Fraktur „Das deutsche / Volkslied“, links und rechts davon ein mehrfarbig geprägtes Blumensträußchen (auf beiden Seiten das gleiche, aber seitenverkehrt), darunter das weißgeprägte Verlagslogo, Rücken fehlt, der hintere Deckel ist vakat; schwarzer Vorsatz, Format 23,5 x. 30,3 cm, Umfang (2)/138 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken rundgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken fehlt, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel JJ, der Ladenpreis ist mit Bleistift durchgestrichen und „7.50“ danebengeschrieben, das Buch war in beide Deckel und diverse Lagen zerfallen (2017 erhaltend geleimt, mag sein, das alphabetische Inhaltsverzeichnis würde an den Schluß gehören, was die Paginierung zu Beginn allerdings nicht völlig erklären würde), Papier gebräunt, teils stärker gerändert
Geschichte: die Datierung dieser ersten noch einbändigen Ausgabe folgt der Angabe in der swissbib. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1651

Das deutsche Volkslied. Eine Auswahl der schönsten Heimatlieder nebst einem Tongemälde. Bearbeitet für Klavier mit beigefügtem Text von Clemens Schmalstich. Reich illustriert von Paul Telemann. Aus dem Inhalt: Grüße an die Heimat: Nach der Heimat möcht' ich wieder. Heut ist ja noch heut! Deutsches Flaggenlied: Stolz weht die Flagge. Zieh' hinaus beim Morgengrau'n. Verlassen bin i. Der Negersklave: Nach der Heimat möcht' ich eilen. Im Feld des Morgens früh. Maikäfer-Tanzlied aus Peterchens Mondfahrt. Der Wagen rollt: Hoch auf dem gelben Wagen usw. Soldaten-, Vaterlands-, Volks-, Wandervogel- und Kinderlieder. Choräle und geistliche Lieder. Einen Ausflug in den deutschen Wald, Tongemälde. Band 1. Richard Birnbach Berlin [um 1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 1: „Des deutschen Volkes Lied", Gedicht in fünf Strophen von Charlie K. Roellinghoff; unpag. S. 2f.: große Kopfvignette, „Systematisches Inhaltsverzeichnis Band I", unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: ganzseitig illustriertes Titelblatt: „Das moderne Volkslied", unpag. S. 6 vakat; S. 7-136: Kompositionen, weitere illustrierte Titelblätter, Vignetten; unpag. S. 137: mittig eine schwarzweiße Vignette; unpag. S. 138-141: Kopfvignette, „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis beider Bände"; unpag. S. 142f.: Verlagswerbung; unpag. S. 144: mittig die gleiche schwarzweiße Vignette wie auf S. 137

Beschreibung: schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine montierte mehrfarbige Illustration (brauner Frauenkopf im Profil, im Hintergrund eine braune Burg, auf Frau trägt einen leuchtend mehrfarbigen Blumenkranz, darunter in weißgeprägter Fraktur „Das deutsche / Volkslied", links und rechts davon ein mehrfarbig geprägtes Blumensträußchen (auf beiden Seiten das gleiche, aber seitenverkehrt), darunter das weißgeprägte Verlagslogo, auf dem Rücken grüngeprägt der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat; schwarzer Vorsatz, Format 23,5 x. 30,3 cm, Umfang zus. 146 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken und am unteren Kapital etwas bestoßen und aufgerieben, der vordere Deckel am unteren Rand lichtrandig, Vorsatz minimal weißfleckig, rechts angeknickt, etwas über halber Höhe ist ein kleines Stückchen ausgerissen (2 x 2 mm), Papier angebräunt, unten teils schwach fingerfleckig

Geschichte: die Datierung folgt der Angabe in der Deutschen Nationalbibliothek. – Clemens Schmalstich (1880-1960) wechselte 1902 nach 4 Semestern Philosophie in Bonn an die Königliche Hochschule für Musik Berlin, studierte zunächst Klavier, kam 1904 in die Kompositionsklasse von Engelbert Humperdinck, der ihm die Stellung als Dirigent am Neuen Schauspielhaus vermittelte; sein Freund Leo Blech berief ihn 1910 an die Königliche Oper als Kapellmeister (neben Leo Blech, Richard Strauß und Karl Muck); 1927 wurde er künstlerischer Leiter der Elektrola-Gesellschaft Berlin, 1931 Lehrer an der Staatlichen Akademie-Hochschule, 1932 trat er in die NSDAP ein, war in Alfred Rosenbergs „Kampfbund deutscher Kultur" Kreiskulturwalter und Spartenleiter für Unterhaltungsmusik und Operette, in der „Kameradschaft deutscher Künstler" war er Präsidialbeirat; er komponiert zahlreiche Werke, sein Jugendwerk „Peterchens Mondfahrt" (1913) wurde immer wieder auf den Bühnen gespielt, seine Musik dazu fand Verwendung im Film von 1959, der in der DDR oft an Weihnachten gespielt wurde; er komponiert die Filmmusik für 13 Ufa-Filme, u. a. zu Max Ophüls' „Lachende Erben" mit Heinz Rühmann und „Ein Volksfeind" mit Heinrich George; bis Kriegsende war er ordentlicher Professor an der Musikhochschule Berlin: Leiter der Dirigentenklasse und der Opernschule; nach dem Krieg stand er auf der Schwarzen Liste der US-Besatzer und des Rundfunks der Sowjetischen Besatzungszone; 1945 übernahm er das Siemens-Orchester. – Charlie K. Roellinghoff (1897-1935) heißt eigentlich Karl; daher das „K." in seinem Namen; er schrieb die Drehbücher zu acht Filmen (1927-1930) und spielte bei zwei weiteren Filme als Darsteller mit

Inv. D.I.Ei.1386.1

Das deutsche Volkslied. Neue Folge. Eine neue Auswahl der schönsten alten und neuen Heimatslieder. Bearbeitet für Klavier mit beigefügten Texten von Clemens Schmalstich. Reich illustriert von P.[aul] Telemann und W.[alter] Plantikow. Aus dem Inhalt: Aus der Jugendzeit – Alle Tage ist kein Sonntag. Heckenrosenlied: Es war ein Knab gezogen.

Heimkehr: Horch, die alten Eichen rauschen. Brahms‘ Wiegenlied: Guten Abend, gut’ Nacht. [Philipp zu] Eulenburgs Rosenlied: Monatsrose (Aus des Nachbars Haus). Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein. Das Herz am Rhein: Es liegt eine Krone. Im Rolandsbogen: Ich kam von fern gezogen. Regers Mariä Wiegenlied: Maria sitzt am Rosenhag. Der letzte Gruß: Ich kam vom Walde hernieder. Wie’s daheim war – Beim Holderstrauch. Lustig Blut und leichter Sinn. [Carl] Bohm-Lieder: Still wie die Nacht – Über’s Jahr, liebster Schatz. Was i hab – ‘s Zuschau’n – Der Schwur. Brahms-Lieder: Vergebliches Ständchen – Dort in den Weiden – Sonntag – Der Schmied. [Richard] Fried: Nachtigall, hüte dich! usw. Volks-, Heimat-, Wander-, Rhein- und Studentenlieder, Kinderlieder. Choräle und geistliche Lieder. Richard Birnbach Berlin [um 1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag S.: „Des deutschen Volkes Lied“, das gleiche Gedicht von Charlie K. Roellinghoff wie in Band I; 2 unpag S.: keine Kopfvignette, „Systematisches Inhaltsverzeichnis des zweiten Bandes“, 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: ganzseitig illustriertes Titelblatt: „Das Volkslied“, 1 unpag. S. vakat; S. 1-162: Kompositionen, weitere illustrierte Titelblätter, Vignetten; unpag. S. 163: mittig die gleiche schwarzweiße Vignette wie in Band I; unpag. S. 164-167: die gleiche große Kopfvignette wie in Band I, „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis beider Bände“ (wie Band I); unpag. S. 168f.: Verlagswerbung; unpag. S. 170: mittig die gleiche schwarzweiße Vignette wie auf S. 163
Beschreibung: wie Band I, nur auf dem vorderen Deckel um das Verlagslogo hier „Neue Folge“, Format wie Band I, Umfang zus. 178 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ und rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („7.50“), Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.1386.2

Band I, zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie *Inv.* D.I.Ei.1386.1
Zustand: Rückenschrift abgegriffen, das untere Kapital abgegriffen, Vorsätze etwas angeknickt, Papier gebräunt, sonst sehr gut
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2048

Heinrich Kaspar Schmid

Sonate für Violine und Orgel von Heinrich Kaspar Schmid Opus 60. B. Schott’s Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London W., 48 Great Marlborough Street. Max Eschig & Cie., Paris 48 Rue de Rome. Schott Frères, Bruxelles 30 Rue St. Jean 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Heinrich Kaspar Schmid“; s. 3-11: Partitur; unpag. S. 12: Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt, S. 1-3: „Violine“; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, nicht allzu dicker schwarze feingenarbte Pappdeckel, dünne glatter chamoisfarbener Vorsatz – wie *Inv.* D.I.Ei.2012, aber Format 24,1 x 31 cm, Umfang 12/4 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hannelore Ammann“), auf dem Titelblatt der Partitur ein hellblauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Manfred Gräter / Ulm/ Donau / Staufenring 1“) und ein zweiter Stempel mit der gleichen Farbe („No._“, darin mit blauer Tinte „120“), der Stempel ist mit anderer blauer Tinte ausgekreuzt, darunter der neue Besitzvermerk mit der gleichen blauen Tinte wie beim Auskreuzen („Hannelore Ammann“) – wie in *Inv.* D.I.Ei.2012, Papier angebräunt, bügig, mit blauer Tinte, Rot- und Bleistift durchgearbeitet, auf S. 1 des Doppelblatts mit der Stimme oben rechts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hannelore Ammann“), links oben sieht man noch den völlig verblaßten alten Stempel als Besitzvermerk und die Auskreuzung, der rechte Rand beider

Blätter ist von unten her mit Papierstreifen überklebt, auch diese Noten sind mit Blau- und Rotstift durchgearbeitet, Papier gebräunt
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt; erstaunlicherweise stammt ein weiteres Heft mit dem gleichen Stempel als Besitzvermerk von Manfred Gräter aus der Provenienz Höfle (→*Inv.* D.I.Ei. 1628)
Inv. D.I.Ei.2030

Theo Nordhaus und Willi Schmidt-Gentner

Fregola. Marika Rökk Revuefilm. Worte: Karl Farkas und Aldo von Pinelli. Musik: Theo Nordhaus und Willi Schmidt-Gentner. [Verlagslogo.] West Ton Verlag G. m. b. H., Bonn 1949 (WT 24).

Inhalt: auf dem Titelblatt unter den Namen der Texter und Komponisten ein kurzes Verzeichnis „Inhalt" (5 Stücke), Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: mattglänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einbandfarbe oben orange, darunter nach einem geschweiften Übergang schwarz, auf dem vorderen Deckel links oben ein gezeichnetes koloriertes Portrait von Marika Rökk, rechts oben schwarz: Ein / Styria-Film / im Verleih der / Herzog Film / GmbH", neben dem Portrait in stilisierter weißer Schreibschrift „Marika", darunter in großen orangefarbenen Versalien „Rökk", kleiner „in", in großen orangefarbenen, weiß und schwarz schattierten, nach rechts größer werdenden Versalien „Fregola", darunter sehr klein und weiß die Namen der Komponisten und Texter, unten nach rechts gerückt dünn orangefarben gerahmt der Inhalt, links unten ein orangefarbenes Verlagslogo, hinten außen: oben nach links gedruckt in schwungvollem Bogen nach rechts oben in silberfarbenen Versalien „Marika / Rökk", darunter, nun auf der schwarzen Fläche weißlich-grau „Revuefilm", nach rechts oben geneigt in roten, schwarz angehauchten Versalien der Haupttitel, unten nach rechts gerückt weiß gedruckt wie ein Aufkleber, dessen linke obere Ecke umgeschlagen ist: „Die Melodien / dieses Films auf / ‚Elite-Schallplatten'", links das Verlagslogo, unten die Angaben des Verlags, Format 21,2 x 30 cm, Umfang 12 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, unten auch angeknickt, Rücken angeschürft, Klammern leicht rostig, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4,-")
Geschichte: der österreichische Kriminal-, Musik- und Revuefilm wurde am ersten Weihnachtsfeiertag in Wien uraufgeführt, deutsche Premiere am 4. 2. 1949 in München
Inv. D.I.Ei.2096

Jacob Schmitt

Musikalisches Schatzkästlein. Beliebte Melodien für Pianoforte von J.[acob] Schmitt revidiert von Adolf Ruthardt. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 7838 [um 1910] (Edition Peters, Nummer unbekannt).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt hier orangebraun, Rückseite = S. 2; S. 2-47: 100 numerierte Stücke von Jacob Schmitt, Mozart, Donizetti, Silcher, Carl Maria von Weber etc., auch zahlreiche Volkslieder; S. 48: Inhalt
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes rotes Leinen, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Strichelleiste eingefaßt, darin oben groß schwarzgeprägt „Schmitt", darunter kleiner: „Schatzkästlein", darunter das große goldgeprägte Reihenlogo, unten schwarzgeprägt „Edition Peters", Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel mittig ein blindgeprägtes Signet, unten waagrecht blindgeprägt die Angabe des Druckes „EA Enders Buchdruckerei Leipzig", blaugrau melierter Vorsatz, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, im vorderen Deckel oben links ein kleiner weißgerandeter violetter Aufkleber mit abgerundeten Ecken („Sulz & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart"), Papier wenig gebräunt, zuweilen leicht fingerfleckig, Innenbespannung im hinteren Deckel leicht wellig

Geschichte: von Jacob Schmitt lassen sich zahlreiche Ausgaben nachweisen, nicht aber die vorliegende; die Datierung orientiert sich an den anderen Ausgaben. – Aus dem Besitz von Johannes Jehle
Inv. D.I.Ei.2109

Sonatinen für Pianoforte zu vier Händen von Jacob Schmitt herausgegeben von Richard Hofmann. Band I Op. 208. Leipzig. C. F. Peters (Edition Peters 2165[a]).

Inhalt: Titelblatt Rückseite = S. 2; S. 2-31: 4 über den Noten römisch, im Inhaltsverzeichnis arabisch numerierte Sonatinen, links „Secondo", rechts „Primo"; unpag. S. 32: „Inhalt."
Beschreibung: das typische Grün der Edition Peters, vorn wie üblich, hinten ebenfalls wie üblich, aber einfach schwarzgerandete vierspaltige Verlagswerbung, darunter klein „V" (links) und „99" (rechts), also wohl V. Auflage 1899, das klassizistische Titelblatt hellrötlichbraun gedruckt, Querformat 31,3 x 23.7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken zuunterst mit hellem Papier, darüber mit grünlichgrauem Textilband überklebt, Einband angeschmutzt und fingerfleckig, der vordere Deckel leicht gerändert, rechts oben ein unleserlicher Besitzvermerk mit Bleistift, unten mittig ein blauvioletter Stempel („Osiander'sche Buchhandlung Tübingen"), der hintere Deckel im rechten Rand eingerissen, auch ein Stückchen ausgerissen, rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt und fingerfleckig
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1844

Willy Schneider

Willy Schneider: Zwei Sonatinen nach europäischen Volksweisen für zwei Flöten. Wolfenbüttel und Zürich: Möseler 1973 (aulós 161 / Das Bläserwerk I).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Hinweise zur Herstellung; unpag. S. 3: Vorbemerkung des Komponisten; S. 4-15: zwei zweistimmige Sätze: unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: rauh, chamoisfarben und recht dick kartoniert, 2 Klammern, der obere und untere Rand des vorderen Deckels stumpfgrün, darin chamoisfarben die Angabe der Reihe (oben) und des Verlags (unten), in der Mitte rötlichbraun die Reihen-Nummer, der Name des Komponisten und der Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 23 x 30 cm, Umfang 16 S.
Zustand: die linke untere Ecke leicht angestoßen, die Noten mit Bleistift durchgearbeitet, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.873

Wilhelm Schnippering

„Hopp Mariänneken". Tanzfolge für Klavier zu zwei Händen nach der Bühnenmusik zu „Jaust und Durtel" Lustspiel von Fr. Wilh. Grimme (textliche Änderungen von Fr. Hoffmeister) von Wilh. Schnippering (aus op. 41). Neheim a. d. Ruhr: Sauerländer Musik- und Kunstverlag König & Co. 1924.

Inhalt: auf dem Titelblatt braun gedruckte Handschrift, Verlagslogo, Blatt von einer Bordüre eingefaßt, Rückseite Verlagswerbung, schwarz gedruckt, von schmaler schwarzer Bordüre eingefaßt, die genauere Titelei (wie oben zitiert), „Inhalt", Copyright und Bezugsquellen; S. 3: „Hopp Mariänneken"; S. 4-8: „Polonaise"; S. 9f.: „Langsamer Walzer"; S. 11f.: „Schottisch"; S. 13: „Polka-Mazurka"; S. 14f.: „Galopp"; S. 16f.: „Rheinländer"; S. 18f.: „Walzer"; S. 20f.: „Marsch der Schützen"; S. 22: „Schlußlied"
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27 x 34 cm, Umfang 22 S.
Zustand: etwas gerändert, paar Randeinrisse von rechts, unten rechts eselsohrig, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein Stempel MJ, ein Blatt mit Eck-Knick oben, Papier nicht gebräunt, etwas bügig und fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.874

Othmar Schoeck

Othmar Schoeck: Lieder und Gesänge für eine Singstimme und Klavier. Lieder nach Gedichten von Uhland und Eichendorff. Op. 20. Breitkopf & Härtel Leipzig [1917] (Edition Breitkopf 5026).

Inhalt: das im Jugendstil schwarzweiß illustrierte Titelblatt dieser Zeit, Rückseite: „Inhalt", und zwar aller Bände der von Schoeck vertonten Dichter und Gedichte; S. 3-35: 14 numerierte Stücke; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: 3 Klammern, hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf mit grünlichgrauer Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Signet der Edition, darunter „Nr. 5026 / Schoeck / Lieder nach Gedichten / von Uhland und Eichendorff / /Op. 20 / [Verlagssignet.] / Singstimme & Piano", Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: brauner Fleck auf dem vorderen Deckel, darunter ein durchschlagendes Etikett Eb mit „944", unten rechts ein Stempel JJ, rechts darunter der Ladenpreis mit Bleistift (5.-), Einband sonst tadellos, rechte Ecken etwas angestoßen, kein Stempel Eb, Papier kaum gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Ei.875

Paul Schöne

An Gott. Herr, du bis unsre feste Burg. Ein lutherisches Kampf- und Siegeslied aus dem Lutherjahr 1917. Worte und Musik von Paul Schöne. Hochburg-Verlag Dresden A. 24. Auslieferung an den Handel: C. A. Klemm-Leipzig. [Frühestens 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5 klein, S. 1f.: „An Gott. Herr, du bis unsre feste Burg. Ein lutherisches Kampf- und Siegeslied aus dem Lutherjahr 1917. Worte und Musik von Paul Schöne"; S. 3f.: Paul Gläser: An Luther. Wir rufen dich, du ehrner Held. Gedicht von Georg Winter" – zwei dreistimmige Sätze
Zustand: Papier gebräunt, bügig, leicht fingerfleckig
→*Inv.* D.I.Ei.1277

Johann Schopp

Johann Christian Heinrich Rin[c]k: Titelloser vierstimmiger Satz / Johann Schop[p]: Titelloser vierstimmiger Satz. [Höchstwahrscheinlich Musikbeilage zum „Kirchenchor", Zeitschrift für den Kirchenchorverband der Sächs. Landeskirche, vermutlich 1928]

Beschreibung: Einzelblatt, jedes Seite bedruckt, pro Seite ein Lied, dickeres helles glattes Papier wie der Satz von Johann Sebastian Bach: „Kommt, Seelen, dieser Tag", das Format ist nicht identisch: die Breite wohl, aber nicht die Höhe – es wird eben eine andere Musikbeilage zum „Kirchenchor" sein, Format 18,5 x 26,8 cm
Zustand: rechts unten angeknickt, insgesamt bügig, auf der Seite mit Schops Satz ein paar hs. Noten (Abklatsch)
Geschichte: Johann Schop (um 1590 bis Sommer 1667) wurde 1614 Musiker an der Wolfenbütteler Hofkapelle, wo er Violine, Laute, Trompete und Zink spielte; 1615 ging er nach Kopenhagen und spielte am Hof von Christian IV., floh 1619 aber vor der aufkommenden Pest nach Hamburg, wurde Mitglied der Ratsmusik, 1621 ihr Direktor und städtischer Kapellmeister, später Organist an der Jacobikirche; 1634 reiste er zusammen mit Heinrich Schütz zur Hochzeit des Kronprinzen Christian nach Kopenhagen (Christian wurde nie König, er starb vor seinem Vater); die Versuche des Königs, Schop wieder ständig nach Kopenhagen zu holen, scheiterten; Schop gilt als einer der ersten deutschen Geigenvirtuosen mit internationalem Ruf; in Hamburg-Eimsbüttel ist eine Straße nach ihm benannt
→*Inv.* D.I.Ei.839

Johann Schrammel

Schrammel's letzte Komposition. Hans Schrammel, Op. 177. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 4a, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; S. 1: „No. 1. Wiegenlied" von Paul Höfle (siehe dort); S. 2f.: „No. 2. Mazurka chromatique" von Alexander Kömpel (siehe dort); S. 4: „No. 3. Schrammel's letzte Komposition" von Hans Schrammel, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Geschichte: der Wiener Johann Schrammel (1850-1893) gründete 1878 zusammen mit seinem Bruder Josef Schrammel (1852-1895) und einem Gitarristen ein Trio, 1879 wurde der Gitarrist durch Anton Strohmeyer ersetzt, im gleichen Jahr kam der Klarinettist Georg Dänzer dazu: das Schrammel-Quartett wurde berühmt wegen seiner besonderen Art, volkstümliche Wiener Musik zu spielen, danach wurde der Begriff „Schrammelmusik" geprägt
→*Inv.* D.I.Ei.438

Wien-Berlin. Marsch. Joh.[ann] Schrammel. Für Zither (in Wiener Stimmung) bearbeitet von Rob.[ert] Eckmann. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07368) – inliegende Stimmen für Salonorchester.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag S. 4 (= hinten äußern): Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt Fotokopie: „Wien-Berlin / Marsch, Musikverlag Carl Haslinger quondam Tobias, Wien, Pl.-Nr. H 410x", Rückseite vakat: für Akkordeon „ab 24 Bässe"; inliegend ein Einzelblatt hs. „Violine II", Blaustift, Rückseite vakat; inliegend außerdem die Fotokopie der Violin-II-Stimme + 1 weiteres Blatt fotokopierte Noten der gleichen Handschrift
Beschreibung: gedruckte Noten: gefaltetes Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 22,5 x 29 cm, Umfang 4 S.; Einlagen: 1 Doppelblatt DIN A4 + 3 Einzelblätter DIN A4, Umfang zus. 14 S.
Zustand: das gedruckte Doppelblatt ist stark gerändert, Rücken und Risse im zweiten Blatt alt überklebt, die Fotokopien sind wie neu
Geschichte: die Zither-Bearbeitung ist momentan (Oktober 2016) im KVK nicht nachzuweisen, auch die Akkordeon-Ausgabe bei Haslinger findet sich nicht. – Stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1569

Wien bleibt Wien. Marsch von Joh.[ann] Schrammel. Preis RM. -.60. Uhland-Verlag / Inh. Franz König / Reutlingen, Pl.-Nr. U.V.6 [um 1930] (Handharmonika Einzelausgaben 3).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, außen tiefschwarz gedruckt, innen eher blaß schwarz, Cover von einer kräftigen Linie eingefaßt, oben die Angabe der Reihe, rechts oben die Bestell-Nummer, in der Mitte die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, S. 2f.: Noten, hinten außen: Verlagswerbung mit Preisangaben
Zustand: bügig, fingerfleckig, leicht angeschmutzt, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), gerändert, die rechte untere Ecke des ersten Blattes abgerissen, auf dem hinteren Deckel über der Verlagswerbung zwei diagonale rote Stempel („ungültig")
Inv. D.I.Ei.1679

Johannes Schrenk

Sechzehn Choralvorspiele für die Orgel von Johannes Schrenk. [Signet.] 1925. Johannes Jehle, Musik-Verlag, Ebingen (Württemberg).

Inhalt: Titelblatt von zwei breiten senkrechten und zwei schmaleren waagrechten Bordüren eingefaßt, Rückseite: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis" und „Vorbemerkung"; S. 3-25: Noten; S. 26f.: zwei

Stücke von Johannes Jehle: „Herzlich tut mich verlangen“ und „Wie nach einer Wasserquelle“; unpag. S. 28: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, blaugraue recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 24 x 31 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband rechts außen minimal gebräunt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Johannes Schrenk ist der Ehemann von Berta Jehles Schwester Frieda geb. Schmidt
Inv. D.I.Ei.877

Sechzehn Choralvorspiele. Zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: das gleiche
Zustand: Deckel klaffen etwas auf, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt ein vierzeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Friedhilde Dierlamm / Gemeindehelferin / (14a) Ludwigsburg / Stadtkirchenplatz 1“), sonst tadellos
Geschichte: eines der beiden Expl., die J. Hartmut Burgmann im Januar 2012 in einem Ludwigsburger Antiquariat entdeckt und danach „hörbar“ gemacht hat (→*Inv.* B.Di.18)
Inv. D.I.Ei.878 (verstellt)

Sechzehn Choralvorspiele. Drittes Expl.

Inhalt und Beschreibung: das gleiche, allerdings eine dreizeiliger Eintrag mit schwarzer Tinte im vorderen Deckel: „Für die Kapellkirche Ebingen / von der Kirchenpflege angeschafft / 1927.“, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-“)
Zustand: Buch konkav gewölbt, Papier angebräunt und teils fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1380

Drei alte Choralweisen in neuen Sätzen für gemischten Chor von Johannes Schrenk. 1. Allein zu dir, Herr Jesu Christ (4 stg.) / 2. Lob Ehr und Preis sei Gott (5 stg.) / 3. Wenn mein Stündlein vorhanden ist (4 stg.). [Kleines Signet.] Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1947].

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, 1 Klammer, poröses Nachkriegspapier, das Titelblatt von einer schwarzen Linie eingefaßt, auf der letzten Seite unten in einem kleinen schwarzgerandeten Kasten die Besatzerlizenz: „G. M. Z. F. =. / Visa No. 7344 de la Dep.“, Format 16,7 x 28 cm
Zustand: stark gebräunt, am oberen Rand etwas wellig, insgesamt für ein offenbar frühes Nachkriegsprodukt gut erhalten
Geschichte: nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte Martin Friedrich Jehle, den Musikverlag Johannes Jehle wieder zu starten; dieses Heft galt bis August 2010 als verschollen, weder bei den Geschäftsunterlagen noch in der musikhistorischen Sammlung Jehle fand sich ein Expl.; erst jetzt bei den Papieren aus dem Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725); im April 2019 fanden sich bei den Unterlagen, die Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik auf Ursula Epplers Bühne abgestellt hatte, noch weitere Exemplare: offenbar gab es eine Teilauflage oder einen ansonsten unveränderten Nachdruck auf etwas glatterem Papier, bei zwei der rauhen und stark gebräunten Exemplare steht unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.75“) (diese weiteren Exemplare liegen im Familienarchiv Jehle)
Inv. D.I.Ei.879

Kleine Orgelchoräle. 60 Choralsätze zur Übung und zum gottesdienstlichen Gebrauch von Johannes Schrenk. Musikverlag Johannes Jehle. Ebingen/Württ. [1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Waiblingen, um Pfingsten 1947 / Johannes Schrenk“, „Verzeichnis“ = Inhalt und „Systematischer Wegweiser“; S. 3-40: 60 numerierte Sätze, auf S. 60 unten die französische Besatzerlizenz
Beschreibung: graugrün rauh strukturiert kartoniert, 1 (!) Klammer, auf dem vorderen Deckel ein blaugraues Rechteck auf einer Endlosschleife „Verlag Johs Jehle Ebingen Verlag Johs ...“ (Buchstaben wie ausgestanzt, d. h. in der graugrünen Deckelfarbe, in der Mitte des Rechtecks in großer braunroter Zierschrift: „Kleine / Orgel- / choräle / von Johannes Schrenk“, Deckel innen und hinten außen vakat; auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.40), bläulich getöntes Papier, Querformat 32 x 23,5 cm, Umfang 40 S.

Zustand: nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken nicht eingerissen, hinten und oben leicht lichtrandig (gebräunt), hinterer Deckel angeschmutzt (heikler Einband!), innen tadellos
Geschichte: den Einband hat Hans Geißler (1921-2009) entworfen, weshalb diese Ausgabe wohl eher die spätere ist: Hans Geißler arbeitete ab 1. 8. 1947 im Musikhaus
Inv. D.I.Ei.880

Kleine Orgelchoräle. 60 Choralsätze zur Übung und zum gottesdienstlichen Gebrauch – zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1919

Zwei Lieder zum hl. Christfest nach Texten von Rud.[olf] Al.[exander] Schröder vertont von Johannes Schrenk. Ausgabe A für einstimmigen Gesang. 1. Weihnacht (Mit Schall von Zungen) / 2. Christlied (Steht auf und wacht). Musikverlag Friedrich Hänssler, Stuttgart-Plieningen, Pl.-Nr. F. 2609 A. H. [um 1950].

Inhalt: auf der Vorderseite wie zitiert, im vorderen Deckel „Vorbemerkung", S. 3-8 (= hinten außen): Partitur; inliegend ein Einzelblatt Stimmen: 1. Violine, 2. Violine und Cello, Pl. Nr. F. 2609 c H
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang 8/(2) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel oben rechts mit Bleistift „Hildeg." = Hildegard Jehle, unten rechts mit Bleistift „1+1+2", kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1863

Zwei Lieder zum hl. Christfest nach Texten von Rud.[olf] Al.[exander] Schröder vertont von Johannes Schrenk. Ausgabe B für gemischten Chor.

Inhalt: auf der Vorderseite wie zitiert, innen links: „1. Weihnacht", innen rechts: „2. Christlied", zwei vierstimmige Sätze, hinten außen vakat; inliegend das gleiche Blatt wie in Ausgabe A mit den Stimmen
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Format 17 x 27 cm, Umfang 4/(2) S.
Zustand: kaum gebräunt, eigentlich wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1864

Zwei Lieder zum hl. Christfest, Ausgabe B, zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: bügig, Rücken von unten her bis nahezu zur Hälfte eingerissen, im oberen Viertel ein waagrechter Knick, auf dem Titelblatt oben rechts mit Bleistift „Für Herrn Lallatin", rechte untere Ecke geknickt, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.881

Friedrich Schröder

Hochzeitsnacht im Paradies. Operette von Heinz Hentschke. Liedtexte: Günther Schwenn. Musik: Friedrich Schröder. [„Inhalt", 10 Nummern.] [Verlagslogo.] Peter Schaeffers Musikverlag, Berlin W 50 1942.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 4, d. h. der Einband wird mitgezählt; S. 4-23 (= im hinteren Deckel): 10 numerierte Stücke für Klavier und Gesang, unter jedem Titel steht „aus der Metropoltheater-Operette von Heinz Hentschke ‚Hochzeitsnacht im Paradies' / Musik: Friedrich Schröder"
Beschreibung: kartoniert 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Graphik: oben der Sündenfall, eine nackte Eva mit dem Apfel, im, Baum die Schlange, hinter der Frau rothaarig Adam, im Vor-

dergrund eine nackt schlafende Frau im Bett, auf der Bettkante ein sanft lächelnder schwarzhaarige Herr im Smoking, unterm Bild in großer dunkelgrüner stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, darunter in Versalien die Beteiligten, der hintere Deckel ist weiß und vakat, Format 23 x 30,3 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: Klammern nicht angerostet, dem vorderen Deckel ist ein kleines Stück der rechten oberen Ecke abgerissen, der hintere Deckel ist schwach hellbraunfleckig und angeschmutzt, das Papier ist gebräunt, Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Uraufführung die Operette: 23. 9. 1942 am Metropoltheater Berlin-Mitte; über all heißt es, die Operette sei von Friedrich Schröder; von Heinz Hentschke, zu dieser Zeit Chef des Metropol, stammt das Libretto; die Operette wurde zweimal verfilmt: 1950 mit Johannes Heesters, 1962 mit Peter Alexander
Inv. D.I.Ei.1498

So stell ich mir die Liebe vor ... Lied und langsamer Walzer aus der Operette von Heinz Henschke „Hochzeitsnacht im Paradies". Musik: Friedrich Schröder / Bearb. [für chromatisches Akkordeon] von Ludwig Kletsch. Text: Günther Schwenn. B. Schott's Söhne, Mainz [frühestens 1942] (Tanz- und Tonfilm-Erfolge 55).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt, das Cover allerdings nur mattweiß gerahmt, sonst blau: oben blaßblau, etwas über halber Höhe zwei waagrechte blaue Bänder, unten blau, ganz unten ein schmales blaßblaues Band, oben links ein weißes Kreisrund (wohl das Bild für die Weltkugel), auf dem Rund nach links hervorkommend ein Akkordeon, in den beiden blauen Bändern in weißen Versalien „Tanz- und / Tonfilm", auf dem blaßblauen Band darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift „Erfolge", auf dem blauen Feld links oben klein und schwarz die Bandzahl innerhalb der Reihe: „Nr. 55", darunter mittig schwarz die Titelei, unter der Titelei anders: „für chromatisches Akkordeon bearbeitet von Ludwig Kletsch", darunter der gedruckte Ladenpreis („n. RM. -.80"), am unteren Rand der blauen Fläche die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten mit darübergelegtem Text, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (um Angaben vom Cover ergänzt), unten ein Copyright by Musikverlag Peter Schaeffers, Berlin, von 1942; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung: „Tanz- und Tonfilm-Erfolge" Nr. 1-79 und „Akkordeon-Soli" Nr. 1-63, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, Ecken angestoßen, angebräunt, fingerfleckig, unten und rechts leicht eingerissen, auf dem Cover unten mittig ein schwacher Abschlag eines Stempels MJ
Inv. D.I.Ei.2097

Hermann Schroeder

Hermann Schroeder: Caecilien-Messe. Gemeindesingblatt. Orbis Verlag Münster 1969.

Inhalt und Beschreibung: kleiner dreiteiliger Leporello aus etwas dickerem Normalpapier, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-6: Noten (einstimmige Sätze), Format 9.8 x 14,7 cm, Umfang 6 S.
Zustand: etwas unsauber gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: der katholische Kirchenmusiker und Komponist Hermann Schroeder (1904-1984) komponierte die „Mass to honor Saint Cecilia" für gemischten Chor, Schola und Orgel im Jahr 1966; die deutsche Fassung mit dem Titel „Cäcilien-Messe" erschien 1969. – Das vorliegende Gemeindesingblatt lag im Programmheft der Diözesan-Kirchenmusiktage am 3 und 4. 5. 1969 in Ravensburg (→*Inv.* D.III.Ve.235)
Inv. D.I.Ei.1320

Martin Schröder

Deutschlands Ruhm. Pro Patria. Marsch von Martin Schröder. Richard Birnbach Musikverlag Berlin [frühestens 1925] (Preciosa 925).

Inhalt: 1) Doppelblatt, 1 unpag. S.: Titelblatt, grau-schwarze Grafik aus Senkrechten und Waagrechten, rechts eine Senkrechte als Notenhals, unten dran ein schwarzes Kreisrund wie ein Notenkopf, darin ein großes weißes B, Umschrift „Richard Birnbach Musikverlag", etwas über der Mitte ein nach links oben geneigtes Textfeld, darauf die Titelei, oben in einem waagrechten schwarzen Textfeld weiß die Angabe der Reihe, unten umgekehrt: auf weißem Band schwarz die Spezifizierung der Reihe „Das Standard-Werk!", S.

2f.: Violine I, auf S. 2 unten wie unter allen Stimmen: „Verlag Richard Birnbach, Berlin SW 68 / Copyright MCMXXV by Georg Bratfisch, Frankfurt/Oder“, unpag. S. 444 (= hinten außen): opulent schwarzgrau gerandete Verlagswerbung, hier der Ladenpreis der vorliegenden Ausgabe: „M-3.-“, unten links: „Nr. 44“; 2) Doppelblatt, S. 1-4: Piano-Direktion; 3) Doppelblatt, S. 1-4: Harmonium; 4) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violine I (identische Noten wie im Doppelblatt mit dem Titelblatt); 5) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violino obligato; 6) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Flauto; 7) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Clarinetto I in A; 8) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Oboe I; 9) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Trompete I in A; 10) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Trombone III; 11) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Violoncello; 12) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Basso; 13) Doppelblatt, unpag. S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Batteria, Campanelli
Beschreibung: 13 Doppelblätter, Format 17,2 x 27,2 cm, Umfang zus. 52 S. – Liegt in einer selbst zugeschnittenen blauen Kartonmappe mit abgerundeten Ecken ohne Schrift oder Schmuck
Zustand: Papier wenig gebräunt, zuweilen leicht hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt mittig ein große P mit Rotstift (wie bei anderen Ausgaben aus der Provenienz Gerhard Wick), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.20“), auf allen Stimmen ein blauer ovaler Stempel („Wuppertaler / Akkordeon-Orchester / Gegr. 1940“), Mappe am Rücken etwas lichthell
Geschichte: das Wuppertaler Akkordeon-Orchester besteht auch heute noch; die Vereinsgeschichte kann man auf der Homepage des Orchesters nachlesen: http://www.wuppertaler-ao.de/index.htm
Inv. D.I.Ei.1570

Franz Schubert

Das Heimweh. Die Allmacht. Gedichte von Joh. Ladislaus Pyrker. In Musik gesetzt für eine Singstimme in Begleitung des Piano-Forte und Johann Ladislaus Pyrker von Felso-Eor, Patriarchen von Venedig, Primas von Dalmatien, Grossdignitar und Kroncaplan des Lombardisch Venetianischen Königreiches, Sr. k. k. Majestät wirklichen geheimen Rates && in tiefer Ehrfurcht gewidmet von Franz Schubert. 79tes Werk. No. 5027. Preis 1 – CM / 16 gr. Wien bei Tobias Haslinger Musikverleger Am Graben No. 572 im Haus der ersten öster. Sparkaße. [1827]. – Erstausgabe!

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; unpag. S. 1 vakat; S. 2-11: „Das Heimweh“; S. 12-17: „Die Allmacht“; unpag. S. 18 (= hinten außen) vakat, Querformat 33 x 26 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen (vor allem unten), auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „945“ links unten, rechts oben der Stempel Eb mit „945“, Rücken der äußeren Blätter alt am Bund innen mit dünnem braunem Papierstreifen befestigt, die beiden vorletzten Blätter mit längst ausgebügeltem Eck-Knick oben, Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Schubert und der Erzbischof von Venedig, der Lyriker Johann Baptist Ladislaus von Oberwart (Felsö-Eör) Pyrker (1772-1847) trafen 1825 in Badgastein zusammen, Schubert komponierte die Lieder im August 1825; bereits 1821 hatte Schubert Pyrker ein Liederheft (Op. 4) gewidmet
Inv. D.I.Ei.882

Erlkönig. Ballade v. Goethe mit Begleitung des Piano-Forte in Musik gesetzt von Franz Schubert. Op. 1. Pr. 8 gr. Hamburg, bei Aug. Cranz. [spätestens 1828 (Erstausgabe: Cappi & Diabelli 1822)].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-7: Klavier mit Gesang und deutschem Text; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Der Wanderer v. [Georg Philipp] Schmidt v. Lübeck. Morgenlied von [Heinrich] Werner. Wanderer's Nachtlied von Göthe für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-

forte in Musik gesetzt und Sr. Exzellenz dem Hochgebornen und Hochwürdigsten Herrn Herrn Johann Ladislav Pyrkher von Felso-Eor, Patriarchen v. Venedig, Primas v. Dalmatien, Großdignitar u. Kroncaplan des Lomb. Venetianischen Königreiches, Sr. k. k. M. wirkl. geheimen Rathe &c. in tiefer Ehrfurcht gewidmet von Franz Schubert. 4tes Werk No. 773. Preis -.45 x C. M. Wien, bey Ant. Diabelli u. Comp. Graben No. 1133. [1830].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, mit Illustration eines Wanderers im Wald, außerdem ist das Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Der Wanderer; S. 6-10: Morgenlied; S. 11: Wanderers Nachtlied; unpag. S. 12 vakat; neues Titelblatt:

Hektors Abschied. Emma. Des Mädchens Klage. Gedichte von Friedr. Schiller. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte von Franz Schubert. 58tes Werk. No. 4099. Pr. f 1.- C. M. Wien, bei Ant. Diabelli und Comp. Graben No. 1133. [1832].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 2-10: Hektors Abschied; S. 11-13: Emma; S. 14f.: Des Mädchens Klage; unpag. S. 12 vakat; neues Titelblatt:

Der Pilgrim und der Alpenjäger gedichtet von Friedrich von Schiller, in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Franz Schubert, seinem Freunde L.[udwig] F.[erdinand] Schnorr von Karolsfeld gewidmet. 37tes Werk. No. 71. Pr. f 1.- C. M. Wien, bey Joseph Czerný Graben No. 1134. [1828/1830 (Erstausgabe: Cappi & Diabelli)].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Der Pilgrim; S. 8-15: Der Alpenjäger; unpag. S. 16 vakat; neues Titelblatt:

Sieben Gesänge aus Walter Scott's Fräulein vom See mit Begleitung des Pianoforte und der Hochgebornen Frau Frau Sophie Gräfin v. Weissenwolf geborne Gräfin v. Brenner hochachtungsvoll gewidmet von Franz Schubert Op. 52. Istes Heft. No. 4594. Pr. f 1.45 x. Conv. Wie. Wien, bei Ant. Diabelli und Comp. Graben No. 1133. [1833 (Erstausgabe: Artaria].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Name der Gräfin weiß auf schwarzem Oval, darüber eine Krone; Rückseite vakat; unpag. S. 1 vakat; S. 2-10: „Ellen's Gesang No. I"; S. 11-15: „Ellen's Gesang No. II"; S. 16-18: „Bootgesang"; S. 19: Strophe 2-4 zweispaltig zweisprachig; S. 20-22: „Coronach (Totengesang) der Frauen und Mädchen"; S. 23: Strophe 2 und 3 zweispaltig zweisprachig; unpag. S. 24 vakat; neues Titelblatt:

Sieben Gesänge aus Walter Scott's Fräulein vom See mit Begleitung des Pianoforte und der Hochgebornen Frau Frau Sophie Gräfin v. Weissenwolf geborne Gräfin v. Brenner hochachtungsvoll gewidmet von Franz Schubert Op. 52. IItes Heft. No. 4595. Pr. f 1.45 x. Conv. Wie. Wien, bei Ant. Diabelli und Comp. Graben No. 1133. [1833].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt wie Heft I, Rückseite vakat; S. 3-10: „Norman's Gesang"; S. 11-13: „Ellen's III. Gesang (Hymne an die Jungfrau)"; S. 14-16: „Lied des gefangenen Jägers"; S. 17-19: „Lay of the imprisondes Huntsman"; unpag. S. 20 vakat; neues Titelblatt:

Drang in die Ferne. Gedicht von Carl Gottfr. v. Leitner. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte von Franz Schubert. 74tes Werk. No. 2486. Pr. 30 x C. M. Wien, bei Ant. Diabelli und Comp. Graben No. 1133. [1827].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 vakat; neues Titelblatt:

Gruppe aus dem Tartarus von Fr. Schiller. Schlummerlied von [Johann] Mayrhofer. Zwey Gedichte in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Franz Schubert. 23t. Werk. No. 3524. Pr. 45 x C. M. Wien, bei Ant. Diabelli & Comp. Graben No. 1133. [1830].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, keine Verzierung durch Linien, Rückseite vakat; S. 1-9: Noten; unpag. S. 10 vakat; neues Titelblatt:

Das Heimweh. Die Allmacht. Gedichte von Joh. Ladislaus Pyrker. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte und Sr. Exzellenz dem hochgebornen und hochwürdigsten Herrn Herrn Johann Ladislaus Pyrker von Felso-Eor, Patriarchen von Venedig, Primas von Dalmatien, Großdignitar und Kroncaplan des Lombardisch Venetianischen Königreiches, Sr. k. k. Majestät wirklichen geheimen Rathe && in tiefer Ehrfurcht gewidmet von Franz Schubert. 79tes Werk. No. 5027. Preis 1.- C. M. / 16 gr. Wien bei Tobias Haslinger Musikverleger Am Graben No. 572 im Hause der ersten öster. Sparkaße. [1827] – die gleiche Erstausgabe wie das Einzelheft zu Beginn

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; unpag. S. 1 vakat; S. 2-11: „Das Heimweh"; S. 12-17: „Die Allmacht"; unpag. S. 18 vakat; neues Titelblatt:

Philomele eine Sammlung der beliebtesten Gesänge mit Begleitung des Pianoforte eingerichtet und herausgegeben von Anton Diabelli. No. *294*. Verlags-No. 168. Pr. *15 x* C. M. Wien, bei Ant. Diabelli & Comp. Graben No. 1133. [1832].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, die erste, handschriftlich eingetragene Nummer mittig unter „Anton Diabelli" auf waagrecht schraffiertem Grund, auch der Preis ist hs. eingetragen, Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Ständchen von Shakespeare (Horch, horch, die Lerch' im Ätherblau) In Musik gesetzt von Franz Schubert. Wien, bei A. Diabelli und Comp. Graben No. 1133. No 294"; unpag. S. 4 vakat; neues Titelblatt:

Franz Schubert's nachgelassene musikalische Dichtungen für Gesang und Pianoforte. *10*te Lieferung. Wien, bei Ant. Diabelli & Comp. Graben No. 1133. [1831].

Beschreibung: gestochenes Reihenztitelblatt, braun-weiß illustriert: Lyra im mit Sternen besteckten Lorbeerkranz auf weißen Wolken, von feinem Strahlenkranz umstrahlt, mit schwungvollen Linien verziert, die „10" hs. eingetragen; Rückseite vakat; neues dazugehöriges Titelblatt:

8 Geistliche Lieder, No. 1. Dem Unendlichen, No. 2. Die Gestirne, [beide] von Klopstock. No. 3. Das Marienbild, von [Aloys Wilhelm] Schreiber. No. 4. Vom Mitleiden Mariä, von [Friedrich von] Schlegel. No. 5. Litaney auf das Fest aller Seelen, von [Johann Georg] Jacobi. No. 6. Pax vobiscum, von [Franz Adolf Friedrich von] Schober. No. 7, Gebeth während der Schlacht, von [Theodor] Körner. No. 8. Himmelsfunken, von [Johann Peter] Silbert. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung von Franz Schubert. No. 3707. Pr. 1 f 15 x C. M. Wien, bei Ant. Diabelli & Comp. Graben, No. 1133. [1831].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-19: gestochene Noten der Lieder wie auf dem Titelblatt angegeben; unpag. S. 20 vakat; neues Titelblatt:

Franz Schubert's nachgelassene musikalische Dichtungen für Gesang und Pianoforte. *18*te Lieferung. Wien, bei Ant. Diabelli & Comp. Graben No. 1133. [1832].

Beschreibung: das gleiche gestochene Reihentitelblatt, Farbe aber nun rot- bis orangebraun, die „18" hs. eingetragen, Rückseite vakat; neues dazugehöriges Titelblatt:

Pilgerweise, von Schober. An den Mond in einer Herbstnacht, von A. Schreiber. Fahrt zum Hades, von Mayrhofer. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Pianoforte Begleitung von Franz Schubert. No. 4108. Pr 1 f 15 x. CM. Wien, bei Diabelli u. Comp. Graben No. 1133. [1832].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2, S. 2-19: gestochene Noten der Lieder wie auf dem Titelblatt angegeben; unpag. S. 20 vakat; neues Titelblatt:

Franz Schubert's nachgelassene musikalische Dichtungen für Gesang und Pianoforte. 35te Lieferung. Wien, bei Ant. Diabelli & Comp. Graben No. 1133. [1843].

Beschreibung: das gleiche gestochene Reihentitelblatt, aber nun nahezu farblos mit goldbrauner Schrift, die „35" mit violettem Stift eingetragen, Rückseite vakat; neues dazugehöriges Titelblatt:

Die erste Liebe. Gedicht von [Johann Georg] Fellinger. Lied eines Kriegers. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano Forte von Franz Schubert. Nachlaß No. 35. No. 7413. Pr. 45 c CM. Wien, bei Ant. Diabelli und Comp. Graben No. 1133. [1843].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-6: „Die erste Liebe"; S. 7-11: „Lied eines Kriegers"; unpag. S. 12 vakat; neues Titelblatt:

Franz Schubert's nachgelassene musikalische Dichtungen für Gesang und Pianoforte. 36te Lieferung. Wien, bei Ant. Diabelli & Comp. Graben No. 1133. [1843].

Beschreibung: das gleiche gestochene Reihentitelblatt, nahezu farblos mit goldbrauner Schrift, die „35" mit violettem Stift eingetragen, Rückseite vakat; neues dazugehöriges Titelblatt:

Der Jüngling an der Quelle. Lambertine. Ihr Grab. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano Forte von Franz Schubert. Nachlaß No. 36. No. 7414. Pr. 45 x CM. Wien, bei Ant. Diabelli und Comp. Graben No. 1133. [1843].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3f.: „Der Jüngling an der Quelle“; S. 5-7: „Lambertine“; S. 8-11: „Ihr Grab!“; unpag. S. 12 vakat
Gesamtbeschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, dunkelgrün-schwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, keine Beschriftung, recht dünner ziemlich glatter Vorsatz, Rotschnitt, Querformat 32,5 x 23,7 cm, Umfang zus. 196 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen (Leder aufgerieben), Rückenfarbe an Gelenken und eigentlichem Rücken ziemlich abgeschürft, was auf die Deckel hinüberreicht ist dunkelbraun, Deckel flächig angeschürft, Vorsatz knittrig, Papiere unterschiedlich gebräunt: von wasserrandig, braun- und fingerfleckig bis zu sauber, wenige Blätter mit Eck-Knick, bei ein paar Blättern sind rechts unten minimale Stückchen Ecke abgerissen (ohne Textverlust, wirklich nur ganz unten), hin und wieder ist ein Blatt im Bund mit Papierstreifen sauber befestigt, was aber evtl. zur originalen Bindung gehört
Inv. D.I.Ei.883

Schubert-Album. Die schöne Müllerin, Winterreise, Schwanengesang und 22 berühmte Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung componirt von Franz Schubert. Original-Ausgabe. Volks-Ausgabe. Leipzig C. F. Peters [1868].

Inhalt: figürlich schwarz-weiß illustriertes Titelblatt; S. 2f.: „Inhalt“, auf S. 3 unten die Bemerkung: „Die schöne Müllerin, 1823 componirt, ist nach der e r s t e n , von der Kritik als a u t h e n t i s c h anerkannten, im Jahre 1824 erschienenen Wiener Original-Ausgabe revidirt. Spätere Ausgaben enthalten entstellende Ton- und Lesarten, die theilweise allerdings von Schubert selbst, welcher sich in allzu großer Nachgiebigkeit gegen ihm befreundete Sänger zu Aenderungen herbeiliess, herrühren. / C. F. Peters.“; S. 4-53: „Die schöne Müllerin“; S. 54-121: „Winterreise“; S. 122-169: „Schwanengesang“; S. 170-235: „Ausgewählte Lieder“, wobei die Lieder – Klavier und Singstimme –von 1 bis 80 durchnumeriert sind und außerdem innerhalb eines Kapitels jeweils ab Nr. 1; unpag. S. 236 vakat
Beschreibung: schwerer gold- und blindgeprägter rotbrauner Leinenband, der vordere Deckel eine blindgeprägte und -gehöhte Gesamtkomposition Doppellinie von senkrecht zum Rand stehenden Rippen, Eckornamente mit Medaillons, in denen Musikinstrumente zu sehen sind, in der Mitte ein nahezu kreisrundes Oval, darin blindgehöht Schuberts Portrait nach links, um das Portrait herum im Rund in goldgeprägten Versalien oben „Schubert“, unten „Album“, Rücken in mehrere Fächer geteilt, oben ein goldgeprägtes Rückenschild, darauf waagrecht in erhabener rotbrauner Zier-Fraktur „Schubert- / Album“, der hintere Deckel lediglich von der doppelten Rippenbordüre eingefaßt, glatter dünner hellgelber Vorsatz, Format 20 x 27,5 cm, Umfang 236 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke nicht eingerissen, Rücken verblaßt, flächig geschürft, Goldprägung des Rückenschilds blaß, Deckel wenig abgegriffen, kaum angeschürft, Goldprägung des vorderen Deckels noch recht gut, am unteren Rand des Titelblatts ein blaßblauer ovaler Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / Stuttgart“), Papier gebräunt, vom Blatt mit S. 7f. ist nur noch das obere Viertel vorhanden (ausgerissen), wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1868
Inv. D.I.Ei.884

Die schöne Müllerin. Ein Cyclus von Liedern. Gedichte von W.[ilhelm] Müller für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt und Herrn Carl Freiherr von Schönstein gewidmet von Franz Schubert. Op. 25. Für Pianoforte solo arrangirt von Rob.[ert] Wittmann. Leipzig und Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [1868].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt; S. 3-51: Klaviernoten ohne Text; unpag. S. 52 vakat; neues Titelblatt:

Winterreise von Wilhelm Müller in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Franz Schubert. Op. 89. Für Pianoforte solo arrangirt von Rob.[ert] Wittmann. Leipzig und Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [1868].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt; S. 3-59: Klaviernoten ohne Text; unpag. S. 60 vakat; neues Titelblatt:

Schwanengesang für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Franz Schubert. Letztes Werk. Für Pianoforte solo arrangirt von Rob.[ert] Wittmann. Leipzig und Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [1868].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt; S. 3-54: Klaviernoten ohne Text; neues Titelblatt:

Ausgewählte Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Franz Schubert. Für Pianoforte solo arrangirt von Rob.[ert] Wittmann. Leipzig und Berlin. C. F. Peters, Bureau de Musique. [1868].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt; S. 3-55: Klaviernoten ohne Text; unpag. S. 56 vakat
Beschreibung: rosa Leinen, beide Deckel von einer breiten und einer schmalen blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel oben eine goldgeprägte Krone, darunter in großen goldgeprägten Versalien „Schubert“, darunter eine kleine waagrechte Vignette, auf dem Rücken eine waagrechte goldgeprägte „56“, der hintere Deckel ist sonst vakat, etwas dickeres Vorsatzpapier, die vier Titelblätter gleich aufgemacht: schwarzweiße figürliche Darstellungen rund um eine Säulenkonstruktion, Format 20 x 27,5 cm, Umfang zus. 222 S.
Zustand: Einband wenig berieben, wenig bestoßen, Rücken verblaßt, vorderer Deckel stark lichtrandig (verblaßt), Gelenke auf halber Höhe beschädigt: hinten stärker angeschmutzt, vorn ca. 8 cm aufgerissen, rechter Rand des Vorsatzes etwas gerändert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Richard Strecker. / Ebingen“), links daneben 2 kyrillische (!) Notate und 1 kyrillischer Stempel, auf dem ersten Titelblatt rechts oben ein blauer Stempel (die gleiche Krone wie auf dem vorderen Deckel, hier auf der Spitze eines großen „A“ = Vorzugsausgabe?), außerdem ein Stempel Eb mit „949“, erstes Titelblatt mit großem Eck-Knick unten rechts, Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, innen sonst tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1868
Inv. D.I.Ei.885

Franz Schubert's Rondo in H-moll Op. 70 für Clavier u. Violine. Zum Studium und Concertvortrag genau bezeichnet von Wilh. Speidel und Edm. Singer. Eingeführt im Stuttgarter Conservatorium. Hamburg, Hugo Pohle [1878].

Inhalt: Papierumschlag: in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung; das Titelblatt von feinem schwarzweißen Rankenwerk illustriert, Rückseite = S. 2; S. 2-17: Partitur; unpag. S. 18 vakat; beiliegend S. 1-7: die Violinstimme, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: der dünne Papierumschlag auf kräftig blauem Papier, der vordere Deckel von einer breiten schwarzen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin „Fr. Schubert. / Op. 70. / H moll Rondo. / (Wilh. Speidel und Edm. Singer.)“, in der Bordüre oben: „Verlag von Hugo Pohle, Hamburg“, die inliegenden Noten ungebunden, Format 27,5 x 34 cm, Umfang zus. 30 S.
Zustand: Umschlag-Rücken unten ca. 5 cm eingerissen, rechte Ecken eselsohrig, rechter Rand leicht gerändert, auf dem Titelblatt unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), der gleiche Stempel auf dem vorderen Deckel und dem letzten Blatt der Violinstimme, jeweils ganz unten, auf dem Titelblatt rechts unten ein zweizeiliger violetter Stempel als Besitzvermerk („Professor Edm. Singer / Stuttgart“), der gleiche Stempel auf dem Umschlag vorn rechts unten und auf S. 1 der Violinstimme, Partitur mit Knick rechts oben, rechte Ecken etwas angestoßen, insgesamt sehr sauber, Ecken der Violinstimme etwas stärker angestoßen, rechter Rand zuweilen fingerfleckig

Geschichte: Datierung nach dem Verzeichnis im vorderen Deckel: die vorliegende Ausgabe kostet da 90 Pfennig = Hofmeister Februar 1878; die Ausgabe für 1,20 ist im Juli 1874 erschienen
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.886

Schubert-Album. Sammlung der Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Franz Schubert. Die Resultate der kritischen Revision sind Eigenthum des Verlegers. Band I. 6824. Leipzig. C. F. Peters. Ausgabe für tiefe Stimme. [Um 1880?] (Edition Peters 20 c).

Inhalt: der sitzende Schubert als ganzseitiger schwarzweißer Stahlstich; das klassizistische Titelblatt in Rotbraun, 2 unpag. S.: Begleitwort, unterzeichnet: „Oxford. / F. Max Müller"; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin, Max Friedlaender"; S. 2f.: „Inhalt"; S. 4-235: Noten: „Die schöne Müllerin", „Winterreise", „Schwanengesang" und 22 „Ausgewählte Lieder"; unpag. S. 236 vakat; 4 unpag. S.: „Textrevision zu Franz Schubert's Liedern (Schubert-Album. I. Band) von Max Friedlaender", am, Ende einer kleine Schlußvignette
Beschreibung: braunes Leinen, der vordere Deckel eine schwarzgeprägte Komposition aus Zierrahmen, darin ein schwarzgeprägter Jugendstilrahmen, unten ein schwarzgeprägter Lorbeerkranz, darin eine schwarzgeprägte figürliche Darstellung: Jagdhorn, Klarinette, Laute, Trommeln, Gesicht, oben ein von einer goldgeprägten Linie eingefaßtes Rechteck, darauf in großen goldgeprägten Buchstaben „Schubert-Album / Für tiefe Stimme. I. Bd.", auf dem unteren Rand in schwarzgeprägter Fraktur „Edition Peters", auf dem hinteren Deckel ein schlichter blindgeprägter Rahmen aus mehreren dünnen Linien, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Schubert-Album", darüber mit schwarzem Stift „I", dünn blaugeäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (kleinteilige graubraune Formen – Lyra, Schalmei und Notenrolle wechselt mit floralen Gebilden ab – auf hellgraugrünem Grund), Format 20,5 x 27,5 cm, Umfang 244 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stärker aufgerieben, der hintere Deckel flächig angeschürft, Rücken und Gelenke angeschürft, Goldprägung des Rückens abgegriffen, auf der Frontispiz-Rückseite: oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Artur Ram, / Hamburg 23, Eilbecktal 23 pt.", mit Bleistift zu „24, Mühlendamm 29" abgeändert), unten ein blaßblauer ovaler Stempel („Max Leichsenring / Musikalienhandlung / Hamburg / Neuerwall No. 1", mit schwarzer Tinte diagonal durchgestrichen), Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im Oktober 1858, zu dieser Zeit firmierte der Verlag aber mit den Verlagsorten Leipzig und Berlin, und zwar ab der Verlagsübernahme von Julius Friedlaender, der den Verlag zum 1. 4. 1880 wieder verließ, weshalb die vorliegende Ausgabe um „um 1880" datiert ist, wobei der Jugendstilrahmen des Einbands auf ein Zeit gut zwanzig Jahre später deutet
Inv. D.I.Ei.1268

Ausgewählte Lieder und Gesänge von Franz Schubert. Der Kreuzzug ([Karl Gottfried] v.[on] Leitner.) für Alt oder Bariton. Berlin, Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung [1884].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von feinen Linien mehrfach eingefaßt, darin oben groß der Reihentitel, darunter zweispaltig das Verzeichnis, „Der Kreuzzug. Ein Münich steht." ist mit Blaustift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, darunter „hoch. / mittel. / tief.", „mittel" ist mit dem gleichen Blaustift unterstrichen; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung von Schlesinger und Haslinger
Zustand: Papier angebräunt, fingerfleckig, vor allem rechts unten gerändert, auf dem Cover unten ein blauer ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart", nach unten stark verblaßt), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („20", wahrscheinlich Pfennig), hinten außen schwache verwischte Feuchtigkeitsspuren, als sei das Heft einmal in einer Kaffeepfütze gelegen und rasch geputzt worden
Geschichte: bei Hofmeister im November 1884
Inv. D.I.Ei.1524

Drei Sonatinen von Franz Schubert. Op. 137. Zum Gebrauch beim Unterricht in instructiver Weise bearbeitet für Piano & Violine von Professor Edmund Singer. Johann André Offenbach a/M und Leipzig [1888] (Edition André 262).

Inhalt: üppiges klassizistisches dunkelbraun lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-43: Noten; unpag. S. 44 vakat; inliegend S. 1-18: die Violinstimme
Beschreibung: hellgrünlichblau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben das Logo der Edition André, darunter „No. 262“, groß und mit großer ausufernder Initiale: „Schubert“, darunter, von ziseliertem Rankenwerk eingefaßt: „Sonatinen / Op. 137. / Piano & Violine. / (Singer)“, der hintere Deckel ist vakat; die Violinstimme mit schmalem hellblauem Rücken (wohl die ursprüngliche Farbe des Einbands, hier eben lichtgeschützt), Format 23,8 x 30,8 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Deckel leicht fingerfleckig, rechts unten angestoßen, Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, am unteren Kapital ca. 3 cm abgerissen, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („50% 2.25“), auf dem unteren Rand des Titelblatts ein blauer ovaler Stempel (geriffelte Rand, „Heinz Mueller, K. Hofmusikalienhändler / Sulze & Galler u. Ebner / Kanzleistrasse 10 / Stuttgart“), die ersten 3 Bl. (incl. Einband) unten rechts Eck-Knick, unten rechts vom Blättern etwas fingerfleckig, sonst innen tadellos, die Violinstimme stärker fingerfleckig und am oberen Rand mit durchgehendem Knick
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1888. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.887

Fr. Schubert: Compositions pour Piano à 2 mains Bd. 45 Nr. 16: Trois Marches Militaires. Op. 51. Henry Litolffs Verlag Braunschweig [um 1890] (Collection Litolff 7632).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-8 (= hinten außen): Noten
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, der vordere „Deckel“ ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, oben integriert darin „Collection Litolff“, innen der Angabe der Reihe, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der dazugehörigen Ausgaben (bis „3 Pièces“, Nr. 7631), darunter ein kleines Verlagslogo, unten die Angabe des Verlags, der spezielle Titel ist nach S. 2 oben zitiert, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gebräunt, die linke oben Ecke angeknickt, der rechte Rand leicht gerändert, einige kleine Einrisse am oberen und unteren Rand, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.40“), auf S. 8 unten rechts ein blauvioletter Datumsstempel („26. 11. 28“)
Geschichte: die Angaben im KVK differieren stark, von 1870 bis ca. 1930, öfter wird auch eine „Neue revidierte Ausgabe“ genannt, was für die vorliegende Ausgabe nicht zutrifft, am ehesten trifft „ca. 1930“ zu – der Datumsstempel auf S. 8 als Deadline. Die vorliegende Ausgabe macht aber einen weitaus älteren Eindruck, der niedrige Ladenpreis sollte ja ebenfalls berücksichtigt werden. Die Angabe 1870 stimmt jedenfalls nicht, die Erstausgabe bei Hofmeister 1869, sonst hätte man sagen können, Schubert sei für den 70er-Krieg instrumentalisiert worden, was er 1 Jahr nach Erscheinen des Heftes ja dann wohl trotzdem wurde, aber nach einer so frühen Ausgabe sieht das Heft auch wieder nicht aus; entscheidend ist wohl die letzte Ausgabe des Verzeichnisses auf dem Titelblatt: „3 Pièces“, Collection Litolff 7631, und diese Ausgabe wird im KVK auf ca. 1890 datiert
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1976

Ouvertures pour Piano à 4 mains. No. 62. Schubert: Rosamunde. Henry Litolff's Verlag in Braunschweig. London: Enoch & Sons. Paris: Enoch frères & Costallat. Boston: Arthur P. Schmidt. [1893?] (Collection Litolff).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17: Noten, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 18: ein schwarz gedrucktes Verzeichnis der Collection Litolff
Beschreibung: grüner Leinenrücken, schwarz-smaragdgrün marmorierte nicht allzu dicke Pappdeckel, achteckiges mehrfach schwarz eingefaßtes braunrosa Deckelschild, mit Tinte beschriftet: „Herold, Zampa / Schubert, Rosamunde / (Ouverturen 4h.)“, schwarz gedrucktes Titelblatt, oben Reihenlogo und -titel, darunter ein Verzeichnis der Ouvertüren für Klavier zu 4 Händen, No. 62 ist schwarz angestrichen, bis auf die Farben gemacht wie das damit zusammengebundene „Zampa“ von Ferdinand Hérold (siehe dort), Format 26 x 33,5 cm, Umfang mit Hérold zus. 32 S.

Zustand: Rücken oben verblaßt, am oberen Kapital etwas abgegriffen, der vordere Deckel oben lichtblaß, links unten ein Etikett Eb mit „1406“, auf dem ersten Titelblatt ein Stempel Eb mit „986“, darunter mit Kugelschreiber: „neu 1406“, am oberen Rand ein Notat mit Bleistift, unten mittig ein rotvioletter Kastenstempel („G. A. Zumsteeg / 38 Kronprinzenstr. 38 / Stuttgart.“), beide Titelblätter etwas braunfleckig und stärker gebräunt (auch die hinteren „Deckel“), Papier wenig gebräunt, bis auf ein paar kleinere Läsuren rechts unten im zweiten Heft innen tadellos
Inv. D.I.Ei.888

Schwanengesang von Franz Schubert für Pianoforte solo arrangirt von A.[ugust] Horn. Neue Ausgabe. Leipzig. C. F. Peters. Pl.-Nr. 8826 [um 1900] (Edition Peters 153).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis; S. 3-47: 12 numerierte Stücke; unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Format 23,7 x 31,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband fehlt, Titelblatt und S. 48 stärker angeschmutzt (sind ja nun sozusagen der Einband), Rücken hält noch zusammen, ein paar Blätter oben nicht beschnitten sondern etwas unsauber aufgerissen, einige Blätter mit Eck-Knick, die letzten Blätter (ab. S. 41) am unteren Rand bis zur rechten Ecke schweifig beschnitten oder Mäusefraß
Geschichte: die neue Ausgabe ist nicht mehr bei Hofmeister (zumindest in den Teilen, die online zu haben sind); via KVK findet man die erste Ausgabe von Horns Bearbeitung: erschienen 1885, zwar mit der gleichen Editions-, aber mit anderer Platten-Nummer
Inv. D.I.Ei.1203

Berühmte Klavier-Kompositionen von Franz Schubert herausgegeben von Louis Köhler und Adolf Ruthardt. Neu revidierte Ausgabe. Leipzig C. F. Peters, Pl.-Nr. 9397 [um 1900] (Edition Peters 716).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Berühmte Klavier-Kompositionen von Franz Schubert“, Inhalt mit Noten der Anfänge; S. 4-163: Noten; unpag. S. 164 vakat
Beschreibung: dunkelweinrotbraunes mäßig flexibles Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt: eine jugendstilige Rahmenkomposition mit Eckornamenten, im oberen integrierten Feld in großen Doppelkonturen-Buchstaben „Edition [rundes Signet] Peters“, unten am Oberrand des Rahmens integriert „716“, im unteren integriertes Feld „Schubert / Kompositionen“, auf dem hinteren Deckel mittig ein blindgeprägtes Verlagslogo, unten rechts die blindgeprägten Angaben des Druckers oder Buchbinders (E. A. Enders / Leipzig“), der Rücken ist vakat, dicker rauher grünlichgrauer Vorsatz, Format 23,7 x 30,6 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angestoßen aber nicht aufgerieben, Kapitale leicht abgegriffen, auf dem Vorsatz rechts oben ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Otto Nefflen / Lateinschüler / Ebingen“), darunter ein Stempel in gleicher Manier („Otto Nefflen / Reformrealprogymnasiast / Ebingen“ →*Inv.* D.I.Ei.1999 und *Inv.* D.III.Mu.237, dort eine Kurzvita), links neben den Stempeln hs. „87.“, auf S. 3 Anstreichungen mit Rot- und Grünstift, Papier angebräunt, fingerfleckig, die Blätter mit S. 93-100 sind etwas aus der Bindung gerutscht und leicht gerändert, auf dem Nachsatz außen 2 mäßig durchschlagende Spuren der Tesafilmbefestigung eines 2020 entfernten glasklaren Plastikeinbands
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Bayerischen Staatsbibliothek München im KVK; die andere Datierung, die man im KVK findet, nämlich von der hbz „um 1930“, kann für die vorliegende Ausgabe nicht zutreffen, da Otto Nefflen im Ersten Weltkrieg gestorben (nicht gefallen) ist. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2031

An den Frühling. Ged. v. F.[riedrich von] Schiller. Franz Schubert. Bass II. Karl Hochstein, Heidelberg. Pl.-Nr. 416 [um 1900?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, links oben das Verlagslogo, Rückseite vakat, Format 16,7 x 25 cm
Zustand: Gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, Ecken rechts oben und links unten geknickt, kleiner Riß im unteren Rand, von halbe Höhe linker Rand nach rechts oben angeknickt

Geschichte: nicht im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2189

Du bist die Ruh’ (F.[riedrich] Rückert.) Franz Schubert, Op. 59 N^{o} 3. Für mittlere Stimme. Verlag der Schlesinger’schen Buch- und Musikhandlung /Rob. Lienau) Berlin W8, Französische Straße 22/23 [um 1910] (Lieder und Gesänge. Zweite Sammlung).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, in die oben ein Textfeld integriert ist, links oben ein schwarzweiß gezeichnetes Schubert-Portrait, im Textfeld der Reihentitel mit Initialen, darunter „Zweite Sammlung“, darunter zweispaltig das Verzeichnis, darin die „Op. 59“ hellblau angestrichen, darunter „Hoch / Mittel / Tief“, „Mittel“ ist hellblau unterstrichen, unten die Angabe des Verlags wie zitiert; innen S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert; hinten außen: die gleiche Einfassung wie auf dem vorderen Deckel, nun aber „Erste Sammlung“
Zustand: lichtgebräunt, gerändert, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten Notate mit Bleistift, rechts unten ein Besitzvermerk mit Tinte („U. Seidel“)
Inv. D.I.Ei.1298

Schubert: Impromptus und Moments Musicaux. Neue Ausgabe von Walter Niemann. C. F. Peters. Leipzig [um 1910)] (Edition Peters 3235).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Franz Schubert / Berühmte Klavier-Kompositionen“, i. e. eine Art Reihentitelblatt, darunter das Verzeichnis der in den Band aufgenommenen Opus 90, 94 und 142; S. 3: „Inhalt“, en detail, mit Noten; S. 4-91: Noten; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: hellgrün broschiert, der vordere Deckel ist von einer dunkler grünen Jugendstil-Bordüre eingefaßt und in drei Felder geteilt, darin im gleichen dunkleren Grün: im oberen Feld in großen Versalien „Schubert“, in der Mitte in kleineren und dünneren Versalien der Titel, darunter „(Niemann)“, am unteren Rand des mittleren Felds „№ 3235“, im unteren Feld etwas kleiner als „Schubert“, aber ebenfalls in großen dicken Versalien „Edition Peters“, nicht bekannt, ob auf dem Rücken etwas steht (siehe Zustand), auf dem hinteren Deckel dreifach grüngerandete dreispaltige Verlagswerbung, unter dem Rahmen klein "1“ (links) und /2/30“ rechts, das könnte heißen: erste Auflage, erschienen im Februar 1930 (siehe aber Geschichte), Format 23,2 x 30,5 cm, Umfang 92 S.
Zustand: beide Deckel waren lose (2019 erhaltend geleimt), Deckel und angrenzende Blätter sind gerändert, auf dem vorderen Deckel ein Teil des runden Randes einer Tasse oder eines Glases, Rücken abgerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.35“), Papier gebräunt, teils etwas fingerfleckig
Geschichte: die Angaben zur Datierung der Edition Peters 3235, alles mit Umfang 91 Seiten, schwanken im KVK erheblich, die Württembergische Landesbibliothek datiert die früheste Ausgabe auf „ca. 1910“, wobei es bei dieser Ausgabe heißt: „Neue Ausgabe“, ein Copyright ist nicht angegeben; die nächstältere Ausgabe wird von der Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater Leipzig angegeben: „© 1925“, aber nicht „Neue Ausgabe“ – die hier vorliegende Ausgabe kann das nicht sein; alle weiteren Ausgaben werden wesentlich neuer datiert, die nächstältere auf 1938, was zu den Angaben auf dem hinteren Deckel wenigstens in etwa passen könnte; für eine späte Datierung spricht auch die hohe Editions-Nummer, andererseits sprechen für „ca. 1910“ der Jugendstil-Einband, der Stempel JJ (nach 1930 wäre eine späte Verwendung) und der niedrige Ladenpreis. Würde ca. 1910 stimmen, wäre das ein Notenheft aus der Zeit, als das Musikhaus Johanes Jehle sich noch in der Marktstraße befand, außerdem wäre es ein Beweis, daß die Angaben auf dem hinteren Deckel anders zu lesen sind
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1942

Am Meer. „Das Meer erglänzte“. Die Post. „Von der Straße her“. Fr. Schubert. Gesang mit Klavierbegleitung, mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [Um 1910] (Edition Schott 01300).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: 2 gefaltete Doppelblätter, alle Notenseiten von der gleichen doppelten schwarzen Doppellinie mit Jugendstil-Eckornament eingefaßt wie in den beiden voranstehend verzeichneten Heften, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, kein Stempel MJ, kein Ladenpreis, insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: nicht im KVK, paßt aber zu den vier nachfolgend verzeichneten Ausgaben Ei.908, 907, 903 und 904, die 5 Hefte stammen aus der gleichen Provenienz: Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) – sie aber spielte Geige, die Noten stammen eher aus dem Nachlaß ihres Vaters Johannes Jehle, der um diese Zeit hin und wieder als Pianist mit einer Sängerin auftrat; Hildegard Jehles Besitzvermerk in zwei Heften von 1944 kann also bedeutend: zu dieser Zeit – ein Jahr nach der Aufnahmeprüfung ans Stuttgarter Konservatorium – hat sie die fünf Hefte aus dem Nachlaß übernommen
Inv. D.I.Ei.905

Erlkönig. „Wer reitet so spät“. Fr. Schubert. Gesang mit Klavierbegleitung, mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [Um 1910] (Edition Schott 001318).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung (mit 2 schwarzweißen Cover-Abbildungen)
Beschreibung: 2 gefaltete Doppelblätter, alle Notenseiten von der gleichen doppelten schwarzen Doppellinie mit Jugendstil-Eckornament eingefaßt wie oben, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Ausriß aus dem rechten Rand des vorderen Deckels (ca. 5 x 5 mm), auf dem vorderen Deckel unten mittig ein violetter Stempel MJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: vom Mozarteum auf „ca. 1910“ datiert; zur Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.905
Inv. D.I.Ei.908

Ständchen. „Leise flehen meine Lieder“. Heidenröslein. „Sah ein Knab’ ein Röslein steh’n“. Fr. Schubert. Gesang mit Klavierbegleitung, mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [Um 1910] (Edition Schott 01348).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für eine Schubert-Jubiläums-Ausgabe zum 100. Todestag = 1928); S. 3-7: Noten; unpag S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung (mit 2 schwarzweißen Cover-Abbildungen)
Beschreibung: 2 gefaltete Doppelblätter, alle Notenseiten von der gleichen doppelten schwarzen Doppellinie mit Jugendstil-Eckornament eingefaßt wie oben, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten rechts ein violetter Stempel MJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: vom Mozarteum auf „ca. 1915“ datiert; zur Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.905
Inv. D.I.Ei.907

Der Neugierige. „Ich frag keine Blume –“ Sei mir gegrüßt! „O du Entrißne mir –“ Fr. Schubert. Gesang mit Klavierbegleitung, hoch. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [Um 1910] (Edition Schott 01342).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: 2 gefaltete Doppelblätter, alle Notenseiten von einer doppelten schwarzen Doppellinie mit Jugendstil-Eckornament eingefaßt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: rechter Rand minimal gerändert, linke obere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts der Besitzvermerk mit Bleistift: „Jehle / 44“ (= Hildegard Jehles Handschrift der damaligen Zeit →*Inv.*

D.I.Ei.1725), unten etwas rechts der Mitte ein violetter Stempel MJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: nicht im KVK; zur Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.905
Inv. D.I.Ei.903

Ungeduld. „Ich schnitt es gern“. Du bist die Ruh’. Fr. Schubert. Gesang mit Klavierbegleitung, mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [Um 1910] (Edition Schott 01354).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, alle Notenseiten von der gleichen doppelten schwarzen Doppellinie mit Jugendstil-Eckornament eingefaßt wie im voranstehend verzeichneten Heft, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: rechts oben etwas wasserrandig, auf dem vorderen Deckel rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle / 44“ – Hildegard Jehles Handschrift der damaligen Zeit →*Inv.* D.I.Ei.1725), unten etwas rechts der Mitte ein violetter Stempel MJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: im Gateway Bayern im KVK auf „um 1915“ datiert, in der NeBiS auf „ca. 1900“; zur Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.905
Inv. D.I.Ei.904

Impromptus. Für Klavier zu zwei Händen von F. Schubert. [Heft I.: Op. 90. 4 Impromptus.] Herausgegeben von O.[tto] Thümer. B. Schott’s Söhne, Mainz. B. Schott’s Söhne, Leipzig Karlsstraße 10. Editions Max Eschig, Paris 40 rue de Rome. Augener Ltd., London [1913] (Edition Schott 879).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung „Willy Rehberg“; Titelblatt von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere ist dicker), unter dem Namen des Herausgebers sind beide Ausgaben verzeichnet (also auch Heft II: Op. 142, ebenfalls 4 Impromptus, Edition Schott 880), Rückseite: „Inhalt“ beider Hefte; S. 1-40: Noten; unpag. S. 41 vakat; unpag. S. 42: Verlagswerbung „Musiker-Portraits“, i. e. Alben; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: die hellgraufilzige Variante der Edition Schott, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel von oben: „Fr. Schubert“ (groß), „4 Impromptus“ (kleiner), sehr klein: „Opus 90“, wieder größer: „(Thümer“) / Piano Klavier“, das orangefarbene Logo, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel nicht gerandete zweispaltige Verlagswerbung, Format 22,3 x 30,5 cm, Umfang (2)/40/(2) S.
Zustand: Buchblock leicht schief, das vordere Gelenk oben und unten etwas eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten eine blauvioletter Stempel MJ (alte Variante), im rechten Rand des ganzen Heftes ein schwacher Bug (abklingend), Papier angebräunt
Geschichte: 1913 ist allerdings laut KVK die von Otto Thümer „neu revidierte“ Ausgabe erschienen; die hier vorliegende Ausgabe – Edition Schott 879 – läßt sich momentan (Oktober 2018) im KVK nicht nachweisen, auch nicht Edition Schott 880 (Heft II). – Stammt aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1793

Franz Schubert: Männerchöre ohne Begleitung. Deutsche Messe. „Wohin soll ich mich wenden“. Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe. Text von Joh. Phil. Neumann (komponiert 1827). Partitur Mk. 2.-. Stimmen Mk. 2.-. Wien und Leipzig. Adolf Robitschek [um 1915].

Inhalt: unpag. S. 1 vakat; S. 2-11: Partitur (Tenori und Bassi); unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: grüner Papierumschlag, in und auf beiden Deckeln Verlagswerbung, inliegend 3 ineinandergelegte Doppelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang 12 S.
Zustand: auf dem Umschlag vorn oben ein blauer Stempel „Neu! Schubert, Fr. Op. 33. Deutsche Tänze / für Männerchor bearb. von R.[ainer] Winkelmann“, „Deutsche Messe“ mit Rotstift angestrichen, rechts

unten der Ladenpreis mit Bleistift („2 +“), im Vergleich zum hinteren Deckel ist der vordere Deckel deutlich verblaßt, Papier gebräunt, das ganze Heft rechts oben angeknickt (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.I.Ei.889

Schubert: Die schöne Müllerin. Gesang mit Klavierbegleitung. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz – Leipzig – London – Bruxelles – Paris [um 1915] (Edition Schott 91265, 01269).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Noten; unpag. S. 24 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: etwas dickerer Papierumschlag, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer achteckigen Bordüre eingefaßt (außen eine Linie orange, darin eine breite schwarzweiße Bordüre, von weißen Linien begrenzt), darin eine achteckige orangefarbene Fläche, darauf die Titelei, ganz unten die Angabe „Jede Nummer 30 Pfennig“, am unteren Rand, außerhalb der Textfläche: „Gedruckt auf Kriegspapier“, ganz oben, oberhalb der Textfläche: „Kriegs-Nummer 90 Pfennig“, Format 19 x 27,5 cm, Umfang incl. Umschlag 24 S.
Zustand: angebräunt, Rücken oben 2 cm, unten bis zur unteren Klammer eingerissen, rechte Ecken kaum bestoßen, Papier stärker gebräunt, sonst recht gut
Inv. D.I.Ei.890

Du bist die Ruh'. Lied von Franz Schubert für Violoncello & Piano übertragen von David Popper. Johann André, Offenbach a/Main. [Um 1915] (Perles musicales. Pièces célèbres transcrites pour Violoncelle et Piano 1).

Inhalt und Beschreibung: hellbräunlicher Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt: eine dunkelbraun-grüne ziselierte Bordüre, Schrift braun und grün, komplettes Verzeichnis der Reihe, und zwar alle 28 von David Popper bearbeiteten Nummern und die ersten elf von James William Slatter bearbeiteten Nummern, die Nro. 1 (Schubert) ist auf dem Einband-Titelblatt rot unterstrichen (Nr. 10 und 11 sind blau angestrichen), im vorderen Deckel Werbung mit ganzseitigen Noten für „Liebeslied“ von August Nöck (Copyright 1911), im hinteren Deckel das gleiche für „Angelus“ von Luigi Forino (Copyright 1907), beides die erste Seite der Cellostimme, der hintere Deckel des Umschlags außen vakat; inliegend ein weißes Doppelblatt, Titelblatt wie Deckel, aber keine Anstreichungen, Rückseite vakat; S. 3: Cellostimme von „Du bist die Ruh“‘, unpag. S. 4: Verlagswerbung für Cellokonzerte (ohne Noten), Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: ganzes Heft im rechten Rand eingerissen, das erste Blatt ca. 5 cm, die restlichen ca. 2 cm, rechte Ecken eselsohrig, Rücken oben und unten je ca. 2 cm eingerissen, Papier leicht braunfleckig
Geschichte: die Erstausgabe der Nr. 1 bei Hofmeister 1883, die Nr. 11 im Jahr 1898, das Verzeichnis im vorliegenden Heft führt bis Nr. 39; der tschechische Cellist und Komponist David Popper (1843-1913) betreute die Reihe ja wohl bis kurz vor seinem Tod 1913, 28 Nummern, die Fortsetzung ab Nr. 29 besorgte James William Slatter (gest. 1932). – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.891

Grosses Potpourri nach Motiven des Singspiels „Das Dreimäderlhaus“ von Dr. A.[lfred] M.[aria] Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert bearbeitet von Heinrich Berté. Arr. B.[lagoje] Bersa. [Klavier zu zwei Händen mit unterlegtem Text.] Ludwig Doblinger (Berhard Herzmansky) Leipzig Karlstrasse 10 / Wien I. Dorotheergasse 10 [1916].

Inhalt: die Titelei ist zitiert nach S. 3, die Angabe in eckiger Klammer stammt vom vorderen Deckel; S. 3-19 (= im hinteren Deckel): Noten, der Text ist aber, entgegen der Angabe auf dem vorderen Deckel, darübergelegt
Beschreibung: 5 ineinandergelegte Doppelblätter, vorn außen eine doppelt schwarz gerahmte auf den ersten Blick fotografisch genaue bräunliche Abbildung: Franz Schubert, Blumenstrauß in der Hand, auf dem gepflasterten Hinterhof eines zweistöckigen Hauses, im Hintergrund unter einem Baum drei Mädchen, darunter die Titelei: „... Großes Potpourri ... / (B. Bersa) / nach Motiven des Singspiels / Das Dreimä-

derlhaus / von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Mit Benützung des Romans „Schwammerl“ von Dr. R.[udolf] H.[ans] Bartsch. / Musik nach Franz Schubert. / Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté.“, darunter eine zweispaltige Liste der Ausgabevarianten, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Rückseite (= unpag. S. 2) vakat. hinten außen vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, stark gerändert, des zerrissene äußere Doppelblatt im März 2020 erhaltend geleimt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein Stempel MJ, der gedruckte Ladenpreis für die vorliegende Klavierausgabe mit schwarzem Stift korrigiert (wie der Stempel MJ zeigt, wurde dieses Heft deutlich später als 1916 verkauft)
Geschichte: die Datierung folgt der übereinstimmenden Angabe diverser Bibliotheken im KVK. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2032

Berühmte Klavier-Kompositionen von Franz Schubert herausgegeben von Louis Köhler und Adolf Ruthardt. Neu revidierte Ausgabe. Leipzig. C. F. Peters [vor 1920?] (Edition Peters 716).

Inhalt: hellrötlichbraun lithographiertes Titelblatt, Rückseite: Inhalt; S. 3: Inhalt mit Noten (die ersten Takte); S. 4-163: Noten; S. 164 vakat
Beschreibung: rotes Leinen, der vordere Deckel ist von einer schwarzgeprägten Linie eingefaßt, darin oben in großen goldgeprägten Versalien: „Schubert / Kompositionen“, darunter eine schwarzgeprägte Lyra in reinem Jugendstil, unten in kleineren schwarzen Versalien „Edition Peters“; auf dem hinteren Deckel ist die Einfassungslinie blindgeprägt, mittig ein blindgeprägtes Logo des Druckers, auf dem Rücken senkrecht in goldgeprägtes Versalien „Schubert Kompositionen“, graugrüner Kopfschnitt, dicker graugrüner Vorsatz, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aber aufgerieben, Kapitale abgegriffen (oben 2017 erhaltend geleimt), weiße Anhaftung auf dem hinteren Deckel, Kopfschnitt abgegriffen, auf dem Titelblatt oben rechts ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Gustav Schuler [?], Ebingen“), dieser Stempel ist mit schwarzer Tinte durchgestrichen, links daneben ein schwarzer Balkenstempel als Besitzvermerk („Margrit Landenberger“), Papier angebräunt, einige Stücke mit Bleistift durchgearbeitet, die Blätter mit S. 139-142 waren lose und sind gerändert (2017 erhaltend geleimt)
Geschichte: die Angabe des Erscheinungsjahres folgt dem OPAC Südwest, die Editionsnummer entstammt dem Angebot eines Online-Antiquars, der genau auf 1922 datiert, allerdings die Quelle nicht angibt; der reine Jugendstil-Einband deutet allerdings auf ein deutlich früheres Erscheinungsjahr, aber womöglich stapelten sich noch Einbände beim Buchbinder; bleibt seltsam, daß das Titelblatt noch lithographiert ist. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1648

Schubert-Album. Sammlung der Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Franz Schubert nach den ersten Drucken revidiert von Max Friedlaender. Ausgabe für mittlere Stimme. Band II. Leipzig C. F. Peters [um 1900] (Edition Peters 178b).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt.“; S. 3-239: 75 numerierte Lieder, Partitur; unpag. S. 240 vakat; S. 1-7: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedertitel und Textanfänge nach Band und Seitenzahl“, Gesamtinhaltsverzeichnis der Bde. I-VII; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes rotes Leinen, der vordere Deckel ist von einer recht dicken schwarzen Linie eingefaßt, darunter in goldgeprägten Versalien: „Schubert-Album / Band II Mitte / [Reihenlogo] / Edition Peters“, auf dem Rücken senkrecht in schwarzgeprägten Versalien einzeilig „Schubert/Album II Mittel“, der hintere Deckel ist vakat, filziger grüne Vorsatz, das bekannte Titelblatt schwarz gedruckt, Format 16,6 x 27 cm, Umfang 240/8 S.
Zustand: Rücken etwas blaß, die vordere rechte untere Ecke aufgerieben, am oberen Rand des Vorsatzes die Rostspur einer Büroklammer (Abdruck aufs Titelblatt), rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Erna Knoerrich“), im vorderen Inhaltsverzeichnis Ankreuzungen mit Blei- und Rotstift, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1694

Ungeduld. Lied von Franz Schubert, Op. 25. No. 7. Arrangement Eigentum des Verlegers. Verlagsanstalt „Hymnophon“ Berlin [um 1900] (Edition Europa 473), Pl.-Nr. H. A. 6473.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Umschlagfarbe Dunkelblau, auf dem Cover eine gezeichnete Säule mit Lorbeerblättern mit großem ovalen Schubert-Portrait, S. 2f.: Noten, Rückseite: Verzeichnis der Edition Europa, Format 27 x 34 cm
Zustand: rechts stark gerändert, Papier angebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der HeBIS im KVK. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.901

Franz Schubert: Scherzo Nr. 2. Des-Dur. Komponiert 1817. Verlag der Schlesinger’ schen Buch- und Musikhandlung, Rob. Lienau in Berlin W 8 / Carl Haslinger qdm. Tobias in Wien I, Pl.-Nr. S 7945 (2) St. [um 1900] (Tonkunst. Sammlung berühmter Musikstücke 7).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem Papier, Reihentitelblatt, Deckelschrift Rotbraun, Nr. 7 blau angestrichen; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 vakat
Zustand: Rücken etwas bügig, vorn außen rechts unten ein blauer Stempel („Hermann Th. Schmidt / Buch- und Musikalienhandlung / Esslingen a. N. / Innere Brücke 14 – Telefon 768“), insgesamt leicht angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: im Gateway Bayern ist Nr. 8 der Reihe „Tonkunst“ auf „ca. 1900“ datiert; im obv ist Nr. 1 auf 1880 datiert
Inv. D.I.Ei.902

Die Forelle. „In einem Bächlein helle“. Fr. Schubert. Op. 32. Gesang mit Klavierbegleitung, hoch. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1910] (Edition Schott 01323).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, alle Notenseiten von der gleichen doppelten schwarzen Doppellinie mit Jugendstil-Eckornament eingefaßt wie oben, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten mittig ein violetter Stempel MJ, ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: als Schott-Einzelausgabe im KVK mehrfach auf ca. 1910 datiert. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.906

Die Forelle. „In einem Bächlein helle“. Franz Schubert op. 32. Gesang und Klavier, hoch (Originaltonart). Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne. Mainz [deutlich später als 1910] (Edition Schott 01323).

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gefaltetes Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Notenseiten nicht eingefaßt, Deckel von der breiten gelborangefarbenen Bordüre (vorn) bzw. der gelborangefarbenen Doppellinie (hinten) eingefaßt, keine schwarze Bordüre, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ist „Die Forelle“ gelb unterlegt, rechte Ecken angestoßen und umgeknickt, kleine Risse im unteren Rand, fingerfleckig
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1792

Schubert-Album. Sammlung der Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Franz Schubert nach den ersten Drucken revidiert von Max Friedlaender. 8. Auflage. Leipzig C. F. Peters 1922 (Edition Peters 790a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt. Band III"; S. 3-216: 45 numerierte Lieder, Partitur
Beschreibung: grün broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das bekannte Reihenlogo, darunter „No. 790a / Schubert / Album / Band III / Sopran oder Tenor / (Friedlaender)", wobei „Schubert / Album" mit weißen Initialen und feinziselierten schwarzen Ranken verziert ist, der hintere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Verlagswerbung, Rücken vakat, das klassizistische Titelblatt in Blaßorange, Format 19 x 27 cm, Umfang 216 S.
Zustand: aus dem vorderen Deckel ist ein großes Stück der linken oberen Ecke abgerissen, der Anriß setzt sich über den Rücken und ein kleines Stückchen auf dem hinteren Deckel fort, Rücken auch am unteren Kapital abgerissen (ca. 4 cm), auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Emma Medale-Mißmahl"), Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.892

Ständchen. (Aus Shakespeares Cymboline[!].) Franz Schubert für Männerchor u. Klavier von Arthur Berg. Bass II. Copyright 1925 by Karl Hochstein, Heidelberg.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, links oben das Verlagslogo, Rückseite vakat, Format 16 x 25,7 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Rißkante links, Rißkante auf der Rückseite: Klebelinie, im linken Rand ein Riß (ca. 2 cm)
Geschichte: nicht im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2190

Franz Schubert: Ouverture zur Oper: Alphonso und Estrella. Op. 69. Salonorchester No. 648. Leipzig, Aug. Cranz, G.m.b.H. Pl.-Nr. Sal. 43910 [um 1925].

Inhalt: 1) Piano Conducteur, 10 S., 2) Harmonium 8 S.
Beschreibung: die Noten liegen als einmal senkrecht gefaltete Doppelblätter ineinandergelegt in einer braunen mit grünem Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, auf dem vorderen Deckel der Kartonmappe ein weißes Titelschild mit braunem Aufdruck, oben „Stuttgarter Noten-Mappen", unten „Henschel & Schiessle Stuttgart", dazwischen vorbereitet zur hs. Beschriftung, es sind auch mehrere Titel eingetragen (Tinte und Bleistift), aber alles ausgestrichen, Format der Noten 19,3 x 28,3 cm, Format der Kartonmappe 29 x 35 cm, Umfang der Noten zus. 18 S. – Ebenfalls inliegend: die Harmoniumstimme zu Glucks „Alceste"
Zustand: Mappe angeschmutzt und angeknickt, Notenblätter an den unteren Ecken geknickt, auf dem oberen Rand der ersten Seite der Piano-Noten ein Notat mit Bleistift („Frankfurter Filmindustrie, Frankfurt a/M, Taunusstr. 52/60"), Harmonium-Noten gebräunt, auf den Harmoniumnoten mehrfach ein violetter Zeilenstempel („Wirtschaftsverband / für Handel u. Industrie / Sitz Frankfurt a. M. G. m. b. H. / Abtl. Frankfurter Filmindustrie / Kaiserstraße 27")
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.893 (liegt bei Gluck)

Der Lindenbaum (Wilh. Müller). Franz Schubert. [In: Hausmusik (München), vermutlich XVIII. Jg. (1926), Pagina unbekannt].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitungsblatt aus der Zitherzeitung des Münchner Seith-Verlags, beide Seiten ohne Pagina, auf der einen Seite im Kapitel „Unser Volkslied" das oben angegebene Lied, von Unbekannt gesetzt für Zither, auf der anderen Seite eine Folge der nachweislich 1926 gelaufenen Reihe „Täglich fünf Minuten Uebung (Für Anfänger)" (siehe „Joh. Brahms[']s berühmtes Wiegenlied" →*Inv.* D.I.Ei.1470), darunter in einem von einer gepünktelten Linie eingefaßten Rechtecks „Neue Übung. Beispiele von Trillern aus Zitherwerken, die allgemeine Beachtung verdienen" mit Noten, dazu unten rechts der Hinweis „Erläuterungen hierzu auf S. 7", Format 22 x 29,4 cm, Umfang 2 S.

Zustand: am unteren Rand ca. 2 cm eingerissen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1493

Franz Schubert. Eine Auswahl seiner Werke für Harmonium leicht bis mittelschwer bearbeitet von Carl Schönherr. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1928 (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1: von einer schwarzen Bordüre eingefaßtes zweites „Titelblatt", aber mit Inhalt und „Erklärung der Zeichen"; unpag. S. 2: Verlagswerbung; S. 3-44: Noten
Beschreibung: broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel mir großem weißumrandeten blauen Textfeld, darauf mit Silberbronce in großer verzierter Fraktur „Franz Schubert", die Titelei in einem kleinen Textblock rechts darunter in lateinischen Versalien, ebenfalls in Silberbronce, das Textfeld oben und unten von je einem waagrechten Textband in Silberbronce begrenzt, darauf oben die Angabe der Reihe, unten die Angabe des Verlags beides dunkelblau, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 44 S.
Zustand: am unteren Rand des vorderen Deckels eine Anschmutzung, Rücken ein paarmal waagrecht angerissen, am oberen Kapital abgegriffen, der hintere Deckel etwas angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß / Eßlingen/ Neckar / Apothekerstr. 13 II"), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.894

Tänze für Pianoforte solo komponiert von Franz Schubert zusammengestellt von Alice Friedlaender. Leipzig. C. F. Peters 1928 (Edition Peters 150).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-74: 13 numerierte Stücke
Beschreibung: zwar das typische Grün der Edition Peters, der vordere Deckel aber von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, die oben und unten außerdem je eine schmaleres Textfeld einfaßt, dazwischen ein nahezu quadratisches Feld; im oberen Feld in großen Versalien „Schubert", innen in Grän „Tänze / Danses – Dances", darunter schwarz „Klavier zu zwei Händen", über dem unteren Textfeld „№ 150", im unteren Textfeld „Edition Peters", der hintere Deckel von einer dickeren Einzel- und einer feinen Doppellinie eingefaßt, darin Verlagswerbung, unten die Angaben des Druckers, rechts daneben 2/28 = evtl. Februar, sicher aber das Jahr 1928, links unten klein „1" = die Auflage, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 74 S.
Zustand: der Einband etwas fingerfleckig, der vordere Deckel recht bügig und ein kleiner Riß (5 mm), in der rechten oberen Ecke des vorderen Deckels und den Titelblatts ein dreizeiliger violetter Stempel als Besitzvermerk („Gretel Franz / Heidelberg / Bergstr. 126", siehe Geschichte bei Bachs Konzert für Klavier und Orchester →*Inv.* D.I.Ei.1115), Rücken mit schwarzem Textilband dilettantisch überklebt, rechte Ecken angestoßen, Papier mäßig gebräunt, in den Noten einige Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1204

Sonatinen für Pianoforte und Violine von Franz Schubert Op. 137. herausgegeben[!] von Ferd.[inand] David. Neu revidierte Ausgabe. [VI. Auflage.] Leipzig C. F. Peters [1928] (Edition Peters 156a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: Inhalt: 3 Sonatinen, mit Noten (die ersten Takte); S. 4-47: Partitur; unpag. S. 48 vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, das gleiche Titelblatt wie die Partitur, S. 2-19: „Violino."; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: das typische Grün der Edition Peters, vorn wie üblich, hinten ebenfalls wie üblich: doppelt schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung, darunter klein „VI" (links) und „2/28" (rechts), also wohl VI. Auflage, erschienen im Februar 1928, das klassizistische Titelblatt beidemale schwarzweiß gedruckt, Format 23,3 x 30.3 cm, Umfang 48/20 S.
Zustand: Rücken aufgerissen (2018 erhaltend geleimt), Einband fleckig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle"), auf dem Titelblatt der Partitur ein etwas anderer Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos; die Violinstimme ist stärker benutzt, stärker fingerfleckig, bügig, auf dem Titelblatt oben rechts der gleiche Besitzvermerk mit Bleistift („H. Jehle"), Rücken von unten her ca. 5 cm eingerissen, Noten mit Bleistift fein durchgearbeitet

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725); nicht sicher, daß der Besitzvermerk auf der Partitur von ihr stammt
Inv. D.I.Ei.1761

Franz Schubert: Lieder für unbegleiteten Männerchor gesetzt von Walther Moldenhauer. 4. Im Abendrot. „O, wie schön ist deine Welt." (C.[arl Gottfried] Lappe.) Heidelberg Karl Hochstein, Pl.-Nr. H.2384[a.] H. [1927].

Inhalt und Beschreibung: leicht gelbliches Doppelblatt, außen rotbraun gedruckt: vorn oben in großer Fraktur der Name des Komponisten, kleiner der Reihentitel, etwas größer der Name des Bearbeiters, darunter ein Verzeichnis der 4 zugehörigen Nummern, „Im Abendrot" gedruckt unterstrichen, darunter links kleingesetzt der Ladenpreis, unten die Angabe des Verlags, am linken Rand eine feinziselierte Bordüre, ganz unten sehr klein die Angaben des Druckers, u. a. „2607/27" = 26. Juli 1927? Jedenfalls: daher die Datierung; innen S. 2f.: Partitur, auf S. 28 oben links das Verlagslogo; hinten außen: „Neue Volkslied-Bearbeitungen", von einer nicht allzu dicken Linie gerandete Verlagswerbung, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt (oder ist die gelbliche Farbe die Bräunung?), bügig, Ecken angestoßen, Ränder etwas gedrückt (vor allem rechts), vorn außen oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Sängerbund' Unterschwarzach"), auf S. 2 oben mit Bleistift „A-dur", hinten außen ein paar kleine hellbraune Sprenkler
Geschichte: nicht im KVK, dort „Drei Lieder" und „Fünf Lieder" gesetzt von Moldenhauer, beides auf 1930 datiert. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2191

Schubert: Impromptus und Moments Musicaux. Neue Ausgabe von Walter Niemann. C. F. Peters. Leipzig [1930] (Edition Peters 3235).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Franz Schubert / Berühmte Klavier-Kompositionen", das Verzeichnis der in den Band aufgenommenen Opus 90, 94 und 142; S. 3: „Inhalt", en detail, mit Noten; S. 4-91: Noten; unpag. S. 92 vakat – bis auf die Titelblatt-Rückseite wie in der Ausgabe um 1910 (→*Inv.* D.I.Ei.1942)
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes weinrotes Leinen, der vordere Deckel ist von einer breiten schwarzgeprägten Linie eingefaßt, darin goldgeprägt „Schubert / Impromptus und / Moments Musicaux / [Verlagslogo] / Edition Peters", auf dem Rücken senkrecht schwarz „Schubert / Impromptus und Moments Musicaux", der hintere Deckel ist vakat; dunkelgrüner Kopfschnitt, dunkelgrüner Vorsatz, Format 23,5 x 30,6 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken minimal angestoßen, Kapitale etwas abgegriffen Rücken leicht lichthell, auf dem Titelblatt ein Widmung mit schwarzer Tinte (siehe Geschichte), unten mittig ein Stempel MJ, Papier leicht gebräunt, sonst innen wie neu, auf dem hinteren Deckel zwei kleine weiße Kleckse
Geschichte: die Widmung lautet „I/lb. Schülerin Gertrud Engel zur Konfirmation März 1938. / Marie Geiger" (→*Inv.* D.III.En.27). – Im KVK findet man die Ausgabe der „Impromtus und Moments Musicaux" einigemale auf 1938 datiert, wobei aber stets darauf hingewiesen wird, daß es sich um ein Copyright von 1938 handelt, im vorliegenden Heft findet sich aber kein Copyright, es findet sich auch keine Editions-Nummer (die wurde von der Ausgabe um 1910 übernommen). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2033

Franz Schubert: Leichte Stücke. Easy pieces. Morceaux faciles. Bearbeitet von Carl Reinecke. Breitkopf & Härtel Leipzig [um 1930?] (Edition Breitkopf 2032).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-53: 14 numerierte Klavierstücke; unpag. S. 54: „Inhalt" (dreisprachig)
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Format 23 x 30 cm, Umfang 54 S.
Zustand: vorderer Deckel rechts und unten stark und schief lichtrandig, Rücken angebräunt, auf dem Titelblatt links oben ein weißgerandeter blauer Aufkleber mit weißer Schrift („Musikhaus / J. Bühler / Limburg (Lahn) / Grosse Auswahl / sämtlicher Musikalien"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos

Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.895

Harmonium-Album. Sammlung beliebter Tonstücke für Harmonium übertragen von E.[rnst] Stapf u. R.[udolf] Bibl, Band VII: Schubert (Bibl). Leipzig C. F. Peters [um 1930] (Edition Peters 384 g).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort / Préface", unterzeichnet: „Rudolf Bibl"; S. 3-39: Musikstücke; unpag. S. 40: Inhalt
Beschreibung: Einband im Grün der Edition Peters, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 384 g. / Harmonium / Album / Schubert / Band VII / (Bibl.)", unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), das klassizistische Titelblatt der Edition Peters in Schwarz, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Rücken etwas gedunkelt, aber nur am unteren Kapital ca. 2 cm eingerissen, Schmutzfleck auf dem vorderen Deckel links neben „Harmonium", rechte Ecken wenig angestoßen, Papier angedunkelt, sonst tadellos
Geschichte: die Erstausgabe dieses Bandes VII bei Hofmeister im Oktober 1878 für Mk. 1,00; die vorliegenden Noten sind gewiß nicht so alt, sie gehören zu den Harmonium-Alben aus dem Besitz von Hedwig Groß, Esslingen, die alle um 1930 datieren. – Rudolf Bibl (1832-1902) war ab 1850 Organist an der Wiener Peterskirche, ab 1859 Nachfolger seines Vaters Andreas Bibl (1797-1878) am Stephansdom, ab 1875 als Nachfolger seines Lehrers Simon Sechter (1788-1867) Organist und Hofkapellmeister an der Hofburg
Inv. D.I.Ei.896

Tänze von Franz Schubert (Auswahl aus op. 33, 50 und 77) bearbeitet von Karl Hermann Pillney. [Verlagslogo.] Volksvereins-Verlag GmbH M.[önchen-]Gladbach [um 1930] (Musik im Haus 66).

Inhalt: im vorderen Deckel ein braun gedrucktes Verzeichnis „Klaviermusik aus der Sammlung Musik im Haus", eine Auswahl aus den Heften 7-115; Titelblatt von einer Bordüre gerandet (außen eine Zickzacklinie, innen eine Doppellinie), Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat; im hinteren Deckel ein braun gedrucktes Verzeichnis „Kammermusik aus der Sammlung Musik im Haus", eine Auswahl aus den Heften 11-114
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, Deckel auf allen drei Seiten stark überstehend, Druckfarbe des Einbands das gleiche rotbraun wie in den Deckeln, auf dem vorderen Deckel oben in Versalien „Tänze von Franz Schubert", im Zentrum der Schattenriß eines tanzenden Paars, um die Zeichnung in Halbkreisen „Heft 66" und „Musik im Haus", unter der Zeichnung „bearb. von Karl Hermann Pillney", kleiner „Auswahl aus op. 33, 50 und 77", unten die Angabe des Verlags, darunter klein „Preis RM. 2.00", auf dem hinteren Deckel ein gedrucktes Verzeichnis „Chormusik aus der Sammlung Musik im Haus", eine Auswahl nach Frauenchor, gemischtem Chor und Männerchor, Hefte 6-78, 10-111 und 12-60, Format 20 x 26,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: angesichts der überstehenden Deckel ist der Einband gut erhalten, d. h. minimal gerändert, im unteren Rand des hinteren Deckels ein kleiner Riß (ca. 2 cm), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer Stempel („St. A. Braun-Peretti / Älteste u. größte Bonner / Musikalienhandlung / Bonn, Hundsgasse 3")
Geschichte: Gateway Bayern datiert Heft 65 der Reihe „Musik im Haus" auf 1932, Nr. 72 aber auf „ca. 1926", Nr. 72 wird von der hbz auf ca. 1926 und auf ca. 1930 datiert, ebenso Nr. 71
Inv. D.I.Ei.2098

Goethe-Lieder von Franz Schubert. Für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. 11.-15. Tausend. [Verlagslogo.] Insel Verlag, Leipzig [spätestens 1939] (Insel-Bücherei 284).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-63: Noten; unpag. S. 64: „Inhalt", unten mit den Angaben des Druckers die zitierte Auflagenhöhe
Beschreibung: der typische Pappband der Insel-Bücherei, hier: über beide Deckel und den Rücken auf gelbem Grund dünne senkrechte weiße Linien, verziert mit kleinen Vignetten, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Deckelschild: weiß, zweifach rotgerandet (die innere Linie ist dünner), ein kleiner roter Stern

in jeder Ecke, darin: der Name des Komponisten, in großen Versalien die Haupttitel, sehr klein der Untertitel, eine waagrechte Linie aus den gleichen kleinen roten Sternen wie in den Ecken, darunter die Angabe der Reihe mit Nummer, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, recht dicker weicher Büttenvorsatz, inliegend eine Doppelkarte des Musikinstitut Geiger von 1937 (→*Inv.* D.III.En.187), Buchformat 12,2 x 18,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband beinah wie neu auf dem Vorsatz eine Widmung mit schwarzer Tinte (siehe Geschichte), Papier wenig gebräunt: sonst auch innen wie neu
Geschichte: die Widmung auf dem Vorsatz: „Zur wohlbestandenen / Prüfung / Deine Mutter." – da dieses Buch aus dem Nachlaß von Johanna Jehle stammt, ist das Buch also ihr gewidmet, geschrieben hat die Widmung demnach Berta Jehle, das Buch war ihr Geschenk zu bestandenen Prüfung als Musikalienhändlerin, 1937. – Die Datierung im KVK schwankt: von „1928" über „ca. 1932" bis „ca. 1935". 1928 ist die Erstausgabe erschienen, 1932 wäre das Buch bis zum Jahr, in dem es verschenkt wurde, schon ein Ladenhüter des Musikhaus Johannes Jehle und das Geschenk in Anbetracht des strahlenden Ergebnisses – Reichssiegerin – noch weniger großzügig, 1935 scheint am zutreffendsten, angesichts der gesicherten Datierung der Widmung sagt man am besten: „spätestens 1939". – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III. Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1920

Franz Schubert: Konzertstück für Violine und Orchester. Bearbeitung für Violine und Pianoforte von Friedrich Hermann. Breitkopf & Härtel Leipzig [ca. 1940?] (Edition Breitkopf 2146).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-17: Partitur; unpag. S. 18 vakat; inliegend ein Heft, 3 Klammern, das gleiche Titelblatt wie die Partitur, Rückseite = S. 2; S. 2-8: „Violino."
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, 3 Klammern, mit grüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Signet der Edition, darunter „Nr. 2146 / Schubert / Konzertstück / D dur * D major * Ré majeur / [Verlagslogo] / / Violine & Piano"; Partitur und Stimme mit schwarzweiß illustriertem Titelblatt: Kopfvignette und Zierrahmen um die Angabe des Verlags, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 18/8 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten angeknickt, am unteren Kapital ein schwacher brauner Fleck (mit der Ecke in eine Kaffeepfütze geraten, oder so), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ (breite Variante), rechts untern der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier leicht gebräunt, Noten mit Bleistift durchgearbeitet; Violinstimme: schwach fingerfleckig, die Noten von Hildegard Jehle durchgearbeitet, am unteren Rand zweier Seiten auch hs. Notenzeilen
Geschichte: diese Ausgabe wird im KVK auf 1920, ca. 1940, 1940/60 und 1952 datiert. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1762

Franz Schubert: Ständchen (Rellstab) aus „Schwanengesang". Original-Tonart. Hoffmann und Campe Verlag Hamburg 1947(Drei Türme Edition).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-4: Noten; hinterer Deckel innen vakat
Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, Einband blaßrosa, vorderer Deckel, mit mehreren schwarzen und weißen Linien eingefaßt, Schriftfarbe schwarz, unten ein rundes Signet der Edition und Ladenpreis mit Bleistift (1.40), auf dem hinteren Deckel unten Angaben des Druckers incl. Auflage, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang ohne Einband 4 S.
Zustand: linke untere Ecke angeknickt, links oben minimaler Eck-Knick, Einband am Rand leicht gebräunt, Papier angebräunt,
Inv. D.I.Ei.897

Franz Schubert: Impromptu As-dur op. 142 Nr. 2. [Revidiert von Otto Singer.]Verlag Hans Gerig, Köln [1949]

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; S. 2-4: (= hinten außen): Klaviernoten
Beschreibung: Doppelblatt, stark holzhaltiges Papier, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin ein blaßorangefarbenes Feld. Darauf schwarz die Titelei wie zitiert

Zustand: Papier stark gebräunt, einige Einrisse im rechten Rand, teils umgeknickt, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1,50“), Format 21 x 27 cm, Umfang 4 S.
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1845

Franz Schubert: Impromptu As-Dur / La bémol / A flat major opus 142 Nr. 2. Neuausgabe nach dem Urtext von Walter Georgii. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz [1949] (Edition Schott 0692).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, auf dem vorderen Deckel unten in den Rahmen integriert: „Einzel-Ausgabe“, auf dem hinteren Deckel dreispaltige Verlagswerbung, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 6 S.
Zustand: bügig, unteren leicht gerändert, Rücken von unten ca. 10 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,40“), auf S. 2 links oben ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Banzhaf“), in den Noten 2 Ankreuzungen mit Bleistift, auf S. 5 ein kleiner durchschagender brauner Fleck
Geschichte: die Datierung folgt Angaben im KVK, wo allerdings auch auf 1959 und neuer datiert wird; da die Noten aber aus der gleichen Provenienz wie die voranstehend verzeichnete Ausgabe stammen, wird hier auf 1949 entschieden, evtl. sogar auf 1948, da hinten unten links großgedruckt „48“ steht, aber 1948 wäre ein Novum, zumindest im KVK. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1846

Franz Schubert: Impromptu As-Dur, Edition Schott 0692 – formal geänderte Ausgabe.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten, auf S. 2 unten „© B. Schott's Söhne, Mainz“, 1949“; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: zwei Doppelblätter, 2 Klammern, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in den Rahmen integriert: „Edition Schott“ (oben) und „Einzel-Ausgabe“ (unten), oben links und rechts klein und schwarz die Reihen-Nummer, unten rechts ein großes „A“, auf dem hinteren Deckel dreispaltige Verlagswerbung, links darunter klein „48“, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 6 S.
Zustand: die rechte untere Ecke angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1943

Tänze für Klavier zu 2 Händen von Fr. Schubert (Eyvind Alnæs). København Wilhelm Hansen, Musik-Forlag. Oslo Norsk Musikforlag. Stockholm A. B. Nordiska Musikförlaget [1950] (Wilhelm Hansen Edition 3281).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-78: Noten; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: blaßgrünlich broschiert, auf dem vorderen Deckel dunkelgrün gedruckt: oben das Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien „Schubert“, darunter kleiner und rechtsgerückt „Tänze / [kleiner] Klavier zu 2 Händen“, darunter fetter und linksgerückt „(Eyvind Alnæs)“, darunter 5 dicke waagrechte Linien, darunter die dänische Angabe des Verlags, links daneben „II“, rechts außen sehr klein „Printed in Denmark“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, auf S. 78 unten klein die Angaben des Druckers mit Jahreszahl 1950, Format 23 x 30 cm, Umfang 78 S.
Zustand: Einband bügig, etwa auf halber Höhe des Rückens ein brauner Fleck (setzt sich ein wenig auf den vorderen Deckel fort), unten ist ein ca. 4 cm langen Stück des Rückens abgerissen, auf dem vorderen Deckel: über den waagrechten Linien mit blauer Tinte „Hans Ulrich Welz / 1952“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.50“), rechte Ecken angestoßen, der hintere Deckel leicht angeschmutzt, auf dem Titelblatt mit blauer Tinte „Hans Ulrich Welz / Miltenberg, Nov. 1952“, innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1649

Abendfrieden (J. Gärtner.). Franz Schubert, 1797-1828. Ernst Scholing, Musikverlag, Stuttgart-W, Rotebühlstraße 80 [um 1950] (Chöre bekannter Meister. Männerchor 169).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Format 14,8 x 21 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.898

Franz Schubert: Messe in G dur für vier Singstimmen, Orchester und Orgel. Klavierauszug mit Text von Friedrich Spiro. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [um 1950] (Edition Breitkopf 1997).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Rom, 1904 / Friedrich Spiro"; S. 3-39: Klavierauszug; unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: blaßblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer lindgrünen Bordüre eingefaßt, darin in Schwarz das Reihenlogo, darunter „Nr. 1997 / Schubert / Messe / G dur – G major – Sol majeur / [Signet] / Klavierauszug mit Text", der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang 40 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.899

Franz Schubert: Impromptu B-Dur / Si bémol majeur / A flat major opus 142 Nr. 3. [Verlagslogo.] Herausgegeben von Walter Georgii. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz 1952 (Edition Schott 0693).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-11 (= im hinteren Deckel): Noten, auf S. 3 unten „© B. Schott's Söhne, Mainz", 1952"
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in den Rahmen integriert: „Edition Schott" (oben) und „Einzel-Ausgabe" (unten), oben links und rechts klein und schwarz die Reihen-Nummer, unten rechts ein großes „A", auf dem hinteren Deckel dreispaltige Verlagswerbung, links darunter klein „48", Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: die rechten Ecken angestoßen, auf S. 3 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.50/9"), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus einem alten zusammengenähten, 2019 entfernten Plastikdoppelblatt, d. h. eine separate Abteilung des Johanna Jehle-Fundus: Noten für Klavier
Inv. D.I.Ei.1944

Franz Schubert: Konzertstück für Violine und Orchester. Ausgabe für Violine und Klavier von Friedrich Hermann. [Verlagslogo.] VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag [1952] (Edition Breitkopf 2146).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-17: Partitur; unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: hellblaue Einband-Variante der Edition Breitkopf, hier nahezu weißlich, mit gelbgrüner Bordüre auf dem vorderen Deckel, dort: Signet der Edition, darunter „Nr. 2146 / Schubert / Konzertstück / D dur – D major – Ré majeur / [Verlagslogo.] / Violine & Piano", auf dem Titelblatt ein sauber über dem Verlagsort Leipzig eingeklebter weißgerandeter hellblauer Zettel, darauf in kleinen weißgeprägten Versalien: „Zum Verkauf freigegeben / Breitkopf & Härtel / Wiesbaden", auf dem hinteren Deckel vierspaltige Verlagswerbung, Format 23,4 x 30,5 cm, Umfang 18 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Bibliothek der Universität der Künste Berlin. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2034

Franz Schubert: Tänze. [Auswahl.] Nach Eigenschriften und Erstausgaben herausgegeben von Paul Mies. Fingersatz von Hans-Martin Theopold. [Urtext.] G. Henle Verlag München 1956.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein der Hinweis auf die zweibändigen Ausgabe „sämtliche Tänze"; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: dreisprachig dreispaltig; „Vorwort / Preface / Préface"; S. 5-60: Noten
Beschreibung: der typische blaue Einband der Henle-Ausgaben, auf dem vorderen Deckel von oben: „Schubert" (große Versalien), normal, kleiner und kursiv: Titel, zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Urtext" (wie in der Angabe der Titelei ergänzt), Verlagslogo, unten in kleineren Versalien die Angabe des Verlags, links unten in einem kleinen schwarzen Rechteck „125", auf dem Rücken senkrecht von oben: „Schubert" (Versalien), „Tänze (Auswahl)" (normal, kursiv) – daher die Ergänzung der oben zitierten Titelei, auf dem hinteren Deckel unten rechts klein „Printed in Germany", Format 23,4 x 31 cm, Umfang 60 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („14.- R³"), sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1794

Nächtliches Ständchen. (Anton Weiß). Franz Schubert (1797-1828). IRIS Musik- und Theater-Verlag August Mallmann G. m. b. H., Recklinghausen [1959] (IRIS Chor-Sammlung 547).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, links oben die Angabe der Reihe mit Nummer, Rückseite vakat, Format 16,9 x 26,9 cm, Umfang 2 S.
Zustand: wenig gebräunt, bügig, Ecken leicht angestoßen
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2192

Schubert: Der 23. Psalm für zwei Sopran- und zwei Altstimmen mit Klavierbegleitung. As dur A flat major la bémol majeur. op. post. 132 D 706. Breitkopf & Härtel Wiesbaden [um 1976] (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek 1657).

Inhalt: S. 1-7: Partitur – die Titelei ist zitiert nach dem vorderen Deckel, auf S. 1 stehen verkürzte Angaben; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: dünner hellblauer Papiereinband, 2 Klammern, vorn außen eine feinziselierte Grafik: ein opulenter floraler und figürlicher runder Rahmen um ein Textfeld, darin die Titelei wie zitiert, am oberen Rand die Angabe der Reihe (die Nummer im Rahmen), unten in den Rahmen integriert ein kleineres Textfeld, darin die Angabe des Verlags, hinten außen dünn schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung, inliegend ein Durchschlag, DIN A6: „Dauer-Bücherzettel", rechts oben ein blauer Stempel („Musikhaus / Peter Jehle / Untere Vorstadt 11 / 7470 Albstadt 1 – Ebingen / Tel. 07431/55366 / Verkehrs-Nr. 29152"), von Peter Jehle hs. ausgefüllt: „Hanna Jehle", Datum „15. 8. [19]83", in der Mitte „1 Schubert Gott ist mein Hirte / Sopran + Klavier", Heftformat 23 x 30,6 cm, Umfang 8 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, die untere Ecke stärker angeknickt, auf S. 1 unten mittig ein schwarzvioletter Stempel(„Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („9,-"), Papier kaum gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle; bisher einzig erhaltenes Beispiel des Stempels des Musikhaus Peter Jehle nach dem Umzug in die Untere Vorstadt 11 (Oktober 1981), der zuvor verwendete Stempel zeigte keine genaue Anschrift, konnte also weiterverwendet werden
Inv. D.I.Ei.1795

Heinrich Schütz

Evangelischer Kirchengesang-Verein für Württemberg. Vereinsgabe No. 11: 38. Abendlied. Ernst Hegele. [Aus Op. 18.] / 39. Herr, bleib' bei mir. A.[ndreas] Schäffer, Nagold. / 40. Mir nach! spricht Christus unser Held. Mel. v. [Johann] H.[einrich] Schein, 1628. Tonsatz von J. S. Bach. / 41. Der 100. Psalm. Heinrich Schütz (1585-1672). [Um 1925?].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Doppelblatt, S. 55-58, pro Seite eine Komposition, Quellenangabe am oberen Rand der S. 55, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt (an den Rändern stärker), kleiner brauner Fleck am oberen Rand, etwas bügig
Inv. D.I.Ei.928 (mit Hegele, Andreas Schäffer, Schein und Bach)

Heinrich Schütz: Geistliche Konzerte zu 1 bis 2 Stimmen mit Generalbaß. Ausgewählt und eingerichtet von Friedrich Blume. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel 1926 (Beihefte zum Musikanten 3. Reihe Vokalmusik mit Instrumenten No. 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin, August 1926 / Friedrich Blume"; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-37: 9 römisch numerierte Konzerte, Partitur; S. 38f.: „Schlußbemerkungen"; unpag. S. 40: „Texte (mit Quellen)"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für die Beihefte zu der von Fritz Jöde herausgegebenen Reihe „Der Musikant"
Beschreibung: kartoniert, Fadenheftung, dunkelbraun-hellbraun marmorierte recht dünne Kartondeckel, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin in Versalien „Heinrich Schütz / Geistliche / Konzerte / zu 1 bis 2 Stimmen / mit Generalbass", darunter ein kleines rundes Signet, Widmung auf dem Titelblatt (siehe Geschichte), Format 19 x 26 cm, Umfang 40 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „982" (ausgerechnet ein gelbes Etikett auf diesem dunklen Einband), Papier leicht gebräunt, ein kleiner durchgängiger Bug rechts oben, sonst wie neu
Geschichte: die Widmung auf dem Titelblatt mit Tinte: „Dora Haule / zum 22. November 1939. / ‚Ich will den Herrn loben allezeit.' / Hermann Stern"
Inv. D.I.Ei.929

Heinrich Schütz: Die Matthäus-Passion. In der Originalfassung für Einzelstimmen und a-cappella-Chor zum ersten Mal herausgegeben und den Teilnehmern des zweiten deutschen Heinrich Schütz-Festes 1929 in Celle gewidmet von Fritz Schmidt. [Ausgabe als Partitur.] Zweite Auflage. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel (Bärenreiter-Ausgabe 300).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Hinweis auf eine Ausgabe als Chorheft; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Celle, Spätsommer 1929 / Fritz Schmidt"; unpag. S. 4: „Revisionsbericht"; S. 5-40: Partitur
Beschreibung: grau und recht dünn kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit brauner durchschlagender Schrift: „Heinrich Schütz / Matthäus-Passion / Bärenreiter-Ausgabe 300", Format 19 x 26,8 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Rücken angebräunt, Heft unten rechts angeknickt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.I.Ei.930

Der Psalter in vierstimmigen Liedsätzen von Heinrich Schütz. Nach Cornelius Becker's Dichtungen. Im Auftrage der Neuen Schütz-Gesellschaft herausgegeben von Walter

Blankenburg. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1936 (Bärenreiter-Ausgabe 984).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Stechers und Druckers; S. III-VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Vaake (Weserbergland), Juni 1936 / Walter Blankenburg“; S. VIIf.: „Widmung der ersten Ausgabe“, unterzeichnet: „E. Churf. Durchl. / Unterthänigster/[!] / gehorsamster / Henrich[!] Schütz“; S. VIII: „Vorrede zur ersten Ausgabe“, unterzeichnet: „H. S.“; 1 einmal nach rechts ausklappbares Blatt, aufgeklappt: eine weißgerandete doppelseitige schwarzweiße Abbildung, eingeklappt, sozusagen außen: „Der CL. Psalm / im / Kupfer-Titul:“, es folgt der Text, die Rückseite des anderen Blattes vakat; S. IXf.: „Vorrede zur revidierten Ausgabe“, unterzeichnet: „Author“; S. XIf.: „Bemerkungen zur Neuausgabe“; S. XII: „Revisionsbericht“; S. XIIIf.: „Die Psalmen im Kirchenjahr nach der Evangelischen Bibellese“, tabellarisch; S. 1-154: die 150 numerierten Psalmen mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 155: „Responsorium“ mit Noten (einstimmiger Satz); unpag. S. 156f.: „Inhalt“; unpag. S. 158 vakat
Beschreibung: blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes bräunlichgelbes Deckelschild, dünn schwarzgerandet, darin schwarzgedruckt: „Heinrich Schütz / Der Psalter / in vierstimmigen Liedsätzen nach Cornelius Beckers Dichtungen / Bärenreiter-Ausgabe 984“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, bräunlichgelber Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 19,5 x 27 cm, Umfang XIV/158 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die vordere untere rechte Ecke angestoßen, auf dem Vorsatz oben ein Stempel als Besitzvermerk („Frida Schatz / Ebingen/Württ. / Langwatte 48“), darunter der gleiche Stempel kopfstehend, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („7.50“), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, sonst auch innen wie neu
Geschichte: zu Frida Schatz siehe die Bemerkung zur Bach-Kantate →*Inv.* D.I.Ei.1992. – Heinrich Schütz‘ „Geistreiches Gesangbuch, an D. Cornelii Beckers Psalmen und Luthers Kirchenliedern, mit ihren Melodeyen unter Discant und Basso, sammt einem Kirchen-Gebeth-Buche“, erschienen in Dresden 1676 wird momentan (März 2020) antiquarisch online für 15.000 € angeboten. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2035

Chorheft zur Matthäus-Passion von Heinrich Schütz. Herausgegeben von Fritz Schmidt. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1947 (Bärenreiter-Ausgabe 390).

Inhalt: S. 1-23: Chorsatz; unpag. S. 24 (= hinten außen): unten klein die US-Besatzerlizenz mit Jahreszahl
Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, auf S. 1: Titelei, Angabe der Reihe mit Nummer, Format 19 x 27,2 cm, Umfang 24 S.
Zustand: gebräunt, das ganze Heft ca. 5 cm vom rechten Rand senkrecht gewellt, auf S. 1 rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.40“), das Rand des letzten Blattes oben angeknickt, unten ein schwarzvioletter Stempel MJ
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle, der wohl geprüft hat, ob das Werk für eine Aufführung des Chors der Friedenskirche in Frage kommt (siehe auch die voranstehend verzeichnete Ausgabe); eine Aufführung läßt sich allerdings erst für den 6. April 1974 nachweisen (→*Inv.* D.III.Ch.111)
Inv. D.I.Ei.1796

Heinrich Schütz: Aller Augen warten auf dich. Kassel: Bärenreiter 1947.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt als Fotokopie: vierstimmiger Chorsatz, am unteren Rand die Angabe des Verlags und US-Besatzerlizenz US-W-2000/35000/Oktober 1947
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, unter der Besatzerlizenz ein zweizeiliger Stempel „Chor der Friedenskirche / Ebingen“
Geschichte: das war auf Singfreizeiten des Chors der Friedenskirche Ebingen das Tischlied vor den Mahlzeiten
Inv. D.I.Ei.931

Aller Augen warten auf dich. Heinrich Schütz, 1657 / 1585-1672. / Vater unser. Heinrich Schütz, 1657. Möseler Verlag Wolfenbüttel [frühestens 1948] (Lose Blätter 223).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, recht rauhes weiches Papier, auf unpag. S. 1 oben rechts „Lose Blätter 223“, auf unpag. S. 4 ganz unten die Angabe des Verlags

Zustand: gebräunt, rechte Ecken angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: das war das Tischlied auf Singwochen des Chors der Friedenskirche Ebingen. – Zu „Lose Blätter“ →*Inv.* D.I.Ei.1953. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1984

Jauchzet dem Herren alle Welt von Heinrich Schütz. Konzert für 17 Stimmen und Generalbaß in 4 Chören (mit Instrumenten) aus „Psalmen Davids“ vom Jahre 1619 herausgegeben von Hans Grischkat. Musikverlag Friedrich Hänßler Stuttgart-Plieningen, Pl.-Nr. F. 2653 H. [um 1954] (Die Motette 41).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, im vorderen und im und auf dem hinteren Deckel: Einführung, hinten unten unterzeichnet: „H.[ans] Gr.[ischkat]“; S. 2-32: Partitur
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 26,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: leicht angeschmutzt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kadau / eigen“), auf dem hinteren Deckel links unten ein Stempel („Karl Otto Kadau / Schwenningen a. N. / Spittelstraße 24“), rechte Ecken angestoßen (unten stärker)
Inv. D.I.Ei.932

Das Blut Jesu Christi. Geistliches Konzert. Heinrich Schütz, 1636. Verlag Friedrich Hänssler, Stuttgart-Plieningen, Pl.-Nr. F. H. 2479 [um 1965].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt, Partitur
Zustand: auf der ersten Seite unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), alle Expl. nicht mehr ganz frisch, einmal rechte obere Ecke, einmal rechte untere Ecke angestoßen, unterschiedlich gebräunt
Inv. D.I.Ei.933a/b/c

Jakob Schultz

Vaterland. „Was klinget und brauset so mächtig“ (Franz Matt) für Männerchor (Blasorchester ad libitum) / komponiert von Jakob Schultz. Partitur RM. 0.80 / Jede Stimme RM. 0,20 / Blasorchester nur leihweise. Karl Hochstein 1930.

Inhalt und Beschreibung: Partitur: Doppelblatt, vorn außen rechtsgerückt in sehr großen schwarzen Buchstaben „Vater- / land“, darunter die restliche Titelei wie zitiert, linkgerückt weiß auf einem kleinen schwarzen Rechteck die Ladenpreise, unten die Angabe des Verlags, ganz oben kleingedruckt „Meinem lieben Speyergau-Sängerbund freundlichst zugeeignet“; innen S. 2f.: Partitur, auf S. oben die gleiche Widmung, links darunter das Verlagslogo, unten das Copyright mit Jahreszahl; hinten außen: „Werke von Armin Knab“, Verlagswerbung; Stimmen: vorhanden sind „Tenor II“ und „Baß II“, oben die gleiche Widmung, das gleiche Verlagslogo, unten das gleiche Copyright, Rückseite vakat; Format 17 x 27 cm, Umfang 4/2/2 S.
Zustand: Partitur: angebräunt, Ecken angestoßen, vorn außen links vom Haupttitel ein roter Stempel („Musikdirektor / Georg Bühl / Kreischormeister / Buchen i. Odenwald“, links daneben mit Bleistift „I“, über und unter der Widmung eine andere Widmung mit schwarzer Tinte (darüber: „18. Okt. 1933“, darunter: „Zum Andenken gewidmet. / von Franz Sturm, [Ggtl.?] / 1“), auf S. 2 oben mit Bleistift „x = betonen“, Noten mit Bleistift durchgearbeitet; die Stimmen: gebräunt, Ecken angestoßen, Tenor II links und unten stark gerändert, Baß II weit weniger gerändert
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2193

Und aller guten Dinge … Volkslied. Satz von Jakob Schultz. Karl Hochstein, Heidelberg, Pl.-Nr. H. 3061 H. In: Rudolf Eisenmann: Drei Männerchöre 1. Karl Hochstein, Heidelberg [1935?], S. 8.

→*Inv.* D.I.Ei.2145.1

Hermann Schulz

Im Volkston. Fünfzehn ausgewählte Weisen zum Spielen und Singen. Von Hermann Schulz. C. L. Schultheiß, Musikverlag, Stuttgart [1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: 16 nicht numerierte Klaviersätze
Beschreibung: hellbrauner fein strukturierter dünner Karton, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, statt des Strichs über der Angabe des Verlags aber ein schwarzweißer Scherenschnitt von Therese Bredt, Format 19,7 x 26,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: ganzes Heft Einband oben rechts angeknickt, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „737“, auf dem Titelblatt rechts oben ein schwarzer dreizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Hermann Schulz / Konzertsänger / Korntal, Landhausstr. 47“), außerdem ein Stempel Eb mit „737“, auf S. 4 Überklebung und ein Notat mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier vom Blättern leicht bügig, sonst tadellos
Geschichte: wahrscheinlich hat Hermann Schulz dem Musikverlag Johannes Jehle Kompositionen angeboten und dieses Heft mitgeschickt; die Datierung auf 1935 entstammt nicht dem Heft, sondern dem Verzeichnis von Martin Friedrich Jehle, der damals wohl mit Schulz korrespondierte, da Johannes Jehle entweder zu krank oder bereits gestorben war (er starb 1935); im Musikverlag Johannes Jehle ist von Hermann Schulz nichts erschienen, aber so erklären sich die Existenz seiner Autographen und dieses Heftes in der Musikhistorischen Sammlung Jehle; auf S. 4 hat Schulz den Text des Liedes „Einsame Blume“ von Josepha Schmidt teilweise gelöscht, mit Bleistift überschrieben und darunter als „1. Fassung“ bezeichnet; darunter zwei eingeklebte Zettel, ein kleiner mit dem Titel: „Einsame Blume“, als Autor steht nun aber Hermann Schulz darunter, ein größerer masch.: die vier Strophen umgedichtet
Inv. D.I.Ei.909

Eine „nette“ Geschichte. [Text von] Emil Schumann. [Musik von] Hermann Schulz op. 44 No. 8. [Selbstverlag].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, beidseitige Reproduktion als Handschrift, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.60)
Zustand: links oben angeknickt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.910

Sollt ich meinem Gott nicht singen? für 3-stimmigen Frauenchor mit darübergelegtem Sopran. Hermann Schulz, op. 60.2 [Selbstverlag].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, vorn außen als Handschrift reproduziert: „Sollt ich meinem Gott nicht singen ... / für 3-4 Frauenstimmen / Hermann Schulz“, alles andere ist gesetzt: S. 1f.: dreistimmiger Satz mit „Sopransolo oder Flöte“, am oberen Rand von S. 1: „Der Oberin des Robert-Bosch-Krankenhauses Stuttgart, Schwester Emmy Barth zu eigen“, Rückseite vakat
Zustand: vorn und hinten mit blauviolettem Abrieb, evtl. von der Matrize, innen aber schwarzweiß, rechte Ecken bügig bis angeknickt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.911

Johann Abraham Peter Schulz

Der Säemann. J. P. A. [!] Schulz, 1782-1790. In: Gesänge für das Totenfest. Beilage Nr. 59 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Um 1935?], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken: S. 1: „Der Säemann“ von Johann Abraham Peter Schulz und „Christus, der ist mein Leben“ von Melchior Vulpius, 1609, Satz von A.[lbert?] Becker, 1899; S. 2: „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ von Adam Gumpelzhaimer, 1591, auf S. 2 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „59“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: leicht bügig und gebräunt, Ecken angestoßen
Inv. D.I.Ei.1299

Fritz Schulz-Reichel

Wenn ich dich seh’, dann fange ich zu träumen an. Lied zu. langsamer Foxtrott. Text: Hans Fritz Beckmann. Musik: Fritz Schulz-Reichel. Klavierausgabe. Froboess & Schlag Verlag, Berlin-Pankow 1946.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover orangefarben, blau und wenig weiß: gezeichnete Silhouette eines Frauenkopfes, Wolken und Sterne, Titelei blau, rechts unten das Verlagslogo, S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 unten das Impressum, hinten außen blau gerandet: Verlagswerbung, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Format 20,8 x 29 cm, Umfang 4 S.
Zustand: ein paar minimale Risse im Rand, das hintere Blatt unten recht angeknickt, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1390

Georg Schumann

Mir ist ein schöns brauns Maidelein. Volkslied des 16. Jahrhunderts, Melodie 1549 aufgezeichnet, bearbeitet von Georg Schumann, Op. 43 N$^{o.}$ 3. F. E. C. Leuckart München-Leipzig [1952] (Leuckart Chorblatt 132).

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Einzelblatt, zweiseitig gedruckt: Partitur, vorn oben das Logo der Reihe, rechts darunter anders gedruckt die Nummer, unten rechts der Ladenpreis als schwarzer Stempel („Preis DM -‚25“), hinten unten die Angabe des Verlags
Zustand: schwach bügig, Ecken leicht angestoßen
Geschichte: die Datierung folgt dem Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2194

Robert Schumann

Toccata für Pianoforte von Robert Schumann. Op. 7. Pr. 15 Ngr. / Mk 1,50. Leipzig, Friedrich Hofmeister, Pl.-Nr. 1969 [nach 1834].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, ganz oben: „Herrn Louis Schunke / gewidmet“, Rückseite vakat; S. 3-11: lithographierte Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27 x 33,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband minimal hellbraunfleckig, Rücken tadellos, rechte Ecken etwas angestoßen, rechte Ränder stehen etwas über, also leicht gerändert, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Karl Edmund Blum v. Hyrth“, siehe „Geschichte“ bei der Sonate von Franz Liszt, Ausgabe 1854 →*Inv.* D.I.Ei.640), Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im Mai/Juni 1834; alles würde passen, nur ist bei Hofmeister als Preis der Erstausgabe 12 Ngr. angegeben
Inv. D.I.Ei.912

Romanzen und Balladen für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Robert Schumann, Heft III. Pr. 2/3 Thlr. Leipzig, bei F. Whistling, Pl. Nr. 318-321 [frühestens 1847].

Inhalt: das gestochene Titelblatt ist von einer feinen aber opulenten Rahmenkonstruktion eingefaßt, die Titelei ist mit schwungvollen Linien verziert, unter dem Namen des Komponisten folgt ein Inhaltsverzeichnis aller 4 Hefte mit Ladenpreis, Rückseite = S. 2; S. 2-15 (= im hinteren Deckel): gestochene Noten für Klavier und Gesang: „Blondel's Lied", „Loreley" und „Der arme Peter"; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Fadenheftung, Rücken aber von einem blau-weiß gemusterten Papierstreifen über einem glasig-hellen Papierstreifen alt überklebt, Format 24,3 x 29,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken überklebt (siehe Beschreibung), hellbraunfleckig (innen weniger), rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt oben ein großer Besitzvermerk mit Bleistift („Ruth Hildenbrand"), die Ecke rechts daneben ist geknickt
Geschichte: das III. Heft bei Hofmeister im Oktober 1845, aber das IV. – hier bereits angegebene – Heft im September/Oktober 1847
Inv. D.I.Ei.2099

Trios für Pianoforte, Violine und Violoncell von Robert Schumann. Drittes Trio, G-moll, Op. 110. Neue Ausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Verl. Nr. V. A. 743. [um 1860? vermutlich 1878].

Inhalt: Titelblatt mit schwungvollen Linien und zwei ziseliert eingefaßten Textschildern verziert, Rückseite vakat; S. 3-43: Partitur; unpag. S. 44 vakat; beiliegend: 1) S. 1-11: Violino; unpag. S. 12 vakat; und 3) S. 1-11: Violoncello; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: Format der Partitur 23,5 x 30,3 cm, Format der Stimmen 23,3 x 31,5 cm: die Stimmen gehören original zu diesem Heft, wurden aber natürlich nicht in den Band eingebunden, sind also nicht beschnitten (siehe Gesamtbeschreibung); neues Titelblatt:
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein violetter ovaler Stempel („Musikalienhandlung / Eugen Pfeiffer / Heidelberg"), oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Abkürzung unleserlich] Sapper")

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von Robert Schumann. Op. 63. Leipzig, Breitkopf & Härtel. Pr. 3 Tlr 15 Ngr. Eingetragen in das Vereinsarchiv. Ent. Sta. Hall. 7783 [ganz unten: aufrechtstehend ovales Verlagslogo) [um 1870].

Inhalt: Titelblatt mit schwungvollen Linien und mit einem fein ziselierten Textschild verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-51: Partitur; unpag. S. 52 vakat
Beschreibung: Format 25 x 30,3 cm, die originalen Stimmen fehlen, beiliegt allerdings eine neuere Cello-Stimme: Schumann: Piano Trio in D minor. Opus 63. Music Minus One 1970 (MMO 35), S. 1-15 Noten, unpag. S. 16: Titelblatt mit schwarzweiß gezeichnetem musizierendem Trio; neues Titelblatt:

Phantasiestücke für Pianoforte, Violine & Violoncell componirt und Frau Sophie Petersen geb. Petit in Altona zugeeignet von Robert Schumann. Op. 88. Pr 1 Thlr 20 Ngr. Eigenthum des Verlegers. Eingetragen in das Vereins-Archiv. Leipzig, bei Fr. Kistner. Paris, J. Maho. [Pl.-Nr.:] 1743. [1850].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: „№ 1 Romanze"; S. 6-15: „№ 2 Humoreske"; S. 16-29: „№ 3 Duett"; unpag. S. 30 vakat – Erstausgabe der Partitur, die Stimmen, die bei Hofmeister mit der Partitur verzeichnet sind, fehlen
Beschreibung: von einer breiten, luftig-figürlichen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, gestochene Noten, Format 25 x 30,3 cm, Stimmen fehlen
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts die obere Hälfte eines Prägestempels (lesbar ist noch „Musikalienhandlung / H. Hässner"), rechts daneben die obere Hälfte eines ovalen blauen Stempels (lesbar ist

noch „G. Guttenberger / H. Hässners Nachf. / Musikalienhandlung“), rechts daneben ein Besitzvermerk mit Tinte („A. D. Mayewski“)
Gesamtbeschreibung: drei Hefte zusammengebunden, wobei das erste Heft ein etwas kleineres Format hat: blindgeprägter brauner Einband, recht dicke leinenkaschierte Deckel, ebensolcher Rücken, beide Deckel von zwei breiten Blindgeprägten Bändern mit innen nahe anschließender dünnen Linie eingefaßt, das innere Rechteck außerdem mit blindgeprägten Eck-Ornamenten, alles ohne Schrift, Schmuckvorsatz (filigranes Netz aus goldbraunen Blättchen und Blüten auf chamoisfarbenem Grund), rot und blau geäderter Schnitt (also sehr aufwendig gebunden), Format 26 x 30,8 cm, Umfang zus. incl. Stimmen 166 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Kapitale abgegriffen, im Vorsatz von alter Hand mit Tinte ein Inhaltsverzeichnis, das mittlere Heft etwas bügig, das letzte Heft (die Erstausgabe) braunfleckig
Inv. D.I.Ei.1205

Sammlung auserlesener Werke für das Pianoforte (Originale und Bearbeitungen) von Robert Schumann. Leipzig, Breitkopf & Härtel. V. A. 360. [1877] (Unsere Meister X).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-78: 38 numerierte Stücke
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, weißlich-bräunlich-hellblau marmorierte recht dicke Pappdeckel, dickerer etwas weicher chamoisfarbener Vorsatz, schwarz-weiß-goldgedrucktes Titelblatt, Format 19,3 x 26,7 cm, Umfang zus. 82 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten ein weißer Aufkleber (mit Bleistift „Schumann“ mit Bogen auf dem U und nur einem N mit Strich darauf), am unteren Rand des Titelblatts der obere Rand eines ovalen violetten Stempels (zu lesen ist noch „E. Wolff“), rechts daneben evtl. der Laden-, andernfalls ein Antiquariatspreis mit Bleistift (5,-), sonst wie neu
Geschichte: bei Hofmeister im Mai/Juni 1877
Inv. D.I.Ei.1206

Robert Schumann: Drei Romanzen für das Pianoforte (Graf Heinrich II Reuss-Köstritz gewidmet.) von Rob. Schumann op. 28. Rev. u. bezeichnet von Xaver Scharwenka. Verlag von Schweers & Haake, Bremen (Rob. Schumann's Werke), Pl.-Nr. 688 [1887].

Beschreibung: von einer feinziselierten Bordüre eingefaßtes Reihentitelblatt, Format 27 x 34 cm, Rückseite = S. 3: nur dieses eine Blatt ist vorhanden
Zustand: stark gerändert
Geschichte: sämtliche Ausgaben der „Werke“ in der Revision von u. a. Xaver Scharwenka bei Hofmeister im März 1887
Inv. D.I.Ei.927

Robert Schumann: Trios für Pianoforte, Violine und Violoncell. Partitur und Stimmen. [Hier: Phantasiestücke Op. 88.] Leipzig, Breitkopf & Härtel [1887] (Robert Schumann's Werke. Erste kritisch durchgesehene vollständige Gesamtausgabe. Herausgegeben von Clara Schumann. Serie V).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-26: Partitur
Beschreibung: dunkelgraues Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel mittig weißgeprägt „Schumann / Phantasiestücke“, unten links „Klavier.“, unten rechts: „E. v. S.“ (Elfriede von Scheler), Schmuckvorsatz (weißes florales Muster auf goldbraunem Grund), Titelblatt mit grüner Kopfvignette (musizierende Engel), dann schwarz und groß die Titelei, darunter ein Verzeichnis des kompletten Bandes: Trios, Phantasiestücke, Märchenerzählungen, unten ein grünes Rankenwerk um die Angabe des Verlags, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 26 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, leicht konkav gewölbt, der hintere Deckel beidseitig mit einer dunklen Macke auf halber Höhe (auf einer Kante gelagert?), kein Besitzvermerk, Papier etwas gebräunt, unten rechts zuweilen mit Eck-Knick (meist beinah ausgebügelt), zuweilen etwas fleckig, meist auch innen sehr sauber, Noten mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet

Geschichte: die Serie V der „Werke“ bei Hofmeister im Februar 1887. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.913

Desgleichen Violino.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, S. 2-8: Violinstimme
Beschreibung: Einband wie oben, unten links natürlich „Violine.“, schlichtes schwarzweißes Titelblatt: groß „Violino.“, von einem schwarzweißen Schmuckrahmen eingefaßt, im Bund ein schmaler Streifen hellblauen Papiers (oben abgerissen) zur professionellen Befestigung, inliegend ein kleines Notenblatt im Querformat, darauf die erste Seite und der Beginn der ersten Zeile der zweiten Seite mit Tinte beschrieben
Zustand: wie oben, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler“), darunter mit Bleistift „d. grau“ (für den Buchbinder), Noten mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet, das inliegende Notenblatt rechts unten geknickt
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.914

Desgleichen Violoncello.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, S. 2-8: Cellostimme
Beschreibung: wie oben, unten links natürlich „Violoncello.“, die gleiche Art Titelblatt wie die Violinstimme, die Noten haben also nicht Originalformat; kein inliegendes Blatt
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der gleiche Besitzvermerk, darunter mit Bleistift „d.[unkel] grau“, unten links mit Bleistift „Violoncello“, allerdings unten abgeschnitten, Noten ebenfalls mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet, auch sonst wie oben
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.915

Rob. Schumann‘s Sämmtliche Werke. Quartett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncell Op. 47 revidirt von Alfred Dörffel. Leipzig. C. F. Peters [1887] (Edition Peters 2380).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunorange lithographiert, Rückseite vakat; S. 3-53: Partitur; unpag. S. 54 vakat
Beschreibung: dunkelgraues Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel mittig weißgeprägt „Schumann / Klavier-Quartette“, unten links „Klavier.“, unten rechts: „E. v. S.“ (Elfriede von Scheler), Schmuckvorsatz (weißes florales Muster auf goldbraunem Grund), Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 54 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, der vordere Deckel unten mit schwachen kleinen hellen Kratzern, Deckel leicht konkav gewölbt, kein Besitzvermerk, auf dem Titelblatt und den nachfolgenden Seiten unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), Papier leicht gebräunt, paar Seiten schwach hellbraunfleckig
Geschichte: diese Ausgabe wie die vorige bei Hofmeister im Februar 1887; die Editions-Nummer nach der Angabe im Bibliothekenverbund Südwest, dort angegeben für Partitur und Stimmen. – Wie der nachstehend verzeichnete Band zeigt, ist der Plural „Quartette“ auf dem Einband ein Irrtum des Buchbinders
Inv. D.I.Ei.916

Desgleichen Violine.

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-11: Violinstimme; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: wie oben, aber auf dem Einband links unten „Violine.“, links oben mit Bleistift „Klavier-“ (zu ergänzen ist das gedruckte „Quartett“, links unten „Violine.“, rechts unten „E. v. S.“ (Elfriede von Scheler)
Zustand: keine Kratzer, auf S. 1 oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1907“), die Noten sind mit Bleistift durchgearbeitet, sonst wie oben
Inv. D.I.Ei.917

Desgleichen Viola.

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-11: Violinstimme; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: wie oben

Zustand: keine Kratzer, incl. Besitzvermerk und Angaben mit Bleistift für den Buchbinder, nun „Viola“, auch auf dem Einband, die Noten sind mit Bleistift durchgearbeitet, sonst wie oben
Inv. D.I.Ei.918

Desgleichen Violoncello.

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-11: Violinstimme; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: wie oben
Zustand: kleiner Kratzer auf dem vorderen Deckel rechts unter „Quartette“, Besitzvermerk und Angaben mit Bleistift für den Buchbinder, nun „Violoncello.“, auch auf dem Einband, in den Noten selten ein Notat mit Bleistift, sonst wie oben
Inv. D.I.Ei.919

Rob. Schumann's Werke für Pianoforte solo revidirt von Alfred Dörffel mit Fingersatz versehen von Richard Schmidt. Album für die Jugend Op. 68. Kinderscenen. Op. 15. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 7000 [1887] (Edition Peters [Nummer unbekannt]).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite vakat; S. III: „Inhalt“; S. 4-8: Noten – Rest fehlt
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 23,7 x 30,7 cm, Umfang des Vorhandenen 8 S.
Zustand: kein Einband, angebräunt, bügig, wasserrandig, der Rücken des äußeren Doppelblattes war aufgerissen, die Blätter wurden incl. Knicken mit einem senkrechten Streifen unsauber zusammenlaminiert, auf dem Titelblatt unten ein violetter ovaler Stempel („Musikalien- u. Instrumenten- / Handlung / Leih-Anstalt / Gebrüder Hug & Cie. / Strassburg / Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern, Leipzig“), vorhanden sind lediglich die ersten paar Seiten der 72seitigen Ausgabe
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1887
Inv. D.I.Ei.1513

Klassische und moderne Tonstücke in Uebertragungen für Violine und Pianoforte von Edmund Singer. Eingeführt am Konservatorium zu Stuttgart Nr. 8: Träumerei. Op. 15 Nr. 7 Rob. Schumann. København & Leipzig. Wilhelm Hansen, Musik-Forlag. Kristiania. Norsk Musik-Forlag. (Brødrene Hals. Warmuth. Wilhelm Hansen.) [1888].

Inhalt: braun-grünes Titelblatt, darauf ein Verzeichnis aller von Singer übertragenen Stücke, die Nr. 8 blau angestrichen, Rückseite = S. 2, S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4: Verlagswerbung; inliegend: Violinstimme
Beschreibung: auf S. 2 oben die Titelei extra für Schumanns Stück, inliegende Violinstimme unpag., Rückseite vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: auf dem Titelblatt der Partitur unten ein schwarzer ovaler Stempel („Heinz Müller, K. Hofmusikalienhändler / Sulze & Galler und Ebner / Kanzeleistrasse 10 / Stuttgart“), angebräunt, etwas angeschmutzt, rechts stark gerändert, unten links angestoßen, Violinstimme auch an den Ecken stark eingerissen
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1888. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.920

Desgleichen Nr. 4: Abendlied. Op. 85 Nr. 12 [1888].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Klavier und Violine
Beschreibung: wie oben, auf dem hinteren Deckel rotbraun verzierte Verlagswerbung, Format 27 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: vor allem oben gerändert, Rücken angeknickt, der helle Einband etwas angeschmutzt und fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.-), auf S. 2 oben links Notate von Johannes Jehle mit Bleistift und Tinte, Papier wenig gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1888
Inv. D.I.Ei.954

Träumerei (aus Kinderscenen). R. Schumann, arrang.[iert für Zither] v.[on] Max Eichler. Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19 [um 1905] (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek, Abteilung für Zither im Violinschlüssel. No. 1460).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer schwarzweißen Zierlinie bzw. -bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der Volksbibliothek – „Preis jeder Nummer 10 Pfg." –, unten die Angabe des Verlags, Titelei auf S. 2 oben, Querformat 27 x 17 cm, Umfang incl. Einband 4 S.
Zustand: bügig, angebräunt, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.921

Rob. Schumann's Sämtliche Werke. Das Paradies und die Peri. Dichtung aus Lalla Rookh von Th.[omas] Moore für Solostimmen, Chor und Orchester Op. 50. Klavierauszug neu revidiert von Gustav F. Kogel. Leipzig: C. F. Peters [um 1910] (Edition Peters 2396).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun, Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Dr. W. Niemann"; S. 3: „Solo-Singstimmen" und „Inhalt"; S. 4-144: Klavierauszug
Beschreibung: schwarz- und blindgeprägtes dunkelgrünes Leinen, recht flexible Deckel, auf dem vorderen Deckel eine ganzflächige stark schwarzgeprägte Jugendstil-Komposition, im oberen Viertel eine Art Textfeld, darauf schwarzgeprägt „2396 / Schumann / Paradies u. Peri", Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel eine blindgeprägte Vignette, hellbrauner recht dicker matter Vorsatz, Format 19,5 x 27,3 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Deckel knickig, an den Rändern aber wenig berieben, Ecken wenig bestoßen, Gelenke angeschürft, vorn unten ca. 4 cm angerissen, Rücken ein paarmal waagrecht angeknickt, Buchblock schiefgelagert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Musikdirektor / R.[ichard] Strecker / Ebingen / 1911"), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „952", Papier wenig gebräunt, rechts unten stark fingerfleckig (gebräunt)
Geschichte: die erste Kogel'sche Ausgabe erschien als Band 50 der Sämtlichen Werke im Jahr 1887; hier liegt wohl eine spätere Auflage vor
Inv. D.I.Ei.922

Zweites Expl. von „Das Paradies und die Peri" (Klavierauszug Kogel). 14. Auflage 1925.

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß, sonst wie oben
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, der vordere Deckel ist aber randlos, oben das Reihenlogo, darunter „No. 2396", darunter groß und mit großer feinziselierter Initiale „Schumann", darunter kleiner „Paradies und Peri", unten noch etwas kleiner: „Klavier-Auszug", der hintere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin Verlagswerbung, unter der Bordüre klein die Angaben des Druckers, links außen „XIV" (die Auflage), rechts außen „2/25" (= wohl Monat und Jahr), Umfang wie oben, Format 19 x 27,3 cm
Zustand: leicht schiefgelagert, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, der vordere Deckel fingerfleckig, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), der hintere Deckel angeschmutzt, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1207

Schumann: Myrthen und Liederkreis. Auswahl. Gesang mit Klavierbegleitung mittel. Jede Nummer 40 Pfennig. B. Schott's Söhne Mainz-Leipzig-London-Bruxelles-Paris [um 1915] (Edition Schott 01379/80 und 01380a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: 9 Lieder; unpag. S. 24 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: etwas dickerer Papierumschlag, der vordere Deckel von einer achteckigen Bordüre eingefaßt (außen eine Linie orange, darin eine breite schwarzweiße Bordüre, von weißen Linien begrenzt), darin eine achteckige orangefarbene Fläche, darauf die Titelei, ganz unten die Angabe „Jede Nummer 40 Pfen-

nig“, am oberen Rand die Reihen-Nummern (links) und „M. 120“ (in der Mitte), auf dem hinteren Deckel in zwei dünn schwarz gerandeten Rechtecken: Verlagswerbung, ganz unten links eine kleine „92“ = evtl. die Jahresangabe (das bei der Verlagswerbung beworbene Buch „Deutscher Gesangs-Unterricht“ von Julius Hey ist erstmals 1885 erschienen), Format 19,2 x 27,5 cm, Umfang incl. Umschlag 24 S.
Zustand: Rücken mit weißem Klebeband dilettantisch überklebt, im orangefarbenen Feld des vorderen Deckels ein Besitzvermerk mit Rotstift („[Abkürzung unleserlich], Sapper“), in der rechten oberen Ecke des vorderen Deckels ein ovaler schwarzblauer Stempel („Gebr. Ellenrieder / Musikhaus / Tuttlingen“), Schnitt nicht akkurat (Rücken ist eben schlecht geklebt), im rechten Rand von 4 Blättern ein kleiner Riß (2 davon auch mit minimalem Ausriß), Papier gebräunt, auf dem Einband vorn und hinten ein paar Ankreuzungen und Notate mit Bleistift
Geschichte: am 10. 4. 1901 gründeten die Gebrüder Ellenrieder in Tuttlingen ein Musikhaus, das im Jahr 1956 von Reisser Ulm als Filiale übernommen wurde; zu dieser Zeit lebten die Gebrüder wohl nicht mehr, aber wohl deren Töchter: am 14. und 15. Oktober 1938 schrieb Martin Friedrich Jehle an seine spätere Frau Hanna u. a. vom „Geldsack“ der Fräulein Ellenrieder (Familienarchiv Jehle). Aus dieser Briefpassage geht hervor, daß die Fräulein Ellenrieder schon Johannes Jehle Geld geliehen hatten. Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) gab im Jahr 2001 Auskunft: die Fräulein Ellenrieder seien etwa im Alter von Johannes Jehle gewesen und hätten ihr, als sie 1954 von Ebingen habe weggehen wollen, ihr Geschäft angeboten, aber nachdem die Fräulein selbst die alte Ladenkasse als Antiquität teuer veranschlagten, habe sie das Angebot dankend abgelehnt
Inv. D.I.Ei.1208

Robert Schumann: Klavier-Werke. Neu-Ausgabe von Max Pauer. Band III. Herausgegeben als Ausgabe der Musikfreunde im Verlage von B. Schott's Söhne. Mainz und Leipzig 1921 (Edition Schott 53).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: dreisprachiges Vorwort „Zur Nell-Ausgabe“, unterzeichnet: „Max Pauer“; unpag. S. 1: „Inhalt“; S. 2-203: Noten; unpag. S. 204: Verlagswerbung
Beschreibung: groß und schwer, die mattgraue Einband-Variante der Edition Schott, auf dem vorderen Deckel oben schwarz und groß Komponist, Titel, Herausgeber, Bandangabe, ziegelrotes rundes Signet, am unteren Rand „Edition Schott / Nr. 53“, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt, durchgängig recht dickes weiches Papier, Reihen- und Haupttitelblatt von einer orangefarbenen Bordüre, die folgenden beiden Seiten von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 26,3 x 33 cm, Umfang 204 S.
Zustand: der vordere Deckel vor allem in Rückennähe fingerfleckig, rechts oben Eck-Knick, Rücken oben ca. 8 cm, unten ca. 3 cm abgerissen, hinterer Deckel fehlt; Deckel, Rücken und einzelne Lagen waren lose, im Jahr 2010 erhaltend geleimt, die ersten Blätter oben rechts angeknickt, Papier gebräunt, am rechten Rand zuweilen fingerfleckig, etwa von S. 110 bis S. 140 am oberen Rand wasserwellig, dem letzten Blatt beinah die obere rechte Ecke abgerissen (2010 erhaltend geleimt) und ein Stückchen aus dem oberen Rand gerissen (ca. 5 x 5 mm)
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.923

Kinderszenen für Klavier zu 2 Händen von Robert Schumann: Neue Ausgabe von Emil von Sauer. Leipzig C. F. Peters [1940] (Edition Peters 2466).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite: „Inhalt.“; S. 3-17: 13 numerierte Stücke; unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, schmaler Papierrücken, der vordere Deckel von einer recht breiten hellgrünen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „Nr. 2466 / Schumann / Kinderszenen / Scènes d'Enfants – Scenes from Childhood / Opus 15 / (Sauer)“, der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dünner), darin zweispaltig Verlagswerbung, darunter klein „XLII“ (links) und „2/40!“ (rechts), was heißen könnte: 42. Auflage Februar 1940, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 18 S.
Zustand: Einband schwach lichtrandig, etwas fingerfleckig, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.60“), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1977

Robert Schumann: Klavierwerke. Fröhlicher Landmann Opus 68 Nr. 10 / Wiegenlied Opus 124 Nr. 6. Reutlingen und Stuttgart: Edition Uhland [um 1947].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Grundfarbe des Covers dunkelrotbraun, in der Mitte eine großformatige schwarzweiße Portraitzeichnung, teils gelbe, teils weiße Schrift, innen pro Stücke eine Seite, hinten außen: Verlagswerbung, unten die französische Besatzerlizenz, Format 23 x 30,5 cm
Zustand: eingerissen, geknickt, gerändert, gebräunt, rechte untere Ecke nahezu abgerissen, insgesamt desolat, aber eben rar
Inv. D.I.Ei.924

Träumerei Op. 15 Nr. 7. Abendlied Op. 85 Nr. 12 von Robert Schumann. Klavier. Revidiert von Reinhard Müller. Alfred Mehner (Inh. Fritz Relling) Leipzig, Pl.-Nr. A. M. 168 [um 1960] (Kleine Glocke 37).

Inhalt: Doppelblatt, S. 2: Träumerei, S. 3: Abendlied
Beschreibung: bräunliches löschpapierartiges Doppelblatt, vorderer Deckel gelblichbraun mit dem Signet der Reihe „Kleine Glocke" über einen geschwungenen Rahmen illustriert, im Rahmen gelbbraun und schwarz Titel und Komponist, am unteren Rand gelbbraun die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel schwarzgedruckt ein Verzeichnis der Hefte 1-39 der Reihe „Kleine Glocke", Format 21,5 x 30 cm, Umfang 4 S.
Zustand: das fragile Doppelblatt lichtrandig, angeknickt, das erste Blatt ca. 1 cm im unteren Rand eingerissen, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), auf dem hinteren Deckel unten ein roter Kastenstempel („Jehle / Musikalien / Tübingen")
Geschichte: die Filiale des Ebinger Musikhaus Johannes Jehle in der Tübinger Grabenstraße 13 bestand von 1956-1963. – Die Reihe existiert auch heute (2009) noch, Neupreis des Heftes 2,50 €
Inv. D.I.Ei.925

Robert Schumann: Kinderszenen. Op. 15. Nach Handschriften und persönlicher Überlieferung herausgegeben von Clara Schumann. Neu durchgesehen von Wilhelm Kempff. Breitkopf & Härtel Wiesbaden [um 1960] (Edition Breitkopf 2674).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-13: Kompositionen für Klavier solo; unpag. S. 14 vakat
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel von einer grüngrauen Bordüre eingefaßt, darin schwarzgedruckt: das Logo der Edition Breitkopf, darunter auf Mitte: „Nr. 2674 / Schumann / Kinderszenen / Scenes of Childhood * Scènes d'Enfants / Op. 15 / Clara Schumann-Ausgabe / [Signet.] / Piano solo", Format 23 x 30,5 cm, Umfang 14 S.
Zustand: hinterer Deckel etwas angeschmutzt, vorderer Deckel am oberen Rand minimal lichtrandig, unten rechts mit Bleistift der Ladenpreis (2.50), auf dem Titelblatt ganz unten mittig ein roter Kastenstempel („Jehle / Musikalien / Tübingen"), insgesamt leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.926

Robert Schumann: Zigeunerleben nach einem Gedicht von Emanuel Geibel für kleinen Chor (Triangel und Tambourin ad lib.) mit Klavierbegleitung Op. 29 Nr. 3. Herausgegeben von Clara Schumann. Mit Schlagwerkstimme versehen von Paul Cadow. Partitur. [Signet.] Breitkopf & Härtel Wiesbaden 1976 (Edition Breitkopf 6660).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-15: Partitur, auf dem unteren Rand von S. 3 das Copyright mit Jahreszahl 1971 (siehe Beschreibung); unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: dünn blaßgrün kartoniert, 2 Klammern, Einband in typischer Aufmachung der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel schwarz von oben: Reihenlogo mit Nr. 6660, darunter groß „Schumann", darunter kleiner „Zigeunerleben", darunter noch kleiner „Op. 29 Nr. 3" darunter das Signet, darunter „Partitur", auf dem dünn schwarz gerandeten hinteren Deckel zweispaltig gedruckte Verlagswerbung, unterhalb des Rahmens unten rechts „5/76" – fünfte Auflage oder Mai, wahrscheinlich jedenfalls das Jahr 1976, daher die Datierung, nicht illustriertes Titelblatt, Format 19 x 27 cm, Umfang 16 S.

Zustand: leicht bügig, Anknick im rechten Rand, kaum angeschmutzt, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6,50“)
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.I.Ei.1706

Eberhard Schwarz

Tischlieder für das Haus Wehrmann. Weise: Melchior Vulpius, 1604. Satz: Eberhard Schwarz. / Nach Tisch. Weise: 1533, Satz: Eberhard Schwarz. Kassel: Bärenreiter 1948 (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 165).

Inhalt: 2 dreistimmige Sätze
Beschreibung: Einzelblatt, Genehmigung der US-amerikanischen Militärregierung, Format 19 x 27 cm
Zustand: Papier angebräunt, vorne rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), hinten unten mittig ein schwarzvioletter Kastenstempel („Musikhaus Jehle / Musikalien / Ebingen“), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.934a/b

Gerhard Schwarz

Gerhard Schwarz: Zwei Psalmsprüche (1955). Aus Palm 34 // Aus Psalm 111. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3295).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.935

Irmela Schwarz

Will weiden gehn! Ein Tageskreis nordischer Hirtenweisen bearbeitet und zusammengestellt von Irmela Schwarz. Partitur. Nagels Verlag (Alfred Gensser) Hannover-Leipzig 1940 (Deutsche Feierstunde 8).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hannover, im Juni 1940 / Irmela Schwarz“, darunter: „Beste Besetzung“; S. 3-14: Partitur; unpag. S. 15: von einer feinen Tripellinie gerandet: „Volk musiziert. Werkreihe des Kulturamtes der Reichsjugendführung in Verbindung mit der NS.-Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude‘“, zweispaltige Verlagswerbung; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: rauh chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Einbands: dunkelbraun, auf dem vorderen Deckel in großer Zierschrift der Haupttitel, mittig die Abbildung einer kräftigen Zeichnung: sturmumtoste wolkenumhangene Berggipfel, unten in kleinerer Fraktur der Untertitel, großer der Name der Komponistin, der hintere Deckel ist mehrfach gerandet (außen dicker, innen die Tripellinie wie bei der Verlagswerbung auf unpag. S. 15, hier nun zweispaltige Verlagswerbung für die Reihe „Deutsche Feierstunde / Herausgegeben von Reinhold Heyden und Bernd Poieß“, Format 23,7 x 31,4 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der vordere Deckel lichtrandig, rechte Ecken etwas angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,-“), Papier wenig gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1893

Philipp Schwarz

Jubiläums-Festmarsch. Zither I. Ph.[ilipp] Schwarz. 2. Auflage. Verlag der „Hausmusik". Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [1917] (Münchner Zither-Klänge).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover hellbraun gedruckt: von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, die auch eine Art Kopfvignette umfaßt, in der Kopfvignette die Angabe der Reihe, im großen Textfeld eine blühender Blumenzweig, Titelei, Ausgabe-Varianten und Verlagsangab, innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei mit Auflagenangabe wie zitiert, hinten außen rotbraun: Verlagswerbung in Form dünn gerandeter, teils illustrierter Annoncen, Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken oben und unten ein paar cm eingerissen, Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen, das erste Blatt im rechten Rand ca. 3 cm eingerissen, etwas bügig, auf dem Titelblatt rechts oben ein violetter Stempel in Schreibschrift als Besitzvermerk („Josef Fränkel")
Geschichte: das vorliegende Heft läßt sich momentan (Juni 2016) online nicht nachweisen; wahrscheinlich ist es eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf der Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen" ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916
Inv. D.I.Ei.1435

Jubiläums-Festmarsch. Zither I. Ph.[ilipp] Schwarz. 2. Auflage. Verlag der „Hausmusik". Franz Seith, München 13, Augustenstraße 91 / Fernruf 55086 [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover schwarz gedruckt: von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin eine zweite schwarze Linie, innen oben groß der Haupttitel, darunter „Von / Philipp Schwarz", links unter einem waagrechten Strich die Ausgabevarianten (Zither I, Zither II, Altzither, Violine I, Violine II, Gitarre, Cello), anschließend ein weiterer waagrechter Strich, darunter die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei mit Angabe der Auflage wie zitiert, hinten außen schwarz: „Musik-Proben", i. e. Verlagswerbung mit Noten, unten Werbung für die Zeitschrift „Hausmusik", Format 22,2 x 29,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, auf dem Titelblatt ein großer blauvioletter Stempel (links ein stilisierter Adler, darunter „AAR", rechts daneben in gleicher Höhe „Nr. ..... / Betriebsbücherei / Albert A. Reichert / Trikotwarenfabrik / Mössingen (Württ.))", zu zwei Notenzeilen der linken Seite ist mit Rotstift eine zweite Stimme notiert
Geschichte: wahrscheinlich ist es eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik", die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf der Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen" ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916
Inv. D.I.Ei.1442

Reinhard Schwarz-Schilling

Reinhard Schwarz-Schilling: Drei Lieder nach Gedichten von Joseph von Eichendorff für Bariton (Alt) und Klavier. Todeslust. Marienlied. Kurze Fahrt. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 2144).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-11: Noten; unpag. S. 12: Inhalt, Angaben des Druckers
Beschreibung: bläulichgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine ovale Illustration: Baum über einem See mit Schwan, Einbandschrift Schwarz und Grünlichgrau, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 26,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband am unteren Rand etwas angebräunt, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.60), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.936

Mátyás Seiber

Leichte Tänze. Easy Dances. A Collection of new Dancerhythms for / Danses faciles. Une Collection de nouveaux rhythmes de dances pour Piano. Ein Querschnitt durch die neuen Tanzrhythmen für instruktive Zwecke von Matthias Seiber. [Um das Verlagslogo.] B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig / Paris: Editions Max Eschig / 48 Rue de Rome et 1, Rue de Madrid / Schott & Co Ltd. / London, 48 Great Marlborough St. / New York: 25 West 45th NY, City / Associated Music Publishers Inc. [1933] (Edition Schott 2234).

Inhalt: auf dem Titelblatt unter dem Namen des Komponisten die zweispaltige Angabe der Ausgaben für Violine und Klavier, 2 Violinen und Klavier und 2 Violinen allein: links deutsch, rechts französisch, darunter die Editions-Nummern dieser Ausgaben, Rückseite: unten links eine kleine schwarzgerandete Verlagswerbung; unpag. S. 3: „Index"; S. 4-16: Stücke für Klavier zweihändig; S. 17-19: Stücke für Klavier vierhändig; unpag. S. 20: schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: recht dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel in drei senkrechte Farbflächen unterteilt: links rot (schmal), in der Mitte schwarz (breit), rechts wieder rot (breiter als links), oben in einer Wellenlinie groß und weiß „M. Seiber", darunter schwarz auf einem gelben Textfeld „Leichte Tänze / Easy Dances Danse Faciles ", darunter groß und weiß „Piano", dann auf abwechselnd gelbem und weißem diagonal nach rechts oben laufendem Textfeld abwechselnd schwarz und rot gedruckt die Tänze, unten auf einem waagrecht liegenden Textfeld „Edition Schott No. 2234", der hintere Deckel ist mattweiß, darauf schwarzgerandet zweispaltige Verlagswerbung, Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang 20 S.
Zustand: das Weiß des Einband angeschmutzt, die linke obere Ecke geknickt (nahezu ausgebügelt), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2- e"), in der Ecke darunter ein schwarzer Fleck, auf dem Titelblatt mittig ein Stempel MJ, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Erstausgabe; der deutlichste Unterschied zum nachstehend verzeichneten Heft: Band I ist nicht angegeben und Band II wird nicht genannt = ist noch nicht erschienen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1978

Mátyás Seiber: Leichte Tänze. Ein Querschnitt durch die neuen Tanzrhythmen für instruktive Zwecke. Easy Dances. A Collection of new Dancerhythms for / Danses faciles. Une Collection de nouveau rhythmes da danses pour / Piano. Heft I Book I Piano solo. [Um das Verlagslogo:] Piano. B. Schott's Söhne, Mainz, Weihergarten 5. Schott & Co. Ltd. London W. 1: 48 Great Marlborough Str. Paris: Editions Max Eschig, 48 Rue de Rome. New-York: 25 West 45th Street Associated Music Publishers Inc. [1961] (Edition Schott 2234).

Inhalt: auf dem Titelblatt unter „Piano" ein Verzeichnis der diversen Ausgaben, auch von Heft II, Rückseite: unten schwarzgerandete Verlags-Annonce der „Fortsetzung des vorliegenden Werkes", unpag. S. 3: „Index"; S. 4-19: Noten, auf S. 4 unten das Copyright mit Jahreszahl 1933, hier aber eine neuere Auflage; unpag. S. 20: zweispaltig gedruckte Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel in drei senkrechte Farbflächen unterteilt: links rot (schmal), in der Mitte schwarz (breit), rechts wieder rot (breiter als links), oben in einer Wellenlinie groß und weiß „M. Seiber", darunter schwarz auf einem gelben Textfeld „Leichte Tänze / Easy Dances Danse Faciles / I", darunter groß und weiß „Piano", dann auf abwechselnd gelbem und weißem diagonal nach rechts oben laufendem Textfeld abwechselnd schwarz und rot gedruckt die Tänze, unten auf einem waagrecht liegenden Textfeld „Edition Schott", unten auf dem weißen Rand „Edition Piano solo 2234" (links), die Zahl mit Rotstift unterstrichen, rechts die Angabe einer Ausgabe für 4 Hände, der hintere Deckel ist weiß und vakat, Format 23,2 x 30,1 cm, Umfang 20 S.

Zustand: Einband am Rand fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, der hintere Deckel angeschmutzt, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein schwarzvioletter Stempel MJ, Papier mäßig angebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der überzeugenden Angabe eines Online-Antiquars; es werden Auflagen bis in die 1980er Jahre angeboten. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1709.1

Heft II, Edition Schott 2546.

Inhalt: das Verzeichnis auf dem Titelblatt listet außer den beiden Heften weitere Werke vom gleichen Komponisten auf, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Noten, auf S. 4 unten das Copyright mit Jahreszahl 1937, hier aber eine neuere Auflage; unpag. S. 20: „Inhalt"
Beschreibung: wie oben, die auf dem vorderen Deckel von Heft I roten Textflächen sind bei Heft II dunkelblau, die dort gelben Textflächen sind hellgrün, die Liste der Tänze bringt andere Tänze, die Editions-Nummer unten lautet nun natürlich 2546, auf dem hinteren Deckel mittig das schwarzweiße Verlagslogo: sonst wie oben
Zustand: Einband nicht fingerfleckig, rechte Ecken weniger angestoßen, der hintere Deckel angeschmutzt, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,50"), rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle" – vom Thema her könnte das Peter sein, sieht aber nicht nach seiner Handschrift aus), Papier mäßig angebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der überzeugenden Angabe eines Online-Antiquars; es werden Auflagen bis in die 1980er Jahre angeboten. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1709.2

Oliver Seidel

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Musik: Oliver Seidel. Singende Gemeinde Wuppertal 2015.

Beschreibung: überbreite Bildpostkarte, auf der Bildseite schwarze Noten und schwarzer bzw. links außen weißer Text über dem Foto einer Frauenhand, die eine Kinderhand hält, links blau getönt, rechts orangebraun getönt, auf der Textseite oben die Beschreibung, unten das CS-Logo, daneben „Verlag Singende Gemeinde", Rechteck für die Briefmarke, als Trennstrich senkrecht klein das Copyright
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1692

Bernhard Seifert

Abendstimmung. Rêverie. [Für Zither.] Bernh.[ard] Seifert, Op. 121. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 1a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) ein paar kleiner Einrisse in den Seitenrändern, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.937

Friedrich Seitz

Friedrich Seitz: Schüler-Concert N$^{o.}$ 2 für Violine und Pianoforte. Op. 22. Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg 1912, Pl.-Nr. H. V. 12385.

Inhalt: S. 1-12: Partitur
Beschreibung: wohl privat mit 3 Klammern in naturfarben grauen Karton gebunden, beide Deckel und der Rücken vakat, auf S. 1 oben Titelei und Copyright, unten Copyright mit Jahr und Angabe des Verlags, Format 24,5 x 30,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: die Klammern angerostet, die Deckel leicht bügig, kleiner brauner Fleck im rechten Schnitt, Papier angebräunt, sonst tadellos

Geschichte: Friedrich Seitz (1848-1918) war als berühmtester Geiger seiner Zeit europaweit auf Tournee; er gilt als Gründer der ersten Magdeburger Musikschule; 1884 wurde er Leiter der Herzoglichen Hofkapelle in Dessau; 1888 war er Kapellmeister in Bayreuth; seine „Kleine Violinschule" ist Standardwerk bis heute; seine berühmteste Geigenschülerin ist Marlene Dietrich
Inv. D.I.Ei.1209

Martin Sellke

Jahreslosung 2006. Text: Josua I, 5b, Musik: Martin Sellke. Singende Gemeinde Wuppertal 2005.

Beschreibung: Bildpostkarte, auf der Bildseite schwarze Noten und schwarzer Text auf blaßviolettem Grund mit weißem Netzhintergrund, auf der Textseite „Christlicher Sängerbund e. V. Wuppertal"
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.938

Jahreslosung 2007. Text: Jesaja 43,19a, Musik: Martin Sellke. Singende Gemeinde Wuppertal 2006.

Beschreibung: Bildpostkarte, auf der Bildseite schwarze Noten und schwarzer Text auf hellblauem Grund, auf der Textseite „Christlicher Sängerbund e. V. Wuppertal"
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1245

Jahreslosung 2011. Text: Römer 12, 21, Musik: Martin Sellke 2009. Singende Gemeinde Wuppertal 2010.

Beschreibung: Bildpostkarte, auf der Bildseite weiße Noten und weißer Text auf rotviolettem Grund, auf der Textseite „Christlicher Sängerbund e. V. + Verlag Singende Gemeinde / Wuppertal"
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.939

Jahreslosung 2014. Text nach Ps. 73, 28, Musik: Martin Sellke 2013. Singende Gemeinde Wuppertal 2013.

Beschreibung: Bildpostkarte, auf der Bildseite schwarze Noten und schwarzer Text auf einem Grund, der über den Silhouetten dreier Berge von sandfarben bis hellblau changiert, auf der Textseite „Christlicher Sängerbund e. V. + Verlag Singende Gemeinde / Wuppertal"
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1371

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat. Musik: Martin Sellke 2014. Singende Gemeinde Wuppertal 2014.

Beschreibung: überbreite Bildpostkarte, auf der Bildseite schwarze Noten und schwarzer Text auf orangefarbenem Grund – sozusagen der Himmel über einem Hügel aus Felsbrocken und Geröll, auf der Textseite oben Beschreibung, unten das CS-Logo, daneben „Verlag Singende Gemeinde", Rechteck für die Briefmarke, als Trennstrich senkrecht klein das Copyright
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1693

Willy Sendt

Willy Sendt: Trutzlied op 16,1. Vierstimmiger Männerchor auf Worte von Gustav Schüler. [Kleines Verlagslogo.] P. J. Tonger, Musikverlag Rodenkirchen/Rhein [1948] (Tonger-Chor)

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer dünnen Doppellinie (die äußere Linie ist dicker) gerandet, oben mittig in die Linie integriert das Reihenlogo, unter dem Rahmen rechts klein „Partitur/Stimmen", Rückseite: „Trutzlied", Gedicht, unterzeichnet: „Gustav Schüler"; S. 3-7 (= im hinteren Deckel): Partitur; hinten außen der gleiche Rahmen und das gleiche Reihenlogo wie vorn, darin „Werke von Willy Sendt", Verlagswerbung; Format 17 x 27 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wenig gebräunt, bügig, rechte Ecken angestoßen, das äußere Doppelblatt war in zwei Hälften zerfallen und ist alt mit einem Papierstreifen sauber zusammengeklebt, auf allen Seiten außer hinten außen ein schwarzblauer Stempel als Besitzvermerk („MGV Sängerbund 1881 / Unterschwarzach/Baden / 6951 Unterschwarzach"), vorn außen unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („32[15]"!), in den Noten ein paar feine Anstreichungen mit rotem Farbstift, auf S. 7 unten rechts mit Bleistift „32 Takte"
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2195

Arthur Seybold

Aus der Jugendzeit. Souvenirs de la Jeunesse. Memories of Youth. 10 leichte, melodiöse Vortragsstücke für Violine (erste Lage) mit Klavierbegleitung von Arthur Seybold Op. 183. Heft I. Anton J. Benjamin, Leipzig-Mailand 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: 5 numerierte Stücke; unpag. S. 14: Verlagswerbung; inliegend ein Heft ohne Einband, S. 1-5: „Violine" (Stücke 1-5); unpag. S. 6: Verlagswerbung
Beschreibung: die Schrift auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt ist stilisiertes Sütterlin, auf dem vorderen Deckel die rot, grün und braun kolorierte Zeichnung eine Mädchens und eines Buben auf einer Wiese, das Mädchen sitzt und flicht einen Blütenkranz, der Bub liegt auf der Seite und hat einen Blumenstrauß, links neben ihnen zwei Ziegen, im Hintergrund ein Dörfchen, rechts hinten eine Schafherde, darüber groß und leicht gebogen der Haupttitel, unter der Zeichnung die restliche Titelei, wobei die fremdsprachigen Titel (auch auf dem Titelblatt) in normaler Druckschrift geschrieben ist (leicht kursiv), unten links „Heft I", rechts „Heft II", auf dem Titelblatt steht unter dem Namen des Komponisten zweispaltig das Inhaltsverzeichnis beider Hefte, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 14/6 S.
Zustand: beide Deckel waren lose (2017 erhaltend geleimt) und sind in Bundnähe gerändert: vorn stark, hinten weniger, dem vorderen Deckel ist von beiden rechten Ecken ein Stückchen abgerissen, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier gebräunt, die Violin-Stimme ist mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1650.1

Heft II.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: von 6 bis 10 weiternumerierte Stücke; unpag. S. 14: Verlagswerbung; inliegend ein Heft ohne Einband, S. 1-5: „Violine" (Stücke 6-10); unpag. S. 6: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, nur ist auf dem vorderen Deckel nun „Heft II" unterstrichen
Zustand: auch hier waren beide Deckel lose, sind aber weit weniger gerändert, dem vorderen Deckel sind keine Ecken abgerissen, dafür dem hinteren Deckel links unten, außerdem ein paar Randeinrisse, der Stempel MJ befindet sich hier auf dem vorderen Deckel, auch hier ist die Violinstimme mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1650.2

Joseph Seyler

Waldesfrieden. Idylle. Meinem Freunde Alfred Türk in Gebweiler gewidmet. Joseph Seyler. Beilage zum Central Blatt deutscher Zither Vereine, 28. Jahrgang [1906] No. 4.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, auf der unteren Hälfte der Rückseite „Triolen Mazurka" von Hans Thauer (siehe dort), Format 23 x 27 cm
Zustand: angebräunt, bügig, Ecken angeknickt
Inv. D.I.Ei.940 (mit Thauer)

Jean Sibelius

Sibelius: Valse triste (Aus der Musik zu Arvid Järnefelt's Drama „Kuolema") aus opus 44. Piano solo. Breitkopf & Härtel, Leipzig o. J., Pl.-Nr. V. A. 2224.

Inhalt: Deckelrückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: der vordere Deckel, von zwei dünnen schwarzen Linien eingefaßt, ist das Titelblatt, Einband nicht dicker als das Normalpapier, 2 Klammern, Format 23 x 29,8 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: Einband an den Rändern angedunkelt, am unteren Kapital ca. 1 cm eingerissen, Ladenpreis mit Bleistift unten rechts (2.-), innen: Papier angebräunt, vom Blättern etwas fingerfleckig, aber nirgends geknickt oder gerissen
Inv. D.I.Ei.941

Rudolf Sieczyński

Wien, du Stadt meiner Träume. („Wien, Wien, nur du allein"). Wienerlied von Dr. Rudolf Sieczyński, Op. 1. Für Zither bearbeitet von Alois Wanjek. Copyright 1916 by Adolph Robitschek, Wien, Leipzig. (Zither-Salon 46).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover ist von einer feinziselierten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben groß die Angabe der Reihe, darunter „Ausgabe im Violin-Schlüssel", darunter ein dreispaltiges Verzeichnis der erschienenen Nummern mit Ladenpreis, das vorliegende Heft kostet „Mk. 1.-"), unten die Angabe des Verlags mit der Adresse in Wien und Leipzig, S. 2f.: Noten, auf S. 2 die zitierte Titelei incl. Angabe des Verlags mit Copyright, oben links „Münchner-Stimmung", hinten außen zweispaltige Verlagswerbung: „Billige Albums für Zitherspieler", Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, bügig, leicht gerändert, auf dem Cover ein rotvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.-")
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1611

Ludwig Siede

Die Puppenparade. Charakterstück von Ludwig Siede Op. 146. Ausgabe für Klavier. Alle Rechte vorbehalten! Verlag und Eigentum für alle Länder: Karl Stemmler, Leipzig [um 1919], Pl.-Nr. K.St.12.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Klaviernoten, unpag S. 4 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: großformatiges Doppelblatt aus recht dünnem Papier, Format 26 x 34 cm
Zustand: Papier gebräunt, stark gerändert, Eingerissenes geknickt
Geschichte: Ludwig Siede (1888-1956) schrieb auch unter dem Pseudonym Sentis. – Die Datierung der vorliegenden Ausgabe folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Sächsischen Landesbibliothek Dresden
Inv. D.I.Ei.942

2 Märsche von Ludwig Siede [für Salonorchester]. Fortuna-Marsch. The goddes Fortune March – La Déesse Fortune Marche. * Mit fliegenden Fahnen. Marsch. La drapeaux déployés Marche [–] With flying flags March. Copyright 1926 by Edition Metropol, Musikverlag Berlin W 30.

Inhalt: 1) Doppelblatt, 1 unpag. S. Titelblatt: doppelt schwarzgerandet, darin die Titelei wie zitiert, die Angabe des Verlags stammt allerdings vom unteren Rand der Stimmen, unpag. S. 2: Fortuna-Marsch: Akkordeon, unpag. S. 3: Mit fliegenden Fahnen: Akkordeon, unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung; 2) dreiteiliger Leporello, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch, S. 2-4: Piano-Direktion, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen, S. 2-4: Piano-Direktion; 3) zwei identische Einzelblätter, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Violine I (Direktion), auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Violine I (Direktion); 4) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Violine obligat, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Violine obligat; 5) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Cello, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Cello; 6) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Trombone III, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Trombone III; 7) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Cello, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Cello; 8) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Flauto I, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Flauto I; 9) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Klarinette I in A, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Klarinette I in A; 10) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Klarinette II in A, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Klarinette II in A; 11) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Cello, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Cello; 12) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Oboe, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Oboe; 13) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Tromba I in A, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Tromba I in A; 14) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Tromba II in A, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Tromba II in A; 15) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Baß, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Baß; 16) Einzelblatt, auf der einen Seite: Fortuna-Marsch: Schlagzeug, auf der anderen Seite: Mit fliegenden Fahnen: Schlagzeug
Beschreibung: recht dickes weiches Papier, 1 dreiteiliger Leporello, 1 Doppelblatt + (ohne Doublette) 14 Einzelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 38 S.
Zustand: auf dem Doppelblatt hinten außen ein rotvioletter Stempel „Künstlerexemplar“, wenige Blätter Blatt mit minimalem Eck-Knick, Papier (falls nicht original chamoisfarben) ist leicht gebräunt
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1571

Bummel im Stadtgarten. Intermezzo. Musik: Ludwig Siede. Arrangement [für Salonorchester]: Hartwig von Platen. Copyright 1954 by Edition Metropol, Musikverlag (M. Czichon) Berlin W 39 (Das klingende Podium).

Inhalt: 1) vierteiliger Leporello, die äußeren Blätter nach innen geschlagen, so steht vorn außen das Titelblatt: mehrfach dick schwarz gerandet, oben weiß auf einem schwarzen Band die Angabe der Reihe, darunter die Erläuterung der Reihe schwarz auf weiß, in der Mitte die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, zitiert wird allerdings das Copyright unter den Stimmen, das Titelblatt aufgeschlagen erscheint die erste unpag. S.: Piano-Direktion, die beiden eingeschlagenen Blätter aufgeklappt liegen 4 weitere unpag. S. der Piano-Direktion offen, das rechte Blatt eingeschlagen: 1 unpag. S. vakat, hinten außen: Verlagswerbung; 2) dreiteiliger Leporello, auf der einen Seite: Akkordeon, Rückseite vakat; 3) zwei identische Doppelblätter, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Violine I; 4) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Violine (obligat); 5) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Violine (obligat); 6) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Flöte I; 7) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Oboe I/II; 8) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Klarinette I; 9) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Klarinette II; 10) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Trompete I, Rückseite vakat; 11) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Trompete II, Rückseite vakat; 12) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Posaune III, Rückseite vakat; 13) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Trompete I, Rückseite vakat; 14) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Cello; 15) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, 2 unpag. S.: Baß; 16) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Schlagzeug, Rückseite vakat
Beschreibung: recht dickes weiches Papier, 1 vierteiliger Leporello, 1 dreiteiliger Leporello, 9 Doppel- + 5 Einzelblätter, Format 17 x 27 cm, Umfang zus. 60 S.

Zustand: der vierteilige Leporello mit dem Titelblatt wird als Umschlag genommen, der Rücken ist unten, oben und in der Mitte eingerissen, auf dem Leporello mit der Piano-Direktion hinten außen ein großer rotvioletter Stempel „Künstlerexemplar", Papier (falls nicht original chamoisfarben) ist leicht gebräunt
Geschichte: stramm aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1572

Ralph Maria Siegel

Unter der roten Laterne von St. Pauli. Tango. [Für Gesang und Klavier.] Worte: [Günther] Schwenn – [Peter] Schaeffers. Musik: Ralph Maria Siegel. Copyright by Deutsche Film-Verlag-GmbH, Musik-Edition, Berlin SW 68. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 105 der Sowjetischen Militärverwaltung Deutschlands. [Frühestens 1945].

Inhalt und Beschreibung: rauhes braunstichiges Doppelblatt, der vordere Deckel weiß gerandet, darin wie ein schwarzer Fenster- oder Mauerrahmen um ein oben geschwungenes Fenster, darin der Blick auf die Elbe, drei Schiffe, rechts die rote Laterne, übers Bild in rotem stilisierten Sütterlin der Haupttitel, darunter in schwarzen Versalien „Tango", auf dem Rahmen unten weiß die Namen der Dichter und des Komponisten, unten waagrecht ein roter Filmstreifen, darauf weiß die Angabe des Verlags, S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, hinten außen mehrfach dünn schwarzgerandet: Verlagswerbung, unten klein die Angaben des Druckers, Format 20,9 x 30 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, die rechte untere Ecke des ersten Blattes geknickt, beide Blätter zusammen am unteren Rand ca. 2 cm eingerissen, auf S. 2 unten ein brauner Fleck, Noten mit Bleistift durchgearbeitet, hinten außen am unteren Rand ein blauvioletter Stempel („Musikhaus / Paul Scheibe / Leipzig W 68 / Merseburger Str. 41")
Geschichte: dieses Lied hat Lale Andersen (1905-1972) bereits 1941 auf Schallplatte herausgebracht
Inv. D.I.Ei.1410

Desgleichen, aber Copyright by Defa-Musik-Edition Film-Verlag GmbH, Berlin SW 68, ebenfalls veröffentlicht unter der Lizenznummer 105 der Sowjetischen Militärverwaltung Deutschlands [kurz vor oder nach der voranstehend verzeichneten Ausgabe].

Inhalt und Beschreibung: wie oben, auf S. 2 unten das oben zitierte Copyright, mit Zusatz „Mit Genehmigung des Original-Verlags, Musik-Edition Europaton, Peter Schaeffers, Leipzig", Format etwas kleiner: 20,9 x 29,7 cm
Zustand: angebräunt, bügig, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), das erste Blatt im unteren Rand ca. 3 cm eingerissen, das zweite Blatt im rechten Rand ca. 1 und ca. 3 cm eingerissen, Rücken von unten ca. 3 cm eingerissen, hinten außen unten mittig ein Stempel MJ
Inv. D.I.Ei.2100

Ewald Siegert

Ewald Siegert: Weihnachtsgesänge für eine Singstimme, Violine ad lib. u. Pianoforte (Harmonium oder Orgel) Op. 28 No. 2: Weihnachtswiegenlied. Original (hohe) Ausgabe. Eigentum des Komponisten. Zu beziehen durch Musikalienhandlung Kommissionsverlag von C. A. Klemm / Chemnitz u. Leipzig u. Rud. Schmidt-Chemnitz. 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: Partitur, unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Einzelblatt, einseitig bedruckt: „Violine oder Oboe"
Beschreibung: der vordere Deckel ist dunkelgrün gedruckt: von einer breiten weihnächtlichen Bordüre eingefaßt, oben illustriert mit 2 Glocken an Tannenzweigen, darunter die Titelei incl. eines Verzeichnisses der 6 Nummer von Op. 28, darunter die weiteren Angaben wie zitiert, innen steht am unteren Rand in Abweichung „Copyright 1925 by E. Siegert, Chemnitz", Format 34 x 27 cm, Umfang zus. 8 S.

Zustand: in Einzelblätter zerfallen, stark gerändert, Stücke abgerissen, auf dem Titelblatt unten rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („K.[urt] Unger")
Geschichte: der Komponist Ewald Siegert (1875-1947) studierte 1904-1909 an der Leipziger Musikhochschule, u. a. bei Max Reger, der ihn als Organist an St. Petri in Chemnitz empfahl, eine Stelle, die Siegert 1910 annahm und ab 1925 als Organist und Kantor versah (Informationen nach Christiane Hamann-Pönisch: Sternstunde: Handschriften eines Orgelgenies. In: Süddeutsche Zeitung online, 22. 10. 2008)
Inv. D.I.Ei.1300

Hermann Siewert

Maybell's Peal. Maiglöckchen's Läuten. Salonstück für das Pianoforte componirt und Fräulein Jeanette Krause liebevoll gewidmet von Heinrich Siewert. Op. 67. Piano solo Ausgabe mit Vignette 1 Mk. 50 Pf. Johann André, Offenbach a. M. [frühestens 1891].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviersatz; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung mit schwarzweißen Abbildungen von vier Covern
Beschreibung: mehrfarbig illustrierter vorderer Deckel (Putten spielen in blühenden Maiglöckchen, die einen Engel auf einem goldglänzenden Rollstuhl überbogen, mehrfarbige Deckelschrift, rechts unten ein kleingedrucktes Verzeichnis der lieferbaren Ausgaben, von „Piano solo" gibt es zwei Varianten: „Ausgabe mit Vignette" und „Ausgabe mit Schrifttitel", „Piano solo" und „Ausgabe mit Vignette" sind mit Rotstift unterstrichen, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: stark gerändert, eingerissen, fingerfleckig, einmal waagrecht gefaltet, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (unleserlich), unten links ein verblaßter ovaler Stempel (unleserlich)
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1874; im Verzeichnis der lieferbaren Ausgaben steht aber bereits die Ausgabe für Piano und Flöte, die 1891 erschienen ist
Inv. D.I.Ei.1210

Friedrich Silcher

[Tübinger Liedertafel. Chöre und Quartette für Männerstimmen. Herausgegeben von F.[riedrich] Silcher. Heft II. Op. 16. Tübingen. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung. 1837 oder evtl. 1842].

Inhalt und Beschreibung: drei Einzelstimmen: „Bass II. / Heft 1", „Bass I. / Heft 2" und „Tenor I. / Heft 1", weitere Angaben nach den Heften in 3. Auflage (siehe unten, auch wegen des exakt identischen Inhalts), allerdings sind bei den hier vorliegenden Heften die Bogen auseinandergeschnitten, es liegen jeweils drei Doppelblätter ineinander
Zustand: etwas fingerfleckig, teils Ecken angestoßen, auf dem Cover links unten durchschlagende Etiketten Eb mit „4 958", „5 958" und „6 958"
Geschichte: die 1. Auflage von Heft II bei Hofmeister Juni 1837, eine zweite Auflage nur für Heft I: 1842
Inv. D.I.Ei.943

Deutsche Volkslieder mit Melodien, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 1stes Heft. Zweite Auflage. Op. 22. Tübingen bei L. F. Fues. [1845 oder etwas früher].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 2-16: 12 numerierte Lieder
Beschreibung: vorderer und hinterer Deckel Normalpapier, beide Deckel außen von einer breiten Bordüre eingefaßt, hinten außen mittig eine Vignette (Lyra mit Blätterzweigen), neues Titelblatt:

Desgleichen 2tes Heft. Zweite Auflage. Op. 25. [1845].

Inhalt: wie oben, natürlich 12 andere Lieder
Beschreibung: wie oben, insgesamt dickeres Papier als das 1. Heft; neues Titelblatt:

Desgleichen, nun aber „XII Deutsche Volkslieder ...“ 3tes Heft. Zweite Auflage. Op. 28. [1849].

Inhalt: wie oben, natürlich 12 andere Lieder, im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, andere Bordüre, statt der Vignette auf dem hinteren Deckel der zweite Teil der Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Desgleichen, wieder mit der „XII“, 4tes Heft. Op. 39. [Offenbar 1. Auflage: 1843].

Inhalt: wie oben, natürlich 12 andere Lieder
Beschreibung: wie oben, dickeres weicheres Papier (stärker gebräunt), im hinteren Deckel vakat, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Desgleichen, wieder mit „XII“, 5tes Heft. Op. 54. [Offenbar 1. Auflage: 1849].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Erklärung“, unterzeichnet: „Fr. Silcher“; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung wie im 3. Heft; neues Titelblatt:

Ausländische Volksmelodien, mit deutschem, zum Theil aus dem Englischen etc. übertragenem Text, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 1stes Heft. Op. 23. Tübingen, bei L. F. Fues [nicht bei Hofmeister; geschätzt: um 1835].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorwort“, unterzeichnet: „Silcher“; S. 2-16: 9 numerierte Lieder; im hinteren Deckel vakat
Beschreibung: wie oben, auf dem hinteren Deckel wieder die Vignette; neues Titelblatt:

Desgleichen 2tes Heft. Op. 27. [1837].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-16: 10 numerierte Lieder; im hinteren Deckel vakat
Beschreibung: wie oben, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Desgleichen 3tes Heft. Op. 30. [1839].

Inhalt: wie oben, aber 11 numerierte Lieder
Beschreibung: wie oben; neues Titelblatt:

Desgleichen 4tes Heft. Op. 35. [1841].

Inhalt: wie oben, aber wieder 10 numerierte Lieder
Beschreibung: wie oben
Gesamtbeschreibung: Hefte sauber zusammengebunden in einem violetten, gold- und blindgeprägten leinenkaschierten Pappband, beide Deckel von blindgeprägten Linien ein gefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Silcher's / deutsche und ausländische / Volkslieder.“, etwas dickerer weicher Vorsatz, Querformat 27 x 22 cm, Umfang zus. incl. Umschlagblättern 178 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Ecken bestoßen, Deckel flächig leicht geschürft, auf dem Rücken unten ein dunkleres Fenster: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, auf dem Vorsatz oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Clara Menzel 18 25/12 50“ – das 25/12 ist kleiner geschrieben und steht untereinander, getrennt von einem waagrechten Strich: zusammen heißt das 25. Dezember 1850), unter dem Besitzvermerk ein Stempel Eb mit „956“ unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („M 12.-“), alle Blätter sind oben rechts mit feiner Tintenschrift paginiert, auf dem Nachsatz findet sich von der gleichen feinen Tintenschrift Clara Menzels ein alphabetisches Gesamtinhaltsverzeichnis, Papier unterschiedlich gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick (meist längst ausgebügelt), teils etwas finger- bzw. braunfleckig

Geschichte: die Datierungen folgen Hofmeister
Inv. D.I.Ei.944

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt und Ludwig Uhland, dem vaterländischen Dichter gewidmet von Fr.[iedrich] Silcher. 1stes Heft. Fünfte Auflage. Op. 22. Tübingen, bei L. F. Fues. [1869?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; 1 unpag. S.: „Vorwort (zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Silcher"; S. 2-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre von Fr.[iedrich] Silcher. 2. Heft. Fünfte Auflage. Op. 25. Leipzig. Fues's Verlag (L. W. Reisland.) [1869].

Inhalt: auf dem Titelblatt eine feinere Bordüre, Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 3tes Heft. Vierte Auflage. Op. 28. Tübingen, bei L. F. Fues [1869?].

Inhalt: auf dem Titelblatt wieder die bekannte Bordüre, Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. Viertes Heft. Vierte Auflage. Op. 39. Tübingen, bei L. F. Fues [1869?].

Inhalt: auf dem Titelblatt die feinere Bordüre, Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre von Fr.[iedrich] Silcher. 5. Heft. Dritte Auflage. Op. 54. Leipzig. Fues's Verlag (L. W. Reisland.) [1869].

Inhalt: auf dem Titelblatt die feine Bordüre, Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 6tes Heft. Zweite Auflage. Op. 57. Tübingen, bei L. F. Fues [um 1863].

Inhalt: auf dem Titelblatt wieder die bekannte Bordüre, die erste Auflage des 6. Heftes erschien 1861; Titelblatt-Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 7tes Heft. Zweite Auflage. Op. 64. Tübingen, bei L. F. Fues [um 1860].

Inhalt: auf dem Titelblatt die bekannte Bordüre, die erste Auflage des 7. Heftes erschien 1854; Titelblatt-Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 8tes Heft. Zweite Auflage. Op. 71. Tübingen, bei L. F. Fues [um 1865].

Inhalt: auf dem Titelblatt die bekannte Bordüre, die erste Auflage des 8. Heftes erschien 1860 (kurz nach Silchers Tod); Titelblatt-Rückseite „Vorwort"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

Ausländische Volksmelodien, mit deutschem, zum Theil aus dem Englischen etc. übertragenen Text, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 1tes Heft. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Op. 23. Tübingen, bei L. F. Fues. [1855].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Silcher"; S. 2-16: 10 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

Ausländische Volksmelodien, mit deutschem, zum Theil aus dem Englischen etc. übertragenen Text, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 3tes Heft. Op. 30. Tübingen, bei L. F. Fues. [1839].

Inhalt: 2. Heft fehlt (1 Expl. findet sich im vorigen Album), 3. Heft offenbar in 1. Auflage; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-16: 11 numerierte Lieder; hier ist – für dieses Silcher-Album ausnahmsweise – der hintere Deckel miteingebunden: Bordüre, darin Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Ausländische Volksmelodien, mit deutschem, zum Theil aus dem Englischen etc. übertragenen Text, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 4tes Heft. Op. 53. Tübingen, bei L. F. Fues. [1841].

Inhalt: offenbar 1. Auflage; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-16: 10 numerierte Lieder; es folgt ein neuerer dickerer hinterer Deckel: Verzeichnis der kompletten Reihe von 8 deutschen und 4 ausländischen Volksliedern; Heft 1 deutsch: 5. Auflage; Heft 1 ausländisch: 2. Auflage, die restlichen ausländischen offenbar noch immer in 1. Auflage, dabei ist das Blatt nach 1860 gedruckt worden: in den die Angaben des Druckers steht „Schnellpressendruck", Sprandel, Stuttgart; neues blaues Titelblatt:

Stimmen der Völker in Liedern und Weisen. Deutsche und ausländische Volkslieder für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Friedrich Silcher. Zweites Heft. Op. 66. Tübingen. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung (Laupp & Siebeck.) [1856].

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: „Verzeichnis sämmtlicher Lieder dieser Sammlung" (der Hefte 1 und 2; Heft 1 ist 1846 und in 2. Auflage im gleichen Jahr wie das 2. Heft in 1. Auflage erschienen: 1856); S. 1-16: 12 numerierte Lieder, der blaue hintere Deckel ist innen vakat, außen: Werbung für Silcher-Ausgaben bei Laupp

Gesamtbeschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, feingenarbte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes schmetterlingsartig zugeschnittenes hellgrünes unbeschriftetes Deckelschild, Vorsatz chamoisfarben, dünn und glatt, Querformat 28 x 21,3 cm, Umfang zus. ca. 200 S.
Zustand: schwarze Farbe des Rückens nahezu ganz abgeschürft, Deckel flächig geschürft, Ränder nicht zu sehr berieben, Ecken bestoßen, auf dem Vorsatz rechts oben zwei Besitzvermerke mit Tinte („Emilie Zeller"), links darunter ein neuerer Besitzvermerk, ebenfalls mit Tinte („Johs. Jehle"), darunter ein Stempel JJ, inliegend zwei Stücke eines Briefumschlags an Johannes Jehle, Poststempel von Stuttgart, 21. 1. 1920, auf der Rückseite des einen Stücks Notate von Johannes Jehle mit Bleistift: Heft 2 der ausländischen Volksmelodien und Heft 1 der „Stimme der Völker" fehlen, Papiere unterschiedlich gebräunt, kaum einmal ein kleiner Eck-Knick, auf einem Titelblatt ein kreisrunder brauner Rand (Tasse oder Glas)
Geschichte: Auskunft zu Emilie Zeller (1861-1935) gibt Gerhard Zeller: Die Nachfahren der Familie Zeller aus Martinszell. Stuttgart 1995, § 526 (S. 435)
Inv. D.I.Ei.945

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt und Ludwig Uhland, dem vaterländischen Dichter gewidmet von Fr.[iedrich] Silcher. 1tes Heft. Vierte Auflage. Op. 22. Tübingen, bei L. F. Fues [um 1855].

Inhalt: auf dem Titelblatt die bekannte Bordüre, Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; unpag. S. 1: „Vorwort (zur ersten Auflage)", unterzeichnet: „Silcher", mit einer Fußnote auf die 11 Hefte der Volkslieder für Männerchor bei Laupp, H. 11 ist 1855 erschienen, H. 12 1860); S. 2-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

Desgleichen [ohne Widmung an Uhland]. 2tes Heft. Vierte Auflage. Op. 25. [Um 1855].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien [ohne Komma] gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 3tes Heft. Dritte Auflage. Op. 28. Tübingen, bei L. F. Fues [1856].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, [wieder mit Komma, aber ohne „gesammelt und"] für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre [ohne gesetzt] von Fr.[iedrich] Silcher. 4tes Heft. Zweite Auflage. Op. 39. Tübingen, bei L. F. Fues [um 1855].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes"; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

Desgleichen 5tes Heft. Zweite Auflage. Op. 54. [um 1855].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt und Emanuel Geibel, dem Dichter der Juniuslieder gewidmet von Fr.[iedrich] Silcher. 6tes Heft. Op. 57. Tübingen, bei L. F. Fues [1853].

Inhalt: Geibels Junius-Lieder sind erstmals 1848 bei Cotta erschienen; Titelblatt-Rückseite: „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes“; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

XII Deutsche Volkslieder mit Melodien, für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 7tes Heft. Op. 64. Tübingen, bei L. F. Fues [1855].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bemerkungen zu den Liedern und Melodien dieses Heftes“; S. 1-16: 12 numerierte Lieder; neues Titelblatt:

Ausländische Volksmelodien, mit deutschem, zum Theil aus dem Englischen übertragenem Text, gesammelt und für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre gesetzt von Fr.[iedrich] Silcher. 1tes Heft. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Op .23. Tübingen, L. F. Fues. [1855].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Silcher“; S. 2-16: 10 numerierte Lieder; ausnahmsweise ist der hintere Deckel miteingebunden: innen und außen ein Verzeichnis der deutschen und ausländischen Volkslieder: deutsche bis 7. Heft, ausländische alle 4 Hefte
Gesamtbeschreibung: dunkelgrüner Lederrücken, dunkelblau-schwarz marmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Titelschild mit wellig geschnittenem Rand, mit Tinte beschriftet „Deutsche / Volkslieder / von / Silcher“, kein Vorsatz, inliegend ein Notenblatt (siehe Geschichte), Format 27,5 x 20,3 cm, Umfang zus. rund 128 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, rechtes Viertel des Deckelschildchens abgerissen, Überzug des Rückens weitgehend abgeschürft, grünliches Leder kommt zum Vorschein, der obere Überzug der Deckel ebenfalls großflächig abgeschürft, darunter eine verwaschene hellblau-schwarze Marmorierung, auf dem hinteren Deckel kopfstehend ebenfalls ein Deckelschildchen, das unter dem obersten Überzug zum Vorschein kommt, auf dem ersten Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift, innen Einträge mit Tinte (siehe Geschichte), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „957“, darüber ein leerer Stempel Eb, Papiere unterschiedlich angebräunt, vor allem rechts unten fingerfleckig, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: der Besitzvermerk auf dem Titelblatt lautet: „Helfer Jehle“; Helfer entspricht etwa dem heutigen Vikar, und Helfer war Friedrich Jehle ab 1874 in Markgröningen, ehe er 1885 seine erste Stelle als Pfarrer in Ebingen antrat; er hat die Seiten mit Tinte neu und durchgehend paginiert, die gedruckten Seitenzahlen teils durchgestrichen, teils überschrieben, im hinteren Deckel und als Fortsetzung auf S. 15 des letzten Heftes unten findet sich ein von ihm mit Tinte geschriebenes alphabetisches Gesamtinhaltsverzeichnis; das beiliegende Notenblatt, ein Querformat: das Notensystem mit Bleistift gezogen, Klavier mit Singstimme, die Klaviernoten mit Bleistift geschrieben, die Noten der Singstimme mit Tinte, das Notenblatt ist braun- und fingerfleckig, am Rand ein senkrechter Knick
Inv. D.I.Ei.946

Tübinger Liedertafel. Chöre und Quartette für Männerstimmen. Herausgegeben von F.[riedrich] Silcher. Heft I. Op. 15. Dritte Auflage. Tübingen. Verlag der H. Laupp' schen Buchhandlung. [1863].

Inhalt: grüner Papierumschlag, darin lose die Einzelstimmen: 1) Tenor I, 2) Tenor II, 3) Bass I, 4) Bass II; für jede Stimme ein Bogen zu 8 S., einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, die Lieder kopfstehend mit Pagina von 1-10, jeder Stimme liegt ein Blatt mit S. 5f. bei; S. 1: „Aus der Zauberflöte“, S. 2: „Quartett“ (aus dem „Freischütz“), 3: „Heimweh“ (Clemens Brentano), S. 4: „Muth“ (Lange); S. 5. „Gebet während der Schlacht“ (Körner)S. 6: „Frühlingsglaube“ (Uhland), S. 7: „Auf's Wohl der Frauen“ (Claudius); S. 8: „Quartett“ (aus Webers „Oberon“); S. 9: „Schlachtruf“ (Ernst Moritz Arndt); S. 10: „Wanderers Nachtlied“ (Goethe)
Beschreibung: gestochene Noten, Format 18,7 x 24,3 cm
Inv. D.I.Ei.947

Tübinger Liedertafel. Chöre und Quartette für Männerstimmen. Herausgegeben von F.[riedrich] Silcher. Heft II. Op. 16. Dritte Auflage. Tübingen. Verlag der H. Laupp' schen Buchhandlung. [1863].

Inhalt: grüner Papierumschlag, darin lose die Einzelstimmen: 1) Tenor I, 2) Tenor II, 3) Bass I, 4) Bass II; für jede Stimme ein Bogen zu 8 S., einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, die Lieder kopfstehend mit Pagina von 1-11, nun aber mit Titelblatt und leerer Rückseite, weshalb jeder Stimme ein Doppelblatt mit S. 5-8 beiliegt; S. 1: Titelblatt; S. 2: „1. Aus Preciosa" (Weber), S. 3: „2. Quartett" (von Spohr); S. 4: „3. Der König von Thule" (von Zelter); S. 5: „4. Gleichnisse" (Rungenhagen); S. 6f.: „5. Altdeutsches Grablied" (Silcher); S. 7: „6. Aus dem Freischützen" (Weber); S. 8: „7. Gut' Nacht" (Emilie Zumsteeg); S. 9: „8. Frühlingsgesang" (Weber); S. 10: „9. Lied zur Wasserfahrt" (Silcher); S. 11: „10. Waldlied" (Silcher); unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: lithographierte Noten, Format 18,5 x 24 cm
Inv. D.I.Ei.948

Tübinger Liedertafel. Chöre und Quartette für Männerstimmen. Herausgegeben von F.[riedrich] Silcher. Heft III. Op. 29. Dritte Auflage. Tübingen. Verlag der H. Laupp' schen Buchhandlung. [1863].

Inhalt: grüner Papierumschlag, darin lose die Einzelstimmen: 1) Tenor I, 2) Tenor II, 3) Bass I, 4) Bass II; für jede Stimme ein Bogen zu 8 S., einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, die Lieder kopfstehend mit Pagina von 1-11, nun aber mit Titelblatt und leerer Rückseite, weshalb jeder Stimme ein Doppelblatt mit S. 5-8 beiliegt; S. 1: Titelblatt; S. 2: „1. Barbarossa" (Silcher); S. 3: „2. Heimweh" (französische Melodie); S. 4: „3. Frühlingslied am Todestage Schillers" (Lindpaintner); S. 5: „4. Schottischer Bardenchor"; S. 6: „5. Trinklied im Frühling" (ital. Melodie); S. 7: „6. Des Schiffers Heimfahrt" (Silcher); S. 8: „7. Husarenglaube" (Silcher); S. 9: „8. Abschied" (Silcher), S. 10: „9. Geister-Chor" (Aus Reichardts Geisterinsel); S. 11: „10. „Ade Tübingen" (Silcher); unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: lithographierte Noten, Format 18,5 x 24 cm
Zustand: Rücken jeweils mehr oder weniger eingerissen, auf allen vorderen Deckeln ein durchschlagendes Etikett Eb mit „958/1-3", innen kaum ein Fleckchen oder minimaler Eck-Knick, sehr sauber
Geschichte: alle drei Hefte in der 3. Auflage bei Hofmeister im Oktober 1863
Inv. D.I.Ei.949

Volkslieder für eine oder zwei Singstimmen und Begleitung des Pianoforte von Friedrich Silcher. Tübingen. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung [1891].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-88: Lieder
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, weißes Deckelschild mit feingeschwungenem Rand, dünnerer heller glatter Vorsatz, Format 19,5 x 27 cm, Umfang zus. 92 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, auf dem Deckelschildchen mit Bleistift „Silcher", untere rechte Ecke des Deckelschildes abgerissen, im vorderen Deckel wohl der Ladenpreis mit Bleistift (3.80), Papier wenig gebräunt, vor allem rechts unten teils stärker fingerfleckig
Geschichte. aus dem Besitz von Friedrich oder Johannes Jehle
Inv. D.I.Ei.950

Volkslieder für eine oder zwei Singstimmen und Begleitung des Pianoforte von Friedrich Silcher. Mit sechs Kupferdrucktafeln nach Zeichnungen von Th.[eodor Christoph] Schuez. Tübingen. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung [1892].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht", Rückseite vakat; rechts daneben ebenfalls eine Vakatseite: die Rückseite des folgenden; 1 unpag. S.: pergamingeschützter Stich; S. 1-88: blaugedruckte Noten in blaugezeichneten Blumenrahmen auf grünem Grund, dazwischen außerhalb der Paginierung 5 weitere pergamingeschützte Stiche auf dickerem Papier
Beschreibung: flexibel glänzend hellgrün broschiert, der vordere Deckel von einer sehr breiten schwarzgedruckten Bordüre eingefaßt, darin ein Wappen- und Blumenbukett um einen geschwungenen Rahmen,

darin goldgedruckt: „Volkslieder / Friedrich Silcher“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 88 S. + 6 Tafeln
Zustand: Rücken zum größten Teil abgerissen, Buch wäre in Lagen zerfallen, wäre der Rücken nicht unter Sicherung noch vorhandener Überzugsreste im Jahr 2010 geleimt worden, rechte Ecken angestoßen (vorn und hinten, jeweils nach innen abklingend), dem vorderen Deckel ist ein kleines Stück der rechten unteren Ecke abgerissen, links unten ein Etikett Eb mit „954“, zur Widmung auf dem Vorsatz + dem inliegenden Zettel siehe Geschichte, Papier kaum gebräunt, Tafeln tadellos, 1 Pergaminblatt mit Eck-Knick
Geschichte: die Widmung mit Tinte lautet: „Musikdirektor Schmidt / seinem lieben Freunde / W. Foerstler 1892.“ Auf der freien Seite des inliegenden Zettels (ein Abriß einer Weihnachtsdrucksache der Klavierfabrik Jehle) von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber: „W. Förstler / nach Faißt u. Speidel Dirigent des Stuttgarter Liederkranzes“ – Ernst Schmidt (1864-1936) war ab 1889 Stadtkantor in Rothenburg ob der Tauber, ab 1894 dort städtischer Musikdirektor, Gesang- und Musiklehrer am Progymnasium, Realschule, später auch an der Präparandenschule und zuletzt Leiter einer Musikschule; Wilhelm Foerstler (1851-1915), Professor an der Stuttgarter Realschule, war 1885-1912 Dirigent des Stuttgarter Liederkranz; Wilhelm Speidel (1826-1899), Pianist, Komponist, Mitbegründer der „Stuttgarter Musikschule“ (ab 1865 Conservatorium für Musik), war 1858-1885 Dirigent des Stuttgarter Liederkranz; der Illustrator Theodor Christoph Schüz (1830-1900) absolvierte zunächst in Herrenberg eine Ausbildung zum Notar, ehe er in Stuttgart Kunst studierte, danach in München, 1866 Umzug nach Düsseldorf. – Die vorliegende Ausgabe bei Hofmeister im Februar 1892
Inv. D.I.Ei.951

Silcher-Album für Klavier in leichter Spielart. Mit vollständigem Text herausgegeben von J. Kaulbersch. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Schwäbisch Hall: Wilhelm German’s Verlag o. J., Pl.-Nr. W. G. 15.

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-63: 62 numerierte Lieder mit Texten; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, schmaler schwarzer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt incl. einer schwarzweißen Zeichnung von Paul Thumann, inliegend Zettel mit Provenienzhinweis hs. von Ursula Eppler, Querformat 26,5 x 16,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Betty Mau“), Buchblock leicht locker, einzelne Lagen nahezu lose, Ecken trotzdem kaum bestoßen, Papier angebräunt
Geschichte: nicht im KVK. – Wilhelm German lebte 1858-1933 in Schwäbisch Hall
Inv. D.I.Ei.952

O wie herbe ist das Scheiden. Baß II. Friedr. Silcher. Preis: M. -.15. Karl Hochstein, Heidelberg. Pl.-Nr. H. 1916 H. [um 1900?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, oben links das Verlagslogo, Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,8 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, im rechten Rand ein kleiner Riß (ca. 1 cm)
Geschichte: nicht im KVK, dort allerdings eine Ausgabe für gemischten Chor bearbeitet von Fritz Neuert, ebenfalls bei Hochstein, aber Pl.-Nr. H. 1077 H., vorhanden ist eine Partitur mit 3 S., angegeben ist die Reihe „Das deutsche Lied. Sammlung von beliebten Liedern und Volksweisen für gemischten Chor“, aber im Verzeichnis dieser Reihe, in dem die enthaltenen Nummern aufgezählt werden, verzeichnet Gateway Bayern gar keine Silcher-Lieder, datiert aber alles Vorhandene auf „um 1900“, aus dem Verzeichnis der hbz erfährt man, es habe mehrere Serien dieser Reihe gegeben, sie verzeichnen aus „Serie V“ die Nr. 5.65 – für Männerchor bei Hochstein findet man diese Silcher-Ausgabe jedenfalls nicht. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2196

Des Schiffers Heimfahrt. (Fr.[iedrich] Richter). Melodie und Satz [für Männerchor]: Friedrich Silcher. Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg, Pl.-Nr. H. 4344 a H. [um 1940?].

Inhalt und Beschreibung: dünnes maisgelbes Einzelblatt: Partitur, oben mittig kleingedruckt: „Probepartitur, berechtigt nicht zur Aufführung“, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: bügig, Ecken angestoßen, die linke obere Ecke geknickt, im rechten Rand ein kleiner Riß (ca. 1 cm)
Geschichte: nicht im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2197

Schifferlied. (Aus der Provence). [Für Männerchor von] Friedrich Silcher. Wilhelm Gebauer, Wiesbaden. Pl.-Nr. W 505 G [um 1940?].

Inhalt und Beschreibung: dünnes maisgelbes Einzelblatt: Partitur, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: bügig, Ecken angestoßen, waagrecht und senkrecht gefaltet (ausgebügelt), im rechten und unteren Rand ein kleiner Riß (1-2 cm)
Geschichte: nicht im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2198

Friedrich Silcher: Ich weiß, wo rote Rosen steh'n. In: Schwäbischer Sängerbund 1849 e. V.: Heilbronner Liederblatt [zum] 36. Chorfest 1964. Männerchöre. Ernst Scholing, Musikverlag, Stuttgart-W. [1964], S. 1-3.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes etwas dickeres Doppelblatt, auf unpag. S. 1 oben die Titelei wie zitiert, am unteren Rand die Angabe des Verlags; S. 3f. das zweite Lied dieses Blattes: „Heimat“ von Wilhelm Nagel
Zustand: bügig, waagrecht gefaltet, die senkrechte Faltkante unten etwas eingerissen und geknickt., angebräunt
Geschichte: findet sich nicht im KVK und via Google. – das 36. Chorfest des Schwäbischen Sängerbunds fand 9.-12. 7. 1964 in Heilbronn statt
Inv. D.I.Ei.1986

Hermann Silwedel

[Landesberger] Konzertheft N$^{o.}$ 1 für Streich-Musik. Violino I. (Direction.) Verlag und zu beziehen von H.[ermann] Silwedel, Landsberg a/W.[arthe], Pl.-Nr. H. S. 956 [um 1920].

Inhalt: S. 1-51: 58 numerierte Stücke; unpag. S. 52 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: vorhanden ist lediglich die eine Stimme: „Violine I. (Direction.)“, Komponist und Verlag stehen auf S. 1 unten, auf S. 51 unten steht die Silwedel-Druckerei, die Noten ohne Einband, 2 Klammern, Format 19 x 27,3 cm
Zustand: angerostet, angeschmutzt, beinah angeschimmelt, angebräunt, eingerissen, rechts zu Beginn eselsohrig
Geschichte: der Komponist und Musikverleger Hermann Silwedel (1877-1936) gründete seinen Verlag in Landsberg an der Warthe (heute Gorzów Wielkopolski) im Jahr 1900; das vorliegende Heft lag offenbar lange feucht, die Hefte sind aber sehr rar, zumal die einzelnen Stimmen. Titelergänzung und Jahreszahl stammen von den sporadischen Angeboten im Internet
Inv. D.I.Ei.953

Hans Rudolf Simoneit

Wir singen all. Gemeinsames Liedblatt der evangelischen Jugend Deutschlands, verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft für evangelische Jugendmusik. Ansinglied. Paul Ernst

Ruppel. / Aufgesang. Paul Ernst Ruppel. / Kanon für 3 Stimmen. Herbert Rühl. / Ich singe dir. Paul Ernst Ruppel. / Dank sei dir dafür. Paul Ernst Ruppel. / Lied am Morgen. Melodie und Satz: Hans Rudolf Simoneit. / Züsele, Büsele. Satz: Erich Gruber. Wanderlied. Hermann Stern. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950].

Inhalt: 7 ein- bis dreistimmige Sätze
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier angebräunt, in drei Ecken angeknickt
→*Inv.* D.I.Ei.857

Edmund Singer

Cadenzen zu Beethoven's Violin-Conzert von Edmund Singer. Leipzig, Fr. Kistner Pr. M. 1.-. [1896].

Inhalt: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Geigenstimme; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, ungebunden, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: vor allem die rechten Ränder stark gerändert, vorn oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler 1907"), unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), Papier gebräunt, letztes Blatt rechts unten geknickt, im oberen Rand ein paar Risse
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.955

Cadenz zum Concert für Violine von Johannes Brahms (Op. 77) von Edmund Singer. Preis Mk. 1.–. N. Simrock g. m. b. H. in Berlin. [1898].

→*Inv.* D.I.Ei.156 (liegt in Brahms: Concert für Violine um 1905)

Drei Capricen für Violine mit Begleitung des Pianoforte komponiert von Edmund Singer. Op. 23 Pr. M. 4.- Neue Ausgabe. Leipzig, Fr. Kistner. Copyright 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Violinstimme; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung; beiliegend S. 1-17: Partitur, unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: dunkelblau lithographierter vorderer Deckel, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 30 S.
Zustand: Deckel und Blatt mit S. 11f. der Violinstimme lose, rechte Ecken angestoßen, Partitur rechts oben angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler 1907"), am unteren Rand des Titelblatts und des ersten Blattes der Partitur ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart")
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.956

Die Oktaven. Edmund Singer Op. 9 No. 1. Leipzig, Fr. Kistner. Copyright 1904.

Inhalt: S. 3-15: Partitur (Violine und Klavier); unpag. S. 16: Verlagswerbung; S. 2-7: Violinstimme, unpag. S. 1 und 8 vakat
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: Umschlag fehlt, auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede v. Scheler"), am unteren Rand aller Blätter ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart")
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.957

Anton Smetak

Am Springbrunnen. Stimmungsbild. Ant.[on] Smetak, Op. 16. Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither-Vereine, 28. Jahrgang [1906] No. 3.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, Format 23 x 27 cm
Zustand: angebräunt, bügig, Ecken angeknickt
Inv. D.I.Ei.958

Stimmungsbildchen. Anton Smetak. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 № 10[a].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt: auf der letzten Seite (hinten außen) als №. 2 das „Stimmungsbildchen“ von Anton Smetak; auf den ersten drei Blättern das mit „№. 1“ bezeichnete „Ein Herz, ein Sinn“ von Andres Beilhack, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, leicht fingerfleckig
→*Inv.* D.I.Ei.129

Abend. Ant.[on] Smetak, Op. 70[d]. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 № 12[a], S. 4.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-3: die als № 1 bezeichneten „Abendgedanken am Ontario-See“, von John B. Bauer (siehe dort); S. 4: das wohl versehentlich nicht als № 2 bezeichnete Zither-Stück „Abend“ von Anton Smetak, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), leicht fingerfleckig
→*Inv.* D.I.Ei.99 (mit John B. Bauer)

Bedřich (Friedrich) Smetana

Die verkaufte Braut. (Prodaná nevěsta.) Komische Oper in 3 Akten von K.[arel] Sabina. Deutsche Uebersetzung von Max Kalbeck. Musik von Friedrich Smetana. Vollständiger Clavier-Auszug mit deutschem Text Pr. M. 15.- netto. Es. Bote & Bock in Berlin, Hof- und Musikalienhändler [1892].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Personen, Inhalt, Aufführungsrecht-Hinweis; 1 unpag. S. vakat; S. 3-274: Klavierauszug
Beschreibung: roter Leinenrücken, rote Leinenecken, dicke rote wolkig feinschraffierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel aufgeklebt ist der den Deckel nahezu ganz ausfüllende originale Einbanddeckel mit der mehrfarbigen Lithographie eines Blütenzweiges, rotem Haupttitel in beiden Sprachen, restlicher Text graugrün oder weißlich auf graugrünem Grund, Rotschnitt, fein blaugeblümelter Schmuckvorsatz, von ein paar kleinen Girlanden sparsam verziertes Titelblatt, inliegend ein Zettel mit hs. Provenienzangabe von Ursula Eppler, Format 24,3 x 30,7 cm, Umfang zus. 276 S.
Zustand: Einband an den Kanten mäßig berieben, an den Ecken etwas bestoßen und unten vorn auch aufgerieben, Deckel etwas angeschmutzt, der hintere Deckel flächig leicht geschürft, auf dem Vorsatz ein Notat mit Tinte („Weihnachten 1904“) auf dem Titelblatt unten rechts diagonal über die Ecke ein Besitzvermerk mit Tinte („Grete Thomann / Hohenstadt. 1914.“), Papier wenig gebräunt, vor allem unten rechts fingerfleckig, in Einbandnähe fein braungesprenkelt (Buchbinderleim), sonst innen tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1892
Inv. D.I.Ei.959

Hermann Sonnet

Beliebte Männerchöre von Hermann Sonnet. Op. 128. Am Morgen. (Gedicht von Erich Langer.) Partitur -,60 / Stimmen -,80. Karl Hochstein, Musikhaus, Heidelberg. Pl.-Nr. H. 982 H. [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: Partitur: Doppelblatt, vorn außen hellrötlichbraun geduckt: von einer Zickzacklinie eingefaßt, darin oben und links eine feinziselierte Bordüre, links oben ein Portraitfoto, rechts daneben der Reihentitel, darunter ein Verzeichnis ex Op. 36-128 mit Ladenpreisen; innen S. 2f.: Partitur, von hier stammt der Name des Dichters und die Angabe des Verlags; hinten außen vakat; Stimmen: vorhanden sind „Tenor II." und „Bass II.", beide mit der gleichen Angabe des Verlags und Pl.-Nr., Rückseite vakat, Format 17 x 37 cm, Umfang 4/2/2 S.
Zustand: Partitur wenig gebräunt, leicht hellbraunfleckig, bügig, Ecken angestoßen, vorn außen die vorliegende Ausgabe mit rotem Farbstift dick unterstrichen, Stimmen: gebräunt, Ecken angestoßen, Tenor II rechts oben zweimal geknickt, Bass II gerändert
Geschichte: Gateway Bayern im KVK verzeichnet das Lied bei Hochstein für gemischten Chor in der Reihe „Das deutsche Lied" und datiert „ca. 1900"; sonst findet man im KVK nichts dazu, auch die Reihe „Beliebte Männerchöre" nicht, und keines der im Verzeichnis aufgeführten Werke. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2199

Sommernacht (Gedicht von Erich Langer) für Männerchor komponiert von Hermann Sonnet. Partitur M. -.80 / Stimmen M. -.80. Carl Hochstein, Heidelberg 1912.

Inhalt und Beschreibung: nicht allzu dickes Doppelblatt, vorn außen russischgrün lithographiert: jugendstilige Rahmenkomposition mit Kopfvignette, darin oben der Haupttitel weiß auf russischgrün, darunter floral überbogt die restliche Titelei russischgrün auf weiß, unter dem Namen des Komponisten rechtsgerückt, die Ladenpreise, unter der Angabe des Verlags ganz unten klein und kursiv: „Lith. Anst. v. C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig"; innen S. 2f.: Partitur; hinten außen vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, Ecken angestoßen bis geknickt, rechts gerändert (vor allem das obere Blatt), hinten einige braune Flecke, aus dem oberen Rand ein kleiner Ausriß (ca. 3 x 2 cm)
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2200

Fidelitas. Sammlung heiterer Männerchöre und Quartettgesänge aus dem Verlag Karl Hochstein, Heidelberg. Nemm dich in Acht! Gedicht von Lina Sommer komponiert von Hermann Sonnet[, Op. 155.] Partitur -80. Stimmen a 20. Pl.-Nr. H. 1327 H. [1920].

Inhalt und Beschreibung: Partitur: Doppel- und Einzelblatt, vorn außen schwarzweiß illustriert, die zitierte Titelei ist um die Opuszahl von S. 2 ergänzt; S. 2-5 (= im hinteren Deckel), auf S. 2 oben kleingedruckt: „Dem M. G. V. ‚Eintracht' Pirmasens und seinem verdienstvollen Chormeister Herrn Michel freundlichst zugeeignet."; hinten außen vakat; Stimmen: 4 Einzelblätter, 4 x S. 1f.: „Tenor I.", „Tenor II.", „Baß I." und „Baß II.", Format 17 x 27 cm, Umfang 6/ 2/2/2/2 S.
Zustand: Partitur: gebräunt, leicht gerändert, Rücken des Doppelblatts nahezu ganz aufgerissen, Stimmen: gebräunt, unterschiedlich stark gerändert
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der hbz im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2201

Mägdlein hab acht! [(Dichter unbekannt!)] Für Männerchor komponiert von H. Sonnet. Part -.80 / St à -.20. Carl Hochstein Heidelberg 1921.

Inhalt und Beschreibung: Partitur: Doppelblatt, vorn außen eine schwarzweiß illustrierte Rahmenkomposition um die Titelei; innen S. 2f.: Partitur, auf S. 2 oben die in der zitierten Titelei ergänzte Angabe zum Dichter, unten das Copyright mit der fehlerhaften Jahreszahl 1821, korrekte Pl.-Nr. H. 1830 H.; hinten außen

von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßte zweispaltige Verlagswerbung; Stimmen: 4 Einzelblätter, Rückseite vakat: „Tenor I.“, „Tenor II.“, „Baß I.“ und Baß II.“, jeweils das Copyright mit der korrekten Jahreszahl 1921, jeweils die gleiche Pl.-Nr.
Zustand: Partitur: gebräunt, bügig, schwach hellbraunfleckig, leicht gerändert, vorn außen oben rechts ein aufgeklebter weißer Zettel, darauf ein Besitzvermerk mit Tintenblei („F / Sängerkranz / Unterschwarzach“), links oben mit Bleistift „4“, Noten mit Bleistift durchgearbeitet; Stimmen: gebräunt, unterschiedlich gerändert, teils links ein Kleberand, auf Baß I oben mit Tintenblei „16.“, im Blatt mit Baß I ist ein Riß mit einem Papierstreifen hinterklebt
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2202

John Philip Sousa

El Capitain. March. J.[ohn] P.[ilip] Sousa. Verlag von Anton J. Benjamin, Hamburg. [1900].

Inhalt: 1) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Harmonium; 2) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine I, Rückseite vakat; 3) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Violine obligato, Rückseite vakat; 4) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Flauto I, Rückseite vakat; 5) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Clarinetto I in B, Rückseite vakat; 6) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Tromba I in B, Rückseite vakat; 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Trombone basso, Rückseite vakat; 8) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Cello, Rückseite vakat; 9) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Basso, Rückseite vakat
Beschreibung: dickeres weiches Papier, 1 Doppelblatt + 9 Einzelblätter, Format 17 x 26,5 cm, Umfang zus. 22 S. – Liegt in einer selbst zugeschnittenen Kartonmappe: brauner leicht flexibler naturkartongrüner Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel ein großer weißer Aufkleber (Vordruck für Salonorchester), unten groß und schwarz gedruckt: „P. J. Tonger Köln am Rhein / Musik-Verlag, Musikalien- und Instrumentenhandlung …“, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: das Doppelblatt in zwei Hälften gerissen, Papier gebräunt, Ränder zuweilen etwas gerändert, auf dem vorderen Deckel oben ein blauvioletter eckig-ovaler Stempel als Besitzvermerk („Fr. Wilh. Klein / Musikmeister / 4. Bad. Feldartillerie- / Regt. No. 88 / Lahr i. Baden“), darüber ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („FWKlein“), auf dem Vordruck nach „Inhalt“ ein weißer aufgeklebter Zettel, darauf mit derselben schwarzen Tinte Titel, Untertitel und Komponist, unten auf dem Vordruck-Zettel hs. sehr groß und schwarz „Ens.=Mus.“, am unteren Rand des Kartons eine große gestempelte „278“, auf jeder Stimme der gleiche blauviolette eckig-ovale Stempel, außerdem auf jeder Stimme rechts oben eine große Zahl mit Blaustift, einige auch mit Rotstift bzw. das Rot mit Blau überschrieben (deutet auf die Provenienz Gerhard Wick), der Rücken der Mappe von unten her aufgerissen, auch Stückchen abgerissen
Geschichte: bei Hofmeister im November 1900. – Das 4. Badische Feldartillerie-Regiment No. 88 wurde 1899 gegründet
Inv. D.I.Ei.1573

Wilhelm Speyer

Festlied von W.[ilhelm] Speyer der Hannoverschen Liedertafel zu ihrem 12ten Stiftungsfeste gewidmet von C. F. Isag [dieser Name in Notenschrift geschrieben.]. [Hannover? 1842.]

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem vorderen Deckel eine komische Zeichnung: die Köpfe von vier männlichen Sängern über einer Notenrolle, auf den Kopf gedreht: auf der Notenrolle hocken vier heulende Wölfe, innen „Tenore 1mo“, gestochene Noten; Rückseite vakat
Zustand: rechte Ecken etwas geknickt, Papier fingerfleckig, waagrecht einmal gefaltet (nahezu wieder ausgebügelt), auf der Vorderseite links unten ein Etikett Eb mit „959“, oben rechts ein Stempel Eb mit „959“, am rechten Rand des hinteren Deckels eine Spur, als ob man das Heft irgendwo angeklebt hatte (evtl. erklärt sich so die kryptische Bemerkung aus Martin Friedrich Jehles Gesamtverzeichnis „Rondo ture fehlt“, aber es fehlen ja auch alle anderen Stimmen)
Geschichte: Wilhelm Speyer (1790-1878), ein in Frankfurt am Main lebender Komponist und Musikkritiker, sang ab 1832 im 1828 gegründeten Frankfurter Liederkranz mit und ist der Gründer der Frankfurter

Mozartstiftung, die bis heute vom Frankfurter Liederkranz getragen wird; die Hannoversche Liedertafel wurde 1830 gegründet, daher die Datierung der Noten
Inv. D.I.Ei.960

Der Trompeter. The Trumpeter. Gedicht von [August] Kopisch in Musik gesetzt für eine Bariton-Stimme mit Begleitung des Pianoforte und Herrn J.[osef] Staudigl K. K. Opernsänger zugeeignet von Wilhelm Speier 31tes Werk. Ausgabe für Bariton mit Piano. With English Words. English Text by E. Frankfurt Esq. 6. Auflage. Eigenthum des Verlegers. Offenbach a/M, bei Joh. André. [Um 1860].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung eines wandernden Trompeters in einer zerklüfteten Landschaft, Haus und einige Hügel im Hintergrund, unterschiedliche Zierschriften, feine verschlungene Bänder; S. 2f.: Noten; hinten außen: Werbung des Verlags von Breitkopf & Härtel für „Liederkreis", ein doppelspaltiges Verzeichnis, Format 32,5 x 26 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken nahezu ganz aufgerissen, brauner Fleck auf dem Cover, hinten außen der rechte, linke und untere Rand mit Papierstreifen überklebt, außerdem ein senkrechter, ein waagrechter und ein kurzer diagonaler Klebestreifen, stark gerändert, Papier gebräunt und fingerfleckig
Geschichte: die 4. Auflage bei Hofmeister im Januar 1858, die 8. Auflage im August 1864
Inv. D.I.Ei.1499

Max Spielhaus

Alle Straßen führen heim zu dir. Langsamer Walzer. Text: Hans-Georg Herde. Musik: Max Spielhaus. Klavierbearbeitung: Jürgen Hermann. Copyright 1955 by Lied der Zeit Musikverlag, Berlin W8.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen die orangefarbene Grafik einer Klaviatur, darüber schwarzgedruckt die Titelei; S. 2f. (innen): Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum mit Jahreszahl wie zitiert, am rechten Rand senkrecht: „Erschienen auf Amiga-Schallplatte Nr. 1/50/285 ..."; auf S. 3 unten links die Lizenznummer, unten rechts die Angaben des Druckers, hinten außen im gleichen Orange wie vorn und ebenfalls aus der Senkrechten leicht nach rechts gedreht: ganzseitige Grafik: Ordensband mit Orden, im Band in stilisierter schwarzer Schreibschrift Werbung für weitere Schlager, auf dem Orden das Verlagslogo, Format 22 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas bügig, leicht lichtgebräunt, auf dem Cover links oben mit blauem Kugelschreiber „32", hinten oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.80)
Inv. D.I.Ei.1399

Fritz Spindler

Husarenritt für Piano von Fritz Spindler. Werk 140 Nr. 3 für Pianoforte zu vier Händen arrang. v. Theodor Herbert. Preis M. 2,50. Leipzig, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann) [Um 1912]

Inhalt: der vordere Deckel ist das schwarzweiß illustrierte Titelblatt: weißes und schwarzes Pferd in wildem Galopp, auf dem vorderen Pferd, dem Schimmel, ein Husar mit gezogenem Säbel, der Mann schaut nach hinten, im Hintergrund ein weiterer Reiter, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten, links „Unterstimme", rechts „Oberstimme", auf S. 2f. jeweils oben rechts die Angabe des Arrangeurs wie zitiert
Beschreibung: 3 ineinandergelegte gleich dünne Doppelblätter, hinten außen im Jugendstil illustriertes Verzeichnis aller Ausgabe-Varianten, Format 27,5 x 34 cm, Umfang incl. „Einband" 12 S.
Zustand: stark gerändert, Papier weichgeblättert, fingerfleckig, das äußere Doppelblatt alt mit braunem Packband innen im Bund sauber zusammengehalten, die gedruckte Preisangabe lautet „M. 1.80" und ist mit dem oben zitierten Ladenpreis violett überstempelt

Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1879, die Zeichnung der Reiter ist aber im Bild links unten signiert und datiert: „H. A. M. 12.“, zu 1912 passen auch die Schrifttypen des vorderen Deckels, der hintere Deckel paßt besser zu 1879. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1847

Christian Spintler

Faust. Opéra de Gounod. Danses favorites pour Pianoforté No. 65. Valse Brillante nach Motiven der Oper Faust von Gounod von Chr.[istian] Spintler. Offenbach s/M chez Jean André [frühestens 1871].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: schwarze Schrift, gelbbraun illustriert, Rückseite vakat; S. 3-9: Noten; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Format 25,5 x 31,5 cm, Umfang 10 S.
Zustand: Rücken etwas angefetzelt, auf dem vorderen Deckel rechts oben mit Bleistift „6.“, links unten der oberste Rand eines blauen Stempels, links unten ein Etikett Eb mit „968“, ganzes Heft senkrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), fingerfleckig, ein Riß im unteren Rand alt mit Papierstreifen überklebt, links daneben aber ein zweiter, nicht reparierter Riß (ca. 8 cm), Bleistiftzahlen in den Noten
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im Januar 1862; bei der vorliegenden Ausgabe sind die Preise aber schon in Mark und Pfennig angegeben, es handelt sich also um eine spätere Auflage, und zwar frühestens 1871
Inv. D.I.Ei.961

Heinrich Spitta

Feierliche Musik für Orchester von Heinrich Spitta Werk 37. [Verlagslogo.] 2. Auflage. 1937 Georg Kallmayer Verlag. Wolfenbüttel und Berlin (Feierliche Musik 1).

Inhalt: im vorderen Deckel rotbraun-schwarz gedruckt: Text zur Reihe „Feierliche Musik“; Titelblatt-Rückseite: „Zur Aufführung“, unterzeichnet: „Heinrich Spitta“; S. 3-13: Partitur, auf S. 3 oben „Meinem Kameraden Wolfgang Stumme“, unten klein „Copyright 1936“; unpag. S. 14 vakat; im hinteren Deckel rotbraun-schwarz gedruckt: Verzeichnis der bis dahin erschienenen Ausgaben in der Reihe „Feierliche Musik“
Beschreibung: hellbraun broschiert, schmaler Papierrücken, auf dem vorderen Deckel rotbraun und schwarz gedruckt: oben rotbraun die Angabe der Reihe, darunter klein und schwarz „Chorwerke, Instrumentalmusik und Kantaten für Fest und Feier“, rechtsgerückt: „1 / Heinrich Spitta / Feierliche Musik / für Orchester, Werk 37“, links unten braunrot das Verlagslogo, unten schwarz die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig die Angabe des Druckes mit Logo, recht dickes Papier, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 14 S.
Zustand: aus dem vorderen Deckel ist links unten ein kleines Stückchen abgerissen (ca. 5 x 5 mm), rechts unten sieht man wohl den Abklatsch eine Tintenschrift, ähnlich rechts oben, auf dem Titelblatt mittig ein rotvioletter Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Heinrich Spitta (1902-1972) unterrichtete ab 1933 an der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin und wurde zugleich ins Kulturamt der Reichsjugendführung berufen. „Er komponierte vor allem Chorwerke, die in der Feiergestaltung der Hitlerjugend zum Einsatz kamen [...]. Aufgrund dieser Tätigkeit war er im Krieg teilweise uk-gestellt und in die Gottbegnadeten-Liste ausgenommen“ (diese und weitere Informationen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Spitta_(Komponist). – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1894

Louis Spohr

L. Spohr: Violin-Concerte für den Concertvortrag genau bezeichnet in Herausgabe von Edm.[und] Singer. Nr. 8 A-dur (Gesangscene). Op. 47. Kopenhagen & Leipzig: Wilhelm Hansen, Musik-Verlag. [1891].

Inhalt: Titelblatt der Partitur schwarzweiß illustriert, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur; unpag. S. 20 vakat; beiliegendes Heft S. 1-10: Violinstimme
Beschreibung: papierener Einband, auf dem vorderen Deckel ein aufgedruckte Marmorierung in Blaßrosa, Blaßgrün und Chamois, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 30 S.
Zustand: der papierene Deckel abgerissen und gerändert, Partitur und Violinstimme recht gut, auf dem vorderen Deckel und auf der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1905"), unten ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Benersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), Papier leicht gebräunt, wenig Eck-Knicke
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.962

Tanz-Album I: Polonaise aus „Faust". Louis Spohr. Globus Verlag G. m. b. H. Berlin W. [Um 1905] (Globus Sammlung durchgesehen und herausgegeben von C.[amillo] Murena 1).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen braun gedruckt, innen schwarz, auf dem Cover die Zeichnung eines tanzenden Paars, oben groß „Tanz-Album 1", rechts darunter das Inhaltsverzeichnis dieses Bandes, die erste Nummer ist das Stück von Spohr, unten groß die Angabe der Reihe „Band 1 Globus Sammlung mit Herausgeberhinweis", innen links S. 2, oben die Titelei wie zitiert, das Stück bricht ab, S. 3-18 fehlen, rechts ist S. 19: der Schluß des Marsches „Stierkämpfer" von José Ervitte, hinten außen Verlagswerbung, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, bügig, angebräunt, Ecken angestoßen, Feuchtigkeitsränder
Inv. D.I.Ei.1457

Sechs Lieder für eine Singstimme und Klavier op. 25. Herausgegeben von F.[riedrich] O.[tto] Leinert. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1949] (Louis Spohr / Ausgewählte Werke) (Bärenreiter-Ausgabe 2302).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; S. 2-5: „Vorwort"; unpag. S. 6: „Revisionsbericht"; S. 7-23: Noten; unpag. S. 24: „Inhalt"
Beschreibung: blaugrau rauh kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer blauen Bordüre und weiter innen von einer rotbraunen Linie eingefaßt, Schriftfarbe des Deckels Blau und Rotbraun, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.80), Format 25,3 x 32,3 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Rändern angebräunt, das ganze Heft am unteren Rand wasserwellig mit dunklem Rand auf Blättern und Deckeln, Papier angebräunt – ohne den Wasserschaden wäre das Heft sehr gut
Inv. D.I.Ei.963

Louis Spohr: Fantasie c-moll für Harfe op. 35. Herausgegeben von Hans Joachim Zingel. Bärenreiter –Verlag Kassel und Basel 1954 (Ausgewählte Werke herausgegeben von Friedrich Otto Leinert) (Bärenreiter-Ausgabe 2306).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10: „Nachwort", unten die Angaben des Druckers; 2 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel: Verzeichnis der bisher erschienenen „Ausgewählten Werke"
Beschreibung: matt hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von zwei roten Bordüren und einer schwarzen Linie eingefaßt, „Fantasie / c-moll" schwarz, sonst alles rot, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.50), Format 25,5 x 32,5 cm, Umfang zus. 12 S.

Zustand: der vordere Deckel sehr gleichmäßig leicht verblaßt, rechte Ecken etwas angestoßen, Etikett Eb mit „981“ auf dem vorderen Deckel, Papier minimal gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.964

Gaspare Spontini

Sammlung der besten Opern in vollständigen Clavier-Auszügen mit Hinweglaßung der Singstimmen *3*te Lieferung: Die Vestalinn. Große Oper von C:[harles] Spontini. Für das Piano-Forte eingerichtet von M.[aximilian] J.[oseph] Leidesdorf. Wien. No. 3043. Wien bei S. A. Steiner und Comp. Musikhändler und Besitzer der k. k. pr. Chemie-Drukerey. [1819].

Inhalt: die oben zitierte Titelei setzt sich aus vorderem Deckel und Titelblatt zusammen: bis „3te Lieferung“ vom Deckel, nach „No. 3043“ wieder vom Deckel, dazwischen vom Titelblatt; Titelblatt mit zahlreichen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-114: gestochene Noten
Beschreibung: ungebunden, d. h. der vordere Deckel besteht aus recht dickem matten löschpapierartigen blaßvioletten Papier, das bei einer Bindung wohl weggefallen wäre, auch wenn es mit vielen schwungvollen Linien verziert ist, die 3 vor „Lieferung“ ist mit Tinte eingetragen, Querformat 36 x 26 cm, Umfang 114 S.
Zustand: der vordere Deckel ist rechts unten stärker beschädigt: Ecke abgerissen, evtl. auch abgeschürft, der Schaden an der rechten unteren Ecke setzt sich deutlich bis S. 6 fort, danach würde man sagen: Ecke rundgestoßen, ab S. 25 in Ordnung, kleiner Ausriß auch aus dem rechten Rand des vorderen Deckels (1 x 1 cm), die rechte obere Ecke ist ebenfalls abgerissen, aber nur ein Stückchen (5 x 5 mm), Rücken und hinterer Deckel fehlen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eigentum J. Stefan Triftern“, wobei das n am Ende dekliniert ist, der Mann heißt Trifter), Papier wenig gebräunt, aber teils leicht wasserrandig, teils hellbraunfleckig, einige Blätter mit (beinah ausgebügeltem) kleinen Eck-Knick
Geschichte: als Neuerscheinung verzeichnet in der „Allgemeinen Musikalischen Zeitung, mit besonderer Rücksicht auf den österreichischen Kaiserstaat“ Band 3, Nr. 44, 21. Juni 1819, S. 356.
Inv. D.I.Ei.965

Johann Staab

Über Land und Meer. Großes Potpourri. Nach dem gleichnamigen Potpourri von [Ludwig] Jeschko arrangirt für Pianoforte von J.[ohann] Staab. Op. 66. 15. Auflage. Pr. Mk. 2,50. Ausgabe für Violine und Pianoforte Mk. 3,25 Pf. Carl Rühle's Musikverlag vormals P. J. Tonger. Leipzig-Reudnitz. [Verl.-Nr. P. J. T. 1510, um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-19: Klaviersatz; unpag. S. 20 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: opulent schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Zierschriften, Vignetten und Girlanden, jede Seite ist von einer geschwungenen schwarzen Linie mit Eck-Ornament eingefaßt, Format 26,2 x 31 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der Rücken ist von einem breiten braungerippten Klebeband überklebt, darauf noch ein weiteres, schmales weißes Klebeband, außerdem sind die Seiten nachträglich durch diese Streifen mit braunem Faden geheftet, die Fäden an den Knoten hängen lang heraus, rechts unten ist das Heft offenbar einmal angebrannt, Stücke fehlen (ohne Textverlust), Schmauchspuren, auf dem Titelblatt oben ein großer hellbrauner Nummernstempel („173“), ein kleiner hellroter Abrieb über der Angabe des Verlags, Papier gebräunt, teils stark fingerfleckig
Geschichte: daß noch „arrangirt“ geschrieben wird, aber schon „Eigentum“ mag mit der Auflagenhöhe zusammenhängen, daher die Datierung „um 1900“, die Erstausgabe erschien laut Hofmeister in einem anderen Verlag im Jahr 1872 für 25 ngr., die Ausgabe mit Violine erstmals 1875, ebenfalls in einem anderen Verlag, wenn auch zu dem gleichen Preis wie oben angegeben
Inv. D.I.Ei.1301

Frank Stafford und Charles Amberg

Die Polizei regelt den Verkehr. Onestep. Stafford-Amberg. Copyright 1925 by Wiener Bohême Verlag, Wien, Berlin, New York.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover hellblau und schwarz gedruckt: ein hellblauer Rahmen, oben in großer schwarzer hellblau schattierter Schrift der Haupttitel, darunter kleiner und schwarz „Onestep von / Stafford-Amberg“, darunter ein nahezu seitenbreites, schwarz und hellblau gerandetes Oval, darin ein Polizist groß vor dem Foto einer Berliner Kreuzung: Friedrichstraße, rechts das Varieté „Wintergarten“, unten die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten für Klavier, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, im Bund 5 Annoncen für Animatic Notenrollen, Parlophon, Odeon, Polyphon und Gramola Schallplatten; hinten außen: „4. Wiener Bohême Bilderbogen“: hellblau und schwarz gezeichnete Sequenz von 7 kleine gerahmte Bildchen nach Art der Bild-Geschichten, aber jeweils ein aktueller Schlager mit Anfangstakten, z. B. „Ich hab‘ das Fräul‘n Helen‘ baden ‚sehn‘“: ein Mann liegt aus einem flachen Glasdach und schaut ins Badezimmer darunter, eine Frau liegt in der Wanne, oder „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans?“: Mann und Frau sitzen hintereinander, ihr üppiges Gesäß steht über der Stuhlfläche nach hinten über, er drückt mit dem Knie in die Pospalte etc., Format 22,5 x 34 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, knapp unter halber Höhe waagrecht gefaltet, nicht allzusehr gerändert, hellbraunfleckig, Rücken oben und unten paar cm eingerissen, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1,80“), auf S. 2 und 3 am unteren Rand ein violetter Balkenstempel als Besitzvermerk („Kurt Hentschel“)
Geschichte: in Charles Ambergs Werkverzeichnis wird das Werk auf 1925 datiert und angegeben: „Musik: Frank Stafford“ (grammophon-platten.de/page.php?563) – die beiden haben öfter zusammengearbeitet
Inv. D.I.Ei.1463

Spes Stahlberg

Kommt, Kinder, laßt uns gehen. Worte: Gerhard Tersteegen, 1697-1769 / Weise: aus meines Herzens Grunde / Satz: Frau Spes Stahlberg, Berlin, 1951. Bielefeld: Verlag für Volksmission Rob. Bechauf Nr. 2049 [1951].

Inhalt: aufgeschlagen ist das ein Doppelblatt mit Noten mit unterlegtem Text, Rückseite: Impressum
Beschreibung: querformatiges Doppelblatt aus recht dickem Papier, Format 21 x 15 cm, Umfang 4 S.
Zustand: minimal angeknickt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.966

Robert Stalder

Drei Weihnachtslieder. a) Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. b) Süßer die Glocken nie klingen. c) Morgen kommt der Weihnachtsmann. R.[obert] Stalder. Drie kerstlieden – Three Christmas Songs – Tre canti di Natale – Trois chants de Noël. Preis: sfr. 1.-. G. Helbling, Zürich 1931 (Edition Helbling 172).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen dunkelblau gedruckt, innen schwarz, vorn außen auf der linken Hälfte die Zeichnung eines Akkordeon-Orchesters auf der Bühne, im Vordergrund ein Teil der ersten Zuschauerreihe, unter dem Bild mehrere feine Querlinien (mehr als das Notensystem), darauf mittig „G. H.“, rechts und links davon je drei Viertelnoten, die Titelei rechts, oben rechts und links „Bestell-Nr. 172“, die Angabe der Reihe wie eine Kopfvignette, darunter „Für 2- und 3-reihige Harmonikas“, dann der Haupttitel in diversen Sprachen, deutsch groß, die restlichen kleiner, rechts darunter gedruckt der Schweizer Ladenpreis, unten das Copyright, darunter „Zu beziehen durch:“ und ein leeres Rechteck, innen die Noten, auf der linken Seite unten „Verlag: G. Helbling, Zürich, 1928-[31]“, links oben und auf der rechten Seite rechts oben „No. 172“, hinten außen dünn gerandete Verlagswerbung, Quer-

format 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S. – siehe die hs. Flötenstimme in „Weihnachtslieder III“ →*Inv.* D.I.Al. 220
Zustand: bügig, fingerfleckig, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover rechts unten der deutsche Ladenpreis mit Bleistift („-.80“)
Inv. D.I.Ei.1680

Johann Gustav Eduard Stehle

Lateinische Vesper. Duxit, Confitebor, Beatus vir, Laudate pueri, Laudate Dominum und Magnificat für vier Männerstimmen mit obligater Orgelbegleitung componirt von G.[ustav] Ed.[uard] Stehle. Preis: fl 1_45 kr. Waldsee Druck und Verlag der R. Wagner'schen Lithographie-Anstalt [1860].

Inhalt und Beschreibung: 1 Doppelblatt mit dem von feinen schwarzweißen Schraffuren illustrierten Titelblatt, Rückseite vakat; lose inliegend S. 1-20: „Organum“, Partitur, die S. 21 der Partitur (Schluß „Organum“) ist im hinteren Deckel; inliegend 1 Doppelblatt, unpag. 4 S.: „Tenore I“; inliegend 1 Doppelblatt, unpag. 4 S.: „Tenore II“; inliegend 1 Doppelblatt, unpag. 4 S.: „Basso I“; inliegend 1 Doppelblatt, unpag. 4 S.: „Tenore II“; hinterer Deckel außen vakat; die Opuszahl auf dem Titelblatt ist nicht eingetragen. Format 24,7 x 27,3 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: etwas bügig, überstehende Ränder leicht angeschmutzt, kaum gerändert, Rücken oben ca. 1 cm eingerissen, sonst gut, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „180“, auf S. 21 der dazugehörige Stempel Eb mit „180“
Geschichte: Johann Gustav Eduard Stehle (1839-1915) aus Steinhausen (Oberschwaben) war 1875-1913 Domorganist in St. Gallen; die Datierung der Noten auf 1860 stammt aus Martin Friedrich Jehles Gesamtverzeichnis
Inv. D.I.Ei.967

Lateinische- und Deutsche-Vesper für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit obligater Orgelbegleitung componirt und Herrn Professor W.[ilhelm] Birkler ergebenst gewidmet von G.[ustav] Ed.[uard] Stehle. Op. 15. [!] herausgegeben zum Vortheil des Paramenten Vereins von Rudolph Wagner, Kaufmann & Lithograph. Druck und Eigenthum der R. Wagner'schen Lithographie-Anstalt in Waldsee (Württemberg.) 1866.

Inhalt und Beschreibung: 1 Doppelblatt mit einem mit feinen schwungvollen Linien und Zierschriften verzierten Titelblatt, Rückseite: Vorwort in reproduzierter Handschrift, unterzeichnet: „G. E. Stehle“, rechtes Blatt vakat; lose inliegend S. 1-14: „Orgel- u. Directions Stimme“, Partitur, inliegend 1 Doppelblatt, 4 unpag. S.: „Sopran“, inliegend 1 Doppelblatt, 4 unpag. S.: „Alt“, inliegend 1 Doppelblatt, 3 unpag. S.: „Tenor“, unpag. S. 4 vakat, inliegend 1 Doppelblatt, 4 unpag. S.: „Bass“. – Zweiter Stimmensatz, vorwiegend italienisch bezeichnet: Doppelblatt, S. 1-4: „Soprano“; Doppelblatt, S. 1-4: „Alto“; Doppelblatt, 3 unpag. S.: „Tenore“, unpag. S. 4 vakat; Doppelblatt, 4 unpag. S.: „Basso“, Format 24,7 x 27,3 cm, Umfang zus. 50 S.
Zustand: etwas bügig, der vordere Deckel oben lichtgebräunt, überstehende Ränder leicht angeschmutzt, kaum gerändert, Rücken oben ca. 4 cm eingerissen, sonst gut, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „190“, im hinteren Deckel der dazugehörige Stempel Eb mit „190“
Geschichte: Parament = die liturgischen Stoffe in Kirchen, z. B. Altardecken
Inv. D.I.Ei.968

Daniel Gottlieb Steibelt

Rondeau Turc pour le Pianoforte avec accompagnement de Violon ad libitum par D.[aniel Gottlieb] Steibelt. Chez Breitkopf & Härtel à Leipsic, Pl.-Nr. 1702 [um 1800?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2f.: „Violino“, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, inliegend ein Doppelblatt im gleichen Format, S. 1-4: „Pianoforte“
Beschreibung: Rücken alt mit hellblauem Papierstreifen verstärkt (oder original?), recht dickes Bütten, Format 24,5 x 31 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: Rücken auf ganzer Länge aufgerissen, vorderer Deckel rechts unten stark angeschmutzt (Ecke schwarz), auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „969“, Papier fingerfleckig, angeschmutzt und eselsohrig
Geschichte: der Pianist und Komponist Daniel Gottlieb Steibelt (1765-1823), als Sohn eines preußischen Offiziers in Berlin geboren, vom Vater zu den Soldaten gesteckt, desertierte und lebte ab 1790 in Paris, machte sich dort einen Namen, zog 1796 nach London, machte ab 1799 eine Klaviertournee durch Deutschland und Österreich, im Mai 1800 kam es in Wien zu einem Klavierwettstreit mit Beethoven, den der für seine virtuose Technik berühmte Steibelt verlor, woraufhin er die Tournee abbrach; 1808 folgte er dem Ruf des Zaren nach St. Petersburg, war erst Kapellmeister, ab 1811 bis zu seinem Tod Direktor der Petersburger Oper; er gilt als einer der geschäftstüchtigsten und produktivsten Komponisten seiner Zeit und war bald vergessen
Inv. D.I.Ei.1002

Luis Steiner

Luis Steiner: Kleine Hirtenkantate mit Kindern zu singen und zu spielen auf Blockflöten, Stabspielen oder allerlei anderen Begleitinstrumenten. Hermann Moeck Verlag / Celle 1957 (Zeitschrift für Spielmusik 226).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „„Die Zeitschrift für Spielmusik““, allgemeine Vorstellung, in einer zweiten Spalte: „Vorwort“, darunter ein Verzeichnis von Heften mit Weihnachtskantaten; S. 3-12 (= hinten außen): Partitur
Beschreibung: der vordere Deckel ist grün, darauf links die Abbildung der Zeichnung eines Hirten mit Dudelsack, vor ihm zwei Schafe, rechts weiß die Titelei, zur Zeitschrift die Angabe: „Herausgegeben unter Mitarbeit von Helmut Mönkemeyer, Felix Oberborbeck, Gerd Ochs und Wilhelm Twittenhoff / 226. Heft. Dezember 1957“, Druckfarbe des Einbands auf den weißen Seiten: graugrün, inliegend ein Doppelblatt DIN A6, durchgängig graugrün gedruckt: Titelblatt: „Advent- und Weihnachtsmusik mit Blockflöten und anderen Instrumenten. Hermann Moeck Verlag Celle“, innen und hinten außen: Verlagswerbung
Zustand: auf S. 3 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift „(„1.-“), auf S. 11 (= im hinteren Deckel) ein blauvioletter Stempel MJ, sonst wie neu (incl. Werbeblatt)
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1865

Wilhelm Steinheuser

„Ich steh an deiner Krippen hier“. 15 alte Weihnachts- und Krippenlieder in 2 bis 3 stimmigen Sätzen einstimmig zu singen mit Tasten- oder Melodie-Instrumenten von Wilhelm Steinheuser. Verlag Dr. Hans Gerik. Köln [Pl.-Nr. H 161 G, 1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Lieder mit darübergelegtem Text und nachgestellten Strophen
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist nach breitem Rand von einer dünnen grünen Linie eingefaßt, darin in grüner Zierschrift der Haupttitel ohne Anführungszeichen, darunter die Zeichnung einer Gruppe von 4 aus einer gemeinsamen langen Schriftrolle singender Engel, die sich hinter dem Jesuskind in der Krippe nebeneinander aufgestellt haben: alles grün, aber jeder Engel hat einen roten Stern überm Kopf, die Kerzen links und rechts auf Tannenzweigen haben einen roten Schein, das Jesuskind hat einen ebenso großen roten Schein als Strahlenkrone, außerdem ist die Windel rot, und offenbar ist die Windel voll, denn aus ihr laufen zwei rote Tropfen aus der Krippe zu Boden, unter der Zeichnung „15 alte Weihnachts- und Krippenlieder / gesetzt von Wilhelm Steinheuser“, darunter grün die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig grün das Verlagslogo, Querformat 21,1 x 14,5 cm, Umfang 16 S.

Zustand: der Rücken am oberen Kapital leicht geschürft, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,50“, die „50“ durchgestrichen), das stark holzhaltige Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: 2017 Geschenk von Gertrud Wahl, also alter Familien-Bestand, aber ob Jehle Ebingen oder Seeger Meßstetten ist nicht entschieden. – Die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen National-Bibliothek
Inv. D.I.Ei.1718

Heinrich Stern

Heinrich Stern bringt für Klavier: Versäumtes Glück. Langsames Walterlied. Opus 6. Text und Musik von Heinrich Stern. Bearbeitung von Ignaz Adler. [Noten-Vertrieb Herbert Lasrich, Lage i. Lippe, um 1950?].

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, vorn außen doppelt dünn schwarzgerandet (die innere Linie ist etwas dicker), oben blaßblau in großer Zierschrift der Name des Komponisten, darunter waagrecht dick und schwarz „bringt für“, darunter im Halbbogen in größeren schwarzen Versalien „Klavier“, der Halbbogen sitzt auf einem blaßblauen aufrecht stehenden Oval, darauf ein sechszackiger Stern, darin die Titelei incl. Opus-Nummer, darunter die Abbildung einer schwarz gedruckten Grafik: Draufsicht auf einen Flügel, am unteren Rand die kleinen kursiven Versalien „Text und Musik von Heinrich Stern, sehr klein das Copyright, innen, hinten außen und auf einer Seite des Einzelblatts Klaviersatz, Format 21 x 28,8 cm, Umfang 6 S.
Zustand: kaum bogig, auf dem Cover unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.20“)
Inv. D.I.Ei.2101

Heinrich Stern bringt für Akkordeon: So schön wie heut‘. Tango. Opus 8. Text und Musik von Heinrich Stern. Arrangement f. Akkordeon von K. E. Altmann. Noten-Vertrieb Herbert Lasrich, Lage i. Lippe [um 1950?].

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Papier wie oben, aber lediglich ein Doppelblatt, vorn außen wie oben, natürlich mit entsprechenden Textänderungen, innen links und rechts Akkordeonsatz, hinten außen ein Werkverzeichnis von Heinrich Stern, Format 21 x 28,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas bügig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover ein paar kleine braune Flecke, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“)
Inv. D.I.Ei.2102

Heinrich Stern bringt für Akkordeon: Kleine Marion. Lied. Opus 14. Text und Musik von Heinrich Stern. Arrangement für Accordeon von K. E. Altmann. Noten-Vertrieb Herbert Lasrich, Lage i. Lippe [um 1950?].

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Papier wie oben, aber lediglich ein Doppelblatt, vorn außen wie oben, natürlich mit entsprechenden Textänderungen, innen Akkordeonsatz mit darübergelegten 2 Strophen; hinten außen ein Werkverzeichnis von Heinrich Stern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: rechte Ecken geknickt, im oberen Drittel quer angeknickt (leicht diagonal), sonst in Ordnung
Inv. D.I.Ei.969

Hermann Stern

Hermann Stern: Durchs Kirchenjahr. Sätze für kleinen Singkreis. Verlag Johannes Jehle Ebingen [frühestens 1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-26: 8 numerierte Stücke (Partitur), unpag. S. 27: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 28 (= hinten außen): unten die französische Besatzerlizenz

Beschreibung: altrosa vorderer Deckel (Entwurf Hans Geißler), Endlosschleife mit der Angabe des Verlags als weißes Rechteck, im Rechteck schwarzgedruckt Titel und Name des Komponisten, Format beschnitten 15,5 x 25,5 cm, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: für einen privaten Sammelband beschnitten (siehe Geschichte), sonst wie neu
Geschichte: das erste Heft in einem Sammelband, den Martin Friedrich Jehle hat herstellen lassen: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht grob strukturierte dicke hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel rechts oben die Unterschrift von Martin Friedrich Jehle mit Tinte, löschpapierartiger Vorsatz, enthält vier Ausgaben der Kompositionen von Hermann Stern im Jehle-Verlag: „Durchs Kirchenjahr", „Der Choral im Kanon", „Singet und spielet" und „Kleines Chorheft" (Details bei den nachstehend verzeichneten Ausgaben)
Inv. D.I.Ei.970

Hermann Stern: Singet und spielet. Choräle für Einzelstimmen und Instrumente. Verlag Johannes Jehle Ebingen [frühestens 1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: 8 numerierte Stücke (Partitur), unpag. S. 20 (= hinten außen): „Inhaltsverzeichnis", unten die französische Besatzerlizenz
Beschreibung: hellblaugrüner vorderer Deckel (Entwurf Hans Geißler), Endlosschleife mit der Angabe des Verlags als weißes Rechteck, im Rechteck schwarzgedruckt Titel und Name des Komponisten, Format beschnitten 15,5 x 25,5 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: für einen privaten Sammelband beschnitten (siehe das voranstehend verzeichnete Heft), sonst wie neu
→*Inv.* D.I.Ei.970 (mit den anderen Heften)

Hermann Stern: Singet und spielet. Choräle für Einzelstimmen und Instrumente. Verlag Johannes Jehle Ebingen [frühestens 1947] – etwas anderes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel hellgrün, Format 15,7 x 25,3 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1918

Hermann Stern: Kleines Chorheft. Verlag Johannes Jehle Ebingen [1948].

Inhalt: auf dem Titelblatt unter der Titelei: das Inhaltsverzeichnis, Rückseite vakat; S. 3-21: 10 numerierte fünfstimmige Sätze, auf S. 21 unten die französische Besatzerlizenz; unpag. S. 22 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: hellblauer vorderer Deckel (Entwurf Hans Geißler), Endlosschleife mit der Angabe des Verlags als weißes Rechteck, im Rechteck schwarzgedruckt Titel und Name des Komponisten und das Inhaltsverzeichnis, Format beschnitten 15,5 x 25,5 cm, Umfang incl. Einband 22 S.
Zustand: für einen privaten Sammelband beschnitten (siehe die beiden voranstehend verzeichneten Hefte), sonst wie neu
→*Inv.* D.I.Ei.970 (mit den anderen Heften)

Hermann Stern: Kleines Chorheft – zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber nicht beschnitten, Format 16 x 23,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1916

Der 23. Psalm. Geistliches Konzert für 2 Singstimmen von Hermann Stern. Verlag Johannes Jehle Ebingen[1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, auf S. 7 unten die französische Besatzerlizenz; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, lindgrüner vorderer Deckel (Entwurf Hans Geißler), Endlosschleife mit der Angabe des Verlags als weißes Rechteck, im Rechteck schwarzgedruckt Titel und Name des Komponisten, Format 23 x 31 cm, Umfang 8 S.

Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.971

Der 23. Psalm – desgleichen, aber geklammert.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber die Blätter mit 2 Klammern zusammengefaßt
Zustand: rechte untere Ecke geknickt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1979

Der Choral im Kanon von Hermann Stern. Verlag Johannes Jehle Ebingen [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten, auf S. 13 unten die französische Besatzerlizenz; unpag. S. 14 (= hinten außen) vakat + 1 eingelegtes Blatt „Der Choral im Kanon“: drei Texte
Beschreibung: ungebunden ineinandergelegt, rosafarbener vorderer Deckel (Entwurf Hans Geißler), Endlosschleife mit der Angabe des Verlags als weißes Rechteck, im Rechteck schwarzgedruckt Titel und Name des Komponisten, Format 16 x 23,5 cm
Zustand: angebräunt, etwas bügig, blasser Wasserfleck im hinteren Deckel
Inv. D.I.Ei.972

Der Choral im Kanon von Hermann Stern – zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1917

Wir singen all. Gemeinsames Liedblatt der evangelischen Jugend Deutschlands, verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft für evangelische Jugendmusik. Ansinglied. Paul Ernst Ruppel. / Aufgesang. Paul Ernst Ruppel. / Kanon für 3 Stimmen. Herbert Rühl. / Ich singe dir. Paul Ernst Ruppel. / Dank sei dir dafür. Paul Ernst Ruppel. / Lied am Morgen. Melodie und Satz: Hans Rudolf Simoneit. / Züsele, Büsele. Satz: Erich Gruber. Wanderlied. Hermann Stern. Kassel: Eichenkreuz-Verlag [um 1950].

Inhalt: 7 ein- bis dreistimmige Sätze
Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: Papier angebräunt, in drei Ecken angeknickt
→*Inv.* D.I.Ei.857

Liederheft zum Mädchentag 1953 in Württemberg. Zusammengestellt von Hermann Stern. Herausgegeben vom Evang. Mädchenwerk in Württemberg. Zu beziehen durch die Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks, Stuttgart.

Inhalt: auf dem Titelblatt außer der Titelei ein nicht numerierter Kanon, auf den restlichen 13 unpag. S.: 17 numerierte Lieder und Kanons, die Sätze 12, 13, 15 und 16 von anderen Komponisten (Hans-Arnold Metzger, Walter Kiefner, Paul Ernst Ruppel und Erich Gruber), die restlichen 14 Sätze und Kanons von Hermann Stern
Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 14 unpag. S.
Zustand: die äußeren Blätter lichtrandig, ganzes Heft etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.973

Kirchenlied im Kanon. Sätze für 3stimmigen Chor und Instrumente ad lib. von Hermann Stern. Hänßler-Verlag. Stuttgart-Hohenheim 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Impressum; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Hermann Stern“; S. 4-77: Noten; unpag. S. 78f.: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: flexibel grau strukturiert kartoniert, auf dem vorderen Deckel dunkelgrüne und dunkelrote Schrift, am rechten Rand ein dunkelroter Streifen, Titelblatt mit dunkelgrüner Schrift, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: die untere Ecke minimal angestoßen, kleine Kerbe im rechten Rand des vorderen Deckels, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.974

Widmungsexemplar.

Beschreibung: mit hs. Widmung: „Dora Haule in dankbarer und herzlicher Verbundenheit / Hermann Stern“
Zustand: unten rechts ein klein wenig stärker bestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.975

Hermann Stern: Das Kirchenlied in kleiner Besetzung. Hänssler-Verlag Stuttgart-Hohenheim 1967 (Bausteine für den Gottesdienst Reihe XIX Heft 5).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, „Vorwort“; S. 3-39: Noten; S. 40: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Grundfarbe des Einbands rotviolett, darauf auf dem vorderen Deckel eine schwarze Illustration, oben und unten je ein weißer Streifen mit Titel, Reihentitel, Verlag (nicht den Namen des Komponisten)
Zustand: an den Kapitalen minimal bestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.976

Hermann Stern: Entfaltetes Gemeindelied. Kirchenliedsätze für Offenes Gemeindesingen. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1975 (Hänssler-Edition HE.19.803).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung an Christhard Mahrenholz, „Vorwort“, unterzeichnet: „Hermann Stern“; S. 3-47: mehrstimmige Sätze, meist einstimmiger Frauenchor, einstimmiger Gemeindegesang, meist dreistimmige Begleitung von Klavier oder Orgel bzw. auch einem extra Baßinstrument, ab und zu ein weiteres einstimmiges Instrument ad libitum als Cantus firmus; unpag. S. 48: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein weißer Grund, darauf der Titel mit schwarzer Schrift, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken auf der weißen Fläche etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.977

Die beste Zeit. Weise: 16. Jahrhundert. Satz: Hermann Stern 1947. / Geh aus, mein Herz. Weise: A.[ugust] Harder 1813. Satz auf einem fliegenden Blatt. Wuppertal-Barmen: Aussaat-Verlag des Westdeutschen-Jungmännerbundes o. J. (Lieder für Singscharen Blatt 9).

Inhalt: Stern: dreistimmiger Satz, Harder: vierstimmiger Satz
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 21 x 14,5 cm
Zustand: angebräunt, gelocht
Inv. D.I.Ei.978a/b/c

Die helle Sonn. Weise: Melchior Vulpius 1600. Satz: Hermann Stern 1947. / All Morgen ist ganz frisch und neu. Weise und Satz: Johann Walter 1551. Wuppertal-Barmen: Aussaat-Verlag des Westdeutschen-Jungmännerbundes o. J. (Lieder für Singscharen Blatt 11).

Inhalt: 2 dreistimmige Sätze

Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 21 x 14,5 cm
Zustand: angebräunt, gelocht
Inv. D.I.Ei.979a/b/c

Ja, ich will euch tragen (Silvesterlied). Satz von Friedrich Samuel Rothenberg 1949: / In Ihm sei's begonnen. Weise: Walter Dignath 1949, Satz: Hermann Stern 1949. Kassel: Eichenkreuz-Verlag o. J. (Lieder für Singscharen Blatt 40).

Inhalt: Rothenberger: vierstimmig, Stern: dreistimmig
Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 20,8 x 14,8 cm
Zustand: angebräunt, gelocht
Inv. D.I.Ei.980a/b (mit Rothenberger)

Alfred Stier

Passionsgesänge für Frauen- oder Kinderchor. Bearbeitung Eigentum von Alfred Stier. Beilage N$^{o.}$ 29 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Um 1925].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit a bis c bezeichnet: S. 1: a) O Christe, Schöpfer aller Welt. (Gregorianische Hymne „Rex Christe factor omnium.") Nach H. Schein 1627; S. 1: O Lämmlein Gottes. Melodie von Bartholomäus Helder 1646; S. 2: Ich grüße dich am Kreuzesstamm. (O Mensch bewein dein Sünde groß.). Melodie 1555. – auf S. 1 unten: „Zu beziehen durch den Kassierer des Landesvereins, Oberlehrer Kantor em. [Friedrich Wilhelm] Wetzig, Eisenberg-Moritzburg" (Wetzig war 1904-1919 Kantor), auf beiden Seiten unten mittig kein Hinweis auf die Ausgabe, also vermutlich Beilage der Zeitschrift für Kirchenmusiker, die 1923-1941 erschien als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten (1919-1923), in der noch die Beilage No. 21 erschienen ist (→*Inv.* D.I.Ei.1293), Format 19,5 x 28 cm
Zustand: angebräunt und bügig
Geschichte: Alfred Stier war 1919-1945 Schriftleiter der Sächsischen Zeitschrift für Kirchenmusiker
Inv. D.I.Ei.1202

Drei Choräle im Satz für drei gleiche Stimmen. Beilage N$^{o.}$ 31 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Um 1925].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit 1 bis 3 bezeichnet: S. 1: 1) Die helle Sonn leucht jetzt herfür. Melodie Melchior Vulpius 1609. Satz A. Stier; S. 1f.: 2) Lobet den Herren alle, die ihn ehren. Melodie J.[ohann] Krüger 1662. Satz A. Stier; S. 2: 3) Nun danket all und bringet Ehr. Melodie J. Krüger 1662. Satz A. Stier. – auf S. 1 unten keine Bezugsmöglichkeit genannt), auf beiden Seiten unten mittig kein Hinweis auf die Ausgabe, vermutlich Beilage der Zeitschrift für Kirchenmusiker, die 1923-1941, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: wenig gebräunt, kaum bügig
Inv. D.I.Ei.1203

Wach auf, wach auf du deutsches Land. Melodie Joh. Walter, 1496-1570. Satz von A.[lfred] Stier Auf: Reformation und Kirche. [Johannes Jehle, Ebingen 1926], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, S. 1: „a) Wach auf, wach auf du deutsches Land", vierstimmiger Satz; S. 2: „b) Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. Melodie und Satz von Johannes Jehle 1926"; c) „O Herre Gott, dein göttlich Wort. Melodie 1535. Satz von Hieronymus Praetorius (1560-1629)"; diese Ausgabe ist in den Verlagsprogrammen 1928 und 1933 des Musikverlags Johannes Jehle *nicht* verzeichnet
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier leicht gebräunt, auf S. 2 am rechten Rand etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.981 (mit Jehle und H. Praetorius)

Ein Kind ist uns geboren. Nach einem Kindelwiegenlied bearb. v. A.[lfred] Stier, Schöne Musik, Blatt 2. Burckhardthaus-Verlag G.m.b.H., Berlin-Dahlem. 11.26. [November 1926], S. 3f.

Inhalt: zweistimmiger Satz mit daruntergelegtem Text, Strophe 2 und 3 darunter, am Ende eine recht ausführliche Anmerkung
Beschreibung: zweites Stück auf einem Doppelblatt; das erste Stück (S. 1f.): Ein Kind geborn zu Bethlehem. Satz nach Michael Praetorius, 1607
→*Inv.* D.I.Ei.1868

Christus, der uns selig macht. Mich.[ael] Weiße 1531. 2. Stimme A.[dolf] Stier. In: Passion. Beilage Nr. 52 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Frühestens 1933], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit 1 bis 3 bezeichnet: S. 1: 1) Christus, der uns selig macht. Mich. Weiße 1531. 2. Stimme A. Stier; S. 1f.: 2) Herr Jesus Christ, dein teures Blut. Melodie: O Jesu Christ, meins Lebens Licht, Leipzig 1625. Satz von Martin Grabert 1933; S. 2: 3) O Welt, sieh hier dein Leben. Weise des Innsbruckliedes, Satz Eugen Klause 1933. – Auf S. 1 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „52“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, rechte Ecken stark angestoßen bis geknickt
Inv. D.I.Ei.1204

Hans Stirnimann

Auf der Alp. Ländler. H.[ans] Stirnimann. On the Alp, Rustic waltz. Op de alp, boerenwals. Sull'Alpe, Valzer rustico. Sur l'Alpe, Valse rustique. Preis sfr. 1.- / Rm. -.80. G. Helbling, Zürich 1927 (Edition Helbling 135).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen dunkelblau gedruckt, innen schwarz, vorn außen auf der linken Hälfte die Zeichnung eines Akkordeon-Orchesters auf der Bühne, im Vordergrund ein Teil der ersten Zuschauerreihe, unter dem Bild mehrere feine Querlinien (mehr als das Notensystem), darauf mittig „G. H.“, rechts und links davon je drei Viertelnoten, die Titelei rechts, oben rechts und links „Bestell-Nr. 172“, die Angabe der Reihe wie eine Kopfvignette, darunter „für die diatonische Handharmonika“, dann der Haupttitel in diversen Sprachen, deutsch groß, die restlichen kleiner, rechts darunter gedruckt der Ladenpreis, unten das Copyright, darunter „Zu beziehen durch:“ und ein leeres Rechteck, innen die Noten, auf der linken Seite unten „Verlag: G. Helbling, Zürich-Leipzig, 1927“, links oben und auf der rechten Seite rechts oben „No. 135“, hinten außen Verlagswerbung mit Noten, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, gebräunt, Rücken mit einem weißen Papierstreifen repariert (alt), trotzdem auf halber Höhe ca. 5 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover im freien Rechteck ein violetter Stempel („Robert Barth / Musik-Instrumenten-Fabrik / Stuttgart, Alter Postplatz / Telefon 64046/47“)
Inv. D.I.Ei.1681

Vier leichte Tänze als Anhang zur Schule. H.[ans] Stirnimann. Für die diatonische Handharmonika. Handharmonika-Musik-Verlag G. Helbling – Zürich-Leipzig-Amsterdam-Bruxelles-London-Milano-New York-Paris-Wien [frühestens 1935] (Edition Helbling 4).

Inhalt und Beschreibung: vorn außen dunkelblau gedruckt, innen und hinten außen schwarzweiß, auf dem Cover links eine blauweiße Illustration: ein Akkordeon, dahinter nebeneinander: Eiffelturm, Tower-

Bridge und Brandenburger Tor, darüber in Fraktur „Wer Helbling spielt / spielt Welterfolge!“, darunter auf weißen Textfeldern: „Helbling's / Harmonika-Schule & -Noten / hier erhältlich“, rechts neben der Illustration die Angabe der Reihe (hier in der gleichen stilisierten Schreibschrift wie Edition 187), die Titelei wie zitiert, darunter das Copyright, darunter die Angabe des Verlags, oben links und rechts die Reihen-Nummer; S. 2-6: Noten: Reigen-Walzer, Freuden-Walzer, 4/4-Takt, Mein erster Polka, Auf zum Marsch, unter jedem Stück das Copyright von 1935; Querformat 24,7 x 17 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Rücken mit zwei Tackern zusammengetackert, Blätter leicht gerändert, Papier wenig gebräunt, stärker bügig, teils etwas fleckig, Anstreichungen mit Rotstift, Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1420

Sepp Stocker

Zürcher Strandbadleben. Schweizerischer langsamer Fox. Stocker Sepp. A Zurich-Plage! Fox-trott lent suisse. Beach pleasures in Zurich, Swiss Slow-Fox. Strandbadleven te Zurich, Zwitsersche slow fox. Vita di spiaggia a Zurigo, Fox-trott lento svizzero. Für die diatonische Handharmonika [arr. von M.(aurice) Thöni.] Handharmonika-Musik-Verlag G. Helbling – Leipzig, Zürich, Amsterdam, Bruxelles, London, Milano, Newyork, Paris, Wien [1933] (Edition Helbling 288).

Inhalt und Beschreibung: außen dunkelblau gedruckt, innen schwarzweiß, auf dem Cover links eine blauweiße Illustration: ein Akkordeon, dahinter nebeneinander: Eiffelturm, Tower-Bridge und Brandenburger Tor, darüber in Fraktur „Wer Helbling spielt / spielt Welterfolge!“, darunter auf weißen Textfeldern: „Helbling's / Harmonika-Schule & -Noten / hier erhältlich“, rechts neben der Illustration die Angabe der Reihe, die Titelei wie zitiert, darunter das Copyright, darunter die Angabe des Verlags, oben rechts die Reihen-Nummer; innen die Noten, auf der linken Seite links oben und auf der rechten Seite rechts oben „Bestell-Nr. 288“, links unter der Angabe des Komponisten das in die Titelei gesetzte „arr. M. Thöni“, links unten: „G. Helbling, Zürich, 1933“, Copyrightangaben und Ausgabevarianten, hinten außen: dünn gerandete Werbung für ein weiteres Stück von Sepp Stocker; Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, bügig, finger- und braunfleckig, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), trotzdem nahezu ganz aufgerissen, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover oben rechts mit Bleistift „X“
Inv. D.I.Ei.1682

„Carneval“. Slow-fox. Stocker Sepp arr. M.[aurice] Thöni. II. Auflage. G. Helbling, Zürich-Leipzig-Amsterdam-Bruxelles-London-Milano-New York – Paris – Wien 1935 (Edition Helbling 347).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus dickerem Papier, außen blau gedruckt, innen schwarz, vorn außen auf der linken Hälfte die Zeichnung eines Akkordeon-Orchesters auf der Bühne, im Vordergrund ein Teil der ersten Zuschauerreihe, unter dem Bild mehrere feine Querlinien (mehr als das Notensystem), darauf mittig „G. H.“, rechts und links davon je drei Viertelnoten, die Titelei rechts, oben rechts „Bestell-Nr. 347“, die Angabe der Reihe wie eine Kopfvignette, darunter „für die diatonische Handharmonika“, dann der Titel, rechts darunter die Namen von Komponist und Bearbeiter, rechts darunter „erforderliche Halbtöne 4“, darunter die Copyrights, darunter „Zu beziehen durch“ darunter ein leeres Rechteck, rechts daneben „Preisklasse:“; innen die Noten, auf der linken Seite unten „G. Helbling, Harmonika-Musik-Verlag, Zürich-Leipzig. II. 1935“, rechts daneben die Ausgabe-Varianten, links oben „Bestell-Nr. 347 / Original“, auf der rechten Seite rechts oben nur „Bestell-Nr. 347“; hinten außen Verlagswerbung mit Noten, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, eselsohrig, mehrfach etwas eingerissen, Rücken und ein größerer Riß mit Pergaminstreifen repariert (alt), auf dem Cover unten im leeren Rechteck ein kreisrunder blauvioletter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt“), rechts daneben, leicht überlappend ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Jos. Bauer / Dipl. Musiklehrer / Harmonikaschule / Stuttgart 13, Ostendstr. 79“)
Inv. D.I.Ei.1683

Karlheinz Stockhausen

karlheinz stockhausen: nr. 1 kontra-punkte. partitur. universal edition. [Wien und London 1959] (ue 12218).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der notwendigen Instrumente, der Spielbezeichnungen und Aufführungsdauer, unten das Impressum; S. 3-80: Partitur
Beschreibung: chamoisfarben rötlichbraunfilzig kartoniert, auf dem vorderen Deckel nur etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt: auf dem Deckel fehlt „nr. 1“, dafür steht „ue 12218“ da; auf dem Rücken senkrecht schwarz: Reihen-Nummer, Komponist, „nr 1 kontra-punkte“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: der vordere Deckel und die ersten paar Blätter sind unten rechts leicht angewellt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („7,50“), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1534

Josip Štolcer-Slavenski

Sonata religiosa für Violine und Orgel von Josip Š. Slavenski Opus 7. [Kleine runde Vignette.] B. Schott's Söhne, Mainz. Leipzig B. Schott's Söhne Lindenstrasse 16/18. London Schott & Co. Ltd. 48 Great Marlborough Street. Bruxelles Schott Frères 30 Rue St. Jean. Paris Max Eschig & Cie. 48 Rue de Rome 1926 (Edition Schott 1966).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-24: Partitur; unpag. S. 25 vakat; unpag. S. 26: doppelt schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt S. 1-3: „Violino“; unpag. S. 4: einfach schwarzgerandete Verlagswerbung für weitere Werke von Josip Štolcer-Slavenski
Beschreibung: die mattgraue dunkelblau melierte Variante der Edition Schott, recht breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben in großen schwarzen Versalien „Josip Slavenski“, kleiner „Sonata religiosa“, klein: „Violine und Orgel / Opus 7“, orangefarbenes Verlagslogo, unten die Angabe des Verlags, darunter klein die Angabe der Reihe mit „No. 1966“, auf dem hinteren Deckel doppelt schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung, Format 24 x 31 cm, Umfang 26/4 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Rücken oben und unten je ca. 1 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hannelore Ammann“), links unter „Opus 7“ ein hellblauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Manfred Gräter / Ulm/Donau / Staufenring 1“), der gleiche Stempel unter dem orangefarbenen Verlagslogo, rechts außen ein zweiter Stempel mit der gleichen Farbe („No._“, darin mit blauer Tinte „129“ eingetragen), die Besitzvermerk-Stempel sind mit der gleichen blauen Tinte ausgekreuzt wie beim neuen Besitzvermerk, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.-“), die gleichen ausgekreuzten Stempel, der ausgefüllte Nummern-Stempel und der neue Besitzvermerk mit blauer Tinte auch auf dem Titelblatt und auf S. 1 der Violin-Stimme, nur gibt es dort nur einen ausgekreuzten Besitzvermerk-Stempel, der zweite steht auf S. 2, Papier angebräunt, das rechts überstehende Doppelblatt mit der Violinstimme ist braunrandig und minimal gerändert
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt; erstaunlicherweise stammt ein weiteres Heft mit dem gleichen Stempel als Besitzvermerk von Manfred Gräter aus der Provenienz Höfle (→*Inv.* D.I.Ei. 1628)
Inv. D.I.Ei.2037

Ad. Stolz

Geistliche Gesänge für gemischten Chor komponiert von A. Stolz. Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: 11 numerierte Lieder; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: sparsam illustriertes Titelblatt, tiefschwarze Farbe, S. 3-10 als ungeschnittener Bogen inliegend, Format 17,3 x 27 cm. Umfang 12 S. – 2. Expl. Bogen geschnitten: 3 ineinandergelegte Doppelblätter

Zustand: 1. Expl.: Papier gebräunt, Rücken oben 3, unten 2 cm eingerissen; 2. Expl. gelocht, angebräunt, sonst gut
Inv. D.I.Ei.982a/b (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.103)

Daraus zwei Gesänge einzeln: 1) „4. Zum Neuen Jahr. (Kirchengesang.)“, beidseitig bedruckt, und 2) „9. Wanderers Nachtlied“, Text von Goethe, Rückseite vakat

Beschreibung: zwei Einzelblätter, unter den Noten jeweils die Angabe des Verlags, beim ersten Blatt (Nr. 4) fehlt die Angabe des Komponisten, beim zweiten Blatt rechts oben „A. Stolz“
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.983.1/2 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.103)

Geistliche Gesänge für gemischten Chor, II. Folge, komponiert von A. Stolz. Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: 8 numerierte Lieder; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: Titelblatt wie die erste Folge, anders sind nur „II. Folge“ und Jahreszahl 1919, 3 ineinandergelegte Doppelblätter, nicht exakt geschnitten, innere Blätter ragen über, Format 17 x 26,5 cm. Umfang 12 S.
Zustand: gelocht, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.984 (Druckvorlage ebenfalls →*Inv.* M.Ko.Au.103)

Drei Kirchenlieder gedichtet von Michael Hahn vertont von A. Stolz 1919. Für gemischten Chor. 1. Jesu, Seelenfreund der Deinen, 2. Herr, laß mich deine Heiligung. 3. Eines wollen, eines wissen. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1919].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Titelblatt von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, über dem Titel gedruckt: „Zur Erinnerung an Michael Hahn / 1758-1819.“, S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung, Format 16,8 x 26,8 cm
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.985

Das Jahr geht still zu Ende. Ein Tag der sagt dem andern. [Zwei vierstimmige Sätze von] A. Stolz. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1919].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt
→das einzige erhaltene Exemplar befindet sich im Sammelalbum *Inv.* D.I.Sa.21

Robert Stolz

„Im Prater blüh'n wieder die Bäume“. Wienerlied. Musik von Robert Stolz. Text von Kurt Robitschek. Für Zither (Münchner Stimmung) arr. von Felix Lohr. Copyright 1921 by Edition Karl Brüll, Leipzig-Berlin-Wien (Zither-Sammlung 9).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen dunkelbraun-weiß, innen schwarz-weiß, auf dem Cover die ganzseitige Zeichnung eine Zitherspielers vor Gebirgslandschaft, oben über den Gipfeln groß die Angabe der Reihe, darunter kleiner der „Untertitel“ der Reihe: „Moderne Lieder u. Tänze etc. für Zither-Musik [Violinschlüssel]“, darunter, links vom Zither-Spieler ein dünn gerandetes rechteckiges weißes Textfeld, darauf die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags mit Logo, die zitierte Angabe mit Copyright findet sich auf S. 2 unten; Cover-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; hinten außen ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, von dort stammt die Reihen-Nummer des vorliegenden Heftes
Zustand: gebräunt, auf dem Cover ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-80“)
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1615

Das Märchen vom Glück. Lied und Tango aus dem Tonfilm der Super-Film-Gesellschaft „Ein Tango für dich ...“. Worte von Walter Reisch. Musik von Robert Stolz, Op. 551. Arrang.[ement für Salonorchester] von Nico Dostal. / Du bist meine Greta Garbo! Lied und Foxtrott aus dem Tonfilm der Super-Film-Gesellschaft: „Ein Tango für dich ...“ Text von Walter Reisch. Musik von Robert Stolz, Op. 552. Spezial-Arrang.[ement für Salonorchester] von Nico Dostal. Berlin: Alrobi Musikverlag G. m. b. H. 1930.

Inhalt und Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter und ein Trippelblatt, jeweils auf der einen Seite das eine, auf der anderen Seite das andere Musikstück; vorhanden sind die Stimmen: 1) Violine I; 2) Cello; 3) Banjo; 4) Flöte; 5) Klarinette I u. II in B; 6) Trompete I u. II in B; 7) Posaune; 8) das Trippelblatt: Alt-Saxophon I in Es (für Das Märchen vom Glück sind aber nur zwei Seiten bedruckt); 9) Alt-Saxophon III in Es; 10) Tenor-Saxophon II in B; 11) Baß, Format 17,2 x 27 cm, Umfang 10 Doppel- und ein Tripelblatt
Zustand: etwas unterschiedlich angebräunt (wohl je nachdem, welches Blatt außen war), Ecken teils etwas angestoßen, insgesamt aber recht gut
Inv. D.I.Ei.986

Das Beste von Robert Stolz in Noten. 32 ausgewählte Melodien für Gesang und Klavier. Dreiklang-Dreimasken Berlin-München. Lizenzausgabe für Bertelsmann Reinhard Mohn Gütersloh [wohl 1974].

Inhalt: als eine Art Frontispiz zuerst ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Robert Stolz mit Ehefrau Einzi, mit reproduzierter handschriftlicher Widmung „Allerherzlichst / Robert Stolz“; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Robert Gilbert“; unpag. S. 6f.: „Robert Stolz Zeittafel“, mit schwarzweißen Abbildungen, führt bis 1973; unpag. S. 8 vakat; S. 9-93: Noten (Klavier und Gesang), mit einige ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen; S. 94f.: „Robert Stolz. Auswahlverzeichnis aus dem Schallplatten und MusikCassetten-Angebot“, mit Hinweis „Diese Auswahl wurde Ende 1973 zusammengestellt“, mit schwarzweißem Foto: Robert Stolz dirigiert die Wiener Symphoniker; unpag. S. 96: Impressum
Beschreibung: broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto von Robert Stolz mit nachempfundenem Autogramm in weißer Schreibschrift, auf der Rückseite ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto über das nächtliche Wien, auf dem Rücken senkrecht in weißer Schrift der Titel, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 96 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Kapitale minimal abgegriffen, auf S. 6f. zwei kleine Fingerflecke, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.987

Carl Strässer

Tapfere, kleine Soldatenfrau! Worte und Weise von Carl Strässer. Copyright 1941 by Eduard Alert's Musikverlag, Hoppegarten b. Berlin, Frankfurter Chaussee 58-62.

Inhalt und Beschreibung: rauhes naturfarbenes Doppelblatt, der vordere Deckel dreigeteilt: oben und unten je ein olivgrünes Feld, der Titel – in großer schwarzer Schreibschrift – auf dem Deckel anderslautend: „Tapfere kleine Soldatenfrau. Worte und Musik von Carl Strässer“; S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), auf S. 2 unten das Copyright wie zitiert; hinten außen: Verlagswerbung
Zustand: Papier gebräunt, lichtrandig, etwas gerändert und angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Ursula] Seidel“), ganz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.50)
Inv. D.I.Ei.1305

Ewald Sträßer

Ewald Sträßer: Fünf Lieder für mittlere Stimme. Wenn ich wüßte (Miegel) – Nachtgesang (Böhm) – Worte am Abend (Hans Müller) – Julinacht (Hans Böhm) – Ruhelos (P. Sothis) op. 20. Verlag Tischer & Jagenberg G. m. b. H., Cöln a. Rh. Pl.-Nr. T & J 272 [um 1911].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-21: Partitur; unpag. S. 22: Verlagswerbung
Beschreibung: waagrecht gerippter hellbräunlicher matt-poröser Kartoneinband, 3 Klammern, Druckfarbe des Deckels rotbraun, der vordere Deckel von zwei dünnen Rechtecken eingefaßt, im inneren Rechtecke die Titelei, unter dem äußeren Rechteck die Ausgaben (Heft, einzeln) mit Ladenpreis, auf dem Titelblatt exakt das gleiche, aber schwarzweiß, der hintere Deckel ist vakat, Format 27 x 33,5 cm, Umfang 22 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Dora Haule"), „Preis in Heftform" ist gestrichen, rechts unten der neue Ladenpreis mit Bleistift (4.50), außerdem ein Etikett Eb mit „983", die rechte untere Ecke ist angestoßen (nach innen abklingend), Papier wenig gebräunt, vom Blättern etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.988

Stimmungsbilder für Pianoforte von Ewald Sträßer. Op. 7. Neue vom Komponisten sorgfältig durchgesehene Ausgabe no. M 2,-. [Verlagslogo.] Leipzig/Verlag von F. E. C. Leuckart © 1916.

Inhalt: das Titelblatt ist von einer breiten schwarzen Linie eingefaßt, darin eine zweite dünnere orangefarbene Linie mit Eck-Ornamenten, innen schwarz die Titelei wie zitiert, wobei der Name des Komponisten mit einer breiten orangefarbenen Linie unterstrichen ist, unter der Einfassung klein die Angaben des Druckers, Rückseite vakat; S. 3-25: 14 numerierte Stücke, auf S. 3 unten das Copyright mit Jahreszahl; unpag. S. 26: mit einer recht opulenten Jugendstil-Bordüre eingefaßte zweispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn rauhfilzig blaugrau kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,3 x 20,3 cm, Umfang 26 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig (gebräunt), die linke obere Ecke angeknickt, auf dem vorderen Deckel links oben mit Bleistift „2452", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2. e"), auf dem hinteren Deckel ein kleiner dunkler Fleck, auf dem Titelblatt über dem Verlagslogo ein Stempel MJ, Papier angebräunt, die meisten Nummern nach Art der Geigers (→*Inv.* D.III.En.27) mit Bleistift angestrichen: das waren die Hausaufgaben, Papier leicht angebräunt
Geschichte: Ewald Sträßer (1867-1933) wurde „Bergischer Brahms" oder „Rheinischer Brahms" genannt. 1917 erhielt er von Kaiser Wilhelm II. den Titel Königlicher Professor, ab 1921 unterrichtete er Komposition am Stuttgarter Konservatorium, wo ihn Marie Geiger (→*Inv.* D.III.En.27) gehört haben dürfte; als Mitglied der Prüfungskommission von Dora Haule gehörte zu den Mitunterzeichnern von deren „Zeugnis für die künstlerische Reife" vom 23. 7. 1929 (→*Inv.* M.Do.2). 2001 wurde die Ewald-Sträßer-Gesellschaft – Internationale Vereinigung e. V. gegründet, Website: ewaldstraesser.kulturserver-nrw.de. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.2038

Desgleichen: Stimmungsbilder.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: leicht lichtrandig, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,-"), sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2037

Eduard Strauss

Fatinitza-Quadrille nach Motiven der gleichnamigen Operette von Franz von Suppé für Pianoforte von Eduard Strauss, k. k. Hofballmusik-Director, kais. bras. Hofkapell-

meister honoraire Op. 136. Wien, C. A. Spina. Hamburg, Aug. Cranz. Verlags- und Kunsthandlung (Aug. Cranz). London, Ent. Sta. Hall. deposé. [1877].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: 6 numerierte Stücke für Piano zu 2 Händen; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung, Format 24,5 x 29,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Rücken angefetzelt und angerissen, mit Anhaftungen (als sei das Heft irgendwo eingeklebt gewesen), durchschlagendes Etikett Eb mit „963“ auf dem vorderen Deckel, Papier angebräunt, rechts unten stark fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.989

Johann Strauss (Vater)

La Varsoviana No. 2: Nouvelle Varsoviana par [Johann] Strauß. Pr. 4 Gr. Hambourg chez A. Cranz. Brèmen chez A. F. Cranz. [Um 1854].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, gestochenes Titelblatt: eine Tänzerin in aufwendigem Abendkleid mit interessanter Kopfbedeckung über dunklem Kraushaar, Rückseite = kopfstehende S. 3; S. 2f.: gestochene Noten (Pianoforte); unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Format 26,5 x 34,5 cm
Zustand: etwas angeschmutzt hellbraunfleckig, Ecken angestoßen, dem ersten Blatt oben links ein Stückchen Ecke abgerissen (ca. 5 x 5 mm), rechts oben ist die Ecke knittrig, rechts unten wasserrandig, links unten ein Etikett Eb mit „961“, rechts oben ein Stempel Eb mit „961“, das Innere ist kopfstehend gedruckt
Geschichte: die Komposition von Johann Strauss (Vater) bei Hofmeister im November 1854, aber zusammen von Cranz und Heinrichshofen für 5 Ngr., bei der vorliegenden Ausgabe nur 4 Groschen, allerdings nannte man Varsoviana bzw. Varsovienne einen Tanz, der ab 1850 in Frankreich populär wurde, eine langsame Form der Mazurka; Varsovienne (frz.) = die Warschauerin
Inv. D.I.Ei.991

Radetzky-Marsch. Von Joh. Strauß. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag der „Hausmusik“ Franz Seith, München, Augustenstr. 91 [1917].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Cover von vier breiten feinlinierten, sich in den Ecken überkreuzenden Bordüren eingefaßt: die beiden senkrechten rotbraun, die beiden waagrechten grün, die Ecken sind also grün-braun gegittert, Titelei, Ausgabe-Varianten und Angabe des Verlags rotbraun, mittig ein kreisrundes grünes Signet, innen links und rechts: Noten, hinten außen rotbraun: Verlagswerbung in dünn gerandeten, teils illustrierter Annoncen, Format 22 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier leicht gebräunt, etwas bügig, die rechte untere Ecke minimal angestoßen
Geschichte: das vorliegende Heft läßt sich momentan (Juni 2016) online nicht nachweisen; wahrscheinlich ist es eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf der Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen“ ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916
Inv. D.I.Ei.1434

Johann Strauss (Sohn)

Künstler-Leben. Walzer von Johann Strauss. Op. 316. Wien: Spina [1867].

Inhalt und Beschreibung: Einband fehlt, S. 3-11: Klaviersatz; unpag. 12: Verlagswerbung, Querformat 34 x 26,3 cm, 12 S.
Zustand: 5 Einzelblätter, von denen zwei noch halb zusammenhängen, gerändert, Stückchen ausgerissen (vor allem aus dem letzten Blatt), gebräunt, etwas braunfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im August 1867, und da auf S. 3 unten links extra darauf hingewiesen wird, es handle sich um einen „Schnellpressen-Druck“, wird es ja wohl nicht die Ausgabe sein, die Hofmeister 1872 verzeichnet – da hatte man sich an die Schnellpresse sicher schon gewöhnt, außerdem gibt Hofmeister zur Ausgabe 1872 an: „im leichten Style mit Hinweglassung der Octaven“. In der vorliegenden

Ausgabe finden sich durchaus Oktaven, auch kompliziert zu spielende, trotzdem bringt letzte Klärung natürlich nur ein direkter Vergleich – vermutlich aber: Erstausgabe
Inv. D.I.Ei.1211

Neu-Wien. Walzer für Männerchor mit Begleitung des Orchesters oder Pianoforte. Text von J.[oseph Weyl, componirt von Johann Strauss, k. k. Hofball-Musik-Director Op. 342. No 21,971. Für Piano $^{2}/$m 80 Nkr. / ___15 Ngr. / Mk. 1.50. Wien, C. A. Spina. Hamburg, Aug. Cranz Verlags und Kunsthandlung (Alwin Cranz). Mailand, Ricordi. St. Petersburg Büttner. London, Ent. Sta. Hall deposé. Pl.-Nr. F. S. 21971 [frühestens 1873].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Neu-Wien. / Text von J. Weyl. / Walzer von Johann Strauß“ darunter die Texte; S. 3-11: Klaviernoten; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung für „Johann, Josef & Eduard Strauss. Tänze und Märsche“
Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (dünne Rahmenkonstruktion, angedeutetes Tor, Bänder und Blattranken, Initiale etc.), die Angabe des Verlags in einem und rund um ein schwarzweiß gezeichnetes Verlagslogo, dessen unterer Bogen aus folgendem Text besteht: „Med. Cl. der Pariser Welt-Ind. Ausstellung 1855 * Verdienst-Medaille der Wiener Weltausstellung 1873“, Format 26,3 x 34,3 cm, Umfang 12 S.
Zustand: desolat: in Einzelblätter und ein Doppelblatt zerfallen, ringsherum stark gerändert, auch Stücke abgerissen (ohne Textverlust), Papier gebräunt und leicht hellbraunfleckig
Geschichte: die Erstausgabe mit Stimmen bei Hofmeister im September/Oktober 1870 zu 20 Ngr – hier eine Ausgabe ohne Stimmen für 80 Nkr., evtl. ist die auf dem Titelblatt nicht angegebene Position für 15 Ngr. für die Stimmen vorgesehen und die Mk 1.50 für beides zusammen, die Werbung mit der Medaille von der Weltausstellung 1873 zieht jedenfalls eine zweifelsfreie Deadline – früh, aber *keine* Erstausgabe
Inv. D.I.Ei.1212

Vibrationen. Walzer für das Piano-Forte. Componirt und den Herren Hörern der Medizin achtungsvoll gewidmet von Johann Strauss. 204tes Werk. No. 12108. Preis 45 xr. CM. Wien, bei Carl Haslinger q^{m} Tobias, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. Leipzig, bei B. Herrmann. Paris, bei L. Mayaud & Co. Petersburg, bei A. Büttner. Brüssel, bei Gebr. Schott. London, bei Cooks & Co. Mailand, bei T. Ricordi. Mendrisio, bei Pozzi. [1877].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes gestochenes Titelblatt, österreichischer Doppeladler über der Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat
Zustand: unten ein ovaler blauvioletter Stempel („S. M. V. B.“ = Stuttgarter Musikalische Volksbibliothek, im Stempel mit Tinte die Signatur „I. 7 34“)

Grillenbanner. Walzer für Piano-Forte von Johann Strauss. 247tes Werk. No. 12,510. 30 Nkr. / 15. Ngr. Wien, Carl Haslinger q^{m} Tobias k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. Leipzig, B. Herrmann. Paris, L. Mayaud & Co. London, Cooks & Co. Petersburg, A. Büttner. Brüssel, Gebr. Schott. Mailand, bei T. Ricordi. [1861].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes gestochenes Titelblatt, verzierte Initialen, schraffierte Wolken, österreichischer Doppeladler über der Angabe des Verlags, oben in fünf geschwungenen bzw. verzierten Zeilen „Seiner Hoheit / dem durchlauchtigsten Prinzen / Leopold / von Sachsen-Coburg-Gotha / etc. etc. etc.“, Rückseite vakat; S. 3-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat

Irrlichter. Walzer für das Piano-Forte componirt und den Herren Hörern der Technik an der Hochschule in Wien achtungsvoll gewidmet von Johann Strauss. 218tes Werk. No. 12,267. Pr. 80 ex. Oe. W. / 15 Ngr. Wien, bei Carl Haslinger qm Tobias, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. Leipzig, bei B. Herrmann. Paris, bei L. Mayaud & Co. Petersburg, bei A. Büttner. Brüssel, bei Gebr. Schott. London, bei Cooks & Co. Mailand, bei T. Ricordi. Mendrisio, bei Pozzi. [1859].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes gestochenes Titelblatt, verzierte Initialen, schraffierte Wolken, österreichischer Doppeladler über der Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat

Leitartikel. Walzer für das Pianoforte componirt von Johannes Strauss k. k. Hofball-Musikdirektor. 273stes Werk. Wien, Carl Haslinger qm Tobias, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. Leipzig, B. Herrmann. Paris, L. Mayaud & Co. Brüssel, Gebr. Schott. Petersburg, A. Büttner. London, Cooks & Co. Mailand, T. Ricordi. [1863].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes gestochenes Titelblatt: Namen bekannter Zeitungen, Titel des Walzers und Komponist wie auf Schleifen, raffend hochgehalten von einem Amor, darüber: „Dem Wiener Schriftsteller[-] und Journalisten-Vereine ‚Concordia' achtungsvoll gewidmet.", österreichischer Doppeladler über der Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat

Morgenblätter. Walzer für das Pianoforte von Johann Strauss k. k. Hofballmusikdirector. Op. 279. Preis 80 kr. Ö. W. / 15 Ngr. Wien, C. A. Spina, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhandlung. Mailand, Ricordi. Paris, Brandus. London, Ewer & Co. St. Petersburg, [unleserlich, da zu knapp geschnitten] [1864].

Inhalt und Beschreibung: ganzseitig schwarzweiß illustriertes gestochenes Titelblatt: ein Schriftsteller mit Notizblock und Stift am Tisch, um ihn herum sieben kokette Damen in allerlei verführerischen Posen, eine mit gespreizten Beinen vor ihm auf dem Tisch, rafft soeben die Röcke, auf dem seitlich herabhängenden Tischtuch: „Dem Wiener Schriftsteller- u. Journalisten-Vereine Concordia achtungsvoll gewidmet.", österreichischer Doppeladler über der Angabe des Verlags, Rückseite: „Johann, Josef und Eduard Strauss. Tänze und Märsche im Verlage von C. A. Spina in Wien", Verzeichnis, S. 3-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat

Flugschriften. Walzer für das Pianoforte componirt und dem Wiener Schriftsteller und Journalisten-Vereine Concordia hochachtungsvoll gewidmet von Johann Strauss, k k. Hofball-Musikdirector. Op 300. Pr. 80 Nkr. / 15 Ngr. Wien, C. A. Spina, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhandlung. London, Ewer & Co. Petersburg, Büttner. Mailand, Ricordi. [1866].

Inhalt und Beschreibung: ganzseitig schwarzweiß illustriertes gestochenes Titelblatt: durch einen blumenverzierten Rahmen zweigeteilt, rechts die Titelei, links illustriert: ein über den Wolken fliegender Pegasus, der Reiter läßt Blätter hinter sich fallen, darunter eine fliegende Eule; darunter die Angabe der Verlage, über der Angabe des Verlags der österreichischer Doppeladler, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten; unpag. S. 12: „Johann, Josef und Eduard Strauss. Tänze und Märsche im Verlage von C. A. Spina in Wien", Verzeichnis

An der schönen blauen Donau. On the banks of the blue Danube. Walzer für das Pianoforte componirt von Johann Strauss, k. k. Hofball-Musikdirector. Op. 314. Für Piano solo Pr. 80 Nkr. / 15 Ngr. Wien, C. A. Spina, k. k. Hof- u. pr. Kunst- u. Musikalienhandlung. London, Ewer & Co. St. Petersburg, A. Büttner. Mailand, Ricordi. [1867].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes gestochenes Titelblatt: durch einen blumenverzierten Rahmen Blick von oben auf den Fluß, im Hintergrund wohl Wien, über der Angabe des Verlags der österreichischer Doppeladler; Ausgabe für Piano solo blau unterstrichen, Rückseite: „Johann, Josef und Eduard Strauss. Tänze und Märsche im Verlage von C. A. Spina in Wien", Verzeichnis; S. 3-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat

Les Mille et une nuits (Tausend und eine Nacht) sur les motifs de l'Operette Reine Indigo de Johann Strauss. Grande Valse. Johann Strauss de Vienne. Op. 346. Paris, au Ménstrel, Heugel & Cie. Editeurs pour France et Belgique du répertoire de Johann, Joseph et Edouard Strauss de Vienne. [Um 1875] (Celébres Valses).

Inhalt und Beschreibung: rotbraun illustriertes lithographiertes Titelblatt: Tisch, von einer schweren Tischdecke verhängt, darauf diverse Utensilien, u. a. Krug, Helm und Krummsäbel, im Hintergrund Landschaft mit u. a. einem schlanken Turm mit osmanischer Kuppel unter einem Halbmond, Rückseite vakat; S. 1-7: gedruckte Noten; unpag. S. 8: französisches Verzeichnis der Werke von Johann, Josef und Eduard Strauss
Zustand: auf dem Titelblatt rechts außen ein schwarzer ovaler Stempel, halb vom Rand abgeschnitten, unten rechts ein Viertel blauer Stempel, von der Ecke abgeschnitten, links unten der Rest eines neueren mehrfarbigen Aufklebers
Gesamtbeschreibung: blauweiß kleinkarierte Leinenrücken, rotbraun marmorierte Pappdeckel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 33 x 24,3 cm, Umfang zus. 92 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken an den Kapitalen wenig abgegriffen, auf dem vorderen Deckel links unten ein weißer Aufkleber („Stuttgarter Musikalische Volksbibliothek", mit Tinte ausgefüllt: „Strauß, Johann (Sohn) / 7 diverse Tänze / Klavier 2hdg. / I J 34"), oben links ein kleinerer weißer Aufkleber (groß schwarz „1576"), im vorderen Deckel ein Zettel zur Abstempelung der Verleihungsdaten, die Stempel führen von 1925-1929, links daneben ein hs. Inhaltsverzeichnis, Titelblatt am oberen Rand zweimal ca. 1 cm eingerissen, rechts oben ein Stempel Eb mit „962", auf S. 3 der „Vibrationen" ein violetter Kastenstempel der Stuttgarter Musikalischen Volksbibliothek (hs. ausgefüllt „1912 Inventar No. 4."), Blätter im Bund mit Papier- und Klebestreifen befestigt, Papier teils wasserrandig, teils etwas fingerfleckig, Ränder zuweilen von Pergaminstreifen verstärkt, am meisten die schöne blaue Donau, die auch die stärksten Fingerflecke aufweist
Geschichte: bis auf die französische Ausgabe lauter Erstausgaben, im Jahr 2010 ein Angebot von „Grillenbanner" in exakt der Ausgabe wie die vorliegende, aber in schlechterem Zustand: 80 US-Dollars
Inv. D.I.Ei.992

An der schönen blauen Donau. Walzer. (Le beau danube bleu. Valse.) Johann Strauss, Op. 314. Violine 1. Leipzig, Aug. Cranz G. m. b. H.. Pl.-Nr. C.25333. C.39057 [1898] (Odeon 81 / Salonorchester 81).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4: Violinstimme, auf S. 1 oben Titelei incl. Angabe der Reihe wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, Format 19,3 x 28 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht gebräunt, schwach bügig, auf S. 1 rechts minimal fingerfleckig, rechts oben ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.30")
Geschichte: die Ausgabe für Salonorchester als Nr. 81 der Reihe „Odeon" bei Hofmeister im Januar 1882, da residierte Cranz noch in Hamburg, und ebenfalls als Nr. 81 in der Reihe „Salonorchester" im Juni 1898, da residierte Cranz in Leipzig, bei beiden heißt es zur Reihe: „Sammlung der beliebtesten Ouv., Entre-Actes, Potpourris, Tänze, Märsche, Salon- u. Concertstücke (m. u. ohne Soli einzelner Instrumente) f. kl. (6-17stimm.) Orchester" – auf der vorliegenden Stimme sind beide Reihen angegeben. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1612

Geschichten aus dem Wienerwald. Walzer für Pianoforte componirt und Sr Durchlaucht Herrn Fürsten Constantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst ehrfurchtsvoll gewidmet von Johann Strauss, k. k. Hofballmusik-Director. Op. 325 zu zwei Händen. Pr. M. 2.- Bruxelles, A. Cranz. London, Cranz & Co. Leipzig, Aug. Cranz, H. m. b. H. Pl.-Nr. C. 21600 [wahrscheinlich 1899].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Klaviersatz; unpag. S. 14 (= hinten außen): Verlagswerbung „Letzte Novitäten“ mit Noten
Beschreibung: das Titelblatt ist nahezu ganzseitig schwarzweiß illustriert (Personengruppen unter Bäumen vor einem Landhaus, die Ausgabe „zu zwei Händen“ ist mit Blaustift angestrichen, Format 26 x 34,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: der vordere Deckel ist desolat: stark gerändert, große Stücke aus dem Rand gerissen, Stehengebliebenes mehrfach geknickt, am rechten und oberen Rand lichtgebräunt (auch auf S. 2), die folgenden Blätter nur noch leicht gerändert, Papier gebräunt
Geschichte: Johann Strauss hat diesen Walzer 1868 komponiert, und da er k. k. Hofball-Musikdirektor nur in den Jahren 1863-1871 war, könnte man auf den Gedanken kommen, bei der vorliegenden Ausgabe handle es sich um die Erstausgabe, wofür „componirt“ ohne E und „Director“ mit C sprechen, wogegen aber die Währungsangabe „M“ spricht, ebenso der Umstand, daß „Eigentum“ ohne H geschrieben wird, und natürlich das ganz Erscheinungsbild des Heftes incl. der Art des Notendrucks, vor allem aber wird der Succès-Valse von Georges Bachmann, der auf dem hinteren Deckel als eine der „letzten Novitäten“ beworben wird, von Hofmeister im Januar 1899 verzeichnet – Johann Strauss ist allerdings am 3. 6. 1899 verstorben, und man würde das Heft ja wohl nicht mehr so publiziert haben, als sei er noch am Leben, was für die Wahrscheinlichkeit sprich, diese Ausgabe sei in der ersten Hälfte des Jahres 1899 erschienen, wobei man die Illustration incl. des Medaillons mit der Inschrift der Erstausgabe beibehalten und nur die Angabe des Preises und die Angabe des Verlagsneu gedruckt hat
Inv. D.I.Ei.1213

Neu-Wien. Walzer. Johann Strauss, Op. 342. Leipzig, Aug. Cranz. Pl.-Nr. C. 41110 [um 1900] (Salonorchester 237).

Inhalt: 1) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-7: Piano, unpag. S. 8 vakat; 2) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-7: Harmonium, unpag. S. 8 vakat; 3) Doppelblatt, S. 1-3: Violine directeur, unpag. S. 4 vakat; 4) Doppelblatt, S. 1-3: Violine obligato, unpag. S. 4 vakat; 5) Doppelblatt, S. 1-3: Flauto, unpag. S. 4 vakat; 6) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Cornet in B ad lib.; 7) Doppelblatt, S. 1-3: Violoncello, unpag. S. 4 vakat; 8) Doppelblatt, S. 1-3: Basso, unpag. S. 4 vakat; 9) Doppelblatt, S. 1 und 4 vakat, S. 2f.: Schlagwerk & Pauken in F, B
Beschreibung: 11 Doppelblätter, Format Piano und Harmonium 18,78 x 27,2 cm, Format der anderen Stimmen 19,2 x 28,3 cm, Umfang zus. 44 S. – Liegt in einer grünen Notenmappe, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel schwarz vorgedruckt für Salonorchester, am unteren Rand „Star Nr. 104“
Zustand: Papier angebräunt, fingerfleckig, einige Blätter leicht gerändert, leicht eselsohrig, auf Piano und Harmonium oben rechts ein brauner Aufkleber (großer roter Stempel „106“, dieser Stempel auch auf allen übrigen Stimmen, dort aber kein Aufkleber), auf allen Stimmen zuweilen mehrfach ein schwarzblauer bzw. meist rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Heinz Merten / Rd-Lüttringhausen / Alleestr. 22“), dieser Stempel soll stets einen ovalen schwarzen Stempel mit Tüpfelrand löschen („Eigentum / Albert Drescher / Crefeld“), der Vordruck auf dem vorderen Deckel ist oben mit blauer Tinte ausgefüllt, dort lautet die Nummer „9“, rechts daneben ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. – Ba. / Hesselnberg 54“)
Geschichte: die Datierung folgt der Datierung des einzigen via KVK nachweisbaren Exemplar in einer öffentlichen Bibliothek: in der BIS Bibliothek Oldenburg, dort wird außerdem eine Pl.-Nr. C. 38586 angegeben, die beim vorliegenden Exemplar nicht erscheint; im übrigen zeigt sich, wie bedauerlich der Usus der Bibliothekare ist, nur die reine Anzahl der Stimmen anzugeben: die Oldenburger Bibliothek gibt zunächst zwar ebenfalls nur „9 St.“ an, spezifiziert den Bestand am Ende der Bibliographischen Angabe aber in Abkürzungen, und diese Liste zeigt: dort liegen 3 Stimmen, die beim vorliegenden Werk fehlen: Violine I (es sei denn, Violine directeur sei gemeint), Horn und Posaune, während beim vorliegenden Werk drei Stimmen liegen, die dort offenbar fehlen: Harmonium, Violine obligat und Cornet. – Die drei Cranz-Ausgaben für kleineres Orchester bei Hofmeister 1887-1894, als Verlagsort ist allerdings Hamburg

angegeben; in der Reihe „Salonorchester“ verzeichnet Hofmeister bis zum September 1900 erst die Nr. 139, nun Cranz Leipzig
Inv. D.I.Ei.1574

Fledermaus-Quadrille nach Motiven der gleichnamigen Operette von Johann Strauss, Op. 363. Für Zither arrangiert von Peter Renk. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz & C°, Pl.-Nr. C. 41528 [um 1900] (Transcriptionen [!] für die Zither von Friedrich Gutmann N° 145).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Cover und Rückseite von einer kräftigen schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin das Verzeichnis der Reihe Nr. 1-149, die Nr. 145 (vorderer Deckel) ist schwarz unterstrichen, Format 23,7 x 31 cm, Umfang 8 S.
Zustand: angebräunt, bügig, Ecken angestoßen, unten rechts auch angeknickt, leicht braunfleckig, kleiner Riß im rechten Rand (1 cm), auf dem vorderen Deckel links unten ein rotvioletter zweizeiliger Stempel „Adolf Ax / Berlin So. O., Adalbertstr. 91.“ (siehe Geschichte)
Geschichte: die Reihe „Transcriptionen für die Zither“ bei Hofmeister ab Nr. 1 von 1880 bis Nr. 102 von 1893, danach findet man sie seltsamerweise nicht mehr. – Mit dem auf dem Stempel genannten Adolf Ax ist nicht etwa der gleichnamige Obersturmbannführer (1906-1983) gemeint, sondern der in Berlin ansässige Betrieb: eine Zither von Menzenhauer & Schmidt mit einem auf der Oberseite angebrachten Zettel „Adolf Ax, Musikwerke, Berlin, S. O. 26 Adalbert Strasse 91“ liegt im Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde in Gotha
Inv. D.I.Ei.993

Johann Strauß: Kaiser-Walzer. Ausgabe für Klavier. P. Wetzel (Symphonic-Verlag) Hamburg-Gr. Flottbek, Parkstraße 1. Friedrich Hofmeister GmbH, Leipzig [wohl kurz nach 1900] (Edition? „No. 20“).

Inhalt und Beschreibung: dünnes kleines Doppelblatt, vorn außen dreifach schwarz gerandet (die äußere Linie ist dicker), darin die Titelei wie zitiert, „No. 20“ steht zusammenhangslos über den Angaben der Verlag über eine waagrechten dünnen schwarzen Doppellinie; innen links und rechts und hinten außen: Noten
Zustand: bügig und knickig, gebräunt, vorn außen unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.80“), Papier gebräunt
Geschichte: die Bayerische Staatsbibliothek datiert die Nr. 24 der gleichen Verlage auf „1910?“ – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2039

Wiener Blut. Walzer. Joh. Strauß. Für Zither leicht gesetzt von Adalbert Albrecht. [Stimmen: Zither I und II.] Ohne Ort, Verlag, Jahr, vermutlich Franz Seith, München [um 1915].

Inhalt und Beschreibung: Zither I und Zither II je ein Doppelblatt, auf allen vier Seiten Noten, auf der ersten Seite oben die Titelei wie zitiert, Format 22 x 30,4 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: Zither I senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt, leicht bügig
Geschichte: eines der frühen Werke von Adalbert Albrecht, die „Praktische Fingersatz-Lehre für die Zither“, erschien 1909; das Format legt nahe, daß es sich um eine bzw. Stimmen zu einer Beilage der Zitherzeitschrift „Hausmusik“ im Verlag Franz Seith, München, handelt, wie die zahlreichen anderen Zithernoten aus dieser Provenienz
Inv. D.I.Ei.1492

Meine Strauss-Walzer. Die schönsten Walzer für Klavier / Les Valses célèbres pour Piano von / de Johann Strauss Band I: 15 Walzer. Revidierte und mit Fingersätzen ver-

sehene Neu-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig [um 1920] (Edition Schott 1504).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis der Bände I und II; S. 3-103: 15 numerierte Klaviersätze; unpag. S. 104: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun matt broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel 10 aufgefächerte Notenhefte (bräunlich, rötlich, hellblau) mit diversen Strauss-Walzern, davor der mehrfarbig reproduzierte Kopf einer blauäugigen rosa gepuderten und rot geschminkten blonden jungen Frau mit Frisur im Stil der frühen 1920er Jahre, darunter in großer stilisierter Schreibschrift „Meine / Strauss-Walzer", darunter die Titel von drei Ausgaben, eine davon ist die vorliegende Ausgabe, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Rücken vakat, auf dem Titelblatt oben der gleiche Schreibschrift-Titel, darunter wie zitiert, darunter ein Hinweis auf die dazu erschienenen Stimme (Geige und Cello), darunter Band II, darunter beide Bände zusammen in Leinen, ein Stern, 4 weitere Strauss-Bände für Klavier, Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband hellbraun feingesprenkelt, Rücken etwas angeschmutzt, rechte Ecken leicht angestoßen (nach hinten bald abgeklungen), auf dem vorderen Deckel rechts unten 2 kleine braune Flecke, auf dem Titelblatt unten die Angabe des Verlags, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), auf der Rückseite unter dem Inhaltsverzeichnis ein violetter Stempel („Musik- und Radiohaus / C. Gromann & Sohn / Villingen (Schwarzwald)"), Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: diese Ausgaben werden von den Bibliothekaren in seltener Widersprüchlichkeit datiert, von 1900 bis 1940; evtl. verhält es sich folgendermaßen: die Originalausgabe mag kurz nach 1900 erschienen sein (nicht mehr bei Hofmeister), und es mag Ende der 1920er und in den 1930er Jahren Auflagen gegeben haben, aber die vorliegende „Neu-Ausgabe" stammt höchstwahrscheinlich aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg, ist aber keinesfalls später als 1924 erschienen: 1) 1920 wurde die Dauerwelle erfunden, und die junge Frau auf dem Cover trägt leicht gewelltes zur Seite gescheiteltes Haar, das aber in zwei den Hals umspielenden, geradezu auf den Schultern liegenden Dauerwellen herunterhängt; der Bubikopf kam gerade erst auf; 2) die Währungsangabe in der Verlagswerbung lautet „M.": die neue Währung nach der großen Inflation war RM = Reichsmark; 3) eine der beworbenen Ausgaben ist „Das klingende Buch", laut Inhaltsangabe beginnt es mit „Grün ist die Heide (Blume-Lindemann": das Gedicht stammt aus dem „Kleinen Rosengarten" von Hermann Löns, erstmals 1911 erschienen, bis 1920 einige Auflagen in rascher Folge; die Vertonung von Karl Blume in der Bearbeitung von Otto Lindemann (im gleichnamigen Film von 1932 populär geworden) ist wahrscheinlich 1914 erstmals gedruckt worden; 4) gegen ein Erscheinungsjahr vor oder während des Ersten Weltkriegs spricht, daß nirgendwo, auch nicht auf dem Stempel der verkaufenden Musikalienhandlung, etwas von Königlich oder Hoflieferant oder dergleichen zu sehen ist, vor allem aber kann es die Dauerwelle eben frühestens 1920 geben
Inv. D.I.Ei.1214

Myrthenblüten. Walzer. Fleurs de Myrte – Myrtle Blossoms. Johann Strauß, Op. 395. Arnoldis-Verlag Leipzig [um 1920] (Sammlung Arnoldis 412).

Inhalt: Cover-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten für Klavier; unpag, S. 8 (= hinten außen): braungedruckte Verlagswerbung: „Ludwig Siede Welt-Erfolge" mit Noten
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, außen hellbraun gedruckt, innen schwarz, auf dem Cover oben ein brauner Winkel von halber Höhe linkem Rand bis oben ganz nach rechts, in der Ecke ein Kreisrund, darin die Zeichnung eines tanzenden Paars, oben weiß auf hellbraun „Johann / Strauss" im Winkel „Sammlung Arnoldis", darunter ein Liste der Strauss-Nummern der Sammlung zwischen 395 und 418, die Nr. „412" ist hellbraun unterbalkt, unten eine dem oberen Rand entsprechende hellbraune Fußvignette, darauf die illustrierte Angabe des Verlags, Format 25,5 x 33,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas unter halber Höhe waagrecht gefaltet, Papier angebräunt und etwas fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, im letzten Blatt ein winkelförmiges Loch, Eingerissenes geknickt, kein Textverlust
Geschichte: die hinten außen beworbenen beiden Bände Siede-Album werden im KVK auf 1920 (Band 1) und ca. 1920 (Band 2) datiert
Inv. D.I.Ei.1461

An der schönen blauen Donau. Walzer. Johann Strauss Opus 314. Zither (Münchener Stimmung). Arrangiert von Rob.[ert] Eckmann. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne Mainz [um 1920] (Edition Schott 07900).

Inhalt: Cover-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, vorhanden sind lediglich die äußeren beiden, das dritte Blatt mit S. 5-8 fehlt, Deckel von einer gelborangefarbenen Bordüre (vorn) bzw. zwei gelborangefarbenen Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Querformat 27 x 17 cm, Umfang des Vorhandenen 8 S. (von 12)
Zustand: schwach gebräunt, kaum bügig, auf dem Cover ein violetter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.40"), das dritte innere Doppelblatt fehlt
Geschichte: die Datierung: folgt der Angabe der Sächsischen Landesbibliothek Dresden zur ebenfalls von Robert Eckmann für Zither bearbeiteten Ausgabe von Gounods „Ave Maria", die auf der vorliegenden Ausgabe bei der Verlagswerbung erscheint. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1613

Wer uns getraut (Zigeunerbaron). Johann Strauss. Zither (Münchener Stimmung). Arrangiert von Rob.[ert] Eckmann. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne Mainz [um 1920] (Edition Schott 07906).

Inhalt: Cover-Rückseite = S. 2; S. 2-3: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung
Beschreibung: Doppelblatt, Deckel von einer gelborangefarbenen Bordüre (vorn) bzw. zwei gelborangefarbenen Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Querformat 27 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: schwach gebräunt, leicht bügig, etwas fingerfleckig, auf dem Cover ein violetter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.40")
Geschichte: zur Datierung siehe die voranstehend verzeichnete Ausgabe. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1614

Rosen aus dem Süden. Walzer. – Roses du Midi. Valse. Napoletana Nº 15. Johann Strauss, Op. 388. Arr. v. Ferd.[inand] Kollmaneck. [Einzelstimme:] Mandoline 1. Edition Cranz, Pl.-Nr. C. 44865 [1923?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-3: Noten, auf S. 1 unten die Angabe der Reihe und Copyright; S. 4 vakat, Format 19,3 x 28 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht gebräunt, bügig, mäßig fingerfleckig, auf S. 1 rechts unten ein dünnes Notat mit Bleistift, hier etwas deutlicher als beim voranstehend verzeichneten Doppelblatt: eine „30", wohl der Ladenpreis
Geschichte: das Werk, zu dem die vorliegende Einzelstimme gehört, läßt sich momentan (Juni 2016) online nirgends nachweisen
Inv. D.I.Ei.1228

Wiener Blut. Sang viennois. Walzer. Napoletana Nº 16. Johann Strauss, Op. 354. Arr. v. Ferd. Kollmaneck. [Einzelstimme:] Mandoline 1. [Bruxelles – Leipzig – London.] Edition Cranz, Pl.-Nr. C. 44872 [1923?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-3: Noten, auf S. 1 unten die Angabe der Reihe und Copyright; S. 4 vakat, Format 19,3 x 28 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht gebräunt, bügig, mäßig fingerfleckig, auf S. 1 links oben und unten rechts ein dünnes Notat mit Bleistift
Geschichte: unter www.mandoisland.de/monatsbericht/1923/monatsbericht-1923.html#.V2Zlt6J8O9h findet man den Hinweis, daß 1923 besonders viele bekannte Stücke für Mandoline erschienen sind, u. a. auch „Wiener Blut" – vielleicht ist diese Ausgabe gemeint. Im Notenverzeichnis des Luxemburger Mandolinen-Orchesters Allmenrausch Schifflingen ist die Ausgabe verzeichnet; daher stammen die Verlagsorte
Inv. D.I.Ei.1229

Johann Strauß: Wiener Bonbons. Op. 307. Arnoldis-Verlag Leipzig [um 1925] (Sammlung Arnoldis 862) (Musikalische Universal-Bibliothek).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Klaviersatz; unpag. S. 8 (= hinten außen): Werbung für „Ludwig Siede Welt-Erfolge“ mit Noten
Beschreibung: der vordere und hintere Deckel rot gedruckt, auf dem vorderen Deckel oben und unten ein rotes Feld mit weißer Schrift, oben der Name des Komponisten, unten die Angabe des Verlags mit Reihenlogo „MUB“, links oben ein rotes Kreisrund, darin die Zeichnung eines tanzenden Paares, darunter ein Stück weit den linken Rand hinunter eine rote Bordüre, zwischen den Textfeldern Nr. 854-867 der „Sammlung Arnoldis“, Format 25 x 33,7 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: war in Einzelblätter zerfallen (2012 erhaltend geleimt), trotzdem nun ringsherum gerändert, ziemlich stark eingerissen, auch Stücke abgerissen (ohne Textverlust), Papier gebräunt
Geschichte: momentan (April 2013) ist lediglich ein weiteres Expl. nachzuweisen: in Salzburg
Inv. D.I.Ei.1215

„Nur Walzer von Strauss“. Die zehn beliebtesten Walzer von Johann Strauss (Sohn) für Klavier leicht bearbeitet von Paul Zilcher. B. Schott’s Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London. Editions Max Eschig, Paris. Schott Frères, Bruxelles [um 1925] (Edition Schott 1507).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-55: Noten; unpag. S. 56: „Inhalt“
Beschreibung: bräunlich kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto: Liane Haid in einer Operettenrolle, darüber in blauer Schreibschrift „Nur Walzer von Strauss“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Format 24,3 x 31 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Rücken an den Gelenken aufgerissen, ein paar Stückchen aus dem Rücken abgerissen, vorderer Deckel angeschürft und etwas fingerfleckig, oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber“), Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.I.Ei.994

„Nur Walzer von Strauss“. Die zehn beliebtesten Walzer von / 10 Valses populaires – The 10 most beautiful Waltzes by / Johann Strauss. Piano. Leicht bearbeitet von / Edition simplifiée par – Easy arrangements by / Paul Zilcher. B. Schott’s Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London. Editions Max Eschig, Paris. for U. S. A.: Ass. Music Publishers Inc. New York [um 1925] (Edition Schott 1507).

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, allerdings ohne Stempel JJ und farblich etwas anders: das Foto auf dem Einband ist braunweiß, der Schriftzug darüber ist türkis
Zustand: Rücken an den Kapitalen und auf halber Höhe ein paar cm aufgerissen, rechte untere Ecke angestoßen, Papier wenig gebräunt, innen zuweilen etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.995

Im Walzerparadies. Joh. Strauß-Melodien [bearb. Franz König]. Preis RM. -.80. Uhland-Verlag / Reutlingen, Pl.-Nr. U.V.13 [um 1930] (Handharmonika Einzelausgaben 13).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt aus recht dickem Papier, außen dunkelgrün gedruckt, innen schwarz, auf dem Cover oben die mit Logo illustrierte Angabe der Reihe, rechts oben Bestell-Nummer, am linken Rand senkrecht Angabe von Reihe und Nummer, in der Mitte die Titelei wie zitiert, unten unter einem waagrechten Strich die Angabe des Verlags; S. 2-5: Noten, der Bearbeiter (der Inhaber des Uhland-Verlags) wird nur auf S. 2 genannt (rechts über den Noten); hinten außen: Verlagswerbung, Querformat 27 x 17 cm, Umfang 6 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, leicht angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auch kleine Stücke abgerissen, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), auch das eingelegte Blatt ist montiert, auf dem vorderen Deckel oben ein roter Stempel („Leihmaterial!“)
Inv. D.I.Ei.1684

An der schönen blauen Donau. Walzer von Joh. Strauss bearbeitet von A. Werner. Für zwei- und dreireihige Handharmonika. RM. 1.20 / Fr. 1.50. Hablaton-Verlag, Basel (Schweiz) [1934?] (Die Handharmonika 180).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das schwarzweiße Cover ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben über die ganze Breite führendes schwarzes Band, darauf weiß „Edition Habla / Die Handharmonika", am linken und rechten Rand zwei schwarzweiße Zeichnungen: links ein Matrose auf einem Segelschiff mit Harmonika, rechts eine Holländerin mit Harmonika vor einer Windmühle, in der Mitte oben groß der Haupttitel, darunter klein Komponist und Bearbeiter, links und rechts davon der Ladenpreis, darunter ein schwarzgerandetes Copyright, mit eingefaßt eine Zahlreihe, die das Datum meinen könnte: „6/1/34", unten groß die Angabe des Verlags; unpag. S. 2f.: Noten, auf der linken Seite oben die oben die Titelei wie zitiert, links neben dem Titel die Reihen-Nummer, am unteren Rand beider Seiten Copyright und Verlagswerbung, hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung, Querformat 25 x 15 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier etwas angebräunt, schwach braun- und fingerfleckig, auf dem Cover ein großer violetter Stempel („Musik-Klein / Backnang (Württ.)")
Inv. D.I.Ei.1427

Johann Strauß: 15 Walzer. Für Klavier leicht gesetzt von Rudolf Gross, 2. Heft: Rosen aus dem Süden / Schatzwalzer / Wiener Blut. Ed. Bote & G. Bock / Berlin 1944, Pl.-Nr. B & B 106 b.

Inhalt: S. 2-6: Rosen aus dem Süden, op. 388; S. 7-11: Schatz-Walzer, op. 418; S. 12-15: Wiener Blut, op. 354.
Beschreibung: Einband aus Normalpapier, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Verlagssignet, ineinandergelegte Blätter, keine Klammern, Format 20,5 x 29,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, oben etwas lichtrandig, rechte untere Ecke angeknickt
Inv. D.I.Ei.996

Johann Strauß: 15 Walzer. Für Klavier leicht gesetzt von Rudolf Gross, 3. Heft: Du und Du / Künstlerleben / Neu-Wien. Ed. Bote & G. Bock / Berlin 1944, Pl.-Nr. B & B 106 c.

Inhalt: S. 2-5: Du und Du, op. 367; S. 6-10: Künstlerleben, op. 316; S. 11-15: Neu-Wien, op. 342.
Beschreibung: Einband aus Normalpapier, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Verlagssignet, ineinandergelegte Blätter, keine Klammern, Format 20,5 x 29,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, letztes Blatt mit kleinem Riß oben
Inv. D.I.Ei.997

Johann Strauß: 15 Walzer. Für Klavier leicht gesetzt von Rudolf Gross, 4. Heft: Geschichten aus dem Wienerwald / Kuß-Walzer / Kaiser-Walzer. Ed. Bote & G. Bock / Berlin 1944, Pl.-Nr. B & B 106 d.

Inhalt: S. 2-6: Geschichten aus dem Wienerwald, op. 325; S. 7-10: Kuß-Walzer, op. 400; S. 11-15: Kaiser-Walzer, op. 437.
Beschreibung: Einband aus Normalpapier, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Verlagssignet, ineinandergelegte Blätter, keine Klammern, Format 20,5 x 29,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.998

An der schönen blauen Donau. Walzer. [Für eine Singstimme und Piano.] Text von Franz von Gernerth. Musik von Johann Strauss, Op. 314. Rev. L.[ambert] Wilmet. Copyright 1947 by A. Cranz, Brussels. Edition Cranz, Bruxelles, London, Leipzig.

Inhalt: S. 3-11: Noten für Klavier mit Singstimme, auf S. 3 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum wie zitiert
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem Cover in einem breiten Rahmen aus mehrfachen unterschiedlich dicken blauen Linien in Blau die Titelei, unten ein großer blauer Punkt, über dem die ihn querende Schrift weiß ist, unten eine ausführlichere Angabe des Verlags, Rückseite vakat; unpag. S. 12 (= hinten außen): dünn blaugerandete Verlagswerbung, Format 27 x 35 cm, Umfang 12 S.
Zustand: etwas unter halber Höhe waagrecht gefaltet (ziemlich ausgebügelt), das erste Blatt unten etwas gerändert, ein Stückchen der rechten Ecke abgerissen (auch beim letzten Blatt), rechte Ecken durchgängig leicht angestoßen, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.1460

Strauss-Walzer. [Schwarzweiße Illustration.] Der erste Ball, Band VI. Für Klavier herausgegeben von M.[ax] P.[aul] Heller. [Kleines Verlagslogo.] Richard Birnbach Berlin [Copyright MXMXXX by Richard Birnbach, erschienen um 1948].

Inhalt: Titelblatt von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, unten die amerikanische Besatzerlizenz (daher die Datierung), Rückseite: „Inhalt", schwarzweiß illustriert; S. 3-41: Noten, auf S. 3 unten das Copyright von 1930; unpag. S. 42-44: Verlagswerbung
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer blauen Strichelleiste mit gelben Eckpunkten eingefaßt, innen eine direkt anschließende gelbe Leiste, darin eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung eines tanzenden Paares, oben drüber in großen rot-gelben Versalien der Haupttitel, rechts unten in kleineren rot-gelben Versalien „Der erste Ball", darunter klein und nur rot „Band IV", unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist weiß und vakat, Format 24 x 30,9 cm, Umfang 46 S.
Zustand: Einband an der Rändern leicht gedunkelt, auf dem Titelblatt rechts unten ein Stempel MJ, unten außen der Ladenpreis mit Bleistift („3,50"), das Nachkriegspapier gebräunt, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: nicht im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1980

Heut' abend beim Strauss. 24 beliebte Walzer von Johann Strauss. Band I. Harth Musik Verlag 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis" von Band I und II; S. 3-88: 12 numerierte Walzer
Beschreibung: kartoniert, breiter heller Papierrücken, der vordere Deckel schwarz und dunkelblau: eine ganzseitige Zeichnung des nächtlichen Wien: Silhouette des Stephandoms, im Hintergrund das Prater-Riesenrad, darüber ein nachtblauer Sternenhimmel, über der Zeichnung die weiß gezeichnete Silhouette eines tanzenden Paares, unten in großer Zierschrift der Titel, rechts unten kleiner und weiß die „Band 1", der hintere Deckel hellbraun, blaugerandet, innen schwarzgedruckte Verlagswerbung, inliegend eine hs. Postkarte von Suanne Goebel vom 18. 1. 2016 an Ursula Eppler und Volker Jehle, Format 21 x 29,3 cm, Umfang 88 S.
Zustand: die ersten Blätter incl. vorderem Deckel oben ca. 2 cm eingerissen (abklingend), Papier gebräunt, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel („Althe & Claussen / Schwerin i. M."), Noten mit feinem Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei. 1585.1

Heut' abend beim Strauss. 24 beliebte Walzer von Johann Strauss. Band II. Harth Musik Verlag 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis" von Band I und II; S. 3-88: 12 numerierte Walzer
Beschreibung: wie oben, incl. Stempel, aber natürlich ohne Postkarte
Zustand: Papier gebräunt, keine Einträge
Inv. D.I.Ei. 1585.2

Josef Strauss

Dorfschwalben aus Oesterreich. Walzer für das Pianoforte componirt und dem Verfasser der gleichnamigen Novellen Herrn Dr. August Silberstein freundschaftlichst zugeeignet von Josef Strauss. Op. 164. Pr. M. 1.50. Eigenthum der Verleger. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz & Co. 1899.

Inhalt und Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, zweifach dünn gerandetes Titelblatt, Umrandung mit abgerundeten Ecken, darin die Zeichnung eines Hauses, unter der offenen Tür eine Frau mit kleinem Kind auf dem Arm, neben ihr der Vater auf einem Schemel, Pfeife im Mund, neben ihnen zwei Kinder und ein Hund, links ein Brunnen mit Wasserschapf, darüber ein Blick ins Dorf zur Kirche, diverse Zierschriften, im vorderen Deckel Verlagswerbung „Nouvelles danses en vogue"; S. 3-11: Noten; hinten außen Verlagswerbung: „Tänze und Märsche für das Pianoforte componirt von Josef Strauss", eine dreispaltige Liste, Querformat 34,1 x 26,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Rücken des äußeren Doppelblattes ganz aufgerissen, der vordere Deckel am rechten Rand lichtgebräunt, am unteren Rand ein rotvioletter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalien-Handlung / Büchsen-Strasse 21 / Stuttgart"), Einband insgesamt leicht hellbraun- und fingerfleckig, innen recht sauber, allenfalls unten rechts leicht fingerdunkel
Inv. D.I.Ei.1500

Pfeif-Rheinländer. Jos. Strauss, arrangiert H.[ans] Thauer. Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither Vereine, 28. Jahrgang [1906] No. 5.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, auf der Rückseite; auf der Vorderseite „Souvenir de Söder" von Max Albert
Zustand: bügig, waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), fingerfleckig, angebräunt, Ecken geknickt
→*Inv.* D.I.Ei.6

Frauenherz. Polka mazurka von Josef Strauß op. 166. Bearbeitet von Ludwig Ueberfeldt. Gloria Verlag Otto Pichelmann K. G. [um 1950] (Gloria-Volksausgabe 1038)

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover von einer breiten hellbraunen feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin hellbraun die Titelei wie zitiert, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.25 c/g"), innen 2 S. Klaviersatz, hinten außen: Verlagswerbung, Format 21 x 29,5 cm
Zustand: bügig, dem oberen Blatt die rechte untere Ecke abgerissen, außerdem der untere Rand in Bundnähe ca. 10 cm eingerissen, dem hinteren Blatt die obere rechte Ecke geknickt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Stempel als Besitzvermerk („Erich Übelhör / Oberndorf a. N. / Rottweiler Straße 22")
Geschichte: Josef Strauss (1827-1870) ist einer der Söhne von Johann Strauss (Vater), also der Bruder von Johann Strauss (Sohn) und Eduard Strauss; er war Architekt, Erfinder, Komponist und Dirigent
Inv. D.I.Ei.990

Richard Strauss

Sonate (Es dur) für Violine und Klavier componirt von Richard Strauss. Op. 18. Verl. No. 2613. Pr. Mk. 7.–. München, Jos. Aibl. Verlag. [1888].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-51: Partitur; unpag. S. 52 vakat; inliegend S. 1-8: Violinstimme
Beschreibung: grüner Papierumschlag, beide Deckel innen und außen von unterschiedlichen schwarzen Bordüren mit Eckornamenten eingefaßt, darin Verlagswerbung für Noten von Richard Strauß, darin inliegend die beiden ungebundenen Konvolute der Partitur bzw. der Violinstimme, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 60 S.
Zustand: der Papierumschlag vor allem vorn oben stärker gerändert, Rücken eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Umschlag und auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1908"), Papier wenig gebräunt, die etwas überstehende Violinstimme rechts minimal gerändert

Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.999

6 Lieder aus „Lotosblätter“ von Adolf Friedrich Graf von Schack für eine Singstimme mit Klavierbegleitung componirt von Richard Strauss. Op. 19 No. 1: „Wozu nach Mädchen soll es frommen.“ Ausgabe für tiefe Stimme. Englische Uebersetzung von John Bernhoff. München, Jos. Aibl Verlag. The English Version Copyright 1897 by Jos. Aibl.

Inhalt: mit feinziselierten schwarzen Linien und Blättchenwerk illustriertes Titelblatt; Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: liegt lose in einer hellbraunen Papiermappe, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel ist allerdings die No. 1 und „für tiefe Stimme“ mit Blaustift angestrichen, in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, jeweils von einer breiten schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 27 x 34 cm
Zustand: Heft mit einem Bug am oberen Rand und leicht angebräunt, sonst wie neu, Einband ohne Riß und Knick, der gleiche Bug am oberen Rand und hinten oben etwas wasserrandig, auf dem Deckel unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1000

8 Lieder mit Klavierbegleitung von Richard Strauss Op. 10 No. 6: Die Verschwiegenen. Tief. Jos. Aibl, G. m. b. H. „Universal-Edition“ A. G. Wien – Leipzig. Copyright 1897 by Jos. Aibl Verlag, Copyright 1912 by Universal-Edition. Copyright for the United Kingdom owned by Breitkopf & Härtel, London [um 1915] (Universal-Edition 3437).

Inhalt: gestochenes zweifarbiges Titelblatt, Ornamentik aus Blättern über zwei Mädchen in Orangebraun, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; alles zweisprachig (Englisch/Deutsch); unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: hellbläulich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einem blaßvioletten Jugendstil-Ornament eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,7 x 31,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken und unterer Rand des vorderen Deckels leicht lichtrandig (gebräunt), auf dem vorderen Deckel die Nr. 3437 mit Tinte ausgestrichen und „5425c“ darübergeschrieben, unten ein dunkelblauer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,20 no.“), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1001

Der Rosenkavalier. Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss Op. 59. Arrangement von Otto Singer. Vollständiger Klavierauszug mit deutschem Text. Fürstner Limited, London W. 1. Sole Selling Agents for the British Empire: Chappell & Co. Ltd., 50 New Bond Street, London W. 1. Für das Gebiet des deutschen Reiches: Johannes Oertel, Berlin-Grunewald. Copyright 1910 by Adolph Fürstner – Renewed 1938 by Fürstner Limited.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, unterzeichnet: „Dr. Richard Strauss.“; 1 unpag S.: gedruckte Widmung: „Meinen lieben Verwandten der Familie Pschorr in München zugeeignet“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Personen.“; 1 unpag. S. vakat; S. 5-442: Klavierauszug mit Singstimme mit unterlegtem Text
Beschreibung: mattgrüner Leinenrücken, weiß-grau marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein waagrecht liegendes ovales Deckelschild: gepünktelter Rand, darin groß und schwarz „Der / Rosenkavalier / von / Richard Strauss“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dicker chamoisfarbener Vorsatz, Format 27 x 33 cm, Umfang (2)/442 S.
Zustand: Deckel klaffen etwas auf, auf dem Rücken oben die Pur eines kleinen senkrechten Rückschilds, Papier angebräunt, bei den Personen ein Hinweis mit feinem Bleistift „Seite 159“, auf S. 159 Einträge mit feinem Blei- und Rotstift, sonst wie neu
Geschichte: „Familie Pschorr“, die Bierbrauer, war seinerzeit die reichste Familie in München
Inv. D.I.Ei.1821

Gerhard Strecke

Konzertstück für Violine und kleines Orchester von Gerhard Strecke op. 87. Ausgabe für Violine und Klavier. [Verlagslogo.] Ries & Erler, Berlin 1954.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: braun gedruckt, von einer Doppellinie gerandet (die äußere Linie ist dicker), darin die Titelei wie zitiert, Rückseite: unten klein 4 Zeilen Verlagswerbung; S. 3-15 (= im hinteren Deckel): Partitur; inliegend ein Doppelblatt, S. 1-4: „Violine“
Beschreibung: Partitur: 4 ineinandergelegte Doppelblätter + das Doppelblatt mit der Violinstimme, auf S. 3 oben gedruckt: „Herrn Karl Hohner und Frau Gemahlin zugeeignet“, inliegend eine Postkarte von Gerhard Strecke an Familie Karl Ammann in Tailfingen (siehe unter Briefe), Format 24,3 x 32 cm, Umfang 16/4 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, Ecken etwas angestoßen, das einige Zeit überstehende Doppelblatt mit der Violinstimme unten und rechts stärker lichtrandig
Geschichte: zur Tailfinger Familie des Stadtrats Karl Ammann gehört ja wohl Hannelore Ammann, deren Besitzvermerk sich immer wieder findet. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2040

Nannette Streicher

Deux Marches pour le Piano Forte. Composées par Madame Nannette Streicher née Stein. Prix 75 Cs. Bonn et Cologne chez N. Simrock. Propriété de l’Editeur 1378 [1827].

Inhalt und Beschreibung: großformatiges Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, recht stabiles Bütten, rechter Rand nicht beschnitten, Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3 vakat, Rückseite = S. 4: Marcia No. I, S. 5: Marcia No. II; Rückseite vakat, Format 33 x 23 cm, Einlegeblatt 3 cm breiter, Umfang 6 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten links ein durchschlagendes Etikett Eb mit „960“, oben rechts ein Stempel Eb mit „960“, rechts darüber mit Bleistift „12“, sonst tadellos
Geschichte: Nannette Streicher née Stein (1769-1833), sechstes Kind des Augsburger Klavierbauers Johann Andreas Stein (1728-1792), heiratete den Klavierbauer Andreas Streicher (1761-1833), Autor des Buches „Schiller’s Flucht von Stuttgart und Aufenthalt in Mannheim von 1782 bis 1785“ (1836); siehe Nannette Streichers Brief an ihren Mann →*Inv.* M.Br.902
Inv. D.I.Ei.1003

Gottfried Strobl

„Almröserl“. Landler[!]. Gottfried Strobl. [Einzelstimme: Zither I.] Verlag: Franz Seith, München 13, Augustenstraße 91 (Verlag der „Hausmusik“, [!] Allgemeine Volks-Zither-Zeitung) [um 1917].

Inhalt und Beschreibung: außen dunkelblau gedruckt, innen schwarz; auf der oberen Hälfte die gleiche Zeichnung wie auf „Gebirgsfreuden“ von Martin Lechner (→*Inv.* D.I.Ei.1439), darunter „Almröserl“ / Landler von Gottfried Strobl“, darunter die Ausgabe-Varianten (Zither I und II, Gitarre und Violine), unten die Angabe des Verlags wie zitiert; innen links und rechts: Noten, auf der linken Seite oben die Titelei wie zitiert, darüber die gedruckte Widmung: „Dem verehrten Gebirgstrachten-Erhaltungsverein ‚Alpenrose-Thalkirchen’ in München freundlichst gewidmet“, hinten außen blau zwei dick blau eingefaßte Rechtecke, beim oberen ist die Einfassung Jugendstil, unten vier schlichte Linien: oben Werbung für eine Zither-Schule, unten „Theaterstücke mit Zithermusik“, Format 22 x 29 cm, Umfang 4 S.
Zustand: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), die senkrechte Faltkante unten ca. 1 cm eingerissen, auf dem Cover rechts oben ein rotvioletter Stempel in stilisierter Schreibschrift als Besitzvermerk („Josef Fränkel“), Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen bzw. geknickt
Geschichte: wahrscheinlich ist es eine Beilage zur Zither-Zeitschrift „Hausmusik“, die ab 1909 erschien; die Datierung der vorliegenden Ausgabe basiert auf der Annonce für noch bestellbare Zeitschriftenjahrgänge „ohne Musikbeilagen“ ab dem ersten Jahrgang 1909 bis zum Jahr 1916
Inv. D.I.Ei.1443

Bruno Stürmer

Heimat. Karl Bröger, (1886-1942). [Für vierstimmigen Männerchor von] Bruno Stürmer, 1951. Copyright 1951 by F. E. C. Leuckart, München (Zwei Karl Bröger Chöre 1) (Leuckart-Chorblatt 176).

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres beidseitig gedrucktes Einzelblatt, am oberen Rand der vorderen Seite der Reihentitel wie eine Kopfvignette, darunter die Titelei, unten das Copyright, hinten unten die Angabe: „Verlag von F. E. C. Leuckart München – Leipzig", Verl.-Nr. F. E. C. L. 9876, Format 16,5 x 25 cm
Zustand: Ecken nahezu nicht angestoßen, auf der Vorderseite diagonal über die linke obere Ecke ein grüner Balkenstempel („Probeexemplar"), kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Bruno Stürmer (1892-1958) studierte an der Hochschule für Musik Karlsruhe und in Heidelberg, war Kapellmeister an einigen Theatern, 1923-1927 Chorleiter in Duisburg, dann in Kassel, Düsseldorf und Erfurt, lebte ab 1947 in Frankfurt am Main, war 1947 Lehrer für Chor beim 2. Internationalen Ferienkurs für Neue Musik in Darmstadt, erhielt 1952 die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt am Main. Wegen der Kompositionen für die Nationalsozialisten wurde Bruno Stürmer kritisch beurteilt. – Stammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv.* M.Do.30)
Inv. D.I.Ei.1318

Wilhelm Sturm

Vier Lieder für vier Männerstimmen componirt von Wilhelm Sturm. Op. 10. Heft 1. Partitur und Stimmen Pr. Mk. 1,50 / Jede einzelne Stimme Mk. -,25. N$^{o.}$ 1. Unterm Lindenbaum, von H.[einrich] Pfeil. N$^{o.}$ 2. Einkehr, von E.[manuel] Geibel. Leipzig. C. F. W. Siegel's Musikalien-Handlung. R. Linnemann [1874].

Inhalt und Beschreibung: Doppel- und Einzelblatt, vorn außen ein lithographiertes Titelblatt, unterschiedliche Typen, schwungvolle Linien, feinziselierte florale Vignetten, Rückseite = S. 2; S. 2: „1. Unterm Lindenbaum. (H. Pfeil.) Wilh. Sturm, Op. 10 Heft 1.", unten kleingedruckte Werbung für die Ausgabe für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung; S. 3-5 (= im hinteren Deckel): „2. Einkehr. (E. Geibel.)"; hinten außen: „Lieder und Gesänge für Männerstimmen", dreispaltige Verlagswerbung, Format 17,2 x 27,1 cm, Umfang 6 S.
Zustand: leicht gebräunt, etwas bügig, der Rücken ist von unten bis etwa ¾ Höhe mit dem Bogenrand einer zartgrauen Briefmarken-Ausgabe sauber überklebt, auf dem Rand lesbar schwarzgedruckt „11 4583 25 2" (Philatelisten dürften Anhand dieses Druckvermerks die spezielle Ausgabe ermitteln können), vorn außen oben eine unleserliche Unterschrift mit Bleistift als Besitzvermerk, auf S. 2 oben mit Bleistift „♪ = 84-92"
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1874. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2203

Wilhelm Sturm Opus 10 Nr. 1: Unterm Lindenbaum (H.[einrich] Pfeil). Nr. 2: Einkehr (E.[manuel] Geibel. [Kreisrundes Verlagslogo.] Kistner & Siegel & Co., Lippstadt, Pl.-Nr. 5123 [um 1950] (Männerchor).

Inhalt und Beschreibung: Doppel- und Einzelblatt, vorn außen am linken Rand eine breite schwarzweiße florale Bordüre, am unteren Rand ein schwarzer Balken, darauf in großen weißen Versalien die Angabe der Reihe; rechts neben der Bordüre die Titelei wie zitiert; innen S. 2: Partitur, „Unterm Lindenbaum (H. Pfeil) Wilh. Sturm, Op. 10 Heft 1; S. 3-5 (= im hinteren Deckel: Partitur, „Einkehr (E. Geibel)"; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung für die Reihe „Organum", Format 15 x 21 cm, Umfang 6 S.
Zustand: kaum gebräunt, vorn außen oben rechtsgerückt ein Besitzvermerk mit Tintenblei („Sängerbund Unterschwarzach/Baden", links neben „Unterm Lindenbaum" eine umkringelte 2 mit rotem Farbstift, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.-"). auf S. 2 oben neben „Unterm Lindenbaum" die gleiche umkringelte 2, auf S. 2 in den Noten Bleistiftnotate, hinten außen unten eine kleine schwarze Kritzelei

Geschichte: nicht im KVK; Datierung nach den hinten außen beworbenen Ausgaben der Reihe „Organum“, zur neusten Reihe – „V. Reihe“ – wird im KVK angegeben: ab 1950 erschienen. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2204

Franz von Suppé

6 Ouverturen von Franz von Suppé. Für Pianoforte zu vier Händen. Band I. München: Jos Aibl. In die Edition Peters aufgenommen. [1871] (Edition Peters 1395a).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt rotbraun und schwarz, Rückseite: senkrecht gedruckte Verlagswerbung; S. 3: Inhalt; S. 4-79: parallel gedruckte Noten, links Secondo, rechts Primo; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig montiert: der bräunliche, evtl. ehemals rosafarbene Originaldeckel der Edition Peters; Vorsatz aus dünnerem weicherem Papier, Querformat 31,5 cm x 23 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt rechts oben ein violetter Stempel („Fraternitas / Stuttgart“), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „964“, Papier wenig gebräunt, aber unten rechts vom Blättern teils mit starkem Fingerfleck, das letzte Blatt im rechten Rand ca. 3 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.1004

Dichter und Bauer. Poète et Paysan. Ouvertüre. Franz von Suppé. Violine (Klavierbegleitung hierzu 07455/56). Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1900] (Edition Schott 07454).

Inhalt: Cover-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-11: Violinstimme, hinten außen: dreispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiert, unter dem Namen den Komponisten ein Verzeichnis der Ausgaben, darunter die Angabe der vorliegenden Ausgabe wie zitiert, Format 27 x 34 cm, Umfang 12 S.
Zustand: angebräunt, gerändert (vor allem das innere Doppelblatt), auf dem Cover oben evtl. der Ladenpreis mit Bleistift („40“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der einzigen via KVK ermittelbaren besitzenden Bibliothek: Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Schwerin. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1616.1

Dichter und Bauer. Poète et Paysan. Ouvertüre. Franz von Suppé. Klavierbegleitung zur Violin-Ausgabe 07454. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [um 1900] (Edition Schott 07455, 07456).

Inhalt: Cover-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-15: Partitur, hinten außen: dreispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: drei ineinandergelegte Doppelblätter, das äußere Blatt aus dickerem Papier, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiert, unter dem Namen den Komponisten ein Verzeichnis der Ausgaben, darunter die Angabe der vorliegenden Ausgabe wie zitiert, Format 27 x 34 cm, Umfang 16 S.
Zustand: angebräunt, kaum gerändert, auf dem Cover oben evtl. der Ladenpreis mit Bleistift („80“), ganz oben rechts der Besitzvermerk mit Bleistift („Nepple, R.[upert]“)
Geschichte: zur Datierung siehe die voranstehend verzeichnete Violinstimme. – Zu Rupert Nepple siehe →*Inv.* D.I.Ei.1586
Inv. D.I.Ei.1616.2

Heinrich Sutermeister

Bergsommer. Acht kleine Stücke für Klavier von H.[einrich] Sutermeister. B. Schott's Söhne/Mainz 1940 (Edition Schott 2881).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: 8 numerierte Stücke; unpag. S. 16: schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel blaßgelb, darauf ein freigelassenes Rechteck wie ein Deckelschild, darauf schwarz: in Versalien der Name des Komponisten (Vorname abgekürzt), der Haupttitel in großer schwarzer Fraktur, darunter kleiner der Untertitel, um das Rechteck herum die Abbildung von 4 schwarzgelben Zeichnungen: Tal in den Bergen, Almhütte, Bergdorf mit Eisenbahn, Tanne auf einem Hügel, unter ihnen ein Wanderer, der mit gelüftetem Hut ins Tal grüßt, der hintere Deckel ist mattweiß und vakat, Format 24 x 30,2 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der heikle hintere Deckel etwas angeschmutzt, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („3,-"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2041

Johan Severin Svendsen

Romanze für Violine mit Begleitung des Orchesters (oder auch nur Streichorchester) von Johan S.[everin] Svendsen. Op. 26. Ausgabe für Violine und Klavier, bearbeitet vom Komponisten. København & Leipzig, Wilhelm Hansen, Musik-Forlag. Kristiania & Bergen, Norsk Musik-Forlag. Stockholm und Göteborg, A. B. Nordiska Musikförlaget. Paris, Dépositaire exclusif pour la France Max Eschig. Bruxelles, Dépositaire exclusif pour la Belgique J. BN. Katto. London, Schott & Co. Sole Agents Boston, Mass. U. S. A., The Boston Music Co. New York, G. Schirmer Inc. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt mit feinen schwungvollen Linien verziert, oben die gedruckte Widmung: „Seinem Freunde Halvard Emil Heyerdahl", Rückseite = S. 2; S. 2-9: Partitur; unpag. S. 10: Verlagswerbung; inliegend: Violinstimme, Titelblatt wie die Partitur, S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Beschreibung: grünlichgrauer nicht sehr dicker Kartonumschlag, der vordere Deckel dunkelblau im Jugendstil illustriert: von einer Linie eingefaßt, darin geschwungene Laubranken, oben ein ovales Medaillon mit Abbildung eines Wikingerkopfes, Schriftfarbe ebenfalls dunkelblau, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung in Dunkelblau, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 14 S.
Zustand: Einband unten rechts zweimal geknickt, Rücken nahezu ganz aufgerissen (hält gerade noch zusammen), durchgängig die rechten Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalien-Handlung / [unleserlich] / Stuttgart"), Papier angebräunt, Violinstimme ringsherum stark gerändert, vor allem links
Geschichte: der Erstdruck ist ebd. 1881. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1005

Desgleichen, [Ausgabe für] Violine und Klavier vom Komponisten. København & Leipzig, Wilhelm Hansen, Musik-Forlag. Oslo Norsk Musikforlag A/S. Stockholm A. B. Nordiska Musikförlaget. [Um 1950?].

Inhalt: Titelblatt schwarzviolett gedruckt, mit feinen schwungvollen Linien und floralen Ranken verziert, oben die gedruckte Widmung: „Seinem Freunde Halvard Emil Heyerdahl", sonst wie oben
Beschreibung: grünlichgrauer nicht sehr dicker Kartonumschlag, Deckelschrift dunkelgrün, der vordere Deckel mit dicken waagrechten Linien strukturiert, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 10/4 S.

Zustand: Einband fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit feiner blauen Tinte („[Hildegard] Jehle"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („.50"), auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ (breite Variante), Klammern angerostet, Violinstimme: wie neu, aber die Noten mit feiner blauen Tinte durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1763

Josef Swoboda

Liebeswerbung. Tonstück für zwei Zithern. J.[osef] Swoboda. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 № 6ª.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt: erstes Blatt „Zither I", zweites Blatt „Zither II", Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, rechts unten fingerfleckig, hinten außen paar braune Flecke (Tee?)
Geschichte: von Josef Swoboda (1867-1945) bei Hofmeister Ausgaben ab 1894; daß es sich um Josef und nicht etwa um einen Johann oder Johannes handelt, ist wahrscheinlich, aber nicht zweifelsfrei belegt
Inv. D.I.Ei.1006

Zwei Lieder zur Zither für eine mittlere Singstimme. a) Wunsch (Henriette Schmidt-Lindemann.) b) Sag' mir warum! (Dr. Stemplinger). J.[osef] Swoboda. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 № 4ª, S. 1f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: die als № 1 bezeichneten beiden Lieder von Josef Swoboda, unten der mehrstimmige Zither-Satz, darüber ein einstimmiger Satz „Singstimme oder Streichzither"; S. 3f.: die als № 2 bezeichnete Mazurka für Zither „Am Isarstrand" von K. Herr (siehe dort), Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) an der Faltkante eingerissen, außerdem ein paar kleiner Einrisse in den Seitenrändern, leicht fingerfleckig
→*Inv.* D.I.Ei.425

Wiegenlied. ([Matthias] Claudius.) Fr[anz] Schubert, Op. 98. No. 2. Arr.[angiert für Zither] von Jos.[ef] Swoboda. / Litauisches Wiegenlied. Arr.[angiert für Zither] von Jos.[ef] Swoboda. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 2a, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; S. 1-3: „No. 1. Die Stille" von Heinrich Freiherr von Reigersberg (siehe dort; S. 4: „No. 2. Wiegenlied. ([Matthias] Claudius.) Fr[anz] Schubert, Op. 98. No. 2. Arr.[angiert für Zither] von Jos.[ef] Swoboda" und „No. 3. Litauisches Wiegenlied" Arr.[angiert für Zither] von Jos.[ef] Swoboda.", Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt) an der Faltkante rechts ca. 5 cm eingerissen, leicht fingerfleckig
→*Inv.* D.I.Ei.808

Mazurka [für Zither]. J.[osef] Swoboda. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge" (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 7a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Vorderseite: „No. 1 Im Abendrot" von Ludwig Schanze, am unteren Rand der Kommentar: „Dem ‚Echo vom Gebirge' zum ersten Abdruck überlassen" = Erstausgabe; auf der Rückseite: „No. 2. Mazurka" von Josef Swoboda, Format 24 x 31 cm
Zustand: angebräunt, kleine Löcher vom Dorn in den Zitherfüßen, Ecken angeknickt, von rechts bis zur Mitte eingerissen, in der Rißlinie ein Loch aufgerissen, Aufgerissenes umgeknickt, kleinere Einrissen in den Seitenrändern, war waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
→*Inv.* D.I.Ei.867

Jenö Takács

Jenö Takács: Allerlei für kleine Finger. Doubledozen for small fingers. Piano solo. Universal Edition 1965 (UE 13030).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Noten
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel graugrün, darauf eine über die ganze Breite und nahezu die ganze Höhe reichende orangefarbene, weiß und schwarz kolorierte Grafik: Mädchen, von hinten gesehen: Spitzenkrägelchen, Haarschleife, sitzt am Klavier: zwei Hände auf der Klaviatur, oben in orangefarbenen Versalien der Name des Komponisten, darunter in weißen Buchstaben alles kleingeschrieben der Untertitel, rechts unten neben der Abbildung in ovales schwarzes Feld, darauf weiß „musik für / junge / spieler", am unteren Rand die Angabe des Verlags und der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung: oben das gleiche schwarze Oval, aber größer, darunter eine Liste dazu passender Ausgaben, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts mit Bleistift „7.- olf"), der heikle hintere Deckel etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2042

Giuseppe Tartini

Célèbres Sonates pour Violon par J.[osef] Tartini. Cah. II. Trille du Diable et Sonate en Sol mineur accompagnées d'une Partie de Piano par Fr.[iedrich] Hermann. Leipzig. C. F. Peters [1873?] (Edition Peters 1099b).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun lithographiert, Rückseite vakat; S. 1: „Inhalt", S. 2-18: Partitur; beiliegend mit identischem Titelblatt, aber mit schmalem hellbraunen Papierrand, S. 2-15: die Violinstimme, unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter die Nummer, dann „Tartini / Trille du Diable et Sonate en Sol mineur / Teufels- und G moll-Sonate. / (Hermann.)", Format 24 x 31 cm, Umfang 34 S.
Zustand: der vordere Deckel braun- und schwarzfleckig, rechts und links (!) gerändert, war lose (2010 geleimt), linke obere Ecke abgerissen, rechte untere Ecke geknickt, Rücken und hinterer Deckel fehlen, Deckel innen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler 1898. / Dezember"), innen einige Notate mit Bleistift, in den Noten Bögen mit Blaustift, Titelblatt und letzte Seite der Partitur braunfleckig, Papier zuweilen leicht fingerfleckig, rechts minimal gerändert, Titelblatt der Violinstimme braunfleckig, oben der gleiche Besitzvermerk, aber ohne Monat mit Jahr, die ersten drei Blätter mit Riß im rechten Rand (ca. 2 cm, abklingend), Rücken von unten bis über die Mitte aufgerissen, auch dieses Papier zuweilen leicht fingerfleckig und rechts minimal gerändert
Geschichte: bei Hofmeister findet man diese Ausgabe ausnahmsweise sogar die Reihen-Nummer incl. des b, und zwar im Oktober 1873, also eine recht frühe Ausgabe in der 1867 gegründeten Edition; da dem vorliegenden Expl. der hintere Deckel fehlt, läßt sich nicht feststellen, ob es sich um eine spätere Auflage handelt. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1007

Sonate von Tartini. II. Satz. Nach beziffertem Baß bearbeitet von W.[enzel] Abert. Beilage zur Neuen Musik-Zeitung (Stuttgart und Leipzig), XXVII. Jg. 1906, S. 2-4.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf S. 1 Herkunftsangabe, S. 1: „Als ich dich kaum gesehen". Gedicht von Theodor Storm. Aus „Deutsche Klänge" – 20 neue Weisen, komp. von M.[atthäus] Koch, Format 24 x 32,5 cm
Zustand: angebräunt, sonst tadellos bis auf S. 1: links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „908" und rechts oben der Stempel Eb mit „908"
→*Inv.* D.I.Ei.572

Wilhelm Taubert

Wilh. Taubert: Wiegenlied. „Schlaf' in guter Ruh". Beliebte Lieder. Gesang mit Klavierbegleitung, mittel. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 08901).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: gefaltetes Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein violetter Stempel MJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts leicht gerändert, insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1008

Otto Teich

Die Holzauktion. Rheinländer mit humoristischem Text von Otto Teich, op. 58. Für Zither arrang. von Joh. Zeitler. Verlag von Anton Benjamin Königl. Schwed. Hofmusikalienhändler [1892] (Musikalisches Universum 508).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, das Cover stumpfrotviolett gedruckt: eine nahezu ganzseitige Zeichnung: Zitherspielerin an einem Tisch in einer weiten Landschaft, Dorf im Hintergrund, Berge, am Tisch eine Zuhörerin, oben drüber auf dem schmalen weißen Rand die Angabe der Reihe, links über der Zeichnung, sie etwa zur Hälfte überdeckend, ein helles Textfeld, darauf die Titelei und die Angabe des Komponisten mit Opus-Zahl wie zitiert, am unteren weißen Rand weiß auf farbigem Feld die Angabe des Verlags mit Wappen; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert (ohne Name des Komponisten und Opuszahl), hinten außen Verlagswerbung „Hamburger Zithermappe", Format 23,5 x 30,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: in zwei Blätter zerfallen, stark gerändert, auf dem Cover oben rechts ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel"), unten rechts ein rechts vom Rand abgeschnittener blauer Stempel („Zu beziehen durch: / Johann B. Westermair, Musikverl[ag] / München S W 12 (Großhadern[)]"). der gleiche Stempel ohne Abschneidungen rotviolett hinten außen oben, links daneben ein rotvioletter Stempel („200% Teuerungszuschlag"), Papier gebräunt, bügig, braunfleckig
Geschichte: die Zitherbearbeitung von Johann Zeitler bei Hofmeister im Juli 1892
Inv. D.I.Ei.1494

Carl Teike

Alte Kameraden. Marsch für Pianoforte komponiert von C.[arl] Teike. Ausgabe für Pianoforte. Fritz Mörike Musikalien-Handlung Stettin. Leipzig, Gebrüder Hug & Co. Albert Auer Musikalienhandlung Stuttgart [um 1900], Pl.-Nr. F. M. 23.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, rotbraun gedrucktes Cover mit Illustration: 3 Männer um einen Tisch im Schmuckrahmen, die Angabe von Albert Auer ist unter die Angabe der beiden anderen Verlage gestempelt; S. 2-5: der Marsch, S. 6: „Beliebte Tänze und Märsche für Pianoforte aus dem Verlag von Fritz Mörike, Stettin" mit jeweils einer Zeile Notenschrift, Format 27 x 31,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: als Großformat typisch gerändert, am oberen Rand wasserfleckig, vorn oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Liebler")
Inv. D.I.Ei.1010

Alte Kameraden. Marsch. C.[arl] Teike. Für Zither arrangiert von Karl Günther. Friedrich Mörike Nachf. Inh. Hans Gützkow, Stettin. Bismarckstr. 18. Pl.-Nr. F. M. 40 [um 1910?] (Sammlung beliebter und gefälliger Compositionen für Zither 2).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, das Cover ist dunkelrotbraun gedruckt, Jugendstil-Schrift: oben die Angabe der Reihe, darunter ein Verzeichnis der Reihe, darin als Nr. 2 die vorliegende Ausgabe, das Verzeichnis ist rechts und links von einer feinziselierten floralen Säule flankiert, unten die Angabe des Verlags, die zitierte Angabe stammt von S. 2, auf dem Cover kommt ein zweiter Verlag dazu: „Leipzig, Hug & Co., S. 2-5: Noten; hinten außen vakat, Querformat 27 x 22,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: gebräunt, fingerfleckig, rechte Ecken geknickt, beim Einzelblatt ist oben rechts ein Stückchen der Ecke nahezu abgerissen, auf dem Cover ein blauvioletter Stempel JJ
Geschichte: wann Hans Gützkow den Mörike-Musikverlag übernommen hat, ist noch nicht ermittelt; der Verlag besteht bis heute, hat aber keine eigene Website; online lasen sich Adresse und Telefonnummer ermitteln, auch ein neuerer Inhaber: Claus Gützkow. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei. 1586)
Inv. D.I.Ei.1617

Georg Philipp Telemann

Georg Philipp Telemann: Kleine Kantate von Wald und Au für Gesang, obl. Flöte und Generalbaß. Herausgegeben von Rolf Ermeier, Generalbaß: Maria Ermeier. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1943 (Bärenreiter-Ausgabe 1787).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Lübeck, Januar 1843 / Rolf Ermeier“; unten das Impressum; S. 3-12: Partitur; inliegend 1 Einzelblatt, 2 unpag. S.: „Querflöte“; und ein Doppelblatt, S. 1-3: „Cello“, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: rauh chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel dunkelgrün: der Name des Komponisten in schmalen Versalien, zentral die Abbildung der Zeichnung einer Waldlichtung, zwischen den Bäumen geht der Blick über Wiesen zu einem fernen Dorf, über und unter der Zeichnung der Haupttitel in größerer Fraktur, ganz unten in kleinen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 25 cm, Umfang 12/(2)/4 S.
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel der Partitur und auf S. 1 der beiden Stimmen ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hildegard] Jehle“), das innere Doppelblatt der Partitur aus der Klammer gerissen, deshalb am rechten Rand ca. 2 cm leicht eingedrückt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1896

Georg Philipp Telemann: Partita a-Moll für Altblockflöte und Klavier (Cembalo, Orgel). Herausgegeben von Hans U. Staeps. © 1966 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky) K. G., Wien, München (Flautario 3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. 3: deutsches und englisches Vorwort zweispaltig, beide unterzeichnet: „H. U. St.“, S. 4-15: Partitur; unpag. S. 16: zweispaltige Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt, S. 1-4: die Alt-Blockflöten-Stimme – auf S. 4 der Partitur und S. 1 der Stimme steht unter dem Namen des Komponisten: „bearbeitet von Hans U. Staeps“
Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel über die Reihe „Flautario“, englisch.-deutsch zweispaltig, beides unterzeichnet: „H. U. Staeps“, Format 22,5 x 30 cm, Umfang 16/4 S.
Zustand: rechte Ecken der Partitur angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (9,-“), sonst wie neu; die Flötenstimme bügig, auf S. 4 zwei Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Ei.1855

Georg Philipp Telemann (1681-1767): Tanzsätze zu vier Stimmen zusammengestellt und herausgegeben von Ilse Hechler. Four-Part Dance Movements. Mouvements de danses à quattre voix. © 1973 by Moeck Verlag, Celle (Zeitschrift für Spielmusik 407).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): vierstimmige Sätze (2 x Sopran, Alt und Tenor)
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von dünnen weinroten Linien eingeteilt, oben die Angabe der Reihe, oben links die Reihen-Zahl, darunter „4stimmig", unten das Verlagslogo, diese Spalte wird rechts von einer schmalen hohen Spalte begrenzt, in dieser Spalte die schwarzweiße Zeichnung einer Blockflöte, rechts die Titelei, auf dem hinteren Deckel links übereinander zweisprachig (englisch-deutsch) zur Ausgabe, rechts einsprachig über die Reihe, Querformat 23 x 15,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: in den Noten ein paar Anstreichungen mit Bleistift, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Ei.1856

Albert Thate

Albert Thate: Lied des Türmers. [Text: Goethe, Faust II.] Kassel: Bärenreiter [um 1948] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 169).

Inhalt: vierstimmiger Satz
Beschreibung: Doppelblatt, bei beiden Expl. auf der ersten Seite rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), bei einem Expl. auf der vierten Seiten unten mittig ein Stempel MJ, Format 19 x 27 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe des hbz-Katalogs im KVK
Inv. D.I.Ei.1011a/b

Gesellige Lieder zum Singen am Klavier mit einem Melodie-Instrument (Flöte, Geige) nach Belieben. Heft II. Gesetzt von Albert Thate. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 1142).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 16: „Inhalt", unten: „Erschienen: Heft I (BA 1141), Heft II (BA 1142), Heft III (BA1150)", ganz unten: Impressum mit Jahreszahl; inliegend ein Doppelblatt. S. 1-4: „Flöte (Geige)"
Beschreibung: rauhfilzig chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln eine diagonale Struktur aus immer den gleichen kleinen mattgrünen Blumen, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes dünn hellbraungerandetes Deckelschild, darin in hellbrauner Fraktur Haupttitel (groß), Untertitel (sehr klein), „Heft II / Gesetzt von Albert Thate" (wieder etwas größer), darunter wieder sehr klein die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist außer der Blumenstruktur vakat, Querformat 26 x 19 cm, Umfang 16/4 S.
Zustand: angebräunt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.60"), auf S. 15 ein Notat von Hildegard Jehle mit Bleistift, sonst wie neu
Geschichte: als Heft I gilt also „Gesellige Lieder aus dem deutschen Volkserbe. Zum Singen am Klavier / mit einem Melodieinstrument (Flöte, Geige) nach Belieben / gesetzt von Fritz Dietrich." (→*Inv.* D.I.Ei. 1803), wiewohl bereits 1937 erschienen, hat es die Bärenreiter-Nummer 1141 – das „Volkserbe und die Sütterlinschrift wollte man nach dem Krieg natürlich nicht mehr haben, und den Komponisten Fritz Dietrich auch nicht mehr. – Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) hatte die alte Ausgabe also korrekt vor die Hefte II und III gelegt
Inv. D.I.Ei.1804.1

Desgleichen Heft III. 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 1150).

Inhalt: Hefteinteilung und beigelegte Stimme wie Heft II
Beschreibung: wie Heft II, nur steht auf dem vorderen Deckel nun natürlich „Heft III" und „1150"

Zustand: incl. dem gleichen Ladenpreis auf dem Titelblatt wie Heft II, nur hier kein Notat von Hildegard Jehle
Inv. D.I.Ei.1804.2

Hans Thauer

Opern-Melodien mit Text. Für Zither übertragen von Hans Thauer. Cat. Nº 1074. Preis 1 M. 50. Verlag von Robert Wächtler, Hamburg. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: einige Lehrabsätze: „Zur Erlernung des Bass-Schlüssels", „Reihenfolge der Saiten auf der Zither", „Darstellung verschiedener Dur und Moll Accorde" und „Einige gebrochene oder getheilte Accorde"; S. 3-17 (= im hinteren Deckel): 17 numerierte Stücke von Otto Nicolai, Gaetano Donizetti, Vincenzo Bellini, Carl Maria von Weber, Mozart, Étienne-Nicolas Méhul, Conradin Kreutzer, Louis Spohr, Adolphe Adam; unpag. S. 18 (= hinten außen): Verlagswerbung mit Noten („Probetakte")
Beschreibung: braun lithographiertes Titelblatt, von einer Jugendstil-Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Zierschrift, Format 22,3 x 26,7 cm, Umfang 18 S. (dem hier vorliegenden Heft fehlt allerdings 1 Blatt)
Zustand: Titelblatt und letztes Blatt lose, Blatt mit S. 3f. fehlt, es Beginn mit S. 5: Schluß von „Norma", Anfang von Nr. 3 („Lucia"), bügig, angebräunt, eselsohrig, leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1012

An die Schweiz. Lied. Text von Anna Amberger. Musik von H.[ans] Thauer. Beilage zum Central Blatt deutscher Zither-Vereine, 27. Jahrgang [1905] No. 9[1].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, Format 23 x 27 cm
Zustand: angebräunt, etwas bügig, Ecken angeknickt, am unteren Rand ein brauner Fleck, rechts oben einige Löcher von den Dornen der Zitherfüße
Inv. D.I.Ei.1013

Triolen Mazurka. Hans Thauer, Op. 81. Beilage zum Central Blatt deutscher Zither Vereine, 28. Jahrgang [1906] No. 4.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt, Thauers Komposition auf der unteren Hälfte der Rückseite von: Waldesfrieden. Idylle. Joseph Seyler, Format 23 x 27 cm
Zustand: angebräunt, bügig, Ecken angeknickt
→*Inv.* D.I.Ei.940

Karl Theurer

Gebet in Bedrängnis. (Herr, unser Gott, laß nicht zu Schanden werden) vertont von K.[arl] Theurer. A. Einzelstimme mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier. B. Für vierstimmigen gemischten Chor. (Ausgabe B kann auch einzeln bezogen werden). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ) 1919.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer schwarzen Zierlinie eingefaßt, beide Varianten als Doppelblatt, inliegend das Einzelblatt mit Variante B, Rückseite von Doppel- und Einzelblatt vakat, Format 17 x 27 cm
Zustand: vom Rücken her angebräunt, insgesamt etwas bügig, Rücken oben und unten etwas eingerissen, Papier gebräunt
Geschichte: nachweisbar ist Karl (Carl) Theurer (1826-1882), Stadtpfarrer in Stuttgart; der als Komponist zu findende Karl Theurer (1825-1882) dürfte derselbe sein
Inv. D.I.Ei.1014 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.104)

Gebet in Bedrängnis. Für gemischten Chor. K.[arl] Theurer, 1918. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1919].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, 17 x 27 cm, vierstimmiger Satz mit dem kompletten Text (ebenfalls von Karl Theurer)
Zustand: gebräunt, links oben etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1015 (Druckvorlage →*Inv.* M.Ko.Au.104)

Maurice Thoeni

Krönungs-Marsch. Herrn G.[ottfried] Helbling gewidmet. Original. M.[aurice] Thoeni. Für die diatonische Handharmonika. G. Helbling. Zürich-Leipzig. Handharmonika-Musik-Verlag [1924] (Edition Helbling 86).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen dunkelblau gedruckt, innen schwarzweiß, auf dem Cover links eine blauweiße Illustration: auf der Bühne ein Akkordeon-Orchester mit Dirigenten, links oben ein Stück Vorhang, rechts unten Zuschauer, am unteren Rand auf zahlreichen Notenlinien „G. H" zwischen je drei Viertelnoten, rechts neben der Illustration die Angabe der Reihe (hier klassizistisch gerahmt in Versalien), darunter Titelei und Komponist, darunter der Titel mehrsprachig: „Coronation march – Kroningsmarsch / Marche de couronnement / Marcia dell'incoronazione", darunter das Copyright, darunter ein dünn gerandetes unten offenes Rechteck, darüber „Zu beziehen durch:", rechts daneben der Ladenpreis: „sfr. 1.- / Rm. -.80", oben links und rechts die Reihen-Nummer; innen links und rechts: Noten; links oben die Titelei wie zitiert, links unten das Copyright von 1924, rechts daneben das Copyright; hinten zwischen zwei gepünktelt gerandeten Textsäulen „Probetakte beliebter Stück des Helbling-Verlags" mit Noten; Querformat 25,6 x 16,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier angebräunt, leicht bügig, schwach hellbraunfleckig, unter „Zu beziehen durch:" ein rotvioletter Stempel („Musik-Klein / Backnang (Württ.)")
Inv. D.I.Ei.1421

Helbling-Harmonika 2 & 3 Reihen mit Gleichton und für Schwyzer Orgeln: Großes Tongemälde. 3. Teil. Pilger-Fahrt (Marsch moderato). M.[aurice] Thöni. Preis: Fr. 1.20. G. Helbling, Zürich. Zürich 1926.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen olivgrün gedruckt, innen schwarzweiß, auf dem Cover links eine Zeichnung: Mann mit Harmonika sitzt auf einer Bank vor einer Alphütte, neben steht ein Bub und singt, im Hintergrund Berge, „Helbling Harmonika" in großen Zierbuchstaben über die ganze Breite, darunter die Titelei wie zitiert, unter dem Namen des Komponisten: „In kürzester Zeit erlernt jedermann, auch ohne vorherige Notenkenntnisse nach dieser erfolgreichen Methode rasch und bezaubernd Handharmonika spielen. Überall eingeführt als anerkannt bestes System.", darunter die Angabe des Verlags, am unteren Rand diverse Copyrights, rechts unten der gedruckte Ladenpreis, am linken Rand senkrecht klein die Angaben des Druckers, oben rechts „Bestell-No 109" – vermutlich Edition Helbling Nr. 109; innen die Noten, auf der linken Seite unten die Angabe des Verlags mit Jahreszahl wie zitiert; hinten außen dreispaltige Verlagswerbung, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, fingerfleckig, bügig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Cover oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Eugen Kreuzer"), über der Angabe des Verlags und auf S. 2 oben links ein roter Stempel („LeMaz / Deutsche Hohner / Harmonika-Schulen / Leiter: Dipl. Ing. L. G. Mazzoni / Centrale Stuttgart / Neue Weinsteige 92 / Fernruf 70356"), über der Bestellnummer mit Bleistift „11", bei der Preisangabe rechts unten sind die beiden Stellen nach dem Komma mit blauem rechteckigem Stempel gelöscht
Inv. D.I.Ei.1685

Jura-Klänge. Ländler. Original. M.[aurice] Thoeni. Für die diatonische Handharmonika. Handharmonika-Musik-Verlag G. Helbling – Zürich-Leipzig-Amsterdam-Bruxelles-London-Milano-New York-Paris-Wien [1936] (Edition Helbling 396).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen hellblau gedruckt, innen schwarzweiß, auf dem Cover links eine blauweiße Illustration: ein Akkordeon, dahinter nebeneinander: Eiffelturm, Tower-Bridge und Brandenburger Tor, darüber in Fraktur „Wer Helbling spielt / spielt Welterfolge!“, darunter auf weißen Textfeldern: „Helbling's / Harmonika-Schule & -Noten / hier erhältlich“, rechts neben der Illustration die Angabe der Reihe (hier in Kursiv-Schrift), darunter die Titelei, darunter das Copyright, darunter die Angabe des Verlags, oben links und rechts die Reihen-Nummer; innen links und rechts: Noten, links oben die Titelei wie zitiert, links unten: „Verlag: G. Helbling, Harmonika-Musik-Verlag Zürich-Leipzig, X. 1936“, rechts daneben das Copyright, darunter „Besetzung: Obligat. – Begleit u. Bariton (nur für Instrum. mit tiefem Oktav-Register.) Es-As-Chromatisch od. Piano; auch für Violine, Mandoline, Flöte, Clarinette u. Trompete spielbar.“; hinten außen senkrecht stehend: dünngerandeter „Auszug aus der Edition Helbling 268-294“, Querformat 25 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier kaum gebräunt, kaum fleckig, am oberen Rand leicht bügig, auf dem Titelblatt ein kreisrunder blauvioletter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt“), links daneben (unter der Illustration) ein rotvioletter Stempel („Ehren-Exemplar / unverkäuflich“)
Inv. D.I.Ei.1422

Jura-Klänge. Edition Helbling 396 – X. Auflage.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, innen auf dem unteren Rand der linken Seite lautet die Angabe des Verlags allerdings „G. Helbling, Harmonika-Musik-Verlag, Zürich-Leipzig. X. 1936.“
Zustand: bügig, gebräunt, fingerfleckig, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), der gleiche kreisrunde Stempel, derselbe Ehrenexemplar-Stempel
Inv. D.I.Ei.1686

Ambroise Thomas

Ouverture zur Oper Raymond oder Das Geheimnis der Königin. (Raymond ou Le Secret de La Reine.). Ambroise Thomas. bearb.[!] von R.[ichard] Kleinmichel. Violine (ad lib.). B. Schott's Söhne, Mainz – Leipzig – London – Brüssel – Paris. Pl.-Nr. 11294[bis.] [Vor 1900?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, recht dickes matt glänzendes Papier, auf dem Cover zentriert oben „Violine / (ad lib.)“, darunter größer die Titelei wie zitiert, darunter nach rechts gerückt die Namen von Komponist und Bearbeiter; S. 2-5: Violinstimme; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Format 26,5 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: wenig gebräunt, bügig, einige Eck-Knicke, das eingelegte Blatt mit kleinen Rissen im rechten Rand, teils ist das Umgerissene umgeknickt
Geschichte: Partitur und Klavierauszug bei Hofmeister im März bzw. August 1852 – so alt ist die vorliegende Ausgabe nicht, aber vor 1900 könnte sein; die frühesten anderen in der Musikhistorischen Sammlung Jehle vorhandenen Bearbeitungen von Richard Kleinmichel sind von 1893. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1422

Kurt Thomas

Kommt wieder aus der finstern Gruft. Mel.: J. S. Bach. 2. Stimme von Kurt Thomas/ B. Aussetzung des Generalbasses von Kurt Thomas. In: Beilage Nr. 54 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: unpag. Doppelblatt: das vordere Blatt ist die Beilage Nr. 53 der Zeitschrift für Kirchenmusiker; hier lediglich Angaben zur Beilage Nr. 54: A. Kommt wieder aus der finstern Gruft. Mel.: J. S. Bach. 2. Stimme von Kurt Thomas; ebenfalls vorn: B. Aussetzung des Generalbasses von Kurt Thomas; auf der Rückseite: Auf, mein Herze, schicke dich. Albert Becker. Satz von Günter Raphael. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „54“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien

1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1206

Otto Thomas

Zum Erntedankfest. (Text von H.[einrich Matthias] Sengelmann.) Mit Zugrundelegung der Kirchenmelodie „Wie groß ist des Allmächtgen Güte". Otto Thomas. Beilage N^o. 34 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1928?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt; S. 1f.: Noten (dreistimmiger Satz: Soprane I und II und Alt), keine Angabe der Bezugsmöglichkeit, auf beiden Seiten unten mittig: „34": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig, rechte untere Ecke mehrfach gestaucht
Inv. D.I.Ei.1208

Choralbearbeitung für Reformations- u. Luthertage, Gustav Adolfverein- u. Evang. Bundesfeiern, auch nationale Feiern. Gesetzt von Otto Thomas. In: Beilage Nr. 58 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1935?], S. 2.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt; S. 1: Kirchweih. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses. Richard Fricke, 1933; darunter: Reformation. Ist Gott für uns. Martin Grabert 1933; S. 2: Choralbearbeitung für Reformations- u. Luthertage, Gustav Adolfverein- u. Evang. Bundesfeiern, auch nationale Feiern. Gesetzt von Otto Thomas. – Auf der ersten Seite unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36", auf beiden Seiten unten mittig: „58": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: gebräunt, bügig
→*Inv.* D.I.Ei.1207

Otto Thümer

Neue Etüden-Schule. Nouvelle Ecole d'Etudes. Sammlung progressiv geordneter Etüden in allen Stilarten vom allerersten Anfang bis zur Konzertausbildung. Zusammengestellt, bezeichnet und herausgegeben von O.[tto] Thümer. Band I. B. Schott's Söhne, Mainz – Leipzig. Bruxelles Schott's Frères. Paris Editions Max Eschig. Augener Ltd. London [um 1915] (Edition Schott 700a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Index"; S. 1-32: 93 numerierte Stücke; im vorderen Deckel und hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, Papierrücken, die typisch matte rauhe graumelierte Aufmachung der Edition Schott, schwarze Schrift und rotes Signet auf dem vorderen Deckel, Format 24 x 31 cm
Zustand: Einband und ganzes Heft an den Ecken leicht bestoßen, Rücken oben und unten etwas eingerissen, auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein großer Kastenstempel („Albert Auer / Hofmusikalienhändler / Stuttgart / Calwerstrasse 43"), Papier angebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1016

Neue Etüden-Schule. Nouvelle Ecole d'Etudes. Sammlung progressiv geordneter Etüden in allen Stilarten vom allerersten Anfang bis zur Konzertausbildung. Zusammengestellt, bezeichnet und herausgegeben von [in der rechten Spalte daneben das gleiche französisch] O.[tto] Thümer. Teil IV. Serie II. Höhere Elementarstufe. B. Schott's Söhne, Mainz / Leipzig – London – Brüssel – Paris [frühestens 1911] (Edition Schott S 2704).

Inhalt: vorderer Deckel von einer feinen schwarzen Bordüre eingefaßt. darin von oben: Reihe, Haupttitel deutsch (groß), französisch (klein), Untertitel zweispaltig wie zitiert, Bearbeiter groß, darunter ziemlich klein das Verzeichnis der insgesamt XVI Hefte (von denen 6 ihrerseits aus je 2 Heften bestehen), unten die Angabe des Verlags, ganz unten links und rechts das Copyright „nach dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911" (rechts das gleiche russisch), Rückseite vakat; unpag. S. 2: „Vorwort. / Preface", zweispaltig zweisprachig (deutsch/französisch), unterzeichnet: „O. Thürmer"; S. 3-41: 25 numerierte Stücke; unpag. S. 42: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, leinenkaschierte recht ficke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel flächig montierter originaler vorderer Deckel: feinziseliert blau eingefaßt, darin von oben schwarzgedruckt: Reihenlogo, Nummer wie zitiert, „Thümer's / Neue Etüdenschule / Nouvelle Ecole d'Etudes / Teil IV / Höhere Elementarstufe Serie II / Degré élémentaire plus avancé Série II / (Piano)", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Schmuckvorsatz (feinziseliertes blaßgrüngraublaues florale Muster auf hellem Grund), Format 23,5 cx 30,5 cm, Umfang zus. 44 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht betrieben, Ecken kaum bestoßen, Deckelschild tadellos, Deckel aber verzogen: rechts oben nach vorn, unten wellig, stand auf dem Flohmarkt, woher der Band stammt, in einem Karton mit feuchtem Boden und zeigt Feuchtigkeitsspuren von unten, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerke mit Bleistift (lesbar: „Hilde Bauer")
Inv. D.I.Ei.1535

Desgleichen Band VIIa. B. Schott's Söhne, Mainz. Leipzig B. Schott's Söhne. Paris Editions Max Eschig. für England: Augener Ltd. London [um 1915] (Edition Schott 707a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet „O. Thümer"; S. 1: „Index" und Vorbemerkungen; S. 2-36: 15 numerierte Stücke; unpag. S. 37 vakat; unpag. S. 38: Verlagswerbung; in den Deckeln vakat, hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband hinten und unten leicht gebräunt, Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, am oberen Kapital ca. ½ cm, am unteren Kapital ca. 2 cm abgerissen, auf dem Titelblatt zwei Aufkleber (darauf oben links ein liegendes blaues Rechteck mit weißer Schrift: „Musikhaus / J. Bühler / Limburg ...", unten links ein liegendes gelbes Rechteck mit geschwungenem Rand und goldener Schrift: „Musikhaus / J. Bühler / Limburg ..."), Papier gebräunt, einige Notate mit Bleistift, sonst innen sehr gut
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.1017

Johann Heinrich Tobler

Johann Heinrich Tobler: Appenzellerisches Landsgemeindelied. Einzelblatt ohne Ort, Verlag und Jahr.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres blaues Blatt kleiner als DIN A5, einseitig schwarz bedruckt mit einem vierstimmigen Satz mit eingefügtem Text
Zustand: zweimal unsauber gefaltet, die vier Ecken angeknickt
Geschichte: im Kanton Appenzell-Ausserrhoden wurden sämtliche kantonalen Abstimmungen an der jährlich am letzten Sonntag im April stattfindenden Landsgemeinde entschieden; die Landsgemeinde fand abwechselnd in Trogen und Hundwil statt; die Landsgemeinde wurde 1997 abgeschafft; bis dahin wurde zu

Beginn der Landsgemeinde von Stimmvolk und Regierung das Appenzeller Landsgemeindelied gesungen, Text „Ode an Gott“ von Karoline Rudolphi, Musik von Johann Heinrich Tobler von Wolfhalden (1777-1838) (Quelle: Wikipedia)
Inv. D.I.Ei.1018

Giuseppe Torelli

Classische Violin Musik berühmter Meister des 17ten und 18ten Jahrhunderts. Nach den Originalwerken für Violine und Bass beziffert und unbeziffert bearbeitet und mit Vortragszeichen versehen von Gustav Jensen. Heft 7417: Giuseppe Torelli: Concerto a due Violini, concertini, 2 Violini, ripieni, Viola, Violone e Organo. Op. 8. [Für 2 Violinen] Arrang.[iert] von Gustav Jensen. Augener & Co., London. [1895] (Augeners's Edition 7417).

Inhalt: 1) von kleinen hellgrauen Vignetten verziertes Titelblatt, in der oberen Hälfte in diversen Zierschriften: Angabe der Edition, Reihen-Titel, Bearbeiter, darunter die erschienenen Nummern von 7401-7417, unten die Angabe des Verlags und das Copyright, Rückseite = S. 2; S. 2-18: Partitur, die Pagina steht am oberen Rand mittig, eine zweite Paginierung steht oben außen: S. 204-220, Pl.-Nr. 8955; 2) S. 79-82: „Violino I“, Pl.-Nr. 8955a; 3) S. 1-4: „Violino II“, Pl.-Nr. 8955b
Beschreibung: 1) Partitur: der vordere Deckel fehlt, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 23,8 x 31 cm; 2) Violino I: Doppelblatt, Format 23,5 x 31 cm; 3) Violino II: Doppelblatt, Format 23,5 x 32 cm (etwas höher)
Zustand: 1) Partitur: der vordere Deckel fehlt, Rücken aufgerissen, Titelblatt hellbraunfleckig, auf dem unteren Rand ein verblaßter violetter Stempel („Albert Auer / Musikalien-Handlung / Stuttgart / 48 Calwerstrasse 48“), der hintere Deckel leicht angeschmutzt, Papier gebräunt; 2) Violino I: etwas unsauber gefaltet, die etwas überstehende Kante minimal gerändert, ein paar kleine braune Flecke; 3) Violino II: der obere und untere Rand sind gerändert (etwas höheres Format), aber auch der rechte Rand im unteren Drittel, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1216

Enrico Toselli

Enrico Toselli: Serenata [für Klavier und Cello.] Op. 6. Georges Delrieu & Co., Editeurs. Nice. Agents Exclusifs pour l'Allemagne: Otto Junne, Wiesbaden [1916] (Reihe Célèbre).

Inhalt: der vordere Deckel = S. 1, S. 2: Verlagswerbung; S. 3-7: Noten; S. 8 (= hinten außen): Werbung für die Reihe Célèbre
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem vorderen Deckel hellgrüne Schrift und Titel der Reihe Célèbre, Format 23,5 x 32 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: angebräunt, kleine Kritzelei auf dem vorderen Deckel rechts unten, Ecken angestaucht, auf dem hinteren Deckel unten ein schwarzvioletter Stempel MJ
Geschichte: Datierung nach der Angabe im Online-Verzeichnis der Bibliothèque nationale de France
Inv. D.I.Ei.1019

Enrico Toselli: Serenata Op. 6. Nice, Delrieu Frères, Éditeurs [1923] – die Cellostimme.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf der Vorderseite Werbung für Tosellis neueste Komposition „Canzonetta“; S. 2f.: „Violon“; die Cellostimme; auf der Rückseite Werbung für Tosellis „Une Chanson d' Amour“
Zustand: gerändert, bügig, einmal waagrecht gefaltet, an der Faltkante eingerissen

Geschichte: Datierung nach der Angabe für die „Canzonetta“ im Online-Verzeichnis der Bibliothèque nationale de France
Inv. D.I.Ei.1217

Serenade. Versi di Alfredo Silvestri. Worte von C. Mentschel. Musik von Enrico Toselli. Ausgabe für Gesang und Klavier. Alleiniges Verlags- und Vertriebsrecht für die Länder Ungarn, Jugoslavien sowie für die Gebiete des früheren Deutsch-Österreich u. der früheren Tschechoslowakei Hans Sikorski KG Musikverlag, Leipzig. Für Italien, Spanien und Amerika: Stabilimento Musicale Ditta R. Maurri, Firenze, Via del Corso N^o. 3, Italia 1938.

Inhalt: die Titelei ist zitiert nach S. 3, die Angabe des Verlags ist zitiert nach dem vorderen Deckel (siehe Beschreibung), Rückseite vakat; S. 3-5: Partitur mit über die Singstimme gelegtem italienischen und unter die Singstimme gelegtem deutschen Text
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, im Zentrum des vorderen Deckels eine blaßgrün kolorierte und breit gerandete runde Zeichnung: Venedig bei Nacht, ein Gondoliere mit Gitarre singt zu einem Haus hinauf, darunter in einem Spruchband der Name des Komponisten, am oberen Rand blaßgrün: „Dieses Exemplar darf nur in Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Jugoslavien verkauft werden“ – ein Notat, das offenbar aus der Zeit *vor* der „Eingliederung“ Österreichs und der Annektion der Tschechoslowakei stammt, anders also als das oben zitierte Verlagsrecht, unter der Abbildung in großen schwarzen Zier-Versalien der Haupttitel, darunter eine zweispaltige Liste der Ausgaben, „Ausgabe“ vor „für Gesang und Klavier“ ist gedruckt unterstrichen, unten die Angaben der Verlag incl. „Copyright 1938 by Ditta R. Maurri“, auf dem hinteren Deckel zweispaltige schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung, Format 24 x 32,12 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Papier gebräunt, Ecken angestoßen bis angeknickt (vorn rechts oben, hinten links unten), auf dem vorderen Deckel unten rechtsgerückt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hannelore] Ammann“), im vorderen Deckel eine Widmung mit blauer Tinte in anderer Handschrift („Zum fleissigen Studium / Alexander / Weihnachten 1942“)
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2043

Siegfried Translateur

Wiener Praterleben. Walzer für Pianoforte von S.[iegfried] Translateur. Für Piano M. 2.- n[ett]o. Apollo Verlag Berlin Inhaber F. Lincke [um 1905].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt rot bedruckt: am oberen Rand „Repertoirstück sämtlicher Kapellen“ und „Großer Erfolg“, im Zentrum ein rotes Oval mit Zierrand, darin mit weißer Schrift „Wiener / Praterleben“, darunter rot „Walzer / für / Pianoforte / von S. Translateur“, Oval und Text wird von einem Jugendstilornament eingerahmt, darunter nach links gerückt eine Liste diverser Besetzungen, „Für Piano“ ist blau angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10: rotgedruckte Verlagswerbung „Paul Lincke / Kompositionen für Klavier“, Format 27 x 34 cm
Zustand: angebräunt, gerändert, hellbraunfleckig
Geschichte: Siegfried Translateur (1875-1944 Theresienstadt) komponierte den Walzer im Jahr 1892 mit 17 Jahren als Musikstudent in Wien, 1923 wurde das populär gewordene Stück erstmals beim Sechstagerennen im Berliner Sportpalast vom Orchester Otto Kermbach gespielt, Auftakt regelmäßiger Aufführungen, nun bekannt als „Sportpalast-Walzer“. Reinhold „Krücke“ Habisch begann damit, die vier gleichen Töne des Walzers nach den ersten zwei Takten der zweiten Sequenz scharf mitzupfeifen, das Publikum übernahm das, in folgende Versionen wurden die Pfiffe schon mit eingebaut – ein Klassiker, der bis heute mit dem Sechstagerennen verbunden ist
Inv. D.I.Ei.1218

Don Travaline

O sol mio (You brought the sunshine). Revised and Edited by Don Travaline. Copyright MCMXXIX by M. D. Swisher, 115 So. 10th Street Philadelphia (Artistis Edition).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes außen glänzendes, innen rauhes Doppelblatt, vorn außen hellblau gedruckt: rechtsgerückt die Abbildung eines Fotos einer mit Cowrie-Schnecken behängten Nyatiti spielenden dunklen Schönheit in wallendem Gewand, links darüber die Abbildung einer Grafik aus allerlei Musikinstrumenten, oben in großen Versalien der Originaltitel, viel kleiner der englische Titel, klein „Revised and Edited by", so groß wie der englische Titel der Name des Herausgebers, links unter der Zeichnung ein feinziseliertes Verlags- und Reihenlogo, S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang), unter die Singstimme der englische Text gelegt, unpag. S. 4 (= hinten außen): im gleichen Hellblau gedruckt: „Try this over on your piano", und zwar das Lied „Sunset. By Clayton Hallowell", 5 Notenzeilen Klaviersatz, unten klein „Copyright 1907 by M. D. Swisher Phila. Pa." (das gleiche wie auf „O sol mio" →*Inv.* D.I.Ei.2021), Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, etwas angeschmutzt, Ecken angestoßen, Papier innen gebräunt, die Ränder dreimal kurz eingerissen
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2044

Richard Trunk

Liebesgedanken (Wilhelm Müller). Richard Trunk, Op. 52 Nr. 3. Tenor II. Copyright 1925 by Tischer & Jagenberg Ltd, Cöln [a]/Rh. (Meisterchöre Zeitgenössischer Komponisten für Männerstimmen).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Pl.-Nr. T. & J. 829, Rückseite vakat, Format 17 x 26,7 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen bis geknickt, rechts am stärksten
Geschichte: der Reihentitel entstammt dem KVK, dort wird nicht zweifelsfrei klar, ob die Reihe nur Kompositionen von Richard Trunk enthält. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2205

Pjotr Iljitsch Tschaikowskij

Peter Tschaikowsky: Chant sans Paroles, Op. 2, und Romanze, Op. 51 No. 5. Für Salonorchester. Verlag von Anton J. Benjamin, Hamburg, Pl.-Nr. A. J. B. 3784 [um 1920].

Inhalt: die einzelnen Stimmen meist zusammen auf einem (Doppel-)Blatt: 1) Piano-Begleitstimme, 9 S.; 2) Harmonium, 5 S.; 3) Violino I, je ein extra Doppelblatt mit 3 S.; 4) Violino obligato, 3 S.; 5) Violoncello, 3 S.; 6) Oboe obligato, 2 S.; 7) Flauto I, 3 S.; 8) Clarinetto I in B, 2 S.; 9) Tromba I in B, 2 S.; 10) Trombone III u. Tuba, 2 S.; 11) Basso, 2 S.; 12) Schlagzeug (Timpani in F u. C. u. Tambours), 2 S.
Beschreibung: alles ungebunden als Heft, Doppel- bzw. Einzelblätter ineinandergelegt, Format meist 17,2 x 26,8 cm, Umfang zus. 48 S. – liegt in einer kleinen Kartonmappe: hellbrauner Leinenrücken, achteckiges weißes schwarzumrandetes Titelschildchen, hs. beschriftet: „Romanze v. Tschaikowsky / Chant sans Paroles / v. Tschaikowsky", Format der Mappe 21,5 x 31 cm
Zustand: die rechten Ecken der Mappe geknickt, Mappe fingerfleckig, Titelschildchen braungesprenkelt, unten links ein kleiner blau umrandeter Marmeladeaufkleber (hs. „85-86"), Papier der Noten gebräunt, teils stark fingerfleckig, eingerissen, eselsohrig, teils mit schmalen Papierstreifen und Pergaminrechtecken geklebt, mit zwei Stempeln gestempelt (ein violettes Oval „Heinrich Rapp Stuttgart", ein violetter Zweizeiler „H. Rapp / Kapellmeister")
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.1009

Tschaikowsky: Chant sans paroles Opus 2, No. 3. Piano. Edition Kasparek München 1947 (Beliebte klassische und moderne Musik in neuen Ausgaben).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, der vordere Deckel von einer schwarzbraunen Bordüre eingefaßt, in der Bordüre integriert die Angabe der Reihe, darin die Titelei wie zitiert; S. 2f.: Klaviernoten, auf S. 2 unten die US-Lizenz und die Jahreszahl; hinten außen: von einer dünnen Linie gerahmte Verlagswerbung, Format 25 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, Ecken angestoßen, Rücken im unteren Viertel stark eingerissen bzw. beinah ausgerissen (ca. 5 x 3 cm), auf dem Titelblatt rechts unten mit schwarzer Tinte „Von Herbert / Weihnachten 1947“
Inv. D.I.Ei.1309

Carl Türk

Wie könnt’ ich dein Vergessen. (Mein Lieben.) (Hoffmann v. Fallersleben.) Tenor I. / Tenor II. / Bass II. C.[arl] Türk, Op. 14. Schweers & Haake in Bremen. Pl.-Nr. S. & H. 1486 [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: drei Einzelblätter, unten sehr klein: „Dieser beliebte Chor erschien auch im gleichen Verlag in der Ausgabe für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Preis M. 1.20.“, Rückseite vakat, Format 17 x 27 (Tenor I ca. 2 cm kürzer)
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen bis geknickt, leicht gerändert
Geschichte: nicht im KVK; die Erstausgabe (Männerchor), Glaser-Verlag, bei Hofmeister im September 1898; im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK bei Schweers & Haake in der Edition Eres eine Ausgabe für gemischten Chor 1952 als Bremer Chorblätter 361. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2206

Unbekannte Meister

Eine alte Weihnachtsmotette [aus der Zeit um 1750] für 4stimmigen gem. Chor und Generalbass ad libitum herausgegeben von Folkmar Längin. Partitur. C. L. Schultheiss Musikverlag Tübingen [1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Ulm/Donau, im März 1947 / Folkmar Längin"; S. 4-23: vierstimmiger Chorsatz mit Orgel, Cembalo oder Klavier; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel gelblichgrün mit weißer Illustration (Engel mit Harfe), Text auf dem Titelblatt abweichend: „Eine alte Weihnachtsmotette aus der Zeit um 1750" (bei der Titelangabe oben in eckiger Klammer ergänzt), hinterer Deckel wohl weiß (natur), Format 16,9 x 23,9 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken etwas lichthell, vorderer Deckel leicht lichtrandig, hinterer Deckel wie der Deckelinnenbezug leicht bräunlich (Nachkriegspapier), auf dem Titelblatt ein violetter Stempel MJ, ein Besitzvermerk (siehe Geschichte) und der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Besitzvermerk mit Bleistift auf dem vorderen Deckel: „Jehle" – das ist die zweite Hälfte des charakteristischen Autogramms von Martin Friedrich Jehle. – 1948 übernahm er den Chor der Friedenskirche, dieses und das nachstehend verzeichnete Heft werden frühe Notenanschaffungen für den Chor gewesen sein
Inv. D.I.Ei.1020

Der 68. Psalm. Gott hilf mir. Motette für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgel ad libitum. Unbekannter Meister um 1738. Herausgegeben von Folkmar Längin. C. L. Schultheiss Musikverlag Tübingen [1948].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Ulm, im April 1948 / Folkmar Längin; Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz; S. 3-16: vierstimmiger Chorsatz mit Baß
Beschreibung: pergamentartig genarbte grüne Kartondeckel, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzgedruckten Bordüre eingefaßt, der hintere Deckel ist innen und außen vakat, Format 17 x 24,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken verblaßt, vorderer Deckel lichtrandig, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1021

Unbekannter Komponist

[Violinstimme eines unbekannten Werkes]. Leipzig: Breitkopf & Härtel, Pl.-Nr. 10618.

Inhalt: S. 3-20: „Violino Principale"
Beschreibung: vorderer Deckel fehlt, evtl. auch der Anfang der Noten, hinterer Deckel vorhanden: hellgrüne Version von Breitkopf & Härtel, hier „Violinbibliothek", „Pianoforte und Violine", Format 26,5 x 34 cm, Umfang des Vorhandenen 18 S. + Deckel
Zustand: Papier leicht gebräunt, fingerfleckig, der hintere Deckel braunfleckig, Ecken angestoßen, am unteren Rand der bekannte Blindstempel der Noten aus Stauffenbergscher Provenienz, Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg. – Im KVK findet man ein Werk mit Pl.-Nr. 10618, und zwar „Sechs Stücke für Violine und Klavier, „Componirt von Heinrich Urban", op. 13, an weiteren Angaben lediglich „Berlin u. a. Bote & Bock u. a. [1874]; 37 S. + St." und „Klavierstimme gleichzeitig Partitur, 10618", vorhanden in der Universität der Künste, Berlin
Inv. D.I.Ei.1022

Ernst Urbach

Aus Schuberts Skizzenbuch. From Schubert's Sketch-Book / Esquisses de Schubert / Schizzi di Schubert / Bosquejos de Schubert. Fantasie von Ernst Urbach. Salon-Orche-

ster. Copyright 1921 by Otto Wrede (Regina-Verlag) Berlin-Wiesbaden (Goldene Musik 8).

Inhalt: 1) sechs ineinandergelegte Doppelblätter, unpag. S. 1: Titelblatt: nahezu ganzseitiger grauer Grund, darin ein verschnörkelter schwarzweißer Rahmen, darin oben ein Kreisrund mit einem Scherenschnitt: Schuberts Kopf nach rechts, unterm Rund die Angabe der Reihe mit Nummer, innen die Titelei wie zitiert, unter „Salon-Orchester" steht noch „Orchester", „Salon-Orchester" ist aber rot unterstrichen, die zitierte Angabe des Verlags mit Copyright und Jahr stammt allerdings vom unteren Rand der Stimmen, S. 2-18: Piano-Direktion, unpag. S. 19 vakat, unpag. S. 20 (= hinten außen): Verlagswerbung; 2) zwei ineinandergelegte Doppelblätter + ein eingelegtes Einzelblatt, S. 1-9: Akkordeon, unpag. S. 10: die gleiche Verlagswerbung; 3) zwei ineinandergelegte Doppelblätter, S. 1-8: 1. Violine; 4) Doppelblatt, S. 1-4: 3. Posaune; 5) Doppelblatt, S. 1-4: Schlagzeug
Beschreibung: dünnes ziemlich weiches Papier 12 Doppelblätter + 1 Einzelblatt, Format 127 x 27 cm, Umfang zus. 50 S.
Zustand: falls das Papier nicht von Anfang an chamoisfarben war, ist es nun leicht angebräunt, die Piano-Stimme wird als Umschlag genommen, ihr Rücken ist auf halber Höhe mehrfach leicht eingerissen, der vordere Deckel unten rechts angeknickt, auf dem Deckel ein blauer Stempel („L. Mitsching & Co."), sonst wie neu
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.I.Ei.1575

Adrianus Valerius

Dankgebet für die niederländischen Siege 1597. / Der grimmige Tod (1617) aus dem Paderborner Gesangbuch. Kassel: Bärenreiter o. J. (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 842).

Inhalt: 2 dreistimmige Sätze
Beschreibung: Einzelblatt 19 x 26,5 cm
Zustand: gerändert, waagrecht gefaltet, im Faltknick angeschmutzt
Geschichte: lag in der Edition-Breitkopf-Ausgabe von Brahms' Requiem, stammt also aus dem Besitz eines Sängers des Gesangvereins Eintracht, der 1957 unter Dora Haule bei Brahms' Requiem mitgesungen hat
Inv. D.I.Ei.1023

Giuseppe Verdi

Aida. Opera in quattro atti di Antonio Ghislanzoni. Musica di Giuseppe Verdi, Prima Rappresentatione Cairo – Teatro dell'Opera – 24 Dicembre 1871. Opera Completa. Pianoforte Solo. G. Ricordi & Co. Milano et al. Ausgabe ausschließlich für Deutschland Schweiz und Schweden [spätestens 1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: „Indice", Rückseite vakat; S. 1-173: Klavierauszug mit darübergelegtem italienischen Text; unpag. S. 174-176 vakat
Beschreibung: in leicht bläulich angehauchten grauen Karton gebunden, Einband dunkelbraun bedruckt, auf dem vorderen Deckel außer der Titelei ein gezeichnetes Portrait Verdis im Lorbeerkranz, auf dem hinteren Deckel das Verlagslogo, Rücken senkrecht beschriftet, Format 20 x 27,3 cm, Umfang zus. 180 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken etwas eingerissen und stark gedunkelt, auf dem vorderen Deckel zwei Notate mit Bleistift: 1) rechts unten der Ladenpreis (2.50), 2) oben mittig „25. XI. 1939" (siehe Geschichte), auf dem unteren Rand in rötlichbraunen Versalien die Angabe, diese Ausgabe sei nur für Deutschland, Schweiz und Schweden bestimmt: das ist vermutlich ein Stempel, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: in einem Brief vom 25. 3. 1943 aus Norwegen stellte Martin Friedrich Jehle eine Liste zusammen, welche Opern in welchen Städten er bisher gesehen und gehört hatte; da heißt es: „Aida Staatstheater Stuttgart"; allerdings wäre merkwürdig, wenn am er 25. November 1939 in Stuttgart gewesen wäre, zu dieser Zeit war er längst eingezogen
Inv. D.I.Ei.1024

Der Troubadur. Oper in 4 Akten von J. Verdi. Vollständiger Klavierauszug mit Text. Neue Ausgabe. Im Einverständnis mit den Original-Verlegern Herrn G. Ricordi & Cie. in Mailand. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz & Co. In die Edition Peters aufgenommen [um 1900?] (Edition Peters 1379).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Personen / Personaggi" und „Inhalt / Indice"; S. 4-239: Noten; unpag. S. 240 vakat
Beschreibung: rosafarbene Variante des Einbands der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Logo, darunter „No. 1379 / Verdi / Troubadour / Klavier-Auszug / (Kogel.)", über Verdi von Hand „Nothhelfer" (bezieht sich auf den desolaten Zustand), das klassizistische Titelblatt diesmal braunorange, Format 19,5 x 27,8 cm, Umfang 240 S.
Zustand: der hintere Deckel fehlt, Rücken, vordere Deckelränder und die Ränder des Blattes mit S. 239f. von braunem parierenen naßklebenden Packband überklebt, rechte Ecken bestoßen, Schnitt nicht akkurat, aber Buchblock fest, Partitur mit Rot und Schwarz durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1025

Desgleichen 2. Exemplar.

Inhalt: wie oben

Beschreibung: Titelblatt fehlt, dem hinteren Cover nach handelt es sich auch hier um die rosafarbene Einband-Variante
Zustand: Titelblatt abgerissen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, hinterer Deckel mit Eck-Knick oben und ein paar minimalen Einrissen am rechten Rand, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Paul s. l. Memm – / Vorweihnachten 1917 [Feldurlaub]"), untere rechte Ecke bestoßen, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.1026

Johann Vierdanck

Johann Vierdanck: Weihnachtskonzert „Ich verkündige euch große Freude" aus „Erster Theil Geistlicher Concerten" 1641. Für zwei Singstimmen, zwei Melodieinstrumente und Generalbass (Instrumental- und Vokalchor dazu ad libitum). Mit einer Einleitung als Einführung in das Werk, Spielanweisung und Quellennachweis herausgegeben von Hans Engel. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1948] (Denkmäler der Musik in Pommern 3) (Bärenreiter-Ausgabe 468).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung des originalen Titelblatts, Greifswald 1641; unpag. S. 3f.: „Vorwort", in den Anmerkungen wird Literatur von 1931 und 1932 zitiert, auf unpag. S. 4 auch „Gesamtinhalt des „Ersten Theils Geistlicher Concerten" 1641 und „Spielanweisung"; S. 5-15: Partitur; unpag. S. 16: „Quellennachweis", unten das Impressum mit US-Besatzerlizenz mit Jahreszahl 1948; inliegend ein Doppelblatt;: S. 1-3: „Instrumentalstimmen I und II", unpag. S. 4 vakat, und ein Einzelblatt: „Instrumentalbass", Rückseite vakat
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1866

Henri Vieuxtemps

Fantasia Appassionata für Violine mit Begleitung des Pianoforte von H.[enri] Vieuxtemps. Opus 35. Leipzig. C. F. Peters [1891] (Edition Peters 2580).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunorange, Rückseite = S. 2; S. 2-25: Partitur; unpag. S. 26 vakat; inliegend mit identischem Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-15: Violinstimme; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: rosafarbene Variante des Einbands der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel oben das Logo, darunter „No. 2580 / Vieuxtemps / Fantasia appassionata [!] / Opus 35 / Violine und Piano", die Stimme mit 3 Klammern, Format 23,8 x 31 cm, Umfang zus. 42 S.
Zustand: vorderer Deckel mit zwei kleineren braunen Flecken, am Rand leicht gebräunt, Rücken waagrecht ein paarmal angerissen, unten ca. 3 cm abgerissen, auf dem vorderen Deckel und auf S. 1 der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1903"), Papier wenig gebräunt, unten rechts zuweilen fingerfleckig, in der Violinstimme einige Notizen mit Bleistift, sonst tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im April 1891. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1027

Giovanni Battista Viotti

Berühmte Violin Konzerte von Kreutzer, Rode und Viotti mit Klavier-Begleitung bearbeitet von Friedrich Hermann. Viotti: Violin-Konzert No. 23. Leipzig. C. F. Peters [1920] (Edition Peters 1100b).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Partitur; unpag. S. 24: Werbung für die Violinkonzerte von Rudolf Kreutzer (mit Noten); keine Violinstimme

Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter die Nummer, dann „Viotti / Violin-Konzert No. 23 / G dur – Sol majeur – G major / (Hermann)“, das klassizistische Titelblatt braunorange, Format 24 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der vordere Deckel hellbraun- bzw. fingerfleckig, Papier gebräunt, nicht präzise geschnitten, sonst tadellos
Geschichte: Datierung nach den Angaben des Druckers auf dem hinteren Deckel: links „VI“, rechts „1/20“ = 1920. – Stammt aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1028

Desgleichen Violin-Konzert No. 28 [1921] (Edition Peters 1100c).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt braunorange, Rückseite = S. 2; S. 2-25: Partitur; inliegend S. 1-12: die Violinstimme
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Signet, darunter die Nummer, dann „Viotti / Violin-Konzert No. 28 / A moll – La mineur – A minor / (Hermann)“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (5.40), auf dem hinteren Deckel: Werbung für die Violinkonzerte von Rodolphe Kreutzer (mit Noten), darunter links „VI“, rechts „1/21“ = 1921 – daher die Datierung, außerdem ein kleiner Datumsstempel („21. 8. 21“); die Violinstimme mit 2 Klammern, inliegend ein Zettel mit einer kreuzförmigen Grafik und einem Notat von Ursula Eppler mit Bleistift: betrifft das Wasserzeichen im Papier von Partitur und Violinstimme, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 38 S.
Zustand: der hintere Deckel hellbraun- bzw. fingerfleckig, Papier gebräunt, längst ausgebügelter Eck-Knick oben rechts, nicht präzise geschnitten
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1029

Tomaso Vitali

Die Hohe Schule des Violinspiels. Werke berühmter Meister des 17. u. 18. Jahrhunderts. Zum Gebrauch am Konservatorium der Musik in Leipzig und zum öffentlichen Vortrag für Violine und Pianoforte arrangirt und herausgegeben von Ferdinand David. No. 13: Tomaso Vitali. (Anfang des 16. Jahrhunderts.) Ciaconna für Violine mit beziffertem Bass. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, New York [1899] (Breitkopf & Härtels Violin-Bibliothek).

Inhalt und Beschreibung: Violinstimme und Partitur in zwei Heften: dreisprachiger recht dünner Reihen-Einband „Breitkopf & Härtels Violin-Bibliothek“, aufwendig schwarzweiß illustriert, im Textfeld eine Liste der Stücke, die Partitur hellblau, die Violinstimme blaßgrünlichblau, Papierrücken, Titelblatt sehr sparsam schwarzweiß illustriert, Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Violinstimme; unpag. S. 8 vakat; S. 2-15: Partitur; unpag. S. 16 vakat, Format 26,5 x 33,3 cm, Umfang 8/16 S.
Zustand: Einbände leicht fingerfleckig, auf beiden Umschlägen oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler“), der rechte Rand der Violinstimme leicht gerändert, Papier wenig gebräunt, rechte Ecken minimal angestoßen
Geschichte: die Einzelnummern zu je 2.60 Mark bei Hofmeister im März 1899; davor gab es u. a. eine Sammelausgabe in 3 Heften und eine Volksausgabe. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1030

Antonio Vivaldi

Antonio Vivaldi: Konzert G moll für Violine, Streichorchester und Orgel nach dem bezifferten Bass bearbeitet von Tivadar Nachèz. Ausgabe B Für Violine und Klavier.

Mainz – Leipzig: B. Schott's Söhne, London: Schott & Co., Bruxelles: Schott Frères, Paris: Max Eschig. 1912.

Inhalt: im vorderen Deckel eine dreispaltig dreisprachige Kurzvita Vivaldis, unten dreisprachig untereinander: kurze Notiz zur Bearbeitung; der Titel ist hier ausnahmsweise nach dem vorderen Deckel zitiert, obwohl ein Haupttitelblatt vorhanden ist, auf dem steht aber: Tivadar Nachèz: Konzert-Bearbeitungen für Violine und Klavier" mit einer Liste der bearbeiteten Konzerte; das Titelblatt ist von einer Bordüre eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur; unpag. S. 20 + hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung; inliegend S. 1-7: Violinstimme, unpag. S. 8 (= hinten außen): hübsch umrahmte Verlagswerbung für Werke von Mischa Elman
Beschreibung: hellblauer sehr dünner Kartoneinband, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine große Kopf- und eine kleine Zwischen-Vignette, Format 27 x 33,5 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: Einband leicht hellbraunfleckig, Rücken von unten ca. 8 cm aufgerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der aufgestempelte Ladenpreis, mit Bleistift korrigiert, auf dem hinteren Deckel unten ein Datumsstempel („31. 12. 19"), der hintere Deckel und die letzten beiden Blätter der Partitur oben mit Eck-Knick, Papier wenig gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1031

Vivaldi: Konzert D moll Opus 3 Nr. 11 für zwei Violinen und Klavier bearbeitet von Paul Klengel. C. F. Peters Corporation New York – London – Frankfurt © 1930 [deutlich spätere Ausgabe] (Edition Peters 4327).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-16: Partitur
Beschreibung Einband im typischen Grün der Edition Peters, 3 Klammern: der vordere Deckel dreifach schwarzgerandet (die beiden äußeren Linien dicker), Reihenlogo + Bandzahl, „Vivaldi / Concerto grosso / D moll – Ré mineur – D minor / Op. 3 Nr. 11. / 2 Violinen und Klavier / (Klengel)", der hintere Deckel ist vakat, Format 22,5 x 30 cm, Umfang 16 S.
Zustand: schwacher senkrechter Anknick, Klammern leicht angerostet, die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („8,50"), der hintere Deckel fingerfleckig, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1797

Concerto V für Flöte, Streichorchester und Generalbaß (Cembalo oder Klavier) von Antonio Vivaldi Opus X No. 5. Partitur (zugleich Cembalo- oder Klavierstimme) (Stimmen einzeln erhältlich). Herausgegeben von Wolfgang Fortner. B. Schott's Söhne Mainz, Schott & Co. Ltd. London, Paris: Editions Max Eschig, New York: Associated Music Publishers Inc. 1936 (Edition Schott 2461) (Antiqua. Eine Sammlung alter Musik).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: braungelblich kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel antikisierend mit breiter schwarzweißer Bordüre mit Fußvignette und Kopffeld eingefaßt, das antikisierende „ANTIQVA" rot gedruckt, sonst ist die Deckelfarbe Schwarz, auf dem hinteren Deckel ein Verzeichnis der Reihe, Format 23 x 30 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Einband minimal gedunkelt, rechte untere Ecke leicht wellig und etwas angeschmutzt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1032

Eugen Vogel

Gruß aus dem Schwarzwald. Marsch von Eugen Vogel. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr 1,20 / RM 1,-. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [1933?] (Die Handharmonika) (Rekord 353).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem braun- und schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke die Reihen-Nummer, rechts oben der Verlag, auf einem leicht diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unter der Titelei eine Zahlenkette, die das Datum sein könnte „2-9-33", links darunter das Copyright, rechts darunter der Ladenpreis, darunter die Angabe des Verlags; S. 2f: Noten; auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unter beiden Seiten die Angabe des Verlags und das Copyright; auf S. 3 rechts unten außerdem die Angaben des Druckers, hinten außen: schwarzgerandete schwarzgedruckte Verlagswerbung, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, hellbraunfleckig, der rechte Rand leicht gerändert
Inv. D.I.Ei.1415

Zweites Exemplar, andere Aufmachung, anderer Preis: Fr. 1,- / RM. 0,80 (1935?).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem grün- und schwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke die Reihen-Nummer, rechts „L'Accordeon", auf einem leicht diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, darunter „Für zweireihige Handharmonika", darunter das Copyright, rechts daneben der Ladenpreis, darunter die Angabe des Verlags; sonst wie oben, unter den Noten auf beiden Seiten der Angabe des Verlags der Zusatz „353-1" – das könnte 1935 meinen
Zustand: bügig, eselsohrig, fingerfleckig, gelocht, Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), auf dem Cover ein kopfstehend Kastenstempel („NSDAP / Deutsches Jungvolk i. d. HJ / Fähnlein 27/119 Könige")
Inv. D.I.Ei.1687

Wilhelm Volckmar

Orgel Archiv. Handbuch für Orgelspieler zum Kirchlichen Gebrauch und zum Studium von Dr. W.[ilhelm] Volckmar. Zweite Auflage. Heft III: 12 Orgelnachspiele. Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. Gressler. [1872].

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, mit einigen floralen Ranken und schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat, S. 3-13: 12 numerierte Stücke; unpag. S. 14 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Papiereinband aus dem recht dicken Normalpapier, Format 25 x 30 cm, Umfang incl. Einband 14 S.
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, hinterer Deckel angeschmutzt, Rücken mit privater Fadenbindung, auf dem Titelblatt ein großer verlaufener und durchgeschlagener Besitzvermerk mit Tinte („W. Göbel"), das ganze Heft ist rechts etwas eselsohrig und einmal senkrecht gefaltet (Faltung nahezu ausgebügelt)
Geschichte: die Hefte von Volckmars „Orgel Archiv" in 2. Auflage bei Hofmeister im November und Dezember 1872. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.1033

Choral-Studien. Enthaltend die gebräuchlichsten Formen der Choral-Bearbeitungen für die Orgel. Dargestellt an 80 Chorälen der evangelischen Kirche. Von Dr. W.[ilhelm] Volckmar. Op. 282. Gütersloh: C. Bertelsmann [1873].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung an „Gottl.[ieb] Nourney zu Barmen", Rückseite vakat; S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Homberg, Reg-Bez. Cassel, 1. Februar 1873. / Dr. Volckmar"; S. IV-VII: „Uebersicht des Inhalts"; S. VIIIf.: „Alphabetisches Verzeichnis der Choralnamen"; S. X: „Angabe besonderer Tonsatzformen, die in den mit b. bezeichneten Choralbearbeitungen

vorkommen"; 1. unpag. S. 11; S. 12-130: 80 numerierte, auch in a- und b-Nummern unterteilte vierstimmige Sätze
Beschreibung: ungebundenes unaufgeschnittenes Exemplar, Papiereinband, Papierrücken, Umfang zus. 142 S., Format 31 x 23,5 cm
Zustand: Papiereinband desolat: vorderer Deckel eingerissen, geknickt, rechte untere Ecke abgerissen, vorderes Gelenk aufgerissen d. h. vorderer Deckel lose, hinterer Deckel fehlt, Papierrücken eingerissen, geknickt, auf dem vorderem Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „203", im vorderen Deckel zwei alt mit Tesafilm geklebte Risse, auf dem Titelblatt ein zweites Etikett Eb mit „203", dort auch ein Stempel Eb mit „203" und ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt, die unbeschnittenen Ränder gerändert, im gesamten Heft ein von vorne nach hinten abklingender Knick der rechten unteren Ecke
Inv. D.I.Ei.1034

Albert Vossen

So sind wir. Wir pfeifen auf die Sorgen. Von Albert Vossen. Text H.[ans] Fritz Beckmann. Accordeon-Solo 1,150. Copyright 1940 by Friedrich Wilhelm Fröhlich, Berlin W 50.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, dickes weiches stark holzhaltiges Papier, auf der einen Seite unpag. S. 1: Titelblatt wie zitiert, der Haupttitel sehr groß und dick schwarz unterstrichen, unpag. S. 2 (= hinten außen): dünn schwarz gerandete Verlagswerbung „Moderne Soli", unpag. S. 3 (= die eingeklappte Seite) vakat; auf der anderen Seite S. 1-3: „Accordeon Solo" (hier ohne Bindestrich), Format 16 x 23,7 cm, Umfang 6 S.
Zustand: gebräunt, leicht hellbraunfleckig, die Faltkanten etwas eingerissen, auf S. 3 unten ein violetter Stempel („Gerhard Wick / (16) Fulda / Buttlarstr. 14a"), auf S. 1 in den Noten einige Einträge mit Tintenblei
Geschichte: im KVK lassen sich momentan (Oktober 2016) zwei Ausgaben nachweisen: erschienen 1940 für Akkordeon, Salonorchester, Particell, Stimmen, wobei nicht klar ist, was denn nun vorliegt, vermutlich Particell mit Stimmen, und erschienen 1950 für Salonorchester bearbeitet – das Akkordeon Solo wie hier ist also nicht zu haben
Inv. D.I.Ei.1576

Melchior Vulpius

Wach auf, wach auf du deutsches Land. Johann Walther 1552 (1608). // Desgleichen Melchior Vulpius 1609. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evang. Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen). Wichern-Verlag/Berlin-Spandau [1927 oder wenig später].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, einstimmige Sätze, Format 12,5 x 20,5 cm, Dünndruck
Zustand: wie neu
Geschichte: ein Expl. findet sich eingeklebt in einer Ausgabe des Württembergischen Gesangbuchs 1912: Kleine Ausgabe mit Noten; dafür wird das Blatt auch geliefert worden sein. – Die Württembergischen Blätter für Kirchenmusik sind ab 1927 erschienen
→*Inv.* D.I.Ei.1035 (zusammen mit Johann Walter, liegt dort)

Zeuch an die Macht. Ein geistlich Kriegslied nach Jes. 51,9. Melodie von Melchior Vulpius 1609 zu „Lobet den Herrn, ihre Heiden all". In: Reformationsfestgesänge für Kinder- bez. Frauenchöre. Beilage Nr. 39 der Zeitschrift für Kirchenmusiker [um 1930], S. 2.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit 1 bis 3 bezeichnet: S. 1: 1) Zeuch an die Macht. Ein geistlich Kriegslied nach Jes. 51,9. Melodie von Melchior Vulpius 1609 zu „Lobet den Herrn, ihre Heiden all"; S. 2: 2) Wach auf, meins Herzens Schöne. Melodie Nürnberg 1611; S. 2: 3) Gott, der Vater wohn uns bei. Vorreformatorisch, Worte von Martin Luther „christlich gebessert" / Weise nach H.[ans] L.[eo] Hasler 1608. – Keine Angabe der Bezugsmöglichkeit, auf beiden Seiten unten mittig: „39": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
Zustand: Papier gebräunt, Ecken minimal angestoßen
Inv. D.I.Ei.1310 (mit Hans Leo Hassler)

Ein Kindelein so löbelich. Mel. vorreformatorisch. Tons. Johann Walther 1537. Sammlung geistl. Musik der Monatschrift f. Gottesd. u. kirchl. Kunst. Nr. 249. Aus dem 37. Jahrgange [1932], Heft 11 der Monatschrift, Verlag von Vandenhoeck u. Ruprecht in Göttingen.

Inhalt: S. 1-4: fünfstimmiger Satz, auf S. 1 mit den alten Notenschlüsseln, S. 2-4 mit modernen Notenschlüsseln, auf S. 4 unten eine halbseitige zweispaltige Anmerkung, unterzeichnet: „Wilh. Ehmann."
Beschreibung: mattglänzendes Doppelblatt, Querformat 23,5 x 15,6 cm, Umfang 4 S.
Zustand: etwas bügig, leicht gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1869.1

Ein Kindelein so löbelich – etwas anderes Exemplar.

Inhalt: das gleiche wie oben
Beschreibung: wie oben, aber auf S. 1 links oben der Zusatz „Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik, Dezember 1932"
Zustand: bügig, leicht angebräunt, am rechten Rand hellbraunfleckig
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1869.2

„Christus, der ist mein Leben" von Melchior Vulpius, 1609, Satz von A.[lbert?] Becker, 1899. In: Gesänge für das Totenfest. Beilage Nr. 59 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Um 1935?], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken: S. 1: „Der Säemann" von Johann Abraham Peter Schulz und „Christus, der ist mein Leben" von Melchior Vulpius, 1609, Satz von A.[lbert?] Becker, 1899; S. 2: „Mit Fried und Freud fahr ich dahin" von Adam Gumpelzhaimer, 1591, auf S. 2 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36", auf beiden Seiten unten mittig: „59": die „Zeitschrift für Kirchenmusiker" erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
→*Inv.* D.I.Ei.1299

Morgenlied. Die helle Sonn leucht jetzt herfür. M. Vulpius, 1609. / Abendlied. Hinunter ist der Sonne Schein. M. Vulpius, 1609. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evang. Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen). [Um 1935?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, das eine Lied auf der einen Seite, das andere Lied auf der anderen Seite, Format 13,8 x 21,6 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu

Geschichte: ist momentan (Juli 2018) online nirgends nachzuweisen. – Aus dem Besitz der Familie Jehle oder von Maria Seeger
Inv. D.I.Ei.1722

In dich hab ich gehoffet, Herr. Andreas Raselius, 1599 // Gib Fried zu unsrer Zeit. Melchior Vulpius, 1604. // Freut euch, freut euch in dieser Zeit. Michael Praetorius. Musae Sionae VIII, 1610. // Bleib bei uns, Herr. Komponist unbekannt, bei Michael Praetorius, 1610. Kassel: Bärenreiter [um 1950] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3022/23).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Format 19 x 27 cm, Umfang pag. 4 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), auf S. 1 unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, sonst tadellos
→*Inv.* D.I.Ei.799

Melchior Vulpius: Deutsche Sonntägliche Evangeliensprüche von Advent bis Trinitatis 1612. Herausgegeben von Herbert Nitsche und Hermann Stern. Stuttgart-Hohenheim: Hänssler 1960 (Geistliche Chormusik II, Die junge Kantorei 12).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Reihe, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 3; schwarzweiße Abbildung eines Original-Titelblatts, Erffurd 1619; S. 4f.: Reproduktion der Vorrede von Melchior Vulpius; unpag. S. 6-9: schwarzweiße Reproduktionen von originalen Notenseiten; S. 10f.: „Vorwort der Herausgeber“, unterzeichnet: „Stuttgart, am 7. 8. 1960 (Begräbnistag von Melchior Vulpius anno 1615) / Herbert Nitsche / Hermann Stern“; S. 12: „Inhaltsverzeichnis nach dem Kirchenjahr“; S. 13: „Inhaltsverzeichnis nach Schriftstellen“ und „Vorschläge für andere Verwendungsmöglichkeiten“; unpag. S. 14 vakat; S. 15-279; vierstimmige Sätze; S. 280f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 282 vakat
Beschreibung: braungeprägtes grob strukturiertes naturbelassenes Leinen über recht dicken Deckeln, auf dem vorderen Deckel abweichend getitelt „Deutsche sonntägliche Evangeliensprüche 1612/14“, auf dem Rücken senkrecht nach „Vulpius“ das gleiche ohne Jahreszahlen in Versalien, der hintere Deckel ist vakat; Einband in eine etwas zu niedrige dicke Klarsichtfolie eingeschlagen, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 282 S.
Zustand: wie neu, aber dummerweise ist die Klarsichtfolie innen vorn und hinten mit langem senkrechten Tesafilmstreifen an der Deckelinnenseite festgeklebt worden, inzwischen nahezu ausgetrocknet, hat aber nicht nur einen senkrechten braunen Streifen in den Deckel gemacht, sondern auf den Vorsatz abgefärbt und dort sogar durchgeschlagen (Tesafilm im Juli 2009 entfernt, Papierstreifen als Schutz vor weiterem Abklatsch eingelegt)
Geschichte: Widmung auf dem Vorsatz: „Dora Haule / in dankbarer Erinnerung / an schöne Jahre / gemeinsamen Musizierens / Hermann Stern / 7. Oktober 1961“ – Widmungsexemplar des Mitherausgebers
Inv. D.I.Ei.1036

Die helle Sonn leucht jetzt herfür. Weise und Tonsatz von Melchior Vulpius, 1609. / Du meine Seele singe. Johann Georg Ebeling, um 1666. Berlin –Steglitz: Die Kantorei o. J. (Choralblatt D 32).

Inhalt: 2 vierstimmige Sätze
Beschreibung: Einzelblatt, 25 x 17,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, gelocht, in der Mitte waagrecht geknickt, an der Knickkante eingerissen, auf der anderen Seite unter der Knickkante eingerissen, bügig
Inv. D.I.Ei.1037

August Wagner

Wie die Blümlein draussen zittern. Aug. Wagner. Domkowsky & Co., Hamburg-Leipzig [um 1910] (Hamburger Zither-Bibliothek / Hansa-Ausgabe 6107).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, außen dunkelbraun, innen schwarz, das Cover von einer schlanken Jugendstil-Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, oben integriert das illustrierte Logo-"Hansa-Ausgabe", darunter groß mit Initialen die Angabe der Reihe mit dem Zusatz „Kompositionen und Arrangements für Schlagzither", darunter links die Silhouette eines bärtigen und behüteten Jägers im Gebirge, die Flinte lässig hinterm Rücken quer, rechts daneben ein doppelspaltiges Verzeichnis der erschienenen Hefte, hier steht auch die Nummer der vorliegenden Ausgabe, unten die Angabe des Verlags, Rückseite: ganzseitige illustrierte Werbung für die Hans-Ausgabe „Sammlung leichter Kirchweihtänze" in IX Heften; unpag. S. 3: die Noten; hinten außen: Werbung für die Hans-Ausgaben 41 und 42: Zither-Ausgabe der Wandervogel-Alben 1 und 2, Querformat 28 x 19,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, etwas fingerfleckig, Rücken von unten und oben je ca. 5 cm eingerissen, auf dem Cover ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.20")
Geschichte: diese Ausgabe ist via KVK nicht nachzuweisen; die einzige dort verzeichnete Ausgabe ist mit einem anderen Lied zusammen die Bearbeitung für mittlere Singstimme mit Klavier als Nr. 888 der Musikalischen Volksbibliothek „ca. 1900" erschienen. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei. 1586)
Inv. D.I.Ei.1623

Ernst David Wagner

Mélodies de Schubert transcrites pour Piano d'une manière facile par E.[rnst] D.[avid] Wagner Op. 40. Nr. 12. Am Meer. Berlin chez Schlesinger (Lienau). Wien, chez Carl Haslinger, q^{dm} Tobias. [Um 1870].

Inhalt: Titelblatt von schwungvollen Linien verziert, zwischen der Opuszahl und der Angabe des Verlags ein Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 24, Rückseite vakat; S. 3-5: Klaviersatz; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: der Rücken ist von einem schmalen dünnen weißen Papierstreifen alt überklebt, das Doppelblatt oben und hinten rechts leicht eingerissen, das eingelegte Blatt steht recht ca. 2 cm über, das Überstehende ist stark gerändert
Geschichte: die Nr. 12 bei Hofmeister im Dezember 1866, hier aber handelt es sich um eine spätere Auflage, denn die Nr. 24 verzeichnet Hofmeister erst im Mai 1871. – Nach dem Tod von Tobias Haslinger 1842 übernahmen den Verlag seine Frau und sein Sohn Carl, nach dem Tod der Mutter 1848 führte Carl den Verlag alleine, nach seinem Tod 1868 führten den Verlag seine Witwe Josephine mit 2 Prokuristen, am 9. Dezember 1875 verkauften sie den Verlag an Robert Lienau – evtl. ist dieses Heft noch ein paar Jahre später erschienen. – Ernst David Wagner (1806-1883) war Musikdirektor und Organist an der Dreifaltigkeitskirche Berlin; er komponierte ein Requiem und zahlreiche Motetten
Inv. D.I.Ei.1219

Récréations du jeune pianiste, Collection des petites fantaisies sür [!] des motifs favoris. Erholungen am Clavier für junge Pianisten componirt von E.[rnst] D.[avid] Wagner. Op. 38 Nr. 4: Der Freischütz. Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung; Berlin (Rob. Lienau). Wien. Carl Haslinger q^{dm} Tobias [1875].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten
Beschreibung: der schwarzweiß verzierte vordere Deckel ist das Titelblatt, unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung, dickes weiches Papier, Format 26 x 33 cm, Umfang 8 S.
Zustand: war völlig auseinandergerissen, gerändert und geknickt, im Jahr 2009 im Rücken zusammengeleimt, die Risse bleiben natürlich, die Knicke bügeln sich wohl im Lauf der Zeit etwas aus

Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1875. – Provenienz Friedrich Quade in der Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.1038

Jugendschatz. Die schönsten Opern-Melodieen, Volkslieder etc. für das Pianoforte ohne Octavenspannungen, mit Fingersatz ganz leicht eingerichtet von E. D. Wagner. Band I. II. Preis jedes Bandes M. 1.50 netto. Berlin, Verlag u. Eigenthum der Schlesinger'schen Buch- u. Musikalienhandlung. Robert Lienau. Wien, Carl Haslinger q^{dm} Tobias [um 1875].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-37: 50 numerierte Stücke; unpag. S. 38: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblau kartoniert, auf dem vorderen Deckel oben ein dunkelgrünes waagrecht liegendes Rechteck als Textfeld, darauf in schwarzgeprägter Fraktur „Jugendschatz", darunter auf dem Deckelblau in Schwarz: „E. D. Wagner / Band I" und in einem Würfel aus schwarzen Doppellinien: „Beliebte / Opern-Melodien / und / Volksweisen", der hintere Deckel ist vakat, Deckel rechts überstehend, Format 24 x 31 cm, Umfang 38 S.
Zustand: Einband vor allem am überstehenden rechten Rand knickig und leicht gerändert, Rücken oben und unten je ca. 1 cm eingerissen, sonst etwas bügig, aber fest, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel („50% Kriegszuschlag"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.25), 2 Blätter (S. 19-22) ebenfalls rechts überstehend und gerändert, zahlreiche Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: nicht bei Hofmeister. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.1039

Friedrich Wagner

Friedrich Wagner: Ich sende diese Blumen dir! Lied. Op. 38. Arrangement [für Salonorchester] von Max Rhode. Otto Wrede (Regina-Verlag), Neukölln [um 1920].

Inhalt: 1) Piano-Direktion, 2 S. (auf der Rückseite die Angabe des Verlags der Reihe, das war wohl der Umschlag für alles andere); 2) Harmonium, 1 S.; 3) 1. Violine, 1 S. (2 x identisch); 4) Flöte, 1 S.; 5) Trompete in B., 1 S.; 6) Klarinette in B, 1 S.; 7) Kontrabaß und Pauken in Es u. B., zus. 1 S.; 8) Posaune und Oboen zus. 1 S.; 9) Violoncell, 1 S.; 10) Violine obligat, 1 S.
Beschreibung: alles ungebunden als Doppel- bzw. Einzelblätter, Format meist 17 x 27 cm, Umfang zus. 24 S. – Liegt in einer kleinen blauen Kartonmappe: schwarzer Leinenrücken, achteckiges weißes schwarzumrandetes Titelschildchen, hs. beschriftet: „Ich sende diese Blumen Dir / Lied / Friedr. Wagner", Format der Mappe 21 x 29,5 cm
Zustand: die rechten Ecken der Mappe geknickt, große 9 mit rotem Farbstift über dem Titelschildchen, sonst ist die Mappe tadellos, Noten gebräunt, teils mit Eck-Knicken (von der Einlage in die Mappe), sonst tadellos
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.1040

Richard Wagner

Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner. Klavierauszug zu zwei Händen mit Hinzufügung des Gesangstextes und der scenischen Bemerkungen von Richard Kleinmichel. No. 25300. Pr. [Preisangabe nicht eingetragen.] London Schott & Co. Mainz B. Schott's Söhne. Brüssel Schott Frères. Paris Editions Schott. [1893].

Inhalt: blau lithographiertes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Personen" und „Ort der Handlung", Rückseite vakat; S. 1-161: Noten; unpag. S. 162 vakat

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, grauer recht dünner Kartondeckel, der vordere Deckel mit ein paar Vignetten verziert und in großen schwarzen Versalien: „Parsifal / von / R. Wagner“, darunter in kleinerer Fraktur: „Klavierauszug zu zwei Händen / mit Hinzufügung des Gesangstextes und der scenischen Bemerkungen / von / Richard Kleinmichel / Pr. n. M. 10.-“, Format 22 x 29 cm, Umfang zus. 166 S.
Zustand: der vordere Deckel gerändert, der Leinenrücken an den Kapitalen abgegriffen und an den Gelenken etwas eingerissen (2010 erhaltend geleimt), der hintere Deckel fehlt, auf dem vorderen Deckel (verblaßt) und auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift (heißt oben wohl Erwin Tigna, unten aber Fritz Müll), durchgängig auf recht dickes Papier gedruckt, die untere rechte Ecke durchgängig angestoßen, Papier wenig gebräunt, das letzte Blatt (ohne Deckel die Rückseite des Buches): fingerfleckig, rechte Ecke eingerissen und geknickt
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1893
Inv. D.I.Ei.1041

Siegfried von Richard Wagner. Klavierauszug zu zwei Händen mit Hinzufügung des Gesangstextes und der scenischen Bemerkungen von Richard Kleinmichel. No. 25388. Pr. *Mk 10.*- London Schott & Co. Mainz B. Schott's Söhne. Brüssel Schott Frères. Paris Editions Schott. [1893].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Personen“, „Verzeichniss der Scenen“, 1 unpag. S. vakat; S. 1-231: Noten; unpag. S. 232 vakat
Beschreibung: unterschiedlich geprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine noch klassizistische grau-schwarze Illustration mit Portrait Wagners um ein goldgeprägtes „Siegfried / 2 händig“, der hintere Deckel von mehreren schlichten blindgeprägten Linien eingefaßt, in der Mitte eine blindgeprägte Vignette (Lyra im Lorbeerkranz), blau feinmarmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz (goldbraunes Geflecht aus Blütentrauben auf waagrecht feinschraffiertem Grund), im vorderen Deckel das evtl. nachträglich montierte schwarzweiße Foto der Wagner-Büste von Lorenz Gedon, Format 23 x 29 cm, Umfang zus. 236 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, aber nicht eingerissen, doch etwas verblaßt, im Vorsatz zwei eingeklebte schwarzweiße Künstler-Postkarten, mit Bleistift darunter groß „1905“, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift, unten der Ladenpreis mit Bleistift, bei den „Personen“ sind mit Bleistift Namen eingetragen, vermutlich von einer Aufführung im Jahr 1905, zu der die eingeklebten Postkarten gehören könnten, Papier wenig gebräunt, innen sonst tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1893
Inv. D.I.Ei.1042

Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf der Wartburg (Tannhäuser ovvero La Lotta dei Bardi al Castello di Varteburgo) von Richard Wagner, Traduzione italiana di Salvatore de C.[astrone] Marchesi. Vollständiger Klavier-Auszug mit deutschem und italienischem Text. Neue, nach der ersten gestochenen Partitur revidierte Ausgabe, mit Hinzufügung aller szenischen Bemerkungen und Angabe der Instrumentation von Gustav F. Kogel. Preis M. 12.– netto. Eigentum des Verlegers. Berlin W. Adolph Fürstner. Copyright including Right of Performance 1909 by Adolph Fürstner. In Frankreich und Italien verbotene Ausgabe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite und parallele Seite: Besetzung und Inhaltsverzeichnis deutsch/italienisch; unpag. S. 2: Abkürzungsverzeichnis (italienisch); S. 3-355: Klavierauszug, unpag. S. 356 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel (entsprechend der zeitgleichen privaten Einbände der Zeitschrift für Instrumentenbau), auf dem Rücken ganz oben ein aufgeklebtes weißes Rückenschild (unbeschriftet), fein blaugesprenkelter Schnitt, auf dem Vorsatz mit Bleistift der Ladenpreis (45.-), geschrieben vermutlich von Johannes Jehle, Format 20,5 x 27,5 cm

Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, der auf den vorderen Deckel übergreifende Rückenüberzug etwas weißfleckig, Papier leicht angebräunt
Inv. D.I.Ei.1043

Lohengrin von Richard Wagner. Brautlied, Choeur des Fiançailles / Bridal Song. Piano 2 ms. Erleichterte Bearbeitung. Éditions facilitée. Simplified Edition. Verlag von Anton J. Benjamin Kgl. schwed. Hofmusikalienhändler Hamburg und Leipzig [um 1910] (Musikalisches Universum 1864).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit inliegendem Einzelblatt, auf dem vorderen „Deckel" ein opulenter grüner Rahmen, oben die reproduzierte Zeichnung eines bekannten Wagner-Portraits, unten auf grünem Feld die Angabe des Verlags mit Wappen, innen grün die Titelei wie zitiert, links oben außerhalb des Rahmens die Angabe der Reihe, innen S. 2-5: Klaviernoten; hinten außen: schwarzgedrucktes Verzeichnis der Reihe „Musikalisches Universum"
Zustand: stark gebraucht, gerändert, teils alt mit Pergaminstreifen repariert, schon wieder zerrissen, Streifen teils angelöst, Papier stärker gebräunt und feingesprenkelt braunfleckig
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich momentan (Februar 2014) im Internet nicht nachweisen, auch in keiner Bibliothek
Inv. D.I.Ei.1269

Unser Wagner. Leichtes Klavier-Album. [Inhaltsverzeichnis. Kleine Vignette.] n.[etto] M. 1.-. B. Schott's Söhne Mainz – Leipzig – London – Brüssel – Paris [1913] (Edition Schott 2770).

Inhalt: von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, am oberen Rand klein die Editionsnummer, Rückseite = S. 2; S. 2-72: Klaviersätze von Stücken aus den Opern
Beschreibung: dick filzig orangebraun broschiert, beide Deckel von einem schwarzen Band eingefaßt, darin im vorderen Deckel oben in großer schwarzer Fraktur „Unser Wagner", mittig ein aufgeklebtes schwarzweißes Wagner-Foto (gemacht 1871 von Franz Hanfstaengl), darunter in kleinerer schwarzer Fraktur „Schott-Bände No. 1 / für Klavier", im hinteren Deckel: Werbung für die Edition Schott, auf dem hinteren Deckel mittig: das Reihenlogo der Edition Schott, Format 24 x 31 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband leicht lichthell, dem Rücken an den Kapitalen Stücke abgerissen (oben ca. 5 cm, unten ca. 4 cm), Gelenke angeschürft, das vordere Gelenk von unten her bis über die Mitte aufgerissen (2013 erhaltend geleimt), die rechte untere Ecke des montierten Portraitfotos abgeschürft (nur ein Stück weißer Rand), rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: nachdem hier noch kein zweiter Band erwähnt wird, handelt es sich um eine Erstausgabe; der zweite Band wird von den Universität-Bibliothekaren allerdings ebenfalls auf 1913 datiert
Inv. D.I.Ei.1220

Unser Wagner. Spätere Auflage. [Um 1915?].

Inhalt: das Titelblatt ist von der gleichen schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin steht nun aber das Inhaltsverzeichnis von Band I und II, darunter „Jeder Band n.[etto] M. 1.60 / Hierzu Teuerungszuschlag", darunter Werbung weitere Wagner-Bände der Reihe mit Preisen „einschließlich Teuerungszuschlag", unten die gleiche Angabe des Verlags: sonst wie oben
Beschreibung: der vordere Deckel wie oben, das montierte Foto allerdings eher dunkelbraun-weiß, unter dem Foto aber anders weiter: in kleinerer und kleiner werdender schwarzer Fraktur mittig „Erstes Klavier-Album / ‚Unser Wagner' No. 1 / Edition Schott Nr. 2770", Ladenpreis mit Bleistift rechts unten („3.-"), im vorderen Deckel und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format und Umfang wie oben
Zustand: Gelenke an den Kapitalen etwas eingerissen (unten stärker), rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1221

Fünf Gedichte für eine Frauenstimme in Musik gesetzt von Richard Wagner. 21.-25. Tausend. Leipzig: Insel [nach 1913] (Insel-Bücherei 107).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagenhöhe; S. 3-42: Noten; S. 43: Bemerkung zur Entstehung der Kompositionen; S. 44: Angaben des Druckers; S. 45f.: Werbung der Insel-Bücherei
Beschreibung: das typische Design der Insel-Bücherei, der Deckeltitel lautet: „Fünf Gedichte von Mathilde Wesendonck in Musik gesetzt von Richard Wagner", das Überzugspapier ist eine Struktur aus schwarzen, weißen, rötlichen und grünlichen Mustern, inliegend Zettel mit Provenienzhinweis hs. von Ursula Eppler, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 46 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken bestoßen, Einband blaß, Rücken fehlt, Schnitt angebräunt, auf dem Vorsatz eine ausladende Widmung mit Bleistift („Meinem Röschen einen recht herzlichen Weihnachtsgruß. – / Hr."), Papier angebräunt
Inv. D.I.Ei.1045

Fünf Gedichte für eine Frauenstimme in Musik gesetzt von Richard Wagner. 1. Der Engel. 2. Stehe still! 3. Im Treibhaus. 4. Schmerzen. 5. Träume. Ausgabe für Sopran. B. Schott's Söhne Mainz, Schott & Co. Ltd. London, Paris: Editions Max Eschig, New York: Associated Music Publishers Inc. o. J. (Edition Schott 835).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-17: Noten; unpag. S. 18: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, die typisch matte rauhe graumelierte Aufmachung der Edition Schott, schwarze Schrift und rotes Signet auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Format 23 x 30 cm
Zustand: Rücken lichtgebräunt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1046

Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend. Im Vertrauen auf den deutschen Geist entworfen und zum Ruhme seines erhabenen Wohltäters des Königs Ludwig II. von Bayern vollendet von Richard Wagner. Vollständiger Klavierauszug von Richard Kleinmichel. Ausgabe der Originalverleger. Mainz, Leipzig, London, Brüssel und Paris: B. Schott's Söhne [um 1920], vorhanden sind Bd. 1: Das Rheingold, Bd. 2: Die Walküre; Bd. 4: Götterdämmerung, Pl.-Nr. 23504, 23488, 23263 – es fehlt Bd. 3: Siegfried

Inhalt: alle drei Bände haben ein montiertes schwarzweißes Portrait Wagners als Frontispiz, einen rot-schwarz gedruckten Haupttitel, Rückseite: in einem schwarzweißen Zierrahmen das Gesamtverzeichnis der Opernteile = der einzelnen Bände; rot-schwarz gedrucktes Titelblatt des entsprechenden Bandes mit Angabe des Verlags und daß es sich um den vollständigen Klavierauszug von Richard Kleinmichel handelt, Rückseite im rotweißen Zierrahmen Personen und Schauplätze; 1 unpag. S. rot-schwarz gedruckt: „Zur Geschichte, Veröffentlichung und Aufführung von Richard Wagner's ‚Ring des Nibelungen'" von Wilhelm Altmann, 1 unpag. S.: rot-schwarz gedruckte „Motiv-Tafel". – Ab hier unterscheiden die Bände sich: Band 1: S. 1-221: Noten; unpag. S. 222 vakat. / Bd. 2: S. 1-309: Noten; unpag. S. 310 vakat. / Bd. 4 hat vor Altmanns Entstehungsgeschichte eine schwarzweiße Tafel mit vier schwarzweißen Bühnenbildern; S. 1-340 Noten
Beschreibung: reich vergoldeter Pergamentrücken, Pergamentecken, graubraune recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Vignette, dicker lilaroter Vorsatz, lilabrauner Kopfschnitt, in jedem Band eine Widmung mit Tinte von derselben Hand, Bd. 1: „Meinem Fritz zum 37. Geburtstage / von seiner / Elsbeth", Bd. 2: „Meinem Fritz / zum 6. Weihnachtsfest / von seiner Elsbeth / Weihnachten 1921", Bd. 4: „Meinem geliebten Piesel / zum 37. Geburtstage / von seiner / Rippe", Format 23 x 29 cm, Umfang 3 Bde zus. 872 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, der vordere Deckel von Band 1 mit Schürfspur, das obere Kapital von Bd. 2 knittrig, Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1044

Richard Wagner: Opernschatz. Melodien aus Wagners Bühnen-Werken, für Harmonium-Solo mit unterlegtem Text. Leicht bearbeitet von Hermann Wenzel, Band I. Fr. Portius Musikverlag Leipzig [um 1930] (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1: eine Art zweites Titelblatt, aber mit Inhaltsverzeichnis beider Bände; S. 2-32: 15 numerierte Sätze, in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung, und zwar identisch mit anderen Ausgaben von 1930, weshalb hier – entgegen des Copyright von 1914 im Impressum – ebenfalls auf um 1930 datiert wird
Beschreibung: vorderer Deckel schwarz mit weißer Schrift, hinterer Deckel weiß mit schwarzer Schrift, auf dem vorderen Deckel ist die Bandzahl „I" mit Rotstift angestrichen (kaum sichtbar), das Titelblatt auf S. 1 von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 23 x 31 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken alt mit hellbraunem Klebestreifen sauber überklebt, rechte Ecken angestoßen, auf S. 1 ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß, Eßlingen"), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1047

Desgleichen Band II.

Inhalt: das gleiche Titelblatt wie Band I; S. 2-31: 17 numerierte Stücke; unpag. S. 18, in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: das gleiche wie Band II, auf dem Deckel nun eben die „II" angestrichen
Zustand: incl. Klebestreifen und Besitzvermerk auf S. 1 wie Band I, die rechten Ecken etwas stärker angestoßen
Inv. D.I.Ei.1048

Guido Waldmann

Kinder singt mit! Eine neue Sammlung mit 150 deutschen Kinderliedern herausgegeben von Emmi Goedel für Klavier zu zwei Händen gesetzt von Guido Waldmann. [Schwarzweiße Zeichnung zweier Blütenstengel.] Bilder von Betty Jacobshagen. B. Schott's Söhne Mainz 1935 (Edition Schott 2600).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Wolfgang Stumme"; unpag. S. 4-7: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-77: 150 numerierte Lieder: meist vierstimmige Sätze, zahlreiche schwarzweiße, teils ganzseitige Zeichnungen; 3 unpag. S.: leere Notenlinien
Beschreibung: blaumeliert hellgraufilzig broschiert, breiter Papierrücken, Einband ohne Schrift, ohne Schmuck, kein Vorsatz, Format 19 x 27 cm, Umfang 77/(3) S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („3.50"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), die den Band offenbar neu hat binden lassen: Online-Antiquare bilden die Ausgabe ab: mehrfarbiger Einband, Sütterlinschrift, meist schlecht erhaltenes Softcover
Inv. D.I.Ei.1805

Ludolf Waldmann

Sei gegrüsst du mein schönes Sorrent. (Paul Heyse.) Für hohe Stimme. Ludolf Waldmann. Opus 63. L. Waldmanns Verlag, Berlin [um 1905].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Cover blau und braun gedruckt, oben groß und blau in verzierter Jugendstil-Schrift „Sei gegrüsst – / du mein schönes Sorrent.", darunter die braunweiße Fotografie des Hafens (übrigens unschönen Hafens) von Sorrent, darunter blau: „Lied von / Ludolf Waldmann" (links) und: „Text von / Paul Heyse" (rechts), darunter links die Angabe des Verlags, rechts die Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis, „für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung / hoch oder

tief Mk. 1.50.“, „hoch“ ist blau unterstrichen; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, hinten außen: zweispaltige Werbung „Ludolf Waldmann‘s Lieder im Volkston mit leichter Klavierbegleitung“, 114 numerierte Lieder, dazu 14 Stücke aus Waldmanns Operette „Incognito“; inliegendes Einzelblatt: oben die Titelei wie auf S. 2, darunter „Singstimme“, Rückseite vakat, Format 27,2 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: bügig, vor allem rechts eingerissen, rechte Ecken angestoßen, unten auch geknickt, Papier gebräunt, etwas fingerfleckig, unter halber Höhe waagrecht gefaltet
Geschichte: von diesem Lied gibt es zahlreiche unterschiedliche Schellack-Platten
Inv. D.I.Ei.1459

Émile Waldteufel

Album der beliebtesten Tänze von E. Waldteufel. [Verlagslogo.] Arrangiert für Violine & Klavier, für Flöte & Klavier Band 1. Henry Litolff’s Verlag in Braunschweig [frühestens 1918] (Collection Litolff 2080a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt. / Erster Band.“, 4 Walzer: „Die Schlittschuhläufer (Les Patineurs).“, „Mein Traum (Mon Rêve).“, „Dolores Walzer“ und „Vergissmeinnicht (Myosotis).“; S. 4-39: Noten für Klavier mit Melodieinstrument („Violon ou Flûte“); unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: hellbläulichgrün broschiert, schmaler Papierrücken, Druckfarbe des Einbands Dunkelgrün, der vordere Deckel ist von einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt, darin oben „Collection Litolff“, unterhalb klein „No. 2080a“, mittig in großen Versalien „Waldteufel- / Album I“, das Verlagslogo, unten „Violine & Piano“, auf dem hinteren Deckel dreispaltige Verlagswerbung „Neuausgabe Litolff“, Format 23,2 x 30,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband wenig bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein Stempel JJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.70“), Papier kaum gebräunt
Geschichte: die Erstausgabe von Band I des Album der beliebtesten Tänze in der Collection Litolff, komponiert von Èmile Waldteufel, auch Emil Waldteufel, eigtl. Charles Èmile Levy (1837-1915), erschien „ca. 1895“; auf dem Titelblatt der vorliegenden Ausgabe steht über der Angabe des Verlags sehr klein: „Eigentum des Verlegers für das ehemalige Deutschland, das ehemalige Oesterr.-Ungarn & Skandinavien“ – Ungarn trat am 31. 10. 1918 aus der Realunion aus
Inv. D.I.Ei.2103

Les Patineurs. (Die Schlittschuhläufer.) Walzer. Emil Waldteufel, Op. 183. Henry Litolff’s Verlag in Braunschweig. Pl.-Nr. 11732 [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-11: Noten für Klavier; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Fadenheftung, auf dem Cover eine große schwarz-orangerote Silhouetten-Zeichnung: tanzendes Paar (ob sie Schlittschuhe tragen, kann man nicht sehen, die Zeichnung reicht nicht bis zu den Füßen hinunter), im Bild rechts unten in Versalien signiert: „Ewerin“, evtl. Otto Ewerin (1900-1965), links neben der Zeichnung die Titelei („Les Patineurs / Die Schlittschuhläufer / Op. 183 / Walzer für Klavier zu 2 Händen / Preis Mark 2.-“, unten große in ganzer Breite der Name des Komponisten, Format 27 x 34 cm, Umfang 12 S.
Zustand: dem ersten Blatt ist die rechte untere Ecke abgerissen (ohne Textverlust), Papier bügig, etwas fingerfleckig, unter halber Höhe waagrecht gefaltet, auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Kluck“), unter der Zeichnung ein rotvioletter Stempel („Musikalien / J. G. Seeling / Dresden-M.6 / Obergraben 8“)
Inv. D.I.Ei.1462

William Vincent Wallace

Maritana. Ouverture. W.[illiam] V.[incent] Wallace. Violino II. [Braunschweig:] Litolff. Pl.-Nr. 2422 S. [um 1900] (Collection Litolff).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Titelei und Stimmenangabe auf S. 1 oben, unten auf jeder Seite „Collection Litolff No. 2422 S.“; S. 1-4: Noten, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 4 S.

Zustand: angebräunt, bügig, auf S. 1 oben ein rotvioletter Balkenstempel („Musikschule / Marienheim" Ebingen), rechts daneben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Rupert] Nepple"), die Noten sind mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet
Geschichte: die Österreichische Nationalbibliothek gibt im Online-Verzeichnis zur gleichen Platten-Nummer an: „Maritana. Ouverture. Für zwei- bis neunstimmige Streichmusik (mit beliebiger Hinzufügung von Clavier und Harmonium) bearb. v. Fidelio Finke, allerdings gibt man dort nicht „Collection Litolff" an (sie steht bei der vorliegenden Stimme auf jeder Seite vor der Platten-Nummer), sondern „Das Hausorchester". – aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586), der in der Ebinger Musikschule Marienheim Geige lernte
Inv. D.I.Ei.1619

Manfred Walter

Manfred Walter: Kanon zur Jahreslosung 2010. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. März 2010, S. 31 (im hinteren Deckel).

Inhalt und Beschreibung: blaßgelb kartoniertes DIN A5-Heft, 2 Klammern, zahlreiche schwarzweiße Fotos von Veranstaltungen dieses Vereins in Leinfelden-Echterdingen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1050

M.[anfred] Walter: Kanon zur Jahreslosung 2011. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. März 2011, S. 47 (im hinteren Deckel).

Inhalt und Beschreibung: blaßgelb kartoniertes DIN A5-Heft, 2 Klammern, zahlreiche schwarzweiße Fotos von Veranstaltungen dieses Vereins in Leinfelden-Echterdingen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1051

Johann Walter

Wach auf, wach auf du deutsches Land. Johann Walther 1552 (1608). // Desgleichen Melchior Vulpius 1609. Beilage zu den Württembergischen Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evang. Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen). Wichern-Verlag/Berlin-Spandau [1912 oder wenig später].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, einstimmige Sätze, Format 12,5 x 20,5 cm, Dünndruck
Zustand: wie neu
Geschichte: ein Expl. findet sich eingeklebt in einer Ausgabe des Württembergischen Gesangbuchs 1912: Kleine Ausgabe mit Noten; dafür wird das Blatt auch geliefert worden sein
→*Inv.* D.I.Ei.1035

Zwei Weihnachtslieder in Sätzen von Johann Walter, herausgegeben von Prof. W.[ilibald] Gurlitt, Freiburg i. Br. 1. Gelobet seist du, Jesu Christ. 2. In dulci jubilo. Beilage zu den Württ. Blättern für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evang. Kirchengesangverein für Württemberg E. V. (Verlagsort Waiblingen). Wichern-Verlag/Berlin-Spandau [1912 oder wenig später].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, jeweils Choraliter und Figuraliter, Großformat 23,5 x 34 cm

Zustand: einmal waagrecht gefaltet (noch immer), einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), vorn oben leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1052

B.[artholomäus] Gesius: Ein Kind geborn zu Bethlehem. / Johann Walther: Gelobet seist du Jesu Christ. / Adam Gumpelzhaimer: Vom Himmel hoch. / Michael Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen. Lahr: Ernst Kaufmann o. J.

Inhalt. vierstimmige Sätze, einige kleine schwarzweiße Illustrationen
Beschreibung: Doppelblatt Querformat 21,5 x 15,5 cm
Zustand: linker Rand mit einem sauberen weißen Papierstreifen verstärkt, im Streifen gelocht, Papier angebräunt
→*Inv.* D.I.Ei.344

Spielstücke für Blockflöten/Geigen/Lauten oder andere Instrumente. Fünftes Heft: Acht Kanons von Johann Walter für gleiche Instrumente mit Anweisung für Blockflötenspieler herausgegeben von Wilhelm Ehmann. [Signet.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1930 (Bärenreiter-Ausgabe 429).

Inhalt: im vorderen Deckel ein Zitat von Johann Walter zu einer Ausgabe von 1542; Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Freiburg i. Br., im Juli 1930 / Wilhelm Ehmann"; S. 4-15: 8 numerierte einstimmige Sätze; S. 16: „Spielanweisung"; im hinteren Deckel: „Inhalt" und Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die dunkelblaue Abbildung der Zeichnung eines antikisierend dargestellten Musiker-Ensembles, darüber und darunter die ebenfalls dunkelblaue Titelei, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 23 x 15 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtgedunkelt, untere linke Ecke schwach wasserrandig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Ottel"), Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.1710

Bernhard Weber

Kling auf, mein Lied. Max Barthel, 2. Vers von Bernhard Weber. [Für vierstimmigen Männerchor von] Bernhard Weber. Copyright 1954 by Schott & Co. Ltd., London (Schott's Chorblätter 74).

Inhalt und Beschreibung: dünnes grünes beidseitig gedrucktes Einzelblatt, auf der vorderen Seite oben die Angabe der Reihe wie eine Kopfvignette, darunter die Titelei wie zitiert, am unteren Rand das Copyright
Zustand: die linke obere Ecke bis beinah auf halbe Höhe herunter wellig und lichthell, die unten Ecken leicht angestoßen
Geschichte: stammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv.* M.Do.30)
Inv. D.I.Ei.1319

Desgleichen, weißes Papier.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber weißes Papier
Zustand: minimal gebräunt, links unten etwas bügig
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2207

Carl Maria von Weber

Der Freischütz. Romantische Oper in Drei Aufzügen von Carl Maria v. Weber. Klavier Auszug 1823. [Ohne Ort, ohne Verlag].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1: „Personen"; S. 2-122: Klavierauszug mit Text, lithographierte Noten
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken. rot, blau, weiß und schwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Titelschildchen mit bogig geschnittenem Rand, grünlichgrauer Vorsatz, Format 33 x 24 cm, Umfang 122 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken nicht allzusehr bestoßen, Deckel flächig etwas geschürft, Rücken tadellos, Titelschildchen beschriftet: rechts oben mit Rotstift „VIII 19", mittig mit Tinte „Freischütz.", unten etwas rechts der Mitte „Nr. 9721", im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift (siehe Geschichte), auf dem Vorsatz rechts oben mit Blaustift „*Inv.* No. 425/3", rechts darunter ein Stempel Eb mit „970", Titelblatt im Bund mit altem Klebsteifen sauber befestigt, am rechten Rand verlaufene Tuscheflecken, die auf den Vorsatz und auf das Blatt mit S. 1f. durchschlagen, auch das Blatt mit S. 1f. mit Klebestreifen im Bund sauber befestigt, Papier nicht sehr gebräunt, aber vor allem unten rechts stärker fingerfleckig, Tuscheflecken auch auf S. 57 mit Durchschlag bis S. 60; wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick rechts unten, Nachsatz war diagonal geknickt (längst ausgebügelt), im hinteren Deckel am unteren Rand ein kleines Notat mit Bleistift
Geschichte: das Notat im vorderen Deckel stammt wohl von Johannes Jehle: „Jähns unbekannte Fassung und Ausgabe des Klavierauszuges in Lithographie. Sehr selten!" Es handelt sich um einen Raubdruck, von dem sich außer in der Musikhistorischen Sammlung Jehle ein Exemplar in Berlin befindet
Inv. D.I.Ei.1053

Lützow's wilde Jagd. [Komponiert von Carl Maria von Weber.] In: Durch. Zwei Lieder von Theodor Körner. Gesungen am Grabe des Heldenbarden bei der National Körnerfeier am Funfzigjährigen Todestage des Dichters am 26. 8. 1863 zu Wöbbelin bei Ludwigslust von deutschen Sangvereinen.

Inhalt: gestochenes Titelblatt, unter „Zwei Lieder" die Darstellung des Grabdenkmals in Wöbbelin; die beiden Lieder „Schlacht-Gebet", komponiert von Friedrich Heinrich Himmel, und „Lützow's wilde Jagd", komponiert von Carl Maria von Weber, beide in vierstimmigem Satz mit allen Strophen
Beschreibung: Doppelblatt aus etwas dickerem Papier, letzte Seite vakat, Format 17 x 26,5 cm
Zustand: auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „616" und ein Stempel Eb mit „616", einmal waagrecht gefaltet (nahezu wieder ausgebügelt), die obere Ecke war wohl aneinandergeklebt, links ein Riß, rechts eine dünne Stelle mit einem kleinen Ausriß (alles im Randbereich, ohne Textverlust), Papier angebräunt, am stärksten das Titelblatt, von rechts her stark verblaßte Feuchtigkeitsränder (ein großer Bogen, zwei kleinere Seitenränder, nur noch schwach zu erkennen)
Inv. D.I.Ei.1247

Preciosa. Schauspiel in 4 Akten von Pius Alexander Wolff. Musik von Carl Maria von Weber. Klavierauszug mit Text und vollständigem Dialog. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [1868] (Elegante und wohlfeile Opernbibliothek 29).

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: „Personen", „Inhalt"; S. 1-55: Klavierauszug; unpag. S. 56 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ungebundenes Exemplar in 6 Lagen, Querformat 27 x 21,5 cm, Umfang 56 S.
Zustand: auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „972", rechts oben ein Stempel Eb mit „972", am unteren Rand etwa in der Mitte ca. 1 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, unten bis ca. S. 25 deshalb eselsohrig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: der Reclam Klavierauszug bei Hofmeister im Februar 1868
Inv. D.I.Ei.1054

C. M. v. Weber's Clavier Concerte im Arrangement zu 4 Händen von F.[riedrich] W.[ilhelm] Jähns und F.[riedrich] G.[ustav] Jansen. Nº. 1. C dur Op. 11. Nº. 2. Es dur Op. 32. Nº. 3 Concertstück Op. 79. F moll. Berlin, Verlag und Eigenthum der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung (Rob. Lienau). [1873].

Inhalt: gestochenes Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-37: „Concert Nº. II", gestochene Noten; unpag. S. 38 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, naturbraune recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel links unten ein großer achteckiger schwarz gerandeter schwarz gedruckter und mit schwarzer Tinte ausgefüllter Aufkleber: „Musikalien-Leihanstalt. / Für Pianoforte vierhändig. / *C. M. v. Weber op 32* / *Clavier Concert Es dur* /Wien, Carl Haslinger q̣d̲ Tobias", die Plattennummer S 1786 auf S. 2f. klein und scharf, ab S. 4 groß und teils recht unscharf, Querformat 32,3 x 23,8 cm, Umfang 38 S.
Zustand: Einband an den Rändern lichtgedunkelt, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, rechte Ecken rundgestoßen, die meisten Blattränder mit dicken aufgeklebten Papierstreifen repariert, das Titelblatt z. B. ringsherum („Rob. Linau" ist über die Hälfte unterm Klebstreifen verschwunden), oft nur die rechte untere Ecke, beim Blatt mit S. 3f. ist diese Ecke nur auf S. 4 beklebt, weshalb die Ecke wieder eingerissen ist, auf S. 37 in „Fine" zur Hälfte abgeklebt, sonst nirgendwo Text- bzw. Notenverlust
Geschichte: Frank Ziegler am 27. 8. 2012 per Mail an Volker Jehle: „Im Netz sind ja leider nur die Hofmeister-Monatsberichte berücksichtigt, nicht aber die Jahresverzeichnisse (die inhaltlich alles andere als identisch sind). Im Hofmeister-Jahresband 1873 ist auf S. 347 die entsprechende Angabe zu finden: die vierhändigen Ausgaben der drei Weberschen Klavierkonzerte bei Schlesinger/Lienau, fehlerhaft ist dort lediglich die Angabe der Bearbeiter (bei allen drei Konzerten Jansen, ohne Jähns). [...] Jene [Ausgabe] des 2. Konzerts basiert auf der früheren Ausgaben von 1833; das erkennt man (in unseren Exemplaren) am Wechsel der Plattennummern-Type: Sie ist auf den neugestochenen S. 2 und 3 zierlich. Bei den anderen Seiten sind die alten Platten (mit größerer Plattennummern-Type) weiterverwendet worden – so beschreiben Sie ja auch Ihr Exemplar. Auch die Schlüssel sind auf den alten Platten deutlich von denen auf den neuen zu unterscheiden (Violinschlüssel alt: etwas schräg, neu: gerade). / Zudem müsste auf dem Titelblatt die Adresse ‚Französische Str. 23' angegeben sein – dorthin zog der Verlag Lienau erst 1871 (vorher residierte man Unter den Linden). Dazu passt auch der Haslinger-Umschlag Ihres Exemplars: in den frühen 1870er Jahren gab es eine enge Kooperation zwischen Lienau und Haslinger, die dazu führte, dass Lienau 1875 den Verlag Haslinger übernahm. / Ihre Ausgabe ist übrigens nicht unvollständig – man hat damals gerne solche Reihentitel benutzt., vermutlich um die finanziellen Ausgaben zu minimieren. D. h. jedes der drei Konzerte ist mit dem identischen Titelblatt erschienen." – Die Adresse auf dem Titelblatt steht offenbar noch tiefer als „Rob. Lienau", ist also völlig unterm Klebestreifen verschwunden
Inv. D.I.Ei.1222

VI Variationen fürs Clavier oder Piano Forte Dem Herrn Joh: Nepom: Kalcher, berühmten Klavier-Meister und Compositeur in München dem unvergeßlich verehrungswürdigsten Freunde, achtungsvoll gewiedmet und componirt von Carl Maria von Weber. Nro: I. zu haben in München bey dem Verfaßer / araviert von Theob: Senefelder. [Einzelblatt: Faksimile frühestens 1871, spätestens 1899].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, bräunliches Papier, auf der einen Seite das Titelblatt wie zitiert, darunter: „Lithographie von Theob. Senefelder aus dem Jahre 1800", am unteren Rand halb abgeschnitten: „Beilage zu Hans Kraemer: ‚Das XIX. Jahrhundert'", ein Werk, das in drei Bänden 1871-1899 erschienen ist, auf der Rückseite die erste Seite der alten Ausgabe: Cembalo-Satz
Zustand: etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1055

Der Freischütz. Romantische Oper in drei Akten. Musik von C. M. von Weber. Kurzer Klavierauszug [Vignette.] Max Spicker. B. Schott's Söhne, Mainz / Leipzig / London / Brüssel / Paris [frühestens 1901] (Die Oper für alle) (Edition Schott 1163).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + 1 unpag. S.: „Der Freischütz. Einführung und Inhaltsangabe"; 1 unpag. S.: „Inhalt: Der Freischütz", darunter „Die Oper für alle", Liste von 9 Titeln mit Editions-Nummern; S. 1-40: Noten
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, der vordere Deckel hat links und rechts einen ca. 1 cm breiten goldenen Rand, sonst ist die Grundfarbe Tannengrün mit schwarz gestrichelten Schatten, darauf ein gold- und weißgerandetes hochformatiges Rechteck, links daneben die Zeichnung eines weißen. rosa schattierten Baumes, ein Ast renkt sich über das Rechteck und eine Art weiß-, gold-, weißgerandetes Spruchband, darauf in grüner Fraktur „Die Oper für Alle", im Rechteck in goldfarbenen Versalien C. M. von Weber", darunter eine mehrfarbige Zeichnung: zwei Männer in einer Schlucht, in der Zeichnung oben in weißer Zierfraktur „Der Freischütz", im unteren Rand des Rechtecks integriert goldfarben „Kurzer Klavierauszug", die Wurzeln des Baumes führen unter dem Rechteck vorbei und enden in einem Kringel, rechts unten ist die Zeichnung signiert: „K. M.", am unteren Rand der Seite in weißen Versalien die Angabe der Reiche mit Nummer, Rücken und hinterer Deckel sind weiß, der Rücken ist vakat, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandet dreispaltige teil schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung Format 24 x 31 cm, Umfang (4)/48 S.
Zustand: insgesamt leicht bügig, unteres Kapital ca. 1 cm eingerissen, die rechte untere Ecke leicht angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten ein blauvioletter Stempel JJ, außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier gebräunt
Geschichte: momentan (Juli 2018) läßt sich online lediglich ein weiteres Exemplar in einer öffentlich zugänglichen Bibliothek nachweisen. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1767

Ouverture zur Oper Der Freischütz von Carl Maria von Weber. Ernst Eulenburg, Leipzig [um 1905] (Eulenburgs kleine Partitur-Ausgabe 602).

Inhalt: das Titelblatt ist von einer geschwungenen Jugendstil- Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; S. 1-36: Partitur; unpag. S. 37-40: Verlagswerbung, ebenso im vorderen und hinteren und auf dem hinteren Deckel
Beschreibung: bereits die typische Eulenburg-Ausgabe: gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten: „Eulenburgs kleine Partitur-Ausgabe / No. 602 / Weber / Der Freischütz / Ouverture / [Signet] / Ernst Eulenburg, Leipzig", Format 13,7 x 18,5 cm
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.- x/5"), Papier gebräunt, Heft bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1056

Der Freischütz. Robin des Bois. The Marksman von C. M. von Weber. Große Opern-Fantasie von J.[ean-]B.[aptiste] Singelée, Op. 97. Bearbeitung von H.[ermann] Necke und L.[ouis] Kron. Für Violine und Pianoforte. Violinstimme. (Klavierbegleitung hierzu ist No. 2353.). Carl Rühle's Musik-Verlag, Leipzig. [Um 1915] (Musikalische 20 Pfennig Bibliothek 2352).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt; auf dem Cover oben groß die illustrierte Angabe der Reihe, darunter rot die Reihen-Nummer und die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags als illustriertes Logo, Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5: Noten, die Bearbeiter werden lediglich auf S. 2 oben genannt; unpag. S. 6 (= hinten außen): zweispaltige Verlagswerbung, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: gebräunt, leicht fingerfleckig, Rücken nahezu ganz aufgerissen, stark gerändert
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1620

Im Wald. Text von P.[ius] A.[lexander] Wolff. Musik von Carl Maria von Weber. Lustig ist das Zigeunerleben. Volksweise. „Alte und neue Zigeunerlieder". Franz Wulf Verlag Warendorf i W., Pl.-Nr. F. 121 W. [vor 1921] (Volkslieder 12).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, vorn außen ein sehr breiter schwarzweißer figürlicher holzschnittartiger Rahmen, oben in den Rahmen integriert in Zierfraktur „Volkslieder“, unten in den Rahmen integriert die Angabe des Verlags und die Reihen-Nummer, im Rahmen ein schwarz fein doppeltgerandetes Textfeld, darin die Titelei wie zitiert; S. 2f.: „I. Im Wald. P.[ius] A.[lexander] Wolff. C.[arl] M.[aria] v. Weber“, Klavier und Gesang, 3 Textstrophen dem Gesang unterlegt; S. 4 (= hinten außen): „2. Lustig ist das Zigeunerleben.“, Klavier und Gesang, 4 Textstrophen dem Gesang unterlegt, Format 18 x 24,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Papier gebräunt, rechte Ecken umgeknickt, Rücken unten ca. 2 cm eingerissen
Geschichte: diese Ausgabe ist momentan (März 2020) online nicht nachzuweisen, nicht im KLVK, nicht via Google, das einzige, was sich finden läßt, ist die Nr. 21 der Reihe „Volkslieder“: Theodor Heinemanns Vertonungen unter dem Titel „Aus dem kleinen Rosengarten“, 1921 erschienen; die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet die Verlagskataloge 1911-1932: da müßte man fündig werden. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2045

Der Freischütz von C. M. von Weber. Potpourri von Richard Tourbié. Otto Wernthal, Berlin [um 1925], Pl.-Nr. O.W.1868.1870. 1871.1872.2247.

Inhalt: 1) Piano, 18 S.; 2) Harmonium, 8 S.; 3) Violino, 6 S.; 4) Violine obligato, 6 S.; 5) Violoncello, 4 S.; 6) Basso, 4 S.; 7) Cassa e Piatti, Tamburo, Timpani, Triangelo, 3 S.; 8) Flauto, 6 S.; 9) Clarinetto, 6 S. im Original-Umschlag; 10) Tromba, 4 S.; 11) Trombone, 3 S.
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter, liegen in einer braunen mit hellbraunem Leinenrücken verstärkten Kartonmappe, auf dem Deckel ein aufgeklebtes schwarzgerandetes achteckiges Titelschild, mit Tinte beschrieben „Der Freischütz / von C. M. von Weber“, Format der Noten 27 x 33 cm, Format der Kartonmappe 28 x 36 cm, Umfang Noten zus. 70 S.
Zustand: auf jeder Stimme ein ovaler violetter Stempel als Besitzvermerk („Heinrich Rapp / Stuttgart“) oder ein zweizeiliger Stempel als Besitzvermerk („H. Rapp / Kapellmeister“), auf dem vorderen Deckel der Kartonmappe die ovale Stempelvariante, Noten fingerfleckig, angebräunt, Mappe fingerfleckig, etwas angeknickt
Geschichte: aus dem alten Ebinger Kino (→*Inv.* D.I.Ei.22)
Inv. D.I.Ei.1057

Carl Maria von Weber: Rondo brillant Des-Dur „Aufforderung zum Tanz“ für Klavier zu zwei Händen op. 65. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag Leipzig 1988 (Edition Breitkopf 2216).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite= S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10: Impressum; unpag. S. 11 vakat; unpag. S. 12: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer dunkelblauen Bordüre eingefaßt, auf der unten in Blau die Reihe steht, Schriftfarbe innen aber Schwarz, Format 23 x 30 cm, Umfang 12 S.
Zustand: rechte untere Ecken leicht angestoßen, auf dem hinteren Deckel oben rechts mit Kugelschreiber „4.874-“ = der Ladenpreis in Zloty, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1058

Josef Weber

Der flotte Tanzmeister. Tanz-Album für Zitherspieler in leichter u. mittelschwerer Ausführbarkeit von Josef Weber. Op. 65. Heft 2. Anton Böhm & Sohn in Augsburg u. Wien [1912].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsangabe“ aller drei Hefte; braun lithographiertes illustriertes Titelblatt, links oben ein Tanzmeister mit Taktstock, vor ihm eine Tanzschülerin, der Haupttitel diagonal in stilisierter jugendstiliger Schrift, darunter kleiner, andere Schriften, alles waagrecht, unter dem Namen der Komponisten die Heftangaben mit Ladenpreis: „Mk. 1.50 / Kp. 1.80 no.“, Rückseite = S. 2; S. 2-19: 12 numerierte Stücke, das erste ist ein Arrangement eines Marsches von Johann Strauss (Sohn): „Kaiser-Rettungs-

Marsch“, das zweite ist ein Arrangement aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach, die restlichen sind Eigenkompositionen; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: grau broschiert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,3 x 28,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: insgesamt ungenau geschnitten, Einband etwas lichtrandig, fingerfleckig, rechte Ecken leicht angestoßen, Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt rechts oben ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur als Besitzvermerk („Josef Fränkel“), bei der Angabe der Hefte 1-3 ist die „2.“ mit Bleistift angestrichen, rechts unten ein rotvioletter Stempel („200 % Teuerungszuschlag“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Staatsbibliothek München
Inv. D.I.Ei.1446

Hugo Wehrle

Aus alten Zeiten. Sammlung kleiner Stücke alter Meister für die Violine bearbeitet und mit Pianoforte-Begleitung versehen von Hugo Wehrle. No. 9. Wilhelm Friedemann Bach, Sonate in Es-dur. Leipzig und Brüssel, Breitkopf & Härtel. Paris, V. Durdilly & Cie. [1887].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer breiten klassizistischen schwarz-weiß-ziegelroten Bordüre eingefaßt, der Reihentitel in einem schwarzweiß umrahmten Textfeld ziegelrotgedruckt, auch der Name des Komponisten bzw. Bearbeiters in Ziegelrot, Rückseite vakat; S. 3-11: Partitur; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Format 27 x 33,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten ein blauer ziselierter Kastenstempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“), Papier etwas fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen bis eselsohrig, ein Riß im linken (!) Rand mit einem weißen Papierstreifen alt repariert, ebenso ist der Rücken überklebt, Papier gebräunt, im rechten Rand ein Bug, sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1059

Hermann Weidle

Heimatlied. (E. Vollmer.) [Für gemischten Chor vierstimmig gesetzt von] Hermann Weidle. Staufen-Verlag, Göppingen (Württ.) Eugen Huttenlocher [um 1935].

Inhalt und Beschreibung: paginiertes Einzelblatt, beidseitig bedruckt, auf S. 1 links oben das Verlagssignet, unten das Impressum, oben drüber „Dem Heimatliederkranz Unterboihingen vom Verfasser gewidmet (Herbst 1932)“, vorhanden sind zwei minimal differierende Ausgaben: a) etwas dunkleres Papier und leicht unscharfer oder fetter Druck, b) leicht glasiges helleres Papier, schärferer Druck, Format 17,5 x 27 cm
Zustand: beide Expl. rechts oben angeknickt und etwas bügig
Inv. D.I.Ei.1060a/b

Julius Johannes Weiland

Julius Johannes Weiland († 1663): „Jauchzet Gott alle Lande“ / „Make a joyful noise unto God“. Concert in Paschalis Festum 1654 für eine Singstimme (einstimmigen Chor), zwei Violinen und Basso continuo (Orgel oder Klavier mit Streichbass). Herausgegeben von Ferdinand Saffe. [Verlagslogo.] Nagels Verlag Kassel / Schott & Co. Ltd. London

W1 / Ass. Music Publishers Inc. New York 19 (N. Y.) © 1928 (Nagels Musik-Archiv 14).

Inhalt: im vorderen Deckel: zweispaltiges Verzeichnis von „Nagels Musik-Archiv"; Titelblatt-Rückseite: „Vorbericht / Introduction", zweispaltige deutsch-englisch, beide Spalten gleich unterzeichnet: „Wolfenbüttel, 1927. / Ferdinand Saffe."; S. 3-8: Partitur; im hinteren Deckel: Fortsetzung des Verzeichnisses vom vorderen Deckel; inliegend 1) 1 Bl.: „Singstimme" mit daruntergelegtem Text deutsch/englisch, Rückseite vakat; 2) 2 x das gleiche Bl., S. 1f: „Streichstimmen"
Beschreibung: rauh hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dicker), darin oben in großen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer, etwas größer und fett der Name des Komponisten, darunter klein der Titel deutsch und englisch, darunter in Abweichung des Titelblatt der Untertitel „Osterkonzert", darunter die Besetzung wie auf dem Titelblatt, unten ein Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel die Fortsetzung des Verzeichnisses von den Deckel-Innenseiten, Format 22,8 x 30 cm, Umfang 8/(2)/(4) S.
Zustand: Einband schwach lichtrandig (gebräunt, vor allem unten), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.50"), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Ei.1981

Wilhelm Weis

Verschwiegene Liebe (H.[ermann] Löns). Wilhelm Weis. [Partitur.] Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg [1953] (Der klingende Tag. Eine Folge von Liederblättern für Männerchor 55).

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, die Angabe der Reihe oben wie eine opulente Kopfvignette, darunter sehr klein: „Diese Komposition wurde beim Komponisten-Wettbewerb 1952 des Badischen Sängerbundes preisgekrönt.", Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: wenig gebräunt, Ecken angestoßen
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2208

Julius Weismann

Canon. Julius Weismann (aus Op. 105). / Spiegelcanon. Julius Weismann (aus Opus 105). F. F. M. [=Zeitschrift für Musik, Gustav Bosse, Regensburg] 98. Jahrgang 1931 Notenbeilage Nr. 1.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, dickeres recht glattes Papier, S. 1f.: „Canon", S. 3f.: „Spiegelcanon", der Hinweis auf die Beilage auf S. 1 links oben, links unten die Angabe des Verlags, auf S. 4 ganz unten klein die Angaben des Druckers, Format 24 x 32,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, einmal waagrecht gefaltet, Faltkante links ca. 2 cm eingerissen
Inv. D.I.Ei.1311

Der Fugenbaum. 24 Präludien und Fugen für Klavier in allen Tonarten von Julius Weismann op. 150. [Verlagslogo.] Verlag Dr. Hans Gerig. Köln 1947.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Konzert-Vorschläge; S. 3: „Inhalt" mit Noten; S. 4-111: XXIV numerierte Sätze, unter der gleichen Nummer jeweils Präludium und Fuge; unpag. S. 112: unten klein die Angaben des Druckers

Beschreibung: filzig weitgenarbt braungrau broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel schwarzbraun und ziegelrot gedruckt: oben schwarzbraun groß der Haupttitel, darunter kleiner ziegelrot Untertitel, Komponist und Opuszahl, wobei der Name des Komponisten in größeren Versalien genannt wird, der Rest kleiner und kursiv, darunter die blauschwarze Zeichnung einer üppigen Tanne mit hängen Ästen und Zweigen, unter der Zeichnung schwarzbraun „Laßt Euch nieder im Gezweig der Äste / Bunte Vögel, als der Erde Gäste.“, nach einem schwarzbraunen Querstrich in kleinen ziegelroten Versalien die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Ei.1798

Michael Weiße

Christus, der uns selig macht. Mich[ael]. Weiße 1531. 2. Stimme A.[dolf] Stier. In: Passion. Beilage Nr. 52 der Zeitschrift für Kirchenmusiker. [Frühestens 1933], S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt mit 3 Stücken, mit 1 bis 3 bezeichnet: S. 1: 1) Christus, der uns selig macht. Mich. Weiße 1531. 2. Stimme A. Stier; S. 1f.: 2) Herr Jesus Christ, dein teures Blut. Melodie: O Jesu Christ, meins Lebens Licht, Leipzig 1625. Satz von Martin Grabert 1933; S. 2: 3) O Welt, sieh hier dein Leben. Weise des Innsbruckliedes, Satz Eugen Klause 1933. – Auf S. 1 unter den Noten klein: „Zu beziehen durch Oberlehrer Kantor Holfert, Dresden-N 23 Wilder-Mann Str. 36“, auf beiden Seiten unten mittig: „52“: die „Zeitschrift für Kirchenmusiker“ erschien 1923-1941 als Nachfolger der Zeitschrift für kirchenmusikalische Beamte. Organ des Landesvereins der Kirchenmusikalischen Beamten Sachsens und der Vereinigung der Kirchenmusikbeamten, Format 19,5 x 28 cm
→*Inv.* D.I.Ei.1204

Hans Weissenbach

Wiegenliedchen für Violine oder Gesang und Klavier von Hans Weissenbach. Preis M. 1.- op. 3. Verlag der Presse-Abteilung des Württemb. Landesvereins vom Roten Kreuz. [Stuttgart].

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt, Format 22,5 x 29,5 cm, der vordere Deckel von zwei recht breiten Bändern eingefaßt, außen schwarz, innen rot, oben die gedruckte Widmung: „Der ehrwürdigen Schwester Oberin / des Marienhospitals in Stuttgart in dankbarer Ergebenheit zugeeignet.“, unten links ein rotes Kreuz, innen die Komposition, hier die zusätzliche Angabe: „Worte und Weise von Hans Weissenbach“, hinten außen: „Kompositionen von Hans Weissenbach (Op. 1 – Op. 8)“, unten klein die Angaben des Druckers (J. B. Metzler'sche Buchdruckerei, Stuttgart), inliegend ein Einzelblatt mit der Violin- bzw. Gesangstimme, Rückseite vakat
Zustand: Papier wenig gebräunt, Rücken von unten ca. 3 cm eingerissen, rechte Ecken angeknickt
Geschichte: Alexandrine Gräfin von Üxküll-Gyllenband, die Schwester von Caroline Schenk Gräfin von Stauffenberg, war Generaloberin des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz; 1922-1928 wohnte sie bei Stauffenbergs in der Stuttgarter Jägerstr. 18. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1061

Hermann Weissenborn

Jubiläums-Marsch für Pianoforte zu vier Händen komponiert und den Herren Lehrern Graf, Lösch u. B. Schmidt zu ihrem 25jährigen Amtsjubiläum gewidmet von Hermann Weissenborn. Op. 10. Preis M -,80. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne [1896].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, von einem Rosenstrauß und zahlreichen floralen Girlanden und Zweigen verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, links „Secondo.“, rechts „Primo.“; unpag. S. 8 vakat

Beschreibung: privat gebunden: schwarzer Leinenrücken, schulheftblaue Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes achteckiges mehrfach schwarzgerandetes Schild, darauf mit schwarzer Tinte (oder Tusche) mittig „Lehrer-Marsch“, der hintere Deckel ist vakat, Format 26,3 x 33,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: beide Deckel bügig, lichtrandig, fingerfleckig, angeschmutzt, Ecken angestoßen, auf dem Deckelschild rechts unten ein Besitzvermerk („H. Grab.“), Papier angebräunt und hellbraunfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im Januar 1896. – Nicht im KVK
Inv. D.I.Ei.2104

Max Welcker

Lied – Freundschaft – Heimat. Zur Begrüßung bei Sängerzusammenkünften (M.[ichael] F.[riedrich] Eisenlohr) von Max Welcker. [Blattpartitur.] Wilhelm Gebauer, Musikverlag, Wiesbaden [1956?] (Beliebte Chormusik / Männerchor).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen ein breiterer Rand, darin ein großen Flaues Feld, das oben und unten eine Art dünn blau gerandete Vignette hat, oben drin der Haupttitel der Reihe, unten drin die Angabe des Verlags, in der Mitte hell auf blau der Untertitel der Reihe und die Titelei wie zitiert, darunter das Verlagslogo, auf dem Rand unten rechts ein blauer Stempel „Blattpartitur -.30“; innen links vakat; rechts 1 unpag. S.: Partitur, oben kleingedruckt: „Herrn 1. Bundes-Chormeister Studienrat H.[einer] Jaumann und seinem ‚Iller-, Roth-, Günz-Sängerkreis’ zugedacht.“, der Untertitel ist hier in Klammern gesetzt; hinten außen blaugedruckte Verlagswerbung, Format 17 x 27 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wenig gebräunt, kaum bügig, rechte Ecken leicht angestoßen
Geschichte: die Datierung übernimmt zögernd die Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothe im KVK: die Ausgaben für Männerchor und gemischten Chor werden dort beide auf 1956 datiert, beide mit Untertitel „ein Hoch dem echten deutschen Lied!“, bei beiden wird die Reihe aber nicht genannt, die Reihe findet man im KVK überhaupt nicht. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2209

Anna Welzl

Die Senner-Mirzl vom schönen Oberland. Lied. Anna Welzl. [Für Zither.] Verlag: Franz Seith, München, Augustenstr. 91. [Vor 1909?].

→*Inv.* D.I.Ei.1479

Julius Wengert

Beliebte Kompositionen für Männerchor von Julius Wengert. Op. 16. Ich kehre wieder (Es rief der Lenz). [Else May. Lied im Volkston.] Partitur M. -.80, Stimmen M. -.80. Albert Auer’s Musikverlag, Stuttgart. [1902].

Inhalt und Beschreibung: Partitur: Doppelblatt, vorn außen eine recht dünne schwarzweiße jugendstilige Umrahmung, oben mittig ein schwarzweißes Fotoportrait, darunter der Haupttitel und der Name des Komponisten, darunter ein nahezu quadratisches Papier, darauf ein Verzeichnis der zur Reihe gehörigen Opuszahlen ex 10-36, unten die Angabe des Verlags; innen S. 2f.: Partitur, auf S. 2 oben kleingedruckt: „Dem Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen gewidmet.“, die in der zitierten Titelei in eckigen Klammern ergänzen Angaben stammen von der Titelei auf S. 2; hinten außen vakat; Stimmen: vorhanden ist lediglich „Baß II.“, Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 4/2 S.
Zustand: gebräunt, gerändert, fingerfleckig, bis zur Lappigkeit abgegriffen, Rücken des Doppelblatts mit Teilen eines Tafellikör-Etiketts zusammengehalten
Geschichte: bei Hofmeister 1902. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2210

Des Kriegers Heimkehr. Singstimme. Julius Wengert, Op. 12. Albert Auer's Musikverlag in Stuttgart 1904.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist lediglich die Singstimme, Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 27 x 36 cm
Zustand: gebräunt, stark fingerfleckig, rechte obere Ecke stark zerknickt, dreimal waagrecht und dreimal senkrecht gefaltet, die mittleren Faltkanten ca. 3 cm eingerissen (unten, rechts und links), linke obere und rechte untere Ecke geknickt
Geschichte: Julius Wengert (1871-1925) war Hauptlehrer in Stuttgart, später Rektor der Johannesschule, zählte um 1910 zu den beliebtesten Komponisten für Männerchor, leitete selbst zwei Chöre, war Gauchormeister des Schwäbischen Sängerbunds, gewann mit seinen Chören viele Preise, bekam Angebote aus den USA, 1916 wurde ihm der Titel Königlicher Hofmusikdirektor verliehen
Inv. D.I.Ei.1062

Hans Wenn

Hans Wenn: Zwölf neue geistliche Lieder mit beigegebenen Orgelsätzen. H. N. Nölke Verlag, Hamburg 1946.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein: „Umschlaggestaltung: Hilda Körner, Hamburg"; unpag. S. 3-5: „Ein neues Lied. Ein Wort zu Dichtung und Weise", unterzeichnet: „Hamburg, im November 1945 / Hans Wenn"; S. 6-21: 12 nicht numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), daruntergelegtem Text und nachgestellten Strophen; S. 21-29: 12 nicht numerierte Orgelsätze mit anderen Titeln als die Lieder, sonst ohne Text; unpag. S. 30 vakat; unpag. S. 31: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 32: Angaben des Druckers mit Angabe „Mai 1946"
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ist das Weiß nur ein schmaler Rahmen um ein mattblaues Feld, darauf die durch Aussparung mattweiße Zeichnungen eines barocken Orgelprospekts, aus dem ein Textband hervorgeht, darauf mattblau der Name des Komponisten und der Haupttitel, der hintere Deckel ist mattweiß und vakat, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: angebräunt, auf dem hinteren Deckel oben links der Ladenpreis mit Bleistift („2,50"), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1851

Eberhard Wenzel

Nimm von uns, Herre Gott, all unsre Sünd und Missetat. Melodie und Text: Vorreformatorisch / Pommersche Agenda 1569. Satz der mehrstimmigen Teile: Eberhard Wenzel 1955. Kassel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3283).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig bedruckt, Rückseite = S. 2, Format 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1063a/b

Eberhard Wenzel: Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz. Das Evangelium des Karfreitags. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1971 (Varia).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-6 (= hinten außen): Komposition, auf S. 1 oben die Titelei, unten das Impressum und Aufführungshinweise des Komponisten
Beschreibung: weißes Normalpapier, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: das ganze Heft war einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), rechts oben im rechten Rand ein Knick, Rücken gebräunt, beide Deckel leicht lichtrandig, innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1065

Hermann Wenzel

Veilchen aus Abbazia. Gavotte. [Ausgabe für 1 (oder 2) Violinen allein.] Violine I und Violine II. Hermann Wenzel, Op. 214. Fr. Portius, Leipzig. Pl.-Nr. F. P. 980 [um 1900] (Ausgabe Portius).

Inhalt und Beschreibung: 2 Einzelblätter, beide auf der einen Seite die Noten, die Angabe des Verlags steht lediglich auf dem unteren Rand von Violine I, auf der Rückseite von beiden: Verlagswerbung, wobei lediglich auf der Rückseite von Violine I ein Verzeichnis der Reihe zu finden ist, mit zweispaltiger Preisangabe, zur vorliegenden Ausgabe steht da: „1 (oder 2) Violinen allein", „Pr. M. 1", wobei Titel und Ladenpreis angestrichen sind: die beiden Stimmen ergeben zusammen also die komplette Ausgabe, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 4 S.
Zustand: angebräunt, vor allem Violine I gerändert, auf der Rückseite von Violine I ein rotvioletter Stempel JJ, Ausgabe und Ladenpreis mit Blaustift angestrichen
Geschichte: die Erstausgabe (komponiert für Klavier) erschien 1894; bei Hofmeister Bearbeitungen bis 1898; Pl.-Nr. 980 läßt sich auch via KVK nicht ermitteln, jedenfalls ist die Nummer niedriger als bei der nachstehend verzeichneten, auf genau 1900 datierten Ausgabe. – Hermann Wenzel (1863-1944), königlicher Musikdirektor in Großschönau/Sachsen, schrieb auch unter den Pseudonymen Otto Fröhlich und Georg Blüthner, evtl. auch unter dem Pseudonym Emil Radi. – Stammt aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1621

Schweizer Salon-Album. 10 melodienreiche Salonstücke für das Pianoforte von Hermann Wenzel. Ausgabe für Piano zu 2 Händen Bd. VI. Leipzig, Fr. Portius. Pl.-Nr. F.P. 795 [kurz vor 1900].

Inhalt: der originale vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-25: 10 numerierte Klavierstücke; unpag. S. 26f. (= im hinteren Deckel): Verlagswerbung mit Noten; auf dem originalen hinteren Deckel: „Schweizerische Musik-Albums!", zweispaltig rot-schwarz gedruckte Verlagswerbung
Beschreibung: das Originale Heft ist in einen privaten Einband gebunden: rotbrauner Leinenrücken, rotbraune Leinenecken, recht dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, glatter chamoisfarbener Vorsatz, darin das Originale Heft: der vordere Deckel ist breit feuerwehrrot gerandet, darin rosafarben, von einer feinziselierten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin oben ein weißes Textfeld, darin im Halbbogen in feuerwehrroter Fraktur „Schweizer / Salon-Album", darunter ein violettrotes Textfeld, darin im Halbbogen schwarz „ 10 melodienreiche / Salonstücke", waagrecht und kleiner weiter „für das / Pianoforte / von", in einem waagrechten feuerwehrroten Textfeld „Hermann Wenzel.", darunter das Verzeichnis der diversen Ausgaben, „Preis pro Heft M. 1.50 netto.", „Eigenthum des Verlegers." (noch mit h), die Angabe des Verlags, unten sehr klein die Angaben des Druckers, Format 23,5 x 31 cm, Umfang incl. originalem Einband 28 S.
Zustand: privater Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen, Deckel flächig geschürft, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („E. Hengstler"), der originale vordere Deckel am oberen Rand angeschürft, Band „VI." ist mit Blaustift unterstrichen, Papier gebräunt, rechts fingerfleckig, der untere Rand des hinteren Deckels sauber mit einem Papierstreifen überklebt (von außen sieht man den Grund: Brandspur)
Geschichte: die Erstausgabe von Band VI bei Hofmeister im Mai 1895, auf dem Titelblatt wird aber bereits die Ausgabe für Piano vierhändig beworben, und diese Ausgabe verzeichnet Hofmeister im November 1897; immerhin wird Eigenthum noch mit ha geschrieben. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2046

Schweizer Salon-Album. [10 melodienreiche Salonstücke für Pianoforte von Hermann Wenzel. Ausgabe für Violine und Piano. Bearbeitet von Louis Kron.] Band. 2. Leipzig, Fr. Portius. Pl.-Nr. F.P.1392 [1900] (Ausgabe Portius).

Inhalt und Beschreibung: vorhanden sind Partitur und Violine I der Stücke 11-20: 1) sechs ineinandergelegte Doppelblätter und ein eingelegtes Einzelblatt, S. 3-28: Partitur; 2) zwei ineinandergelegte Doppelblätter

und ein eingelegtes Einzelblatt, S. 1-10: Violine I, am unteren Rand von S. 1: „Die zweite Violinstimme hierzu kann einzeln zum Preise von 50 Pfg. nachbezogen werden.“, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 28/ 10 S.
Zustand: Einband bzw. Titelblatt fehlt, Violine II ist nicht vorhanden, Papier gebräunt, leicht fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick, Rücken des äußeren Doppelblattes der Partitur nahezu ganz aufgerissen, das eingelegte Einzelblatt beider Ausgaben gerändert
Geschichte: Ergänzung der zitierten Titelei nach dem Online-Verzeichnis der Hefte 1-4 in der Staatsbibliothek Braunschweig; die Ausgaben werden, Datierung nach einem dort vorhandenen hs. Verzeichnis; die Ausgaben werden anderswo auch auf „ca. 1920“ datiert. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1622.1/2

Stimmungsbilder. 60 lyrische Tonstücke für Harmonium komponiert von Hermann Wenzel, Band III. Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz) [um 1910] (Ausgabe Portius), Pl.-Nr. F. P. 2778)

Inhalt: schwarzweiß im Jugendstil illustriertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-31: 15 numerierte Stücke, unpag. S. 16 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.-), bei der Liste der Bände I-IV ist die III mit blauem Farbstift unterstrichen, 16 ungebunden ineinandergelegte Doppelblätter, Format 23,5 x 32 cm
Zustand: Einband am Rücken und etwas weniger an den Rändern angebräunt, Rücken oben ca. 5, unten ca. 3 cm eingerissen, am oberen Rand des hinteren Deckels ist ein kleines Stückchen ausgerissen (ca. 1 x 1,5 cm), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1065

Veilchen aus Abbazia. Violet of Abbazia. Violette d’Abbazia. Gavotte für das Piano componirt von Hermann Wenzel. Op. 214. 90tes [!] Tausend. Für Piano 2 händig. M. 1.50. Fr. Leipzig, Fr. Portius (Andreas Scherz.) [um 1915]

Inhalt: der vordere „Deckel“ ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, auf dem vorderen Deckel mattblau und blaßgrün gedruckte Zeichnung eines Veilchenstocks neben einer Darstellung des Seebads S. Jacobi = Abbazia = Opatija (Istrien), schattierte Schrift auf bräunlichem Grund, rechts und links der Angabe des Verlags eine Liste der Ausgabe-Varianten, die vorliegende Ausgabe ist angestrichen, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung mit Noten, am unteren Rand von S. 5 ebenfalls Verlagswerbung, und zwar für Friedrich Michaels 4 Bände „Im Künstlerkonzert“, Band 4 ist 1913 erschienen, daher die Datierung, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. „Einband“ 6 S.
Zustand: Rücken mit braunem Packband überlebt, geändert bis geknickt, bügig, fingerfleckig
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1848

Veilchen aus Abbazia. Violet of Abbazia. Violette d’Abbazia. Gavotte für das Piano, 2händig, 95. Tausend [um 1915].

Inhalt: wie das 90. Tausend
Beschreibung: wie das 90. Tausend, aber helles Papier und andere Farben: Veilchenblau und Hellgrün, und die Verlagswerbung am unteren Rand von S. 5 ist hier für Ernst Simons 4 Bände „Salonrosen“, die im KVK nicht nachzuweisen sind, auf dem hinteren Deckel links unten „No. 184“
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein großer rechteckig gerahmter Stempel („Teuerungszuschlag / 50% / Fr. Portius Leipzig“ = im Erster Weltkrieg), alles geändert bis geknickt (vor allem das eingelegte Blatt), bügig, fingerfleckig, auf dem hinteren Deckel unten rechts ein Stempel („23. I. 20“ – das mag der Tag der Anschaffung gewesen sein)
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1849

Veilchen aus Abbazia. Gavotte für Piano componiert von Hermann Wenzel. Op. 214. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: auf dem vorderen Deckel veilchenblaue, braunschattierte Schrift auf getöntem Weiß, braun und violett kolorierte Zeichnung eines Veilchenstocks neben einer Darstellung des Seebads S. Jacobi = Abbazia = Opatija (Istrien), Einbandpapier nicht dicker, Format 27 x 34 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: eselsohrig, gerändert, Rücken durch einen braunen Klebestreifen verstärkt, auf dem vorderen Deckel rechts unten Stempel JJ, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber")
Inv. D.I.Ei.1066

Klänge aus dem Inntal. Sounds from the Inn-Valley / Sons de la Vallée d'Inn. Salonstück für Pianoforte komponiert von Hermann Wenzel. Op. 46. Ausgabe für Pianoforte 2ms. 50tes Tausend. Fr. Portius, Musikverlag, Leipzig [die Erstausgabe war 1929].

Inhalt: im vorderen Deckel Verlagswerbung mit Noten; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung „Lieblinge der Salonmusik"
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Einbandfarbe Graublau, ganzseitig illustriertes Titelblatt (Blick ins Inntal), Titel in Fraktur, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: stark gerändert, eingerissen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Ei.1067

Choralperlen. Eine Auswahl der schönsten und bekanntesten Choräle und geistlichen Lieder für Harmonium von Hermann Wenzel mit Text und charakteristischem Vor-, Zwischen- und Nachspiel für die jeweilige Melodie von Carl Schönherr. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1929 (Ausgabe Portius).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 1: noch eine Art Titelblatt, mit Inhaltsverzeichnis, S. 2-64: 60 numerierte Musikstücke; 2 unpag. S. und hinterer Deckel außen: Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel senkrecht in zwei farbige Abteilungen gegliedert: links weiße Schrift auf grünem Grund, oben und unten braune Textbänder mit weißer Schrift, rechts weißer Grund mit großer brauner Fraktur, grüne Textbänder mit weißer Schrift, Deckelschrift hinten braun, Rücken vakat, das Titelblatt auf S. 1 von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 23,3 x 31 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, hinteres Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, am unteren Kapital ein Stück abgerissen, Einband insgesamt angebräunt, ganzes Heft an den rechten Ecken angestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß / Eßlingen"), Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: das von Carl Schönherr bearbeitete Heft „Liederperlen" (→*Inv.* D.I.Al.74/75)
Inv. D.I.Ei.1068

Weihnachtspastorale mit Benutzung des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht". Für Harmonium solo von Hermann Wenzel (leicht bis mittelschwer). Fr. Portius, Musikverlag, Leipzig [frühestens 1930] (Ausgabe Portius 249) (Leichte bis mittelschwere Weihnachtsmusik für Harmonium 1).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2: „Erklärung der Zeichen für die Registrierung", unten Verlagswerbung; S. S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung, u. a. für die Wenzels Harmonium-Schule (1926), Wenzels „Harmonium-Etüden" (1928) und Wenzels „Studien-Album für Harmonium" (1930)
Beschreibung: Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, der vordere Deckel durch waagrechte grüne Textbänder mit weißer Schrift gegliedert, die Angabe der Reihe lautet hier: „Leichte bis mittelschwere Weih-

nachtsmusik für Harmonium mit genauer Registerbezeichnung, passend für alle Systeme, darunter ein graugrünes Rechteck (zum rechten Rand offen), darin das Verzeichnis der kompletten Reihe: 10 Stücke von Hermann Wenzel, jeweils mit Ladenpreis, das vorliegende Heft kostet Mark 1.20, unten links neben dem Rechteck eine großes graugrünes Verlagslogo, die Nr. in der „Ausgabe Portius" steht sehr klein unter der Angabe des Verlags ganz unten rechts, Format 27 x 34,2 cm, Umfang zus. 6 S.
Zustand: Einband bügig, gebräunt, fingerfleckig, Ecken angestoßen, waagrecht gefaltet, auf dem Cover unten ein violetter Stempel MJ, im Verzeichnis der Reihe die Nr. 1 hellblau unterstrichen
Geschichte: im KVK ist lediglich die Neuausgabe von 2001 nachzuweisen; „Drei kleine Weihnachtsstücke für Harmonium solo" werden auf „ca. 1925" datiert
Inv. D.I.Ei.1658

Fantasie über den Weihnachtsgesang „O du fröhliche, o du selige". Für Harmonium solo von Hermann Wenzel (leicht). Fr. Portius, Musikverlag, Leipzig [frühestens 1930] (Ausgabe Portius 249) (Leichte bis mittelschwere Weihnachtsmusik für Harmonium 2).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2: „Erklärung der Zeichen für die Registrierung", unten Verlagswerbung; S. S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): die gleiche Verlagswerbung wie bei Nr. 1
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband bügig, gebräunt, fingerfleckig, Ecken angestoßen, waagrecht gefaltet, die Faltkante des ersten Blattes rechts stark eingerissen, auf dem Cover unten wieder der violette Stempel MJ, im Verzeichnis der Reihe die Nr. 2 und der Ladenpreis (ebenfalls 1.20 Mark) hellblau unterstrichen
Inv. D.I.Ei.1659

Eberhard Werdin

Eberhard Werdin: Die Heinzelmännchen. Ein musikalisches Stegreifspiel nach dem Gedicht von August Kopisch zum Singen und Spielen mit Melodie-Instrumenten und kleinem Schlagwerk. Partitur: 3 Melodiestimmen, 1 Schlagzeugstimme. Verlag junge Musik B. Schott's Söhne. Mainz [1955] (Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege 126).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Einführung", unterzeichnet: „Eberhard Werdin"; 1 unpag. S.: „Bildfolge und Darsteller"; S. 4-24: Partitur
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels: ziegelrot, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß die Angabe der Reihe, ein aufgedrucktes, weiß gerandetes grünes Deckelschild, darauf weiß die Titelei, unten weiß „herausgegeben von Fritz Jöde" (gemeint ist die Reihe), unten große und schwarz die Angabe des Verlags, ganz unten klein die Reihen-Nummer „B 116", Grundfarbe des hinteren Deckels: weiß, darauf grüngedruckte zweispaltige Verlagswerbung, Format 19,2 x 27,4 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel links unten von Hildegard Jehle mit Bleistift „18. 8. [19]59", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („n 3.-"), Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1897

Johann Georg Wernhammer

C.[hristian] F.[ürchtegott] Gellerts Oden und Lieder, mit neuen Melodien zum Singen beym Claviere für eine und mehrere Stimmen. [Von Johann Georg Wernhammer. Vignette: Blütenzweig.] Erste Hälfte. Winterthur, bey Heinrich Steiner und Compagnie. 1777.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-61: XXIV römisch numerierte Lieder, wobei jede Nummer zweimal vorkommt, einmal über der Komposition, das zweitemal über dem kompletten Text dazu; die Kompositionen sind meist mit der Besetzung überschrieben: „Chor von drey Stimmen", „Arie von zwey Stimmen", „Choral von vier Stimmen", „Arie für den Alt allein" etc.; unpag. S. 62: „Verzeichniß der im ersten Theile befindlichen Oden", unten die Angaben des Druckers: „Leipzig, gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn"
Beschreibung: brauner Lederrücken; braune Lederecken, grau überzogene recht dicke Pappdeckel, aufgeklebtes, stark wolkig geschnittenes weißes Titelschildchen, darauf mit Tinte „Organo. / I. Theil.", darunter links mit der gleichen Tinte ein paar Zahlen. senkrecht gerippter Vorsatz, auf dem Titelblatt unten rechts ein Eintrag mit Tinte: „Von der St. Martins-Pfleg zur Kirchen Musik erkauft. / Ebingen, 1791. im Jänner.", Querformat 31 x 23,3 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Einband an den Kanten angeschürft, an den Ecken bestoßen und etwas aufgerieben, Rücken angeschürft und an den Gelenken teils etwas eingerissen, aber nur vorn rechts oben ca. 2 cm ganz durchgerissen, ein Stück des grauen Überzugs am rechten Rand des vorderen Deckels abgerissen, Deckel klaffen etwas auf, im Bund vor dem Vorsatz unten ca. 3 cm, oben ca. 5 cm eingerissen, auf dem Vorsatz rechts oben ein Stempel Eb mit „974", Papier teils etwas fingerfleckig, minimale Eck-Knicke (oft längst ausgebügelt), einige Einträge mit Tinte von alter Hand, 2 Blätter (S. 25-28) fehlen und sind durch saubere alte hs. Notenschrift mit hs. Text ersetzt
Inv. D.I.Ei.1069

Die Einzelstimmen des ersten Teils:

Erster Sopran. Gellerts geistl. Oden [I. Theil]. 1. Sopr.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-28: XXIV numerierte Lieder, jede Nummer zweimal (Noten + Texte, wie in der Orgelstimme)
Beschreibung: kein Leder, vom gleichen Grau überzogene Pappdeckel wie die Orgelstimme, aber nicht so dick und Hochformat 23,5 x 30,5 cm, das gleich wolkig geschnittene Titelschild, hs. mit Tinte „Soprano. I. / I. Th.", inliegend ein einmal senkrecht gefaltetes Blatt mit von Tinte gezogenen Notenlinien und sauberen Noten mit Tinte von alter Hand, überschrieben „Violino 1mo."
Zustand: grauer Überzug des Rückens nahezu ganz abgerissen, Deckel mehrfach gebrochen und beinah weich, berieben und bestoßen, fingerfleckig, am unteren Rand des vorderen Deckels ein Loch (ca. 5 x 5 mm), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „974", Papier eselsohrig, im Bund (!) teils mit größeren Eck-Knicken, fingerfleckig
Inv. D.I.Ei.1070

Zweyter Sopran und Alt. Gellerts geistl. Oden [1. Teil]. 2. Sopr.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-18: römisch numerierte Lieder, jede Nummer zweimal (Noten + Texte, wie in der Orgelstimme), aber natürlich nur die Lieder, in denen ein zweiter Sopran bzw. ein Alt vorkommt
Beschreibung: wie erster Sopran, natürlich ohne Einlage und auf dem Deckelschildchen „Alto. / I. Th."
Zustand: grauer Überzug des Rückens beinah ganz abgerissen, Deckel berieben und bestoßen, fingerfleckig, am unteren Rand des vorderen Deckels ein Loch (ca. 5 x 5 mm), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „974", Papier eselsohrig, im Bund (!) teils mit größeren Eck-Knicken, fingerfleckig, Deckel nicht angebrochen, auf dem vorderen Deckel unten links ein Etikett Eb mit „974", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „974", die ersten beiden Blätter im Bund unten knitterig, innen sonst recht gut
Inv. D.I.Ei.1071

Tenor. Gellerts geistl. Oden [I. Teil]. Tenor.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: römisch numerierte Lieder, jede Nummer zweimal (Noten + Texte, wie in der Orgelstimme), aber natürlich nur die Lieder, in denen ein Tenor vorkommt; unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: wie oben, aber wesentlich dünnere Pappdeckel, auf dem Deckelschildchen „Tenore. / I. Th."

Zustand: Rücken oben ca. 1 cm, unten ca. 3 cm eingerissen, rechte Ecken eselsohrig, auf dem vorderen Deckel zwei Etikette Eb, eines mit „974“, ein kopfstehendes mit „964“ (das hat sich von einem benachbarten Buch gelöst und sich hier unlösbar dazugesellt), der vordere Deckel mit senkrechtem Ansatz des Überzugpapiers, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „074“, innen mit Tinte von alter Hand Textnachträge zwischen den Noten
Inv. D.I.Ei.1072

Singe-Baß. Gellerts geistl. Oden [I. Teil]. Singebaß.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: römisch numerierte Lieder (wie oben), nur die Lieder, in denen ein Baß vorkommt (auf S. 8 unten: „XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. und XXIV. schweigen“)
Beschreibung: wie Tenor mit dünneren Pappdeckeln, auf dem Deckelschildchen „Baßo. / I. Th.“, darunter mit der gleichen Tinte einige Zahlen
Zustand: Rücken oben ca. 4 cm, unten ca. 1 cm eingerissen, rechte Ecken eselsohrig, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „974“, der vordere Deckel mit senkrechtem Ansatz des Überzugpapiers, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „974“, Papier eselsohrig, die ersten beiden Blätter am unteren Rand geknickt, überstehende Blätter leicht gerändert
Inv. D.I.Ei.1073

Erste Violine. Gellerts geistl. Oden [I. Teil]. 1. Viol.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: XXIV römisch numerierte Lieder (wie oben)
Beschreibung: wieder dickere Pappdeckel, auf dem Deckelschildchen „Violino I. / Erster Theil.“
Zustand: Überzug des Rückens oben ca. 2 cm, unten ca. 8 cm abgerissen, rechte Ecken eselsohrig, auf dem vorderen Deckel kein Etikett, Deckel wieder mehrfach angebrochen, beinah weich, und an den Rändern teils löcherig, teils ein Stückchen Überzugpapier abgerissen, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „974“, Papier etwas eselsohrig, fingerfleckig, vergleichsweise aber recht gut
Inv. D.I.Ei.1074

Zweyte Violine. Gellerts geistl. Oden [I. Teil]. 2. Viol.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: XXIV römisch numerierte Lieder (wie oben)
Beschreibung: die dickeren Pappdeckel, auf dem Deckelschildchen „Violino II. / Erster Theil.“
Zustand: Überzug des Rückens oben ca. 1 cm, unten ca. 4 cm und etwas darüber noch einmal 3 cm abgerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel kein Etikett, Deckel wieder mehrfach angebrochen, beinah weich, und an den Rändern teils löcherig, teils ein Stückchen Überzugpapier abgerissen, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „974“, Papier etwas eselsohrig, fingerfleckig, vergleichsweise aber recht gut
Inv. D.I.Ei.1075

Viola zum I. Theil der Gellert Oden.

Inhalt: kein Titelblatt, 10 unpag. Bl. mit XXIV römisch numerierten Liedern in sauberer Handschrift
Beschreibung: rötlichergrau kartoniert, Papierrücken, nicht so stark wolkig geschnittenes Deckelschild, darauf wie oben zitiert, kleineres Hochformat 19 x 29,7 cm
Zustand: Rücken oben und unten maximal 1 cm eingerissen, sonst angeschürft, rechte Ecken nicht sehr angestoßen, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „974“, Deckel an den Rändern teils löcherig, teils ein Stückchen Überzugpapier abgerissen, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „974“, Papier etwas eselsohrig, fingerfleckig, vergleichsweise aber recht gut
Inv. D.I.Ei.1076

Fondament-Baß. Gellerts geistl. Oden [I. Teil]. Fondamentbaß.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: XXIV römisch numerierte Lieder (wie oben)
Beschreibung: die dickeren Pappdeckel, auf dem Deckelschildchen „Fondament-Baß. / I. Th.“
Zustand: Überzug des Rückens oben ca. 2 cm, unten ca. 4 cm und auf 1/3 Höhe noch einmal 3 cm abgerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel kein Etikett, Deckel wieder nicht angebrochen, auf dem vorderen Deckel ein senkrechter Ansatz des Überzugpapiers, Deckel an den Rändern teils löcherig (Wurmfraß), teils ein Stückchen Überzugpapier abgerissen, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „974“, Papier etwas eselsohrig, fingerfleckig, die ersten beiden Blätter im Bund senkrecht knittrig
Inv. D.I.Ei.1077

C. F. Gellerts geistliche Oden und Lieder, mit neüen Melodien zum Singen beym Clavier, für eine und mehrere Stimmen. [Signet.] Zweyte Hälfte. Winterthur, bey Heinrich Steiner und Compagnie. 1785.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; das Titelblatt wird incl. Rückseite wie Seite 1 behandelt, so daß alle nachfolgenden geraden Seiten rechts, und die ungeraden Seiten links stehen; S. 2-51: gestochene Noten und Handschrift; unpag. S. 52: „Verzeichniß der im zweyten Theil befindlichen Oden"; unpag. S. 53 vakat
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, von 8 teils fünffachen blindgeprägten waagrechten Linien unterteilt, dunkelbraune Leinenecken, blaßgrünlichgraue Pappdeckel, ein mit vielfältig gerundetem Rand ausgeschnittenes und aufgeklebtes weißes Titelschildchen, von alter Hand mit Tinte „Organo / II. Theil", auf dem Titelblatt rechts unten von alter Hand mit Tinte: „Von der St. Martins-Pfleg / zur Kirche erkauft. / Ebingen 1791. im Jänner."; recht dickes Büttenpapier, gestochene Noten und Handschrift, Querformat 32,5 x 26 cm, Umfang korr. 54 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken angeschürft, Pappdeckel flächig leicht geschürft und fleckig, Schnitt angestaubt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „975", Blätter vom Blättern teils weich und fingerfleckig, 1 Blatt war nahezu lose, stand über, ist gerändert und eingerissen (wurde im Jahr 2009 leicht angeleimt und liegt nun wieder korrekt), von oben her zuweilen leicht bräunlich wasserrandig
Geschichte: Johann Georg Wernhammer (gest. 1807 in Donaueschingen) war als Bub Sopranist an der Münchner Hofkapelle, dann Baß-Sänger, ab 1768 Hohenzollerisch-Sigmaringer Forst- und Kapellmeister in Sigmaringen: „In dieser Zeit komponierte er mehrere Kirchenmusikwerke, u. a. Messen und ein Oratorium. Zwischen 1777 und 1785 brachte er seine Vertonung der Oden von Christian F. Gellert in zwei Teilen heraus. Um 1800 wechselte er an den Hof in Donaueschingen" (Berthold Büchele: Musik in oberschwäbischen Schlössern); nach anderer Quelle war er 1787 als fürstlicher Expeditionssekretär an der Aufführung von Mozarts „Figaro" in Donaueschingen beteiligt (Manfred Schuler: Die Aufführung von Mozarts ‚Le Nozze di Figaro' in Donaueschingen 1787. Ein Beitrag zur Rezeptionsgeschichte. In: Archiv für Musikwissenschaft XLV. Jg. 1988 H. 2); nach einer dritten Quelle schrieb er 1794 in „Fürstenberg" ein Singspiel „Der Dorfbarbier" (Biographisch-bibliographisches Quellen-Lexikon der Musiker und Musikgelehrten der christlichen Zeitrechnung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts / von Robert Eitner, Band 9. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1903). Wahrscheinlich also, daß Wernhammer bereits Ende der 1780er Jahre nach Donaueschingen wechselte. – Diese Noten sind gewiß das Wertvollste, das Martin Friedrich Jehle vor dem brennenden Ofen der Ebinger Martinskirche gerettet hat (siehe seinen Artikel „Man hätte ein Fest feiern sollen" →*Inv.* D.III.Mg.39)
Inv. D.I.Ei.1078

Karl Wezel

Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit. Nach Psalm 124 von M. Luther. Choral. K.[arl] Wezel (Nürtingen). [Ohne Ort, Verlag, Jahr, wohl 1920er Jahre.]

Inhalt und Beschreibung: großformatiges sehr dünnes Einzelblatt, an oberem, und unterem Rand von einer schwarzen Schmuckbordüre begrenzt, vierstimmiger Satz, Rückseite vakat, Format 23 x 33 cm
Zustand: war einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, am oberen Rand ein paarmal minimal eingerissen unten rechts ca. 2 cm eingerissen, angebräunt, sehr fragil
Inv. D.I.Ei.1079

Von Lenz u. Liebe, von sel'ger goldener Zeit. 1. Heft. 15 Originalkompositionen f. gem. Chor gesammelt von Karl Wezel Nürtingen. Eigentum u. Selbstverlag. Vermittlungsverlag G. Zimmermann, Musikalienhandlung Nürtingen [a]/N. Partitur M. 3.-. Partiturstimmen 30 Pf. [vorhanden ist die Partitur, Pl.-Nr. „K. W."; um 1920?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-23: 15 numerierte Lieder für gemischten Chor, en detail: S. 3: Nr. 1. Aus meinen Tagen der Jugend. (Chr.[ristian] Egen.) K.[arl] Wezel Op 25. Nr. 2. (Nürtingen.); S. 4-7: Nr. 2. Mühlenlied. (Chr.[ristian] Egen.). Bruno Leipold. (Schmalkalden.); S. 8f.: Nr. 3. Mailied. Von [Victor von] Scheffel (aus dem „Trompeter von Säckingen". E. Erhardt. (Tübingen.);

S. 10: Nr. 4. „D'Lieb'. (Schwäbisch von K.[arl] Wezel.)" K.[arl] Wezel Op. 26. Nr. 2. (Nürtingen.); S. 11: Nr. 5. Treue Freundschaft (Chr.[ristian] Egen.) K.[arl] Wezel Op. 26. Nr. 1. (Nürtingen.); S. 12: „Nr. 6. Das Röslein (K.[arl] F.[Friedrich] Gerok.) K.[arl] F.[Friedrich] Gerok. (Mühlheim a. Bach.); S. 13f.: Nr. 7. Schwäbisches Liebesliedchen. H. Lindner. (Blaubeuren.); S. 15: Nr. 8. Lied des Marschierfritz aus dem ‚Hülenbauer' von Hans Reyhing. K.[arl] Wezel, Op. 25. Nr. 5. (Nürtingen.); S. 16: Nr. 9. Abschied. (Karl Leins.). K.[arl] Wezel, Op. 25. Nr. 1. (Nürtingen.); S. 17: Nr. 10. Wegewart. (Julius Wolff.). K.[arl] Wezel, Op. 25. Nr. 2. (Nürtingen.); S. 18: Nr. 11. Am Brünnlein war's. (Eugen Palmer.) K.[arl] Wezel. (Nürtingen.); S. 19: Nr. 12. Weißt du noch, wie schön es war? (Chr.[ristian] Egen.) K.[arl] Wezel, Op. 25. Nr. 4. (Nürtingen.); S. 20: Nr. 13. Fahr wohl, du gold'ne Sonne! ([Heinrich] Pfeil.) K. Beck. (Nürtingen.); S. 21: Nr. 14. An die Sterne. (Chr.[ristian] Egen). Bruno Leipold. (Schmalkalden.); S. 22f.: Nr. 15. Die echten Frauen. (C.[arl] W.[ilhelm] Heer.) K.[arl] Goepfart. (Potsdam.); unpag. S. 24 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: 6 ineinandergelegte Doppelblätter, Einband nicht dicker, das Titelblatt (= vorn außen) ist von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, darin oben die gedruckte Widmung: „Herrn u. Frau Direktor Sauder-Philadelphia aus dankbarer Liebe", darunter von oben nach unten: groß der Haupttitel, eine quadratische schwarzgerandete mehrfarbig kolorierte Zeichnung: sich umarmendes Liebespaar von hinten auf einer Bank am Waldrand, Blick ins Tal, darunter der Rest der Titelei wie zitiert, Format 17,5 x 27 cm, Umfang incl. mitgezähltem Einband 24 S.
Zustand: das äußere Doppelblatt oben und unten (sozusagen an den Kapitalen) ein paar cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), die rechte obere Ecke des vorderen „Deckels" geknickt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: in Mühlheim am Bach war Karl Friedrich Gerok 1907-1925 Pfarrer; von seinem Lied „Das Röslein" ist auch die Einzelstimme vorhanden (→*Inv.* D.I.Ei.343. – Geschenk von Gertrud Wahl im Sommer 2017 – also aus dem Besitz von Johannes Jehle. – Das Heft steht nicht im KVK
Inv. D.I.Ei.1717

Henryk Wieniawski

Kompositionen von Henri Wieniawski. Op. 16: Scherzo-Tarantelle pour Violon avec Piano. Leipzig, Fr. Kistner – G. Schirmer, New York. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite= S. 2; S. 2-7: Violinstimme; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung; inliegend S. 1-12: Partitur
Beschreibung: ungebunden, Umschlag nicht dicker, auf den Deckeln rosabraune unterschiedliche Bordüren, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: Ecken etwas angestoßen, Rücken oben und unter ca. 1 cm eingerissen, auf Partitur und Violinstimme unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart"), Violinstimme am unteren Rand etwas gerändert, Papier kaum gebräunt, vorderer Deckel mit ein paar wenigen hellbraunen Flecken
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister 1856. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1080

Scherzo-Tarantelle pour Violon avec accompagnement de Piano par Henri Wieniawski Op 16. Nouvelle edition par Henri Marteau. Leipzig C. F. Peters o. J. (Edition Peters 3292).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt der Edition Peters diesmal braunrot-schwarz, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Violinstimme; unpag. S. 8 vakat; inliegend ein Heft, 3 Klammern, kein Titelblatt, S. 1-12: Partitur
Beschreibung: Einband im Grün der Edition Peters, Papierrücken, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 3292. / Wieniawski / Scherzo-Tarantelle / Opus 16 / Violon et Piano. / (Marteau.)", im vorderen und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,8 x 31,5 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: nicht bestoßen, an den Rändern wenig gedunkelt, Rücken nicht eingerissen, auf dem vorderen Deckel mit Tinte „Friedrich Quade / Bocholt, 1912", auf der Partitur mit Tinte „F. Quade", Papier leicht angebräunt, vorn ein paar Blätter mit dunklen Sprenklern
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Ei.1081

Max Wild

Habla-Liesel. Walzer von Max Wild. [Text von C. Thoms.] Ausgezeichnet mit dem 2. Preis in der 1. Kategorie am Internationalen Handharmonika-Kompositions-Wettbewerb Basel 1935. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 1.20, Rm. 1.-. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [frühestens 1935] (Die Handharmonika) (Habla-Rekord 450).

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbliches Doppelblatt, auf dem rotgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, links unter dem Bild „Hierzu Obligatstimme No. 450 O", innen links und rechts: die Noten, auf der linken Seite die Titelei, rechts darunter „Text von C. Thoms", links oben „№ 450 / Habla-Rekord", auf dem unteren Rand beider Seiten die Angabe des Verlags und das Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: zweispaltiges Verzeichnis der Reihe; Querformat 26,3 x 16,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel"), in der Zeichnung auf der Harmonika ein kreisrunder violetter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt"), Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1688

Im Paradeschritt. (Pas de parade). Marsch von Max Wild. Ausgezeichnet mit dem 3. Preis in der 1. Kategorie am Internationalen Handharmonika-Kompositions-Wettbewerb Basel 1935. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 1.20, Rm. 1.-. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [frühestens 1935] (Die Handharmonika) (Rekord 467).

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbliches Doppelblatt, auf dem hellgrüngedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, links unter dem Bild „Hierzu Obligatstimme No. 457 O B", innen links und rechts: die Noten, auf der linken Seite links oben „№ 467 / Rekord", auf dem unteren Rand beider Seiten die Angabe des Verlags und das Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: zweispaltiges Verzeichnis der Reihe; Querformat 26,3 x 16,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Cover rechts oben mit blauer Tinte ein Besitzvermerk („Wolf.[gang] Rumpel"), rechts darunter mit Bleistift „X", in der Zeichnung auf der Harmonika ein kreisrunder violetter Stempel („Musik-Mayer / Bad Cannstatt"), Rücken mit weißem Papierstreifen repariert (alt), trotzdem oben und unten eingerissen, auch sonst ein paar kleine Risse, Noten mit Bleistift durchgearbeitet am oberen Rand der beiden inneren Seiten je eine kleine Zeichnung: kleiner Mann und Portrait, der kleine Mann mit „W. R." bezeichnet
Inv. D.I.Ei.1689

Franz Wildt

Ein kleines Malheur. Text und Komp. von Franz Wildt, Op. 127. Tenor I. Wildt's Musikverlag, Dortmund. Pl.-Nr. W. 78 M. [um 1900?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, gerändert, rechts oben ein ovaler violetter Stempel („M. G. V. ‚Typographia' / Mülheim-Ruhr / Gegr. 1910")

Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2211

G. Wilhelm

Lustiges Intermezzo. Handharmonika I/II (solo). G. Wilhelm. Bearbeitet von Curt Mahr. Verlag Oskar Seifert. Leipzig C 1 [spätestens 1948] (Seifert's Handharmonika-Ausgaben 1710).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover links die blaßbraune Zeichnung eines Akkordeon-Spielers, rechts daneben schwarz die Titelei, darunter die Liste der diversen Ausgaben, darunter blaßbraun der Verlag, über dem Akkordeon schwarz die Angabe der Reihe, S. 2f: Noten „Harm. II“ und „Harm. I (Solo)“, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, unten das Impressum, auf S. 3 rechts unten die Angaben des Druckers, hinten außen: „Probetakte von Seifert's Handharmonika-Ausgaben“ mit Noten, blaßbraun gedruckt, Querformat 26,9 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen bzw. angeknickt, auf dem Cover ein violetter Stempel MJ, Papier etwas gebräunt und fingerfleckig, leicht bügig
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet zwei Neudrucke (1950 und 1953) in einem anderen Verlag; bei der hier vorliegenden Ausgabe sind die Preis der diversen Ausgaben noch in „Rm.“, die Reichsmark wurde spätestens 1948 ungültig. – Den Vornamen des Komponisten G. Wilhelm löst auch die Deutsche Nationalbibliothek nicht auf, bei der Nachforschung im Internet kommt man zur Vermutung, es könne sich um Wilhelm Grosz (1894-1939) handeln
Inv. D.I.Ei.1401

Adolf Winkelhake

Beim Kronenwirt. (Bauernhochzeit.) Süddeutsches Volkslied. Nach einer Volksweise bearb. v. Ad.[olf] Winkelhake. [Für Männerchor: die vier Stimmen.] Adolf Hampe, Hannover. Pl.-Nr. A. 79 H. [frühestens 1926].

Inhalt und Beschreibung: vier Einzelblätter, Rückseite vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 2/2/2/2 S.
Zustand: gebräunt, bügig bis knickig, teils leicht gerändert, auf Tenor I oben rechts ein ineinandergeschriebenes AZ als Besitzvermerk, auf der Rückseite rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Karl Pfähler“)
Geschichte: im Verzeichnis der hbz im KVK findet man die Partitur, 3 S., Beilage zur Süddeutschen Sängerzeitung 1926: „Ausgewählte Preis- und Wertungslieder für Männerchöre“ mit der gleichen Pl.-Nr. wie die hier verzeichneten Stimmen. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2212

Gerhard Winkler

Klänge aus aller Welt von Gerhard Winkler Nr. 3: Neapolitanisches Ständchen. Salon-Orchester. Musik-Verlag Paul Schmidt Berlin N.54 Zehdenickerstr. 5 MCMXXXVI [1936].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist lediglich die „Piano Direktion“: dreiteiliger Leporello, grün illustriertes Cover (aufgeputzte, um die Weltkugel tanzende Frauen), in der Mitte ein Verzeichnis der 10 Nummern dieser Serie, auf der Rückseite grüngedruckte Verlagswerbung mit Noten, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), aufgeschlagen liegen die 3 Seiten mit Noten nebeneinander, die dritte, sozusagen innere Rückseite ist vakat, Format 17 x 27 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Gerhard Winkler (1906-1977) gilt als einer der „Väter des Reiseschlagers“ (Wikipedia), sein berühmtestes Lied ist „Caprifischer“ (1943), er komponierte aber auch Operetten und Filmmusik
Inv. D.I.Ei.1223

Arnold Winternitz

Falterlieder (Ludwig Finckh) von A.[rnold] Winternitz Op. 17 Nr. 6: Ihr Faltermädchen, wohin? M. 1.50 zuzüglich Teuerungs-Zuschlag. Ed. Bote & G. Bock, Berlin [um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur (Singstimme und Klavier); unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung für „Hervorragende Konzertlieder“ mit zwei Liedanfängen mit Noten von E. B. Onégin = Baron Eugen Borisowitsch Lhwoff-Onégin = das Pseudonym von Agnes Elisabeth Overbeck (1870-1919), darunter Pressestimmen von 1919 und 1920
Beschreibung: Papiereinband, Papierrücken, der vordere Deckel von einem rotlila Rand eingefaßt, darin über den ganzen Deckel rotlila, schwarz und gelb illustriert: Ranken, Blüten, Schmetterlinge, Deckanschrift Rotviolett, 27 x 33,5 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: Papier gebräunt, kleine Stücke aus den Blatträndern gerissen (bis ca. 1 x 2 cm), rechts oben wasserrandig
Inv. D.I.Ei.1082

Desgleichen No. 7: Mein liebster Platz. M. 1.50 zuzüglich 250% Teuerungszuschlag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur (Singstimme und Klavier); unpag. S. 8 (= hinten außen): die gleiche Verlagswerbung wie oben
Beschreibung: wie oben, allerdings sind hier „250%“ aufgestempelt
Zustand: etwas größere Stücke aus dem Rand herausgerissen, ebenfalls wasserrandig
Inv. D.I.Ei.1083

Emil Winter-Tymian

Am Elterngrab. Lied von Winter-Tymian. [Op. 202.] Verlag Menzenhauer Berlin S. O. No. 618 [frühestens 1902].

Inhalt und Beschreibung: Tabulator für Zither 2½, am linken Rand anhängend der dreistrophige Text, rechts der unter die Saiten zu schiebende Tabulator mit abgeschrägter rechter oberer Ecke, am linken Rand senkrecht Nummer, Titel, Komponist, Zither, rechts oben die Verlagslogo: in der Mitte ein von zwei Fahnen flankiertes Wappen, oben in Versalien im Halbbogen „Verlag / Menzenhauer“, unten in Versalien im Halbbogen „Berlin S. O.“ (das ist die Variante d der Tabulatoren als Beilage zu Menzenhauer's Guitar Zither →*Inv.* M.II.Zi.10; dort findet sich das Lied mit anderem Verlagslogo), links in den Noten klein „Mit Genehmigung der Verlagsfirma C. F. Teich, Leipzig“, Rückseite vakat
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, bügig, aus dem linken Rand der Textseite ist ein Stück ausgerissen, auf der Textseite unten ein schwarzer Tinten- oder Tuschfleck, die rechte untere Ecke rundgestoßen, auch sonst leicht eingerissen
Geschichte: lag in derselben typischen blaßgrünen „Mappe“ (großformatiges gefaltetes Doppelblatt) von Martin Friedrich Jehle, wie Richard Jehles Zither-Schule etc. (→*Inv.* M.Br.1048) – dieser Tabulator gehört wahrscheinlich zum Nachlaß von Martin Friedrich Jehles Onkel Richard Jehle (→*Inv.* D.II.Ge.196); die Mappe (mit weiterem Material) liegt im Familienarchiv Jehle
Inv. D.I.Ei.1584

Eberhard Ludwig Wittmer

Eberhard Ludwig Wittmer: Acht Variationen über das Lied „O du lieber Augustin“ für Akkordeon-Orchester und Schlagzeug ad lib. Partitur. Matth. Hohner AG Musikverlag Trossingen Württ. 1950 (Edition Hohner).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: schwarzweißes Foto-Portrait von Eberhard Ludwig Wittmer; unpag. S. 3: „Eberhard Ludwig Wittmer“, Vorwort, unterzeichnet: „Armin Fett“; S. 1-15: Noten; unpag. S. 16: Verlagswerbung
Beschreibung: mattglänzend rotbraun broschiert, gelbliche Einbandschrift, der vordere Deckel ist von einer Bordüre aus einer dicken und zwei dünnen Linien eingefaßt, darin die Titelei, hier hat der Haupttitel allerdings ein Komma: „O, du lieber Augustin“, unterschiedliche Schrifttypen, über der Angabe des Verlags: „Bestell-Nr.: OK 4“ (auf dem Titelblatt unter der Angabe des Verlags: „Bestell-Nr. M. H. OK 4“, Format 22,5 x 30,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern minimal angeschürft, die obere rechte Ecke angestoßen, die linken Ecken bügig, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Ei.1448

Wanderlied. (Heinrich Schumacher). Eberhard Ludwig Wittmer 1950. Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg [1952] (Der klingende Tag. Eine Folge von Liederblättern für Männerchor 49).

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, die Angabe der Reihe oben wie eine opulente Kopfvignette, Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: leicht bügig, Ecken etwas angestoßen
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, aber die Nr. 55 der gleichen Reihe (→*Inv.* D.I.Ei.2208) wird von der Deutschen Nationalbibliothek im KVK auf 1953 datiert. – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2213

O Friede komm. (Max Barthel). Eberhard Ludwig Wittmer 1955. Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg 1956 (Der klingende Tag. Eine Folge von Liederblättern für Männerchor 74).

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, die Angabe der Reihe oben wie eine opulente Kopfvignette, unten das Copyright mit Jahreszahl, Rückseite vakat, Format 16,8 x 26,5 cm, Umfang 2 S.
Zustand: leicht bügig, Ecken etwas angestoßen
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2214

Franz Wohlfahrt

105 Etüden für Violine / 105 Studies for the Violin / 105 Etudes pour le Violon / komponiert von Hans Benda & Franz Wohlfahrt. Op. 45. Neue, veränderte und sehr vermehrte Ausgabe. Text deutsch, englisch & französisch. Ausgabe A für Violine solo Heft II. (Etüden in der 3. und 2. Lage.) Leipzig, Rob. Forberg 1910.

→*Inv.* D.I.Ei.1828

Franz Wohlfahrt: 60 Etüden Op. 45. Eingerichtet von Wilhelm Stross. Violine solo. [Band] I. [2. Auflage]. Universal-Edition Dr. Johannes Petschull Wien Leipzig 1943 (Universal-Edition 5969).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: dreispaltiges dreisprachiges Vorwort, unterzeichnet: „Wilhelm Stross“, darunter: „Erklärung der Zeichen“, ebenfalls dreispaltig dreisprachig; S. 3-31: von 1 b ins 30 numerierte Etüden, dazwischen leere Notenzeilen „Für Aufzeichnungen“; unpag. S. 32 vakat

Beschreibung: matt chamoisfarben broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel mit anderen Schrifttypen in anderem Zeilenfall das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel von einer recht dicken Doppellinie (innen dünner) gerandet, darin von einer dünnen schwarzen senkrechten Linie getrennte doppelspaltige Verlagswerbung, am unteren Rand klein „Nr. 148“ (links) und „II/43“, was wohl heißt: zweite Auflage 1943 – so in der Titelei oben angegeben
Zustand: Einband bügig, leicht braungesprenkelt, leicht fingerfleckig, das stark holzhaltige Papier rauh und gebräunt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzem Stift („Wolfgang Banzhaf / Stockenhausen / Weihnachten 1946“), im vorderen Deckel zwei Anhaftungen des Klebestreifens zur Halterung eines einst vorhandenen privaten Schutzumschlags
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Ei.1850

Gustav Wohlgemuth

Wie's daheim war. Lied im Volkston. Peter Cornelius. Gustav Wohlgemuth, Op. 49[d] [Für Zither] bearbeitet von Oscar Meßner. Carl Klinner (Hugo Kittenberg) Leipzig [frühestens 1908].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, rechts oben mit „3“ paginiert, am unteren Rand: „Das Lied ist auch für Männer- und gemischten Chor sowie für Singstimme mit Clavier erschienen“, rechts daneben: „Copyright 1908 by Carl Klinner (Hugo Kittenberg) Leipzig“, Rückseite vakat, Querformat 27 x 22,3 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, stark gerändert, Pagina „3“ deutet darauf hin, daß ein Umschlag oder Deckblatt fehlt
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich im KVK nicht nachweisen. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Ei.1622

Wie's daheim war. (Peter Cornelius.). Gustav Wohlgemuth, Op. 49. Tenor I. Carl Klinner in Bremen [frühestens 1908].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat; am unteren Rand „Copyright 1908 by Carl Klinner in Leipzig / Verlags-Eigentum von Carl Klinner in Bremen“, Format 17 x 26,7 cm
Zustand: alle vier Ecken angeknickt, zwei braune Flecke auf dem unteren Rand, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Rückseite fleckig, Bleistiftübungen: 3 x Violin- und 2 x Baßschlüssel
Inv. D.I.Ei.1084

Hugo Wolf

Hugo Wolf-Liederbuch für tiefe Stimme. Dreissig beliebte Lieder von Hugo Wolf (1860-1903). Breitkopf & Härtel [um 1930?] (Edition Breitkopf 5702).

Inhalt: Titelblatt schwarzweiß illustriert, Rückseite: „Inhalt“; unpag. S. 3: „Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Anfängen geordnet“; unpag. S. 4: unten ein dünn schwarzgerandetes Rechteck, darin Verlagswerbung „Hugo Wolf – 16 Lieder mit Orchesterbegleitung in zwei Heften“; S. 5-107: nicht numerierte Lieder, Partitur; unpag. S. 108 vakat
Beschreibung: broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel dunkelgrün, darauf oben in großen weißen Versalien der Name des Komponisten, unten „Liederbuch“, in der Mitte ein Wolf-Portrait, Grundfarbe von Rücken und hinterem Deckel mattweiß, der hintere Deckel dunkelgrün gedruckt: dünn gerandet, darin drei- und zweispaltige Verlagswerbung „Edition Breitkopf“. Rücken vakat, Format 19,5 x 27 cm, Umfang 108 S.
Zustand: der hintere Deckel angeschmutzt, das obere Kapital etwas eingerissen, Papier angebräunt, sonst tadellos

Geschichte: die Datierung folgt der übereinstimmenden Angabe einiger besitzender Bibliotheken im KVK, bei kobv findet man „1948“, bei der Deutschen Nationalbibliothek eine Ausgabe von 1951 – die bibliographischen Angaben stimmen überall überein. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Ei.2047

Heimweh. Lied von Hugo Wolf / Arrangiert von L. Weninger. B. Schott's Söhne Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd. London. Paris: Editeurs Max Eschig. New York: Associated Music Publishers Inc. 1937 (Schott's Domesticum 422).

Inhalt und Beschreibung: nicht original dazugehöriger rosafarbener Papierumschlag („Transcriptions de Morceaux classiques et modernes par J.[ames] W.[illiam] Slatter“), darin lose die Stimmen: Piano-Conducteur (Doppelblatt), Harmonium (Doppelblatt), 2 x Violino I A (Direction) (Einzelblatt); Violino I B (obligato) (Einzelblatt); Flauto I, auf der Rückseite Saxophon Tenor II in B (Einzelblatt); Oboe I, auf der Rückseite Saxophon Alt III in Es (Einzelblatt); Posaune III (Trombone) (Einzelblatt); Trompete I in B (Einzelblatt); Clarinetto I in B, auf der Rückseite: Saxophon Alt I in Es (Einzelblatt); Violoncello (Einzelblatt); Contrabasso (Einzelblatt); Pauken (Timpani in Es u. B u. Celesta) (Einzelblatt)
Zustand: Umschlag löcherig, vorderer Deckel ausgekreuzt, auf dem Titelblatt der Pianostimme ein Stempel MJ und unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1085

Hugo Wolf: Lieder aus der Jugendzeit Nr. 6: Über Nacht kommt still das Leid „Over Night“. Gesang und Klavier. Für hohe Stimme. Gedicht von Julius Sturm. Englische Worte von John Bernhoff. Ed. Bote & G. Bock / Berlin-Wiesbaden [um 1930?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagslogo und Angaben des Druckers
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Einband weiß, Schriftfarbe schwarz, Format 22,8 x 29,8 cm, Umfang incl. Einband 6 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht gebräunt, auf dem vorderen Deckel unten ein blauvioletter Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Papier minimal gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1086

Italienisches Liederbuch nach Paul Heyse für eine Singstimme und Klavier von Hugo Wolf. Band I. 8. Auflage. Leipzig C. F. Peters 1931 (Edition Peters 3144).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite + die nachfolgende unpag. S. 1: Vorwort, unterzeichnet: „Nikolassee, im Oktober 1926. / Paul Müller“; S. 2: „Vorschläge für Konzertprogramme“; S. 3: „Band I. Inhalt“ mit dem Hinweis: „English translation by Lily Henkel“; S. 4-35: XV numerierte Lieder; 4 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: rosafarbene Variante der Edition Peters, aber nicht die von Linien eingefaßten Deckel, sondern mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Verlagslogo, darunter: „No. 3144 / Wolf / Italienisches Liederbuch / Book of Italian Lyrics / Band I“, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), der hintere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin Verlagswerbung, unter der unteren Bordüre die Angaben des Druckers mit den Angaben „VIII.“ und „1/31“: 8. Auflage Januar 1931, Format 13 x 27 cm, Umfang zus. 42 S.
Zustand: hinterer Deckel unten rechts geknickt, Knick setzt sich abklingend nach vorn fort, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1087

Gedichte von J. von Eichendorff für eine Singstimme und Klavier von Hugo Wolf. 8. Auflage Leipzig C. F. Peters 1916 (Edition Peters 3147a).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt in Orangebraun, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-43: 10 numerierte Lieder; unpag. S. 44 vakat; unpag. S. 45-48: „Hugo Wolf. Gesänge für eine Singstimme und Klavier. Alphabetisches Verzeichnis nach Titeln und Textanfängen“
Beschreibung: rosafarbene Variante der Edition Peters mit leuchtend rotem, von feinziselierten schwarzen Ranken verziertem Namen des Komponisten: oben das schwarze Verlagslogo, darunter: „No. 3147a /

Wolf / Eichendorff-Lieder / Band I / Original-Ausgabe“, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.50), der hintere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin Verlagswerbung, unter der unteren Bordüre die Angaben des Druckers, darin u. a. „VIII.“ und „1/16“: 8. Auflage Januar 1916, Format 19,5 x 27,8 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: Rücken mehrfach waagrecht eingerissen, Gelenke angerissen, im Seitenrand des hinteren Deckels ein runder Riß, das Eingerissene mehrfach geknickt (2010 mit Leim leicht fixiert), der vordere Deckel oben etwas lichtrandig (gebräunt), in Rückennähe schwach fingerfleckig, das ganze Heft minimal gerändert, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1088

Desgleichen (Eichendorff-Lieder), aber 8. Auflage 1920 (Edition Peters 3147a).

Inhalt: wie oben, allerdings ohne S. 45-48
Beschreibung: wie oben, die Angaben hinten unten: „VIII“ = wohl die Auflage, und „I/20“ = vermutlich Januar, sicher das Jahr 1920 – aber nach diesen System ist die davorstehend verzeichnete Ausgabe ebenfalls eine 8. Auflage, doch bereits 1916 erschienen
Zustand: Heft insgesamt leicht gerändert und ziemlich stark gebräunt, kein Ladenpreis, dafür auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („M. Welsch“), unten links und auf dem hinteren Deckel ein kleiner rechteckiger Aufkleber (masch. „Wo 30“)
Inv. D.I.Ei.1224

Der Musikant. „Wandern lieb ich für mein Leben“ (Eichendorff). Hugo Wolf. Ausgewählte Lieder. Gesang und Klavier. Höhere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07065).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: gefaltetes Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: linke untere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten etwas rechts der Mitte ein violetter Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1089

Gesang Weylas. „Du bist Orplid, mein Land“. Gebet. „Herr, schicke, was du willst“. Hugo Wolf. Ausgewählte Lieder. Gesang und Klavier. Höhere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07067).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: gefaltetes Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: rechte Ecken leicht bügig, auf dem vorderen Deckel unten etwas rechts der Mitte ein violetter Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1090

Er ist's! „Frühling läßt sein blaues Band“ (Mörike). Hugo Wolf. Ausgewählte Lieder. Gesang und Klavier. Höhere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07055).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-4: Noten; unpag S. 5 (= im hinteren Deckel): Verlagswerbung; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: gefaltetes Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.

Zustand: am oberen Rand ca. 3 mm angestaubt, auf dem vorderen Deckel unten etwas rechts der Mitte ein violetter Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1091

Verschwiegene Liebe. „Über Wipfel und Saaten“ (Eichendorff). Hugo Wolf. Ausgewählte Lieder. Gesang und Klavier. Höhere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07063).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: gefaltetes Doppelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: der vordere Deckel oben rechts angestaubt, auf dem vorderen Deckel unten etwas rechts der Mitte ein violetter Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1092

Der Gärtner. „Auf ihrem Leibrößlein“ (Mörike). Hugo Wolf. Ausgewählte Lieder. Gesang und Klavier. Höhere Ausgabe. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07053).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5: Noten; unpag S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: gefaltetes Doppelblatt + eingelegtes Einzelblatt, Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Format 27 x 34,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: der vordere Deckel am oberen Rand ca. 1 cm angestaubt, auf dem vorderen Deckel unten etwas rechts der Mitte ein violetter Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1093

Ermanno Wolf-Ferrari

Sonate A moll für Pianoforte und Violine componirt von E. Wolf-Ferrari. Op. 10. Pr. M. 5. –. D. Rather, Hamburg und Leipzig 1902.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-27: Partitur; unpag. S. 28 (= hinten außen): Verlagswerbung, inliegend S. 2-9: die Violinstimme, unpag. S. 1 und 10 vakat
Beschreibung: ungebunden, weicher grauer mit dunkelblauen Fasern durchsetzter vorderer Deckel, darauf exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt: Titel in Fraktur, mit feinen schwungvollen Linien verziert, am oberen Rand im Halbbogen gedruckt: „Meinem Vater August Wolf in Venedig gewidmet“, über dem Namen des Verlags schwarzweiße Medaillen, unter dem Namen des Komponisten ein feinziseliertes Signet, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, Format 27,3 x 34 cm, Umfang zus. 38 S.
Zustand: Deckel etwas gerändert, war lose (2010 angeleimt), hellbraunfleckig (gehäuft am oberen Rand), auch das Titelblatt fein hellbraungesprenkelt, ebenso der hintere Deckel außen, die angrenzenden Seiten auch innen, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede von Scheler / 1908“, *nicht* auf dem Titelblatt, aber auf der Violinstimme), am unteren Rand aller Blätter, auch der Violinstimme, ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), rechte Ecken angestoßen, erstes und letztes Blatt der Violinstimme mit einem braunen Wasserrand rechts unten, der sich nach innen aber nicht fortsetzt, aber korrespondiert mit dem schwachen Wasserrand aus S. 7f. der Partitur, der sich ebenfalls nirgends fortsetzt; evtl. fehlt der hintere Deckel: ein Pendant zum weichen vorderen Deckel gibt es eben nicht

Geschichte: Wolf-Ferrari (1876-1948) wurde als Hermann Friedrich Wolf in Venedig geboren, Sohn des Malers August Wolf aus Weinheim an der Bergstraße und der Venezianerin Emilia Ferrari, deren Namen Wolf-Ferrari ab 1895 als zweiten Namen trug; zunächst (1891/92) studierte er Malerei in Rom, aber dann Musik in München, u. a. bei Joseph Rheinberger, kehrte 1895 aber ohne Abschluß nach Venedig zurück, ab 1896 leitete er den deutschen Chor in Mailand, ab 1897 lebte er wieder vorwiegend in München; das hier vorliegende Heft ist eine Erstausgabe. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Ei.1094

Franz Alfons Wolpert

Franz Alfons Wolpert: Minnelieder für eine Singstimme und Klavier op. 1. Umschlagzeichnung von Veva von Toncic. Breitkopf & Härtel, Leipzig [1944] (Edition Breitkopf 5766).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: 7 numerierte Lieder; unpag. S. 24: Inhalt, unten die Angabe der Zeichnerin
Beschreibung: recht dünn chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben Komponist und Titel in verzierter Fraktur, darunter die schwarzweiße Zeichnung eines Liebespaars, unten die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, Format 19,5 x 26,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der helle Einband angeschmutzt, der vordere Deckel rechts unten geknickt, auf halber Höhe beider Deckel im Bund ein kaum nach innen durchschlagender Fettfleck, auf dem vorderen Deckel darüber ein zweiter, kleiner Fleck, auf dem Titelblatt unten ein verblaßter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (6,-), Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: der OPAC Südwest datiert die Ausgabe irrtümlich auf „ca. 1905“, vermutlich hat man sich von der altertümelnden Darstellung verleiten lassen; Franz Alfons Wolpert lebte 1917-1978; die Künstlerin, Veva Fischler Gräfin von Treuberg geb. Veva Toncic Edle von Sorinj, geb. 1912 in Wien, gest. 1992 in Salzburg, war Bildhauerin, wurde aber auch bekannt für ihre Scherenschnitte
Inv. D.I.Ei.1225

Willi Wolter

Instrumentalstimme zu Moeck's Gelbes Musikheft Nr. 2030. Copyright 1936 by Hermann Moeck Verlag, Celle.

Inhalt: S. 1-24: 50 numerierte zweistimmige Sätze; der KVK weist aus, Nr. 2030 sei Willi Wolters „Allerlei Volkslieder zum Singen und Spielen auf ein oder zwei Blockflöten“ (siehe aber die nachstehend verzeichnete Ausgabe: Nummer und Jahreszahl stimmen nicht überein
Beschreibung: kein eigener Einband, 2 Klammern, dickes filziges Papier, Querformat 23,5 x 15,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick unten
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle; Lied Nr. 50 ist „Es freit ein wilder Wassermann“, zu diesem Lied hat Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Scherenschnitte gemacht (→*Inv.* B.Or.14)
Inv. D.I.Ei.1801

Desgleichen, Neudruck 1952.

Inhalt: wie *Inv.* D.I.Ei.1801
Beschreibung: wie *Inv.* D.I.Ei.1801, aber glattes helles Papier
Zustand: etwas bügig, das erste Blatt links oben hellbraunfleckig und eingerissen
Geschichte: die Jahreszahl im Copyright lautet auch hier 1936, die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Ei.1802

Willi Wolter: Allerlei Volkslieder zum Singen und Spielen auf ein oder zwei Blockflöten in -c", -f" oder -c" oder anderen Melodieinstrumenten. Hermann Moeck Verlag Celle 1937 (Moecks Gelbe Musikhefte 2036).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-24: 48 numerierte Lieder in zweistimmigem Satz; im hinteren Deckel: zweispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: filzig orangegelb kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links ein grünes senkrecht stehendes Rechteck, darauf oben die Silhouetten von vier Musikanten, darunter das Verlagslogo, unten die Angabe des Verlags, rechts daneben der Name des Komponisten (grün), der Haupttitel in großer rotbrauner Fraktur, in der gleichen Farbe aber kleiner darunter der restliche Titel, unten grün die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist lediglich rotbraun bedruckt: von einer dünnen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung für „Die Zeitschrift für Spielmusik", Querformat 14 x 15,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: die rechten Ecken von Einband und ganzen Heft angeknickt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1385

Instrumentalstimme zu Moeck's Gelbes Musikheft Nr. 8. Copyright 1937 by Hermann Moeck Verlag, Celle.

Inhalt: offenbar das Beiheft zu Willi Wolter: Märsche und Tänze zum Spielen auf ein oder zwei Blockflöten in -c- (Sopran oder Tenor) oder Sopran -c"- und Alt -f'- und allen anderen Melodieinstrumenten mit Klavier- und Lautenbegleitung ad lib. Celle: Moeck [1937] (Moeck's Gelbe Musikhefte 8); Inhalt des Beiheftes: S. 1-32: 27 numerierte zweistimmige Sätze in zwei Kapiteln „I. Märsche" und „II. Tänze"
Beschreibung: kein Einband, kein Titelblatt, etwas dickeres Papier, 2 Klammern, Querformat 23,5 x 15,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Klammern angerostet, die erste und die letzte Seite lichtrandig und angeschmutzt, innen sauber, rechte Ecken durchgängig angestoßen
Inv. D.I.Ei.1095

Das gleiche, aber Musikheft Ed. Nr. 2008, ebenfalls Copyright 1937.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: vor außen lichtrandig, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.I.Ei.232

Rudolf Würthner

Heitere Weisen. Kompositionen und Bearbeitungen für Akkordeon. Rudolf Würthner. (Ab 12 und 24 Bässen spielbar). Musikverlag „Hella" Leipzig S 3 [1943] (Leichte Spielstücke 2).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Im November 1943 / Rudolf Würthner", darunter: „Baßtabelle für 12 und 24bässige Akkordeons"; S. 3: oben die Titelei wie zitiert, darunter: „Inhalt"; S. 4-27 (= im hinteren Deckel): 14 numerierte Stücke, zwei als Volkslied bzw. Volksweise bezeichnet, zwei Bearbeitungen: Zuccalmaglio und Conradin Kreutzer, die restlichen offenbar Originalkompositionen
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel, teils in großer Zierschrift, die Titelei wie folgt: „Heitere / Weisen / Einige leichte Spielstücke / Heft 2 / Kompositionen und / Bearbeitungen für / Akkordeon / von Rudolf Würthner / Ab 12 u. 24 Bässe spielbar", unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Format 23,5 x 33,8 cm, Umfang incl. mitpaginiertem Einband 28 S.
Zustand: Rücken unten und oben ein paar cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf S. 3 neben der Titelei ein rotvioletter Stempel („VEB Leipziger Bekleidungswerk / Verwaltung volkseigener Betriebe / – Herrenkonfektion – / C1, Wittenberger Straße 8"), Papier angebräunt
Geschichte: „Heft 2" erklärt Würthner im Vorwort so: „die Fortsetzung zu dem im selben Verlag erschienenen Album ‚Einige leichte Spielstücke' von Ferdinand Kollmaneck, bearbeitet von Willi Förster", d. h.

von ihm selbst gibt's kein Heft 1. – Zu Leben und Werk Rudolf Würthners (1920-1974) siehe „Lebendige Erinnerung" unter www.portal-der-erinnerung.de/1974/12/03/rudolf-wuerthner/
Inv. D.I.Ei.1495

Adolf Zahn

20 Geistliche Lieder für vierstimmigen gemischten Chor oder für eine Singstimme mit begleitendem Klavier-(Harmonium-)spiel von Adolf Zahn. [Signet.] Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann 1896.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt", Rückseite vakat; S. 1-16: 20 numerierte Sätze
Beschreibung: grünlich grobgenarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 24,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an Rücken und oberem Rand stark lichtrandig (gebräunt), der hintere Deckel oben nach außen gewellt, auf dem vorderen Deckel ein leicht durchschlagendes Etikett Eb mit „638", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.75), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „638", das Titelblatt ist im Bund etwas ausgerissen und mit alter, aber sauberer Reparatur ans nachfolgende Blatt geklebt, alle Blätter am oberen Rand mit Rißkante (war offenbar oben nicht aufgeschnitten gewesen), sonst innen tadellos
Inv. D.I.Ei.1096

Alte Lieder in neuen Singweisen für den evang. Kirchenchor und geistliche Hausmusik von Adolf Zahn. Partitur. Leipzig, Brüssel und New York: Breitkopf & Härtel o. J. (Breitkopf & Härtel's Chorbibliothek 1263/1264) [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, S. 1: „Inhalt"; S. 2-21: 20 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 22: Verlagswerbung für zwei Werke von Zahn im Verlag Carl Simon, Berlin; auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung für „Breitkopf & Härtel's Chorbibliothek"
Beschreibung: bläulicher Papiereinband, illustrierter vorderer Deckel, Rückseite vakat, Umfang 22 S., Format 16,5 x 26,3 cm
Zustand: Einband oben leicht lichtrandig, der fragile Rücken eingerissen: oben ca. 10 cm, unten ca. 6 cm, Bindung gelockert (hält aber noch gut zusammen), auf vorderem Deckel stark durchschlagendes Etikett Eb mit „318", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „318"
Inv. D.I.Ei.1097

Christliche Stimmen zu Schutz und Trost in ernster Zeit für den gemischten Chor oder für eine Singstimme mit Begleitung vertont von Adolf Zahn. [Signet.] Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann 1919 (Evangelische Fest- und Feierlieder 3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", S. 3-21: 20 numerierte Lieder; unpag. S. 22-24: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn blaugrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings von schwarzen Linien mit Eckornament und Kopffeld eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 24,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: etwas lichtrandig, dem vorderen Deckel fehlt die obere rechte Ecke (abgebrochenes Eselsohr), unten links ein durchschlagendes Etikett Eb mit „685", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „685" und ein violetter einzeiliger Stempel („5 Mai 1919"), Papier gebräunt, insgesamt etwas bügig, einige Notate von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte),
Geschichte: von Johannes Jehle mit Bleistift: 1) auf dem vorderen Deckel unter dem Namen des Komponisten „Siehe das [unleserlich]"; auf dem Titelblatt neben dem Namen des Komponisten: „Schöne, [unleserlich] stellenweise dünne Harmonie (2stimmig) auch rhythmische Stockungen" und unter dem Signet mit Tinte: „Preis M. 1.- (10 % = 90 d) + 30% Zuschlag", zahlreiche Kommentare zu den einzelnen Stücken und in der Verlagswerbung
Inv. D.I.Ei.1098

Christen-Dank und Ergebung. Stimmen aus Paul Gerhardt's Lied für unsere Zeit. Für gemischten Chor oder für 1 Singstimme mit Begleitung vertont von Adolf Zahn Opus 12. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung; S. 3-9: 7 numerierte vierstimmige Sätze, unpag. S. 10 vakat
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel von einer recht breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, über dem Titel gedruckt: „Im Hindenburg-Jahr 1925“, nach der Opusangabe eine kleine Vignette, das gleiche auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Werbung für andere Titel von Adolf Zahn in anderen Verlagen
Zustand: das ganze Heft oben recht angeknickt (beinah wieder ausgebügelt), Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1099

Johannes Zahn

Zehn Vierstimmige Graduale für die christlichen Feste, mit Benützung alter Texte und Melodien bearbeitet und dem evangelischen Kirchengesangsverein für Deutschland gewidmet von Johannes Zahn. Gütersloh: C. Bertelsmann 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-13: 10 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 14: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 15: Verlagswerbung nur Zahn-Titel; unpag. S. 16: allgemeine Verlagswerbung
Beschreibung: grüngrau kartoniert, Text auf dem vorderen Deckel wie Titelblatt, auf dem Deckel allerdings mit Zierlinie eingefaßt; inliegend 1 Zettel mit hs. Anm. von Johannes Jehle (siehe Geschichte), Umfang zus. 16 S., Format 16,3 x 14,5 cm
Zustand: Einband schwach lichtrandig (angedunkelt), leicht durchschlagendes Etikett Eb mit „239“ auf dem vorderem Deckel, hinterer Deckel unten mit minimalem Eck-Knick, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „239“, das Titelblatt ist dort, wo der Zettel liegt, lichtrandig (angedunkelt), Papier angebräunt
Geschichte: inliegend ein einmal, auf ca. DIN A5 gefaltetes Blatt, auf der einen der leeren Seiten hs. Anm. von Johannes Jehle zu vier der Graduale; beim Zettel selbst handelt es sich um ein gedrucktes Rechnungsformular des Musikverlags Johannes Jehle, und zwar vor 1920, da die Jahresangabe in der Datumszeile mit „191...“ vorgegeben ist; als Notizzettel wurde das Formular dann eben wohl 1920 oder später verwendet; auf dem Formular stehen einige Titel von Johannes Jehle bzw. Gotthold Ulrich und Friedrich Jehle, die nun zweifelsfrei als vor 1920 erschienen nachzuweisen sind
Inv. D.I.Ei.1100

Psalter und Harfe für das deutsche Haus. Ein evangelischer Liederschatz von 582 Kirchenliedern mit 560 Melodien in vierstimmigem Tonsatz für Gesang, Harmonium oder Klavier von Johannes Zahn [Signet.]. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1886.

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Lithographie mit rotgedruckter Bildunterschrift als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt, von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Altdorf, am Reformationsfest 1885. / Zahn“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-366: 532 numerierte vierstimmige Sätze; S. 367-372: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 372-374: „Die Erfinder der in diesem Buch enthaltenen Melodien“; S. 375-379: „Chronologische Reihenfolge“; S. 379: „Von den Melodien dieses Buches stammen“, Quellennachweis; S. 380-383: „Übersicht“; S. 383f.: „Alphabetisches Verzeichnis von Liederanfängen“; S. 385-388: „Alphabetisches Register der Lieder“; S. 389-391: „Alphabetisches Register der Lieder und Melodien“; unpag. S. 392: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter roter Leinenrücken, senkrecht „Zahn, Psalter und Harfe“, graue recht dicke Pappdeckel, der vordere Deckel violettbraun bedruckt: exakt wie das Titelblatt, nur statt des Signets auf dem Deckel die Zeichnung dreier singender Engel auf einer Wolke, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: Einband an der vorderen unteren Kante berieben, Ecke nicht bestoßen, der vordere Deckel oben und rechts leicht gebräunt, der hintere Deckel fingerfleckig, Rücken tadellos, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „633“, Frontispiz-Rückseite stark gebräunt (entweder vom Pergaminblatt oder von einem einst inliegenden Zettel wie zwischen S. 102 und 103), Papier insgesamt etwas gebräunt, im hinteren Deckel zwei Notate mit Bleistift (siehe Geschichte), sonst innen tadellos
Geschichte: die Notate im hinteren Deckel stammen von Johannes Jehle, außerdem liegen zwei einmal gefaltete DIN A4-Blätter drin, auf der einen Seite vorgedruckte Rechnungsbögen des Musikhaus Jo-

hannes Jehle vor 1920, die Rückseiten von Johannes Jehle mit Bleistift und in einem Fall blauer und einem anderen Fall roter Tinte geschrieben: Kommentare zu einzelnen Liedern
Inv. D.I.Ei.1101

Altkirchliche Introitus (Eingangspsalmen) zu den Festen des Kirchenjahres, deutschen Texten angepaßt und für den Kirchenchor vierstimmig gesetzt von Johannes Zahn. Heft 1: Advent, Weihnachten, Epiphanias. Heft 2: Septuagesimä bis Pfingsten. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1893.

Inhalt: 1. Heft: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Begleitwort", unterzeichnet: „Neuendettelsau, Oktober 1892. / J. Zahn"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-20: 10 numerierte vierstimmige Sätze – 2. Heft: ohne Titel- oder sonstiges Vorblatt: S. 21-52: von 11 bis 30 weiternumerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: beide Hefte identisch: grüngrau kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel von schwarzgedruckter Bordüre eingefaßt, auf hinterem Deckel unterschiedliche Verlagswerbung Format 15,8 x 14,2 cm, Umfang beider Hefte zus. 52 S.
Zustand: vorderer Deckel des 1. Heftes unten rechts mit Bug, der sich den ersten beiden Blättern mitteilt, außerdem untere rechte Ecke angeknickt, auf dem vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „242" (2. Heft mit „243"), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „242" (2. Heft mit „243" auf S. 21), Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Ei.1102

Evangelisches Choralbuch für den Männerchor von † Dr. theol. Johannes Zahn. Sechste, durchgesehene Auflage. [Signet.] Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1909.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Zur Einleitung. (Nach den Vorreden früherer Auflagen.)", unterzeichnet: „Dietfurth (Bayern), September 1909. / Der Herausgeber: Adolf Zahn"; S. 1-125: 131 numerierte vierstimmige Sätze; S. 126-130: „Anhang", 5 numerierte vierstimmige Sätze; S. 131-137: „Die Psalmtöne", 8 römisch numerierte vierstimmige Sätze; S. 138f.: „Übersicht über die Lieder"; S. 140-142: „Alphabetisches Register der Liedertexte"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes braunes Hardcover, recht dicke Deckel, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin „Johannes Zahn" (klein), darunter „Evangelisches Choralbuch" (groß), darunter „für Männerchor" (so kleingesetzt wie der Name), Braunschnitt, dickerer chamoisfarbener Vorsatz, glattes beinah glasiges Normalpapier, Format 14 x 22 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: Einband an den Kanten angerieben, Ecken aufgerieben, Gelenke angeschürft, Fingerfleck auf S. 3, die 3 Bl. mit S. 53-58 mit herstellungsbedingtem Eck-Knick oben (war beim Schnitt geknickt, steht ausgeklappt stark über), sonst wie neu
Inv. D.I.Ei.1226

Carl Zeller

Obersteiger-Fantasie. Carl Zeller. Piano. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris o. J. (Edition Schott 07778, 97779).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; S. 68 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, Einband nicht dicker als das Normalpapier, Format 27 x 33,5 cm
Zustand: gerändert, etwas eselsohrig, wenig gebräunt, auf dem vorderen Deckel ein violetter Stempel MJ, ganz oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Brunnhuber")
Inv. D.I.Ei.1103

Friedrich Zipp

Maienfahrt. Kleine Frühlingskantate über ein altes Reigenlied für zweistimmigen Chor, Flöte (Geige, Blockflöte)[,] Geigen und Bratsche (2. Geige) von Friedrich Zipp. Partitur. B. Schott's Söhne / Mainz [um 1948] (Edition Schott 2919).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zur Ausführung"; S. 4-11: Partitur, auf S. 4 unten links sehr klein „Copyright 1939", aber auf S. 11 links unten in einem kleinen schwarzgerandeten Rechteck: die französische Besatzerlizenz, daher die Datierung; unpag. S. 12: schwarzgerandete Verlagswerbung, darunter links „41" – was in diesem Fall die Jahreszahl nicht meinen kann
Beschreibung: rauh chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Komponisten in schwarzen Versalien, darunter eine waagrechte Tripellinie, mittig der Haupttitel in größeren blaugrünen Versalien, in kleiner schwarzer Zierschrift „Kleine Frühlingskantate für zweistimmigen Chor und Instrumente", in kleinen schwarzen Versalien „Partitur", unten unter der gleichen waagrechten Tripellinie in kleinen schwarzen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer
Zustand: auf dem Titelblatt links unten mit Bleistift „9256", rechts der Ladenpreis mit Bleistift „3.-"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Ei.1898

Der Jäger und sein Liebchen. Aus Ostpreußen. Satz: Friedrich Zipp. Copyright 1952 by Schott & Co. Ltd. London (Schott's Chorblätter 43).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weißes Doppelblatt, S. 1-3: vierstimmiger Satz für Männerchor, auf der ersten Seite (= vorn außen): oben die Titelei wie zitiert, über dem Name des Komponisten steht außerdem „Drei heitere Volkslieder für Männerchor Nr. 1", ganz oben schwarz unterlegt: die Angabe der Reihe, links darunter die Nummer , am unteren Rand das Copyright; hinten außen schwarzgerandete Verlagswerbung, Format 13,8 x 18,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: kaum gebräunt, Ecken angestoßen, über der Angabe der Reihe ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („MGV ‚Sängerbund' Unterschwarzach"), ganz oben rechtsgerückt ein Notat mit Bleistift („Prädikatsingen/2"), in den Noten Notate und Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2215

Friedrich Zipp: Ist Gott für mich. Choralfeier für Bläser, Orgel, Chor und Solist. Berlin und Darmstadt: Carl Merseburger 1954.

Geschichte: der Nachlaß von Friedrich Zipp (1914-1997) liegt in der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau
Inv. D.I.Ei.1105 (liegt in *Inv.* D.II.Ge.362, Beschreibung dort)

Friedrich Zipp: Gelobet seist du, Jesu Christ. Choralkantate für Gemeinde, Chor und Bläser (Orgel, Streicher). Neuhausen-Stuttgart: Hänssler 1967 (Die Kantate. Eine Sammlung geistlicher Musik für Chor und Instrumente herausgegeben von Hans Grischkat 58).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Aufführung", unterzeichnet: „Friedrich Zipp"; S. 2-4: mehrstimmiger Satz; unpag. S. 5f. vakat
Beschreibung: grünlichgrauer Einband aus feingenopptem flexiblen Karton, 2 Klammern, Format 20,8 x 29,3 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: Rücken angebräunt, rechte untere Ecke von vorn gestaucht (abklingend), sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.1106

Ernst Zirkelbach

Festmarsch für Pianoforte. Komponiert von Ernst Zirkelbach. Op. 29. Preis M. 80. Norddeutscher Musikverlag Berlin, S. W. 68. 1914.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: braunrot gedruckt, diverse Zierschriften von jugendstiligen floralen Ranken verziert, Rückseite: zweispaltige Verlagswerbung mit Noten; S. 3-5 (= im hinteren Deckel): Noten
Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 27 x 34 cm, Umfang 6 S.
Zustand: bügig, angeschmutzt, Einband lichtgebräunt, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, leicht gerändert, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („E. Buck."), die 8 im Ladenpreis mit dickem schwarzen Stift mit 9 überschrieben, rechts daneben mit feinem Bleistift „bez."
Inv. D.I.Ei.2105

Johann Rudolf Zumsteeg

Die Entführung oder Ritter Karl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg. Ballade von G. A. Bürger in Musik gesezt von J.[ohann] R.[udolf] Zumsteeg. Leipzig bey Breitkopf & Härtel [1796].

Inhalt: das gestochene Titelblatt mir ovaler Illustration, Rückseite vakat; S. 1-26: Noten für Klavier und Singstimme
Beschreibung: gelblicher Einband, beide Deckel von einer breiten schwarzen Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel auf Mitte: „Die Entführung / oder / Ritter Karl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg", der hintere Deckel in der Mitte leer, recht weiches dickes Bütten, Querformat 33,5 x 25 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: Rücken oben und unten eingerissen, hält auf halber Höhe gut zusammen, Einband angeschmutzt, eselsohrig, leicht gerändert, auf dem vorderen Deckel: links oben eine Notiz mit Bleistift, rechts unten mit Tinte von alter Hand „1-8", links unten ein Etikett Eb mit „976a"; im vorderen Deckel diverse Notate mit Bleistift: links oben „S 576", darunter „10 L / 306 = 2487 / 566 – WVT", darunter „Landshoff S. 181, VII, 3", auf dem Titelblatt rechts unten ein Besitzvermerk mit Tinte („Deichmann"), Papier gebräunt, leicht braunfleckig, eselsohrig, aber nicht eingerissen
Geschichte: mit dem einen Eintrag ist gemeint: Ludwig Landshoff: Johann Rudolph Zumsteeg (1760-1802). Ein Beitrag zur Geschichte des Liedes und der Ballade. Berlin: S. Fischer 1902 – die Datierung stammt wohl aus diesem Buch; die einzigen online greifbaren Notenausgaben dieser Ballade werden auf „Leipzig, um 1814" datiert
Inv. D.I.Ei.1108

Auswahl der schönsten Stücke aus J.[ohann] R.[udolf] Zumsteegs kleine Balladen und Lieder mit Clavier Begleitung. Zum bequemern Gebrauch für Viele in zwey Linien gebracht. *No. 6. Liebe.* Braunschweig im Musikalischen Magazine auf der Höhe. [Um 1810].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, gestochenes Titelblatt, Nummer und Titel der Nummer handschriftlich in das dafür vorgesehene Feld eingetragen, Rückseite = S. 2; S. 2: gestochene Noten; S. 3: gestochener Text; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat, Querformat 34 x 25 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Rücken von unten bis knapp unter halbe Höhe eingerissen, rechter Rand beider Blätter leicht gerändert, auf dem Titelblatt links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „976", Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung stammt aus Martin Friedrich Jehles Gesamtverzeichnis
Inv. D.I.Ei.1107

H. Zurawski

Volkslieder III. Bearbeitet von H. Zurawski. Drunten im Unterland. Nun ade, du mein lieb Heimatland. Freiheit, die ich meine. Sehnsucht (Kennt ihr das Land in deutschen Gauen) (Quand tout renaît à l'espérance) (Wenn alles wieder sich belebet). Für zweireihige Harmonika. Preis Fr. 1,- / RM 0,80. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [um 1935] (Die Handharmonika) (Rekord 368).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem violettgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright; S. 2f.: Noten links außen „№ 368 / Rekord", auf dem unteren Rand beider Seiten die Angabe des Verlags und das Copyright; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltige Verlagswerbung, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, auf dem Cover rechts ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel"), neben dem Kopf des Harmonikaspielers ein rotvioletter Kastenstempel („Jos. Bauer / Dipl. Musiklehrer / Harmonikaschule / Stuttgart 13, Ostendstr. 79"), Rücken mit Pergaminstreifen repariert (alt), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Ei.1690

Franz Zureich

Franz Zureich: Beliebte Männerchöre b) Bearbeitungen 3. Vögele im Tannenwald. (Volksweise). Partitur 0,40 / Stimmen 0,60. Karl Hochstein, Musik-Verlag Heidelberg. [Um 1900?].

Inhalt und Beschreibung: Partitur: dickeres Doppelblatt, vorn außen mattgrün gedruckt: recht schmale jugendstilige Bordüre als Einrahmung, oben in sehr großen Buchstaben der Name des Komponisten, darunter deutlich kleiner die Angabe der Reihe, wie eine Art Kopfvignette von einer waagrechten jugendstiligen Bordüre abgeschlossen, darunter „a) Originalkompositionen", 1 Nummer, und „b) Bearbeitungen" wie oben zitiert, 4 Nummern, dabei die Nr. 3 wie zitiert, unten eine zweite jugendstilige Bordüre, darunter die Angabe des Verlags; innen links vakat; innen rechts: Partitur, rechts über den Noten „Volksweise. gesetzt[!] v. Franz Zureich."; hinten außen vakat; Stimmen: 2 Einzelblätter: „Tenor I." und „Tenor II.", Rückseite vakat, Format 15 x 27 cm, Umfang des Vorhandenen 4/2/2 S.
Zustand: gebräunt, bügig, Partitur am oberen und unteren Rand gedrückt, vorn außen oben rechtsgerückt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gesangverein Sängerbund"), im rechten Rand des zweiten Blattes ein Riß (ca. 2 cm), Stimmen leicht gerändert, offenbar leicht beschnitten (im Format unterschiedlich kürzer)
Geschichte: Franz Zureich (1867-1954) schrieb das Lehrbuch „Kunstgerechte Schulung der Männerchöre" (Karlsruhe 1906). – Im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach" im Odenwald
Inv. D.I.Ei.2216

Petra van der Zwaag

Petra van der Zwaag: Sind zwei Ding, die tun uns not. Postkarte aus: Wir loben Gott. Singkalender. Vluyn Kreis Moers: Verlag Singende Gemeinde 1961.

Inhalt: einstimmiger Satz von Petra van der Zwaag, Text: mündlich überliefert
Beschreibung: Postkarten-Querformat, Bildseite rosa mit weißen Einsprüngseln, darauf schwarzgedruckt die Noten, Rückseite weiß, an der linken Seite senkrecht die bibliographischen Angaben, sonst vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Ei.1109

Friedrich Zweigle

Heimatklänge im Tanzsaal. Volkstümliche Tanzmelodien für Pianoforte leicht spielbar (mit Fingersatz) komponiert von F.[riedrich] Zweigle. Albert Auer's Musikverlag, Stuttgart, Pl.-Nr. A. 26 A. [Um 1920?].

Inhalt: Titelblatt von drei schwarzen Zierlinien eingefaßt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-36: 16 numerierte Klaviersätze
Beschreibung: violetter Leinenrücken, recht dicke schwarz-weiß-violett marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel aufgeklebt ein rotschwarz illustriertes Blatt (Tanzpaar in Tracht unter einem Pflanzenbogen, hinterer Deckel außen und beide Deckel innen vakat, Format 20,5 x 29 cm, Umfang 36 S.
Zustand: sehr stark gebraucht, Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken allerdings erstaunlich gut, aufgeklebtes Blatt stark fingerfleckig bzw. angeschmutzt, Titelblatt unten ca. 7 cm eingerissen, auf der Rückseite mit weißem Papierstreifen repariert und mit einem anderen weißen Papierstreifen im Bund festgehalten, Blätter gerändert, eingerissen, fingerfleckig, eselsohrig, Ecken abgerissen, waagrecht bis zum Bund eingerissen, teils mit Tesafilm geklebt, hineingeschrieben
Inv. D.I.Ei.1110

Alben

Gesaenge beym Klavier (Klavier und Gesang), um 1790

Gesaenge beym Klavier, aus den neusten deutschen, italienischen und französischen Operetten herausgegeben von Iohann André. 3ᵉ Theil. Offenbach am Mayn, bey Ioh. André. Preiß 2,30 kr. [Um 1790].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-43: gestochene Noten, und zwar No. I (S. 2-4): „l'Arbore di Diana" von Vincente Martin y Soler, 1787 komponiert, Textbuch: Lorenzo da Ponte); No. II (S. 5-13): „una cosa rara" von Vincente Martin y Soler, 1785 komponiert; No. III (S. 13-18): „Betrug durch Aberglauben" von Carl Ditters von Dittersdorf, um 1785 komponiert; No. IV (S. 18-23): „la Grotta di Trophonio" von Antonio Salieri, Uraufführung am Burgtheater Wien am 12. 10. 1785; No. V (S. 23-35): noch einmal aus „una cosa rara" von Vincente Martin y Soler; No. VI (S. 36-38): „les Dettes" von Stanislas Champein, 1787 komponiert; No. VII (S. 39-43): noch einmal aus „una cosa rara" von Vincente Martin y Soler; unpag. S. 44 vakat
Beschreibung: lithographiertes Titelblatt: Titelei in einem Oval im Zierrahmen, unter dem Oval in einem Rechteck: „Wer auf einen ganzen Jahrgang von vier Theilen dieser Gesänge subscribirt, bezahlt nur zehn Kreutzer für jeden Bogen.", darunter die „Nᵉ 231" = die Plattennummer, nicht gebunden, ineinandergelegte Doppelblätter, geschöpftes Papier, gestochene Noten
Zustand: Einband etwas angeschmutzt, Rücken des ersten Doppelblattes oben ca. 5 cm, unten ca. 1 cm eingerissen, rechte Ecken leicht eselsohrig, rechte Ränder naturgemäß überstehend, also etwas gerändert, Papier kaum gebräunt
Geschichte: der 7. Teil wird im Beethoven-Haus Bonn auf 1792 datiert; André gab offenbar schon rund zehn Jahre zuvor eine Serie von „Gesaenge beym Klavier" heraus, die ist aber in Berlin „Bey C. F. Himburg" erschienen, das 3. Heft diese Reihe wird auf 1779 datiert
Inv. D.I.Al.1

Arion (Gesang und Klavier), 1828

Arion. Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleitung des Pianoforte 2. Band 8. Heft. Pr. 4 Gr. Braunschweig, bei F. Busse, in Commission [1828].

Inhalt: auf dem Cover ein schwarzer Bogen darauf „Arion" in weißen Versalien, sonst schwarze Schrift, mit einigen dünnen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 101: „Nr. 84. Ständchen an Luise" (Carl Maria von Weber, Text: Cäsar von Lengerke); S. 102-105: „Nr. 85. Andante. C. M. v. Weber" (Nun zieht zu deinem Zauberkreise); S. 106: „Nr. 86. Romanze aus Joseph. Mehul"; S. 107-116 fehlen; S. 117: Schluß eines unbekannten Liedes; S. 118f.: Nr. 92. „Das Kind am Grabe der Mutter. P. J. Fournes"; unpag. S. 120: „Inhalt des zweiten Bandes (7. bis 12. Heft.)"; im hinteren Deckel: Werbung für die anderen Hefte und ähnliche Ausgaben; hinterer Deckel außen vakat
Beschreibung: nicht sehr dickes Bütten, kein dickerer Einband, wohl nur ineinandergelegte Doppelblätter, Querformat 23,5 x 14 cm, Umfang wäre incl. ‚Einband' 24 S., hier fehlt aber einiges
Zustand: gerändert, eingerissen, Stückchen fehlen, eselsohrig, auf dem vorderen Deckel ein brauner Fleck mit kreisrundem hellbraunen Hof, links unten zwei (!) Etikette Eb, mit durchgestrichenem „1981" und mit „1401", auf der Rückseite ein Stempel Eb mit „981", darunter mit Kugelschreiber „neu 1401", Papier knittrig, fingerfleckig, ungleichmäßiges Format, S. 107-116 fehlen
Geschichte: Datierung nach der überzeugenden Datierung aller Einzelhefte der Reihe im Bibliothekenverbund Südwest
Inv. D.I.Al.2

Classische und moderne Pianoforte-Musik, 1866

Classische und moderne Pianoforte-Musik. Sammlung vorzüglicher Pianoforte-Werke von J. S. Bach bis auf die neuesten Zeiten. Zweiter Band. Leipzig, Breitkopf & Härtel. [1866].

Inhalt: grün-schwarz gedrucktes Titelblatt: opulente grüne Einrahmung, innen ein ovales grünes Feld, darauf in Weiß und Schwarz die Titelei wie zitiert, von feinen schwarzen floralen Vignetten verziert, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt"; unpag. S. 2 vakat; S. 3-103: Noten, Stücke von Pietro Domenico Paradisi, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Muzio Clementi, Wolfgang Amadé Mozart, Ludwig van Beethoven, Johann Nepomuk Hummel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Sigismund (Sigismond, Segismondo) Thalberg, Frédéric Chopin, Franz Liszt und Stephen Heller; unpag. S. 104 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunviolettes Leinen, beide Deckel von einer opulenten blindgeprägten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel goldgeprägt der Haupttitel, darunter eine Vignetten, darunter „Zweiter Band.", unten die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt: Haupttitel und Bandangabe, auf dem hinteren Deckel außer der Blindprägung nichts, glatter dünner bräunlicher Vorsatz, Format 26 x 32 S., Umfang zus. 106 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken aufgerieben, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels ist geknickt, beide Deckel sind am unteren Rand beschädigt: der vordere Deckel eingedrückt, innen setzt sich der Schaden als Riß im unteren Blattrand fort, hinten meint man, es habe jemand eine grobe Schraube oder ähnliches hineingedrückt, die Eindrückung setzt sich nach vorn bis S. 25 abklingend fort, im rechten Rand führt über Deckel und Schnitt ein kräftiger Kratzer, vom Rücken ist oben und unten je ein größeres Stück abgerissen (oben 10 cm, unten 8 cm), Papier kaum gebräunt, altertümliches Druckbild (lithographiert?)
Geschichte: der zweite Band bei Hofmeister im Juni 1866
Inv. D.I.Al.188

Trios Dramatiques (Piano, Violine oder Flöte und Cello), 1876

Les Trios Dramatiques pour Piano Violon (ou Flûte) & Violoncelle. Sur les Opéras Célébres par Renaud de Vilbac & A.[ugustin] Lefort. Voll II. Braunschweig: Henry Litolff's Verlag. Boston & New York: Arthur P. Schmidt. London: Enoch & Sons. Paris: Enoch & C^{ie}. Milano: Carisch & Jänichen [1876].

Inhalt: auf dem Titelblatt eine klassizistische Säulen- und Tor-Komposition, an deren linkem Rand eine Abbildung von Klavier, Geige und Cello, Rückseite = S. 2; S. 2-15: W. A. Mozart: „Die Zauberflöte. / (La Flûte enchanté.)"; S. 16-29: W. A. Mozart: „Figaro's Hochzeit. / (Le Noce de Figaro.)"; S. 30-43: G. Rossini: „Der Barbier von Sevilla / „Le Barbier de Séville.)"; S. 44-57: C. M. von Weber: „Der Freischütz"; S. 58-71: C. M. von Weber: „Oberon"; unpag. S. 72: klein und mittig: die Angaben des Druckers
Beschreibung: gelblich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel fehlt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Rücken senkrecht schwarzweiß bedruckt, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 72 S.
Zustand: der vordere Deckel fehlt, Rücken mehrfach eingerissen, am unteren Kapital ein kleines Stückchen abgerissen, der hintere Deckel etwas bügig, das Titelblatt angebräunt und rechts unten schwach fingerfleckig, Papier gebräunt, die Blätter ab S. 58 – incl. hinterem Deckel: rechts unten angeknickt, das Blatt mit S. 53f. hat am oberen Rand eine etwas zerknitterte Eindrückung
Geschichte: aus der gleichen Provenienz wie die Noten von (Ernst) Grass
Inv. D.I.Al.167

Ouverturen (Klavier vierhändig), 1879

Ouverturen-Album der beliebtesten Ouverturen für Pianoforte zu 4 Händen von Hugo Ulrich, 3 Bände. Leipzig & Berlin C. F. Peters 1879.

Inhalt: zusammen in einen privaten Einband gebunden, die Titelblätter aller Bände: das gleiche lithographierte dunkelbraune klassizistische Säulentor mit schwarzer von schwungvollen Linien verzierter Schrift: Band III, Titelblatt: „Ouverturen von W. A. Mozart. Für Pianoforte zu 4 Händen von Hugo Ulrich. Leipzig & Berlin, C. F. Peters“: Rückseite = S. 2; stets links Secondo, rechts Primo, S. 2-7: „Idomeneo“; S. 8-15: „Die Entführung aus dem Serail“; S. 16-23: „Figaro's Hochzeit“; S. 24-31: „Don Juan“; S. 32-39: „Cosi fan tutte“; S. 40-47: „La flûte enchantée“; S. 48-53: „Titus“; S. 54-59: „Der Schauspieldirektor“; S. 60-63: „Die Gärtnerin aus Liebe“; S. 64-71: „La villanella rapita“; S. 72: „Ouvertures“, Inhalt; Band II, Titelblatt: „Sämmtliche Ouverturen von Carl Maria von Weber. Für Piano zu 4 Händen von Hugo Ulrich. Leipzig & Berlin, C. F. Peters“; Rückseite = S. 2; S. 2-11: „Peter Schmoll“; S. 12-21: „Rübezahl“; S. 22-29: „Sylvana“; S. 30-35: „Abu Hassan“; S. 36-41: „Turandot“; S. 42-51: „Preciosa“; S. 52-61: „Jubel-Ouverture“; S. 62-71: „Der Freischütz“; S. 72-81: „Euryanthe“; S. 82-91: „Oberon“; S. 92: „Ouverturen“, Inhalt. – Band I, Titelblatt: Ouverturen von Boieldieu, Auber, Hérold, Spontini. Für Pianoforte zu vier Händen von Hugo Ulrich. Leipzig & Berlin, C. F. Peters.“; Rückseite = S. 2; S. 2-13: Boieldieu: „Die weisse Dame“; S. 14-23: Boieldieu: „Johann von Paris“; S. 24-33: Boildieu: „Der Calif von Bagdad“; S. 34-43: Hérold: „Zampa“; S. 44-55: Auber: „Die Stumme von Portici“; S. 56-63: Auber: „Der Maurer und der Schlosser“: S. 64-71: Spontini: „Die Vestalin“; S. 72-81: Spontini: „Ferdinand Cortez“; unpag. S. 82: „Ouverturen“

Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, schwarzgrüne feingenarbte dicke Pappdeckel, recht dünner Vorsatz, Querformat 32 x 23,5 cm, Umfang zus. 246 S.

Zustand: Einband an den Kanten etwas geschürft (Überzugspapier teils abgeschürft), an den Ecken nicht zu sehr aufgerieben und nicht zu sehr bestoßen, Rücken an den Kapitalen wenig abgegriffen, auf dem Vorsatz mit Tinte der älteste Besitzvermerk („Sophie Engelmann / 1879“ – das gibt das Datum an; siehe Geschichte), darunter ein rotvioletter einzeiliger Stempel als Besitzvermerk („Walter Drwenski“, dieser Stempel wiederholt sich im vorderen Deckel, auch irgendwo innen in der Mitte und im hinteren Deckel), darunter ein blauvioletter einzeiliger Stempel als Besitzvermerk („Fritz Müller“, mit Tintenzusatz „1951“, dieser Stempel wiederholt sich im vorderen Deckel), Papier wenig gebräunt, aber teils stärker fingerfleckig, die meisten Seiten aber sehr sauber, ein paar Blätter mit Eck-Knick, in den Noten ein paar Anzeichnungen mit Blei- und Rotstift

Geschichte: bei Hofmeister im März 1880, dorther stammt auch der Haupttitel der drei Bände: Hofmeister ist also nicht völlig unfehlbar, d. h. was man Hofmeister gemeldet hat, kann auch schon ein paar Monate zuvor erschienen sein; einen vierten Band verzeichnet Hofmeister 1890. – Martin Friedrich Jehle hatte den Hofmeister offenbar nicht zur Hand, er reihte das dreibändige Werk bei Sammelbände ein

Inv. D.I.Al.3

Lieder (für Klavier), 1880 und 1888

Volks- und Studentenlieder für Pianoforte übertragen von Victor Felix. Leipzig C. F. Peters, Pl.-Nr. 6388 [1880] (Edition Peters).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt in Orangebraun, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-64: 120 numerierte Lieder

Beschreibung: Format 23 x 30 cm, Umfang 64 S.

Zustand: Papier angebräunt, untere rechte Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein ovaler violetter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“), im Inhaltsverzeichnis zahlreiche Anstreichungen mit Rotstift

Zusammengebunden mit:

Lieder-Album. 50 beliebte Lieder für Pianoforte mit unterlegtem Text bearbeitet von M.[oritz] Hanisch. 3 Hefte à M. 1.50 netto. Heft I. Gebrüder Hug in Leipzig [1888].

Inhalt: mehrfarbig lithographiertes Titelblatt, Farben: Dunkelbraun, Rot und Rosa; in Braun 6 ovale Komponistenportraits, verbunden von breiten Bahnen aus Girlanden Ranken, Instrumenten, Blüten, Kränzen und Blätterzweigen auf rosafarbenem Grund um eine Mitte in der mit leuchtend roten Initialen in hauptsächlich dunkelbrauner Schrift die Titelei steht, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhaltsverzeichniss“ für alle drei Hefte; S. 2-33: 17 numerierte Klavierstücke; unpag-. S. 34: Verlagswerbung mit Noten

Beschreibung: Format 23 x 30 cm, Umfang 34 S.

Der gemeinsame Einband: feingenarbte schwarze Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Deckelschildchen mit beschnittenen Ecken, mit Blaustift „Liederalbum“ und „50 Lieder“, Format des Einbands 23,5 x 30 cm

Zustand: auf dem Titelschildchen zwischen Haupt- und Untertitel ein Besitzvermerk mit Tinte („G. Liebler"), im vorderen Deckel ein Stempel als Besitzvermerk („Gustav Liebler / Stuttgart"), Titelblatt am unteren Rand ca. 3 cm eingerissen, oben rechts ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Gustav Liebler / Stuttgart / Spitta-Straße 10"), Blätter teils locker und im Bund etwas gerändert, Papier angebräunt, auf der Rückseite links oben ein brauner Fleck. – Der gemeinsame Einband: Rücken fehlt, Deckel klaffen auf, Etikett Eb mit „1409" auf dem vorderen Deckel unten links, Deckel flächig angeschürft und etwas zerkratzt
Inv. D.I.Al.4

Coloratur-Arien, 1881

Sammlung der beliebtesten Coloratur-Arien für Sopran herausgegeben von Mathilde de Castrone Marchesi. Leipzig C. F. Peters [1881].

Inhalt: das klassizistische Titelblatt orangebraun, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-135: 20 numerierte Arien, Partitur, von Mozart, Rossini, Bellini, Donizetti, Nicolo Isouard, Rode und Alabieff; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: Einband fehlt, Format 19,5 x 28 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Einband fehlt, Rücken von einem weißen Papierstreifen überklebt, der Streifen aber ebenfalls ein- und abgerissen, Buchblock gelockert, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Emma Medale-Mißmahl"), unten mittig ein ovaler blauer Stempel („Musikalienhandlung / C. A. Zumsteeg / Stuttgart"), ganzes Heft an den rechten Ecken bestoßen, außen fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, innen recht gut
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1881; da bei dem vorliegenden Expl. der Einband fehlt, läßt sich keine Auflage und kein Jahr feststellen, nicht einmal die Zugehörigkeit zur Edition Peters, geschweige denn eine Reihen-Nummer
Inv. D.I.Al.5

Les Clasiques de la Jeunesse (Klavier), 1887

Les Clasiques de la Jeunesse. Transcriptions faciles des Oeuvres des Maîtres par Ch.[arles] Lentz. Prix 5 f 50. Henry Lemoine & C^{ie} Paris 17, Rue Pigalle – 13, Rue de la Madeleine, Bruxelles. [1887].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Table des Matières du 1er Cahier"; S. 2-25 (= im hinteren Deckel): Klaviersätze, Werke von Haydn, Field, Dussek, Mozart, Chopin, Weber, Gluck, Schubert, Mendelssohn und Beethoven
Beschreibung: dünn broschiert, der Einband nicht dicker, der vordere Deckel (Titelblatt) ein schwarzweiß lithographierter opulenter klassizistischer Rahmen um ein Textfeld, darin die Titelei, unter dem Rahmen die Angabe des Verlags und des Ladenpreises, auf dem hinteren Deckel von einer schwarzen Doppellinie gerahmte zweispaltige Verlagswerbung, Format 22 x 30 cm, Umfang incl. Einband (2)/26 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen je ca. 1 cm eingerissen, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels rundgestoßen, auf dem vorderen Deckel ist der Ladenpreis mit blauer Tinte durchgestrichen und unten mittig „295" geschrieben, Papier angebräunt,
Geschichte: im KVK sind 2 besitzende Bibliotheken nachweisbar: in Brüssel und in Paris; die Royal Library of Belgium datiert nicht, die französischen Nationalbibliothek datiert auf 1887, den Vornamen des Arrangeurs nennen sie beide nicht, den erfährt man unter https://data.bnf.fr/fr/14822064/charles_lentz/, wo das vorliegende Werk in der 52 Nummern umfassenden Werkverzeichnis allerdings nicht auftaucht, vermutlich eben weil der Vorname abgekürzt ist; da es sich bei den Werken nahezu ausnahmslos um Arrangements für Klavier handelt, erschienen zwischen 1855 und 1907, paßt das vorliegende Werk bestens ins Bild
Inv. D.I.Al.227

Arien-Album (Singstimme mit Klavier), 1889

[Arien-Album für (Sopran) mit Pianoforte. Zum Gebrauche beim Gesangsunterricht zusammengestellt und mit erläuternden Bemerkungen, Athem- und Vortragszeichen versehen von Th.(eodor) Hauptner. Leipzig, O. Forberg 1889].

Inhalt: ist zusammengebunden mit „Unterrichtslieder" (1898), Titelblatt fehlt; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Th. Hauptner", Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichniss", steht im Original evtl. am Ende des Bandes, wegen der Weiterpaginierung mit Seite 3; S. 3-240: 100 numerierte Lieder
Beschreibung: gemeinsam mit „Unterrichtslieder": schwarzer Leinenrücken, dicke graublaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein aufgeklebtes achteckig zugeschnittenes Deckelschild, darauf mit schwarzer Tinte „Hauptner Album. / Unterrichts-Lieder."; innen zuerst „Unterrichtslieder", dann das „Arien-Album", Format 19,5 x 26,5 cm, Umfang zus. 328 S.
Zustand: Rücken recht gut, Deckel bügig, der hintere Deckel mit Blaustift bekritzelt, das Deckelschild geknickt, am unteren Rand ist ein Stückchen abgerissen, Papier sehr sauber, allerdings waren einige wenige Doppelblätter lose und sind gerändert (im Februar 2014 erhaltend eingeleimt), einige Notate mit Bleistift, Anschmutzung im hinteren Deckel
Geschichte: das Titelblatt ist ergänzt nach den zweifelsfrei identischen Expl. im internationalen Bibliothekenverbund; nachdem das Titelblatt fehlt, wäre erst durch direkten Vergleich feststellbar, ob es sich um die Ausgabe für Sopran oder Mezzosopran oder gar Alt handelt, diese Ausgaben sind alle im Jahr 1889 erschienen, die Ausgabe für Tenor dann 1890
Inv. D.I.Al.179

Album klassischer Stücke (Klavier und Violine), 1891

Album klassischer Stücke. Zum Solovortrag für Violine mit Begleitung des Pianoforte. Band I. M. 1.50. Sämmtliche Bearbeitungen von C.[arl] Witting sind Eigenthum der Verlagshandlung. Gebrüder Hug in Leipzig & Zürich. Basel, Strassburg, St. Gallen, Konstanz, Feldkirch [1891].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-21: Partitur, unpag. S. 22 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Doppelblatt mit inliegendem Einzelblatt, S. 1-6: die Violinstimme
Beschreibung: gestochenes dunkelblau klassizistisch illustriertes Titelblatt, „Band I" blau unterstrichen, Format 23 x 31 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: vorderer Deckel links unten angeschmutzt, Rücken von unten her angerissen, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Friedrich Quade"), Violinstimme mit dem gleichen Besitzvermerk Papier gebräunt, einige Blätter mit teils größeren, beinah wieder ausgebügelten Knicken (auch von unsauberer Faltung), ein Blatt mit Riß im rechten Rand
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1891. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.6

Buch der Lieder (Singstimme und Klavier), 1892

Buch der Lieder. 253 beliebte Volksweisen aus alter und neuer Zeit für eine mittlere Singstimme mit Pianofortebegleitung ausgewählt und bearbeitet von Dr. L. Benda. Henry Litolff's Verlag in Braunschweig [1892] (Collection Litolff 846).

Inhalt: üppig dunkelviolettbraun lithographiertes Widmungsblatt, Rückseite vakat; üppig dunkelviolettbraun lithographiertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-281: 253 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 282: mittig klein die Angaben des Druckers – Lieder von Silcher, Mozart, Schubert, Friedrich Heinrich Himmel, Lortzing, Johann Nepomuk von Poißl, Josef Hartmann Struntz, Schubart, August Pohlenz, Isak Berg, Franz Abt, Joseph Drechsler, Conradin Kreutzer, Peruchino, Carl Friedrich Zöllner, Friedrich Franz Hurka, Philipp Jacob Düringer, August Neithardt, Albert Methfessel, Alexandre-

Étienne Choron, Peter Joseph von Lindpaintner, Joseph Haydn, August Wagner, Carl Maria von Weber, Carl Wilhelm, Mendelssohn Bartholdy, Johann Friedrich Reichardt, Carl Gottlieb Reissiger, Hans Georg Nägeli, Henry Carey, Alexander Sergejewitsch Dargomijsky, Friedrich Glück, Ludwig Carl Seydler, Johann Heinrich Carl Bornhardt, Carl Friedrich Johann Girschner, Étienne-Nicolas Mehul, Johannes Andreas Zöllner, Georg Christoph Grosheim, Giovanni Paisiello, Bernhard Anselm Weber, Alexander Alabieff, Luise Reichardt, Alexander Jegorowitsch Warlamov, Fürstin Kotschubey, Thomas Haynes Bayly, Heinrich Werner, Georg Friedrich Hanitsch, Johann Evangelist Fuss, Wenzel Müller, Franz Gruber, Vincenzo Righini, Jacob Haibl, Carl L. Blum, Gaetano Donizetti, Friedrich Kuhlau, Alexander Fesca, Rudolf Tschirch, Carl Ditters von Dittersdorf, E. Nessmüller, Joseph Kreipl, Wilhelm Gottlieb Becker, Christian Jakob Zahn, Friedrich Ernst Fesca, Georg Schmitt, August Wilhelm Robert Briesewitz, Carl Friedrich Zelter, Traugott Maximilian Eberwein, Ludwig Fischer, Heinrich Christian Schnoor und zahlreiche Volksweisen, Volks- und Kommerslieder
Beschreibung: opulent gold- und schwarzgeprägtes, auch mehrfarbige gedrucktes recht dickes braunes Leinen, die rechte obere und die linke untere Ecke des vorderen Deckels feinziseliert schwarzgeprägt, unten von einer Diagonalen abgeschlossen, oben setzt sich nach links bzw. nach unten eine Rahmenkonstruktion fort, jeweils abgeschlossen von einer schwarzgeprägten fliegenden Schwalbe, in der Rahmenkonstruktion eine breite waagrecht goldgeprägte Bordüre, sozusagen als Aufhängung eines Vorhangs, von Rotviolett zu Blaßviolett abfärbend, darauf goldgeprägt „Buch der Lieder“, am linken Rand des Vorhangs nach oben über die Bordüre mehrfarbige Blüten und Gräser, on der linken unteren Ecke des Vorhangs ein Kreisrund mit feinem goldgeprägten Rand, darin die mehrfarbige Abbildung einer Uferlandschaft, die nach rechts unten über den Rand auf den braunen Deckel austritt, rechts unten schwarzgeprägt „Collection Litolff / Nr. 846“, der Rücken ist von 4 waagrechten schwarzgeprägten Bordüren in 3 ungleich große Fächer geteilt, oben und unten schwarzgeprägte Ornamente, in der Mitte waagrecht goldgeprägt „Buch / der / Lieder“, der Rücken ist von zweiblindgeprägten Doppellinien eingefaßt und sonst vakat, Schmuckvorsatz (feinziseliertes graugrünes florales Geflecht auf hellem Grund), Format 20 x 28,5 cm, Umfang 282 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken mehrfach geknickt und eingerissen (war nahezu ganz lose und wurde 2013 erhaltend geleimt), Papier wenig gebräunt, paar schwache Fingerflecke, einige Ankreuzungen und Anstreichungen mit Blei- und Rotstift
Geschichte: wiewohl „Dr. L. Benda“ Herausgeber zahlreicher gewichtiger Werke ist, ist sein Vorname momentan (Mai 2013) nicht nachzuweisen
Inv. D.I.Al.168

Duett-Album für zwei Violinen, frühestens 1895

Duett-Album für zwei Violinen. Eine nach ihrer Schwierigkeit geordnete Sammlung von 36 Violinduetten für den Elementar-Unterricht im Violinspiel. Von Robert Meister. Heft I. Leichte Duette in der ersten Lage für Anfänger. Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde [frühestens 1895].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, alle 3 Hefte; S. 3-41: 13 numerierte Stücke; unpag. S. 42: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrauer Kartoneinband, sonst lediglich ineinandergelegte, nicht exakt gleich große Doppelblätter, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf beiden Seiten mit opulenter Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornament, beidemale ist „Heft I“ unterstrichen, im vorderen Deckel: Verlagswerbung, Format 24,3 x 31,5 cm, Umfang 42 S. – Enthält teils mehrere Sätze von Jacques Féréol Mazas, Johann Wanhal, Antonio Bartolomeo Bruni, Michel-Joseph Gebauer, August Mühling und Ignaz Joseph Pleyel
Zustand: der vordere Deckel lag lose bei, ist erhalten ans erste Blatt geleimt worden (Dezember 2014), der Deckel ist im rechten Rand eingerissen, da steht auch eine kleine Rechnung mit schwarzer Tinte, rechts unten stark gestaucht (mitsamt den ersten Blättern), Papier gebräunt, vor allem an unteren Rand braunfleckig, rechte Ecken teils angestoßen, wenige rechte Ränder eingerissen
Geschichte: die Angaben im KVK pendeln zwischen 1895 und „ca. 1940“, viele datieren auf „ca. 1920“ – was zur Graphik des Titelblatts passen würde, wohingegen der Notendruck zu 1895 paßt – vermutlich liegt hier eben eine spätere Auflage vor
Inv. D.I.Al.194

Sonaten-Album (Klavier und Violine), 1896

Sonaten-Album. Eine Auswahl der schönsten Sonatinen & Sonaten für Violine und Klavier. Beide Stimmen für den Vortrag und Unterricht genau revidiert, phrasiert und bezeichnet von A.[rt(h)ur] Eccarius-Sieber. Band I. P. J. Tonger, Köln. Hofmusikalienhändler Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. [1896] (Bandausgabe Tonger 546a).

Inhalt: Papierumschlag, darin lose liegend: 1) Partitur, das gleiche Titelblatt wie der Papierumschlag, Rückseite: „Inhalt" von Band I und II; S. 3-35: Partitur; unpag. S. 36 vakat; 2) Violinstimme ohne Titelblatt, S. 1-10: Noten; Stücke von Haydn, Aloys Schmitt und Mozart
Beschreibung: hellgrauer Papierumschlag, der vordere Deckel sparsam verziert, vor allem ein paar hübsche Initialen, links oben das Reihenlogo mit Bandzahl, in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung; die inliegenden beiden Stimmen ebenfalls nicht gebunden, sondern ineinandergelegte Doppel- und Einzelblätter, Format 27 x 34 cm, Umfang zus. 46 S.
Zustand: Papierumschlag auf dem Rücken oben und unten je ca. 3 cm eingerissen, im vorderen Deckel oben rechts ein kreisrunder Ein- beinahe Abriß, auf beiden Titelblättern ein Besitzvermerk mit Tinte („Friedrich Quade"), auf der Violinstimme ein Besitzvermerk mit Tinte („F. Quade") und mit Bleistift („Friedrich Quade / Bocholt 23. VIII. 1910"), Papier etwas gebräunt, Papierumschlag an den Ecken etwas bestoßen
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.7

Harmonium-Album, 1898

Harmonium-Album. Ausführbar für deutsches u. amerik. Harmonium. Sammlung der schönsten Opern-Melodien, Lieder und Original-Compositionen für Harmonium solo bearbeitet von Hermann Wenzel. Preis Mk. 1.50 netto. Leipzig, Fr. Portius [1898].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite= S. 2; S. 2-31: 30 numerierte Stücke; unpag. S. 32 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: kein extra Einband, ungebunden ineinandergelegte Doppelblätter, Format 23,7 x 31,5 cm
Zustand: Rücken nahezu ganz aufgerissen (im oberen Drittel halten ca. 5 cm noch zusammen, 2010 erhaltend geleimt), rechte untere Ecke angestoßen, insgesamt fingerfleckig, etwas gerändert und eselsohrig
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1898
Inv. D.I.Al.8

Unterrichtslieder (Klavier und Gesang), 1898

Unterrichtslieder. Sammlung berühmter Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung progressiv geordnet und herausgegeben von Max Friedlaender. Mittlere Stimme. Leipzig C. F. Peters 1898 (Edition Peters ?).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt in Braunrot, Rückseite vakat; S. 1: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin, Sommer 1898. / Der Herausgeber"; S. 2: „Inhalt", S. 3: „Inhalt (alphabetisch)"; S. 4-87: 60 numerierte Lieder; S. 88: „Anhang. Rathschläge für unrhythmische Sänger" – 1 Blatt fehlt, mit Textverlust (siehe „Hohe Stimme")
Beschreibung: siehe bei dem hiermit zusammengebundenen Hauptner (1889)
Zustand: auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift (unleserlich), im Bund von S. 61 ist mit weißem Klebeband ein Bl. DIN A5 mit zwei hs. Strophen eingeklebt
→*Inv.* D.I.Al.179

Hohe Stimme. 8. Auflage. Leipzig C. F. Peters 1915 (Edition Peters 2882 a).

Inhalt: incl. de, klassizistischen Titelblatt in Braunrot wie „Mittlere Stimme“, am Schluß aber S. 88f.: „Anhang. Ratschläge [!] für unrhythmische Sänger“; unpag. S. 90 vakat
Beschreibung: das grüne Gewand der Edition Peters, auf dem hinteren Deckel unten rechts und links die Angaben des Druckers: „VIII.“ (links) und „1/15“ (rechts) = 8. Auflage Januar 1915?, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang zus. 92 S.
Zustand: der vordere Deckel fehlt, der Rücken ist nahezu ganz abgerissen, der Buchblock wird von alten durchsichtigen Klebestreifen (Tesa?) zusammengehalten, Buchblock trotzdem recht locker, Ecken bestoßen, auf dem Titelblatt unten ein blauer Kastenstempel („Praeger & Meier / Bremen“), Papier wenig gebräunt, ein paar Notate und Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: bei Hofmeister im September 1898
Inv. D.I.Al.9

Album berühmter Meister (Klavier), 1900

Album berühmter Meister. Auswahl beliebter Vortragsstücke mittlerer Schwierigkeit für den Unterricht bearbeitet von Bruno M. Klee. Band I. H. R. Krentzlin, Unterrichtsverlag Berlin-Lichtenfelde. Schlesingersche Buch- und Musikhandlung, Rob. Lienau. Wien, Carl Haslinger [1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“ aller drei Bände; S. 3-63: 21 numerierte Klaviersätze, Stücke von Adolf Jensen, Schumann, Mendelssohn Bartholdy, Mozart, Schubert und Chopin; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, Deckeldruckfarbe blau: der vordere Deckel von einer opulenten figürlichen Jugendstil-Bordüre eingefaßt, rechts unten gedruckt signiert („W. Dietrich“): musizierende Putten, Kränze, florale Vignetten, die Schrifttype, der hintere Deckel von einer breiten geraden Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung, Rücken vakat, das Deckelmaterial sieht innen büttenartig strukturiert aus, allerdings orangerot und violett marmoriert, das Titelblatt zeigt exakt das gleiche Bild wie der vordere Deckel, nur schwarzweiß und „Band I“ ist nicht unterstrichen (wie auf dem vorderen Deckel), Format 23,4 x 30,9 cm, Umfang 72 S.
Zustand: der helle Einband gebräunt und recht stark fingerfleckig, Rücken mehrfach eingerissen, Stücke abgerissen (2013 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Paula Wetzel“ Villingen), unten mittig ein schwarzer Stempel („Carl Ruckmich / Musikhaus, Freiburg i. Br.“), rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („n[etto] 2.50“), Papier gebräunt, die ersten Blätter unten rechts rundgestoßen, im Inhaltsverzeichnis und in den Noten Ankreuzungen
Geschichte: die Datierung ist vom Online-Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek übernommen: dort datiert man die Bände I und II auf 1900, anderswo sind diese Bände nicht nachgewiesen, auch Band III nicht
Inv. D.I.Al.169

Desgleichen Band II. H. R. Krentzlin, Unterrichtsverlag Berlin-Lichtenfelde. Carl Haslinger, Wien I. [1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“ aller drei Bände; S. 3-72: 19 numerierte Klaviersätze, Stücke von Anton Rubinstein, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Haydn, Chopin, Mozart, Tschaikowskij, Schubert (bearbeitet von Richard Krentzlin), Stephen Heller, Beethoven und Wagner
Beschreibung: der vordere Deckel wie oben, aber Deckeldruckfarbe rot, der hintere Deckel von einer breiten Bordüre aus geraden Linien unterschiedlicher Art eingefaßt: sonst wie oben, Format 23,4 x 30,9 cm, Umfang 72 S.
Inv. D.I.Al.170

60 Lieder für die erwachsene Jugend (Gesang und Klavier), 1900

60 Lieder für die erwachsene Jugend für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung. Nr. 1-60 in 1 Bande, schön und stark kartoniert Mk. 1.-. Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh. Hofmusikalienhändler Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. [1900] (Hansa-Ausgabe Tonger) (Tongers Taschen-Album 8).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: zwei breite Bordüren überkreuz, Putte, floral verzierter Violinschlüssel als Logo der Reihe „Hansa-Ausgabe“, Rückseite: schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung „Tongers-Taschen-Musik-Albums.“; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis.“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-183: 60 numerierte Lieder mit Noten (Singstimme mit Klavier), Teils mehrere Lieder von Mendelssohn Bartholdy, Wilhelm Heiser, Schubert, Mozart, Conradin Kreutzer, Carl Zöllner, Franz Weber, Schumann, Friedrich Curschmann, Otto Nicolai, Alexander Fesca, Beethoven, Alexis von Lwoff, Alessandro Stradella, Gluck, Peter Joseph von Lindpaintner, Adolf Fredrik Lindblad, Adolphe Adam, Wilhelm Friedemann Bach, Chopin, Carl Maria von Weber, Händel, Wilhelm Baumgartner, Luigi Cherubini, Friedrich Kuhlau, F. Bäcker, Hermann Brandt, Anton Hackel und einige Volkslieder; 2 unpag. S.: „Inhalt.“; 3 unpag. S.: Verlagswerbung für Tongers Taschenalben 5, 17 und 19 jeweils mit Inhaltsverzeichnis
Beschreibung: blaugrauer Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel mit aufgedruckter hellrötlichbrauner Leinenstruktur, auf dem vorderen Deckel eine Komposition mit roter und schwarzer Zierschrift sowie einer Illustration, links oben in schwarzen Versalien die Angabe der Reihe, rechts unten die Angabe des Verlags, „Eigenthum“ noch mit th, auf dem Rücken senkrecht „60 Jugend-Lieder“, unten waagrecht „8“, auf dem Rücken diagonal nach rechts unten zwischen zwei schwarzen Vignetten in schwarzer Fraktur „Nimmmichmit! / (Füreinemark)“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Querformat 19 x 12,3 cm, Umfang (4)/183/(5) S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken angewetzt, auf dem vorderen Deckel ein kleiner Tuschefleck, unteres Kapital leicht abgegriffen, der hintere Deckel senkrecht knickig, Papier gebräunt, hellbraunfleckig, in den Noten feine Anzeichnungen mit Bleistift, im hinteren Deckel eine kurze Zahlenkolonne mit schwarzer Tinte
Geschichte: die Staatsbibliothek München datiert auf „ca. 1900“, die Württembergische Landesbibliothek datiert auf „ca. 1890“, alle anderen Bibliotheken haben das übernommen, dabei ist diese Ausgabe bei Hofmeister zweifelsfrei verzeichnet: Mai 1900
Inv. D.I.Al.284

Sammlung Klassischer Stücke (Klavier und Violine), ab ca. 1900

Sammlung Klassischer Stücke aus Werken berühmter Meister für Violine und Pianofortebegleitung bearbeitet von Friedrich Hermann. Band I. Leipzig C. F. Peters [um 1900] (Edition Peters 1413a).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt der Edition Peters orangebraun-schwarz, Rückseite: Inhaltsverzeichnis der Bände I und IV; S. 3-30: Noten: Klavier- und Violinstimme, J. S. Bach, Gluck; Händel, Mozart, Beethoven, Tartini, John Field, Johann Nepomuk Hummel, Schubert; unpag S. 31f. vakat; beigelegt die Violinstimme: 2 Klammern, das gleiche Titelblatt, Rückseite: das gleiche Inhaltsverzeichnis, S. 3-15: Noten; unpag S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Einband im Grün der Edition Peters, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 1413 / Klassische / Stücke / Violine und Klavier / Band II“, der hintere Deckel fehlt, Format 23,8 x 31,8 cm, Umfang 32/16 S.
Zustand: Einband etwas bügig, vorderes Gelenk auf halber Höhe ca. 10 cm eingerissen, rechts oben auf dem vorderen Deckel und auf beiden Titelblättern ein Besitzvermerk mit Tinte (siehe Geschichte), Papier angebräunt, die Violinstimme auf dem Titelblatt recht fingerfleckig
Geschichte: der Besitzvermerk auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt der Violinstimme: „Schmidt / 1916“, auf dem Titelblatt der Partitur „W. Schmidt / 1916“, das ist Wilhelm Schmidt, via Volker Jehle in die Musikhistorische Sammlung Jehle gelangt
Inv. D.I.Al.10

Desgleichen Band I. VI. Auflage 1914.

Inhalt: Partitur wie oben, beigelegt zwei unterschiedliche Violinstimmen: 1) wie oben, S. 1-15: Noten; unpag S. 16 vakat; 2) das gleiche, aber schwarzweißes Titelblatt und S. 16 nicht vakat, sondern mit Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, die älteren Teile rechts oben mit Tinte „Lotte Quade, Bocholt"
Zustand: Einband war im Bund gerissen, 2010 erhaltend geleimt, gerändert, vorderer Deckel eingerissen, Papier fingerfleckig, teils eselsohrig
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.11

Desgleichen Band I. Leipzig C. F. Peters [um 1920?] (Edition Peters 1413[a]).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarz gedruckt, Rückseite: „Sammlung klassischer Stücke", Inhalt aller IV Bände; S. 3-30: 12 numerierte Stücke von J. S. Bach, Gluck, Händel, Mozart, Beethoven, Giuseppe Tartini, John Field, Johann Nepomuk Hummel und Schubert; unpag. S. 31f. vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, das gleiche Titelblatt wie die Partitur, Rückseite: das gleiche Inhaltsverzeichnis wie in der Partitur, S. 3-15: „Violine."; unpag. S. 16 (= hinten außen): dreifach schwarzgerandete Verlagswerbung
Beschreibung: das klassische Grün der Edition Peters, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 32/16 S.
Zustand: die Partitur war in drei Teile zerfallen: Titelblatt und 2 Blöcke (2018 erhaltend geleimt), der hintere Deckel fehlt, der vordere Deckel leicht gerändert, fingerfleckig, links neben dem Reihenlogo ein kleiner brauner Fleck, auf dem Titelblatt unten etwas nach rechts gerückt ein violetter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.90"), Papier angebräunt, fingerfleckig, auch die Violinstimme, darin einige Notate bzw. Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: die vorliegende Ausgabe wird im Karlsruhe Virtuellen Katalog ab etwa 1920 nachgewiesen, die auf der letzten Seite der Violinstimme beworbene Ausgabe „Klassische Stücke für Viola und Klavier", herausgegeben von Paul Klengel, allerdings erst ab 1930
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.250.1

Desgleichen Band II. Leipzig C. F. Peters [um 1900] (Edition Peters 1413 b).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt der Edition Peters orangebraun-schwarz, Rückseite = S. 2; S. 2-47: Noten: Klavier- und Violinstimme, Werke von Bartolomeo Campagnoli, Weber, Beethoven, Schubert, Mozart, John Field, Johann Nepomuk Hummel, Carl Philipp Emanuel Bach; S. 48: Gesamtinhaltsverzeichnis aller vier Bände; inliegend die Violinstimme, 2 Klammern, S. 1-15: Noten; unpag S. 16 vakat
Beschreibung: Einband im Grün der Edition Peters, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 1413 / Klassische / Stücke / Violine und Klavier / Band II", der hintere Deckel fehlt, Format 23,8 x 31,8 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts stark angedunkelt, Bleistiftkritzelei neben dem Editions-Signet, Grün verblaßt, links stark ausgerissen, Stücke abgerissen, Rücken zum Teil abgerissen, gerändert, Buchblock hält zusammen, auf dem Titelblatt links oben der abgerissene Rest eines rot-weißen Aufklebers, ein paar blauviolette Flecke, unten mittig ein ovaler brauner Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalien-Handlung / Kanzlei-Strasse 10 / Stuttgart"), Papier gebräunt, an den Ecken bestoßen, ein Blatt mit Riß im oberen Rand, die Violinstimme hält tadellos zusammen, Papier gebräunt, teils lichtrandig (vor allem die Rückseite)
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.I.Al.12

Desgleichen Band II. Leipzig C. F. Peters [1925] (Edition Peters 1413[b]).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarz gedruckt, auf dem unteren Rand der Hinweis: „Inhalt siehe letzte Seite.", Rückseite = S. 2; S. 3-47: 12 numerierte Stücke von Bartolomeo Campagnoli, Carl Maria von Weber, Beethoven, Schubert, Mozart, John Field, Johann Nepomuk Hummel und Carl Philipp Emanuel Bach, unpag. S. 48: „Sammlung klassischer Stücke", Inhalt aller IV Bände; inliegend ein Heft, 2 Klammern, die Titelei auf S. 1 oben; S. 1-15 „Violine."; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: das klassische Grün der Edition Peters, auf dem hinteren Deckel zweifach schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung, darunter sehr klein „VI" (links) und „2/25" (rechts), was heißen könnte: 6. Auflage, erschienen im Februar 1915, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 48/16 S.

Zustand: Rücken mit schwarzem Textilband überklebt und bereits wieder weitgehend abgerissen, hält aber noch zusammen, beide Deckel im Bund gerändert, der vordere Deckel bügig und beide rechte Ecken angeknickt, der rechte Rand teils eingerissen, die untere Ecke vom Blättern weich, auf dem Titelblatt unten etwas links der Mitte ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,-"), Papier gebräunt, fingerfleckig, in der Partitur auf S. 17 ein Notat mit Bleistift evtl. von der Hand Martin Friedrich Jehles („langsam!!"), die Violinstimme ist stärker gebraucht: gebräunt, bügig, fingerfleckig, mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.250.2

Desgleichen Band III. Leipzig C. F. Peters [um 1900] (Edition Peters 1413 c) – lediglich Torso.

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite: „Sammlung klassischer Stücke", Inhaltsverzeichnis aller 4 Bände; S. 3-12: Partitur: Umfang des kompletten Bandes sind 44 S.
Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, Format 23,2 x 30,5 cm, Umfang des Vorhandenen 12 S.
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.252

45 Sonatinen (Klavier), um 1900

45 Sonatinen und Vortragsstücke für Klavier von Bach, Beethoven, Clementi, Diabelli, Doppler, Dussek, Field, Godard, Haberbier, Händel, Haydn, Henriques, Horneman, Kuhlau, Mayer, Mozart, Paradies, Rameau, Schmitt, Schubert, Schumann, Schytte, Steibelt u. Tschaikowsky. Revidiert und herausgegeben von Ludvig Schytte. Kopenhagen Wilhelm Hansen, Musik-Verlag. Norsk Musikforlag Oslo. A. B. Nordiska Musikförlaget, Stockholm [um 1900] (Wilhelm Hansen Edition 1116).

Inhalt: und das Titelblatt klassizistisch illustriert, Rückseite= S. 2; S. 2-135: 45 numerierte Klavierstücke; unpag. S. 136: „Inhalt"
Beschreibung: bräunlich kartoniert, Rücken mit braunem Papier überklebt, der vordere Deckel wie das Titelblatt klassizistisch illustriert, Format 23 x 30 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Rücken überklebt, und zwar auch innen, der Buchblock war wohl einmal ganz lose, das komplette Heft eselsohrig, Einband und Papier fingerfleckig, dem hinteren Deckel die obere Ecke abgerissen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift (siehe Geschichte), ins Titelblatt ein Loch gerissen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rote Anstreichungen
Geschichte: „Eigenthum" wird noch mit th geschrieben, daher die Datierung. – Der Besitzvermerk lautet: „Richard Eppler / Meßstetten / Georgstr.", d. h. das Heft gehörte zu Richard Epplers Klavierunterrichtsmaterial
Inv. D.I.Al.13

Ball-Tänze (Violine I), um 1900

Erzgebirg'sche Ball-Tänze. Heft No. 8. Verlag v. H. Hofmann, Kirchberg i. Sa. [um 1900].

Inhalt: Stücke No. 161a bis No. 181, Polonaisen, Walzer, Polkas etc. von Unger, G. Beck, v. Munkelt etc., jeweils die Violine I
Beschreibung: 4 Bl. von ca. DIN A4, aber unaufgeschnitten, d. h. ein zusammenhängender Bogen
Zustand: Papier angebräunt, sonst sehr gut
Inv. D.I.Al.14

Musikalisches Stammbuch (Streich-Orchester), um 1900

Musikalisches Stammbuch. Leichte Concertstücke für Streich-Orchester. Lieferung 1. Flauto. Verlag von Ackermann & Lesser, Dresden, Pl.-Nr. 140 [um 1900?].

Inhalt: S. 1-16: Flötenstimme zu 12 numerierten Stücken von M. Rokoff, A. Merzdorf, Schmieder, Hünig, E. Fey, A. Conradi und E. F. Schönfelder
Beschreibung: bräunlich kartoniert, 2 Klammern, in einem mit schwarzer Zierlinie umrandeten Feld die Instrumentenstimme auf einem Zettel aufgeklebt, hier „Flauto", alle Hefte, Stimmen und Verlagsnummern sind auf dem Cover verzeichnet, Format 23 x 27,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken angebräunt, auf dem Cover aller Hefte ein Besitzvermerk mit Tinte, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Robert Stadler
Inv. D.I.Al.15

Musikalisches Stammbuch. Leichte Concertstücke für Streich-Orchester. Lieferung 2. Flauto. Verlag von Ackermann & Lesser, Dresden, Pl.-Nr. 184 [um 1900?].

Inhalt: S. 1-24: Flötenstimme zu 18 numerierten Stücken von E. F. Schönfelder, A. Merzdorf, Mozart, A. Marschall, A. Güllendorf, W. Söldner, Cherubini, Th. Ebeling, Grohmann, Mendelssohn-Bartholdy, Carl Maria von Weber, E. Fey und von Baerle
Beschreibung: wie oben, aber grau kartoniert, Umfang 24 S.
Zustand: wie oben
Geschichte: aus dem Besitz von Robert Stadler
Inv. D.I.Al.16

Musikalisches Stammbuch. Leichte Concertstücke für Streich-Orchester. Lieferung 3. Flauto. Verlag von Ackermann & Lesser, Dresden, Pl.-Nr. 137 [um 1900?].

Inhalt: S. 1-24: Flötenstimme zu 22 numerierten Stücken von A. Merzdorf, C. Werner, Mendelssohn-Bartholdy, H. Endler, B. Horn, E. Otto, H. Wittges, A. Heinel, A. Ley, J. Schönfelder, Schubert, A. Ziegler, B. Berge, C. Kreutzer, O. Schmidt, C. Händler, Kästner, I. Güttler und A. Grässer
Beschreibung: wie oben, aber grün kartoniert, Umfang ebenfalls 24 S.
Zustand: wie oben
Geschichte: aus dem Besitz von Robert Stadler
Inv. D.I.Al.17

Musikalisches Stammbuch. Leichte Concertstücke für Streich-Orchester. Lieferung 4. Pianoforte. Verlag von Ackermann & Lesser, Dresden, Pl.-Nr. 590 [um 1900?].

Inhalt: S. 1-48: Klaviernoten zu 22 numerierten Stücken von H. Kluge, Tr. Munkelt, Th. Teimer, A. Merzdorf, O. Kaiser, F. I. Klus, Tr. Munkelt, Hünig, Lortzing, O. Resemann, K. Finke, A. Marschall, C. Finke, Halevy, Albert Schötensack, H. Endler, H. Heinrichs, A. Eichenberg, A. Brühl, Ph. Kühler und E. Hartmann
Beschreibung: wie oben, aber grünlichgrau kartoniert, Umfang 48 S.
Zustand: wie oben, auf dem Einband rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Robert Stadler.")
Inv. D.I.Al.18

Desgleichen, aber Flötenstimme.

Inhalt, Beschreibung und Zustand: incl. Besitzvermerk wie oben, aber Umfang 24 S.
Inv. D.I.Al.19

Desgleichen, aber Violine I.

Inhalt, Beschreibung und Zustand: incl. Besitzvermerk wie oben, Umfang ebenfalls 24 S.
Inv. D.I.Al.20

Festklänge (Streichorchester), um 1900

Festklänge. Sehr leichte Concertstücke für Streichorchester. Lieferung 1. Flauto. Verlag von Ackermann & Lesser, Dresden, Pl.-Nr. 463 [um 1900?]

Inhalt: S. 1-12: Flötenstimme zu 16 numerierten Stücken von A. Neumann, A. Merzdorf, Tr. Munkelt, W. Künzel, V. Freudenstein, F. Nesselbach, J. G. Herrlinger, G. Höhne, P. Zeyer, R. Halm, A. Marschall, J. Brix, M. Tellschow und C. A. Schöne
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, in einem mit schwarzer Zierlinie umrandeten Feld die Instrumentenstimme auf einem Zettel aufgeklebt, hier „Flauto", alle Hefte, Stimmen und Verlagsnummern sind auf dem Cover verzeichnet, Format 22,8 x 27,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Rücken angebräunt, innen: Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Robert Stadler
Inv. D.I.Al.21

Festklänge. Sehr leichte Concertstücke für Streichorchester. Lieferung 2. Flauto. Verlag von Ackermann & Lesser, Dresden, Pl.-Nr. 496 [um 1900?].

Inhalt: S. 1-12: Flötenstimme zu 15 numerierten Stücken von J. G. Herrlinger, A. Merzdorf, Tr. Munkelt, E. Curth, A. Marschall, E. Loeben, H. Kluge und H. Manneroitz
Beschreibung, und Zustand: wie oben
Geschichte: aus dem Besitz von Robert Stadler
Inv. D.I.Al.22

Festklänge. Sehr leichte Concertstücke für Streichorchester. Lieferung 3. Flauto. Verlag von Ackermann & Lesser, Dresden, Pl.-Nr. 496 [um 1900?]

Inhalt: S. 1-12: Flötenstimme zu 15 numerierten Stücken von H. Hünig, Zenker, Valentin Fuchs, J. Melzer, J. B. Wimmer, Ph. Kühler, Tr. Munkelt, Fritz Ressel, A. Merzdorf, J. G. Herrlinger, Th. Teimer und Kraut
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, in einem mit schwarzer Zierlinie umrandeten Feld die Instrumentenstimme auf einem Zettel aufgeklebt, hier „Flauto", alle Hefte, Stimmen und Verlagsnummern sind auf dem Cover verzeichnet, Format 22,8 x 27,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Rücken angebräunt, innen: Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Robert Stadler
Inv. D.I.Al.23

Melodien-Alben (Violin-Zither), um 1900

Melodien-Alben Heft 4. Verlag Friedrich Ahrens. Hamburg 3 [um 1900].

Inhalt: S. 1-16: Lieder von Karl Groos, Mozart, Carl Maria von Weber, K.[arl] Voigtländer, Silcher, Diabelli, M.[arx(!)] Brunner, G. Kretzel, Johann Michael Haydn, A.[lbert] Methfessel und einige anonyme Volkslieder
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Verzeichnis aller 7 Hefte, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken von oben und unten bis zur Klammer eingerissen, dem hinteren Deckel die obere Ecke abgerissen, sonst recht gut
Inv. D.I.Al.24

Melodien-Alben Heft 5. Verlag von Friedrich Ahrens Nachf. Carl Zierow, Leipzig.

Inhalt: S. 1-16: Lieder von Silcher, Hérold, Lanner, Karl Friedrich Schulz, G. Mayer, F.[erdinand] Huber und einige anonyme Volkslieder
Beschreibung: wie oben, aber hellgrau kartoniert
Zustand: tadellos
Inv. D.I.Al.25

Melodien-Alben Heft 7. Verlag von Friedrich Ahrens Nachf. Carl Zierow, Leipzig.

Inhalt: S. 1-16: Lieder von Fr.[anz] Abt und W.[ilhelm] G.[ottlieb] Becker, aber vorwiegend anonyme Volkslieder und Märsche
Beschreibung: wie oben, aber wieder hellblau kartoniert
Zustand: auf dem vorderen Deckel oben ein violettblauer Stempel („Musik-Jnstr. Vertrieb / P. Reitz / Grossenbaum"), Rücken oben und unten ca. 1 cm eingerissen, sonst sehr gut
Geschichte: beiliegend der leere, in zwei Deckel zerrissene Einband von Heft 6, hellgrau
Inv. D.I.Al.26

Das Buch der Lieder (Zitheralbum No. 19), 1900

Das Buch der Lieder. Zither-Album No. 19. 31 beliebte Lieder für Schlag-Zither übertragen von Bernhard Abel. Hansa-Ausgabe. Preis 1 M. 50 Pf. netto. Domkowsky & Co. Hamburg [1900].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt im Jugendstil, unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-48: 31 numerierte Stücke; unpag. 49-52 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, Papierrücken, Querformat 27,5 x 19 cm, Umfang incl. Einband 52 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Rücken oben und unten ca. 1 cm abgerissen, insgesamt recht fingerfleckig und bügig
Geschichte: bei Hofmeister im April 1900
Inv. D.I.Al.27

Zither-Album No 21, um 1900

Zither-Album No. 21. 27 Ländler, Schnadahüpfeln, Schuhplattler, Gebirgstänze & Lieder für Schlag-Zither zusammengestellt von Bernhard Abel. Hansa-Ausgabe. Preis complett 1 M. 50 Pf. netto. Verlag Domkowsky & Co. Hamburg [um 1900].

Inhalt: der vordere Deckel ist das schwarzweiß illustrierte Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-42: Noten
Beschreibung: Querformat 27,5 x 19,5 cm, Umfang des Vorhandenen: 42 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, Lagen hängen mit Fäden noch zusammen, nach S. 42 fehlt mindestens der hintere Deckel, rechte Ecken angestoßen, recht fingerfleckig und bügig
Inv. D.I.Al.28

Jugendlieder-Album (Zither), um 1900

Jugendlieder-Album für die Zither. 50 beliebte Jugendlieder für Gesang mit Zitherbegleitung oder Zither solo leicht arrangiert von Eduard Hoenes. Preis Mk. 1,50 netto. Trier bei P. Ed. Hoenes Hofmusikhändler und Hoflieferant Sr. Königl. Majestät des Herzogs Maximilian in Bayern. [Um 1900].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Vorwort", S. 3-53: 50 numerierte Stücke; unpag. S. 54 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Papier-Einband, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 54 S.
Zustand: desolat: ein großes Stücke aus dem rechten Rand des Deckels gerissen, Rücken aufgerissen, nahezu alle Blätter lose, eselsohrig, geknickt, ein- und abgerissen, fingerfleckig, auf dem Titelblatt unten ein roter Stempel („Zweifel-Weber / Musikalienhandlung / St. Gallen"), unvollständig: S. 23f., S. 31f., S. 35-38 und S. 41-52 fehlen
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1895, aber bereits das erste Lied trägt ein Copyright von 1898
Inv. D.I.Al.29

Liederalbum (Zither), um 1900

Liederalbum. 200 der beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger-, Studentenlieder und Opernmelodien für Zither mit Gesang ad libitum sehr leicht gesetzt von Eduard Hoenes. Band II. Verlag von P. Eduard Hoenes in Pasing [b]/ München, Pl.-Nr. 1256 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Verfasser“, darunter: „Erklärungen“; unpag. S. 1f: „Inhalt“ aller 4 Bände; S. 3-56: 50 numerierte Lieder; 4 unpag. S.: Verlagswerbung mit Noten des Anfangs der beworbenen Ausgaben
Beschreibung: hellblaugrau broschiert, auf dem vorderen Deckel links eine schwarzweiße Zeichnung: Schäfer mit Schafen am Ufer eines Baches, links ein Hügel, darauf ein Friedhof, rechts von einer jugendstiligen Girlande der Titel wie zitiert, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel (als Hochformat zu nehmen) Werbung für die „Zither-Edition Hoenes“, in beiden Deckeln innen: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis des Lieder-Albums Band I-IV“, auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, hier aber russischgrün, Querformat 26,8 x 16,6 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Einband etwas bügig, vorderes Gelenk eingerissen (2014 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift (unleserlich) und in der untersten Zeile bei der Aufzählung der vier Bände mit dem Zusatz „je 50 Lieder enthaltend je Mk. 1,50 netto“ ist die „II“ blau unterstrichen (nicht auf dem Titelblatt), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“), Einband etwas angeschmutzt, auf dem Titelblatt rechts oben mit Bleistift entweder ein späterer Ladenpreis zu Zeiten der Inflation oder ein Antiquariatspreis neuerer Zeit („15.-“), Papier wenig gebräunt, ein paar schwache Fingerflecke, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.193

Liedergarten (Zither), um 1900

Liedergarten. 40 der schönsten Lieder und Gesänge für Zither mit Gesang ad libitum leicht bis mittelschwer gesetzt von Eduard Hoenes. 6. Auflage. Band II. Mk. 2.- netto. Verlag von P. Eduard Hoenes in Pasing bei München. Herzoglich Bayerischer Hofmusikhändler [um 1900] (Münchner Zitheralbums No. 1584).

Inhalt: grüngrau illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“ beider Bände; S. 4-33: 40 numerierte Stücke; unpag. S. 34: Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: blaßblau kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel mit einem mehrfarbigen Kranz illustriert, Schriftfarbe braun, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Schriftfarbe grau, Querformat 27 x 18,5 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Rücken unten ca. 3 cm, aufgerissen, der vordere Deckel oben ca. 2 cm eingerissen, eine braune Schleifspur auf dem vorderen Deckel, der hintere Deckel außen etwas angeschmutzt, auf dem Titelblatt rechts außen ein Stempel JJ, das ganze Heft von vorne her (abklingend) mit punktförmigen Eindrücken vom Dorn der darauf liegenden Zither, Papier gebräunt, sonst recht gut
Inv. D.I.Al.30

Katholische Kirchenlieder (Violine-Concert-Duett-Zither), um 1900

Anonym: Katholische Kirchenlieder für die Violine-Concert-Duett-Zither. Heft 19. Preis M. 1.50. [Vignette.] Eigentum des Herausgebers. Cat. No. 50. [Pl.-Nr. 269. Ohne Ort, Verlag, Jahr – um 1900?].

Inhalt: Titelblatt und vorderer Deckel sind identisch: links die schwarzweiße Abbildung einer Violine-Concert-Duett-Zither mit danebengelegtem Bogen, darunter „D. R. Patent 144670.“, rechts die an den ande-

ren drei Seiten von einer Bordüre eingefaßte Titelei wie zitiert; Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 1-23; unpag. S. 24: „Inhalts-Verzeichnis“; 2 unpag. S. und im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrauer etwas dickerer Papiereinband, 2 Klammern, Querformat 26,7 x 16,2 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: Einband etwas bügig, Klammern angerostet, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („A. Orgeldinger, Stuttgart“, wobei die ersten drei Buchstaben des Nachnamens nicht sicher sind), links unten ein schwarzer Kastenstempel („Rob. Barth Königl. Hoflieferant / Stuttgart, Alt. Postplatz / Werkstätte f. Saiten-Instr.-Bau / u. Reparaturen, Musikalienlager“), rechts ein blaßvioletter Kastenstempel („Teuerungszuschlag“, links daneben mit Bleistift ergänzt „33 1/3 %“), Papier angebräunt, teils stark fingerfleckig
Geschichte: momentan (Juni 2014) ist dieses Heft nirgendwo sonst nachzuweisen, nicht einmal das Instrument läßt sich online verifizieren
Inv. D.I.Al.185

Sammlung kirchlicher Tonstücke für die Orgel, um 1900

Sammlung kirchlicher Tonstücke für die Orgel zum Gebrauche beim Gottesdienste. Herausgegeben von P. Michael Horn, 1. Teil. [Rundes Verlagslogo.] Kirchenmusikverlag von L. Schwann in Düsseldorf [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-37: 35 numerierte Stücke; unpag. S. 38 vakat; zusammengebunden mit:

Sammlung kirchlicher Tonstücke für die Orgel zum Gebrauche beim Gottesdienste. Herausgegeben von P. Michael Horn, II. Teil. Preis jedes Teiles 2 Mark, Teil I-III zusammen 5 Mark. Musikverlag L. Schwann in Düsseldorf [um 1930?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-35: 34 numerierte Stücke; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes Deckelschild, anderes, typographisch „neuer“ gestaltetes Titelblatt, die Noten aber offenbar ein Nachdruck einer Ausgabe vor 1900, jedenfalls heißt es auf S. 3 in beiden noch „Theil“, kein Vorsatz, Querformat 26,2 x 21,5 cm, Umfang 38/36 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken ab- und aufgeschürft, Rücken streckenweise aufgerissen, war überklebt, die Rückstände kleben noch, das Titelschild mit feinem Bleistift beschrieben: „Horn / Band I und II“, der vordere Deckel ist mit weißem Faden angenäht, das erste Titelblatt ist in Bundnähe senkrecht mehrfach geknickt, auf dem Titelblatt von Teil I rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Seeger Oktober [19]34“ →*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89), auf dem Titelblatt von Teil II ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Seeger März 1938.“), auf beiden Titelblättern unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, auf der Rückseite beider Titelblätter von Maria Seeger mit diversen Stiften die Tonarten der chronologisch aufgelisteten Nummern, Notate in den Noten, fingerfleckig, wenige lose Blätter knittrig, teils auch mit Tesafilm alt montiert, im hinteren Deckel ein Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Al.253

Unbekanntes Album (Mandoline oder Violine), um 1900

Aus den Bänden III und V eines unbekannten Albums, oder Stimmen eines Salonorchesters, jedenfalls im Arion-Verlag, Wien.

Inhalt und Beschreibung: zwei Einzelblätter und ein Doppelblatt, alle keine Pl.-Nr., nur das erste Blatt mit Angabe des Verlags; 1) Einzelblatt: Uns geht's gut. Marsch von J.[osef] Tonnhofer arrang. v. F.[ranz] Christ. Mandoline I oder Violine I.“, links oben ein schwarzweißes Logo „Arion-Verlag, Wien V., Diehlg. No. 52“, rechts oben: „Band III. Nr. 1.“, Rückseite: „Immer fidel. Marsch von J.[osef] Tonnhofer arrang. v. F.[ranz] Christ. Mandoline I oder Violine I.“, rechts oben: „Band III. Nr. 2.“; 2) „Dorflumpen-Marsch. Marsch von J.[osef] Rostorfer arrang. v. J. Metschl. Mandoline I oder Violine I.“, rechts oben: „Band III. Nr. 7.“; Rückseite: „Laßt's mi mit. Marsch von E. W.[ilhelm] Schaschek arrang. von F.[ranz] Christ. Man-

doline I oder Violine I.“, rechts oben: „Band III. Nr. 8.“; 3) Doppelblatt: „Ein Küsschen und ein Gläschen Wein! Polka française von Adolf Kalwoda. Arrangiert von Franz Christ. Mandoline I oder Violine I.“, rechts oben: „Band V. Nr. 3.“; innen eine Doppelseite: „Vom Herzen kommend, zum Herzen dringend. Walzer. Louis Raab. Mandoline oder Violine I.“, rechts oben: „Band V. Nr. 4.“, hinten außen: „An der schönen Murr. Ländler von Max Beck. Arrang. von Franz Christ. Mandoline oder Violine I.“, rechts oben: „Band V. Nr. 5.“, alles auf recht dickem weichen Papier, Format 17,3 x 26,3 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: das erste Blatt senkrecht auseinandergerissen, das zweite Blatt senkrecht nahezu ganz auseinandergerissen, das Doppelblatt kaum eingerissen, auf dem ersten Blatt unten ein rotvioletter Stempel („Hans Dondl, Musikverlag / Münchner Zither ... / München ...“ unleserlich), Papier gebräunt, eselsohrig, fingerfleckig
Geschichte: online finden lassen sich Wilhelm E. Schaschek (das E. wird dem Wilhelm sonst stets nachgestellt) und Julius Tonnhofer; von den Musikstücken ist bis auf den Dorflumpen-Marsch (von dem man sogar Neuausgaben kaufen kann) keines nachzuweisen. – Aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.I.Al.209

Chorgesänge zum gottesdienstlichen Gebrauch, 1903

Chorgesänge zum gottesdienstlichen Gebrauch. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesang-Verein für Württemberg. Jubiläums-Heft. Eigentum und Verlag des Vereins. In Commission bei C. Günther in Waiblingen. [1903].

Inhalt: gestochenes Titelblatt auf glattem hellem Papier, Rückseite vakat; 1 unpag. S. gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, datiert: „Im April 1903“ etc.; Rückseite: „Inhalts-Übersicht“; S. 5-84: 62 numerierte vierstimmige Sätze; 1 unpag. S. „Alphabetisches Register“, 1 unpag. S.: Angaben des Druckers
Beschreibung: hellroter kartonierter Einband, auf dem vorderen Deckel schwarzweiß illustriert (nahezu das gleiche wie auf dem Titelblatt), Papierrücken, Format 26,5 x 33 cm, Umfang zus. 88 S.
Zustand: der rote Kartoneinband vor allem rechts angebräunt, Rücken etwas eingerissen, an oberen Rand des hinteren Deckels ein kleiner Eck-Knick, Etikett Eb mit „266“ auf dem vorderem Deckel, die ersten Blätter oben rechts in der Ecke angestoßen, sonst für das Format erstaunlich gut, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier angebräunt, im hinteren Deckel ein Stempel Eb mit „266“
Inv. D.I.Al.31

40 Sonatinen, Sonaten, Rondos und andere Stücke für Klavier, 1904

[40 Sonatinen, Sonaten, Rondos und andere Stücke für Klavier von Clementi, Kuhlau (...) In fortschreitender Ordnung zusammengestellt, mit genauer Fingersatz-, Phrasierungs- und Vortragsbezeichnung versehen von Alfred Rose. (Münster i. W. Musikverlag Ernst Bisping. E. B. 71. Leipzig: Friedr. Hofmeister [1904])].

Inhalt: Titelblatt und Vorwort fehlen (siehe Geschichte); S. 3-118: 40 numerierte Stücke von Muzio Clementi, Friedrich Kuhlau, Alfred Rose, Robert Schumann, Tschaikowsky, Jacob Schmitt, Max Bisping, Jean-Philippe Rameau, Daniel Steibelt, Wolfgang Amadé Mozart, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Domenico Zipoli, Ludwig van Beethoven, John Field, Joseph Haydn, Ernst Heuser, Giovanni Battista Martini, Franz Schubert, Halfdan Kjerulf, Petro Domenico Paradies und Johann Sebastian Bach
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke senkrecht rautierte schwarze Pappdeckel, hellbräunlicher mattglänzender Vorsatz, Format 26 x 31,5 cm, Umfang S. 118 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken vor allem am unteren Kapital abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Knoch“), Papier gebräunt, Blattränder teils mit Papierstreifen sauber repariert, Noten teils mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: dem Besitzvermerk nach stammen die Noten aus dem Nachlaß von Gertrud Knoch geb. Haegele, der Mutter von Elfriede Dold. – Die Titelei wurde nach den Angaben im KVK zitiert, die Angabe

des Verlags allerdings nach Alfred Rose als Vorstufe zum vorliegenden Werk von herausgegebene Ausgabe „30 leichte Sonatinen“ (→*Inv.* D.I.Al.47), nur die Platten-Nummer wurde nach dem hier vorliegenden Heft angegeben. Im übrigen heißt es auf S. 3 unten: „Alfred Rose: 40 Sonatinen, Rondos und andere Stücke“ (die „Sonaten“ sind hier also weggelassen, stehen aber bei allen drei (!) Hinweisen im KVK zweifelsfrei im Titel; der dort bei einer Angabe zitierte dritte Komponist im Titel, Dussek, ist in dieser Ausgabe aber gar nicht vertreten. Die Datierung ist entweder 1904 – weil das Vorwort von diesem Jahr datiert – oder einmal auch „ca. 1905“, und zwar die Ausgabe mit Dussek in der Titelei und der Angabe des Umfangs von lediglich 106 S., die in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg steht
Inv. D.I.Al.189

Stücke alter Meister (Violine und Klavier), 1904

Stücke alter Meister / Selected Pieces of old masters für Violine und Klavier bearbeitet von / for Violin and Piano arranged by / Willy Burmester. Band I No. 1-6. M. 3.– netto. Berlin, Verlag der Schlesinger'schen Buch- & Musikhandlung (Rob. Lienau). Wien, Carl Haslinger 1904.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; S. 4-15: 6 numerierte Stücke von C. Ph. E. Bach, Couperin, Rameau, Martini, Mozart und Händel; unpag. S. 16: „Stücke alter Meister“ – das Inhaltsverzeichnis aller 9 Bände; inliegend S. 1-6: die Violinstimme; unpag. S. 7f.: Verlagswerbung für „Stücke neuer Meister“ mit Noten
Beschreibung: in recht dicken blauen filzig weichen Karton gebunden, Fadenheftung, der vordere Deckel von einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt, darin weitere graphische Elemente im Jugendstil, oben groß „Willy Burmester“, etwas kleiner „Stücke alter Meister“, noch kleiner „Band 1.“, hinterer Deckel und Innenseiten vakat; die Noten um einige mm kleiner als der Einband, Violinstimme mit 3 Klammern, Einbandformat 24,3 x 30,3 mm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: der vordere Deckel an allen Ecken etwas knickig (am meisten unten rechts), auf dem Titelblatt unten mittig ein ovaler rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalien-Handlung / Kanzlei-Strasse 10 / Stuttgart“), oben links ein Besitzvermerk mit Tinte („Alexander Stauffenberg“), Papier angebräunt, am oberen Rand leicht bügig, Rücken der Violinstimme von unten bis zur ersten Klammer aufgerissen und auf S. 1 oben ein kleiner brauner Fleck, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg: Alexander von Stauffenberg spielte Klavier und Violine; spielten die drei Brüder aber zusammen, spielte Alexander Violine, da Berthold lediglich Klavier und Claus Cello spielte. – Siehe die spätere Ausgabe →*Inv.* D.I.Al.230
Inv. D.I.Al.32

Volkshymnen, 1905

Volkshymnen aussereuropäischer Staaten. Clarinette (Cornetto, Trombo) I in B. Verlag von Louis Oertel, Hannover, Pl.-Nr. L.4752.O. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: 32 numerierte und alphabetisch sortierte Nationalhymnen der Länder Abessinien, Ägypten, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Chile (2 x), Columbia, Costa Rica, Sr. Domingo, Ecuador, Hawaii, Honduras, Japan, Madagaskar, Mexiko, Oranje, Paraguay, Persien (2 x), Peru, San Marino, San Salvador, Siam, Tonga, Transvaal, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika (2 x), Sansibar
Beschreibung: schwarzweiße Zeichnung einer Krone auf dem Titelblatt, nicht geklammertes Heftchen, 4 ineinandergelegte Doppelblätter, Format 14 x 20 cm, Umfang 16 S.
Zustand: für ein derart fragiles Heft gut erhalten, Ecken etwas angestoßen, auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „505“, Papier angebräunt, ein paar Anstreichungen von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.I.Al.33

Märsche (Zither), um 1905

[Titelblatt fehlt]. Hamburg: Robert Wächtler, Pl.-Nr.: R. W. 1148 [um 1905].

Inhalt: beginnt mit S. 3; S. 3-15: 12 numerierte Märsche für Zither; unpag. S. 16 (= hinten außen): Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: S. 3 beginnt oben mit dem Stück Nr. 1: Der Hohenfriedberger Marsch. Königlich-preußischer Armee-Marsch N$^{o.}$ 1$^{c.}$“
Zustand: erstes Blatt (Titelblatt) fehlt, letztes Blatt lose, angebräunt, wenig eselsohrig
Inv. D.I.Al.34

Sang und Klang im XIX./XX. Jahrhundert, um 1905ff.

Sang und Klang im XIX./XX. Jahrhundert: Ernstes und Heiteres aus dem Reiche der Töne. [Zweiter Band.] [Schwarzweiße Zeichnung.] Mit einer Anzahl Biographien und Portraits herausgegeben und eingerichtet von Prof. F.[abian] Rehfeld. Berlin S. W. 11 Verlag von Neufeld und Henius [um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Herstellungs-Hinweise: Notenstich und Steindruck von F. M. Goedel, Leipzig; Buchdruck von der Samerschen Buchdruckerei, Einband von Böttcher & Bongartz, alle Leipzig; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Verlagsleitung“; unpag. S. IV-VI: „Inhaltsverzeichnis“ mit den Kapiteln „Sinfonische Musik“, „Die Oper“, „Operette und Tanz“ und „Das Lied“; S. VII-XIV: „Biographien“ mit zahlreichen schwarzweißen Portraits; bis hierher auf weißem glänzendem Kunstdruckpapier, nur Normalpapier: S. 1: Titelblatt: „Klassische und Salon-Musik“ (Unterschied zum Inhaltsverzeichnis!; solche Titelblätter vor jedem Kapitel); unpag. S. 2 vakat; S. 3-384: Klaviernoten; unpag. S. 385: Verlagswerbung; unpag. S. 386: schwarzweiß illustrierter Notendruck „Kuchenbacken“
Beschreibung: helles Leinen, prächtiger Jugendstil-Einband, vorderer Deckel von einer roten Doppellinie eingefaßt, in der Mitte eine große mehrfarbige Komposition aus Instrumenten auf goldgeprägtem Grund, von grünen Zweigen und gelben Bändern umkränzt bzw. umflattert, Buchtitel rotgeprägt mit goldgeprägter Schattierung, „und“ und „im“ steht in Weiß auf dem goldgeprägten Grund der Illustration, darunter zwei rote Sterne als Bandzählung, auch der Rücken ist eine geschlossenen mehrfarbige Komposition, der hintere Deckel ist lediglich von mehreren blindgeprägten Linien eingefaßt, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (vielfach die immer gleiche recht große dunkel- und hellgrüne umrankte Lyra umwogt von unzähligen recht kleinen weißen Vögeln), Format 26,5 x 34 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, fingerfleckig, Gelenk hinten oben ca. 1 cm eingerissen, Rückenprägung recht abgeschürft, Rotschnitt abgegriffen, aber bis auf einen Fall ziemlich akkurat, Buchblock fest wiewohl vor dem Vorsatz angebrochen, im Vorsatz oben links ein kleiner gelber Aufkleber („R. Levi / Buchhandlung / Calwerstrasse 25 / Stuttgart“), dieser Aufkleber schlägt aufs Titelblatt ab, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk und eine Widmung mit Tinte, das Kunstdruckpapier unten rechts fingerfleckig, ein Blatt mit Riß im rechten Rand, das Normalpapier angebräunt, S. 309-322 sind beschädigt: eingerissen, abgerissen, ein Doppelblatt liegt los drin, Überstehendes gerändert, die nachfolgenden Blätter bis S. 334 unten mit Eck-Knick
Geschichte: im Internet wird die Erstausgabe dieses Bandes auf ca. 1905 datiert, was angesichts des vorliegenden Exemplars überzeugt, auch wenn der datierende Antiquar den Band in der äußeren Aufmachung anbietet, wie sie nachstehend beschrieben ist, vor allem aber mit einem Gesamtinhaltsverzeichnis von zehn Bänden, was angesichts der Tatsache, daß die Bände sukzessive erschienen sind, nicht mehr überzeugt: zu Zeiten der Erstausgabe des zweiten Bandes konnte man den Inhalt späterer Bände natürlich noch nicht angeben. – Die Datierung der Bände schwankt auch im KVK erheblich: generell wird angegeben, die 13 Bände der Reihe seien 1904-1933 erschienen, Bd. 2 wird aber auf „ca. 1890“ datiert, aber gleichzeitig auch auf 1904 und die 3. Auflage auf „ca. 1910“, Bd. 6 auf 1902 und 1937 (!), Bd. 10 auf „ca. 1899“ und exakt auf 1925 etc., außerdem wird Bd. 12 als Jubiläumsausgabe auf „ca. 1910“ datiert, und von den Bdn. 4 und 9 sind auch „Export-Ausgaben“ verzeichnet
Inv. D.I.Al.35

Sang und Klang im XIX./XX. Jahrhundert. Band A. Herausgegeben von Richard Krentzlin. Leicht bis mittelschwer. [Einleitung von Alex Forst.] Berlin: Neufeld u. Henius [um 1920].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Notenstich, Druck und Einband Breitkopf & Härtel, Leipzig“; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“ mit den Kapiteln „Klassische und Salonmusik“, „Die Oper“, „Operette und Tanz“ und „Das Lied“; S. 5-7: „Einleitung“, unterzeichnet: „Alex Forst“, mit schwarzweißen Portraitzeichnungen von Dvořák, Gounod, Brahms, Schubert, Grieg, Chopin, Karl Loewe, Suppé und Sinding; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: Titelblatt: „Klassische und Salon-Musik“ (solche Titelblätter vor jedem Kapitel); S. 10-344: Klaviernoten; unpag. S. 345-348: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Bände I-XI“
Beschreibung: grün-, rot- und goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert A“ (grüngeprägt „Sang und Klang“ und die römischen Zahlen, der Rest goldgeprägt), der vordere Deckel außerdem von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, Rücken durch goldgeprägte Bordüren in Fächer eingeteilt, das zweitoberste Fach wie ein Rückenschild grün- und goldgeprägt „Sang / und / Klang / A“, der hintere Deckel ist vakat, Schwarzschnitt, Format 25,5 x 32,5 cm, Umfang 348 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, beide Deckel gelockert (vor Vor- bzw. Nachsatz angebrochen), Buchblock in sich aber fest, Schwarzschnitt abgegriffen, über „Inhaltsverzeichnis“ ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt, teils etwas fingerfleckig, einige Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: nachdem Martin Friedrich Jehle das Buch ohne Nummer und P = privat geführt hat, könnte es sein eigenes Buch sein, aus dem er im Ebinger Musikinstitut Geiger (→*Inv.* D.III.En.27) im Klavierspiel unterrichtet worden war; Marie Geiger hatte die Gewohnheit, die Stücke, die man bis zur nächsten Stunde zu üben hatte, auf diese Art anzustreichen
Inv. D.I.Al.36

Sang und Klang. Band B. Herausgegeben von Richard Krentzlin. Mittelschwer. Neufeld u. Henius Verlag Berlin [um 1929].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Notenstich, Druck und Einband Breitkopf & Härtel, Leipzig“; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“ mit den Kapiteln „Klassische und Salonmusik“, „Die Oper“, „Operette und Tanz“ und „Das Lied“; unpag. S. 5-7: „Zur Einführung“ mit schwarzweißen Abbildungen: ein Portrait von Richard Krentzlin sowie 4 häusliche Musikszenen: „Die Intimen bei Schubert“ (Gemälde von Otto Nowak), „Vater Mozart mit seinen Kindern Wolfgang und Marianne“ (recte: Maria Anna, Kupferstich von Jean-Baptist Delafosse), „Eine Symphonie“ (Gemälde von Moritz von Schwind) und „Liszt im Kreise seiner Freunde“ (Gemälde von Joseph Damhauser); unpag. S. 8: Verlagswerbung für Band A – bis hierher incl. Titelblatt auf glattem Fotopapier, nun auf Normalpapier weiter: S. 9-360: Noten; nun wieder glattes Fotopapier: unpag. S. 361-364: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Komponisten der Sang und Klang-Bände I-XII“; unpag. S. 365-368: „Inhaltsverzeichnis der Sang und Klang-Bände I-XII“
Beschreibung: grün- und goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert B“ (grüngeprägt „Sang und Klang“ und die römischen Zahlen, der Rest goldgeprägt), der vordere Deckel außerdem von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, Rücken durch goldgeprägte Bordüren in Fächer eingeteilt, das zweitoberste Fach wie ein Rückenschild grün- und goldgeprägt „Sang / und / Klang / B“, Schwarzschnitt, der hintere Deckel ist vakat, Format 25,5 x 32,5 cm, Umfang 368 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und angerieben, einige Leinenfäden gelöst, kleiner matter Fleck auf dem vorderen Deckel, vorderes Gelenk von unten ca. 10 cm angerissen, beide Deckel gelockert, Buchblock in sich aber fest, Schwarzschnitt abgegriffen, Papier wenig gebräunt, teils etwas fingerfleckig, einige Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Al.37

[Sang und Klang im XIX./XX. Jahrhundert. Ernstes und Heiteres aus dem Reiche der Töne. Mit einer Anzahl Biographien und Portraits. Herausgegeben und eingerichtet von

Prof. E.[ngelbert] Humperdinck. Sang und Klang Band VI. 18. Auflage. Berlin: Neufeld & Henius [um 1930.]

Inhalt: Titelblatt fehlt, Text ergänzt nach einem Internet-Angebot; unpag. S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Verlag“, aus diesem Vorwort geht die Herausgeberschaft Humperdincks hervor, auf derselben Seite: „Vorwort zur 18. Auflage“, ebenfalls unterzeichnet: „Der Verlag“, aus diesem Vorwort geht hervor, daß zwischen erster und 18. Auflage der Erste Weltkrieg liegt; unpag. S. IV-VI: „Inhaltsverzeichnis“ mit den gleichen Kapiteln wie oben; S. VII-XIV: „Biographien“, jeweils Kurzvita und schwarzweißes Portrait von Bruckner, Durand, Rachmaninoff, Edward Alexander MacDowell, Stephen Heller, Korngold, Donizetti, Nouguès, Reinecke, Moniuszko, Depret, Moret, Gilbert, Ganne, Kaun, Rudolph Ganz, Brückler, Pfitzner und Jacques-Dalcroze; S. 17-400: Klaviernoten; 2 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Bände I-XI“, das Verzeichnis führt bis Marschner, Rest fehlt
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel wieder „Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert“, aber statt „A“ eine goldgeprägte Vignette, und auf dem Rücken „Sang / und / Klang / VI“, Format wie oben, Umfang des Vorhandenen zus. 414 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung stark abgegriffen, an den Rändern auch das schwarze Leinen, beide Deckel etwas fleckig und gelockert (vor Vor- bzw. Nachsatz angebrochen), Buchblock in sich aber fest, Schwarzschnitt abgegriffen, Titelblatt fehlt, dem ersten Blatt ist die untere rechte Ecke abgerissen (mit Textverlust), über dem Vorwort zur 18. Auflage Besitzvermerk mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, aber teils eselsohrig und fingerfleckig
Geschichte: die Erstausgabe (im gleichen Verlag) wird auf 1907 datiert
Inv. D.I.Al.38

Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert. [Band] 7. [Zusammengestellt von Engelbert Humperdinck.] Neufeld u. Henius Verlag, Berlin [um 1925].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer Bordüre eingefaßt, Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright; unpag. S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Verlagsbuchhandlung“, aus diesem Vorwort geht die Herausgeberschaft Humperdincks hervor; S. IV-VI: „Inhaltsverzeichnis“ mit den Kapiteln „Klassische und Salonmusik“, „Die Oper“, „Operette und Tanz“ und „Das Lied“; S. VII-XIV: „Biographien“, jeweils Kurzvita und meist mit einem schwarzweißen Portrait von Claude Debussy, M.[arco] Enrico Bossi, Paul Juon, Adolf Henselt, Jenö Hubay, Amilcare Ponchielli, Léon Jessel, Jean Sibelius, Wilhelm Friedemann Bach (ohne Portrait), Wolfgang von Waltershausen (ohne Portrait), Wilhelm Vincent Wallace (ohne Portrait), Friedrich Michel (ohne Portrait), Digby Streynsham La Touche (ohne Portrait), F.[ranz] Werther, Arthur Sullivan, Clemens Droste zu Vischering (ohne Portrait), Anton Rückauf, Thomas Koschat und Xaver Scharwenka; 2 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Bände IV-VII“ – bis hierher incl. Titelblatt auf glattem Fotopapier gedruckt, ab hier Normalpapier: S. 1-384: Klaviernoten; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Bände I-X“
Beschreibung: grün- und goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert“ (grüngeprägt „Sang und Klang“ und die römischen Zahlen, der Rest goldgeprägt), darunter eine goldgeprägte Vignette, der vordere Deckel außerdem von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, Rücken durch goldgeprägte Bordüren in Fächer eingeteilt, das zweitoberste Fach wie ein Rückenschild grün- und goldgeprägt „Sang / und / Klang / VII“, Schwarzschnitt, der hintere Deckel ist vakat, Format 25,5 x 33,2 cm, Umfang zus. 420 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und angerieben, der hintere Deckel weißlich angeschmutzt, Schwarzschnitt und Farb-Prägung abgegriffen, beide Deckel gelockert (2014 erhaltend geleimt), Buchblock in sich aber fest, Papier wenig gebräunt, teils etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Al.186

Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert. [Band] 10. [Zusammengestellt von Siegmund Pisling.] Neufeld u. Henius Verlag, Berlin [um 1925].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer Bordüre eingefaßt, Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright; unpag. S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis“ mit den Kapiteln „Klassische und Salonmusik“, „Oper“, „Operette und Tanz“ und „Das Lied“; S. V-XI: „Einleitung“, unterzeichnet: „Siegmund Pisling“, mit schwarzweißen Portraits von Edvard Grieg, Modest Petrowitsch Mussorgskij, Richard Strauss, Rimski-Korsakow, Tschaikowsky und Emmerich Kálmán; unpag. S. XII vakat; bis hierher incl. Titelblatt auf glattem Fotopapier

gedruckt, ab hier Normalpapier: 2 unpag. S.: erstes Kapitel-Titelblatt: „Klassische und Salon-Musik“, Rückseite vakat; S. 1-382: Klaviernoten; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Bände I-X“
Beschreibung: grün- und goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert“ (grüngeprägt „Sang und Klang“ und die römischen Zahlen, der Rest goldgeprägt), darunter eine goldgeprägte Vignette, der vordere Deckel außerdem von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, Rücken durch goldgeprägte Bordüren in Fächer eingeteilt, das zweitoberste Fach wie ein Rückenschild grün- und goldgeprägt „Sang / und / Klang / X“, Schwarzschnitt, der hintere Deckel ist vakat, Format 25 x 33,1 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Kapitale abgegriffen, Deckel waren stark gelockert (2014 erhaltend geleimt), Papier angebräunt, paar unbedeutende Randeinrisse
Inv. D.I.Al.190

Band 10 – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen und unten minimal aufgerieben, Rückenprägung abgegriffen, Buchblock etwas locker, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („20.-“), Papier angebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.226

Sang und Klang im XIX und XX Jahrhundert. [Band] 11. [Herausgegeben von Leo Blech.] Neufeld u. Henius Verlag, Berlin [frühestens 1925].

Inhalt: Schmutztitelblatt: Bandangabe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright; unpag. S. V.: „Inhaltsverzeichnis“ mit den Kapiteln „Klassische und Salonmusik“, „Die Oper (mit darübergelegtem Text)“, „Operette und Tanz“ und „Das Lied“; S. VII-XII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Max Marschalk“, mit schwarzweißen Portraits von Erich Wolfgang Korngold, Friedrich Smetana, Léo Delibes, Ambroise Thomas und Wolfgang Stresemann; bis hierher incl. Titelblatt auf glattem Fotopapier gedruckt, ab hier Normalpapier: unpag. S 13f.: erstes Kapitel-Titelblatt: „Klassische und Salon-Musik“, Rückseite vakat; S. 15-384: Klaviernoten, meistenteils mit darübergelegter Singstimme; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Bände I-XI“; 4 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis der Bände I-XI“
Beschreibung: wie der voranstehend verzeichnete Band 10, nur auf dem Rücken nicht „X“, sondern „XI“ und Umfang zus. 404 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, die unteren Ecken allerdings aufgerieben, Rücken tadellos, die Deckel klaffen auf, der hintere Deckel ist leicht zerkratzt, der Vorsatz minimal fingerfleckig, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Sophie Späth“, die ersten Blätter bis S. VI mit kleinem Eck-Knick rechts unten, wenige spätere Blätter mit kleinem Knick, sonst innen tadellos
Geschichte: im Vorwort wird Leo Blech (1871-1958) Generalmusikdirektor an der Berliner Staatsoper genannt (S. VII); diesen Posten hatte er ab 1926
Inv. D.I.Al.194

Christian Drömann und Reinhold Röckel, Klavier bzw. Harmonium, 1907

Geistlicher Melodienschatz für Klavier und Harmonium in vierstimmigem Tonsatz bearbeitet von Christian Drömann, Pastor zu Waake bei Göttingen, und Reinhold Röckel, Organist zu St. Michaelis in Hildesheim. Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh. 1907.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, auf dem Titelblatt oben eine nahezu halbseitige schwarzweiße Abbildung; Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. V-IX: Kopfvignette, „Vorwort“, unterzeichnet: „Waake und Hildesheim, im Paul-Gerhardt-Jahre 1907 den 2. Februar. / Die Herausgeber: / Christian Drömann. Reinhold Röckel“; unpag. S. X: „Inhalt“; S. XI-XIV: „Chronologische Reihenfolge

der Melodien“; S. XV-XIX: „Metrisches Register“; unpag. S. XX: „Druckfehler-Verzeichnis“: S. 1-248: „Erster Teil. 250 Melodien mit Liedstrophen aus dem hannoverschen Gesangbuche“, 250 numerierte vierstimmige Sätze; S. 249-272: „Zweiter Teil. 50 Melodien zu Liedern, die im hannoverschen Gesangbuche n i c h t enthalten sind, mit Hinzufügung ganzer Liedertexte“, 251-300 weiternumerierte vierstimmige Sätze; S. 273-276: „Alphabetisches Verzeichnis der Melodien“
Beschreibung: schwarzes Ganzleinen, recht dicke Deckel ohne Beschriftung, Rücken an den Kapitalen blindgeprägte Bordüre, 5 gehöhte Scheinbünde, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt: „Geistlicher / Melodien- / schatz“, recht dünner glatter Vorsatz, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (5.40), Format 20 x 28,3 cm, Umfang zus. 306 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung des Rückens abgegriffen, kleiner weißer Fleck auf dem vorderen Deckel, Kopfschnitt etwas angestaubt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „651“, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.39

Die goldene Geige (Violine und Klavier), 1910-1912

Die goldene Geige. Eine Sammlung von Erfolgen für Violine & Klavier Band I. [Ausgabe für Violine allein.] B. Schott’s Söhne Mainz Leipzig London Brüssel Paris, 1910 (Edition Schott 652).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-27 (= im hinteren Deckel): die Violinstimme, auf S. 5 unten das „Copyright 1910 by B. Schott’s Söhne“
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer opulenten feinziselierten schwarz-weiß-rotbraunen Bordüre eingefaßt, darin oben in großen goldfarbenen Versalien der Haupttitel, darunter in normaler Groß- und Kleinschreibung schwarz der Untertitel und „Band I“, darunter ein senkrecht stehendes schwarzes Oval, darin die Grafik einer goldfarbenen Geige, neben dem Hals je ein goldfarbener Stern, darunter klein und schwarz die Angabe der beiden Ausgaben: „Violine u. Klavier“ bzw. „Violine allein“, jeweils mit eigener Reihen-Nummer, unten in kleineren gelben Versalien „Edition Schott“, unter der Bordüre sehr klein die Angaben des Druckers, der hintere Deckel ist von einer recht breiten goldgelben Linie eingefaßt, darin mittig das senkrecht stehende Oval, allerdings goldgelb, darin die Abbildung einer Grafik aus goldgelben florale Elementen und schwarzen Noten um ein kreisrundes Textfeld, darin die Angabe des Verlags – daher die Angaben in der oben zitierten Titelei, Format 24,3 x 31,2 cm, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: minimal lichtrandig, kaum bügig, der rechte Rand des vorderen Deckels eingedellt (längst ausgebügelt), auf unpag. S. 3 unten ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („H.[annelore] Ammann“), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.303.2

Die goldene Geige. Eine Sammlung von Erfolgen für Violine & Klavier Band III. [Ausgabe für Violine u. Klavier.] B. Schott’s Söhne Mainz Leipzig London Brüssel Paris, 1911 (Edition Schott 655).

Inhalt: im vorderen Deckel Verlagswerbung; das Titelblatt ist gleich wie der vordere Deckel der voranstehend verzeichneten Violinstimme, allerdings findet sich unten in goldgelben Versalien nicht die Angabe der Reihe sondern des Verlags, Rückseite: „Inhalt“; S. 1-57: Partitur, auf S. 1 unten das „Copyright 1911 by B. Schott’s Söhne“; unpag. S. 58 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das senkrecht stehende Oval, darin die goldfarbene Grafik einer Geige, das Oval ist von er blaßvioletten Rahmenkonstruktion eingefaßt, oben schwarz „Die / goldene Geige / Band III“, unten schwarz der Untertitel, ganz unten die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist gleich wie bei der voranstehend verzeichneten Violinstimme, allerdings ist, was dort goldgelb ist, nun blaßviolett, Format 24 x 31 cm, Umfang (2)/58 S.
Zustand: Einband etwas gedunkelt, rechte Ecken angestoßen, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier wenig gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.303.5

Die goldene Geige. Eine Sammlung von Erfolgen für Violine & Klavier Band III. [Ausgabe für Violine allein.] B. Schott's Söhne Mainz Leipzig London Paris, 1912 (Edition Schott 656).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Inhalt"; S. 2-20: die Violinstimme, auf S. 3 und S. 20 unten: „Copyright 1912 by B. Schott's Söhne"
Beschreibung: etwas dicker als die Violinstimme zu Band I kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist gleich wie bei der Violinstimme zu Band I. nur heißt es nun natürlich „Band III" und die Reihen-Nummern bei der Angabe der Ausgabe sind anders, auch der hintere Deckel ist wie bei der Violinstimme zu Band I, das Gelb ist etwas heller und bei den Verlagsorten fehlt Brüssel, Format 23,8 x 31 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.303.6

32 Sonatinen und Rondos (Klavier), um 1910

32 Sonatinen und Rondos für Pianoforte von Clementi, Kuhlau, Dussek, Haydn, Mozart, Beethoven, Hofmann, Raff, Schumann. Neue Phrasierungs-Ausgabe in fortschreitender Ordnung mit Fingersatz und Vortragsbezeichnungen von Rich. Kleinmichel. Steingräber Verlag, Leipzig. London, Bowerman & Co., Poland Str. W, Copyright Proprietors in the British Empire. New York, Edw. Schuberth & Co., 23 Union Square [um 1910] (Edition Steingräber).

Inhalt: feiniziliert verziertes Titelblatt, Rückseite: „Vorbemerkung", „Inhalt", unten Verlagswerbung; S. 3-104: Noten
Beschreibung: goldgeprägtes dunkel- und hellbraunes Leinen, beide Deckel von einer breiteren Doppellinie eingefaßt (die innere ist dünner), darin eine zweite breite feinziselierte Bordüre, der hintere Deckel ist hellbraun, der vordere Deckel ist außerdem dunkelbraun, und zwar die Einfassungen, wobei die floralen Elemente der Bordüre hellbraun sind, im hellbraun eingefaßten Textfeld in goldgeprägten Versalien „Clementi / etc. / 32 Sonatinen / (Kleinmichel)", unten schwarz „Edition Steingräber", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dünner glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 26,8 x 33,8 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Kapitale abgegriffen Gelenke stark geschürft, Vorsätze hellbraunfleckig, beide Deckel sind im Bund mit einem Pergaminstreifen am Buchblock befestigt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stützle"), Papier gebräunt, fingerfleckig, Ecken rungestoßen, zahlreiche Blätter sind mit Pergaminstreifen repariert, braune Flecken im rechten Schnitt – stark gebraucht, auf dem Nachsatz außen Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Al.302

Daheim am Klavier, frühestens 1910

Daheim am Klavier. Klassische und moderne Klavierstücke nach der Schwierigkeit geordnet und genau bezeichnet von Edmund Parlow, Band I: Unterstufe. Verlag von D. Rahter, Leipzig/Hamburg/Mailand [frühestens 1910] (Elite Edition 84).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnisse der Bände I-IV; S. 3-50: 45 numerierte Stücke, außer Übungsstücken der bekannten Komponisten finden sich hier auch Stücke u. a. von Willy Herrmann, Paul Zilcher, Leo Norden, Ernst Baeker, Johann Wanhal, Arnold Krug, Fini Henriques, Albert Biehl, Charles

Mayer (1799-1962, nicht zu verwechseln!) und Edmund Parlow selbst; unpag. S. 51f.: Inhaltsverzeichnis der Bände V und VI und der zwei Bände mit vierhändigen Stücken (damit war die Ausgabe komplett), auf der Rückseite Verlagswerbung
Beschreibung: hellbräunlich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer hellrötlichbraunen ziselierten Bordüre eingefaßt, oben integriert ein schwarzes Textschild, darauf „Elite Edition", darunter schwarz „No. 84.", darunter groß und schwarz in Versalien „Daheim / am Klavier", darunter kleiner und normal „Klassische / und moderne Klavierstücke", darunter in schmalen schwarzen Versalien „Zu zwei Händen", noch kleiner: „Band I", wieder größer „(Edm. Parlow.)", auf dem hinteren Deckel hellrötlichbraun gedruckte Verlagswerbung, in beiden Deckeln schwarz gedruckte Verlagswerbung, Format 23,3 x 31 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: stark mitgenommen, Einband gedunkelt, oben links auf dem vorderen Deckel ein modernes buntes Abziehbildchen, das Heft war in Deckel, Block und ein paar lose Blätter zerfallen (2013 erhaltend geleimt), Deckel und lose Blätter stark gerändert, Abgeknicktes auch abgebrochen, einige Notate mit Bleistift
Geschichte: das neueste der angegebenen Copyrights stammt von 1910
Inv. D.I.Al.177

Morceaux Célèbres (Harmonium), um 1910?

Morceaux Célèbres de Bach, Gluck, Händel, Haydn. Transcrits pour Harmonium par Jos.[ef] Löw. Braunschweig. Henry Litolff's Verlag [um 1910?] (Collection Litolff 1170).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt / Table"; S. 3-39: Noten; unpag. S. 40: „Erklärung der Register / Explication des Jeux / Explanation of the Stops", unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: chamois kartoniert, senkrecht schwarz bedruckter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Signet der Collection Litolff (von feinen Linien eingefaßt, die Linien rechts und links zu einem lockeren Geflecht gebündelt darunter „Bach, Gluck, Händel / Haydn. / Harmonium-Album. / (Jos. Löw)", wobei die Großbuchstaben der Komponistennamen und alle Buchstaben bei „Harmonium-Album" mit feinen Linienornamenten verziert sind, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), das klassizistische Titelblatt der Collection Litolff in Schwarz, Format 23 x 30,5 cm
Zustand: Rücken und angrenzende Deckelpartien angebräunt, hinterer Deckel am unteren Rand etwas gerändert, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: gehört zu den Harmoniumnoten aus dem Besitz von Hedwig Groß, Eßlingen, die zwar alle um 1930 datieren, die Aufmachung dieses Heftes deutet aber auf Jugendstil
Inv. D.I.Al.40

Die Wunder-Geige (Klavier und Violine), um 1910

Die Wunder-Geige. Le Violon magique. The Magic Fiddle. Eine Sammlung berühmter Kompositionen für Violine mit Pianoforte Begleitung alter und neuer Meister in 6 Heften. Heft I/II leicht III/IV mittelschwer V/VI schwer à Mk 2.- netto. Ausgewählt, revidiert und bezeichnet von Arthur Seybold. Heft II. Verlag von Anton J. Benjamin Kgl.-Schwed. Hofmusikalienhändler Hamburg [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis" aller 6 Hefte; S. 3-44: 15 numerierte Stücke (Partitur); inliegendes Heft, 2 Klammern, S. 1-16: Violinstimme
Beschreibung chamois matt marmoriert kartoniert, grüne Deckelschrift, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 24 x 32 S., Umfang zus. 60 S.
Zustand: Einband angebräunt, Rücken oben und unten ca. 3 cm und ein paarmal quer eingerissen, Ecken bestoßen, im unteren Rand des vorderen Deckels ein kleiner Riß (0,5 cm), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Lotte Quade. / Bocholt i. W."), Papier gebräunt, vor allem rechts unten recht fingerfleckig; Violinstimme stärker gebräunt, Rücken des ersten Blattes von unten bis zur ersten Klammer gerissen und in der rechten oberen Ecke ein Feuchtigkeitsrand (schlägt nicht durch)

Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.41

Desgleichen Heft III.

Inhalt: Titelblatt bis incl. S. 16 fehlen; S. 17-46: bis No. 12 numerierte Stücke; unpag. S. 47f.: Verlagswerbung; inliegend Heft, 2 Klammern, S. 1-17: Violinstimme; unpag. S. 18: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben
Zustand: Rücken unten ca. 5 cm aufgerissen, auf dem vorderen Deckel mit Rotstift die Zahl 3, Einband angebräunt, Violinstimme braungesprenkelt (vor allem das erste Blatt), Papier insgesamt gebräunt, etwas eselsohrig, fingerfleckig
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.42

Alte Meister des Violinspiels, um 1910

Alte Meister des Violinspiels für den praktischen Gebrauch zum ersten Mal herausgegeben von Arnold Schering. Leipzig C. F. Peters [um 1910] (Edition Peters 3226).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt der Edition Peters diesmal rosabraun-schwarz, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; S. 4-87: 13 numerierte Stücke von Corelli, Locatelli, Veracini, Tartini, Porpora, Rebel, Tremais, Vachon, Johann Jakob Walther, Pisendel und Benda; unpag. S. 88 vakat; Violinstimme: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-40: Noten
Beschreibung: Einband fehlt, Reste des Rückens zeigen: Rosa der früheren Edition Peters, Format 23,8 x 31 cm, Umfang 88 S.; Violinstimme: Einband im Rosa der früheren Edition Peters mit Zierinitialen, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 3226. / Alte / Meister [mit großer verzierter Initiale, rot gedrucktes Wort] / des Violinspiels / Old Masters of the Violin. / (Schering.)", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,8 x 31 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Ecken bestoßen, Papier lagenweise etwas lose, etwas angebräunt, sonst recht gut; Violinstimme: repariert, das Heft war ursprünglich in 2 Teile + 2 Deckel zerfallen, der vordere Deckel ist vom Rücken her auf halber Höhe weit eingerissen und unten in Bundnähe ist ein ca. 1 cm breiter und ca. 10 cm langer Streifen abgerissen, hält nach der Verleimung gut zusammen, Deckel auch sonst leicht gerändert, Ecken bestoßen, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte jeweils über einem Besitzvermerk mit Bleistift („Friedrich Quade"), Papier etwas angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.43

Duos (Harmonium und Klavier), um 1910

Duos (Duetts). Sammlung ausgewählter Stücke. Recueil des pieces choises. Collection of choice pieces. Für Harmonium und Pianoforte. Bearbeitet von Rudolf Bibl. [Heft 1: Classiker.] „Universal-Edition" Aktiengesellschaft Wien – Leipzig [um 1910], Pl.-Nr. U. E. 807a

Inhalt: auf dem Titelblatt eine orangebraune Jugendstilillustration als Umrahmung, darin schwarzgedruckt der Titel und die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-24: 12 numerierte Stücke von Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Hummel; unpag. S. 25: Inhaltsverzeichnis aller drei Hefte; unpag. S. 26 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ohne Einband, 2 Klammern, Format 23,8 x 31,2 cm, Umfang 26 S.
Zustand: Heft minimal gerändert, unten rechts von vorn etwas eselsohrig, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter ovaler Stempel („M. Knesser'sche / Musikalien- / u. Instrumentenhandlung / Münster i. W."), Papier angebräunt, von hinten nach vorn abklingender Wasserrand oben rechts
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.44

Dreistimmige Choralsätze, um 1910

3stimmige Choralsätze (Nr. 1-10). Herausgegeben von Friedrich Ade. Waiblingen. Druck- und Commissionsverlag von C. Günther Nachf. [um 1910].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Deckel-Innenseite: erster Choral, danach 4 unpag. Bl. (8 S.): Choral 2-9, Choral 10 auf der unpag. Innenseite des hinteren Deckels, hintere Deckel-Außenseite: „Inhalt"
Beschreibung: Heft, zwei Klammern, vorderer Deckel von einer schwarz-weißen Bordüre eingefaßt, unter dem Herausgebername ein kreisrundes Signet (von einer Notenlinie umwogte Lyra), incl. Deckeln auf recht dickes Papier gedruckt, Format 17,2 x 26 cm, Umfang incl. Einband 6 unpag. Bl. (= 12 S.)
Zustand: vorderer Deckel breit lichtrandig (daneben stand offenbar ein wesentlich kleineres Format), durchschlagendes Etikett Eb mit „287" auf vorderem Deckel, Rücken von unten her ca. 3 cm eingerissen, Klammern minimal angerostet, Papier gebräunt
Inv. D.I.Al.45

Recueil de Chants Religieux Russes, um 1910

Recueil de Chants Religieux Russes a cappella (32) de Bortniansky, Bakhmetiev, Alexis Lvov, Makarov, Vinogradov, Tesselsky [Constantin Graf Tesselski?] et Célestine Bourdeau[,] Maitre de Chapelle fr l'Église Russe de Paris. Répertoire de l'Église Russe de Paris. [Kleiner gesetzte Erklärung zur Bedeutung der Gesänge, darunter eine kleine Vignette.] Prix: Fr. 10.- W. Bessel & Cie., Éditeurs. Petrograd, Moscou, Paris, Londres, New York. Breitkopf & Härtel. Berlin, Leipzig. [Um 1910].

Inhalt: das Titelblatt ist von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Table"; 1 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis auf Russisch; 1 unpag S. vakat; S. 1-155: 32 numerierte Sätze Orgel + vierstimmiger Chor, Text französisch und russisch; unpag. S. 156 vakat
Beschreibung: weiß broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige schwarzweiße Illustration mit Ranken, Engel, oben Zwiebeltürme einer orthodoxen russischen Kirche, von Sonnenstrahlen bekränzt, innen ein rundes Textfeld, darin rotbraun der Titel: oben russisch, unten französisch, ganz unten der Pariser Verlag, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23 x 30,5 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „656", der vordere Deckel rechts unten angeknickt, ebenso die nächsten paar Blätter, dann nicht mehr zu sehen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Stempel Eb mit „656", links unten ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (12.-), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.46

Orgel-Album, um 1910?

Orgel-Album. Sammlung klassischer Orgelkompositionen progressiv geordnet und herausgegeben von Dr. [Wilhelm] Volckmar. Band I. leicht. Leipzig. C. F. Peters. [Um 1910?] (Edition Peters 383a).

Inhalt: auf dem Titelblatt eine schwarzweiß lithographiert (?) opulente klassizistische Säulenkonstruktion, rechts darunter sehr klein „Lith. Anst. v. C. G. Röder G.m.b.H., Leipzig", Rückseite: „Inhalt"; S. 3-49: 80 numerierte Stücke; unpag. S. 50 vakat
Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Querformat 31,2 x 23,2 cm, Umfang 50 S.
Zustand: der vordere Deckel fehlt, Rücken nur noch bruchstückhaft vorhanden, die Lagen waren lose (2015 erhaltend geleimt), Titelblatt und nachfolgendes Blatt waagrecht angeknickt und am oberen Rand

eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, auf dem rechten Rand des Titelblatts eine rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, außen etwas angeschmutzt, der hintere Deckel am unteren Rand etwas gerändert
Geschichte: die Angaben auf dem unter der Verlagswerbung: links „XII" = vermutlich die Auflage, rechts „1/27" = evtl. das Erscheinungsdatum Januar 1927 – die Erstausgabe aller drei Bände von Volckmars „Orgel-Album" bei Hofmeister im Oktober 1875, im KVK findet man zahlreiche spätere Datierungen, u. a. alle 3 Bände „um 1880", „um 1910" und einzelne spätere Ausgaben bis in die 1920er Jahre. Die Angaben im KVK sind in diesem Fall allerdings auch deshalb besonders abstrus, weil als „Dr. Volckmar" dreierlei Komponisten genannt werden: korrekt Wilhelm Volckmar (1812-1887), aber ebenso Adam Valentin Volckmar (1750-1851) und Theophil André Volckmar (1686-1768). Fest steht immerhin, daß es in der Erstausgabe 1875 und in der auf „um 1880" datierten Ausgabe „Orgelcompositionen" heißt, also mit c, das Wort im vorliegenden Heft aber mit K geschrieben wird – seltsam bleibt, daß es sich um ein lithographiertes Titelblatt handelt, aber vielleicht wurde das fotomechanisch nachgedruckt. – Immerhin gibt eine der im KVK vertretenen Bibliotheken die Editions-Nummer an: sie wurde dankend übernommen
Inv. D.I.Al.195

30 leichte Sonatinen, Rondos und andere Stücke (Klavier), um 1910

Vorstufe zu Clementi, Kuhlau, Dussek etc. enthaltend 30 leichte Sonatinen, Rondos und andere Stücke von Pleyel, Haslinger, André, A. E. Müller, Méhul, Durante, Bach, Händel, Frescobaldi, Gossec, Boccherini, Wagenseil, Kirnberger, Kuhlau, Mozart, Beethoven, Diabelli, Dussek, Ch. Meyer, J. Schmitt, R. Schumann, M. Bisping, W. Kruse, A. Rose stufenweise geordnet, mit Fingersatz- und Phrasierungsbezeichnungen herausgegeben von Alfred Rose. (Verfasser der Klavierschule Bisping-Rose.) Zum Gebrauch neben und nach der Neuen Klavierschule von Bisping-Rose, sowie jeder anderen Schule. 12.-17. Tausend. Münster i. W. Musikverlag Ernst Bisping. E. B. 102. Leipzig: Friedr. Hofmeister. [Um 1910].

Inhalt: von einer schwarzen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Hannover. / Alfred Rose", „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-56: 30 numerierte Klavierstücke
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte recht dicke Pappdeckel, blaumarmorierter Schmuckvorsatz, Format 26 x 32 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, Einträge mit Bleistift, Papier gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: wohl der Vorläufer des Bandes „45 Sonatinen" um 1925 (→*Inv.* D.I.Al.64), nicht zu verwechseln mit dem früheren Band „45 Sonatinen": anderer Verlag, anderer Herausgeber (→*Inv.* D.I.Al.13)
Inv. D.I.Al.47

Am Weihnachtsabend (Zither), um 1910

Am Weihnachtsabend. Eine Auswahl ernster und heiterer Weihnachtslieder. Für Zither. Verlag und Eigentum von Adolf Kunz, Berlin, N. O. Neue Königstraße 19. [Um 1910.] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 4630-31).

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt in üppigem Jugendstil, Rückseite = S. 2; S. 2-7: 8 Stücke, das erste davon (auf S. 2) überschrieben mit „Am Weihnachtsabend. O, du fröhliche Weihnachtszeit. Für Zither eingerichtet von Carl N. Pfleger"; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verzeichnis der Musikalischen Volksbibliothek (noch immer, wie bei den kleineren älteren Heften: „Preis jeder Nummer 10 Pf.")
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 23 x 27 cm, Umfang 8 S.

Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, vorn rechts oben über der Ecke eine halbrunde braune Abriebspur, ein aufgeschürftes kleines Loch auf dem Cover (wohl vom Dorn der Zitherfüße), Papier angebräunt und leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Al.48

Im Banne der Musik (Klavier und Gesang), um 1910

Im Banne der Musik. Eine Sammlung auserlesener Musikstücke für Klavier zu 2 Händen und für Gesang zusammengestellt von Karl Komzák Jr. [Quadratische schwarzweiße Vignette.] 5. Auflage. J. Schuberth & Co., Musikverlag, Leipzig [um 1910?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Alphabetisches Register."; unpag. S. 3f.: „Inhalts-Verzeichnis.", bis hierher glattes weißes Papier, ab hier Normalpapier; unpag. S. 5-404: Noten, eingeteilt in die Kapitel „Opern und Salonmusik", „Operetten, Märsche und Tänze" und „Einstimmige Lieder"
Beschreibung: hellgrüner Leinenrücken, recht dicke goldgeprägte Pappdeckel, der vordere Deckel goldgeprägt: oben in großer Zierfraktur „Im Banne des / Musik", darunter ein feinziselierte Zeichnung (goldgeprägt!) einer Harfe spielenden Frau in wallenden Gewändern, um die Zeichnung herum ein luftiger Kranz tanzender Figuren, auf dem Rücken senkrecht von oben goldgeprägt der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, glatter weißer Vorsatz, die Angabe der Auflage findet sich auf einem sauber auf das Titelblatt geklebten weißen Papierstreifen, Format 27 x 33,5 cm, Umfang 404 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht bestoßen, Buchblock nach beiden Deckeln angebrochen (2020 erhaltend geleimt),auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („S. Höss"), die rechten unteren Ecken von Vorsatz und den nachfolgenden hellen glatten Blättern angestoßen das Normalpapier ist gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: das einzige momentan (März 2020) online nachweisbare Exemplar steht in der „Wienbibliothek im Rathaus" und wird dort auf „ca. 1907" datiert, allerdings ohne Angabe der Auflage. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.304

Weihnachten überall (Klavier), frühestens 1912

Weihnachten überall! Elite Weihnachts-Album. 55 beliebte Weihnachtslieder und Fantasien für Pianoforte mit Text bearbeitet von Georg Blüthner. 6tes Tausend. Preis M 1.50 netto, Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz), Pl.-Nr. F.P2540 [frühestens 1912] (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt", hier heißt es: „55 beliebte Weihnachtslieder, Choräle, Fantasien und Vortragsstücke für Pianoforte mit vollständigem, unterlegtem Text; S. 3-8: Lieder mit Noten (Klaviersatz, entgegen der Titelei im vorderen Deckel ist der Text *dazwischen*gelegt); S. 9-52 fehlen; S. 53-57: weitere Lieder, nun ohne Text: für Klavier vierhändig, Primo und Secondo aber nicht parallel, sondern durchaus auch auf aufeinanderfolgenden Seiten; unpag. S. 58: Verlagswerbung „Beliebte Salonstücke aus dem Verlage von Fr. Portius, Leipzig" mit Anfangstakten, im hinteren Deckel: schwarzgerandete dreispaltige Verlagsannoncen
Beschreibung: opulent illustrierter, blaugrün und goldbraun kolorierter vorderer Deckel: oben ein großes von einer Sternen-Bordüre gerahmtes Kreisrund, darin eine Familie nebst Haushälterin um den Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen, der Bub reitet auf einem Steckenpferd, auf dem Kopf eine Pickelhaube, unten links und rechts zwei kleinere, von Sternen (keine Bordüre) gerandeten Kreisrunde, links: Familie mit kleinem Christbaum mit brennenden Kerzen, es ist nicht ganz klar, ob die Mutter im Bett oder auf einem Sofa liegt, Mann neben ihr, am Fußende Kinder und ein Schwarzer, offenbar auf einer Veranda: Holzpfosten, im Hintergrund eine nachtdunkle Palme, im rechten Rund: Matrosen um einen Christbaum mit brennenden Kerzen, einer hebt das Glas, einer spielt Ziehharmonika, die Kreisrunde sind mit einem breiten blaugrünen Band verbunden, unten, links und rechts darin schwarze Zeichnungen von Tannenzweigen, oben brennenden Kerzen, links oben die Angabe der Reihe, rechts oben die Angabe der Auflage, mittig in diversen Schriftgrößen die Titelei, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren De-

ckel: Beliebte Weihnachtsmusik.“, zweispaltige Verlagswerbung, Format 24 x 31,5 cm, Umfang (ohne Berücksichtigung des Fehlenden) 58 S.
Zustand: Rücken mit braunem Packband überklebt, Packband seinerseits eingerissen, oben ein Stück abgerissen, Einband gerändert, Papier geknickt, angebräunt, fingerfleckig, S. 9-52 fehlen
Geschichte: angesichts der Fortsetzung nach den fehlenden Seiten denkt man, es müsse sich um eine andere Ausgabe handeln, zumal auch das Inhaltsverzeichnis im vorderen Deckel andere Seiten angibt, an der „Bruchstelle“ handelt es sich aber um ein Doppelblatt, links Seite 8, rechts Seite 53, außerdem ist die Plattennummer durchgängig die gleiche. – Die Datierung orientiert sich an der einzigen Angabe im KVK mit 57 Seiten (man kennt die ungute Praxis ja, nur paginierte Seiten anzugeben), eine 6. Auflage findet man nirgends; diese Datierung wird durch die im hinteren Deckel beworbenen Ausgaben präzisiert, d. h. strenggenommen nur von zwei Ausgaben, die restlichen lassen sich im KVK nicht finden: die ersten beiden Bände von Hermann Wenzels „Der junge Klaviervituos“ sind 1910 erschienen und Wenzels „Neue praktische Klavierschule“ 1912 – „ca. 1912“ stimmt also nicht, weil das insinuiert, die Ausgabe könne auch *vor* 1912 erschienen, und das kann sie nachweislich nicht
Inv. D.I.Al.283

Meisterweisen (Singstimme und Klavier), 1913

Meisterweisen. [Lieder und Gesänge aus alter und neuer Zeit in sechs Bänden für Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Barton und Baß, vom Leichten zum Schweren fortschreitend angeordnet sowie mit Atem- und Vortragszeichen versehen. Herausgegeben von Karl Scheidemantel, Band VI: 100 Lieder und Gesänge für Baß. Leipzig: Ernst Eulenburg, Verl.-Nr. E. E. 4070 (1913)].

Inhalt: Titelblatt fehlt, S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Weimar, im Herbst 1913. / Karl Scheidemantel“; S. IV-VI: „Übersicht über die Sprachelemente (Vokale und Konsonanten) und deren Aussprache im Gesang“; S. 1-302: 100 Klaviersätze mit Singstimme; unpag. S. 303f. vakat
Beschreibung: braune Pappdeckel, brauner Leinenrücken, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt, in den Ecken innen kleine runde Blüten, darin ein von einem floralen Kranz angedeutetes Oval, darin in großen schwarzen Versalien „Scheidemantel / Meisterweisen / Bass“, wolkig blaugrauer rauher Vorsatz, Format 19 x 27 cm, Umfang 304 S.
Zustand: stark gebraucht, Deckel an den Rändern angerieben, Ecken (auch des Buchblocks) rundgestoßen, Rücken desolat (das mittlere Drittel fehlt), desolat auch der Buchblock (im Februar 2014 erhaltend geleimt), Schnitt oben in der Mitte schwarz (Tusche?), auf dem Vorsatz ein violetter, von einer feinen Doppellinie mit runden Ecken gerandeter Kastenstempel („Vereinigte 5 Logen / Hamburg / Musik-Commission.“, rechts und links je ein Stern, der auf den ersten Blick wie ein Pentagramm aussieht, aber eben 6 Zacken hat – die Loge existiert heute noch), Papier leicht gebräunt, Ecken rundgestoßen, zahlreiche (ehemals) überstehende Blätter, ein paar sind leicht gerändert
Geschichte: die Titelei ist nach den Angaben im KVK angegeben, dort fällt eine gewisse Unsicherheit bei der Numerierung und Datierung der sechs Bände (auch „Teile“ genannt) auf: die eine Bibliothek nennt alle Bände „Teil 2“, die andere datiert alle Bände auf 1913, nur beim Baß-Band wird die Jahreszahl 1913 in Klammern gesetzt; fest steht, daß es sechs Bände gab, nämlich für jede Stimmlage einen eigenen Band
Inv. D.I.Al.180

Tongers Musikschatz I/II (Klavier), 1914/15

Tongers Musikschatz Band I. 122 der allerbeliebtesten Klavierstücke und Lieder. Salon- und Vortragsstücke, Opernmusik, Liederfantasien, Tänze und Märsche. Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung; außerdem 52 Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder in Form von 3 Potpourris für Klavier. P. J. Tonger Köln a. Rh. [1914].

Inhalt: jugendstilartige Initiale auf dem Titelblatt, Rückseite und die folgende unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: Inhaltsverzeichnisse der Bände II-IV; S. 1-320: Noten
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes rotes Leinen, Deckel recht dick, der vordere Deckel von mehreren dünnen gold- und schwarzgeprägten Linien und einer breiten ebenso geprägten Bordüre eingefaßt, in der Mitte groß goldgeprägt und mit schwarzgeprägten Linien schattiert: „Tongers / Musikschatz / Band / I“, auf dem Rücken gold- und schwarzgeprägtes Geflecht, oben wie ein Titelschildchen, hellbeige getönter Vorsatz, der hintere Deckel ist vakat, Format 27,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 324 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen und aufgeschürft, Gelenke angeschürft, Goldprägung etwas verblaßt, Schnitt angebräunt, vorn zwischen Deckel und Vorsatz ist das Überzugspapier eingerissen (hinten nicht eingerissen), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Rotstift („E. Rieber“), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier angebräunt, unten teils fingerfleckig, in den Noten einige Anstreichungen mit Bleistift (siehe Geschichte)
Geschichte: das war offenbar das fortgeschrittene Unterrichtsmaterial für Erna Lauth geb. Rieber in Geigers Klavierunterricht (→*Inv.* D.III.En.27): die typischen Anstreichungen der Hausaufgaben, einige weitere Einträge, u. a. Striche in den Takten, um die zueinandergehörigen Töne zu markieren. – Tongers Musikschatz Bd. I ist 1914 erschienen, Bd. II 1915, die Bde. III –VI erschienen 1915-1917 (Angaben nach OPAC Südwest)
Inv. D.I.Al.49

Desgleichen, zweites Exemplar, anderer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: silber- und schwarzgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein Kreisrund aus Zweigen mit gleichmäßigen Blättchen, rechts und links herabhängende silbergeprägte Doppellinie, unten herabhängende silbergeprägte Tripellinie, darüber ein Textschild mit den schwarzgeprägten Initialen der Angabe des Verlags (PJT), im Kreisrund schwarzgeprägt „Tonger's“, darunter silbergeprägt „Musik- / schatz“, darunter schwarzgeprägt „Band I“, auf dem Rücken senkrecht silbergeprägt „Tonger's Musikschatz I“, der hintere Deckel ist vakat, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, unten etwas aufgerieben, vorderes Gelenk unten ca. 2 cm angerissen, an den Kapitalen abgegriffen, in beiden Deckeln braune Anklebungen, Reste des 2010 entfernten privaten Packpapiereinbands (war zu eng, ruinierte den Buchblock), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Hedwig Haux“), unten rechts ein Stempel JJ, die ersten Blätter rechts gerändert und die untere rechte Ecke stärker angestoßen
Inv. D.I.Al.50

Tongers Musikschatz Band II. Noch 112 auserlesene Klavierstücke und Lieder. Salon- und Vortragsstücke, Opernmusik, Liederfantasien, Tänze und Märsche. Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung. P. J. Tonger Köln a. Rh. [1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite und die folgende unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis von Band I; S. 1-320: Noten
Beschreibung: wie oben, Grundfarbe aber rot
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen und etwas aufgerieben, an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke teils etwas angerissen, in beiden Deckeln braune Anklebungen, Reste des 2010 entfernten privaten Packpapiereinbands (war zu eng, ruinierte den Buchblock), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Hedwig Haux“), unten rechts ein Stempel JJ, einige Blätter mit Eck-Knick, die untere rechte Ecke der ersten Blätter angestoßen, Vorsatz knittrig, Nachsatz mit zwei deutlichen Knicken
Inv. D.I.Al.51

Tonger's Musikschatz Band VI. 85 Werke klassischer, romantischer sowie moderner Meister. Salon- und Vortragsstücke, Liederfantasien, Oper und Operette. Tänze und Märsche. Lieder und Operngesänge. Duette. P. J. Tonger Köln a. Rh. [1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite und die folgende unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-308: Noten
Beschreibung: wie oben, Grundfarbe rot (auf dem vorderen Deckel „Tongers“, auf dem Titelblatt „Tonger's“)

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, an den Kapitalen abgegriffen, Gelenk teils etwas angerissen (2018 erhaltend geleimt), Vorsatz ein paarmal senkrecht geknickt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Hochschule für Musik, Karlsruhe
Inv. D.I.Al.243

Deutsche Lieder (Klavier mit Text), 1915

Deutsche Lieder. 201 der beliebtesten Volks-, Vaterlands-. Soldaten-, Studenten- u. Weihnachtslieder für Klavier mit beigefügtem Text herausgegeben von Heinz Mueller mit Vorwort von Gottfried Linder. [Signet.] Sulze & Galler (Heinz Mueller), Stuttgart 1915.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im Oktober 1915 / G. Linder / Kgl. Musikdirektor und Professor"; 2 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-101: 201 numerierte Lieder für Klavier mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 102 vakat
Beschreibung: privater Einband von Johannes Jehle: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, schwarze wolkig schraffierte Pappdeckel, aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, dünner glatter Vorsatz. Format 23 x 30,5 cm, Umfang 102 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angestoßen und etwas aufgerieben, der vordere Vorsatz ist unten ca. 5 mm kürzer, das letzte Blatt war lose und ist leicht knickig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.228

Klassisches Vortrags-Album (Violine und Klavier), 1915

Klassisches Vortrags-Album. Album of classical Compositions * Album de Morceaux classiques für Violine und Pianoforte herausgegeben von Paul Klengel, Band I. Breitkopf &Härtel Leipzig [1915] (Edition Breitkopf 3981).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-36: 12 numerierte Stücke von Händel, J. S. Bach, Gluck, Antonio Lotti, Beethoven, Haydn, Jacques Aubert, Padre Giovanni Battista Martini, Schubert und Schumann; unpag. S. 37: „Alphabetisches Gesamtverzeichnis" aller IV Bände; unpag. S. 38 vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, S. 1-16: „Violino.", Partitur und Stimme mit schwarzweiß illustriertem Titelblatt: Kopfvignette und Zierrahmen um die Angabe des Verlags, in der Partitur und der Violinstimme unter der ersten Seite jeden Stückes klein eine Copyrightangabe mit Jahreszahl: entweder „1914" oder „1914, 1915"
Beschreibung: hellgrünlichgraufilzig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel dunkelblau gedruckt: „Klassisches / Vortragsalbum / I" (hier „Vortragsalbum" ohne Bindestrich), unten „Violine & Pianoforte", darunter kleiner „Edition Breitkopf 3981", der hintere Deckel ist vakat, Format 22,7 x 30,7 cm, Umfang 38/16 S.
Zustand: Rücken leicht lichtbraun, der vordere Deckel rechts unten und der hintere Deckel links oben angeknickt, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit feiner blauer Tinte („[Hildegard] Jehle"), auf dem Titelblatt der Partitur unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („3.50"), auf S. 1 der Violinstimme der gleiche Besitzvermerk wie auf dem vorderen Deckel, in der Violinstimme eine Ankreuzung mit Bleistift, Papier recht dünn und glatt, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.249.1

Band II (Edition Breitkopf 3982).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis der einzelnen Bände; S. 1-35: Partitur, 12 numerierte Stücke von J. S. Bach, Händel, Giuseppe Tartini, Mozart, Haydn, Beethoven und Schubert; unpag. S. 38: „Alphabetisches Gesamtverzeichnis" aller IV Bände; inliegend ein Heft, 2 Klammern, S. 1-16: „Violino."

Beschreibung: ziemlich glatt blaßgrünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf Band I, nur hier „II“ und „Edition Breitkopf 3982“, in der Partitur und der Violinstimme unter der ersten Seite jeden Stückes klein eine Copyrightangabe mit Jahreszahl: entweder „1914“ oder „1914, 1915“, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang (2)/38/16 S.
Zustand: Rücken leicht lichtbraun, auf Höhe der oberen Klammer eine bräunliche Tropfspur, der vordere Deckel rechts unten angeknickt, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit feiner blauer Tinte („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt der Partitur unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („3.50“), auf S. 1 der Violinstimme der gleiche Besitzvermerk wie auf dem vorderen Deckel, Papier holzhaltig dick und rauh, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.249.2

Band III (Edition Breitkopf 3983).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis der einzelnen Bände; S. 1-35: Partitur, 12 numerierte Stücke von J. S. Bach, Händel, Jean Marie Leclair, François-Joseph Gossec, Haydn, Mozart, Schubert und Frédéric Chopin; unpag. S. 38: „Alphabetisches Gesamtverzeichnis“ aller IV Bände; inliegend ein Heft, 2 Klammern, S. 1-15: „Violino.“; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: hellgrünlichblaugraufilzig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf den Bänden I und II, nur hier „III“ und „Edition Breitkopf 3983“, in der Partitur und der Violinstimme unter der ersten Seite jeden Stückes klein eine Copyrightangabe mit Jahreszahl: entweder „1914“ oder „1914, 1915“, Format 22,8 x 30,2 cm, Umfang (2)/36/16 S.
Zustand: Rücken leicht lichtbraun, der vordere Deckel rechts unten angeknickt, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit feiner blauer Tinte („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt der Partitur unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („3.50“), auf S. 1 der Violinstimme der gleiche Besitzvermerk wie auf dem vorderen Deckel, Papier holzhaltig dick und rauh, angebräunt, einige Blätter unten rechts ein Eck-Knick
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.249.3

Band IV (Edition Breitkopf 3984).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhaltsverzeichnis der einzelnen Bände; S. 1-32: Partitur, 12 numerierte Stücke von Händel, J. S. Bach, Antonio Vivaldi, Mozart, Beethoven, Schubert, Richard Wagner, Frédéric Chopin und Franz Liszt; unpag. S. 33: „Alphabetisches Gesamtverzeichnis“ aller IV Bände; unpag. S. 34 vakat; inliegend ein Heft, 2 Klammern, S. 1-16: „Violino.“
Beschreibung: hellgrünlichgraufilzig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf den Bänden I, II und III, nur hier „IV“ und „Edition Breitkopf 3984“, in der Partitur und der Violinstimme unter der ersten Seite jeden Stückes klein eine Copyrightangabe mit Jahreszahl: entweder „1914“ oder „1914, 1915“, Format 23 x 30,3 cm, Umfang (2)/34/16 S.
Zustand: Rücken leicht lichtbraun, der vordere Deckel rechts unten angeknickt, auf dem vorderen Deckel oben rechts ein Besitzvermerk mit feiner blauer Tinte („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt der Partitur unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („3.50“), auf S. 1 der Violinstimme der gleiche Besitzvermerk wie auf dem vorderen Deckel, Papier holzhaltig dick und rauh, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.249.4

Siegesklänge (Klavier), um 1915

Siegesklänge. 55 Vaterlands- und Soldatenlieder, Märsche, Hymnen und Patriotisches Marsch-Potpourri für Klavier mit Text. Verlag von Anton Benjamin Kgl. schwed.[i-scher] Hofmusikalienhändler Hamburg [frühestens 1915].

Inhalt: auf dem Titelblatt unter der Titelei das Inhaltsverzeichnis, Rückseite = S. 2; S. 2-83 (= im hinteren Deckel): 53 numerierte Klaviersätze mit darübergedrucktem Text, bei mehreren Strophen ab Strophe 2 nachgestellt; Lied Nr. 54 und 55 waren Gratisbeilagen: sie fehlen

Beschreibung: broschiert, Papierrücken, vorderer Deckel fehlt, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 24 x 32 cm
Zustand: Rücken abgerissen, rechte untere Ecke angestoßen, etwas angebräunt, sonst recht gut
Geschichte: die Ausgabe ist mit © 1914 angeboten worden bzw. beim OPAC Südwest verzeichnet, das ist aber ein Irrtum, da sich diese Angabe, wiewohl vorn im Heft, nur auf das erste Stück bezieht; weiter hinten findet sich ein Stück mit © 1915, das ist dann allerdings die späteste Jahreszahl, nach 1918 dürfte das Heft wohl nicht datieren, immerhin nennt der Verlag sich noch königlich-schwedischer Hofmusikalienhändler
Inv. D.I.Al.52

Volkslieder-Album (Harmonium), um 1915

Volkslieder-Album für Harmonium. Band I. 88 Uebertragungen beliebter Volkslieder mit hinzugefügten Texten von Hermann Scholz. Carl Rühle's Musikverlag Leipzig [um 1915] (Ausgabe Rühle).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-42: 88 numerierte Lieder
Beschreibung: dünner Papiereinband, Papierrücken, Grundfarbe des vorderen Deckels Hellblau, darauf weiß illustriert, Titelschild als großes weißes Rechteck, Titel schwarzgedruckt, Angabe des Verlags hellblau, unten die Angabe „Preisgekrönt 1914 auf der Bugra", auf dem hinteren Deckel ´Schwarz auf Weiß Verlagswerbung, Format 25 x 31,5 cm, Umfang 42 S.
Zustand: Rücken mehrfach eingerissen, vor allem der vordere Deckel vor allem rechts stärker gerändert, rechts unten ein abklingender Wasserrand, Papier gebräunt, etwas eselsohrig
Geschichte: Bugra = die von Mai bis Oktober 1914 im Buchgewerbehaus Leipzig erstmals stattfindende Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik
Inv. D.I.Al.53

Salon-Album (Klavier), um 1915

Salon-Album. Sammlung beliebter Salonstücke für Piano solo. Band I. Kriegs-Ausgabe. Johann André Offenbach [a]/M. und Leipzig. [um 1915] (Edition André 16a).

Inhalt: klassizistisches Titelblatt in schwarz und dunkelbraun, Rückseite: „Inhalt", darunter „Salon-Alb. Bd. I" (auf dem Titelblatt findet sich keine Bandangabe), unten das Copyright; S. 3-69: 18 numerierte Stücke; unpag. S. 70 vakat
Beschreibung: hellgrüne Broschur, breiter Papierrücken, der vordere Deckel eine feinziselierte Komposition aus mit Girlanden geschmückten Zierschriften – wie ein geschmiedetes Wirtshausschild: links eine Senkrechte, daran montiert sehr groß „Salon-" mit extra großer Initiale, darunter kleiner „Album", darunter noch kleiner „Piano solo / Band I.", oben mittig das Reihenlogo mit „No 16a", links oben in normaler Schrift „Kriegs-Ausgabe", der hintere Deckel ist mir einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt, darin Verlagswerbung, kein Vorsatz, Format 23,8 x 30,8 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Rücken gut, Deckelränder leicht lichtgedunkelt, an den Rändern (vor allem vorn oben) helle Schürfspuren (als sei dort etwas angeklebt und abgerissen worden, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.95", der Rest unleserlich), im vorderen Deckel mittig ein blauvioletter Stempel JJ, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die erste Ausgabe bei Hofmeister im Mai 1888, hier aber handelt es sich um die Kriegsausgabe = Erster Weltkrieg. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.229

Vaterlandslieder und Armeemärsche (Klavier), um 1915

Vaterlandslieder und Armeemärsche: Für Klavier leicht gesetzt, mit vollständigen Texten. Erster Band. Berlin Schlesingersche Buch- und Musikhandlung / Wien Carl Haslinger qdm. Tobias [um 1915].

Inhalt: auf dem Titelblatt das dreispaltige Inhaltsverzeichnis aller 4 Bände, darüber groß und einzeilig Haupt und Untertitel, unten kleiner und einzeilig die Angabe der Verlage, außen dick schwarz gerandet, innen dünnere schwarze Querstriche, Rückseite = S. 2; S. 2-20: 28 numerierte Lieder von Albert Methfessel, Haydn, Carl Maria von Weber, Carl Wilhelm, Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski, August Heinrich Neithardt, Henry Hugo Pierson, Carl Gottlieb Bellmann, Johann Peters, Friedrich Heinrich Himmel, Gustav Reichardt und Christian Jakob Zahn; S. 21-36: nicht numerierte teils mehrseitige Märsche von Joseph Golde, Johann Strauss (Vater), Friedrich Wilhelm III., Friedrich der Große, Johann Heinrich Walch und Friedrich Wilhelm Voigt, die restlichen Lieder und Märsche ohne Angabe des Komponisten
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel wie eine Fahne waagrecht in drei Felder eingeteilt: schwarz-weiß-rot, im schwarzen Feld groß und weiß „Vaterlands- / lieder“, auf dem weißen Feld ein schwarz-weißes Abbild des Eisernen Kreuzes (mit der Jahreszahl 1914), im roten Feld große und schwarz „Armeemärsche“, darunter klein und schwarz „Erster Band“, der hintere Deckel rot gedruckte illustrierte Verlagswerbung für die Bände „Wir müssen siegen!“, „Also sprach Bismarck“ und „Am Lagerfeuer“, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband im Bund mit braunem Packband zusammengeklebt, der Buchblock liegt lose drin, Einbandecken angestoßen bis geknickt, der hintere Deckel unten gerändert, vor allem die rechte untere Ecke des kompletten Heftes angestoßen bis geknickt, Papier gebräunt und fingerfleckig
Inv. D.I.Al.263.1

Zweiter Band [um 1915].

Inhalt: Titelblatt wie Band I, Rückseite = S. 2; S. 2-19: 27 numerierte Lieder von Luther, Carl Groos, Carl Löwe, Julius Otto, Friedrich Ernst Fesca, Albert Methfessel, Karl Stein, Hans Georg Nägeli, Franz von Suppé und Johann Christian Gottlob Eidenbenz (auf S. 15 irrtümlich als „Eidenberg“ angegeben); S. 15-36: nicht numerierte teils mehrseitige Märsche von Henry W. Petrie-Martell, Heinrich Marschner, Ludwig Carl Seydler, Johanna Kinkel (deren Lied heißt nicht „Kriegers Abschied“, wie betitelt, sondern „Ritters Abschied“), Johann Wenzeslaus Kalliwoda, Rudolf Förster, Wilhelm Lindemann, Ferdinand Preis (auf S. 26 irrtümlich als „E. Preiss“ angegeben, nach dem Hinweis auf Franz von Suppé ist der angegebene Name zweifelsfrei falsch), Josef Franz Wagner, und Fritz Sturm; die restlichen Lieder und Märsche ohne Angabe des Komponisten
Beschreibung: wie Band I, auf dem vorderen Deckel unten aber „Zweiter Band“, der hintere Deckel etwas dunkleres Rot und Werbung für andere Ausgaben, Format 23,5 x 31,2 cm, Umfang 36 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel mit schwarzer Tinte ein Besitzvermerk („Gust.[av] Banzhaf“), Einband im Bund mit braunem Packband zusammengeklebt, der Buchblock liegt lose drin, Titelblatt lose und stärker gerändert, Einbandecken angestoßen bis geknickt, der hintere Deckel unten gerändert, vor allem die rechte untere Ecke des kompletten Heftes angestoßen bis geknickt, Papier gebräunt und fingerfleckig
Inv. D.I.Al.263.2

Dritter Band [um 1915].

Inhalt: Titelblatt wie Band I (hier doppelt vorhanden), Rückseite vakat; 1 unpag S.: Titelblatt: „Dritter Teil“, Rückseite = S. 2; S. 2-23: 29 numerierte Lieder von Josef Hartmann Stunz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Hans Georg Nägeli, Johann Peters, Julius Stern, Friedrich Silcher und Christoph Willibald von Gluck; S. 24-40: von 1 bis 10 numerierte teils mehrseitige „Armeemärsche“ (so auf S. 24 überschrieben) von Adolf Scherzer, Friedrich dem Großen, eine Weise aus Norwegen bearbeitet von Amadeus Wandelt, Andreas von Leonhardt und Cuno Graf von Moltke; die restlichen Lieder und Märsche ohne Angabe des Komponisten
Beschreibung: wie Band I, auf dem vorderen Deckel unten aber „Dritter Band“, der hintere Deckel wieder orangeroteres Rot und Werbung für die gleichen Ausgaben wie auf Band II, Format 23,7 x 31,2 cm, Umfang (2)/40 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel mit schwarzer Tinte ein Besitzvermerk („Gust.[av] Banzhaf“), Einband im Bund mit braunem Packband zusammengeklebt, der Buchblock liegt lose drin, Einbandecken angestoßen bis geknickt, vor allem die rechte untere Ecke des kompletten Heftes angestoßen bis geknickt, Papier gebräunt und fingerfleckig, das Doppelblatt mit S. 19-22 war lose und ist stark gerändert (2019 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt unten rechts ein hs. ergänzter blauvioletter Stempel („Kriegszuschlag *20 Pf.*“)
Inv. D.I.Al.263.3

Vierter Band [um 1915].

Inhalt: Titelblatt wie Band I, Rückseite = S. 2; S. 2-18: 22 numerierte Lieder von Franz Schubert, Friedrich Heinrich Himmel, Hans Georg Nägeli, Carl Kuntze, Friedrich Silcher, Bernhard Klein; S. 18-29: „Weihnachtsmusik“, mit opulenter Kopfvignette, von 23 bis 36 weiternumerierte Lieder von Johann Abraham Peter Schulz, Niklas Hermann und Martin Luther, meist natürlich „Volksweise“; S. 30-40: von 1 bis 5 numerierte teils mehrseitige „Armee-Märsche“ (so auf S. 31 überschrieben) von Fritz Sturm, Beethoven, Schubert, zuletzt (Nr 5, S. 39f. den Marsch „O Tannebaum, magst ruhig sein! Ein Streich von Max und Moritz komp. 1914“ mit der Fußnote: „Max und Moritz sind mit in den Krieg gezogen. Dem ererbten unwiderstehlichen Drang zu ‚Streichen‘ bleiben sie auch im Schützengraben treu. Weihnachten naht – es muß etwas Lustiges ‚verbrochen‘ werden, um die braven Feldgrauen zu erheitern. ‚Wir wollen mal wieder komponieren‘ – – ‚Ich hab’s: Weihnachtsulk‘ – – ‚Aber lustig, lustig, und patriotisch dazu‘ – – ‚Hm‘ – – ‚Machen wir!‘ Und so ‚komponierten die Schelme frisch drauf los, Max immer weihnachtlich (I), Moritz dazu vaterländisch (II) – Der ‚musikalische Streich‘ ist fertig ...“ – Komponist unbekannt, Wilhelm Busch selbst – er hat durchaus auch komponiert und Stücke veröffentlicht – kann es nicht gewesen sein, er war bereits 1908 gestorben; die restlichen Lieder und Märsche ohne Angabe des Komponisten
Beschreibung: wie Band I, auf dem vorderen Deckel unten aber „Vierter Band“, auf dem Titelblatt: „Vierter Band für Weihnachten“, eingeteilt in „Lieder“, „Weihnachtslieder“ und „Märsche“, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,7 x 32 cm, Umfang 40 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel und auf dem unteren Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gust.[av] Banzhaf“, auf dem Titelblatt ist der Vorname ausgeschrieben), Einband im Bund mit braunem Packband zusammengeklebt, der Buchblock liegt lose drin, Einbandecken angestoßen bis geknickt, hinten stark bügig, außerdem fleckig, vor allem die rechte untere Ecke des kompletten Heftes angestoßen bis geknickt, Papier gebräunt und fingerfleckig
Geschichte: alle vier Bände aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Al.263.4

Sonaten-Album (Klavier), 1916

Sonaten-Album für Klavier. Auswahl der besten Sonaten für Klavier. Nach der Schwierigkeit geordnet mit Fingersatz, Vortrags- u. Phrasierungsbezeichnungen sowie biographischen Anmerkungen versehen von Herm.[ann] Kipper. Neu durchgesehen von Dr. Otto Noetzel. P. J. Tonger, Köln. Musikverlag [1916] (Ausgabe Tonger 597a).

Inhalt: im vorderen Deckel: im vorderen Deckel: vierspaltige Verlagswerbung; vierspaltige Verlagswerbung; 2 unpag. S., graues Papier: eine Art vorderer Deckel (aber es gibt außerdem einen kartonierten Einband), von einer jugendstiligen spielrahmigen Bordüre eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe mit Nummer, „a“ ist gedruckt unterstrichen, mittig eine vom Titelblatt abweichende Titelei: „Sonaten-Album für Klavier. Die 18 beliebtesten Sonaten von Beethoven, Clementi, Haydn u. Mozart. Bearbeitet von Herm.[ann] Kipper u. Otto Noetzel“, Angabe der beiden Ausgabe-Varianten: broschiert oder gebunden, unten die Angabe des Verlag, Rückseite: vierspaltige Verlagswerbung, opulent illustriertes Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis und Verlagswerbung für das Sonatinen-Album, Rückseite: „Vorbemerkung, unterzeichnet: „Köln / 15. Juni 1916 / Otto Noetzel“; unpag. S. 1 vakat; S. 2-55: Noten und Kurzviten; unpag. S. 56 vakat; 2 unpag. S., graues Papier: Verlagswerbung; im hinteren Deckel: im vorderen Deckel: vierspaltige Verlagswerbung
Beschreibung: dünn grau broschiert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt auf grauem Papier, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 26,5 x 33 cm, Umfang (4)/56 S.
Zustand: desolat: in Teile zerfallen, gerändert und stark verknickt, auf dem Titelblatt auf grauem Papier ein rotvioletter ovaler Steimel („W. Hildenbrand / Ebingen“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der einzigen besitzenden Bibliothek im KVK, Gateway Bayern
Inv. D.I.Al.316

Musikalische Edelsteine (Gesang und Klavier), ab 1917

Musikalische Edelsteine Band VII. 49 moderne und beliebte Werke aus Opern, Operetten, Possen etc., Salon-Stücke, Tänze und Märsche, erste und heitere Lieder. Anton J. Benjamin Kgl. Schwed. Hofmusikalienhändler Hamburg 1917.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f. „Inhalts-Verzeichnis."; S. 4-200: Noten; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke Pappdeckel, auf beiden Deckeln eine senkrechte Struktur aus weißlichen, rötlichen und grünlichen Wellenlinien, auf dem vorderen Deckel ein schwarzes gedrucktes Deckelschild mit gebogten Längsseiten, von einer goldgedruckten Doppellinie eingefaßt, darin in goldgedruckter Zierfraktur „Musikalische / Edelsteine / Band 7", das gleichen kleiner und in einer einzigen goldgedruckten Zeile auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Grünschnitt, dünner weicher chamoisfarbener Vorsatz, Format 26 x 32,5 cm, Umfang 200/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben (vorn rechts am meisten), Ecken leicht bestoßen aber nicht aufgerieben, Rücken tadellos, die Deckel klaffen etwas auf, der Buchblock war vor dem Vorsatz gebrochen (2020 erhaltend geleimt), Papier angebräunt, in Deckelnähe hellbraunfleckig, teils etwas fingerfleckig, 2 Blätter mit kleinem Eck-Knick rechts unten
Inv. D.I.Al.317

Musikalische Edelsteine Band VIII. 44 moderne und beliebte Werke aus Opern, Operetten, Possen etc., Salon-Stücke, Tänze und Märsche, erste und heitere Lieder. Anton J. Benjamin Kgl. Schwed. Hofmusikalienhändler Hamburg, Leipzig, Mailand [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f. „Inhalts-Verzeichnis."; S. 4-204: Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke schwarze Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer blaß- und dunkelgrün gedruckten Bordüre eingefaßt, darin oben in großer blaßgrüner Zierschrift der Haupttitel, darunter klein die Angabe der Bandzahl, darunter ein von einer blaßgrünen Bordüre eingefaßtes Oval, darin eine scherenschnittartige, sparsam hellrötlichbraun kolorierte Szene: Frau am Klavier, hinter ihr steht ein Mann mit Geige, hinter ihm sitzt ein Mann mit Flöte, unter der Bordüre in kleinen blaßgrünen Versalien „Warenzeichen N$^{o.}$ 213312", auf dem Rücken senkrecht von unten: Haupttitel und „Band 8", der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener Vorsatz, Format 26 x 32 cm, Umfang 204 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken abgewetzt, angestoßen und aufgerieben, der vordere Vorsatz fehlt, Papier stärker gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, die Blätter mit S. 83-94 waren lose und sind gerändert, die alte Reparatur mit Tesafilm wurde 2020 entfernt, einige der Blätter stehen noch immer über, das Blatt mit S. 95f. ist senkrecht geknickt
Geschichte: im KVK findet man als einigermaßen sicheres Datum lediglich Band 11 „um 1925", d. h. man findet auch ein paarmal Band 8, aber mit jeweils einer anderen Menge an Stücken bzw. einem anderen Datum: über 36 Stücke „1920", über 40 Stücke „ca. 1021" und nochmals über 40 Stücke „© 1920", eine Ausgabe mit 44 Stücken, wie in der vorliegenden Edition, findet sich nicht. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.305

Leichtes Vortrags-Album (Violine und Klavier), 1918

Leichtes Vortrags-Album für Violine und Klavier. Herausgegeben von Fritz Meyer. Band I. B. Schott's Söhne Mainz * Leipzig [1918] (Edition Schott 261).

Inhalt: der Einband wird mitgezählt, deshalb S. 3: schwarzgerandetes Titelblatt, Rückseite = S. 4; S. 4-67 (= im hinteren Deckel): 22 numerierte Stücke
Beschreibung: rauh mattweiß broschiert, der vordere Deckel ist von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin oben eine schwarzweiße Kopfvignette: Scherenschnitt eines etwas märchenhaften Musikanten-Zuges, einer reitet auf einem Tiger oder Löwen etc., darunter die Titelei bis zum Namen des Komponisten, darunter „[linksgerückt klein:] Ed. Schott Nr. / [größer:] 261 Band I / 262 Band II", unten in einer Art Fußvignette weiß auf schwarz die Angabe des Verlags, unterhalb der Bordüre klein die Angabe des Verlags; auf der Rückseite oben zwei-, unten vierspaltige Verlagswerbung, bei der Angabe des Verlags

ganz unten kommen die Verlagsorte London, Paris und New York noch dazu, Format 23,2 x 30,5 cm, Umfang incl. Einband 68 S.
Zustand: Rücken fehlt, Buchblock schief, auf dem Titelblatt rechts unten ein ausradierter Ladenpreis mit Bleistift (unleserlich), innen sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis des obv (Österreichischer Bibliothekenverbund), in der Bayerischen Staatsbibliothek datiert man auf „ca. 1910", beide Bibliotheken besitzen lediglich Band II – ein Band I läßt sich momentan (Juli 2017) im KVK weltweit nirgends nachweisen. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Al.214

33 echte Volkslieder, 1919

33 echte Volkslieder. Herausgegeben von Carl Seelig. Für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung gesetzt von Carl Aeschbacher. Preis Fr. 3, – no." Gebrüder Hug & Co., in Zürich und Leipzig, Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Straßburg i. E., Konstanz, Lörrach, Pl.-Nr. G 5607 H. [1919].

Inhalt: der schwarzweiß illustrierte vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: Kopfvignette, „Inhalt", kleine Schlußvignette; unpag. S. 4: die gleiche Kopfvignette, „Vorwort", unterzeichnet: „Sommer 1919. / Carl Seelig", andere kleine Schlußvignette; S. 5-31: 33 numerierte Stücke; unpag. S. 32 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: nicht gebunden, ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27,3 x 33,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband lichtrandig gebräunt, vor allem der hintere Deckel, auf dem vorderen Deckel ein Stempel JJ, ein durchschlagende Etikett Eb und ein Stempel Eb, beides mit „687", rechts unten auch ein kleiner kreisrunder Wasserfleck und der Ladenpreis mit Bleistift, Rücken oben und unten etwas eingerissen, die rechte untere Ecke ist im ganzen Heft angeknickt, Papier gebräunt, überstehende Ränder leicht gerändert
Inv. D.I.Al.54

Perlen der Musik (Klavier), 1920

Perlen der Musik. 38 der bekanntesten und beliebtesten Operettenschlager, Lieder, Opern und Salonstücke, Tänze. [Kleines Signet.] Neufeld & Henius Verlag Berlin SW. [1920].

Inhalt: das Titelblatt ist von einer opulenten schwarzweißen Bordüre mit Rand-Ornamenten eingefaßt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-156: Klavierstücke in mehreren Kapiteln mit eigenen Titelblättern, unter den Stücken Copyrightangaben zwischen 1888 und 1919, wobei 1919 besonders häufig vorkommt; ab hier anderes Papier, aber das gleiche Format: S. 73-81: „Die Dollarprinzessin von Leo Fall", auf S. 73 unten das Copyright von 1908; S. 82-88: „Der fidele Bauer von Leo Fall", auf S. 82 unten die gleiche Jahreszahl im Copyright; 2 unpag. S.: „Zum Text- und Noten-Inhalt unserer Operetten", unterzeichnet: „Dr. E. Hutten" mit 4 schwarzweißen Fotos: Szenenfoto und ein Portraitfoto des Mitautors Fritz Grünbaum (zu den Klavierauszügen der beiden Operetten von Leo Fall siehe Geschichte)
Beschreibung: hellblauer Lederrücken, hellblaue Lederecken, dicke Pappdeckel mit einer rotbraun-blau-weiß-schwarzen Struktur eines Geflechts, chamoisfarbener glatter Vorsatz, um die Seite mit dem „Inhalts-Verzeichnis" und die Kapitel-Titelblätter eine schlichtere Bordüre als auf dem Titelblatt, recht rauhes bräunliches Papier, ab den beiden Operetten von Leo Fall glattes weißes Papier, Format 24 x 31 S., Umfang zus. 174 S.
Zustand: Einband tadellos, das offenbar stark holzhaltige Normalpapier gebräunt, das Blatt mit S. 93f. vom unteren Rand bis zur Blattmitte von klarem, aber gelblichem Pergaminpapier repariert, das Pergaminpapier verzieht das Normalpapier etwas, der rechte Rand des letzten Blattes des glatten weißen Papier eine ähnliche, aber wesentlich kleinere Reparatur, diese Blätter sind außerdem rechts unten fingerfleckig
Geschichte: die Copyrights zu den einzelnen Stücken legen eine Datierung auf „1920" nahe, da sich im Buch selbst diese Angabe aber nicht findet, sollte man eigentlich „um 1920" datieren; da einige Biblio-

theken aber exakt auf 1920 datieren, ist das hier so übernommen. – 1918 ist eine Vorläufer-Ausgabe erschienen, der gleiche Titel, aber 36 Stücke auf 160 S. – Die weißen glatten Blätter stammen aus der Zeitschrift „Musik für alle", V. Jg. H. 4, Berlin und Wien: Ullstein 1908, Pl.-Nr. V.4 (wie im vorliegenden Fall, die Zuordnung ist zweifelsfrei), und da die Hefte des Jahrgangs fortlaufend paginiert werden, umfaßt H. 4 die Seiten 69-88, d. h. das beim vorliegenden Expl. undatiert letzte Blatt steht im Originalheft wohl direkt vor den Operetten, müßte also S. 71f. sein, wobei auf S. 69f. die im vorliegenden Expl. nicht mit-eingebundene allgemeine Einführung von E. Hutten steht: „Leo Fall, ein neuer Operetten-Komponist"
Inv. D.I.Al.171

Slawische Volkslieder, um 1920

Slavische Volkslieder. Herausgegeben von Carl Seelig. Für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung gesetzt von Wilhelm Grosz, Paul Juon, Hugo Kauder, Richard Kügele, Egon Lustgarten und Bernhard Paumgartner. Preis Mk. 4, – no. Gebrüder Hug & Co., in Zürich und Leipzig, Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Lugano, Lörrach, Pl.-Nr. G. H. 5738 a [um 1920].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (die gleiche Illustration wie bei der nachstehend verzeichneten Ausgabe „Russische Volkslieder"), Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; S. 4-46: 34 numerierte Lieder; unpag. S. 47f. vakat
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel incl. Illustration das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel zusätzlich rechts, links und unten eine blau-weiße Zierleiste, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für die von Carl Seelig herausgegebenen hier vorliegenden vier „Volkslieder-Sammlungen", Format 26,5 x 33 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband angebräunt, an den Ecken geknickt, Rücken tadellos, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „697", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „697", Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.55

Russische Volkslieder, 1920

Russische Volkslieder. Herausgegeben von Carl Seelig. Für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung gesetzt von Paul Juon, Felix Petyrek und Wilhelm de Witt. Preis Fr. 3, – no. Gebrüder Hug & Co., in Zürich und Leipzig, Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Lugano, Lörrach, Pl.-Nr. G. H. 5738 b [1920].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (die gleiche Illustration wie bei der vorstehend verzeichneten Ausgabe „Slavische Volkslieder"), Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Sommer 1920. / Carl Seelig"; S. 4-34: 19 numerierte Lieder; unpag. S. 35f. vakat
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel incl. Illustration das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel zusätzlich rechts, links und unten eine blau-weiße Zierleiste, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für die von Carl Seelig herausgegebenen „Volkslieder-Sammlungen", Format 26,5 x 33 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband angebräunt, an den Ecken bestoßen, Rücken tadellos, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „692", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „692", Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.56

Jüdische Volkslieder, 1920

Jüdische Volkslieder. Herausgegeben von Carl Seelig. Für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung gesetzt von Wilhelm Grosz und Paul Juon. Preis Mk. 3, – no / Fr. 4, – no. Gebrüder Hug & Co., in Zürich und Leipzig, Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Lugano, Lörrach, Pl.-Nr. G. H. 5737 [1920].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Herbst 1920 / Carl Seelig"; S. 4-35: 18 numerierte Lieder; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel incl. Illustration das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel ist die Illustration allerdings zusätzlich blau schattiert, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für die von Carl Seelig herausgegebenen „Volkslieder-Sammlungen", Format 26,5 x 33 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband angebräunt, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken tadellos, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „693", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „693", Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.57

Skandinavische Volkslieder, um 1920

Skandinavische (schwedische, norwegische, dänische, isländische) Volkslieder sorgfältig ausgewählt, übersetzt und mit Benutzung der besten Bearbeitungen herausgegeben von Dr. Heinrich Möller. B. Schott's Söhne Mainz – Leipzig – London – Brüssel- Paris [um 1920] (Das Lied der Völker 2) (Edition Schott 552).

Inhalt: der vordere Deckel zählt als S. 1; Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; das Titelblatt ist von einer sehr breiten floralen Bordüre eingefaßt, Rückseite = S. 6: „Inhalt"; S. 7-45: 30 numerierte Lieder (Klavier mit Gesang); unpag. S. 46: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbräunlich broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die gleiche breite Bordüre wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber in Blau, darin die Titelei: „Skandinavische / Volkslieder / Heinrich Möller / [rotbraune Zeichnung eines geflügelten Fabelwesens] / Edition Schott No. 552", auf dem hinteren Deckel ein kleines schwarzes Verlagslogo, Format 24,2 x 31,2 cm, Umfang 46 S.
Zustand: Einband an den Rändern angebräunt, hinterer Deckel schwach lichtrandig, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „696", auf dem Schmutztitelblatt ein Stempel JJ, kein Knick, Ecken und Rücken tadellos, auf dem Schmutztitelblatt ein Stempel Eb mit „696", Papier angebräunt, sonst innen perfekt
Inv. D.I.Al.58

Album für die Jugend (Violine und Klavier), um 1920

Album für die Jugend. Album for the Young. Album pour la jeunesse. Band I: Haydn, Mozart. Band II: Beethoven, Weber. Band III: Schubert, Mendelssohn. Band IV: Schumann, Chopin, Rubinstein, Tschaïkowsky. Für Violine und Klavier in leichtester Spielart bearbeitet von R.[ichard] Hofmann. II. Band. [Signet.] Bearbeitungen sind Eigentum des Verlages Steingräber Verlag, Leipzig. Printed in Germany. [Um 1920] (Edition Steingräber 687).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt, unten Verlagswerbung; S. II.3-II.23: Partitur; unpag. S. 24: Verlagswerbung; inliegend S. 1-8: Violinstimme

Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten grünen floral gefüllten Bordüre eingefaßt, auf der Bordüre oben in weißen Versalien „Edition Steingräber“, darunter, nun unterhalb der Bordüre mittig grün in Versalien: „Nr. 687 / Album / für die / Jugend / / Band 2 / Violine und Klavier <R. Hofmann>. [Signet.]“, links unten „Album for the Young“, rechts unten „Album pour la jeunesse“, in der rechten unteren Ecke der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), auf dem Rücken grüngerandet und grüngedruckt: Verlagswerbung. die Partitur ist in den Einband geklammert, die Violinstimme liegt als Heft bei: kein eigener Einband, 2 Klammern, Format 27 x 33,3 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: Einband gebräunt und leicht angeschmutzt, Rücken von unten bis zur Klammer aufgerissen, rechte Ecken durchgängig angestoßen, Heftklammer nicht gerostet, Violinstimmen-Klammer angerostet und im Bund vor S. II.3 abgefärbt, Papier leicht angebräunt, die Violinstimme auch fingerfleckig
Inv. D.I.Al.181

Leichte Märsche, Tänze und Vortragsstücke (Mandoline), 1920

Leichte Märsche, Tänze und Vortragsstücke für Mandoline I Mandoline II (oder Geigen) Mandola und Gitarre. Mandoline I. Verlag Wilh. Halter Karlsruhe (Baden) [1920] (Halter’s Tourenheft 1).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Hinweis auf die 8 erschienenen Tourenhefte und die extra erschienene Akkordeonstimme; S. 1-18: 18 numerierte Sätze; 2 unpag. S.: je 6 leere Notenlinien; im hinteren Deckel: Werbung für das neu erschienene Tourenheft 8
Beschreibung: gelblich kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzweiß gezeichneten doppelten Rosenranke eingefaßt, in den beiden rechten Ecken Rosenblüten (Heckenrosen), links gehen die Ranken in einen dunklen Wald über, davor zwei Wandervögel, der Mann mit Hut und Mandoline, die Frau mit Kränzchen im Haar und Gitarre, rechts neben ihnen die Titelei in großer schwarzer Fraktur, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Querformat 19 x 13,6 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem hinteren Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.- n.“), aus dem unteren Rand des ersten Blattes ein kleines Stückchen ausgerissen (ca. 5 x 5 mm, kein Textverlust), Papier gebräunt, Stücke mit feinen Häkchen mit Bleistift angezeichnet, wenige Stücke mit feinem Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Swissbib im KVK, die Hefte werden allerdings bis in die Gegenwart aufgelegt, ein Heft 1 gibt es auch von 1988, im übrigen zeigen die Angebote bei Zvab.de, daß auch ein Tourenheft 10 erschienen ist, mit anderem Titelbild allerdings; die auf dem hinteren Deckel beworbenen Bücher helfen bei der Datierung diesmal eher wenig: „Halter’s Mandolinenschatz“ läßt sich im KVK gar nicht erst finden, und Anton Sartos „Gitarren- oder Lautenschule“ trägt lediglich in Österreich einen Vermerk, der ehemaliger Besitzer habe dieses Expl. im Jahr 1930 gekauft. – Die Preis für Einzelhefte liegen bei Zvab.de momentan (März 2015) zwischen 6 und 45 (!) Euro, ein Antiquar bietet die Hefte 1-8 für 44 Euro an
Inv. D.I.Al.196

Leichte Märsche, Tänze und Vortragsstücke für Mandoline I Mandoline II (oder Geigen) Mandola und Gitarre. Mandoline I. Verlag Wilh. Halter Karlsruhe (Baden) [1920] (Halter’s Tourenheft 2).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-16: von 19 bis 33 weiternumerierte Sätze; im hinteren Deckel: Hinweis auf die 8 erschienenen Tourenhefte und die extra erschienene Akkordeonstimme
Beschreibung: wie oben, auch die gleiche Werbung auf dem hinteren Deckel, aber Einbandfarbe rot und etwas kleineres Querformat: 19 x 13,4 cm, Umfang 16 S.
Zustand: die rechte untere Ecke leicht angeknickt, Papier gebräunt, der Ladenpreis wie oben
Inv. D.I.Al.197

Leichte Märsche, Tänze und Vortragsstücke für Mandoline I Mandoline II (oder Geigen) Mandola und Gitarre. Mandoline I. Verlag Wilh. Halter Karlsruhe (Baden) [1920] (Halter's Tourenheft 8).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-16: 15 numerierte Sätze; im hinteren Deckel: Hinweis auf die 8 erschienenen Tourenhefte und die extra erschienene Akkordeonstimme
Beschreibung: wie oben, auch die gleiche Werbung auf dem hinteren Deckel, aber Einbandfarbe grün und etwas anderes Querformat: 18,8 x 1364 cm, Umfang 16 S.; inliegend ein Notenblatt, beidseitig mit Bleistift beschrieben (Noten und 4 Strophen): „Riesengebirglers Heimatlied" von Othmar Fiebiger, auf der einen Seite unten mit Rotstift „Ruth"
Zustand: Papier gebräunt, der Ladenpreis wie oben, nun aber „1.20"
Inv. D.I.Al.198

Geistliche Arien und Lieder, Gesang mit Orgel, Harmonium oder Klavier, um 1920

Geistliche Arien und Lieder für mittlere Stimme und Orgel, Harmonium oder Pianoforte herausgegeben von R.[udolph] Palme Op. 72. Revidiert und erweitert von Wilhelm Rinkens. Heinrichshofen's Verlag Magdeburg [um 1920].

Inhalt: illustriertes Titelblatt: rechts und links angedeuteter Mauerbogen, 2 Sterne, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-76: Partitur mit dazwischengelegtem Text
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzseitig aufgeklebter Deckel des Originaleinbands: licht durch ein rotes Glasfenster, diverser Torbögen und Säulen, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Deckelinnenbezug mattgrün, Format 23, 3 x 30 cm, Umfang 76 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen minimal gedrückt, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein paar kleine braune Flecke, Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.254

Zu Tee und Tanz (Klavier), ab 1921

Zu Tee und Tanz! Band 2. 22 moderne Tänze herausgegeben von C.[amillo] Morena. Drei Masken-Verlag Berlin – München.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: breite schwarze Rahmenlinie, darin schwungvolle Bögen aus Linien, floralen Elementen, Sternen etc., in allen vier Ecken je die Abbildung eines tanzenden Paares wie ein Scherenschnitt, in der Mitte ein schwarzes Feld mit bogigem Rand, darin die Titelei wie zitiert, unten sehr klein die Angaben des Druckers, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: „Inhaltsverzeichnis nach Tanzarten geordnet"; S. 5-75: Stücke von Robert Stolz, Artur Rebner arrangiert von Artur Guttmann, Ernest Tompa, Willy Engel-Berger, Rudolf Nelson, Oscar Strauss, Melville Gideon, Harry Waldau, Elit Worsing, Hugo Hirsch, Carl Petzl, Hermann Krome, Rolf Piquet, Hanns Stetten, Walter Bromme, Geoffrey O'Hara und Max Rhode; S. 76: Verlagswerbung mit Noten
Beschreibung: mattglänzend weiß broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel ist allerdings nur weiß gerandet, darin die nahezu ganzseitige Abbildung der Zeichnung eines tanzenden Paars, sie im rosa Kleid mit rosa Hut, er im schwarzen Anzug, hinter ihnen ein grüner Vorhang, der Boden ist so rosa wie Kleid und Hut, in der Zeichnung links signiert: „Ortmann", oben drüber in großen weißen Versalien „Zu / Tee und Tanz!", unten mittig ein kleines weißes Feld mit gebogtem Rand, darauf schwarz „Band 2", auf dem hinteren Deckel mittig die Abbildung einer kleineren Zeichnung in den Farben des vorderen Deckels: eine tanzende Frau im dekolletierten Kleid in rosa und grünen Bögen, rechts unten im Bild signiert „Ortmann", durchgängig auf dickes holzhaltiges Papier gedruckt, Format 23,5 x 30,7 cm, Umfang 76 S.
Zustand: Einband bügig, etwas eingerissen, auch Stückchen abgerissen, der hintere Deckel angeschmutzt, Papier gebräunt, eselsohrig, leicht gerändert, fingerfleckig

Geschichte: unter den Stücken sind – meist datierte – Copyrights angegeben, die neueste Jahreszahl in dem vorliegenden Heft ist 1921. – Einen Maler, Zeichner bzw. Illustrator dieser Zeit namens Ortmann findet man online unter https://de.artprice.com/artist/184533/theo-ortmann; es handelt sich um Theo Ortmann (1902-1941)
Inv. D.I.Al.318.2

Zu Tee und Tanz! Band 5. 24 moderne Tänze herausgegeben von C.[amillo] Morena. Drei Masken-Verlag Berlin – München – Wien [frühestens 1922].

Inhalt: Titelblatt wie Band 2, natürlich mit entsprechend verändertem Text, Rückseite: „Inhalt des 5. Bandes:"; S. 3-16: Stücke von Hugo Hirsch, Ralph Benatzky, Rudolph Nelson, Artur Rehner, Emmerich Kálmán, Oskar Steiner und Oskar Virag, Rest fehlt (das Inhaltsverzeichnis weist für das letzte Stück die S. 59 aus)
Beschreibung: Torso, geklammerter Rest, Format wie Band 2
Zustand: Einband fehlt, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt und etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Al.318.5

Zu Tee und Tanz! Band 12. Die bekanntesten Tanz- Revue- u. Operettenschlager herausgegeben von C.[amillo] Morena. Drei Masken-Verlag Berlin – München – Wien [frühestens 1929].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt (die innerste ist am dicksten), darin eine weiße Linie, innen von weißem Linien in 9 Felder geteilte schwarz schattierte Rechtecke (die mittleren am größten, das innerste groß), im innersten Rechteck groß und schwarz der Haupttitel, darunter kleiner „Band 12", darunter in kleinen Versalien der Untertitel, unten groß der Name des Herausgebers, unter den Rahmenlinien die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt:"; S. 4-52: Noten (Klavier mit Gesang) mit der Gesangstimme unterlegtem Text, Stücke von Ralph Erwin, Emmerich Kálmán, Robert Stolz Op. 501 arrangiert von Gustav Volk, Austin Egen, Hermann Krome, Otto Stransky, Harry Ralton, Anton Profes, Siegfried Klupsch, Friedrich Wilhelm Rust, James Klein, arrangiert von Hartwig v. Platen, und Johann Strauss (Sohn) Op. 410
Beschreibung: matt weiß broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel ist allerdings nur weiß gerandet, darin die nahezu ganzseitige Abbildung der Zeichnung einer auf einem roten Sessel sitzenden Frau im grünen Kleid mit grünem Fächer, rechts oben schaut das Gesicht eines Mannes ins Bild, er wird die Frau wohl zum Tanz auffordern, eine Treppe führt in den Hintergrund hinunter, unten ein Trio (Flügel, Geige Saxophon) und Tänzer, auf dem oberen weiße, extra breiten Rand in grünen, braun schattierten Buchstaben „Zu Tee und Tanz", kleiner und braun „Band 12", unter der Abbildungen rechts sehr klein die Angaben des Druckers, auf dem hinteren Deckel mittig die Abbildung einer kleineren Zeichnung in den Farben des vorderen Deckels: Mann und Frau, ein Page hilft der Frau in de Mantel mit Pelzbesatz, durchgängig auf recht dickes holzhaltiges Papier gedruckt, Format 23,8 x 30 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband bügig, hellbraun- und fingerfleckig, Rücken mehrfach eingerissen, am unteren Kapital ca. 3 cm abgerissen (Rücken 2020 erhaltend geleimt), rechte Ecken leicht angestoßen, Papier gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: die neueste Jahreszahl der Copyrights ist 1929
Inv. D.I.Al.318.12

Münchener Zither-Album, um 1923

Anonym: Münchner Zither-Album, Heft I. Anton Mayer, Musik-Verlag, Nürnberg [1922 oder 1923].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: 4 Stücke von Adalbert Albrecht, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: kein Einband, ineinandergelegte Doppelblätter
Zustand: Rücken des ersten Doppelblattes nahezu ganz aufgerissen, auf dem Deckel diverse Stempel („Aufgedruckte Preise ungültig", „400 % Zuschlag" und in Rot als Besitzvermerk „H. Brunner / Ober-

vogtländ. Musikindustrie / Nürnberg-Fichtestr. 38“ – also in der Inflation bestempelt), Papier gebräunt, etwas eselsohrig
Inv. D.I.Al.59

50 Russische Volkslieder für Gesang und Klavier, 1924

50 Russische Volkslieder für Gesang und Klavier. Bearbeitet von E. L. Swerkoff. Deutsche Übersetzung von August Scholz. Сборникъ популярныихъ русскихъ пъсень для рояля вь 2 руки съ подведеннымъ текстомъ Сосавиль и гармонизоваль Е. Л. Звърковь Дирижерь Великорусскаго Оркестра. Jul. Heinr. Zimmermann Leipzig und Berlin. 1921.

Inhalt: das Titelblatt ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3 „Inhalt“ (zweisprachig parallel); S. 4 „Vorwort“, unterzeichnet von August Scholz; S. 5: russisches Vorwort, unterzeichnet: „Берлинъ, 15. III. 1921 г. / Е. Л. Звърковъ / Дирижеръ ъвеликорусскаго Оркестра“ (Berlin, 15. März 1921 / E. L. Swerkow / Dirigent des Großrussischen Orchesters); S. 6-59: 50 numerierte Lieder mit zweisprachigem Text und vierstimmigem Satz; unpag. S. 60 vakat
Beschreibung: büttenartig rosa-chamois getönt kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel rot und golden bedruckt mit figürlichen Darstellungen, Bordüren und Textfeldern, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 60 S.
Zustand: der vordere Deckel unten rechts: kleiner Eck-Knick, dreieckiger Ausriß aus dem unteren Rand (ca. 2 x 2 cm), unten links ein Etikett Eb mit „705“, hinterer Deckel etwa zur Hälfte lichtgehellt, Ecke unten links abgerissen (ca. 3 x 3 cm), Rücken nicht eingerissen, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „705“, Papier gebräunt, Anstreichungen und kurze Kommentare von Johannes Jehle im – russischen! – Inhaltsverzeichnis und im hinteren Deckel
Inv. D.I.Al.60

Arien-Album, 1924/1942

Arien-Album. Sammlung Berühmter Arien für Alt mit Pianofortebegleitung revidiert von Alfred Dörffel. 8. Auflage. Leipzig C. F. Peters 1924 (Edition Peters 735).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-179: 55 numerierte Stücke, Partitur, von Alessandro Stradella, Johann Sebastian Bach, Händel, Pergolesi, Gluck, Haydn, Beethoven, Mendelssohn, Meyerbeer und Wagner; unpag. S. 180 vakat
Beschreibung: der grüne Einband mit der grünen Bordüre um den vorderen Deckel, breiter Papierrücken, der hintere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo, darunter „No. 735 / Arien-Album / für / Alt / (Dörffel)“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 19 x 27 cm, Umfang 180 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, nichts abgerissen, der Rücken und die angrenzenden ca. 2 cm beider Deckel braunfleckig (sieht nach Buchbinderleim aus), geschlängelte dunkle Spur auf dem vorderen Deckel: Abrieb eines gerissenen Gummirings, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.61

Arien-Album. Sammlung Berühmter Arien für Sopran mit Klavierbegleitung revidiert von Alfred Dörffel. [Band I.] [44. Auflage?]. Leipzig C. F. Peters [1942] (Edition Peters 734a).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, darunter eine knappe schwarzgerandete Verlagswerbung, Rückseite: „Inhalt.“; S. 3-219: Arien von Alessandro Stradella, Johann Sebastian Bach, Händel, Haydn, Gluck, Mozart, Beethoven, Carl Maria von Weber, Louis Spohr, Nicolas Isouard, Rossini und Bizet; unpag. S. 220 vakat

Beschreibung: Einband im typischen Grün der Edition Peters, breiter Papierrücken, der vordere Deckel von einer recht breiten hellgrünen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin oben schwarz das Reihenlogo, darunter mittig „Nr. 734a / Arien-Album / für / Sopran / Band I“, der hintere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie ist dicker), darin dreispaltig Verlagswerbung, darunter klein „XLIV“ (links) und „4/42“ (rechts), das könnte heißen: 44. Auflage April 1942, Format 19 x 27,2 cm, Umfang 220 S.
Zustand: Einband angebräunt, rechte Ecken angestoßen, am unteren Kapital ein kleines Stück abgerissen, das vordere Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen (2019 erhaltend geleimt), unten ca. 1 cm eingerissen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („4,-“), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.300

Armee-Marsch-Album (Klavier), 1924

Armee-Marsch-Album. 32 historische und moderne Märsche und der grosse Zapfenstreich. Für Klavier. Leipzig und Milano: Verlag von Anton J. Benjamin 1924.

Inhalt: Titelblatt fehlt; S. 3-51: 33 numerierte Klaviersätze; unpag. S. 52: „Inhalts-Verzeichnis“ – aber für ein anderes Album!
Beschreibung: blaugrüner Leinenrücken, recht dicke grün-bräunlich-weiß marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Blatt mit mehrfarbiger Illustration (der Alte Fritz zu Pferde), Format 23,5 x 30 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, aufgeklebtes Blatt an den Rändern geschürft, fingerfleckig und angeschmutzt, Rücken an den Kapitalen stark abgegriffen, Titelblatt fehlt, Papier gebräunt, teils eingerissen, eselsohrig, hineingeschrieben
Inv. D.I.Al.62

Am Rhein beim Wein! (Klavier), 1925

Am Rhein beim Wein! 45 ausgewählte deutsche Rheinlieder für Klavier mit vollständigen Texten. Bearbeitet und herausgegeben von Hermann Krome. Illustriert von F.[ranz] Stassen. Mit einem Vorwort von W.[ilhelm] Schmidtbonn. Drei Masken-Verlag A.-G. Berlin – München – Wien [1925].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Wilhelm Schmidtbonn“; unpag. S. 3: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 4: Hinweis auf das Textbuch zur vorliegenden Klavierausgabe; S. 5-76: Klaviersätze mit daruntergelegtem Text, teils ganzseitige schwarzweiße Illustrationen
Beschreibung: broschiert, Papierrücken, beide Deckel ergeben aufgeschlagen mit dem Rücken zusammen eine braun, violett und hellblau kolorierte Zeichnung auf gelbem Grund (Rheinlandschaft mit Burgen, Lautensänger mit blonder Frau auf einer Mauer, aus dem Wasser steigen Nixen mit goldenen Bechern), zahlreiche Randvignetten, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 76 S.
Zustand: Rücken unten etwas eingerissen, rechte untere Ecke angestoßen, obere Ecke des hinteren Deckels geknickt, Schnitt fingerfleckig, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt rechts unten ein Stempel („Kaspar Wagner / Musikwaren, Musikalien / Fürth i. B., Sternstr. 15“)
Geschichte: Hermann Krome (1888-1955) schrieb auch unter den Pseudonymen James Huntley und Fred Ralph, gab Liedersammlungen und Schlager heraus, arrangierte für Klavier, schrieb Filmmusik, zuletzt war er für den Südwestfunk tätig. – Vorliegende Ausgabe wurde im Jahr 2010 antiquarisch für bis zu 25 € angeboten
Inv. D.I.Al.63

45 Sonatinen, Sonaten, Rondos und andere Stücke (Klavier), um 1925

45 Sonatinen, Sonaten, Rondos und andere Stücke für Klavier von Clementi, Kuhlau, Dussek, Beethoven, Schmitt, Paradies, Padre Martini, Rameau, Daquin, Schubert, Steibelt, Händel, Schumann, A. E. Müller, Mozart, Daquin, Bach, Haydn, Mendelssohn, Field, Dreyschock, Kjerulf, Tschaikowsky, Heuser, Bisping, Rose etc. in fortschreitender Ordnung zusammengestellt, mit genauer Fingersatz-, Phrasierungs- und Vortragsbezeichnung versehen von Alfred Rose (Verfasser der in 350000 Exemplaren verkauften Klavierschule Bisping-Rose). Zum Gebrauch neben und nach der Neuen Klavierschule von Bisping-Rose sowie jeder anderen Schule. 54.-55. Tausend. [Verlagssignet.] Ernst Bisping, Musikverlag, Münster i. W. [um 1925].

Inhalt: von einer schwarzen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hannover. / Alfred Rose“, „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-132: 45 numerierte Klavierstücke: die in Martin Friedrich Jehles Verzeichnis einzeln als Erst- und Frühdrucke angegebenen Werke
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte recht dicke Pappdeckel, achteckiges schwarzgerandetes unbeschriftetes Deckelschild, heller Vorsatz (außen weiß und glatt, innen getönt und matt), Format 126 x 32 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen aber unten aufgerieben, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Liebler“), Papier gebräunt, ein Riß im letzten Blatt alt und sauber mit Pergamin überklebt
Geschichte: die Erstausgabe wird im Internet auf 1904 datiert; die für das 45./55. Tausend angenommene Datierung auf etwa 1925 orientiert sich an der Angabe, die Klavierschule sei bereits 350000 mal verkauft worden (→*Inv.* D.III.Mu.9 bis →*Inv.* D.III.Mu.15)
Inv. D.I.Al.64

Sonatinen-Album (Klavier), um 1925?

Sonatinen-Album. Sammlung beliebter Sonatinen, Rondos und Stücke für Pianoforte, herausgegeben von Louis Köhler. Neu revidiert von Adolf Ruthardt. Leipzig: C. F. Peters [um 1925?], Pl.-Nr. 9333 (Edition Peters 1233a).

Inhalt: Titelblatt mit dem klassizistischen Schmuck, diesmal schwarzweiß, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Kurzbiographien der im Band vertretenen Komponisten, unterzeichnet: „Dr. W. Niemann“; S. 4f.: „Inhalt“; S. 6-131: Noten; Werkle von Friedrich Kuhlau, Muzio Clementi, Haydn, Mozart, Beethoven, Johann Ladislaus Dussek, Bach, Schubert, Weber und Mendelssohn; unpag. S. 132 vakat
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, dann „Sonatinen / Album / (Köhler) / Band I“, die Musiker-Biographien mit kleiner jugendstilartiger schwarzweißer Kopfvignette, inliegend ein Zettel mit hs. Notat von Ursula Eppler (zur Provenienz), Format 23,5 x 31 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Rücken mit grauem Plastikband ersetzt oder überklebt, beide Deckel los bzw. mit 3 weißen Textilbändern festgehalten, Deckel knickig, fingerfleckig, Heft incl. Deckel eselsohrig, im unteren Schnitt ein brauner Fleck, auf dem Titelblatt unten ein Stempel JJ, Papier gebräunt, fingerfleckig, zahlreiche Einträge mit Bleistift (siehe Geschichte)
Geschichte: Erna Lauth, aus deren Besitz dieses Heft stammt, hatte Klavierunterricht bei Frau Marie Geiger (→*Inv.* D.III.En.27), die wie üblich nicht nur die Nummer der Hausaufgabe anstrich, sondern zuweilen recht gallig in die Noten schrieb, hier z. B. auf S. 43: „Zählen! Tonleiter üben!“ – mehrfach unterstrichen
Inv. D.I.Al.65

Märsche für Posaunenchöre, 1925

Märsche für Posaunenchöre (christliche Bläserchöre). Ein Beitrag zur Darbietung einer kirchlichen Schreitmusik unter Mitarbeit von Arnold Mendelssohn und anderen. Im Auftrag des oberschlesischen [recte: oberhessischen] Verbandes kirchlicher Posaunenchöre herausgegeben von Otto Lenz Stiftsdechant Lich. Gütersloh: C. Bertelsmann 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: vierstimmige Sätze; S. 16: „Kirchliche Schreitmusik. Nachwort", unterzeichnet: „Lich in der Epiphanienzeit 1926. / Lenz"
Beschreibung: hellbrauner Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Märsche / für Posaunenchöre / herausgegeben von Otto Lenz" unten rundes Signet und Angabe des Verlags, Umfang 16 S., Format 15,5 x 23 cm
Zustand: Einband tadellos, nur ein durchschlagendes Etikett Eb mit „366" auf dem vorderen Deckel, das ganze Heft an der oberen rechten Ecke bestoßen (durchgängig angeknickt), das gleiche am rechten Rand beinah ganz unten, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und der Ladenpreis mit Bleistift, der Fehler „oberschlesischen" wurde von Johannes Jehle mit Tinte zu „oberhessischen" korrigiert, Papier angebräunt
Inv. D.I.Al.66

Wien, Wien, nur du allein (Gesang und Klavier), um 1925

Wien, Wien, nur du allein ... Das Album der schönsten Wiener Lieder. Gemeinschaftlicher Verlag: Wiener Boheme-Verlag Otto Hein / Wien IV, Rechte Wienzeile 32 / Zweigstelle: Berlin W50, Nürnberger Str. 10 / Neufeld & Henius, Berlin [um 1925].

Inhalt: illustriertes Titelblatt (drei tanzende Damen fassen sich an den Händen), Rückseite: „Inhaltsverzeichnis": S. 3-63: 29 numerierte Lieder: Klavier und Gesang, unter jedem Stück ein Copyright mit Jahreszahl, die neueste lautet 1925, daher die Datierung, unpag. S. 64: mittig eine schwarzweiße Vignette
Beschreibung: grauweißlich broschiert, breiter Papierrücken, auf dem Cover die Zeichnung eines tanzenden Paars, er im braunen Anzug, sie im grünen Kleid, im Hintergrund hinter der Donau die Silhouette von Wien mit dem Stephansdom, oben drüber rosa Wölkchen mit musizierenden Putten, um das Paar herum in grün der Haupttitel, darunter und kleiner der Untertitel, auf dem hinteren Deckel rotbraungedruckt: Verlagswerbung, Format 23,3 x 30,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, leicht fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, Ecke unten angeknickt, die nachfolgenden Blätter unten rechts rundgestoßen, Gelenke angeschürft, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein unleserliches Notat mit Bleistift, darunter der Ladenpreis („1.75"), der Buchblock war lose (2016 erhaltend geleimt), daher ist das Titelblatt unten auf ca. 5 cm Höhe vom Bund her eingerissen, Papier gebräunt und hellbraunfleckig,
Inv. D.I.Al.200

Opern-Album (Klavier), 1926

Opern-Album. Fantasien über beliebte Opern für Pianoforte solo von Fritz Spindler. Neu revidierte Ausgabe. Leipzig. C. F. Peters [1926] (Edition Peters 1548).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt der Edition Peters schwarz gedruckt, Rückseite = S. 1a; S. 1a und 1 b: „Inhalt" beider Bände; Rückseite von S. 1b = S. 2; S. 2-51: 10 numerierte Stücke (Mozart: Don Juan; Mozart: Figaro; Mozart: Zauberflöte; Beethoven: Fidelio; Rossini: Der Barbier von Sevilla; Kreutzer; Das Nachtlager von Granada; Lortzing: Zar und Zimmermann; Weber: Oberon; Weber: Freischütz; Mendelssohn Bartholdy: Sommernachtstraum); unpag. S. 52 vakat
Beschreibung: Einband wie die grünen Hefte der Edition Peters, aber rosa, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das Signet der Edition Peters, darunter auf Mitte: „No. 1548 / Spindler / Opern-Album / Band I", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 52 S.

Zustand: Einband etwas fingerfleckig, Rücken unten eingerissen, der vordere Deckel mit 2 nachfolgenden Seiten im rechten Rand ca. 7 cm eingerissen, rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit feiner Tinte („Gmünd, den 14. März 1934. / Alfons Haas“)
Inv. D.I.Al.67

Unvergängliche Klänge (Klavier), 1927

Unvergängliche Klänge. Die schönsten Opern und Operetten fürs deutsche Heim in drei Bänden. Erster Band: Die Klassische Oper. Verlag Ullstein [1927].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiß illustriertes Titelblatt (unten ein Dirigent von hinten, vor ihm großes Orchester, darüber wie ein Rahmen Opernfiguren in Blütenovalen), Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. doppelt fein schwarzgerandete S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: „Inhalt des zweiten Bandes“ und „Inhalt des dritten Bandes“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Die klassische Oper“, 1 unpag. S. vakat; S. 1-328: Klavierauszüge aus Opern mit darübergelegtem Text von Gluck, Mozart, Beethoven, Carl Maria von Weber, Giacomo Meyerbeer, Gioachino Rossini, Jacques Fromental Halévy, Lortzing, Friedrich von Flotow, Mendelssohn Bartholdy, Offenbach, Peter Cornelius, Mussorgskij und Richard Wagner
Beschreibung: hellrotbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt: der Haupttitel in stilisiertem Sütterlin, von einer wie Wölkchen gekringelten Linie eingefaßt, unten in kleineren kursiven Versalien der Untertitel, der Rücken ist oben und unten von je zwei waagrechten schwarzen Linien unterteilt, zwischen den Linienpaaren jeweils eine große 1, in der Mitte der Haupttitel: auch hier in stilisiertem Sütterlin von etwas enger gekringelten Wölkchen eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, inliegend eine Visitenkarte der Vorbesitzer Birgit und Walter Schuhmacher, Albstadt, Buchformat 25,5 x 32,5 cm, Umfang (8)/328 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten mit schwachem feinen Bleistift „1927“, ein Blatt im unteren Rand ca. 5 cm eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung der Bände 1-3 folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Al.278.1

Unvergängliche Klänge, zweiter Band: Die neue Meisteroper, 1927.

Inhalt: zu Beginn wie Band 1, auf der doppelt fein schwarzgerandeten S.: „Inhaltsverzeichnis des zweiten Bandes“; 1 unpag. S.: „Inhalt des ersten Bandes“ und „Inhalt des dritten Bandes“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Die neue Meisteroper“; S. 1-319: Klavierauszüge aus Opern mit darübergelegtem Text von Richard Strauß, Charles Gounod, Giacomo Puccini, Ambroise Thomas, Pietro Mascagni, Eugen d’Albert, Ruggiero Leoncavallo, Giuseppe Verdi, Georges Bizet, Max von Schillings und Wilhelm Kienzl; unpag. S. 320 vakat
Beschreibung: wie Band 1, auf dem Rücken nun natürlich 2 x 2, Format wie Band 1, Umfang (8)/320 S.
Zustand: Einband schwach fingerfleckig, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels und die linke obere Ecke des hinteren Deckels angeschürft, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.278.2

Unvergängliche Klänge, dritter Band: Das Singspiel und die Operette, 1927.

Inhalt: zu Beginn wie die Bände 1 und 2, auf der doppelt fein schwarzgerandeten S.: „Inhaltsverzeichnis des dritten Bandes“; 1 unpag. S.: „Inhalt des ersten Bandes“ und „Inhalt des zweiten Bandes“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Das Singspiel und die Operette“; S. 1-338: Klavierauszüge mit darübergelegtem Text aus Singspielen und Operetten von Lortzing, Aimé Maillart, Offenbach, Smetana, Victor E. Neßler, Sidney Jones, Johann Strauß, Carl Millöcker, Franz von Suppé, Charles Lecocq, Arthur Sullivan, Carl Zeller, Oscar Strauß, Franz Lehár und ein Potpourri „Nach Schuberts Melodien“
Beschreibung: wie die Bände 1 und 2, auf dem Rücken nun natürlich 2 x 3, Format wie die Bände 1 und 2, Umfang (8)/338 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, die rechten unteren Ecken beider Deckel und die obere Ecke des vorderen Deckels aufgeschürft, Schnitt nicht mehr ganz akkurat: wurde viel benutzt
Inv. D.I.Al.278.3

Zum 5 Uhr Tee (Klavier und Gesang), ab 1927

Zum 5 Uhr Tee (Five o'clock Tea) Band IX. Eine Sammlung 20 ausgewählter Tanz-, Operetten- u. Liederschlager. Gemeinschaftlicher Verlag Anton J. Benjamin, Leipzig. Auslieferung Anton J. Benjamin Leipzig / Wiener Bohême Verlag (Otto Rein), Wien-Berlin-New York. Alleinige Auslieferung für Wien Wiener Bohême Verlag, Wien. [Frühestens 1927].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, im Zentrum ein großer schwarz und weiß gerandeter, auf einer Spitze stehender Rhombus, darin oben die Abbildung einer Zeichnung: Frauenkopf, großer Hut, vor sich einen Drink, Mundharmonika in der Hand, mittig groß die Titelei wie zitiert, in der Spitze unten die Abbildung zweier übereinanderliegender Mundharmonikas, darunter in kleinen Versalien „[Christian] Herzig", in allen vier Ecke je die Abbildung eines tanzenden Paares, unten die Angaben der Verlage jeweils mit Logo, Rückseite: schwarzgerandet „Inhalt"; S. 3-47: Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text, Stücke von Walter Kollo, Jara Beneš Op. 32, Austin Egen, Fred Raymond, José Padilla, Sam H. Stept, Richard Fall, Emmerich Kálmán, Ralph Erwin, Ralph Benatzky, Robert Stolz, Oscar Strauss arrangiert von Josef Holzer bzw. Gustav Blasser, Austin Egen und Edgar Allan, Willi Rollins und Austin Egen, Edouard Bianco, Jim Cowler; unpag. S. 48: schwarzgerandete schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung; im hinteren Deckel: das goldfarben, blau, weiß und rot gedruckte Titelblatt von Band VIII
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel dünn goldfarben gerandet, darin orangerot, darauf die Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung eines tanzenden Paares, die im kurzen goldfarben, rot, orange und gelb kolorierten Kleid mit Schleppe, blauer wehender Schal, er im schwarzen Anzug, links oben in großen goldfarbenen Buchstaben mit weißer Linie innen der Haupttitel, unten links nur goldfarben und kleiner der englische Titel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,7 x 31 cm, Umfang 58 S.
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken angestoßen, Rücken mehrfach eingerissen, am unteren Kapital ca. 3 cm abgerissen (Rücken 2020 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel vom oberen Rand her außen und innen eine Feuchtigkeitspur, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.-"), Papier gebräunt, fingerfleckig, in den rechten Ecken Nadellocher (abklingen, nach S. 44 nicht mehr zu sehen), der hintere Deckel angeschmutzt und braunfleckig
Geschichte: unter den Stücken stehen Copyrights mit Jahreszahl, die neueste ist 1927
Inv. D.I.Al.319

Zum 5 Uhr Tee. 21 der beliebtesten Tonfilm- und Tanzschlager, Band. 26. Dieser Band ist eine gemeinsame Ausgabe der Musikverlage: Musikverlag „City", Leipzig-Berlin / Beboton-Verlag G. m. b. H., Berlin 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Verlage; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-47: Klaviersatz mit Singstimme: „Nur Du, Maria" von Ernesto de Curtis aus dem Film „Ave Maria": „Ich bin das Herz von Paris" von Alois Melichar aus dem Film „Ave Maria"; „Mein Herz hat Heimweh nach deiner Liebe" von Hans-Otto Borgmann aus dem Film „Moskau – Shanghai"; „Herz, du kennst meine Sehnsucht" von Franz Grothe aus dem Film „Das Schloß in Flandern"; „Ein neues Leben fängt an" von Franz Grothe aus dem Film „Das Schloß in Flandern"; „Allerlei Cracker" von Ralph Henderson aus dem Film „Lockenköpfchen": „Polly-Wolly-Doodle" von Sidney Claire & Buddy G. de Sylva aus dem Film „Der kleinste Rebell"; „Ich werde nie das Gefühl los" von Nacio Herb Brown aus dem Film „Broadway Melody"; „Ich trag' dich auf Händen hinein in das Glück" von Kurt Schröder aus dem Film „Eskapade"; „Blauer Himmel", Tango von Joe Rixner; „Wünsch' Dir was!", Lied und Tango von Gerald Plato; „Du bist verkehrt verheirat..." von Friedel Goebel; „Ach, verzeih'n Sie, meine Dame ...", Foxtrott von Harold M. Kirchstein; „Eiskristalle (Komm mit mir zu den Eskimos)", Foxtrott von Ludwig Kletsch; „Musik erklingt ... herum um die ganze Welt", Foxtrott von Red Hodgens, Eddie Farley und Mike Riley; „Gute Nacht, mein kleines Mädchen", Lied und Tango von Werner Fischer; „Nimm mich mit zu den blauen Bergen", Slow-Fox von Teddy Powell; „Kapriziöser Walzer" von Willy Richartz; „Das Licht geht aus", Slow-Fox von Billy Hill; „Du hast mir die Treue versprochen", Schunkelwalzer von Josef de Lamboy, Klavier-Arrangement: Reiny

Roland; „Lachen ist gesund“, Foxtrott von Udo Vietz, Klaviersatz: Karl Buchholz; unpag. S. 48: Verlagswerbung
Beschreibung: silberglänzend broschiert, auf dem rechten Rand des vorderen Deckels in rot und schwarz die Silhouette eines tanzenden Paares, darüber in großer blauer Zierschrift der Buchtitel, unten rechts in Schwarz die Bandzählung, Rücken und hinterer Deckel silber, sonst nichts, Format 23,7 x 30,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig und etwas bügig, Papier gebräunt
Geschichte: unter jedem Lied steht ein datiertes Copyright, entweder von 1935 oder von 1936, daher die Datierung
Inv. D.I.Al.187

Band 26, zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband leicht fingerfleckig und etwas bügig, Rücken am oberen Kapital ca. 4 cm abgerissen, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Hans-H. van den Heuvel / Schladern a/d Sieg“), Papier gebräunt
Inv. D.I.Al.205

Jugend-Album (Klavier), frühestens 1927

Jugend-Album moderner Meister für Klavier herausgegeben von Richard Gabriel Band I. B. Schott’s Söhne, Mainz-Leipzig. London, Schott & Co. Ltd.. Brüssel, Schott Frères. Paris, Editions Max Eschig © 1910 [frühestens 1927] (Edition Schott 238).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; von einer schwarzen Doppellinie eingefaßtes Titelblatt (die innere Linie ist dünner), unter dem Namen des Herausgebers eine zweispaltige Liste: das Inhaltsverzeichnis beider Bände, Rückseite = S. 2; S. 2-29: Stücke von Hugo Wolf, Ludvig Schytte, Philipp Scharwenka, Nicolai von Wilm, Felix Woyrsch, Hans Hermann und Max Reger; unpag. S. 30: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, schmaler Papierrücken, die rauhe blaumelierte mattgraue Variante der Edition Schott mit dem orangefarbenen Verlagslogo auf dem vorderen Deckel, hier lautet der Titel: „Jugendalbum [!] / moderner Meister / Album pour la Jeunesse / (Maîtres modernes) / Piano / I / (Gabriel)“, darunter das Logo, am unteren Rand die Angabe der Reihe, darunter „No. 238“, der hintere Deckel fehlt, Format 24,1 x 31 cm, Umfang 30 S.
Zustand: der vordere Deckel war lose (2019 erhaltend geleimt) und ist leicht lichtrandig, Rücken und der hintere Deckel fehlen, auf dem Titelblatt rechts unten ein Stempel JJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Noten mit Bleistift fein durchgearbeitet (vermutlich von Johanna Jehle), sonst innen tadellos
Geschichte: diese Ausgabe wird im KVK meist mit © 1910 angegeben, das vorliegende Heft ist aber deutlich jünger und kann nur anhand der beworbenen Verlagstitel datiert werden: die neueste im KVK datierte Ausgabe ist „Die Notenmappe des Klavierschülers“, beworben in Heft II der beiden vorliegenden gleich gemachten Hefte: dafür lautet die Angabe „© 1927“; da Heft I der hintere Deckel fehlt, läßt sich nicht sicher angeben, ob Heft I nicht etwas früher herausgekommen ist. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.293.1

Heft II (Edition Schott 239).

Inhalt: im vorderen Deckel: die gleiche Verlagswerbung wie in Heft I; gleiches Titelblatt wie in Heft I, Rückseite = S. 2; S. 2-35: Stücke von Xaver Scharwenka, Max Pauer, Robert Kahn, Richard Gabriel, Moritz Moszkowski, Max Meyer-Olbersleben, Eduard Behm und Engelbert Humperdinck; unpag. S. 36: Verlagswerbung; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: wie Heft I, auf dem vorderen Deckel nun natürlich „II“ und „No. 239“, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung, Format wie Heft I, Umfang 36 S.
Zustand: die Deckel waren lose und der Rücken mehrfach eingerissen und teils lose (2019 erhaltend geleimt) beide Deckel leicht lichtrandig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein

Stempel JJ, kein Ladenpreis, einige Stücke mit Bleistift fein durchgearbeitet (vermutlich von Johanna Jehle), sonst innen tadellos
Geschichte: zur Datierung siehe Heft I. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.293.2

25 Jahre Wiener Operette (Klavier und Gesang) 1928

25 Jahre Wiener Operette. Eine Sammlung unvergesslicher Klänge. Mit einem Vorwort von Dr. Erich Urban. Musikverlag Alrobi Berlin W 50 Frankestr. 24. Alleinauslieferung für ČSR, Hug & Co., Leipzig, Rossplatz 16. 1928.

Inhalt: opulent schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Dank an die Verlage Doblinger und Karczag; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: Impressum; unpag. S. 5f.: „Vorwort von Dr. Erich Urban", auf S. 5 zwischen zwei senkrechten Bildleisten, darauf Fotos von Franz Lehár, Erich Kálmán, Oscar Straus und Leo Fall, auf S. 6 liegt die Fotozeile waagrecht oben drüber, darauf Fotos von Edmund Eysler, Robert Stolz und Bruno Granichstaedten; S. 7-11640 lediglich im Inhaltsverzeichnis numerierte Stücke; unpag. S. 117f.: zwei ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annoncen der Schallplattenfirma Carl Lindström (Odeon, Columbia, Parlophon etc.) mit einem großen Portrait-Foto der Geigerin Edith Lorand
Beschreibung: orangebrauner Leinenrücken, orangebraune recht dicke Pappdeckel, der vordere Deckel goldgeprägt: von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, innen die ganzseitige schwungvolle Graphik auf Haupttitel, Notenband, Mistelzweig, Schnörkel und Stern, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 23,3 x 30 cm, Umfang 118 S.
Zustand: Deckel an den Kanten wenig berieben, Ecken aber aufgerieben der vordere Deckel etwas aufgewölbt, weißliche Verfärbung rechts oben, der hintere Deckel angeschmutzt, der obere Rand rechts ca. 10 cm gequetscht, Rücken angeschmutzt, im vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („1,95"), Papier angebräunt und zuweilen vom Blättern bügig
Inv. D.I.Al.206

Album zweiundvierzig religiöser Liederweisen (Klavier oder Harmonium), 1928

Album zweiundvierzig religiöser Liederweisen mit untergelegtem Texte. Neues und Altes in harmonisch feingewähltem Tonsatze für Harmonium oder Klavier von Oscar Schumm. Verlag Carl Merseburger, Leipzig 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 3-33: 42 numerierte Stücke; 3 unpag. S: Verlagswerbung
Beschreibung: blau kartoniert, Papierrücken, Deckel mit dünnem Leinenüberzug, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel am unteren Rand allerdings 3 weitere Verlagsorte (Amsterdam, Paris und New York), der hintere Deckel ist vakat, Format 23,7 x 31 cm, Umfang zus. 36 S.
Zustand: nicht berieben, rechte untere Ecke leicht angestoßen, Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, ein kleines Stückchen herausgerissen (5 mm), blauer Farbstift-Strich auf dem vorderen Deckel links oben, vorderer Deckel innen: schwarz angeschmutzt (evtl. Abklatsch von etwas Inliegendem? verschmiertes Gekrakel mit Bleistift?), Papier wenig angebräunt
Inv. D.I.Al.68

Erster Fortschritt des jungen Violinisten (Geige und Klavier), 1928

Erster Fortschritt des jungen Violinisten. [Beliebte Opern-, Tanz-, und Volksmelodien bearbeitet von Julius Weiss, Op. 43. Revidiert und erweitert von Arthur Seybold.] Copyright 1928 by Julius Weiss Musikverlag Walter Thomaß, Berlin.

Inhalt: S. 1-17: „Weiss-Seybold, Op. 43 Heft I"; Stücke 1-5, wobei es Nr. 5, 5A, 5B und 5C gibt; unpag. S. 18: „Probeseite" eines Stückes von Julius Weiss; S. 1-16: „Weiss-Seybold, Op. 43 Heft II"; Stücke 6-10,

wobei es Nr. 6, 6A, 8, 8A, 10 und 10A gibt; S. 1-16: „Weiss-Seybold, Op. 43 Heft III“; Stücke 11-14, wobei es Nr. 12, 12A, 14 und 14A gibt; S. 1-15: „Weiss-Seybold, Op. 43 Heft IV“; Stücke 15-17, wobei es Nr. 17, 17A, 17B und 17C gibt; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: ähnlich wie ein Band der „Praktischen Violinschule“ von Ferdinand Küchler (→*Inv.* D.III. Mu.188): schwarzer Leinenrücken, hell- und rotbraun marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Deckelschild, aber nicht achteckig und schwarzgerandet, sondern rechteckig mit abgerundeten Ecken und mehrfach braunviolett gerandet, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, gelber etwas rauher Vorsatz, die zitierte Copyrightangabe steht auf dem unteren Rand von S. 1 jeden Heftes, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 18/16/16/16 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels ist stark nach oben verbogen, offenbar Folge eines Wasserschadensauf dem vorderen Deckel: die Farbe der Deckelschild-Einrahmung ist verlaufen, die Farbe des Deckels hat dunklere und hellere Flächen, der Schaden hat sich innen nur kurz fortgesetzt: Deckelinnenbezug etwas wellig, Farbfleck auf dem Vorsatz rechts oben (3 x 2 cm), evtl. war der rechte Rand des Vorsatzes am Deckel haften geblieben, dort findet man nun eine Abschürfung mit kleinem Abriß, auf dem hinteren Deckel in der äußeren oberen Ecke ebenfalls Verfärbungen und leichte Wellen, keine Fortsetzung nach innen, Papier angebräunt, zuweilen schwach fingerfleckig
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich im KVK nicht nachweisen, d. h. sie steht in keiner öffentlichen, online verzeichneten Bibliothek. Der vorliegenden Ausgabe fehlt naturgemäß der Einband, der vordere Deckel wäre wohl das Titelblatt gewesen, so steht über jedem Heft wie in der Titelei zitiert: „Erster Fortschritt des jungen Violinisten“, darunter wie in der Inhaltsangabe zitiert: „Weiss-Seybold, Op. 43 Heft ...“. Angabe der Erstausgabe nach dem Titelblatt eines Online-Angebots: „Der Fortschritt des jungen Violinisten. Beliebte Opern-, Tanz-, und Volksmelodien etc etc bearbeitet von Julius Weiss, Op. 43. Berlin by Julius Weiss 1855“. Die vorliegende Ausgabe in Hofmeisters „Musikalisch-literarischer Monatsbericht“ 1928: „Erster Fortschritt d. j. Violin. Rev. u. erw. v. A.[rthur] Seybold, Op. 43, H. 1-4. cplt. [Diverse Besetzungen.] Für Violine und Pianoforte, 64 S., M.6.50 [...] Berlin, J. Weiß, Musikverlag Walter Thomaß“. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Al.215

Alte deutsche Weihnachtsgesänge (gemischter Chor), 1928

Alte deutsche Weihnachtsgesänge für gemischten Chor. Herausgegeben von Walther Hensel. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1928 (Kleines Bärenreiterheft 22) (Bärenreiter-Ausgabe 262).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, Verlagswerbung, unten die Erläuterung der Einbandillustration; S. 3-16: Noten (zwei- bis fünfstimmige Sätze) von Georg Forster, Adam Gumpelzhaimer, Andreas Hammerschmidt und einigen Anonyma; im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Kleine Bärenreiter-Hefte“, Verzeichnis der Hefte 1-23
Beschreibung: chamoisfarben pergamentartig genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die dunkelbraune Abbildung eines Holzschnitts aus dem Babstschen Gesangbuch (Reprint →*Inv.* D.II.Fa. 3), darunter in dunkelbrauner Fraktur der Haupttitel und, kleiner, die Angabe des Herausgebers, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,4 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: leicht lichtrandig, Klammern minimal angerostet, neben dem Haupttitel auf dem vorderen Deckel von Hildegard Jehle mit Bleistift „gemischt“, Papier sehr gleichmäßig gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.279

Spiel zu zweien am Klavier, 1929

Spiel zu zweien am Klavier Band I. Frankfurt-Oder: Verlag Georg Bratfisch 1929.

Inhalt: S. 2-5: Unsere Garde (Rudolf Förster); S. 6-9: Frühlingszeit (Georg Scheel, Op. 17); S. 10-15: Spatz am Dach. Zwitscher Polka (François Behr); S. 16-21: Stephanie-Gavotte (Alphons Czibulka, Op 312); S. 22-27: Ungarischer Tanz 6 (Johannes Brahms); S. 28-41: Heimatsgrüsse. Walzer (Paul Kraus, Op. 43); S. 42-55: Frühlingseinzug (V. Hamann, Op. 17); S. 56-69: Leichte Kavallerie. Ouverture (Franz von Suppé); unpag. S. 70: Verlagswerbung

Beschreibung: broschiert, dickerer Kartoneinband, Cover in senkrechte grüne Streifen geteilt, breite weiße Cover-Schrift, beide Deckel innen vakat, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,5 x 31,3 cm, Umfang 70 S.
Zustand: vorderes Gelenk unten eingerissen, Einband etwas angebräunt und angeschmutzt, Papier wenig gebräunt, letztes Blatt mit minimalem Eck-Knick unten
Inv. D.I.Al.69

Duettenkranz (zwei Frauenstimmen), 1929

Duettenkranz. Sammlung auserlesener Duette für zwei Frauenstimmen mit Klavierbegleitung herausgegeben von Franziska Martienssen, Band I, vierte Auflage. Leipzig C. F. Peters 1929 (Edition Peters 3837 A).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarz, Rückseite: „Inhalt Band I", unpag. S. 3: „Inhalt Band II"; S. 4-78: 16 numerierte Duette; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: blaßrosa kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel mit einer schwarzen Bordüre eingefaßt und in 3 Fächer geteilt, oben groß und rot „Duettenkranz", in der Mitte schwarz „Kirchliche Gesänge / für zwei / Frauenstimmen", darunter rot die Reihen-Nummern (links) und die Bandangabe (rechts), im unteren Fach groß und rot „Edition Peters", Format 19,2 x 27,2 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Rücken leicht schiefgelagert, vorderes Gelenk von unten bis etwa halbe Höhe angerissen, rechte Ecken minimal angestoßen, Einband etwas finger- und minimal hellbraunfleckig, auf dem vorderen Deckel über der Bandangabe ein Besitzvermerk mit Tinte („Dora Haule"), links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „980", das Titelblatt rechts unten braunfleckig, Papier wenig gebräunt, in den Noten einige Notate von Dora Haule mit Bleistift
Inv. D.I.Al.70

Sonaten-Album (Klavier), 1929

Sonaten-Album. Sammlung der beliebtesten Sonaten für Klavier zu 2 Händen. Herausgegeben von Louis Köhler, revidiert von Adolf Ruthardt. [Band I.] C. F. Peters. Leipzig [1929] (Edition Peters 2114[a])

Inhalt: nicht illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Sonaten-Album", zweispaltiges Inhaltsverzeichnis von Band I und Band II; S. 3-120: 15 numerierte Sonaten: je 5 Haydn, Mozart und Beethoven
Beschreibung: der typische grüne Einband der Edition Peters, auf dem vorderen Deckel das Reihenlogo, darunter die Nummer, „Sonaten / Album / Band I.", auf dem hinteren Deckel von einer Doppellinie (die innere Linie ist dünner) eingefaßte teils dreispaltige Verlagswerbung, unter der Einfassung klein „II" (links) und „2/29" (rechts), was heißen könnte: II. Auflage, erschienen im Februar 1929, daher die Datierung, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang zus. 120 S.
Zustand: aus dem Rücken sind größere Stücke abgerissen, das Heft war in Lagen zerfallen (2019 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen (unten auch rundgestoßen), auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johanna Jehle"), unter dem Namen des Revisors mittig ein Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier gebräunt, in den Noten einige wenige feine Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.294.1

Band II, 1930 (Edition Peters 2114[b]).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß gedruckt, Rückseite vakat; S. 3: „Sonaten-Album", das gleiche zweispaltige Inhaltsverzeichnis von Band I und Band II; S. 4-120: 16 bis 26 weiternumerierte Sonaten: 3 von Haydn, je 4 von Mozart und Beethoven
Beschreibung: wie Band I, auf dem vorderen Deckel nun die entsprechende Reihen-Nummer und „Band II", auf dem hinteren Deckel von einer Doppellinie (die innere Linie ist dünner) eingefaßte dreispaltige Verlagswerbung, unter der Einfassung klein „X" (links) und „2/30" (rechts), was heißen könnte: X. Auflage, erschienen im Februar 1930, daher die Datierung, Format 23 x 30,5 cm, Umfang zus. 120 S.

Zustand: die Deckel waren los, Rücken eingerissen und kleinere Stücke abgerissen, das Heft war in Lagen zerfallen (2019 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen (unten auch rundgestoßen), der vordere Deckel angeschmutzt, rechts unten ein Notat mit Bleistift „Ost[?]. 7 We 2“, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel JJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2-“), Papier gebräunt, 1 Bl. mit Eck-Knick, im Bund zwischen S. 62 und 63 eine saubere alte Reparatur mit einem weißen Textilstreifen, in den Noten selten einige feine Anstreichungen mit Bleistift, der hintere Deckel fingerfleckig
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.294.2

Alte Meister (Harmonium), 1930

Alte Meister. Old Masters. Maîtres anciens. [Für] Harmonium solo [gesetzt] von Carl Schönherr. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1930 (Ausgabe Portius).

Inhalt: das Titelblatt von einer schwarzen Bordüre eingefaßte Titelblatt ist gleichzeitig das Inhaltsverzeichnis, Rückseite: „Erklärung der Zeichen für die Registrierung“ und Impressum, S. 3-25: Werke von Palestrina, di Lasso, Rameau, Händel, Johann Sebastian Bach, Muffat, Gluck und Mozart; unpag. S. 26: Verlagswerbung „Geschenkbände für Harmoniumspieler“
Beschreibung: kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel auf schwarzbraunem, weißgerandeten Feld in großer schwarzer Fraktur der Titel, am oberen und unteren Feldrand je ein schmales waagrechtes schwarzes Band mit weißer Normalschrift: die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23 x 31 cm, Umfang 26 S.
Zustand: Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, Einband etwas angebräunt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß / Eßlingen“), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.71

Heilige Nacht. Ein Weihnachtsalbum (Klavier), 1930

Heilige Nacht. Ein Weihnachtsalbum für Klavier. Zusammengestellt und bearbeitet von L. Adam. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Schott & Co. Ltd., London. Editions Max Eschig, Paris [um 1930] (Edition Schott 361).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-43: 40 numerierte Stücke; unpag. S. 44: Verlagswerbung
Beschreibung: cremefarben matt kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Zeichnung verschneiter Häuser und Türme, gezeichnet von Tony Binder 1928, auf dem hinteren Deckel in einem Oval mit blauem Zierrand blau und dunkelbraun gedruckte Verlagswerbung, Format 24,3 x 31 cm
Zustand: beide Deckel rechts etwas gerändert, Rücken von unten her bis auf einen Rest von ca. 10 cm abgerissen, auf dem Titelblatt in der Mitte über der Angabe des Verlags ein Stempel JJ, Papier angebräunt, zahlreiche Anstreichungen, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.72

Salonraketen (Klavier), 1930

Salonraketen. 40 effektvolle Saloncompositionen für Piano solo. Band I. Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz) 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: Inhaltsverzeichnis aller 4 Bände „Salonraketen“; S. 2-37: Noten: „Alpenglöckchen“ von Theodor Oesten; „Frühlings-Erwachen“ von Carl Gänschals Op. 70; „Der Vöglein Abendlied“ von Brinsley Richards Op. 71; „Wie die Blumen flüstern“ von Hermann Wenzel Op. 85; „Blumen am Wege“ von Otto Fröhlich] Op. 3; „Gnomentanz“ von Carl Lehnert Op. 108; „Brieftäubchen“ von Carl Gänschals Op. 330; „Die schöne Marketenderin“ von A. L. Egbers Op. 11; „Blumen der Liebe“ von Ernst Simon Op. 405; „Grüße von der Alm“ von Hermann Wenzel Op. 283; unpag. S. 38: Verlagswerbung

Beschreibung: Papiereinband, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die blaßgrün und orangerot kolorierte Zeichnung einer jungen Frau, die Rosenblüten herabwirft, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 38 S.
Zustand: Heft von vorn her eselsohrig, rechte Ecken des vorderen Deckels abgewetzt, Rücken eingerissen, Papier wenig gebräunt, einige Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Al.77

Salonraketen. 40 effektvolle Saloncompositionen für Piano solo. Band III. Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz) 1931.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: Inhaltsverzeichnis aller 4 Bände „Salonraketen"; S. 2-42: Noten: „Vögleins Morgengesang" von Hermann Wenzel Op. 359; „Treues Gedenken" von A. Ringer Op. 61; „Es war zur Rosenzeit" von Hermann Wenzel Op. 30b; „Mädchen-Träume" von Elise Zernickow Op. 2; „Hoch zur See!" von Hermann Wenzel; „Lorchen" von Carl Gänschals Op. 271; „Worte des Herzens" von Otto Fröhlich [i. e. Hermann Wenzel] Op. 6; „Fantasie" von Georg Blüthner [i. e. Hermann Wenzel] Op. 5; „Ein Morgen im Gebirge" von Josef Schulz-Weida Op. 102; „Abendläuten" von Carl Gänschals Op 280; unpag. S. 43f.: Verlagswerbung
Beschreibung: Papiereinband, Papierrücken, ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem vorderen Deckel die gleiche, nun graugrün und stumpforangerot kolorierte Zeichnung einer jungen Frau, die Rosenblüten herabwirft; auf dem hinteren Deckel die gleiche Verlagswerbung, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Heft von vorn her eselsohrig, Ecken der Deckel abgewetzt und vorn unten und hinten oben mehrfach geknickt, Rücken eingerissen, auf dem vorderen Deckel rechts außen Stempel JJ, Papier wenig gebräunt, einige Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Al.78

Noten-Mappe des Klavier-Schülers, um 1930

Noten-Mappe des Klavier-Schülers. Porte Musique du jeune pianiste. Eine Sammlung beliebter Vortragsstücke in fortschreitender Schwierigkeit. Collection de morceaux favoris en ordre progressif herausgegeben von Lothar Windsperger. Vorstufe Heft I. 75 kleine Stücke für Anfänger. B. Schott's Söhne, Mainz; Leipzig B. Schott's Söhne; Paris Editions Max Eschig; für England: Augener Ltd., London [um 1930] (Edition Schott 717a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-47: 75 numerierte Stücke; unpag. S. 48, im vorderen Deckel und auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, Papierrücken, die typisch matte rauhe graumelierte Aufmachung der Edition, schwarze Schrift und orangerotes Signet auf dem vorderen Deckel, Format 23 x 30 cm
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Rücken oben eingerissen, unten ca. 3 cm abgerissen, an den Rändern angebräunt, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt der Rest eines abgerissenen blauen Aufklebers des Musikhaus Bühler in Limburg/Lahn
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.73

Liederperlen (Harmonium), um 1930

Liederperlen. 150 der beliebtesten Volksmelodien mit unterlegtem Text für Harmonium solo. Bearbeitet von Carl Schönherr, Band I. Fr. Portius Musikverlag Leipzig [um 1930] (Ausgabe Portius).

Inhalt: der von einer schwarzen Bordüre eingefaßte vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1: eine Art zweites Titelblatt, mit Inhaltsverzeichnis; S. 2-36: 75 numerierte Stücke; in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: gelblich broschiert, Papierrücken, Deckelfarbe Rotbraun, vorderer Deckel von einer Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel die Bandangabe „I“ mit Blaustift angestrichen, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken kaum angerissen, rechte Ecken angestoßen, außen und innen angebräunt, auf dem inneren Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß, Eßlingen“), sonst tadellos
Inv. D.I.Al.74

Desgleichen Band II.

Inhalt: das gleiche zweite Titelblatt wie oben, nur nun eben „Band II“, unpag. S. 2: Verlagswerbung; S. 3-38: ab 76 bis 150 weiternumerierte Stücke, in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben
Zustand: incl. Besitzvermerk auf S. 1 das gleiche wie oben, nun ist eben die „II“ blau unterstrichen
Inv. D.I.Al.75

Desgleichen (Band II) – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband bügig, leicht fingerfleckig, Kapitale oben und unten je ca. 1 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, die „II“ rot unterstrichen, Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Riß oder Knick
Inv. D.I.Al.218

Märsche für Klavier vierhändig, um 1930

Der Hohenfriedberger und andere alte Märsche für Klavier vierhändig gesetzt von Fritz Dietrich. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [um 1930] (Bärenreiter-Ausgabe 1001).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten, Märsche von Friedrich dem Großen, Beethoven, Friedrich Wilhelm III. und ein anonymer Komponist des 18. Jahrhunderts; unpag. S. 16: „Inhalt“
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von drei dünnen Linien eingefaßt (blau, rot, hellblau), in der Mitte in schwarzer Fraktur der Titel, in blauer Fraktur die Angabe des Verlags, oben drüber eine mehrfarbige Zeichnung zweier marschierender Trommler, im hinteren Deckel rot-schwarz gedruckte Verlagswerbung, hinterer Deckel außen vakat, Querformat 25,8 x 15,8 cm, Umfang 16 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Einband noch mit leichtem Glanz wiewohl etwas fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel unten links ein kleiner Fettfleck, Rücken nicht eingerissen, auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Renate Göbel“), auf dem Titelblatt eine Widmung mit Tinte (ganz oben „Parademärsche für Rike und Renate, vorzuspielen!“, und ganz unten „Weihnachten 1955“), Papier gebräunt, einige Notate mit Bleistift durchgearbeitet, sonst tadellos
Geschichte: zu Fritz Dietrich →*Inv.* D.I.Ei.284. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.76

Von Bach bis Wagner (Chor), um 1930

Von Bach bis Wagner. Eine Auswahl von Liedern und Chören aus dem Schaffen großer Meister. Merseburger & Co. / Leipzig [um 1950].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 205-273: Partitur, Werke von Joh. Seb. Bach, Händel, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Schumann, Brahms, Reger und Wagner; unpag. S. 274: Zitat von Richard Wagner; im hinteren Deckel: „Werke in historischer Reihenfolge“, „Abkürzungen“, „Quellenverzeichnis“; auf dem hinteren Deckel: Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbräunlich broschiert, Papierrücken, Deckelschrift schwarze Fraktur, rauher matter Kartoneinband, recht dickes rauhes Papier, auf der ersten Seite rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.20), Format 14,5 x 20 cm, Umfang 70 S.

Zustand: Rücken gebräunt, der vordere Deckel oben und rechts lichtrandig (gebräunt), ebenso die erste Seite (stark gebräunter Streifen am oberen Rand), rechte untere Ecke durchgängig etwas knickig
Geschichte: im universitären Bibliotheksverbund Südwest auf ca. 1930 datiert, im Internet-Antiquariatshandel auf ca. 1950, Angebot für 5 €. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.79

Des Volkes Liederschatz (Klavier und Gesang), um 1930

Des Volkes Liederschatz. Album der beliebtesten Volkslieder und Volksweisen aus früherer Zeit bis auf die Neuzeit ergänzt und für Klavier bearbeitet mit vollständigen Texten. Herausgegeben von Delta. Corona-Verlag, Leipzig C1 [um 1930].

Inhalt: Titelblatt von einer Grafik im Stil der neuen Sachlichkeit eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhaltsverzeichnis."; S. 4-239: Lieder mit Noten (Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text); unpag. S. 240: ganzseitige grafisch gestaltete Werbung des Kaufhaus Schocken (siehe Geschichte)
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, dunkelblau geprägte hellgraue Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer breiten blaugeprägten floralen Bordüre eingefaßt, darin in großer blaugeprägter Fraktur der Haupttitel mittig in drei Zeilen, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dünner rauher grüner Vorsatz, Format 24,7 x 31,9 cm, Umfang 240 S.
Zustand: der heikle Einband etwas fingerfleckig, Ecken angestoßen (unten auch angerieben), auf dem Titelblatt rechts oben ein blaßvioletter Stempel als Besitzvermerk („Karl Kaller / Stgt [Stuttgart]"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich momentan (Dezember 2017) online nicht nachweisen, nicht im KVK, nicht via Google. – Zur Datierung: der erste Absatz des Textes der Schocken-Werbung lautet: „Geringe Ware für wenig, und gute für viel Geld zu bieten, ist leicht, aber auch gleichgültig; gute und für jedermann erschwinglich: das ist die Aufgabe." Salman Schocken (1877-1959) war dafür bekannt, die Grundlagen des Warenhauswesens theoretisch zu fundieren; in den 1920er Jahren nahm die Kaufhauskette einen großen Aufschwung ...
Inv. D.I.Al.225

Stücke alter Meister (Violine und Klavier), um 1930

Stücke alter Meister für Violine und Piano bearbeitet von Willy Burmester, Band I. Robert Lienau, Berlin-Lichterfelde [um 1930].

Inhalt: schwarzgerandetes Titelblatt, unter der zitierten Titelei zweispaltig der Inhalt beider Bände, „Band I" ist gedruckt unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Partitur; schwarzgerandete unpag. S. 14f.: Verlagswerbung; unpag. S. 16 vakat; inliegend die Violin-Stimme: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, S. 1-6: Noten
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel rotbraun, durch Auslassung chamoisfarbene Schrift und breite florale Bordüre, Text wie auf dem Titelblatt, aber andere Typen und kein Inhalt, am unteren Rand in der Bordüre „Herzig" und „Bl. 857ª", der hintere Deckel von einer dünnen Tripellinie gerandet, darin Verlagswerbung, Format 23,3 x 30 cm, Umfang 16/6 S.
Zustand: rechte obere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.-"), am unteren Rand des Titelblatts ein blauvioletter Stempel MJ
Geschichte: in den Heften steht jeweils ein Copyright mit Jahreszahl: 1904 (Band I) und 1906 (Band II), siehe →*Inv.* D.I.Al.32; hier handelt es sich um neuere Auflagen. – Beide Hefte stammen aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle; ein Online-Anbieter datiert auf „um 1940"
Inv. D.I.Al.230.1

Band II [um 1930].

Inhalt: Titelblatt wie Band I, nur ist hier natürlich „Band II" unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur; schwarzgerandete unpag. S. 16.: Verlagswerbung; die inliegende Violin-Stimme: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, vorn außen vakat, S. 2-8 (= hinten außen): Noten

Beschreibung: etwas dickeres weicheres Papier, incl. der Nummer über „Herzig“ und dem Ladenpreis wie oben, Umfang aber 16/8 S.
Zustand: linke obere Ecke angestoßen und das vordere Gelenk ca. 2 cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), kleiner brauner Fleck auf dem hinteren Deckel, sonst wie Band I
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.I.Al.230.2

Choralsätze (Orgel), 1931

46 Choralsätze von Johann Sebastian Bach und alten Meistern. Zu den Chorälen des Bach'schen Orgelbüchleins herausgegeben von Hermann Keller mit einführenden Worten zu Weisen und Texten von Wilhelm Thomas. Zweite Auflage. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1931 (Bärenreiter-Ausgabe 257).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, Sommer 1928. / Hermann Keller“; 4 unpag. S.: „Zu den Weisen und Texten“, unterzeichnet: „Ochsenhausen bei Marburg, Sommer 1928. / Wilhelm Thomas“; 43 unpag. S.: 43 numerierte Choralsätze; 2 unpag. S. Verlagswerbung. – Die meisten Tonsätze stammen von Bach, aber auch von Landgraf Moritz von Hessen, Michael Prätorius, Giovanni Gastoldi, Michael Altenburg, Joachim Decker, Hans Leo Haßler, M. G. Erythräus, die Weisen oft anonym, wenige von Bach, einige von Johannes Crüger, Johann Rudolf Ahle, Georg Neumark
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, grünliche recht dünne Kartondeckel, der vordere Deckel rötlichbraun, darauf nach Art von Holzschnitten waagrechte schwarze Bänder, der Text in der Deckelfarbe, wie ausgespart, der hintere Deckel gelblichbraun und vakat, kein Vorsatz, Querformat 27 x 19 cm, Umfang zus. 50 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen abgegriffen, im unteren Viertel ein Stück herausgerissen (ca. 1 x 1 cm), dem vorderen Deckel die rechte untere Ecke abgerissen, die rechten Ecken durchgängig angestoßen, auf dem Titelblatt Stempel und Besitzvermerk, im Innern Notate etc. (siehe Geschichte), Papier etwas angebräunt, der hintere Deckel senkrecht geknickt (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: auf dem Titelblatt rechts oben ein recht kleiner violetter zweizeiliger Stempel: „Herm. Stern, Organist / Ebingen, Marktstr. 50“, links daneben mit Tinte: „Dora Haule von“; so sieht es teils auch im Inneren aus, z. B. bei Nr. 2, 3, 13 und 14: Text mit Rotstift wohl von Hermann Stern eingetragen, darübergeschrieben mit Bleistift von Dora Haule, bei anderen Nummern finden sich lediglich Notate mit Bleistift, aber auch diese von beiden Händen, unter Nr. 42 ist der Text um Strophe 5 und 6 erweitert, d. h. mit violettem Farbband masch. getippt, der Zettel sauber hineingeklebt
Inv. D.I.Al.80

Altfranzösische Duette für 2 Violinen, 1931

Altfranzösische Duette für 2 Violinen / Anciens Duos Français pour violons / Old French Duets für violins. Herausgegeben von Erich Doflein. Heft I: J.[oseph] B.[odin] de Boismortier, Kleine Sonate / M.[ichel] Corrette, Sonate (dans le goût italien) und Suite (dans le goût Françaix) / M.[ichel] de La Barre, Suite / L.[ouis] Hotteterre le Romain, Suite. Zum Teil auch von 2 Flöten ausführbar. B. Schott's Söhne Mainz: Weihergarten 5, Paris: Editions Max Eschig 48 rue de Rome, Schott & Co. Ltd. London W.1: 49 Great Marlborough Str., New-York: 35 West 45th Street Associated Music Publishers Inc. 1931 (Duett-Reihe) (Edition Schott 2207).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Erich Doflein“; S. 3-24: 5 numerierte zweistimmige Sätze

Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („3,-“), zahlreiche Notate und Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle, die Handschrift ist allerdings unbekannt, außer Hildegard Jehle hat auch Hanna Jehle Geige gespielt
Inv. D.I.Al.255

Das gesungene Bibelwort, 1932

Das gesungene Bibelwort, Heft 3. Beilage zur „Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst“, Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, Juli 1932.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Begleitwort“, unterzeichnet: „Im Juli 1932. / Die Herausgeber“; S. 33-48: dreistimmige Sätze von Christoph Rid, Joachim à Burck, Jakob Syring, Conrad Hagius, Johann Dilliger, Melchior Franck und Johann Staden; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis der Hefte 1-4“
Beschreibung: weinrot kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel in schwarzer Fraktur gedruckt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 19,2 x 27 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Klammern minimal angerostet, rechte obere Ecke angeknickt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.81

Beilage für Frauenchor, 1932

105. Beilage für Frauenchor. Schnellhefter-Notenmappen. Verlag des Evangelischen Sängerbundes 1932.

Inhalt: unpag. S. 1: „Nr. 393. Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen? Joachim Hermann, 1585-1647. Weise von Johann Crüger, 1598-1662. Tonsatz von Friedrich Wilhelm Franke.“; S. 2: „Nr. 394. Osterlied. Max von Schenkendorf, 1783-1817. Weise 1843. Tonsatz von Gustav Hecht.“; S. 2f.: „Nr. 395. Wer ist der Braut des Lammes gleich? Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725-1761. Weise von Friedrich August Ihme, 1834-1915. Tonsatz von Philipp Sponheimer.“; S. 4: „Nr. 396. Der Maie bringt uns der Blümlein viel. Jakob Klieber, um 1650. Weise von Friedrich Mergner, 1818-1891. Tonsatz von Wilhelm Bredack.“
Beschreibung: gelochtes Doppelblatt, vorn außen oben links „105. Beilage für Frauenchor“, am linken Rand senkrecht „Schnellhefter-Notenmappen“, unten linksgerückt die Angabe des Verlags, hinten außen unten rechts klein die Datierung: „F. 105 / Febr. 1932.“, Querformat 21,5 x 17 cm, Umfang 4 S.
Zustand: die Lochung ist original, es handelt sich eben um eine Ausgabe für Schnellhefter-Notenmappen
Geschichte: Ausgaben des Verlags des Evangelischen Sängerbundes für Schnellhefter-Notenmappen lassen sich nirgends nachweisen, nicht im KVK, nicht via Google. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 1725)
Inv. D.I.Al.282

Unsterbliche Walzer (Klavier), frühestens 1932

Unsterbliche Walzer für Klavier zu 2 Händen. Bde. I-III. B. Schott’s Söhne, Mainz & Leipzig [1932] (Edition Schott 364, 367 und 576).

Inhalt: Titelblatt in stilisierter Schreibschrift für die 3 Bände, unter den Angaben zu Band III linksbündig klein und recte: „Hierzu sind erschienen:“ – die Violinstimme zu den Bänden I-III, Edition Schott 380-382, Rückseite: „Unsterbliche Walzer / Index“, Inhaltsverzeichnis der Bände I-III; S. 3-87: 19 numerierte Walzer von Johann Strauß (Sohn), Joseph Lanner, Carl Zeller, Carl Millöcker, Karl Komzak, Luigi Arditi, Emmanuel Chabrier, Léo Delibes, Charles Gounod, Jacques Offenbach, Siegfried Translateur und Émile Waldteufel; unpag. S. 88: schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung; neues Titelblatt: wie in Band I; Rückseite: Inhaltsverzeichnis wie in Band I; S. 3-71: nicht numerierte Stücke von Émile Waldteufel, Johann Strauß (Sohn), Josef Strauß, Joseph Lanner, Franz Schubert, Carl Michael Ziehrer, Carl Millöcker, Iosif Ivanovici und Alfons Czibulka; unpag. S. 72: die gleiche schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung wie in Band I; neues Titelblatt: wie in Band I und II; Rückseite: Inhaltsverzeichnis wie in Band I

und I; S. 3-70: nicht numerierte Stücke von Johann Strauß (Sohn), Leo Fall, Emmerich Kálmán und Franz Lehár; unpag. S. 71 vakat; unpag. S. 72: die gleiche schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung wie in Band I und II;
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel bis auf einen freigelassenen grünen Leinenrand oben und rechts die aufgeklebte fleischrosa, grün, weiß und chamoisfarbene Abbildung einer tanzen Frau in weitem ärmellosem Kleid mit aufgesteckten aschfarbenen Haaren in neckischer Pose, etwas unterhalb der linken oberen Ecke weht eine weiße Banderole nach links, darauf die Anfangsnoten mit Text von „An der schönen blauen Donau", unter dem Bild groß goldgeprägt „Unsterbliche / Walzer", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 24 x 31 cm, Umfang 88/72/72 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, Ecken leicht angerieben, Rücken etwas verblaßt, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („7.50"), auf dem ersten Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt, selten eine feine Anstreichung mit Bleistift, sonst innen beinah wie neu
Geschichte: von den beworbenen Titeln wird das vierhändige „Marschbuch" im KVK auf 1932 datiert. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.295

Tanztee und Tonfilm (Klavier), 1933

Tanztee und Tonfilm Band 4. 23 der populärsten Operetten- und Tonfilm-Schlager. Berlin: Wiener Boheme-Verlag 1933.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite „Inhalt"; S. 3-5: Schön ist jeder Tag Marie-Luise. Serenade aus dem Aafa Tonfilm „Die Sonne geht auf", Text und Musik von Will Meisel; S. 6f.: An der Donau, wenn der Wein blüht. Walzerlied aus dem Ufaton-Film: „Der Walzer-Krieg", Musik von Franz Grothe und Aloys Melichar, Klaviersatz von Walter Borchert; S. 8f.: Gruß und Kuß – Veronika. Foxtrot aus dem gleichnamigen Tonfilm, Musik von Franz Wachsmann; S. 10f.: In Deine Hände. Lied und Tango, Worte und Musik von Willi Kollo; S. 12f.: Saison in Kairo. Langsamer Foxtrot aus dem gleichnamigen Ufaton-Film, Musik von Werner R. Heymann; S. 14f.: Südliches Feuer! Musik von Walter Gronostay und Walter Borchert; S. 16f.: Ach, Luise! Foxtrot aus dem musikalischen Lustspiel „Bezauberndes Fräulein!", Text und Musik von Ralph Benatzky; S. 18f.: Atlantis. Novelty Fox für Piano Solo, von Carl Robrecht; S. 20f.: Einmal hinschau'n, einmal herschau'n. Walzerlied aus dem Patria-Tonfilm „Hochzeit am Wolfgangsee", Musik von Robert Stolz; S. 22f.: Bella Venezia. Serenata aus dem Ufaton-Film „Ein gewisser Herr Gran", Text und Musik von Hermann Schulenburg; S. 24f.: Roman einer Nacht. Langsamer Walzer aus dem Tonfilm: „Roman einer Nacht", Wort und Musik von Hans Carste; S. 26f.: Jeden Tag vergnügt sein! Foxtrot aus dem Tonfilm der Super-Film-Gesellschaft: „Die Nacht der großen Liebe", Musik von Robert Stolz; S. 28f.: Mit Dir, Erika. Spanischer Foxtrot, Musik von Holms-Dewally; S. 30f.: Gibt's im Radio Tanzmusik. Lied und Foxtrott aus dem Ufaton-Film: „Liebe muß verstanden sein", Text und Musik von Willi Kollo; S. 32f.: Ich trage Dein Bild stets im Herzen. Lied und langsamer Walzer aus dem Schulz- und Willner-Film: „Ist mein Mann nicht fabelhaft", Musik von Theodor Knobel und Walter Kiesow; S. 34f.: Lieber Sonnenschein, grüße mir den Rhein! Rheinlied. Musik von Will Meisel; S. 36f.: Sie kommen zum Tee ... Tango aus dem musikalischen Lustspiel „Bezauberndes Fräulein!", Text und Musik von Ralph Benatzky; S. 38f.: Die kleinen Mädchen mit dem treuen Blick. Foxtrot aus dem Tonfilm „Gruß und Kuß – Veronika", Musik von Franz Wachmann; S. 40f.: Von einem Glas kann man nicht lustig sein! „Winzerstuben-Walzer" aus dem Gustav Althoff-Tonfilm „Heimat am Rhein", Musik: Franz Doelle, Klavierarrangement Max Janzen; S. 42f.: Junger Wein und junge Liebe ... Marschlied aus der Operette „Junger Wein", Musik von Leon Jessel, Klavier-Arrangement von Nico Dostal; S. 44f.: Türkischer Marsch (nach Motiven des Liedes „Traumland, sei gegrüßt!") aus dem Tonfilm der Super-Film-Gesellschaft: „Die Nacht der großen Liebe", Musik von Robert Stolz, S. 46f. Ich bin verliebt in jede Frau! Foxtrot aus dem Aafa-Tonfilm „Das Tankmädel", Musik von Will Meisel; S. 48-50: Bei der blonden Kathrein. Walzerlied aus dem Bavaria Tonfilm der Ondra-Lamac Produktion „Fräulein Hoffmanns Erzählungen", Musik von Leo Leux
Beschreibung: auf dem Cover schwarzweiße Filmszenen auf goldenem Grund, Titel und Bandangabe in Rot und Blau, auf dem Rücken drei goldene Sterne, Format 23,5 x 32 cm, Umfang 50 S.
Zustand: stark benutzt, weißer Abrieb auf dem Cover von der Mitte nach rechts oben, vorderer Deckel im Bund zweimal senkrecht geknickt, hinterer Deckel angeschmutzt, Rücken eingerissen, Buchblock recht fest, Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig (unten rechts), vor allem unten eselsohrig
Inv. D.I.Al.82

Volksliedsingen der Funkstunde Berlin (Gesang), 1933

Volksliedsingen der Funkstunde Berlin, Jahrgang 1933. Aus verschiedenen Folgen.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt ca. DIN A5, nicht paginiert, pro Seite 4 einstimmige Lieder, am Ende der Hinweis, für RM 0.25 könne man bei der Funkstunde Berlin eine Sammelmappe für die „Liederblätter" bekommen: „Bestellungen sind zu richten an die Funkstunde Berlin, Musik-Abteilung, Volksliedersingen"
Zustand: waagrecht gefaltet, gebräunt, bügig, Ecken angestoßen, fingerfleckig, im Bug auf halber Höhe hellbraunfleckig, im unteren Rand beider Blätter je ein kleiner Riß, das Eingerissene umgeknickt
Geschichte: im KVK heißt es „Funk-Stunde", 1933 ist eine 32seitige Ausgabe erschienen bzw. das wird die komplette (?) Sammlung der Liedblätter sein, also 8 Stück, in Impressum: „Berlin: Haus des Rundfunks". – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.306

Schöne Musika, Doppelblatt-Sammlung (Chor), um 1933

Schöne Musika. Burckhardthaus-Verlag G. m. b. H. Berlin-Dahlem. [Um 1933].

Inhalt: Sammlung von numerierten Doppelblättern im Klemmbinder, vorhanden sind in der 1. Auflage Nr. 4, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23; in der 2. Auflage Nr. 1, 2, 10, 11, 18; in der 3. Auflage Nr. 3, 7 – es fehlen Nr. 5, 6, 8, 9, 12, wobei ein Blatt einer der fehlenden Nummern ganz am Anfang der Sammlung stehen könnte: „Deutschlands Erwachen" von Otto Riethmüller 1933, Chorsatz von Alfred Stier" – durchaus braungefärbt: „Kämpferland, Hitlerland, schirm dich Gottes Hand", sonst: Böhmische Brüder, Luther, Johann Sebastian Bach, Michael Praetorius etc., ein- bis vierstimmige Sätze
Beschreibung: Klemmbinder aus goldgeprägtem nachtblauen Leinen, auf dem vorderen Deckel waagrecht goldgeprägt zwischen zwei goldgeprägten Notenlinien „Schöne Musika", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 20,5 x 14,7 cm, Umfang 37 unpag. Bl. (= 74 S.)
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Deckel klaffen etwas auf, auf dem ersten Blatt ein Stempel Eb mit „735", Papier teils gebräunt, teils fingerfleckig, insgesamt tadellos
Inv. D.I.Al.83

So singt man in Wien (Klavier und Gesang), 1934

So singt man in Wien! 32 schönste Wienerlieder für Klavier allein oder Gesang und Klavier leicht gesetzt von Alexander Steinbrecher. Universal-Edition Wien 1937 (Universal-Edition 10940).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-67: Noten; unpag. S. 68 vakat
Beschreibung: kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel: auf gelber Grundfarbe die mehrfarbige Zeichnung einer Frau im roten Kleid am Flügel hoch über Wien, aus dem Dächermeer ragt der Stephansdom; hinterer Deckel weiß, Verlagswerbung, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 68 S.
Zustand: Einband und ganzes Heft an den Ecken leicht bestoßen, Rücken mehrfach eingerissen aber vorhanden, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), Papier leicht gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, sonst innen tadellos
Geschichte: Alexander Steinbrecher (1910-1982) hatte nach dem Zweiten Weltkrieg auch als Filmkomponist Erfolg: zwischen 1949 und 1979 schrieb er die Musik zu 8 Filmen
Inv. D.I.Al.84

Weihnachtslieder III (zweireihige Handharmonika), frühestens 1934

Weihnachtslieder III. Stille Nacht, heilige Nacht. Wie soll ich Dich empfangen. O du fröhliche. Ihr Kinderlein kommet. Für zweireihige Handharmonika. Preis Fr. 1.-, Rm.

-.80. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [frühestens 1934] (Die Handharmonika) (Rekord 299).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem tiefschwarzgedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika", in der linken oberen Ecke waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright; innen links und rechts die Noten, links außen „№ 299 / Rekord", auf dem unteren Rand beider Blätter Copyright und Angabe des Verlags; hinten außen schwarzgerandet tiefschwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, in einer vierten Spalte groß „Die Sammlung wird dauernd erweitert"; inliegend ein leeres Notenblatt ca. DIN A4 schmal, darauf mit Bleistift die Flötenstimme zu den Liedern „O Tannenbaum", „Morgen kommt der Weihnachtsmann", „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen", „Süßer die Glocken nie klingen", „Ihr Kinderlein kommet", „Stille Nacht" und „O du fröhliche" (i. e. die Stimmen auch zu „Drei Weihnachtslieder" aus der gleichen Provenienz →*Inv.* D.I.Ei.1680), Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, eselsohrig, senkrecht angeknickt, auf dem Cover rechts oben ein kaum noch leserlicher Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel"), Rücken und einige Risse mit Pergaminstreifen repariert (alt), dennoch in zwei Blätter zerrissen, Noten mit Rot- und Blaustift durchgearbeitet, am unteren Rand der linken Seite mit schwarzer Tinte die erste Strophe von „Wie soll ich Dich empfangen"
Geschichte: im Verzeichnis auf der Rückseite steht: „Dieses Verzeichnis wurde am 15. November 1934 abgeschlossen ..."
Inv. D.I.Al.220

Der Harmonika-Solist (Harmonika), 1935 / 1937

Der Harmonika-Solist. 12 Spezialkompositionen für Harmonika. Für 24-120 Bässe eingerichtet von J.[ean] H.[einrich] Löbel. Edition Standard Musikverlag G. m. b. H. Berlin W50, Nürnberger Strasse 8, Auslieferung: W. Ehler & Co., Leipzig C1. Copyright MCMXXXV.

Inhalt: auf dem Titelblatt unter der Titelei: „Inhalt", unten zwischen zwei Verlagslogos die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-28: Noten
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein großes, unten geschweiftes rote Feld, darauf die schwarzweiße Abbildung einer gezeichneten Harmonika, unter dem geschweiften Rand, ebenfalls geschweift: „Inhalt", nach einer waagrechten breiten roten Linie die Angabe des Verlags, auch hier zwischen 2 Logos, der hintere Deckel ist rauhweiß, mittig schwarz das Verlagslogo
Zustand: Rücken tadellos, die rechten Ecken minimal angestoßen, der vordere Deckel leicht lichtrandig, der heikle hintere Deckel angeschmutzt, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.285.1

Der Harmonika-Solist. Band II. 12 Spezialkompositionen für Harmonika. Für 24-120 Bässe eingerichtet von J.[ean] H.[einrich] Löbel. Edition Standard Musikverlag G. m. b. H. Berlin W50, Nürnberger Strasse 8, Auslieferung: W. Ehler & Co., Leipzig C1. Copyright MCMXXXVII.

Inhalt: wie oben, natürlich andere Stücke
Beschreibung: die Farbe unter der Harmonika auf dem vorderen Deckel ist aber Blau, wo bei Band I „Inhalt" steht, steht hier „Band II, auf dem hinteren Deckel mittig schwarz „Der Harmonika-Solist / Inhalt Band 1": sonst wie oben
Zustand: Rücken tadellos, die rechten Ecken minimal angestoßen, der heikle hintere Deckel angeschmutzt, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.285.2

Von Bayern bis Tirol (Akkordeon), 1935

Von Bayern bis Tirol. 41 Stücke echter Bayrischer und Tiroler Volksmusik zusammengestellt und bearbeitet für 12 bis 120bässige Akkordeons von Gustav Kanter. Oskar Seifert / Leipzig C1 [1935] (Seifert's Akkordeon-Ausgaben 1535).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 3: „Zum Geleit!", unterzeichnet: „Der Bearbeiter: Gustav Kanter", links oben ein schwarzweißes Foto von Franz Holzapfel; S. 4-47: Noten; unpag. S. 48: „Kurze Spielanleitung für die kleinen Instrumente (12 bis 60 Bässe)", mit schwarzweißer Zeichnung, unten Werbung für Gustav Kanters Akkordeon-Schule; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel hat einen ca. 1 cm breiten weißen Rand, darin eine bis auf den Rand ganzseitiger mehrfarbig kolorierte Zeichnung eines Akkordeon-Spielers auf einem Felsen hoch im Gebirge, gegenüber Schneegipfel, im Tal ein kleines Dorf, links oben klein ein Signet, rechts oben große und weiß der Haupttitel, unten klein und weiß die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind mattweiß, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel ein waagrechtes blaues Band, darin ein blaugerandetes Kreisrund, darin das Verlagslogo, auf dem Titelblatt rechts oben „Nr. 1535. Preis Rm. 2.50"
Zustand: der heikle hintere Deckel und der weißes Rand ders vorderen Deckels angeschmutzt, Papier gebräunt, 1 Blatt mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Bayerischen Staatsbibliothek München im KVK
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.286

Das klingende Buch (Klavier), um 1935

Das klingende Buch. Eine Sammlung beliebter und berühmter Stücke einzeln und in Potpourriform aus dem Gebiete der Volks- und Unterhaltungsmusik für Klavier. [Verlagssignet.] B. Schott's Söhne, Mainz [um 1935] (Edition Schott 2400).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-95: Noten; unpag. S. 96: Verlagswerbung für beliebte Klaviernoten
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, recht dicke Deckel, der vordere Deckel ist von einem weißen Rand eingefaßt, als zweites von einer goldfarbenen Bordüre mit rotem Rand, in der Bordüre umlaufend schwarzgedruckt: Untertitel und Verlag, die Bordüre umfaßt ein rechteckiges schwarzes Feld mit goldfarbenen Lorbeerzweigen, ganz innen ein auf der Spitze stehender leuchtend-roter Rhombus, darin in hellblauen breiten Versalien „Das / klingende / Buch", der hintere Deckel weiß, in der Mitte das graublau gedruckte Verlagslogo, der Papierrücken vakat, inliegend ein Zettel mit hs. Provenienzvermerk von Ursula Eppler, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Deckel mehrfach geknickt, rechte Ecken angestoßen, auch die anschließenden Blätter und abklingend eselsohrig, der hintere Deckel ist am rechten Rand ca. 3 cm eingerissen, das Eingerissene mehrfach geknickt, Gelenke teils angerissen, ca. 4 cm des Rückens unten abgerissen, Papier gebräunt, sonst sehr gut, paar Anstreichungen mit Rotstift
Geschichte: die Jahreszahlen bei den Copyrights unter den Stücken führen bis 1934
Inv. D.I.Al.85

Die Oper im Heim (Klavier), um 1935

Die Oper im Heim. Die schönsten und bekanntesten Opernmelodien für Klavier bearbeitet von Hermann Krome u. a. Band I. Drei Masken Musik G.m.b.H. Berlin. Alleinauslieferung: B. Schott's Söhne, Mainz [um 1935] (Edition Schott 2777).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt“; S. 4-152: Noten; Puccini: La Bohème; Puccini: Madame Butterfly; Verdi: Aida; d'Albert: Tiefland; Saint-Saëns: Samson und Dalila, Kienzl: Der Evangelimann, Gounod: Margarethe (Faust), Mozart: Die Zauberflöte, Weber: Der Freischütz, Strauss: Die Fledermaus, Flotow: Martha, Lortzing: Undine, Lortzing: Zar und Zimmermann, Millöcker: Der Bettelstudent, Donizetti: Die Regimentstochter, Weber: Oberon, Wagner: Lohengrin, Wagner: Der fliegende Holländer, Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg, Bizet: Carmen
Beschreibung: hochglänzend kartoniert, breiter weißer Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Zeichnung: Paar in Abendgarderobe in der Opernloge, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Titelblatt sparsam schwarzweiß illustriert, Format 23 x 30 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Rücken unten ca. 5 cm, oben ca. 2 cm abgerissen, vorderer Deckel rechts unten geknickt und rechts auf halber Höhe eingerissen, Gelenk hinten oben ca. 2 cm eingerissen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.50), unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, Papier angebräunt, ein paar Anstreichungen mit Bleistift, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.86

Bunte Musik (Akkordeon), um 1935

Bunte Musik. 150 Lieder, Tänze, Märsche und Unterhaltungsstücke für Akkordeon (ab 8, 12 und 24 Bässen) leicht bearbeitet von Curt Mahr, Peter Fries, Walter Pörschmann, Gustav Kanter. Oskar Seifert / Leipzig C1 [um 1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6-158: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 159f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 4 unpag. S. auf dünnerem Papier: Verlagswerbung
Beschreibung: Pappband, der vordere Deckel mit hellem Rand, darin nahezu ganzseitig schwarz, darauf in farbigen Versalien „Bunte / Musik“, darunter die mehrfarbige Zeichnung eines Akkordeonspielers, hinter ihm ein singendes Paar (links Junge, rechts Mädchen), darunter in zeilenweise unterschiedlicher Farbe „150 / der bekanntesten / Lieder und Tänze / Akkordeon“, unten blau die Angabe des Verlags, der hintere Deckel hell, mittig in blau das Verlagslogo, grauer Leinenrücken (wie die Rest zeigen, der Rücken selbst fehlt), blaßbrauner löschpapierartiger Vorsatz, Format 14 x 19 cm, Umfang zus. 164 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken kaum bestoßen, der vordere Deckel am oberen und unteren Rand mit kleiner Macke, Rücken fehlt, der helle Rand des vorderen Deckels und der Rand des hinteren Deckels lichtbraun, zahlreiche Ankreuzungen mit Bleistift, im Nachsatz ein Notat mit Tinte, im hinteren Deckel ein eingeklebter illustrierter Zeitungsausschnitt mit dem Text des Liedes „Lili Marlen“
Inv. D.I.Al.292 (bis zur incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.313)

Opern-Melodien (Akkordeon), um 1935

Opern-Melodien. Eine Sammlung der schönsten Motive aus den bekannten Opern bearbeitet (mit Fingersatzbezeichnungen) von Curt Mahr für Akkordeon ab 24 Bässe, Band II. Verlag Oskar Seifert / Leipzig C1 [um 1935] (Seifert's Akkordeon-Ausgaben 1626).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: Noten: unpag. S. 32: mit Abbildungen der Cover schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung
Beschreibung: Pappband, der vordere Deckel mit hellem Rand, darin bis auf den Rand ganzseitig farbig: außen Ocker, im Zentrum Orangebraun, darauf die blaßgrünweißlich kolorierte Zeichnung eines Brustbilds von links: ein Paar: er mit Zylinder, sie mit Bubikopf, der Zylindermann wirft einen dunklen Statten nach links, im Bild rechts unten in weißen Versalien signiert „Berndt“, oben in großen weißen Buchstaben „Opern-Melodien / für Akkordeon“, unten links orangebraun „Band II“, am unteren Rand in weißen Versalien die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind mattweiß, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel ein waagrechtes goldfarbenes Band, darin ein goldgerandetes Kreisrund, darin das Verlagslogo, auf dem Titelblatt rechts oben „Nr. 1626. Preis: Rm. 2.-.“, Format 23,7 x 31 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: von den auf S. 32 beworbenen Ausgaben findet man im KVK die meisten gar nicht oder nur vage datiert, außer „Paul Lincke-Melodien“, von der Bayerischen Staatsbibliothek auf „ca. 1935“ datiert – paßt. – Zeitlich kommen für die Titel-Illustration in Frage: Carl Berndt (1878-1950), Siegfried Berndt (1880-1946) und Rudolf Berndt (1899-1972) – stilistisch würde das Bild am ehesten zu Rudolf Berndt passen, der aber wurde von den Nazis abgelehnt, was nicht heißen muß, er habe nicht 1935 noch publizieren können
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.287

Musikalische Welterfolge, um 1935

Musikalische Welterfolge. Eine Sammlung berühmter Salonstücke und Tänze. Band III. Musikverlag Lyra Berlin-Wilmersdorf [um 1935].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-88: Noten; „Der Abschied der Gladiatoren“ von Hermann Ludwig Blankenburg, „Dornröschens Brautfahrt“ von Max Rhode Op. 8, „Ständchen“ von Jonny Heykens Op. 21, „Liebestraum nach dem Balle“ von Alphonse Czibulka Op. 359, „Flötenserenade“ aus „Fridericus Rex“ von Marc Roland, „Rokoko-Gavotte“ von Siegfried Translateur Op. 163 No. 1, „Zug der Gnomen“ von Franz von Blon, „Liebesbotschaft“ von Erik Meyer-Helmund, „Parademarsch der ‚Langen Kerls‘“ aus „Fridericus Rex“ von Marc Roland, „Opiumtraum“ von Otto Helmburgh-Holmes, „Serenade“ von Hans May, „Deuxième Valse“ von Benjamin Godard Op. 56, „Siamesische Wachparade“ von Paul Lincke, „Serenade“ von Siegfried Translateur Op. 163 No. 4, „2ème Mazurk“ von Benjamin Godard Op 54, „Konzert-Walzer“ von Siegfried Translateur Op 163 No. 3, „Menuett“ von Luigi Boccherini, „Chant du soir“ von C.[amillo] Morena Op. 125, „Ninive“ von Ludwig Siede, „Marche Folies-Bergère“ von Paul Lincke; im hinteren Deckel: Inhaltsverzeichnis von Band I und II
Beschreibung: glänzend kartoniert, mehrfarbiger vorderer Deckel, breiter weißer Papierrücken, hinterer Deckel weiß vakat, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: beide Deckel gut, Rücken an den Gelenken oben und unten eingerissen, Papier angebräunt, ein paar Anstreichungen mit Bleistift, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.87

Ins romantische Land (Klavier), frühestens 1935

Ins romantische Land! Die schönsten Lieder von Schubert, Schumann, Mendelssohn, Loewe und Brahms für Klavier zu zwei Händen. Universal-Edition A. G. Wien [frühestens 1935] (Universal-Edition 10650).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-52: Noten mit dazwischengelegtem Text und nachgestellten Strophen
Beschreibung: matt chamoisfarben broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Der alte Harfner“ von Ludwig Richter, darunter in stilisierter Schreibschrift Titelei und Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete illustrierte Verlagswerbung, Rücken vakat, Format 23 x 30,7 cm, Umfang 52 S.
Zustand: der heikle Einband schwach lichtrandig, rechte Ecken leicht angestoßen, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“), Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: das einzige andere via KVK greifbare Exemplar liegt in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek und wird – „o. J.“ und „1900/1999“ – nicht datiert; die Datierung erfolgt also anhand der Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel: das „Wiener Marschalbum“ ist 1932 erschienen, „Die Meisterwalzer“ von Johann Strauß (Sohn) ebenfalls 1932, aber „Halleluja! Ein Weihnachtsalbum“ ist 1935 erschienen, daher die Datierung. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.296

Der Landchor, 1936

Der Landchor. Eine Sammlung von Chor-Gesängen herausgegeben von Dr. Walter Lott. Reihe B. Partituren-Katalog, Lieferung 1-2. Kistner & Siegel + Leipzig, Verl.-Nr. 28850-28854, 28859-28863, 28893-28894, 288911-28915, 28921-28922 [1936].

Inhalt: Reihe B Blatt 1-19: auf 39 S. zahlreiche vierstimmige Sätze von Hermann Grabner, Walter Rein, Hermann Simon, Hans Lang und Ernst-Lothar von Knorr
Beschreibung: dünnes grünliches Heft, 2 Klammern, kein dickerer Einband, jedes Blatt mit der gleichen Titelei als Kopfvignette, nur auf dem ersten Blatt (das Cover) links oben groß diagonal „Kostenfrei!“, und sonst natürlich die fortlaufenden Blatt-Zählung, auf dem hinteren „Deckel“ nach der etwas schlichteren Kopfvignette das Verzeichnis „Reihe A: Altes Volks- und Kunstlied“, Format 15,5 x 23,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken lichtblaß, das äußerste Blatt um die Klammer minimal angerissen
Inv. D.I.Al.182

Das Allotria Buch (Violine), frühestens 1936

Das Allotria Buch. Die beliebtesten Stimmungslieder. Violinstimme. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Paris, New York [frühestens 1936] (Edition Schott 2501).

Inhalt: illustriertes Titelblatt (Weinkelch, Seifenblasen, Zierschrift, unter dem Kelch die Ausgabe-Varianten (Klavier mit Text, Violinstimme, Chromatisches Akkordeon und Texte), Rückseite: „Inhalt (alphabetisch)“; S. 3-19: 32 numerierte Stücke, wobei die letzte Nummer – „Großes Stimmungslieder-Potpourri“ – 13 Unternummern hat; unpag. S. 20: Verlagswerbung
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben und unten ein blaues Querband, darauf weiß Haupttitel (oben), Untertitel und Ausgabe-Varianten (unten), in der Mitte ein blauweißes Foto: zwei Frauen mit Weingläsern an einem Tisch, Weinflasche vor ihnen, hinter ihnen ein das Weinglas prostend erhebender Mann, und natürlich lachen alle drei; auf dem hinteren Deckel blaugedruckt: feingerandete dreispaltige Verlagswerbung, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken auf halber Höhe und um die untere Klammer aufgerissen, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1,50“), Papier kaum gebräunt, im unteren Rand des hinteren Deckels ist ca. 4 cm eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, und ein kleiner Ausriß (ca. 1 x 0,5 cm), außerdem ist ein großes Stück der unteren rechten Ecke angeknickt (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: unter den Liedern steht zuweilen ein Copyright mit Jahreszahl, die neueste Jahreszahl ist 1936; die im KVK auf 1928 datierten Ausgaben gehen dem Copyright des ersten Stückes auf den Leim; die Violinstimme läßt sich momentan (Juli 2016) online nirgends nachweisen
Inv. D.I.Al.201

Musik für Laienspiele, frühestens 1936

Musik für Laienspiele. 1. Heft. Herausgegeben von Kurt Sydow. Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam [spätestens 1936].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Kurt Sydow“; S. 3-43: nicht numerierte Stücke (ein- bis fünfstimmige Sätze); unpag. S. 44 vakat; S. 45-47: „Für den Gebrauch“; unpag. S. 48: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in dunkelziegelroter Fraktur: der Haupttitel groß, „1. Heft“ klein, gleich groß die Angabe des Herausgebers und ganz unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Querformat 23,5 x 16 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtbraun, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1,80 f.“), die rechte untere Ecke leicht angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: im KVK auf „ca. 1940“ oder „1939?“ datiert; nach Kriegsausbruch ist unwahrscheinlich, da Sydow einen englischen Satz aufgenommen hat und einem schwedischen Freund dankt; also datiert man, da keine Verlagswerbung enthalten ist, am besten nach dem Inhalt: hier sind einige der seinerzeit neuen

Kompositionen ab 1930 versammelt, einige von Kurt Sydow selbst, die neusten Kompositionen stammen von 1936. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.280

Das neue Operetten Buch (Klavier und Gesang), ab 1936

Das neue Operetten Buch. Die schönsten Melodien aus den Operetten von Lehár Künneke Strauss Lincke Kálmán Suppé Dostal Raymond Fall und anderen in ungekürzten Originalausgaben für Klavier mit Gesangsstimme und vollständigen Texten. [Signet. Zwei Masken, zwei gekreuzte Klarinetten, Lorbeerlaub, darunter die Angabe der Bände I-V, jeweils mit Reihe und Nummer und der vorliegende Band gedruckt unterstrichen, hier:] Band I. B. Schott's Söhne / Mainz [frühestens 1936] (Edition Schott 2525).

Inhalt: von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-62: Noten, am unteren Rand der ersten Seite jedes Stückes ein Copyright mit Jahreszahl, die neueste Zahl ist 1936
Beschreibung: mattglänzend weiße Broschur, der vordere weißgerandete Deckel ist von einer Bordüre eingefaßt: außen ein schmaleres schwarzes Band, darin ein breitere goldenes Band, darin wieder ein schmaleres schwarzes Band, darin ein leuchtend roter Grund, darauf oben in goldener stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, nach rechts unten gerückt das Foto einer jungen Herrn und einer jungen Frau in Abendgarderobe, auf dem weißen unteren Rand klein und schwarz die Angabe der Bände I-III, jeweils mit Reihe und Nummer, der vorliegende Band gedruckt unterstrichen, hier: Band I, auf dem hinteren Deckel dreispaltig gedruckte Verlagswerbung, der Papierrücken vakat, Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Einband bügig, angeknickt, rechte Ecken angestoßen, der vordere Deckel war lose und ist vom Bund her bis etwa zur Hälfte eingerissen, Rücken mehrfach eingerissen, auch Stückchen abgerissen (2020 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („5,-"), Papier angebräunt
Inv. D.I.Al.232.1(1)

Band I (Edition Schott 2525), leicht verändert.

Inhalt: wie oben, aber nach S. 6 geht es weiter: unpag. S. 63f.: „Inhalt der bereits erschienen Bände" I-V
Beschreibung: wie oben, aber auf dem weißen unteren Rand klein und schwarz die Angabe der Bände I-V, jeweils mit Reihe und Nummer, der vorliegende Band gedruckt unterstrichen, hier: Band I, auf dem hinteren Deckel zweispaltig gedruckte Verlagswerbung, der Papierrücken vakat, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, angeknickt, rechte Ecken angestoßen, Rücken eingerissen, auch Stückchen abgerissen, auf dem vorderen Deckel rechts unten mit Bleistift der Ladenpreis („8,-"), Papier angebräunt, rechte Ecken teils rundgestoßen, teils mit kleinem Knick, im linken Rand des hinteren Deckels ein Riß (ca. 2 cm)
Geschichte: die Datierung folgt – außer der neuesten Jahreszahl in den Copyrights – der Angabe der besitzenden Bibliotheken im KVK, nachdem hier aber bereits Band V erschienen ist, muß der vorliegende Band später als 1936 erschienen sein
Inv. D.I.Al.232.1(2)

Band II (Edition Schott 2850), frühestens 1937.

Inhalt: auf dem Titelblatt die gleichen Komponisten wie auf dem Titelblatt von Band I, Rückseite vakat; S. 3-63: Noten, am unteren Rand der ersten Seite jedes Stückes ein Copyright mit Jahreszahl, die neueste Zahl ist 1937; unpag. S. 64: „Inhalt" der Bände I-III
Beschreibung: mattglänzend weiße Broschur, der vordere weißgerandete Deckel ist von einer Bordüre eingefaßt: außen ein schmaleres schwarzes Band, darin ein breitere goldenes Band, darin wieder ein schmaleres schwarzes Band, darin ein leuchtend nachtblauer Grund, darauf oben in goldener stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, nach rechts unten gerückt das Foto einer jungen Herrn und einer jungen Frau in Abendgarderobe, auf dem weißen unteren Rand klein und schwarz die Angabe der Bände I-III, jeweils mit Reihe und Nummer, der vorliegende Band gedruckt unterstrichen, hier: Band II, auf dem hinteren

Deckel dreispaltig gedruckte Verlagswerbung, der Papierrücken vakat, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband minimal bügig, auf dem vorderen Deckel rechts unten mit Bleistift der Ladenpreis („5.-"), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.I.Al.232.2(1)

Band II (Edition Schott 2850), Nachkriegsausgabe.

Inhalt: wie oben, aber auf unpag S. 64 unter „Inhalt" der Bände I-III eine schwarzgerandete französische Besatzerlizenz
Beschreibung: wie oben, Format aber 30 x 30,2 cm
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, am oberen Rand des vorderen Deckels ein verwischter rötlicher Fleck, auf dem Titelblatt oben rechts 2 rotviolette Stempel (einer kopfstehend) als Besitzvermerk („Erika Buck / Ebingen-Württ. / Schütte 18"), unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („5.-"), Papier gebräunt, 2 Blätter unten rechts mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Al.232.2(2)

Band III (Edition Schott 3700), Nachkriegsausgabe.

Inhalt: auf dem Titelblatt die gleichen Komponisten wie auf dem Titelblatt der Bände 1 und 2, Rückseite vakat; S. 3-47: Noten, neuestes Copyright 1940; unpag. S. 48: „Inhalt" der Bände I-III, darunter eine schwarzgerandete französische Besatzerlizenz
Beschreibung: wie oben, Grundfarbe des vorderen Deckels aber leuchtendes Grün, der auf dem weißen unteren Rand unterstrichene Band ist nun natürlich Band III, auf dem hinteren Deckel dreispaltige Verlagswerbung, der Papierrücken vakat, Format 22,7 x 29,6 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband bügig, der vordere Deckel im rechten Rand eingerissen, Rücken am unteren Kapital ca. 5 cm abgerissen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („5.-"), Papier gebräunt
Inv. D.I.Al.232.3

Band IV (Edition Schott 4300), frühestens 1941.

Inhalt: das Titelblatt wie Band II, die gleichen Komponisten sind genannt, nur sind hier unter dem Signet alle vier Bände angegeben, Rückseite = S. 2; S. 2-47: Noten, die neueste Jahreszahl eines Copyrights ist hier 1941; unpag. S. 48: „Inhalt" der Bände I-IV
Beschreibung: wie oben, nur ist der farbige Grund des vorderen Deckels hier leuchtend rotviolett und am unteren Rand sind alle vier Bände angegeben, Format wie Band II, Umfang 48 S.
Zustand: Einband etwas stärker aber immer noch schwach bügig, das vordere Gelenk unten ca. 3 cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), das ganze Heft rechts oben schwach angeknickt, auf dem vorderen Deckel rechts unten von derselben Hand wie in Band II mit Bleistift der Ladenpreis („5.-"), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.I.Al.232.4(1)

Band IV (Edition Schott 4300), zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, Format 23,5 x 30,1 cm, Umfang wie oben
Zustand: Rücken mehrfach eingerissen, auch kleine Stücke abgerissen, Einband bügig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Erika Buck / Ebingen-Württ. / Schütte 18"), unten mittig ein Stempel MJ, Papier gebräunt
Inv. D.I.Al.232.4(2)

Das neue Operettenbuch[!]. Die schönsten Operettenmelodien in ungekürzten Originalausgaben für Klavier mit Gesangsstimme und vollständigen Texten. [Angabe der Bände I-V, jeweils mit Reihe und Nummer und der vorliegende Band gedruckt unterstrichen, hier:] Band V. B. Schott's Söhne / Mainz. Schott & Co. Ltd. London. B. Schott's Söhne

(Editions Max Eschig), Paris. Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York [frühestens 1951] (Edition Schott 4500).

Inhalt: auf dem Titelblatt sind keine Komponisten sind genannt; Rückseite = S. 2; S. 2-45: Noten, Stücke von Hans Carste, Paul Abraham, Friedrich Schröder, Fred Raymond, Eduard Künneke, Nico Dostal, Robert Stolz, Rudolf Dellinger, Theo Mackeben und Carl Zeller, die neueste Jahreszahl eines Copyrights ist hier 1951; unpag. S. 46-48: „Inhalt der bereits erschienenen Bände"
Beschreibung: wie oben, nur ist der farbige Grund des vorderen Deckels hier leuchtend goldbraun und am unteren Rand sind alle fünf Bände angegeben, auf dem hinteren Deckel zweispaltige illustrierte Verlagswerbung, nach S. 16 („Märchentraum der Liebe") inliegend ein Notenblatt ca. DIN A5, 8 Zeilen mit blauem Kugelschreiber, überschrieben „Märchentraum der Liebe aus ‚Ungarische Hochzeit'", rechts oben „Cello" – die Cellostimme, ohne Angabe der Quelle, Heftformat wie Band II, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken zuerst von einem weißen Textilband, dann von einem russischgrünen Textilband sauber überklebt, Einband stärker bügig, rechte Ecken angestoßen und rundgerieben, auf dem vorderen Deckel oben mit blauem Kugelschreiber „Klavier", auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („7,50"), in den Noten Notate mit blauer Tinte und rotem Kugelschreiber
Inv. D.I.Al.232.5

Lieder unserer Zeit, 1937

Lieder unserer Zeit. Gemeinsame Ausgabe der Verlage Albert Bennefeld, Echo Musikverlag, Edition Majestic E. Paesike und Edition Meissel & Co. sämtlich in Berlin 1937.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-39: Noten; „Heimatland" aus dem, Tonfilm „Heimatland" von Nico Dostal; „Gute Nacht, Mutter! Lied" von Werner Bochmann; „Erika" Marschlied von Herms Niel; „Wenn ich groß bin, liebe Mutter" Lied im Volkston von Hugo de Groot, Klavierbearbeitung von Franz Stolzenwald; „Schön blüh'n die Heckenrosen" von Felix Glessmer; „Edelweiß" von Herms Niel; „Schön ist's bei den Soldaten" von Dino Olivieri; „Heimat" von Heinrich Strecker; „Vier Mädchen auf der Bank" von Otto Konradt; „Kameraden auf See" von Robert Küssel; „Sie hieß Marie!" von Wiga-Gabriel; „Wenn sie die Trommel rühren" von Peter Kreuder; „Schön ist das Soldatenleben" von Hermann Krome; unpag. S. 40: Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel blaßsmaragdgrün, in der Mitte ein ovales Schriftfeld, dessen Ränder mit Blumen, Gartenszene etc. illustriert ist, im Schriftfeld in großer orangeroter Fraktur „Lieder unserer Zeit", hinterer Deckel weiß vakat, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband vorn rechts unten etwas gestaucht, sonst tadellos, Papier gebräunt, paar Anstreichungen mit Bleistift, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Al.88

Altdeutsche Tanzmusik (Flöte und Klavier), 1937

Altdeutsche Tanzmusik aus Nörmigers Tabulatur 1598 für eine Blockflöte (Querflöte, Oboe, Geige) und Klavier (Cembalo, mit Gambe oder Laute oder Violoncello ad lib.) herausgegeben von Fritz Dietrich. [Verlagslogo.] eingerichtet [!] für c-Flöte und Klavier. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1937 (Bärenreiter-Ausgabe 1010).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Kassel, den 13. Februar 1937 / Fritz Dietrich"; S. 3-16: Noten; inliegend ein Doppelblatt, S. 1-4: „Blockflöte (Querflöte, Oboe, Geige)
Beschreibung: dünn chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel von einem diagonalen Geflecht goldgrün gedruckter Linien mit Blättchen in den Ecken der Linienkreuzungen, auf dem vorderen Deckel ist eine Art dreifach dünn rotbraun gerandetes Deckelschild ausgespart, darin in rotbrauner Fraktur: „Altdeutsche / Tanzmusik", darunter kleiner: „aus Nörmigers Tabulatur 1598 / eingerichtet für c-Flöte / (oder ein anderes Melodieinstrument) / und Klavier", darunter noch kleiner: „Bärenreiter-Ausgabe 1010", Querformat 26 x 19 cm, Umfang 16/4 S.

Zustand: auf dem Deckelschild links der Ladenpreis mit Bleistift („2.40 n."), sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Al.219

Tanz-Harmonika (diatonische Handharmonika), 1937

Tanz-Harmonika. Die neuesten Lied- und Film-Schlager für diatonische Handharmonika (System Helbling) bearbeitet von Albert Brunner, Band 2. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Für die Schweiz: G. Helbling, Zürich. Mitvertrieb Matth. Hohner A.-G. Trossingen [1937] (Schott's Harmonika-Reihe 25).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: nicht numerierte Lieder, unter der ersten Seite eines Liedes ist stets das Copyright angegeben, alle mit Jahreszahl 1937, darin Evergreens wie „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein" und „Ich steh' im Regen"
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel mit breiterem weißen Rand um ein hellgrünes Feld, darauf schwarz, weiß und maisgelb gedruckt: oben in angedeutetem Bogen in großer weißer Schrift der Haupttitel, links darunter schwarz die restliche Titelei bis „System Helbling" (der Bearbeiter steht nur auf dem Titelblatt) rechts neben der Untertitelei die Zeichnung einer Handharmonika, rechts darunter ein weißgerandetes maisgelbes Kreisrund, darauf schwarz „Band / 2", links oben auf dem weißen Rand die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist weiß, vorn einer recht dicken schwarzen Linie gerandet, darin dreispaltige Verlagswerbung, Querformat 25,5 x 17 cm, Umfang 16 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, der vordere Deckel ist im Bund mit einem hellbraunen Papierstreifen am Buchblock befestigt, Papier gebräunt, Ankreuzungen mit Bleistift, innen ist eine Lage lose, vor dem hinteren Deckel ist der Buchblock gebrochen
Geschichte: momentan (September 2017) lassen sich von dieser Reihe in öffentlichen Bibliotheken online lediglich die Bände 13 (1942), 14 (1943) und 16 (1944) nachweisen
Inv. D.I.Al.221.2

Band 4 [1938] (Schott's Harmonika-Reihe 30).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: nicht numerierte Lieder, unter der ersten Seite eines Liedes ist stets das Copyright angegeben, Jahreszahlen von MCMXXXV bis MCMXXXVIII; unpag. S. 20: „Spielanleitung für die zweireihige diatonische Handharmonika mit Hilfstasten"
Beschreibung: wie oben, die farbige Fläche des vorderen Deckels ist hier blau und der Text im maisgelben Kreisrund „Band / 4", Querformat wie Band 2, Umfang 20 S.
Zustand: bügig, Rücken mit weißlichem Klebestreifen repariert (alt), rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel oben mit Bleistift „19213 E", auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier gebräunt, Ankreuzungen mit Bleistift
Inv. D.I.Al.221.4

Tanz Akkordeon, 1937

Tanz Akkordeon. Die neuesten Lied- u. Filmerfolge für chromatische Instrumente, Band 12. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig [1937] (Edition Schott 2821) – lediglich der Einband.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes weißes Doppelblatt, 2 Klammern, der vordere Deckel allerdings nur weiß gerandet, innen die Abbildung einer bunten Grafik: eine blonde Frau in weitem Rock unter einem blühenden Baum spielt Akkordeon, im Hintergrund ein tanzendes Paar und ein Stück eines Sonnenschirms, links oben wie ein blaues Wappenschild, darauf „Band 12", auf dem in den Vordergrund weit gebauschten Rock in vier Versalien von jeweils anderer Farbe in unterschiedlichen Ausrichtungen „Tanz", darunter waagrecht schwarz „Akkordeon", links unten die Angabe der Reihe mit Nummer, auf einem blauen Band am unteren Rand der Untertitel, auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung, innen vakat und leer, Format 23,2 x 30,3 cm

Zustand: etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, an den Stellen, an denen die Klammern waren, eine leichte Rostspur
Geschichte: Band 12 findet man im KVK nicht, wohl aber die Bände 11 und 13, beide auf 1937 datiert
Inv. D.I.Al.320

Schlager-Album (diatonische Handharmonika und Akkordeon), ab 1937

Schlager-Album / Band V. 9 der bekanntesten Schlager für die diatonische Handharmonika bearbeitet von Peter Fries. Oskar Seifert / Leipzig C1. [1937] (Seifert's Handharmonika-Ausgaben 141).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: nicht numerierte Stücke, unter der ersten Seite jeden Stückes ein Copyright, einige mit Jahreszahl, die neueste Zahl ist 1937; unpag. S. 20 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel hat einen recht schmalen weißen Rand um ein dunkel- bis hellblau changierendes Feld, darauf links oben schwarz „Band 5", rechts oben groß und weiß „Schlager / Album", von links bis über die Mitte die Zeichnung einer schwungvoll aufgezogenen Harmonika, links neben der Zeichnung weiß signiert „Berndt", unten etwa in der Mitte weiß die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel ein dreispaltiges Verzeichnis von „Seifert's Handharmonika-Ausgaben", Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken von einem weißen Klebestreifen überklebt (alt), der gleiche Streifen auch innen vorn und hinten zwischen Deckel und Buchblock, Buchblock steht recht stark vor, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, Papier gebräunt, Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: momentan (September 2017) lassen sich von dieser Reihe in öffentlichen Bibliotheken online lediglich die Bände 6 (1937), 7 (ca. 1938) und 10 (1940) nachweisen. – Zeichner mit Nachname Berndt lassen sich, was die Lebensdaten betrifft, zumindest 3 nachweisen: Carl (1878-1950), Rudolf (1899-1972) und Siegfried (1880-1946), wobei Siegfried Berndt unter dem Nationalsozialismus verfemt war
Inv. D.I.Al.222.5

Schlager-Album / Band V. Bearbeitet für Akkordeon ab 24 Bässe von Curt Mahr. Erleichterte Ausgabe / Rm. 2.50. [Schwarzgerandeter Inhalt, darunter das Verlagslogo.] Oskar Seifert / Leipzig C1. [1937] (Seifert's Akkordeon-Alben 1616).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; schwarzweiß illustriertes Titelblatt: links oben die Abbildung eines Portraitfotos von Curt Mahr, Rückseite = S. 2; S. 2-31: nicht numerierte Stücke von Hans-Otto Borgmann, Theo Mackeben, Gustav Kneip, Otto Linder, Harold M. Kirchstein, Hans Sattler, Walter Jäger, Perez Freire, Ernst Erich Buder, Will Glahé, Eduard Künneke, Hans Otten, Friedrich Wilhelm Rust und Joe Rixner, die beiden letzten bearbeitet von Curt Mahr, unter der ersten Seite jeden Stückes ein Copyrighthinweis, einige mit Jahreszahl, die neueste Zahl ist 1937; unpag. S. 32 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung für die Reihe „Seifert's Akkordeon-Alben", Auswahl aus Nr. 1505 bis 1629
Beschreibung: mattweiß broschiert, allerdings hat der vordere Deckel lediglich einen schmalen weißen Rand, darin ein orangefarbenes Feld, im Zentrum die Abbildung einer mehrfarbigen Zeichnung eines tanzenden Paars auf orangebraunem Boden, hinter ihm steht ein Akkordeonspieler, oben rechts in der Zeichnung weiß signiert „Berndt", unter der Zeichnung in großen weißen Zierbuchstaben „Schlager", darunter linksbündig kursiv „der Welt", rechts unten orangefarben „BD. / V", auf einem schmalen schwarzen Band unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel blau das Verlagslogo, Hochformat 24 x 31,4 cm Umfang 32 S.
Zustand: bügig, der hintere Deckel angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), Papier gebräunt, Buchblock beinah aus den Klammern gerissen, der rechte Rand des letzten Blatts ca. 3 cm eingerissen
Inv. D.I.Al.222.5(2)

Schlager-Album / Band 8 für Handharmonika bearbeitet von Curt Mahr – Peter Fries. Oskar Seifert / Leipzig C1. [1939] (Seifert's Handharmonika-Ausgaben 1771).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: nicht numerierte Stücke, unter der ersten Seite jeden Stückes ein Copyright, einige mit Jahreszahl, die neueste und häufigste Zahl ist 1939; unpag. S. 32-36 (ab S. 33 dünneres Papier): schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung
Beschreibung: wie Band V für diatonische Handharmonika (→*Inv.* D.I.Al.222.5), nur changieren nun die Farben Violett und Türkis, die Bandangabe links oben ist weiß, die Bearbeiter werden unter dem Haupttitel genannt, darunter ein Auszug aus dem Inhalt, links oben klein und schwarz das gleiche wie auf dem Titelblatt rechts oben: „Nr. 1771 Rm. 2.50", auf dem hinteren Deckel grün das Verlagslogo, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken von einem weißen Klebestreifen überklebt (alt), rechte Ecken angestoßen, der vordere Deckel rechts unten geknickt, Papier gebräunt, Ankreuzungen mit Bleistift
Inv. D.I.Al.222.8

Operette und Frohsinn (chromatisches Akkordeon), 1937

Operette und Frohsinn. Eine Sammlung gern gehörter, viel gespielter und überall gesungener Stücke, Operetten- und Stimmungslieder für chromatisches Akkordeon ab 12 bezw. 24 Bass bearbeitet von Curt Mahr. B. Schott's Söhne, Mainz/Leipzig [1937] (Edition Schott 2535).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-46: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 47 vakat; unpag. S. 48 + im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, der vordere Deckel hat einen ca. 2 cm breiten weißen Rand, darin eine recht dicke Tripellinie (schwarz-orange-schwarz) um ein ganzseitiges schwarzweißes Foto einer Akkordeon spielenden Frau, darin orange: „Operette / und / Frohsinn / Accordeon / (chromat. ab 12 Bass) / Curt Mahr", unter dem Bild, also auf dem unteren Rand linksbündig die Angabe der Reihe mit Nummer, Rücken weiß und vakat, Format 23 x 30,4 cm, Umfang 48 S.
Zustand: das Weiß des Einbands fingerfleckig, rechte Ecken leicht angestoßen, das untere Kapital minimal abgegriffen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt
Geschichte: unter den Stücken steht stets ein Copyright, das einzige Copyright mit Jahreszahl steht unter dem ersten Stück: 1936, die Bayerische Staatsbibliothek datiert die ganze Ausgabe auf 1937. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.288

Alles in Einem (chromatisches Akkordeon), 1937

Alles in Einem. 125 der schönsten Lieder, Tänze und Märsche für chromatisches Akkordeon ab 8, 12 und 24 Baß. Leicht gesetzt von F.[ranz] J.[osef] Breuer, E.[mil] Lorenz, C.[urt] Mahr, E.[rwin] Offeney, H.[ans] G.[eorg] Schütz. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig [1937] (Edition Schott 2595).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + die beiden nachfolgenden unpag. S.: „Inhalt" nach Sachgruppen; S. 5-163: 125 numerierte Stücke; S. 164: „Spielanleitung für die Baß-Seite für Piano-Akkordeon von 8-120 Baß"; unpag. S. 165: „Tabelle für Instrumente mit 8-60 Bässen", schematische Zeichnung; unpag. S. 166-168: „Inhalt (alphabetisch)"
Beschreibung: mattweiß broschiert, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der vordere Deckel ist von einem schmalen weißen Rand eingefaßt, darin im oberen Drittel eine braunorangerote Grundfarbe, darauf eine leicht diagonal geneigte Art dreispaltige Kladde mit kursorischem Inhalt („Operetten / Rheinlieder / Wiener Lieder ..."), getrennt von dünnen schwarzen Linien, darüber in großen weißen Versalien „Alles in Einem", das untere Viertel ist schwarz, über der Grenze von Orange zu Schwarz die schwarzweiße Zeichnung eines weit aufgezogenen Akkordeons, darunter weiß: „125 Lieder, Tänze, Märsche / für chromatisches Akkordeon (8, 12, 24 Bässe) (auch für Melodie-Jnstrumente, Gitarrenbegleitung ad lib.)", darunter die Angabe der Reihe mit Nummern auf dem Rücken recht dick schwarzblau gerandete Verlagswerbung, Rücken vakat, Format 13,8 x 18,8 cm, Umfang 168 S.

Zustand: das Weiß des Einbands angeschmutzt, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, Kapitale abgegriffen (vor allem unten: 2019 erhaltend geleimt), Buchblock leicht schief, auf dem Titelblatt untereinander 3 Lied-Nummern mit Bleistift, geschrieben von Johanna Jehle, unten mittig ein blasser Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), Papier gebräunt
Geschichte: von den auf dem hinteren Deckel beworbenen Ausgabe sind erschienen: „Operette und Frohsinn" 1937, „Allotria-Buch" 1936, die früheste nachzuweisende Ausgabe des „Accordeon-ABC" 1935 – die Bayerische Staatsbibliothek datiert im KVK überzeugend auf 1937. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M. III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.289

Alles in Einem. Die schönsten Lieder, Tänze und Märsche für chromatisches Akkordeon ab 8, 12 und 24 Baß. Leicht gesetzt von F.[ranz] J.[osef] Breuer, E.[mil] Lorenz, C.[urt] Mahr, E.[rwin] Offeney, K.[arl] Kühn, H.[ans] G.[eorg] Schütz u. a. Band II. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig [um 1948] (Edition Schott 3580).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; unpag. S. 2-4: „Inhalt" nach Sachgruppen; unpag. S. 5: „Inhaltsangabe des 1. Bandes"; S. 6-147: Noten; unpag. S. 148: „Spielanleitung für die Baß-Seite für Piano-Akkordeon von 8-120 Baß", darunter ein kleines schwarzgerandetes Rechteck, darin die französischer Besatzerlizenz, daher die Datierung; unpag. S. 149: „Tabelle für Instrumente mit 8-60 Bässen"; unpag. S. 150-152: „Inhalt (alphabetisch)"
Beschreibung: mattweiß broschiert, der vordere Deckel ist von einem schmalen weißen Rand eingefaßt, darin in den oberen 3 Vierteln eine blaue Grundfarbe, darauf eine leicht diagonal geneigte Art dreispaltige Kladde mit kursorischem Inhalt („Operetten / Rheinlieder / Wiener Lieder ..."), Begriffe orangefarben, getrennt von dünnen orangefarbenen Linien, darüber in großen weißen Versalien „Alles / in Einem / Band II", das untere Viertel ist schwarz, über der Grenze von Orange zu Schwarz die gleiche schwarzweiße Zeichnung eines weit aufgezogenen Akkordeons wie bei Band I, darunter weiß: „Lieder, Tänze, Märsche / für chromatisches Akkordeon (8, 12, 24 Bässe) (auch für Melodie-Jnstrumente, Gitarrenbegleitung ad lib.)", darunter die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandete Verlagswerbung, Rücken vakat, inliegend: 1) zweimal das gleiche Blatt Durchschlagpapier ca. DIN A5 quer, darauf masch. 6 Strophen „Treue Kameraden lasst uns immer sein / (Singweise: Wie ein stolzer Adler.)" – ein bekanntes Rot-Kreuz-Lied; 2) 1 löschpapierartiges gelbliches Bl. DIN A4, darauf beidseitig masch.: „Schattenbilder am Rot-Kreuz-Abend am 17. Oktober 1953 / Melodie: Als wir jüngst in Regensburg", 9 Strophen, rechts unten von Johanna Jehle mit Bleistift „b. wenden", auf der Rückseite die 9. Strophe: dieses Lied läßt sich online nicht nachweisen, vermutlich hat Johanna Jehle an diesem Kameradschaftsabend Schattenbilder gezeigt und dafür dieses Lied gedichtet und mit dem Akkordeon dazu gespielt, Buchformat 13,6 x 19 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Rücken stark rostfleckig, der hintere Deckel war bis auf ein Dreieck rechts oben abgerissen, fand sich in einer anderen Schachtel und wurde 2019 angeleimt, auf dem Titelblatt unter mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („5,-" durchgestrichen, darunter „4.50"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe erschien nach Angabe des Gateway Bayern im KVK 1939. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.301

Achtzig Choralvorspiele (Orgel), 1937

Achtzig Choralvorspiele deutscher Meister des 17. und 18. Jahrhunderts zum gottesdienstlichen Gebrauch herausgegeben von Hermann Keller. C. F. Peters, Leipzig [1937].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, September 1937 / Hermann Keller"; 2 unpag. S.: „Inhalt"; 2 unpag. S.: „Zur Einführung"; S. 1-123: 80 numerierte Sätze; unpag. S. 124f.: „Bemerkungen zur Lesart und Wiedergabe der einzelnen Choralvorspiele"; unpag. S. 125: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 126 vakat
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken. hellbraune Lederecken, hellgrün-dunkelgrün marmorierte dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Schild, darauf in großen schwarzen Versalien „Achtzig", darunter noch größer „Choralvorspiele", darun-

ter klein und in normaler Fraktur „deutscher Meister des 17. und 18. Jahrhunderts“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, nicht allzu dicker weicher Vorsatz, Querformat 30,8 x 22,5 cm, Umfang (6)/126 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Schnitt nicht akkurat, Vorsätze braunfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Seeger 1. 4. 1946“ →*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89), von Maria Seeger einige Anstreichungen im Text und die alten Reparaturen loser Seiten, ein Bruch des Buchblocks 2018 erhaltend geleimt, manche Blätter stehen leicht über, Überstehendes ist minimal gerändert, Papier gebräunt, das letzte Blatt in der Mitte etwa senkrecht geknickt, sonst innen recht gut
Geschichte: die hier vorliegende Erstausgabe ist vermutlich noch nicht, wie die Nachkriegsausgaben ab 1950 bzw. 1951, als Nr. 4448 der Edition Peters erschienen; z. B. gibt die Österreichische Nationalbibliothek als Erscheinungsjahr zwar 1937 an – vermutlich wegen des Vorworts –, nennt als Pl.-Nr. aber E.P.4448 und 11354: in der hier vorliegenden Ausgabe steht aber lediglich die Pl.-Nr. 11354
Inv. D.I.Al.245

Vierhändiges Klassiker-Buch (Klavier), 1937

Vierhändiges Klassiker-Buch. Livre classique. Classical Duets. Leichte Originalwerke klassischer Meister. Pièces originales faciles pour piano à quattre mains. Easy original Piano-Duets. Herausgegeben von Willy Rehberg. B. Schott's Söhne Mainz: Weihergarten 5, Paris: Editions Max Eschig 48 rue de Rome, Schott & Co. Ltd. London W.1: 49 Great Marlborough Str., New-York: 35 West 45th Street Associated Music Publishers Inc. 1937 (Edition Schott 2528).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt“; S. 4-67: vierhändige Sätze (Doppelseiten) von Johann Christian Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Carl Maria von Weber, Schumann und Brahms, unpag. S. 68: Verlagswerbung
Beschreibung: rauhfilzig hellgrau broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel von 4 dicken schwarzen Linien eingefaßt, darin orangerot und schwarz Titel und Untertitel dreisprachig, die Absätze von dünnen schwarzen Tripellinien getrennt, darunter „(W. Rehberg)“, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung, oben doppelspaltig, unten einspaltig, der Rücken ist vakat, kein Vorsatz, Format 23,2 x 30,1 cm, Umfang 68 S.
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6-“), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.256

Klänge aus Wien (diatonische Handharmonika), um 1937

Klänge aus Wien. 40 der bekanntesten alten und neuen Wiener-Melodien für die diatonische Handharmonika mit Hilfstasten bearbeitet von Peter Fries. [Band 1.] Oskar Seifert / Leipzig C1 [um 1937] (Seifert's Handharmonika-Ausgaben 81).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 3: „Kurze Spielanleitung für die zweireihige diatonische Handharmonika mit Hilfstasten“; S. 4-48: 11 numerierte Stücke = das muß ein Band 1 sein; im hinteren Deckel: Verzeichnis der Reihe „Seifert's Handharmonika-Ausgaben“ Nr. 1-40
Beschreibung: borschiert, Einband von weißem Papier überklebt, vermutlich ist die Grundfarbe des vorderen Deckels dunkelgrün, auf dem hinteren Deckel in Rotorange die Fortsetzung des Reihen-Verzeichnisses ab Nr. 41 – wie weit das Verzeichnis führt, ist nicht zu sehen, auf dem Titelblatt rechts oben: „Nr. 81 / Preis Rm. 2.50“, Querformast 27 x 16,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel mit Schwarzstift in Zierschriften „Klänge aus Wien“ und „40 Wiener Lieder“, unten „von Wolfgang Rumpel / Stuttgart-O Parkstraße 17 II Nord“, der Papierüberzug des hin-

teren Deckels ist in Stücken abgerissen, rechte Ecken angestoßen bis angeknickt, Papier gebräunt, Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: momentan (September 2017) lassen sich von dieser Ausgabe in öffentlichen Bibliotheken online nichts nachweisen; Peter Fries hat um diese Zeit (ca. 1935-1943) einige solcher Ausgaben gemacht, am häufigsten findet man „40 der beliebtesten Weihnachts- Silvester- und Neujahrslieder“ in allerlei Besetzungen, alle 1943 bei Seifert erschienen, 1940 bei Apollo in Berlin sind „40 deutsche Volkslieder“ erschienen etc.
Inv. D.I.Al.223

Vermischte Handstücke (2 Klaviere), 1938

Vermischte Handstücke für zwo Personen auf einem Clavier aus dem 18. Jahrhundert. Herausgegeben von Alfred Kreutz. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig 1938 (Edition Schott 2699).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Alfred Kreutz“; unpag. S. 3: „Lebensdaten“, Kurzviten der Komponisten: Christian Friedrich Beck, Johann Egidius Geyer, Carl Ludwig Traugott Gläser, Christian Gottlob Neefe, Christian Gottlob Saupe (Sauppe), Johann David Scheidler und Joseph Schuster; S. 4-23: links Secondo, rechts Primo; S. 24-27: 2 Stücke für 3 Hände; unpag. S. 28: Verlagswerbung
Beschreibung: bräunlich kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die rötlichbraune Abbildung einer barocken Szene: Mann und Frau am Hammerklavier, ein versunkener Zuhörer, darüber und darunter schwarze Fraktur, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), der hintere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung für „Querbüchlein für Klavier“, Querformat 27,5 x 18,6 cm, Umfang 28 S.
Zustand: bügig, in der rechten oberen Ecke des vorderen Deckels ein abgewetzter weißer Aufkleber als Besitzvermerk („Margarethe Helferich / Waiblingen“, Rest weitgehend unleserlich), rechte Ecken angestoßen, beide Deckel und 2 Bl. rechts oben angeknickt
Inv. D.I.Al.172

Lieder, die Zarah Leander singt (Klavier und Singstimme), 1938

Lieder, die Zarah Leander singt. 12 ihrer bekanntesten Lieder aus Tonfilmen mit 12 ganzseitigen Portraits. Ufaton-Verlags G. m. b. H. Berlin SW68 [1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Portrait; S. 3-37: Lieder und Bilder im Wechsel, meist Doppelseiten; unpag. S. 38: Quellennachweis der Portraits; unpag. S. 39: „Inhaltsverzeichnis“ mit Schallplatten-Nummern; unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto von Zarah Leander auf rötlichhellviolettem Grund, der hintere Deckel weiß, darauf mittig ein schwarz-weißes UFA-Emblem und am unteren Rand klein die Angaben des Druckers, im vorderen Deckel in recht überzeugend reproduzierter Handschrift: „Meinen Freunden / mit einem herzlichen Gruß / Zarah Leander“, auf dem Titelblatt rechts unten den Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Format 23,5 x 31 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein paar blaßbraune Wischspuren, kleines Loch im vorderen Deckel, rechte Ecken angestoßen, Papier bügig und fingerfleckig
Geschichte: die Copyrights der einzelnen Lieder stammen von 1937 und 1938, daher die Datierung des Heftes
Inv. D.I.Al.173

Sonatinen und Stücke für Violine und Klavier, 1938

[Sonatinen und Stücke für Violine und Klavier, Band I. Herausgegeben von Gustav Lenzewski. Mainz u. a. Schott 1938 (Edition Schott 2789)] – Violinstimme.

Inhalt: S. 1-20: die Violinstimme, Stücke von Moritz Hauptmann, Johann Friedrich Christmann, Pleyel, Mozart, Händel, Beethoven, Purcell, Heinrich Kaspar Schmid, Telemann und Carl Maria von Weber; auf S. 1 links oben Titel und Herausgeber, unten links die Angabe des Verlags mit Jahreszahl, unten rechts „Edition Schott.“, die Titelei ist nach diversen Angaben im KVK zitiert
Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, Format 23 x 32,2 cm, Umfang 20 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, gebräunt, fingerfleckig, Anstreichungen und ein Notat mit Bleistift
Geschichte: wahrscheinlich Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.251

Tonfilm Theater Tanz. Wiener Musik- und Theaterzeitung, 1938-1941

In jedem Heft der „Ausgabe für Gesang / Klavier“ sind nach S. 8, später nach S. 10 auf dickerem filzigerem Papier Noten eingebunden, zunächst S. 1-16, ab H. 6/1939 fortlaufend paginiert, z. B. S. 11-20, dann geht die Heftpaginierung von S. 21 bis Heftende weiter. Der Heftumfang variiert über die Jahre; in Heft 11/1939 beginnt der Notenteil auf S. 7, ab hier beginnt ein Stück auch nicht mehr zwingend auf einer neuen Seite, die Noten sind zeitweise sehr eng gesetzt, der Notenseiten-Umfang ist reduziert; en detail:
1) Musik: Foxtrot aus dem Wiener-Sängerknaben-Film der Vindobona-Film-Produktion „Konzert in Tirol“. Musik: Willi Schmidt-Gentner. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 1. – 2) Gesungen von Zarah Leander: Tiefe Sehnsucht. Lied und langsamer Foxtrot aus dem Ufafilm „Zu neuen Ufern“. Worte und Musik von Ralph Benatzky. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 2f.. – 3) Träumen von der Südsee. Lied und langsamer Foxtrot. Text: Willy Dehmel. Musik: Harold M. Kirchstein. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 5f. – 4) Schön ist’s bei den Soldaten. (ADUA). Marsch. Deutscher Text: Klaus S. Richter. Musik: Dino Olivieri. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 6f. – 5) Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen. Duett Carlotta-Erminio aus dem Ufafilm „Gasparone“. Text von Hans Fritz Beckmann. Musik nach Motiven von Karl Millöcker von Peter Kreuder u. Friedrich Schröder. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 8f. – 6) Alles kann eine Frau vertragen ... Lied und English-Waltz aus dem Wiener-Sängerknabenfilm der Vindobona-Film-Produktion „Konzert in Tirol“. Text: Franz Allmeder. Musik: Willi Schmidt-Gentner. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 10f. – 7) Danke schön, es war bezaubernd ... Lied und Slowfox aus dem „Belvedere“-Tonfilm im Weltvertrieb der „Pimax“ „Adresse unbekannt“. Worte: Raimund Dannberg. Musik: Ernst Sennhofer. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 12f. – 8) Im Göckerl war’s, in Schwallenbach! Walzerlied aus der Revue-Operette „Gruß und Kuß aus der Wachau“. Worte: Dr. V.[ladimir] Tolarský. Musik: Jara Beneš. In: VI. Jg. 1938 H. 4, S. 14f. – 9) Der Prater spielt heut Militärmusik. Walzerlied. Text und Musik von Anton L. Schwan. In: 6. Jg. 1938 H. 4, S. 16. – 10) Ein neuer Frühling bricht an ... Langsamer Walzer. Musik von E. Widmann. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 1. – 11) Der Wind hat mir ein Lied erzählt. Lied und Tango-Habanera aus dem Ufafilm: „La Habanera“. Text von Bruno Balz. Musik von Lothar Brühne. Klavier-Arrangement von Walter Borchert. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 2f. – 12) Zwischen Schanghai und St. Pauli. Lied und Marschfoxtrot aus dem Karl Anton-Tonfilm der Tobis „Mit versiegelter Order“. Text: Kurt Feltz. Musik; Willy Engel-Berger. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 4f. – 13) Geh gib mir ein saftiges Busserl! Ländliches Walzerlied aus der Revue-Operette „Gruß und Kuß aus der Wachau“. [Musik:] Jara Beneš. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 6f. – 14) Weine nicht, bricht eine schöne Frau dir das Herz! Lied und langsamer Foxtrot aus dem [Jan] Kiepura-[Marta] Eggerth-Tonfilm der Intergloria im Verleih der Terra-Filmkunst „Zauber der Bohème“. Text: Ernst Marischka. Musik: Robert Stolz, Op. 687 erleichterter Klaviersatz. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 8f. – 15) Non è la verità. Canzone-Tango-Slow. (Du sagst mir so leicht Adieu ...!). Deutscher Text von Günther Brehm. [Musik] di Marf [Pseudonym von Mario Bonavita] e [Vittorio] Mascheroni. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 10f. – 16) Ja, das Soldatenherz. (Faccetta nera). Marsch-Foxtrot. Deutscher Text: Klaus S. Richter. Italienischer Text: R.[enato] Micheli. Musik: M. Riccione [recte: Ruccione, i. e. Mario Ruccione] u. [Arnaldo] Stazzonelli. Klavierarrangement: Franz Stolzenwald. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 12f. – 17) Sag’ kein Wort mehr von der Liebe. Lied und English-Waltz aus dem Alfa-Tonfilm „Skandal“ mit Zarah Leander. Text: Josef Richter. [Musik:] Jules Sylvain erl. Klav. Satz. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 14f. – 18) Wenn ich groß bin, liebe Mutter. Lied im Volkston. Text von Albert de Booy. Musik von Hugo de Groot. Klavier-Bearbeitung v. Franz Stolzenwald. In: VI. Jg. 1938 H. 5, S. 16. – 19) I will net, i mag net ... Worte: Josef Petrak. Musik: Hans Weiner-Dillmann u. [Alfred] Böhm. Satz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 1. – 20) Tante Jutta aus Kalkutta. Foxtrot aus dem Delta-Film der Terra-Filmverleih G.m.b.H. „Drei tolle Tage“. Text von Ralph M. Siegel. Musik von Ernst Leenen. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 2f. – 21) Immer wenn ich glücklich bin! Langsamer Foxtrot aus dem Martha Eggerth-Film der Projectograph im Verleih der Terra-Filmkunst „Immer wenn ich glücklich bin ...“. Text: Ernst Marischka. Musik: Franz Grothe. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 4f.. – 22) I waß net, is’ Grinzing denn wirklich so schön ...? Wienerlied. Worte: Fritz Jahn. Musik: Karl Föderl. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 6f. – 23) Kleine Mama, wie geht es Ihrem Baby? Foxtrot aus dem Hans H. Zerlett-Film der Tobis „Es leuchten die Sterne“. Text: Hans Hannes [i. e. Hans H. Zerlett

als Texter] u. Bruno Balz. Musik: Leo Leux. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 8f. – 24) Mir ist heut' wie Sonntag! Lied und Foxtrot aus dem Atlantis-Film der Syndikat Film Ges. m. b. H. Berlin „Eine Insel wird entdeckt" (Pat und Patachon im Paradies). Text: Willy Dehmel. Musik: Franz Grothe. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 10f. – 25) Die Liebe ist das Element des Lebens. Paso doble aus dem Ufafilm der Herstellungsgruppe Karl Ritter: „Urlaub auf Ehrenwort". Text von Franz Baumann. Musik von Ernst Erich Buder. Klavier-Arrangement von Walter Borchert. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 12f. – 26) Herr Kapitän! Marsch Foxtrot aus dem Mondialfilm der Patria im Ufaleih „Liebling der Matrosen". Text: Franz Allmeder. Musik: Willy Schmidt-Gentner. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 14f. – 27) Erinnerung an den Trattenbach. Ein alpenländisches Volkslied. Worte und Musik von Martin Uhl. In: VI. Jg. 1938 H. 7, S. 16 – 28) Geheimnisse der Anden. [Musik:] Oskar Wagner ([sein Pseudonym:] Pedro Castrucho). In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 1. – 29) Es leuchten die Sterne. Lied und Foxtrot aus dem Hans H. Zerlett-Film der Tobis „Es leuchten die Sterne". Text: Hans Hannes und Bruno Balz. Musik: Leo Leux. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 2f. – 30) Mit Musik. Worte von Albert Brennefeld. Musik von Peter Igelhoff u. Albert Bennefeld. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 4f.. – 31) Stundenlang. Tango aus dem Cinephon-Film der Terra Filmkunst G.m.b. H.: „Das Ehesanatorium". Text von Günther Schwenn. Musik von Franz R. Friedl. Klavier-Arrangement von Walter Borchert. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 6f. – 32) Jou-Jou. (Kleines Mädel aus Paris). Lied und langsamer Walzer. Text: [Günther] Schwenn-[Peter] Schaeffers. Musik: Peter Igelhoff. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 8f. – 33) Ich träum' beim ersten Kuss schon von dem zweiten Kuss. Tango. Text: Kurt Feltz. Musik: Willy Richartz. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 10f. – 34) Küss mich (bitte, bitte küß mich). Foxtrot. Text: Klaus S. Richter. Musik: Hans Carste. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 12f. – 35) Jungs, hier ist's richtig! („Karoline"). Matrosen Schunkelwalzer aus dem Harry Piel-Film der Terra Filmkunst G.m.b.H.: „Der unglückliche Herr Pitt". Text von Ludwig Rends und Ernst Leenen. Musik von Ernst Leenen. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 14f. – 36) A Häuserl, a klans ... Wienerlied. Worte: Josef Kainer. Musik: Odo Novosad-Nissen. Satz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 8, S. 16. – 37) Der Weaner Hamur! Text: Leo Parthe. Musik: Hans Totzauer. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 1. – 38) Das ist Berlin! Marschlied aus dem Hans M.[!] Zerlett-Film der Tobis „Es leuchten die Sterne". Text: Hans Hannes und Bruno Balz. Musik: Leo Leux. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 2f. – 39) Lies mir aus der Hand, Zigeuner. Lied und Tango. Text: Klaus S. Richter. Musik: Gerhard Mohr. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 4f. – 40) Liebe ist ein heikles Spiel. Foxtrot aus dem Ufafilm „Das Mädchen von gestern Nacht". Text: Otto Heinz Palm. Musik: Werner Bochmann. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 6f. – 41) Die Stadt der Lieder. Wienerlied. Text und Musik: Oskar Hofmann. Satz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 8f. – 42) Margareta. Langsamer Walzer. Worte: Günther Schwenn u. Peter Schaeffers. Musik: Gerhard Winkler. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 10f. – 43) Es zieht ein alter Musikant ... Text: Erich Meder. [Musik:] Heinz Sandauer. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 12f. – 44) Laß die Frau, die dich liebt, niemals weinen. Slowfox. Text: Hans Fritz Beckmann. Musik: Friedrich Schröder. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 14f. – 45) Klänge der Pampas. Argentinischer Tango. [Musik:] Adalbert Bartosch. Satz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 9, S. 16. – 46) Im Mai. Carioca-Foxtrot aus dem Majestic-Film der Terra Filmkunst GmbH.: „Schüsse in Kabine 7". Text von Bruno Balz. Musik von Michael Jary. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 10, S. 1-3. – 47) Ich weiß so viel von dir, Elisabeth! Tango. Text: Günther Schwenn. Musik: Fred Raymond. In: VI. Jg. 1938 H. 10, S. 4f. – 48) Alt Wien im Lied und Tanz. Potpourri. [Musik:] Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 10, S. 6-9. – 49) Ich habe eine kleine Melodie. Text: Gert van Stetten. Musik: Gert van Stetten u. Evelyne Rays. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 10, S. 11f. – 50) Laubenkolonie-Marsch „Solang uns keiner in die Pfanne haut". Marsch-Lied aus dem Tobis Film „Skandal um den Hahn". Text: Kurt Feltz. Musik: Willy Richartz. In: VI. Jg. 1938 H. 10, S. 12f. – 51) Hoppla, ein Pasadoble! Text: Josef Hochmuth und Hans Werner. Musik: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 10, S. 14f. – 52) Strammer Jung' aus Berlin – kleines Mädel aus Wien. Marschlied. Text: Josef Petrak. Musik: Hans Lang. In: VI. Jg. 1938 H. 10, S. 16. – 53) Annabella. Langsamer Walzer. [Musik:] Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 1. – 54) Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n. Slowfox aus dem Majestic Film der Terra-Filmkunst GmbH.: „Fünf Millionen suchen einen Erben". Text von Bruno Balz. Musik von Lothar Brühne. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 2f. – 55) Du – du gehst an mir vorbei! (Vous qui passer sans me voir). Langsamer Foxtrot. Deutscher Text: Albert Brennefeld. Musik: John Hess und Paul Misraki. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 4f.. – 56) Bitte, bitte, bitte, bitte, geh', laß mich ein-! („Vieni, Vieni"). Lied und Slowfox. Deutscher Text: Klaus S. Richter. Orig. Text: Geo Koger u. H.[enri] Varna. Musik: Vincent Scotto. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 6f. – 57) Sie sind ein Schlager, Fräulein. Lied und Foxtrot. Worte von Carl Alson u. Hans Zander. Musik von Hans Zander. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 8f. – 58) Heut bin ich so in Stimmung ... Foxtrot aus dem Cinephon-Film der Tobis „Narren im Schnee". Worte. Alexander Bursky. Musik: Heinrich Strecker. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 10f. – 59) Da Capo. Foxtrot. [Musik:] Georges Boulanger. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 12f. – 60) Fahr mich in die Ferne, mein blonder Matrose! Walzer. Text u. Musik von J.[akob] Pfeil. Arrangement: Edgar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 14f. – 61) Märchen aus Altwiener-

tagen. Wienerlied. Wort und Musik von Fritz Spitzer. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 11, S. 16. – 62) Was haßt „Links fahr'n? was haßt Rechts fahr'n" ... Wienerlied. Worte: Felix Aicher. Musik: Odo Nowosad Nissen. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 1. – 63) Eins – das ist arm ... Langsames Walzerlied aus dem Paula Wessely-Tonfilm der Vienna'-Film, Wien, im Verleih der Tobis „Der Spiegel des Lebens". Worte: Josef Petrak. Musik: Hans Lang. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 2f. – 64) Du musst mir deine Liebe erst beweisen ...! Lied und langsamer Foxtrot aus dem Meteor Film der Tobis „Der Tag nach der Scheidung". Worte: Klaus S. Richter. Musik: Walter Kollo. Klaviersatz von Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 4f. – 65) Aus dem Repertoire von Mimi Thoma: Jede Frau braucht etwas Zärtlichkeit. Chanson und Tango. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Ludwig Schmidseder. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 6f. – 66) Jeder, der Sie kennt, Fräulein. Foxtrot. Worte: Klaus S. Richter. Musik: Peter Igelhoff. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 8f. – 67) Repertoire Zarah Leander: Sag mir nicht adieu. Lied und Slowfox. Text von C.[harles] Amberg. Musik von Peter Feynes. Klaviersatz Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 10f. – 68) Ja, meine alten Schi ... Lied aus dem Cinephon Film der Tobis „Narren im Schnee". Worte: Alexander Bursky u. Heinrich Strecker. Musik: Heinrich Strecker. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 12f. – 69) Immer wieder. Foxtrot. Worte: Josef Petrak. Musik: Hans Lang. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 14f. – 70) Poème. [Musik:] Zdenko Fibich, Op. 41 IV. Bearbeitet von Oskar Wagner. In: VI. Jg. 1938 H. 12, S. 16. – 71) Was hab'n die Leut' amol g'macht ...? Wienerlied. Worte: Josef Petrak. Musik: Karl Föderl. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 1. – 72) Lach' ein bissel, wein' ein bissel! Lief und Slowfox aus dem Paula Wessely-Tonfilm der Vienna-Film, Wien, im Verleih der Tobis „Der Spiegel des Lebens". Worte: Josef Petrak. Musik: Hans Lang. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 2f. – 73) Zum 75. Geburtslage des großen Meisters: Oh wundersames Meer ... (O mare incantator ...) Serenade aus der Tonfilmballade „Das Meer". Deutsche u. italienische Worte von Josco Schubert. Musik von Pietro Mascagni. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 4f. – 74) Der Onkel Doktor hat gesagt ... Foxtrot aus dem Tobis Film „Zwei Frauen". Text: Klaus S. Richter. Musik: Peter Igelhoff. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 6f. – 75) Liebling, schlaf ein ...! Worte: Erich Meder. Musik: Heinz Sandauer. Bearbeitet: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 8f. – 76) Charlotte Daudert gewidmet von den Autoren: Kinder, wie die Zeit vergeht! Der gute alte Rheinländer. Worte von neu komponiert von Friedrich Schröder. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 10f. – 77) Ja, wir fahrn auf unsern Bretteln in die weisse Welt hinaus ...! Marschlied. Worte und Musik: Walter Simlinger, Op. 358. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 12f. – 78) Susann', Susann'! Fox-Trot. Worte: [Günther] Schwenn-[Peter] Schaeffers. Musik: Peter Igelhoff. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 12f. – 79) Ich liebe nur Dich! Lied und Tango. Wort und Musik von Hugo Rosenberg. Satz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 12f. – 80) Warum bist Du ... Lied und Tango. Text von Ekhardt. Musik: Karl W. Hrubesch. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 1, S. 16. – 81) Gesungen von Zarah Leander: Eine Frau wird erst schön durch die Liebe. Lied und Walzer aus dem Froelich Film der Ufa „Heimat". Text von Michael Gesell. Musik von Theo Mackeben. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 2f. – 82) Wermut. Foxtrot aus dem F. W. [Friedrich Wilhelm] Gaik-Film der Nordland G. m. b. H. im Verleih der Tobis-Sascha „Geld fällt vom Himmel". Worte: Erich Meder. Musik: Heinz Sandauer. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 4f. – 83) Oh Manuela. Ständchen und Rumba aus dem Styria-Tonfilm der Tobis im Verleih der Tobis-Sascha „Hampelmann". Worte: Josef Petrak. Musik: Hans Lang. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 6f. – 84) Ein kleiner Akkord auf meinem Klavier ... Lied und langsamer Foxtrot. Worte: Günther Schwenn. Musik: Peter Igelhoff. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 8f. – 85) Kreiert von Hilde Körber: Was ein Mann sich so denkt (alles will er gleich geschenkt ...) Chanson und Tango aus dem Euphono-Film „Maja zwischen zwei Ehen". Worte von Erich Knauf. Musik von Hans Carste. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 10f. – 86) Im Kahlenbergerdörfel. [Musik:] Ph.[ilipp] Fahrbach jun. Op. 340. Bearbeitet: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 12f. – 87) I' geh gar so gern durch die Prater Allee ... Wienerlied. Worte von Josef Kainer. Musik von Odo Nowosad Nissen. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 14f. – 88) Süße kleine Frau. Lied und Slowfox. Text u. Musik: Ditta Duna – Rolf Kutschers. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 2, S. 16. – 89) Mietzekatzens [!] Morgenwäsche. Serenade. [Musik:] Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 1. – 90) Die Juliska aus Budapest. Foxtrot aus der Operette „Maske in Blau" von Heinz Hentschke. Worte: Günther Schwenn. Musik: Fred Raymond. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 2f. – 91) Ein Wunder ist gesche'n. Lied und Slowfox aus dem Styria Tonfilm der Tobis im Verleih der Tobis-Sascha „Hampelmann". Worte: Josef Petrak. Musik: Hans Lang. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 4f. – 92) Zeig' der Welt nicht dein Herz. Chanson und Foxtrot aus dem Pola Negri-F.D.F.-Film „Die Nacht der Entscheidung". Text: Bruno Balz. Musik: Lothar Brühne. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 6f. – 93) Was man so Liebe nennt. Langsamer Walzer aus dem F. W. Gaik-Film der Nordland G. m. b. H. im Verleih der Tobis-Sascha „Geld fällt vom Himmel". Worte: Erich Meder. Musik: Heinz Sandauer. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 8f. – 94) Das neue Wienerlied des Komponisten von „Ich hab mir für Grinzing einen Dienstmann engagiert": I derf mit'n Wein net allein sein. Worte von Ernst A.[nton] Welisch u. Bruno Uher. Musik von Bruno Uher. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 10f. – 95) Du sollst nicht lange

fragen. Foxtrot aus dem Emo-Film der Terra Filmkunst GmbH: „Dreizehn Stühle“. Text von Per Schwenzen u. Ralph Maria Siegel. Musik von Nico Dostal. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 12f. – 96) Im Golf von Neapel. Lied und Tango. Worte: Josef Hochmuth u. Hans Werner. Musik: Hans Lang. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 14f. – 97) Wenn die Baumwolle blüht ... Wiegenlied der Negerlein. Worte: Günther Schwenn. [Musik:] Friedrich Schröder. In: VII. Jg. 1939 H. 3, S. 16. – 98) Mietzekatze [!] flirtet. Charakterstück. [Musik:] Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 1. – 99) Benjamin Gigli singt: Dir nur gehört mein Herz (Desiderio). Lied und langsamer Walzer aus dem Benjamin Gigli-Film der Itala im Verleih der Tobis „Dir gehört mein Herz“. Deutscher Text: Ernst Marischka. Ital. Text: B.[ixio] Cherubini. Musik: C.[esare] A.[ndrea] Bixio. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 2f. – 100) In einer Nacht im Mai. Langsamer Foxtrot aus dem Ufafilm „Eine Nacht im Mai“. Text von Hans Fritz Beckmann. Musik von Peter Kreuder u. Friedrich Schröder. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 4f. – 101) Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da. ... Chanson aus dem Majestic-Film der Tobis „Tanz auf dem Vulkan“. Text: O.[tto] E.[rnst] Hesse. Musik: Theo Mackeben. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 6f. – 102) Spatzenkonzert. Text: Peter Igelhoff. Musik: Erich Börschel. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 8f. – 103) Ich lieb’ nur eine! Tango aus dem A. B. C.-Film der Tobis „Spaßvögel“. Text: Wera v. Stollberg. Musik: Werner Bochmann. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 10f. – 104) Siehst du die Sterne ...? Lied und Tango aus dem Pola Negri-F. D. F.-Film „Die Nacht der Entscheidung“. Text: Bruno Balz. Musik: Lothar Brühne. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 12f. – 105) Wien ist das schönste Platzerl der Welt ... Wienerlied. Text von Otto Rejzek. Musik von F.[ranz] O.[recte: Paul] Fiebrich, Op. 768. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 14f. – 106) Tanz der Teepuppen. Altwiener Charakterstück. [Musik:] Roderich Bass. In: VII. Jg. 1939 H. 4, S. 16. – 107) Tarantella. [Music:] Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 11. – 108) Good bye, Jonny! Foxtrot aus dem Hans Albers Film der Bavaria „Wasser für Canitoga“. Text: Hans Fritz Beckmann. Musik: Peter Kreuder. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 12f. – 109) Unter blühenden Bäumen. Langsamer Foxtrot. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Ernst Kalthoff. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 14f. – 110) Das ist die kleine Dodoi. Foxtrot aus dem Itala-Film der Tobis: „Unsere kleine Frau“. Worte: Ernst Marischka. Musik: C.[esare] A.[ndrea] Bixio. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 16f. – 111) Mona Lisa. Langsamer Foxtrot. Text: Willy Dehmel. Musik: Franz Grothe. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 18f. – 112) Ich pfeif heut nacht ... Let’s sing this song. Foxtrot. Text: Günther Schwenn und Gerry G. Pfrötzschner. Musik: Bob E. Huber und Heinz Weiß. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 20f. – 113) Ein gold’nes Ährenfeld wogt in der Heimat ... Lied und Tango. Worte von Josef Hochmuth – Hans Werner. Musik von Heinz Sandauer. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 22f. – 114) Es kommt der Tag, es kommt die Nacht. Marsch aus dem Bavaria-Film „13 Mann und eine Kanone“. Text: Dr. Arthur Wagner. Musik: Peter Kreuder. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 24f. – 115) Ein Viertel, zwei Viertel, drei Viertel Wein ... Wienerlied. Text u. Musik von Anton L. Schwan. In: VII. Jg. 1939 H. 6, S. 26f. – 116) Ja, ja, der Wein ist gut! Wienerlied. Worte von Jo Gribitz nach einem Alt-Wiener Motiv. Musik von Heinrich Strecker, Op. 99. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 11f. – 117) Voll Musik ist die Nacht. Tango aus dem Ufafilm der Herstellungsgruppe K. Schulz „Der grüne Kaiser“. Text von Bruno Balz. Musik von Hans Ebert. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 12f. – 118) Es schnarcht der Onkel Iwan ... Fox. Worte: Erich Meder. Musik: Karl Loubé. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 14f. – 119) Die Liebe lacht – die Liebe weint. Langsamer Walzer. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Erich Kaschubec. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 16f. – 120) In deinen Augen schimmern ja Tränen ...? Quando la bocca tua mia bacia. Canzone-Tango. Parole italiane: Josco Schubert. Worte: Josef Petrak. musica:/Musik: A.[nna] M.[aria] Chorinsky[-]Hardegg. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 18f. – 121) Kleines Fräulein vom Strand. Foxtrot. Text: Klaus S. Richter. Musik: Gerhard Mohr. Erleichterter Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 20f. – 122) Heute fahrn wir mit dem Radl ... Marsch-Fox. Worte und Musik: Ernst Tack. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 22f. – 123) Nie ohne Dich ... Langsamer Foxtrot. Text: Josef Petrak. Musik: Peppi Wetzel – Hans Hugo Nielsen. Klaviersatz: Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 24f. – 124) Spanischer Tanz. [Musik:] Oskar Wagner. In: VII. Jg. 1939 H. 7, S. 26. – 125) Faschingskrapfen. [Musik:] Heinrich Strecker, Op. 336. In: VII. Jg. 1939 H. 8, S. 11-15. – 126) In meiner kleinen Mansarde. Lied. Worte: Josef Fiala. Musik: Hans v. Frankowski, Op. 170. In: VII. Jg. 1939 H. 8, S. 16f. – 127) Gesungen von Zarah Leander: Kann denn Liebe Sünde sein? Foxtrot. aus dem Ufafilm der Herstellungsgruppe Bruno Duday: „Der Blaufuchs“. Text von Bruno Balz. Musik von Lothar Brühne. In: VII. Jg. 1939 H. 8, S. 18f. – 128) Oui, Madame ... Text: Bruno Balz. Musik: Michael Jary. In: VII. Jg. 1939 H. 8, S. 20f. – 129) Was weiss denn die Welt was ein Wienerherz fühlt ... Worte: Franz Josef Hub. Musik: Karl Föderl. In: VII. Jg. 1939 H. 8, S. 22f. – 130) Ach, wär’ ich nur der Sonnenschein. Langsamer Foxtrot. Text: Franz Angerer. Musik: Rudolf Angerer. In: VII. Jg. 1939 H. 8, S. 24f. – 131) Galitzberg-Lied. [Keine Angabe von Komponist oder Autor oder Arrangeur]. In: VII. Jg. 1939 H. 8, S. 26. – 132) Die Liebe singt („Dir singe ich mein schönstes Liebeslied“). – Lied und Serenade. Musik und Worte von Ernst Huebner. In: VII. Jg.

1939 H. 9, S. 11-13. – 133) Dideldideldum ... Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Hans Busch. In: VII. Jg. 1939 H. 9, S. 14f. – 134) Du stehst nicht im Adressbuch! Langsamer Foxtrot. Text: Erik Wallnau. Musik: Leop.[old] Paasch. In: VII. Jg. 1939 H. 9, S. 16f. – 135) Am Abend auf der Heide. Text: Klaus S. Richter. Musik: Eldo di Lazzaro. In: VII. Jg. 1939 H. 9, S. 18f. – 136) Frag' dein Herz. Lied und Foxtrot. Worte von Alfred Klepetko u. Emil Maass. Musik von Alfred Klepetko. In: VII. Jg. 1939 H. 9, S. 22f. – 137) Pst! Pst! Blondine! Walzerlied. Text von Ralph Maria Siegel. Musik von Gorni Kramer. In: VII. Jg. 1939 H. 9, S. 22f. – 138) Erinnerung an unseren Walzerkönig Johann Strauss. Wiener Walzerlied. (Duett). Wortlaut und Tonweise von Karl M. Jäger. In: VII. Jg. 1939 H. 9, S. 24f. – 139) Dich hab ich so lieb ... Text: Willy Geyer. Musik: Martin Tafelmeier. In: VII. Jg. 1939 H. 9, S. 26. – 140) Schmetterling. Dichtung von Hans Ströer. Musik von Heinrich Strecker. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 7. – 141) In der Fassbindergass'n. Worte und Musik von F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op. 264. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 8f. – 142) Heimat. Grenzland-Lied. Text von Hans Heger und Heinrich Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 10f. – 143) Ein kleines weißes Haus. Lied aus dem Peter Ostermayr-Film der Ufa „Die kluge Schwiegermutter". Worte von Günther Schwenn. Musik von Ludwig Schmidseder. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 12f. – 144) Elefant und Mücke. Marsch-Intermezzo. Text und Musik: Ralph Maria Siegel. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 14f. – 145) Heut' sollte Sonntag sein für meine Liebe. Lied aus dem Ufafilm „Frau am Steuer". Text von Richard Busch. Musik von Harald Böhmelt. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 16f. – 146) Auf meiner kleinen Violine. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Erich Kaschubec. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 18f. – 147) Freie dein Mädchen zur Frühlingszeit. Duett aus dem Singspiel „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden u. Heinrich Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 20f. – 148) Frühmorgens beim alten Stephansdom. Dichtung von Heinrich Anacker. Musik von Heinrich Strecker. In: VII. Jg. 1939 H. 10, S. 22. – 149) Schön ist die Nacht. Serenade. Text: Evelyn Rehs. Musik: [Ernst] Hübner-[Kurt] Dähn. In: VII. Jg. 1939 H. 11, S. 7f. – 150) I kann nix dafür! Wienerlied. Text u. Musik von F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op. 327. In: VII. Jg. 1939 H. 11, S. 8. – 151) Lang ist's her ... Melodie. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Horst Kudritzki. In: VII. Jg. 1939 H. 11, S. 9. – 152) Komm mit mir nach Italien! (Tedeschina). Marsch-Lied. Text: [Günther] Schwenn-[Peter] Schaeffers. Musik: G. Nino Iviglia. In: VII. Jg. 1939 H. 11, S. 10. – 153) Wenn du einmal ein Mädel magst. Tanzlied aus dem Ufafilm „Sensationsprozeß Casilla". Text nach Erwin Lehnow. Musik von Werner Bochmann. In: VII. Jg. 1939 H. 11, S. 11. – 154) Folge nur deinem Herzen. Duett aus dem Singspiel „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden u. Heinrich Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VII. Jg. 1939 H. 11, S. 12. – 155) Wenn hier en Pott mit Bohnen steiht ... Tanzduett aus dem Singspiel „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden u. Heinrich Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VII. Jg. 1939 H. 13, S. 12. – 156) Vorbei – Vorbei. Lied aus dem Ufafilm der Herstellungsgruppe Ulrich Mohrbutter „Der Vorhang fällt". Text von Willy Dehmel. Musik von Franz Grothe. In: VII. Jg. 1939 H. 11, S. 13f. – 157) Der kleine Liebesvogel. Lied und langsamer Walzer. Text: Bruno Balz. Musik: Michael Jary. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 7. – 158) Eine Frau wie Deine Frau. Tanzlied aus dem Film der Terra Filmkunst GmbH.: „Wer küßt Madeleine". Text von Wolfgang Böttcher. Musik von Werner Bochmann. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 8f. – 159) I' bitt' Herr Hauptmann. (Der urlaubslustige Deutschmeister-Rekrut). „Lied aus Altwien". [Musik:] Josef Rueff. [Autor nicht genannt]. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 9. – 160) Ich frage Mond und Sterne ob du mich wirklich liebst ... Tango. Text: Kurt Neuburger. Musik: Friedrich Schröder. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 10f. – 161) Wachauer Mädel, Wachauer Wein. Lied aus dem Kulturfilm „Deutsche Wachau". Worte von Bruno Hardt-Warden. Musik von Heinrich Strecker. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 11. – 162) Erika. Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein. Marschlied. Worte und Musik: Herms Niel. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 12f. – 163) Die Nacht, die Musik und dein Mund! Lied. Text: Hans Fritz Beckmann. Musik: Peter Igelhoff. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 13. – 164) Das Weanalied. [Musik, evtl. auch die Worte:] F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op. 56. In: VII. Jg. 1939 H. 12, S. 14. – 165) Geh' lieber heut' als morgen. Lied aus dem Ufafilm der Produktionsgruppe Max Pfeifer „Drei Väter um Anna". Text von Hans Fritz Beckmann u. Ernst Huebner. Musik von Hans Ebert. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 7. – 166) Drunt' in der Lobau. Lied. Worte von Alois Eckhardt. Musik von Heinrich Strecker, Op. 200. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 8. – 167) Bambino. Lied und langsamer Walzer. Text: Bruno Balz. Musik: Hans Carste. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 9. – 168) Ursula. (Mein Mädchen das heißt „Ursula"). Marschlied. Worte und Musik von Harry Blum. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 10f. – 169) Einmal wird's der letzte Sonntag sein. Lied. Worte und Musik von Ernst Huebner. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 11. – 170) Gesungen von Rosita Serrano: Der Onkel Jonathan. Tanzlied. Text: Peter Kirsten. Musik: Michael Jary. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 12f. – 171) Denn wir von Spleni. Marschlied. Text und Melodie ist von den Soldaten erfunden, als das Deutschmeisterregiment 1850 in Budapest lag. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 13. – 172) Wo die Vogerln still plauschen. Wienerlied. Text und Musik von F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op. 277. In: VIII. Jg. 1940 H. 1, S. 14. – 173) Wach auf, deutsche Wachau! Lied aus dem Kulturfilm „Deutsche Wachau". Worte von Hans Heger u. Heinrich Strecker. Musik von Heinrich Strecker, Op. 317. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 7. – 174) Du meine Geige ...

Gedicht von Marie Kahler. Lied. [Musik:] Ludwig Gruber. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 8f. – 175) Zwoa Brettl, a g'führiger Schnee. Ein Schiläuferlied von Otto Siri. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 9. – 176) Lerne lieben ohne zu weinen aus dem Ufafilm „Hallo, Janine". Text von Hans Fritz Beckmann. Musik von Peter Kreuder. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 10. – 177) Liebe und Leid. Walzerlied. Worte: Emil Maass. Musik: Rudolf Sieczynski. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 11. – 178) Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern aus dem Film „Paradies der Junggesellen". Text von Bruno Balz. Musik von Michael Jary. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 12f. – 179) Erzherzog Johann. Steirisches Volkslied. Tonsatz Heinrich Strecker. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 13. – 180) Komm zurück! (Tornerai). Tanz-Lied. Deutscher Text von Ralph Maria Siegel. Musik von Dino Olivieri. In: VIII. Jg. 1940 H. 2, S. 14. – 181) Gesungen von Zarah Leander: Nur nicht aus Liebe weinen ... Russisches Lied aus dem Carl Froelich-Film der Ufa: „Es war eine rauschende Ballnacht". Text von Hans Fritz Beckmann. Musik von Theo Mackeben. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 7. – 182) Kornblumenblau. Wienerlied. Text: Jupp Schlösser. Musik: Gerhard Jussenhoven. Klavierarrangement: Edgar Gernet. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 8. – 183) Ilonka. („Bei meiner kleinen Ilonka"). Ungarisch. Text: Bruno Balz. Musik: Dolf Brandmayer. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 9. – 184) Musik! Musik! Musik! aus dem Ufafilm „Hallo, Janine". Text von Hans Fritz Beckmann. Musik von Peter Kreuder. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 10. – 185) Flugerlmarsch. (Die Marie hat ein Flugerl auf an Fliegerl). Worte: Erich Meder. Musik: Karl Föderl. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 11. – 186) Kleine Puppenfee. (Willst du meine Puppe sein?) Foxtrot. Text: Klaus S. Richter. Musik: Gino Filippino. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 12f. – 187) Was braucht na der Schifahrer no? Schifahrerschnadahüpfl von Otto Siri. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 13. – 188) Man soll mit der Liebe nicht spielen. Foxtrot. Text u. Musik: Werner Schrauth. In: VIII. Jg. 1940 H. 3, S. 14. – 189) Ja i glaub in dem Wein muß was drinn'g'wesen sein! Wienerlied. Text von Franz Gribitz u. Robert Riedl. Musik von Heinrich Strecker, Op. 205. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 7. – 190) Marie – Marie. Serenade und Tango. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Ernesto Lecuona. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 8f. – 191) Auch du wirst einmal glücklich sein. Lied aus dem Ufafilm: „Meine Tante – deine Tante". Text von Bruno Balz. Musik von Werner Bochmann. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 9. – 192) Leg eine Tangoplatte auf. Tango aus dem Film der Gustav Gründgens-Produktion der Terra Filmkunst GmbH.: „Zwei Welten". Text von Bruno Balz. Musik von Michael Jary. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 10f. – 193) Abendsterne Walzer getanzt von Paula Wessely im Tonfilm „Maria Ilona". [Musik:] Jos[eph] Lanner, Op. 180. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 10f. – 194) Irgendwo in der Welt steht ein kleines weinumranktes Haus. Langsamer Marschtanz. Text und Musik von Evelyn Rehs. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 12f. – 195) Missouri-Melodie. Worte: H.[ans] Bussmann u. W.[ilhelm] Donnhofer. Musik: Otto Riedinger. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 13. – 196) Troika-Fox. Worte: Walter Georges. Musik: Frederik Hippmann. In: VIII. Jg. 1940 H. 4, S. 14. – 197) Du bist zu schön, um Zivilist zu sein. Marschlied aus dem Singspiel: „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden. Musik von Heinrich Strecker. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 7. – 198) Einmal reichst du mir die Hand ... Langsamer Walzer. Text: Kurt Feltz. Musik: Jupp Schmitz. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 8f. – 199) Fräulein Marie. Lied aus dem Ufafilm: „Ihr erstes Erlebnis". Worte von Juliane Kay. Musik von Georg Haenschel. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 9. – 200) Du besitzt mein Herz. Walzerlied aus dem Singspiel: „Ännchen von Tharau". Worte von Bruno Hardt-Warden. Musik von Heinrich Strecker. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 10f. – 201) Im Wachen uns im Träumen. Langsamer Foxtrot aus dem Ufafilm: „Kriminalkommissar Eyck". Text von Axel Bergrun. Musik von Werner Eisbrenner. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 11. – 202) Schließ dich ein! (Notte blu). Lied und Slowfox. Text: Bruno Balz. Musik: P. G. [= Gino] Redi. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 12. – 203) Eine kleine Nachtmusik. Worte. Wilhelm Donnhofer. Musik: Otto Riedinger. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 13. – 204) Das größte Glück. Wort u. Musik von F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op. 255. In: VIII. Jg. 1940 H. 5, S. 14. – 205) Du bis zu schön, um treu zu sein. Foxtrot aus dem Film der Terra Filmkunst GmbH.: „Opernball" (nach der Operette „Der Opernball" von Richard Heuberger). Text von Ernst Marischka. Musik von Peter Kreuder. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 7. – 206) Ein weißer Veilchenstrauß. Lied und Tango. Musik von Bruno Hardt-Warden. Musik von Heinrich Strecker, Op. 325. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 8f. – 207) Weinselig sein ... Wienerlied. Worte von Franz Allmeder. Musik von Ludwig Gruber. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 9. – 208) Ich hab dich lieb, du süße, kleine Marketenderin. Tanzlied aus dem Singspiel: „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden u. H.[einrich] Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 10f. – 209) Im Leben dreht sich alles um die Liebe. Langsamer Walzer aus dem Singspiel: „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden u. H.[einrich] Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 11. – 210) Ein paar Tränen. Slowfox aus dem Ufafilm: „Das Lied der Wüste". Text von Bruno Balz. Musik von Nico Dostal. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 12f. – 211) Dem beliebten Volksschauspieler Paul Hörbiger zugeeignet: Weil mein Vater ein Weana war. Wienerlied. Worte u. Musik von R.[udolph] H.[ans] Dietrich. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 13. – 212) Schau mich nicht so an! Langsamer Walzer. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Jupp Schmitz. In: VIII. Jg. 1940 H. 6, S. 14. – 213) Mein lieber Freund, Sie sind heute eingeladen. (Tee-Lied). Foxtrot aus dem Film der Terra Filmkunst GmbH.: „Alarm auf Station III". Text von Philipp

Lothar Mayring. Musik von Franz Grothe. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 7. – 214) Ich lern' jetzt wienerisch ... Lied und langsamer Foxtrot. Text: Ludwig Bernauer. Musik: Peter Igelhoff und L.[udwig] Bernauer. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 8f. – 215) Sag' mir, rote Rose ... Lied aus dem Singspiel: „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden u. H. Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 9. – 216) Im Leben geht alles vorüber. Lied im Wiener Volkston. Worte: [Günther] Schwenn-[Peter] Schaeffers. Musik: Peter Kreuder. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 10. – 217) Die Großstadt ist ferne ... Worte: Hans Bussmann. Musik: Otto Riedinger. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 11. – 218) Dort im Wienerwald bin i' daham ... Wienerwaldlied. Worte und Musik von Ludwig Gruber. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 12f. – 219) Hobellied aus „Der Verschwender" von Ferd.[inand] Raimund. Musik von Conradin Kreutzer. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 13. – 220) Guten Tag, lieber Schatz. Marschfoxtrot. Text: Klaus S. Richter. Musik: Jupp Schmitz. In: VIII. Jg. 1940 H. 7, S. 14. – 221) Bei Kerzenlicht sieht alles so romantisch aus. Foxtrot. Text u. Musik: Charlotte Baerenz. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 7. – 222) Mein Herz ist rot, wie der rote Wein. Duett aus dem Singspiel: „Ännchen von Tharau". Text von Bruno Hardt-Warden u. Heinrich Strecker. Musik von Heinrich Strecker. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 8f. – 223) O Straßburg, du wunderschöne Stadt. [Ohne Angabe von Autor und Komponist]. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 9. – 224) Kleine Sennerin. Tangolied im Volkston. Text: Ralph Maria Siegel. Musik: Gerhard Winkler. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 10f. – 225) Sei wieder lieb! (Grazie). Slow. Text von Nikolaus S. Richter. Musik von Dino Olivieri. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 11. – 226) Ich möchte so sein, wie du mich willst. Langsamer Foxtrot aus dem Film der Terra Filmkunst GmbH.: „Frau nach Maß". Text von Bruno Balz. Musik von Norbert Schultze. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 12f. – 227) Pariser Einzugsmarsch. [Komponist nicht genannt]. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 13. – 228) Ich hab so viel Sehnsucht. Langsamer Walzer. Text u. Musik: Alfred Klepetko. In: VIII. Jg. 1940 H. 8, S. 14. – 229) Schön war die erste Liebelei. Langsamer Fox. Worte: Alfred Klepetko und Emil Maass. Musik: Alfred Klepetko: In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 7. – 230) Wir Flieger sind die Herr'n der Welt! Marsch. Worte von Josef Petrak u. Heinrich Strecker. Musik von Heinrich Strecker, Op. 338. In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 8f. – 231) A süaßer Tram. Worte u. Musik von F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op. 321. In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 9. – 232) Roter Mohn. – Lied und Tango aus dem Algefa Film der Terra Filmkunst GmbH.: „Schwarzfahrt ins Glück". Text von Bruno Balz. Musik von Michael Jary. In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 10f. – 233) Ich habe ja so oft an dich gedacht ... Lied und langsamer Foxtrot. Worte: Ernst Mebhut. Musik: Walter Jäger. In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 11. – 234) In einem Bunker saßen einst drei Kanoniere ... Text von Alois Eckhardt. Musik von H.[elly] Gassner. In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 12. – 235) Schön blüh'n die Heckenrosen. Ein neues Lied für den Marsch und Kameradschaftsabend. Text von Reinhold Fischer. Musik von Felix Glessmer. In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 13. – 236) Heut bin ich so fidel! Walzerlied aus dem Ufafilm der Herstellungsgruppe Karl Ritter. Text von Bruno Balz. Musik von Ernst Erich Buder. In: VIII. Jg. 1940 H. 9, S. 14. – 237) Schwarzbraun ist die Haselnuß. [Autor und Komponist nicht genannt]. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 9. – 238) Edelweiss. [Autor und Komponist nicht genannt]. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 9. – 239) In deinen Augen ... Tango aus dem Ufafilm-Herstellungsgruppe Peter Ostermayr-[!] „Beates Flitterwoche". Worte von Günther Schwenn. Musik von Ludwig Schmidseder. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 10f. – 240) Das Soldatenleben ... Marschlied. Worte: Franz Josef Hub. Musik: Odo Novosad Nissen. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 12f.. – 241) Sie hiess Marie! Und treu war sie ... Soldatenlied und Marsch. Text: Claus [recte: Klaus] S. Richter. Musik: Wiga-Gabriel. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 14f. – 242) In München steht ein Hofbräuhaus ... Stimmungswalzer. Text von Klaus S. Richter. Musik von Wiga-Gabriel. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 16f. – 243) Die Praterfee. Wiener Walzerlied. [Text und Musik:] Oskar Hofmann. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 17f. – 244) Vergißmeinnicht! Soldatenlied. Worte: Oskar Schrader. Musik: Felix Glessmer. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 18f. – 245) Wenn wir marschieren. [Autor und Komponist nicht genannt]. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 20. – 246) Musketier sind lust'ge Brüder. [Autor und Komponist nicht genannt]. In: VIII. Jg. 1940 H. 10, S. 20. – 247) „Gut". Worte: Erich Meder. Musik: Peter Igelhoff u. Otto Riedlmayer. In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 9. – 248) Auf der Heide blüh'n die letzten Rosen. Lied aus dem F. D. F.-Tonfilm: „Herbstmanöver". Worte von Bruno Balz. Musik von Robert Stolz, Op. 655. In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 10f. – 249) Im Rolandsbogen. Aus dem Rheinroman „Die Herrgottsschenke" von Jörg Ritzel. Musik von Paul Mania. In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 11. – 250) Donna Nera. Lied und Tango. Worte: H.[ans] Bussmann u. W.[ilhelm] Donnhofer. Musik: Otto Riedinger. In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 12f. – 251) Ich kenn ein kleines Wegerl im Helenental. Lied aus dem Singspiel: „Brillanten aus Wien" von Curt von Lessen und Alexander Steinbrecher. Worte und Musik von Alexander Steinbrecher. In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 14f. – 252) Kaffeeklatsch. Foxtrot-Intermezzo. Text von Bruno Elsner. Musik von Gerhard Winkler. In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 16f. – 253) Dort, wo die Geigen singen. Wienerlied. [Worte und Musik:] F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op, 264. In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 18f. – 254) Ha, bisch du denn mei Joggerle, mei Bua? Bekannt aus der Tonfilm Wochenschau. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 19. – 255) Mein Schlesierland. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: VIII. Jg. 1940 H. 11, S. 20. – 256) Bitt're Tränen weint mein Herz ... Russisches Lied. Worte u. Musik

von Ernst Huebner. In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 9. – 257) Der große Erfolg des Akademietheaters, Wien: Der Husar, der Husar nimmt sein Mädel auf's Pferd ... Marschlied aus dem Singspiel: „Brillanten aus Wien" von Curt von Lessen und Alexander Steinbrecher. Worte und Musik von Alexander Steinbrecher. In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 10f. – 258) Gesungen von Mimi Thomas: Peterle. Text und Musik: Werner Kleine. In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 12f. – 259) Frosch und Kröte. Bänkel-Lied und Walzer. Worte und Musik von Fr.[iedrich] W.[ilhelm] Rust. In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 14. – 260) Lustige Dorfmusikanten. Bauernpolka. [Musik:] Ferry Muhr. In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 15. – 261) Der treuer Husar. Marsch. [Wohl Worte und Musik:] Heinrich Frantzen. In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 16f. – 262) Der Scherenschleifer. (Wenn der Scherenschleifer Sonntag macht). Worte: Ralph Maria Siegel u. Ernst A. Welisch. Musik: Otto Riedlmayer. In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 18f. – 263) Die blauen Dragoner. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 20. – 264) Hell die Gläser klingen. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: VIII. Jg. 1940 H. 12, S. 20. – 265) Am Rhein. Heinrich Zerkaulen. 9. Vers von Willy Overzier. [Musik:] Willy Overzier. In: IX. Jg. 1940 [Recte: 1941] H. 1, S. 9. – 266) Ich bin glücklich, aber traurig. Foxtrot. Text: Hans Fritz Beckmann. Musik: Kurt Wege. In: IX. Jg. 1940 [Recte: 1941] H. 1, S. 10f. – 267) Dem Herrgott sei Meisterstück. ('s Weanaherz). [Wohl Worte und Musik:] F.[ranz] P.[aul] Fiebrich, Op. 68. In: IX. Jg. 1940 [Recte: 1941] H. 1, S. 12f. – 268) I hab den Kaunitz g'fragt, i hab den Haugwitz g'fragt und den Van Swieten. Chanson der Kaiserin aus „Brillanten aus Wien". Worte u. Musik v. Alexander Steinbrecher. In: IX. Jg. 1940 [recte: 1941] H. 1, S. 13-15. – 269) Lebe wohl, kleine Monika. Stamm- und Marschlied der Propaganda-Kompanien. Text: Hellmut Boerner. Musik: Hans Carste. In: IX. Jg. 1940 [Recte: 1941] H. 1, S. 16f. – 270) Die Garterln von Sievering ...! Wienerlied. Worte von Josef Kainer. Musik von Hans Frankowski, Op. 135. In: IX. Jg. 1940 [recte: 1941] H. 1, S. 17f. – 271) Ein kleines Telegramm! Tangolied. Worte von Erich Meder. Musik von Hans Lang. In: IX. Jg. 1940 [recte: 1941] H. 1, S. 19. – 272) Der Wildbretschütz. (Hermann Löns). [Komponist nicht genannt.] In: IX. Jg. 1940 [recte: 1941] H. 1, S. 20. – 273) I bin der Bua vom Donautal. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: IX. Jg. 1940 [recte: 1941] H. 1, S. 20. – 274) Oh pardon ... Foxtrot. Worte: Josef Petrak u. E.[rnst] A. Welisch. Musik: Otto Riedlmayer. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 9. – 275) Das Schimmellied. Lied und Foxtrot. Worte und Musik von Fred Kassen. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 10f. – 276) Du kleiner Musikus. Worte von Hans Lanscha. Musik von Karl Föderl. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 11f. – 277) Walzermelodien sind ein Gruß aus Wien ... Walzerlied. Worte: Artur Kaps und Hans Robinger. Musik: A.[nna] M.[Maria] Chorinsky[-] Hardegg. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 13f. – 278) Iwan, böser Mann. Russ. Foxtrot. Text: Emil Maass. Musik: Ernst Schebella. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 14f. – 279) Gesungen von Marika Röck [recte: Rökk]: Wenn ein junger Mann kommt. Foxtrot aus dem Ufafilm: „Frauen sind doch bessere Diplomaten". Text con Willy Dehmel. Musik von Franz Grothe. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 16f. – 280) Denkst Du noch der Tage ... Tango. Worte und Musik von Ernst Huebner. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 18f. – 281) 's erste Fensterln. Worte u. Musik von Wilh.[elm] Aug.[ust] Jurek. In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 19f. – 282) Das Schönste auf der Welt ist mein Tirolerland. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: IX. Jg. 1941 H. 5, S. 20. – 283) Sing mir das Lied noch einmal ... Lied und langsamer Walzer. In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 9. – 284) Für eine Nacht voller Seligkeit. Foxtrot aus dem Ufafilm: „Kora Terry". Text von Günther Schwenn. Musik von Peter Kreuder. In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 10f. – 285) Ich danke dir. Tango. Text und Musik von Harry Kulich. In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 12f. – 286) Wenn die Sonne mit dem Mond ... (a kleines Gspusi hätt). Wiener Liedcouplet. Text: Josef Petrak. Musik: Karl Loube. In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 14f. – 287) Almrausch und Edelweiß. (Da Schwoagerin ihr Herzload). Text u. Musik von Robert Freddensattel, Op. 9. In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 16. – 288) Leb' wohl, Irene! (Lied der Flak-Fahrer). Marsch. Text u. Musik R.[obert] H.[eron] Bork. In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 16f. – 289) San Remo ... Lied. Text: Rudolf Köller u. Bruno Hardt-Warden. Musik: Nico Dostal. In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 18f. – 290) Mein Regiment, mein Heimatland. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 20. – 291) Hamburg ist ein schönes Städtchen. [Autor und Komponist nicht genannt.] In: IX. Jg. 1941 H. 6, S. 20. – 292) Wenn ich von der Liebe träum ... Lied und langsamer Walzer. Worte: [Alois] Eckhardt u. Hans Schober. Musik: Karl Föderl. In: IX. Jg. 1941 H. 7, S. 5. – 293) Hoch drob'n auf dem Berg ... Tanzlied aus dem Film der Terra Filmkunst GmbH.: „Rosen in Tirol". Worte von Ernst Marischka. Musik von Franz Grothe. In: IX. Jg. 1941 H. 7, S. 6f. – 294) Mein ganzes Leben war ich einsam. Tanzlied. Text und Musik von Harry Kulich. In: IX. Jg. 1941 H. 7, S. 7f. – 295) Wenn es Frühling wird. Ungarisches Lied aus dem Ufafilm: „Kora Terry". Text von Günther Schwenn. Musik von Peter Kreuder. In: IX. Jg. 1941 H. 7, S. 8f. – 296) Servus kleine Wienerin! Worte: Joseph Hochmuth u. Hans Werner. Musik: Ludwig Schmidseder. In: IX. Jg. 1941 H. 7, S. 10f. – 297) Heut hab' i' die Schuach an ... Wienerlied. Text von Erich Meder u. Karl Föderl. Musik von Karl Föderl. In: IX. Jg. 1941 H. 7, S. 11. – 298) In Sievering waß i a Gasserl ... Wienerlied. Worte von L.[eopold] Nowotny-Staberl. Musik von Hans Toifl. In: IX. Jg. 1941 H. 7, S. 12. – 299) In Wien tanzt man jetzt wieder Walzer. Ein Wienerlied. Worte: Hans Robinger. Musik: Ludwig Schmidseder. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 7f. – 300) Mir geht's gut. Tanzlied aus dem Film der Heinz Rühmann Produktion der Terra Filmkunst GmbH.:

„Lauter Liebe“. Text: Bruno Balz. Musik: Werner Bochmann. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 8f. – 301) Münchner G’schichten. Walzer aus dem Tonfilm „Bal paré“. Musik: Theo Mackeben. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 10f. – 302) Du sollst mein kleines Märchen sein – Lied und Tango. Worte: Franz Josef Hub. Musik: Odo Nowosad-Nissen. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 12f. – 303) Das blonde Käthchen. Le „Piccinina“. Lied. Text: Klaus S. Richter. Musik E.[ldo] di Lazzaro. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 14f. – 304) Im schönsten Wiesengrunde. [Autor und Komponist nicht genannt]. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 15. – 305) Heut’ Nacht ist ein Wunder gescheh’n. Walzerintermezzo. Worte u. Musik von Ludwig Gruber. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 16f. – 306) Die schönsten Stunden. Tanzlied. Worte: Franz Josef Hub. Musik: Gustav Zelibor. In: IX. Jg. 1941 H. 8, S. 17f. – 307) Kärntner Liedermarsch. Musik: Anton Seifert, Op. 80. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 7f. – 308) Bist ein kleines, dummes Tschapperl. Worte: Erich Meder. Musik: Hans Lang. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 8f. – 309) Im schönen Sizilien ... Lied und Tango. Text von Ralph Maria Siegel. Musik von Wiga Gabriel. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 10f. – 310) Irgendwo in weiter Ferne ... Lied aus dem Ufafilm: U-Boote westwärts. Text von R.[obert] A. Stemmle. Musik von Harald Böhmelt. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 12f. – 311) Jetzt spielt’s mir a Liad aus der untersten Lad’! Wienerlied. Worte: Josef Fiala. Musik: Hans v. Frankowski, Op. 204. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 13f. – 312) Gruß an die Heimat. „Ich grüße dich, du trautes Land, mein Heimatland Tirol“. Text und Musik von O. J.[osef] Weisskopf, Op. 9. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 14f. – 313) Die Musik spielt ganz leise ... Tanzlied. Text von Willy Dehmel. Musik von Harold M. Kirchstein. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 16f. – 314) ... aber schon so ...! Wienerlied. Worte: Hans Schober. Musik: Karl Föderl. In: IX. Jg. 1941 H. 10, S. 17f.
→*Inv.* D.III.Ze.90

Wien, Wien, nur du allein (Violine), frühestens 1938

Wien, Wien, nur du allein. Das Album der schönsten Wiener Lieder. Ausgabe für Violine. [Kleine schwarzweiße Illustration: Stephansdom.] B. Schott’s Söhne, Mainz [frühestens 1938] (Edition Schott 2602).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt. Rückseite vakat; unpag. S.: 3: „Inhalt“; unpag. S. 4-24 (= hinten außen): Violinstimme
Beschreibung: Einband nicht dicker, 2 Klammern, Format 23,5 x 30,3 cm, Umfang 24 S.
Zustand: angebräunt, Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein einzeiliger Stempel als Besitzvermerk („Erich Uebelhör“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), sonst tadellos
Geschichte: das späteste genannte Copyright datiert von 1938
Inv. D.I.Al.89

Das kleine Klavierbuch (Klavier), frühestens 1938

Das kleine Klavierbuch. Eine Sammlung leichter bis mittelschwerer Originalstücke für Kenner und Liebhaber. Herausgegeben von Kurt Hermann. III. Band: Die Klassik. C. F. Peters, Leipzig 1938 (Edition Peters 4453).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „III. Band / Die Klassik / The classical period / Les classiques“, dreispaltiges dreisprachiges Vorwort, unterzeichnet: „Kurt Hermann / Leipzig 1938“; 1 unpag. S.: „Inhalt / Contents / Table des matières“, zweispaltig deutsch; S. 1-41: Stücke von Georg Benda, Haydn, Johann Christian Bach, Carl Ditters von Dittersdorf, Johann Wilhelm Häßler, Muzio Clementi, Franz Anton Hoffmeister, Mozart, Anton Eberl, Beethoven, Johann Wenzel Tomaschek, Johann Nepomuk Hummel, Diabelli, Carl Maria von Weber; unpag. S. 42 vakat
Beschreibung: gelbgrün broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer dunkler grünen Bordüre eingefaßt, darin im gleichen dunkleren Grün der Titel, die Band-Nummer, der Titel des Bandes, in Klammern der Name des Herausgebers, unten klein „Nr. 4453“, darunter größer die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel das gleiche Grün: von einer Doppellinie (die äußere Linie ist dünner) eingefaßte dreispaltige Verlagswerbung, darunter klein „L“ (links), „Poschel & Trepte Leipzig III 18 000/ Umf 46“ (mittig) und „Lizenz-Nr. 415“, Rücken vakat, auf dem Titelblatt unter dem Namen des Herausgebers ein kleines schwarzgerandetes Verzeichnis alles IV Bände, darunter ein sauber eingeklebtes

hellgrüner waagrecht liegendes Zettel, darauf weißgeprägt: „C. F. Peters / Frankfurt/M / London New York“, Format 22,2 x 30,2 cm, Umfang (4)/41/(1) S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig und schwach fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts unten mit Bleistift „1 / 4 / gz“, die rechte untere Ecke angestoßen, die rechte obere Ecke angeknickt, Rücken tadellos, im vorderen Deckel ein hellbrauner Fleck, Papier angebräunt, innen sonst tadellos
Geschichte: nach der Enteignung 1950 zog der Verlag nach Frankfurt, in Leipzig blieb ein VEB zurück; der Zettel auf dem Titelblatt kann zweierlei bedeuten: entweder hat man alte Bestände mit nach Frankfurt genommen bzw. von dort aus vertrieben, oder man hat das Leipziger Titelblatt weitergedruckt, die neue Situation aber per Zettel dokumentiert und – was einfacher war als im Heft – einen neuen Umschlag gedruckt, wofür die Angabe einer Lizenz-Nummer spricht – dann wäre die Ausgabe frühestens 1950 erschienen, wofür die Angabe „L“ sprechen könnte, sofern man diese Angabe als 50. Auflage interpretiert. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.297

Chansons, 1939

„France dulce“. Vieilles Chansons et Rondes Françaises. Choisies et arrangées par René Deloup. Editions Max Eschig, Paris. Schott & Co. Ltd., London. B. Schott's Söhne, Mainz. Associated Musik Publishers Inc., New York. [1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Contenu (alphabetique)“; unpag. S. 3: „Contenu“; S. 4-95: Lieder, Singstimme mit Klavierbegleitung; unpag. S. 96: Werbung für die „Collection Yvette Guilbert“
Beschreibung: bräunlich kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration, Format 19 x 27 cm, Umfang 96 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, unten wasserwellig, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.90

Fröhliche Jagd (1-2 Blockflöten), 1939

Fröhliche Jagd. Spielstücke für eine und zwei Blockflöten herausgegeben von Dietz Degen. [Signet.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel (Bärenreiter-Ausgabe 1293).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Leipzig, Frühjahr 1939 / Dietz Degen“; S. 3-16: 29 numerierte Stücke; im hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: matt chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein die Abbildung eines Scherenschnitts: Reiter hinter einem Hirsch, darunter die rötlichbrauner Zierschrift der Haupttitel, darunter kleiner und schwarz der Untertitel, unten die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 19, 2 x 13 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.-“)
Inv. D.I.Al.267

Liebliche Weihnacht, Wunder des Leuchtens (Klavier und Gesang), 1939

Liebliche Weihnacht, Wunder des Leuchtens. Lieder und Klavierstücke zur Weihnachtszeit gesammelt und herausgegeben von Herbert Napiersky. [Signet.] Musikverlag P. J. Tonger / Köln am Rhein [1939].

Inhalt: Titelblatt von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Herbert Napiersky“, unten Werbung für die Melodie- und die Instrumental-Ausgabe incl. Stimmen; S. 3-23: teils mehrere Lieder von Cesar Bresgen, Gerhard Maaß, Josef Bauhof, Armin Knab, Herbert Napiersky, Gottfried Wolters, Helmut Degen, Hans Baumann, Karl Schäfer, Wilhelm Maier, Hugo Wolfram

Schmidt, Herbert Wiechmann und Bruno Stürmer; unpag. S. 24: „Inhalt“, unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: dunkelblaugrau recht dick kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel durch Aussparung weiße Sterne, eine Art breites weißes Spruchband, darauf der Haupttitel in dunkelgoldfarben gedruckter Zierschrift, rechts unten das Verlagslogo, der hintere Deckel ist mattweiß und von einer dunkelgoldfarbenen Doppellinie eingefaßt, darin dunkelgoldfarben gedruckte Verlagswerbung, Querformat 30,4 x 23 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Papier gebräunt, rechts unten und am oberen Rand schwach wasserrandig, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,50“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Den Ladenpreis hat um diese Zeit gewiß Johanna Jehle geschrieben. – Aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle, evtl. war es zunächst auch Johanna Jehles Besitz (→*Inv.* M.III.Fl.76); als sie 1954 nach Freiburg ging, hat sie ihre Noten oder einen Teil ihrer Noten wohl daheim gelassen
Inv. D.I.Al.233

Der Musikant (Violine und Klavier), 1939

Der Musikant. Vortrags-Album für Violine und Klavier bearbeitet von Hermann Assmann, Heft. 1. Hermann Assmann / Musikverlag Barscheid bei Köln 1939 (HA 85).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-12 (= hinten außen): Partitur
Beschreibung: 4 ineinandergelegte recht rauhe chamoisfarbene Doppelblätter, vorn außen von einer dünnen schwarzen Tripellinie eingefaßt (außen eine dünne, mit Abstand eine dickere und eine dünne Linie), darin die Titelei wir zitiert, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: minimal lichtrandig, vorn außen unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („3.-“)
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.307

Kamerad, Soldat (Chor und Blockflöten), 1939

Adolf Hoffmann: Kamerad Soldat. Eine Folge von Märschen und Liedern für zwei- und dreistimmigen Chor und c“-Sopran-Blockflöten. Partitur. / 1 Chorstimme. Titelzeichnung von Waltraute Macke-Brüggemann. Chr. Friedrich Vieweg / Musikverlag / Berlin-Lichterfelde 1939 (Der Feierkranz. Kleine Musiken zum Singen und Spielen auf allerlei Instrumenten 9).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorbemerkung“ und „Zum vorliegenden Heft“, unterzeichnet: „Schneidemühl, im, September 1939 / Adolf Hoffmann“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur, 16 numerierte Stücke; unpag. S. 16: „Inhalt“; im hinteren Deckel dunkelblau gedruckt dünn gerandet: Verlagswerbung für weitere Ausgaben von Adolf Hoffmann – die auf dem Titelblatt genannte Chorstimme fehlt
Beschreibung: chamoisfarbener senkrecht gerippter Bütteneinband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die dunkelblaue Abbildung eines ovalen Blumenkranzes, oben integriert die dunkelblauer Fraktur „Der Feierkranz“, darunter klein „Heft 9“, im Kranz: Name des Herausgebers, Haupttitel (groß), sehr klein der Untertitel mit der Besetzung, auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers, Querformat 24 x 16,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der heikle Einband angeschmutzt und an den Rändern etwas lichtdunkel, die linke [!] Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), Papier kaum gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.281

Das liebste Lied (Klavier und Gesang), frühestens 1939

Das liebste Lied. Eine Sammlung von volkstümlichen Liedern für Klavier mit Singstimme und vollständigen Texten. [Signet: singender Vogel. Darunter die Angabe beider Bände mit Reihe und Nummer, der vorliegende Band gedruckt unterstrichen, hier:] Band I. B. Schott's Söhne / Mainz [frühestens 1939] (Edition Schott 3799).

Inhalt: von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßtes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-45: Noten, am unteren Rand der ersten Seite der meisten Stückes ein Copyright mit Jahreszahl, die neueste Zahl ist 1939; unpag. S. 46: schwarzgerandet zweispaltig gedruckte Verlagswerbung für bis dahin erst 3 Bände des weitgehend gleichgemachten „Das neue Operettenbuch" (→*Inv.* D.I.Al.232); unpag. S. 47 vakat; unpag. S. 48: „Inhalt" der Bände I und II
Beschreibung: mattglänzend weiße Broschur, auf dem vorderen weißgerandeten Deckel eine nahezu ganzseitige mehrfarbige Fotografie: Mädchen im roten Kleid am Flügel, neben ihr der Lehrer, grauer Anzug, rote Krawatte, Bücherregal, Stehlampe, Kerze, auf dem weißen unteren Rand klein und schwarz die Angabe der Bände I und II mit Reihe und Nummer, die Nummer des vorliegenden Bandes violett unterstrichen, hier „Schott 3799", auf dem hinteren Deckel schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung, der Papierrücken vakat, Format 22,8 x 30 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband schwach bügig, Rücken zweimal angeknickt, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.I.Al.234

Vier Hände spielen (2 Klaviere), 1939

Vier Hände spielen. Tunes for four hands. Pour jouer à quatre mains. Originalkompositionen von Mozart bis Schubert. Original Compositions from Mozart to Schubert. Compositions originales de Mozart à Schubert. Herausgegeben von. Edited by. Edité par Leopold Josef Beer. Universal-Edition Aktiengesellschaft Wien © 1939 (Universal-Edition 10190).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: Kompositionen von Mozart, Beethoven und Schubert; unpag. S. 32: „Inhalt / Contents / Table"
Beschreibung: matt broschiert, der vordere Deckel ist durch eine Wellenlinie von unten (etwas weiter links als Mitte) nach rechts oben (etwas höher als Mitte) in zwei farblich unterschiedliche Flächen geteilt: links und oben schwarz, rechts und unten hellblau, am linken Rand ist leicht nach rechts unten laufende Klaviatur abgebildet, die die Farbaufteilung erklärt: es handelt sich um die Draufsicht auf einen schwarzen Flügel auf blauem Grund, im Schwarz oben in großen blauen Versalien „4 / Hände / spielen", darunter der Titel englisch und französisch in kleinen weißen Versalien, von Schwarz bis Weiß: „Originalkompositionen" in weißen Versalien, darunter „von Mozart" in blauen Versalien auf Schwarz, die Fortsetzung „bis Schubert" in schwarzen Versalien auf Blau, unten die Angabe de Reihe mit Nummer in weißen Versalien, die Grundfarbe des hinteren Deckels ist mattweiß, darauf von einer dünnen Doppellinie eingefaßte Verlagswerbung, Rücken weiß und vakat, Querformat 20,9 x 22,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.298.1

Desgleichen: Originalkompositionen von Weber bis Reger, © 1939 (Universal-Edition 10191).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-47: Kompositionen von Carl Maria von Weber, Schumann, Brahms und Max Reger; unpag. S. 38: „Inhalt / Contents / Table"

Beschreibung: wie Universal-Edition 10190, nur ist die Grundfarbe des vorderen Deckels nicht blau, sondern grün, und natürlich steht unter „Originalkompositionen“ nun „von Weber bis Reger“ und unter die Editions-Nummer 10191, die Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel ist identisch
Zustand: rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier gebräunt, 2 Blätter oben rechts ein Eck-Knick, sonst tadellos
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.298.2

Unser Leben im Lied (Harmonium oder Klavier), 1939

Albert Kranz: Unser Leben im Lied. Deutsche Volkslieder mit vollständigen Texten für Harmonium oder Klavier. Fr. Portius Musikverlag Leipzig 1939.

Inhalt: das Titelblatt ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Rückseite: Hitler-Zitat, datiert: „Berlin, den 23. 3. 1939“; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Leipzig, im Oktober 1939 / Albert Kranz“, darunter: „Ordnung nach Liedgruppen“; unpag. S. 4: „Ordnung nach Textanfängen“; S. 5-56: Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze)
Beschreibung: mattweiß broschiert, der vordere Deckel hat nur einen weißen Rand, die Fläche darin ist graublau, darauf oben in schwarten Versalien der Name des Herausgebers, mittig in großer weißer Zierfraktur der Haupttitel, darunter in kleiner schwarzer Fraktur der Untertitel, unten ein schwarzes Band, darauf in weißen Versalien die Angabe des Verlags, links darüber ein schwarzer Verlagslogo, der hintere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin zweispaltige Verlagswerbung, Rücken vakat, Querformat 23,5 x 15,3 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband nicht berieben, rechts unten minimal angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.^{25}“), der heikle hintere Deckel etwas angeschmutzt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Ingeborg Brugger“, i. e. der Mädchenname von Ingeborg Pemsel), rechts unten ihr Notat („bez.[ahlt] 2.25“), Papier wenig gebräunt
Geschichte: außer dem Hitler-Zitat kein explizit nationalsozialistischer Inhalt. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.308

Choralsingbuch für drei gleiche Stimmen, 1940

Choralsingbuch für drei gleiche Stimmen. Herausgegeben von Christhard Mahrenholz. Vierte Veröffentlichung des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands. Kassel: Bärenreiter 1940 (Bärenreiter-Ausgabe 1590).

Inhalt: unpag. S. 2f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Herbst 1940 / Christhard Mahrenholz“; S. 4-99: Choräle mit Noten (dreistimmige Sätze von Fritz Neumeyer, Hugo Distler, Hans Friedrich Micheelsen, Fritz Dietrich, Gerhard Schwarz u. a.); unpag. S. 100-102: diverse Inhaltsverzeichnisse bzw. Auswahlen
Beschreibung: braungeprägtes grob strukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Choralsingbuch / für 3 gleiche Stimmen“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 20 x 27 cm, Umfang 102 S.; in rotbraunes Umschlagpapier eingeschlagen
Zustand: Umschlagpapier am Rücken verblaßt, der Einband darunter tadellos, auf dem Vorsatz Reste von Papieranhaftungen und eine dünne Stelle (ein Aufkleber ist abgerissen worden), Papier kaum gebräunt, tadellos
Inv. D.I.Al.91

Solisten-Klänge (Akkordeon), 1940

Solisten-Klänge Band I. Originalkompositionen der bekanntesten Akkordeon-Komponisten und -Solisten für ab 48bässige Instrumente. [Zweispaltig: „Inhalt“, 10 Nummern.]

[Verlagslogo.] Verlag Oskar Seifert / Leipzig C1 [um 1940] (Seifert's Akkordeon-Ausgaben 1636).

Inhalt: 2 unpag. Bl. helles glattes Kunstdruckpapier, auf der ersten Seite: „Kunstdruckbeilage / mit den Fotos der bekanntesten Akkordeon-Komponisten und -Solisten / in Solisten-Klänge Band I", darunter die alphabetisch sortierte Liste der Namen: Joe Alex, Fred Dömpke, Otto Hansen, Hans Jungherr, Rudolf Klaus, Ernst Kohler, Curt Mahr, Walter Pörschmann, Paul Reiche und Hermann Schittenhelm, auf den folgenden 2 unpag. S.: schwarzweiße Portraitfotos der genannten Herren, teils mit Akkordeon, teils ohne, auf dem Foto von Schittenhelm ein mitreproduziertes Autogramm, 1 unpag. S. vakat; ab hier Normalpapier: Titelblatt wie zitiert, rechts oben: „Nr. 1636 Rm. 2.50", Rückseite = S. 2; S. 2-21: Noten; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: zweispaltiges Verzeichnis von „Seifert's Akkordeon-Ausgaben" Nr. 1430-1640
Beschreibung: mattweiß broschiert, der vordere Deckel mit einem ca. 1 cm breiten weißen Rand um eine sonst ganzseitige rosafarbene Fläche, darauf weiß schattierte Grafiken: oben rechts ein braungedrucktes stehender Akkordeon-Spieler, links neben ihm ein braungedrucktes Rundfunk-Mikrophon, unten links ein braungedrucktes sitzender Akkordeon-Spieler, zwischen beiden diagonal nach links unten in großen blauen Versalien „Solisten / Klänge", wobei die Buchstaben von „Solisten" wellig angeordnet sind, rechts neben der unteren Grafik in dünnen schwarzen Versalien: „Originalkompositionen / der bekanntesten / Akkordeon / Solisten und / Komponisten", wobei einige Buchstaben weiß ausgefüllt sind, darunter groß und blau „Band / 1", unten auf einem schmalen weißen Querband die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel weiß, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel braun das Verlagslogo, Format 24 x 31,3 cm, Umfang (4)/21/(3) S.
Zustand: das heikle Weiß des Einbands angeschmutzt, der rechte Schnitt unten etwas angemackt, auf der ersten Seite der Kunstdruckbeilage unten mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.290

Akkordeon für Alle, frühestens 1940

Akkordeon für Alle. Lieder u. Tänze für chromatische Instrumente ab 24 Bass leicht bearbeitet von Ludwig Kletsch, Bd. 2. Gemeinsame Ausgabe der Verlage Albert Bennefeld, Echo Musikverlag / Edition Majestic E. Paesike, Edition Meisel & Co. [frühestens 1940].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, oben der Haupttitel in großen schwarz schattierten Buchstaben, darin integriert ein weißgerandetes schwarzes Kreisrund, darin ein junger Mann mit Baskenmütze spielt Akkordeon, darunter die Angabe des Bearbeiters, darunter „Inhalt", ein Verzeichnis von Titeln, Komponisten und Seitenzahlen, unten die Angabe der Verlag, Rückseite = S. 2; S. 2-40: Noten mit darübergelegtem Text, Stücke von Robert Wanner, Will Meisel, Peter Igelhoff und L.[udwig] Bernauer, Werner Bochmann, Gerhard Winkler, Jara Beneš, Gerhard Jussenhoven, Michael Jary, Leo Laux, [Ernst] Hübner-[Kurt] Dähn, Heinz Reinfeld, Evelyn Rehs, Leopold Paasch und Robert Küssel, unter den Stücken jeweils ein Copyright, die neueste Jahreszahl ist 1940
Beschreibung: mattweiß broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel allerdings nur weiß gerandet, innen orangefarbener Grund, darauf groß die Abbildung der Grafik einer blonden Akkordeon spielender Frau, Kopftuch, weiße Bluse mit Puffärmeln, grüne Weste, Akkordeon mit blauen Teilen, leicht diagonal nach rechts oben quer über das Akkordeon in gelber Schrift der Haupttitel, darunter ein grünes Kreisrund, darauf schwarz „Film,- / u. Tanz- / Musik", rechts oben in kleinen weißen Versalien „Band", darunter groß und weiß, innen mit oranger Linie: „2", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,5 x 30,1 cm, Umfang 40 S.
Zustand: der vordere Deckel oben eingesprenkelt braunfleckig, rechte Ecken angestoßen, das obere Kapital eingerissen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.321

Film- und Tanz-Musik, frühestens 1940

Film- und Tanz-Musik Band 4. Gemeinsame Ausgabe der Verlage Albert Bennefeld, Edition Gabriel (Wilhelm Gabriel), Edition Majestic E. Paesike, Edition Meisel & Co., Monopol Liederverlag, sämtlich in Berlin. Alleinauslieferung: Edition Meisel & Co., G. m. b. H., Berlin W 50, Passauer Str. 5 [frühestens 1940].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: oben die Titelei in großen Zierbuchstaben, integriert die Abbildung einer Grafik (Geige und Saxophon), darunter das „Inhalt" mit Titeln, Namen der Komponisten und Seitenzahl, am linken Rand daneben die Abbildung zweier Zeichnungen (tanzendes Paar, 3 Spieler eines Orchesters – Geige, Gitarre, Baßklarinette), und waagrecht die Fortführung der Ziergirlande, darin die Abbildung einer weiteren Zeichnung (aufgeschlagenes Buch, Stift, Notenrollen). darunter klein die Angabe der Verlage, Rückseite = S. 2; S. 2-48: Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text, Stücke von Ludwig Schmidseder, Hermann Niel, Karl Bette, Gerhard Winkler, Edmund Nick, Horst Kudritzki, Werner Bochmann, Ralph Maria Siegel, Otto Konradt, Werner Kleine, Leopold Paasch bearbeitet von Franz Stolzenwald, Fred Raymond, Michael Jary, Heinz Reinfeld und Franz Marszalek
Beschreibung: im Outfit ähnlich des voranstehend verzeichneten „Akkordeon für alle": mattweiß broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel allerdings nur weiß gerandet, innen rosaroter Grund, darauf groß die Abbildung der Grafik eines Orchesters auf dem Podium, im gelb lichtdurchfluteten Saal tanzende Paare, links oben ein orangefarbenes Oval, darin blau „Bd. / 4", unten links die Abbildung eines mehrfarbigen Blumenstraußes in grüner Vase, am unteren Rand in blauer, weiß schattierter Zierschrift der Haupttitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,5 x 30,1 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband angeschmutzt (vor allem der heikle hintere Deckel), die Kapitale leicht abgegriffen, der Rücken etwa auf halber Höhe waagrecht eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.50"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.322

Deutsches Land im Lied Klavier), frühestens 1940

Deutsches Land im Lied. Heimatlied aus der Ostmark – Lieder der Deutschen in Polen – Schlesierlied – Danzigerlied – Masurenlied – Böhmerlied –Thüringerlied – Westwalllied – Waterkandleed – Schleswig-Holsteinlied – Friesenlied – Tirolerlied – Steirerlied – Württembergerlied – Westfalenlied – Deutsche Volkshymne – Freiheitsgruß an das Vaterland – Saarlied. Klavier zweihändig mit Text. Gesetzt und herausgegeben von Otto Bahlmann. Verlag J. Schuberth & Co., Leipzig [um 1940] (Edition Schuberth).

Inhalt: Titelblatt von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt (von außen nach innen dünner werdende Linien), darin die Titelei, aber ohne Angabe des Bearbeiters und Herausgebers (die wurde in der zitierten Titelei vom vorderen Deckel ergänzt), Rückseite vakat; S. 3: „Hoamatgesang", komponiert von Hans Schnopfhagen, ein Lied, das in der Titelei nicht genannt wird, nach dem Titel ein Sternchen, das unter dem Lied erläutert wird: „Lied aus der Heimat des Führers um Braunau und Linz. / Veröffentlicht mit gütiger Erlaubnis des Herrn Dt. Franz Schnopfhagen."; S. 4-20: die Lieder, wie in der Titelei genannt, oft ohne Angabe eines Komponisten, über „Lieder der Deutschen in Polen" (S. 4) heißt es: „Für seine lieben deutschen Volksgenossen in Polen / vertont von Eugen Neumann", hinter dem Namen ein kleines eisernes Kreuz, unter dem Lied: „Die Genehmigung zur Veröffentlichung erteilte freundlichst Herr Ing. Wiesner für die ehemalige Jungdeutsche Partei in Polen." Rudolf Wiesner war 1923-1939 Parteivorsitzender der Jungdeutschen Partei in Polen, im Dezember 1939 wurde die Partei geschlossen und in die NSDAP übernommen – daher die Datierung; Komponist des „Böhmerlied": Otto Bahlmann; Komponist des „Thüringerlied" („Von der Wartburg Zinnen ..."): Franz Liszt; „Westwallied" und „Waterkandleed": Otto Bahlmann, „Schleswig-Holsteinlied": Carl Gottlieb Bellmann, „Tirolerlied": Carl Fittig, „Württembergerlied": Peter Joseph von Lindpaintner, „Westfalenlied": Peter Johann Peters; S. 18: „Beharrlich! Deutsche Volkshymne": Henry Hugo Pierson

Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist allerdings lediglich weiß gerandet, darin ein bis auf den Rand eine ganzseitige pastellartig rosa, grün und braun colorierte Zeichnung: drei junge Leute unter Bäumen am Wegrand, zwei sitzen im Gras, einer steht dahinter und spielt Gitarre, der Weg führt in ein weites Tal zu einem breiten Fluß hinunter, im Hintergrund grüne Hügel und die Silhouette einer Burg, links oben in weißer Fraktur der Haupttitel, unten links klein und weiß „Aus dem Inhalt:“, darunter die Angabe des Bearbeiters und Herausgebers wie zitiert, rechts unten die verausgabten Stücke: „Klavier mit vollständ. Text“ und „Hierzu Violinstimme“ (die Violinstimme ist beim vorliegenden Heft nicht dabei), der hintere Deckel ist vakat, Format 23,7 x 31,1 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband leicht bügig, angeschmutzt (vor allem der hintere Deckel), die linke obere Ecke des vorderen Deckels feingesprenkelt braunfleckig, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.25“, daneben mit Bleistift von der Hand Erika Nufers „Bez.“), rechte Ecken angestoßen (unter durchgängig angeknickt), Papier gebräunt
Geschichte: nicht im KVK, online aber in einigen Bibliotheken zu finden
Inv. D.I.Al.323

Geistliche Gesänge alter Meister, 1941

Geistliche Gesänge alter Meister für das Kirchenjahr in kleiner Stimmbesetzung. Für die Praxis unserer Kirchenchöre zusammengestellt und eingerichtet von Gerhard Bremsteller. 1941. Verlag Konrad Littmann Breslau (Landesverband der evangelischen Kirchenchöre Schlesiens, Chorblatt 6, 7 und 8).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Breslau, im Februar 1941. / G. Bremsteller“; S. 3-47: drei- und vierstimmige Sätze, teils mit Generalbaß: unpag. S. 48: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel: „Register“
Beschreibung: blaugrauer pergamentartig genarbter Karton, Papierrücken, weinrote Deckelschrift: „Geistliche / Gesänge / alter Meister“, Rücken und hinterer Deckel und im vorderen Deckel vakat, Format 19 x 26,7 cm
Zustand: Rücken leicht angebräunt, Schnitt nicht akkurat, Buchblock mehrfach angebrochen, Überstehendes aber nicht gerändert, auf dem Titelblatt ein schwarzer zweizeiliger Balkenstempel als Besitzvermerk („Evang. Singkreis / Ebingen“), Papier angebräunt
Geschichte: der Stempel gehört zur Geschichte des Ebinger Chors der Martinskirche: Kirchenmusikdirektor Richard Strecker ging 1935 in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Hermann Stern, blieb bis 1. 4. 1940, dann ging er nach Stuttgart. Sein Nachfolger war der sächsische Musikstudent Horst Hessel, der den Chor bis zur Einberufung 1941 dirigierte. Ihm folgte die Ebinger Konzertsängerin und Klavierlehrerin Dora Haule nach, die bereits 1936 einen weiblichen Singkreis gegründet hatte, der nun mit dem Kirchenchor zusammengelegt wurde. Ihr Nachfolger wurde 1961 Gerhard Schmid, der bereits seit 1954 Organist an der Martinskirche war; er gründete den Kinderchor, später die „Junge Kantorei“ ...
Inv. D.I.Al.92

Humor im Lied (Gesang und Klavier), 1941

Humor im Lied. Eine Reihe heiterer Gesänge aus alter und neuer Zeit für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung. Neue Ausgabe. [Verlagslogo.] Robert Lienau Berlin-Lichterfelde [1941].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Carl Lafite, 1941“; unpag. S. 3: „Inhalt“; S. 4-64: Lieder von Händel, Johann Sebastian Bach, Haydn, Mozart, Telemann, Karl Friedrich Zelter, Heinrich Marschner, Carl Maria von Weber, Christian Friedrich Daniel Schubart, Schubert, Carl Loewe, Peter Cornelius, Martin Plüddemann, Hugo Wolf, Modest Petrowitsch Mussorgskij und Hans Simon
Beschreibung: rauh braünlichchamoisfarben broschiert, am oberen und unteren Rand des vorderen Deckels eine waagrechte Bordüre, darauf mittig ein X, mittig in großen dunkelbraunen schattierten Versalien „Humor / im / Lied“, darunter ein Sternchen, über der unteren Bordüre „Herzig“ = der Maler, Zeichner und Grafiker Heinrich Herzig, auch der hintere Deckel ist dunkelbraun gedruckt: dünne Linie als Einfassung,

darin Verlagswerbung, unten die Angabe des Verlags, ganz unten sehr klein die Angaben des Druckers, Rücken vakat, Format 19,3 x 27,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,50"), sonst ist der Einband tadellos, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle"), unten mittig ein rotgerandeter Stempel mit abgerundeten Ecken („Jehle / Musikalien / Tübingen"), Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), d. h. sie hat dieses Heft nach dem Tod ihrer Schwester Hildegard für sich ausgesucht
Inv. D.I.Al.299

Das Lied im Unterricht (Singstimme und Klavier), 1942

Das Lied im Unterricht. 61 Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung ausgewählt und bezeichnet von Paul Lohmann. Mittlere und tiefe Stimme. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig [1942] (Edition Schott 2908).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Paul Lohmann"; unpag. S. 4f: „Verzeichnis der Lieder. Nach stimmbildnerischen Gesichtspunkten gruppiert und innerhalb der Gruppen fortschreitend geordnet"; S. 6-94: 61 numerierte Lieder; unpag. S. 95 vakat; unpag. S. 96: „Alphabetisches Verzeichnis"
Beschreibung: rauhfilzig chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel oben und unten ein waagrechtes hellgrünes Band, im oberen Band in großen hellchamoisfarbenen Versalien der Name des Herausgebers, unten die Angabe der Reihe mit den beiden Stimmlagen mit der entsprechenden Nummer, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 19,4 x 27,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband kaum angeschmutzt, die rechte untere Ecke leicht angestoßen, Rücken auf etwa halber Höhe angeknickt (der obere Knick setzt sich ca. 1 cm auf den vorderen Deckel fort), auf dem vorderen Deckel ist die Editions-Nummer 2908 schwarz unterstrichen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („4.50"), Papier kaum gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Universitätsbibliothek Bamberg im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Al.291

Maria von Schmedes singt 6 Lieder (Klavier und Gesang), frühestens 1942

Maria v. Schmedes singt 6 Lieder. Gemeinsamer Verlag: Edition Majestic, Erwin Paesike, Berlin W 50, Passauer Straße 5 / Caesar [!] R. Bahar, Edition „Baltic", Berlin W 50, Nürnberger Straße 66. Alleinauslieferung: Hug & Co., Leipzig, Pl.-Nr. B. 700 V. [frühestens 1940].

Inhalt: auf dem Titelblatt lediglich mittig kursiv „Maria v. Schmedes singt 6 Lieder", Rückseite: „Inhalt", darunter eine feine schwarzweiße Vignette, unten die Angabe des Verlag wie zitiert, die Pl.-Nr. und die Angaben des Druckers: „Druckerei T. Keppler & Co., Wien 8, Piaristengasse 9"; unpag, S. 3: in reproduzierter Handschrift: „Allen meinen Freunden / mit herzlichen Grüßen / Maria v. Schmedes"; S. 4-15: nicht numerierte Lieder für Klavier und Gesang mit der Gesangstimme unterlegtem Text: „Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei ..." von Fred Raymond, „Mein Sonntagsvergnügen" von Jupp Schmitz, für Klavier arrangiert von Franz Stolzenwald, „Mein Schatz muß ein Matrose sein" von Sascha von Stollberg, für Akkordeon arrangiert von Serge Notara, „Ich nehm mein Herz in beide Hände" von Fred Raymond, „Wie man in Wien sagt ..." von Fred Raymond, „Ich such ein kleines Zimmer" von Hans Bussmann; unpag. S. 16: Verlagswerbung von „Cesar [!] R. Bahar – Edition ‚Baltic'" mit Preisen in Reichsmark
Beschreibung: dünn broschiert, der vordere Deckel diagonal nach rechts oben aufgebaut: geneigtes schwarzes Feld mit entsprechendem linken und unteren weißen Rand, darüber ein dünn weißgerandetes schwarzweiße Fotoportrait der Sängerin, oben in großen weißen Versalien „Maria v. Schmedes", darunter in stilisierter Schreibschrift „singt für Euch", wobei die i- und-ü-Tüpfelchen aus kleinen Herzen bestehen,

der Hintergrund des hinteren Deckels ähnlich diagonal, rechts oben ein anderes Fotoportrait, darunter in reproduzierter Handschrift „Maria v. Schmedes“, innen bläuliches Papier
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, nicht akkurat geschnitten
Geschichte: nicht im KVK! – Den Namen des Verlegers findet man sowohl als Caesar R. Bahar als auch als Cesar R. Bahar. – Im Wikipedia-Artikel über Maria von Schmedes (1917-2003) wird das vorliegende Heft genannt, aber auf „um 1955“ datiert, was angesichts der Preise in Reichsmark Unsinn ist; das neuste Copyright unter den Liedern ist von 1942
Inv. D.I.Al.324

Weihnachten im Lied (Klavier und Gesang), 1942

Weihnachten im Lied. Auswahl und Bearbeitung von Edmund Nick. Edition Meisel & Co. G. m. b. H. Berlin W50 [1942].

Inhalt: Titelblatt: oben der Titel, darunter klein die Angabe von Herausgeber bzw. Bearbeiter, darunter groß „Inhalt“, darunter kleiner Erläuterungen zur Einbandillustration, Verlagslogo, Angabe des Verlags, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Jahre 1942 / Edmund Nick“ – daher die Datierung; S. 3-48: Lieder mit Noten (Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text – keine nationalsozialistischen Lieder dabei, stattdessen Sätze von Robert Schumann, Peter Cornelius und Hugo Wolf
Beschreibung: recht rauh hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel die nahezu ganzseitige mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Heilige Nacht“ von Fritz von Uhde, am unteren Rand der Haupttitel in großer schwarzer Fraktur, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,3 x 30,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, auch Stückchen abgerissen (2018 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.-“), Papier gebräunt, die letzten Blätter mit kleiner Macke im rechten Rand unten
Geschichte: 2017 Geschenk von Gertrud Wahl, also alter Familien-Bestand, aber ob Jehle Ebingen oder Seeger Meßstetten ist nicht entschieden
Inv. D.I.Al.240

Weihnachten im Lied. Auswahl und Bearbeitung von Edmund Nick. Wolf-Verlag, Musik-Edition, Berlin [um 1946].

Inhalt: Titelblatt: oben der Titel, darunter klein die Angabe von Herausgeber bzw. Bearbeiter, darunter groß „Inhalt“, darunter kleiner Erläuterungen zur Einbandillustration, Copyright des Originalverlags Meisel & Co., Angabe des Verlags, französische Besatzerlizenz – daher die Datierung; Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Edmund Nick“; S. 3-32: Lieder mit Noten (Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text, außer Volksliedern Sätze von Franz Gruber, Johann Abraham Peter Schulz, Gottlieb Siegert, Karl Neuner, Nicolaus Hermann, Johann Krüger, nach Johann Wolfgang Frank, Johann Sebastian Bach, Dmitrij Bortnianskij, Robert Schumann und Peter Cornelius
Beschreibung: recht rauh chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel wieder die nahezu ganzseitige mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Heilige Nacht“ von Fritz von Uhde, am unteren Rand der Haupttitel in großer schwarzer Fraktur, der hintere Deckel ist vakat, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken von oben ca. 3, von unten bis zur ersten Klammer aufgerissen, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, die äußere Ecke des hinteren Deckels geknickt
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.309

Beschwingte Tanzrhythmen (Klavier), frühestens 1943

Beschwingte Tanzrhythmen für das Klavier, Band 1. Matth. Hohner A-G + Musikverlag + Trossingen/Württ. [frühestens 1943].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-15 (= im hinteren Deckel): sieben nicht numerierte Stücke mit Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text; die Kompositionen stammen von Werner Eisbrenner (aus dem Ufafilm „Zwischen Hamburg und Haiti“),

Dolf Brandmayer und Günther Krauseneck, Werner Bochmann (aus dem Film der Terra Filmkunst „Fronttheater"), Helmut Koch, Franz Grothe (aus dem Ufafilm „Hab' mich lieb"), Werner Kleine und Friedrich Schröder
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel allerdings nur mit mattweißem Rand, darin ein Feld: oben rot, diagonal nach rechts oben die schwarzweiße Abbildung des Ausschnitts aus einer Klaviatur, die untere rechte Ecke grauschwarz, über allem in nahezu ganzseitiger Höhe ein tanzendes Paar, sie im rosa Festkleid, er im schwarzen Anzug, in der gleichen Diagonale wie die Tasten in stilisierter Schreibschrift „Beschwingte" (weiß) und „Tanzrhythmen" (rosa), rechts unten ein weißgerandetes Kreisrund, darin weiß „Band / 1", am unteren Rand die Angabe des Verlags wie zitiert, darunter sehr klein und weiß „328/3.00" (die zweite Zahl = Ladenpreis?), rechts oben im Bild signiert: „Kurt Hilscher", auf dem hinteren Deckel unten sehr klein „Emil Moestue A.s", sonst vakat, Format 23,5 x 36 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Al.325

Wiener Geigenklang (Violine und Klavier), frühestens 1943

Wiener Geigenklang. Unvergängliche Wiener Melodien für die Geige mit Klavierbegleitung bearbeitet von Gustav Macho. E. Arnolds Musikverlag, Berlin. Alleinauslieferung Friedrich Hofmeister Verlag, Wien I [frühestens 1943].

Inhalt: auf dem Titelblatt unter dem Namen „Gustav Macho" das Inhaltsverzeichnis, Rückseite: am oberen und unteren Rand Copyright und Aufführungsrecht, in der Mitte in stilisierter Schreibschrift eine kurzes Vorwort, unterzeichnet: „Gustav Macho"; S. 3-35: Partitur, Stücke von Viktor Hruby, Alfred Oelschlegel, Gustav Macho, Franz Schubert, Josef Hellmesberger, Alfons Czibulka, Johann Schrammel, Z.[denko] Fibich, I.[stvan] Kotlar und Oskar Hofmann; unpag. S. 36: schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung (Preise in Reichsmark); inliegend die Violinstimme: S. 2-12, auf dem Titelblatt oben rechts gedruckt unterstrichen „Violine"
Beschreibung: Partitur und Stimme auf dickes löschpapierartige Papier gedruckt, die Partitur broschiert, der Einband dunkelblau gedruckt: der vordere Deckel von einer dünnen blauen unregelmäßig gewellten Linie eingefaßt, in den Ecken die Abbildung einer kleinen Zeichnung: eine Geige vor unterschiedlichen Wiener Stadtansichten, groß in stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, unten in kleinen Versalien „Ein Album für die Geige", darunter ebenso groß aber in Groß- und Kleinschreibung kursiv „mit Klavierbegleitung, auf dem hinteren Deckel mittig die Abbildung einer Zeichnung: zwei Putten tragen ein Notenheft; Violinstimme: Heft ohne Einband, 2 Klammern, das gleiche Titelblatt wie die Partitur, bis auf das unterstrichene „Violine" rechts oben, Format Partitur: 23,3 x 30,6 cm, Umfang 36 S.; Format Violinstimme 23 x 30,6 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Papier gleichermaßen gebräunt; Partitur: Gelenke oben und unten eingerissen, rechte Ecken angestoßen, oben wellig (nach hinten stärker werdend); Violinstimme: rechts oben stark geknickt
Geschichte: wie bei derlei Alben oft, stehen auch in der vorliegenden Partitur unter den Stücken das entsprechende Copyright, das neueste ist von 1943. Die Datierung im KVK ist widersprüchlich, einige Datierungen sind unsinnig, z. B. „© 1940" (obv) oder „1940" (Gateway Bayern), nur weil das Copyright unter dem ersten Stück von 1940 ist, „ca. 1944" (hbz) ist bereits eine Interpretation des neusten Copyrights – einzig feststehender Fakt: nicht vor 1943, und wegen der Preisangaben in Reichsmark nicht nach 1945. – Die Vornamen von Zdenko Fibrich und Istvan Kotlar sind als einzige abgekürzt, und zwar im Inhaltsverzeichnis und über ihren Stücken, wohl weil sie nicht reichsdeutsch klingen
Inv. D.I.Al.326

Stille Nacht – heilige Nacht (Klavier), frühestens 1945

Stille Nacht – heilige Nacht. Die schönsten und bekanntesten Weihnachtslieder für Klavier – leicht spielbar. Nr. 2202. Preis Mk. 1.50. Uhland-Verlag Reutlingen. [Frühestens 1945].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“: S. 4-15: 16 numerierte Stücke; unpag. S. 16: unten in einem schwarzgerandeten Rechteck die französische Besatzerlizenz „Visa No. 5359“, „Autorisation No. 2064“
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine blau, schwarz und gelb gedruckte Zeichnung: verschneites Dorf unter großem Sternenhimmel vor drei Hügeln, rechts unten im Bild gedruckt signiert „Lgb“, der untere Rand ist blau, darauf schwarz „Die schönsten und bekanntesten Weihnachtslieder für Klavier“, darunter auf einem schwarzen Rechteck blau „Uhland-Verlag. Reutlingen/ Württ. / Der Verlag für gute Musik“, der hintere Deckel ist vakat, Format 20,3 x 28,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: das holzhaltige Papier ist gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 1940 ist im gleichen Verlag unterm gleichen Titel eine Ausgabe als Nr. 83 der Reihe „Beliebte Stücke für Akkordeon und Handharmonika“ erschienen; 1949 ist unterm gleichen Titel im gleichen Verlag, aber zusammen mit dem Tonos-Verlag eine 20seitige Ausgabe erschienen, bearbeitet von Franz König: Edition Tonnos 5600. Das einzige momentan online greifbare Exemplar der vorliegenden Ausgabe liegt im Präsenzbestand des Zentrums für populäre Kultur und Musik in Freiburg und wird auch dort auf „ca. 1945“ datiert, was in diesem Fall natürlich ungeschickt ist, da „ca.“ ja davor und danach sein kann, *davor* wäre aber noch *im* Krieg. – Ein Exemplar der vorliegenden Ausgabe wird momentan (Januar 2018) antiquarisch online nirgends angeboten. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.235

Weihnachtslieder (zwei- und dreistimmig), 1946

Einig, Gottes Sohn zu loben. Weihnachtslieder für 2 und 3 Stimmen. Herausgegeben von Herm.[ann] Stern. Veröffentlicht unter der Zulassungsnummer US-W-1006 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung im Quellverlag der Evang. Gesellschaft Stuttgart 1946.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S 2; S. 2-15: Sätze diverser Komponisten, dabei von Hermann Stern selbst: „Nun komm der Heiden Heiland“ (S. 2) und „Ich steh an deiner Krippe hier“ (S. 12f.) und von Christian Lahusen: „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich“ (S. 11); unpag. S. 16: schwarzweiße Illustration, „Inhalt“, Angaben der Quellen, Angaben des Druckers, Adresse des Herausgebers
Beschreibung: Einband aus nicht dickerem Papier, 2 Klammern, schwarzweiße Illustration auf dem Deckel, Format 20,7 x 14,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechte untere Ecke des vorderen Deckels abgerissen (5 x 5 mm), Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Widmung an Martin Friedrich Jehle mit Bleistift auf dem Deckel: „Herzl. Weihnachtsgrüße Dein Hermann“ = Widmungsexemplar
Inv. D.I.Al.94

Landesposaunentag für Württemberg in Ulm 1946ff.

Ulmer Sonderdruck I und II. Den Posaunenchören des Württembergischen evangelischen Jungmännerwerkes zum Landesposaunentag Ulm [1946] / Den Posaunenchören des Württembergischen evangelischen Jungmännerwerkes zum 13. Landesposaunentag in Ulm 1948. [Ohne Ort und Verlag].

Inhalt: auf dem vorderen Deckel: „Ulmer Sonderdruck I und II“, erstes illustriertes Titelblatt (Engel, Ulmer Münster), dazwischen der zweite Teil die Titelei ab „Den Posaunenchören ...“ = zum 12 Landesposaunentag 1946, Rückseite = S. 1; S. 1-22: mehrstimmige Sätze; unpag. S. 23: „Inhalt“; neues Titelblatt: zweites illustriertes Titelblatt (Ulmer Altstadt mit Münster, von der Donau aus gesehen), darunter: „Den Posaunenchören ...“ zum 13. Landesposaunentag 1948, Rückseite = S. 2; S. 2-23: mehrstimmige Sätze; unpag. S. 24: „Inhalt“
Beschreibung: orangebraun kartoniert, weiße Spiralbindung, auf S. 17 des ersten Teils am linken Rand sauber eingeklebt eine neue S. 17, sozusagen nach links aufklappbar: unten (original) „Jesus Christus herrscht als König“ von Hermann Stern, darüber „Intrade“ von Georg Friedrich Händel, Heftformat 15,5 x 22,2 cm, Umfang 48 S.

Zustand: vorderer Deckel oben ca. 5 cm aus der Spiralbindung gerissen, Ecken der Deckel gestaucht, der unterste Ring der Spiralbindung hängt lose da, auf dem ersten Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („E. Braun"), darüber ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Eberhard Braun", mit Bleistift darunter „Stetten/F"), Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Al.191

Ulmer Sonderdruck I und II. Als Manuskript gedruckt. Den Posaunenchören des Württembergischen evangelischen Jungmännerwerkes zum 12. Landesposaunentag Ulm 1946. [Ohne Ort und Verlag].

Inhalt: auf dem vorderen Deckel: „Ulmer Sonderdruck I und II / Als Manuskript gedruckt", auf dem Titelblatt der zweite Teil der Titelei ab „Den Posaunenchören ..."; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: mehrstimmige Sätze; unpag. S. 24: „Inhalt" – i. e. die verbesserte Fassung des voranstehend verzeichneten Heftes
Beschreibung: orangerot kartoniert, weiße Spiralbindung (sieht wesentlich neuer aus als 1946!), Format 15,5 x 22,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: vorderer Deckel rechts unten geknickt, am unteren Kapital fehlen die letzten 5 Windungen der Spiralbindung bzw. die unterste hängt als loser Ring da, Ecken bestoßen, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen", darunter mit Schwarzstift „-3"), Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Al.95

Landesposaunentag 1958. [Ohne Ort und Verlag].

Inhalt: S. 1-7: mehrstimmige Sätze, unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: falls es einen Einband gegeben haben sollte, fehlt er (sieht aber nicht nach Einband aus), zwei Doppelblätter ineinandergelegt, 2 Klammern, Format 15,5 x 22,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas gebräunt, angeknickt, am unteren Rand ca. 5 mm eingerissen, auf S. 1 oben rechts ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen")
Geschichte: von Anfang an fand der Landesposaunentag für Württemberg in Ulm statt, erst 1996 wurde das Münster zu klein und wurden umliegende Ortschaften einbezogen; siehe auch die Ausgaben zum Landesposaunentag 1946 und 1962: wohl vom Württembergischen evangelischen Jungmännerwerk für seine Mitglieder herausgegeben
Inv. D.I.Al.96

Landesposaunentag 1962. [Ohne Ort und Verlag].

Inhalt: S. 1-24: mehrstimmige Sätze
Beschreibung: falls es einen Einband gegeben haben sollte, fehlt er (sieht aber nicht nach Einband aus), sechs Doppelblätter ineinandergelegt, 2 Klammern, inliegend ein DIN A5-Blatt mit rötlich hektographierter sehr sauberer Notenhandschrift, Format 15,5 x 22,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: etwas gebräunt, angeknickt, Ecken bestoßen und eselsohrig, auf S. 1 oben rechts ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen", darüber mit Kugelschreiber „-3")
Inv. D.I.Al.97

Ulmer Sonderduck III den Posaunenchören des Evangelischen Jungmännerwerks in Württemberg als Manuskript gedruckt. [1962] [Ohne Ort und Verlag].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zum ‚Ulmer Sonderdruck III', unterzeichnet: „Im August 1962 / Hermann Mühleisen"; S. 1-60: mehrstimmige Sätze; unpag. S. 61: „Inhaltsverzeichnis", unten klein die Angaben des Druckers: „Notentypie C. L. Schultheiß, Tübingen"; unpag. S. 62 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, bräunlich-durchsichtige Spiralbindung, Format 15,5 x 21,8 cm, Umfang 62 S.
Zustand: der Spiralbindung fehlen die beiden letzten unteren Windungen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt oben rechts mit Bleistift ein Besitzvermerk („W. [!] Braun / Stetten/Filder"), Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Al.192

Ulmer Sonderduck VIII. Schritte Wagen auf Gottes Wegen. Für die Posaunenchöre des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg als Arbeitsheft zur Gestaltung des 26. Landesposaunentages am 29./30. Mai 1976 herausgegeben von Wilhelm Mergenthaler. [Ohne Verlag und Verlagsort].

Inhalt: die zitierte Titelei entstammt den Angaben im vorderen Deckel, darüber: „Hinweise"; S. 1-32: Noten; der Haupttitel „Schritte wagen ..." stammt vom vorderen Deckel außen; im hinteren Deckel: „Inhalt", darunter klein die Bezugsquelle.
Beschreibung: glänzend rosafarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben links in einem großen dünngerandeten Quadrat in großen schwarzen Versalien „Ulmer / Sonder / druck / VIII", darunter linksbündig: „zum / 26. Landesposaunentag / in Ulm an der Donau / 1976 // Schritte wagen auf Gottes Wegen / Evangelisches Jugendwerk / in Württemberg", der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 26,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband zuweilen leicht fingermatt, der vordere Deckel unten ca. 1 cm eingerissen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Siegfried Ruoff"), sonst wie neu
Inv. D.I.Al.208

Sechs ausgewählte Klavierstücke, um 1946

Sechs ausgewählte Klavierstücke. Erste Folge Heft 1: Gibbons, Rossi, Muffat, Joh. Seb. Bach, Händel. [Bielefeld: Hinnenthal um 1946] (Ausgabe Hinnenthal 19), Pl.-Nr. h. v. 8.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-14: 6 nicht numerierte Stücke
Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, Deckel nicht dicker, beide Deckel mit weißem Rand um ein beinah deckelgroßes blaßblaues Feld, das auf dem vorderen Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt ist, Format 21 x 29,5 cm, Umfang incl. hinterem Deckel 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.93

Wir machen Musik, 1947

Wir machen Musik. 7 bekannte Tonfilm-Schlager. Musikverlag Melodie Berlin, Inhaber: Froboess & Budde [1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Wir machen Musik. Lied und Foxtrot aus dem gleichnamigen Film der Terra Filmkunst GmbH., Worte: Helmut Käutner und Aldo von Pinelli, Musik: Peter Igelhoff und Adolf Steimel; S. 4f.: Eine Frau wird erst schön durch die Liebe. Lied und Walzer aus dem Froelich-Film der Ufa: „Heimat", Worte: Michael Gesell, Musik: Theo Mackeben; S. 6f.: Wenn es Frühling wird ... Ungarisches Lied aus dem Ufafilm: „Kora Terry", Worte: Günther Schwenn, Musik: Peter Kreuder, Für Klavier bearbeitet von Frank Fux; S. 8f.: La Paloma. Tango-Carioca aus dem Film der Terra Filmkunst GmbH: „Große Freiheit Nr. 7", Worte: Helmut Käutner, Musik: Yradier, Bearbeitung von Werner Eisbrenner, Klavier-Arrangement von Edgar Haase; S. 10f.: Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n. Lied und langsamer Walzer aus dem Ufafilm: „Die große Liebe", Worte: Bruno Balz, Musik: Michael Jary; S. 12f.: Ich steh im Regen ... Lied und Slowfox aus dem Ufafilm: „Zu neuen Ufern", Worte und Musik: Ralph Benatzky; S. 14f.: Laß mich heut' abend nicht allein! Foxtrot aus dem Film der Terra Filmkunst GmbH: „Familienanschluß", Worte: Bruno Balz, Musik: Michael Jary
Beschreibung: Heft, 1 Klammer, auf dem Cover schwarzweiße Illustration auf rotem Grund mit weißer Schrift, auf dem hinteren Deckel schwarzweiße Illustration auf weißem Grund mit roter Schrift, Format 21 x 29,7 cm, Umfang incl. Deckel 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.98

Erste Tanzstunde (Klavier), um 1947

Erste Tanzstunde. Leichtes Tanz-Album für Klavier von Hermann Krome, Band II. Richard Birnbach Berlin [um 1947].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, ganz unten die US-Besatzerlizenz (daher die Datierung), Rückseite: „Inhalt"; S. 3-40: Noten, auf S. 3 unten das Copyright von 1938; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel gelb, darauf ein mehrfarbig koloriertes Kranz aus tanzenden Kindern, im Kranz blau gedruckt Titel (groß) und Untertitel (kleiner), darunter sehr klein und hellbraun "Band II2, unten größer, hellbraun und blau die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist weiß und vakat, kein Vorsatz, Format 24 x 31 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, im vorderen und hinteren Deckel Tesafilmspuren, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (3,50"), Papier angebräunt
Geschichte: stammt wohl aus dem Besitz von Richard Eppler
Inv. D.I.Al.257

Unsterbliches Volkslied (Klavier und Gesang), 1947

Unsterbliches Volkslied. Zehn der schönsten deutschen Volkslieder ausgewählt von Bruno Balz. Berlin-Pankow Musikalien-Verlag Froboess Wollankstr. 78 [1947].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11 (= im hinteren Deckel): Partitur, enthält außer Volksweisen Sätze von Silcher, Friedrich Glück, Joseph Gersbach, Friedrich Fesca, nach Franz Schubert, und Heinrich Werner
Beschreibung: dünn kartoniert (Einband nicht dicker), 1 Klammer, auf dem vorderen Deckel breit hell gerandet die Abbildung eines schwarzweißen Zeichnung dörflichen Idylls auf hellblauem Feld, unter der Zeichnung mitreproduziert: „Hollwitz", in der Abbildung ein rechteckiges Textfeld, so daß die Abbildung wie ein Rahmen wirkt, über das Feld hinauf in großer schwarzer Zierschrift „Unsterbliches / Volkslied", im Feld der weitere Titel wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, wobei „Musikalien-Verlag Froboess" ein schwarzweißes Logo ist, der hintere Deckel ist dünn schwarzgerandet, darin Verlagswerbung, die Angabe des Verlags lautet hier allerdings „Musikverlag ‚Melodie' vorm. Froboess & Schlag", unter der Einfassung klein die französische Besatzerlizenz mit der Angabe „8288/1311.5000.10.47", also 5000 Expl. gedruckt im Oktober 1947, Format 21 x 29,6 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: gebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-"), im rechten Rand der Blätter mit S. 3-6 ein kleiner Riß
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.310

Sechs ausgewählte Klavierstücke, 1947

Sechs ausgewählte Klavierstücke. Erste Folge, Heft 1: Gibbons, Rossi, Muffat, Joh. Seb. Bach, Händel. [Bielefeld]: Hinnenthal [1947] (Ausgabe Hinnenthal 19).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-14: Stücken von Orlando Gibbons, Michelangelo Rossi, 2 x Johann Sebastian Bach, Gottlieb Muffat und Georg Friedrich Händel
Beschreibung: dünn kartoniert (Einband nicht dicker), 2 Klammern, durchgängig recht dickes holzhaltiges Papier, beide Deckel mit naturhellem Rand, darin eine hellgraue Fläche, auf dem vorderen Deckel ist die hellgraue Fläche von einer recht breiten schwarzen Linie eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe, mittig die Titelei wie zitiert, über der unteren Einfassungslinie eine Notenzeile, unter der Linie kursiv „No. 19", auf dem hinteren Deckel ist die hellgraue Fläche leer, Format 21 x 29,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: gebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („3,50")

Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.311

Das volkstümliche Lied (Klavier und Gesang), 1947

Das volkstümliche Lied. Beliebte Volkslieder für Gesang und Klavier. Herausgegeben von Ernst Scholing. 1. Heft. Sapo-Ton Bühnen- und Musikverlag Hamburg 20 / Eppendorfer Landstrasse 11. 1947.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: dünn schwarzgerandet, darin „Inhalt", unten das Copyright; S. 3-15 (= im hinteren Deckel): Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text, außer Volksweisen Sätze von Mozart, Silcher, Mendelssohn Bartholdy, Friedrich Brückner und Schubert
Beschreibung: dünn rauh (Normalpapier) kartoniert, 2 Klammern, etwa die untere Hälfte des vorderen Deckels ist hellgelb, darüber in schwarzer Fraktur der Haupttitel, unter dem Titel in dünnen kleiner Fraktur der Untertitel, auf dem gelben Feld die Abbildung dreier kleiner schwarzweißer Zeichnungen nebeneinander (Mühle, ummauertes Stadt, Maid am Brunnen), darunter in der dünnen schwarzen Fraktur der Name des Herausgebers, darunter fett „I. Heft", ganz unten unter einer schwarzen Doppellinie die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete Verlagswerbung für das „II. Heft", darunter die britische Besatzerlizenz mit der Angabe „1947 Aufl. 1500"
Zustand: Papier gebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („3.80"), im Inhaltsverzeichnung und an einige Liedtiteln Anstreichungen mit Bleistift, der hintere Deckel außen lichtrandig
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.312.1

Desgleichen, 2. Heft. Edition Sapo-Ton G. m. b. H., Hamburg 20, Eppendorfer Landstraße 11. 1947.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: dünn schwarzgerandet, darin „Inhalt", unten Copyright und Angabe des Verlags; S. 3-15 (= im hinteren Deckel): Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text, außer Volksweisen Sätze von Friedrich Glück, Theodor Fröhlich, Schubert, Friedrich Wilhelm Kücken, Silcher und Justus Wilhelm Lyra
Beschreibung: dünn rauh (Normalpapier) kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von zwei schwarzen Balken am linken Rand und unten eingefaßt, rechts oben in großer schwarzer Fraktur mit grünen Initialen der Haupttitel, darunter die kreisrunde Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: Maid am Brunnen auf einem Marktplatz, ein Herr schreitet herzu, darunter in stilisierter Schreibschrift „2. Heft" (nicht mehr „II." wie im I. Heft angekündigt), rechts außen grün das Verlagslogo, im senkrechten Balken senkrecht von unten die Angabe des Verlags, im waagrechten Balken in weißen Versalien der Untertitel, auf dem hinteren Deckel mittig groß das grüne Verlagslogo, unten grün die Besatzerlizenz u. a. mit Angabe „M. G. 8/47"
Zustand: gebräunt, vom vorderen Deckel ist eine kleines Stück der rechten unteren Ecke abgerissen, die obere linke Ecke des hinteren Deckels ist zerknittert, der Rücken ist von unten her ca. 3 cm aufgerissen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,80"),
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.312.2

Weihnachts-Album (Gesang und Klavier), um 1947

Weihnachts-Album für Gesang und Klavier zu zwei Händen. Musikverlag Wilhelm Halter. Karlsruhe [Pl.-Nr. 19, um 1947].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: 10 numerierte Lieder mit Noten (Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text), auf S. 2 unten links das Copyright, rechts die US-Besatzerlizenz US-W-1139

Beschreibung: 2 dünne ineinandergelegte Doppelblätter, das äußere Blatt nicht dicker, vorn außen ein breiter Rand, dann um ein aufrechtes hellgrünes Textfeld eine Einfassung aus zwei roten Tripellinien, zwischen ihnen eine hellgrüne Tüpfellinie, auf dem hellgrünen Textfeld rot die Titelei wie zitiert, zwischen Titel und Angabe des Verlags rot der „Inhalt" mit allen 10 Titeln, der hintere Deckel ist von einer roten Tripellinie eingefaßt, darin zweispaltig rot Verlagswerbung, Format 23,6 x 31 cm, Umfang 8 S.
Zustand: das fragile Heft bügig, Ecken geknickt bzw. kleine Stücke abgerissen, das Heft am unteren Rand ca. 3 cm eingerissen, Papier gebräunt, vorn außen unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50"), Rücken des äußeren Blattes von unten bis etwa halbe Höhe eingerissen
Geschichte: 2017 Geschenk von Gertrud Wahl, also alter Familien-Bestand, aber ob Jehle Ebingen oder Seeger Meßstetten ist nicht entschieden. – Das Heft findet sich nicht im KVK; der Musikverlag Halter bietet eine Ausgabe mit gleichem Titel und gleichem Inhalt noch immer an, Preis heute: 7 €
Inv. D.I.Al.242

Alte Geigenstücke in der 1. Lage (Geige und Klavier), um 1947

Alte Geigenstücke in der 1. Lage / Old fiddle pieces (1st position). Vieux morceau pour Violon (1ère position). Nach den Originalen bearbeitet und herausgegeben von / Arranged and revised by – Arrangés et doigtés par A.[lfred] Moffat. B. Schott's Söhne Mainz. Schott & Co. Ltd. London W. 1. Paris: Editions Max Eschig. New York: Associated Music Publishers Inc. [um 1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Index"; S. 4-27: Partitur, nicht numerierte Sätze von Jean-Philippe Rameau, Pierre de Paepen, Beethoven, François Couperin, Arcangelo Corelli, Giuseppe Sammartini, Etienne Méhul, Daniel Gottlieb Steibelt, Alexander Fesca, Johann Christoph Pepusch, Willem de Defesch und Carl Maria von Weber; unpag. S. 28: Verlagswerbung, unten links die französische Besatzerlizenz – daher die Datierung; inliegend 1 Heft, 2 Klammern, Titelblatt wie die Partitur, nur eine andere Angabe des Verlags, S. 2-7: „Violino"; unpag. S. 8 (= hinten außen): schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: hell rauh broschiert, auf dem vorderen Deckel ein nahezu ganzseitiges schwarz und hell gerandete goldbraunes Feld, darin eine illustrierte Titelei: diverse gezeichnete Buchstaben (schwarz, weiß, recte, kursiv etc.), im Zentrum die Zeichnung eines runden Tisches, darauf Kerzenhalter, Geige, Bogen, aufgeschlagene Noten, ein Stapel Papiere, eine Pfeife, hinter dem Tisch ein Notenständer mit aufgeschlagenen Noten, Format 23 x 30 cm, Umfang 28/8 S.
Zustand: Rücken oben und unten eingerissen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), Papier wenig gebräunt, bügig und leicht fingerfleckig, auf dem Titelblatt der Geigenstimme und auf dem unteren Rand der Index-Seite der Partitur der gleiche große Stempel (grober Zackenrand und Wappen, darin integriert „Musik / Theo / Gauss / Balingen / Am Lindle 5")
Geschichte: der Bayerische Bibliothekenverbund im KVK datiert auf 1934, bei der vorliegenden Ausgabe handelt es sich, wie die französische Besatzerlizenz zeigt, um eine Ausgabe nach dem Zweiten Weltkrieg. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Al.264

Ganz leis erklingt Musik (Klavier und Gesang), frühestens 1947

Ganz leis erklingt Musik in 7 Liedern gesungen von Rudi Schuricke. Ed. Bote & G. Bock / Berlin [frühestens um 1947].

Inhalt: S. 2 (im vorderen Deckel) bis 15 (im hinteren Deckel): sieben Stücke für Klavier und Gesang, komponiert von Kurt Dörflinger, Gerhard Winkler, Friedrich Schröder, Dino Olivieri und Reiny Roland
Beschreibung: kein dickerer Umschlag, 1 Klammer, auf dem vorderen Deckel ein großes gelbes Textfeld, darauf schwarzweiß gezeichnete Sterne und eine Musikband, rechts oben ein großes Oval, darin ein schwarzweißes Fotoportrait von Schuricke, unter dem Portrait auf dem gelben Feld und unter dem Feld die Titelei, auf der Rückseite schwarz und gelb gedruckt: Titel. „Inhalt" und Angabe des Verlags, Format 21 x 30 cm, Umfang incl. Einband 16 S.

Zustand: rechter Rand des Covers ca. 3 cm eingerissen, linke untere und obere rechte Ecke angestoßen bzw. angeknickt, Papier gebräunt, Rücken von unten her ca. 5 cm eingerissen, Papier gebräunt, auf dem Cover links oben ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Übelhör / Oberndorf a. N. / Rottweilerstr. 22"), ein ähnlicher Stempel auf S. 2 rechts oben („Erich Übelhör / Oberndorf a. N. / Rottweiler Straße 22")
Inv. D.I.Al.100

Bärenreiter-Chorblätter, ab 1947

Bärenreiter-Chorblätter. Alle bisher erschienenen Nummern. Mappe 1. Diese Mappe enthält die Bärenreiter-Chorblätter 1-120. [Kassel: Bärenreiter 1949].

Inhalt: vorhanden sind die Nrn. 1-13, 15-34, 36-120, 125, 132, 136, 154, 156-159, und zwar meist die ersten Auflagen 1947-1949, teils mit US-Besatzerlizenz, einzelne Nummern in Nachauflage bis 1960; im einzelnen: Nr. 1 (spätere Auflage): „Wachet auf! ruft uns die Stimme" und „Wie schön leuchtet der Morgenstern" (Johann Sebastian Bach); Nr. 2 (November 1947): „Ich fahr dahin" (Text, Weise, Satz von Walther Hensel); Nr. 3 (1958): „Es tagt der Sonne Morgenstrahl" und „Ihr kleinen Vögelein" (Weise und Satz: Werner Gneist); Nr. 4 (Juli 1947): Wach auf, meins Herzen ein Schöne" (Fritz Dietrich); Nr. 5 (spätere Auflage): „Ich bin der junge Hirtenknab" und „Glaubt ihr denn, daß ich lustig bin" (Fritz Neumeyer); Nr. 6 (1958): „Wie schön blüht uns der Maien" (Karl Marx) und „Weiß mir ein Blümlein blaue" (Helmut Bornefeld); Nr. 7 (Oktober 1947): „Deutscher Hausspruch" (Karl Marx) und „Wir danken, Herr, für Brot und Kleid" (Christian Lahusen); Nr. 8 (Oktober 1947): „Scheiden muß ich jetzt von dir" (John Dowland); Nr. 9 (Oktober 1947): „Als ich dich kaum gesehn" und „Einen Brief soll ich schreiben" (Gerhard Schwarz); Nr. 10 (spätere Auflage): „Der Jäger längs dem Weiher ging" (Fritz Dietrich); Nr. 11 (Oktober 1947): „Hochzeitsspruch" und „Das Liseli sieht so freundlich aus" (Christian Lahusen); Nr. 12 ((spätere Auflage): „Nun fanget an" (Hans Leo Haßler); Nr. 13 (1949): „Ich sag ade" (Meister des 16. Jahrhunderts); *die fehlende Nr. 14*: „Komm Trost der Welt" (Christian Lahusen); Nr. 15 (spätere Auflage): „So weit wie die weißen Wolken gehen" (Fritz Neumeyer); Nr. 16 (November 1947): „Herbstlied" (Hans Friedrich Micheelsen) und „Herbstlied" (Karl Marx); Nr. 17 (August 1947): „Es geht eine dunkle Wolke herein" (Hugo Distler); Nr. 18 (November 1947): „Frühling, der die Welt umblaut" (Karl Marx) und „Wanderlied im Frühling" (Hans Friedrich Micheelsen); Nr. 19 (1959): „In deines Vaters Gärtelein" (Fritz Neumeyer); Nr. 20 (November 1947): „Ach Gott, wem soll ichs klagen" (Siegfried Reda); Nr. 21 (Oktober 1947): „So ich, Herzlieb, nun von dir scheid" (Ludwig Senft); Nr. 22 (spätere Auflage): „Herzlich tut mich erfreuen" (Michael Praetorius); Nr. 23 (November 1947): „Glaube" und „Abendgebet" (Werner Gneist); Nr. 24 (November 1947): „Da droben auf jenem Berge" und „Nun ade, jetzt muß ich fort" (aufgezeichnet von Louis Pinck, Satz: Fritz Neumeyer); Nr. 25 (1959): „Lieber Nachbar" (aufgezeichnet von Louis Pinck, Satz: Fritz Neumeyer); Nr. 26 (spätere Auflage): „Still, still, still" und „Als ich bei meinen Schafen wacht" (aufgezeichnet von Louis Pinck, Satz: Fritz Neumeyer); Nr. 27 (Oktober 1947): „Annelein, du singst fein" (Orlando di Lasso); Nr. 28 (November 1947): „Die Sonn, die ist verblichen" (Stephan Zirler); Nr. 29 (1958): „Der Tag beginnt zu vergehen! (Heinrich Albert) und „Innsbruck, ich muß dich lassen" (Heinrich Haak); Nr. 30 (1960, Doppelblatt): „O Musika für fünf gleiche Stimmen" (Paul Peuerl); Nr. 31 (Oktober 1947): „Ach Elslein" (Ludwig Senft); Nr. 32 (November 1947): „Entlaubet ist der Walde" (Ludwig Senft); Nr. 33 (spätere Auflage): „Lobgesang" (Adrianus Valerius, Satz: Walther Hensel) und „Aller Augen warten auf dich" (Heinrich Schütz); Nr. 34 (Oktober 1947): „Wohlauf, wohlan" (Walther Hensel) und „Der Morgenstern ist aufgegangen" (Satz: Werner Senft); *die fehlende Nr. 35*: „Im Wald, im hellen Sonnenschein" (Ernst-Lothar von Knorr) und „Wohl dir, liebe Sommerzeit" (Karl Gerstberger); Nr. 36 (1960): „Schein uns, du liebe Sonne (Karl Marx), „Holder Mond, du silbern Schifflein" (Werner Gneist) und „All mein Gedanken" (Satz: Karl Marx); Nr. 37 (1949): „Der kühle Maien" (Johann Hermann Schein) und „Viel Freude mit sich bringet" (Satz: Fritz Dietrich); Nr. 38 (Oktober 1947): „Ihr kleinen Vögelein" (Werner Gneist); Nr. 39 (Oktober 1947): „Der hat vergeben das ewig Leben" (Weise: Valentin Rathgeber, Satz: Fritz Neumeyer); Nr. 40 (Februar 1948): „Der Gutzgauch" (Lorenz Lemlin); Nr. 41 (Oktober 1947): „Wach auf, du Deutsches Land" (Johann Walther); Nr. 42 (spätere Auflage): „An die Freunde" (Gerhard Schwarz); Nr. 43 (Oktober 1947): „Ho, lieber Hans" (Georg Forster); Nr. 44 (Oktober 1947): „Die Nacht ist kommen" (Johann Hermann Schein) und „Walts Gott, mein Werk (Heinrich Schütz); Nr. 45 (Oktober 1947): „Der Tag vertreibt die finstre Nacht" (Michael Praetorius) und „All Morgen ist ganz frisch und neu" (Johann Walther); Nr. 46 (November 1947): „Feinslieb, du hast mich gefangen" (Hans Leo Haßler); Nr. 47 (spätere Auflage): „Jeden Morgen geht die Sonne auf" (Karl Marx) und „Der Mond ist aufgegangen" (Weise: Johann Abraham Peter Schulz, Satz: A. Seiler); Nr. 48 (Januar 1948): „Gott ist, auf den wir immer hoffen" (Weise: Orlando di Lasso, Satz: Christian Lahusen),

„Kommt, wir wollen zum Herrn“ (Kanon zu drei Stimmen von Christian Lahusen) und „Lobet den Herrn“ (Kanon zu drei Stimmen von Christian Lahusen); Nr. 49 (Januar 1948): „Ein Jäger aus Kurpfalz“, „Wer will durch das Rosentor“ und „Was scharrt die alte Henne“ (drei Kanons von Helmut Bornefeld); Nr. 50 (Mai 1948, Doppelblatt): „Der Grundstein“ (Carl Gerhardt 1941); Nr. 51 (Mai 1948): „Sterbelied“ und „Totenlied“ (Werner Gneist); Nr. 52 (Januar 1948): „Neue fröhliche Kanons von Christian Lahusen“, i. e.: „Solfeggien auf dem Hühnerhofe“, „Meine Mutter hat Gänse“, „Meine Mutter schickt mich her“, „Alle Leute sollen leben“ und „Seit Adams Zeiten“; Nr. 53 (Juni 1948): „O Mensch, bewein dein Sünde groß“ (Hugo Distler); Nr. 54 (Februar 1948): „Edelmann, Spielmann und Bauer“ (Walther Hensel); Nr. 55 (Februar 1948): „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ (Balthasar Resinarius); Nr. 56 (Februar 1948): „Gelobet seist Du, Jesu Christ“ (Johann Walther), „Vom Himmel hoch da komm ich her“ (Caspar Othmayr) und „Vom Himmel hoch da komm ich her“ (Lukas Osiander); Nr. 57 (1958): „Komm zurück! Herzallerliebste mein“ (John Dowland); Nr. 58 (Februar 1948): „Die helle Sonn“ und „Hinunter ist der Sonnenschein“ (Weisen: Melchior Vulpius, Sätze: Walther Hensel); Nr. 59 (Februar 1948): „Schäfer sag, wo tust du weiden?“ und „Jetzt geht es in die Welt“ (Walther Hensel); Nr. 60 (Februar 1948): „Es ist ein köstlich Ding“ (Johann Staden) und „Vater unser im Himmelreich“ (Johann Kugelmann); Nr. 61 (Februar 1948): „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ (Michael Praetorius); Nr. 62 (Mai 1948): „Eichhorn und Eichhörnlein“ (Walther Hensel); Nr. 63 (Mai 1948): „Die Linien des Lebens“ (Albert Thate); Nr. 64 (Mai 1948): „Schaff das Tagwerk meiner Hände“ (Albert Thate); Nr. 65 (Mai 1948): „Alles geht vorüber“ (Carl Gerhardt, 1941): Nr. 66 (Mai 1948): „Der Tag beginnt mit Prangen“ und „Schenke, Herr, uns Ruhelosen“ (Werner Gneist); Nr. 67 (1958): „Kommt, ihr G’spielen“ (Melchior Franck) und „Der Mai, der lustige Mai“ (Satz: Albert Thate); Nr. 68 (Juni 1948): „Nun laube, Lindlein, laube“ (Michael Praetorius) und „Lieblich hat sich gesellet“ (1. Hälfte des 16. Jahrhunderts); Nr. 69 (März 1948): „Steht auf, ihr lieben Kinderlein“ (Walther Hensel) und „Es tagt“ (Werner Gneist); Nr. 70 (März 1948): „Gott b’hüt dich“ (Leonhard Lechner); Nr. 71 (März 1948): „Ein feste Burg“ (Stephan Mahu): Nr. 72 (März 1948): „Fang euer Tagwerk fröhlich an“ (Albert Thate), „Die Musik allein die Tränen abwischet“ (Ernst-Lothar von Knorr), „Hie kann nicht sein böser Mut“ (Christian Lahusen), „Du guter, lieber, alter Freund“ (Fritz Dietrich), „Ein guter Abend“ (Christian Lahusen) und „Sonne ist hinabgestiegen“ (Karl Marx), alles sogenannte Singradel zu 2, 3 oder 4 Stimmen; Nr. 73 (April 1948): „Was mein Gott will, das g’scheh’ allzeit“ (Magdeburg 1572) und „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ (Severus Gastorius); Nr. 74 (April 1948): „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ (Georg Neumark), „Du, o schönes Weltgebäude“ (Johann Crüger); Nr. 75 (Mai 1948): „All mein Gedanken“ und „Drei Laub auf einer Linden“ (Sätze: Helmut Bornefeld); Nr. 76 (Mai 1948): „Schnitter Tod“ (Satz: Helmut Bornefeld); Nr. 77 (Mai 1948): „Ich fahr dahin“ (Weise in der Fassung von Walther Hensel, Satz: Helmut Bornefeld) und „Gesegn dich Laub“ (Satz: Helmut Bornefeld); Nr. 78 (1949): „Die golden Sonne neiget sich“ (Heinrich Schütz) und „Was wölln wir auf den Abend tun?“ (Weise: Fabricius Lautenbuch, Satz: Walther Hensel); Nr. 79 (Juli 1948): „Psalm 2,11“ und „Psalm 117“ (Gerhard Schwarz); Nr. 80 (Juli 1948): „Segne, Vater, diese Speise“, „Laß die Wurzel unsers Handelns“ und „Das Brot ernährt dich nicht“ (Georg Götsch); Nr. 81 (Juli 1948): „Morgenglanz der Ewigkeit“ und „Wahre Abendruh“ (Georg Götsch); Nr. 82 (Juli 1948): „Sonne der Gerechtigkeit“ und „Erhalt uns Herr“ (Sätze: Gerhard Schwarz); Nr. 83 (Juli 1948): „Hinunter ist der Sonnen Schein“ und „Wach auf, wach auf“ (Melodien: Melchior Vulpius, Sätze: Gerhard Schwarz); Nr. 84 (Juli 1948): „Heimat“ und „Tod, mein Freund“ (Werner Gneist); Nr. 85 (Juli 1948): „Mein Aug erwacht“ und „Sieh nicht, was andre tun“ (Werner Gneist); Nr. 86 (Juli 1948): „3 Sprüche in kanonischer Form gesetzt von Reinhard Schwarz-Schilling“, i. e. „Merkspruch“, „Mahnspruch“ und „Trostspruch“, außerdem „3 Kanons von Reinhard Schwarz-Schilling“, i. e. „Wahlspruch“, „Wer freudig tut“ und „Weckruf“; Nr. 87 (Juli 1948): „Zwei Gespielen“ und „Daheim im Himmelreich“ (Sätze: Helmut Bornefeld); Nr. 88 (1948): „Lieben Brüder, wo kommt ihr her?“ (Reinhard Schwarz-Schilling); Nr. 89 (1949): „Morgenlied“ (Satz: Walther Hensel) und „Abendlied“ (Weise: Heinrich Schütz, Satz: Walther Hensel); Nr. 90 (Juli 1948): „Tanzlied im Maien“ (Thomas Morley); Nr. 91 (Juli 1948): „Laub, Gras und Blüt“ (Ludwig Senft); Nr. 92 (1948): „Hüt du dich!“ (Caspar Othmayr); Nr. 93 (1958): „An hellen Tagen“ (Giovanni Gastoldi) und „Ach herziges Herz“ (Heinrich Finck); Nr. 94 (1948): „Sommer und Winter“ (Satz: Walther Hensel); Nr. 95 (1956): „Das Jungbrünnlein“ und „Kein schöner Land“ (Sätze: Walther Hensel); Nr. 96 (1948): „Danket dem Herren“ (Leonhard Lechner), „Danklied nach dem Essen“ (Weise: Johann Crüger, Satz: nach Johann Crüger) und „Tischlied“ (Walther Pudelko); Nr. 97 (1949): „Geburtstagspsalm“ (Christian Lahusen); Nr. 98 (1948): „Bauernlied“ (Satz: Walther Hensel) und „Der Winter ist vergangen“ (Clemens non Papa); Nr. 99 (1949): „Tagelied“ (Satz: Walther Hensel) und „Wacht auf, ihr schönen Vögelein“ (Psalteriolum 1642); Nr. 100 (1949): „Wenn alle Vöglein jubelnd singen“ (Christian Lahusen); Nr. 101 (1949): „Rheinischer Bundesring“ und „Laß rauschen, Lieb, laß rauschen“ (Sätze: Armin Knab); Nr. 102 (1949): „Der Maie, der Maie“ (Satz: Helmut Bornefeld) und „Nach grüner Farb mein Herz verlangt“ (Weise: Michael Praetorius, Satz: Helmut Bornefeld); Nr. 103 (1949): „Der Tod und das Mädchen“ und „Ich stand

auf hohem Berge“ (Sätze: Helmut Bornefeld); Nr. 104 (1949): „Pilatuslied“ (Walther Hensel); Nr. 105 (1949, Doppelblatt): „Wanderlied“ (Albert Thate, 1949); Nr. 106 (spätere Auflage): „Das ist doch nur der alte Dreck“ (Albert Thate); Nr. 107 (1949, Doppelblatt): „Was mich tröstet“ (Albert Thate); Nr. 108 (1949, Doppelblatt): „Genieße mäßig Füll und Segen“ (Albert Thate); Nr. 109 (spätere Auflage): „Im Atemholen“ (Albert Thate); Nr. 110 (1955, Doppelblatt): „Sei du im Leben“ (Albert Thate); Nr. 111 (1949): „Daß zwei sich herzlich lieben“ und „Hochzeitsgesang“ (Karl Marx); Nr. 112 (1949): „Ich wollte ein Sträußlein binden“ und „Es wandelt voll Liebe“ (Helmut Bornefeld); Nr. 113 (1949): „Es steht ein Lind in jenem Tal (Melodie: Caspar Othmayr, Satz: Helmut Bornefeld, 1937); Nr. 114 (1949): „Schenckenbachs Reuterlied“ (Worte und Weise: Johann Ott, 1543, Satz: Hans Humpert); Nr. 115 (1949), Doppelblatt): „Narrentanz. Satz für vier Männerstimmen von Hans Humpert“; Nr. 116 (1949), Doppelblatt): „Landsknecht als Schlemmer. Satz für vier Männerstimmen von Hans Humpert“; Nr. 117 (1949), Doppelblatt): „Der Bauernknecht, 1646. Satz für vier Männerstimmen von Hans Humpert“; Nr. 118 (1949): „Zum neuen Jahr“ (Text: Eduard Mörike, Musik: Karl Marx) und „Musik, du edle Trösterin“ (Karl Marx); Nr. 119 (spätere Auflage, Doppelblatt): „Wenn im Unendlichen“ (Text: Johann Wolfgang von Goethe, Komponist des vierstimmigen Satzes nicht genannt); Nr. 120 (1949): „Gott des Himmels und der Erden“ (Heinrich Albert); Nr. 125 (1950): „Morgen“ (Theodor Werner) und „Morgensängerlein“ (Erasmus Kindermann); Nr. 132 (1952): „Im Grase“ und „Frage und Antwort“ (Klaus Knigge); Nr. 136 (ohne Jahr): „Musica, die ganz lieblich kunst“ (Johann Jeep, 1614); Nr. 154 (1957): „Es ist ein Schnee gefallen“ (Weise: Caspar Othmayr, Satz: Herbert Müntzel) und „Und in dem Schneegebirge“ (Satz: Herbert Müntzel); Nr. 156 (1957): „Heißa, Kathreinerle“ (Satz: Gerd Watkinson); Nr. 157 (1957, Doppelblatt): „Jetzt kommen die lustigen Tage“ und „Ei wohl eine schöne Zeit“ (Karl Marx); Nr. 158 (1957, Doppelblatt): „Es blühen rote Rosen“ (Johannes H. E. Koch); Nr. 159 (1957, Doppelblatt): „Ach Elslein, liebes Elslein“, „Wenn alle Brünnlein fließen“ und „Ich sah ein Bild“ (Sätze: Ernst Pepping)
Beschreibung: Einzel- und Doppelblätter aus unterschiedlichen Papieren, das direkte Nachkriegspapier stark holzhaltig, wird dann zunehmend heller und glatter, Format ca. DIN A5, die Blätter liegen in einer originalen Einlegemappe des Bärenreiter-Verlags: recht dicke chamoisfarbene Deckel, Klappen und Deckelinnenbezug hellgrau, die Deckel bzw. die Rückseite, also vorn und hinten von einer diagonalen Struktur aus goldgrünen Linien und Blättchen überzogen, auf dem vorderen Deckel ist ein rotumrandetes Titelschild ausgespart, darin in Rot „Bärenreiter-Chorblätter. die bewegliche Verbindung zwischen Deckel und Klappen: rotes dickes Leinen, Format der Mappe 15 x 20 cm
Zustand: der vordere Deckel rechts unten etwas angeschürft, das Leinen außen zu braunrosa verblaßt, auf dem vorderen Deckel nach „Alle bisher erschienen Nummern“ ein roter Stempel „Mappe 1“, im vorderen Deckel ein eingeklebter weißer Zettel (in schwarzer Fraktur „Diese Mappe enthält die Bärenreiter-Chorblätter“), darunter ein violetter Stempel („1-120“), außerdem im vorderen Deckel ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Karl Otto Kadau / Schwenningen a. N. / Spittelstraße 24“, Papier unterschiedlich gebräunt, die ältesten am stärksten, aber ab 1948 durchaus auch einmal ein helleres Blatt dazwischen, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick, weniger etwas ein- oder abgerissen, auf Nr. 91, 125, 132, 136 hinten unten ein Stempel („Karl Otto Kadau“); es fehlen die Blätter 14 und 35
Inv. D.I.Al.101

Chorblätter der Neuapostolischen Kirche, ab 1948

Singet dem Herrn. Lieder der Neuapostolische Kirche für gemischten vierstimmigen Chor oder Männerchor (Normal-, J- und M-Nummern), wahrscheinlich ab 1948.

Inhalt: 1) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Decke mich mit deiner Gnaden. [Text:] Ludwig Hennrich. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 1. – 2) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Die Lenden laßt umgürtet sein. [Text:] T. Eickhoff. [Komposition:] T. Eickhoff, Tonsatz von Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. J 1. – 3) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Nicht Recht, nicht Recht. [Text:] Ludwig Hennrich. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 2, Rückseite: 1 unpag. S.: Himmlische Klänge [Text] nach Alice Panfil. [Komposition:] Otto Füssgen. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 3. – 4) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Zieht hinaus. [Text:] Heinz Wigman. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. J 3, 1 unpag. S.: Gott ist mein Hort [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:] Helmut Steinberg. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. J 4. – 5) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Selig, die den Frieden bringen. [Text:] Ludwig Hennrich. Melodie a. d. holl. Chorbuch. Bearbeitet v. Georg Becker. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 4. – 6) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Aus Gnaden erwählt. [Text:] Heinz Wigman. [Komposition:] Hans Weiskopf. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. J 5. – 7) Einzelblatt, 1 unpag. S.: O Seele,

hör'. [Text:] H.[einz] Wigman. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 5, 1 unpag. S.: Ich hebe meine Augen auf. [Text:] Psalm 121,1-3. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 6. – 8) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Uns kümmert nicht Reichtum. Dichter unbekannt. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. J 6; 1 unpag. S.: Groß ist der Herr. [Text:] Christ. F. Gellert. [Komposition:] Karl Phil. Eman. Bach. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. J 7. – 9) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Viel Bitten hab ich, Herr. [Text:] Ludwig Hennrich. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 7. – 10) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Über die Erde wandelt [Text:] nach Reinhold Braun. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 8. – 11) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Jauchzet und singet [Text:] nach H.[einz] Wigman. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. J 8. – 11) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Alles Leben strömt aus dir. [Text:] J.[ohann] H.[einrich] Tobler. [Komposition:] J.[ohann] H.[einrich] Tobler. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 9. – 12) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Liebe, die du mich zum Bilde [Text:] nach Johann Scheffler. [Komposition:] Wolfgang Steyer. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 10. – 13) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Ehre, Ehre, Ehre, Luk. 2,16. [Komposition:] Friedrich Silcher. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 11. – 14) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Preis und Anbetung nach Psalmworten. [Komposition:] Christ.[ian] H.[einrich] Rinck. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 12. – 15) Einzelblatt, 2 unpag. S.: O Bethanien. [Text:] S.[arah] F.[lower] Adams. [Komposition:] S.[arah] F.[lower] Adams. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 13. – 16) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Weinen laßt mich. [Text:] Karl Gerok. [Komposition:] Ernst Gebhardt. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 14; 1 unpag. S.: O bilde mich. [Text:] Heinrich Bucher. [Komposition:] Heinrich Bucher. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 15. – 17) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Mach mich reiner. [Text:] Emanuel Gohle. [Komposition:] Emanuel Gohle. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 16; 1 unpag. S.: Erlöst, erlöst. [Text:] Emanuel Gohle. [Komposition:] Emanuel Gohle. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 17. – 18) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wo du hin gehest nach Ruth, 1,16-17. [Komposition:] J.[akob] H.[einrich] Lützel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 18. – 19) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wer unter dem Schirm. Psalm 91, 1-2,10-11. [Komposition:] C.[arl] Stein. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 19. – 20) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Vater unsrer Väter. [Text:] Fr.[iedrich] Oser. [Komposition:] Christoph Schnyder. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 20; 1 unpag. S.: Herr, komme bald. [Text:] Hermann Ober. [Komposition:] Rudolf Zeidlewicz. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 21. – 21) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Herr, Herr, wir danken dir [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:] F.[erdinand] Möhring. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 22. – 22) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Gib mir mehr von deinem Geiste. [Text:] Eduard Hug. [Komposition:] Eduard Hug. Eigentum und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich, Best. Nr. 23. – 23) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Heil'ge Nacht. [Text:] Ernst Gebhardt. [Komposition:] Heinrich Marschner. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 24. – 24) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Neunundneunzig Schafe. [Text:] Emanuel Gohle. [Komposition:] Emanuel Gohle. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 25. – 25) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Nun weiß ich, wo du bist [Text:] nach Ludwig Hennrich. [Komposition:] Otto Füssgen. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 26. – 26) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Ist auch die Not [Text:] nach Ludwig Hennrich. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 27; 1 unpag. S.: Gib mir zu trinken nach einem unbekannten Dichter. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 28. – 27) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Gott wird abwischen alle Tränen [Text:] nach Offb. 21,3-4. [Komposition:] C.[arl] Stein. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 29. – 28) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Herr, ich habe lieb [Text:] aus den Psalmen. [Komposition:] Heinrich Götze. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 30. – 29) Doppelblatt, 1 unpag. S.: Der du für uns gestorben [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 31; 3 unpag. S.: Schaff in mir, Gott. [Text:] Psalm 51,12-14. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 32. – 30) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Das ist ein köstliches Ding. [Text:] Psalm 92,2-6 u. 9. [Komposition:] Chr.[istian] Palmer. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 33. – 31) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Kommet her. [Text:] Matth. 11,28-30. [Komposition:] Eduard Hug. Eigentum, und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich, Best. Nr. 34. – 32) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Mit dem Herrn fang alles an. [Text:] Chr.[istoph Christian] Hohlfeld. [Komposition:] [Karl] Jul.[ius Hermann] Grobe. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 35; 1 unpag. S.: Eins bitte ich vom Herrn. [Text:]. Psalm 27,4-5. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 36. – 33) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Laßt die Kindlein zu mir kommen. [Text:] Ed. Hug. [Komposition:] Max Hölting. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 37; 1 unpag. S.: Du willst das ganze Herz. [Text:] Ernst Gebhardt. [Komposition:] Joh.[ann] Mich.[ael] Haydn. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 38. – 34) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Gelobt sei Gott im höchsten Thron [Text:] nach Michael Weiße. [Komposition:] Melchior Vulpius. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 39; 1 unpag. S.: Heut' triumphieret Gottes Sohn [Text:] nach Kaspar Stols-

hagen. [Komposition:] Bartholomäus Gesius. Tonsatz von Joh. Seb. Bach. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 40. – 35) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wachet auf! ruft uns die Stimme. [Text:] Philipp Nicolai. [Komposition:] Philipp Nikolai [!]. Tonsatz von Joh. Seb. Bach. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 41. – 36) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Preis dir, o Herr. [Text:] Friedrich Linde. [Komposition:] Otto Füssgen. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 42. – 37) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Sei getreu bis an den Tod. [Text:] Offb. 2,10. [Komposition:] Dav. Herm. Engel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 43. – 38) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Wirf dein Anliegen auf den Herrn [Text:] aus den Psalmen. [Komposition:] Felix Mendelssohn-Bartholdy. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 44; 1 unpag. S.: Es sollen wohl Berge weichen. [Text:] Jes. 54,10. [Komposition:] J.[akob] H.[einrich] Lützel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 45. – 39) Doppelblatt, 3 unpag. S.: Der Herr ist mein Hirt. [Text:] Psalm 23. [Komposition:] J.[akob] H.[einrich] Lützel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 46; 1 unpag. S.: Ich danke dir, Gott. [Text:] Psalm 13,6. [Komposition:] Karl Gläser. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 47. – 40) Doppelblatt, 3 unpag. S.: Mache dich auf. [Text:] Joh. 60,1-3. [Komposition:] Chr.[istian] Palmer. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 48; 1 unpag. S.: Allein Gott in der Höh' [Text:] nach Nikolaus Decius. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 49. – 41) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Weiß ich den Weg auch nicht [Text:] nach Hedwig von Redern. [Komposition:] John B.[acchus] van Dykes. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 50; 1 unpag. S.: O du Wort voll Hoffnung. Dichter unbekannt. [Komposition:] Gustav Mankel. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 51. – 42) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Der Herr ist mein Licht [Text:] nach Psalm 27,1-4. [Komposition:] G.[eorge] F.[rederick] Root. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 52. – 43) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Lobe den Herrn, meine Seele. [Text:] Psalm 103,1-5. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 53. – 44) Doppelblatt, 3 unpag. S.: Preis dir, o Herr. [Text:] Friedrich Linde. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 54; 1 unpag. S.: Meine Seele lobsinget. [Text:] Christoph Fr.[iedrich] Neander. [Komposition:] J.[ohann] A.[braham] Peter Schulz. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 55. – 45) Doppelblatt, 3 unpag. S.: Wenn der Herr die Gefangenen. [Text:] Psalm 126. [Komposition:] Chr.[ristian] Palmer. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 56; 1 unpag. S.: Meine Seele ist stille. [Text:] Psalm 62,2 u. 7. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 57. – 46) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Die mit Tränen säen. [Text:] Psalm 126,5-6. [Komposition:] J. H. Lützel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 58; 1 unpag. S.: Wer steht dort und wartet. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 59. – 47) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Weiß ich den Weg auch nicht [Text:] nach Hedwig von Redern. [Komposition:] John B.[acchus] van Dykes. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 50; 1 unpag. S.: O du Wort voll Hoffnung. Dichter unbekannt. [Komposition:] Gustav Mankel. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 51. – 48) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Herr, mein Gott [Text:] nach Psalm 71,1-5. [Komposition:] J. H. Lützel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 60. – 49) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Ziehe deine Schuhe aus [Text:] nach 2. Mose 3,5, Harry Fränkel. [Komposition:] Wilh. S. Thomas. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 61. – 50) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Betende Hände. Dichter unbekannt. [Komposition:] Georg Becker. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 62. – 51) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Komm zur Lebensquelle. [Text:] Elisabeth Müller-Gensch. [Komposition:] Hans Weiskopf. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 63; 1 unpag. S.: Der Herr ist mein Hirte. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 64. – 52) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Sieh', wie in Bethesdas Hallen. [Text:] Ed. Hug. [Komposition:] Eduard Hug. Bearbeitet von Hermann Ober. Eigentum und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich. Druck und Auslieferung für die Neuapostolische Kirche mit Genehmigung des Originalverlages. Verlag Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 65; 1 unpag. S.: Weinend steh' ich am Altar [Text:] nach Friedrich Lenser. [Komposition:] Hans Weiskopf. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 66. – 53) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Ich sinke still und anbetend [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:] Chr. [Charles] H.[utchinson] Gabriel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 67; 1 unpag. S.: Stille, o sei stille. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 68. – 54) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Es steht wohl ein Felsen. [Text:] Hermann Engelhardt. [Komposition:] G.[ustav] A.[dolf] Uthmann. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 69. – 55) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Heimat, Heimat, glanzumflossen. [Text:] Hermann Engelhardt. [Komposition:] G.[ustav] A.[dolf] Uthmann. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 70. – 56) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Gib mir dein Herz, o verschließ. Dichter unbekannt. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 71. – 57) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Erscheinen meines Gottes Wege. Dichter unbekannt. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 72. – 58) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wohl dem, dem die Übertretungen. [Text:] Psalm 32,1,2 u. 5. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 73. – 59) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Es lag in Nacht und Graus. [Text:] Georg Gessner. [Komposition:] Hans Georg Nägeli. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 74. –

60) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Ich hab' dich je und je geliebt [Text:] nach Heinz Wigman. [Komposition:] Rudolf Rödiger. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 75. – 61) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wer überwindet [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:] W.[ilhelm] A.[mandus] Anberlen [recte: Auberlen]. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 76. – 62) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Gott ist mein Lied. [Text:] Christ. F. Gellert. [Komposition:] Ludwig v. Beethoven. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 77; 1 unpag. S.: Sei still, mein Herz. [Text:] nach Heinz Wigman. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 78. – 63) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Herr, sei mir gnädig [Text:] nach Psalm 86. [Komposition:] Gustav Fricke. Bearbeitet von H.[ermann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 79. – 64) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Herr, vor dem Gnadenthron [Text:] nach F.[anny] J. Crosby. [Komposition:] Otto Füssgen. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 80; 1 unpag. S.: Nimm du mich ganz hin. [Text:] Jakob Hoff. [Komposition:] Jakob Hoff. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 81. – 65) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Eine Botschaft voll Erbarmen. [Text:] Jakob Breiter. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 82; 1 unpag. S.: Heilig, heilig, heilig. [Text:] Joh.[ann] Phil.[ipp] Neumann. [Komposition:] Franz Schubert. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 83. – 66) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Und endlich kommt. Dichter unbekannt. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 84. – 67) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Halleluja. [Text:] Offb. 19,6-6 u. 9. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 85. – 68) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Heilig ist der Herr, unser Gott [Text:] nach Jes. 6,3 u. Matth. 21,9. [Komposition:] Franz Schubert. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 86; 1 unpag. S.: O du mein Trost [Text:] nach Wilhelm Osterwald. [Komposition:] Joh. Wolfgang Franck. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 87. – 69) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Gib mir dein Herz! O hör'. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Bearbeitet von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 88. – 70) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Der Herr hat Großes an uns getan. Dichter unbekannt. [Komposition:] Hans Georg Nägeli. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 89. – 71) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Steig hoch empor. Dichter unbekannt. [Komposition:] Karl Kuntze. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 90. – 72) Doppelblatt, 3 unpag. S.: Dennoch bleibe ich stets an dir. [Text:] Psalm 73,23-26. [Komposition:] F.[riedrich] A.[ugust] Gerling. Eigentum und Verlag Friedrich Hänssler, Stuttgart-Plieningen, Best. Nr. 91, auf unpag. S. 3 unten klein: „Druck und Auslieferung für die Neuapostolische Kirche mit Genehmigung des Original-Verlags: Verlag Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M."; 1 unpag. S.: Ehre sei Gott [Text:] nach Joh. Phil. Neumann. [Komposition:] Franz Schubert. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 92. – 73) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wer will uns scheiden. [Text:] Röm. 8,35 u. 38-39. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 93. – 74) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Herr Jesu, dir zu leben. [Text:] Ludwig Adolf Stöber. [Komposition:] Rudolf Bödiger. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 94; 1 unpag. S.: Wir geloben diese Stunde [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:] Otto Füssgen. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 95. – 75) Einzelblatt, 1 unpag. S.: So jemand mein Wort. [Text:] Joh. 8,51. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 96; 1 unpag. S.: O Jesu, du seligste Ruh. [Text:] Gustav Mankel. [Komposition:] J.[ohann] G.[eorg Christian] Störl. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 97. – 76) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Gott ist und bleibt treu [Text:] nach Joh.[ann] Christ.[ian Theodor] Wilhelmi. Komponist unbekannt. Tonsatz von Joh. Seb. Bach. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 98; 1 unpag. S.: Also hat Gott die Welt geliebt. [Text:] Joh., 3,16. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 99. – 77) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Singet dem Herrn ein neues Lied. [Text:] Psalm 96,1-2. [Komposition:] Friedhelm Deis. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 100. – 78) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wie lieblich. [Text:] Jesaja 52,7. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 101. – 79) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Habe deine Lust am Herrn. [Text:] Psalm 37,4-5. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 102; 1 unpag. S.: Alle eure Sorge. [Text:] 1. Petri 5-7. [Komposition:] Hermann Ober; auf derselben Seite: Und die bereit waren. [Text:] Matth. 25,10. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 103. – 80) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Aus tiefer Not. [Text:] Martin Luther. Komponist unbekannt. Tonsatz von Joh. Seb. Bach. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 104; 1 unpag. S.: Der Herr behüte dich. [Text:] Psalm 121,7-8. [Komposition:] Otto Füssgen. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 105. – 81) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Die auf den Herrn harren. [Text:] Jessaja 40,31. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 106. – 82) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Großer Frieden. [Text:] Psalm 119,165. [Komposition:] Otto Füssgen. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 107. – 83) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Herr, dein Wort. [Text:] Nik.[olaus] Ludw.[ig] von Zinzendorf. [Komposition:] Klaus Mich.[ael] Fruth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 108. – 84) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Sei nur stille zu Gott. [Text:] Psalm 62,6. [Komposition:] Klaus Mich.[ael] Fruth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 109; 1 unpag. S.: In allen meinen Taten. [Text:] Paul Fleming. [Komposition:] Peter Metzger. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr.

110. – 85) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Wie soll ich deine Güte preisen [Text:] nach Ludwig Hennrich. [Komposition:] Peter Metzger. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 111; 1 unpag. S.: Ringe recht. [Text:] Joh.[ann] Jos.[eph] Winckler. Komponist unbekannt. Sat von H.[ermann] Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 112. – 86) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Ich liebe, Herr, dein Reich. [Text:] Gustav Mankel. [Komposition:] Emil Pack. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 113; 1 unpag. S.: Du heil'ger Wille. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 114. – 87) Einzelblatt, 1 unpag. S.: O Ewigkeit, du Donnerwort. [Text:] 1. Str. nach Johann Rist, 2. Str. Gustav Mankel. [Komposition:] Johann Schop. Tonsatz J. S. Bach. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 115; 1 unpag. S.: Hab' ich nur deine Gnade. [Text:] Ludwig Hennrich. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 116. – 88) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Dich, Gott, loben wir [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:] Ernst Gebhardt. Bearbeitet von H.[ermann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 117. – 89) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Frieden in der Angst der Welt. [Text:] Gustav Mankel. [Komposition:] Helmut Steinberg. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 118; 1 unpag. S.: Wie heilig ist die Stätte. [Text:] Karl Gerok. [Komposition:] Klaus M.[ichael] Fruth. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 119. – 90) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Sei gegrüßet. [Text:] Karl Gerok. [Komposition:] Klaus M.[ichael] Fruth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 120. – 91) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Heimgehen, herrlich werden. [Text:] F. Reuß. Komponist unbekannt. Bearbeitet von H.[ermann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 121; 1 unpag. S.: O mich zieht's nach jenen Höhen. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 122. – 92) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Auf deinen Herzensacker. [Text:] Gustav Mankel. [Komposition:] Klaus M.[ichael] Fruth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 123; 1 unpag. S.: O treuer Gott und Vater. [Text:] Gustav Mankel. [Komposition:] Klaus M.[ichael] Fruth. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 124. – 93) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Seid gesegnet, junge Reben. [Text:] Karl Gerok. [Komposition:] Klaus M.[ichael] Fruth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 125. – 94) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. [Text:] 1. Str. nach Joh.[ann] Matth.[äus] Meyfart, 2. Str. Gustav Mankel. [Komposition:] Melchior Franck bearb. v. H.[ermann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 126; 1 unpag. S.: Jauchzet Gott in allen Chören. [Text:] Karl Müller. [Komposition:] Hermann Betzel. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 127. – 95) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Gottes Erwählte. [Text:] Gotthold Schmid. [Komposition:] Hans Weiskopf bearb. v. H.[ermann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 128. – 96) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Herr, vor deinem Gnadenstuhl [Text:] nach Karl Manfraß. [Komposition:] Helmut Steinberg. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 129; 1 unpag. S.: Bewahr' auf deinen Wegen. [Text:] Hermann Ober. [Komposition:] Rudolf Rüdiger. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. 130. – 97) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein. [Text:] D.[avid] Nerreter. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. 131. – 98) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Gnade sei mit euch. [Text:] Offenb. 1,4-6. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 1. – 99) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Es glänzet der Christen. [Text:] Christian F.[riedrich] Richter. [Komposition:] Joh. Seb. Bach. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 2. – 100) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Die Himmel rühmen. [Text:] Christian F.[ürchtegott] Gellert. [Komposition:] Ludwig v. Beethoven. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 3. – 101) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Jauchzet dem Herrn, alle Welt. [Text:] Psalm 109. [Komposition:] F. Mendelssohn-Bartholdy. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 4. – 102) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Selig sind, die das Wort Gottes hören [Text:] nach Luk. 11,28. [Komposition:] Max Hölting. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 5. – 103) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Selig sind, die da Leid tragen. [Text:] Matth. 5,4. [Komposition:] Klaus Mich.[ael] Fruth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 6. – 104) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Ihr habt nun Traurigkeit. [Text:] Joh. 16,22. [Komposition:] Gerhard Schroth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 7. – 105) Doppelblatt, 4 unpag. S.: Macht hoch die Tür. [Text:] Georg Weissel. Komponist unbekannt. Satz: G.[erhard] Schroth. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. S 8. – 106) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Heilig, heilig, heilig. [Text:] Joh. Phil. Neumann. [Komposition:] Franz Schubert. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 1; 1 unpag. S.: O du Wort voll Hoffnung. Dichter unbekannt. [Komposition:] Gustav Mankel. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 2. – 107) Doppelblatt, 3 unpag. S.: Das ist ein köstliches Ding. [Text:] Psalm 92,2-6 u. 9. [Komposition:] Chr. Palmer. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 3; 1 unpag. S.: Gott ist die Liebe. [Text:] 1. Joh. 4-16. [Komposition:] Max Hölting. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 4. – 108) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wer unter dem Schirm. [Text:] Psalm 91,1-2,10-11. [Komposition:] C.[arl] Stein. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 5. – 109) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Mit dem Herrn fang alles an. [Text:] Chr.[istoph Christian] Hohlfeld. [Komposition:] Jul. Grobe. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 6; 1 unpag. S.: Seliger Friede. [Text:] E.[berhard] C.[hristoph] Poppe. [Komposition:] F.[elix] Kündig. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 7. – 110) Einzelblatt, 1 unpag. S.: O, in den Armen Jesu [Text:] nach J. F. Crosby. [Kom-

position:] W.[illiam] H. Doane. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 8; 1 unpag. S.: Meine Heimat ist dort in der Höh'. [Text:] Ernst Gebhardt. [Komposition:] T. C. O. Kare. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 9. – 111) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Auf dich, o Herr, vertrauet. [Text:] W. Bion. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 10; 1 unpag. S.: Heimatland, Heimatland [Text:] nach C.[arl] F.[riedrich] Paulus. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 11. – 112) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Stille, o sei stille. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 12; 1 unpag. S.: Frisch von dem Thron des Lammes. [Text:] Th.[eodor] Kübler. [Komposition:] R.[obert] Lowry. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 13. – 113) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Gib mir zu trinken [Text:] nach einem unbek. Dichter. Komponist unbekannt. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 14; 1 unpag. S.: Weiß ich auch nimmer. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 15. – 114) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Verzage nicht. [Text:] [Konrad] Hof[f]mann v. Nauborn. [Komposition:] Franz Abt. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 16; 1 unpag. S.: Nur so wie du [Text:] nach Albertine Stiegler. [Komposition:] August Rücker. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 17. – 115) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Eine Botschaft voll Erbarmen. [Text:] Jakob Breiter. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 18; 1 unpag. S.: Die Sach' ist dein. [Text:] Samuel Preiswerk. [Komposition:] Joseph Haydn. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 19. – 116) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Alles Leben strömt aus dir. [Text:] J.[ohann] H.[einrich] Tobler. [Komposition:] J.[ohann] H.[einrich] Tobler. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 20. – 117) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Aus Gnaden erwählt. [Text:] Heinz Wigman. [Komposition:] Hans Weiskopf. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 21. – 118) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Heimat, Heimat, glanzumflossen. [Text:] Hermann Engelhardt. [Komposition:] G.[ustav] A.[dolf] Uthmann. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Eigentum und Verlag: Adolf Engelhardt, Wuppertal-Barmen, Best. Nr. M 22. – 119) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Meine Seele lobsinget. [Text:] Christoph Fr. Neander. [Komposition:] J. A. Peter Schulz. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 23; 1 unpag. S.: Weinen laßt mich. [Text:] Karl Gerok. [Komposition:] Ernst Gebhardt. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 24 – 120) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Es harrt die Braut. [Text:] Dora Rappard. Komponist unbekannt. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 25; 1 unpag. S.: Was steht dort und wartet. Dichter unbekannt. Komponist unbekannt. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 26. – 121) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Werde stille. [Text:] Adolf Milang. [Komposition:] Georg Becker. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 27; 1 unpag. S.: Gott ist gegenwärtig. [Text:] Gerhard Tersteegen. [Komposition:] Joachim Neander. Männerchorsatz von Herm.[ann] Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 28. – 122) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Nach der Heimat. [Text:] [Rudolf Friedrich Heinrich] Magenau. [Komposition:] Hans Georg Nägeli. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 29; 1 unpag. S.: Bewahr' auf deinen Wegen. [Text:] Hermann Ober. [Komposition:] Rudolf Rödiger. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 30. – 123) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Herr, hilf mir. [Text:] Heinrich Kersting. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 31. – 124) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Fels des Himmels [Text:] nach A.[ugustus] M.[ontague] Toplady. [Komposition:] S. Wilder. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 32; 1 unpag. S.: Komm zu dem Lebensquell [Text:] nach einem unbek. Dichter. [Komposition:]Hermann Ober. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 33. – 125) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Machet die Tore weit. [Text:] Psalm 24,7-10. [Komposition:] J. H. Lützel. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 34. – 126) Einzelblatt, 1 unpag. S.: Der Bräutigam kommt. [Text:] Gustav Mankel. [Komposition:] Hermann Ober. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 39; 1 unpag. S.: O du mein Trost [Text:] nach Wilhelm Osterwald. [Komposition:] Joh. Wolfgang Franck. Männerchorsatz: Klaus [Michael] Fruth. Friedrich Bischoff. Frankfurt a. M., Best. Nr. M 40. – 127) Einzelblatt, 2 unpag. S.: Wen preisen wir. [Text:] Ernst Gebhardt. [Komposition:] Helmut Grudnio. Friedrich Bischoff, Frankfurt a. M., Best. Nr. M 41

Beschreibung: schwarzer leinenkaschierter Klemmbinder, Leinenrücken, dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt oben mittig „Singet / dem Herrn", unten kleiner waagrecht: „Neuapostolische Kirche", hellbrauner recht weit überstehender Vorsatz, Format des Klemmbinders 20,8 x 27,7 cm, Format Blätter 18,5 x 26,5 cm, Umfang zus. 290 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, untere Ecken aber aufgerieben, überstehendes Vorsatz gedrückt, hinten rechts auch etwas eingerissen, ein kreisrunder rotvioletter Stempel („Neuapostolische Gemeinde / Dettingen (Hohenzollern)"), darunter ein großer Zahlenstempel („No. 5", die 5 ist mit Bleistift mit einer 4 überschrieben), darunter mit blaugrünem Stift ein Besitzvermerk („Sikler, Edith"), Papier unterschiedlich gebräunt, zuweilen rechts oben hs. Zahlen, selten ein Eintrag mit Bleistift, z. B. „Ostern"

Geschichte: ursprünglich waren es drei solcher Klemmbinder (die anderen beiden mit blaugrauem Vorsatz); im Zuge der Aufnahme ins Bestandsverzeichnis wurden die drei Klemmbinder parallel Blatt um Blatt umgeblättert, und wenn in einem der zwei anderen Klemmbinder ein Blatt war, das dem hier vorliegenden fehlte, wurde es in die vorliegende Sammlung eingereiht, was lediglich bei einer J-Nummer zu Beginn (im einen der beiden ausgeschiedenen Klemmbinder) vorkam, außerdem stammt der geschlossene Teil der M-Nummern (Männerchor) aus dem anderen der ausgeschiedenen Klemmbinder – natürlich, die vorliegende Sammlung gehörte schließlich einer Frau. – Zur Datierung: Friedhelm Deis (1930-2008), der Komponist der Nr. 1, hat – wie man bei Wikipedia liest – -ab 1948 in enger Zusammenarbeit mit Bischof Ludwig Hennrich für die Neuapostolische Kirche komponiert, daher die Datierung der vorliegenden Sammlung „wahrscheinlich ab 1948" (https://de.wikipedia.org/wiki/Friedhelm_Deis)
Inv. D.I.Al.207

Ihr Kinderlein kommet (Klavier), 1948

Ihr Kinderlein kommet. Advents- und Weihnachtslieder in einfachen Klaviersätzen von Hans Chemin-Petit, Max Drischner, Kurt Fiebig, Martin Frey, Paul Kickstat, Hans-Hermann Kurig, Hans Lang, Rudolf Müller und Eberhard Wenzel. [Umschlag und Textbilder von Hanne Both.] Evangelische Verlagsanstalt G.M.B.H., Berlin, und Carl Merseburger, Leipzig 1948 (Edition Merseburger 704).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright bei Merseburger von 1947, Hinweise zur Ausstattung, sowjetische Besatzerlizenz mit Druckgenehmigung von 1948, darüber eine schwarzweiße Zeichnung; S. 3-47: Lieder mit einfachem, meist dreistimmigem Klaviersatz und zahlreichen auch ganzseitigen Zeichnungen; unpag. S. 48: „Inhaltsverzeichnis", darunter „Anmerkung" zur sängerischen Gestaltung
Beschreibung: hellbraun büttenartig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine kreisrunde schwarz-grün gedruckte Zeichnung (Krippenszene vor dem Tannenbaum mit den drei Königen, Schäfern, Tieren, Kindern, oben drüber Engel, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 25 x 17 cm, Umfang 48 S.
Zustand: der vordere Deckel senkrecht angeknickt, im oberen Rand des hinteren Deckels (in Bundnähe) ein Riß und im rechten Rand zwei kleine Risse, auf dem Titelblatt ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Pfarrer H. Förster / Lößnitz/Erzgeb. / Kirchgasse 7"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.102

Anderer Einband, andere Angabe des Verlags, anderes Impressum, anderes Format.

Inhalt: auf dem Titelblatt ist der Merseburger-Verlag nicht angegeben, Rückseite: unten klein „Veröffentlicht unter der Lizenz 54 der SMA" (Sowjetische Militäradministration), darunter „Lizenzausgabe mit Genehmigung der Firma Carl Merseburger in Leipzig", beide Angaben ohne Jahreszahl, darunter die gleichen Hinweise zur Ausstattung: sonst wie oben
Beschreibung: mäßig flexibel hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel die gleiche Zeichnung, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 24,5 x 16,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: die Deckel waren lose und wurden mit 6 Tesafilmstreifen zusammengehalten, die Streifen sind abgefallen und haben braune Rechtecke hinterlassen, der Rücken ist auf- und teils abgerissen, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels ist abgerissen, dem Titelblatt ist die rechte obere Ecke und ein kleines Stückchen von der unteren rechten Ecke abgerissen, Papier gebräunt, das Doppelblatt S. 23-26 war los, ist im Bund mit Tesafilm überklebt (2018 im Bund festgeleimt), außerdem ist das erste dieser Blätter diagonal mit Tesafilm beklebt, wiewohl sich ein Riß nicht zeigt, im Inhaltsverzeichnis Ankreuzungen mit blauer Tinte
Geschichte: im KVK wird dieses Ausgabe auf 1946 datiert, was angesichts der Jahreszahl im Impressum der davorstehend verzeichneten Ausgabe evtl. nicht stimmt; dennoch kann auch angesichts der gröberen äußeren Erscheinung die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, daß das hier verzeichnete Heft älter als das voranstehend verzeichnete Heft ist. – 2017 Geschenk von Gertrud Wahl, also alter Familien-Bestand, aber ob Jehle Ebingen oder Seeger Meßstetten ist nicht entschieden
Inv. D.I.Al.241

Neue Etüden-Schule für Klavier, 1948

Neue Etüden-Schule für Klavier. Instruktive Ausgabe mit Fingersätzen versehen von Robert Pracht. Komplett in 5 Heften. Heft 1, Ausgabe A: Etüden sofort im Violin- und Baßschlüssel beginnend. Musikverlag Wilhelm Halter. Karlsruhe [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: 42 numerierte Stücke; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: gelbbraun broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer dunkelblauen Bordüre eingefaßt, darin in Dunkelblau das gleiche wie auf dem Titelblatt; im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Robert Pracht", darunter Verzeichnis der 5 Hefte, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der Einband an Rändern und Rücken fingerfleckig, der hintere Deckel senkrecht angeknickt, auf dem Titelblatt links oben der Rest eines blauen Aufklebers, in den Noten zahlreiche Notate mit Bleistift, Papier gebräunt, etwas bügig
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.103

Von Couperin bis Schumann (Cello und Klavier), 1948

Von Couperin bis Schumann. Vortragsstücke (mittelschwer) für Violoncello & Piano bearbeitet von Jul.[ius] Baechi. Fr. Couperin: Domine Deus. J. S. Bach: Andante. N. A. Porpora: Aria. Chr. W. Gluck: Lento. J. C. Schlick: Adagio aus dem Cello-Konzert. L. v. Beethoven: Menuett und Romanze. R. Schumann: Abendlied. Hug & Co., Zürich 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, S. 2-16: Partitur, beigelegtes Heft, S. 1-8: Cello-Stimme
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, rotbraune Deckelschrift, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, die beigelegte Cellostimme ohne Einband und Titelblatt, ebenfalls 2 Klammern, auf dem Titelblatt unten mittig ein roter Stempel („Jehle / Musikalien / Tübingen"), Format 23 x 31,5 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: Einband etwas lichtrandig, die empfindliche Farbe etwas angeschmutzt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.104

Klassische Musik (Klavier), spätestens 1948

Klassische Musik für Pianoforte zu zwei Händen. Erster Band. Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr [spätestens 1948] (Edition Dreecken M 1).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von schwungvollen Linien verziert, was im Verbund mit dem schnell gealterten Nachkriegsmaterial an hundert Jahre ältere Ausgaben denken läßt, zwischen Titelei und Angabe des Verlags: „Inhalt", ganz unten die französische Besatzerlizenz; S. 1-25: Stücke von Händel, Bach, Gluck, Haydn, Mozart, Dussek, Beethoven und Weber; unpag. S. 26 vakat
Beschreibung: graufilzig kartoniert, 2 Klammern, Format 25 x 30,7 cm, Umfang 26 S.
Zustand: Rücken mehrfach eingerissen, hält aber noch zusammen, Einband an den Rändern gebräunt, der vordere Deckel mit senkrechtem Anknick, auf dem hinteren Deckel eine längere braune Tropfspur (ohne wasserwellig zu sein), rechte Ecken durchgängig angestoßen bis eselsohrig
Inv. D.I.Al.174

Kleine Orgelstücke aus drei Jahrhunderten, 1948

Kleine Orgelstücke aus drei Jahrhunderten (Otto Gauss). C. L. Schultheiss Musikverlag Tübingen [um 1947].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort / Preface“, unterzeichnet: „Otto Gauss“, darunter die französische Besatzerlizenz; S. 3-47: 62 numerierte Orgelstücke; unpag. S. 48: „Inhalt“
Beschreibung: recht dick kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel purpur mit dem Titel in weißer Schrift, der hintere Deckel weiß; Querformat 31,5 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: der vordere Deckel angeknickt, Rücken von unten bis zur unteren Klammer aufgerissen, der hintere Deckel bügig, angeschmutzt und fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Horst Wössner“), Papier angebräunt, rechts fingerfleckig, paar kleine Einträge mit Bleistift
Inv. D.I.Al.99

Kleine Orgelstücke aus drei Jahrhunderten (Otto Gauss). C. L. Schultheiss / Musikverlag / Tübingen [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort / Preface“, zweispaltig, unterzeichnet: „Otto Gauss“; S. 3-39: 57 numerierte Sätze von Josef Seeger („Seegr“), Louis Marchand, Johann Caspar Ferdinand Fischer, Gottlieb Muffat, Jean-François Dandrieu, Nicolas le Bègue, Jacques Boyvin, André Raison, Johann Christian Kittel, Johann Ernst Eberlin, Johann Christoph Kühnau, Michael Gotthard Fischer, Johann Georg Albrechtsberger, Christian Heinrich Rinck, Josef Rheinberger, Ludwig Hetsch, Georg Friedrich Händel, Johann Julius Schneider, Johann Gottlob Töpfer, August Wilhelm Bach, Johann Ludwig Krebs, Philipp Emanuel Bach, Johann Sebastian Bach; unpag. S. 40: „Inhalt“
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel feuerwehrrot, darauf der Haupttitel in großen weißen Versalien, darunter mittig weiß das Verlagslogo, der hintere Deckel ist weiß und vakat, kein Vorsatz, Querformat 31,5 x 23 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband bügig, an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, Rücken nahezu ganz aufgerissen: war mit diversen Tesafilmstreifen gelebt, Tesafilm 2018 entfernt, Spuren sind zurückgeblieben, Rücken erhaltend geleimt, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel MJ, auf der letzten Seite rings um den Inhalt von Maria Seeger mit Bleistift ein ausführliches Verzeichnis incl. Tonarten
Inv. D.I.Al.258

Europa tanzt (Klavier und Gesang), frühestens 1948

Europa tanzt, Band 1. Peter Schaeffers Musikverlag Hamburg [frühestens 1948].

Inhalt: unter „Band 1“ mittig „Inhalt“, darunter ein dreifach dünn schwarz gerandetes Rechteck mit Titeln und Namen der Komponisten, die Angabe des Verlag unten um ein schwarzweißes Verlagslogo, der Verlagsort ist vom vorderen Deckel übernommen, Rückseite = S. 2; S. 2-24: nicht numerierte Stücke mit Noten für Klavier und Gesang mit der Gesangsstimme unterlegtem Text, Kompositionen von Hans Lang (aus der Willi-Forst-Film-Produktion „Der Hofrat Geiger“), Artur Beul, Charles Trenet und Albert Lasry, Zequinha Abreu, Theo Mackeben, Gerhard Winkler, Alberto Dominguez, Géo Chapiro und Rolf Marbot, Herbert Jarczyk und Jupp Schmitz arrangiert von Edgar Gernet
Beschreibung: rauhfilzig kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel changiert von blaßviolett über blauviolett und blau wieder zu blaßviolett, oben rechts zweimal die gleiche Abbildung einer gezeichneten Reihe dreier Zugposaunisten, die obere weiter nach links gerückt, die obere etwas dunkler blaßviolett, die untere hellblau, mittig quer darüber leicht diagonal nach rechts oben in Versalien: dunkelblau „Europa“, eine dreiviertel Zeile tiefer gelb „tanzt“, rechts darunter schwarz „Band 1.“, darunter sehr klein „Aus dem Inhalt“, am unteren Rand die Angabe des Verlags, links außen senkrecht von unten der Name des Zeichners „Stengel“, hinten außen naturhell und dunkelblau gedruckt: dreifach dünn gerandete zweispaltige Verlagswerbung, Format 20,8 x 29,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: bügig, gebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen, Rücken von unten her ca. 5 cm eingerissen, Klammern schwach angerostet, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („4,50“), im rechten Rand des hinteren Deckels ein kleiner Riß (paar mm)
Geschichte: das neueste der Copyrights unter den Stücken ist von 1948, bei einigen Copyrights ist die Genehmigung der französischen Militärregierung vermerkt
Inv. D.I.Al.327

Goethe Lieder (Klavier und Gesang), 1949

Goethe Lieder. Herausgegeben von Albert Kranz. Band II: Mittlere Stimme. 1949. H. K. Grahl, Frankfurt/Main.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und US-Besatzerlizenz; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-63: Noten (Klavier mit Gesang), Lieder komponiert von Bettine von Arnim, Moritz von Dietrichstein, Robert Franz, Franz Liszt, Carl Loewe, Franz Schubert, Robert Schumann, Peter Tschaikowsky, Hugo Wolf und Karl Friedrich Zelter; unpag. S. 48: „Inhalt Band I: Hohe Stimme"
Beschreibung: recht dick chamois mattiert, Papierrücken, Deckelfarbe Dunkelblau, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Format 20,8 x 29,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken etwas angeschmutzt, ganzes Heft oben links Eck-Knick, hinterer Deckel flächig leicht angeschmutzt, Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.105

Goethe im Lied (Klavier und Gesang), 1949

Goethe im Lied. Kompositionen seiner Zeitgenossen für Singstimme und Klavier. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949 (Bärenreiter-Ausgabe 2420).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung", „Inhalt", Angaben des Druckers; S. 3-28: Noten, Lieder von Carl Friedrich Zelter, Herzogin Anna Amalie, Wilhelm Ehlers, Johann Friedrich Reichardt, Philipp Christian Kayser, Friedrich Heinrich Himmel, Ludwig (Louis) Spohr und Johann Valentin Görner
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der Inselbücherei nachempfunden: ganzflächig mit senkrechten grünen, mit braunen Ranken bedruckten Bändern bedeckt, dazwischen schmale Bänder mit braunen Punkten, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes braun eingerahmtes Titelschildchen, Titelschrift braun, Format 19 x 27 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Papier stark gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.106

La Flora (Klavier und Gesang), 1949

La Flora. Arie &c. Antiche Italiane. Raccolte ed edite per cura di Prof. Dott. Knud Jeppesen. Vol. II. Wilhelm Hansen Copenhagen MCMIL [1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Indice – Contents – Inhalt"; unpag. S. IV vakat; unpag. S. Vf.: „Ordine del Volume Secondo"; S. VII-XVIII: dreisprachige Anmerkungen zu Komponisten und Kompositionen; S. XIX-XXVI: dreisprachige Anmerkungen zu den Übertragungen; S. 3-135: 45 numerierte Stücke (Klavier und Gesang); unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: altrosa kartoniert, Papierrücken, dunkelbraune Schrift und Illustrationen auf dem vorderen Deckel und dem Rücken, der hintere Deckel nur altrosa, auf dem Titelblatt eine schwarzweiße Illustration, Format 23 x 30 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: ganzes Heft etwas wellig, vor allem rechts oben (vermutlich Wasserschaden, aber ohne Ränder und Verfärbungen), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (10.-) und mittig ein violetter Stempel MJ, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.107

Desgleichen Volume III (1949).

Inhalt: wie oben, aber natürlich „...del Volume Terzo"; und die Anmerkungen führen bis S. XXVI, Noten bis S. 133, unpag S. 134 vakat
Beschreibung: wie oben
Zustand: incl. Wasserwelligkeit und Ladenpreis wie oben
Inv. D.I.Al.108

Orgelvorspiele alter Meister, 1949

Orgelvorspiele alter Meister in allen Tonarten. 32 Präludien, Präambeln, Toccaten von J. S. Bach, Händel, J.[ohann] K. [Caspar] F.[erdinand] Fischer, [Girolamo] Frescobaldi und anderen Meistern, herausgegeben von Hermann Keller. Organ Preludes by old Masters in all keys. 32 Preludes, Preambles, Toccatas by J. S. Bach, Handel, J.[ohann] K. [Caspar] F.[erdinand] Fischer, [Girolamo] Frescobaldi and other Masters, edited by Hermann Keller. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York [1949] (Bärenreiter-Ausgabe 668).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + die nachfolgende S.: „Vorwort / Preface", zweispaltig, beide unterzeichnet: „Stuttgart / Hermann Keller"; S. 4-49: 32 numerierte Sätze, außer von den in der Titelei genannten Komponisten auch von André Raison, Jean-François Dandrieu, Jacques Boyvin (Vorname von Keller irrtümlich mit „L." abgekürzt), Jean Titelouze, Mozart, Johann Gottfried Walther, Melchior Schildt und Johann Ludwig Krebs; unpag. S. 50f.: „Quellen-Nachweis und Anmerkungen"; unpag. S. 52: „Inhalt"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Orgelmusik alter Meister"
Beschreibung: rauhfilzig hellbraun kartoniert, auf dem vorderen Deckel in großen Versalien der Haupttitel zweisprachig, darunter „Bärenreiter 668", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Querformat 32,5 x 24 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Deckel etwas bügig und fingerfleckig, der vordere Deckel am unteren Rand schwach hellbraunfleckig, das obere Kapital minimal eingerissen, die rechte Ecke durchgängig angestoßen, Schnitt nicht akkurat (aber nirgends gebrochen oder lose), auf dem Titelblatt unten mittig ein blaugrauer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („10.-", darüber „2/g")
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Stammt aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89)
Inv. D.I.Al.246

Laß dir unser Lob gefallen (Posaune), 1949

Laß dir unser Lob gefallen. Posaunenbuch. Im Auftrage des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland herausgegeben von Fritz Bachmann. Der Rufer. Evangelischer Verlag Gütersloh 1949.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Jahreszahl, Angaben des Druckers, Copyright; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Essen, Ostern 1959 / Fritz Bachmann"; S. 7-136: nicht paginierte Sätze; S. 137-140: „Hinweise und Erläuterungen"; S. 140f.: „Texte"; S. 142-144: „Inhalt", Titel alphabetisch
Beschreibung: goldgeprägtes hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel oben in goldgeprägten Versalien „Lass die unser Lob gefallen", auf dem Rücken senkrecht „Bachmann. Lass dir unser Lob gefallen", der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, die Noten sehen zuweilen aus wie reproduzierte Handschrift, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband stark berieben, Leinen gelöst, Ecken aufgerieben, Goldprägung nahezu völlig abgegriffen, Kapitale abgegriffen, Buchblock gelockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Silberstift („Ch.[risthart] Burgmann / Göttinger Posaunen / Mission / Johahnniskirchhof 2"), Papier gebräunt, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann. – Aus Hannelore Burgmanns Email an Volker Jehle, 31. 8. 2021: „Hartmuts älterer Bruder (geb. 7. 11. 1933), der wie Hartmut damals auch schon bei der Göppinger-Posaunen-Mission mitgespielt hat. Beide waren damals noch Schüler, eigentlich setzte sich die Gruppe aus Studenten zusammen."
Inv. D.I.Al.331

Unsterbliche Operetten (Klavier), 1949

„Unsterbliche Operetten". Die schönsten Melodien von Johann Strauss, Carl Millöcker, Carl Zeller und Franz von Suppé aus: Fledermaus, Zigeunerbaron, Bettelstudent, Vogelhändler, Obersteiger, Boccaccio. Piano. B. Schott's Söhne Mainz: Weihergarten 5 [Signet.] Schott & Co. Ltd. London W. 1.: Great Marlborough Str. / Paris: Editions Max Eschig 48 Rue de Rome / New-York: 25 West 45th Street Associated Musik Publishers Inc. [1949] (Edition Schott 1508).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-70: Noten; unpag. S. 71 vakat; unpag. S. 72: „Inhalt:"
Beschreibung: mattglänzend weiße Broschur, der vordere Deckel ist weißgerandet, darin oben die Abbildung eines mehrfarbigen Gemäldes tanzender Paare, im Bild rechts unten gedruckt signiert: „B. W.", unter dem Bild ein rosagraues Textfeld, darauf in von Schnörkeln geschmückter Zierschrift „Unsterbliche / Operetten", darunter in Klammer klein „Strauss, Millöcker, Suppé, Zeller)", darunter größer und fett „Klavier", darunter klein „Edition Schott 1508", auf den hinteren Deckel dreispaltig gedruckte Verlagswerbung, der Papierrücken vakat, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 72 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.50"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: gemacht wie „Das neue Operetten Buch" (→*Inv.* D.I.Al.232) und „Das liebste Lied" (→*Inv.* D.I.Al.234), aber auf dem unteren Rand von S. 70 steht klein die französische Besatzerlizenz (links) und „N/1069. 49. 5000", wobei „49" die Jahreszahl sein könnte. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.236

Kommet ihr Hirten (Chor), 1950

Kommet ihr Hirten. Weihnachtliche Chorsätze für gemischte Stimmen. Herausgegeben von Gottfried Wolters. Möseler Verlag Wolfenbüttel 1950.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Kanon zu 2 Stimmen, unten das Impressum; S. 3-24: vierstimmige Sätze; im hinteren Deckel: „Inhalt"; inliegend zwei gleiche Blätter, beidseitig bedruckt mit dem fünfstimmigen Satz „Freut euch – und jubiliert" von Johann Sebastian Bach
Beschreibung: braun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel hellblaue Sterne und in hellblauer Fraktur „Kommet, / ihr Hirten" (hier *mit* Komma), Deckel innen hellblau, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.60), Format 15 x 21 cm, das beigelegte Blatt 21 x 29,5 cm
Zustand: das Heft wie neu, das beigelegte Blatt einmal gefaltet und eine Rißkante, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.109

We will sing a song (Klavier und Gesang), 1950

We will sing a song. 30 well-known British and American songs. Ausgewählt und erläutert von Engel Koch. Zeichnungen und Notenschrift von Elisabeth Marten. Verlag Lipsius & Tischler. Kiel 1950 (Lipsius & Tischlers neusprachliche Texte, Englische Reihe 11).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe des Reihe und des Herausgebers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage mit Jahreszahl, oben der Kommentar: „Überprüft und für den Gebrauch an Schulen genehmigt durch das Ministerium für Volksbildung Schleswig-Holstein mit Schreiben vom 20. 2. 1950"; S. 5-34: Noten; ab hier anderes, weicheres und rauheres Papier: S. 35: „Vorbemerkung"; S. 36-46: Anmerkungen; S. 46: „Contents"
Beschreibung: hellgelblichbraun broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer Fünffach-Linie eingefaßt (Notenlinien), oben ein Violinschlüssel, innen diverse dunkelbraune Noten durcheinandergewir-

belt, dazwischen der Titel, darunter ein Signet, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, aber links oben den Ladenpreis mit Bleistift (2.20), Format 20,5 x 27,8 cm, Umfang 46 S.
Zustand: der Einband an Rücken und oberen Rand lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.175

Alte Meister für junge Spieler (Violine und Piano), 1950

Alte Meister für junge Spieler. Vieux maîtres pour la jeunesse – Old Masters for young Players. Leichte klassische Stücke. Pièces classiques faciles – Easy classical Piano. Violine und Piano. Nach den Originalen bearbeitet und herausgegeben von Alfred Moffat, [Band] I. B. Schott's Söhne. Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp., New York [1950] (Edition Schott 844).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-33: Partitur, Werke von Purcell, Gluck, Rameau, Händel, Johann Adolph Hasse, Lully, Leclair, Johann Sebastian Bach, Beethoven, Tartini, Giovanni Battista Buonocini und Schumann; unpag. S. 34: „Index"; unpag. S. 35 vakat; unpag. S. 36: zweispaltige Verlagswerbung; inliegend ein Heft, kein Einband, 2 Klammern, S. 1-12: „Violine"
Beschreibung: die hellgraufilzige Variante der Edition Schott, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel von oben: „Alte Meister" (groß), „für junge Spieler" (kleiner), klein der Titel auf Französisch und Englisch, größer und fett „Violine und Piano", das orangefarbene Logo, darunter „(Moffat)", unten die Angabe der Reihe mit Nummern der Bände I, II und II, die Nummer von Band I schwarz gedruckt unterstrichen, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, auf dem Titelblatt unter „Alfred Moffat" ein Verzeichnis der 3 Bände mit entsprechender Reihen-Nummer, der vorliegende Band ist schwarz gedruckt unterstrichen, Format 23,1 x 30,2 cm, Umfang 36/12 S.
Zustand: Einband minimal lichtrandig, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („6,- / R k"), Papier kaum gebräunt, beinah wie neu
Geschichte: wahrscheinlich Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Al.259

Alte Meister des Orgelspiels, um 1950

Alte Meister. Eine Sammlung deutscher Orgelkompositionen aus dem XVII und VIII Jahrhundert für den praktischen Gebrauch bearbeitet von Karl Straube. C. F. Peters Corporation New York London Frankfurt [um 1950] (Edition Peters 3065).

Inhalt: das klassizistische Titelblatt schwarzweiß, Rückseite = S. 2: „Vorwort.", unterzeichnet: „Karl Straube. / Organist zu St. Thomae."; S. 3: „Inhalt."; S. 4-107: 14 numerierte Sätze von J. S. Bach, Georg Böhm, Dietrich Buxtehude, Johann Caspar von Kerrl, Georg Muffat, Johann Pachelbel, Samuel Scheidt, Delphin Strungk und Johann Gottfried Walter (Melodie Andreas Hammerschmidt); unpag. S. 108 vakat
Beschreibung: der für die Edition Peters typische hellgrüne Einband, der vordere Deckel dreifach schwarzgerandet, darin von oben: Reihenlogo mit Nummer, darunter in großen Versalien „Alte Meister / des Orgelspiels", darunter kleiner und normal gesetzt „(Straube)", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 30 x 22,2 cm, Umfang 108 S.
Zustand: Kopfschnitt und der obere Rand des hinteren Deckels schwach braunfleckig, auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („15.-", darüber „4 / g"), sonst wie neu
Geschichte: Henri Hinrichsen (1868-1942) wurde 1894 Teilhaber des Verlags und ab 1900 Verlagsleiter; seine Söhne Max (1901-1965), Walter (1907-1969) und Hans-Joachim (1909-1949) stiegen in den 1930er Jahren in den Verlag ein, Walter wanderte 1936 in die USA aus und gründete später in Ney York den Verlag C. F. Peters Corporation, in dem er zunächst Leipziger Ausgaben nachdruckte (so wie hier) und später ein eigenes Profil aufbaute; Max wanderte 1937 nach London aus, wo er den Verlag Hinrichsen Edition Ltd. gründete, der später in Peters Edition Ltd. umbenannt wurden; nach dem Zweiten Weltkrieg gab es schließlich außer dem Verlag in Leipzig (wie bisher) auch einen Verlag in Frankfurt am Main; 2010

wurden die diversen Verlags-Teile zur Edition Peters Group vereinigt; diese und weitere Informationen auf der Verlags-Website https://www.edition-peters.de/verlag
Geschichte: aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89)
Inv. D.I.Al.247

Der Flötenmusikant (ein oder zwei Blockflöten), um 1950

Der Flötenmusikant. Schöne deutsche Volkslieder und Volkstänze in leichter Spielbarkeit für eine oder zwei Blockflöten gleicher Stimmung und andere Melodie-Instrumente, Gitarre ad lib. Band I. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1950] (Edition Schott 3589).

Inhalt: im vorderen Deckel: Inhalt des zweiten Bandes; Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2f.: „Inhalt"; S. 4-77: 94 numerierte Stücke in zweistimmigen Sätzen, unpag. S. 78: „Spielanmerkung"; unpag. S. 79: „Tabelle der einfachen Akkordgriffe für Gitarre"; unpag. S. 80: „Grifftabelle für Sopran- und Tenorblockflöte in C" mit schwarzweißer Abbildung einer Flöte; im hinteren Deckel: Inhalt des dritten Bandes
Beschreibung: hellbräunlich-chamoisfarbene Broschur, auf dem vorderen Deckel schwarz-blau gedruckt: oben eine Zeichnung: Junge und Mädchen auf einer Wiese unterm Baum, er spielt Flöte, sie singt, im Hintergrund ein Dorf, darunter die Titelei, Bandangabe mit Reihen-Nummer aller 3 Bände, „Band I: 3889" ist gedruckt unterstrichen, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung („Blockflötenmusik für Anfänger"), Format 13,8 x 18,7 cm, Umfang 40 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen (vor allem unten), auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.80), das letzte Blatt rechts oben geknickt, Papier gebräunt
Inv. D.I.Al.184

Die Kurrende (Chor), um 1950

Die Kurrende. Eine Sammlung geistlicher Chorsätze. Herausgegeben von Prof. Dr. Herbert Kelletat, Heft II. Musikverlag Friedrich Hänssler, Stuttgart-Plieningen [um 1950].

Inhalt: auf dem Titelblatt unter der Titelei der „Inhalt", Rückseite = S. 2; S. 2-24: vier- und fünfstimmige Sätze
Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 24 S.
Zustand: etwas gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.110

Klassische Stücke alter Meister (Violine und Klavier), um 1950

Klassische Stücke alter Meister 1-3 Lage für Violine und Klavier bearbeitet von R.[obert] Pracht. Heft 1. Verlag von Wilh. Halter Karlsruhe i. B., Pl.-Nr. W.H.13 [um 1950].

Inhalt: Titelblatt von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin oben in großen Buchstaben mit schraffierten Schatten „Klassische Stücke" (im leichten Bogen), darunter eine waagrechte Illustration: nebeneinander die Silhouetten der Köpfe von 8 Musikern, darunter in der gleichen Zierschrift, nun aber waagrecht: „alter Meister", im folgenden eine einfache, aber fette Drucktype, nach „R. Pracht": zweispaltig und nicht fett das Inhaltsverzeichnis von Heft 1 und 2, aus dem hervorgeht, daß es sich hier um Heft 1 handelt, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 2-17: 8 numerierte Stücke; unpag. S. 18: Verlagswerbung; inliegend: S. 1-8: „Violine"
Beschreibung: gelbbraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift: „á 2- 2-"), auf dem hinteren Deckel zweispaltig Verlagswerbung, die Violine-Stimme: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, 23,3 x 312 cm, Umfang 18/8 S.
Zustand: Einband bügig, an den Ecken angestoßen, die Deckel waren lose (2017 erhaltend geleimt), Papier mäßig gebräunt, fingerfleckig, Rücken des äußeren Blattes der Violinstimme von unten beinah ganz auf-

gerissen, Violin-Stimme mit Bleistift durchgearbeitet, von S. 3 ist die untere Hälfte mit einem mit blauer Tinte beschriebenen Blatt überklebt, kleiner brauner Fleck auf S. 1
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Al.216

32 Sonatinen, Rondos und Vortragsstücke (Klavier), um 1950?

32 Sonatinen, Rondos und Vortragsstücke für Klavier zweihändig von Clementi, Kuhlau, Dussek, Mozart, Hofmann, Haydn, Beethoven, Raff, Krug, Schumann, Kirchner. Instruktive Ausgabe in fortschreitender Ordnung mit Fingersatz und Vortragsbezeichnungen von Rich.[ard] Kleinmichel, neu bearbeitet von Willy Rehberg. Ausgabe in 2 Heften. Heft 1. [Signet.] Bearbeitungen sind Eigentum des Verlages. Steingräber Verlag Frankfurt/M. [um 1950?] (Edition Steingräber 1520), Pl.-Nr. 70.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Thematisches Verzeichnis" beider Hefte, mit Noten; S. 3-52: 15 numerierte Musikstücke
Beschreibung: kartoniert, Papierrücken, dunkelgrüne Deckelfarbe, vorderer Deckel von einer breiten grünen Bordüre eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für die Edition Steingräber, Format 25 x 33 cm
Zustand: stark gedunkelt, Rücken gut, ganzes Heft etwas eselsohrig, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Renate Göbel"), auf dem Titelblatt links oben ein sauberer blauer, weißbeschrifteter Aufkleber („Musikhaus / J. Bühler / Limburg ..."), in den Noten Anstreichungen mit Bleistift, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.111

Ausgewählte Passionsgesänge (Chor), um 1950?

Ausgewählte Passionsgesänge für gemischte Stimmen. 2. Auflage. Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen [um 1950?] (Chorbuch zum Gemeindelied 3).

Inhalt: S. 49-72: vierstimmige Sätze von Johst von Brant, Hans Leo Haßler, Benedikt Ducis, Michael Praetorius, Johann Neser, Balduin Hoyoul, Rogier Michael, Sethus Calvisius, Adam Gumpelzhaimer, Johann Sebastian Bach, Melchior Vulpius, Johann Crüger, Matthias Apelles von Löwenstern, Johann Eccard und Bartholomäus Gesius
Beschreibung: gräulich kartoniert, 3 Klammern, Cover von dunkelbraunem Band eingefaßt, im Band weiße Zierschrift, dunkelbraune Deckelschrift: vorn Titelei, hinten „Inhalt", Format 19,2 x 27,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Papier gebräunt, ganzes Heft rechts unten leichter Bug, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.112

Neues Posaunenbuch, 1951

Neues Posaunenbuch I. Klassische Choralsätze. Herausgegeben von Wilhelm Ehmann und Traugott Kuhlo. Gütersloh: Rufer 1951.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zu Ausstattung und Herstellung; unpag S. 5-8: „Vorwort", unterzeichnet: „Herford, im Bachjahr 1950 / Wilhelm Ehmann"; S. 9-247: 226 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 248-253: „Inhalt"; S. 254-260: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"

Beschreibung: goldgeprägtes dunkelbraunes feingenarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Neues Posaunenbuch I“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Kuhlo Neues Posaunenbuch“, darunter waagrecht „I“, Format 15,3 x 20,7 cm, Umfang 260 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, hinteres Gelenk angerieben, Goldprägung gut, Schnitt angebräunt aber akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit violettem Kugelschreiben („Wilhelm Göbel Frühjahr 1951“), im Vorsatz ein eingeklebter hs. Zettel mit einer Tonarten-Tabelle Horn/Klavier, der Zettel auf dem Titelblatt hat ein braunes Rechteck verursacht, Papier sonst kaum gebräunt, im hinteren Deckel ein Stempel als Besitzvermerk („Wilh. Göbel / Schadeck / Schloßstr. 16“)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.113

O Musica (gemischter Chor), 1951

O Musica. Chorlieder und Kanons für gemischte Stimmen herausgegeben von Gottfried Wolters. Möseler Verlag Wolfenbüttel [1951].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite; Zitat aus Luthers „Frau Musica“, Impressum; S. 3-46: vierstimmige Lieder; unpag. S. 47: unten ein kleines Zitat Johann Sebastian Bachs; unpag. S. 48: „Inhalt“
Beschreibung: dunkelbraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel groß und hell „O Musica“, sonst ist der Einband vakat, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband angeknickt, Rücken eingerissen, teils abgerissen, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Karl Otto Kadau / Schwenningen a. N. / Spittelstraße 24“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.114

Schweizer Musik-Album I (Akkordeon II), 1951

Schweizer Musik-Album [. Die bekanntesten und beliebtesten Ländler, Walzer und Märsche aus der Schweiz in neuer Bearbeitung von A.(lfons) Holzschuh und C.(urt) Herold.] Band I. Akkordeon II ad lib., Pl.-Nr. V.H.R.522/A[/B und C.] Gemeinschaftsausgabe der Verlag: Walter Wild, Zürich / Alfons Holzschuh, Ravensburg/Württ. / Matthias Hohner, Trossingen/Württ. 1951].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit zwei eingelegten Einzelblättern; 1) Doppelblatt: S. 1-4 Noten, S. 1 überschrieben mit der Titelei wie außerhalb der eckigen Klammern zitiert, unten „Alfons Holzschuh, Ravensburg/Württ.“ (links) und Copyright (rechts), auf allen Seiten unten die Pl.-Nr. V.H.R. 522/A, Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 4 S. – 2) eingelegtes Einzelblatt (dünneres Papier): S. 1-4 Noten, auf S. 1 oben: „Schweizer Musik-Album / Band 1 / B Stimme“, unten: „Gemeinschaftsausgabe der Verlage: Walter Wild, Zürich / Alfons Holzschuh, Ravensburg/Württ.“, unter allen Seiten die Pl.-Nr. V.H.R.522 – zu ergänzen wäre wohl „/B“, das Blatt ist ein Querformat und soll senkrecht zu einem Doppelblatt gefaltet werden, Querformat 27,7 x 19,3 cm, Umfang (gefaltet) 4 S. – 3) eingelegtes Einzelblatt (das gleiche dünnere Papier): S. 1-4 Noten, auf S. 1 oben: „Schweizer Musik-Album / Band 1 / C Stimme“, unten: „Gemeinschaftsausgabe der Verlage: Walter Wild, Zürich / Alfons Holzschuh, Ravensburg/Württ.“, unter allen Seiten die Pl.-Nr. V.H.R.522“ – zu ergänzen wäre wohl „/C“, das Blatt ist ein Querformat und einmal senkrecht zu einem Doppelblatt gefaltet, ungefaltetes Querformat 27,7 x 19,3 cm, Umfang (gefaltet) 4 S.
Zustand: das Blatt mit der C-Stimme etwas unsauber gefaltet, Papier schwach gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die ausführliche, in eckigen Klammern ergänzte Titelei entstammt den Angaben der Deutschen Nationalbibliothek, dorther auch die dritte Angabe des Verlags (Hohner), man datiert dort den Band I kommentarlos auf 1952, ebenso Band II, aber Band III datiert man auf 1951, weshalb im vorliegenden Fall auch Band I auf 1951 datiert ist, wie bei einigen anderen Bibliotheken, wozu allerdings zu sagen wäre, daß die Deutsche Nationalbibliothek auch einige der letzten Bände auf 1949-1951 datiert, andere dieser späteren Bände auf Mitte der fünfziger Jahre, außerdem eine Neuausgabe von 1974; außer den 9 Bänden in unterschiedlichen Datierungen verfügt die Deutsche Nationalbibliothek vom auf 1952 datierten Band I

über zwei Stimmen, und zwar offenbar unterschiedliche F-Stimmen (Akkordeon I bzw. Harmonika I), die Akkordeon II-Stimme von Band I läßt sich momentan (Juli 2016) im KVK nicht nachweisen
Inv. D.I.Al.202

Orgelspiel im Kirchenjahr, 1951

Orgelspiel im Kirchenjahr. Leichte Choralvorspiele alter Meister für Orgel (ohne Pedal), Harmonium oder Klavier. Herausgegeben von Heinrich Rohr. Band I. B. Schott's Söhne Mainz. Schott & Co. Ltd., London. B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris. Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York. © by Schott & Co. Ltd., London 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + 1 unpag. S.: Vorwort, hintereinander deutsch, englisch, französisch; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der Komponisten"; 1 unpag. S.: „Verteilung der Choralvorspiele auf die Festzeiten und auf bestimmte Anlässe"; S. 4(!)-63: 62 numerierte Sätze von Andreas Armsdorf, Johann Christoph Bach, Johann Sebastian Bach, Johann Heinrich Buttstett, Dietrich Buxtehude, Johann Caspar Ferdinand Fischer, Johann Philipp Kirnberger, Johann Krieger, Johann Pachelbel, Michael Praetorius, Samuel Scheidt, Johann Gottfried Walther und Friedrich Wilhelm Zachow (Zachau); unpag. S. 64: „Inhalt"; unpag. S. 65 vakat; unpag. S. 66: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, breiter weißer Papierrücken, der vordere Deckel mattgrün, darauf in großen weißen Versalien der Haupttitel, darunter in kleinen schwarzen Versalien die Besetzungen, großer schwarz der Untertitel, unten kleiner schwarz die Angabe des Verlags, ganz unten sehr klein links und rechts die Angabe der Reihe der beiden Bände mit Nummer, Querformat 30,5 c 22,2 cm, Umfang (5)/63 S.(!)
Zustand: Einband kaum berieben und bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen und eingerissen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („7,50"), innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89)
Inv. D.I.Al.260

Weihnachten im Lied (Klavier und Gesang), 1952

Weihnachten im Lied. Sammlung der beliebtesten Weihnachtslieder für Klavier mit unterlegtem Text. Herausgegeben von Gustav Gerdes. Ausgabe B *leicht*. Gustav Gerdes, Köln am Rhein [1952] (Edition Gerdes 22).

Inhalt: am oberen Rand des Titelblatt gedruckt: „Meinem lieben Kinde", unter dem Namen des Herausgebers eine Liste der Ausgabe-Varianten, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis", darunter das Verlagslogo; S. 3-31: 29 numerierte Lieder mit dazwischen[!]gelegtem Text; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel tannengrün gedruckt: oben die Abbildung eines gezeichneten Tannenzweigs, einer brennenden Kerze, Lametta, Glaskugeln, darunter in groer Zierschrift „Weihnachts- / Album", unten rechts ein diagonal nach unten geneigtes Rechteck, darin die Ausgabe-Varianten, „Ausgabe B *leicht*" ist mit rotem Farbstift unterstrichen, unter dem Titel links klein und krsiv die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel unten sehr klein und grün die Angaben des Druckers, Format 23 x 30,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: außen und innen gebräunt, der Buchblock war aus dem Umschlag gerissen, der Rücken entsprechend aufgerissen (war in zwei Teile zerfallen, wurde 2020 erhaltend geleimt), einige Stücke mit Bleistift fein angestrichen
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.313

Das praktische Orgelbuch, 1952/1959

Das praktische Orgelbuch. La pratique de l'orgue. The Practical Organ Book. Eine Sammlung leichter Vor-, Zwischen- und Nachspiele für Orgel oder Harmonium. Recueil der préludes, interludes et postludes faciles pour orgue ou harmonium. A Collection of easy Preludes, Interludes and Postludes for Organ or Harmonium. Herausgegeben von Arthur Piechler. Band I. B. Schott's Söhne Mainz. Schott & Co. Ltd., London. B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris. Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York 1952 (Edition Schott 4333).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Vorbemerkung dreisprachig untereinander, unterzeichnet: „Arthur Piechler", darunter: Verzeichnis der Komponisten" (das Copyright mit Jahreszahl steht auf dem Titelblatt ganz unten und sehr klein); S. 3-56: 90 numerierte Stücke
Beschreibung: rauhfilzig hellbraungrau broschiert, auf dem vorderen Deckel die braune Grafik einer Orgel: Pfeifen um eine Tastatur, darunter schwarz: in großen Versalien der Haupttitel, darunter in kleineren Versalien der Untertitel, die Angabe des Herausgebers gesperrt, unten links die Reihen-Angaben von Band I, gedruckt unterstrichen, rechts von Band II, nicht unterstrichen, der Rücken ist vakat, auf dem hinteren Deckel: dreispaltige Verlagswerbung für Orgel-Ausgaben, kein Vorsatz, die Band-Angaben auf dem Titelblatt untereinander, Band I auch hier gedruckt unterstrichen, Querformat 30,5 x 22,2 cm, Umfang 56 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, die untere stärker, auf dem vorderen Deckel oben ein kleiner schwarzer Fleck, Rücken sauber abgerissen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel MJ, im Verzeichnis der Komponisten Notate von Maria Seeger mit Bleistift und blauer Tinte, Papier nicht gebräunt
Inv. D.I.Al.248.1

Desgleichen Band II, 1959 (Edition Schott 4997).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Vorbemerkung dreisprachig untereinander, unterzeichnet: „Arthur Piechler", unten das Copyright mit Jahreszahl 1959; unpag. S. 3: „Verzeichnis der Komponisten"; S. 4-47: 54 numerierte Stücke; unpag. S. 48: Verlagswerbung „Musik für Orgel"
Beschreibung: rauhfilzig hellbraungrau broschiert wie oben, die Grafik auf dem vorderen Deckel nun schwarzgrün, bei den Reihen-Angaben ist nun Band II unterstrichen, der Rücken ist vakat, auf dem hinteren Deckel klein mittig das Verlagslogo, kein Vorsatz, bei den Band-Angaben auf dem Titelblatt ist nun Band II gedruckt unterstrichen, Querformat 30,3 x 22,2 cm, Umfang 48 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, die untere stark, beim vorderen Deckel sogar ein kleines Stück der Ecke abgerissen, der hintere Deckel ist oben schwach hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Stempel MJ, im Inhaltsverzeichnis ausführliche Notate von Maria Seeger mit Bleistift und blauer Tinte, von ihr stammen auch die wenigen Anzeichnungen in den Noten, Papier nicht gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv*. D.I.Ei.60 und *Inv*. D.I.Gl.89)
Inv. D.I.Al.248

Kleines Kalendarium (Kanons), 1952

Kleines Kalendarium. 12 dreistimmige Kanon [!] auf Worte von Josef Weinheber. Allmersbach im Tal und Backnang: Eichelberg 1952.

Inhalt: 1 Seite mit schwarzweißen Vignetten der Anfangsbuchstaben der 12 Monate und für jeden Monat einen Kanon mit Noten
Beschreibung: roter Kartoneinband mit schwarzgeprägter Schrift, 8 unpag Bl., Format 13,3 x 17,3 cm
Zustand: minimaler Knick oben rechts, nicht verblaßt, Klammern nicht rostig, das erste Blatt mit Eck-Knick unten
Inv. D.I.Al.117

Chorblatt des Verbandes evangelischer Kirchenchöre in Württemberg, 1953

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Psalm 100). Weise: 15. Jahrhundert/Hannover 1646. Satz: Karl Isenberg. // das gleiche, Satz: Paul Ernst Ruppel. // O gläubig Herz, gebenedei. Weise (?) und Satz: Michael Praetorius 1609 // Christus, der uns selig macht. Weise: Böhm. Brüder 1531. Satz: Heinz Koch 1954. // Christ lag in Todesbanden. Weise: Martin Luther 1524. Satz: Heinz Koch 1954. Chorblatt Nr. 2 des Verbandes evangelischer Kirchenchöre in Württemberg [1953].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4, 19 x 27 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.119

Klassische Stücke für Anfänger (Klavier), 1953

Klassische Stücke für Anfänger (leichte klassische und romantische Stücke) für Klavier / Classiques pour débutants (Morceaux classiques et romantiques faciles) pour le Piano / Classical beginnings (Light Classical and Romantic Pieces) for Pianoforte / ausgewählt und mit Erläuterungen versehen von / Choisis et publiés avec Notations par / Selected and Edited with Interpretative Notes by / Dorothy Bradley. Band I: Vorbereitungs- und Anfangsstufe. Bosworth & Co. Köln, Wien, London, Paris (Editions Max Eschig), New York (Balwin Inc., L. I.) 1953.

Inhalt: auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein vierspaltiges Inhaltsverzeichnis, die Bandangabe findet sich sehr klein oben rechts, Rückseite vakat; S. 3-30: 25 numerierte und kommentierte Stücke, auf S. 3 unten das Copyright mit Jahreszahl MCMLIII; unpag. S. 31: Verlagswerbung für 5 Hefte von Dorothy Bradley unter dem Titel „Stunden mit den Meistern"; unpag. S. 32: „Von Stufe zu Stufe", ebenfalls von Dorothy Bradley
Beschreibung: mattrauh weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel zwei große hellgrünlichgraue Textfelder, darin auf mattrauhem Grund der Haupttitel hellgrünlichgrau gedruckt, darunter (außerhalb des mattweißen Grunds) klein und schwarz der deutsche Untertitel, darunter weiß die Herausgeberin, unten wieder auf weißem Grund schwarz die Angabe des Verlags, Rücken farblich vom vorderen Deckel übergehend, sonst vakat, der hintere Deckel mattrauhweiß, unten rechts sehr klein und schwarz „Printed in Germany", Format 24,2 x 30,2 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband bügig, der vordere Deckel links leicht rosa angeschmutzt, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,50"), der heikle hintere Deckel angeschmutzt und fingerfleckig, die letzten Blätter unten rechts angeknickt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Al.239

Posaunenchoralbuch 1953

Posaunenchoralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. In Verbindung mit Wilhelm Ehmann, Gerhard Schwarz, Hermann Stern und Hans Weber im Auftrage des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland herausgegeben von Fritz Bach-

mann, Emil Hoffmann und Lothar Tepper. Berlin-Ost: Evangelische Verlagsanstalt 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Luther-Zitat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angaben des Druckers (VEB Graphische Werkstätten Leipzig); 1 unpag. S.: „Auf dem Wege", unterzeichnet von Bachmann, Hoffmann und Tepper; S. 6f.: „Erläuterungen für den Chorleiter"; S. 7: „Inhalt"; S. 8-13: „Die Lieder"; S. 13-16: „Die Weisen", 144 unpag. Bl. (= 288 S.): 394 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), die letzten drei Seiten: 1) Jorissen-Zitat; 2) „Die Bearbeiter der bläsereigenen Tonsätze", 3) vakat; neues Titelblatt: „Anhang für die Posaunenchöre der Evangelisch-Lutherischen Landeskirchen Sachsens, Thüringens, Mecklenburgs und der Ev. Luth. Freikirchen", Rückseite: Verbreitungshinweis; 2 unpag. S.: „Inhalt"; 18 unpag. Bl. (= 36 S.): Nr. 400-472 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), letzte Seite vakat; neues Titelblatt: „Anhang für die Posaunenchöre der Konsistorialbezirke Berlin, Magdeburg, Greifswald und Görlitz und der Evangelischen Landeskirche Anhalt", Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt"; 30 unpag. Bl. (= 60 S.): abermals von Nr. 400 weiternumeriert, nun bis Nr. 499b: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf der letzten Seite „SOLI DEO GLORIA"
Beschreibung: goldgeprägtes rotviolettes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Posaunen- / Choralbuch / zum Evangelischen / Kirchengesangbuch", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Posaunen-Choralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch", 3 Lesebändchen (blau, gelb, violett), bräunlichrosa Vorsatz, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,5 x 21 cm, Umfang zus. 408 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung auf dem Rücken etwas matter, aber gut, Lesebändchen leicht gefranst, Schnitt angebräunt, auf dem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk („Erich Stepponat, P. / 15a Auerstedt / Kr. Apolda/Thür."), Stempel durchgestrichen und ein Besitzvermerk mit Tinte daruntergesetzt („Wilhelm Göbel"), Papier stärker gebräunt, sonst auch innen sehr sauber
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.118

Tanzmelodien für die Jugend (Klavier), 1953 und 1956

Tanzmelodien für die Jugend. Erleichterte Bearbeitungen mit Fingersatz von Fabricius. Band 3. Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg [frühestens 1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der an dieser Gemeinschaftsausgabe beteiligten Verlage; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-23: Klaviersätze mit darübergelegtem Text; unpag. S. 24: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit grüner Grundfarbe, darauf die braun-schwarz-weiße Zeichnung eines tanzenden Paars, „Jugend" in brauner Schreibschrift, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), hinterer Deckel mit weißer Grundfarbe: Verlagswerbung, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Horst Wössner / [...] / Oberndorf"), Papier leicht gebräunt und leicht bügig, sonst sehr gut
Geschichte: das neuste genannte Copyright ist von 1953
Inv. D.I.Al.120

Tanzmelodien für die Jugend. Erleichterte Bearbeitungen mit Fingersatz von Fabricius. Band 5. Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg [frühestens 1955].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der an dieser Gemeinschaftsausgabe beteiligten Verlage; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-23: Klaviersätze mit darübergesetztem Text; unpag. S. 24: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit blauer Grundfarbe, darauf die braun-schwarz-weiße Zeichnung eines tanzenden Paars, „Jugend" in brauner Schreibschrift, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), hinterer Deckel mit weißer Grundfarbe: Verlagswerbung, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Horst Wössner / [...] / Oberndorf"), Papier leicht gebräunt und leicht bügig, sonst sehr gut
Geschichte: das neuste genannte Copyright ist von 1955
Inv. D.I.Al.121

Tanzmelodien für die Jugend. Erleichterte Bearbeitungen mit Fingersatz von K.[arl] G.[ünther] Breuer. Band 7. Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg 1956.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der an dieser Gemeinschaftsausgabe beteiligten Verlage; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-23: Klaviersätze mit darübergesetztem Text; unpag. S. 24: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit roter Grundfarbe, darauf die braunschwarz-weiße Zeichnung eines tanzenden Paars, „Jugend" in brauner Schreibschrift, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), hinterer Deckel mit weißer Grundfarbe, darauf die braunweiße Abbildung einer Segeljammer: Verlagswerbung für ein Seemannslieder-Album, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: im vorderen Deckel links oben ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Horst Wössner / [...] / Oberndorf"), Papier leicht gebräunt und leicht bügig, sonst sehr gut
Geschichte: das neuste genannte Copyright ist von 1956
Inv. D.I.Al.122

The Bird Fancyer's Delight (Sopran- oder Altflöte), 1954

[Schwarzgerandete Abbildung des alten Titels:] The Bird Fancyer's Delight or Choice Observations, And Directions y Teaching of all Sorts of Singing-birds, after y Flagelets & Flutes, if righty made as to Size & tone, with a Method of fixing y wett Air, in a Spung or Gotton, with Lessons properly Gamposed, within y Campals & faculty of each Bird, Viz.t for y Black-thorn-Linnet, Garden-Bull-finch, and Starling. [Zeichnung einer liegenden Flöte.] London Printed & Sold by Richard Meare, Musical Instrument-maker at y Golden Violl in St. Pauls Churchyard. Price 1s. 1717. [Ab hier modern:] Schott & Co. Ltd. 48 Great Marlborough Street London W. 1 [1954] (Edition Schott 10442).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. ii; S. ii-iv: „The Bird Fancyer's Delight. Preface", unterzeichnet: „Nancy Godman"; S. iv: „Contents"; S. vf.: „To the Reader", Abbildung des alten Vorworts; S. 1-21: Noten; unpag. S. 22 vakat
Beschreibung: gelborange kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel auf einem schwarzen rechteckigen aufgedruckten Deckelschild eine Kombination aus dem alten Titel und der neuen Angabe des Verlags, auch hier in den beiden oberen Ecken je ein schwarzweiß gezeichneter Vogel, unten links die Angabe der Reihe mit Nummer, rechts „Printed in England", der hintere Deckel ist vakat, Querformat 23,8 x 15 cm, Umfang vi/22 S.
Zustand: die linke obere Ecke des Heftes angeknickt, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („7,-"), einige Stücke mit Bleistift fein angekreuzt
Inv. D.I.Al.268

Posaunenchoralbuch 1954

Posaunenchoralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Der Stammteil (Lieder 1-394) wurde in Arbeitsgemeinschaft mit Wilhelm Ehmann, Gerhard Schwarz, Hermann Stern und Hans Weber herausgegeben von Fritz Bachmann. Der württembergische Teil wurde herausgegeben von Hermann Mühleisen. Schriftenniederlage des Evangelischen Jugendwerks Stuttgart in Gemeinschaft mit Verlag Merseburger KG Berlin, Darmstadt, Rufer-Verlag Gütersloh 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben das Verzeichnis der Herausgeber, unten das Impressum; unpag. S. III: „Liebe Bläser!“, unterzeichnet: „Am Reformationsfest 1954 / Hermann Mühleisen“; S. IV: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. Bl.: Titelblatt „Die Lieder zum evangelischen Kirchengesangbuch“, Rückseite vakat; 143 unpag. Bl. (=286 S.): 392 numerierte vierstimmige Sätze; mit Tesafilm im Bund montiertes Blatt mit Nr. 395 aus einem andere Buch; 1 unpag. S.: Titelblatt „Die besonderen Lieder der evangelischen Landeskirche in Württemberg“, 29½ unpag. Bl. (= 49 S.): von 401 bis 604 weiternumerierte vierstimmige Sätze; S. Vf.: „Erläuterungen für den Chorleiter“; S. VII: „Wichtige Hinweise für den Chorleiter“; S. VIII: „Verzeichnis der Tonsetzer“; S. IX-XVII: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Weisen“; S. XVII: „Die Quellen“; unpag. S. XVIII vakat
Beschreibung: der braune originale Pappband kann nicht beschrieben werden, da das Buch in einem weinroten feingenarbten goldgeprägten Plastikeinband steckt, auf dem vorderen Deckel in stilisierter Fraktur „Posaunen- / Choralbuch“, Rücken und hintere Deckel sind vakat, chamoisfarbener Vorsatz, grünes und goldfarbenes Lesebändchen, Format 15,5 x 21,5 cm, Umfang XVIII/(340) S.
Zustand: der Plastikeinband gut, die Goldprägung kaum abgegriffen, vor allem der Kopfschnitt braunfleckig, die Lesebändchen ausgefranst, auf dem Vorsatz ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Eugen Raible / Ebingen / Chr.-Landenberger-Str. 32“), Papier gebräunt, eselsohrig, angestoßene Ecken, hin und wieder ein Eintrag mit blauer Tinte
Geschichte: Eugen Raible ist der Vater von Hannelore Burgmann. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Al.330

Weihnachtslieder Album (Klavier), 1954

Weihnachtslieder Album. Erleichterte Klavierbearbeitungen mit Fingersätzen von Alfred Baresel. Editionsnummer 310. Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-31: Weihnachtslieder für Singstimme und Klavier; unpag. S. 32: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, mehrfarbiges Coverbild auf violettem Grund, Schriftfarbe gelb, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung auf weißem Grund, beide Deckel innen vakat, Format 23,5 x 32 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, nicht geknickt, Klammern leicht angerostet, auf dem Titelblatt ein Stempel MJ, Papier nicht gebräunt, teils etwas fingerschmutzig, paar Blätter mit kleinem Riß im rechten Rand (ca. 2 cm), einige rote Anstreichungen (sieht nach Geigers Hausaufgaben-Markierung aus (→*Inv.* D.III.En.27)
Inv. D.I.Al.123

Weihnachten im Erzgebirge (Partitur), 1954

Weihnachten im Erzgebirge. Herausgegeben von Helmuth Stapff. Bildschmuck: Prof. A.[rno] Drescher, Leipzig. VEB Friedrich Hofmeister, Musikverlag Leipzig [1954].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Bildkünstlers; S. 3: „Weihnachten!“, unterzeichnet: „Christian Gottlob Wild / Johanngeorgenstadt-Breitenbrunn (1785-1839) / Aus: ‚Interessante Wanderungen durch das Sächsische Obererzgebirge', 1809.“; S. 4-137: Text Lieder in mehrstimmigem Satz, auch Gesang und Klavier, Stimmen und diverse Instrumente, reine Instrumentalsätze, z. B. S. 42: „Gagliarda“, Violine I (oder Flöte bzw. Oboe), Violine II (oder Clarinette), Clarinette in A, Viola, Corni in F, Violoncello, Baß, Fagotti, Continuo (z. B. Klavier), Originalsatz von Johann Hermann Schein, Instrumentierung: Willy Kehrer, oder S. 49: „O Tannebaum“, Satz für Flöte, Oboe, Klarinette in B, 2 Zugposaunen in B, 2 Hörner in F, Posaune, Tuba und Klavier, auch längere Stücke, z. B. „Aus der erzgebirgischen Christvesper- und Christmette – Weissagung – Verkündigung – Quempas“: 9 Seiten; die umfangreichsten Einzelstücke: S. 111-123: „Ihr lieben Hirten, fürchtet euch nicht“ von Andreas Hammerschmidt, für zwei Klarinetten, Cantus, Altus, Tenor, Baß und Continuo, auf S. 111 mit Angabe: „Andreas Hammerschmidt, geb. 1611 zu Brüx (Böhmen), gest. 1675 in Zittau. 1635-1339 Organist an St. Petri in Freiberg/Erzgeb.“, und S. 124-131: „Ach mein herzliebes Jesulein!“, Duett von Johan Schelle für 2 Soprane und Continuo, mit Angabe: „Johan Schelle, geb. 1648 in Geising/Erzgeb., gest. 1701 in Leipzig. 1676-1701 Thomaskantor“, dazu Gedichte und Prosa unterschiedlicher Herkunft, aber wie die Musik aus dem Erzgebirge, oft Mundart, auch die Texte zu den Musikstücken, dazu zahlreiche hellbräunlich gedruckte Textzeichnungen,

S. 134-137 auch ein kompletter Gottesdienst mit Weihnachtsspiel und Musik aus dem vorliegenden Buch:: „Lobt Gott ihr Christen allegleich – Eine erzgebirgische Christmette“; S. 138-144: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrüner Leinenrücken, darauf senkrecht von unten dunkelgrün zwischen zwei Sternen der Titel, auf dem vorderen Deckel mittig grün eine kleine Zeichnung, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 22,5 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Ecken aufgerieben (vor allem vorn; 2021 erhaltend geleimt), Rücken gut, Schnitt fingerfleckig, auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis(?) mit Bleistift („6.-“), Papier angebräunt, teils fingerfleckig, sonst innen sehr gut
Geschichte: die Ausgabe von 1954 hat einen Umfang von 144 S., wie hier; im Jahr darauf, 1955, erschien mit Schutzumschlag ein, wie die Deutsche Nationalbibliothek angibt: „Veränderter Nachdr.“, der nur noch 135 S. Umfang hat
Inv. D.I.Al.329

Operetten-Album (Klavier und Singstimme), 1955

Das Operetten-Album. Strauss – Millöcker – Suppé. 18 der schönsten Operettengesänge mit vollständigen Originaltexten in Originaltonarten für Klavier mit Gesangstimme und Bezeichnungen für Piano-Akkordeon von Hans Georg Schütz. Aug. Cranz G. m. b. H., Leipzig. Cranz & Co., L^{td}, London. A. Cranz, Bruxelles [1955] (Edition Cranz).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Erläuterung der Baßbezeichnung für Akkordeon“; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-64: Noten; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel mit schwarzer Grundfarbe, darauf links oben ein tanzendes Paar vor einem Planwagen im roten Feuerschein, rechts unten der Haupttitel grün, am unteren Rand die Komponisten rot, rechts unten „Edition Cranz“ grün, rechts darunter der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), der hintere Deckel mit weißer Grundfarbe, von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin mittig groß schwarzweiß das Verlagslogo, Rücken weiß und vakat, das Titelblatt ist von der gleichen dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Format 23,3 x 30,3 cm
Zustand: der helle hintere Deckel angeschmutzt und rechts unten ein paar kleine braune Flecke, rechte obere Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein violetter Stempel („Musik- und Radiohaus / C. Gromann & Sohn / Villingen (Schwarzwald)“), Papier kaum gebräunt
Geschichte: Hans Georg Schütz (1912-1976), Bandleader, Komponist, Akkordeonlehrer, schrieb auch Filmmusiken, nahm 1938-1943 mit seiner Band mehrere seiner Schlager für die Deutsche Grammophon auf, im Zweiten Weltkrieg spielte er für den Soldatensender Belgrad, ab 1960 leitete er seine Orchestern in Berlin; die Deutsche Nationalbibliothek listet zahlreiche Notenhefte seiner Kompositionen auf, alle erst nach dem Krieg erschienen; das hier vorliegende Heft ist dort nicht verzeichnet, bei den Bibliotheksangaben via KVK ist meist „c 1955“ (und ein Neudruck nach 2000) angegeben – das Copyright 1955 findet sich im Helft selbst *nicht*
Inv. D.I.Al.176

Alles singt mit (B-Trompete etc.), 1955

Alles singt mit – die beliebtesten Stimmungslieder bearbeitet von Fritz Killer für B-Trompete, Flügelhorn, Klarinette, Violine oder Mandoline ein- oder zweistimmig spielbar. Band 1. 1. Stimme. Edition Dux. München [1955].

Inhalt: auf dem Titelblatt rechts „Band 1 Inhalt“; S. 2-16: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) von Jupp Schmitz, Gerhard Jussenhoven, Karl Berbuer, Hermann Leopoldi, Fred Raymond, Franz Wendhof, Hans Otten, Willi Ostermann, Heinrich Frantzen, Karl Bazant und Hans Schachner; inliegend ein Heft ohne Einband, 2 Klammern, S. 1-16, das gleiche Titelblatt wie die 1. Stimme, nun aber „2. Stimme“
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel in drei nebeneinanderstehende Felder eingeteilt: links kleinteilige hellgraue Mauerstruktur auf weißem Grund, rechts daneben die gleiche Mauerstruktur schwarz auf hellgrünem Grund, die restliche Seite vollends hellgrün ohne Struktur, im weißen

Feld senkrecht „Edition Dux München“, oben über die beiden grünen Felder schwarz auf weißem Grund „Alles singt mit“, im grünen strukturierten Feld unten auf weißem Grund „1“, im unstrukturierten grünen Feld ein weißes Rechteck, darin klein und schwarz das Inhaltsverzeichnis, unter dem weißen Feld in schwarzen Versalien auf Grün „Für 1 und 2 beliebige Melodie Instrumente“, der hintere Deckel ist weiß, darauf ein Verzeichnis von 8 Bänden der Reihe „Alles singt mit ...“ mit Inhaltsverzeichnis, Querformat 21 x 14,8 cm, Umfang 16/16 S.
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Al.264

Posaunenhalle (Posaunenchor), um 1955

Posaunenhalle. Bibliothek für Bläser. Nr. 82-84. Happenbach über Heilbronn: B. C. P. D. [Um 1955].

Inhalt: unpag. S. 1: Titelblatt, S. 2f.: „82. Präambulum“ von Heinrich Scheidemann; S. 3: „83. Bläserkanon“ von Willi Händel; S 4: „84. Intrade zu 5 Stimmen“ von Klaus Knigge
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: rechts gerändert, an den Rändern angebräunt, an den Ecken geknickt, auf dem Titelblatt oben ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“)
Inv. D.I.Al.124

Notenblätter für Posaunenchöre, um 1955

Notenblätter für Posaunenchöre Nr. 1/8. Herausgegeben vom Verband evang. Posaunenchöre in Bayern e. V. Nürnberg [um 1955].

Inhalt: S. 1-24: mehrstimmige Sätze
Beschreibung: falls es einen Einband gab, fehlt er, es sieht aber nicht danach aus, d. h. hier sind S. 1-24 mit 2 Klammern zum Heft gebunden, Format 15 x 21 cm
Zustand: Rücken oben und unten bis zur Klammer eingerissen, Ecken leicht bestoßen, erstes Blatt leicht lichtbraun, innen tadellos
Inv. D.I.Al.125

Bläsermusik (Posaunenchor), 1956

Bläsermusik. Dreiundfünfzig Sätze für Posaunenchöre. Herausgegeben im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft des Posaunenwerks der Evangelischen Kirche in der DDR von Emil Hofmann. Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1956.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4-97: mehrstimmige Sätze; unpag. S. 98: Impressum
Beschreibung: hellgrau broschiert, Papierrücken, vorderer Deckel schwarz und purpurviolett bedruckt, Format 14,3 x 20,3 cm, Umfang 98 S.
Zustand: Rücken zweimal waagrecht eingerissen, an den Kapitalen Stücke abgerissen (oben ca. 2 cm, unten ca. 6 cm), hinteres Gelenk auf ganzer Länge gerissen (hinterer Deckel sauber angeleimt), rechte Ecken minimal bestoßen, auf dem vorderen Deckel unter dem Titel mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), Papier etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.126

So sei nun Lob gesungen (Posaunenchor), 1956

So sei nun Lob gesungen. Herausgegeben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Jugendmusik von Hermann Stern. Eichenkreuz-Verlag, Kassel 1956.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort“, unterzeichnet: „Kassel, im Juli 1956. / Hans Mrozek“; S. 1-36: mehrstimmige Sätze; im hinteren Deckel: „Inhalts-Übersicht“, darunter kleingesetzt: Herausgeber-, Einbandgestaltungshinweis und Angaben des Druckers
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, schwarzweißer, links mit blaßorange kolorierter Holzschnitt (Linolschnitt?) auf dem vorderen Deckel, auf dem hinteren Deckel die Angabe des Verlags und ein unregelmäßiges farbiges Feld im gleichen Blaßorange, Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken angeschürft aber nicht eingerissen, Klammern leicht angerostet, rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, rechte Ecken des ganzen Heftes bestoßen, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Hans Mrozek (1906-1998) hatte das Sing- und Posaunenamt des CVjM-Reichsverbands inne und gilt als „Pionier der Posaunenarbeit“
Inv. D.I.Al.127

Bruder Singer (Klavier), 1956

Bruder Singer. Lieder unseres Volkes. Klavierausgabe mit Sätzen von Karl Aichele / Jan Bender / Werner Bieske / Siegfried Borris / Hans Chemin-Petit / Fritz Dietrich / Werner Gneist / Ernst-Lothar von Knorr / Johannes H. E. Koch / Siegfried Köhler / Walter Kolneder / Christian Lahusen / Rudolf Lerich / Karl Marx / Fritz Neumeyer / Ludwig Schmidt / Gerhard Schwarz / Theodor Warner / Ewald Weiß / Gottfried Wolters / Wolfram Zöllner. Herausgegeben von Richard Baum und Hermann Peter Gericke. Einbandzeichnung von Heinz-Wilhelm Heinsohn. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1956 (Bärenreiter-Ausgabe 2999).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Herausgebers, Verzeichnis der Ausgabe-Varianten, unter das Impressum mit Angabe des Druckjahrs 1956 und der Angabe des Zeichners; unpag. S. 3: „Singen und Spielen“, Vorwort, unterzeichnet: „Kassel, Sommer 1954 / Die Herausgeber“; unpag. S. 4: Kanon zu vier Stimmen von Karl Marx, zwei Notenzeilen; S. 5-141: Lieder mit Noten; unpag. S. 142-144: Inhalt. – Siehe die Chorausgabe →*Inv.* D.I.Al.148
Beschreibung: hellblaugrauer Leinenrücken, recht dicke blaugraue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige mehrfarbige Zeichnung: 9 Gruppen, drei mal drei übereinander, kindlich gedachte Musikantengruppen, auch ein Burgtor, ein Vater mit Kind am Christbaum, eine Mutter mit Kind an der Wiege, Hund daneben, alles etwas lieblich und weißgerandet auf blaugrauem Grund, darunter ein weißes Band, darauf in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, darunter „Klavier * Bärenreiter-Ausgabe 2999“, auf dem Rücken in senkrecht schwarzgeprägter Fraktur der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel mittig das Verlagslogo, quergerippter chamoisfarbener Vorsatz, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Rücken tadellos, Einband an den Kanten selten ein klein wenig angemackt, hellbrauner Fleck auf dem Vorsatz rechts unten, auf dem Titelblatt rechts oben auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lore [Anfangsbuchstabe unleserlich]illing“), sonst innen wie neu
Inv. D.I.Al.204

5 x Dixieland (Klavier oder Akkordeon), frühestens 1956

5 x Dixieland, Heft 2. Edition Pacific München [frühestens 1956].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 10 unpag. S.: Klaviersatz mit Singstimme, irgendwo dazwischen gibt es auch eine Paginierung einer S. 2 und 3 (spielt keine Rolle)

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel mit roter Grundfarbe, weißer Schrift und weißer Textfläche in Form eines Flügels, darauf rote Schrift, der hintere Deckel ist weiß und von einer roten Linie eingefaßt, darin rote Schrift: Verlagswerbung
Zustand: etwas fingerfleckig, „Heft 2“ auf dem Titelblatt blau unterstrichen, leicht bügig
Geschichte: das späteste Copyright ist 1956
Inv. D.I.Al.128

Lied und Tanz (2 Altblockflöten), 1956

Lied und Tanz. Volkslieder und Volkstänze für zwei Altblockflöten. Herausgegeben von Johannes Runge. Schott Mainz, London, New York, Tokyo [1956].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-46: zweistimmige Sätze; unpag. S. 47f.: „Inhalt“
Beschreibung: mattweiß-grün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist grün, darauf eine hellbraune Gitterstruktur, in den Rechtecken abwechselnd ein kniender Flöte spielender Mann, eine tanzende Frau, Sonne und Stern, oben ein hellbraunes Rechteck, darauf weiß in stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, darunter in kleinen weißen Versalien der Untertitel, darunter noch kleiner die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist weiß, darauf zweispaltig grün Verlagswerbung, Format 14 x 18,7 cm, Umfang 48 S.
Zustand: die untere Ecke minimal angestoßen, Titelblatt rechts unten diagonal angeknickt, unten mittig ein schwarzvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („8,-“, rechts daneben hochgestellt aber gleich groß „5“), ab S. 37 bis incl. dem hinteren Deckel ist die rechte untere Ecke angeknickt
Inv. D.I.Al.269

Geistliches Bläserspiel (Posaunenchor), 1956ff.

Geistliches Bläserspiel I. Posaunenhalle 81. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: B. C. P. D. [1956].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-19: 9 numerierte Stücke; unpag. S. 20: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: Einband fehlt, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 20 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift und eine „- 3 –“, unten mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), dem letzten Blatt ist die obere Ecke abgerissen, insgesamt bügig und fingerfleckig
Geschichte: B. C. P. D. = Bund christlicher Posaunenchöre Deutschlands; im Jahr 1956 wurde beschlossen, die 1909-1955 herausgegebene Einzelblatt-Ausgabe „Posaunenhalle“ durch die Heft-Reihe „Geistliches Bläserspiel“ zu ersetzen
Inv. D.I.Al.129

Geistliches Bläserspiel II. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: B. C. P. D. [vor 1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-18: 9 numerierte Stücke; unpag. S. 19: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken oben und unten ca. 6 cm eingerissen, auf dem Cover mit Kugelschreiber „- 3 –“ und unten mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), insgesamt bügig und fingerfleckig
Inv. D.I.Al.130

Geistliches Bläserspiel III. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [um 1960].

Inhalt: Cover-Rückseite vakat; S. 1-23: 8 numerierte Stücke; unpag. S. 24: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellbräunlichgelb kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 24 S.

Zustand: Rücken oben und unten ca. 2 cm eingerissen, kleiner roter Fleck auf dem Cover, S. 1 rechts und oben lichtgebräunt, auf dem Cover mit Kugelschreiber „- 3 –“ und unten mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“)
Inv. D.I.Al.131

Geistliches Bläserspiel IV. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [um 1960].

Inhalt: Cover-Rückseite vakat; S. 1-23: 9 numerierte Stücke; unpag. S. 24: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: blaßgrünlich kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken oben ca. 2 cm und unten ca. 1 cm eingerissen, Einband an den Rändern außer unten lichtrandig, auf dem Cover mit Kugelschreiber „- 3 –“ und unten mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte (der gleiche Text wie der Stempel)
Inv. D.I.Al.132

Geistliches Bläserspiel V. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [um 1960].

Inhalt: Cover-Rückseite vakat; S. 1-24: 12 numerierte Stücke; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: blaßbläulich kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken oben ca. 5 cm und unten ca. 4 cm eingerissen, auch zwischen den Klammern eingerissen, Einband bügig und etwas fingerfleckig, auf dem Cover mit Kugelschreiber „- 3 –“ und mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), einige Eintragungen mit Kugelschreiber
Inv. D.I.Al.133

Geistliches Bläserspiel VI. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [um 1960].

Inhalt: Cover-Rückseite vakat; S. 1-24: 11 numerierte Stücke; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: blaßorangebraun kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken nicht eingerissen, auf dem Cover mit Kugelschreiber „- 3 –“ (links unten), kein Stempel, Papier zuweilen leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Al.134

Geistliches Bläserspiel VII. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [nach 1960].

Inhalt: Cover-Rückseite vakat; S. 1 = Titelblatt (etwas knapperer Text als auf dem Cover); Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: 17 numerierte Stücke; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: blaßrosabraun kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken oben ca. 2 cm und unten ca. 4 cm eingerissen, Einband bügig, auf dem Cover mit Kugelschreiber „- 3 –“ und unten mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), Papier fingerfleckig
Inv. D.I.Al.135

Geistliches Bläserspiel VIII. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [nach 1960].

Inhalt: Titelei ab hier nach dem Titelblatt auf S. 1 zitiert; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-21: 11 numerierte Stücke; unpag. S. 22: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 23f. vakat
Beschreibung: blaßbraun kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken nicht eingerissen, Einband bügig, auf dem Cover unten mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), auf dem Titelblatt links oben mit Kugelschreiber „3“, Papier kaum fingerfleckig
Inv. D.I.Al.136

Geistliches Bläserspiel IX. Bundesgabe für 1965 und 1966. Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [um 1965].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-41: 21 numerierte Stücke; unpag. S. 42: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 43f. vakat
Beschreibung: ab hier dickerer genarbter und farbkräftiger kartoniert, das vorliegende Heft weinrot, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Rücken nicht eingerissen, kein Stempel, auf dem Cover unten mittig und auf dem Titelblatt links oben mit Kugelschreiber „- 3 –“, Papier kaum einmal etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Al.137

Gott ruft. Sonderausgabe in der Reihe „Geistliches Bläserspiel“ Partitur in K. Happenbach über Heilbronn: „Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands“ (B. C. P. D.) [um 1965].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt außerhalb der Paginierung; S. 1-40: 37 nur im Inhaltsverzeichnis numerierte Stücke; unpag. S. 41: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 42 vakat
Beschreibung: dicker grauschwarz marmoriert kartoniert, Papierrücken, Format 17 x 27 cm, Umfang 42 S.
Zustand: der vordere Deckel steht etwas auf, rechte Ecken angestoßen, rechter Schnitt leicht gebräunt, kein Stempel, auf dem Titelblatt mit Kugelschreiber „- 3 –“, sonst tadellos
Inv. D.I.Al.138

Geistliches Bläserspiel X. Bundesgabe für 1967-1968. Happenbach über Heilbronn: bund christlicher posaunenchöre deutschlands [um 1967].

Inhalt: kein extra Titelblatt mehr, sondern die Angaben auf S. 1 oben, darunter beginnen die Noten; S. 1-31: 26 numerierte Stücke; unpag. S. 32 + im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: dunkelblau kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken nicht eingerissen, auf dem Cover unten mittig ein dreizeiliger schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), keine hs. 3, Papier sauber
Inv. D.I.Al.139

Geistliches Bläserspiel XI. Bundesgabe 1969. Happenbach über Heilbronn: Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands [1969].

Inhalt: wieder ein extra Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-39: 17 numerierte Stücke; S. 40: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Rücken nicht eingerissen, auf dem Cover links neben der Bandzahl ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), keine hs. 3, Papier sauber
Inv. D.I.Al.140

Geistliches Bläserspiel XII. Bundesgabe 1970/71. Partitur in K. Happenbach ü/Heilbronn: Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e. V. [um 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-53: 21 numerierte Stücke; S. 54: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 55f. vakat
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Rücken nicht eingerissen, vorderer Deckel unten rechts geknickt, kein Stempel, keine hs. 3, Papier sauber
Inv. D.I.Al.141

Leichtes Bläserspiel. Sonderausgabe in der Reihe: Geistliches Bläserspiel Bundesgabe 1972. Partitur in K. Happenbach: Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e. V. [1972].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-42: 35 numerierte Stücke; unpag. S. 42: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 43f. vakat
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Rücken leicht angebräunt, sonst tadellos, auch kein Stempel, keine hs. 3
Inv. D.I.Al.142

Chorische Bläserstudien. Sonderausgabe der Reihe „Geistliches Bläserspiel". Herausgegeben von Wilhelm Dignus. Partitur in K. Happenbach: bund christlicher posaunenchöre deutschlands e. V. [1973].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Im Dezember 1973 / Wilhelm Dignus"; S. 3-83: „Griff- und Zugtabellen", „Einblasübungen", „Ergänzungsübungen" etc.; S. 84f.: Inhalt; S. 86-88: Notenblätter
Beschreibung: weinrot kartoniert, Papierrücken, Format 17 x 27 cm, Umfang 88 S.
Zustand: tadellos, auch kein Stempel, keine hs. 3
Inv. D.I.Al.143

Geistliches Bläserspiel XIII. Bundesgabe 1973/74. Partiturheft in K. Herausgegeben von Wilhelm Dignus. Happenbach: Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e. V. [um 1973].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-69: 28 numerierte Stücke; S. 70: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 71f. vakat
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, Format 17 x 27 cm, Umfang 72 S.
Zustand: rechte obere Ecke minimal angestoßen, sonst tadellos, auch kein Stempel, keine hs. 3
Inv. D.I.Al.144

Geistliches Bläserspiel XIV. Bundesgabe 1975. Herausgegeben von Wilhelm Dignus. Partitur in K. Happenbach: Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e. V. [1975].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-73: 24 numerierte Stücke; unpag. S. 74 vakat; unpag. S. 75: Inhalt; unpag. S. 76. Verlagswerbung
Beschreibung: rotbraun kartoniert, Papierrücken, Format 17 x 27 cm, Umfang 76 S.
Zustand: oberer Rand angeknickt, sonst tadellos, auch kein Stempel, keine hs. 3
Inv. D.I.Al.145

Spiel auf! (Alt-Blockflöte), 1957

Spiel auf! Fünfundachtzig Volkslieder für eine f'-Alt-Blockflöte allein. Herausgegeben von Fritz Koschinsky. Otto Heinrich Noetzel, Wilhelmshaven. Sole Agents für U.S.A. and Canada C. F. Peters Corporation 474 Fourth Ave, New York 16, N. Y. / Sole Agents for the British Commonwealth (exclusive Canada) Hinrichsen Edition Ltd. 10-12 Baches Street, London N. 1 MXMLVII.

Inhalt: Titelblatt von einer Tripellinie eingefaßt, links unter der Angabe des Verlags „3042", Rückseite: „Inhalt"; S. 3-40: Noten

Beschreibung: chamoisfarben broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel rechtsgerückt die braun gedruckte Zeichnung eines Buben, der auf einem Stein sitzt und Flötet, vor ihm, Rücken zwischen seinen Beinen, sitzt ein Mädchen mit Puppe, vor ihm ein Puppenwagen, neben den beiden ein Hund, links russischgrün der Text: „Spiel / auf! / Volkslieder / für eine Alt-Blockflöte allein / Herausgegeben von / Fritz Koschinsky / Otto Heinrich Noetzel, Wilhelmshaven“, links unten wieder „3042“, auf dem hinteren Deckel braungedruckt dünn gerandete dreispaltige Verlagswerbung, Querformat 14,6 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband etwas bügig und fingerfleckig, im vorderen Deckel eine Widmung von Jupp Weber mit grüner Tinte („Zum 13. 2. 1965 vom Weber-Quintett“), Papier wenig gebräunt, rechts unten vom Blättern etwas angedunkelt
Geschichte: Nachlaß Helga Eppler; der 13. 2. 1965 war ihr 33. Geburtstag; die fünfköpfige Familie des Sozialamtmanns Josef („Jupp“) Weber wohnte in der Hartmannstraße zwei Häuser vor der damals ebenfalls noch fünfköpfigen Familie Eppler, die beiden Familien verband eine lebenslange Freundschaft
Inv. D.I.Al.328

Film und Tanz Melodien (Akkordeon), frühestens 1957

Film und Tanz Melodien für Akkordeon, Band 20. Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg [frühestens 1957].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der an dieser Gemeinschaftsausgabe beteiligten Verlage; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4-23: Akkordeonsatz mit darübergesetztem Text; unpag. S. 24: Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit rotbrauner Grundfarbe um ein weißes Feld, auf dem eine Banderole sich schlängelt wie ein Filmstreifen, darauf „Ten / Melodien“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.50), hinterer Deckel mit weißer Grundfarbe: Verlagswerbung, Format 23,5 x 32 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt, im vorderen Deckel ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Horst Wössner / [...] / Oberndorf“), auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Wolfgang Stoll“), Papier gebräunt und bügig
Geschichte: das neueste genannte Copyright ist von 1957
Inv. D.I.Al.146

Weihnachtslieder (Organa), 1958

Weihnachtslieder bearbeitet von Hans Lüders. Musikverlag Holzschuh GmbH Ravensburg/Württ. [1959] (Organa-Spielheft 9).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: Noten
Beschreibung: rauhes dünnes Heft, 2 Klammern, der vordere Deckel hellgrün, darauf cremeweiß und schwarz gedruckt, der hintere Deckel cremeweiß und vakat, Querformat 21 x 14,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: minimal gebräunt, auf dem vorderen Deckel vorn unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.-)
Geschichte: das Heft wird im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek auf 1959 datiert, auf S. 2 unten steht aber „© 1958“
Inv. D.I.Al.183

Bruder Singer (gemischter Chor), 1959

Bruder Singer. Chorausgabe für gemischte Stimmen. Herausgegeben im Auftrag des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik von Richard Baum. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1959 (Bärenreiter-Ausgabe 3880).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Kassel, Januar 1959 / Richard Baum“; S. 3-151: Lieder in vierstimmigen Sätzen; unpag. S. 132 vakat; unpag. S. 133f.: „Inhalt“; unpag. S. 135: Werbung für die anderen Sätze des „Bruder Singer“; unpag. S. 136 vakat. – Siehe die Klavierausgabe →*Inv.* D.I.Al.204
Beschreibung: roter Plastikeinband, weiße Einbandschrift, abgerundete Ecken (nur der Einband), der hintere Deckel ist vakat, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang 136 S.

Zustand: Einband tadellos, auf dem Vorsatz ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Karl Otto Kadau / Schwenningen a. N. / Spittelstraße 24“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.20), Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Al.148

Die Stadtpfeifer (Posaunenchor), 1960

Die Stadtpfeifer. Fanfaren, Tänze und Spielmusiken für Bläser, gesammelt und herausgegeben von Kurt König. Schriften und Illustrationen: Karl Specht. Essen: Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Deutschland [1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Darmstadt, im Herbst 1960 / Kurt König“; unpag. S. 4: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 5: ganzseitige schwarzweiße Illustration „Die Nürnberger Stadtpfeifer um 1500“; unpag. S. 6: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 7-95: Noten, diverse ganzseitige Titelblätter, schwarzweiße Zeichnungen zur Illustration; unpag. S. 96: „Erklärungen zu den vorliegenden Sätzen“
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, gelbliche recht dünne Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzer Fraktur „Die / Stadtpfeifer“, sonst vakat; Vorsatz aus Normalpapier, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz rechts oben (4.80), Format 16,7 x 23,3 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen abgewetzt (vor allem oben: ca. 3 cm aufgeplatzt), die empfindlichen Deckel fingerfleckig, das ganze Heft an den rechten Ecken ziemlich stark bestoßen mit teils umgeknickten Ecken = eselsohrig, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Al.149

Zu Gottes Lob und Ehre (Posaunenchor), 1961

Zu Gottes Lob und Ehre. Neue und alte Blasmusik. Herausgegeben vom Sing- und Posaunenamt im Evangelischen Jungmännerwerk Deutschlands. Kassel-Wilhelmshöhe, Folgen 31-82/83, ab Folge 32: Eichenblatt-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe [1961ff.].

Inhalt und Beschreibung: Sammlung von gelochten Doppelblättern bzw. bei Doppelfolgen von zwei Doppelblättern im originalen schwarzen feingenarbten Plastik-Ringbuch mit goldgeprägtem Titel auf dem vorderen Deckel und dem Rücken, Folge 31 ist noch in verzierter Fraktur gedruckt, danach nur noch hin und wieder, sonst in kleinerer schlichter Schrift;
Zustand: auf dem ersten Blatt (Folge 31) rechts oben ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“) und oben links mit Kugelschreiber „-3“
Zwischen Folge 69 und 70 sind abgelegt:

Laudinella-Reihe Blatt 14. Musik zum Singen und Spielen für Kirche, Schule und Haus. Arthur Eglin (1932): Zwei- bis vierstimmige Sätze zu Osterliedern. Im Auftrag des Uerikoner Bläserlagers und der Engadiner Kantorei. Basel, Februar 1964.

Zum Singen und Blasen Blatt 2. Johann Crüger (1598-1636): Vierstimmige Psalmsätze mit fünfstimmigen Vorspielen. Herausgegeben von Arthur Eglin im Auftrag des Uerikoner Bläserlagers. Basel, März 1961.

Mit heller Posaune. Blatt 23/63-30/63 [1963].

Inhalt und Beschreibung (Fortsetzung): die ersten beiden jeweils ein Doppelblatt, das dritte zwei Doppelblätter aus hellgrauem Papier und 2 Klammern; Ordner-Format 17 x 22,5 cm, Blätter 15 x 21 cm, Umfang zus. 112 Bl. (= 224 S.) + 10 Bl. (= 20 S.) Beilagen

Zustand: bei Folge 31 und 32 ist die Lochung ausgerissen, danach nicht mehr, Papiere wenig, aber etwas unterschiedlich gebräunt, hin und wieder kleine Eck-Knicke (ist ja alles los), Goldprägung des Ordners etwas abgegriffen, sonst ist der Ordner wie neu
Inv. D.I.Al.150

Posaunenchoralbuch 1961

Posaunenchoralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. In Arbeitsgemeinschaft mit Wilhelm Ehmann, Gerhard Schwarz, Hermann Stern und Hans Weber im Auftrage des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland herausgegeben von Fritz Bachmann. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern. Verband evangelischer Posaunenchöre in Bayern e. V., Nürnberg 1961.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Geschichte des neuen Posaunenchoralbuchs“, unterzeichnet: „Im September 1961. / Hans Heiß / Landesobmann des Verbandes evangelischer Posaunenchöre in Bayern e. V.“, unten klein das Impressum; 1 unpag. S.: „Auf dem Wege“, unterzeichnet: „Fr.[itz] Bachmann“; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. S.: Titelblatt „Die Lieder zum evangelischen Kirchengesangbuch“; 1 unpag. S. vakat; 142,5 unpag. Bl. (= 285 S.): 394 numerierte Lieder, meist mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: Zitat von Matthias Jorissen; 1 unpag. S.: Titelblatt „Liederanhang I zum evangelischen Kirchengesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern“; 1 unpag. S. vakat; 35 unpag. Bl. (= 70 S.): bis 547 weiternumerierte Lieder, meist mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: Titelblatt „Liederanhang II zum evangelischen Kirchengesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern“; 1 unpag. S.: Motto in großgesetzter Zierschrift; S. 1-13: einige Lieder als Varianten, mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 14-28: „Ordnung des Hauptgottesdienstes“, die Vorbemerkung (S. 14) schließt mit dem Satz: „Der liturgische Anhang zu diesem Choralbuch wurde von Pfarrer Johannes G. Mehl-Appertshofen bearbeitet.“, mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 29f.: „Erläuterungen für den Chorleiter“; S. 30: „Verzeichnis der Tonsetzer“, i. e. Auflösung der Siglen unter den Liedsätzen; S. 31-42: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien“; S. 42 unten: „Quellen“
Beschreibung: hellbraungeprägtes grüngraues recht grobstrukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben in Zierschrift „Posaunen- / Choralbuch“, darunter kleiner „Ausgabe Bayern“, auf dem Rücken senkrecht von unten: „Posaunen-Choralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, 4 Lesebändchen (gelborange, grün und violett), quergerippter Büttenvorsatz; durchgängig etwas dickeres glattes Papier, Forma 15 x 20,7 cm, Umfang zus. (366)/42 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel leicht aufgewölbt, am Rücken schwach braunfleckig, Lesebändchen teils noch original eingeschlagen, innen wie neu
Inv. D.I.Al.262

Das goldene Tanzalbum (Akkordeon und Gesang), 1962

Das goldene Tanzalbum für die Jugend, Band 19. In leichter Bearbeitung für Akkordeon von Heinz Munsonius. (Ab 24 Bässe spielbar). Gemeinschaftsausgabe der Verlage Hans Gerig, Köln. Ralph Maria Siegel, München. Peter Schaeffers, Berlin. Will Meisel, Berlin. Melodie der Welt, J. Michael K. G., Frankfurt [1962].

Inhalt: auf dem Titelblatt steht zwischen Titelei und Angabe des Verlags das „Inhaltsverzeichnis“, Rückseite = S. 2; S. 2-23: Noten; unpag. S. 24 + im hinteren Deckel: Verzeichnis der bis dahin erschienenen Bände
Beschreibung: violett, gelb, rotbraun und schwarz kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel soll als Grundfarbe wohl violett haben, die rechte obere Ecke ist aber mit einem über die Hälfte der Breite und beinah bis zum unteren Rand reichenden geschwungenen gelben Feld ausgefüllt, auf der violetten Seite weiße Schrift, auf dem gelben Feld rotbraune Schrift, der Haupttitel führt über beide Seiten, auf der violetten Seite weiß „In diesem Band:“, i. e. alle Titel, auf der gelben Fläche Untertitel, Instrumentengattung, Bearbeiter, unten ein rotbraunes tanzendes Paar, von der linken unteren Ecke diagonal darüber

ein schwarzes Band, darauf weiß „Auch diesmal wieder: Alles Hits!“, am unteren Rand „Musikverlag Hans Gerig, Köln“, in der rechten unteren Ecke violett auf weißem Kreisrund „Band / 19“, auf dem hinteren Deckel fein violett gerandet die violettgedruckte Aufzählung aller beteiligter Verlage, unten die Angaben des Druckers, Format 22,8 x 30,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Kammern angerostet, rechte Ecken angestoßen, im vorderen Deckel ein kleiner Aufkleber („Musik Jellinghaus / Dortmund / Wißstraße 22 (Hansaplatz)“), unten anhängend ein blaugerandetes weißes Preisschild (hs. „b. 5,-“), Papier angebräunt, am rechten Rand vom Blättern bügig, der rechte Rand des hinteren Deckels auf halber Höhe ca. 3 cm eingerissen
Geschichte: unter jedem Stück steht ein Copyright mit Jahreszahl, entweder 1961 oder 1962
Inv. D.I.Al.203

5 Uhr Tanztee (Klavier und Gesang), frühestens 1962

5 Uhr Tanztee, Band 14. Gesamtausgabe der Musikverlage Hans Gerig, Köln. Peter Schaeffers, Berlin. August Seith, München. Ralph Maria Siegel, München. Melodie der Welt J. Michel K. G., Frankfurt [frühestens 1962].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: = S. 2; S. 2-24: Klaviersatz mit Gesang
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel blau und silber, Titel weiß, Bandangabe schwarz, illustriert mit einem tanzenden Paar und einer weißen Blume, der hintere Deckel weiß mit schwarzer Schrift: Werbung für Band 1-13, Format 22,5 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken angerieben, aber nicht eingerissen, Einband etwas bügig, auf dem Titelblatt 2 x ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Horst Wössner / [...] / Oberndorf“), und mit blauem Kugelschreiber („Horst Wössner“), Papier kaum gebräunt, etwas bügig
Geschichte: das letzte genannte Copyright ist von 1962
Inv. D.I.Al.156

Unsere Weihnachtslieder (Altblockflöte und Klavier), 1963

Unsere Weihnachtslieder für Altblockflöte und Klavier gesetzt von Wilhelm Lutz. B. Schott’s Söhne, Mainz © 1963 (Edition Schott 5131).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, unten das Copyright mit Jahreszahl; S. 2-31: 42 numerierte Lieder (Partitur); unpag. S. 32: „Inhalt“; inliegend ein Heft, 2 Klammern: S. 1-12: auf dem Titelblatt links oben „Altblockflöte“, S. 2-12: Altflötenstimme
Beschreibung: mattweiß-graugrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist grün, darauf eine orangefarbene Gitterstruktur, in den Rechtecken abwechselnd ein Engel, eine Glaskugel am Tannenzweig, die Krippe, eine Glocke, eine brennende Kerze, der Stern von Bethlehem, ein Hirte, eine Glocke, ein Stern, darübergelegt in großer weißer Schrift „Unsere / Weihnachts- / lieder“, darunter klein und weiß „für Altblockflöte und Klavier“, unten de Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel zweispaltig graugrün: Verlagswerbung, links unten „82“ = 1982? (insgesamt im Styling wie →*Inv.* D.I.Al.269), aber in größerem Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 32/12 S.
Zustand: die rechte untere Ecke minimal angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („8,- Rh⁷“), die Flötenstimme bügig, in den Noten feine Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: das Heft wirkt neuer als 1963, die Zahl „82“ auf dem hinteren Deckel als 1982 zu interpretieren, würde zum blauen Musikhaus-Stempel passen: Peter Jehle hatte des Musikhaus 1976 übernommen und umbenannt; aber natürlich hat er, sofern keine Neuausgaben vorlagen, auch ältere Ausgaben verkauft
Inv. D.I.Al.272

Das Volkslied auf der Blockflöte (Altblockflöte), 1963

Das Volkslied auf der Blockflöte. Deutsche Volkslieder für Altblockflöte oder andere Melodie-Instrumente und Klavier gesetzt von Hans Wöllner. [Signet.] B. Schott’s Söhne,

Mainz, London, New York, Tokyo © B. Schott's Söhne, Mainz, 1963 (Edition Schott 5224).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-39: 51 numerierte Lieder (Partitur); unpag. S. 40: „Inhalt"; inliegend ein Heft, 2 Klammern: S. 1-12: auf dem Titelblatt links oben „Altblockflöte", S. 2-12: Altflötenstimme
Beschreibung: mattweiß-hellblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist hellblau, darauf eine orangefarbene Gitterstruktur, in den Rechtecken abwechselnd eine Flöte, ein Herz, ein Vogel, ein Tannenzweig, darübergelegt in großer weißer stilisierter Fraktur „Das / Volkslied / auf der / Blockflöte (f)", darunter klein und weiß „H. Wöllner", unten de Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel zweispaltig graublau Verlagswerbung, links unten „82" = 1982? (insgesamt im Styling wie →*Inv.* D.I.Al. 269 und nahezu identisch mit →*Inv.* D.I.Al.), Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 40/12 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („10,-⁶"), auch die Flötenstimme wie neu
Geschichte: das Heft wirkt ebenso neu wie das voranstehend verzeichnete Heft, auch hier könnte man die Zahl „82" auf dem hinteren Deckel als 1982 interpretieren, wogegen allerdings weniger die andere Stempelfarbe spricht und mehr die andere Angabe des Verlags
Inv. D.I.Al.273

Spielheft für Clarina und Clarina 12, 1963/64

Spielheft für Clarina und Clarina 12/15: Zweistimmige Lieder und Kanons. Matth. Hohner AG. Musikverlag, Trossingen. Württ. (Edition Hohner 015).

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello ca. DIN A5 quer, auf dem Cover „Spielheft" in Schreibschrift, „für Clarina und Clarina 12" auf einem waagrechten grünen Band, unten Angabe des Verlags, Reihenlogo, ganz rechts „Bestell-Nr.: 015", innen links eine knappe Erläuterung von Instrumenten und Notenschrift, hier und auf den restlichen Blättern mehrfarbig gedruckte Noten
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu, auf der sonst leeren Rückseite unten ein blauer Stempel(„Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)")
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek datiert das Heft 11 auf 1963 und die Hefte 18 und 20 auf 1966, alle anderen seltsamerweise auf 1994 – sie werden wohl alle 1963/64 erschienen sein
Inv. D.I.Al.210

Spielheft für Clarina und Clarina 12/16: Zweistimmige Lieder. Matth. Hohner AG. Musikverlag, Trossingen. Württ. (Edition Hohner 016).

Inhalt und Beschreibung: wie Heft 15, nur ist das waagrechte Band nun orangefarben
Zustand: wie oben
Inv. D.I.Al.211

Spielheft für Clarina und Clarina 12/18: Zweistimmige Lieder. Matth. Hohner AG. Musikverlag, Trossingen. Württ. (Edition Hohner 018).

Inhalt und Beschreibung: wie Heft 15, nur ist das waagrechte Band nun gelbgrün
Zustand: wie oben
Inv. D.I.Al.212

Spielheft (zweistimmige Lieder) für Clarina 12 / auf Clarina (8 Tasten) nicht spielbar. Matth. Hohner AG. Musikverlag, Trossingen. Württ. (Edition Hohner 019).

Inhalt und Beschreibung: wie Heft 15, nur ist das waagrechte Band nun mattziegelrot
Zustand: wie oben
Inv. D.I.Al.244

Spielheft für Clarina und Clarina 12/20: Zweistimmige Lieder. Matth. Hohner AG. Musikverlag, Trossingen. Württ. (Edition Hohner 020).

Inhalt und Beschreibung: wie Heft 15, nur ist das waagrechte Band nun violett
Zustand: wie oben
Inv. D.I.Al.213

Preissler-Spielheft 3 (Spielgruppen in gemischter Besetzung), 1963

Preissler-Spielheft 3 für Spielgruppen in gemischter Besetzung erschienen: Partitur und 5 Einzelstimmen. [Signet.] Nr. J. P. 6003. Musikverlag Josef Preissler, München 1963.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; im vorderen Deckel: „Vorwort"; S. 1-20: Partitur, Kompositionen von Hansjörg Hummel, Günter Lampe, Herbert Kormße und Hans-Christian Schaper; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"; inliegend 6 x S. 1-4: Stimmen
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, recht dicker grün-weißlich genarbter Karton, auf dem vorderen Deckel oben eine waagrechte Bordüre, darunter groß „Preissler-", darunter größer: „Spielheft 3", darunter kleiner wie zitiert, über der Angabe des Verlags eine waagrechte Tripellinie, der hintere Deckel ist vakat, inliegend 6 Doppelblätter mit den Stimmen, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 20/4/4/4/4/4/4 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis der Partitur mit Bleistift („5.-"), auf S. 1 jeder Stimme der Ladenpreis mit Bleistift (je „-.80"), der rechte Rand der ersten Stimme lichtdunkel, die rechte untere Ecke der beiden ersten Stimmen angestoßen, sonst Partitur und Stimmen wie neu
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Al.217

Hier ist was los! (Gesang und Klavier), 1963

Hier ist was los! [Jubel Trubel Heiterkeit – Hochstimmung in allen Räumen. Teil 1: 24 bekannte Stimmungslieder zum Spielen und Mitsingen. Zusammenstellung und Bearbeitung von Werner Twardy und Gerhard Eisenmann.] Polyphon Musikverlag GmbH Köln [1963] – lediglich vier Stimmen.

Inhalt und Beschreibung: zwei Hefte ohne Einband, 2 Klammern, vorn außen: „Hier ist was los! I. Teil.", darunter schwarzgerandet „Melodie B^{b}" bzw. „Melodie E^{b}", darunter das Inhaltsverzeichnis, unten die Angabe des Verlags, S. 2-15: Noten, auf S. 2 oben anders als auf dem Titelblatt: „Zusammengestellt arrangiert von Werner Twardy und Gerhard Eisenmann", hinten außen mittig schwarzgerandet: „Als Zusatzstimmen sind nur B- und Es-Stimmen lieferbar.", Format 15.5 x 22,7 cm, Umfang 16/16 S.
Zustand: Klammern angerostet, Papier angebräunt, rechte untere Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt der Es-Stimme ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Alfred Mitschker / (23) Delmenhorst i. O. / Goethestr. 106" →*Inv.* D.I.Ei.1852.1), hinten unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „18/61" bzw. 18/63"
Geschichte: der Titel des Hauptheftes stammt von der Abbildung eines Heftes bei einem antiquarischen Angebot, die Datierung folgt dem Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. Die Stimmen sind nirgends nachgewiesen. – Stammt aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Al.265.1-2

II. Teil. 23 bekannte Stimmungslieder zum Spielen und Mitsingen, 1963.

Inhalt und Beschreibung: wie I. Teil
Zustand: wie oben, auf dem Cover der B-Stimme Spuren rostiger Klammern, kein Stempel, hinten unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „18/64" bzw. 18/67"
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Al.265.3-4

Chorhefte, um 1965ff.

Chorgesänge zum gottesdienstlichen und sonstigen Gebrauch. Neuntes Heft herausgegeben vom Verband Evangelischer Kirchenchöre in Württemberg. Hänssler Verlag Stuttgart-Hohenheim [um 1965] (Geistliche Chormusik Reihe II: Die junge Kantorei 22 / Chorheft 9).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Alphabetische Inhaltsübersicht", Impressum mit Hinweis: „Die 1. Auflage dieses Heftes erschien 1965 zum Landeskirchengesangsfest in Tübingen"; S. 3-56: vierstimmige Sätze diverser Komponisten (Helmut Bornefeld, Hermann Stern, aber auch Claude Goudimel, Heinrich Schütz, Melchior Vulpius, Johann Sebastian Bach u. a.)
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein weißer Grund, darauf der Titel mit schwarzer Schrift, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Rücken und rechter Rand des weißen Feldes leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.151

Chorgesänge zum gottesdienstlichen und sonstigen Gebrauch. Zehntes Chorheft herausgegeben vom Verband Evangelischer Kirchenchöre in Württemberg. Hänssler Verlag Neuhausen-Stuttgart [1967] (Geistliche Chormusik Reihe: Die junge Kantorei 39 / Chorheft 10).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis", Impressum mit Hinweis: „Die 1. Auflage dieses Heftes erschien 1967 zum Landeskirchengesangsfest 1968 in Heilbronn"; S. 3-48: vierstimmige Sätze diverser Komponisten (Heinz Koch, Hermann Stern, aber auch Palestrina, Gumpelzhaimer, Praetorius, Melchior Franck, Vulpius, Johann Sebastian Bach u. a.)
Beschreibung: rotbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein weißer Grund, darauf der Titel mit schwarzer und rotbrauner Schrift, hinterer Deckel rotbraun vakat, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken leicht angebräunt, wasserwellig, aus dem hinteren Deckel oben kleiner Randausriß
Inv. D.I.Al.152

Chorgesänge zum gottesdienstlichen Gebrauch. Herausgegeben vom Verband Evangelischer Kirchenchöre in Württemberg. Hänssler Verlag Neuhausen-Stuttgart: 1971 (Chorheft 11).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis", Impressum auf der unpag. S. 3 unten; S. 3-40 vier- bis achtstimmige Sätze diverser meist moderner Komponisten (Paul Ernst Ruppel, Emil Hesse, Gerd Witte, Heinz Koch, Manfred Müller, Edgar Rabsch, Hans-Arnold Metzger, Herbert Peter, Karl Rahner und Martin Rößler, aber auch Johann Crüger, Johann Eccard, Heinrich Schütz, Jakob Praetorius u. a.)
Beschreibung: weinrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein weißer Grund, darauf der Titel mit schwarzer Schrift, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Rücken auf Höhe des weißen Feldes leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.153

100 Jahre. Den Chören und Mitgliedern des Verbandes Evangelischer Kirchenchöre [in Württemberg] zu dessen 100jährigem Bestehen. Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart 1976 (Chorheft 12) (HE 2.057)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, Herbst 1976 / Hermann Stern, Landesobmann"; S. 3-96: Noten; S. 96 unten: „Inhalt"; im hinteren Deckel: „Die Komponisten"
Beschreibung: orangebraun kartoniert, Papierrücken, Rücken und hinterer Deckel nur orangebraun, auf dem Cover ein von zwei waagrechten schwarzweißen Bordüren eingefaßter weißer Grund, darauf der Titel mit orangebrauner und schwarzer Schrift, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 96 S.

Zustand: kein Stempel Eb, das Etikett Eb auf dem unteren Viertel des Rückens wurde 2010 problemlos entfernt – insgesamt wie neu
Geschichte: das Jubiläum wurde 1977 (!) gefeiert
Inv. D.I.Al.154

Aus einem Spielbuch von 1740 (Blockflöte und Basso continuo), 1966

Aus einem Spielbuch von 1740. 19 kleine Stücke für Blockflöte (Violine, Querflöte, Oboe) und Basso continuo. From a Book of Pieces of 1740. 10 Small Pieces for Recorder (Violin, Flute, Oboe) and Basso continuo. Herausgegeben von / Edited by Erich Doflein. Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1966 (Bärenreiter 1006).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort / Preface", zweispaltig, unterzeichnet: „Freiburg i. Br., April 1936 / Freiburg i. Br., April, 1936 / Erich Doflein", unten Copyright und Druckerangaben, hier die Jahreszahl 1966; S. 3-16: 19 numerierte Stücke (Partitur); im hinteren Deckel blau gedruckt: Verzeichnis der Reihe „Kleine Hausmusik"; inliegend als Doppelblatt die Einzelstimme, S. 1-4: „Flauto dolce (Flauto traverso, Oboe, Violino)"
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel von einer waagrechten Gitterstruktur aus kleinen grauen Rechtecken auf chamoisfarbenem Grund bedeckt, auf dem vorderen Deckel drei leergelassene Textfelder, auf den oberen beiden großen Feldern groß und blau Titel und Untertitel englisch und deutsch, unten rechts ein kleines Feld, darauf klein und blau „Bärenreiter 1006", auf dem hinteren Deckel keine Schrift, inliegend das Doppelblatt mit der Einzelstimme, Querformat 26 x 19 cm, Umfang 16/4 S.
Zustand: rechts neben dem deutschen Titel ist der vordere Deckel angeschürft (ca. 2 x 1 cm), rechts unter dem englischen Titel der Ladenpreis mit Bleistift („3.20"), rechte Ecken angestoßen, Heft insgesamt etwas bügig, das Doppelblatt mit der Einzelstimme stärker bügig, dort sind die Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Al.224

Gitarren-Klänge (Gitarre und Gesang), frühestens 1968

Gitarren-Klänge. Eine Sammlung erfolgreicher Lieder in Spezialbearbeitungen für Gesang mit Gitarrenbegleitung von Joe Alex. Heft 37. Apollo-Verlag Paul Lincke, Berlin [1968].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Sehnsucht (Das Lied der Taiga"; S. 4f.: „Du darfst nicht weinen"; S. 6f.: „Arrividerci Hans"; S. 8f.: „Mighty Quinn (Quinn the Eskimo)" von Bob Dylan; S. 10f.: „Dein letzter Brief" von Udo Jürgens; S. 12-14: „Jennifer Eccles"; S. 15-17 im hinteren Deckel): „Lady Madonna" von den Beatles
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels: blau, im Zentrum die große blauweiße Zeichnung einer Gitarre spielenden Frau, oben in weißen Versalien „Gitarren-", darunter kursiv in Minuskeln mit großem K „Klänge", unter der Gitarre-Spielerin ein weißes Rechteck, darin der Inhalt, rechts daneben auf einem wie ein Fahne geschwungenen weißen Feld „Heft 37", darunter das Verlagslogo, Grundfarbe des hinteren Deckels: mattweiß, dünn blau gerandet, darin Verlagswerbung, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: Einband vor allem hinten leicht angeschmutzt, aber auch auf dem vorderen Deckel dein paar kleine hellbraune Flecke, auf dem weißen Rechteck links unten mit Bleistift „8/8", rechts unten der Ladenpreis („4,-"), die rechte obere Ecke angestoßen, „Lady Madonna" (S. 15-17) ist mit blauem Kugelschreiber durchgearbeitet (siehe Geschichte)

Geschichte: das ist die Handschrift von Peter Jehle, der sehr gut Gitarre spielte, Lieder komponierte, damit auch auftrat, der vorliegende Fall mag eher mit der Gitarrengruppe des Schwäbischen Albvereins zusammenhängen, die Peter Jehle in den 1970er Jahren gründete und einige Jahre lang leitete. – Zur Datierung des Heftes: unter jedem Lied ist ein Copyright abgedruckt, die stets angegebene Jahreszahl lautet überall 1968; das Heft könnte auch 1969 erschienen sein, aber da die Deutsche Nationalbibliothek auf 1968 datiert, wird das hier übernommen
Inv. D.I.Al.239

Einzelstücke und Suiten (Altblockflöte), 1970

Einzelstücke und Suiten für Altblockflöte solo. Herausgegeben von Hugo Ruf. [Signet.] Schott Mainz, London, New York, Tokyo. © B. Schott's Söhne, Mainz, 1970 (Originalmusik für Blockflöte 21).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", dreisprachig in drei Blöcken untereinander, jeder Block unterzeichnet: „Hugo Ruf"; S. 3-24: Noten, Sätze von George Bingham, A. van Heerde, Mr. Clarke, Daniel Demoivre und zahlreichen anonymen Komponisten
Beschreibung: leinenkaschiert glänzend dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel orangerot, links die braune Abbildung einer Flöte, rechts groß und schwarz: die Angabe der Reihe deutsch und englisch, sehr groß der Haupttitel, darunter „für Altblockflöte solo // for Treble Recorder solo (Hugo Ruf)", nach einem dünnen Querstrich unten OFB 21 (= Originalmusik für Blockflöte), unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist weiß, darauf zweispaltig Verlagswerbung für die bis dahin auf 116 Hefte angewachsene Reihe, Format 21,1 x 30,3 cm, Umfang 24 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel („Musik-Klein / Ebingen/Rottweil"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („11.-"), in den Noten feine Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Al.271

Aus dem Barock (Duette für Blockflöten), um 1970

Aus dem Barock. Duette für zwei Blockflöten gleicher Stimmung (teilweise auch für Alt- und Tenorflöte) oder andere Melodie-Instrumente herausgegeben von F.[ranz] J.[ulius] Giesbert. Neuausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co., London. Schott Music Corp., New York [um 1970] (Edition Schott 2658).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-31: zweistimmige Sätze, meist anonym, genannt sind John Baston, Francesco Brivio, John Dunne, Willem de Fesch, Samuel Howard, Valentine Snow, Wenzel Spourni und Karl Friedrich Weidemann; unpag. S. 32: Kommentar zur Quelle, Kurzviten der genannten Komponisten
Beschreibung: hellbräunlich rauh kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarz gedruckt, nur die beiden Großbuchstaben des Titels orangerot, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), hinten außen Verlagswerbung, Querformat 23 x 14,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der empfindliche Einband leicht fingerfleckig, auf dem hinteren Deckel ein paar kleine braune Flecke und ein dicker kurzer blauer Strich, auf dem Titelblatt und auf S. 6 Einträge mit Bleistift, sonst innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe ist 1938 erschienen
Inv. D.I.Al.157

Klassiker des deutschen Liedes (Klavier und Gesang), 1971

Die Klassiker des deutschen Liedes. Eine Auswahl von hundert Meisterliedern des 17.-19. Jahrhunderts, II. Band: Von Mendelssohn bis Hugo Wolf. Ausgabe für mittlere

Stimme. C. F. Peters Frankfurt. London. New York © 1943, renewed 1971 (Edition Peters 4578b).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt des I. Bandes; 2 unpag. S.: „Inhalt", II. Band; S. 1-141: Partitur mit dazwischengelegtem Text, 55 numerierte Lieder von Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Franz Liszt, Richard Wagner, Robert Franz, Peter Cornelius, Johannes Brahms, Adolf Jensen und Hugo Wolf; unpag. S. 142 vakat; unpag. S. 143f.: „Verzeichnis der Liedertitel und Textanfänge" beider Bände
Beschreibung: rosafarben broschiert, der vordere Deckel von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben integriert groß die Angabe der Reihe, im freien Feld von oben: Reihen-Nummer, Haupttitel, darunter „II / Ausgabe für mittlere Stimme", der hintere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere dünner), darin oben das Reihenlogo, drunter zweispaltige Verlagswerbung „Klavierauszüge / Oratorien/Chorwerke", der Rücken ist vakat, Format 19 x 27 cm, Umfang (4)/144 S.
Zustand: der vordere Deckel ist wellig (war in einen Plastikeinband eingeschlagen, 2019 entfernt), im „Inhalt" zwei kleine Anstreichungen mit grünem Kugelschreiber und ein paar dünne Anstreichungen mit Bleistift, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („vc 12 / 19,-"), Papier kaum gebräunt, innen beinah wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Al.265

Lustige Lieder (akkordprogrammierte Orgel), 1976

Willi Drahts: Lustige Lieder für akkordprogrammierte Orgel. 1 Manual. [Reihen-Nummer / Signet.] Schott. Mainz. London. New York. Tokyo 1976 (Edition Schott 6657).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: schwarzweiße Abbildung eines Manuals (3 Oktaven), darunter Erläuterungen zur akkordprogrammierten Orgel; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-32: Lieder, einstimmige Sätze mit Angabe der Akkorde
Beschreibung: recht dünn matt feingenarbt kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel chamoisfarben, darauf in großen Buchstaben der Titel, die Buchstaben mit Ausschnitten aus mehrfarbigen Fotos gefüllt, in den vier Ecken klein und schwarz: Autor, Verlag, Reihen-Nummer und Untertitel, der hintere Deckel weiß, von einer dünnen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung „Ausgaben für 1manualige Instrumente", Querformat 24 x 15 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken leicht bestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel („Musik-Klein / Ebingen/Rottweil"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („8,-"), einige Lieder sind mit blauem Kugelschreiber durchgearbeitet
Inv. D.I.Al.178

Leichte Duette alter Meister (Alt-Blockflöten), um 1980

Leichte Duette alter Meister für Alt-Blockflöten herausgegeben von Willi Hillemann. Easy Duets by old Masters for Alto-Recorders edited by Willi Hillemann. Pegasus-Ausgabe im Otto Heinrich Noetzel Verlag, Wilhelmshaven [um 1980].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-12: 18 numerierte Stücke von Melchior Neusiedler, Henry Purcell, J. Champion de Chambonnières, François Couperin, Jean-Philippe Rameau, Dietrich Buxtehude, Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Carl Philipp Emanuel Bach
Beschreibung: rötlichbraun kartoniert, beide Deckel mit weißem Rand; 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß der Nachname des Herausgebers, sonst schwarz, hinten außen Verlagswerbung mit einer schwarzweiße Abbildung: „Die bunten Blockflötenhefte", Format 23,3 x 30 cm, Umfang 12 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein violetter zweizeiliger Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (6,-), sonst wie neu

Geschichte: Copyright 1960, hier aber eine spätere Auflage; das Musikhaus Peter Jehle existierte 1976-1987
Inv. D.I.Al.158

Singt, spielt und jubiliert! (Blockflöten und Klavier), 1980

Singt, spielt und jubiliert! Alte und bekannte Weihnachtslieder für Sopran-, Altblockflöte und Klavier. Herausgegeben von Brigitte Müller-Reuter. Verlag Musikhaus Pan AG Zürich 1980 (Pan 275).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort" und „Preface", zweisprachig zweispaltig, jede Spalte unterzeichnet: „Brigitte Müller-Reuter", auf der englischen Seite darunter „translated by K. Müller"; Titelblatt-Rückseite = erste Seite Noten; 22 unpag. S.: 20 numerierte Lieder, Partitur; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: mattwhiskeyfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel mit großer S-Initiale, nach einer waagrechter Vignette kleiner der Untertitel, links unten das Verlagslogo mit Reihen-Nummer, rechts unten sehr klein die Angabe der Herausgeberin, auf dem hinteren Deckel zweispaltige Verlagswerbung, Querformat 24 x 17 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein schwarzvioletter Stempel(„Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift (13.-[4]"), sonst wie neu
Inv. D.I.Al.274

Duette französischer Meister (Alt-Blockflöten), um 1980

Duette französischer Meister für Altblockflöten oder andere Melodieinstrumente. Duets by French Masters for Treble Recorders or other melodic Instruments. Herausgegeben von / Edited by Pierre Ruyssen. [Signet.] Nagels Verlag Kassel © 1960 (Edition Nagel 517).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort / Preface", zweispaltig, beide Spalten unterzeichnet: „Pierre Ruyssen"; S. 3-23: je 2 zweistimmige Sätze von Joseph Bodin de Boismortier und Jacques-Christophe Naudot; unpag. S. 24: von einer feinziselierten Bordüre schwarzgerandete zweispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: rauh weißgetönt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die hellrotbraune Abbildung einer feinen Zeichnung: floraler Rahmen um einen Busch auf einem Hügel, auf dem Hügel diverse Instrumente (Flöte, Knickhalslaute), darübergelegt in stilisierter schwarzer Schreibschrift der Haupttitel, darunter in kleinen Versalien der Untertitel, darunter englisch das gleiche, der hintere Deckel ist vakat, Format 23 x 30 cm, Umfang 24 S.
Zustand: das obere Kapital ca. 1 cm eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, rechte Ecken leicht angestoßen, sonst ist der Einband tadellos, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt (Ebingen)"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („11,-", rechts daneben höhergestellt, aber gleich groß „5"), in den Noten einige feine Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Al.270

Zweites Exemplar.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort / Preface"; S. 3-23: Stücke von Joseph Bodin de Boismortier und Jacques-Christophe Naudot; unpag. S. 24: Verlagswerbung
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine hellrotbraune Zeichnung, darauf der Haupttitel in beiden Sprachen in schwarzer Schreibschrift, unten die Editionsnummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 22,7 x 29,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel oben rechts zwei braune Flecke (Kaffee?), innen minimal bügig, auf dem Titelblatt unten mittig ein violetter zweizeiliger Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen))"), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (10,-), sonst wie neu
Geschichte: Copyright 1960, hier aber eine spätere Auflage; das Musikhaus Peter Jehle existierte 1976-1987
Inv. D.I.Al.159

Klingender Adventskalender (Elektronische Orgel), 1981

Hans Bodenmann: Klingender Adventskalender. Melodien rund um die Weihnachtszeit. Elektronische Orgel. [Inhalt: zweispaltig. darunter eine Zahl und ein Signet.] Edition Melodie Anton Peterer. Music and Books. Musik-Center Zürich Postfach 260 8049 Zürich Switzerland 1981.

Inhalt: im vorderen Deckel rot und blau gedruckte Werbung für den Klingenden Adventskalender für allerlei Besetzungen; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-29 (= im hinteren Deckel): 24 lediglich im Inhaltsverzeichnis von 1. bis 24. Dezember numerierte Noten; inliegend ein oben zur Aufhängung gelochtes Kartonblatt mit der gleichen Zeichnung eines verschneiten Waldes unter schneiendem Himmel wie auf dem Cover, auf dem Cover sind die 25 (!) Türchen lediglich eingezeichnet, im Karton kann man sie öffnen
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die Abbildung der Zeichnung eines verschneiten Waldes unter schneiendem Himmel mit eingezeichneten rot bis 25 numerierten Türchen, oben drüber in teils verschneiten Buchstaben die Titelei, auf dem hinteren Deckel die Fortsetzung der Zeichnung ohne Text, Format 22,5 x 30 cm, Kartonformat 17 x 25,2 cm, Umfang incl. Einband [2]/30 S. + Kartonblatt
Zustand: Einband zigarettenrauchgebräunt, und zwar Rücken und oberer Deckel, als sei das Heft z. B. auf einem Notenstapel ganz oben gelegen, leichte Anschmauchungen vom oberen Rand her auf den hinteren Deckel und im Inneren, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („10,- P [= privat]"), die Türchen nicht geöffnet, auch sonst innen wie neu,
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle, der ein starker Zigarettenrauchen war; am 14. 2. 1981 wurde Ingeborgs und Peter Jehles Sohn Benjamin geboren
Inv. D.I.Al.238

Bekannte Duette (2 Altblockflöten), 1981

Hans Bodenmann: Bekannte Duette für 2 Altblockflöten. Duos fameux pour 2 flûtes alto. Famous Duets For 2 Alto Recorders. Heft 3. Edition Melodie Anton Peterer. Music and Books. Musik-Center Zürich 1981.

Inhalt: im vorderen Deckel: Werbung für „Bekannte Soli" von Hans Bodenmann; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt – Contenu – Contens"; S. 3-24: zweistimmige Sätze von Haydn, Philippe Esprit Chédeville, Mendelssohn, Tschaikowskij, Händel, Mozart, Johann Hermann Schein, Johann Christoph Bach, Purcell, Telemann und „Altenglisch (17. Jh.)"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Beliebte Kinderlieder"
Beschreibung: matt rotviolett broschiert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links oben die umkringelte Heftnummer, darunter ein schwarzweiß reproduziertes Rechteck, darin eine Zeichnung: Flöte über aufgeschlagenen Noten, unten das Verlagslogo, rechts von oben: klein der Name des Herausgebers, groß der Haupttitel, wieder klein die Angabe der Besetzung, unten in zwei Spalten (französisch, englisch) Haupttitel und Besetzung, hinten außen das Verzeichnis der aller 4 Hefte, Querformat 22,9 x 16,4 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel („Musik-Klein / Ebingen/Rottweil"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („7.50"), in den Noten wenige feine Anstreichungen mit Bleistrich, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.275.1

Heft 4, 1981.

Inhalt: im vorderen Deckel: Werbung für „Bekannte Soli" von Hans Bodenmann; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt – Contenu – Contens"; S. 3-24: zweistimmige Sätze von Beethoven, Telemann, Johann Christian Friedrich Bach, Mozart, Wilhelm Friedemann Bach, Philippe Esprit Chédeville, Nicolaus Hermann, Leopold Mozart, Aloys Schmitt, „um 1640", Purcell, Jean Philippe Rameau, Händel, und Johann Christoph Bach; im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Beliebte Kinderlieder"
Beschreibung: wie Heft 3, aber rötlichviolett

Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („7.50[5]"), in den Noten feine Anstreichungen mit Bleistrich, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.275.2

Orpheus (Zupfinstrumente), 1982

Orpheus. Alte Musik für Zupfinstrumente. Early music for plucked instruments. Redigiert von / Edited by Daniél Benkó. Editio Musica Budapest 1982.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Orpheus", i. e. Vorwort, zuerst deutsch, dann englisch; 1 unpag. S.: Titelblatt: Giovanni Gastoldi: Balletti à 3 per 2 soprani e basso con accompagnamento di liuto (Organo o Cembalo) ad. lib. (1594). Edited by – Herausgegeben von Daniél Benkó. Edition musica Budapest 1981, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: Abbildung des Anfangs der originalen Ausgabe; S. 1-18: Komposition (Auszüge); 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Reihentitel „Orpheus"; 1 unpag. S.: Titelblatt: Giovanni Gastoldi: Balletti à 3 per Liuto (Chitarra). Edited by – Herausgegeben von Daniél Benkó. Edition musica Budapest 1981, Rückseite vakat; S. 1-14: Komposition; 1 unpag. S. vakat; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): Werbung; 1 unpag. S.: Hinweis auf den Vertrieb der Editio Musica Budapest durch Boosey & Hawkes; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: blau kartoniert, auf dem vorderen Deckel die bräunliche Zeichnung einer Knickhals-Laute, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 4,5 x 6,3 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Einband etwas verblaßt, sonst wie neu
Geschichte: Miniatur-Ausgabe als Werbemittel für Musikalienhandlungen
Inv. D.I.Al.160

Popmusik Hit-Album (Akkordeon, E-Orgel ohne Pedal), frühestens 1983

Popmusik Hit-Album 36. Sehr leicht spielbar bearbeitet von Heinz Ehme. Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg [frühestens 1983].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", unten: Impressum; S. 3-32: vierstimmige Sätze mit darübergedrucktem Text
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein kreisrundes gelbes Feld, darin der Inhalt, Haupttitel, Hinweis auf die leichte Spielbarkeit und Angabe des Verlags weiß, Untertitel, Angabe der Instrumente und Heftnummer schwarz; auf dem hinteren Deckel: Verzeichnis früherer Hefte, Format 21 x 29,5 cm
Zustand: etwas bügig, auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel („Musik-Klein / Rottweil"), sonst wie neu
Inv. D.I.Al.161

Alte Kammermusik, 1984

Alte Kammermusik. Editio Musica Budapest. 1984.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: Vorwort; S. 5: Titelblatt: „Violinduos"; S. 6-8: Kompositionen; S. 9: Titelblatt „Violintrios", S. 10-12: Kompositionen; S. 13: Titelblatt „Trios für 2 Violinen und Violoncello"; S. 14-16: Kompositionen; S. 17: Titelblatt „Alte Werke für zwei und drei Violoncelli"; S. 18-20: Kompositionen; S. 21: Titelblatt „Werke des Frühbarocks für Streicher. Trios und Quartetten mit Continuo"; S. 22-24: Kompositionen; S. 25: Titelblatt „Alte Musik für Flöte und Gitarre"; S. 26-28: Kompositionen; S. 29: Titelblatt „Renaissance Tänze aus ‚Danserye' von T. Susato 1551"; S. 30-32: Kompositionen; S. 33: Titelblatt „40 leichte Duette für zwei Gitarren"; S. 34-36: Kompositionen; S. 37: Titelblatt: „Werke niederländischer Meister für 3 Instrumente"; S. 38-40: Kompositionen; S. 41: Titelblatt „Werke niederländischer Meister für 4 Instrumente"; S. 42-44: Kompositionen; S. 45: Titelblatt „Renaissance Werke für 4 Instrumente"; S. 46-48: Kompositionen; S. 49: Titelblatt „Georg Friedrich Händel: 3 Sonate per flauto, pianoforte, violoncello ad lib. (‚Hallenser Sonaten')"; S. 50-52: Kompositionen; S. 53: Titelblatt „Antonio Mortaro: 5 Canzoni à 4"; S. 54-56: Kompositionen; S. 57:

Titelblatt „Samuel Scheidt: Bläserquintette I/II“; S. 58-60: Kompositionen; S. 61: Titelblatt „Anton Stadler: Divertimento per due flauti“; S. 62-64: Kompositionen; S. 65: Titelblatt „Antonio Vivaldi: Sonate a due violini“; S. 66f.: Kompositionen; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): Werbung für die Reihe; 1 unpag. S.: Vertrieb der Editio Musica Budapest durch Boosey & Hawkes; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: gelb kartoniert, auf dem vorderen Deckel zwei violette Textfelder, das obere Feld leer, im unteren gelbe bzw. weiße Schrift, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 4,8 x 6,3 cm, Umfang zus. 78 S.
Zustand: Einband etwas verblaßt, sonst wie neu
Geschichte: Miniatur-Ausgabe als Werbemittel für Musikalienhandlungen
Inv. D.I.Al.162

Spiel mit uns (Klavier und Altblockflöte), 1986

Willy Trapp: Spiel mit uns. Kleine Melodien großer Meister für Klavier und Altblockflöte. Play with us. Little Melodies Of Great Composers for Piano and Recorder. Karthause-Verlag GmbH. Iserlohn 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-26: 24 numerierte Stücke von Jean-Baptiste Lully, Johann Joseph Fux, Händel, Purcell, Valentin Rathgeber, Jean-François Dandrieu, Telemann, Johann Sebastian Bach, Jeremiah Clarke, Johann Christian Friedemann Bach, Georg Simon Löhlein, Leopold Mozart, Haydn, Johann Georg Witthauer, Mozart, Beethoven, Schubert und Schumann, dazu 3 Anonyma: 2 x „aus dem 17. Jahrhundert“ und „Dreißer, Tanzbüchlein 1720“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rotbraun-weiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel rotbraun. darauf schwarz: Name des Herausgebers, groß der Haupttitel, sehr klein: „Ausgabe für Klavier und Altblockflöte“, darunter die schwarzweiße Abbildung eines Scherenschnitts mit gezeichnete Hintergrund: Orchester des 18. Jahrhunderts, darunter die Angabe des Verlags + „Verlags-Nr. K37“), der hintere Deckel ist weiß und vakat, Format 21 x 29,6 cm, Umfang 26/(2) S.
Zustand: Einband an den Klammern Bund etwas bügig, auf dem Titelblatt unten ein kleiner blauer Stempel („Musik-Klein / Ebingen/Rottweil“), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („16.50“), sonst wie neu
Inv. D.I.Al.276

Akkordeon non stop, 1987

Akkordeon non stop. 100 neue und alte Kompositionen für Akkordeon. Edition Walter Wild, Seestraße 73, CH-8712 Stäfa-Zürich. Hohner-Best.-Nr. 06.100.100 [1987].

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: Hinweis auf die parallele Ausgabe für diatonische Handharmonika¸ S. 6f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 8-187: Musikstücke; unpag. S. 188 vakat
Beschreibung: weißer plastikbezogener flexibler Pappband, auf dem vorderen Deckel u. a. ein gelbes Akkordeon mit Schriftzug „Hohner“ und mehrere gelbe Blumen (wohl gelbe Buschwindröschen), oben in Zierschrift der Haupttitel, unten klein und schwarz der Untertitel, unten „Edition / Walter Wild“, wobei das „o“ einen Notenhals nach oben hat, daran eine rote Fahne, im Notenkopf ein weißes Kreuz auf rotem Grund, das gleiche Verlagslogo auf dem hinteren Deckel unten, außerdem sehr klein auf dem Rücken unten, in der Mitte senkrecht schwarz „Akkordeon“, oben in Zierschrift „Non stop“, Format 15,5 x 21,5 cm, Umfang 188 S.
Zustand: Buchblock leicht schiefgelagert, Einband tadellos, auf dem Schmutztitelblatt unten einer kleiner blauer Stempel („Musik Klein / Ebingen“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („27,80“), sonst auch innen tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Swissbib im KVK. – Musikhaus Klein aus Rottweil eröffnete das erste Geschäft in Ebingen –Bahnhofstraße, Ecke Gartenstraße –, als das Musikhaus Peter Jehle noch existierte
Inv. D.I.Al.199

Aus Alt-England (Altblockflöte und Klavier oder Cembalo), 1988

Aus Alt-England. Stücke und Tänze englischer Meister für Altblockflöte in f und Klavier (Cembalo) / Old English Airs and Dances for Treble Recorder in F and Piano (Cembalo). Herausgegeben von Heinz Kaestner – Satz von Helmut Spittler. [Signet.] Schott Mainz, London, New York, Tokyo. © B. Schott's Söhne, Mainz, 1938 [Ausgabe von 1988?] (Edition Schott 2566).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung", darunter „Preface"; S. 3-24: Partitur, Stücke von Purcell, William Corbett, William Boyce, Robert Valentino, Michael Christian Festing, Henry Carey, William Babell, John Lenton, dazu 3 Anonyma: 2 x „17. Jahrhundert" und „Altenglisch" / 16. Jahrh."; im hinteren Deckel: „Index"; inliegend ein Heft ohne Einband, 2 Klammern, S. 1-7: „Altblockflöte f""; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, der vordere Deckel von vier roten feinen Doppellinien eingefaßt, darin groß und schwarz der Haupttitel mit 3 roten Initialen, darunter klein doppelspaltig zweisprachig Untertitel und Angabe der Besetzung, darunter mittig „Kaestner-Spittler)", unten die Angabe der Reihe, auf dem hinteren Deckel zweispaltig Verlagswerbung, unten links „88" = 1988?, Querformat 27,5 x 18,7 cm, Umfang 24/8 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt unten ein schwarzvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift „/,-", rechts daneben hochgestellt aber gleich groß „5"), Partitur wie neu, die Flötenstimme war gespickt mit Büroklammern als Randreiter, die außer Abdrücken auch Rostspuren hinterlassen haben, außerdem feine Ankreuzungen und Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: die vorliegende Ausgabe ist keinesfalls 1939 erschienen, Aussehen, Papier und Styling passen zum Musikhaus-Stempel, was die Wahrscheinlichkeit vergrößert, daß die 88 auf dem hinteren Deckel als 1988 zu nehmen ist
Inv. D.I.Al.277

Lieder der Heimat (Zither), um 1990

Lieder der Heimat. Eine Sammlung der bekanntesten und schönsten Volkslieder für Zither leicht bearbeitet von A.[lfons] Schmidseder. August Seith, Musikverlag, München [um 1990] (AS 221).

Inhalt: dünn schwarz gerandetes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-37: nicht paginierte Lieder; unpag. S. 38: „Inhalt:"; unpag. S. 59: Verlagswerbung; unpag. S. 60 vakat
Beschreibung: recht dünn mattiert kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel bis auf einen mattweißen Rand hellgrün, oben und etwas über dem unteren Rand ein graugrüner Querbalken, darauf in großen gelben Versalien mit roten Konturen „Lieder" (oben), im grünen Feld in kleinen nur gelben Versalien „der", im unteren Balken wieder mit den rot konturierten Versalien „Heimat", in der Mitte die Abbildung einer gezeichneten, gelben und rot kolorierten Postkutsche, die in einen gezeichneten weiß abgebildeten Strichelkreis fährt, in den Kreis integriert: oben ein Schiff, rechtsherum: Burg, Schäfer, Windmühle, Dörfchen, rechts außen mattweiß „Band 1", unten in normaler Groß- und Kleinschreibung mit roten, weiß konturierten Buchstaben „Ein Reigen schönster Volkslieder", ganz unteren in mattweißen Versalien die Angabe des Verlags, auf dem unteren Rand schwarz wie aufgestempelt „AS 221", der hintere Deckel ist mattweiß, darauf grüngedruckte Verlagswerbung, Format 21,9 x 29,6 cm
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („10.50"), sonst wie neu
Geschichte: im Online-Verzeichnis der deutschen Nationalbibliothek im KVK werden 2 Ausgaben angegeben: von 1953 und von 2005: für 1953 sind die vorliegenden Hefte zu neu, und gegen 2005 spricht die Verlagsadresse: noch mit vierstelliger Postleitzahl, die aber nur bis 1993 verwendet wurden. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.314.1

Desgleichen Band 2 (AS 222).

Inhalt: das Titelblatt ist nicht gerandet, Rückseite = S. 2; S. 2-37: nicht numerierte Lieder; unpag. S. 38: „Inhalt:"; unpag. S. 39 vakat; unpag. S. 40: etwas andere Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, nur die Grundfarbe des vorderen Deckels nun blau, „Ein Reigen schönster Volkslieder" ist kaum noch weiß konturiert, die Angabe des Bandes steh nun rechts oben und lautet natürlich „Band 2", unten neben „der" ist nun weißgerandet „AS 222" gedruckt, der hintere Deckel ist blau gedruckt
Zustand: auf dem unteren Balken des vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („10 50"), sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Al.314.2

The Joy of Flute (Flöte und Klavier), 1993

The Joy of Flute. Easy, familiar solos for flute from Baroque to Boogie. 'The lonesome Road', 'House Of The Rising Sun', 'Bourrée', 'Rumanian Rhapsody', 'Capriccio Italien' and many more. Edited by Jerome Goldstein with simple piano arrangements by Denes Agay. Yorktown Music Press / Music Sales Limited London/New York/Paris/Sydney/ Copenhagen/Madrid 1993.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Contents", S. 3-48: Partitur; inliegend die Flötenstimme: statt des Titelblatts „Contents", S. 2-24: Flötenstimme
Beschreibung: hochglänzend hellpinkfarben broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Zeichnung einer Flötenspielerin, auf dem hinteren Deckel mehrfarbige Verlagswerbung, die Flötenstimme ohne Einband, 2 Klammern, Format 22,7 x 30,3 cm, Umfang zus. 72 S.
Zustand: Einband leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.163

Popular Collection (Flute + Piano/Keyboard), 1997

Flute + Piano/Keyboard: Popular Collection. Band 2. Arrangements: Arturo Himmer-Perez. Reichertshofen: Edition Dux 1997.

Inhalt: auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt der zuoberst liegenden Flötenstimme; das eigentliche Heft beginnt mit dem Inhaltsverzeichnis, darunter das Impressum, Rückseite = S. 2; S. 2-52: Partitur; die inliegende Flötenstimme: das Titelblatt ist der vordere Deckel, im vorderen Deckel: Inhalt; S. 1-20: Noten; im hinteren Deckel ist vakat, hinten außen: Werbung für Band I der Sammlung
Beschreibung: hochglänzend hellbeigefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung einer silbernen Querflöte auf einem Tuch, auf dem hinteren Deckel mehrfarbige Verlagswerbung, auf dem vorderen Deckel der Flötenstimme die gleiche Abbildung, nun aber schwarzweiß, die Flötenstimme auch nicht glänzend eingebunden, sondern in Normalpapier mit hellgrauer Grundfarbe, 2 Klammern, Format 23 x 30 cm, Umfang zus. 72 S.
Zustand: Hefteinband leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Al.164

Jahreslieder 1 (gemischter Chor), 1997

Jahreslieder 1. Chorausgabe. Wesel: Kawohl-Verlag und Verlag Jugend und Gemeinde 1997 (kawohl music).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für die unterschiedlichen Ausgaben der Jahreslieder (siehe Geschichte), Impressum; 1 unpag. S.: „Inhaltsangabe"; 1 unpag. S. vakat; 35 unpag. S.: 13 numerierte vierstimmige Sätze; 1 unpag. S.: „Bibelstellenverzeichnis"

Beschreibung: laminiert whyskeyfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto (Dorf mit 2 Kirchen an einem See), das gleiche Foto schwarzweiß im hinteren Deckel, vorn die Titelei: pro Zeile eine andere Farbe: „Jahres“ – rot, „lieder“– gelb, „1“ – dunkelblau“, darüber eine Wellenlinie – grün, ganz unten eine waagrechte Linie – hellblau, auf dem hinteren Deckel grüne Wellenlinie und waagrechte blaue Linie, darunter klein und schwarz die Angabe des Verlags, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, Format 21 x 29,5 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Reihe wird fortgesetzt, die Ausgaben erhält man als Liederbuch, Chorausgabe, Chorpartitur, Mc, CD und Playback-CD
Inv. D.I.Al.165

Sammelbände

Siehe auch die vier Bände Musikbeilagen zur Neuen Musikzeitung (→D.III.Ze.37/38/39/40) und die Musikbeigaben zur Zeitschrift „Siona“ (→D.III.Ze.49).

Sammelband 1: von Friedrich Martin Jehle

Das Alpenhorn. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte und Waldhorn (od. Violoncell) oder des Pianoforte allein. Gedichtet, in Musik gesetzt und dem wohlgebornen [!] Fräulein Caroline Pirkher gewidmet von Heinrich Proch, Mitglied der k. k. Hofkapelle. 18ten Werk. No. 6036. Pr. für Alt od. Bariton 30 x C. M. Wien, bei A. Diabelli & Comp. [1836].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, „Das Alpenhorn“ auf einem weißschraffierten grauen Feld mit wolkigem Rand wie die Titelschildchen dieser Zeit, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite: das Gedicht „Das Alpenhorn“ zweispaltig, S. 3-7: gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat, Format 24 x 31,5 cm
Zustand: etwas gebräunt, rechts unten fingerfleckig, auf dem Titelblatt unten mittig ein ovaler blauer Stempel („A. Wagner Musikhandlung / Fr. Müller / Stuttgart“), sonst recht gut

Hohenstaufen-Lieder von L.[udwig] Bauer, J.[ustinus] Kerner, P.[aul] Pfizer, G.[eorg] Rapp u. F.[riedrich] Rückert. Für eine Alt oder Bass-Stimme mit Begleitung des Pianoforte. Componirt und den edeln Dichtern verehrungsvoll gewidmet von Fr.[iedrich] Silcher. Op. 32. Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching [1839].

Inhalt und Beschreibung: lithographiert, Titelblatt mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat, unpag. S. 3 vakat; S. 4-19: lithographierte Noten, teils auf den rechten Seiten weitere Strophen; unpag. S. 20 vakat, Format 21,5 x 27 cm
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk („Zeller“ – evtl. Friedrich Martin Jehles erste Frau Mathilde geb. Zeller), dem Titelblatt ist mittels feiner Reparatur die rechte untere Ecke angesetzt und der rechten Rand verstärkt, Papier angebräunt und braunfleckig

Frühlingsliebe No. 4: Scheiden im Frühling. Gedichtet von R.[obert] E.[duard] Prutz[,] in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begl. des Pianoforte von Heinrich Esser Op. 14. No. Pr. 27 kr. Mainz[,] Antwerpen und Brüssel bei B. Schott's Söhnen. Vollständige Auslieferungslager unserer Verlagswerke in Leipzig bei C. F. Leede in Wien bei H. F. Müller. [1845].

Inhalt und Beschreibung: lithographiert, Titelei auf dem Titelblatt von einem feinziseliert gezeichneten runden Kranz eingefaßt, darin auch ein paar schwungvolle Linien, Preise, Verlagsnummern und Angabe des Verlags unter dem Kranz, „No. 4“ rot unterstrichen, Rückseite vakat; S. 1-4: gestochene Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung, Format 24,5 x 31,5
Zustand: Titelblatt am rechten Rand mehrfach eingerissen, ein Riß alt überklebt, rechte untere Ecke abgerissen, fingerfleckig, zweites Blatt in Bundnähe oben und unten eingerissen (ca. 2 cm), der rechte Rand an zwei Stellen überklebt, dem dritten Blatt ist die untere rechte Ecke nahezu ganz abgerissen (2010 erhaltend geleimt), außerdem haben Blatt 2 und 3 rechts unten einen kleinen Eck-Knick

Uniforme Edition „J. Schuberth & Co.“ der beliebtesten Lieder und Gesänge (mit deutschem und englischem Text) componirt von Robert Schumann. 3. Heft. Drei Lieder. Op. 33b Nr. 7: Der träumende See. 5 Sgr. Edition für Alt oder Bariton. J. Schuberth & Comp. Leipzig (Hamburg) & New-York. [1862].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt und Rückseite von einer feinziselierten recht breiten Bordüre eingefaßt, auf dem Titelblatt das Verzeichnis von Schumanns Liedern in der Reihe „Lieder und Gesänge“, „Alt oder Bariton“ ist blau unterstrichen; S. 2f.: gestochene Noten, hinten außen das Verzeichnis der Lieder von C.[arl August] Krebs in der Reihe „Lieder und Gesänge“, Format 24 x 31,5 cm
Zustand: Papier leicht gebräunt, fingerfleckig, auf dem Titelblatt unten ein farbloser Prägestempel der Musikalienhandlung Ebner und ein Teil eines kleinen runden blauen Stempels, das zweite Blatt im Bund oben und unten je ca. 2 cm eingerissen

Winterreise. (Le Voyage d'Hiver.) Von Wilhelm Müller. Deutsch und französisch. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Franz Schubert. 89tes Werk No. 5. Der Lindenbaum. Le tilleul. Neue Ausgabe. No. 8725. Preis 30 X„ C. M. Wien, bei Tobias Haslinger, k. k. Hof- und privil. Kunst- und Musikalienhändler. Leipzig, in dessen Verlags-Expedition. [Um 1850].

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Papier, gestochenes Titelblatt kaum verziert, mit Verzeichnis aller Lieder, Rückseite vakat; S. 21-25: gestochene Noten; unpag. S. 26 vakat, Format 25 x 31,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: Ränder sauber hinterlegt, Papier braunfleckig

Myrthen. Liederkreis von Robert Schumann. Op. 25. Heft 2 complet 20 Ngr. No. 7: Die Lotosblume von Heine. 5 Ngr. Leipzig, Fr. Kistner. [1863].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis aller Hefte und Lied-Nummern, No. 7 ist rot unterstrichen; S. 2; S. 2f.: gestochene Noten; unpag. S. 4 vakat, Format 24,5 x 31,5 cm
Zustand: Papier etwas hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt am unteren Rand ein farbloser Prägestempel der Musikalienhandlung Ebner, Riß im unteren Rand (ca. 1 cm), bei beiden Blättern ist ein Riß im rechten Rand sauber hinterlegt, das zweite Blatt ist darunter noch einmal eingerissen (ca. 2 cm)

Des Sängers Fluch. Ballade von L.[udwig] Uhland. [Für Singstimme und Piano von] H.[einrich] Esser. [Mainz: Schott 1843].

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, die Titelei entstammt dem oberen Rand von S. 1 mit Ergänzung der Angaben der einzigen von Hofmeister verzeichneten Ausgabe; S. 1-10: gestochene Noten, Format 25 x 31,5 cm
Zustand: im Bund von unten her angerissen, rechte Ränder mit Papierstreifen überklebt, unten rechts stärker fingerfleckig, etwas hellbraunfleckig

Die Wacht am Rhein für eine Singstimme mit Pianoforte von Carl Wilhelm. No. 10645. Ausgabe für mittlere Stimmlage in C. Offenbach a/M, bei Joh. André. London, Augener & Cie. Philadelphia, C. André & Co. Boston, Koppitz, Prüfer & Co. New York, Kordens & Martens. – G. Schirmer [um 1870].

Inhalt und Beschreibung: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung der Germania mit Schild und Schwert auf einem Felsen über dem Rhein, darüber Titelei in Fraktur, darunter Verlag, Nummer, Ausgabe, „mittlere Stimmlage“ blau unterstrichen, Rückseite vakat; S. 2: Noten, am unteren Rand „Mit Bewilligung des Ori-

ginal Verlegers Herrn G.[ottschalk] D.[iedrich] Bädecker [!] in Essen / aus Greef's Lieder für 4stimmigen Männer-Chor Heft 9", Rückseite (= hinten außen): Verlagswerbung Lieder für Singstimme und Klavier, Format 25 x 31,5 cm
Zustand: Papier gebräunt, leicht fingerfleckig
Gesamtbeschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, blauschwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein von mehreren schwarzen Linien eingefaßtes achteckiges unbeschriftetes Titelschild, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz Normalpapier, inliegend eine Postkarte von Arthur Jehle (siehe Geschichte), Format 25,5 x 32 cm
Gesamtzustand: Kanten berieben, Ecken bestoßen, dem vorderen Deckel ist die rechte untere Ecke abgerissen, Gelenke streckenweise angerissen, Deckel flächig geschürft, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Fr.[iedrich] Jehle.")
Geschichte: die Postkarte von Arthur Jehle (ältester Sohn von Friedrich Martin Jehle) ist an Martin Friedrich Jehle gerichtet, dem Arthur Jehle dieses Album zum 40. Geburtstag am 3. 1. 1954 schenkte
Inv. D.I.Sa.1

Sammelband 2: Klavier und Violine (in zwei Teilen)

1) *Klavier*

Louis Spohr: Introduction für Violine und Piano. Partitur von: Huit editions de la Elegie chant pour Violon avec Piano-Forte composé par H.[einrich] W.[ilhelm] Ernst: Avec une introduction de L.[ouis] Spohr. J. Schuberth & Comp. Leipzig (Hamburg) & New York [um 1865], Pl.-Nr. 1078-80.

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-6: Partitur

Méditation sur le 1er Prélude de Piano de S. Bach pour Piano et Violon ou Flûte solo ou Violoncelle avec acc. d'Orgue ou d'un 2d Violoncelle ad lib. par Ch. Gounod. Mayence chez les fils de B. Schott. Bruxelles Schott frères. Londres Schon & Cie. Dépôt général de notre fonds de Musique Leipzig, C. F. Leede Pr. 2 M. [spätestens 1873], Pl.-Nr. 12832.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8 vakat

Les Fleurs des Opéras. Potpourris pour Piano & Violin No. 50: Gounod, Faust (Margarethe), arr. G.[eorg] Wichtl. Offenbach s/M. chez Jean André [frühestens 1867], Pl.-Nr. 7622.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, innen das Verzeichnis der „Fleurs des Opéras" bis Nr. 66 [1867], Rückseite = S. 2; S. 2-17: Klavierstimme; unpag. S. 18 vakat

Ouverture de l'Opéra Die Felsenmühle zu Etalières Musique de C.[arl] G.[Gottlieb] Reissiger pour Piano &Violon Par [Franz] X.[aver] Gleichauf. Op 71. Prix 20 Sgr. Chez N. Simrock à Berlin [um 1870], Pl.-Nr. 3231.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Klavierstimme; unpag. S. 12 vakat

6me Air Varié pour le Violin avec accompagnement d'Orchestre ou de Piano, dédié à son ami Henri Testart par C.[harles] de Beriot. Op. 12- Pr. avec Piano 1 fl. 30 kr. Mayence Anvers et Bruxelles chez les fils de B. Schott. Paris, chez E. Troupenas. Londres, chez Clementi [frühestens 1830], Pl.-Nr. 3242.

Inhalt und Beschreibung: das gestochene Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert und von ein paar schlichten dünnen Linien eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur, gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im März 1830, die Erstausgabe mit Orchester im Juli/August 1830, auf dem Titelblatt der vorliegenden Ausgabe sind beide Versionen angegeben

Andante mit Variationen. P.[ierre] Rode, Op. 10. Leipzig: Bartolff Senff in Leipzig [1863], Pl.-Nr. 360 und 361.

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-7: Partitur (Pianoforte und Violine), gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1863 mit dem Zusatz: neue Ausgabe von Ferdinand David

[Franz Schubert's beliebteste Lieder brillant und leicht spielbar illustrirt für die Violine mit Begleitung des Pianoforte von] G.[eorg] Wichtl, Op. 80 No. 7: Am Meer [Breslau: Julius Hainauer. Leipzig, C. F. Leede 1871].

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-4: Partitur (Pianoforte und Violine)

Klavierstimme zu: Praktische Violinschule. Mit unterhaltend-lehrreich, streng progressif geordnetem Übungsstoff zur leichten und gründlichen Erlernung des Violinspiels von Jul.[ius] Weiss. Band II Theil III: Der Salongeiger. 8 Salonstücke über beliebte Themata. Fünfte Position. Op. 45 No. 3: Vien qua Dorina bella. No. 4: Schwäbisches Volkslied „Mädele ruck!" variiert à la Bériot. Berlin, Jul. Weiss. [1858].

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-7: Klaviersatz, gestochene Noten, unpag. S. 8 vakat

Klavierstimme zu: Praktische Violinschule. Mit unterhaltend-lehrreich, streng progressif geordnetem Übungsstoff zur leichten und gründlichen Erlernung des Violinspiels von Jul.[ius] Weiss. Band II Theil III: Der Salongeiger. 8 Salonstücke über beliebte Themata. Fünfte Position. Op. 45 No. 5: Ständchen v. F. Schubert, No. 6: Cavatine de la Violette de Carafa. Berlin, Jul. Weiss. [1858].

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-7: Klaviersatz, gestochene Noten, unpag. S. 8 vakat

Klavierstimme zu: Duo brillant pour Piano et Violon par P.[ierre] Rode. Arrangé d'après un Quattuor de Violon. Oeuv. 10. Prix 16 gg. Cologne, chez Eck & Comp. o. J., keine Pl.-Nr.

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-6: Klaviersatz

Piano-Forte-Stimme zu: Bijou d'Emulation ou la Barcarole favorite „io son ricco e tu sei bella" de l'Opéra l'Elisire d'Amore de C. Donizetti variée pour le Violon avec Accom-

pagnement de Pianoforte et composée à l'usage de jeunes Eléves par Jos.[eph] de Blumenthal. Oeuvre 67. Pr. 30 x C. M. Vienne, chez Pietro Mechetti q^m^ Carlo, Place St. Michel No. 11453. [1835].

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, S. 1-4: Klaviersatz, gestochene Noten

28^me^ Potpourri pour Piano et Flûte ou Violon sur des motifs de l'Opéra Robert le Diable de Meyerbeer composé par Joseph Küffner opus 249. Pr. 2fl. 24 kr. / 1 Rthlr. 8 Gr. Mayence et Anvers Chez les fils de B. Schott [1833], Pl.-Nr. 3708.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-21: Partitur, gestochene Noten; unpag. S. 22 vakat

Ouvertures pour Piano à 4 mains. Nr. 45: zur Oper Tancredi v. Rossini. Braunschweig und New York, Henry Litolffs Verlag o. J., Pl.-Nr. 521.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten, links Secondo, rechts primo; unpag. S. 10 vakat

Sonates pour le Pianoforte à Quatre Mains composées par A. Diabelli No. 4. Op. 33. Braunschweig & New York, Henry Litolffs Verlag o. J., Pl.-Nr. 312.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten, links Secondo, rechts primo; unpag. S. 14: Verlagswerbung

Sonaten und andere Werke für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven. Erster bis dritter Band (Op. 2 bis 51 und Werke ohne Opus-Zahl). Unter Mitwirkung von Dr. Immanuel Faisst bearbeitet und herausgegeben von Dr. Sigmund Lebert, Professor am Conservatorium zu Stuttgart. Vierter und fünfter Band (Op. 53 bis 129) in kritischer und instructiver Ausgabe mit erläuternden Anmerkungen für Lehrende und Lernende von Dr. Hans von Bülow. Sonatine Op. 79 G dur. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta' schen Buchhandlung. 1871 (Instructive Ausgabe klassischer Klavierwerke).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist eingefaßt von einem Rahmen aus lauter Quadraten, in denen die Nummern und Tonarten der in dieser Reihe erschienenen Werke stehen, Rückseite vakat; S. 129-141: Noten, unpag. S. 142 vakat

L. van Beethovens Sämmtliche Sonaten für das Pianoforte zu 2 Händen. Op. 49. Zwei leichte Sonaten für das Pianoforte. Nr. 2 G. dur. Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmasses und Fingersatzes von J.[gnaz] Moscheles, Professor am Conservatorium zu Leipzig. Stuttgart. Stich, Druck und Verlag von Eduard Hallberger [1872] (Hallberger's Pracht-Ausgabe der Classiker Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, Weber).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt zwei Stahlstichportraits Beethovens, 2 schwarzweiße Medaillen, Titelblatt von einer dünnen Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-10: Noten, unpag. S. 11f. vakat

Georg Friedrich Händel: Der Messias. Klavierauszug. Nr. 18 Recitativ („Dann thut das Auge") Nr. 19 Arie („Er weidet seine Heerde"). Berlin: Bote & Bock o. J. (Sammlung

von Oratorien im Klavier-Auszuge mit Text, in einzelnen Nummern und in Chorstimmen (auf Schreibpapier)), Pl.-Nr. 600.

Inhalt und Beschreibung: Reihentitelblatt, Rückseite = S. 54; S. 54-56: Partitur, unpag. S. 57 vakat; unpag. S. 58: Reihen-Verzeichnis, die vorliegende Ausgabe rot angestrichen

Georg Friedrich Händel: Der Messias. Klavierauszug. Nr. 8 Recitativ („Denn siehe, der Verheissne"). Berlin: Bote & Bock o. J. (Sammlung von Oratorien im Klavier-Auszuge mit Text, in einzelnen Nummern und in Chorstimmen (auf Schreibpapier)), Pl.-Nr. 600.

Inhalt und Beschreibung: Reihentitelblatt, Rückseite vakat; S. 26-28: Partitur, unpag. S. 29 vakat; unpag. S. 30: Reihen-Verzeichnis, die vorliegende Ausgabe rot angestrichen

Georg Friedrich Händel: Der Messias. Klavierauszug. Nr. 44 Arie („Ich weiss, dass mein Erlöser lebet"). Berlin: Bote & Bock o. J. (Sammlung von Oratorien im Klavier-Auszuge mit Text, in einzelnen Nummern und in Chorstimmen (auf Schreibpapier)), Pl.-Nr. 600.

Inhalt und Beschreibung: Reihentitelblatt, vorliegende Ausgabe blau angestrichen, Rückseite = S. 124; S. 124-126: Partitur, unpag. S. 125 vakat; unpag. S. 126: Reihen-Verzeichnis

Georg Friedrich Händel: Der Messias. Klavierauszug. Nr. 37 Arie („Wie lieblich ist der Boten Schritt"). Berlin: Bote & Bock o. J. (Sammlung von Oratorien im Klavier-Auszuge mit Text), in einzelnen Nummern und in Chorstimmen (auf Schreibpapier), Pl.-Nr. 600.

Inhalt und Beschreibung: Reihentitelblatt, vorliegende Ausgabe blau angestrichen, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Partitur, 1 unpag. S: Reihen-Verzeichnis
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dunkelgrün-hellbraun marmorierte dicke Pappdeckel, mit Tinte beschriebenes weißes Deckelschild mit wellig geschnittenem Rand, recht dünner glatter Vorsatz, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 188 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, hinteres Gelenk von unten her ca. 8 cm, auf halber Höhe zweimal ca. 5 cm eingerissen, Deckel flächig geschürft, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „982", darunter mit Kugelschreiber: „Neu 1402", auf den Titelblättern aller der vier Händel-Ausgaben unten ein blauer ovaler Stempel der Musikalienhandlung Gustav Lüder in Gera, außerdem ein blindgeprägter Wappenstempel, einige Blatträndern etwas eingerissen, manche mit Papierstreifen hinterklebt, einige Ausgaben mit Besitzvermerk mit Tinte („Baur", einige mit „Helene Zeller"), einige Ausgaben feingesprenkelt braunfleckig, meist aber recht sauber
Inv. D.I.Sa.2.1

2) *Violine*

Huit editions de la Elegie chant pour Violon avec Piano-Forte composé par H.[einrich] W.[ilhelm] Ernst: Avec une introduction de L.[ouis] Spohr. J. Schuberth & Comp. Leipzig (Hamburg) & New York [um 1865], Pl.-Nr. 1078.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer Doppellinie mit Eck- und anderen Zierornamenten eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-5: Violinstimme; unpag. S. 6: Verlagswerbung; inliegend der Ausschnitt des Titelblatts der *vierten* Auflage der „Elegie" für Geige und Klavier, anhand derer klarer datiert werden kann, da in Ecken und anderen Ornamenten des Zierrahmens Werbung für die diversen Bearbeitungen für andere Instrumente steht, auch für Oboe und Cornet a Piston, und diese beiden Bearbeitungen verzeichnet Hofmeister 1863, bereits die 4. Auflage kann also frühestens 1863 erschienen sein. Auf der Rückseite des

Titelblatts der 4. Auflage (nicht der 8. Auflage) ist ein längerer zweispaltiger Aufsatz abgedruckt „Ueber den Ursprung der Composition von H. W. Ernst“, unterzeichnet von Otto Ruppius
Zustand: auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „983“, darunter mit Kugelschreiber: „neu 1403“, Titelblatt unten zur Hälfte abgerissen

Méditation sur le 1er Prélude de S. Bach par Charles Gounod. [Mayence: fils de B. Schott, spätestens 1873], Pl.-Nr. 12832.

Inhalt und Beschreibung: ein Einzelblatt, auf der Vorderseite die Violinstimme, auf der Rückseite die Flötenstimme
Geschichte: die Angabe des Verlags ist aus dem Klavierpart des voranstehenden Sammelalbums erschlossen; die Datierung orientiert sich an Hofmeister, der die letzten Ausgaben, in denen nicht „J. S.“ sondern nur „S. Bach“ steht, im Jahr 1873 verzeichnet

Faust v. Gounod f.[ür] Pf.[Pianoforte] u.[nd] Vn [Violine] No 50, arr.: G.[eorg] Wichtl. Potpourri. [Offenbach: J. André 1854].

Inhalt und Beschreibung: S. 1-7: Violinstimme; unpag. S. 8 vakat
Geschichte: die Angabe des Verlags ist aus dem Klavierpart des voranstehenden Sammelalbums erschlossen; die Jahreszahl stammt von Martin Friedrich Jehle und ist wohl etwa 20 Jahre zu früh angesetzt (die Notenschnelldruckpresse wurde 1860 erfunden)

Ouverture de l’Opera „Die Felsenmühle“. C.[arl] G.[ottlieb] Reissiger. [Berlin: N. Simrock um 1870], Pl.-Nr. 3231.

Inhalt und Beschreibung: S. 1 vakat; S. 2-6: Violinstimme
Geschichte: die Angabe des Verlags ist aus dem Klavierpart des voranstehenden Sammelalbums erschlossen; Datierung nach Deutsch: Musikverlagsnummern für Erstausgabe dieser Nummer: 1803, allerdings Simrock Bonn, hier liegt eine Auflage 1870 oder später vor

6me Air Varié pour le Violin avec accompagnement d’Orchestre au de Piano, dédié à son ami Henri Testart par C.[harles] de Beriot. Op. 12. Pr. avec orchestre 2 fl., avec Piano 1 fl 30 kr. Mayence, Anvers et Bruxelles chez les fils de B. Schott [1830].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einer dreifachen schwarzen Linie eingefaßt, wobei die mittlere Linie eher eine schmale Bordüre ist, die Schrift mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 1-3: gestochene Noten: „Violon principal“; unpag. S. 4 vakat
Geschichte: beide Versionen – Piano oder Orchester – bei Hofmeister 1830

Andante mit Variationen (G-Dur) für die Violine mit Begleitung einer zweiten Violine, Viola und Baß oder Pianoforte componirt von P.[ierre] Rode. Op. 10. Neue Ausgabe mit den Originalverzierungen des Componisten. Herausgegeben von Ferdinand David. Eingeführt im Conservatorium der Musik zu Leipzig. Leipzig, Verlag von Barthold Senff. London, J. J. Ewer & Co. Pr. 20 Ngr. Mit Begleitung des Pianoforte allein Pr. 15 Ngr. [1863].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3: Vorbemerkung, unterzeichnet: „Ferdinand David“; S. 4-7: gestochene Noten „Violine I“; unpag. S. 8 vakat
Geschichte: beide Versionen – mit Streichern oder Piano allein – bei Hofmeister im Juni 1863

Franz Schubert's beliebteste Lieder brillant und leicht spielbar illustrirt für die Violine mit Begleitung des Pianoforte von G. Wichtl. Op. 80 Nr. 7: Am Meer. Breslau, Julius Hainauer. Leipzig, C. F. Leede [1871].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einer klassizistischen Bordüre mit Eckornamenten um ein graugrünes Textfeld eingefaßt, darauf die Schrift weiß, schraffiert oder schwarz, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Violinstimme; unpag. S. 4 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1871 (die Nrn. 1-6 waren bereits im Dezember 1869 erschienen)

Praktische Violinschule. Mit unterhaltend-lehrreich, streng progressif geordnetem Übungsstoff zur leichten und gründlichen Erlernung des Violinspiels von Jul.[ius] Weiss. Band II Theil III: Der Salongeiger. 8 Salonstücke über beliebte Themata. Fünfte Position. Op. 45 No. 3: Vien qua Dorina bella. No. 4: Schwäbisches Volkslied „Mädele ruck!" variiert à la Bériot. Berlin, Jul. Weiss. [1858].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist oben von einer dünnen schwarzen Linie mit runden Eckornamenten eingefaßt, in der Angabe von Titel und Autor einige schwarzweiße Ornamente, darunter das komplette Verzeichnis aller drei Bände der Violinschule mit allen Theilen; Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene Noten; Violinstimme, unpag. S. 8: Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt ganz unten ein ovaler blauer Stempel „Julius Weiss^{sche} Musikhandlung Berlin", alte Reparatur der Ränder, auch im Bund, mit Papierstreifen, im letzten Blatt in der Mitte ein Riß, Gerissenes umgeknickt
Geschichte: der erste Teil der Violinschule bei Hofmeister im Juni 1857, die restlichen Teile im Mai 1858

Praktische Violinschule. Mit unterhaltend-lehrreich, streng progressif geordnetem Übungsstoff zur leichten und gründlichen Erlernung des Violinspiels von Jul.[ius] Weiss. Band II Theil III: Der Salongeiger. 8 Salonstücke über beliebte Themata. Fünfte Position. Op. 45 No. 5: Ständchen v. F. Schubert, No. 6: Cavatine de la Violette de Carafa. Berlin, Jul. Weiss. [1858].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt wie im voranstehenden Heft; Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene Noten, Violinstimme, unpag. S. 8: Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt wieder der Verlagsstempel, keine Reparatur der Ränder, die letzten beiden Blätter unten rechts mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Datierung wie im voranstehend verzeichneten Heft

Duo brillant pour Piano et Violon par P. Rode. Arrangé d'après un Quattuor de Violon. Oeuv. 10. Prix 16 gg. Cologne, chez Eck & Comp. o. J., keine Pl.-Nr.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit feinen schwungvollen schwarzen Linien verziert, zwischen Autor und Verlag eine zarte florale Illustration, Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene (?) Noten, Violinstimme, unpag. S. 8 vakat
Zustand: recht saubere alte Reparatur im Bund mit rotem Papierstreifen und zwei weißen Papierstreifen, ein paar rote Anstreichungen im Text
Geschichte: nicht bei Hofmeister, auch via Google nicht zu ermitteln, auch dieser Titel nicht, Opus 10 von Pierre Rode (1774-1830) könnte heißen: eine sehr alte Ausgabe, womöglich ein vergessenes Werk

Bijou d'Emulation ou la Barcarole favorite „io son ricco e tu sei bella" de l'Opéra l'Elisire d'Amore de C. Donizetti variée pour le Violon avec Accompagnement de Pianoforte et composée à l'usage de jeunes Eléves par Jos.[eph] de Blumenthal. Oeuvre 67.

Pr. 30 x C. M. Vienne, chez Pietro Mechetti q^{m} Carlo, Place St. Michel No. 11453. [1835].

Inhalt und Beschreibung: mit vielen schwungvollen und strahlenden Linien verziertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Violine solo“, gestochene Noten; unpag. S. 4 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt ein Notat mit Bleistift, insgesamt recht fleckig, mit schmalem blauen Papierstreifen im Bund sauber montiert
Geschichte: nicht bei Hofmeister, die Datierung stammt von Martin Friedrich Jehle und könnte stimmen, Joseph von Blumenthal lebte 1782-1850

Potpourri für Klavier u. Violine aus Robert der Teufel [von Meyerbeer, handschriftliche Violinstimme nach der Ausgabe „Robert le Diable“ arr. J.[oseph] Küffner. Mayence: Fils de B. Schott [1833].

Beschreibung: 10 Seiten zunehmend geübtere schwungvolle Notenhandschrift mit Tinte auf rechts nicht beschnittenem teils recht dickem Papier mit gedruckten Notenlinien, am Ende 3 Bl. (= 6 S.) unbeschriebenes Notenpapier

Violino No. 1: Variations brillantes sur un choeur de la Norma de Bellini. N.[icolas] Louis, Op 39. No. 2: Bolero sur une Chansonette de Masini. No. 3: Scène du Pirate. Composée sur une Romance de Bellini.

Inhalt und Beschreibung: unpag. S. 3 vakat; S. 4-8: gestochene Noten
Zustand: alte Reparatur mit weißen Klebestreifen an Rändern und im Bund
Geschichte: so bei Hofmeister nicht zu finden

Rossini: Tancred. Ouverture. Violino Primo. Zu: Ouvertures pour Piano à 4 mains. Nr. 45: zur Oper Tancredi v. Rossini. Braunschweig und New York, Henry Litolffs Verlag o. J., Pl.-Nr. 6046.

Inhalt und Beschreibung: S. 1 vakat; S. 2-4: Violinstimme, auf S. 2 unten in Schreibschrift gedruckt: „Apollo, № 21“

Praktische Violinschule. Mit unterhaltend-lehrreich, streng progressif geordnetem Übungsstoff zur leichten und gründlichen Erlernung des Violinspiels von Jul.[ius] Weiss. Band II Theil III: Der Salongeiger. 8 Salonstücke über beliebte Themata. Fünfte Position. Op. 45 No. 1: Favorit-Walzer v. Gallenberg, No. 2: Lob der Thränen v. F. Schubert. Berlin, Jul. Weiss. [1858].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt wie in den weiter oben beschriebenen Heften; Rückseite vakat; S. 3-7: gestochene Noten, Violinstimme, unpag. S. 8: Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt wieder der Verlagsstempel, alte Reparatur der Ränder mit Papierstreifen

3 Airs variés pour les eléves pour Violon principal avec accompag^{t} de Piano ad libitum sur des thèmes de Rossini et Bellini par F. Mazas. Op. 43 No. III: Air allemand. Chez R. Simrock à Bonn [1853].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von einer zarten wellenlinig schraffierten Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, die Schrift mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-5: Violinstimme, gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat

Zustand: im Bund mit weißen und einem grünen Papierstreifen verstärkt, erstes Blatt unten etwas geändert, letztes Blatt am rechten Rand mit Papierstreifen repariert
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1853
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, rotviolett-schwarz marmorierte Pappdeckel, weißes Titelschild mit wellenförmig geschnittenem Rand von alter Hand mit Tinte beschrieben: „Violine / Elegie. Meditation von Bach. / Variationen u. Andante (von Rode). / Duo brillant (von Rode) / Salongeiger. Das Meer. / Faust von Gounod. Felsenmühle Ouverture. / Beriot, Arie varié. Potpourri aus / Robert der Teufel. Tankred Ouverture / 2.“; aufgeklebtes grünes Rückenschild, kein Vorsatz, Nachsatz aus recht dünnem Normalpapier, Format 26,5 x 31 cm
Gesamtzustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken teils stärker bestoßen, hinteres Gelenk oben ca. 5 cm und unten ca. 2 cm eingerissen, Rückenschild bis auf einige Reste abgewetzt, Deckel flächig angeschürft, die ersten Blätter zerrissen (wie oben beschrieben), Details siehe bei den einzelnen Heften
Inv. D.I.Sa.2.2

Sammelband 3: Klavier und Violine (in zwei Teilen)

1) *Klavier*

Fantaisie sur Anna Bolena. Musique de Donizetti. Duo concertant pour Piano et Violon par Bertini. Oeuvre 96. Offenbach: Johann André, Pl.-Nr. 6211 [Impressum überklebt mit:] Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg. [die Erstausgabe bei Simrock 1835; die Nummer bei André = 1839].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur; unpag. S. 16 vakat

Nocturne. Oeuv. 99 arrangé pour le Pianoforte et Violon obligé par F.[riedrich] W.[ilhelm] Eichler et composé par J.[ohann] N.[epomuk] Hummel, Maitre de Chapelle de la Cour de Saxe-Weimar. Pr. 1 Rthlr. Leipzig: C. F. Peters, Pl.-Nr. 2267 [Impressum überklebt mit:] Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg. [1832].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Klaviersatz, gestochene Noten; unpag. S. 16 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Mai/Juni 1832

Fantaisie sur un Menuet favori pour le Piano-Forte, Violon ou Flûte obligée composeé et dedieé A Madame la Comtesse Leonora de Fuchs née Comtesse de Gallenberg par Conradin Kreutzer. Oeuv. 76 No. III. Prix 1 Rthlr. Leipzig, C. F. Peters 1868 [Impressum überklebt mit:] Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-17: Klaviersatz, gestochene Noten; unpag. S. 18 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten links ein kleiner schwarzer Stempel von C. F. Peters
Geschichte: nicht bei Hofmeister, die Datierung ist von Martin Friedrich Jehle übernommen, scheint aber recht spät zu liegen

Bellini des Salons. 3 Grands Duos Brillants pour Piano et Violon. Concertants sur des motifs des Opéras de Bellini composées par Rosenhain et Panofka. Op. 16. Pr. 16 Gr.

No. 1: La Straniera. No. 2: La Somnambula. No. 3 Le Pirate. Leipzig, chez Fréderic Hofmeister. Paris, chez Maurice Schlesinger. [1839].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Partitur, gestochene Noten, unpag. S. 14 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober/November 1839

[Nur scheinbar eine Doublette:] Bellini des Salons. 3 Grands Duos Brillants pour Piano et Violon. Concertants sur des motifs des Opéras de Bellini composées par Rosenhain et Panofka. Op. 16. Pr. 16 Gr. No. 1: La Straniera. No. 2: La Somnambula. No. 3 Le Pirate. Leipzig, chez Fréderic Hofmeister. Paris, chez Maurice Schlesinger. [1839].

Inhalt und Beschreibung: identisches Titelblatt, Rückseite = S. 2; aber S. 2-15: Partitur, andere Kompositionen, man sieht ja auch: 2 Seiten mehr, gestochene Noten, unpag. S. 16 vakat
Geschichte: bei Hofmeister findet man den Unterschied nicht

Sonate pour le Piano et Violon ou Violoncelle ou Flûte composée et dediée à Son Alteße le Prince Royale de Hannovre par Fr.[iedrich Wilhelm] Kücken. Op. 16 I. Pr. av. Flûte 1 Thlr. 4 Gr. Hamburg, Leipzig und Itzehoe. Schuberth & Niemeyer Pl.-Nr. 231, 232 und 233 [Impressum überklebt mit:] Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg. [1838].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-22: Klaviersatz, gestochene Noten, Op. 16 I
Geschichte: ei Hofmeister im April 1838

Quatrième Pot-Pourri pour Pianoforte et Violon ou Flûte sur des motifs de l'opéra Gustave ou le Bal masque d'Auber composé par P.[eter] Horr, a Francfort s/M. Oeuvre 16. La partie de Violon et celle de la Flûte font chacune une composition à part. Nr. 5936. Prix f 1„48Xr. / rf 1.-. Offenbach, chez Jean André. [Impressum überklebt mit:] Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg. [1834].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-17: Klaviersatz, gestochene Noten, unpag. S. 18 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im März/April 1834

Walzer für die Violine mit Begleitung des Pianoforte von Joh. Lanner No. 16: Die Flotten. 140stes Werk. Preis fl. 45 x. C. M. Wien, bei Pietro Mechetti q^{m} Carlo, Pl.-Nr. 3147 [Impressum überklebt mit:] Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg. [1839].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, unter der Titelei das Verzeichnis aller 17 erschienenen Walzer, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Klaviersatz, gestochene Noten, unpag. S. 8 vakat
Geschichte: bei Hofmeister diverse Ausgaben bis August 1839, die letzte ist Klavier und Flöte; eine Ausgabe für Klavier und Violine findet man nicht
Gesamtbeschreibung: hellbraun und dunkelbraun ochsengallig marmorierter recht dünner Pappband, wellig geschnittenes rosaweißes Deckelschild, mit Tinte beschriftet: „Für das Piano-Forte mit Violin-Begleitung", die einzelnen Hefte sind auf dem Titelblatt oben in der Mitte mit Tinte von No. 1 bis No. 8 numeriert, Format 25 x 32 cm, Umfang zus. 128 S.

Gesamtzustand: Deckel an den Kanten berieben, teils Überzug abgewetzt, an den Ecken bestoßen, flächig geschürft, Rücken fehlt, Deckelschild tadellos, hinterer Deckel nahezu lose, auf dem ersten Titelblatt ein Stempel Eb mit „984“, darunter mit Kugelschreiber „neu 1404“, Papier nicht gebräunt, zuweilen hellbraunfleckig, wenige Seiten mit Eck-Knick
Inv. D.I.Sa.3.1

2) *Violine*

H. Bertini op. 96. Fantasia.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-4, gestochene Noten

Nocturne von F. M. [recte: J. N.] Hummel.

Inhalt und Beschreibung: S. 1 vakat, Titel mit Tinte, S. 2-7, gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat

C. Kreutzer. Fantaisie. Flauto o Violino.

Inhalt und Beschreibung: S. 1 vakat; S. 2-6, gestochene Noten

Rosenhain et Panofka Op. 16.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-3, gestochene Noten, unpag. S. 4 vakat

[Die scheinbare Doublette:] Rosenhain et Panofka Op. 16.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-3, gestochene Noten, unpag. S. 4 vakat

F. Kücken, Op. 16: Flauto.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-6, gestochene Noten

Horr op. 16. Pot-Pourri. Violino.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-4, gestochene Noten

Horr op. 16. Pot-Pourri. Flauto.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-4, gestochene Noten

Die Flotten, Walter von Joseph Lanner, 140stes Werk. Violine primo.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-4, gestochene Noten
Gesamtbeschreibung: Einband entspricht dem Klavier-Sammelalbum, auf dem Deckelschild mit Tinte nun „Für die Violine“, auf den Titelblättern wieder durchnumeriert
Gesamtzustand: wie oben, auch hier fehlt der Rücken, diesmal klebt auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „1405“, im vorderen Deckel klebt der dazugehörige Stempel Eb mit „985“, diesmal steht darunter mit Kugelschreiber eben „1405“, rechts daneben ein altes Notat mit Tinte („Andenken an den im Frühjahr 1860 verstorbenen Hr. Kameralverwalter Leonberger“)
Inv. D.I.Sa.3.2

Sammelband 4: Klavier

Aufforderung zum Tanze. Ronde brillante für das Piano-Forte von Carl Maria von Weber: Zweckmässig erleichterte Ausgabe. 65tes Werk. Preis 12 gb. Hannover in der Hofmusikbuchhandlung von C. Bachmann [1850?], Pl.-Nr. 229.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen schwarzen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat

Zustand: hin und wieder ein paar braune Fleckchen, Ecken minimal angestoßen
Geschichte: nicht bei Hofmeister

Rondino pour le Piano Forte composée par Charles Czerny. Euv. 88 No. 7. Hambourg chez A. Cranz o. J., keine Pl.-Nr.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen schwarzen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-15: gestochene Noten; unpag. S. 16 vakat; inliegend ein Zettel mit Notizen von Ursula Eppler
Zustand: leicht braunfleckig
Geschichte: nicht bei Hofmeister

Rondino pour le Piano-Forte composée par Charles Czerny. Euv. 22 No. 1. Hambourg chez A. Cranz o. J., keine Pl.-Nr.

Inhalt und Beschreibung: identisches Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-15: gestochene Noten; unpag. S. 16 vakat
Zustand: leicht braunfleckig, einige Blätter durchgängig gebräunt
Geschichte: nicht bei Hofmeister

Straniera. Die Unbekannte. Oper von Bellini. Auswahl beliebter Stücke als Potpourri für das Pianoforte allein. Leipzig Hamburg Itzehoe. Schuberth & Niemeyer o. J., Pl.-Nr. 121.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen schwarzen Linien und Schraffuren als Schriftfläche verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-13: gestochene Noten; unpag. S. 14 vakat
Zustand: das erste Blatt mit Riß im rechten Rand (ca. 3 cm), leicht braunfleckig
Geschichte: nicht bei Hofmeister

Variations sur un Air Tyrolien favori, composées par Henry Herz, Op. 13 / Trois Walses de Henry Herz. Hamburg. J. A. Böhme. Aug. Cranz o. J., Pl.-Nr. ET. H. 5 (Musikalischer Ehrentempel. Eine ausgewählte Sammlung der besten Compositionen für das Piano-Forte 5).

Inhalt und Beschreibung: illustriertes Titelblatt: Tempel mit 4 Säulen, recht und links Bäume, Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten: die Tiroler Variationen; S. 10f.: gestochene Noten: die 3 Walzer; unpag. S. 12 vakat
Zustand: leicht braunfleckig, das letzte Blatt mit Riß im unteren Rand (ca. 5 cm)
Geschichte: nicht bei Hofmeister

Der Frohsinn Mein Ziel. Walzer für das Pianoforte von Ioh. Strauss. [Johann Strauss Vater, Verlag nicht genannt, keine Pl.-Nr.]

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen schwarzen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-5: gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt ein kleiner schwarzer runder Stempel („A. L."), leicht braunfleckig
Geschichte: nicht bei Hofmeister

Rosa-Walzer für das Piano-Forte von Johann Strauss [Vater, Verlag nicht genannt, keine Pl.-Nr.]

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen schwarzen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-5: gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: leicht braunfleckig
Geschichte: nicht bei Hofmeister

Variationen für das Piano-Forte über das polnische Lied „Denkst du daran, mein tapf'rer Lagienka" von G. W. Marks. Celle, bei A. H. Oetling o. J., ohne Pl.-Nr.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen schwarzen Linien und einer schwarzweiß gezeichneten Figur verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat
Zustand: leicht braunfleckig, sehr knapp geschnitten
Geschichte: die Erstausgabe von 1831 bei Hofmeister: Hamburg, A. Cranz. – Kurt Hofmann in einer Mail am 5. Januar 2010: „unter dem Pseudonym G. W. Marks verbergen sich eine Reihe von nicht bekannten Komponisten bzw. Arrangeuren. Das Pseudonym G. W. Marks erschien zuerst im Berliner Verlag Lischke 1828. Danach hat vor allem Cranz in Hamburg G. W. Marks-Ausgaben gedruckt."
Gesamtbeschreibung: schwarz-dunkelgrau marmorierter Pappband, Querformat 33 x 24,5 cm
Gesamtzustand: Pappband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, schwarzer Überzug des Rückens vor allem oben abgerissen
Inv. D.I.Sa.4

Sammelband 28 (nachträglich): Klavier (und Gesang)

Du und Du. Walzer nach Motiven der Operette Die Fledermaus für Pianoforte von Johann Strauß, k. k. Hofballmusik-Director. Op. 367. Zu zwei Händen. 90 Nkr./15 Ngr. Wien, C. A. Spina. Hamburg, Aug. Cranz. Verlag und Kunsthandlung (Alwin Cranz). London, Ent. Sta. Hall., Pl.-Nr. F.S.23536 [Frühestens 1877?].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist eine ganzseitige schwarzweiße Zeichnung: opulente Rahmenkonstruktion, Zierschriften, ein Pierrot hält ein Textfeld wie ein heraldisches Emblem, darauf der Name des Komponisten, die Angabe des Verlags als feinziselierte Vignette, ganz unten ein kleiner blindgeprägter Stempel („H. Stürmer / Stuttgart"), Rückseite vakat; S. 3-11: Noten für Klavier; unpag. S. 12: (= hinten außen) Verlagswerbung „Johann Josef & Eduard Strauss", vierspaltige Liste
Geschichte: nicht bei Hofmeister; die „Fledermaus" erschien als Klavierauszug bei Spina 1877, die Einzelstücke daraus werden ja wohl kaum früher herausgekommen sein – in anderen Verlagen aber sehr wohl: bei Hofmeister Ausgaben ab 1875

Der grosse Krach! Polka-française für Pianoforte von J.[ohann] Oser Kapellmeister. 5te Auflage. Für Piano zu zwei Händen Pr 42 Nkr/75 Pf. Wien, Kratochwill Musikalienhandlung Rothenthurmstrasse N° 4. Paris, Durand, Schoenewerk & Cº. Leipzig Rob. Forberg. Ent. Stat. Hall, London, Pl.-Nr.V.K.12 [Frühestens 1873].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt: ein Herr mit Zylinder, Jackett, schwere Uhrkette, stürmt durch einen Säulengang, im Hintergrund der Stephandom, vor ihm übereinanderliegende Häuser, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten für Klavier; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt ganz unten ein kleiner blindgeprägter Stempel („H. Stürmer / Stuttgart")
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im October 1873, Preisangabe aber noch 7½ Ngr, Arrangements dann ab Juli 1875

Kanapee-Marsch für Pianoforte mit Gesang componirt von Fesoi Rediensch. op. 11. Für Pianoforte 0.75 Pfge. Cöln Joseph Kreuder. Zürich, Basel, Strassburg bei Gebr. Hug. Leipzig bei Immanuel Müller. Pl.-Nr. C.J.K.6 [1877].

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiges schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, oben ein Mann mit Schlafmütze auf einem Kanapee, bodenlange, Meerschaumpfeife im Arm, spielt Gitarre und singt, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten für Klavier mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Geschichte: bei Hofmeister im September 1877

Ihr blauen Augen, gute Nacht! Gedicht von Fr.[iedrich] Halm für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Carl Wilhelm Op. 20B. No. 9510. Pr. 36 kr. Offenbach a/M, bei Joh. André. [1866].

Inhalt und Beschreibung: hellblau und schwarz lithographiertes Titelblatt, opulenter hellblauer Rahmen incl. der Angabe des Verlags, darin in schwarzen Zierschriften die Titelei, mit einigen schwungvollen Linien verziert, ganz oben „Seinem Freunde Wilhelm von Kempen.“, Rückseite = S. 2; S. 2-4: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 5f. vakat
Zustand: stark braunfleckig, auf dem Titelblatt ganz unten ein aufrechtstehender kleiner ovaler Stempel („L. F. Schuster / Carlsruhe“)
Geschichte: bei Hofmeister im April 1866

Wer weiß ob wir uns wiederseh'n? Text und Musik v. Ludolf Waldmann, Op. 5. Königsberg i/Pr. bei Max Jakubowski. Prinzessinstrasse 4. F. [1874] (Sammlung beliebter Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung 6).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einer Bordüre aus mehrfachen dünnen Linien mit Ornamenten (vor allem in den Ecken) eingefaßt, darin oben der Reihentitel in Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, darunter das zweispaltige Verzeichnis der Reihe, Nr. 6 ist mit Rotstift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, auf S. 2 oben die Titelei wie zitiert, darüber gedruckt: „Herrn Fr. Andreas [unleserlich] zur freundlichen Erinnerung gewidmet“; unpag. S. 4 vakat
Zustand: Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1874

1. „Du bist mein!“ Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben. H.[einrich] Marschner, Op. 155. [Um 1880] (Erste Auswahl beliebter Gesänge und Lieder für eine Alt- oder Bariton-Stimme mit Pianoforte-Begleitung 74).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, oben in diversen großen Schriften die Angabe der Reihe, darunter ein dreispaltiges Verzeichnis, nach Komponisten gegliedert, die Nr. 74 mit Rotstift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6: vierspaltige Verlagswerbung
Zustand. das erste Blatt etwa auf halber Höhe bis zum Bund eingerissen
Geschichte: Datierung nach Angaben zu anderen Ausgaben dieser Reihe im KVK; die „1.“ vor dem Titel bedeutet höchstwahrscheinlich, daß man für die Reihe übernommen hat, was bei André bereits 1852 erschienen war: „Sechs Liebeslieder von Hoffmann von Fallersleben für eine Alt- oder Bariton-Stimme mit Pianoforte-Begleitung Op. 155“

Das Kreuz im Walde für eine Baßstimme. Pr. 10 Ngr. V.[alentin] E.[duard] Becker, Op 41. Leipzig, Rob. Forberg. New York, Schuberth & Co. [1862] (Sammlung auserlesener Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte 1).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einer feinen doppelten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe in diversen Zierbuchstaben, mit schwungvollen Linien verziert, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 26, die „No. 1.“ ist mit Blaustift unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, Titel nach S. 2 oben zitiert und die Angabe von Singstimme und Ladenpreis nach dem Verzeichnis der Reihe auf dem Titelblatt; unpag. S. 8: dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten und allen Blättern ein kleiner blindgeprägter Stempel („H. Stürmer / Stuttgart“), auf dem Titelblatt ganz unten ein runder blauer Stempel „[unleserlich] Forberg“, das zweite Blatt ist am rechten Rand von unten her bis beinah auf halbe Höhe eingerissen
Geschichte: bei Hofmeister im September 1862

Um Mitternacht. Gedicht v [Friedrich] Rückert. A.[gathon] Billeter, Op. 32. N^o. II. 5 Ngr. Leipzig, Rob. Forberg. New York, Schuberth & C^o. [1862] (Sammlung auserlesener Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte 25).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt wie bei der davorstehend verzeichneten Ausgabe, die „N^0. 25." ist mit Rotstift unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, Titel nach S. 2 oben zitiert, die Angabe des Ladenpreises nach dem Verzeichnis der Reihe auf dem Titelblatt, auf S. 2 oben: „Herrn A. Courant in Bern freundlichst gewidmet"; unpag. S. 4 vakat
Zustand: kein blindgeprägter Stempel, aber auf dem Titelblatt ganz unten der runde blaue Stempel, hier vom untere Rand abgeschnitten (oben lesbar „Forberg")
Geschichte: nicht bei Hofmeister, Datierung nach der davorstehend verzeichneten Ausgabe

O Herr lass mich nicht schuldig werden. Dichtung von Laurian Moris. Comp. v. Gotthold Kunkel, Op. 3. 7½ Ngr. Leipzig, Rob. Forberg. New York, Schuberth & C^o. [1867] (Sammlung auserlesener Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte 16).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt wie bei der davorstehend verzeichneten Ausgabe, allerdings führt das Verzeichnis der Reihe hier nur bis Nr. 16, die „N^0. 16." ist mit Rotstift unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten, Titel nach S. 2 oben zitiert, darüber: „Herrn Carl Hill gewidmet.", Angabe des Ladenpreises nach dem Verzeichnis der Reihe auf dem Titelblatt; unpag. S. 6: zweispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein kleiner blindgeprägter Stempel („H. Stürmer / Stuttgart"), darunter ein runder blauer Stempel, vom untere Rand abgeschnitten (lesbar „Rob. Forberg / [Lei]zig")
Geschichte: bei Hofmeister im April 1867

Drei Gesänge für eine Baß-Stimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Gustav Sobirey. Musikdirector am Hof-Theater zu Capel. Op. 4. Pr. 15 Sgr. Breslau, bei Julius Hainauer. Wien, bei C. A. Spina. Bremen, bei Ed. Hampe. Prag, bei Robert Veit. Hamburg, bei Wilh. Jowien. [1858] (Baß-Gesänge 3).

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, Titelei wie zitiert in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, unter der Opuszahl der Inhalt: 3 Nummern, daneben der Ladenpreis wie zitiert, die Angabe des Verlags unten wieder mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat
Zustand: das erste Blatt im unteren Viertel vom rechten Rand bis zum alt überklebten und mit Überklebung eingebundenen Rücken eingerissen
Geschichte: bei Hofmeister im März 1858
Gesamtbeschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, schwarz und braun ochsengallig kleinmarmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes ovales gelbliches Deckelschild, recht dünner glatter Vorsatz, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 70 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken beinah rundgerieben, Leinenecken bis auf hinten oben abgeschürft, Rücken fehlt, Deckel mit 5 glasklaren Klebestreifen befestigt, Deckel flächig angeschürft, Deckelschild nicht beschrieben, angeschmutzt, Vorsatz und Deckelinnenbezug fein hellbraunfleckig, die auffallendsten Mängel der einzelnen Hefte sind dort beschrieben, insgesamt: zuweilen leicht eingerissen, fleckig, stets aber unten rechts stark fingerfleckig
Inv. D.I.Sa.28

Sammelband 29 (nachträglich): Klavier und Gesang

Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Emil Neumann. Op. 1. Wenn du noch eine Mutter hast. Gedicht von [Friedrich] W.[ilhelm] Kaulisch. Für Alt (Bariton) od. Bass. 50 Pf. Leipzig, Rob. Forberg. [Um 1880].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, oben der Reihentitel in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe von Op. 1 bis Opus 14, alle zu 50 Pf., unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt ganz unten ein vom Rand abgeschnittener rotvioletter ovaler Stempel („Rob. Forberg / Leipzig“)
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im März 1868 für 5 Ngr., eine Bearbeitung für Zither für 50 Pf im Oktober 1880

6. Der letzte Gruß. J.[oseph] von Eichendorff. Hermann Levi, Op. 2. No. 6. Ausgabe für tiefe Stimme. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann. [1878] (Ausgewählte Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte).

Inhalt und Beschreibung: das schwarzweiß lithographierte Titelblatt ist von einer feinen Bordüre mit recht großen Eck-Ornamenten eingefaßt, oben der Reihentitel in unterschiedlich großen Buchstaben, aber ohne Zierrat, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, „Levi, Herm.“ und „tiefe Stimme“ ist mit Blaustift unterstrichen, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten, auf S. 3 oben die Titelei wie zitiert, Angabe von Stimmhöhe und Ladenpreis nach dem Verzeichnis auf dem Titelblatt; unpag. S. 6: Verlagswerbung für Brahms-Lieder
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“)
Geschichte: bei Hofmeister im Mai/Juni 1878

Joachim Raff. Keine Sorg’ um den Weg. Opus 98, No. 10. Ausgabe für tiefe Stimme. [Leipzig: Schuberth & Co. 1878] (Edition Schuberth 1921)].

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Papier, Cover dunkelblau gedruckt, eine opulentes Rahmenwerk, darin schwarz Reihen-Nr., Komponist, Titel, Opusangabe und Ausgabe, Rückseite und im hinteren Deckel vakat; hinten außen: sechsspaltiges Verzeichnis der Edition Schuberth – vorhanden ist lediglich ein leeres Doppelblatt, die Noten fehlen
Geschichte: bei Hofmeister im März 1878

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Einzelne Gesangs-Nummern mit Pianofortebegleitung. No 17. Phantasie Wolfram’s. (Baryton.) 1 Mark. Berlin, C. F. Meser. (Adolph Fürstner.) Königl. Sächsische Hof-Musikalien-Handlung. Sole Agent for the U. S. New York, G. Schirmer. [Um 1875].

Inhalt und Beschreibung: das schwarzweiß lithographierte Titelblatt ist von einer feinen Doppellinie mit Eck-Ornamenten gerandet, oben die Titelei wie zitiert, darunter die diversen Ausgaben-Gruppen, zunächst Partituren und Klavierauszüge, dann die Einzelnen Gesangnummern, dabei die vorliegende, mit Blaustift unterstrichen, darunter die Arrangements, unten die Angabe des Verlags mit Wappen, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6: dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt ganz unten ein rotvioletter ovaler Stempel („Musikalienhandlung / Sulze & Galler / [kaum noch leserlich: Stuttgart]“)
Geschichte: die Erstausgabe mit Nr. „17 b“ bei Hofmeister im November 1846 für 7½ Ngr.; Nr. 17b erschien bei Meser wieder im April 1873, nun für 10 Ngr. – die erste Ausgabe in Mark wird ja wohl nicht lange danach herausgekommen sein, Nr. 17 c (für Alt) bei Hofmeister im Mai 1874 für 1 Mark

Margarethe. (Faust.) Oper in 5 Acten von Ch.[arles] Gounod. Einzelne Gesangsnummern mit Pianofortebegleitung. No. 10 bis. Transponiert nach B-dur (Barit.). Arrang. für Alt. 1 Mark. Ed. Bote & G. Bock, Berlin W. Unter den Linden 27. Posen. Wilhelm-Strasse 21. [Um 1895].

Inhalt und Beschreibung: auf dem schwarzweiß lithographierten Titelblatt oben die Titelei in diversen großen Schrifttypen ohne Schmuck, darunter zweispaltig die Klavierauszüge, darunter die einzelnen Gesangsnummern dreispaltig, die vorliegende Ausgabe ist mit Blaustift unterstrichen, unten die Fantasien und Arrangements etc., alles mit Ladenpreis, ganz unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten, Text deutsch und französisch, „No. 10 bis. Transponiert nach B-dur (Barit.)." stammt vom Titelblatt, „Arrang. für Alt" stammt von S. 3; unpag. S. 8 vakat
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein abgeschnittener ovaler rotvioletter Stempel („Musikalienhandlung / Sulze & Galler ...")
Geschichte: den Klavierauszug mit französischem und deutschem Text bei Hofmeister im November 1895

Der Deserteur. Gedicht von [Salomon Hermann] Mosenthal. für[!] eine tiefe Stimme mit Begleitung des Waldhornes oder Violoncello |: ad libit. :| und Pianoforte componirt von Carl Eckert. Op. 22. Pr. 81 Nkr./ 15 Ngr. Wien, C. A. Spina. k. k. Hof- und pr. Kunst- u. Musikalienhandlung. Med. 1. Cl. der Pariser Welt-Ind.-Ausstellung. Pl.-Nr. G. L. 87 [1857].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, Titelei in unterschiedlichen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 3-7: Noten, S. 3 ist irrtümlich mit „2" paginiert; unpag. S. 8 vakat
Zustand: zweites Blatt im rechten Rand ca. 10 cm eingerissen, letztes Blatt bis zum Bund eingerissen, alte Randhinterklebungen und Eckansetzungen, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart")
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1857, zwar für 15 Ngr., aber bei Lewy – eine Ausgabe bei Spina findet man bei Hofmeister nicht; die Pl.-Nr. „G. L." bedeutet aber Lewy. – Industrie-Ausstellung fanden 1844-1849 in Paris statt und zählen zu den Weltausstellungen, die offiziell 1855 begannen

Die Zauberflöte. Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Auswahl von Arien & Duetten. N$^{o.}$ 14. [Kurze Notenzeile des Anfangs, darunter:] Qui adegno non s'accende / In diesen heil'gen Hallen. Joh. André, Offenbach ^{a}/M., Pl.-Nr. André 6255 [Um 1865] (Aurora 24).

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, von einer doppellinigen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, die Titelei in diversen Zierbuchstaben, mit schwungvollen Linien und Arabesken verziert, Rückseite = S. 2; S. 2f.: wohl lithographierte Noten (Klavier und Gesang); unpag. S. 4 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit violetter Tinte („Schäfer"), alte Randreparaturen, das zweite Blatt vom Bund her zweimal eingerissen, Eingerissenes unsauber mit eingebunden und nun knittrig
Geschichte: nicht bei Hofmeister; Datierung nach anderen Ausgaben in der Reihe „Aurora"

Undine. Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen. Nach Fouqué's Erzählung bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Vollständiger Klavierauszug von F.[ranz] L.[udwig] Schubert. No. 14: Vater, Mutter, Schwestern, Brüder. Bariton. M. 1 25 Pf. Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. Pl.-Nr. 6420 [Frühestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: das lithographierte Titelblatt ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben die Titelei in diversen Zierschriften, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis

der Nummern mit Noten, Textanfängen und Ladenpreis, versehentlich ist hier die Nr. 12 c mit Violettstift angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten (Klavier und Gesang), die Angabe „Bariton“ stammt von S. 3 unten; unpag. S. 8: vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: starke alte Rand- und Kantenverstärkungen, trotzdem einige größere Einrisse
Geschichte: nicht bei Hofmeister, im KVK finden sich einige Einzelnummern nach diesem Klavierauszug, die aber nicht neu, sondern eben nach dem Klavierauszug paginiert sind – die vorliegende Ausgabe läßt sich momentan (September 2016) online nicht nachweisen

Vier Lieder für Bariton oder Mezzosopran mit Begleitung des Pianoforte componirt von Franz Abt Op. 465. No. 2. O Schwarzwald, v. L. Auerbach. 80 Pf. Pr. cpl. M. 2.- Offenbach a/M., bei Joh. André. London, Augener & C$^{o.}$ Philadelphia, G. André & C$^{o.}$ New York, Schirmer-Martens Brothers. Paris, Durand, Schoenewerk & C$^{o.}$ [1891].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist eine ganzseitige schwarzweiße Komposition aus Zierschriften, schwungvollen Linien, Vignetten, einer Initiale, zwei Textbändern etc., ganz oben: „Herr Carl Otto Peters in New York freundschaftlich zugeeignet.“, unter der Opuszahl ein Verzeichnis der vier Nummern, Rückseite = S. 6; S. 6-8: Noten
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein verblaßter violetter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“)
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1891

Einzelblatt, evtl. der hintere Deckel der Ausgabe von Lortzings „Undine“ (siehe die vorvorige Ausgabe): 1 unpag. S. vakat; Rückseite: zweispaltige Verlagswerbung.

Beschreibung: das gleiche wie bei der Lortzing-Ausgabe, nur ist dort der hintere Deckel innen nicht vakat
Zustand: auf der freien Seite mit Bleistift „Lortzing“

Funiculi Funicula. Canto popolare di Piedigrotta del 1880 di [Luigi] Denza. No. 2. Mezzo-Sop. o. Bar. Fr. 5. Milano, Roma, Napoli, Firenze Edizione Ricordi. Londra 265, Regent Street. W. Per la Francia ed il Belgo Durdilly & C$^{e.}$ II^{bis} Boulevard Haussmann – Paris – Boulevard Hausmann II^{bis}. Pl.-Nr. 47127 [1880].

Inhalt und Beschreibung: orange-schwarz lithographiertes Titelblatt, links oben die Abbildung einer orange-schwarzen Zeichnung der Talstation der Seilbahn auf den Vesuv, im Hintergrund der rauchende Vulkan, neben der Station eine Menschengruppe, der Rest des Blattes ist orangefarben, darauf die Titelei in weißen und schwarzen Zierschriften, über der Angabe des Verlags die diversen Ausgabe-Varianten, bei der Nr. 2 ist die Pl.-Nr. mit Blaustift angestrichen, Rückseite vakat; S. 1: „Funiculi – Funicula“, Text des dreistrophigen Gedichts von G.[iuseppe] Turco; S. 2-14: Noten; unpag. S. 15 (= im hinteren Deckel) vakat; unpag. S. 16 (= hinten außen): orangefarbene Seite, darauf in schwacher weißer Zierschrift der Haupttitel, rechts oben schwarz das Verlagslogo
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts ein blaugrüner ovaler Stempel („Genesio Venturini / Editore di Musica / E Neg. di Pianoforti / Firenze/Roma“), unten ganz links in der Ecke und auf allen Blättern ein runder blindgeprägter Stempel („Ricordi / 5“), auf S. 7 unten der Abdruck der Münzen des Deutschen Kaiserreiches mit kleinem Adler: 1, 2, 10, 20 und 50 Pfennig sowie 1 Mark (soweit die Daten lesbar sind: alle aus den 1870er Jahren)

Das Pfafflein. Humoristisches Lied nach der märkischen Sage von der Papenkühle im Kaisermoor bei Bellingen für Bariton oder Bass componirt von August Schäffer. Op. 11. No. 1. Von Herrn Alois Schneider eingelegt in Adrian von Ostade v. [Joseph] Weigl. 50 Pf. Berlin, Schlesinger’sche Buch- & Musikhandlung, Französische Straße 23. [1883]

(Komus. Launige und komische Gesänge, Lieder und Arien mit Begleitung des Pianoforte 27).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, von einer feinziselierten Bordüre mit etwas größeren Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben der Reihentitel in diversen Zierschriften, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, Nr. „27 Schaffer" ist mit Blaustift angestrichen, Rückseite= S. 2; S. 2f.: Noten, die zitierte Titelei stammt teils von S. 2, teils vom Verzeichnis auf dem Titelblatt; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter ovaler Stempel „Musikalienhandlung / Sulze & Galler / Stuttgart", das zweite Blatt ist vom rechten Rand bis zum Bund eingerissen
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1883

Humoristische Pillen. Original Couplets mit Clavier-Begleitung. Text und Musik von Richard Heinze. Op. 5 No. 34. Zukunfts-Couplet. Schleusingen Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser. [1885].

Inhalt und Beschreibung: rot lithographiertes Titelblatt, von einer dünnen Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben groß der Reihentitel, mit schwungvollen Schraffuren, Linien und Initialen verziert, darunter das zweispaltige Verzeichnis, die Nr. 34 ist gedruckt unterstrichen, darunter „Preis jeder Nummer M. -.80.", unten die Angabe des Verlags; S. 2f.: Noten (Klavier und Gesang); unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: alte Randverstärkungen, dennoch stark zerrissen, senkrecht mehrfach geknickt, die rechte untere Ecke des zweiten Blattes abgerissen (minimaler Textverlust)
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1885; siehe in der gleichen Reihe die Nr. 33 →*Inv.* D.I.Ei.1505

Der Pfarrer von Ohnewitz. Komisches Lied componirt von Aug.[ust] Schäffer Op. 45. 1 Mrk. 50 Pf. Berlin, Schlesinger'sche Buch- & Musikhandlung, Französische Straße 23. [1883] (Komus. Launige und komische Gesänge, Lieder und Arien mit Begleitung des Pianoforte 27).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, von einer feinziselierten Bordüre mit etwas größeren Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben der Reihentitel in diversen Zierschriften, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, Nr. „67" ist mit Hellblaustift angestrichen, Rückseite vakat; S. 3-9.: Noten, die zitierte Titelei von S. 3, dort rechts darunter: „Dem K. Hofopernsänger Herrn [Karl] Düffke gewidmet."; unpag. S. 10 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter ovaler Stempel („Rudolf Winkler / Musikalienhandlung / [unleserlich bzw. abgeschnitten]")
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1883
Gesamtbeschreibung: violettbrauner Leinenrücken, violettbraune Leinenecken, schwarz und braun ochsengallig kleinmarmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes ovales gelbliches Deckelschild, recht dünner glatter Vorsatz, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 88 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken beinah rundgerieben, untere Leinenecken abgeschürft, Deckel flächig angeschürft, auf dem Deckelschild ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eugen Storz"), Vorsatz und Deckelinnenbezug schwach hellbraunfleckig, die auffallendsten Mängel der einzelnen Hefte sind dort beschrieben, insgesamt: zuweilen leicht eingerissen, fleckig, stets aber unten rechts stark fingerfleckig, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Sa.29

Sammelband 5: Klavier

Albumblätter. 20 Klavierstücke Frau Alma Wasielewski zugeeignet von Robert Schumann: Opus 124. Dresden, F. W. Arnold. In die Edition Peters aufgenommen. Pl.-Nr. 1282-1285.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-30: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 21f. vakat

Wanderbilder. Zwölf Klavierstücke componirt und Herrn Fritz Schuberth in aufrichtiger Freundschaft zugeeignet von Adolf Jensen. Op. 17. Heft I. Leipzig, C. F. Peters, Bureau de Musique [1871].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer aufwendigen labyrinthartigen breiten Bordüre eingefaßt, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-19: 6 numerierte Stücke; unpag. S. 20 vakat

Am Genfer See. 6 Klavierstücke. Franz Bendel. Op. 139. Leipzig und Berlin, C. F. Peters [1873].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt wie das erste Heft dieses Albums, Schumanns „Albumblätter", Rückseite vakat; S. 3-63: 6 numerierte Stücke unter eigenen Titeln; unpag. S. 64 vakat

Humoresken für das Pianoforte von Edvard Grieg. Op. 6. Leipzig u. Berlin, C. F. Peters, Bureau de Musique. [1866].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer aufwendigen und feinziselierten braunen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin schwarzgedruckt und von vielen schwungvollen Linien verziert die Titelei, über ihr schwarzgedruckt: „Rikard Nordraak gewidmet", Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat

Poetische Tonbilder für Pianoforte von Edvard Grieg. Op. 3. Leipzig & Berlin, C. F. Peters. [1876].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt wie Schumann und Bendel, die klassizistische Illustration aber hellbraun, der Text schwarz, über dem Titel schwarzgedruckt: „Benjamin Feddersen gewidmet"; Rückseite = S. 2; S. 2-11: 6 numerierte Stücke; unpag. S. 12 vakat

Valse de l'Opéra Faust de Gounod. Paraphrase brillante pour Piano par Alfred Jaell. Op. 129. Leipzig et Berlin, C. F. Peters, Bureau de Musique. [1866].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, unterschiedlich große und verzierte Buchstaben, über dem Titel schwarzgedruckt: „à M^{lle} Marie Trautmann"; Rückseite vakat; S. 3-13: Noten; unpag. S. 14 vakat

Er ist gekommen in Sturm und Regen. Lied von Robert Franz für das Pianoforte übertragen von F.[ranz] Liszt. Pr. M. 1.- Leipzig, bei Fr. Kistner. [nach 1860], Pl.-Nr. 1657.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert und von einer schlanken Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 vakat
Geschichte: nicht bei Hofmeister
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte Pappdeckel, aufgeklebtes grüngefärbtes Titelschildchen mit Zierrand, mit Tinte beschriftet „Musikalien / (Schumann, Jensen, Bendel) / W. Foerstler"; graugetönter Vorsatz, Format 24 x 30,5 cm
Gesamtzustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenk hin und wieder gebrochen, Rücken auf dem unteren Viertel einmal waagrecht gerissen, Buchblock fest wiewohl zuweilen angebrochen, Noten sauber und kaum gebräunt
Inv. D.I.Sa.5

Sammelband 6: Klavier

Mendelssohns Werke. [Kritisch durchgesehene Ausgabe von Julius Rietz.] Serie XVIII. Lieder und Gesänge für zwei Singstimmen mit Pianoforte. 6 Lieder. Op 63. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1875], Pl.-Nr. MB 137.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer breiten schwarzweißen Schmuck-Bordüre eingefaßt, „Mendelssohns / Werke“ in Orangerot, sonst schwarz, Rückseite vakat; S. 1-17: 6 numerierte Lieder (Partitur, gestochene Noten); unpag. S. 18: Verlagswerbung
Zustand: das letzte Blatt durchschlagend braunfleckig (Kaffee?)

Puppen-Walzer nach Themen aus dem Ballet [!]: Die Puppenfee. (Im Puppenladen.) von Jos.[ef] Bayer. Verlag von Aug. Cranz in Hamburg [1891], Pl.-Nr. C. 27887.

Inhalt und Beschreibung: Titel nach dem Beginn der Noten; auf dem Titelblatt: „Im Puppenladen. (Die Puppenfee.) Ballet [!]von J.[osef] Hassreiter und F.[ranz] Gaul. Musik von Josef Bayer. Ballettmusik-Dirigent am k. k. Hofoperntheater“, unten ein violetter Kastenstempel: „G. A. Zumsteeg / 38 Kronprinzstr. / Stuttgart“, Rückseite vakat; S. 1-11: gedruckte Klaviernoten; unpag. S. 12: Verlagswerbung mit Notenbeispielen
Zustand: Blatt mit S. 3f. vom rechten Rand her bis über die Mitte eingerissen, Papier unten rechts fingerfleckig, Blatt mit S. 12f. war lose und ist stark gerändert

Rosen-Knospen. Leichte Tonstücke über beliebte Themas mit Fingersatzbezeichnung für das Pianoforte von D.[ietrich] Krug. Op. 196 No. 28: Lied aus Czar und Zimmermann. Sonst spielt’ ich mit Scepter, von A.[lbert] Lortzing:. Leipzig, Rob. Forberg [1868], Pl.-Nr. 562.

Inhalt und Beschreibung: rot-schwarzes in den oberen Ecken rot illustriertes Titelblatt mit der ersten Seite des kompletten Verzeichnisses der „Rosen-Knospen“, die zweite Seite im Titelblatt innen; S. 3-6: gedruckte Noten; unpag. S. 7f.: der hintere Deckel innen und außen rot-schwarz gedruckte Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein violetter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung“), Notate und Anstreichungen mit Bleistift, Papier fingerfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1868

Sehnsucht. Lied für eine Mittelstimme mit leichter Klavierbegleitung componirt von Carl Holl Op. 38. Pr. 80 Pf. Wilhelm Dietrich, Leipzig, Musikalien- Instrumenten- und Saiten-Handlung. [1889], Pl.-Nr. 402.

Inhalt und Beschreibung: reicher roter Schmuckrahmen um ein tiefschwarz bedrucktes Textfeld; S. 2f.: Gesang mit Klavier; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Zustand: leicht gebräunt, sonst tadellos

Vier brillante Walzer für Pianoforte componirt von Fritz Spindler. Op. 264: No. 3:. D moll. Pr. Mk. 1.40. Leipzig, C. F. W. Siegel’s Musikalien-Handlung. R. Linnemann. [1875].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer schwarzweißen Bordüre mit runden Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-7: Klaviernoten; unpag. S. 8: Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“), Papier gebräunt, fingerfleckig, bügig, zahlreiche Anzeichnungen mit Bleistift

Menuett aus W. A. Mozart's Sinfonie in Es für das Pianoforte frei übertragen von Julius Schulhoff. Neue Ausgabe. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart [um 1890], Pl.-Nr. 2041.

Inhalt und Beschreibung: fein schwarzweiß verziertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6 vakat
Geschichte: aus Deutsch: Musikverlagsnummern läßt sich für die Nummer 2041 ca. 1869 schließen, hier evtl. eine spätere Auflage
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart"), wenig gebräunt, paar Einträge mit leichtem Bleistift, sonst tadellos

Weihnachtsglocken. Salonstücke von Hermann Wenzel. Op. 33. Preis 1 Mk. Leipzig, Fr. Portius [1890 oder 1891], Pl.-Nr. 446.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6: Verlagswerbung mit Noten
Zustand: Titelblatt tadellos, Papier gebräunt, Anstreichungen und Einträge mit Bleistift, unten rechts fingerfleckig

Fanfare Militaire pour Piano par Joseph Ascher. Op. 40. [für Klavier 4hdg.] arr. par J.[oseph] Rummel. Mayence, B. Schott's Söhne. Bruxelles, Schott Frères. Londres, Schott & Co. Sydney, Schott & Co [1856], Pl.-Nr. 14011.

Inhalt und Beschreibung: feinziseliert schwarzweiß verziertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten, „Primo" rechts, „Secondo" links; unpag. S. 14: Verlagswerbung mit Noten
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart"), Papier gebräunt, vom Blättern bügig und etwas fingerfleckig

Frühlingszeit. Wenn der Frühling auf die Berge steigt ... Mirza-Schaffy (Bodenstedt.) Flowry May. When the mediant May ... Le Printemps. Quand l'air chaud s'élève ... für eine Singstimme mit Begleitung des Piano componirt von Reinhold Becker. Op. 3 No. 3 a) für hohe Stimme. Leipzig, Dresden & Chemnitz, C. A. Klemm [1879], Pl.-Nr. 933.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien und feinen Initialen verziert, Ausgabe a) mit Rotstift angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten, Partitur; unpag. S. 8 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel („Osiander'sche / Buch-, Kunst-, / & Musikalienhandlung / Tübingen."), Papier gebräunt, etwas bügig und fingerfleckig

Noch sind die Tage der Rosen. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Wilhelm Baumgartner. Op. 24 No. 1. Ausgabe für Sopran oder Tenor. Paroles françaises de Victor Wilder. Gebrüder Hug in Leipzig, Zürich, Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern, Constanz, Feldkirch. [um 1890], Pl.-Nr. GH 205.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, S. 3-7: Partitur; Rückseite vakat, unpag. S. 8: Verlagswerbung mit Noten
Zustand: Papier angebräunt, unten rechts fingerfleckig

Trauermarsch auf den Tod des Kaisers Wilhelm I. componirt von Carl Reinecke. Op. 200. Klavier 2 händig. Verlag von Jul. Heinr. Zimmermann. Leipzig, St. Petersburg, Moskau. Berlin bei Rühle & Hunger. Wien bei Otto Maaß [1888], Pl.-Nr. 1208.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einem schwarzen Trauerrand eingefaßt, schwarzweiß illustriert (Büste Wilhelm I. auf einer Säule, zu deren Füßen Lorbeerkränze, daneben ein trauernder Engel mit Palmwedel), die Worte „Kaiser Wilhelm I." stehen auf einem goldbroncenfarbenen Textfeld, sonst ist alles schwarzweiß, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: etwas gebräunt, fingerfleckig, obere rechte Ecke mit minimalem Knick:

Geburtstagslied von Julius Lohmeyer für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Julius Sachs. Op. 66. Soprano in G dur M. 1,50. Joh. André, Offenbach. Paris Durdilly & Cie. [1890], Pl.-Nr. 1882.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißen Initialen und feinem Linienwerk verziertes Titelblatt, Rückseite= S. 2; S. 2-4: Partitur
Zustand: Titelblatt mit kleinem Eck-Knick oben, Papier angebräunt, fingerfleckig, zweites Blatt am unteren Rand ca. 5 mm eingerissen

Ausgewählte Sonaten und andere Stücke für das Pianoforte von W. A. Mozart. Unter Mitwirkung von Dr. Immanuel Faisst und Ignaz Lachner bearbeitet und herausgegeben von Dr. Sigmund Lebert, Professor am Conservatorium zu Stuttgart. Neueste revidirte Auflage. Sonate Nr. 1. C-dur. Stuttgart, 1890. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger (Instructive Ausgabe klassischer Klavierwerke), Pl.-Nr. 29.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt eingefaßt von einem Rahmen aus lauter Quadraten, in denen die Nummern und Tonarten der in dieser Reihe erschienenen Sonaten stehen, Rückseite vakat; S. 3-11: Noten; unpag. S. 12 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt am unteren Rand ein ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart"), Papier angebräunt, sonst tadellos

[Titelblatt fehlt: Mozart, 6 Sonatinen. Stuttgart 1890. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger].

Inhalt und Beschreibung: S. 3-38: Sonatina I bis VI, die 3 Zeilen auf S. 3 oben mit den „Abkürzungen" sind identisch mit der voranstehend verzeichneten Ausgabe
Zustand: Papier gebräunt, alle Blätter mit einem senkrechten Knick, paar Eselsohren, paar Fingerflecke, paar Eintragungen mit Bleistift

Sechzehn Vierhändige Clavier-Stücke zum Unterricht für Anfänger. Eine Reihe melodiöser und charakteristischer Tonstücke in fortschreitender Ordnung componirt und gewidmet den hochgeborenen Gräfinnen Josephine und Gabriele Sweerts-Spock von F.[ranz] Neumann: Op. 1. II.s Heft. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1893], Pl.-Nr. 9705.

Inhalt und Beschreibung: von feinziselierten schwarzen Linien verziertes Titelblatt, Rückseite = S. 2, S. 2-31: Stücke XI-XVI, rechts „Primo", links „Secondo"; unpag. S. 32 vakat
Zustand: untere Ecken der letzten beiden Blätter geknickt, ein paar Ankreuzungen mit Bleistift, Papier angebräunt

Sechzehn Vierhändige Clavier-Stücke zum Unterricht für Anfänger. Eine Reihe melodiöser und charakteristischer Tonstücke in fortschreitender Ordnung componirt und gewidmet den hochgeborenen Gräfinnen Josephine und Gabriele Sweerts-Spock von F.[ranz] Neumann: Op. 1. I.s Heft. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1893], Pl.-Nr. 9704.

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Titelblatt wie bei der voranstehend verzeichneten Ausgabe, Rückseite = S. 2, S. 2-27: Stücke I-X, rechts „Primo“, links „Secondo“; unpag. S. 28 vakat
Zustand: untere Ecken der ersten drei Blätter geknickt, Papier angebräunt
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, rechteckiges mehrfach schwarzumrahmtes Deckelschildchen, mit Bleistift beschriftet (unleserlich geworden), Vorsatz aus Normalpapier, Format 25,5 x 33 cm
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, die schwarze Farbe des Rückens nahezu völlig abgerieben (auf ganzer Höhe hellbraunes Leder), Titelschildchen am Rand teils abgerissen, Buchblock recht fest, auf den Heften zuweilen verblaßte, teils beschnittene Besitzvermerke mit Tinte, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eug. Hiller [?] 1880“ – wobei 1880 für das gesamte Buch nicht stimmen kann, da viele der hier versammelten Ausgaben später erschienen sind)
Inv. D.I.Sa.6

Sammelband 7: Klavier

Tanzweisen aus Opern von Ritter von Gluck: Für Pianoforte bearbeitet von Hans von Bülow. 4 Hefte. I. Orpheus. Jos. Aibl in München, Hof-Musikalienverlag Sr. Majestät des Königs von Bayern. [1879].

Inhalt und Beschreibung: dreifarbiges Titelblatt: breiter lindgrüner figürlicher Rahmen mit der Abbildung musizierender Putten und Engel, oben eine Lyra, über die ein beflügelter Engel einen Lorbeerkranz hält, die Titelei darin rot und schwarz gedruckt, Titelblatt und vakat-Blätter auf helles glattes Papier gedruckt, Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung an Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, Rückseite vakat; 2 unpag. S. vakat; S. 5-20: IX numerierte Stücke; 4 unpag. S. vakat. – Hefte I und II bei Hofmeister im Dezember 1879
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauvioletter Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / Stuttgart“)

Desgleichen Heft II. Alceste. [1879].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche. dreifarbige Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S. vakat; S. 3-19: VII numerierte Stücke; unpag. S. 20 vakat

Desgleichen Heft III. Iphigenie in Aulis Alceste. [1880].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche. dreifarbige Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S. vakat; S. 3-20: XI numerierte Stücke; 2 unpag. S. vakat
Geschichte: Hefte III und IV bei Hofmeister im Januar 1880

Desgleichen Heft IV. Armide. [1880].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche. dreifarbige Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S. vakat; S. 3-22: XI numerierte Stücke; 2 unpag. S. vakat

Auserlesene Stücke aus den Violin und Violoncell Solo-Stücken von Joh. Seb. Bach. Für Pianoforte bearbeitet von Sara Heinze. No. 8. Gavotte. Preis Mk. -,75. Leipzig, Gustav Heinze. [1872?].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt und alle Seiten von einer blauen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten der gleiche blauviolette ovale Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / Stuttgart“), Papier stark zerrissen, auch eine Ecke abgerissen
Geschichte: bei Hofmeister im April 1872, allerdings zum Einzelpreis 7½ Ngr. = hier liegt eine spätere Auflage vor; die Markwährung, mit der Reichsgründung 1871 eingeführt, setzte sich erst allmählich durch

Sechs Fragmente aus den Kirchen-Cantaten u. Violin-Sonaten von Joh. Seb. Bach für Pianoforte übertragen von Camille Saint-Saëns. No. 4. Gavotte. Preis _Mk.80 Pf. Leipzig u. Winterthur. J. Rieter-Biedermann. [1863?].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer breiten schwarzweißen Bordüre mit außen abgeschrägten Ecken eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6. Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten der ovale blauviolette Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / Stuttgart")
Geschichte: bei Hofmeister im September 1863, allerdings zum Einzelpreis 7½ Ngr. = hier liegt eine spätere Auflage vor:

Ausgewählte Sonaten und Solostücke für das Pianoforte von Franz Schubert. Bearbeitet von Franz Liszt. Zweite revidirte Auflage. Impromptu. Op. 90. Preis Mk. 2.-. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1875 (Instructive Ausgabe klassischer Klavierwerke).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von einer schwarzweiß gedruckten breiten Schmuckbordüre eingefaßt, in die Bordüre integrierte Textfelder, darin rechts und links die erschienenen Stücke, oben die Angabe der Reihe, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Franz Liszt"; S. 4-35: Noten; unpag. S. 36 vakat
Zustand: auf dem unteren Rand des Titelblatts ein blindgeprägter Zweizeiler („G. A. Zumsteeg / Stuttgart")

Walzer von Fr. Chopin: Neue revidirte Prachtausgabe mit Fingersatz zum Gebrauch im Conservatorium der Musik zu Leipzig versehen von Alfred Richter. J. Schuberth & Co. Leipzig. [1880].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von einer erdbraunen Säulenkonstruktion mit Instrumenten und klassizistischem Toraufsatz verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-57: Noten; unpag. S. 58 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten der ovale blauviolette Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / Stuttgart")

Berühmte Compositionen für Pianoforte zu zwei u. zu vier Händen von Halfdan Kjerulf revidirt und herausgegeben von Arno Kleffel. A. Pianoforte zu 2 Händen. Op. 4. Drei Clavierstücke. M. 1.20. Carl Simon, Berlin W. [1876].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt mit graugrünem Textfeld mit abgerundeten Ecken, oben die Abbildung eines gestochenen schwarzweißen Portraits von Kjerulf, rechts und links mit musizierenden Engeln verziert, unter den Namen von Komponist und Herausgeber ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Werke, Op. 4 mit Bleistift angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat
Geschichte: dieses und auch das folgende Heft bei Hofmeister im März/April 1876

Berühmte Compositionen für Pianoforte zu zwei u. zu vier Händen von Halfdan Kjerulf revidirt und herausgegeben von Arno Kleffel. A. Pianoforte zu 2 Händen. Op. 12. Sechs neue Skizzen Heft II. M. 1.20. Carl Simon, Berlin W. [1876].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt mit einem Hauch Gelb unterlegt, sonst schwarzweiß, das gleiche Portrait, aber keine Engel, sondern Ornamente um „Berühmte Compositionen", unter den Namen von Komponist und Herausgeber ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Werke, Op. 12 Heft II mit Blaustift angestrichen, Rückseite vakat; S. 3-11: von Nr. 4 bis Nr. 6 numerierte Stücke; unpag. S. 12: Verlagswerbung

Berühmte Compositionen für Pianoforte zu zwei u. zu vier Händen von Halfdan Kjerulf revidirt und herausgegeben von Arno Kleffel. A. Pianoforte zu 2 Händen. Op. 28. Sechs Skizzen Heft III. M. 1.40. Carl Simon, Berlin W. [1876].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt wieder mit graugrünem Textfeld mit abgerundeten Ecken, oben das schwarzweißes Portrait von Kjerulf, rechts und links die musizierenden Engel, unter den Namen von Komponist und Herausgeber das Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Werke, Op. 28 und Heft III mit Blaustift angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten; unpag. S. 14 vakat
Zustand: das erste und letzte Blatt waren lose, sind teils stark gerändert, das letzte Blatt unten waagrecht durchgerissen (2010 erhaltend geleimt)
Geschichte: nicht bei Hofmeister, aber das direkt davorstehende Heft der Reihe im Oktober/November 1876

Ein deutsches Volkslied. S' kommt ein Vogel geflogen. Im Style älterer und neuerer Meister für Pianoforte humoristisch bearbeitet von Siegfried Ochs. Pr. 2 Mk. Heidelberg, Eugen Pfeiffer Musikalienhandlung. [1878].

Inhalt und Beschreibung: grün illustriertes Titelblatt: breiter ovaler figürlicher Rahmen, außen von einem Rechteck aus einer dünnen Doppellinie mit Eckornamenten eingefaßt, Rückseite: „Bemerkung"; S. 3-15: Noten (mit den karikierten Komponisten überschrieben); unpag. S. 16 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten der ovale blauviolette Stempel („G. A. Zumsteeg / Musikalienhandlung / Stuttgart")
Geschichte: bei Hofmeister im November 1878

Drei Stücke für das Pianoforte componirt und Fräulein Anna Mehlig in größter Verehrung zugeeignet von Hans Huber. Op. 48. Stuttgart, Lichtenberg's Verlag [1879].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer dunkelbraunen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Schriftfarbe ebenfalls dunkelbraun, Rückseite = S. 2; S. 2-23: III numerierte Stücke; unpag. S. 24 vakat
Zustand: in der rechten unteren Ecke des Titelblatts ein blindgeprägter ovaler Stempel („Musikalienhandlung / Th. Stürmer / in / Stuttgart")
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1879

Mendelssohns Werke, Serie XI. Für Pianoforte allein. Erster Band No. 4. Rondo capriccioso Op. 14 in E. M -. 90. Leipzig, Breitkopf & Härtel. [1875].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer breiten tiefschwarzen figürlichen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, „Mendelssohns Werke" rot und von feinen Linien verziert, unter „Erster Band" ein Verzeichnis der in diesem Band gedruckten Werke, zugleich ein Verzeichnis der auch einzeln erschienenen Hefte, hier ein Einzelhaft, „No. 4" mit Blaustift angestrichen, Rückseite = S. 56; S. 56-63: Noten; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein zweizeiliger blindgeprägter Stempel („G. A. Zumsteeg / Stuttgart")
Geschichte: bei Hofmeister im Januar/Februar 1875
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarze feingenarbte Pappdeckel, hellgrünes Deckelschild mit geschwungen geschnittenem Rand, mit Tinte beschriftet: „Gluck – Schubert – Bach / Chopin- Kjerulf / Wilh. Foerstler", Vorsatz aus glattem dünnen hellbräunlichen Papier, Format 26,5 x 33 cm, Umfang zus. 300 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, untere Hälfte des Rückens fehlt, war offenbar mit schwarzem Band überklebt, davon finden sich Reste an den Deckeln, Deckel flächig angeschürft, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „1413", Buchblock fest wiewohl ein paar mal angebrochen (einige Fugen 2010 erhaltend geleimt), kein Stempel Eb, auf dem Vorsatz zwei rosafarbene Flecke
Inv. D.I.Sa.7

Sammelband 8: Klavier

Billige Einzel-Ausgabe der Sonaten[.] Rondos, Variationen und anderen Werke für Pianoforte allein von L. v. Beethoven, M. Clementi, J. S. Bach, J. Haydn, W. A. Mozart. [Hier:] L. van Beethovens Variationen No. 2: Nel cor piú. Offenbach a. M., bei Johann André, Pl.-Nr. 3036 [um 1870].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist ein Verzeichnis sämtlicher in dieser Reihe erschienener Werke, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10: Verlagswerbung

Billige Einzel-Ausgabe der Sonaten[.] Rondos, Variationen und anderen Werke für Pianoforte allein von L. v. Beethoven, M. Clementi, J. S. Bach, J. Haydn, W. A. Mozart. [Hier:] Ludwig van Beethoven: Deux Rondeaux favoris Nr. 1. C. Offenbach a. M., bei Johann André, Pl.-Nr. 3951 [um 1870].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist ein Verzeichnis sämtlicher in dieser Reihe erschienener Werke; das entsprechende Werk mit Rotstift angestrichen, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung

Billigste und correcte Original-Ausgabe. Sonaten für Pianoforte allein componirt von W. A. Mozart. No. 20 B: Sonate für Pianoforte (mit Violine ad libitum.) Subsc. Pr. f 6.- oder Thlr. 3„12 Sgr. oder 3½ Fr. k. nebst Mozarts Portrait. Offenbach s/M, bei Joh. André, Pl.-Nr. 1036 [um 1870].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einem aufwendigen schwarzweißen Rahmen eingefaßt, darin außerdem schwungvolle Linien und Schraffuren, außerdem ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Werke, das entsprechende Werk mit Rotstift angestrichen, Rückseite vakat; S. 3-13: Noten; unpag. S. 14 vakat

Sonaten für Pianoforte componirt von Muzio Clementi. Neue billige Ausgabe. No. 8 D dur. Opus 26 No. 3. Offenbach a/M, bei Joh. André, Pl.-Nr. 6928 [um 1870].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einem überbordenden schwarzweißen Rahmen eingefaßt, darin ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Werke, das entsprechende Werk mit Rotstift angestrichen, Rückseite = S. 124; S. 124-131: Noten; unpag. S. 132 vakat
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein blindgeprägter Stempel („G. A. Zumsteeg“)

Sonaten für Pianoforte componirt von Muzio Clementi. Neue billige Ausgabe. No. 1 A dur. Offenbach a/M, bei Joh. André, Pl.-Nr. 6921 [um 1870].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt das gleiche (von einem überbordenden schwarzweißen Rahmen eingefaßt, darin ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Werke), das entsprechende Werk mit Rotstift angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten; unpag. S. 14 vakat

Ausgewählte Compositionen für das Pianoforte von Fr.[anz]. Hünten: Mit Fingersatz versehen von H.[einrich] Sattler. [Hier:] Quatre Rondeaux agréables. Riccardo e Zoriade. Opus 30. Druck und Verlag von L. Holle in Wolfenbüttel. New York, Th. Hagen. London, G. Augener & Co. Paris, A. Bohné. Pl.-Nr. 63 [1853].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von einer zarten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin ein Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Werke, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16 vakat

Verschiedene Compositionen für Pianoforte solo und zu vier Händen von Ludwig van Beethoven: Erste vollständige Gesammtausgabe unter Revision von Franz Liszt. Der Gesammtausgabe IV. Band, Heft 13: Rondo (Adur.). Preis 1½ Sgr. Wolfenbüttel, Druck und Verlag von L. Holle. London, Augener & Co. Paris, Bohné & Schultz. Pl.-Nr. 432 [um 1860].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von zwei dünnen schwarzweißen Linien eingefaßt, die innere Linie mit Eck-Ornament, darin ein Verzeichnis der in diesem Band erschienenen Werke, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauer Stempel („Kunst & Musikhandlung / E. Ebner / Stuttgart“)

24 Petites Pièces en Rondeaux et Variations avec le doigte pour le Pianoforte composées à l'usage de la Jeunesse par Ch. Czerny Op. 455 No. 22. Prix 1 Fr. *95* c. Chez N. Simrock à Bonn. Ricordi à Milan. R. Cocks à Londres. Schöneberger à Paris [1838].

Inhalt und Beschreibung: die Titelei auf dem Titelblatt ist auf Mitte gesetzt und von einer aufwendigen figürlichen Girlande eingefaßt: Weintrauben, Putten mit Kelchen, Blätter, Ranken, unten ein gegittertes Textschild, innen einige schwungvolle Linien, außen viel weißer Rand, Rückseite vakat; S. 7-11: gestochene Noten; unpag. S. 12: Verlagswerbung mit Noten (!)
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blindgeprägter ovaler Stempel („Musikalienhandlung / von / G. A. Zumsteeg / Stuttgart“)

Variationen für's Pianoforte über das beliebte Schweizerlied: Steh nur auf, du junger Schweizerbub componirt von J.[ohann] F.[riedrich] Marcks: No. 31. Pr. 6 gr. Braunschweig bei G. M. Meyer jr. Pl.-Nr. 31 [um 1825].

Inhalt und Beschreibung: das gestochene Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, der Text folgt bis „componirt“ dem Schwung der Linien, unten mittig ein blaues ovales Schild „Kunst & Musikalienhandlung / E. Berner / Stuttgart“, Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat
Zustand: am unteren Blattrand aller Seiten ein blindgeprägter runder Stempel (Lyra mit Umschrift „Henry Litolff Braunschweig“)
Geschichte: bei Hofmeister findet man schon den Verlag eher selten, diese spezielle Ausgabe überhaupt nicht, aber im Januar 1829 eine Variation über dieses Lied für Gitarre für 8 gr.

Sonate für das Pianoforte von Muzio Clementi. Nr. 13. B dur. Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmasses und Fingersatzes von J. Moscheles, Professor am Conservatorium zu Leipzig. Stuttgart, Stich, Druck und Verlag von Eduard Hallberger [1860] (Sonaten für das Pianoforte von Muzio Clementi. Hallberg's Pracht-Ausgabe der Classiker Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von einer schwarzweiß gedruckten breiten Schmuckbordüre eingefaßt, in die Bordüre integrierte Textfelder, darin rechts, links und unten die Nummern und Tonarten der 18 Sonaten, oben „Sonate für das Pianoforte von Muzio Clementi“, innen Angabe von Prachtausgabe, Werk, Name des Komponisten und der Herausgeber, Angabe des Verlags, nach dem Namen des Komponisten „Nr. 13. B dur..“, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16 vakat
Geschichte: Nr. 13 und 14 bei Hofmeister zweifelsfrei im Februar 1860

Sonate für das Pianoforte von W. A. Mozart. Nr. 8. G dur. Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmasses und Fingersatzes von J. Moscheles, Professor am Conservatorium zu Leipzig. Stuttgart, Stich, Druck und Verlag von Eduard Hallberger [1859] (W. A. Mozart's Sonaten für Pianoforte allein. Hallberg's Pracht-Ausgabe der Classiker Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von einer etwas feineren schwarzweiß gedruckten breiten Schmuckbordüre eingefaßt, in die Bordüre integrierte Textfelder, darin rechts, links und unten die Nummern und Tonarten der 19 Sonaten, oben „W. A. Mozart's Sonaten für Pianoforte allein", innen Angabe von Prachtausgabe, Werk, Name des Komponisten und des Herausgebers, Angabe des Verlags, nach dem Namen des Komponisten „Nr. 8. G dur.", Rückseite = S. 2; S. 2-14: Noten
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1859

Desgleichen Nr. 14. F dur. [1859].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Titelblatt wie bei der davorstehend verzeichneten Ausgabe angegeben, nach dem Namen des Komponisten „Nr. 14. F dur..", Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1859

Desgleichen Nr. 7. C dur. [1859].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Titelblatt wie bei der davorstehend verzeichneten Ausgabe angegeben, nach dem Namen des Komponisten „Nr. 7. C dur..", Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1859 (mit Nr. 8 zusammen)

Desgleichen Nr. 12. F dur. [1859].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Titelblatt wie bei der davorstehend verzeichneten Ausgabe angegeben, nach dem Namen des Komponisten „Nr. 12. F dur..", Rückseite = S. 2; S. 2-19: Noten; unpag. S. 20 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im November 1859 (mit Nr. 11 zusammen)

Desgleichen Nr. 13. C dur. [1859].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Titelblatt wie bei der davorstehend verzeichneten Ausgabe angegeben, nach dem Namen des Komponisten „Nr. 13. C dur.", Rückseite vakat; S. 3-19: Noten; unpag. S. 20 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1859 (mit Nr. 14 zusammen)
Gesamtbeschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, diagonal braun-dunkelblau schraffierte, von hellblauer Marmorierung überzogene recht dicke Pappdeckel, weißes Deckelschild mit geschwungen geschnittenem Rand, Vorsatz aus recht dünnem Normalpapier, Format 26,5 x 32 cm, Umfang zus. 292 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckelschild mit Bleistift beschrieben und bekritzelt, Deckel etwas locker, Buchblock fest, Papier nahezu nicht gebräunt, in einigen Ausgaben in den Noten Notate mit Bleistift, ab und zu auch Rotstift, wenige Blätter mit Eck-Knick, in einem Blatt ein Riß (ca. 3 cm), zuweilen hellbraunfleckig
Inv. D.I.Sa.8

Sammelband 9: französisch

Grand Septuor de Beethoven. Arrangée pour Piano et Orgue expressif Par le Chevalier Sigismond Neukomm Op. 38. Prix: 12. Paris, chez M.me Ve Cavaux, Editeur de Musique Religieuse, Rue Ste Appoline, 15. [1844], Pl.-Nr. 1087 C. C.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer dickeren und weiter innen von einer sehr dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Orgelstimme (gestochene Noten); unpag. S. 20 vakat

Zustand: Titelblatt mit 3 Klebestreifen und einer im Bund angesetzten unteren Ecke repariert (wegen der Ecke auf S. 2: Text- und Notenverlust); die Ausgabe ist am unteren Rand nicht sauber geschnitten: unregelmäßig und kürzer, auf dem unteren Rand des Titelblatts zwei blaue ovale Stempel („R. de Mèziers, 1, Prés S^{t} Sulpice / CI devant. R. S^{te} Appoline 17 / A Paris“, in der Mitte die Reproduktion der Unterschrift „Regnier-Canaux“; und der zweite Stempel „Gand / Angers“), Blatt mit S. 19f. am unteren Rand ca. 6 cm eingerissen und aus der rechten unteren Ecke in Stückchen herausgerissen, zwei der Klebestreifen vom Titelblatt zeigen sich auf S. 20 wieder: das war eben ursprünglich als Heft repariert worden
Geschichte: Sigismund von Neukomm (1778 in Salzburg bis 1858 in Paris) war ein Schüler Michael Haydns, später enger Mitarbeiter Joseph Haydns, stiftete dessen Grabstein, schrieb für Mozarts „Requiem“ die Ergänzung „Liber me“, die in Süßmayrs Version fehlt, war Cembalolehrer von Mozarts Sohn Carl, 1804-1808 Kapellmeister in St. Petersburg, 1816-1821 das gleiche in Rio de Janeiro, schrieb 10 Opern, 3 Oratorien, geistliche Musik und Lieder in diversen Sprachen, sein Werkverzeichnis umfaßt über 1300 Nummern

Duo Concertante pour Orgue Expressif et Piano. Par [Sigismond] Neukomm. [Paris, wohl wie oben: Cavaux o. J.], Pl.-Nr. C. C. 628.

Inhalt und Beschreibung:: kein Titelblatt, Titel auf S. 1 oben; S. 1-9: gestochene Noten; unpag S. 10 vakat
Zustand: die untere rechte Ecke angestoßen und angeknickt, das letzte Blatt am unteren Rand ca. 1 cm eingerissen

Grand Duo sur Le Pirate pour Piano et Violon. G.[eorge] A.[lexander] Osborne. Ch.[arles Auguste] de Bériot. [Ohne Ort, Verlag, Jahr], Pl.-Nr. B et C^{ie} 5361.

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, Titel auf S. 1 oben; S. 1-4: Violinstimme, gestochene Noten
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen
Geschichte: Charles Auguste Bériot (1802-1870) und George Alexander Osborne (1806-1893) arbeiteten öfter zusammen, mit „Le Pirate“ ist die Oper von Vincenzo Bellini gemeint, Uraufführung an der Mailänder Scala 1827; das „Gand Duo“ der beiden erschien 1851 bei Schott

Quintette de Mozart. Arrangée par S.[igismond] Neukomm. [Für Orgue expressif.] [Ohne Ort, Verlag, Jahr], Pl.-Nr. V^{ve} L. 3354.

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, Titel auf S. 2 oben; unpag. S. 1 vakat; S. 2-15: gestochene Noten; unpag. S. 16 vakat
Zustand: 1 Blatt mit Eck-Knick, sonst tadellos

L’Annonciation. Marche religieuse pour Piano et Orgue d’Alexandre par Adolphe Adam. [Ohne Ort, Verlag, Jahr], Pl.-Nr. A. P. F. 66. Org:, die Angabe des Verlags: „Imp: Bauve Rue S^{t} Marc 14.“

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, Titel auf S. 2 oben; unpag. S. 1 vakat; S. 2f.: gestochene Noten; unpag. S. 4 vakat
Zustand: tadellos
Geschichte: Charles Adolphe Adam (1803-1856) war Opern- und Ballettkomponist

Duo Brillant sur La Favorite. G.[eorge] A.[lexander] Osborne. Ch.[arles Auguste] de Bériot. [Ohne Ort, Verlag, Jahr], Pl.-Nr. A. G. 1939.

Inhalt und Beschreibung: kein Titelblatt, Titel auf S. 2 oben; unpag. S. 1 vakat; S. 2-5: Violinstimme, gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: untere rechte Ecke mit kleinem Knick, sonst tadellos
Geschichte: Uraufführung die Oper „La Favorite“ von Gaetano Donizetti: am 2. 12. 1840 in Paris, im Théâtre de l’Académie Royale de Musique

O Salutaris. Motet pour l’Elévation à 2 voix ègales [mit Begleitung der Orgel]. [Handschrift].

Inhalt und Beschreibung: 3 unpag S. sehr saubere Handschrift auf gedruckten Notenlinien, unpag. S. 4 vakat; kein Titelblatt, der Titel steht auf der ersten Seite oben, rechts oben steht da außerdem: „Mdlle Valerie Momy“
Zustand: auf dem zweiten Blatt der kreisrunde leicht bräunliche Abdruck des Bodenrandes einer Tasse oder eines Glases, schlägt auf die leere Seite 4 durch, sonst tadellos
Geschichte: „O salutaris hostia“ (O segenbringendes Opfer) gehört zur großen Fronleichnams-Liturgie und wurde erst von Gioacchino Rossini in die Messe eingeführt, und zwar in „Le petite Messe solennelle“ für Soli, Chor, Klavier und Harmonium (Akkordeon), dort die Nr. 13; das Werk entstand im Auftrag von Comte Michel-Fréderic Pillet-Will und seiner Frau Louise Pillet-Will, Uraufführung am 14. 3. 1864 in Paris: zur Einweihung der Privatkapelle des gräflichen Paares, erste öffentliche Aufführung tags darauf im Pariser Théatre Italien mit großem Erfolg

Sainte Cécile. 6 petites fantasies pour Orgue Mélodium par Alphonse Leduc. No. 1 Thême de Mozart. No. 2 Thême Allemano. No. 3 Vagua Luna. No. 4 Thême de Haendel. No. 5 Mélodie Suisse. No. 6 Mélodie Italienne. Op. 180. Pr. 3F75. Paris, Alphonse Leduc, rue de la Bourse, 2. Londres, Robert Cocks, Belgique, déposée, Mayence, Bruxelles, Pl.-Nr. A. L. 2198.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit gelblich getönter klassizistischer Illustration, Rückseite vakat; S. 1-3: „Première Fantaisie sur un Thême de Mozart“, gestochene Noten; unpag. S. 4 vakat
Zustand: auf dem unteren Rand des Titelblatts zwei Stempel (ein schwarzer ovaler mit Reproduktion einer Unterschrift und ein blauer: „17 r. Bonaparte, Paris / Eug. Matieu“), zwischen den Noten alte Notate mit Bleistift, Blatt mit S. 3f.: Eck-Knick rechts unten

1er Suite de Morceau de Salon pour L'Harmonicorde. Nouvel Instrument de A.[lexandre] Debain par [Louis] Lefébure-Wely, Organiste du Grand Orgue de la Madelaine Op. 104 No. 2: Le retour des épousés. Paris, chez Régnier-Canaux Successeur de Mme Vve Canaux, Editeur de Musique religieuse, Rue Ste Appoline, 17, Pl.-Nr. R. C. 1875.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt sparsam mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-5: gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauer Stempel („Rue Ste Appoline, 17 / a Paris“, in der Mitte die reproduzierte Unterschrift „Regnier-Canaux“), sonst tadellos
Geschichte: Louis Lefébure-Wely (1817-1869) war an der Pariser Kirche La Madeleine 1847-1857 Organist. – Alexandre Debain zählt zu den Erfindern des Harmoniums; und er war der erste, der sein Instrument „Harmonium“ nannte (1842)

3me Suite de Morceaux pour Harmonicorde ou Harmonium par [Louis] Lefébure-Wely, Ex-Organiste de St Roch et de la Madeleine. Op. 123 No. 6: La Provençale. Paris, chez Régnier-Canaux Successeur de Mme Vve Canaux, Editeur de Musique religieuse, 89 Rue Bonaparte et 1 Rue Mèsières près St Sulpice, Pl.-Nr. R. C. 2078.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt sparsam mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 1-5: gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauer Stempel („A 7 R Bonaparte, Paris / Eug. Matieu / Editeur al Musique“) und ein zweiter blauer Stempel („R. de Mezieres, 1, pres St Sulpice /a Paris“, in der Mitte die reproduzierte Unterschrift „Regnier-Canaux“), das Blatt mit S. 1f. am unteren Rand etwa 3 cm eingerissen, sonst tadellos

Deux Valses de L. van Beethoven. Transcription et arrangement l'Orgue de Salon par J. C. L. de Galonne. Op. 57. No. 1 und No. 2. Prix: 6 f. Paris, Benoit aine, Editeur de Musique, 31, Rue Meslay, au 2me, Pl.-Nr. 1773.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt sparsam mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 1 vakat; S. 2-7: gestochene Noten; unpag. S. 8 vakat
Zustand: tadellos

1er Suite de Morceau de Salon pour L'Harmonicorde. Nouvel Instrument de A.[lexandre] Debain par [Louis] Lefébure-Wely, Organiste du Grand Orgue de la Madelaine Op. 104 No. 3: La Désesperance. Paris, chez Régnier-Canaux Successeur de Mme Vve Canaux, Editeur de Musique religieuse, Rue Ste Appoline, 17, Pl.-Nr. R. C. 1875.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt sparsam mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-5: gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler blauer Stempel („Rue Ste Appoline, 17 / a Paris"), in der Mitte die reproduzierte Unterschrift „Regnier-Canaux"), das Blatt mit S. 5f. am unteren Rand ca. 1 cm eingerissen, sonst tadellos

Le Lac. Méditation poëtique d'Alp de Lamartine. Musique de L.[ouis] Niedermeyer. No 1. Piano 6e Edition. Paris, Pacini Éditeur et Imp. de Musique, Rue Louis-Le-Grand, 21. Pl.-Nr. 889.

Inhalt und Beschreibung: mit ovalem Stahlstich illustriertes Titelblatt (Mann auf einem Stein unter einem Baum am See), Rückseite vakat; S. 1-8: gestochene Noten; unpag. S. 9 vakat; unpag. S. 10 (= hinten außen): „Collection des Mélodies composées par Louis Niedermeyer"
Zustand: Titelblatt mir ausgebügeltem senkrechten Knick, auf dem Titelblatt unten zwei Stempel (klein, oval, blau: „Gand / Angers" / schwarz in Schreibschrift „Pacini"), das Blatt mit S. 3f. unten rechts mehrfach geknickt, Blatt mit S. 5f.: im rechten Rand unten ca. 5 cm eingerissen

No. 8 Masaniello ou Le pêcheur Napolitain, drame historique en quatre actes. Paroles de MMrs Moreau et Lafortelle. Musique de Mr Carafa. à Paris, chez Alex: Grus ainé, Éditeur, Bd Bonne-nouvelle 31. Pl.-Nr. A. G. 578.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt: der oben zitierte Titel, darunter ein ausführlicher, mit Noten versehener „Catalogue thêmatique des morceaux detachés avec accompagnement de piano ou Harpe", Rückseite vakat; S. 99-101: gestochene Noten (Klavier); unpag. S. 102 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein schwarzer ovaler Stempel („Musique Pianos / 79, R. Baubnière Angers / Bresseau"), sonst tadellos

Robert le Diable. Opéra en cinq actes. Paroles de M. M. E.[ugène] Scribe et G.[ermain] Delavigne. Musique de G. Meyerbeer. No. 3: Romance Chantée par M.me [Julie] Dorus. Prix 5 F. Paris, Brandus et Dufour, rue Richelieu 103. Pl.-Nr. B. et. Cie 1154 (3).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt der oben zitierter Titel, darunter ein ausführlicher, mit Noten versehener „Catalogue thêmatique des morceaux detachés avec Accomp. de Piano par J. P. Piris", Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten (Klavier mit Gesang); unpag. S. 10 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein schwarzer ovaler Stempel („Musique Pianos / 79, R. Baubnière Angers / Bresseau"), links darunter ein blasser Stempel (reproduzierte Unterschrift), das erste, dritte und vierte Blatt ist unten rechts geknickt, vom zweiten Blatt ist die untere rechte Ecke abgerissen, außerdem der untere Rand ca. 3 cm eingerissen

Ave Maria par François Schubert. Prix 4.50. Paris Chez Richault, Editeur, Boulevard Poissonniero 26 au f^r^ (Oeuvres completes de François Schubert. Paroles françaises de Belanger, Lithographies de Sorrieu). Pl.-Nr. 3334. R.

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt von einem breiten figürlich feinen gezeichneten blauen (!) Rahmen eingefaßt, darin die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung, „Ave Maria" schwarz, „François Schubert" blau, Preisangabe schwarz, Angabe des Verlags blau, Rückseite vakat; S. 1-7: gestochene Noten (Klavier und Gesang); unpag. S. 8 vakat
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein nahezu kreisrunder schwarzer Stempel mit dem Verlagslogo, daneben der bekannte kleine blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („M. Psedone" oder so ähnlich), zwischen den Noten blasse Notate mit Bleistift, sonst tadellos

Cantique de Noel avec acc.^t^ d'Orgue ad libitum. Paroles de M.^r^ [Placide] Cappeau de Roquemaure mis en musique et composé expressement pour Madame Emily Laurey par son ami Adolphe Adam 2.^e^ Édition Prix 4 F. No. 1: Tenore ou Sopran. Paris, Alex.^dre^ Grus, Éditeur, 31, Boulevard Bonne-Nouvelle. Pl.-Nr. A. G. 1365.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, links die Abbildung der feinen Zeichnung einer Turmspitze, in deren gotischem Gewinkel Büsche wachsen, außerdem ein Geflecht feiner Linien um Titel und Angabe des Verlags, oben die gedruckte Widmung „A Jules Lefort"; S. 2f.: gestochene Noten (Orgel bzw. Harmonium und Gesang); unpag. S. 4 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten der bekannte ovale blaue Stempel („Gand / Angers"), das zweite Blatt mit einem herstellungsbedingten stärkeren Plattenrand rechts, sonst tadellos

L'Ofrande au Seigneur. Historiette. Paroles de M.^e^ Louise Sabatier. Musique de Jules Couplet. Prix: 2.^F^ 50. Paris, Schoenberger, Editeur de Musique, Boulevart (!) Poissonnerie, 28. Pl.-Nr. S. 2477.

Inhalt und Beschreibung: große runde schwarzweiße Illustration auf dem Titelblatt (Mädchen am Bett einer Frau, schmiegt die Wange in die Hand der Frau), oben die gedruckte Widmung „A Madame Rogue"; nach dem Titel über den Noten steht abweichend: „Paroles de Adolphe Joli", 3 unpag. S. gestochene Noten, wobei Blatt 3 rechts an Blatt 2 hängt und eingeklappt werden muß (evtl. bei dem Zusammenbinden des Albums angeklebt worden), Rückseiten von Blatt 2 und 3 vakat; auf Blatt 3: die Singstimme
Zustand: der eingeklappte rechte Rand von Blatt 3 mehrfach geknickt, der rechte Rand von Blatt 2 (zugleich der linke Rand von Blatt 3): von oben bis etwa zur Hälfte angeknickt, auf dem Titelblatt unten der bekannte blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), rechts daneben ein ovaler blauer Stempel („Schoenberger / Musique / 28. Boulevard [!] Poisonnerie")

L'Oiseau du Bon Dieu. Ariette. Paroles de Fonteille [i. e. Michael Carré]. Musique de Luigi Bordèse. Collection de 18 Chansons et Duettinos ou Choeurs à 2 parties. Prix 3^Fcs^. Paris, Schoenberger, Editeur de Musique, Boulevart (!) Poissonnerie, 28. Pl.-Nr. S. 2451.

Inhalt und Beschreibung: große runde schwarzweiße Illustration auf dem Titelblatt (Frau sitzt nachdenklich am Waldrand), oben der gedruckte Hinweis: „Année Musicale des Pensionnats"; 3 unpag. S. gestochene Noten, auf Blatt 3: die Singstimme, wobei Blatt 3 rechts an Blatt 2 hängt und eingeklappt werden muß (evtl. bei dem Zusammenbinden des Albums angeklebt worden), Rückseite von Blatt 2 vakat; auf der Rückseite von Blatt 3: „Catalogue de Luigi Bordèse"
Zustand: der eingeklappte rechte Rand von Blatt 3 mehrfach geknickt, der untere Rand von Blatt 3 gerändert (das Blatt ist leicht schief angesetzt und schaut aus dem Buchblock vor), auf dem Titelblatt unten der bekannte blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), rechts daneben der ovale blauer Stempel („Schoenberger / Musique / 28. Boulevard [!] Poisonnerie")

La Jeune Fille et le Bouvreuil. Duetto a 2 voix. Paroles de [André] van Hasselt. Musique de Luigi Bordèse. Prix: 3 F. Paris, Jules Heinz, Edit.r, 146 Rue Rivoli (près le Louvre). Pl.-Nr. J. H. 283.

Inhalt und Beschreibung: rotbraun illustriertes Titelblatt (Baumranke, Blüten, Vogel etc.), geschwungene rotbraune Schrift: S. 2f. + 1 unpag. S. gestochene Noten, auf Blatt 3: die Singstimme, wobei Blatt 3 rechts an Blatt 2 hängt und eingeklappt werden muß (evtl. bei dem Zusammenbinden des Albums angeklebt worden), Rückseiten von Blatt 2 und 3 vakat
Zustand: eingeklapptes Blatt kaum angeknickt, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Tinte („M. Bidane le 4 Mai 1860"), unten ein ovaler blauer Stempel („Jules Heinz / 146, Rue Rivoli / Éditeur de Musique"), sonst sehr sauber

Les deux amies. 3 Duettinos pour soprano & contralto. Musique de Luigi Bordèse. No. 3: Les Voix Rivales. Paris, Schoenberger, Editeur de Musique, Boulevart (!) Poissonnerie, 28. Londres et Mayence. Chez les fils Schott. Pl.-Nr. S. 2112 (6).

Inhalt und Beschreibung: große runde schwarzweiße Illustration auf dem Titelblatt (eine Frau am Klavier, daneben stehend eine Frau als Sängerin), Rückseite vakat; S. 1-9: gestochene Noten; unpag. S. 10: „Catalogue de Luigi Bordèse"
Zustand: auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte, unten der bekannte blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), rechts daneben der ovale blaue Stempel („Schoenberger / Musique / 28. Boulevard [!] Poisonnerie"), das Titelblatt von links unten nach rechts oben bis weit über die Mitte eingerissen, im Anschluß an den Riß geknittert, sonst tadellos

Duos pour deux voix de femmes. Nocturnes et Mélodies. Paroles de E.[douard] Plouvier. Musique de J.[acques = Giuseppe] Concone. No. 3: Sous les Palmiers. Paris, Alex.dre Grus, Éditeur, 31, Boulevard Bonne-Nouvelle. Pl.-Nr. A. G. 43.

Inhalt und Beschreibung: braun illustriertes Titelblatt (zwei fein gezeichnete schlanke Bäume mit seitlich herabhängenden und oben sich berührenden Zweigen, zwischen den Bäumen die Titelei), unter dem Komponistennamen zwei Verzeichnisse der einzelnen Duos, Rückseite vakat; S. 1-7: gestochene Noten (Klavier, 2 Singstimmen); unpag. S. 8 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte, ganz unten der bekannte blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), das letzte Blatt mit Eck-Knick rechts oben, sonst tadellos
Geschichte: der Turiner Giuseppe Concone (1801-1861) arbeitete ab 1837 als Gesangsmeister in Paris und kehrte 1848 aus Angst vor einer Revolution nach Turin zurück

Le Pré aux clercs. Opéra Comique en trois actes. Paroles de M.r Eugène Planard. Musique de F.[erdinand] Hérold. No. 3: Romance. 3.me Edition. Paris, Alex. Grus, éditeur Boulev. Bonne Nouvelle 31. Pl.-Nr. A. G. 1750 (3).

Inhalt und Beschreibung: : minimal verziertes Titelblatt (paar kurze Striche), Angabe des Verlags oben, direkt unter dem weit nach oben gerückten Titel, darunter Verzeichnisse weiterer Stücke, teils mit Noten, Rückseite und folgende unpag. S.: gestochene Noten (Klavier und Gesang), auf dem unteren Drittel der zweiten Seite einstimmiger Gesang „2.me Couplet"; vierte Seite vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein verblaßter Besitzvermerk mit Tinte, unten der blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), sonst tadellos
Geschichte: die Oper „Le Pré aus clercs" wurde am 15. 12. 1832 in Paris in der Opéra Comique uraufgeführt und erlebte dort bis 1949 (!) 1600 (!) Aufführungen – heute ist sie vergessen

Préférences. Romance. Paroles et musique de A. de Zappino. Prix: 2.F 50. Paris, Benoit ainé. Editeur de Musique, rue Meslay No. 31. Pl.-Nr. 1244.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt eine ovale schwarzweiße Illustration (Frau mit Krug an einem Bach bei einem Dorf, im Hintergrund ein Kastell), Rückseite = S. 2; S. 2f.: gestochene Noten (Klavier und Gesang), auf der unteren Hälfte von S. 3 einstimmiger Gesang „2.me Couplet"; unpag. S. 4 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der Besitzvermerk mit Tinte, unten der blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), sonst tadellos

L'Alouette. Romance. Paroles de Madame Adam Boisgontier. Musique de Charles Dancla. Paris, Jules Heinz, Editeur, 116 Rue Rivoli (Près le Louvre). Pl.-Nr. J. H. 90.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (Mutter und Tochter im Park); S. 2-5: gestochene Noten (Klavier und Gesang); unpag. S. 6 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten der ovale blaue Stempel („Jules Heinz / 116, Rue Rivoli / Éditeur de Musique"), sonst tadellos

La Lyre des Demoiselles. Collection de quince Romances, Mélodies, Tyroliennes, Barcarolles, et des plus célèbres compositeurs tels que Bellini, Weber, Haydn, Gluck, Schubert, Proch, etc. Avec paroles de A. van Hasselt, A. Flan, Ferez, du Camp, de Joly, etc. Prosodiées et avec accompagnement de Piano de Luigi Bordèse No. 5: Le Langage du petit oiseau. Paris, Jules Heinz, éditeur, rue de Rivoli, 145. Pl.-Nr. J. H. 437 (5).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein aufwendiger ziselierter schwarzweißer Zierrahmen um ein graues Textfeld, Rückseite = S. 2; S. 2f.: gestochene Noten (Klavier und Gesang), auf der unteren Hälfte der S. 3: einstimmiger Gesang „2.me Couplet"; unpag. S. 4 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt ein verblaßter Besitzvermerk mit Tinte, kein Stempel, Titelblatt im unteren Rand ca. 8 cm eingerissen, sonst tadellos

Desgleichen No. 11: Conseils. Pl.-Nr. J. H. 437 (11).

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: im Bund etwas eingerissen, sonst tadellos

Le Fuseau de Marguerite. Paroles de [Charles] Chaubet. Musique de Etienne Arnaud. Album 1858. Pr. 2.F 50. Paris, Alfred Ikelmer et Cie. Editeurs – propriétaires pour tous le pays, 11, rue de Rougemont. Pl.-Nr. A. I. et cie 722.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt eine große runde schwarzweiße Illustration (Frau mit Spindel am Tisch), Rückseite und die folgende Seite: gestochene Noten (Klavier und Gesang), auf der unteren Hälfte der zweiten Notenseite einstimmiger Gesang „2.me Couplet"; unpag. S. 4: Verlagswerbung „Musique vocale"
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein halb über den Blattrand reichender ovaler blauer Stempel („Gand / Angers"), rechts außen der ovale Verlagsstempel, Titelblatt im unteren Rand ca. 2 cm eingerissen, Bleistiftgekrakel am unteren Rand (von der letzten Seite des voranstehenden Heftes herüberkommend), sonst tadellos

Créole et Hirondelle. Rêverie Créole. 2.e Edition. Paroles de M.r C. B. Musique de F.[rancesco] Masini. Pr. 2.F 50 à Paris, chez Alphonse Leduc, r. de la Bourse, 2. Pl.-Nr. A. L. 2072.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die Abbildung einer runden großen schwarzweißen Zeichnung (Mädchen schaut aus dem Fenster heraus), Rückseite + die folgende Seite: gestochene Noten, auf dem unteren Drittel der zweiten Notenseite: einstimmiger Gesang „2.me Couplet"; unpag. S. 4 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift, unten der blaue ovale Stempel („Gand / Angers"), rechts unten der Verlagsstempel mit reproduzierter Unterschrift, der rechte Rand des zweiten Blatts beinah bis zur Mitte eingerissen

Gesamtbeschreibung: goldgeprägter dunkelgrüner Lederrücken, durch 7 waagrechte goldgeprägte Linien in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Fantasies / pour / Orgue", dicke grüne Pappdeckel, dicker fein rot-blau marmorierter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus dünnem Normalpapier, Format 26 x 34 cm
Gesamtzustand: Einband an den Rändern stark berieben, an den Ecken stark bestoßen, aus den Ecken Stückchen herausgerissen, Rücken an den Gelenken geschürft, das hintere Gelenk im oberen Drittel ein Stück aufgerissen, der grüne Überzug der Deckel flächig geschürft, der gesamte Band hat oben im Bund einen Wasserrand, die Angabe „tadellos" bei den einzelnen Heften versteht diesen Wasserrand stets mit
Geschichte: von Volker Jehle um 1980 auf einem Flohmarkt in Reims gekauft und Martin Friedrich Jehle geschenkt, nach dessen Tod wieder an Volker Jehle gegangen und mit dem Bestand der Familie Jehle in die Musikhistorische Sammlung Jehle gelangt
Inv. D.I.Sa.9

Sammelband 35 (nachträglich): Klavier und Gesang

Hast du mich lieb? Gedicht von Ferdinand Osten. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt und Frau Pauline Lucca von Rhaden Kaiserl. Königl. Hofkammersängerin hochachtungsvoll zugeeignet von Carl Bohm. Op. 85. Pr. M. 1. Ausgabe für Tenor oder Sopran. Eduard Kühn in Berlin. Oranien Str. 69. St. Petersburg, Jacq. Jssakoff. [1874].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographiertes Titelblatt: aufwendiger figürlicher Rahmen um ein weißes Textfeld wie eine Textrolle, im Rahmen Rosen, Blätter, weitere Blüten, Ranken, eine Säule etc., auf dem Textfeld die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem oberen Rand des Titelblatts ein rotvioletter Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden"), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3 und 5, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „1."
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1874

Du bist wie eine Blume. Gedicht von H.[einrich] Heine. Op. 1. Frauenliebe und Leben. Gedicht von A.[dalbert von] Chamisso. Op. 2. Zwei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Adolf Ander. Pr. à 45 Nkr./30 Pf. Wien, C. A. Spina, Hamburg Aug. Cranz. Verlags- u. Kunsthandlung (Alwin Cranz.) Pl.-Nr. C.S.24268. [Frühestens 1873, spätestens 1892].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, mehrere runde bzw. ovale Textfelder, mit Ranken, schwungvollen Linien und Blüten verziert, die Op. 2 mit Rotstift angestrichen: vorhanden ist lediglich das Lied „Frauenliebe und Leben", in den Textfeldern die Titelei wie zitiert, ganz unten klein „Med. 1. Cl. der Welt-Jnd.-Ausstellung zu Paris 1855. Verdienst-Medaille der Wiener Welt-Ausstellung 1873.", Rückseite vakat; S. 3-5: gestochene Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden"), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3 und 5, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „2."
Geschichte: nicht bei Hofmeister; im KVK finden sich die beiden Lieder je einmal in Österreich. – In Österreich wurde das alte Münzsystem 1857 abgeschafft, der Kreuzer blieb als Hundertstel des Guldens bis 1892 in Gebrauch und wurde Nkr = Neukreuzer genannt

Acht Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Franz Abt. Op. 464. N$^{o.}$ 5: Die einsame Rose. (A.[dolf] Böttger.) Für hohe Stimme. Pr. Mk. 0,50. Braun-

schweig, Henry Litolff's Verlag. Paris: Enoch père et fils. London: Enoch & Sons. [1876].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt: opulente Rahmenkonstruktion um ein ovales Feld wie ein Fenster, die Titelei in diversen Zierschriften, unten ein dünngerandetes Rechteck, darin die 8 Liednummern mit Ladenpreis, die Nr. 5 ist mit Rotstift unterstrichen, darunter eine Zeile „Für hohe Stimme." bzw. „Für tiefe Stimme.", ersteres ist mit Rotstift unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden"), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „3."
Geschichte: bei Hofmeister im März/April 1876

All alone. Mutterseelen allein. Song arranged by F.[ranz] Abt. 36 Kr. Philad[a.] G. André & Co., 1104 Chestnut S[t.] – Offenbach [a]M, Joh. André. [1860] (Illustrated Popular Songs 14).

Inhalt und Beschreibung: hellblau lithographiertes Titelblatt: die oberen 2/3 der Seite sind von einer feinen Rahmenkonstruktion eingefaßt, oben eine dickere Zierbordüre, rechts und links mehrere dünne Doppellinien als Einfassung, oben groß der englische und etwas kleiner der deutsche Titel, der englische Titel mit einer großen Initiale auf blauem Grund, der deutsche Titel mit einer blauen Initiale auf weißem Grund, darunter die Abbildung zweier feinschraffierter Zeichnungen (links die Mutter am Spinnrad, rechts der sich mutterseelenallein in einem Boot auf einem See in der Nähe schroffer Felsen befindliche Sohn), rechts und links davon zwei senkrechte feinziselierte schwarze Vignetten, unter den Bildern eine blaue Bordüre mit feinen weißen floralen Zierelementen, darunter große und mit blauer Doppelstrich-Schrift „Song", schwarz und klein „arranged by", darunter zwischen zwei waagrechten feinziselierten schwarzen Vignetten in großen Initialen „F." (blau) und „Abt" (weiße Initiale auf blauem Grund, „bt" schwarz), darunter sehr klein und schwarz der Reihentitel, rechts außen der Ladenpreis, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung; die Pl.-Nr. 8369 steht jeweils am unteren Rand rechts außen
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden"), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3 und 5, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „4.",
Geschichte: bei Hofmeister im November 1860, dort allerdings mit Ladenpreis 27 Xr.

Hab in der Brust ein Vögelein. Gedicht von F.[riedrich] Brunhold in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte componirt u. seinem Freunde Franz Nachbaur Königl. bair. Hof- und Kammersänger gewidmet von Gustav Hölzel, K: k: Hof-Opernsänger u. Lieder-Componist. Opus 211. Für Sopran-Tenor in Es-dur. Eigenthum des Componisten. Den internationalen Verträgen gemäß deponirt / Wien J. Gutmann, Kunst- u. Musikalienhandlg. im Hof-Operntheater. Pl.-Nr. 1 [vor 1877].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt: oben eine feinziselierte Waldlandschaft, darüber der Titel in großer schraffierter Zierschrift mit Initiale, rechts darunter gebogt von „Gedicht" bis „u. seinem Freunde", darunter mittig ein Holzstich-Portrait von Franz Nachbaur (das bei Google-Bilder nicht auftaucht), darunter in verzierter Zierschrift „Franz Nachbaur", darunter in stilisierter Schreibschrift, was Nachbaur ist, in einem dunkel schraffierten Textfeld weiß der Name des Komponisten, darunter schwarz, was er ist, links die Opuszahl (gedruckt unterstrichen), rechts die beiden Ausgabe-Varianten, hier „Für Sopran-Tenor in Es-dur" unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem unteren Rand des Titelblatts ein ovaler schwarzer Stempel („Rudolph Hennicke / Buchhandlung", Rest abgeschnitten), rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden"), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3, 5 und 7, auf

dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „5.“, hinten außen mittig mit Bleistift: „‘S Kohlrösl / von A.[nton] Absenger / Op. 126“
Geschichte: die erste Ausgabe bei Hofmeister im Dezember 1877, aber in Wien und in Leipzig bei Kistner. – Das einzige online greifbare andere Expl. liegt in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, dort nicht datiert

O Lieb’ sei mein. Lied. Op. 107. Pr. 75 Pf. / Jch zürne dir nicht mehr! Lied. Op. 108. Pr. 75 Pf. / von W.[ilhelm] Heiser. Op. 107a Sopran Pr. 75 Pf. Hamburg, St. Pauli, Ed. Rehder. Leipzig, Rob. Forberg. [1877].

Inhalt und Beschreibung: das lithographierte Titelblatt ist von einer Bordüre aus zwei Doppellinien mit Eck-Ornamentik eingefaßt, darin oben sozusagen zweispaltig die beiden Lied-Titel mit Opuszahl und Ladenpreis, mit schwungvollen Linien verziert, von einem dünnen senkrechten Pfeil getrennt, darunter in großer Zierschrift der Name des Komponisten, von runden geometrischen Formen verziert, darunter das Verzeichnis der Ausgabe-Varianten von Opus 107, „a Sopran“ ist hellblau angestrichen, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein blindgeprägter Stempel, rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3 und 5, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „6.“
Geschichte: bei Hofmeister im Mai/Juni 1877

Hundert Jungfrauen. Buffo-Oper in 3 Acten von [Louis François] Clairville, [Henri] Chivot & [Alfred] Duru. Musik von Charles Lecocq. Gabrielen-Walzer für Gesang. Pr. 20 Sgr. Berlin / Französische Str. 33 e. / Unter den Linden 27 / & Posen / Wilhelm Strasse 21. / Mylius Hôtel / Ed. Bote & G. Bock. Hof-Musikalienhandlung JJMM des Königs u. der Königin u. S. K. H. des Prinzen Albrecht v. Preußen. [1873].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt: oben die Abbildung der schwarzweißen Zeichnung einer größeren Schar Frauen, darunter in großer Zierschrift der Haupttitel, kleiner Untertitel und Name des Librettisten, darunter links die Abbildung einiger Herren am Ufer, einer mit Fernrohr, mittig, auf dem Wasser, ein Floß, auf dem zwei Herren bereits in See gestochen sind, darunter der Name des Komponisten, darunter die Ausgabe-Varianten mit Ladenpreis, die vorliegende Ausgabe mit Rotstift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-15: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3, 5, 7, 9, 11,13 und 15, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „7.“, Noten mit Bleistift durchgearbeitet, einige Seiten mit einem großen Bleistift-X ausgestrichen, zwei Blätter sind stark gerändert (waren lose)
Geschichte: bei Hofmeister im März 1873

Boccaccio. Komische Oper in drei Acten von F.[riedrich] Zell [i. e. Camillo Walzel] u. Richard Genée. Musik von Franz von Suppé. Lied: „Hab ich nur deine Liebe“. Pr. -45 Nkr.. / -80 Pf. Hamburg, Aug. Cranz. Wien, C. A. Spina, Verlags- und Kunsthandlung. [1879].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt: oben in einer opulenten Kopfvignette der Titel der Oper, darunter in diversen Zierschriften Untertitel, Name von Librettist und Komponist, mit diversen Linien, Ranken und Textfeldern geschmückt, darunter links eines senkrechten Zierstrichs die dazugehörigen vier Nummern mit Ladenpreis, die vorliegende Nr. schwarz unterstrichen, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat

Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3 und 5, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „8.“, rechts darüber mit Bleistift „3 M.[inuten]“
Geschichte: bei Hofmeister im April 1879

Cyclus von Gesängen mit Pianoforte-Begleitung von Franz von Suppé. N^o. 27. Sonst nichts? (C.[arl] Costa). Lied. Ausgabe für Tenor. Pr. M. 1,25. Leipzig, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung. R. Linnemann. [1875].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt: oben in diversen großen Zierschriften die Angabe der Reihe und der Name des Komponisten, mit schwungvollen Linien und Ranken verziert, darunter in einer klein gesetzten Liste die zugehörigen Nrn. 1-27 mit Ladenpreis, die „27“ ist hellblau unterstrichen, unten eine kleine Vignette, darunter die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 10 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3, 5, 7 und 9, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „9.“
Geschichte: bei Hofmeister ist der Cyclus bis Nr. 25 verzeichnet, Nr. 21-25 findet man im April 1875

Der Fischer. Ballade von Göthe für eine Tenor- oder Sopran-Stimme mit Begleitung des Piano-Forte componirt von Ludwig Steinmann. Op. 1. Pr. 7½ Sgr. Im Commission bei G. Crantz in Potsdam. [Um 1840].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, die Titelei wie zitiert in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-5: gestochene Noten für Klavier und Gesang, keine Pl.-Nr.; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3 und 5, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „10.“, das ganze Heft war in losem Zustand senkrecht gefaltet
Geschichte: diese Ausgabe nicht bei Hofmeister, aber eine Ausgabe bei Esslinger in Berlin im August 1841, zum gleichen Preis (7½ Sgr.)

Robert Schumann's Liederreihe. 12 Gedichte von Justinus Kerner für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 35. No. 3. Wanderlied. 7½ Ngr. Ausgabe für Sopran. Leipzig, Dresden und Chemnitz, C. A. Klemm. [1863].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, das Titelblatt ist von einer feinziselierten floralen Bordüre eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, unter der Opuszahl ein zweispaltiges Verzeichnis der beiden Hefte mit zusammen 12 Nummern, die Nr. 3 ist rot unterstrichen, ebenso „Sopran“ in „Ausgabe für Sopran“, Rückseite = S. 8; S. 8-11: gestochene Noten für Klavier und Gesang, unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein kleiner blauer runder Stempel („A. Klemm“, Rest abgeschnitten), rechts unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („Helene von Reden“), rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 8 und 11, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „11.“
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1863

Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte von Jos.[ef] Dessauer. N^o. 2. Spanisches Lied (Sopran) C. M. 45 xr. Gedicht von Clem.[ens] Brentano. Wien, F. Wessely vormals H. F. Müller's W^we. Kohlmarkt N^o. 3. [1865].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, das Titelblatt ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe, darunter ein oben zwei-, unten einspaltiges Ver-

zeichnis der dazugehörigen 12 bzw. 6 Nummern, Nr. 2 und „Sopran“ sind blau unterstrichen, Rückseite vakat; S. 3-7: gestochene Noten für Klavier und Gesang, unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3, 5, 7 und 9, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „12.“
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1865

Die drei Liebchen. The three Students. Ballade von H.[einrich] Hoffmann für eine Singstimme mit Begleitung des Piano Forte componirt und dem Dichter freundlichst zugeeignet von Wilhelm Speier 33tes Werk No. 5786 Sopran oder Tenor Pr. M. 1,25. Mainz, bei B. Schott's Söhnen. Brüssel, Gebrüder Schott 82 Montagne de la Cour. London, Schott & Cie. 159 Regent Street. Paris Schott Rue Auber Msn du Ca Hotel. Vollständiges Auslieferungslager, Leipzig, C. Fleede. Pl.-Nr. 5786 [1882] (2. Folge der Lieder-Sammlung mit Piano Forte Begleitung No. 30).

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt: die oberen 2/3 schwarzweiß illustriert (vermutlich Holzstich), oben links eine aufgebahrte Frau, Kerzen an allen vier Ecke des Bettes, rechts und darunter üppige Zweige mit Blättern. diagonal gebogen darüber wie auf einer Schriftrolle der Haupttitel, darunter drei zechende Herren an einem runden Tisch, einer ist aufgestanden, die drei stoßen soeben an, das Ganze ist rechts und links von einem sehr dünnen Rahmen eingefaßt, der unter dem Bild weiterläuft, darin die weitere Titelei wie zitiert, unter der Opuszahl stehen links und rechts die Stimmlagen, die Nr. 5786 ist schwarz unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten für Klavier und Gesang, unpag. S. 10 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 3, 5, 7 und 9, auf dem Titelblatt rechts neben dem Stempel mit Blaustift groß „13.“
Geschichte: die Erstausgabe erschien bei Schott 1840; es folgten diverse weitere Ausgabe, auch andere Stimmlagen und Besetzungen, teils Bearbeitungen, teils andere Verlage; nicht bei Hofmeister nicht, aber im Februar 1882 eine Ausgabe für Mezzo-Sopran mit Klavier, erstmals auch mit englischem Text, für Mk. 1,25 wie die vorliegende Ausgabe

Myrthen. Liederkreis von Robert Schumann. Op. 25. No. 7. Die Lotosblume von H. Heine. 5 Ngr. Leipzig, Fr. Kistner. [1860].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, von einer üppigen feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben der Titel der Sammlung und der Name des Komponisten, mittig die Opuszahl, darunter zweispaltig das Verzeichnis der 4 Hefte, die Nr. 7 ist blau unterstrichen, Nr. 7-12 füllen zusammen das 2. Heft, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang, unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt ausnahmsweise unten mittig der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auch oben auf S. 2 und hinten außen mittig, auf dem Titelblatt rechts oben mit Blaustift groß „14.“
Geschichte: bei Hofmeister im August 1860
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, rötlichbraun-schwarz feinmarmorierte dicke Pappdeckel, dicker heller Vorsatz, auf dem Vorsatz mit Bleistift „1.)“, im Vorsatz mit schwarzer Tinte auf vorgezogenen Linien das Inhaltsverzeichnis, geschrieben von Helene Tilgner von Reden, Format 25 x 32,8 cm, Umfang zus. 98 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und angerieben, vorn rechts unten und hinten rechts oben auch abgeschürft, Rücken abgegriffen, Gelenke streckenweise stark eingerissen, Papiere unterschiedlich gebräunt, teils alte Einrisse mit Papierstreifen überklebt, auch Blattränder, zuweilen sind die Überklebungen bereits abgefallen, einige Risse sind vorhanden bzw. wieder vorhanden, rechts unten meist stark fingerfleckig
Geschichte: Freifrau Helene von Reden (1849 in Frankfurt am Main – 1897 in Weimar) war Schauspielerin, Sängerin und zuletzt Gesangslehrerin, verheiratet nannte sie sich Reden-Tilgner oder eben, wie auf dem

Stempel, Tilgner von Reden. Wir können nun hinzufügen: in dieser letzten Zeit: als Gesangslehrerin gründete (?) sie, jedenfalls leitete sie eine Gesangschule in München, und bei dem hier vorliegenden und den beiden nachstehend verzeichneten Sammelbänden handelt es sich zweifellos um das Unterrichtsmaterial aus dieser Schule; das waren wohl zunächst ihre privaten Bände, jedenfalls sind die Einbände dem Alter entsprechend abgenutzt: der älteste am meisten
Inv. D.I.Sa.35

Sammelband 36 (nachträglich): Klavier (und Gesang)

Air à la Tirolienne avec Variations (Carina, senti un pocco com ebatte questo core) (Dieß Herz nur fühle schlagen, und sein Pochen wird dir sagen) pour la Voix, chanté pour la 1re fois par Mme [Maria] Malibran-Garcia à Londres composè et dédiè à Elle par J.[ohann] N.[epomuk] Hummel. Oeuvre 118. Prix / M. 3.60. / avec le Piano fl. 1.- CM. Vienne, chez Ch. Haslinger, qdm Tobie. Marchand de Musique &c de la Cour imp. et royale. Paris, Chez A. Favrene. Londres, chez Cramer, Addisen & Beale. [Frühestens 1871].

Inhalt: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, Titelei etc. in unterschiedlichen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, rechts unter dem Namen der Komponisten die beiden Ausgabe-Varianten (mit Orchester bzw. mit Klavier), jeweils mit Ladenpreis, über den Ladenpreisen steht „M. 3,60“, unter den Ladenpreisen steht „M.“, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 14 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt oben mittig ein rotvioletter Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel noch einmal auf dem unteren Rand von S. 9 und 13, auf dem Titelblatt rechts unten diagonal über der Ecke ein blaugrauvioletter Stempel („Max Hieber / Musikalienhandlung & Musikalienleihanstalt / München / 3 Marienplatz 3 / Ecke Marienplatz-Weinstrasse.“)
Geschichte: bei Hofmeister im August/September 1830; hier liegt aber eine nachgedruckte Auflage von frühestens 1871 vor: siehe die Preisangabe in Mark; überhaupt wirken Titelblatt, Notenbild und Paginierung wie von 1830, aber eben nicht das Papier und das Druckverfahren, wahrscheinlich hat man die Mark-Preise nachträglich eingefügt und dann alles lithographiert

Hummel, Op. 118. Air à la Tirolienne avec Variations. Tobias Haslinger, k. k. Hof- und priv. Kunst- und Musikalienhändler in Wien – die Gesangstimme zum voranstehend verzeichneten Heft.

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-5: Gesangsnoten mit daruntergelegtem Text, Druckbild wie die Partitur; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf S. 1 rechts oben diagonal kopfstehend ein rotvioletter Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), hinten außen der gleiche Stempel

Mignon. Opera in 3 Atti di Ambrogio Thomas. Romanza „Non conosci il bel suol“ per Mezzo Soprano con accompagnamento di Pianoforte. L. 2 50. Milano. Edoardo Sonzogno, Via Pasquirolo, 14. Paris, Eugel & Comp. Rue Vivienne, 2bis, Pl.-Nr. H.3898(3) [um 1900].

Inhalt: grün-weiß lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten für Klavier und Gesang, auf S. 2 lautet die Titelei: „Mignon / Opera in tre Atti / di Ambroise Thomas / No. 3. / Romanza di Mignon. Exeguita della Sigra. Christine Nilsson. / per [!] Mezzo Soprano. Parole Francese di M.[ichel] Carré e J.[ules] Barbier. Traduzione italiana di G.[iuseppe] Zaffira“; unpag. S. 8 vakat

Zustand: auf dem Titelblatt oben mittig der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auf S. 3 unten und S. 7 oben, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter ovaler Stempel („Stabilimento musica istrumenti / Pigna & Rovida / Milano / 88 – Galleria Vitt. Em. – 92“), über und unter dem gedruckten italienischen Text steht mit schwarzer Tinte die deutsche Übersetzung, geschrieben vermutlich von Helene Tilgner von Reden

Der Schweizerbue. Arie für Gesang und Pianoforte oder Pianoforte allein mit Veränderungen zum Behufe der Conzerte der Demoiselle Henriette Sontag von J.[ohann] P.[eter] Pixis. No 896./903. Preis 1/3 Thlr. Leipzig, bei L. Kistner. [Frühestens 1834].

Inhalt und Beschreibung: gestochenes Titelblatt, diverse Zierschriften mit schwungvollen Linien verziert; Rückseite = S. 2; S. 2-7: gestochene Noten für Klavier und Gesang, S. 2-4 Pl.-Nr. 896, S. 5: Pl.-Nr. 896-903, S. 6f.: Pl.-Nr. 896; unpag. S. 8 vakat, etwas kleineres Format: 29,5 x 24 cm, das dritte Blatt ist 1 cm höher
Zustand: auf dem Titelblatt unter der Angabe des Verlags ein hauchdünner rechteckiger blaßgrauer Aufkleber (in schwarzer Fraktur „Magasin de Pianos et de Musique / de Ch. A. André, rue Zeil (D.54.53) à Frankfurt s. M.“), die Blattränder, das erste Blatt außerdem im Bund, das letzte Blatt im Bund außen und außerdem am oberen und unteren Rand sind mit weißen Papierstreifen überklebt
Geschichte: die Erstausgabe für Klavier mit Gesang bei Hofmeister 1830, die für Klavier allein 1834, beide in Leipzig, die erste Version aber bei Probst, die zweite bei Spehr: daher die Datierung. – Eine Ausgabe bei Kistner ist momentan (November 2016) online nirgends nachzuweisen

„Du bist wie eine Blume.“ (Gedicht von H. Heine.) Ludwig Hartmann, Op 17 N$^{o.}$ 4. Ausgabe für hohe Stimme. M. -.80. Karl Wolff, Musikverlag, Dresden-Neustadt. [Um 1890] (Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte).

Inhalt: das Titelblatt ist von einer breiten feinziselierten Bordüre mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben große die Angabe der Reihe, darunter ein dreispaltiges Verzeichnis der Reihe mit Ladenpreis, mit Hellblaustift unterstrichen sind „Ausgabe für hohe Stimme.“ und „No. 4. Du bist wie eine Blume“, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4: die gleiche Einfassung wie das Titelblatt, darin zweispaltige Verlagswerbung
Geschichte: nicht bei Hofmeister, aber im August 1894 ein Arrangement für Männerchor, im gleichen Verlag – Arrangements sind ja wohl erst einige Zeit nach dem Original entstanden

Dem Herzallerliebsten. To my Hearts-beloved. (Aus des Knaben Wunderhorn.) Für mittlere Stimme. W.[ilhelm] Taubert, Op. 76. N$^{o.}$ 4. M. 0,80. Verlag von Ed. Bote & G. Bock. Berlin, Leipzigerstr. 37. [1890] (Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung in einzelnen Nummern).

Inhalt: auf dem Titelblatt oben groß die Angabe der Reihe, unten kleiner die Stimmlage und die Angabe des Verlags, dazwischen ein vierspaltiges Verzeichnis der Reihe alphabetisch nach Komponisten mit Ladenpreis, mit Hellblaustift angestrichen sind das Stück und in der Zeile mit der Stimmlager „Mittel“; Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Gesang und Klavier, die zitierte Titelei stammt von S. 2, der Ladenpreis vom Titelblatt; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung „Neue sehr empfehlenswerthe Lieder“ mit Noten
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben diagonal über die Ecke der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden“), der gleiche Stempel auf S. 3 und S. 5 unten, auf dem Titelblatt unten rechts ein schwarzer abgeschnittener Stempel („Max Hieb[er] / Musikalienhandlung & Musikalien[leihanstalt] / München / 3 Marienplat[z 3]“, die folgende, letzte Zeile ist ganz abgeschnitten)
Geschichte: bei Hofmeister im April 1890

[Sopran-Album, Band 1: 10 Gesänge von J. S. Bach, Händel und Gluck. 15 Ngr. Leipzig, Verlag von Adolf Gumprecht. 1858 (Klassische Gesänge mit Pianofortebegleitung).]

Inhalt und Beschreibung: 1 unpag. S. vakat; S. 2-5: J. S. Bach's Pfingstcantate. Arie; S. 6-9: J. S. Bach's Weihnachts-Oratorium. Echo-Arie; S. 10f.: Gluck's Iphigenie in Tauris. Arie; S. 12-14: Gluck's Iphigenie in Tauris. Arie; S. 15-17: Gluck's Iphigenia in Aulis. Recitativ und Arie; S. 18-21: Haendel's Messias. Arie; S. 22-24: Haendel's Messias. Arie; S. 25f.: Haendel's Messias. Arie; S. 27f.: Haendel's Alexanderfest. Lydisches Brautlied; S. 29f.: Haendels Oper Rinaldo. Recitativ und Arie, alle Titel sind mit schwungvollen Linien verziert, unter jeder Seite mittig eine „1" = Band 1
Zustand: auf der ersten Seite (vakat) steht am unteren Rand der Besitzvermerk mit schwarzer, zu braun verblaßter Tusche oder Tinte („Helene Freiin von Reden")
Geschichte: die Identifizierung nach dem übernächst stehend verzeichneten Heft; die Titelei von dort bzw. nach Hofmeister, dort im September/Oktober 1858

J Puritani (Die Puritaner) Opera Seria in tre Atti. Poesia del Conte [Carlo] Pepoli. Musica des Maestro [Vincenzo] Bellini. No 6. Aria. 45 Kr. Mayence chez les fils de B. Schott. Bruxelles chez Schott frères. 82 Montagne de la Cour. Leipzig chez C. F. Leede. Vienne chez H. F. Müller. Rotterdam chez W. F. Lichtenauer. Pl.-Nr. 4229.6. [Um 1835].

Inhalt und Beschreibung: auf der oberen Hälfte des Titelblatts die Titelei wie zitiert, darunter das zweispaltige Verzeichnis der erschienenen Nummern 1-9, jeweils mit Anfangstakten und Ladenpreis; Rückseite = S. 2; S. 2-9: gestochene Noten für Klavier und Gesang mit italienischem und deutschem Text; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts der Besitzvermerk mit schwarzer zu braun verblaßter Tinte („Helene von Reden"), die Blätter sind an den Rändern (auch im Bund) mit weißen Papierstreifen überklebt
Geschichte: den ersten Klavierauszug mit deutschem und italienischem Text bei Hofmeister im Februar 1837, dort als „Vollständiger Klavier-Auszug" bezeichnet, auch sonst deutsch angegeben, die vorliegende Ausgabe bietet ja nur einen Auszug; Identifizierung anhand der Plattennummer im KVK, dort auf 1835 bzw. exakt diese Ausgabe – No. 6 –, aber mit Verlagsorten Mayence und Anvers auf ca. 1835 datiert, dort wird auch der Übersetzer ins Deutsche genannt: J. D. Anton

[Sopran-Album, Band 3 No. 56: Haydn's Schöpfung. The Creation. Recitativ und Arie. Leipzig, Verlag von Adolf Gumprecht. 1859 Klassische Gesänge mit Pianofortebegleitung).]

Inhalt: auf dem Titelblatt oben groß die Angabe der Reihe, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Ausgaben mit Reihen-Nummer und Angabe des Umfangs, Preis je nach Umfang (je Bogen = 5 Sgr.), Rückseite = S. 32; S. 32-34: gestochene Noten, unter mittig „3", auch sonst genau in der Art wie im vorvorig verzeichneten Heft, selbst die Paginierung läuft weiter, seltsam allenfalls, daß hier „3" = Band 3 steht; unpag. S. 35 (= hinten außen): zweispaltige Verlagswerbung
Geschichte: Bände 2-3 bei Hofmeister im Januar 1859; Bände 4-6 im Februar, weitere Bände bis 12 folgten bis 1861

La Forza del Destino. Opera in quattro Atti. Parole di F.[rancesco] M.[aria] Piave. Musica di G.[iuseppe] Verdi. Nuova Edizione. No. 34: Melodia Leonora (Soprano) „Pace, pace, mio Dio". 3 Fr. Rappresentata per la prima volta al R. Teatro alla Scala in Milano il 27 Febbraio 1869. Riduzione per Canto e Pianoforte. Milano. Edizioni Ricordi. Firenze Roma Napoli. Londra 265, Regent Street. W. 265. Pl.-Nr. j41545j [1869].

Inhalt und Beschreibung: rot-weiß lithographiertes Titelblatt, oben groß die Titelei in diversen Zierbuchstaben, von feinen Girlanden geschmückt, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Nummer mit Ladenpreis, unten die illustrierte Angabe des Verlags; Rückseite vakat; S. 1-6: Noten für Klavier und Gesang, auf S. 5 ein hs. Notat „Schluß"; unpag. S. 7f. vakat
Zustand: auf dem Titelblatt links unten ein blauer ovaler Stempel: abgeschnitten, stark verblaßt, lesbar („… mento musica et istrumenti …", siehe oben bei „Mignon")

Hymnes Sacrés par [Luigi] Cherubini avec Accompagnement de Piano N^{o} 1. Ave Maria. Pr. M. -.75. B. Schott's Söhne, Mayence. Schott & Co Londres. Schott frères, Bruxelles. [Frühestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt oben die Angabe der Reihe in diversen Zierschriften, mit Schraffuren und schwungvollen Linien verziert, darunter ein Verzeichnis der 6 Nummern der Reihe, darunter die Angabe des Verlags; Rückseite vakat; S. 1-5: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen): mehrfach gerahmte Verlagswerbung für Charles Gounods „Jesus von Nazareth"
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter ovaler Stempel („Christ. Wenner / K. B. Hofmusikalienhandlung / München")

Wiegenlied für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung und Violine obligato ad libit. oder für 2 Violinen mit Pianofortebegleitung componirt von Paul Colberg. Preis 1 Mk. Verlag von Th.^{d} Dietrich, Dresden, Frauenstraße. Leipzig, Friedr. Hofmeister. New York, G. Schirmer. [1892].

Inhalt und Beschreibung: dunkelblau lithographiertes Titelblatt, diagonal von links unten nach rechts oben zweigeteilt, links auf weißem Grund die Titelei wie zitiert, rechts das gleiche auf bläulichem Grund auf Englisch: „Cradle Song for Voice, Piano and Violin obligato ad lib. or for Piano and 2 Violins composed by Paul Colberg. Price 3/.. Published by Theobald Dietrich, Dresden, Frauenstraße. London: Stanley Lucas, Weber & Co. San Francisco, The Gray music h[Text abgeschnitten]", darunter: „Ferner erschienen: Arrangements für Orchester. Pr.", oben drüber, aber nur auf der englischen Seite: „Dedicated to Mrs. Elisabeth Prox-Clauss.", Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und zwei darübergelegten Stimmen, auf S. 2 oben unterm Titel „componirt 1880", und unten ein Copyright mit Jahreszahl 1892; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat
Geschichte: seltsamerweise verzeichnet Hofmeister, also einer der genannten Verlage, lediglich Ausgaben, die zwei Jahre neuer sind: ebenfalls Dresden, aber Wolff, und zwar drei Stück, alle im August 1894

Rose wie bist du reizend und mild. (Rose, how enchanting art thou and mild.) Romanze aus der Oper Zemire und Azor von L.[ouis] Spohr für eine Singstimme mit Pianoforte oder Guitarrebegleitung. [T]ranslated from the German by M$^{rs.}$ Elde Darby. Mainz, B. Schott's Söhne. London, Schott & C$^{o.}$, 169 Regent Street. Brüssel, Gebrüder Schott. 82 Montagne de la Cour. Pl.-Nr. 1482. [Um 1850] (Auswahl von Arien mit Clavier oder Guitarrebegleitung 207).

Inhalt und Beschreibung: Titelei in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, der Reihentitel in einem schmalen Band unter der Besetzung, darunter links die Pl.-Nr., rechts „Pr."; Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Klavier und 2 Stimmen mit unterlegtem deutschen und englischen Text, auf S. 2 oben: die Angabe der Übersetzerin; unpag. S. 6 (= hinten außen): zweispaltige zweisprachige Verlagswerbung (französisch und deutsch)
Zustand: der Preisangabe auf dem Titelblatt folgt eine handschriftlichen Eintragung (vermutlich „7.50"), unten der rotvioletter Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden"), der gleiche Stempel noch einmal auf dem oberen Rand von S. 2 und 3 und auf dem unteren Rand von S. 5

Habt ihr mein Liebchen nicht gesehen? (Have ye my sweatheart not seen?= Gedicht von Julius Sturm für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von August Horn. Op. 52. Pr. M. 1.-. Jul. Heinr. Zimmermann. Leipzig. S$^{T.}$ Petersburg. Moskau 1892.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt eine nahezu ganzseitige mehrfarbige Lithographie (schmachtender Jüngling mit Laute lehnt an einem Baumstumpf am Waldrand, Wanderstab in der Hand, im Hintergrund weites grünes hügeliges Land, darüber leicht rosa gefärbte Morgen-, eher Abendröte), darüber in großer schwarzer Zierschrift der Haupttitel, am linken Rand in diversen kleineren Zierschriften die englische Übersetzung, und die Titelei, ab „componirt" unterm Bild, ganz unten in stilisierter Schreibschrift das Copyright mit Datum, Rückseite: Verlagswerbung für Werke von Carl Reinecke; S. 3-5: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: am oberen Rand des Titelblatts ein kleiner violetter Kastenstempel (in Versalien „gratis")

Du bist wie eine stille Sternennacht. Oh Thou art like a silent starlit night. Gedicht von Franz Kugler, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Edmund Kretschmer. Op. 8. Neue Ausgabe mit deutschem und englischem Text. Für hohe Stimme. Ausgabe mit hinzugefügter Violinstimme von A.[lbert] Wolfermann. Pr. M. 1.50. Dresden, L. Hoffarth. Herzogl. Sächs. Koburg-Gothaische Verdienstmedaille für Kunst u. Wissenschaft. [Um 1895].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, diverse Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten mit Singstimme, über der Titelei auf S. 3: „Ludwig Schnorr von Carolsfeld gewidmet.", links oben hs. „6 Minuten"; unpag. S. 8 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung; die hinzugefügte Violinstimme fehlt
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein wappenförmiger rotvioletter Stempel („Alfred Schmid Nachf. / (Unico Hensel) / Musikalien-Gross-Sortiment / & / Pianofortehandlung / München / 34 Theaterstrasse 34")
Geschichte: die Erstausgabe erschien im gleichen Verlag im Mai 1881 für tiefe Stimme mit Klavier; die Ausgabe mit englischem Text für tief bzw. hohe Stimme erschien im März 1888; die einzige Kretschmer-Ausgabe mit von Wolfermann hinzugefügter Violinstimme bei Hofmeister im Oktober 1894

Frühlingslied Springsong für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Edmund Kretschmer. Op. 3. Neue Ausgabe mit deutschem und englischem Text. Für hohe Stimme. Pr. 1 Mark. Dresden, L. Hoffarth. London, Pitt & Hatzfeld, 62 Berners Street W. [1888].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, diverse Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten mit Singstimme; unpag. S. 8 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten der rotviolette Stempel („Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule / Helene Tilgner v. Reden")
Geschichte: bei Hofmeister im März 1888

Die Mutter an der Wiege. Componirt von Dr. C.[arl] Loewe. M. 1,00. Braunschweig / Julius Bauer vorm. C. Weinholtz. Hofmusikalienhändler. [1884] (Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Klavierbegleitung 22).

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, von einer Bordüre mit Kopf- und Fußvignette eingefaßt, oben die Angabe der Reihe in diversen großen Schriften, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, mit Nummer und Ladenpreis, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Klavier und Singstimme, alle Seiten sind von einer recht breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein rotvioletter wappenförmiger Stempel („Alfred Schmid Nachf. / (Unico Hensel) / Musikalien-Gross-Sortiment / & / Pianofortehandlung / München / 34 Theaterstrasse 34")
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1884. – Carl Loewe war Ehrendoktor der Universität Greifswald

Die junge Spinnerin. The Little Spinnermaid. Gedicht von Martin Greif für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Hermann Ritter. Op. 54. English translation by Dr. Th.[eodore] Baker. M 1,50. Jul. Heinrich Zimmermann Leipzig, St. Petersburg, Moskau. Chicago, Lyon & Healy 1891.

Inhalt und Beschreibung: schwarzblau lithographiert, auf dem Titelblatt links oben die Abbildung des Holzstichs einer jungen Frau in dunklem Kleid am Spinnrad, die Titelei in diversen teils feinziselierten Zierbuchstaben, mit Rahmen und schwungvollen Linien verziert, am oberen Rand: „Der Concert-Sängerin Justine Ritter-Haecker gewidmet.“, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten für Klavier und Singstimme; unpag. S. 8.: Verlagswerbung „Neue reizende Lieder“ mit Noten
Zustand: am oberen Rand des Titelblatts ein rechteckiger rotvioletter Kastenstempel (in Versalien „gratis“)

An die Musik. ([Franz von] Schober.) Fr. Schubert, Op. 88. N$^{o.}$ 4. Für hohe Stimme. Berlin, Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung. [1884] (Ausgewählte Lieder und Gesänge von Franz Schubert 88).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von vier schwarzen Linien eingefaßt, die zweitinnerste dicker, die innerste mit Eck-Ornamenten, darin oben groß die Angabe der Reihe, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe, die Nr. 88 ist hellblau unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, darunter „hoch.“ bzw. „tief.“, „hoch.“ ist hellblau unterstrichen, Rückseite vakat; unpag. S. 3: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts der rotviolette wappenförmige Stempel („Alfred Schmid Nachf. / (Unico Hensel) / Musikalien-Gross-Sortiment / & / Pianofortehandlung / München / 34 Theaterstrasse 34“)
Geschichte: bei Hofmeister unterm Titel „Ausgewählte Lieder u. Gesänge f. 1. St. m. Pfte.“ im November 1884

5 Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Aug. Ludwig. Op. 34 No. 1-5. Pr. 2 M – ord. Verlag von Aug. Ludwig, (Lichterfelde A.) (Fr. Hofmeister, Leipzig.) [1895].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, oben groß der Haupttitel, darunter das Verzeichnis der 5 Einzel-Titel mit Ladenpreis, darunter ein auf feinstgesprenkeltem Grund gerahmtes weißes Feld, darauf der Untertitel, unten Komponist, Gesamtladenpreis wie zitiert, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-14: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 15f. vakat
Zustand: auf S. 2 links oben mit Tintenblei „3 Min.“, auf S. 3 in den Noten musikalische Notate mit Blei- und Rotstift
Geschichte: bei Hofmeister im August 1895

Zwölf Kinderlieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte bearbeitet von Hans Harthan Opus 62. N$^{o.}$ 9. „Uckermärkisches Wiegenlied: ‚Kätzchen, marsch! lauf vor die Thür.“ Preis Mk 0,60 n. Karl Wolff Musikverlag Dresden-Neustadt. [1895].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographiertes Titelblatt: oben ein rosafarbenes Rechteck als Textfeld, links begrenzt von einer rotbraunen Säule, an deren Spitze eine grüne Lyra, oben mittig mehrere rote Blüten auf grünem Grund, auch links der Säume rote Blüten, aber mehr Blätter und Stengel, auf dem Textfeld in roten und schwarzen Zierbuchstaben mit einer feuerwehrroten Initiale, unter dem Textfeld „Preis complett Mk. 3,00“, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der 12 Nummern, dort der Untertitel der Nummern, dorther auch hier der zitierte Titel, darunter „Preis einzeln à Mk.“ – es folgt aber keine Angabe, wohl für einen hs. Eintrag vorbereitet, die zitierte Preisangabe stammt von Hofmeister (dort im Januar 1895, siehe Geschichte) unten ein feinziseliertes Logo, darum gruppiert die Angabe des Verlags, Rückseite: von einer kräftigen sich an den Ecken kreuzenden Tüpfellinie und einer zweiten, dünnen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßte Verlagswerbung; S. 3: Noten für Klavier mit Singstimme

Geschichte: nicht bei Hofmeister, nicht im KVK: da gibt's eine Ausgabe mit 50 Kinderliedern von Hans Harthan für Klavier und Singstimme, aber Opus 60, ohne Datierung. – Bei Hofmeister findet man von Opus 60 lediglich diese Nr. 9 mit diesem Titel, der Haupttitel der Opus 60 heißt dort aber „12 Volkslieder f. 1 St. m. Pfte."

Quel rêve et quel divin transport! Es muss ein Wunderbares sein. Poésie de [Oscar von] Redwitz. Paroles françaises de Gustave Lagye. Musique de Fr. Liszt. Ausgabe für Mezzo-Sopran, Alt oder Baryton. Mk. -.80. C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig. [Frühestens 1871] (Franz Liszt's gesammelte Lieder mit Begleitung des Pianoforte. Einzel-Ausgabe 28).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer opulenten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben groß der Reihentitel, darunter „Einzel-Ausgabe", darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe von 1 bis 57 + zusammengefaßte Ausgaben (1 Prachtband, 8 Hefte), darunter die Angaben der Stimmhöhen, „Mezzo Sopran" ist hellblau unterstrichen, darunter die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2, von dort stammt ausnahmsweise die zitierte Titelei, ergänzt von Angaben auf dem Titelblatt: Reihe, Ladenpreis, Verlag, Stimmhöhe; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung „Empfehlenswerte Lieder" mit Noten
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts mittig der rotviolette Stempel („Max Hieber / Musikalienhandlung & Musikalienleihanstalt / München / [Rest abgeschnitten]")
Geschichte: die erste Ausgabe der „Gesammelten Lieder" mit „Es muss ein Wunderbares sein" als die Nr. 28 erschien im Februar 1862, der Ladenpreis war seinerzeit noch 5 Ngr.
Gesamtbeschreibung: violettbrauner Leinenrücken, violettbraune Leinenecken, dicke dunkelrotbraun-gelblich kleinmarmorierte Pappdeckel, hellbrauner Vorsatz, im Vorsatz mit schwarzer Tinte ein einspaltiges Inhaltsverzeichnis (meist nur die Titel), geschrieben also ebenfalls von Helene Tilgner von Reden, Format des Einbands 26 x 33,3 cm, Format des Zuschnitts aller Notenhefte 24,7 x 32,5 cm, die Größe des einen kleineren Heftes ist dort verzeichnet, Umfang zus. 310 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und angerieben, Rücken abgegriffen, Gelenke hin und wieder eingerissen, Papiere unterschiedlich gebräunt, teils alte Einrisse mit Papierstreifen überklebt, auch Blattränder, zuweilen sind die Überklebungen bereits abgefallen, einige Risse sind vorhanden bzw. wieder vorhanden, zuweilen rechts unten stark fingerfleckig
Geschichte: stammt aus der gleichen Provenienz wie die Sammelbände 35 und 37
Inv. D.I.Sa.36

Sammelband 37 (nachträglich): Klavier (und Gesang)

Über den Wellen. Berühmter Mexikanischer [!] Walzer von Juventino Rosas. Für Clavier zu 2 Händen. M. -.20. Eigenthum & Verlag von Adolf Kunz, Berlin NO. 43. Neue Königstrasse 19. [Spätestens 1900] (Adolf Kunz, Musikalische Volksbibliothek 3117-18).

Inhalt und Beschreibung: zweifarbig koloriertes Titelblatt, geht von oben braun etwa auf halber Höhe in grün über, oben der Reihentitel, darunter in großer schwarzer stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, in der Mitte die Zeichnung einer Tänzerin über Wasser, rechts der Untertitel, darunter die Liste der Ausgaben, unten der Name des Komponisten, die Angabe des Verlags, links unten die Reihen-Nummer, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: fünfspaltiges Verzeichnis der Reihe
Geschichte: es wird noch „Eigenthum" geschrieben, also mit th; trotzdem: nicht bei Hofmeister

Widmung. ([Friedrich] Rückert.) Rob.[ert] Schumann, Op. 25 N$^{o.}$ 1. Durchgesehen von A.[lbrecht] Rau. [Abermals] Durchgesehen u. revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19. [Um 1900.] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 176).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung in Form zahlreicher schwarzgerandeter Annoncen
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 176.“)

[Anonym:] Die letzten Walzer eines Wahnsinnigen. Durchgesehen von A.[lbrecht] Rau. [Abermals] Durchgesehen und revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin NO43, Neue Königstrasse 19. [Um 1900.] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 146).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier; unpag. S. 4 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel „No. 176.“

Ouverture zur Oper Die Felsenmühle. C.[arl] G.[ottlieb] Reissiger. Durchgesehen und revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz. Berlin NO. Neue Königstr. 19. [Um 1905] (Berühmte Ouverturen für Clavier) (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 2474-74).

Inhalt und Beschreibung: braun-weißes Titelblatt, von einer kräftigen Jugendstil-Bordüre eingefaßt, oben 8 Sterne (oder Seerosen?), oben und unten je ein Paar kräftige Eck-Ornamente, darin oben: „Berühmte Ouverturen für Clavier“, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis der Reihe in Jugendstilbuchstaben mit Ladenpreis (vorliegende Ausgabe: „M -,20“), Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10 (= hinten außen): braungedruckte Verlagswerbung in Form zahlreicher gerandeter Annoncen
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 176.“)

La Cascade des Roses. J.[oseph] Ascher, Op. 80. Durchgesehen u. revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin NO43, Neue Königstrasse 19. [Um 1900.] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 1538-39).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= S. 2; S. 2-7: Noten für Klavier; unpag. S. 8 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 1538-39.“)

Erstes Improptu. Friedrich Chopin. Durchgesehen u. revidirt von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin NO43, Neue Königstrasse 19. [Um 1900.] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 855-56).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= S. 2; S. 2-7: Noten für Klavier; unpag. S. 8 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel „No. 855-56.“,

Polonaise pour le Piano par Fr. Liszt. II. Leipzig, chez Barthold Senff. Petersbourg, chez A. Büttner. New-York, G. Schirmer. Pr. 2 Mk. 50 Pf. [1876].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, Titelei in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-19: Noten; unpag. S. 20 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein violetter Stempel in Wappenform („Albert Schmid Nachf. / (Unico Hensel) / Musikalien-Gross-Sortiment / Pianofortehandlung / München / 32 Theatinerstrasse 34“)

Todtentanz. (Danse macabre.) Paraphrase über „Dies irae“ für Piano und Orchester von Fr. Liszt. Arrangement für Pianoforte allein Pr. M. 4,50. Leipzig, C. F. W. Siegel. [Frühestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, Titelei in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, ganz oben: „Hans von Bülow gewidmet.“, Rückseite vakat; S. 3-19: Noten, auf S. 3 unten: „Selbständiges Arrangement für Piano allein vom Componisten. Bei Aufführungen des Werkes mit Orchesterbegleitung muss die Solopartie aus der Partitur gespielt werden.“, unpag. S. 20 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler rotvioletter Stempel („Carl Lischer / Briefmarken-Handlung / Musikalien und Antiquariat / München / Bürgstrasse 12.“)
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1865, der Ladenpreis ist damals natürlich noch nicht in Mark und Pfennig, sondern in Rt. und Sgr. (siehe auch die anderen Liszt-Ausgaben in diesem Album)

Rhapsodie hongroise pour le Piano par F. Liszt. II. Leipzig chez Barthold Senff. London, Augener & C$^{o.}$ [Frühesten 1871].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, Titelei in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, ganz oben: „An Comte Ladislas Teleky.“, Rückseite vakat; S. 3-19: Noten, alle Seiten sind von einer schwarzen Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßt; unpag. S. 20 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein ovaler rotvioletter Stempel („Carl Lischer / Briefmarken-Handlung / Musikalien und Antiquariat / München / Bürgstrasse 12.“)

Venezia E Napoli. Gondoliera. Canzone e Tarantella pour Piano par F. Liszt. Supplement aux Années de Pelerinage 2^{d} Volume. – Jtalie. Mayence, B. Schott's Söhne. Londres, Schott & C^{o}. Paris P. Schott. Bruxelles, Schott frères. Sydney, Schott & C^{o}. [1861].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, Titelei in diversen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert und mit Schraffuren unterlegt, Rückseite = S. 2; S. 2-8: Noten; unpag. S. 9 Vakat; unpag. S. 10 (= hinten außen): zweispaltige Verlagswerbung „Nouveautes. Piano seul.“
Zustand: auf dem Titelblatt links unten ein senkrechter rotvioletter Stempel („F. Baader / München“)

Ave Maria (aus den IX Kirchen-Chorgesängen) von Franz Liszt. Für das Pianoforte vom Componisten. Pr. 1½ Mrk. Leipzig, C. F. Kahnt. Fürstl Schwarzbg. Sondersh. Hofmusikalienhandlung. [1874].

Inhalt und Beschreibung: rötlichbraun lithographiertes Titelblatt, Titelei in diversen opulenten Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-9: Noten; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein kleiner schwarzer ovaler Verlags-Stempel („CFK“), rechts daneben ein schwarzblauer kreisrunder Stempel („Falter & Sohn / Musikalienhandlung / München“), darübergestempelt ein ovaler rotvioletter Stempel mit Zackenrand („Carl Lischer / Briefmarken-Handlung / Musikalien und Antiquariat / München / Bürgstrasse 12.“)

Stimmungsbilder. No. 1. Trennung. Hermann Bendix, Op. 36. No. 4. Musik-Beilage zur Neuen Musik-Zeitung. Stuttgart-Leipzig. XIII. Jg. 1892 Nr. 18.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, 2 unpag. S.: Noten

Prinz Carneval. No. 1. Schottisch. Gustav Weber. / Einst kommt der Tag. Gedicht von Francois v. Siller. Robert Goldbeck. Musik-Beilage zur Neuen Musik-Zeitung. Stuttgart-Leipzig. XIII. Jg. 1892 Nr. 3.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1f.: Prinz Carneval; S. 3f.: Einst kommt der Tag, über S. 3 oben gedruckt: „Frau Amalie Joachim gewidmet."

Caprice. Gustav Lewin. Musik-Beilage zur Neuen Musik-Zeitung. Stuttgart-Leipzig. XXIII. Jg. 1902 Nr. 1.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, S. 1-4: Noten, auf S. 1 oben: „Vom Preisgericht der ‚Neuen Musik-Zeitung' für die Musikbeilage empfohlen."

„Mädchen, ich küsse dich." Gedicht von R.[recte: K., nämlich Karl] Woermann. G.[ünther] Bartel. / Annie Laurie. Schottische National-Melodie. Musik-Beilage zur Neuen Musik-Zeitung. Stuttgart-Leipzig. XIII. Jg. 1892 Nr. 5.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 unpag. S.: „Mädchen, ich küsse dich.", über dem Titel gedruckt: „Frau Clara v. Krüger."; unpag. S. 4: Anna Laurie

Frohsinn. Charakterstück. Eugen Grüel. / „Lass, o Welt, o lass mich sein!" Gedicht von E. Mörike. Alexander Weber, Op. 91 N$^{o.}$ 1. / Wiegenlied. (Aus dem Jugendalbum, Op. 101, Heft II.) A.[lexander] Winterberger. Musik-Beilage zur Neuen Musik-Zeitung. Stuttgart-Leipzig. XIII. Jg. 1892 Nr. 9.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, unpag. S. 1: Frohsinn; S. 2f.: „Lass, o Welt, o lass mich sein!"; unpag. S. 4: Wiegenlied

Lied ohne Worte. Otto Fuchs, Op. 72. / Die Bojarin. Charakterstück. Josef Manas. / Zwiegesang. Albert Ellmenreich. In: Musikalischer Hausfreund. Blätter für ausgewählte Salonmusik (Johannes Sengbusch, Leipzig) X. Band 1897 H. 11, S. 81-88.

Inhalt und Beschreibung: S. 81-83: Lied ohne Worte; S. 84-86: Die Bojarin; S. 87f.: Zwiegesang (kleineres Format als die übrigen Hefte dieses Sammelbandes)

Liebchen träumt! Salonstück. Ludwig Schytte. / Marsch-Caprice. Richard Fricke. / Blüthenmond. Gedicht von Dilia Helena. Albert Ellmenreich. In: Musikalischer Hausfreund. Blätter für ausgewählte Salonmusik (Johannes Sengbusch, Leipzig) IX. Band 1896 H. 18, S. 137-144.

Inhalt und Beschreibung: S. 137-140: Liebchen träumt; S. 141f.: Marsch-Caprice; S. 143f.: Blüthenmond (das gleiche kleinere Format wie die davorstehend verzeichnete Ausgabe)

Moritz Moszkowski's Spanische Tänze Op 12 für das Pianoforte zu 2 Händen von Albert Ulrich. Heft II. 1 M. 60. Berlin W, Carl Simon. [1878].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, große schwarze Zierbuchstaben, Rückseite vakat; S. 13-19: Noten, die Titelei auf S. 13 über den Noten: „Spanische Tänze. IV. Moritz Moszkowski, Op. 12. Heft II."; unpag. S. 20: zweispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt links über dem Namen des Bearbeiters ein feinziselierter rotvioletter Initialenstempel

Der Carneval von Venedig. R. Richter. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19. [Um 1900.] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 2134).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= unpag. S. 2; unpag. S. 2f.: Noten für Klavier; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung für Hugo Hartmanns Violinschule
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 855-56.")
Geschichte: der Vorname des Komponisten läßt sich momentan (November 2011) online nicht eruieren

Jubel-Ouverture. Für das Pianoforte zu 2 Händen. C. M. von Weber. Carl Rühle's Musikverlag Leipzig [spätestens 1897] (Musikalische Zwanzig-Pfennig-Bibliothek 549).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt: oben die Reihe, darunter in einem gerandeten Textfeld zwischen zwei Vignetten mit Puttenköpfen: Titelei und Reihen-Nummer, darunter ein vierspaltiges Verzeichnis „Neue Nummern 1897. II. Semester" (daher die Datierung), unten die Angabe des Verlags; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): vierspaltiges Verzeichnis „Musikalische Zwanzig-Pfennig-Bibliothek / (Erschienen Anfang 1897.)"

Allessando Stradella von F.[riedrich] v. Flotow. Potpourri in Fantasieform für das Pianoforte zu zwei Händen von A. Willibald, Op. 20. N$^{o.}$ 20. Carl Rühle's Musikverlag Leipzig [spätestens 1897] (Musikalische Zwanzig-Pfennig-Bibliothek 497).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt: oben die Reihe, darunter in einem gerandeten Textfeld zwischen zwei Vignetten mit Puttenköpfen: Titelei und Reihen-Nummer, darunter ein vierspaltiges Verzeichnis der Reihe, unten die Angabe des Verlags; S. 2-7: Noten, auf S. 2 oben der Bearbeiter wie zitiert; unpag. S. 8 (= hinten außen): vierspaltiges Verzeichnis der Reihe
Geschichte: Hofmeister verzeichnet zahlreiche Bearbeitungen Willibalds, aber auch bei Hofmeister erfährt man vom Vornamen lediglich „A.", ebenso im KVK

Salon-Compositionen für Pianoforte von Edm.[und] Abesser. Op 194. N^{o} 2. Auf der Alm. Pr. -.75 Nkr. / Mk. 1.25 Pf. Wien, C. A. Spina. Hamburg, Aug. Cranz. Verlag- und Kunsthandlung, Pl.-Nr. F. S. 23882 [frühestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, opulente Rahmenkonstruktion mit Blüten und Textbändern, oben die Angabe von Reihe und Komponist, darunter ein Verzeichnis der erschienenen Titel: Op. 187 bis 228, mit Ladenpreis, Op. 194 dünn schwarzgedruckt unterstrichen, unten die Angabe des Verlags mit Vignette; Rückseite= S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat

Don Juan de W. Mozart. Potpourri in Fantasieform für das Pianoforte. [Von] A. Willibald, Op. 20 N$^{o.}$ 9. Carl Rühle's Musikverlag Leipzig [frühestens 1888] (Musikalische Zwanzig-Pfennig-Bibliothek 486).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt: oben die Reihe, darunter in einem gerandeten Textfeld zwischen zwei Vignetten mit Puttenköpfen: Titelei und Reihen-Nummer, darunter ein vierspaltiges Verzeichnis der Reihe, unten die Angabe des Verlags; S. 2-7: Noten, auf S. 2 oben der Bearbeiter wie zitiert; unpag. S. 8 (= hinten außen): vierspaltiges Verzeichnis der Reihe

Geschichte: nicht bei Hofmeister; bei Hofmeister aber sehr wohl diese Potpourri-Fantasien, die vorliegende sogar dreimal, zuletzt 1888, aber eben in einem anderen Verlag, daher die Datierung

Die Osterglocken. Le Cloches du Monastère- Nocturne pour Piano par [Louis] Lefébure-Wély. Op. 54. Adolf Kunz. Berlin NO. Neue Königstr. 19. [Um 1905?] (Adolf Kunz' Musikalische Volksbibliothek 3171).

Inhalt und Beschreibung: braun-weißes Titelblatt, links die Zeichnung eines Wanderers, der auf einem Weg über einem Tal auf ein Kloster zugeht, rechts daneben eine Jugendstil-Bordüre, Titelei und Angabe des Verlags in diversen Jugendstil-Zierschriften, Rückseite= S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): braungedruckte Verlagswerbung für Hugo Hartmanns Klavierschule
Zustand: auf dem Titelblatt unter dem französischen Titel ein rotvioletter Stempel („Franz Dobler / N. Müller Nachf. / Papier- und Musikalienhandlung / München, Karlstr. 43. / Telephon 9738.")

Gebet einer Jungfrau. Für Pianoforte componirt von Thekla Badarzewska. Adolf Kunz. Berlin NO. Neue Königstr. 19. [Um 1905?] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 61).

Inhalt und Beschreibung: blau-weißes Titelblatt, Titelei und Angabe des Verlags in diversen großen Jugendstil-Zierschriften mit schwungvollen Bändern und Ranken verziert, Rückseite= S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): schwarzgedruckte fünfspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unter dem Namen der Komponistin ein rotvioletter Stempel („Franz Dobler / N. Müller Nachf. / Papier- und Musikalienhandlung / München, Karlstr. 43. / Telephon 9738.")

Schäfers Sonntagslied. Konradin Kreutzer. Durchgesehen u. revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19. [Um 1900.] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 160).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 160.")

Klinge mein Lied! Gedicht von Dr. Grat. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Robert Ruschke. Op. 20. Für hohe, mittlere und tiefe Stimme. Pr. à 1 Mark oder 1 Krone 20 Heller. Gustav Kühle in Wien und Leipzig. Commissionär: Ernst Bredt in Leipzig. Der Ertrag ist für verarmte Künstler bestimmt. [Frühestens 1901].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, im Zentrum die Abbildung eines quadratischen mehrfach dünn gerahmten Holzstichs: Portrait von Elise Elizza mit ihrer reproduzierten Unterschrift, über dem Titel kleingedruckt: „Der hochgefeierten k. u. k. Hofopernsängerin Frau Elise Elizza in Verehrung gewidmet.", darunter „Preislied.", unter der Preisangabe: „‚Klinge mein Lied'! [!] wurde im Saale Bösendorfer am 13. März 1901 im Preislied-Concerte der ‚Neuen musik.-liter. Gesellschaft in Wien', von der k. u. k. Hofopernsängerin Frau Elise Elizza gesungen und fand so viel Beifall, dass es da capo verlangt und den 200 Kronen-Preis errang.", Rückseite vakat; S. 3-7: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Geschichte: die vorliegende Ausgabe läßt sich momentan (Oktober 2016) online nirgends nachweisen. – Am oberen Rand des Titelblatts sieht man eine Widmung mit schwarzer Tinte, die leider bei der Herstellung des Sammelbandes abgeschnitten wurde, so daß die erste Zeile nach wenigen Zentimetern unleserlich

wird, die zweite Zeile aber ist ganz lesbar: „Frau Baronin ... / Der Komponist.“, also ein Autograph von Robert Ruschke, die „Frau Baronin“ ist natürlich die Freifrau Helene Tilgner von Reden

„Liebe“. Gedicht von Fr.[iedrich] Rückert. für [!] eine hohe Stimme mit Pianofortebegleitung componirt von Rob.[ert] Ruschke. Preis M 1,50. Joseph Seiling, München. Hofmusikalienverleger Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: rotbraun-weißes Titelblatt, oben rechts gedruckt „Frau Mathilde Ruschke zu Eigen“, darunter die Abbildung (Fotografie oder Holzstich?) einer Frau, die Abbildung ist in der unteren Hälfte von zwei Blütenstengeln umrankt, links und unten Titel etc. in teils großen stilisierten Jugendstil-Buchstaben, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat

Der letzte Gruß. J. v. Eichendorff. Hermann Levi, Op. 2 No. 6. Für hohe Stimme. 1,00 Mark. Leipzig, J. Rieter-Biedermann. [Um 1900] (Ausgewählte Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt dreifach dünn schwarzgerandet mit Eck-Ornamenten, darin zweispaltig ein Verzeichnis der Reihe, die vorliegende Ausgabe ist mit Blaustift angestrichen, unten eine kleines Verzeichnis der Ausgabe-Varianten, Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5: Noten für Klavier und Singstimme; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung für Lieder von Johannes Brahms
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten ein ovaler blauer Stempel („Musikalien-Handlung / A. Gitter / Augsburg“)

[Carl Maria von] Weber, Freischütz: Und ob die Wolke sie verhülle. Cavatine. Durchgesehen von A.[lbrecht] Rau. Adolf Kunz, Berlin NO. 43, Neue Königstr. 19. [Um 1905?] (Adolf Kunz's Musikalische Volks-Bibliothek 182).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin von oben: groß die Angabe der Reihe, „Volks-Bibliothek“ nun mit Bindestrich), eine Beschreibung der Reihe, schwarzgerahmt „Preis jeder Nummer 10 Pfennige.“, sechsspaltige Tabelle der 10 Pf. in fremden Währungen von Belgien bis Spanien, ein dreispaltiges Verzeichnis der Nrn. 11-204, Namen des Komponisten und Titel ist nur hier zu finden, über den Noten steht lediglich „Cavatine“ und der Name des Bearbeiters, unten Verlagswerbung, Angabe des Verlags mit Telegramm-Adresse, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier mit Gesang; unpag. S. 4: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe Nr. 201-704
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein schwarzer Stempel („No. 182.“)

Lieder und Gesänge für eine Bariton- oder Altstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Alexander Fesca, Op. 13. No 1. „Der Wand'rer“. Mk. – Pf. 50. Henry Litolff's Verlag in Braunschweig. London: Enoch & Sons. Paris: Enoch Frères & Costallat. Boston: Arthur P Schmidt. St. Petersburg: J. Jurgenson. Amsterdam: Seyfardt' sche Buchhandlung. Moscau: P. Jurgenson. [Um 1900] (Collection Litolff).

Inhalt und Beschreibung: mehrfach dünn schwarz gerandetes Titelblatt, die zweitäußerste Linie ist dicker, die innere Linie mit Eck-Ornamenten, darin oben die Angabe der Reihe, darunter die Titelei wie zitiert (ergänzt durch die Angaben im Verzeichnis auf dem Titelblatt und den Angaben auf S. 2), unter dem Namen des Komponisten ein zweispaltiges Verzeichnis der Ausgaben mit Ladenpreis, unten die Angabe der Verlage („Eigenthum“ wird noch mit th geschrieben), Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Singstimme; unpag. S. 4 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („25 Kr“)

[Albert Ellmenreich: Sechs Lieder für Sopran (oder Tenor), Op. 8] No. 6. Postillons Morgenlied vor der Bergschenke von Wilhelm Müller, Pl.-Nr. 738.6. [10 Ngr. Hamburg: Böhme 1855].

Inhalt und Beschreibung: gestochene Noten, S. 15-18 paginiert + ein Noten-Blatt hs., schwarze Tinte, rechts oben mit „19" paginiert, Rückseite vakat, bei den gedruckten Blättern: Plattenränder deutlich abgedruckt, Format der gedruckten Blätter 25,5 x 32,5 cm, Notenblatt 26,5 x 33 cm, Umfang incl. hs. Blatt 6 S.
Zustand: Ränder und Einrisse alt hinterklebt, rechts unten stark fingerdunkel, auf S. 17 eine halbe Zeile der Singstimme mit halbdurchsichtigem Pergamin überklebt und die Noten hs. nachgezogen
Geschichte: das vorliegende Werk läßt sich per KVK in keiner deutschsprachigen Bibliothek nachweisen; allerdings findet man zwei ältere Kompositionen des Gedichts: 1) von Albert Methfessel, Hamburg: Cranz ca. 1825, S. 15f. – außer daß die Seitenzahlen nicht übereinstimmen: die Methfessel-Ausgabe ist ein Querformat; 2) Sechs Lieder für vier Männerstimmen, Op. 66 von Heinrich Marschner, Leipzig: Kistner ca. 1830 – da stimmt die Besetzung nicht; leider ist zu beiden die Plattennummer nicht angegeben. Dagegen trifft in allen Punkten zu, was Hofmeister verzeichnet: „Ellmenreich, A. Op. 8. 6 Lieder f. Sopran (od Tenor.) No 1, Frühlings Wiederkehr. No 2, Altes Lied. No. 3, Gute Nacht. No 4, Glückliche Liebe, à 7½ Ngr. No. 5, Getrennte Liebe. 5 Ngr. No 6, Postillons Morgenlied vor der Bergschenke. 10 Ngr. Hamburg, Böhme 25 Ng. / Juni 1855", d. h. die komplette Ausgabe, Ladenpreis 25 Ngr., ist durchpaginiert, die einzelnen Stücke wurden aber auch einzeln verkauft, mit beibehaltener Paginierung. – Albert Ellmenreich (1816-1905) war vor allem Schauspieler, der deutsche Wikipedia-Artikel erwähnt nicht einmal, daß er auch Komponist war, dabei hat er zumindest 300 Werke geschrieben, siehe das Werkverzeichnis unter http://imslp.org/wiki/List_of_works_by_Albert_ Ellmenreich

Kinderscenen. 6 leichte Klavierstücke mit Fingersatz und ohne Octavspannungen von Th.[eodor] Oesten. Op. 202. N$^{o.}$ 1. Die Ziegenpost. Durchgesehen u. revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin N. O., Neue Königsstraße 19. (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek 4793).

Inhalt und Beschreibung: grünlichgrau lithographiertes Titelblatt, ganzseitige Zeichnung: links oben in einem auf einer Ecke stehenden Quadrat ein sitzendes Mädchen mit Puppe, darunter ein Baum, im Baum hängt eine Schaukel, darauf ein Mädchen, vor ihr steht ein Bub mit rundem Strohhut, neben ihm ein Leiterwagen, darin ein sehr kleiner Bub, an ihm vorbei trabt ein Ziegengespann: im Geschirr eine gehörnte Ziege, sie zieht einen einrädrigen Karren mit sehr großen Rädern, darauf ein Bub als Postillon mit rundem Hut, Posthorn an den Lippen, Zügel in der Hand, hinter ihm im offenen Gepräckabteil ein Mädchen, im Hintergrund ein Dörfchen unter Bäumen, vom Kirchturm überragt, links unten grünlichgrau gedruckt die Reihen-Nummer, die Angabe der Reihe findet sich auf dem Titelblatt aber nicht, unterm Namen des Komponisten ein kleines dünngerandetes Verzeichnis der 6 dazugehörigen Nummern, „N$^{o.}$ 1" ist gedruckt unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; auf S. 2 links oben die Angabe der Reihe, rechts oben der Name des Bearbeiters, rechts über den Noten wird der Name des Komponisten ausgeschrieben; unpag. S. 6: fünfspaltige Verlagswerbung

Santa Lucia. Neapolitanisches Volkslied. Für Singstimme mit Clavierbegleitung. Arrang. v. E. Neugebauer. Preis M -.20 Pf. Leipzig. Verlag der Musikalischen Universal Bibliothek. (Felix Siegel.) Wien C. Daberkow. VII. Mariahilferstr. 12/16. Nürnberg Heerdegen-Barbeck. Winklerstrasse II. Kristiana Brodrene Hals Winterthur Alb. Weinstoetter. [1883] (Musikalische Universal-Bibliothek 141).

Inhalt und Beschreibung: das schwarz-grau lithographierte Titelblatt ist von einer opulenten feinziselierten Bordüre mit aufwendigen Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben in unterschiedlichen großen Zierbuchstaben der deutsche Reihentitel, darüber der Reihentitel in Französisch und Englisch, darunter in einem feinziselierten dünnen Rahmen: Reihen-Nummer, Titel und Besetzung, darunter rechts der Ladenpreis. unten die Angabe der Verlage, der Name des Bearbeiter steht auf S. 2 rechts über den Noten, Rückseite =

S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Singstimme; unpag. S. 4 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung „Lieder und Arien“, Format: 20 x 28 cm
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1883

Das Modell. Operette in 3 Acten von Ludwig Held & Victor Léon. Musik von Franz von Suppé. Für Gesang: Giri biri Cocolo. Canzonetta. M 1,25. Josef Weinberger in Leipzig 1895.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt violettbraun lithographiert, oben in unterschiedlichen großen Zierbuchstaben die Angabe der Operette, Name des Librettisten und Komponisten, von Blütenranken verziert, darunter zweispaltig die Arrangements „Für Clavier“ bzw. „Für Gesang“, „Giri biri“ mit Blaustift unterstrichen, unten die Arrangements „Für diverse Instrumente und Orchester“, ganz unten die Angabe des Verlags mit Copyright und Jahreszahl 1895, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten für Klavier und Gesang, die Ergänzungen der zitierten Titelei stammen von S. 3; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung mit Noten
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten ein blauer Stempel („Zu beziehen durch: / [vermutlich: Max Fischer / Musikalienhandlung …]“), überstempelt mit einem rotvioletten ovalen Stempel (Zackenrand, „Carl Fischer / Briefmarken-Handlung / Musikalien und Antiquariat / München / Burgstrasse Nr. 12“), rechts unten in der Ecke der Ladenpreis mit Bleistift („80 Pf.“)
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1895

„Herzbub“. Operette in drei Acten Text von Fritz Mai Musik von Franz Wagner. Für Gesang u. Piano: Gimpel-Lied. fl. -.75 Mk. 1.30. M. Krämer’s Nachfolger Musikalienhandlung Wien, IV. Margarethenstrasse 2. Eigenthum für Russland: P. Neldner in Riga. 1895.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt braun lithographiert, oben in unterschiedlichen großen Zierbuchstaben die Angabe der Operette mit Namen des Librettisten und Komponisten, von dünnen geometrischen Formen verziert, darunter zweispaltig die Arrangements „Für Piano“ bzw. „Für Gesang u. Piano“, „Gimpel“ mit Rotstift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags mit Copyright und Jahreszahl 1895, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 8 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt rechts ein rotvioletter Stempel („Max Hieber / Musikalienhandlung & Musikalienleihanstalt / München / 3 Marienplatz 3 /Ecke Marienplatz-Weinstrasse“), rechts unten in der Ecke der Ladenpreis mit Bleistift („1 M 30 Pf.“)

Offenbach: Die Prinzessin von Trapezunt. No. 13. Romanze. Wie Blumen welken. Sopran. Mk. 0,80. Ed. Bote & G. Bock, Königl. Hof-Musikalienhandlung. Berlin, Leipzigerstr. 37 u. U. d. Linden 27. Posen, Wilhelm-Strasse No. 21. [1872] (Repertoire l’opera bouffe et comique. Sammlung von Arien und Gesängen aus Buffo-Opern etc. 115).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt oben die Angabe der Reihe: erst französisch, dann deutsch, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis mit weiteren kleinen Spalten für Stimmenhöhe und Ladenpreis, die Nr. 13 ist mit Blaustift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („40 Pf.“)
Geschichte: bei Hofmeister im März 1872

Offenbach: Fortunio’s Lied. No. 8a. Lied. Was ich so tief und heimlich trage. Sopran. Mk. 0,50. Ed. Bote & G. Bock, Berlin. Hofmusikalienhändler. Leipziger Strasse 37.

[1861?] (Repertoire l'opera bouffe et comique. Sammlung von Arien und Gesängen aus Buffo-Opern etc. 195).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt oben die Angabe der Reihe: erst französisch, dann deutsch, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis mit weiteren kleinen Spalten für Stimmenhöhe und Ladenpreis, die Nr. 8a ist mit Blaustift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung mit Noten
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („30 Pf.")
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1861, dort aber noch Preis in Ngr.

Der Hofnarr. Operette in 3 Acten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Adolf Müller jun. Für Gesang u. Piano No 3. Walzer der Yvonne: „Ein Mann? In unserer Mitte!" Pr. Mk. 1.50 Pf. Aug. Cranz in Hamburg. Wien, C. A. Spina (Alwin Cranz.) Brüssel, A. Cranz. [1887].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt oben in unterschiedlichen großen Zierbuchstaben die Angabe der Operette mit Namen des Librettisten und Komponisten, von Ranken und Schraffuren verziert, darunter zweispaltig die Arrangements „Für Piano etc." bzw. „Für Gesang u. Piano.", „No. 3" mit Schwarzstift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags als Vignette, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts neben der Vignette als Verlagsangabe ein stark verwischter rotvioletter Stempel („Carl Fischer / Briefmarken-Handlung / Musikalien und Antiquariat / München …"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („60 Pf")
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1887

Offenbach: Die Prinzessin von Trapezunt. No. 4. Romanze. Sie kam aus dem Wald hervor. Sopran. Mk. 0,80. Ed. Bote & G. Bock, Königl. Hof-Musikalienhandlung. Berlin, Leipzigerstr. 37 u. U. d. Linden 27. Posen, Wilhelm-Strasse No. 21. [1872] (Repertoire l'opera bouffe et comique. Sammlung von Arien und Gesängen aus Buffo-Opern etc. 195).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt oben die Angabe der Reihe: erst französisch, dann deutsch, darunter ein zweispaltiges Verzeichnis mit weiteren kleinen Spalten für Stimmenhöhe und Ladenpreis, die Nr. 4 ist mit Blaustift unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („40 Pf.")
Geschichte: bei Hofmeister im März 1872, dort allerdings noch immer die Preisangabe in Ngr.

Ave Maria. Mélodie Religieuse adaptée au 1er. Prélude de J. S. Bach. Par Ch. Gounod. Pour Mezzo-Soprano, Violon (ou Violoncelle solo) Orgue-Mélodium et Piano. Pr. M 2.25. Mayence chez les fils de B. Schott. Bruxelles, Schott frères. Londres, Schott & Cie. Leipzig, C. Fleede. [1876].

Inhalt und Beschreibung: dunkelblau lithographiertes Titelblatt, die Titelei in unterschiedlichen großen, der Haupttitel auch in sehr großen Zierschriften, links von halber Höhe nach oben Mitte ein Lilienzweig, der Haupttitel auf einem rechts nach unten wallenden Textband, unter dem Haupttitel gedruckt: „à Mme Miolan Carvalho", unter dem Namen des Komponisten ein Verzeichnis der unterschiedlichen Besetzungen von a bis g (die vorliegende Ausgabe ist Ausgabe b), darunter die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Partitur; unpag. S. 10 vakat – wobei das letzte Blatt seltsamerweise gestochen ist, der Plattenrand ist deutlich abgedruckt; die vorigen Noten sind lithographiert
Geschichte: bei Hofmeister im September 1876

La Mascotte. Opéra-Comique en 3 Actes. Musique de Edmond Audran. Catalogue des Morceaux avec accomp[t] de Piano par L.[éon] Roques. No. 7: Duetto. Chanté par M[elle.] [Marie] Montbazon et M[r.] [Louis] Morlet. Paris, Choudens Fils. Editeur, 30, Boulevard des Capucines (Prés la Rue Caumartin) [frühestens 1885].

Inhalt und Beschreibung: tiefschwarz lithographiertes Titelblatt, ganz oben „Théâtre des Bouffes-Parisiennes.“, links daneben „N[o] 7“, darunter sehr groß und von dunkel-schraffierten Illustrationen verziert (Zweige vor dunklem Wald oder so ähnlich), darunter eine zweispaltige Liste der 22 Stücke mit Klavierbegleitung und der „Partition in 8[vo.] Piano et Chant“ und „Partition in 8[vo.] Piano solo“, Rückseite vakat; S. 1-5: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel („Christ. Werner / K. B. Hofmusikalienhdlg. / München“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (unten abgeschnitten), unter dem gedruckten französischen Text steht mit Bleistift die deutsche Übersetzung, geschrieben evtl. von Helene Tilgner von Reden (siehe „Migon“ in Sammelband 36)
Geschichte: nicht bei Hofmeister; im KVK läßt sich die „Partition chant et piano“ von Léon Roques ermitteln: 1885 erschienen

Drei Duetten für Frauenstimmen mit Begleitung des Pianoforte von Heinrich Reimann. 1. An den Abendstern ([Emanuel] Geibel) Pr. Mk. 1.-. Breslau, Julius Hainauer Hofmusikalienhändler S. M. des Königs von Preußen. [Frühestens 1880].

Inhalt und Beschreibung: hellrosabraun-schwarz lithographiertes Titelblatt, das große hellrosabraune Textfeld ist von einer breiten feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, auf dem Textfeld die Titelei wie zitiert, gedruckt in unterschiedlichen Zierschriften, mit schwungvollen Linien verziert, die Nr. 1 mit Blaustift unterstrichen, oben gedruckt: „Frau Musiklehrer Marie Seidelmann gewidmet.“, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Klavier und zwei Singstimmen; unpag. S. 6 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung
Geschichte: die Gesamtausgabe der Nummern bei Hofmeister im Oktober 1880, Gesamtpreis Mk. 2,50 – Einzelpreis gibt's noch nicht; die Einzelpreise nach dem Verzeichnis auf dem vorderen Deckel der vorliegenden Ausgabe zusammenaddiert ergeben aber Mk. 3.25

Duette für zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte componiert von / Duets for two voices with pianoforte accompaniment composed by Edwin Schultz. Op 232. No 3. Singe, Vöglein, singe. (P.[aul] Bähr). English words by Mrs O.[ttis] B.[ardwell] Boise. M. 1.50. Otto Wernthal, Berlin. [1900].

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel von einer opulenten rosabraunen Jugendstilkomposition eingerahmt, oben integriert die Titelei, innen weißer Grund, darauf das Verzeichnis der Op. 181, 187, 201 und 232, jeweils 3 Nummern mit Anfangstakten und Ladenpreis, Op. 232 No. 3 mit Blaustift unterstrichen, unten wieder in den Rahmen integriert: die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-6: Noten für Klavier und zwei Singstimmen; unpag. S. 7 vakat; unpag. S. 8 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im April 1900

Duette für zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte componiert von / Duets for two voices with pianoforte accompaniment composed by Edwin Schultz. Op 232. No 2. Trennung. (L.[udwig] Pfau). English words by Mrs O.[ttis] B.[ardwell] Boise. M. 1.50. Otto Wernthal, Berlin. [1900].

Inhalt und Beschreibung: wie Op. 232 No. 3: der vordere Deckel von einer opulenten rosabraunen Jugendstilkomposition eingerahmt, oben integriert die Titelei, innen weißer Grund, darauf das Verzeichnis der Op. 181, 187, 201 und 232, jeweils 3 Nummern mit Anfangstakten und Ladenpreis, Op. 232 No. 2 mit Blaustift unterstrichen, unten wieder in den Rahmen integriert: die Angabe des Verlags, Rückseite vakat;

S. 3-6: Noten für Klavier und zwei Singstimmen; unpag. S. 7 vakat; unpag. S. 8 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung. – Lose inliegend: Doppelblatt, S. 1f.: 1ª Voce. Trennung. (Ludwig Pfau.) (Parting.) English words by Mrs O.[ttis] B.[ardwell] Boise. Edwin Schultz, Op. 232. Nr. 2.; hinteres Blatt S. 1f.: 2ª Voce. Trennung. (Ludwig Pfau.) (Parting.) English words by Mrs O.[ttis] B.[ardwell] Boise. Edwin Schultz, Op. 232. Nr. 2.
Geschichte: bei Hofmeister im April 1900

Duett aus „Sargino“ von F.[ernando] Paer. [Für Klavier, Sopran und Alt). 6 Sgr. Magdeburg, Heinrichshofen'sche Musikalien-Handlung. [1865] (Repertoire für mehrstimmigen Solo-Gesang mit Pianoforte-Begleitung 11).

Inhalt und Beschreibung: der vorderen Deckel gestochen, von einer feinziselierten floralen Bordüre eingefaßt, darin oben mit diversen Zierschriften die Reihen-Angabe, darunter das Verzeichnis der Reihe Nr. 1-17 mit Ladenpreis, die Nr. 11 dünn rot unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-5: gestochene Noten für Klavier und zwei Singstimmen; unpag. S. 6 (= hinten außen): zweispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unterhalb der Einrahmung ein blauvioletter Stempel („Max Hieber / Musikalienhandlung & Musikalienleihanstalt / München / 8 Marienplatz 8 / Ecke Marienplatz-Weinstrasse.“)
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1865
Gesamtbeschreibung: dunkelrotbrauner Lederrücken, dunkelrotbraune Lederecken, dicke dunkelrotbraun-hellbraun kleinmarmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarzgerahmtes achteckiges aufgeklebtes Deckelschild, darauf mit schwarzer Tinte „Lieder, Duette / Klavierwerke“, hellbrauner Vorsatz, im vorderen Deckel mit schwarzer Tinte ein zweispaltiges Inhaltsverzeichnis (nur die Titel), geschrieben dann ja wohl von der „Frau Baronin“, der das erste Werk von Robert Ruschke gewidmet ist, Format des Einbands 28,5 x 34 cm, Format des Zuschnitts aller Notenhefte 26,5 x 33 cm, die Größe der kleineren Hefte ist dort verzeichnet, Umfang zus. 354 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken leicht angerieben, Deckelschild fingerfleckig, am unteren Rand des vorderen Deckel Rest einer alten Aufklebers, Papiere unterschiedlich gebräunt, teils alte Einrisse mit Papierstreifen überklebt, auch Blattränder, zuweilen sind die Überklebungen bereits abgefallen, einige Risse sind vorhanden bzw. wieder vorhanden, zuweilen rechts unten stark fingerfleckig
Geschichte: stammt aus der gleichen Provenienz wie die Sammelbände 34 und 35
Inv. D.I.Sa.37

Sammelband 10: Klavier, Harmonium, Violine (in drei Teilen)

1) *Klavier*

Titelblatt mit Listen diverser Arrangements, angestrichen ist: Largo von G. F. Händel. Arrangement von L.[eopold] A.[lexander] Zellner No. 5: Für Harmonium und Clavier (oder Harfe). Leipzig, Aug. Cranz / Brüssel, A. Cranz / London, Cranz & Co., Pl.-Nr. 24122-5 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Immortellen aus den Werken klassischer und neuerer Meister für Harmonium und Klavier von August Reinhard. Op. 16 Nr. 13: Adagio aus dem Septett von Beethoven. Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. / Lager in Wien bei Anton Goll / Dépot exclusif Maison A. Mustel, Paris / Auslieferung in Leipzig durch F. Volckmar, Pl.-Nr. C. S. 1703 [1892].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 9f.: hinterer Deckel des Heftes, beidseitig Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im März 1892

Den Manen Mozart's, Beethoven's und Schubert's. Adagio's, Larghetto's und Andante's aus deren gefeierten Werken, für Harmonium mit Begleitung des Pianoforte übertragen von C. Georg Lickl No. 1: Larghetto aus dem W. A. Mozart'schen Quintett in Es. Wien, bei Carl Haslinger, q^{dm} Tobias, k. k. Hof- u. priv. Kunst- und Musikalienhändler. Berlin, Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung, Pl.-Nr. T. H. 9141 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Klaviernoten: ab S. 6 ist es aber: „Andante aus W. A. Mozart's Phantasie in F moll"

Transkriptions p. Harmonium et Pfte. No. 8: Berühmte Kirchenarie von Alessandro Stradella. Ch.[arles] Krug Op. 8, Pl.-Nr. S. 5743. [Berlin, Schlesinger, Dezember 1869].

Inhalt: S. 1-3: Klaviernoten; unpag. S. 4 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1869: Schlesinger Berlin

Dritte Sammlung der Original-Duos und Arrangements für Harmonium und Klavier: Intermezzo aus der ersten Orchestersuite von P. Tschaikowsky für Harmonium und Clavier übertragen von August Reinhard. Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW, Pl.-Nr. 1230 (C. S. 2542) [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 12: Verlagswerbung

Zug der ihr Abendgebet singenden Pilger (Marche de Pélerins chantant la prière du soir) aus der Harold-Symphonie von H. Berlioz. Für Harmonium und Klavier übertragen v. August Reinhard. Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. 12, Pl.-Nr. C. S. 2756 [um 1900].

Inhalt: S. 3-13: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 14: Verlagswerbung

Symphoniesätze aus den Werken alter und neuer Meister für Harmonium und Klavier übertragen von verschiedenen Tonsetzern Nr. 19: Andante con moto aus der Symphonie in C dur von Franz Schubert für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. Carl Simon, Musikverlag und Harmonium-Haus, Berlin SW / London, Novello & Co. / München, M. J. Schramm. / Wien, Anton Goll. / Leipzig, F. Volckmar. / Dépot exclusif pour la France Maison Mustel, Harmonium d'Art et Celéstas, Paris, Pl.-Nr. C. S. 2909 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 16: Verlagswerbung

Symphoniesätze aus den Werken alter und neuer Meister für Harmonium und Klavier übertragen von verschiedenen Tonsetzern Nr. 25: Allegro con fuoco aus der Frithjof-Symphonie (Op. 22) von Heinrich Hofmann. Erster Teil: Frithjof und Ingeborg.

Übertragen von August Reinhard. Carl Simon, Musikverlag und Harmonium-Haus, Berlin SW / London, Novello & Co. / München, M. J. Schramm. / Wien, Anton Goll. / Leipzig, F. Volckmar. / Dépot exclusif pour la France Maison Mustel, Harmonium d'Art et Celéstas, Paris, Pl.-Nr. C. S. 2915 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 16: Verlagswerbung

R. Wagner's Tannhäuser. Pilgerchor für Harmonium und Pianoforte eingerichtet von Vinzenz Miko. C. F. Meser (Adolph Fürst) Berlin, Pl.-Nr. A 3675 F. [1873].

Inhalt: S. 1-6: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander (dreizeilig)
Geschichte: bei Hofmeister im September 1873

Fr. R. Pfau: Das Vorspiel zu der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg". (Autorisierter Abdruck aus der „Hausmusik", Beilage zum „Daheim", Leipzig).

Inhalt: Rückseite der Textseite = S. 4; S. 4

Duo Nr. 1: Die Meistersinger von Nürnberg von R. Wagner. Vorspiel. Übertragen von Aug. Reinhard. B. Schott's Söhne in Mainz, Pl.-Nr. 25124 [1891].

Inhalt: S. 4-15: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 16: Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im November 1891

Sechs Choral-Vorspiele für die Orgel von Johannes Brahms Op. 122 (Einziges nachgelassenes Werk.) Componirt in Ischl im Mai und Juni 1896. Ausgabe für Harmonium und Pianoforte von August Reinhard No. 4: Es ist ein Ros entsprungen. N. Simrock G. m. b. H. in Berlin. London-Depôt: Alfred Lengnick, violetter Kastenstempel: „Zum Mitvertrieb für den Handel durch / Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW 12.", Pl.-Nr. 11760 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 3 vakat

Ausgewählte Sätze und Melodieen aus Werken von Johannes Brahms für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. No. 3: Adagio aus dem Klarinettenquintett (Op. 115.) N. Simrock, G. m. b. H., Berlin, wie auch J. Rieter-Biedermann in Leipzig. Zum Mitvertrieb für den Handel durch Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. 12., Pl.-Nr. 11728 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 12 Verlagswerbung

Ausgewählte Sätze und Melodieen aus Werken von Johannes Brahms für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. No. 5: Andantino grazioso aus dem Klarinettentrio Op. 114. N. Simrock, G. m. b. H., Berlin, wie auch J. Rieter-Biedermann

in Leipzig. Zum Mitvertrieb für den Handel durch Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. 12., Pl.-Nr. 11829 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-9: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 10 Verlagswerbung

Ausgewählte Sätze und Melodieen aus Werken von Johannes Brahms für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. No. 7: Wiegenlied (Op. 49 No. 4). N. Simrock, G. m. b. H., Berlin, wie auch J. Rieter-Biedermann in Leipzig. Zum Mitvertrieb für den Handel durch Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. 12., Pl.-Nr. 11995 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 4 Verlagswerbung

Ausgewählte Sätze und Melodieen aus Werken von Johannes Brahms für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. No. 6: Feldeinsamkeit. Lied (Op. 86 No. 2). N. Simrock, G. m. b. H., Berlin, wie auch J. Rieter-Biedermann in Leipzig. Zum Mitvertrieb für den Handel durch Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. 12., Pl.-Nr. 11996 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 4 Verlagswerbung

Sigfrid Karg-Elert: Kuhreigen und Bauernweise (Steirisch.) aus „Scènes pittoresques“ für Harmonium und Klavier. Op. 31B No. 1. Carl Simon, Musikverlag, Berlin 1906, Pl.-Nr. C. S. 3212.

Inhalt: S. 2-7: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 8 Verlagswerbung

Sigfrid Karg-Elert: Duos für Harmonium und Klavier Op. 29: Silhouetten No. 1: Cantilene. Carl Simon, Musikverlag, Berlin 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 6 Verlagswerbung

Rumänisches Schlummerlied von Rud.[olf] Kortenbach, op. 17. Bearb. von Richard Lange. Ausgabe H für Harmonium und Pianoforte. Carl Simon, Musikverlag, Berlin, Pl.-Nr. C. S. 2478 [1900].

Inhalt: S. 3-7: Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 8 Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im August 1900

Bernhard Wickenhausser: Notturno. G dur. Op. 55. Carl Simon, Musikverlag, Berlin 1908, Pl.-Nr. C. S. 3187.

Inhalt: S. 3-11 Klavier- und Harmoniumnoten übereinander; unpag. S. 12 Verlagswerbung

Adagio Air célebre aus der Orchester-Suite in D dur von Joh. Seb. Bach. Für Violine (Violoncell,) Harmonium und Klavier übertragen von Sigfrid Karg-Elert. Carl Simon, Musikverlag, Berlin / London, Novello & Co. / New York, G. Schirmer. / Paris, Mustel & Co. / Leipzig, F. Volckmar. / Mailand, Carisch & Jänichen. / Zürich, Hug & Co. 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6 Verlagswerbung

Largo (Recitativ und Aria) von Georg Friedrich Händel. Erste Übersicht: Instrumental-Ausgaben. Nr. 54: Violine, Harmonium und Klavier. G. dur. Übertragen von Aug. Reinhard. Carl Simon, Musikverlag, Berlin. Auslieferung bei F. Volckmar in Leipzig, Pl.-Nr. C. S. 1491 (1420 1718 1726) [1889].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6 Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im November 1889

Sechs Altniederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626 übertragen von August Reinhard, Ausgabe K: Für Violine (oder Flöte), Harmonium und Klavier. 3. Auflage. Carl Simon, Musikverlag, Berlin / Anton Goll in Wien / G. Schirmer in New York / Mustel père et fils, Paris / Novello & Co. London [1896].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-11: Partitur; unpag. S. 12 Verlagswerbung
Geschichte: die erste Auflage der Ausgabe bei Hofmeister im März 1896

Melodie von Anton Rubinstein. Op. 3 No. 1 als Trio für Violine (oder Flöte), Harmonium und Klavier übertragen von Aug. Reinhard. Carl Simon, Musikverlag, Berlin. / London, Novello & Co. / Wien, Anton Goll, Pl.-Nr. C. S. 1424. 1424a. [1892].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8: Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im März 1892

Andante aus der Symphonie Nr. 5 in E dur (Leonore) von Joachim Raff. Übertragen für Violine (Violoncello), Harmonium und Klavier von August Reinhard. Carl Simon, Musikverlag, Berlin, Pl.-Nr. C. S. 3188 [um 1900].

Inhalt: S. 3-18: Partitur

Air aus Stabat mater von G. Rossini. Bearbeitung für Violine (Violoncello, Flöte), Harmonium und Klavier von Hugo Rust. Carl Simon, Musikverlag, Berlin, Pl.-Nr. C. S. 3194 [um 1900].

Inhalt: S. 3-11: Partitur; unpag. S. 12: Verlagswerbung

Träumerei aus den Kinderscenen von Robert Schumann. Op. 15, Nr. 7. Ausgabe D: Als Trio für Flöte (Violine oder Violoncello), Harmonium und Klavier. Übertragen von

Wilhelm Popp. Carl Simon, Musikverlag, Berlin. / London, Novello Company. / New York, G. Schirmer. / Wien, Anton Goll. / Petersburg u. Moskau, Zimmermann etc., Pl.-Nr. C. S. 1752 [1892].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im März 1892

Zwei russische Volkslieder für Violine, Harmonium und Klavier von Franz Wagner. Op. 25. No. 1: Liebeslied, D moll. Neue registrierte Ausgabe. Carl Simon, Musikverlag, Berlin. / St. Petersburg und Moskau, Jul. Zimmermann / Warschau, Gebethner & Wolff. / Wien, Anton Goll. / London, Novello & Co. / New York, G. Schirmer etc., Pl.-Nr. C. S. 2567 [1899].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1899

Zwei russische Volkslieder für Violine Nr. 2: Dumka. Carl Simon, Musikverlag, Berlin, Pl.-Nr. C. S. 2568 [1899].

Inhalt: S. 3-7: Partitur; unpag. S. 8: Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1899

Ave Maria. Mèditation religieuse par Ch. Gounod. [Pour Violon et Piano ou Harpe] arr. par Joseph Zingsem. B. Schott's Söhne in Mainz, Pl.-Nr. 24448 [um 1900].

Inhalt: S. 1-5: Partitur, auf S. 1 ein Stempel JJ; unpag. S. 6: Verlagswerbung

Moritz Moszkowski: Spanische Tänze. Danses espagnoles. Für Klavier, Violine und Violoncell (oder Violine II). Op. 12. No. 1. Carl Simon, Musikverlag, Berlin, Pl.-Nr. C. S. 1821 (1566) (1684) [um 1900].

Inhalt: S. 3-5: Klaviernoten; unpag. S. 6: Verlagswerbung

Danses espagnoles par Maurice Moszkowski. Op. 12. No 2. Editions pour Piano à 2/mains, Violon et Violoncelle (au 2^{me} Violon). Carl Simon, Editeur de musique, Berlin. Dépôt général de la maison Schiedmayer, Fabrique d'harmoniums, Pl.-Nr. C. S. 1822 (1567) [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6: Verlagswerbung

Danses espagnoles par Maurice Moszkowski. Op. 12. No 3. Editions pour Piano à 2 mains, Violon et Violoncelle (au 2^{me} Violon). Carl Simon, Editeur de musique, Berlin. Dépôt général de la maison Schiedmayer, Fabrique d'harmoniums, Pl.-Nr. C. S. 1823 (1568) (1686) [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Klaviernoten; unpag. S. 8: Verlagswerbung

Danses espagnoles par Maurice Moszkowski. Op. 12. No 4. Editions pour Piano à 2/mains, Violon et Violoncelle (au 2me Violon). Carl Simon, Editeur de musique, Berlin. Dépôt général de la maison Schiedmayer, Fabrique d'harmoniums, Pl.-Nr. C. S. 1824 (1569) (1687) [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6: Verlagswerbung

Danses espagnoles par Maurice Moszkowski. Op. 12. No 5. Bolero. Editions pour Piano à 2/mains, Violon et Violoncelle (au 2me Violon). Carl Simon, Editeur de musique, Berlin. Dépôt général de la maison Schiedmayer, Fabrique d'harmoniums, Pl.-Nr. C. S. 1825 (1570) (1688) [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6: Verlagswerbung

Bröllops- (Hochzeits-) Marsch für Klavier, Violine, Violoncell (Violine II), Flöte und Cornet à piston (Salon-Orchester) oder als Trio für Klavier, Violine und Violoncell (Violine II) von Aug.[ust] Söderman, Op. 13. Übertragen von Otto Wellmann. Carl Simon, Musikverlag, Berlin 1897, Pl.-Nr. C. S. 2397/98.

Inhalt: S. 1-4: Klaviernoten
Inv. D.I.Sa.10.1

2) *Harmonium*

Romanze a moll für Harmonium oder Orgel von Max Reger. Ausg. A. für Harmonium. M. J. Schramm, München 1904. Zum Mitvertrieb für den Handel durch: Carl Simon, Musikverlag, Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Benedictus. Andante religioso für Harmonium komp. auch mit Begleitung anderer Instrumente oder für geeignete Übertragungen von Ernst Rost. Op. 10. A. Für Harmonium. Carl Simon, Musikverlag, Berlin. / London, Novello & Co. / Warschau, Gebethner & Wolff. / New York, G. Schirmer. / Moskau, St. Petersburg, Zimmermann / Wien, Anton Goll. / Köln, P. J. Tonger etc., Pl.-Nr. C. S. 2779 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Sonatinen für Harmonium komponiert von Sigfrid Karg-Elert. Op. 14. Carl Simon, Musikverlag, Berlin. / New York, G. Schirmer. / London, Novello & Co. / Wien, Anton Goll. / St. Petersburg, Zimmermann etc., Pl.-Nr. C. S. 3193 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17: drei römisch numerierte Stücke; unpag. S. 18: Verlagswerbung

Charakterstücke. Pièces caractéristiques für Harmonium komponiert von Oskar Wermann. Op. 148. Nr. 9. Fröhliche Wanderung. Carl Simon, Musikverlag, Berlin. / Lon-

don, Novello & Co. / New York, G. Schirmer. / Wien, Anton Goll. / Zürich, Gebr. Hug & Co. etc., Pl.-Nr. C. S. 2849 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6: Verlagswerbung

Barcarole F Dur komponiert von Karl Thiessen. Op. 25 Nr. 2. Für Harmonium eingerichtet von Max Laurischkus. Carl Simon, Musikverlag, Berlin etc., Pl.-Nr. C. S. 2658 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung; 1 unpag S. vakat

Largo von G. F. Händel. Arrangement von L.[eopold] A.[lexander] Zellner. Harmonium. [Die Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album, also: Leipzig, Aug. Cranz / Brüssel, A. Cranz / London, Cranz & Co., Pl.-Nr. 24125 [um 1900].

Inhalt: S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 vakat

Immortellen Nr. 13: Adagio aus dem Septett von Beethoven, Op. 15. Nr. 13. Carl Simon, Musikverlag, Berlin, Pl.-Nr. C. S. 1703 [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 2-3: Noten, auf S. 1 ein Stempel JJ; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Den Manen Mozart‘s, Beethoven‘s und Schubert’s übertragen von C. G. Lickl Nr. 1: Larghetto aus dem W. A. Mozart‘schen Quintett in Es. Physharmonica. [Physharmonicanoten zu den Klaviernoten im vorigen Album]. Pl.-Nr. T. H. 9141.

Inhalt: S. 2-7: Noten, ab S. 5: „Andante aus W. A. Mozart‘s Phantasie in F moll.“; unpag. S. 8 vakat

Lyra. Transcriptions faciles des Fleurs favoris pour Charmonium [!] avec Piano par Charles Krug Op. 8 No. 8: Berühmte Kirchenarie von Alessandro Stradella. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album]. Berlin: Schlesinger’sche Buch- und Musikhandlung (R. Lienau). Wien, Carl Haslinger, q^{dm} Tobias, Pl.-Nr. S. 5743.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 vakat

Intermezzo aus der ersten Orchestersuite von P. Tschaikowsky für Harmonium und Clavier übertragen von August Reinhard [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album. Copyright 1899 by D. Rather, Leipzig].

Inhalt: S. 1-5: Noten, unpag. S. 6: Verlagswerbung

1. Zug der ihr Abendgebet singenden Pilger [...] von H. Berlioz. Für Harmonium und Klavier übertr. von August Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-4: Noten

Symphoniesätze Nr. 18: Andante con moto aus der Symphonie in C dur von Franz Schubert. Für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-8: Noten

Allegro von fuoco aus der Frithjof-Symphonie (Op. 22) von Heinrich Hofmann. Erster Teil: Frithjof und Ingeborg. Für Harmonium und Klavier. Übertragen von August Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-8: Noten

Compositionen für Harmonium, Orgel, Pedalflügel mit und ohne Begleitung: R. Wagner's Tannhäuser. Pilgerchor [...] eingerichtet von Vinzenz Miko. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, unpag. S. 4 vakat

Duo Nr. 1: Die Meistersinger von Nürnberg von R. Wagner. Vorspiel. Übertragen von Aug. Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-7: Noten; unpag. S. 8 vakat

Es ist ein Ros' entsprungen. A rose breaks into bloom. Nr. 8 der Original-Ausgabe. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1: Noten; unpag. S. 2 vakat

Erste Sammlung. Klassische und Moderne Werke als Duos für Harmonium und Pianoforte oder für zwei Pianoforte arrangirt und gesetzt von verschiedenen Componisten: Adagio aus dem Klarinettenquintett von Johannes Brahms (Po. 115) für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung

Andantino grazioso aus dem Klarinettentrio Op. 114 von Johannes Brahms für Harmonium und Klavier übertragen von August Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-4: Noten

Wiegenlied von Johannes Brahms (Op. 49 Nr. 4) für Harmonium und Klavier übertragen von A. Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1: Noten; unpag. S. 2: Verlagswerbung

Feldeinsamkeit. Lied von Johannes Brahms (Op. 88 Nr. 2) für Harmonium und Klavier übertragen von A. Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1: Noten; unpag. S. 2: Verlagswerbung

Sigfrid Karg-Elert : Kuhreigen und Bauernweise. (Steirisch) aus „Scènes pittoresques“ für Harmonium und Klavier. Op. 31 B No. 1 [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1f.: Noten

Sigfrid Karg-Elert: Silhouetten. Cantilene (D dur). Für Harmonium und Klavier. Op. 29 No. 1. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1f.: Noten

Original-Duos und Arrangements für Harmonium und Klavier. Vierte Sammlung. Rud: Kortenbach: Rumänisches Schlummerlied, Op. 17. Bearbeitet von Richard Lange. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Vierte Sammlung der Original-Duos und Arrangements für Harmonium und Klavier. Richard Wickenhausser: Notturno G dur, Op. 55. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Adagio (Air célèbre) aus der Orchester-Suite in D dur von Joh. Seb. Bach. Für Violine (Violoncell), Harmonium und Klavier übertragen von Sigfrid Karg-Elert. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: 1 unpag. S.: Noten; unpag. S. 2: Verlagswerbung

Largo (Aria) Georg Friedr. Händel. Generalübersicht. Largo von G. F. Händel für Violine, Harmonium und Klavier / Flöte, Harmonium und Klavier / Violine, Orgel und Harfe / und für andere Besetzungen. G dur. Übertragen von Aug. Reinhard. [Harmonium- bzw. Orgelnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Sechs Altniederländische Volkslieder [...] Übertragen von Aug. Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-4: Noten

Melodie von Ant. Rubinstein (Op 3. No. 1) als Trio für Violine (oder Flöte), Harmonium und Klavier. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1f.: Noten

Andante aus der Symphonie Nr. 5 in E dur von Joachim Raff für Violine (oder Violoncello), Harmonium und Klavier. Übertragen von August Reinhard. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-4: Noten

Air aus Stabat mater von G. Rossini. Bearbeitung von Hugo Rust. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-3: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Träumerei von Robert Schumann. Op. 15. No. 7. Als Trio für Flöte (Violine oder Violoncello), Harmonium und Klavier. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1: Noten; unpag. S. 2: Verlagswerbung

Zwei russische Volkslieder. Für Violine, Harmonium und Klavier. Neue redigierte Ausgabe. Franz Wagner. Op. 25. Nr. 1. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: 1 unpag. S.: Nr. 1: „Liebeslied“, 1 unpag. S. Verlagswerbung; neues Titelblatt: „Trios. Original-Kompositionen und Übertragungen für Violine, Harmonium und Klavier (anstatt der Violine zum Teil mit Viola, Cello oder Flöte)“; S. 2f.: Nr. 2: „Dumka“; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Ave Maria. Méditation religieuse par Ch. Gounod. arr. par Joseph Zingsem. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: 1 unpag. S: Noten, mit Stempel JJ; unpag. S. 2: Verlagswerbung

Salon-Orchester. (Pariser oder Amerikanische Besetzung.) Für Klavier zu zwei Händen, Violine, Cello, Flöte und Cornet à piston. Moritz Moszkowski: Spanische Tänze. Danses espagnoles. Op. 12, No. 1. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Moritz Moszkowski: Spanische Tänze. Danses espagnoles. Op. 12, No. 2. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-3: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Moritz Moszkowski: Spanische Tänze. Danses espagnoles. Op. 12, No. 3. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-4: Noten

Moritz Moszkowski: Spanische Tänze. Danses espagnoles. Op. 12, No. 4. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-4: Noten

Moritz Moszkowski: Spanische Tänze. Danses espagnoles. Op. 12, No. 5. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-3: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung

Bröllops- (Hochzeits-) Marsch von Aug. Söderman, Op. 13. Eingerichtet von Otto Wellmann. [Harmoniumnoten zu den Klaviernoten im vorigen Album].

Inhalt: S. 1-3: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Inv. D.I.Sa.10.2

3) *Violine* (die Violin bzw. auch Cellostimme zu den vorigen beiden Bänden)

Inhalt: Adagio von Bach, übertragen von Sigfrid Karg-Elert, S. 1: Violino, S. 2: Violoncello; Largo von G. F. Händel, übertragen von August Reinhard, 1 S., Rückseite: Verlagswerbung; Sechs Altniederländische Volkslieder, übertragen von August Reinhard, 2 S.; Melodie von Anton Rubinstein, übertragen von August Reinhard, 1 S. Noten, Rückseite: Verlagswerbung; Andante aus der Symphonie Nr. 5 in E dur (Lenore) von Joachim Raff, übertragen von August Reinhard, 2 S.; Air aus Stabat mater von G. Rossini, Bearbeitung von Hugo Rust, 2 S.; Träumerei von Robert Schumann Op. 15. No. 7, übertragen von Wilhelm Popp, S. 1: Flöte oder Violine, S. 2: Violoncello; Zwei russische Volkslieder von Franz Wagner, Op. 25. Nr. 1: Liebeslied, S. 1: Violine, S. 2: Violoncello; das gleiche Nr. 2: Dumka, S. 1: Violine, S. 2: Violoncello; Ave Maria. Méditation religieuse par Charles Gounod arr par Joseph Zingsem, 1 unpag. S.: Noten, Stempel JJ, Rückseite: Verlagswerbung; Spanische Tänze Nr. 1-5, 7 S. Noten, 2 vakat-Seiten, 1 Titelblatt, 2 Rückseiten mit Verlagswerbung; Bröllops- (Hochzeits-) Marsch von August Söderman, übertragen von Otto Wellmann, 1 unpag. S. Noten, Rückseite: Verlagswerbung
Gesamtbeschreibung: alle drei Bände gleich eingebunden: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, verschwommen wolkig milchweiß-grau-blaßgrün marmorierte dicke Pappdeckel, recht dünner Vorsatz, alle mit dem gleichen aufgeklebten weißen, zierrandig geschnittenen Deckelschildchen, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet: 1) „Klavier / Duo's, Trio's / Quattuor's", 2) „Harmonium / Duo's, Trio's / Quattuor's", 3) Violine / I", Format 26,5 x 34 cm
Zustand: Einbände an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Rücken gut, Schnitt akkurat, Buchblock fest wiewohl zuweilen leicht angebrochen, Papier unterschiedlich angebräunt, kaum ein Knick oder Riß, in allen drei Bänden auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte: („Johs Jehle"), in allen drei Bänden auf dem Nachsatz ein von Johannes Jehle mit Tinte geschriebenes Inhaltsverzeichnis (im Klavier- und Harmoniumalbum auf dem Vorsatz innen und außen, im Violinalbum nur innen), ein paar Anstreichungen und knappe hs. Kommentare
Inv. D.I.Sa.10.3

Sammelband 11: Klavier, Harmonium, Violine (in drei Teilen)

1) *Klavier* (Partitur, außer Klavier auch Violin-, Cello- und Harmoniumnoten)

Ouvertüren für Klavier, Harmonium und Violine, Violoncell, Flöte und Cornet à piston ad libitum eingerichtet von Wilh.[elm] Popp. A. Als Trio für Klavier, Harmonium und Violine. Nr. 2: Ouvertüre zur Oper: Der Freischütz von C. M. von Weber. Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW Hofmusikalienhändler Sr. Hoheit des Erbprinzen von Anhalt, Pl.-Nr. C.S. 1932 [1893].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt mit Verzeichnis aller Bearbeitungen von Popp, Rückseite = S. 2; S. 2-19: Partitur, auf S. 2 der Hinweis: „Bei der Besetzung als Trio wird das Violoncell fortgelassen."; unpag. S. 20: Verlagswerbung,
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1893

Der Hausfreund. Stücke aus den Werken classischer und moderner Meister als Trios für Violoncelle (Violine), Harmonium und Pianoforte eingerichtet von August Reinhard. Op. 19. (Zweite Folge der Trios Op. 14) No. 10: Scenen aus der Oper „Genoveva" von R. Schumann. Carl Simon. Berlin. New York, G. Schirmer, Pl.-Nr. C. S. 550 [1883].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt mit Verzeichnis aller Bearbeitungen von Reinhard, die No. 10 ist rot angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-23: Partitur; unpag. S. 24 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1883

Das Harmonium als Hausinstrument. Separatabdruck aus der Zeitschrift „Ueber Land und Meer" 1887 No. 17. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, Pl.-Nr. Ster.-Platte C. S. No. 91 (i. e. Stereotyp-Platte des Berliner Verlags Carl Simon). [Rückseite = S. 4, neues Stück ohne Titelblatt, aber überschrieben mit:]

Rud. Kortenbach: Sérénade. Trio pour Violon (Flöte ou Violoncello), Harmonium et Piano. Op. 15. Carl Simon, Musikverlag, Berlin S. W., Pl.-Nr. C. S. 995 a,b,c [1884].

Inhalt: S. 4-7: Partitur; unpag. S. 8: Verzeichnis von „Erste Sammlung der Werke für Harmonium (Hausorgel)"
Geschichte: bei Hofmeister im März 1884

Robert Lehmann: Notturno. Für Violoncello (Violine), Orgel (Harmonium) mit Harfe (Pianoforte), Op. 25a. Carl Simon, Berlin, Pl.-Nr. C. S. 469 [1878].

Inhalt: S. 1-3: Noten für Harfe oder Klavier (Titelblatt und Partitur ausnahmsweise in der Harmonium-Ausgabe); unpag. S. 4 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im April 1878

Largo aus der Sonate Op. 65 von Friedrich Chopin. B. Für Violine, Harmonium und Klavier bearbeitet von Waldemar Waege. Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW., New York: G. Schirmer, London: Novello & Co., Wien: Anton Goll, Zürich: Gebr. Hug & Co., Pl.-Nr. C. S. 2216 [1896].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4: Werbung für „Vierte Sammlung der Original-Duos und Arrangements für Harmonium und Klavier"
Geschichte: bei Hofmeister im September 1896

Romantische Serenade F dur komponiert von Hermann Kögler Op. 17. B. Für Violine, Harmonium und Klavier. Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW., New York: G. Schirmer, London: Novello & Co., Wien: Anton Goll, Leipzig: F. Volckmar, Paris: Mustel père et fils, Pl.-Nr. C. S. 2891/92 [nach 1900].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Partitur; unpag. S. 16: Werbung für „Werke für Streich-Instrumente“; ein Komponist namens Hermann Kögler hat 1885-1966 gelebt, nach dem Zweiten Weltkrieg in der DDR
Inv. D.I.Sa.11.1

2) *Harmonium*

Inhalt: S. 1-6: Ouvertüre zur Oper: Der Freischütz von C. M. von Weber. Eingerichtet von Wilh. Popp; S. 1-8: Der Hausfreund No. 10: Scenen aus der Oper „Genoveva“ von R. Schumann. Aug. Reinhard, Op. 19 No. 10; S. 1f: Sérénade. Trio pour Violon (Flöte ou Violoncello), Harmonium et Piano. Rud. Kortenbach, Op. 15; Titelblatt: „Notturno in A dur (Repertoirestück der Parlow'schen Concert-Capelle) Ausg. A für Violoncello und Orgel oder Harmonium mit Harfe (oder Clavier) ad libit.“, Rückseite S. 2; S. 2-7: Partitur; unpag. S. 8: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: Largo aus der Sonate Op. 65 von Friedrich Chopin. Bearbeitet von Waldemar Waege, Rückseite: Verlagswerbung; S. 1-6: Romantische Serenade für Violoncello (Violine), Harmonium und Klavier. Hermann Kögler, Op. 17.
Inv. D.I.Sa.11.2

3) *Violine*

Inhalt: S. 1-3: Romantische Serenade für Violoncello (Violine), Harmonium und Klavier. Hermann Kögler, Op. 17; unpag. S. 4: lithographierter hinterer Deckel mit Verlagswerbung; 1 unpag. S.: Sérénade. Trio pour Violon (Flöte ou Violoncello), Harmonium et Piano. Rud. Kortenbach, Op. 15, Rückseite vakat; S. 1f.: Notturno. (Als Trio oder als Duo aufführbar). Robert Lehmann, Op. 25 c., arrangiert von Julius G.[ustav?] Stern (Sterns Arrangement bei Hofmeister im Februar 1880); S. 1f.: Notturno. (Als Trio oder als Duo aufführbar). Robert Lehmann, Op. 25 b; 1 unpag. S.: Largo aus der Sonate Op. 65 von Friedrich Chopin. Bearbeitet von Waldemar Waege, Rückseite: Verlagswerbung; S. 1-3: Ouvertüre zur Oper: Der Freischütz von C. M. von Weber. Eingerichtet von Wilh. Popp, unpag. S. 4: Verlagswerbung; S. 1-4: Der Hausfreund No. 10: Scenen aus der Oper „Genoveva“ von R. Schumann. Aug. Reinhard, Op. 19 No. 10: Violino; S. 1-4: das gleiche: Violoncello.
Gesamtbeschreibung: alle drei Bände mit grünem Leinenrücken, der weit auf beide Deckel reicht, grüne Leinenecken, schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges schwarzumrahmtes Titelschildchen, mit Tinte beschriftet: 1) „Trio Klavier, Harmon., Violine / Klavier“, 2) „Trio Klavier, Harmon., Violine / Harmonium“, 3) „Trio Klavier, Harmon., Violine / Violine / oder Cello)“, alle drei mit dem gleichen grünlich-weiß marmorierten Schmuckvorsatzpapier und Braunrotschnitt, Format 26,5 x 34 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Einbände an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, die Rücken alle tadellos, alle drei vorderen Deckel lichtrandig (am stärksten der Klavier-Band), Papier wenig gebräunt, selten etwas fingerfleckig, sonst innen tadellos
Geschichte: in Anbetracht des vorstehend verzeichneten dreiteiligen Sammelbandes (die gleichen Trio-Stimmen, meist die gleichen Bearbeiter und Verlage) wird auch dieser hier aus dem Besitz von Johannes Jehle stammen
Inv. D.I.Sa.11.3

Sammelband 22 (nachträglich): Klavier und Flöte, Violine oder Oboe

1) *Klavier* (Partitur)

Sechs Sonaten für Pianoforte und Flöte oder Violine von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Ferd.[inand] David und Fr.[iedrich] Hermann. Leipzig. C. F. Peters [spätestens 1889].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt rötlichbraun lithographiert, Rückseite vakat; S. 1: „Inhalt“, und zwar sind alle sechs Sonaten verzeichnet; S. 2-32: Partitur der ersten drei Sonaten

Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein fein umkringelter recht zierlicher Besitzvermerk mit Tinte („Carl Krapeisen / 21. 4. [18]89"), der Druckfehler im Verzeichnis der sechs Sonaten ist hs. korrigiert: Nr. ist nicht „6 C dur", sondern E-Dur
Geschichte: von dieser und der nachstehend verzeichneten Bach-Ausgabe läßt sich weltweit lediglich das erste Heft nachweisen, ein paarmal, überall aber deutlich später datiert, das früheste davon „um 1910" – der Besitzvermerk zeigt, daß diese Hefte schon deutlich früher erschienen sind

Sechs Sonaten für Pianoforte und Flöte oder Violine von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Ferd.[inand] David und Fr.[iedrich] Hermann. Leipzig. C. F. Peters [spätestens 1889].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt braun lithographiert, Rückseite vakat; S. 33-59: Partitur der restlichen drei Sonaten; unpag. S. 60 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der gleiche fein umkringelte recht zierliche Besitzvermerk mit Tinte („Carl Krapeisen / 21. 4. [18]89")

[2me Série.] Les Maîtres classiques du Violon No 20. Air de [Giovanni] Paisiello „Je suis Lindor" par [Pierre Marie François de Sales] Baillot. [Op. 19.] Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. No 17873. Pr. [der Preis steht nicht da.] Mayence. B. Schott's Söhne. Londres Schott & Co. 159 Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour / Sydney Schott & Co., Pl.-Nr. 17873 [spätestens 1867].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt eine üppige feinziselierte Komposition aus Säulen, Ranken, Schnörkeln, einer Violine, diversen Umrahmungen von Textfeldern, darin die Titelei wie zitiert, die Angabe der Serie nach der Violinstimme ergänzt, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Klavierpartitur, gestochene Noten; unpag. S. 10 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben wieder der fein umkringelte recht zierliche Besitzvermerk mit Tinte („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88")

Les Maîtres classiques du Violon No 40. Air Russe par [Pierre Marie François de Sales] Baillot. Op. 20. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. No 19982. Pr. M. 2.25. Mayence Chez les fils de B. Schott. / Bruxelles Schott frères 89. Montagne de la Cour. / Londres Schott & Cie. 159 Regent Street / Dépôt général de notre fonds de Musique: Leipzig, C. F. Leede, Pl.-Nr. 19982 [spätestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie beim voranstehend verzeichneten Heft, nur steht nach dem Namen des Komponisten nun die Opuszahl (bei der Nr. 20 ist sie von S. 2 ergänzt), Rückseite = S. 2; S. 2-9: Klavierpartitur, gestochene Noten; unpag. S. 10 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88")

Les Maîtres classiques du Violon N° 50. Sonate III par L.[uigi] Bo[c]cherini. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 21377. Pr. M. 3,50. Mayence B. Schott's Söhne. / Londres Schott & C°. 159 Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Sydney, Schott & Cº, Pl.-Nr. 21377 [spätestens 1875].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Klavierpartitur, gestochene Noten; unpag. S. 10 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 19. 9. [18]87")

Les Maîtres classiques du Violon N° 21. Sonate I^ère^ par [Arcangelo] Corelli. Op. 5. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 19040. Pr. M. 2.25. Mayence B. Schott's Söhne. / Londres Schott & C°. 159 Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Sydney, Schott & Cº, Pl.-Nr. 19040 [spätestens 1867].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Klavierpartitur, gestochene Noten; unpag. S. 10 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 26. 9. [18]87")

[1^ère^ Série.] Les Maîtres classiques du Violon N° 1. Sonate XII (Follia) par [Arcangelo] Corelli. Op. 5. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 17182. Pr. [keine Preisangabe]. Mayence B. Schott's Söhne. / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Londres Schott & C°. 159 Regent Street / Sydney, Schott & Cº, 281 George Street, Pl.-Nr. 17182 [spätestens 1863].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften, die Angabe der Serie nach der Violinstimme ergänzt, Rückseite vakat; S. 1-11: Klavierpartitur, gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk, hier etwas dickere Schrift („Carl Krapeisen. / 2. 10. [18]89")

[Concert für Oboe mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Violoncell und Contrabass (oder Pianoforte) im Jahre 1703 in Hamburg componirt von G. F. Händel. Als Duo mit Piano Mk. 2,00. J. Schuberth & Co. Leipzig. (März 1870)].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt nach dem nachstehend verzeichneten Sammelband mit den Violinstimmen ergänzt; S. 1-7: Klavierpartitur, unpag. S. 8 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk, hier wieder feine Schrift („Carl Krapeisen. / 6.4. [18]90“)

2me Série. Les Maîtres classiques du Violon No 19. La Molinara par [Rodolphe] Kreutzer. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. No 17872. Pr. M. 3.25. Mayence B. Schott's Söhne. / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Londres Schott & Co. 159, Regent Street / Sydney, Schott & Cª, Pl.-Nr. 17872 [spätestens 1867].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften dieser Reihe, hier nun sieht man ganz oben die Angabe „2me Série.“, dafür ist unten die Angabe des Verlagsbüros in Sydney nahezu ganz abgeschnitten, Rückseite = S. 2; S. 2-12: Klavierpartitur, gestochene Noten; unpag. S. 13f. vakat
Zustand: auf dem Titelblatt der gleiche fein geschriebene Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88“)

Duo et Variations concertans pour Piano-Forte et Violon sur la Romance „C'est une larme“ composée par [Charles Philippe] Lafont et Henri Herz. Oeuv. 18. Prix fl. 1 30 x. Mannheim chez C. F. Heckel. [Vor 1830?].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert; S. 2-13: Klaviersatz, kein Abdruck von Plattenrändern, also wohl lithographierte Noten ; unpag. S. 14 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Th. Léonhard“), auf der Rückseite = S. 2: links oben mit blauvioletter Tinte eine Abkürzung (unleserlich, Datum lesbar „28. 4. [18]98.“), teils gerändert, ein Rand alt mit Papier repariert, ebenso ein Bund etc.
Geschichte: das Heft ist weltweit nicht nachzuweisen, auch nicht im KVK und nicht bei Hofmeister; Hofmeister verzeichnet von Henri Herz bei Heckel im September/Oktober 1833 immerhin Oeuvre 13: Introduction et Variations, arrangiert pour Pianoforte et Violon, für den gleichen Preis wie die hier vorliegende Ausgabe (1 fl. 30 x), das Heft gehört jedenfalls zu den ältesten Ausgaben in diesem Sammelband

Variations Concertante pour le Piano-Forte et Violon. Sur la Cavatine / Di tanti palpiti / de l'Opera Tancred [von Rossini]. Composées et Dediées A Madame le Comtesse Jenny di Stockhammer par J.[oseph] Mayseder Op. 16. No. 2482. Pr. 1 f. 12 x C. M. A Vienne chez Artaria et Comp. [1817].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Klaviersatz, gestochene Noten; unpag. S. 14 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt der Preis ist rechts unten hs. auf „24“ Kreutzer heraufgesetzt, oben rechts wieder der feine umkringelte Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 21. 7. [18]87“)

Ière Série. Les Maîtres classiques du Violon No 6. Concerto XXIV par [Giovanni Battista] Viotti. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. No 17187. Pr. M. 5.25. Mayence B. Schott's

Söhne. / Londres Schott & C^o. 159, Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Sydney, Schott & C^o, Pl.-Nr. 17187 [1864].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften dieser Reihe, der gleiche feingeschriebene Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88"), hier sieht man ganz oben die Angabe „1ère Série.", dafür ist unten die Angabe des Verlagsbüros in Sydney wieder nahezu ganz abgeschnitten, Rückseite vakat; S. 1-25: Klavierpartitur, gestochene Noten; unpag. S. 26 vakat
Gesamtbeschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, dicke blau-orange-rotbraun-weiß pfauenäugig marmorierte Pappdeckel, Rücken und Deckel ohne Schrift, dünner glatter hellbräunlicher Vorsatz, Format 27 x 32,7 cm, Umfang zus. 220 S.
Gesamtzustand: Einbandüberzug an den Kanten teils abgerieben, Ecken unten angerieben, aber nicht bestoßen, Rücken tadellos, auf dem Vorsatz der umkringelte Besitzvermerk mit Tinte („Carl Krapeisen."), darunter ein zweiter Besitzvermerk mit Bleistift („[Abkürzung unleserlich] Sapper"), darunter von Krapeisen mit Tinte ein sauberes Inhaltsverzeichnis, darunter in einem gekonnt schwungvollem Kringel „Pianoforte", Papier der Edition-Peters-Ausgaben gebräunt, sonst erstaunlich hell und absolut sauber, nur die beiden ältesten Hefte sind bügig und leicht braunfleckig, hin und wieder links oben alte Einträge, oft ein Datum: evtl. von Aufführungen
Inv. D.I.Sa.22.1

2) *Violinstimmen* (die gleichen Stücke, nun die Noten für Violine, Flöte oder Oboe)

[Sechs Sonaten für Pianoforte und Flöte oder Violine von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Ferd.[inand] David und Fr.[iedrich] Hermann. Leipzig. C. F. Peters (spätestens 1889)].

Inhalt und Beschreibung: S. 1-10: die ersten drei Sonaten, Stimme für „Violon ou Flûte", auf S. 1 rechts oben der fein umkringelter zierlicher Besitzvermerk („Carl Krapeisen / 21. 4. [18]89")

[Sechs Sonaten für Pianoforte und Flöte oder Violine von Joh. Seb. Bach herausgegeben von Ferd.[inand] David und Fr.[iedrich] Hermann. Leipzig. C. F. Peters (spätestens 1889)].

Inhalt und Beschreibung: S. 11-21: die restlichen drei Sonaten, Stimme für „Violon ou Flûte"; unpag. S. 22 vakat; auf S. 11 rechts oben der fein umkringelter zierlicher Besitzvermerk („Carl Krapeisen / 21. 4. [18]89")

2^me Série. Les Maîtres classiques du Violon N^o 20. Air de [Giovanni] Paisiello „Je suis Lindor" par [Pierre Marie François de Sales] Baillot. [Op. 19.] Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. No 17873. Pr. [der Preis steht nicht da.] Mayence. B. Schott's Söhne. Londres Schott & C^o. 159 Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour / Sydney Schott & C^o, Pl.-Nr. 17873 [spätestens 1867].

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Titelblatt wie bei den entsprechenden Klavierstimme, rechts oben der fein umkringelte Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88"), Rückseite vakat, S. 1-7: „Violon", gestochene Noten; unpag. S. 6: zweispaltig zweisprachig (deutsch und französisch) oben eine Kurzvita von

Pierre Marie François de Sales Baillot, darunter „Allgemeine Bemerkungen“ zum Violinspiel: „Von der gestossenen Streichart“, „Vom Staccato“, „Von den Vorschlägen“ und „Vom Zeitmass“

Les Maîtres classiques du Violon N° 40. Air Russe par [Pierre Marie François de Sales] Baillot. Op. 20. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d’oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l’expression, les doigtés et les coups d’archet propres à l’interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 19982. Pr. M. 2.25. Mayence Chez les fils de B. Schott. / Bruxelles Schott frères 89. Montagne de la Cour. / Londres Schott & C^ie. 159 Regent Street / Dépôt général de notre fonds de Musique: Leipzig, C. F. Leede, Pl.-Nr. 19982 [spätestens 1871].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie beim voranstehend verzeichneten Heft, auch hier steht nun nach dem Namen des Komponisten die Opuszahl, der gleiche Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88“), Rückseite = S. 2; S. 2-5: „Violon“, gestochene Noten; unpag. S. 6: das gleiche wie auf der voranstehend verzeichneten Stimme

Les Maîtres classiques du Violon N° 50. Sonate III par L.[uigi] Bo[c]cherini. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d’oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l’expression, les doigtés et les coups d’archet propres à l’interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 21377. Pr. M. 3,50. Mayence B. Schott’s Söhne. / Londres Schott & C°. 159 Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Sydney, Schott & Cº, Pl.-Nr. 21377 [spätestens 1875].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften, der gleiche Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 19. 9. [18]87“), Rückseite = S. 2; S. 2-5: „Violin“, gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat

Les Maîtres classiques du Violon N° 21. Sonate I^ère par [Arcangelo] Corelli. Op. 5. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d’oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l’expression, les doigtés et les coups d’archet propres à l’interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 19040. Pr. M. 2.25. Mayence B. Schott’s Söhne. / Londres Schott & C°. 159 Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Sydney, Schott & Cº, 281 George Street, Pl.-Nr. 19040 [spätestens 1867].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften, der gleiche Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 26. 9. [18]87“), Rückseite = S. 2; S. 2-5: „Violon“, gestochene Noten; unpag. S. 6: wie zuvor bei Baillot: zweispaltig zweisprachig: oben Kurzvita, unten „Allgemeine Bemerkungen“ – die gleichen wie bei Baillot

1ère Série. Les Maîtres classiques du Violon N° 1. Sonate XII (Follia) par [Arcangelo] Corelli. Op. 5. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 17182. Pr. [keine Preisangabe]. Mayence B. Schott's Söhne. / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Londres Schott & C°. 159 Regent Street / Sydney, Schott & Cª, 281 George Street, Pl.-Nr. 17182 [spätestens 1863].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften, der gleiche Besitzvermerk, hier etwas dickere Schrift („Carl Krapeisen. / 2. 10. [18]89"), Rückseite vakat; S. 1-5: „Violon", gestochene Noten; unpag. S. 6: das gleiche wie auf dem voranstehend verzeichneten Heft

Concert für Oboe mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Violoncell und Contrabass (oder Pianoforte) im Jahre 1703 in Hamburg componirt von G. F. Händel. Als Duo mit Piano Mk. 2,00. J. Schuberth & Co. Leipzig. [März 1870].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt blau-schwarz gedruckt, opulente Rahmen-Komposition mit Säulen, Figuren, Medaillen, einem zwei Schalmeien blasenden Engel etc., der gleiche Besitzvermerk wie bei den voranstehend verzeichneten Heften, hier wieder fein („Carl Krapeisen. / 6. 4. [18]90"), Rückseite vakat; S. 3-5: „Prinzipalstimme", unpag. S. 6: Verlagswerbung (schwarzgedruckt)

2me Série. Les Maîtres classiques du Violon N° 19. La Molinara par [Rodolphe] Kreutzer. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N° 17872. Pr. M. 3.25. Mayence B. Schott's Söhne. / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Londres Schott & C°. 159, Regent Street / Sydney, Schott & Cª, Pl.-Nr. 17872 [spätestens 1867].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften dieser Reihe, der gleiche feingeschriebene Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88"), ganz oben die Angabe „2me Série.", dafür ist unten bei der Angabe des Verlagsbüros in Sydney die Adresse abgeschnitten, Rückseite = S. 2; S. 2-6: „Violon", gestochene Noten; unpag. S. 7: zweispaltig zweisprachig, wie bei einigen der voranstehend verzeichneten Heften: oben Kurzvita Rodolphe Kreutzers, darunter „Allgemeine Bemerkungen" – die gleichen wie dort; unpag. S. 8 vakat

[Duo et Variations concertans pour Piano-Forte et Violon sur la Romance „C'est une larme" composée par (Charles Philippe) Lafont et Henri Herz. Oeuv. 18. Prix fl. 1 30 x. Mannheim chez C. F. Heckel. (Vor 1830?)].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von der Klavierstimme ergänzt, rechts oben gedruckt: „Lafont et Herz Oeuvr. 18", kein Besitzvermerk, feingesprenkelt hellbraunfleckig, die rechte untere Ecke des ersten Blattes abgerissen (ohne Textverlust), S. 1-6: „Violino", vermutlich lithographiert (siehe die Anmerkung zur Klavierstimme)

[Variations Concertante pour le Piano-Forte et Violon. Sur la Cavatine / Di tanti palpiti / de l'Opera Tancred (von Rossini). Composées et Dediées A Madame le Comtesse Jenny di Stockhammer par J.(oseph) Mayseder Op. 16. No. 2482. Pr. 1 f. 12 x C. M. A Vienne chez Artaria et Comp. (1817)].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von der Klavierstimme ergänzt, keine Angabe zur Zugehörigkeit, aber wieder der umkringelte Besitzvermerk, vor allem mit dem gleichen Datum („Carl Krapeisen. / 21. 7. [18]87"), S. 2-5: „Violino", gestochene Noten; unpag. S. 6 vakat

Andante de W. A. Mozart arrangé pour Flûte avec accomp.^{t} de Piano par Théob^{ld} Boehm. A. J. Prix: 4^{f}.50^{c}. Paris, S. Richault, Éditeur, Boulevard Poissonnière, 26, aro 1er. Mayence les fils B. Schott. Londres, Rudall Rose. 10,962. R., Pl.-Nr. 10962 R. [1852].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von zwei recht weit innen liegenden dünnen, ca. 1 cm voneinander entfernten Linien eingefaßt, darin die mit schwungvollen Linien verzierten Titelei wie oben zitiert, am unteren Rand ein schwarzer senkrecht stehender ovaler Stempel des Verlags Richault, Rückseite vakat, S. 1: gestochene Noten, oben links „W. A. Mozart. Op. 86", in der Mitte: „Andante. / Flûte principale", oben rechts: „Arrangé par Th. Boehm", Rückseite vakat – zu dieser Flötenstimme existiert im Band mit den Klaviernoten bzw. Partituren keine Entsprechung, vorhanden ist lediglich diese Flötenstimme
Geschichte: Theobald Boehm (1794-1881) war Flötenvirtuose, Komponist, innovativer Instrumentenbauer (Boehm-System) und Erfinder von patentierten Verhüttungsverfahren von Eisenerzen

[Ferdinand Ries: Der Kosack und sein Mädchen, evtl. auch: Air russe, für Pianoforte und Violine. Op. 154 No. 5. Paris, A. Durand, Pl.-Nr. D. S. 555 (um 1815?)].

Inhalt und Beschreibung: auf S. 1 links oben „Introduzione / Adagio", oben Mitte „Violino", S. 1-4: Violinstimme, gestochene Noten, Pl.-Nr. D. S. 555, „D. S." = A. Durand in Paris, die Nummer 555 läßt sich momentan (März 2013) im Internet nicht nachweisen, die Opuszahl entstammt dem Wikipedia-Artikel ‚Schöne Minka'" – zu dieser Violinstimme existiert im Band mit den Klaviernoten bzw. Partituren keine Entsprechung, vorhanden ist lediglich diese nur durch den Eintrag im hs. Inhaltsverzeichnis auf dem Vorsatz des gesamten Bandes identifizierte Violinstimme"12). Ries, f^{c}, „Schöne Minka". Die Blätter dürften recht alt sein: wasserrandig, hellbraunfleckig, rechts unsauber geschnitten
Geschichte: 1808 übersetzte Christoph August Tiedge das ukrainische Lied „Es ritt ein Kosack über die Donau", die erste Strophe beginnt mit „Schöne Minka", das Lied wurde rasch populär und mehrfach bearbeitet, auch von Beethoven

I^{ère} Série. Les Maîtres classiques du Violon N^{o} 6. Concerto XXIV par [Giovanni Battista] Viotti. Collection de Morceaux Choisis dans les chefs d'oeuvres des plus grands maîtres classiques avec le style, le phrasé, l'expression, les doigtés et les coups d'archet propres à l'interprétation traditionelle de ces oeuvres par [Jean] D.[elphin] Alard. Professeur au Conservatoire Impérial de Musique de Paris. N^{o} 17187. Pr. M. 5.25. Mayence B. Schott's Söhne. / Londres Schott & C$^{o.}$ 159, Regent Street / Bruxelles Schott frères 82. Montagne de la Cour. / Sydney, Schott & C^{o}, Pl.-Nr. 17187 [1864].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die gleiche Komposition wie bei den voranstehend verzeichneten Heften dieser Reihe, der gleiche feingeschriebene Besitzvermerk („Carl Krapeisen. / 18. 9. [18]88"), ganz oben die Angabe „1ère Série.", dafür ist unten die genaue Adresse des Verlagsbüros in Sydney nahezu ganz abgeschnitten, Rückseite = S. 2; S. 2-13: „Violon", unpag. S. 14: zweispaltig zweisprachig: oben die Kurzvita von Viotti, darunter „Allgemeine Bemerkungen" – die gleichen wie bei den anderen Heften mit einer solchen Rückseite

Gesamtbeschreibung: Rücken, Ecken, Pappdeckel, Vorsatz entsprechen dem Band mit den Klavierstimmen bzw. Partituren, das gleiche Format, aber natürlich schmaler: Umfang 96 S.
Zustand: Einbandüberzug an den Kanten teils abgerieben, Ecken unten angerieben, aber kaum bestoßen, Rücken tadellos, auf dem Vorsatz von Krapeisen mit Tinte wieder ein sauberes Inhaltsverzeichnis darunter in einem gekonnt schwungvollem Kringel „Violino", von Sapper bei Mozart und Ries mit Bleistift der Kommentar „ohne Klavierbegleitung!", Papier der Edition-Peters-Ausgaben gebräunt, sonst erstaunlich hell und absolut sauber, nur die ältesten Hefte sind bügig und leicht braunfleckig, hin und wieder links oben alte Einträge, oft ein Datum (evtl. von Aufführungen)
Inv. D.I.Sa.22.2

Sammelband 12: Klavier

Lohengrin. Opéra de Wagner. Fantaisie pour Piano par Edouard Dorn. Op. 39 No. 22. Piano à 2 ms. Offenbach 2/M, chez Jean André. London, Augener Lim. Mit Genehmigung der Herren Breitkopf u. Härtel in Leipzig, Pl.-Nr. André 11499 [1893].

Inhalt: mehrfarbiges Titelblatt auf dickerem glattem Papier, Rückseite: Verzeichnis der Opernfantasien von Edouard Dorn; S. 3-11: Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen, dickeres glattes Papier): Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im November 1893

Klavier-Compositionen von Gustav Lange Op. 231. Stücke aus Tannhäuser frei übertragen No. 1: Pilgerchor (Tannhäuser). Berlin. Adolph Fürstner (C. F. Meser.) Königl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung [um 1872], Pl.-Nr. A.3494 F.

Inhalt: schwarzweißes lithographiertes, von einer Zierbordüre mit Eckornamenten eingefaßtes Titelblatt auf dickerem glattem Papier, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10: „Empfehlenswerte Klavier-Compositionen" mit Noten
Geschichte: Datierung nach Deutsch: Musikverlagsnummern

Der Freischütz. Opéra de Weber. Fantasie pour Piano par Edouard Dorn. Op. 39 No. 31. Offenbach s/m, chez Jean André, London, Augener & Co., Pl.-Nr. 11582 [1874].

Inhalt: mehrfarbiges Titelblatt auf dickerem glattem Papier, Rückseite: Verzeichnis der Opernfantasien von Edouard Dorn; S. 3-13: Noten; unpag. S. 14 (= hinten außen), dickeres glattes Papier: Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1874

Felix Mendelssohn Bartholdy. Rondo capriccioso für Pianoforte op. 14. Neue Ausgabe mit Vorwort und Anmerkungen. Text deutsch und englisch. Nouvelle Edition avec préface et remarques. Paroles francaises von Hans von Bülow. Ausgabe mit deutschem und englischem Text. München Jos. Aibl Verlag, Pl.-Nr. R. 2396 [1880].

Inhalt: schwarzweißes lithographiertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-4: schwarzweiße Kopfvignette, „Vorwort und Anmerkungen / Preface and Notes", bricht im Satz ab, Fortsetzung hinten; S. 3-14: Noten; S. 5-7: Fortsetzung der Anmerkungen, unterzeichnet: „München, 1. August 1880. / H. v. Bülow // Munich, 1st August 1880. / H. v. Bülow", Schlußvignette, 2 unpag. Bl. (= 4 S.) vakat
Geschichte: bei Hofmeister im November 1880

Compositions de Benjamin Godard. 2^{me} Mazurk. Op. 54. Berlin W. Adolphe Fürstner, Pl.-Nr. 2416 [1891].

Inhalt: schwarzweißes lithographiertes, von einer schwarzen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-9: Noten; unpag. S. 10: „Empfehlenswerte Klavier-Compositionen" mit Noten
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1891

Deutsche Tänze von L. van Beethoven für Piano frei bearbeitet von Isidor Seiss. Berlin, Verlag und Eigenthum der Schlesinger'schen Buch & Musikalienhandlung (Rob. Lienau), Pl.-Nr. S.7249 [1888].

Inhalt: schwarzweißes lithographiertes, mit Initialen und Linien verziertes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-15: drei römisch numerierte Tänze; unpag. S. 16: Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1888

Compositionen für Pianoforte von Gustav Lange Op. 196 No. 1: Walzer und Soldatenchor aus der Oper „Margarethe" (Faust) von Gounod. Ed. Bote & G. Bock, Berlin, Hofmusikalienhändler, Pl.-Nr. 10655 [um 1895].

Inhalt: zweifarbiges Titelblatt: rotbraune Schrift, graugrüne Bordüren und Zeichnungen (Kinder mit Patschdeckeln und großer Trommel), Rückseite: „Neue Compositionen für Klavier von Gustav Lange" mit Noten; S. 3-13: Noten; unpag. S. 14: Verlagswerbung, wieder zweifarbig wie das Titelblatt

Breitkopf & Härtel's Klavier-Bibliothek. Heftausgabe. Lieder und Gesänge. F. Mendelssohn Bartholdy: Auf Flügeln des Gesanges. Arrangement von F.[ranz] Liszt. Eigenthum der Verleger für alle Länder. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, London, New York. Eingetragen in das Vereinsarchiv, Pl.-Nr. 14027 [um 1895].

Inhalt: das Titelblatt zeigt nur Text (Verzeichnis der Ausgaben), Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8 vakat

Gustav Pressel: An der Weser. On the River. (Franz Dingelstedt.), Ausgabe für [Klavier und] tiefe Stimme. N. Simrock G. m. b. H., Berlin, Pl.-Nr. 5567 [1890 oder wenig später].

Inhalt: unpag. S. 1: Abbildung einer schwarzweißen Portraitzeichnung im Oval: Gustav Adolf Pressel mit Vita und Hinweis, Pressel sei am 30. Juli 1890 verstorben, die vorliegende Ausgabe sei eine Jubiläumsausgabe; unpag. S. 2 vakat; S. 3-7: Noten, unpag. S. 8 vakat

Lieder-Blüthen. Fantasien über beliebte Lieder für das Pianoforte componirt von Gustav Lange op. 171 No. 3: Schlaf' wohl, du süsser Engel du. Sérénade. v. Fr.[anz] Abt. Joh. André, Offenbach a. M. für alle Länder mit Concession für Belgien. C. A. André à Francfort a. M. proprietaire pour la Belgique. London, Augner & Co., New York, G. Schirmer. – Martens Brothers. – Edwin Schuberth & Co., Pl.-Nr. 11811 [um 1895].

Inhalt: auf dem Titelblatt von einer schwarzweißen Zierbordüre eingefaßter Text (Verzeichnis der Ausgaben), Rückseite = S. 2, S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 Verlagswerbung

Klavier-Kompositionen von Gustav Lange. Op. 31: Edelweiss. Idylle. Ed. Bote & G. Bock, Berlin, Hofmusikalienhändler, Pl.-Nr. 7118 [um 1895].

Inhalt: zweifarbiges Titelblatt: oben ein rotbraunes Textfeld, weiße Schrift, darunter mittig eine schwarzweiße Fotografie von Gustav Lange, daneben und darunter ein weißes Textfeld mit schwarzer Schrift, das Ganze eingefaßt von braun-weißer floraler Verzierung auf grünem Grund, Rückseite: „Neueste und beliebteste Tänze aus den Repertoirestücken des Metropoltheaters in Berlin ‚Auf in's Metropol!' ‚Die Herren

von [!] Maxim.' Musik von Victor Hollaender" mit Beispielnoten; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung (schwarzweiß)

Murmure des bois. (Waldesrauschen) Idylle pour Piano par Fr.[anz] Braungardt. Op. 6. Bruxelles, Schott Frères. Mayence les Fils de B. Schott. London, Schott & Co. Leipzig, Otto Junne. Pl.-Nr. S. F. 4956 [um 1895].

Inhalt: grün-weißes Titelblatt, florale Verzierungen, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung, mit Noten

Verlorene Hoffnung von Alfonso Cipollone-Rocchetti. Edgar Kramer-Bangert, Cassel. Riga, P. Neldner. 1901.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8: von einer schwarzen Zierlinie eingefaßte Verlagswerbung

Rendez-vous. Intermezzo-Rococo. Text von Paul Grossmann. Musik von W.[ilhelm] Aletter. Leipzig, Bosworth & Co., Paris, London, Wien 1894.

Inhalt: braun-grün-weiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Plainte d'Amour. Melodie in A", mit Noten; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8: „Ich hab' amal a Räuscherl g'habt" und „'s Katherl", beides „Musik von Karl Kapeller" mit Noten als Verlagswerbung

Sydney [recte: Sidney] Smith: Compositions originales pour piano à 2 Mains. Op 17: Le Jet d'Eau. B. Schott's Söhne Mayence, Pl.-Nr. 17391 [1872].

Inhalt: Titelblatt mit brauner Schrift, eingefaßt von einer hellblau-braunen reich ziselierten Bordüre, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12: Verzeichnis weiterer Werke von Smith, die gleiche Bordüre, nun aber im gleichen Braun wie das Verzeichnis
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1872

Rondo Op. 51 No. 2 G-dur für das Pianoforte von L. van Beethoven. Unter Mitwirkung von Immanuel von Faisst bearbeitet von Sigmund Lebert. English translation of the instructive text by J. H. Cornell. Stuttgart und Berlin. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger 1891 (Instruktive Ausgabe klassischer Klavierwerke).

Inhalt: Titelblatt schwarzweiß gedruckter Text, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Noten mit Fußnoten; unpag. S. 14 vakat
Gesamtbeschreibung: alles zusammen in einem großformatigen Einband: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, braun-smaragdgrüne dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges schwarzumrandetes Titelschildchen, hellbrauner Vorsatz, die original etwas unterschiedlichen Formate der Hefte auf ein Einheitsformat geschnitten (zuweilen auf den Titelblättern mit kleinem Textverlust), Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber aufgerieben, Rücken gut, der vordere Deckel rechts und unten lichtrandig (angebräunt), Papier unterschiedlich angebräunt, unten rechts hin und wieder fingerfleckig und vom Blättern knickig, im rechten Rand von zwei Blättern ein Riß, auf einigen Heften ein Besitzvermerk („Lina Lesliu" oder „Leslin"), auf wenigen Heften der Stempel der verkaufenden Musikalienhandlung, von vorn her sind die Titelblätter numeriert (für den Buchbinder), in den Noten dünne Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Sa.12

Sammelband 13: Klavier

Notturnos für das Pianoforte von Fr. Chopin. No. 2. Op. 15 No. 2 Fis-dur 10 Ngr. Leipzig, Breitkopf & Härtel [Um 1870], Pl.-Nr. 5502.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin das Verzeichnis der 12 Bände der Reihe, Rückseite vakat, S. 3-6: Noten
Zustand: auf dem Titelblattt unten ein kleiner schwarzer senkrecht-ovaler Stempel (Lyra, Umschrift „Breitkopf & Härtel")

Trois Nocturnes pour le Pianoforte composés et dediés à Madame Camille Pleyel par Fréd. Chopin Oeuvre 9. Pr. 17½ Ngr. Leipzig, Fr. Kistner. Paris, M. Schlesinger [um 1855], Pl.-Nr. 2180.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt und mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-13: 3 numerierte Stücke; unpag. S. 14 vakat

Scherzo, Intermezzo, Notturno und Hochzeitsmarsch aus der Musik zu Shakespeares Sommernachtstraum componirt und für das Pianoforte arrangirt von Felix Mendelssohn Bartholdy. Op. 61. Intermezzo. Pr. 10 Ngr. Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. London, bei Ewer & Co. Lyon, bei Benacci & Peschier. Mailand, bei Lucca. [frühestens 1845], Pl.-Nr. 7253.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung

Scherzo, Intermezzo, Notturno und Hochzeitsmarsch aus der Musik zu Shakespeares Sommernachtstraum componirt von Felix Mendelssohn Bartholdy. Op. 61. Hochzeitsmarsch. Arrangement für das Pianoforte. Pr. 10 Ngr. /Mk 1. Leipzig, Breitkopf & Härtel. London, bei Novello Ewer & Co. Lyon, bei Benacci & Peschier. Mailand, bei Lucca. [um 1871], Pl.-Nr. 6819 (7253).

Inhalt und Beschreibung: anders gestyltes Titelblatt, ebenfalls mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten; unpag. S. 8: Verlagswerbung

Oeuvres de Piano de Fréd. Chopin publiés sur manuscrits originaux avec autorisation de sa famille par Jules Fontana. Op. 22. Deux Nocturnes. 25 Sgr. Berlin, chez. Schlesinger (Lienau) [1855].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von schnörkellosen Linien mit Eck-Ornament eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-10: 2 numerierte Stücke

Kinderscenen. Leichte Stücke für das Pianoforte componirt von Robert Schumann. Op. 15. Pr. 25 Ngr. = Mk. 2.50. Leipzig, bei Breitkopf & Härtel [frühestens 1871], Pl.-Nr. 6016.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt feinziseliert illustriert: floraler Bogen, darin die Titelei, mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 3-20 Noten, jede Notenseite von einer feinen grünen Bordüre eingefaßt

Zustand: auf dem Titelblatt unten ein kleiner schwarzer senkrecht-ovaler Stempel (Lyra, Umschrift „Breitkopf & Härtel“), rechts unten ein waagrechter ovaler Stempel („B & H“)
Geschichte: der evtl. schon damals gesuchte altertümliche Eindruck bewog wohl Martin Friedrich Jehle zum Kommentar: „wahrscheinlich Erstausgabe“, die Erstausgabe ist 1848 erschienen, hier aber ist neben dem Preis in Neugroschen eben auch schon der Preis in Mark angegeben (Mark gab es ab 1871)

Transkriptionen Rob. Schumann‘scher Lieder für das Pianoforte von Theod. Kirchner. No. 3. Schöne Fremde. Pr. 5 Ngr. Leipzig, Gustav Heinze. [1873].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 14; S. 14f. Noten; unpag. S. 16 vakat

Drei Romanzen für Pianoforte Seiner Erlaucht Herrn Graf Heinrich II Reuss-Köstritz zugeeignet von Robert Schumann. Op. 28. No. 2. Pr. 5 Ngr. / Mk. -.50. Leipzig, Breitkopf & Härtel [frühestens 1871], Pl.-Nr. 6397.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit einem feinen Geflecht verziert, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4: Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts ein waagrecht ovaler schwarzer Stempel („B. & H“)

Beliebte Compositionen für das Pianoforte von Gustav Lange. Op. 96. Du meine Seele, du mein Herz. Fantasiestück nach Rob. Schumanns Widmung. N. Simrock in Berlin [1884?], Pl.-Nr. 7122.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer aufwendigen breiten Bordüre mit großen Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 vakat

Mädchenlieder. Eilf Tonbilder für das Pianoforte componirt von Carl Reinecke. Op. 88. Heft II (No. 5-7.) Fl. 1,32 Nkr. / 25 Ngr. Wien, C. A. Spina, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhandlung [1866].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer schlanken schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin ein blaßrosa Textfeld, schwarz illustriert wie ein Wappenschild um ein inneres weißes Textfeld, oben die Widmung „Jhrer Hoheit der Frau Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein“, unten die Angabe des Verlags, im weißen Feld Titel, Verzeichnis der Nummern, Komponist, Rückseite = S. 2; S. 2-15: gestochene Noten; unpag. S. 16 vakat

Mädchenlieder von Carl Reinecke. Op. 88. Heft III (No. 8-11). fl. 1.4 Mkr. / 20 Ngr. Wien, C. A. Spina [1866].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit feinen schwungvollen Linien und Schraffuren verziert, keine Widmung, keine Farbe, kein Verzeichnis der Nummern, Rückseite = S. 2; S. 2-11: gestochene Noten; unpag. S. 12 vakat
Geschichte: nicht gesagt, welche der beiden Ausgaben die ältere ist

2 Mélodies pour le Piano par Antoine Rubinstein. Op. 3. Pr. 10 Ngr. Leipzig, chez C. F. W. Siegel [frühestens 1858].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein runder blauer Stempel des Siegel-Verlags
Geschichte: diese Ausgabe zu diesem Preis erschien laut Hofmeister 1858, hier dürfte es sich um eine evtl. nur unwesentlich spätere Auflage handeln, wohl nach Erfindung der Noten-Schnellpresse, evtl. um 1870

Gesamtbeschreibung: schwarze dicke Leinendeckel, beide Deckel von breiten blindgeprägten Linien eingefaßt, sonst vakat, Rücken fehlt, dünner glatter Vorsatz, Format 26 x 31,5 cm, Umfang zus. 130 S.
Gesamtzustand: Einband an den Rändern kaum berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken fehlt bis auf die untersten 3 cm, deshalb Buchblock leicht gelockert, auf dem Vorsatz: ein Stempel Eb mit „860“, ein hs. Inhaltsverzeichnis mit Violettstift bzw. Tintenblei und Zusätzen mit schwarzer Tinte, innen meist recht sauber, einige Blattränder mit Papierstreifen hinterklebt, auch einmal ein Papierstreifen im Bund
Inv. D.I.Sa.13

Sammelband 45 (nachträglich): Klavier

Kriegerleben. Fünf Tonbilder für Piano von Fritz Spindler. Werk 140 N^o. 3; Husarenritt. [Ausgabe] zu zwei Händen. Pr. M. 1,80. Leipzig, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann.) [1867].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, feine Umrahmung mit Eck-Ornamenten, unterschiedliche Schrifttypen, Haupttitel in leichtem Bogen, mit schwungvollen Linien und Schraffuren verziert, oben gedruckt: De, Kaiserl. Russischen Oberst Herrn Gregor v. Grün gewidmet.“; Rückseite = S. 2; S. 3-6 fehlen; S. 7-9: Noten; unpag. S. 10 (= hinten außen): fünfspaltige Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister sind 2 auf den ersten Blick identische Ausgaben verzeichnet: bei der älteren Ausgabe (März 1863) ist der Vorname des Komponisten „Fr.“ abgekürzt, bei der zweiten ist der Name ausgeschrieben, wie bei der hier vorliegenden Ausgabe

Lieder von Franz Schubert für das Pianoforte von Gustav Lange. Op. 90. N^o. IX. Ungeduld. („Ich schnitt‘ es gern in alle Rinden ein“). Preis à M. 1,50. Berlin, C. A. Challier & Co. [1872].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, unterschiedliche Schrifttypen, Haupttitel und Name des Komponisten in leichten Bögen, mit schwungvollen dünnen floralen Ranken und Blättchen und mit Schraffuren verziert, Rückseite vakat; S. 3-9: Noten; unpag. S. 10 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1872

Altniederländisches Volkslied auf einem Kupferstich der alten niederländischen Schuler aufgefunden und für Pianoforte arrangirt von Eduard Kremser. Pr. 45 Kr./75 Pf. Wien & Troppau, Buchholz & Diebel [1878].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, feiner Rahmen mit Eck-Ornamenten, unterschiedliche Schrifttypen, , mit schwungvollen Linien verziert, Name des Arrangeurs in leichtem Bogen, rechts unten ein blindgeprägter ovaler, halb abgeschnittener Stempel („sikalienhandlung / von / Stürmer / [...]ttgart“], unten die Angabe zweier Ausgabe-Varianten: für Männerchor, Stimmen und Partitur, für Streich-Quintett und Harfe, Rückseite: Lied-Text auf Deutsch, unterzeichnet: „Eduard Kremser.“; S. 3: Noten; unpag. S. 4 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1878

Perles du Salon. Nouveautés du jour. Morceaux sur des thêmes célébres pour Piano par Eugéne Richard Op. 32. N^o. 1. Au Bord de la mer. (Am Meer.) Lied aus Fr. Schubert's Schwanengesang. Offenbach s/M, chez Jean André. Londres, Augener & Cie, Philad^a., G. André & C^o., Paris, G. Flaxland [1867].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, opulenter violett gedruckter Rahmen mit Eck-Ornamenten, unterschiedliche Schrifttypen mit feinen schwungvollen Linien verziert, Reihentitel und Name des Komponisten in unterschiedlichen Bögen, darunter das Verzeichnis der 8 Nummern dieser Reihe, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1867

Amusement des jeunes amateurs. 20 petites et brillantes Recréations pour le Piano en forme de Rondinos et Variations sur de thêmes favoris composés par Charles Czerny. Op. 825 Nº 20. Variations. Le Carneval de Venise. En 5 Cahiers à Mk. 1,80 ou en 20 N^o. à 80 Pf. Offenbach ^s/M, chez Jean André. [1853].

Inhalt und Beschreibung: lithographiertes Titelblatt, feiner florale Rahmen mit Eck-Ornamenten, unterschiedliche Schrifttypen mit feinen schwungvollen Linien verziert, Reihentitel in unterschiedlichen Bögen, Rückseite vakat; S. 59-61: Noten; unpag. S. 62 vierspaltige Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1853

Maybell's Peal. Maiglöckchen's Läuten. Salonstück für das Pianoforte componirt und Fräulein Jeanette Krause in Danzig liebevoll gewidmet von Heinrich Siewert. Op. 67. 4te Auflage. Offenbach ^a/M, bei Joh. André. London, Augener & C^o., New York, G. Schirmer [1874].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographiertes Titelblatt, unterschiedliche Schrifttypen, im Zentrum ein Engel auf einem von Schmetterling gezogenen Wagen, von Maiglöckchen überbogt, zwischen den Blüten Putten, Rückseite vakat; S. 3-6: Noten, alle Seiten von einer feinziselierten hellblauen Bordüre eingefaßt, 2 unpag. S. vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1867
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarzen Leinenecken, recht dicke genarbte Pappdeckel ohne Schrift oder Schildchen, dicker glatter Büttenvorsatz, Format 25 x 31 cm, Umfang zus. 38 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht geschürft, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Ecken angestoßen, die unteren Ecken leicht aufgerieben, Deckel flächig geschürft, auf dem vorderen Deckel ein lichtrandiger Umriß eines kleineren Buches oder Heftes, Vorsatz minimal hellbraunfleckig, rechts oben mit Bleistift „Zum Andenken an Tante Anna!", Papier unterschiedlich gebräunt, rechts unten teil stärker fingerfleckig
Inv. D.I.Sa.45

Sammelband 14: Ouverturen für Klavier

Sammlung von Ouverturen zu beliebten Opern für das Pianoforte. Pr. zweyhändig à 2½ Ngr. / vierhändig à 5 Ngr. Leipzig bei A. H. Hirsch. [Um 1850].

Inhalt: hier zweihändige Ausgaben; zusammengebunden sind:
No. 17. Ouverture der Oper *Die weisse Dame* von Boeildieu, S. 1-6.
No. 22. Ouverture zur Oper *Der Barbier von Sevilla* von Rossini, S. 1-6.
No. 24. Ouverture zur Oper *Tancred* von Rossini, S. 1-6.
No. 28. Ouverture zur Oper Figaro's Hochzeit von W. A. Mozart, S. 1-6 (S. 1 diesmal mit Reihentitelblatt – führt bis Nr. 84 –, Noten ab S. 2).
No. 29: Ouverture zur Oper *Don Juan* von W. A. Mozart, S. 1-6.
Als einziges außerhalb dieser Reihe:

Bearbeitung der Ouverture zur Oper: „Die Stumme von Portici" von Auber, S. 3-10.

Inhalt: am unteren Rand der ersten beiden Seite: „Schule d. Geläufgkt, H. W.", d. h. das stammt aus dem ersten oder zweiten Heft von Heinrich Wohlfahrt: „Schule der Geläufigkeit für die Unterklassen der Klavierschüler", erschienen in Berlin bei Bote & Bock im April bzw. Mai 1862
Beschreibung: in schwarz-weiß marmorierten recht flexiblen Karton gebunden, bräunlicher Vorsatz, Format 22 x 26,3 cm, Umfang zus. 38 S.
Zustand: Einband nicht berieben, aber Deckel stärker verknickt, vom vorderen Deckel Stücke aus dem rechten Rand und aus den Ecken gerissen, Rücken fehlt weitgehend, Deckel sind alt mit drei schmalen Papierbändern befestigt, rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt, eine Ausgabe mit Kaffee- oder Teeflecken

Geschichte: bei Hofmeister findet man die Reihe ab Nr. 53, erschienen 1842, trotzdem sind die hier vorliegenden Nummern nicht etwa früher erschienen, das belegt das Reihentitelblatt vor Nr. 28, denn die auf diesem Titelblatt verzeichnete Nr. 84 erschien im Dezember 1849, die letzten Nrn. der Reihe (Nr. 85-89) erschienen 1869
Inv. D.I.Sa.14

Sammelband 25 (nachträglich): Klavier

Rob. Schumann's Werke für Pianoforte solo revidirt von Alfred Dörffel mit Fingersatz versehen von Richard Schmidt. Album für die Jugend, Op. 68. Kinderscenen, Op. 15. Leipzig C. F. Peters [wohl spätestens 1887] (Edition Peters), Pl.-Nr. 7000.

Inhalt und Beschreibung: das klassizistische Titelblatt hellrötlichbraun lithographiert, Rückseite vakat; S. III: „Inhalt"; S. 4-59: „Album für die Jugend"; S. 60-72: „Kinderscenen"
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter ovaler Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart")
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1887 mehrere Bände Schumannscher Werke, veranstaltet von Dörffel und Schmidt, der erste Band davon beginnt mit Op. 68 und 15, aber dann eben weitere Werke: entweder ist diese Ausgabe – die übrigens online sonst nur ein einziges Mal nachweisbar ist, in Österreich – ein Vorläufer oder eine spätere Aussonderung, vermutlich aber ein Vorläufer: der erste Band der großen Werk-Ausgabe hat die Pl.-Nr. 7001/7002

Rondos et Variations pour Piano de J.[ohann] L.[adislaus] Dussek. Revus et doigtés par Louis Köhler. Braunschweig & New York, Henry Litolff's Verlag. Paris, Enoch Pére et Fils. London, Enoch & Sons. Copenhagen, Wilhelm Hansen. [1875] (Collection Litolff 399).

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist von einer opulenten klassizistischen schwarzweißen Rahmenkonstruktion eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-51: Noten; unpag. S. 52: „Table"
Geschichte: bei Hofmeister im November 1875

Pianoforte-Album. Sammlung beliebter Compositionen für Pianoforte mit Fingersatz versehen von L.[ouis] Köhler und Th.[eodor] Kullak. Leipzig C. F. Peters [1880] (Edition Peters).

Inhalt und Beschreibung: das klassizistische Titelblatt dunkelviolettbraun lithographiert, Rückseite: „Inhalt"; S. 3 79: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 80 vakat
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter rechteckiger Stempel (feinziselierter Zierrand, „Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart")
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1880
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarzgrüne dicke Pappdeckel, großes schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darauf mit schwarzer Tinte „Klavier. / Schumann op. 68 U. 15 Jugendalbum / Dussek Rondos u. Variat. / Pianoforte-Album (Ed. Peters)", aufgeklebtes weißes Rückenschild, darauf senkrecht „Klavier" und Komponisten und Kurz-Titel mit schwarzer Tinte, dünner glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 204 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken kaum bestoßen aber angerieben, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („M. Koch"), Schnitt nicht ganz akkurat, Papier unterschiedlich gebräunt, rechts unten zuweilen fingerfleckig, wenige Notate mit Bleistift, das Dussek-Heft rechts unten mit – teils herstellungsbedingtem – Eck-Knick, Geknicktes teils abgebrochen
Geschichte aus dem Besitz von Elfriede Dold; Matthäus Koch, Kirchenmusiker in Stuttgart, ist der Vater der Stiefmutter von Elfriede Dold
Inv. D.I.Sa.25

Sammelband 38 (nachträglich): Klavier

Le Tournoi. (Das Turnier.) C.[arl] Faust, Op. 107. Pl.-Nr. J. 346 H. [Julius Hainauer, Breslau, 1870?].

Inhalt: S. 3-6: 5 numerierte Stücke, die Titelei auf S. 3 oben

Deutscher Kaiser-Marsch. Unsern Kaiser, Gott, erhalte. Für Piano componirt von O.[tto?] Fischer [Op. 1.]. Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. L. Gressler. [1880].

Inhalt und Beschreibung: vergoldet lithographiertes Titelblatt: Bogen, Fahnen, Wappen, Degen, Lyra, Maler-Palette etc., Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten, auf S. 2 lautet der Haupttitel „Deutscher Marsch“, rechts oben ist auch die Opuszahl angegeben; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Geschichte: bei Hofmeister im August 1880; läßt sich via KVK nirgends nachweisen, Op. 3 von Otto Fischer bei Hofmeister erstmals 1881, bei vorliegendem Marsch ist aber eben nur O. Fischer angegeben

Alpenlieder für das Pianoforte von G.[ustav] Trehde. Heft 3: Variationen über das Schweizerlied „Des Morgens in der Frühe.“ Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. L. Gressler. [1880].

Inhalt und Beschreibung: braun und schwarz lithographiertes Titelblatt, recht breiter weißer Rand um ein hellbraunes Rechteck, darin eine Illustration in weißem Kreisrund: im Vordergrund Tannen, dahinter ein See, am jenseitigen Ufer ein Städtchen, darüber Gebirge, Titelei in Zierschriften, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Geschichte: bei Hofmeister im August 1880

Maienglöckchen. 2 Tonstücke für das Pianoforte componirt von Charles Lefebure Wèly Opus 38 u. 39. Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. L. Gressler. [1880].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, schwungvolle Illustration blühender Maiglöckchen im Grünen (biologisch nicht korrekt: 4 Blütenstengel aus einem Doppelblatt), ein Zwerg steht davor und bringt ein Glöckchen mit einem Hämmerchen zum Klingen, drum herum die Titelei in Zierschriften, Rückseite vakat; S. 3-6: „A son ami Mr. Alfred Reinecke / Juli-Coeur. Mazurka“, Op. 38; S. 7-9: „A Madame Emmy Frege. / La Reine des Fleurs. Mélodie gracieuse“, Op. 39; unpag. S. 10 (= hinten außen) vakat
Geschichte: bei Hofmeister im August 1880

Ballabende. Leichte Tänze für das Piano als Stellvertreter des Orchesters prima vista zu spielen von G.[ustav] Trehde. IV. Lieferung. Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. L. Gressler. [1880].

Inhalt und Beschreibung: dunkelbraun lithographiertes Titelblatt, drei tanzende Paare, die Titelei in Zierschriften, Rückseite = S. 2; S. 2-11: 5 nicht numerierte Stücke („Clara-Polka“, „Amalien-Polka“, „Der Spaziergang am Abend“, „Rheinländer-Polka“ und „Apolloruf“); unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Geschichte: bei Hofmeister im August 1880

Boccaccio-Marsch nach Motiven der gleichnamigen Operette von Franz von Suppé. Für Piano zweihändig[. Arrangirt von C.[arl] F.[erdinand] Konradin.] Pr. 1.- fl. -.60. Hamburg, Aug. Kranz. Wien, C. A. Spina, Verlags- u. Kunsthandlung. [1879].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt: 7 Personen vor dem Eingang in einen Park, oben ins Bild integriert in großen Zierbuchstaben und in leichtem Bogen: „Boccaccio-“, darunter kleiner und gerade „Marsch“, unter der Personengruppe, zunächst noch ins Bild integriert: „nach Motiven ...“, der Name des Komponisten wieder größer und verziert, darunter zweispaltig die Liste der Ausgaben für

diverse Besetzungen mit Ladenpreis (daraus stammt die zitierte Angabe in der Titelei, unter einem dünnen Querstrich die Angabe des Verlags, links und rechts daneben unterm Titel „Beachtenswerth“ Werbung für weitere Suppé-Ausgaben und Ausgaben weiterer Komponisten, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten, der Arrangeur wird auf S. 3 oben rechts genannt; unpag. S. 8 (= hinten außen): „Nouvelles Compositions de Salon“, vierspaltige Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im April 1879

Gruss an Hamburg. Marsch für das Pianoforte componirt von Emil Ascher. Op. 49. Leipzig Fr. Portius [1878] (Portius Universal-Bibliothek für Pianisten 14).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt: opulente, dennoch feinziselierte klassizistische Rahmenkonstruktion, in den Rahmen integriert die Angabe der Reihe und „jede N^{o} 25 Pf. jede N^{o} [!]“ (oben), die Angabe des Verlags (unten) über dem Verlag die Reihen-Nummer, innen die Titelei mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, auf S. 2 unten klein: „Stich und Schnellpressendruck von Moritz Freissig, Hamburg“; unpag. S. 4 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung für die Reihe
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1878

Glöcklein im Thale. Polka-Mazurka für das Pianoforte von F.[riedrich] Hermani. Leipzig Fr. Portius [1881] (Portius Universal-Bibliothek für Pianisten 1).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, die gleiche Rahmenkonstruktion wie beim voranstehend verzeichneten Heft, allerdings ohne Anhabe der Reihen-Nummer (die stammt von der Verlagswerbung im voranstehend verzeichneten Heft), Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, auf S. 2 unten klein: „Stich und Schnellpressendruck von Moritz Freissig, Hamburg“; unpag. S. 4 (= hinten außen): dreispaltige Verlagswerbung für die Reihe
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1881

Sechs beliebte Lieder in Rondo-Form zum Gebrauche beim Unterricht sowie zur Unterhaltung und Erheiterung für angehende Pianofortespieler No. 3: Ich bat sie um die Rose v. [Anton Emil] Titl componirt von A.[dam] Struth. Op. 124. Cöln, bei Pet. Jos. Tonger. [1878].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, feine Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornamenten, darin oben: „Johanna u. William Conrad gewidmet.“, darunter in diversen Zierschriften die Titelei, mit schwungvollen Linien verziert, unter „Pianofortespieler“ ein zweispaltiges Inhaltsverzeichnis, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1878

[Theodor Oesten: Blumen und Perlen. Leichte Tonstücke über beliebte Opern, Lieder und Volksmelodien. Op. 380.] Heft 1. No 1. Lied von [Wilhelm] Heiser. „Zieht im Herbst die Lerche fort“. [Leipzig: Merseburger 1868].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt fehlt (die Titelei in eckiger Klammer entstammt Hofmeister, außerhalb der Klammer von S. 3); S. 3-6: Noten
Geschichte: bei Hofmeister im November 1868

[Theodor Oesten: Blumen und Perlen. Leichte Tonstücke über beliebte Opern, Lieder und Volksmelodien. Op. 380.] Heft 2. No 2. Brautchor. aus [!] der Oper Lohengrin von R. Wagner. [Leipzig: Merseburger 1868].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt fehlt (die Titelei in eckiger Klammer entstammt Hofmeister und dem KVK, außerhalb der Klammer von S. 3); S. 3-6: Noten
Geschichte: bei Hofmeister im November 1868

Am grünen Strand der Spree. nach [!] H.[einrich] Wilken und R.[udolf] Bial. Fantasie-Transcription und Walzer über das Lied aus dem Volksstück „Der grosse Wohlthäter" für das Pianoforte componirt von Carl Meyer. Op. 25ª Walzer 60 Pf. 10te Auflage. Carl Simon Berlin W. 58 Friedrichstr. 58. an [!] der Leipzigerstr. Leipzig, Fr. Volckmar. Hamburg, Aug. Kranz. Cöln, P. J. Tonger. Stettin, E. Simon. Prag, Joh. Hoffmann, Wwe. Riga, J. Deubner. Hauptcomission, Wilhelm Hansen, Kopenhagen [1877].

Inhalt und Beschreibung: graugrün und schwarz lithographiertes Titelblatt, im Zentrum des vorderen Deckels ein schwarzweißer Stich, der obere Rand zu einem sanften Bogen gerundet, oben „Original Spreelandschaft am ‚Eierhäuschen' bei Treptow.", oben offenbar nachträglich ins Bild geruckt „und / Walzer" (die Fantasie-Transcription Op. 25 ist nämlich zuerst erschienen: Juni 1876), feinziselierter Baum am linken Rand, die Titelei in allerlei Zierschriften mit allerlei Vignetten verziert, ganz oben nachträglich eingedruckt: Angabe der Auflage, ganz unten nachträglich eingedruckt: „Ausgabe für Orchester Op. 25 ‚Fantasie' mit Op. 15 ‚Zapfenstreich' zusammen 5 Mk.", Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): „Für Herz und Sinn", zweispaltige Verlagswerbung
Geschichte: bei Hofmeister im September 1877
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke violettgraue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein schwungvoll gerandetes aufgeklebte weißes Schild, dünner chamoisfarbener Vorsatz, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, flächig geschürft, Ecken abgewetzt, dem Rücken oben und unten Stücke ausgerissen, auf dem Deckelschild groß mittig ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Emma Koch. / 1881."), rechts unten klein ein weiterer Besitzvermerk („Kl. Kinsch"), in allen 4 Ecken weitere Namen, Vorsatz senkrecht geknickt, Papier unterschiedlich gebräunt, rechts unten teils stark fingerfleckig, vor allem der untere Rand und im Bund immer wieder eingerissen, Eingerissenes geknickt, die letzten drei Hefte waren lose und sind unten und rechts stark gerändert
Geschichte: Nachlaß Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Sa.38

Sammelband 26 (nachträglich): Klavier und Gesang

Zigeunerleben (Merrily I Roam). Concertwalzer für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von George Schleiffarth. Ausgabe für Sopran mit Pianoforte. Pr. M. 180. Altona, Hercules Hinz. Leipzig, C. F. Leede. [1892].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß und spärlich blau lithographiertes Titelblatt: Zigeunerin mit Tambourin, Zierbuchstaben, Schraffuren und schwungvolle Linien, unter dem Namen es Komponisten eine zweispaltige Liste mit den unterschiedlichen Ausgaben dieser Komposition, die Ausgabe blau unterstrichen, Rückseite S. 2; S. 2: „Singstimme"; S. 3-10: Partitur; S. 11: „Singstimme" Fortsetzung; unpag. S. 12 (= hinten außen): „Musikproben erfolgreicher Lieder" mit Noten
Zustand: braunfleckig, rechte obere Ecke geknickt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Sch[aupp]", Name nach dem nachstehend verzeichneten Heft ergänzt), Papier gebräunt, fingerfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1892

Casparone. Operette in drei Acten von F.[riedrich] Zell u. Richard Genée. Musik von Carl Millöcker. Für Gesang und Piano No. 1. Anzoletto und Estrella. Tarantella. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London: Cranz & Co. [1884].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt: Zierbuchstaben, florale Verzierung, zwischen Titelei und Angabe des Verlags ein zweispaltiges Verzeichnis der Ausgaben, links „Für Piano etc.", rechts „Für Gesang und Piano", Rückseite: „Empfehlenswerthe Lieder", Verlagswerbung mit Noten; S. 3-7: Partitur; unpag. S. 8: „Empfehlenswerthe Lieder", Verlagswerbung mit Noten

Zustand: bügig, leicht braun- und fingerfleckig, rechte obere Ecke geknickt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Schaup[p]“), am unteren Rand ein rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalien-Handlung / Büchsen-Strasse 2[1] / St[uttgar]t“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: bei Hofmeister im März 1884

‘s Zuschau’n. En Gachette. To look on just. Lied im bayerischen Volkston für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Text und Musik von Carl Bohm. Edited by O.[ttis] B.[ardwell] Boise. Für hohe Stimme. N. Simrock in Berlin 1890.

Inhalt und Beschreibung: rot lithographiertes Titelblatt: Zierbuchstaben, schwungvolle florale Ranken, ein diagonales Textband, darauf der Untertitel, am oberen Rand die gedruckte Widmung „Fräulein Jula Thiel zugeeignet“, Rückseite: „Neueste und sehr beliebte Lieder / Latest and most popular Songs / von / Carl Bohm“ mit Noten; S. 3-6: Partitur
Zustand: braunfleckig und bügig, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein etwas anderer rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalien-Handlung / Büchsen-Strasse 21 / Stuttgart“), Riß im oberen Rand des Titelblatts mit einen Pergaminstreifen repariert, auf S. 3 rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Sc[haupp]“)
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1890; vorliegende Ausgabe trägt – eine Seltenheit – auf dem Titelblatt eine Jahreszahl

Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Erik Meyer-Helmund. Op. 23. Zwei Lieder No. 2. Der Kuss. D. Rahter in Hamburg und Leipzig. [1887].

Inhalt und Beschreibung: blaugrau lithographiertes Gesamttitelblatt, die ganze Seite von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, oben Titel und Name des Komponisten in großen Zierbuchstaben, von floralen Ranken umspielt, darunter das Gesamtverzeichnis der Lieder mit Ladenpreisen, die entsprechende Ausgabe mit Rotstift angestrichen, Rückseite vakat; S. 3-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen): große Kopfvignette, Verlagswerbung „Einstimmige Gesänge mit Clavierbegleitung“
Zustand: braun- und fingerfleckig, rechte untere Ecke angeknickt, am unteren Rand des Titelblatts ein etwas anderer rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Büchsenstr. 21 / Stuttgart“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: bei Hofmeister im Juli 1887

Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Louis Wallbach. Op. 41. 6 Lieder für 1 Barytonstimme m. Pfte. Nº 6. Im Walde. Bosworth & Cº. Paris. Leipzig, Königsstr. 26ᵇ. London W. 4 Berners Street. [1899].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer feinziselierten schwarzweißen klassizistischen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, zwischen Titel und Angabe des Verlags zweispaltig das Verzeichnis aller Ausgaben, die entsprechende Ausgabe schwarz angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: hellbraun- und fingerfleckig, am oberen Rand des Titelblatts ein ausführliches zweizeiliges Notat mit Bleistift, am unteren Rand der rotviolette Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Büchsenstr. 21 / Stuttgart“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet, auf dem hinteren Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Schaupp“)
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1899

Neue Volkslieder nach alten und neuen Gedichten. Musik von August Bungert. Op. 49. Band II. No. 34. Mädchentraum. [Stimmlage:] Hoch. Stuttgart, Luckardt’s Musik-Verlag (J. Feuchtinger). [1894].

Inhalt und Beschreibung: grün lithographiertes (?) Titelblatt, oben Titel und Name des Komponisten in großer Zierschrift, darunter zweispaltig das Verzeichnis der Ausgaben, die entsprechende Ausgabe schwarz angestrichen (genauer: die Stimmlage „Hoch“), unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6 (= hinten außen) vakat

Zustand: stärker hellbraunfleckig, fingerfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Schaupp“), am unteren Rand der rotviolette Stempel („Sulze & Galler / Musikalien-Handlung / Büchsen-Strasse. 21 / Stuttgart“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet, im rechten Rand des letzten Blattes ein kleiner Riß, Eingerissenes umgeknickt
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1894

Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Erik Meyer-Helmund. Op. 73. Drei Lieder No. 2. Ballgeflüster. D. Rahter in Hamburg und Leipzig. [1889].

Inhalt und Beschreibung: wie oben bei Op. 23: blaugrau lithographiertes Gesamttitelblatt, die ganze Seite von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, oben Titel und Name des Komponisten in großen Zierbuchstaben, von floralen Ranken umspielt, darunter das Gesamtverzeichnis der Lieder mit Ladenpreisen, die entsprechende Ausgabe mit Rotstift angestrichen, Rückseite vakat; S. 3-7: Partitur; unpag. S. 8 (= hinten außen): große Kopfvignette, Verlagswerbung „Einstimmige Gesänge mit Clavierbegleitung“
Zustand: braun- und fingerfleckig, unteren Rand des Titelblatts der rotviolette Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Büchsenstr. 21 / Stuttgart“)
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1889

Ausgewählte Lieder und Gesänge von Franz Schubert. Ständchen. Ausgabe für Sopran. Berlin, Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung. [1869].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer schwarzweißen Bordüre aus 3 feinen Linien und einer dicken Linie mit kleinem Eck-Ornament eingefaßt, ganz unten links „hoch.“ und rechts „tief.“, die entsprechende Ausgabe und die Stimmlage mit Blaustift angestrichen, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur, „Ausgabe für Sopran“ steht rechts oben auf S. 2; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: Papier angebräunt, aber wenig fleckig, am unteren Rand des Titelblatts ein ovaler blauer Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: bei Hofmeister im Januar 1869

Lieder und Gesänge (Songs and Ballads) für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Carl Bohm: Über's Jahr. In one year. (Dorothea Böttcher.) Op. 326. N$^{o.}$ 15. Ausgabe für hohe Stimme. [Berlin: Simrock.] London Depòt: Alfred Lengnick, 58 Berners Str. W. [1899].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt oben eine schmale Titel-Angabe, unten eine knappe Angabe des Verlags, dazwischen dreispaltig und nahezu ganzseitig das Verzeichnis der Ausgaben, Rückseite: „Neueste und sehr beliebte Lieder / Latest and most popular Songs / von / Carl Bohm“ mit Noten – Ausgaben bei Simrock, daher die Ergänzung in der Angabe des Verlags; S. 3-6: Partitur, die Titelei stammt nahezu ausschließlich von S. 3, die Angaben im Verzeichnis auf dem Titelblatt sind sehr knapp
Zustand: braun- und fingerfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Schaupp“), am unteren Rand der ovale rotviolette Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Büchsenstr. 21 / Stuttgart“), Noten mit Bleistift durchgearbeitet, diese Ausgabe ist für die Einpassung ins Sammelalbum offenbar recht stark beschnitten worden
Geschichte: bei Hofmeister im September 1899

„Mädchen mit dem rothen Mündchen“ von Heinrich Heine componirt von Jan Gall. Op. 1 N.^{o} 3. Für Tenor und Sopran. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart. K. K. Österreichische, Königl. Dänische und Großherzogl. Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst [1887].

Inhalt und Beschreibung: schwarz und rot lithographiertes Titelblatt: Titelblatt feinziseliert, aber opulent eingerahmt, feine florale Verzierungen, zwischen Titel, Namen von Dichter und Komponist (oben) und Angabe des Verlags (unten) ein einspaltiges Verzeichnis der Ausgaben, die entsprechende Ausgabe mit Blaustift angestrichen, sämtliche Buchstaben (außer der Angabe der Lithographieanstalt) sind rot ge-

druckt, teils in Zierbuchstaben und seinerseits feinziseliert verziert, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts der ovale rotviolette Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Büchsenstr. 21 / Stuttgart"), Papier bügig, wenig braun- und fingerfleckig, Noten mit Bleistift durchgearbeitet, auf dem hinteren Deckel rechts oben der Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Schaupp")
Geschichte: bei Hofmeister im September 1899

Sechs Lieder und Gesänge für eine Altstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Ernst H.[einrich] Seyffardt. Op. 18 Nº 6. Laß das Fragen (Hans Hopfen.). Ed. Bote & G. Bock, Berlin. Hofmusikalienhändler S. M. des Kaisers u. Königs, I. M. der Kaiserin Friedrich u. Sr. K. H. des Prinzen Albrecht v. Preußen [1887].

Inhalt und Beschreibung: blau und schwarz lithographiertes Titelblatt, opulente florale Rahmenkonstruktion (Zaunwinden), alle Buchstaben schwarz, teils Zierschrift, teils feinziseliert verziert, oben drüber gedruckt: „Fräulein Hermine Spies zugeeignet", Rückseite = S. 2; S. 2-5. Partitur; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung mit Noten
Zustand: braunfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Schaupp"), am unteren Rand der ovale rotviolette Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Büchsenstr. 21 / Stuttgart"), das zweite Blatt am oberen Rand diagonal eingerissen (über 10 cm), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: bei Hofmeister im September 1887

Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von Louis Reinhardt. Op. 28. Vertrauen. Fr. 1.-. Basel, Louis Reinhardt. Leipzig, Rob. Forberg. London, Novello Ewer & Co. Wien, J. Gutmann- Paris, J. Naus. New-York, G. Schirmer. [1889 oder 1892].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß lithographiertes Titelblatt, Titel und Name des Komponisten in großen Zierbuchstaben, mit feinen Linien und Vignetten verziert, darunter ein einspaltiges Verzeichnis der Ausgaben, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung mit Noten
Zustand: braunfleckig, beide Blätter im oberen Rand diagonal eingerissen, beim zweiten Blatt auch ein Stückchen des Eingerissen abgerissen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Helene Bauer"), kein Stempel
Geschichte: bei Hofmeister im Dezember 1887, seltsamerweise exakt das gleiche noch einmal im April 1892

C. M. v. Weber, Kommt ein schlanker Bursch, Sopran-Arie aus „Freischütz". Adolf Kunz * Berlin NO[43] * Neue Königstrasse 19. (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 1599) [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt, von opulenten floralen Bordüren eingefaßt und in 4 Felder geteilt, darin links oben eine schwarzweiße Abbildung eines Lyra spielenden Engels, unter ihm Hinweise zur Bibliothek: Sammlungen, Preise etc., rechts oben eine Kopfvignette mit zwei Fanfare blasenden Putten, links unter ihnen das Verzeichnis der Volksbibliothek, Rückseite= S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: braunfleckig, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („L. Vasenbucher, Karls.[ruhe?]"), unten ein dicker schwarzer Stempel („No. 1599."), sonst kein Stempel, Papier angebräunt
Geschichte: nicht mehr bei Hofmeister, im KVK wird die Nr. 1593/94 der Musikalischen Volksbibliothek auf ca. 1900 datiert
Gesamtbeschreibung: rötlichbrauner Leinenrücken, rötlichbraune Leinenecken, rötlichbraun-hellbraun marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes schwarzgerandetes achteckiges Schild, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 26,3 x 33,8 cm, Umfang zus. 84 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken angeschürft, Kapitale abgegriffen, vorderer Vorsatz fehlt, ebenso fehlen vorn wohl Hefte (evtl. waren es die paar einzelnen Hefte aus der gleichen Prove-

nienz wie Sammelband 26 und 27), Deckelschild mit braunem Fleck und kleinem Fettfleck, nicht beschriftet, kleines Bleistiftgekrakel auf dem Nachsatz
Inv. D.I.Sa.26

Sammelband 27 (nachträglich): Klavier

Le Lac de Côme 6[e]. Nocturne pour Piano par C. Galos à 2 ms. Pr. M. 1.-. Offenbach [a]/M, chez Jean André, à Berlin C. 2. Königstraße 34/36. Paris, Ikelmer. [1900].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit opulentem grünem floralem Rahmen, alle Buchstaben dunkelbraun, bis auf die Angabe des Verlags Zierbuchstaben mit feinziselierter, teils floraler Schraffur verziert, oben die gedruckte Widmung: „A Madame Louise Roche", Rückseite vakat; S. 3-5. Klaviersatz; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein ovaler rotvioletter Stempel („G. A. Zumsteeg / Telefon 7234 / Musikalienhandlung / 38 Kronprinzstr. 38 / Stuttgart"), Papier wenig braun-, aber unten rechts stark fingerfleckig
Geschichte: bei Hofmeister im Mai 1900

Alpenglühn. Alpine Glow. Loisance Alpine. Salonstück für Pianoforte von Hermann Wenzel. Op. 78. Ausgabe für Pianoforte 2hdg M. 1.20. 9. Tausend. Leipzig, Fr. Portius. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig illustriertes Titelblatt: rosa, hellblau und schwarzgrün kolorierte Zeichnung eines Berges, wohl in den Dolomiten, im Vordergrund ein paar Bäume und eine Hütte, diagonal drüber der Haupttitel, diverse größere und kleinere Schrifttypen, Rückseite = S. 2; S. 2-?: Klaviersatz
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein ovaler rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Büchsenstr. 21 / [Stuttgart]"), braunfleckig, Riß im rechten Rand alt repariert, außer dem Titelblatt findet sich lediglich noch der Rest eines weiteren Blattes, das in Bundnähe herausgerissen wurde
Geschichte: die zweihändige Ausgabe bei Hofmeister im Juli 1892 für 1 M., vorliegende zweihändige Ausgabe kostet 1,20 M., außerdem wird auf dem Titelblatt eine vierhändige Ausgabe zu 1,50 M. angeboten – die vierhändige Ausgabe aber findet sich bei Hofmeister nicht

Die Mühle im Schwarzwald. „The Mill in the Black-Forest". Idylle für Piano von Richard Eilenberg. Op. 52. Arrangement für Piano solo. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz & C[o]. [1894/1895].

Inhalt und Beschreibung: das zitierte Titelblatt ist gelblich, etwa das linke obere Viertel ist ausgefüllt von der Abbildung der schwarzweißen Zeichnung einer Mühle, Mühlrad, Mühlbach, im Hintergrund Tannen, der englische Titel in einem Bogen über der Abbildung, der deutsche Titel größer und diagonal neben der Abbildung, statt „Arrangement" heißt es „Arrangements:", darunter folgt eine kurze zweispaltige Liste der Ausgaben mit Ladenpreis, Rückseite vakat; es folgt eine Art zweites Titelblatt, von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornament gerandet, darin „Compositionen von Richard Eilenberg", ein einspaltiges Verzeichnis mit Opuszahlen und Ladenpreisen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite vakat; S. 3-9: Klaviersatz; unpag. S. 10 vakat
Zustand: das gelbliche Titelblatt ist auf ca. ¼ Höhe von rechts bis beinah in den Bund eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, am unteren Rand des zweiten Titelblatts ein blauer oval-eckiger Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stuttgart"), Papier angebräunt, leicht hellbraunfleckig und rechts unten stark fingerfleckig
Geschichte: die Erstausgabe – für Piano zu zwei Händen – bei Hofmeister im Juni 1885; bei den Arrangements auf dem Titelblatt sind die Ausgaben für Violine und Flöte bereits genannt, die Ausgabe für Violine findet sich bei Hofmeister nicht, die Ausgabe für Flöte wird im Januar 1894 verzeichnet – eine Ausgabe für Salonorchester findet man bei Hofmeister im April 1895, die aber ist bei den Arrangements auf dem Titelblatt noch nicht aufgeführt

Aug.[ust] Brockmann: Au Revoir. Salonstück. Op. 16. Adolf Kunz, Berlin NO 43., Neue Königstrasse 19. (Adolf Kunz's Musikalische Volks-Bibliothek. 7. Fortsetzung. 851-852) [1900].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer recht opulenten feinziselierten Bordüre eingefaßt, in der Mitte ein dreispaltiges Verzeichnis der Volks-Bibliothek Nr. 837-973, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviersatz; unpag. S. 6 (= hinten außen): dreispaltiges Verzeichnis der Volks-Bibliothek
Zustand: angebräunt, hellbraun- und fingerfleckig, auf dem Titelblatt oben mit schwarzer Tinte „Au Revoir", rechts oben ein schwarzer Stempel „No. 851-852.", das letzte Blatt im Bund mit einem weißen Papierstreifen montiert
Geschichte: nicht bei Hofmeister, die Datierung folgt der Angabe des momentan (Januar 2015) einzigen anderen online nachweisbaren Exemplars dieses Heftes in der Hauptbibliothek der Universität Basel

Noël. (Merry Christmas) Morceau de Salon pour Piano par G.[renville] D.[ean] Wilson. Op. 81. 5 Fr./1. M.25. Bruxelles, Schott Frères. Mayence, les Fils de B. Schott. Londres, Schott & C^o. Leipzig, Otto Junne [1896].

Inhalt und Beschreibung: rosafarbenes Titelblatt, darauf 9 Agen schwarzweißer Zeichnungen weihnächtlicher bzw. winterlicher Szenen, Rückseite vakat; zweites Titelblatt, von einer feinen Doppellinie mit Eck-Ornament eingefaßt: „Compositions pour Piano de G. D. Wilson (in Zierbuchstaben), darunter ein Verzeichnis mit Preisen in Francs und Mark, Rückseite vakat; S. 3-7: Klaviersatz; unpag. S. 8 vakat
Zustand: das rosa Titelblatt braun- und fingerfleckig, am unteren Rand ein ovaler rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / Stu[ttgart]"), das zweite Titelblatt und die Notenblätter nicht mehr braunfleckig, rechts unten nur fingerfleckig, aber insgesamt kaum gebräunt
Geschichte: die Erstausgabe bei Schott in Mainz bei Hofmeister im Juli 1883, die Ausgabe in Brüssel als Teil einer Sammlung „12 Morceau de Salon pour Piano" im März 1896

Ein Traum in der Weihnachtsnacht. Charakterstück für Pianoforte componirt von C.[arl] Mehler. Op. 10. Pr. M. 1.20. Rudolf Dietrich, Leipzig. [1897].

Inhalt und Beschreibung: als Titelblatt die Abbildung einer ganzseitigen kolorierten Zeichnung auf hellgraublauem Grund : oben der Himmel mit gelben Sternen, darauf in großen roten Zierbuchstaben mit weißen Oberseite (verschneit) der Titel, darunter in einem gelben Rund zwei Kinder und zwei Engel vor einem verschneiten Tannenbaum, darunter eine verschneite Landschaft: Dorf, Kirche, einige gelbe Fenster, links ein Hügel mit Wald, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviersatz; unpag. S. 6 vakat
Zustand: auf dem unteren Rand des Titelblatts ein ovaler rotvioletter Stempel („Sulze & Galler / Musikalienhandlung / S[tuttgart]"), am unteren Rand leicht braunfleckig, Papier kaum gebräunt, aber rechts unten fingerfleckig, vom letzten Blatt hängt lediglich noch oben ein abgerissenes Stück da, immerhin noch so groß, daß man mit einiger Gewißheit schließen kann: Rückseite vakat
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1897

Walzertraum. Lied aus der Operette „Ein Walzertraum" von Oscar Strauss. Arrangement von Gust. Blasser. Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky). Leipzig. Wien. Verlag und Eigentum für Rußland: P. Neidner, Riga. 1907.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt fehlt, Titel und Angabe des Verlags auf S. 3, am unteren Rand ausnahmsweise ein datiertes Copyright; S. 3-5: Klaviersatz; unpag. S. 6 (= hinten außen): Werbung für die zahlreichen Ausgaben der Operette „Ein Walzertraum": oben eine große Jugendstil-Kopfvignette, darunter ein dreispaltiges Verzeichnis, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, auch dort ist das Copyright datiert
Zustand: rechts unten fingerfleckig, sonst recht sauber

Du und Du. Walzer nach Motiven der Operette Die Fledermaus von Johann Strauß, k. k. Hofballmusik-Director. Op. 367. Zu zwei Händen. Pr. M. 1.80. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz & C°. [1874].

Inhalt und Beschreibung: ganzseitig schwarzweiß illustriertes Titelblatt: ein überaus opulenter Rahmen, darin: ein Narr mit Schellenkappe hält ein Wappenschild, darauf der Name des Komponist und die Opus-Zahl, die Angabe „Zu zwei Händen" ist schwarz unterstrichen, Rückseite: Verlagswerbung „Nouvelle Danses en vogue" mit Noten; S. 3-11: Klaviersatz; unpag. S. 12 (= hinten außen): Verlagswerbung „Valses en vogue" mit Noten
Zustand: am unteren Rand des Titelblatts ein rotvioletter rechteckiger Stempel mit abgerundeten Ecken („Albert Auer / Musikalien-Handlung"), Papier kaum gebräunt, rechts unten fingerfleckig, das Blatt mit S. 9f. im Bund oben eingerissen
Geschichte: Erstausgabe (Angabe im KVK)

An der schönen blauen Donau. Walzer von Johann Strauss. Op. 314. Pl.-Nr. C. S. 19,216. [= Wien: C. A. Spina, evtl. 1867?].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt fehlt, Titelei nach der mit schwungvollen Linien verzierten Titelei auf S. 3; S. 3-10: Klaviersatz
Zustand: angebräunt, hellbraunfleckig, alte Reparaturen mit weißen Klebestreifen, auch unreparierte Einrisse und Eck-Abrisse, rechts unten fingerfleckig
Geschichte: Angaben nach der Platten-Nummer im Karlsruhe Virtuellen Katalog

Veilchenmädel-Walzer aus gleichnamiger Operette von L.[eopold] Krenn u. C.[arl] Lindau. Musik von Josef Hellmesberger. Josef Eberle früher C. A. Spina Musikalien Verlagshandlung Wien. Leipzig, Fr. Kistner. Depose à Paris. London EntSta Hall. Russland, P. Neldner, Riga. Rumänien, N. Mischomniki, Bucarest. [Frühestens 1904].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt weißes glattes Papier, darauf die ganzseitige mehrfarbige Abbildung einer Zeichnung: Mädchen mit roten Haaren bietet Veilchensträuße an, hellgrauer Hintergrund, dunkler graue Schrift, „Veilchenmädel" geschwungen, Angabe des Verlags links unten, Rückseite vakat; S. 3-11 (= im hinteren Deckel): Klaviersatz; der hintere Deckel ist das gleiche weiße glatte Papier wie der vordere Deckel, hinten außen: Werbung „Lieder und Arrangements aus der Operette ‚Das Veilchenmädel'"
Zustand: Titelblatt mit Riß im oberen Rand (ca. 10 cm), das glatte Papier leicht hellbraunfleckig, innen angebräunt, alles rechts unten fingerfleckig
Geschichte: die Operette „Veilchenmädel" stammt von 1904. – Dem einzigen momentan (Januar 2015) online in einer Bibliothek nachweisbaren Expl. der Eberle-Ausgabe, nämlich in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, fehlen die Seiten 5 bis 8

Martin-Walzer aus der Operette Der Obersteiger für Pianoforte von Carl Zeller. [Bearbeitet von Alfons Czibulka.] Leipzig, Salomonstr. 10. London, W. 4, Berners Street. Bosworth & C°. Copyright 1894 by Bosworth & C°.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt die Abbildung einer ganzseitigen schwarzweißen Zeichnung: links der Eingang zum Schacht und ein Steiger mit Laterne, rechts Betriebsgebäude, über einem Gatter steht „Marienzeche", Schrift in großen verzierten Zierbuchstaben, rechts unten die Liste diverser Arrangements, unten in der Mitte die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-10 (= hinten außen): Klaviersatz, die Titelei auf S. 2 oben: „Martin-Walzer nach Motiven der Operette ‚Der Obersteiger.' / Carl Zeller / Bearbeitet von Alfons Czibulka."
Zustand: auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein rotvioletter Kastenstempel („G. A. Zumsteeg / Kronprinzstr. 88 [Rest unleserlich]"), Papier braun- und fingerfleckig, das erste Blatt im Bund mit weißem Papierstreifen befestigt
Geschichte: das Copyright 1894 wird von Hofmeister präzisiert: Oktober 1894

Donaumärchen. Walzer von S.[iegfried] Translateur. Componist des „Wiener Praterleben“ etc. Op. 99. Für Piano 2 ms. M. 1.80. 2. Auflage. Carl Sackur Breslau Musik-Verlag. [Um 1900?].

Inhalt und Beschreibung: schwarz, hellgrün und gelb lithographiertes Titelblatt, oben die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: eine Frau erzählt zwei Kindern (wohl das Donaumärchen), den Fluß sieht man im Hintergrund (grün), obendrüber der Haupttitel in einer schwarzweißen Welle, ungefähr auf halber Höhe ein Kreisrund, aus dem eine Textrolle nach rechts führt, darauf der Name des Komponisten, links unten beginnt eine Säule, an der unterhalb des Kreisrund gelbe Blüten, oberhalb schwarzweiße Blüten blühen, rechts unten die Liste diverser Arrangements, darunter die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-10: Klaviersatz; im hinteren Deckel vakat; auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung „Musikproben der neuesten Lieder, Salonpiecen und Märsche etc.“
Zustand: auf dem Titelblatt links neben der Angabe des Verlags ein kleiner ovaler rotvioletter Stempel („Carl Kraus / Musikalienhandlung / Ulm a. Donau“), ganz oben die Angabe „2. Auflage“, Papier wenig gebräunt, rechts unten fingerfleckig, sonst recht gut
Geschichte: nicht bei Hofmeister; momentan (Januar 2015) online in keiner Bibliothek nachweisbar, in das Werkverzeichnis des Wikipedia-Artikels habe ich (Volker Jehle) die Komposition im Januar 2015 eingetragen. – Das auf dem Titelblatt erwähnte Stück „Wiener Praterleben“ (op. 12) ist bereits 1892 komponiert worden; bei Hofmeister folgen die Opuszahlen Translateurs vor allem zu Beginn nicht stringent: Op. 98 im September 1898, Op. 100 im Februar 1899

[Venetia. Walzer von Caroline Lowthian. Leipzig: Junne, Pl.-Nr. D. S. 4333, um 1880].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt fehlt, S. 3-6: Klaviersatz, auf S. 3 oben mit Bleistift „Venetia-Walzer“, die oben in eckiger Klammer zitierte Titelei stammt vom einzigen momentan (Februar 2015) online nachweisbaren Expl. in der Landesbibliothek Coburg
Zustand: Papier gebräunt, hellbraunfleckig, eingerissen, mit weißen und pergaminartigen Papierstreifen hinterklebt, die rechte untere Ecke des Blattes mit S. 5f. ist abgerissen (mit großem Textverlust)

Laura-Walzer nach Motiven der komischen Operette „Der Bettelstudent“ [von Carl Millöcker. Hamburg: Cranz, Pl.-Nr. C. 25794, 1883].

Inhalt und Beschreibung: die Titelei ist ergänzt nach den Angaben im KVK; S. 1-8: Klaviersatz, Schluß fehlt
Zustand: Papier gebräunt und hellbraunfleckig, das erste Blatt ist nahezu restlos herausgerissen, der obere Rand dieses Blattes ist überklebt, die rechte obere Ecke des nächsten Blattes ist angesetzt (mit Textverlust), S. 9-11 fehlen
Geschichte: bei Hofmeister im Februar 1883

The Washington Post Marsch von J.[ohn] P.[hilip] Sousa. Adolf Kunz, Berlin N. O. Neue Königstraße 19. (Adolf Kunz' Musikalische Volksbibliothek 1698) [1895].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt mit opulenter Initiale „W“: Ranken, Girlanden, Kringel, die amerikanische Fahne, Zierbuchstaben, links unten noch einmal die Reihen-Nummer 1698, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Klaviersatz; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung für die Klavierschule von Hugo Hartmann
Zustand: rechte obere Ecke des Titelblatts angesetzt (mit unbedeutendem Textverlust auf S. 2), Papier gebräunt, kurze Risse im Rand mit weißen Papierstreifen repariert
Geschichte: Datierung nach den Angaben im KVK, wo seltsamerweise bei einer Angabe steht „durchgesehen und revidiert von Hugo Hartmann“ – ob man da nicht die Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel mißverstanden hat? Auf dem Titelblatt und im Heft steht nichts davon

Donau-Wellen. Walzer für Pianoforte von I.[osif] Ivanovici. Adolf Kunz, Berlin N. O. 43. Neue Königstrasse 19. (Adolf Kunz's Musikalische Volksbibliothek 53-54) [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt eine ganzseitige dunkelgrüne Illustration: Flußlandschaft mit Felsen, Burg und Bergen, die Wellen setzen sich als vier Frauen fort, zwei von ihnen haben eine langstielige Lilie in der Hand, darüber der Haupttitel in großen Zierbuchstaben, unten Untertitel und Name des Komponisten, unten mittig die Angabe des Verlags, links außen die Reihen-Nummer, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviersatz, auf S. 2 oben links die Angabe der Reihe; unpag. S. 6: Verlagswerbung für die Klavierschule von Hugo Hartmann
Zustand: Riß im rechten Rand des Titelblatts (ca. 5 cm), die rechte obere Ecke mit einem weißen Papierstreifen montiert, auch beim nächsten Blatt ist die rechte obere Ecke repariert, beim dritten Blatt ist die rechte obere Ecke abgerissen (mit Textverlust), außerdem ist das Blatt geknickt und von unten her eingerissen, Eingerissenes umgeknickt
Geschichte: die Erstausgabe bei Cranz, aber in Hamburg, bei Hofmeister im Juni 1886; die Ausgabe in der Volksbibliothek nach den Angaben im KVK, wobei es bei der Westschweiz wiederum heißt, das Stück sei von Hugo Hartmann revidiert

„Das Lied vom süssen Mäd'l." aus der Operette „Das süsse Mädel" von Heinrich Reinhardt. Wien, Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky) I. Dorotheergasse 10. Depose Paris. London, EntSta Hall. [1900].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt fehlt, Angabe des Titels nach S. 3 und des Verlags nach S. 6; 3 S. 3-5: Klaviersatz; unpag. S. 6: braungedruckte illustrierte Verlagswerbung „„Das Süsse Mädel' Operette in 3 Acten von Alexander Landsberg u. Leo Stein. Musik von Heinrich Reinhardt", darunter ein dreispaltiges Verzeichnis, unten die komplette Angabe des Verlags
Zustand: kaum gebräunt, rechts unten fingerfleckig
Geschichte: Datierung nach den Angaben im KVK
Gesamtbeschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Schild, darauf schwarz gedruckt „Musikalien.", glatter hellbraun getüpfelter Vorsatz, Format 28 x 33,2 cm, Umfang zus. 124 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgeschürft, Deckel flächig angeschürft, Rücken an den Kapitalen abgegriffen
Inv. D.I.Sa.27

Sammelband 41 (nachträglich): gemischter Chor, Klavier und Gesang

An der schönen blauen Donau. Walzer. Text von Franz von Gernerth. Johann Strauss, Op. 314. Bearbeitung für gemischten Chor von F.[ranz] Th.[eodor] Cursch-Bühren. Bruxelles A. Cranz. London, Cranz & Cº. Leipzig. Aug. Cranz, G. m. b. H. [wohl frühestens 1900] (Beliebte Werke für gemischten Chor 5).

Inhalt und Beschreibung: von einer feinziselierten Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornament eingefaßtes Reihentitelblatt, darin ein Verzeichnis der Nummern 1-17, Rückseite: „Empfehlenswerte Lieder", Verlagswerbung mit Noten; S. 3-11 (= im hinteren Deckel): Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen): „Empfehlenswerte Lieder", Verlagswerbung mit Noten: andere Titel
Zustand: auf dem Reihentitelblatt unten mittig und auf S. 3 oben links ein ovaler grauvioletter Stempel, Umschrift „Schulbibliothek Uttenweiler"; Papier angebräunt, vor allem unten rechts fingerdunkel

Viktringer Marsch. Thomas Koschat, Op. 54^{B}: Für gemischten Chor. Klavierpartitur. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart [frühestens 1900] (Märsche für Männer-, gemischten- oder Frauenchor von Thomas Koschat).

Inhalt und Beschreibung: etwas schmaleres Format als die anderen Hefte, von einer feinziselierten Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornament eingefaßtes Reihentitelblatt, darin ein Verzeichnis der Opuszahlen 44, 54 und 94 mit teils zahlreichen Unternummern, Rückseite vakat; S. 3: „Viktringer Marsch.", unterzeichnet „Thom. Koschat": das Textblatt, unten 7 Fußnoten zur Erläuterung; S. 4-11 (= im hinteren Deckel): Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat

Zustand: auf dem Reihentitelblatt oben links und rechts ein ovaler schwarzer Stempel (Umschrift „Kirchenchor Uttenweiler“), ebenso auf dem Textblatt (S. 3) oben rechtsgerückt, Papier gebräunt, unten rechts zuweilen etwas fingerdunkel
Geschichte: die Erstausgabe dieses Marsches bei Hofmeister 1885, auch Bearbeitungen für einige Besetzungen, die Reihe aber ist bei Hofmeister nicht verzeichnet, und „Eigentum“ wird nicht mehr mit th geschrieben

Lohengrin. Brautlied. Rich. Wagner. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Berlin, Brüssel, London, New York [frühestens 1900] (Breitkopf & Härtel's Bibliotheken für den Konzertgebrauch. Klavierauszüge. Koncert[!]-, Gesang- und dramatische Werke. Wagner 9).

Inhalt und Beschreibung: Reihentitelblatt, darauf ein Verzeichnis alphabetisch nach Komponisten, Rückseite = S. 2; S. 2-7 (= im hinteren Deckel): Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Reihentitelblatt oben links und rechts ein ovaler blauvioletter Stempel (Umschrift „Kirchenchor Uttenweiler“), Papier gebräunt, fingerfleckig, etwas gerändert, kleine Risse (auch im Bund), die untere rechte Ecke des Titelblatts abgerissen, Anstreichungen mit Rotstift
Geschichte: im KVK findet man die Datierung „um 1890“, bei Hofmeister ist diese Reihe nicht mehr verzeichnet, und „Eigentum“ wird nicht mehr mit th geschrieben

Die Tulpenmädchen aus Haarlem. Reigen mit Gesang von W.[ilhelm] Barth-Erlensteg. Preis M. 7.50. 11. Tausend. [1910] Verlag von Franz Dietrich in Leipzig (Humoristische Gesamtspiele 86).

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges jugendstiliges von einer graublauen Jugendstilbordüre in 3 Felder geteiltes Titelblatt: ein rotes Feld, sozusagen ein Winkel, links den Bund entlang, am oberen Rand entlang, rechts auf halbe Höhe herunter, unten auf halbe Breite nach rechts, auf dem Rot die Abbildung einer graublau, weiß und schwarz kolorierten Zeichnung von vier jungen Holländerinnen, am linken Rand auf ganzer Höhe die Abbildung einer graublau und weiß kolorierten Zeichnung von Tulpen und Blättern, darauf ein graublau gerahmtes weißes Kreisrund, darin die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung der über einer Kiste mit Tulpen ringelreihen tanzenden vier Holländerinnen, das ausgesparte Rechteck rechts unten: Grundfarbe Weiß, darauf die Titelei in großen Jugendstil-Buchstaben, der eingedruckte Preis ist mit Rotstift unterstrichen, am oberen Rand des Titelblatts ist offenbar nachträglich eingdruckt: „11. Tausend“ und mit Abstand rechts daneben „Humoristische Gesamtspiele.“, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Klavier und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: beschnitten, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein ovaler schwarzer Stempel (Umschrift „Kirchenchor Uttenweiler“), auf S. 2 oben der gleiche Stempel, darüber mit Bleistift die Namen der 4 Sängerinnen, in den Noten weitere Einträge mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, aber fingerfleckig
Geschichte: die Datierung der 11. Auflage folgt der Angabe der Sächsischen Landesbibliothek Dresden im KVK, dorther stammt auch die Bandzahl in der Reihe „Humoristische Gesamtspiele“, man findet sie hier nicht, vermutlich steht sie am unteren Rand des Titelblattes (siehe nachstehend verzeichnetes Heft), der wohl zur Einpassung in den gemeinsamen Einband dieses Sammelalbums abgeschnitten wurde. – Im KVK und auch sonst beinah überall wird die Initiale des Vornamens des Komponisten nicht aufgelöst, unter https://als.wikipedia.org/wiki/Buech:Bibliografie_Dialektliteratur/Elsass findet man einen Wilhelm Barth-Erlensteg als Autor eines Buches in elsässischer Mundart – so ausgefallen der Nachname ist, wird es ja wohl keinen zweiten namhaften W. Barth-Erlensteg geben; möglich wäre natürlich auch, daß es sich um einen Wilhelm Barth handelt, der den Namen seiner Herkunft mit Bindestrich an den Nachnamen gehängt hat: Erlensteg ist z. B. ein Naturschutzgebiet in der Nähe von Offenbach a. M.

Ein Strickkränzchen von anno dazumal. Heiterer Sang für 4 Damen von W.[ilhelm] Barth-Erlensteg, Verfasser der „Tulpenmädchen aus Haarlem“. Preis M. 7.50 [frühestens 1910] Verlag von Franz Dietrich in Leipzig (Humoristische Gesamtspiele 135).

Inhalt und Beschreibung: die zitierte Titelei stammt vom vorderen Deckel, die Grundfarbe des vorderen Deckels ist Sandbraun, darauf senkrechte, etwas dunkler braune Linien, oben in großer schwarzer Zierschrift der Haupttitel, darunter ein Oval mit Rand aus roten Rosen, darin und unten über das Oval hinausreichend: die Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung von 4 strickenden Frauen in aus-

gesellten Röcken, jede strickt einen weißen Stumpf, unter dem oval in kleinerer schwarzer Zierschrift die weitere Titelei wie zitiert, unter der Zeile mit dem offenbar bekannten Titel mit den Tulpenmädchen zwei kleine Zeilen mit dem Copyright „auf Grund der Gesetze vom 19. IV. 01“, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; auf S. 2 oben lautet der Untertitel: „Heiteres Spiel mit Gesang für 4 junge Damen“, links oben: Wortlaut von Mathilde Eberhard“, rechts oben: „Tonweise von W. Barth-Erlensteg“; unpag. S. 4 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung; beiliegend ein graues Einzelblatt, auf der einen Seite überschrieben: „Ein Strickkränzchen von anno dazumal. Heiteres Spiel mit Gesang für 4 junge Damen. Wortlaut von Mathilde Eberhard. Tonweise von W. Barth-Erlensteg.“: oben der Text: 4 Strophen, zweispaltig), darunter, ebenfalls zweispaltig: „Kurze Anleitung“, zu jedem Vers eine eigene, nach einer waagrechten Vignette „Gute Singspiele nimmt in Verlag Franz Dietrich, Leipzig.“, darunter die gleiche Pl.-Nr. wie unter den Noten: „F. D. 1467“, Rückseite: vierspaltige Verlagswerbung, gleich gemacht, aber andere Werke
Zustand: beschnitten, auf dem vorderen Deckel der ovale blauviolette Stempel (Umschrift „Kirchenchor Uttenweiler“), auf S. 2 und 3 oben der gleiche Stempel, am oberen Rand von S. 2 die Namen der 4 Sängerinnen, wenig angebräunt, fingerfleckig. auf dem Textblatt der gleiche Stempel, etwas fingerfleckig
Geschichte: die Sächsische Landesbibliothek Dresden im KVK datiert dieses Heft nicht konkret auf 1910 wie das voranstehend verzeichnete Heft, sondern aus „ca. 1909“, obwohl das Heft „Die Tulpenmädchen aus Haarlem“, das sie auf genau 1910 datieren und dessen niedrigere Reihen-Nummer sie angeben, werbeträchtig auf dem Titelblatt steht

Noch zwei Streiche von Max und Moritz und seinem Freunde Max gewidmet von Moritz. Op. 11. No. 1. Fünfter Streich. M. 2. Berlin, Verlag und Eigenthum der Schlesinger'schen Buch[!] & Musikhandlung Rob. Lienau. Mit Genehmigung der Herren Braun u. Schneider und des Herrn W. Busch. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: graugrünes Reihentitelblatt, rechts oben in einem Blüten- und Strahlenkranz eine Abbildung der bekannten Zeichnung von Max und Moritz nebeneinander, links daneben in einer Treppe abwärts in großen schwarzen schattierten Buchstaben „Max / und / Moritz.“ Darunter in kleineren, aber immer noch großen, nun nicht schattierten Buchstaben „Für Gesang / mit Piano“, eine waagrechte dünne Vignette, darunter in dünner schwarzer Zierschrift „Berlin, / Schlesinger'sche / Musikhandlung.“, links unten ein kurzes Verzeichnis der Nummern, bei „No. 3 Fünfter Streich.“ ist die 3 mit Blaustift angestrichen, Rückseite vakat; zweites Titelblatt, rot, schwarz und dunkelbraun lithographiert: oben eine kolorierte Abbildung der Zeichnung des schlafenden Onkels, über dessen Bettdecke der Zug der Maikäfer zu seiner Nase marschiert, darunter ein dreischenkliger Rahmen aus frischem Buchengrün und 3 Maikäfern, im Rahmen von oben: in großer schwarzer Zierschrift „Noch zwei Streiche“, klein „von“, in klassizistischer Manier feiniziliert gerahmte, rot gedruckte Versalien „Max und Moritz“, ab hier diverse schwarze Zierschriften: „In schöne und bekannte Musik gesetzt / und / seinem Freunde Max / gewidmet von / Moritz. / OP. 11. / No. 1. Fünfter Streich / M. 2. / No. 2 Letzter Streich / M. 2. /und Teuerungszuschlag“, unten die Angabe des Verlags und der Genehmigung des Originalverlags und Wilhelm Buschs, Rückseite: „Mein lieber Max!“, Widmungstext, unterzeichnet: „Dein zu neuen Streichen aufgelegter / Moritz.“, darunter eine Vignette, dann: „Noch zwei neue Streiche von Moritz:“, hier mit anderer Numerierung: „No. 3. Max und Moritz's fünfter Streich: Op. 11. No. 1 M. 2.--. / No. 4. [mit Wiederholungszeichen: Max und Moritz's] letzter Streich. Op. 11. No. 2. M. 2.--“. Darunter: „Moritz's neuester Streich: Das Klapphorn. Op. 9 (Zwei Knaben gingen durch das Korn) für Gesang und Piano M. 2,--.“, darunter Verlagswerbung für weitere humoristische Werke; S. 3-12: Noten, wobei sich auf S. 3 oben das Pseudonym „Moritz“ lüftet, rechts oben über den Noten steht: „Moritz, Op. 11. / (C.[arl] Ad.[olf] Lorenz.)“; im ersten hinteren Deckel: klassizistisch betitelte Verlagswerbung; auf dem ersten hinteren Deckel: dreispaltige Verlagswerbung; der zweite hintere Deckel ist graugrün und vakat
Zustand: auf dem ersten vorderen Deckel links oben der ovale Stempel („Kirchenchor Uttenweiler“), auf dem zweiten Titelblatt rechts oben der gleiche Stempel, ebenso oben rechts auf S. 3, auf S. 9 und auf dem ersten hinteren Deckel, Papier gebräunt, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Ausgaben mit dem äußeren Einband werden im KVK meist auf „ca. 1900“ geschätzt, es wird auch eine Ausgabe bei Robert Lienaus vormals Schlesinger verzeichnet und auf „ca. 1910“ geschätzt; Ausgaben mit dem klassizistischen Titelblatt werden auf „ca. 1890“ geschätzt, die Ausgaben der ersten beiden Streiche, Op. 7, auf „ca. 1875“ und „ca. 1880“: dabei findet man beide Ausgaben Op. 7 bei Hofmeister im Dezember 1883, die erste Ausgabe Op. 11, fünfter Streich, im August 1887 und beide Streiche, fünfter und letzter, im August 1888 – für die beiden hier verzeichneten Ausgaben hat man also in die neuen gemeinsamen Umschläge die Hefte mit den alten Titelblättern gesteckt. – Siehe die Ausgabe von

Op. 7 Nr. 1 im Sammelband 21 (→D.I.Sa.21). – Carl Adolf Lorenz (1837. 1923) kam mit 16 Jahren nach Stettin, wo er Musikunterricht beim Komponisten Heinrich Triest erhielt, ab 1857 studierte er in Berlin und promovierte 1861 zum Dr. phil. Es folgten mehrere Dirigate, u. a. beim Meixnerschen Gesangverein Berlin, ab 1864 beim Stralsunder Musikverein, 1866 wurde er Nachfolger von Carl Loewe als städtischer Musikdirektor in Stettin und war zugleich Organist, Gymnasialgesangslehrer und Dirigent des Musik- und der Lehrergesangsverein, außerdem komponierte r, u. a. 2 Oratorien, 2 Opern etc., ab 1885 war er königlicher Professor; er war Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Köslin, dort und in Stettin trug eine Straße seinen Namen; daß er auch der Komponist der Streiche von Max und Moritz ist, ist weithin unbekannt gewesen, bis Volker Jehle im Januar 2010 die Auflösung des Pseudonym „Moritz“ im Wikipedia-Artikel zu Carl Adolf Lorenz nachtrug

Noch zwei Streiche von Max und Moritz und seinem Freunde Max gewidmet von Moritz. Op. 11. No. 2. Letzter Streich. M. 2. Berlin, Verlag und Eigenthum der Schlesinger'schen Buch[!] & Musikhandlung Rob. Lienau. Mit Genehmigung der Herren Braun u. Schneider und des Herrn W. Busch. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: Reihentitelblatt wie beim 5. Streich, nun aber rosafarben und in der kurzen Nummernliste ist nun die 4 mit Blaustift angestrichen, Rückseite vakat; zweites Titelblatt, rot, schwarz und dunkelbraun lithographiert: oben die kolorierte Zeichnung der Gänse, die die geschroteten Lausbuben auffressen, darunter wieder der dreischenklige Rahmen aus frischem Buchengrün, nun ohne Maikäfer, ab hier genau gleich wie beim 5. Streich; Rückseite: „Vorwort. (Zum letzten Streich.)“, unterzeichnet: „Dein / Moritz.“, darunter das Verzeichnis der 4 vertonten Streiche (hier mit anderer Numerierung) + „Das Klappenhorn“, darunter weitere Verlagswerbung; S. 3-11 (= im hinteren Deckel): Noten, auf S. 3 oben das gleiche wie beim fünften Streich, nur heißt es nun „Op. 11. No. 2. / (C.[arl] Ad.[olf] Lorenz.)“; auf dem ersten hinteren Deckel: klassizistisch betitelte Verlagswerbung; der zweite hintere Deckel ist rosafarben und vakat

Eine Theaterprobe im Mädchenpensionat. Humoristische Szene mit Gesängen für 6 Damen von Paul R. Lehnhard. Musikalisch illustrirt von Paul Lincke. Preis 1 Mk. G. Danner. Mühlhausen i/Thür. [Um 1900] (Gesangsaufführungen für Damen 11).

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographiertes Titelblatt: ganz oben schwarz die Angabe der Reihe mit Band-Nummer, darunter leicht diagonal in großer mattziegelroter Zierschrift der Haupttitel, rechts darunter in dünner brauner jugendstiliger Zierschrift Untertitel und Textdichter, im Zentrum die Abbildung einer großen mehrfarbig kolorierten Zeichnung: 6 verkleideten Mädchen, unter dem Bild leicht diagonal in größerer schwarzer Zierschrift „Musikalisch / illustrirt“, rechts daneben groß und schwarz der Name des Komponisten“, rechts darunter klein der Preis, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): zweispaltige Verlagswerbung
Zustand: der Ladenpreis incl. Angabe der Währung ist mit weißer Farbe gelöscht und „1. Mk“ darübergeschrieben, wohl nicht handschriftlich, sondern gestempelt, auf dem Titelblatt rechts oben und links unten der Stempel mit Umschrift „Kirchenchor Uttenweiler“, der gleiche Stempel auf S. 2 oben rechts, ebenso auf S. 4f. und auf S. 7, das Titelblatt ist im Bund von unten mit einem weißen Papierstreifen sauber befestigt, auf dem Streifen eine Krakelei mit Bleistift, Papier gebräunt, nicht fingerfleckig
Geschichte: nicht mehr bei Hofmeister, was heißen müßte: nach 1900, aber es wird noch „illustrirt“ geschrieben, was heißen müßte: vor 1900. Ab Mitte der 1890er Jahre hat Lincke bei Danner einige solcher humoristischer Szenen herausgebracht, bei Hofmeister findet man vier: drei 1896 und eine 1898

Ein musikalisches Kaffeekränzchen. Humoristische Szene mit Gesängen (nach bekannten Melodien) für 6 Damen von Paul R. Lehnhard. Musik von Max Schmidt. Preis M.3._. G, Danner, Mühlhausen i/Thr. [Um 1900] (Gesangsaufführungen für Damen 10).

Inhalt und Beschreibung: dunkelbraun gedruckter vorderer Deckel, ganz oben die Angabe der Reihe mit Bandzahl, darunter in großer Zierschrift der Haupttitel, im Zentrum die Abbildung einer Zeichnung über

die ganze Seitenbreite: 5 Damen um einen Kaffeetisch, eine Bedienstete schenkt nach, unter dem Bild in kleiner stilisierter kursiver Schrift der Untertitel, etwas größer der Name des Dichters, unten etwas größer als der Haupttitel der Name des Komponisten, darunter Ladenpreis, Angabe des Verlags, Copyright noch mit der Schreibung „Eigenthum“, Rückseite = S. 2; S. 2-13 = im hinteren Deckel): Noten; unpag. S. 14 (= hinten außen): die gleiche zweispaltige Verlagswerbung wie beim voranstehend verzeichneten Heft: Werke von Otto Reutter, nur ist die Liste inzwischen von 308 auf 312 angewachsen
Zustand: beschnitten, auf dem Titelblatt rechts oben der bekannte Stempel („Kirchenchor Uttenweiler“), der gleiche Stempel zweimal auf S. 2 rechts oben und einmal auf S. 4 und 7, Papier gebräunt, wenig fingerfleckig

Die Japanerinnen. Singspiel und Tanzaufführungen für 8 Damen. Text von W.[ilhelm] v.[on] Ostini. Musik von A.[nton] Stutzenberger. Tanzeinrichtung von Anton Kotzian. Klav.-Part mit Tanzbeschreibung M. 4._ net. G. Danner, Mühlhausen i/Th. [Um 1905] (Gesangs-Aufführungen für Damen 24).

Inhalt und Beschreibung: : weißgerandetes Titelblatt, oben klein und schwarz die Angabe der Reihe mit Bandzahl, darunter die Abbildung von 8 Japanerinnen im Kimono, offenbar vor blauem Himmel, jedenfalls ist der Raum über ihnen hellblau, auf dem Blau groß und schwarz in einer derart stilisierten Schrift, wie man in Europa eben „fernöstlich“ schreibt: der Haupttitel, die Zeichnung selbst: schwarz, gelb, hellblau und orangerot koloriert, unter dem Bild in kleiner stilisierter kursiver Schrift der Untertitel, etwas größer der Name des Dichters, unten etwas kleiner als der Haupttitel der Name des Komponisten, darunter so groß wie der Untertitel „Tanzeinrichtung“, daneben so groß wie der Textdichter der Name des Tanzeinrichters, unten Ladenpreis für dreierlei Ausgabe: Klavier-Part mit Tanzbeschreibung 4 M, Tanzbeschreibung apart 1 M, Singstimmen 2 M, unten die Angabe des Verlags, Copyright noch mit der Schreibung „Eigenthum“, Rückseite = S. 2; S. 2-21: Noten; unpag. unpag. S. 22 (= hinten außen): jugendstilig gerahmte dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt unten links ist der Ladenpreis für Klavier-Part mit Tanzbeschreibung mit Bleistift durchgestrichen, darüber ein rotvioletter Stempel („200% /Teuerungszuschlag“, darüber mit Bleistift „% 1)“, rechts oben der bekannte Stempel („Kirchenchor Uttenweiler“), der gleiche Stempel auf S. 2, 3, 13, und unten rechts auf dem hinteren Deckel, Papier gebräunt, aber nicht fingerfleckig, die Tanzbeschreibung fehlt
Geschichte: die sächsische Landesbibliothek Dresden, die einzige online zugängliche Bibliothek, die ein solches Heft besitzt, datiert wie die anderen Danner-Ausgaben im vorliegenden Sammelband auf „ca. 1900“, was im vorliegenden Fall wohl nicht stimmen kann: der Jugendstil auf dem hinteren Deckel, vor allem der massive Teuerungszuschlag, dazu die hohe Bandzahl innerhalb der Reihe; nur eben die Schreibung „Eigenthum“ – evtl. hat man den vorderen Deckel unverändert nachgedruckt und nur hinten die Werbungsseite ausgetauscht. – In Dresden hat man ein zusätzliches Blatt, das mit „1 St.“ bezeichnet ist: das kann eine der einzeln verausgabten Singstimmen sein, aber eben auch die Tanzbeschreibung; seltsamerweise löst man die im vorliegenden Heft als Initialen abgekürzten Vornamen auf, dafür kürzt man den hier ausgeschrieben Vornamen Kotzians mit „A.“ ab

Die lustigen Schnitterinnen. Humoristisches Duett für 2 junge Damen von Felix Renker. Musik von Otto Teich Op. 293. Preis M. 1.50 Leipzig, Otto Teich. [1899] (Teich's Damen-Aufführungen 35).

Inhalt und Beschreibung: : chamoisfarbenes Titelblatt, oben in großen ziegelroten bereits etwas jugendstiligen Zierbuchstaben der Haupttitel, darunter die Abbildung einer kolorierten Zeichnung: zwei Bäuerinnen auf dem Feld, eine mit Sichel, eine mit Heurechen, rechts daneben in kleineren schwarzen Zierbuchstaben der Untertitel, der Name des Dichters größer, unter der Zeichnung so groß wie der Untertitel „Musik von“ und sehr groß, schwarz und rot schattiert der Name des Komponisten, die Preisangabe rot unterstrichen, unten die Angabe des Verlags, links unten rot und etwas abgeschnitten: „Aufführungsrecht frei!“, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit verwischtem Bleistift („Kirchenchor Uttenweiler“), auf dem Titelblatt links oben und unten rechts der bekannte Stempel („Kirchenchor Uttenweiler“, der gleiche Stempel auf S. 2 oben rechts und auf S. 3 unten mittig, auf dem hinteren Deckel oben

links ein blauvioletter ovaler Stempel (Umschrift „Schulbibliothek Uttenweiler“), Papier angebräunt, etwas fingerfleckig
Geschichte: im Gateway Bayern im KVK wird auf „ca. 1900“ datiert und als Umfang 3 S. + 1 Textblatt angegeben; im SWB wird auf „ca. 1898“ datiert, der gleiche Umfang und das Textblatt angegeben, außerdem die Reihe mit Bandzahl; uns fehlt also das Textblatt, Reihe und Bandzahl sind bei uns wohl Opfer des Zuschnitts, diese Angabe haben wir übernommen, zur Datierung aber – wenn schon vor 1900 – bei Hofmeister überprüft: Juni 1899

Die musikalische Kochschule. Humoristisches Gesammtspiel mit Gesang für 7 Damen von Paul R. Lehnhard unter theilweiser Benutzung beliebter Melodien. Musik von Paul Lincke. Klavierauszug mit Text 3._. Stimmen apart 3._. G. Danner, Mühlhausen i/Thr. [Um 1900] (Gesangsaufführungen für Damen 6).

Inhalt und Beschreibung: : chamoisfarbenes Titelblatt, ganz oben schwarz und klein die Angabe der Reihe mit Bandzahl, darunter leicht gebogt in großen schwarzen Zierbuchstaben der Haupttitel, im Bogen klein „Humoristisches Gesammtspiel mit“, fetter „Gesang“, wieder klein „für“, größer und fett „7 Damen“, wieder klein „von“, groß und fett der Name des Dichters, im Zentrum über die ganze Breite die kolorierte Abbildung einer Zeichnung: 7 tanzende Frauen mit Haushaltsutensilien in der Hand, darunter der zweite Teil des Untertitels, unten groß und rot schattiert der Name des Komponisten, rechts darunter die genaue Angabe der Ausgabe, die Zahl 3 nach „Klavierauszug mit Text“ ist mit Bleistift an- oder durchgestrichen, unten die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-14: Noten; unpag. S. 15 (= im hinteren Deckel) vakat; unpag. S. 16 (= hinten außen): jugendstilige gerahmte dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: beschnitten, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kirchenchor Uttenweiler“), am unteren Rand ein violetter Stempel („100% / Teuerungszuschlag“), rechts daneben Notate mit Bleistift, rechts oben und links unten der bekannte Stempel („Kirchenchor Uttenweiler“), der gleiche Strempel auf S. 2 oben rechts, über den Noten ein Notat mit Bleistift („1 Ton tiefer“), das gleiche Notat auf S. 4 und S. 6, auf S. 7 stattdessen „Sopran“, S. 10 „Alt“, S. 12: „2 Töne tiefer aus[!] Es“, der Stempel auf S. 5 und 9, auf dem hinteren Deckel der rotviolette ovale Stempel (Umschrift „Schulbibliothek Uttenweiler“), das auf dem Titelblatt genannte Textblatt fehlt
Geschichte: HeBIS im KVK datiert auf „ca. 1910“, es heißt aber noch „Eigenthum“ – bei Hofmeister im September 1898, was allerdings nicht so einfach zu entdecken ist, weil hier, wie oft, der Name des Komponisten durch einen Gedankenstrich ersetzt ist, was immer dann geschieht, wenn in der Originalausgabe des Hofmeister-Bandes von einem Komponisten mehrere Titel untereinander stehen

Die Alpenröslein. Reigentanz mit Gesang für 4 Damen von A.[nton] Kotzian. Musikarrangement von Franz Hugo. Vornehmer Reigentanz für Wohltätigkeits-Veranstaltungen, Tanzzirkel & Vereinsfeste. Preis für Klavier zu 2 Händen einschließlich Tanzbeschreibung 3 Mk. Tanzbeschreibung extra 2 Mk. (netto). Preis der 4 Singstimmen (à 25 Pf.) 1 Mk (netto). Orchesterstimmen 3 Mk. (netto). [Um 1900] G. Danner, Mühlhausen i/Thür (Gesellschaftstänze und Reigen 5).

Inhalt und Beschreibung: : mehrfarbig lithographiertes Titelblatt: 4 Mädchen in Tracht tanzen auf der Wiese vor einer Hütte, im Hintergrund Schneegipfel, der Haupttitel weiß auf einem schwarzen Rechteck, die Angabe der Reihe ganz unten, der Reigentanz für Wohltätigkeits-Veranstaltungen gleich groß ganz oben, Rückseite vakat; unpag. S. 3: Noten; unpag. S. 4 (= hinten außen) zweispaltige Verlagswerbung wie auf davorstehend verzeichneten Heften: Werke von Otto Reutter, das Verzeichnis führt bis Nr. 812 (wie bei „Ein musikalisches Kaffeekränzchen“, siehe oben)
Zustand: auf dem Titelblatt oben rechts der bekannte Stempel („Kirchenchor Uttenweiler“), der gleiche Stempel auf unpag. S. 1, Papier leicht gebräunt
Geschichte: momentan (Januar 2020) nicht im KVK

Eine Kochkünstlerin. Humoristisches Duett mit Prosa für zwei weibliche Stimmen unter Benutzung bekannter Volks- und Opernmelodien mit Begleitung des Pianoforte

componirt von M.[ax] Legov. Op. 48. Preis Mk. 4._, Coburg, Conrad Glaser, Musikalien-Verlag. [1897].

Inhalt und Beschreibung: : mehrfarbig lithographiertes Titelblatt: Hausfrau und Köchin am Herd, Haupttitel und Name des Komponisten in großen schwarzen, rot schattierten Zierbuchstaben über und unter dem Bild, rechts daneben die weitere Titelei, der Untertitel mit feinen roten Ranken verziert, Rückseite = S. 2; S. 2-13 (= im hinteren Deckel): Noten + „Prosa"; unpag. S. 14 (= hinten außen) vakat
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der rotviolette Stempel (Umschrift „Schulbibliothek Uttenweiler"), sonst kein Stempel, Papier gebräunt, unten rechts schwach fingerfleckig
Geschichte: momentan (Januar 2020) nicht im KVK; bei Hofmeister im September 1897

Kuno oder Autofahrt und Vaterfluch, Strickstrumpf und Benzingeruch! oder Kopp ab, Kopf ab! Jrauenhaft! Mauer, Mond & Leidenschaft! oder Selbstmord von einem Vater / Explosiver Liebeskater. Erschütterndes Ritter, Familien- und Auto-Doppel-Drama mit tödlich modernem Ausgang und einem moralisch erhebenden Hintergedanken. In Poesie und Bild gebracht von Natron Bromkali. Preis M. 1.50. G. Danner, Mühlhausen i/Thür. [Pl.-Nr. D 639 – um 1910?].

Inhalt und Beschreibung: : ganzseitiges mehrfarbiges Titelblatt: oben sehr groß und ziegelrot „Kuno", rechts daneben die ganze Untertitelei, die Typen werden immer kleiner, unter Kuno ein weißgerandetes Rechteck, darin Abbildungen diverser Zeichnungen katastrophaler Unfälle, rechts ein Leierkastenmann, neben ihm eine weinende Frau, die mit dem Zeigestab in das weißgerandete Rechteck deutet, darunter die Untertitelei ab „Erschütterndes", das Pseudonym des Komponisten groß und schwarz, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten, unpag. S. 4 (= hinten außen): vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf S. 3 oben rechts der rotviolette ovale Stempel (Umschrift „Schulbibliothek Uttenweiler"), der gleiche Stempel hinten außen mittig, der vordere Deckel im rechten Rand ca. 5 cm eingerissen, das Eingerissene mehrfach geknickt, Papier angebräunt, im Bund fleckig, das zweite Blatt im Bund mit einem Papierstreifen befestigt
Geschichte: dieses Heft läßt sich momentan weder im KVK nachweisen noch via Google, ebensowenig läßt sich das Pseudonym Natron Bromkali auflösen. – Die ersten Automobilfabriken in Europa entstanden 1899
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarz-weiß ochsengallig marmorierte Pappdeckel, Vorsatz aus dem von Schulheften und -büchern bekannten dachziegelig gemusterten Einbandpapier, hier: gelborangefarben, Format 26.5 x 32,5 cm, Umfang 152 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgeschürft, der vordere Deckel stark eingedrückt (Überzugspapier abgerissen, tiefe Macke im Karton, Kapitale etwas abgegriffen, das hintere Gelenk auf über halber Höhe ca. 5 cm aufgerissen, Vor- und Nachsatz sehr sauber, auf dem Vorsatz un im hinteren Deckel der rotviolette ovale Stempel (Umschrift „Schulbibliothek Uttenweiler"), auf dem Vorsatz unter dem Stempel ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Kirchenchor Uttenweiler / Kr. Riedlingen"), Buchblock zuweilen angebrochen
Inv. D.I.Sa.41

Sammelband 15: Klavier

Magenta après la Bataille. Fantasie Marciale. G.[eorge] Forbes Op. 25. Mk. 1,30. Johann André, Offenbach [a]/Main. Pl.-Nr. 9790 [um 1905?].

Inhalt und Beschreibung: dunkelbraun lithographiertes Titelblatt: Fahnen, Spieße, Kanonenrohre, Ranken etc., Rückseite vakat; S. 3-7: Klaviernoten; unpag. S. 8: Verlagswerbung: „Auswahl eleganter Salonstücke" mit Noten
Zustand: auf dem Titelblatt unten ein kleiner kreisrunder violetter Stempel („G. H.")

La prière d'une vierge (Gebet einer Jungfrau) composée pour le piano par T.[ekla] Bądarzewska. Op. 4. Piano à 2/mains original. Johann André, Offenbach [a]/Main. [1905].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: in der linken Hälfte eine vor einem Kreuz im Wald kniende betende Frau, Titelei wie auf einem Textband, insgesamt von Ranken eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 8: Verlagswerbung: „Auswahl beliebter Salonstücke und Tänze", ohne Noten
Zustand: auf dem Titelblatt in einer unteren Rankenschleife ein blaßvioletter Datumsstempel („13 Juni 1905"), unten mittig ein nahezu unleserlich verblaßter ovaler Stempel eines Musikalienhändlers in Greifswald

Gallant Knights Marsch / berühmter amerikanischer Marsch / componirt von Mark [Marcus] Leipziger. Für Piano, 2Hand. N. 1.50. [Die Angabe des Verlags ist mit einem Zettel überklebt:] „Zu beziehen durch [Vorname unleserlich] Haushahn in Magdeburg. Musik-Spezialgeschäft." [Die Angabe des Verlags darunter:] Gustav Haushahn in Magdeburg. Pl.-Nr. 4-791 [um 1900; Copyright des amerikanischen Originals 1895].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes illustriertes Titelblatt: floral umrankte große Trommel, große Zierschrift, Rückseite vakat, die nächste Seite vakat, deren Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6 vakat

Wiener Kinder. Walzer von J.[osef] Strauss. Musikverlag Erich Meyer Berlin N. O. 18. (Edition Europa 53). Pl.-Nr. Ed. 63 Er. [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: dunkelblau, gelb und weiß illustriertes Titelblatt: Walzer tanzendes Paar, Rückseite = S 2; S. 2-7: Klaviernoten; unpag. S. 8: Verzeichnis der Edition Europa

Der arme Jonathan. Operette in drei Alten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Carl Millöcker. Clavierauszug ohne Text. Pr. M. 4.50. netto. Verlag von Aug. Cranz in Hamburg. Wien, C A Spina (Alwin Cranz) Brüssel, A. Cranz. Deposé. [1890].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von feinen Ranken verziert, der Titel in großer Zierschrift, die Angabe des Verlags von Medaillen flankiert, Rückseite vakat, S. 3-89: Klavierauszug, S. 90 vakat, kleineres Format: 20 x 28,5
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein einzeiliger blaßvioletter Stempel als Besitzvermerk („Albert Steinwandt"), unten mittig ein blauvioletter ovaler Stempel („Gustav Haushahn / Musik-Specialgeschäft ‚zum Beethoven' / Magdeburg / Breitenweg 167"), sauber eingebunden, gut erhalten
Geschichte: Erstausgabe des Klavierauszugs im Jahr der Uraufführung (4. 1. 1890 im Theater an der Wien)

Leo Fall: Dollarprinzessin. Der frivole Bauer. Preis 50 Pf. (60 h). Verlag Ullstein, Berlin u. Wien (Musik für Alle. Monatshefte zur Pflege volkstümlicher Musik. Jahrgang V Heft 4) [1908].

Inhalt und Beschreibung: bräunlichweiß illustrierter vorderer Deckel: Mann und Frau knien mit gefalteten Händen, Rückseite: Annoncen und Inhaltsverzeichnis; S. 69-71 (die Jahrgänge sind durchnumeriert): „Leo Fall, ein neuer Operetten-Komponist" von Dr. E. Hutten, mit 6 schwarzweißen Abbildungen; S. 72: „Zum Text- und Noten-Inhalt unserer Operetten", mit zwei schwarzweißen Fotos; bis hierher auf leicht gelbliches Kunstdruckpapier gedruckt, nun etwas dickeres Normalpapier für die beiden Klavierauszüge mit Text: S. 73-81: Die Dollarprinzessin, S. 82-88 (= hinten außen): Der fidele Bauer; etwas kleineres Format: 22,5 x 30,5 (allerdings auch minimal beschnitten)
Geschichte: wohl die Erstausgabe der Klavierauszüge (Uraufführung von „Der fidele Bauer" am 27. Juli 1907 in Mannheim; „Die Dollarprinzessin" am 2. 11. 1907 im Theater an der Wien)

Sang und Klang. 6 leichte Stücke für Klavier zu 2 Händen von Richard Tourbié. Op. 212. N-o 1-6 in 1 Heft M 1,-. P. J. Tonger, Köln. Hofmusikalienhändler Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Pl.-Nr. P.J.T.1144 [1896].

Inhalt und Beschreibung: blauschwarzviolett illustrierter vorderer Deckel: musizierende Putten in idealisierter Landschaft mit Torbogen, Rückseite = S. 2; S. 2-13: 6 Klavierstücke; unpag. S. 14 (= hinten außen): Verlagswerbung; etwas kleineres Format, allerdings auch deutlich beschnitten: 21,5 x 29,5 cm
Zustand: auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Albert Steinwandt“)

Unsere Garde. Marsch von Rud.[olf] Förster. Julius Jäger. Berlin, O., Alexanderstr. 28. [1894].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographierter Deckel: vor Sanssouci angetretenes Garde-Corps, der Kaiser inspiziert die Truppe, Rückseite vakat; S. 3-5: Klaviernoten; ein eingebundenes unpag. Blatt mit hoher Einzelstimme: auf der einen Seite „Unsere Garde“, auf der anderen „Unsere Infanterie“ (ebenfalls von Rudolf Förster); unpag. S. 6: Verlagswerbung mit Noten

Ueber den Wellen. Sobre las olas. Berühmter mexikanischer Walzer von Juv.[entino] Rosas. Für das Pianoforte zu 2 Händen. Original-Ausgabe. Carl Rühle's Musik Verlag, Leipzig. [Um 1900] (Musikalische 20-Pfennig-Bibliothek No. 1600).

Inhalt und Beschreibung: rot-schwarzes Titelblatt, das obere Drittel schwarzweiß illustriert, darunter die Titelei in Rot, darunter dreispaltig schwarzweiß gedruckt: „Auswahl beliebter Nummern dieser Sammlung“, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Klaviernoten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Fortsetzung des dreispaltigen Verzeichnisses

Heimweh. Mal du pays. Home-Sickness. Melodie für Pianoforte componirt von Carl Gänschals. Op. 40. Ausgabe für Piano à 2 ms. Pr. M. 1,20. 9$^{\text{tes}}$ Tausend. Leipzig, Fr. Portius. (Andr. Scherz.) [1898].

Inhalt und Beschreibung: schwarz, braun und grün illustrierter Deckel: Frau sitzt unterm Rosenbusch über einer Seelandschaft vor hohen Bergen, Rückseite: Verlagswerbung mit Noten; S. 3-5: Klaviernoten; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung für Stücke von Elise Zernikow (i. e. ein anderes Pseudonym desselben Komponisten)

Spinn! Spinn! Fantasie über die Esthländische Melodie componirt von Alfonso Cipollone. Op. 556. Pr. 1 Mk. Gustav Haushahn in Magdeburg. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: blauschwarz lithographierter Deckel: links eine junge Frau mit Kunkel, die an einem Baum lehnt, von schwungvollen Linien eingefaßte Zierschrift, Rückseite vakat; S. 3-7: Klaviernoten; unpag. S. 8: Verlagswerbung mit Noten
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein einzeiliger rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Albert Steinwandt“), über der Angabe des Verlags unten ein kleiner ovaler blauvioletter Stempel („G. H.“)

Blumenlied. Gustav Lange, Op. 39. [Frankfurt an der Oder: L. Massute]. Pl.-Nr. L. M. 482. [1867].

Inhalt und Beschreibung: ohne Titelblatt und Einband, Angabe des Verlags und Jahreszahl nach Hofmeister; S. 3-9: Klaviernoten, unpag. S. 10 vakat
Zustand: in den Noten mit Anmerkungen mit Bleistift

Wanderung kleiner Leute. 10 Klavierstücke im allerleichtesten Stile mit Fingersatz komponiert von Franz Behr. Op. 665. Eine Folge zu dessen „Sommerfest kleiner Leute“

Op. 664. Nº 1-10 in 1 Band M 1.-. P. J. Tonger, Köln. Hofmusikalienhändler Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Pl.-Nr. P. J. T. 1028. [1896].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographierter Deckel, Rückseite = S. 2; S. 2-21: 10 numerierte Klavierstücke; unpag. S. 22 vakat
Zustand: Deckel mehrfach eingerissen, im Bund, oben und rechts überklebt, knittrig und knickig, insgesamt bügig, eine rechte untere Ecke abgerissen, eine Ecke stark geknickt, Randeinrisse überklebt, ein paar Anstreichungen mit Bleistift

Cadetten-Marsch. (The High School Cadets-March). Berühmter Amerikanischer Marsch von J.[ohn] P.[hilip] Sousa. (Componist des „Washington-Post-Marsch)". Adolf Kunz, Berlin N. O. 43. Neue Königstraße 19. [Um 1900] (Adolf Kunz' Musikalische Volksbibliothek).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt mit schwungvollen Linien verzierte Zierschrift, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Klaviernoten; unpag. S. 6: Verlagswerbung
Zustand: in beiden rechten Ecken des Titelblatts der gleiche einzeilige rotviolette Stempel als Besitzvermerk („Albert Steinwandt")

Die Tanzstunde unserer Kleinen. 6 leichte Tänze für Pianoforte zu 2 Händen mit Fingersatz componirt von W.[ilhelm] Stürmer. Op. 74. Preis pro Nummer M. -.80, complet in 1 Bd. M. 3.-. Verlag von Emil Wehde Berlin S. W. Mittenwalderstr. 25. [1897].

Inhalt und Beschreibung: braunschwarz lithographierter vorderer Deckel: links von der Mitte die Abbildung einer Zeichnung: tanzende Kinderschar, große, von schwungvollen Linien verzierte Zierschrift, Rückseite = S. 2; S. 2-13: Klaviernoten; unpag. S. 14: Verlagswerbung mit Noten

Weihnachts-Album enthaltend 16 der beliebtesten Weihnachtslieder für Klavier leicht bearbeitet mit unterlegtem Text, 3 zweihändige und 6 vierhändige Fantasieen von A.[rnoldo] Sartorio. Nº 1-25 zusammen in 1. Bande M. 1.-. A. Sauerwald, Köln 1/Rh. Musikalien- und Instrumentenhandlung, Musikalien-Leihanstalt Breitestraße 118. [1896].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig lithographierter vorderer Deckel: zwei große verschneite Tannen in verschneiter Landschaft vor einem verschneiten Dorf mit großer Kirche unterm Mondhimmel, braune Deckelschrift, Rückseite vakat; S. 3: „Inhaltsverzeichnis", S. 4-30: Lieder und Stücke, die Fantasien stammen natürlich von Arnoldo Sartorio (1953-1936)
Gesamtbeschreibung: blauer Leinenrücken, blaue Leinenecken, recht dicke leinenkaschierte dunkelbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mit klarsichtigem Klebeband aufgeklebtes kleines rechteckiges Blatt als Titelschild, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dünner glatter Vorsatz, Format 26 x 32,5 cm, Umfang zus. 284 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, an den unteren Ecken angerieben, sonst sind die Ecken kaum bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas gedrückt, sonst gut, Deckel etwas gewölbt, das einige dickere Hefte kleineres Format haben, Deckelschild nicht beschriftet, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, teils mit Anstreichungen, auch etwas eingerissen oder im Bund angerissen (das Auffälligste ist bei den Heften vermerkt)
Inv. D.I.Sa.15

Sammelband 42 (nachträglich): Klavier (um 1900)

Lust und Freud. Album. 48 reizende Vortragsstücke für Piano solo in fortschreitender Schwierigkeit ohne Oktavspannung. Als Einlage in jede Clavierschule von Theodor

Oesten. Band IV. M.1,50 netto. Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz), Pl.-Nr. F. P. 1757 [um 1900] (Ausgabe Portius).

Inhalt und Beschreibung: auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer schwarzbraun, braunrosa und hellgrün kolorierten Zeichnung: zwei um einen gefällten Baumstamm tanzende Kinder, das Mädchen mit weitem weißen Röckchen, der Bub in kurzen Hosen, darüber in großen braunrosa, schwarzbraun konturierten Buchstaben, unter der Abbildung die in allerlei Schrifttypen mit hellgrünen Verzierungen die Titelei wie zitiert, Rückseite = S. 2; S. 2-35 (= im hinteren Deckel): nicht numerierte Stücke von Theodor Oesten, Hermann Wenzel und Carl Gänschals, auf dem hinteren Deckel: jugendstilig verzierte schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Chr.[istian] Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen"), links ein Notat mit Bleistift, evtl. eine Anweisung für den Buchbinder („1 Band / 196 Blatt"), Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig, in den Noten Notate und Anstreichungen mit feinem Bleistift
Geschichte: im KVK finden sich lediglich zwei andere wesentlich neuere Bände

Aus der goldenen Jugendzeit. Album 10 melodienreicher [!] Clavierstücke zum Gebrauch neben jeder Clavierschule componirt von Hermann Wenzel. Ausgabe für Piano zu zwei Händen. Band II. Preis Mk. 1.50 netto. Leipzig, Fr. Portius, Pl. Nr. 598 [vor 1894].

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel ist blau gerandet, darin ein zweiter dünner weißer Rahmen um ein hellgraues Feld, darauf die Titelei in blauen, klassizistisch verzierten Buchstaben mit allerlei auch floralen Zeichnungen, innen ein weißes Feld, darin sind die Buchstaben schwarz, unter dem Namen des Komponisten zwei Listen: links die Ausgaben zu zwei Händen, rechts zu vier Händen, Rückseite = S. 2; S. 2-21 (= im hinteren Deckel): 10 numerierte Stücke, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung für weitere Stücke von Hermann Wenzel, mit Noten
Zustand: der rechte und untere Rand des vorderen Deckels mehrfach eingerissen, die rechte obere Ecke geknickt, rechts oben der bekannte Stempel als Besitzvermerk („Chr.[istian] Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen"), rechts unterhalb der Mitte ein Stempel JJ, Papier angebräunt, fingerfleckig, in den Noten Notate und Anstreichungen mit feinem Bleistift
Geschichte: im KVK lassen sich lediglich zwei erste Bände finden, beide auf 19..? datiert, dabei wird hier noch „Eigenthum" und „componirt" geschrieben – also vor oder allenfalls genau 1900, Band III bei Hofmeister im Juni 1894, Band IV im November 1896, weitere Bände findet man bei Hofmeister nicht

Schweizer Salon-Album. 10 melodienreiche Salonstücke für das Pianoforte von Hermann Wenzel. Für Piano zu 2 Händen, Band I. Leipzig, Fr. Portius, Pl.-Nr. F. P. 546 [um 1900] (Ausgabe Portius).

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel ist breit feuerwehrrot gerandet, darin ein rosafarbenes Feld, darin oben ein von einer feinziselierten Rahmenkonstruktion eingefaßtes weißes Feld, darin im Halbbogen in feuerwehrroter Zierfraktur „Schweizer / Salon-Album", darunter ein violettrotes Textfeld, darin im Halbbogen schwarz „10 melodienreiche / Salonstücke", waagrecht und kleiner weiter „für das / Pianoforte / von", in einem waagrechten feuerwehrroten Textfeld „Hermann Wenzel.", darunter das Verzeichnis der diversen Ausgaben, jeweils mit Ladenpreis, bei „Für Piano zu 2 Händen" ist „Bd. I" ist mit Blaustift unterstrichen, „Eigentum des Verlegers" (nicht mehr mit th), unten groß und schwarz die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-27 (= im hinteren Deckel): nicht numerierte Stücke; auf dem hinteren Deckel: „Beliebte Weihnachtsmusik", zweispaltige Verlagswerbung
Zustand: der vordere Deckel ist knickig, ein kleines Stück der rechten unteren Ecke abgerissen, rechts oben der bekannte Stempel als Besitzvermerk („Chr.[istian] Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen"), rechts unten ein Stempel JJ, vermutlich auf dem vorderen Deckel wurde eine Tasse mit Kaffee oder Kakao abgestellt, der kreisrunde Rand ist dort am stärksten, Abklatsch auf den hinteren Deckel des davor eingebundenen Heftes, Abklatsche abklingend auf S. 2-6, Papier angebräunt, fingerfleckig, einiger Titel sind mit Bleistift fein angekreuzt, dem letzten Blatt ist die linke untere Ecke (im Bund) abgerissen

Desgleichen, Band III, Pl.-Nr. F. P 647 [nach 1900].

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel wie beim voranstehend verzeichneten Band I, Rückseite = S. 2; S. 2-25: 10 numerierte Stücke; unpag. S. 26 + im hinteren Deckel: „Neue Salonstücke componirt von Hermann Wenzel für Pianoforte“, Verlagswerbung mit Noten; auf dem hinteren Deckel: jugendstilig verzierte schwarzgerandete schwarz-rot gedruckte dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: der vordere Deckel ist knickig, rechts oben der bekannte Stempel als Besitzvermerk („Chr.[istian] Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen“), einige kleine Kleckse der Stempelfarbe, rechts unten ein Stempel JJ, auf S. 3 oben ein brauner Fleck: eine Tasse mit Kaffee oder Kakao, der Fleck schlägt auf den hinteren Deckel des voranstehend eingebundenen Heftes durch, auf S. 3 ist ein schwacher Abklatsch, Papier angebräunt, fingerfleckig, einige Titel und in den Noten feine Ankreuzungen und Anstreichungen mit Bleistift, auf dem hinteren Deckel unten kleine Kaffee- oder Kakaoflecke

Krug's Opern-Album für Klavier. Sammlung leichter Fantasien, Band II. Preis M. 1,50 netto. Fritz Schuberth Jr. Leipzig [1915].

Inhalt und Beschreibung: braunrotes gedrucktes Titelblatt, oben wie eine Kopfvignette ein üppige florale Komposition, darübergelegt der Haupttitel, rechts und links herunterhängende Zweige wie ein Rahmen um ein helles Feld, darauf der Untertitel in Klammern über einem zweispaltigen Verzeichnis alles IV Bände, darunter „Preis à M 1,50 netto.“, unten die Angabe des Verlags, darunter sehr klein „1915a/d.“ – daher die Datierung, Rückseite vakat; S. 3-42 (= hinten außen): Noten, Stücke von Verdi, Meyerbeer, Flotow, Rossini, Wagner, Bellini, Beethoven, Mozart und Auber, alle für Klavier gesetzt von Arnold Krug
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten links ein leichter Abklatsch der Flecke auf dem hinteren Deckel des voranstehend eingebundenen Heftes, kein Stempel, Papier angebräunt, fingerfleckig, bei einigen Titeln feine Ankreuzungen und Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: Band I bei Hofmeister im März 1891, danach für Krug's Opern-Album lediglich eine ganze Reihe Ausgaben für Harmonium

Ich gratuliere. Congratulations. Mes félicitations. 40 mittelschwere Salon- und Vortragsstücke für Piano-Solo. [Bandzahl?] Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz), Pl.-Nr. 522, 1736, 2705, 2775, 1675, 773, 1620, 1578, 867, 263, 1250, 2708, 2770 [um 1900] (Ausgabe Portius).

Inhalt und Beschreibung: im Zentrum des lithographierten Titelblatts die Abbildung einer rotbraun und braun kolorierten Zeichnung: Mädchen mit Schleife im Haar überreicht einen Blumenstrauß, über der Abbildung in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, die fremdsprachigen Titel links und rechts der Abbildung, neben der Abbildung links unten „40 mittelschwere“, darunter mittig die weitere Titelei, darunter links „Band I. II. III. IV“ ohne Unterstreichung, rechts gedruckt unterstrichen „Preis M. 1,50 netto“, die Bandzahl ist nicht unterstrichen (siehe Geschichte), unten die Angabe des Verlags, wobei hier „Eigenthum“ noch mit h geschrieben wird, ganz unten kursiv „Lith. Anst. C. G. Röder, Leipzig“, Rückseite = S. 2; S. 2-39 (= im hinteren Deckel): Noten, 10 nicht numerierte Stücke von Carl Gänschals, Hermann Wenzel, Otto Fröhlich, Elise Zernikow, Gustav Gutkaisz, Joseph Ascher, beim Copyright am unteren Rand der Seiten wird „Eigentum“ geschrieben; auf dem hinteren Deckel jugendstilig verzierte schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben der bekannte Stempel als Besitzvermerk („Chr.[istian] Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen“), Papier angebräunt, fingerfleckig, bei einigen Titeln feine Ankreuzungen und Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: die einzige im KVK verzeichnete Ausgabe ist ein Heft II, 30 S. wie hier, Pl.-Nr. „773 (1736)“, also so, wie ein Teil im vorliegenden Heft, Gateway Bayern datiert „ca. 1900“ – da keine Stichworte zum Inhalt gegeben werden, läßt sich nicht sagen, ob die hier verzeichnete Ausgabe die gleiche oder eine andere ist

Edelsteine. Sammlung 40 auserlesener Salonstücke für Piano solo. Band I. Pr. M. 1,50 netto. Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz) [frühestens 1903] (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel der vordere Deckel ist das Titelblatt: hellgrün und schwarz lithographiert, rechtsgerückt eine rechteckige Abbildung: Frau im bodenlangen weißen Kleid steht unter einem Baum auf

der Wiese, weiße Blumen zu ihren Füßen, Hände hinter dem Kopf, vermutlich richtet sie den Haarknoten, die Abbildung ist links und recht und oben dünn schwarzgerandet, nach unten ebbt sie unregelmäßig aus, am oberen Rand „Ausgabe Portius“, darunter in großer schwarze Zierfraktur der Haupttitel, links neben der Abbildung die schwarzweiße Abbildung eines blühenden Obstbaumzweigs, links daneben, darunter und in die große Abbildung reichend: der Untertitel und die Angabe der Bände, unten die Angabe des Verlags („Eigenthum“), ganz unten sehr klein „Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig“, Rückseite = S. 2; S. 2-43 (= im hinteren Deckel): Noten, Stücke von Hermann Wenzel, Georg Blüthner, Carl Gänschals, Otto Fröhlich, Adolf Jäckel, Emil Ascher und Richard Goldberg; auf dem hinteren Deckel schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel keine Anstreichung des Bandes, kein Ladenpreis, kein Stempel, Papier angebräunt, fingerfleckig, einige Titel sind mit Bleistift fein angestrichen
Geschichte: die einzige besitzende Bibliothek im KVK – obv – verzeichnet alle 4 Bände mit Angabe der enthaltenen Titel, woraus zweifelsfrei hervorgeht, daß das vorliegende Heft Band I ist; obv datiert alle 4 Bände auf „ca. 1905“; am unteren Rand einiger Stücke unseres Bandes I steht ein Copyright mit Jahreszahl, und zwar 1900, 1901 und 1903 (Eigentum“ ohne h) – daher die Datierung

Eine Festgabe für Pianisten. Album moderner Klaviermusik zusammengestellt und herausgegeben von Franz Spindler. Band I. 18. Auflage. Preis M. 1,50 netto. Leipzig, Gebrüder Reinecke. Herzoglich Sächs. Hofmusikalienverleger (Gustav Haushahn's Verlag) [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel ist das Titelblatt: schwarzweiß lithographiert, diverse Zierschriften, mit schwungvollen Vignetten verziert, „Band I.“ ist linksgerückt und gedruckt unterstrichen, „Band II.“ ist rechtsgerückt und nicht unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-31 (= im hinteren Deckel): nicht numerierte Stücke von Franz Krimmling, Ferdinand Friedrich, Otto Fischer, Carl Gänschals, R.[obert?] Arnold und Heinrich Lingner; auf dem hinteren Deckel: „Probetakte beliebter Tänze für Pianoforte“, Verlagswerbung mit Noten
Zustand: auf dem Titelblatt kein Ladenpreis, kein Stempel, Papier angebräunt, fingerfleckig, einige Titel sind mit Bleistift fein angestrichen
Geschichte: nicht im KVK, bei Hofmeister beide Bände im April 1895, die 18. Auflage dürfte einige Jahre später herausgekommen sein

36 schneidige Armeemärsche für das Pianoforte bearbeitet von Hermann Wenzel. Band I für Piano 2händig M. 1.50. Leipzig, Fr. Portius (Andreas Scherz), Pl.-Nr. F. P. 823 [kurz nach 1900] (Ausgabe Portius).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: rot, rosa und schwarz gedruckt: links die Germania mit rotem Umschlagtuch, schwarzer Fahne und Wappenschild auf rosa Grund, zu ihren Füßen der Reichsadler, die Kaiserkrone, davor ein Fernrohr, rechts oben das Brandenburger Tor, unter dem Tor der Haupttitel in schwarzer Zierfraktur, darunter kleiner die weitere Titelei, der Name des Bearbeiters allerdings größer und verzierter als der Haupttitel, unter dem Namen links „Band I. II.“, „I.“ ist schwarz (gedruckt?) unterstrichen, rechts unten die Liste der Ausgaben, „für Piano 2händig M. 1.50“ ist mit Blaustift unterstrichen, links unten die Angabe des Verlags („Eigentum“ ohne h), Rückseite = S. 2; S. 2-30: Noten, „Der Hohenfriedberger Marsch“ von Friedrich II. von Preußen, von ihm zwei weitere Märsche, „Gruß an Kiel“ von Louis Spohr, „Der Präsentir-Marsch“ von Friedrich Wilhelm III. von Preußen, „Österreichischer Defilirmarsch“ und „Radetzky Marsch“ von Johann Strauß, „York'scher Marsch“ von Beethoven, „Mein grünes Steirerland“ von Josef Pircher, einige von Hermann Wenzel bearbeitet, einer auch von ihm komponiert, die restlichen ohne Angabe des Komponisten; im hinteren Deckel: „Höchst empfehlenswerte Salonstücke“ von Hermann Wenzel, mit Noten; auf dem hinteren Deckel: zweispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben der bekannte Stempel als Besitzvermerk („Chr.[istian] Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen“), rechts unten ein Stempel JJ, Papier angebräunt, fingerfleckig, die meisten Titel sind mit Bleistift fein angestrichen
Geschichte: nicht im KVK, auch nicht die auf S. 3 beworbenen 4 Bände „Mit klingendem Spiel. 40 ausgewählte schneidige Märsche für Piano solo“

Desgleichen, Band II, Pl.-Nr. F. P. 824.

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel wie Band I, nur ist nun „II." unterstrichen, S. 2-27 (= im hinteren Deckel): Noten, „Ich bin ein Deutscher" von Hermann Wenzel, „Auf zur Kirchweih'!" von T.[oni (Anton)?] Egger-Rieser, die restlichen anonym; auf dem hinteren Deckel: schwarzgerandete dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben der bekannte Stempel als Besitzvermerk („Chr.[istian] Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen"), rechts unten ein Stempel JJ, der Preis ist mit Bleistift ausgestrichen und rechts daneben „1.80 ac" geschrieben, ganz unten rechts ein violetter Kastenstempel („Fr. Portius / 20% Kriegs(zuschlag)", Papier angebräunt, fingerfleckig, einiger Titel sind mit Bleistift fein angestrichen

Junges Volks beim Tanz! Modernes Tanz-Album in leichtester Spielart für Pianoforte fortschreitend geordnet und mit Fingersatz versehen sowie teilweise mit Texten zum mitsingen[!]!. Band I, bearbeitet von H.[ermann] Necke. Carl Rühle's Musik-Verlag-Leipzig, Pl.-Nr. C. 6851 R. [frühestens 1906].

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel ist braungedruckt: oben eine Art Vorhang, im Stil zwischen Klassizismus und Jugend, als oberstes das Verlagslogo mit Lyra, darunter in stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, darunter, etwas nach rechts gesetzt und kleiner werdend die restliche Titelei wie zitiert, zuletzt die Angabe des Bands mit Ladenpreis (broschiert 1 Mark netto. Elegant gebunden 3 Mark netto", darunter ein zweispaltiges Inhaltsverzeichnis, links daneben die Abbildung der Zeichnung eines tanzenden Paars, unter der Abbildung das Copyright, darunter sehr klein für die Bde. I-III „elegant gebunden", unter dem Inhaltsverzeichnis die Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2-59: 51 numerierte Stücke von Wilhelm Lege, François Behr, nach Charles Fleuron, August Conradi, Paul Lincke, Fridolin Braungardt, Frédéric Chopin, Josef Strauß, Carl Maria von Weber, Willy Neumann, M.[urry?] Wilson, nach Louis Lefébure-Wély, Eugène Ketterer, Antoine de Kontski (eigtl. Antoni Kątski), Louis Liebe, Theodor F.[ranz] Schild, Hans Christian Lumbye, Hermann Necke, Traugott Wenzel, Franz Döring, Robert Musiol, Heinrich Schäffer, Wilhelm Baumgartner, Georges Bizet, nach Carl Bohm, Juventino Rosas, Adolf Neuendorff-Engelhardt, Joseph Ascher, Iosif Ivanovici, Carl Frey, Carl Binder, Henry Godfrey, Carl Gottlieb Reißiger, Wilhelm Heiser, Johann Peters, John Philip Sousa, Anton Rubinstein, Johann Strauss (Vater), Harry Cooper; unpag. S. 60: vierspaltige Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel kein Stempel, Papier angebräunt, fingerfleckig, mit Bleistift feine Anstreichungen weniger Titel
Gesamtbeschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darauf ein Besitzvermerk mit verblaßter Tinte, lesbar nur noch die dritte Zeile „Hotel Schiff", dicker weicher Vorsatz, Format 24 x 30,5 cm, Umfang 388 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angewetzt und aufgerieben, Rücken gut, Nachsatz fehlt
Geschichte: Adresse des Hotel Schiff: Untere Vorstadt 73, also am Fuß der heutigen Bitzer Steige und ab 1911 in nicht allzu weiter Nachbarschaft des Musikhaus Jehle (Untere Vorstadt 11). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Sa.42

Sammelband 23 (nachträglich): Klavier und Gesang

Carl Reinecke's Kinderlieder. Neue Gesammtausgabe. Erster Band. Breitkopf & Härtel. Leipzig. Berlin. Brüssel. London. New York. [Um 1910] (Breitkopf & Härtels Musikalische Jugend-Bibliothek).

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel im Jugendstil hellblau eingefaßt, oben die Abbildung einer Galerie roter Rosen, unter den Rosen ein durch eine waagrechte rotgedruckte leere Notenzeile abgegrenztes Textschild, darin hellblau der Reihentitel, im Feld darunter schwarzgedruckt „Reinecke / Kinderlieder / Neue Gesamtausgabe [!] / Band I", darunter wieder hellblau die Angabe des Verlags, darunter klein und schwarz „E. B. 1040": entspricht der Verlagsnummer am unteren Rand der Notenblätter, dort allerdings

„V. A. 1040“; das Titelblatt ist gelb auf Normalpapier reproduziert, breiter Rand aus Normalpapier, das Titelblatt selbst: schwarz-weiß, besser: schwarz-gelb illustriert: unten die Abbildung einer im Freien spielenden Kinderschar, überbogt von einem filigranen Rankengeflecht, darin ein freier Raum, wie ein Textschild, darin „Carl Reinecke's / Kinderlieder / Neue Gesammtausgabe [!] / Erster Band“, am unteren Rand die Angabe des Verlags; Rückseite + 2 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis aller drei Bände einzeln sowie ein „Alphabetisches Gesamt-Verzeichnis“; S. 1-45: 35 numerierte Lieder Klavier mit ein-, auch zweistimmigem Gesang; unpag. S. 46 vakat, Format 22,5 x 30 cm, Umfang 46 S.
Zustand: am unteren Rand des Deckels ein violetter Kastenstempel („H. Reitzel's / Hof-Buchhandlung / [unleserlich] Cannstatt Köngerstrasse 54“), oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[einrich] Roser“)

Aus den Volks- und Handwerker-Liedern von August Bungert. Op. 49 N° 6: Der Schuhmacher v. Carmen Sylva. Tiefe Ausgabe Pr. M. 1.-. Eingetragen in das Vereinsarchiv. Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Text ist Eigenthum des Componisten. Berlin, Verlag von Friedrich Luckhardt. New York, 6. Schirmer. Copyright 1890 by Georg Luckhardt, Mount Vernon, N. Y.

Inhalt und Beschreibung: grauschwarz lithographiertes Titelblatt: oben in der Mitte „Lillian Sanderson / verehrungsvoll gewidmet“, Zierschrift mit reichverzierten Initialen, links ein ovales Medaillon, darin ein Frauenportrait, die Nr. 6 ist mit Blaustift unterstrichen, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten für Klavier und Singstimme; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung: „Volkslieder nach alten und neuen Gedichten und Handwerkerlieder. Gedichte von Carmen Sylva. Musik von August Bungert. Op. 49“, darunter ein Verzeichnis von 29 Titeln, die Angabe „hoch“ und „tief“ und die Angabe des Verlags, Format 19 x 28 cm, Umfang 6 S.
Geschichte: Carmen Sylva ist das Pseudonym von Prinzessin Elisabeth Pauline Ottilie Luise zu Wied (1843-1916), die 1869 Karl Eitel Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen heiratete, der 1881 zum König von Rumänien gekrönt wurde, weshalb sie bald als „dichtende Königin“ bekannt war; während eines jahrelangen Kuraufenthalts in Pegli (Italien) lernte sie Anfang der 1890er Jahre August Bungert kennen; ihre Gedichte „Handwerkerlieder“ sind 1890 erschienen. – Lillian Sanderson (1866-1947), Konzertsängerin aus Milwaukee, lernte bei Julius Stockhausen, war verheiratet mit dem Maler Richard Müller und lebte in Dresden-Loschwitz

Moritz [i. e. Carl Adolf Lorenz]: Max und Moritz. Für Gesang mit Piano. Op. 7 №. 1. Erster Streich. Berlin, Schlesinger'sche Musikhandlung, Pl.-Nr. S.7553 (1) [1883].

Inhalt und Beschreibung: dünner gelblicher Einband, der vordere Deckel ist das Titelblatt, rechts oben die Abbildung einer Zeichnung von Wilhelm Busch: Max und Moritz eben, im Kranz aus Zweigen, oben von Strahlen bekränzt, links oben mit Bleistift „Dez. 01“, rechts oben „Hch. Roser“, „N°. 1“ mit Blaustift unterstrichen, in beiden Deckel und hinten außen: Verlagswerbung, S. 3-9: Noten, unpag. S. 10: Verlagswerbung, Format 25 x 32,5 cm, Umfang 10 S. (die späteren Hefte dieses Sammelbandes sind nicht mehr kleiner als der Sammelband)
Zustand: auf S. 3 links oben die Rostspur einer Büroklammer, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Roser“), Heft am unteren Rand gerändert, Papier gebräunt, teils fingerdunkel, ein Blatt am rechten Rand mit Papierstreifen repariert
Geschichte: wird momentan (März 2013) im Internet zweimal angeboten, jeweils für 62 € + Versand

[Lieder von Franz Schubert für das Piano übertragen von Heinrich Cramer. Heft 5] N°. 17. Am Meere. (Das Meer erglänzte weit hinaus.) Offenbach: Johann André, Pl.-Nr. 10458 [1870].

Inhalt und Beschreibung: der Haupttitel folgt dem Angebot eines früheren Heftes bei Zvab und den Angaben bei Hofmeister (Heft 5 umfaß die Nummern 17-20, die einzeln oder komplett zu haben waren), hier liegen lediglich S. 3-5 vor, unpag. S. 6 vakat
Zustand: im rechten Rand ein alt mit einem Papierstreifen reparierter Riß, beide Blätter sind im Bund mit Papierstreifen befestigt

Die Ehre Gottes aus der Natur. L. v. Beethoven, op. 48. N^o. 4. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 929).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek und weitere Verlagswerbung, von einer figürlichen Bordüre eingefaßt, u. a. zwei Engel mit Fanfaren, Blütenzweige, links oben die eine rechteckige gerahmte Abbildung einer Zeichnung: Engel etc., Rückseite = S. 2, hier auch der Titel wie oben zitiert (im Verzeichnis wird die Nummer als „Die Himmel rühmen" geführt); S. 2f.: Noten für Piano und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04"), unten rechts ein abgeschnittener violetter Stempel („L. Jacob / Königlicher Hoflieferant / Stuttgart")
Geschichte: im OPAC Südwest mit „circa 1910" etwas zu spät datiert, im übrigen steht dort: „Duchges. u. rev. von Hugo Hartmann", eine Angabe, die sich mit dem vorliegenden Heft nicht verifizieren läßt

Carl Löwe: [Drei Gesänge] Op. 123 N^o. 3: Die Uhr. (Gabriel Seidl.). Original-Ausgabe, Pl.-Nr. S. 4474(3) [Berlin u. a.: Schlesinger um 1900].

Inhalt und Beschreibung: die Titelei nach Angaben im OPAC Südwest ergänzt; S. 3-6 (= hinten außen): Noten für Piano und Gesang
Zustand: oben wasserrandig, rechts fingerfleckig

Wilhelm Hill: Das Herz am Rhein. (H.[einrich] Dippel.) Seinem Freunde Carl Hill gewidmet. Pl.-Nr. 401, Frankfurt a/M, Th. Henkel [1896?].

Inhalt und Beschreibung: S. 3-5: Noten für Piano und Gesang, unpag. S. 6 vakat + „Singstimme": ein extra Blatt, nur eine Seite bedruckt, die andere vakat

Wilhelm Hill: Das Herz am Rhein. (H.[einrich] Dippel.) Seinem Freunde Carl Hill gewidmet. Ausgabe für mittlere Stimme. Pl.-Nr. 401, Verlag von A. Stamm, Frankfurt a/M [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: S. 1-3: Noten für Piano und Gesang, unpag. S. 4 vakat + „Singstimme": ein extra Blatt, nur eine Seite bedruckt, die andere vakat

Drei Lieder für eine Singstimme und Piano componirt von Rich.[ard] J. Eichberg. Op. 11 N^o. 1. Vogelweisheit. Mk. 1,20. Berlin Verlag von Ries 6 Erler Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler [1895].

Inhalt und Beschreibung: grünlichgrau lithographiertes Titelblatt: von einer breiten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, innen mit schwungvollen Linien verziert, „N^o. 1" mit Blaustift unterstrichen, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten für Piano mit Gesang; unpag. S. 8 vakat
Zustand: rechts oben mit Bleistift „Roser", das letzte Blatt ist am unteren Rand ca. 10 cm eingerissen

Weiß nicht die Welt. Arie aus der Oper „Die Regimentstochter". G.[aetano] Donizetti. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 2522-23).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek und weitere Verlagswerbung, von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, unten links großgedruckt die Reihen-Nummer, Rückseite = S. 2, hier der Titel wie oben zitiert (im Verzeichnis steht „für Sopran" dabei); S. 2-5: Noten für Piano und Gesang, unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung für Hugo Hartmanns Klavierschule
Zustand: auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04"), unten rechts ein violetter Stempel („L. Jacob / Königlicher Hoflieferant / Stuttgart")

So lebet wohl. Romance aus der Oper „Die Regimentstochter“ von G.[aetano] Donizetti. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 2524-25).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek und weitere Verlagswerbung, von einer figürlichen Bordüre eingefaßt, u. a. zwei Engel mit Fanfaren, Blütenzweige, links oben die rechteckige gerahmte Abbildung einer Zeichnung: Engel etc., Rückseite = S. 2, hier der Titel wie oben zitiert (im Verzeichnis ist hinzugefügt „für Sopran“); S. 2-5: Noten für Piano und Gesang, unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung für die Violin-Schule von Hugo Hartmann
Zustand: auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04“), unten rechts der violette Stempel („L. Jacob / Königlicher Hoflieferant / Stuttgart“)

„Wo du hingehst“. (Where thou wilt go.) (Buch Ruth.) Geistliches Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte oder der Orgel componirt von Reinhold Becker. Ausgabe für 2 Singstimmen (1 höhere und 1 tiefere) mit Begleitung der Orgel (Harmonium) oder des Pianoforte Pr. M 1,30. Op. 60. Georg Näumann Hofmusikalienhändler Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha. Musikverlag in Dresden. English translation by Francis [François?] von Siller. [1895].

Inhalt und Beschreibung: schwarz lithographiertes Titelblatt: teils große Zierschrift, schwungvolle Linien, Wappen in der Angabe des Verlags, am oberen Rand „Meiner Olga / zu unserem Hochzeitstage“, Rückseite vakat; S. 3-7: Noten für 2 Singstimmen und Piano (Harmonium, Orgel); unpag. S. 8 vakat

Das erste Lied. „Wer hat das erste Lied erdacht?“. Du fragst, was singen die Vöglein all. (Franz Abt's letztes Lied) für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Franz Abt. Ausgabe für tiefe Stimme M. 1,50. Gebrüder Hug in Leipzig, Zürich, Basel, Straßburg, St. Gallen, Luzern, Constanz, Feldkirch. [1889].

Inhalt und Beschreibung: schwarz lithographiertes Titelblatt: schwungvolle Textzeilen, ein paar schwungvolle Kringel, am oberen Rand „Herr Rudolf Ibach / zugeeignet“, also dem Pianofortefabrikanten Peter Adolf Rudolf Ibach (1842-1892), etwas über halber Höhe und nach rechts gerückt: ein schwarzweißes Brustbild von Franz Abt, der 1885 gestorben war, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Noten für Piano mit Singstimme, auf S. 2 die Angabe „Gedicht von Adalbert Reinhold“; unpag. S. 8 (= hinten außen): „Empfehlenswerte Lieder von Wilhelm Baumgartner“ mit Noten

Ganz im Geheimen (Love's rapture hiding) / Gedicht von Königsbrunn-Schaupp / English version by M[rs] John P. Morgan [i. e. Virginia Woods Morgan] / für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Carl Bohm. Op. 326 N[o.] 60. Für tiefe Stimme. N. Simrock in Berlin / Copyright 1893 by N. Simrock, Berlin.

Inhalt und Beschreibung: dekorativ rotbraun lithographiertes Titelblatt: große Schrift, Schnörkel, Abbildung eines großen Rosenzweigs, weich gewischter Hintergrund, „Für tiefe Stimme“ ist mit Blaustift angestrichen, im vorderen Deckel: Verlagswerbung für Fortepiano-Albums, dort der Ladenpreis für die vorliegende Ausgabe („Mk 1,50“); S. 3-6: Partitur
Zustand: sehr sauber erhaltenes Heft
Geschichte: Carl Bohm (1844-1920) schrieb seinen Vornamen auch Karl oder Charles und trug das Pseudonym Henry Cooper. – Königsbrunn-Schaupp ist das Pseudonym von Franz Xaver Joseph von Schaup (1857-1816), wobei die Schreibung „Königsbrun“ mit nur einem N am Ende und „Schaup“ mit nur einem P beinah ebenso häufig anzutreffen ist; man findet sogar die Schreibung mit B: „Schaub“. Das Österreichische Bibliographische Lexikon schreibt ihn mit nur einem N und nur einem P, die Universi-

täts-Bibliothekare auf der ganzen Welt schreiben nur ein N und ein P – das wird die korrekte Schreibung sein. – Laut KVK existiert weltweit lediglich ein einziges Expl. der Ausgabe für hohe Stimme: in der Österreichischen Nationalbibliothek

Aria. In diesen heil'gen Hallen. Qui sde'gno non s'accende. Zauberflöte N° 14 für Bass. W. A. Mozart. Durchgesehen von A.[lbrecht] Rau. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 180).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek und weitere Verlagswerbung, von einer figürlichen Bordüre eingefaßt, u. a. zwei Engel mit Fanfaren, Blütenzweige, links oben die rechteckige gerahmte Abbildung einer Zeichnung: Engel etc., Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Piano und Gesang, unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04"), unten rechts kein Stempel

Die beiden Grenadiere „Nach Frankreich zogen zwei Grenadiere" von Rob. Schumann. Lied für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung. Ausgabe für eine tiefe oder mittlere Stimme (Original). Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig. Für Russland bei P. Neidner in Riga. [Um 1900] (Musikalische 20 Pfennig-Bibliothek 1732).

Inhalt und Beschreibung: rot-schwarzes Titelblatt, die Angabe der Ausgaben-Reihe wie eine große schwarz-weiße Kopfvignette (nahezu ein Drittel der Seite), darunter der spezielle Titel in Rot, darunter ein Verzeichnis der neuesten Nummern, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Partitur; unpag. S. 6: Verlagswerbung
Zustand: am oberen Rand des Titelblatts der bekannte Besitzvermerk („Hch Roser Febr. 04"), in der roten Titelei der violette Stempel („L. Jacob / Königlicher Hoflieferant / Stuttgart"), insgesamt etwas fleckig

Wanderlied. (J.[ustinus] Kerner.) Robert Schumann, Op. 35 N° 3. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 946).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek und weitere Verlagswerbung, von einer figürlichen Bordüre eingefaßt, u. a. zwei Engel mit Fanfaren, Blütenzweige, links oben die rechteckige gerahmte Abbildung einer Zeichnung: Engel etc., im Verzeichnis wird der Titel mit „Wohlauf noch getrunken" angegeben, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Piano und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung für die Klavierschule von Hugo Hartmann
Zustand: auf dem Titelblatt oben der Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04"), unten rechts der violette Stempel („L. Jacob / Königlicher Hoflieferant / Stuttgart")

Noch sind die Tage der Rosen. (Roquette.) W.[ilhelm] Baumgartner, Op. 24, No 1. Für mittlere Stimme. Durchgesehen u. revidiert von Hugo Hartmann. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 2000).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek und weitere Verlagswerbung, von einer figürlichen Bordüre eingefaßt, u. a. zwei Engel mit Fanfaren, Blütenzweige, links oben die rechteckige gerahmte Abbildung einer Zeichnung: Engel etc., Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Piano und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: auf dem Titelblatt oben der Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04"), unten rechts kein Stempel

O hätt' ich Jubals Harf'. Arie aus „Josua". G. F. Händel. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 1543-44).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek, von einer breiten ziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten für Piano und Gesang; unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung für die Klavierschule von Hugo Hartmann
Zustand: auf dem Titelblatt oben der Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04"), unten rechts der violette Stempel („L. Jacob / Königlicher Hoflieferant / Stuttgart")

Transcription über das Volkslied „Und der Hans schleicht umher". Max Eichler. Adolf Kunz, Berlin NO[43], Neue Königstrasse 19 [um 1900] (Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek 2017).

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ein Auszug aus dem Verzeichnis der Volksbibliothek und weitere Verlagswerbung, von einer figürlichen Bordüre eingefaßt, u. a. zwei Engel mit Fanfaren, Blütenzweige, links oben die rechteckige gerahmte Abbildung einer Zeichnung: Engel etc., Rückseite = S. 2; S. 2f.: Noten für Piano und Gesang; unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung für die Violinschule von Hugo Hartmann
Zustand: auf dem Titelblatt oben der Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hch. Roser / Febr. 04"), unten rechts der violette Stempel („L. Jacob / Königlicher Hoflieferant / Stuttgart"), im oberen Rand beider Blätter ein alt mit Papierstreifen hinterlegter Riß

Zu Bethlehem im Stalle ein Kind geboren war ... Weihnachtslied für eine Singstimme mit Violin- und Klavierbegleitung von Gustav Pezold. Preis M 1.50 mit Stimmen. [Auf dem Titelblatt mit einem Papierstreifen überklebt:] Edition Ruth Leipzig-A. Engelsdorfer Straße 9. [Auf S. 1 unten gedruckt:] Albert Auer's Musikverlag, Stuttgart, Pl.-Nr. A. 45 A. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: das Titelblatt ist ganz außen von einer Doppellinie eingefaßt, darin oben, rechts und links durch eine breitere Bordüre mit Kringeln angedeutet, ein Textfeld, darin in großer Schrift der Haupttitel, unter dem Feld kleiner der Untertitel, darunter rechts und links zwei von kleinen Quadraten gefüllte Bordüre, darin von einer dünnen schwarzen Linie gerahmt eine schwarzweiße Abbildung: Gemälde von Maria mit dem Jesusknaben, darunter Komponist, Preis und überklebte Angabe des Verlags, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur: Klavier, Singstimme und Violine; unpag. S. 4 vakat (die auf dem Titelblatt für 1.50 eingeschlossenen Stimmen sind hier nicht vorhanden)
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1,50)
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze rautenförmig feingerippte nicht allzu dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges mehrfach schwarz gerahmtes Schild, darauf mit schwarzer Tinte „Hch. Roser. / Klavier und Gesang", dicker weicher helltürkisfarbener Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz mit schwarzer Tinte „Hch. Roser.", die ersten Hefte sind im Format kleiner, die späteren teils offenbar beschnitten (ohne Textverlust), inliegend ein hs. einseitig beschriebenes Notenblatt: „Waldkonzert" („Heut im Wald ist großer Ball"), Einbandformat 24 x 33,7 cm, Umfang zus. 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken aufgerieben, Gelenke unten ca. 8 cm eingerissen, Eingerissenes angeknickt (2013 erhaltend geleimt)
Inv. D.I.Sa.23

Sammelband 16: Zither

In der Gartenlaube. Tonstück [für Zither]. Alois Maurer. Musik Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither-Vereine 28. Jahrgang [1906] N$^{o.}$ 2.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt

Erinnerungs Bilder. Leipziger Reminiscenztonstück [für Zither]. Hans Thauer, Op. 88. Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither-Vereine 28. Jahrgang [1906] N$^{o.}$ 9.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt

Walzer-Invention [für Zither]. Adolf Arnold. Beilage zum Central-Blatt deutscher Zither-Vereine 28. Jahrgang [1906] N^o. 10.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt

a) Drei harmonische Studien [für Zither]. J.[osef] Swoboda. / b) Wenn die Buben Steckenpferd reiten. Komp. von Simon Breu. Für Zither arrang. von Ferd.[inand] Kollmaneck. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 N^o 1^a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, vorn Swoboda, hinten Breu/Kollmaneck

Sterzinger Ballklänge. Mazurka [für Zither]. Raimund Hattler, Op. 66. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXVI. Jahrgang 1908 No. 1a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt

Gruß aus dem Eisacktal. Marsch [für Zither]. Raimund Hattler, Op. 63. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 N^o 2b.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt

Lenzesahnung. Marsch [für Zither]. Alex.[ander] Kömpel, Op. 15. Musik-Beilage zum „Echo vom Gebirge“ (Stuttgart) XXV. Jahrgang 1907 N^o 3a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitig gedruckt
Gesamtbeschreibung: die Einzelblätter mit weißem Papierstreifen am Rücken sauber gebunden, ohne Einband, die Blätter aus dem Central-Blatt deutscher Zither-Vereine kleiner: 22,5 x 26,7 cm, die aus dem „Echo vom Gebirge“ 23,5 x 31 cm
Zustand: gebräunt, fingerfleckig, leicht gerändert und eselsohrig, auf allen Blättern (außer „Sterzinger Ballklänge“) vorn oben rechts ein Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Sa.16

Sammelband 31 (nachträglich umgestellt)

Musikbeilagen zu Band 28/1907 der „Neuen Musik-Zeitung“.

Inhalt: 1907, S. 1-3: „Gondoliere“ für Klavier und Gesang von Fritz Kirchner; S. 4: „Duett“ für Klavier von M.[atthäus] Koch. –1910, S. 1f.: „Sicilienne“ für Harmonium, Klavier oder Orgel von Sigfrid Karg-Elert; S. 1f.: „Menuett aus dem ‚Bürger als Edelmann’ (Ariadne auf Naxos)“ für Klavier und Sprechstimme von Richard Strauß. – 1913, S. 1-4: „Abend im Dorf“ für Klavier von Hermann Zilcher. –1913, S. 1-4: „Capriccio“ für Klavier von Ernst Heuser. –1913, S. 1-4: „Serenade“ für Klavier von Heinrich Schwartz. – 1913, S. 1-4: „Ave Maria“ für Violine und Orgel (Harmonium) oder Klavier von Hugo Rückbeil. – 1913, S. 1f.: „Scherzo“ für Klavier von Else Wormser, S. 3f.: „Die geheimnisvolle Flöte“ für Gesang und Klavier von Georg Capellen. – 1913, S. 1-3: „Dritter Satz aus dem Streichquartett Op. 135 von Beethoven. Für Klavier zu 2 Händen bearbeitet von Aug. Stradal“; S. 4: „So ich traurig bin. (Stefan George.)“ von Johanna Haustein. – 1913, S. 1-4: „Klavierstück in E-Dur“ von Stefan Stocker Op. 1 No. 2. – 1913, S. 1-4: „Gebet von Franz Schubert. Arrangiert für Tenor (Sopran), Violine und Klavier (Orgel)“ von Hans Schmidt. – 1913, S. 1f.: „‚Die Häßliche’ aus ‚Traum und Leben’“ für Gesang und Klavier von August Stradal; S. 3f.: „Märchen“ für Gesang und Klavier von Wilhelm Schwarz. – 1913, S. 1f.: „Abendfrieden“ für Klavier von Matthäus Koch; S. 3f.: „Liebesklage. (Aus dem 16. Jahrhundert.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Rücklos. – 1913, S. 1-4: „Drei Bagatellen für unsere Jugend“ für Klavier von Emil Söchting, Op. 143. – 1913, S. 1-4: „Novelette (As-Dur)“ für Klavier von Rud. Ew.

Zingel. – 1913, S. 1-4: „Marsch von Franz Schubert, Op. 40“ für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert. – 1913, S. 1-4: „Gavotte“ für Klavier von Joseph Haas. – 1913, S. 1f.: „Fromm Gustav Falke“ für Gesang und Klavier von M. [atthäus]Koch; S. 3f.: „Den Manen Mozarts. Für Violine und Klavier“ von B. Rothlauf Op. 33. – 1913, S. 1-4: „Sonate No. 5 von Nichelmann“ bearbeitet von W.[enzel] Abert. – 1913, S. 1f.: „I Vildskogen. (In der Wildnis.) Aus dem Musikdrama ‚Arnljot'. Einleitung zum 2. Akt“ für Klavier von Wilhelm Peterson-Berger; S. 3f.: „Lyrische Episode“ für Klavier von C.[arl] Schulz-Schwerin. – 1913, S. 1f.: „Gondelliedchen. Salonstück“ für Klavier von Chr.[istian] Knayer; S. 3f.: „‚Die Blumen stehen am Bächlein.' (Theobald Kerner.)“ für Gesang und Klavier von Eugen Halle. – 1913, S. 1-3: „Idyll am See“ für Violine und Klavier von Artur Rösel Op. 41 Nr. 2; S. 4: „Schon schlägt es wieder vom Turme“ für Gesang und Klavier von Heinr. Bienstock. – 1913, S. 1-3: „Aus den ‚Sechs Skizzen'“ für Klavier von Halfdan Kjerulf, Op.28 Nr. 1; S. 4: „‚Liebesbriefchen.' (Eugen Honold.)“ für Gesang und Klavier von Chr. Knayer. – 1913, S. 1-3: „Aus meiner Jugend-Mappe. Sieben Stimmungsbilder für Pianoforte. VII. Wollen und Wagen“ für Klavier von Oscar Schröter; S. 4: „Habenichts. Gedicht von J.[akob] J.[ulius] David“ für Gesang und Klavier von Emil Söchting. – 1913, S. 1-3: „Marsch von Franz Schubert. Op. 27“ für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert; S. 4: „Aus meiner Jugend-Mappe. Sieben Stimmungsbilder für Pianoforte. I. Fragen und Zagen“ für Klavier von Oscar Schröter. – 1914, S. 1: „Deutscher Trost. (Ernst Moritz Arndt)“ von Heinrich Lang, Rückseite vakat (diesmal nur 1 Blatt). – 1914, S. 1-4: „Scherzo. Für Violine mit Begleitung des Pianoforte“ von Edgar de Glimes, Op. 8. – 1914, S. 1-4: „Elegie“ für Violine und Klavier von Ferdinand Krauß. – 1914, S. 1-3: „Morgenständchen“ für Klavier von M.[arie-] J.[oseph] Erb; S. 4: „Der verzweifelte Liebhaber. Eichendorff“ für Singstimme und Laute, Singweise von Robert Kothe, Lautensatz von Heinrich Scherrer. – 1914, S. 1f.: „Präludium“ für Klavier von Karl Zuschneid, Op. 81, I; S. 3f.: „Gassenhauer. (Karl Holtei)“ für Gesang und Klavier von Alex. Kömpel, Op. 21. – 1914, S. 1-3: „‚Mir träumte von einem Myrtenbaum.' Aus den ‚Mädchenliedern' von Paul Heyse“ für Gesang und Klavier von Georg Schumann, Op. 35 Nr. 3; S. 4: „Bagatelle. (Auf sanften Wogen.)“ für Klavier von Gottfried Rüdiger. – 1914, S. 1f.: „Präludium von J. S. Bach aus dem wohltemperierten Klavier“ für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert; S. 3f.: „Christkind. Gedicht von Wilh.[elm] Hey“ für Gesang und Klavier von Gustav Lazarus. – 1914, S. 1f.: „Melodie“ für Klavier von Gottfried Rüdiger; S. 3f.: „‚Es ist vorbei!' Gedicht von M. v. Westerhove“ für Gesang und Klavier von Alfred Schüz. – 1914, S. 1-3: „‚Sie sind so schön, die milden, sonnenreichen'... (Edith Ronsperger.)“ für Gesang und Klavier von Franz Schreker („5 Gesänge, Nr. 4“); S. 4: „Schlummerliedchen“ für Klavier von Gust. Lazarus. – 1914, S. 1-3: „Trotzkopf“ für Klavier von Heinrich Schalit, Op. 6b; S. 4: „Vergessen. Gedicht von H. Eschbach“ für Gesang und Klavier von Matthäus Koch. – 1914, S. 1-3: „Der Zwerg und die Infantin. Nr. 4. Marientanz der Tänzerknaben“, vierstimmiger Satz von Bernhard Sekles; S. 4: „Ständchen aus ‚Don Juan' von Chr. W. v. Gluck“ für Klavier bearbeitet und herausgegeben von Dr. Max Arend. – 1914, S. 1-8 (!): „Zwei Szenen aus Verdis lyrischer Commödie ‚Falstaff'“ für Klavier und Gesang. – 1914, S. 1-3: „J. S. Bach: Andante (D moll) aus dem zweiten Brandenburgischen Concerte (F dur). Für Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet von August Stradal“; S. 4: „Klarer Abendhimmel. (Elisabeth Drügg)“ für Gesang und Klavier von Ernst Heuser. – 1914, S. 1-4. „Scherzo“ für Klavier von Hans Schmidt. – 1914, S. 1-3: „Menuett“ für Klavier von Wolfgang Pfleiderer; S. 4: „‚Schlaflied' aus der Liebesmesse. Dichtung von Will Vesper“ für Gesang und Klavier von Hermann Zilcher, Op. 27. – 1914, S. 1-4: „Philipp Emanuel Bach: Mittelsatz aus der Klaviersonate in A-dur.“ Für Violine und Klavier bearbeitet von Armin Knab. – 1914, S. 1-4: Militärmarsch No. 3 von Fr. Schubert, Op. 51. Für Violine, Violoncell und Klavier.“ Bearbeitet von W.[enzel] Abert. – 1914, S. 1: „Romance“ für Klavier von A. Henselt; S. 2-4: „Wanderschaft. (Herm. Hesse.)“ für Gesang und Klavier von Alex. Kömpel, Op. 27. – 1914, S. 1-3: „Kreuzrittermarsch“ für Klavier von G. Walter Scharwenka, Op. 4 Nr. 3; S. 4: „Das Mädchen von Sorrent. Franz von Holstein.“ für Gesang und Klavier von Robert von Hornstein, Op. 49. – 1914, S. 1-4: „Ländler für Violine und Klavier“ von Hans Schmidt. – 1914, S. 1-3: „Drei Stücke von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Nach dem Wollank'schen Klavierauszug bearbeitet von Heinrich Schwartz“; S. 4: „Ariette der Klaudine aus ‚Der Zauberbaum'. Musikalischer Schwank in 1 Aufzug von Chr. W. von Gluck. Klavierauszug von Adolf Steinbert. Herausgegeben von Dr. Max Arend“. – 1914, S. 1-3: „Stammbuchvers“ für Klavier von Ernst Toch: S. 4: „Reiterlied. (Alter Kinderreim.)“ für Gesang und Klavier von Armin Knab. – 1914, S. 1-3: „Mein Wesel. (Martin Boelitz.)“ für Gesang und Klavier von Gustav Lewin; S. 4: „Amselmenuett. Musikalischer Scherz“ für Klavier von Philipp Geiger. – 1914, S. 1-4: „Ave Maria für eine Singstimme mit Klavierbegleitung“ von Friedrich Gernsheim „Unter Vorbehalt aller Autorenrechte erstmalig publiziert durch K. Schurzmann“. – 1915, S. 1: „Das Lied vom Hindenburg. Ein Soldatenlied von A. de Nora [Anton Alfred Noder]. Komponiert von Karl Wachter“ für Singstimme und Klavier, Rückseite vakat (nur 1 Blatt). – 1915, S. 1-4: „Mittagsstille“, für Klavier von [Adolf] Jensen, Op. 43 (Idyllen.) Für Piano zweihändig bearbeitet von Fritz Hentzschel, Op. 29. – 1915, S. 1-4: „Schubertiana. Aus dem, Andante der C dur-Symphonie.“ Bearbeitet von W.[en-

zel] Abert. – 1915, S. 1-3: „Der sterbende Soldat. Detlev v. Liliencron.“ für Gesang und Klavier von Christian Knayer; S. 4: „Tagebuchblatt“ für Klavier von M.[arie-] J.[oseph] Erb. – 1915, S. 1f.: „Aufbruch. (E. M. Arndt.)“ für Gesang und Klavier von Joseph Haas; S. 3f.: „Menuett“ für Klavier von Gustav Lewin. – 1915, S. 1-4: „Morgenritt“ für Klavier von Hans Rieß. – 1915, S. 1f.: „Gesänge der Frühe Nr. 1 von Robert Schumann, Op. 133.“ Für Violine, Violoncell und Klavier bearbeitet von Armin Knab“; S. 3f.: „Aufruf. Gedicht von Heinrich von Rustige“ für Gesang und Klavier von Karl Zuschneid. – 1915, S. 1-4: „Deutsches Matrosenlied. Letzte Dichtung von Hermann Löns, gefallen am 27. Sept. 1914 bei Reims“ für Bariton und Klavier von B. Rothlauf, Op. 35. – 1915, S. 1f.: „Stille Weise“ für Klavier von Gustav Maenner; S. 3f.: „Die Veilchen fangen an zu blühn“ für Gesang und Klavier von Wilh. Schwarz. – 1915, S. 1f.: „Österreichisches Reiterlied. Aus dem Hohen Lied des Krieges von Hugo Zuckermann (gefallen in den Karpathen.)“ für Gesang und Klavier von Max Petzold; S. 3f.: „Canon. (Aus dem ‚Tagebuch’.)“ für Klavier von Ernst Toch. – 1915, S. 1-4: „1914. Fünf Kriegsmärsche für die Jugend. Für Klavier (leicht) komponiert von Hugo Schlemüller, Op. 23“ (Nr. 1-2). – 1915, S. 1-4: „1914. Fünf Kriegsmärsche für die Jugend. Für Klavier (leicht) komponiert von Hugo Schlemüller, Op. 23“ (Nr. 3-5). – 1915, S. 1-4: „Viel Feind – viel Ehr! Militärmarsch“ für Klavier von Robert Forster. – 1915 Nr. 14, S. 1-3: „In der Rosenlaube“ für Klavier von Anna Hegeler, Op. 4[1]; S. 4: „An – (Aus dem Nachlaß von Wilhelm Holzamer.)“ für Gesang und Klavier von Rudolf Ewald Zingel. – 1915 Nr. 15, S. 1.: „Heil unserm König, Heil! oder Heil dir im Siegerkranze“ für Volkschor und Klavier von C.[hristian] Knayer; ebenfalls S. 1: „Königshymne“ für Gesang und Klavier von Alfred Schüz; S. 2: „Heil unserm König, Heil!“ für Gesang und Klavier „Zu deutschem Wort, zu deutschem Sang / Nicht fremden, sondern deutschen Klang“ von Matthäus Koch; S. 3f.: „Vier kleine Präludien in der ersten Position für Gitarre“ von Max Steinitzer. – 1915 Nr. 16, S. 1-4: „Singende Fontäne. Nokturne“ für Klavier von Walter Niemann, Op. 30. – 1915 Nr. 17, S. 1f.: „Scherzino“ für Klavier von W.[olfgang] Pfleiderer; S. 3f.: „Landsturmlied. (Berliner Landsturm.) Gedicht von Hans Brennert“ für Gesang und Klavier von Rudolf Werner. – 1915 Nr. 18, S. 1-4: „In der Kriegszeit“ für Klavier von Alfred Schüz. – 1915 Nr. 19, S. 1-3: „Lied der Schifferin“ für Klavier von J.[ohann] J.[oseph] Abert; S. 4: „Frage. (Lenau.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Schwartz. – 1915 Nr. 20, S. 1f.: „Indische Nacht“ für Klavier von Georg Capellen; S. 3f.: „Ein kleines Nest. (Julius Lohmeyer.)“ für Gesang und Klavier von Johanna Senfter, Op. 8 Nr. 13. – 1915 Nr. 21, S. 1-3: „Elegie“ für Klavier von Joseph Haas; S. 4: „Deutscher Sang. Kurt Anker, Hauptmann im Inf.-Regt. Nr. 30“ für Gesang und Klavier von Walter Drwenski. – 1915 Nr. 22, S. 1f.: „An die Nacht. (E. Rudloff.)“ für Gesang und Klavier von Johanna Senfter, Op. 8 Nr. 3; S. 3f.: „Fados. Musikbeilage zu L. Ey‘s Aufsatz“. – 1915 Nr. 23, S. 1f.: „Ausruhn“ für Gesang und Klavier von Alfr. Mello, Op. 84 Nr. 2; S. 3f.: „Deutsches Flottenlied. (G.[eorg] Thouret.)“ für Gesang und Klavier von Georg Capellen. – 1915 Nr. 24, S. 1: „Ergebung“ für Klavier von Matthäus Koch; S. 2-4: „Frühlingslied. (Hanna Gahl.)“ für Gesang und Klavier von Alfred Schüz

Gesamtbeschreibung: die Bände mit den Musikbeilagen (siehe die drei nachstehend verzeichneten Bände) hat Johannes Jehle privat binden lassen (wie fast alle älteren Zeitschriften): schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke dunkelgrüne feingenarbte Pappdeckel. aufgeklebtes Rückenschildchen mit beschnittenen unteren Ecken, von Johannes Jehle mit Tinte waagrecht beschriftet: „28 / [Viertelnote] / 1909“, fein blaugesprenkelter Schnitt, hellbräunlicher Vorsatz, Format 23,5 x 31 cm

Gesamtzustand: Deckel flächig und an der unteren Kante leicht angeschürft, Papier wenig gebräunt, sonst tadellos: wie neu

Inv. D.I.Sa.31 (ehemals *Inv*. D.III.Ze.39)

Sammelband 32 (nachträglich umgestellt)

Musikbeilagen zu Band 29/1908 der „Neuen Musik-Zeitung“.

Inhalt: 1908, S. 1f.: „Andante aus der 4 händigen Sonate von A. Diabelli, Op. 37“ für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert“; S. 3f.: „Abschied“ für Klavier von Edgar de Glimes, Op. 11 No. 6. – 1908, S. 1: „Wiegenlied im Freien. (Volksmelodie. Mündliche Überlieferung. Erste Aufzeichnung und Bearbeitung.)“ von Roderich v. Mojsisovics. „Aus den Kinderliedern Op. 14 Nr. 1“; S. 2-3: „Zwei schwedische Volkslieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung“ von Paul Blumenthal, Op. 104 Nr. 3. – 1908, S. 1-3: „Arietta für Violine und Pianoforte“ von Nicolai v. Wilm, Op. 224 No.1; S. 4: „Menuett“ für Klavier von Fr.[ançois] Couperin. Bearbeitet von W.[enzel] Abert. – 1908, S. 1-3: „Auf dem Fjord“ für Klavier von Walter Niemann; S. 4: „Im Volkston. (Theodor Storm.)“ für Gesang und Klavier von Eugen Haile. – 1908, S. 1-3: „Melodie“ für Klavier von Walter Niemann; S. 4: „Vergißmeinnicht. (Des Knaben Wunderhorn.)“ für Gesang und Klavier von C.[hristian] Knayer. – 1908, S. 1f.: „In der Sonne“ für Klavier von Edgar de Glimes, Op. 11 No. 1; S. 3f.: „Wiegenlied. ([Peter] Cornelius.)“ für Gesang und Klavier von

Gabriella Wurzer (Komp. 1902). – 1908, S. 1f.: „2. Satz des B dur-Orchester-Trios von Johann Stamitz“ für Klavier. Bearbeitung von Hugo Riemann; S. 3f.: „Im Lenz. (Paul Heyse.)“ für Gesang und Klavier von Peter Cornelius. – 1908, S. 1: „Nachts am Schreibpult. (Eduard Mörike.)“ für Gesang und Klavier von Gabriella Wurzer (Komp. 1905); S. 2-4: „Ballett aus ‚Rosamunde‘“ für Violine, Violoncello und Klavier von Franz Schubert. Bearbeitung von W.[enzel] Abert. – 1908, S. 1f.: „Wunsch. (Otto Michaeli)“ Für mittlere Stimme und Klavier von Max Reger; S. 3f.: „Menuett von Jean Philippe Rameau (1683-1764)“ für Klavier. – 1908, S. 1 f. „Sommertraum“ für Klavier von Julius Weismann; S. 3f.: „Der Abschied“ für Gesang und Klavier von Ignaz Brüll. – 1908, S. 1f.: „Skymming. / Dämmerung. Deutsch von F.[erdinand] Tilgmann“ für Gesang und Klavier von Armas Järnefelt; S. 3f.: „Scherzo“ für Klavier von Erich Band. – 1908, S. 1f.: „Christfest. (Gabriele von Kochow.)“ für Gesang und Klavier von Gustav Lazarus; S. 3f.: „Altdeutsches Weihnachtslied“ für Gesang und Klavier von C.[hristian] Knayer. – 1908, S. 1f.: „Marsch von C. M. v. Weber.“ Für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert; S. 3f.: „Gute Lehre. (Mörike.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Rücklos. – 1908, S. 1-3: „Andante mit Variationen von C. M. v. Weber“ für Violine, Violoncello und Klavier. Bearbeitet von W.[enzel] Abert; S. 4f.: „Menuett“ für Klavier von Giovanni Placido Rutini (1730.-1908, S. 1f.: „Aus der Oper ‚Istrianische Hochzeit’ von Anton Smareglia. Vorspiel zum 3. Akt“ für Klavier; S. 3f.: „Aus der Oper ‚Istrianische Hochzeit’ von Anton Smareglia. Liebesgesang Lorenzos“ für Gesang und Klavier. – 1908, S. 1-4: „Urschlamm-Idyll. Gedicht von [Friedrich] Th.[eodor] v.[on] Vischer“ für Gesang und Klavier von Ludwig Thuille. – 1908, S. 1-3: „Zwei spanische Tänze No. II“ für Klavier von Gust. Lazarus; S. 4: „Papillon“ für Klavier von Joseph Haas. – 1908, S. „Zwei spanische Tänze No. I“ für Klavier von Gust. Lazarus; S. 4: „Sicilienne aus ‚Armida’ von Gluck“ Übertragung für Violine und Klavier von Alexander Eisenmann. – 1908, S. 1-3: „Im Kahn“ für Klavier von Agathe Backer Grondahl, Op. 63 No. 4; S. 4: „Geht leise! (Paula Dehmel.)“ für Gesang und Klavier von Gustav Lewin. – 1908, S. 1f.: „Sechs melodische Etüden für den Unterricht. Nr. 1“ für Klavier von Edgar de Glimes, Op. 17 No. 1; S. 3f.: „Die Orgel. Ballade von L.[udwig] Uhland.“ für Gesang und Klavier von Max Chop. – 1908, S. 1-3: „Sechs melodische Etüden für den Unterricht. No. 2“ für Klavier von Edgar de Glimes, Op. 17 No.2; S. 4: „‚Es schien der Mond so helle.’ Gedicht von Asta von Wegerer“ für Gesang und Harmonium von Sigfrid Karg-Elert. – 1908, S. 1: „Melancholie“ für Klavier von Rudolf Ewald Zingel; S. 2-4: „‚Heute ist heut’!’ (R.[udolf] Baumbach.)“ für Gesang und Klavier von B. Rothlauf, Op. 18. – 1908, S. 1f.: „Deux Improptus. No. 1“ für Klavier von Paul Blumenthal, Op. 112 No. 1; S. 3f.: „Romanze“ für Violine und Klavier von Hans Schmidt. – 1908, S. 1-4: „Fantasiestück“ für Klavier von Gustav Lewin. – 1909, S. 1-4: „Drei Stücke von François Couperin“ (S. 1: „I. Les Papillons“ für Klavier; S. 2f.: „II. Les Matelots Provençales. Für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert“; S. 4: „III. La Babet“ für Klavier). – 1909, S. 1-3: „Intermezzo“ für Klavier von Walter Niemann; S. 4: „Blumengruß. (Goethe.)“ für Gesang und Klavier von H.[einrich] Rücklos. – 1909, S. 1f.: „Entblätterte Rose“ für Klavier von Nicolai v. Wilm; S. 3f.: „Meeresleuchten. (August Kopisch.)“ für Gesang und Klavier von Edgar de Glimes. – 1909, S. 1-3: „Zwiegespräch“ für Klavier von Otto Urbach; S. 4: „Improptu“ für Klavier von Joseph Haas. – 1909, S. 1f.: „Abend. (Josef Huggenberger.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Schwartz; S. 3f.: „Deux Improptus. No. II“ für Klavier von Paul Blumenthal, Op. 112 No. 2. – 1909, S. 1f.: „Romanze“ für Klavier von Joseph Haas; S. 3f.: „In meiner Heimat. Gedicht von Carl Busse“ für Gesang und Klavier von Richard Trunk. – 1909, S. 1f.: „Sechs melodische Etüden. No. 3“ für Klavier von Edgar de Glimes, Op. 17 No. 3; S. 3f.: „Vier Menuette von L. v. Beethoven. No. 2.“ In Übertragung für Violine mit Begleitung des Pianoforte von Alexander Eisenmann. – 1909, S. 1: „Wang ta-niang. Chinesische Ballade“, Melodie nach J. A. van Aalst („Chinese Music“ 1884), Harmonie von Georg Capellen, desgl. der mit teilweiser Benutzung des chinesischen Originals unterlegte Text; S. 2f.: „Shotai, Miyasan und Aogimiyo. Drei japanische Vaterlandslieder für Violine und Klavier.“ Zusammengestellt und in Nonemoll bzw. Halbmoll harmonisiert von Georg Capellen; S. 4: „Cockle Shells. Altschottische Melodie nach John Barrow.“ Harmonie und frei erfundener Text von Georg Capellen. – 1909, S. 1f.: „Pantalone“ für Klavier von Walter Braunfels, aus Op. 10 „Studien“; S. 3f.: „Romanze des Colin (Tenor) aus dem Singspiel ‚Le devin du village’ (‚Der Dorfwahrsager’) von J.[ean-] J.[acques] Rousseau (1712-177)“ für Gesang und Klavier herausgegeben von Heinrich Schwartz. – 1909, S. 1-6 (!): „Sarabande mit Variationen“ für Klavier von August Halm; S. 7f.: „Der Bote. (J. v. Eichendorff.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich van Eyken; S. 8: „4 Menuette von L. v. Beethoven. No. 1.“ Übertragen für Violine mit Begleitung des Pianoforte von Alexander Eisenmann. – 1909, S. 1f.: „Klavierstück“ von F. Mendelssohn Bartholdy; S. 3f.: „Scherzo“ für Klavier von F. Mendelssohn Bartholdy. – 1909, S. 1f.: „Aus den ‚Aphorismen’. Ein Cyklus von 17 Skizzen für Klavier“ von Sigfrid Karg-Elert, Op. 51; S. 3f.: „Legende (C dur) für Harmonium“ von Sigfrid Karg-Elert. – 1909, S. 1-3: „Hirtengesang an der Krippe. Aus dem Oratorium ‚Christus’ von Franz Liszt.“ für Klavier; S. 3f.: „Christnacht. (Heinrich Bäcker.) für Gesang und Klavier von Gustav Lewin. – 1909, S. 1-3: „Träumerei“ für Klavier von Rudolph Niemann, Op. 38; S. 4: „So eilig? Albert Sergel“ für Gesang und Klavier von Karl

Schotte. – 1909, S. 1-4: „Caprice“ für Klavier von L.[ouise] Langhans [i. e. Louise Japha]. – 1909, S. 1-3: „Reigen“ für Klavier von Karl Thiessen; S. 4: „Stillbeglückt. Worte von Julius Sturm“ für Gesang und Klavier von Max Battke. – 1909, S. 1-3: „Amoretten. Kleine Walzer-Arabesken“ für Klavier von Walter Niemann; S. 4: „Im Volkston. (Text von Paul Wertheimer)“ für Gesang und Klavier von Carl Hirsch. – 1909, S. 1f.: „Neu-England-Idyllen. Aus einer Blockhütte“ für Klavier von Edward Mac Dowell, Op. 62 No. 9; S. 3f.: „Das Mägdlein und der Spatz. Slavisches Lied“ für Gesang und Klavier von Iwan Knorr, Op. 13 No. 3. – 1909, S. 1: „Gebet für Harmonium (oder Orgel)“ von E.[gon] Schmitt; S. 2-4: „‚Ich will es ja niemand erzählen.' (F.[elix] Dahn.)“ für Gesang und Klavier von C.[arl] Schulz-Schwerin. – 1909, S. 1f.: „Vier Menuette von L. v. Beethoven. No 3.“ In Übertragung für Violine mit Begleitung des Pianoforte von Alexander Eisenmann; S. 3f.: „Aus Kindertagen. Abendlied“ für dreistimmigen Gesang und Klavier von Karl Schotte. – 1909, S. 1f.: „Il mondo della luna. Kom. Oper in 3 Akten von Josef Haydn. Einleitung zum 3. Akt.“ Für Klavier 2 hdg. bearbeitet von Ferdinand Scherber; S. 3: „Lob der Faulheit“ für Gesang und Klavier von Josef Haydn; S. 4: „Der Gleichsinn“ für Gesang und Klavier von Josef Haydn. – 1909, S. 1f.: „Sechs melodische Etüden für den Unterricht. No. 4“ für Klavier von Edgar de Glimes, Op. 17 No. 4; S. 3f.: „Vier Menuette von L. v. Beethoven. No. 4.“ In Übertragung für Violine mit Begleitung des Pianoforte von Alexander Eisenmann. – 1909, S. 1: „Loure. (Altfranzösischer Tanz.)“ für Klavier von Nicolai v. Wilm: S. 2-4: „Ave Maria“ für Gesang und Klavier, Musik und Dichtung von Karl Eichhorn jr.
Gesamtbeschreibung: grüner Leinenrücken, dicke weißliche, mit schwarzen Strichen marmorierte Pappdeckel, Rotschnitt, aufgeklebtes weißes Rückenschild mit ringsherum beschnittenen Ecken, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet: „29 / [halbe Note] / 1908“, weißer Vorsatz, Format 24 x 32,5 cm
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh Jehle“), Papier etwas gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Sa.32 (ehemals *Inv.* D.III.Ze.40)

Sammelband 33 (nachträglich umgestellt)

Musikbeilagen zu Band 30/1909 der „Neuen Musik-Zeitung“.

Inhalt: 1909, nicht paginiert: „Larghetto aus dem Doppelquartett Op. 65 von Ludwig Spohr. Für Triobesetzung bearbeitet von Alexander Eisenmann“, Violin- und Cellostimme auf einer Seite, Rückseite vakat (nur 1 Blatt, ausnahmsweise „Gratis-Beilage“ genannt). – 1910, 1 unpag. S.: „Andante aus der 4hdg. Sonate in D-dur von Mozart. Für Trio bearbeitet von W.[enzel] Abert“, Violinstimme, Rückseite vakat. – 1910, 1 unpag. S.: „Abendlied“ für Violine und Singstimme von Hans Schmidt, Rückseite vakat. – 1910: 1 unpag. S. „Allegretto von F. Schubert.“ Bearbeitet von W.[enzel] Abert: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1910, 1 unpag. S. „Adagio“ von Fr.[ancesco] M.[aria] Veracini: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1911, 1 unpag. S.: „Andantino con moto von C. M. v. Weber. Für Violoncello bearbeitet von W.[enzel] Abert“, Rückseite vakat. – 1911, S. 1-3: „Schubertiana. Für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert„: Violinstimme, unpag. S. 4 Rückseite vakat. – 1911, 1 unpag. S.: „Altfranzösischer Tanz und Air“ für Cello von Ernst Heuser; Rückseite vakat. – 1912, 1 unpag. S.: „Sarabande aus der 3. Suite anglaise von J. S. Bach“ für Violine übertragen von Edmund Singer, Rückseite vakat. – 1912, 1 unpag. S.: „Siciliano aus der Suite im alten Stile“ für Violine von Hugo Rückbeil, Rückseite vakat. – 1912, S. 1f.: „Schubertiana No. 2. Für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel Abert„: Violinstimme. – 1912, 1 unpag. S.: „Mazurka von Chopin. Op. 68, No. 2“ für Violine bearbeitet von W.[enzel] Abert, Rückseite vakat. – 1912,1 unpag. S.: „Drei Mazurken von Chopin. No 1, C dur, aus Op. 68. Für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert„: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1913, 1 unpag. S.: „Gebet von Franz Schubert. Worte von G.[eorg] Ch.[ristian] Dief[f]enbach. Arrangiert für Tenor (Sopran), Violine und Klavier (Orgel) von Hans Schmidt„: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1913, S. 1f.: „Marsch von Franz Schubert, Op. 40. Bearbeitet von W.[enzel] Abert„: Violinstimme. – 1913, 1 unpag. S.: „Den Manen Mozarts. Für Violine und Klavier“ von B. Rothlauf, Op. 33: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1913, 1 unpag. S.: „Idyll am See“ von Artur Rösel, Op. 41 Ne. 2: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1913, 1 unpag. S.: „Marsch von Fr. Schubert. Op..27. Bearbeitet von W.[enzel] Abert“; Violinstimme, Rückseite vakat. – 1914, unpag. S. 1 vakat; S. 2f.: „Scherzo für Violine mit Begleitung des Pianoforte“ von Edgar de Glimes, Op. 8: Violinstimme, unpag. S. 4 vakat. – 1914, 1 unpag. S.: „Elegie“ von Ferdinand Krauß: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1914, S. 1f.: „Philipp Emanuel Bach: Mittelsatz aus der Klaviersonate in A-dur. Für Violine und Klavier bearbeitet von Armin Knab„: Violinstimme. – 1914. 1 unpag. S.: „Militärmarsch No. 3 von Fr. Schubert, Op. 51. Für Violine, Violoncell und Klavier. Bearbeitet von W.[enzel] Abert„: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1914, S. 1f.: „Ländler für Violine und Klavier“ von Hans Schmidt: Violinstimme. – 1915, 1 unpag. S.: „Gesänge in der Frühe Nr. 1 von Robert Schumann, Op. 133. Für Violine, Violoncell und Klavier bearbeitet von Armin Knab„: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1915, 1 unpag. S.

„Schubertiana. Aus dem Andante der C dur-Symphonie. Bearbeitet von W.[enzel] Abert„: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1916 Nr. 2, 1 unpag. S.: „Sonatine G dur. I. Satz“ von Hans Schmidt: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1916 Nr. 8, 1 unpag. S.: „Mazurka“ von Edgar de Glimes: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1916 Nr. 14: „Sarabande aus einer Suite für Klavier von Händel. Übertragung für Violine und Pianoforte von Alexander Eisenmann„: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1916 Nr. 16, 1 unpag. S.: „Adagio“ von Karl Goepfart: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1916 Nr. 20, 1 unpag. S.: „Präludium“ von Joseph Haas: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1917 No. 2, 1 unpag. S.: „Albumblatt“ von Oscar Schröter: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1917 No. 10, 1 unpag. S.: „Menuett“ von Hans Schmidt: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1917 No. 11: „Ein Albumblatt“ von C.[arl] Cämmerer: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1917 No. 20, 1 unpag. S.: „III. Satz aus dem Klaviertrio in B-Dur“ von Ludwig Gaber: Violinstimme, Rückseite vakat. – 1918 No. 14, 1 unpag. S.: „Pastorale“ von August Halm: erste und zweite Violinstimme, Rückseite vakat. – 1919 No. 5: „Suite für Violine, Cello und Klavier“ von August Halm: Violinstimme, Rückseite vakat

Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke dunkelgrüne feingenarbte Pappdeckel, aufgeklebtes grünlichweißes Rückenschildchen, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet: „30 / [halbe Note] / 1909“, hellgrauer Vorsatz, Format 23 x 30 cm

Zustand: Deckel flächig angeschürft, an den Ecken etwas bestoßen, untere Kanten minimal geschürft, zwischen Nachsatz und hinterem Deckel einige feine Tinten- oder Tuschesprenkler, Beilage 1910: Abendlied von Hans Schmidt am oberen Rand ca. 5 cm eingerissen, Papier etwas gebräunt sonst wie neu

Inv. D.I.Sa.33 (ehemals *Inv.* D.III.Ze.41)

Sammelband 34 (nachträglich umgestellt)

Musikbeilagen zu Band 31/1910 der „Neuen Musik-Zeitung“.

Inhalt: 1910, S. 1-3: „Mazurka“ für Klavier von Walter Niemann; S. 4: „Das Blümlein auf der Heide. Hoffmann v. Fallersleben.“ für Gesang und Klavier von Nicolai v. Wilm, Op. 241 No.1. – 1910, S. 1f.: „Bubenlied. (Ludwig Finckh.)“ für Gesang und Klavier von Mary de Montfitchet, Op. 9 No. 3; S. 3f.: „Gruss“ für Klavier von Eduard Zillmann. – 1910, S. 1-4. „Andante aus der D-moll-Symphonie“ für Klavier von August Halm. – 1910, S. 1: „Musikstücke zum ‚Führer durch die Klavierliteratur’. Jacob Haßler (Bruder Hans Leo Haßlers, 1602-11 Kammerorganist Kaiser Rudolphs II. in Prag).“ – „(Anfang der) Toccata IV. Toni (hypodorisch).“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach; S. 2: „Christian Erbach (1573-1635) Organist in Augsburg. (Anfang des) Ricercar V. Toni (lydisch frei gehandhabt, wie die Vorzeichnung beweist).“ für Klavier. Bearbeitet von Otto Urbach; S. 3-6: „Samuel Scheidt (1587-1654), Organist und Städt. Kapellmeister, Halle a. d. Saale. Aus der Tabulatura Nova: Cantilena Anglica Fortunae“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach; S. 7f.: „Aus ‚Amor Triumphator’. Ein Liedercyclus nach Gedichten von Marie Madeleine“ für Gesang und Klavier von Max Steinitzer. – 1910, S. 1-4: „Larghetto aus dem Doppelquartett Op. 65 von Ludwig Spohr. Für Triobesetzung bearbeitet von Alexander Eisenmann“ für Violine, Violoncello und Klavier. – 1910, S. 1-3: „Albumblatt“ für Klavier von August Rezß; S. 4: „In der Dorfschenke. (Margarete Beutler.)“ für Gesang und Klavier von Alfred Stern. – 1910, S. 1-4: „Andante aus der 4hdg. Sonate in D-dur von Mozart. Für Trio bearbeitet von W.[enzel] Abert“, für Violine, Violoncello und Klavier. – 1910, S. 1f.: „Heilige Nacht“ für Gesang und Klavier von C.[hristian] Knayer; S. 3f.: „In der Dämmerung“ für Klavier, von Eduard Zillmann, Op. 95 No. 1. – 1910, S. 1-3: „Nächtlicher Spuk“ für Klavier von Joseph Haas; S. 4: „In der Nacht. (Eichendorff.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Rücklos. – 1910, S. 1f.: „Sicilienne (in alter Partitenform.)“ für Harmonium, Orgel oder Klavier von Sigfrid Karg-Elert; S. 3f.: „Silvester“ für Harmonium oder Orgel von Matthäus Koch (mit hs. Registrierungshinweis von Johannes Jehle). – 1910, S. 1-4: „Musikstücke zum ‚Führer durch die Klavierliteratur.’ Girolamo Frescobaldi (1583-1644), Organist an St. Peter und St. Lorenz in Rom. Partite sopra Passacaglia“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach; S. 5: „Luzzasco Luzzaschi, Hoforganist in Ferrara im XVI. Jahrhundert. Toccata del 4. Tono (hypo-phrygisch).“ Für Klavier bearbeitet von Otto Urbach; S. 6: „Michelangelo Rossi, Organist in Rom (1640-60). Aus ‚Dieci (10) Correnti per Cembalo“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach; S. 7f.: „Vergißmeinnicht. (Dehmel.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Rücklos. – 1910, S. 1: „Fröhlicher Wanderer“ für Klavier von Martin Frey, Op. 23 No. 1; S. 2: „Im Reiche der Zwerge“ für Klavier von Martin Frey; S. 3f.: „Abendlied. (Ernst Neumann.)“ für Violine, Gesang und Klavier von Hans Schmidt. – 1910, S. 1-4: „Paganinis Caprice No. XXI. Für Klavier von C.[hristian] Knayer“. – 1910, S. 1-4: „Musikstücke zum ‚Führer durch die Klavierliteratur.’ William Byrd (1538[46]-1623), Organist und Virginalspieler in der Kapelle der Königin Elisabeth um 1575. Tregians Ground“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach. – 1910, S. 1-3: „John Munday (XVI. Jahrhundert). Fantasia“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach; S. 4: „Alte Volkslieder in neuem Gewande. Lieblich hat sich

gesellet“, Melodie und Text bei [Georg] Forster II (1540). Für Klavier bearbeitet von Georg Winter. – 1910, S. 1-3: „Introduktion zur Pantomime ‚Der Schneemann’“ für Klavier von Erich Wolfgang Korngold; S. 4: „‚Geduld, du kleine Knospe.’ (Graf v. Platen.)“ für Gesang und Klavier von Nicolai v. Wilm, Op. 241 No. 2. – 1910, S. 1-4: „Allegretto von F. Schubert“ für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert. – 1910, S. 1f.: „Skizze für den Pedalflügel. Für Klavier bearbeitet“ von Robert Schumann, Op. 58 No. 4; S. 3f.: „Wir Drei. Gedicht von Theodor Bakody“ für Gesang und Klavier von Otto Nicolai. – 1910, S. 1: „Gut’ Wetter machen“ für Klavier von Rudolf Mayr; S. 2-4: „Unter der Linde. Gedicht von Frz. Winkel“ für Gesang und Klavier von Rich. Kügele. – 1910, S. 1. „‚Du bist wie eine Blume.’ (Heinrich Heine.)“ für Gesang und Klavier von Alexander Friedrich von Hessen; S. 2-4: „Adagio“ für Violine und Klavier von Fr.[rancesco] M.[aria] Veracini. – 1910, S. 1f.: „Warnung. Gedicht in schwäbischer Mundart von Adolf Grimminger.“ für Gesang und Klavier von M.[athilde] Heitmann, Op. 18; S. 3-8 (!):“Musikstücke zum ‚Führer durch die Klavierliteratur.’ John Bull (1583-1623[28]), Organist und Virginalspieler der Königin Elisabeth, berühmter Virtuose, Professor der Musik in Gresham College, von 1617 an Organist an Notre Dame zu Antwerpen. Walsingham“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach. – 1911, S. 1-3: „Schlichte Weise“ für Klavier von J.[osef] Cleuver; S. 4: „Ältere Volkslieder im neuen Gewande. Schabab. Text und Melodie aus Fabricius Liederbuch um 1603.“ Für Gesang und Klavier bearbeitet von Georg Winter. – 1911, S. 1f.: „Albumblatt“ für Klavier von Max Reger; S. 3f.: „Winter. (Arno Holz.)“ für Gesang und Klavier von H. Rücklos. – 1911, S. 1-3: „Intermezzo“ für Klavier von A.[lfrēds] Kalniņş; S. 4: „Prélude“ für Klavier von A.[lfrēds] Kalniņş. – 1911, S. 1-3: „Spätsommer. Intermezzo“ für Klavier von Ernst Heuser; S. 4: „Ältere Volkslieder im neuen Gewande. Herzeleid. Aus Westfalen“, für Gesang und Klavier bearbeitet von Georg Winter. – 1911, S. 1f.: „Ein Skizzenbuch für die Jugend. (Sechs leichte Klavierstücke.)“ von Paul Zilcher, Op 85 No. 1 und 2; S. 3f.: „Andantino con moto von C. M. v. Weber“ für Cello und Klavier für Cello bearbeitet von W.[enzel] Abert. – 1911, S. 1f.: „Ein Skizzenbuch für die Jugend. (Sechs leichte Klavierstücke)“ von Paul Zilcher, Op. 85 No. 3 und 4; S. 3f.: „‚Meine Liebe zu dir ...’ Gedicht von Asta von Wegerer“ für Gesang und Klavier von Ernst Heuser. – 1911, S. 1: „Ein Skizzenbuch für die Jugend. (Sechs leichte Klavierstücke)“ von Paul Zilcher, Op. 85 No. 6; S. 2-4: „Heimlicher Liebe Pein. Text nach einem fliegenden Blatte ums Jahr 1800. Mel. wahrscheinlich von [Anton Wilhelm von] Zuccalmaglio (in [August] Kretzschmers ‚Volkslieder’ I, 198)“ für Gesang und Klavier bearbeitet von Georg Winter. – 1911, S. 1f.: „Ein Skizzenbuch für die Jugend. (Sechs leichte Klavierstücke)“ von Paul Zilcher, Op. 85 No. 5; S. 3f.: „Mondlicht. (Theodor Storm.)“ für Gesang und Klavier von Matthäus Koch. – 1911, S. 1-3: „Die Steiermärkerin“ für Klavier von N.[icolai] von Wilm; S. 4: „Ältere Volkslieder in neuem Gewande. Kuckucks Liebesleben. Älteste Quelle für dieses Lied: ‚Sieben ganz neue weltliche Lieder’ Gedr. in diesem Jahr (um 1800). Mit Mel. aus der Gegend von Gotha bei [Ludwig] Erk II 4/5, No. 59“ für Gesang und Klavier bearbeitet von Georg Winter. – 1911, S. 1-3: „Pastorale“ für Harmonium oder Orgel von Matthäus Koch; S. 4: „Ältere Volkslieder in neuem Gewande. Hirtenlied (Weihnachtslied.) (Aus der Grafschaft Glatz.)“ für Gesang und Klavier bearbeitet von Georg Winter. – 1911, S. 1: „Christbaum. (Ada Christen.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Rücklos; S. 2f.: „Weihnachten im Waldkirchlein“ für Klavier von einem Anonymus; S. 4: „Ältere Volkslieder in neuem Gewande. O Freude über Freude (Weihnachtslied.) Aus der Gegend von Oppeln (Ende des 17. Jahrhunderts.)“ für Gesang und Klavier bearbeitet von Georg Winter. – 1911, S. 1-4: „Gavotte in C moll“ für Klavier von Adolf Morlang. – 1911, S. 1-8 (!): „Schubertiana. Für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert.“ – 1911, S. 1-3: „Drei brasilianische Volkslieder II. Tango Braziliano“ für Klavier von Gustav Lazarus, Op. 148; S. 4: „Gleich und Gleich. (Goethe.)“ für Gesang und Klavier von Eugen Haile. – 1911, S. 1-4: „Mummenschanz“ für Klavier von Joseph Haas. – 1911, S. 1-4: „Musikstücke zum ‚Führer durch die Klavierliteratur.’ Jan Pieterzoon Sweelinck (1562-1621), Organist an der Oude Kerk zu Amsterdam. Praeludium Toccata“ für Klavier bearbeitet von Otto Urbach; S. 5f.: „Drei brasilianische Volkslieder. I. Recitativo Braziliano“ für Klavier von Gustav Lazarus, Op. 143 No. 1; S. 7f.: „Aussteuer. (Hafis.)“ für Gesang und Klavier von N.[icolai] von Wilm, Op. 241 No. 3. – 1911, S. 1f.: „‚Über den Bergen.’ (Karl Busse)“ für Gesang und Klavier von Eugen Haile; S. 3f.: Drei brasilianische Volkslieder. III. Serenata Braziliana“ für Klavier von Gustav Lazarus, Op 143 No. 3. – 1911, S. 1-3: „Scherzo. (Aus ‚Miniatures’, Op. 7)“ für Klavier von Max Pauer; S. 4: „Lied der Jungfrau. (Maurice Maeterlinck.)“ für Gesang und Klavier von Alexander von Zemlinsky. – 1911, S. 1-3: „Wartburg. Gedicht von Lulu v. Strauß und Torney“ für Gesang und Klavier von Anna Hegeler; S. 4: „Stillbeglückt. (Julius Sturm.)“ für Gesang und Klavier von Mary de Montfitchet, Op. 16. – 1911, S. 1-3: „Ein Abend in Granada. Sérenade espagnole“ für Klavier von Walter Niemann, Op. 24; S. 4: „‚O Sterne, goldne Sterne!’ Gedicht von L.[udwig] Pfau. Lied im Volkston.“ für Gesang und Klavier von Paul Zilcher. – 1911, S. 1-3: „Altfranzösischer Tanz und Air“ für Violoncello und Klavier von Ernst Heuser; S. 4: „Choral“ und „Armes Waisenkind“, zwei vierstimmige Sätze von Schumann, als Nr. 13 und 14 numeriert, ein Notenbild wie eine Handschrift, Nummern und Komponist aber gedruckt wie hier üblich – seltsames Einsprüngsel.

– 1911, S. 1-4: „Südliches Volksleben“, 8 numerierte Klavierstücke von C.[hristian] Knayer. – 1912, S. 1-3: „Die Werkeluhr. (Martin Greif.)“ für Gesang und Klavier von Eugen Haile; S. 4: „Sommerabend im Schwarzwald. Helene Haußer“ für Gesang und Klavier von Matthäus Koch. – 1912, S. 1-4: „In einsamen Stunden“ für Klavier von Heinrich Stiehl, Op. 75 No. 4. – 1912, S. 1f.: „Elegie. Napaie in tiefer Betrübnis. Aus ‚Satyre und Nymphen’; Neun Miniaturen für Klavier. Op. 18“ von Paul Juon; S. 3f.: „Sarabande aus der 3. Suite anglaise von J. S. Bach“ für Violine und Klavier übertragen von Edmund Singer. – 1912, S. 1f.: „Siciliano aus der Suite im alten Stile“ für Violine und Klavier von Hugo Rückbeil; S. 3f.: „‚Ein Vöglein singt im Wald.’ (Anna Ritter.)“ für Gesang und Klavier von Mary de Montfitchet, Op. 10 Nr. 1. – 1912, S. 1: „Melancholie“ für Klavier von Gottfried Rüdiger; S. 2-7: „Georges Bizet: L’Arlésienne. Zwei Suiten für Orchester: Erste Suite. No. 1. Prélude.“ Vierhändige Bearbeitung von Heinrich Schwartz, zweiter Spieler (S. 2, 4 und 6) und erster Spieler (S. 3, 5 und 7); S. 8: „Erinnerung“ für Klavier von Gottfried Rüdiger. – 1912, S. 1: „Notenprobe aus Bach‘s Goldberg-Variationen. In erleichterter 4hdg. Bearbeitung“ von Karl Eichler; S. 2-8: „L’Arlésienne III. Folge“. – 1912, S. 1f.: „Franz Liszt: Psaume. (De l’église à Genève.)“ (nur 1 Blatt). – 1912, S. 1-3: „Klavierstücke für den Unterricht. Sonatine“ für Klavier von August Halm.; S. 4: „Ältere Volkslieder im neuen Gewande. Bäumleinsteigen. Volkslied aus dem Harze“ für Gesang und Klavier, Bearbeitung von Georg Winter. – 1912, S. 1f.: „Nach Sesenheim. (Goethe.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Rücklos (nur 1 Blatt). – 1912, S. 1: „Gavotte“ für Klavier von Paul Zilcher, Op. 99 No. 1; S. 2-7: „L’Arlésienne, II. Folge“; S. 8: „‚Es sprach der Mond.’ (Adolf Schirmer.)“ für Gesang und Klavier von Heinrich Rücklos. – 1912, S. 1-6: „Schubertiana No. 2. Für Violine, Violoncello und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert.“ – die Klavierstimme. – 1912, S. 1f.: „‚Ein Kind ist uns geboren.’ Weihnachtslied. Für mittlere Stimme“ und Klavier oder Harmonium von C.[hristian] Knayer (nur 1 Blatt). – 1912, S. 1-4.: „Pierrot und Colombine. III. Liebesfrühling. (Duett.)“ für Klavier von Hugo Kaun, Op. 71 No. 3. – 1912, S. 1-4: „Beim Tanze“ für Klavier von Kamillo Horn, Werk 37 No. 6. – 1912, S. 1: „Lied ohne Worte“ für Klavier von Joseph Haas; S. 2-7: „L’Arlésienne, IV. Folge“; S. 8: „Tanzweise“ für Klavier von Paul Zilcher, Op. 99 No. 2. – 1912, S. 1f.: „Der Asra. (Heinrich Heine.)“ für Gesang und Klavier von Bertrand Roth, Op. 13b; S. 3f.: „Drei Mazurken von Chopin. No. 1 C dur, aus Op. 68. Für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert.“ – 1912, S. 1f.: „Mazurka von Chopin. Op. 68 No. 2“ für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert; S. 3f.: „Mädchenlied. (Carl Busse.)“ für Gesang und Klavier von Carl Hirsch. – 1912, S. 1-4: „Albumblatt“ für Klavier von Gustav Lewin. – 1912, S. 1f.: „Ländler“ für Klavier von M.[arie-] J.[oseph] Erb (nur 1 Blatt). – 1912, S. 1: „Drei Mazurken von Chopin. No. 3 G dur, aus Op. 67. Für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert“ – die Violinstimme; unpag. S. 2 vakat; S. 3f.: „Drei Mazurken von Chopin. No. 3 G dur, aus Op. 67. Für Violine und Klavier bearbeitet von W.[enzel] Abert“ – Partitur. – 1912, S. 1f.: „Maiblume. Charakterstück“ für Klavier von Otto Dorn, Op. 50 No. 3; S. 3f.: „Was ziehn die Wolken so trübe?’ für Gesang und Klavier von Ernst Heuser. – 1912, S. 1-3: „Menuett aus dem Cyclus: Acht Klavierstücke“ von Gustav Maenner, aus Op. 2; S. 4: „Schottische Melodie. (Isolde Kurz.)“ für Gesang und Klavier von Alex. Kömpel.

Gesamtbeschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, auf den dicken Pappdeckeln dunkelgrüne blätterartige Flächen mit gelblichem Rand auf rotbraunem Grund (dekorativ), aufgeklebtes weißes Rückenschild mit beschnittenen unteren Ecken, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet: „31 / [halbe Note] / 1919“, Rotschnitt, dickerer weißer Vorsatz, Format 24 x 31,5 cm

Zustand: Deckelkanten am unteren Rand minimal angeschürft, waagrechter Kratzer auf dem hinteren Deckel (gut 10 cm), im Deckel und auf dem Vorsatz innen und außen hellbraunfleckig (Buchbinderleim), auf dem Vorsatz zwei Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos

Inv. D.I.Sa.34 (ehemals *Inv.* D.III.Ze.42)

Sammelband 17: Kompositionen von Johannes Jehle (1907-1918)

Furchtlos und treu. Marsch für Pianoforte von Johs. Jehle. Commissions Verlag von Anton Böhm & Sohn in Augsburg und Wien [1907] →*Inv.* D.I.Ei.464.

Trauermarsch für Klavier von Johs Jehle. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1912] →*Inv.* D.I.Ei.476.

Valse caprice. [Klavier solo.] Eigentum und Verlag von Johs Jehle, Ebingen i/Württbg. [1907] →*Inv.* D.I.Ei.466.

Die Wallfahrt. Stimmungsbild für Klavier 2händig. Le Pèlerinage. Szène pittoresque pour Piano à deux mains komponiert von / composée par Johs Jehle. Preis M. 1.60 / Kr. 1.90 Prix Fs. 2.- Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) Depot exclusif pour la France: M. Maroky, Éditeur Lyon, 8 Rue Lafont [frühestens 1907] →*Inv.* D.I.Ei.472.

Vier Studien für Klavier. Quatre Études pour Piano komponiert von / composées par Johs Jehle. Preis M 1.40 / Kr. 1.65 Prix Frs. 1.80. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle Ebingen i/Württ. Dépot exclusif pour la France: M. Maroky, Éditeur, Lyon, 8 rue Lafont [frühestens 1907] →*Inv.* D.I.Ei.473.

Drei Lieder von Alma Friebe. Für eine Mittelstimme mit Klavierbegleitung von Johs. Jehle. A) Zwei Kronen. B) Nachtwanderung. C) Frühlingshoffnung. Preis Mk 2-. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1907] →*Inv.* D.I.Ei.474.

Wiegenlied. Worte von Alma Scholz-Friebe. Musik von Hermann Henning. 2 Soprane und Alt mit Klavierbegleitung. [Partitur.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [spätestens 1918] →*Inv.* D.I.Ei.489.

Wiegenlied. Worte von Alma Scholz-Friebe. Musik von Hermann Henning. Leichte Ausgabe für Klavier allein mit tiefer Singstimme ad libitum (Originalausgabe: 2 Soprane und Alt mit Klavierbegleitung.) Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1918 →*Inv.* D.I.Ei.490.

Die große Doxologie. (Gloria mit Laudamus). Hermann Henning. [1918] →*Inv.* D.I.Ei. 495.

Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges mehrfach schwarzgerandetes unbeschriftetes weißes Deckelschildchen, hellgräulicher Vorsatz, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 50 S. – Einzelbeschreibungen bei den angegebenen *Inv.*-Nummern
Gesamtzustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken leicht angerieben, Rücken tadellos, Papier unterschiedlich gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: hat Johannes Jehle privat binden lassen
Inv. D.I.Sa.17

Sammelband 18: Ausgaben des Musikverlags Johannes Jehle bis 1919

Friedrich Jehle: Mit Freuden hindurch! / Ich will streben / Der Wunderborn, 3 Einzelblätter →*Inv.* D.I.Ei.458/459/461.

Johannes Jehle: Womit soll ich dich wohl loben. Einzelblatt →*Inv.* D.I.Ei.500.

Heimweh und Hoffnung. Vier Lieder für das christliche Haus. Gedichtet von Friedrich Jehle und Mathilde Jehle geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung vertont von Johannes Jehle →*Inv.* D.I.Ei.501.

Acht geistliche Lieder für vierstimmigen gemischten Chor ohne Begleitung von Johannes Dittberner →*Inv.* D.I.Ei.292/293.

Gebet in Bedrängnis. (Herr, unser Gott, laß nicht zu Schanden werden.) vertont von K.[arl] Theurer →*Inv.* D.I.Ei.1013.

Gotth. Ulrich [i. e. Johannes Jehle]: Fahrt durchs Heimattal, Frühlingstag. Zwei Lieder →*Inv.* D.I.Ei.497.

Gotth. Ulrich [i. e. Johannes Jehle]: Gebet um Frieden. Die Herzen empor! Zwei Lieder →*Inv.* D.I.Ei.488.

Gotthold Ulrich [i. e. Johannes Jehle]: Geistliches Gesangbüchlein, I. Teil 1918 – außerdem in zwei Handexemplaren des Komponisten (→*Inv.* M.Bü.53/54) ist das Heft lediglich in diesem Sammelalbum vorhanden.

Gotth. Ulrich [i. e. Johannes Jehle]: Das Charakteristikum der Kirchentonarten. Einzelblatt, Rückseite vakat →*Inv.* D.I.Ei.502.

Drei geistliche Lieder für gemischten Chor von Ernst Boettcher →*Inv.* D.I.Ei.147.

Johannes Jehle: Mein Mühlbachtal, Mein Vaterland, Wirf deine Nöte auf den Herrn!, Dem Kindlein in der Krippe, 4 Einzelblätter →*Inv.* D.I.Ei.484/485/486/487.

Geistliche Gesänge für gemischten Chor komponiert von A. Stolz →*Inv.* D.I.Ei.982.

Geistliche Gesänge für gemischten Chor, II. Folge →*Inv.* D.I.Ei.984.

Drei Kirchenlieder gedichtet von Michael Hahn vertont von A. Stolz →*Inv.* D.I.Ei.985.

A. Stolz: Das Jahr geht still zu Ende. / Ein Tag der sagt dem andern. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ) [1919]: dieses Einzelblatt hat sich lediglich in diesem Sammelalbum erhalten.

Nun jauchzet auf, ihr Frommen! Neue Klänge zu altem u. neuem Weihnachtssang nebst 2 Kriegsgebeten (auf das Neujahrsfest) u. einem Morgenlied von W.[ilhelm] Paulus →*Inv.* D.I.Ei.773.

Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, braun-dunkelblau marmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes an den unteren Ecken beschnittenes Rückenschildchen, blau feingesprenkelter Schnitt, weißer glatter Vorsatz, Format 17,5 x 26,5 cm. – Einzelbeschreibungen bei den angegebenen *Inv.*-Nummern
Gesamtzustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, Gelenke minimal angerieben, der vordere Deckel unten stark wassergewellt, die ersten drei Blätter unten wasserrandig, danach gut, auf dem Vorsatz ein rotvioletter Stempel JJ, oben rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („Johs Jehle / 1. Sept. 1919"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: das privat signierte Exemplar des Komponisten und Verlegers)
Inv. D.I.Sa.18

Sammelband 19: Ausgaben des Musikverlags Johannes Jehle 1919-1921

Feierklänge. (Eine Sammlung geistlicher Lieder.) komponiert von G.[eorg] Boeckh →*Inv.* D.I.Ei.144.

Kinderlieder zur Weihnacht. Den großen und kleinen Kindern für eine mittlere Singstimme mit Klavier- (Orgel- oder Harmonium-) Begleitung komponiert von Johannes Dittberner →*Inv.* D.I.Ei.298.

Drei Pilgerpsalmen. Gedichtet von Joseph Hahn. Mit Tonweisen versehen von Friedrich Jehle →*Inv.* D.I.Ei.462.

Zwei Lieder für das christliche Haus. 1. Frühling. 2. Nacht. Gedichtet von Mathilde Jehle geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung / vertont von Johannes Jehle →*Inv.* D.I.Ei.508.

Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ganzflächig aufgeklebt das Titelblatt von Boeckhs „Feierklänge", hellgräulicher Vorsatz, Format 23 x 30,5 cm, Umfang zus. 64 S. – Einzelbeschreibungen bei den angegebenen *Inv.*-Nummern
Gesamtzustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken und Rücken tadellos, aufgeklebter Originaldeckel an den Rändern etwas gebräunt, Papier unterschiedlich gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: hat Johannes Jehle privat binden lassen
Inv. D.I.Sa.19

Sammelband 20: Ausgaben des Musikverlags Johannes Jehle 1921-1927

Gotth. Ulrich: Geistliches Gesangbüchlein I. Teil, Neuauflage 1927: die Neuauflage ist lediglich hier vorhanden.

Gotth. Ulrich: Geistliches Gesangbüchlein, II. Teil, 1. Auflage 1921: der zweite Teil ist lediglich hier vorhanden.

Heimweh und Hoffnung. Vier Lieder für das christliche Haus →*Inv.* D.I.Ei.501.

Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, Format 16,5 x 25,8 cm, Umfang zus. 88 S. – Einzelbeschreibungen bei den angegebenen *Inv.*-Nummern
Gesamtzustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken etwas aufgeschürft, Rücken tadellos, Deckel flächig leicht angeschürft, Buchblock fest allerdings leicht konkav gewölbt, Schnitt akkurat, Papier unterschiedlich gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: hat Johannes Jehle privat binden lassen; die zweite Auflage des 1. Teils und der 2. Teil seines „Geistlichen Gesangbüchleins" sind extrem rar; die detaillierte Beschreibung findet sich bei Johannes Jehle unter „Geistliche Liederbücher" nach →*Inv.* D.I.Gl.119
Inv. D.I.Sa.20

Sammelband 21: Salonstücke aus dem Ebinger Bahnhof-Hotel

Veilchen aus Abbazia. Gavotte für das Pianoforte componiert von Hermann Wenzel, Op. 214. 83tes Tausend. Für Pianoforte 2händig M. 1.50. Leipzig, Fr. Portius (Andreas Scherz) [um 1915].

Inhalt und Beschreibung: auf dem vorderen Deckel veilchenblaue, graugrün schattierte Schrift auf getöntem Weiß, Abbildung einer braun und violett kolorierten Zeichnung eines Veilchenstocks neben einer Darstellung des Seebads S. Jacobi = Abbazia = Opatija (Istrien), Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6: blaugedruckte Verlagswerbung mit Noten; die Erstausgabe kam 1894 heraus
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts außen ein blauer oval-eckiger Stempel als Besitzvermerk („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen"), darunter ein blasser rotvioletter Kastenstempel („Fr. Portius ..."), der Besitzvermerk-Stempel auch auf S. 3

Ein Walzertraum. Operette in 3 Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson. Mit Benützung einer Novelle aus Hans Müller's Buch der Abenteuer. Musik von Oscar Straus. Walzerträume. Walzer. Für Klavier zu zwei Händen K 2.40 / M 2.-. Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky) Wien und Leipzig 1908.

Inhalt und Beschreibung: vorderer Deckel matt hellbraun, Einbandfarbe rotbraun, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der Zeichnung einer Geigenspielerin, Rückseite vakat; S. 3-13: Noten; unpag. S. 14: rotbraun gedruckte Verlagswerbung mit Noten
Zustand: auf dem vorderen Deckel links unten der blaue oval-eckige Stempel als Besitzvermerk („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen"), rechts oben der Besitzvermerk mit Tinte („Else Bauer ..."), auf S. 3 links oben lesbarer („Else Bauer / Hotel Bären Reutlingen"), der Besitzvermerk-Stempel auch auf S. 3 rechts oben

Wilm Wilm: Fox Trot. Ausgabe für Klavier M 2.- no. Fritz Schuberth Jr. Leipzig. [Um 1915].

Inhalt und Beschreibung: vorderer Deckel dreifarbig: rote Grundfarbe, zwei mattblaue Figuren auf zwei mattblauen runden Podesten, darunter grüne Flammen, unterhalb der Illustration die Liste der Ausgaben und die Angabe des Verlags rot, Rückseite vakat; S. 3-5: Noten; unpag. S. 6: Verlagswerbung für weitere Titel von Wilm-Wilm mit Noten und schwarzweißen Illustrationen
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen"), links unten außerdem ein blauer ovaler Stempel („Buch- und Musikalienhandlung / C. Fr. Palm / ..."), der Besitzvermerk-Stempel auch auf der Titelblatt-Rückseite und auf S. 3

O, dees wär schee! Volkstümliches Lied für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung. Dichtung und Vertonung von Otto Keller. Klavierbearbeitung von K. Walz. Albert Auer's Musikverlag, Stuttgart. [Um 1920].

Inhalt und Beschreibung: vorderer Deckel matt hellblau, oben die weißblaue Zeichnung einer Frau mit Baby auf einer Bank vor einem Schwarzwaldhaus und die schwarzblaue Zeichnung eines Mannes auf einem Stein im Wald, Schriftfarbe schwarz, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur; unpag. S. 4 (= hinten außen) vakat.
Zustand: auf dem vorderen Deckel der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen"), links unten der ovale Stempel („Buch- und Musikalienhandlung / C. Fr. Palm / ... / Tübingen"), der Besitzvermerk-Stempel auch auf S. 2 und S. 3
Geschichte: der Text stammt aus dem Buch „Aus mei'm Mauge-Neschtle" (1919) des schwäbischen Mundartdichters und Komponisten Otto Keller (1875-1931)

Wien, du Stadt meiner Träume. Wienerlied. Text und Musik von Dr. Rudolf Sieczyński. Op. 1. Ausgabe als Walzer M. 1.50 netto. Adolf Robitschek Kaiserl. und Königl. Hof-Musikalienhandlung Wien und Leipzig 1914.

Inhalt und Beschreibung: vorderer Deckel blau und orange gedruckt: Abbildung in einem Oval: Blick vom Turm des Stephansdoms auf die nächtlich erleuchtete Stadt Wien, rechts und links flankieren das Oval zwei orangefarbene Figuren, der Titel in orangefarbener Schrift mit blauen Konturen, unten nur blaue Schrift, Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5 Partitur (Gesang und Klavier), auf S. 3 gedruckt überschrieben: „Frau Lisl Breycha in Verehrung gewidmet"; unpag. S. 6: blaugedruckte Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel oben ein unleserlicher Besitzvermerk mit Tinte (*nicht* Else Bauer!), rechts oben der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen")

[Handschrift:] Quand l'amour meurt. [Text: Georges Millandry, Musik: Octave Crémieux.] Reutlingen den 23ten Januar 1916. Untffz. Schlenker / Musikleiter // Else Bauer Reutlingen / Hotel Bären.

Inhalt und Beschreibung: Notenpapier-Doppelblatt, auf dem Titelblatt wie zitiert, Komposition und Besitzvermerk nicht von derselben Hand; unpag. S. 2-4: Noten mit Tinte
Geschichte: das 1900 gedichtete und komponierte Lied wurde von Marlene Dietrich berühmt gemacht

Aisha. Indian Intermezzo (S' ist alles scheinbar) by John Lindsay. Klavier (erleichtert) M. 1.50 no. Richard Birnbach, Berlin 1912.

Inhalt und Beschreibung: vorderer Deckel mehrfarbig illustriert: ein Indianermädchen in der Steppe sitzt an einem brennenden Feuer auf einer Decke, diverse Werkzeuge und ein Korb neben sich, Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-6 Noten; unpag. S. 7f. (= hinterer Deckel innen und außen): „Probetakte", Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen"), der gleiche Stempel auf S. 3

Robert Stolz: Lieder und Chansons. Du sollst der Kaiser meiner Seele sein. Lied aus der Operette Der Favorit von Fritz Grünbaum und Wilhelm Sterck. Musik von Robert Stolz. M. 2.00 n. Teuerungszuschlag 100%. Drei Masken-Verlag G. m. b. H. Berlin – München 1916.

Inhalt und Beschreibung: vorderer Deckel rot, blau und schwarz illustriert: eine Frau in schwarzem Kleid mit Stöckelschuhen, Spazierstock, Hütchen und Blüten an der Taille, Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-5 Partitur (Gesang und Klavier), unpag. S. 6 (= hinten außen): Werbung für die Revue-Operette „Mädel, küsse mich!"
Zustand: auf dem vorderen Deckel links oben und unten mittig der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen")

An der Weser von Gustav Pressel. Ausgabe für Mittelstimme (a-f). N. Simrock G. m. b. H. Berlin und Leipzig. London, Alfred Lengnick & Co. Paris, Max Eschig. T. B. Harms Company, New York. 1908.

Inhalt und Beschreibung: beide Deckel hellgrau, der vordere Deckel von einer Jugendstil-Girlande eingefaßt, in den oberen Ecken je ein großes Blatt, unter der Titelei ein Verzeichnis aller Ausgaben des Liedes, im vorderen Deckel Verlagswerbung; auf dem Titelblatt exakt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, Rückseite vakat; S. 3-7 Partitur (Gesang und Klavier); unpag. S. 8 + hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben der blaue oval-eckige Stempel „Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen“, der gleiche Stempel auf dem Titelblatt unten und auf S. 3 oben, auf dem Titelblatt rechts oben der Besitzvermerk mit Tinte („Else Bauer / Reutlingen / Hotel Bären“

Stolzenfels am Rhein. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte komponiert von Josef Meissler [i. e. William Marshall Hutchinson]. Ausgabe: Lied für Pianoforte allein. Bearb. von Otto Bahlmann. 2.*40*. Wien, Leipzig, Brüssel, Zürich: Bosworth & Co. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel dunkelrotbraune gedruckt: Schrift und im Rechteck ein Bild von Fluß, Ort und Burg, von einer grünen Weingirlande (Blätter, Reben) verziert, „Lied für Pianoforte allein“ ist hellblau angestrichen, der Nettopreis ist mit Bleistift ergänzt, Rückseite vakat; S. 3-7 Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): Partitur des Liedes „Mein Heim, mein Paradies“ von Hermann Löhr
Zustand: auf dem vorderen Deckel oben der Besitzvermerk mit Bleistift („Klaus Hoffmann“), oben rechts der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen“, der gleiche Stempel auch auf S. 3 oben, unten rechts ein violetter Balkenstempel („Teuerungszuschlag 20%“), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (2.40)

Soldatenlieder. K.[onrad] Ramrath: Im Feldquartier (m.[ittel]) M. 1.- no. Verlag Tischer & Jagenberg G. m. b. H., Cöln. 1914.

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, am linken Rand auf ganzer Höhe die Abbildung einer Hand mit einem erhobenen Schwert, darin integriert der Haupttitel „Soldatenlieder“, unter dem Haupttitel ein Verzeichnis aller in dieser Reihe erschienener Lieder, Rückseite = S. 2; S. 2f.: Partitur (Gesang und Klavier); unpag. S. 4 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („jetzt 1.20“), mittig der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen“), der gleiche Stempel auf S. 2 oben, auf S. 2 links oben der Besitzvermerk mit Tinte („Else Bauer Reutlingen / Hotel Bären“)

Deutschmeister-Regiments Marsch. Text und Musik von Wilhelm August Jurek, Corporal im k. und k. Infanterie-Regimente Hoch- und Deutschmeister No. 4. Po. 6. Für Klavier zweihändig. Mark netto 1.50. Wien, Otto Maass 1897.

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel ist dunkelblau gedruckt: Schrift, Illustration (Blätterranken) und Abbildung eines Deutschmeisters in Uniform, wohl der Komponist, oben drüber die gedruckte Widmung: „Seiner Hochwohlgeboren Herrn Johann Werner K. und K. Obersten und Commandanten des K. und K. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister No. 4 hochachtungsvoll gewidmet“, Rückseite + 2 nachfolgende S.: Verlagswerbung mit Noten; 1 unpag. S.: der Text des Marsches; S. 3-5.: Noten, unpag. S. 6 (= hinten außen): Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel links oben hs. eine waagrechte Zahlenkolonne wie eine Wirtshausrechnung, rechts oben der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen“), der gleiche Stempel auf S. 3 oben, über der Seite mit dem Text des Marsches der Besitzvermerk mit Tinte („Else Bauer Reutlingen / Hotel Bären“)
Geschichte: die Ausgabe zu diesem Preis bei Hofmeister im September 1893 – an der im Heft als Copyright gedruckten Jahreszahl 1897 ist aber nicht zu zweifeln

Beliebte Klavierstücke. Morceaux favoris pour Piano. Favorite Compositions for the Pianoforte No. 13: [Leonhard] E.[mil] Bach: Frühlingserwachen, revidirt und mit Fingersatz versehen von Moritz Vogel. Verlag von Gebrüder Hug & Co., Leipzig und Zürich. [Um 1905].

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel ist grün gedruckt: Text, Jugendstilrahmen und Illustration: eine sitzende Sängerin mit Notenrolle, daneben eine stehende Zuhörerin, Rückseite = S. 2; S. 2-5: Noten; unpag. S. 6 (= hinten außen): grün gedruckte Verlagswerbung
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten der blaue oval-eckige Stempel („Bahnhof-Hotel / Inh. Emil Bauer / Ebingen"), der gleiche Stempel auf S. 3 unten
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze nicht allzu dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarz eingefaßtes achteckiges Deckelschild, mit Tinte beschrieben: „Else Bauer / Bahnhofhotel", hellgrauer Vorsatz, inliegend die Fotokopie einer alten Ansicht vom Ebinger Bahnhof aus in die Bahnhofstraße mit dem Bahnhof-Hotel, Album-Format 26,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 86 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, Papiere unterschiedlich gebräunt, etwas bügig, teils fingerfleckig, ab und zu eingerissen, auch einmal hinterklebt, insgesamt aber recht gepflegt
Inv. D.I.Sa.21

Sammelbände 24 (nachträglich): Methodistische Kirche

Sammelband 24.1

Komm! I. Fünfzehn neue einfache Heilslieder für Evangelisation, den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 16. Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1344

Komm! II. Neue, einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. Fünfte Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1905?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1348

Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. 21. Auflage. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1357

Zions Weckstimmen. [Kleine Jugendstil-Vignette.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleiner und mittig gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Achtzehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1905].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.284
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, kein Vorsatz, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 108 S.
Gesamtzustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken rundgestoßen und abgerieben, Rücken an den Kapitalen abgerissen, auch auf halber Höhe zwei Abrisse, in beiden Deckeln Notate mit Bleistift, auf dem ersten Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Marie Neher"), Papier unterschiedlich gebräunt, teils fingerfleckig,
Inv. D.I.Sa.24.1

Sammelband 24.2

Komm! I. Fünfzehn neue einfache Heilslieder für Evangelisation, den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 26. Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1920?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1344

Komm! II. Neue, einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. Fünfte Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1348

Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. 20. Auflage. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1357

Zions Weckstimmen. [Kleine Jugendstil-Vignette.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleiner und mittig gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Achtzehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1905].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.284
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, kein Vorsatz, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 108 S.
Gesamtzustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken rundgestoßen und abgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken abgerissen, auf dem vorderen Deckel noch ein senkrechter hellbrauner Klebestreifen (ehemaliger Rücken-Rettungsversuch), auf dem ersten Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Karl Neher"), ebenso, aber mit Tinte, auf dem Titelblatt von „Zions Weckstimmen", Buchblock stärker gelockert, Lagen lose, Papier unterschiedlich gebräunt, teils fingerfleckig,
Inv. D.I.Sa.24.2

Sammelband 24.3

Komm! I. Fünfzehn neue einfache Heilslieder für Evangelisation, den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 28. Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1920?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1344

Komm! II. Neue, einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug, 13. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1348

Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. 20. Auflage. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1357

Soli Deo gloria. 27 Originallieder für Männerchor. Herausgegeben von Aug.[ust] Rücker. Zweite Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Tractathauses G. m. b. H. [1905?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.286
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken, Rotschnitt, dünner rauher Vorsatz, von allen Heften sind auch die Einbände eingebunden, für „Der Herr ist mein Hirte" findet sich ein Einband nur in diesem einen Sammelband: filzig blaugrau kartoniert, vermutlich 2 Klammern, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, Jugendstil-Zierschrift, im hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem hinteren Deckel die nahezu ganzseitige Abbildung einer Zeichnung von Jesus in einer Schafherde und die entsprechenden Bibel-Zitate, Bandformat 14 x 21,2 cm, Umfang zus. 96 S.
Gesamtzustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken abgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken abgerissen, diverse Besitzvermerke mit rotviolettem Stempel („Paul Gerstenecker / Messstetten"): im vorderen Deckel, im Vorsatz, auf dem dritten und vierten Titelblatt unten, ebenso ein Besitzvermerk mit Bleistift: auf dem ersten, zweiten und dritten Titelblatt, im vorderen Deckel des vierten Heftes (Rücker), auf dem Nachsatz außen, aus dem vorderen Deckel von „Komm! II" ist oben ein Stück herausgerissen (ca. 4 x 1,5 cm), sonst innen sehr gut, beinah wie neu, nur angebräunt und ab und zu fingerfleckig
Inv. D.I.Sa.24.3

Sammelband 24.4

Komm! I. Fünfzehn neue einfache Heilslieder für Evangelisation, den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 28. Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1920?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1344

Komm! II. Neue, einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 13. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1348

Der Herr kommt! Einfache Lieder geschöpft aus dem Buche der Vollendung (Offenbarung Johannis) und christlichen Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 8. Auflage. Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich. Für Deutschland in Kommission: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1356

Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1357

Zions Weckstimmen. [Kleine Jugendstil-Vignette.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleiner und mittig gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Achtzehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1905].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.284

Weihnachtsjubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavier-Begleitung für alt und jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleinergesetztes, nach rechts gerücktes und rechtsbündiges Bibel-Zitat. Vignette.] 22. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register"; S. 3-15: 9 nicht numerierte Stücke (vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text); unpag. S. 16: Werbung für Bücher von Ernst Gebhardt
Zustand: unter dem „Inhalts-Register" zwei Zeilen mit Tintenblei („Immer fröhlich! Immer fröhlich! / August Eppler Musiker"), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, S. 11-14 unten rechts geknickt

Soli Deo gloria. 27 Originallieder für Männerchor. Herausgegeben von Aug.[ust] Rücker. Zweite Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Tractathauses G. m. b. H. [1905?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.286
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken, Rotschnitt, dünner rauher Vorsatz, inliegend einige lose und abgerissene Blätter bzw. Blatt-Stücke, Format 14 x 21,2 cm, Umfang zus. 188 S.

Gesamtzustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken abgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken abgerissen, einige Besitzvermerke („Wilhelm Strölin“): auf dem Vorsatz, auf einigen Titelblättern, auf dem Nachsatz kopfstehend, Papiere sehr unterschiedlich gebräunt und zerknittert, am schlechtesten „Der Herr ist mein Hirte“, „Soli Deo gloria“ wie neu
Inv. D.I.Sa.24.4

Sammelband 24.5

Komm! II. Neue, einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 13. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1348

Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1357

Zions Weckstimmen. [Kleine Jugendstil-Vignette.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleiner und mittig gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Achtzehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1905].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.284

Der Herr kommt! Einfache Lieder geschöpft aus dem Buche der Vollendung (Offenbarung Johannis) und christlichen Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 8. Auflage. Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich. Für Deutschland in Kommission: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1356

Weihnachtsjubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavier-Begleitung für alt und jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleinergesetztes, nach rechts gerücktes und rechtsbündiges Bibel-Zitat. Vignette.] 22. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich.

Inhalt und Beschreibung: →*Inv.* D.I.Sa.24.4
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken, Rotschnitt, dünner rauher Vorsatz, inliegend einige lose und abgerissene Blätter bzw. Blatt-Stücke, Format 14 x 21,2 cm, Umfang zus. 124 S.
Gesamtzustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken abgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken an Kapitalen und Gelenken eingerissen, auch Stückchen abgerissen, auf den Titelblättern einige Besitzvermerke („Luise Stengel“ und „Wilhelm Stengel“), Papiere unterschiedlich gebräunt und zerknittert, am schlechtesten „Der Herr kommt!“
Inv. D.I.Sa.24.5

Sammelband 24.6

Zions Weckstimmen. [Kleine Jugendstil-Vignette.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleiner und mittig gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Fünfzehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1905].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.284

Komm! II. Neue, einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 13. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1348

Der Herr kommt! Einfache Lieder geschöpft aus dem Buche der Vollendung (Offenbarung Johannis) und christlichen Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 7. Auflage. Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich. Für Deutschland in Kommission: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1356

[Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung. (Um 1910?)].

Inhalt: Titelblatt fehlt, also auch S. 2, ansonsten: →*Inv.* D.I.Ei.1357

Weihnachtsjubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavier-Begleitung für alt und jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleinergesetztes, nach rechts gerücktes und rechtsbündiges Bibel-Zitat. Vignette.] 22. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich.

Inhalt und Beschreibung: →*Inv.* D.I.Sa.24.4
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, dicker filziger gelblichbrauner Vorsatz, inliegend zwei grün-schwarz gedruckte Spruchkärtchen, Format 14,5 x 21 cm, Umfang zus. 122 S.
Gesamtzustand: Einband an den Rändern nicht sehr berieben, Ecken abgerieben, Deckel flächig leicht geschürft, Rücken abgerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Mina Fritz), Papiere unterschiedlich gebräunt, insgesamt sehr sauber
Inv. D.I.Sa.24.6

Sammelband 24.7

Immer fröhlich. Leichtausführbare liebliche Gesänge für gemischte Chöre herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.]. 27. Auflage.

Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch den Verlag des Traktathauses, Bremen, sowie durch die christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Frankfurt a. M. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: →*Inv.* D.I.Gl.109

Willkommen. Neue Lieder für Gemischten Chor gesammelt und bearbeitet von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Neunte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: →*Inv.* D.I.Gl.109

Kleinodien. Leichtausführbare Gesänge für Gemischte Chöre, herausgegeben von Ernst Gebhardt. [2 kleingesetzte nach rechts gerücktes Bibelzitate.]. Siebente Auflage. Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch die Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen, die Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Bonn a. Rh. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: →*Inv.* D.I.Gl.109

Tautropfen. Lebhafte, aufmunternde Gesänge für Gemischte Chöre, gesammelt und bearbeitet von Dr. Emil Lüring, Missionar in Singapore. Herausgegeben von Prediger J. Bendixen. [2 kleinergesetzte nach rechts gerückte rechtsbündige Bibel-Zitate.] Dritte, verbesserte Auflage. Im Selbstverlag des Herausgebers. In Kommission beim Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [Um 1905].

Inhalt und Beschreibung: →*Inv.* D.I.Ei.1359

Weihnachtsjubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavier-Begleitung für alt und jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleinergesetztes, nach rechts gerücktes und rechtsbündiges Bibel-Zitat. Vignette.] Siebzehnte Auflage. Zürich. Verlag der Christl. Vereinsbuchhandlung. Für Deutschland in Kommission: Traktathaus, Bremen.

Inhalt und Beschreibung: →*Inv.* D.I.Sa.24.4
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, dickerer matt-weißer Vorsatz, Format 14,2 x 21,3 cm, Umfang zus. 78 S.
Gesamtzustand: Einband an den Rändern nicht sehr berieben, Ecken abgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, an den 3 Bünden an beiden Gelenken aufgerieben, auf drei Titelblättern ein Besitzvermerk mit Bleistift („Elsa Neher"), Papiere unterschiedlich gebräunt, insgesamt sehr sauber
Inv. D.I.Sa.24.7

Sammelband 24.8

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes und nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Einundsechziste Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1902.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angabe des Verlags; unpag. S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser“; unpag. S. IV: „Vorrede zur fünfzigsten Auflage.“, unterzeichnet: „Karlsruhe, in der Weihnachtszeit 1896. / E. Gebhardt“; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 123f.: „Sachregister“; S. 125-127: „Alphabetisches Inhaltsregister“; unpag. S. 128: Verlagswerbung

Evangeliums-Lieder. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt, Verfasser der „Frohen Botschaft“; „Perlenchöre“, „Zionshalle“, „Jubiläumssänger“ &c. Fünfunddreißigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1902.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Der Herausgeber: / Ernst Gebhardt. / Biel (Canton Bern), im October 1880.“ S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister.“; S. VIIf: „Sachregister.“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)

Jubiläumssänger. Auserwählte Amerikanische Negerlieder in deutschem Gewand nebst andern beliebten Hymnen herausgegeben von Ernst Gebhardt. Achtundzwanzigste Auflage. [Signet: Lyra.] Basel, Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Straßburg im Elsaß, im Juli 1878. / Herausgeber.“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsregister.“; S. 1-52: 47 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)

Zions Weckstimmen. [Schwarzweiße Zeichnung zweier Engel mit Blasinstrument, jeder auf einer kleinen Wolke, rechts und links je ein klein und mittig gesetztes Bibel-Zitat.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Elfte Auflage. Bremen. Verlag des Tractathauses. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1890].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.289

Weihnachts-Jubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavierbegleitung für Alt und Jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] Dreizehnte Auflage. Bremen. Verlag des Traktathauses. Zürich. Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register.“; S. 3-15: nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16: Verlagswerbung

Immer fröhlich. Leichtausführbare liebliche Gesänge für gemischte Chöre herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Sehr klein gesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] 23. Auflage. Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch den Verlag des Traktathauses, Bremen, sowie durch die Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Frankfurt a. M.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register."; S. 3-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16: Verlagswerbung „Christliche Volksgesangbücher von Ernst Gebhardt"

Willkommen. Neue Lieder für Gemischten Chor gesammelt und bearbeitet von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] Achte Auflage. Bremen. Verlag des Traktathauses, J. Staiger.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register."; S. 3.15: 13 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16: Verlagswerbung

Kleinodien. Leichtausführbare Gesänge für Gemischte Chöre, herausgegeben von Ernst Gebhardt. [2 kleingesetzte nach rechts gerücktes Bibelzitate.]. Siebente Auflage. Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch die Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen, die Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Bonn a. Rh. [Um 1900].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.109
Gesamtbeschreibung: privater Einband, schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze genarbte Pappdeckel, schwarze Leinenecken, chamoisfarbener glatter, beinah glasiger Vorsatz, Format 14 x 21 cm, Umfang 128/115/52/60/16/16/16/16 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten aufgerieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Gelenke aufgerissen (2017 erhaltend geleimt), am hinteren Deckel ein Rest des Tesafilms, mit dem der Rücken befestigt war, Buchblock weitgehend fest, aber einige Lagen überstehend und teils gerändert, teils im Bund alt mit Tesafilm befestigt, teils 2017 erhaltend geleimt, auf dem Vorsatz und kopfstehend auf dem Nachsatz ein einzeiliger violetter Stempel in stilisierter Schreibschrift als Besitzvermerk („Johs. Conzelmann", i. e. Johannes Konzelmann, Änderung von K nach C →*Inv.* D.I.Gl.362), Papiere unterschiedlich gebräunt, fingerfleckig, teils bügig, zuweilen ein Eck-Knick
Inv. D.I.Sa.24.8

Sammelband 24.9

Komm! I. Fünfzehn neue einfache Heilslieder für Evangelisation, den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. 26. Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1920?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1344

Der Herr ist mein Hirte. Einfache Lieder über den 23. Psalm, den Gemischten Chören zur Erbauung der christlichen Gemeinde und Familie dargeboten von Ed.[uard] Hug. Zürich: Verlag Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1910?].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1357

Zions Weckstimmen. [Kleine Jugendstil-Vignette.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleiner und mittig gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Achtzehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1905].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Gl.284

Komm! II. Neue, einfache Heilslieder zur Erweckung und Erbauung den Gemischten Chören dargeboten von Ed.[uard] Hug. Fünfte Auflage. Verlag des Traktathauses G. m. b. H. Bremen. Druck und Verlag der Christlichen Vereinsbuchhandlung Zürich. [Um 1910].

Inhalt: →*Inv.* D.I.Ei.1348
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 16/16/60/16 cm
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und abgewetzt, Kapitale abgegriffen, im vorderen Deckel ein etwa halbseitiger Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Dieses Buch / gehört / Christine Schempp / Meßstetten / Bohlgasse, 271.“, die Hausnummer ist mit anderer dickerer Tinte geschrieben), im Vorsatz eine dreiviertel Seite Text mit Bleistift, Papier unterschiedlich gebräunt, kaum eselsohrig, einige Blätter mit Papierstreifen im Bund befestigt, auf jedem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte oder Bleistift („Christine Schempp“), einige Lieder sind mit Rotstift angekreuzt
Geschichte: Christine Schemp →*Inv.* D.I.Gl.537; die Bolgasse führt, von Ebingen kommend, genau gegenüber der Lamprechtskirche links hinauf
Inv. D.I.Sa.24.9

Sammelband 39 (nachträglich): Notenbeilagen zum Sängergruss

Inhalt und Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, goldgeprägte genarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel groß goldgeprägt „Notenbeilagen / zum / Sängergruss“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, mit ca. 3 cm Abstand zum Bund sind sämtliche Blätter sauber herausgeschnitten, inliegend folgende „Sonderbeilagen [Nr. ...] zum Christlichen Sängerbund e. V.“, später ohne Angabe von „Sonderbeilage“, die Jahreszahlen bei den Copyrights führen von 1922 bis 1941, ein Nachzügler: Bundesgaben 1962, jeweils 4 meist paginierte Seiten; en detail:
Sonderbeilage Nr. 4, unpag. S. 1: Nr. 16: „Aus meines Herzens Grunde. Zweistimmig polyphoner Satz: Johannes Paul Seiler“ und Nr. 17: „Singet dem Herrn“, Kanon für drei Stimmen von Johannes Paul Seiler; unpag. S. 2: Nr. 18: „Lobe den Herrn, o meine Seele“, Kanon für drei Stimmen von Johannes Paul Seiler; unpag. S. 2f.: Nr. 19: Nun freut euch, lieben Christen gmein“, vierstimmiger polyphoner Satz von Johann Walther; unpag. S. 4: Nr. 20: „Ein schöner geistlicher Reigen vom Jüngsten Tag und ewigen Leben“, Melodie: Johann Walther. Satz für zwei gleiche Stimmen von Georg Rhau, und Lied Nr. 21: „Kanon zu 5 Stimmen“ von Michael Praetorius. – Sonderbeilage Nr. 5 (April 1935), S. 1: Nr. 22: „Wir glauben all an einen Gott“, Tonsatz von Johannes Zahn; S. 2f.: Nr. 23: „In dulci jubilo“, Tonsatz für zwei Stimmen von Michael Praetorius; S. 3: Nr. 24: „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht“, Kanon zu drei Stimmen von Adam Gumpelzhaimer; S. 4: Nr. 25: „Herr, wir stehen Hand in Hand“, Melodie von Georg Christoph Strattner, Satz für gleiche Stimmen von Helmut Walcha. – Sonderbeilage Nr. 6 (April 1935), S. 1: Nr. 26: „Was mein Gott will, das gescheh allzeit“, dreistimmiger Satz von Gerhard Schwarz; S. 2: Nr. 27: „Christliches Siegeslied“, Satz für 4stimmigen gemischten Chor von Friedrich August Gerling; S. 3: Nr. 28: „Ein jeder Mensch bedenke eben“, dreistimmiger Satz von Johann Staden; S. 4: Nr. 29: „Weihnacht, stille Wunderzeit!“, „Geistliches Lied für 2 Sopran2, Alt, Baß von Friedrich August Gerling“. – Sonderbeilage ab hier ohne Nr. (Dezember 1936), S. 1: Nr. 30: „Macht hoch die Tür“, Tonsatz von Johannes Giffey; S. 2: Nr. 31: „Der Morgenstern ist aufgedrungen“, Melodie bei Michael Praetorius, Satz für zwei Stimmen von Paul Ruppel; S. 3: Nr. 33: „Weihnachtslied“, Weise und Baß: Wolfgang Franck, für vierstimmigen Chor gesetzt von Paul Ruppel; S. 4: Nr. 34: „Uns ist ein Blümlein heut geborn“, Melodie nach Bartholomäus Gesius, Tonsatz: Johann Christian Bach. – Sonderbeilage „Kanons“ (Jahrgang 1937), S. 1: Nr. 35: „Fang an!“, altenglisch; Nr. 36: „Auf, laßt uns singen!“ von Luigi Cherubini; Nr. 37: „Preis und Lob und Ehre“ von Ludwig Ernst Gebhardi; Nr. 38: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ von Paul Ruppel; Nr. 39: „Sende Dein Licht und Deine Wahrheit!“, Komponist unbekannt; S. 2: Nr. 40: „Schaff uns Beistand in der Not“ von Paul Ruppel; Nr. 41: „Ubi sunt gaudia?“ von Philipp Hayes; Nr. 42: „Danket dem Herrn“, Komponist unbekannt; Nr. 43: „Viva la Musica!“ von Michael Praetorius; Nr. 44: „Liedspruch der Arbeit“ von Paul Ruppel; S. 3: Nr. 45: „Wald, Wald!“ von Hermann Stephani; Nr. 46: „Bim, bam! Glocken läuten?“ von Hermann Stephani; Nr. 47: „Lever dod as Slav“ von Christian Lahusen; Nr. 48: „Flamme empor!“ von Christoph Praetorius; Nr. 49: „Auf, ihr Brüder, auf und singt!“ von Gottlieb Hering; Nr. 50: „Herr, bleibe bei uns“, Komponist unbekannt; S. 4: Nr. 51: „Geht hin in alle Welt“ von Adam Gumpelzhaimer; Nr. 52: „Dona nobis pacem“, Komponist unbekannt; Nr. 53: „Jubi-

late, Amen“ von Helmut Walcha. – Beilage (Jahrgang 1922), S. 1: Nr. 361: „Kommt zuhauf“ für gemischten Chor von Otto Steinwender; S. 22f.: Nr. 362: „Das ist je gewißlich wahr“ für gemischten Chor von Richard Günzel; S. 4: Nr. 363 „Pilgers Trost“ für gemischten Chor von Alexander Weichert. – Sonderbeilage (Jahrgang 1925), S. 1: Nr. 387 „Herr, wie Du willst!“ für gemischten Chor von E. A. Hill; S. 2-4: Nr. 388 „Psalm 51,12-13“ für gemischten Chor von Alexander Weichert. – Beilage (Jahrgang 1925), S. 1-4: Nr. 389 „Der 13. Psalm“ für gemischten Chor von Johannes Paul Seiler. – Beilage (Jahrgang 1926), S. 1: Nr. 390: „Jesu meine Freude“, Melodie von Johann Crüger, Satz von Johann Sebastian Bach; S. 2f.: Nr. 391: „Dich, Jesum, laß ich ewig nicht“ für gemischten Chor von Philipp Sponheimer; S. 3: Nr. 392: „Herr, Dein Wille geschehe“ für gemischten Chor von Otto Rudnick; S. 4: Nr. 393: „Laßt euch mit Gott versöhnen!“ für gemischten Chor von Christian Knayer. – Beilage (ohne Angabe des Jahres), S. 1: Nr. 394: „Gebet“ für gemischten Chor von Friedrich August Gerling; S. 2f.: Nr. 395: „Pfingstbitte“ für gemischten Chor von Paul Klebs; S. 4: Nr. 396: „Sprich nur ein Wort“ für gemischten Chor von August Rücker. – Beilage (Jahrgang 1926), S. 1f.: Nr. 397: „Selig sind die da Leid tragen“ für gemischten Chor von Philipp Sponheimer; S. 2: Nr. 398: „Nur mit Jesu“ für gemischten Chor von Andreas Schäffer; S. 3f.: Nr. 399: „Mein Heiland nimmt die Sünder an“ für gemischten Chor von Erich Jon Stern; S. 4: Nr. 400: „Weihnachtslied“ für gemischten Chor von Karl Wezel. – Beilage (Jahrgang 1927), S. 1: Nr. 401: „Nun lobet alle Gottes Sohn“ für gemischten Chor, Melodie von Johann Hermann Schein, Satz von Johann Sebastian Bach; S. 2f.: Nr. 402: „Motette“ für gemischten Chor von Carl Seitz; S. 4: Nr. 403: „Er, nur Er“ für gemischten Chor von Georg Scheel. – Beilage (Jahrgang 1927), S. 1: Nr. 404: „Sonntag“ für gemischten Chor von Viktor Kahl, Op. 135[a]; S. 2: Nr. 405: „Liegt zwischen Stoppeln“ für gemischten Chor von Johannes Paul Seiler; S. 3: Nr. 406: „Jesus nimmt die Sünder an“ für gemischten Chor von August Rücker; S. 4: Nr. 407: „Das himmlische Erbe“ für gemischten Chor von Christian Knayer. – Beilag (Jahrgang 1927), S. 1: Nr. 408: „Gebet (Psalm 90,1-12“ für gemischten Chor von Fritz Liebig; S. 2: Nr. 409: „Allgewalt des Wortes Gottes (Missionslied)“ für gemischten Chor von Philipp Sponheimer; S. 3: Nr. 410: „Am Kreuze Jesu“ für gemischten Chor von Oskar Stapf; S. 3f.: Nr. 411: „Schmückt das Fest mit Maien (Pfingsten)“ für gemischten Chor von Friedrich August Gerling. – Beilage (Jahrgang 1929), S. 1: Nr. 430: „Du, Gott, bist meiner Seele selge Ruh“ für gemischten Chor von August Rücker; S. 2: Nr. 431: „Ihr Völker jauchzt!“ von Carl Philipp Emanuel Bach, für gemischten Chor von Ernst Everts; S. 3: Nr. 432: „Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut“ für gemischten Chor von Friedrich August Gerling; S. 4: Nr. 433: „Heimweh“ nach einer slowakischen Singweise für gemischten Chor von Alexander Weichert. – Beilage (Jahrgang 1932), S. 1: Nr. 457: „Komm, Trost der Welt, Herr Jesu Christ“ für gemischten Chor von August Rücker; S. 2f.: Nr. 458: „Wenn wir in höchsten Nöten sein“, Satz: Friedrich August Gerling; S. 3: Nr. 459: „Durch Nacht zum Licht“ für gemischten Chor von Heinz Becker, komponiert 1930; S. 4: Nr. 460: „Advent“ für gemischten Chor von Gerhard Schmeling. – Beilage (Jahrgang 1932), S. 1: Nr. 464: „Die freie Gnade“ für gemischten Chor von Ernst Hirschmann, komponiert 1927; S. 2f.: Nr. 465: „Gott lebt: wie kann ich traurig sein?“ für gemischten Chor von Philipp Sponheimer, komponiert 1929; S. 3: Nr. 466: „O Jesu, mein Licht“ von Jakob Eitle, für gemischten Chor gesetzt von Karl Liebig; S. 4: Nr. 467: „Auf Gott allein“ für gemischten Chor von Wilhelm Nalezinski, und Lied Nr. 468: „Jesu allein macht frei“ für gemischten Chor, nach Johann August Blüber bearbeitet von August Rücker. – Beilage (Jahrgang 1935), S. 1-4: Nr. 498: „Mache dich auf, werde licht!“, Festmotette für gemischten Chor von Friedrich August Gerling. – Beilage (Jahrgang 1936), S. 1: Nr. 526: „In Jesu Dienst“, Singweise: Johann Staden, für gemischten Chor gesetzt von Paul Kickstat“; S. 2: Nr. 527: „Danket dem Herrn, erzeigt ihm Ehr“, Melodie und Tonsatz von Heinrich Schütz; S. 2f.: Nr. 528: „Was mich mit Frieden und Trost erfüllt“ für gemischten Chor von Friedrich August Sperling, komponiert 1903; S. 3: Nr. 529: „Gott rufet noch“ für gemischten Chor von Paul Thomas; S. 4: Nr. 530: „Es klopft an deine Herzenstür“, Melodie bei Johann Lantzenberger, Tonsatz für gemischten Chor von Johannes Giffey, 1934. – Beilage (Jahrgang 1937), S. 1: Nr. 532: „Wie schön leuchtet der Morgenstern. d) Vierter Teil zu fünf Stimmen“, Komponist nicht angegeben; S. 2: Nr. 533: „So war ich lebe, spricht dein Gott“, Weise: Bartholomäus Helder, Satz: Cantionale sacrum 1655; S. 3: Nr. 534: „Sichrer Mensch, noch ist es Zeit“ für gemischten Chor von Gerhard Schmeling; S. 4: Nr. 535: „Wenn dir dein Zion Palmen streut“, Melodie: Carl Philipp Emanuel Bach, Satz von Paul Kickstat. – Beilage (Jahrgang 1938), S. 1: Nr. 577: „Nun danket all und bringet Ehr“, Weise: Johann Crüger, Satz: Paul Ruppel, 1937; S. 2f.: Nr. 578: „Du meine Seele, singe“, A: Weise und Tonsatz: Johann Georg Ebeling, B: Satz: Paul Ruppel; S. 3: Nr. 579: „Große Liebe – kleiner Dank“, Satz für gemischten Chor von Johannes Giffey; S. 4: Nr. 580: „Wenn wir in höchsten Nöten sein“, Weise wahrscheinlich von Louis Bourgeois, Satz für zwei gleiche Stimmen (Frauen oder Männer) von Martin Krüger, 1935. – Beilage (Jahrgang 1939), S. 1f.: Nr. 614: „Singet ein neues Lied“ von Hans Leo Haßler; S. 2: Nr. 615: „Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein“, Weise und Tonsatz von Heinrich Schütz; S. 3: Nr. 616: „Das ist fürwahr ein köstlich Ding“, Weise und Tonsatz von Bartholomäus Gesius; S. 4: Nr. 617: „Auf, lob den Herren, o Seele mein“, Weise und Tonsatz von Hermann Schein, und Nr. 618: „Freut euch des Herrn, ihr Christen

all“, Weise und Tonsatz von Heinrich Schütz. – Beilage (Jahrgang 1940), S. 1: Nr. 628: „Mein Gott, auf den ich traue“ für gemischten Chor von Martin Krüger, 1939, und Nr. 629: „Sollte es bisweilen scheinen“, Satz: Johannes Petzold, 1939; S. 2: Nr. 630: „Diese zeit Leiden nicht wert der Herrlichkeit, Weise und Tonsatz: Johannes Petzold, 1939, und Nr. 631: „Gebet“ für gemischten Chor von Günter Buschmann; S. 3: Nr. 625: „Was mein Gott will, das gescheh allzeit“, A: Satz: Paul Ruppel, 1937, B: Satz: Herbert Beuerle, 1938; S. 4: Nr. 626: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil“, Weise und Satz von Thomas Tallis, und Nr. 627: „Hindurch, hindurch mit Freuden“ (Albert Zeller) für gemischten Chor von Martin Buschmann. – Beilage (Jahrgang 1941), S. 1: Nr. 644: „Ein Gesang um zeitlichen Frieden zu bitten (Martin Luther), Tonsatz: Landgraf Moritz von Hessen, und Nr. 645: „Ob die Erde bebt und brüllt (Ricarda Huch), Weise und Tonsatz von Rudolf Mauersberger, 1940; S. 2: Nr. 646: „Dein Wille, Herr“ (Albert Zeller) für gemischten Chor von Eberhard Schmeling; S. 2f.: Nr. 647: „Treuer Gott zu Dir allein“, Weise bei/von? Johann Balthasar König, Satz für gemischten Chor von Otto Rudnick; S. 3: Nr. 648: „Wir denken unserer Söhne (Konrad Schmidt). Zum Volkstrauertag“, Satz: Paul Kickstat; S. 4: Nr. 649: „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, Satz von Paul Kickstat. – Bundesgaben 1962: unpag. S. 1: Nr. 889: „Herr, auf dein Wort“ von Johannes Petzold 1961; unpag. S. 2f.: Nr. 890: „Gott hat uns seinen Sohn verehrt“, Wolfgang Carl Briegel; unpag. S. 3f.: Nr. 891: „Satz: Gerhard Schwarz 1950; S. 4: Nr. 892: „Gott der Gnaden“, Satz: Herbert Beuerle 1960; beiliegend ein Einzelblatt, auf der einen Seite zwei mit Bleistift geschriebene Zeilen für Männerchor, betitelt „Sängerwahlspruch“, auf der anderen Seite Werbung für das „Württ. Reise- und Verkehrsbureau“ in Stuttgart, darauf am linken Rand Gedichtzeilen mit Bleistift; beiliegend ein Zettel von Ursula Eppler mit hs. Notaten zur Provenienz
Gesamtzustand: Deckel leicht aufklaffend, Doppelblätter gebräunt, sonst wie neu, einige Blätter geknickt, gelocht, ein Blatt stark gerändert, ein anderes zweimal gefaltet
Geschichte: via Familie Banzhaf aus dem Fundus des Baptistenchors Zillhausen (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Sa.39.1

Geistliche Hausmusik des Christlichen Sängerbundes deutscher Zunge. Notenbeilage zum Sängergruss im Jahre 1927 [für Singstimme, Orgel, Harmonium oder Klavier; Sonderbeilage Nr. 47-49].

Inhalt: S. 61: Nr. 47: Sei stille Herz! Art[h]ur Henschel. – S. 62f.: Nr. 48: Psalm 23. Christian Knayer. – S. 64 Nr. 49: Psalm 51. Johannes Paul Seiler
Beschreibung: dünnes Doppelblatt. Format w23, 5 x 31 cm, Umfang 4 S.
Zustand: waagrecht gefaltet gewesen, gebräunt, bügig, fingerfleckig
Geschichte: stammt wohl ebenfalls aus dem Fundus des Baptistenchors Zillhausen (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Sa.39.2

Chorgesänge 1942.

Inhalt und Beschreibung: privat rauhfilzig orangefarben broschiert, Deckel und Rücken vakat, im vorderen Deckel mit blauer Tinte: oben groß mittig in lateinischen Buchstaben gesperrt: „Chorgesänge 1942“, rechtsgerückt in Sütterlin: „Unserem langjährigen / Dirigenten / 31. 5. 42 / Georg“, eingebunden ist sozusagen die Fortsetzung des voranstehend verzeichneten Konvoluts aus der gleichen Provenienz: hier nun die Sonderbeilagen zum „Sängergruß“, Jahrgang 1942, Nr. 671-687, 607-621 + 198-207, en detail:
Beilage, S. 1: Nr. 671: „Vom Himmel kam der Engel Schar“, A: Satz (1939): Herbert Beuerle, B: Michael Praetorius; S. 2f.: Nr. 772: „Freut euch, ihr Christen alle“, Vertonung von Andreas Hammerschmidt, bearbeitet von Johannes Zahn, 1885; S. 3: Nr. 673: „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“, Weise: Nikolaus Hermann, Satz für dreistimmigen gemischten Chor: Johannes Zahn; S. 4: Nr. 674: „Es ist ein Ros entsprungen“, Satz: Herbert Beuerle, 1940. – Beilage, S. 1: Nr. 675: „Du hast für mich errungen des ewgen Lebens Kron“, Weise und Tonsatz von Johannes Petzold, 1938; S. 2f.: „Allein Gott in der Höh‘ sei Ehr“, A: Satz (1587): Leonhard Schröter B: Satz: Paul Ruppel; S. 3: Nr. 677: „Wie bist du, Seele, in mir so gar betrübt?“, Weise: Friedrich Silcher, Satz: Paul Kickstat; S. 4: Nr. 678: „Laß mich Dein Kreuz gern tragen“, Weise und Tonsatz von Johannes Petzold, 1941. – Beilage, S. 1: Nr. 679: „O Liebe, die vom Himmel kam“, Weise und Tonsatz von Conrad Trubel, 1941; S. 2: Nr. 680: „Weihelied“ für gemischten Chor von August Rücker; S. 2f.: Nr. 681: „Laß, König, mich Dein Zeuge sein“ für dreistimmigen gemischten Chor von Johannes Petzold, 1940; S. 3f.: Nr. 682: „Motette“ von Herbert Beuerle, 1940. – Beilage, S. 1: Nr. 683: „Ein Morgensegen“, Weise und Tonsatz von Albin Rebha, 1939, und Nr. 684: „Gelübde“, für vier gemischte Stimmen von Paul Ruppel, 1941; S. 2f.: Nr. 685: „Sonne der Gerechtigkeit“, A: Satz: Paul Ruppel, 1941, B. Satz: Herbert Beuerle, 1938; S. 3: Nr. 686: „Gebet um Erhaltung der Kirche“, Weise und

Tonsatz von Johann Staden; S. 4: Nr. 687: „In meines Lebens Gründe zieh ein“, für dreistimmigen gemischten Chor von Johannes Petzold, 1940. – Beilage, S. 1f.: Nr. 607: „Singet ein neues Lied“, Motette für Männerchor: Hans Leo Haßler; S. 2: Nr. 608: „Stimm an, zu singen hell“, dreistimmiger Männerchor von Herbert Beuerle, 1940; S. 3: Nr. 609: „Lobt Gott in allen Landen. (Martin Behm, 1557-1622), Gebet im Brachmonat. Volksweise bei Johann Walther, Wittenberg 1522, dreistimmiger Satz für Männerchor: Paul Kickstat; S. 4: Nr. 610: „Jesu, meine Freude“, Weise von Johann Crüger in der Fassung von Johann Sebastian Bach, Satz für Männerchor von Hans Breyer. – Beilage, S. 1: Nr. 611: Adventslied“, Weise und Baß: Johann Wolfgang Franck, Satz für vierstimmigen Männerchor: Johannes Giffey; S. 2: Nr. 612: „Weihnachtslied“, Weise: Christian Knorr von Rosenroth, Satz für Männerchor: Paul Kickstat; S. 2f.: Nr. 613: „Schaut, welch ein Wunder stellt sich dar“, Männerchor von Walter Münker, 1938; S. 3: Nr. 614: „Fröhlich soll mein Herze springen“, nach der Vertonung von Johann Crüger für Männerchor bearbeitet von Friedrich Zimmer; S. 4: Nr. 615: „a) Weihnachtslied“, b) Auf Christi Himmelfahrt“, nach einer Vertonung von Melchior Franck für Männerchor von Johann Christian Weeber, 1856. – Beilage, S. 1: „Nr. 616: „Du bist der Herr“, Männerchor von Johannes Petzold, 1941; S. 2: Nr. 617: „Zum Heldengedenktag (August Rücker)“, Weise: Konrad Kocher, Satz für Männerchor: August Rücker; S. 2f.: Nr. 618: „Du bist der starke Hort“, Männerchor von Johannes Petzold, 1941; S. 3: Nr. 619: „Ringen zum Reiche Gottes“, Weise und Tonsatz von Johannes Petzold, 1941; S. 4: Nr. 620: „O Gottes Geist und Christi Geist“, nach einer Vertonung von Johann Hermann Schein für Männerchor gesetzt von Johann Christian Weeber, 1856, und Nr. 621: „Adventlied“, Männerchor von Walter Münker, 1941. – Einlage, S. 1: Nr. 198: „Nun lob, mein Seele, den Herren“, Weise bei Johann Kugelmann, Satz für dreistimmigen Frauenchor von Friedrich Riegel; S. 2: Nr. 199: „O freudenreicher Tag“, Satz für dreistimmigen Frauenchor von Karl Liebig; S. 2f.: Nr. 200: „Freu dich, Erd und Sternenzelt“, Satz für dreistimmigen Frauenchor von Friedrich Hölzel; S. 3: Nr. 201: „Dein Heil ist uns beschieden“, für dreistimmigen Frauenchor von Johannes Petzold, 1940; S. 4: Nr. 202: „Gott rufet noch“, für dreistimmigen Frauenchor von Paul Thomas. – Beilage, S. 1: Nr. 203: „Berufung“, Weise und Tonsatz für dreistimmigen Frauenchor von Paul Ruppel, 1941; S. 2: Nr. 204: „Ja, ich will euch tragen“, Weise von Samuel Rothenberg, 1939, für dreistimmigen Frauenchor von Martin Krüger; S. 2f.: Nr. 205: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“, Weise wahrscheinlich von Melchior Franck, Satz von Johannes Petzold, 1940; S. 3: Nr. 206: „O Jesu, mein Licht“, Weise von Jakob Eitle, Satz für drei gleiche Stimmen von Karl Liebig; S. 4: Nr. 207: „Unsern gefallenen Helden“ (August Rücker), Weise bei Bartholomäus Gesius, Satz für dreistimmigen Frauenchor von Otto Rudnick, 1941

Gesamtzustand: untere rechte Ecke leicht gestaucht, Kapitale etwas abgegriffen, Papier gebräunt, sonst tadellos

Geschichte: via Familie Banzhaf aus dem Fundus des Baptistenchors Zillhausen (→*Inv.* D.I.Ei.1826)

Inv. D.I.Sa.39.3

Sammelband 40 (nachträglich): Klavier 4händig

Frühlings-Marsch für das Pianoforte zu vier Händen componirt von Franz Tutschek. Op. 37. Pr. M. 1.-. Leipzig. C. F. W. Sigel’s Musikalien-Handlung. R. Linnemann [um 1910].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt mit schwungvollen Linien verziert, „Eigenthum“ mit h (siehe Geschichte), hinten außen: dreispaltige Verlagswerbung, Format 26,5 x 33 cm, Umfang incl. „Einband“ 12 S.

Zustand: Rücken abgeschürft, Deckel etwas blaß und bügig, Deckelschild nicht beschriftet, Papier gebräunt, bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt

Geschichte: das „Arrangement für Piano zu zwei Händen“ wird beworben, dieses Arrangement findet man bei Hofmeister im März 1873 zum Preis von 10 Ngr., in der vorliegenden Ausgabe aber „M.1.-“

Frühlings Erwachen. Réveil du Printemps. [Verlagslogo.] [Leonhard] E.[mil] Bach. Bearbeitet von G. Reinhardt. Klavier zu 4 Händen. Einzel-Ausgabe. B. Schott’s Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [1918] (Edition Schott 02113).

Inhalt und Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiert, auf dem unteren Rand der Einfassung ist ein schmales Textfeld freigelassen, darauf klein und schwarz „Gedruckt im Jahre

1918 auf Kriegspapier", „Einzel-Ausgabe", steht also nicht hier, sondern ist in den oberen Rand integriert, im vorderen Deckel = S. 2; S. 2-5: Noten, links „Secondo", rechts „Primo", hinten außen dreispaltige Verlagswerbung
Zustand: ohne Textverlust gerändert und zerrissen
Geschichte: von diesem Werk lassen sich online nur sehr wenige Ausgaben nachweisen, eine vierhändige Ausgabe findet man nirgends

Largo. [Verlagslogo.] G. F. Händel. Klavier zu 4 Händen. Einzel-Ausgabe. B. Schott's Söhne, Mainz, Leipzig, London, Bruxelles, Paris [1918] (Edition Schott 02118).

Inhalt und Beschreibung: Deckel von gelborangefarbenen Bordüren (vorn) bzw. Linien (hinten) eingefaßt, darin vorn eine zweite, schwarze Bordüre, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiert, auf dem unteren Rand in die Einfassung integriert „Einzel-Ausgabe", im vorderen Deckel = unpag. S. 2; S. 2-5: Noten, links „Secondo", rechts „Primo", hinten außen fünfspaltige Verlagswerbung
Zustand: gerändert
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg im KVK

Husarenritt für Piano von Fritz Spindler. Werk 140 Nr. 3 für Pianoforte zu vier Händen arrang. v. Theodor Herbert. Preis M. 2,50. Leipzig, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann) [Um 1912].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten, links „Unterstimme", rechts „Oberstimme", auf S. 2f. jeweils oben rechts die Angabe des Arrangeurs wie zitiert, darüber ein zehnzeiliges Gedicht (einzelne Ausgabe →*Inv.* D.I.Ei.1847)
Zustand: Papier weichgeblättert, stark fingerfleckig, an den Fingerflecken teils eingerissen, ein Blatt im Bund mit einem Papierstreifen sauber zusammengehalten
Geschichte: bei Hofmeister im Juni 1879, die Zeichnung der Reiter ist aber im Bild links unten signiert und datiert: „H. A. M. 12.", zu 1912 passen auch die Schrifttypen des vorderen Deckels, der hintere Deckel paßt besser zu 1879
Gesamtbeschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, blaue Deckel, auf dem vorderen Deckel in braungerandetes Deckelschild mit abgerundeten Ecken
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Sa40

Sammelband 43 (nachträglich): Klavier und Gesang

[Sammlung berühmter Ouverturen. Ouvertures célèbres. Famous ouvertures. Piano solo. Nach den Original-Partituren arrangiert von Gustav Blasser. (Band 1). Wien, Leipzig Universal-Edition (ca. 1910)].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt fehlt, die Titelei ist nach den Angaben im KVK zitiert; S. 3-83: Stücke von Adolphe Adam, Daniel-François-Esprit Auber, Vincenzo Bellini, François-Adrien Boieldieu, Gaetano Donizetti und Gioachino Rossini; unpag. S. 84 vakat
Zustand: Papier gebräunt, das Blatt mit S. 19f. ist stark gerändert (ohne Textverlust, war lose, 2020 erhaltend geleimt)

Der gute Pädagoge. Eine Folge ausgezeichneter Klavierwerke älterer und neuerer Meister für den Unterricht zusammengestellt und bearbeitet von Rich.[ard] Krentzlin, Band 1: Gute Meister für die Jugend. Für die Elementarstufe. Drei Masken-Verlag Berlin-München [1921].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt von einer dicken schwarzen Tripellinie eingefaßt, nach innen direkt anschließend eine breite schwarze Linie, in den Ecken je die Abbildung einer Rose, die Titelei in diversen

Schriften, unter dem Namen des Komponisten eine Übersicht über die Bände 1-8, wobei der oben in der Titelei angegebene Band 1 wie folgt angegeben ist: „Band 1 und 2 / Gute Meister für die Jugend / Band 1 Für die Elementarschule / Band 2 Für die leichtere Mittelstufe“, Rückseite: von einer Doppellinie eingefaßtes Inhaltsverzeichnis der Bände 1-3, S. 3-43 (= im hinteren Deckel): teils mehrere Stücke von Clementi, Czerny, Kullak, Beethoven, Schumann, Wolf (ungeklärt, welcher Wolf, von ihm ist „Ein Tänzchen“ enthalten, Op. 15 Ni. 1), Kuhlau, Pleyel, Krentzlin, Diabelli, und Mozart; unpag. S. 44 (= auf dem hinteren Deckel): Verlagswerbung [1921 oder 1922].
Zustand: Papier gebräunt, bei den ersten Blättern ist die untere rechte Ecke rundgestoßen
Geschichte: Datierung nach der auf den hinteren Deckel beworbenen „Musikalischen Stundenbüchern“: Ausgaben von 1922 werden noch nicht beworben, das neueste noch beworbene stammt von 1921

Schubert-Album. 42 ausgewählte Lieder für Gesang mit Pianofortebegleitung. [Verlagslogo.] Globus Verlag G. m. b. H. Berlin W66 [spätestens 1922] (Olympia-Sammlung 4).

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt schwarzbraun gedruckt: von einer breiten gestrichelten Linie eingefaßt (Striche 90° zum Rand), darin eine dickere Linie, oben in großen jugendstiligen Buchstaben der Haupt-Titel, im Zentrum ein großen Schubert-Portrait, darunter in den gleichen, aber kleinen Buchstaben der Untertitel, unten links, unter der Einfassung, sehr klein die Angabe der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt von einer dickeren schwarzbraunen Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist dünner), oben die gleichen Buchstaben für Haupt- und Untertitel, keine Abbildung, unten das Verlagslogo, unten links unter der Einfassung die Angabe der Reihe, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, zweispaltig; S. 3-88: Partitur; der hintere Deckel ist am Ende des Sammelbandes eingebunden: innen vakat, hinten außen: zweispaltiges Verzeichnis der „Olympia-Sammlung“
Zustand: Papier gebräunt, dem Titelblatt ist ein kleines Stück der rechten unteren Ecke abgerissen, die Blätter mit S. 23-26 sind rechts gerändert, rechts stark, bis über die Mitte eingerissen (waren lose, 2020 erhaltend geleimt)
Geschichte: Datierung nach dem Exemplar in der swissbib im KVK mit einer Widmung von 1922

Loewe Balladenschatz. Band I. Für Tiefe Stimme. Schlesinger’sche Buch- u. Musikalienhandlung (Rob. Lienau.) Berlin. Wien, Carl Haslinger [1900] (Edition Schlesinger 321 C).

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: von rechts oben über den linken Rand bis zum unteren Rand etwas mehr als zur Mitte eine gezeichnete Girlande mit Schwertlilien, Lyra, Meise, Blättern und Ranken, jugendstilige Buchstaben: groß der Haupttitel mit Initialen und feinen floralen Verzierungen, darunter klein „Band I Band II“, unten die Angabe des Verlags (noch „Eigenthum“), Rückseite: „Loewe-Balladenschatz. Inhalt.“ (hier mit Bindestrich), zweispaltiges Inhaltsverzeichnis beider Bände, aus dem hervorgeht: der vorliegende Band ist Band I; S. 3-112: Noten, links oben meist „Für tiefe Stimme“, manchmal „Für tiefere Stimme“, und immer die Angabe der Originaltonart; am Schluß der oben beschriebene hintere Deckel des Schubert-Albums
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Paul Lester.“), Papier gebräunt, in den S. 99-112 ist rechts oben ein Fraßloch eines Insekts – offenbar bereits zu Zeiten, als das Heft noch nicht in den Sammelband gebunden war, denn der hintere Deckel des Schubert-Albums ist unversehrt; vielleicht ist das Loch der Grund, daß man den originalen Deckel nicht, aber den Schubert-Deckel hier eingebunden hat
Geschichte: bei Hofmeister im Januar 1900
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke hellbläulich-schwarzgrau wolkig marmorierte Deckel, dünner glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 23,3 x 30,5 cm, Umfang 84/44/88/112 S.
Gesamtzustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, unten stärker geschürft, auf beiden Deckel Reste des Tesafilms, mit dem Rücken befestigt war, der Rücken ist abgerissen (die Lagen 2020 erhaltend geleimt), Vorsätze eingerissen und geknickt
Inv. D.I.Sa.43

Textbücher

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach: Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus Kapitel 26 und 27. Textbuch. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-16: Text, am unteren Rand jeder Seite: „Bitte leise umwenden!"
Beschreibung: dünn chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß das Bach-Siegel, darunter in Versalien „Johann Sebastian Bach", darunter in großen Versalien „Matthäus / passion", unten in kleinen Versalien die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist von einer Tripellinie gerandet (die äußere Linie mit etwas Abstand und dicker): Verlagswerbung, unten klein die Angaben des Druckers, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: bügig, die letzten Blätter unten rechts angeknickt, auf dem hinteren Deckel ein Fingerfleck
Geschichte: die auf dem hinteren Deckel beworbene 3. Auflage der von Wolfgang Schmieder gekürzten Ausgabe von Philipp Spitta „Johann Sebastian Bach" (→*Inv.* D.III.Mo.235) ist 1949 erschienen, daher die Datierung. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.23

Johann Sebastian Bach: Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes Kapitel 18 und 19. Textbuch. [Verlagslogo.] Breitkopf & Härtel Wiesbaden [frühestens 1953] (Breitkopf & Härtels Textbibliothek 284).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15; unpag. S. 16: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das opulent illustrierte Breitkopf & Härtel-Titelblatt, der hintere Deckel ist von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt, darin Werbung für die 3. Auflage von Philipp Spittas Bach-Monographie
Zustand: leicht bügig, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,30"), am rechten Rand auf etwa ¾ Höhe ein kleiner brauner durchschlagender Fleck, Papier angebräunt
Geschichte: die 3. Auflage von Spittas Bach-Monographie ist 1953 erschienen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.25

Ludwig van Beethoven

Königliche Schauspiele. Arien und Gesänge aus: Fidelio. Oper in zwei Akten. Nach dem Französischen neu bearbeitet von F.[riedrich] Treitschke. In Musik gesetzt von Ludwig v. Beethoven. Nach Anordnung der Königlichen General-Intendantur. Berlin. [Textbuch.] Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig. (Preis: 50 Pfennige.) [Um 1875?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Personen"; S. 3-36 (= hinten außen): Text
Beschreibung: kein extra Einband, Papier nicht dicker, grauer Papierrücken (wohl nachträglich), Format 10 x 16 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken sauber, dem ersten Blatt sind die rechten Ecken abgerissen, im rechten Rand ein kleiner Riß (ca. 2 mm, umgeknickt), von unten her am Gelenk ca. 4 cm eingerissen, das letzte Blatt am oberen Rand ca. 2 cm eingerissen (nicht umgeknickt), Papier gebräunt, zuweilen ein kleiner hellbrauner Fleck, 1 Blatt mit Eck-Knick
Geschichte: Datierung wegen des Preises in Pfennig: nach der Reichsgründung 1871
Inv. D.I.Te.1

Benno Bernstein

Jeder Stoß – ein Franzos. Marschlied von Benno Bernstein. Verlag: Erich Goeritz, Chemnitz [um 1915].

Inhalt: der Refrain nach dem seinerzeit in allerlei Veränderungen verbreiteten Text: „Jeder Stoß – ein Franzos, / Mit jedem Tritte – ein Brite, / Mit jedem Schuß – gleich ein Russ', / Deutschland, Deutschland siegen muß!", in anderen, ähnlichen Versen liest man auch noch Klaps und Japs
Geschichte: womöglich handelt es sich um den Juristen Dr. Benno Bernstein, um 1877 geboren, Autor von: De mora creditoris nach gemeinem Recht und dem Recht des Bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich. Universitäts-Dissertation Greifswald 1900 (60 S.). Benno Bernstein ist für einige Zeit als Einwohner der westpommerschen Stadt Kallies (heute Kalisz Pomorski) nachzuweisen und wurde, inzwischen 65 Jahre alt, mit weiteren 1000 Personen am 14.-16. 4. 1942 von Berlin nach Warschau deportiert
Inv. D.I.Te.2

Leo Fall

Der liebe Augustin. Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch. Musik von Leo Fall. Gesangstexte. „Harmonie"-Verlag „Drei Masken"-Verlag G. m. b. H. München 1912. Für Rußland u. Polen: P. Neldner, Buch- und Musikalienhandlung Riga.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ausführliches Copyright, unterzeichnet von den Autoren und dem Komponisten; unpag. S. 3: „Personen-Verzeichnis."; unpag. S. 4: „Leo Fall", Verlagswerbung für Klavierauszüge; S. 5-54: Text
Beschreibung: rauhfilzig violettgrau kartoniert, 2 Klammern. der vordere Deckel ist von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin etwa dasselbe wie auf dem Titelblatt, allerdings mit anderen Buchstaben und drei schmalen waagrechten Bordüren, der Hinweis unten auf das russische Autorengesetz vom 20. März 1911 nicht kyrillisch wie auf dem Titelblatt, sondern deutsch, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges Verzeichnis aller zu „Der liebe Augustin" gehörigen Ausgabe-Varianten; inliegend ein Zeitungsausschnitt (siehe Geschichte), Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang 54 S.
Zustand: Einband außen etwas lichtgehellt, innen und außen braunfleckig und angeschmutzt, rechte Ecken nahezu durchgängig angestoßen bis geknickt (nach innen natürlich abklingend), Klammern gerostet, Papier angebräunt
Geschichte: der inliegende Zeitungsausschnitt: „Fünf Jahrzehnte ehelich verbunden", erschienen zur Goldenen Hochzeit des Balinger Metzgerehepaars Karl Herdtfelder und Magdalene geb. Stähle, außerdem zur Goldenen Hochzeit des Straßenwarts und Landwirts Johannes und Katharina Stotz – beiden Paaren hat, wie vermerkt wird, Adolf Hitler gratuliert hat; ein abgeschnittener Text auf der Rückseite zeigt: der Artikel ist im November 1938 erschienen
Inv. D.I.Te.21

Christoph Willibald Gluck

Orpheus und Eurydike. Oper in drei Aufzügen von Chr. W. Gluck. Italienischer Originaltext von Ranieri di Calzabigi. Nach der französischen Bearbeitung von [Pierre-Louis] Moline ins Deutsche übertragen von J.[ohann] D.[aniel] Sander. Vollständiges Buch. Nach der Einrichtung der Berliner Staatsoper herausgegeben von Georg Richard Kruse. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [um 1940?] (Reclams Universal-Bibliothek 4566).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig ein Copyright, unten die Angaben des Druckers; S. 3-39: Einleitung, unterzeichnet: „Georg Richard Kruse“; S. 40f.: „Reihenfolge der Musiknummern“; unpag. S. 42: „Personen“; S. 43-59: Text; unpag. S. 60 vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel in dunkelbrauner Fraktur: oben klein der Name des Komponisten, mittig groß „Orpheus / und Eurydike“, unten wieder klein „Vollständiges / Textbuch“, unter einem recht dicken Querstrich „Reclam“, auf dem hinteren Deckel mittig das Reihenlogo, auf dem Rücken an beiden Kapitalen ein Stern, senkrecht von oben „Gluck, Orpheus und Eurydike“, unten die Reihen-Nummer „4566“ (die Angabe der Reihe findet man im Heft allerdings nirgends), Format 9,8 x 15,5 cm, Umfang 60 S.
Zustand: Einband und Papier leicht angebräunt, der Textblock ist ungenau geschnitten, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK, in Frage kämen um 1929 oder um 1940, da das Heft aber Jehle-Bestand ist, kann man annehmen, daß man dort zwei Jahre nach Johannes Jehles Schlaganfall nicht in die Oper ging, aber 1940 durchaus. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.26

Joseph Haas

Das Lebensbuch Gottes. Ein Oratorium nach Worten des Angelus Silesius von Joseph Haas. Opus 87. Textbuch. Schlossbuchdruckerei Limburg [um 1950].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-16 (= hinten außen): Text
Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, kleine Schlußvignette, Format 14,5 x 20,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: vor allem vorn gebräunt, etwas bügig, rechte untere Ecke geknickt (nach hinten abklingend)
Geschichte: „Das Lebensbuch Gottes“ von Joseph Haas (1879-1960) wurde am 6. 11. 1934 in Essen uraufgeführt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Te.3

Georg Friedrich Händel

Belsazar. Oratorium in 3 Abtheilungen von Georg Fr. Händel. Übersetzung von G.[eorg] G.[ottfried] Gervinus.) Eigenthum des Verlegers. Leipzig. Verlag von J. Rieter-Biedermann [um 1900?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Personen“ und ausdrückliches Copyright des Verlegers und Hinweis zum Aufführungsrecht; S. 3-16 (= hinten außen): Text (ohne Noten)
Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer zierlichen schwarzen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Einband nicht dicker, Format 13,7 x 21,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: gelocht, am oberen Rand leicht gebräunt und gerändert, Papier gebräunt, paar minimale braune Fleckchen
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Te.4

Josua (Josua und Othniel.) Oratorium von G. F. Händel. Gedichtet von Thomas Morelli. Übersetzt (auf Grundlage der Übersetzung von Gervinus), bearbeitet und für die Aufführung eingerichtet von Friedrich Chrysander. Leipzig, Druck von Breitkopf & Härtel 1929.
Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: schwarzweißes Portrait von Händel, „Personen“ und „Orchesterbesetzung“; unpag. S. III: „Vorbemerkung“, unterzeichnet „Chr.[ysander]“; S. IV-XI: Text; unpag. S. XII (= hinten außen) vakat
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, ungebunden, das Titelblatt von einer schwarzen Bordüre mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, Format 15,3 x 23,2 cm, Umfang 12 S.

Zustand: gelocht, rechte Ecken eselsohrig, die linke obere Ecke geknickt, das ganze Heft einmal senkrecht gefaltet (die senkrechte Faltung ist nahezu ausgebügelt)
Inv. D.I.Te.5

Acis und Galatea. Pastoral von Georg Friedrich Händel. Dichtung von John Gay. Aus dem Englischen neu übertragen und herausgegeben von Konrad Ameln. Textbuch. Karl Heinrich Möseler Verlag. Wolfenbüttel 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + unpag. S. 3: „Begleitwort", unterzeichnet: „K.[onrad] A.[meln]", auf S. 3 unten: Impressum; unpag. S. 4: „Personen", „Ort der Handlung", „Orchesterbesetzung"; S. 5-12: Text
Beschreibung: hellbläulichgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Dunkelblaue Schrift, Format 11 x 16,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: der Einband unten und hinten am Rücken lichtrandig (gebräunt), die letzten beiden Blätter unten rechts angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Te.6

Georg Friedrich Händel: Das Alexander-Fest oder Die Macht der Musik. Ode zu Ehren der heiligen Cäcilia von John Dreyden. Aus dem Englischen übertragen von Konrad Ameln. Textbuch. Bärenreiter-Verlag, Kassel und Basel 1955.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Textbuch zu dem im Rahmen der ‚Hallischen Händel-Ausgabe' erschienenen Band (BA 4001) ‚Das Alexander-Fest', herausgegeben von Konrad Ameln. Außerdem sind erschienen: Klavierauszug (BA 4001a), Orchestermaterial und Chorstimmen.", darunter klein das Impressum mit Jahreszahl; S. 3f.: „Zur Einführung", unterzeichnet: „Konrad Ameln"; S. 5-8 (= hinten außen): Text
Beschreibung: Einband nicht dickeres Normalpapier, 2 Klammern, Format 12 x 18 cm, Umfang incl. „Einband" 8 S.
Zustand: leicht lichtrandig, die rechte obere Ecken angestoßen, auf S. 8 unten ein kleiner brauner Fleck
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.24

Georg Friedrich Händel: Passion nach dem Evangelisten Johannes. 1704. Textbuch. Verlag Merseburger 1959 (Merseburger Textbibliothek 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Reihenhinweis, „Orchesterbesetzung", Dauer, Bezug des kompletten Aufführungsmaterials, Impressum; S. 3-12: Text
Beschreibung: grau kartoniert,2 Klammern, Schrift auf dem vorderen Deckel Blau, sonst identisch mit dem Titelblatt, Format 10,7 x 16,3 cm, Umfang 12 S.
Zustand: das Heft etwas knickig, unten hinten lichtgebräunt, kleiner Fleck auf dem vorderen Deckel links oben
Inv. D.I.Te.7

Joseph Haydn

Joseph Haydn: Die Schöpfung / Die Jahreszeiten. Herausgegeben von Georg Richard Kruse. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [frühestens 1908] (Oratorientexte 2) (Reclams Universal-Bibliothek 6415).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung, unten die Angaben des Druckers; S. 3-15: „Die Schöpfung. Oratorium in drei Teilen von Joseph Haydn. Text von Gottfried van Swieten."; unpag. S. 16 vakat; S. 17-44: „Die Jahreszeiten. Oratorium in vier Teilen von Joseph Haydn. Text bearbeitet nach Thomson von G.[ottfried] van Swieten."; 4 unpag. S.: Verlagswerbung, u. a. für Edgar Istels Lebensbeschreibung von Carl Ditters von Dittersdorf

Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel ist dunkelbraun gedruckt: mehrfache nach innen gezackte Rahmenlinien, oben integriert „Reclams Universal / Bibliothek“, im umrahmten Feld oben klein „Nr. 6415“, ebenso groß „Oratorientexte. 2. Band“, größer „Haydn“, noch größer „Die Schöpfung / Die Jahreszeiten“, kreisrundes Reihenlogo, auf dem hinteren Deckel ein ähnlicher Rahmen, im oberen Textfeld Verlagswerbung, im großen Textfeld Werbung für die Reihe, auf dem Rücken an beiden Kapitalen ein Stern, senkrecht von oben „Haydn, Die Schöpfung – Die Jahreszeiten“, unten die Reihen-Nummer „6415“, Format 9,5 x 15,7 cm, Umfang 48 S.
Zustand: leicht angebräunt, beide Deckel am unteren Rand etwas angemackt, der Buchblock ist unsauber geschnitten, Papier angebräunt
Geschichte: Edgar Istels Lebensbeschreibung von Carl Ditters von Dittersdorf ist 1908 erschienen, daher die Datierung. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.27

Desgleichen, Reclam 6415, leicht verändert.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig klein der Hinweis auf „Erläuterungen zu Haydns Schöpfung und Jahreszeiten von Max Chop“, unten die Angaben des Druckers; andere Verlagswerbung auf den letzten vier Seiten, u. eine Seite ein zweispaltiges Verzeichnis „Musiker-Biographien“, eine Seite ein zweipaltiges Verzeichnis „Opern-Bücher“
Beschreibung: der vordere Deckel wie oben, der hintere Deckel gerahmt wie oben, im oberen Textfeld Verlagswerbung für das Verlagsverzeichnis, im großen Textfeld „Vom Neubau und Ausbau der UB“, sonst alles wie oben
Zustand: angebräunt, leicht bügig
Inv. D.I.Te.33

Die Jahreszeiten. Oratorium von Joseph Haydn nach dem englischen Text von J.[ames] Thomson übersetzt und eingerichtet von Gottfried van Swieten. Textbuch. Breitkopf & Härtel Wiesbaden [frühestens 1953] (Breitkopf & Härtels Textbibliothek 33).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Personen“; S. 3-50: Text; unpag. S. 51: Verlagswerbung; unpag. S. 52 vakat
Beschreibung: dünn hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das opulent illustrierte Breitkopf & Härtel-Titelblatt, der hintere Deckel ist von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt, darin Werbung für die 3. Auflage von Philipp Spittas Bach-Monographie
Zustand: leicht bügig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), Papier angebräunt
Geschichte: die 3. Auflage von Spittas Bach-Monographie ist 1953 erschienen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.28

„Die Schöpfung“ (De Schepping) van Jos. Haydn. Tekstboekje. N. V. Vereenigde Drukkerijen Judels & Hoogland – Delft [um 1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Joseph Haydn“, biographischer Abriß; S. 5f.: „Inleiding tot ‚De Schepping‘“; S. 7-16 (= hinten außen): Text auf Holländisch
Beschreibung: Papieren, 2 Klammern, kaum recht identifizierbar grünlich getöntes Papier, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, kleine Schlußvignette, Format 15,8 x 24,2 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, das komplette Heft war einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (längst ausgebügelt), hinten an den Faltkanten angeschmutzt, paar orangebraune Fleckchen
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Te.8

Paul Hindemith

Das Unaufhörliche. Oratorium in drei Teilen nach einem Text von Gottfried Benn für Soli, gemischten Chor, Knabenchor und Orchester von Paul Hindemith. 1931. Textbuch. B. Schott's Söhne / Mainz 1931.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-6: „Einleitung"; S. 7-27: Haupttext; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel drei schwarze Textfelder, darauf hellbraun von oben nach unten: Komponist, Haupttitel und Untertitel mit Angabe des Textdichters, unten schwarz die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig schwarz das Verlagssignet, Format 13,4 x 18,9 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband etwas unterhalb des oberen Kapitals bügig, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: inliegend war eine Eintrittskarte zur Erstaufführung des Werkes in Stuttgart 1964
Inv. D.I.Te.19

Adolf Klages

Aus eiserner Zeit. Festkantate zur Jahrhundertfeier der ruhmreichen Gedenktage von 1813. Dichtung und Musik von Adolf Klages. Op. 30. Text der Gesänge. Leipzig, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann) 1915.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Zur Beachtung", über die Aufführungsrechte; S. 3-16 (= hinten außen); Text, auf S. 16 unten: die Angaben des Druckers mit Jahreszahl
Beschreibung: Papier, 2 Klammern, das Titelblatt von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 12 x 17,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: ganzes Heft war einmal waagrecht gefaltet (längst ausgebügelt), Papier leicht gebräunt, rechte untere Ecke angestoßen
Inv. D.I.Te.9

Martin Luther. Kantate zur 400jährigen Jubelfeier der Reformation (31. Oktober 1917). Für Bariton- (oder Mezzosopran-) Solo, gemischten Chor oder dreistimmigen Schulchor mit Orchester (Orgel ad lib.) oder Klavier. Dichtung und Musik von Adolf Klages Op. 41. Textbuch. C. F. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann), Leipzig [1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Beachtung", über Aufführungsrechte und Bezug des Notenmaterials; S3-19 (= im hinteren Deckel): Text
Beschreibung: Papiereinband, Papier nicht dicker, 2 Klammern, das Titelblatt ist von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, auf dem hinteren Deckel mittig eine kleine runde schwarzweiße Vignette, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: der vordere Deckel links diagonal (von links oben nach rechts unten) lichtgebräunt, dem Titelblatt die obere rechte Ecke ausgerissen (2 x 2 mm), der hintere Deckel rechts und unten lichtgebräunt, das Papier ebenfalls leicht angebräunt
Inv. D.I.Te.10

Carl Loewe

Die Auferweckung des Lazarus. Vokal-Oratorium mit Orgel oder Orchesterbegleitung in drei Abteilungen von Dr. C.[arl] Löwe. [Signet.] [Textbuch.] Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg [1873].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Besetzung der vier Solo-Stimmen"; S. 3-7: Texte, auf S. 8 (= hinten außen): unten die Angaben des Druckers

Beschreibung: kein extra Einband, Papier, 2 Klammern, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 8 S., Papierunterschied: das ältere Expl. auf spröderem glatterem Papier, das 2. Expl. heller und weicher und minimal kleiner
Zustand: das ältere Expl. gelocht, etwas fingerfleckig und bügig; das 2. Exemplar etwas hellbraunfleckig, sonst tadellos
Geschichte: das Textbuch (wie alle anderen Ausgaben dieser Komposition) bei Hofmeister im November 1873
Inv. D.I.Te.11a/b

Das Sühnopfer des neuen Bundes. Passions-Oratorium in 3 Abteilungen n. d. Worten d. Heiligen Schrift gedichtet von W.[ilhelm] Telschow, komponiert von Carl Loewe. Textbuch. 71.-80. Tausend. F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen [um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 3-11: „Zur Einführung", mit Noten; unpag. S. 12 vakat; S. 13-32: Text; S. 32 (= hinten außen): Textschluß und am unteren Rand die Angaben des Druckers
Beschreibung: Einband nicht dicker, 2 Klammern, im Jugendstil illustriertes schwarzweißes Titelblatt, Format 11 x 16 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Papier gebräunt, auf dem Titelblatt ein Datum mit Bleistift („Bitz, 21. III. 37"), auf der Rückseite Namen der Besetzungsliste mit rotem Farbstift
Geschichte: im Frühjahr 1937 trat Hanna Jehle geb. Seeger ihre erste Lehrerinnenstelle in Bitz an, die Schrift auf dem Titelblatt sieht aber weder nach ihr noch nach Martin Friedrich Jehle aus, die Notate mit rotem Farbstift könnten Hanna Jehles damalige Schrift sein, allerdings begann sie den Unterricht erst zum 1. April, de facto nach den Osterferien, also am 15. April
Inv. D.I.Te.12

Hans Joachim Moser

Hans Joachim Moser: Ein Bachscher Familientag. Programmheft mit den Texten der Kantaten und Quodlibets. Schwäbischer Singkreis. Druck von Chr. Killinger, Reutlingen [um 1950?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Affiche", recht affiges Vorwort; S. 3: „Personaggi"; S. 4-15: Texte; S. 15f.: „Einige Worte zum Quodlibet", S. 16 (= hinten außen): ganz unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: durchgängig auf dickes löschpapierartiges grünlichgraues Papier gedruckt, 2 Klammern, jede Seite von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, schwarze Fraktur, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der vordere Deckel am rechten Rand lichtrandig (gebräunt) und leicht angeknickt, rechte untere Ecke angestoßen, sonst tadellos
Geschichte: die Uraufführung von Mosers „humorigem" Theaterstück fand auf dem Kieler Bachfest 1930 statt, der Erstdruck erfolgte 1932 in Leipzig. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Te.13

Wolfgang Amadé Mozart

Die Zauberflöte. Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Dichtung nach Ludwig Giesecke von Emanuel Schikaneder. Vollständiges Buch. Herausgegeben von C.[arl] Fr.[riedrich] Wittmann. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [frühestens 1903] (Opernbücher 5) (Reclams Universal-Bibliothek 2620).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben ein Hinweis zu Copyright und Aufführungsrecht von „Carl Friedrich Wittmanns Erben", Wittmann ist 1903 gestorben – daher die Datierung, darunter ein Verzeichnis der Mozart-Opern in der RUB, unten die die Angaben des Druckers; S. 3-20: Einleitung, Kolumnentitel „Die Zauberflöte", auf S. 16 der Abdruck des Theaterzettels der Uraufführung; unpag. S. 21: „Reihenfolge der

Musiknummern.“; unpag. S. 22: „Personen.“, S. 23-92: Operntext; 4 unpag. S. Verlagswerbung, u. a. ein zweispaltiges Verzeichnis „Opernbücher“ und ein zweispaltiges Verzeichnis „Musiker-Biographien“
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel ist dunkelbraun gedruckt: mehrfache nach innen gezackte Rahmenlinien, oben integriert „Reclams Universal / Bibliothek“, im umrahmten Feld oben klein „Nr. 2620“, größer „Mozart“, noch größer „Die Zauberflöte“, kleiner: „Vollständiges / Opernbuch“, kreisrundes Reihenlogo, unten im Rahmen integriert: „Opernbücher 5. Band“; auf dem hinteren Deckel Werbung für das Verlagsverzeichnis, im großen Textfeld: „Ein Urteil von vielen“ Zitat aus dem Berliner „Tag“, auf dem Rücken an beiden Kapitalen ein Stern, senkrecht von oben „Mozart, Die Zauberflöte“, unten die Reihennummer „2620“, Format 9,8 x 15,7 cm, Umfang 92/(4) S.
Zustand: Buchblock minimal schief, Papier gebräunt
Inv. D.I.Te.34

Figaros Hochzeit. Oper in vier Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte ([Adolph] Knigge-[August] Vulpius). Vollständiges Buch. Herausgegeben und eingeleitet von Carl Friedr. Wittmann. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [frühestens 1903] (Opernbücher 8) (Reclams Universal-Bibliothek 2655).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: wie oben; S. 3-8: Einleitung, Kolumnentitel „Figaros Hochzeit“, auf S. 7 der Abdruck des Theaterzettels der Uraufführung; unpag. S. 9: „Figaros Hochzeit. / Personen“ und „Schauplatz.“; unpag. S. 10: „Reihenfolge der Musiknummern.“; S. 11-96: Operntext
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel nun natürlich „Nr. 2655“ und „Opernbücher 8. Band“, auf dem hinteren Deckel oben gleich, im großen Textfeld ein zweispaltiges Verzeichnis „Opernbücher“
Zustand: Buchblock minimal schief, Rücken unten und oben eingerissen (2021 erhaltend geleimt), Papier gebräunt
Inv. D.I.Te.35

Hans Pfitzner

Palestrina. Musikalische Legende in drei Akten von Hans Pfitzner. [Verlagslogo.] Preis M. 1.50 netto. Verlag und Eigentum für alle Länder Adolph Fürstner, Berlin W. Alle Rechte, auch die der Übersetzung vorbehalten. Copyright 1916 by Adolph Fürstner A. 7405 F.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 5: langes Zitat aus Schopenhauer; unpag. S. 6: „Personen“; S. 7-88: Haupttext; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: braungraues Heft, Papierrücken, vorderer Deckel von einer dünnen goldgedruckten Linie eingefaßt, darin goldgedruckt: „Hans Pfitzner / Palestrina /[Angabe des Verlags]“, hinterer Deckel und Rücken vakat, inliegend Eintrittskarte zur Aufführung von „Palestrina“ im National-Theater München am 5. 3. 1922 („Stehparkett links für Studierende“), Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: Rücken oben und unten eingerissen, Textblock fest wiewohl Buchblock vor dem Titelblatt angebrochen, Besitzvermerk mit Bleistift („Johann Martin Fehl stud. iur. / Nationaltheater München / 5. 3. 1922“), innen auf zwei Seiten weitere Notate mit Bleistift von derselben Hand, Papier gebräunt
Inv. D.I.Te.14

Richard Strauss

Salome. Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wilde‘s gleichnamiger Dichtung in deutscher Übersetzung von Hedwig Lachmann. Musik von Richard Strauß. Verlag und Eigentum von Adolf Fürstner Berlin Paris. Alle Rechte, auch die der Übersetzung vor-

behalten. Copyright including right of Performance 1905 by Adolph Fürstner. A. 5504. F.

Inhalt: auf dem oberen Rand des Titelblatts „Den Bühnen gegenüber als Manuskript“, Rückseite Copyright des Verlages und Copyright von Richard Strauß; unpag. S. 3: „Personen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-47: Haupttext; unpag. S. 48: Verlagswerbung ausschließlich diverser musikalischer Ausgaben von „Salome“
Beschreibung: weinrotbraunes Heft, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel goldgedruckt das Autogramm „Richard Strauß“, in Jugendstilbuchstaben „Salome“, unten die Angaben des Verlags, auf dem hinteren Deckel goldgedruckt das Verlags-Signet, Format 12,5 x 18 cm, Umfang 48 S.
Zustand: vor allem der vordere Deckel mit senkrechten Knicken, Rücken gut, Papier kaum angebräunt
Inv. D.I.Te.15

Giuseppe Verdi

La Traviata. Oper in vier Aufzügen von Giuseppe Verdi. Dichtung nach Dumas des Jüngeren Roman „Die Kameliendame“ von Francesco Maria Piave (Deutsch von Natalie von Grünhof). Vollständiges Buch. Herausgegeben von Carl Fr.[iedrich] Wittmann. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig1939 (Reclams Universal-Bibliothek 4357).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, unten die Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 3-26: „Einleitung“; unpag. S. 27f.: „Reihenfolge der Musiknummern“; S. 29-80: Operntext
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel in dunkelbrauner Fraktur: oben klein der Name des Komponisten, mittig groß „La Traviata“, unten wieder klein „Vollständiges / Opernbuch“, unter einem recht dicken Querstrich „Reclam“, auf dem hinteren Deckel mittig das Reihenlogo, auf dem Rücken an beiden Kapitalen ein Stern, senkrecht von oben „Verdi, La Traviata“, unten die Reihen-Nummer„4357“ (die Angabe der Reihe findet man im Heft allerdings nirgends), Format 9,7 x 15,6 cm, Umfang 80 S.
Zustand: die Deckel stehen unten etwas über, Einband und Papier leicht angebräunt, 2 Blätter mit minimalem Eck-Knick unten, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.27

Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen von R. Wagner. Mainz. B. Schott’s Söhne. London Schott & Co. Paris Editions Schott. Brüssel Schott Frères [frühestens 1874].

Inhalt: der oben zitierte Titel stammt vom Einband; innen sind die vier frühesten Ausgaben der Texthefte versammelt, jeweils mit eigenem Titelblatt: 1) Das Rheingold. Vorspiel zu der Trilogie Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. [Kleines Signet.] Mainz. B. Schott’s Söhne. London Schott & Co. Paris Editions Schott. Brüssel Schott Frères [1869], Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Personen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-75: Text; unpag. S. 76 vakat; 4 unpag. S.: Verlagswerbung; 2) Die Walküre. Erster Tag aus der Trilogie Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. [Kleines Signet.] Mainz. B. Schott’s Söhne. London Schott & Co. Paris Editions Schott. Brüssel Schott Frères [1870], Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Personen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-84: Text; 3) Siegfried. Zweiter Tag aus der Trilogie Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. [Kleines Signet.] Mainz. B. Schott’s Söhne. London Schott & Co. Paris Editions Schott. Brüssel Schott Frères [1871], Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Personen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-98: Text; 4) Götterdämmerung. Dritter Tag aus der Trilogie Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. [Kleines Signet.] Mainz. B. Schott’s Söhne. London Schott & Co. Paris Editions Schott. Brüssel Schott Frères [1874], Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Personen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-86: Text; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelgrünes Leinen, in der linken oberen Ecke des vorderen Deckels zwei goldgeprägte, sich ringförmig und am vorderen Ende verschlungenen feinziselierte Schlangen, darin waagrecht goldgeprägt die Titelei (wie oben zitiert), auf dem Rücken oben in waagrecht goldgeprägten Versalien „R. Wagner / Der Ring / des / Nibelungen“, unten in waagrecht goldgeprägtes Versalien

„Mainz, / B. Schott's / Söhne“, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (waagrecht strukturierte Reihen aus dunkelgrünen kreisrunden Schott-Logos auf feinziseliertem Grund), Format 12 x 16,5 cm, Umfang zus. 348 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken bestoßen, Rücken incl. Goldprägung verblaßt, das vordere Gelenk oben ca. 2 cm angerieben, Kopfschnitt angestaubt, paar Feuchtigkeitsfleckchen auf dem Rotschnitt, Papier leicht gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: die Daten der einzelnen Hefte stammen aus einem universitären Verzeichnis via KVK: dort besitzt man offenbar eine identische Ausgabe; es scheint sich um die ersten Textausgaben zu handeln, zumal die letzte Fassung von „Götterdämmerung“ gerade 1874 datiert
Inv. D.I.Te.17

Richard Wagner: Musikdramen. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Franz Drexl. Mit einem Portrait. 2 Bde. Regensburg: J. Habbel 1914.

Inhalt: Band 1: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. V: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im März 1914. Der Herausgeber“; unpag. S. VI: „Inhaltsverzeichnis“ beider Bände; S. VII-XVI: „Richard Wagners Leben“; S. 1-483: Texte von „Rienzi“, „Der fliegende Holländer“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“, „Tristan und Isolde“ und „Die Meistersinger von Nürnberg“; unpag. S. 484 vakat. – Band 2: Titelblatt-Rückseite vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; wohl versehentlich nach dem Titelblatt eingebunden; S. 1-448: Texte von „Der Ring des Nibelungen“: „Das Rheingold“, „Die Walküre“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“ und „Parsifal“
Beschreibung: beide Bände gold- und schwarzgeprägtes Leinen, die vorderen Deckel mit schwarzgeprägter Gitterstruktur, die ein Titelschildchen ausspart, darin goldgeprägt „Richard Wagner / Musikdramen / Erster Band“ bzw. „... Zweiter Band“, die Rücken mit 4 dicken waagrechten schwarzgeprägten Bändern, oben goldgeprägt „Wagner / Musik- / dramen / 1.“ bzw. „... 2.“, unten goldgeprägt „Habbel / Regensburg“, hell- und dunkelblau marmorierter Schnitt, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 502 + 452 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, unteres Kapital von Band 2 mit Knick, im vorderen Deckel des zweiten Bandes ein Besitzvermerk mit Bleistift („H. Auerbach, Kl. II“), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Te.16

Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend von Richard Wagner. Textrevision: Hanna Feller. H. Fikentscher Verlag, Leipzig C1 [1927] (Hafis Lesebücherei).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Textrevisorin, unten die Angaben des Druckers; S. 9-69: „Vorabend: Das Rheingold“; unpag. S. 70 vakat; S. 71-146: „Erster Tag: Die Walküre“; S. 147-235: „Zweiter Tag: Siegfried“; unpag. S. 236 vakat; S. 237-311: „Dritter Tag: Götterdämmerung“; unpag. S. 312 vakat; S. 313-316: „Nachwort“; unpag. S. 317: „Inhalt“; unpag. S. 318 vakat
Beschreibung: hellbraunes blaugrau geprägtes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Komponisten in Versalien, darunter in altertümelnder Zierschrift der Haupttitel, darunter das Logo „Hafis Lesebücherei“, auf dem Rücken senkrecht in den gleichen Schriften Nachname des Komponisten und Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Vorsatz, inliegend ein kleiner Büttenzettel, darauf in reproduzierter Sütterlin-Schrift: „Beachten Sie die Güte u. Preiswürdigkeit der Hafis-Erzeugnisse.“, Buchformat 11,5 x 17,5 cm, Umfang 318 S.
Zustand: Buchblock vor allem unten rechts verzogen (vermutlich Lagerschaden), am unteren Rand des vorderen Deckels ein paar dunkle Flecke, Vorsätze und Deckelinnenbezüge bis zur Falzgrenze angebräunt (Buchbinderleim), Papier kaum gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick (altes „Lesezeichen“), sonst innen tadellos
Inv. D.I.Te.20

Die Meistersinger von Nürnberg. Von Richard Wagner. Vollständiges Buch. Herausgegeben und eingeleitet von Georg Richard Kruse. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [frühestens 1933] (Opernbücher 742) (Reclams Universal-Bibliothek 5639).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten die Angaben des Druckers; unpag. S. 3: Abdruck des Theaterzettels der Uraufführung, München, 21. 6. 1968; unpag S. 4 vakat; S. 5-21: Einleitung, unterzeichnet: „Georg Richard

Kruse“; S. 22-116; Operntext, 4 unpag. S.: Verlagswerbung, u. a. für Houston Stewart Chamberlains Buch „Richard Wagner der Deutsche“
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel ist dunkelbraun gedruckt: mehrfache nach innen gezackte Rahmenlinien, oben integriert „Reclams Universal / Bibliothek“, im Rahmen oben klein „Nr. 5639“, größer „Richard Wagner“, noch größer „Die Meistersinger / von Nürnberg“, wieder kleiner: „Vollständiges Opernbuch“, kreisrundes Reihenlogo, unten in den Rahmen integriert „Opernbücher 74. Band“, auf dem hinteren Deckel ein ähnlicher Rahmen, im oberen Textfeld Verlagswerbung, im großen Textfeld Werbung die die Reihe, auf dem Rücken an beiden Kapitalen ein Stern, senkrecht von oben „Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg“, unten die Reihen-Nummer „5639“, Format 9,8 x 15,6 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband angebräunt, fingerfleckig, in der oberen linken Ecke eine bräunliche Verfärbung (Tee?), die ins Innere wenig durchschlägt, im rechten Rand des hinteren Deckels ein Ausriß (5 x 5 mm), der Buchblock ist unsauber geschnitten, Papier angebräunt
Geschichte: Houston Stewart Chamberlains Buch „Richard Wagner der Deutsche“ ist 1933 erschienen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.30

Lohengrin. Romantische Oper von Richard Wagner. Vollständiges Buch. Herausgegeben und eingeleitet von Georg Richard Kruse. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [1936] (Opernbücher 72) (Reclams Universal-Bibliothek 2637).

Inhalt: unpag. S. 1 vakat; unpag. S. 2: ganzseitiges dünn schwarzgerandete Reproduktion als Frontispiz auf Normalpapier, Bildunterschrift „Titelvignette des Weimarer Textbuches“; Titelblatt-Rückseite: mittig Copyright, unten die Angaben des Druckers (ohne Jahreszahl); S. 5-14: Einleitung, unterzeichnet: „Georg Richard Kruse“; unpag. S. 15: Abdruck des Theaterzettels der Uraufführung, Weimar, 28. 8. 1850; unpag. S. 16: Anmerkungen, auch zum ersten Textbuch; S. 17-73: Operntext; unpag. S. 74 vakat; 6 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel ist dunkelbraun gedruckt: mehrfache nach innen gezackte Rahmenlinien, oben integriert „Reclams Universal / Bibliothek“, im umrahmten Feld oben klein „Nr. 5637“, größer „Richard Wagner“, noch größer „Lohengrin“, klein: „Vollständiges Opernbuch“, kreisrundes Reihenlogo, auf dem hinteren Deckel ein ähnlicher Rahmen, im oberen Textfeld Werbung für das Verlagsverzeichnis, im großen Textfeld: „Ein Urteil von vielen“, Zitat aus dem Berliner „Tag“, auf dem Rücken an beiden Kapitalen ein Stern, senkrecht von oben „Wagner, Lohengrin“, unten die Reihen-Nummer „5637“, Format 9,8 x 15,7 , Umfang 74/(6) S. – äußerlich gleich wie die deutlich älteren Haydn- und Mozart-Hefte (→*Inv.* D.I.Te.33-35), siehe aber Geschichte
Zustand: Papier gebräunt, die letzten 6 Blätter am oberen Rand nicht aufgeschnitten
Geschichte: die älteren Ausgaben haben anderen Umfang, die Ausgabe von 1942 hat nicht 74 Seiten Umfang wie hier, sondern „75“ (also 76) Seiten; die Datierung des vorliegendes Heftes folgt der Angabe der Staatsbibliothek Berlin im KVK für das 73seitige Heft
Inv. D.I.Te.36

Desgleichen, Reclam 5637, aber nicht mehr in der Reihe „Opernbücher“, 1939.

Inhalt: wie oben, aber auf der Titelblatt-Rückseite: unten die Angaben des Druckers mit Jahreszahl und nach S. 73 sieben unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel in dunkelbrauner Fraktur: oben klein der Name des Komponisten, mittig groß „Lohengrin“, unten wieder klein „Vollständiges / Opernbuch“, unter einem recht dicken Querstrich „Reclam“, auf dem hinteren Deckel mittig das Reihenlogo, auf dem Rücken an beiden Kapitalen ein Stern, senkrecht von oben „Wagner, Lohengrin“, unten die Reihen-Nummer „5637“ (die Angabe der Reihe findet man im Heft allerdings nirgends), Format 9,8 x 15,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband angebräunt, auf unpag. S. 1 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-35“), Buchblock unsauber geschnitten, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, im Text einige Anstreichungen
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.31

Die Meistersinger von Nürnberg. Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. [Bayreuther Bühnenfestspiele 1944.] Zeichnungen: Arbeitsgemeinschaft Hohnhausen. Gedruckt und verlegt in der Cantz'schen Druckerei Stuttgart-Bad Cannstatt 1944.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-17: „Richard Wagner und der Bayreuther Festspielgedanke. Von Rudolf Sommer"; S. 18: „Personen"; S. 19-180: Text mit einzelnen Notenzeilen und schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 181f. vakat
Beschreibung: rauhes chamoisfarbenes schwarzmeliertes Bütten, englische Broschur, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung einer schwarzgerandete Portraitzeichnung, im Bild „1545: Hans Sachs, Alter 51 Iar.", i. e. der Holzschnitt von Michael Ostendorfer, darunter in kleinen schwarzen Versalien „Bayreuther Bühnenfestspiele 1944", darunter in größeren ziegelroten Versalien „Die Meistersingen / von Nürnberg", darunter, wieder schwarz, die Versalien aber größer als bei der Angabe der Bühnenfestspiele: „Oper von Richard Wagner", auf dem Rücken senkrecht in schwarzen Versalien der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel mittig ziegelrot eine Vignette: Sonnenkranz, im Zentrum das Hakenkreuz, i. e. das Emblem von „Kraft durch Freude" (siehe Geschichte), eingeschlagene Klappen vakat, die Deckel aus kaum dickerem Papier ebenfalls vakat, kein Vorsatz, Format 10,7 x 16,7 cm, Umfang 182 S.
Zustand: Einband minimal bügig, zwei schwache Fingerflecke, Rücken etwas wellig (aber wohl original so), die rechte untere Ecke leicht angestoßen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: auf Hitlers Anordnung fanden sogenannte „Kriegsfestspiele" statt. Die Abteilung „Urlaub und Reisen" der Organisation „Kraft durch Freude" übernahm den Kartenverkauf, der Leiter der Abteilung, Bodo Lafferentz, heiratete 1943 Winifred Wagners Tochter Verena. „Lafferentz übernahm die Zuteilung der Karten, die vor allem verwundete Soldaten mit ihrem Pflegepersonal erhielten. Ab 1941 wurden die Festspiele immer stärker durch den Krieg beeinflusst. Da in der ersten Festspielwoche 1941 bereits ab ca. 21 Uhr totale Verdunkelung angeordnet war, begannen die Aufführungen bereits kurz nach Mittag. 1944 standen nur noch die *Meistersinger von Nürnberg* auf dem Programm. Die letzte der 12 Aufführungen des Jahres fand am 9. August statt. Es war die vorletzte Opernaufführung überhaupt im Dritten Reich" (Wikipedia: Bayreuther Festspiele, Stand 8. 7. 2019)
Inv. D.I.Te.22

Carl Maria von Weber

Oberon. Romantische Oper in drei Aufzügen von C. M. von Weber. Dichtung von James Robinson Planche. Unter Benutzung der Übersetzung von Th.[eodor] Hell ergänzt und für das Deutsche Opernhaus Charlottenburg neu eingerichtet von Georg Hartmann. [Verlags-Signet: A&S über einer Maske.] Berlin. Bühnenverlag Ahn & Simrock G. M. B. H. [Frühestens 1912, spätestens 1923].

Inhalt: das Titelblatt ist der vordere Deckel, hat aber kein dickeres Papier, Rückseite vakat; S. 3-5: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Georg Hartmann"; unpag. S. 6: „Personen"; S. 7-39 (= im hinteren „Deckel"): Operntext; unpag. S. 40 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ohne Einband kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 18 S., Umfang 40 S.
Zustand: die rechte obere Ecke der ersten 3 und der letzten 2 Blätter ist angeknickt (nach innen abklingend), rechts unten die ersten paar Blätter mit minimalen Eck-Knicken (nahezu ausgebügelt), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („F. Knipping //26", d. h. wohl 1926), Papier gebräunt
Geschichte: die Datierungen im KVK schwanken zwischen 1912, ca. 1912, 1920 und ca. 1920, die Angabe der Reihe lautet entweder „Ahns Operntext-Bibliothek 2" oder „Ahns Text-Bibliothek 167", alle geben als Umfang 39 S. an, lassen hinten außen also weg, obwohl vorn außen und innen und hinten innen gezählt wird – in der vorliegenden Ausgabe ist keine Reihe angegeben. – Georg Hartmann (1862-1936) war 1912-1923 Intendant des Deutschen Opernhauses Charlottenburg
Inv. D.I.Te.18

Textbücher

Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Romantische Oper in drei Aufzügen. Dichtung von Friedrich Kind. Vollständiges Buch. Mit einer Einleitung herausgegeben von Wilhelm Zentner. Reclam-Verlag Stuttgart 1956 (Reclams Universal-Bibliothek 2530).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Jahreszahl; S. 3-14: „Einleitung"; S. 15-61: Operntext; unpag. S. 61 vakat; unpag. S. 63f.: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel schwarz und ziegelrot gedruckt: oben in stilisierter Schreibschrift ziegelrot „Carl Maria von Weber", groß und schwarz „Der / Freischütz", darunter kleiner in stilisierter Schreibschrift ziegelrot der Untertitel, unten in stilisierter Schreibschrift schwarz „CMW", unter einer waagrechten schwarzer Vignette die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig ziegelrot das Reihenlogo, an beiden Kapitalen ein roter Stern, senkrecht von oben „WEBER Der Freischütz", unten die Reihen-Nummer „2530", Umfang 9,6 x 15,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, bügig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / [19]60"), die rechte obere Ecke angeknickt (bis S. 10 abklingend), das Titelblatt ist lichtgebräunt bis auf einen breiten hellen Rand rechts: die Heft war in gelbes Plastik eingeschlagen, der Rand ist der „Abdruck" der „Klappe", auf S. 15 ein Notat und Anstreichungen von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) mit Bleistift, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Te.32

Volkstümliche Tänze

Georg Brenner und Bernhard von Peinen

Tanzen und Springen. Herausgegeben von Georg Brenner in Verbindung mit Bernhard von Peinen. Heft II: Einfache Tänze. Bärenreiter-Verlag in Kassel [1949] (Bärenreiter-Ausgabe 764).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort"; S. 3: „Tanzschlüssel", Erläuterung der Schritte und Handhaltung; S. 4-23: Tänze mit Noten, Anweisungen und Aufführungshinweisen; S. 24: „Inhaltsverzeichnis", unten das Copyright
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Titelei in großer stilisierter Fraktur (der Untertitel kleiner), wobei die Anfangsbuchstaben des Haupttitels wie Initialen groß und braunrot gedruckt und mit je einem tanzen Paar illustriert sind, darunter braun „Heft 2", eine waagrechte rotbraune Bordüre (dicker und dünner Strich), darunter braun die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 22,9 x 15 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Klammern leicht angerostet, auf dem hinteren Deckel ein recht großer Fettfleck, sonst wie neu
Geschichte: die Erstausgaben dieser drei Hefte sind 1934 und 1935 erschienen, Untertitel „drei Tanzhefte für die deutsche Schule", Heft II durchaus mit dem gleichen Umfang, aber nicht „Einfache Tänze" betitelt, sondern „Die Mittelstufe", und noch nicht in der Reihe der Bärenreiter-Ausgaben; die Datierungen entstammen dem KVK
Inv. D.I.Tä.8

Heinrich Dieckelmann

Jungmöhl. Niederdeutsche Volkstänze der Gegenwart. Herausgegeben von Heinrich Dieckelmann, Klaviersatz von Max Laudan. Deckelbild von Jan Laß. Im Auftrage des Niederdeutschen Volkstanzkreises Hamburg (Leitung Ludwig Burkhardt und Otto Ilmbrecht). Hamburg: Eekboom Verlag 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", unpag. S. 3: „Zum Geleit", unterzeichnet „Heinrich Dieckelmann„: S. 4-29: 16 numerierte Tänze mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 30: „Schrittarten", S. 31: „Fassungen"; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: beige kartoniert, 2 Klammern, Zeichnung von sechs Tänzern auf vorderem Deckel, Querformat 22 x 15,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband gebräunt, angeschmutzt und fingerfleckig, untere rechte Ecke bestoßen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Lotte Quade. Juni 27"), Anstreichungen im „Inhalt", Papier angebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Tä.1

Der Wiborg. Deutsche Volkstänze der Gegenwart. Anhang: Versuch einer volkstümlichen Systematik der Grundschrittarten. Herausgegeben von Heinrich Dieckelmann. Klaviersatz von Max Laudan. Umschlagbild von Jan Laß. Im Auftrag des Niederdeutschen Volkstanzkreises Hamburg (Leitung Otto Zimbrecht). Hamburg: Verlag der Buch-Ein- und Verkaufsgenossenschaft Hammerbrook 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; unpag. S. 3-5: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Altona (Elbe), August 1926. / Heinrich Dieckelmann„: S. 6-27: 12 numerierte Klaviersätze nach Tanzmelodien von Heinrich Dieckelmann + zwei Volksweisen; S. 28-38: „Anhang. I. Versuch einer volkstümlichen Systematik der

Grundschrittarten“ und „II. Fassungen und andere Erklärungen“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. Werbung für den Niederdeutschen Volkstanzkreis und die Angaben des Druckers
Beschreibung: beige kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, schwarze Schrift und braunrote Zeichnung einer Gruppe von sechs Tänzern, Querformat 22,3 x 15,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: das ganze Heft an den Ecken etwas bestoßen, Einband angeschmutzt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Lotte Quade / Katzenelenbogen, Juni 27“), Papier gebräunt, im „Inhalt“ Anstreichungen mit Bleistift, die 3 Blätter mit den Seiten 3-8: Eck-Knick unten
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Tä.2

Anna Helms

Bunte Tänze. III. Band. Herausgegeben von Anna Helms. Klaviersatz von Wilhelm Koehler-Wümbach. Verlag von Friedrich Hofmeister in Leipzig, 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. 3-23: Tänze, Noten, Erklärungen, S. 24 (= hinten außen): „Nachwort“, „Sonstiges Schrifttum der Geestländer Tanzkreise“, „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: 2 Klammern, Einband nicht dicker, Titelblatt in großer schwarzer Fraktur, Format 23 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: unten rechts eselsohrig, die ersten 4 Bl. mit Riß im rechten Rand (ca. 4 cm), Papier angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Tä.3

Anna Helms und Julius Blasche

Die drei Tore. Neue geestländische Tänze von Annas Helms und Julius Blasche. Klaviersatz von Wilhelm Koehler-Wümbach, Deckelbild und Zeichnungen von Max Heß. 2. Auflage. 7.-9. Tausend. Berlin: Arbeiterjugend-Verlag 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Flucht oder Überwindung? Ein Wort zur Volkstanzromantik“, unterzeichnet „J.[ulius] B.[lasche]“; unpag. S. 3-23: 9 numerierte Tänze mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 24: „Inhalts-Verzeichnis“ und Verlagswerbung, im hinteren Deckel weitere Verlagswerbung
Beschreibung: beige kartoniert, 2 Klammern, rot und blau und schwarz bedruckter vorderer Deckel mit dreifarbiger Zeichnung von drei Tänzern, zwei weitere farbige Zeichnungen im Text, Querformat 22,7 x 15,3 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband gebräunt und etwas fingerfleckig, obere Ecke leicht angeknickt, Klammern nicht rostig, Papier angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Tä.4

Gertrud Kendel

Gertrud Kendel: Volkstanz und Tanzlied der Schwaben. Bildbeiträge von Manfred Stingel. Herausgegeben vom Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins 1999.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt mit farbigem Signet des Schwäbischen Albvereins, Rückseite: Impressum; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet „März 1999 Manfred Stingel“; unpag. S. 6: eine Art Titelblatt: „Volkstanz und Tanzlied der Schwaben. Wissenschaftliche Zulassungsarbeit zur künstlerischen Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen – Fachrichtung Musikerziehung – / Frühjahr 1958 / vorgelegt von Gertrud Kendel“; S. 7: „Band I: Brauchtum und Volksglauben / Inhaltsübersicht“; unpag. S. 8: mehrfarbige Fotos mit Text; S. 9: „Vorwort“, unterzeichnet: „Gertrud Kendel 1958“; S. 12-150: Texte und mehrfarbige Fotos; S. 151f.: „Folgenden Personen und Institutionen möchte ich herzlich danken“; S.

153 außer der Pagina vakat; unpag. S. 154: ganzseitige mehrfarbige Werbung für „Sackpfeifen in Schwaben“; unpag. S. 155: „Das Schwäbische Kulturarchiv“ im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen“ von Manfred Stingel; S. 156f.: biographische Notizen und mehrfarbige Portrait-Fotos von Gertrud Kendel und Manfred Stingel; unpag. S. 158: ganzseitiges mehrfarbiges Gemälde; S. 159: Werbung für „Volkslied und Volkstanz der Schwaben“ Band II; unpag. S. 160 vakat
Beschreibung: dunkelblauer Pappband, Einbandschriftfarbe weiß, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Gemälde und das farbige Signet des Schwäbischen Albvereins, der hintere Deckel ist vakat, Format 21,3 x 30 cm, Umfang 160 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Tä.5a/b

Gertrud Kendel: Ton und Tanz in Schwaben. Volkstanz und Tanzlied der Schwaben Band II. Bildbeiträge von Manfred Stingel. Herausgegeben vom Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins 2000.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt mit farbigem Signet des Schwäbischen Albvereins, Rückseite: Impressum; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet „Dürrwangen, im März 2000 / Manfred Stingel“; S. 6: eine Art Titelblatt: „Volkstanz und Tanzlied der Schwaben Band II Ton und Tanz. Wissenschaftliche Zulassungsarbeit zur künstlerischen Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen Fachrichtung Musikerziehung / Frühjahr 1958 / vorgelegt von Gertrud Kendel; S. 7: „Ton und Tanz / Inhaltsübersicht“; unpag. S. 8: gedruckte Widmung „für Bert Stingel“; S. 9-174: Texte und mehrfarbige Fotos; S. 175f.: „Nachwort“ von Gertrud Kendel; S. 177: „Folgenden Personen und Institutionen möchte ich herzlich danken“; S. 178-181: „Alphabetisches Literaturverzeichnis“; S. 182f.: „Tanzschlüssel“, „Fassungen“, „Schrittarten“, unpag. S. 184 vakat
Beschreibung: hellgrauer Pappband, Einbandschriftfarbe rot, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Gemälde und das farbige Signet des Schwäbischen Albvereins, der hintere Deckel ist vakat, Format 21,3 x 30 cm, Umfang 184 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Tä.6a/b/c

Walter Kolneder

Alpenländisches Klavier-Büchlein. Alpenländische Volkstänze im leichten Klaviersatz von Walter Kolneder. [Verlagslogo.] Musikverlag Siegfried Stanberg, Wien VI/56 Heft 2 Nr. 419 [um 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 1(!): unten das Copyright; unpag. S. 2: „Inhalt:“; S. 3-12: nicht numerierte Tänze; unpag. S. 13: „Anhang“, oben die Anmerkung „Die Sätze des Heftes stammen vom Herausgeber, die Fingersätze von Frl. Johanna Seelig, Graz“, darunter die Angabe der Quellen
Beschreibung: dünn kartoniert, der vordere Deckel rotbraun, darauf eine weiße Zierlinie als Bordüre, darin die Titelei, unter der Titelei die Abbildung der Zeichnung eines Gebirgsdorfes, Zwiebelturm, im Hintergrund Alpen, der hintere Deckel ist chamoisfarben, mittig rotbraun das Verlagslogo, unten links in einem rotbraun gerandeten Rechteck die Bestellnummer (hier eine andere Zahl als auf dem Titelblatt, nämlich 464) und der Ladenpreis („RM 1‘50“), dickes holzhaltiges Papier, das Titelblatt ist nicht paginiert, seine Rückseite als S. 1 gezählt, weiterhin stehen die geraden Seitenzahlen alle rechts, Querformat 23,6 x 16,5 cm, Umfang 14 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Klammern etwas angerostet, rechte Ecken angestoßen, der hintere Deckel leicht angeschmutzt, am unteren Rand ein verwischter blauer Fleck (nur äußerlich), Papier gebräunt
Geschichte: nicht im KVK
Inv. D.I.Tä.9

Marie Peters und Otto Ilmbrecht

Alte Tänze aus Mecklenburg. Herausgegeben von Marie Peters und Otto Ilmbrecht. Schwerin i/M.: Althen & Clausen [1928].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Schwerin (Mecklenburg) Weihnachten 1927 / Marie Peters"; S. 4-35: 19 numerierte Tänze mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 36-38: „Schrittarten"; S. 38-40 (i. e. Heft-Rückseite): „Fassungen und andere Erklärungen"
Beschreibung: Einband fehlt; 2 Klammern, recht dickes Papier, Querformat 23,5 x 15,8 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband fehlt, erstes und letztes Blatt lose, Rest hängt sehr gut zusammen, Papier angebräunt und leicht angeschmutzt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Lotte Quade, Katzenelenbogen, Juni 28")
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Tä.7

Liedflugschriften

Drey Schöne Newe Lustige Liedlein. Das Erste. Recht Peinlich Schmertz/&c, Das Ander. O GOtt wie gerne ich wissen wolt/&c. Das dritt. Die Fische im Wasser wohnen/&c. [Kurz nach 1600].

Inhalt: vorn außen die Titelei wie zitiert, darunter ein schwarzgerandeter Holzschnitt: Mann und Frau stehen sich gegenüber, im Hintergrund Bäume und ein Berg, Rückseite (= unpag. S. 2) vakat, unpag. S. 3-7: die drei Lieder; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format ca. 10 x 15,7 cm, Umfang 8. S. – Liegt im von Eberhard Nehlsen beschrifteten Umschlag DIN A5
Zustand: Papier eingerissen, das erste Blatt waagrecht mit Pergaminstreifen repariert, ebenso das dritte Blatt, hier auch ein Streifen am Rand, um einen Abriß zu verhindern, das letzte Blatt oben links und unten rechts Mäusefraß, oben links mit Textverlust, auf der letzten Seite Bleistift-Notizen von Eberhard Nehlsen oben mittig „C“, unten rechts „15/95“
Geschichte: im Internet erfährt man zu den ersten beiden Liedern nichts, zum dritten Lied aber „Volkslied 1603“ und „Volksweise 1603“, zudem die Angabe „Liedflugblatt des Johann Schröter aus Basel“ auf ca. 1605 oder 1610 datiert, später gedruckt als Nr. 20 in Lantzenbergs „Liederbuch“ von 1607. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen, in seinem Quellenverzeichnis Q-1862, Nehlsen datiert auf „um 1600“ und gibt Auskunft, das dritte Lied finde man auch in „Vier schöne newe Lieder“, Basel, Johann Schröter 1605
Inv. D.I.Lf.1

Weltliche Liederbücher

Karl Aichele

Suppinger Volkslieder aus der Sammlung von J.[onas] Köpf Suppingen. Sätze für Gesang oder Instrumente von K.[arl] Aichele. In: Erwanderte Heimat. Bearbeitet von Prof. Dr. Georg Wagner, Stuttgart. Herausgegeben vom Schwäbischen Albverein e. V. Stuttgart, Hospitalstrasse 21 B. [1942], Anhang S. 1-8.

Inhalt: nationalsozialistisches Vorwort von Bankdirektor Georg Fahrbach (S. 3); enthält einige landeskundliche Beiträge mit zahlreichen teils ganzseitigen schwarzweißen Fotos; S. 77-80: „Suppinger Liedersammlung“ von J.[onas] Köpf, Suppingen; im Anhang auf gelbem Papier die oben zitierten S. 1-8: acht zwei- und dreistimmige Sätze
Beschreibung: schwarzgeprägter Pappband, auf dem vorderen Deckel die schwarzgehöhte Zeichnung einer Burg, darunter schwarzgehöht „Erwanderte Heimat / Herausgegeben vom / Schwäbischen Albverein“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbener weicher Vorsatz, bis auf den Anhang durchgängig auf Kunstdruckpapier gedruckt, Format 17 x 24,5 cm, Umfang 80 + 8 S.
Zustand: Deckel nicht berieben, nicht bestoßen, vorderer Deckel rechts lichtrandig, Gelenke nach einem Sturz aus dem Bücherschrank aufgerissen (Juli 2021, erhaltend geleimt), Deckel etwas gewölbt, innen tadellos
Geschichte: Karl Aichele (1890-1980) war nach dem Zweiten Weltkrieg als Professor der Leiter der Schulmusik-Abteilung der Musikhochschule Stuttgart
Inv. D.I.Wl.1

Karl und Hellmut Aichele

In allen guten Stunden. Liederbuch des Schwäbischen Albvereins. Notenausgabe von Karl und Hellmut Aichele. [Zeichnungen: Nikolaus Plump. 2. Auflage.] Verlag des Schwäbischen Albvereins, Stuttgart. [1958].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 3: „Zum Geleit der 1. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 9. Oktober 1953 / Georg Fahrbach / Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins“ und: „Zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, Februar 1958 / Georg Fahrbach“; unpag. S. 4: „Zum Gebrauch des Liederbuchs“; unpag. S. 5: „Fußreise“ von Eduard Mörike, zwei Notenzeilen von Hugo Wolf; unpag. S. 6: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 7-162: Lieder mit Noten und schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 163-166: „Einige Gitarrengriffe für Anfänger“; S. 167-172: „Inhalt“; unpag. S. 173-176: leere Notenlinien
Beschreibung: graugrün-gelb meliertes Leinen, auf dem vorderen Deckel in grüngeprägter Fraktur: „In allen guten Stunden“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), etwas dickerer weicherer Vorsatz, Format 10,7 x 16,6 cm, Umfang 176 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.363

In allen guten Stunden. Liederbuch des Schwäbischen Albvereins. Notenausgabe von Hellmut Aichele. [Zeichnungen: Nikolaus Plump. 3. Auflage.] Verlag des Schwäbischen Albvereins, Stuttgart. [1962].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 3: „Zum Geleit der 1. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 9. Oktober 1953 / Georg Fahrbach / Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins“ und: „Zur dritte Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 1. Juli 1962 / Georg Fahrbach“; unpag. S. 4: „Zum Gebrauch des Liederbuchs“; unpag. S. 5: „Fußreise“ von Eduard Mörike, zwei Notenzeilen von Hugo Wolf; unpag. S. 6: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 7-162: Lieder mit Noten und

schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 163-166: „Einige Gitarrengriffe für Anfänger“; S. 167-172: „Inhalt“; unpag. S. 173-176: leere Notenlinien
Beschreibung: feingenarbter grüner Plastikband, auf dem vorderen Deckel in silbergeprägter Fraktur: „In allen / guten / Stunden“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker weicherer Vorsatz, Beilagen: 1) weißer Blatt ca. DIN A5: Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Pfullingen: Familien-Abend. Samstag, den 2. November 1963 in den Pfullinger Hallen, mit „Programmfolge“, Rückseite: zwei Lied-Texte; 2) grünes Blatt ca. DIN A5: „Vortragsfolge“ einer nicht datierten und nicht näher bezeichneten Veranstaltung mit Jugendorchester, Sin-, Volkstanz- und Jugendgruppe, Rückseite: Liedtext; 3) hellbräunliches Blatt DIN A4 masch.: roter Titel „Hoalt Stint, so lang wie welke sind!“, darunter schwarz der Text; 4) zwei weiße Blätter ca. DIN A5 quer masch.: auf dem einen der Text von „Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn“, auf dem anderen die erste Strophe dieses Liedes, darunter mit rotem Titel und schwarzem Text „Rolling Home“, Buchformat 11,7 x 16,4 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Vorsatz angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.506

Karl Aichele und Gustav Wirsching

Unsere Singfibel. Eine frohe Reise ins Reich der Töne für die Kinder der Grundschule. Verfaßt von Gustav Wirsching unter Mitarbeit von Karl Aichele. 1952. Verlag von Ernst Klett. Stuttgart.

Inhalt: mehrfarbig kolorierte Zeichnung dreier musizierender Kinder auf dem Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-48: Fibel, durchgängig rot, braun und schwarz gedruckt, mit diesen Farben sind auch die zahlreichen Textzeichnungen koloriert; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: schmaler blaßbrauner Leinenrücken, recht dünne rosabraune Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel eine rot-weiß-schwarz kolorierte Zeichnung: drei Kinder schleppen je eine große schwarze Note, ein viertes Kind schaut zu, darunter der Haupttitel in stilisierter Schreibschrift, darunter kleiner der erste Teil des Untertitels, unten in Versalien die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 22,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, auf dem vorderen Deckel links ein paar dünne nahezu senkrechte braune Streifen (wie Abriebe), das ganze Heft senkrecht nahezu angeknickt, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt der gleiche ovale schwarze Stempel (Umschrift „Gymnasium Ebingen / Lehrerbücherei“, darin hs. „W13/1“), auf dem Titelblatt ist das W in Wirsching blau unterstrichen, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.363

Karl Aichele, Bernhard Binkowski, Gustav Wirsching, Hermann Feifel etc.

Unser Liederbuch für Württemberg. 1.-4. Schuljahr. [Von Gustav Wirsching und Karl Aichele unter Mitarbeit von Hermann Feifel. Illustrationen: Irene Reicherts-Born. Ernst Klett Verlag Stuttgart, um 1950?].

Inhalt: Titelblatt fehlt: Titelei vor der eckigen Klammer vom vorderen Deckel zitiert; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“, auf S. 4 unten der Hinweis auf die Ziffern im Inhaltsverzeichnis; S. 5-112: Lieder mit Noten (meist einstimmige, selten zweistimmige Sätze) und zahlreichen mehrfarbigen Illustrationen
Beschreibung: hellgrüner Leinenrücken, blaßgrüne recht dünne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die grün-schwarze Zeichnung von vier Reihen singender und kleine Instrumente spielender Kinder, zwei Reihe nach links, zwei nach rechts, in der zweitobersten statt Kindern ein schwarzgerandetes Rechteck, darin die Titelei wie zitiert, rechts unten schwarzgedruckt „171“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Büttenvorsatz, Format 14,5 x 20,8 cm, Umfang 112 S.
Geschichte: alter Jehle-Bestand, vermutlich zuerst von Ursula Eppler benutzt, dann evtl. den Geschwistern weitergegeben

Zustand: Einband am Rücken alt überklebt, der Buchblock lag lose in den kaum noch zusammenhängenden Deckeln (2017 erhaltend geleimt), vorderer Vorsatz und Titelblatt fehlen, Papier gebräunt, fingerfleckig, eselsohrig
Inv. D.I.Wl.570

Unser Liederbuch. Für Württemberg. 1-4. Schuljahr. Herausgegeben von Gustav Wirsching und Karl Aichele unter Mitarbeit von Hermann Feifel. [Illustrationen: „Die Truhe", Stuttgart-Vaihingen, Marianne Miedenhausen, Irene Born, Günther Lehr.] 3. Auflage. Ernst Klett Verlag Stuttgart [1954].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Quellenverzeichnis", allgemeine Hinweis zur Benutzung des Buchs, mehrfarbige Illustration (Blumenstrauß), Angabe der Auflage und der Illustratoren, Impressum; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis", S. 5-112: Lieder mit Noten (meist einstimmige, selten zweistimmige Sätze) und zahlreichen mehrfarbigen Illustrationen
Beschreibung: Rücken abgerissen, sonst wie die Ausgabe um 1950
Zustand: Rücken abgerissen, Deckel recht gut, da das Buch in einem grünen Umschlagpapier steckt, auf dem Vorsatz unten ein schwarzer Stempel MJ, Papier angebräunt und bügig, ein paar Anstreichungen mit blauem Kugelschreiber
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Aus dem Besitz der Familie Jehle, könnte also das vier Schulbuch der älteren Jehle-Geschwister sein: Ursula, Gertrud, Sybille, Peter
Inv. D.I.Wl.597

Unser Liederbuch für Württemberg. Schuljahr 1-4. Von Gustav Wirsching und Karl Aichele unter Mitarbeit von Hermann Feifel. [Illustrationen: Irene Reicherts-Born.] Ernst Klett Verlag Stuttgart [1955].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-4: „Inhaltsverzeichnis", auf S. 4 unten das Impressum, die Datierung folgt der Angabe der Württembergischen Landesbibliothek; S. 5-112: Lieder mit Noten (meist einstimmige, selten zweistimmige Sätze) und zahlreichen mehrfarbigen Illustrationen
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, vorn ziegelroter Pappdeckel, hinten ziegelrot-weiß gegitterter Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel oben groß der Titel, rechts darunter eine große 1, etwas nach rechts unten gestellt eine blau-ziegelrot-schwarz-weiße Grafik von vier singenden Kindern, eines mit Laute, auf dem Rücken in senkrecht blaugeprägten Versalien „Unser Liederbuch", unten waagrecht blaugeprägt „1", auf dem hinteren Deckel ziegelrot das Verlagslogo, Büttenvorsatz, auf dem Titelblatt ein Stempel MJ, Format 15 x 21,3 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein mit dickem schwarzen durchschlagendem Filz gelöschter Besitzvermerk, darunter ein Gekrakel mit Blaustift, innen für ein Schulbuch sehr gut
Inv. D.I.Wl.433

Unser Liederbuch 1, VII. Ausgabe 1957.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber der Rücken vakat
Zustand: auf Vorsatz und Titelblatt der gleiche kreisrunde blauviolette Stempel („Ev. Volksschule Hossingen Kr. Balingen") wie in einigen anderen Büchern dieser Provenienz, kein Stempel MJ, in beiden Deckeln Spuren eines ehemaligen privaten Einbands, trotzdem sind die rechten unteren Ecken angerieben, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.458

Wir kleinen Musikanten. Instrumentalsätze zu „Unser Liederbuch", Band 1 für die Grundschule von Bernhard Binkowski, Gerhard Braun, Richard Rudolf Klein, Karl Marx u. a. herausgegeben von Gustav Wirsching. Ernst Klett Verlag Stuttgart [1960].

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort, Abkürzungsverzeichnis; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-40: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: orangefarbener Leinenrücken, blaugraue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel orange, weiß und braun kolorierte Zeichnungen einiger Musikinstrumente, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus Normalpapier, Querformat 21 x 14,6 cm, Umfang 40 S.
Zustand: die rechten unteren Ecken der Deckel angeknickt, der gleiche kreisrunde blauviolette Stempel („Ev. Volksschule Hossingen Kr. Balingen“) wie im voranstehend verzeichneten Liederbuch, hier nun allerdings mit dickem schwarzen durchschlagenden Filzstift gelöscht, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Wl.459

Unser Liederbuch. Zweiter Band für das 5.-9. Schuljahr und für die Unterstufe der weiterführenden Schulen. Ausgabe A. Herausgegeben von Karl Aichele und Bernhard Binkowski unter Mitarbeit von Hermann Feifel. Neu bearbeitete Ausgabe. 24. Auflage. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bildquellennachweis“, unten das Impressum; unpag. S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „April 1957 / Die Herausgeber“; S. IV-VI: „Verzeichnis der Liedanfänge“; S. VI: „Verzeichnis der Liedgruppen“ und „Instrumentalstücke“; S. VII: „Europäische Volkslieder“, „Unsere grossen Meister – Kunstlieder“, „Inhaltsverzeichnis der Musiklehre“, „Verzeichnis der Liedanfänge (Musiklehre)“ und „Instrumentalstücke (Musiklehre)“; S. VIII-XII: „Arbeitsmöglichkeiten am Lied (in Auswahl)“; S. 1-132: Lieder mit Noten
Beschreibung: weinroter Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto dreier singender Buben, am unteren Rand nach einem waagrechten weißen Strich in weißer Schrift: „Unser Liederbuch Band 2 / für das 5. bis 9. Schuljahr. Ausgabe A“, auf dem hinteren Deckel auf weißem Grund mit schwarzer Schrift: „Unser Liederbuch / Gliederung nach Unterrichtsstufen und Schularten“ (siehe Geschichte), chamoisfarbener Vorsatz, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz außen: braunrote Silhouetten diverser Instrumente (im vorderen Deckel: Streichinstrumente, auf dem vorderen Vorsatz: Blechblasinstrumente, auf dem Nachsatz außen: Holzblasinstrumente, im hinteren Deckel: Rhythmusinstrumente und Harfe), durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 15,6 x 23,2 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Deckel an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und angeschürft, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, sonst gut, der helle hintere Deckel angeschmutzt, das ganze Buch leicht konkav gewölbt, Buchblock leicht locker, aus dem Bild der Kesselpauke im hinteren Deckel ein Stückchen abgeschürft
Geschichte: die einzelnen Bände: 1) Volksschulen: Band II A, B, C und Instrumentalsätze dazu; 2) Real- bzw. Mittelschulen: Band II B* und C* und Instrumentalsätze dazu; 3) Oberschulen/Gymnasium: Unterstufe: Band II B und II C und Instrumentalsätze dazu, Mittelstufe: Mittelstufenband für Gymnasien, Mittel- und Realschulen (8.-10. Schuljahr), Oberstufe: Oberstufenband; 4) für alle Unterrichtsstufen: Band III: Deutsche Lieder, Chorbuch für gleiche Stimmen; Chorbuch für Gemischte; Textheft mit den schönsten Liedern aus dem Schulwerk „Unser Liederbuch“
Inv. D.I.Wl.272

Unser Liederbuch. Zweiter Band für das 5.-8. Schuljahr. Ausgabe B mit Kunstliedern und einer Einführung ins Reich der Musik. Herausgegeben von Prof. Karl Aichele unter Mitarbeit von Gustav Wirsching und Hermann Feifel. Illustrationen des Liedteils und Einband: Alfred Finsterer. Illustrationen der Musikgeschichte: Inge Drexler-Hansmann. [Signet.] 12. Auflage. 1954. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. III-V: „Verzeichnis der Liedanfänge“; S. Vf.: „Lieder unserer Heimat“, „Verzeichnis der Liedgruppen“, „Instrumentalstücke und Begleitungen“ und „Kunstlieder“; unpag. S. VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; unpag. S. VIII: Gedicht von Marie von Ebner-Eschenbach als Motto; S. 1-152: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze bis Klavier mit Gesangstimmen); S.

153-177: „Einführung ins Reich der Musik“ von Hermann Feifel; S. 178: Pausenzeichen im Rundfunk; S. 179-184: „Von unseren grossen Meistern“
Beschreibung: hellblauer Leinenrücken, blaßgelbe Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die blau-schwarze Zeichnung dreier singender Kinder vor einem Fachwerkhaus, auf dem hinteren Deckel das blaue Verlagssignet, Rücken unbeschriftet, kein Vorsatz, Format 15,5 x 23 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, der vordere Deckel rechts unten angeknickt, Buchblock fest wiewohl ein paarmal angebrochen, Titelblatt im Bund oben etwas eingerissen, über dem Signet ein eingeklebter masch. Zettel als Besitzvermerk („Paul Türk / Klasse: 5 / Harthausen/Sche[e]r“), ebenso auf unpag. S. VIII unter dem Gedicht, diesmal mit violetter Schreibmaschine („Paul Türk / Harthausen/ Scheer“), Papier wenig gebräunt, für ein Schulbuch gut erhalten
Inv. D.I.Wl.2

Zweites Expl. der 12. Auflage, etwas anderer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gelblichweißer Leinenrücken, blaßbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die grünschwarze Zeichnung dreier singender Kinder vor einem Fachwerkhaus, auf dem hinteren Deckel das grüne Verlagssignet, Rücken unbeschriftet, glatter heller Vorsatz, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen und leicht aufgerieben, Rücken etwas fingerfleckig aber nicht abgegriffen, Papier gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, für ein Schulbuch sehr gut erhalten
Geschichte: alter Jehle-Bestand, vermutlich zuerst von Ursula Eppler benutzt, dann evtl. den Geschwistern weitergegeben
Inv. D.I.Wl.571

Unser Liederbuch. Zweiter Band für das 5.-9. Schuljahr und für die Unterstufen der weiterführenden Schulen. Ausgabe B mit den Kapiteln „Unsere grossen Meister!“ und „Musiklehre“. Herausgegeben von Karl Aichele und Bernhard Binkowski unter Mitarbeit von Hermann Feifel und Gustav Wirsching. Neu bearbeitete Ausgabe. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bildquellennachweis“, Impressum; S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „April 1957 / Die Herausgeber“; S. IV-VI: „Verzeichnis der Liedanfänge“; S. VIf.: „Verzeichnis der Liedgruppen“, „Instrumentalstücke“ und „Europäische Volkslieder“; „Unsere großen Meister. Kunstlieder“, „Inhaltsverzeichnis der Musiklehre“, „Verzeichnis der Liedanfänge (Musiklehre)“, „Instrumentalstücke (Musiklehre)“; S. VIII-XII: „Arbeitsmöglichkeiten am Lied (in Auswahl)“; S. 1-193: Haupttext mit Noten und schwarzweißen Abbildungen; S. 194-196: „Musikalische Fachausdrücke“; im Nachsatz: „Gliederung des Gesamtwerks Unser Liederbuch“
Beschreibung: hellblauer Leinenrücken, glänzend schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein bis auf den unteren Rand ganzseitiges Foto dreier singender Buben, unten unter einem weißen Trennstrich: „Unser Liederbuch Band 2 / für das 5. bis 9. Schuljahr. Ausgabe B“, Rücken vakat, der hintere Deckel ist weiß, darauf mittig schwarz das Verlagslogo, chamoisfarbener Vorsatz, darauf braune Silhouetten von Instrumenten mit Beschriftung, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, inliegend ein Doppelblatt aus einem querformatigen Notenheft DIN A5, darauf wenige Notate mit blauer Tinte, Buchformat 15,7 x 23,3 cm, Umfang XII/196 S.
Zustand: Einband wenig berieben, Ecken aber angestoßen, aufgerieben und rungewetzt, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, das hintere Gelenk oben ca. 5 cm eingerissen, etwas unter halber Höhe ein verwischter Tintenfleck, der hintere Deckel angeschmutzt, Papier vor allem an den Rändern gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Aus dem Besitz der Familie Jehle, könnte also das vier Schulbuch der älteren Jehle-Geschwister sein: Ursula, Gertrud, Sybille, Peter
Inv. D.I.Wl.598

Unser Liederbuch. Zweiter Band für das 5.-9. Schuljahr und für die Unterstufen der weiterführenden Schulen. Ausgabe B mit den Kapiteln „Schwäbisches Heimatlied“,

„Unsere grossen Meister!“ und „Musiklehre“. Herausgegeben von Karl Aichele und Bernhard Binkowski unter Mitarbeit von Hermann Feifel. Neu bearbeitete Ausgabe. 24. Auflage. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bildquellennachweis“, Impressum; S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „April 1957 / Die Herausgeber“; S. IV-VI: „Verzeichnis der Liedanfänge“; S. VIf.: „Verzeichnis der Liedgruppen“, „Instrumentalstücke“ und „Europäische Volkslieder“; „Unsere großen Meister. Kunstlieder“, „Inhaltsverzeichnis der Musiklehre“, „Verzeichnis der Liedanfänge (Musiklehre)“, „Instrumentalstücke (Musiklehre)“; S. VII-XII: „Arbeitsmöglichkeiten am Lied (in Auswahl)“; S. 1-193: Haupttext mit Noten und schwarzweißen Abbildungen; S. 194-196: „Musikalische Fachausdrücke“
Beschreibung: hellblauer Leinenrücken, glänzend schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein bis auf den unteren Rand ganzseitiges Foto dreier singender Buben, unten unter einem weißen Trennstrich: „Unser Liederbuch Band 2 / für das 5. bis 9. Schuljahr. Ausgabe B“, Rücken vakat, der hintere Deckel ist weiß, darauf schwarz das Verzeichnis aller Ausgaben: „Unser Liederbuch / Gliederung nach Unterrichtsstufen / und Schularten“, unten die Angabe des Verlags, chamoisfarbener Vorsatz, darauf braune Silhouetten von Instrumenten mit Beschriftung, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 15,5 x 23 cm, Umfang XII/196 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken stark aufgerieben, Kaptale stark abgegriffen, auf dem Vorsatz eine Kritzelei mit blauem Kugelschreiber (Imitation einer Unterschrift als Besitzvermerk), im vorderen Deckel links oben ein kleiner Aufkleber („Albert Albrecht / Büro. Papier“ mit anhängendem Ladenpreis mit rotem Kugelschreiber: „5.60“), in beiden Deckeln Rest von Tesafilm (das Buch war in Einbandpapier geschlagen), Seiten stark eselsohrig und fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.484

Ausgabe B, 25. Auflage 1964.

Inhalt: wie 24. Auflage
Beschreibung: wie 24. Auflage
Zustand: Ecken minimal angestoßen, Gelenke unten je ca. 5 cm eingerissen, auf dem Titelblatt mittig ein runder blauvioletter Stempel (Wappen mit Umschrift „Deutsche Volksschule Bernstadt Krs. Ulm“), oben rechts ein hs. ausgefüllter Stempel („Inventar S. *44* Nr. *21*“), sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.621

Unser Liederbuch. Zweiter Band für das 5.-7. Schuljahr aller Schularten. Herausgegeben von Bernhard Binkowski unter Mitarbeit von Karl Aichele und Walter Brändle. Ausgabe A/B für Schulen in Württemberg. 30., neu bearbeitete Ausgabe. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1968.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bildquellen-Nachweis“, Impressum; S. III: „Vorwort“; S. IV-IX: „Die Liedgruppen“, „Verzeichnis der Lieder“; S. X-XIII: „Arbeitsmöglichkeiten am Lied“; unpag. S. XIV: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Picasso, Musizierender Faun“; S. 1-204: Haupttext mit Noten und schwarzweißen Abbildungen; S. 205-207: „Musikalische Fachausdrücke“; S. 208-210: „Quellennachweis für Lieder und Kanons“
Beschreibung: blauer leinenkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel ein schwarze-weißes Foto dreier singender Buben, oben weiß die Titelei: „Unser Liederbuch / Band II / Ausgabe A7B“, unten klein und weiß die Angabe des Verlags, auf dem Rücken oben senkrecht weiß das gleiche, auf dem hinteren Deckel unten weiß das Verlagslogo, die Angabe des Verlags, unten die ISBN, auf Vor- und Nachsatz schwarzweiße Fotos von Musikern, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 15,5 x 23 cm, Umfang XIV/ 210 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Ecken leicht aufgerieben, Kapitale abgegriffen Gelenke leicht geschürft, oben zwischen Deckel und Vorsatz angerissen,
Inv. D.I.Wl.485

Unser Liederbuch. Mittelstufenband. Für Gymnasien, Mittel- und Realschulen (8.-10. Schuljahr). Herausgegeben von Karl Aichele und Bernhard Binkowski. Fünfte unveränderte Auflage. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart [1962].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Musizierende Mädchen mit Querflöte und Laute, um 1530"; S. 3-198: Musikbuch mit zahlreichen Liedern, auch Kunstliedern mit Noten, schwarzweißen Abbildungen etc.; S. 199: „Was ich nicht vergessen darf" (Notennamen, Tonarten, Harmonie, Takt und Rhythmus, Vortragszeichen); S. 200: „Grifftabelle für die Gitarre"; S. 201f.: „Namen- und Sachverzeichnis"; S. 203: „Verzeichnis der Singbeispiele"; S. 204: „Das deutschsprachige Volkslied", „Das Volkslied im Ausland" und „Bildquellen"; S. 205-208: „Anhang. Lieder, die wir nicht vergessen sollten" ohne Noten
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, glänzend weiße Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel 3 hellgrün gerandete querliegende Rechtecke, das mittlere etwas höher, gefüllt mir scherenschnittartigen kleinen hellgrünen Figuren, zwischen den Rechtecken schwarze Querbalken, darauf in weißen Versalien „Unser Liederbuch" (oben) und „Mittelstufenband" (unten), auf dem hinteren Deckel ein Verzeichnis aller zur Reihe gehörigen Ausgaben, quergerippter büttenartiger Vorsatz, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 15,8 x 23,2 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, hinteres Gelenk auf halber Höhe ein paarmal leicht angeschürft (Fäden hängen), Papier kaum gebräunt
Inv. D.I.Wl.418

Unser Liederbuch. Oberstufenband. Musikkunde mit Beispielen. Herausgegeben von Karl Aichele und Bernhard Binkowski. Dritte unveränderte Auflage. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1960.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: großes schwarzweißes Foto, Bildunterschrift in Versalien: „Rose an der Westfassade des Strassburger Münsters"; S. 3-253: Hauptteil, mit Kurzviten bekannter Komponisten, schwarzweißen Textabbildungen etc.; S. 254f.: „Vorschläge für den Gebrauch des Buches"; S. 256: „Vom Sinn dieses Buches, ein kurzes Nachwort"; „Bildquellen"; S. 257: „Sachregister"; S. 258f.: „Verzeichnis der Singbeispiele"; S. 260: „Kapitelübersicht", unten das Impressum
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, blaßgelbe Pappdeckel, auf beiden Deckeln stumpfrot reproduzierte Notenschrift, vorn: von Johann Sebastian Bach, unten ein waagrechtes anthrazitfarbenes Feld, darauf in blaßgelber Schrift der Buchtitel (kursiv) und der Untertitel (gerade Versalien), hinten: Notenschrift von Paul Hindemith, Rücken vakat, matter hellgelblicher Vorsatz, Format 16 x 23 cm, Umfang zus. 260 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, Ecken quasi nicht angestoßen, Papier leicht angebräunt, sonst innen tadellos – für ein Schulbuch auffallend gut erhalten
Inv. D.I.Wl.344

Musik um uns. 7-10. Schuljahr. Herausgegeben von Bernhard Binkowski und Ulrich Prinz. Mit Beiträgen von Arthur Dangel, Manfred Hug, Peter Koch und Albrecht Scheytt. 13., völlig neu bearbeitete Auflage von „Unser Liederbuch", Mittelstufenband. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganszeitige schwarzweiße Graphik mit Ohren und Notenzeilen als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite = S. IV; S. IV: „Hinweis", „Bildquellen"; S. V-VIII: „Inhaltsverzeichnis"; S. IX-XI: „Lernziele"; unpag. S. XII: ganzseitige schwarzweiße Abbildung einer schwarzweißen Graphik, Bildunterschrift: „Notationsbeispiel aus [Anestis] Logothetis, Odyssee"; S. 1-255: Haupttext mit zahlreichen Noten und schwarzweißen Abbildungen; S. 256: „Grifftabelle für die Gitarre"; S. 256f.: „Literaturangaben"; S. 259f.: „Register"
Beschreibung: helltürkisblauer Pappband, auf dem vorderen Deckel oben als Untergrund 3 dreizeilige Notenlinien-Systeme, darauf der Haupttitel (schwarz über den Notenlinien, waagrecht schraffiert von den Notenlinien), darunter weiß „7.-10. Schuljahr", untern den Systeme klein und weiß: „Nachfolgewerk von ‚Unser Liederbuch' / Mittelstufenband", unten groß und schwarz die Angabe des Verlags, auf dem Rücken unten senkrecht weiß „7-10", oben senkrecht schwarz der Haupttitel, auf dem Rücken unten rechtsgerückt die ISBN, dicker rauher weißer Vorsatz, Format 15,5 x 23,5 cm

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Gelenke teils aufgerissen (2016 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel Kritzeleien mit Kugelschreier, ebenso auf dem Vorsatz, im, vorderen Deckel links oben ein rotvioletter kreisrunder Stempel (Wappen mit Umschrift „Realschule Meßstetten / Landkreis Balingen"), rechts darunter mit dickem Filzstift „109", senkrechtstehend darunter mit Bleistift „125 /124", rechts daneben Notate mit blauem Kugelschreiber von Schülerhand, Papier angebräunt, leicht eselsohrig
Inv. D.I.Wl.486

Unser Liederbuch. Chorbuch für gemischte Stimmen für Schulen aller Gattungen herausgegeben von Bernhard Binkowski. Heft 5: Das geistliche Jahr. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH, Stuttgart 1961.

Inhalt: der vordere Deckel ist das von vier Linien eingefaßte Titelblatt; im vorderen Deckel: Verzeichnis der 5 zusammengehörigen Hefte, unten das Impressum; S. 129-160: Lieder mit Noten (meist vierstimme Sätze, aber auch fünfstimmig bzw. mit Klavierbegleitung oder anders instrumentiert); im hinteren Deckel: „Inhalt"
Beschreibung: strohgelb kartoniert, 1 Klammer, auf dem hinteren Deckel: zweispaltiges Verzeichnis der des kompletten Unterrichtswerks, Format 15,.5 x 23 cm, Umfang (32) S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, Rücken unten ca. 3 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel unten ein ovaler Stempel („Gymnasium / Bietigheim/Württ.", in der Mitte eine Bibliothekssignatur mit blauer Tinte), der gleiche Stempel ohne Signatur auf S. 129 unten, Papier wenig gebräunt, sonst innen gut
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Wl.551

Musik um uns. 7-10. Schuljahr. 2., völlig überarbeitete Auflage. Herausgegeben von Bernhard Binkowski zusammen mit Walter Brändle, Manfred Hug, Jürgen Klenk, Peter Koch, Ulrich Prinz, Albrecht Scheytt. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und C. E. Poeschel Verlag GmbH Stuttgart 1986.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganszeitige mehrfarbige Graphik als Frontispiz; Titelblatt: der Haupttitel in grün gedruckten Versalien, das Rest schwarzweiß in normaler Groß- und Kleinschreibung, Rückseite = S. 4; S. 4: Kurztitel, Namen der Herausgeber mit akademischen Titeln, „Bildquellennachweis", ISBN. Impressum; S. 5-8: „Inhaltsverzeichnis"; S. 9-334: Haupttext mit zahlreichen Noten und schwarzweißen sowie farbigen Abbildungen; S. 335f.: „Register"
Beschreibung: hellgrüner Pappband, auf dem vorderen Deckel oben als Untergrund 3 Zeilen Noten für Klavier mit Melodiestimme, darüber in dunkelgrünen Versalien der Haupttitel, darunter klein, weiß und in normaler Groß- und Kleinschreibung „7.-10. Schuljahr / 2. Auflage", am unteren Rand in kleineren dunkelgrünen Versalien „Metzler", auf dem Rücken senkrecht von unten in kleineren dunkelgrünen Versalien der Haupttitel, unten dünn schwarz „7.-10.", auf dem hinteren Deckel unten dunkelgrün die ISBN, etwas dickerer glatter Vorsatz, Format 17,5 x 24,7 cm, Umfang 336 S.
Zustand: Einband an den Kanten mäßig berieben, Kapitale abgegriffen (das untere Kapital stärker), auf dem Vorsatz rechts oben ein hochglänzend schwarzgerandeter weißer Aufkleber als Besitzvermerk („Martin Jehle / Bachstraße 56 / 72351 Geislingen / Tel. 07433/15575"), innen wie neu
Inv. D.I.Wl.777

August Albrecht

Jugend-Liederbuch. Herausgegeben von der Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands Berlin SW. 68, Lindenstraße 3. Verlag: Buchhandlung Vorwärts Paul Singer. Berlin SW 68, G. m. b. H. (Hans Weber, Berlin) [1911].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-144: kleine Jugendstil-Kopfvignette, 169 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Jugendstil-Schlußvignette, darunter klein die Angaben des Druckers

Beschreibung: weinrot broschiert, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in Zierfraktur: „Jugend-„ links oben waagrecht, „Liederbuch“ darunter diagonal von links unten nach rechts oben, darunter die Zeichnung eines Burschen mit Spazierstock und umgehängter Vespertasche, grüßend oder eher singend den Hut lüftend, auf dem hinteren Deckel „Preis 25 Pfg.“, der Rücken ist vakat, abgerundete Ecken, kein Vorsatz, Format 9 x 14,5 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband angeschmutzt und wellig, oben leicht weißlich (wasserrandig? aber nur der Einband), die rechte untere Ecke des vorderen Deckels ist geknickt, Rücken unten ein paar mm aufgerissen, Buchblock zwischen S. 32 und 33 alt mit einem Papierstreifen sauber repariert, weshalb der vordere Deckel einen schmalen Streifen des rechten Rands freigibt
Geschichte: im KVK findet man unterschiedlich überzeugende Datierungen, z. B. Gateway Bayern: dort datiert man die Ausgabe mit 128 S. und die Ausgabe mit 144 S. auf exakt 1909, die Deutsche Nationalbibliothek datiert die 3. verbesserte Auflage mit 156 S. auf 1920, SBB: die 4. und 5. unveränderte Auflage mit 156 S., 1921 bzw. 1922, sei von August Albrecht zusammengestellt worden, die Ausgabe mit 144 S. wie die hier vorliegende Ausgabe datiert man exakt auf 1911 – wohl die 2. Auflage, aber siehe unten
Inv. D.I.Wl.626

Zensierte Ausgabe, wohl etwas nach 1911.

Inhalt: wie oben, aber auf S. 118f. fehlt Lied 139: Die Internationale, der Platz ist leer, unter dem Titel steht „Beschlagnahmt.“
Beschreibung: incl. der Preisangabe 25 Pfenning wie oben, Einband aber blau
Zustand: Einband knickig, Ecken geknickt, Gelenke geschürft, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Albert Stage Bitterfeld / Brehnaustr. 99.“), Papier gebräunt, fingerfleckig, braunfleckig
Inv. D.I.Wl.786

Joe Alex

Wanderlust. Eine Sammlung deutscher Lieder für Gesang (ein- und zweistimmig) mit Gitarrenbegleitung bearbeitet von Joe Alex. [Kleine schwarzweiße Zeichnung: Grafik aus Gitarre, Bandoneon, Notenheft, Sonne und Schmetterlingen.] [Gitarren-Ausgabe.] Apollo-Verlag Paul Lincke/Berlin [um 1980?] (Apollo 2209).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 3-154: Lieder mit Noten (Gitarrensatz mit dazwischengelegtem Text) und einigen schwarzweißen Illustrationen; unpag. S. 155: Werbung für die anderen Ausgaben dieses Buches; unpag. S. 156-159: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 160 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: matt (genarbt) blau broschiert, auf dem vorderen Deckel die ganzseitige mehrfarbige Abbildung einer Grafik: Gitarre, Bandoneon, Zelt unter einem Baum am Waldrand, Wiese, bunte Blumen, drüber die Sonne, halb hinter Wolken, der Haupttitel oben gelb, unten der Untertitel, darunter die Angaben, die auf dem Titelblatt fehlen: „Gitarren-Ausgabe“ (mittig) und „Apollo 2209“ (rechts und links unten), Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel eine schwarzweiße Windrose, durchgängig auf recht glattes, aber nicht glänzendes Papier gedruckt, Format 13,5 x 18,7 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas angerieben, Gelenke geschürft, Kopfschnitt leicht fleckig, ein paar kleine braune Flecke im vorderen Deckel, am rechten Seitenrand von Titelblatt und S. 2-6 ein brauner Fleck (abklingend), im alphabetischen Inhaltsverzeichnis ein paar feine Ankreuzungen mit Bleistift, sonst innen wie neu
Geschichte: frühe Ausgaben datieren exakt auf 1955, 1957, 1959 und 1964, danach wird auf „um 1970“ oder sogar genau auf „1992“ datiert, die Ausgabe ist außerdem momentan (November 2014) noch lieferbar, allerdings bei Schott Music. – Der Aufmachung nach gehört die vorliegende Ausgabe in die 1980er Jahre; Notenverlage geben eben, anders als Buchverlage, das Erscheinungsjahr nicht an, was natürlich besonders dann auffällt, wenn sie etwas herausbringen, das wie eine Buchausgabe aussieht
Inv. D.I.Wl.389

Thessa Altpeter

Ebinger Heimatlied. Thessa Altpeter. Melodie nach einem bekannten Silcherlied. [Keine weiteren Angaben.] [1951/1953].

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt etwas kleiner als DIN A4, innen links: Titelei wie zitiert und dreistimmiger Notensatz mit dazwischengelegter 1. Strophe: „Liegt 'ne Stadt in Schwabens Gauen droben auf der Zollernalb ...", innen rechts der Text von Strophe 2-8, außen vakat
Zustand: bügig, Ränder leicht lichtgebräunt, vorn oben schwache Rostspuren von mehreren Büroklammern
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt. Frau Pemsel am 29. 2. 2020 am Telefon: Frau Altpeter war die Französisch-Lehrerin der Mittelschule Ebingen, vermutlich in der Nachkriegszeit auf die Alb verschlagen, Wohnung in Lautlingen, eine sehr elegante Dame. Das Lied ist entstanden, als sie, Frau Pemsel, die letzte Zeit in der Realschule Schülerin war, und 1953 sei sie auf die Handelsschule gekommen
Inv. D.I.Wl.767

Konrad Ameln

Deutsche Zwiegesänge aus den Bicinia gallica, latina, germanica, ex praesentantissimis musicorum monumentis collecta .... Band I und II Wittenberg 1545 bei Georg Rhaw ausgewählt und übertragen von Konrad Ameln. 1926. [Verlagslogo: auf einem eilig gehenden Bären stehender Mensch mit ausgebreiteten Armen] Im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und die Singgemeinde angelegt von Walther Hensel. Heft 7).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt"; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Cassel, im Dezember 1925 / Konrad Ameln"; S. 3-16: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel: Werbung für die „Singgemeinde" (6 Text- und 4 Notenhefte pro Jahr)
Beschreibung: recht dünn hellgrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel grün umrandet, darin grüngedruckt der Haupttitel, Verlagslogo und Verlag, hinten mittig die Angaben des Druckers, Format 15,5 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern minimal lichtgebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts oben mit Tinte „Else Kadau", rechte Ecken angestoßen bis eselsohrig, Papier angebräunt
Geschichte: daß das Heft in der Reihe der Bärenreiter-Ausgaben stünde, ist nirgends angegeben
Inv. D.I.Wl.3

Deutsche Zwiegesänge aus den Bicinia gallica, latina, germanica – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: die rechte untere Ecke angestoßen, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.699

Fröhliche deutsche Lieder und Quodlibet mit vier und sechs Stimmen aus dem 16. Jahrhundert. Herausgegeben von Konrad Ameln. [Verlagslogo: ein Bär tappt über die großen Buchstaben BVA, darüber ein vierstrahliger Stern.] 1926. Im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg (Bärenreiter-Ausgabe 97) (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und die Singgemeinde angelegt von Walther Hensel. Heft 10).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, im August 1926 / Konrad Ameln"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: vier Stücke mit Noten (4- und 6-stimmig); im hinteren Deckel: Werbung für die „Singgemeinde"

Beschreibung: recht dünn grün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel dunkelgrün umrandet, darin dunkelgrüngedruckt der Haupttitel, Verlagslogo und Verlag, hinten mittig die Angaben des Druckers, Format 15,5 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben mit Tinte „Else Kadau", rechte Ecken wenig angestoßen, Papier angebräunt, ein Musikstück ist mit Bleistift angekreuzt
Inv. D.I.Wl.4

Fröhliche deutsche Lieder und Quodlibet, zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.700

Alte Kanons. Erstes Heft. Geistliche Kanons des 16. und 17. Jahrhunderts zu zwei bis sieben Stimmen von Anton Brumel, Orlando di Lasso, Adam Gumpelzhaimer, Hans Leo Haßler, Melchior Vulpius, Michael Praetorius, Samuel Scheidt, Johann Friderich[!] u. a. / Herausgegeben von Konrad Ameln. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1931 (Kleines Bärenreiterheft 14) (Bärenreiter-Ausgabe 116).

Inhalt: im vorderen Deckel dunkelbraun gedruckt: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Elbing/Westpreußen, im Advent 1931. / Konrad Ameln"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Kanons; im hinteren Deckel dunkelbraun gedruckt: „Inhalt"
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Einbands: Dunkelbraun, auf dem vorderen Deckel in Zierschrift „Alte Kanons / Erstes Heft [zwischen zwei + die Namen der Komponisten untereinander / Bärenreiter-Ausgabe 116", auf dem hinteren Deckel ein Auswahl-Verzeichnis der bis dahin in der Reihe der Kleinen Bärenreiterhefte erschienenen Ausgaben bis Heft 34, Format 15,2 x 23,2 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: die rechte obere Ecke angestoßen, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725). – Siehe die Ausgabe „Neue Kanons" (→*Inv.* D.I.Wl.702)
Inv. D.I.Wl.701

Ludwig Andersen

Mein Heimatland. Die schönsten Volks-, Wander-, Trink- und Scherzlieder. Herausgegeben von Ludwig Andersen. Neu-Ausgabe mit vollständigem Text. Vollständiges Textbuch. B. Schott's Söhne. Mainz [1955].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3-8: „Inhalt"; S. 9-94: 203 numerierte Lieder ohne Noten; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Verlagswerbung „Unsere bekannten Liedersammlungen mit Textbüchern"
Beschreibung: rauh weißlich kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige dunkelblau-weiße Zeichnung: Junge mit Mandoline oder Gitarre, flankiert von zwei Mädchen, unter einem Bäum auf einer Wiese überm Tal, im Tal ein Dorf, gegenüber Berge, oben ins Bild integriert der Haupttitel, unten mittig dunkelblau „Die schönsten Volkslieder / Herausgegeben von Ludwig Andersen / Edition Schott" (siehe Geschichte), auf dem Titelblatt unterhalb von „Vollständiges Textbuch" eine Liste der dazugehörigen Ausgaben: „Klavier", „Violine", „Akkordeon" und „Melodie-Ausgabe" mit den Bemerkung: „Die obengenannten Ausgaben können in jeder beliebigen Zusammenstellung gleichzeitig verwendet werden", darunter eine weitere Ausgabe: „Diatonische Handharmonika", auf dem hinteren Deckel: mittig dunkelblau das Verlagslogo, Format 12,2 x 16 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: auch die heikle Rückseite kaum angeschmutzt, Klammern minimal angerostet, rechte Ecken von vorn leicht angestoßen (rasch abklingend), im vorderen Deckel mit Bleistift der Ladenpreis (1.20), auf dem oberen Rand des Titelblatts ein recht großer Besitzvermerk mit blauem Farbstift („Erich Gerlach"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos

Geschichte: im Heft selbst läßt sich keine Edition-Schott-Zugehörigkeit feststellen, auch im KVK nicht, während die Ausgaben mit Noten der Edition Schott angehören und so auch auf dem Titelblatt (und in der Verlagswerbung hinten im Heft) angegeben werden. – Das Erscheinungsjahr ist dem KVK entnommen; dort findet sich auch die Angabe, eine Ausgabe mit 88 S. Umfang – offenbar die alte Ausgabe – sei 1949 erschienen
Inv. D.I.Wl.416

Mein Heimatland. Die schönsten Volks-, Wander-, Trink- und Scherzlieder. Herausgegeben von Ludwig Andersen. Neu-Ausgabe mit vollständigem Text. Textbuch. B. Schott's Söhne. Mainz [1955] – etwas anderer Titel, etwas anderer Inhalt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; sonst wie oben
Beschreibung: äußerlich wie oben; auf dem Titelblatt unterhalb von „Textbuch" *keine* Liste dazugehöriger Ausgaben, aber „© by Schott & Co. Ltd., London 1955", Format 12,2 x 16 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten angeknickt, auf dem Titelblatt zwei Notate mit Bleistift, das eine davon ist der Ladenpreis („1.50"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: da bei dieser Ausgabe die Angabe von Besetzungsvarianten fehlen, dürfte die hier vorliegende Ausgabe früher erschienen sein
Inv. D.I.Wl.569

Eugen Angerer

Chorbuch für gemischte Stimmen. Für die höheren Schulen. Im Gemeinschaftsverlag Anton Böhm und Sohn, Augsburg, Max Hieber, München 1953.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „München, den 1. Januar 1953. / Professor Anton Walter, / 1. Vorsitzender des Verbandes der Lehrer für Musik / an den höheren Lehranstalten in Bayern", hier werden die elf Mitarbeiter namentlich genannt, die unter Leitung von Eugen Angerer dieses Buch herausgegeben haben; S. 3-315: 134 numerierte Sätze mit Noten, mindestens vierstimmig, aber auch vielstimmige Partituren, dazwischengelegte Texte; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, grün-melierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in stilisierten Versalien: „Chorbuch / für / gemischte Stimmen / für / die höheren / Schulen", unten kleiner: „Im Gemeinschaftsverlag / Anton Böhm & Sohn, Augsburg, Max Hieber, München", ganz unten „A", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 315/(5) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken aber bestoßen und (unten) aufgerieben, Rücken tadellos, wenn auch oben eine Feuchtigkeitsspur zu sehen ist, die etwas auf die Deckel übergreift (nicht eingerissen, nichts wellig), in den rechten Ecken beider Vorsätze außen eine diagonale Tesafilmspur: das Buch war eingebunden und der Einband in den Deckeln über Eck mit Tesafilm verklebt (2017 entfernt), Papier gebräunt, 2 Blätter mit minimalem Eck-Knick oben, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.526

Anonym

Neues Liederbuch für frohe Gesellschaften. Enthaltend eine Auswahl der besten Gesänge von Schiller, Göthe, Tiedge, Matthisson, Salis, Voß, Langbein und andern. Zur Aufheiterung in jedem kleinen, so wie größern Freundschaftszirkel. Neue ganz umgearbeitete Auflage. Reutlingen 1810. Bei Jakob Ulrich Mäcken und Comp.

Inhalt: 2 unpag. Bl. (= 4 S). vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-100: Lieder ohne Noten, auf S. 100 unten die Angaben des Druckers; 13 unpag. Bl. (= 26 S.) dickeres bläuliches Papier vakat (für Nachträge)
Beschreibung: recht dünne Pappdeckel, in dickeres hellbraunes, fein dunkelbraun marmoriertes Papier eingeschlagen, auf dem Titelblatt über dem Auflagenhinweis ein Besitzvermerk („C. Clemens", in dergleichen Type wie der Auflagenhinweis, aber deutlich fetter, auf den ersten Blick könnte man das für

die Angabe eines Herausgebers halten), aber zu Beginn des zweiten leeren Blatts findet sich ein Besitzvermerk mit Tinte („Carl Clemens / in Baknang[!]“), Format 10,2 x 17,6 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Rücken am oberen Kapital links ca. 1 cm eingerissen, am unteren Kapital ca. 6 cm eingerissen, auch kleine Stückchen ausgerissen, der hintere Deckel an den Kanten aufgeschürft, der vordere Deckel und die nachfolgenden Blätter an der rechten unteren Ecke angeknickt, von den ersten beiden Blättern am oberen Rand ein Streifen von ca. 1 cm Breite abgerissen, einige Blätter leicht eselsohrig
Inv. D.I.Wl.5

Anonym

Lieder deutscher Jugend. Dritte umge[arbeitete Auflage. Preis 12 Kreuzer. Stuttgart, Gedruckt (!) bei G. Rümelin 1845].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: wahrscheinlich vakat; unpag. S. 3f.: Vorwort, unterzeichnet: „Martin Luther“; S. 5-87: 60 numerierte Lieder, Nr. 1-32 mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 88: „Inhalt“
Beschreibung: violettbrauner Leinenrücken, schwarz-dunkelbraun marmorierte Pappdeckel, dickerer glatter weißer Vorsatz, Format 10,8 x 14,2 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Rücken verblaßt, unten ein rechteckiges Fenster: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, Deckel flächig leicht geschürft, an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Fr.[iedrich] Jehle“) und ein Stempel Eb mit „613“, Titelblatt von der unteren linken Ecke bis zum rechten Rand auf Höhe ca. des oberen Drittels abgerissen und sauber mit leerem Papier hinterklebt, Papier ohne Knick, ohne Riß, aber hellbraunfleckig, sonst tadellos
Geschichte: im alten Verzeichnis auf ca. 1860 datiert, die Angaben in eckiger Klammer nach der Abbildung des Titelblatts einer dritten umgearbeiteten Auflage zu einem Angebot bei Ebay im Oktober 2014; dieses Titelblatt liegt als Computerausdruck bei. – Ein Expl. dieses Liederbuchs liegt in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Signatur D.D.oct.7593; in der Universitätsbibliothek Tübingen findet sich ein Expl. von 1822, Signatur Dk XI 837: aus der Bibliothek Ludwig Uhlands
Inv. D.I.Wl.6

Anonym

Neues Liederbuch für deutsche Mädchen. [Kleinergesetzt und rechtsgerückt: „Ein Kuß, den mir mein Liebchen reichet, / Den kein Verräther sehen muß, / Und der dem Kuß der Täubchen gleicht: / Ja, so ein Kuß, das ist ein Kuß!“] Preis 4 Ngr. Mügeln, Verlag von H. Kunde. [Um 1850, frühestens 1844].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-92: 77 numerierte Lieder ohne Noten (siehe Geschichte); S. 93-96: „Inhalt.“
Beschreibung: hellblau broschiert, dünne Papierdeckel, der vordere Deckel fehlt, auf dem Rücken senkrecht von oben schwarz „Liederbuch für deutsche Mädchen.“, auf dem hinteren Deckel mittig klein „Druck von Herrm. Utrich in Leisnig.“, Format 8,7 x 10,6 cm, Umfang 96 S.
Zustand: der vordere Deckel fehlt, die 3 Bünde ausgerissen, das hintere Gelenk von oben und unten bis zum ersten Bund und auch dazwischen ab und zu eingerissen (2017 erhaltend geleimt), rechte Ecken rundgestoßen, Titelblatt und hinterer Deckel angeschmutzt, Papier teils etwas fingerfleckig, S. 21-28 fehlen, das Blatt mit S. 71f. ist unten verkürzt (original, ohne Textverlust), wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: nach dem Aussehen datiert man das Buch auf „um 1850“; zur Absicherung wurde Entstehung oder Bekanntheit aller vorhandener Lieder nachgeprüft: 1) Dich verlieren soll ich, Dich verlassen: 1844; 2) In der Heimath ist es schön: Text von Karl August Krebs ca. 1835, vertont von Andreas Zöllner ca. 1840; 3) Kommt ein schlanker Bursch gegangen: Carl Maria von Weber: Freischütz, Uraufführung 18. 6. 1821; 4) Leise rauscht es in den Bäumen: Text von Caesar von Lengerke, ein Theologe, der ab 1834 in Königsberg auch Gedichtbände veröffentlicht hat, abgedruckt u. a. unter dem Titel „Traumbild“ in „Die Censoriade“ (1843); 5) Mein Schatz ist ein Reiter, a Reiter muß sein: Text: Georg Götsch ca. 1823, Musik: Friedrich Silcher; 6) Mein Lieb ist eine Alpnerin: Text: Eduard Maria Öttinger vor 1833, Musik: Karl Karow; 7) Kein Feuer, kein Kohle kann brennen so heiß: zuerst gedruckt 1807 in „Sammlung deutscher

Volkslieder“ von Johann Gustav Gottlieb Büsching und Friedrich Heinrich von der Hagen; hier mit der 3. Strophe von Eduard Fentsch (1814-1877); 8) Wie könnt’ ich Dein vergessen: Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1841, Musik: Karl Ferdinand Adam; 9) Ach! [recte: Ich] habe zur letzten guten Nacht: Text: Franz von Dingelstedt, u. a. gedruckt in „Album der Boudoirs“ (1836); 10) Nach der Heimath möcht’ ich wieder: 1828; 11) Als ich noch im Flügelkleide: vor 1800, Musik nach Mozarts „Don Juan“; 12) Guter Mond, Du gehst so stille: vor 1800, 1838 von Ludwig Erk in seine Volksliedsammlung aufgenommen; 13) Ich will’s Dir nimmer sagen: u. a. 1840 in der „Zeitung für die elegante Welt“; 14) Noch einmal, Robert, eh wir scheiden: u. a. 1840 in „Sammlung deutscher Volkslieder“; 15) Schöne Minka, ich muß scheiden: Text: Christoph August Tiedge 1808; S. 21-28 fehlen, mit ihnen fehlen Nr. 16-22; 23) Ob ich Dich liebe, frage die Sterne: Text: 1842 in Georg Karl Reginald Herloßsohns „Buch der Lieder“, Musik: Franz Abt; 24) Im Januar, da führen uns die Männer auf das Eis: Text: Karl von Holtei unter dem Titel „Kalender der Liebe“, gedruckt u. a. in „Ungeheure Heiterkeit. Die Lieder der Harfenisten auf der Messe“ (2. Aufl. 1846, die erste Auflage ist verschollen); 25) Einsam bin ich nicht allein: aus Carl Maria von Weber: Preciosa, Uraufführung 1821; 26) Bei Männern, welche Liebe fühlen: aus Mozarts „Zauberflöte“; 27) Hab’ ich in finst’rer Mitternacht: Text: Wilhelm Hauff in „Kriegs- und Volkslieder“ (1828); 28) Das waren mir selige Tage: Text: Christian Adolf Overbeck, zuerst in „Fritzchens Lieder“ (1781); 29) Das ist der Tag des Herrn! Bin ich allein: Text: Ludwig Uhland, Titel „Schäfers Sonntagslied“, zuerst in „Gedichte von Uhland“ (Cotta 1815); 30) Ein niedlich Mädchen, ein junges Blut: bekannt seit dem 15. Jahrhundert, Version von August Friedrich Ernst Langbein 1807; 31) Den lieben langen Tag Hab’ ich nur Schmerz und Plag’: Text: Philipp Jacob Düringer, zuerst in „Künstlerhauche“ (1831); 32) Ach, ich fühl’, es ist verschwunden: aus Mozarts „Zauberflöte“; 33) Ach, das waren schöne Stunden: unter dem Titel „Lebe wohl“ annonciert in „Allgemeine Musikalische Zeitung“ von 1839; 34) Ännchen von Tharau: unter dem „Anke von Tharaw“ ein Lied von Simon Dach, 1778 von Johann Gottfried Herder ins Hochdeutsche übersetzt, populär geworden in Friedrich Silchers Vertonung 1827; 35) Ach, in der Heimath ist’s so schön: Text: Karl August Krebs ca. 1835, Musik: Andreas Zöllner ca. 1840; 36) Arm und klein ist meine Hütte: Text: Christian Jakob Wagenpfeil aus dem Schauspiel mit Gesang „Ehrlichkeit und Liebe“ 1779, 1830 publik geworden; 37) Ich schnitt’ es gern in alle Rinden ein: aus Schuberts „Die schöne Müllerin“ (1823); 38) Denkst Du daran, wie in der Kindheit Tagen: Text: Theodor Krause, Musik: Josef Dennis Doche 1843; 39) Gute Nacht! Allen Müden sei’s gebracht: Text: Theodor Körner, Musik: Johann Anton André 1818; 40) Die Mädchen in Deutschland sind blühend und schön: Text: Wilhelm Gerhard 1826, zuerst gedruckt in 1827 in Gerhards Gedichten; 41) Ewig will ich Dir gehören: aus Aubers „Fra Diavolo“, Uraufführung 1830; 41) Ach, wenn Du wärst mein eigen: Text: Ida Hahn-Hahn 1835, Musik: Friedrich Wilhelm Kücken, auch Josephine Lang ...; 43) Du, Du liegst mir im Herzen: 1821 entstanden; 44) Ach, die Heimath seh’ ich wieder: u. a. in „Neues Taschenliederbuch“ Bd. 1 1841 und in „Allgemeines Deutsches Lieder-Lexikon“ Bd. 1 1844; 45) Ach, wie ist’s möglich dann: Text: Helmina von Chézy 1824; 46) Gute Nacht, mein Herzenslieb: dieses Gedichte läßt sich weltweit nirgend nachweisen, also hier der Text komplett: „Gute Nacht, mein Herzenslieb! / Ist der Himmel auch so trüb’, / Daß mein Aug’ kein Sternlein schaut, / Strahlt Dein Blick mir doch so traut, / Mädchen in der Unschuld Pracht / Gute Nacht! // Schlafe wohl mein Tausendschön, / Rauhe Winde schaurig weh’n; / Aber linder Frühlingstag / Kündet Deines Herzens Schlag. / Mädchen, holder Anmuth voll, / Schlafe wohl! // Schlumm’re süß, mein Engelskind, / Regen schwer aus Wolken rinnt, / Doch Dein Liebeshimmel beut / Frieden mir und Seligkeit! / Mädchen, Du mein Paradies, / Schlumm’re süß!“; 47) Mich fliehen alle Freuden: aus Schuberts „Die schöne Müllerin“; 48) Treue Liebe bis zum Grabe: 1819 von Heinrich Hoffmann von Fallersleben unter dem Titel „Mein Vaterland“ in zwei Strophen – hier ist wie sonst auch der Titel ausgelassen, aber es ist eben auch nur die zweite Hälfte der zweiten Strophe weggelassen, und nur dort wird klar, daß die Lieb nicht einer Frau, sondern dem Vaterland gilt; 49) Ein Herz, das sich mit Sorgen quält: abgedruckt u. a. in „Neuester Liederkranz“ von 1839; 50) Herz, mein Herz, warum so traurig: Text: 1811 von Johann Rudolf Wyss d. J., auch bekannt unter dem Titel „Schweizerheimweh“; 51) Warum bis Du den so traurig:, unter dem Titel „Treue Liebe“ seit dem 17. Jahrhundert bekannt; 52) Stille Nacht, heilige Nacht: Text: Joseph Mohr 1816, Musik: Franz Xaver Gruber 1818; 53) Wenn ich ein Vöglein wär’: wohl vor 1756 entstanden, abgedruckt 1778 im ersten Band von Johann Gottfried Herders Volksliedern; 54) Wenn die Hoffnung nicht wär’: entstanden wohl um 1805, U. a. abgedruckt in „Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen“ (1838); 55) Wir winden Dir den Jungfernkranz: Johann Friedrich Kind 1817; 56) Traute Heimath meiner Lieben: Johann Gaudenz von Salis-Seewis unter dem Titel „Lied eines Landmanns in der Fremde“, 1791 bereits vertont, 1803 dann von Vincenzo Righini; 57) Heute Die, morgen Jene: die 1. Strophe in „Morgenblatt für Gebildete Stände“ (1813), gedichtet von Carl Heinrich Heydenreich, komplett dann in seinen Gedichten (1817), abgedruckt u. a. unter dem Titel „Flattersinn“ in „Weltlicher Liederschatz“ (1841); 58) Es blühen die Rosen im Thale: die älteste Fassung stammt aus dem Elsaß und wird auf 1776 datiert; 59) Wenn die Schwalben heimwärts zieh’n: Text: Georg Karl Reginald Herloßsohn unter

dem Titel „Abschied“, verton 1846 von Franz Abt in „Agathe“ Op. 30 Nr. 1; 60) Ist denn Lieben ein Verbrechen: Text anonym um 1810; 61) So viel Stern' am Himmel stehen: zuerst in „Ders Knaben Wunderhorn“ (1808), auch in „Deutsches Liederbuch für Hochschulen“ (1823); 62) Liebchen, öffne doch das Fenster: u. a. in „Allgemeines Deutsches Lieder-Lexikon“ Bd. 2 (1844); 63) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten: Heinrich Heine in „Buch der Lieder“ (1823); 64) Ich weiß nicht, ob ich darf trauen: zuerst in „Die Volkslieder der Deutschen“ Bd. 5 (1836), auch in „Allgemeines Deutsches Reim-Lexikon“ Bd. 2 (1844); 65) Komme doch, komme doch, komm, Du Schöne: Sperl-Polka von Johann Strauß d. Ä., bearbeitet von August Schäfer 1845; 66) Wenn Du noch eine Mutter hast: die frühen Fassungen sind kaum zu greifen, da Friedrich Wilhelm Kaulisch das Lied 1866 bearbeitet hat; 67) Muß i denn, muß i denn zum Städle 'naus: entstanden 1800/1824, den Text wie im vorliegenden Buch hat Friedrich Silcher 1827 vertont; 68) Ueb' immer Treu' und Redlichkeit: Text: 1775 von Ludwig Heinrich Christoph Hölty unter dem Titel „Der alte Landmann und sein Sohn“; Musik: nach einer Melodie von Mozart 1791; 69) Mädle ruck, ruck, ruck an meine rechte Seite: 1836 ergänzte Heinrich Wagner die längst vorhandene 1. Strophe um zwei weitere Strophen, die Melodie wurde von Friedrich Silcher bearbeitet und 1836 veröffentlicht – aber überall, auch bei Silcher, heißt es „ruck an meine grüne Seite“, sonst sind Silchers Text und der vorliegende Text (3 Strophen) identisch; 70) Kennst Du das Land, wo die Citronen blüh'n: Goethe 1795; 71) Noch einmal in meinem ganzen Leben: u. a. mit etwas anderem Text in „Ungeheure Heiterkeit“, 2. vermehrte Auflage 1846; 72) Ein Schäfermädchen weidete: anonym Anfang des 19. Jahrhunderts, bekannt unter dem Titel „Kuckuck, Kuckuck“, der hier vorliegende Text unterscheidet sich vom Text im Online-Volksliederarchiv; 73) Mädchen mit dem rothen Mündchen: von Heinrich Heine unter dem Titel „Die Heimkehr“ in „Buch der Lieder“ (1823); 74) Hoch vom Dachstein aus: das sogenannte „Dachsteinlied“ ist die Steirische Nationalhymne, entstanden zum 25jährigen Bestehen der Landwirtschaftsgesellschaft am 16. 10. 1844 – dieses Datum ist das neueste und sicherste im Buch: früher *kann* es nicht erschienen sein, und noch 1844 schwerlich; 75) Leb wohl mein Bräutchen schön: Albert Methfessel 1813; 76) Traut doch den Männern nicht so viel: u. a gedruckt in „Deutsche Lyra“ (1826); 77) Komme, stiller Abend, nieder: Text und Musik von Georg Karl Claudius 1780. – Das Buch läßt sich online weltweit nirgends nachweisen, nicht im KVK, nicht via Google
Inv. D.I.Wl.554

Anonym

Mädel-Lieder. [Ohne Herausgeber, Ort, Verlag und Jahr – um 1850?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-16 (= hinten außen): 15 römisch numerierte Lieder ohne Noten; und da dieses fragile Heftchen offenbar extrem rar ist, seinen die Anfänge der enthaltenen Lieder hier genannt: „Da droben, da droben / vor der himmlischen Tür, / und da steht eine arme Seele“ (I); „Da droben vor meines Vaters Haus / da steht eine blühende Linde“ (II); „Der Maie, der Maie bringt uns der Blümlein viel“ (III); „Die Blümelein, sie schlafen / schon längst im Mondenschein“ (IV); „Es blüht eine schöne Blume / in einem weiten Land“ (V); „Es sungen drei Engel / ein'n süßen Gesang“ (VI); „Früh, wenn die Hähne krähn, / eh die Sternlein verschwinden“ (VII); „Juchhei, Blümelein! Dufte und blühe! / Strecke alle Blättchen aus“ (VIII); „Mein Herz ist voll Lieder, / die Seele voll Sang“ (IX); „Rote Wolken am Himmel, / in den Tannen der Föhn“ (X); „Singet frisch und wohlgemut, / Lobet Gott das höchste Gut“ (XI); „Sonne und Regen müssen ja sein, / sollen zum Segen Saaten gedeihn“ (XII); „So grün als ist die Heiden, / so grün möcht ich mich kleiden“ (XIII); „Weiß mir ein Blümliblaue [!] / von himmelblauem Schein“ (XIV); „Wer recht in Freuden wandern will, / der geh' der Sonn' entgegen“ (XV)
Beschreibung: Heftchen, 1 Klammer, das Titelblatt ist von einer schwarzen Linie eingefaßt, Titel mit großen, schraffierten Buchstaben wohl lithographiert, darunter eine verschnörkelte Vignette, alle Texte in Sütterlin gedruckt, unter vielen Liedern kleine Vignetten, meist eine Doppellinie, aber auch ein Stern, eine Rosenblüte, unter dem letzten Lied schon eine kleine Illustration: weite Landschaft unter strahlender Sonne, Format 11, 5 x 14,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: vor allem das erste und letzte Blatt (sozusagen der Einband) stark gerändert, im Bund gerade noch zusammenhängend, das ganze Heftchen gerändert, eingerissen, Eck-Knicke, aber kein Textverlust, Bleistiftgekritzel auf dem Titelblatt, auf S. 3 zwei Wörter mit Bleistift geschrieben („Notenheft“ und unleserlich)
Geschichte: das Heftchen ist weltweit nirgendwo nachzuweisen; es enthält einige Lieder, die 1830 oder wenig später entstanden sind: „Es blüht eine schöne Blume“, Text vom Maler Philipp Otto Runge, Musik von Luise Reichardt, erstmals 1834 erschienen; „Die Blümelein, sie schlafen“, Text und Musik von Florentin von Zuccalmaglio 1840; „Früh, wenn die Hähne krähn“ von Mörike 1829, erstmals 1832 erschie-

nen, „Juchhei Blümelein! Dufte und blühe!“ von Ernst Moritz Arndt 1830, die Volksweise von Silcher 1830 aufgezeichnet: „Wer recht in Freuden wandern will“ von Emanuel Geibel 1839; und von „Rote Wolken am Himmel“ kennt selbst das Volksliedarchiv in Freiburg nur einen Druck von 1927, mit vertauschter erster und zweiter Strophe und in der dort ersten Strophe vertauschten Wörtern – dieses Heftchen könnte, auch von seiner Machart her, durchaus noch etwas älter sein, nachzuweisen ist das momentan (Januar 2014) nicht
Inv. D.I.Wl.290

Anonym

Soldaten-Büchel für Unterhaltung und Gesang. Von Einem [!] Veteranen. München, 1852. Druck von C. R. Schurich.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S, IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Der Verfasser“; S. Vf.: „Inhalt.“; S. 1-15: „Soldaten-Sprüche.“; S. 16-56: „Soldaten-Lieder.“ ohne Noten
Beschreibung: ohne extra Einband broschiert, hellblauer Papierrücken, das Titelblatt und das Blatt mit S. 55f. sind sozusagen der vordere und hintere Deckel, Format 11 x 14,3 cm, Umfang VI/56 S.
Zustand: im Bund etwas wellig, schwache Wasserränder, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.552

Anonym

Liedersammlung des Schwäbischen Sängerbundes. Herausgegeben von dessen Ausschusse. Erster Band, (enthaltend Nr. 1 bis 137). Tenor I. Stuttgart. Druck der J. B. Metzler’schen Buchdruckerei. 1859.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VII: „Inhaltsverzeichniß zum I. Band. (Lieferung 1-12.)“; unpag. S. VIII vakat; neues Titelblatt: „Liedersammlung des Schwäbischen Sängerbundes. Herausgegeben vom Ausschusse desselben. Tenor I. Vierte Auflage. Stuttgart. Druck von Woerner & Comp. 1872.“; S. 2-196: 137 numerierte Lieder mit Noten; neues Titelblatt: „Grab- und Hochzeitsgesänge für Männerstimmen. Für die Mitglieder des Schwäbischen Sängerbundes herausgegeben von dem Ausschusse desselben. Tenor I. Stuttgart, bei dem Ausschusse des Schwäbischen Sängerbundes.“, Rückseite: „Inhalt“; S. 1-16: 15 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, braun-weißlich marmorierte recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes achteckiges mehrfach schwarzgerandetes Schild, darauf mit Bleistift „Schwäbischer Sängerbund“, mit Schwarzstift darunter: „I. Band / Tenor I.“, sonst keine Beschriftung, weicher chamoisfarbener Vorsatz, Format 11,5 x 14,5 cm, Umfang VIII/196/(2)/16 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken nach innen gebogen, Rücken und Gelenke angeschürft, beide Deckel flächig angeschürft, das Deckelschild verwischt und fingerdunkel, auf dem Vorsatz Einträge mit blauem Kugelschreiber, darunter ein ovaler blauer Stempel („Liedertafel / Tübingen“, siehe Geschichte), leichter Abklatsch des Stempels im vorderen Deckel, im hinteren Deckel lateinische Notate mit Bleistift, Papier leicht gebräunt, teils fingerfleckig, aber nicht eselsohrig
Geschichte: „Liedertafel Tübingen“ steht für die Akademische Liedertafel Tübingen, von Friedrich Silcher 1829 gegründet und bis zu seinem Tod 1860 geleitet; den Übergang zur studentischen Verbindung verstärkt ab 1860 vollzog auch dieser Gesangverein (siehe Tenor II). – Momentan (April 2018) wird online lediglich der Band Tenor I antiquarisch angeboten, und zwar incl. Versand, aber natürlich ohne den Stempel der Liedertafel für rund 50 €
Inv. D.I.Wl.581.1

Tenor II, 1859.

Inhalt: incl. Titelblatt von 1872 und angehängten Grabgesängen wie Tenor I, nur hier überall „Tenor II“
Beschreibung: dunkelgrünlichschwarzer Leinenrücken, braun-weißlich marmorierte recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes nicht gerandetes, durch konkav ausgeschnittene Ecken ebenfalls achteckiges Schild, darauf mit tiefschwarzem Stift „Schwäbischer Sängerbund / Erster Band / Tenor II.“,

darunter der ovale blaue Stempel („Liedertafel / Tübingen“), sonst keine Beschriftung, kein Vorsatz, Format 11,5 x 14,6 cm, Umfang wie Tenor I
Zustand: stark benutzt, Deckel an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, der Überzug der rechten oberen Ecke des vorderen Deckel ist abgerissen (brauner Karton kommt zum Vorschein), eben fehlt ein Stückchen im unteren Rand des hinteren Deckels, Rücken an den Kapitalen abgerissen, Buchblock recht locker, im vorderen Deckel Notate mit diversen Stiften, dick und schwarz „Akademische Liedertafel Tübingen“, darunter mit Bleistift „Akadem. Liedertafel“, einige Entwürfe von einem Emblem der Liedertafel im Stil der Burschenschaft-Embleme (siehe Geschichte Tenor I), der hellblauer ovale Stempel („Liedertafel / Tübingen“) findet sich im vorderen Deckel, auf allen drei Titelblättern, auf der letzten Seite des Buches und ab und zu auch innen, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift, mit Noten
Inv. D.I.Wl.581.2

Bass I.

Inhalt: incl. Titelblatt von 1872 und angehängten Grabgesängen wie Tenor I und II, nur hier überall „Bass I“
Beschreibung: wie Tenor II
Zustand: Kanten berieben, Ecken rundgerieben, Deckel flächig geschürft (hinten recht stark), Kapitale etwas weniger abgerissen, aber abgegriffen, auch hier ist der blaue ovale Stempel häufig abgedruckt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Akademische Liedertafel / Tübingen“), im hinteren Deckel 3 hs. Strophen Horaz („integer vitae, scelerisque purus ...“)
Inv. D.I.Wl.581.3

Bass II.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VII: „Inhaltsverzeichniß zum I. Band. (Lieferung 1-12.)“; unpag. S. VIII vakat; anderes neues Titelblatt: „Liedersammlung des Schwäbischen Sängerbundes. Herausgegeben vom Ausschusse desselben. Bass II. Zweite Auflage. Stuttgart. Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei. 1855.“; S. 2-196: 137 numerierte Lieder mit Noten; Ende des Buches: keine Grabgesänge
Beschreibung: wie Tenor II und Bass I, aber ein wenig anders marmoriert: diagonale Struktur nach rechts oben, Umfang um die Grabgesänge incl. ihr Titelblatt weniger, Format 11 x 14,9 cm,
Z7ustand: Kanten berieben, Ecken rundgerieben, Deckel flächig geschürft (hinten recht stark), der vordere Deckel ist rechts auf etwa halber Höhe eingerissen (!), Kapitale wenig abgerissen, etwas abgegriffen, das Deckelschild ist grün, auch hier ist der blaue ovale Stempel häufig abgedrückt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Akademische Liedertafel / Tübingen“), darunter mit Bleistift ein Burschenschaftsemblem, im hinteren Deckel mit Bleistift die gleichen Strophen Horaz
Inv. D.I.Wl.581.4

Zweites Expl. Band I, Baß 1.

Inhalt: incl. Titelblatt von 1872 wie oben, aber keine angehängten Grabgesänge, und das Inhaltsverzeichnis am Schluß eingebunden: S. III-VII: „Inhaltsverzeichniß zum I. Band“; unpag, S. VIII vakat
Beschreibung: hellrötlichbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt: „I. Bd. / 1. B.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (nur der Einband), hellrotbrauner Vorsatz, Format 11,5 x 14,7 cm, Umfang 196/VIII S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Gelenke und Ecken leicht angerieben, der vordere Deckel ist am oberen Rand eingedellt, auf dem Vorsatz ein runder blauvioletter Stempel („Sing-Chor Kaufm. Verein Stuttgart“) mit Abklatsch im vorderen Deckel, auf dem Titelblatt ein runder blauer Stempel („Kaufmännischer Verein Stuttgart“), auf der Titelblatt-Rückseite ein aufgeklebtes weißes Blatt, darauf zwei gedruckte Notenzeilen mit dazwischengelegtem Text, überschrieben: „Gedichtet von F. Wörlein, / comp. von A.[august] Feinthel.“, auf dem zweiten, neuen Titelblatt: Angabe des Verlags groß und Jahreszahl „1872“ kleiner umkringelt, ein paar Anstreichungen im Text (u. a. mit rotem Textmarker), im hinteren Deckel kopfstehend ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Julius Weinmann / Lessingstraße 18 / 72631 Aichtal ...“), darüber korrekt stehend zwei hs. Zahlenkolonnen, neu eingebunden und sehr knapp geschnitten: Seitenzahlen teils beschnitten, Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.619

Sammelband Bass I 1859-1861.

Inhalt: Titelblatt wie Bass I von 1859; S. III-VII: „Inhaltsverzeichniß zum I. Band (Lieferung 1-12.)“ wie in Bass I von 1859; unpag. S. VIII vakat; neues Titelblatt: „Liedersammlung des Schwäbischen Sängerbundes. Herausgegeben vom Ausschusse desselben. Bass I. Dritte Auflage. Stuttgart. Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei, 1865.“, Rückseite = S. 2; S. 2-196: 137 numerierte Lieder mit Noten; neues Titelblatt: „Liedersammlung des Schwäbischen Sängerbundes. Herausgegeben vom Ausschusse desselben. Band II. Bass I. Stuttgart, 1861. Bei dem Ausschusse des schwäbischen Sängerbundes.“, Rückseite: Hinweis auf die nachfolgenden 2 Lieferungen von Silchers „Dreißig Deutsche Volkslieder“; neues Titelblatt: „Dreißig Deutsche Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt von Fr. Silcher. Auswahl aus den 12 Sammlungen der Silcherschen Volkslieder für 4 Männerstimmen. Bass I. Tübingen, 1861. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung, Laupp & Siebeck.“, Rückseite: „Inhalt.“, nur von Band I, führt bis Lied Nr. 30; S. 1-32: Lied 1-30 mit Noten; S. 33-112: Lied Nr. 31-61; neues Titelblatt: „Grab- und Hochzeitsgesänge für Männerstimmen. Für die Mitglieder des Schwäbischen Sängerbundes herausgegeben von dem Ausschusse desselben. Bass I. Stuttgart, bei dem Ausschusse des Schwäbischen Sängerbundes.“, Rückseite: „Inhalt“; S. 1-16: 15 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: dunkelbrauner feinrautierter Lederrücken von fünf waagrechten blindgeprägten Linien in vier Fächer geteilt, dunkelbraune Lederecken, dicke rötlichbraun und maisgelb marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges mehrfach schwarz gerandetes Schild, darauf mit schwarzer Tinte „I. Basso.“, hinterer Deckel und Rücken sind vakat, fein hellblau gesprenkelter Schnitt, recht dicker, aber glatter beinah glasiger Vorsatz, Format 12 x 16, 1 cm, Umfang VIII/196/(2)/112/16 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, Ecken kaum bestoßen, aber vorn unten angerieben, Gelenke und Rücken angeschürft, der vordere Deckel flächig angeschürft, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Franz Maurer / von / Muttensweiler / 1870.“, im hinteren Deckel kopfstehend ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Franz Maurer.“)
Inv. D.I.Wl.794

Anonym

Liederbuch für Deutsche Turner. Herausgegeben vom Braunschweiger Männer-Turnverein. In letzter Redaction vom Berliner Turnrath. Einunddreißigste Auflage. Mit dem Bildniß Jahn's. Braunschweig, Druck und Verlag von George Westermann. 1869.

Inhalt: Stahlstichportrait von Friedrich Ludwig Jahn mit reproduzierter Unterschrift als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. V: „Gut Heil! Deutsche Turnbrüder.“, unterzeichnet: „Berlin, im Mai 1863. / Der Turnrath / (Vorrede zur 22. Auflage.)“; S. VI-XII: „Inhalt“; unpag. S. XIII: „An das Vaterland“, Gedicht von Ludwig Uhland; unpag. S. XIV vakat; S. 15-238: 283 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: schwarzrotbraunes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, die auch über die Kapitale läuft, auf dem vorderen Deckel der goldgeprägte Besitzvermerk „J. Himmler“, darunter eine florale Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dünner rauher rosavioletter Vorsatz, auf den Nachsatz geklebter ein recht dicker blaßorangefarbener Ausschnitt mit 4 Strophen des Liedes „Turn-Lust“ („Turnen ist die schönste Lust auf Erden ...“), zwischen „Turn“ und „Lust“ das Turnerkreuz (4 Buchstaben F bilden ein Kreuz), das Kreuz steht hier in einem Rechteck, das Rechteckt steht in einem feinziselierten runden Rahmen, das Lied ist unterzeichnet mit „A. IH“, wobei das I durch Faltung unsicher ist – dieses Lied läßt sich momentan (April 2014) online nicht nachweisen; in den hinteren Deckel geklebt: ein dünnes größerformatiges gedrucktes Doppelblatt „Gut Heil!“, zwischen „Gut“ und „Heil“ das Turnerkreuz, es steht aber in einem Lorbeerkranz, auf dem Doppelblatt 7 numerierte Lieder ohne Noten, Buchformat 7,5 x 11,3 cm, Umfang des Vorliegenden: 238 S. (1 Blatt fehlt)
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken angestoßen, die oberen Ecken aufgerieben, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, das vordere Gelenk oben ca. 1. cm eingerissen, die Goldprägung des Besitzvermerks ist lediglich noch im großen H des Nachnamens feststellbar, das dem H nachfolgende i ist stark abgegriffen, es könnte sich auch im ein o oder a handeln, auf dem Innenbezug des vorderen Deckels schwache weiße Abriebe, auch etwas fingerfleckig, der Nachsatz steht wegen des eingeklebten Doppelblatts leicht auf, deshalb ist die Farbe des Nachsatzes schwach lichtrandig, insgesamt ist das Buch schwach braunfleckig (in Deckelnähe am meisten), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, das in den Nachsatz geklebte Liedblatt ist höher als das Buch, also unten eingeschlagen, das in den Deckel geklebte dünne Doppelblatt ist unsauber mehrfach gefaltet
Geschichte: die älteste via KVK in öffentlichen Bibliotheken nachzuweisenden Auflagen sind: die als 74. Auflage 1858 angegebene Ausgabe: „Seit der 6. Auflage bearbeitet vom Berliner Turnrath“ (XVI/225 S.);

das nächstjüngere Exemplar: die als 22. Auflage angegebene Ausgabe 1863 (XII /240 S.), bereits mit dem Hinweis „In letzter Redaction vom Berliner Turnrath"; von der nächstjüngeren Ausgabe, zu der die hier vorliegende 31. Auflage 1869 zählt, läßt sich lediglich ein weiteres Expl. nachweisen, nämlich in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Signatur M: Lo 5068, dort ist das Portrait angegeben, der römisch paginierte Vorspann aber zurecht nicht, er setzt sich ja dann normalpaginiert weiter, Gesamtumfang 240 S., also 1 Blatt mehr als im vorliegenden Expl. – Noch bei der 57. Auflage 1885 steht der Hinweis der „letzten Redaction" auf dem Titelblatt; spätestens ab der 82. Auflage 1890 steht da: „Liederbuch für deutsche Turner. Begründet 1849 vom Braunschweiger Männer-Turnverein. Herausgegeben seit 1858 vom Berliner Turnrath", so auch noch bei der 199. Auflage 1921 und beim 610.-615. Tausend 1931, alle Ausgaben nach wie vor bei Westermann – sämtlich Textbücher; zu den dazugehörenden „Singweisen", bearbeitet von Dr. Hans Brendicke, 3. Auflage 1907, siehe →*Inv.* D.I.Wl.300)
Inv. D.I.Wl.324

Anonym

Lieder für die evangelischen Volksschulen Württembergs. Erstes Heft. Lieder für die unteren Klassen, Kinder von 7 bis 10 Jahren. Preis 7 Pfennig. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. [1886].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-16: 22 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); hinterer Deckel innen vakat, außen: „Liederverzeichniß". – Beigelegt der Torso eines Liederbuchs: vorhanden sind S. 5-36, darauf die Lieder Nr. 7-45 mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: recht dünn kartoniert, vorderer Deckel von einer dünnen schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 11 x 17,5 cm, Umfang 16 S., eingebunden in ein Blatt aus der Tageszeitung „Die Schwäbische Bäuerin. Frauenbeilage der Schwäbischen Tageszeitung", Stuttgart, Nr. 8, Dienstag, 26. Februar 1924: + der beigelegte Liederbuch-Torso: Format 13 x 19,5 cm
Zustand: sehr stark gebraucht, Rücken mit Faden zusammengestichelt, Deckel stark fingerfleckig, wasserrandig, angeschmutzt, gerändert, Blätter teils lose, eselsohrig, fingerfleckig, eingerissen – desolat, aber eben: ein altes Schulbuch, ebenso die Beilage, auch ihr Rücken ist mit Faden zusammengestichelt, die Blätter etwas weniger gerändert, aber ebenso schmutzig und eselsohrig. – Der Einband: Zeitungsblatt gerändert, in zwei Hälften gerissen, gebräunt
Geschichte: aus dem gleichen Besitz wie „Lieder für Kinder vom 4. bis 8. Schuljahr" (steht bei Heinrich Lang unter „Weltliche Lieder"). – Für sehr wertvoll wird dieses Heft offenbar nicht erachtet: ist 2010 in ordentlichem Zustand für 15 € zu haben
Inv. D.I.Wl.8

Anonym

Kommersbuch. Lieder fahrender Schüler. Dritte Auflage. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [1897].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VIII: „Inhalt"; hier ist (evtl. versehentlich) noch einmal ein Titelblatt eingebunden, vorn und hinten identisch, allerdings heißt es nun nicht „Lieder fahrender Schüler", sondern „Liederbuch fahrender Schüler"; S. 3f.: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage", nicht unterzeichnet; S. 4: „Zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Leipzig, im Mai 1897. / D.[er oder die] H.[erausgeber]"; S. 5-112: 124 numerierte Lieder ohne Noten; neues Titelblatt:

Studentenliederbuch. Des Kommersbuchs zweiter Teil. Dritte Auflage. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig [1897].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, im Juli 1897. / D.[er oder die] H.[erausgeber]"; S. 5-111: 120 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 112: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes rötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter schwungvoller Fraktur „Kommers- / Buch / 1. und 2. Teil", abgerundete Ecken (nur der Einband), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dickerer waagrecht gestreifter rauher Vorsatz, inliegend ein Lese-

zeichen aus rot und schwarz bedrucktem Karton, wohl 1926 bei Reclam Leipzig gedruckt, da darauf Werbung für drei Bücher gemacht wird, die 1925 und 1926 bei Reclam erschienen sind, Buchformat 9,7 x 15,2 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, der Leinenüberzug beider Deckel stellenweise angelöst (Luftblasen), der vordere Deckel am unteren Rand waagrecht angeknickt, Vorsätze mit Wasserflecken, die man zuweilen auch innen im Bund schwach sieht, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, Buchblock gelockert, das leicht überstehende Lesezeichen leicht gerändert
Inv. D.I.Wl.195

Anonym

Die schönsten Lieder des deutschen Volkes. [Eine reichhaltige Sammlung der beliebtesten und bekanntesten deutschen Volks-, Trink-, Gesellschafts- und Vaterlandslieder. Mit Angabe der Dichter und Komponisten. Mühlheim an der Ruhr: J. Bagel – illustrierte recht frühe Auflage, aber frühestens 1892].

Inhalt: wahrscheinlich fehlt ein Holzstich als Frontispiz, Titelblatt fehlt (die zitierte Titelei zu Beginn stammt vom vorderen Deckel, das Folgende ist nach den Angaben im KVK ergänzt); S. 3-391: 525 numerierte Lieder ohne Noten, dazwischen drei Holzstiche, glattes Papier, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung: nach S. 48: Bildunterschrift „Ein lustiger Musikante“ (Geiger mit Frack und Zylinder spielt unter Palmen vor den Pyramiden einem tanzenden Krokodil auf); nach S. 208, Bildunterschrift: „Der Ritter muß zum blut'gen Kampf hinaus“ (Verabschiedung der Frouwe im Burghof); nach S. 320, Bildunterschrift: „Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus“ (Gasse vor mittelalterlichen Fachwerkhäusern, der letzte der drei Reiter reicht einem Mädchen am Fenster die Hand hinauf); S. 392-408: „Inhalt“; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: roter Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel: der vordere Deckel ganzseitig mehrfarbig illustriert: in der Mitte ein singender Lyraspieler mit weiten rosa Ärmeln, roter Samthose und braunem halblangen Wams, über ihm ein gelbes Spruchband, über dem Band dünn und hellbraun „Die“, auf dem Band groß und rot „schönsten Lieder“, unter dem Sänger klein und schwarz „des“, darunter waagrecht groß und rot „deutschen Volkes“, ganz unten kleiner und schwarz „Preis 1 Mark“, in den oberen Ecken blaßrosa Blüten, hinter der einen Schulter des Sängers eine orangerote Feder, ab Kniehöhe des Sängers Grün als Hintergrund (soll wohl eine Wiese sein), der hintere Deckel mit orangebraun gedruckter feiner Leinenstruktur, Format 9 x 13 cm, Umfang 408 S. + 3 (von 4) Tafeln + 8 unpag. S. Verlagswerbung
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken erstaunlich gut, allerdings angeschmutzt, Frontispiz fehlt (siehe Geschichte), Titelblatt fehlt (siehe Inhalt), Papier angebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im „Inhalt“ Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: da derlei Bücher meist *vier* Stiche haben, wobei einer davon oft als Frontispiz dient, und da im vorliegenden Buch innen *drei* Stiche zu finden sind, wird, sozusagen indirekt, auf das ursprüngliche Vorhandensein eines vierten Stiches als Frontispiz geschlossen. Bei keiner der nachfolgend angegebenen Auflagen dieses Liederbuches werden die Illustrationen verzeichnet, was heißt: entweder hat man das dort vergessen, oder, weil ja wohl nicht überall das Frontispiz fehlen und man die Illustrationen also kaum übersehen dürfte, es handelt sich dort ausschließlich um spätere Ausgaben. Unsere Datierung: frühestens 1871, die Mark (Ladenpreis) wurde bei der Staatsgründung 1871 eingeführt, die ersten beiden der hinten beworbenen Ausgabe des Bagel-Verlags sind aber erst 1892 erschienen (Clara von Bülow: Die Kunst der feinen Unterhaltung; F. C. Keller: Rheinischer Humor), und da sie an erster Stelle der achtseitigen Verlagswerbung stehen, sind das seinerzeit wohl die Neuerscheinungen gewesen. – Die früheste weltweit nachweisbare Auflage ist die 11. Auflage, Umfang 432 S., vorhanden in der Université Paris Ouest Nanterre La Défense und in der Senate House Library London, eine Datierung wagt man in beiden Bibliotheken nicht; im Antiquariatshandel find man momentan (März 2015) eine 16. Auflage, 416 S. Umfang, auf „ca. 1900“ datiert; die am häufigsten erhaltene Ausgabe ist die „18. durch viele neue Lieder vermehrte Auflage“, Umfang 416 S. (was etwas mißlich ist, da die hier vorliegende Auflage ja ebenfalls 416 Seiten hätte, sofern man die 8 Seiten mit der Verlagswerbung dazuzählt): Universitätsbibliothek Köln, National Library of Scotland Edinburgh, Vlaamse Erfgoedbibliotheek Antwerpen; in der Staatsbibliothek Berlin und der Universitätsbibliothek Kiel hütet man eine 20. Auflage 1898, eine 22. Auflage mit 399 S., grob auf

„1900-1910“ datiert, liegt in der Newberry Library Chicago; die letzte online nachzuweisende Ausgabe ist die 23. Auflage mit 399 S. in der Humboldt-Universität Berlin
Inv. D.I.Wl.417

Anonym

Hundert Lieder mit Noten für ein- und zweistimmigen Gesang für deutsche Soldaten. Herausgegeben vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg. Ausgabe I für das XIII. Armeekorps. Preis 30 Pfg. Stuttgart, Furtbachstraße 6. [Spätestens 1887].

Inhalt: 1 unpag. Bl. dickes glattes Kunstdruckpapier als Frontispiz: König Wilhelm II. von Württemberg; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Der Ausschuß des christlichen [!] Soldatenbundes.“; S. 1-125: 100 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und schwarzweißen Kopfvignetten zu Beginn eines Kapitels; S. 128f.: „Inhalt.“; unpag. S. 130: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“, unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: rote recht flexible leinenkaschierte Broschur, der vordere Deckel schwarz bedruckt: nahezu ganzseitig die schwarzweiße Zeichnung eines Soldaten mit Tornister, Flinte und Pickelhaube vor einer verschneiten Ebene, im Hintergrund ein Wald, rechts unten sozusagen ins Bild ragend das Württembergische Wappen, von Eichenlaub umkränzt, über und unter der Zeichnung in große Zier-Fraktur wie gezeichnet: „Liederbuch“ (oben), „für das XIII. Armeekorps.“ (unten, etwas kleiner), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10 x 13,7 cm, Umfang (2)/(4)/130 S.
Zustand: Einband abgewetzt, geschürft, bügig, Buchblock vor dem Frontispiz gebrochen, trotzdem fehlt das erste Frontispiz wohl nicht, handelt es sich hier ja um die Ausgabe für Württemberg, Frontispiz im Bund oben ca. 3 cm eingerissen, die rechte untere Ecke geknickt, in beiden Deckeln Notate mit blauer Tinte und Bleistift, im hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Johannes Schairer / 1887“, mit Bleistift ausgestrichen), Papier gebräunt und schwach fingerfleckig
Geschichte: im KVK wird diese Ausgabe auf „1890“ oder „ca. 1890“ datiert, die Datierung des Besitzvermerks in der vorliegenden Ausgabe belegt: erschienen spätestens 1887
Inv. D.I.Wl.624

200 Lieder mit Noten für ein- und zweistimmigen Gesang für deutsche Soldaten. Ausgabe I für das XIII. Armeekorps. Stuttgart, Silberburgstraße 195 / Verlag des Christlichen Soldatenbundes in Württemberg [vor 1900].

Inhalt: 2 unpag. Bl. dickes glattes Kunstdruckpapier als Frontispiz: auf den beiden gegenüberliegenden Seiten je ein schwarzweißes Portraitfoto: links Kaiser Wilhelm II. von Preußen, rechts König Wilhelm II. von Württemberg, jeweils Rückseite vakat; ab hier recht dünnes Normalpapier: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Kameraden!“, Vorwort, nicht namentlich ausgewiesen; S. 1-225: 208 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und schwarzweißen Kopfvignetten zu Beginn eines Kapitels; S. 226-230: „Inhalt“; S. 231-235: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 236: Angaben des Druckers
Beschreibung: wie die Ausgabe mit 100 Liedern, aber Format 10 x 13,5 cm, Umfang (4)/(4)/236 S.
Zustand: Einband leicht bügig, teils etwas wellig (Leinenüberzug gelöst), auf dem hinteren Deckel ist die Abbildung eines ausgeschnittenen Eisernen Kreuzes aufgeklebt, Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, ein Blatt mit ausgerissener oberer Ecke (ohne Textverlust), zahlreiche Anstreichungen mit Bleistift im „Inhalt“, im hinteren Deckel ist ein Blatt mit S. 89/90 eingeklebt, darauf die Fortsetzung des Liedes „Die Helgoländer“, „Heimat, o Heimat, bald muß ich dich verlassen“, „Weine nicht“ und „Sieg!“ ohne Noten
Geschichte: wird in der Deutschen Nationalbibliothek auf 1915 datiert, dem folgen auch die Bibliothekare zweier besitzender Bibliotheken; Amazon datiert – ohne Angabe von Quellen – auf den 1. Januar 1895; der OPAC Südwest, zu dem Württemberg ja gehört, datiert auf „vor 1900“
Inv. D.I.Wl.375

200 Lieder mit Noten für ein- und zweistimmigen Gesang für deutsche Soldaten. Ausgabe I für das XIII. Armeekorps. Stuttgart, Furthbachstr. 6 / Verlag des Christlichen Soldatenbundes in Württemberg [nach 1900?].

Inhalt: wie die voranstehend verzeichnete Ausgabe, auf unpag. S. 236: mittig jugendstilig schwarzgerahmt: die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, grau-weiß marmorierte recht dicke Pappdeckel, glatter weißer Vorsatz, zu Beginn sind einige Blätter unten abgerundet, Format 10,3 x 14,12 cm, Umfang (8)/136 S.
Zustand: Einband tadellos, Vorsätze braunfleckig, hinten haben sich die Flecke am benachbarten Papier mitgeteilt, Papier gebräunt, Buchblock nach S. 160 angebrochen, eine Lage steht leicht über, im rechten Rand der letzten drei Seiten ein Riß (ca. 2 cm), einer der Risse ist alt mit Pergaminpapier überklebt
Geschichte: der Jugendstil legt die Vermutung nahe, daß diese Ausgabe nach 1900 erschienen ist; an der veränderten Verlags-Adresse müßte sich das verifizieren lassen, man findet online aber keine Angaben dazu
Inv. D.I.Wl.747

Anonym

Vox populi! (Stimme des Volkes). 160 volkstümliche Tanz-, Opern-, Studenten-, Chor- und neue Konzert-Lieder. Klavier-Auszug. Preis brosch. Mark 1,50, gebunden Mark 1,80. (Vollständige Textbücher dazu à 10 Pfennig.) Rühle & Wendling, Leipzig [um 1900].

Inhalt: das Titelblatt ist von einer recht opulenten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 3-128: 160 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarzweiß marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, chamoisfarbener Vorsatz, Format 17,5 x 27 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben Ecken bestoßen und aufgerieben, das Deckelschild fingerfleckig, außerdem ein Besitzvermerk mit Bleistift („Joh", unleserlicher Nachname mit Adresse), Papier leicht gebräunt, etwas fingerfleckig, der Buchblock angelockert
Geschichte: von dieser Ausgabe stehe ein paar in öffentlichen Bibliotheken, auch im Internet werden einige Expl. angeboten; von der billigen Textausgabe dagegen sind lediglich zwei nachzuweisen, im Amt für Museen, Sammlungen und Kunsthäuser in Oldenburg und in den Museumsbibliotheken Hamburg und Denkmalschutzamt Hamburg, beide nicht ausleihbar: Vox populi! (Stimme des Volkes). 160 volkstümliche Tanz-, Opern-, Studenten-, Chor- und neue Konzert-Lieder-Texte. Rühle & Wendling, Leipzig", 73 Seiten Umfang, dort auf vor 1900 datiert und seltsamerweise nach dem Haupttitel als „3. Sammlung" bezeichnet
Inv. D.I.Wl.448

Anonym

Kannibalen-Lieder des Norddorfer Schwalbenklubs. Gesammelt von einer alten Schwalbe. Eigentum des Norddorfer Seepensionats. [Um 1900?].

Inhalt: Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt (oben und unter abstrakte Figuren, rechts und links eine getüpfelte Linie und eine Doppellinie), Rückseite vakat; S. 3-29: Lieder ohne Noten; 5 unpag. S.
Beschreibung: graugrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 15,2 cm, Umfang 29/5 S.
Zustand: Rücken lichthell, Deckel lichtrandig, Klammen gerostet, der vordere Deckel aus der Klammer gerissen, hält aber gut, Schnitt leicht hellbraunfleckig, Papier angebräunt, sonst innen sehr sauber
Geschichte: im Internet wird eine Ansichtskarte „Norddorfer Seepensionat" von 1898 angeboten, das „Seepensionat Hüttmann" wurde 1892 von Heinrich Hüttmann gegründet und wird bis heute von der Familie als Hotel Hüttmann betrieben; diese und eine weitere Hotelgründung weckten das kleine Amrumer Dörf-

chen Norddorf mit damals 40 Einwohnern aus dem Dornröschenschlaf. – Das Büchlein mag eine Publikation für die Gäste des Hauses sein, nach Art der Rheinischen Weinhäuser, es findet sich online nirgends, nicht via Google, nicht im KVK. Die Datierung ist recht ungewiß
Inv. D.I.Wl.802

Anonym

Anonym: In's Freie. Lieder für Ausflüge. Einzeln 5 Pfennig. Partienweise: 50 Hefte 2 Mk., 100 Hefte 3,50 Mk. Vierte Auflage. Berlin. Druck der Germania Aktien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei. [Frühestens 1900].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Alphabetisches Register"; S. 1-16: 27 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: Heftchen, 2 Klammern, Einband Normalpapier, aber etwas dicker als das Papier innen, Format 8,9 x 14,1 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband feingesprenkelt braunfleckig, innen allenfalls vom Rand her fleckig, rechte Ecken leicht angestoßen, Rücken unten bis zur Klammer aufgerissen
Geschichte: das 35.-40 Tsd., erschienen 1925, ist momentan (Juni 2014) die älteste in einer Bibliothek online nachgewiesene Ausgabe. – Die im hinteren Deckel beworbene Wochenschrift „Die Welt" erschien bei Germania 1900 bis 1922 und 1926 bis 1933, das auf dem hinteren Deckel beworbene Lieder für Jungfrauen-Vereine erschien erstmals 1898, die 4. Auflage um 1910 – nachdem hier die 2. Auflage beworben wird, mag das Heftchen kurz nach 1900 erschienen sein
Inv. D.I.Wl.655 (bis zur 6. Auflage als Doublette der Nr. Wl. 338 geführt)

Anonym

203 Volks-, Gesellschafts- und Kommerslieder-Texte. Preis 10 Pfg. Die vollständige Klavier-Ausgabe zu diesen 203 Liedern kostet: eleg. geheft. M. 1,–, eleg. geb. M. 2,–. Grosses Notenformat. Tadelloser Druck. Adolf Kunz, Buch- und Musikverlag, Berlin NO. 43, Neue Königstr. 19. [1901] (Adolf Kunz' Deutsche Vereins- und Vergnügungs-Bibliothek 3).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Werbung für die Klavierausgabe; unpag. S. 1f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-72: 203 numerierte Lieder ohne Noten; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: rosabraun kartoniert, 3 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Jugendstilbordüre eingefaßt, Format 11 x 16,1 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband am Rücken leicht fingerfleckig, am oberen Rand leicht lichtgebräunt, Klammern kaum angerostet, Papier angebräunt – für das fragile Heftchen recht gut erhalten
Inv. D.I.Wl.279

Äußerlich leicht veränderte Ausgabe.

Inhalt wie oben
Beschreibung: wie oben, aber etwas dicker hellbraun kartoniert, nur 2 Klammen, Format 10,7 x 16 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.625

Anonym

Liederbuch deutschnationaler Handlungsgehilfen herausgegeben von der Berufsgenossenschaft Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband (juristische Person). Ausgabe

mit Klavierbegleitung. [Signet.] Hamburg 1901. Verlag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

Inhalt: Titelblatt von einer schwarzen Jugendstil-Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Die Herausgeber.“; 1 unpag. S. vakat; unpag. S. 1: „Inhalt.“; S. 2-142: 90 numerierte Lieder
Beschreibung: grünes Leinen durchsetzt von mattweißen Fäden, der vordere Deckel ist von einem mäßig geschwungenen grünen Jugendstil-Rahmen mit roten Blüten und grünen Blättern eingefaßt, mittig rot „Liederbuch / deutschnationaler / Handlungsgehilfen / Ausgabe mit Klavierbegleitung“. auf dem Rücken senkrecht von oben rot und kleiner der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Schmuckvorsatz (Struktur aus weißen Blättern und Ranken auf hellgraugrünem Grund), Format 20 x 27,2 cm, Umfang (6)/142 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken wenig bestoßen, das hintere Gelenk unten ca. 7 cm eingerissen, hellbraun- und fingerfleckig, Schnitt angebräunt und nicht ganz akkurat, im vorderen Deckel im Bund ein Abriß des Überzugspapier (ca. 4 x 3 cm), auf dem Titelblatt über dem Signet mit schwarzer Tinte „Eigentum der Ortsgruppe Ebingen / Juli 1905.“, Papier wenig gebräunt, aber fingerfleckig, die r3echte untere Ecke bei manchen Blättern rundgewetzt, die ersten Blätter waren en bloc lose (2020 erhaltend geleimt), das Blatt mit „Inhalt“ ist im rechten Rand ca. 3 cm eingerissen, die letzten beiden Blätter rechts gerändert
Inv. D.I.Wl.770 (Textausgabe →*Inv.* D.I.Wl.169)

Anonym

Liederbuch für die weibliche Jugend in Turnvereinen und Schulen. In dreistimmigen Singweisen bearbeitet und herausgegeben von der Turngemeinde in Berlin. E. V. Berlin 1902. Verlag von Richard Gahl / Chaussee-Straße 2 e.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III: Vorwort, unterzeichnet: „Der Vorstand der Turngemeinde in Berlin. E. V.“; unpag. S. IV vakat; S. V-VII: „Lieder-Verzeichniß“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-210: 173 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); 1 unpag. S.: Werbung des Verlags Johann André, Offenbach; 1 unpag. S.: mittig eine Jugendstilvignette mit Angabe des Verlags
Beschreibung: rotbraune flexible Leinenbroschur, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin in großer schwarzer Fraktur „Liederbuch“, darunter kleiner „für die weibliche Jugend“, darunter eine kleine Vignette, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 16,2 x 11,7 cm, Umfang zus. 220 S.
Zustand: der vordere Deckel flächig geschürft, beide rechten Ecken geknickt, der rotbraune Überzug des Rückens ist vom Rost der Klammern nahezu abgelöst, dafür ist Rost zu sehen, der hintere Deckel mit Feuchtigkeitsschaden: Überzug weitgehend abgelöst, im vorderen Deckel eine Widmung mit Bleistift („Weihnachten 1931 / Jugend-Schwimm-Abteilung / der Turngemeinde in Berlin“), Papier gebräunt, rechte Ecken teils stärker knickig, Rost der Klammern im Bund sichtbar, zahlreiche Lagen waren aus der Klammer gerostet und lose, 2015 erhaltend eingeleimt, die letzten beiden Blätter mit stärkerem Wasserschaden am oberen Rand
Inv. D.I.Wl.430

Anonym

Liederbuch für Berg- und Hüttenleute. Herausgegeben vom Berg- und Hüttenmännischen Verein zu Berlin. Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. [Signet.] Essen. Druck und Verlag von G. D. Baedeker. 1903.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. Vf.: „Vorwort zur dritten Auflage“, datiert: „Im Februar 1879“; S. VII: „Vorwort zur vierten Auflage“, datiert: „Im April 1883“, darunter der Hinweis: „Fünfte Auflage im September 1888“; S. VIII: „Vorwort zur sechsten Auflage“, unterzeichnet: „Im September 1893. / Der Berg- und Hüttenmännische Verein zu Berlin“; S. IX: „Vorwort zur 7. Auflage“, unterzeichnet: „Im Dezember 1902. / Der Berg- und Hüttenmännische Verein

zu Berlin“; S. X-XV: „Inhalt“; unpag. S. XVI: Lied ohne Noten; S. 1-177: 134 numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); unpag. S. 178: Ladenpreise für die vier Ausgabevarianten; in beiden Deckeln: Verlagswerbung
Beschreibung: mäßig flexible Kartondeckel mit Aufdruck einer bräunlichen Leinenstruktur, der vordere Deckel ist von einer roten Jugendstil-Bordüre eingefaßt, darauf schwarzgedruckt: Buchtitel, Auflage, Signet, Verlag, auf dem hinteren Deckel mittig eine feinziselierte schwarzgedruckte Vignette, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt „Liederbuch für Berg- und Hüttenleute“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 11,5 x 15,2 cm, Umfang zus. 194 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Gelenke aufgerieben, am unteren Kapital ist ein Stückchen abgerissen, auf dem vorderen Deckel ein einzeiliger Stempel („Zeche Hasenwinkel“), Papier angebräunt, teils leicht fingerfleckig
Geschichte: die Zeche Hasenwinkel war ein Steinkohlebergwerk in Bochum-Dahlhausen, 1901 waren dort 1791 Arbeiter angestellt, 1926 wurde die Zeche stillgelegt, heute ist noch das Maschinenhaus da
Inv. D.I.Wl.307

Anonym

Liederbuch des Vereins der Angestellten der Großen Berliner Straßenbahn. [Kleine Vignette.] Berlin 1903. Im Selbstverlage.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Strophe von C. Süske; S. 3-217; 201 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 218 vakat; S. 219-245: „Anhang. I. Gedichte und Rätsel“; S. 246-267: „II. Humoristische Vorträge“; unpag. S. 267-276: „Inhaltsverzeichnis“, kleine Schlußvignette
Beschreibung: russischgrünes Leinen auf recht dünnen, aber nicht flexiblen Deckeln, auf dem vorderen Deckel eine Jugendstil-Komposition: oben in Jugendstil-Versalien „Liederbuch“, darunter auf schwarzem Feld die Zeichnung einer Lyra mit Lorbeerkranz, darunter in kleineren Jugendstil-Versalien „des Vereins der Angestellten der grossen Berliner Strassenbahn“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Schmuckvorsatz (weißliche Flocken auf mattgrünem Grund), Format 9,5 x 12,7 cm, Umfang 276 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, eigentlich lediglich an den Ecken angerieben, Papier gebräunt, 2 Blätter mit Eck-Knick unten rechts, sonst innen tadellos
Geschichte: das Liederbuch enthält natürlich Lieder aller bekannter Dichter, aber eben auch Berliner Spezialitäten, sogar einiges speziell auf die Straßenbahn Gedichtetes, die beiden häufigsten Namen – C. Süske und Julius Ripchen –, womöglich die Herausgeber bzw. Macher dieser Ausgabe, lassen sich momentan (Oktober 2014) im Internet nicht nachweisen. – Das einzige momentan online nachweisbare Exemplar dieses Liederbuchs steht in der Bibliothek der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, Signatur 2/14/0430, Kommentar: „keine Fernleihe möglich“
Inv. D.I.Wl.376

Anonym

Lieder-Buch des Turn-Vereins „Fichte“[,] Mitglied des A. T. B. Zweite Auflage. Berlin. Selbstverlag des Vereins. 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Motto von Johann Gottlieb Fichte, unten die Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Dem zweiten ‚Sproß‘“, mehrstrophiges Lied, unterzeichnet: „Ernst Warsönke“; 2 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, im Juli 1899. / Die Liederbuch-Kommission“; S. 1-256: 364 numerierte Lieder ohne Noten, zu Beginn neuer Kapitel schwarzweiße Kopfvignetten; S. I-XIII: „Inhalts-Verzeichnis“, kleine Schlußvignette; S. XIV-XVIII: „Erklärungen turnsprachlicher Ausdrücke“; 2 unpag. S.: am oberen Rand zwischen kleinen floralen Vignetten doppelt unterstrichen „Notizen“
Beschreibung: schwarzrotbraunes Leinen über dicken Deckeln, auf dem vorderen Deckel ein montiertes Blatt, nachträglich über den Rücken und breit auf die Deckel geschlagenes rotbraunes Textilband (auf dem vorderen Deckel auch über das montierte Blatt), der hintere Deckel ist vakat, vorn 4, hinten 5 Biernägel (einer mittig), abgerundete Ecken (auch der Buchblock), sauberer glatter hellgrauer, wahrscheinlich nachträglich montierter Deckelinnenbezug und Vor- bzw. Nachsatz mit sauberem weißem Klebefalz im Bund, schwarzweiße Kopfvignette auf dem Titelblatt, Format 9,5 x 13,5 cm, Umfang zus. 284 S.

Zustand: falls das montierte Blatt auf dem vorderen Deckel bedruckt war (illustriert oder Text), läßt sich das nicht mehr feststellen (auf einer online angebotenen 5. Auflage steht auf dem vorderen Deckel diagonal in großen schwarzen Buchstaben „Freiheit"), nachträglich montiertes Textilband über den Rücken, nachträglicher Deckelinnenbezug und Vorsatz, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, teils mit Wasserrand am oberen Blattrand, einige Blätter waren lose, teils alt montiert, teils erst 2014 geleimt, ehemals lose Blätter gerändert, ein Blatt auch alt mit Pergaminstreifen repariert, einige Eck-Knicke (teils herstellungsbedingt)
Geschichte: nach dem Erlaß der Sozialistengesetze 1878 wurden vielerorts Sozialdemokraten und ihnen nahestehende Arbeiter aus dem Turnerbund ausgeschlossen; am 5. 8. 1890 wurde der Berliner Arbeiterverein „Fichte" gegründet, in den 1920er Jahren der „größte Rote Sportverein der Welt"; am 17. 7. 1900 hatte er 1197 Mitglieder, dabei 139 „Damen", in den 1920er Jahren waren es rund 10.000 Mitlieder, 1927 wurde der Verein in „Arbeitersportverein Fichte" umbenannt, im Dezember 1935 wurde er von den Nationalsozialisten zerschlagen
Inv. D.I.Wl.325

Anonym

Lieder-Buch des Sächsischen Radfahrer-Bundes. Herausgegeben vom Sächsischen Radfahrer-Bunde (jur. Person). Leipzig. Druck von C. Hermann Serbe [um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Vorwort"; unpag. S. IV vakat; S. V-VII: „Inhalt"; unpag. S. VIII vakat; S. 1-119: 116 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, braune Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der vordere Deckel von einer schwarzen Jugendstil-Doppellinie eingefaßt, unten ein violetter ovaler Stempel („Radfahrer-Verein / Alemannia / gegr. 1891 / Dresden-Pieschen", alter Arbeiterstadtteil), auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Format 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Rücken leicht geschürft, sonst tadellos, Schnitt rechts etwas fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.9

Anonym

Taschen-Liederbuch für Deutsche Techniker. [Signet.] Westdeutsche Bezirks-Verwaltung des Deutschen Techniker-Verbandes. 8. Auflage. Barmen, Februar 1905. Nicht verkäuflich. Druck von L. Langewiesche, Barmen. – Fernsprecher 1567.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Mit koll. Gruß! / Westdeutsche Bezirks-Verwaltung des Deutschen Techniker-Verbandes"; S. Vf.: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Ostern 1893. Mit koll. Gruß! / Westdeutsche Bezirks-Verwaltung des Deutschen Techniker-Verbandes"; S. VI: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Im Juli 1894. Mit koll. Gruß! / Westdeutsche Bezirks-Verwaltung des Deutschen Techniker-Verbandes"; S. VII: „Uebersicht"; S. VII-XIV „Inhaltsverzeichnis"; S. XVf.: „Inhaltsverzeichnis zum Anhang"; S. 1-141: 205 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 242-244 vakat
Beschreibung: braunes Leinen, dicke Deckel mit je 4 Biernägeln, beide Deckel von einer schwarzen floralen Rahmenkonstruktion eingefaßt, an den Ecken kleine runde Aussparungen für Biernägel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Taschen-Liederbuch / für / Deutsche Techniker", auf dem hinteren Deckel mittig klein die Angaben des Druckers, Rücken vakat, blaugeäderter Schnitt, dicker Schmuckvorsatz (senkrechte Struktur aus grauvioletten und graugrünen Elementen), Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 260 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und etwas aufgerieben, Gold- und Schwarzprägung weitgehend abgegriffen, Schnitt angestaubt und gebräunt, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („A. Menne"), Papier gebräunt, teils fingerfleckig (am stärksten das Titelblatt), Bleistiftgekrakel auf S. IX, kleiner Riß im oberen Rand des Blattes mit S. 83f., wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: im KVK lassen sich für den deutschsprachigen Raum lediglich 3 Ausgaben nachweisen, zwei von 1894 (ohne Angabe der Auflage, wohl die dritte Auflage) und eine 6. Auflage von 1900, aber in Essen

gedruckt; bei Zvab werden momentan (März 2014) 2. Ausgaben des Zweigvereins „Technischer Verein Düsseldorf“ von 1898 angeboten
Inv. D.I.Wl.323

Anonym

Gut Heil! Turn-Liederbuch enthaltend 177 der geeignetsten Lieder. 30. Auflage. Mit dem Bild von Otto Hoffmeister. Den Turnern Schwabens gewidmet. Stuttgart: Adolf Lung [um 1905?].

Inhalt: schwarzweißes Foto in den vorderen Deckel geklebt als Frontispiz, Titelblatt-Rückseite = S. II; S. II-VI: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-80: 120 numerierte Lieder (Schluß fehlt), unpag. S. 65: ganzseitiges schwarzweißes Portrait (Druck eines Stahl- oder Holzstichs) von Friedrich Ludwig Jahn
Beschreibung: recht deutlich quergerippter blaugrauer Bütten-Einband, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbig gedrucktes Blatt aufgeklebt: Turner mit Lorbeerkranz und Fahne neben einem ledernen Bock, ihm zu Füßen ein Wappenschild über Hanteln auf Eichenlaub, rechts der Titel in Abwandlung vom Titelblatt: „... geeignetsten Lieder. / 91. bis 110. Tausend. / Mit dem Bild von Turnvater Jahn / Den Turnern Deutschlands gewidmet.“ Rechte Ecken abgerundet (auch der Buchblock, Format 9 x 13,3 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 186 S.
Zustand: vorderes Gelenk von oben bis auf halbe Höhe eingerissen, Anstreichungen im Inhaltsverzeichnis, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, Deckelinnenverkleidung hinten an den Rändern teils angeschürft
Geschichte: Otto Hoffmeister (1851-1925) war Vorsitzender des Schwäbischen Turnerbundes
Inv. D.I.Wl.10

Anonym

Volksliederbuch für Männerchor. Herausgegeben auf Veranlassung seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. [Kaiserkrone.] Partitur. Zweiter Band. Leipzig, C. F. Peters [1906].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Erster Band“ und „Zweiter Band“: Inhaltsverzeichnis; 1 unpag. S.: „Bemerkung“: Copyright; S. 1-748: 610 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 749-770: „II. Band“: Anmerkungen zu den einzelnen Liedern; S. 771-780: „Zweiter Band.“: Inhaltsverzeichnis nach der Seitenzahl; S. 781-792: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge und Überschriften.“; S. 793-797: „Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten, Bearbeiter und Dichter.“; unpag. S. 798: Angaben des Druckers
Beschreibung: feingenarbter schwarzer Pappband ohne Schrift und Schmuck, Rücken fehlt, dickerer Büttenvorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang (4)/798 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken stark abgewetzt und rundgerieben, Rücken mit grauem Klebeband sauber überklebt, zwischen Deckel und Vorsatz weißes Klebeband, Schnitt gebräunt und nicht akkurat: einige Lagen waren lose und sind teils gerändert (2018 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz ein ovaler rotvioletter Stempel („Evang. Stift / Tübingen / Musik- / Bibliothek“), der gleiche Stempel auf dem Titelblatt, links darunter mit Tintenblei „DIc 420_2“, rechts neben der Signatur ein eckig-ovaler schwarzer Stempel („Musikbibliothek des ev. Seminars / Tübingen“), darunter mit dunkelblauer Tinte „Xd 133_2“, mit demselben Stift ist die alte Signatur durchgestrichen, Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Seiten mit Eck-Knick
Geschichte: eine spätere Ausgabe des gleichen Titels, um 1910 erschienen, wurde herausgegeben „durch die Kommission für das deutsche Volksliederbuch“ – das sogenannte Volks-Liederbuch (→*Inv.* D.I.Wl.582), im Unterschied zum vorliegenden Kaiser-Liederbuch. – Die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek; einige Internetantiquare datieren auf 1901
Inv. D.I.Wl.605

Anonym

Liederbuch des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden (gegründet 1844.) 3. vermehrte und verbesserte Auflage. [Signet]. Selbstverlag des Allgemeinen Turnvereins. 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-4: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 5-78: 103 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 79f. vakat
Beschreibung: blaßgrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer kräftigen schwarzen Jugendstil-Bordüre eingefaßt, oben das Signet, darunter der Titel, unten „Preis 10 Pfennige", auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers mit drei kleinen Signets, kein Vorsatz, Format 9,7 x 13,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband lichtgedunkelt, bügig bis knickig, an den Klammern etwas ausgerissen, Klammern rostig, auf dem vorderen Deckel unten rechts und auf dem Titelblatt oben rechts und unten mittig ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Scholz"), im vorderen Deckel ausführlich („Friedrich Scholz. / Allgem. Turner-Verein. / II. Jugendabteilung / Sedanstr."), Papier wenig gebräunt, zuweilen leicht fingerfleckig, einige Ankreuzungen im Text
Inv. D.I.Wl.302

Anonym

Volkspartei des 9. Reichstagswahlkreises: Liederheft zum Sommerfest in Schwenningen am 18. Juli 1909. [Kleine Vignette.] Druck von Julius Eller, Schwenningen a. N.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-23: Lieder ohne Noten; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: hellbläulichgrau kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf den Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 10,9 x 17,1 cm, Umfang 24 S.
Zustand: die mittlere Klammer angerostet, Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Heft läßt sich momentan (Februar 2017) online nirgendwo nachweisen, nicht im KVK, nicht via Google. – Bei der 12. Reichstagswahl 1907(-1911) war der 9. Wahlkreis Balingen, Rottweil, Spaichingen und Tuttlingen. Weshalb es hier nur „Volkspartei" heißt, mag folgendes erläutern: Deutsche Volkspartei, Deutsche Freisinnigen Partei und Freisinnige Vereinigung bildeten 1908 eine gemeinsame Fraktion, 1910 schlossen sie sich zur Fortschrittlichen Volkspartei zusammen. Die linksliberale Deutsche Volkspartei (DtVP), auch Demokraten oder Süddeutsche Volkspartei genannt, war vor allem in Bayern, Baden und Württemberg vertreten, arbeitet zeitweise mit den Sozialdemokraten zusammen und wandte sich gegen die Politik Bismarcks (Wikipedia)
Inv. D.I.Wl.505

Anonym

Burschenliederbuch besonders zum Gebrauche für Jugendvereine und landwirtschaftliche Schulen. Herausgegeben vom Verband des kathol. Burschenvereins für das Königreich Bayern. Dritte, umgeänderte und vermehrte Auflage des bayerischen Burschenliederbuches. 15.-25. Tausend. Zu haben bei der Verwaltung des Burschenblattes in Regensburg. [1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Am 1. Mai 1910. / Die Vorstandschaft / des kath. Burschenvereins"; S. V-VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. IX-XIV: „Inhaltsverzeichnis nach der Reihenfolge der Lieder"; S. 1-352: 250 numerierte Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze) und schwarzweißen Kopf- und Schlußvignetten
Beschreibung: schwarzgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in einem Doppelrahmen die schwarzweiße Zeichnung einer Gruppe singender und spielender Burschen unter einem Baum im Gras sitzend, quer über den Deckel von links unten unterm Bild durch nach rechts oben ein gezeichneter Rosenzweig mit Blättern und 3 Blüten, oben links in Zierschrift „In Freude und im Leid / Ein Lied ist gut

Geleit.“, unten rechts größer und in Jugendstil-Schrift „Burschen- / Liederbuch“, auf dem Rücken senkrecht zwischen zwei kleinen runden Vignetten „Burschen-Liederbuch“ (Achtung: auf dem Titelblatt „Burschenliederbuch“), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem linken Rand des Titelblatts eine feine graue Zeichnung: ein blühender Ast, darin in einem doppelgerandeten Kreisrund ein Bauernhaus unter hohen Zypressen, oben ein Nistkasten, auf der Anflugstange sitzt ein Vogel, Format 10,8 x 16 cm, Umfang zus. 366 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken allerdings angerieben, die schwarze Prägung ist ziemlich abgegriffen, Kapitale gedrückt, Gelenke leicht geschürft, Schnitt nicht ganz akkurat und gebräunt, vermutlich fehlt der Vorsatz (Buchblock war vor dem Titelblatt angebrochen und wurde 2014 erhaltend geleimt), lose bzw. gelockerte Blätter minimal gerändert, Papier wenig gebräunt, in Deckelnähe hellbraunfleckig, innen allenfalls leicht fingerfleckig, im hinteren Deckel ein schwarzer Tintenstrich
Geschichte: siehe das vom gleichen Verein herausgegebene Mädchenliederbuch →*Inv.* D.I.Wl.197
Inv. D.I.Wl.377

Anonym

Liederbuch No. 8 für den Harmonium-Spielapparat Liebmannista. [Gera: Liebmann um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: knappe Einführung in Noten, Pausen, musikalische Zeichen etc.; S. V-VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 1-290: 395 Lieder mit Noten
Beschreibung: dickes schweres Querformat, chamoisfarbener dunkelblau bedruckter Pappband, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt, „Liederbuch“ und „Liebmannista“ in Versalien, darunter die Abbildung des Spielapparats, auf dem Titelblatt in Schwarz statt Blau das gleiche, allerdings eine schlichtere Bordüre, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 31 x 23,3 cm, Umfang zus. 298 S.
Zustand: Rücken unten ca. 5 cm abgerissen, Gelenke angerissen, zur Erhaltung 2010 teils geleimt, Einband fingerfleckig bzw. angeschmutzt, Deckel klaffen leicht auf, Papier gebräunt, wenige Blätter mit leicht angestoßener Ecke, sonst innen tadellos
Geschichte: Spielapparate wurden von einigen Firmen gebaut, jeweils mit eigener Literatur, der Apparat Harmonista z. B. von der Firma Müller in Werdau, der Liebmannista von der Firma Ernst Erich Liebmann in Gera (gegründet 1871), deren Patent des Apparats (DRGM = Deutsches Reich Gebrauchs Muster) datiert vom 21. 6. 1906
Inv. D.I.Wl.11

Anonym

Volksliederbuch für Männerchor. Herausgegeben durch die Kommission für das deutsche Volksliederbuch. Tenor II. II. Band. Leipzig, C. F. Peters. [Pl.-Nr. 9322 – um 1910].

Inhalt: auf dem Titelblatt stehen „Tenor II. / II. Band“ in einem schwarzweiß gezeichneten Lorbeerkranz, Titelblatt-Rückseite: „Bemerkung“, ausführlicher Text zum Copyright und der Aufführungserlaubnis; S. 1-488: auf S. 1 beginnt Kapitel 8 „Festlieder“, das erste Lieder trägt die Nr. 310, dann in einigen Kapitel bis 610 numerierte Lieder mit Noten; S. 489-504: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge und Überschriften.“
Beschreibung: recht fein genarbtes schwarzes Hardcover ohne Schrift, ohne Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), recht dicker rauher Vorsatz, Kolumnentitel „Tenor II“, Format 12 x 16,2 cm, Umfang (2)/504 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt gebräunt, der Buchblock war aus dem Einband gelöst und ist alt unsachlich, teils mit Tesafilm, montiert worden, wieder aufgerissen und wurde 2018 erhaltend geleimt, auf dem Vorsatz eine Liederliste mit Bleistift, darauf ein ovaler rotvioletter Stempel („Evang. Stift / Tübingen / Musik- / Bibliothek“), der gleiche Stempel, aber blau, auf dem Titelblatt, darunter ein eckig-ovaler Stempel („Musikbibliothek des ev. Seminars Tübingen“), der gleiche eckig-ovale Stempel auch auf S. 1.: Kapitel-Titelblatt, dort daneben mit schwarzer Tinte „D Ic420$_4$“, Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Seiten mit Eck-Knick, weniges Geknickte abgefallen

Geschichte: eine frühere Ausgabe des gleichen Titels, 1906 erschienen, wurde herausgegeben „auf Veranlassung Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II." – das sogenannte Kaiser-Liederbuch (→*Inv.* D.I.Wl.605), im Unterschied zum vorliegenden Volks-Liederbuch. – Die Datierung folgt den Angaben im KVK, wobei das relativierende „um" vor der Jahreszahl 1910 zuweilen fehlt
Inv. D.I.Wl.582.1

[Bass I. II. Band. Leipzig, C. F. Peters, Pl.-Nr. 9323 – um 1910].

Inhalt: Titelblatt und das Blatt mit S. 1f. fehlen, sonst wie Tenor II
Beschreibung: wie Tenor II, nur hier „Bass I"
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt gebräunt, auf dem Vorsatz ein ovaler rotvioletter Stempel („Evang. Stift / Tübingen / Musik- / Bibliothek"), rechts gerückt darunter mit dunkelblauer Tinte „Xd 133_2", Papier gebräunt, fingerfleckig, Vorsatz und erstes erhaltenes Blatt im Bund unten und oben mit je einem Tesafilmstreifen zusammengehalten
Inv. D.I.Wl.582.2

Bass II. II. Band. Leipzig, C. F. Peters. [Pl.-Nr. 9324 – um 1910].

Inhalt: wie Tenor II
Beschreibung: wie Tenor II, nur hier „Bass II"
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt gebräunt, Buchblock vor dem Vorsatz gebrochen, hält aber gut zusammen, auf dem Vorsatz ein ovaler rotvioletter Stempel („Evang. Stift / Tübingen / Musik- / Bibliothek"), rechts gerückt darunter mit Bleistift „Xd 133_2", der gleiche Stempel, aber blau, auf dem Titelblatt, darunter wieder der älterer eckig-ovaler Stempel („Musikbibliothek des ev. Seminars Tübingen"), rechts daneben mit schwarzer Tinte „DIc 420_4", diese Signatur mit blauer Tinte doppelt durchgestrichen, darüber mit der gleichen blauen Tinte „Xd 133_2", der gleiche eckig-ovale Stempel auch auf S. 1.: Kapitel-Titelblatt, dort daneben mit schwarzer Tinte „D Ic420_4" und mit blauer Tinte einfach ausgestrichen, Papier gebräunt, fingerfleckig, das Blatt mit S. 127f. war lose und ist rechts stark gerändert und waagrecht über die Hälfte eingerissen
Inv. D.I.Wl.582.3

Anonym

Frisch gesungen! 4500 neueste und beliebteste Liederreime. Mit sämtlichen neuen Schlagern wie: Ein Walzertraum. Der eigensinnige Heinrich. Immer an der Wand lang. Vogelhochzeit. Lotte, du süße Maus. Der kleine Finkenhahn. Wir tanzen Ringelreihn. Das Bergmannskind. Da geh ich zu Maxim. Villa-Lied. Das Lied vom dummen Reiter. Die Kirschen in Nachbars Garten etc. etc. [Reutlingen: Enßlin & Laiblin, wohl vor 1910] (Nr. 573a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-120: 309 numerierte Lieder ohne Noten; S. 121f.: „Anhang. Rundgesänge, Spottverse, Anstichlieder und anderes."; S. 123-128: „Register,", auf S. 128 unten: „Druck von Enßlin & Laiblin in Reutlingen" – daher die Angabe des Verlags (der im Buch nirgends explizit angegeben ist)
Beschreibung: ziegelrote Broschur, auf dem vorderen Deckel ein Jugendstilrahmen aus dünnen schwarzen Linien, als Eck-Ornamente kleine Rosen (oben) bzw. schwarze Würfel (unten), darin oben die Zeichnung eine tanzenden Frau in großer Garderobe, von Blütengirlanden überbogt, die Ranken wachsen rechts und links aus viereckigen Kübeln, die auf kleinen Absätzen stehen, da der Jugendstilrahmen unter der Zeichnung doppelt ist, darin der Haupttitel große und schwarz, ebenso „4500", darunter klein der Untertitel und noch kleiner die Titel der enthaltenen Schlager wie auf dem Titelblatt, über dem Rahmen rechts oben klein „Nr. 573a" – was evtl. erklärt, weshalb bei 309 enthaltenen Liedern mit 4500 Liedern geworben wird: es muß weitere Hefte dieser Reihe geben, auf dem Rücken senkrecht von oben „Frisch gesungen!", der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang 128 S.
Zustand: der fragile Einband knickig, vorn rechts eingerissen, rechte Ecken angestoßen bis angeknickt, insgesamt fingerfleckig, Kapitale abgegriffen, eingerissen, Papier gebräunt, fingerfleckig

Geschichte: einige der auf Einband und Titelblatt genannten Schlager wurden nachgeprüft: „Der eigensinnige Heinrich“ stammt von 1908, „Lotte, du süße Maus“ aus einem Kurzspielfilm von 1907, „Wir tanzen Ringelreihn“ stammt aus Leo Falls Operette „Die Dollarprinzessin“ von 1908 – da es ja „neuste“ Schlager sind, ist das Heft wohl vor 1910 erschienen
Inv. D.I.Wl.627

Anonym

365 der beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger-, Studenten-, Gesellschafts-, Rhein-, Liebes-, Trink-, Wander- / Lieder / Opernarien u. s. f. Vermehrte und verbesserte Auflage. Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh. Preis kart. 50 Pf. 11 Stück M. 3.-, 115 Stück M. 30.- [um 1910] (Liedertexte zu Tonger’s Taschenalbum Band I-V).

Inhalt: Titelblatt von einer Jugendstilbordüre eingefaßt, unten Werbung für die dazugehörigen 5 Alben für mittlere Singstimme und Klavier mit Preisangaben, Rückseite = S. 2; S. 2-8: „Inhaltsverzeichnis“; S. 9-271: Lieder ohne Noten, gemäß der 5 dazugehörigen Notenbände fünfmal von vorn numeriert: Nr. 1-100 (S. 9-76), Nr. 1-101 (S. 77-164), Nr. 1-75 (S. 165-213), Nr. 1-44 (S. 214-239), Nr. 1-45 (S. 240-271); unpag. S. 272: Verlagswerbung.
Beschreibung: dunkelblau broschiert, Auf dem vorderen Deckel rote und schwarze Schrift, oben die Angabe „Liedertexte zu Tonger’s Taschenalbum Band I-V“, eine rote Graphik aus Violinschlüssel, Notenlinien und Noten, auf dem hinteren Deckel in einer schwarzen Jugendstilbordüre schwarzgedruckte Werbung für bis dahin 41 erschienene Bände von „Tongers Taschen-Albums“, Rücken vakat, Format 9,5 x 15,5 cm, Umfang 272 S.
Zustand: stark gebraucht, die Deckel stehen stark über, Überstehendes geknickt, Stücke abgerissen, rechte Ecken geknickt, Rücken geknickt, an den Kapitalen abgewetzt, ein Stück auf halber Höhe ausgerissen, das ganze Buch senkrecht angeknickt, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, die Blätter in direkter Nachbarschaft zu den Deckeln braunfleckig,
Inv. D.I.Wl.196

Anonym

Jäger-, Soldaten-, Touristen[-] und Volks-Liederbuch. Gesammelt und bearbeitet vom Papierhofele, Stuttgart [um 1910].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: mit ca. 2 cm Abstand zum Rand von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin oben die Abbildung einer Zeichnung: Jäger zielt mit einer Armbrust auf den Betrachter, im Hintergrund eine alte Stadt mit Stadtmauer, Tor, Türmen etc., darunter die Titelei wie zitiert, Rückseite: schwarzweiß illustrierte Annonce „Billigste Bezugsquelle von Briefumschlägen, Versandtaschen etc. bei der Ringfreien Briefumschlag-Fabrik Papierhofele Stuttgart“; 41 unpag. S.: 52 numerierte Lieder ohne Noten; 2 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis“; 1 unpag. S.: schwarzweiße Abbildung der Hofele Fabrikgebäude, Bildunterschrift: „Dieses Liederbuch ist denjenigen gewidmet, welche von jedem Lied nur einen Vers können, vom Papierhofele Stuttgart.“; im hinteren Deckel: schwarzweiß illustrierte Annonce „Kronen-Bräu Böhmenkirch / Papierhofele Stuttgart“
Beschreibung: hellbläulichgrau pergamentartig genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem hinteren Deckel eine mehrfach schwarz gerahmte schwarzweiß illustrierte Annonce: „Druckarbeiten für Privat, Handel u. Industrie beim Papier / Hofele Stuttgart / Paulinenstraße 18 / Telephon 71320“, auf dem Foto steht ein Mann mit Kaiser-Wilhelm-Bart – wohl der Firmeninhaber – an einer Zeitungsdruckmaschine, Format 10,5 x 14.3 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Einband leicht hellbraunfleckig, Klammern angerostet, auf dem vorderen Deckel ein großer Besitzvermerk mit schwarzer Tinte (über der Einfassungslinie „Carl Reichert“, darunter „Cannstatt“, im vorderen Deckel über der Annonce hs. ausgefüllt („Name des Inhabers dieses Buches *Carl Reichert*“), Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: 1907 übernahm Eugen Hofele die Fabrik Eugen Roth & Co, Stuttgart, im Landesarchiv Baden-Württemberg werden die Akten 1907-1914 aufbewahrt
Inv. D.I.Wl.787

Anonym

Liederbuch des Deutschen Sängerbundes. Band I, Bass II. Dieses Liederbuch wird nur an Mitglieder des Deutschen Sängerbundes abgegeben und darf auch nur von Mitgliedern des D. S.-B. benutzt werden. Zuwiderhandlungen werden gerichtlich verfolgt. Eigentum und Verlag des Deutschen Sängerbundes. Alle Rechte vorbehalten. Druck C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig [1911].

Inhalt: im Jugendstil illustriertes Titelblatt, Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 1-184: 134 numerierte Lieder mit Noten (einstimmiger Satz: Baßstimme), S. I-XVII: „Band I, II und III. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet."; S. XVII-XIX: „Tondichter in Band I, II und III."; S. XIXf.: „Textdichter in Band I, II und III."
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte geschwungene Tüpfellinie als Umrandung eines ‚Titelschildchens', darin waagrecht in goldgeprägten Versalien „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band I.", am unteren Rand kursiv goldgeprägt „Bass II", auf dem Rücken unten waagrecht „I.", oben senkrecht „Bass II", der hintere Deckel ist vakat, Dunkelblauschnitt, chamoisfarbener dickerer glatter Vorsatz, Format 11,7 x 16 cm, Umfang zus. 204S.
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, an den Kapitalen gedrückt, Goldprägung etwas abgegriffen, Dunkelblauschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein rotvioletter ovaler Stempel („Männer-Gesangverein / Flettmar"), vor dem Vorsatz ein eingeklebtes gedrucktes Notenblatt: „Wahlspruch des Verbandes niedersächsischer Männergesangvereine. ‚Niedersachsen'. Text von Wilhelm Rodewald. Komponist unbekannt. Verlag Gebrüder Jänecke, Hannover.", Papier gebräunt
Geschichte: im Bibliotheksverbund Südwest werden die Bände 1-IV auf 1911 datiert; es gibt Ausgaben für die einzelnen Stimmen. d. h. pro Band vier = 16 Bücher, und pro Band eine Partitur-Ausgabe = 4 Bücher; Band IV ist offenbar etwas später erschienen, er wird in den hier vorliegenden Verzeichnissen nur in der Ausgabe Band II, Bass II berücksichtigt. – Flettmar liegt an der Aller im Landkreis Gifhorn und ist heute ein Teil der Gemeinde Müden; der Männergesangverein Flettmar gehört *nicht* zu den Vorläufern des heutigen Männer- und Klassikchors Müden-Faßberg (siehe auch Schwartzs „Männerchor-Album" aus dem Gründungsjahr 1899: →*Inv.* D.I.Wl.177)
Inv. D.I.Wl.12

Desgleichen Band II, Bass I.

Inhalt: Titelblatt illustriert wie oben, Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 185-400: von 135 bis 274 numerierte Lieder mit Noten (einstimmiger Satz: Baßstimme), S. I-XIX: „Band I, II, III und IV. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet."; S. XIXf.: „Tondichter in Band IV."; S. XX: „Textdichter in Band IV."; S. XXIf.: „Tondichter in Band I, II und III."; S. XXII-XXIV: „Textdichter in Band I, II und III."
Beschreibung: wie oben, aber hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band II.", am unteren Rand kursiv goldgeprägt „Bass I", auf dem Rücken unten waagrecht „II.", oben senkrecht „Bass I", auf dem hinteren Deckel das blindgeprägte Vereinssignet, Braunschnitt, chamoisfarbener dickerer weicherer Vorsatz, Format 12 x 15,8 cm, Umfang zus. 244S.
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, an den Kapitalen gedrückt, der vordere Deckel senkrecht geknickt, Goldprägung des Deckels abgegriffen, des Rückens verschwunden, Braunschnitt abgegriffen, opulente Besitzvermerke mit zweierlei blauvioletten Stempeln: 1) zweimal im vorderen und zweimal im hinteren Deckel, einmal auf dem Vorsatz, außerdem zu einem Rhombus komponiert auf der Rückseite des Vorsatzes einzeilig („Paul Kraft Buchdrucker, Zimmern o.[b] Rottw.[eil]", 2) auf dem Vorsatz und auf dem Titelblatt und im hinteren Deckel, oval („Albert Kraft / Uhrmacher / Zimmern o[b]/R.[ottweil]"), auf dem Nachsatz außen mit Bleistift „M. M.", Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.13

Desgleichen Band II, Tenor II.

Inhalt: Titelblatt illustriert wie oben, Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 185-400: von 135 bis 274 numerierte Lieder mit Noten (einstimmiger Satz: Tenorstimme), S.

I-XVII: „Band I, II und III. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet.“; S. XVII-XIX: „Tondichter in Band I, II und III.“; S. XIXf.: „Textdichter in Band I, II und III.“
Beschreibung: wie oben, aber hellgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band II.“, am unteren Rand kursiv goldgeprägt „Tenor II“, auf dem Rücken unten waagrecht „II.“, oben senkrecht „Tenor II“, der hintere Deckel ist vakat; Hellgrünschnitt, Format 11,7 x 16 cm, Umfang zus. 226 S.
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, an den Kapitalen wenig gedrückt, Goldprägung leicht abgegriffen, Hellgrünschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz, dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel ein rotvioletter ovaler Stempel („Männer-Gesangverein / Flettmar“), Papier gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.14

Desgleichen Bd. II, Partitur.

Inhalt: Titelblatt illustriert wie oben, Rückseite = S. 388; S. 388-790: von Nr. 135 bis Nr. 273 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. I-XII: „Band I und II. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet.“
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel links oben goldgeprägt „Partitur“, mittig „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes“, darunter das Signet, unten „Band II“, auf dem Rücken unten waagrecht „II.“, oben senkrecht „Partitur“, der hintere Deckel ist vakat, dunkelbrauner Kopfschnitt, chamoisfarbener dickerer glatter Vorsatz, Format 12 x 16,4 cm, Umfang zus. 414/XII S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angerieben, beide Deckel etwas knickig, Goldschnitt teils stärker abgegriffen, Schnitt fingerfleckig, zweizeiliger blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Distr.-Tierarzt Dr. Boeckh / Pfalzgrafenweiler“, Papier gebräunt, teils leicht fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Riß oder Eck-Knick, auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel Notate mit Tintenblei- und Bleistift, inliegend ein querformatiges Doppelblatt mit 3 hs. Notenzeilen „Nach der Heimat muß ich wieder“
Inv. D.I.Wl.620

Desgleichen Bd. III, Bass I.

Inhalt: Titelblatt illustriert wie oben, Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 401-562: von 275 bis 388 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze: Baßstimme), S. I-XVII: „Band I, II und III. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet.“; S. XVII-XIX: „Tondichter in Band I, II und III.“; S. XIXf.: „Textdichter in Band I, II und III.“
Beschreibung: wie Band I, Bass II etc., aber braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel aber „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band III.“, am unteren Rand „Bass I“, auf dem Rücken unten waagrecht „III.“, oben senkrecht „Bass I“, der hintere Deckel ist vakat, Braunschnitt, chamoisfarbener dickerer weicherer Vorsatz, Format 11,7 x 16 cm, Umfang zus. 182 S.
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, an den Kapitalen gedrückt, Goldprägung leicht abgegriffen, Braunschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein rotvioletter ovaler Stempel („Männer-Gesangverein / Flettmar“), Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.15

Desgleichen Bd. III, Tenor II.

Inhalt: Titelblatt illustriert wie oben, Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 401-562: von 275 bis 388 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze: Tenorstimme), S. I-XVII: „Band I, II und III. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet.“; S. XVII-XIX: „Tondichter in Band I, II und III.“; S. XIXf.: „Textdichter in Band I, II und III.“
Beschreibung: wie Band I, Bass II etc., aber grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel aber „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band III.“, am unteren Rand „Tenor III“, auf dem Rücken unten waagrecht „III.“, oben senkrecht „Tenor II“, der hintere Deckel ist vakat, Grünschnitt, chamoisfarbener dickerer weicherer Vorsatz, Format 11,7 x 16 cm, Umfang zus. 182 S.
Zustand: an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, an den Kapitalen gedrückt, unteres Gelenke am unteren Kapital eingerissen (2020 erhaltend geleimt), Goldprägung stark abgegriffen, Grünschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Ernst Etzholz“), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, ein Blatt mit Eck-Knick oben
Inv. D.I.Wl.800

Desgleichen Band III, Partitur.

Inhalt: Titelblatt illustriert wie oben, -Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 791-1118: von 275 bis 387numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. I-XVII: „Band I, II und III. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet."; S. XVII-XIX: „Tondichter in Band I, II und III."; S. XIXf.: „Textdichter in Band I, II und III."
Beschreibung: wie oben, aber rötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band III.", am unteren Rand „Partitur", auf dem Rücken unten waagrecht „III.", oben senkrecht „Partitur", der hintere Deckel ist vakat, Rotbraunschnitt, chamoisfarbener dickerer weicherer Vorsatz, Format 12 x 15 cm, Umfang zus. 348 S.
Zustand: an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas bestoßen, an den Kapitalen etwas gedrückt, Goldprägung des Deckels gut, des Rückens sehr matt, eine ca. 1 cm lange Eindrückung im vorderen Deckel durchlöchert den Deckel und den Vorsatz, aber nicht mehr das Titelblatt, Rotbraunschnitt wenig abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Robert Schmid"), Papier gebräunt, drei Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: im Jahr 2012 bei Booklooker die beiden Partituren von Band I und II zusammen für 60 €
Inv. D.I.Wl.16

Desgleichen Bd. IV, Tenor I.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 563-748: von 389 bis 503 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze: Tenorstimme), S. I-XIX: „Band I, II, III und IV. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet."; S. XIXf.: „Tondichter in Band IV."; S. XX: „Textdichter in Band IV."; S. XXIf.: „Tondichter in Band I, II und III."; S. XXII-XXIV: „Textdichter in Band I, II und III."
Beschreibung: wie oben, aber dunkelrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel aber „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band IV.", darunter das Vereinslogo, am unteren Rand „Tenor I", auf dem Rücken unten waagrecht „IV.", oben senkrecht „Tenor I", dazwischen waagrecht das Vereinslogo, auf dem hinteren Deckel mittig groß blindgeprägt das Vereinslogo, abgerundete Ecken (nur der Einband), Dunkelrotschnitt, chamoisfarbener dickerer weicherer Vorsatz, Titelblatt illustriert wie oben, Format 11,7 x 15,8 cm, Umfang zus. 210 S.
Zustand: an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, Goldprägung vor allem auf dem Rücken abgegriffen, Farbschnitt tadellos, Vorsätze und Deckel innen gesprenkelt hellbraunfleckig (wohl der Buchbinderleim), auf dem Titelblatt oben mittig ein rotvioletter runder Stempel („Sängerbund / Ellwangen/Jagst"), dem Blatt mit S. XVf. ist die untere Ecke beinah abgerissen, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: das Erscheinungsjahr von Band IV schwankt im KVK zwischen 1910 und 1934
Inv. D.I.Wl.411

Desgleichen Bd. IV, Tenor II. [1928 oder wenig früher].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 563-748: von 389 bis 503 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze: Tenorstimme); S. 1-8: „Anhang. Chöre für das X. Deutsche Sängerbundfest in Wien 1928.", 5 weitere Lieder mit Noten; S. I-XIX: „Band I, II, III und IV. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet."; S. XIXf.: „Tondichter in Band IV."; S. XX: „Textdichter in Band IV."
Beschreibung: wie oben, aber hellgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band IV.", darunter das Vereinslogo, am unteren Rand „Tenor II", auf dem Rücken unten waagrecht „IV.", oben senkrecht „Tenor II", dazwischen waagrecht das Vereinslogo, auf dem hinteren Deckel mittig groß blindgeprägt das Vereinslogo, abgerundete Ecken (nur der Einband), Grünschnitt, chamoisfarbener Vorsatz, Titelblatt illustriert wie oben, Format 11,7 x 15,8 cm, Umfang zus. 210 S.
Zustand: an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken tadellos, Goldprägung gut, Farbschnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Max Blumhagen"), Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: das Erscheinungsjahr von Band IV schwankt im KVK zwischen 1910 und 1934; wegen des Sängerbundfestes in Wien dürfte das Buch 1928 oder wenig davor erschienen sein
Inv. D.I.Wl.549

Desgleichen Bd. IV, Bass II. [1928 oder wenig früher].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Bestellung der Liederbücher, Angaben des Druckers; S. 563-748: von 389 bis 503 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze: Baßstimme); S. 1-8: „Anhang. Chöre für das X. Deutsche Sängerbundfest in Wien 1928.“, 5 weitere Lieder mit Noten; S. I-XIX: „Band I, II, III und IV. Inhaltsverzeichnis nach Textanfängen und Überschriften geordnet.“; S. XIXf.: „Tondichter in Band IV.“; S. XX: „Textdichter in Band IV.“
Beschreibung: wie oben, aber dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel „Liederbuch / des / Deutschen / Sängerbundes / Band IV.“, darunter das Vereinslogo, am unteren Rand „Bass II“, auf dem Rücken unten waagrecht „IV.“, oben senkrecht „Bass II“, dazwischen waagrecht das Vereinslogo, auf dem hinteren Deckel mittig groß blindgeprägt das Vereinslogo, abgerundete Ecken (nur der Einband), Grünschnitt, chamoisfarbener Vorsatz, Titelblatt illustriert wie oben, Format 12 x 15,8 cm, Umfang zus. 210 S.
Zustand: an den Kanten kaum berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Goldprägung vor allem auf dem Rücken abgegriffen, Farbschnitt gut, Deckelinnenbezug und Vorsätze innen und außen feingesprenkelt hellbraunfleckig, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Wl.606

Anonym

Raiffeisen-Liederbuch. Herausgegeben vom Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland, e. V. (Raiffeisenscher Organisation) in Berlin. Auflage 6000. 1911. Landw. Zentral-Darlehenskasse für Deutschland, Abteilung Druckerei und Verlag, Neuwied.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-77: 51 numerierte Lieder ohne Noten; S. 78-80: „Inhalts-Verzeichnis“, kleine Schlußvignette
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer Bordüre in 2 größere Fächer geteilt, im oberen Fach der Titel, im unteren Fach ein lorbeerbekränztes schwarzweißes Portrait von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Format 9,3 x 12 cm, Umfang 80 S.
Zustand: der vordere Deckel etwa auf Höhe der oberen Klammer fleckig, Klammern angerostet, rechte Ecken angestoßen, am oberen Rand des Titelblatts ein rotvioletter Stempel („Gundhelmer Darlehenskasse-Verein / e. G. m. u. H.“)
Geschichte: die vermutlich erste Auflage 1902 hatte 32 Seiten Umfang, die vermutlich letzte Auflage 1928 hatte 84 Seiten Umfang
Inv. D.I.Wl.397

Anonym

Ski-Heil! Deutsches Ski-Liederbuch. Herausgegeben von der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Schwaben des D. Ö. A. V. [Kleine Vignette.] Stuttgart 1911. Im Selbstverlag der Herausgeberin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angabe des Verlags; unpag. S. 3: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Februar 1911. / Der Vorstand / der Schneeschuh-Abteilung der Sektion / Schwaben D. Ö. A. V. [Deutsch-Österreichischer Alpenverein]“; unpag. S. 4: „Inhalts-Verzeichnis. / Ski-Lieder.“; unpag. S. 5: „Inhalts-Verzeichnis. / Allgemeine Lieder.“: unpag. S. 6 vakat; S. 7-32: Kopfvignette, darin „Ski-Lieder.“, S. 33-61: Kopfvignette, darin „Allgemeine Lieder.“; unpag. S. 62-64 vakat
Beschreibung: dunkelblau geprägtes graues Leinen, auf dem vorderen Deckel oben in großer Fraktur „Ski-Heil!“, unten in kleinerer Fraktur „Deutsche / Ski-Liederbuch.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 11,5 x 15,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, insgesamt sehr leicht lichtgehellt (vor allem Rücken und vorderer Deckel), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit violetter Tinte („Otto Rumpel / Hechingen / Lichtenau 2.“), Papier angebräunt, Ankreuzungen mit Bleistift und dünnem blauen Kugelschreiber, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, im hinteren Deckel evtl. der Ladenpreis mit Bleistift („- 60“)
Inv. D.I.Wl.555

Anonym

Albvereins-Liederbuch. XI. Auflage. Tübingen: Verlag des Schwäbischen Albvereins / Stuttgart: Carl Grüninger (Klett und Hartmann) 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Werbung für andere Lieder-Ausgaben; S. III-X: Inhaltsverzeichnis, S. 1-218: 257 numerierte „Allgemeine Lieder“ ohne Noten; S. 218-267: 43 numerierte „Alb- und Albvereinslieder“ ohne Noten, 2 unpag. S. „Veröffentlichungen des Albvereins nach dem Stand vom 1. Jan. 1912“, 1 unpag. S. Werbung für die „Klavier-Ausgabe zum Albvereins-Liederbuch“; enthält ein paar wenige schwarzweiße Text-Illustrationen
Beschreibung: schwarzbedruckter grüner Leineneinband, abgerundete Ecken, Umfang zus. 280 S., Taschenformat 8,5 x 15 cm
Zustand: stark gebraucht, Einbanddeckel an den Rändern geschürft, Leinenüberzug an den Ecken gelöst, Gelenk vorn oben angerissen, Kapitale abgegriffen, gesamtes Buch mit senkrechtem Knick, Buchblock fest wiewohl ein paar Blätter lose sind, Papier fingerfleckig, teils eselsohrig – das Buch wurde eben bestimmungsgemäß in der Tasche getragen
Inv. D.I.Wl.17

Albvereins-Liederbuch. XIII. Auflage. 5. Neudruck 1932. [Vereinslogo.] Verlag des Schwäbischen Albvereins (Hauptgeschäftsstelle Tübingen, Gartenstraße 23).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Tübingen, Novbr. 1932. / Nägele“; S. V-XV: Inhaltsverzeichnis; S. XVI: „Albvereinslied“, Text: Eugen Nägele, 1890; S. 1-230: 322 numerierte Lieder ohne Noten; S. 231-264: 35 numerierte „Alb- und Albvereinslieder“ ohne Noten
Beschreibung: orangebrauner Leinenrücken, hellbräunliche kaum flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt Buchtitel und Vereinslogo, hinterer Deckel und Rücken vakat, glatter weißer Vorsatz, unten sehr knapp geschnitten (beinah Textverlust), Format 9,5 x 13,7 cm, Umfang 264 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, sonst sehr gut, Deckel leicht angeknickt, paar braune Fleckchen, der vordere Vorsatz unten rechts fingerfleckig, Notat im hinteren Deckel, Papier gebräunt, aber ohne Knick, ohne Riß
Inv. D.I.Wl.18

Das Neue Albvereins-Liederbuch. 2. Auflage. Herausgegeben vom Schwäbischen Albverein e. V. Stuttgart 1952. Verlag Schwäbischer Albverein Stuttgart 21, Hofspitalstraße 21-23.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1949 / Schwäbischer Albverein e. V. / Georg Fahrbach, Vorsitzender“; unpag. S. 3: „Vorwort zur 2. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 21. Juni 1952 / Georg Fahrbach“; unpag. S. 4: unten klein die Angaben des Druckers; S. 5-129: 164 numerierte Lieder ohne Noten; S. 130: „Quellennachweis“; S. 131-135: „Liederverzeichnis“; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: flexibles hellgrünes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Bordüre eingefaßt, darin oben in schwarzgeprägter Fraktur der Titel, darunter das schwarzgeprägte Signet, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), quergerippter Büttenvorsatz, Format 9,7 x 14,3 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht berieben: die äußersten Leinenfäden sind locker, der vordere Deckel ist unten rechts bügig, der hintere Deckel links und oben wasserrandig, Rücken etwas hohl, weswegen der Buchblock leicht vorsteht, Schnitt schwach fingerfleckig, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.476

Albvereins-Liederbuch. 4. Auflage – 1962. Herausgeber und Verlag Schwäbischer Albverein e. V. Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1949 / Schwäbischer Albverein e. V. / Georg Fahrbach, Vorsitzender“; unpag. S. 4: „Vorwort zur 2. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 21. Juni 1952 / Georg Fahrbach“ und „Vorwort zur 3. und 4. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 1. Februar 1959/ 15. Aug. 1962 / Georg Fahrbach, Vor-

sitzender“; S. 5-146: nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 147-152: „Liederverzeichnis“; S. 152 unten: „Quellennachweis“
Beschreibung: flexibler feingenarbter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in silbergeprägter Fraktur „Albvereins- / Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), quergerippter Büttenvorsatz, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Einband wie neu, vorderer Vorsatz am unteren Rand mit schwacher Feuchtigkeitsspur (nicht aufs Titelblatt durchschlagend), sonst innen wie neu
Inv. D.I.Wl.477

Albvereins-Liederbuch. 5. Auflage. Herausgeber und Verlag Schwäbischer Albverein e. V. Stuttgart. [1976].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Druckangabe; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Stuttgart, 10.Oktober 1974 / Schwäbischer Albverein e. V. / Prof. Dr. H. Schönnamsgruber / Vorsitzender“; unpag. S. 4: „Vorwort zur 2. Auflage“. unterzeichnet: „Stuttgart, 21. Juni 1952 / Georg Fahrbach“ und „Vorwort zur 3., 4. und 5. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 1. Februar 1959/ 15. Aug. 1962 / 15. November 1965 / Georg Fahrbach, Vorsitzender“; S. 5-152: nicht numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 153-158: „Liederverzeichnis“; unpag. S. 159 unten: „Quellennachweis“; unpag. S. 160 vakat
Beschreibung: feingenarbter grüner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in silbergeprägter Fraktur „Albvereins- / Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), waagrechtz gerippter Büttenvorsatz, Format 10,5 x 14,3 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband wie neu, Schnitt fingerfleckig, im vorderen und hinteren Deckel ein blaier Stempel als Besitzvermerk („Schwäb. Albverein / Ortsgruppe A.-Lautlingen“), der gleiche Stempel auch ab und zu im Buch, Papier vom Blättern zuweilen leicht bügig
Inv. D.I.Wl.813

Anonym

Das Rütli. Liederbuch für den Männergesang. Siebenunddreissigste vermehrte Auflage. Stereotypausgabe. [Signet.] St. Gallen. Verlag von J. J. Sonderegger 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Beherzigung. (Aus Leo Haßlers Lustgarten deutscher Gesänge.)“, zwei Gedichte, am unteren Rand klein: die Angaben des Druckers; 6 unpag. S.: Verlagswerbung für die zweite und dritte Sammlung des „Rütli“ und ein „Liederbuch für Gemischten Chor“ (woraus zu schließen wäre, daß die vorliegende Ausgabe die *erste* Sammlung des „Rütli“ ist); vor dem dritten Blatt der Verlagswerbung eingebunden sind S. III-VI: „Inhaltsverzeichnis“, i. e. alphabetisches Liederverzeichnis, bricht bei O ab, es folgt die dritte Seite der Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: mittig klein die Angaben des Druckers; S. VIIf.: Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses, O-Z; S. 1-608: 293 numerierte Lieder, meist mit Noten (vierstimmige Sätze); 6 unpag. S.: die identische Verlagswerbung wie zu Beginn des Buches
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes dunkles stumpfgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein schwarzes Titelschild, darin goldgeprägt „Das Rütli / Ein Liederbuch für den Männergesang“, unten rechts der goldgeprägte Besitzvermerk „A. Lepper / Osterholz“, auf dem Rücken oben ein schwarzgeprägtes Rückenschild darauf goldgeprägt „Das /Rütli“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Rotschnitt, dicker hellgrauer blaumelierter Vorsatz, inliegend ein Blatt ca. DIN A6: auf der einen Seite blauer Grund, darauf die schwarz-rote Zeichnung eines offenen Fensters, aus dem eine Hand Geldscheine und Münzen wirft, dazu rotgedruckt der Text: „Warum werfen Sie Ihr Geld zum Fenster hinaus?“, auf der Rückseite Werbung für die Kreissparkasse des Kreises Osterholz in Osterholz-Scharmbeck, Buchformat 14,5 x 17,6 cm, Umfang zus. 628 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die Ecken allerdings aufgerieben, der Rücken etwas blasser und mit leichten senkrechten Falten, die Goldprägung ist leicht abgegriffen, der Rotschnitt oben mit ein paar kleinen Tropfspuren (man hat vielleicht bei Niesel im Freien gesungen oder das Buch nicht schnell genug ins Haus getragen), sonst ist der Rotschnitt recht gut, ein paar wenige Blätter stehen minimal über (sind aber nicht lose), auf dem vorderen Vorsatz ein eingeklebter schmaler waagrechter Zettel (masch. „Grüß Gott mit hellem Klang / Heil deutschem Wort und Sang“), auf dem Titelblatt unten ein dunkelblauvioletter Stempel mit verziertem Rand („Wilhelm Saade / Buchhandlung – Verlag / Osterholz-Scharmbeck“), Papier wenig gebräunt, zuweilen aber schwach braun- oder fingerfleckig, kein einziges

Blatt mit Knick oder Riß, nur das eingelegte Blatt der Sparkasse ist am unteren Rand eingerissen, bügig und angebräunt: das lag wohl mal kopfstehend im Buch und schaute oben heraus
Inv. D.I.Wl.253

Anonym

Jung-Deutschland. Tübingen. Verlag des Schwäbischen Albvereins. [1912.] Zu beziehen von der Geschäftsstelle des Schwäb. Albvereins, Tübingen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung, auch für eine „Klavier-Ausgabe zu diesem Liederbuch", und zwar „Singen und Wandern" von Reinhold Wörz (→*Inv.* D.I.Wl.192), unten die Angaben des Druckers; unpag. S. III-VI.: Kopfvignette, „Jungdeutschland-Lieder", i. e. „Wir sind frische Jungen" und „Jungdeutschland-Weihelied" ohne Noten; S. 1-119: Kopfvignette, 139 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 120 vakat; unpag. S. 121-124: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: schwarzgraues mäßig flexibles Leinen, auf dem vorderen Deckel für den Buchtitel der gleiche Schriftzug mit stilisiertem Säbel wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel ist darunter allerdings ein schwarzes Signet mit drei Geweihen wie im Württemberger Wappen, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Vorsatz aus Normalpapier, schmales Hochformat 8 x 14,5 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, insgesamt leicht bügig, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, rechte Ecken angestoßen (auch beim Buchblock), im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz diverse Besitzvermerke mit Bleistift (im Deckel eine Kinderhand: „Cäcilie Köhler / Reutlingen"; auf dem Vorsatz eine Kathy, Nachname unleserlich, aber ebenfalls in Reutlingen, Zusatz: „Führer 1912/14"), Papier leicht gebräunt, einige Ecken angeknickt
Geschichte: das einzig online nachweisbare Exemplar (im OPAC irrtümlich nur mit den 119 S. des Hauptteils angegeben) steht im Volksliedarchiv Freiburg i. Br., das Archiv des Schwäbischen Albvereins verfügt lediglich über eine Microfiche-Kopie. – Der Bund Jungdeutschland (BJD) wurde 1911 von Colmar Freiherr von der Goltz (1843-1916) gegründet und hieß ab 1924 Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Jugend; das ist die Dachorganisation aller Jungverbände zur Wehrerziehung der deutschen Jugend als Vorbereitung auf einen Krieg, offenbar auch in antisemitischem Geist; Mitgliedszahlen: 1913: etwa eine halbe Million Jugendliche; 1914: etwa eine dreiviertel Million; 1920 immer noch 170 Tausend; 1927 wieder eine Viertel Million; ab Mitte der 1920er Jahre kümmerte man sich verstärkt auch im die Mädchen – Vorläufer der Nazi-Organisationen
Inv. D.I.Wl.274

Anonym

Liederbuch Der freie Turner. 13. neubearbeitete Auflage 221.-260. Tausend. Mit in den Text eingedruckten Singnoten. [Opulentes schwarzweißes Signet.] Leipzig 1913. Arbeiter-Turnverlag Backhaus & Diettrich (Fritz Wildung).

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, ins Bild integrierter Haupttitel, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VII: Kopfvignette, „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, September 1908. / Der Verlag."; unpag. S. VIII: „Freiheitsdienst", zweistrophiges Gedicht; S. IX-XVI: „Inhalts-Verzeichnis."; S. 1-400: 201 numerierte Lieder, viele mit Noten (einstimmige Sätze)
Beschreibung: schwarzgeprägtes graues Leinen, auf dem vorderen Deckel oben eine waagrechte figürliche Bordüre: ein Band mit Eichenblättern, darüber ein Kreisrund, von Eichenblättern verziert, im Rund Sportgeräte, im Vordergrund ein sogenannter Bock, unten eine schmalere schlichtere waagrechte Bordüre, zwischen den Bordüren der Haupttitel, die beiden letzten Worte unterstrichen, darunter das opulente Signet; die Bordüren ziehen sich auch über den Rücken, dazwischen senkrecht der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), wie leinenstrukturierter, aber glatter rötlichbrauner Vorsatz, Format 9,2 x 12,7 cm, Umfang zus. 416 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken nicht angestoßen, Buchblock leicht schief, der untere Rand des hinteren Deckels von einem blauen Tintenfleck eingefärbt, Tinte auf den Schnitt der rechten unteren Ecke und sehr wenig auch auf die Blattränder verlaufen (nach vorn abklingend, ab S. 240

nichts mehr zu sehen), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eugen Müller“), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.451

Anonym

Deutscher Sang. Liederbuch für die turnende Schuljugend. Herausgegeben von der Turnvereinigung Berliner Lehrer. 31.-41. Zehntausend [!]. Preis 10 Pf. Berlin, 1913. Weidmannsche Buchhandlung. SW. 68. Zimmerstraße 94.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort zur ersten und zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, Ostern 1908. / Die Turnvereinigung Berliner Lehrer“; S. 5f.: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, Neujahr 1910. / Die Turnvereinigung Berliner Lehrer“; S. 7-9: „Erstes Inhaltsverzeichnis“; S. 10-76: 105 numerierte Lieder ohne Noten; S. 77-79 (= im hinteren Deckel): „Zweites Inhaltsverzeichnis“, auf der letzten Seite unten: Werbung für das gleiche Lieder, aber „mit Singweisen“
Beschreibung: feingenarbte hellbraune Broschur, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer schmalen Jugendstil-Bordüre eingefaßt, oben ist das Turnerkreuz integriert, innen das gleiche wie auf dem Titelblatt, allerdings keine Vignette unter „Schuljugend“ und etwas veränderte Vignetten unter „Lehrer“ und dem Ladenpreis; auf dem hinteren Deckel unten kleingesetzt und rechtsgerückt die Angaben des Druckers, das gleiche Turnerkreuz wie auf dem vorderen Deckel (im Lorbeerkranz, oder soll das Eichenlaub sein?) auch auf dem Titelblatt oben, Format 8,8 x 12,7 cm, Umfang incl. der Innenseite des hinteren Deckels 79 S. (eigentlich ist eine ungerade Seitenzahl ein Unding, der vordere Deckel aber zählt ja offensichtlich auch nicht mit ...)
Zustand: Fettflecke auf dem Einband: der vordere Deckel ist von oben bis aufs letzte Viertel herunter fettbraun, der Rücken bis auf etwa halbe Höhe herunter, von dort ein kleines Stückchen auf den hinteren Deckel gelaufen, der seinerseits oben rechts in der Ecke fettbraun ist, der Rücken ist an den Kapitalen etwas abgegriffen (unten mehr), der hintere Deckel ist links unten angeknickt, der vordere Deckel rechts unten, auf dem vorderen Deckel oben rechts und links vom Turnerkreuz mit Bleistift groß „R.“ bzw. „O.“, im vorderen Deckel oben mit Bleistift „1913 gekauft. / R. Oberhuber / Oberklasse“ (alles mit Wellenlinie unterstrichen), darunter zweimal der gleiche rotviolette Stempel, einmal kopfstehend („Rudolf Oberhuber / Berlin-Tempelhof / Friedrich Wilhelmstr. 91.“), der kopfstehende Stempel ist mit einem großen Bleistift-X ausgestrichen, beim unteren Stempel sind „Tempelhof“ und Straßenangabe dick mit Bleistift ausgebalkt, mittig außerdem ein weiterer rotvioletter Stempel: vermutlich das Logo einer studentischen Vereinigung oder einer Loge; der Fettfleck des vorderen Deckels schlägt nach innen durch, klingt aber rasch ab, auf S. 10 am Blattrand ist die letzte kleine Spur zu sehen, Papier leicht gebräunt, einige Notate mit Bleistift, offenbar von einem Insider: beispielsweise steht im Vorwort zur ersten Auflage am rechten Rand die Korrektur, die Zahl der Lieder sei nicht auf „102 Nrn.“ erhöht worden, sondern auf 105, beim letzten Lied ist in Strophe 2 (S. 76) in den Text ein „wohl“ eingefügt, im Inhaltsverzeichnis zahlreiche feine Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.350

Anonym

Mädchenliederbuch besonders zum Gebrauche für katholische Mädchenvereine, Jungfrauenvereine und Kongregationen, Dienstmädchen- und Arbeiterinnenvereine, Institute und hauswirtschaftliche Schulen. Dritte Auflage. 41.-60. Tausend. Herausgegeben vom Verbande der kathol. Burschenvereine für das Königreich Bayern. Zu beziehen von der Geschäftsstelle des kathol. Burschenvereins in Regensburg. [1914].

Inhalt: Titelblatt von einer filigranen blauen Blätter- und Blütenranke umspielt, Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. IIIf.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Regensburg, Weihnachten 1911 / Die Vorstandschaft der kath. Burschenvereine Bayerns“, S. IV unten: „Dritte Auflage“, unterzeichnet: „Regensburg, Weihnachten 1914. / D.[ie] O.[beren]“; S. V-VII: „Vorbemerkungen für die Ausführung der Gesänge und

der Begleitung“; S. VIII-XVI: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-360: 302 numerierte Lieder mit Noten; S. 361-365: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 362: leere Notenlinien
Beschreibung: dunkelgrau geprägtes hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine Art graugeprägte Kopfvignette: ein Engel mit Heiligenschein spielt Orgel, von der Vignette am linken Rand nach unten eine breite dunkelgrau geprägte Bordüre, unter der Vignette dunkelgrau geprägt „Mädchenliederbuch“, wobei das M wie eine Initiale in der Bordüre integriert ist, unten eine dunkelgrau geprägte Vignette, auf dem Rücken zwischen zwei Jugendstil-Vignette senkrecht „Mädchenliederbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dickerer grauer Vorsatz, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 378 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken etwas aufgerieben, Rücken und Deckel abgegriffen, Rücken ziemlich hohl, der Buchblock ragt rechts über, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz diverse Besitzvermerk („Anna Kratzer in [unlesbar]“, „Anna Kratzer“, „Anna“ und „Anna Schaller 5 Klasse“), kleines hs. Notat auch auf dem Titelblatt, ein weiterer Besitzvermerk mit Tinte über „Geleitwort“ (S. III: „Elise Kratzer“), außerdem auf dem hinteren Vorsatz („Anna“) und im hinteren Deckel etwas Unleserliches, das Papier ist wenig gebräunt, aber stark fingerfleckig, ein paar wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.197

Anonym

Vaterlands-Lieder. Für die Deutsche Jugend herausgegeben im Kriegsjahr 1914. Zum Gebrauch in Schulen und Jugendvereinen. Umschlagzeichnung von Walter Schwabe, München. Verlag von Carl Schnell, München.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: zwei Lieder mit Noten („Großer Gott, wir loben dich“ und „Nun danket alle Gott“); S. 1-32 + im hinteren Deckel: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), auf S. 1 eine Kopfvignette; auf dem hinteren Deckel: „Heil dir im Siegerkranz“, 5 Strophen ohne Noten, unten: „Inhalts-Verzeichnis“, ganz unten die Angaben des Druckers und der Hinweis auf den Umschlaggestalter
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung einer ritterlichen Verteidigungsstellung: dicht geschlossene Gruppe behelmter Männer hinterm Schilderwall, senkrecht gestellte Spieße, wehende Fahne, darunter die Titelei in Zier-Fraktur, Format 10,3 x 15,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, Rücken von unten bis zur ersten Klammer angerissen, rechte Ecken leicht angestoßen, auf S. 1 ein Besitzvermerk („Lina Wolf“) und auf S. 32 („Lina Wolf 1917“), Papier angebräunt und leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.366

Anonym

Volks- und Wanderlieder aus alter und neuer Zeit. [Signet.] Verlag moderner Lektüre G. m. b. H. Berlin 26, Elisabeth-Ufer 44. [1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-63: Jugendstil-Kopfvignette, Lieder ohne Noten; unpag. S. 64: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: mattweiß broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer dickeren blauen Linie gerandet, darin die ganzflächige blaugedruckte Zeichnung eines wandernden Burschen, Rucksack, Wanderstock, der mit Hutschwenken die Aussicht in ein enges Tal zwischen hohen Bergen begrüßt, links unten ins Bild integriert ein kleines weißes Textfeld, darin blaugedruckt: „Preis / 10 / Pfg.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,3 x 14,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband finger-, evtl. auch leicht braunfleckig, auch der Schnitt, Rücken mehrfach eingerissen (2014 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, erste und letzte Blätter im Bund angerissen, die Klammern kommen zum Vorschein, Klammern nicht gerostet, rechte untere Ecke von vorn abklingend angestoßen, die letzten Seiten rechts oben angeknickt (auch der hintere Deckel), am oberen Rand von S. 21f. ein durchschlagender brauner Fleck (noch auf der Seite davor und danach ein schwacher Abklatsch)
Geschichte: Datierung nach den Angaben im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Wl.372

Anonym

Soldaten- und Vaterlandslieder. Eine Sammlung der bekanntesten Soldaten-, Kriegs- und Vaterlandslieder in alphabetischer Reihenfolge der Liederanfänge. [Ovales Signet: Schloß Lichtenstein über Honau.] Reutlingen. Enßlin & Laiblins Verlagsbuchhandlung. [1914].

Inhalt: Einband fehlt, Titelblatt-Rückseite: „Berliner Hindenburglied"; S. 3-63: 106 numerierte Lieder ohne Noten; S. 64 + hinterer Deckel: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: Einband fehlt (auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung singend marschierender Soldaten mit Pickelhauben und übergelegtem Gewehr, Buchtitel in Rot), rechts oben die schwarze Nummer „576 b", 2 Klammern von vorn durch den Buchblock, breiter Papierrücken, Format 9 x 13 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der vordere Deckel fehlt, Rücken beinah ganz abgerissen, die äußersten Blätter angeschmutzt, das Titelblatt im Bund eingerissen, rechts unten stark geknickt und Stückchen abgerissen, das Blatt mit S. 63f. in Bundnähe eigerissen, Eingerissenes umgeknickt, Inhaltsverzeichnis bricht bei „Gott erhalte" ab, der hintere Deckel fehlt
Geschichte: Datierung nach der Angabe im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Wl.403

Anonym

Block-Liedersammlung D. R. G. M. Nr. 154675. Lied Nr. 70, 71 und 75. Druck und Verlag von Jul. Bagel, Weilheim-Ruhr. [1914].

Inhalt: „Lied Nr. 70. / Karnevalszeit. Melodie: Der Mai ist gekommen.", Text von Franz de Paula; „Lied Nr. 71. / Prinz Karneval. Melodie: O Tannenbaum.", Text von Franz de Paula; „Lied Nr. 75. / Willkommensgruß der Damen. (Karnevalslied.) Melodie: Der fidele Kupferschmied.", Text von Franz de Paula
Beschreibung: 3 dünne schmale Einzelblätter, die oberste Zeile aller drei Blätter wie in der Titelei bis „Lied Nr. ..." zitiert, darunter der gedruckte Text, darunter rechtsgedrückt der Name des Dichters, am unteren Rand klein die Angabe des Verlags, Rückseite jeweils vakat – die Blätter stammen offenbar von einer Art Abreißkalender
Zustand: Papier gebräunt, am oberen eine mehr oder weniger exakte Abrißkante, Format 10,5 x 19 cm
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK; dort sind alle 101 Nummern (alle erschienenen?) auf 1914 datiert, demnach ist 1914 der Abreißkalender erschienen, von dem sich aber kein Exemplar nachweisen läßt; die vorliegenden drei Blätter lagen im Heft „Die beliebtesten Rheinlieder zum Mitsingen in fröhlichem Kreise" (→*Inv.* D.I.Wl.817)
Inv. D.I.Wl.816

Anonym

Soldaten- und Vaterlandslieder. Sinnsprüche. Verlag: H. Kuhlmeyer, Kiel. – Druck: Chr. Haase & Co., Kiel. [Frühestens 1914].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Ein Kaiserwort", „An das deutsche Volk", unterzeichnet „Wilhelm" (Kaiser Wilhelm II.), „Der alte Fritz an seine Deutschen!", unterzeichnet: „Der Verlag", am unteren Rand: die Angabe des Verlags und die Angaben des Druckers wie zitiert; 24 unpag. Bl. (= 48 S.): 100 numerierte Lieder ohne Noten mit schwarzweißen Illustrationen; im hinteren Deckel: „Inhalts-Verzeichnis"; auf dem hinteren Deckel: Einfassung mit einer Girlande aus Eichenblättern, darin im Strahlenkranz der Entwurf einer deutschen Kaiserkrone auf wehendem Band, darunter 3 Strophen von „Deutschland, Deutschland über alles"
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin wie in einer Kopfvignette in großer schwarzer Fraktur der Titel des Buches, darunter eine schwarzweiße Grafik aus Eisernem Kreuz, Schwert, floralen Girlanden und Texten („Ich kenne keine

Parteien mehr“, „Mit Gott für König und Vaterland“, „Deutschland, Deutschland über Alles[!]“, „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Heil und Sieg“, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband bügig, der hintere Deckel senkrecht geknickt, Rücken angeschürft, Klammern angerostet, unter den Texten im vorderen Deckel ein roter Stempel („Gewidmet von“), rechts daneben „Hermann Sager / Neumünster“, Papier angebräunt, rechte Ecken angestoßen, die oberen Ecken teils minimal angeknickt
Geschichte: zur Datierung: am unteren Rand der ersten Seite ist das Eiserne Kreuz abgebildet, darauf steht die Jahreszahl 1914. – Eine deutsche Kaiserkrone ab Reichsgründung 1871 existierte nie, es existierten aber Entwürfe und Modelle; die auf dem hinteren Deckel abgebildete Krone entspricht in etwa der steinernen Krone auf den Türmen des Reichstagsgebäudes. – Momentan (Dezember 2014) bietet ein Antiquar via Zvab ein Liederheft mit diesem Titel an: grünlich kartoniert, das Titelbild mit den gleichen Komponenten wie beim vorliegenden Heft, aber nicht in rechteckigem Rahmen, sondern mit jugendstilig gebogenem Rand, erschienen im Verlag Deutsche Wacht in Hamburg 1914, Umfang 66 S., „Kleinformat“; die Recherche im KVK ergab lediglich zwei Expl. mit diesem Titel, beide in der Deutschen Nationalbibliothek, beide im Verlag Deutsche Wacht in Hamburg, das eine 32 S. Umfang, das andere die 6. Auflage 1915 mit 64 S. Umfang – eine Ausgabe von Kuhlmeyer in Kiel läßt sich momentan in keiner einzigen anderen Bibliothek online nachweisen
Inv. D.I.Wl.390

Anonym

Europäische Volkshymnen und Heimatslieder. 150 Hymnen und Heimatslieder aus 66 europäischen Ländern, bezw. Provinzen (Inhaltsverzeichnis umseitig). [Liste der diversen Ausgaben, hier:] Orchesterstimmen für Streich und Blasmusik, jede Stimme Mk. 0.60. Clarinetto oder Tromba oder Cornetto I in B. Verlag Louis Oertel, Hannover [um 1915].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalts-Verzeichnis.“; S. 1-32: 150 numerierte Sätze; im hinteren Deckel: „B. Außerdeutsche Länder und Provinzen.“, i. e. die Fortsetzung des Inhaltsverzeichnis vom vorderen Deckel
Beschreibung: hellgraugrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer recht breiten Bordüre eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, unter der Angabe des Verlags außerdem Verlagswerbung für die Klavier-Ausgabe bzw. die Orchesterstimmen von „32 Volkshymnen außereuropäischer Länder“, der hintere Deckel ist von einer dünnen Bordüre eingefaßt, darin Verlagswerbung
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Klammern gerostet, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), rechts oben ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.50“), im vorderen Deckel unten ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, im hinteren Deckel Anstreichungen und Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Papier angebräunt, inliegend ein kariertes Blatt DIN A4, beidseitig Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: im KVK findet man diese Ausgabe nicht, aber die auf dem hinteren Deckel beworbenen Ausgaben, von denen die neueste die „Praktische Anleitung zum Kontrapunktieren“ von Carl Pieper ist, die von der Deutschen Nationalbibliothek auf 1915 datiert wird (von anderen durchaus auch ein paar Jahre früher)
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.714

Anonym

Weihnachtslieder aus Kriegszeiten des deutschen Volkes. Der alten lieben Lieder 2. Teil. Herausgegeben von der Kriegsstelle der Kaiser-Wilhelm-Universität in Straßburg. 1916.

Inhalt: die Titelei ist problematisch, da das Buch keinen Einband hat, vorn außen aber wohl als „Deckel“ gilt, da unpag. S. 3 ein rot-schwarz gedrucktes ganzseitig schwarzweiß illustriertes Titelblatt darstellt; der Titel vorn außen lautet: „Alte liebe Lieder für unsere Soldaten zum Weihnachtsfeste des Kriegsjahres 1916. [Große runde schwarzweiße Vignette.] Herausgegeben von der Kriegsstelle der Kaiser-Wilhelm-

Universität in Straßburg.“, die oben zitierte Titelei setzt sich also zusammen: bis „2. Teil“ von unpag. S. 3, von „Herausgegeben“ bis „Straßburg“ von vorn außen, die Jahreszahl von anderer Stelle vorn außen; „Deckel“-Rückseite = unpag. S. 2: „An unsere Soldaten.“, 3 Gedicht-Strophen; unpag. S. 3: das oben beschriebene Titelblatt, Rückseite = unpag. S. 4: Inhalt, Angabe der Quelle für die „Schmuckstücke“ (das Gesangbuch für Elsaß-Lothringen); unpag. S. 5-12 (= hinten außen): Lieder ohne Noten von Minnesänger Meister Alexander (der wilde Alexander), Martin Luther, Johannes Zwick, Georg Weitzel, Michael Schirmer, Georg Werner, Christian Fürchtegott Gellert, Ernst Moritz Arndt, Max von Schenkendorf und Friedrich Rückert, kleine Schlußvignette
Beschreibung: 3 ineinandergelegte rauhfilzige Doppelblätter, 1 Klammer, Format 10 x 15 cm, Umfang (12) S.
Zustand: angebräunt, etwas bügig, am oberen Rand waagrecht angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: der erste Teil ist 1914 erschienen, die mehrfach vorkommende Angabe im KVK „1914-1916“ ist irreführend: 1915 ist kein solches Heft erschienen
Inv. D.I.Wl.610

Anonym

Liederschatz für die deutsche Jugend. Herausgegeben von Lehrern der Bürgerschulen zu Plauen i. V. Ausgabe A. 1. Heft: Unter- und Mittelstufe. Achte Auflage. Preis 30 Pf. Plauen. Verlag von A. Kell's Buchhandlung 1916.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Die Herausgeber.“; S. 5-48: 54 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Liederverzeichnis.“
Beschreibung: hellrötlichbrauner Leinenrücken, hellrötlichbraune flexible Deckel, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber in anderem Zeilenfall und der gedruckte Ladenpreis ganz unten, auf dem hinteren Deckel mittig die Angaben des Druckers (Breitkopf & Härtel, Leipzig), Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken gut, Buchblock leicht gelockert, kann nach unten und rechts etwa 1 mm herausrutschen, Deckel etwas bügig, auf dem hinteren Deckel eine Fingerspur, auf dem Titelblatt zahlreiche Einträge: oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hans Müller“, geschrieben wohl von den Eltern in deutscher Schreibschrift), darunter der gleiche Name als schwarzer Stempel, rechts neben dem Stempel mit Bleistift, nun vom Schüler geschrieben „Kl. 4b“, rechts oben zwei Notate mit Bleistift („NB“, etwas Ausradiertes, darüber „38.“, die Notate mit roter Tinte ausgestrichen bzw. ergänzt, auch die „38.“ ist rot ausgestrichen, darunter mit dieser roten Tinte abermals „38.“, die Zahl ist mit anderer roter Tinte ausgestrichen, darunter mit dieser anderen roten Tinte „34.“), über der Angabe des Verlags rechts außen ein blaßvioletter Stempel als Besitzvermerk („Hans Müller / Johannstr. 104“), unter der Angabe des Verlags mittig ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Hans Müller / Plauen / Johann Str. 104.“), einige Lieder sind mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Wl.790

Anonym

Liederbuch des Wingolfs. Fünfte, gänzlich umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. Herausgegeben vom Verband alter Wingolfisten (E. V.), Eisenach und Berliner Wingolfsheim (G. m. b. H.), Berlin 1917.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort zur 5. Auflage“, unterzeichnet: „Im Kriegsjahr 1917. / Der Liederbuchausschuß“; S. Vf.: „Inhalt“; S. VII-XX: „Liederverzeichnis“; S. 1-715: 425 numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze), mit Titelblättern der Kapitel, Rückseite vakat; unpag. S. 716 vakat; S. 717-752: 23 weitere numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen mit Biernägeln, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: „[Signet des Tübinger Wingolf] / Siegfried Lessing, theol. / H 18 T. 20 / s. l. Lbfx. / Gerhard Wittmann, theol. / T 21 / Zu fröhlichem Sang! / Tübingen, S. 21 / Floreat Fauna!“, auf dem Rücken quer goldgeprägt „Liederbuch / des / Wingolfs“; beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, pro

Deckel 4 messingfarbene Biernägel, Schmuckvorsatz (dunkel- und hellgrün und weiß gemustert), einige schwarzweiße Vignetten, Format 12 x 16 cm, Umfang zus. 762 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung auf dem Rücken stark abgegriffen, auf dem vorderen Deckel etwas weniger, aber immer recht stark abgegriffen, Schnitt nicht ganz akkurat (evtl. original?), Buchblock fest, Papier leicht angebräunt
Geschichte: der Wingolfbund ist eine christliche farbentragende nichtschlagende Studentenverbindung mit (2009) 34 Verbindungen in Deutschland, Österreich und Estland; berühmte Mitglieder: Johannes Kuhlo, Friedrich von Bodelschwingh, Ernst Moritz Arndt, Konrad Duden, Friedrich Wilhelm Raiffeisen
Inv. D.I.Wl.19

Anonym

Liederbuch für Jugendvereine. Herausgegeben vom Verband der katholischen Jugendvereine des Bezirks M.[önchen] Gladbach. [Dreieckige Vignette, darin „Z / VIII“.] Achte Auflage. Volksvereins-Verlag GmbH. M. Gladbach 1917.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Verband der kath. Jugendvereine des Bezirks M. Gladbach“; S. 3-64: 120 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 65-72: „Lieder-Verzeichnis“, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung für das Liederbuch „Tandaradei“
Beschreibung: blaßhellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben die gleiche Titelei: „Liederbuch“ ibn großer verschnörkelter Fraktur mit opulenter schwarzweißer Initiale, „für Jugendvereine“ kleiner und schlichter darunter, darunter klein und schlicht die Herausgeberschaft, darunter ebenso groß: „8. Auflage. 116. bis 200. Tausend. Preis 20 Pf.“, darunter ein dicker Querstrich. Darunter die Vignette wie auf dem Titelblatt, aber sehr klein, unten die Angabe des Verlags mit Verlagslogo „VV“, Format 8,8, x 12,6 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, knickig, Buchblock steht weit vor, Rücken mit durchgeschlagenem Tesafilm verstärkt, darunter zu sehen: die Klammern sind rostig, Papier gebräunt, leicht bügig
Inv. D.I.Wl.463

Anonym

Deutsches Mandolinen-Liederbuch. 400 der schönsten älteren und neueren deutschen Volkslieder mit unterlegtem Text. [Kleine schwarzweiße Zeichnung: Mandoline, Notenblätter, Blasinstrument, Blattranken.] Band II. Verlag von Ad. Köster, Berlin W 35. 1917.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Zum Geleit!“, unterzeichnet: „Der Herausgeber / Berlin-Pankow, im Juli 1917“; 5 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis“, auf der letzten Seite ab der Mitte: „Hinweis für die Begleitung der Lieder“; S. 1-158: 400 numerierte Lieder mit Noten; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rosafarben broschiert, auf dem vorderen Deckel die grün kolorierte Zeichnung eines singenden Mandoline-Spieler, der vom dunkler grünen Mandolinen-Band in einem Kreisrund nahezu ganz umfaßt ist, darunter in grünlich-schwarzer Zierschrift der Haupttitel, darunter mittig „Band I, II“, wobei „Band“ und „II“ unterstrichen sind, unten unter einem dünnen schwarzen Doppelstrich die Angabe des Verlags, der breite Papierrücken und der hintere Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 410 S.
Zustand: Einband angeschmutzt und an den Rändern fingerdunkel, rechte Ecken angestoßen (vor allem unten vorn, nach innen abklingend), Rücken an den Kapitalen jeweils ca. 1 cm angerissen, Buchblock nicht ganz akkurat (hält aber gut zusammen), Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: ein Angebot bei Zvab.com zeigt eine andere Einbandversion für Band II: dort steht „Band I, II je M 2,25 no“, unterstrichen wie beim vorliegenden Expl., der Einband beim Zvab-Angebot ist allerdings dunkelrot – daß es sich um eine Auflage handelt, ist nicht angegeben, allerdings wird auf „um 1919“ datiert
Inv. D.I.Wl.343

Anonym

Bergheil. Liederbuch des Sächsischen Bergsteiger-Bundes. [Signet des SSB.] Dritte Auflage (7. u. 8. Tausend). Preis M. 2.50. Selbstverlag: Sächsischer Bergsteiger-Bund (e. V.), Geschäftsstelle: Dresden-A.[ltstadt], Johannesstr. 21. Fernsprecher 12345. [1918].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-6: schwarzweiße Kopfvignette (Berglandschaft), „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Dresden, im Juli 1913. / Die Herausgeber.“; S. 7: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Dresden, im August 1918. / Der Sächsische Bergsteiger-Bund (e. V.)“; unpag. S. 8: „Inhaltsübersicht.“; unpag. S. 9: „S. B.-B.“, Lied von R.[udolf] Kopprasch, „Weise von R.[udolf] Zwintscher“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-180: Kopfvignette im Jugendstil, nicht numerierte Lieder ohne Noten in einigen Kapiteln, Kapitel IV und V sind „Bergsteigerlieder“ und „Klublieder“; S. 181-194: paginiert, sonst vakat; S. 195-202: paginiert, leere Notenlinien; S. S. 203-207: „Inhaltsverzeichnis.“; 1 unpag. S.: zum Sächsischen Bergsteiger-Bund, hier auch ein Name zur Geschäftsstelle: Gustav Karnagel
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke grüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Kontaktangaben, der Rücken ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 11 x 16,7 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, das vordere Gelenk etwas unterhalb halber Höhe ca. 2 cm aufgerissen, Deckel fingerfleckig, Schnitt leicht hellbraunfleckig, auf dem vorderen Deckel zwei gleiche schwarze vierzeilige Stempel als Besitzvermerk („Klaus Pfenniger in Sebnitz)“, der gleiche Stempel auch im vorderen Deckel, auf dem Titelblatt rechts oben (dort violettblau eingerahmt), mit der gleichen Einrahmung auch auf S. 183 und 187, im hinteren Deckel ohne Einrahmung, aber unvollständig abgeschlagen, im hinteren Deckel zwei violettblaue zweizeilige Stempel („Sächsischer Bergsteiger-Bund / Geschäftsstelle Johannesstr. 21.)“, dazwischen ein größerer sechszeiliger Stempel („Ernst Karnagel / Spezial-Geschäft / für / Berg- u. Wintersport / Dresden Johannesstraße 21 / Tel. 12345.“), auf S. 39, 91, 111, 115, 119, 127 und 139 der je ein blaßgrauer Stempel mit ovalem Schmuckrahmen („Arno Döring / Böhmischster. 320 / Sebnitz i. Sa.“), der gleiche Stempel auf dem Titelblatt weiß gelöscht, ebenso auf S. 15, Papier gebräunt, teils leicht fingerfleckig, die letzten beiden Blätter des etwas überstehenden Buchblocks sind am rechten Rand ca. 3 cm eingedrückt, selten eine kleine blaue Ankreuzung
Geschichte: in der Johannesstraße wohnten u. a. Karl Gutzkow und Ludwig Richter; die Straße wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört, der heutige Straßenverlauf ist völlig anders, die Straßen heißen anders, Daten zur Geschichte der Johannesstraße findet man in der „Stadtwiki Dresden“ unter www.stadtwikidd.de/wiki/Johannesstraße, wo auch begonnen wurde, die Belegung der einzelnen Häuser zu notieren; die Nr. 21 mit dem Spezialgeschäft von Ernst Karnagel und der Geschäftsstelle von Gustav Karnagel habe ich im Juni 2016 nach dem Erwerb dieses Liederbuches eingetragen. – Der Sächsische Bergsteigerbund existiert noch heute: www.bergsteigerbund.de/
Inv. D.I.Wl.446

Anonym

Horridoh! Jäger-Kommersbuch. [Schwarzweiße Vignette: Hirsch, Jagdhorn.] Sechste vermehrte Auflage. Druck und Verlag von Wilhelm Greven / Krefeld [um 1918].

Inhalt: im Jugendstil gerandetes Titelblatt, Rückseite: fein doppelgerandete schwarzweiße Zeichnung wie eine Kopfvignette, darunter die gedruckte Widmung „Seinem [!] lieben Waldgenossen / freundschaftlich gewidmet.“, darunter „Waidspruch“ (Gedicht); S. 3-130: 198 numerierte Lieder ohne Noten (evtl. fehlen Blätter, siehe Zustand)
Beschreibung: Einband fehlt, sieht nach Broschur aus, vorhanden ist der von 2 Klammern gebündelte Buchblock, abgerundete Ecken, auf dem Titelblatt unten ein roter Stempel („Vergnügungskomitee / Bund Hannoverscher Kaufleute E. V. / Hannover.“), Format 10,4 x 16,1 cm, Umfang (des Vorhandenen) 130 S.
Zustand: Einband fehlt, Klammern angerostet, evtl. fehlt hinten ein Blatt, der Text bricht aber nicht etwa ab, erstes und letztes Blatt minimal gerändert, Papier gebräunt, sonst gut
Geschichte: online nachweisbar sind die 2. (1902) und 4. Auflage (1914)
Inv. D.I.Wl.453

Anonym

Wander-, Volks- und Vaterlandslieder. Zusammengestellt und herausgegeben vom Deutschen Volksbund für Argentinien. Buenos Aires, 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-129: 277 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 130 vakat; S. I-IX: „Inhalt“, unpag. S. X vakat
Beschreibung: dreifarbiger Pappband (hellblau, gelblich, braun), auf dem vorderen Deckel in Zierschrift „Liederbuch / des / D. V. B.“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, auf dem hinteren Deckel „Graphische Anstalt Weiss y Preusche / Patricios 240 / Buenos Aires“; Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Papier leicht bläulich, Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 140 S.
Zustand: Rücken etwas gedunkelt, sonst innen und außen tadellos
Inv. D.I.Wl.20

Anonym

Ski-Heil! Deutsches Ski-Liederbuch. Herausgegeben von der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Schwaben des D. Ö. A.-V. [3. Auflage.] Stuttgart 1919. Im Selbstverlag der Verfasserin. Bezug durch den Schwäbischen Schneeschuhbund[,] Stuttgart, Schellingstraße 13.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2: „Leitspruch“ mit Noten, unten die Angaben des Druckers: „Greiner & Pfeifer, Stuttgart“; S. 3: „Mit Ski und Laute“, Vorwort zur 3. Auflage, unterzeichnet: „Der Vorstand der Schneeschuhabteilung des D.Ö.A.-V. / Stuttgart im Winter 1919“, D.Ö.A.-V. = Deutsch-Österreichischer Alpen-Verein; S. 4f.: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 6: „Ski-Gebet“; S. 7-10: „Die Skigebote“; S. 11-78: 67 numerierte Lieder, einige wenige davon mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 79-82 vakat
Beschreibung: grünlichblau broschiert, der vordere Deckel von einer rotbraunen Linie eingefaßt, darin in rotbrauner ziselierter Fraktur „Deutsches / Ski-Liederbuch“, darunter ein kleines Emblem, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), etwas dickerer weicher Vorsatz, Format 9,5 x 13,8 cm, Umfang 82 S.
Zustand: Rücken und vorderer Deckel zu Graublau gedunkelt, Rücken am oberen Kapital ca. 3 mm abgegriffen, Klammern angerostet (färbt zuweilen im Bund heraus), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Otto Schneider“), Papier angebräunt
Geschichte: die erste Auflage erschien 1907; wer die „Verfasserin“ ist, in deren Selbstverlag das Buch erschienen ist, ist nicht ermittelt
Inv. D.I.Wl.198

Anonym

Liederbuch Berg frei! Volks- und Wanderlieder für Naturfreunde. [Kreisrundes Signet, Umschrift „Touristen Verein Naturfreunde“.] Zweit verbesserte Auflage. Herausgegeben vom Gau Schwaben [Druck der Schwäbischen Tagwacht Stuttgart] [1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers wie zitiert; 3 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage.“ und „Zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Die Gauleitung“; 1 unpag. S.: Eichendoff-Zitat; 1 unpag. S.: „Wahlspruch. Gewidmet den Gesangsektionen der ‚Naturfreunde‘ von Rosa Mösler (Wien).“, mit Noten (vierstimmiger Satz); 1 unpag. S. vakat; S. 1-283: 327 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 284 vakat; S. 285-293: „Inhaltsverzeichnis“; 3 unpag. S.: „Notizen“, leere getüpfelte Zeilen
Beschreibung: grünlichgrauer Pappband, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige Zeichnung: weit ausschreitender Wanderer, Tornister, Feder am Hut, Wanderstab, schreitet über das links und rechts von floralen Vignetten beflügelte kreisrunde Signet „Touristenverein Naturfreunde“, oben drüber Wolken, zwischen den Wolken geschweift in Versalien „Liederbuch“, unter dem Signet waagrecht in den gleichen Versalien „Berg frei!“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 9 x 15 cm, Umfang (6)/293/(3) S.

Zustand: Einband an den Rändern geschürft, Ecken etwas abgewetzt, Gelenke angerissen (2021 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, im hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Riethmüller / [Ort unleserlich]“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK, wo allerdings auch angegeben wird, das Buch sei in Nürnberg erschienen, was in Anbetracht der Angaben des Druckers im vorliegenden Buch und des Herausgebers „Gau Schwaben“ allerdings unwahrscheinlich ist; die Ortsgruppe Stuttgart des 1895 in Wien gegründeten Vereins wurde 1910 gegründet
Inv. D.I.Wl.823

Anonym

Lieder alter Feldsoldaten des ehem.[aligen] Infanterie-Regiments 368. Herausgegeben zum 1. Regiments-Appell des I. R. 368 in Hannover am 1. u. 2. Oktober 1921. Sponholz Druckerei und Verlagsanstalt Hannover [1921].

Inhalt: 1 Bl. vakat (eine Art Vorsatz); Titelblatt wie oben zitiert, ab „Herausgegeben“ vom Cover ergänzt, Rückseite vakat; S. 5: „Vorwort“; S. 6-44: Lieder ohne Noten; S. 45-47: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin schwarzgedruckt der Titel groß, der Herausgabe-Anlaß kleiner, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers und des Verlags, auf S. 48 mit diversen Stiften 13 Unterschriften: wohl die Kameraden, die sich 1921 in Hannover getroffen haben, Format 11 x 14,2 cm, Umfang 48 S.
Zustand: die untere äußere Ecke des hinteren Deckels angeknickt (nahezu ausgebügelt), auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Heller“), Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.21

Anonym

Lieder für Schule und Haus. Zum Besten des Oldenburgischen Pestalozzivereins herausgegeben vom Oldenburger Landeslehrerverein. 1. Haft. Ein- bis dreistimmige Lieder. 52. Auflage. [Kleine Vignette.] Oldenburg 1922. Bestellungern auf dieses Buch werden erledigt von Hugo Kreuzfeldt, Buchbinderei Oldenburg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Aus den Vorworten zur 1. bis 50. Auflage.“, darunter eine Bemerkung zur 51. Auflage, unterzeichnet: „Oldenburg, im November 1920. / Der Liederbuchausschuß.“, unten die Angaben des Druckers; S. 4f.: „Liederanfänge“; S. 5-208: 240 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarz-weiß-rotviolett marmorierte Pappdeckel ohne Schrift, ohne Schmuck, kein Vorsatz, Format 12,3 x 18,8 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken rundgewetzt, Marmorierung des vorderen Deckels zu einheitlichem Rotviolett verwischt, beide Gelenke auf ganzer Länge aufgerissen, Überzug des Rückens lose, teils abgerissen, im vorderen Deckel ein eingeklebtes liniertes Blatt, beinah wie ein Innenbezug, darauf ein Besitzvermerk mit Tintenblei („Wilhelm Sundag / Oldenburg / Osternburg / Ulmenstraße 106“), unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „07/51“, Papier gebräunt, stark fingerfleckig, eselsohrig, Ecken teils auch abgerissen (ohne Textverlust), im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen mit Rotstift, im hinteren Deckel ein Notat mit Bleistift („Zwei Dinge gelten / im deutschen Land: / Sie werden noch gelten, am Ende der Zeiten, / getreues Herz, getreue Hand. / Zur frdl. Erinnerung / an / Deine Mittschülerin[!] / Lenchen Sundag / Oldenburg, den 26. 1. 1923.“)
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.577

Anonym

Gesangverein „Eintracht“, Eschbach b. Usingen i. Taunus. Fest-Buch zum Stiftungsfest u. Fahnenweihe verbunden mit Nationalem Gesangswettstreit [runde schwarzweiße Vignette: Lyra über Notentrolle im Lorbeerkranz] unter dem Protektorat des Herrn Landrats [Siegfried] von Campe, Usingen am 19., 20. und 21. Juli 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Eschbach, den 10. Mai 1924. / Der geschäftsführende Ausschuß.“; S. 4-10: „Einiges aus der Geschichte Eschbachs. / von[!] Wilhelm Maurer, Mitglied der ‚Eintracht.’“; schlichte Initiale, am Schluß eine schwarzweiße Illustration; S. 11: „Mitgliederverzeichnis des Gesangvereins ‚Eintracht’, Eschbach b. Usingen.“, kleine Kopfvignette; S. 12: „Ehrenausschuß (blau-orange Rosette.)“; S. 13f.: „Geschäftsführender Ausschuß. (weiß-rot-grüne Rosette) ist der Vorstand des Vereins. / Wirtschafts-Ausschuß. (blau-weiße Rosette) / Finanz-Ausschuß. [keine Rosette] / Wohnungs-Ausschuß. (rot-weiße Rosette) / Bau- und Dekorations-Ausschuß. (schwarz-weiße Rosette.) / Vergnügungs-Ausschuß. (blaue Rosette.) / Ordnungs-Ausschuß. (gelb-rote Rosette.) / Empfangs-Ausschuß. (rot-grüne Rosette.) / Schiedsrichter. (grüne Rosette mit Lyra.) / Die Preisrichter. (weiße Rosette mit Lyra.) werden vor dem Singen bekanntgegeben“, kleine Vignette, unten eine Nachbemerkung; S. 15f.: „Fest-Programm zum Stiftungsfest und zur Fahnenweihe des Gesangsvereins ‚Eintracht’, in Eschbach verbunden mit nationalem Gesangs-Wettstreit ...“; S. 16 unten: „Eintrittspreise:“; S. 17f.: „Ehrengaben und Preise stifteten:“, als erster genannt: „Sr. Ex. Generalfeldmarschall v. Hindenburg“, am Ende ein größerer Scherenschnitt; S. 20-53: Preischöre I.-IV. Klasse, Texte der Lieder, Nennung der Vereine, einige schwarzweiße Vignetten; S. 54: „Sängergruß. Begrüßungschor des festgebenden Vereins.“, Text, am Ende eine größere schwarzweiße Illustration; S. 55: „Ergebnisse des Wettsingens.“, Tabelle; unpag. S. 56: „Inhaltsverzeichnis.“; unpag. S. 57: mittig zwischen zwei floralen Halbrunds der höfliche Hinweis auf die nachfolgend abgedruckten Geschäfts-Annoncen: „... und empfehlen eine Berücksichtigung der inserierenden Geschäfte bei entstehendem Bedarf angelegentlichst.“; 23 unpag. S.: pro Seite 1-4 teils schwarzweiß illustrierte Annoncen, meist Gaststätten, Handwerker, Brennereien, Ackermaschinen, Fahrräder etc., aber auch „Otto Bertram, Musik-Verlag“ in Siegburg und „Joh. André“ in Offenbach
Beschreibung: dunkelweinrote recht rauhe Broschur, der vordere Deckel ist von einer Tripellinie eingefaßt (durchgezogene Doppellinie, außer eine Tüpfellinie), darin oben: eine schwarzweiße Illustration, die im Innern wiederholt wird (S. 54): eine Frau mit erhobenem Weinglas unter einem Weinstock, darunter der gleiche Text wie auf dem Titelblatt, aber anderer Zeilenfall, „Stiftungs-Fest“, „Fahnen-Weihe“, aber „Festbuch“ und keine Vignette, auf dem hinteren Deckel zwei Geschäftsannoncen; Rücken vakat, Format 11,8 x 15,8 cm, Umfang 57/(23) S.
Zustand: rechte Ecken beider Deckel angestoßen, auf beiden Deckeln kleine Spuren einer weißlichen Anhaftung, Rücken gut, die ersten fünf Blätter mit abklingendem Eck-Knick rechts oben, Papier gebräunt, auf S. 14 sind die Namen der erst vor dem Singen bekanntgegebenen sechs Preisrichter mit Tintenblei eingetragen, auf S. 55 sind die „Ergebnisse des Wettingens“ mit dem gleichen Bleistift in die Tabelle eingetragen, auf der letzten Seite links oben der Antiquariatspreis mit Bleistift „€ 20 – fest!!!“
Geschichte: momentan (November 2017) läßt sich dieses Buch weder via Karlsruhe Virtuellem Katalog noch via Google nachweisen – man fragt sich, wieviel eine solche Rarität wert ist; offenbar konnte der Antiquar nicht einmal den reinen Phantasiepreis von 20 € bekommen, dabei könnte man ja meinen, Heimatforscher würden sich derlei keinesfalls entgehen lassen; dann wurde das Büchlein bei Ebay angeboten, nun für 5 €, stieß aber ebenfalls auf kein Interesse, und so hat Volker Jehle es zum Startpreis bekommen
Inv. D.I.Wl.564

Anonym

Die beliebtesten Rheinlieder zum Mitsingen in fröhlichem Kreise. Verlag Jos. Lankes, Crefeld, Südstraße 16. Bestellnummer 1950. [Spätestens 1925, eher deutlich früher].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): 31 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: Einband nicht dicker; auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige schwarz gerahmte, grün und schwarz gedruckte Zeichnung: ein stehender Mann mit Hut hebt prostend einen Römer, neben ihm sitzt ein singender Mann mit Laute, er sieht das vor ihm stehende, Krug in der Hand haltende Wirts-

mädchen an, dahinter der Rhein, am anderen Ufer eine Burg, hinter ihr bewaldete Berge, die Titelei in stilisierter Schreibschrift ist oben diagonal ins Bild integriert, unter dem Bild die restlichen Angaben der zitierten Titelei, auf dem hinteren Deckel mittig eine ebenso schwarze und grün gedruckte Annonce von Jos. Lankes: „Versandhaus für Vereins- und Scherzartikel", Südstraße 16 in Crefeld, Format 14,5 x 227 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: bügig, dem vorderen Deckel ist ein Stückchen der unteren rechten Ecke abgerissen, links unten ein Antiquariatspreis mit Bleistift („5,-"), im rechten Rand ein kleiner Riß (ca. 1 cm), ebenso im oberen Rand des hinteren Deckels, bügig, Papier gebräunt
Geschichte: das Heft läßt sich momentan (Juni 2021) nirgends nachweisen, nicht im KVK, nicht via Google; bei Jos. Bagel findet man im KVK als einzige Ausgabe ein „Bayerisches Liederbuch", Umfang 6 Seiten, datiert von K10plus auf „nach 1910"; Anhaltspunkt zur Datierung bietet auch die Schreibung Krefelds mit C am Anfang: so wurde bis 1925 geschrieben
Inv. D.I.Wl.817

Anonym

Deutsche Soldatenlieder. Für deutsche Ehr und deutsche Wehr! Junglandbund Elsfleth. Verlag: H. Bargmann, Buchhandlung, Elsfleth. [Frühestens 1925].

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: deutschnationale Gedichte, Lieder und Texte, z. B. auf S. 2: „Die Tat besteht" von Ulrich Limpach, darunter in einem Kasten: „Deutscher, weißt du und hast du schon mal darüber nachgedacht, daß dein Vaterland geknechtet und geknebelt am Boden liegt? Denkst du auch, daß immer noch Franzosen am Rhein stehen? ...", oder auf S. 3: „Bismarcks Geist" von Edmund Overbeck „Zum 1. April 1924" – das ist der Tag der Urteilsverkündung im Hitler-Ludendorff-Prozeß vor dem Volksgericht München; S. 14-59: Kopfvignette, „Liedertexte:", 67 numerierte Lieder ohne Noten; S. 60f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Gedichte und Lieder"; 3 unpag. S. + im hinteren Deckel: Annoncen einheimischer Geschäfte
Beschreibung: braun kräftig pergamentartig genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine senkrechte Doppellinie und drei waagrechte Doppellinien (eine dicke, eine dünne Linie), in den waagrechten Linien der Haupttitel in zwei Zeilen, rechts unten ein schwarzweißes Emblem (Drache über einem Schild), auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige Annonce der „Apotheke von M. Kuhland" in Elsfleth an der Weser, Format 11,3 x 15 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einbandecken rechts angestoßen, Buchblock aus den Klammern gerissen (die ersten beiden Doppelblätter 2017 erhaltend in den Deckel geleimt), Titelblatt in der unteren Hälfte dünngeschürft und etwas eingerissen, Papier gebräunt
Geschichte: 1925-1933 war die bäuerliche Jugend im Junglandbund organisiert, der Junglandbund war die Jungbundorganisation im Reichslandbund, der Reichslandbund war der bedeutendste Interessenverband der Landwirtschaft währen der Weimarer Republik: gegründet 1921, gehörte ab 1929 der Grünen Front an, ging 1933 im Reichsnährstand auf
Inv. D.I.Wl.553

Anonym

Sing, Mägdlein! Liederbuch für Mädchenfortbildungsschulen. Herausgegeben vom Dresdner Gesanglehrerverein. Fünfte Auflage (21.-25. Tausend). [Kleines Signet.] 1926. Alwin Huhle, Verlagsbuchhandlung, Dresden.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Dresden, im März 1920. / Die Verfasser.", darunter: „Gruppenverzeichnis"; S. 1-80: 101 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Liederverzeichnis"
Beschreibung: bläulichgrau kartoniert, Fadenheftung, Rücken original oder sehr sauber nachträglich mit schmalem grauen Papierstreifen verstärkt, Druckfarbe auf den Deckeln: Dunkelblau; auf dem vorderen Deckel oben ein ziseliertes Rechteck, darin „Sing, Mägdlein! mit Jugendstil-Initiale, darunter die Titelei wie zitiert, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 14 x 20,3 cm, Umfang 80 S.

Zustand: Einband minimal angeschmutzt, Buchblock in der Heftung leicht gelockert, rechte Ecken kaum angestoßen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.251

Anonym

Des Kindes Freud. Liederbuch mit Stössel-Lautenbegleitung für unsere Kleinen. Bearbeitet und zusammengestellt durch Schwestern vom III. Orden des hl. Franziskus in Gengenbach. 1. Auflage. Verlag der Schulbrüder, Kirnach-Villingen [1928].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Mutterhaus-Gengenbach, den 25. März 1928"; unpag. S. 4: „Quellenangabe"; unpag. S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis" nach Liedanfängen; S. 8-10: „Inhaltsverzeichnis" nach Kapiteln (dieses Buch mit nur 9 speziell als „Religiöse Lieder" ausgewiesenen Liedern ist diese Sammlung *nicht* als geistliches Liederbuch gedacht); S. 11f.: „Tonumfang der Stössellaute" mit Grifftabellen; S. 13-117: 172 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 118 vakat
Beschreibung: roter Kunstlederrücken, rote Kunstlederecken, nicht allzu dicke Pappdeckel mit einer Komposition aus rot-orange-anthrazitfarbenen ineinander verschachtelten größeren Quadraten, etwas dickerer glatter Vorsatz, das Titelblatt von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, Querformat 23,7 x 15,2 cm, Umfang 118 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Deckel konkav gewölbt, Vorsatz bügig und stärker fingerfleckig, nachfolgende Seiten weniger fingerfleckig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Stössel-Laute oder Stössel-Mandoline, benannt nach ihrem Erfinder Georg Stössel (1867-1943), ist ein flaches Zupfinstrument in Lautenform mit sehr breitem kurzen Hals, der als Griffbrett mit 5 Bünden fungiert: die Saiten greift man von oben her, die Finger liegen also parallel zu den Saiten; meistens 7 Saiten, aber auch 5 oder 9, außerdem gibt es die Baß-Lauten, die außerdem 13 Baß-Saiten haben, die wie bei der Zither gezupft werden. Die erste Laute baute Stössel 1914, das Patent bekam er 1915, 1923 wurde die Stösselinstrumentenbau AG gegründet; nach dem Konkurs baute Vertriebsleiter Kurt Schissler die Laute in seinem Dusyma-Werkstätten in Stuttgart-Ostheim. Stössel baute unzählige Varianten, die in seiner Kölner Werkstatt bei einem Bombenangriff 1943 verbrannten. – Die Gengenbacher Franziskanerinnen haben heutzutage eine eigene Website: http://www.franziskanerinnen-gengenbach.de. – Ein Expl. dieses Liederbuches wird momentan (April 2013) bei Zvab in stärker gebrauchtem Zustand für 25 € angeboten
Inv. D.I.Wl.199

Anonym

Neue Kanons für verschiedene Besetzung zu zwei bis vier Stimmen von Walther Hensel, Heinrich Raminski, Martin Schlensog, Ernst Fritz Schmid, Adolf Seifert und Heinrich Spitta. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1929 (Kleines Bärenreiterheft 13) (Bärenreiter-Ausgabe 115).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort des Verlages", unten klein das Copyright; S. 3-15: Kanons; unpag. S. 16: „Inhaltsverzeichnis"; im hinteren Deckel rot gedruckt: „Kleine Bärenreiter-Hefte[!]", Auswahl-Verzeichnis bis Heft 23
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in roter Zierschrift „Neue / Kanons / [Namen der Komponisten untereinander] / Bärenreiter-Ausgabe 115", der hintere Deckel ist vakat, Format 15,2 x 23 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Geschichte: die Tatsache, daß es „Vorwort des Verlages" heißt, könnte bedeuten, daß Verleger Karl Vötterle der Herausgeber ist; siehe „Alte Kanons" (→*Inv.* D.I.Wl.702): Konrad Ameln jedenfalls hat diese im Vorwort völkisch gefärbte Ausgabe nicht gemacht. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.702

Anonym

Deutsches Fleischer-Liederbuch. Achte Auflage. Verlag der Allgemeinen Fleischer-Zeitung Actien-Gesellschaft Berlin SW. 68, Zimmerstraße 72-74 [1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort"; S. 5-8: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 9: Titelblatt „Fleischerlieder", Rückseite vakat; unpag S. 11f.: „Horst-Wessel-Lied" ohne Noten, unterzeichnet: „Horst Wessel / † 23. 2. 1930 / Mit Genehmigung der Horst Wessel'schen Erben", auf der Rückseite: „Märkische Heide" ohne Noten, unterzeichnet: „Mit Genehmigung des Verlages für deutsche Musik, Berlin S. 42" – dieses Blatt, wiewohl in Satz und Type gleich, wurde wohl nachträglich, aber vor der Buchbindung eingefügt, die Paginierung beginnt ja noch einmal bei Seite 11; S. 11-124: Lieder ohne Noten; S. 125: Verlagswerbung „Die Fachbücher der Allgemeinen Fleischer-Zeitung"; unpag. S. 126: Angaben des Druckers; unpag. S. 127: oben mittig „Notizen", sonst vakat; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: fleischfarben broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur mittig: „Deutsche / Liederbuch" (oben), etwas kleiner: „Verlag der / Allgemeinen Fleischer-Zeitung / Actien-Gesellschaft / Berlin SW. 68" (unten), kein Vorsatz, Format 9,5 x 14,1 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Einband bügig und fingerfleckig, der hintere Deckel links oben angeknickt, Rücken recht gut, rechte Ecken angestoßen (auch innen), Papier wenig gebräunt, aber hellbraunfleckig
Geschichte: die 2. Auflage wird von der Karlsruher Universitäts-Bibliothek auf „um 1860-1870" datiert, herausgegeben von Heinrich Hohlmann; der Südwestdeutsche Bibliothekenverbund verzeichnet die 4. Auflage „nach 1884"; der Katalog der Deutschen Nationalbibliothek kennt nur die achte Auflage, wie die hier vorliegende, und datiert „um 1934", was wohl ein paar Jahre zu spät ist. Das Horst Wessel-Lied wurde kurz nach Wessels Tod im „Völkischen Beobachter" abgedruckt, und zwar am 1. März 1930, verbreitete sich rasch, avancierte zur Parteihymne der NSDAP, wurde nach der sogenannten Machtergreifung per Verordnung direkt nach der Nationalhymne gesungen und ist heute verboten, übrigens auch die Melodie. 1934 hätte niemand mehr Wessels Todestag oder gar die Rechtfertigung des Abdrucks „Mit Genehmigung der Horst Wessel'schen Erben" angegeben. Dazu kommt eines der in der Verlagswerbung als „neu" annocierten Bücher, nämlich „Schaufenster-Dekorationen für das Fleischergewerbe" – dieses Buch, 1930 erschienen, wird ja wohl nicht jahrelang als „neu" beworben worden sein
Inv. D.I.Wl.291

Anonym

Der Lindenwirt in der Drosselgasse zu Rüdesheim widmet Ihnen sein Liederheft [um 1930].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Nach Rüdesheim in die Drosselgasse zum Lindenwirt", am linken Rand die Zeichnung eine Kellnerin, darunter ein gedeckter Tisch, Weinlaub, Weinflasche; unpag. S. 1: Titelblatt: in großer schwarzer Zierfraktur die Titelei wie zitiert, oben die Zeichnung einer Musik-Gruppe (Klavier, Geige, Akkordeon und Gitarre), unten Blütengirlanden und für „Liederheft" eine Schriftrolle; S. 2: „Mein Hauslied / Zu Rüdesheim in der Drosselgaß' / Gedicht von Otto Hausmann", komponiert von Friedrich Michael, Op. 52, mit einstimmigen Noten und unterlegter erster Strophe; S. 3: 4 weitere Strophen des Liedes, unten Dank für die Andruckerlaubnis beim Otto Teich Verlag, Darmstadt, rechts die Zeichnung der Hausfassade in flacher Ansicht: im Zentrum das Wirtshausschild; S. 4-13: Lied Nr. 2-12; S. 14: Werbung der „Reblaus-Bar", große schwarzweiße und kleine orangerote Illustration; S. 15f.: Lied Nr. 13 und 14; S. 17: Werbung des Hotel Lindenwirt, 80 Betten, Übernachtpreise, Garagen, kulinarische Angebote, große schwarzweiße und kleine orangerote Illustration; S. 18: „Zum Verlieben Sekt!", Werbung für die „Sektkellerei Ohlig & Co." (gegründet 1919), große orangerote Illustration; S. 19: „Seit mehr als 100 Jahren", Werbung der Weinhandlung Drosselmüller, Inhaber Peter Ohlig, S. 20: „Inhaltsverzeichnis"; im hinteren Deckel: „Zur Erinnerung", links und rechts Weinranken, oben eine Putte, die in ein Heft schreibt, hinter eine Schriftrolle mit der Überschrift, darunter und dazwischen Raum für Einträge; die vielen Textzeichnungen sind – bis auf die genannten Ausnahmen – orangerot gedruckt
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels orangerot, darauf in einem silbergrauen Kreisrund aus Weinblättern die silbergraue Zeichnung des Hauses, das Kreisrund hängt mit zwei Bändern an einem silbergrauen Speer als Querstange, unter dem Kreisrund ein Textschild, darin auf dunkelgrauem Grund in hellgrauer Zierfraktur „Zum Lindenwirt", darunter in schwarzer Zierfraktur: „in der Drosselgasse / zu Rüdesheim", Grundfarbe des hinteren Deckels naturhell, darauf die von silbergrauem Weinlaub eingerahmte orangebraune Zeichnung eines Weinkellers, vor den Fässern links und

rechts Tische mit Zechern, an beiden Tischen eine Kellnerin, unter dem Bild in der gleichen schwarzen Zierfraktur wie auf dem vorderen Deckel: „Der Drosselmüller-Keller / in der Drosselgasse / zu Rüdesheim“, Format 10,3 x 14,5 cm, Umfang ohne Einband 20 S.
Zustand: Rücken leicht angeschürft, auf dem vorderen Deckel rechts oben mit blauer Tinte „1.)“, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Willy Schmitz-Salm“), die beiden Blätter mit S. 3-5 die untere Ecke angeknickt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: es existieren diverse Ausgaben mit unterschiedlichen Deckelbildern, auch solche wie das vorliegende Expl., aber mit anderen Grundfarbe, Umfang aber stets 20 S. oder 24 S., ein Unterschied, der evtl. allein davon abhängt, ob man den „Einband“ mitzählt oder nicht. Die Datierung schwankt zwischen „um 1930“ und „vor 1959“, bei Zvab.de findet man auch eine direkt auf 1950 datierte, aber auch eine auf „ca. 1920“ datierte Ausgabe, die allerdings einen Verlag angibt (Eugen Strauch, Mainz). Einige Antiquare geben als Herausgeber auch „Hans Friedrich“ an. Woher ihnen diese Kenntnis zukam, wird nicht angegeben. Evtl. war er der Lindenwirt – aber zu welcher Zeit? Das Hotel „Lindenwirt“ existiert heute noch, aber auf der Website https://www.lindenwirt.com findet man keine Angaben zur History; siehe auch Hans Frey (Hg.): Historischer alter Drosselhof (*Inv.* D.I.Wl.293), darin wird mitgeteilt, bis 1927 habe es in der Drosselgasse außer dem Drosselhof kein Weinhaus gegeben; Datierungen früher als 1927 sind also unmöglich. Der Doppelname als Besitzvermerk, „Willy Schmitz-Salm“, mein vermutlich keinen doppelten Nachnamen, sondern der zweite Name meint die Herkunft: Willy Schmitz aus Salm (in der Eifel)
Inv. D.I.Wl.739

Anonym

Kommers-Abende. Die Lieder des Allgemeinen Deutschen Kommersbuches mit Klavierbegleitung. 2. Band. Lahr in Baden. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg K. G. [frühestens 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-144: nicht numerierte Lieder im Klaviersatz und Singstimme mit der Singstimme unterlegtem Text, weitere Strophen nachgestellt; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, hellgrüne Pappdeckel. der vordere Deckel ist schwarz- und goldgeprägt: insgesamt von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, darüber liegt ca. 2 cm, vom Bund ein ca. 2 cm breiter senkrechter schwarzer Balken, oben über und unter einem waagrechten goldgeprägten Strich in großen goldgeprägten Versalien „Kommers / A[oder a]bende“, am rechten Rand eine ca. 5 cm breite Leiste aus waagrechten goldgeprägten Strichen, unten sind die Strich bis zum Bund verlängert, auf der ersten Verlängerung, in kleineren goldgeprägten Versalien, von einer dickeren goldgeprägten Linie unterstrichen „Band II“, darunter in noch kleineren goldgeprägten Versalien „Klavierausgabe zum / Allg. d[oder D]eutschen Kommersbuch“, auf der zweituntersten Linie in viel kleineren goldgeprägten Versalien die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Rotschnitt, dickerer weicher chamoisfarbener Vorsatz, Format 19,8 x 27,5 cm, Umfang (4)/144/(2) S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Datierung nach dem KVK ist nicht einfach, das vorliegende Buch ist nach dem Blatt mit Verlagswerbung datiert: das erste, groß beworbene Buch, „Studentenlust“ von Hans Joachim Moser, ist 1930 erschienen, das drunter ebenso groß beworbene Buch, „O gold'ne Academia“ von Alfred Schlenker, ist 1927 erschienen
Inv. D.I.Wl.771

Anonym

Der Stimmungssänger. Inhalt: Neue Parodien auf die bekanntesten Volkslieder. Verlag: Willi Pinkert Berlin-Reinickendorf-West, Scharnweberstr. 67/68 [um 1930] (Humorschatz 10).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-32: Kopfvignette, Lieder nicht numerierte Lieder ohne Noten mit einigen schwarzweißen Illustrationen; im hinteren Deckel: von einer schwarzweißen Bordüre gerandetes Verzeichnis der bis dahin in der Reihe „Humor-Perlen“ erschienenen Nummern 1-12

Beschreibung: dünn rosa kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der Zeichnung eines Sängers, schwarze Hose, schwarzer Frack, weit aufgerissener Mund, in den Händen Noten, der teils leicht diagonal gesetzte Haupttitel führt in den offenen Mund, der letzte Buchstabe ist nicht schwarz, sondern rosa, auf den Noten in unterschiedlich großen Lettern der Rest des Titels ab „Inhalt:“, links neben dem Sänger klein die Abbildung der Silhouette eines Pianisten am Flügel, links unten die Signatur „H. B.“, am oberen Rand die Angabe der Reihe mit Nummer, am unteren Rand die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung für „Der Spaßvogel“, Preise in Reichsmark, Format 11 x 14 cm, Umfang 32 S.
Zustand: das Rosa des Einbands außen etwas verblaßt, insgesamt bügig bis verknickt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („15“, i. e. Pfennig), im oberen Rand des hinteren Deckel zwei kleine Risse, im rechten Rand des letzten Blattes und des hinteren Deckel ein kurzer Riß (wenige mm), Paper gebräunt
Geschichte: nicht im KVK
Inv. D.I.Wl.775

Anonym

„Nimm mich mit!“ Alte und neue Lieder. 230 Chorliedertexte. Herausgegeben vom Badischen Sängerbund 1932. Verlag: Badischer Sängerbund.

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarzgerandete Annonce des Musikhaus Ruckmich in Freiburg; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-143: 231 (!) numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 144: Annonce „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“; 6 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis.“, alphabetisch; 3 unpag. S.: einschlägigen Geschäftsannoncen; 4 unpag. S.: „Notizen“, sonst vakat; 1 unpag. S.: Annonce „Oberkirch's Weinstube“
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, recht dünne fleischrosa Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel schwarz: Signet, „Badischer Sängerbund / „Nimm mich mit!“ [unterstrichen], unten „Chorliedertexte“, auf dem hinteren Deckel eine schwarzgerandete Annonce der „Textilmanufaktur Haagen“, der Rücken ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 144/(14) S.
Zustand: Deckel angeschmutzt und fingerfleckig, Deckelfarbe lichtblaß, der hintere Deckel in der Mitte geschürft, Kapitale minimal abgegriffen, auf dem Titelblatt eine Umkringelung und Kritzelei mit grünem Kugelschreiber, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.783

Anonym?

[Liederbuch „M. G. V. Urbanus / II. Tenor“, 1930er Jahre?].

Inhalt: das Buch beginnt mit S. 102: „56. Sanctus. / Friedr. Silcher.“, lateinisch/deutsch, unter dem Lied: „Bem. Aus dem Silchermuseum in Schnait. / Deutsche Übersetzung von O.[tto] Riethmüller.“, das Buch endet auf S. 167 mit dem Schluß von „90. Morgenlied / aus ‚Macbeth‘ von Friedrich v. Schiller. / Rudolf Buck.“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke hellgraue, sparsam dunkel melierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel mittig schwarzgeprägt „M. G. V. Urbanus“, darunter größer „II. Tenor“, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 13,4 x 17,9 cm, Umfang 66 S. (S. 102-167)
Zustand: Deckel an den Rändern kaum berieben, etwas fingerfleckig, leicht aufklaffend, Rücken tadellos, auf dem Vorsatz oben rechts mit Bleistift „96“, darunter ein blauvioletter ovaler Stempel (Wappen mit Umschrift „Gesang-Verein ‚Eintracht‘ / Sontheim a. N.“), der gleiche Stempel auf dem Nachsatz außen (schwacher Abklatsch im hinteren Deckel), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: es handelt sich nicht um den Männergesangverein Urbanus in Lauffen a. N., sondern um Männergesangverein Urbanus in Heilbronn. Das Buch läßt sich momentan (Februar 2020) nicht verifizieren, nicht via KVK, nicht via Google, Karlheinz Springer vom Männergesangverein Urbanus in Heilbronn per Email am 13. 2. 2020: „ich habe unser Archiv durchstöbert, was nach dem Angriff am 4. Dezember [1944] auf Heilbronn noch übrig ist.“, wobei er lediglich ein Liederbuch des Deutschen Sängerbundes mit Stempel des Gesangvereins Eintracht in Sontheim gefunden hat; Elisabeth Hardtke vom Silcher-Museum in Schnait am 17. 2. 2020 per Email: „Ich habe in keinem unserer Liederbuchausgaben die Lieder ‚56. Sanctus‘ bzw. ‚90. Morgenlied‘ gefunden.“ Via Otto Riethmüller (1889-1938), Briefpartner von Johannes

Jehle, könnte man evtl. die Übersetzung des „Sanctus“ überprüfen, der Nachlaß scheint nicht nur noch nicht aufgearbeitet zu sein, sein Verbleib ist offenbar nicht bekannt. Michael Bing vom Landeskirchlichen Archiv Stuttgart am 20. 2. 2020 via Email an Volker Jehle: „wir haben nun in unseren Bibliotheksbeständen recherchiert, leider ohne in der Sache weiterzukommen. Auch im Archivbestand des Evangelischen Jugendwerks findet sich kein Hinweis auf das Liederbuch. Einen schriftlichen Nachlass von Otto Riethmüller haben wir leider nicht.“
Inv. D.I.Wl.766

Anonym

Jungvolk-Lieder. [Die einzigen weiteren Angaben sind jene des Druckers: Foerster & Borries, Zwickau Sa., um 1933].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-69: 175 numerierte Lieder ohne Noten; S. 70-72: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: flexibler grüner leinenüberzogener Karton, abgerundete Ecken, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Jungvolk- / Lieder“, Format 11 x 15 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband am Rücken verblaßt, Klammern angerostet und der Rost etwas ins Leinen verlaufen, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.45), Papier gebräunt, 3 Blätter mit kleinem Eck-Knick oben, sonst tadellos
Geschichte: diese Ausgabe findet sich zumindest im September 2009 im Internet nirgends, auch nicht im Südwest-Verbund der universitären Fernleihe – sehr rar. Es sind da keine ausgesprochenen Nazi-Lieder enthalten; man konnte das durchaus noch als Fortsetzung der Wandervogel-Bewegung bzw. der voranstehend verzeichneten Jungschar-Lieder verstehen. – Aus dem Besitz des Steuerberaters Herbert Eppler, Albstadt-Ebingen (Schwiegervater von Volker Jehle)
Inv. D.I.Wl.24

Anonym

[Wir schreiten über die Straßen. Lieder der Hitlerjugend. Herausgegeben im Auftrag des Gebiets 20 der württembergischen Hitlerjugend, Heft 2. Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart/Berlin/Leipzig (1934)].

Inhalt: vorderer Deckel und Titelblatt ausgerissen; S. 3-20: 17 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und kleinen schwarzweißen Zeichnungen; S. 21-24: „Vier Lieder der Mädel“ mit Noten (einstimmige Sätze), die Nr. 3 steht nach der Nr. 4; im hinteren Deckel: „Inhalt“; auf dem hinteren Deckel: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung
Beschreibung: recht dünn grün kartoniert, 2 Klammern, alle Texte in formvollendeter Sütterlinschrift gedruckt, auch auf dem Einband, auf dem hinteren Deckel von Volker Jehle hs. angegeben, worum es sich bei diesem Heft handelt, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 24 S.
Zustand: vorderer Deckel und Titelblatt ausgerissen, Papier angebräunt, sonst recht gut
Inv. D.I.Wl.25

[Wir schreiten über die Straßen. Lieder der Hitlerjugend. Herausgegeben im Auftrag des Gebiets 20 der württembergischen Hitlerjugend, Heft 4. Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart/Berlin/Leipzig (1934)].

Inhalt: vorderer Deckel und Titelblatt ausgerissen; S. 3-32: 26 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und kleinen schwarzweißen, teils violett kolorierten Zeichnungen; im hinteren Deckel: „Inhalt“; auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers
Beschreibung: recht dünn grau kartoniert, 2 Klammern, alle Texte in formvollendeter Sütterlinschrift gedruckt, auch auf dem Einband, auf S. 3 von Ernst Witt hs. für Volker Jehle notiert: „Die Vorderseite ist schon lange abgerissen“, auf dem hinteren Deckel von Volker Jehle hs. angegeben, worum es sich bei diesem Heft handelt, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 32 S.
Zustand: vorderer Deckel und Titelblatt ausgerissen, Papier angebräunt, sonst recht gut

Geschichte: die Hefte sind eindeutig identifiziert und datiert, die Titelei ist nach der Abbildung des vorderen Deckels und des Titelblatts eines Heftes Nummer 1 bei einem Internetangebot (2011) und nach den Angaben beim OPAC Südwest angegeben, von diesem Heft 1 liegt ein Ausdruck des vorderen Deckels und des Titelblatts bei (von Volker Jehle hs. ergänzt); die späteren Hefte haben ja wohl eine andere Deckel-Illustration
Inv. D.I.Wl.26

Anonym

Wer will unter die Soldaten. Deutsche Soldatenlieder mit farbigen Bildern von Fritz Kredel. Leipzig: Insel [1934] (Insel-Bücherei 236).

Inhalt: S. 5-45: Lieder ohne Noten, S. 46-48: Inhalt
Beschreibung: farbiger Pappband, auf vorderem Deckel ein rotgerandetes Titelschildchen, auf dem Vorsatz eine umfangreiche hs. Widmung (unterzeichnet: „Zum Geburtstag / 14. III. 54."), recht dickes Papier, Umfang 48 S., Format 12,3 x 18,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Papier etwas angebräunt, wenige Seiten etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.27

Anonym

Stahlhelm-Liederbuch 1934. Ortsgruppe Kiel. Zusammengestellt vom Sturm 15 Kiel-Wellingdorf. Buch- und Kunstdruckerei Otto Hesse, Kiel, Gr. Kuhberg 20.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, ab „Ortsgruppe Kiel" steht die Titelei auf dem hinteren Deckel, die Angaben des Druckers auf S. 32 unten; S. 1-30: 57 numerierte Lieder ohne Noten; S. 31f.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: feldgrau broschiert, recht dicke Kartondeckel, Kartonrücken, auf dem vorderen Deckel oben das Logo „Der Stahlhelm. Bund der Frontsoldaten", Format 10,3 x 16,2 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband leicht bügig, auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift (unleserlich), Rücken angeschürft, Klammern nicht angerostet, Papier angebräunt, das letzte Blatt unten rechts geknickt
Geschichte: das erste Strahlhelm-Liederbuch erschien, soweit online nachweisbar, 1924, nämlich das Stahlhelm-Bundes-Liederbuch bei Stalling in Oldenburg, daneben auch schon die erste Regional-Ausgabe, in Cottbus; ein Stahlhelm-Liederbuch erschien 1928 in Nowawes und um diese Zeit herum auch in Werdau, 1931 in Pyritz in Pommern und in Königsberg, 1932 in Großenhain in Sachsen, eine undatierte Ausgabe in Bergen bei Celle; das „Stahlhelm-Liederbuch", eines für das „Gau Hamburg", eines in Hagen, ein „Liederbuch des Stahlhelm-Frauenbundes" in Meißen, das 1952 (!) in Bielefeld im Armin-Verlag erschien, bezog sich aber wohl oder absichtlich nur scheinbar auf den rechtsradikalen Bund der Frontsoldaten, Untertitel: „Eine Sammlung alter und neuer Volks- und Soldatenlieder. Im Feldquartier". – Laut KVK steht das einzige, online nachweisbare Exemplar der Kieler Ausgabe in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek Kiel, dort wird der Drucker irrtümlich mit „Hessel" angegeben
Inv. D.I.Wl.373

Anonym

Wir wandern und singen. Liederbuch der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Lautensatz von Gustav Behrendt. Herausgeber: Die Deutsche Arbeitsfront. Zentralbüro NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" Amt Reisen, Wandern und Urlaub. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München [1935].

Inhalt: unpag. S. 1: Grußwort, mit reproduzierter Handschrift unterzeichnet: „Dr. R.[obert] Ley„: 1 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, der Name des Komponisten (wie zitiert), Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Liedergruppen:", kleines Verzeichnis; unpag. S. 6: „Anmerkung:" zum Gebrauch des Lau-

tensatzes; S. 7-156: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Buchstaben als Angabe der Akkorde); 4 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis“
Beschreibung: graue flexibel leinenkaschierte Broschur, der rechte Rand des vorderen Deckels blau, etwas unter halber Höhe ein blaues Kreisrund nach links überstehend, darin ein Zahnrad, im Zahnrad das Hakenkreuz, oben in großer blauer Fraktur der Haupttitel, unten in kleinerer schwarzer Fraktur blau unterstrichen „Liederbuch der NS-Gemeinschaft“, darunter in größerer blauer Fraktur „Kraft durch Freude“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 16,5 cm, Umfang 156/(4) S.
Zustand: die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, Einband leicht bügig, dem rechten Rand entlang eine Knickspur (setzt sich einige Zeit nach hinten fort), Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.563

Anonym

Fahrten- und Marsch-Lieder. Umschlagzeichnung: Max Krempien, Lübeck. Überreicht durch: Neue Sparcasse von 1864 Ferdinandstr. 5 Mündelsicher Hamburg [um 1935].

Inhalt: der vordere Deckel ist der erste Teil des Titelblatts, unpag. S. 1: der zweite Teil des Titelblatts, schwarzweiß illustriert; unpag. S. 2: Name des Bildkünstlers; S. 3-62: 55 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), enthalten ist so ziemlich alles, was den Nazis gefiel bis hin zu Liedern wie „Braun ist unser Kampfgewand“, „Das Horst-Wessel-Lied“, „Hitlerlied“, „Hitler-Jugend-Lied“, „Die braune Tracht“, „S. A. Altona“, „Heraus, zum Kampf!“ (Schluß der ersten Strophe: „Und jeder S-A-Mann ruft mutig: ‚Heil Hitler‘, wir stürzen den jüdischen Thron.“), „Die Toten des 9. November 1923“ (Hitlerputsch), „Hitler-Leute“, „Marschlied der SS“, „Wir sind das Heer vom Hakenkreuz“ („wir schließen keinen Bruderpakt mit Juden und mit Welschen“), u. v. a.; unpag. S. 63f.: „Inhaltsverzeichnis.“
Beschreibung: Grundfarbe des vorderen Deckels: Feuerwehrrot, darauf die Abbildung einer schwarzweißen Grafik: leicht nach rechts geneigte Fahnenstange, daran drei Fahnen mit verschlungenen Bändern, auf den Fahnen der Titel „Fahrten- / und Marsch - / Lieder“, Grundfarbe des Rückens und hinteren Deckels: Weiß, auf dem hinteren Deckel die schwarzweiß illustrierte Annonce „Neue Sparkasse von 1864 / Ferdinandstr. 5 / Fernsprecher: Sammelnummer 321864 / Bankkonto: Reichsbankhauptstelle in Hamburg / Postscheckonto: Hamburg 1864“, darunter eine zweispaltige Adressenliste „Zweigstellen“ etc., der Rücken ist vakat, kein Vorsatz, Format 11,2 x 15,5 cm, Umfang 62/(2) S.
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken angestoßen, der vordere Deckel links oben angeschmutzt, der hintere Deckel ganzflächig braunfleckig, Kapitale abgegriffen, Schnitt braunfleckig (setzt sich auf die Blattränder fort), beide Deckel innen + benachbarte Blätter braunfleckig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: der Konstrukteur Max Krempien (geb. 1904) ist als Einbandgestalter einiger Bücher bekannt, er starb am 25. 8. 1944 bei einem Bombenangriff auf Lübeck und wurde auf dem Lübecker Ehrenfriedhof beerdigt. – Auch die im KVK als einzige besitzende Bibliothek angegebenen Museumsbibliotheken und Denkmalamt Hamburg datieren diese Ausgabe nicht; einige der Lieder in diesem Heft sind im „Sturm- und Kampflieder-Buch“ enthalten, das Paul Hochhuth im Jahr 1933 herausgegeben hat, dies dient als grober Anhaltspunkt
Inv. D.I.Wl.738

Anonym

Lieder der Württembergischen Schulwarte gesammelt aus den Notenbeilagen 1-15. Württembergische Landesanstalt für Erziehung und Unterricht in Stuttgart [1936].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Berichtigung“; S. 3-23: Lieder mit Noten (bis vierstimmige Sätze); S. 24: „Inhalt“
Beschreibung: blaugrün kartoniert, 2 Klammern, entlang dem Rücken auf dem vorderen Deckel eine schwarze Doppellinie, rechts unten der Haupttitel in schwarzer Fraktur, auf dem hinteren Deckel unten die Angaben des Druckers, Format 16,5 x 24 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband vor allem am Rücken lichtblaß, Klammern angerostet, Rücken angeschürft und unten ca. 3 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben hs. „Otto“, auf dem Titelblatt rechts oben mit Tinte „Karl Otto Kadau / Juni 1936“, das Titelblatt ist rechts senkrecht an-

geknickt, unten an der Knickspur ein paar kleine Rostflecke, von der unteren Klammer innen im Bund rostspurig, Papier angebräunt
Geschichte: die Zeitschrift „Württembergische Schulwarte“ erschien 1925-1941 und 1948-1974
Inv. D.I.Wl.28

Anonym

Was Deutschland singt! Volkslieder, Marsch- und Soldatenlieder, Sturm- u. Kampflieder. Heinz Denckler-Verlag / Berlin C 2 [1936].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-6: Inhaltsverzeichnis; S. 7-59: nicht numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 60 vakat; unpag. S. 61f.: „Bücherzettel“ für Bestellungen aus dem gleichen Verlag, dabei Material zum Gebrauch bei SA, SS und HJ; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: Einband aus etwas dickerem Papier, auf dem vorderen Deckel mit brauner Schrift Titel, Angabe des Verlags, Ladenpreis – auf einem braunumrandeten weißen Schacht wie ein sich nach oben verbreiternder Lichtkegel, hinterer Deckel weiß und vakat, 2 Klammern, Format 11,3 x 15,3 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: stark gebraucht, Rücken von oben und unten eingerissen, der braune Klebestreifen im unteren Drittel über den Rücken mit aufgerissen, Klammern rostig, Ecken des vorderen Deckels abgerissen, auf dem Titelblatt eine ausradierte Krakelei, Ecke des Titelblatts unten rechts abgerissen, Papier angebräunt
Geschichte: das Heft wird genannt in der „Liste auszusondernder Literatur“ der Sowjet-Zone 1948, dort die Datierung auf 1936, dort wird Heinz Denckler auch der „Verf.“ genannt, er ist wohl der Herausgeber; nach dem Krieg hat er Kochbücher und Sachbücher zum Einfrieren von Lebensmitteln geschrieben, aber auch ein Buch über die Leichtigkeit, reich zu werden
Inv. D.I.Wl.29

Anonym

Liederbuch für Frauenchor herausgegeben vom Deutschen Sängerbund. 149 mehrstimmige unbegleitete und begleitete Gesänge für Frauenstimmen in Originalsätzen und Bearbeitungen. Verlag von Paul Zschocher in Leipzig [1936].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags; S. 1-295: 149 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vielstimmige Sätze); unpag. S. 296 vakat; S. 297-321; „Anmerkungen“; unpag. S. 322-327: „Inhaltsverzeichnis“; S. 328: „Tonsetzer“; S. 329: „Textdichter“; unpag. S. 330 vakat
Beschreibung: grobes weiß-rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelbraun geprägt: „Liederbuch / des DSB“, unten rechtsgerückt und kleiner „Frauenchöre“, auf dem Rücken dunkelbraun geprägt „Frauenchöre“ (oben senkrecht) und Signet (unten waagrecht), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), gelber Kopfschnitt, chamoisfarbener recht weicher Vorsatz, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 13 x 19 cm, Umfang [2]/330 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Gelbschnitt abgegriffen und rechts oben braun verfärbt, i. e. der außen sichtbare Wasserschaden, der S. 11-29 nahezu ganz braun verfärbt, die Seiten bis etwa S. 310 oben und zunehmend in der rechten Ecke nebst einige kleinere Flecken im rechten Schnitt, Papier sonst wenig gebräunt, kaum ein Blatt mit Eck-Knick, in beiden Deckeln schwache Lichtränder eines ehemaligen privaten Umschlags, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „01/1610“, auf dem Nachsatz außen kopfstehend ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Paula Schleppenböhmer“)
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet – mit Bereitstellung in Leipzig – zwei Ausgaben: 1936 und 1941, wobei die Ausgabe 1941 332 S. Umfang hat, die Ausgabe 1936 aber nur 329 S., wie das vorliegende Exemplar. – Aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.535

Anonym

Uns geht die Sonne nicht unter. Lieder der Hitler-Jugend. Herausgegeben vom Obergebiet West der Hitler-Jugend. Wonnemond 1936 1150000-1200000. Allein-Auslieferung: Großdeutsche Buchhandlung Wilhelm Mell, Duisburg, Lessingstraße 2, Fernruf 21511.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3 vakat, nur am unteren Rand schwarzgedruckt über einem Querstrich „Feier" (ein Titelblatt); S. 4 vakat; S. 5-160: Lieder ohne Noten; S. 161-166: „Inhaltsverzeichnis"; S. 167-174: nur am oberen Rand gedruckt: „Diese Seite ist zum Nachtragen von neuen Liedern bestimmt"; 2 unpag. S.: eine Seite Werbung für die Melodieausgabe bei Tonger, die andere Seite Werbung für ein Liederbuch „Neues Deutschland" bei Schott, darunter klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: dünner ziegelroter Papier-Einband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein gezeichneter Titel, zwischen Haupt- und Untertitel ein Hakenkreuz in runder Form (eben: die Sonne), rechts oben aufgedruckt: „Preis 25 Pfg.", im vorderen Deckel ein Teil die Angabe des Allein-Auslieferer incl. dessen Bankverbindung, inliegend ein halbes Blatt Durchschlagpapier, darauf masch. 4 Strophen unter dem Titel „Ihr lieben Kameraden", Buchformat 11 x 14,8 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Rücken eingerissen, an der unteren Klammer auch ein Stück in den hinteren Deckel gerissen und alt mit Tesafilm geklebt, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Ernst Witt / 20. Juli 1936"), zahlreiche Anstreichungen mit Bleistift, auf den dafür vorgesehen Seiten am Schluß des Buches auf 3 Seiten Einträge mit Bleistift, Papier gebräunt, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.308

Verbesserte und erweiterte Auflage Brachet 1938 1650001-1750000.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3 vakat, nur am unteren Rand schwarzgedruckt über einem Querstrich „Feier" (ein Titelblatt); S. 4-170: Lieder ohne Noten; unpag. S. 171-176: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dünner ziegelroter Papier-Einband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein gezeichneter Titel, zwischen Haupt- und Untertitel ein Hakenkreuz in runder Form (eben: die Sonne), rechts oben aufgedruckt: „Preis 25 Pfg.", im vorderen Deckel ein Teil die Angabe des Allein-Auslieferer incl. dessen Bankverbindung, auf dem hinteren Deckel innen und außen Werbung des Tonger-Verlags für die zugehörige Klavier- und Melodie-Ausgabe, auf dem hinteren Deckel unten die Angaben des Druckers, Format 10,5 x 14,3 cm, Umfang 176 S.
Zustand: der Buchblock ist aus den Klammern gerissen, der Einband ist mit kleinen weißen wie Briefmarken gezackten Papieren unsauber über die Klammer-Löcher montiert, im vorderen Deckel vier weitere solcher Aufkleber, im hinteren Deckel drei, Schnitt fleckig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Margrit Rieger"), auf S. 3 ist mit Bleistift ein Verzeichnis der Lieder von Hermann Löns, Papier gebräunt, ein paar Blätter mit Eselsohr, eines mit Riß
Inv. D.I.Wl.262

Anonym

Deutsche Wende. Das Lied der Jungen. Herausgegeben von Heinz Kindermann. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig 1937 (Reclams Universal-Bibliothek 7320).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-8: „Geleitwort", unterzeichnet: „Heinz Kindermann"; S. 9-74: Lieder ohne Noten; S. 75f.: „Quellennachweis"; S. 77-80: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel oben rotbraun „Deutsche / Wende", darunter etwas kleiner und schwarz: „Das Lied der Jungen", darunter die Abbildung der schwarzweißen Zeichnung eines Jungen, der Fanfare bläst, an der Fanfare hängt ein rechteckiger Wimpel, unten ein dicker schwarzer Querstrich, darunter „Reclam", über den Kopf der Zeichnung ein violetter Stempel („Kommando / des Flughafenbereichs / Lübeck-Blankensee"), an den Kapitalen je ein schwarzer Stern, darunter oben senkrecht: „Kindermann, Deutsche Wende", darüber unten die Reihen-Nummer, auf dem Titelblatt der gleiche Stempel wie auf dem vorderen Deckel, Format 9,6 x 15,6 cm, Umfang 80 S.

Zustand: der heikle Einband leicht angeschmutzt, der Buchblock etwas schiefgelagert, Papier angebräunt, ein paar wenige Anstreichungen mit blauem Kugelschreiber
Inv. D.I.Wl.261

Anonym

Deutsches Soldatenliederbuch. [Signet.] Zweite, durchgesehene Auflage. Berlin 1937. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68. Preis RM 0,25, bei 100 Exemplaren RM 0,20.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-68: 139 numerierte Lieder ohne Noten; S. 69-75: „Anhang. Geistliche Lieder", 14 weitere, nicht numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 76 und im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: türkisblau broschiert, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung singend marschierender Soldaten, oben in schwarzer Fraktur der Buchtitel, unten in kleinerer schwarzer Fraktur die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel in einem dünnen schwarzen Rechteck Werbung für „Der Dienstunterricht im Heere", Rücken vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), im vorderen Deckel eine kurze Geschichte des Militär-Verlags Mittler & Sohn, Format 11,5 x 15,3 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Rücken verblaßt und unten ca. 1,5 cm eingerissen (2014 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick oben
Geschichte: die 1. Auflage erschien 1935, die 3. Auflage 1940, 1941 erschien bei Mittler & Sohn die titelgleiche Ausgabe, die von Götz Otto Stoffregen herausgegeben wurde (→*Inv.* D.I.Wl.271 und →*Inv.* D.I. Wl.315)
Inv. D.I.Wl.317

Anonym

Wien, Wien, nur du allein. Eine Sammlung der schönsten Wiener Lieder. Vollständiges Textbuch. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig [1937].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: 24 numerierte Lieder ohne Noten; im hinteren Deckel: „Inhalt"
Beschreibung: rauh weißlich oder hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitiges dunkelblau-weiße Abbildung, d. h. mit allseitig einem ca. 1 cm breiten weißen Rand: eine Frau, offenbar in Wiener Tracht, vor dem Geländer einer Brücke wohl über die Donau, die hier durch die Stadt fließt, im Hintergrund die Silhouetten von Kirchen, eine davon soll wohl der Stephansdom sein, oben ins Bild integriert der Haupttitel, unten links kleiner der Untertitel, auf dem unteren Rand „Textheft 10 Pf.", auf dem Titelblatt unterhalb von „Vollständiges Textbuch" eine Liste der drei dazugehörigen Ausgaben „Gesang und Klavier", „Violine" und „Violoncello (Begleitung)", auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 12,2 x 16 cm, Umfang ohne Einband 16 S.
Zustand: Einband hellbraunfleckig und angeschmutzt, Klammern gerostet, Rost teils im Bund als Fleck sichtbar, das ganze Heft mit leichtem senkrechten Anknick, Papier gebräunt, ab und zu ein Fingerfleck, sonst innen sauber
Geschichte: im Heft selbst läßt sich keine Edition-Schott-Zugehörigkeit feststellen, auch im KVK nicht, während die Ausgaben mit Noten der Edition Schott angehören, siehe die Ausgabe für Violine unter „Alben" (→*Inv.* D.I.Al.89) – so auch auf dem vorderen Deckel rechts unten sehr klein: 3 Ausgaben mit Noten und Editions-Nummer, das Textheft ohne Editions-Nummer
Inv. D.I.Wl.415

Anonym

Liederheft für die Chorfeiern beim 12. Deutschen Sängerbundfest 1937 in Breslau. [Signet des Deutschen Sängerbundes.] Deutscher Sängerbund / Berlin W 35.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-47: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); unpag. S. 48: „Inhaltsverzeichnis"

Beschreibung: feldgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, rechts oben ein kreisrunder blauvioletter Stempel („Sängerbund Tuttlingen e. V."), der hintere Deckel ist vakat, Format 12,2 x 19 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband bügig und angeschmutzt, Klammern rostig, Rostflecke innen im Bund sichtbar, Papier gebräunt, fingerfleckig, bügig
Inv. D.I.Wl.492

Anonym

Sonderausgabe des Schwäbischen Sängerbundes / Gau XVI des DSB / zum 12. Deutschen Sängerbundfest in Breslau 28. Juli – 1. August 1937.

Inhalt: S. 1-8: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze
Beschreibung: 2 Doppelblätter, kein Einband, 2 Klammern, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 8 S.; inliegend 2 Expl. eines Einzelblattes vom gleichen Format: Deutschland! Heil'ger Name: 4 Notenzeilen vierstimmiger Satz von Waldemar von Bautznern, Rückseite vakat
Zustand: Klammern rostig, Rostflecke innen im Bund sichtbar, Papier gebräunt, fingerfleckig, auf den Beilagen rechts oben ein kreisrunder blauvioletter Stempel („Sängerbund Tuttlingen e. V.")
Inv. D.I.Wl.493

Anonym

34. Allgemeines Schwäbisches Liederfest Stuttgart 1938. Herausgegeben vom Schwäbischen Sängerbund (Gau XVI des D. S. B.). Hauptaufführung. Musikverlag Hochstein & Co. Heidelberg [1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-39: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 40: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel ohne Herausgeber und Verlag, darüber das Logo des Schwäbischen Sängerbundes, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband wenig angeschmutzt, Klammern angerostet, rechte Ecken bestoßen (unten stärker), auf dem vorderen Deckel unter dem Logo des Schwäbischen Sängerbundes ein schwarzer ovaler Stempel („Männergesangverein / ‚Frohsinn' / Rottweil"), Papier gebräunt und teils fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.30

Anonym

Monopol-Liederbücher Jg. 9 H. 100: Wir bringen in dieser Jubiläums-Nummer eine Schlager-Auslese 1936 bis 1938. Drei Masken Musik G. m. b. H., Berlin W 62 [1938].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-31 (= im hinterem Deckel): Lieder ohne Noten, auf S. 31 unten: Impressum
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 1 Klammer, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration: ein Jazz-Orchester, auf dem hinteren Deckel Werbung für „Der Spaßvogel" im Verlag Willi Pinkert, Format 10,6 x 14,5 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: Papier wenig gebräunt, Klammer angerostet
Geschichte: unter nahezu allen Lieder findet sich ein Copyright mit Jahreszahl, diese Jahreszahlen führen von 1932 bis 1938. – Die Reihe erschien von 1/1929 bis 12/1941
Inv. D.I.Wl.472

Monopol-Liederbücher Jg. 10 H. 107: Lambeth Walk. Lamberth's Nachtlokal. Die neuesten Schlager- und Liedertexte. Aus den Tonfilmen Der Blaufuchs / Frauen für Golden Hill / Der Tanz auf dem Vulkan / War es der im 3 Stock / Der Tag nach der

Scheidung / Der grüne Kaiser / Die Nacht der Entscheidung / Prinzessin Sissy. Der neue Operetten-Erfolg: Die ungarische Hochzeit. Drei Masken Musik G. m. b. H., Berlin W 62 [1939].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-30: Lieder ohne Noten; im hinteren Deckel: Rundbrief der Verlagsleitung „Liebe Freunde des Monopolliederbuches"
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 1 Klammer, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration: ein Paar geht in ein Nachlokal, der livrierte Portier grüßt, rechts daneben ein Plakat-Ständerling mit Bild eines tanzenden Paares, darübergeschrieben „Lambeth- / Walk", auf dem hinteren Deckel Werbung für „Humor-Perlen" im Verlag Willi Pinkert, Format 10,5 x 14,3 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Papier angebräunt, Klammer minimal angerostet, der untere Rand des vorderen Deckels ca. 2 cm eingerissen
Geschichte: die auf dem vorderen Deckel genannten Filme sind 1938 entstanden, einige hatten auch erst Anfang 1939 Premiere, z. B. „Blaufuchs" mit Zarah Leander am 2. Januar, als spätestes „Der grüne Kaiser": 13. Februar, die Operette „Die ungarische Hochzeit" von Nico Dostal wurde am 4. Februar 1939 uraufgeführt, der Schlager „In Lamberts Nachtlokal" war schon 1938 auf Schellackplatte erschienen, im übrigen ist das Lied „Die Nacht ist nicht nur zum Schlafen da" aus dem Film „Tanz auf dem Vulkan" mit Gustaf Gründgens enthalten, das Goebbels mißfiel, weshalb der Film seinerzeit kaum besprochen wurde
Inv. D.I.Wl.473

Anonym

Sangbok for Soldaten. Utgitt Forsvarsdpartementets foranstaltning. Oslo 1938 Grøndahl & Søns Boktrykkeri.

Inhalt: auf dem Titelblatt links oben „A 38" = Ausgabe 1938, über dem Haupttitel ein schwarzweißes norwegisches Wappen, Rückseite vakat; S. 3-6: „Register"; S. 7-112: Lieder ohne Noten
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, rauhe rosafarbene Pappdeckel, der vordere Deckel ganzseitig mit schwarzer Grundfarbe gedruckt, darauf eine ganzseitige durch Auslassung rosafarbene Abbildung der Zeichnung von Soldaten im Wald um ein Lagerfeuer, oben links schwarz auf rosafarbenem Grund „A38", über der Abbildung rosafarben der Haupttitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Kleinformat 7,6 x 10 cm, Umfang 112 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.778

Anonym

Soldaten-Liederbuch. W. Kohlhammer Verlag – Stuttgart-S [1940].

Inhalt: in beiden Deckeln Verlagswerbung, Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4-6: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7-111: Lieder ohne Noten; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: braun broschiert, recht dicke, knapp flexible Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Zierschrift „Soldaten - / Liederbuch, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 105 x 14,6 cm, Umfang 112 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel ein kleiner Fleck (Fett?), unten ein paar leichte waagrechte Schürfspuren, sonst ist der Einband wie neu, der vordere Deckel nicht an der vorgesehenen Knickkante aufgeschlagen, sondern im Bund, Klammern also sichtbar: angerostet, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte (schwer entzifferbar, könnte „L. Westrin" heißen), am oberen Rand der ersten drei Blätter ein rosafarbener Wasserrand, das letzte Blatt ist mit dem hinteren Deckel zusammen aufgeschlagen worden, d. h. das Blatt ist im Bund an beiden Klammern eingerissen, auf dem leeren letzten Blatt oben ein Eintrag mit blauer Tinte in Spiegelschrift (evtl. eine Wiederholung des Besitzvermerks), um den Eintrag herum ein waagrechtes Fenster mit Rückständen eines Leims oder ähnlichen Klebers

Geschichte: im KVK sind drei Ausgaben des Kohlhammerschen Soldaten-Liederbuchs angegeben: 1) 111 S. = 1940, wie beim vorliegenden Buch (typisch, die leere letzte Seite wird nicht berücksichtigt); 2) 114 S. = 1941; 3) 118 S. = 1942 (auch bei der nachstehend verzeichnete Ausgabe werden die leeren Seiten nicht berücksichtigt)
Inv. D.I.Wl.628

Soldaten-Liederbuch. W. Kohlhammer Verlag / Stuttgart-S. [1942].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Das Soldatenlied“, Vorwort; S. 4-6: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-118: Lieder ohne Noten; 5 unpag. Bl vakat, die erste Seite überschrieben mit „Notizen“
Beschreibung: feinst grüngesprenkelt kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein grünweißes Foto von singend marschierenden Soldaten, unten in dunkelgrüner Fraktur „Soldaten- / Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Rücken offenbar mit Feuer geschwärzt, auf dem hinteren Deckel oben ca. 3 cm Schmauchspur vom Rücken weg, Einband fingerfleckig, ganzes Heft leicht eselsohrig, Papier gebräunt, im vorderen Deckel Besitzvermerk mit Tinte („Brunhilde Deufel“), Abklatsch auf dem Titelblatt
Geschichte: hat Ursula Eppler im Frühjahr 2007 nach einem Brand auf der Bühne der Lautlinger Gärtnerei Kroupa herausgesucht und geschenkt bekommen; Maria Kroupa ist eine Schwester von Vroni Beck. – Die Datierung folgt der Angabe im KVK (siehe die davorstehend verzeichnete Ausgabe)
Inv. D.I.Wl.31

Anonym

Pflichtlieder des Bundes Deutscher Mädel. Herausgegeben von der Kulturabteilung des Obergaues Westfalen (9). Nur für den Dienstgebrauch. Als Manuskript gedruckt. Druck und Verlag: Ostd.[eutsche] Verlagsanstalt und Druckerei GmbH., Königsberg (Pr.), Selkestraße ¾. [Um 1940].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Kameradinnen!“, als Handschrift reproduzierte Unterschrift: „Käthe Schoneweg“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-30: Lieder ohne Noten; S. 31f.: „Liederverzeichnis“, auf S. 32 unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzer Zier-Fraktur „Pflichtlieder“, darunter in kleinen schwarzen Versalien: „des Bundes Deutscher Mädel“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel: Werbung, vorn: „Liebes Mädel / merke Dir! / Dieses Büchlein schenkt / Reinhold Verspohl / Dir / Münster, nur unterm Bogen“, hinten innen: „Wenn Ihr nun mal irgend etwas zu schenken habt, der lieben Mutter, Vater oder Bruder, dann geht zuerst nach / Harenberg / Dort findet Ihr die größte Auswahl in vielen, vielen und schönen Artikeln, sei es in Lederwaren, sei es in Schmuck / Aufgepaßt / Harenberg / hat seine zwei Geschäfte nur unterm Bogen am Rathaus u. gegenüber Kluxen / Kommt alle zu mir, / schöne und gute Waren, / zu wirklich niedrigen Preisen!“, hinten außen: „Reinhold / Verspohl / Inh. der Firma M. Harenberg / das größte / und führende / Lederwarenhaus“, inliegend ein Zeitungsausschnitt: „Lied der westfälischen Bombenkämpfer“ von Kurt Kränzlein: 4 Strophen ohne Noten, auf der Rückseite Stellenangebote, Kleinformat 7,3 x 10 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband und Papier fingerfleckig, Papier gebräunt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („M.[argrit] Rieger / Gruppe 54. B. D. M.“), die untere rechte Ecke angemackt, der inliegende Zeitungsausschnitt ist dreimal gefaltet und angebräunt
Geschichte: dieses Heftchen wurde offenbar als Werbegeschenk diverser Firmen hergestellt, ein anderes wurde überreicht von „Edeka – Hagen in Westfalen“; Reinhold Verspohl und seine Frau Elisabeth hatten das Lederwarengeschäft Harenberg 1920 übernommen und zur ersten Adresse gemacht; das „Lied der westfälischen Bombenkämpfer“ wurde 1944 von Georg Nellius (1891-1952) als Militärmarsch komponiert; Käthe Schoneweg war die Gebietsmädelführerin Gau Westfalen-Nord, nach anderer Quelle oder zeitlich danach: Obergau-Führerin Westfalen, im vorliegenden Büchlein nennt sie sich über ihrer Unterschrift „Die Führerin des Obergaues Westfalen (9)“
Inv. D.I.Wl.263

Anonym

Juhe, haut's drauf! 14 schuh- und handfeste Plattler und Ländler für die diatonische Handharmonika. Preis Mk. 1.20. Zweites Tausend. Im Gleichton-Verlag, Gauting vor München. Hauptvertrieb: Orchestra G. n. b. H. Trossingen (Württbg). [Um 1940].

Inhalt: im vorderen Deckel (blau gedruckt): Gedicht „Auf zum Tanzplatz!", Copyright, Angabe des Hauptvertriebs; Titelblatt-Rückseite: „Kurze Erklärung des Spielsystems ‚Junghans'"; S. 3-16: 14 numerierte Stücke; im hinteren Deckel (blau gedruckt): „Inhaltsverzeichnis", unten Verlagswerbung, ganz unten sehr klein die Angabe des Verlags
Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband innen und außen blau gedruckt, der vordere Deckel von einer blau-weißen bayerischen Bordüre eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,3 x 16,9 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband bügig, senkrecht angeknickt, finger- und kaffee(?)fleckig, auf dem vorderen Deckel links oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („[Otto] Rumpel"), mit dem gleichen Stift ist „Zweit Auflage" dick ausgebalkt, darüber „2. 1000" geschrieben, Papier angebräunt, Ankreuzungen und in den Noten auch Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: das Heft läßt sich momentan (September 2017) online weltweit nirgends nachweisen, nicht im KVK, nicht via Google. Seltsam ist die Angabe „Mk.", die eigentlich auf vor 1924 deutet, die Orchestra GmbH aber, eine Hohner-Tochter, existierte aber nur 1939-1949
Inv. D.I.Wl.556

Anonym

Eine gute Prise Tobakslieder. Allen fröhlichen Rauchern gewidmet. Münchner Buchverlag 1941 (Münchner Lesebogen 15).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2 bis unpag. S. 16 (= hinten außen): Lieder und Gedichte ohne Noten, Volks- und Studentenlieder, aber auch Verse von Daniel Stoppe, Johann Christian Günther, Anton Grolzhammer, Johann Peter Uz, Johann Sebastian Bach, Karl Alexander Herklots, Nikolaus Lenau, Johann Peter Hebel, Karl Stieler, Rudolf H. Greinz und Wilhelm Busch
Beschreibung: chamoisfarbenes Heftchen, Einband nicht dicker, 2 Klammern, der Satzspiegel des vorderen Deckels steht leicht schief, der vordere Deckel von einer breiten rot-schwarz gedruckten Bordüre eingefaßt, „Tobakslieder" groß und rot, die restliche Titelei und dunkelrotbraun, darunter eine dunkelrotbraun gedruckte Zeichnung von Moritz von Schwind, darunter dunkelrotbraun „Münchner Lesebogen", der hintere Deckel ist von einer schmalen roten Bordüre eingefaßt, darin Vers und Bild von Wilhelm Busch, unten das Impressum, innen durchgängig rot-dunkelrotbrau gedruckt, die gleiche Bordüre wie auf dem hinteren Deckel auf jeder Seite oben und unten, rot auch die kleinen Trennstrich zwischen den Liedern und ein paar Initialen, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 16 S.
Zustand: insgesamt bügig, etwas angestoßen, aber sauber
Inv. D.I.Wl.200

Anonym

Lieder zum Mitsingen. Zusammengestellt vom Deutschen Volksbund für Argentinien. Diese Zusammenstellung ist Eigentum des Deutschen Volksbundes für Argentinien. Este folleto es propiedad de la „Union Germánica en la Argentina". 1942.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-64: 87 numerierte Lieder ohne Noten; im hinteren Deckel: Werbung für den Band „Von anderen Ufer (Deutsche Gedichte aus Argentinien)", „Gedichte" von Margrit Hilleprandt, das Schauspiel „Bürger Titan" von Friedrich List und ein „Russlanddeutsches Liederbuch"
Beschreibung: filzig blaßgrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben in großer schwarzer Fraktur „Lieder / zum Mitsingen", darunter zwei Runen-Zeichen, unten kleine die Verlags- bzw. Herausgeberangabe (in beiden Sprachen), der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, inliegend einige kleiner Drucksachen: 1) Zeitungsausschnitt „Kaerntens

Ehrentag: der 10. Oktober / Des Kaerntners Heimatlied:“, 4 Strophen ohne Noten, Liedanfang: „Dort wo Tirol an Salzburg grenzt ...“, am oberen Rand „Freie Presse / Buenos Aires, Sonntag, den 10. Okto“, Rest abgeschnitten, neben „Freie Presse“ aber mit Bleistift ergänzt: „1948“; 2) Blatt DIN A4 dünnes Papier, einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, pro Seite also 4 Abteilungen, in jeder Abteilung ein Lied mit Noten, zusammen also 8 Lieder: „Erika“ und „Wir fahren gegen Engelland“ von Herms Niel, „Westerwaldlied“ von Johannes Neuhäuser, „Es blühen die Rosen“ von Hanns Heeren, „Lippe-Detmold“, „Von der Weser bis zur Elbe“, „Singend wollen wir marschieren“ und „Nur der Freiheit gehört unser Leben“, am unteren Rand der hinteren Seite der gedruckte Hinweis: „Entnommen dem soeben im Verlag ‚Mercur’, Buenos Aires, Paeso Colon 389, erschienenen Liederbuch. Exemplare zum Preise von $ 1.- m/n/c/l. sind durch die Geschäftsstelle der Union Alemana de Gremlos, Buenos Aires, Alsina 1250, zu beziehen.“; 3) Zeitungsausschnitt: „Lili Marleen“, 4 Strophen ohne Noten, oben drüber der gedruckte Hinweis: „Auf Wunsch zahlreicher Hörer und des Deutschen Kurzwellensenders veröffentlichen wir nachstehend den Text des so bekannten und beliebten Liedes“; 4) 1 Bl. DIN A4 masch.: „Das Frankreichlied“ von Heinrich Anacker, 3 Strophen mit wiederholtem Refrain ohne Noten; 5) 1 Bl. DIN A4 masch.: „Die letzte Fahrt ...“ von Ferry Wildau-Lehmann 17 Zeilen Gedicht ohne Noten; 6) 1 Bl. DIN A5 gedruckt: „Germanentreue. Kampflied der Ortsgruppe M.-S. ‚Monte Olivia’ / Text und Musik von Arbeitskameraden“, 3 Strophen ohne Noten, Rückseite vakat; 7) 1 Bl. DIN A4 masch.: „Wir fahren gegen Engelland ...“, 4 Strophen ohne Noten; Buchformat 12,3 x 17,2 cm, Umfang 64 S. + Beilagen

Zustand: Einband weitgehend zu blaßbraun verblaßt, Klammern gerostet, Rücken von unten bis zur Klammer aufgerissen, Deckel bügig, fleckig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, am oberen Rand des vorderen Deckels ein brauner Fleck, das Heft rechts unten angeknickt (durchgängig), Papier gebräunt, am rechten Rand teils etwas fingerdunkel, in Deckelnähe und Beilagen leicht hellbraunfleckig

Geschichte: zu den Schiffen der Monte-Klasse (1924) der Hamburg Südamerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft gibt es einen eigenen Wikipedia-Artikel, zur Monte Olivia heißt es: Stapellauf am 28. Oktober 1924, benannt nach einem Berg in Argentinien, Blohm & Voss Baunummer 409, erste Reise am 23. 4. 1925 nach Montevideo und Buenos Aires, ab 1934 auch KdF-Reisen, 1939 auf der Heimreise von Brasilien Blockadedurchbruch nach Hamburg, 1940-1945 Wohnschiff der Kriegsmarine, ab Februar 1945 als Lazarettschiff LZ (II) eingesetzt, am 3. April 1945 in Kiel von einer Bombe versenkt, 1946 gehoben und verschrottet. – Das Liederbuch ist via Google und KVK nirgendwo nachzuweisen

Inv. D.I.Wl.502

Anonym

Wiegenlieder. Münchner Buchverlag [um 1942] (Münchner Lesebogen 27).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-15: Lieder ohne Noten von Clemens Brentano, Matthias Claudius, Hoffmann von Fallersleben, Wilhelm Raabe, Theodor Storm, Franz Stelzhamer, Peter Cornelius, Josef Weinheber, Ruth Scheumann, Hans Fraungruber, Richard Dehmel, Detlev von Liliencron u. a.; unpag. S. 16 (= hinten außen): mittig ein Signet, unten das Impressum, darin u. a. auch die Angabe: „Titelbild nach einem Holzschnitt von Ernst Dombrowski“

Beschreibung: hellgraues Heftchen, alle Seiten vom Rand her nach innen abklingend dunkelblau gesprenkelt, Einband nicht dicker, 1 Klammer, auf dem Cover der Titel (oben) und die Angabe der Reihe (unten) in dicker schwarzer Fraktur, dazwischen die schwarzweiße Abbildung eines schlafenden Babys in der Wiege, Format 10,4 x 14,7 cm, Umfang 16 S.

Zustand: die linke untere Ecke ist angestaucht, auf dem Cover rechts oben zwei kleine Tintenkleckse, sonst wie neu

Inv. D.I.Wl.328

Anonym

Mitsingen! [Buenos Aires, wahrscheinlich 1944].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, darauf rötlichbraun gedruckt die Zeichnung à la Hummelfiguren: ein Knabe als Flötenspieler unter einem Strauch, auf dem ein Vogel sitzt und mitsingt, darunter in großer Fraktur „Mitsingen!“; unpag. S. 1: feinziseliert schwarzweiß gerandet, oben ein Signet aus Zahnrad, Schwert, Hammer und Ähre, darunter in großer schwarzer Fraktur „Der Wille zur Gemeinschaft verpflichtet zum Opfer jedes Einzelnen.“; S. 2-24: Lieder ohne Noten, dazwischen, aber mitpaginiert, immer

wieder anderes: unpag. S. 7 eine dünn doppelgerandete Annonce oben ein Signet: „La Germano-Argentina' Compañia Sequros S. A. / en su / 30 ejercicio / 1915 – 1944/45", darunter u. a. „Leben – Feuer – Transport – Automobil – Unfall – Haftpflicht", Adresse Maipu 262, Buenos Aires; unpag. S. 10: dicker doppelgerandete Annonce „Armas y Municiones / Geco / Venta únicamente a mayristas / Geco Compañia Industrial Comercial S. A."; unpag. S. 12f.: vier Hitler-Zitate, von „Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist" bis „Ein Mann ist nur, wer sich wehrt und verteidigt, und ein Volk ist nur das, das bereit ist, wenn notwendig, als Volk auf die Walstatt zu treten."; unpag. S. 14: schwarzweiß illustrierte Annonce zweier Sonnenbadenden Frauen, Bildunterschrift „En la Playa ... Delial"; unpag. S. 20: einfach schwarz gerandete Annonce mit schwarzweißer kreisrunder Illustration: Eßbesteck, „G. Nolte"; unpag. S. 22: einfach schwarz gerandete Annonce mit schwarzweißer Kopfvignette „Orbis", darunter: „Herde / für Gas / Supergas / Holz / Petroleum / Badeöfen / Besuchen Sie unsere Ausstellung", Adresse Callao 53 – U. T. 38-2024, Buenos Aires; S. 18 und 23 auch am Ende eines Liedes eine kleine schwarzweiße Vignette (Zweig bzw. Vogel)
Beschreibung: mit orangebraunem recht grob genarbtes Bütten kartoniert, 3 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, Format 11,5 x 15,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Klammern angerostet, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.474

Anonym

Liederbuch für die deutschen Flüchtlinge in Dänemark. Herausgegeben von der dänischen Flüchtlingsverwaltung. [Kopenhagen: Arbeits- und Sozialministerium, frühestens 1945].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers („Egmont H. Petersen / Kgl. Hof-Bokdrykkeri / København K"); S. 3-61: 76 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 70-72: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarz gedruckt der Buchtitel, darunter ein roter Stempel („Dänische / Flüchtlingsverwaltung / Bildungsarbeit"); auf dem Titelblatt der gleiche Buchtitel, darunter der rote Stempel, am unteren Rand zusätzlich gedruckt: die Angabe der Herausgeberschaft, Format 13 x 17,5 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband lichtblaß und bügig, der rote Stempel stark abgegriffen, die rechte obere Ecke des ganzen Heftes angestoßen: zu Beginn mit kleinem Eck-Knick (abklingend), vom vorderen Deckel ist diese Eck-Stückchen abgerissen, Klammern rostig, Papier leicht gebräunt und bügig, auch unten rechts einige Eck-Knicke, Blatt mit S. 17f. waagrecht durchgerissen
Geschichte: „Schon am 17. Oktober 1945 gab das Arbeits- und Sozialministerium in Kopenhagen den Auftrag heraus, Fibeln, Lesebücher und 100 000 Exemplare eines deutschen Liederbuches zu drucken. Besonders das Liederbuch hat sich großer Beliebtheit erfreut." Zitiert aus Karl-Georg Mix: Deutsche Flüchtlinge in Dänemark 1945-1949. Stuttgart: Franz Steiner 2005 (Historische Mitteilungen – Beihefte 59), S. 275.
Inv. D.I.Wl.32

Anonym

Kinderlieder Malbuch. Dormagen und Köln [ohne Angabe des Verlags] 1947.

Inhalt und Beschreibung: incl. Einband 8 unpag. Bl. (= 16 S.): auf dem Cover eine nahezu ganzseitige violette Abbildung (zwei auf der Erde sitzende Kinder schauen in ein Liederbuch und singen), darüber in violetten Versalien „Kinderlieder", darunter in größeren Versalien: „Malbuch"; im vorderen Deckel, auf den 12 unpag. S. im Innern und im hinteren Deckel jeweils oben eine ca. 2/3-seitige einfarbige Abbildung in jeweils einer anderen Farbe: grün, braunrot, stumpfrotlila, rot, stumpfblaulila, blau, dann aber eine doppelseitige Abbildung in Grün, weiter pro Seite: blau, stumpfblaulila, rot, stumpfrotlila, rotbraun, blau, und zu jeder Illustration, auch der doppelseitigen, gehört je ein Volkslied, das unter der Illustration in zwei oder drei Notenzeilen mit unterlegtem Text schwarzgedruckt ist, weitere Strophen unter den Noten bzw. mit Hinweis auf die letzte Seite (= hinten außen). diese Seite ist, wie das Cover violett gedruckt, aber nur Schrift: die restlichen Strophen, unten die US-Besatzerlizenz mit exaktem Datum: „19. 12. 47", darunter: „Genehmigter Ladenpreis RM 1.50 – Dormagen, Köln", auf der Rückseite links oben der Ladenpreis mit

Bleistift (1.50), der Einband aus etwas dickerem hellerem Papier, 1 Klammer, Format 14,5 x 20,3 cm, Umfang 8 unpag. Bl. (= 16 S.)
Zustand: die Münder der Kinder auf dem Cover blau bemalt, blaue Striche neben der Illustration mit den Kindern, innen nicht bemalt, aber Bleistiftzahlen unter die Seiten geschrieben, dem hinteren „Deckel" sind beide äußeren Ecken geknickt, ein minimaler Eck-Knick im ersten Blatt nach dem Titelblatt unten rechts, Papier stärker gebräunt, zwei hellbraune Flecke innen und ein paar braune Schmutzflecke hinten außen – für ein derart fragiles Nachkriegsprodukt sehr gut erhalten
Geschichte: unwahrscheinlich, daß es bei einer derart knappen Erlaubnis der Besatzer noch auf Weihnachten gereicht hat. – Das Büchlein ist im Internet natürlich nirgendwo zu kaufen, es ist nicht einmal nachzuweisen
Inv. D.I.Wl.33

Anonym

Sing mit. Lieder für die Jugend. Zweite Folge: Lob der Musik. Verlag der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens Hamburg und Karl Heinrich Möseler Verlag vormals Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Hamburg [1948].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Angabe der Verlage, Angaben des Druckers; S. 3-14: ein- bis vierstimmige Sätze; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten schwarzen Bordüre eingefaßt, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.50), der hintere Deckel ist vakat, keine Besatzerlizenz = nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland), Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Papier ziemlich gebräunt und lichtrandig (Nachkriegspapier), Rücken lichtgebräunt, im vorderen Deckel unten ein schwarzer Stempel MJ, das fragile Papier am rechten Rand vom Blättern etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.34

Anonym

Wir singen. Kleine Liedersammlung für Alt und Jung. Verlag für Literatur und Politik Kaiserslautern 1947.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Zum Geleit!", unterzeichnet: „Kaiserslautern, im Februar 1947 / Verlag für Literatur und Politik"; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-32: Lieder ohne Noten, Kapitel-Titelblätter mit ganzseitiger schwarzweißer Zeichnung, auch einige kleinere Zeichnungen im Text, einige Seiten mit leeren Notenlinien
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung eines fliegenden Vogels vor weißen Wolken, darunter ein aufgeschlagenes Notenbuch auf einer Laute, über der Zeichnungen der Titel in großer stilisierter Schreibschrift, unter der Zeichnung kleiner der Untertitel, unter einem waagrechten Doppelstrich die Angabe des Verlags mit Jahreszahl, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.60), auf dem hinteren Deckel unten die französische Besatzerlizenz und die Angaben des Druckers, Format 11 x 15 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken geschürft und von oben her ca. 4 cm eingerissen, Klammern rostig, kleines Loch im hinteren Deckel und in den zwei anschließenden Blättern, rechte Ecken leicht angestoßen (hinten oben geknickt), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („E.[delwald] Weber"), Papier gebräunt, 2 Blätter mit kleinem Eck-Knick oben
Inv. D.I.Wl.269

Anonym

Leben – Singen – Kämpfen. Liederbuch der Freien Deutschen Jugend. Bearbeiter: Lehrerkollektiv der Jugendhochschule am Bogensee, Eberhard Schmidt und Bert Augustin Dahmen. Herausgegeben vom Zentralrat der Freien Deutschen Jugend. Umschlaggestaltung und Zwischentitel: Kurt Zimmermann, Berlin. Verlag Neues Leben Berlin [1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig klein der Hinweis auf die Herausgeberschaft; 1 unpag. S.: „Liebe Freunde!“, unterzeichnet: „Zentralrat Freie Deutsche Jugend“; 1 unpag. S. vakat; unpag. S. 5: schwarzweiß illustriertes Titelblatt „Freie Jugend / neues Leben“, unpag. S. 6f.: „Nationalhymne“ mit Noten („Auferstanden aus Ruinen ...“) mit floraler Kopfvignette; unpag. S. 8 vakat; S. 9-287: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 288-290: „Inhaltsverzeichnis“, S. 290 unten: Impressum
Beschreibung: hellblauer Leinenrücken, dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein kämpferisch die Fahne schwingender Jüngling mit ausgestreckter geballter Faust, schwarzweiß auf hellgrauem Grund, Fahne dunkelblau, links daneben in großen schwarzen Versalien „Leben / Singen / Kämpfen“, darunter klein und kursiv „Lieder der FDJ“, der hintere Deckel ist hellgrau und vakat, recht dicker filziger Vorsatz, Format 10,3 x 14,3 cm, Umfang 290 S.
Zustand: der Buchblock war lose, der Leinenrücken hatte sich unten vom vorderen Deckel gelöst (2017 erhaltend geleimt), Schnitt gebräunt, der vordere Vorsatz ist bis auf einen kleinen Fetze ausgerissen, auf dem Fetzen sieht man einen wohl hübsch gewesenen illustrierten Besitzeintrag einer Gretel mit Bleistift, Papier gebräunt, eine Seite auch schwarz angeschmutzt, vom Nachsatz ist das obere Drittel abgerissen
Inv. D.I.Wl.550

Leben – Singen – Kämpfen. Liederbuch der Freien Deutschen Jugend. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Freien Deutschen Jugend. Holzschnitte: Ursula Wendorff-Weidt. 12., überarbeitete Auflage. VEB Friedrich Hofmeister Leipzig 1973.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf Herausgeber, Auflage, Erscheinungsjahr, Holzschneider, Drucker etc.; unpag. S. 5: „Liebe Freunde!“, unterzeichnet: „Zentralrat der Freien Deutschen Jugend“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-373: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und schwarzweißen Holzschnitten; unpag. S. 374 vakat; unpag. S. 375: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 376-380: „Inhaltsverzeichnis“ alphabetisch
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel waagrechte Bänder: 4 schmalere Bänder mit hellem Text: „Leben / Singen / Kämpfen / Liederbuch“, dazwischen hellere Bänder mit dunklen Figuren: am Lagerfeuer (oben), beim Tanz (in der Mitte), Fahnen schwingend (unten), Auf dem Rücken senkrecht in großen dunklen Versalien „Leben · Singen · Kämpfen“, der hintere Deckel ist vakat, Format 11,3 x 18,4 cm, Umfang 380 S.
Zustand: der Einband wäre nahezu tadellos, hätte er keinen Feuchtigkeitsring auf dem hinteren Deckel, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Wolfgang Benser“), auf dem Vorsatz ein dunkler Abklatsch der Deckelinnenseite, abklingend auf dem Schmutztitelblatt (wohl herstellungsbedingt), Papier gebräunt, paar Blätter mit kleinem Buck im rechten Rand, Nachsatz herausgerissen
Inv. D.I.Wl.276

Anonym

Unser Lied. Liedersammlung zusammengestellt von der Kath. Jugend in Frankfurt a. M. 1950. Nur als Manuskript gedruckt. Druck: Druckerei der Frankfurter Neuen Presse.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: kurze Vorbemerkung, Inhaltsverzeichnis (die Kapitel), unten eine kurze Bemerkung zur Ordnung des Buches; 55 unpag. Bl. (110 S.): 451 numerierte Lieder ohne Noten; 9 unpag. S.:

„Inhaltsverzeichnis“ (alphabetisches Liederverzeichnis), auf der letzten Seite unten: „Nur als Manuskript gedruckt“; 1 unpag. S. mittig klein die Angabe des Verlags
Beschreibung: hellbraun kartoniert, zwei Klammern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel eine dunkle Fläche wie mit dem Pinsel getuscht, darauf in großer stilisierter Schreibschrift in der Deckelfarbe „Unser Lied“, rechts darüber ein Stern, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,3 x 14,3 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband bügig, knickig, fingerfleckig, Rücken teils aufgerissen, vorn unten auch der Deckel eingerissen (2016 erhaltend geleimt, auf dem hinteren Deckel Gekritzel mit schwarzem Kugelschreiber, Titelblatt unten eingerissen, Besitzvermerk mit blauer Tinte („E. den Ter“), Papier gebräunt, Ankreuzungen mit Bleistift, weniger Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.464

Anonym

Der Hamburger Musikant. Teil A vom 3.-6. Schuljahr. Bearbeitet vom Musikausschuß der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg. Die Zeichnungen des Innenteils stammen von Elsbeth Mittelhaus, die Gestaltung des Titels besorgte Erwin Milkner. Verlag der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg und Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Hamburg 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Bearbeitung, unten das Impressum mit Angabe der bildenden Künstler; S. 3-152: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und schwarzweißen Textzeichnungen; S. 154-160: „Inhalt“
Beschreibung: grauer Leinenrücken, matrosenblaue Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer dünnen weißen Doppellinie eingefaßt, darin oben in weißer Fraktur: „Der / Hamburger / Musikant“, unten kleiner in Versalien: „Teil A“, auf dem Rücken senkrecht in schwarzer Fraktur „Der Hamburger Musikant“, unten kleiner waagrecht in Fraktur: „Teil / A“, der hintere Deckel ist vakat, schwach waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 15 x 21,3 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angestoßen und leicht aufgerieben, untere Kapital mit kleiner brauner Verfärbung, sonst ist der Rücken tadellos, Schnitt etwas fingerfleckig, in beiden Deckeln die schwachen Schmutzränder eines ehemaligen Einbands, im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift von Eberhard Nehlsen („02/769“), Papier kaum gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.536

Anonym

Coburger Kommersbuch. Eine Auswahl beliebter Studentenlieder. Landsmannschaft Schottland. Verlag J. H. Born, Wuppertal [1954].

Inhalt: die zitierte Titelei stammt vom vorderen Deckel, auf dem Titelblatt findet sich lediglich eine kleine schwarzweiße Zeichnung der Veste Coburg, darunter der Haupttitel, unten der Hinweis auf das Inhaltsverzeichnis „am Schluß des Büchleins“; 1 unpag. S.: „Farbenlied“; 1 unpag. S. vakat; S. 1: „Lied der Deutschen“; unpag. S. 2 vakat; S. 3-46: Lieder ohne Noten; S. 47f.: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 49-52: einige weitere Lieder: „Bundeslied“, „Tübingen“, „O Tübingen, o Tübingen!“ und „Tübingen ist ein schönes Nest“
Beschreibung: kleines filzig grün kartoniertes Heftchen, 2 Klammern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der hintere Deckel ist vakat, Format 7,3 x 10,3 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband bügig, Klammern angerostet, im vorderen Deckel ein Stempel als Besitzvermerk („Rolf Benedikt / Balingen / Bismarckstraße 17“), der gleiche Stempel auch auf dem Titelblatt, dort ist die Postleitzahl hs ergänzt („746“), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Benedikt / Fr.“), Papier angebräunt, einige Lieder sind mit Bleistift angestrichen

Geschichte: die Landsmannschaft Schottland ist seit 1849 eine pflichtschlagende akademische Verbindung an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; die Farben Blau, Gold und Rot („Farbenlied“) orientieren sich am schottischen Königshaus, was aber eher sekundärer Natur sein dürfte, der Name der Verbindung leitet sich nämlich vom ehemaligen Kneiplokal her: die Wirt hieß Carl Schott, die Kneipe „die Schottei“; die Verbindung existiert bis heute, Website: www.schottland-tuebingen.de. – Was die Veste Coburg mit dem allem zu tun hat, ist bislang nicht ermittelt. – Die Datierung folgt dem Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Wl.330

Anonym

Ich wandre ja so gerne. Heft 1. 14 beliebte Wanderlieder. Copyright MCMLIV [1954] by Hart-Musik-Verlag, Leipzig-Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4-31: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Angabe der Akkorde); unpag. S. 32: Verlagswerbung Teil 1
Beschreibung: chamoisfarben recht dick und weich kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer braun und grün kolorierten Zeichnung: Birke auf einem grasigen Hügel über einem Dorf, im Vordergrund Rucksack und Gitarre, darüber braungedruckt die Titelei: „Ich wandre ja so gerne ... / Heft 1“, auf dem hinteren Deckel braungedruckt: Verlagswerbung Teil 2, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband bügig, Papier gebräunt, im Inhaltsverzeichnis 2 Ankreuzungen mit Bleistift, am oberen Rand des hinteren Deckels außen ein verwischtes Notat mit Bleistift
Geschichte: die meisten Liedersätze stammen von Herbert Roth, die restlichen von Johannes Kretzschmar, Albert Kranz und Günter Klein
Inv. D.I.Wl.574

Anonym

Unsere Lieder. Herausgegeben vom Sauerländischen Gebirgs-Verein e. V. 3. Auflage. 1955. Sauerland-Verlag e. b. m. b. H. Iserlohn.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Ein Wort zuvor!“, unterzeichnet: „Sauerländischer Gebirgs-Verein“; unpag. S. 4: „Wie“, Gedicht von Hermann Claudius ohne Noten; S. 5-181: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze), dazwischen unpag. schwarzweiß illustrierte Kapitel-Titelblätter; S. 182-185: „Angabe der Griffe“ mit schematischen Zeichnungen; S. 186-191: „Liederverzeichnis“; S. 191 unten: „Inhalt“; unpag. S. 192: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelgrüner genarbter Plastik-Einband, auf dem vorderen Deckel in großer goldgedruckter Fraktur „Unsere / Lieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dicker weicher quergerippter Büttenvorsatz, Format 10,8 x 17 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einband mir ein paar kleineren Anschmutzungen, Golddruck recht abgegriffen, innen durchgängig bügig, teils fingerfleckig, viele Blätter mit kleinem Eck-Knick, von einem Blatt ist die rechte untere Ecke abgerissen, 2 Blätter waren lose, sind stark gerändert (2015 erhaltend geleimt)
Geschichte: der Sauerländische Gebirgsverein (heute schreibt man sich ohne Bindestrich) ist der drittgrößte Wander- und Freizeitverein Deutschlands mit momentan (März 2015) über 37.000 Mitgliedern und einer eigenen Website: sgv.de
Inv. D.I.Wl.419

Anonym

Unsere Kernlieder. Herausgegeben vom Arbeitskreis für Musik in Lüdenscheid. Märkischer Verlag Rudolf Heinke. Lüdenscheid 1955.

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarzgerandetes Vorwort: „Gemeinsames Liedgut aller Volksschulen“, unterzeichnet: „Arnsberg (Westf.), den 9. August 1955 / Der Regierungspräsident“ – daher die Datierung; Titelblatt-Rückseite: „Meine lieben Mädchen und Buben“, Vorwort; S. 3-38: Lieder mit Noten (ein- bis

dreistimmige Sätze); S. 39f.: „Inhalt“; im hinteren Deckel: „Aus diesen Werken wurden die Lieder ausgewählt“, Quellenangaben
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Rücken schwarz, Deckel rot mit senkrechten weißen Streifen, auf dem vorderen Deckel ein freigelassenes unregelmäßiges weißes „Deckelschild“, darauf in schwarzer Fraktur „Unsere“, darunter groß und schwarz „Kernlieder“, der hintere Deckel ist rot-weißgestreift, sonst vakat, kein Vorsatz, Format 12 x 17,9 cm, Umfang incl. Einband 44 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt rechts oben ein zweiter Besitzvermerk („[Hildegard] Jehle / [19]59“), Papier kaum gebräunt, der rechte Rand vom Blättern zuweilen etwas wellig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.716

Desgleichen, etwas anderer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, statt rot aber orangerot, Format minimal kleiner
Zustand: Einband leicht bügig, Rücken angeschürft, Klammern gerostet, Kapitale abgegriffen, rechte Ecken angestoßen (ganzer Buchblock), auf dem vorderen Deckel mit zwei dünnen roten Strichen ein rechter Winkel, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt oben rechts Besitzvermerk mit Bleistift („Ursula Jehle“, also das Musikbuch von Ursula Eppler an der Realschule Ebingen), unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.483

Anonym

Chorliederbuch des Schwäbischen Sängerbundes. Frauenchor. B. Schott’s Söhne. Mainz [um 1955].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit“, erster Text unterzeichnet: „Dr. Franz Weiß / Präsident des Schwäbischen Sängerbundes“, zweiter Text unterzeichnet: „Prof. Hugo Herrmann / Bundeschormeister des Schwäbischen Sängerbundes“; S. 3-87: 42 numerierte Lieder mit Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 88: „Inhalt nach Textanfängen“
Beschreibung: schwarz-rot-weiß broschiert, roter Leinenrücken, der vordere Deckel senkrecht in eine rote linke und eine schwarze rechte Abteilung gegliedert, Schrift über alles weiß, auf der schwarzen Abteilung rot, auf der roten Abteilung schwarz, Rücken vakat, der hintere Deckel weiß und vakat, Format 14 x 18,8 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband kaum berieben, rechte Ecken angestoßen, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, Buchblock fest wiewohl vor S. 3 angebrochen, auf dem Titelblatt ein rotvioletter ovaler Stempel („Männergesangverein / ‚Frohsinn’ / Rottweil“) (der gleiche Stempel findet sich im Liederbuch zum „34. Allgemeinen Schwäbischen Liederfest Stuttgart 1938“ →*Inv.* D.I.Wl.30), auf dem rechten Rand von S. 57-88: ein durchschlagender Fettfleck, der weiße hintere Deckel stark fingerfleckig
Geschichte: Franz Weiß schreibt, nach dem Chorliederbuch für Männerchor und gemischten Chor sei nun auch diese Ausgabe für Frauenchor erschienen; die Ausgabe für Männerchor erschien bei Schott und Tonger 1953, die Ausgabe für gemischten Chor bei Schott 1954, daher die Datierung um „um 1955“
Inv. D.I.Wl.37

Chorliederbuch des Schwäbischen Sängerbundes. Männerchor. Gemeinschaftsverlag: B. Schott’s Söhne. Mainz. P. J. Tonger. Rodenkirchen/Köln [um 1955].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Das Herz voll Lieder froh und frei!“, unterzeichnet: „Friedrich Michael Jetter / Präsident des Schwäbischen Sängerbundes“, zweiter Text unterzeichnet: „Prof. Hugo Herrmann / Bundeschormeister des Schwäbischen Sängerbundes“; unpag. S. 4: „Inhalt“ nach Komponist und Textanfang; S. 5-79: 35 numerierte Lieder mit Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 80: „Inhalt nach Titeln geordnet“
Beschreibung: schwarz-rotbraun broschiert, oben rotbraun, unten schwarz, so auch der Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben der Haupttitel weiß, der Untertitel schwarz, auf der unteren schwarzen Hälfte

ein weißes Signet, ganz unten rot „Männerchor“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14 x 18,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, Gelenke angeschürft, die senkrechten Kanten des Rückens aufgerieben, Deckel leicht bügig und angeschürft, auf der unteren schwarzen Hälfte führen zwei Tesafilmstreifen vom vorderen Deckel über den Rücken zum hinteren Deckel, im vorderen Deckel Notate mit Bleistift, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Gesangverein ‚Eintracht Frommern-Dürrwangen.“), unter „Männerchor“ mittig mit Tinte „Partitur“, unter dem Buchtitel ein zweizeiliger roter Stempel („Gesangverein ‚EINTRACHT' / Frommern-Dürrwangen e. V.“), im Bund zwischen den beiden Vorreden drei Tesastreifen, im Bund zwischen „Inhalt“ (S. 80) und hinterem Deckel ebenfalls drei Tesastreifen, einige Lagen lose, Papier zuweilen fingerfleckig
Geschichte: unter den Lieder steht zuweilen ein Copyright, manchmal auch datiert, das neueste stammt von 1953. – Aus dem Besitz von Kurt Unger, dem damaligen Dirigenten des Gesangvereins „Eintracht“ in Frommern-Dürrwangen
Inv. D.I.Wl.318

Anonym

Liederbuch. Frohe Fahrten mit ..... Reisebüro und Autobusverkehr Breitenbach Hamm (Westf.), Alleestr. 12, Fernruf 2431 – Ahlen (Westf.), Bahnhofstr., Fernruf 2123 [um 1955].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-40: 73 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: hellgrünlich kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die nahezu ganzseitige Zeichnung eines Reisebusses in einer Gebirgslandschaft, darüber und darunter die Titelei, „Frohe Fahrt mit .....“ steht zwischen zwei dünnen waagrechten Linien: soweit war das wohl ein Einheitstitelblatt, am unteren Rand dann die Angaben des jeweiligen Reiseveranstalters, hier eben die Firma Breitenbach aus Hamm und Ahlen in Westfalen, auf dem hinteren Deckel Werbung der Firma Breitenbach, Format 12,5 x 17 cm
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, am rechten Rand des vorderen Deckels oben ein deutlicher dunkler runder Bogen eines Fingerflecks, Klammern nicht angerostet, Papier gebräunt, sonst innen sehr gut
Geschichte: der auf dem vorderen Deckel gezeichnete Reisebus ist ein eindeutig zu identifizieren: ein Mercedes Benz O 6600 H, und zwar die Variante Allwetter-Omnibus, wegen der Dachrandverglasung, gebaut 1951-1959; die Firma existiert übrigens bis heute: Verkehrsgesellschaft Breitenbach mbH & Co. KG Reisebüro, Hamm, Nordrhein-Westfalen
Inv. D.I.Wl.249

Anonym

Ein weisses Kleid / Ein grau Gebände. Chinesische Lieder aus dem 12.-7. Jh. v. Chr. Übertragen von Günther Debon. Mit 8 Bildern. München: Piper 1957 (Piper-Bücherei 110).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Impressum, gedruckte Widmung, Angaben des Druckers; S. 5-7: Vorwort des Übersetzers, S. 8-49: Gedichte und ganzseitige schwarzweiße Abbildungen; S. 50-53: „Anmerkungen“; S. 54-56: „Wie wurden die Lieder später zitiert?“; S. 57f: „Zur Übersetzung“; S. 59: „Zur Aussprache“ und „Die Bilder“; S. 60: „Quellenhinweise und Bibliographie“; S. 61f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: weiß und schwarz bedruckter rotbrauner Pappband, Umfang: 62 S., Format 12,5 x 18,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Bibliothek des Pianisten Werner Feyrer (→*Inv.* D.III.En.171)
Inv. D.I.Wl.38

Anonym

dein schönstes Lied. Arcadia Schlagertextheft Nr. 48. Tempoton-Verlag Hamburg [frühestens 1958].

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: Werbung für Arcadia Sammelmappen; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4-29: Schlagertexte; unpag. S. 30f.: Werbung für frühere Hefte; unpag. S. 32: Werbung für die Arcadia-Serie „aus der Welt der Oper"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links auf blauem Grund die Zeichnung einer Sängerin am Mikrofon, begleitet von zwei Musikern mit Gitarre und Saxophon, rechte Hälfte des Covers mit weißem Grund, darauf ein Auszug aus dem Inhalt und die Heft-Nummer, auf dem hinteren Deckel eine Illustration: eine weiße Notenlinie schlängelt sich um ein weißes Mikrofon, dazwischen schwarz gezeichnete Instrumente und Noten, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband etwas bügig, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die neueste Jahreszahl beim Copyright unter den Texten ist 1958
Inv. D.I.Wl.635

dein schönstes Lied. Arcadia Schlagertextheft Nr. 57. Tempoton-Verlag Hans Sikorski Hamburg [um 1960].

Inhalt: wie Nr. 48, natürlich andere Texte
Beschreibung: wie Nr. 48, Grundfarbe aber pink
Zustand: im Inhaltsverzeichnis Notate mit Bleistift, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.43

Anonym

Lieder. Liederbuch der CAJ. Herausgegeben von der Nationalleitung der CAJ Deutschlands. 2. Auflage, 11.-20. Tausend. Essen: Nationalleitung der CAJ 1958.

Inhalt: fünf Kapitel: CAJ-Lieder (CAJ = Christliche Arbeiterjugend), Arbeiterlieder, Was man sonst noch singt, Religiöse Lieder, Anhang, alle ohne Noten außer den drei Seiten des Anhangs: hier mit Noten
Beschreibung: blauer golderhöhter Plastikeinband, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („A. Weber"), inliegend ein gedruckter Ablaß-Gebets-Zettel von 1974, Umfang 92 S., Format 10,5 x 15 cm
Inv. D.I.Wl.39

Anonym

Fröhliche Kinderlieder mit Noten. Illustration: Ulrike Zehe-Weinberg. Franz Schneider Verlag München [1959] (Goldenes Schneider-Buch 1003).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-32: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); im hinteren Deckel: Verlagswerbung in Liedform: „Kinder lieben Schneider-Bücher" mit Noten
Beschreibung: glänzend gelb kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Illustration zweier Kinder: Bub mit Trommel marschiert singend vorneweg, Mädchen mit zwei Puppen im Arm folgt ihm lächelnd (ohne zu singen), darunter in einem dünn schwarz umrandeten Rechteck: „Goldenes Schneider-Buch / Über 400 000 Exemplare"; auf dem hinteren Deckel der Reihentitel und das Schneider-Logo, durchgängig schwarzweiß illustriert (selbst das Impressum), Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: zwei dunkle Körnchen unter der glasklaren Kaschierung, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt dem OPAC Südwest, meint aber gewiß die Erstausgabe, die noch kein „Goldenes" Schneider-Buch war, aber bereits die Nr. 1003 trug; allerdings haben die Auflagen ab 1969 einen anderen, mehrfarbigen Einband
Inv. D.I.Wl.201

Anonym

Deutsche Volkslieder. 22 Volkslieder zum gemeinsamen Singen. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände. [Köln 1960].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Zum Geleit"; S. 1-15: Lieder mit Noten (einstimmig, eines zweistimmig); unpag. S. 16: „Inhalt", im hinteren Deckel vakat
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, dunkelblaugraue Schrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 14 x 18,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Stempel als Besitzvermerk („Karl Otto Kadau / Schwenningen a. N. / Spittelstraße 24"), ganzes Heft mit leichtem senkrechten Bug (von unten bis etwa halbe Höhe), der hintere Deckel am rechten Rand mit kleinem Bug, Papier kaum gebräunt, innen tadellos
Inv. D.I.Wl.40

Desgleichen VI. Auflage 181.-205. Tausend.

Inhalt: wie oben, aber im hinteren Deckel nun Auflagenhinweis und Werbung für die Bläserstimmen zu den 22 Liedern im Schott Verlag
Beschreibung: wie oben, Einbandfarbe aber eher etwas graumeliert
Zustand: Rücken und unterer Rand lichtgebräunt, rechte untere Ecke geknickt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.41

Anonym

film + funk Schlagertextheft Nr. 54. Gemeinschaftsausgabe der Musikverlage Hans Gerig, Köln. Musikverlage August Seith, München. Musikverlage R. M. Siegel, München. Peter Schaeffers Produktion, Berlin. Melodie der Welt, J. Mitchel KG, Frankfurt a. M. [um 1960].

Inhalt: im vorderen Deckel: Impressum; unpag. S. 1: Inhaltsverzeichnis; S. 2-31: Schlagertexte; unpag. S. 32: Werbung für frühere Hefte
Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln oben zwei leicht schräge weiße Bänder wie Notenlinien, darunter ein kreisrunder weißer Notenkopf mit Hals nach oben zu den Noten, in den Notenlinien der Titel, unten rechts im schwarzen Kreis die Heftnummer, im weißen Notenkopf der Inhalt, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 32 cm
Zustand: Anstreichungen im Inhaltsverzeichnis, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.42

Anonym

50 Favourite Songs from Britain and America. Umschlagzeichnung und Illustrationen: Jobst von Harsdorf. Zweite Auflage. Cornelsen Verlag Berlin, Bielefeld 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Cornelsen Verlag"; S. 6-59: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 60-67: „Wörterverzeichnis und Anmerkungen"; S. 78f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 70f.: „Verzeichnis der Lieder nach Sachgruppen"; unpag. S. 72 vakat
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel eine rot-blaue Illustration, Schrift in Rot und Blau, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 17 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband vor allem am Rücken etwas lichtgebräunt und fingerfleckig, auf dem Schmutztitelblatt ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Karl Otto Kadau / Schwenningen a. N. / Spittelstraße 24"), sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.44

Anonym

Westfälisches Liederbuch. Texte zum Mitsingen auf Fahrt und in fröhlicher Runde. Allen Freunden der westfälischen Heimat und guter Geselligkeit gewidmet und überreicht von der Spar- und Darlehenskasse. [Münster (Westf.) 1962].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: Vorwort, unterzeichnet: „Ihre Spar- und Darlehenskasse"; S. 5-60: 50 numerierte Lieder meist ohne Noten (Noten gibt es lediglich zu zwei Liedern), dazwischen schwarzweiße Abbildungen, u. a. Portraits von Julius August Gottfried Disselhoff, Emil Rittershaus, Heinrich Luhmann, Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Hermann Löns, Robert Götz und Gregor Schwake; S. 61f.: „Inhaltsübersicht"; S. 63: Impressum, Bildnachweis, Angaben des Druckers; unpag. S. 64: illustrierte Werbung der Spar- und Darlehenskasse
Beschreibung: matt weiß kartoniert, 2 Klammern, am oberen und unteren Rand des vorderen Deckels eine rote Bordüre, unten mit Wappen, darin ein Pferd und „Liederbuch", in der Mitte eine nahezu ganzseitige Zeichnung: junges Pärchen am Waldrand über einer Landschaft mit Bauernhof und Dörfern singt offenbar Lieder, der Junge spielt jedenfalls Gitarre, auf der Rückseite mittig ein rot-schwarz gedrucktes rundes Signet, unten klein die Angaben des Druckers: „W 30 [Signet] VLG Westfalen 8. 62" – daher die Datierung auf 1962, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband angebräunt und fingerfleckig, Klammern nicht rostig, Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, am oberen Rand des hinteren Deckelsein ein unleserlicher Besitzvermerk mit Kugelschreiber
Inv. D.I.Wl.255

Anonym

Liederkranz Schwenningen e. V. [Signet.] Liederheft. 125. Jubiläum. Gestiftet von Ehrenvorstand Hans Haller. Herstellung: M. Link GmbH, Schwenningen am Neckar [1962].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt wie zitiert; kein Titelblatt; ein eingeklebtes Blatt glasiges Papier: „Inhaltsverzeichnis", offenbar von einem anderen Liederbuch; S. 1f.: „Inhalts-Verzeichnis", S. 3-39: 71 numerierte Lieder ohne Noten; 5 unpag. S. vakat
Beschreibung: brauner Leinenrücken, pergamentartig marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt die Titelei wie zitiert, im vorderen Deckel unten klein wie nach der Titelei zitiert: Jubiläum und Stifter, im hinteren Deckel unten klein der Hersteller wie zitiert, die Nr. 71 auf S. 39 ist mit einer anderen Nr. 71 überklebt, auf unpag. S. 40 ist eine Nr. 72 („Sängerspruch") eingeklebt, Format 10,5 x 15 cm, Umfang incl. eingeklebtem Blatt zus. 78 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, der rechte Rand des vorderen Deckels ist stark fingerfleckig, Rücken tadellos, Notat mit blauem Kugelschreiber im vorderen Deckel („19. 9. Ernst"), der Klebstoff der Überklebungen auf S. 39f. hat durchgeschlagen, die auf unpag. S. 40 eingeklebte Nr. 72 hat sich gelöst und liegt lose drin
Geschichte: der Liederkranz Schwenningen wurde 1837 gegründet, das 125. Jubiläum feierte man also 1962; Ingenieur Hans Haller war 1946-1956 1. Vorsitzender des Liederkranzes; dieses un weitere Informationen findet man auf der Webseite des Vereins: www.liederkranz-vs.de
Inv. D.I.Wl.475

Anonym

Der Brummer. Ein Liederbuch für die bayerische Sportjugend. Herausgegeben vom Verbands-Jugendausschuss des Bayerischen Landes-Sportverbands. Fidula-Verlag. Stuttgart-Sillenbuch 1956.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, dort auch die Angabe: „DER BRUMMER kann nur über die Jugendabteilung des Bayerischen Landes-Sportsverbandes bezogen werden und ist im öffentlichen Han-

del nicht erhältlich."; Titelblatt: Haupttitel als Schriftgraphik, Rückseite: Vorwort; unterzeichnet: „München, im Mai 1956 / Rudolf Sedlmayer / Präsident / des Bayerischen Landes-Sportverbandes e. V."; unpag. S. 5: „Lieber Sportjugend!", unterzeichnet: „Mai 1956 / Martin Gassner / Verbandsjugendleiter"; S. 6: „Unsere National-Hymne", das Deutschland-Lied mit Noten; S. 7-171: Lieder mit Noten (ein-, selten auch zweistimmige Sätze); S. 172-176: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: hellblaues Leinen, au dem vorderen Deckel weißgeprägt der Haupttitel als Text-Graphik (wie auf dem Titelblatt), hinterer Deckel und Rücken vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 10,4 x 14,5 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz oben eine Zahl mit Bleistift, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („E 2 -"), Papier angebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.715

Erweiterte Neuauflage. München: Bayerischer Landes-Sportverband / Boppard/Rhein: Fidula-Verlag 1963.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, dort auch die Angabe: „DER BRUMMER kann nur über die Jugendabteilung des Bayerischen Landes-Sportsverbandes bezogen werden und ist im öffentlichen Handel nicht erhältlich."; Titelblatt: Haupttitel als Schriftgraphik, die Angabe des Fidula-Verlags mit kleinem Logo findet sich nur hier und mit Verlagswerbung auf der letzten Seite, Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Unsere National-Hymne", das Deutschland-Lied mit Noten; unpag. S. 6: „Zum dritten Start", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Martin Gassner / Landesjugendleiter des BLSV"; unpag. S. 7: Geleitwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Rudolf Sedlmayer / Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-186: Lieder mit Noten (ein-, selten auch zweistimmige Sätze); 5 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis der Liedanfänge"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung des Fidula-Verlags, u. a. wird eine Schallplatte mit den Liedern des „Brummer" angekündigt
Beschreibung: hellblaues Leinen, au dem vorderen Deckel weißgeprägt der Haupttitel als Text-Graphik (wie auf dem Titelblatt), hinterer Deckel und Rücken vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 10,3 x 14,6 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken berieben (ein paar Fäden hängen), Ecken aufgerieben, Buchblock minimal locker, auf der Vorsatz-Innenseite ein Besitzvermerk: („Walter Neun (Bromo)"), im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz eine flächendeckende Versammlung von Unterschriften mit allerlei Stiften (da hat sich eine ganze Mannschaft verewigt)
Inv. D.I.Wl.247

Anonym

sing around the clock. Charles Hansen/Music and Books 1860 Broadway, New York 1965.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1: oben der Haupttitel, darunter: „Contents"; S. 2-64: nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf S. 64 unten „© 1956" und „The arrangements Copyright © 1965"
Beschreibung: glänzend blau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel groß und weiß der Titel, wobei das o in „clock" ein orangefarbenes Zifferblatt darstellt, rechts oben der gedruckte Ladenpreis („$ 1.25"), unten klein und weiß die Angabe des Verlags, hinten außen vakat, kein Vorsatz, Format 14 x 21,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, weißlich abgegriffen, der Ladenpreis mit schwarzem Stift übermalt, rechte Ecken minimal angestoßen
Inv. D.I.Wl.636

Anonym

Chorus-Heft. Eine Auswahl beliebter Melodien von unseren bekannten Autoren. 2. Folge. [Verlagslogo.] Internationale Musikverlage Hans Sikorski, Hamburg. Fünf Sterne-Verlag. Papageno-Verlag. Tempoton-Verlag [1965].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4-48: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Inhaltsübersicht Chorus-Heft I" und „Inhaltsübersicht Chorus-Heft II"
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links oben groß weiß-schwarz das Sikorski-Verlagslogo, rechts daneben in weißen Versalien rechtsbündig: „Chorus-Heft", darunter rechtsbündig schwarz „2", unten die Angabe des Verlags, in der rechten oberen Ecke diagonal schwarzgedruckt: „‚Künstler-Exemplar' / (unverkäuflich)", auf dem hinteren Deckel mittig klein schwarzweiß das Sikorski-Verlagslogo, Querformat 16,3 x 13,1 cm, Umfang 48 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein blauer bzw. blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Alfred Mitschker / (23) Delmenhorst i. O. / Goethestr. 106" →*Inv.* D.I.Ei.1852.1), im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „18/45", sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK; dort ist auch eine neue Ausgabe 1979 verzeichnet. Bei Zvab.de sind momentan (April 2019) die Einbände der Hefte 1 und 3 zu sehen. – Stammt aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.646

Anonym

Wie die Alten singen. © 1965 Fidula-Verlag 5407 Boppard/Rhein.

Inhalt: Titelblatt: der Titel aus Doppelkonturenbuchstaben, wobei es ursprünglich heißt „sungen", das „u" ist mit gedruckter stilisierter Handschrift ausgekreuzt und ein Doppelkonturen-i daruntergesetzt, Rückseite + 2 weitere unpag. S.: „Inhalt"; 41 unpag. S.: 70 numerierte Lieder, einige mit Noten; 3 unpag. S.: alphabetisches Liederverzeichnis, auf der letzten Seite: Impressum, Verlagswerbung; enthält einige schwarzweiße Illustrationen
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, über beide Deckel eine blauweiß gedruckte biedermaierige Zeichnung: Nachtwächter vor dem Gasthaus, Wirt und Wirtin leuchten den letzten Gästen heim, dem ersten leuchtet ein Gendarm mit einer Laterne ins Gesicht, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang (48) S.
Zustand: etwas bügig, rechte Ecken leicht angestoßen
Inv. D.I.Wl.822

Anonym

Seemannslieder. Eine Auswahl beliebter Melodien von bekannten Autoren. Chorusheft. 1. Folge. [Verlagslogo.] Internationale Musikverlage Hans Sikorski, Hamburg [frühestens 1965].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhalt"; S. 4-48: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Seemannslieder Chorusheft 2"
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links oben die grün-weiße Zeichnung eines abgetakelten Dreimasters, rechts daneben in weißen Versalien rechtsbündig: „Seemannslieder", darunter in kleineren weißen Versalien „Chorusheft", darunter wieder groß und weiß „1", unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist weiß, darauf dunkelgrün Verlagswerbung für die „Chorus-Hefte" 1 und 2, Querformat 18,3 x 12,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Alfred Mitschker / (23) Delmenhorst i. O. / Goethestr. 106" →*Inv.* D.I.Ei.1852.1), im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „18/38", rechte Ecken minimal angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: unter jedem Lied ist ein Copyright abgedruckt, meist mit Jahreszahl, die neueste: 1965, daher die Datierung. – Stammt aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.647.1

2. Folge, frühestens 1966.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhalt"; S. 4-47: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 48: „Seemannslieder Chorusheft 1", der hintere Deckel innen vakat
Beschreibung: wie Heft 1, aber blau kartoniert, auf dem vorderen Deckel nun natürlich „2", in der rechten oberen Ecke diagonal schwarzgedruckt: „[unleserlich: E?]urenexemplar' / (unverkäuflich)", auf dem hinteren Deckel blau: „Inhalt unserer Sikorski Chorus-Hefte" 1 und 2, Querformat und Umfang wie Heft 1
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, auf dem vorderen Deckel sind die rechten Ecken angeschürft (unten stark), Klammern angerostet, die ersten Seiten stark braunfleckig (Rostbrühe?), nach hinten abklingend, ab S. 9 nicht mehr sichtbar, auf dem Titelblatt der gleiche blauviolette Stempel als Besitzvermerk wie in Heft 1, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „18/40"
Geschichte: hier ist die neueste Jahreszahl bei den Copyrights 1966. – Stammt aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.647.2

Anonym

Sing' mit mir! 204 der schönsten Stimmungslieder. 1. Auflage 1966. Zu beziehen durch Druckhaus Horch 7107 Neckarsulm.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Hinweis auf das Buch „Tönet ihr Lieder" (momentan nicht nachweisbar), dessen Zusammenfassung das vorliegende Büchlein ist; 1 unpag. S.: Hinweis auf die alphabetische Sortierung nach Liedanfängen; 7 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat; 64 unpag. Bl. (= 128 S.): 204 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellgelblichbraun recht dick filzig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung dreier singender Herren, die gleiche Abbildung auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Auflage, Jahr und Bezugsquelle (wie oben zitiert) in beiden Deckeln innen, Kleinformat 7,7 x 10,8 cm, Umfang zus. 228 S.
Zustand: die weichen Deckel leicht bügig, Klammern minimal angerostet, rechte Ecken zu Beginn und am Schluß des Büchleins angestoßen (nach innen abklingend), auf dem oberen Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Hermann Dehmer, Geislingen/St / Schulth. Schneider-Str. 31"), Anstreichungen einiger Lieder, 1 Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.202

Anonym

Poly Liederbuch. [Kleines Signet.] Verband der Studierenden an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. 9. Auflage. 90.-110. Tausend. 1967 Buchdruckerei Prokop & Co. Zürich. Verlagsauslieferung durch SAB Selbsthilfe-Genossenschaft der Studierenden an der ETH, Clausiusstrasse 25, Postfach, 8028 Zürich.

Inhalt: Schmutztitelblatt vorn und hinten vakat; Titelblatt-Rückseite: die zitierte Angabe von Verlagsauslieferung, Auflage, Jahreszahl und Druckerei; unpag. S. 5: „Zum Geleite", unterzeichnet: „Der Verband der Studierenden an der Eidg. Techn. Hochschule"; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: unten klein der Hinweis auf das Inhaltsverzeichnis „am Schlusse des Liederbuches"; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: nach rechts gerückt und als senkrechter Streifen schwarzweiße reproduzierter Holz- bzw. Linolschnitt (solche Seiten kommen einige vor, sie markieren die neuen Kapitel) und werden mitpaginiert, also: S. 9-232: Lieder ohne Noten, am Ende jedes Kapitels zwei oder mehrere mitpaginierte Leerseiten; S. 233-241: „Inhaltsverzeichnis nach Kapiteln geordnet"; unpag. S. 242 vakat; S. 243-253: „Inhaltsverzeichnis alphabetisch geordnet"; S. 253-255: Verzeichnis der fremdsprachigen Lieder nach Sprachen geordnet; unpag. 17 S. vakat
Beschreibung: roter deutlich schwarzgenarbter Pappband, auf dem vorderen Deckel unten linksbündig in goldgeprägten Versalien „Poly / Liederbuch", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), etwas dickerer Vorsatz, Format 10,8 x 14,3 cm, Umfang 272 S.

Zustand: 3 Blätter mit minimalem Eck-Knick oben, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein kleiner weißer eingeklebter Zettel als Besitzvermerk („Paul Huwyler / Bodenstr. 34 / 4900 Langenthal-Schoren / Tel. 063/25250"), Papier schwach gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.537

Anonym

Deutsches Wanderliederbuch herausgegeben vom Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V. Möseler Verlag Wolfenbüttel, Zürich. Voggenreiter Verlag Bad Godesberg 1967.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben ein Text zu den Copyrights einzelner Lieder etc., in der Mitte ein Inhaltsverzeichnis, unten das Impressum; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, 8. Oktober 1967 / Georg Fahrbach / Präsident des Verbands / Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V."; S. 4-192: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 193: „Gruppenverzeichnis"; S. 194f.: „Zur Akkordbezeichnung", mit schematischen Zeichnungen; S. 196: „Quellenverzeichnis"; S. 197-203: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 204 vakat
Beschreibung: tannengrüner Plastikeinband, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel rechtsbündig in weißen Versalien „Deutsches / Wanderliederbuch", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,6 x 17,2 cm, Umfang 204 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Ernst Döbler / 7441 Grötzingen / Harthäuser Straße 13", sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.748

Anonym

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg / Gau Hohenzollern. Liederheft. [Signet.] Begegnungslager 1968. Vieux-Clermont-Hohenzollern / Berlin-Ebermannstadt.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, 48 unpag. Bl. (= 96 S.): 51 numerierte Lieder ohne Noten; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Inhalt
Beschreibung: roter Textilklebeband-Rücken, dünne stark überstehende hellgraugrüne Kartondeckel, der vordere Deckel ist wohl gedruckt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dünner gelblicher Vorsatz, durchgängig nur auf den rechten Seiten masch. auf gelblichem fließblattähnlichem Papier, etwas ungenau geschnitten
Zustand: die überstehenden Ränder der Deckel gedrückt und eingerissen, eselsohrig, angebräunt
Inv. D.I.Wl.772

Anonym

Sängergau Ulm im Schwäbischen und Deutschen Sängerbund: 3. Liederheft für Männerchor 1969. P. J. Tonger Musikverlag Rodenkirchen/Rhein 1969.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, im vorderen und hinteren Deckel sowie S. 1-40: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); auf dem hinteren Deckel: „Inhalt"
Beschreibung: braun kartoniert, 2 Klammern, Format 15 x 20,5 cm, Umfang incl. Einband (4)/40 S.
Zustand: die rechte obere Ecke stärker gedrückt und bügig, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.45

Anonym

„Dort wo man singt ...“. Lieder-Text-Büchlein. Alphabetisches und numerisches Inhaltsverzeichnis im Anhang. verlag text + ton 7417 Pfullingen. [1970?].

Inhalt: auf dem Titelblatt unten: „Alphabetisches und numerisches Inhaltsverzeichnis im Anhang“, Rückseite: „Hinweis“ auf eine Besonderheit der Lied-Sortierung, unten Hinweise zu den Melodien; 93½ unpag. Bl. (= 187 S.): 279 numerierte Lieder ohne Noten; 12 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis; 1 unpag. S.: „Quellen-Nachweis“; 8 unpag. S.: oben „Notizen“, sonst vakat
Beschreibung: hellgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel oben links eine Vignette (Lyra), unten in einer Zeile „Dort wo man singt“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 7,5 x 10,8 cm, Umfang zus. 210 S.
Zustand: Ecken des vorderen Deckels angestoßen und leicht angeknickt, Rücken etwas hohl, Papier in direkter Nachbarschaft zu den Deckel schwach hellbraunfleckig, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.467

Wir singen in froher Runde. Lieder Text Büchlein. verlag text + ton 7417 Pfullingen. [1970?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Haupttitelblatt, auf dem Titelblatt der Untertitel, Hinweise auf die Verzeichnisse am Schluß des Büchleins, unten die Angabe des Verlags mit Telefonnummer, Rückseite: Hinweis auf den Umstand, daß es die Lieder Nr. 253 alphabetisch geordnet sind (i.e.: frühere Auflagen hatten nur 253 Lieder); 199 unpag. S.: 279 numerierte Lieder ohne Noten; 9 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis (nach Textanfängen“; 1 unpag. S.: „Weitere Lieder (alphabetisch geordnet)“; 1 unpag. S.: „Quellen-Hinweise“; 8 unpag. S. vakat, aber überschrieben mit „Notizen“
Beschreibung: hellblau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben mittig eine Vignette (die gleiche Vignette, die bei der Auflage1960 links oben zu sehen ist), unten in zwei Zeilen „Wir singen / in froher Runde“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 7,5 x 10,8 cm, Umfang zus. 220 S.
Zustand: am unteren Rand des vorderen Deckels eine Macke, Rücken etwas hohl, hinteres Gelenk von unten ca. 1 cm eingerissen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Rüffler“), am unteren Rand mit Bleistift „4,40/9“, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.468

Wir singen in froher Runde. Lieder Text Büchlein. verlag text + ton 7417 Pfullingen. [1970].

Inhalt: wie die vor anstehend verzeichnete hellblaue Ausgabe
Beschreibung: helltürkisblau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben mittig eine Vignette (die gleiche Vignette, die bei der Auflage1960 links oben zu sehen ist), unten in zwei Zeilen „Wir singen / in froher Runde“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 7,5 x 10,8 cm, Umfang zus. 220 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Ausgabe von 1960 ist grau, die Ausgabe von 1990 ist bunt – zumindest laut den Angaben bei Amazon.de (August 2014)
Inv. D.I.Wl.359

Wir singen in froher Runde. Spätere Auflage als Werbegeschenk; frühestens 1993.

Inhalt: das Titelblatt ist etwa in der unteren Hälfte von einem schwarzen, rechts minimal überstehenden Zettel überklebt, darauf in weißer Schrift u. a.: „Herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit! Mit den besten Wünschen für die Zukunft / DBS Die Bürospezialisten / Gemeindefachverlag Pfullingen / 72793 Pfullingen“, am unteren Rand des nun wieder nicht überklebten Titelblatts: Copyright, keine Jahreszahl, die fünfstelligen Postleitzahlen wurden 1993 eingeführt, Rückseite vakat; 13 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis A-Z“; 1 unpag. S.: Hinweise zu Singweisen; 132 unpag. Bl. (= 264 S.): 405 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. S.: „Quellen-Angaben“; 4 unpag. S. oben drüber gedruckt: „Notizen“, sonst vakat

Beschreibung: hellblau broschiert, überm blau gelbliche Linien wie Mörtelfugen, auf dem vorderen Deckel in einem gelb eingefaßten Kreisrund die kolorierte Zeichnung eines Dörfleins an einem Bach, übers Rund hinaus: zwei Margeritenblüten, eine Tanne, oben drüber der Haupttitel, Rücken und hinterer Deckel ohne Schrift, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 7,7 x 11 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.465

Anonym

Volkslieder. 32 ausgewählte Lieder (mit Gitarrebezifferung). Nagels Verlag Kassel 1971 (Edition Nagel 1707).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt", darunter: Impressum; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-32: Lieder mit Noten; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto einer singenden Familie im Wald unter Kiefernästen, Vater mit Gitarre, der hintere Deckel orange-ocker mit kreisrundem schwarzen Signet, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Titelblatt (1.20), Format 12,5 x 19 cm, Umfang 32 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige hs. Abrechnung irgendwelcher Spiele, innen gut
Inv. D.I.Wl.46

Anonym

Я ЛЮБЛЮ ТЕБЯ, ЖИЗНЬ! Russisches Liederbuch. [Die Illustrationen zeichnete R.(udolf) Grapentin.] Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1971 (Neue russische Bibliothek 52).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung, unterzeichnet: „Redaktionsschluß: November 1962", unten Impressum; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4 unten: „Quellennachweis"; S. 5-96: russischsprachige Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und schwarzweiße Textzeichnungen
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel am oberen Rand ein waagrechter, am linken Rand ein senkrechter grüner Balken, darauf weiß „Neue russische Bibliothek" (oben) und das Verlagslogo (links unten), in der Mitte rechts oben das kreisrunde Reihenlogo in Rot, unten der russische Buchtitel in Grün, darunter der Zusatz „ПЕСЕННИК", ganz unten klein und rot die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel unten rechts grün „12 08 17-8" darunter der Ladenpreis „1.60"), der Rücken ist vakat, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 96 S.
Zustand: das Weiß des Einband minimal gedunkelt, der Rücken mit zwei waagrechten Anknicken, der vordere Deckel rechts unten leicht angeknickt (die nachfolgenden Blätter ebenfalls), das Titelblatt ist von halber Höhe des rechten Randes bis zum Bund und dort nach oben sozusagen mittendurch gerissen, auf dem Titelblatt zwischen Titeln und Angabe des Verlags zwei Stempel (rotviolett und waagrecht „Allgemeinbildende / polytechnische zehnklassige / Oberschule Thalbügel", darunter diagonal schwarz und kursiv: „Dieses Buch ist Volkseigentum / Behandle es stets sorgfältig! / Es soll nach Dir noch mancher / andere Schüler benutzen"), Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Wl.407

Anonym

Wie Ernst Thälmann. Verlag Junge Welt, Berlin 1974 (Beilage zu „Frösi" Heft 4/1974).

Inhalt: S. 1 (=vorn außen) bis 16 (= hinten außen): 8 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), auf der letzten Seite Hinweis auf die Lieder im Rundfunk, Quellenangabe und Angaben des Druckers
Beschreibung: Heftchen, kein Einband, ineinandergelegte Doppelblätter, dünnes Papier, auf S 1 und 16 jeweils ein auf der Spitze stehendes orangerotes Dreieck, der Haupttitel auf S. 1 orangerot gedruckt, über allen Liedern links neben der Nummer die Zeichnung eines Vogels, abwechselnd schwarz bzw. orangerot, Format 10,1 x 14 cm

Zustand: rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt, der Name des Texters und Komponisten des ersten Liedes „Wie Ernst Thälmann“ ist abgeschürft (evtl. war da ein Aufkleber), das ganze Heft mit senkrechten Anknicken
Geschichte: die Kinderzeitschrift Frösi war das Magazin für Angehörige der Pionierorganisation Ernst Thälmann; Frösi entstand aus dem Beginn des Pionierliedes „Fröhlich sein und singen“; die Zeitschrift erschien 1953-1990 im Verlag Junge Welt (Berlin-DDR), wurde 1990 in „Tandem“ umbenannt und 1991 abgewickelt; im Jahr 2005 gab es einen Wiederbelebungsversuch (Mai-November)
Inv. D.I.Wl.203

Anonym

Auf, auf, ihr Wandersleut. Liederbuch des Schwarzwaldvereins. Zeichnung des Umschlags: Albert Rimroth. 4 veränderte und erweiterte Auflage. Gesamtherstellung: Druckhaus Ernst Kaufmann, Lahr 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Das Lied der Deutschen“, nur die 3. Strophe, ohne Noten; unpag. S. 4 vakat; S. 5-150: Lieder, einige mit Noten; S. 151f.: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 153-158: „Liederverzeichnis“; unpag. S. 159f. vakat
Beschreibung: dunkelgrüner feingenarbter blindgeprägter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in Zierschrift der Haupttitel, darunter ein Wappen auf Wappenschild, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), kein Vorsatz, aber Nachsatz: dickeres etwas weicheres Papier, im hinteren Deckel ist über die untere rechte Ecke ein Dreieck geklebt, um etwas einzustecken, Format 11,3 x 15,3 cm, Umfang 160 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.503

Anonym

singe mit weru. Winnenden: BS-Verlag Manfred Kerler 1976.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, statt des Titelblatts 2 unpag. S. mit schwarzweiß illustrierter Werbung: vorn „... auf gute Partnerschaft mit weru“, hinten „Mit weru-Kunststoffenstern treffen Sie die richtige Entscheidung!“; 91½ unpag. Bl. (= 183 S.): 147 numerierte Lieder ohne Noten mit einigen schwarzweißen Textzeichnungen und einigen ganzseitige weru-Annoncen; 6 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis“; 1 unpag. S.: mittig groß die Kontaktdaten der Firma weru-Fenster in Rudersberg, unten die Angabe des Verlags, das Erscheinungsjahr erschließt sich aus den Angaben des Druckers „1022/10/3.76“
Beschreibung: hellgelber Plastikeinband, beide Deckel über den Rücken zusammen von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Zeichnung eines Chors singender Kerle, drei mit Bauhelm, darunter „singe mit weru“, Rücken und hinterer Deckel bis auf die durchlaufende Linie vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), dickerer glatter Vorsatz, Format 8,4 x 11,3 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas angeschmutzt, sonst wie neu, im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („06/844“), sonst auch innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.538

Anonym

Sängerkreis Stolzenau im Sängerbund Nordwestdeutschland. Liederheft für drei gleiche Stimmen 1978. P. J. Tonger, Musikverlag Rodenkirchen/Rhein.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, im vorderen Deckel zwei Lieder; S. 1-28: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel 3 weitere Lieder; auf dem hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, weiße Deckelschrift, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang ohne Einband 28 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: auf S. 11 steht der Kanon „Dem Fröhlichen gehört die Welt“ von Hilda Kocher-Klein, als Rechte-Inhaber wird genannt „Jehle Albstadt“
Inv. D.I.Wl.47

Anonym

Lieder von der Waterkant. [Sehnde:] Sehnder Bank [spätestens 1985].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-31 (= im hinteren Deckel): nicht numerierte Lieder ohne Noten mit schwarzweißen Illustrationen
Beschreibung: dünn hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die ganzseitige Abbildung eines Akkordeon spielenden Matrosen, unten links weiß der Titel, der hintere Deckel ist von einem breiten waagrechten weißen Band in 3 Felder geteilt, über und unter dem weißen Band hellblau und vakat, auf dem weißen Band in schwarzen Versalien „Sehnder Bank“, Format 10,2 x 14,7 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: rechte Ecken des Einbands geknickt, ein paar Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die Sehnder Bank hielt der Prüfung von 1985 für das Geschäftsjahr 1984 nicht stand und wurde von der Lehrter Bank übernommen (www.sehnde.de/downloads ...)
Inv. D.I.Wl.776

Anonym

Unser erstes Liederbuch. Die schönsten Kinderlieder mit Bildern von Ruthild Busch-Schumann. Scholz Mainz Verlag im Pestalozzi-Verlag Erlangen. Reprint 1987 der im Jahre 1959 erstmals aufgelegten Ausgabe.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-20: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), mit schwarzweißen und meist ganzseitigen mehrfarbigen Illustrationen (nur eine schwarzweiße Illustration ist ganzseitig)
Beschreibung: rosa Pappband, dicke Deckel, der vordere Deckel ist von einer dunkelrosa Bordüre eingefaßt, darin eine mehrfarbige Illustration, darunter auf einer wie ein Textband geschwungenen Notenlinie blau der Haupttitel, darunter in stilisierter schwarzer Schreibschrift Untertitel und Künstlerin, rechts unten blau das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel eine andere mehrfarbige Illustration, oben links auf gelbem Grund rot „Kindergartenalter“, rechts unten der Barcode, links daneben das Impressum, ganz links blau das Verlagslogo, auf dem Rücken unten blau das Verlagslogo, oben senkrecht schwarz der Haupttitel, dicker weißer Vorsatz, insgesamt recht dickes Papier, Format 15,5 x 18 cm, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.478

Anonym

Die schönsten Gute-Nacht-Lieder. Deutscher Ring. © 1987 Promotion & Präsent Service, Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH, München.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, 1 unpag. S.: „Vorwort“, rechts unten das Logo: „Deutscher Ring / Ein Ring für alle Fälle / Versicherungen. Bausparen. Kapitalanlagen“; 19 unpag. S.: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und einige Illustrationen, auf der letzten Seite unten sehr klein Copyright und Angabe der Verlage
Beschreibung: dunkelblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige, oben bogige Abbildung einer altertümelnden Szene: Mutter singt in einer Wiege liegendem Baby vor, der Hund sitzt daneben, auf dem hinteren Deckel mittig die Reproduktion einer kleinen weißen Zeichnung, durchgängig hellbraun gedruckt (Text, Noten, Illustrationen), Format 16,1 x 19 cm, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.637.1

Die schönsten Volkslieder. Deutscher Ring. [1987 Promotion & Präsent Service, Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH, München].

Inhalt: wie oben, anderer Text des Vorworts, andere Lieder, auf der letzten Seite unten kein Copyright und keine Angabe der Verlage, auf dem hinteren Deckel unten rechts sehr klein „W7028/87 – daher die Datierung
Beschreibung: wie oben, aber braun, auf dem vorderen Deckel eine anderes Bild, auf dem hinteren Deckel eine andere Zeichnung, ebenfalls durchgängig hellbraun gedruckt (Text, Noten, Illustrationen), Format und Umfang wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.637.2

Die schönsten Wanderlieder. Deutscher Ring. [1987 Promotion & Präsent Service, Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH, München].

Inhalt: wie oben, anderer Text des Vorworts, andere Lieder, auf der letzten Seite unten kein Copyright und keine Angabe der Verlage, auf dem hinteren Deckel unten rechts sehr klein „W7138/87 – daher die Datierung
Beschreibung: wie oben, aber maigrün, auf dem vorderen Deckel eine anderes Bild, auf dem hinteren Deckel eine andere Zeichnung, ebenfalls durchgängig hellbraun gedruckt (Text, Noten, Illustrationen), Format und Umfang wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.637.3

Die schönsten Kinderlieder. Deutscher Ring. © 1989 Promotion & Präsent Service, Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH, München].

Inhalt: wie oben, anderer Text des Vorworts, andere Lieder, auf der letzten Seite unten sehr klein Copyright und Angabe der Verlage
Beschreibung: wie oben, aber rot, auf dem vorderen Deckel eine anderes Bild, auf dem hinteren Deckel eine andere Zeichnung, durchgängig dunkelbraun gedruckt (Text, Noten, Illustrationen), Format und Umfang wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.637.4

Anonym

Deutscher Liederschatz, Band 1: Kinderlieder, Liebeslieder, Heimatlieder. Weltbild Verlag, Augsburg 1988.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-170: „Kinderlieder“; S. 171-370: „Heimat- und Liebeslieder“; unpag. S. 371: Titelblatt „Alphabetisches Verzeichnis der Liedgruppen“, Rückseite vakat; S. 373-377: „Band I – Volkslieder“; S. 378-382: „Band I – Studenten, Soldaten, Trinklieder“; S. 383-386: „Band 2 – Lieder aus Wald und Flur“; S. 387-390: „Band 2 – Jagdlieder“; S. 391-396: „Band 3 – Kinderlieder“; S. 397-401: „Heimat- und Liebeslieder“ (andere Bandnumerierung als in der Klappe); unpag. S. 402 vakat; unpag. S. 403-429: „Gesamtverzeichnis aller Lieder in alphabetischer Reihenfolge“, unpag. S. 430-432 vakat
Beschreibung: graublauer leinenkaschierter Pappband, auf dem Rücken mehrzeilig senkrecht: oben groß in zwei Zeilen der Reihen-Titel, darunter in drei Zeilen die Liedgruppen dieses Bandes, unten waagrecht die Angabe des Verlags, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 432 S. – Steckt in einem glänzend weißen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes von Franz Hals, darüber graublau der Reihentitel, unter dem Bild schwarz die Liedgruppen, ganz unten graublau und kleiner die Angabe des Verlags, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, nur hier mit der gleichen Farbverteilung wie auf dem Schutzumschlag-Cover, auf dem Rücken klein, schwarz und mittig: knapper Text zum Buch, in der vorderen Klappe zum Buch, in der hinteren Klappe ein Verzeichnis der 3 Bände
Zustand: zwei Korrekturen im Inhaltsverzeichnis mit schwarzem Stift, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.392

Deutscher Liederschatz, Band 3: Volkslieder, Studenten-[!] Soldaten-[!], Trinklieder. Weltbild Verlag, Augsburg 1988.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-188: „Volkslieder"; S. 189-419: „Studenten-, Soldaten-, Trinklieder"; unpag. S. 420 vakat; unpag. S. 421: Titelblatt „Inhaltsverzeichnis", Rückseite vakat; S. 423-431: Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 432 vakat
Beschreibung: graublauer leinenkaschierter Pappband, auf dem Rücken mehrzeilig senkrecht: oben groß in zwei Zeilen der Reihen-Titel, darunter in drei Zeilen die Liedgruppen dieses Bandes, unten waagrecht die Angabe des Verlags, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 432 S. – Steckt in einem glänzend weißen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Pfeifer" von Édouard Manet, darüber graublau der Reihentitel, unter dem Bild schwarz die Liedgruppen, ganz unten graublau und kleiner die Angabe des Verlags, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, nur hier mit der gleichen Farbverteilung wie auf dem Schutzumschlag-Cover, auf dem Rücken klein, schwarz und mittig: knapper Text zum Buch, in der vorderen Klappe zum Buch, in der hinteren Klappe ein Verzeichnis der 3 Bände
Zustand: Schutzumschlag am oberen Rand minimal lichtbraun, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.412

Anonym

Alte Lieder. Volkstümliche Lieder, Balladen und Moritaten, wie sie in Onstmettingen gesungen werden. Gesammelt, ausgesucht, erforscht, bearbeitet und nach Onstmettinger Text und Melodie aufgezeichnet von Frauen und Männern des Singkreises Kasten. Illustration: Horst Schaudt. Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1990 (So war es in Onstmettingen 8).

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; auf dem vorderen Deckel heißt der Buchtitel „So singt man in Onstmettingen. Alte Lieder"; Titelblatt-Rückseite: Copyright; 4 unpag. S.: „Zum Geleit. Warum ein Onstmettinger Liederbuch?", unterzeichnet von Gottlob Ast, Walter Conzelmann und Günter Eppler; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Albstadt-Onstmettingen, im Dezember 1990 / Helmut Merz / Ortsvorsteher"; 1 unpag. S.: Dank; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: Hinweis zum Urheberrecht; unpag. S. 1 vakat; unpag. S. 2: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 3-242: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 4 unpag. S. vakat
Beschreibung: grün kartoniert, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung eines Geigenspielers, weiße Deckelschrift, auf dem Rücken unten senkrecht in weißen Versalien „Alte Lieder", der hintere Deckel ist vakat, Format 13,7 x 18,5 cm, Umfang zus. 262 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal angeschürft, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.48

Anonym

Fröhlich klingen uns're Lieder. Ausgewählt und herausgegeben durch die Württembergische Feuerversicherung AG [ohne Ort, Verlag und Jahr – erschienen wahrscheinlich 1990 in Stuttgart].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: Zitat von Cäsar Flaischlen und Vorbemerkung; unpag. S. IV unten: Hinweis auf die Anmerkungen zu jedem Lied; S. V-IX: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. X vakat; S. 1-115: Lieder ohne Noten; unpag. S. 116-118 vakat (für Notizen)
Beschreibung: feuerwehrroter Plastik-Einband, auf dem vorderen Deckel rechts unten eingeprägt: das Versicherungslogo, sonst ist der Einband vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 8,5 x 12,5 cm
Zustand: wie neu

Geschichte: ist momentan (November 2014) auch via KVK in keiner öffentlichen Bibliothek nachweisbar; Amazon verzeichnet das Buch zwar und gibt an, es sei 1990 erschienen (diese Angabe ist in der bibliographischen Angabe übernommen), hat aber kein Expl. im Angebot. – Als Verlagsort wird der Sitz der Versicherung vermutet: Stuttgart, der Name „Württembergische Feuerversicherung", seit der Gründung 1828 bestehend, wurde 1991 abgeändert
Inv. D.I.Wl.384

Anonym

Uns're Oma fährt im Hühnerstall Motorrad. [Ein frech-fröhliches Liederbuch.] [Illustrationen: Rosemarlen Braun.] Isernhagen: Hühn + Partner 1991.

Inhalt: im Vorsatz und auf der nachfolgende Seite eine doppelseitige mehrfarbige Illustration, auf der linken Seite unten das Impressum, auf der rechten soll wohl der Schmutztitel sein, Rückseite: linke Seite eines doppelseitig mehrfarbig illustrierten Titelblatts, auf dem der Buchtitel so heißt wie auf dem Schmutztitelblatt, beidemale ohne Untertitel, auf dem Schutzumschlag heißt das Buch: „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad", mit dem oben in eckiger Klammer zitierten Untertitel; der Name der Illustratorin entstammt dem Impressum; unpag. S. 4f.: „Inhalt"; unpag. S. 6f.: „Vorwort"; S. 8-213: Lieder mit Noten und zahlreichen, teils ganzseitigen mehrfarbigen Illustrationen (Aquarelle); unpag. S. 214-216: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge"; im Nachsatz innen: „Quellenverzeichnis"
Beschreibung: hochglänzender, wie blaugrau marmoriert grundierter Schutzumschlag, mehrfarbiges Bild auf dem vorderen Deckel, auf dem hinteren Deckel Werbetext, ebenso in den beiden Klappen, darunter ein dicker weinroter leinenkaschierter Pappband, beide Deckel sind vakat, der Buchtitel wie auf dem Schutzumschlag, nun doppelreihig senkrecht weißgeprägt auf dem Rücken, mehrfarbiger Schmuckvorsatz (vorn und hinten gleich), Format 21 x 27 cm, Umfang 216 S. (die beiden inneren Vorsatzseiten, wiewohl mit wesentlichen Textteilen bedruckt, werden nicht mitgezählt)
Zustand: Schutzumschlag vorn von oben her auf der Klappenkante ca. 15 cm eingerissen, Eingerissenes angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.49

Anonym

Liederbuch für frohe Stunden. [Grafik.] Stadt Philippsburg. Mit Energie in die Zukunft [1992].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Jürgen Schmidt", darunter gesetzt: „Jürgen Schmidt / Bürgermeister", im Text heißt es, ein Weihnachtsgeschenk 1991 habe ihn auf die Idee zu diesem Liederbuch gebracht; 9 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-204: 203 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, pergamentartig weiß-blau marmoriert bedruckte recht dicke Pappdeckel, auf dem hinteren Deckel eine schwarzweiß illustrierte Annonce, betitelt „Strom, aus Philippsburg / Sicher, preiswert, umweltfreundlich", das Foto ist eine Luftaufnahme des Kernkraftwerks Philippsburg
Zustand: wie neu, niemals durchgeblättert, auf dem hinteren Deckel allerdings eine Widmung, senkrecht mit blauem Kugelschreiber („Germersheim 1992 / Zur Erinnerung an / schöne Stunden in / ‚Germersheim' / Renate + Dieter Reim" – daher die Datierung des Büchleins
Geschichte: das Kernkraftwerk Philippsburg – zwischen Karlsruhe, Heidelberg. Mannheim und Landau – ist nach dem Atomgesetz planmäßig seit 31. 12. 2019 vollständig abgeschaltet; seit 2017 wird Block 1 und seit 2020 Block 2 abgerissen. – Das Buch findet sich nicht im KVK, Online-Angebote sind natürlich nicht datiert
Inv. D.I.Wl.791

Anonym

Das Liederbuch der Bauleute. Achern: Bold-Baubetriebe GmbH [spätestens 1993].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bauen mit Bold“, Werbung; 1 unpag. S.: „Übersicht“; 1 unpag. S. vakat; 89 unpag. S.: 130 numerierte Lieder ohne Noten; 5 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: glänzend gelb broschiert, auf dem vorderen Deckel das Firmenlogo in Blau, darunter die schwarze Zeichnung singender behelmter Bauarbeiter, die sich auf dem hinteren Deckel fortsetzt (nicht über den Rücken!), oben ist der hintere Deckel leer, Rücken vakat, Papier leicht grau getönt, Format 10,4 x 14,8 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: Einband etwas bügig, das ganze Buch leicht feuchtigkeitswellig, auf dem rechten Rand der letzten vier Blätter ein schwacher brauner Feuchtigkeitsrand, im rechten Rand des vorletzten Blatts ein minimaler Riß, sonst wie neu
Geschichte: sie Universitäts-Bibliothek Freiburg datiert die Ausgabe auf 1995, in der Adresse des Firmensitzes auf dem Titelblatt ist aber zumindest beim hier vorliegenden Exemplar eine vierstellige Postleitzahl zu sehen, die fünfstelligen Postleitzahlen wurden aber bereits 1993 eingeführt. – Die Firma Bold existiert heute noch: www.bold-bau.de
Inv. D.I.Wl.402

Anonym

Laudinella. Cudesch da chaunt per cor masdo. Elavuro suot la Chüra da la Societed Retorumauntscha. [Signet.] E publicho da la Lia Rumauntscha 1948 [5. Auflage. Chur 1995].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: das Copyright zu 7 Liedern, Vorworte zu den Auflagen 2-3 (1961 und 1971), darunter lediglich notiert die 4. Auflage 1990 und die vorliegende 5. Auflage 1995; unpag. S. 3f.: Vorwort von 1948; S. 3-261: 101 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; 3 unpag. S.: „Register“, am Schluß sehr klein der Grafiker und der Drucker
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben goldgeprägt „Laudinella“, unten goldgeprägt das Signet des Vereins, dickerer glatter weißer Vorsatz, der Noten- und Registerteil wirkt – wofür ja auch das Titelblatt von 1948 spricht – wie ein unveränderter Nachdruck, Format 12,3 x 17,3 cm, Umfang (4)/261/(3) S.
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Höfle; sie machten häufig Urlaub in der Lenzerheide; von dort mögen sie das Buch mitgebracht haben (→*Inv.* D.II.Ge.732)
Inv. D.I.Wl.525

Anonym

Liederbuch zum 22. Aachener Werkzeugmaschinen-Kolloquium 1996. Herausgegeben vom Aachener Werkzeugmaschinenlabor. Illustrationen: Dipl.-Ing. Arthur Eckhardt und Michael Bienert. Druck: Rhiem-Druck GmbH, Duisburg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + 97 unpag. S: Lieder ohne Noten, dazwischen zahlreiche ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: flexibel kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbei beider Deckel: oben schwarz, das untere Viertel weinrot, auf dem vorderen Deckel im schwarzen Feld eine schwarzweiße Zeichnung, im weinroten Feld schwarz „Liederbuch“, darunter kleiner und schwarz der Untertitel, auf der Rückseite ist die schwarze Fläche leer, in der linken unteren Ecke der weinroten Fläche eine kleine schwarze Zeichnung, kein Vorsatz, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 100 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.607

Anonym

Schwarze Gesellen. Närrisches Gesangbuch 1997. Laubenheim: Carnevalverein „Schwarze Gesellen“ e. V. 1997.

Inhalt: S. 1: Titelblatt: Namen des Ehrenpräsidenten, des Vorstands der „Kampagne 1996/67“ und „Komitee 1996/97“; S. 3: „... unn all die mache aach noch mit:“; S. 5: „Es geht aach nix ohne ...“; S. 9, 11, 13 und 15: „Lied Nr. 1: Wer die Wahl hat ... Melodie: ‚Zigeunerbaron‘. Text: Hermann-Josef Schuster“; S. 23, 25 und 27: „Lied 2: Fassenacht bei de Schwarz Geselle. Melodie: Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein. Text: Monika Zipperle“; S. 49: „Melodie ‚Hier am Rhein geht die Sonne nicht unter‘. Refrain“; S. 51, 53 und 55: „Lied 3: Gaumenfreuden in de Straußenwertschaft. Text: Gerd Kremer“
Beschreibung: mattglänzend mehrfarbige kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover eine mehrfarbige Grafik mit Narrenhut, Papierschlangen etc., Titel am untern Rand schwarz, auf dem hinteren Deckel: ganzseitige Annonce, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, mit zahlreichen schwarzweiße Fotos der Fasching-Veranstaltungen und überaus zahlreiche Annoncen, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 80 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.668.1

Närrisches Gesangbuch 1998.

Inhalt: S. 1: Titelblatt: Namen des Ehrenpräsidenten, des Vorstands der „Kampagne 1998“ und „Komitee 1998“; S. 3: „... unn all die mache aach noch mit:“; S. 5: „Es geht aach nix ohne ...“; S. 9, 11, 13 und 15: „Lied Nr. 1: Kää Zeit, kää Zeit, kää Zeit! Melodie: ‚Zigeunerbaron‘. Text: Hermann-Josef Schuster“; S. 23, 25, 27 und 29: „Lied Nr. 2: SGL-Lied 1998. Melodie: ‚Gell, du hast mich gelle gern ...‘ Text: Monika Zipperle“; S. 51, 53 und 55: „Lied 3: Gaumenfreuden in de Straußenwertschaft. Text: Gerd Kremer“
Beschreibung: wie Ausgabe 1997
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.668.2

Anonym

Beliebte Deutsche Volkslieder. [Sigmaringen um 2000].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; anstelle des Titelblatts ein mehrfarbiges Portraitfoto, darunter ein knapper Text, unterzeichnet: „Ihr Landtagsabgeordneter Ernst Behringer“; 37 unpag. S. + im und auf dem hinteren Deckel: 53 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin linksbündig untereinander: „Beliebte / Deutsche / Volkslieder“, keine Angabe von Ort, Verlag und Druckerei, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang ohne Einband 38 S.
Zustand: ein Blatt mit Eck-Knick, sonst wie neu
Geschichte: Ernst Behringer (geb. 1942) war 1981-2001 CDU-Kreisvorsitzender des Landkreises Sigmaringen und 1994-2011 Landtagsabgeordneter
Inv. D.I.Wl.361

Anonym

Ringel, Ringel, Reihe. Meine liebsten Kinderlieder. Mit Bildern von Julia Ginsbach. Ravensburger Buchverlag Otto Meier GmbH 2007.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = der Anfang des Büchleins; 18 unpag. S.: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), die erste Strophe daruntergelegt, weitere Strophen nachgestellt, mit zahlreichen auch ganzseitigen mehrfarbigen Abbildungen; 1 unpag. S.: Impressum
Beschreibung: nach Art der Pixi-Bücher gemacht: hochglänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels maisgelb, darauf blau in leichten Halbbogen der Haupttitel, darunter etwas kleiner der Untertitel, eine mehrfarbige Abbildung, um die Zeichnung kleine mehrfarbige Abbildungen: gezeichnete Musikinstrumente, der linke Rand blau, darauf oben senkrecht weiß „Mini-Bilderspaß“, die rechte untere Ecke ebenfalls blau, darauf diagonal weiß „Ravensburger“, Grundfarbe des hinteren Deckels weiß, oben eine mehrfarbige Abbildung, darunter Klappentext, zweispaltig zwei Strophen, unten

der Name des Illustratorin, auf dem unteren Rand Bestellnummer, Barcode, gedruckter Ladenpreis („ € (D) 0,95“), der blaue Rand des vorderen Deckels zieht sich über den Rücken hier auf den rechten Rand, Kleinformat 11,3 x 11,3 cm, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.788

Anonym

Nach des Tages Arbeit hier / Singe – spiele – trinke Bier. Blank's Zwiefaltendorfer Lieder-Biachle. Zwiefaltendorf: Brauerei Blank [2008].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 1 unpag. S.: mehrfarbiges Portraitfoto, Bildunterschrift: „75 Jahre Karl Blank / Die nahmen wir zum Anlass ein Lieder-Biachle zu fertigen, damit Sie ihn bei einer seiner Lieblingsbeschäftigungen kräftig unterstützen können“ – den 75. Geburtstag feierte Karl Blank im Jahr 2008; 1 unpag. S. vakat; S. 1-57: Lieder ohne Noten, S. 58-60: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel zwei mehrfarbig kolorierte Zeichnungen: Bierkrug mit Gerstenstengel bzw. Bierbottich mit Gerstenstengeln, unten das mehrfarbig reproduzierte Blank-Logo, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, alle Titel sind dunkelblau gedruckt, inliegend ein Zettel mit hs. Notaten von Volker Jehle, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang (2)/60/(2) S.
Zustand: beinah wie neu
Geschichte: liegt im Brauerei-Gasthof auf dem Klavier, abends wird viel daraus gesungen, es wird auch zum Kauf angeboten, Preis 3 €
Inv. D.I.Wl.618

Anonym

Liederbuch Weihnachtssingen. Stadion an der alten Försterei 23. 12. [20]13. Berlin: 1 FC Union 2013 [Stadion-Ausgabe].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2: „Herzlich willkommen beim Union-Weihnachtssingen 2013!“, mit zwei schwarzweißen Portrait-Fotos, aber ohne Nennung der Namen, es handelt sich wohl um die Chefs der Seat-Niederlassung Berlin, die das Singen sponserte und für Behinderte ein Shuttle bereitstellt; S. 3: „Morgen ist Heiligabend“, ebenfalls mit zwei schwarzweißen Portraitfotos: Stefanie Frensch und Sophia Eltrop, die für den anderen Sponsor sprechen: die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH; S. 4-21: Liedtexte, am unteren Seitenrand kleingedruckt das Weihnachtsevangelium, Lukas 2, 1-20; S. 22: Text des Vereins-Liedes, unten und auf S. 23 der Schluß des Weihnachtsevangeliums, wodurch die Abstrusität entsteht, daß ausgerechnet unterm Vereinslied („Wer spielt immer volles Rohr? / Eisern Union, Eisern Union! ...“) steht: „Maria aber behielt diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“; S. 23 (= im hinteren Deckel): Wünsche des Fußballclubs zu Weihnachten und dem neuen Jahr
Beschreibung: vereinsrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto einer Reihe von 4 brennenden Kerzen, oben rechts das Vereinslogo, die Titelei in Rot und Weiß, auf dem hinteren Deckel eine weiße Säule, darauf rot und weiß der Vereinsspruch, rechts weiß und schwarz die Titelei, unten in einer Reihe die Logos der Sponsoren, unten Angaben des Druckers incl. Auflage (28.000 Expl.), durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: die rechte untere Ecke schwach wasserwellig (von hinter her nach vorn abklingend), sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.301

Willy Arndt

Altdeutsche Volkslieder für eine Singstimme mit Lautenbegleitung. Wort und Weise bearbeitet / erläutert und zur Laute gesetzt von Willy Arndt. Leipzig. C. F. Peters [1921].

Inhalt: schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Albrecht Dürer: Der Kurier. / ‚Mit lust taet ich ausreiten!'"; ziegelrot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6: Copyright; S. 7-10: „Inhalt"; S. 11f.: „An alle Singer vnd der Edlen Musicken Liebhaber G. Forsterus", Auszug: „Aus Georg Forsters Vorrede zur Ausgabe des I. Teils seiner Lieder, 1552"; S. 13-18: „Vorwort", unterzeichnet: „Willy Arndt / Eitelborn im Unterwesterwald Ostern 1921"; S. 19-25: „Wesen und Arten des altdeutschen Volksliedes"; S. 26-28: „Zu den Begleitungen, zur Spiel- und Singweise", unterzeichnet: „W.[illy] A.[rndt]"; unpag. S. 29: „Spieltechnische Zeichen"; unpag. S. 30 vakat; unpag. S. 31: schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift: „Aus Hans Sachs, Beschreibung aller Stände / Die Singer"; unpag. S. 32 vakat; unpag. S. 33: Titelblatt „Die Lieder" (ziegelrot gedruckt); unpag. S. 34 vakat; S. 35-181: 68 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 182 vakat; S. 183-197: „Anmerkungen"; S. 198-201: „Quellen und Hilfsmittel zum eingehenden Studium des altdeutschen Volksliedes"; S. 202-204: „Liederanfänge", auf S. 204 unten: die Angaben des Druckers mit verschlüsseltem Datum „806321"
Beschreibung: mit dickem rauhem hellgraubraunem Bütten broschiert, ebensolcher breiter Rücken, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin oben in ziegelroter stilisiert-altdeutscher Zierschrift „Altdeutsche / Volkslieder", darunter schwarz die Angabe des Verlags, darunter außerhalb der Einfassung „Nr. 3698", durchgängig auf chamoisfarbenes Bütten gedruckt, immer wieder auch ziegelrot, vor allem die Titel, Papier ungeschnitten, Format 18,8 x 21,8 cm, Umfang 204 S.
Zustand: die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, Rücken mit senkrechten Knicken, sonst sehr gut, die ungeschnittenen Ränder von Einband und Papier leicht gerändert, auf der Frontispiz-Rückseite ein Besitzvermerk mit Bleistift („Dr. Ernst Kober. / Reutlingen. / 16. 6. [19]64. / Schubert"), im vorderen Deckel ein Notat senkrecht am linken Rand („18. 1. 1975 / v.[om] Bruderhaus"), sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.204

Achim von Arnim und Clemens von Brentano

Achim von Arnim. Clemens Brentano: Des Knaben Wunderhorn. Eine umfangreiche Sammlung deutschen Volksliedgutes. Nach der Heidelberger Originalausgabe von 1805-1819 (1. und 2. Auflage), Band 1. Ungekürzte Lizenzausgabe der RM Buch und Medien Vertrieb GmbH und der angeschlossenen Buchgemeinschaften 2001.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Abbildung des originalen Titelblatts, Rückseite: Angaben zu den Vorlagen, zu Papier und Ausstattung, Impressum; S. 5-8: „Sr. Exzellenz des Herrn Geheimrat von Goethe", unterzeichnet: „L. A. von Arnim / C. Brentano"; S. 9-307: Lieder ohne Noten; S. 308-329: „Von Volksliedern. An Herrn Kapellmeister Reichardt", unterzeichnet: „Berlin im Januar 1805. / Ludwig Achim von Arnim."; S. 320-335: „Anmerkungen", und zwar von Arnim zu seinem Text „Von Volksliedern"; S. 336: „Nachschrift an den Leser", datiert: „Heidelberg im Juli 1805."; S. 336-343: „Zweite Nachschrift an den Leser", unterzeichnet: „Berlin den 20. Sept. 1818. / Lud. Achim von Arnim."; S. 344-352: „Inhalt (Nach Überschriften und Liedanfängen)"
Beschreibung: glänzend weiße Broschur, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: zwei trinkende Burschen in einer Laute, Bildunterschrift „Zum grünen Kranz", darüber kleine und schwarz die Namen der Herausgeber, unter dem Bild groß und rot der Buchtitel, darunter kleiner als die Namen der Autoren und schwarz der Untertitel, auf dem Rücken unten senkrecht und rot „1", darüber senkrecht in zwei Zeilen und schwarz die Namen der Herausgeber, darüber senkrecht und rot der Buchtitel, auf dem hinteren Deckel oben rot der Buchtitel, darunter die Abbildung einer kleineren schwarzweißen Zeichnung: ein Wanderer lüftet den Hut, um ein Dorf im Tal zu grüßen, darunter: Klappentext, auf beiden Deckeln vom Rand her hineinragend (vorn oben rechts, hinten unten links) ein kleines senkrechtes rotes Rechteck, darauf senkrecht und weiß „Band 1", Format 12 x 18,4 cm, Umfang 352 S.

Zustand: im oberen Schnitt wasserwellig und ein paar blaßbraune Flecke – das Buch war noch original eingeschweißt, aber natürlich gab es, wie oft, in der Schweißnaht kleine Löcher, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.589.1

Band 2.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Abbildung des originalen Titelblatts, Rückseite: Angaben zu den Vorlagen, zu Papier und Ausstattung, Impressum; S. 5-593: Lieder ohne Noten; unpag. S. 594 vakat; S. 595-603: „Inhalt (Nach Überschriften und Liedanfängen) / Band I und II"; unpag. S. 604-606 vakat
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel eine andere schwarzweiße Abbildung: dörfliche Festszene: vor einem Haus ein langer Tisch und lange vollbesetzte Tische, spielende Kinder, Ankunft neuer Gäste, auf dem roten Rechteck steht nun natürlich „Band 2" und auf dem Rücken unten „2", Bild und Text auf dem hinteren Deckel sind identisch
Zustand: im oberen Schnitt wasserwellig und ein paar blaßbraune Flecke, ein blaßbrauner Fleck auch im rechten Schnitt, das Buch war mit Band 1 eingeschweißt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.589.2

Karl Auf dem Haus

Meinen sehr verehrten Gästen gewidmet! Zur bleibenden Erinnerung an die „Rheinischen Abende" im Hotel Rheinstein, Königswinter. Besitzer: Karl Auf dem Haus genannt: „Der gemütliche Wirt". Königswinter: Selbstverlag [um 1930].

Inhalt: S. 1-15: 17 numerierte Lieder ohne Noten, die meisten von Willi Ostermann, auf S. 15 Werbung für Ostermanns Electrola-Schallplatten und den Ostermann-Verlag in Köln; unpag. S. 16: mittig eine quadratische schwarzweiße Vignette (Römer, von Weinlaub und Trauben bekränzt)
Beschreibung: rosapink dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto des Hotels, darunter die Titelei wie zitiert, hinten außen ganzseitige Annonce der Römer-Kellerei Jakob Urban in Köln, in beiden Deckeln Annoncen entsprechender Firmen, Format 11,3 x 14,2 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken geknickt, auf dem rechten Rand des vorderen Deckels ein Abriß (ca. 0,2 x 2 cm), ein Teil des Abgerissenen hängt noch dran, Klammern kaum angerostet, Papier gebräunt
Geschichte: die Werbung für Willi Ostermanns Schallplatten und Musikverlag zeigt, daß Ostermann seinerzeit noch lebte; Ostermann, 1876 geboren und vor allem als Karnevalssänger berühmt, starb 1935; seine Frau Käthe führte den Verlag weiter; siehe Ostermanns Walzerlied „Einmal am Rhein" im Ostermann-Verlag 1930 (→*Inv.* D.I.Ei.1484). – Das Heft ist momentan (Dezember 2016) online nicht nachzuweisen, das Hotel ebenfalls nicht, aber ein Karl auf dem Haus (mit kleingeschriebenem „auf") als Wirt des Hotels Kurfürstenhof in Königswinter
Inv. D.I.Wl.499

Otto Autenrieth

Badisches Liederbuch für die Schule und Familie. Sammlung von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern mit kurzer Gesangslehre und methodischem Lehrgang. Bearbeitet und herausgegeben von Otto Autenrieth, Seminarmusiklehrer in Heidelberg. Erstes Heft. – Unterstufe. (Erstes bis drittes Schuljahr.) 2. Auflage. [Kleines Signet.] Bühl (Baden) Druck und Verlag der Konkordia A.-G. [1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort.", unterzeichnet: „Heidelberg, im November 1911. / Otto Autenrieth.", und „Vorwort zur zweiten Auflage.", unterzeichnet: „Heidelberg, in der Zeit des Weltkriegs 1915. / Otto Autenrieth.", und „Vorwort zur zweiten Auflage."; 2 unpag. S.: „Allgemeine Bemerkungen zum Gesangunterricht."; S. 1-83: 98 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 84: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis."

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, blaßgrüne recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber auf dem vorderen Deckel von einem Jugendstilrahmen eingefaßt. auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für das zweite Heft und „Konkordia-Jugendschriften"; kein Vorsatz, Format 13,3 x 19,8 cm, Umfang 84 S.
Zustand: am vorderen Gelenk auf ca. 2/3 Höhe ist ein kleines Stückchen aus dem Rücken gerissen (ca. 1 x 1 cm), sonst ist der Rücken tadellos, Deckel an den Kanten berieben, lichtblaß, angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel oben ein auf den Schnitt gelaufener roter Fleck, die rechte obere Ecke ist durchgehend kaffeebraun gefärbt, vor allem der vorderen Deckel ist außerdem feingesprenkelt hellbraunfleckig, Buchblock gelockert, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Violettstift („Mathilde Himmelsbach"), Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.494

Zweites Heft. – Mittelstufe. (Viertes und fünftes Schuljahr.) Bühl (Baden) Druck und Verlag der Konkordia A.-G. [1912].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Heidelberg, im April 1912. / Otto Autenrieth"; unpag. S. IV-XX: „Einleitung", i. e. Gesangsschule mit schwarzweißen Zeichnungen, u. a. vom menschlichen Rachenraum; S. 1-27: „IV. Schuljahr", 31 numerierte Lieder mit Noten, dazwischen: Tonleitern, Musiklehre; S. 28-64: „V. Schuljahr", Fortsetzung der Musikschule, 32-74 weiternumerierte Lieder mit Noten; 2 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis nach den Textanfängen"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, rötlichbraune recht dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer Zierlinie im Jugendstil eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 13 x 19,7 cm, Umfang zus. 86 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Überzug der Ecken abgewetzt, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, von unten ca. 7 cm eingerissen (2012 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel unten ein dreizeiliger rotvioletter Stempel („Volksschule / Elchesheim / Amt Rastatt", daneben mit Tinte ein großes L, rechts daneben eine 1), der gleiche Stempel mit dem gleichen Zusatz im vorderen Deckel links oben, Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig, Buchblock war locker, die letzten beiden Seiten waren lose und sind nun am unteren Rand gerändert (2012 erhaltend geleimt), rote Anstreichungen im Inhaltsverzeichnis
Inv. D.I.Wl.50

Drittes Heft. – Oberstufe. (Sechstes bis achtes Schuljahr). [Kleines Signet.] Bühl (Baden) Druck und Verlag der Konkordia A.-G. [1912].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Heidelberg, im Mai 1912. / Otto Autenrieth"; unpag. S. IV-VII: Gesangsschule mit den Kapiteln „Störungen der Stimme", „Beispiele zu Sprechübungen", „Zungenübungen", „Wichtige Gesangsregeln" und „Das Kunstlied"; S. VIII: „Ehret Eure deutschen Meister!", vierstrophiges Gedicht von Friedrich Butz, Heidelberg; S. 1: „Der durchschnittliche Stimmumfang der Kinder im Alter von 12-14 Jahren"; S. 2-171: 141 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); unpag. S. 172 vakat; unpag. S. 173f.: „Inhaltsverzeichnis nach den Textanfängen"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, blaßblaue recht dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer Zierlinie im Jugendstil eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für das erste und zweite Heft und „Konkordia-Jugendschriften"; kein Vorsatz, inliegend ein sehr dünnes gelbliches Blatt DIN A4, auf der einen Seite von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben groß „Das deutsche Lied im deutschen Land / Potpourri v. Kapellmeister Konrad Neiß", darunter zweispaltig diverse Gedichte, am Ende Werbung für Musikunterricht bei Kapellmeister Konrad Neiß, Tuttlingen, Rückseite vakat, Buchformat 13 x 19,8 cm, Umfang 174 S.
Zustand: am hinteren Gelenk ist aus dem Rücken ein Stückchen ausgerissen (ca. 1 x 1 cm), sonst sehr gut, Pappdeckel leicht aufklaffend, lichtrandig, leicht hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („L. Himmelsbach"), Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.495

Georg Balling

Nimm den Dudelsack mit dir und die Schalmei auch. 50 Schwäbische Lieder zur Weihnachtszeit für Besetzung mit: Dudelsäcken, Schalmeien, Drehleiern und anderen Melodieinstrumenten ausgewählt und eingerichtet von Georg Balling. Herausgeber: Schwäbisches Kulturarchiv. Stuttgart: Verlag Schwäbischer Albverein 2002.

Inhalt: unpag. S. 1: gedruckte Widmung, Impressum, Aufführungshinweise; unpag. S. 2: Titelblatt – offenbar wurde das Blatt mit S. 1f. seitenverkehrt eingebunden; unpag. S. 3: „Vorwort"; unpag. S. 4: „Inhalt"; S. 5-112: 50 numerierte, aber nicht nach aufsteigender Zahlenreihe numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel eingeklebter Zettel: „Quellennachweis für Melodien und Texte"
Beschreibung: dünnes glänzendes Kunstdruckpapier als Einband, zwei Klammern, mehrfarbiges Gemälde auf dem vorderen Deckel, der hintere Deckel ist vakat, Format 20,5 x 29,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Rücken verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.51

Richard Baltzer

„Knurrhahn". Seemannslieder und Shanties wie sie auf deutschen Segelschiffen gesungen werden. Erster Band. Gesammelt und bearbeitet von R.[ichard] Baltzer, Lotse a. D., Kiel. Musikalische Bearbeitung: Klaus Prigge, Chormeister, Kiel. [Violinschlüssel als Signet.] IV. Auflage. 1937. Verlag: A. C. Ehlers, Kiel.

Inhalt: schwarzweiße Tafel als Frontispiz: die Fregatte „Friedrich Wilhelm zu Pferde"; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Grußwort, unterzeichnet: „[Erich] Raeder / General-Admiral, Dr. h. c. / Chef der Marineleitung"; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Oberknurrhahn. Otto Wolters" und eine kleine Vorbemerkung, unterzeichnet: „R.[ichard] Baltzer"; 1 unpag. S.: „Einführung", unterzeichnet: „R.[ichard] Baltzer" und eine kürzere Vorbemerkung, unterzeichnet: „Klaus Prigge"; 1 unpag. S.: „Herzlichen Dank", unterzeichnet: „Der Knurrhahn"; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Kapt. B. Petersen / Insp. der Reederei F. Laeisz, Hamburg"; 1 unpag. S.: Grußwort, unterzeichnet: „Paul Mewis / Konter-Admiral"; 1 schwarzweiße Tafel: zwei Segelschiffe, Rückseite vakat; S. 1-101: 53 numerierte Lieder (ab S. 59: „Englische Seemannslieder") mit Noten und schwarzweißen Illustrationen (eine davon ganzseitig, lauter Abdrucke anderswo erschienener Illustrationen) und 7 Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 102f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 104 vakat; 1 schwarzweiße Tafel: Viermastbark „Padua", Rückseite vakat
Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Zeichnung eines Segelschiffes, über die Segel im Bogen „Knurrhahn", unten waagrecht „Seemannslieder und / Shanties", darunter in einem dünnen schwarzen Rechteck „Erster Band", Schrift: Fraktur; Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 16 x 23,3 cm, Umfang zus. 112 S. + 10 Tafeln
Zustand: Rücken verblaßt, beide Deckel stark lichtrandig (verblaßt), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: der erste Chor, der in Deutschland Shanties gesungen hat, ist der „Kiel-Holtenauer Lotsengesangverein Knurrhahn", der im Winter 1928/29 als Männergesangsverein gegründet wurde; Erstausgabe Band I: 1932; Erstausgabe Band II: 1935/36. – Die Fregatte „Friedrich Wilhelm zu Pferde" war 1684-1693 das Flaggschiff der Kurbrandenburgischen Marine (Wikipedia)
Inv. D.I.Wl.52

Thomas Bareiß

Liederbuch. Verantwortlich: Thomas Bareiß MdB. Deutscher Bundestag Berlin, Herbst 2014.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsverzeichnis“ S. 1: klein gedrucktes Schiller-Zitat, großes schwarzweißes Portraitfoto von Thomas Bareiß, darunter „Viel Freude beim Singen! / [reproduzierte Unterschrift:] Thomas Bareiß / [wieder gesetzt:] Thomas Bareiß MdB“, S. 2-33 im hinteren Deckel) + unpag. S. 34 (hinten außen): 40 numerierte Lieder, nur Nr. 40 (die Nationalhymne) mit Noten (einstimmiger Satz), hinten unten klein das Impressum
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel drei Wanderer auf einem Waldweg, darüber die Grafik einer Notenzeile, oben in Versalien „Liederbuch“, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang incl. Einband (2)/34 S. – wenn man den hinteren Deckel innen weiterpaginiert und außen das letzte numerierte Lied bringt, muß der vordere Deckel ebenfalls paginiert werden, weshalb man innen nicht mit S. 1, sondern mit S. 3 hätte beginnen müssen
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.638

Manfred Bauer

Flohs Musikkiste. Melodien von Manfred Bauer zu Reimen [von Josefine Bienath] aus der Kinderzeitschrift „Flohkiste“. Zeichnungen von Doris Krauss. Lizenzausgabe des Deutschen Bücherbundes Stuttgart München © 1989.

Inhalt: mehrfarbig illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum, hier ist der Name der Dichterin angegeben; unpag. S. 3: „Inhalt“; S. 4-48: bis auf die letzte Seite stets links eine andersfarbige Seite mit mehrfarbiger Illustration, stets rechts in der Farbe der linken Seite gerahmte weiße Seiten mit nicht numerierten Liedern mit Noten (einstimmige Sätze), das letzte Lied ist zweiseitig
Beschreibung: glänzend weißer Pappband, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Illustration, der Titel große schwarz und rot zwischen Noten und Violinschlüssel, darunter klein der Untertitel, auf dem Rücken von unten senkrecht der Haupttitel in schwarz und rot, auf dem hinteren Deckel ein mehrfarbiges Detail einer Zeichnung im Innern und einige Verse, Büttenvorsatz, Format 15 x 21,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: auf halber Höhe ist aus dem Rücken ein Stück (ca. 2 cm) ausgerissen, Kapitale abgegriffen, der Glanz des Einbands natürlich mit Fingerspuren, Vorsätze bügig, Papier leicht gebräunt und zuweilen ebenfalls bügig
Geschichte: qua Definition „Liederbuch“ – Volkslieder und unterschiedliche Komponisten – gehört dieses Buch nicht in dieses Kapitel, sondern zu Einzelausgaben – es ist aber offensichtlich ein Liederbuch und würde bei Einzelausgaben auch nicht so recht passen
Inv. D.I.Wl.825

Richard Baum

Geselliges Chorbuch. Lieder und Singradel in einfachen Sätzen für gemischten Chor herausgegeben von Richard Baum. Veröffentlichung des Arbeitskreises für Hausmusik im Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1938] (Bärenreiter-Ausgabe 1300).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Kassel-Wilhelmshöhe, im Sommer 1938 / Richard Baum“, unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Anmerkungen“; S. 4-123: Lieder im Chorsatz von nahezu ausschließlich zeitgenössischen Komponisten: Fritz Dietrich, Armin Knab, Walther Hensel, Fritz Neumeyer, Christian Lahusen, Hugo Distler, Werner Gneist, Karl Marx, Konrad Ameln, Walter Kiefner, Cesar Bresgen, Hans Baumann u. v. a.; 5 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen geordnet“ und „Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen geordnet“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzgrüner Zierschrift „Geselliges / Chorbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, recht dickes Papier, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 128 S.

Zustand: Einband leicht bügig, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, sonst tadellos, Schnitt nicht ganz akkurat, kleiner brauner Fleck auf dem Fußschnitt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.283

Zweites Expl. 1938, anderer Einband.

Inhalt und Beschreibung: nicht glatt, sondern filzig broschiert, der Einband etwas gelblicher, vor allem steht der Titel nun auf dem Rücken senkrecht: sonst wie oben
Zustand: in beiden Deckeln der gleiche rotviolette Kastenstempel als Besitzvermerk („Gerhard Seidel / Tuttlingen / Möhringer Straße 48"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.509

Geselliges Chorbuch – drittes Expl. 1938, anderer Einband.

Inhalt und Beschreibung: hellbraunes Leinen, Titel auf dem Rücken senkrecht, abgerundete Ecken (nur der Einband), recht dicker chamoisfarbener Büttenvorsatz: sonst wie oben; inliegend ein Zettel ca. DIN A7, auf der einen Seite eine masch. Strophe: „An deinem großen Erntetag", am Ende: „V.[ers] 2 zu Lahusen ‚Wir danken, Herr'"
Zustand: Kapitale abgegriffen, Ecken leicht angeschürft, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle / Weihnachten 1943"), das Blatt mit S. 31f. hat einen großen Eck-Knick (offenbar als Lesezeichen), auf dem Nachsatz außen eine Notatkolonne von Hildegard Jehle mit Bleistift, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos und sauber
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.717

Geselliges Chorbuch. Lieder und Kanons in einfachen Sätzen für gemischten Chor herausgegeben von Richard Baum. Neuauflage. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1968] (Bärenreiter-Ausgabe 1300).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur Neuauflage 1968", unterzeichnet: „Kassel, Juni 1968 / Richard Baum", unten klein die Angaben des Druckers; danach wie 1938
Beschreibung: hellbraun broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in großer rotbrauner Zierschrift „Geselliges / Chorbuch", unten links „I", auf dem Rücken senkrecht rotbraun „Geselliges Chorbuch I", der hintere Deckel ist vakat, recht dickes Papier, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: rechte Ecken etwas angestoßen, Papier gebräunt, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.486

Geselliges Chorbuch. Zweiter Teil. Neue Lieder und Gesänge für gemischten Chor herausgegeben von Richard Baum. Veröffentlichung des Arbeitskreises für Hausmusik im Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1943] (Bärenreiter-Ausgabe 1699).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Kassel, im Kriegswinter 1942/43 / Dr. Richard Baum"; S. 3-182: Lieder im Chorsatz von nahezu ausschließlich zeitgenössischen Komponisten: Fritz Neumeyer, Gerhard Schwarz, Hans Friedrich Micheelsen, Karl Marx, Christian Lahusen, Herbert Müntzel, Ernst-Lothar von Knorr, Hans Uldall, Hugo Distler, Konrad Friedrich Noetel, Siegfried Reda, alle mehr- bis vielfach vertreten, je ein Satz von Werner Gneist, Walter Kraft und Walther Hensel; unpag. S. 183: „Verzeichnis der Komponisten" und „Verzeichnis der Textdichter"; unpag. S. 184-186: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel in großer dunkelbraun geprägter großer Zierschrift „Geselliges / Chorbuch / 2", das gleiche senkrecht auf dem Rücken oben, der hintere Deckel ist vakat, recht dickes Papier, Format 14,3 x 19,3 cm, Umfang 186 S.

Zustand: Einband etwas fingerfleckig bzw. angeschmutzt, unteres Viertel des Rückens abgerissen, rechte Ecken bestoßen, der Buchblock ist mehrfach angebrochen, das Buch war in zwei Teile zerfallen (2012 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit roter Tinte („[Karl Otto] Kadau"), Papier innen sehr sauber
Inv. D.I.Wl.53

Band 2, Ausgabe 1943 – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: Einband nicht filzig, sondern recht glatt und etwas dunkler, Titel auf dem Rücken nicht in Fraktur, sondern in Versalien: sonst wie oben
Zustand: Einband etwas bügig und an den Rändern lichtgebräunt, Rücken mit senkrechtem Knick, an den Kapitalen etwas eingerissen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein monogrammisierter Besitzvermerk mit Bleistift („HR", wobei der rechte senkrechte Strich des H gleichzeitig der senkrechte Strich des R ist), unten rechts einige Bleistiftzahlen („110, 139, 156"), am linken Rand unten senkrecht ein Notat mit Bleistift („8. 9. [19]55"), auf dem Titelblatt rechts oben ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Hans Riehle"), darüber ein Besitzvermerk mit Bleistift („S. Sendmeister"), Papier angebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.487

Hans Baumann

Hans Baumann: Bauern-Lieder. 2. Auflage. [Signet.] 1939. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: als dicke schwarze Handschrift reproduzierter Text: „Zu seinem / Bauern / steht Gott / wie ein / Bauer"; unpag. S. 4: „Inhalt"; S. 5-23: Lieder mit Noten; unpag. S. 24: Verlagswerbung für Ausgaben mit Kompositionen von Hans Baumann in diversen Verlagen
Beschreibung: braun kartoniert, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel in rötlichbrauner Fraktur „Bauern-Lieder", auf dem hinteren Deckel rötlichbraun die Angaben des Druckers mit Logo, Format 12,5 x 18,6 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt, rechte Ecken leicht bestoßen, auf dem Titelblatt ein kreisrunder violetter Stempel („Mollenhauer & Söhne Fulda / Alle Musikalien"), Papier angebräunt, das Titelblatt etwas braunfleckig, insgesamt leicht bügig
Inv. D.I.Wl.264

Hans Baumann: Die Morgenfrühe. Ludwig Voggenreiter Verlag zu Potsdam [1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 31 unpag. Bl. (= 62 S.): 53 numerierte Lieder mit Noten, die Noten groß und wie in reproduzierter stilisierter Handschrift, auf den letzten 3 Seiten: 2 S. „Inhalt", 1 S. Werbung für weitere Baumann-Bücher
Beschreibung: rauhe hellgraue englische Broschur, auf dem vorderen Deckel im Kreisrund: der obere Bogen: der Name des Komponisten, der untere Bogen: der Buchtitel, auf dem Rücken senkrecht von unten „Hans Baumann. Die Morgenfrühe", der hintere Deckel ist vakat, Format 12 x 18,5 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Beschriftung des Rückens herstellungsbedingt etwas nach hinten verrutscht, der obere Rand des hinteren Deckels leicht lichtbraun, die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.80")
Geschichte: die vorliegende Ausgabe ist wohl ein Expl. der Erstauflage, im KVK sind bis 1943 sieben Auflagen verzeichnet, teils in Leinwand. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.718

Hans Baumann: Der helle Tag. 4. Auflage. Potsdam: Ludwig Voggenreiter [1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage; 31 unpag. Bl. (= 62 S.): 56 numerierte Lieder mit Noten (einstimmig), letzte Seite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt"; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: braunrotgeprägtes naturfarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel im Kreis geschrieben: „Hans Baumann Der helle Tag", auf dem Rücken das gleiche senkrecht, hinterer Deckel leer, roter Kopfschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, das ganze Buch auf dickem, nahezu porösem Papier gedruckt, auf der

letzten Liederseite unten steht: „Geschrieben von Hermann Zapf im Haus zum Fürsteneck Frankfurt am Main 1938“. Das heißt nicht, Zapf sei etwa der Autor, die Texte stammen ebenfalls von Hans Baumann. Es handelt sich hier um den Typograph und Kalligraph Hermann Zapf (geb. 1918), Format 12 x 19 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken unten mit Wasserfleck (reicht auf die Deckel und betrifft auch die Einband-Unterkanten), ist rein äußerlich, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte, Papier minimal gebräunt
Inv. D.I.Wl.54

Morgen marschieren wir. Liederbuch der deutschen Soldaten. Im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht herausgegeben von Hans Baumann[,] Leutnant im I. R. 82. Potsdam[,] Ludwig Voggenreiter Verlag [1939].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Skulptur eines Handgranatenwerfers vor der Flandernkaserne bei Stuttgart als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Preise bei Mehrbezug, „Die Bilder“; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im November 1939. / Hans Baumann / Leutnant im I. R. 82“; S. 7-223: Lieder mit Noten (meist einstimmig, teils vierstimmig), einige ganzseitige Abbildungen: Schiffsbild von Albrecht Altdorfer, „Dame zu Pferd“ von Albrecht Dürer, „Blick in Tal“ von Wolf Huber und „Der Fahnenträger“ von Dürer sowie einige Seiten in größerer schwarzer Fraktur: „Morgen marschieren wir“ von Hans Baumann (mit Noten), „Jägerlied“ von Mörike, „Wer in die Fremde will wandern“ von Eichendorff und „Eid des Fähnrichs“ von Hans Baumann; S. 224-226: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 227: „Blasmusiken zu Liedern dieses Liederbuches“, Verlagswerbung; unpag. S. 228: „Marsch- und Feiermusiken für Bläser“, Verlagswerbung
Beschreibung: graugeprägtes grobstrukturiertes hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel oben der Buchtitel in Fraktur, unten das eiserne Kreuz mit kleinem Hakenkreuz in der Mitte, auf dem Rücken der Buchtitel senkrecht, der hintere Deckel ist vakat, dickerer weicher Vorsatz, links oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.75), Format 11,8 x 18,8 cm, Umfang 228 S.
Zustand: Deckel klaffen stärker auf, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier angebräunt, ein paar Seiten mit Eck-Knick
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „Rich.[ard] Schittenhelm“, und angesichts des Fundorts des Buches – Flohmarkt in Horb – ist Richard Schittenhelm evtl. ein Bruder des bekannten Harmonika-Spielers Hermann „Hermännle“ Schittenhelm, der schon als Bub mit seinen drei Brüdern im Gasthof „Staig“ in Boll bei Oberndorf, den sein Vater betrieb, die hauseigene Tanzkapelle gebildet hat. – Die Datierung des Buches schwankt im KVK zwischen 1939 und 1945, die erste Ausgabe ist jedenfalls 1939 erschienen, für die 2. veränderte Auflage (siehe die nachstehend verzeichnete Ausgabe) wird u. a. ebenfalls 1939 angegeben, des weiteren wird ein Klavierauszug von Ferdinand Lorenz verzeichnet (1941, 88 S.), eine reine Textausgabe (1939, 156 S.) und von der 2. Auflage eine Sonderausgabe *für* das Oberkommando der Wehrmacht (1939, 219 S.)
Inv. D.I.Wl.205

Morgen marschieren wir. Liederbuch der deutschen Soldaten. Im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht herausgegeben von Hans Baumann[,] Leutnant. 2., verbesserte Ausgabe. Potsdam[,] Ludwig Voggenreiter Verlag [1939].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Skulptur eines Handgranatenwerfers vor der Flandernkaserne bei Stuttgart als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Preise bei Mehrbezug, „Die Bilder“; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im November 1939. / Hans Baumann / Leutnant“; S. 7-219: Lieder mit Noten (meist einstimmig, teils vierstimmig), einige ganzseitige Reproduktionen von Handschriften von Karl Bröger, Hoffmann von Fallersleben (das Deutschlandlied) und Hans Baumann, paar ganzseitige schwarzweiße Abbildungen; unpag. S. 220-222: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 223f.: Verlagswerbung, u. a. für eine Klavierausgabe zum vorliegenden Liederbuch. – Inliegend ein kariertes Doppelblatt, 21 x 26,7 cm, auf den ersten beiden Seiten mit blauer Tinte incl. Notenlinien ein „Marschlied“ mit unterlegtem Text, ohne Angabe von Dichter oder Komponist, das Lied „Frühmorgens singt die Amsel“ stammt von Herms Niel (1888-1954)
Beschreibung: hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel in dunkelblaue Fraktur: Titel, Untertitel, Herausgeber, auf dem Rücken in senkrechter dunkelblauer Fraktur: „Morgen marschieren wir“, auf dem

hinteren Deckel ein eisernes Kreuz, darin ein Hakenkreuz, unten „1939“, Format 11,7 x 18,3 cm, Umfang 224 S.
Zustand: Rücken gebräunt, drei kleine schwache rote Flecke auf dem vorderen Deckel, unten rechts minimal angestoßen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.55

Morgen marschieren wir. Liederbuch der deutschen Soldaten. Im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht herausgegeben von Hans Baumann. Klavierausgabe. Herausgegeben von Leutnant Ferdinand Lorenz. Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam 1941 (Musik-Reihe Voggenreiter 401).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Ladenpreise für die vorliegende Ausgabe und die Textausgabe, Angabe der Reihe, Impressum; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Der Herausgeber“: unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5-88: Lieder mit Noten (meist dreistimmige Sätze), wobei neun Lieder von Hans Baumann stammen, aber keiner der Sätze stammt von ihm, vom Herausgeber der Klavierausgabe Ferdinand Lorenz stammen immerhin elf, die anderen Sätze stammen von Hans Joachim Therstappen, Hans Kammler, Herbert Napiersky, Helmut Bräutigam, Wilhelm Bender, Richard Kamp, Hermann Heiß, Hans Königsfeld, Hans Rammig, Hubert Rentmeister, Siegfried Franz, Kurt Brüggemann, Erich Margenburg, Günter Vogel, Edgar Stahmer, Robert Seiler und Fritz Sotke; bei den Komponisten der Weisen findet man auch bekannte Namen wie Friedrich Silcher, Fritz Jöde etc., aber sogar Carl Maria von Weber auf einen Text von Theodor Körner: hinterm Titel „Was glänzt dort vom Walde“ steckt natürlich „Lützow’s wilde Jagd“, hier in vierstimmigem Satz von Günter Vogel (S. 71), die letzten beiden Lieder: das Deutschland-Lied und das Horst-Wessel-Lied (S. 88)
Beschreibung: dicke hellbräunlich kartoniert, breiter Papierrücken, in graublauer Druckfarbe auf dem vorderen Deckel: Buchtitel (groß), Untertitel (kleiner), unten mittig klein die Herausgeberangaben und etwas größer „Klavierausgabe“, auf dem Rücken oben senkrecht der Buchtitel, alles in Fraktur, auf dem hinteren Deckel das eiserne Kreuz mit Hakenkreuz und Jahreszahl 1939; durchgängig auf dickes filziges Papier gedruckt, Format 23,8 x 31,9 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband bügig bis knickig, das ganze Heft ist von unten links diagonal bis über halbe Höhe angeknickt, ebenso die rechte untere Ecke (allerdings nach hinten abklingend), der rechte Rand von Deckel und Schnitt angekratzt, auf dem Titelblatt oben rechts der antiquarischer Preis mit Bleistift (20.-), im unteren Blattrand ein Riß (im Titelblatt ca. 3 cm, bis ca. S. 52 kürzer werdend, dann nicht mehr, allerdings auch von hinten her: Deckel und die zwei nachfolgenden Blätter), im Inhaltsverzeichnis zahlreiche Ankreuzungen mit Tinte und Bleistift
Geschichte: es existiert auch ein „Sonderdruck für das Oberkommando der Wehrmacht/Abt. Inland“, ebenfalls 1941 erschienen, ebenfalls 88 paginierte Seiten, dazu aber noch 4 weitere Seiten (Angabe nach dem Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek)
Inv. D.I.Wl.355

Hans Baumann: Die helle Flöte. Lieder. Möseler Verlag Wolfenbüttel [1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 3-87: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 88 vakat; unpag. S. 89-91: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: grüner Leinenrücken, waagrecht gerippte blaugraue dunkelblau melierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel dunkelgrün geprägt: „Hans Baumann / Die helle Flöte / Lieder“, auf dem Rücken senkrecht von unten dunkelgrün: „Hans Baumann. Die helle Flöte“, der hintere Deckel ist vakat, hellgrauer dunkelblau melierter Vorsatz, Format 12 x 19 cm, Umfang 92 S.
Zustand: beide Deckel in Rückennähe lichthell, Papier gebräunt, der Deckelinnenbezug an zwei Stellen blasig gelöst, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, aber selbst dort wird als Umfang die letzte paginierte Seite angegeben, also 87 S., wobei man nicht nur die Rückseite der Seite 87 wegfallen läßt, sondern das dreiseitige Inhaltsverzeichnis und die letzte vakat-Seite. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Wl.758

Hans Baumann: Die helle Flöte. Lieder. Holzschnitte: Ernst von Dombrowski. Möseler Verlag Wolfenbüttel 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf den Illustrator, Copyright und Angaben des Druckers; S. 3-69: Lieder mit Noten und einigen ganzseitigen schwarzweißen Holzschnitten; unpag. S. 70f.: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 72: Werbung für Bücher von Hans Baumann
Beschreibung: graugrün rauh kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes hochformatiges helles Schild, von einer dünnen braunen Linie eingefaßt, darin in braunen Versalien „Die / helle / Flöte"; inliegend einige Zettel mit Liedern: 1) zwei als Handschrift reproduzierte Notenzeilen, Text: „Jung sind die Birken und leuchten am Wege …"; 2) Zeitungsausschnitt mit „Jenseits des Tales", 5 Strophen Text ohne Noten; 3) Zeitungsausschnitt mit „Bunt sind schon die Wälder", 5 Strophen Text ohne Noten; 4) Zeitungsausschnitt mit „Wer recht in Freuden wandern will", 4 Strophen Text ohne Noten; 5) Durchschlagpapier, darauf blau masch.: „Es wott es Fraueli z'Märit goh …" ohne Noten, Buchformat 12,9 x 16,9 cm, Umfang 72 S.
Inv. D.I.Wl.284

Hugo Baumann

Das grüne Liederbuch. 350 Liedertexte und Kanons. Lieder aus aller Welt mit Noten. Zusammengestellt von Dr. Hugo Baumann, Tübingen. 14. Auflage. Federsee-Verlag Bad Buchau 1997.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Auflage, Untertitel, Herausgeber, Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Oberlandforstmeister Maier"; S. 5-7: „Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Wildbad, im Mai 1956. / H.[ugo] Baumann"; S. 7: „Vorwort zur 12. Auflage", unterzeichnet: „Tübingen, im März 1991 / H. B."; S. 8: „Vorwort zur 14. Auflage", unterzeichnet: „Tübingen, im Februar 1997 / Hugo Baumann"; S. 9-172: nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 173-178: „Kanon und Quodlibet", ohne Noten; S. 179-183: „Merkverse zu den Jagdsignalen"; S. 184-188: „Die gebräuchlichsten Gitarrengriffe" mit Grifftabelle, mit Noten; S. 189-198: „Inhaltsverzeichnis"; S. 188-246: „Lieder aus aller Welt" mit Noten; S. 247f.: „Lieder aus aller Welt. Inhalt"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes grünes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel rechts und links von einer senkrechten goldgeprägten Eichenlaub-Bordüre eingefaßt, dazwischen goldgeprägt „Das / grüne / [Jagdhorn] / Lieder- / buch", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt zwischen goldgeprägtem „Das grüne Liederbuch", Vorsatz aus mattem Normalpapier, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, Format 12 x 17 cm, Umfang 248 S.
Zustand: die ersten Blätter (bis S. 17) oben rechts vom Blättern angeknickt, auf dem Titelblatt und dem direkt nachfolgenden Blatt oben rechts außerdem ein kornförmiger Eindruck, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.56

Wilhelm Baumgartner

Liedersammlung für vierstimmigen Männergesang. Herausgegeben von Wilhelm Baumgartner. Musikdirector an der Universität Zürich. Zürich, in Commission bei Gebrüder Hug. [1863].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: „Inhaltsverzeichniß"; S. 6-8: „Inhaltsverzeichniß, nach den Textesworten alphabetisch geordnet"; S. 1-282: 100 numerierte vierstimmige Sätze in Typendruck, davon zahlreiche von Wilhelm Baumgartner selbst
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, weißes Deckelschild mit feinbogig zugeschnittenem Rand, darauf mit schwarzer Tinte oder Tusche „‚Baumgartnerische / Liedersammlung' / Weissinger" (der zweite Name ist der Besitzvermerk), rotgeäderter Schnitt, glatter dünner chamoisfarbener Vorsatz, Format 12,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 290 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig leicht geschürft, die Bünde an den Gelenken angeschürft. Schnitt akkurat, Papier nicht gebräunt, aber fein hellbraunfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Wilhelm Baumgartner (1820-1867) studierte bei Wilhelm Taubert in Berlin Komposition und kehrte 1845 nach Zürich zurück, wo er u. a. Berater der Klavierfabrik Hüni & Hubert war; 1847-1866 leitete er fünf Zürcher Gesangvereine, 1859 wurde er zum Musikdirektor der Universität Zürich ernannt;

mit zwei Journalisten (einer davon Bernhard Spyri, der Ehemann der Heidi-Autorin Johanna Spyri) war er Richard Wagners Vertrauter während Wagners Zürcher Exil, seit 1846 war er mit Gottfried Keller befreundet, der ihm einen lyrischen Nachruf widmete. – Heft 1 in 2. Auflage und Hefte 2-4 bei Hofmeister im Februar 1863
Inv. D.I.Wl.337

Josef Beck

Liedersammlung. [Kleine Vignette.] Unter Mitwirkung von Lehrern des Bezirkes Sigmaringen herausgegeben von J.[osef] Beck, Lehrer in Sigmaringendorf. Zweite Auflage. Sigmaringen. Im Verlag der M. Liehner'schen Hofbuchdruckerei. 1893.

Inhalt: vermutlich stünde auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, von dem die zitierte Titelei stammt, das Titelblatt fehlt; S. IIIf.: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Die Herausgeber"; S. V-VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 1-126: 124 numerierte Lieder mit Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze, auch Gesang und Klavier); das Lied auf S. 126 endet korrekt, das Blatt mit S. 127f. fehlt
Beschreibung: roter Leinenrücken, blaßviolette dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt wie zitiert, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,3 x 15,5 cm, Umfang wie er sein sollte: 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Druck des vorderen Deckels stark abgegriffen, rechte Ecken rundgewetzt, d. h. es ist nicht mehr eindeutig zu klären, ob Deckel und Buchblock ursprünglich abgerundete Ecken haben, Rücken mit zwei senkrechten Falten, Kapitale nicht allzusehr abgegriffen, das Blatt mit dem Titelblatt und das letzte Blatt mit S. 127f. fehlen, sollte ein Vorsatz vorhanden gewesen sein, fehlt er ebenfalls, Papier gebräunt, knickig, teils stark fingerfleckig, rechte Ecken ungleich rundgewetzt, diverse Besitzvermerke: im vorderen Deckel mit schwarzer Tinte („Hermann Keinath / Sigmaringen / 1900."), darunter mit dunkelblauer Tinte („Siegfried Keinath"), rechts über der „Vorbemerkung" mit hellblauer Tinte („Ruthardt", siehe Geschichte)
Geschichte: im Staatsarchiv Sigmaringen liegt eine Dokumenten-Sammlung zu „Leben und Wirken hohenzollerischer Lehrer", in Teil I liegt: „Hauptlehrer Josef Beck, Sigmaringendorf, zu seinem 40. Todestag, 1938", Josef Beck ist 1898 gestorben. – Die erste Auflage dieses Liederbuchs erschien 1891, die dritte, veränderte Auflage 1903 (erstmals nur 124 S.), die vierte und wohl letzte Auflage 1910. – Das Buch ist ein Geschenk von Günther Ernst Schweizer, Albstadt; Siegfried Keinath, geb. 1899, ist sein Großvater, Hermann Keinath ist dessen älterer Bruder, Gertrud Ruthardt geb. Keinath ist die ältere Schwester des Großvaters
Inv. D.I.Wl.511

Max Beck

Soldaten-Lieder. 2 Märsche und 26 viel gesungene Soldatenlieder, bearbeitet für Gesang mit Akkordeon und Mundharmonika-Bearbeitung von M.[ax] Beck. Matth. Hohner AG. Abt. Musikverlag. Trossingen Württemberg [um 1935].

Inhalt: unpag. S. 1: oben in 3 Zeilen der Titel wie zitiert, rechts darunter der gedruckte Ladenpreis („Preis RM 1.00"), darunter: „Inhaltsübersicht", unten die Angabe des Verlags wie zitiert, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2: „Vorwort", unterzeichnet: „M. Beck"; S. 3-37: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); unpag. S. 38 vakat; unpag. S. 39: Verlagswerbung; unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: orangegelb kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin die Zeichnung dreier singender Soldaten (nicht im Helm, sondern mit Schiffchen), einer spielt Akkordeon, darunter wie auf einem wehenden Spruchband der vom Titelblatt abweichende Titel „Soldatenlieder", darunter normal gedruckt „Für Akkordeon und Mundharmonika", darunter die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig das Firmenlogo, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Querformat 18,3 x 12,8 cm, Umfang 40 S.
Zustand: der heikle Einband etwas angeschmutzt und leicht bügig, auf dem vorderen Deckel zwei Stempel (links oben ein roter Kastenstempel „Freiexemplar", unten mittig ein blauvioletter achteckiger Stempel

MJ: „Musikhaus / Johannes Jehle / Ebingen (Württ.)“, ein rarer Stempel), Papier kaum gebräunt, im Inhaltsverzeichnis zwei leicht durchschlagende hellbraune Flecke, sonst innen tadellos
Geschichte: das Heft ist momentan (März 2014) online in keiner Bibliothek nachweisbar; zur Datierung: aus dem Vorwort geht hervor, daß Hitler der Führer ist, der Krieg aber noch nicht begonnen hat, bei der Verlagswerbung wird mehrfach das Horst-Wessel-Lied beworben
Inv. D.I.Wl.309

Philipp Beck

Liederbuch nebst kurzer Gesanglehre für mittlere und höhere Mädchenschulen sowie Lehrerinnen-Bildungsanstalten. Bearbeitet und herausgegeben von Ph.[ilipp] Beck, Direktor der Evangelischen höheren Töchterschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Cöln. Zweiter Teil. Mittelstufe. Sechsundzwanzigste Auflage. Leipzig, Verlag von Heinrich Bredt. 1907.

Inhalt: Titelblatt fehlt, zitierte Titelei nach dem vorderen Deckel; S. IIIVI: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Cöln, im Juli 1906. / Ph. Beck.“; S. VIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-83: 122 numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); S. 84f.: „Dreistimmige Kanons.“; S. 96-104: „Gesanglehre. III. Kursus. (5. und 6. Schuljahr.)“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke chamoisfarbene Pappdeckel, der vordere Deckel dünn schwarz gerandet (abgerundete Ecken), darin die Titelei wie zitiert, vermutlich kein Vorsatz, Format 13,5 x 19,3 cm, Umfang VIII/104 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, Ecken rumgestoßen, Kapitale stärker abgegriffen, im vorderen Deckel Notate und Kritzeleien mit Bleistift, Titelblatt fehlt, über dem Beginn des Vorworts (S. III) auf zwei mit Bleistift gezogenen Linien ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Klasse 5 Höhere Mädchenschule / Elisabeth Reuschert“), auf „Vorwort.“ rechts ein schwarzer Stempel (das große R des Familiennamens wie ein Wappen), über dem Beginn des Inhaltsverzeichnisses auf zwei mit Bleistift gezogenen Linien ein zweiter Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Kl. V. H. M. / Elisabeth Reuschert.“), Papier angebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, im Text wenige Notate mit Bleistift, im hinteren Deckel 3/4 seitig Notate und darunter eine Kritzelei mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.784

Ingeborg Becker

Ingeborg Becker: Die Liederkutsche. Ein Liederbuch für die Schule zum Singen, Spielen und Tanzen mit Illustrationen von Rosemarie Lieder-Berkhahn. Hirschgraben-Verlag Frankfurt am Main 1981.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4: Vorwort; S. 5-176: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen mehrfarbigen Illustrationen und Fotos; S. 177f.: „Liedanfänge von A-Z“; S. 179-181 (= im hinteren Deckel): „Kreative Aufgaben und Anregungen“; auf S. 181 unten: Quellennachweis und Impressum
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf beiden Deckeln die gleich altertümlich wirkende Fotografie: Vierspänner mit singenden und musizierenden Leuten, alle mit dem gleichen Strohhut auf dem Kopf (sieht nach einem Dixieland-Karren aus), auf dem vorderen Deckel darüber mit weißer Umrißlinien-Schrift „Die Liederkutsche“, darunter schwarz der Untertitel, auf dem hinteren Deckel über der Kutsche nur blauer Himmel, auf dem Rücken schwarz senkrecht „Die Liederkutsche“, Format 17,5 x 25 cm, Umfang incl. hinterem Deckel innen: 181 S.
Zustand: im vorderen Deckel mit Bleistift der Ladenpreis (16,80 DM), sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.436

Rudolph Zacharias Becker

Mildheimisches Lieder-Buch von fünfhundert und achtzehn lustigen und ernsthaften Gesängen über alle Dinge in der Welt und alle Umstände des menschlichen Lebens, die man besingen kann. Gesammelt für Freunde erlaubter Fröhlichkeit und ächter Tugend, die den Kopf nicht hängt, von Rudolph Zacharias Becker. Dritte Auflage. Gotha, in der Beckerischen Buchhandlung, 1801.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III: „Nachricht"; S. III-VI: „Inhalt"; S. VII-XIV: „Register"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Titelblatt: „Mildheimisches Liederbuch", Rückseite vakat; S. 1-330: 518 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 330 unten die Angaben des Druckers („Sulzbach, gedruckt mit Seidelischen Schriften"); S. 331-336: „In der Beckerischen Buchhandlung in Gotha sind auch folgende Bücher verlegt ..."
Beschreibung: grünlichgrau-schwarz marmorierter Pappband, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,8 x 17,8 cm, Umfang zus. 352 S.
Zustand: Rücken fehlt, Pappdeckel flächig nahezu völlig abgeschürft, Ecken rundgestoßen, Schnitt recht akkurat wiewohl Buchblock mehrfach angebrochen, mit Tinte im vorderen Deckel: „Geschenk von Schwiegervater"; auf dem Vorsatz mit Tinte: „Buch gehört dem Johann Bautz ...", das Titelblatt ist rechts, unten und im Bund bis halbe Höhe wasserrandig, außer im Bund ist der Wasserrand auf S. X bereits verschwunden, im Bund etwa auf S. 90, Papier wenig gebräunt, einige Eselsohren
Geschichte: die Erstausgabe (1799 im gleichen Verlag erschienen) wurde 2008 bei Zvab berieben und bestoßen für 220 € angeboten; das Buch ist die wichtigste Quelle der Kommersbücher. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Wl.57

Joseph Beifus

Die bunte Garbe. Deutsche Volkslieder der Gegenwart herausgegeben von Joseph Beifus. Mit Bildern von Ludwig Richter. München 1912 Martin Mörikes Verlag.

Inhalt: das Buch beginnt nach dem Vorsatz mit einem leeren Blatt (unpag. S. 1f. vakat); Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-382: ein titel- und autorloses Gedicht nach dem anderen, die Gedichtanfänge durch kleine Initialen markiert, dazwischen ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen von Richter; S. 383 vakat; S. 384-392: „Nachwort", unterzeichnet: „München, im September 1911. / Joseph Beifus"; S. 393-402: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 403: Bildnachweise und Hinweis darauf, daß die ersten fünftausend Expl. dieser Ausgabe 1911 in der Offizin Dragulin in Leipzig erschienen sind; unpag. S. 404 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes hellrötlichbraunes wattiertes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel eine Garbe im Oval, auf dem Rücken oben waagrecht „Die / bunte / Garbe", in der Mitte das Verlagssignet, unten „Deutsche / Volks- / lieder", der hintere Deckel ist vakat, Kopfgoldschnitt, hellrötlichbraunes Lesebändchen, Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang 404 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, aber Rücken stark verblaßt, auf dem Rücken unten ein Etikett Eb mit „665", auch die Deckel verblaßt und der hintere Deckel oben auch lichtrandig, Goldschnitt fein, auf der ersten Seite (S. 1 vakat) eine hs. Widmung („Frl. Marie Knobel zur frdl. Erinnerung an das Konzert am 14. Jun. 1912! / Mit bestem Dank / Eugen Geiger." →*Inv.* D.III.En.27), innen tadellos
Inv. D.I.Wl.59

Frank Bennedik und Adolf Strube

Komm, sing froh! Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. [Verlagslogo.] Verlag von Carl Merseburger in Leipzig 1926 (Tonwort-Liederbuch von [Frank] Bennedik und [Adolf] Strube. Teil I: Für die Grundschule).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten die Angaben des Druckers, mittig: „Das Titelbild stammt von dem Maler Otto Merseburger in Leipzig"; unpag. S. 3: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Halberstadt

und Harsleben, Februar 1926 / Die Verfasser"; S. 4-96: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), bis S. 31 in Großdruck; S. 97-106: „Kurze Einführung in das Verständnis der Notenschrift und die Tonalitätsübungen in to-dur"; S. 107: „Sachverzeichnis"; S. 108f.: „Inhaltsverzeichnis"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: unten klein ein zweitesmal Angaben des Druckers
Beschreibung: braunroter Leinenrücken, dicke chamoisfarbene Pappdeckel mit leichter Gitterstruktur, die Deckel schließen mit dem Buchblock eben ab, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin oben die schwarzweiße Abbildung eines gezeichneten Mädchenkopfes, darunter der Buchtitel, auf dem hinteren Deckel mittig das Druckerei-Signet, Rücken vakat, rauher chamoisfarbener Vorsatz, recht dickes Papier, Format 15,8 x 23 cm, Umfang zus. 110 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, oben und unten jeweils ca. 5 mm abgerissen, Deckel fingerfleckig und geschürft, auf dem vorderen Deckel ein paar verwischte Tintenflecke, Schnitt fleckig, der hellbraune Fleck oben im rechten Schnitt greift auf den hinteren Deckel über, Buchblock zwischen Deckel und Vorsatz angebrochen (hält gut zusammen), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Walter Kipping / 1927."), Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, teils auch rundgestoßene Ecken, eine Ecke auch abgerissen (ohne Textverlust)
Inv. D.I.Wl.252

Konrad Berg

Die Weinklause. Assmannshausen am Rh. [Frühestens 1954].

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitige schwarz und orangefarben gedruckte illustrierte Werbung für Asbach uralt; unpag. S. 1: hellbraun gedruckt und illustriert: „Kellersprüche aus der Weinklause"; S. 2: „Assmannshausen am sonnigen Rhein (Stimmungswalzer)", ohne Noten; S. 3-13: 16 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten, dazwischen ohne Nummer „Hauslied" (S. 5); S. 14f.: „Alles singt und schunkelt mit!", ohne Nummer, ohne Noten: unpag. S. 16: hellbraun gedruckte Illustrirtes „Erinnerungsblatt an die frohen Stunden in der Weinklause", mit zweispaltiger vorgedruckter Liste „Name" und „Wohnort"; im hinteren Deckel: schwarzweiß gedruckte illustrierte Werbung für Schultz Grünlack Sekt aus Rüdesheim
Beschreibung: Heftchen, 2 Klammern, auf beiden Deckel ein breiter heller Rand um ein schwarzes Feld, darauf orangefarben und schwarz gedruckt: vorn in jeder Ecke ein Stern, oben ein großes Wappen, darunter in großer heller Zierfraktur „Weinklause", darunter kleiner orangefarben „Assmannshausen am Rh.", auf dem hinteren Deckel eine orangefarbenen-schwarze Abbildung der Zeichnung einer Sicht die Gasse entlang, zu Beginn groß die Weinklause, oben in orangefarbenen und hellen unterschiedlich großen Versalien: „Weinklause / und Hotel / Nassauer Hof / Konrad Berg und Sohn", Format 10,5 x 14,6 cm, Umfang 16 S.
Zustand: angebräunt, etwas bügig
Geschichte: online findet man ein „Liederheft der Weinklause", als Verlag ist F. Marxen in Mainz angegeben, als Erscheinungsjahr „geschätzt nach der Werbung" 1926, allerdings hat diese Ausgabe einen Umfang von 29 + 4 Seiten – aber das Team Berg's Alte Bauernschänke gab per Email am 20. 1. 2020 Auskunft: „Das Stammhaus Nassauer Hof mit Weinklause ist seit 1954 in Familienbesitz, die Alte Bauernschänke kam 1960 dazu. / Das ältere Heftchen wurde wohl noch unter dem Besitzer Prokoph aufgelegt." Das Liederheft von Alfred Prokoph (→*Inv.* D.I.Wl.306) ist aber etwas anderes
Inv. D.I.Wl.753

Hans Bergese

Hans Bergese: Gesungen – Gespielt. Ein Liederbuch für Kinder mit Instrumenten. Anhang: Betrachtungen über das Wesen und die Praxis der Elementaren Musikerziehung. Möseler Verlag Wolfenbüttel 1958.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Erläuterungen, Hinweis auf Kompositionen und Schulfunksendungen von Hans Bergese, unten das Impressum; unpag. S. 3: Aristoteles-Zitat; unpag. S. 4: Vorwort, unterzeichnet: „Hans Bergese"; S. 5-120: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 120: „Nachwort", unterzeichnet: „Hans Bergese"; S. 121: schwarzweiße Zeichnungen der Haltung von Rhythmusinstrumenten; unpag. S. 122: Vita von Hans Bergese; unpag. S. 123f.: „Alphabetisches Verzeichnis"

Beschreibung: grauer Leinenrücken, blaue Pappdeckel, auf beiden die dunkelblauer Grafik eines Glockenspiels mit zwei Schlegeln, auf dem vorderen Deckel groß und weiß der Haupttitel, oben ein kleines dunkelblaues Feld, darauf der Name des Komponisten, rechts ein senkrechtes kleines dunkelblaues Feld, darauf die Angabe des Verlags, unter dem Haupttitel dunkelblau der Untertitel, auf dem Rücken schwarzgeprägt „Bergese / Gesungen – Gespielt", quergerippter Büttenvorsatz, Querformat 24 x 17,5 cm, Umfang 124 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, untere Ecken angerieben, Rücken wie neu, auf dem Vorsatz rechts oben der Stempel einer württembergischen Volksschule (Umschrift dick schwarz getilgt, das Wappen ist nicht gelöscht, darüber mit blauer Tinte „Inv LZ S 22"), der Nachsatz senkrecht angeknickt (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.I.Wl.437

Zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: die rechten untere Ecken leicht aufgerieben, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („8.60"), sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.719

Josephine Bienath

Ist die schwarze Köchin da ... 50 alte und neue Kinderlieder. Ausgesucht von Josephine Bienath. Die Auswahl wurde unter Beratung von Kinderpsychologin Dr. Ilse Pichottka getroffen. Illustriert von Erika Meier-Albert. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1972 (dtv junior 7040).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Namen der Mitarbeiter, Impressum; S. 5f.: „Ein Wort an die Eltern"; S. 7-101: Lieder mit Noten und teils ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen, dazu auch anleitende Texte; S. 102-104: „Liederverzeichnis"; unpag. S. 105: „Bastelanleitungen"; unpag. S. 106 vakat; 6 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: weiß broschiert, der vordere Deckel durch eine weinrote Bordüre eingefaßt und in zwei Rechtecke geteilt, im kleineren oberen der Haupttitel, darunter in Abweichung vom Titelblatt „Alte und neue Kinderlieder", im unteren Rechteck eine mehrfarbige Zeichnung von Celestino Piatti, der Titel auf dem Rücken senkrecht, Schrift nicht schwarz, sondern blau, darüber waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, unten senkrecht die Reihe, ganz unten klein schwarz „ab 6" Jahre, auf dem Rücken unter einer mehrfarbigen Zeichnung von Piatti der Klappentext, links daneben „Ein Buch zum Singen, Spielen, Lesen und Basteln", unten Ladenpreis („2.80") und Angabe des Verlags, inliegend eine dünne Schreibkarte, auf der einen Seite ein originales mehrfarbiges Kindergemälde, Format 11 x 17,8 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: der helle Einband lichtgebräunt, Kapitale leicht abgegriffen, kleiner Fettfleck unten im Bund zwischen vorderem Deckel und Schmutztitelblatt, auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber, zu Beginn und am Ende ist die rechte untere Ecke angestoßen (nach innen abklingend), Ankreuzungen im Liederverzeichnis
Inv. D.I.Wl.58

Siegfried Bimberg

Seid bereit! Liederbuch der Thälmann-Pioniere. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Abteilung Junge Pioniere des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend. Ausgewählt und zusammengestellt von Siegfried Bimberg. Einbandgestaltung und Illustrationen: Ronald Kobe. 9. Auflage. VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag Leipzig. 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben wie in der Titelei ab „Herausgegeben“ zitiert, unten das Impressum: dort auch die Angabe der Auflage und des Künstlers; unpag. S. 5: „Liebe Thälmann-Pioniere!“, unterzeichnet: „Für Frieden und Sozialismus / Seid bereit! / Eure Freunde vom / Zentralrat der Freien Deutschen Jugend“, Rückseite vakat; S. 7-414: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und einige ganzseitige schwarzweiße Illustrationen; S. 415: „Inhaltsübersicht“; S. 416-423: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 424: Quellennachweis
Beschreibung: silbergeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine leicht nach links geneigte silberne Fahnenstange, oben dran ein durch einen silbernen Rand angedeuteter dreieckiger Wimpel, darin das seilbergeprägte Logo des Thälmann-Pioniere, am unteren Rand, ebenfalls leicht diagonal silbergeprägt: „SEID BEREIT! / Liederbuch / der / Thälmann-Pioniere“, der Untertitel senkrecht silbergeprägt auch auf dem Rücken, auf dem hinteren Deckel unten links klein silbergeprägt die ISBN, quergerippter Büttenvorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang 424 S.
Zustand: am oberen Rand des hinteren Deckels ein paar dunkle Flecke (lag wohl in Saft oder so etwas), sonst ist der Einband wie neu, Schnitt und Papier leicht gebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.I.Wl.427

Waldemar Birkmann

Bunte Mischung. Textliederbuch. Über 350 der bekanntesten G‘stanzl, Wanderlieder, Heimatlieder, Evergreens, Seemannslieder, Na ja ... (Ein Auge muß dabei zugedrückt werden!). Zusammenstellung: Waldemar Birkmann. Vertrieb; Ursula Birkmann aktuell-vertrieb Höllgasse 18 – D-8569 Lauf/Pegnitz 1982.

Inhalt: im vorderen Deckel oben ein leeres Rechteck für eine persönliche Widmung, darüber „Viel Spaß wünscht:“, unten das Impressum; unpag. S. 1: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder ...“, Vorwort, unterzeichnet: „W. Birkmann“; unpag. S. 2 vakat; S. 3-307: nicht numerierte Lieder ohne Noten; 11 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; ein Bestellzettel zum Herausschneiden
Beschreibung: matt hellgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel ein weißes Kreisrund, darin die hellgrün gedruckte Zeichnung einer Gitarre, links darüber schwarz der Titel, unten kleiner der Untertitel, unter dem Rund der restliche Titel (Über 250 der bekanntesten ...“), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10,2 x 14,4 cm, Umfang 307/(11)/(2) S.
Zustand: das vordere Gelenk leicht angeschürft, die rechte untere Ecke etwas angestoßen (rasch abklingend), sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.818

Bernhard Bitterwolf, Brigitte Doldi, Clemens Frede

Waldseer Liederbuch. Herausgegeben im Jahr 1987 von der Schwäbischen Bauernschule Waldsee. Überarbeitung und Neufassung im Jahr 1998. Zeichnungen: Elfriede Roth. Gestaltung: Klaus Stockmann. Verlag Schwäbischer Bauer, Gartenstraße 63, 88212 Ravensburg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Mitarbeiter; S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bernhard Bitterwolf / Brigitte Doldi / Dr. Clemens Frede“; S. IV: als Handschrift reproduziert: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Ernst Geprägs Bauernpräsident“; S. V-XVI: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-287: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), schwarzweiße Textzeichnungen; unpag. S. 288 vakat; S. 289-300: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: dunkelblaues Leinen auf dem vorderen Deckel in zwei Zeilen waagrecht und auf dem Rücken einzeilig senkrecht silbergeprägt „Waldseer Liederbuch“, dickerer Büttenvorsatz, durchgängig in stilisierter Handschrift gedruckt, auch die Noten, Format 15,5 x 21,5 cm, Umfang XVI/300/(2) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten zwei Fingerflecke, auf dem hinteren Deckel ein Fingerfleck, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.639

Georg Blumensaat

Lied über Deutschland. Gesammelt von Georg Blumensaat. 5., wesentlich erweiterte Auflage. [Verlagslogo.] Potsdam, Ludwig Voggenreiter Verlag 1941 (Musik-Reihe Voggenreiter 15)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Lieber Kamerad!“, unterzeichnet: „Berlin, Dezember 1936 / Georg Blumensaat“; unpag. S. 4: „Inhaltsübersicht“; S. 5-422: Lieder mit Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, Index; 8 unpag. S.: Verlagswerbung, u. a. für die 3 Hefte der Klavier-Ausgabe
Beschreibung: filzig grau broschiert, breiter Papierrücken, Deckel etwas überstehend, auf dem vorderen Deckel in rotbrauner Schrift: oben in Versalien der Name des Herausgebers, mittig in großer Fraktur der Haupttitel, wobei „Lied“ in Konturschrift gedruckt ist, unten in Versalien (wie beim Namen des Herausgebers) die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten der Haupttitel wie auf dem vorderen Deckel, aber kleiner, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 12 x 18,8 cm, Umfang 422/(6)/(8) S.
Zustand: Rücken lichtgebräunt, rechte Ecken des Einbands etwas angestoßen, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johanna Jehle“), Schnitt glänzt noch etwas, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Wl.741

Georg Blumensaat: Lied über Deutschland. Klavier-Ausgabe, 1. Teil: Kampf- und Feierlieder. Von der Fahne / Von der Ehre / Vom Glauben / Von der Treue. [Verlagslogo.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam [um 1936].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt nach Gruppen geordnet“, zweispaltig, darunter einspaltig u. a.: „Die Sätze dieses Teiles schrieben: / Gerd Benoit, Georg Blumensaat, Cesar Bresgen, Max Drischner, Walter Felix, Fritz M. Metzger, Herbert Müntzel, Herbert Napiersky und Heinrich Spitta“; S. 3-44: Noten mit darübergelegtem Text
Beschreibung: hellgrau broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel hellrötlichbraun gedruckte Fraktur: Name des Komponisten, groß in Konturschrift „Lied“, darunter etwas kleiner der Untertitel, in noch kleineren Versalien „Klavierausgabe 1. Teil“, wieder größer: „Kampf- und Feierlieder“, klein „Von der Fahne / Von der Ehre / Vom Glauben / Von der Treue“, Verlagslogo, am unteren Rand die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 24 x 32 cm, Umfang 44 S.
Zustand: war mit braunem Papier eingeschlagen, weil der Buchblock in der Mitte gebrochen war (2019 Papier entfernt und Bruch geleimt), schwache hellbraune Abdrucke des Umschlags, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,50“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Wl.742

Georg Blumensaat: Lied über Deutschland. Klavier-Ausgabe, 2. Teil: Liebeslieder. [Verlagslogo.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam [frühestens 1936].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, zweispaltig, darunter einspaltig u. a.: „Die Sätze dieses Teiles schrieben: / Georg Blumensaat, Max Drischner, Walter Felix, Paul Hermann, August Kremser, Herbert Müntzel, Bernd Scholz, Karl Stenger“; S. 47-88: Noten mit darübergelegtem Text
Beschreibung: wie der 1. Teil, Deckelschrift aber rot, nun natürlich „Klavierausgabe 2. Teil “, wieder größer: „Liebeslieder“, Format 24 x 32,2 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Heft wenig bügig, der hintere Deckel etwas über halber Höhe vom Rücken her eingerissen, die rechte obere Ecke angeknickt, das vordere Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen (2019 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, im unteren Rand zweier Blätter ein kleiner Riß , im hinteren Deckel ein Notat mit feinem Bleistift („Von Herrn Dröse am 1. Mai 1985“), sonst wie neu (die Deckel waren noch nie ganz aufgeschlagen)
Inv. D.I.Wl.743

Waldemar Bock

Singende, klingende Welt. Lieder und Chöre für Mittelschulen, Realschulen und ähnliche Anstalten von Waldemar Bock. Unter Mitarbeit von Prof. Karl Aichele, Prof. Karl Marx und Mittelschullehrerin Karoline Schultheiß. II. 9. und 10. Schuljahr. Ernst Klett Verlag. Stuttgart 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Angaben des Druckers „III, A 57", daher die Datierung auf 1957; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Waldemar Bock"; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Liedgruppen", „Verzeichnis der Liedanfänge", „Kunstlieder" und „Instrumentalstücke und Begleitungen"; S. 1-114: nicht numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 115-122: „Zum Nachschlagen", Sach- und Namenregister
Beschreibung: recht dick kartoniert, hellbrauner Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel mit grüner Grundfarbe die Zeichnung einer Lautenspielerin in Weiß und Grau, darin integriert „singende / klingende welt" rechts unten „2", Rücken vakat, der hintere Deckel blau-weiß schraffiert, mittig das Verlagslogo in Blau, Vorsatz aus Normalpapier, Format 16,5 x 23 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: der hintere Deckel etwas lichtrandig (gebräunt), der vordere Deckel etwas fingerfleckig, Rücken gut, allerdings das vordere Gelenk unten ein paar cm angerissen, auf dem Vorsatz in dicker schwarzer Handschrift „Für die / Flöte", aber so dick, daß es hätte durchschlagen müssen, was es nicht tut: also vielleicht gedruckt?, Papier wenig gebräunt, Blätter rechts unten zu Beginn minimal angestoßen, bald tadellos
Inv. D.I.Wl.60

Friedrich Böhm

Westentaschen-Liederbuch für Männergesangvereine. Dritte Auflage. Wien. Eigenthum der Verleger Rebay & Robitschek, Stadt, Bräunerstraße 2. [1886].

Inhalt: Schmucktitelblatt auf blauem Papier, rot-schwarz gedruckt, von einer opulenten feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite: Verlagswerbung; Titelblatt auf Normalpapier mit kleiner schwarzweißer Vignette nach der Angabe der Auflage, Rückseite vakat; S. Vf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Wien, 1. Mai 1886. / Hochachtungsvollst / Rebay & Robitschek / (Specialität in Chorgesangs-Musik)"; S. VII-XI: „Inhalts-Verzeichniß nach den Textanfängen geordnet"; unpag. S. XII vakat; S. XIII-XVI: „Inhalts-Verzeichniß nach Titeln geordnet, sofern dieselben nicht mit dem Textanfang gleichlautend sind"; S. 1-116: 160 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 Bl. (= 2 S.) blaues Papier (Pendant zum Schmucktitelblatt): Verlagswerbung
Beschreibung: rote flexible Leinenbroschur, der vordere Deckel ist von einer recht opulenten feinziselierten schwarzgeprägten Bordüre eingefaßt, darin in unterschiedlich groß schwarzgeprägter Fraktur „Westentaschen- / Liederbuch / für / Männergesangvereine. / Dritte Auflage.", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, recht glatter weißer Vorsatz, Kleinformat 7 x 10,5 cm, Umfang zus. 138 S.
Zustand: Einband wie neu, Schnitt leicht fingerfleckig, Rostspur der Klammer zwischen Deckel und Vorsatz (vorn stark, hinten nur ein paar Punkte), Papier angebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: die erste Auflage des „Westentaschen-Liederbuch für Männergesangvereine" bei Hofmeister im September 1873, als Herausgeber ist allerdings „Fr.[iedrich] Böhm" angegeben und der Wiener Verlag Buchholz & Diebel; dort erschien die zweite Auflage laut Hofmeister im Februar 1874; eine dritte Auflage ist bei Hofmeister nicht verzeichnet, überhaupt läßt sich momentan (Juli 2014) eine dritte Auflage online nirgendwo nachweisen, auch nicht via KVK, außer einem Angebot eines Online-Antiquars. Im Vorwort des Verlags heißt es allerdings, der „Begründer" dieser Ausgabe sei Heinrich Pfeil in Leipzig gewesen – von dessen „Westentaschen-Liederbuch für Männergesangvereine" läßt sich via KVK ein Exemplar nachweisen: erschienen in Leipzig bei Pfeil (wohl im Selbstverlag) im Jahr 1880, also später als die erste und zweite Wiener Ausgabe
Inv. D.I.Wl.349

Max Böhm, Kurt Dümlein und Ludwig Vogt

Singkamerad. Schulliederbuch der deutschen Jugend. Herausgegeben von der Reichsverwaltung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes [für den Schulgebrauch bearbeitet von Dr. M.[ax] Böhm, K.[urt] Dümlein und L.[udwig] Vogt. Buchschmuck von Fritz Wittlinger.] 9. Auflage 1938. Verlag Franz Eher, Nachf. München.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: die Namen der Bearbeiter, Copyright, Namen des Illustrators und Angaben des Druckers; unpag. S. 5: Zitat als Motto, unterzeichnet mit einer reproduzierten dicken schwarzen Unterschrift: „HSchemm“ (siehe Geschichte); unpag. S. 6f.: „Geleitwort“, datiert: „Bayreuth, im Lenzing 1934.“; unpag. S. 8: „Verzeichnis der Sachgruppen“; unpag. S. 1: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung als Kapitel-Titelblatt: zwei Soldaten mit Spaten an einem frischen Grab, unten in großer schwarzer Fraktur: „Gott“, Rückseite vakat; S. 3-260: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) in acht Kapiteln mit je ganzseitig illustrierten Titelblättern, Sätze außer von den Klassikern u. a. von Max Böhm, Christian Lahusen, Robert Götz, Jürgen Riel, Heinrich Spitta, Hans Baumann, Walther Hensel, Fritz Jöde, Wilhelm Kienzl, Kurt Dümlein, Viktor Kotalla, Hans Ganser und Michael Englert; S. 261-267: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 268: Hinweise auf diverse „Gauanhänge“ mit Ladenpreis
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer Fraktur „Singkamerad“, darunter in kleinerer Fraktur: „Schul- / Liederbuch / der Deutschen / Jugend“, darunter ein Kreisrund, darin zwei singende Jugendliche, auf dem Rücken senkrecht der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker weicher Vorsatz, Format 12,7 x 17,7 cm, Umfang 8/268 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Deckel etwas verzogen, auf dem hinteren Deckel 3 kleine Tuscheflecke, auf dem Vorsatz zwei Besitzvermerke (mit schwarzer Tinte „Ruth Schmidt“, mit dickem schwarzem Filzstift „A. Schmidt / Esslingen / Martinstr. 2“), Papier leicht angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, zahlreiche Lieder sind mit Bleistift angekreuzt
Geschichte: Hans Schemm (1891-1935) war Gauleiter der Bayerischen Ostmark, Reichswalter des NLSB (Nationalsozialistischer Lehrerbund) und Bayerischer Kultusminister
Inv. D.I.Wl.504

Singkamerad. Schulliederbuch der deutschen Jugend. 1. Teil: Grundschule. Herausgegeben von der Reichsverwaltung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes. für [!] den Schulgebrauch bearbeitet von Dr. M.[ax] Böhm, K.[urt] Dümlein und L.[udwig] Vogt. 13. Auflage 1938. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: die Namen der Bearbeiter, Copyright und Werbung für die dazugehörige Klavierausgabe; unpag. S. 5: Zitat als Motto, unterzeichnet mit einer reproduzierten dicken schwarzen Unterschrift: „HSchemm“; unpag. S. 6f.: „Geleitwort“, datiert: „Bayreuth, im Lenzing 1934.“; unpag. S. 8: „Vorwort zur 13. Auflage“, unterzeichnet: „Bayreuth, Weihnachten 1938.“; unpag. S. 9: „Verzeichnis der Sachgruppen“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-117: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) in drei Kapiteln mit je ganzseitig illustrierten Titelblättern, dazwischen teils ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen, Sätze außer von den Klassikern u. a. von Max Böhm, Christian Lahusen, Fritz Sotke, Will Decker, Robert Götz, Jürgen Riel, Herbert Napiersky, Walter Rein, Walther Hensel und Armin Knab; S. 118-120: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: russischgrüner Leinenrücken, blaßblaue recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in braungeprägter Fraktur: „Singkamerad“, darunter kleiner: „Schul- / Liederbuch / der Deutschen / Jugend / [Runde Zeichnung zweier singender Kinder]“, darunter klein „Grundschule“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; dicker etwas rauher Vorsatz, inliegend zwei gleiche kleine Tischkärtchen: blindgeprägter Rand, links mit 3 Rosen, mittig zartgrau „Hildegard Jehle“, Buchformat 12,7 x 17,7 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.720

Singkamerad. Schulliederbuch der deutschen Jugend. 1. Teil: Grundschule. Im Auftrag der Reichsverwaltung des NSLB. für den Schulgebrauch bearbeitet von Dr. M.[ax] Böhm, K.[urt] Dümlein und L.[udwig] Vogt. Herausgegeben von der Reichsverwaltung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes. [Nach der 13. Auflage.] 1940. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

Inhalt: wie 13. Auflage
Beschreibung: wie 13. Auflage, natürlich ohne die Tischkärtchen
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, die heiklen Deckel fingerfleckig, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („1,20"), darunter ein weiteres knappes Notat mit Bleistift, die Zeichnungen mit Buntstift recht hübsch koloriert, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.496

Singkamerad. Klavier-Ausgabe. Bearbeitet von Max Böhm. [Buchschmuck: Walter Leonhardt, München.] [Kleines schwarzweißes Verlagslogo.] Verlag Franz Eher Nachf., GmbH., München. [1940].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Bildkünstlers, Impressum; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „München-Pasing, Juli 1940 / Prof. Dr. Max Böhm"; 1 unpag. S. vakat; unpag. S. 1: ganzseitig illustrierter Zwischentitel „Freiheit-Ehre-Vaterland"; unpag. S. 2 vakat; S. 3-319: Lieder mit Noten (meist Klaviersätze mit darübergelegtem Text, aber auch für Trompete, Posaune, Streichquartett, gemischter Chor oder Instrumente ad lib.) und weitere ganzseitig illustrierte Kapiteltitelblätter, Rückseite jeweils vakat, innerhalb der Paginierung; die Sätze stammen zu einem nicht unbeträchtlichen Teil von Max Böhm himself, neben Haydn, Mozart, Luther, Johann Walter, Carl Maria von Weber, Robert Schumann, Friedrich Silcher etc. aber auch von Heinrich Spitta, Hans-Otto Borgmann, Hans Lang, Hermann Grote, Walter Gättke, Ludwig Vogt, Fritz Sotke, Robert Götz, Will Decker, Georg Blumensaat, Hans Baumann, Herbert Napiersky, Jürgen Riel, Erich Lauer, Adolf Seifert, Lorenz Schachtner, Herbert Hagmeister, Gustav Schulten, Karl Heinrich Mann, Ernst Dahlke, Willie Jahn, Walter Rein etc. etc.; unpag. S. 320 vakat; unpag. S. 321-327: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 328 vakat
Beschreibung: hellbräunliches nicht allzu grob strukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel grüngeprägt „Singkamerad", darunter kleiner „Klavierausgabe" (hier ohne Bindestrich), eine rotbraun geprägte Vignette (Violinschlüssel, Notenblätter, Mappe, Lorbeer- und Eichenblatt, unten wieder grüngeprägt die Angabe des Verlags, auf dem Rücken oben klein und waagrecht „Sing- / kamerad", darunter kleiner „Klavier- / ausgabe", der hintere Deckel ist vakat, hellbrauner Kopfschnitt, recht glatter Büttenvorsatz, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang (8)/328 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken wenig angestoßen, auf halber Höhe des vorderen Deckels ein kleiner brauner Fleck (ca. 2 x 2 cm), rechts oben eine minimale weiße Anhaftung, vor allem der Rücken schwach hellbraunfleckig, Schnitt etwas fingerfleckig, die rechte Hälfte des Vorsatzes ist sauber herausgetrennt, auf dem Rest eine große „45" mit Bleistift, sonst innen tadellos
Geschichte: Max Böhm (1889-1965) betont im Vorwort, daß in diese Klavier-Ausgabe zahlreiche Stücke aufgenommen sind, die im normalen „Singkamerad" nicht vorkommen. – Die Klavier-Ausgabe läßt sich momentan (30. 12. 2017) nur in zwei öffentlichen Bibliotheken nachweisen: im Robert-Schumann-Haus und in Wien in der „Wienbibliothek im Rathaus"
Inv. D.I.Wl.572

Franz M. Böhme

Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jahrhundert. Gesammelt und erläutert von Franz M. Böhme. Zweite Auflage (Manul-Neudruck). [Signet.] Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. V-XIX: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dresden, am 2. Sept. 1876. / Der Verfasser“; unpag. S. XII: „Inhalts-Uebersicht“; S. XIII-LXXII: „Einleitung“; S. 1-767: 660 numerierte Lieder mit Noten; S. 767f.: „Berichtigungen und Zusätze“; S. 769-865: „Quellen“; S. 865-809: „Versmaß-Verzeichniß“; S. 810-820: „Verzeichniß der weltlichen Melodien, die zu den geistlichen Liedern benutzt wurden“; S. 820-823: „Sach-Register“; S. 824-832: „Register der deutschen Texte und Melodien“; S. 832: „Register der niederländischen Lieder und Melodien“
Beschreibung: blauer Leinenrücken, blaue Leinenecken, dicke graue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings von einer schwarzen Blätter-Bordüre eingefaßt, der Rücken von 5 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrechter goldgeprägter Fraktur „Altdeutsches / Liederbuch / Von / Franz M. Böhme“, ganz unten in kleiner goldgeprägter Fraktur „Breitkopf & Härtel“, hellbrauner Kopfschnitt, dünner heller Vorsatz, Format 20 x 26,5 cm, Umfang zus. 904 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, das übergeschlagene Überzugspapier teils abgerieben, Ecken wenig bestoßen, aber angerieben, auf dem Rücken unten ein dunkles Fenster: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, Deckel an den Rändern angebräunt, der hellgraue Überzug an den Rändern etwas geschürft, durchhängender Schnitt unten angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.61

Johannes Bolte u. a.

Alte und neue Lieder mit Bildern und Weisen. Herausgegeben von Johannes Bolte u. a. Mit Illustrationen von Ludwig Richter, Otto Ubbelohde, Moritz v. Schwind u. a. 13.-21. Tausend. Frankfurt am Main: Insel Verlag 1974 (insel taschenbuch 59).

Inhalt: unpag. S. 1 vakat; unpag. S. 2: Klappentext; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: oben der Hinweis auf die Sammlung von 1915, aus der geschöpft wurde, unten das Impressum; unpag. S. 7: ein weiteres Titelblatt, Rückseite vakat; S. 9-301: Lieder mit Noten (zwei- bis mehrstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 302 vakat; unpag. S. 303-306: „Inhalt“, Index; unpag. S. 307: „Abbildungshinweis“; unpag. S. 308f. vakat; 10 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: das typische Outfit der Insel-Taschenbücher dieser Zeit: feingenarbt pastellartig hellblau broschiert, die oberen drei Vierteil des vorderen Deckels dünn schwarz eingefaßt, darin oben das gleiche Bild wie auf dem Titelblatt, der Haupttitel in großer Fraktur, unterhalb der Einrahmung in kleinerer lateinischer Schrift weiter: Untertitel, Name des Hauptherausgebers und Namen der bedeutendsten Illustratoren, auf dem hinteren Deckel Klappentext, Verlagslogo, unten die ISBN mit Ladenpreis (<800>“), auf dem Rücken senkrecht von unten in großer Fraktur: der Haupttitel und „it 50“, Format 10,8 x 17,8 cm, Umfang 309/(11) S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.789

Hans Borstlap

Tussen Keulen en Parys. Oude rijmpjes geknipt voor kinderen door Hans Borstlap. Lemniscaaat Rotterdam 1977.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: ganzseitiger Scherenschnitt, die Illustration zum rechts danebenstehenden Lied „Hop Marjanneke“, und so geht es weiter, nur steht die Illustration auch öfters einmal auf der rechten Seite, und auch Noten und Text sehen nach reproduzierter Handschrift aus, alle Seiten sind von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt und mit sehr feinen Scherenschnitten geschmückt, so gibt es 23 unpag. Doppel-Bl. (= 46 S.); die letzte unpag. S.: zwei Karussell-Texte, illustriert mit sechs im Kreis schwimmenden Walfischen
Beschreibung: weißer Pappband, beide Deckel von einer Doppellinie eingefaßt, außen orangerot, innen gelb, auf dem vorderen Deckel oben groß der Haupttitel, zwei linsenförmig zueinandergebogene Notenzeilen des Liedes „Tussen Keulen an Parys“, darin und drumherum Scherenschnitte, darunter die weiteren Stro-

phen, unten Untertitel und „Hans Borstlap“, hinten die nahezu ganzseitige Abbildung eines feinen Scherenschnitts, an den Kapitalen die Doppellinie orangefarben/gelb, dazwischen senkrecht schwarz der Haupttitel, unten senkrecht das Verlagslogo, Büttenvorsatz, durchgängig recht dickes weiches Papier, Querformat 27,5 x 19,2 cm, Umfang 48 S. – Widmung mit schwarzem Filzstift auf dem Vorsatz: „Für Andrea und Christina! / Augustus 1979 / [Unterschrift:] Borstlap“ – Widmungsexemplar
Zustand: auf beiden Deckel minimale Spuren von Buntstiften (vorn rot, hinten braun), sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.461

Dore Brandt und Corona von Knebel Doeberitz

Allerlei Volkslieder am Klavier zu spielen und zu singen. Bearbeitet und herausgegeben von Dore Brandt und Corona von Knebel Doeberitz. Buchschmuck nach Scherenschnitten von Margarete Willige-Ulbricht. Neunte Auflage. 41.-50. Tausend. [Kleines rundes Signet.] Tonika Do-Verlag, Kiel. Auslieferung: Kistner & Siegel & Co., Lippstadt [frühestens 1951].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „An Lehrer und Eltern“, unterzeichnet: „Trossingen, im Juni 1950 / Dore Brandt / Dozentin, Leiterin der Abt. Schulmusik am Staatl. Hochschulinstitut für Musikerziehung / Corona v. Knebel Doeberitz / Dozentin am Staatl. Hochschulinstitut für Musikerziehung“; S. If. (i. e. unpag. S. 3f.): tabellarische Spielanweisungen; S. 5-63: Lieder mit Noten (zwei-, selten dreistimmige Sätze), meist pro Seite ein Lied, dazwischen einige ganzseitige Scherenschnitte; unpag. S. 64: die Seite ist von einer feinen schwarzweißen Tüpfellinie eingefaßt, „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: gelblichbraun broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben groß und schwarz „Allerlei Volkslieder“, darunter kleiner: „am Klavier zu spielen und zu singen“, darunter ein Scherenschnitt: Brustbild nach rechts, Querformat 22,8 x 16,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtgebräunt, der Rücken war oben und unten eingerissen (2015 erhaltend geleimt), die untere rechte Ecke angestoßen (nach innen abklingend), auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Bernhard Seidel / Berlin-Steglitz / Rothenburg-Straße 37“), leichter Abklatsch des Stempels auf dem unteren Rand des Titelblatts, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.429

Fritz Heinrich Brandt

Singsang zu Drehorgel und Zupfgeige. Studenten-, Volks-, Soldaten- und Anstichlieder. Dritte, erheblich vermehrte und mit Singweisen versehene Auflage der Lieder zur Drehorgel für Eckkneipe und Bierdorf herausgegeben von F.[ritz] H.[einrich] Brandt. 3. bis 12. Tausend. Marburg. N. G. Elwert’sche Verlagsbuchhandlung [1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zum Buchpreis; 2 unpag. S.: schwarzweiße Kopfvignette, „Lieder zur Drehorgel?!“, unterzeichnet: „Mit Burschengruß! / Der Herausgeber“; S. 1-117: 107 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 118-120: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 121: „Nachtrag“, Quellenangaben etc., unterzeichnet: „N. G. Elwert’sche Verlagsbuchhandlung“; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: graugrüner Leinenrücken, dicke chamoisfarbene Pappdeckel, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin der Haupttitel wie eine Kopfvignette gezeichnet: „Singsang zu Drehorgel & Zupfgeige“, in der Mitte die schwarzweiße Zeichnung eines Lautenspielers, darunter Untertitel, Herausgeber, Auflage und Angabe des Verlags, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.20 = wie auf der Titelblatt-Rückseite angegeben), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dickerer weicher Vorsatz, Format 12,7 x 16,7 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Einband angedunkelt, sonst incl. Rücken tadellos, im vorderen Deckel zwei minimale dunkle Fleckchen, Vorsatz im Bund herausgeschnitten, Papier angebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, sonst auch innen tadellos

Geschichte: die Datierung folgt den Angaben der besitzenden Bibliotheken nach dem KVK: 3. Auflage 1910, 4. Auflage 1912, 5. Auflage 1916 ...
Inv. D.I.Wl.371

Singsang zu Drehorgel und Zupfgeige. Studenten-, Volks-, Soldaten- und Anstichlieder. Vierte, mit Singweisen versehene Auflage der Lieder zur Drehorgel für Eckkneipe und Bierdorf herausgegeben von F.[ritz] H.[einrich] Brandt. 23. und 24. Tausend. Marburg. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung [1912].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zum Buchpreis; 1 unpag. S.: keine Kopfvignette, „Lieder zur Drehorgel?!", unterzeichnet: „Mit Burschengruß! / Der Herausgeber"; 1 unpag. S.: „Zur vierten Auflage.", unterzeichnet: „Berlin, im Mai 1912. / Der Herausgeber."; S. 1141: 130 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 142-145: „Inhaltsverzeichnis."; S. 145 unten: Verlagswerbung „Beiheft zu Singsang."; 7 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes braunes Leinen, der vordere Deckel wie oben, nur eben schwarzgeprägt, auf dem Rücken senkrecht „Singsang", der hintere Deckel ist vakat, angerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener Vorsatz, Format 12,5 x 16,8 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, auch die Ecken nicht, der vordere Deckel unten und rechts unten schwach lichthell, Buchblock leicht schief, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Violettstift („Otto Rumpel / Hechingen / Lichtenau 2"), Papier gebräunt, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, im hintere Deckel mit Bleistift „6714" und der Ladenpreis „1.20"
Inv. D.I.Wl.557

Karl Brankmann und Heinrich Bartoniczek

Liederbuch für unsere schaffende Jugend. Herausgegeben vom Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes. [Signet.] Verlag Kunst im Westen, Essen 1948.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: mittig der Hinweis: „Buchgestaltung und Zeichnungen von H.[einz] Schildknecht", unten die britische Besatzerlizenz: „Gen.WiM-NRW-Billa-17-25, Nr. 1877 vom 7. 9. 48"; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. 5 „Liebe Freunde!", Vorwort, unterzeichnet: „Düsseldorf und Bochum, / im September 1948. / [Karl] Brankmann [und Heinrich] Bartoniczek"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-225: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) mit ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 226 vakat
Beschreibung: dicke rotbraune Deckel, auf dem vorderen Deckel als Untergrund weiße Noten überm Rotbraun, mittig ein aufgedrucktes weißes Deckelschild, darin schwarz der Titel, grauer Leinenrücken, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; quergerippter dickerer Vorsatz, stärker holzhaltiges Papier, Format 12,5 x 16,9 cm, Umfang 226 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken sehr gut, im vorderen Deckel und auf S. 226 ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Robert Hütterer / Hofheim im Taunus / Kreuzweg 3"), auf dem Vorsatz eine Widmung mit Bleistift: („Für Robert 1949 Oktober"), darunter eine Ergänzung mit Tinte („von Helmut Popper Ffm. / * 6. 10. 49"), Papier gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, zahlreiche Lieder mit blauem Punkt markiert
Geschichte: Karl Brankmann war ab 1. 1. 1948 Zonenjugendsekretär im Gewerkschaftsbund, Heinrich Bartoniczek (wohl danach) der Verbandsjugendsekretär, während Brankmann Gewerkschaftssekretär der Hauptabteilung Jugend im DGB war; die beiden bedanken sich im Vorwort für Mithilfe bei Karl Hass und Paul Pelka
Inv. D.I.Wl.303

Werner Breckoff, Günter Kleinen, Heinz Lemmermann und Helmut Segler

Liedermagazin für die Sekundarstufe zusammengestellt und kommentiert von Werner Breckoff, Günter Kleinen, Heinz Lemmermann, Helmut Segler. In Verbindung mit Musik aktuell. 3. Auflage. Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Redaktion, Auflagen, Impressum; SW. 5-7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-12: „Vorwort“; S. 13-248: Lieder mit Noten (einstimmig bis zu Klaviersätzen mit Singstimme), mit Informationen und Erläuterungen; S. 249-251: „Register. Liedanfänge und -überschriften“; S. 251-254: „Komponisten, Textdichter, Autoren, Interpreten“; S. 254f.: „Stichwörter“; unpag. S. 256: Verlagswerbung für „Musik aktuell“
Beschreibung: glänzend schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel oben in großen orangefarbenen Buchstaben „Lieder- / magazin“, darunter eine Montage aus kleineren schwarzweißen Fotos, auf dem hinteren Deckel weiß auf schwarz: Klappentext und Kurzviten der Autoren, auf dem Rücken senkrecht weiß auf schwarz: „Bärenreiter“ und „Liedermagazin“, Format 18,5 x 24,5 cm, Umfang 256 S.
Zustand: das Buch ist sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, hinten unten über beide Deckel und den Rücken die Spur eines Aufklebers mit einer Bibliotheksnummer, innen tadellos
Inv. D.I.Wl.304

Rolf Wilhelm Brednich

Erotische Lieder aus 500 Jahren. Texte mit Noten mit Begleit-Akkorden. Herausgegeben von Rolf W.[ilhelm] Brednich. Originalausgabe. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1979 (Fischer Taschenbuch 2952).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über dieses Buch“ und „Der Herausgeber“; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-11: „Vorwort“, unterzeichnet: „Freiburg, im Juni 1978. / Rolf Wilh. Brednich“; unpag. S. 12: ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines frühen Druckes; S. 13-126: 64 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Angabe der Akkorde), mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 127f.: „Bibliographie zum erotischen Volkslied“
Beschreibung: das typische Fischer Taschenbuch dieser Zeit: leinenkaschiert broschiert, Papierrücken, vorderer Deckel weiß mit leeren Notenlinien, oben ein von Rot zu Pink fließendes aufgedrucktes Titelschildchen, unten die schwarzweiße Abbildung zweier küssender Paare vor einem Burgturm, Rücken weiß, senkrecht schwarz bedruckt, hinterer Deckel schwarz mit weißer Schrift: oben groß die Angabe des Verlags mit Verlagssignet (die drei Fische), unten drei Notenzeilen mit Text, darunter „Originalausgabe“ und ISB-Nummer
Zustand: Papier etwas angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: „die erste repräsentative Auswahl erotischer Lieder vom Mittelalter bis zur Neuzeit“
Inv. D.I.Wl.62

Hans Brendicke

[Singweisen zum Liederbuch für Deutsche Turner. Herausgegeben vom Berliner Turnrath. Im Auftrage des Ausschusses bearbeitet von Dr. Hans Brendicke. Dritte Auflage. Braunschweig. George Westermann. 1907].

Inhalt: Titelblatt fehlt (bis auf Auflage und Jahreszahl angegeben nach dem Titelblatt der zweiten Auflage); S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im April 1891. / Der Berliner Turnrath“; nach einigen zusätzlichen Zeilen abermals unterzeichnet: „Berlin, im März 1894. / Der Berliner Turnrath“; nach einigen zusätzlichen Zeilen abermals unterzeichnet: „Berlin, im März 1907. / Der Berliner Turnrath“; S. IV-XII: „Inhalt“; S. 1-210: 321 numerierte Lieder mit Noten (bis dreistimmige Sätze); S. 211f.: zwei Lied-Varianten (Nr. 135 und 156) mit Noten (zweistimmig, an einer Stelle vierstimmig)
Beschreibung: rotbraun leinenkaschiert flexibel broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Tripel-Linie eingefaßt, darin der Haupttitel in vier leicht diagonalen Zeilen in stilisierter Schreibschrift, auf dem hinteren Deckel mittig ein Signet, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rücken vakat, etwas dickerer Vorsatz, Querformat 16 x 11,5 cm, Umfang zus. 234 S.
Zustand: Einband etwas bügig, leicht gewellt und an den Kanten minimal angerieben (paar kurze Fäden hängen), Rücken mit senkrechtem Knick, Vorsatz und Titelblatt fehlen (das Titelblatt liegt als Computer-Ausdruck eines Online-Scans des Titelblatts der 2. Auflage 1894 bei), Papier gebräunt, etwas fingerfleckig, der Nachsatz ist vorhanden

Geschichte: die erste Auflage erschien 1891, die 2. Auflage 1894, nachzuweisen ist auch die 5. Auflage 1909, ein Expl. der 3. Auflage läßt sich momentan (Januar 2014) weder in öffentlichen Bibliotheken noch im Online-Antiquariatshandel nachweisen; seltsamerweise aber findet am auch eine 3. Auflage bei Westermann vom Jahr 1899, und es gibt auch frühe Auflagen ohne Nennung des Bearbeiters, erschienen im Selbstverlag: eine 2. Auflage 1861, eine 3. Auflage 1862 ...
Inv. D.I.Wl.300

Franz Josef Breuer, Willi Drahts, Ludwig Kletsch

Das neue Soldaten-Liederbuch. Die bekanntesten und meistgesungenen Lieder unserer Wehrmacht. Herausgegeben von Fr.[anz] J.[osef] Breuer. Textbuch mit Melodien. Zweistimmig gesetzt von W.[illi] Drahts. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3-6: „Inhalt (alphabetisch)"; S. 7-79: 69 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 80: Verlagswerbung
Beschreibung: weiße Broschur, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein doppelt schwarzumrandetes grünes Rechteck, darauf zwei schwarzweiße singende Soldaten, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Werbung für „Texthefte zum Mitsingen", Format 10,5 x 14,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband stark angeschmutzt und wasserwellig, Rücken und anschließende Deckel und ganzer Buchblock links auf halber Höhe angerissen, ganzes Heft oben schwach wasserrandig, ab S. 67 auch unten rechts schwach wasserrandig, auf dem Titelblatt unten ein violetter Stempel („Schillerbuchhandlung / Musikhaus Stauss / Ebingen (Württ.) Schütte 30"), Papier gebräunt, gegen Schluß unten rechts eselsohrig
Inv. D.I.Wl.63

Desgleichen, aber nach dem Namen des Herausgebers die Angabe: „Band I" [1940].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-4: „Inhalt"; S. 5: „Inhalt des zweiten Bandes"; S. 6-80: 71 numerierte Lieder mit Noten; in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, das gleiche Deckelbild wie oben, aber auf helltürkisfarbenem Grund, darunter links „Band I", rechts „RM 0,30", Format 10,3 x 14,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Klammern angerostet, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, etwas muffiger Geruch, sonst wie neu
Geschichte: Band II wird im OPAC Südwest zweifelsfrei auf 1940 datiert; vom etwas unsicher datierten Band I erschien 1938 eine Klavierausgabe; Band III erschien 1941
Inv. D.I.Wl.64

Das zweite neue Soldaten-Liederbuch. Die bekanntesten und beliebtesten Lieder unserer Wehrmacht herausgegeben von Fr.[anz] J.[osef] Breuer. Textbuch mit Melodien. Zweistimmig gesetzt von W.[illi] Drahts. B. Schott's Söhne, Mainz [1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; unpag. S. 2-4: „Inhalt"; S. 5-74: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); 1 unpag. S.: Werbung für „Denn wir fahren gegen Engelland. Deutsches Matrosenlied von Hermann Löns" und die Akkordeon-Ausgabe von „Das neue Soldaten-Liederbuch"; 2 unpag. S.: „Inhalt des ersten Bandes / Nachtrag: Erika: Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung „Die preiswerte Musiksammlung"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung „Soldaten singen alte und neue Lieder" und „Alles in Einem"
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche doppelt schwarzumrandete Rechteck, nun aber dunkelrosa, darauf die zwei schwarzweißen singenden Soldaten, auf dem hinteren Deckel Werbung für „Texthefte zum Mitsingen", Format 10,3 x 14,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband bügig, knickig, Klammern angerostet, rechte Ecken eselsohrig oder rundgestoßen, auf dem vorderen Deckel unten ein violetter Stempel („Hohenlohische Buchhandlung / Ferdinand Rau / Öhringen"), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lore Käppler"), Papier angebräunt, Blatträndern rechts oben wasserrandig, der hintere Deckel + das voranstehende Blatt am oberen Rand ca. 1 cm eingerissen
Inv. D.I.Wl.481

Das neue Soldaten-Liederbuch. Die bekanntesten und meistgesungenen Lieder unserer Wehrmacht herausgegeben von Fr.[anz] J.[osef] Breuer. Band II. Textbuch mit Melodien. Zweistimmig gesetzt von W.[illi] Drahts. B. Schott's Söhne, Mainz [1941].

Inhalt: auf dem Titelblatt, anders als bei der vermutlich ersten Ausgabe von Band II, steht also nicht mehr „Das zweite ...", sondern „Band II", zwischen der zitierten Titelei und der Angabe des Verlags steht eine Liste der zu Band I-II gehörigen Ausgaben in anderer Besetzung (Klavier, Violine 1. Lage und für Akkordeon lediglich eine Auswahl), Rückseite = S. 2; ab hier wie bei der voranstehend verzeichneten Erstausgabe von Band II, unpag. S. 2-4: „Inhalt"; S. 5-74: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); 1 unpag. S.: Werbung für „Denn wir fahren gegen Engelland. Deutsches Matrosenlied von Hermann Löns" und die Akkordeon-Ausgabe von „Das neue Soldaten-Liederbuch"; ab hier anders: 1 unpag. S.: „Aus dem Inhalt des ersten Bandes"; 1 unpag. S.: „Aus dem Inhalt des dritten Bandes"; ab hier wieder wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband leicht bügig und etwas lichtgebräunt, Klammern nicht gerostet, die rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.588

Das neue Soldaten-Liederbuch. Die bekanntesten und meistgesungenen Lieder unserer Wehrmacht herausgegeben von Fr.[anz] J.[osef] Breuer. Textbuch mit Melodien. Zweistimmig gesetzt von W.[illi] Drahts. Band III. B. Schott's Söhne, Mainz [1941].

Inhalt: Titelblatt: unter der Angabe des Komponisten der zweistimmigen Sätze mittig „Hierzu:", darunter eine Liste der Ausgabe-Varianten mit Schott-Nummern und Ladenpreis: Klavier-Ausgaben zu allen drei Bänden, Violin-Ausgabe aller drei Bände und Chromatisches Akkordeon: eine Auswahl aus allen drei Bänden, Rückseite = S. 2; unpag. S. 2-4: „Inhalt"; S. 5-63: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Aus dem Inhalt des ersten Bandes" und „Aus dem Inhalt des zweiten Bandes"; in beiden Deckeln Verlagswerbung
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche doppelt schwarzumrandete Rechteck, nun aber orangerot, darauf die zwei schwarzweißen singenden Soldaten, der Titel lautet Hier „Soldaten Liederbuch" (ohne Bindestrich), unten rechts „Heft 3" (auf dem Titelblatt wie zitiert), links unten der schwarzgedruckte Ladenpreis: „RM 0.30", auf dem hinteren Deckel Werbung für „Texthefte zum Mitsingen", Format 10 x 14,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, Klammern kaum angerostet, Rücken unten ca. 3 cm eingerissen, rechte Ecken eselsohrig oder rundgestoßen, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein violetter Kastenstempel („Rich. Curth / Musikhaus / Pforzheim, Zerrennerstr. 11")
Geschichte: zur Datierung siehe Geschichte unter →*Inv.* D.I.Wl.64; im KVK wird zweimal auf 1938 datiert
Inv. D.I.Wl.491

Das neue Soldaten-Liederbuch. Die bekanntesten und beliebtesten Lieder unserer Wehrmacht herausgegeben von Fr.[anz] J.[osef] Breuer. Klavier mit Text. Band I. B. Schott's Söhne, Mainz [1939] (Edition Schott 2799).

Inhalt: auf dem Titelblatt unter dem Namen des Herausgebers eine knappe Liste der Ausgabe-Varianten der Bände I und II (die Akkordeon-Ausgabe ist noch nicht dabei) mit Ladenpreis, das vorliegende Heft kostet „RM 2.50", Rückseite: „Inhalt (alphabetisch)"; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-60: 69 numerierte Lieder; unpag. S. 61: Titelblatt: „Erika (auf der Heide blüht ein kleines Blümelein). Marschlied von Herms Niehl", S. 62f.: Noten; unpag. S. 64: „Inhalt des zweiten Bandes"
Beschreibung: weiß broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche Bild und die gleiche Farbe wie das Textheft, nur eben größerformatig, der Titel lautet hier: „Das neue Soldaten Liederbuch / Klavier (mit Text) 2799", unterm Bild links „Band I", mittig: „Edition Schott", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung: „Beliebte Bände für Klavier", Format 23 x 30,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, das vordere Gelenk unten ca. 5 cm aufgerissen, Deckel flächig leicht angeschürft, der vordere Deckel unten mit waagrechtem Knick zum Riß im Gelenk (nahezu ausgebügelt), etwas unterhalb der Mitte der weißliche Rest eine Aufklebers (ca. 1 x 2 cm), ein paar kleine

unbedeutende braune Flecke auf dem hinteren Deckel, Papier gebräunt, im hinteren Deckel ein Antiquariatspreis mit Bleistift (20 €), insgesamt erstaunlich gut erhalten
Inv. D.I.Wl.482.1

Das zweite neue Soldaten-Liederbuch. Die bekanntesten und beliebtesten Lieder unserer Wehrmacht herausgegeben von Fr.[anz] J.[osef] Breuer. Klavier mit Text. Band II. B. Schott's Söhne, Mainz [1939] (Edition Schott 2888).

Inhalt: auf dem Titelblatt unter dem Namen des Herausgebers eine knappe Liste der Ausgabe-Varianten der Bände I und II (die Akkordeon-Ausgabe ist noch nicht dabei) mit Ladenpreis, das vorliegende Heft kostet „RM 2.50", Rückseite: „Inhalt (alphabetisch)"; unpag. S. 3: „Inhalt (nach Gruppen geordnet)"; S. 4-59: nicht numerierte Lieder; unpag. S. 70: „Inhalt des ersten Bandes (nach Gruppen geordnet)"
Beschreibung: weiß broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche Bild und die gleiche Farbe wie das Textheft, nur eben größerformatig, der Titel lautet hier: „Das zweite neue Soldaten Liederbuch / Klavier (mit Text) 2888", unterm Bild links „Band II", mittig: „Edition Schott", auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung: „Für Stimmung und Unterhaltung", Format 23 x 30,5 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Deckel flächig minimal angeschürft, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt, Antiquariatspreis mit Bleistift im hinteren Deckel (20 €), insgesamt erstaunlich gut erhalten
Inv. D.I.Wl.482.2

Das neue Soldatenliederbuch für Akkordeon (ab 8 und 12 Baß). Vielgesungene Lieder unserer Wehrmacht. Leicht gesetzt von Ludwig Kletsch und Willi Drahts. B. Schott's Söhne, Mainz [1939] (Edition Schott 3577).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2f.: „Inhalt"; S. 4-77: Lieder mit Noten; unpag. S. 78f.: „Inhalt" alphabetisch; unpag. S. 80: Verlagswerbung
Beschreibung: weiße Broschur, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein weißer Rand, darin grünes ein türkisfarbenes Rechteck, darauf fünf schwarzweiß abgebildete Soldaten, einer mit Akkordeon, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Werbung für zwei Bände mit dem Titel „Alles in Einem", Format 12,5 x 15,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband bügig, im vorderen Deckel ein großer Riß (von unten her bis weit über die Mitte), alt mit Tesafilm repariert, Tesa schlägt braun bis aufs Titelblatt durch, Schnitt nicht ganz akkurat, auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2,55"), Papier gebräunt, einige Lieder mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: die Datierung in laut Online-Katalog der Deutschen Nationalbibliothek: 1940; da diese Ausgabe aber bereits in „Das zweite neue Soldaten-Liederbuch" beworben und dieses Heft im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek auf 1939 datiert wird, muß auch die Akkordeon-Ausgabe bereits 1939 erschienen sein
Inv. D.I.Wl.310

Hans Breuer

Der Zupfgeigenhansl. Herausgegeben von Hans Breuer unter Mitwirkung vieler Wandervögel. [Schattenrisse von Hermann Pfeiffer.] Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig. Achte Auflage 43.-51. Tausend 1912.

Inhalt: Titelblatt ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin eine große Illustration (rankender Baum mit Blüten steht im Gras), Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung für Hermann Pfeiffer, Rückseite vakat; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Wandervogel und Volkslied", der letzte Absatz lautet: „Laßt die Banner fliegen, die grün-rot-goldenen, laßt wehen die schwarzen Greifenwimpel! Wir sind ein stolzer Wandervogel! Heil!", unterzeichnet: „Der Herausgeber"; 2 unpag. S.: „Zur 7. Auflage", letztes Wort, abgesetzt und mittig: „Heil", unterzeichnet: „Der Herausgeber"; S. 1-199: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), dazwischen hin und wieder ganzseitige schwarzweiße Schattenrisse; unpag. S. 200f.:

„Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 202f.: „Einiges über das Zupfen“, unterzeichnet: „München, Januar 1911. / Heinrich Scherrer, / Kgl. bayr. Kammervirtuos“; unpag. S. 204-206: „Einige Klampfengriffe für Anfänger“; unpag. S. 207: Nachwort; unpag. S. 208 vakat; unpag. S. 209-215: leere Notenlinien, d. h. zu Beginn jeweils ein Violinschlüssel, über S. 209 steht „Selbstgehörtes“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelgraues flexibles Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), der vordere Deckel ist von einer dunkelgrauen Linie eingefaßt, darin mittig der Schattenriß des Wanderers mit großen Stiefeln und Gitarre, darüber der Haupttitel, darunter „Herausgegeben von Hans Breuer / unter Mitwirkung vieler Wandervögel. / Verlag und Eigentum von / Friedrich Hofmeister, Leipzig / 1912“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, ziemlicher Dünndruck, Vorsatz aus dem gleichen dünnen Papier, Format 12 x 17,7 cm, Umfang zus. 228 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben und bestoßen, Deckel knickig und etwas abgewetzt, das vordere Gelenk war nahezu ganz aufgerissen (2013 erhaltend geleimt), Rücken zweimal waagrecht gerissen, Kapitale abgegriffen, im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift, eindeutig lesbar obwohl die obere rechte Ecke abgerissen ist („Emma Schneider“), eine weitere Ecke im Innern ist ebenfalls abgerissen (ein viel kleineres Stück), einem Blatt sind die Ecken auch abgeschnitten (ohne Textverlust), überhaupt ist das Buch ziemlich eselsohrig, auch fingerfleckig, Ankreuzungen mit Bleistift, auf dem Nachsatz und im hinteren Deckel Notate mit Bleistift, eben ziemlich gebraucht
Inv. D.I.Wl.206

Desgleichen, 21. Auflage (177.-181. Tausend) 1914.

Inhalt: bis incl. Widmung für Hermann Pfeiffer wie in der Ausgabe 1912; „Wandervogel und Volkslied“ nicht mehr enthalten; 2 unpag. S.: Zur 1. Auflage“, datiert: „Heidelberg, Weihnachten 1908.“; 6 unpag. S.: „Zur 2. Auflage“, datiert: „Frankfurt a. M., im März 1910.“, „Zur 4. Auflage“, datiert: „Frankfurt a. M., Weihnachten 1910.“, „Zur 7. Auflage“, datiert: „Dresden, Weihnachten 1911.“, „Zur 9. Auflage“, datiert: „Leipzig, im Juni 1912.“, „Zur 10. Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, im Februar 1913. / Der Herausgeber“; S. 1-238: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), dazwischen hin und wieder ganzseitige schwarzweiße Schattenrisse; 2 unpag. S.: „Literaturauswahl“; 2 unpag. S.: „Einiges über das Zupfen“, unterzeichnet: „München, Januar 1911. / Heinrich Scherrer, / Kgl. bayr. Kammervirtuos“; 3 unpag. S.: „Einige Klampfengriffe für Anfänger“; 1 unpag. S.: Titelblatt „Selbstgehörtes“, Rückseite vakat; 8 unpag. S.: leere Notenlinien; 4 unpag. S. „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: wie 1912, das Leinen ist von waagrechten weißen „Fäden“ durchzogen, auf dem vorderen Deckel unten nun natürlich „1914“, quergerippter Büttenvorsatz, Format 12,3 x 17,6 cm, Umfang zus. (4)/ (8)/238/(20) S.
Zustand: Einband wie neu, innen bis zu den leeren Notenlinien ebenfalls, das erste Blatt mit Notenlinien ist im Bund herausgeschnitten, auf dem nachfolgenden Blatt oben ist ein Lied sauber mit schwarzer Tinte (?) notiert, betitelt „Nr. 1, Heideröslein“, 4 Notenzeilen einstimmiger Satz
Inv. D.I.Wl.795

Desgleichen Verlag und Eigentum von Friedrich Hofmeister, Leipzig 1922.

Inhalt: Titelblatt fehlt; 2 unpag. S.: „Vorwort zur 1. Auflage“, datiert: „Heidelberg, Weihnachten 1908“; 6 unpag. S.: „Zur 4. Auflage“, datiert: „Frankfurt a. M., Weihnachten 1910.“, „Zur 7. Auflage“, datiert: „Dresden, Weihnachten 1911“, „Zur 9. Auflage“, datiert: „Leipzig, im Juni 1912“, „Zur 10. Auflage“, datiert: „Leipzig, im Februar 1913“ und „Zur Neuauflage 1915“, unterzeichnet: „Stellung vor Badonviller Mai 1915. / Der Herausgeber“; S. 1-238: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 239f.: „Literaturauswahl“; unpag. S. 241f.: „Einiges über das Zupfen“, unterzeichnet: „München, Januar 1911. / Heinrich Scherrer, / Kgl. bayr. Kammervirtuos“; unpag. S. 243-245: „Einige Klampfengriffe für Anfänger“; unpag. S. 246: Nachwort; unpag. S. 247f. vakat; unpag. S. 249-252: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellblaugrauer Leinenrücken, hellgraue Pappdeckel, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin oben der Buchtitel, in der Mitte der Scherenschnitt eines Wanderers mit Gitarre, darunter der Rest der Titelei incl. Angabe des Verlags mit Jahreszahl, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken in senkrechten dunkelgrauen Versalien „Der Zupfgeigenhansl“, auch innen sind alle Seiten von einer schwarzen Linie eingefaßt, zahlreiche oft ganzseitige Schattenrisse, Format 12,5 x 17,5 cm, Umfang 252 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel fingerfleckig, am Rand wasserrandig, Gelenke angerissen (2013 erhaltend geleimt), Buchblock gelockert, Vorsatz fehlt (Nachsatz vorhanden), Titelblatt unsauber herausgeschnitten, Papier vor allem an den Rändern angebräunt

Geschichte: Hans Breuer (geb. 1883), Arzt und eine der prägenden Persönlichkeiten der Wandervogelbewegung, starb am 20. 4. 1918 bei Verdun, einen Tag nachdem er in einem Sanitätsunterstand verschüttet worden war; in der Auflage 1918 erschien anstatt eines Vorworts ein Nachruf auf Breuer. – Allein im Jahr 1922 sind mehrere Auflagen der Normalausgabe erschienen (116.-120.), außerdem eine Klavierausgabe und eine von Heinrich Scherrer mit einfachen Gitarrengriffen versehene Ausgabe (wie evtl. die vorliegende Ausgabe – ohne Titelblatt läßt sich das allenfalls durch einen direkten Vergleich ermitteln)
Inv. D.I.Wl.207

Desgleichen Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig. 129. Auflage 719.-723. Tausend 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung für Hermann Pfeiffer, 2 unpag. S.: „Hans Breuer †“, unterzeichnet: „Leipzig, am 9. Oktober 1918“. Erich Matthes“; 2 unpag. S.: „Vorwort zur 1. Auflage“, datiert: „Heidelberg, Weihnachten 1908“; 6 unpag. S.: „Zur 4. Auflage“, datiert: „Frankfurt a. M., Weihnachten 1910.“, „Zur 7. Auflage“, datiert: „Dresden, Weihnachten 1911“, „Zur 9. Auflage“, datiert: „Leipzig, im Juni 1912“, „Zur 10. Auflage“, datiert: „Leipzig, im Februar 1913“ und „Zur Neuauflage 1915“, unterzeichnet: „Stellung vor Badonviller Mai 1915. / Der Herausgeber“; S. 1-238: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), dazwischen hin und wieder ganzseitige schwarzweiße Schattenrisse; unpag. S. 239f.: „Literaturauswahl“; unpag. S. 241f.: „Einiges über das Zupfen“, unterzeichnet: „München, Januar 1911. / Heinrich Scherrer, / Kgl. bayr. Kammervirtuos“; unpag. S. 243-245: „Einige Klampfengriffe für Anfänger“; unpag. S. 246: Nachwort; unpag. 247f. vakat; unpag. S. 249-252: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: dunkelgrünes flexibles Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), der vordere Deckel ist von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin mittig der Schattenriß des Wanderers mit großen Stiefeln und Gitarre, darüber der Haupttitel, darunter „Herausgegeben von Hans Breuer / unter Mitwirkung vieler Wandervögel. / Verlag und Eigentum von / Friedrich Hofmeister, Leipzig“, auf dem Rücken senkrecht „Der Zupfgeigenhansl“, der hintere Deckel ist vakat, auch das Titelblatt ist von einer Linie eingefaßt, hier aber dünner, darin die große Illustration (rankender Baum mit Blüten steht im Gras), ziemlicher Dünndruck, Vorsatz aus chamoisfarbenem dickeren Papier, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 252 S. – Steckt in einem privaten, außen mit Temperafarben grün eingefärbten Papiereinband
Zustand: der Papiereinband eingerissen, gerändert, abgegriffen, bekritzelt, der Bucheinband darunter recht gut, allerdings ist der vordere Deckel rechts oben angeknickt, die unteren Ecken angeschürft, der hintere Deckel am unteren Rand in Bundnähe ebenfalls angeschürft, auf dem Vorsatz ein ausradierter Besitzvermerk, Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.285

Desgleichen Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig. 137. Auflage 757.-761. Tausend 1925.

Inhalt: wie 1924
Beschreibung: wie 1924, aber kein Papiereinband
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Kapitale gedrückt, der vordere Deckel zweimal senkrecht angeknickt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Maria Stählin“, siehe Geschichte), vor dem Nachruf auf Hans Breuer im Bund sichtbar zwei angerostete Klammern, die obere steckt nicht mehr ganz fest, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („2.25“)
Geschichte: Maria Stählin (1913-1990) ist eine Tochter von Bischof Wilhelm Stählin. – Aus dem Besitz von Hanna Jehle, die mit Wilhelm Stählin bekannt und mit einigen seiner Kinder befreundet war (siehe auch die weiteren Liederbücher von Maria und – eines davon – Rudolf Stählin (1911-2006)
Inv. D.I.Wl.590

Desgleichen Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig. 144. Auflage 792.-796. Tausend 1926.

Inhalt: wie 1924, am Schluß etwas anders: unpag. S. 246: Nachwort; unpag. 247-250: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S. Verlagswerbung
Zustand: stark benutzt, der vordere Deckel hing am losen Rücken (2010 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt ein großer dunkelblauer Stempel („K. Otto Ludwigs / Noten-Verlag / Heilbronn a. Neckar“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1,80“), nach dem Titelblatt fehlen Blätter, es geht weiter mit dem

Schluß des Vorworts „Zur 7. Auflage“, datiert: „Dresden, Weihnachten 1911“, einige Blätter waren lose oder halb lose, sind gerändert, geknickt, eselsohrig, teils stärker eingerissen
Inv. D.I.Wl.752

Desgleichen Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig. 153. Auflage 837.-841. Tausend 1928.

Inhalt: wie 1924 und 1925, es fehlt allerdings der Nachtrag bei den Vorworten: „zur Neuauflage 1915“, unterzeichnet: „Stellung vor Badonviller Mai 1915. / Der Herausgeber“
Beschreibung: hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf den Leinen-Ausgaben, Format 12 x 17,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband bügig, Rücken alt mit Klarsichtstreifen überklebt, Schnitt steht rechts vor, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf der ersten Seite des Nachrufs auf Hans Breuer ein rotvioletter Stempel JJ, Papier wenig gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Wl.599

Desgleichen Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig. 156. Auflage 852.-856. Tausend 1930.

Inhalt: wie 1924 und 1925, wie bei der Ausgabe 1928 fehlt der Nachtrag bei den Vorworten: „zur Neuauflage 1915“, dem Nachwort (unpag. S. 246) folgt keine leere Seite, sondern unpag. 4 S.: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie 1928, Format 11,5 x 17,5 cm, (12)/238/(14) S.
Zustand: Einband bügig, finger- und wasserfleckig, Ecken geknickt, Rücken nur noch teilweise vorhanden, das Buch war zerfallen (2021 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hanna Seeger“), Rückseite eine Widmung mit schwarzblauer Tinte („Zum 17. Geburtstag von Deiner Büa / Jan. 1933.“), Papier gebräunt, eselsohrig, fingerfleckig, hinten sind Blätter übergestanden und gerändert (2021 erhaltend geleimt), im hinteren Deckel Reste von eingeklebten Papieren
Geschichte: Hanna Seeger ist der Mädchenname von Hanna Jehle; „Büa“ ist wohl ihre ältere Schwester Tabea, Bea genannt, vielleicht hat man in der Familie den Namen ironisch so ausgesprochen, wie die jüngste Schwester, als sie noch klein war
Inv. D.I.Wl.803

Peter Brömse

Nur für Landser. Fröhliche Lieder. Herausgegeben von Uffz. Peter Brömse. Zeichnungen von Erik [Hanns Erich Köhler]. Edmund Ullmann Verlag Reichenberg [um 1940].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-47: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 48: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: rauh hellgrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer dunkelgrünen Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie dünner), darin die dunkelgrüne Zeichnung eines Bandoneon spielenden Mannes, vor ihm auf einem Tischchen ein Krug und eine Pfeife, im Hintergrund ein tanzendes Paar, rechts und links neben ihnen je ein Herz, unter der Zeichnung in großen Versalien „Nur für“ darunter noch größer „Landser“, darunter in kursivem Sütterlin „Heitere Lieder“ (auf dem Titelblatt wie zitiert „Fröhliche Lieder“), der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: stark gebraucht, Einband bügig, angeschmutzt, fingerfleckig, rechte Ecken rundgestoßen, auf dem hinteren Deckel links oben der schwarz aufgestempelte Ladenpreis („1.00“), Klammern minimal angerostet, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/633“, Papier gebräunt und fingerfleckig
Geschichte: Erik war das Pseudonym des nach dem Krieg berühmt gewordenen Hanns Erich Köhler (1905-1983). – Stammt aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.648

Albert Bruder

Zünftige Lieder [für Leute vom Bau]. Herausgegeben von Albert Bruder. Bruder Verlag Karlsruhe 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; unpag. S. 3f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Heinrich Sauer / Präsident des Landesarbeitsamtes Hessen“; unpag. S. 5: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Herrenalb, im Sommer 1952. / Albert Bruder“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Reihenfolge und Anfang der Lieder“; S. 9-79: Lieder meist mit Noten; unpag. S. 80: unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Zünftige / Lieder / für Leute vom Bau“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, rauher etwas dickerer chamoisfarbener Vorsatz, Format 10,8 x 14,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, leicht fingerfleckig, Deckel etwas aufklaffend, Papier angebräunt, Anstreichungen und Ankreuzungen, auch Durcharbeitungen mit Rotstift
Inv. D.I.Wl.338

Reinhold Brumberger, Claus Scheifele und Karl Maderner

Der Bettelmusikant. Herausgeber Redaktion „Der Bettelmusikant“: P. Reinhold Brumberger, ofm, P. Claus Scheifele, ofm und P. Karl Maderner, ofm. Graphik P. Claus Scheifele, ofm. 4. Auflage (121.-170. Tausend). Voggenreiter-Verlag Bonn-Bad Godesberg 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Herausgeber, Graphiker, Auflage, Copyright; unpag. S. 3: „Zum Geleit“; unpag. S. 4: „Inhaltsübersicht“; S. 5-296: Lieder mit Noten, zahlreiche schwarzweiße Textzeichnungen, die Titelblätter ganzseitig illustriert; S. 297-299: „Anleitung zum Gitarre spielen“; S. 300-306: „Inhalt“; 6 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangeroter Plastikeinband, blauviolette Einbandschrift: auf dem vorderen Deckel die Zeichnung eines singenden Gitarre spielenden Mönchs, neben ihm ein Eimer für Almosen, darunter der Buchtitel, auf dem hinteren Deckel die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht der Buchtitel, abgerundete Ecken (nur der Einband), weicher weißer Vorsatz, Format 11 x 14,5 cm, Umfang zus. 312 S.
Zustand: Einband tadellos bis auf Tintenabriebe oder Abklatsche auf dem hinteren Deckel, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit grüner Tinte („M.[atthias] Kailer“), Nachsatz und die beiden davorliegenden Blätter mit Eck-Knick rechts unten, Papier kaum gebräunt
Geschichte: ofm = Ordo Fratrum Minorum = Orden der Minderen Brüder = Franziskaner; dennoch enthält das Buch durchaus nicht ausschließlich christliche Lieder
Inv. D.I.Wl.65

Ferdinand Brunold

Liederkränze für gesellige Zirkel gewunden [von Ferdinand Brunold]. [Kleiner gesetzte Strophe eines Rückert-Liedes.] Stettin, Druck und Verlag von F. Hessenland. 1832.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S. „Zueignung“ in Gedichtform (5 Strophen), unterzeichnet: „Ferdinand Brunold“; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Inhalt“ und „Register“; S. 1-195: „Erste Abtheilung. Trinklieder“, 207 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 196 vakat; S. 197-216: „Zweite Abtheilung. Trinksprüche“; 59 numerierte Sprüche; S. 217-246: „Dritte Abtheilung. Commerslieder“, 36 numerierte Lieder ohne Noten; S. 247-258: „Vierte Abtheilung. Bier- und Schmauchlieder“, 12 numerierte Lieder ohne Noten; S. 259f.: „Fünfte Abtheilung. Lieder bei besonderen Gelegenheiten“; S. 261-286: „I. Lieder beim Jahreswechsel“, 20 numerierte Lieder ohne Noten; S. 286-291: „II. Lieder zur Feier des 3. August“, 6 numerierte Lieder ohne Noten; S. 292-304: „III. Festlieder für deutsche Herzen“, 12 numerierte Lieder ohne Noten; S. 305-242: „Sechste Abtheilung. Jagd- und Kriegslieder; Vaterlandsgesänge“, 37 numerierte Lieder ohne Noten; S. 243-376: „Siebente Abtheilung. Lieder im fröhlichen Kreise“, 40 numerierte Lieder ohne Noten

Beschreibung: dünn kartoniert, Papierrücken, flexible Deckel, beide Deckel und der Rücken illustriert: die Deckel von einer breiten Bordüre mit Eckornament eingefaßt, auf dem vorderen Deckel Titel und Jahreszahl, auf dem hinteren Deckel ein Blumenkorb, auf dem Rücken drei waagrechte Blütenbänder und zwei auf der Ecke stehende verzierte Würfel, Format 8,3 x 13,3 cm, Umfang zus. 394 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, an den rechten Ecken stärker bestoßen, Rücken senkrecht geknickt und Überzugspapier zum Teil aufgebrochen, auch kleine Stückchen abgerissen, rechte Ecken vorn und hinten bestoßen bis eselsohrig, weiter innen sehr gut, paar Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Ferdinand Brunold (eigtl. August Ferdinand Meyer, 1811-1894), genannt der Alte von Werbellin, geboren in Pyritz/Pommern (heute Pyrzyce), schrieb Gedichte, Novellen, Erzählungen und Aufsätze zur Geschichte der Mark Brandenburg
Inv. D.I.Wl.66

Gerhard Buchner

Gerhard Buchner: Mein schönstes Liederbuch. Die 333 bekanntesten Volkslieder. © 1989, 1983[!] by Franz Schneider Verlag GmbH München (Schneider Buch).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, hier heißt es: „Herausgeber und musikalische Bearbeitung: Gerhard Buchner"; 1 unpag. S.: „Jeder hat seine Lieblingslieder", unterzeichnet: „Gerhard Buchner"; 1 unpag. S.: „Inhalt"; S. 9-349: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Akkordangaben) und zahlreichen teils nahezu ganzseitigen schwarzweißen Illustrationen; S. 350-361: „Kleine Anleitung zur Liedbegleitung auf der Gitarre", mit Noten, Tabellen und Grifftabelle; S. 362-365: „Kleine Anleitung zur Liedbegleitung auf dem Akkordeon", mit Noten; S. 366-371: „Kleine Anleitung zur Liedbegleitung auf Tasteninstrumenten", mit Noten; S. 372-381: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis nach Titeln und Liedanfängen"; unpag. S. 382 vakat
Beschreibung: rotbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel die nahezu ganzseitige Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung: Mädchen mit Geige, kleiner Bub mir Blockflöte, kleines Mädchen als Sängerin unter Bäumen über einem weiten Tal bei Sonnenuntergang, ins Bild integriert oben auf einem geschwungenen Textband der Untertitel, darunter weiß auf blauem Quadrat der Haupttitel, unten das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel Klappentext, unten der Barcode mit ISBN und Ladenpreis („10.00"), kein Vorsatz, dickes rauhes Papier, alle Seiten von einer grünen Tüpfellinie eingefaßt, Format 12,8 x 18,8 cm, Umfang 382 S.
Zustand: Einband tadellos, Kopfschnitt feingesprenkelt braunfleckig, der rechte Schnitt mit ein paar braunen Flecken, die Flecke verlaufen etwas auf den Blattrand, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Wl.656

Gerda Bücklers

Kommt ein Vogel geflogen. Ein buntes Kinderliederbuch gezeichnet von Gerda Bücklers zum Singen und Spielen für kleine Leute bearbeitet von Walter Popper. Musikverlag Hans Kasparek – München 25. 1946.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: oben eine Notenlinie, darauf mit Sütterlin der Haupttitel, links ein Violinschlüssel, rechts ein singender Vogel, darüber wie in einem Spruchband „Für Christl", unter der Notenlinie normal gesetzt weiter, nur die beiden Namen sind Sütterlin, Angabe des Verlags in Versalien, Rückseite: das erste Lied, rechts daneben: dünn schwarzgerandete Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung, es folgen 5 weitere solcher Doppelseiten, dann, genau in der Buchmitte, eine Doppelseite: links das Lied, rechts die Zeichnung, aber schwarzweiß, es folgen 6 weitere Doppelblätter: nun ist die mehrfarbige Zeichnung links und die Lieder stehen rechts; alle Lieder mit Noten (ein bis dreistimmige Sätze); 1 unpag. S.: mittig klein die US-Besatzerlizenz mit Angabe „Auflage 10000" und „Erscheinungsjahr 1946", unten noch kleiner die Angaben des Druckers (links) bzw. die Namen von Herausgeberin und Komponist, inliegend ein Blatt, darauf von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber „Für Ursula" (siehe Geschichte), Querformat 24 x 20 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband leicht bügig, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein blauvioletter Stempel MJ, rechts daneben mit Bleistift der Ladenpreis („3.60"), die rechten unteren Ecken minimal angestoßen (nach hinten abklingend), Papier gebräunt

Geschichte: der Zettel von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) meint nicht etwa, Ursula Eppler habe dieses Liederbuch damals bekommen (sie wäre gerade 2 Jahre alt gewesen), sondern dieses Buch hat sich gefunden, entweder bei der Büchern von Johanna Jehle, z. B. als sie im März 2002 nach Allensbach ins Haus von Sybille und Nobuyuki Shima zog, oder im Nachlaß ihrer Schwester Hildegard 1984 (→*Inv.* D.I. Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.600

Ludwig Bürger

Heimatklänge. Eine Sammlung bayrischer und anderer Volkslieder für den Gebrauch in landsmännischen Vereinen zusammengestellt von Ludwig Bürger[,] Heidelberg. 1927. Druck von Paul Braus, Heidelberg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Gott mit dir, du Land der Bayern", dreistrophiges Lied; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Heidelberg, Ostern 1927. / Ludwig Bürger"; S. 9-96: 157 numerierte Lieder ohne Noten; S. 97-195: „Schnadahüpfeln"; S. 106-110: „Inhaltsverzeichnis", am Ende ein Hinweis auf die Bezugsmöglichkeit der Noten und das Copyright
Beschreibung: blauer Leinenrücken, hellblaue recht dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der vordere Deckel dunkelblau gedruckt: oben das blau-"weiße" Wappen, darunter in Fraktur „Heimatklänge / Liederbuch / für die deutschen / Bayern-Vereine", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11 x 14 cm, Umfang 110 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Deckel fingerfleckig, der Überzug des vorderen Deckels von halb er Höhe bis zur Mitte des oberen Randes mit kleiner Wellt, am oberen Rand ein Stückchen eingerissen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Buchblock etwas locker, im vorderen Deckel ein Gekritzel mit Bleistift, offenbar fehlt zu Beginn 1 Blatt (weil „Zum Geleit" bereits auf S. 7 beginnt), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Karl Hoss"), darunter mit etwas anderer blauer Tinte („[Hermann] Dehmer, Geislingen/St / Schulth. Schneider-Str. 31"), Anstreichungen im Inhaltsverzeichnis, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.208

Klaus Buhé

Der Liederquell. Eine Sammlung der schönsten Volks- und Kinderlieder aus dem Jahreskreis des deutschen Liederschatzes für Singstimme, Melodieinstrumente (Blockflöte/ Melodica) mit Akkordbezifferung von Klaus Buhé. Mit 110 farbigen Linolschnitten von Jutta Lamprecht. Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven 1973.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-8: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 9-11: „Zur Begleitung der Lieder" mit Grifftabelle; unpag. S. 12 vakat; S. 13-192: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und Textillustrationen, einfarbig, aber in unterschiedlicher Farbe, nur einmal eine zweifarbige Illustration
Beschreibung: stumpfgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines mehrfarbig kolorierten Holzschnitts (ein Mädchen sitzt auf dem Boden, ein Buch in der Hand, ein Bub steht neben ihr, Blume und Holzstab in der Hand, auf dem Stab ein Vogel), über dem Bild weiß „Der Liederquell", unter dem Bild weiß die Angabe des Verlags, auf dem Rücken unten senkrecht weiß der Titel, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines kleinen mehrfarbig kolorierten Holzschnitts (ein Mädchen mit anderen Kleidern, Blume in der Hand, steht zwischen zwei Bäumen, auf beiden Bäumen und zu Füßen des Mädchens ein Vogel), Format 10,7 x 18 cm, Umfang 192 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel unten rechts Reste eines aufgeklebten Preiszettels, sonst wie neu: war noch nie aufgeschlagen
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Wl.763

Heinrich Bungart

80 beliebte Lieder für Harmonium allein oder mit Gesang. Bearbeitet von Heinrich Bungart. Eigentum und Verlag von P. J. Tonger. Köln am Rhein. [Wohl spätestens 1910] (Tongers Taschen-Musik-Album 49).

Inhalt: von zwei schwarzweißen Bordüren illustriertes Titelblatt, Rückseite: Werbung für die Reihe „Tongers Taschen-Musik-Album“ bis Band 62; 2 unpag. S.: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis“, am Ende Werbung für die anderen Bungart-Titel in dieser Reihe; S. 1-172: 80 numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text)
Beschreibung: maigrüner Leinenrücken, dicke graugrüne Pappdeckel, der vordere Deckel von einer breiten floralen Bordüre eingefaßt, darin oben die Reihen-Angabe, darunter groß „80 beliebte Lieder / für Harmonium“, unten kleiner die Angabe des Verlags, auf dem Rücken unten groß und schwarz die Band-Nummer „49“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), grauer löschblattartiger Vorsatz, Querformat 19 x 12 cm, Umfang zus. 174 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, finger- und hellbraunfleckig, Rücken mit senkrechten Knicken, an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke angeschürft, Buchblock gelockert, Papier gebräunt und fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Heinrich Bungart lebte von 1864 bis 1910, dieses Album ist sein letzter Band in der Reihe Tongers Taschen-Musik-Album, und es ist ja anzunehmen, daß er diesen Band selbst gemacht hat, also spätestens 1910
Inv. D.I.Wl.311

Hans Chemin-Petit

Kommt, ihr Gspielen. Chorbuch zu deutschen Volksliedern. Herausgegeben von Hans Chemin-Petit Heft 1. Für drei gleiche Stimmen. 2. Auflage. Verlag Merseburger Berlin 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 1: „Vorwort“, unterzeichnet: „Potsdam, Frühjahr 1949 / Hans Chemin-Petit“; unpag. S. 2: „Kommt, ihr Gspielen“ mit Text in drei Notenzeilen: das Motto, darunter: „Inhalt“; S. 3-63: Lieder mit dreistimmigem Satz; unpag. S. 64: „Die Lieder“, darunter „Kommt, ihr Gspielen“, ein Verzeichnis von 6 Heften der Reihe
Beschreibung: kartoniert, dunkelgrüner Leinenrücken, der vordere Deckel dunkelgrün mit cremefarbenem Text (Titel, Reihe, Heftnummer), der hintere Deckel cremefarben, Format 12 x 16,7 cm, Umfang zus. 66 S.
Zustand: die rechten Ecken des Einbands angeknickt, der ganze Buchblock rechts etwas angestoßen, der Rücken an den Kapitalen abgegriffen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kasthelmes“?), Papier angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick rechts unten
Inv. D.I.Wl.69

Heft 3. Für drei gemischte Stimmen. Verlag Merseburger Berlin 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Kommt, ihr Gspielen“ mit Noten, darunter: „Inhalt“; unpag. S. 2: „Vorwort“. unterzeichnet: „Potsdam, Frühjahr 1949 / Hans Chemin-Petit“; S. 3-63: nicht numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 64: alphabetisches Liederverzeichnis, unten ein Verzeichnis der Hefte I-VI
Beschreibung: kartoniert, der vordere Deckel braun, Schrift in weißer Zierfraktur, oben groß „Kommt / ihr Gspielen“, unten kleiner „Chorbuch/4. Heft“, Rücken und hinterer Deckel naturhell und vakat, Format 12,6 x 17,8 cm, Umfang (2)/64 S.
Zustand: der vordere Deckel bügig, beide Ecken angeknickt, im vorderen Deckel ein Stempel als Besitzvermerk („H.[artmut] Burgmann / Göppingen / Untere Karspüle 14“), am unteren Rand ein goldglänzender Aufkleber („Das Grossfachgeschäft für Musik / Hack / Göttingen“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Wl.826

Carl Clewing und Hans Felix Husadel

Adler-Liederheft. Feldausgabe des Liederbuches der Luftwaffe. Herausgegeben mit Genehmigung des Reichsluftfahrtministeriums [von Carl Clewing in Gemeinschaft mit Hans Felix Husadel]. Verlag Chr. Vieweg, Berlin-Lichterfelde [wahrscheinlich 1940].

Inhalt: im vorderen Deckel Werbung für das als Fundus dienende „Liederbuch der Luftwaffe. Mit Genehmigung des Reichsluftfahrtministeriums herausgegeben von Carl Clewing in Gemeinschaft mit Hans Felix Husadel“, und zwar die Melodie- und Klavierausgabe; 1 ganzseitiges schwarzweißes Foto eines Piloten vor seinem Flugzeug; S. 2-4: 3 Lieder mit Noten, komponiert von Hans Felix Husadel, Herms Niel und Hermann Heiß; unpag. S. 5: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 6-8: 3 Lieder mit Noten, komponiert von Hermann Niel, Ernst-Lothar von Knorr und Robert Küssel; unpag. S. 9: 1 ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 10f.: 2 Lieder mit Noten, komponiert von Hans Felix Husadel nach einer Weise von E. Erich Buder nach Worten von Joseph Buchhorn, das andere Lied: R. v. Schmidtseck nach einem Gedicht von Arnold Wiesmann; unpag. S. 12f.: doppelseitiges schwarzweißes Foto, auf der rechten S. unten ein Rechteck, darauf 1 Lied mit Noten, komponiert von E. Erich Buder; S. 14-16: 3 Lieder mit Noten, komponiert von Hermann Heiß und Kurt Handrock; unpag. S. 17: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 18-20: 4 Lieder, 3 davon mit Noten, komponiert von Oberfeldwebel [Otto?] Zierach nach Worten von Leutnant [Joachim] Schlichting, Arnold Acker, Oberleutnant [Fritz?] Gröpler und Robert Küssel nach Worten von Günter Praus; unpag. S. 21: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 22-24: 3 Lieder mit Noten, komponiert von Walter von Müller, eines mit Textfassung von Carl Clewing; unpag. S. 25: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 26-28: 3 Lieder mit Noten, komponiert von Herms Niel, K.[arl]-H.[einz] Kelting mit H.[ans Werner?] Hamacher und B.[ogislav] v. Selchow und Hanns Heeren; unpag. S. 29: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 30f.: 2 Lieder mit Noten, komponiert von Carl Clewing und Kurt Handrock; unpag. S. 32: „Inhalt“; im hinteren Deckel: Verlagswerbung (siehe Geschichte)
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges schwarzweißes Foto dreier nebeneinanderfliegenden Jagdflieger, oben Rot „Adler-Liederheft“, darunter in Sütterlin „Feldausgabe des“, darunter schwarze Fraktur: „Liederbuches der Luftwaffe“, rechts darunter „20 Pfg.“, links zwei Embleme, unten Angabe des Reichsluftfahrtministeriums und des Verlags, die Namen der Herausgeber in der oben zitierten Titelei entstammen der Verlagswerbung im vorderen Deckel, hinten rot und schwarz gedruckte außen Werbung für die Zeitschrift „Der Adler“
Zustand: angeschmutzt, bügig, Klammern angerostet, Einband aus der oberen Klammer gebrochen, Rostbrühe der oberen Klammer im Heft überall im Bund als Rostfleck zu sehen, im vorderen Deckel und auf unpag. S. 25 ein blaßvioletter Stempel als Besitzvermerk („Karl Straßer / Lenkerstetten / Kreis Crailsheim“), Papier gebräunt
Geschichte: im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek auf 1941 datiert; zahlreiche Online-Antiquariate datieren auf 1939 – beides scheint nicht recht zutreffend zu sein. Vier der im Heft beworbenen Bücher sind 1939 erschienen: „Schlag auf Schlag“, „Luftwaffe schlägt zu“, „Unsere Flieger über Polen“ und das als Fundus dienende „Liederbuch der Luftwaffe“ – Erscheinungsjahr 1941 wäre seltsam, Erscheinungsjahr 1939 aber ist unmöglich, denn das fünfte im Heft beworbene Buch, „Schwert am Himmel“, ist erst 1940 erschienen
Inv. D.I.Wl.500

Dieter Corbach, Irene Corbach, Ulrich Iseke, Hans-Günther Toetemeyer und Peter Wieners

Die Mundorgel. Lieder für Fahrt und Lager. Herausgeber: Christlicher Verein Junger Männer / Kreisverband Köln. Versandstelle: Köln-Riehl / Boltenstraße 4 / Ruf: 77551. Satz und Druck: Druckerei Heise, Waldbröl. Preis 0,50 DM. [Mitte bis Ende der 1950er Jahre].

Inhalt: auf dem Titelblatt sind Haupt- und Untertitel in Versalien angegeben, also wohl die normale Groß- und Kleinschreibung, Rückseite: wie oben ab „Herausgegeben“ zitiert; 36,5 unpag. Bl. (= 73 S.): 181 nu-

merierte Lieder ohne Noten ; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.. Werbung für Liederbücher in allerlei Verlagen
Beschreibung: violett kartoniert, 2 Klammern, Illustration und Text auf dem Titelblatt entsprechen den ersten Auflagen ab 1953: Mundharmonika spielender Junge mit Bürstenschnitt vor Orgelpfeifen, 50 Pf. war auch der Preis für die ersten Auflagen, soweit wie die Erstausgabe – die Farbe der Erstausgabe war allerdings grün, Format 9 x 10,9 cm, Umfang (80) S.
Zustand: Rücken leicht lichtbraun, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit rotem Kugelschreiber („[Hildegard] Jehle / [19]61“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.50“), Papier gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.721

die mundorgel. lieder für fahrt und lager. Mundorgel-Verlag GmbH Köln [1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Zu beziehen durch / Mundorgel-Vertrieb / 522 Waldbröl / Postfach 247 / Ruf (02291) 2345“, unten der gedruckte Ladenpreis: „0,60 DM“, unten ganz unten klein das Impressum; unpag. 71 S.: 186 numerierte Lieder ohne Noten; 6 unpag. S. „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. Werbung für weitere Liederbücher mit Adressen der entsprechenden Verlage
Beschreibung: filzig blauviolett kartoniert, 2 Klammen, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung des Kopfes eines Mundharmonika spielenden Jungen mit Bürstenschnitt, rechts und links von ihm Richtung Kopf kleiner werdende Orgelpfeifen, über der Zeichnung „die Mundorgel“, unten kleiner und kursiv „lieder für fahrt und lager“, der hintere Deckel ist vakat, Format 9 x 10,8 cm, Umfang 40 unpag. Bl. (= 80 S.)
Zustand: Einband lichtrandig bzw. zu braungrau verblaßt, etwas bügig, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels diagonal angeknickt. auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Christina Jurko“), Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, einige Nummern mit Bleistift dick angekreuzt
Geschichte: offenbar handelt es sich hier um ein Exemplar der Erstauflage
Inv. D.I.Wl.629

die mundorgel. Erweiterte und überarbeitete Neuauflage 1968. Herausgegeben von Dieter Corbach, Ulrich Iseke und Peter Wieners im Auftrag des CVjM Kreisverband Köln e. V. Musikalische Bearbeitung und Gitarrensatz von Volker Hempfling und Rudolf Rienau. Titelvignette: Johannes Holzmeister. Zeichnungen: Jürgen Flimm. 3. Auflage. Mundorgel-Verlag GmbH, Köln [frühestens 1968].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Kontaktdaten, Impressum; 1 unpag. S. „Übersicht“; 1 unpag. S. vakat; 167 unpag. S.: 272 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen kleinen schwarzweißen Textzeichnungen; 2 unpag. S.: Hinweise zur musikalischen Aufführung“; 4 unpag. S. Gitarrengriffe; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 8 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 4 unpag. S.: Werbung „Schallplatten aus dem mundorgel verlag“
Beschreibung: roter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel die gleiche Zeichnung eines Mundharmonika spielenden Gesichts wie auf dem Titelblatt, hier wie dort als einziger Text unter der Zeichnung „die mundorgel“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 10 x 14 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Ingrid V Herold / 747 Ebingen/Württ. / Böllatstr. 122“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5,80“). auf dem Titelblatt ein blauer Stempel MJ, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Knick oder schwachem Anknick
Inv. D.I.Wl.630

die mundorgel. Textausgabe. Neubearbeitung 2001. Herausgegeben von Dieter Corbach †, Irene Corbach †, Ulrich Iseke, Hans-Günther Toetemeyer, Peter Wieners im Auftrag des CVJM Kreisverband Köln e. V. Musikalische Bearbeitung und Gitarrensatz: Volker Hempfling und Rudolf Rienau. Titelvignette: Johannes Holzmeister. Zeichnungen:

Jürgen Flimm. 2001 mundorgel verlag gmbh Köln in Zusammenarbeit mit dem Fidula-Verlag, Boppard.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung und Angabe der Varianten; 47 unpag. Bl. (= 94 S.): 278 numerierte Lieder ohne Noten mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Inhalt"; 3 unpag. S.: „Rechte – Quellennachweis"; 1 unpag. S.: Nachwort der Herausgeber
Beschreibung: orangefarben flexibel broschiert, Deckel mit feiner Leinenkaschierung, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Gelb die Grafik eines Mundharmonika spielenden Gesichts, darunter in Gelb der Schriftzug „die mundorgel", der hintere Deckel ist vakat, Format 9 x 11,5 cm, Umfang zus. 110 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.351

Friedrich Cosander

Der Pott. Ein unverschämtes Liederbuch voll Stumpfsinn, Rührseligkeit, Ausgelassenheit und Spott für geborene Kindsköpfe und solche, die es mit der Zeit geworden sind, herausgegeben zu eigener Erbauung und Genugtuung von Friedrich Cosander. 4.-63. Tausend. Musikalisch gebildete oder sonstwie ernst zu nehmende Leute benutzen das Buch auf eigene Verantwortung und Gefahr. [Den Buchschmuck dieses Werkes zeichnete und schnitt in Holz Oskar von Zaborsky-Wahlstetten.] [Verlagslogo.] Georg Kallmeyer Verlag / Wolfenbüttel und Berlin 1942.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zum Bildkünstler; S. 3: „Vorsang", Text: „Ja wenn man solche Musik hört, ist alles wieder gut, ist alles wieder gut, ja wenn man solche Musik hört, ist alles, alles wieder gut!" – die Schlacht um Stalingrad hatte womöglich bereits begonnen; unpag. S. 4 vakat; S. 5-164: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), in Kapitel eingeteilt, die Titelblätter der Kapitel sind ganzseitig mit Zeichnungen bzw. Holzschnitten illustriert; S. 165f.: „Nachwort", unterzeichnet: „Im Herbst 1935 / Der Herausgeber"; unpag. S. 167-169: „Inhalt nach Gruppen geordnet"; S. 170-172: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 172: „Pottsprüche"
Beschreibung: hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer Grafik: unten ein runder Pott, der Inhalt dampft, im Henkel stecken 2 Noten an einem langen Hals, oben waagrecht in schwarzer Fraktur „Der Pott", auf dem Rücken senkrecht von unten „Der Pott", auf dem hinteren Deckel mittig die Angaben des Druckers mit Logo, Format 12,3 x 18,5 cm, Umfang 172 S.
Zustand: Gelenke an den Kapitalen eingerissen, Rücken am unteren Kapital ca. 2 cm abgerissen, Einband bügig, fingerfleckig, der rechte Schnitt fingerfleckig, das ganze Buch stark eselsohrig (in der Mitte am wenigsten), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Wendelin Burkhardt"), Papier gebräunt
Geschichte: erstmals in der Erstausgabe 1936: „Ein Mann, der sich Kolumbus nannt" (S. 132 unterm Titel „Die Entdeckung Amerikas"); oft harmlose, teils auch heute noch überaus komische Texte„ auch Verballhornungen, aber eben auch „Die drei Juden" (S. 10f.) und „Schopeng in der Wüste" (S. 34) – Nazi-Humor
Inv. D.I.Wl.780

Paul Daxer

Frohe Lieder Frohes Leben. Eine Sammlung schöner deutscher Volksweisen und Heimatlieder. Herausgegeben von Paul Daxer, Stuttgart. Buchdruckerei Paul Daxer, Stuttgart W, Silberburgstraße 97 – Fernsprecher 66320. [Um 1950].

Inhalt: Titelblatt von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Rückseite vakat; S. 1-31; Lieder ohne Noten; unpag. S. 32: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 33: „Nachtrag“, 3 weitere Lieder ohne Noten; unpag. S. 34 vakat
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 12 x 17 cm, Umfang (2)/34 S.
Zustand: bügig, angebräunt, wasserrandig, eselsohrig, Riß im rechten Rand des vorderen Deckels, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („L. Rumpel“)
Geschichte: das ist offenbar die erste Ausgabe
Inv. D.I.Wl.558

Zweites Exemplar, um 1950.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, im rechten Rand des Titelblatts ein Riß (ca. 2 cm), Papier angebräunt, Rücken von unten bis zur Klammer aufgerissen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Elise Weckerle“)
Inv. D.I.Wl.568

Frohe Lieder Frohes Leben. Eine Sammlung schöner deutscher Volksweisen und Heimatlieder. Herausgegeben von Paul Daxer. Stuttgart: Paul Daxer GmbH [um 1980?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: das erste Lied; S. 1-31: Lieder ohne Noten; zwischen S. 15 und 17: S. I-16: „Nachtrag“, weitere Lieder auf gelblichem Papier; S. 32: „Inhaltsverzeichnis“, unpag. S. 33: „Inhaltsverzeichnis des Nachtrages“ (gelbes Papier); unpag. S. 34: Impressum
Beschreibung: lilarot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Textfeld aus verschlungenen Notenlinien wie weiße Spitze, Schriftfarbe weiß, auf dem hinteren Deckel, ebenfalls in weißer Schrift, das Impressum mit Firmenlogo, Format 12,3 x 16,5 cm, Umfang zus. 50 S.
Zustand: das weiße Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die erste Ausgabe erschien 1950
Inv. D.I.Wl.70

Walther von Delius, Buschmann und Theodor Grawert

Zur Jahrhundert-Feier des Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälischen) Nr. 13. Lieder die beim Regiment daheim und im Felde gesungen sind. Gesammelt und, soweit die Melodien nicht allgemein bekannt sind, mit Noten versehen von drei alten Dreizehnern. [Walther von Delius, Buschmann und Theodor Grawert.] Münster in Westfl. 1913. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Orchesterausgabe von „Prof. Th.[eodor] Grawert“, unten die Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „[Walther von] Delius. [Vorname unbekannt] Buschmann. [Theodor] Grawert.“; 1 unpag. S.: Hinweis zum Singen und zur Anordnung der Lieder; 1 unpag. S. vakat; S. 1-68: 53 numerierte Lieder, teils mit Noten; S. 69f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: dunkelblau broschiert, dunkelblauer Leinenrücken, recht dicke dunkelblaue leinenkaschierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung eines marschierenden Soldaten, darüber und rechts daran vorbei und darunter schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert, nach den „alten Dreizehnern“ anders weiter: „Preis 35 Pfennig. / Bei größeren Bezügen / billiger. / Münster i. W., den 1. Juli 1913. / Der Ertrag ist zur Unterstützung hülfsbedürftiger Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments bestimmt.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 10,7 x 15,3 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, leicht fingerfleckig, Kapitale etwas abgegriffen, sonst ist der Rücken gut, diverse hs. Notate im vorderen Deckel (wohl mit Tintenblei), wobei die oberste Zeile unterstrichen ist: „[Abkürzung unleserlich, etwa ‚Kes.‘] Lokomotivführer“, darunter: „Johann Schmitz / Osterfeld/Westf. / Vennstraße 7 / Johann Schmitz“, am oberen Rand des Titelblatts, ebenfalls mit Tintenblei: „J Johannes Elise“, außerdem übers Blatt verteilt einige

Rechenaufgaben mit Bleistift, innen keine Einträge mehr, Papier gebräunt, leicht bügig, fingerfleckig, einige Blätter mit durchschlagendem braunen Fleck im oberen Rand
Geschichte: Theodor Grawert (1858-1927) war Professor für Musik und Musikinspizient der Armee, Dr. phil. Walther von Delius (1875-1961) war ab 7. 8. 1014 der Kommandeur dieses Regiments; Buschmann läßt sich dagegen nicht eindeutig identifizieren, ein Drucker dieser Zeit, der z. B. entsprechende Plakate auch dieses Regiments gedruckt hat, ist Heinrich Buschmann; bei Hofmeister findet man einige weitere Komponisten mit Namen Buschmann
Inv. D.I.Wl.292

Alfred Dickopf

Jungvolker. Lieder der neudeutschen Jugend bearbeitet von Alfred Dickopf. Neudruck. 16.-20. Tausend. 111.-116. Tausend des Jungvolker. Norddeutsches Bundesamt, Köln [1932].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite; gedruckte Widmung, Impressum; S. 3f.: „Unsere Jungvolker", unterzeichnet: Köln, am Sonntag Lätare 1932. / Alfred Dickopf"; S. 5-224: nicht numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 225: Titelblatt: „Anhang"; S. 226-230: „Bemerkungen zur Klampfenbegleitung"; S. 231-237: „Akkordübersicht"; unpag. S. 238 vakat; S. 239-244: „Inhalt", auf S. 244 „Berichtigung" und „Druckfehler"; S. 245-248: „Notenblätter" zum Notat weiterer Lieder
Beschreibung: dunkelgrünes Leinen, mäßig flexible Deckel, auf dem vorderen Deckel leuchtend orangerot geprägte Versalien „Jung / Volker", auf dem Rücken ebenso, aber senkrecht und zusammen „Jungvolker", abgerundete Ecken, Format 11,3 x 16 cm, Umfang 248 S. Hinten inliegend ein zweimal gefalteter Zettel mit 3 römisch numerierten masch. Liedern ohne Noten
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken sehr gut, allerdings ist die Farbe der Rückenprägung abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk, rechts darüber der Ladenpreis mit Bleistift (1.60), Vorsatz etwas bügig, Papier kaum gebräunt, ein paar Blätter mit kleinem Eck-Knick unten rechts, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.71

Fritz Dietrich

[Flöten bzw. Geigenstimme zu]: Gesellige Lieder aus dem deutschen Volkserbe. Zum Singen am Klavier, mit einem Melodieinstrument (Flöte, Geige) nach Belieben. Gesetzt von Fritz Dietrich. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [um 1935] (Bärenreiter-Ausgabe 1141).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Querformat, 14 nicht numerierte Volkslieder in einstimmigem Satz, Format 25,5 x 18,7 cm, Umfang 4 unpag. S.
Zustand: leicht gebräunt, auf der ersten Seite rechts oben der Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle", sieht nach Hildegard Jehles Schrift dieser Zeit aus →*Inv.* D.I.Ei.1725), sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.72

Wolf-Rainer Dix

Liedband zum 8. Hamburger Singewettstreit am 2. 3. 1985. Gedruckt als Manuskript zum internen Gebrauch. Zusammenstellung: Wolf-Rainer Dix (Verband deutscher Pfadfinder). Durchsicht: Helm König (Jungenschaft Niedersachsen). Tostedt: Selbstverlag 1985.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; S. 3-121: Lieder mit Noten; S. 122-124: „Am Hamburger Singewettstreit beteiligten sich"; S. 125-127: „Inhalt"; unpag. S. 128 vakat

Beschreibung: rauh hellbraun broschiert, Papierrücken, blau bedruckt, auf dem vorderen Deckel oben eine singende Gruppe, darunter der Buchtitel wie zitiert, auf dem Rücken senkrecht „8. Hamburger Singewettbewerb“, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang 128 S.
Zustand: die rechten Ecken des hinteren Deckels geknickt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.73

Christoph Dölker und Michael Benzinger

Liederstrauß. 100 zwei- und dreistimmige Melodien für Schulen und Familien. Unter Mitwirkung von M.[ichael] Benzinger, Rektor in Stuttgart, herausgegeben von Christoph Dölker, Schulmeister in Nagold. Vierte Auflage. Stuttgart 1893. Verlag der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft, Färberstrasse 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Waldenbuch im April 1869. / Der Herausgeber“ und „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Nagold im Januar 1873. / Der Herausgeber“; S 3-103: 100 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) unpag. S. 104: „Inhaltsverzeichniß“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellbraune Pappdeckel, der vordere Deckel von einer feinen schwarzen Bordüre mit Kopf- und Fuß-Ornamenten eingefaßt, das Titelblatt nahezu identisch, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken nicht zu sehr bestoßen, Rückenfarbe etwas abgegriffen, Rücken aber nicht eingerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Frida Jehle“, siehe Geschichte), darunter ein Stempel Eb mit „635“, Papier angebräunt, zuweilen leicht fingerfleckig, die letzten beiden Blätter unten rechts geknickt
Geschichte: Frida Jehle war eine Tochter Friedrich Martin Jehles aus zweiter Ehe; bis zu ihrem Entschluß, den Arzt und China-Missionar Ernst Witt zu heiraten half sie Johannes Jehle im Musikhaus: sie war es, die beim Marktstraßenbrand 1911 die Ladenkasse rettete. – Michael Benzinger war 1873-1896 Rektor des Evangelischen Mörike-Gymnasiums Stuttgart
Inv. D.I.Wl.74

Karl Dorenwell

Spiel und Spaß und noch etwas. Ein Unterhaltungs- und Beschäftigungsbuch für kleinere und größere Kinder von K.[arl] Dorenwell. 1. Heft: Für die ganz Kleinen. Dritte Auflage. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin [1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „K. Dorenwell“; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-62: Verse, Spiele und zahlreiche Lieder mit Noten
Beschreibung: hellgrünlichblau broschiert, auf dem vorderen Deckel eine hellblau und braun gedruckte Zeichnung eines Mädchens auf einem Erdhügel, in der rechten Hand eine Puppe, mit der linken Hand greift es nach einem Schmetterling, die Titelei ist in der Erdhaufen integriert, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 20,2 cm, Umfang 62 S.
Zustand: der vordere Deckel an den Rändern und der Rücken lichtbraun, der hintere Deckel angeschmutzt, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („f. 1.80. x“), die rechte untere Ecke angestoßen (nach innen abklingend), der Buchblock ist aus den Klammern nicht herausgerissen, aber angerissen, hinten ist offensichtlich am Bund ein Blatt herausgeschnitten, das aber wohl vakat war oder Verlagswerbung zeigte, jedenfalls geben die Bibliothekare der besitzenden Bibliotheken als Umfang 62 Seiten an (wie beim hier verzeichneten Expl.), Papier leicht gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Staatsbibliothek Berlin für Heft 1 in dritter Auflage
Inv. D.I.Wl.339

Willi Drahts und Lothar Lechner

Der Volksmusikant. Sing- und Spielbuch für die Jugend in verschiedenartiger Besetzung nach Belieben für Singstimme, Blockflöte, Violinen, Gitarre und Akkordeon. Herausgegeben von Willi Drahts und Lothar Lechner. B. Schott's Söhne. Mainz 1958 (Edition Schott 5050).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: „Vorwort", unterzeichnet: „Willi Drahts und Lothar Lechner"; S. 5-84: Lieder mit Noten (vielstimmige Sätze: Instrumente und zwei Stimmen); S. 85: „Gitarren-Grifftabelle"; S. 86: „Grifftabelle für die Sopran-Blockflöte"; S. 87: „Grifftabelle für die Alt-Blockflöte"; S. 88: „Inhalt"
Beschreibung: gelber Leinenrücken, anthrazitfarbene recht dünne Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel auf grünen Stufen sitzende spielende und singende Kinder und Jugendliche, maisgelb und weiß gezeichnet, auf weißem Textfeld grün der Haupttitel, rechts unten weiß der Untertitel, darunter maisgelb die Angabe der Reihe, Rücken und hinter Deckel sind vakat, Format 17 x 23 cm, Umfang 88 S.
Zustand: der hintere Deckel etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben der Stempel einer württembergischen Volksschule (Umschrift dick schwarz getilgt, das Wappen ist nicht gelöscht, darüber mit blauer Tinte „Inv LZ S 22", genau wie bei „Gesungen – Gespielt" von Hans Bergese →*Inv.* D.I.Wl.437), sonst außen und innen wie neu
Inv. D.I.Wl.438

Reinhard Düchting

Carmina burana. Lieder der Vaganten. Lateinisch und deutsch. Eine Auswahl. Nach Ludwig Laistner neu herausgegeben von Reinhard Düchting. mit 6 farbigen Miniaturen. 6. Auflage (Neuausgabe). Gerlingen: Lambert Schneider 1993 (Sammlung Weltliteratur: Mittellateinische Literatur).

Inhalt: Reihentitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „28. Februar 1993 / Reinhard Düchting"; S. 7-197: Lieder ohne Noten (links lateinisch, rechts deutsch); unpag. S. 188 vakat; S. 189: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 190 Vakat; S. 191-208: „Nachwort"; S. 209-231: „Anmerkungen zu den Gedichten"; unpag. S. 232 vakat; S. 233-239: „Bibliographie"; unpag. S. 240 vakat; S. 241f.: „Zu den Abbildungen"; S. 243f.: „Zur Neuausgabe"; unpag. S. 245f.: „Inhalt"
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, beide Deckel sind vakat, auf dem Rücken senkrecht weißlichblau der Buchtitel, unten das Verlagslogo, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang 246 S. – Blaßblauer Schutzumschlag, oben ein dunkelblauer Rand, auf beiden Deckeln eine mehrfarbige Abbildung
Zustand: auf beiden Deckel des Schutzumschlags ein weißer Aufkleber (Strichcode), auf dem vorderen Deckel etwas angelöst, geht aber nicht ohne Schaden abzulösen, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.75

Arnold Ebel und Wilhelm Witzke

Der Spielmann. Ein Liederbuch für die deutsche Schule und fürs Haus. Herausgegeben von Arnold Ebel / Studienrat am Realgymnasium in Berlin-Friedenau / Wilhelm Witzke / Rektor in Berlin-Neukölln / mit Bildschmuck von Hans Meid / Professor an der Staatlichen Hochschule für die bildenden Künste, Berlin. Erster Teil: Für die Grundschule auf Grund der amtlichen Richtlinien für den Musikunterricht an Volksschulen vom 26. März 1927. Dritte Auflage. Frankfurt am Main: Moritz Diesterweg 1932.

Inhalt: S. 3f.: Inhalt, S. 5-94: Lieder mit Noten, teils in mehrstimmigem Satz, zahlreiche schwarzweiße, teils ganzseitige Illustrationen; 1 unpag. Bl. Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzbedruckter orangebrauner Pappband, abgerundete Ecken, hs. von Kinderhand im vorderen Deckel einige Lied-Titel, Umfang zus. 96 S., Format 14,5 x 21 cm
Zustand: Einband etwas angeschmutzt und fingerfleckig, am oberen Rand des vorderen Deckels ein Riß und die rechte untere Ecke angeknickt, Papier etwas angebräunt, in den letzten beiden Blätter oben ein kleines Eselsohr, in einigen Liedern Ankreuzungen mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.76

Gotthard Eberlein und Theodor Knolle

Volksliederbuch für die deutsche Jugend. [Signet.] Herausgegeben von Gotthard Eberlein und Theodor Knolle. Mit Holzschnitten von Ludwig Richter. Vierte Auflage (31. – 40. Tausend). Verlegt bei Eugen Diederichs in Jena 1922.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzschnitt als Frontispiz (Normalpapier), Bildunterschrift: „Mit Holzschnitten von Ludwig Richter 1803-1884"; Titelblatt-Rückseite = S. 4: oben „Inhaltsübersicht"; S. 4-6: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Wittenberg, Stettin, im Brachmond [= Juni] 1920 / Gotthard Eberlein / Theodor Knolle"; S. 7-278: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), schwarzweiße Holzschnitte; S. 279: „Zur Lautenbegleitung" von Walter Großkreutz; S. 280f.: „Griff-Tabelle"; S. 282-287: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 288: Verlagswerbung
Beschreibung: weißer Leinenrücken, darauf senkrecht grün „Volksliederbuch", auf beiden Pappdeckeln ein florales Geflecht in Grün und Braun, auf dem vorderen Deckel ein grüngedrucktes illustriertes Titelschild: „Volksliederbuch / für die deutsche Jugend", grüner Kopfschnitt, grauer glatter Vorsatz, Format 11,8 x 18 cm, Umfang 288 S. – Steckt in einem selbstgenähten Schutzumschlag: rotviolettes Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelblau, orange und weiß gestickt, oben 3 Ziegen, in der Mitte ein Turmhahn etc.
Zustand: stark gebrauchtes Liederbuch, Einband wellig (offenbar naß geworden), Vorsatz zur Hälfte abgerissen, Lagen lose, Loses gerändert, Eselsohren, Papier gebräunt, auf dem Nachsatz Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.209

Seit an Seit. Volksliederbuch für die deutsche Jugend. Ausgabe des Jugend-Bundes im Gewerkschaftsbunde der Angestellten. Herausgegeben von Gotthard Eberlein und Theodor Knolle. Mit Holzschnitten von Ludwig Richter 1803-1884. Verlegt bei Eugen Diederichs in Jena 1923.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzschnitt als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite = S. 4: unpag. S. 4: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 4 bis unpag. S. 6: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Wittenberg, Stettin, im Brachmond [Juni] 1920 / Gotthard Eberlein / Theodor Knolle"; S. 7-279: Lieder mit Noten, Kapitel-Titelblätter mit schwarzweißen Illustrationen; S. 280: „Zur Lautenbegleitung", unterschrieben von Walter Großkreutz; S. 281f.: „Griff-Tabelle"; S. 283-288 (?): „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: brauner Leinenrücken, blaue Pappdeckel, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin groß ein Liktorenbündel im Eichenlaub, darunter Titel und Untertitel in Fraktur, auf dem Rücken senkrecht der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, gelber Kopfschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem weichen Papier, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband wenig berieben und bestoßen, aber fingerfleckig, Rücken und gelber Kopfschnitt abgegriffen, Buchblock mehrfach angebrochen, deshalb auch schon mehrere Blätter verloren gegangen (2012 erhaltend geleimt), es fehlen: S. 15-18, 31-46, 275f., 285-288 (288 Seiten Umfang entstammen dem Angebot dieses Buches bei einem Online-Antiquariat, das vorliegende Expl. bricht mit S. 284 ab), Papier angebräunt, teils etwas fingerfleckig, kaum eselsohrig
Inv. D.I.Wl.77

Hans Enders, Gustav Moißl, Curt Rotter u. a.

Juchheißa Juchhei! Lieder für die Jugend herausgegeben von Hans Enders und Gustav Moißl unter Mitwirkung von Dr. Curt Rotter. In Verbindung mit Karl Liebleitner, Heinrich Martinek, Rudolf Preiß und Raimund Zoder. Buchschmuck von Erich Schütz. Des Liederbuches 2. Teil. [Schwarzweißes Verlagslogo.] Wien – Leipzig – New York Deutscher Verlag für Jugend und Volk. Ges. m. b. H. 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: schwarzweiße Zeichnung; S. 4: „Inhalt", „Mundartschreibung"; S. 5: „Harmonie-Bezeichnung", „Großbuchstaben"; S. 5f.: „Kleinbuchstaben"; S. 6: „Sonstiges"; S. 7-208: 145 Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), zahlreiche schwarzweiße Textzeichnungen, 16 mehrfarbige einseitig bedruckte Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 209: „Verzeichnisse / Abkürzungen und Zeichen"; S. 210-215: „Inhaltsverzeichnis"; S. 216-218: „Verzeichnis der Tonsetzer"; S. 219f.: „Verzeichnis der Dichter"; S. 221-223: „Sachweiser"; S. 224-229: „Textanfänge der Lieder und Sprüche"; S. 230: „Quellen"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: dunkelrussischgrüner Leinenrücken, recht dicke hellgraue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung: Mädchen und Bub tanzen auf einer Blumenwiese am Waldrand von Schmetterlingen umflattert unter einem Regenbogen, oben im leichten Rund in schwarzer Fraktur „Juchheißa Juchhei!", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Schmuckvorsatz (4 Reihen schwarzweiß gezeichneter Figürchen, vorn und hinten gleicher, vorn und hinten wie im Bund gespiegelt), Format 14, 5 x 20,3 cm, Umfang 232 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben im rechten Rand des vorderen Deckel eine Macke, das vordere Gelenk von unten her ca. 3 cm eingerissen, zwei Einrisse auch etwas unter und etwas über halber Höhe, Vorsätze etwas braunfleckig (Buchbinderleim?), Papier angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick unten rechts
Geschichte: der 1. Teil des Liederbuches heißt „Ringa Ringa Reia" (1924), der 3. Teil „Mit Herz und Mund" (1929), der 4. Teil „Aus deutscher Seele" (1932)
Inv. D.I.Wl.501

Emil Engelmann

Der Minnesänger. Fünfzig alte Lieder in neuen Weisen von Emil Engelmann mit Tonsätzen von Immanuel Faißt, Georg Goltermann, Robert von Hornstein, Krug-Waldsee, Franz Lachner, Ignaz Lachner, Vinzenz Lachner, Gottfried Linder, P.[eter] Piel, Wilhelm Speidel, T. Stark und Wilhelm Weber. [Signet.] Stuttgart, Verlag von Paul Neff 1886.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: Vorwort, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis", Rückseite vakat; S. 1-120: 50 numerierte Lieder mit Noten (teils vielstimmige Sätze); S. 121f.: „Sechs alte Volkslieder", nur Texte
Beschreibung: roter Leinenrücken, rote Leinenecken, illustrierte Pappdeckel, der vordere Deckel von einem braungelben Band mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, darin die kreisrunde Zeichnung eines Minnesängers auf braungelbem Grund, Buchtitel, Herausgeber und Verlagsort rotgedruckt, sonst schwarz, der Titel auf dem Deckel schreibt „Minne-Sänger", auf dem hinteren Deckel schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung, der Rücken schwarzgeprägt, der Titel schreibt sich dort wie auf dem Titelblatt „Minnesänger", blau feinmarmorierter Schnitt, chamoisfarbener Vorsatz, Format 15 x 19,8 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Deckel leicht aufstehend, der Überzug des vorderen Deckels am rechten Rand etwas wellig, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „632", ein Blatt mit Knick am unteren Rand, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.78

Friedrich Erk

Gesangbuch für Freimaurer mit mehrenteils volksthümlichen Melodien und ausgewählten, theilweise neuen Texten. Zusammengestellt und arrangirt von Br.·. Friedrich Erk. [Holzstichgraphik.] Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Als Manuscript gedruckt für BBr.·. und Logen. [Waagrechte Vignette.] Düsseldorf, 1853. Buchdruckerei von Br.·. H.·. Voß.

Inhalt: von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, in allen vier Ecken ein Freimaureremblem, im, oberen und unteren Rand je eines und in den senkrechten Rändern je zwei Embleme, Rückseite vakat; unpag. S. If.: „Vorwort zur ersten Auflage.“, unterzeichnet: „O.·. Düsseldorf, am Tage Johannis 1851. / F. E.“; S. IIIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage.“, unterzeichnet: „O.·. Düsseldorf, am 15. Oktober 1853. / Der Herausgeber.“; S. 1-143: 152 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 144-146: „Sach-Register.“; S. 146 unten: „Druckfehler.“
Beschreibung: graublauer Leinenrücken, dunkelblaue Pappdeckel, Deckel und Rücken sind vakat, aber auf dem vorderen Deckel ein dreieckiges Deckelschild, von einer feinen schwarzen Zickzacklinie gerahmt, darin mittig schwarzgedruckt „Loge / zur Hoffnung.“, links oben ein ovaler weißer Aufkleber, von einem feinziselierten goldgeprägten Rand eingefaßt, darin mit schwarzer Tinte groß „L“, darunter kleiner ein Freimaurerzeichen, recht dicker Büttenvorsatz, etwas glasiges Papier, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang (2)/IV/146 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken angestoßen (vor allem unten), Deckel flächig etwas geschürft, das ovale Deckelschild ist mit blauem Kugelschreiber ausgekreuzt, auf dem Vorsatz oben ein blauer gerandeter zweizeiliger Stempel („Loge Jacob van Campen / Amersfoort“, darunter ein Notat des Verkäufers des Buches Clemens Hondtong mit Blaustift („angeboten den / Dr. Volker / via der □ zur Hoffnung / i. Or. Cleve“, rechts darunter über einem ausradierten kurzen mit Bleistift geschriebenen Notat nun ebenfalls mit Bleistift „svc 040“), Papier nicht gebräunt
Geschichte: die 3. verbesserte und vermehrte Auflage erschien 1859, die 13. Auflage 1913. – Friedrich Erk (1809-1878) ist einer der beiden Brüder des nachstehend verzeichneten Ludwig Erk (1807-1883). – Zur Bibliothek der „Loge Jacob van Campen“ in Amersfoort/NL siehe das aus der gleicvhen Provenienz stammende „Maurerische Gesänge“ (→*Inv.* D.I.Wl.807)
Inv. D.I.Wl.806

Ludwig Erk

Erk’s Deutscher Liederschatz. Eine Auswahl der beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger- und Studenten-Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Die Texte und Melodien revidirt und auf deren Quellen zurückgeführt von Ludwig Erk. Band I. Die Begleitung zu sämmtlichen Liedern, sowie ein Theil der Lieder und Texte sind Eigenthum des Verlegers. Vor Nachdruck wird gewarnt. Leipzig, C. F. Peters. [Um 1875].

Inhalt: Schmutztitelblatt: in der linken oberen Ecke die Abbildung einer feinen schwarzweiße Zeichnung: oben wie eine Kopfvignette, die sich aber am linken Rand nach unten zieht, Rückseite vakat; Titelblatt von einer schwarz-blaßgrünen Bordüre eingefaßt, „Band I“ steht mittig unterhalb der Bordüre, Rückseite: Uhland-Zitat; 2 unpag. S.: „Inhalt.“; S. 1-213: 200 numerierte Lieder, Klavier und Singstimme, Text der Singstimme unterlegt, weitere Strophen nachgestellt; unpag. S. 214 vakat
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, feingenarbte dunkelbraune Pappdeckel, Deckel und Rücken sind vakat, fein rotgeäderter Schnitt, rauher hellrotbräunlicher Vorsatz, Format 20 x 27,5 cm, Umfang (6)/214 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und Gelenke geschürft, aufgerieben, Gelenke und Rücken angeschürft, Kapitale abgegriffen, rote Schnittäderung abgegriffen, Vorsatz bügig, auf dem Schmutztitelblatt rechts oben ein feines Notat mit Bleistift („38 972 / (10)“, auf dem Titelblatt rechts

oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Margot Lepay[?]“), rechts darüber ein feines Notat mit Bleistift („XI/48“), unter „Ludwig Erk“ mit blauem Kugelschreiber „1807-1883“, rechts daneben mit dem gleichen Stift „3 Bde 1859-1872“, am unteren Rand mittig ein ovaler Stempel (Zackenrand, „Buch-, Musikalien, Instrumente, / und / Papierhandlung / C. Ruckmichs Nachfolger / Max Wettig / Colmar i. Elsass“, Rest vom unteren Rand abgeschnitten), Papier hellbraunfleckig, rechts unten teils stärker fingerfleckig, Nachsatz fehlt wohl original (im Bund kein Rest zu sehen)
Geschichte: Erks Sammlung erschien erstmals in den 1840er Jahren und wurde bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts nachgedruckt und bearbeitet; Band I der Ausgabe für Klavier und Gesang bei Peters erschien „ca. 1875“ (HeBIS) und findet sich erstaunlicherweise nicht bei Hofmeister, auch Band II findet sich dort nicht, aber Band III: Oktober 1879 – nicht allzu lange davor werden Band I-II erschienen sein – entweder ist hs. Angabe auf dem Titelblatt irrig, oder es ist nicht die Peters-Ausgabe gemeint
Inv. D.I.Wl.779.1

Band II. [Um 1875].

Inhalt: Titelblatt von einer schwarz-blaßgrünen Bordüre eingefaßt, „Band II“ steht mittig unterhalb der Bordüre, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt. / Band II.“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-208: Lied Nr. 201-300, Klavier und Singstimme, Text der Singstimme unterlegt, weitere Strophen nachgestellt
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel links oben klein goldgeprägt „Erk / 2.“, sonst sind Rücken und Deckel vakat, fein blaugeäderter Schnitt, rauher hellbräunlicher Vorsatz, Format 20 x 27,2 cm, Umfang (4)/208 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht bestoßen aber ein wenig aufgerieben, auf beiden Deckeln ein paar feine weiße Sprenkler, beide Deckel am oberen Rand leicht weißlich (feuchte Finger beim Vortrag?), Gelenke geschürft, Rücken abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Kopfschnitt angestaubt, auf dem Vorsatz oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („Bareiss“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.779.2

Ben Esser

Liederbuch für Schule und Haus. Rheinische Ausgabe für mehrklassige Schulen von Ben Esser Professor an der Pädagogischen Akademie zu Bonn. Bildschmuck von M. Profitlich. 1. Teil Für die Grundschule. Ausgabe A. Bochum: Verlags- und Lehrmittel-Anstalt F & F Kamp 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III: „Vorwort“ von Ben Esser, S. IV vakat; S. V – IX: „Inhaltsverzeichnis“; S. X – XII: „Systematische, nach Tonarten geordnete Inhaltsübersicht“; S. 1-96: 130 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: Halbleinen, blaugebänderte Pappdeckel, schwarzer Rücken, schwarze Ecken, grauer Vorsatz, Format 13,5 x 20 cm, Umfang zus. 108 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel leicht konkav gewölbt, Buchblock fest, Papier gebräunt, innen insgesamt recht stark gebrauchtes Expl.: Blätter im Bund mit Klebestreifen befestigt, Risse und Knicke, einige Risse (alt) mit Klebestreifen repariert, wenige Seiten fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.79

Johann Peter Esser

Chor-Liederbuch für Präparandenanstalten. Mit Berücksichtigung des Tonumfanges der jugendlichen Stimmen bearbeitet und herausgegeben von Johann Peter Esser. Dritte Auflage. [Sehr kleine Vignette.] Verlag von L. Schwann in Düsseldorf 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Stimmenverteilung.“; 2 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis.“; S. 1-100: 59 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)

Beschreibung: grauer Leinenrücken, recht dicke blaßgelbe Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur ist auf dem Deckel der Haupttitel mit einer Initiale verziert, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung (3 Gesangslehren und 1 Liederbuch), kein Vorsatz, Format 12,2 x 18,8 cm, Umfang (4)/100 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen, Kapitale wenig abgegriffen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Aloys Schmitt", unterstrichen), Papier wenig gebräunt, teils stärker fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.785

Emil Feil und Armin Fett

Chromonica-Liederbuch von Emil Feil und Armin Fett. Volkslied-Spielübungen für Chromonica. Zum ein- und zweistimmigen Spiel mit Begleitinstrumenten ad lib. (Akkordeon, Gitarre, Mundharmonika-, Baß- und Begleitinstrumente. Mit einem Anhang drei- und vierstimmiger Sätze ohne Begleitung. [Reihenlogo.] Matth. Hohner AG Musikverlag Trossingen Württ. Bestell-Nr. M. H. 603 MU [um 1948] (Edition Hohner).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Herausgeber"; unpag. S. 4: „Erklärung der Chromonica-Schrift"; unpag. S. 5: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: „A. Einstimmige Lieder mit und ohne Begleitung"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-14: Lieder mit Noten; unpag. S. 15: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: „B. Zweistimmige Sätze mit und ohne Begleitung"; S. 16-48: Lieder mit Noten; unpag. S. 49: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: „Anhang / Mehrstimmige Sätze für Chromonica ohne Begleitung"; S. 50-53: Lieder mit Noten; unpag. S. 54: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 55: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen"; unpag. S. 56: Verlagswerbung, u. a. für die 4. Auflage von Emil Feils „Neue Chromonika[!]-Schule" (5. Auflage →*Inv.* D.III.Mu.217)
Beschreibung: matt orangebraun broschiert, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin mit Abstand von ca. 1 cm eine dünne weiße Linie, darin schwarzbraun gedruckt: von oben nach unten: das Reihenlogo, in großer stilisierter Schreibschrift „Chromonica- / Liederbuch", in kleineren Versalien: „Volkslied-Spielübungen / für Chromonica", in kleinen Versalien „von", in stilisierter Schreibschrift die Namen der Autoren, die Zeichnung einer Chromonica, unten in kleinen Versalien die Angabe des Verlags, darunter in weißen Versalien die Bestell-Nummer, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel mittig weiß das Reihenlogo, kein Vorsatz, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 56 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel einige kleiner helle Flecke wie Wischspuren, recht Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein schwarzer Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3,-"), Papier leicht gebräunt, sonst innen beinah wie neu, auf dem hinteren Deckel ein paar kleine Fettflecke
Inv. D.I.Wl.617

Jürgen Feiner

Kein schöner Land ... © Copyright 2000 by Grimm-Verlag 73550 Waldstetten-Wißgoldingen.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, 1 unpag. S.: oben ein nahezu halbseitiges dünnes nahezu leeres Rechteck, darin links oben: „Notizen:"; darunter: „Impressum", unten klein: Titelbild mit freundlicher Genehmigung Städt. Verkehrsamt Sulz a. N."; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce; 2 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S.: zwei Annoncen; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce „Liederbuch als Werbemittel" des Verlags if Jürgen Feiner; 3 unpag. S.: Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses; 1 unpag. S.: „Musik ...", unterzeichnet: „Prof. Dr. Lothar Pickenhain"; S. 1-84: Lieder ohne Noten; 2 unpag. S.: Annoncen, in beiden Deckeln Annoncen
Beschreibung: glänzend chamoisfarbene Broschur, auf dem vorderen Deckel als Grund hellgraue Notenzeilen, darauf oben rotgedruckt der Titel, nahezu ganzseitig ein mehrfarbiges Foto: Ruderboot bei der Neckarbrücke in Sulz, unten klein und rot „Sulz a. N.", auf dem Rücken von unten senkrecht: „Sulz a. N. – 1. Auflage" (unten), oben der Titel mit den drei Punkten, kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang (10)/84/(2) S.

Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.640

Kein schöner Land ... [Herausgegeben von Jürgen Feiner.] Illustrationen: Robert Nachtigall. 3. Auflage. Copyright 2006 by Grimm-Verlag 73550 Waldstetten-Wißgoldingen.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, 1 unpag. S.: oben ein nahezu halbseitiges dünnes nahezu leeres Rechteck, darin links oben: „Überreicht durch:"; darunter das Impressum; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, ins Bild integriert die Zeilen „Wie die Alten sungen ... / ... so zwitschern auch die Jungen"; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Werbung / & Verlag / [Logo „if"] / Jürgen Feiner"; 1 unpag. S.: Annonce; 1 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S.: 2 Annoncen; unpag. S. 1: Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses; unpag. S. 2: 2 Annoncen; unpag. S. 3: Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses; unpag. S. 4: 2 Annoncen; unpag. S. 5: Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses; unpag. S. 6: 2 Annoncen; unpag. S. 7: Ende des Inhaltsverzeichnisses, unten eine Annonce; unpag. S. 8: 2 Annoncen; S. 9-105: Lieder ohne Noten, schwarzweiße Textillustrationen, hin und wieder Annoncen; S. 106f.: „Grifftabelle für die Gitarre"; unpag. S. 108: „Musik ...", Nachwort, unterzeichnet: „Prof. Dr. Lothar Pickenhain"; 2 unpag. S.: Annoncen, in beiden Deckeln und hinten außen: Annoncen
Beschreibung: glänzend weiße Broschur, auf dem vorderen Deckel als Grund hellgraue Notenzeilen, darauf oben in drei rotgedruckten Zeilen der Titel, nahezu ganzseitig ein mehrfarbiges Foto vom Wasserschloß Glatt, unten klein und rot „Sulz a. N." (i. e. der Ort, zu dem Glatt verwaltungstechnisch gehört), auf dem Rücken von unten senkrecht: „Sulz, 3. Auflage" (unten), oben in Versalien der Titel ohne drei Punkte, kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang (6)/108/(2) S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.489

Armin Fett

Weisen zur Mundharmonika. Unsere schönsten Volks- und Kinderlieder für diatonische Mundharmonika. Ausgewählt und bearbeitet von Armin Fett. Matth. Hohner AG. Musikverlag Trossingen/Württ. [1949] (M. H. 294).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz; S. 5-7: „Zur Einführung", mit Noten und grafischer Darstellung; S. 8-10: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen"; S. 11-184: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze) und kleinen schwarzweißen Zeichnungen; S. 141-143: „Alphabetisches Liederverzeichnis"; unpag. S. 144: Verlagswerbung „Mundharmonika-Literatur"
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: links oben das Verlagslogo, daneben beginnt der in großer stilisierte Schreibschrift goldgeprägte Haupttitel „Weisen / zur Mund- / Harmonika", darunter in kleiner goldgeprägten Versalien die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (nur der Einband), innen zu sehen: in den Einband montierte schwarze Plastik-Ringbindung, Format 13,3 x 17,7 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, nur eine kleine Macke auf etwa halber Höhe der rechten Seite des hinteren Deckels und am unteren Rand ein kleiner Kratzer (ca. 1 cm), Schnitt leicht zerkratzt, am unteren Rand des Vorsatzes ein blauer Stempel („Musik-Wittstadt / Würzburg / Kaiserstraße 18"), auf dem Titelblatt unter „Armin Fett" ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Rudolf Engel / Lehrer"), auf dem Titelblatt unter der Angabe des Verlags eine kleine gedruckte Zeile „Alle Rechte vorbehalten. Bestellnummer M. H. 294", Papier minimal angebräunt, im aphabetischen Inhaltsverzeichnis kleine Häkchen mit Bleistift
Geschichte: die Angabe des Erscheinungsjahrs folgt dem Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Wl.420

Karl Foltz

Karl Foltz: Hörst du nicht den feinen Ton. Lieder, Rufe und Spiele für Kinder zum Singen, Musizieren und Tanzen. [Titelentwurf und Zeichnungen: Eric Constein.] Möseler Verlag Wolfenbüttel 1958.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Hinweis auf die Kompositionen und Texte von Karl Foltz, unten das Impressum mit Angabe des Zeichners; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Karl Foltz"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-59: Lieder mit Noten ein- bis vierstimmige Sätze) grün gedruckt mit zahlreichen rotbraun gedruckten Zeichnungen, auf S. 5 unten das Copyright mit Jahreszahl; unpag. S. 60: „Inhalt"
Beschreibung: grauer Leinenrücken, rotbraune Pappdeckel, auf beiden Deckels weiße Konturzeichnungen: spielende Kinder, Pferde, auf dem vorderen Deckel links oben rotbraun „Karl Foltz", mittig große der Buchtitel, hier mit Fragezeichen am Ende, auf dem hinteren Deckel keine Schrift, der Rücken ist vakat, Büttenvorsatz, inliegend ein Doppelblatt: „Methodische Wegweisungen", Querformat 24,3 x 17,4 cm, Umfang 60 S. + Doppelblatt
Zustand: Einband rechts unten und außen an den Kanten minimal berieben, auf dem Vorsatz rechts oben der Stempel einer württembergischen Volksschule (Umschrift dick schwarz getilgt, das Wappen ist nicht gelöscht, darüber mit blauer Tinte „Inv LZ S 22", wie in Willi Drahts' und Lothar Lechners „Volksmusikant" und in „Gesungen – Gespielt" von Hans Bergese →*Inv.* D.I.Wl.437), der gleiche Stempel auch auf der ersten Seite des beiliegenden Doppelblattes, dort aber nicht gelöscht (Umschrift „Ev. Volksschule Hossingen Kr. Balingen"), sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Wl.439

Karl Foltz: Sing doch fröhlich mit. Lieder, Rufe, Spiele und Kanons für Kinder zum Singen, Musizieren und Tanzen. Möseler Verlag Wolfenbüttel und Zürich 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; Hinweis darauf, daß die Sätze, wenn nicht anders vermerkt, von Karl Foltz stammen; unten: Impressum; unpag. S. 3f.: „Vorwort", „Abkürzungen und Zeichen"; S. 5-55: Musikstücke; unpag. S. 56: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, dottergelbe recht dicke Pappdeckel, grüne Deckelschrift, innen durchgängig dunkelgraugrün gedruckt, auch die Noten, Querformat 24 x 17,3 cm, Umfang 56 S.
Zustand: über den Rücken ganz unten ist ein mit rotem Farbstift bemalten weißer Zettel aufgeklebt, im vorderen Deckel ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Städt. Kindergarten / Onstmettingen / ..."), sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.80

Peter Freund

Laßt uns singen! Liederbuch der Deutschen Jugoslawiens. Herausgegeben von der Musikstelle des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes. Dritte Auflage. Novisad: Druckerei- und Verlags-A.-G. 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Führer und Wegweiser in die Volksgemeinschaft", Vorwort, unterzeichnet: „Klas [reproduzierte Unterschrift] / Obmann des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes"; unpag. S. 3: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Novisad, im August 1936. / Peter Freund [reproduzierte Unterschrift] / Leiter der Musikstelle", unpag. S. 4: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Bulkeß, im Weinmonat 1932. / Heinrich Meder, Franz Hamm"; unpag. S. 5: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Bulkeß, im Weinmonat 1929. / Heinrich Meder", S. 6-242: nicht numerierte, in inhaltliche Gruppen zusammengefaßte weltliche und geistliche Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 243-248: „Verzeichnis nach Gruppen"; S. 249-253: „Quellenangaben der Lieder", auf S. 253 unten: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung; S. 254-256: leere Notenlinien; S. 257-262: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 263f.: „Druckfehlerberichtigungen"
Beschreibung: recht flexibles blaugeprägtes grobstrukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel groß blaugeprägt „laßt uns singen!" und eine Viertelnote, Rücken und hinterer Deckel leer, Format 12 x 15,3 cm, Umfang 264 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken sehr gut, Einband aber insgesamt fingerfleckig, vorderer Deckel konkav gewölbt, Schnitt akkurat und stärker fingerfleckig, Vorsatz herausgerissen, Papier wenig gebräunt, aber fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick, im alphabetischen Inhaltsverzeichnis einige kleine Anstreichungen mit Bleistift, Nachsatz fingerfleckig
Geschichte: die dritte Auflage ist die erste Ausgabe mit Noten. – Der Schwäbisch-Deutsche Kulturbund wurde 1920 gegründet, er war die vor allem wirtschaftlich wichtige Organisation der Volksdeutschen in Jugoslawien (Banat, Batschka); die Donauschwaben lebten ja in Rumänien, Ungarn und Jugoslawien. Novisad, auch Novi Sad, hieß auf deutsch Neusatz. Im Zweiten Weltkrieg zerfiel Jugoslawien, Heinrich Meder (1904-1985), der evangelisch-lutherische Pfarrer von Neuwerbaß, Konsenior des Batscher Seniorates, wurde 1941 Bischof der Deutschen Evangelischen Christlichen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Südungarn (Batschka), weltlicher Leiter dieses Gebietes wurde Franz Hamm (geb. 1901); der für die dritte Auflage zuständige Peter Freund findet sich im Internet im Zusammenhang mit allerhand musikalischen Anlässen dieser Zeit und dieser Gegend (Konzerte, Orgeleinweihung etc.)
Inv. D.I.Wl.81

Hans Frey

Historischer alter Drosselhof. Gegründet 1727. Weltberühmt durch das Lied: „Zu Rüdesheim in der Drosselgaß". Inhaber: Hans Frey. Telefon: 288. Verlag F. Marxen, Mainz [1929].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; im vorderen Deckel: gedruckte Widmung; unpag. S. 1: „Meinen verehrten Gästen zur besonderen Begrüßung!", Geschichte des Drosselhofs, Hinweis auf besondere Gäste des Hauses, das – wie Frey betont – bis 1927 „das alleinige Weinhaus in der Drosselgass"' war (dies dient zur Datierung des Heftchens), unpag. S.: „Das Hauslied. Zu Rüdesheim in der Drosselgass"' ohne Noten; S. 3-31: 34 numerierte Lieder ohne Noten, ab 28 dazwischen, teils schwarzweiß illustrierte Annoncen Rüdesheimer Weingüter; S. 32: „Inhalts-Verzeichnis", darunter Werbung für Monopol-Liederbücher; im hinteren Deckel: ganzseitige Werbung eines Rüdesheimer Weinguts
Beschreibung: hellgeblichbraun kartonier, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzseitig (lediglich ein schmaler hellgeblichbrauner Rand: eine mehrfarbig gedruckte Zeichnung des Drosselhofs bei Nacht mit erleuchteten Fenstern und Türen, Schrift ziegelrot und hellgeblichbraun, auf dem hinteren Deckel eine zweifarbige Kopf- und Fußvignette, dazwischen eine nahezu ganzseitige Annonce eines Rüdesheimer Weinguts, Format 11 x 15 cm, Umfang 32 S.
Zustand: die Grundfarbe des Einband äußerlich etwas verblaßt, Klammern angerostet, der hintere Deckel von rechts unten bis etwa zur Mitte des oberen Randes angeknickt, am unteren Rand links ein kleines dunkleres Rechteck (Spur eines Aufklebers), die rechte untere Ecke der ersten beiden Blätter geknickt, Papier gebräunt
Geschichte: die mehrfarbige Variante dieses Heftchens wird bei Zvab stets auf „um 1930" datiert, bis auf einen Antquar, der auf 1929 datiert, was er ja wohl nicht tun würde, hätte er keinen guten Grund: dem folgt die Datierung des vorliegenden Expl.
Inv. D.I.Wl.293

Thomas Friz und Peter Schmeckenbecher

Es wollt ein Bauer früh aufstehn ... 222 Volkslieder. Herausgegeben und bearbeitet von „Zupfgeigenhansel" Thomas Friz und Peter Schmeckenbecher. Illustration: Peter Hain. 2. Auflage. Verlag „Pläne", Dortmund, 1980.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt: Angabe des Verlags mit Adresse und Telefonnummer, Rückseite: Auflagenhinweis, Impressum mit Angabe „Umschlaggestaltung: Peter Bucker/ Gangolf Dürr"; unpag. S. 5: Vers, unterschrieben: „Altes Volkslied"; unpag. S. 6: ganzseitige schwarzweiße Illustration wie ein Frontispiz (tanzendes Paar); unpag. S. 7: „Vorwort"; S. 8-424: Lieder, teils mit Noten (als Handschrift reproduziert), dazwischen zahlreiche schwarzweiße Illustrationen, sehr detaillierte Herkunftsangaben, historische Erläuterungen, beachtenswert auch die Parodien bzw. Gegendichtungen nationalsozialistischer Lieder und der Lieder aus Konzentrationslagern, als eines „der frühesten KZ-Lieder (1933)" das „Heu-

berger Lied“ aus dem Lager Heuberg bei Stetten am kalten Markt (S. 391); S. 425: Titelblatt: „Anhang“; S. 426: „Technische Erklärungen Gitarre“; S. 427: „Technische Erklärungen Mandoline“; S. 428-430: Grifftabelle für Gitarre und Mandoline; S. 431-433: „Der Kapodaster“; S. 434f.: „Quellenverzeichnis“; S. 436f.: „Liederbücher“; S. 438-442: „Inhaltsverzeichnis (nach Titeln geordnet)“; S. 443-447: „Inhaltsverzeichnis (nach Liedanfängen geordnet)“; unpag. S. 448 vakat
Beschreibung: gelborangebraun broschiert, auf dem vorderen Deckel oben die Herausgeber, darunter das Logo „Zupfgeigenhansel“, groß der Haupttitel, kleiner „222 Volkslieder“, rechts daneben die schwarzweiße Abbildung von Dürers Kupferstich „Das tanzende Bauernpaar“ (1514), links unten das Verlagslogo, auf dem Rücken unten waagrecht das gleiche Verlagslogo, darüber senkrecht der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel unten mittig das Verlagslogo, jede Seite (auch die vakat-Seiten) sind von einer schwarzen Linie mit Eck-Einrundung eingefaßt, Format 17,9 x 22,9 cm, Umfang 448 S.
Zustand: der helle Einband leicht fingerfleckig, rechte Ecken zu Beginn und am Ende angestoßen (nach innen abklingend), der breite Rücken mit drei senkrechten Anknicken und leicht hohl, die rechte untere Ecke des Schmutztitels geknickt, im hinteren Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (19.80)
Geschichte: die erste Auflage dieses Buches erschien 1978; das Buch wird antiquarisch für bis zu 290 € angeboten, man weiß nicht recht weshalb, die Gesamtauflage beträgt rund eine Viertel Million
Inv. D.I.Wl.327

Hans-Jürgen Fuchs

Hessisches Liederbuch. Alte Lieder aus hessischen Landschaften. Neuauflage 1988. Ausgewählt und eingeleitet von Hans-Jürgen Fuchs, Musikalische Bearbeitung von Peter Mühlbauer. Herausgegeben vom Hessendienst der Staatskanzlei. Wiesbaden.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben ein ausführlicher Text, daß es verboten sei, dieses Buch zu Wahlwerbezwecken zu nutzen, unten das Impressum mit den in der Titelei ab „Ausgewählt“ zitierten Angaben; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-8: „Alphabetisches Register der Liedanfänge und Liedtitel“; S. 9-13: „Einleitung“, unterzeichnet: „Wiesbaden, im März 1985 / Hans-Jürgen Fuchs“; S. 13 unten: „Vorbemerkung zur Neuauflage 1988“, unterzeichnet: „– HD –“ (= Hessendienst) mit dem Hinweis, in der Neuauflage sei der „Notenteil verbessert“; S. 14f.: zwei schwarzweiße gezeichnete Landkarten: der politische Raum Hessen und die Dialekträume Hessens; S. 16: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-172: 125 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) in Kapitel eingeteilt, dabei auch „Georg Büchner-Lieder“ (S. 81-91); S. 173-176: „Quellenverzeichnis“
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel oben schwarz „Hessendienst / der Staatskanzlei“, links daneben ein rot-weißer Wappenlöwe, darunter von drei dünnen schwarzen Linien eingefaßt (am rechten Rand offen): Der Buchtitel, darunter das Lied „Ich kenne ein Land ...“ mit Noten, darübergelegtem Text und nachgestellter zweiter Strophe, auf dem Rücken unten senkrecht in schwarzen Versalien „Hessisches Liederbuch“, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf recht glattes, aber mattes Papier gedruckt, Format 20,8 x 14,8 cm, Umfang 176 S.
Zustand: zuweilen etwas bügig, rechte Ecken eigentlich nicht angestoßen (merklich nur hinten oben incl. dem nachfolgenden Blatt), sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.408

Peter Fuchs und Willi Gundlach

Unser Liederbuch für die Grundschule. Ausgabe für Baden-Württemberg. Herausgegeben von Peter Fuchs und Willi Gundlach. Buchgestaltung und Illustration von Klaus Winter und Helmut Bischoff. Ernst Klett Verlag Stuttgart 1978.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Inhalt“; S. 4: „Themenkreise“, unten zugehörige Publikationen (Schallplatten, Lehrerausgabe), unten das Impressum; S. 5-112: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und zahlreiche mehrfarbige Illustrationen
Beschreibung: blauer Pappband, auf ca. 1/3 Höhe ein waagrechter weißer Strich von vorn über den Rücken bis hinten, auf dem vorderen Deckel die orangefarbene, schwarze und grüne Grafik eines singenden Vogel und einer Gitarre, recht unten weiß „Unser Liederbuch“, ebenso auf dem Rücken oben, auf dem

hinteren Deckel links über dem weißen Strich das Verlagslogo, rechts unten schwarz die ISBN, dicker weicher Vorsatz, darauf in graublau, graugrün und grauschwarz Tiere, ein Haus, die Bremer Stadtmusikanten (vorn), Illustrationen zu „Hänsel und Gretel“ (hinten), Format 16,5 x 23,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: dick schwarz und durchschlagend getilgter Stempel (oben noch lesbar: „Grundschule“), sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Wl.440

Karl Gärtner

Landsknechtslieder. Liederblätter für die badische Jugend. Im Auftrag des Ministeriums des Kultus & Unterrichts. Herausgegeben von Min. Rat Karl Gärtner. Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe AG [1933] (Singendes Volk 3).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem „Cover“ eine schwarzweiße Zeichnung von St. Georg, der den Drachen tötet, Titelei darüber und darunter in schwarzer Fraktur, innen und hinten außen: 7 nicht numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, außerdem mehrfach angeknickt, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Wl.82

Wir tragen das Banner der Freiheit (Lieder der nat. soz. Freiheitsbewegung I.) Liederblätter für die badische Jugend. Im Auftrag des Ministeriums des Kultus & Unterrichts. Herausgegeben von Min. Rat Karl Gärtner. Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe AG [1933] (Singendes Volk 7).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem „Cover“ eine schwarzweiße Zeichnung marschierender Braunhemden mit der Hakenkreuzfahne, Titelei darüber wie oben, innen und hinten außen: 6 nicht numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, außerdem mehrfach angeknickt, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Wl.83

Johann Jakob Gailer (Pseud. J. J. Algier)

Universal-Liederbuch. Weltlicher Liederschatz für Deutschlands Gesangfreunde. Eine Sammlung von mehr als 1600 auserlesenen Liedern, älterer und neuerer Zeit, zur Erhöhung und Belebung geselliger Freuden, von J. J. Algier, dem Verfasser der süddeutschen Thalia und andern Liederbüchern. [Kleine schwarzweiße Vignette.] Reutlingen, Druck und Verlag von Fleischhauer & Spohn. 1841.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede.“; S. 1-892: 1626 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 892 unter dem letzten Lied: „Nachtrag zu Mihi est propositum.“; S. 893-920: „Alphabetisches Verzeichniß. I. Lieder und Liedergattungen.“; S. 921-928: „Alphabetisches Verzeichniß. II Dichter und Verfasser.“; S. 929-932: „Alphabetisches Verzeichniß. III. der bemerkenswerthesten Ueberschriften und des interessantesten Inhalts.“
Beschreibung: dunkelbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt die Titelei, auf dem hinteren Deckel mittig eine große schwarzgedruckte Vignette: auf einem Pegasus reitender Lyra-Spieler, kein Vorsatz (?), Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang 932 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken abgewetzt und rundgeschürft, beide Deckel stark geschürft (man erkennt den Druck kaum noch), Rücken fehlt, Buchblock schief, Schnitt nicht akkurat, einzelne Lagen und Blätter stehen über, Papier mäßig gebräunt, teils stärker fingerfleckig, selten eine Bleistift-Ankreuzung; nachdem die Deckel lose waren, könnte es durchaus einen Vorsatz gegeben haben ...

Geschichte: Algier ist ein Anagramm von Gailer; Johann Jakob Gailer (1830-1880) veröffentlichte, wenn auch weitaus seltener als unter dem Pseudonym J. J. Algier, auch unter dem Pseudonym Theodor Hold; die 4. Auflage des Universal-Liederbuchs erschien 1854
Inv. D.I.Wl.573

Hans Gansser

Lieder für die Grundschule. Herausgegeben von Hans Gansser. 2., erweiterte Auflage mit den 20 Kernliedern des Reichserziehungsministeriums. Buchschmuck und Einband von Karl Siegrist, Stuttgart. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Muth'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart [vor 1945].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers und Hinweis auf die Markierung der vom Erziehungsministerium vorgeschriebenen Lieder; S. 3-6 fehlen (siehe Geschichte); S. 7-8 vorhanden, dem Blatt mit S. 9-10 ist die untere Hälfte abgerissen; S. 11-77: Lieder mit Noten, einige schwarzweiße Illustrationen; unpag. S. 78-80: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: brauner Leinenrücken, Deckel mit brauner Grundfarbe, darauf schachbrettartig angeordnete weiße Felder mit braunen Zeichnungen (Kinder, Tiere, Blumen, Wiege, Mühle etc.), auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes braungerandetes Deckelschildchen, darauf in brauner Fraktur „Lieder für die / Grundschule", unten eine braunweiße Zeichnung (Vogel im Nest), Format 15 x 21 cm
Zustand: Rücken von unten bis knapp unter halbe Höhe stark beschädigt, Fetzen herausgerissen, am Kapital abgerissen, Fäden hängen, Deckel vor allem in den Ecken abgeschürft, der vordere Deckel unten gerändert, der Buchblock war lose, 2010 erhaltend geleimt, die beiden Blätter mit S. 11-13 waren lose und sind nun stark gerändert, auf dem Deckelschild ein Besitzvermerk mit blauer Tinte in Kinderschrift („Singheft / Horst Wößner"), im vorderen Deckel mit blauer Tinte ein Besitzvermerk in Kinderschrift („Hörst Wößner"), auf dem Titelblatt Schreibversuche mit Bleistift in Sütterlin, im hinteren Deckel ein Besitzvermerk in Kinderschrift mit Tintenblei („Horst Wößner / Aistaig / Geb. am 18. Juli 1937"), im Buch zahlreiche Ankreuzungen mit Bleistift, ebenso im Inhaltsverzeichnis, dort auch Ausstreichungen (siehe Geschichte)
Geschichte: typisches Resultat der Entnazifizierungsversuche nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: was im Inhaltsverzeichnis mit Bleistift dick zu tilgen versucht wurde, wurde vorne im Buch herausgerissen: „Deutschland, Deutschland über alles" S. 4, „Die Fahne hoch, die Reihen dicht geschlossen" S. 5, „Du lieber Führer, du" S. 3 (damit hob das Werk also an), „Ich bin Adolf Hitlers kleiner Soldat" S. 9, „Ich hatt' einen Kameraden" S. 10 – ein bemerkenswertes Zeitdokument. Hans Gansser (1884-1959) ist Dichter und Komponist zahlreicher auch berüchtigter NS-Lieder, von denen die einschlägigen auch im nachfolgend verzeichneten Liederbuch für die höheren Klassen versammelt sind; im Grundschulliederbuch stammt von ihm das „Wanderlied" (S. 31), das ebenso harmlos daherkommt wie Christian Lahusens „Klein Marei" (S. 64). – Gansser trat 1925 in die NSDAP ein (Parteinummer 10844), war Sachverständiger für Musik im Württembergischen Kultusministerium und wurde wohl 1942 zum Professor an der Musikhochschule Stuttgart ernannt; sein Bruder Emil Gansser war 1923 als „Geldaufreißer" für die NSDAP international erfolgreich
Inv. D.I.Wl.84

Deutsche Lieder für die Klassen 5-8 der Volksschulen und die Klassen 1-3 der Oberschulen. Herausgegeben von Hans Gansser. Buchschmuck und Einband von Karl Sigrist. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart [um 1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers und Hinweise zur Benutzung; S. 3-173: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 174-276: „Alphabetisches Verzeichnis", enthält zahlreiche auch ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen
Beschreibung: blaugrauer Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel, die Pappdeckel milchigblau großkariert, auf dem vorderen Deckel ist ein „Deckelschild" ausgespart, darin in milchigblauer Fraktur „Deutsche Lie-

der“, auf beiden Deckeln rechts oben ein kleines Eichenblatt, links unten die Rune S (halbes SS), Format 15 x 21 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, rechts lichtgebräunt, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gertrud Lachner“ in Sütterlin), auf dem Titelblatt unter „Hans Gansser“ die Zeichnung einer Gans mit Bleistift, Papier angebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig, paar Anstreichungen mit Bleistift, ein Blatt mit Eck-Knick, sonst tadellos
Geschichte: das Expl. ist vollständig, was selten ist. – Die einschlägigen Lieder von Hans Gansser sind natürlich enthalten: „Deutschland erwache!“ (1922) und „Das Hakenkreuz“ (1924), enthalten sind aber auch „Dem Führer“, „Das Gotteszeichen“, „Noch ist die Freiheit nicht verloren“ etc.; alle im Kapitel „1933 / Kampf und Sieg des Führers“ mit der Titelzeichnung zahlreicher wehender Hakenkreuzfahnen. – Die Württembergische Landesbibliothek datiert das Buch auf 1940, dem dortigen Expl. wurden die Blätter mit den Seiten 5f. und 111f. herausgerissen: nach Kriegsende war Papier rar, man benötigte Liederbücher ...
Inv. D.I.Wl.85

Alfred Gassert

Ein klingend Rad mit 131 Speichen. Eine Kanonsammlung. Herausgegeben von Dr. Alfred Gassert. Vignetten: Andreas Meier. 1.-5. Tausend. Verlag Ernst Kaufmann. Lahr/Baden 1950.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorspruch“, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Konstanz, am 2. Weihnachtstag 1949 / Der Herausgeber“; 135 unpag. S.: 131 numerierte Kanons; 8 unpag. S.: Notenlinien; 1 unpag. S. vakat; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Komponisten“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: orangebraun kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in Braun und Grün eine kleine Graphik: „Viva viva la musica“ in Versalien im Kreis um einen Kreis aus grünen Notenlinien mit braunen Noten und einem Violinschlüssel in der Mitte, darunter grüngedruckt: „Ein klingend Rad“, Rücken senkrecht braungedruckt „Gassert: Ein klingend Rad“, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 16,3 x 11,7 cm, Umfang zus. 162 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, vorderer Deckel zweimal senkrecht angeknickt (nahezu ausgebügelt), Rücken am oberen Kapital ca. 3 cm braun, Schnitt recht akkurat (eine schmale Lage steht leicht über), Buchblock fest, Papier wenig gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im hinteren Deckel von Hanna Jehle eine hs. Zusammenstellung von Liedtiteln
Inv. D.I.Wl.86

Ein klingend Rad mit 131 Speichen und 45 weiteren Kanons im Anhang. Eine Kanonsammlung. Herausgegeben von Alfred Gassert. Einbandentwurf: Werner Appel. Vignetten: Andreas Meier. 50.-63. Tausend. Elfte Auflage. Verlag Ernst Kaufmann. Lahr/Schwarzwald 1972.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort zur 10. Auflage“, unterzeichnet: „Freiburg i. Br. zum Jahresbeginn 1972 / Der Herausgeber / Dr. Alfred Gassert“; 134 unpag. S.: 131 numerierte Kanons, schwarzweiß illustrierte Zwischentitel, Rückseite vakat, die letzte Seite vakat; 34 unpag. S.: „Anhang“, 45 numerierte Kanons, Kapiteltitel über der jeweils ersten Seite des Kapitels auf schwarzem Grund; 6 unpag. S.: Notenlinien; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis. Geordnet nach Sachgebieten“; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis. Geordnet nach dem ABC“; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Komponisten“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: dünne flexible rote Leinenbroschur, breiter Rücken, auf dem vorderen Deckel weiß „Ein klingend Rad“, auf dem hinteren Deckel unten klein und weiß „Best,-Nr. 0031“m der Rücken ist vakat, kein Vorsatz, Querformat 16 x 11,3 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Schmutztitelblatt unten ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), sonst auch innen wie neu
Inv. D.I.Wl.546

Richard Wilhelm Carl Germanus

Gloria-Victoria! Des Deutschen Volkes Liederbuch aus großer Zeit. Vaterlands- und Soldatenlieder-Texte zum Mitsingen. Deutsche und österreichische Soldaten-, Kriegs-, Flotten-, Rhein-, Vaterlands-, Volks-, Heimats-, Wander- und Marsch-Lieder, Freiheits- und Kampf-Gesänge, Choräle und Dankgebete, Unsere Nationalhymnen, Ruhm[!]n und Siegesklänge. Gesammelt, ausgewählt, zusammengestellt und bearbeitet von Rich. Wilh. Carl Germanus. Preis geheftet 10 Pf. no. * Gebunden 20 Pf. no. [Diverse Noten-Ausgaben.] 1915. Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig.

Inhalt: der von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßte vordere Deckel ist das Titelblatt, in den Ecken ein Eisernes Kreuz, in der Bordüre oben ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen, darüber klein „Hoch! Unser" (links), „Deutscher Aar!" (rechts), die bis „20. Pf. no." zitierten Titelei endet etwa auf halber Höhe, bis zur Angabe des Verlags (unten) folgen Noten-Ausgaben und Hinweise auf Inhaltsverzeichnisse des vorliegenden Heftes; im von der gleichen feinziselierten Bordüre eingefaßten vorderen Deckel: „Sachliche Inhalts-Angabe der Lieder-Texte", überschrieben: „Den Deutschen und Österreichisch-Ungarischen Waffenbrüdern!", ganz unten: „Deutschlands grosses Liederbuch"; 1 unpag. S.: von der gleichen feinziselierten Bordüre eingefaßt, „Heil Kaiser dir!" vom Reichstagsabgeordneten Felix Marquardt, 4 Strophen ohne Noten, oben: „Dem Deutschen Volke und Deutschlands Jugend!", unten: „Der eisernen Zeit 1914/1915", 1 unpag. S.: von der gleichen feinziselierten Bordüre eingefaßt, oben die große Abbildung eines Eisernen Kreuzes mit Jahreszahl 1914: Verlagswerbung; 79 unpag. S.: zweispaltig 212 numerierte Lieder ohne Noten, dazwischen: die ganzseitige Abbildung von Hindenburg, das Lied „Dankgebet" von Adrianus Valerius mit Noten (Klavier und Gesang), bearbeitet von Hermann Necke; 5 unpag. S.: Verlagswerbung; 2 unpag. S. (= im und auf dem hinteren Deckel): „Gloria-Victoria! / Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis"
Beschreibung: dünn kartoniert („geheftet"), ziemlicher Dünndruck, Einband nicht dicker, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 88 S.
Zustand: stark gebräunt, Klammern ausgerissen, mit schwarzem Faden zusammengenäht, rechte Ecken angestoßen, auch abgerissen, bügig, der hintere Deckel unten gerändert
Inv. D.I.Wl.754

Hubert Göbels und Ewald Veltgens

Hohenecker Singebuch. Zusammengestellt von Hubert Göbels und Ewald Veltgens. [Signet.] Hoheneckverlag, G. m. b. H., Heidhausen-Ruhr 1926.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: unten klein der Hinweis „Den Umschlag zeichnete Willi Geißen"; Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Burg Hoheneck, Im Lenzing [März] 1926."; unpag. S. 5: „Zu beachten"; S. 6: „Text-Anordnung"; S. 7-99: Lieder ohne Noten; S. 100-103: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 103-112: „Nach Gruppen geordnet", auf S. 112 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: weinrot broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine schwarze Graphik: Andeutung der Burg Hoheneck, das Wort „Hohenecker" wie ein Torbogen, drunter durch schreitet eine stilisierte Figur der strahlenden Morgensonne entgegen, als Zugbrücke dient das breit gedruckte Wort „Singebuch", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 16,8 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken stärker angestoßen, oberes Kapital etwas abgegriffen, die Einbandfarbe hat auf die benachbarten Blätter abgefärbt, Papier kaum gebräunt, aber knickig und bügig, auf dem Titelblatt ein blauvioletter dreizeiliger Stempel („Kreuzbund V. a. K. / Diözesanverband Freiburg e. V. / Freiburg i. Br., Werthmannpl. 4"), auf der letzten Seite ein Notat mit Bleistift
Geschichte: der Kreuzbund wurde vom katholischen Priester Josef Neumann 1896 in Aachen gegründet, hieß zunächst Kreuzbündnis, ab 1926 Kreuzbund und ist heute ein Fachverband der Caritas; er hat sich von einem Abstinenz-Verband zu einem Selbsthilfeverband für Suchtkranke und ihre Angehörige entwickelt
Inv. D.I.Wl.294

Hartmann Goertz

Lieder aus der Küche. Perlen vergessener Poesie. Gesammelt mit alten Singweisen und geschmückt mit anmutigen Bildern. [Kleine schwarzweiße Zeichnung.] Einem hochverehrten Publikum zum unschuldigen Vergnügen geboten von Hartmann Goertz im Ehrenwirth Verlag München. 30. Tausend. [1964].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagenhöhe; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 5-58: Lieder mit Noten in reproduzierter Handschrift; unpag. S. 59: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 60: „Es war einmal eine Zeit", Nachwort, unterzeichnet „Hartmann Goertz"; S. 61: „Titelverzeichnis"; S. 62: „Liedanfänge"; unpag. S. 63: Verlagswerbung; unpag. S. 64: Hinweis auf die Langspielplatte, die Hartmann Goertz aus diesem Bändchen zusammengestellt hat (Grammophon), Quellennachweis, unten das Impressum
Beschreibung: mattrotvioletter Pappband, auf dem vorderen Deckel eine hohe ovale schwarzweiße Fotografie einen Küchenfee, von einer weißen Tüpfellinie eingefaßt, darüber und daneben in großer weißer Zierschrift der Haupttitel, in den Buchstaben mattrotviolette Tüpfel, links neben der Fotografie eine Haarschlaufe, oben eine große Schleife, statt eines Pferdeschwanzes aber ein sich schlängelndes Band aus Notenlinien, auf dem Rücken senkrecht weiß: Name der Herausgebers und Haupttitel, auf dem hinteren Deckel eine ebenso getüpfelt eingefaßte schwarzweiße Fotografie, aber ein neben einem Grab weinender Mann, auf dem Grabstein die Inschrift: „Die Seele Gott / mein Herz für dich", darunter in weißen, nicht getüpfelten Buchstaben: „Gesammelt von Hartmann Goertz", waagrecht feingerippter Büttenvorsatz, Format 12,3 x 19,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband wie neu, Kopfschnitt hellbraunfleckig, 2 kleine schwarze verwischte Striche auf dem Vorsatz, 2 Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst auch innen wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek für das 30. Tausend. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Wl.601

Georg Götsch

Singende Mannschaft. Einfache Chorlieder für drei gleiche Stimmen gesetzt von Georg Götsch nebst volkstümlichen Kanons von Fritz Dietrich, Josef [!] Haydn, Walther Hensel, Reinhold Heyden, Christian Lahusen, Hans Lang, Karl Marx, Theodor Warner, K. Fr. Zelter. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1940 (Bärenreiter-Ausgabe 1599).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Im Musikheim zu Frankfurt/Oder / Herbst 1940 / Georg Götsch"; S. 3-112: Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen"; 3 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis", am Ende Angabe der Quellen und Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: etwas filzig hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel in stilisierter dunkelbrauner Schrift „Singende / Mannschaft", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (recht unleserlich, könnte 12 sein), auf dem Rücken senkrecht dunkelbraun „Götsch. Singende Mannschaft", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 14,7 x 19,4 cm, Umfang zus. 120 S. – von Hans Baumann lediglich 5, von Christian Lahusen gut 20 Stücke, außerdem Stücke von den auf dem Titelblatt nicht genannten Heinrich Spitta, Walter Rein, Gerhard Schwarz, Herbert Napiersky, Hans Jentsch, Hanns Heeren, Herbert Hagemeister, Christian Jakob Zahn, Friedrich Silcher, Johann Walther, Karl August Grooß, Carl Ludwig Traugott Gläser, Werner Altendorf, Apelles von Löwenstern, Armin Knab, Johann Friedrich Reichardt, Johann André, Johann Abraham Peter Schulz und Julius Spengel
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, rechte Ecken bestoßen (incl. der nachfolgenden Blätter, nach innen abklingend), Rücken tadellos, der hintere Deckel schwarz angeschmutzt, in beiden Deckeln ein violetter Kastenstempel als Besitzvermerk („Gerhard Seidel / Tuttlingen / Möhringer Straße 18"), Papier mäßig gebräunt, sonst innen beinah wie neu

Geschichte: die Kompositionen beginnen so: „Der Führer“ von Georg Götsch und „Adolf Hitler“ von Theodor Warner (beide S. 3), „Die Wahrheit ist von Neuem geboren“ von Christian Lahusen und „Nun laßt die Fahnen fliegen“ von Hans Baumann (beide S. 4) ...
Inv. D.I.Wl.404

Anton Götz

Liederbuch. Turngemeine Schwenningen am Neckar. Zusammengestellt und herausgegeben von A.[nton] Götz, Freiburg im Breisgau. 4. Auflage. November 1924. Druck und Verlag der Universitätsbuchdruckerei Emil Groß G. m. b. H., Freiburg im Breisgau.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. VII-XIII: „Inhaltsverzeichnis.“; unpag. S. XIV vakat; S. 1-124: 199 numerierte Lieder ohne Noten, kleine schwarzweiße Schlußvignette, Rückseite vakat; neues Titelblatt: „Anhang. Dem, Sportclub Freiburg gewidmet vom Herausgeber.“, Rückseite vakat; S. 127137: 14 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten, kleine schwarzweiße Schlußvignette, Rückseite vakat; neues Titelblatt: „Unsern Schneeschuhläufern gewidmet.“, Rückseite vakat; S. 141-149: 12 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: graue Broschur, der vordere Deckel ist von einer schwarzweiße Bordüre eingefaßt, darin von oben nach unten in schwarzer Fraktur: „Liederbuch (unterstrichen) / [kleines Signet] / [kleiner:] Turngemeinde / [größer:] Schwenningen / [wieder klein:] am Neckar / [das kleine Signet seitenverkehrt]“, Rücken und hintere Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 10,2 x 14,2 cm, Umfang XIV/149/(3) S.
Zustand: Rücken gut, hinterer Deckel angeschmutzt, vorderer Deckel + nachfolgende Blätter bis ca. S. 12 rechts angeknickt, Papier gebräunt, von unten her Feuchtigkeitsränder, eine Schaden, der den ganzen Buchblock etwas wellig macht
Geschichte: ob es sich tatsächlich um den Anton-Götz oder Goetz handelt, dessen Gedicht „Die Sonne sinkt“ von Josef Kreitmaier vertont und ca. 1942 erschienen ist, ist nicht zweifelsfrei geklärt; der Münchner Prälat gleichen Namens ist er jedenfalls nicht; eher der Namensgeber der Anton-Götz-Halle in Heimbach nördlich von Freiburg. – Diese Auflage läßt sich momentan (Dezember 2017) online nicht nachweisen
Inv. D.I.Wl.565

Walter Götze

Der Lautenmusikant. Das Singebuch aller Lauten- und Gitarrespieler von Walter Götze. Band I. B. Schott’s Söhne, Mainz [frühestens 1935] (Edition Schott 2392).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Walter Götze“; unpag. S. 3: „Tabelle der einfachen Akkordgriffe“; unpag. S. 4: gedruckte Widmung; S. 5-70: 76 numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze) und schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 71f.: „Inhalt“; im vorderen Deckel: „Aus dem Inhalt des II. Bandes“; im hinteren Deckel: „Aus dem Inhalt des III. Bandes“
Beschreibung: filzig blaßhellbraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige braunrot-schwarze Zeichnung wie ein Scherenschnitt: ein Gitarrespieler mit schwarzem Wams, schwarzen Stiefeln und schwarzem Hut zwischen zwei Volieren: Blattranken, oben jeweils ein Vogel, unten eine Reihe von männlichen und weiblichen Silhouetten, die sich an den Händen fassen, die Titelei in schwarzer Fraktur, unten die Angabe aller drei Bände mit Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel mittig eine schwarzweiße Zeichnung: Vogel in einem Zweig, Rücken vakat, Format 14 x 18,8 cm, Umfang zus. 72 S.
Zustand: Einband an den Kanten und Ecken nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, oben ca. 2,5 cm abgerissen, unten sind die Gelenke ca. 5 cm angerissen (2014 erhaltend geleimt), auf dem hinteren Deckel mit Kugelschreiber „e h g d a e“, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.80), Papier angebräunt, viele Lieder mit Bleistift fein angestrichen
Inv. D.I.Wl.357

Band III. 1951 (Edition Schott 4065).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Walter Götze“; unpag. S. 3: „Tabelle der einfachen Akkordgriffe“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-62: 76 nicht numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze), keine Textzeichnungen; unpag. S. 63f.: „Inhalt“; im vorderen Deckel: „Aus dem Inhalt des I. Bandes“; im hinteren Deckel: „Aus dem Inhalt des II. Bandes“
Beschreibung: wie Band I, statt blaßbraunem Grund nun blaugrauen Grund und statt braunroter Deckelfarbe nun stumpfgelbe Deckelfarbe
Zustand: Einband an den Kanten und Ecken nicht berieben, nicht bestoßen, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels zweifach angeknickt, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.80), Rücken tadellos, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier leicht angebräunt, keine Anstreichungen
Inv. D.I.Wl.358

Die Mandolinenstunde. Spielbuch mit Lehranweisungen von Walter Götze. Pro Musica Verlag, Leipzig-Berlin 1949 (Edition Pro musica 13).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Einleitung“, unterzeichnet: „Walter Götze“, unten kleiner das Impressum; S. 1-46: 25 numerierte Lehrkapitel mit zahlreichen zum Stand des Könnens passende Liedern mit Noten; S. 47-62: „Volkstümliche Lieder mit Gitarrebegleitung“ mit Noten; S. 63-65: 4 weitere Lieder mit Noten; unpag. S. 66f.: die letzten Lehrkapitel (ohne Noten); unpag. S. 68: „Lieder zum Spielen und Singen“ (Inhaltsverzeichnis); inliegend ein Doppelblatt: auf dem dünn schwarzgerandeten Cover rechts oben „Beilage“, mittig der Inhalt; innen links: „A. Übersicht über alle Töne auf dem Griffbrett bis 12. Bund“; innen rechts: „B. Haltung von Körper, Instrument und Händen“ mit schwarzweißen Abbildungen; hinten außen: „C. Die Mandoline und ihre Bestandteile“ mit schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: hellgraue Broschur, auf dem vorderen Deckel ein großes dunkelgrünes Textfeld mit gebogenem Rand und abgerundeten Ecken, darauf und darüber in weißen bzw. grün schattierten Buchstaben Haupttitel und Autor, links oben grün die Editionsangabe mit Nummer, rechts die grüne Zeichnung eines Mandolinespielers, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Querformat 21 x 14,7 cm, Umfang 68 S. + 4 S. Beilage
Zustand: der Papierrücken leicht eingerissen, ebenso die Gelenke, der vordere Deckel rechts oben geknickt, dort der Ladenpreis mit Bleistift („3.50“), auf dem grünen Textfeld unten ein weißer Abrieb, der hintere Deckel am oberen Rand zweimal eingerissen (ca. 3 cm), unten links ist ein großes Stück der Ecke abgerissen, Papier leicht gebräunt, Buchblock etwas locker
Inv. D.I.Wl.454

Walter Gollhardt

St. Georg. Liederbuch deutscher Jugend. Unter Mitarbeit deutscher Jugendbünde herausgegeben von Walter Gollhardt. 1.-10. Tausend. 1931 Verlag Das junge Volk Günther Wolff zu Plauen i. V.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Walter Schulz“ (links) und „Sankt Georg“ (rechts); Titelblatt-Rückseite: zweistrophiges Gedicht von Ottokar Kernstock; S. 5-8: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Göschwitz (Saale), im Dezember 1930 / Dr. Walter Gollhardt“; S. 11-376: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze), einige schwarzweiße Zeichnungen, ein evtl. später zwischen S. 41 und 42 eingeklebte schwarzweiße Tafel, Bildunterschrift (nach Art des Frontispiz, aber eben Fotopapier): „Adolf Straßburger“ (links) und „Reiterbube“ (rechts); S. 377-386: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: recht graues mäßig flexibles Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt: oben eine Zeichnung: Str. Georg tötet den Drachen, darunter in Fraktur „Sankt Georg“, darunter in gesperrt gesetzten Versalien „Lieder“, darunter in enger gesetzten Versalien „Deutscher Jugend“, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „St. Georg – Liederbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker weißer Vorsatz, Format 12,5 x 18 cm, Umfang 386 S. + 1 Tafel

Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Gelenke aufgerissen (2017 erhaltend geleimt), an den Kapitalen abgegriffen, Stückchen aufgerissen, Deckel schwach angeknickt, im vorderen Deckel ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Eugen Heberle / Rottenburg a. N. / Autenstr. 36"), auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („3,50"), im rechten Schnitt oben ein brauner Feuchtigkeitsfleck, zwischen beiden Deckeln und dem Buchblock eine braune Feuchtigkeitspur von unten nach oben abklingend
Inv. D.I.Wl.527

St. Georg. Liederbuch deutscher Jugend. Herausgegeben von Walter Gollhardt. 2. Auflage. 1935 Verlag Günther Wolff zu Plauen i. V.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Walter Schulz" (links) und „Sankt Georg" (rechts); Titelblatt-Rückseite: zweistrophiges Gedicht von Ottokar Kernstock – bis hierher wie 1. Auflage; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Seehausen (Altm.), im Sommer 1934. / Walter Gollhardt"; S. 6-8: „Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Dezember 1930. / Walter Gollhardt"; S. 9-434: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze), einige schwarzweiße Zeichnungen; S. 435-445: „Inhaltsverzeichnis"; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: recht grob strukturiertes naturfarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel hellrötlichbraun geprägt: oben in Fraktur „Sankt Georg", darunter in gesperrt gesetzten Versalien „Lieder", darunter in enger gesetzten Versalien „Deutscher Jugend", auf dem Rücken senkrecht hellrötlichbraun geprägt „St. Georg – Liederbuch", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), etwas dickerer weißer Vorsatz, Format 12 x 17,8 cm, Umfang 448 S.
Zustand: der Einband wäre tadellos erhalten, nur ist er hellbraungesprenkelt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gotthold Witt 29. 8. 1938" →*Inv.* M.III.Fl.19), Buchblock zwischen Frontispiz und Titelblatt angebrochen, ebenso hinten zwischen den Blättern mit Verlagswerbung, Papier kaum gebräunt, überhaupt innen tadellos, am linken Rand der S. 78 von Gotthold Witt mit Bleistift die Strophen 6 bis 8 des Liedes „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren"
Inv. D.I.Wl.312

Hans Grabow

Die Lieder aller Völker und Zeiten aus 75 fremden Sprachen in metrischen deutschen Übersetzungen und sorgfältiger Auswahl. Nach dem Vorbilde von J. G. von Herder's „Stimmen der Völker". Zusammengestellt und herausgegeben von Hans Grabow. [Nach rechts gerückte kleinergesetzte Verse.] Hamburg. Verlag von G. Kramer. 1888.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: Vorwort; S. IX-XI: „Alphabetisches Verzeichniß der fremden Volksstämme"; S. XII-XX: „Inhalts-Verzeichniß"; S. 1-620: Lieder ohne Noten
Beschreibung: rotbrauner reichvergoldeter Lederrücken, rotbraune Lederecken, horn- und dunkelbraun marmorierte recht dicke Pappdeckel, Rücken von 5 Bünden in 6 Fächer geteilt, das oberste und die drei untersten mit feiner goldgeprägter Ornamentik gefüllt, das zweitoberste Fach goldgeprägt auf braunem Grund: „Die Lieder / aller / Völker u. Zeiten", darunter goldgeprägt auf schwarzem Grund „von Hans Grabow", hell- und dunkelgrün marmorierter Schnitt mit rotem Geäder, ebensolcher dicker Schmuckvorsatz, rotbraunes Lesebändchen, inliegend ein grüner Notizzettel: Notate mit feinem Bleistift, Format 15,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 640 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken aufgerieben, Lederecken und Gelenke geschürft (hellrötlichbraunes Leder kommt zum Vorschein), Rücken vor allem am oberen Kapital abgegriffen, Deckel mit ein paar wenigen flächigen Anschürfungen (eigentlich sehr gut), Papier wenig gebräunt, im Inhaltsverzeichnis ein paar feine Anstreichungen mit Bleistift, sonst tadellos
Geschichte: die Erstausgabe erschien bei Kramer 1880; von ihr erschien 1978 ein Neudruck (Hünstetten: Opera Verlag). – Vorliegende Ausgabe wurde im Jahr 2010 zu Preisen bis 130 € angeboten
Inv. D.I.Wl.87

Theodor Grawert und Fritz Brase

Deutsches Soldatenliederbuch. Sammlung der schönsten Soldaten-, Vaterlands- und Freiheits-Lieder. Herausgegeben mit gütiger Unterstützung von Professor [Theodor] Grawert, Armee-Musikinspizient a. D. und Musikdirektor [Fritz] Brase. 26-34tes Tausend. [Signet.] 1926. Verlag „Offene Worte", Charlottenburg.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort. / Soldatenliederbuch!", unterzeichnet: „Berlin, im Mai 1921. / Der Verlag: Offene Worte."; S. 5-132: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 133-135: „Inhalts-Verzeichnis"; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: feldgrau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel zwei die Zeichnung zweier marschierender Uniformierter, die Schwegel blasen, im Bild rechts unten signiert („A.[nton?] Sailer"), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, rechte Ecken abgerundet (auch der Buchblock), Format 11,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 140 S.
Zustand: Einband fingerfleckig und bügig, leicht schiefgelagert, Rücken recht gut, Papier angebräunt, fingerfleckig, teils stärker eselsohrig, teils etwas eingerissen, dem Blatt mit S. 119f. ist die rechte obere Ecke abgerissen (ohne Textverlust), auf S. 15 drei kleine braune Papieranklebungen
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1921; ein Münchner Kunstmaler namens Anton Sailer wurde 1903 geboren, und da die Erstausgabe die gleiche Titelzeichnung trägt, müßte sie dieser Maler mit 18 Jahre gezeichnet haben – warum nicht?
Inv. D.I.Wl.88

Josef Gregor, Friedrich Klausmeier und Egon Kraus

Europäische Lieder in den Ursprachen. Im Auftrage der deutschen UNESCO-Kommission herausgegeben von Josef Gregor, Friedrich Klausmeier, Egon Kraus. Der erste Band: Die Lieder in den romanischen und germanischen Sprachen. Einband und Buchschmuck: Johannes Boehland. 3. Auflage. Verlag Merseburger Berlin 1968 (Edition Merseburger 1600 A).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Auflage und der Reihe; unpag. S. V: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Köln, im Oktober 1956 / Hans Mersmann / Vorsitzender des Liederbuchausschusses der Deutschen UNESCO-Kommission / Theodor Steltzer / Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission"; unpag. S. VI vakat; S. VII: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Herausgeber"; S. VIII: „Der Inhalt"; S. IX: „Herkunft der Lieder nach Ländern"; X-XIII: „Die Sprachgebiete mit ihren Liedern"; S. XIV: „Inhalt des zweiten Bandes", nur die dort vorkommenden Sprachen; unpag. S. XVI: Titelblatt: „Europäische Lieder in den Ursprachen", Rückseite vakat; 63 unpag. Bl. (= 126 S.): 146 numerierte Lieder mit Noten und schwarzweißen Zeichnungen; 1 unpag. Bl. vakat; an den rechten Rand der Innenseite des hinteren Deckels montiertes Buch zum Ausklappen: „Die Lieder in der deutschen Übersetzung"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Vorbemerkungen"; S. 4f.: „Lautumschrift-Tafel"; S. 6: „Lateinisch"; S. 7-64: die Lieder nach den Nummern hintereinander, nun auf Deutsch, ohne Noten; S. 65-67: „Die Quellen"; S. 68f.: „Kleines Instrumentenlexikon"; S. 70f.: „Sachgruppen-Verzeichnis"; S. 72-75: „Die Liedanfänge in den Ursprachen"; S. 76-79: „Die Liedanfänge in der deutschen Übersetzung"; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: glänzend türkisgrün broschiert, extra breiter Rücken (auch für das eingeklappte Buch), auf dem vorderen Deckel in altertümelnder schwarzer Schreibschrift der Haupttitel, dazu zwei weiße Zeichnungen: eine Mandoline und eine Hardanger Fele, die gleiche Titelei auf dem hinteren Deckel, nun aber eine Knickhalslaute und eine Viola d'Amore, auf dem Schmutztitelblatt unten der Ladenpreis mit Bleistift (8.80), Format 11 x 18,2 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: etwas überstehende Deckel, Überstehendes teils gedrückt, rechte Ecken angestoßen, an den leicht vorstehenden Gelenke sind vorn drei Stücke und hinten ein langes Stück des farbigen Deckelbezugs abgerieben (sieht aus wie eine weiße Linie), am Fußschnitt einige braune Flecke, Papier gebräunt, ein paar Seiten mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.211

Europäische Lieder in den Ursprachen. Im Auftrage der deutschen UNESCO-Kommission herausgegeben von Josef Gregor, Friedrich Klausmeier, Egon Kraus. Der zweite Band: Die Lieder in den slawischen, finnisch-ugrischen und restlichen Sprachen. Einband und Buchschmuck: Johannes Boehland. 1. Auflage. Verlag Merseburger Berlin 1960 (Edition Merseburger 1600 B).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Auflage und der Reihe; unpag. S. V: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Köln, im Oktober 1956 / Hans Mersmann / Vorsitzender des Liederbuchausschusses der Deutschen UNESCO-Kommission / Theodor Steltzer / Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission" – das gleiche Vorwort wie im ersten Band; unpag. S. VI: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Herausgeber"; S. VII: „Zu diesem Band!", unterzeichnet: „Friedrich Klausmeier"; S. VIII: „Der Inhalt"; S. IX: „Herkunft der Lieder nach Ländern"; X-XIII: „Die Sprachgebiete mit ihren Liedern"; S. XIV: „Inhalt des ersten Bandes", nur die dort vorkommenden Sprachen; unpag. S. XVI: Titelblatt: „Europäische Lieder in den Ursprachen", Rückseite vakat; 46 unpag. Bl. (= 92 S.): ab 147 bis 257 weiternumerierte Lieder mit Noten und schwarzweißen Zeichnungen, die letzte Seite ist allerdings vakat; an den rechten Rand der Innenseite des hinteren Deckels montiertes Buch zum Ausklappen: „Die Lieder in der deutschen Übersetzung"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Vorbemerkungen"; S. 4f.: „Lautumschrift-Tafel"; S. 6 vakat; S. 7-67: die Lieder nach den Nummern hintereinander, nun auf Deutsch, ohne Noten; S. 68-70: „Die Quellen"; S. 71f.: „Kleines Instrumentenlexikon"; S. 73f.: „Sachgruppen-Verzeichnis"; S. 75-77: „Die Liedanfänge in den Ursprachen"; S. 78-80: „Die Liedanfänge in der deutschen Übersetzung"; unpag. S. 81-84 vakat
Beschreibung: glänzend blaßrotviolett broschiert, extra breiter Rücken (auch für das eingeklappte Buch), auf dem vorderen Deckel in altertümelnder schwarzer Schreibschrift der Haupttitel, dazu zwei weiße Zeichnungen: ein Dudelsack und eine Balalaika, die gleiche Titelei auf dem hinteren Deckel, nun aber eine Doppelklarinette und ein Hackbrett, auf dem Schmutztitelblatt unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.80), Format 11,2 x 17,8 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Papier leicht gebräunt, ein paar Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.212

Herbert Greiner-Mai und Erika Weber

Der Kuckuck auf dem Birnbaum saß. Alte deutsche Volkslieder, gesammelt von Ludwig Uhland. Ausgewählt von Herbert Greiner-Mai und Erika Weber. Aufbau-Verlag Berlin und Weimar 1980 (bb 450).

Inhalt: unpag. S. 1f.: zu diesem Buch; Titelblatt-Rückseite: Namen der Auswählenden (oben), Impressum (unten); S. 5-166: Lieder ohne Noten; S. 167-170: „Inhalt"; unpag. S. 171: Bemerkung zur Textherkunft und -darstellung; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines mehrfarbigen Gemäldes (tanzende Frauen unter einem Baum, im Baum ein Kuckuck), auf dem hinteren Deckel ein schwarzweißes Portrait Uhlands, darunter eine Kurzvita, auf dem Rücken senkrecht schwarz der Haupttitel, unten die Reihen-Nummer, Format 10,8 x 17,6 cm, Umfang 176 S.
Zustand: das Buch lag offenbar einmal in einer Kaffee- oder Kakaopfütze: hinterer Deckel, Rücken von links + die Blätter mit Verlagswerbung sind, nach innen abklingend, stark braunfleckig und etwas wellig, Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: die Reihe bb = Billige Bücher begann 1958
Inv. D.I.Wl.385

Otto von Greyerz

Historische Volkslieder der deutschen Schweiz. Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von Otto von Greyerz. Frauenfeld und Leipzig: Huber & Co. 1922 (Die Schweiz im

deutschen Geistesleben. Eine Sammlung von Darstellungen und Texten, herausgegeben von Harry Maync Bd. 1).

Inhalt: S. 4: „Inhalt“, S. 5-36: Einleitung, S. 37-77: 20 römisch numerierte Lieder ohne Noten, S. 78-85: „Erläuterungen“, 3 unpag. S. Verzeichnis der bereits erschienenen Bände der Reihe
Beschreibung: blaugeprägtes grünlichblaues Leinen, Umfang zus. 88 S., Format 11 x 15,8 cm
Zustand: Rücken verblaßt, Klammern rostig, Papier etwas angebräunt, sonst einwandfrei
Inv. D.I.Wl.89

Margret Grimm

Lieder, die zu Herzen gehen. „Sing mal wieder!“ Herausgeber: CDU Baden-Württemberg. Idee und Liedauswahl: Margret Grimm. Holzschnitte: Prof. Gerhard Grimm. Druck und Verlag: Rundschau für Baden-Württemberg [um 1980].

Inhalt: im vorderen Deckel: die erste Strophe des Deutschlandlieds; 1 unpag. S.: sprachlich verunglückter Text des CDU-Politikers Rudolf Eberle („Holen Sie tief Luft und schmettern oder summen Sie unsere schönen alten Volksweisen vor sich hin ...“ – nicht übel: vor sich hinschmettern) + schwarzweißes Portraitfoto; 1 unpag. S.: groß, schwarz, mittig: „Wir in Baden-Württemberg / CDU“; unpag. S. 1: ganzseitiger Holzschnitt; S. 2-41: Lieder ohne Noten, mit einigen, teils ganzseitigen Holzschnitten; unpag. S. 42 + im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel unten: Impressum
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiger Holzschnitt (Trommler und Pfeifer), auf dem hinteren Deckel das gleiche wie auf der zweiten unpag. Seite, Format 10,3 x 14,9 cm, Umfang ohne Einband 42 S.
Zustand: leicht bügig, rechte untere Ecke angestoßen, Klammern nicht gerostet
Geschichte: der CDU-Politiker Rudolf Eberle (1926-1984), Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr, ist nicht zu verwechseln mit dem SDP-Politiker Rudolf Eberle (1925-1978)
Inv. D.I.Wl.245

Wo man singt ... Herausgeber: CDU Baden-Württemberg. Idee und Liedauswahl: Margret Grimm. Holzschnitte: Prof. Gerhard Grimm. Druck und Verlag: Rundschau für Baden-Württemberg [um 1980].

Inhalt: wie oben, aber auf S. 1 ein schwarzweißes Portrait-Foto von Heinrich Haasis, Bildunterschrift: „überreicht von Ihrem Landtagsabgeordneten“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der gleiche ganzseitige Holzschnitt (Trommler und Pfeifer), auf dem hinteren Deckel: „CDU / aktiv für Baden-Württemberg“, Format 10,3 x 14,8 cm, Umfang ohne Einband 42 S.
Zustand: leicht bügig, auf beiden Deckel je ein kleiner brauner Fleck, Klammern nicht gerostet
Geschichte: Heinrich Haasis (geb. 1945) war 1976-2001 Mitglied des Landtags Baden-Württemberg und ab 1980 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Landtagsfraktion der CDU
Inv. D.I.Wl.559

Lieder, die zu Herzen gehen. „Sing mal wieder!“ Herausgeber: CDU Baden-Württemberg. Idee und Liedauswahl: Margret Grimm. Holzschnitte: Prof. Gerhard Grimm. Druck und Verlag: Rundschau für Baden-Württemberg [um 1980].

Inhalt: Kombination des obigen: im vorderen Deckel: die erste Strophe des Deutschlandlieds; 1 unpag. S.: das schwarzweiße Portrait-Foto von Heinrich Haasis, Bildunterschrift: „Überreicht von Ihrem Landtagsabgeordneten“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift; 1 unpag. S.: der gleiche sprachlich verunglückte Text („Holen Sie tief Luft und schmettern oder summen Sie unsere schönen alten Volksweisen vor sich hin ...“), diesmal aber zeigt das schwarzweiße Portraitfoto Ministerpräsident Lothar Späth, unterzeichnet: „Mit freundlichem Sängergruß“, mit reproduzierter Unterschrift; unpag. S. 1; ganzseitiger Holz-

schnitt: Burg Lichtenstein; S. 2-41: Lieder ohne Noten, ganzseitige Holzschnitte, unpag. S. 42 + im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“, im hinteren Deckel unten das Impressum
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der gleiche ganzseitige Holzschnitt (Trommler und Pfeifer), auf dem hinteren Deckel: „Wir in Baden-Württemberg / CDU“, Format 10,3 x 14,8 cm, Umfang ohne Einband 42 S.
Zustand: Klammern leicht gerostet, sonst wie neu
Geschichte: das „Cleverle“ Lothar Späth (1937-2016) war 1978-1991 Ministerpräsident von Baden-Württemberg. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Wl.576

Wo man singt ... Herausgeber: CDU Baden-Württemberg. Idee und Liedauswahl: Margret Grimm. Holzschnitte: Prof. Gerhard Grimm. Druck und Verlag: Rundschau für Baden-Württemberg [spätestens 1988].

Inhalt: im vorderen Deckel: die erste Strophe des Deutschlandlieds; 1 unpag. S.: schwarzweißes Portraitfoto, darunter; „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder ...! / Überreicht von Ihrem / Landtagskandidaten / [reproduzierte Unterschrift:] Kurt-Stefan Mauz / [wieder gesetzt:] Dem Kandidaten Ihrer Heimat.“ – daher der Buchtitel; 1 unpag. S.: „Hohenzollernlied“, Text; unpag. S. 1: ganzseitiger Holzschnitt (Burg Lichtenstein); S. 2-41: Lieder ohne Noten, mit einigen, teils ganzseitigen Holzschnitten; unpag. S. 42 + im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel unten: Impressum
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein zweifach dünn gerahmter Holzschnitt (Salmendinger Kapelle), aber kein Titel, kein Text, auf dem hinteren Deckel: „CDU / aktiv für Baden-Württemberg“, Format 10,3 x 14,8 cm, Umfang ohne Einband 42 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Kurt-Stefan Mauz (1978 Abitur in Ebingen) wurde 1988 Abgeordneter des Landtags Baden-Württemberg und vertrat den Wahlkreis Hechingen-Münsingen – hier ist er also noch der Kandidat
Inv. D.I.Wl.641

Wo man singt ... da laß dich ruhig nieder! Idee und Liedauswahl: Margret Grimm. Holzschnitte: Prof. Gerhard Grimm. Herausgeber: Rundschau Verlag, 88250 Weingarten [frühestens 1993].

Inhalt: im vorderen Deckel: die erste Strophe des Deutschlandlieds; 1 unpag. S.: schwarzweißes Portraitfoto, darunter; „Überreicht von Ihrem / Landtagskandidaten / [reproduzierte Unterschrift:] Heinrich Haasis 1 unpag. S.: „Hohenzollernlied“, Text; S. 1-49: Lieder ohne Noten, mit einigen ganzseitigen Holzschnitten; unpag. S. 50 + im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel unten: Impressum
Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel wieder der ganzseitige Holzschnitt (Trommler und Pfeifer), auf dem hinteren Deckel: „CDU“, Format 10 x 14,9 cm, Umfang ohne Einband 52 S.
Zustand: auf dem Fußschnitt ein kleiner schwarzer Fleck, der vordere Deckel am unteren Rand etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.812

[Ohne Titel: Das Reutlinger Weindorf-Liederbuch.] Idee und Liedauswahl: Margret Grimm. Holzschnitte: Prof. Gerhard Grimm. Gedichte: Hermann Grimm. Herausgeber und Druck: Rundschau Verlag, 88250 Weingarten [frühestens 1993].

Inhalt: im vorderen Deckel ein Gedicht; als Titelblatt 1 unpag. S.: ¾ der Seite sind von einem schwarzweißen Foto gefüllt: die Weindorfbürgermeisterin mit den Weindorfwirten, Bildunterschrift: „Mit herzlichen Grüßen von Ihrer Weindorfbürgermeisterin und allen Weindorfwirten“, Rückseite: 3 Gedichte; S. 1-48: Lieder ohne Noten, dazwischen 5 ganzseitige schwarzweiße Holzschnitte; unpag. S. 50 + im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel unten: Impressum
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiger Holzschnitt (Trinker: in der erhobenen Hand das Weinglas, in der anderen Hand die Flasche), auf dem hinteren Deckel ebenfalls ein ganzseitiger Holzschnitt: ein Trompetenspieler mit Hütchen hinter einer Ballustrade, gemeint ist

vielleicht ein Turmbläser auf der Reutlinger Marienkirche), Format 10,3 x 14,7 cm, Umfang ohne Einband 50 S.
Zustand: rechte obere Ecke angestoßen, Rücken leicht lichthell, sonst tadellos
Geschichte: die dreistelligen Postleitzahlen wurden 1993 eingeführt; Margret Grimm war zwanzig Jahre lang bis 2005 die Reutlinger Weindorfbürgermeisterin; der bildende Künstler Gerhard Grimm, 1927 geboren, starb 1998 in Reutlingen
Inv. D.I.Wl.360

Walter Großkreutz, P. Kühl, F. Post und Paul Stielow

Wanderlust. Liederbuch für die wandernde Schuljugend. Zusammengestellt im Auftrage des Vereins für Ferienwanderungen der Stettiner Volksschuljugend von W.[alter] Großkreutz, P. Kühl, F. Post, P.[aul] Stielow. 2. Auflage. Selbstverlag: P.[aul] Stielow, Stettin, Petrihofstraße 3. 1914.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 1. Auflage.“, datiert: „Stettin, im Mai 1913.“ und „Vorwort zur 2. Auflage.“, unterzeichnet „Stettin, im Juni 1914. / Die Herausgeber.“; unpag. S. 3-5: „Sachregister.“; S. 6-64: 120 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel eine stilisierte etwas dunkler grau gestrichelte Lyra, über der Lyra ein waagrechtes dunkler grau gestricheltes Rechteck: eine Art Deckelschild, darin in großer schwarzer Fraktur „Wanderlust“, auf dem hinteren Deckel mittig in einem kleinen dunkler grau gestrichelten Rechteckt in kleiner schwarzer Fraktur: „Druck von J. G. Prüfer, Stettin.“, kein Vorsatz, Format 9,3 x 15,1 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, auf beiden Deckel einige kleine blaue Ausmalungen, Klammern gerostet, im vorderen Deckel oben mehrere Notate mit Bleistift, darunter ein kleiner blaugerandeter Marmeladeaufkleber (mit roter Tinte „L I“), auf dem Titelblatt unterhalb der Namen der Herausgeber ein Besitzvermerk mit violetter Tinte („H. Püdtke“), Papier kaum gebräunt, teils fingerfleckig, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, an einem Blatt ist über der unteren rechten Ecke ein sehr dünner Streifen abgeschnitten, Rost der Klammern zuweilen im Bund sichtbar
Geschichte: außer dem bekannteren Walter Großkreutz läßt sich Paul Stielow ermitteln: er war Turnlehrer (siehe Eva Kraus: Das Deutsche Jugendherbergswerk und seine Gleichschaltung durch die Hitlerjugend (1909-1933). Diss. Paderborn 2011, S. 115); Stielow war auch Geschäftsführer des Jugendherbergsverbands in Pommern, Stettin-Grünhof und hat als solcher den Vertrieb des Liederbuchs „Wann wir schreiten ‚Seit an Seit‘“ (1931) übernommen – siehe den Kommentar eines Online-Antiquars zum Angebot dieses Liederbuchs unter www.dornenherz.de/liederbuecher.html?show=zurueck#buch214
Inv. D.I.Wl.616

E. Günther

O Deutschland, hoch in Ehren! 110 Lieder für Soldaten, Kriegervereine und Jugendwehren ausgewählt von E. Günther, Uffz. d.[es] L.[andsturm] im Oldb. Inf.-Regt. Nr. 91. [Kleine Vignette.] Oldenburg i.[m] Gr.[oßherzogtum]. Druck und Verlag von Ad. Littmann, Hoflieferant. [Um 1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Strophe eines Gedichts von Theodor Körner; S. III-VI: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-82: nicht numerierte, aber nach Textanfang alphabetisch numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: braunrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der gleiche Text wie auf dem Titelblatt, aber etwas anders gesetzt und eine andere Vignette, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 86 S.
Zustand: Einband knickig und angeschmutzt (auf dem hinteren Deckel u. a. zwei silberfarbene Flecke), Rücken von unten aufgerissen, ein Stückchen auch abgerissen, rechte Ecken stark bestoßen, Ecken teils geknickt, Geknicktes teils abgerissen, Titelblatt im rechten Rand eingerissen (ca. 4 cm), Papier gebräunt
Geschichte: in öffentlichen Bibliotheken läßt sich via KVK momentan (Oktober 2014) lediglich ein einziges Expl. nachweisen: in der Landesbibliothek Oldenburg; bei Zvab.de wird momentan (Oktober 2014) ein

stark beschädigtes Expl. für knapp 40 € angeboten. – Die Abkürzung „i. Gr." (im Großherzogtum) wurde 1814-1918 verwendet. – Das Infanterie-Regiment Nr. 91 wurde 1814 gegründet, 1893-1896 war sein Kommandeur Paul von Hindenburg; das Regiment wurde im Juni 1919 aufgelöst, im Oktober 1919 wurde in Oldenburg die Sicherheitspolizei gegründet, 1920 in Ordnungspolizei umbenannt; die Mehrzahl der „Orpo-Offiziere" (Wikipedia) stammte aus dem 91er-Regiment. die Orpo residierte auch in der ehemaligen 91er-Kaserne am Pferdemarkt, später Polizeiamt, heute Landesbibliothek Oldenburg
Inv. D.I.Wl.378

Franz Günther und Carl Kohlis

Liederbuch für deutsche Gastwirts-Gehilfen. Herausgegeben von Franz Günther und C. Kyffhausen. Dritte Auflage. Die erste Auflage hieß „Kommers-Liederbuch deutscher Gastwirts-Gehilfen". Leipzig. P. M. Blüher [um 1900] (Blühers Sammel-Ausgabe von Gasthaus- und Küchen-Werken 19).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3f.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Berlin, im November 1887. / Franz Günther"; S. 5-7: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Berlin, Juni 1892. / Franz Günther"; unpag. S. 8: „Einteilung"; S. 9f.: „Zur Einführung", gereimt, unterzeichnet: „C. Kyffhausen"; S. 11-264: 269 numerierte Lieder ohne Noten; S. 267f.[!]: „Zur Ausführung. Harmlose Kritik eines ‚Eingeweihten'. (Als Gegenstück der ‚Einführung' auf S. 9)", gereimt, diesmal unterzeichnet: „C. Kohlis"; S. 271-276: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis nach Überschriften"; S. 277-284: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis nach Lieder-Anfang"; 4 unpag. S.: „Fach-Litteratur", Verlagswerbung
Beschreibung: feinstschraffiertes schwarzgeprägtes hellbraunes Leinen, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt und von zwei waagrechten Schmuckbändern (Gründerzeit-Stil) gekreuzt, im so entstandenen oberen und unteren Fach eine florale Vignette, im mittleren Fach diagonal in stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, eine kleine Vignette, dann die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht zwischen zwei Vignetten in Zier-Fraktur „Liederbuch", der hintere Deckel ist von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt und sonst vakat, abgerundete Ecken (nur der Buchblock), dickerer glatter weißer Vorsatz, die Angabe der Reihe am oberen Rand wird nach unten von einer kleinen Jugendstil-Vignette abgeschlossen, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, auch an den Ecken nicht, Ecken aber minimal angestoßen, auf dem vorderen Deckel drei kleine Flecke: links oben rund und weißlich (vermutlich ein Tropfen), über und am oberen Rand des Titels zwei kleine Fettflecke, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („PHofer"), in der rechten oberen Ecke des Vorsatzes ein leichter Abklatsch der schwarzen Tinte, dazwischen ein kleiner, mäßig durchschlagender Fettfleck, Papier gebräunt, ab und zu leicht fingerfleckig, sonst innen tadellos, allerding gegen Schluß einige Bindefehler: die beiden Blätter mit S. 253-256 sind zu hoch eingebunden, unten stehen sie ca. 1 cm höher, oben sind die Seitenzahlen nahezu ganz abgeschnitten; die S. 265f. fehlen, das Blatt mit den S. 267f. („Zur Ausführung") ist doppelt, die S. 269f. fehlen, das erste Blatt des ersten Inhaltsverzeichnisses (S. 271f.) ist doppelt – ob die ganze Auflage so ausgeliefert worden ist? (Siehe Geschichte)
Geschichte: Carl Kohlis (1857-1910) schrieb unter den Namen C. Kyffhausen, C. Kohlis-Kyffhausen und Ganymed; er war Hotelbesitzer und Hoteldirektor in Berlin, ab 1898 Vorsitzender des Grundbesitzervereins in Berlin-Mahlsdorf, auch tätig im Deutschen Kellnerbund; das Liederbuch entstand aus den Berliner Kellner-Kommersen mit ihrer wachsende Zahl Teilnehmer (im Vorwort werden 500, 1000, dann 3000 genannt) mit dem Wunsch nach einem Liederbuch. – Von der 3. Auflage läßt sich momentan (Dezember 2014) online kein einziges weiteres Expl. nachweisen. Die 2. Auflage erschien 1892, die 4. Auflage 1905. – Von der 4. Auflage werden momentan 2 Expl. bei Zvab angeboten, je nach Zustand für 50 bzw. für 100 €. – Der Vorbesitzer teilt mit: das Buch stammt aus der Gaststätte Bären in Hechingen. Diese Gaststätte wurde 2008 beim Hochwasser der Eyach zerstört, von den Besitzern zwar restauriert, aber nicht wieder geöffnet und im Dezember 2014 verkauft (www.swp.de/hechingen/lokales/hechingen/Baeren-eroeffnet-wieder;art5612,2956047)
Inv. D.I.Wl.396

Elke Gulden, Friedhilde Trüün und Beatrice Werner

Lass uns singen! 3. Ein Lieder- und Bilderbuch der dm-Initiative ZukunftsMusiker „Singende Kindergärten“ für Kinder und Erwachsene. Autorinnen: Elke Gulden, Friedhilde Trüün, Beatrice Werner. Illustration und Gestaltung: Robert Kutschera. Herausgeber: dm-drogerie markt Carl-Metz-Straße 1, 76185 Karlsruhe [spätestens 2012].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: in einem kreisrunden rotbraunen Feld „Gewinner Deutscher Kulturförderpreis 2012“ (daher die Datierung); im vorderen Deckel zwei mehrfarbige Portraitfotos jeweils mit einer Aussage zum Buch: Beatrice Werner, Initiatorin von „Singende Kindergärten“, und Erich Harsch, Vorsitzender der Geschäftsführung von dm-drogerie markt, S. 3: „Inhalt: Ritual-[rot] und Jahreszeiten-Lieder [ocker]“; S. 4f.: „Kinder mögen Rhythmen und Rituale“; S. 6-48: Lieder mit Noten und zahlreichen mehrfarbigen, teils ganzseitigen Illustrationen, wobei die Titel der Lieder bis S. 25 rot sind, danach ocker; S. 49: „Das Projekt ‚Singende Kindergärten‘“; S. 50f.: pro Seite zwei mehrfarbige Portraitfotos jeweils mit einer Aussage zum Buch: Peter Maffay, Xavier Naidoo, Elke Gulden und Friedhilde Trüün; auf dem hinteren Deckel: Mitarbeiter und Impressum
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammen, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung dreier Ringelreihen tanzender Kinder auf einer Wiese, auf dem oberen Rand beider Deckel: die dm-Welle, hier rot (der große Schweif) und ocker: das sollen die beiden Liedgruppen sein, das rot geht aber zu sehr ins Pink, Format 14,7 x 14,5 cm, Umfang incl. Einband 52 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.634

Alfred Guttmann

Gemischte Chöre ohne Begleitung gesammelt von Alfred Guttmann. Sopran. Eigentum und Verlag des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes Berlin 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-XII: „Inhalt“; S. XII-XV: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Im Sommer 1926. / Dr. Alfred Guttmann, Mitglied des künstlerischen Beirats des D. A. S.“; unpag. S. XVI: „Unsere Kunstblätter“; nach S. XVI: das erste der Kunstblätter: „Revolutionsgesang“, Lithographie von Käthe Kollwitz, schwarzweiß auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „I Von Not und Arbeit, Kampf und Freiheit“, Rückseite vakat; S. 1-472: 305 numerierte Lieder mit Noten (einstimmiger Satz für Sopran); darin weitere 9 Tafeln (Kunstblätter); S. 473-513: „Anmerkungen. Von Karl Lütge“; S. 514-526: „Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten, Bearbeiter und Dichter“; S. 527-535: „Alphabetisches Verzeichnis der Überschriften und Textanfänge“; unpag. S. 536: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes rotes Leinen, beide Deckel von einer über den Rücken laufenden blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel links oben goldgeprägt „Sopran“, auf dem Rücken zwei waagrechte goldgeprägte Doppellinien zur Andeutung eines Rückenschildes, darin waagrecht goldgeprägt „Sammlung / Gemischter / Chöre“, Format 13 x 16,8 cm, Umfang zus. 552 S. + 10 Tafeln
Zustand: nicht berieben, kaum bestoßen, Goldprägung etwas blaß, Schnitt angebräunt aber akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Violettstift („Clara Rilling“), auf dem rechten Rand der ersten beiden Blätter ein durchgeschlagener brauner Fleck, Papier wenig gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.90

Adolf Häseler

Wandervogel-Album. Lieder zur Gitarre oder Laute. Herausgegeben von Adolf Häseler. I. Band. [Kleine Vignette.] Domkowsky & Co., Hamburg – Leipzig (R. Wächtler). [1915] (Hansa-Ausgabe).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt“; von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Verlag“; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-189: Lieder mit Noten (mehr-

stimmige Sätze); S. 190f.: „Grifftabelle für die Gitarre“; 5 unpag. S. + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrau broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel aufgeklebt, ein nahezu ganzseitiges chamoisfarbenes Blatt, von einer hellbraunen Bordüre eingefaßt, darin die schwarzweiße Zeichnung eines Wanderburschen, Bildunterschrift „Ein Sträußchen am Hute, den Stab in der Hand“, darunter „Wandervogel- / Album / 1 / Lieder zur Laute / oder Gitarre“, unten die Angabe des Verlags, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 196 S.
Zustand: Einband fingerfleckig und bügig, Rücken angebräunt, Gelenke an den Kapitalen eingerissen, Schnitt fingerfleckig und gebräunt, Papier gebräunt, die ersten beiden Blätter rechts oben schwarz angeschmutzt, Seiten teils fingerfleckig, im Bund eingerissen – viel benutzt, aber komplett
Geschichte: Datierung nach den Angaben im KVK
Inv. D.I.Wl.395

Neues Wandervogel-Album. Herausgegeben von Adolf Häseler, Lehrer für Mandoline, Laute, Guitarre.. II. Band. [Kleine Vignette.] Domkowsky & Co., Hamburg. (R. Wächtler). [Frühestens 1915] (Hansa-Ausgabe).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt“, unten der Hinweis: „In Kürze erscheint: Neues Wandervogel-Album Band III“; von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Vorwort“, nicht unterzeichnet; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5f. fehlen bzw. sind kurz vor Ende römisch eingefügt; S. 7-189: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. V^{a}: „Grifftabelle für die Guitarre. (Laute.)“; S. V^{b}: „Grifftabelle für Mandoline“; S. VI^{a}f.: „Akkorde für Guitarre-Begleitung“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; im hinteren Deckel: Werbung für Band I
Beschreibung: weinroter Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel, der vordere Deckel mit breitem grünem Rand, darin eine schwarze und gelbe Linie um ein weißes Rechteck, darin grün und gelb und schwarz gedruckt: die Zeichnung eines Lorbeerkranzes mit schwarz-gelbem Band, im Kranz „Neues / Wandervogel / Album / II“, unter dem Kranz „Preis 1 Mark. n.“, darunter die Angabe des Verlags, der hintere Deckel chamoisfarben, von einer feinen schwarzen Bordüre eingefaßt, darin zweispaltig Werbung „Unterrichtswerke für alle Musikinstrumente“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 190 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, untere Ecken abgewetzt, unteres Kapital etwas abgegriffen, Deckel flächig leicht geschürft, der vordere Deckel konkav aufgewölbt, auf dem hinteren Deckel unten rechts ein schwacher roter Abrieb, im vorderen Deckel oben links ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Rolf Mispelhorn / 28. 12. 50“), oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tusche oder Tinte, evtl. durch Schablonenbuchstaben gemacht („Walter Lisch.“), unten ein großer ovaler rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Paul Geissler / Musikinstrumente und Musikalien / Stuttgart, Böblingerstr. 84“); auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit feiner schwarzer Tinte („W. Lischke“), Papier gebräunt, im rechten Rand von S. 7 ca. 2 cm eingerissen, Eingerissenes umgeknickt
Inv. D.I.Wl.507

Lieder zur Gitarre oder Laute. Wandervogel-Album. Herausgegeben von Adolf Häseler. VI. Band. [Kleines Signet.] Robert Wächtler, Hamburg [spätestens 1918] (Hansa-Ausgabe 293).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt“; Titelblatt von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, oben in die Bordüre integriert: das Logo „Hansa-Ausgabe“, Rückseite: „Vorwort“, der Angang: „Nun haben wir den sechsten Band unserer Wandervogel-Alben herausgebracht, obwohl noch immer der Krieg tobt und unsre so wander- und sangeslustige Jugend zum größten Teil im Felde steht.“; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-188: Lieder mit Noten; S. 189: „Grifftabelle für Mandoline.“; S. 190: „Grifftabelle für die Gitarre. (Laute.)“; S. 191f.: „Akkorde für Gitarre-Begleitung.“
Beschreibung: rauhe mattgrüne Broschur, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes schwarzgerandetes Schild, darin oben der Titel orangefarben, darunter schwarz „Wandervogel-Album VI“, darunter ein großes Kreisrund mit Noten „Der Mai ist gekommen“, darin die kreisrunde Abbildung einer schwarz-grün-orangefarbenen Zeichnung (zu einer Laute singende Wandergesellschaft im Grünen), am unteren Rand schwarz die Angabe des Verlags, evtl. auch die Reihen-Angabe (siehe Zustand), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 12,5 x 17,8 cm, Umfang 192 S.

Zustand: auf dem vorderen Deckel über der Angabe des Verlags und evtl. weiteren Angaben ein aufgeklebter senkrecht perforierter maigrüner Aufkleber (rechts vakat, auf der linken Seite ein rundes Signet, in der Mitte in großen Versalien „GMH“, Umschrift „Greizer Musikhaus Max Thoss. Greiz Brückenstr. 27“), der hintere Deckel unten angeknickt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: momentan (August 2018) werden bei ZVAB.de die Bände I-V + VII für 115 € angeboten, Band VI wird bei ZVAB.de auch sonst nicht angeboten
Inv. D.I.Wl.612

Annina Hartung u. a.

Vorwärts und frisch gesungen. Chorbuch für die Klassen 9 und 10. Autoren: Hans Fehske, Günter Muck, Eberhard Schicker, Hans Stange. Redaktion: Annina Hartung. 4. Auflage. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1981.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Autoren (oben) und Impressum (unten); S. 3-6: „Inhaltsverzeichnis / Nach Sinngebieten geordnet“; S. 7-158: Lieder mit Noten (bis fünfstimmige Sätze); S. 159f.: „Inhaltsverzeichnis / Alphabetisch geordnet“
Beschreibung: Pappband, der vordere Deckel weiß mit orangefarbenen senkrechten Rändern, oben schwarz „Chorbuch / für die Klassen / 9 und 10“, darunter ein Regenbogen aus Gelb, Orange und Rot, darunter in stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, Rücken und hinterer Deckel orangefarben, auf dem hinteren Deckel unten klein: „Kurzwort: 15 09 05 Chorbuch Kl. 9-10 / Schulpreis DDR: 2,40“, auf dem Rücken senkrecht „Chorbuch“ (oben) und „9/10“ (unten), heller glatter Vorsatz, Format 17 x 23,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, im vorderen Deckel ein kleines Notat mit Bleistift, Papier gebräunt, sonst für ein Schulbuch tadellos
Inv. D.I.Wl.297

Kai-Uwe von Hassel

[hell klingen unsere Lieder.] Liederbuch der Bundeswehr. Herausgegeben vom Bundesminister der Verteidigung Führungsstab der Bundeswehr I. [Zeichnungen: Walter Schmock.] 1963. In Gemeinschaft: Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich. Musikverlag P. J. Tonger, Rodenkirchen/Rhein. Voggenreiter Verlag, Bad Godesberg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers und Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet u. a. mit reproduzierter Unterschrift: „Der Bundesminister der Verteidigung / [Kai-Uwe] *von Hassel*“; unpag. S. 4: „Gruppenverzeichnis“, d. h. die Kapitel „Auf dem Marsch“, „Im Biwak und in der Runde“ und „Zur Feierstunde“; S. 5-124: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und schwarzweißen, gelblich oder grünlich getönten Textzeichnungen, eine auch ganzseitig; unpag. S. 125: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 126-128: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: graublauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in großer weißer stilisierter Schreibschrift „hell / klingen / unsere / Lieder“, am unteren Rand in weißen Versalien „Liederbuch der Bundeswehr“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), büttenartiger Vorsatz, Format 10,5 x 14,4 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel zwischen Titel und Untertitel mit Kugelschreiber ein großes H, der hintere Deckel mit ein paar kleinen schwarzen Fleckchen angeschmutzt, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Vorsatz ganzseitig Besitzvermerke: mit schwarzem Kugelschreiber („Eigentum / der Alten Herren / des / Post-Sportvereins / Bremen / geschenkt von der / Bundeswehr“, mit violettem Stift ergänzt bzw. verbessert: vor der ersten Zeile des alten Besitzvermerks „bisher:“, unter dem alten Besitzvermerk „jetzt: Werder Eck / Jürgen Braue“, wobei die beiden unteren Zeilen ausgestrichen sind), auf dem Titelblatt ein Notat in großer violetter Handschrift („von Henrich [!] Hill“), am oberen Rand der S. 5 mit schwarzem Stift drei Zeilen Stenographie, am Ende des Inhaltsverzeichnisses (am Schluß des Buches) weitere 8 Zeilen Stenographie, sonst wie neu

Geschichte: Kai-Uwe von Hassel (1913-1997) war als Nachfolger von Franz Josef Strauss von 9. 1. 1963 bis 1. 12. 1966 deutscher Bundesminister der Verteidigung
Inv. D.I.Wl.400

Dietmar Hartung

Hänschen klein. 12 Kinderlieder. Produktion: Dietmar Hartung. Illustrationen: A.[ndreas]-Christian Broddack. 1987 Hartung Spiele Berlin.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhalt"; 12 unpag. Doppelseiten (= 24 S.): links eine mehrfarbige Zeichnung, rechts je ein Lied mit Noten (die letzte Seite ist im hinteren Deckel innen)
Beschreibung: Heftchen, Einband nicht dicker, 2 Klammern, auf gelbes, weißes und blaues Papier gedruckt, der vordere Deckel weiß, darauf eine mehrfarbige Zeichnung, der hintere Deckel blau, darauf das Logo „Die Spiele mit dem Panda", Querformat 10,7 x 7,5 cm, Umfang incl. Einband 30 S.
Zustand: der hintere Deckel unten rechts angerissen und geknickt, das untere Kapital eingerissen, insgesamt bügig
Inv. D.I.Wl.352

Ignaz Heim / Gustav Weber

Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor. Herausgegeben von der Musik-Kommission der zürch. Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. Neunte Stereotyp-Ausgabe. Zürich: Selbstverlag der Kommission. Depot bei Buchbinder Schwarz, Münsterhäuser. Druck von Zürcher und Furrer. 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. III-VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichniß"; S. 1-440: 254 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: blindgeprägtes rotes Leinen, beide Deckel von blindgeprägter floraler Ornamentik eingefaßt, Deckelränder und Rücken von etwas dunkler rotem Leinenband überklebt (Falls nicht original, dann in den Deckeln sehr gut gearbeitet), Format 12,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 448 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Blindprägung abgegriffen, beide Deckel flächig angeschürft, Gelenke aufgerissen, Kapitale abgegriffen, Rücken stärker geschürft, Schnitt nicht akkurat, Lagen stehen über, Buchblock locker, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („E. Wuppermann. 1869. Bawinckel, Bethel"), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Wuppermann"), Titelblatt nahezu ganz lose, Papier leicht gebräunt, stärker fingerfleckig, teils lose, überstehend, Überstehendes gerändert, andere Passagen völlig sauber
Geschichte: Ignaz Heim (1818-1880), geboren in Renchen als Sohn eines Apothekers, wurde zunächst ebenfalls Apotheker, verkaufte nach dem Tod des Vaters die Apotheke und zog nach Freiburg im Breisgau, gründete die Freiburger Liedertafel, war nach der Badischen Revolution 1848/49 aber Schikanen ausgesetzt, zog 1850 in die Schweiz, leitete ab 1852 in Zürich Gesangvereine und Kirchenchöre; in Zürich sind eine Straße und ein Platz nach ihm benannt, in Renchen eine Schule. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Wl.91

Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. Herausgegeben von der Musik-Kommission der zürch. Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. Vierundzwanzigste Stereotyp-Ausgabe. Zürich. Selbstverlag der Kommission. Depot bei Buchbinder Schwarz, Münsterhäuser. Druck von Zürcher und Furrer. 1872.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Liste anderer Titel von Ignaz Heim bei der „Musik-Commission der Zürcherischen Schulsynode"; S. III-VIII: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß"; unpag. S. IX: „Die Musik-

kommission der Zürch. Schulsynode“, Preisangaben; unpag. S. X: kleingesetzt vierzeilige Strophe als Motto; S. 3-416: 235 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: dunkel- und hellbraun marmorierte Pappdeckel, dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, aufgeklebtes ovales hellgrünes Titelschildchen, Vorsatz aus etwas dickerem weicheren Papier, Titelblatt von einer dünnen Linie mit feinziselierten Eckornamenten eingefaßt, Format 11,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 426 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken fehlt, Titelschildchen mit Tinte beschriftet (kaum noch zu entziffern), im vorderen Deckel ein dunkelblauer goldgerandeter Aufkleber („K. Hof- Kunst u. Musik-/ Handlung / Eduard Ebner / Stuttgart“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Musikverein / Herrenberg / Nro. 5“), darunter ein Stempel Eb mit „622“, Buchblock gelockert, Papier wenig gebräunt aber teils stark fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.92

Neue Volksgesänge für den Männerchor. Liederbuch für Schulen und Vereine. Herausgegeben unter Mitwirkung deutscher und schweizerischer Tonsetzer von Ignaz Heim. Erstes Bändchen. Achte Stereotypauflage. Zürich. Selbstverlag des Herausgebers. I. Heim, Musikdirektor in Zürich. Druck und Stereotypie von Schiller & Comp. [1875].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Volksgesangbücher von I. Heim, in Zürich“; S. III-V: zwei Lieder von Ignaz Heim: „Sängerspruch“ und „Sängergruß“, vierstimmige Sätze nach Gedichten von Johann Jakob Sprüngli; S. VI-VIII: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-256: 109 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Titelblatt: das gleiche wie beim ersten Band, nun eben: „Zweites Bändchen. Achte Stereotypausgabe. Zürich, Selbstverlag des Herausgebers, I. Heim, Musikdirektor in Zürich. 1878“; Titelblatt-Rückseite: „Volksgesangbücher von I. Heim in Zürich“; S. 3-252: von 110 bis 240 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. I-IV: „Alphabetisches Inhaltsverzeichniß“
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, schwarzbraun und mittelbraun marmorierte recht dicke Pappdeckel, Einband ohne Schrift und Schmuck, Vorsatz etwas dicker und glatter, Format 11,7 x 17,5 cm, Umfang zus. 522 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rückenüberzug an beiden Gelenken teils abgeschürft (hinten wenig, vorn ein Stück ca. 6 x 3 cm), Deckel flächig etwas geschürft, Schnitt recht akkurat (wenige etwas überstehende Blätter), auf dem Vorsatz zahlreiche Stempel und Einträge: oben rechts der Ladenpreis mit Tinte („Preis 2. M. 26 d / Einband 70 d“), zwei gleiche ovale Stempel als Besitzvermerk untereinander (einmal schwarz, einmal rotviolett: „Wilh. Hausser, / Stadt-Musikus / Herrenberg“), der rotviolette Stempel auch auf dem Titelblatt, darunter ein Stempel Eb mit „628“, unten rechts ein Besitzvermerk mit Tinte von derselben Hand wie oben und mit der gleichen Wellenlinie unterstrichen („W[ilhelm]. Haußer. / Herrenberg / 1879 / 1888“), Papier leicht gebräunt, einige Seiten stärker fingerfleckig
Geschichte: später war Wilhelm Haußer Musikdirektor in Ebingen
Inv. D.I.Wl.93

Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. Liederbuch für Schulen und Vereine. Herausgegeben von der Musik-Kommission der zürcherischen Schul-Synode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. Sechsunddreißigste Auflage. Neue Stereotyp-Ausgabe. Zürich. Selbstverlag der Kommission. Depot im Münsterhaus in Zürich. Druck von Zürcher und Furrer. 1877.

Inhalt: Titelblatt von einer dünnen Linie mit kleinen Eckeinbuchtungen eingefaßt, Rückseite: „Preise beim Depot“; unpag. S. III: „Vorwort zur sechsunddreißigsten Auflage“, unterzeichnet: „I. Heim“; S. IV-IX: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“; S. IXf.: Bücher von Ignaz Heim in Zürich; S. 1-454: 237 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke dunkelgrüne feingenarbte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung und Schmuck, Vorsatz etwas glatteres Papier, Format 11,5 x 17,2 cm, Umfang zus. 464 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken und beide Deckel angeschürft, das vordere Gelenk oben ca. 7 cm eingerissen, Schnitt nicht akkurat, aber Buchblock fest, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte in Zierschrift („Gutbrodt"), auf dem Vorsatz mit Tinte („Gottlob Gutbrodt"), darunter ein Stempel Eb mit „626", Papier gebräunt, teils fingerfleckig, überstehende Ränder gerändert, im Nachsatz innen und im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Geschichte: Martha Gutbrodt (→*Inv.* D.IV.St.253) war eine Freundin von Berta Jehle
Inv. D.I.Wl.94

Sammlung von Volksgesängen für den Gemischten Chor. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Commission der zürcherischen Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. Fünfunddreißigste Stereotyp-Ausgabe. Zürich, Selbstverlag der Liederbuchanstalt. Depot in der Schweiz: Permanente Schulausstellung, Rüden, Zürich. Haupt-Depot für Deutschland & Österreich bei P. Pabst, Musikalien-Handlung in Leipzig. Druck von Zürcher und Furrer in Zürich 1886.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise beim Depot in Zürich"; S. III-VII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichniß."; unpag. S. VIII: „Volksgesangbücher von I. Heim in Zürich.", Liste von 8 Ausgaben mit Preis: Männerchor, Gemischten Chor, Knaben, Mädchen und Frauen, Neue Volksgesänge für Männerchor, Zweites Volksgesangbuch für gemischten Chor, Drittes Volksgesangbuch für gemischten Chor, Viertes Volksgesangbuch für gemischten Chor, Zweites Volksgesangbuch für Knaben, Mädchen und Frauen; S. 1-480: 253 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dunkel- und hellblau marmorierte Pappdeckel, chamoisfarbener Büttenvorsatz (oder ist das die Bräunung?), Format 12 x 17,8 cm, Umfang VIII/480 S.
Zustand; Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und mäßig geschürft, über dem Rücken Rest eines achteckig schwarz gerandeten Aufklebers als Rückenschild, auf dem Vorsatz oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („L. Meidel / Prima"), darunter ein zweiter Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Wilhelm Erat"), auf dem Titelblatt unten ein zweizeiliger Stempel als Besitzvermerk (dünn gerandet, abgerundete Ecken, „Ernst Abendroth / Konstanz-Kreuzlingen"), Papier gebräunt, Nachsatz fehlt
Inv. D.I.Wl.796

Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Commission der zürcherischen Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. Siebzigste Stereotyp-Ausgabe. Zürich, Selbstverlag der Liederbuchanstalt. Depot in der Schweiz: Permanente Schulausstellung, Rüden, Zürich. Haupt-Depot für Deutschland & Österreich bei P. Pabst, Musikalien-Handlung in Leipzig. Druck von Zürcher und Furrer in Zürich 1888.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise"; unpag. S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Zürcherische Liederanstalt"; S. IV-XI: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß"; unpag. S. XII: „Volksgesangbücher von I. Heim in der Schweiz"; S. 1-454: 237 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, schwarze mit dünnen weißen Linien marmorierte Pappdeckel, weißer weicher Vorsatz, recht dünnes glattes Papier, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 466 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, auf dem Rücken unten ein kleines Rechteck: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, kein Stempel Eb, im vorderen Deckel ein blauer ovaler Stempel („Theodor Stürmer / Musikalien-Handlung / Stuttgart"), der gleiche Stempel auf der

Titelblatt-Rückseite, auf dem Vorsatz ein feiner violetter Balkenstempel als Besitzvermerk („Dora Plieninger“), darunter wohl ein neuer Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle!“), Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.95

Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Commission der zürcherischen Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. Achtzigste Stereotyp-Ausgabe. Zürich, Selbstverlag der Liederbuchanstalt. Depot in der Schweiz: Permanente Schulausstellung, Rüden, Zürich. Haupt-Depot für Deutschland & Österreich bei P. Pabst, Musikalien-Handlung in Leipzig. Druck von Zürcher und Furrer in Zürich 1890.

Inhalt: wie Wl.95, nur unpag. S. XII anders: „Verzeichniß der von der Zürcher Liederbuchanstalt herausgegebenen und bei deren Depots [...] zu beziehende Gesangbücher.“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-grauschwarz marmorierte dicke Pappdeckel, chamoisfarbener rauh-weicher Vorsatz, Format 11,5 x 17,2 cm, Umfang XII/454 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken abgewetzt, aus dem Überzug des vorderen Deckels ist ein großen rundes Stück abgewetzt oder herausgerissen, beide Deckel außerdem flächig geschürft, Gelenke nahezu ganz aufgerissen (2019 erhaltend geleimt), Schnitt fingerdunkel, Vorsatz fehlt, auf dem Titelblatt ein großer blauer gerahmter Stempel („G. A. Zumsteeg / 33 Kronprinzstr. 38 / Stuttgart.“), Papier angebräunt und fingerfleckig, ab und zu ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.631

Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Commission der zürcherischen Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. 12. Ausgabe für Deutschland. Hauptdepot für Deutschland und Oesterreich bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig. Druck von C. G. Röder in Leipzig. 1898.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, darunter Werbung für Heims „Neue Volksgesänge“; S. III: „Verzeichniß der von der Zürcher Liederbuchanstalt herausgegebenen und bei den Depots zu beziehenden Gesangbücher“; S. IV-XI: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“; unpag. S. XII vakat; S. 1-454: 237 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz und graugrün feinmarmorierte Pappdeckel, chamoisfarbener Büttenvorsatz, inliegend ein einmal gefaltetes kleines liniertes Blatt, darauf violett masch. 2 Strophen „Wir liebten uns wie Brüder“ („Der treue Kamerad“ von Carl Attenhofer), Buchformat 12 x 17 cm, Umfang XII/454 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken etwas angestoßen, auf dem Vorsatz oben rechts mit schwarzer Tinte die Zahl „1-“, auf den Nachsatz folgt ein wahrscheinlich später sauber im Bund eingeklebtes Blatt, darauf ein opulenter mehrfarbige Besitzvermerk (oben in großen schwarzen, innen aber rot und gelb kolorierten getuschten Buchstaben „Jakob Boss“, darunter mit schwarzer Tusche in kleineren nicht kolorierten Buchstaben „in / „Onstmettingen, / 1898.“, links daneben mit Buntstiften eine kleine feine Zeichnung der 1888 in Onstmettingen gebauten Philipp-Matthäus Hahn-Kirche, links unter der Zeichnung mit Rotstift klein „I. Bass.“), inliegend ein Blatt ca. DIN A7, darauf ein Besitzvermerk in gleicher Aufmachung, die Rißkante links läßt vermuten, daß es aus einem anderen, jedenfalls kleinerformatige Buch ausgerissen wurde (oben mit den gleich gemachten Buchstaben „Gottfried / Boss.“, darunter mit nicht kolorierter schwarzer Tusche kleiner „geb. d. 27. Mai 1894 / in / Onstmettingen“, links daneben mit Buntstiften die kleine feine Zeichnung einer Kapelle mit Zwiebelturm auf einem bewaldeten Hügel, am unteren Rand in deutscher Schrift klein „Gewidmet von Deiner Patin Justine Konzelmann zur feierlichen Konfirmation am 5. April 1908.“), diese beiden Blätter stärker gebräunt, das Papier im Buch wenig gebräunt, Blätter in Deckelnähe hellbraunfleckig

Geschichte: Rudi Keinath am 15. 9. 2020 am Telefon: diese Zeichnungen habe „Lammwirts Wilhelm“ gemacht, i. e. Wilhelm Keinath, „der hat den Leuten in die Bücher geschrieben“
Geschichte: eine Originalzeichnung von Wilhelm Keinath auch in →D.II.Ge.531; seine Aufzeichnungen →*Inv.* D.IV.Ok.281, eine gedruckte Zeichnung →*Inv.* D.IV.Ok.340
Inv. D.I.Wl.797

Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Commission der zürcherischen Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. 17. Ausgabe für Deutschland. Hauptdepot für Deutschland und Oesterreich bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig. Druck von C. G. Röder in Leipzig. 1899.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, darunter Werbung für Heims „Neue Volksgesänge“; S. III: „Verzeichniß der von der Zürcher Liederbuchanstalt herausgegebenen ‚Sammlungen von Volksgesängen‘“ und „Verzeichnis von J. Heims ‚Neue Volksgesänge‘“; S. IV-XI: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“; unpag. S. XII vakat; S. 1-454: 237 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, braunschwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, chamoisfarbener glasigglatter Vorsatz, Format 12 x 8 cm, Umfang zus. 466 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken bestoßen und vor allem unten stark aufgerieben, beide Deckel flächig stärker geschürft (vor allem vorn), Gelenke unten angerissen: vorn ca. 10 cm, hinten ca. 2 cm, im vorderen Deckel ein aufwendiger Besitzvermerk mit Bleistift („Wilhelm Hägele“), Papier wenig gebräunt, aber hellbraun- und fingerfleckig, nicht wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, auf dem Nachsatz außen eine ganzseitige Liederliste mit Bleistift, im hinteren Deckel eine Lied-Strophe mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.432

I.[gnaz] Heim. Sammlung von Volksgesängen für gemischten Chor. 1. Band. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Kommission der Zürcherischen Schulsynode, unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. 30. Ausgabe für Deutschland. Zürich. Selbstverlag der Liederbuchanstalt, Rotbuchstrasse 24. Hauptdepot für Deutschland und Österreich-Ungarn bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Zürcherische Liederbuchanstalt“, darin eine Bemerkung zu neuen Stereotypplatten im Jahr 1898, unter dem Vorwort: „Bemerkungen zum nachfolgenden Preisverzeichnis“ der „Sammlung von Volksgesängen“ und „Neue Volksgesänge“, mit Hinweis auf die Unterscheidung in Ausgaben für Männerchor, Gemischten Chor, Originalausgabe und Ausgabe für Deutschland; S. 1-285: 255 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 286 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze recht dicke Pappdeckel, hellbräunlicher Vorsatz, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken rundgestoßen, Leinenecken nahezu restlos abgewetzt, Rücken etwas knittrig und an den Kapitalen abgegriffen, Deckel flächig stark geschürft (sieht aus wie marmoriert), Klammern angerostet, auf dem Vorsatz ein kleiner goldgerandeter eingeklebter Zettel als gedruckter Besitzvermerk („Lotte“), darüber ein ovaler Stempel („Sigill. Eccles. Paroch. Ad. Su. Cyriacum Bietingen“), der gleiche Stempel auf dem Titelblatt, auf S. 1 und zahlreichen weiteren Seiten im Innern bis hin zum Nachsatz außen ein ovaler zweibändiger Stempel („Schule / Bietingen“), das offensichtlich ehemals fliegende Blatt mit S. 1f. im Bund festgeklebt, ist aber stärker gerändert, Papier wenig gebräunt, teils fein eselsohrig (ausgebügelt), teils fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.96

Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. II. Band. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals

Musik-Commission der zürcherischen Schulsynode, unter Redaktion von Gustav Weber, Musikdirektor in Zürich. Siebzehnte Stereotyp-Ausgabe. Zürich. Selbstverlag der Liederbuchanstalt, Depot in der Schweiz: „Pestalozzinum“, Wollhof, Zürich. Haupt-Depot für Deutschland und Oesterreich bei P. Pabst, Musikalien-Handlung in Leipzig. Druck von Zürcher und Furrer in Zürich. 1901.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf das dem Inhaltsverzeichnis folgende Verzeichnis der diversen Ausgaben dieses Werkes; S. II-VII: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“, die geraden Seitenzahlen stehen ausnahmsweise rechts; S. 520 (!): „Zur Notiz“, ganzseitige Quellenhinweise und Copyright; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der von der Zürcher Liederbuchanstalt herausgegebenen ‚Sammlung von Volksgesängen' (Partiturausgabe)“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-519: 271 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 520 vakat
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelweinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein Schweizer Kreuz mit Strahlenkranz im Doppelkreis-Oval (bis auf den Strahlenkranz exakt wie das Kontrollzeichen der damaligen Schweizer Briefmarken, das Oval ist von oben Mitte über die linke Seite und unten bis rechts halbe Höhe von einer gezeichnete Komposition aus Zweigen, Blüten und einer Lyra eingefaßt, rechts darüber in Jugendstil-Buchstaben „Sammlung / von Volksgesängen / für / Männerchöre / von / G. Weber“, auf dem Rücken senkrecht zwischen zwei kleinen Vignetten „G. Weber, Männer-Chöre, der hintere Deckel ist vakat, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 532 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu stark berieben, Ecken angestoßen, Gelenke angeschürft, Schwarzprägung etwas abgegriffen, zwei kleine helle kreisrunde Flecke auf dem vorderen Deckel, vorderer Vorsatz fehlt, die ersten Blätter (bis zum Beginn der Lieder) braun- und unten rechts fingerfleckig, leicht braunfleckig auch der Nachsatz (Buchbinderleim?), innen sauber
Inv. D.I.Wl.213

I.[gnaz] Heim. Sammlung von Volksgesängen für gemischten Chor. I. Band. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Kommission der Zürcherischen Schulsynode, unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. 55. Ausgabe für Deutschland. Zürich. Selbstverlag der Liederbuchanstalt, Rotbuchstrasse 24. Hauptdepot für Deutschland und Österreich-Ungarn bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Zürcherische Liederbuchanstalt“, darin eine Bemerkung zu neuen Stereotypplatten im Jahr 1898, unter dem Vorwort: „Bemerkungen zum nachfolgenden Preisverzeichnis“ der „Sammlung von Volksgesängen“ und „Neue Volksgesänge“, mit Hinweis auf die Unterscheidung in Ausgaben für Männerchor, Gemischten Chor, Originalausgabe und Ausgabe für Deutschland; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der von der Zürcherischen Liederbuchanstalt herausgegebenen Volksgesänge sowie der aus ‚Heim's Selbstverlag' in deren Besitz übergegangenen ‚Neue' Volksgesänge“; S. I-VII: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-485: 255 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 486 vakat
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine schwarzgeprägte Jugendstileinfassung, darin „J. Heim, / Volksgesänge / für / Gemischten Chor“, am unteren Rand: „P. Pabst, Leipzig“, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt: „Heim, Volksgesänge G. Ch. Bd. I.“, kein Vorsatz, Format 12,5 x 18 cm, Umfang (3)/VII/ 486 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Kapitale abgegriffen Gelenke angeschürft, Einband mit 2 Fingerflecken, Schnitt gebräunt, im rechten Schnitt ein kleiner brauner Fleck, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Justina Esenwein.“), auf dem Titelblatt rechts unten ein Stempel JJ, die obere rechte Ecke der ersten beiden Blätter geknickt, Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung der Ausgaben für gemischten Chor und für Deutschland schwanken im KVK erheblich; bei GBV wird die 55. und die 62. Ausgabe für Deutschland auf „ca. 1920“ datiert, dabei heißt es ja „Osterreich-Ungarn“, Ungarn trat 1918 aus der Union aus; Ratlosigkeit manifestiert sich auch in der

Datierung der 40. Ausgabe für Deutschland der Nebis: „1898-1914?“. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Wl.759

I.[gnaz] Heim. Sammlung von Volksgesängen für Männerchor. 1. Band. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Kommission der Zürcherischen Schulsynode, unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. 67. Ausgabe für Deutschland. Zürich. Selbstverlag der Liederbuchanstalt, Rotbuchstrasse 24. Hauptdepot für Deutschland und Österreich-Ungarn bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig. [Um 1910].

Inhalt: im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz innen und außen: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Zürcherische Liederbuchanstalt“, darin eine Bemerkung zu neuen Stereotypplatten im Jahr 1898, unter dem Vorwort: „Bemerkungen zum nachfolgenden Preisverzeichnis“ der „Sammlung von Volksgesängen“ und „Neue Volksgesänge“, mit Hinweis auf die Unterscheidung in Ausgaben für Männerchor, Gemischten Chor, Originalausgabe und Ausgabe für Deutschland; S. III: „Verzeichnis der von der Zürcherischen Liederbuchanstalt herausgegebenen Volksgesänge sowie der aus ‚Heim’s Selbstverlag’ in deren Besitz übergegangenen ‚Neue’ Volksgesänge“; S. IV-IX: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“; unpag. S. XII vakat; S. 1-454: 237 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: dunkelgrüne leinenkaschierte Pappdeckel, ebensolcher Rücken, auf dem vorderen Deckel eine schwarzgeprägte Jugendstileinfassung, darin „J. Heim, / Volksgesänge / für / Männerchor“, auf dem Rücken zwischen zwei schwarzgeprägten Vignetten senkrecht schwarzgeprägt: „Heim, Volksgesänge M. Ch. Bd.- I.“, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 466 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken kaum angestoßen, Gelenke teils minimal berieben, Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.I.Wl.97

I.[gnaz] Heim. Sammlung von Volksgesängen für Männerchor. 1. Band. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcherischen Liederbuchanstalt, vormals Musik-Kommission der Zürcherischen Schulsynode, unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. 72. Ausgabe für Deutschland. Zürich. Selbstverlag der Liederbuchanstalt, Rotbuchstrasse 24. Hauptdepot für Deutschland und Österreich-Ungarn bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig. [1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Zürcherische Liederbuchanstalt“, darin eine Bemerkung zu neuen Stereotypplatten im Jahr 1898, unter dem Vorwort: „Bemerkungen zum nachfolgenden Preisverzeichnis“ der „Sammlung von Volksgesängen“ und „Neue Volksgesänge“, mit Hinweis auf die Unterscheidung in Ausgaben für Männerchor, Gemischten Chor, Originalausgabe und Ausgabe für Deutschland; S. III: „Verzeichnis der von der Zürcherischen Liederbuchanstalt herausgegebenen Volksgesänge sowie der aus ‚Heim’s Selbstverlag’ in deren Besitz übergegangenen ‚Neue’ Volksgesänge“; S. IV-IX: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“; unpag. S. XII vakat; S. 1-454: 237 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, russischgrüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine schwarzgeprägte Jugendstilornamentik, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Heim, Volksgesänge M. Ch. Bd. I“, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz innen und außen: Verlagswerbung, Nachsatz Normalpapier, Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 466 S.
Zustand: Einband kaum berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas gedrückt, Schwarzprägung tadellos, Papier wenig gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Wl.98

I.[gnaz] Heim. Sammlung von Volksgesängen für Gemischten Chor. 1. Band. Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Herausgegeben von der Zürcher Liederbuchanstalt, vormals Musik-Kommission der Zürcher Schulsynode unter Redaktion von I.[gnaz] Heim. 61. Ausgabe für Deutschland. 1924. Zürich. Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt, Rotbuchstraße 24. Hauptdepot für Deutschland und Deutsch-Österreich bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig.

Inhalt: im vorderen Deckel und Vorsatz außen und innen: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Zürcher Liederbuchanstalt", darin eine Bemerkung zu neuen Stereotypplatten im Jahr 1898, unter dem Vorwort: „Bemerkungen zum nachfolgenden Liederbuchverzeichnis", 1 unpag. S.: „Verzeichnis der von der Zürcher Liederbuchanstalt herausgegebenen Volksgesänge sowie der aus ‚Heim's Selbstverlag' in deren Besitz übergegangenen ‚Neue' Volksgesänge", die Rückseite dieses Verzeichnisses, eine linke Seite = S. I; S. I-VII: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-485: 255 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 486 vakat
Beschreibung: braunes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin waagrecht schwarz: „I. Heim / Volksgesänge / für / gemischten Chor / [Signet: Leier] / P. Pabst, Leipzig", auf dem Rücken senkrecht „Heim, Volksgesänge für gemischten Chor", der hintere Deckel ist vakat, Format 12,2 x 17,8 cm, Umfang zus. 496 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten berieben, der Leinenüberzug fasert auf, Fäden hängen, der Bezug löst sich, Gelenke vorn und hinten angeschürft, vorn und hinten etwa auf halber Höhe ca. 5 cm eingerissen, Ecken wenig bestoßen aber aufgerieben, die ersten Blätter (bis S. VII) unten rechts eselsohrig, auf dem Titelblatt rechts oben ein blaßvioletter ovaler Stempel als Besitzvermerk („Luth. Kirchenchor / Marburg"), Blatt mit S. 109f.: mit rostiger Spur einer Büroklammer (schlägt nach vorn und hinten durch, der Abdruck ebenfalls), einige teils längst ausgebügelte Eck-Knicke, sonst innen recht sauber, kein Nachsatz
Inv. D.I.Wl.99

64. Ausgabe für Deutschland. 1928. Zürich. Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt. Hauptdepot für Deutschland und Deutsch-Österreich bei P. Pabst, Musikalienhandlung, Leipzig.

Inhalt: keine Verlagswerbung in den Deckeln; sonst wie die 61. Ausgabe 1924
Beschreibung: wie die 61. Ausgabe 1924, aber eingeschlagen in dunkelblaues Umschlagpapier, auf dem vorderen Deckel ein achteckig geschnittenes aufgeklebtes Deckelschild, darauf mit blauer Tinte „Heim."
Zustand: Einband kaum berieben und bestoßen, das vordere Gelenk unten ca. 5 cm eingerissen, auf dem Vorsatz ein rotvioletter Stempel JJ, oben rechts ein leicht diagonale Stempel als Besitzvermerk („Eugen Raible / Ebingen / Chr. Landenberger-Str. 32" →*Inv.* D.I.Wl.61), Papier hellbraunfleckig, auch der Schnitt, von dort hin und wieder auf den Seitenrand fortgesetzt
Geschichte: stammt aus dem Besitz von Hannelore Burgmann
Inv. D.I.Wl.615

Josef Heer, Ernst-Lothar von Knorr, Jens Rohwer und Willi Träder

Unsere Lieder. Liederbuch der Gewerkschaftsjugend. Zusammengestellt von der Haupt-Abteilung Jugend im Bundesvorstand des DGB unter Mitarbeit von Professor Josef Heer, Professor Ernst-Lothar von Knorr, Jens Rohwer und Willi Träder. Einbandgestaltung: Walter Gleinig. 3. Auflage. Gesamtherstellung: Möseler Wolfenbüttel. 1955 Bund-Verlag Köln.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben Zusammenstellung und Mitarbeiter, unten: Impressum mit Angabe der Auflage, des Gestalters, der Gesamtherstellers; unpag. S. 3: „Liebe Freunde!", Vorwort, unterzeichnet:

„Willi Ginhold / Düsseldorf, im November 1955.“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-200: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), dazwischen mitpaginierte Zwischentitel: Bezeichnung des Kapitels unten rechtsbündig, Rückseite vakat; S. 201f.: Nachbemerkungen; S. 203-206: „Lied-Register“; S. 207: „Ausländische Volkslieder“; S. 207-215: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 216: Werbung für „Chorblätter der Gewerkschaftsjugend“

Beschreibung: rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel graubraun geprägt: Notenzeile mit Violinschlüssel, Vorzeichen und einer Note, darunter in Versalien: „Unsere / Lieder“, unten rechtsbündig das Gewerkschaftslogo, auf dem Rücken senkrecht graubraun geprägt in Versalien: „Unsere Lieder“, der hintere Deckel ist vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), quergerippter holzhaltiger Büttenvorsatz, Format 11,3 x 17,3 cm, Umfang 216 S.

Zustand: im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („01/1332“), auf dem Vorsatz ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Deutsche Postgewerkschaft / Bezirksleitung Stuttgart / Stuttgart N, Rote Straße 2 A / Telefon 95672 und 99351 App. 614“), Papier angebräunt, im hinteren Deckel der Antiquariatspreis mit Bleistift („3.-“) und unten ein Bleistift-Kürzel, sonst innen und außen wie neu

Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen

Inv. D.I.Wl.539

Hanns Heeren und Otto Koch

Das Löns Liederbuch. Herausgegeben von Hanns Heeren und Otto Koch. Zweite unter Mitarbeit von Hermann Engel gänzl. umgearbeitete Auflage. 1918. Julius Zwißlers Verlag Wolfenbüttel.

Inhalt: das Titelblatt ist von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-6: „Zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Zu Beginn des fünften Kriegsjahres. / Die Herausgeber.“; S. 7-62: Lieder mit Noten; S. 63f.: „Inhaltsverzeichnis. Nach Überschriften geordnet“; S. 65f.: „Inhaltsverzeichnis. Nach Liedanfängen geordnet“; S.. 67f.: „Literatur“

Beschreibung: hellbrauner Pappband, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin „Das / * Löns * / Liederbuch“, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Das Löns-Liederbuch“, graublauer Vorsatz, inliegend zwei Postkarten: 1) auf der Bildseite eine schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift „Otto Ubbelohde / Ein stilles Tal“, auf der Textseite: „Aus dem Heimatbuches ‚Meine Wälder’“, unten „Verlag Hermann A. Wiechmann in München / 1098“, unbeschrieben; 2) Bildseite: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes, Bildunterschrift „Otto Kast / Frühling in Kärnten“, Textseite: „Verlag Hermann A Wiechmann, München 19“ in der Reihe „Wiechmannkarten ‚Kunst für alle’“ Nr. 9308, von Emma [Schneider] mit Bleistift beschrieben und an Ottl und Liesele Meyder in Ilshofen bei Schwäbisch Hall adressiert (ohne Briefmarke = war Beilage), Buchformat 12,8 x 18,8 cm, Umfang 68 S.

Zustand: Rücken mehrfach eingerissen, an den Kapitalen auch Stücke abgerissen, Deckel oben und unten mit dunklen Abrieben (evtl. Klebespuren?), etwas fleckig und fingerdunkel, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („E.[ugen] Meyder“), Papier gebräunt, zahlreiche Lieder mit Bleistift angestrichen

Inv. D.I.Wl.214

Alexander Heine

Liederschatz zusammengestellt von Alexander Heine. Weltbild-Bücherdienst, Augsburg 1987 (Deutsche Hausbibliothek).

Inhalt und Beschreibung: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-244: Lieder mit Noten (ein- bis fünfstimmige Sätze); unpag. S. 245: Titelblatt: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 246 vakat; S. 247-253: Inhaltsverzeichnis nach der Reihenfolge; unpag. S. 254 vakat; unpag. S. 255; Titelblatt: „Verzeichnis nach Liedanfängen“; unpag. S. 256 vakat; S. 257-263: alphabetisches Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 264-266 vakat

Beschreibung: brauner Pappband, auf dem vorderen Deckel die dünn weißgerandete Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung: Holzwand, daran ein Regalbrett mit Büchern, diverse Musikinstrumente, Beethoven-Portrait, in der Mitte ein rötlich angehauchtes Textfeld wie ein Deckelschild, darauf schwarz die Angabe der Reihe, darunter größer „Lieder“, darunter ein Schnörkel als Vignette, der Rücken ist von 5

weißen waagrechten Tripellinien in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach ein weißes Feld wie ein Rückenschild, darauf schwarz das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, nur kleiner, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 13,3 x 20,1 cm, Umfang 266 S.
Zustand: die rechte vordere obere Ecke etwas angestoßen, auf dem Kopfschnitt ein kleiner brauner Fleck, zwischen Schmutztitelblatt-Rückseite und Titelblatt ein schwacher brauner Fleck, das wohl stärker holzhaltige Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.608

Walther Hensel

Wach auf. Festliche Weisen in alten und neuen Tonsätzen vom Turm zu blasen oder in Gemeinschaft zu singen. Dem deutschen Volke dargebracht von Walther Hensel. Dritte, durchgesehene Auflage (5.-7. Tausend). Verlegt bei Johannes Stauda in Augsburg 1926.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und die Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Wach auf du deutsches Volk", Vorwort; S. 6-68: vierstimmige Sätze; unpag. S. 69-72: „Anmerkungen"; unpag. S. 73f.: „Wozu das Büchlein dient und wie es zu gebrauchen ist", unterzeichnet: „Prag, im Lenz 1922 / Walther Hensel"; unpag. S. 75: „Inhalt"; unpag. S. 76 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, senkrecht weißgeprägte Fraktur „Walther Hensel, Wach auf", hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine große Initiale auf schwarzem Grund bei „Wach", darunter „auf" mit nachfolgender Notenzeile, am unteren Rand „Festliche Weisen", alles in Fraktur, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz aus etwas weicherem Normalpapier, sonst auf recht glattes helles Papier gedruckt, Format 21,5 x 28,7 cm, Umfang 76 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, Rücken tadellos, hinterer Deckel etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „718", auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel JJ, Papier kaum gebräunt, auf dem Nachsatz ein paar braune Fleckchen, sonst tadellos
Geschichte Walther Hensel (eigtl. Julius Janiszek, 1887-1956) studierte in Wien, Freiburg und Prag Germanistik und Musikwissenschaft; er gründete den Finkensteiner Bund, der zur Jugendmusikbewegung gehört; 1925-1927 leitete er die Jugendmusikschule in Dortmund, dann eine eigene Musikschule in Stuttgart, 1946-1950 war er Berater der Städtischen Bücherei München
Inv. D.I.Wl.100

Desgleichen Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1962 (Bärenreiter-Ausgabe 470).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Wach auf du deutsches Volk", Vorwort; S. 6-64: vierstimmige Sätze; unpag. S. 65-68: „Anmerkungen"; unpag. S. 69f.: „Wozu das Büchlein dient und wie es zu gebrauchen ist", unterzeichnet: „Prag, im Lenz 1922 / Walther Hensel"; unpag. S. 71: „Inhalt"; unpag. S. 72 vakat
Beschreibung: hellbraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die gleiche große Initiale auf schwarzem Grund bei „Wach", darunter „auf" mit nachfolgender Notenzeile, am unteren Rand „Festliche Weisen", alles in Fraktur, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, auf recht glattes helles Papier gedruckt, Format 19 x 27 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, Rücken tadellos, insgesamt etwas lichtblaß, innen tadellos
Inv. D.I.Wl.101

Der singende Quell. Lieder für Fahrt und Herberge in einfachem Satz von Walther Hensel. Buchschmuck und Umschlagzeichnung von Paul Sinkwitz-Ebersbach. 69.-75. Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright; unpag. S. 3: gedruckte Widmung „Der wandernden Jugend"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-62: Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); S. 63f.: Inhaltsverzeichnis
Beschreibung: hellbraun broschiert, Papierrücken, braunrote Deckelschrift, auf dem vorderen Deckel: „Der singende Quell / [Signet.] / Lieder für Fahrt u. Herberge / von Walther Hensel", auf dem hinteren

Deckel Verlagswerbung, zu Beginn der Lieder oft eine große Schmuckinitiale, Format 13 x 18,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, leicht lichtrandig, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „719“, auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), kein Stempel Eb, das ganze Heft unten rechts angeknickt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.102

Der singende Quell, 111. – 120. Tausend. 1929. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel (Bärenreiter-Ausgabe 50).

Inhalt: wie 1927
Beschreibung: wie 1927
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, Rücken teils angerissen (2014 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt diverse Besitzvermerke (unten zwei durchgestrichene Namen, rechts oben „Barbara Moebus“), ohne Stempel JJ und Ladenpreis, Papier in Deckelnähe hellbraunfleckig, das letzte Blatt im Bund angerissen, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.345

Der singende Quell, 191.-210. Tausend. 1930.

Inhalt: wie 1927 und 1929
Beschreibung: grünlich broschiert, sonst wie 1929
Zustand: Einband bügig, an den Rändern lichtbraun, vom Rücken oben und unten je ein paar cm abgerissen, das hintere Gelenk war aufgerissen (2018 erhaltend geleimt), rechte untere Ecke angestoßen (nach hinten abklingend), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Maria Stählin“ →*Inv.* D.I.Wl.590), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, im Inhaltsverzeichnis Ankringelungen mit Bleistift
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.591

Der singende Quell, 121.-130. Tausend. 1930.

Inhalt: wie 1927, 1929, 1930
Beschreibung: grünlich broschiert, sonst wie 1929
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken zu Beginn und am Ende angestoßen bis angeknickt, bei einem Blatt sind beide Ecken geknickt, auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („80 δ“), keine Stempel, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.756

Strampedemi. Ein Liederbuch von Jungen Trutz und Art. Für ein bis zwei Stimmen eingerichtet und meist mit Begleitbuchstaben versehen von Walther Hensel. [Die kernigen Holzschnitte schuf Professor Alfons Niemann, Kassel.] [Verlagslogo.] 1. 10. Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1929 (Bärenreiter-Ausgabe 270).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Holzschneiders und Hinweis auf die Postkartenserie mit diesen Bildern, unten das Impressum; S. 3-6: „Vorrede“, unterzeichnet: „Dortmund, im Sommer 1929 / Walther Hensel“ – daher die Datierung; unpag. S. 7: ganzseitiger Holzschnitt; S. 8-172: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze, meist mit Bezifferung für Gitarre oder Laute) und einige wenige weitere Holzschnitte; S. 173-175: „Inhalt“; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: rauhfilzig marmoriert orangebraun broschiert, auf dem vorderen Deckel oben mittig in großen schwarzen Versalien „Strampedemi“, auf dem Rücken senkrecht etwas kleiner „Walther Hensel / Strampedemi“, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, inliegend ein Blatt DIN A4 schmal, auf jeder Seite mit blauer Tinte 3 vierlinige Notenzeilen, auf der Vorderseite überschrieben mit „Die Vöglein in dem Walde“, auf den Linien ein vierstimmiger Satz mit blauer Tinte mit dazwischengelegtem Text, zu Beginn der obersten Notenzeile „Geige oder Flöte“ (siehe Geschichte), Buchformat 13 x 18,5 cm, Umfang 176 S.

Zustand: Einband bügig, das vordere Gelenk war ca. 3 cm eingerissen, der Rückenüberzug stand ab (2018 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen, Schnitt braunfleckig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („R.[udolf] Stählin“ →*Inv.* D.I.Wl.590, daneben das Emblem einer Studentenverbindung), Papier gebräunt, das eingelegte Blatt zweimal gefaltet und teils leicht lichtgebräunt, beide Ecken des letzten Blattes geknickt
Geschichte: Rudolf Stählin (1911-2006) war Theologe (https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Stählin), von ihm stammt ja wohl das hs. Notenblatt, das sich gefunden hat, als 2018 der papierene Schutzumschlag entfernt wurde. – Aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.592

Strampedemi, 31.-40. Tausend, 1931.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf ein Ergänzungsheft, Name des Holzschneiders und Hinweis auf die Postkartenserie mit diesen Bildern, unten das Impressum; S. 3f.: „Aus der Vorrede zur ersten Auflage“, nicht unterzeichnet; S. 4-6: „Vorwort zur Neuauflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, um die Sommerwende 1931 / Walther Hensel“ – daher die Datierung; unpag. S. 7: ganzseitiger Holzschnitt; S. 8-188: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze, meist mit Bezifferung für Gitarre oder Laute) und einige wenige weitere Holzschnitte; S. 189-192: „Inhalt“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rauhfilzig hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel oben mittig in großen schwarzen Versalien „Strampedemi“, auf dem Rücken senkrecht etwas kleiner „Walther Hensel / Strampedemi“, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 13 x 18,6 cm, Umfang 192/(4) S.
Zustand: Buchblock schief, Einband bügig, rechte Ecken angestoßen, Schnitt etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt und auf S. 3 rechts oben ein runder rotvioletter Stempel als Besitzvermerk (in der Mitte ein dreieckiges Emblem, in Versalien überschieben „N. S. Frauensch.“, Umschrift „N. S. D. A. P. N. S. Frauenschaft Ortsgruppe Stockach“), Papier gebräunt, teils bügig, im hinteren Deckel Einträge mit Tinte
Inv. D.I.Wl.632

Das Aufrecht Fähnlein. Liederbuch für Studenten und Volk im Auftrag des Bundes der Böhmerländischen Freischaren herausgegeben von Walther Hensel. [Buchschmuck von Walther Sturm.] Sechzehntes bis neunzehntes Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [frühestens 1931].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Name des Buchkünstlers; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: Vorwort, unterzeichnet: „Der Herausgeber.“; S. 9-204: Lieder mit Noten (ein- bis vielstimmige Sätze), die Kapiteltitelblätter stets ganzseitig schwarzweiß illustriert; unpag. S. 205-208: „Verzeichnis der Liedanfänge“
Beschreibung: schwarzgeprägtes orangebraunes Leinen, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin in einem Dreieck in großer Fraktur „Das aufrecht Fähnlein“ (anders als auf Titelblatt und Rücken ist „aufrecht“ hier kleingeschrieben), auf dem Rücken senkrecht „Walther Hensel, Das Aufrecht Fähnlein“, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Querformat 19,2 x 15 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Stählin“ →*Inv.* D.I.Wl.590), Papier angebräunt, teils etwas hellbraunfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek datiert die Erstauflage auf 1931. – Aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.593

Das Aufrecht Fähnlein. Liederbuch für Studenten und Volk insonderheit für unsere volkstümlichen Männerchöre herausgegeben von Walther Hensel. Vollständig umgearbeitete und stark erweiterte Neuauflage. [Einbandzeichnung von Rudolf Koch-Offenbach.] [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1933 (Bärenreiter-Ausgabe 450).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zur Gestaltung, Copyright mit Jahreszahl, Angabe des Buchkünstlers; unpag. S. 3f.: „Vorwort zur vollständig umgearbeiteten und stark erweiterten Neuauflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, um die Osterzeit 1933. / Walther Hensel“; S. 5-236: Lieder mit Noten (ein- bis vielstimmige Sätze), keine Illustrationen mehr; unpag. S. 237f.: „Verzeichnis der Liedanfänge“; 2 unpag. S.: Verlagswer-

bung; unpag. S. 3f.: „Vorwort zur vollständig umgearbeiteten und stark erweiterten Neuauflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, um die Osterzeit 1933. / Walther Hensel“; S. 5-236: Lieder mit Noten (ein- bis vielstimmige Sätze), keine Illustrationen mehr; unpag. S. 237f.: „Verzeichnis der Liedanfänge“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes orangebraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer Zierfraktur „Das aufrecht / Fähnlein“ (anders als auf dem ist „aufrecht“ auch diesmal kleingeschrieben), auf dem Rücken senkrecht „Walther Hensel. Das aufrecht Fähnlein“ (nun also auch hier kleingeschrieben), der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Querformat 21,2 x 16 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angerieben, etwas fingerfleckig, auf dem vorderem Deckel 3 kleine weiße Anhaftungen, Rücken leicht verblaßt, auf dem hinteren Deckel mittig zwei deutliche Fingerflecke, Schnitt fingerfleckig und – seltsam – an zwei Stellen schwach wasserrandig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzblauer Tinte („Ostdorf, den 21. Februar / 1942 / Hanna Seeger.“ – kein halbes Jahr vor der Hochzeit mit Martin Friedrich Jehle), Papier unterschiedlich gebräunt, zuweilen beinah vergilbt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.602

41.-50. Tausend der vollständig umgearbeiteten und stark erweiterten Neuauflage [um 1938?].

Inhalt: wie die Ausgabe von 1933 (→*Inv.* D.I.Wl.602)
Beschreibung: wie die Ausgabe von 1933 (→*Inv.* D.I.Wl.602), aber Querformat 21,4 x 15,3 cm; inliegend ein abgerissener Zettel mit hs. Notate von Hildegard Jehle, auf der Rückseite ein Brieffragment mit blauer Tinte von fremder Hand
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / Herbst 1944“, m Papier kaum gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.722

Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch für Jugend und Volk herausgegeben von Walther Hensel. 1. Jahrgang [Verlagslogo] 1923/24. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. [Frühestens 1934].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Karl Vötterle als Verleger / Dr. Walther Hensel als Herausgeber“; S. 1: „Volkslied und Jungvolk“, eine Art Einleitung; S. 2-95: Lieder mit Noten: von einstimmig bis Klaviersatz, die Sätze stammen bis auf wenige Ausnahmen von Walther Hensel selbst, einige von nicht genannten Komponisten (Volkslieder), einer von Laurentius Lemlin, einer von Johann Schop, einer von Adolf Seifert; dazwischen einige „Aufsätze und größere Anmerkungen“: S. 8: „Vom einstimmigen Singen“, S. 24: „Deutsche Weihnacht im Liede“; S. 32: „Klampfe oder Laute?“; S. 40: „Mollweisen im Volkslied“; S. 56: „Kindergesang“; S. 72: „Vom Wesen der Polyphonie“; S. 86: „Vom Singen und Wandern“, als letztes S. 96: „Vom Gemeindechoral“; S. 97: „Inhalt / Lieder“; S. 98: „Inhalt / Aufsätze und größere Anmerkungen“
Beschreibung: das typisch grobe naturfarbene Leinen dieser Zeit, rote und schwarze Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel Herausgeber, Bandangabe und Verlag schwarz, Buchtitel und Stern rot, auf dem Rücken senkrecht Buchtitel und Bandangabe schwarz und Stern rot, der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener weicher Vorsatz, alle Seiten incl. Titelblätter von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Querformat 19,7 x 13,6 cm, Umfang 98 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, aber stärker finger- und leicht hellbraunfleckig, Rücken sonst tadellos, Deckel leicht konkav gewölbt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Singer“?), Papier gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: in Finkenstein bei Mährisch-Trübau im Schönhengstgau hielt Walther Hensel (der im Schönhengstgau geboren wurde) 1923 die erste Singwoche ab; im gleichen Jahr traf er Karl Vötterle, der 1923 in Augsburg den Bärenreiter-Verlag gründete, zu dessen ersten Ausgaben die Finkensteiner Blätter zählen. Der Verlag zog 1927 nach Kassel um – man stutzt, schließlich klingt das Vorwort zwar nach einem Dokument sozusagen der ersten Stunde, bei der Angabe des Verlags des vorliegenden Jahrgangs 1924/25 lautet der Ort aber nicht Augsburg, sondern Kassel. Die Finkensteiner Blätter erschienen zunächst als Einzelausgaben monatlich, und hier liegt eine nicht näher erklärte Gesamtausgabe der Blätter eines Jahrgangs vor, mit dem Vorwort aus einer oder mehreren der Einzelausgaben. In der Website des Bärenreiter Verlags wird die Entwicklung des Verlagslogos erläutert: Stern aus vier Winkeln mit kleiner Lücke im

inneren Winkel, tappender Bär mit gesenktem Kopf, keine Kreiseinfassung = 1934-1940. – Johannes Jehle hatte seinen ersten Chor bereits 1917 gegründet und bereits 1922 die erste Singwoche abgehalten. Die über diese Singwochen erschienenen Artikel faßte er im Büchlein „Singfreizeiten“ (→*Inv.* D.III.Mo. 97) zusammen; in einem der Berichte (zuerst erschienen im Christlichen Volksdienst, Korntal, Nr. 14/ 1927) heißt es, als „Pionier der Choralbewegung“ habe er gearbeitet „schon bevor Walt[h]er Hensel den Kitsch im Volkslied mit seinen Finkensteinern zum Kehricht warf und Jöde seinen Musikanten [→*Inv.* D.I.Wl.331] herausgab“, wodurch die „christlichen Vereine Anschluß an die Singbewegung der Jugend“ erhalten hätten. – Am 1. 9. 1926 teilt er einem Freund brieflich mit: „Nachdem ich Walt[h]er Hensel geschrieben habe, seine Auffassung von der Regenerierung der Volks- und geistl. Musik sei genau dasselbe, was ich im Jahr 1918 und 1921 bereits öffentlich vertreten habe (ich schickte ihm gleichzeitig meine Veröffentlichungen [vor allem wohl die beiden Hefte des „Geistlichen Gesangbüchleins“, ab →*Inv.* D.I. Sa.20), dazu wohl die ab 19231 erschienen Hefte von „Gott ist mein Psalm“, ab →*Inv.* D.I.Gl.120) so brauchen wir uns nicht zu schämen, Singwochen nach seinem Muster, aber mit bewusst evangelischem Gepräge in Württemberg einzurichten.“ Selbstbewußt setzte er hinzu: „An meiner Person haftet die Priorität des Gedankens.“ Diese Priorität betont er auch in einem Brief vom 15. 11. 1926: „Ich für meinen Teil habe vieles, was W. Hensel jetzt in die Welt setzt, schon jahrelang vor ihm vertreten, in Wort und Schrift. Ich fand nur wenig Boden. Das ist bei W. H. anders, seit er die Organisation des Finkensteiner Bundes hinter sich hat.“ Johannes Jehles Abgrenzung von den Finkensteinern kommt in einem Brief vom 1. April 1928 an Otto Riethmüller deutlich zum Ausdruck: „Ich würde bedauern, wenn in unserem Verband [der weiblichen Jugend] die Finkensteiner Richtung massgebend würde. Durch das Singen allein wird man kein neuer Mensch. Gott hat keine Volkserneuerung als Folge richtigen Singens verheissen. Jesus sagt, dass man aus Wasser und Geist neu geboren werden muss. Um diesen entscheidenden Punkt drückt man sich herum, auch in der Singbewegung, obwohl sie durch die Wiedererweckung des alten Liederschatzes der Kirche ungemein viel Berührung mit dem Worte Gottes hat. Dass ein Katholik wie Hensel, der dazu sich noch als Gott fühlt, der Führer der musikalischen Richtung in der evangelischen Kirche ist, gibt zu denken.“
Inv. D.I.Wl.515

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch für Jugend und Volk. 2. Jahrgang Heft 3. Inhalt: 1. Quem pastores laudavere (einstimmig). 2. Vom Himmel hoch o Englein kommt (dreistimmig). 3. Vom Himmel hoch da komm ich her (einstimmig mit Laute und dreistimmig). Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg [1925] (Bärenreiter-Ausgabe 17).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Die Finkensteiner Blätter“, Text zu „Zweck“ und „Bezug“, unterzeichnet: „Der Bärenreiter-Verlag zu Augsburg“; S. 17-24: Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: ganzseitiger Werbetext zur von Konrad Ameln herausgegebenen Reihe „Die Singgemeinde“
Beschreibung: weiß kartoniert, 1 Klammer, Einband minimal dicker, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist dünner), sonst ausschließlich schwarze Fraktur, kein Verlagslogo, die inneren Seiten sind gelocht (nicht der Einband, wurde gelocht gebunden, um den Inhalt ohne Einband abzulegen), der hintere Deckel ist von einer einfachen schwarzen Linie eingefaßt, darin zweispaltig Verlagswerbung (siehe Geschichte), Querformat 19,2 x 13,4 cm, das Format der Einzelhefte variiert um ein paar mm, der Umfang incl. Einband ist aber stets 12 S.
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.20“), im vorderen Deckel links oben ein blauvioletter Stempel JJ, sonst wie neu
Geschichte: wüßte man den Monat des Erscheinens von Heft 1/1923, könnte man bei monatlicher Erscheinungsweise einfach durchzählen; im welchem Monat Heft 1 erschienen ist, erfährt man aber nicht; das auf dem hinteren Deckel beworbene Buch „Vom Erleben des Gesanges“ von Olga Hensel ist 1925 erschienen (→*Inv.* D.IIII.Mu.227), ebenso die beworbene Ausgabe von Johann Nikolaus Forkels „Ueber Johann Sebastian Bach“ – die Datierung auf 1925 ist also gesichert. – Stammt aus dem Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 1725), die 1925 zehn Jahre alt war, d. h. derlei stammt natürlich aus dem Erbe von Johannes Jehle
Inv. D.I.Wl.657

Die Finkensteiner Blätter, 2. Jahrgang Heft 3, spätere Auflage, frühestens 1927.

Inhalt: wie erste Auflage, im vorderen Deckel wie zuvor, aber orangerot und unterzeichnet: „Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel“, im hinteren Deckel orangerot nun Werbung für die Jahrgänge 1-4 der „Finkensteiner Blätter“
Beschreibung: weiß kartoniert, 1 Klammer, Einband dicker, der vordere Deckel von einer dickeren orangeroten Doppellinie eingefaßt, sonst ausschließlich orangerote Fraktur, Text leicht abgeändert (siehe Heft 4), kein Verlagslogo, die inneren Seiten sind gelocht (nicht der Einband), der hintere Deckel ist von einer einfachen orangeroten Linie eingefaßt, darin zweispaltig Verlagswerbung, Querformat 19 x 13,3 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.20“), im vorderen Deckel links oben ein blauvioletter Stempel JJ, sonst wie neu
Geschichte: Verlagsort Kassel: dorthin zog der Verlag 1927. – Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.658

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 2. Jahrgang Heft 4. Inhalt: 1. Uns wird ein Kindlein heut geboren (einstimmig mit Dudelsack (Cello). 2. Geborn ist uns ein Kindlein (vierstimmig). 3. Kommt her ihr liebste Schwesterlein. Ich komm aus fremden Landen her. 4. Gelobet seist du Jesu Christ (dreistimmig oder Singstimme mit Geige(Bratsche und Cello). Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg [1924?] (Bärenreiter-Ausgabe 18).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite wie zuvor: „Die Finkensteiner Blätter“, Text zu „Zweck“ und „Bezug“, unterzeichnet: „Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel“; S. 25-32: Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: ganzseitiger Werbetext zur von Konrad Ameln herausgegebenen Reihe „Die Singgemeinde“
Beschreibung: wie 2. Jg. H. 3, 1. Auflage (→*Inv.* D.I.Wl.657)
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.20“, diesmal wohl von Johannes Jehle selbst geschrieben), rechte Ecken leicht angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.659

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 2. Jahrgang Heft 4. Inhalt: 1. Uns wird ein Kindlein heut geboren (einstimmig mit Dudelsack oder Cello). 2. Geborn ist uns ein Kindlein (dreistimmig). 3. Kommt her ihr liebste Schwesterlein. Ich komm aus fremden Landen her. 4. Vom Himmel hoch da komm ich her. Lobt Gott ihr Christen alle gleich (auf die Weise der Lieder unter Nr. 3), 5. Gelobet seist du Jesu Christ (dreistimmig oder einstimmig mit Geige oder Bratsche und Cello). Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [frühestens 1927] (Bärenreiter-Ausgabe 18).

Inhalt: wie 2. Jg. H. 4, 1. Auflage (→*Inv.* D.I.Wl.659, der Text auf der Titelblatt-Rückseite ist unterzeichnet: „Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel“
Beschreibung: wie 2. Jahrgang Heft 3, spätere Auflage (→*Inv.* D.I.Wl.658), Druckfarbe des Einbands aber dunkelgrün, auch sonst incl. Werbung, Lochung der inneren Seiten, Format und Werbetexten das gleiche
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.20“), im vorderen Deckel links oben ein blauvioletter Stempel JJ, sonst wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.660

Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch für Jugend und Volk herausgegeben von Walther Hensel. 2. Jahrgang [Verlagslogo] 1924/25. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. [Frühestens 1934].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: das gleiche Vorwort wie im 1. Jahrgang; S. 1-59: Lieder mit Noten (von einstimmig bis Klaviersatz), die Sätze stammen bis auf wenige Ausnahmen von Walther Hensel selbst, einige von nicht genannten Komponisten (Volkslieder), einige von Adolf Seifert, einer von Werner Gneist und zwei von Carl Maria von Weber (Bettlerlied, Liebeslied); dazwischen einige und „Aufsätze“: S. 8. „Taktwechsel im alten Volkslied“; S. 16: „Abendtänze ein ‚grober Unfug‘?“; S. 40: „Wozu singen wir geschichtliche Lieder?“; S. 48: „Böhmerwaldmusikanten“; S. 56: „Die ältesten Osterlieder“; S. 88: „Gesang und Arbeit“; und zuletzt S. 96: „Aus Luthers ‚Lobrede auf die Musik‘“; S. 97: „Inhalt / Lieder“; S. 98: „Inhalt / Aufsätze“; S. 99: „Druckfehler-Verbesserung“; unpag. S. 100 vakat
Beschreibung: wie der 1. Jahrgang (→*Inv.* D.I.Wl.515), Format wie oben, Umfang 100 S.
Zustand: Einband weniger fleckig, Papier ebenso gebräunt, der gleiche Besitzvermerk, auf dem Rücken natürlich „2. Band“
Inv. D.I.Wl.516

2. Jahrgang 1924/25, gleiche Angabe des Verlags, anderer Einband.

Inhalt: wie oben (2. Jahrgang)
Beschreibung: wie oben, aber recht grob chamoisfarben kartoniert, auf dem Schmutztitelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (2,40) und ein etwas anderes Querformat 19,5 x 13 cm
Zustand: Einband recht gut, rechte Ecken minimal angestoßen, Papier gebräunt, Schmutztitelblatt mit ein paar blassen Flecken, 2 Blätter mit kleinem Eck-Knick unten
Inv. D.I.Wl.103

Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch für Jugend und Volk herausgegeben von Walther Hensel. 3. Jahrgang [Verlagslogo] 1925/26. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. [Frühestens 1934].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: das gleiche Vorwort wie im 1. Jahrgang; S. 1: „Zum Geleite“; S. 2-100: Lieder mit Noten (von einstimmig bis Klaviersatz), die Sätze stammen bis auf wenige Ausnahmen von Walther Hensel selbst, einige von nicht genannten Komponisten (Volkslieder), einer „nach Joh. Rhaw“ (Johannes Rauw), einer von Johann Crüger, dazwischen einige „Aufsätze“: S. 20: „Humor im Volkslied“; S. 53: „Das Kinderlied in der Musikerziehung“; S. 93: „Wanderlied oder Marschlied?“; S. 101: „Inhalt / Lieder“; S. 102: „Inhalt / Aufsätze“; unpag. S. 103: Verlagswerbung für die Finkensteiner Blätter; unpag. S. 104: Verlagswerbung für „Die Singgemeinde“ (bei beiden Annoncen steht als Verlagsort Augsburg)
Beschreibung: wie der 1. und 2. Jahrgang (→*Inv.* D.I.Wl.515 und 16), auf dem Rücken natürlich „3. Band“
Zustand: der vordere Deckel vor allem rechts stärker fleckig, Papier ebenso gebräunt, der gleiche Besitzvermerk
Inv. D.I.Wl.517

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 4. Jahrgang Heft 3/4. Inhalt: Alte Weihnachtslieder. 1. Nun freuet euch. 2. A solis ortus cardine. 3. Pater natus. 4. Omnis mundus jucundetur. 5. Josel, lieber Zimmermann. 6. Vom Himmel hoch. 7. Ein Kinderlieb [!] auf die Weihnachten. 8. Auf das neue Jahr. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg [1927?] (Bärenreiter-Ausgabe 103/104).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Wertvolle Weihnachtsmusik“, Verlagswerbung; S. 17-32: Noten (ein- bis mehrstimmige Sätze); der hintere Deckel innen von einer etwas dickeren Doppellinie eingefaßt, darin teils zweispaltige Verlagswerbung

Beschreibung: ab hier: 2 Klammern, sonst wie 2. Jg. H 3, 1. Auflage (→*Inv.* D.I.Wl.657) und 2. Jg. H. 4 (→*Inv.* D.I.Wl.659), die Druckfarbe des Einbands nun aber nicht mehr schwarz, sondern in dem Grün, das zum Markenzeichen der Hefte wurde
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.40“, sonst wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.661

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 5. Jahrgang Heft 3/4. Inhalt: Advents- und Weihnachtslieder. 1. O Heiland reiß den Himmel auf. 2. Es flog ein Täublein weiß. 3. Gott heiliger Schöpfer aller Stern. 4. Mariä Wiegenlied. 5. Sieh dort steht ein zerrissen Ställchen. 6. Inmitten der Nacht. 7. O heiliges Kind. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1928?] (Bärenreiter-Ausgabe 163/164).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 17-32: Noten (zwei- und dreistimmige Sätze); der hintere Deckel innen vakat
Beschreibung: wieder nur 1 Klammer, sonst wie 2. Jahrgang Heft 3, spätere Auflage (→*Inv.* D.I.Wl.658), auf dem hinteren Deckel nicht gerandete zweispaltige Verlagswerbung, Druckfarbe des Einbands etwas blasseres Grün als bei Heft 3/4 des 4. Jgs., Lochung der inneren Seiten
Zustand: Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.40“), im vorderen Deckel mittig ein rotvioletter Stempel JJ, sonst wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.662

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 6. Jahrgang Heft 3/4. Inhalt: Die Weisen des Oberuferer Christgeburtspieles. 1. Mittit ad Virginem. 2. Dies et laetitiae. 3. Puer natus in Bethlehem. 4. Ich lag in einer Nacht und schlief. 4. Lustige Hirten, freudige Knaben. 6. Laßt uns das Kindlein wiegen. 7. Reich und arm sollen fröhlich sein. 8. Psalite unigenito. 9. Seid fröhlich und jubilieret. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1929?] (Bärenreiter-Ausgabe 273/274).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: wieder „Die Finkensteiner Blätter“; S. 17-32: Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel Verlagswerbung für Bachs „Klavierbüchlein für Friedemann Bach“
Beschreibung: wie 5, Jg. H. 3/4 (→*Inv.* D.I.Wl.6662), auf dem hinteren Deckel eine mit der ursprünglichen Doppellinie (innen dünner) gerandete Annonce der Klavierfabrik „V. Berdux“ und deren Alleinvertretung in Bayern: des Pianohaus Lang, Druckfarbe des Einbands wieder dunkler, Lochung der inneren Seiten
Zustand: Einbandpapier angebräunt, der vordere Deckel rechts hellbraunfleckig, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.40.“), Papier innen glatt und hell, innen wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.663

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 7. Jahrg. Heft 1/2. Inhalt: Alte Weihnachtslieder. 1. Verbum caro factum est. 2. Es ist geborn ein Kindelein. 3. Uns ist geborn ein Kindelein. 4. Com Herders (O Hir-

ten). 5. Steffel, du Schlafhauben (Altes Weihnachts-Hirtenlied). Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1930?] (Bärenreiter-Ausgabe 401/402).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Die Finkensteiner Blätter"; S. 1-16: Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel 2 schwarzgerandete Spalten Verlagswerbung; inliegend ein Doppelblatt, S. 97: „6. Jg. Inhalt / Lieder", S. 98: „Inhalt / Aufsätze"; 2 unpag. S. Verlagswerbung für die Finkensteiner Blätter und die Singgemeinde
Beschreibung: schwarzweißes Titelblatt: links außen mit einer Krippenszene illustriert, die Titelei rechts daneben, Einbandpapier dünn, auf dem hinteren Deckel nicht gerandete Verlagswerbung für Waldemar Woehls Blockflötenschulwerk, Lochung der inneren Seiten und des inliegenden Doppelblattes
Zustand: Einbandpapier angebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.40."), Papier innen glatt und hell, innen wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.664

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 7. Jahrg. Heft 11/12. Inhalt: Finnische Volkslieder (2- und 3stimmig): 1. Belogen, betrogen. 2. Aus Herzensgrund. 3. Blau ist der Himmel. 4. Hei mein Schätzelein das ist schön. 56. Aufsatz: Über Finnlands Sprache und Lied. / Kinderlieder: 1. Allerlei Rufe. 2. Küferhochzeit. 3. Was alle im Hause machen. 4. Unser Bruder Hansel. 5. Aufsatz: Sieben Jahre Finkensteiner Blätter. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1930] (Bärenreiter-Ausgabe 411/412).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: illustrierte Werbung „Im September 1930 erscheint: Der Jungbrunnen. Ein Liederbuch für die Schule, herausgegeben von Dr. Adolf Seifert" – daher die Sicherheit der Jahreszahl; S. 81-87 und 89-95: Noten (zwei- bis vielstimmige Sätze); S. 88: „Über finnische Sprache und Lied", ganzseitiger Text, S. 96: „Sieben Jahre Finkensteiner Blätter", ganzseitiger Text; im hinteren Deckel dünn schwarz gerandete Verlagswerbung „Leichte Klaviermusik" von August Halm. – Steckt mit zwei weiteren Heften (→*Inv.* D.I.Wl.723.2-3) in einem privaten Schmuckeinband: chamoisfarbener Rücken, dunkelblaue Pappdeckel, darauf mehrfarbig gedruckte Linien und Kringel (wie Batik), blaugrüner Bändel zum Verschnüren, Deckelinnenbezug hellblau
Beschreibung: das doppelt gerandete (Linien gleich dick) Titelblatt, Farbe nun aber schwarz, Einbandpapier kaum dicker aber weicher, der hintere Deckel von der gleichen Doppellinie eingefaßt wie das Titelblatt, darin Verlagswerbung „Neuausgaben alter Kammermusik", Lochung der inneren Seiten
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.40"), unter „Kinderlieder" sind die Nummern 3. und 4. mit rotem Kugelschreiber unterstrichen (siehe Geschichte), auf S. 95 rechts neben dem Lied „Bruder Hansel" von Hildegard Jehle mit Bleistift eine Programmfolge mit 7 Punkten (siehe Geschichte), hier ist auch der Einband gelocht ja in dem privaten Einband, der wie neu erhalten ist, im vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („-.90")
Geschichte: Johannes Jehle, Hans genannt, wurde am 30. März 1931 50 Jahre alt; könnte sein, seine zu dieser Zeit 16 Jahre alte Tochter Hildegard hat ihm aus diesem Anlaß ein Festprogramm geboten, dessen erste Nummer „Unser Bruder Hansel" war, daher auch der Schmuckeinband: ihr Geburtstagsgeschenk. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.723.1

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 8. Jahrgang Heft 3/4. Inhalt: Advents- und Weihnachtslieder. 1. O Heiland reiß den Himmel auf (S. 17-19). 2. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt? (S. 20-22). 3. Der englische Gruß (S. 23-25). 4. Die Herbergsuche (S. 26/27). 5. Auf auf, ihr Hirten (S.

28/29). 6. Dein große Lieb, o Jesulein (S. 30-32). Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1931?] (Bärenreiter-Ausgabe 453/454).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: illustrierte Werbung „Das Quempas-Heft. Auslese deutscher Weihnachtslieder"; S. 17-32: Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel 3 grüngerandete Rechtecke: Flöten- und Lautenmacher C. A. Wunderlich in Siebenbrunn/Vogtland, Bärenreiter-Blockflöten, rechts Bärenreiter-Noten
Beschreibung: das grüne doppelt gerandete (Linien gleich dick) Titelblatt, Einbandpapier wieder dicker, auf dem hinteren Deckel zwei gerandete Spalten Verlagswerbung, Lochung der inneren Seiten
Zustand: Einbandpapier gebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ + rechts außen ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.40"), Papier innen glatt und hell, wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.665

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 8. Jahrgang Heft 5/6. Inhalt: Neun Kanons von Walther Hensel (weicht bis mittelschwer)[:] Vom Sinn des Kanon-Singens 33. Morgenstunde 24. Weckruf 36. Kuckuck 38. Jemandem als Gruß und Dank 40. Geh, fürchte nichts 41. Frei wie die Schwalben 42. Der Jugend Fahnenspruch 44. Vaterland 45. Vom Hirtenstand 46. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1931?] (Bärenreiter-Ausgabe 455/456).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Werbung „Das älteste gedruckte Quellenwerk über Musikinstrumente in deutscher Sprache", i. e. Sebastian Vierdungs 1511 in Basel erschienene „Musica getuscht und gezogen", 60 Holzschnitte; S. 33: „Vom Sinn des Kanon-Singens"; S. 34-48: Noten (ein- bis vielstimmige Sätze); im hinteren Deckel hellbraun gedruckte Verlagswerbung in drei dünn hellbraun gerandeten Rechtecken: Bärenreiter-Blockflöten und Lauten etc., Gesamtverzeichnis Bärenreiter 1931, rechts „Die erste Ausgabe dreistimmiger Blockflötenmusik 'in Griffschrift"', unten ein Hinweis auf die Beilage (Beilage fehlt) – steckt mit zwei weiteren Heften (→*Inv.* D.I.Wl.723.1 und 3) in einem privaten Schmuckeinband (Beschreibung →*Inv.* D.I.Wl.723.1)
Beschreibung: das doppelt gerandete (Linien gleich dick) Titelblatt, Farbe nun aber hellbraun, Einbandpapier kaum dicker aber weicher, der hintere Deckel von einer anderen Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist dünner), darin Verlagswerbung „Alte Musik für Blockflöten und Laute" und „Helmut Bornefeld: Neue Musik für Blockflöten", Lochung der inneren Seiten
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.40"), hier ist auch der Einband gelocht, liegt mit zwei weiteren Finkensteiner Heften (→*Inv.* D.I.Wl.723.2-3) in dem privaten Einband (Beschreibung und Geschichte →*Inv.* D.I.Wl.723.1)
Geschichte: im Geburtstagsgeschenk für Johannes Jehle. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.723.2

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 8. Jahrgang Heft 9/10. Sonderheft der Schlesischen Stammes-Singwoche Juli 1931 in Haffis. Inhalt: Volkslieder schlesischen Stammes[:] Ei du edler Tannenbaum 65. Ein Jäger in dem grünen Wald 66. Vierzehn Engelein 68. Hühnlein und Hähnlein 70. Es wollt einmal ein edler Herr ausreiten 72. Edelmann, Spielmann und Bauer 74. Eichhorn und Eichhörnin 78. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1931?] (Bärenreiter-Ausgabe 455/456).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite orangerot gedruckt: „Die musikalische Erneuerungsbewegung“, Werbung für „Die musikalische Erneuerung. Ihre geschichtliche[!] Wurzeln und ihr gegenwärtiger Sinn“ (Bärenreiter); S. 65-80: Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel orangerot gedruckte Verlagswerbung in fünf dünn orangerot gerandeten Rechtecken: Bärenreiter-Blockflöten und Lauten etc., Blockflöten und Czakans von J. Mollenhauer & Söhne, Fulda, „Bärenreiter –Notenhefte“, rechts „Dorfmusik“ und „Bärenreiter-Blockflöten“ – steckt mit zwei weiteren Heften (→*Inv.* D.I.Wl.723.1 und 2) in einem privaten Schmuckeinband (Beschreibung →*Inv.* D.I.Wl.723.1)
Beschreibung: das doppelt gerandete (Linien gleich dick) Titelblatt, Farbe nun aber orangefarben, Einbandpapier kaum dicker aber weicher, der hintere Deckel von der gleichen Doppellinie wie das Titelblatt eingefaßt, darin Werbung „Georg Koch / Der Freiherr vom Stein. Von Staat, Volk und Bildung“ im Neuwerk-Verlag, Lochung der inneren Seiten
Zustand: auf dem Titelblatt rechts außen ein blauvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.40“), „Eichhorn und Eichhörnin“ ist mit blauer Tinte unterstrichen, hier ist auch der Einband gelocht, liegt mit zwei weiteren Finkensteiner Heften (→*Inv.* D.I.Wl.723.1 und 3) in dem privaten Einband (Beschreibung und Geschichte →*Inv.* D.I.Wl.723.1)
Geschichte: im Geburtstagsgeschenk für Johannes Jehle. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.723.3

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 9. Jahrgang Heft 3/4. Inhalt: Von Hirten und Königen. 1. Weihnachtshirtenweisen 17. 2. Die heiligen drei Könige 20. 3. Dreikönigs-Hymnus 24. 4. Die Flucht nach Ägypten 26. 5. Bethlehemlied 30. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1932?] (Bärenreiter-Ausgabe 553/554).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung für Chorbezug der Finkensteiner Blätter etc.; S. 17-32: Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel einige grüngerandete Rechtecke: Bärenreiter-Blockflöten, Flöten- und Lautenmacher C. A. Wunderlich in Siebenbrunn/Vogtland, Blockflötenmacher Czakans, Fulda, rechts Bärenreiter-Noten
Beschreibung: das grüne doppelt gerandete (Linien gleich dick) Titelblatt, Einbandpapier nicht sehr dick, der hintere Deckel dick gerandet, darin Werbung für „Bärenreiter-Gamben“ und „Bärenreiter-Fideln“, Lochung der inneren Seiten ; inliegend ein dünnes gelbliches Doppelblatt ca. DIN A5 auf DIN A6 gefaltet: „Schenk Musik!“, innen „Liederbücher“, „Für Klavier“, hinten außen. illustrierte Werbung „Bärenreiter-Blockflöten“
Zustand: Einbandpapier gebräunt, auf dem vorderen Deckel unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („-.40“), Papier innen glatt und hell, wie neu
Geschichte: Erbe von Johannes Jehle im Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.666

Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk. 10. Jahrgang Heft 11/12. Inhalt: Hymnische Gesänge von Walther Hensel. 1. Hölderlin: An die Deutschen 81. 2. Leibl: Stromland Mitte 82. 3. Morgenstern: Die zur Wahrheit wandern 84. 4. Morgenstern: Hymne 86. 5. Claudius: De Barg 88. 6. Claudius: Den Gefallenen 90. 7. Hölderlin: O Erde, meine Wiege! 92. 8. Rückert: Spruch 93. 9. Goethe: Pater Seraphicus 94. 10. Himmelsau 95. 11. Schlußwort und Ausblick 96. Herausgegeben von Walther Hensel im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1933] (Bärenreiter-Ausgabe 553/554).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „An alle Leser der ‚Finkensteiner Blätter‘“, unterzeichnet: „Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel“: Mitteilung, daß „nach dem gemeinsamen Beschluß des Herausgebers und des Verlages“ die Finkensteiner Blätter „ihr Erscheinen“ einstellen; S. 81-95: Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 96: „Schlußwort und Ausblick“, unterzeichnet: „Walther Hensel“, der

letzte Satz lautet: „Wichtig ist nur, daß wir alle zu dieser ernsten und verantwortungsvollen Arbeit an unserem Volk mitaufrufen, die auch selber diese Notwendigkeit fühlen.“; beiliegend ein nicht gelochtes Blatt mit S. 97: „10. Jahrgang Inhaltsverzeichnis“ und S. 98: „Inhalt“; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: das gerandete (Linien gleich dick) Titelblatt, nun aber in schwarzer Trauer gedruckt, Einbandpapier nicht dicker, der hintere Deckel mit einer Doppellinie gerandet (die innere dünner), darin schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung für „Christliche Kampflieder der Deutschen“, herausgegeben von Ernst Sommer, Konrad Ameln und Wilhelm Thomas, Lochung der inneren Seiten
Zustand: Einbandpapier leicht gebräunt, Buchblock an der Klammer etwas eingerissen, Papier innen glatt und hell, wie neu
Geschichte: Johannes Jehle ist im Mai 1933 gestorben, das Ende der Finkensteiner Blätter hat er also nicht mehr erlebt. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 1725)
Inv. D.I.Wl.703

Finkensteiner Liederbuch. Erster bis fünfter Band der Finkensteiner Blätter. Für Jugend und Volk herausgegeben von Walther Hensel. Dritte Auflage. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1932] (Bärenreiter-Ausgabe 260).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweis auf die 12 jährlichen Hefte, die „wie eine Zeitschrift bezogen werden“ können; 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „1. Band“, Rückseite vakat; S. 1: „Volkslied und Jungvolk“, Vorwort; S. 2-95: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 96: „Der Gemeindechoral“; 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „2. Band“, Rückseite vakat; S. 1-93: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 94: „Aus Luthers ‚Lobrede auf die Musik‘“; 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „3. Band“, Rückseite vakat; S. 1: „Zum Geleite“; S. 2-100: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „4. Band“, Rückseite vakat; S. 1-95: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 96: „Von der Wiedergabe altdeutscher Lieder“; 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „5. Band“, Rückseite vakat; S. 1-95: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 96: „Schlußwort“, unterzeichnet: „Walther Hensel“; 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „Inhalt“, Rückseite vakat; S. 1-6: „Gesamtinhaltsverzeichnis des Finkensteiner Liederbuchs (Band 1-5 der Finkensteiner Blätter)“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung für die Finkensteiner Blätter und die Zeitschrift „Die Singgemeinde“; auf jedem der 5 Titelblätter steht links unten das gleiche Verzeichnis der 12 Einzelbände und die Angabe der jeweiligen Einzelausgabe-Varianten in Leinen gebunden bzw. kartoniert
Beschreibung: dunkelbraun geprägtes orangebraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer Zier-Fraktur „Finken / steiner / Lieder / buch“, das gleiche, aber in einer einzigen Zeile senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, schwarzbrauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Querformat 19 x 13,5 cm, Umfang (4)/(2)/96/(2)/94)/(2)/100/(2)/96/(2)/96/(2)/6/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angestoßen, Rücken minimal gedunkelt, im Vorsatz ein senkrechter Knick, auf dem Vorsatz links oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Stählin“ →*Inv.* D.I.Wl.590), im 4. Band war das Doppelblatt mit S. 15-18 lose, ist gerändert und steht leicht über (2018 erhaltend geleimt)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK – die erste Auflage wird von 1938-1930 datiert, die dritte Auflage lediglich auf 1932. – Aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.594.1

Finkensteiner Liederbuch. Zweiter Band. Sechster bis zehnter Jahrgang der Finkensteiner Blätter. Für Jugend und Volk herausgegeben von Walther Hensel. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassen [1933] (Bärenreiter-Ausgabe 655).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweis auf die Einzelhefte, die kartoniert oder in Leinen gebunden bezogen werden können; 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „6. Band“, Rückseite vakat; S. 1: „Zum Eingang“, Vorwort; S. 2-96: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „7. Band“, Rückseite vakat; S. 1-95: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 96: „Sieben Jahre Finkensteiner Blätter“; 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „8. Band“, Rückseite vakat; S. 1: „Vom Blockflötenspiel“; S. 2-96: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „9. Band“, Rückseite vakat; S. 1-96: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „10. Band“, Rückseite vakat; S. 1-95: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 96: „Schlußwort und Ausblick“, unterzeichnet: „Walther Hensel“;

1 unpag. dünneres Karton-Bl.: rechts oben „Inhalt“, Rückseite vakat; S. 1-6: „Gesamtinhaltsverzeichnis des Finkensteiner Liederbuchs. Zweiter Band (Band 6-10 der Finkensteiner Blätter)“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung für Liederbücher von Walther Hensel und die Bärenreiter Musikzeitschriften; auf jedem der 5 Titelblätter steht links unten das gleiche Verzeichnis der 12 Einzelbände und die Angabe der jeweiligen Einzelausgabe-Varianten in Leinen gebunden bzw. kartoniert
Beschreibung: dunkelbraun geprägtes rötlichorangebraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer Zier-Fraktur „Finken / steiner / Lieder / buch / 2“, das gleiche, aber ohne 2 und in einer einzigen Zeile senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, schwarzbrauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Querformat 19,3 x 13,5 cm, Umfang (4)/(2)/96/(2)/96)/(2)/96/(2)/96/(2)/96/(2)/6/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angestoßen, Rücken minimal gedunkelt, im Vorsatz ein senkrechter Knick, auf dem Vorsatz links oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Stählin“ →*Inv.* D.I.Wl.590), im 4. Band war das Doppelblatt mit S. 15-18 lose, ist gerändert und steht leicht über (2018 erhaltend geleimt)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK, wo man allerdings auch auf 1934 datiert. – Aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.594.2

Georg Hermann

So singt man am Rhein. Eine Sammlung der auserlesensten und beliebtesten Rhein- und Trinklieder zum Mitsingen. Bearbeitet von Georg Hermann. Verlag: E. Berndt, Berlin-Willmersdorf, Offenbacher Straße 9 [um 1905?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-31: Lieder ohne Noten; unpag. S. 32 (= hinten außen): „Inhalts-Verzeichnis“
Beschreibung: Heftchen, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt (schon Jugendstil?), Kopf- und Fußfeld sind abgeteilt, oben in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, unten klein der Verlag, Format 10,7 x 15 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: der hintere Deckel am linken und untere Rand etwas eingerissen, linke untere Ecke abgerissen (ca. 5 x 4 mm), ganzes Heft mit Feuchtigkeitsrand rechts oben (nicht wellig), Klammern leicht angerostet, auf dem vorderen Deckel rechts unterm Kopffeld ein mit einer Wellenlinie rechteckig eingefaßter schwarzvioletter Stempel als Besitzvermerk („Karl Hartner / Ebingen“), unterm Namen des Bearbeiters ein zweizeiliger roter Stempel („Schiller-Buchhandlung / Ebingen (Württ.), Schütte 30“), Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.280

Hugo Herrmann und Franz König

Das goldene Chorliederbuch. Herausgeber Hugo Herrmann und Franz König. Ausgabe: Männerchor Band I. [Stuttgart:] Edition Uhland [frühestens 1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten die Angaben der Stuttgarter Union-Druckerei; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; S. 4-125: 50 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Männerchorsätze); unpag. S. 126f.: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: blaßtürkisgrüner Leinenrücken, blaßrussischgrüne Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel auf einem recht dünnen von oben herabhängenden Textband in dünnen goldgelben Versalien „Das goldene“, mittig in goldgelber, weiß schattierter Zierschrift „Chorliederbuch“, darunter in weißen Versalien „Band I / Männerchöre a Cappella“, am unteren Rand zwischen zwei waagrechten weißen Linien in kleinen weißen Versalien „Edition Uhland“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,7 x 16 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Rücken gut, nur hinten von angerosteten Klammern leicht angefärbt, Deckel leicht zerkratzt, Ecken minimal angeschürft, auf dem Titelblatt rechts oben ein runder rotvioletter Stempel (in der Mitte ein Signet, Umschrift „M. G. V. Urbanus / Heilbronn a. N.“), Papier gebräunt, innen sonst tadellos
Geschichte: im KVK findet man die gleiche Ausgabe lediglich mit Angabe „Edition Tonos“, etwas mühsamer ist, den Verlagsort herauszufinden: Reutlingen; diese Ausgaben werden überall auf 1948 datiert, als Umfang ist wieder nur der paginierte Teil angegeben: 125 Seiten, der Inhalt also stillschweigend amputiert:

das ist wohl die „Grundausgabe“, die Ausgabe in der Edition Uhland ist evtl. nachgedruckt; sie findet sich zwar nicht im KVK, aber bei Booklooker und Amazon
Inv. D.I.Wl.751

Max Hieber

Der Klampf'n Toni. Eine Sammlung humoristischer echt bayerischer Lieder, urwüchsiger G'sang'ln und 92 Schnadahüpf'ln für Gesang mit gefälliger leicht spielbarer Gitarrebegleitung gesetzt von Michael Schricker. [Herausgegeben von Max Hieber.] Dritte Auflage. Preis Mk. 1.50 netto. Max Hieber, München. [Um 1920?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Kopf- und Fußvignette, „Allen Freunden bayerischen Humors gewidmet vom Verleger [Max Hieber]“, vier Strophen von A.[loys] Hönle; unpag. S. 4: Copyright, Hinweis auf das Inhaltsverzeichnis auf den Seiten 106-108, unten klein die Angabe des Verlags; S. 5-105: Lieder mit Noten; S. 106-108: „Inhaltsverzeichnis nach Überschriften und Liedanfängen“; S. 109-111: Verlagswerbung; unpag. S. 112 vakat
Beschreibung: weiß broschiert, der vordere Deckel von einer breiten floralen blau-weißen Bordüre eingefaßt, darin oben die blau kolorierte schwarzweiße Zeichnung eines Gitarrespielers, Hut mit Gamsbart, rechts oben im Bild signiert: „Ludwig Riegler“, unter dem Bild die Titelei und Angabe des Verlags in schwarzer Fraktur, unten, außerhalb der Bordüre, klein: „Dritte Auflage.“; der hintere Deckel ist vakat, der Rücken ist überklebt (siehe Zustand), kein Vorsatz, Format 13,8 x 18,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, Rücken mit hellbraunem Papier überklebt, der Klebestreifen reicht recht weit in die Deckel hinein, ist an den Kapitalen abgegriffen und ein paarmal eingerissen, rechte Ecken von vorn abklingend rundgestoßen, dem vorderen Deckel ist die rechte obere Ecke abgerissen und im rechten Rand sind zwei Kerben, oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Otto Rumpel / Hechingen“), Papier angebräunt
Geschichte: die Erstausgabe – von Max Hieber zusammengestellt, noch wesentlich schmaler – erschien 1895; 1915 wurde die Ausgabe grundlegend überarbeitet, die Angabe „Dritte Auflage“ bezieht sich wohl auf diese Überarbeitung, die Staatsbibliothek Berlin datiert die 2. Auflage auf 1916. – „Klampfn Toni“ hat einen eigenen Wikipedia-Artikel: https://de.wikipedia.org/wiki/Klampfn-Toni
Inv. D.I.Wl.280

Otto Hilliger, Helmut Koch, Gerhard Räker u. a

Brüder am Werk. Chorliederbuch. Herausgegeben vom Redaktionskollegium der FDGB-Liedblätter. Band I. Ausgewählt und zusammengestellt von Otto Hilliger, Helmut Koch und Gerhard Räker. 12. Auflage, 61.-65. Tausend. VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag Leipzig 1989.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Namen der Mitglieder des Redaktionskollegiums, unten das Impressum, © 1955, bei der Angabe der Auflage die oben angegebene Jahreszahl; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Das Redaktionskollegium der FDGB-Liedblätter“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-484: Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); 8 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“ nach Sachgruppen; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis. Titel und Textanfänge alphabetisch geordnet“
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Feld mit eingebuchteten Ecken, darauf grün gehöht (genauer: hoch gelassen) eine dünne Umrandung, innen der Haupttitel, unter dem Feld goldgeprägt „Band I“, auf dem Rücken senkrecht von unten silbergeprägt der Haupttitel (oben), unten waagrecht „I“, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 16,5 x 20,9 cm, Umfang 484/(8)/(4) S.
Zustand: Einband tadellos, nur die Goldprägung des vorderen Deckels abgegriffen, Papier angebräunt, im hinteren Deckel der Antiquariatspreis mit Bleistift („20,-“)
Inv. D.I.Wl.792.1

Band III. Ausgewählt und zusammengestellt von Otto Hilliger, Fritz Höft, Horst Irrgang und Rolf Lubowski. 2. Auflage, 9.-16. Tausend. VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag Leipzig ©1968 (die 2. Auflage wohl 1969).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Namen der Mitglieder des Redaktionskollegiums, unten das Impressum mit dem angegebenen Copyright, die Lizenznummer lautet 484-250/E530/69 – daher die Datierung der 2. Auflage; unpag. S. 3: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Das Redaktionskollegium der FDGB-Liedblätter"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-353: Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); 6 unpag. S.: leere Notenlinien; 8 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis. Deutsche und internationale Arbeiterlieder und Lieder vom Kampf für Fortschritt und Frieden"; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis. Titel und Textanfänge alphabetisch geordnet"
Beschreibung: wie oben, aber hellblaues Leinen, und natürlich auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Band III", auf dem Rücken senkrecht von unten gold[!]geprägt der Haupttitel (oben), unten waagrecht „III", Format 16,3 x 20,8 cm, Umfang 353/(6)/(8)/(3) S.
Zustand: Einband tadellos, das holzhaltige Papier im Schnitt braungesprenkelt, Deckel innen schwach braunfleckig (Buchbinderleim), hinten auf den Nachsatz abgefärbt, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.792.3

Adolf Hinnrichs und Thilo Cornelissen

Singt und spielt. [Band I]. Ein Musikbuch für die Jugend. Herausgegeben von Adolf Hinnrichs und Thilo Cornelissen. [Illustrationen: Brigitte Schulz.] 3. Auflage. Comenius-Verlag GmbH Berlin-Lichterfelde-West [um 1950].

Inhalt: Schmutztitelblatt: „Singt und spielt / Band 1" (die Bandangabe ist oben in der Titel ergänzt), Rückseite: die US-Besatzerlizenz, „Genehmigt [...] 26. Oktober 1948" (hier liegt aber die 3. Auflage vor), unten klein die Angaben zu den Herausgebern und der Illustratorin; Titelblatt-Rückseite: unten klein das Impressum; unpag. S. 5: „Vorwort", unterzeichnet: „Adolf Hinnrichs und Thilo Cornelissen"; unpag. S. 6: „Inhaltsübersicht"; S. 7-106: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweiße Textillustrationen; S. 107-125: „Spielmusik", 34 numerierte Stücke mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 126-132: „Musiklehre" mit Noten; S. 133f.: „Über Stimmapparat, Stimmpflege, Stimmbildung"; S. 134: „Flötentabelle"; S. 135-139: „Kleine Geschichten aus der Jugend der großen deutschen Musiker" (Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert; S. 140f.: „Inhaltsverzeichnis. Nach Gruppen geordnet"; S. 142f.: „Nach Liedanfängen geordnet"; unpag. S. 144: „Spielmusik"
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, weinrote Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel oben in weißen Versalien „Hinnrichs – Cornelissen" darunter ein weißgedrucktes breites an den Enden aufgerolltes Spruchband wie ein Deckelschild, darauf ein Zweig und ein singender Vogel, darunter ein dünnes Band, ein Zweig, eine Blüte und eine Mandoline, gekreuzt von einer Flöte, auf dem Schild groß und rot „Singt und / spielt", unten in einem kreisrunden weißen Feld die rote Zahl „1", neben dem Rund je ein weißer Zweig, am unteren Rand ein weißer Querbalken, darauf in roten Versalien die Angabe des Verlags, auf dem Rücken in senkrechten schwarzen Versalien „Hinnrichs-Cornelissen. Singt und spielt I", der hintere Deckel ist vakat, rauher dicker Vorsatz, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken sehr gut, Vorsatz an den Falzkanten braunfleckig (Buchbinderleim), auf dem Titelblatt rechts außen ein schwarzer Stempel („20. Grundschule / Berlin-Wedding / N 31, Putbusser Straße 22 / Tel. 460013/App. 536", darunter mit blauer Tinte „II 1b/42"), Papier recht stark gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.422

Lothar Höchel u. a.

Musik. Lehrbuch für die Klassen 5 und 6. Autoren: Werner Busch, Karl Büse, Helmut Großmann, Lothar Höchel, Walter Müller, Günter Olias. Leiter des Autorenkollektivs: Lothar Höchel. 15. Auflage. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Autoren, Angabe der Auflage, Impressum; S. 3-7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-154: Schulbuch mit zahlreichen Liedern, ab S. 120 ohnehin als „Liedanhang" nur noch Lieder, einige schwarzweiße Fotos; S. 155-157: „Musikalische Fachbegriffe"; S. 158: „Komponisten und Musikbeispiele für das Musikhören"; S. 59f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: mattweißer Pappband, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Graphik mit den tiefblauen Versalien „MUSIK", rechts daneben ein hohes blaues Rechteck, darin „5/6", auf dem hinteren Deckel unten blau: „Kurzwort: 15 05 12 Lehrb. Musik Kl. 5-6 / Schulpreis DDR: 2,10", auf dem Rücken in senkrechten Versalien „Musik" (oben), unten „5/6", doppelseitiges Foto als Vorsatz: singende Männergruppe (vorn)großes Orchester (hinten), Format 16,5 xc 23,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben (stärker allerdings unten in Bundnähe – wo man das Buch über das Regalbrett gezogen hat), an den Ecken leicht bestoßen, der helle Einband fingerfleckig bzw. angeschmutzt, Kapitale abgegriffen, Papier gebräunt, die rechte untere Ecke des Nachsatzes abgerissen
Inv. D.I.Wl.298

Paul Höffer und Linde von Winterfeld

Das Glockenspiel. Liederbuch für die Schule. Herausgegeben von Paul Höffer † und Linde von Winterfeld. Teil I. Für das 1.-4. Schuljahr. [Illustrationen: Anneliese Schindler.] [Kleines schwarzweißes Signet.] 1950. Pädagogischer Verlag Berthold Schulz Berlin /Hannover.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name der Illustratorin; S. 3-114: 146 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), dazwischen ganzseitig schwarzweiß illustrierte Kapitel-Titelblätter; S. 115-118: „Verzeichnis der Lieder nach Sachgruppen"; S. 119-122: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 123f. vakat
Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, hellblaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine mit dunkelblauer Silhouette angedeutet große Glocke mit Klöppel, darüber in großen weißen Versalien „Das / Glockenspiel", darunter kleiner und dunkelblau „Ein Liederbuch für Schulen", darunter kleiner „Teil I", links unten das Verlagslogo und ein weißer Querstrich, auf dem Rücken senkrecht in hellen Versalien „Das Glockenspiel Teil I", der hintere Deckel ist vakat, dicker rauher chamoisfarbener Vorsatz, Format 15 x 20,8 cm, Umfang 134 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken nicht bestoßen aber aufgerieben, der vordere Deckel mit zwei Kratzer (Weiß kommt zum Vorschein): am oberen Rand (ca. 4 cm) und diagonal über den Untertitel (ca. 5 cm), Rücken tadellos, auf dem rechten Rand des Titelblatts ein blaßvioletter Stempel („Eigentum der / Stechlinsee-Schule / Berlin-Friedenau / Rheingaustr. 7", darüber mit blauer Tinte „II Sch 21/59"), Papier stärker gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.423

Georg Höger, Franz Schmitt, Alfons Wiedermann und Hermann Engelsperger

Quartettliederbuch für Männerstimmen. Herausgegeben vom Soloquartett des Lehrergesangvereins München (Georg Höger, Franz Schmitt, Alfons Wiedermann, Hermann Engelsperger). Tenor 1. [Vignette: lorbeergeschmückte Lyra.] Aufführungsrecht frei. Druck und Verlag Universitätsdruckerei H. Stürtz A. G. Würzburg [1927].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; 1 unpag. S. vakat; S. Vf.: „Zur Einführung.“, unterzeichnet: „München, im Mai 1927. / Die Herausgeber.“; S. VII-IX: „Inhalts-Verzeichnis.“; S. X-XII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-108: 92 numerierte Lieder mit Noten; 3 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellrotbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben eine Vignette (Lyra), darunter in großer schwarzgeprägter Fraktur „Quartett- / Liederbuch“, kleiner mittig: „herausgegeben [!] / vom Soloquartett / des Lehrergesangvereins / München“, unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), recht weicher Vorsatz, Format 12,2 x 16 cm, Umfang XII/108/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Deckel an den Rändern fingerdunkel, ebenso der Rücken auf halber Höhe, das untere Kapital abgegriffen und vorn etwas eingerissen, Deckel und Vorsätze leicht hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein blauer ovaler Stempel als Besitzvermerk („Door’sches Doppelquartett / Ansbach“), unter dem Stempel ein spezifischer Besitzvermerk mit Bleistift („HrReichert“ = Heinrich?), Papier angebräunt, im hinteren Deckel ein paar Zahlen mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.793

Heinrich Hönig

Meersburger Liederbuch. Eine Auswahl von Liedern und Gesängen für gesellige Kreise. Unter musikalischer Redaktion von H.[einrich] Hönig, Musiklehrer am Lehrerseminar Meersburg. Überlingen, Druck und Verlag von Aug. Feyel [um 1891].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-113: 109 numerierte Lieder mit Noten, wobei die Nrn. 105-109 nur Text haben, die Notenlinien sind leer, in einer Fußnote die Erklärung: „Zum Eintragen beliebiger Melodien“; S. 114-118: nun noch leere Notenlinien; S. 119f.: „Inhaltsverzeichnis (Lieder-Anfänge“)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelgrünes recht flexibles Leinen, blaugeäderter Schnitt, rechte Ecken abgerundet (nur die Deckel), auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Schreibschrift diagonal „Meersburger / Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Vorsatz dünnes Normalpapier, bei den Liedern 105 und 106 saubere Noten mit Tinte, auf den S. 114-117 Lieder mit Bleistift und Tinte: „Still ruht der See“ (Text und Musik: Heinrich Pfeil), „Sah ein Knab ein Röslein stehn“(Text: Goethe, Komposition: Schubert), „Weihnachtslied“ („Leise zittern durch die Luft süße Harfenklänge“, Dichter und Komponist unbekannt) und „Kartoffelllied“ („Herbei, herbei zu meinem Sang“, Text: Samuel Friedrich Sautter, Komponist unbekannt), inliegend ein einmal waagrecht gefaltetes Blatt mit Tintenblei beschrieben: „Abendchor“ („Schon die Abendglocken klangen“, Text: Karl Johann Braun aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Conradin Kreutzer, erste Strophe gedichtet von Friedrich Kind), Buchformat 12,5 x 17 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken dreimal waagrecht eingerissen, an den Kapitalen etwas abgegriffen und unten ein Stückchen abgerissen, Goldprägung nahezu ganz abgegriffen, im rechten Rand des Vorsatzes ein kleiner Riß, Eingerissenes umgeknickt, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („L. Grüner“), Papier gebräunt, zwei Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: von Heinrich Hönig (1852-1899) findet man bei Hofmeister einige Kompositionen ab 1877: Stücke für Orgel, Harmonium, Violine und Klavier, vor allem Kompositionen für Männerchor: Lieder und sogar eine Deutsche Messe. – Das Gebäude oberhalb der Reblage „Rieschen“ über dem Meersburger Schloß war von Anfang an in pädagogischem Dienst: 1735-1825: katholisches Priesterseminar, 1825-1925: katholisches Lehrerseminar, 1825-1937: Aufbaurealschule, 1937-1945 Reichsfinanzschule, ab 1952 Aufbaugymnasium, heute: Droste-Hülshoff-Gymnasium
Inv. D.I.Wl.105

Friedrich Hofmann

Klingende Runde. Geselliges Chorbuch für gemischte Stimmen. Herausgegeben von Friedrich Hofmann. 4. Auflage. Verlag Merseburger Berlin 1963 (Edition Merseburger 350).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben der Auflage, Hinweis zur Benutzung und Copyright; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Neumarkt/Oberpfalz im Herbst 1961 / Friedrich Hofmann“; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. S.: Zitat aus Sethus Calvisius als Motto; 117 unpag. Bl. (= 234 S.): 203 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze mit Singstimme), überwiegend weltliche Lieder, auf der letzten Seite ein Zitat von Hermann Claudius; S. 243f.: „Die Komponisten und Bearbeiter“; S. 245-250: „Die Liedgruppen“; S. 251-255: „Die Lieder“; unpag. S. 256: Zitat aus Cornelius Becker
Beschreibung: silbergrüner Plastikeinband, weiße Einbandschrift: auf dem vorderen Deckel „Klingende / Runde“ in verschnörkelter Schreibschrift, auf dem Rücken senkrecht das gleiche, aber in stilisierter Schreibschrift, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), chamoisfarbener Vorsatz, Format 11,5 x 18 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Einband tadellos, Rücken leicht lichtblaß, Papier minimal angebräunt, ein paar kleine Fleckchen, im oberen Rand ein kleiner Riß, weniger Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.104

Klingende Runde. Geselliges Chorbuch für gemischte Stimmen. Herausgegeben von Friedrich Hofmann. Erster Band. 5. Auflage. Verlag Merseburger Berlin 1967 (Edition Merseburger 350).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben der Auflage, Hinweis zur Benutzung und Copyright; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Neumarkt/Oberpfalz im Herbst 1961 / Friedrich Hofmann“; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. S.: Zitat aus Sethus Calvisius als Motto; 117 unpag. Bl. (= 234 S.): 203 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze mit Singstimme), überwiegend weltliche Lieder, auf der letzten Seite ein Zitat von Hermann Claudius; S. 243f.: „Die Komponisten und Bearbeiter“; S. 245-250: „Die Liedgruppen“; S. 251-255: „Die Lieder“; unpag. S. 256: Zitat aus Cornelius Becker
Beschreibung: wie oben, allerdings abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem Rücken senkrecht in stilisierter weißer Schreibschrift „Klingende Runde“, unten waagrecht „1“
Zustand: Einband tadellos, Papier (vor allem der Schnitt) angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.380

Klingende Runde. Geselliges Chorbuch für gemischte Stimmen. Herausgegeben von Friedrich Hofmann. Zweiter Band. 2. Auflage. Verlag Merseburger Berlin 1968 (Edition Merseburger 350 A).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung an seine Frau; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Neumarkt i. d. Oberpfalz, im Frühjahr 1967 / Friedrich Hofmann“; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. S.: Zitat Psalm 148; 107 unpag. Bl. (= 214 S.): ab Lied Nr. 204 bis 366 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze mit Singstimme), überwiegend weltliche Lieder, auf der letzten Seite ein Zitat aus Psalm 147; S. 223f.: „Die Komponisten und Bearbeiter“; S. 225-229: „Inhaltsverzeichnis. Die Liedgruppen“; S. 230-238: „Die Lieder“; unpag. S. 239: „Ergänzende Quellenvermerke“, unten das Impressum; unpag. S. 240: „Spruch im Berliner Rathaus“
Beschreibung: wie Band 1, 5. Auflage, also abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Einbandfarbe allerdings feuerwehrrot und auf dem Rücken unten waagrecht „2“
Zustand: Einband tadellos, Papier kaum gebräunt, eigentlich wie neu
Inv. D.I.Wl.381

August Holder

Alleweil vergnüagt! Schwäbisches Vortrag- und Singbuch. Mit vielen bisher unveröffentlichten Beiträgen einheimischer Dichter. Der heiteren Geselligkeit gewidmet von August Holder[,] Verfasser einer „Geschichte der schwäbischen Dialektdichtung“. [Einband-

illustration von Peter Schnorr.] Zweite, neubearbeitete Auflage. [Kleines Signet.] Stuttgart. Verlag von Robert Lutz. 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gereimtes Motto, unten die Angaben des Druckers; S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-143: Lieder (ohne Noten), Szenen, Gedichte; unpag. S. 144: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelbraungeprägter hellbrauner Leinenrücken, zwischen zwei Vignetten senkrecht „Holder, Schwäbisches Vortragsbuch", chamoisfarbene recht dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken, der vordere Deckel von einer grünen Jugendstil-Ranke eingefaßt, darin oben ein braunes Textfeld mit dem chamoisfarbenen Haupttitel, darunter braungedruckt „Schwäbisches / Vortrag- und Singbuch / von / August Holder", unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat; Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 144 S.
Zustand: kleine weiße Anhaftung am Rücken oben (evtl. Rest eines Bibliotheksaufklebers), sonst ist der Rücken perfekt, die hellen Deckel angedunkelt und etwas fingerfleckig, auf dem oberen Rand des vorderen Deckels hs. „S. 90", Schnitt stärker fingerfleckig, rechts unten auch ein vom Vorsatz bis etwa S. 20 durchschlagender brauner Fleck, im vorderen Deckel Notate mit Bleistift, Deckelinnenseiten und Vorsatz hellbraungesprenkelt, innen weitaus weniger hellbraunfleckig, auf dem oberen Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Tinte („Karl Weinbrenner, Hall 1909"), am rechten Rand ein blauer ovaler Stempel als Besitzvermerk („Karl Weinbrenner / Nürtingen"), Papier leicht angebräunt
Geschichte: die Angabe des Einband-Illustrators entstammt einem antiquarischen Angebot bei Zvab.de: die erste Auflage 1899, die dort abgebildet ist und exakt wie die zweite Auflage aussieht, Preis für das ebenfalls fleckige und bestempelte Expl. dort: 75 €, Kommentar des Antiquars: „selten!"; die wenigen Angebote späterer Auflagen liegen zwischen 15 und 60 €
Inv. D.I.Wl.215

Ludwig Hollós und Julius Gottfried Schweighoffer

„Schönster Schatz ..." Ungarndeutsche Volkslieder. Herausgegeben von Ludwig Hollós und Julius Gottfried Schweighoffer. Lektoren: Karl Manherz, Lajos Kiss. Illustrationen: Adalbert Stettner. Zweite Auflage. Tankönyvkiadó, Budapest 1989 (Publikation des Verbandes der Ungarndeutschen).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Herausgeber, Lektoren, Illustrator, ISBN, unten das ungarische Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Ludwig Hollós"; S. 9: „Zur Lautschrift", unterzeichnet: „Dr. Julius Gottfried Schweighoffer"; unpag. S. 10 vakat; S. 11: „Verzeichnisse. I. Herkunftsort der Lieder", mit gezeichneter Landkarte; S. 12: „II. Verzeichnis der Lieder nach Landschaften geordnet"; S. 13: „III. Die Mehrstimmigkeit"; S. 14: „IV. Tonart"; S. 15-17: „V. Die Liedweisen nach Zeilenstrukturen geordnet"; S. 18-21: „VI. Verteilung der Melodien nach Schlußtönen"; S. 22-24: „VII. Die Verteilung der Texte nach Strophenstruktur"; S. 25-28: „VIII. Alphabetisches Texteverzeichnis"; unpag. S. 29: ganzseitiger schwarzweißer Holzschnitt; S. 30-235: 120 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und einigen ganzseitigen Holzschnitten; unpag. S. 236 vakat
Beschreibung: weinroter Pappband, auf dem vorderen Deckel in großen schwarzen Versalien „„Schönster / Schatz"", darunter kleiner in Normalschrift „Ungarndeutsche / Volkslieder", auf dem Rücken senkrecht „„Schönster Schatz"", der hintere Deckel ist vakat, durchgehend auf glattes glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 17,3 x 24 cm, Umfang 236 S. – Steckt in einem papierenen hellrotvioletten Schutzumschlag: vorn außen die Titelei wie auf dem vorderen Deckel, hier aber darunter ein schwarzweißer Holzschnitt (Mann und Frau, wohl in Tracht), auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, hinten außen vakat, in der vorderen Klappe ein Zitat aus dem Vorwort, in der hinteren Klappe das gleiche auf Ungarisch, unten gedruckt der Ladenpreis („70,- Ft." = 70 Forint)
Zustand: Schutzumschlag an Rändern, Kanten und Ecken leicht berieben, sonst außen und innen wie neu (Schnitt glänzt noch)
Inv. D.I.Wl.388

Johannes Holzmeister

Die Fidel. Eine Sammlung für Schul- und Hausmusik mit Liedern und Sätzen aus alter und neuer Zeit. Band V/VI. Herausgegeben von Johannes Holzmeister, Im Fidula-Verlag, Stuttgart-Sillenbuch [1954].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Copyright, senkrecht am rechten Rand: „Die Hefte sind auch einzeln erhältlich. Bei Mehrbezug Ermäßigungen."; S. 257-388: Fidel-Heft 33-48, mehrstimmige Sätze, Initialen, Schmucktitel, kleine schwarzweiße Textzeichnungen; unpag. S. 389f.: „Inhaltsverzeichnis Band V/VI."
Beschreibung: blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel rechts oben weißgeprägt: „Die Fidel / Band V/VI", der Rücken und der hintere Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Querformat 17,3 x 15 cm, Umfang zus. 134 S.
Zustand: Papier original von unterschiedlicher Qualität, also wie neu
Geschichte: „Die Fidel" erschien in Einzelausgaben: 1-50 erschienen 1949-1954, die in der vorliegenden Ausgabe als letztes aufgenommene Nummer 48 ist betitelt: „Kantate zum Advent für Chor und Instrumente (Fideln) ad lib. von Felicitas Kukuck 1954", daher die Datierung
Inv. D.I.Wl.445

Alfons Holzschuh und Curt Herold

Mein Liederbuch. Über 200 der schönsten und bekanntesten Volkslieder für diatonische Handharmonika bearbeitet von A.[lfons] Holzschuh u.[nd] C.[urt] Herold. Preis: broschiert RM 2.50 / Halbleinen RM 3.- / Ganzleinen RM 3.50. Alle Rechte vorbehalten / Eigentum des Verlags für alle Länder. Musikverlag A.[lfons] Holzschuh, Ravensburg (Württ.) / Auslieferung Orchestra G. m. b. H., Trossingen 1941.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit!", unterzeichnet: „Stuttgart, Sommer 1939 / Hugo Hermann"; S. III-V: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. VIf.: „Kleine Spielanleitung" mit zwei schwarzweißen Zeichnungen; S. VIII: „Liedergruppen"; S. 1-215: Lieder mit Noten; unpag. S. 216: unten klein die Angaben des Stechers und Druckers
Beschreibung: vermutlich liegt eine andere Ausgabe vor als die auf dem Titelblatt genannten Varianten: weißes genarbtes Hardcover, auf dem vorderen Deckel eine aufgeklebte nahezu ganzseitige mehrfarbige Zeichnung einer Handharmonikaspielerin, am unteren Rand Titelei und Verlag, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbenes weicher Vorsatz, Format 14,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, am oberen Rand des aufgeklebten Bildes zwei kleine Kratzer, über den Rücken unten zwei aufgeklebte Klarsichtfolienstreifen (alte Reparatur), insgesamt etwas angeschmutzt, Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.248

Engelbert Humperdinck

Sang und Klang für's Kinderherz. Eine Sammlung der schönsten Kinderlieder herausgegeben von Professor Engelbert Humperdinck. Bilder von Paul Hey. G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung Berlin W. 62. [Um 1939].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige mehrfarbige Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Der Frühling ist da!"; Titelblatt: Abbildung eines mehrfarbigen Blumenkranzes um ein blaßgrünes Oval, darin in braun gezeichneter Zierschrift die Titelei wie zitiert; unpag. S. 4: mehrfarbige Kopfvignette, „Inhalt"; S. 5-64: Lieder mit Noten, alles mehrfarbig, teils ganzseitig illustriert

Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, dicke hellgelbliche Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel vom oberen über den linken zum unteren Rand eine Art mehrfarbige Figurenparade: ganz oben zwei Kinder, die ein kleines Abbild des vorliegenden Buches betrachten, aus dem Buch strömen die Figuren hervor, mittig in großen braungrauen Versalien der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel mittig klein und schwarz die Angaben des Druckers, auf dem Rücken senkrecht in schwarzen Versalien der Haupttitel, Schmuckvorsatz (ein Muster aus schwarzweiß gezeichneten musizierenden Engeln auf mit hellen Sternchen besätem hellgrauem Grund, durchgängig auf dickes mattglänzendes Papier gedruckt, Format 23 x 39,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken mit leichten Querbügen, Gelenke teils eingerissen (der größte Riß, vorn auf 1/3 Höhe, 2014 erhaltend geleimt), Buchblock mehrfach gebrochen (2014 erhaltend geleimt), auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Geschwister Knoch"), Vor- und Nachsatz innen hellbraunfleckig, das glatte Papier ist sauber, bis auf ein paar schwache Fingerflecke
Geschichte: Elfriede Dold geb. Knoch am 3. 10. 2014: „Damit habe ich meine Kindheit verbracht." – Das Buch erschien erstmals 1909 als Kindervariante der 10 Bände „Sang und Klang im XIX und XX. Jahrhundert" (ab →*Inv.* D.I.Al.35), auch im Verlag Neufeld & Henius: eine Ausgabe mit 54 S. wird auf „ca. 1930" datiert, die Ausgabe mit 64 S., wie die vorliegende, wird auf 1939 datiert, wobei hinzugefügt wird, das sei die 14. Auflage und das 226.-240. Tausend, während man andernorts liest, die 14. Auflage habe 72 Seiten, sei das 215.-225. Tausend und „ca. 1940" erschienen – man möge sich das Passende heraussuchen, im Buch selbst findet man nichts davon; spätere Auflagen sind durchgesehen und ergänzt von Ilse Trüstedt, die erste davon ist wohl 1940 erschienen und hat einen Umfang von 72 Seiten; das Buch wurde bis Ende des 20. Jahrhunderts immer wieder aufgelegt, zuletzt wohl 1996 bei Weltbild (ein Reprint der Ausgabe 1911), Bertelsmann brachte auch eine Variante mit beigelegter Schallplatte heraus, außerdem ist bereits 1911 eine „Neue Folge" erschienen, ausgewählt von Egon Hugo Strasburger
Inv. D.I.Wl.369

Johann Jakob Ihlée

[Johann Jakob Ihlée (Hg.):] Maurerische Gesänge für die Logen des eklektischen Bundes zur Einigkeit und Sokrates zur Standhaftigkeit im Oriente der freien Stadt Frankfurt. [Kreisrundes Freimaureremblem.] Frankfurt am Main, 5823. [1823].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Inhaltsanzeige."; unpag. S. IV vakat; S. V-VIII: „Register nach alphabetischer Ordnung."; S. 1-135: nach Kapiteln jeweils ab 1 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 136: unten rechts die Angaben des Druckers
Beschreibung: mittelblauer waagrecht gerippter Pappband, beide Deckel von einer dünnen feinziselierten Bordüre eingefaßt, der Rücken ist von 6 gleichen waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, sonst sind Deckel und Rücken vakat, Goldschnitt, recht dünner rosafarbener Vorsatz, durchgängig feines quergeripptes Büttenpapier, inliegend ein gelber holländischer Bibliothekszettel (siehe Geschichte), Buchformat 12,3 x 21 cm, Umfang VIII/136 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, Ecken angestoßen, teils aufgerieben (2021 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz diverse Notate mit Bleistift, vermutlich vom Bibliothekar einer Loge (oben „8° O. K.", darunter „(Frankfurt) – Maur. Gesänge / Wolfstieg No. 40007. / Lb 539. 008"), Papier absolut sehr gleichmäßig gebräunt, die rechte untere Ecke der letzten Blätter wegen der ehemals umgebogenen rechten Ecke des Deckels etwas wellig
Geschichte: auf dem masch. Bibliothekszettel die gleichen Signaturen wie auf dem Vorsatz, wahrscheinlich aus der Bibliothek des Loge Jacon van Campen in Amersfoort/NL, gegründet 1875 und aktiv bis heute; auf deren Website https://www.logejacobvancampen.nl/ wird vermerkt, daß der Bibliotheka dafür zu sorgen hat, daß bei den wöchentlichen Treffen die Bibliothek geöffnet ist; auf dem masch. Zettel sind allerdings die kompletten bibliographischen Angaben angegeben, hier findet man auch den Namen des Herausgebers (der im KVK bestätigt ist), außerdem steht da: „‚Viele Lieder sind von C. Friederich und J. J. Ihlée gedichtet.' Über den Dichter [mit rotem x auf die hs. Ergänzung unter dem Notat verwiesen: „und Schauspieler"] Ihlée und den Theologen Friederich siehe Allg. Deutsche Biogr." Unter einigen Liedern steht der Name des Dichters, von Ihlée stammen 12 Lieder, von C. Friederich stammen 13 Lieder, bei einem Lied sind lediglich Initialen angegeben, ein Lied stammt von „Br.·. F.[riedrich] Meggenhofen", eines von „Br.·. [Heinrich] Tschokke" und eines von „Br.·. F.[recte: Johann] G.[ottfried] Herder". – Der Theaterdirektor, Librettist und Dichter Johann Jakob Ihlée (1762-1827) war „Bruder Redner der Frank-

furter ‚Loge zur Einigkeit' und veröffentlichte als solcher Freimaurerreden und Logenlieder." (Wikipedia); daß C. Friederich Theologe sei, ist falsch: C. Friederich ist das Pseudonym von Johann Konrad Friederich (1789-1858), einem Schriftsteller, Offizier und Abenteurer, den man nach Erscheinen seiner Memoiren „deutscher Casanova" nannte. Auf Theologie könnte man lediglich angesichts eines Werkes kommen, das er als C. Friederich 1839 veröffentlicht hat: „Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis auf die Zerstörung von Jerusalem durch Titus". – Freimaurer folgen der Berechnung des irischen Bischofs James Ussher, daß die Welt am 23. Oktober 4004 vor Christus erschaffen worden sei, nehmen der Einfachheit halber aber das Jahr 4000 v. Chr., also ist das Jahr 1823 freimaurerisch gerechnet das Jahr 5823
Inv. D.I.Wl.807

Lukas Jäger

Karlsruher Liederbuch. Liedersammlung für die Schule. Auf Veranlassung des Rektorats bearbeitet von L.[ukas] Jäger, Oberlehrer und Stadtorganist. Sechste Auflage. Erstes Heft. Karlsruhe. Druck und Verlag von J. J. Reiff. 1900.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig knapper Text „Zur zweiten Auflage."; S. IIIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage.", unterzeichnet: „Karlsruhe, im April 1892. / Der Verfasser."; S. V-VIII: „Liederverzeichnis."; S. 1-36: „A. Unterstufe. (1.-3. Schuljahr.) Einstimmige Lieder", 63 numerierte Lieder mit Noten; S. 37-88: „B. Mittelstufe. (4. und 5. Schuljahr.) Zweistimmige Lieder.", bis 131 weiternumerierte Lieder mit Noten, kleine waagrechte Schlußvignette
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, türkisfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem vorderen Deckel allerdings dünn schwarz gerandet, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandete Verlagswerbung: „Badener im Feldzug 1870/71.", kein Vorsatz, Format 13 x 19,3 cm, Umfang VIII/88 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, Ecken etwas angestoßen, Deckel angeschmutzt und fingerfleckig, leicht lichtrandig, Kapitale abgegriffen, Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick (ausgebügelt), Blatt mit S. 7f. im Bund nahezu ganz abgerissen, auf S. 22 ein Bleistiftstrich, unten mit schwarzer Tinte „4."
Inv. D.I.Wl.781

Karlsruher Liederbuch. Liedersammlung für die Schule. Auf Veranlassung des Rektorats bearbeitet von L.[ukas] Jäger, Oberlehrer. Siebente Auflage. (61.-70. Tausend.). Zweites Heft. Karlsruhe. Druck und Verlag von J. J. Reiff. 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig knapper Text „Zur zweiten Auflage"; S. IIIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage.", unterzeichnet: „Karlsruhe, im April 1892. / Der Verfasser."; S. V: „Vorwort zur vierten Auflage.", unterzeichnet: „Karlsruhe, im Juni 1899. / Der Verfasser."; S. VI-VIII: „Liederverzeichnis."; S. 1-104: „C. Oberstufe. (6.-8. Schuljahr.)", 95 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), Schlußvignette
Beschreibung: gelbliche Broschur, auf dem vorderen Deckel wohl exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel wohl Verlagswerbung, Format ca. 13,5 x 19 cm, Umfang VIII/104 S.
Zustand: sehr stark gebrauchtes Schulbuch, in ein Kartenspiel zerfallen, Deckel nahezu zur Unkenntlichkeit abgeschürft, Papier gebräunt, fingerfleckig, Ecken rundgestoßen, lose Blätter teils stark gerändert, aber vollständig – würde zerfallen, ist aber in dickes hellbraunes Papier eingeschlagen, auf dem vorderen Deckel mit schwarzer Tinte: „Liederbuch / für / Hilda Traber", der Name auch im vorderen Deckel, auf der eingeschlagenen Umschlagklappe und auf dem Titelblatt mit schwarzer Tinte „L. L."
Inv. D.I.Wl.528

Hilarius Jocosus (Pseudonym)

Der Komiker & Coupletsänger. Eine Sammlung der besten und beliebtesten urkomischen Vorträge und Couplets, herausgegeben von Hilarius Jocosus. Erstes Bändchen. Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen, Druck und Verlag von Enßlin und Laiblin [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-95: Texte ohne Noten; S. 95f.: „Inhalts-Verzeichnis“; neues Titelblatt:

Der Komiker & Coupletsänger. Eine Sammlung der besten und beliebtesten urkomischen Vorträge und Couplets, herausgegeben von Hilarius Jocosus. Zweites Bändchen. Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen, Druck und Verlag von Enßlin und Laiblin [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-95: Texte ohne Noten; S. 95f.: „Inhalts-Verzeichnis“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ist ein nahezu deckelgroßes mehrfarbiges lithographiertes Titelblatt aufgeklebt, Vorsatz aus etwas dickerem hellbräunlichen Papier, Format 9,5 x 12,5 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, vom schwarzen Überzug des hinteren Deckels oben beim Bund ein Stück abgerissen, der Leinenrücken reicht ab dem unteren Viertel nicht mehr unter den Überzug (war lose), Buchblock fest, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, Nachsatz fehlt
Geschichte: wird 2010 ein einzigesmal im Internet angeboten, stärker beschädigt, für 25 €, mit dem Kommentar: „selten“
Inv. D.I.Wl.106

Detlev Jöcker

1, 2, 3 im Sauseschritt. Lustige, lehrreiche Lieder und Spiele. Musik Detlev Jöcker. Liedertexte Lore Kleikamp. Spiel- und Textbeiträge Birgit Lehmkühler, Detlev Jöcker, Lore Kleikamp. Spielvorschläge zu den Liedern Lore Kleikamp. Umschlaggestaltung Lydia Stawicki-Zinowsky. Illustrationen Ines Rarisch. Neue überarbeitete Ausgabe. 1. Auflage. Menschenkinder Verlag, 48157 Münster 1994.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf die CD mit den Liedern dieses Buches, unten das Impressum; 1 unpag. S. vakat; unpag. S. 4f.: „Inhalt“; S. 6-61: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), Spielvorschläge, schwarzweiße Illustrationen; unpag. S. 62f.: Verlagswerbung; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel eine große mehrfarbige schwarzgerandete Illustration: eine Art Kasperlfigur geht über grüne Hügel, im Hintergrund eine Holzeisenbahn, ein kleines Schloß, ein Baum, zwei Hasen, eine Reihe Kinder, die sich an den Händen halten (wie ein Scherenschnitt), blauer Himmel, weiße Wolken, oben drüber der Name des Komponisten, über dem Bild, noch im Rahmen der Haupttitel, unter dem Bild, noch im Rahmen der Untertitel, im Bild „Lern- Spiel- Spaßlieder“, unter dem Bild in den Rahmen integriert auf blauem Grund „Erweiterte Neuauflage“, ganz unten das Verlagslogo, auf dem Rücken von unten senkrecht: Verlagslogo, Name des Komponisten, Haupttitel, auf dem hinteren Deckel der gleiche Rahmen wie auf dem vorderen Deckel, darin Klappentext, rechts in den Rahmen integriert auf blauem Grund „Ab 2 Jahre“, unten das Verlagslogo mit ISBN, Format 17 x 22,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband etwas bügig
Inv. D.I.Wl.814

Wir sind schwanger. Lieder für werdende Eltern. Musik: Detlev Jöcker. Gesang: Maxi Schulz und Philipp Ostendorf. Liedertexte: Stefanie Hernandez Berral, Detlev Jöcker, August van Bebber. Fachliche Beiträge: Lisa Fischer (Hebamme) / Detlev Jöcker (aus LiederBuchCD „Ich sing mit dir“). Menschenkinderverlag Münster 2015.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges Impressum; S. 3: „Inhalt“; S. 4-33: 14 numerierte Lieder ohne Noten, mit teils mehrfarbigen Illustrationen; S. 33f.: „Hebammen-Wissen und Tipps“ und „Ihr Recht auf Hebammenhilfe“, beides auf lindgrünem Grund gedruckt, unterzeichnet: „Lisa Fischer“; S. 35-38: „Verse für werdende Eltern“; S. 39-41: „Singen für das Ungeborene“, „Singen macht Kinder froh“ und „Ich kann nicht singen“; S. 42: „Liedertitel und Autoren“; S. 43: „Mitwirkende“; unpag. S. 44: „Detlev Jöckers

bunte Liederwelt“, mit mehrfarbiger Abbildung von 8 CD-Covern und einem QR-Code; im hinteren Deckel eine eingeklebte klare Plastikhülle, darin die dazugehörige CD, MK 196-7 Stereo LC 6418
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel ein nackter schwangerer Bauch, von Händen umfaßt: unten der Mann, übers einen Händen die schwangere Frau, oben der Haupttitel, darunter anders als auf dem oben zitierten Titelblatt: Lieder für werdende Eltern von Detlev Jöcker“, unten links „LiederBuchCD / Gesungen von Maxi und Philipp / Mit Hebammen-Ratgeber“, unten etwas rechts der Mitte die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel Klappentext, 2 kleine mehrfarbig reproduzierte Portraitfotos: Detlev Jöcker und Lisa Fischer, unten zwei Strichcodes: für das Buch, für die CD, auf dem Rücken senkrecht von unten der Haupttitel, oben der Name des Komponisten, unten waagrecht das Verlagslogo, Büttenvorsatz, auch innen alles sehr bunt, Format 14,3 x 14,3 cm, Umfang 44 S. + CD
Zustand: wie neu (war noch eingeschweißt)
Geschichte: streng genommen gehört diese BuchCD zu den Werkausgaben der Komponisten, es handelt sich aber eben um ein Liederbuch
Inv. D.I.Wl.798

Fritz Jöde

Der Kanon. Ein Singbuch für alle. Herausgegeben von Fritz Jöde. 1.-2. Tausend der Gesamtausgabe. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung, Copyright; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung mit großem schwarzweißen Signet, Rückseite vakat; S. 5-12: „Einleitung von Hermann Reichenbach“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): schwarzweiß illustriertes Titelblatt: „Der Kanon“; S. 13-380: zahlreiche nicht numerierte Kanons mit Noten; S. 381-384: „Nachwort“, unterzeichnet: „Juli 1926 / Fritz Jöde“; S. 385f.: „Anweisung über die Ausführung der Kanons dieser Sammlung auf Grund der hier durchgeführten Notation“; S. 387-397: „Namenregister“; S. 398-418: „Inhalt nach Gruppen geordnet“; S. 419-431: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 432 vakat
Beschreibung: naturfarbenes bzw. hellbräunliches grobstrukturiertes Leinen auf recht flexiblen Deckeln und auf dem Rücken, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Fraktur: „Der / Kanon“, auf dem Rücken senkrecht „Fritz Jöde / Der Kanon“ (Virgel im Original), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), blaugrauer Kopfschnitt, weicher rosabrauner Vorsatz, nahezu Dünndruck, Format 13 x 18,8 cm, Umfang zus. 434 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht geschürft, untere Ecken aufgerieben, kleiner Fleck auf dem vorderen Deckel, Kopfschnitt recht abgegriffen, Vorsatz mit diagonalem Randknick, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte, darunter zweimal ein violetter Stempel (einmal kopfstehend) als Besitzvermerk („Kadau“, d. h. aus dem Besitz von Karl Otto Kadau, Schwenningen), die dünnen Blätter teils etwas knickig, zuweilen ein minimaler Eck-Knick, einige auch am Rand etwas eingerissen, insgesamt aber gut
Inv. D.I.Wl.108

Der Kanon. Ein Singbuch für alle. Herausgegeben von Fritz Jöde. 11.-12. Tausend der Gesamtausgabe. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin 1937.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung und Copyright; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung mit großem schwarzweißen Signet, Rückseite: Goethe-Zitat; S. 7-12: „Einleitung“, unterzeichnet: „Juli 1926 / Fritz Jöde“; 1 unpag. S.: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: „1. / Von der Gothik / bis zum Hochbarock“, Rückseite vakat; S. 13-348: zahlreiche nicht numerierte Kanons mit Noten, mit 2 weiteren Titelblättern außerhalb der Paginierung; S. 349f.: „Anweisung über die Ausführung der Kanons dieser Sammlung auf Grund der hier durchgeführten Notation.“; S. 351-361: „Namenregister“; S. 362-373: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraunes feines Leinen auf recht dicken Deckeln, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Fraktur „Der / Kanon“, auf dem Rücken senkrecht „Fritz Jöde / Der Kanon“ (Virgel im Original), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), rotbrauner Kopfschnitt, dicker rauher rotvioletter Vorsatz, inliegend ein rosafarbenes Blatt auf ca. DIN A6 geschnitten: darauf von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber ein Kanon von Haydn, den man vorwärts und rückwärts singen kann, auf der Rückseite: Torso eines Konzertprogramms „Junges Kammerorchester Konstanz“ ohne Datum, vorn ins Buch hatte Johanna Jehle 2 hs. Kanons von Joachim Schrenk gelegt (siehe unter Autographen), Buchformat 13 x 18,8 cm, Umfang 373/(6)/(5) S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken aber aufgerieben, beide Gelenke waren aufgerissen und die Deckel mit Klebeband befestigt (2019 Klebeband entfernt und erhaltend geleimt), auf Vorsatz, Schmutztitelblatt und Titelblatt rechts oben je ein Besitzvermerk mit Bleistift (auf dem Vorsatz: „[Hildegard] Jehle“, auf dem Schmutztitelblatt: „H.[ildegard] Jehle“, auf dem Titelblatt: „[Hildegard] Jehle“ →*Inv.* D.I.Ei.1725), auf dem Schmutztitelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („7.50“), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier leicht gebräunt, zwei Blätter mit kleinem Eck-Knick unten, sonst innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Wl.746

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 1. Heft: Kinderlieder und Spiele teilweise mit einem Melodieinstrument. [Signet.] Endgültige Fassung. Julius Zwißlers Verlag, Wolfenbüttel, Inhaber Georg Kallmeyer 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-64: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze), teils mit Spielanweisungen
Beschreibung: rauh dunkelrot kartoniert, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel eine Zeichnung: zwei Kinder und Hund auf einem Felsen über einem Tal, der Bub spielt Flöte oder Klarinette, das Mädchen liegt in seinem Schoß, der Hund sitzt hinter dem Buben, darunter in großer schwarzer Fraktur „Der Musikant“, darunter kleiner „Lieder für die Schule / 1. Heft“, auf dem hinteren Deckel unten mittig klein die Angaben des Druckers, im vorderen Deckel: Verzeichnis der 6 Hefte „Der Musikant“, rechts oben ein gelb-schwarzer Aufkleber („Buchhandlung / Erwin Herwig / Göppingen“), kein Vorsatz, im hinteren Deckel: „Schlußbemerkung“, Format 12,5 x 18,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband leicht bügig, der Rücken von unten bis beinah zum Faden aufgerissen, auf dem Titelblatt rechts oben ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Hermann Krauß / Nördl. Ringstr. 120 / Göppingen“), Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.331

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 1. Heft: Kinderlieder und Spiele teilweise mit einem Melodieinstrument. [Signet.] 66. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin 1937.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 9[!]-70: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze), teils mit Spielanweisungen
Beschreibung: roter Leinenrücken, dunkelrote dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die gleiche Zeichnung und die gleiche Beschriftung wie die Ausgabe 1925, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers nun mittig klein mit Signet, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Vorsatz aus Normalpapier, Format 12,5 x 18,6 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken am oberen Kapital leicht abgegriffen, 3 kleine weiße Fleckchen auf halber Höhe, Papier wenig gebräunt, ein paar sehr feine Anstreichungen mit Bleistift, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („n 1.-* / 12. 12. [19]38“), sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.265

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 2. Heft: Bunte Lieder, hin und wieder mit freien 2. Stimmen und mit Instrumenten. Wolfenbüttel: Julius Zwißlers Verlag, Inh. Georg Kallmeyer [1924?].

Inhalt: im vorderen Deckel: Liste der 6 erschienenen Hefte mit Titeln, kein Titelblatt, auf S. 3 unten die Angabe von Titel, Heftnummer und Verlag; S. 3-62: Lieder mit Noten (teils mehrstimmige Sätze), im hinteren Deckel: „Schlußbemerkung“, auf dem hinteren Deckel unten: die Angaben des Druckers
Beschreibung: dunkelgrün dick kartoniert, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel schwarzweiße Illustration (kindliche Engel singen auf einer Wolke), darunter Reihentitel „Der Musikant“ und Heftnummer (Hefttitel aus der Liste im vorderen Deckel), Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang ohne Deckel 62 S.

Zustand: Einband knickig, an den Kapitalen abgegriffen, im vorderen Deckel ein großer Knick und am unteren Rand ein kleiner Riß (ca. ½ cm, umgeknickt), Kinderkritzeleien auf vorderem Deckel, das ganze Heft an den Ecken gestaucht, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.109

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 2. Heft: Bunte Lieder, hin und wieder mit freien 2. Stimmen und mit Instrumenten. [Signet.] 59.-68. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel / Berlin 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 73-134: Lieder mit Noten (teils mehrstimmige Sätze)
Beschreibung: grüner Leinenrücken, dicke dunkelgrüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf der ersten Auflage, Format 12,4 x 18,2 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, Papier wenig gebräunt, im Inhaltsverzeichnis ein paar feine Anstreichungen mit Bleistift, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.266

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 3. Heft. Alte und neue Lieder für Einzel-, Wechsel- und Chorgesang, einstimmig, zweistimmig und mit Instrumenten. [Signet.] 91.-95. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel / Berlin 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 137-198: Lieder mit Noten
Beschreibung: rotbrauner Leinenrücken, braune Pappdeckel, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel die schwarze Zeichnung zweier Jugendlicher, einer mit Knickhals-Laute, einer singt, darunter in schwarzer Fraktur „Der Musikant / 3. Heft", auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Vorsatz Normalpapier, Format 12,5 x 18,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der vordere Deckel leicht konkav gewölbt, unten rechts ein Etikett Eb mit „724", auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johanna Jehle"(→*Inv.* M.III.Fl.76), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.110

Der Musikant, 3. Heft, 91.-95. Tausend – Besitzvermerk von Dora Haule.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift („5.-"), darunter ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Dora Haule."), unten rechts der Antiquariatspreis („1.-"), Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.452

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 4. Heft. Volks- und Kunstlieder meist in polyphonem Satz mit und ohne Instrumentalbegleitung. [Signet.] Endgültige Fassung. Julius Zwißlers Verlag, Wolfenbüttel. Inhaber Georg Kallmeyer 1925.

Inhalt: im vorderen Deckel das Verzeichnis aller Hefte; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 1-64: Lieder mit Noten, im hinteren Deckel: „Schlußbemerkung"
Beschreibung: grünlichgrau marmoriert kartoniert, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel die schwarze Zeichnung einer Burg, darunter in schwarzer Fraktur „Der Musikant / 4. Heft", auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers, kein Vorsatz, am oberen Rand des letzten Blattes der Ladenpreis mit Bleistift („1.-"), Format 12,8 x 19 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, Schnitt fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, wenig Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.286

Der Musikant, 4. Heft. Endgültige Fassung 1925 – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband stärker bügig und fingerfleckig, Rücken von unten bis zum Faden aufgerissen, auf dem Titelblatt links oben der Ladenpreis mit Bleistift („4/8 n. 1.-"), rechts oben ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Hermann Krauß / Nördl. Ringstr. 120 / Göppingen"), Papier gebräunt, rechte Ecken leicht gestaucht
Inv. D.I.Wl.332

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 4. Heft. Volks- und Kunstlieder meist in polyphonem Satz mit und ohne Instrumentalbegleitung. [Signet.] 69.-78. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel / Berlin 1927.

Inhalt: im vorderen Deckel das Verzeichnis aller Hefte; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 201-262: Lieder mit Noten, im hinteren Deckel: „Schlußbemerkung"
Beschreibung: gelblich-blaugrünlich marmoriert kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der schwarzen Zeichnung einer Burg, darunter in schwarzer Fraktur „Der Musikant / 4. Heft", auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers, kein Vorsatz, Format 12,5 x 18,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten links ein Etikett Eb mit „724", auf dem Titelblatt ein kleiner brauner Fleck, ein Stempel JJ, oben der Besitzvermerk mit Bleistift („Johanna Jehle" →*Inv.* M.III.Fl.76), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.111

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 5. Heft. Lieder und Gesänge von Praetorius, Scheidt, Schütz, Händel, Mozart, Beethoven, Schubert, Reger und anderen Meistern mit und ohne Instrumentalbegleitung. [Signet.] 31.-40. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel 1926.

Inhalt: im vorderen Deckel das Verzeichnis aller Hefte; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 265-326: Lieder mit Noten, im hinteren Deckel: „Schlußbemerkung"
Beschreibung: hellbraun broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die schwarze Zeichnung einer mittelalterlichen Konzert-Situation: Sänger und Instrumentalisten vor einem großen Notenbuch, darunter in schwarzer Fraktur „Der Musikant / 5. Heft", auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, kein Vorsatz, Format 12,7 x 18, 9 cm, Umfang 64 S.
Zustand: die rechte obere Ecke des vorderen Deckels angeschürft (diese Stelle ist bei den beiden nachfolgenden Blättern wellig), die rechte untere Ecke angeknickt, rechte Ecken angestoßen, Riß im Titelblatt auf etwa halber Höhe des Bundes (!), auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh[annes] Keller [Ort unleserlich]"), Papier etwas gebräunt, am oberen Rand der letzten Blätter kleine braune Flecke, im rechten Rand des letzten Blatts ein kleiner Riß
Inv. D.I.Wl.295

Der Musikant, 31.-40. Tausend 1926 – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband bügig, rechte obere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, auf dem Schnitt ein paar kleine braune Flecke, auf dem vorderen Deckel links oben ein Stempel als Besitzvermerk („Hermann Krauß / Nördl. Ringstr. 120 / Göppingen"), der gleiche Stempel unten mittig, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Krauß"), darunter mit Bleistift die Heftnummer („5"), der Stempel auch auf dem Titelblatt links oben, rechts oben der Besitzvermerk mit feinerer Tinte („Krauß"), darunter mit Bleistift der Ladenpreis („1.-"), Papier gebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen
Inv. D.I.Wl.333

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 6. Heft. Ein- und mehrstimmige Gesänge mit und ohne Instrumentalbegleitung von Joh. Seb. Bach. [Signet.] 21.-30. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel 1925.

Inhalt: im vorderen Deckel das Verzeichnis aller Hefte; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 329-390: Lieder mit Noten, im hinteren Deckel: „Schlußbemerkung"
Beschreibung: dunkelblau kartoniert, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel die schwarze Zeichnung von Bachs Portrait, darunter in schwarzer Fraktur „Der Musikant / 6. Heft", auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, kein Vorsatz, Format 12,7 x 19 cm, Umfang 64 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel unten links ein Etikett Eb mit „724", auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, oben der Besitzvermerk mit Bleistift („[Johannes] Jehle"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.112

Der Musikant, 6. Heft, 21.-30. Tausend – Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: ein paar kleine Flecke auf dem vorderen Deckel, die rechte untere Ecke angestoßen, kein Stempel JJ, oben eine Widmung mit Tinte („Meiner Emma Schneider. Hornung 1928 / ‚und laßt die süße Musika ganz freudenreich erschallen'")
Inv. D.I.Wl.216

Der Musikant. Lieder für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. 6. Heft. Ein- und mehrstimmige Gesänge mit und ohne Instrumentalbegleitung von Joh. Seb. Bach. [Signet.] 8.-10. Tausend. Julius Zwißlers Verlag, Wolfenbüttel Inhaber Georg Kallmeyer 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-48: Lieder mit Noten
Gesamtbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarz-ockerbraun marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter rechteckiger Zettel mit der schwarzweißen Zeichnung einer Burg, sonst ist der Einband ohne Schrift und ohne Schmuck, hellbrauner glatter Vorsatz, Format 12,5 x 18,8 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den unteren Ecken minimal aufgeschürft, Kapitale leicht abgegriffen, auf dem Vorsatz ein violetter ovaler Stempel (Umschrift „Evang. Volksschule / Dürrwangen", in der Mitte mit Rotstift die Signatur „E. 7."), auf dem Titelblatt von Heft 4 oben rechts mit Bleistift „4-6 in 1 Bd.", über dem Signet mit schwarzer Tinte die Signatur „E.19.d", „19.d" mit Rotstift gestrichen und mit Rotstift „7" darübergeschrieben, auf dem Titelblatt von Heft 5 der gleiche violette ovaler Stempel wie bei Heft 4, aber keine Signatur, auf dem Titelblatt von Heft 6 der gleiche Stempel, daneben mit schwarzer Tinte die Signatur „E 19.f", Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.319

Der Musikant. Lieder für die Schule. Herausgegeben von Fritz Jöde. [Signet.] 31.-35. Tausend der Gesamtausgabe. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel / Berlin 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright-Hinweis zu den Bearbeitungen Jödes, unten: „Die Schrift der Einbanddecke zeichnete Anton Wendling"; unpag. S. 3: gedruckte Widmung: „Dem deutschen Volke durch seine Jugend"; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5f.: „Der Musikant", Vorwort, unterzeichnet: „Fritz Jöde"; S. 7-386: Lieder mit Noten, und zwar die Einzelhefte 1 bis 6, aber nicht exakt identisch, z. B. beginnt Heft 6 auf S. 329 mit „Ein feste Burg ist unser Gott", auf der S. 329 der Gesamtausgabe (nach einem Titelblatt, auf dem das Bach-Portrait des vorderen Deckels des Einzelheftes wiederholt ist) mit „Zwingt die Saiten in Cythara!", S. 330f. sind dagegen exakt identisch mit dem Einzelheft; S. 387-392: „Nachwort", unterzeichnet: „Weihnachten 1924. / Fritz Jöde"; S. 393-395: „Literatur"; S. 396-406: „Inhaltsverzeichnis"; S. 407-414: „Inhalt"; unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung ausschließlich für Werke von Fritz Jöde
Beschreibung: hellbraunes Leinen, sonst wie die Ausgabe 1932, was aber nicht exakt nachzuprüfen ist, da das Buch in einen privaten Einband gebunden ist: feinstrukturiertes hellbraunes Leinen, in Bundnähe

unten nicht eingeschlagen , sondern umgeschlagen, an den Außenseiten außen unten und oben ein paar mm eingeschlagen, der nach ca. 6 cm nach außen überstehende nach innen geschlagene Bezug darübergeleimt, der Einband läßt sich also nicht mehr abziehen, auf dem Rücken oben ein paar schwarze diagonale eingenähte Fäden, die vielleicht ehemals ein Rückenschild gehalten haben, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein schwarzer bzw. goldfarbener eingestickter Besitzvermerk („Hanna Seeger“, H und S schwarz, der Rest goldfarben), dunkelroter Kopfschnitt, dickerer matter dunkelrotvioletter Vorsatz, Format 13 x 18,8 cm, Umfang 514/(4) S.
Zustand: der private Einband etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hanna Seeger.“), rechts darunter ein Riß im Rand (ca. 3 cm), Papier wenig gebräunt, hinten waren ein paar Blätter lose und sind schwach gerändert
Inv. D.I.Wl.804

Der Musikant. Lieder für die Schule. Herausgegeben von Fritz Jöde. [Signet.] 36.-40. Tausend der Gesamtausgabe. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel / Berlin 1932.

Inhalt: wie 1930, nur am Schluß 3 unpag. Bl. (= 6 S.): Verlagswerbung ausschließlich für Werke von und nun auch über Fritz Jöde
Beschreibung: hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in dunkelbraun geprägter stilisierter Fraktur „Der / Musikant“, auf dem Rücken senkrecht: „Fritz Jöde / Der Musikant“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), dunkelroter Kopfschnitt, dickerer matter dunkelrotvioletter Vorsatz, Format 13,5 x 18,8 cm, Umfang 514/(6) S.
Zustand: beide Deckel mit dunkler Struktur, vermutlich der Buchbinderleim zur Befestigung des Leinenüberzugs, Schnitt leicht fingerfleckig, erste Blätter bügig, Papier leicht gebräunt, Nachsatz am Rand senkrecht angeknickt
Inv. D.I.Wl.217

Der Musikant, 36.-40. Tausend der Gesamtausgabe, 1932 – zweites Exemplar.

Inhalt und *Beschreibung*: wie oben, hier inliegend ein oben beschnittenes Tischkärtchen „Hildegard Jehle“ wie in „Singkamerad“ 1938 (→*Inv.* D.I.Wl.720)
Zustand: Kopfschnitt abgegriffen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), mittig ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6-.“), Papier leicht gebräunt, wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.724

Altdeutsches Liederbuch in polyphonem Satz zu zwei Stimmen von Fritz Jöde. [Signet.] 5. bis 9. Tausend (Neu bearbeitete Auflage). Julius Zwißlers Verlag (Inh. Georg Kallmeyer) Wolfenbüttel 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: Vorwort, unterzeichnet: „Im Februar 1922 / Fritz Jöde“; S. 4: kleineres Vorwort, unterzeichnet: „Weihnachten 1924 / Fritz Jöde“; S. 5-65: „Geistliche Lieder“; unpag. S. 66 vakat; S. 67-157: „Weltliche Lieder“; S. 158f.: „Inhalt“; unpag. S. 160: Verlagswerbung für andere Ausgaben Fritz Jödes
Beschreibung: naturfarben recht grob genarbter Karton, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Fraktur „Alt- / deutsches / Lieder- / buch“, auf dem hinteren Deckel: „Den Umschlag zeichnete / Anton Wendling“, Rücken mit graublauem Textilband sauber überklebt, kein Vorsatz (falls ein Vorsatz vorhanden war, fehlt er hier), Buchformat 13,2 x 19 cm, Umfang 160 S.
Zustand: das Buch war in Klarsichtfolie eingeschlagen, die Folie war mit Tesafilm befestigt, Spuren davon zeigen sich an den oberen und unteren Kanten beider Deckel und im Bund, ebenso (und zwar durchschlagend) auf dem Titelblatt und dem Blatt mit S. 159f., die rechten Ecken sind angestoßen, das Lied auf S. 153 ist mit Bleistift durchgearbeitet, das Blatt davor hat oben einen (ausgebügelten) Eck-Knick als Lesezeichen, im hinteren Deckel unten rechts ein kleiner weißer illustrierter Aufkleber („Albrecht-Dürer-Haus / Stuttgart“), sonst innen gut
Inv. D.I.Wl.218

Alte Madrigale und andere a cappella-Gesänge für gemischten Chor aus dem 16. und dem Anfange des 17. Jahrhunderts herausgegeben von Fritz Jöde. [Signet.] 9.-11. Tausend. Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel 1926 (Hausmusik 14/16).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite und die folgende Seite: „Inhalt"; S. 4-109: Madrigale; unpag. S. 110f.: „Schlußbemerkungen", unterzeichnet: „Im Sommer 1921. / Fritz Jöde."; unpag. S. 111: kurze Nachbemerkung, unterzeichnet: „Weihnachten 1924. / Fritz Jöde."; unpag. S. 112 vakat; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn dunkelblau broschiert, Rücken verstärkt, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben die Titelei wie auf dem Titelblatt, unten die Angabe des Verlags, zentral mittig aber außerdem die Angabe „Heft 14/16 der / Hausmusik", der hintere Deckel ist vakat, Format 15,8 x 23,3 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Rücken etwas lichthell, rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt
Geschichte: Fritz Jöde ist der Herausgeber auch der ganzen Reihe „Hausmusik"
Inv. D.I.Wl.219

Frau Musica. Ein Singbuch fürs Haus aus dem einstimmig und mehrstimmig zu singen und dazu auf allerlei Instrumenten zu spielen ist. Herausgegeben von Fritz Jöde. Deutsche Buchgemeinschaft GmbH. Berlin 1929.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarz gedrucktes, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright; 6 unpag. S.: „Ein Singbuch", unterzeichnet: „Frühling 1929 / Fritz Jöde"; S. 11-499: Lieder mit Noten (auch Klavier und Gesang), mit schwarzweißen Illustrationen; S. 500-504: „Gebrauchsanweisung"; S. 505-516: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen geordnet"; S. 517-522: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 523: Verlagswerbung; unpag. S. 524 vakat
Beschreibung: violettbrauner Lederrücken, an den Kapitalen goldgeprägte Notenlinien, ebenso über und unter einem grün-blauen Rückenschildchen, dazwischen goldgeprägte Blätterranken und unten eine goldgeprägte Laute mit Blütenzweig, auf dem grünen Feld des Rückenschildchens waagrecht goldgeprägt „Fritz Jöde", auf dem blauen „Frau / Musica", recht dicke braungeprägte Pappdeckel, der vordere Deckel von einer braungeprägten Linie eingefaßt, groß braungeprägt „Frau Musica", darunter eine waagrechte Stange (wie eine Vorhangstange), an der eine Blättergirlande hängt, der hintere Deckel ist vakat; grünlichgelber Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, chamois büttenartiger Vorsatz, Format 20,5 x 26 cm, Umfang 524 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken quasi nicht bestoßen, Rücken angeschürft und an den Kapitalen etwas abgegriffen, Goldprägung noch gut zu erkennen, Tinten- oder Tuscheklecks mit Spritzern auf dem vorderen Deckel, Widmung mit Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), Papier wenig gebräunt, nahezu der ganze Buchblock unten in der Ecke bügig, sonst innen tadellos
Geschichte: die Widmung lautet: „Meiner lieben Meisterin / Dora Haule / in Dankbarkeit zur Weihnacht 1932 / von ihrem geringsten Schülerlein / Eberhard Krauß". Das Buch stammt also aus dem Besitz von Dora Haule; ob dieser Eberhard Krauß derselbe ist, der Geistlicher Kommissar für die Württembergische Landeskirche war und 1934 Präsident der Landessynode der Deutschen Christen wurde, ist nicht ermittelt
Inv. D.I.Wl.113

Frau Musica 1929 – zweites Exemplar, Ausstattungs-Variante.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, allerdings ist der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Linie eingefaßt und unter „Frau Musica" die schwarzweiße Abbildung der feinen Zeichnung einer die Knickhals-Laute spielenden und dazu singenden jungen Frau, um die sich vier singende Kinder gruppieren, das Lesebändchen ist braun
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken recht abgegriffen (die Goldprägung ist noch ziemlich gut), Deckel flächig geschürft, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Hermann Krauß, "), Format 19,3 x 25,8 cm, Umfang wie oben
Inv. D.I.Wl.334

Unser Mutterlied. Ein Hausbuch für alle. Herausgegeben von Fritz Jöde. [Umschlagbild: Ernst Dombrowski.] [Kleines Signet.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam 1940.

Inhalt: Schmutztitelblatt vorn und hinten vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung „Meiner Mutter“; S. 5-82: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze von Fritz Jöde, Christian Lahusen, Franz Biebl, Herbert Napiersky, Cesar Bresgen, Armin Knab, Karl Marx, Gottfried Wolters, Ernst-Lothar von Knorr, Fritz Büchtger, Helmuth Weiß und Karl Schüler, dazwischen Prosatexte und Verse von Rudolf Heß, Baldur von Schirach, Hans Baumann, Hermann Claudius, Lulu von Strauß und Torney, Hans Carossa, Hanns Johst, Börries von Münchhausen, Walter Flex, Erwin Guido Kolbenheyer, eben der bekannte Kanon an Schriftstellern, aber auch Rainer Maria Rilke, Theodor Storm, Wilhelm Raabe, Annette von Droste-Hülshoff, Immanuel Kant, natürlich Goethe und Schiller, u. a.); S. 83: „Musizieranweisung“, unterzeichnet „F.[ritz] J.[öde]“; unpag. S. 84f.: „Quellen-Verzeichnis“; unpag. S. 86f.: „Inhalt“; unpag. S. 88: unten klein die Angaben des Druckers mit der Jahreszahl
Beschreibung: gelbbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel violettgeprägt die Zeichnung einer Mutter neben der Wiege, darin ein Baby, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Fritz Jöde / Unser Mutterlied“, der hintere Deckel ist vakat, violetter Kopfschnitt, büttenartiger Vorsatz, Format 16,5 x 22,7 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Rücken etwas lichthell, Deckel leicht konkav gewölbt, am oberen Rand des hinteren Deckels eine kleine Eindrückung, auf dem vorderen Deckel rechts unten gründlich verfärbt, evtl. Feuchtigkeitsfleck?, der gleiche Fleck auf dem hinteren Deckel links unten, Schnitt leicht hellbraunfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Berta Wolff, Kusel, Weihn. 1941“), Papier in Deckelnähe leicht hellbraunfleckig, innen sauber
Inv. D.I.Wl.220

Alte Madrigale und andere A-cappella-Gesänge für gemischten Chor aus dem 16. und dem Anfange des 17. Jahrhunderts herausgegeben von Fritz Jöde. Neuausgabe. Möseler Verlag, Wolfenbüttel [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Hamburg, Oktober 1948 / Fritz Jöde“; S. 3-95: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 96: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellblaugraues Leinen, Rücken und vorderer Deckel orangerot geprägt, Format 15 x 21 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.114

Alte Madrigale und andere A-cappella-Gesänge für gemischten Chor aus dem 16. und dem Anfange des 17. Jahrhunderts herausgegeben von Fritz Jöde. 1949. Möseler Verlag / Wolfenbüttel.

Inhalt: wie 1948
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, Leinen, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in Versalien, auf dem Rücken senkrecht in kleinen Versalien Herausgeber und Haupttitel, Büttenvorsatz, Format 15 x 20,5 cm, Umfang wie oben.
Zustand: Goldprägung des Rückens abgegriffen, sonst ist der Einband wie neu, in beiden Deckeln der gleiche rotviolette Kastenstempel als Besitzvermerk („Gerhard Seidel / Tuttlingen / Kaiserstr. 42“), auf dem Vorsatz links oben ein Kürzel mit schwarzer Tinte (vermutlich die Paraphe des Besitzers), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.80“), auf dem Titelblatt unten mittig ein kleiner ovaler blauvioletter Stempel („Gebr. Ellenrieder / Musikalien / Tuttlingen“), Papier angebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.I.Wl.510

Der Kanon. Ein Singbuch für Alle. Herausgegeben von Fritz Jöde. 2. Teil. Von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis Cherubini. [Verlagssignet.] 14.-18. Tausend. Karl Heinrich Möseler-Verlag, Wolfenbüttel (vorm Georg Kallmeyer Verlag) 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright mit Jahreszahl der Erstausgabe: 1925; S. 114-236: Kanons mit Noten; S. 237f.: „Anweisung über die Ausführung der Kanons dieser Sammlung auf Grund der hier durchgeführten Notation“; S. 239-242: „Inhalt“; S. 242: „Nachwort“, unterzeichnet: „Am 2. September 1925 / Fritz Jöde“

Beschreibung: blaßrosa kartoniert, Illustration aus Notensystemen im Dreieck auf dem Cover, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, im hinteren Deckel: Verlagswerbung für das gesamte Werk, Format 12,3 x 18,7 cm, Umfang 127 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Papierüberzug des Rückens unten ca. 4 cm abgerissen, Schnitt gebräunt, Buchblock fest wiewohl vor S. 191 angebrochen, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel MJ und unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Papier gebräunt, rote Einbandfarbe teils auf das Papier gelaufen
Inv. D.I.Wl.115

Fritz Jöde: Chorbuch alter Meister, 2. Teil für gemischte Stimmen. Karl Heinrich Möseler Verlag (vormals Georg Kallmeyer Verlag) Wolfenbüttel [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Namen des Einbandkünstlers: Bruno Ortmann, unten das Impressum mit Angabe der Jahreszahl; S. 1-120: nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 121f.: „Nachwort“, unterzeichnet: „März 1948. / Fritz Jöde“; S. 123f.: „Inhalt nach Gruppen geordnet“; S. 125f.: „Inhalt nach Komponisten geordnet“; S. 127f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: Hardcover original in dünnes naturhelles Papier eingeschlagen, die Klappen in den Deckels original festgeklebt, auf dem vorderen Deckel in brauner Fraktur „Fritz Jöde / Chorbuch / alter / Meister / II“, auf dem Rücken senkrecht von unten das gleiche, nur ist der Vorname Jödes hier genannt, der hintere Deckel ist vakat, evtl. rotbrauner Kopfschnitt, hellblauer filziger Vorsatz, Format 14 x 21 cm, Umfang (2)/128 S.
Zustand: der dünne Umschlag ein paarmal eingerissen, gebräunt, etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz Notate von Hartmut Burgmann mit Bleistift, was man mit der Posaune spielen kann, Papier gebräunt, im alphabetischen Inhaltsverzeichnis drei Unterstreichungen mit Violettstift, im hinteren Deckel ein Notat von Burgmann mit Bleistift
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Wl.827

Fritz Jöde: Die Musikantenfibel. Ein Weg zur Melodie. Erstes Sing- und Spielbuch für die Schule. Buchschmuck und Titelentwurf von Heiner Rothfuchs. Verlag Junge Musik / B. Schott's Söhne Mainz [um 1950] (Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege Werkreihe B 109).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Illustrators; S. 3-34: zahlreiche kleine einstimmige Musikstücke auch von namhaften zeitgenössischen Komponisten mit vielen mehrfarbigen Zeichnungen; unpag. S. 35: Titelblatt: „Anhang“; unpag. S. 36f.: „Nachwort“, unterzeichnet: „Fritz Jöde“; S. 37 unten: Verzeichnis der Komponisten der aufgenommenen Musikstücke; unpag. S. 38: „Gruppenübersicht“; unpag. S. 39f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: graublau kartoniert, hellgrauer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel ein schachbrettartiges Muster kleiner mehrfarbiger Zeichnungen, zwei Rechtecke mit grauem Untergrund, darauf Autor und Titel, auf grauem Feld oben die Angabe der Reihe (die Reihe „Bausteine“ gab Jöde selbst heraus), unten die Angabe des Verlags, Format 14,7 x 20,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, Rücken recht gut (paar Leinenfäden lose), rechte Ecken des vorderen Deckels angeknickt, rechte Ecken des ganzen Buchblocks etwas angestoßen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Kadau“, i. e. Karl Otto Kadau), Papier wenig gebräunt, aber zu Beginn rechts oben fleckig (nach hinten abnehmend)
Inv. D.I.Wl.116

Der Spielmann. Instrumentalmusik für die Schule herausgegeben von Fritz Jöde. Heft II: Grundformen der Spielmusik. Möseler Verlag Wolfenbüttel [1951].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 47f: „Inhalt“; unpag. S. 49: Titelblatt: „Teil II / Grundformen der Spielmusik“, damit ist die zitierte Titelei ergänzt; unpag. S. 50 vakat; S. 51-98: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze)

Beschreibung: matt chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel hellbraun geprägt: oben rechts „2“, unten in stilisierter Fraktur „Der / Spielmann“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 17 x 24 cm, Umfang 44 S.
Zustand: der heikle Einband etwas fingerfleckig und minimal angebräunt, auf dem Titelblatt unten rechts ein Kürzel mit Bleistift als Besitzvermerk, sonst wie neu
Geschichte: das Werk – vier Teile – ist erstmals 1930 bei Kallmeyer erschienen und hat einige Auflagen gehabt; zur vorliegenden Ausgabe findet man im KVK u. a. die Bibliothek der Hochschule für Musik Karlsruhe: die Bibliothek besitzt Heft 1 und 3 und datiert beide auf 1951
Inv. D.I.Wl.513

Hanns Johst und Waldemar Bonsels

Hanns Johst: Im Tal der Sterne. Liebeslieder. Mutterlieder. [Ausgewählt von Waldemar Bonsels.] Münchner Buchverlag [um 1943] (Münchner Lesebogen 123).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Waldemar Bonsels“, der in diesem Vorwort erklärt, daß er die Auswahl gemacht hat; unpag. S. 3: ganzseitiges schwarzweißes Holzschnitt-Portrait von Hanns Johst mit reproduzierter Unterschrift; 10 unpag. S.: „Liebeslieder“; 6 unpag. S.: „Mutterlieder“; 1 unpag. S.: „Das Werk von Hanns Johst“, unten klein der Hinweis: „Den Umschlagtitel und den Buchschmuck entwarf Eduard Steiner in München. Das Bildnis von Hanns Johst schnitt Leopold Wächter in Holz“
Beschreibung: hellgraues Heftchen, 1 Klammer, durchgängig rotbraun und schwarz gedruckt, die zahlreichen Vignetten und Illustrationen unter und zwischen den Liedern sind rotbraun gedruckt, ebenso manche Initialen und die beiden Kapitelüberschriften, hinten außen: oben die Angabe der Reihe, in der Mitte eine rotbraun gedruckte Vignette, unten die Angabe des Verlags und die Angaben des Druckers, Format 10 x 14,6 cm, Umfang 24 S.
Zustand: die rechte untere Ecke ist angestaucht, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.329

Carl Jungmann

Liederbuch der originellen alten historischen Sickinger Schloßkeller-Schenke genannt Schwarze Katze Ebernburg Rheinpfalz! Meinen hochverehrten Gästen zur freudigen Erinnerung gewidmet an die schönen Stunden bei Sang u. Wein in der „Schwarzen Katz“ Ebernburg vom derzeitigen Keller- und Speisemeister C.[arl] Jungmann. Verlag: F. Marxen, Mainz. [Um 1930].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt wie bis „Rheinpfalz!“ zitiert, die zitierte Widmung steht auf S. 1 (ebenfalls wie ein Titelblatt, illustriert); im vorderen Deckel: Werbung der Weinkellereien und Weingroßhandlung „Schwarze Katze“; unpag. S. 2-8: ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen: Haus, Schankräume, Terrasse, jeweils mit – meist gereimten – Bildunterschriften; S. 9: „Die Sage von der ‚Schwarzen Katze’ zu Ebernburg“; S. 10: „Inhalt“; S. 11-21: 18 numerierte Lieder ohne Noten; S. 22-31: „Dort wo die Nahe rauscht ...“, historischer Abriß von Burg und Schenke, heutigem Bestand mit Räumlichkeiten, Museumsstücken wie Bilder, mittelalterliche Waffen etc., sogar die Großsende-Anlage (die seinerzeit größte der Siemens-Halske-Gruppe) sowie der geographischen Umgebung; S. 32: „Erinnerungsblatt“, für datierte Eintragungen gemütlicher Trinkrunden mit Aufzählung der Teilnehmer (siehe Zustand); im hinteren Deckel: Werbung für die Fremdenpension „Schwarze Katze“
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel, der hintere Deckel ist von einer dünnem schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin Werbung für die Schenke, unten unterhalb Bordüre klein: die Angabe des Verlags
Zustand: Einband bügig, die untere Klammer aus dem Einband gerissen und angerostet, der Rost hat sich einige Zentimeter in Bund und auf beiden Deckeln fortgesetzt, Papier gebräunt, bügig, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, das Erinnerungsblatt ist mit schwarzer Tinte ausgefüllt: „Am 27. XII. [19]31 waren wir wie folgt gemütlich vereint:“, es folgen 6 Namen

Geschichte: die Datierung wäre auch ohne die hs. Eintragung im Erinnerungsblatt recht klar: der historische Abriß nennt als letzte Jahreszahl 1920 und beschreibt, was seitdem geschehen ist, außerdem sind alle Preisangaben in Reichsmark; vgl. außerdem das Liederbuch „Historischer alter Drosselhof“ aus dem gleichen Verlag(→*Inv.* D.I.Wl.293)
Inv. D.I.Wl.305

Ulrich Kabitz und Johannes Holzmeister

der [!] Eisbrecher. Vom Stapel gelassen durch Ulrich Kabitz und Johannes Holzmeister. Zur munteren Fahrt beladen mit Ansinge- und Erzähl-Liedern, vielen fröhlichen Kanons und Tanz- und Singspielen. [Kleines Signet.] Fidula-Verlag. Stuttgart-Sillenbuch [1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright mit der Bemerkung: „Wenn nicht anders vermerkt, sind die Lieder von den Herausgebern bearbeitet ...“; unpag. S. 3: „Kleine Rede zum Stapellauf“, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Ulrich Kabitz“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-59: Lieder mit Noten (einstimmige Texte) und zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 60: „Am Bau des ‚Eisbrecher‘ waren beteiligt“, u. a.: „Die Inneneinrichtung und Anstreicherarbeiten sind von Johannes Holzmeister, Stuttgart“; unpag. S. 61: „Was der ‚Eisbrecher‘ alles geladen hat“; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, recht dicke, aber flexible Pappdeckel, Grundfarbe weiß, am unteren Rand ein über beide Deckel und den Rücken laufender hellblauer Streifen: das Meer, darauf auf dem vorderen Deckel die Zeichnung eines dunkelblauen Rumpfes, darauf der Haupttitel (mit großem „Der“) wie ein Schiff mit Bug, die beiden Buchstabenoberlängen als Masten, am hinteren Masten ein Mastkorb, darin ein Matrose mit Fernrohr, am vorderen Masten eine Fahne, darauf die Namen der beiden Herausgeber, auf dem hinteren Deckel unten links das Verlagslogo, am linken Rand senkrecht hellblau die Angabe des Verlags, kein Vorsatz, 11,2 x 16,6 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Buch in Klarsichtfolie eingeschlagen, Gelenke trotzdem angeschürft, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk („[Hildegard] Jehle“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), Papier leicht gebräunt
Geschichte: der KVK listet 4 Ausgaben auf: 1953, 1958, 1960 und 1979, und zwar alle mit der Angabe des Umfangs „59 S.“ Hier zeigt sich – es sei einmal exemplarisch beklagt – der Unfug, als Umfang nur die paginierten Seiten anzugeben: diesem Büchlein nimmt man damit die Mitarbeiter und das Inhaltsverzeichnis. – Zur Datierung der vorliegenden Ausgabe dienen die hinten beworbenen Titel aus dem Fidula-Verlag:, „Die Fidel“ ist 1948 und 1950 erschienen, „der bummerang“ 1953, „Die Auftakteule“ 1952 – daher das Erscheinungsdatum 1953, wobei hier als Unsicherheitsfaktor hinzukommt, daß es sich bei den nachstehend verzeichneten Ausgaben um Exemplare einer Sonderauflage handelt. – Auch wenn Ulrich Kabitz (geb. 1920) sonst hauptsächlich geistliche Lieder und Singspiele herausgegeben und komponiert hat: im vorliegenden Büchlein handelt es sich nahezu ausschließlich um weltliche Lieder. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.725

der [!] Eisbrecher. Vom Stapel gelassen durch Ulrich Kabitz und Johannes Holzmeister. Zur munteren Fahrt beladen mit Ansinge- und Erzähl-Liedern, vielen fröhlichen Kanons und Tanz- und Singspielen. Diese Sonderauflage wird im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugendaufbaudienst herausgegeben. Fidula-Verlag. Stuttgart-Sillenbuch [1953].

Inhalt: im vorderen Deckel: der Hinweis auf die Sonderauflage; sonst bis S. 59 wie oben; unpag. S. 60: Herstellungshinweise, u. a.: „Die Inneneinrichtung und Anstreicherarbeiten sind von Johannes Holzmeister, Stuttgart“; unpag. S. 61: „Inhaltsverzeichnis“; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, Grundfarbe aber hellgrau, Format 11,2 x 16,4 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Lern- u. Dienstschar / Ev. Jugendwerk in S.-Württ. / (14b) EBINGEN / Kirchgrabenstr. 11“), Papier angebräunt, die rechte obere Ecke minimal bügig, sonst tadellos

Geschichte: die auf den letzten Seiten beworbenen Titel aus dem Fidula-Verlag: „Der Freudenquell“ ist 1951 erschienen, „Die Fidel“ 1948 und 1950, „Die Auftakteule“ 1952
Inv. D.I.Wl.287

Zweites Expl. der Sonderauflage.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, incl. des Stempels der Lern- und Dienstschar
Zustand: Einband etwas lichtgebräunt, vor allem am Rücken, am oberen Rand des hinteren Deckels rotbraune, etwas glasige und ehemals wohl klebrige Anhaftungen (Spritzer einer dicken Sauce), sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.288

Peter W. Kahl und Hermann Schütt

It’s fun to sing. English and American Songs. Edited and annotated by Peter W. Kahl and Hermann Schütt. The rounds were added by Elfriede Roeske. Umschlagentwurf und Textabbildungen: Frieda Wiegand. Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main, Berlin, Bonn 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Dank, Impressum; unpag. S. 3: „Contents“; S. 4-6: „Index (arranged according to contens)“ ; S. 7-68: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 69-83: „Vocabulary“; S. 84-87: „Index (Titels and beginnings of songs in alphabetical order)“; unpag. S. 88 vakat
Beschreibung: rot broschiert, auf dem Einband eine blau-rot-weiße Illustration (einer spielt Banjo, vier tanzen), Rücken senkrecht schwarz gedruckt, auf dem hinteren Deckel die Bestell-Nummer, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: äußerlich wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / [19]63“), über dem ersten Lied (S. 7) von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) mit Bleistift „unser Liederbuch Bd. II S. 135“, Papier angebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.I.Wl.603

5. Auflage 1966.

Inhalt: wie 1963
Beschreibung: wie 1963
Zustand: Einband recht gut, nur die Gelenke sind angeschürft, auf dem Titelblatt ein mehrzeiliger violetter Stempel (Evangelische Volksschule Schwenningen am Neckar, u. a. „Behandle mich gut, beschmutze mich nicht! Bei Beschädigung oder Verlust mußt du mich ersetzen!“), Papier angebräunt, im hinteren Index Anstreichungen mit Bleistift, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.117

Bernhard Kaysser

Oh mach me net heh. Die originellsten Ski- und Lompa-Lieder uff guat schwäbisch. Herausgeber: Bernhard Kaysser, „Schwäbischer Skilehrer“, Bahnhofstr. 12/1, 7057 Winnenden. Zeichnungen zu den FIS-Pistenregeln von Ernst Hürlimann. [1979].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 1: „Inhaltsverzeichnis“; S. 2: „Vorwort“, unterzeichnet: „Winnenden, im Oktober 1979 [mit reproduzierter Handschrift:] Euer Bernhard“, im Vorwort Hinweis, daß alle Text von ihm stammen und man eine Begleit-SC bestellen kann; S. 3: eine Art zweites Titelblatt: von einer dünnen Linie eingefaßt, schwarzweiß illustriert, „Uff guat Schwäbisch / Berni’s Ski-Lieder/ oder au anders .....“; S. 4-40: Lieder ohne Noten, aber mit Akkordangaben für Gitarre
Beschreibung: gelbgrün kartoniert, 2 Klammern, illustrierter vorderer Deckel, Querformat 15 x 10,3 cm, Umfang 40 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.560

Dieter Keller

Liederbuch. Volks- und Wanderlieder sowie Schnaderhüpferl, Jägerlieder, Landknechts-, Reiter-, Soldaten- und Seemannslieder. 5. verbesserte Auflage, zusammengestellt von Dieter Keller. 1987. [Ohne Ort, offenbar Eigenverlag].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagen und Name des Herausgebers; unpag. S. 3: gedruckte Widmung: „Meinen Freunden für frohe Stunden gewidmet / Dieter Keller / 15. Februar 1987"; unpag. S. 4-7: „Inhaltsverzeichnis" nach drei Gruppen geordnet; unpag. S. 8: nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung, darunter die Kapitelüberschrift: „Volks- und Wanderlieder sowie Schnaderhüpferl"; S. 9-120: Lieder ohne Noten, mit zwei weiteren schwarzweiß illustrierten Kapitel-Titelblättern: „Jägerlieder" (S. 65) und „Landknechts-, Reiter-, Soldaten- und Seemannslieder" (S. 92); 4 unpag. Bl. (= 8 S.) vakat
Beschreibung: pergamentartig kaschierte recht dicke Pappdeckel, ebensolcher Rücken, auf dem vorderen Deckel genau auf halber Höhe 5 dünne rote Notenlinien, darin in großen schwarzen, auf- und abtanzenden Versalien „Lieder / buch"; büttenartiger Vorsatz, durchgängig Schreibmaschinen- oder früher Computersatz, Format 11 x 15,2 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: die Deckel klaffen leicht auf, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.221

Paul Keller

Unsere Schweizerlieder. 104 Volks- und National-Lieder für Klavier allein oder für Gesang und Klavier. Nos Chants Suisses. 104 Mélodies populaires pour piano seul ou chant et piano / I nostri canti svizzeri. 104 canti popolari per pianoforte solo oppure per pianoforte a cante gesammelt von / recueillies par / raccolti da Paul Keller. Edition Foetisch, Lausanne – Vevey 1931.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + nachfolgende S.: „Vorrede / Avant-propos / Prefazione", unterzeichnet: „Bern, August 1931 / Gian Bundi" (das gleiche auch französische und italienisch): 5 unpag. S.: „Inhalt", anschließend „Table des matieres", anschließend „Indice"; S. 1-200: 104 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text)
Beschreibung: orangebrauner Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine Zeichnung des Vierwaldstätter Sees, links die Tells-Kapelle, im Hintergrund der Glischen, die Kapelle und die sie umstehenden Bäume und ein paar Reflexe auf den Schneefeldern des Berges orangerot, der Rest blaugrau, unten im Bild der Haupttitel in großen Versalien, darunter kleiner französisch und italienisch, ganz unten sehr klein „Edition Foetisch", auf dem hinteren Deckel eine Zeichnung der drei Kantons-Vertreter beim Rütli-Schwur, Büttenvorsatz, Querformat 19,3 x 12,7 cm, Umfang (8)/200 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, aber Ecken rundgestoßen und angeschürft, vorderes Gelenk oben ca. 2 cm angerissen, Deckel fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Preis mit Bleistift („m 5.20 [könnte „leç" heißen])", Papier angebräunt, inliegend ein kariertes Ringbuchblatt ca. DIN A6, darauf mit Bleistift einige Liednummern mit knappem Kommentar (siehe Geschichte)
Geschichte: Nachlaß Theophil Höfle senior, das Buch wurde aber dann von dessen Sohn Theo Höfle und dessen Frau weiterverwendet, so daß nicht eindeutig geklärt ist, von wem dieser Zettel geschrieben wurde, jedenfalls wohl nicht vom Theophil Höfle senior, der Zettel sieht recht neu aus (→*Inv.* D.II.Ge.732)
Inv. D.I.Wl.524

Wilhelm Keller

Wilhelm Keller: Ludi musici 1. Spielliederbuch für Kindergarten und Grundschule mit Ratschlägen zur Lehrpraxis. Gestaltung: Johannes Holzmeister. Boppard: Fidula 1970.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: linke Seite des Doppel-Titelblatts, Rückseite der rechten Seite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; 2 unpag. S.: „Einführung", unterzeichnet mit reproduzierter Unter-

schrift von Wilhelm Keller; 2 unpag. S.: „Bezeichnung der Instrumente und ihrer Anwendung“; 3 unpag. S.: „Inhalt“, vierspaltig: Nummer, Titel, Dichter und Komponist, woraus hervorgeht, daß viele Texte und die meisten Melodien von Wilhelm Keller selbst stammen, die anderen Komponisten sind Heinz. Lemmermann, Margarete Derlien, Hans Poser (2 x), Wolfgang Vetter (2 x), Otfried Pörsel und Richard R. Klein, andere Dichter gibt es viele, das geht von Bert Brecht und Otto Julius Bierbaum zu Christian Morgenstern, James Krüss, Josef Guggenmos u. v. a.; 1 unpag. S. vakat; 40,5 unpag. Bl. (= 81 S.): Lieder mit Noten; 20 unpag. Bl. (= 20 S.): „Das Weihnachtspiel“ mit Noten, einige Textbearbeitungen stammen von Liselotte Holzmeister; 1 unpag. S. vakat; S. I-XII: „Ratschläge zur Lehrpraxis“, darin auch Besonderheiten zu Rhythmus, Textwahl und gezeichnete Vorschläge von Masken aller Art; 4 unpag. S. „Inhaltsverzeichnis“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung; enthält schwarzweiße Zeichnungen
Beschreibung: etwas diagonal (nach links oben) blau und orange mattiert karierte Broschur, auf dem vorderen Deckel Autor, Haupttitel, „Spiellieder“, Bandzahl, unten „Fidula“, auf dem Rücken senkrecht der Haupttitel, hinten außen Verlagswerbung für Band 2 „Schallspiele“ mit dazugehöriger Schallplatte FidulaFON 2503, außerdem die beiden zu Band 1 gehörigen „Lehrschallplatten“ „FidulaFON 25ß2“ sowie das Weihnachtspiel auf Schallplatte FidulaFON 2501, kein Vorsatz, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken angestoßen, Rücken mit Tesafilm überklebt, auch innen waren zweimal Seiten im Bund mit Tesa befestig (2017 entfernt und geleimt, eine Reparatur des Rückens dagegen würde nicht ohne größeren Schaden abgehen), auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („G.[abriele] Jäger“), Papier kaum gebräunt, im hinteren Deckel eine Klebespur
Inv. D.I.Wl.221

Wilhelm Keller und Hans Kromp

Wilhelm Keller – Hans Kromp: Der Sonnenkäfer. [Ein neues Sing- und Spielbuch für Kindergarten, Schule und Familie. Gestaltet von Johannes Holzmeister.] Fidula-Verlag. Boppard/Rhein 1955.

Inhalt: in der Titelei in eckiger Klammer: 1) der Untertitel – stammt vom vorderen Deckel; 2) der Gestalter – stammt von der Titelblatt-Rückseite; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright, Name des Gestalters, Verlagslogo; unpag. S. 3: Vorwort; unpag. S. 4: „Zur Ausführung der Sätze“; S. 5-61: Lieder mit Noten, wobei die Noten reproduzierte Handschrift sind, unter den Liedern zuweilen Spielanweisungen, zahlreiche schwarzweiße Zeichnungen; S. 62: „Inhalt“; unpag. S. 63: alphabetisches Liederverzeichnis in reproduzierter Schreibmaschinenschrift; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: rauh schweinslederartig strukturiert kartoniert, Deckeldruckfarbe hellrötlichbraun: auf dem vorderen Deckel von oben nach unten: die Namen der beiden Autoren, darunter im gezeichneten Doppelkreis mit Zierschrift der Buchtitel, darunter in Versalien der Untertitel, links darunter die Zeichnung eines Xylophon spielenden Kindes, rechts unten in Versalien die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel unten links das Verlagslogo, der Rücken ist vakat, kein Vorsatz, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: auf beiden Deckeln unten ein kleiner brauner Fleck, auf dem vorderen Deckel außerdem von unten eine bräunliche Feuchtigkeitsspur, Rücken tadellos, rechte Ecken angestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Kindergarten ‚12 Apostel‘“), auf dem Titelblatt rechts oben ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Kath. Kindergarten 12 Apostel / Schrobenhausener Straße 3 / 8000 München 21 / Telefon 576752“, darunter mit blauem Kugelschreiber „Gruppe 2“), Papier kaum angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.346

Wulf Kirsten

Es waren zwei Königskinder. Eine Auswahl deutscher Volkslieder. Ausgewählt von Wulf Kirsten. 1. Auflage. Aufbau Verlag Berlin und Weimar 1989 (bb 625).

Inhalt: unpag. S. 1f.: zu diesem Buch; Titelblatt-Rückseite: Herausgeber (oben), Impressum (unten); S. 5-258: Lieder ohne Noten; S. 259-268: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung

Beschreibung: glänzend weiß broschiert, breiter weißer Papierrücken, auf dem vorderen Deckel bis auf einen weißen Streifen am oberen Rand eine mehrfarbige Zeichnung, auf dem hinteren Deckel Zitate von Goethe und Heine über das Volkslied, unten die ISB-Nummer, auf dem Rücken senkrecht der Buchtitel (oben) und die Reihen-Nummer (unten), Format 10,7 x 17,8 cm, Umfang zus. 272 S.
Zustand: Einband am Rücken etwas lichtbraun, Schnitt gebräunt, rechte Ecken minimal angestoßen, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.299

Robert Klaaß

Das Goldene Buch der Lieder. Volkslieder und volkstümliche Lieder. Natur / Vaterland und Heimat / Kindheit und Jugend / Liebeslust und -leid / Soldaten-, Kriegs- und Heldenlieder / Seemannslieder / Jägerlieder / Gesellschafts-, Trink- und Studentenlieder / Scheiden und Wandern / Geistliche Lieder / Festzeiten / Operngesänge / Balladen und Romanzen / Scherz und Humor / Lieder aus den Alpen. Eingerichtet für Gesang und Klavier oder für Klavier allein. Herausgegeben von Robert Klaaß. 142-147. Tausend. Neu revidiert und ergänzt von Franz Stolzenwald. Globus Verlag G.m.b.H., Berlin 1934.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3-8: „Inhaltsverzeichnis (geordnet nach den Liedanfängen und Überschriften)"; S. 9-512: nicht numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze)
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Leinen, der vordere Deckel von einer goldenen Doppellinie eingefaßt, darin goldgeprägt „Das Goldene Buch der Lieder / Herausgegeben von / Robert Klaaß" und Blattornamente mit Vögelchen, auf dem Rücken goldgeprägt „Das / goldene / Buch / der / Lieder" und Notenbuch vor Harfe, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz aus Normalpapier, auf dem vorderen Vorsatz aufgeklebt ein schwarzweiß prägegedrucktes Schildchen „Pflegt / Deutsche / Haus- Musik" mit stilisiertem Perückenkopf (soll wohl Bach sein), Format 20 x 27,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den unteren Ecken minimal aufgerieben aber nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Schnitt etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Mathilde Merz"), Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.118

Das Goldene Buch der Lieder. Volks-, volkstümliche und Kunstlieder. Für Gesang und Klavier oder für Klavier allein herausgegeben von Robert Klaass revidiert und ergänzt von Hans Allbout. 161. Tausend. [Verlagslogo.] Rud. Erdmann. Musikverlag. Bonn. Wiesbaden 1956.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsübersicht", unten das Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „‚Drum töne fort in ew'gen Klängen, du deutsches Lied!' / Robert Klaaß", darunter vier Zeilen zur Neuherausgabe, unterzeichnet: „Hans Allbout"; unpag. S. 4-8: „Inhalt", alphabetisch; S. 9-496: nicht numerierte Lieder mit Noten (Klaviersätze) und dazwischengelegtem Text
Beschreibung: rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer goldgeprägter Fraktur: „Das / Goldene Buch / der Lieder", unten das goldgeprägte Verlagslogo, auf dem Rücken oben in kleinerer goldgeprägter Fraktur: „Das / Goldene / Buch / der / Lieder", der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, inliegend ein unten abgeschnittenes graues Notenblatt, darauf in reproduzierter Handschrift „Es ist ein Ros entsprungen" mit Noten, daruntergelegter 1. Strophe und danebengestellter Strophe 2 und 3, Rückseite vakat, Buchformat 19 x 27,7 cm, Umfang 496 S.
Zustand: Einband wie neu (der private glasklare Plastikumschlag wurde 2020 entfernt), auf Vor- und Nachsatz je 2 durchschlagende Spuren des Tesafilms, mit dem der Plastikumschlag befestigt war, sonst auch innen wie neu

Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Wl.760

Klabund (Alfred Henschke)

Das deutsche Soldatenlied wie es heute gesungen wird. Auswahl von Klabund. Mit vielen Bildern von Emil Praetorius. Georg Müller, München [1915].

Inhalt: ganzseitige gerahmte schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz, der Rahmen wird auf dem Titelblatt wiederholt; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-293: Lieder ohne Noten; unpag. S. 294: mittig eine kleine schwarzweiße Vignette; S. 295-300: „Das deutsche Soldatenlied / Von Klabund"; S. 301-312: „Anmerkungen"; S. 313-318: Verlagswerbung; unpag. S. 319: unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 320 vakat
Beschreibung: hellbrauner Pappband, der vordere Deckel ist von einer schwarzweißen Bordüre aus unterschiedlichen Linien eingefaßt, darin in Zierbuchstaben die Titelei, unten mittig wie ein Wappenschild, auf beiden Seiten Fahnen, in der Mitte ein reitender Troubadour, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, im vorderen Deckel das Exlibris von Karl Reisert, zahlreiche Einlagen: 1) ein Blatt ca. DIN A6 mit aufgeklebten Zeitungsausschnitten: 5 Strophen des Liedes „Der Landsturm zieht ins Feld", mit schwarzer Tinte beschriftet von Karl Reisert; 2) ein einmal waagrecht gefaltetes Blatt ca. DIN A5: S. 45f. einer Zeitschrift, von ihr die Nr. 2, Kolumnentitel „Buchbesprechungen II.", zwei Titel mit Rotstift angestrichen; 3) Briefkarte (eigentlich ein Paketaufkleber) von Prof. Edward Schröder vom 22. 6. 1935 an Karl Reisert, 2 S. hs.; 4) Postkarte von Prof. Edward Schröder vom 22. 6. 1935 an Karl Reisert, 2 S. hs., aufgeklebte Hindenburg-Briefmarke 6 Pf., Poststempel von Göttingen, 22. 6. 1935; 5) waagrecht gefaltetes Doppelblatt mit Verlagswerbung: „Scharnhorsts Briefe. In zwei Bänden herausgegeben von Karl Linnebach"; 6) unbeschrifteter Zeitungsausschnitt „Kriegslieder und ‚Literatur'", kurze Besprechungen von Ganghofers „Eiserne Zither" und „Der Heilige Krieg" bei Diederichs in Jena, mit Rotstift angestrichen; 7) Abreißkalenderblatt vom 9. März; 8) Zeitungsausschnitt „Kleines Feuilleton" über „Die Schlacht bei Görz", Notate mit Rotstift; 9) ein zweimal gefaltetes Zeitungsblatt „Literarische Beilage zur Augsburger Postzeitung, 29. 7. 1916: ganzseitige Besprechung von Hanns Heinrich Bormanns Buch „Heinrich Lersch"; 10) waagrecht gefaltetes braunrosa Blatt mit diversen Liedern: „Kaiser-Hymne" von Karl Schlesinger, „Argonnenritt" von Lorenz Cassimir und „Deutscher Männereid" von Heinrich d'Altona, komponiert von [Franz Theodor] Cursch-Bühren; 11) vier zweimal gefaltete Blätter ca. DIN A4: „Akademische Monatsblätter. Organ des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands": a) No. 11/12, 25. September 1914, S. 201f.: auf der einen Seite die Titelei der Zeitschrift, darunter „Im Kampfe für das Vaterland sind folgende Verbandsbrüder gefallen:", auf der anderen Seite: „Gott mit uns! / Krieg!", „Zur Fahne", Gedicht; b) No. 9, 25. Juni 1915, S. 143-148, S. 143 mit Blaustift durchgestrichen, ebenso der Schluß auf S. 144, rot angestrichen der Beginn der Abhandlung „Kriegsdichtung" von Dr. K. Menne (Köln", die bis S. 147 führt; der nachfolgende Artikel über Josef Aistermann bricht auf S. 148 unten mitten im Satz ab; 12) Reste der fehlenden Rückens liegen in Stücken im Buch, Buchformat 13,7 x 20,7 cm, Umfang (2)/320 S.
Zustand: Rücken fehlt, Einband berieben, bestoßen, Ecken geknickt, Schnitt ungenau, zahlreiche Blätter rechts nicht aufgeschnitten
Geschichte: der Mediävist Edward Schröder (1858-1942) unterzeichnete im November 1933 das „Bekenntnis der Professoren an den deutschen Universitäten und Hochschulen zu Adolf Hitler und dem nationalsozialistischen Staat"
Inv. D.I.Wl.498

Richard Rudolf Klein und Horst Weber

Richard Rudolf Klein: Willkommen, lieber Tag. Alte und neue Kinderlieder für die Grundschule. [Verlagslogo.] Umschlag und Illustrationen: Isolde Zollna. 5. Auflage. Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt/Main, Berlin, Bonn, München 1968.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Genehmigungen für den Schulgebrauch, Impressum mit Angabe der Auflagenhöhe und des Erscheinungsjahrs; S. III: „Vorwort"; S. IV: „Verzeichnis der Liedgruppen"; S. 1-150: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze, zuweilen allerdings mit Noten für Instrumente: Blockflöten,

Trommeln, Xylophon, Glockenspiel etc.), dazu einige schwarzweiße Textzeichnungen; S. 151-155: „Stichwortverzeichnis“; S. 156-158: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“; S. 159: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 160: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, darauf senkrecht orangebraun Nachname und Haupttitel, glänzende flexible Deckel, hinten gelb, unten rechts „Diesterweg 3715“, vorn schwarz der Name, orangebraun der Haupttitel, darunter schwarz der Untertitel, darunter nahezu in ganzer Breite die gelb, schwarz und orangebraun kolorierte Zeichnung eines Sonnengesichts, unten schwarz die Angabe des Verlags, quergerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang IV/160 S.
Zustand: beide Ecken des vorderen Deckels angeknickt, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, sonst tadellos, im Sonnengesicht eine kleine Macke, Schnitt fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein kindlicher Besitzvermerk mit braunem Filzstift („Melitta King“), wenige Blätter mit Eck-Knick, im hinteren Deckel die noch klebenden Spuren der Klebebänder, mit denen wohl ein Schutzumschlag befestigt war
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen, der hier ausnahmsweise keine Signatur mit Bleistift eingetragen hat
Inv. D.I.Wl.578

Richard Rudolf Klein: Willkommen, lieber Tag. Band II Kinderlieder und Spielstücke für die Grundschule. Umschlag und Illustrationen: Isolde Fritz. 5. Auflage. © 1974 Verlag Moritz Diesterweg GmbH & Co., Frankfurt am Main.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Bemerkung zu den Genehmigungen für den Schulgebrauch, Impressum mit Angabe der Auflagenhöhe und des Erscheinungsjahrs, unten das Impressum; unpag. S. III: „Vorwort“; unpag. S. IV: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-166: Lieder und Spielstücke mit Noten (einstimmige Sätze, zuweilen wieder mit Noten für Instrumente: Blockflöten, Trommeln, Xylophon, Glockenspiel etc.), dazu einige schwarzweiße Textzeichnungen; S. 167f.: „Herkunft der Texte“; S. 169: „Verzeichnis der Spielstücke“; S. 170-172: „Stichwortverzeichnis“; S. 173f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“; unpag. S. 175f. vakat
Beschreibung: weißer Leinenrücken, darauf senkrecht orangebraun Nachname und Haupttitel, mattierte flexible Deckel, vorn schwarz der Name, rot der Haupttitel, darunter schwarz „II“, darunter ähnlich wie in Band I: nahezu in ganzer Breite die gelb, schwarz, orangebraun und rot kolorierte Zeichnung eines Sonnengesichts, unten schwarz die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist orangefarben, unten rechts „Diesterweg 3717“, feingenarbter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang IV/176 S.
Zustand: Einband wie neu, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „98/760“, auf dem Vorsatz ein großer blauvioletter Kastenstempel („Freie Lernmittel / Berufliche Schulen / des Kreises Pinneberg in Pinneberg“), sonst auch innen wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.649

Die Welt im Lied. Lieder und Songs für das 5. bis 10. Schuljahr herausgegeben von Richard Rudolf Klein und Horst Weber. Zeichnungen: Rudolf Breilmann. Ausgabe Süd. Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main, Berlin, München 1983.

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Bemerkung zur Genehmigung als Schulbuch, unten: Impressum; S. III: „Vorwort“; S. IV: „Inhaltsübersicht“; S. 1-209: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze); S. 210-213: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“; unpag. S. 214 vakat
Beschreibung: grüner Leinenrücken, Haupttitel senkrecht weiß, flexible gelbe Deckel, darauf grüne Zeichnungen (wie Schattenrisse) und blaue Schrift
Zustand: die Rückenschrift leicht geschürft, am oberen Rand der ersten 5 Blätter ein kleiner brauner Fleck, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.222

Die kleine Lerche. Liederbuch für die Grundschule herausgegeben von Richard Rudolf Klein und Horst Weber. [Zeichnungen und Umschlag: Hetty Krist.] Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main 1984.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung, unten das Impressum; S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; S. IV: „Inhalt“; S. 1-149: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze; S. 150-154: „Hinweise für den Lehrer“; S. 155f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“
Beschreibung: hellgrüner Pappband, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Zeichnung: zwei Kinder unter einem Baum am Bach, das Mädchen bläst Blockflöte, der kleine Bub schaut zu, über dem Bild in schwarzer stilisierter Schreibschrift „Die kleine Lerche“, unter dem Bild in schwarzer Druckschrift „Diesterweg“, auf dem Rücken senkrecht der Buchtitel, auf dem Rücken unten schwarz „Diesterweg 3734“, dickerer weicher Vorsatz, Format 15 x 21,5 cm, Umfang zus. 158 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und (unten) aufgerieben, an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke etwas angeschürft, innen wie neu
Inv. D.I.Wl.441

Alfred Kleine

Deutsches Liederbuch. Leipziger Schulliederbuch Ausgabe B. Gekürzte Ausgabe. Bearbeitet von Alfred Kleine Schuldirektor in Grosszschocher-Leipzig. 19. Auflage. Leipzig 1920. Zu beziehen durch den Verlag der Dürr’schen Buchhandlung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Anordnung des Stoffes“; S. 1-177: 188 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), einige Nummern in Unternummern geteilt; S. 178-180: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrauer Papierrücken, noch heller graue Pappdeckel, auf der oberen Hälfte des vorderen Deckels die schwarzweiße Zeichnung dreier aus einem Buch singender Kinder auf einer Bank unter Bäumen, über ihnen eine Notenzeile, ins Bild integriert, sozusagen als Bildunterschrift: „Deutsches Liederbuch“, auf dem leeren Feld unterm Bild: „Ausgabe B.“, unten zwischen zwei dünnen waagrechten Linien: „Eigentum der Comeniusbücherei Leipzig“, Rücken wahrscheinlich vakat (siehe Zustand), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), wahrscheinlich kein Vorsatz, Format 13,8 x 19,7 cm, Umfang (2)/180 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken allerdings angestoßen und aufgerieben, fingerfleckig, an den unteren Rändern lichtgebräunt, Rücken zerfetzelt, Stückchen abgerissen (2017 erhaltend geleimt), Deckel und Buchblock gewölbt, im vorderen Deckel und auf dem oberen Rand des Titelblatts mit dünnem blauen Kugelschreiber „622“, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („E. Scharig“), Papier gebräunt, auf S. 180 mehrere Zeilen Einträge mit Bleistift, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.551

Gustav Kneip

Deutschland im Volkslied. 714 Lieder aus den deutschsprachigen Landschaften und aus Europa. Mit Texten und Quellenangaben, einstimmig. Mit Unterstützung des Deutschen Volkslied-Archivs herausgegeben von Gustav Kneip. Revision der Texte von Willi Schäferdiek. C. F. Peters, Frankfurt, London, New York 1958 (Edition Peters 4879).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Gustav Kneip“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: Hinweis auf die vorbereitete Ausgabe mit Akkorden, Impressum; S. 1-399: 714 numerierte Lieder mit Noten (einstimmig) und einigen ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 400 vakat; S. 401: Titelblatt: „Anhang“; unpag. S. 401 vakat; S. 403-409: „Alphabetisches Verzeichnis“; S. 410-417: „Thematisches Verzeichnis“; S. 418f.: „Literatur- und Quellenverzeichnis“; S. 419: „Verzeichnis der Abkürzungen“; unpag. S. 420 vakat; unpag. S. 421: „Verzeichnis der Abbildungen“; unpag. S. 422: ganz unten rechts die Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in großen Lettern „Deutsch / land / im / Volks / lied / Edition Peters“, auf dem Rücken senkrecht „Deutschland im Volkslied“, der hintere Deckel ist vakat, blauer Kopfschnitt, Vorsatz chamois, Format 20 x 27,5 cm, Umfang 422 S.

Zustand: auf dem Rücken unten Klebespur eines Etikett Eb, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis (24.-), sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.119

Gustav Kneip und Willi Schäferdiek

Das Lied der Front. Liedersammlung des Großdeutschen Rundfunks. Herausgegeben von Alfred-Ingemar Berndt. Auswahl, musikalische und textliche Bearbeitung Gustav Kneip und Willi Schäferdiek. Heft 1. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin 1943.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", am Ende ein Dank an die beiden, die das Heft gemacht haben, unterzeichnet „Im Namen des Großdeutschen Rundfunks: / Alfred-Ingemar Berndt / Ministerialdirigent und Leiter der Rundfunkabteilung / des Reichs-Propagandaministeriums / z. Zt. Leutnant in einer schweren Panzerjägerabteilung"; S. 1-32: Lieder mit Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel dunkelblau gedruckt: „Inhaltsverzeichnis Heft 1"
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in dunkelblauer Fraktur: Haupttitel, der Untertitel kleiner darunter, noch kleiner darunter die Angabe des Reihe-Herausgebers, keine Angabe der tatsächlich gearbeitet habenden Männer, Angabe der Heft-Nummer, Signet, unten unter einem Querstrich die Angabe des Verlags mit Jahreszahl 1943, auf dem hinteren Deckel dunkelblau dünn gerahmt: „Klavierausgabe zu der Liedersammlung des Großdeutschen Rundfunks", Liste von 11 Nummern, Format 13 x 18,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband etwas bügig, linke (!) Ecken gestaucht (unten)vorn oben der Deckel und die ersten paar Blätter dreieckig abgerissen (oder Mäusefraß?), auf dem vorderen Deckel oben links und rechts eine große aufgestempelte „6", ganz rechts oben eine kleiner aufgestempelte „40", die „6" findet sich ebenso auf dem Titelblatt, Papier gebräunt, sonst innen gut
Inv. D.I.Wl.529.1

Das Lied der Front. Liedersammlung des Großdeutschen Rundfunks. Herausgegeben von Alfred-Ingemar Berndt. Auswahl, musikalische und textliche Bearbeitung Gustav Kneip und Willi Schäferdiek. Heft 2. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin 1943.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", das gleiche wie in Heft 1, aber ohne Dank an die, die das Heft gemacht haben, die gleiche Unterzeichnung, S. 33-64: Lieder mit Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); unpag. S. 65: „Inhaltsverzeichnis Heft 1"; unpag. S. 66: „Inhaltsverzeichnis Heft 2"; im hinteren Deckel rot gedruckt: „Inhaltsverzeichnis Heft 3"
Beschreibung: blaßbraun kartoniert: sonst wie oben, Deckelschrift rot, inliegend ein zweimal gefaltetes Blatt DIN A4 mit 4 masch. Liedtexten; inliegend außerdem ein kleines Abreißkalenderblatt vom Donnerstag, 1. July 1943, auf der Rückseite ein Goethe-Zitat
Zustand: Einband etwas bügig, auf dem vorderen Deckel oben links und rechts eine große aufgestempelte „7", ganz rechts oben die gleiche aufgestempelte „40", die „7" findet sich ebenso auf dem Titelblatt, Papier gebräunt, sonst innen gut
Inv. D.I.Wl.529.2

Das Lied der Front. Liedersammlung des Großdeutschen Rundfunks. Herausgegeben von Alfred-Ingemar Berndt. Auswahl, musikalische und textliche Bearbeitung Gustav Kneip und Willi Schäferdiek. Heft 3. Georg Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel und Berlin 1943.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", das gleiche wie in Heft 1, auch hier ohne Dank an die, die das Heft gemacht haben, die gleiche Unterzeichnung, S. 65-88: Lieder mit Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); un-

pag. S. 89: „Inhaltsverzeichnis Heft 1“; unpag. S. 90: „Inhaltsverzeichnis Heft 2“; im hinteren Deckel dunkelbraun gedruckt: „Inhaltsverzeichnis Heft 3“
Beschreibung: dunkelgelb kartoniert: sonst wie oben, Deckelschrift dunkelbraun
Zustand: Einband etwas bügig und fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel oben links und rechts eine große aufgestempelte „8“, ganz rechts oben nun eine kleinere aufgestempelte „30“, die „8“ findet sich ebenso auf dem Titelblatt, auf dem Titelblatt rechts ein schwacher Wasserfleck (auf dem nachfolgenden Blatt kaum noch zu sehen), Papier gebräunt, sonst innen gut
Geschichte: die Erstausgaben aller drei Hefte sind 1940 erschienen
Inv. D.I.Wl.529.3

Reiner Knierim

Nationalhymnen. Texte und Melodien. [Noten und Satz der Melodietexte: Reiner Knierim.] 2., veränderte und erweiterte Auflage. Philipp Reclam jun. Stuttgart 1982.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Vorwort“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-198: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), alphabetisch nach Ländern, zuletzt „Die Internationale“; S. 199f.: „Inhalt“
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, über beide Deckel die Fotografie zahlreicher Fahnen an hellen Masten vor einem Waldrand, auf dem vorderen Deckel groß und gelb „Nationalhymnen“, darunter in schlanken weißen Versalien „Texte und Melodien“, am linken Rand in der gleichen Type senkrecht „Reclam“, auf dem Rücken senkrecht von unten in Versalien: „Reclam“ (weiß), „Nationalhymnen“ (gelb), auf dem hinteren Deckel ein vor die Fahnen gestelltes mehrfarbigen Fotos eines Helikon-Spielers in Nationaltracht, Büttenvorsatz, Querformat 19 x 12,5 cm, Umfang 200 S.
Zustand: der vordere Deckel klafft etwas auf, sonst ist der Einband tadellos, auf dem Vorsatz unten mit Bleistift „210315“ (links) und „X/14.80“ (rechts), Papier rechts leicht angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Wl.585

Franz von Kobell

Oberbayerische Lieder mit ihren Singweisen. Im Auftrage und mit Unterstützung seiner Majestät des Königs für das bayerische Gebirgsvolk gesammelt und herausgegeben von Fr.[anz] v.[on] Kobell. Mit Bildern von A.[rthur] v.[on] Ramberg. Zweite Auflage. München, 1891. Holzschnitt und Verlag von Braun & Schneider.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 5: gedruckte gereimte Widmung, Rückseite vakat; S. 7-100: 58 numerierte, teils schwarzweiß illustrierte Lieder mit Noten; unpag. S. 101f.: „Inhalts-Verzeichniß“
Beschreibung: grauer Pappband, beide Deckel von einer dünnen grauen Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel die Titelei und eine schwarzweiße Illustration, auf dem hinteren Deckel ein Lorbeerkranz um eine Schießscheibe; inliegend zwei Zettel mit hs. Liedversen von alter Hand, Format 14 x 21,2 cm, Umfang 102 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, hinterer Deckel wasserrandig, beide Deckel an den Rändern angeschürft (weiße Stellen kommen zum Vorschein), Rücken fehlt, ist im Jahr 2009 mit Kaltleim zusammengehalten worden, Schnitt angestaubt, Buchblock gelockert, aber keine Eselsohren, nicht gerändert
Inv. D.I.Wl.120

Adolf Kotlár

Bukowinaer freiwill. Feuerwehr-Liederbuch gesammelt und herausgegeben von Adolf Kotlár, Hauptmanns-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehr, Centralausschuß-Mitglied des Bukowinaer freiwilligen Feuerwehr-Landesverbandes, Mitglied und Vereinsrath

mehrerer anderer Vereine in Czernowitz. [Schwarzweiße Zeichnung: zwei Männer an der Wasserpumpe.] Im Selbstverlag des Herausgebers. Druck von R. Eckardt in Czernowitz. 1875.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. gedruckte Widmung: „Den hochverehrten Feuerwehr-Commandanten der Bukowinaer freiwilligen Feuerwehren, Sr. Hochwohlg. / Herrn Georg Ritter v. Flondor / Herrn Stefan Ritter v. Mikull / Herrn Ignatz Schnirch / Herrn Hugo Podhajski / Herrn Emanuel Ginsel und / Herrn Dr. Edmund Frisch / in cameradschaftlicher Ergebenheit / gewidmet / vom Herausgeber.“, Rückseite vakat; S. 5-8: „Geehrte Feuerwehr-Cameraden!“, unterzeichnet: „Gut Heil! / Adolf Kotlár / Czernowitz, am 18. August 1875.“; unpag. S. 9f.: Titelblatt: „Feuerwehr-Lieder“, Rückseite vakat; S. 11-48: 21 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: ungebunden, ungeschnitten, zwei große mehrfach gefaltete aneinanderhängende Bogen, die Seiten vorn und hinten, teils kopfstehend, Seiten lückenlos vorhanden, Format des vorliegenden Konvoluts ca. 12 x 15,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: leicht hellbraunfleckig, ein paar Ecken angeknickt, eine Faltkante des kleineren Blattes eingerissen
Geschichte: momentan (Juni 2016) läßt sich online weltweit kein einziges weiteres Exemplar dieses Liederbuches nachweisen, in keiner Bibliothek, bei keinem Antiquariat, auch nicht bei Google oder im Worldcat – das vorliegende halbfertige Büchlein ist womöglich das einzige erhalten gebliebene Exemplar seiner Art
Inv. D.I.Wl.447

Jonas Köpf

Suppinger Liederbuch gesammelt von Jonas Köpf. Herausgegeben vom Schwäbischen Albverein. Zeichnungen: Ursula Rödiger, Neuhausen a. F. [Stuttgart 1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Namen der Bildkünstlerin; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, den 10. April 1953. / Georg Fahrbach / Vorsitzender des / Schwäbischen Albvereins“; S. 5f.: „Auftakt“, unterzeichnet: „Stuttgart, im März 1953. / Wilhelm Kutter“; S. 7-74: 119 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Textzeichnungen; S. 75-84: „Anmerkungen“; S. 85-89: „Wörterbüchlein“; S. 90-94: „Verzeichnis der Lieder und Sprüche“; S. 95: „Folgende Lieder sind in Sätzen von Prof. Karl Aichele veröffentlich“; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: blaßblaugrüner Leinenrücken, hellbraune recht dicke pergamentartig genarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in dunkelgrüner Zierfraktur „Suppinger / Liederbuch“, hinterer Deckel und Rücken vakat, Büttenvorsatz, Format 11 x 14,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.726

Emil Kolb

Heimatlieder aus dem schönen Erzgebirge und Egerland. [Herausgegeben von Emil Kolb.] Dettingen am Main: Selbstverlag 1949.

Inhalt: auf dem Titelblatt unten die Angaben des Druckers: „Druck: Verlagsanstalt Dr. J. Kirsch, Aschaffenburg“; Rückseite: „Liebe Landsleute!“, unterzeichnet: „Emil Kolb / Dettingen, im März 1949“, darunter: „Bestellungen sind zu richten an: Emil Kolb / (13a) Dettingen am Main / Feldstr. 18“; S. 3-60: Lieder ohne Noten; S. 61f.: „Inhalts-Verzeichnis“, 2 unpag. S.: Firmen-Annoncen, u. a. Köstler & Co. (Mundharmonikas und Akkordeons, vormals in Graslitz), Josef Grämer & Co. (Holzblasinstrumente, vormals in Graslitz), Roland & Fuchs (Blechblasinstrumente, vormals in Graslitz), Wenzel Meinl (Metallblasinstrumente) und Josef Klier (Bestandteile und Mechaniken für Zupfinstrumente)
Beschreibung: matt chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel von einer dünnen grünen Doppellinie eingefaßt, darin oben die grüne Zeichnung eines tannenbewachsenen Felsens, an dem ein Weg vorbei zu einem Haus führt, darunter grün der Buchtitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 10,9 x 14,9 cm, Umfang zus. 64 S.

Zustand: das holzhaltige Papier des Einbands fein braunfleckig, der rechte Rand des vorderen Deckel ca. 5 cm eingerissen, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.267

Anonym und Egon Kraus

Gefährten des Sommers. Lieder für die Sommerlager der Jugend. Herausgegeben im Auftrag des Sozialministeriums von der Arbeitsgemeinschaft der Singkreise in Nordrhein-Westfalen. [Signet.] 1949. Karl Heinrich Möseler Verlag (vorm. Georg Kallmayer Verlag) Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweis auf die Titelzeichnung von Brunhilde Trautwein; S. 3-45: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 2 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S. Verlagswerbung für das Vlotho-Liederbuch
Beschreibung: dünn rotbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel im breiten rotbraunen Rahmen die Abbildung einer Zeichnung: einige Zelte unter eines Tanne, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 14 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Rücken unten bis zur Klammer und etwas in den hinteren Deckel eingerissen, im vorderen Deckel ein dreizeiliger Stempel („W. Hofmeister / Musikalienhandlung / Bielefeld – Obernstr. 15"), einige Anstreichungen und ein hs. Liedtitel, ein paar Eselsohren, Papier angebräunt
Geschichte: im KVK wird als Herausgeber auch schon der ersten Auflage Egon Kraus genannt
Inv. D.I.Wl.36

Gefährten des Sommers. Lieder für die Sommerlager der Jugend. [Signet.] 4. Auflage. 1949. Karl Heinrich Möseler Verlag (vorm. Georg Kallmayer Verlag) Wolfenbüttel.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber Format 10,3 x 14 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband bügig und knickig, Rücken nicht eingerissen, aber auf ganzer Länge aufgeschürft, Klammern rostig, kein Stempel im vorderen Deckel, sondern auf dem Titelblatt („Deutsche Angestellten-Gewerkschaft Ortsgruppe Hamm [Westf.]"), ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Christel Pilger"), von derselben Hand ein Eintrag im Text, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.254

Gefährten des Sommers. Lieder für die Sommerlager der Jugend. Herausgegeben von Egon Kraus. [Signet.] 12. Auflage. Möseler Verlag Wolfenbüttel [um 1958].

Inhalt: wie oben, nur die Verlagswerbung am Ende des Büchleins wirbt für „Gefährten des Winters" und „Das singende Jahr"
Beschreibung: wie oben, Format 10,4 x 14,7 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband kaum bügig, Rücken leicht angeschürft, der hintere Deckel rechts ca. 1 cm eingerissen, keine Stempel, Papier angebräunt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „99/63"
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Ostfriesischen Bibliothek Aurich/Emden. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.523

Gefährten des Winters. Lieder für die Jugend. Herausgegeben von Egon Kraus. [Signet.] 10. Auflage. Möseler Verlag Wolfenbüttel [um 1955].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweis auf die Titelzeichnung von Ludwig Luschnath; S. 3-30: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); 2 unpag. S.: „Inhalt"
Beschreibung: dünn dunkelblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel im breiten dunkelblauen Rahmen die Zeichnung einer Schneelandschaft mit verschneiter Tanne und zwei überkreuz in den Schnee gesteckte Skistöcke, über jeden Stock ist oben ein dicker Fäustling gestülpt, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 32 S.

Zustand: Einband bügig, Rücken leicht angeschürft, Papier angebräunt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „99/68“, Papier angebräunt, leicht fingerfleckig
Geschichte: die Datierung im KVK schwankt erheblich, die Erstausgabe aber, da ist man sich sicher, stammt von 1950, auf 1950 wird auch die 2., 3. und 5. Auflage datiert, was stimmen kann, da die 6. Auflage auf 1951 datiert wird, die vorliegende 10. Auflage wird auf um 1952, ca. 1953, genau 1953 und um 1958 datiert, Eberhard Nehlsen datiert im Begleitbrief auf „1955 ca.“ – diese Datierung wird hier übernommen, auch wenn im KVK auf 1955 auch die 15. Auflage datiert wird. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.540

Egon Kraus und Felix Oberborbeck

Musik in der Schule. Herausgegeben von Egon Kraus und Felix Oberborbeck, Band III: Chorbuch für gemischte Stimmen. 8. Auflage. Möseler Verlag Wolfenbüttel [1952].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf den Status der Anerkennung als Schulbuch, alles aus dem Jahr 1951, unten das Impressum mit Hinweis auf den Einband-Zeichner: Heinz Kiessling; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; unpag. S. 4: „Musik in der Schule“, Verzeichnis der zugehörigen Bände bis Band IV; S. 5-160: Noten; S. 161f.: „Inhalt“; S. 163f.: „Inhalt nach Sachgruppen“
Beschreibung: glänzend rotbraun broschiert, der vordere Deckel von einer weißen Bordüre eingefaßt, darin eine schwarze dünne Linie, innen oben groß und schwarz der Reihentitel, darunter die weiße Abbildung einer Zeichnung: Geigen, zwei Flöten, darunter weißgerandet mit schwarzer Schrift die Bandangabe, unten schwarz der Haupttitel, auf dem Rücken senkrecht schwarz Reihe und Bandzahl, der hintere Deckel ist vakat; kein Vorsatz, inliegend ein dünner Zettel DIN A6: „Gutschein“: gegen Einsendung von 30 Gutscheinen liefert der Verlag ein Expl. des Buches gratis, inliegend zwei Ausschnitte aus dem 2019 entfernten dünnen privaten zerrissenen Papierumschlag, das Stück auf dem vorderen Deckel rechts oben, darauf ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johanna] Jehle“), auf dem hinteren Deckel eine kurze mit Bleistift geschriebene Preisliste diverser Liederbücher, Buchformat 15 x 21 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Einband wie neu, Papier gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe des BibliotheksVerbunds Bayern im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Wl.745

Musik in der Schule. Herausgegeben von Egon Kraus und Felix Oberborbeck, Band IV: Chorbuch für gleiche Stimmen. Möseler Verlag Wolfenbüttel [frühestens 1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf den Status der Anerkennung als Schulbuch, unten das Impressum mit Hinweis auf den Einband-Zeichner: Heinz Kiessling; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; unpag. S. 4: Verzeichnis der Reihe „Musik in der Schule“; S. 5-164: Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); unpag. S. 165f.: „Inhalt“; unpag. S. 167f.: „Inhalt nach Sachgruppen“
Beschreibung: grüner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie bei Band III; innen anders: dünner weißer Büttenvorsatz, am Nachsatz ist der verbreiterte rechte Rand wie eine Klappe nach innen geschlagen, auf dem oberen Teil des Eingeklappten ist „Gutschein“ gedruckt, auf halber Höhe eine waagrechte Tüpfellinie, darunter „hier abtrennen“: gegen Einsendung von 30 Gutscheinen liefert der Verlag ein Expl. des Buches gratis, Format 15,3 x 21,3 cm, Umfang 168 S.
Zustand: der Plastikeinband wie neu, das Papier stärker gebräunt, der Schnitt außerdem fingerfleckig
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek gibt als Erscheinungsjahr dieses Bandes 1950 an, verzeichnet dazu jedoch einen Leinen-Einband; hier liegt wohl eine spätere Auflage vor
Inv. D.I.Wl.457

Gar fröhlich zu singen. Kernlieder für die Schule (1.-9. Schuljahr). Herausgegeben von Egon Kraus und Felix Oberborbeck. Möseler Verlag Wolfenbüttel [1952].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für die Reihe „Musik in der Schule“, unten das Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; S. 4-64: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 65-67: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 68: „Kirchentonartliche Melodik“, „Pentatonik“ und „Neue Diatonik“; unpag. S. 69-72: „Liedkanon für die Schule (1.-9. Schuljahr)“

Beschreibung: hellgrün broschiert, der vordere Deckel von einer breiten gelblich-weißen Bordüre und dünnen gelblich-weißen Strichen eingefaßt, auf der Bordüre grüne Sterne und Punkte, innen oben der Haupttitel in großen gelblich-weißen Versalien, darunter eine Grafik: Geige über zwei Klarinetten, unten in einem dünn und gelblich-weiß gerandeten Rechteck in kleinen gelblich-weißen Versalien „Kernlieder / für die Schule“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 11,5 x 16,3 cm, Umfang zus. 72 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, rechte Ecken leicht angestoßen, Deckel bügig, Papier angebräunt, teils leicht fingerfleckig
Geschichte: auf dem Titelblatt steht unter der Angabe des Verlags „Copyright 1951 by Karl Heinrich Möseler Verlag, Wolfenbüttel“, und mit Erscheinungsjahr 1951 wird das Buch bei Zvab auch ein paarmal angeboten; auf der Rückseite steht unter den beworbenen Schulbüchern, sie seien von den Kultusministerien Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens für den Schulgebrauch genehmigt worden, und beide Aktenzeichen haben die Zahl 52 = 1952 integriert, und mit Erscheinungsjahr 1952 wird das Buch ebenfalls ein paarmal bei Zvab angeboten – Copyright 1951 heißt nicht gedruckt 1951, Erscheinungsjahr 1952 wird stimmen
Inv. D.I.Wl.421

Eduard Kremser

Wiener Lieder und Tänze. Im Auftrage der Gemeindevertretung der Stadt Wien herausgegeben von Eduard Kremser. Band I. Mit 6 farbigen Vollbildern von Hans Larwin. IV. durchgesehene Auflage. Verlag Gerlach & Wiedling, Wien, Leipzig und New-York. Copyright 1912 by Gerlach & Wiedling. [Um 1920].

Inhalt: ganzseitige mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 3-6: Vorwort, zu Beginn eine schwarzweiße Abbildung: drei Herren trinken und musizieren (Geige, Doppelhals-Laute und Gesang), unterzeichnet: „Eduard Kremser“; S. 7-354: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze mit Singstimme) und 5 weiteren ganzseitigen mehrfarbigen, unten rechts mit II-VI numerierten Abbildungen auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung; 2 unpag. S.: „Inhalt. I. Verzeichnis der Titel“; 2 unpag. S.: „II. Verzeichnis der Liederanfänge“; 1 unpag. S.: „III. Verzeichnis der Komponisten“, „IV. Verzeichnis der Autoren“ und „V. Verzeichnis der Bilder“; 1 unpag. S.: Dankes-Liste, unterzeichnet: „Eduard Kremser“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: großes schweres Querformat, dicke hellgraue leinenkaschierte Deckel, der vordere Deckel ist von einer opulenten schwarzgeprägten Jugendstil-Komposition eingefaßt, die ein Oval in der Mitte umspielt und einfaßt, darin montiert ist die gleiche Abbildung wie über dem Vorwort, nun aber mehrfarbig und oval, darunter eine entfernt nierenförmige Aussparung, darin in weißgeprägter Zierschrift „Wiener Lieder / und Tänze“, unten klein und schwarzgeprägt die Angabe des Verlags, auf dem Rücken ist an den Kapitalen von zwei schwarzgeprägten waagrechten Bordüren aus 5 Linien jeweils ein Rechteck abgeteilt, darin jeweils eine kleine schwarzgeprägte Blume, das Feld dazwischen wird von zwei senkrechten Doppellinien begrenzt, darin senkrecht in der gleichen Zierschrift der Buchtitel, nun aber schwarzgeprägt, der hintere Deckel ist von zwei blindgeprägten Linien eingefaßt, sonst vakat, löschpapierartiger graublauer Vorsatz, Querformat 29,5 x 24,5 cm, Umfang zus. 362 S. + 6 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, aber Ecken angestoßen und aufgerieben, Gelenke leicht geschürft, am hinteren Gelenk hat der Überzug im unteren Drittel ein kleines Loch, im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift, beide Vorsätze geknickt, der „Nachsatz“ außerdem im Bund eingerissen und gerändert (war lose), auf der Frontispiz-Rückseite ein blasser violetter Stempel als Besitzvermerk („Berta Seidel / Wien XIX/117, / Döblinger Hauptstr. 17“), Papier gebräunt, innen sonst recht gut
Inv. D.I.Wl.223

Wiener Lieder und Tänze. Zweiter Band. Im Auftrage der Gemeindevertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien herausgegeben von Eduard Kremser unter Mitwirkung von Ludwig Gruber, Edmund Skurawy und Th.[eodor] F.[ranz] Schild. Verlag Gerlach & Wiedling, Wien und Leipzig. Copyright 1913.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die Banda“; von einer breiten schwarzweißen Bordüre illustriertes Titelblatt: Sänger und Musiker, recht glattes Papier, Rückseite vakat; S. III-V: Vorwort, beginnt mit einer figürlichen Initiale, am Ende unterzeichnet: „Eduard Kremser“; unpag. S. VI: Copyright; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung eines Harfen-Spielers im Kreise einer Festgesellschaft, darunter einige Strophen von Edmund Skurawy, rechts unten römisch numeriert: „III“, i. e. die dritte Illustration außerhalb der Paginierung, Rückseite vakat; S. 1-369: Lieder mit Noten, mehrstimmige Sätze, teils mit Singstimme, dazwischen weitere Illustrationen; unpag. S. 370 vakat; unpag. S. 372: eine ganzseitige Zeichnung: zwei Frauen tanzen zu Leierkasten-Musik, im Inhaltsverzeichnis als Nr. X bezeichnet, Rückseite vakat; S. 373f.: „Inhalt. I. Verzeichnis der Titel“; S. 375f.: „II. Verzeichnis der Liederanfänge“; S. 377: „III. Verzeichnis der Komponisten“, „IV. Verzeichnis der Autoren“ und „V. Verzeichnis der Bilder“; unpag. S. 378 vakat; unpag. S. 379: Dankes-Liste, unterzeichnet: „Eduard Kremser“; unpag. S.: 380: die Angaben des Druckers
Beschreibung: wie oben, wobei der innere Kreis mit den herabhängenden Portieren hier nun auch noch goldgeprägt ist und über der Angabe des Verlags „Zweiter Band“ steht, Format wie oben, Umfang zus. 386 S. + Tafeln
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts ein dunkler Fingerfleck, Vorsatz mehrfach senkrecht geknickt, Papier angebräunt
Geschichte: der vorliegende zweite Band ist eine Erstausgabe
Inv. D.I.Wl.224

Wiener Lieder und Tänze. Dritter Band. Im Auftrage der Gemeindevertretung der Bundeshauptstadt Wien herausgegeben von Eduard Kremser unter Mitwirkung von Ludwig Gruber, Roman Domanig und Franz Gerlach. Mit einer Einleitung von Universitäts-Professor Dr. Rudolf Wolkan. Mit 3 mehrfarbigen Vollbildern nach Originalen von C.[arl] Fischer-Köystrand und einem Titelbild aus dem Besitze der Wiener städtischen Sammlungen. Buch- und Kunstverlag Gerlach & Wiedling, Wien und Leipzig 1925.

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Foto auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bild-Unterschrift: „Das Schrammel-Quartett“; Titelblatt-Rückseite: Copyright mit Jahreszahl; S. 3f.: Vorwort, zu Beginn die schwarzweiße Abbildung einer ähnlichen Szene wie auf dem Frontispiz, am Ende unterzeichnet: „Wien, im November 1924. / Rudolf Wolkan“; S. 5: Dankes-Liste, unterzeichnet von Ludwig Gruber, Roman Domanig und Franz Gerlach; S. 6-8: „Inhalts-Verzeichnis für den III. Band. / (Titel und Liederanfänge.)“; S. 9-344: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze, auch mit Singstimme) und weiteren Abbildungen meist außerhalb der Paginierung; S. 345-349: „Alphabetisches Verzeichnis der Bände I bis III der ‚Wiener Lieder und Tänze‘“, auf S. 349 unten die Angaben des Druckers; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: Rücken wie die anderen beiden Bände, aber die wieder sehr dicken Deckel aus naturfarbenem Karton, darauf wieder der Jugendstil-Schmuck, und zwar wie bei Band II, also mit Goldprägung in der Portiere, über der Angabe des Verlags nun natürlich „Dritter Band“, außerdem hier nun ein anderes mehrfarbiges ovales Bild: eine Gruppe Musikanten zieht über Land, auf dem hinteren Deckel wieder die Blindprägung, grünlicher dickerer Vorsatz, innen weiß, Format wie oben, Umfang 352 S. + Tafeln
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts oben eine Abschürfung bis zur Ecke, paar Anstreichungen im Inhalts-Verzeichnis, im Nachsatz ein Notat des Antiquars mit Bleistift, sonst innen sehr sauber
Geschichte: der dritte Band ist offenbar sehr selten, die komplette Reihe wird bis zu 300 € teuer angeboten
Inv. D.I.Wl.225

James Krüss

Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder. Für Jung und Alt übersetzt, zusammengestellt und herausgegeben von James Krüss. Reich geschmückt von Andreas Brylka. Biederstein Verlag München 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; unpag. S. 6-8: „Europas Lieder. Ein dem Gegenstand angemessenes und daher gereimtes Vorwort, das notfalls auch gesungen werden kann“; S. 9-388: Lieder ohne Noten; S. 389-406: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S.

407: Hinweise zu Herstellung und Ausstattung; unpag. S. 408 vakat – alles, auch Vorwort und Inhalt, mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen
Beschreibung: fein blaugrau strukturiertes recht grobes Leinen, orangerotes Rückenschild, darauf schwarzgeprägt: Autor, Titel und Untertitel (Autor und Untertitel in stilisierter Schreibschrift), beide Deckel sind vakat, weißes Lesebändchen, Format 15,5 x 22,7 cm, Umfang 408 S. – Steckt in einem glänzend weißen, mehrfarbig illustrierten Schutzumschlag
Zustand: Schutzumschlag ohne Knick, ohne Riß, auf dem vorderen Deckel oben ein kleiner brauner Fleck, auch ein kleiner Fleck auf dem vorderen Einbanddeckel, sonst Umschlag und Einband wie neu, braune Flecke auf dem Kopfschnitt, Kopfschnitt außerdem stockig, sonst außen und innen wie neu, selbst das Lesebändchen ist noch original ins Buch zurückgeschlagen
Inv. D.I.Wl.389

Maria Kühn

Macht auf das Tor! Alte Deutsche Kinderlieder, Reime, Scherze und Singspiele, zum Teil mit Melodien. Ausgewählt von Maria Kühn. [Schwarzweißes Emblem.] Zeichnungen und Ausstattung von Stefanie Langewiesche. 114.-111. Tausend. Karl Robert Langewiesche, Verlag der „Blauen Bücher“ / Königstein i. Taunus und Leipzig / 1924.

Inhalt: Schmutztitelblatt: Angabe der Auflagenhöhe, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung: Mädchen mit Blumenstrauß, diese Seite und das benachbarte Titelblatt von einer breiten floralen Bordüre eingefaßt, die restlichen Buchseiten alle von einer Tüpfellinie; Titelblatt-Rückseite: zum Gebrauch des Buches, Hinweise zur Ausstattung; S. 5-142: Lieder und Texte ohne Noten, gegebenenfalls mit Angabe einer der durchnumerierten Melodien; S. 143-162: „Melodien“, 61 numerierte einstimmige Sätze; S. 163-191: „Zweite Abteilung / Ringelreigen, Liederspiele“ mit Noten; unpag. S. 192: Verlagswerbung für eine Matthias-Claudius-Ausgabe in den Blauen Büchern
Beschreibung: blaugrau broschiert, breiter Papierrücken, beide Deckel von einer dunkelblau geprägten Bordüre eingefaßt, darin auf beiden Deckeln ein aus einem Kübel wachsender Baum, hinten ganzseitig, vorn bis 2/3 Höhe, darüber in dunkelblau geprägten Versalien „Alte deutsche Kinderlieder“, auf dem Rücken senkrecht das gleiche, dunkelblauer Kopfschnitt, dicker rauher blauer Vorsatz, Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Rücken verblaßt, innen zahlreiche Anstreichungen mit Bleistift, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.226

Walter Kühn und Fritz Haupt

Volksliederbuch für die deutsche Jugend. Klingende Heimat. 450 Volkslieder. Für höhere Lehranstalten und Mittelschulen von Klasse VI an aufwärts. Mit Bildern von Ludwig Barth-Uchatzy, Hans von Volkmann, Karl Biese, [Friedrich] Ubbelohde, Hans Thoma, [Otto] Kallmorgen, [Arthur] Seufert u. a. Lahr i. Baden: Moritz Schauenburg 1927 (Deutsche Tonkunst. Musikbuch für die deutsche Schule Abteilung II).

Inhalt: S. Vf. „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Januar 1927 / Walter Kühn. Fritz Haupt.“; S. VII-IX: „Inhalt“ 1 unpag. S. ganzseitige schwarzweiße Illustration wie ein Frontispiz, S. 1-320: Lieder mit Noten, teils in mehrstimmigem Satz, und zahlreiche schwarzweiße Illustrationen; S. 321-332: „Inhaltsverzeichnis“, 1 unpag. Bl. Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes rotbraunes Leinen, Umfang zus. 344 S., Format 14 x 19,3 cm
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Buchblock etwas locker, da vorderer Deckel vor Vorsatz angebrochen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Riess“), Papier kaum angebräunt, drei Blätter am rechten Rand leicht angemackt
Inv. D.I.Wl.121

Heinrich Külkens, Manfred Klein, Oswald Hanisch u. a.

Liederbuch der Deutschen Jugend. Herausgeber: Freie Deutsche Jugend. [Signet FDJ.] Neu bearbeitet und zusammengestellt: Heinrich Külkens, Manfred Klein, Oswald Hanisch, Ernst Lindenberg, Erwin Poletzky. Einbandentwurf: Erich Rill, Berlin. Untertitelzeichnungen: Helmut Kloß, Berlin. 1946. Volk und Wissen Verlags-G.m.b.H. Berlin/ Leipzig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Bearbeiter und bildenden Künstler wie zitiert, unten Ladenpreis, Besatzerlizenz, Angaben des Druckers, Hinweis auf die Auflage: „1.-300. Tausend"; unpag. S. 3: „Zum Geleit!", unterzeichnet: „Freie Deutsche Jugend / Zentralrat"; unpag. S. 4: gedruckte 4-zeilige Strophe; S. 5-92: 106 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) in diversen Kapiteln mit illustrierten Titelblättern; S. 93f.: „Liederverzeichnis"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: matt weiß broschiert, breiter weißer Papierrücken, der vordere Deckel bis auf einen schmalen weißen Rand matthellblau, darauf ein großer weißer Violinschlüssel, rechts daneben der Buchtitel in großer weißer Fraktur, darunter die braunweiße Zeichnung zweier wandernder und singender Jugendlicher: er spielt Gitarre, sie zeigt ins Weite, diagonal über Violinschlüssel und über die Zeichnung weg: eine braungedruckte Notenzeile mit Text „Wenn die Arbeitszeit zu Ende", Rücken und hinterer Deckel sind weiß und vakat, durchgängig dickes rauhes, beinah filziges Papier, Format 14,8 x 20,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, Deckel bügig bis knickig, Rücken oben 3 cm, unten 6 cm abgerissen, ein Stückchen bis zum vorderen Gelenk abgerissen (ca. 1 x 1 cm), ebenso die vordere linke obere Ecke (ca. 1 x 1 cm), der hintere Deckel stärker angeschmutzt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit grüner Tinte („Ingrid Kaufmann"), am oberen Rand des Titelblatts ein alter Besitzvermerk dick mit Violettstift getilgt, dabei die rechte obere Ecke abgerissen (ca. 4 x 6 cm, ohne Textverlust), mitten auf dem Titelblatt ein Notat mit Bleistift („Hell soll unser Lied erklingen"), Papier gebräunt, rechte Ecken angestoßen, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im hinteren Deckel ein Notat mit Tinte („Liebe Heimat Deine Weiten")
Inv. D.I.Wl.278

Heinrich Kupferschmid

Der goldene Wagen. 380 Lieder und Kanons zusammengestellt für die katholische Jugend des Dekanates Rottenburg von Heinrich Kupferschmid, Bad Niedernau. Die Titelei gestaltete Professor [Johannes] Wohlfart, Rottenburg. Satz und Druck: Vereinigte Buchdruckereien August Sandmaier & Sohn, Buchau a. F. [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Besatzerlizenz Nr. 11303 vom 14. 7. 1948, Hinweise zum Satz, Angaben des Druckers. Hinweise zur Ausstattung; 1 unpag. S.: Gedicht; 1 unpag. S.: „Liedergruppen"; S. 5-176: Kaons ohne Noten; S. 178-189: „Liedanfänge", unpag. S. 190-192 vakat
Beschreibung: graue Broschur, auf dem vorderen Deckel goldgedruckt in Zierschrift „Der goldene Wagen", mit 5 Sternen verziert, darunter in schlichten Versalien „Lieder der Jugend", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Umfang 189 S., Format ca. 14,5 x 10, 5 cm
Zustand: der fragile Einband etwas knickig, goldgedruckte Schrift abgegriffen, Rücken an den Kapitalen angerissen, Nachkriegspapier angebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: der Grazer Maler und Grafiker Johannes Wohlfart (1900-1975) lebte 1946-1969 in Rottenburg am Neckar; in über 50 Kirchen der Diözese Rottenburg-Stuttgart findet man von ihm Glasfenster, Fresken, Gemälde, Kreuzwege, Decken- und Wandmalereien
Inv. D.I.Wl.122

Der goldene Wagen. Lieder der Jugend. Kanonausgabe zusammengestellt von Heinrich Kupferschmid, Bad Niedernau. Titelgestaltung: Prof. [Johannes] Wohlfart, Rottenburg.

Notenbild: Notentypie C. L. Schultheiß, Tübingen. Druck: Omnitypie Gesellschaft, Stuttgart [um 1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Quellennachweis"; S. 3-62: Kanons mit Noten, die Nummern beziehen sich wohl auf die Textausgabe; unpag. S. 63f.: „Ihr findet das Lied", Inhaltsverzeichnis, an dessen Ende eine schwarzweiße holzschnittartige Vignette, darunter die Herstellungsangaben wie in der bibliographischen Angabe zitiert
Beschreibung: goldgeprägt purpurrot filzig-weich kartoniert, 2 Klammern, das gleiche Bild wie oben, hier goldgeprägt, kein Vorsatz, Format 12,3 x 16,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Papier etwas angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Heinrich Kupferschmid bzw. seiner Schwester Luise Kupferschmid (siehe deren Andachtsbuch →*Inv.* D.I.Gb.10); auf der Seite mit dem Quellennachweis: „Die Notenausgabe des ‚Goldenen Wagen' erfolgt in zwei Teilen, in der hier vorliegenden Kanonausgabe und einer späteren Liedausgabe."
Inv. D.I.Wl.123

Der goldene Wagen. 380 Lieder und Kanons zusammengestellt von Heinrich Kupferschmid, Bad Niedernau. Satz und Druck Vereinigte Buchdruckereien August Sandmaier & Sohn Buchau [1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis zu Satz und Druck und der Hinweis: „Die Titelseite gestaltete Prof. [Johannes] Wohlfart, Rottenburg"; unpag. S. 3: „Ein Wort zuvor!", unterzeichnet: „Bad Niedernau, Advent 1953 / Hch. Kupferschmid", er bezeichnet diese Ausgabe als „3. Auflage"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-156: 387 numerierte Kanons ohne Noten; S. 157-167: „Ihr findet das Lied"; unpag. S. 168 vakat
Beschreibung: braungraue goldgedruckte Broschur, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie oben, kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 168 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Heinrich Kupferschmid
Inv. D.I.Wl.124

Der goldene Wagen. Ein Liederbuch zum Singen und Spielen. Unter Anlehnung an das gleichnamige Textbuch von Heinrich Kupferschmid neu gestaltet und mit Harmonisierungsangaben für Akkordeon versehen von Franz Biebl. Ravensburg: Musikverlag Holzschuh [1957].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Heinrich Kupferschmid"; 1 unpag. S.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Franz Biebl"; 1 unpag. S.: „Liedgruppen", Verzeichnis; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-207: 191 nicht numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); 3 unpag. S.: leere Notenlinien
Beschreibung: naturfarbenes, rotbraunmeliertes grobstrukturiertes Leinen, die bekannte Zeichnung auf dem vorderen Deckel hier braungeprägt; Rücken und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbener weicher Vorsatz, diverse Einlagen (siehe Geschichte), Format 11,5 x 15 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Buchblock leicht konkav gewölbt, Nachsatz unten rechts mit Eck-Knick, sonst innen tadellos, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk und handschriftliche Einträge (siehe Geschichte)
Geschichte: der Besitzvermerk auf dem Vorsatz mit grünem Kugelschreiber lautet „Hch Kupferschmid / August 1957", d. h. das Exemplar des Herausgebers der Textausgabe, der diese Noten-Ausgabe mit dem grünem Kugelschreiber durchgearbeitet hat: er gibt an, wie viele Lieder neu dazugekommen sind, kringelt im Inhaltsverzeichnis einige Lieder an, außerdem hat er mit blauer Tinte allen Liedern Nummern zugewiesen; Einlagen: 1) ein Notenblatt DIN A5 klein, einmal senkrecht geknickt, auf der Vorderseite mit blauer Tinte zwei Lieder mit Noten; 2) „Liedblatt 6. Neuer Kanon" von Karl Marx und Leopold Katt
Inv. D.I.Wl.125

Desgleichen Vorzugsausgabe?

Inhalt: wie oben

Beschreibung: feines goldgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie oben, aber eben goldgeprägt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus Bütten, sonst alles wie oben
Zustand: leicht konkav gewölbt, keine Einträge, überhaupt innen taufrisch
Geschichte: offenbar aus dem Nachlaß von Heinrich Kupferschmid
Inv. D.I.Wl.126

August Lämmle

Württembergische Volkslieder mit Bildern und Weisen. Herausgegeben mit Unterstützung des Deutschen Volksliedarchivs von August Lämmle. Bilder von Karl Stirner. [Signet.] 1929. Verlegt bei Eugen Salzer in Heilbronn (Landschaftliche Volkslieder 19).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe und weitere Hinweise, u. a.: „Musikalische Sätze von Erich Seemann"; unpag. S. 3-130: 60 numerierte Lieder mit Noten (bis fünfstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen teils ganzseitigen Zeichnungen; S. 131f.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: broschiert, büttenartige Deckel, ebensolcher breiter Rücken ohne Schrift und Schmuck, der vordere Deckel rot, grün und schwarz gedruckt, oben der Haupttitel in roter Schmuck-Fraktur, darunter der Untertitel in schwarzer Fraktur, darunter die dreifarbige Zeichnung einer Knickhals-Laute mit aufgeschlagenem Notenheft und roten Rosen, von einem roten Band umschlungen, unten die Angabe des Verlags in schwarzer Fraktur, Ort und Verlag von einer waagrechten roten Doppellinie getrennt, im und auf dem hinteren Deckel in einer dünnen grünen Doppellinie: Werbung für 16 bereits erschienene und weitere vorbereitete Hefte der Reihe „Landschaftliche Volkslieder mit Bildern, Weisen und Lautenbegleitung", Format 12,7 x 18,7 cm, Umfang 132 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen (nach innen abklingend), Kapitale etwas abgegriffen, das vordere Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, das hintere Gelenk unten ca. 1 cm, Papier leicht angebräunt
Geschichte: wird momentan (Mai 2014) online nirgends angeboten, die noch nachweisbaren Angebote zeigen keinen Preis mehr, waren aber umgehend verkauft – Rarität
Inv. D.I.Wl.335

Otto Landhäuser

Im fröhlichen Kreis. Singspiele und Tanzreigen mit 21 Bildern auf Tafeln von Otto Landhäuser. Zweite, umgeänderte und erweiterte Auflage. 1930. Verlag G. Braun in Karlsruhe.

Inhalt: eine Tafel als Frontispiz: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Tanzbild"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Karlsruhe, Oktober 1926. / Otto Landhäuser."; S. 5: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Karlsruhe, November 1929. / Otto Landhäuser."; S. 6: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7-76: 27 numerierte Stücke mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze) und Spielanweisungen, dazwischen 4 beidseitig schwarzweiß gedruckte Fototafeln außerhalb der Paginierung; 1 unpag. Fototafel, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rauhfilzig grünlichgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel eine Vierergruppe im Ringelreihen-Tanz (2 Buben, 2 Mädchen), darüber in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, unter den Tanzenden kleiner der Untertitel, darunter noch etwas kleiner der Autor, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 18 cm, Umfang 80 S. + 6 Tafeln
Zustand: Einband an den Rändern vor allem des vorderen Deckels lichtgebräunt, insgesamt leicht fingerfleckig und bügig, rechte untere Ecke angestoßen (beide Deckel haben dort auch einen Anknick), Schnitt hellbraunfleckig, das Papier ebenfalls (vor allem in Nachbarschaft der Tafeln), wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.342

Hans Lang

Volksliederbuch für die Grundschule. [Zusammengestellt von Hans Lang in Zusammenarbeit mit W. Jos. Gehling, Arend Girgensohn, Hermann Massenkeil u. a.] Zeichnungen von Annemarie Möst. Umschlag von Clemens Schmid. B. Schott's Söhne Mainz [um 1947] (Schott's Liederbücher für die Schule I).

Inhalt: Reihentitel-Blatt, Vorderseite vakat; die Angaben auf dem Titelblatt sind in eckiger Klammer ergänzt durch Mitteilungen im Vorwort; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Zeichnerin und des Umschlag-Graphikers, unten die französische Besatzerlizenz ohne Jahresangabe; 1 unpag. S.: „Vorwort"; 3 unpag. S.: „Inhalt"; unpag. S. 1: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung Ringelreihen tanzender Kinder; S. 2-60: Lieder mit Noten und teils ganzseitigen Zeichnungen; unpag. S. 61: Titelblatt: „Französische Lieder", Rückseite vakat; S. 63-67: französische Lieder; 2 unpag. S.: „Spielanweisungen" zu 15 Liedern; 2 unpag. S.: leere Notenlinien; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbräunlichgelb broschiert, auf dem vorderen Deckel in stumpfblauer stilisierter Schrift „Volksliederbuch / für die / Grundschule", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,7 x 18,7 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Einband schwach fingerfleckig, rechte Ecken des ganzen Heftes angestoßen, am vorderen Deckel angeknickt, danach abklingend, etwa ab S. 10 nicht mehr bestoßen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.227

Heinrich Lang, Andreas Schäffer, Martin Mezger, Karl Aichele

Lieder für Kinder vom 4. bis 8. Schuljahr. Im Auftrag des Württ. Evang. Oberschulrats bearbeitet nach Entwürfen von Heinr. Lang und Andr. Schäffer. Bilder ausgeschnitten von Anna Schirmer. Ausgabe von 1912. Verlag der J. B. Metzlerschen Buchhandlung, Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt: Scherenschnitt, darunter die Titelei, Rückseite: „Vorbemerkung", Ladenpreis, Angabe der Ausgabe und Angaben des Druckers; S. 3-92: 120 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), mit Scherenschnitten illustriert, S. 93f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge": S. 94f.: „Ordnung der Lieder nach Schuljahr und Schwierigkeit"; S. 96: „Die Lieder der 3 ersten Schuljahre nach Inhalt geordnet"
Beschreibung: dunkelblaue recht dicke Pappdeckel, Format 14 x 20 cm, Umfang 96 S.
Zustand: katastrophal, restlos verbraucht: Deckel rundgewetzt, Rücken fehlt, die Deckel halten durch das Gewebe zusammen, darin sämtliche Blätter lose, gerändert, eselsohrig, fingerfleckig, Bleistiftgekritzel, im vorderen Deckel zahlreiche Besitzvermerke mit blauer und roter Tinte und sogar mit Schreibmaschine (!), mit Schreibmaschine auch auf dem Titelblatt oben („Emma Mayer", „Johannes Mayer", „Singheft für Emma Mayer" etc.), im hinteren Deckel zwei farbige Abziehbildchen: kämpfende Beduinen; vermutlich sind diese Bildchen die echten Raritäten, das Buch wird in beschädigtem Zustand für 3 € angeboten, und das hier vorliegende ist nicht nur beschädigt, sondern erledigt, aber eben: ein Schulbuch-Dokument!
Inv. D.I.Wl.127

Lieder für Kinder vom 4. bis 8. Schuljahr, Ausgabe von 1912 – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: blauer Leinenrücken, dicke wolkig genarbte dunkelblaue Pappdeckel (wohl wie oben), abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband wie neu, im vorderen Deckel ein blauvioletter Stempel JJ, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („-.60"), Papier kaum gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.708

Lieder für Kinder vom 4. bis 8. Schuljahr, Ausgabe von 1912 – flexibler Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: flexibler blauer Bütteneinband, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Scherenschnitts (5 marschierende musizierende Kinder), darüber in großer schwarzer Fraktur: „Lieder“, darunter etwas kleiner „für Kinder“, unter dem Bild noch kleiner „4.-8. Schuljahr“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, auf der Titelblatt-Rückseite unter „Ausgabe von 1912“ hier die Angabe: „Ladenpreis 50 Pfennig“, Format 14,3 x 20,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband am oberen Kapital etwas abgegriffen, Rücken leicht lichthell, im vorderen Deckel ein Stempel JJ, auf dem Titelblatt rechts oben Notate mit Bleistift, beim gedruckten Ladenpreis ist mit schwarzer Tinte aus der 5 eine 7 gemacht, auf S. 96 Notate mit Bleistift und Tinte, Papier kaum gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: sämtliche Notate stammen von Johannes Jehle. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.709

Lieder für Kinder vom 4. bis 8. Schuljahr: 14. Auflage der Ausgabe von 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: nach „Ausgabe von 1912“ mittig „14.“ = wahrscheinlich die Auflage: sonst wie oben
Beschreibung: dunkelblaue recht dicke Pappdeckel ohne Schrift und Schmuck, vermutlich später angebrachter, aber sauberer dunkelgrüner Leinenrücken, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 14,5 x 20 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die unteren rechten Ecken angestoßen, Rücken vermutlich ersetzt, sonst gut, der Buchblock war lose und ist alt mit einem glänzend weißen Klebestreifen nach dem vorderen Deckel und einem Tesafilmstreifen zwischen S. 80 und 81 befestigt, der Tesafilmstreifen ist bereits durchschlagend gedunkelt, Papier gebräunt, im unteren Rand des letzten Blatts ein kleiner Riß
Inv. D.I.Wl.414

Liederlust. Eine stufenmäßig geordnete Sammlung von Liedern für Knaben- und Mädchenschulen bearbeitet von Professor Heinrich Lang und Kgl. Musikdirektor Martin Mezger. Heft 1. Lieder für die drei ersten Schuljahre. Stuttgart. J. B. Metzler’sche Buchhandlung [1912?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsübersicht“, ganz unten eine zusammenhangslose römische IV: damit könnte die Auflage gemeint sein, S. 3-62: 93 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 62f.: „Kanons“, 6 Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 64: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge“
Beschreibung: flexible grüne leinenkaschierte Deckel, Papierrücken, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin schwarz waagrecht: „Lang & Mezger / Liederlust / Heft 1“, darunter ein Signet und die Angabe des Verlags, Format 14 x 20,2 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der hintere Deckel oben lichtrandig, auf dem vorderen Deckel unten links ein Etikett Eb mit „666“, im vorderen Deckel oben links der Ladenpreis mit Bleistift (-.80), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „666“, das ganze Heft ist oben rechts angeknickt, Papier kaum gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.128

Liederlust. Eine stufenmäßig geordnete Sammlung von Liedern für Knaben- und Mädchenschulen bearbeitet von Professor Heinrich Lang und Kgl. Musikdirektor Martin Mezger. Heft II. Lieder für das vierte bis siebente Schuljahr. (Klasse I-III der höheren Schulen in Württemberg.) Stuttgart. J. B. Metzlersche Buchhandlung [um 1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsübersicht.“; S. 3f.: „Geleitwort. (Für Heft I-III.)“, unterzeichnet: „Die Bearbeiter“; S. 5-226: 277 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 227-230: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“; S. 231: „Anordnung der Lieder nach den Tonarten und der

Schwierigkeit.“, senkrecht tabellarisch; S. 232: „Erklärung musikalischer Fremdwörter und Vortragszeichen.“
Beschreibung: grüner, ochsengallig blau marmorierter Leinenrücken, recht dicke anthrazit melierte graue Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin „Lang & Mezger / Liederlust / Heft II / [Vignette] / Stuttgart / J. B. Metzlersche Buchhandlung“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat (entspricht bis auf den Rücken Heft III →*Inv.* D.I.Wl.711), kein Vorsatz, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 232 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, die vordere rechte untere Ecke aufgerieben, Ecken sonst etwas angestoßen, Gelenke minimal angeschürft, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („[Johannes] Jehle“), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.20“), im hinteren Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Tintenblei, unten ein eingeklebter Zeitungsausschnitt mit zwei kurzen Artikeln: „Eine Beethoven-Handschrift“ (bisher unbekannt gewesener Autograph der Klavierstimme zum Konzert in B-Dur Op. 19, vom Antiquariat Liepmannssohn für 60.000 Mark angeboten) und „‚Im schönsten Wiesengrunde‘“ (Autorschaft des Dichters Otto Weddigen), der Zeitungsartikel ist von Johannes Jehle mit schwarzer Tinte beschriftet: „Zeitschrift f. Musik, Steingräber-Verlag 1921.“, rechts gedruckt „88. Jahrgang“, links hs. „No. 12.“, Papier kaum gebräunt, innen tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis des Südwestdeutschen Bibliothekenverbunds im KVK. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.710

Liederlust, Heft II, veränderter Inhalt [um 1930].

Inhalt: Titelblatt fehlt, danach bis S. 226 wie oben, nun aber 285 numerierte Lieder; S. 227-230: „Alphabetisches Verzeichnis der deutschen Liedanfänge“; S. 230: „Verzeichnis der Lieder aus fremden Sprachen“; danach wieder wie oben
Beschreibung: dünnwandiger grüner Leinenrücken, recht dicke graugrüne Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin „Lang & Mezger / Liederlust / Heft II / [Vignette] / Stuttgart / J. B. Metzlersche Buchhandlung“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz fehlt (falls jemals vorhanden gewesen), Format 14,5 x 21 cm, Umfang 232 S.
Zustand: Rücken gut, Deckel an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, aber die unteren Ecken sind leicht aufgerieben, die Deckel fingerfleckig, auch etwas angeschmutzt, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Wl.228

Liederlust. Eine stufenmäßig geordnete Sammlung von Liedern für den Schulgebrauch bearbeitet von Professor Heinrich Lang und Oberlehrer Martin Mezger. Heft III. Lieder für Oberklassen. – Ausgabe für Mädchenschulen. Stuttgart. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung [um 1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Anmerkung zum Gebrauch des Buches; S. 3-296: 212 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 297: „Inhaltsübersicht“; S. 298: „Anordnung der Lieder nach den Tonarten“; S. 299: „Erklärung musikalischer Fremdwörter und Vortragszeichen“; S. 300-302: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge“, S. 302 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Lang & Mezger / Liederlust / Heft III / [Vignette] / [Angabe des Verlags]“ in schwarzem Zierrahmen, Rücken und hinterer Deckel ohne Beschriftung, Format 14,5 x 20,7 cm, Umfang 302 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel etwas angelockert, Buchblock fest, Vor- und Nachsatz herausgetrennt, Papier angebräunt, 1 Blatt mit Eck-Knick, für ein Schulbuch außerordentlich gut erhalten
Inv. D.I.Wl.129

Desgleichen, Heft III. Lieder für Oberklassen. – Ausgabe für Mädchenschulen.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Vor- und Nachsatz herausgetrennt, Deckel gelockert, am unteren Schnitt ein Tintenfleck, der auf den hinteren Deckel übergreift
Inv. D.I.Wl.130

Desgleichen, Heft III. Lieder für Oberklassen. – Ausgabe für Mädchenschulen – enthält ein Lied mehr.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Anmerkung zum Gebrauch des Buches; S. 3-298: 213 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) – das neu aufgenommene Lied (S. 297f.): „Nachtrag. / Zum Krieg des Jahres 1914. / 213. Reiterlied", Text von Gerhart Hauptmann, komponiert von Heinrich Lang; S. 297: „Inhaltsübersicht."; S. 300: „Anordnung der Lieder nach den Tonarten."; S. 301: „Erklärung musikalischer Fremdwörter und Vortragszeichen."; S. 302-304: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge.", S. 304 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: grüner Leinenrücken, recht dicke anthrazit melierte graue Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin „Lang & Mezger / Liederlust / Heft II / [Vignette] / Stuttgart / J. B. Metzlersche Buchhandlung", Rücken und hinterer Deckel sind vakat (entspricht bis auf den Rücken Heft II →*Inv.* D.I.Wl.710), Büttenvorsatz, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 304 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken etwas angestoßen, Gelenke minimal angeschürft, auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3.-."), auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel JJ, innen wie neu, auf S. 300 zahlreiche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: die Angabe im Onlineverzeichnis des Südwestdeutschen Bibliothekenverbunds im KVK wird hier durch den Nachtrag von 1914 bestätigt. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.711

Deutsche Lieder. Singbuch für die höheren Schulen Württembergs herausgegeben von Martin Mezger / Professor an der Württ. Hochschule für Musik Stuttgart / Karl Aichele / Reallehrer am K. Olgastift Stuttgart. Band I für Klasse I-III (5.-7. Schuljahr). Vollständige Neuausgabe der Liederlust II. [Signet.] [Buchschmuck von A.(lfred) Vollmar, Ulm.] [III. Auflage.] J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart [frühestens 1931].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Künstlers, Angabe der Auflage, unten das Impressum; 2 unpag. S.: „Zum Geleite.", unterzeichnet: „Karl Aichele / Martin Mezger."; 1 unpag. S.: „Übersicht."; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: ganzseitig illustriertes Titelblatt: „Lob der Musik", Rückseite: 4 Strophen aus Georg Forsters „Ein außbund schöner Teutscher Liedlein" von 1546; S. 1-155: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 156-200: „Kleine Handwerkslehre der Musikpflege von K.[arl] Aichele nach den Vorschriften des württ. Lehrplans für Klasse I-III"; S. 201: Quellenangaben; S. 202-208: „Inhalt (nach dem ABC)", vierspaltig
Beschreibung: hellrötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in schwarzgrün geprägter Fraktur „Deutsche Lieder", rechts unten „I", der Rücken ist von 4 waagrechten schwarzgrünen Balken in 3 Fächer geteilt, in der Mitte senkrecht der Haupttitel, direkt gefolgt von der Band-Angabe „I", der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 16 x 23,7 cm, Umfang (8)/208 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken leicht angerieben, Kopf- und Fußschnitt etwas fleckig, zwischen Deckel und Vorsatz angebrochen (hält gut zusammen), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Doris Kister"), Papier angebräunt, für ein Schulbuch auch innen sehr gut
Geschichte: Angebot eines Antiquars bei Zvab.de im Juni 2018: ein entsprechend aufgearbeitetes Bibliotheksexemplar für 48 € + Versand; er datiert ohne Angabe der Auflage auf „ca. 1920"; die erste Auflage wird im KVK aber auf exakt 1930 datiert, die zweite Auflage auf 1931, spätere Auflagen sind nicht nachzuweisen
Inv. D.I.Wl.622

Band I, IV. Auflage, frühestens 1931.

Inhalt: wie III. Auflage
Beschreibung: wie III. Auflage
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aber aufgerieben (stark vorn unten), Kapitale abgegriffen, Schnitt braunfleckig, auf dem vorderen Deckel Tintenflecke, auch der Buchstabe „D", im vorderen Deckel links oben der Ladenpreis mit Bleistift („3.15"), „D" mit Bleistift auf dem Vorsatz, rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift („6.-"), Vorsätze stark braunfleckig, das direkt benachbarte Blatt

etwas in Mitleidenschaft gezogen, sonst innen sauber, nur ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, auf dem Nachsatz außen mehrere Zeilen mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.609

Deutsche Lieder. Singbuch für die höheren Schulen Württembergs herausgegeben von Karl und Hellmut Aichele, Band II. Für Klasse IV-VI (8.-10. Schuljahr) der höheren Mädchenschulen und für Knabenchöre. Vollständige Neuausgabe der Liederlust III. [Signet.] J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart [1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart / Karl Aichele"; 1 unpag. S.: „Übersicht", „Die Gesänge nach ihrem Inhalt" und „Alphabetisches Verzeichnis der Bildtafeln"; 1 ganzseitige Tafel: Friedrich Silcher mit reproduzierter Unterschrift, Rückseite vakat; S. 1-220: Hauptteil, Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze bis zu Partituren); 2 unpag. Bl. (= 4 S.): schwarzweiße Fototafeln „Instrumente des modernen Orchesters"; S. 221-231: „Musikkunde. Eine Übersicht nach den Vorschriften des württ. Lehrplans für Klasse IV-VI", mit schwarzweißen Zeichnungen, nach S. 228 eine schwarzweiße Tafel mit 4 Portraits: Giovanni Pierluigi da Palestrina, Johann Sebastian Bach, Händel, Haydn, Rückseite vakat; S. 231-247: „Aus der Musikgeschichte", nach S. 236 eine schwarzweiße Tafel mit 4 Portraits: Mozart, Beethoven, von Weber, Schubert, Rückseite vakat, nach S. 236 eine weitere schwarzweiße Tafel mit 4 Portraits: Schumann, Brahms, Wolf und Richard Wagner, Rückseite vakat; S. 248f.: „Zeittafel für deutsche Musikgeschichte", mehrspaltig, links „Deutschland", rechts „Württemberg"; S. 250: „Beispiel einer Orchesterpartitur", aus dem letzten Satz von Beethovens 9. Symphonie; S. 251f.: „Verzeichnis der Liederanfänge"
Beschreibung: hellrötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in schwarzgrün geprägter Fraktur „Deutsche Lieder", rechts unten „II", der Rücken ist von 4 waagrechten schwarzgrünen Balken in 3 Fächer geteilt, in der Mitte senkrecht der Haupttitel, direkt gefolgt von der Band-Angabe „II", der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 16 x 23,7 cm, Umfang (4)/252 S. + 6 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken leicht angerieben, auf dem hinteren Deckel ein großer Tintenfleck, als Folge leichte Feuchtigkeitswellen nach vorn bis etwa S. 234, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Doris Kister / Vb."), Papier angebräunt, für ein Schulbuch auch innen sehr gut
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Wl.623

Ramona Leiß und Walter Hansen

Ramona Leiß und Walter Hansen: Die schönsten Küchenlieder. Volkslieder und Volksballaden zum Singen, Tanzen und Musizieren. Gewürzt mit einigen Küchenrezepten der besonderen Art. Mit Akkordbezifferungen von Georg Schwenk. Illustrationen von Michaela Andreas-Rainer. München: nymphenburger [!] in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH 1995.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: mehrfarbige Illustration; mehrfarbig illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7f.: „Was das Herz bewegt, wenn der Magen knurrt", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift „Ramona Leiß"; S. 9-12: „Lied und Seele", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift „Walter Hansen"; S. 13-122: Lieder mit Noten, Rezepte, mehrfarbige Illustrationen; S. 123-127: „Lied- und Rezeptverzeichnis"; unpag. S. 128 vakat – das Buch durchgängig mehrfarbig gedruckt
Beschreibung: roter hochglänzender Schutzumschlag, gelbe und weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbig gemalter Kranz, auf dem hinteren Deckel ein mehrfarbiges Foto von Ramona Leiß, auf dem Rücken oben und unten waagrecht weißgedruckt: die Herausgeber (oben), das Verlagssignet (unten), außerdem zweireihig senkrecht gelbgedruckt der Buchtitel, der Bucheinband ist ein recht dicker weißer leinenkaschierter Pappband mit roter Einbandschrift, roter Vorsatz, Format 19,5 x 26,5 cm, Umfang 128 S.

Zustand: Schutzumschlag etwas bügig, vorn durch eine Kritzelei auf einem offenbar darüberliegenden dünnen Blatt etwas angekratzt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.131

Heinz Lemmermann

die zugabe. 10 x 9 neue Lieder für Kinder Band 1 (Grundschule). Herausgegeben von Heinz Lemmermann. Graphische Gestaltung und Illustrationen: Johannes Holzmeister. Boppard: Fidula 1968.

Inhalt: im vorderen Deckel: Liste der Bundesländer, die dieses Buch für den Schulgebrauch genehmigt haben; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright mit Jahreszahl; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Lilienthal, im Juli 1968 / [reproduzierte Unterschrift:] Heinz Lemmermann"; 1 unpag. S.: „Die Liedgruppen"; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 57 unpag. S.: 90 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Quellenangaben"; 1 unpag. S.: „Die folgenden Lieder aus diesem Buch sind als Lehrmittel erschienen auf Schallplatten", d. h. als FidulaFon; im hinteren Deckel: Werbung für Band 2; enthält schwarzweiße Zeichnungen
Beschreibung: mattierte Broschur, der vordere Deckel mit grüner Grundfarbe, darauf eine Grafik zweier in- und übereinander gestellten Noten, eine blaßorange, die andere rotorange, darin weiß der Autor und der Haupttitel, die restliche Schrift blaßorange: oben Untertitel und Bandzahl, unten rechts der Verlag, der hintere Deckel ist rotorange, darauf schwarz Verlagswerbung, links unten Logo im weißem Rechteck, unten Verlag mit Ortsangabe, Rücken vakat, kein Vorsatz, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken oben und unten minimal abgegriffen, sonst ist der Einband wie neu, Papier kaum gebräunt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Gabriele Jäger"), rechte untere Ecke leicht angestoßen, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Wl.519

Julius Lerche

Julius Lerche: Das Wort zum Lied. 2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte. Eine Textprogramm-Sammlung für Lieder der Funkkonzerte, Konzertbesucher u. Grammophonfreunde. 2. Auflage. Ed. Bote & G. Bock Berlin [1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung (u. a. „Hans Breidenstein-Berlin besorgte den Schmuck"), Werbung für weitere Bücher von Julius Lerche, Hinweis auf die „Unterstützung des Kartells lyrischer Autoren", unten das Copyright; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Zehlendorf, / Rotherstieg / Julius Lerche"; unpag. S. 4: „Inhalt"; S. 5-307: „Tonsetzer mit ihren Liedtexten", alphabetisch nach Komponisten; S. 308-316: „Dichter der Liedtexte (Auswahl)"; S. 317: „Duette"; S. 318-321: „Verzeichnis der Gelegenheitslieder", d. h. nach dem Verwendungszweck; S. 322f.: „Tonsetzer" alphabetisch; S. 324f.: „Text und Gedicht (Ein Nachwort)", unterzeichnet: „Julius Lerche"; S. 326-337: „Anfänge und Überschriften der Lieder"; S. 338: „Abkürzungen"; S. 339-352: Annoncen, außerdem 8 dazwischengestreute hellblaugraue Tafeln rauhes Papier außerhalb der Paginierung mit weiteren Annoncen, en detail: 1) Tafel nach S. 16): „4 beliebte Lieder-Sammlungen" im Verlag Anton J. Benjamin, Leipzig; auf der Rückseite: „Vortragsstücke" bei Bote & Bock, dort außerdem Kleininstrumente und Sprechmaschinen; 2) Tafel nach S. 56): Werbung für Programmhefte „Der Deutsche Rundfunk" mit Bastlerteil „zum Selbstbau von Empfangsgeräten usw.", Verlag Rothgiesser & Diesing, Berlin; auf der Rückseite: „Empfehlenswerte Funkliteratur" im gleichen Verlag; 3) Tafel nach S. 64): illustrierte Werbung der „Deutsche Grammophon Aktien-Gesellschaft, Berlin"; auf der Rückseite: „Moderne Klavier-Musik" bei Bote & Bock; 4) Tafel nach S. 160): ganzseitige illustrierte Werbung „Blüthner Flügel und Pianos Leipzig"; auf der Rückseite: Werbung für Liederbücher bei Bote & Bock; 5) Tafel nach S. 176): Werbung für Rundfunkempfänger „Allradio" der Schuchardt-Aktiengesellschaft, Berlin; auf der Rückseite: „Studien-Werke für Klavier" bei Bote & Bock; 6) Tafel nach S. 304): zwei Annoncen der Firma „Jul. Heinr. Zimmermann", Leipzig: oben „Musik-Instrumente", unten speziell für zwei Notenausgaben: russische Volkslieder (→*Inv.* D.I.Al.60) und russische Volkstänze; auf der Rückseite: „Neue Lieder", Ausgaben bei Bote & Bock; 7) Tafel nach S. 312): ganzseitig illustrierte Werbung für „Parlophon"-Schallplatten von Carl Lindström, Berlin; auf der Rück-

seite: „Neue Violin-Musik“, Ausgaben bei Bote & Bock; 8) Tafel nach S. 336): „Textbücher“ bei Bote & Bock; auf der Rückseite: ganzseitig illustrierte Werbung „Ein neuer Mascagni“; außerdem die bereits erwähnten schwarzweißen Annoncen auf S. 339-352, dabei u. a. S. 340: Annonce des Verlags Rob. Forberg, Leipzig, für „Beliebte Lieder“ und „Erfolgreiche Melodramen“; S. 342: Verlag Hermann Augustin, Berlin, für „Und dennoch ... Sammlung deutscher Märsche für Klavier“; S. 343: Musikalienhandlung Simrock, Berlin: Pianos, Harmoniums, außerdem „Alleinvertreter der Firma Duysen G. m. b. H., Berlin / Flügel- und Pianofortefabrik“, S. 344: „Heinrich Jutzi's Meister-Zithern ‚Universal'“ (mit Abbildung); S. 345: Edition Steingräber; S. 346. Erst Eulenburg Verlag; S. 347: Steinway & Sons, Hamburg; S. 348: Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig; S. 349: „Harmonium-Saal, 191 Plätze / Neu! 3 Farben-Beleuchtung / (weiß-rot-grün in jeder Lichtstärke und / Farbenmischung ein- und umschaltbar! / Für Aufführungen in Kostümen sehr geeignet. / Saal-Vermietungsbedingungen kostenfrei!“; S. 350: Bote & Bock, Gitarre- und Lauten-Musik-Werke; S. 351: Musikverlag ‚Lyra', Berlin-Wilmersdorf; unpag. S. 352: Verlag Ullstein, Berlin: „Opern-Hefte ‚Musik für alle'“ etc.
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in opulenter Goldprägung Titel, erster Teil des Untertitels, Auflage und Autor, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Lerche / Das / Wort / zum / Lied“, unten etwas kleiner „Ed. Bote / & G. Bock / Berlin“, auf dem hinteren Deckel das blindgeprägte Verlagslogo von Bote & Bock, senkrecht gestreifter Büttenvorsatz, Format 15 x 22,8 cm, Umfang 352 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Ecken angestoßen und leicht aufgerieben, Gelenke angerissen (2014 erhaltend geleimt), im vorderen Deckel ein runder goldfolienartiger Aufkleber (schwarz „Musik-Augustin Gertraudtenstr. 10/12“), auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Karl Hartner / Ebingen“, von einer schwarzen Wellenlinie rechteckig gerandet), Wasserschaden am unteren Rand, wellig bis etwa S. 120 und wieder etwa ab S. 270, ebenso ein Feuchtigkeitsrand am oberen Blattrand (nach hinten abklingend), Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Wl.354

August Linder

Deutsche Weisen. Die beliebtesten Volks- und geistlichen Lieder mit Klavier mit vollständigem Text bearbeitet von August Linder. (80.-84. Tausend. Albert Auer's Musikverlag, Stuttgart [um 1940?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + 2 weitere unpag. S.: „Inhalts-Übersicht“; S. 1-279: 325 Lieder mit Noten (Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text); unpag. S. 280 vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Leinenrücken, grüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration in weißem Rahmen (Liebespaar vor einer Bank unter einem Baum auf einer Mauer hoch über Land, Bildunterschrift: „Ach du klar blauer Himmel“), darüber in weißer Fraktur: groß der Haupttitel, darunter Untertitel und Name des Bearbeiters, unter dem Bild die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel unten klein und schwarz die Angabe des Verlags, Rücken vakat; rauher weicher Vorsatz, inliegend ein auf einen Ausschnitt aus einem rotbraunen Einbandpapier aufgeklebtes Deckelschild: in Rot und Blau handgemalt und -geschrieben (Rest des ehemaligen Einbands, siehe Zustand), Buchformat 19,8 x 28,3 cm, Umfang (4)/280 S.
Zustand: das Buch war in einen rotbraunen Papierumschlag eingebunden, bei seiner Entfernung (von ihm wurde lediglich das Deckelschild erhalten) kam ein lädierter Rücken zum Vorschein: das hintere Gelenk war auf ganzer Länge aufgerissen (2017 erhaltend geleimt), Einband an den Rändern berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Kapitale abgegriffen, Rücken auf halber Höhe waagrecht geknickt, auf dem hinteren Deckel Gekritzel mit Bleistift, der vordere Deckel war im Bund mit Klarsichtstreifen am Vorsatz befestigt (Kleb 2017 schon nahezu ganz getrocknet, das Band ließ sich abziehen, der Deckel wurde im Bund erhaltend verleimt, die Klebespur ist geblieben und klebt noch leicht; das Klebeband zwischen hinterem Deckel und Nachsatz läßt sich nicht lösen), Papier gebräunt, das letzte Blatt mit kleinem Eck-Knick rechts oben, aus dem rechten Rand des Nachsatzes ist ein kleines Stückchen ausgerissen (1 x 1 cm)
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek datiert das 72.-80. Tausend auf 1937
Inv. D.I.Wl.548

Deutsche Weisen. Die beliebtesten Volks- und geistlichen Lieder für Klavier mit Text bearbeitet von August Linder. (85.-89. Tausend. Albert Auer's Musikverlag, Stuttgart [um 1950?].

Inhalt: wie 80.-84. Tausend
Beschreibung: roter Leinenrücken, hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die gleiche wie 80.-84. Tausend, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 20 x 27,8 cm, Umfang (4)/280 S.
Zustand: war in Klebefolie eingeschlagen, die dem Überzugspapier des vorderen Deckels größere Stücke ausgerissen hat, Gelenke aufgerissen (2020 erhaltend geleimt), der hintere Deckel angeschmutzt, Vorsatz gerändert, das untere Drittel des Titelblatts unsauber abgerissen (mit Textverlust im Inhaltsverzeichnis), Papier gebräunt, zuweilen fingerfleckig, 1 Blatt mit Riß im rechten Rand, bei einem anderen Blatt ist der Riß alt mit Tesafilm überklebt
Inv. D.I.Wl.773

Deutsche Weisen. Die beliebtesten Volks- und geistlichen Lieder für Klavier mit Text. Herausgegeben von August Linder. Neue verbesserte Auflage 89.-104. Tausend. Lausch & Zweigle Musikverlag Stuttgart (früher Albert Auer's Musikverlag) [nach 1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + 2 weitere unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-250: Lieder mit Noten Lieder (Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text)
Beschreibung: grün broschiert, auf dem vorderen Deckel die gleiche schwarzweiße Illustration in weißem Rahmen nahezu ganzseitig, Deckelschrift weiße Fraktur, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; inliegend 4 Bl. DIN A4: 1) weiß, 4 masch. Strophen unterm Titel „Das Heimattal (Ernst Wößner)"; 2) zwei identische mattblaugrüne Bl., 6 Notenzeilen: Gedicht-Vertonung von S. Uhl, offenbar per Matrize vervielfältig; 3) weiß: die gleiche Vertonung, nun aber vierstimmig mit unterlegtem Text; Buchformat 19,5 x 27,5 cm, Umfang (4)/250 S.
Zustand: das Buch war in einen Plastikumschlag eingebunden, in den Deckeln mit dicken Klebestreifen montiert, der Buchblock war lose, der Rücken unten aufgerissen und zerknickt: 2010 wurde der Einband entfernt, das Buch erhaltend geleimt, in den Deckeln blieben Reste der Klebestreifen zurück, der Einband ist etwas knickig, der Rücken vor allem in der unteren Hälfte knittrig und eingerissen, Buchblock etwas mitgenommen, vor allem bei den ersten Blättern die rechte untere Ecke bestoßen und angeknickt, auf dem Titelblatt oben mittig der Ladenpreis mit Bleistift (12.-), rechts daneben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Horst Wössner"), unten recht ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Horst Wössner / [...] / 7238 Oberndorf/Neckar 4", wohl ein Nachkomme des Liederdichters), die inliegenden Blätter, vor allem die vervielfältigten, sind lichtrandig, geknickt, einem Blatt ist die linke untere Ecke abgerissen, sonst innen gut
Inv. D.I.Wl.132

Martha Lindner

Liedermosaik für Menschen in der zweiten Lebenshälfte. 106 Lieder und Kanons zusammengestellt von Martha Lindner. 4. Auflage. M. Lindner Verlag, Karlsruhe 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", Impressum; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; 1 unpag. S. vakat; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: Karlsruhe, im Herbst 1980 / Martha Lindner"; S. 6: „Vorwort zur vierten Auflage", unterzeichnet: „Karlsruhe, Sommer 1986 / Martha Lindner", S. 7-90: Kanons mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzgrünen Illustrationen, S. 91: „Liederkomponisten", S. 92: „Liederdichter"; S. 93-96: „Inhaltsverzeichnis"; inliegend ein hs. Lieferschein von Martha Lindner an Hanna Jehle vom 18. 11. 1986 (siehe Geschichte)
Beschreibung: matt gelblichgrün broschiert, Einband mehrfarbig illustriert, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Rücken leicht lichthell, sonst wie neu
Geschichte: enthält auf S. 24 „Dem Fröhlichen gehört die Welt" von Hilda Kocher-Klein, darunter die Bemerkung: „Mit Genehmigung des Verlages: Musikhaus Johannes Jehle, Albstadt 1 Ebingen", das vorliegende Expl. ist das Belegexemplar (auf dem Lieferschein ist als zweites ein Beleg des Buches „Lie-

derreigen“ genannt: dieses Buch wurde nicht geliefert oder kam nicht in die Musikhistorische Sammlung Jehle. – Erstauflage des „Liedermosaik“ war 1980, 2. Auflage 1981, 3. Aufl. 1983, 5. und wohl letzte Aufl. 1989 – im Familienarchiv Jehle liegt ein Exemplar der ja wohl ebenfalls als Beleg geschickten 2. Auflage mit Besitzvermerk von Hanna Jehle; ihr wurden die Belege geschickt
Inv. D.I.Wl.133

Norbert Linke

Kein schöner Land ... Das grosse Buch unserer beliebtesten Volkslieder. Herausgegeben von Norbert Linke mit Zeichnungen von Brian Bagnall. Falken-Verlag Niedernhausen/Ts. 1983.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige mehrfarbige Illustration, die aufs Titelblatt hinüberreicht; Titelblatt-Rückseite: Geleitworte von Dieter Stolte und Hans Rosendahl, jeweils mit mehrfarbigem Portraitfoto und reproduzierter Unterschrift; S. 5: Geleitworte von Gerd Bacher, ebenfalls mit mehrfarbigem Portraitfoto und reproduzierter Unterschrift, und von Norbert Linke: ohne Portraitfoto, aber mit reproduzierter Unterschrift; S. 6f.: „Alphabetisches Verzeichnis nach Textanfängen und Titeln“; S. 8-205: Lieder mit Noten und zahlreichen teils ganzseitigen mehrfarbigen Zeichnungen; S. 206-208: „Thematisches Verzeichnis nach Textanfängen und Titeln“; S. 208 unten: Impressum
Beschreibung: großformatiger Pappband, dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige mehrfarbige Illustration, oben wie ein weißes Textband grün der Haupttitel, darunter in schwarzen Versalien der Untertitel bis aufs letzte Wort, das letzte Wort „Volkslieder“ groß, gelb, rotgerandet, unten mittig schwarz das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel mehrfarbig illustrierter Klappentext, Werbung für die Schallplatten-Ausgabe, ISBN, auf dem Rücken senkrecht die Titelei wie auf den Deckeln: Haupttitel grün, Untertitel in schwarzen Versalien, „Volkslieder“ rotgerandet gelb, gelbgrüner Vorsatz, dickes weiches Papier, Format 21,5 x 30,3 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Bibliotheksexemplar, Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, oben ein glasiger Bibliotheksaufkleber vom hinteren Deckel übern Rücken zum vorderen Deckel, der entsprechende Aufkleber am unteren Kapital ist abgerissen und hat den Deckel-Überzug aufgerissen: hinten, auf dem Rücken, vorderes Gelenk, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.479

Walther Lipphardt

Gesellige Zeit. Liederbuch für gemischten Chor. Herausgegeben von Walther Lipphardt. [Den Titel für den Einband zeichnete Rudolf Koch.] Einundzwanzigstes bis dreiundzwanzigstes Tausend. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [frühestens 1933] (Bärenreiter-Ausgabe 615).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „i. A. des Ausschusses des Evangelischen / Kirchengesangvereins für Württemberg: / Stadtpfarrer Walter Kiefner“; S. 4-8: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frankfurt a. M., Ostern 1933 / Walther Lipphardt“; S. 9-129: 84 numerierte Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze); S. 130: „Verzeichnis der originalen Schlüssel“; S. 131-133: „Inhaltsverzeichnis nach Komponisten geordnet“; S. 134-136: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen geordnet“
Beschreibung: hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer weinrot geprägter Zierschrift „Gesellige / Zeit“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Büttenvorsatz, Format 15 x 19,8 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken und untere Ränder braunfleckig, auf dem hinteren Deckel der Abdruck eines kreisrunden offenbar heißen Gegenstands (weiße Leinenstruktur kommt zum Vorschein), auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („M.[aria] Seeger Herrenberg.“), Buchblock zwischen S. 8 und 9 angebrochen, sonst innen tadellos

Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek datiert das 12.-20. Tausend auf 1933, die Swissbib datiert auch das 21.-30. Tausend auf 1933 – falls man sich nicht eben vom Datum unter dem Vorwort bestimmen läßt. – Maria Seeger ist die ältere Schwester von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.604

Das Männerlied. Liederbuch für Männerchöre. Herausgegeben von Walther Lipphardt. [Den Titel für den Einband zeichnete Fritz Clöbitz.] Erstes bis zehntes Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1934] (Bärenreiter-Ausgabe 700).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Einbandzeichners; S. 3-7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Geisenheim am Rhein, Ostern 1934, Walther Lipphardt“; S. 8-127: 83 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 130-132: „Inhaltsverzeichnis, nach Komponisten geordnet“; S. 133-135: „Inhaltsverzeichnis[,] nach Gruppen geordnet“; unpag. S. 136: Verlagswerbung
Beschreibung: grünlichgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel in großer dunkelblauer stilisierter Schrift „Das / Männer / Lied“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtbraun, schiefgelagert, rechten Ecken angestoßen: unten stärker, nach hinten abklingend, das obere Kapital abgegriffen, kleiner Fleck auf dem hinteren Deckel links oben, Besitzvermerk mit Bleistift im vorderen Deckel („Karl Otto Kadau / [unleserlich]schule für Lehrerbildung Eßlingen“), auf dem Titelblatt rechts oben ein violetter Balkenstempel als Besitzvermerk („Karl-Otto Kadau“), Papier wenig gebräunt, stärkster Schaden: durch das gesamte Buch ist der obere Blattrand verdorben durch einen wohl eher nicht sehr spitzigen Gegenstand, der bei geschlossenem Buch von oben her in den Schnitt drückte: kleine Einrisse, Knicke, sogar kleine Löcher (unterschiedlich stark, nicht immer an der gleichen Stelle)
Inv. D.I.Wl.229

Gesellige Zeit. Liederbuch für gemischten Chor. Herausgegeben von Walther Lipphardt. [Den Titel zeichnete Rudolf Koch.] [Verlagslogo.] Neuausgabe. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1954 (Bärenreiter-Ausgabe 615).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Zeichners; S. 3-7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Walther Lipphardt“; 1 unpag. S. vakat; S. 9-126: 83 numerierte Sätze; S. 127-129: „Verzeichnis nach Komponisten geordnet; S. 130f.: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen geordnet“; S. 132: „Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen geordnet“
Beschreibung: hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer dunkelrotbraun geprägter Zierschrift „Gesellige / Zeit“, das gleiche, aber Normaltypen auf dem Rücken senkrecht von unten. der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Büttenvorsatz, inliegend: 1) 1 Bl. DIN A4: „Hohner-Stundenplan“ (→*Inv.* D.III.Fi.576), auf der Rückseite Notate von Johanna Jehle mit Bleistift; 2) 1 Bl. DIN A6, Fotokopie „Badnerlied“, Rückseite vakat; 3) Veranstaltungsprogramm Freiburg, 12. 2. 1956 (→*Inv.* D.III.Ve.459), Buchformat 15 x 19,8 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4,50“), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, Papier kaum gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Wl.744

Alexander Lipping und Björn Grabendorff

Friedenslieder. Texte und Noten mit Begleit-Akkordeon. Herausgegeben von Alexander Lipping und Björn Grabendorff. Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1982 (Fischer Taschenbuch 2981).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über dieses Buch“ und „Die Herausgeber“; Titelblatt-Rückseite: Dank an Mitarbeiter, unten das Impressum; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-10: „Vorwort“, unterzeichnet: „Alexander Lipping / Björn Grabendorff“; S. 11-154: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Abbildungen; S, 155-159: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 160: „Alphabetisches Verzeichnis der Lied- und Gedichtanfänge“

Beschreibung: mattweiß broschiert, der Grund des vorderen Deckels: leere hellgraue Notenlinien, darüber oben eine Art Wappenschild, von Grün nach Gelb changierend, darauf schwarz die Namen der Herausgeber, groß der Haupttitel, darunter kleiner der Untertitel und die Angabe des Verlags, unten eine schwarze Friedenstaube mit Zweig im Schnabel, hinten oben die Angabe der Reihe und das Verlagslogo, darunter das Lied „Nie, nie woll'n wir Waffen tragen" mit Noten, unten „Originalausgabe", darunter die ISBN, auf dem Rücken von unten: waagrecht der Ladenpreis („9[,]80") mit Verlagslogo, oben senkrecht die Nachnamen der Herausgeber, der Haupttitel und die Reihen-Nummer, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband vom Rücken her lichtgebräunt, auf dem Fußschnitt zwei schwarze Remitendenstriche, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „10/313", auf dem Vorsatz mit Bleistift der Antiquariatspreis („1,-"), Papier vom Rand her angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.650

Fritz Lometsch und Eduard Kurbjuhn

Was die Mutter an der Wiege singt. Rainer Wunderlich Verlag Tübingen [1935].

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; illustriertes Titelblatt, Rückseite: gedruckte Widmung; 1 unpag. S.: Gedicht von Christian Morgenstern, Rückseite vakat; S. 9[!]-39: Lieder mit Noten, durchgängig rote Notenlinien und schwarze Noten, außerdem handkolorierte Textzeichnungen; unpag. S. 40 vakat; unpag. S. 41: Inhalt; unpag. S. 42 vakat; unpag. S. 43 (aber evtl. ein Bindefehler, da vor der paginierten Seite 9 ja nur 6 unpaginierte Seiten stehen, vielleicht sollte dieses Blatt dem Titelblatt folgen): mittig als Textblock: „Das Eingangsgedicht von Christian Morgenstern wurde mit freundl. Erlaubnis des Verlages R. Piper, München abgedruckt. Das Lied auf S. 9 ist eine Bearbeitung, die Lieder auf den Seiten 10 und 18 Vertonungen von Walther Hensel aus Liederbüchern des Bärenreiter-Verlages zu Kassel-Wilhelmshöhe"; unpag. S. 44: ebenfalls mittig als Textblock: „Dieses Büchlein entstand als Ergebnis der Zusammenarbeit von Fritz Lometsch und Eduard Kurbjuhn. Es wurde gesetzt mit einer Schrift von Rudolf Koch † und Notentypen von Paul Koch. Die Bilder wurden mit der Hand ausgemalt. Bärenreiterdruck Kassel"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: nicht allzu grobes naturfarbenes Leinen, blaßblau aufgeprägtes kleines Deckelschild, schwarz umrandet, darin der Buchtitel in schwarzer Fraktur, in der gleichen Schrift senkrecht schwarzgeprägt auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf extrem filziges und ziemlich dickes Papier gedruckt, Querformat 21 x 16,3 cm, Umfang zus.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben (vor allem unten), Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Einband fingerfleckig, Papier gebräunt, teils braun- oder fingerfleckig, einige Blätter im Bund eingerissen (kein Wunder bei diesem weichen Papier)
Geschichte: dieses Buch, das auf den ersten Blick wegen der Handkolorierung wie eine Rarität wirkt, wird momentan (September 2014) auf vielen Online-Antiquariatsportalen angeboten, am billigsten (wie üblich) auf Booklooker.de, da kostet es ohne Versand 5 € – allerdings zeigen die abgebildeten Angebote, daß es allerlei Einband-Varianten gibt. Datiert wird das Buch von 1935 bis „ca. 1946" – was jeweils ja stimmen mag, da es eben offenbar einige Auflagen gab und Hermann Leins für den Wunderlich-Verlag bereits 1945 eine Lizenz bekommen hat; siehe auch Barbara Boock: Kinderliederbücher 1770-2000. Eine annotierte, illustrierte Bibliografie der deutschsprachigen Kinderbücher im Deutschen Volksliedarchiv. Mit einem Essay von Günther Noll. Münster und New York: Waxmann 2007 (Volksliedstudien 8), S. 181: die Erstausgabe wird dort auf 1935 datiert, in eckigen Klammern wird 1941 angegeben: das mag die zweite Auflage sein; bei einem der Angebote der Internet-Antiquare steht „4. Auflage 1943" – mag sein, so steht es im Buch; sollte die recht häufige Angabe „ca. 1946" nicht nur von anderen Angeboten abgeschrieben, sondern im Buch zu finden sein, müßte natürlich auch eine Besatzerlizenz angegeben sein. – Hermann Leins geriet in Konflikt mit der NS-Diktatur, kam zwar nicht ins Konzentrationslager, hatte aber Repressalien zu erdulden, u. a. wurde ihm das Papier für den Verlag gesperrt – könnte sein, dieses Löschpapier, auf dem das vorliegende Buch gedruckt ist, sei ein Zeichen dieser Papiersperrung; andererseits deutet das grobe Leinen auf andere Bücher der 1930er Jahre – deshalb, und weil im Buch keine Auflage angegeben ist, datieren wir unser Exemplar auf 1935
Inv. D.I.Wl.364

Das Tagwerk ist getan. Rainer Wunderlich Verlag (Hermann Leins) Tübingen [1941].

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; mehrfarbig illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 5: 9 Zeilen des Gedichts „Der Feierabend ist gemacht" von Johann Christian Günther; unpag. S. 6 vakat; S. 8[!]-41: Lieder

mit Noten, durchgängig rote Notenlinien und schwarze Noten, außerdem handkolorierte Textzeichnungen; unpag. S. 42 vakat; unpag. S. 43: Inhalt; unpag. S. 44: oben die Angabe: „Das Eingangsgedicht von Johann Christian Günther / einem Dichter des Barock“, darunter: „Dieses Büchlein entstand als Ergebnis der Zusammenarbeit von Fritz Lometsch und Eduard Kurbjuhn. Es wurde gesetzt mit einer Schrift von Rudolf Koch † und Notentypen von Paul Koch. Die Bilder wurden mit der Hand ausgemalt. Bärenreiterdruck Kassel“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: nicht allzu grobes rotes Leinen, aufgeprägtes chamoisfarbenes kleines Deckelschild, schwarz umrandet, darin der Buchtitel in schwarzer Fraktur, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig auf extrem filziges und ziemlich dickes senkrecht geripptes Bütten gedruckt, Querformat 21 x 16,3 cm, Umfang zus. 44 S.. – Steckt in einem rauhfilzigen chamoisfarbenen Schutzumschlag, vorn außen die gleiche Zeichnung wie auf dem Titelblatt, minimal anders koloriert, darüber in schwarzer Fraktur „Das Tagwerk ist getan“, darunter „Lieder zum Feierabend“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Klappentext
Zustand: Einband tadellos, nur klaffen die Deckel etwas auf, minimale Blasen in den Deckelinnenbezügen, innen wie neu; Schutzumschlag an den Kapitalen abgegriffen, auf dem Rücken etwas unter halber Höhe eingerissen (2019 erhaltend geleimt), in der vorderen Klappe der Rest eines abgerissenen weißen Aufklebers (wohl ein Preisschild)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.I.Wl.749

Adolph Luckan und Willi Hönig

Unsere Fahrtenlieder. [Herausgegeben von Adolph Luckan und Willi Hönig.] 5. Auflage 1957. Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks Stuttgart (Unser kleines Liederbuch).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (im Gras vor einem Busch lehnt eine Gitarre an einen Rucksack), Rückseite: Angabe der Reihe, Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort“, datiert: „Stuttgart, im Sommer 1954“; „Vorwort zur zweiten Auflage“, datiert: „Stuttgart, im Januar 1955“ und „Geleitwort“, unterzeichnet: von Heiner Völker und Hans Wille, dem Geleitwort entstammt der Hinweis auf die Herausgeber; 42 unpag. Bl. (= 84 S.): 100 numerierte Lieder mit Noten und einigen schwarzweißen Illustrationen, auf der letzten Seite „Quellen-Nachweis“; 4 unpag. S.: leere Notenlinien; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung einer wandernden singenden Bubenschar mit Fahne und Gitarre, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 94 S.
Zustand: Einband stark bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, das Doppelblatt in der Mitte des Buches war aus den beiden Klammern ausgerissen und ist rechts oben geknickt, Papier gebräunt, fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Margarete Schabel“)
Inv. D.I.Wl.566

Unsere Fahrtenlieder. [Herausgegeben von Adolph Luckan und Willi Hönig.] 6. Auflage 1958. Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks Stuttgart (Unser kleines Liederbuch).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort“, datiert: „Stuttgart, im Sommer 1954“; „Vorwort zur zweiten Auflage“, datiert: „Stuttgart, im Januar 1955“ und „Geleitwort“, unterzeichnet: von Heiner Völker und Hans Wille, dem Geleitwort entstammt der Hinweis auf die Herausgeber; 42 unpag. Bl. (= 84 S.): 100 numerierte Lieder mit Noten und einigen schwarzweißen Illustrationen, auf der letzten Seite „Quellen-Nachweis“; 1 unpag. S.: „Kleine Grifftabelle für die Klampfe“; 5 unpag. S. leere Notenlinien; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung einer wandernden singenden Bubenschar mit Fahne und Gitarre, auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.30), Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: Einband bügig und mehrfach senkrecht angeknickt, Rücken aufgeschürft und von unten bis zur Klammer eingerissen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („[Heidrun] Fetzer“), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.289

8. Auflage 1960.

Inhalt: wie 1958
Beschreibung: wie oben
Zustand: Deckel bügig, an Rücken und oberem Schnitt in Bundnähe rußgeschwärzt, in den Deckeln Klebespuren eines 2010 entfernten roten Pergaminumschlags, im vorderen Deckel klebt ein schwarzweißes Originalfoto (Bubengruppe, alle mit nacktem Oberkörper, am Tisch vor der Tierberghütte), hinter dem Foto ist noch ein Rest des roten Pergaminumschlags zu sehen, auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Siegfried Hoffmann / Lautlingen/Württ. / Au-Straße 15"), unten ein schwarzer Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (1.30), Papier gebräunt, zuweilen ein kleiner Eck-Knick, die erste der Seiten mit den Notenlinien ist hs. ausgefüllt mit dem Lied „Wir lagen vor Madagaskar", der Titel ist auch ins Inhaltsverzeichnis eingetragen, im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen
Inv. D.I.Wl.134

8. Auflage 1960 – zweites Exemplar.

Beschreibung: wie oben, aber ohne Foto
Zustand: Deckel bügig und senkrecht angeknickt, auf dem Titelblatt ein schwarzer Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („1,30"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Zustand: Deckel bügig und senkrecht angeknickt, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.547

8. Auflage 1960 – drittes Exemplar.

Inhalt: wie 1958
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt kein Stempel MJ, rechts oben ein Besitzvermerk mit rotem Kugelschreiber („[Hildegard] Jehle"), rechts unten der Ladenpreis („1.30"), Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.808 (ehemals *Inv.* D.I. Gl.498)

9. Auflage 1963.

Inhalt und Beschreibung: wie 1958, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.50)
Zustand: Deckel kaum bügig und leicht angeschmutzt, rechte Ecken des vorderen Deckels leicht angestoßen, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.135

Adolph Luckan, Heiner Völker und Hans Wille

Neue Fahrtenlieder. [Herausgegeben vom Jungenschaftsbeirat.] 1. Auflage 1960. Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks Stuttgart (Unser kleines Liederbuch).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt (2 junge Männer sitzen auf dem Balken zweier Achtelnoten, der eine singt und spielt Gitarre, der andere hat eine Fahne mit Wimpel in der Hand und singt mit), Rückseite: Angabe der Reihe, unten das Impressum; 2 unpag. S.: „Geleitwort", unterzeichnet: „Stuttgart, im Juli 1960 / Heiner Völker / Obmann für Jungenschaftsarbeit im Reichsverband / Hans Wille / Obmann für Jungenschaftsarbeit in Württemberg / Adolph Luckan / Landesjugendwart für Jungenschaftsarbeit in Württemberg"; 40,5 unpag. Bl. (= 81 S.): 90 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze mit Akkordbezeichnung); unpag. 8 S.: leere Notenlinien, auf der ersten Seite überschrieben „Aufgeschnappt und festgehalten:": 1 unpag. S.: Werbung für die ersten beiden Hefte: „Unser kleines Liederbuch" und „Unsere Fahrtenlieder"; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung singender Gesichter vor hoch lodernden Lagerfeuer, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,3 x 14,5 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit rotem Kugelschreiber („[Hildegard] Jehle"), rechts unten der Ladenpreis („1.50"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.809 (ehemals *Inv.* D.I.Gl.499)

Hans Lutz

Vorarlberger Liederbuch herausgegeben vom Vorarlberger Volksliedwerk mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung. Redaktion: Hans Lutz. Verlag Eugen Russ, Bregenz 1981.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 5f.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Dr. Herbert Keßler" mit reproduzierter Unterschrift; S. 7-13: „Verzeichnis der Lieder nach Themenkreisen"; unpag. S. 14 vakat; S. 15-283: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 284: „Sing- und Musizierhinweise"; S. 285-288: „Autorenverzeichnis"; S. 289: „Quellennachweis"; S. 290-299: „Verzeichnis der Lieder nach Liedanfang und Liedtitel alphabetisch geordnet"; unpag. S. 300-304 vakat
Beschreibung: stumpfhellgrün broschiert, Papierrücken, über beide Deckel und Rücken laufende weiße doppelte Notenlinien am unteren Rand, auf dem vorderen Deckel zwischen den Linien „Liederbuch", am oberen Rand „Vorarlberger", dazwischen ein mehrfarbiges Wappen, auf dem Rücken senkrecht „Vorarlberger Liederbuch", Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang 304 S.
Zustand: auf dem Rücken unten ein schwaches Rechteck: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.136

Hans Mathiesen und Hannes Schwensen

Liederbuch für Schleswig Holstein. [Signet.] Herausgegeben vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund. Bearbeitet von Hans Mathiesen und Hannes Schwensen. Möseler Verlag Wolfenbüttel und Zürich, Voggenreiter Verlag Bad Godesberg 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Bearbeiter, Copyright, Angaben des Druckers, unpag. S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Flensburg 1954 / Schleswig-Holsteinischer Heimatbund / Der Bundesvorstand"; unpag. S. 4: Nachbemerkung, unterzeichnet: „Im Januar 1965 / Schleswig-Holsteinischer Heimatbund / Der Bundesvorstand"; unpag. S. 5: Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 6: unten klein der Hinweis auf das Quellen-Verzeichnis auf S. 382f.; S. 7-376: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) in X Kapiteln; S. 377: „XI. Sachgruppenübersicht"; S. 378-381: „XII. Kleine Hilfe", Titel innerhalb der Sachgruppen; S. 382f.: „Bei der Zusammenstellung des Liederbuches wurden folgende Sammlungen benutzt"; S. 384-399: „XIII. Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 400 vakat
Beschreibung: goldgeprägter dunkelblauer Plastik-Einband, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: „Liederbuch / für / Schleswig-Holstein", darunter das Vereinslogo, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt das gleiche, aber ohne Logo, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 12 x 17,5 cm, Umfang 400 S.
Zustand: Goldprägung abgegriffen, sonst wäre der Einband wie neu, aber beide untere rechte Ecken sind angebrochen, Schnitt fingerfleckig, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „10/312", Vorsatz und Titelblatt sowie Nachsatz und hinterer Deckel unten wasserrandig, die rechte obere Ecke des Vorsatzes ist ausgeschnitten (wohl um einen Besitzvermerk zu tilgen), die ersten Blätter sind unten rechts angestoßen, einige wenige Lieder sind markiert
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.579

Adolf Matthias

Das deutsche Volkslied. Auswahl. Herausgegeben von Dr. A.[dolf] Matthias, Geh. Ober-Regierungsrat in Berlin. Bielefeld und Leipzig: Velhagen und Klasing 1907 (Sammlung deutscher Schulausgaben 42).

Inhalt: S. III-VI: „Einleitung", S. VII-X: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-114: 88 numerierte Lieder ohne Noten; S. 115-142: „Anmerkungen"

Beschreibung: schwarzbedrucktes braunrotes Leinen, Schmuckvorsatz (innen mit Verlagswerbung), hinterer Vorsatz die gleiche braunrote Farbe aber nur Verlagswerbung, Umfang 142 S., Format 11,5 x 17 cm
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, Deckel etwas angeschmutzt, Papier etwas angebräunt
Inv. D.I.Wl.137

Ernst Meier

Schwäbische Volkslieder mit ausgewählten Melodien. Aus mündlicher Überlieferung gesammelt von Ernst Meier, Professor der morgenländischen Sprachen in Tübingen. Berlin, Druck und Verlag von Georg Reimer. 1855. [Unveränderter Nachdruck der Originalausgabe. Nachwort und Bibliographie von Lutz Röhrich. Jürgen Schweier Verlag, Kirchheim/Teck 1977].

Inhalt: zunächst der unveränderte Reprint: Titelblatt-Rückseite: „Motto"; S. III-VIII: „Vorwort.", unterzeichnet: „Tübingen, am 1. Junii, 1854. / E. Meier."; unpag. S. IX: „Inhalt."; S. X-XVI: „Liederanfänge."; S. 1-408: Lieder ohne Noten, wobei die Zählung in den diversen Kapiteln unterschiedlich ist: „I. Schelmenliedle" (S. 1-72) umfaßt 406 einzeln numerierte Strophen, ab „2. Frühlings- und Liebeslieder" bis zum Schluß stehen 235 numerierte Lieder mit teils zahlreichen Strophen; S. 409: Titelblatt: „8. / Melodien zu den Volksliedern.", unpag. S. 410 vakat; S. 411-431: 31 numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze) und unterlegtem Text; unpag. S. 432: „Druckfehler." – Ende des Reprints; 2 unpag. S. vakat; 10 unpag. S.: „Nachwort", unterzeichnet: „Lutz Röhrich"; 3 unpag. S.: „Bibliographie zum Schwäbischen Volkslied"; 1 unpag. S.: modernes Impressum
Beschreibung: orangebrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung eines Liebespärchens unter einem Busch auf einer Wiese, Hund dabei – eine idyllische Schäferszene, oben drüber ein Bogen mit Spruchband „Er liebt mich", unterm Bild in waagrechter Fraktur „Schwäbische Volkslieder", das gleiche kleiner und in zwei Zeilen auf dem Rücken oben, unten „Verlag / Jürgen Schweier", auf dem hinteren Deckel eine eher kleine schwarzweiße Zeichnung einer weiten Landschaft mit Bäumen, Büschen, Bergen, Tälern, Regenbogen, Herrgottshäuschen, rechts ein Wandersmann, im Vordergrund eine Brieftaube mit Brief im Schnabel, rauher rötlichbrauner Vorsatz, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang XVI/432/(14) S.
Zustand: minimal schief, der breite Schnitt etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Geschichte: der Reprint wird recht häufig angeboten, momentan (April 2018) wird aber auch die Originalausgabe angeboten: rund 250 €
Inv. D.I.Wl.584

Wilhelm Meister

Klingende Welt. Ein Buch zum fröhlichen Musizieren in Schule und Haus. In Gemeinschaft mit Otto Metzker und August Lorbeer herausgegeben von Wilhelm Meister. [Vignette.] Erster Teil: Für das zweite bis vierte Schuljahr. [Den Buchschmuck zeichnete Betti Boehden.] Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name der Illustratorin, Copyright: die Sätze stammen, sofern nicht anders angegeben, von Wilhelm Meister; S. 3-177: nicht numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze, zahlreiche Sätze für Gesang mit ein bis zwei Instrumenten) und zahlreiche schwarzweiße Abbildungen; S. 178-180: „Inhaltsverzeichnis nach den Anfängen"; S. 180 unten: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen", unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: blaugrauer Leinenrücken, braungraue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die schwarzblaue Zeichnung eines feinziselierten Kranzes, zwischen den Kranzschleifen singen und spielende Putten, Rücken abgerissen, der hintere Deckel ist vakat, dicker rauher Vorsatz, Format 15 x 21,2 cm, Umfang 180 S,
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel fingerfleckig, geschürft, wasserrandig, Rücken abgerissen, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein dreizeiliger Stempel („Mittelschule Ebingen / Lehrerbücherei / Inventar __ Nr. __"), der gleiche Stempel auf dem Vorsatz, Papier gebräunt, teils eselsohrig, fingerfleckig

Geschichte: wahrscheinlich ein Schulbuch der Jehle-Geschwister Martin, Hildegard, Johanna und Gertrud – aus der Lehrerbücherei „daheim geblieben“ oder aussortiert worden
Inv. D.I.Wl.587

Martin Menzel

Martin Menzel: [Schwarzweiße Grafik: 3 singende Vögel auf einer Notenzeile.] Auf, laßt uns singen. Teil 1. Ein Liederbuch für das 1. bis 4. Schuljahr (6- bis 10jährige). [Illustrationen: Hildegard Friedrichs.] 2. Auflage. 21. bis 30. Tausend. Cornelsen Verlag Berlin – Bielefeld [um 1952].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unten Angabe der Auflage, Name der Illustratorin, Impressum; S. 3-67: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und schwarzweißen Textillustrationen sowie einige ganzseitig schwarzweiß illustrierte Kapitel-Titelblätter, einige davon gelb koloriert; S. 68f.: „Liebe Jungen und Mädel“, i. e. Nachwort; S. 70f.: „[Inhaltsverzeichnis“] – Wortlaut lediglich in Analogie zum nachfolgend verzeichneten Band II: das Blatt ist herausgerissen; S. 71f.: „Register nach Liedanfängen geordnet“
Beschreibung: roter Leinenrücken, recht dünn kartonierte Deckel: beide Deckel mit einem breiten hellblauen Rand, darin das gleiche chamoisfarbene senkrecht stehende Rechteck, darin vorn: 7 gezeichnete und rot, schwarz und blau kolorierte Musikanten (Buben und Mädchen), in der Mitte in großen roten Versalien „Auf / lasst uns / singen“, am unteren Rand des Rechtecks in schwarzen kleineren Versalien: „Ein Liederbuch für die 6- bis 10jährigen“, auf dem hinteren Deckel rot und schwarz gedruckte Werbung für Band 2, Rücken vakat, recht dicker rauher Vorsatz, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 72 S.
Zustand: beide Deckel bügig bis angeknickt, rechte Ecken leicht angestoßen, Rücken tadellos, der Anknick der rechten unteren Ecke setzt sich durch das ganze Heft fort, Papier angebräunt, Blatt mit S. 69f. ist unsauber herausgerissen
Inv. D.I.Wl.424

Martin Menzel: [Etwas andere schwarzweiße Grafik: 3 singende Vögel auf einer Notenzeile.] Auf, laßt uns singen. Teil II. Ein Liederbuch für das 5. bis 9. Schuljahr (10- bis 15jährige). [Illustrationen: Hildegard Friedrichs.] 2. Auflage. 16. bis 20. Tausend. Cornelsen Verlag Berlin – Bielefeld [um 1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unten Angabe der Auflage, Name der Illustratorin, Impressum; S. 3-122: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und schwarzweißen Textillustrationen; S. 123f.: „Das Volkslied und die großen Meister“ (Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Carl Maria von Weber, Lortzing, Schumann, Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Liszt, Tschaikowsky und Bartók), unterzeichnet: „Martin Menzel“; S. 125f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 127f.: „Register nach Liedanfängen geordnet“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dünn kartonierte Deckel: beide Deckel mit einem breiten roten Rand, darin das gleiche weißliche senkrecht stehende Rechteck, darin vorn: 5 gezeichnete und rot kolorierte Sängerinnen (ältere Buben und Mädchen), in der Mitte in großen schwarzen Versalien „Auf / lasst uns / singen“, am unteren Rand des Rechtecks in schwarzen kleineren Versalien: „Ein Liederbuch für die 10- bis 15jährigen“, der hintere Deckel und der Rücken sind vakat, recht dicker glatter Vorsatz, Format 15 x 20,7 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: beide Deckel bügig, rechte Ecken angestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.425

Wilhelm Menzel (Menzel-Willem)

Singt ock awing. Lieder aus Schlesien. [Für ein- bis vierstimmigen Chor.] Herausgegeben von Wilhelm Menzel. Folgen 1-14. Kassel: Bärenreiter [1948-1950?] (Bärenreiter-Ausgabe 801-814).

Inhalt und Beschreibung: ziegelrot broschiert, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in großer schwarzer Fraktur, darunter in kleineren Versalien der Untertitel, auf dem Rücken senkrecht das gleiche, der hintere Deckel ist vakat, die einzelnen Folgen sind stets von 1 bis 8 paginiert, zu Beginn jeder Folge eine Titelei als große Kopfvignette, auf Folge 1 ein handschriftlicher Eintrag (siehe Geschichte), Format 13,8 x 19 cm, Gesamtumfang 14 x 8 (= 128 S.)
Zustand: Rücken und hinterer Deckel wie neu, der vordere Deckel ist rechts unten bügig, dort befindet sich außerdem ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Max Neumann / staatl. gepr. / Musiklehrer / (Harmonika)"), auf dem oberen Rand der ersten Seite der ersten Folge steht mit schwarzblauer Tinte „Menzel= Willem", unter der Kopfvignette von derselben Hand datiert: „6. Sept. 1959" (siehe Geschichte), Papier gebräunt
Geschichte: Menzel-Willem ist das „Pseudonym" von Wilhelm Menzel (1898-1980); diese und weitere Informationen im Wikipedia-Artikel über ihn – das hier vorliegende Expl. ist also vom Herausgeber signiert
Inv. D.I.Wl.230

Heidi Merle

Heidi Merle (Hrsg.): Das Bauernliederbuch. Verlag Jugendpolitik, Hamburger Allee 49, 6 Frankfurt 90 [frühestens 1979].

Inhalt: Titelblatt: unten links reproduziert masch.: Impressum mit ISBN und Ladenpreis, Rückseite + nachfolgende unpag. S.: „Inhalt"; unpag. S. 4: „Zu diesem Liederbuch", unterzeichnet: „September 1979 / Heidi Merle"; S. 3-95: Lieder mit Noten in hs. Reproduktion (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Illustrationen; S. 96 vakat; S. 97-104: „Musikinstrumente des Mittelalters" mit schwarzweißen Zeichnungen
Beschreibung: flexibel leinenkaschiert grün broschiert, auf dem vorderen Deckel in weißer Schrift " Das / Bauern / lieder / buch", darunter die Zeichnung eines mittelalterlichen Dudelsackspielers, auf dem hinteren Deckel unten ISBN und Ladenpreis, rechts daneben das Verlagslogo, auf dem Rücken oben senkrecht weiß „Das Bauernliederbuch", kein Vorsatz, Format 12,2 x 16,8 cm, Umfang 104 S.
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, sonst außen tadellos, im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („01/901"), auf dem Titelblatt rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift („1.-"), darunter ein Kürzel mit Zusatz „3/80" (siehe Geschichte), sonst auch innen tadellos
Geschichte: das Buch wird im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek auf 1981 datiert, die Angabe „3/80" auf dem Titelblatt sagt ja wohl zweifelsfrei März 1980, und das war bereits der Antiquariatspreis, es steht also zu vermuten, das Buch sei evtl. bereits 1979 erschienen. – Aus dem Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.541

Hans Mersmann

Volkbrauch im Liede. Eine Sammlung herausgegeben vom Archiv Deutscher Volkslieder Berlin. [Umschlag und Buchschmuck zeichnete Karl Lohbauer, Berlin.] [Verlagslogo.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Copyright, Name des Bildkünstlers; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin-Charlottenburg, im Frühjahr 1936 / Archiv Deutscher Volkslieder Berlin / [Hans] Mersmann"; S. 4-29: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 30f.: „Inhalt und Quellen"; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige schwarzweiße Illustration: Rahmen, unterschiedlich gefüllte Rechtecke, in der Mitte ein Kerzenleuchter, darüber

in großer Fraktur „Volksbrauch / im / Liede“, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 11,76 x 17,6 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Klammern angerostet, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.727

Wilhelm Mitschke

Wilhelm Mitschke: Hoffnung Lied. Wessobrunn: Efodon 1997 (Edition Meson des Efodon 20).

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Reihe; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6: Hinweise zur Ausstattung; S. 7-18: „Inhalt“; unpag. S. 19f. vakat; S. 21-25: „Vorwort“; unpag. S. 26 vakat; S. 27-514: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze als Handschrift reproduziert, daruntergelegter Text ebenfalls reproduzierte Handschrift, die Texte darunter gesetzt, unpag. S. 5215f. vakat; S. 517-521: „Quellen“; unpag. S. 522 vakat; S. 523-533: „Register“; unpag. S. 534f. vakat; unpag. S. 536f.: „Efodon e. V. Europäische Gesellschaft für frühgeschichtliche Technologie und Randgebiete der Wissenschaft / Wer sind wir?“; unpag. S. 538 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Hardcover, recht dicke Deckel, der vordere Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, darin goldgeprägt Name des Autors und „Hoffnung / Lied“, das gleiche goldgeprägt auf dem Rücken, aber senkrecht, und ganz oben „Efodon e. V.“ und waagrecht „ME 20“ unterm Vereinslogo, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 538 S.
Zustand: kleiner Schmutzfleck auf dem unteren Schnitt, sonst äußerlich wie neu, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz eingeklebt: zwei Ausschnitte vermutlich aus einer Broschüre oder Zeitschrift: Werbetext, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („K.[arl] O.[tto] Kadau / 1998“), sonst innen wie neu
Inv. D.I.Wl.138

Helmut Mönkemeyer

Krefelder Liederbuch. Liederblätter der Krefelder Volksmusikschule zum Singen und Spielen auf Blockflöten, Gamben und anderen Instrumenten. Herausgegeben von Helmut Mönkemeyer. Gesamtausgabe. [Kleines Signet.] Hermann Moeck Verlag / Celle [1937].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Copyright; 3 unpag. S.: „Zum Geleit!“, unterzeichnet: „Helmut Mönkemeyer“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt nach Gruppen geordnet“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-208: zahlreiche nicht numerierte vierstimmige Sätze; S. 209-215: „Besetzungsvorschläge“; S. 216-226: „Lebenslauf und Werke der Komponisten und Bearbeiter im Krefelder Liederbuch“ (von Mönkemeyer selbst sind über 30 Titel aufgelistet); S. 227-231: „Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen geordnet“; unpag. S. 232: Verlagswerbung für die „Krefelder Liederblätter“
Beschreibung: naturfarbenes graubraun meliertes großstrukturiertes Leinen der Zeit über recht dicken Deckeln, auf dem vorderen Deckel braungeprägt „Krefelder Liederbuch“, auf dem Rücken senkrecht „Helmut Mönkemeyer / Krefelder Liederbuch“ (Virgel im Original); recht dickes glattes Papier, Format 16 x 28,3 cm, Umfang zus. 240 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, zwei kleine braune Fleckchen innen auf dem überstehenden Rand des hinteren Deckels, Buchblock leicht konkav gewölbt, auf dem Vorsatz mit Tinte der gleiche Besitzvermerk wie in Fritz Jödes „Der Kanon“ Ausgabe 1926 (könnte „Helmut Brucklacher“ heißen, darunter eine Rune), sonst innen tadellos
Geschichte: Helmut Mönkemeyer (1905-1992) war Gründer und Leiter der städtischen Volksmusikschule Krefeld (gegründet 1934), mit Fritz Jöde, Konrad Wölki u. a. gründete er den Verband deutscher Musikschulen
Inv. D.I.Wl.139

Ernst Morath

Unser Liederbuch. Eine Sammlung deutscher u. österreichischer Soldaten-, Volks- u. Heimat-Lieder. Nach Auswahl von Major a. D. E.[rnst] Morath. Gewidmet vom Ostpreußischen Unterstützungs-Verein zu Berlin. Deutsche Volksbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin W35 [wahrscheinlich 1915].

Inhalt: rotviolett-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3f.: „Zur Einführung", nach rotvioletter Kopfvignette und mit rotvioletter Initiale, unterzeichnet: „Ernst Morath"; S. 5-9: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 10: „Bilder-Verzeichnis"; S. 11-160: Lieder ohne Noten; S. 160 unten die Angaben des Druckers; dazwischengestreut sind 35 gezeichnete schwarzweiß reproduzierte Portraits der Kriegsherren: zuerst die Kaiser, Könige und Kronprinzen, dann die Generäle, Kapitäne etc.
Beschreibung: mattgrün broschiertes flexibles Leinen, auf dem vorderen Deckel über einem weißen Oval und das Oval oben überragend eine mattgrüne reproduzierte Portraitzeichnung Hindenburgs, darüber ins großer schwarzer Fraktur „Unser / Liederbuch", unten in kleiner schwarzer Fraktur „Gewidmet vom / Ostpreußischen Unterstützungs-Verein / zu Berlin", Rücken und hinterer Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotviolettschnitt, rotvioletter Schmuckvorsatz, in den Deckeln und auf dem danebenstehenden Vorsatz rotviolett reproduzierte Portraits der Kaiser Franz Josef I. von Österreich und Wilhelm II. von Preußen (vorn und hinten gleich, der Österreicher beidemale links), Kleinformat 7 x 10,8 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, links unten, vom vorderen Deckel ausgehend, über das untere Kapital bis (schwach) auf den hinteren Deckel reichend: ein schwacher rötlichbrauner Fleck (Blut?), Rücken zweimal senkrecht geknickt, beide Deckel sind einmal senkrecht geknickt, Schnitt leicht abgegriffen, der vordere Vorsatz war lose, ist ca. 2 mm übergestanden und ist gerändert (2013 im Bund festgeleimt, steht nicht mehr über), Papier angebräunt, ein paar wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Ernst Morath zitiert im Vorwort aus einem Telegramm von Wilhelm II. an Hindenburg, den er „für diesen Schutz der Ostgrenze des Reiches" hiermit zum Generalfeldmarschall beförderte – dieses Telegramm stammt vom 27. 11. 1914, weiter war zur Zeit des Vorwortes auch nicht viel geschehen – das Büchlein könnte gerade noch knapp Ende 1914 erschienen sein, eher aber eben doch 1915, zumal in diesem Jahr 1915 von Morath auch das Buch „Unser gemeinsamer Krieg" erschien (Rütten & Loening, Berlin)
Inv. D.I.Wl.260

Zweites Expl. – Titelblatt fehlt.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband fleckig (schwärzlich und rötlich: wohl Blut), Schnitt kaum abgegriffen, Titelblatt sauber im Bund herausgeschnitten, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.356

Edmund Joseph Müller

Das Lied im Leben. Singebuch für die Mittelschulen. Herausgegeben von Edmund Joseph Müller Professor der Schulmusikabteilung der Staatl. Hochschule für Musik in Köln unter Mitarbeit von Theo Hennes Mittelschullehrer und Matthias Kloth Mittelschullehrer. Band I. 1.-3. Klasse für Jungen und Mädchen. Verlag L. Schwann. Düsseldorf. 1940.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Gedicht „Das Lied" von Marie von Ebner-Eschenbach und Zitat von Johann Sebastian Bach, unten die ministerielle Genehmigung; unpag. S. 3: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 4: Lied „Zum Geleit", Text: August Zarnack, zweistimmiger Satz von Johann Adam Hiller; S. 5-154: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und wenige schwarzweiße Abbildungen zu Beginn der Kapitel, nicht nur in den Kapiteln „Deutschlands Wehrstand", „Der Deutsche in der Fremde" und „Das neue Deutsch-

land“ sind die einschlägigen Komponisten versammelt: Walter Rein, Adolf Seifert, Martin Frey, Hans Baumann, Herbert Napiersky, Hans Helmut, Michael Englert, Georg Blumensaat, Paul Hermann, Cesar Bresgen, Ernst-Lothar von Knorr, Herbert Hagemeister, Hans Otto Borgmann, Fritz Sotke, Christian Lahusen, Heinrich Spitta, Reinhold Heyden, Max Böhm, Gustav Schulten etc., im Kapitel „Deutsche Feiern“: das Horst-Wessel-Lied, ein Abschnitt „30. Januar – Tag der Erhebung“, „20. April – Tag des Führers“, „1. Mai – Tag der nationalen Arbeit“, „21. Juni – Tag der deutschen Jugend“, „1. Oktober – Tag der Ernte“, „9. November – Tag der Kämpfer“, und zum Schluß, auf S. 154, natürlich das „Lied der Deutschen“ und ein Zitat von Adolf Hitler zur Nationalhymne; alles eingebettet in das alte hohe Kulturgut: Carl Maria von Weber, Schubert, Brahms, Johann Friedrich Reichardt, Engelbert Humperdinck, Robert Schumann, Beethoven, Mozart, Bruckner, Luther ...; S. 155-160: „Anhang / Zum Spielen“; S. 161-166: „Einiges aus der Musiklehre“; S. 167-171: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 172-174: leere Notenlinien
Beschreibung: broschiert, graugrüner Leinenrücken, recht dicke blaßgrünlichbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur auf dem Deckel dunkelgrün. Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, inliegend 1) ein Zettel, darauf Gedichtstrophen mit blauem Kugelschreiber, 2) ein postkartengroßes Blatt, darauf die braunweiße Zeichnung eines markigen Gesichts en profil nach rechts, unterm Bild eine reproduzierte Unterschrift „Rommel“ (links), rechts „Zeichnung von Wolf Willrich“, Bildunterschrift „‚Unser Generaloberst Rommel‘. Der Führer in seiner Rede am 30. 1. 42“, ganz unten klein: „Volksdeutsches Kameradschaftsopfer der deutschen Jugend. Volksbund für das deutsche Amt im Ausland / Bild 36 März/April 1942“, Rückseite vakat, Buchformat 14,7 x 21 cm, Umfang 174 S.
Zustand: Einband lichtrandig und fingerfleckig, die oberen Klammern sind angerostet, der Rost schlägt durch den Rücken und auf den hinteren Deckel durch, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, einige Einrisse, auch Eck-Abrisse (ohne Textverlust)
Inv. D.I.Wl.580

Heike Müns

Niederdeutsches Liederbuch. Volkstümliche Lieder aus fünf Jahrhunderten. Herausgegeben von Heike Müns. Illustrationen von Werner Schinko. [Notenschrift: Heike Müns.] 2. Auflage. Erschienen bei Hinstorff Rostock 1982 (Hinstorff Bökerie 12).

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz, Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Impressum; S. 5-257: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), und zwar Noten mit daruntergelegtem Text in reproduzierter Handschrift von Heike Müns, dazwischen einige ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen; unpag. S. 258 vakat; S. 259-280: „Nachwort“ mit Notenbeispielen, unterzeichnet: „Heike Müns“; S. 281f.: Personenverzeichnis; S. 283-285: „Literaturverzeichnis“; S. 286-305: „Anmerkungen, Quellen- und Literaturverzeichnis“; S. 306-308: „Worterklärungen“; S. 309-313: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“; unpag. S. 314: „Textdichter der Verfasserlieder“; S. 315-319: „Inhalt“; unpag. S. 320 vakat
Beschreibung: feinstrukturiertes helles Leinen, auf dem vorderen Deckel ein schwarzgeprägter Stierkopf Hörnern als Seitenteile einer Lyra, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Niederdeutsches Liederbuch“, chamoisfarbener büttenfarbiger Vorsatz, Format 12,8 x 20,5 cm, Umfang 320 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („I. Riemer“), Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.406

Rudolf Nenninger

Was singet und klinget. Lieder der Jugend. [Im Auftrag des Bundes deutscher Jugendvereine neu bearbeitet und erweitert von Rudolf Nenninger, mit Weisen und z. T. mehrstimmigen Sätzen versehen von Bernhard Scheidler. Mit sieben Zeichnungen, Einband u. Vignette von Walther Rehn. (9. Auflage) 52-63. Tausend.] [Vignette.] 1926 Treue-Verlag Wülfingerode-Sollstedt.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Rückseite (gegenüber dem Haupttitelblatt) vakat; Titelblatt-Rückseite: Namen von Herausgeber, Komponist, Zeichner, Auflage, unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 7f.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Gräfenthal (Thüringen), um Michaeli 1926. / Rudolf Nenninger.“; unpag. S. 9: Lied mit Noten als Motto: „Die beste Zeit im Jahre ist mein“; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Rückseite vakat; S. 13-495: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 496-499: „Einführung in die Bilder für das Liederbuch ‚Was singet und klinget'.“, unterzeichnet: „Hermann Berger“; S. 500-516: „Inhalt“
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Zierschrift „Was / singet und / klinget“, auf dem Rücken oben „Was / singet / und / klinget“, der hintere Deckel ist vakat, gelber Kopfschnitt, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Dünndruck, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 516 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Rücken lichtgebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Maria Stählin“ →*Inv.* D.I.Wl.590), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im Buch einige Ankreuzungen, im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen, alles mit feinem Bleistift
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.595

Edmund Neuendorff

Volker. Liederbuch. (Ausgabe ohne Weisen). Zusammengestellt von Edmund Neuendorff. 6. Auflage. Verlag: Versandhaus der Deutschen Turnerschaft Erich Eberhardt, Leipzig 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben Werbung für die „Ausgabe mit Weisen“, unten die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Illustration: schwarzer Rahmen, darin eine Baumgruppe auf einem Hügel (Scherenschnitt oder Tusche), Rückseite vakat; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Edmund Neuendorff“; S. 7: „Von Volker“, i. e. XXVI und XXX Aventiure aus „Der Nibelunge Nōt“; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Illustration: schwarzer Rahmen, Mann und Frau auf einem Hügel über einem weiten Tal, darüber ein Regenbogen (Scherenschnitt oder Tusche); S. 1-134: 221 numerierte Lieder ohne Noten; S. 135-141: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 142 vakat; unpag. S. 143: illustrierte Werbung „Jedem Turner sein Warenbuch“; unpag. S. 144 vakat
Beschreibung: beinah smaragdgrüngenarbt kartoniert, breiter Rücken, am rechten und linken Rand des vorderen Deckels eine senkrechte Bordüre: außen dunkelgrün, innen eine ziseliert florale Bordüre, darin in großer dunkelgrüner Fraktur „Volker“ (ganz oben), ganz unten kleiner „Liederbuch“, in der Mitte ein Emblem, Format 10 x 13,7 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: Einband tadellos, allenfalls die rechten Ecken minimal angestoßen, Fingerfleck auf dem rechten Rand des Titelblatts, auf der Seite mit der ersten Illustration, im freien Raum über der Baumgruppe, ein sauber geschnittener und eingeklebter mit Tusch sauber geschriebener Zettel: „Für den besten Turnbesuch / im Jahre 1929. / Gewidmet vom / M.T.V. 1860, Potsdam“, am unteren Rand der Seite ein rotvioletter Balkenstempel als Besitzvermerk („Kurt Hentschel“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: mit „Volker“ ist nicht etwa das Volk gemeint, sondern der Sänger und Kämpfer Volker von Alzey aus der Nibelungensage. – Edmund Neuendorff (1875-1961), NSDAP-Mitglied seit 1932, war 1933/34 Führer der Deutschen Turnerschaft (DT) und sorgte für den Ausschluß von Juden und Marxisten
Inv. D.I.Wl.281

Fritz Neuert

Mit Herz und Hand fürs Vaterland! Sammlung vaterländischer Lieder als Nachtrag zu jedem deutschen Schulliederbuch. Bearbeitet und herausgegeben von Fritz Neuert, Großherzogl. Musiklehrer an der Höheren Mädchenschule in Pforzheim. [Kleines Eisernes Kreuz.] Weinheim und Leipzig Fr. Ackermanns Verlag 1916.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-28 (= hinten außen): 20 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), von „Deutschland über alles“ (Nr. 1) und „Die Wacht am Rhein“ (Nr. 2) bis „Hindenburg, der Russenschreck“ (Nr. 20)
Beschreibung: dünnes Heft, 2 Klammern, Einband nicht dicker, wohl als Einlage gedacht, Format 12,3 x 19,5 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Rücken von unten her bis zur Klammer eingerissen, das ganze Heft bügig, teils etwas gerändert, rechte Ecken angestoßen, vorn am oberen Rand mit Bleistift „Hedwig Sparn Kl. III. c.“, Papier gebräunt und ziemlich fingerfleckig
Geschichte: siehe auch Fritz Neuerts Heft „Der Cdur-Dreiklang“ (unter „Musikschulen, Lehrbücher“), das eine größere Zahl Lieder enthält. – Das Eiserne Kreuz, von Friedrich Wilhelm III. von Preußen 1813 gestiftet (die Zeichnung stammt von ihm selbst), Wilhelm I. von Preußen erneuerte die Stiftung bei Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges 1870, Kaiser Wilhelm II. erneuerte die Stiftung bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914, weshalb auf dem abgebildeten Eisernen Kreuz „W/1914“ zu lesen ist. – Momentan (Februar 2013) ist dieses Heft im Internet nirgends nachzuweisen
Inv. D.I.Wl.231

Meinolf Neuhäuser, Arnold Reusch und Horst Weber

Resonanzen. Arbeitsbuch für den Musikunterricht. Sekundarstufe I, Band I. Von Meinolf Neuhäuser, Arnold Reusch und Horst Weber. Verlag Moritz Diesterweg, 3732 Frankfurt am Main, München. 1973.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Copyright, Genehmigung für den Schulgebrauch, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-266: das Schulbuch mit zahlreichen Noten; S. 267-284: „Anhang. Antwortkatalog“ mit zahlreichen diversen Noten-Notationen; S. 285: „Namenregister“; S. 286-288: „Sachregister“
Beschreibung: recht schwerer leinenkaschierter Pappband, über beide Deckel und den Rücken eine orangegelbe bis rotorangefarbene Grafik akustischer Schwingungen als Untergrundbild, auf dem vorderen Deckel oben in schwarzer kleiner werdender Zierschrift „Resonanzen“, unten rechts kleiner und schwarz: „Sekundarstufe I Band I / Diesterweg“, auf dem Rücken unten senkrecht: „Resonanzen Sekundarstufe I Band I “, auf dem hinteren Deckel unten rechts: „Diesterweg 3732“, Schmuckvorsatz (blaßorangeschwarze Zeichnungen von Musikinstrumenten auf feuerwehrrotem Grund: vorn andere Instrumente als hinten), durchgängig rot-schwarz gedruckt, Format 18,2 x 23 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, kleine Schmutzfleck auf dem vorderen Deckel, im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („03/780“), sonst innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.542

Klemens Neumann

Der Spielmann. Liederbuch für Jugend und Volk. Herausgegeben v. Klemens Neumann. 4. Auflage 30.-70. Tausend. Verlag Deutsches Quickbornhaus Burg Rothenfels am Main. [1923].

Inhalt: S. 1-4 fehlen (siehe Geschichte); Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage; S. 7f.: „Zur vierten Auflage.“, unterzeichnet: „Neisse, Schlesien, im Christmond [Dezember] 1922. / Klemens Neumann.“; S. 8 unten: „Lautenzeichen.“; S. 9-367: Lieder mit Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); unpag. S. 368 vakat; S. 369-378: „Inhalts-Verzeichnis.“; S. 379-381: „Die geistlichen Lieder nach sachlicher Ordnung“; unpag. S. 382 vakat
Beschreibung: privater Einband (siehe Geschichte), schwarzer Leinenrücken, chamoisfarbene, grün marmorierte Deckel, filzig dunkelgrüner Vorsatz, Dünndruck, inliegend ein hs. Kärtchen (siehe Geschichte), Buchformat 12 x 17 cm, Umfang 382 S.

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, beide Deckel am oberen Rand lichtgebräunt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („M.[aria] Stählin" →*Inv.* D.I.Wl.590), Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, auch kleineren Eck-Abrissen (ohne Textverlust)
Geschichte: das Buch wird recht zerfleddert gewesen sein, die ersten Blätter war bereits verloren, also wurde es neu eingebunden; der Text auf dem inliegenden Kärtchen, von Maria Stählin mit schwarzer Tinte geschrieben, lautet: „Von Hildegart eingebunden.", also von Marias jüngerer Schwester Hildegart (1918-2015), die 1944 den Theologen Reinhard Mumm (1916-1986) heiratete, der nach dem Krieg Lehrvikar bei seinem Schwiegervater Wilhelm Stählin in Oldenburg war, ehe er 1946 die erste Pfarrstelle (Rastede) bekam; online findet man Hildegart Mumms Traueranzeige: https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeige/hildegart-mumm. – Aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Wl.596

Der Spielmann. Liederbuch für Jugend und Volk. Herausgegeben von Klemens Neumann. Schulausgabe. 1.-20. Tausend der Schulausgabe. 131.-150. Tausend beider Ausgaben. 1930. Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz. Auslieferung: Hermann Rauch, Wiesbaden.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagen Angaben des Druckers; S. 5f.: „Zur vierten Auflage", datiert: „Neisse, Schlesien, im Christmond 1922"; S. 6: „Zur fünften Auflage", datiert: „Neisse, Schlesien, im Sommer 1924"; S. 7: Zur neunten Auflage", unterzeichnet: „Neisse, Schlesien, im Frühjahr 1928. / Klemens Neumann"; S. 8f.: „Wie ihr singen sollt"; S. 10: „Zur Lautenbegleitung"; S. 11-308: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 309: „Ausklang", Nachwort; S. 310-322: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkler grau geprägt: „Der Spielmann / Schulausgabe", auf dem Rücken senkrecht „Der Spielmann", der hintere Deckel ist vakat; etwas dickerer glatter Vorsatz, jede Seite ist von einer schwarzen Linie eingefaßt, Format 12,3 x 16,4 cm, Umfang 322 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber leicht abgegriffen und etwas konkav gewölbt, Schnitt leicht braunfleckig, im vorderen Deckel: oben links mit Tinte „M. J. VIII. 9. k", vermutlich eine Inventarnummer, denn darunter ist ein kreisrunder rotvioletter Stempel (Umschrift „Staatl. Reformrealgymnasium Hechingen (Württ.)", innen waagrecht „Hilfsbücherei"), leichter Abklatsch auf dem Vorsatz, Papier wenig gebräunt, rechte Ecken teils angestaucht, im Inhaltsverzeichnis einige Ankreuzungen mit Bleistift, im hinteren Deckel ein Stückchen des Innenbezugs abgeschürft (ca. 2 x 2 cm)
Inv. D.I.Wl.275

Der Spielmann. Liederbuch für Jugend und Volk. Herausgegeben v. Klemens Neumann. 21. Auflage, 246.-249. Tausend. Matthias-Grünewald-Verlag / Mainz [um 1980].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagen, Name des Stechers, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Inhaltsübersicht"; S. 5-8: „Vorwort zur zehnten Auflage", datiert: „Fulda, am 29. Juli 1947"; S. 9: „Vorwort zur neunten Auflage", Datiert: „Neisse, Schlesien, im Frühjahr 1928"; S. 10: „Aus dem Vorwort zur fünften Auflage", datiert: „Sommer 1924"; S. 11: „Aus dem Vorwort zur vierten Auflage", datiert: „Im Christmond 1922"; S. 12f.: „Wie ihr singen sollt"; unpag. S. 14 vakat; S. 15-345: nicht numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 346: „Ausklang"; S. 347-349: „Etwas zu Lautenspiel und Liedbegleitung"; S. 350f.: „Lautengriff-Tabelle"; S. 352-360: „Verzeichnis der Liedanfänge"
Beschreibung: glänzend hellrötlichbraun broschiert, flexible Leinenstruktur, auf dem vorderen Deckel die schwarze Graphik eines Flötenspielers, darunter in großen schwarzen Versalien „Der / Spielmann", ebenso zwischen zwei Vignetten ohne Zeilenfall senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,2 x 14,7 cm, Umfang 360 S.
Zustand: Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die früheste nachzuweisende Auflage ist die 3. Auflage 1920; die späteste online nachzuweisende Auflage (auch in der Deutschen Nationalbibliothek) ist die 20. Auflage 1976, die hier vorliegende 21. Auflage sieht aus, als sei sie ein fotomechanischer, zuweilen etwas schwacher Abdruck. – Auf S. 56 findet man den Kanon „Dem Fröhlichen gehört die Welt" von Hilda Kocher-Klein, darunter der Kommentar: „mit Genehmigung des Musik-Verlages Johannes Jehle, Ebingen/Württbg. (Entnommen der Sammlung ‚Dem Fröhlichen gehört die Welt')"
Inv. D.I.Wl.256

Albert Nieß

Taschenliederbuch. Ein poetisches Hausbuch für das deutsche Baugewerbe. [Nach rechts gerücktes, kleiner gesetztes Zitat.] Gesammelt und herausgegeben von Albert Nieß. Dritte Auflage. Eigenthum des Herausgebers, mit Vorbehalt aller Rechte. Druck von H. Sievers & Co. Nachf., Braunschweig, Poststraße 5, 1902.

Inhalt: schwarz-rot-gelb lithographiertes gezeichnetes Titelblatt auf dickem Papier als Frontispiz, „Lith. v. George Kohne, Braunschweig", hier lautet der Titel „Taschenliederbuch für das deutsche Baugewerbe", ; Rückseite vakat; S. III-V: „Zueignung", unterzeichnet: „Braunschweig, Juli 1889. / Albert Nieß"; S. VI: „Vorrede zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Braunschweig, im August 1891. / Albert Nieß"; S. VIIf.: „Vorrede zur dritten Auflage", datiert: „Braunschweig, Dezember 1901", auf S. VIII unten: „Berichtigungen und Zusätze"; 2 unpag. S. vakat; unpag. S. IX: Titelblatt: „Inhalts-Verzeichniß", Rückseite vakat; S. XI-XXIII: alphabetisches Verzeichnis der Lieder; unpag. S. XXIV vakat; unpag. S. 1-447: 443 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 448 vakat
Beschreibung: blaugraues Leinen ohne Schrift und Schmuck, braunrosavioletter dicker Vorsatz, vor S. 3 ein eingeklebtes Blatt mit einem Lied „Nr. 369. / (Niederländisches Dankgebet.)" unter dem Text ein Kommentar, darin heißt es: „etwa aus dem Jahre 1620. Deutsch von Josef Weyl, geb. 1821, † 1896", Format 11 x 17 cm, Umfang zus. mindestens 472 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Gelenken (vor allem hinten) angeschürft, Ecken bestoßen, Schnitt angestaubt, Papier angebräunt, das Titelblatt etwas braunfleckig – wohl die Nachbarschaft zur mehrfarbigen Lithographie, die ihrerseits etwas fleckig ist, das eingeklebte Blatt steht rechts leicht über, Überstehendes gerändert, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.257

Paul Nitsche und Wilhelm Twittenhoff

Spielt zum Lied. Lieder mit Instrumentalbegleitung für die Schule (5.-10. Schuljahr). Herausgegeben von Paul Nitsche und Wilhelm Twittenhoff. Melodieausgabe. Schott's Söhne, Mainz [1956] (Edition Schott 4800a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-86: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 87f.: „Inhalt"
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, blaugraue flexible Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel oben und unten je ein waagrechter weißer Balken, darauf blaugrau die Nachnamen der Herausgeber (oben) und die Angabe der Reihe mit Nummer, zwischen den Balken weiß in stilisierter Handschrift der Haupttitel, klein in drei Zeilen mit Versalien der Untertitel, unter dem unteren Balken weiß die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, inliegend die Einladung zur Aufführung von „Das dürre Land", Plochingen, 6. 1. 1961 (→*Inv.* D.III.Ve.400), Buchformat 12,5 x 18,2 cm, Umfang 88 S.
Zustand: ganzes Heft rechts oben angeknickt (abklingend), Rücken tadellos, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / [19]59"), unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.40"), Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725). – Siehe die Begleitschallplatte →*Inv.* B.To.109)
Inv. D.I.Wl.728

Gerd Ochs

Das goldene Tor. Die schönsten Volkskinderlieder und Singspieltänze. Für Haus, Kindergarten, Hort und Schule ausgewählt, textlich und musikalisch bearbeitet und herausgegeben von Gerd Ochs. 9. Auflage. 41.-55. Tausend. VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag Leipzig 1974.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Halle (Saale), Herbst 1949 / Gerd Ochs“; unpag. S. 5: „Vorwort zur 4., erweiterten Auflage“, unterzeichnet: „Halle (Saale), Herbst 1960 / Gerd Ochs“; unpag. S. 6: „Spielanweisung“; S. 7-114: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); 3 unpag. S.: „Verzeichnis nach Themenkreisen“; 2 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: unten das Impressum
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dunkelgrüne recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel oben und unten in zwei Zeilen der Untertitel in gelben Versalien, mittig ein mehrfarbiger Kreis tanzender, sich an den Händen haltender Kinder, darin in großer weißer stilisierter Schreibschrift der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel links oben „G 1507“, Rücken vakat, Büttenvorsatz, Querformat 21,5 x 15 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angerieben, Deckel kaum flächig geschürft, auf dem Rücken senkrecht hs. mit weißem Stift „Ochs, G. Goldene[!] Tor“, unten ein Bibliotheksaufkleber (Signatur „K / 34“), auf der Titelblatt-Rückseite ein großer blauer wappenförmiger Stempel („Stadt- und Kreisbibliothek / Bernburg“, darunter mit blauer Tinte ausgefüllt: „371 / III K 34 / 6 / x“), Papier angebräunt, sonst tadellos, auf dem Nachsatz außen ein eingeklebter bräunlicher Ausleihzettel mit teils hs. Daten von 1975, im hinteren Deckel unten rechts eine montierte Eck-Lasche, darin die Laufkarte
Inv. D.I.Wl.470

Bernd Otto

Brüder zur Sonne zur Freiheit. Liedertexte. © 1974 by Bund-Verlag, Köln.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, darüber der Hinweis: „Dieses Buch wurde in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt. Die Vorzugsausgabe auf Büttenpapier ist numeriert (Nr. 1-500)“; S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-11: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bernd Otto“ (die einzige Nennung des Herausgebers); S. 12-148: Lieder ohne Noten, die Titel der Kapitel stets doppelseitig: links das Titelblatt, rechts die ganzseitige Abbildung eines Holzschnitts von Frans Masareel; unpag. S. 149f. vakat; S. 151: Hinweise zu Herstellung und Ausstattung; unpag. S. 152 vakat
Beschreibung: grauer waagrecht gerippter Bütten-Pappband, auf dem vorderen Deckel in weißen Versalien der Haupttitel, darunter kleiner, schwarz und in Groß und Kleinschreibung der Untertitel, am unteren Rand das Verlagslogo und der Name des Verlags, auf dem Rücken unten waagrecht das Verlagslogo, darüber senkrecht schwarz in Groß und Kleinschreibung der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, feuerwehrroter Vorsatz, Format 12,5 x 20,5 cm, Umfang 152 S. – Steckt in einem waagrecht gerippten Büttenschutzumschlag im gleichen Hellgerau, auf dem vorderen Deckel und dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, der hintere Deckel und die Klappen sind vakat
Zustand: der Schutzumschlag am oberen Rand leicht gedrückt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.757

Theodor Otto

Perlen alter Tonkunst. Eine Auslese der schönsten Volkslieder und Kunstgesänge des a cappella-Stils aus dem 13. bis 19. Jahrhundert. Für drei- bis vierstimmigen Frauenchor bearbeitet von Theodor Otto[,] Gesanglehrer am Cecilien-Lyzeum in Berlin-Lichtenberg. Drittes Heft 5.-7. Tausend. Preis 50 Pfennig. Partiepreis: 25 Stück 10 Mark. [Signet.] Berlin-Lichterfelde Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H. [1923].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt des dritten Heftes“; S. 65-96: von 38 bis 56 numerierte Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel „Inhalt des 1. Heftes“ und „Inhalt des 2. Heftes“, hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, überklebter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter Streifen im gleichen Hellbraun, darauf in der gleichen Type gedruckt „Drittes Heft“, Format 15 x 21,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken gebräunt, ganzes Heft rechts unten angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „709“, darüber ein Stempel Eb mit „709“, auf dem Titelblatt rechts unten ein schwacher

Stempel JJ, der gedruckte Preis von 50 Pfennig ist mit Bleistift gestrichen, unten rechts der neue Ladenpreis notiert (-.63), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.140

Perlen alter Tonkunst. Eine Auslese der schönsten Volkslieder und Kunstgesänge des A-cappella-Stils aus dem 13. bis 19. Jahrhundert. Für drei- bis vierstimmigen Frauenchor bearbeitet von Theodor Otto[,] Gesanglehrer am Cecilien-Lyzeum in Berlin-Lichtenberg. Fünftes Heft 11. bis 15. Tausend. Von 25 Stück an tritt ein ermäßigter Partiepreis ein. [Signet.] Berlin-Lichterfelde 1936. Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H..

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt des 5. Heftes"; S. 129-160: von 77 bis 96 numerierte Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze); hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der vordere Deckel völlig gleichmäßig gebräunt, so daß der Eindruck entsteht, der Einband sei aus gelblichbraunem Karton, daß das ein Irrtum ist, bemerkt man auf dem hinteren Deckel, der lediglich etwas lichtrandig ist, überklebter Papierrücken, das ganze Heft rechts unten minimal angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „711", darüber ein Stempel Eb mit „711", auf dem Titelblatt rechts unten ein schwacher Stempel JJ, innen tadellos
Geschichte: Datierung des dritten Heftes nach Martin Friedrich Jehles altem Verzeichnis. – Die Hefte 1-12 sind mit eigenem Titelblatt als 1. Band zusammengebunden 1925 erschienen
Inv. D.I.Wl.141

Kurt Pahlen

Kurt Pahlen: Es tönen die Lieder. Volkslieder aus acht Jahrhunderten zum Singen und Musizieren mit C-Blockflöte oder anderen Melodie-Instrumenten, Klavier, Gitarre, Akkordeon und E-Orgel. Mit Bildern von Erich Lessing. Musikalische Bearbeitung: Kurt Pahlen, Friedrich Zehm, Hilger Schallehn, Claus-Dieter Ludwig. Lizenzausgabe für die Europäische Bildungsgemeinschaft und weitere Buchclubs. Stuttgart etc. [Frühestens 1983].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Kanon „Es tönen die Lieder" mit Noten; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweis auf die Erstausgabe im Schott-Verlag; unpag. S. 5-7: „Vorwort", unterzeichnet: „Kurt Pahlen"; unpag. S. 8: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Mond an bewegtem Himmel über einer Burg; S. 9-337: Lieder mit Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze), nicht numeriert, aber nach dem Alphabet sortiert, dazu zahlreiche auch ganzseitige mehrfarbige Fotos und einige schwarzweiße Textzeichnungen; S. 338-349: „Erläuterungen zu einzelnen Liedern"; unpag. S. 350f.: „Inhalt"; unpag. S. 352: Kurzvita Kurt Pahlen, unten Abdruckgenehmigungen und Bildquellen
Beschreibung: senfgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben smaragdgrün geprägt: „es tönen die Lieder", auf dem Rücken senkrecht smaragdgrün geprägt: „Pahlen. Es tönen die Lieder", der hintere Deckel ist vakat, dunkelgrüner Schmuckvorsatz (sechs weiße Notenzeilen „Guten Abend, gut Nacht", von einem weißen floralen Rahm eingefaßt), Format 21,5 x 28,5 cm, Umfang 352 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Einband an den Kanten nicht berieben, die vordere untere Ecke angerieben, die Grünprägung des vorderen Deckels nahezu restlos abgegriffen und mit Bleistift nachgefahren, die ersten Blätter am rechten Rand geknittert, ein paar Lieder mit Kugelschreiber angekreuzt, sonst innen beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.442

Gerhard Pallmann und Ernst Lothar von Knorr

Soldaten Kameraden. Liederbuch für Wehrmacht und Volk. Textausgabe. Herausgegeben von Gerhard Pallmann und Ernst Lothar v.[on] Knorr. [Signet.] Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg 1938.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung (u. a.: „Den Umschlag zeichnete Alfons Schneider, Leipzig"); unten Preise, Hinweis auf die Notenausgabe und Angaben des Druckers; S. 3-6: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7-126: Noten ohne Lieder, ein Blatt fehlt
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel „Soldaten / Kameraden / Liederbuch für / Wehrmacht / und Volk", der hintere Deckel fehlt, Format 10 x 15 cm, Umfang 126 S. (die Textausgabe umfaßt regulär 128 S., das letzte Blatt fehlt hier)
Zustand: Rücken aufgerissen und angefetzelt, Klammern rostig, das letzte Blatt fehlt, der hintere Deckel fehlt, der vordere Deckel ist mehrfach angeknickt und bügig, die ersten Blätter sind unten rechts runder gestoßen als sie ohnehin abgerundet sind, zahlreiche Blätter mit Eck-Knick, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.270

Rudolph Palme

Sangeslust. Sammlung gemischter Chorgesänge für Gymnasien und Realschulen mit besonderer Berücksichtigung des Stimmumfanges ausgearbeitet und herausgegeben von Prof. Rudolph Palme. Sechste Auflage. Preis brosch. 1,20 M, in Palmeband geb. 1,70 M. Das Abschreiben der Stimmen, sowie jede mechanische Vervielfältigung ist verboten. Gesetz vom 11. Juni 1870. Leipzig. Max Hesses Verlag [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verzeichnis von Palmes Werken im Hesse-Verlag; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Magdeburg, im Juli 1886. / R. Palme"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-415: 208 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 416: „Inhalt"; S. 416-420: „Alphabetisches Register", auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel „Prof. R. Palme / Sangeslust / Sammlung gemischter Chorsätze / für Gymnasien und Realschulen // Leipzig / Max Hesses Verlag", auf dem Rücken senkrecht „Palme. Sangeslust", Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend zwei ehemals zusammengeklammerte blaue DIN A4 Blätter mit 3 S. masch. Lied-Texten, Format 14,5 x 20 cm, Umfang zus. 424 S.
Zustand: Einband nahezu nicht berieben und bestoßen, Gelenke angeschürft, Rückenprägung stark abgegriffen, Kapitale nicht allzu sehr abgegriffen, Schnitt stark gebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Eug. Göbel, O II") und auf dem Titelblatt („Eugen Göbel, U 1"), auf dem Titelblatt ein kleines gezeichnetes Portrait mit Bleistift, im Text eine Anstreichung mit Rotstift, im Register Anstreichungen mit Blaustift, Papier stark gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Wl.142

Kiem Pauli

Sammlung Oberbayrischer [!] Volkslieder. Herausgegeben von Kiem Pauli. [Wappen.] Mit einem Nachwort von Karl Alexander von Müller. 5. Auflage. Verlag Georg D. W. Kallwey, München 1975.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; das Titelblatt ist hellblau und schwarz gedruckt, Rückseite: Impressum mit Hinweis auf die Erstauflage 1934 und die vorliegende 5. Auflage 1975; S. 5-438: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 439f.: „Nachwort", unterzeichnet: „Bad Kreuth, im November

1934 / Kiem Pauli“; S. 441-444: „Nachwort zur neuen Auflage“, unterzeichnet: „Rottach-Egern am Tegernsee / Am Tag Allerheiligen 1961. / Karl Alexander von Müller“; S. 445-451: „Verzeichnis nach Überschriften“; S. 452-460: „Verzeichnis nach Anfängen“; S. 461-463: „Quellen-Angaben“; unpag. S. 464 vakat – die Schrift im ganzen Buch ist Fraktur
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein hellgrün geprägtes Wappen, auf dem Rücken waagrecht in hellgrüner Zier-Fraktur „Kiem Pauli / Ober / bayerische[!] Volks- / lieder“, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 18 x 23 cm, Umfang 464 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel in großer hellblauer Zierfraktur „Kiem / Pauli“, darunter in weißer Normalschrift „Alte Oberbayerische / Volkslieder“, unten in blaßtürkis „Callwey“, auf dem Rücken waagrecht: oben hellblau „Kiem / Pauli“, darunter weiß „Alte Oberbayerische [!] / Volkslieder“, unten blaßtürkis das Verlagslogo, Rücken vakat, in der vorderen Klappe der Klappentext zur vierten [!] Auflage, auf der hinteren Klappe Verlagswerbung
Zustand: Einband wie neu, auf dem Kopfschnitt ein leichter Fingerfleck, sonst ist der Schnitt wie neu, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („Lg. 8767 48,--“), Papier wenig gebräunt, sonst auch innen wie neu, Schutzumschlag fingerspurig, am vorderen Gelenk unten ca. 3 mm eingerissen, hinten unten ca. 1 cm eingerissen, das Eingerissene zweimal geknickt
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Wl.761

Alpenländische Weihnachtslieder. Singtag mit Kiem Pauli. Rosenheim Dezember 1951. 4. geänderte Auflage. Verlag: Erni Hasinger, 82 Rosenheim [um 1980].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 5-80: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) mit daruntergelegtem Text, Noten und daruntergelegter Text als Handschrift reproduziert, die nachgestellten weiteren Strophen gesetzt, Kapiteltitelblätter schwarzweiß illustriert; unpag. S. 81f.: „Inhaltsverzeichnis“, auf S. 82 unten die Angabe der Auflage; unpag. S. 83f. vakat
Beschreibung: pergamentartig genarbte rote Broschur, auf dem vorderen Deckel in schwarzem Sütterlin „Alpenländische / Weihnachtslieder“, der Rücken ist vakat, auf dem hinteren Deckel unten in reproduzierter Handschrift die Angabe des Verlags, Querformat 14,8 x 10,5 cm, Umfang 84 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: das leere Blatt zu Beginn und am Ende sind nicht als Vorsatz zu betrachten, wie die Paginierung zu Beginn zeigt. – Wer gezeichnet hat, ist nicht angegeben, wahrscheinlich Erni Haslinger, von der momentan (Februar 2020) online ein Gemälde angeboten wird. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Wl.762

Hadwig Perwein

Hock na, seng mit! eine[!] erbauliche Ansammlung schwäbischer Weisen sogenannte Schwobaliedle, Lompaliedle, Besaliedle. schwäbische[!] Volkslieder ausgewählt von Hadwig Perwein. Umschlagentwurf: Jürgen Dluzniewski, Zeichnungen: Hans-Peter Hackh, Noten: Günter Emmler. 2. leicht geänderte Auflage. Brackenheim: Wetterhuhn Verlag 1987.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Werbung für eine titelgleiche Schallplatte, Namen der Mitarbeiter, die oben zitierte Titelei ist eine Zusammenfassung der Angaben auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt und seiner Rückseite; S. 3: „Vorwort“, als reproduzierte Handschrift untereizeichnet von Hadwig Perwein und der Verlegerin Brigitte Hackh; S. 4-74: Lieder, teils mit Noten; S. 76-78: „Wörterverzeichnis“; S. 79f.: „Inhaltsverzeichnis“, auf S. 80 unten: „Korrekturen“ und „Neue Titel im Wetterhuhn Verlag“
Beschreibung: weißlichhellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel: Haupttitel und Angabe des Verlags in dunkelrotbrauner Fraktur, alle anderen Texte in schwarzer Fraktur, zwischen Titel und Verlag die schwarzweiße Zeichnung eines „singenden“ „Wetterhuhns“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, die Angaben auf dem Titelblatt alle in schwarzer Fraktur, Computersatz in der typischen stilisierten Schreib-

schrift-Type auf einem Typenrad, einige schwarzweiße Textzeichnungen, Noten als Handschrift reproduziert, Format 11,5 x 14,8 cm, Umfang 80 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die erste Auflage erschien 1986 (1986 steht auch auf dem Titelblatt, im Unterschied zur Angabe im Impressum)
Inv. D.I.Wl.232

Fritz Piersig

Weltliche Zwiegesänge. Ausgewählte zweistimmige Liedsätze des sechzehnten Jahrhunderts, herausgegeben von Fritz Piersig. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1930 (Kleines Bärenreiterheft 26) (Bärenreiter-Ausgabe 298).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: Noten; unpag. S. 16: „Nachwort", unterzeichnet: „Berlin, März 1930 / Dr. Fritz Piersig"; „Inhalt" mit den alten Notenschlüsseln; im hinteren Deckel braunrotgedruckt: „Kleine Bärenreiter-Hefte[!]", Verzeichnis der bis dahin erschienen Ausgaben (bis Nr. 32)
Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in braunroten Versalien „Weltliche / Zwiegesänge", darunter in kleinen braunroten Versalien „Bärenreiter-Ausgabe 298", Format 15,3 x 23 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: die rechte untere Ecke leicht angestoßen, Rücken und unterer Rand etwas lichtbraun, das Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.704

Louis Pinck

Lothringer Volkslieder. Aus den „Verklingenden Weisen" herausgegeben von Dr. h. c. Louis Pinck. 1937. Bärenreiter-Verlag, Kassel (Landschaftliche Volkslieder mit Bildern und Weisen herausgegeben im Auftrage des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde Heft 31).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Ostern 1937 / Josef Müller-Blattau"; unpag. S. 5: ganzseitige schwarzweißer Holzschnitt („Papa Gerné"); unpag. S. 6 vakat; S. 7-87: 55 numerierte Lieder mit Noten, dazwischen teils ganzseitige Holzschnitte; S. 88f.: „Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen"; unpag. S. 90: Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbeige broschiert, auf dem vorderen Deckel der Titel in roter Fraktur: „Lothringer Volkslieder", darunter in kleinerer und schwarzer Fraktur in Abweichung vom Titelblatt: „mit Bildern und Weisen", darunter eine grün-rot-schwarz kolorierte Zeichnung eines aufgeschlagenen Notenheftes über einer Knickhalslaute, darunter Jahr und Verlag, rechts unten ein Notat mit Bleistift (Ladenpreis? Gewichtsangabe?), auf dem Rücken nur der Haupttitel in senkrechter schwarzer Fraktur, auf dem hinteren Deckel innen und außen das Verzeichnis der Reihe bis Heft 30, Format 12,5 x 18 cm, Umfang 90 S.
Zustand: der helle Einband fingerfleckig, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, rechte Ecken etwas angestoßen, Papier wenig gebräunt, S. 59-69 am oberen Rand ein kleiner durchschlagender abklingender brauner Fleck
Geschichte: Louis Pinck (auch Ludwig Pinck und Lois Pink, 1873-1940), katholischer Priester der Diözese Metz, gab seine gesammelten Lothringer Volkslieder unter dem Titel „Verklingende Weisen" in 4 Bänden heraus (1926, 1928, 1933 und 1939), 1962 erschien bei Bärenreiter posthum Band 5. – Die Holzschnitte in den frühen Bänden und auch in der hier vorliegenden Auswahl stammen von Henri Bacher (1890-1934). – Jean Pierre „Papa" Gerné (1831-1923) war Pincks wichtigste Quelle
Inv. D.I.Wl.152

Günter Pössiger

Der deutsche Liederschatz. Über 100 deutsche Volkslieder. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 10. Auflage. Wilhelm Heyne Verlag München 1985 (Heyne Ratgeber 08/4458).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Reihe, unten das Impressum, unpag. S. 5: dreizeilige Noten, Bildunterschrift: „Volkstümlicher Kanon für zwei Stimmen im Abstand von 4 Takten“; unpag. S. 6 vakat; S. /: „Inhaltsverzeichnis“; S. 8-11: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Liedanfängen“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-20: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Herausgeber“; S. 21-175: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und einigen teils ganzseitigen schwarzweißen Illustrationen; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: typischen Heyne-Taschenbuch dieser Zeit: leinenkaschierte mattweiße flexible Broschur, beide Deckel von der gleichen schwarzen Doppellinie mit mehrfarbigen Eck-Ornamenten eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel oben links das Verlagslogo in Hellblau, oben mittig der Haupttitel in der gleichen penetranten großen schwarzen Fraktur, darunter eine mehrfarbige Grafik: Klavier, umrahmt von allerlei Instrumenten, unten klein und schwarz: „Über 100 deutsche Volkslieder in Originaltexten und Noten“, auf dem Rücken von unten waagrecht: das Verlagslogo in Hellblau, der Ladenpreis sehr klein und schwarz („6[,]80“), von oben waagrecht klein und schwarz die Reihen-Nummer, dazwischen senkrecht der Name des Herausgebers und der Haupttitel; auf dem hinteren Deckel: Klappentext, unten links Ladenpreis und Bestell-Nummer, rechts unten hellblau „Ein Heyne-Buch“, kein Vorsatz, Format 11,5 x 18 cm, Umfang 176 S.
Zustand: rechte Ecken des Einbands minimal angestoßen, im vorderen Deckel ein mit Fotoecken montiertes Farbfoto, auf dem Schmutztitelblatt eine Widmung mit blauem Kugelschreiber („Zur Erinnerung an unser ‚Feschtle’ am 23. 8. [19]86 / Rolf u. Christa / Maik“), Papier wenig gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Wl.488

Die schönsten Kinderlieder. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7f.: „Vorwort“; S. 9: „Zur Liedbegleitung“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-124: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen“
Beschreibung: Taschenbuch, mehrfarbiger vorderer Deckel, quer über der rechten unteren Ecke wie auf einem Schriftband: „Alle Lieder mit Noten“, auf dem hinteren Deckel knapper Text und Strichcode, Format 12,5 x 18 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband bügig, letztes Blatt mit Eselsohr oben
Geschichte: von den zehn erschienenen Bänden fehlt „Die schönsten Trink- und Stimmungslieder“
Inv. D.I.Wl.143

Die schönsten Liebeslieder. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-10: „Vorwort“; S. 11: „Zur Liedbegleitung“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-123: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 124 vakat; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen“
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: Buchblock leicht wellig
Inv. D.I.Wl.144

Die schönsten Heimatlieder. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7-11: „Vorwort"; S. 11: „Zur Liedbegleitung"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-123: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 124 vakat; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen"
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: Buchblock leicht wellig
Inv. D.I.Wl.145

Die schönsten Wander- und Fahrtenlieder. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Vorwort"; S. 11: „Zur Liedbegleitung"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-124: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 125-127: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen"; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.146

Die schönsten Seemannslieder. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Vorwort"; S. 11: „Zur Liedbegleitung"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-124: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen"
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: Bug im hinteren Deckel, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.147

Die schönsten Lieder vom Wald und von der Jagd. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Vorwort"; S. 11: „Zur Liedbegleitung"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-124: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und einigen schwarzweißen Abbildungen; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen"
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: Buchblock schiefgelagert, Fleck im rechten Schnitt oben, strahlt auf die Seiten aus, nach hinten abklingend, etwa ab S. 50 nicht mehr sichtbar
Inv. D.I.Wl.148

Die schönsten Lieder aus den deutschen Regionen. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Vorwort“; S. 11: „Zur Liedbegleitung“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-124: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und einigen schwarzweißen Abbildungen; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen“
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: Buchblock leicht schiefgelagert
Inv. D.I.Wl.149

Die schönsten Lieder über Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Vorwort“; S. 11: „Zur Liedbegleitung“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-123: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 124 vakat; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen“
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: Einband etwas bügig (vor allem der hintere Deckel)
Inv. D.I.Wl.150

Die schönsten Lieder am Lagerfeuer. Herausgegeben von Günter Pössiger. Originalausgabe. 2. Auflage. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992 (Deutsche Volkslieder).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Vorwort“; S. 11: „Zur Liedbegleitung“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-124: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen“
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, natürlich ein anderes Foto auf dem vorderen Deckel
Zustand: Einband etwas bügig (vor allem der vordere Deckel)
Inv. D.I.Wl.151

Auf, Matrosen, die Anker gelichtet. Herausgegeben von Günter Pössiger. Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1992. Dieses Buch erscheint bei Zsolnay.

Inhalt: Schmutztitelblatt: unten in Versalien „Zsolnay“. Titelblatt-Rückseite: Impressum incl. der seltsamen Angabe des Verlags, „Zsolnay“ steht allerdings in Versalien auch auf dem Titelblatt unten; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7-10: „Vorwort“, unterzeichnet: „Günter Pössiger“; unpag. S. 11: „Zur Liedbegleitung; unpag. S. 12 vakat; S. 13-124: Lieder mit Noten und schwarzweißen Textzeichnungen; S. 125-128: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder nach Überschriften und Liedanfängen“
Beschreibung: meerblauer Pappband, auf dem Blau zahlreiche hellblaue gezeichnete Anker, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes hellblaues Deckelschild, darauf meerblau der Titel, ein Anker und in Versalien die Angabe des Verlags „Zsolnay“, auf dem Rücken senkrecht auf hellblauem Grund: der Buchtitel, kein Vorsatz, Format 12 x 18,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen aber ein kleiner Punkt aufgerieben (auch an den Kapitalen), Papier am Rand gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.353

Walther Pollatschek

Der Liederfreund. Eine Sammlung der schönsten Volkslieder des In- und Auslandes. Für die Jugend zusammengestellt und mit Vorwort versehen von Walther Pollatschek.

Grafische Gestaltung H.[ermann] Nater. [Signet.] Verlag F. W. Stritzinger Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main 1947 (Das gute Jugend-Buch).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-dunkelbraun gedrucktes Titelblatt, Rückseite: US-amerikanische Besatzerlizenz mit Datierung „Dezember 1947", Impressum mit Copyright 1947; S. 5f.: „Zur neuen Liedersammlung", unterzeichnet: „Dr. Walther Pollatschek"; S. 7-183: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen Textzeichnungen, durchgängig dunkelbraun und rot gedruckt, die Zeichnungen mit Rot hübsch koloriert; S. 184-191: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 192 vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, dunkelgelbe Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in stilisierter Schreibschrift von oben mittig „Der" (schwarz), „Lieder-" (grün), „freund" (gleiches Grün), darunter die Abbildung einer Zeichnung: zwei braune Singvögel sitzen singend nebeneinander auf einer schwarzen Viertelnote, auf dem Rücken senkrecht schwarz der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, dünner glatter weißer Vorsatz, Format 10,5 x 16 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einband tadellos, im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („02/750"), auf dem Vorsatz oben klein ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („№ 496 / Eberhard Schweitzer"), Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.544

Rudolf Preiß

Unsere Lieder. Singbuch für Österreichs Wandervögel. Im Auftrage des „Österreichischen Wandervogels" herausgegeben von Rudolf Preiss. Buchschmuck von Richard Harlfinger. 4. Auflage. Verlag von Friedrich Hofmeister Leipzig 1918.

Inhalt: kräftig tiefschwarz illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-5: „Vorwort", unterzeichnet: „Mödling, Ferien 1912. / Rudolf Preiß"; S. 6f.: „Zur Einführung"; S. 8-15: „Etwas von der Klampfenbegleitung"; unpag. S. 16 vakat; S. 17-274: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 275f.: „Literaturverzeichnis"; S. 277-280: „Verzeichnis der Liedanfänge"
Beschreibung: hellbräunlich broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel zwei kräftige tiefschwarze Vignetten: oben rund, mit einem Pfauenpaar darin, unten rechteckig, die Worte „Unsere / Lieder" darin, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, vor den einzelnen Kapiteln ähnlich kräftige Titelblätter, Format 11,8 x 19 cm, Umfang 280 S.
Zustand: Einband gedunkelt (war womöglich einmal weiß), kleiner brauner Fleck am unteren Rand des vorderen Deckels (auf den Fußschnitt übergreifend), der hintere Deckel angeschmutzt, an unteren Kapital ca. 2 cm des Rückens abgerissen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.233

Alfred Prokoph

Liederheft der historischen „Alten Bauernschänke" / „Altes Haus". Besitzer Alfred Prokoph. Assmannshausen a. Rh. [Selbstverlag um 1930].

Inhalt: im vorderen Deckel: Werbung für die hauseigenen Kegelbahnen; unpag. S. 1: schwarzweißes Portrait-Foto, Bildunterschrift: „Alfred Prokoph sen."; unpag. S. 2: schwarzweißes Portrait-Foto, Bildunterschrift: „Fred Prokoph jun."; unpag. S. 3: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 4-23: 25 numerierte Lieder ohne Noten; S. 24: mit schwarzweißem Foto illustrierte Annonce der Alten historischen Thorschenke in Cochem an der Mosel; S. 25: 2 schwarzweiße Fotos von der Alten Bauernschänke; S. 26f.: „Weinbau und Weinhandel"; S. 28f.: doppelseitige Annonce der Weingroßhandlung von Alfred Prokoph: links Kontaktdaten, rechts „Auszug aus meiner Preisliste"; S. 30: „Erinnerungsblatt an die schönen Stunden ...": vorgedruckte zweispaltige Liste „Name" und „Wohnung"; S, 31f.: 4 schwarzweiße Fotios von Bauernschänke und Altem Haus; im hinteren Deckel: illustrierte Werbung für Makedon-Zigaretten
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein rechteckige und ein rundes mehrfarbiges Foto: Alte Bauernschenke und Altes Haus, jeweils braun eingefaßt, rechts oben ein blaues Wappen, unten in brauner Fraktur der Titel des Büchleins, der hintere Deckel ist von einer braunen Stri-

chellinie eingefaßt, darin braungedruckt „Statuten vom Stammtisch der ‚Alten Bauernschänke'" (u. a. „§ 13. Kein Mitglied darf einen andern für dümmer halten als sich selber. § 14. Sollte einer sich selbst für dumm halten, so darf von der Gesellschaft kein Widerspruch erhoben werden", na, und so weiter)
Zustand: Rücken von unten bis zur Klammer eingerissen, insgesamt etwas bügig, Papier angebräunt, auf S. 5 dein Bleistiftkritzelei, auf S. 7 ein durchschlagender hellbrauner Feuchtigkeitsfleck, sonst tadellos
Geschichte: siehe das Liederheft, das nach dem Kauf des Hotels 1954 Konrad Berg gemacht hat (→*Inv.* D.I.Wl. 753)
Inv. D.I.Wl.306

Liederheft der „Alten Bauerschänke"/"Altes Haus". Besitzer Alfred Prokoph Assmannshausen a. Rh. Wilh. Polex Nachf. Dr. Bruno Raupach, Bingen a Rh. Verlag der Rhein- u. Nahe-Zeitung [frühestens 1933].

Inhalt: im vorderen Deckel: von einer dünnen Linie gerandete Werbung für den hauseigenen Weinversand, unten die Angabe des Verlags; unpag. S. 1: Portrait-Foto, Bildunterschrift: „Alfred Prokoph sen."; unpag. S. 2: Portrait-Foto, Bildunterschrift: „Fred Prokoph jr."; unpag. S. 3: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 4-22: 22 numerierte Lieder ohne Noten, dazwischen auf unpag. S. 16: ganzseitiges Foto „Alte Bauernschänke Teilansicht": Treppenaufgang zur oberen Ebene des Gastraums, links und rechts der Treppe hängt je ein großformatiges Gemälde: links Hindenburg, rechts Hitler; unpag. S. 23: Foto, Bildunterschrift „Speisesaal des Hotels ‚Alte Bauernschänke', Aßmannshausen / Fremdenzimmer (50 Betten) und Garage im Hause.", S. 24: „Erinnerungsblatt an die schönen Stunden ...": vorgedruckte zweispaltige Liste „Name" und „Wohnung"; im hinteren Deckel: Werbung für Hotel und Weinhandel
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine rechteckige und eine runde mehrfarbige Zeichnung: Alte Bauernschenke und Altes Haus, jeweils braun eingefaßt, rechts oben ein blaues Wappen, unten in brauner Fraktur der Titel des Büchleins, der hintere Deckel ist von einer dünnen Linie eingefaßt, darin die gleichen „Statuten vom Stammtisch der ‚Alten Bauernschänke'" wie im voranstehend verzeichneten Heft – bis auf die mehrfarbigen Bilder des vorderen Deckels ist die Druckfarbe von Fotos und Text braun
Zustand: wellig, angeschmutzt, wasserrandig – lag wohl in einer Rotweinpfütze und wurde rasch geputzt, Druckfarbe leicht ins rötliche zerflossen
Geschichte: auf S. 17, der Seite rechts neben der Seite mit dem Foto mit den Portraits von Hindenburg und Hitler, steht als Lied Nr. 16 das „Saarlied", das zwar bereits 1921 als Jugendlied gedichtet worden war, aber die Nationalsozialisten instrumentalisierten das Lied sofort nach der sogenannten Machtergreifung gegen den Versailler Vertrag mit seinem Saarstatut; nach der Volksabstimmung 1935 kehrte die Saar „Heim ins Reich"
Inv. D.I.Wl.410

Walther Pudelko

Augsburger Tafelkonfekt 1733. Eine Auswahl für eine, zwei und drei Stimmen mit Begleitung von zwei Geigen, Violoncello und Klavier. Herausgegeben von Walther Pudelko, Klaviersatz von Siegfried Hose. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1926] (Bärenreiter-Ausgabe 146) (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und Singgemeinde angelegt von Walther Hensel 17).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Königsberg, im Winter 1926 / Walther Pudelko.", „Bemerkungen" und „Titel (Erste Tracht)"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Partitur; im hinteren Deckel: „Inhalt"
Beschreibung:
Beschreibung: hellrötlichbraun kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Deckels Schwarz, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer Zeichnung dreier marschierender Männer: der eine, voraus, trägt einen Kuchen, die beiden anderen spielen ein Musikinstrument (Querflöte, Geige), darunter der Haupttitel in großer Fraktur, darunter kleiner in Versalien die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel von einer

dünnen Doppellinie schwarzgerandet (die innere Linie ist dünne): ein Verzeichnis der „Musikalisch Hausgärtlein“ Nr. 1-17, Format 15,2 x 23 cm, Umfang ohne Einband 16 S.
Zustand: Rücken und oberer Rand minimal lichtbraun, rechte Ecken etwas angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.729

Klingend Erbe. Liederbuch für Pommern. In Zusammenarbeit mit Fritz Dietrich und Hermann Plautz herausgegeben von Walther Pudelko. Zweiter Band: Oberstufe. [Einbandzeichnung und Bildschmuck von Paula Jordan.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1941 (Bärenreiter-Ausgabe 892).

Inhalt: Schmutztitelblatt: „Klingend Erbe / Oberstufe“, Rückseite: Impressum (hier die Angabe der Zeichnerin); Titelblatt-Rückseite: nationalsozialistisch geprägtes Vorwort; S. 5-126: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 127-129: „Inhaltsverzeichnis nach Gruppen“; S. 130-132: „Alphabetisches Verzeichnis nach Liedanfängen“
Beschreibung: broschiert, recht dicke blaugrau melierte rauhe Karton-Deckel, auf dem vorderen Deckel oben groß und ziegelrot „Klingend Erbe“, darunter die Zeichnung einer Gruppe musizierender Jugendlicher, darunter „Band II / Bärenreiter-Ausgabe 892“, auf dem Rücken senkrecht „Klingend Erbe / Band II“, auf dem Schmutztitelblatt der Ladenpreis mit Bleistift (1,30), Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Rücken lichtbraun und an den Kapitalen eingerissen, unten auch ca. 1 cm abgerissen (2013 erhaltend geleimt), Schnitt fingerfleckig, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels und der nachfolgenden zwei Blätter angestoßen, ebenso oben rechts ab S. 100 nach hinten zunehmend, Papier gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle, Gertrud Wahl geb. Jehle erinnert sich, daß ihre Mutter (Hanna Jehle) mit ihr und ihren Geschwistern im Musikhaus Jehle daraus gesungen hat, was dann wohl eher Anfang der 1950er Jahre gewesen sein dürfte. – Der erste Band (Grundschule) erschien ebenfalls 1941, 104 S., Bärenreiter-Ausgabe 89*1*. Ein Antiquar bietet auch einen ersten Band an, bei dem „Liederbuch für Pommern“ *nicht* im Titel steht. – Nicht zu verwechseln mit „Klingend Erbe. Liederbuch für Schule und Haus. Erstes bis viertes Schuljahr. Herausgegeben von Walter Blankenburg“, ebenfalls bei Bärenreiter, aber früher, es findet sich eine 2. Auflage von 1936, 136 S., ebenfalls kartoniert
Inv. D.I.Wl.234

Karl Queck

Heimatlieder. Auswahl schöner deutscher Weisen. Zur 60er Feier gewidmet von Karl Queck. [Kein Ort, kein Verlag; um 1930?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-16: Lieder ohne Noten
Beschreibung: chamoisfarben filzig pergamentartig genarbt kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer Tripellinie eingefaßt, zwei dünne Linien außen, eine Zickzack-Linie innen, darin in schwarzer Fraktur „Heimatlieder“, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 16,2 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken angeschürft, Klammern gerostet, der vordere Deckel fingerfleckig, Papier angebräunt, 2 Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: läßt sich momentan (Dezember 2017) weltweit nirgends nachweisen
Inv. D.I.Wl.567

Edgar Rabsch

Musik. Ein Schulwerk für die Musikerziehung. Herausgegeben von Edgar Rabsch. Ausgabe B/C für weiterführende Schulen. Bearbeitet von Edgar Rabsch Professor an der Pädagogischen Hochschule in Kiel. Unterstufe für das 5. und 6. Schuljahr. [Den Einband und die Abbildungen zeichnete Gisela Heinemann, Kiel.] 4. Auflage. Verlag Mo-

ritz Diesterweg Frankfurt am Main/Berlin/Bonn. Otto Salle Verlag Frankfurt am Main/ Pinneberg [frühestens 1954].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Genehmigungen für Schulen (dort ist die neueste Jahresangabe 1954, daher die Datierung), unten das Impressum und die Angabe der Illustratorin; unpag. S. 3: „Einführung", datiert: „Kiel, Weihnachten 1950", die Erstausgabe ist also wahrscheinlich erst 1951 herausgekommen; unpag. S. 4: „Musik im Jahreskreis"; S. 5-93: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 94: „Pausenzeichen europäischer Rundfunksender. I. Deutschland"; S. 95f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 96 unten: „Verteilung der Stücke nach Tonarten"
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune leicht genarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in rötlichbraunen Versalien: oben groß „Musik", unten kleiner „B/C / Unterstufe", auf dem Rücken in waagrechten untereinanderstehenden Versalien „Musik / B / C / U", auf dem hinteren Deckel unten rechts: „Bestell-Nr. 5210", bläulicher Büttenvorsatz, inliegend ein Zettel mit hs. Provenienz-Angabe von Ursula Eppler, Format 15 x 22,3 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Kapitale etwas abgegriffen, insgesamt leicht fleckig, Schnitt schwach hellbraunfleckig, Vorsätze mit Spuren eines ehemaligen privaten Papierumschlags, der vordere Vorsatz leicht fleckig und mit Kugelschreiber bekritzelt, Buchblock nach dem vorderen Deckel und vor S. 95 angebrochen, im Inhaltsverzeichnis dicke Ausstreichungen mit Kugelschreiber, sonst innen sehr sauber
Inv. D.I.Wl.374

Hugo Rahner und Franz Zureich

Mein guter Kamerad. Liederbuch für die Jugend. [Nebst methodisch geordnetem Übungsstoff auf Grund des Lehrplans vom 12. April 1924 bearbeitet von Hugo Rahner und Franz Zureich.] Erstes Heft. J. Langs Buchhandlung / Karlsruhe [frühestens 1924].

Inhalt: Titelblatt fehlt, die zitierte Titelei stammt vom vorderen Deckel, die Angaben in eckiger Klammer vom KVK, mit dem Titelblatt fehlt das Impressum, also die genaue Angabe von Auflage und Jahr; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht."; 1 unpag. S. vakat; S. 1-126: 96 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 127-129: „Anregungen für die Stoffverteilung für 8-klassige Schulen."; S. 130: „Für 4-klassige Volksschulen."; S. 131f.: „Für 2-klassige Schulen"; S. 133-135: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Liedanfänge und Überschriften."; unpag. S. 136: mittig klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellgraue genarbte Broschur, auf dem vorderen Deckel dunkelblau geprägt: „Mein guter Kamerad / Liederbuch für die Jugend / Erstes Heft / [Signet: Kreuz oder Schwert.]", ganz unten klein die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,3 x 20,7 cm, Umfang 136 S.
Zustand: das obere Kapital etwas abgegriffen, rechte Ecken angestoßen, sonst ist der Einband tadellos, Titelblatt fehlt, Papier stärker gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Wl.497

Mein guter Kamerad. Liederbuch für die Jugend nebst methodisch geordnetem Übungsstoff bearbeitet von Hugo Rahner, Studienrat an der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe und Oberregierungsrat Franz Zureich, Musikreferent im Ministerium des Kultus und Unterricht. Erstes Heft – Siebente Auflage. [Kleines Signet.] 1929 J. Langs Buchhandlung / Karlsruhe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort.", unterzeichnet: „Die Verfasser."; unpag. S. VI: „Vorwort zur sechsten und siebenten Auflage.", unterzeichnet: „Die Verfasser."; unpag. S. VII: „Inhaltsübersicht."; unpag. S. VIII vakat; S. 1-125: 97 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 126 vakat; S. 127-129: „Anregungen für die Stoffverteilung für 8-klassige Schulen."; S. 130: „Für 4-klassige Volksschulen."; S. 131f.: „Für 2-klassige Schulen."; S. 133-135: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Liedanfänge und Überschriften."; unpag. S. 136: mittig klein die Angabe des Verlags

Beschreibung: hellgraue genarbte Broschur, auf dem vorderen Deckel dunkelblau geprägt: „Mein guter Kamerad / Liederbuch für die Jugend / Erstes Heft / [Signet: Kreuz oder Schwert]“, ganz unten klein die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,7 x 21 cm, Umfang VIII/136 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken minimal angestoßen, Rücken lichtgebräunt, Deckel leicht hellbraunfleckig, auf dem vorderen Deckel links oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („M. Himmelsbach“), Papier gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, S. 136 mit Fingerflecken
Inv. D.I.Wl.530

Mein guter Kamerad. Liederbuch für die Jugend nebst methodisch geordnetem Übungsstoff bearbeitet von Hugo Rahner, Musiklehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe und Regierungsrat Franz Zureich, Musikreferent im Ministerium des Kultus und Unterricht. Zweites Heft – Fünfte Auflage. [Kleines Signet.] 1928 J. Langᵉˢ Buchhandlung / Karlsruhe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III: „Vorwort zur ersten Auflage.“, unterzeichnet: „Die Verfasser.“, und „Vorwort zur vierten und fünften Auflage.“, unterzeichnet: „Die Verfasser.“; unpag. S. IV vakat; S. 1-170: 82 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 171f.: „Anregungen für die Stoffverteilung für 8-klassige Schulen.“; S. 173: „Für 4-klassige Volksschulen.“; S. 174-176: „Inhaltsverzeichnis.“, auf S. 176 unten klein die Angabe des Verlags
Beschreibung: wie oben, nur ist der Einband violett, und auf dem vorderen Deckel heißt es natürlich „Zweites Heft“, Format 13,7 x 21 cm, Umfang IV/176 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, rechte Ecken angestoßen, einige Fingerflecke, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.531

Heike Rautenhaus

Sing every day. What English children sing. Herausgegeben von Heike Rautenhaus. Umschlagzeichnung: Jobst von Harsdorf. Cornelsen Verlag Berlin, Bielefeld 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-38: 50 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 39f.: „Nachwort“; S. 41-45: „Anmerkungen“; S. 46: „Lautschriftzeichen“; S. 47-52: „Wörterverzeichnis“; S. 53f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 55: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 56: „Quellenhinweise“
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration, Schrift in Gelbgrün, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 17 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Rücken etwas lichtgebräunt, auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit rotem Kugelschreiber („Kadau“), rechte obere Ecke angestoßen, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.153

Regensburger Liederkranz

Regensburger Liederkranz. Sammlung ausgewählter vierstimmiger Lieder. Erster Bass. Vierte Auflage. Regensburg: Verlag von Alfred Coppenrath 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und die Angaben des Druckers; S. III-VI: „Inhalt“; S. 1-281: 101 numerierte Lieder mit Noten; unpag S. 282 vakat
Beschreibung: schwarzes Leinen, blau marmorierter Schnitt, brauner Vorsatz, kleines Querformat 14,5 x 8,6 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig angeschürft, auf dem vorderen Deckel ein ausgeschnittenes und aufgeklebtes Titelschild mit hs. Beschriftung „I. Baß“, aufgeklebtes dickes rotbraunes Rückenschildchen mit eingeprägtem „Erster / Bass“, Titel- und Rückenschild alt geknickt und alt wieder angeklebt, Schnitt angestaubt, Buchblock gelockert, vor Vorsatz gebrochen (hält noch knapp zusammen), im vorderen Deckel ein eingeklebter Zettel mit hs. Noten

„Wahlspruch“ (Basso I), auf dem Titelblatt ein figürlicher Stempel („Gesang-Verein Rotthalmünster“), Papier fingerfleckig, an den Ecken gestoßen
Inv. D.I.Wl.154

Regensburger Liederkranz. Sammlung ausgewählter vierstimmiger Lieder. Zweiter Bass. Dritte Auflage. Regensburg: Verlag von Alfred Coppenrath 1867.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. III-VI: „Inhalt“; S. 1-281: 101 numerierte Lieder mit Noten; unpag S. 282 vakat
Beschreibung: schwarzes Leinen, blau marmorierter Schnitt, brauner Vorsatz, kleines Querformat 14,5 x 8,6 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig angeschürft, auf dem vorderen Deckel ein ausgeschnittenes und aufgeklebtes Titelschild mit hs. Beschriftung „II. Baß“, aufgeklebtes dickes rotbraunes Rückenschildchen mit eingeprägtem „Zweiter / Bass“, Titel- und Rückenschild alt geknickt und alt wieder angeklebt (Titelschild rechts oben ein Stückchen abgerissen), Schnitt angestaubt, Buchblock gelockert, vor den Vorsätzen angebrochen (hält noch gut zusammen), im vorderen Deckel eingeklebter Zettel mit hs. Noten „II. Bass“, auf dem Titelblatt der figürliche Stempel („Gesang-Verein Rotthalmünster“), Papier fingerfleckig, an den Ecken gestoßen
Inv. D.I.Wl.155

Regensburger Liederkranz. Sammlung ausgewählter vierstimmiger Lieder. Zweiter Bass. Zwölfte Auflage. Regensburg: Verlag von Alfred Coppenrath 1875.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. III-IV: „Inhalt“; S. 1-281: 100 numerierte Lieder mit Noten; unpag S. 282 vakat
Beschreibung: schwarzes Leinen, brauner Vorsatz, kleines Querformat 14,5 x 8,6 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig angeschürft, auf dem vorderen Deckel ein ausgeschnittenes und aufgeklebtes Titelschild mit hs. Beschriftung „II. Baß“, aufgeklebtes dickes rotbraunes Rückenschildchen mit eingeprägtem „Zweiter / Bass“, Titel- und Rückenschild alt geknickt und alt wieder angeklebt, Schnitt angestaubt, Buchblock gelockert, vor den Vorsätzen angebrochen (hält sehr gut zusammen), im vorderen Deckel eingeklebter Zettel mit hs. Noten „II. Bass“, Papier fingerfleckig, an den Ecken gestoßen, ein Blatt locker und gerändert
Inv. D.I.Wl.156

Regensburger Liederkranz. Sammlung ausgewählter vierstimmiger Lieder. Erster Tenor. Sechzehnte Auflage. Regensburg; 1877. Verlag von Alfred Coppenrath.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. III-VI: „Inhalt“; S. 1-281: 100 numerierte Lieder mit Noten; unpag S. 282 vakat
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, kein Vorsatz, kleines Querformat 15 x 9,3 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, aber etwas aufgerieben, Deckelüberzug etwas bügig, teils ein wenig angeschürft, Schnitt angestaubt, Buchblock gelockert, vor den Vorsätzen angebrochen (hält sehr gut zusammen), auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes schwarzgerandetes achteckiges Titelschild mit hs. Beschriftung (unleserlich), Papier fingerfleckig, an den Ecken gestoßen
Inv. D.I.Wl.157

Regensburger Liederkranz. Neue Folge. Sammlung vierstimmiger Männergesänge. Erster Tenor. Regensburg: Verlag des Männergesangvereins „Liederkranz“ 1879. Haupt-Depot bei Friedrich Pustet in Regensburg, New York und Cincinnati.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-IX: „Inhalts-Verzeichniß nach dem Titel der Lieder geordnet“; S. X-XVI: „Verzeichniß der Lieder nach dem Anfange des Textes geordnet“; S. 1-340: 137 numerierte Lieder mit Noten

Beschreibung: goldgeprägtes hellviolettbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel zwei goldgeprägte waagrechte Bordüren, in der Mitte eine große erhabene schwarze 1, Schnitt mit breiten ehemals wohl blau-weißen, nun grünen Querstreifen, kleines Querformat 15,5 x 10 cm, Umfang zus. 356 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Goldprägung verblaßt, Schnitt abgegriffen, Buchblock minimal gelockert, auf der Titelblatt-Rückseite beim Copyright ein runder roter Vereinsstempel, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, ein Blatt mit Ausriß aus dem rechten Rand (Textverlust), einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.158

Regensburger Liederkranz. Neue Folge. Sammlung vierstimmiger Männergesänge. Zweiter Tenor. Regensburg: Verlag des Männergesangvereins „Liederkranz“ 1879. Haupt-Depot bei Friedrich Pustet in Regensburg, New York und Cincinnati.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-IX: „Inhalts-Verzeichniß nach dem Titel der Lieder geordnet“; S. X-XVI: „Verzeichniß der Lieder nach dem Anfange des Textes geordnet“; S. 1-340: 137 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: goldgeprägtes hellviolettbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel zwei goldgeprägte waagrechte Bordüren, in der Mitte eine große erhabene schwarze 2, Schnitt mit breiten ehemals wohl blau-weißen, nun grünen Querstreifen, kleines Querformat 15,5 x 10 cm, Umfang zus. 356 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Goldprägung verblaßt, Schnitt abgegriffen, im vorderen Deckel ein Zettel eingeklebt mit hs. Noten der Lieder „Wahlspruch“ (Tenor II), auf dem Vorsatz Notate mit Tintenblei, auf der Titelblatt-Rückseite ein runder roter Vereinsstempel, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, einige Ankreuzungen im Buch
Inv. D.I.Wl.159

Regensburger Liederkranz. Neue Folge. Sammlung vierstimmiger Männergesänge. Erster Baß. Verlag des Männergesangvereins „Liederkranz“ in Regensburg. Kommissionsverlag von Alfred Coppenrath (H. Paweleck) in Regensburg o. J.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-IX: „Inhalts-Verzeichniß nach dem Titel der Lieder geordnet“; S. X-XVI: „Verzeichniß der Lieder nach dem Anfange des Textes geordnet“; S. 1-348: 137 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: stark blindgeprägtes bräunliches Leinen, auf dem Rücken goldgeprägt: „Regensburg / Liederkranz / Neue Folge / 1. Bass“, blau marmorierter Schnitt, brauner Vorsatz, kleines Querformat 14,5 x 9,7 cm, Umfang zus. 364 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, große Tintenflecken auf dem vorderen Deckel, auf dem vorderen Deckel hs. „I / Bass“, Goldprägung verblaßt, Schnitt beinah frisch, Buchblock leicht gelockert, auf der Titelblatt-Rückseite beim Copyright ein runder blauer Vereinsstempel, Papier kaum gebräunt, innen sehr sauber
Inv. D.I.Wl.160

Walter Rein

Weilburger Liederbuch. Ein Liederbuch für das 5.-8. Schuljahr herausgegeben von Walter Rein mit Scherenschnitten von Alfred Thon. II. Teil. Zweite Auflage. 1937 Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. Bestell-Nr. 2077.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Zum Geleit“; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Liedanfänge“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-136: Lieder mit Noten (ein- bis mehrstimmige Sätze)
Beschreibung: hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel oben in roten Versalien der Name des Herausgebers, darunter in großer schwarzer Frankfurt „Weilburger / Liederbuch“, darunter wieder in roten Versalien „Zweiter Teil“, unten in kleiner schwarzer Fraktur die Angabe des Verlags, auf dem Rücken oben senkrecht „Rein, Weilburger Liederbuch“, auf dem hinteren Deckel mittig Logo und Text des Druckers, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 12,5 x 18,7 cm, Umfang zus. 146 S.

Zustand: Einband stark abgenutzt, geschürft und knickig, das untere Drittel des Rückens abgerissen, Bleistiftkritzelei auf dem Vorsatz, das Titelblatt war lose und ist auf ein kleineres Format gerändert (2014 erhaltend eingeleimt), darauf unten mittig ein dunkelblauer Kastenstempel („Eigentum der / Volksschule Neukirchen"), auf dem Nachsatz außen Einträge mit Bleistift, Papier gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.320

Maria Reiners

Wir Mädel singen. Liederbuch des Bundes Deutscher Mädel. Herausgegeben von der Reichsjugendführung. [Zusammenstellung und Bearbeitung des Liedteils: Maria Reiners. Titel und Buchschmuck von Willi Giljohann.] [Signet.] 651.-680. Tausend. 2. erweiterte Ausgabe. Georg Kallmeyer Verlag / Wolfenbüttel und Berlin 1939.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Zustimmungserklärung „seitens der NSDAP", Hinweise auf Herausgeber, Bearbeiterin und Illustrator, unten ein ausführliches Copyright, darunter knappe Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Zum Geleit", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Trude Bürkner"; unpag. S. 4: „Vorwort", unterzeichnet: „Maria Reiners", mit einer Nachbemerkung zur zweiten Auflage, unterzeichnet: „M. R."; S. 7-202: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), komponiert u. a. von Walter Rein, Hans Baumann, Fritz Jöde, Heinrich Spitta, Reinhold Heyden, Ernst-Lothar von Knorr, Fritz Sotke, Walther Hensel, Georg Blumensaat, Werner Gneist, Armin Knab, Ernst Licht, Walter Pudelko, Gerhard Maasz, illustrierte Titelblätter bzw. Überschriften der Kapitel, eingestreute ganzseitige, meist illustrierte Sinnsprüche von Hitler (mehrere), zwei von Baldur von Schirach, je einen von Herybert Menzel und Gerhard Tannenberg: unpag. S. 203f. vakat; S. 205-208: oben je 4 leere vorgedruckte Notenzeilen, darunter vakat; S. unpag. S. 209-212: „Inhaltsverzeichnis", alphabetisch; unpag. S. 213-216: „Inhaltsverzeichnis in Gruppen geordnet"; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Anzeigen des Verlages", u. a. Liederblätter und Musikblätter der Hitler-Jugend, „Wir Mädel musizieren" Heft 1 und 2 (→*Inv.* D.I.Ei.1886.1-2), „Das Bannorchester" und der Musikzeitschrift „Musik in Jugend und Volk"
Beschreibung: grob strukturiertes hellnaturfarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel in dunkelblau geprägter stilisierter Fraktur „Wir / Mädel / singen", das gleiche etwas kleiner und ohne Zeilenfall senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, hellblauer Kopfschnitt, weicher chamoisfarbener Vorsatz, Format 14 x 19,8 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen (die beiden unteren Ecken angerieben), auch der Rücken ohne Riß oder Knick, das grobe Leinen ist aber insgesamt recht braunfleckig, ebenso der Schnitt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Ursula Fischer. / Eckartzberg."), Papier gebräunt, zerlaufener Rost der Klammern zuweilen im Bund zu sehen, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, auf S. 49 und im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen und kurze Einträge mit Bleistift
Geschichte: die kaum entzifferbare reproduzierte Unterschrift unter dem Geleitwort erschließt sich, wenn man erst den Namen kennt, zweifelsfrei: Gertrud („Trude") Bürkner geb. Mohr (1902-1989) trat im September 1930 in den BDM (Bund deutscher Mädel) ein, bereits im Oktober leitete sie das BDM-Gau Brandenburg, später Berlin, wobei der BDM damals noch ein kleines Anhängsel der Hitlerjugend war, wurde Reichsreferentin des BDM, berief 1934 Baldur von Schirach ins Amt, unterstand ihm zwar direkt, war aber seine offizielle Beraterin, heiratete 1936, wurde schwanger und trat deshalb 1937 aus dem BDM aus – bis dahin hatte sie mitgeholfen, die Organisation auf 2,75 Millionen Mitglieder anwachsen zu lassen; 1939 wurde sie Leiterin der Werks- und Familienfürsorge bei den 1937 in Salzgitter gegründeten Reichwerken Hermann Göring, wo sie bis zu ihrer Festnahme am 21. 6. (!) 1945 arbeitete; am Ende ihres Entnazifizierungsverfahrens (1947-1949) wurde sie in Kategorie III eingeordnet: „Schrittmacher des Nationalsozialismus", wogegen sie Berufung einlegte, an deren Ende sie in Kategorie IV einsortiert wurde: „Mitläuferin". Diese und weitere Angaben entstammen dem auch online greifbaren Artikel von Andreas Lochner: Eine Führerin wird zur Mitläuferin erklärt. In: Salzgitter Zeitung, 20. 2. 2009
Inv. D.I.Wl.259

2. erweiterte Auflage, 891.-920. Tausend 1941.

Inhalt: wie 651.-680. Tausend, nur am Schluß, in den „Anzeigen des Verlages", werden teils andere Titel beworben: Liederblätter und Musikblätter der Hitler-Jugend wie oben, dann aber „Junge Gefolgschaft.

Neue Lieder der Hitler-Jugend“, herausgegeben von Wolfgang Stumme, „Lieder zur Weihnachtszeit“, Melodie-, Instrumental- und Klavier-Ausgabe, natürlich auch hier „Wir Mädel musizieren“
Beschreibung: recht dünn hellblaugrau broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in dunkelblau geprägter stilisierter Fraktur „Wir / Mädel / singen“, das gleiche etwas kleiner und ohne Zeilenfall senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, kein Farbschnitt, kein Vorsatz, Format 13 x 18,3 cm, Umfang 208/8/6 S.
Zustand: Einband knickig, Rücken hohl, Gelenke aufgerissen (2020 erhaltend geleimt), Schnitt fingerfleckig, am Fußschnitt ein kleiner brauner Fleck, der sich nach innen ein kleines Stückweit ausgebreitet hat, die rechte untere Ecke ist angestoßen (nach hinten abklingend), auf dem vorderen Deckel links oben der Ladenpreis (?) mit Bleistift („180 DF“), Papier angebräunt, leicht fingerfleckig, im Rand eines Blattes ein Riß, auf unpag. S. 204 fünf Liedzeilen mit Bleistift („Sonnenschein ist unsre Wonne / brausen die Stürme tosende Wellen singen wir / mit dem Sturm unser Lied / Hei die wilden Wandervögel ziehen wieder / durch die Nacht“)
Inv. D.I.Wl.768

Anderes Expl., vermutlich ein Expl. der ersten Ausgabe.

Inhalt: das Buch beginnt mit S. 29: „Wir Werkleute alle“, und führt lediglich bis S. 190: „Lebe wohl!“ (ein- und zweistimmige Sätze), illustrierte Titelblätter bzw. Überschriften der Kapitel, eingestreute ganzseitige, meist illustrierte Sinnsprüche; unpag. S. 191-194: „Inhaltsverzeichnis“, alphabetisch; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Anzeigen des Verlages“, u. a. Liederblätter und Musikblätter der Hitler-Jugend, „Deutsche Kantaten“, und Musikzeitschrift „Musik in Jugend und Volk“
Beschreibung: wie oben, Vorsatz etwas härter, Format 13,5 x 18,8 cm, der Umfang müßte zus. 200 S. sein
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken und hintere Deckel braunfleckig, ebenso der Schnitt rechts, der blaue Kopfschnitt mit kleinen schwarzen Flecken, Vorsatz und S. 1-28 fehlen (herausgerissen), das erste vorhandene Blatt ist stärker fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.443

Anderes Expl., von Hand bearbeitet – nach dem Krieg?

Inhalt: das Titelblatt und die Blätter mit S. 3-6 fehlen; das Buch beginnt mit S. 7; S. 7-190: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 192-194: „Inhaltsverzeichnis“ – siehe Beschreibung
Beschreibung: Einband wie oben, Buchformat 13,8 x 18,8 cm
Zustand: Einband am Rücken leicht lichtbraun, äußerlich sonst beinah wie neu; innen aber: im „Inhaltsverzeichnis“ sind eine ganze Reihe Lieder durchgestrichen, die Seiten mit diesen Liedern hat man aus dem Buch sauber im Bund herausgeschnitten, wobei natürlich auch die anderen Lieder auf diesen Seiten entfernt wurden; so fehlen S. 5f., S. 17f., S. 25-28, S. 55f., S. 75f., S. 87-90, S. 171f.; die gestrichenen Lieder sind: „Alles stehen wir verbunden“, „Bunt sind schon die Wälder“, „Die Zeit ist reif“, „Eine Trommel geht in Deutschland um“, „Heilig Vaterland“, „Nichts kann uns rauben“, „Sichres Deutschland, schläfst du noch“, „Siehst du im Osten das Morgenrot“, „Stellt euch um die Standarte rund“, „Über die Straßen Kolonnen ziehn“, „Und die Morgenfrühe, das ist unsere Zeit“, „Wenn Bauern marschieren“ und „Wenn kühl der Morgen atmet“. Außerdem hs. Einträge und Überklebungen: zahlreiche Anstreichungen und Ankreuzungen von Liedern mit dünnem Bleistift; S. 7 oben ist die erste Strophe des niederdeutschen Textes „O Tannenbaum, o Tannenbaum, du trägst einen grünen Zweig“ mit schwarzer Tinte in Hochdeutsch darübergeschrieben, darunter mit blauer Tinte „(W.[alter] Hensel)“ (wäre wegen der entfernten S. 6 verloren); S. 24 ein Text mit blauer Tinte (wäre wegen der entfernten S. 25 verloren); S. 29 ist der Hinweis auf ein Liederbuch im Auftrag von KdF mit Bleistift gestrichen; S. 91: oben eine erste Strophe mit schwarzer Tinte (wäre wegen der Entfernung der S. 90 verloren), unterm Lied mit blauer Tinte der Name von Dichter und Komponist „H.[erybert] Menzel – [Georg] Blumensaat“, unten sind die Strophen 2 und 3 des Liedes „Heil’ge Fahne“ mit einem eingeklebten gedruckten Blatt ersetzt, auf dem Blatt auch eine Strophe 4; außerdem sind zwischen unpag. S. 194 und dem Nachsatz drei weitere Blätter sauber im Bund herausgeschnitten: die Verlagswerbung; das Titelblatt und S. 3-5 fehlen, liegt wohl an den nationalsozialistischen Texten, das erste im Inhaltsverzeichnis verzeichnete Lied steht auf S. 6 – also eine Überarbeitung *nach* dem Krieg? Aber natürlich vergebens: Hitler und die weiblichen Nazi-Größen sind zwar entfernt, nicht aber die Lieder Hans Baumanns und Texte wie „Uns hält ein ehern Band umschlungen, uns alle eint ein Sturmgeschrei. In breiten Reihen ziehn wir Jungen, daß Deutschland stark und wieder frei. Ob wir auch heut noch warten, bald hebt sich unsere Zeit. Schon rauschen die Standarten: ihr Jungen seid bereit.“, im hinteren Deckel ein kleiner schwarzer goldgerandeter und goldgeprägter Aufkleber („Adolf Stahl / Buchhandlung / Esslingen – Bahnhofstr. 19“)
Inv. D.I.Wl.532

Anderes Expl., Torso.

Inhalt: das Titelblatt und die Blätter bis S. 8 fehlen; das Buch beginnt mit S. 9; S. 9-202: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), illustrierte Titelblätter bzw. Überschriften der Kapitel, eingestreute ganzseitige, meist illustrierte Sinnsprüche – es fehlen S. 19-34, 81f. und 99-102; unpag. S. 203f. vakat; S. 205f.: oben je 4 leere vorgedruckte Notenzeilen, hier bricht das Buch ab, hinten fehlt zumindest das Blatt mit S. 207f.; inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit Provenienzangabe
Beschreibung: Einband fehlt, in schwarzes Papier eingeschlagen, Format 13,5 x 19 cm, Umfang des Vorhandenen 206 S.
Zustand: Einband fehlt, Buchblock mit 5 Leukoplaststreifen zusammengehalten, einige Lieder mit Rotstift angekreuzt, auf unpag. S. 203 der Text eines Liedes mit blauer Tinte: „Das Lied von der Schäferin", auf S. 205 mit schwarzer Tinte Noten und Text des Liedes „Willkommen, lieber schöner Mai", auf S. 206 mit Bleistift: „Kanon: / Wach auf, wach auf, der Tag bricht an / die Sonne will uns scheinen"
Geschichte: die Erstausgabe 1937 hat 190 S. Umfang, die 2. erweiterte Auflage hat von 1938 bis zum 1161.-1190. Tausend 1943 stets 208 S. Umfang
Inv. D.I.Wl.737

Julius Reinhold

Jäger-Lieder. Zweite verbesserte Auflage. [Schwarzweiße Zeichnung eines Rehbocks im einem dünnen rechteckigen schwarzen Rahmen.] Gesammelt von Julius Reinhold für die Württ. Jäger-Vereinigung E. V. Interessenverband württemberg. Jäger und Jägervereine. [Sitz Stuttgart.] Gewidmet zum fleissigen Gebrauch beim letzten Triebe allen waidgerechten Jägern. Druck von August Reichert Leonberg. [Frühestens 1922].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-70: Lieder ohne Noten; unpag. S. 71f.: „Inhalt-Verzeichnis"
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, recht dicke graue grünmelierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche bis auf die untersten Zeilen wie auf dem Titelblatt: auf dem Deckel steht nach der Angabe des Verbands als letztes „Sitz Stuttgart", auf dem Titelblatt wie zitiert, die Angabe des Verlags steht mittig auf dem hinteren Deckel, chamoisfarbener dünner glatter Vorsatz, Format 10 x 14 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband leicht konkav verzogen, der vordere Deckel unten lichtbraun, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Findbuch des Landesarchivs Baden-Württemberg Abteilung Staatsarchiv Sigmaringen (https://www.archivportal-d.de/item/PQWAGXUMEOAYXRIL42VBG3S5Y3F3THME) geht hervor, daß der Interessenverband 1922 gegründet worden ist. – Das Liederbuch ist momentan (Februar 2917) im KVK nicht präsent
Inv. D.I.Wl.508

August Reiser

Liederkranz aus Schwaben. Sammlung auserlesener Männerchöre. Herausgegeben unter Mitwirkung des Preisrichterkollegiums: den Herren Professoren W.[ilhelm] Förstler, W.[ilhelm] Speidel von Stuttgart und Musikdirektor Aug.[ust] Reiser z. Zt. in Haigerloch (Hohenzollern.) Redigiert von Aug.[ust] Reiser. Stuttgart. Verlag von Wilh.[elm] Nitschke. [1894].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Haigerloch in Hohenzollern, im April 1894. / Aug. Reiser"; S. V-IX: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. X vakat; S. 1-432: 136 numerierte Stücke mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 433-456: „Nachtrag. Lieder-Texte", 127-188 weiter numerierte Lieder, nun aber ohne Noten

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelblaues leicht flexibles Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel von goldgeprägten Linien schwungvoll unterstrichen leicht diagonal goldgeprägte Schreibschrift „Liederkranz / aus / Schwaben“, der Rücken von sechs waagrechten blindgeprägten Bordüren in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Liederkranz / aus / Schwaben“, der hintere Deckel ist vakat, dunkelblau dünnmarmorierter Schnitt, hellbrauner glatter Vorsatz, Format 12,5 x 17 cm, Umfang zus. 466 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht angestoßen, Goldprägung des vorderen Deckel etwas matt, auf dem Rücken nahezu verschwunden, kein Etikett Eb und kein Stempel Eb (geht doch!), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Musikdirektor August Reiser (1840 Gammertingen bis 1904 Haigerloch) war 1880-1886 der Herausgeber der „Neuen Musikzeitung“ bei Tonger in Köln
Inv. D.I.Wl.161

Troubadour. 166 ausgewählte Chöre und Volkslieder für Sopran, Alt, Tenor und Baß. Herausgegeben, redigiert und Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit [Wilhelm] dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen ehrerbietigst zugeeignet von August Reiser. 10., vermehrte Auflage. Leinwandband M. 2,75 no. Die Bearbeitungen sind Eigentum der Verlagsfirma Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig, Pl.-Nr. C. 1498 R. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. II; S. IIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „August Reiser“; S. IV-IX: „Inhalt“; S. X-XIV: „Inhalts-Verzeichnis nach Komponisten“; S. XIV-XVI: Verlagswerbung; S. 1-608: 166 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, durch feingefalteten Überzug blau und braun marmorierte recht dicke Pappdeckel, rot und etwas grün geäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (grüne und blaßrosa Blätter und Blüten), Dünndruck, Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 624 S.
Zustand: minimal schiefgelagert, Titelblatt gebräunt, später absolut sauber-fast wie neu (Schnitt glänzt oben sogar noch)
Inv. D.I.Wl.162

Loreley. Sammlung von 172 auserlesenen Männer-Chören. Herausgegeben, redigiert und dem Kölner Männer-Gesang-Verein gewidmet von August Reiser. Achtundzwanzigste, mit einer kurzen Chor-Gesangsschule versehene und durch zahlreiche Preis-Chöre und andere Lieblingslieder (von Silcher sc.) bedeutend vermehrte Auflage. Preis brosch. Mk. 2.-. Gebunden in Halbleder Mk. 2,50.-Prachtband Mk. 2,75. Das Abschreiben der Stimmen zum Zwecke der Aufführung wird als Nachdruck bestraft. Gesetz vom 11. Juni 1870. Carl Rühle's Musik-Verlag in Leipzig. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung, unterzeichnet: „Köln, im März 1879. / Der Vorstand / des Kölner Männer-Gesangvereins.“; S. 1-648: 172 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: blaues Leinen über recht dicken Pappdeckeln, der vordere Deckel ist in Gold, Rosa und Schwarz illustriert: oben der Haupttitel in einem bereits jugendstilig verzierten Textfeld, links die Lorelei mit Harfe, unter: „Sammlung auserlesener Männerchöre von Aug. Reiser / Rühle's Musikverlag Leipzig“, rechts neben der Lorelei die aufgehende Sonne über dem Rheintal, der hintere Deckel ist von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, darin mittig groß das blindgeprägte Verlagslogo, unten die blindgeprägte Angabe des Verlags, auf dem Rücken weiß: an den Kapitalen je eine Vignette, der Buchtitel diagonal zwischen zwei diagonalen Vignetten, Schmuckvorsatz (engmaschige Struktur aus rötlichbraunen Lyras mit Lorbeerkranz und „CR“), Format 11,2 x 17 cm, Umfang zus. 650 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und angerieben, Schnitt gebräunt, bis S. 44 ein blauer Tintenfleck auf dem rechten Schnitt (auf die Seitenränder laufend), dem vorderen Deckel innen und auf dem Vorsatz drei blauviolette Stempel (eine Palette mit durchgestecktem Pinsel, Inschrift

„Franz Schmidt / Maler / Crottendorf i. Erzg.“, im Vorsatz außerdem mit schwarzer Tinte „Franz Schmidt / Crottendorf“), der Buchblock war nach dem Titelblatt angebrochen (2015 erhaltend geleimt), Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung der Bibliothekare, wie sie sich im KVK darstellt: meist ganz ohne Datierung bzw. mit der Jahreszahl des Vorwortes in eckiger Klammer (1879), allerdings ein paar dennoch datierte Ausgaben: die 17. Auflage „ca. 1900“, die 19. Auflage „ca. 1888“ bzw. „um 1900“, die 20. Auflage exakt 1891 (Umfang XXIV/621 S.), die 28. Auflage „ca. 1890“ (Umfang 648 S.), also sogar widersprüchlich; der ganzen Erscheinung des Buches nach datieren wir auf „um 1900“, das Buch mag auch ein wenig später erschienen sein
Inv. D.I.Wl.399

Karl Reisert

Deutsches Kommersbuch. Fünfzehnte und sechzehnte Auflage (58. bis 64. Tausend). Historisch-kritische Bearbeitung besorgt von Dr. Karl Reisert. Mit einem Titelbild. Freiburg im Breisgau 1927 Herder & Co. G.m.b.H., Verlagsbuchhandlung.

Inhalt: 4 vakat-Seiten dickeres Papier, 2 vakat Seiten dünneres Papier; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbiges Titelblatt auf Fotopapier, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Rückert-Zitat, Copyright, unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. VII: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „1876. / Die Herausgeber“; S. VIII-XI: „Aus dem Vorwort zur siebten Auflage“, unterzeichnet: „Würzburg, im Juli 1896. / Dr. Karl Reisert“; S. XI: „Vorwort zur fünfzehnten und sechzehnten Auflage“, unterzeichnet: „Würzburg, im Juli 1927. / Dr. Karl Reisert“; unpag. S. XII vakat; unpag. S. XIII: „Übersicht des Inhalts“; unpag. S. XIV: Hinweis auf eine Beilage zu einem Teil der Auflage des Kommersbuches: „Besondere Lieder“; S. XVf.: „Das deutsche Lied“ mit Noten; S. 1-750: Lieder mit Noten; im Bund nach S. 750 sauber eingeklebt und von exakt dem gleichen Format: „Rheno-Nicaria in Stuttgart / (Gegründet 1903.) / Bundeslied“ ohne Noten, Rückseite vakat; S. 751-761: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 762 vakat; neues Titelblatt: „Beilage. Besondere Lieder des Verbandes der kath. Studentenvereine Deutschlands (K. V.) und einige Festlieder“, Rückseite: „Inhalt der Beilage“; unpag. S. 765: „I. Den Verband der kath. Studentenvereine Deutschlands (K. V.) bilden zur Zeit folgende Vereine:“ es folgen die Namen der Vereine, alphabetisch nach Städten geordnet; S. 766-769: „II. Verbandslieder“; S. 770-772: „III. Einige Festlieder“; 4 vakat-Seiten auf dickerem Papier
Beschreibung. goldgeprägter hellbrauner Pappband, 5 Biernägel, vorderer Deckel und breiter Rücken von je einer schwarzweißen Zeichnung ausgefüllt, auf dem vorderen Deckel oben rechts in goldgeprägter Zier-Fraktur „Deutsches / Kommersbuch“, unten mittig schwarz „Freiburg Herder“, auf dem Rücken von zwei schwarzen Doppellinien abgesetzt: einer Art Rückenschild, darin in der gleichen goldgeprägten Schrift, aber kleiner: „Deutsches / Kommersbuch“, der hintere Deckel ist vakat, orangegelber Kopfschnitt, filziger schwarzer Vorsatz, in beiden Deckeln und auf Vor- und Nachsatz außen die gleiche grüne Zeichnung einer Lyra mit Eichenlaub, Format 12,5 x 16 cm, Umfang 792 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum aufgerieben, beide Gelenke stark aufgerieben, aber nicht eingerissen, beide Deckel also etwas gelockert, Kopfschnitt nicht stark abgegriffen, der Schnitt zeigt auch leichte Feuchtigkeitsspuren, auf der ersten vakat-Seite ein Besitzvermerk mit Tinte („Brunoklaus“, gefolgt vom Zirkel der KAV Rheno-Nicaria), die folgende vakat-Seite ist ausgefüllt von hs. Einträgen mit blauer Tinte: eine Widmung mit Liedstrophe, unterzeichnet „Kurt Hieber [der gleiche Zirkel] / (7. XII. [19]35.).“, darunter: „Ad memoriam“ und einige Namen, auf der folgenden Seite mit blauer Tinte: „Zum Andenken / an Deinen / Leibb. / Karl“ mit dem gleichen Zirkel, darunter einige Zeilen von einem „Paul“ mit dem gleichen Zirkel“, die nächste vakat-Seite ist nicht beschrieben, auf der folgenden oben mit Bleistift ein Besitzvermerk („Karl Mesih [?] / Gundringen / [P?]ost Horb.“, darunter weitere Namen mit blauer Tinte; auf der folgenden vakat-Seite mit schwarzer Tinte: wohl der Wahlspruch der Studenten-Verbindung, Papier kaum gebräunt, im Rand einiger Blätter ein minimaler Riß, im Nachsatz ein Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.362

Deutsche Lieder. Klavierausgabe des Deutschen Kommersbuches besorgt von Dr. Karl Reisert. Achte, vermehrte Auflage enthaltend 745 Vaterlands-, Studenten- und Volks-

lieder sowie ein- und zweistimmige Solo-Gesänge mit Klavierbegleitung. Herder & Co. G. m. b. H. Verlagsbuchhandlung / Freiburg im Breisgau 1928.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: eine Lied-Strophe von Heinrich Weismann, Impressum; unpag. S. V: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Würzburg, im Juni 1900 / Dr. K. Reisert“; unpag. S. VI: Vorwort zur achten Auflage“, unterzeichnet: Würzburg, im Juli 1928 / Dr. K. Reisert“; S. VII-XVI: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis nach den Liederanfängen“; S. 1-648: 745 numerierte Sätze; S. 1-5: „Anhang. / Besondere Lieder des Verbands der katholischen Studentenvereine Deutschlands. (K. V.)“, 2 Lieder; unpag. S. 6: mittig eine große Jugendstil-Vignette; unpag. S. 7f. vakat
Beschreibung: großes schweres grünlichgrau leinenkaschiertes Hardcover, der vordere Deckel von einer dunkelblauen Bordüre eingefaßt, darin in dunkelblauen Versalien „Deutsche / Lieder“, darunter eine Lyra in Eichenlaub, darunter in kleineren Versalien „Klavier-Ausgabe“, darunter noch kleiner „des deutschen Kommersbuches“, am unteren Rand die Angabe des Verlags, auf dem Rücken über einer dunkelblauen waagrechten Bordüre in großen dunkelblauen Versalien „Deutsche Lieder“, unten ein dunkelblauer Stern, der hintere Deckel ist vakat, schwarzer Kopfschnitt, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, darauf eine Widmung mit Tinte (siehe Geschichte), Großformat 21,5 x 26,2 cm, Umfang zus. 662 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und (vor allem unten) aufgerieben, Gelenke gerissen, die Deckel waren lose und dilettantisch mit schwarzem Klebeband montiert, das Klebeband wurde 2012 restlos entfernt, die Deckel erhaltend geleimt, Einband insgesamt fingerfleckig, das Schwarz des Kopfschnitts ist recht abgegriffen, der Vorsatz ist stärker fingerfleckig, die nachfolgenden Seiten weniger, innen ist das Papier zwar angebräunt, aber sauber, im rechten Rand der letzten beiden Blätter ein kleiner Riß
Geschichte: die Widmung auf dem Vorsatz lautet: „Dem lieben Alfons mit Lisbeth / zum 6. Juni 1929. / Würzbg. 5. 6. 1929. Der Vater“, darunter von derselben Hand eine Lied-Strophe von August Zarnack – der „Vater“ ist der Herausgeber Karl Reisert, der das Buch seiner Tochter Lisbeth zur Hochzeit mit Alfons Hornbach am 6. 6. 1929 geschenkt hat; Hornbachs Tochter ist Gisela verh. Weber (am 9. 9. 2012 gestorben), die Frau von Josef „Jupp“ Weber, seit Ende der 1950er Jahre bis zum Ruhestand Sozialamtmann in Ebingen
Inv. D.I.Wl.235

Bärbel Renner

Sing mit 1. Illustrationen Ulrike Filter. Redaktion Bärbel Renner. VEB Edition Peters Leipzig 1988.

Inhalt und Beschreibung: 6 dicke Kartonblätter, durchgängig ganzseitig mehrfarbig illustriert, alle Texte sind wie in weißen Sprechblasen (eher quadratisch als rund) in die Bilder integriert, außer auf dem vorderen und hinteren Deckel läuft über den unteren Rand auf ganzer Breite eine Notenzeile, außer den beiden Deckeln außen handelt es sich stets pro Lied um eine Doppelseite, abgerundete Ecken, Format 10,8 x 16 cm, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.520

Joseph Renner

Regensburger Oberquartette für Sopran I, Sopran II, Alt und eine Männerstimme mit Angabe der Zeichen zum gleichzeitigen Athmen von Joseph Renner. Alt. Regensburg, New York und Cincinnati: Friedrich Pustet 1873.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Regensburg, den 1. August 1873 / Joseph Renner, / Instituts-Vorstand“; S. 1-182: 121 numerierte Lieder; S. 183-186: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß nach den Text-Anfängen“
Beschreibung: Halbleder, braunschwarz marmorierte Pappdeckel, weinroter Lederrücken und weinrote Lederecken, Rücken goldgeprägt: „Regensburger Oberquartette. Alt.“, blau marmorierter Schnitt, Umfang zus. 190 S., kleines Querformat 16 x 11 cm

Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, Goldprägung gut, Schnitt etwas angestaubt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Fink Math Lehrer"), Papier wenig angebräunt, teils etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.163

Ludwig Richter und Adolf Eduard Marschner

Alte und Neue Volks-Lieder mit Bildern u. Singweisen. In: Das Schönste von Ludwig Richter. Ausgewählt von Martin Weltenburger. 1989 Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft, mbH, Herrsching (Edition Albatros).S. 248-255.

Inhalt: S. 248: das Titelblatt ohne Angabe der Vorlage, die Erstausgabe erschien 1840 bei Mayer & Wiegand in Leipzig, herausgegeben von Richter und Marschner, 1844 erschien eine Ausgabe nur bei Mayer in Leipzig, 205 S., 1847 eine Ausgabe nur bei Mayer, 78 S., herausgegeben nur von Richter, das gleiche Titelblatt wie hier im Buch reproduziert ist bei einem Online-Angebot in Zvab.de abgebildet, der Antiquar gibt an: nur Richter, nur Mayer, 1846, Pappband, 17,5 x 14 cm, 80. S. (Februar 2020: Preis 45 €); S. 249-255: pro Seite 2 schwarzweiße Abbildungen mit Bildunterschrift
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch: maisgelber Pappband, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung einer Zeichnung, darüber der Titel, am linken Rand senkrecht ein blauer und ein roter Strich, auf dem Rücken in zwei Zeilen der Titel, unten das Reihenlogo, der hintere Deckel ist vakat, Format 11 x 15,6 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.765

Xaver Rieber

Volks- und Wanderlieder. Dem Schwäbischen Albverein gewidmet von X.[aver] Rieber. [Vereinssignet.] Vierte, vermehrte Auflage. Stuttgart. Verlag von Ad. Lung [1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-V: „Register"; unpag. S. V1 vakat; S. 1-116: 144 numerierte Lieder ohne Noten; S. 117-140: „Alblieder", 23 wieder ab 1 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 141f. vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarzgeprägte genarbte hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf der letzten Seite hs. von Johannes Jehle: der Hinweis auf S. 126, dort steht das „Hohenzollernlied", unter dem Hinweis Verse von Johannes Jehle, Format 8,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 148 S.
Zustand: Einband wenig berieben, kaum bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Deckelüberzug vorn links oben und unten etwas abgerissen, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „644", Papier gebräunt, Hauptschaden: das ganze Buch hat am unteren Rand einen bräunlichen Feuchtigkeitsschaden, der in beiden Deckeln weiter nach oben verlaufen ist, innen unterschiedlich weit, aber nahezu überall sichtbar
Inv. D.I.Wl.164

Leo Rinderer

Erstes Liederbuch für die Einführung ins Notensingen. Ausgabe B für 10- bis 14jährige von Leo Rinderer unter Mitarbeit von Egon Kraus. Gemeinschaftsverlag: Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg / Musikverlag Helbling, Innsbruck 1854 (Edition Helbling) (Edition Sikorski 352).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Titelbildzeichners Oswald Haller, Liste der Genehmigungen für den Schulgebrauch, unten das Impressum; unpag. S. 1: „Musikalische Haus- und Lebensregeln", mit reproduzierter Unterschrift: „R.[obert] Schumann"; S. 2-66: 210 numerierte Lieder und Stücke mit Noten

(einstimmige Sätze); S. 67: leere Notenlinien; S. 68: „Nachwort“; S. 69: Quellenhinweise; S. 70f.: „Liedanfänge“; S. 72f.: „Verzeichnis der Liedgruppen“; S. 74: „Inhalt“
Beschreibung: grüner Leinenrücken, blaumelierte chamoisfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die blau und braun kolorierte Zeichnung von 4 aus einem Buch singenden Kindern, hinter ihnen ein Erwachsener mit Querflöte, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, durchgängig auf recht glattes weißes Papier gedruckt, Format 14,5 x 20,1 cm, Umfang (2)/74 S.
Zustand: Einband leicht angeschmutzt, die rechte untere Ecke des vorderen Deckel ist geknickt, auf dem hinteren Deckel etwas über halber Höhe rote Flecke, die auf den Rücken laufen, auf dem Vorsatz ein blauvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.80“), einige Seiten mit Eck-Knick, sonst für ein Schulbuch sehr sauber
Geschichte: es handelt sich um ein Schulbuch, das die älteren Jehle-Geschwister, die alle in die Realschule gingen, womöglich der Reihe nach benutzt haben: ins entsprechende Alter – 10 Jahre – ist ab 1955 jedes Jahr eines gekommen: Ursula, Gertrud, Sybille, Peter
Inv. D.I.Wl.586

Singen macht groß Freud. Herausgegeben von Leo Rinderer. Das Bundesministerium für Unterricht hat mit Z. 33518-18a/57 vom 16. III. 1957 das vorliegende Werk „Singen macht groß Freud“ von Leo Rinderer als Liedsammlung zum Unterrichtsgebrauch an Mittelschulen (Oberstufe), Lehrer(innen)bildungsanstalten sowie Lehranstalten des berufsbildenden Schulwesens zugelassen. Edition Helbling Innsbruck und Wien 1957 (Edition Helbling 3113).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Reihen-Nummer, Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort“; unpag. S. 4: „Was singen wir“, Verzeichnis der Kapitel; S. 5-46: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 47f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: blaßblaugrau kartoniert, Rücken original mit Papierstreifen verstärkt, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in rotbrauner Schrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Klammern ausgerissen, die Blätter liegen lose drin, teils gerändert, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Kadau“), darunter ein violetter Stempel („Karl Otto Kadau / Schwenningen a. N. / Spittelstraße 24“), Kadau hat fehlende Seitenzahlen mit Bleistift eingetragen, eine Strophe auf S. 14 ist mit einem weißen Papierstreifen sauber überklebt, im Bund der S. 5 ein brauner Fleck; 2012 den Umschlag erhaltend angeleimt, die Blätter belassen
Inv. D.I.Wl.165

Theodor Ritter

Taschenbuch für Gitarre oder Laute. Eine Sammlung beliebter Lieder (Mittelstimme) und Vortragsstücke, gesetzt von Th.[eodor] Ritter. Band 1. Volks und Gesellschaftslieder. Broschiert à Band M. 1.- netto. Kartoniert à Band M. 1.25 netto. Verlag von Bosworth & Co. Leipzig, Wien I, Zürich V, London W. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Einleitung.“, unterzeichnet: „Th. Ritter.“; S. 3: „Erläuterung.“; S. 4-63: Lieder mit Noten und dazwischengelegtem Text; unpag. S. 64: „Inhaltsverzeichnis.“
Beschreibung: broschiert, Ecken abgerundet (auch der Buchblock), der vordere Deckel von eine ziselierten schwarzweißen Bordüre in vier unterschiedlich große Flächen geteilt, oben über die ganze Breite Reihentitel und Komponist, links das schwarzweiße Foto eines sitzenden singenden Gitarrespielers, rechts daneben ein Verzeichnis der 8 zusammengehenden Bände, darunter die Ladenpreise, unten die Angabe des Verlags, hinten außen vierspaltige Verlagswerbung mit Inhaltsverzeichnis der Bände 5-8, Querformat 19,8 x 14 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, schwach wasserrandig (innen kein Wasserrand), Buchblock alt mit dem perforierten Rand von Briefmarken repariert, steht rechts deutlich über, der vordere Deckel senkrecht geknickt, auf dem vorderen Deckel ist „1. Band“ mit Rotstift unterstrichen, unten und auf dem

Titelblatt ein ovaler violetter Stempel („F. Mich. Goetz / Piano- & Musikinstrumenten- / Handlung / Tübingen"), Papier wenig gebräunt, einige Seiten sind durchschlagend (von alters her)
Inv. D.I.Wl.562

Eberhard Rößner und Lotti Hütterott

Getreu allezeit. Liederbuch für Deutsche Turner. Herausgegeben von Eberhard Rößner und Lotti Hütterott. Leipzig: Verlag „Der Turner-Musikant" [um 1930].

Inhalt: S. 3-88: Lieder mit Noten, S. 89-93: Inhaltsverzeichnis, alphabetisches Register, Hinweise zum Singen, S. 94-96: leere Notenblätter
Beschreibung: Broschur, hellbraunes flexibles Leinen, dunkelbrauner Leinenrücken. vorderer Deckel mit großer schwarzer Schrift „Getreu allezeit", im vorderen Deckel gedruckt: „ersungen an der Deutschen Turnschule", durchgängig rot-schwarz gedruckt (einige rote Initialen, meist aber nur eine rote Zierleiste unten), Umfang 96 S., Format 11 x 13,5 cm
Zustand: der recht fragile Einband nahezu tadellos: Rücken sehr gut, hinterer Deckel mit kleiner Anschürfung. vorderer Deckel am ganzen rechten Rand mit Anschürfung (evtl. ist hier einmal etwas geklebt und vorsichtig gelöst worden), untere Ecke des vorderen Deckels minimal gestaucht, auf dem Titelblatt eine unleserliche hs. Widmung oder ein Besitzvermerk mit Bleistift (datiert „23/ III. 35"), Papier angebräunt, wenige Anstreichungen vor allem im Register, S. 94 (eines der Notenblätter) zu Beginn hs. Violinschlüssel, Viertel- und Achtelnote, ein einziges Blatt mit minimalem Eck-Knick, sonst einwandfrei
Inv. D.I.Wl.166

Egon Rubisch

Rundadinella. Eine Sammlung alter und neuer geselliger Kanons und Quodlibets. Herausgegeben von Egon Rubisch. [Illustrationen und Umschlagzeichnung von Paul Zimmermann.] [Signet.] VEB Friedrich Hofmeister Leipzig 1961.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Zeichners, unten das Impressum; unpag. S. III: „Vita et musica", Lied mit einstimmigem Satz und daruntergelegtem Text; unpag. S. IV: unten klein: „Titelkanon (Leben und Musik) / von Egon Rubisch"; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Im Herbst 1961 / Egon Rubisch"; S. VII – XXVII: „Inhalt"; unpag. S. XXVIII vakat; S. 1-420: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze, einmal sogar ein vierstimmiger Satz) und schwarzweißen Illustrationen; S. 421f.: „Hinweise zur Ausführung der Kanons und Quodlibettexte"; S. 423-426: „Verzeichnis der Komponisten, Bearbeiter und Sammler"; S. 427-429: „Zur Herkunft der Kanon- und Quodlibets"; S. 430-440: „Alphabetisches Verzeichnis der Überschriften und Textanfänge"
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine braungeprägte Vignette, auf dem Rücken senkrecht braungeprägt „Rundadinella", der hintere Deckel ist vakat; büttenartiger Vorsatz, Format 14 x 19 cm, Umfang zus. 468 S.
Zustand: am rechten Rand des vorderen Deckels ein schwacher Fleck, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Eva Gubelt [19]74"), im hinteren Deckel ein antiquarischer Preis mit Bleistift, sonst außen und innen wie neu
Inv. D.I.Wl.409

Hans Ruhe und Christian Tränckner

Schleswig-Holsteinisches Liederbuch von Hans Ruhe und Christian Tränckner. Herausgegeben im Auftrage des Schleswig-Holsteiner-Bundes in Verbindung mit dem Schleswig-Holsteinischen Volksliederausschuß. Dritte vermehrte Auflage. Bordesholm (Holst.): Nordischer Heimatverlag H. H. Nölke [1924].

Inhalt: S. 3: „Vorwort“ (zur ersten Auflage), unterzeichnet von Hans Ruhe und Christian Tränckner, und „Vorwort zur 2. und 3. Auflage“, unterzeichnet: „Neujahr und Ostern 1924. / Chr. Tränckner.“, Rückseite vakat; S. 5f.: „Inhalt“, S. 8-110: 177 numerierte Lieder, viele mit Noten (einstimmiger Satz), 1 unpag. Bl. Verlagswerbung
Beschreibung: Halbleinenblauer Leinenrücken mit dunkelblauer senkrechter Schrift „Schleswig-Holsteinisches Liederbuch“, grünlichblaugraue Pappdeckel, vorderer Deckel mit Singvogel im Violinschlüssel auf Notenlinien und Buchtitel in einem Rechteck aus Zierleisten, grünlichgrauer Vorsatz, Umfang zus. 112 S., Format 13 x 18,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, im vorderen Deckel eine hs. Widmung, auf dem Vorsatz ein hs. Besitzvermerk, auf dem Titelblatt ein hs. Besitzvermerk („K. Amerdinger“), Papier angebräunt und zuweilen etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.167

Daniel Runge

Auswahl Deutscher Lieder. [Kleinergesetztes zweizeiliges Motto, darunter eine kleine Vignette. Herausgegeben von Daniel Runge. Zweite,] Sehr vermehrte Auflage. Leipzig, Serig'sche Buchhandlung. 1827.

Inhalt: gestochenes Titelblatt auf dickerem Papier, mit schwungvollen dünnen Linien verziert, die Titelei lautet hier anders: „Auswahl / Deutscher Lieder / [andere Vignette] / Sehr vermehrte u. verbeßerte Auflage / Leipzig / Verlag von Friedrich August Serig. / 1827 / Preis 18. Gr.“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Als Vorwort“ das Gedicht „Die Hoffnung“ von Schiller; S. 3-162: „Erster Theil, Vaterlands- und Bundeslieder, Kriegs- und Heldenlieder nebst Festgesängen für Siegestage“, 106 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 163: „Zweiter Theil. I. Trinklieder für allgemeine Gelage nebst Rundgesänge. Lieder zum neuen Jahr und Abschiedsfeste. II. Wanderlieder, Turnlieder, Volkslieder“, 173 erneut ab 1 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 401-410: „Inhaltsverzeichniß“; S. 411-416: „Verzeichniß der Liederbücher, welche benutzt oder verglichen worden sind“
Beschreibung: schwarzer recht dicker Pappband, aufgeklebtes Rückenschildchen, von alter Hand mit Tinte beschriftet: „Auswahl / deutscher / Lieder“, Rotschnitt, dickerer Büttenvorsatz, Noten im Typendruck, Format 10,5 x 12 cm, Umfang 416 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken stärker bestoßen und aufgerieben, Gelenke geschürft, beide Deckel flächig angeschürft, Schnitt glänzt noch fein, auf dem Vorsatz ein dick mit Tinte gelöschter Besitzvermerk, die Löschung schlägt auf das gestochene Titelblatt durch, darunter ein Besitzvermerk („Hubenthal“), darunter ein Stempel Eb mit „608“, auf dem gestochenen Titelblatt unten ein Eintrag von alter Hand mit Tinte (unleserlich), Papier sauber, auch sonst innen tadellos
Geschichte: Daniel (Ewald Friedrich) Runge (geb. 1804 in Mecklenburg, Todesjahr unbekannt), ein Neffe des Malers Philipp Otto Runge, war in der Turnbewegung aktiv und verbreitete von der Kanzel herab revolutionäre Gedanken; 1839 erwähnt Friedrich Ludwig Jahn (Turnvater) ihn in einem Brief als „Herausgeber der Liederbücher, um deren Besorgung er sich nicht mehr kümmert und deren Besorgung er einem jüngeren Bruder übertragen ...“ – die erste Auflage erschien 1825, die vorliegende 2. Auflage 1827, die 3. vermehrte und bearbeitete Auflage 1830, die 9. und letzte Auflage 1860.
Inv. D.I.Wl.168

Johanna Ruß

Schwinge, Schwengel, Schwinge. Kinderlieder von Johanna Ruß. Copyright 1966 Uitgeverij Vrij Geestesleven, Zeit-Holland Tasselschadelaan 7. Auszugsweiser Nachdruck.

Inhalt: Titelblatt: die Titelei in schwungvoller schwarzer Schreibschrift auf grauem Grund, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Juli 1965. / J. R.“; unpag. S. 3: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 2-59: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), dazwischen einige teils ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen; unpag. S. 60f.: „Inhaltsverzeichnis in alphabetischer Folge“; unpag. S. 62 vakat

Beschreibung: blaßgraublaue Büttenbroschur, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber auf blauem Grund, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,6 x 22 cm, Umfang 62 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: im Vorwort bedankt sich Johanna Ruß bei Hedwig Diestel, Marianne Garff und Martin Tittmann für die Gedichte: das sind dann also wohl Erstdrucke, während einige andere Lieder bekannt und lediglich vertont wurden, sowie beim Zeichner H.[einrich] Mikosch – die Kompositionen aber stammen alle von Johanna Ruß, das Heft hätte man auch zu den Einzelausgaben stellen können. – Die Mutter von Johanna Ruß war Pianistin, Elly Ney gab im Hause ab und zu ein Konzert; Johanna spielte Geige und Klavier; zunächst studierte sie in Leipzig Musik, brach ab, machte eine Eurythmie-Ausbildung in Stuttgart, lernte Rudolf Steiner kennen und war Mitglied der Freien Gesellschaft. In Jena gab sie Eurythmie-Unterricht, wurde an den Lauenstein gerufen und verschrieb sich der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern, machte eine Heileurythmie-Ausbildung auf dem Sonnenhof bei Arlesheim (Schweiz), wo sie von Edmund Pracht an der Entwicklung der Leier beteiligt wurde; 1939 ging sie mit den am meisten gefährdeten Kindern nach Brissago, wo sie bis 1963 arbeitete. Über 60jährig ging sie ins Ruhrgebiet und gründete das Christophorus-Haus, das sich bis heute weiterentwickelt; als Johanna Ruß starb, gehörten zum Christophorus-Haus ein Kindergarten, zwei Schulen in Dortmund und Bochum, große Werkstätten, kleine Wohnheime für Erwachsene und ein Wohnheim für Kinder und Jugendliche; diese und weitere Informationen unter biographien.kulturimpuls.org/detail.php?&id=1223
Inv. D.I.Wl.521

Theodor Salzmann

Die Lieder des Zupfgeigenhansl. Deutsche Volksweisen mit Klavierbegleitung von Theodor Salzmann. [Schattenriß.] 18. Auflage, 66.-70. Tausend. Verlag Friedr. Hofmeister, Leipzig 1919.

Inhalt: das Titelblatt ist von einer schwarzen Linie eingefaßt, zwischen Titelei und Angabe des Verlags die gleiche Zupfgeigenhansl-Figur wie auf den Textausgaben, am unteren Rand des Titelblatts die beiden Ausgaben: „Preis M. 5.- netto einschl. Teuerungszuschlag (Gebd. M. 7.50 netto einschl. Teuerungszuschlag)“, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-186: Lieder mit Noten; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: grünes Ganzleinen, beide Deckel und der Rücken von einem Muster aus roten, gelben und etwas größeren roten Blüten überzogen, recht dicker rauher Schmuckvorsatz (feinziseliertes Muster aus grünen Zweigen und blaugrauen Vögeln auf hellblaugrauem Grund), alle Seiten sind von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Format 15,7 x 25 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Rücken und Gelenke eingerissen (2014 erhaltend geleimt), Rücken und angrenzende Deckelpartien lichtblaß, Kapitale abgegriffen, Titelblatt im rechten Rand eingerissen (ca. 5 cm), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzes Tinte („Gertrud Haegele / 20. September 1920.“), unter dem Namen des Bearbeiters rechts außen eine Widmung mit blauer Tinte („Elfriede Knoch / zum Geburtstag am 9. 7. 1960 / u. zum häufigen u. fröhlichen / Gebrauch von ihrer / Mutter.“ – Die Mutter von Elfriede Knoch verh. Dold hieß mit Mädchennamen Gertrud Haegele), über der ersten Zeile der Preisangabe rechts außen ein violetter Balkenstempel („Preiszuschlag 7.50 no.“), im Inhaltsverzeichnis einige Anstreichungen mit Bleistift, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.365 (Textausgaben ab →*Inv.* D.I.Wl.206

38. Auflage, 111.-113. Tausend, 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-186: Lieder mit Noten; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: ganzseitiger Schattenriß; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, der vordere Deckel von einer breiten kräftigen schwarzweißen floralen Bordüre eingefaßt, auf dem Textfeld innen: oben der Schattenriß des Zupfgeigenhansl wie auf den Textausgaben, darunter in Zierschrift der Haupttitel, darunter etwas kleiner Untertitel und Name des Komponisten, alles mit schwungvollen, teils floralen Ranken verziert, in der Bordüre unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23,3 x 31 cm, Umfang (2)/186/(4)

Zustand: beide Deckel waren lose und Reste des Rückens gelöst (2019 erhaltend geleimt), Deckel in Rückennähe und der vordere Deckel am oberen Rand leicht gerändert, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel JJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („6.-.“), Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Wl.740 (Textausgaben ab →*Inv.* D.I.Wl.206)

Wilhelm Schack

Liederbuch deutschnationaler Handlungsgehilfen. [Herausgegeben von Wilhelm Schack.] Elfte Auflage 51.-55. Tausend. Preis 50 Pfg. Hamburg 1904. Verlag: Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Hamburg, November 1897. / Wilhelm Schack“; unpag. S. 5f.: „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „Hamburg, am Sedanstage 1899. / Wilhelm Schack“; S. 7-109: 140 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 110-112: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: braunes Leinen auf recht dünnen flexiblen Deckeln, auf dem vorderen Deckel oben eine Zeichnung, darunter der Buchtitel in schwungvoller stilisierter Schreibschrift, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 9,3 x 13,3 cm, Umfang 112 S.
Zustand: vorderer Deckel knickig, Rücken an den Kapitalen abgegriffen und auf ganzer Länge angeschürft (weißes Leinen kommt zum Vorschein), im Bund hin und wieder Rostspuren von den ansonsten verdeckten Klammern, Papier gebräunt, Buchblock etwas aus dem Leim gegangen (die Lagen unterschiedlich montiert oder gelagert), ein Blatt mit Eck-Knick, sonst sehr gut
Geschichte: Wilhelm Karl Fritz Schack (1869-1949) absolvierte 1884-1887 eine kaufmännische Lehre in Hamburg, ab 1. 1. 1896 Vorsteher des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands; Autor der Schriften „Das Recht des Handlungsgehilfen“ (1900), „Kaufmännische Schiedsgerichte“ (1901), „Der Nachweis im Handelsgewerbe“ (1902) und „Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe“ (1902). 1899-1907 Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, ab November 1905 Mitglied des Deutschen Reichstags für den Wahlkreis Sachsen-Weimar 2 (Eisenach, Dermbach) und die Deutschsoziale Partei; am 27. 11. 1909 legte er sein Mandat wegen seiner „Triolen-Affaire“ nieder: er hatte per Annonce eine Reisebegleiterin gesucht und ihr unterm Decknamen „Triole“ eine Dreierbeziehung mit seiner Frau angeboten; zu einer Verurteilung kam es nur deshalb nicht, weil er sich eine „krankhafte Störung der Geistesfähigkeit“ attestieren ließ
Inv. D.I.Wl.169 (Klavierausgabe →*Inv.* D.I.Wl.770)

Rudolf Schäfer

Rosen und Rosmarin. Auswahl deutscher Volkslieder. Mit Bildern von Rudolf Schäfer. Gekürzte Volksausgabe. 26.-28. Tausend. Gustav Schloeßmanns Verlagshandlung (Gustav Fick) Leipzig und Hamburg 1920.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-6: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Rotenburg i. Hann. / Rudolf Schäfer“; S. 7f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 9-80: Lieder ohne Noten mit teils ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen
Zustand: Einband an Rücken und Rändern lichtbraun, Rücken unten ca. 3 mm abgerissen, rechte Ecken durchgängig angestoßen und etwas aufgewellt, auf dem oberen Rand des Titelblatts eine Widmung mit Tinte („Meiner lieben Tante / Geburtstag 1921 / Adolf Sapper“), Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.236

Johann Jakob Schäublin

Lieder für Jung und Alt herausgegeben von J.[ohann] J.[akob] Schäublin. [Rechtsgerückte kleinergesetzte Strophe von Eichendorff.] Achtzigste vermehrte Auflage. Verlag von R. Reich vorm. C. Detloffs Buchhandlung 1895.

Inhalt: mit einer opulenten Initiale (in „Lieder“) illustriertes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. Blatt: Werbung für weitere „Gesangslehrmittel“ von Schäublin, Rückseite vakat (dieses Blatt ist lose, paßt sonst aber nirgendwo besser hin, aber evtl. lag es ohnehin nur lose bei); unpag. S. III: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Basel, den 20. August 1855. / Der Herausgeber“; S. IV-VI: „Vorwort zur achtzigsten Auflage“, unterzeichnet: „Basel, im März 1895. / Dr. J. J. Schäublin“; unpag. S. VII: „Inhalt“; S. VIII-XIV: „Register“; S. 1-320: 242 numerierte Lieder mit Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze)
Beschreibung: russischgrüner Pappband, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige schwarzgedruckte Zeichnung, unten eine Muse mit Lyra im Blumenhag, zu ihren Füßen ein nackter Knabe, oben ein Textfeld, darin der Buchtitel, alles von einer Bordüre eingefaßt, die Bordüre ist links und unter dem Textfeld von Blumenranken überwuchert, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 334 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und leicht aufgerieben, kleine Eindrückung im Rücken oben (ca. 5 x 2 mm), Rücken an den Kapitalen abgegriffen, auf dem Vorsatz zwei Besitzvermerke mit Tinte (oben linksgerückt und unterstrichen, Schülerschrift: „Marie Lässig“, und unten, Frauenschrift: „Gertrud Bayers“), Vor- und Nachsatz braunfleckig (Buchbinderleim), innen zuweilen leicht fingerfleckig, Papier angebräunt, das lose Blatt mit der Werbung für weitere Lehrmittel von Schäublin ist gerändert und wurde im Juni 2014, zumal auch Vorsatz und Titelblatt lose waren, mit ihnen zusammen erhaltend geleimt, einiger Lieder sind mit Bleistift fein angestrichen
Geschichte: Johann Jakob Schäublin (1822-1901) war ab 1848 Hauptlehrer für Gesang und Mathematik an der Realschule Basel, später am Realgymnasium. Weil im Fach Gesang kaum Unterrichtsmittel vorlagen, gab er 1855 das Buch „Lieder für Jung und Alt“ heraus, das sofort weite Verbreitung fand und bei Generationen von Schülern als „der Schäublin“ bekannt war; weitere Liederbücher folgten. 1866-1898 war Schäublin Vorsteher des Waisenhauses. 1902, im Jahr nach seinem Tod, erschien bei Reich in Basel „Erinnerungen aus meinem Leben – von J. J. Schäublin“. – Das Buch „Lieder für Jung und Alt“ hatte in über 100 Jahren rund 130 Auflagen: 1. Auflage 1855, 3. Auflage 1859 (noch 176 S.), 100. Auflage 1905 (XVI, 320 S.), 127. Auflage 1949, die letzte Auflage, soweit nachzuweisen: Basel: Helbing & Lichtenhahn 1957
Inv. D.I.Wl.341

Kinderlieder für Schule und Haus, herausgegeben von J.[ohann] J.[akob] Schäublin. Dreizehnte (Stereotyp-) Auflage. Basel 1882. C. Detloff's Buchhandlung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-95: 120 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis zweitstimmige Sätze); unpag. S. 96: „Inhalt“; unpag. S. 97-100: „Register“
Beschreibung: schwarzbrauner Leinenrücken, recht dicke hellbräunliche Pappdeckel, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Rücken ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 9,5 x 13,8 cm, Umfang 100 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Kapitale abgegriffen, Deckel flächig geschürft, auf beiden Deckeln kreisrunde Einkratzungen, offenbar war das Buch Unterlage für Zirkelzeichnungen, Schnitt angeschmutzt und nicht akkurat, Buchblock war stark gelockert (2014 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, aus dem letzten Blatt ist im Bund ein größeres Stück abgerissen (ohne Textverlust), ein Rest des Abgerissenen findet sich als Anhaftung im hinteren Deckel
Geschichte: die 13. Stereotyp-Auflage läßt sich momentan (Mai 2014) online in öffentlichen Bibliotheken nicht nachweisen, aber Dutzende andere Auflagen, von der 2. Auflage 1886 bis zur 50. Auflage 1934
Inv. D.I.Wl.336

Kinderlieder, neue vermehrte methodisch geordnete Ausgabe 1899.

Inhalt: Titelblatt fehlt; S. IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Basel, den 10. Februar 1899. / Dr. J.[ohann] J.[akob] Schäublin.“; S. V: „Inhalt.“; S. VI-VIII: „Register.“; S. 1-152: 200 numerierte Lieder mit Noten (ein- vor allem zweistimmige Sätze)
Beschreibung: hellbraunes Leinen, recht dicke Pappdeckel, der vordere Deckel von einer schwarzen Tripellinie eingefaßt, darin oben rechtsgerückt: „J. J. Schäublin“, darunter mittig „Kinderlieder“, darunter eine kleine Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; dickerer weicher Vorsatz, Format 11,8 x 16 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken etwas knittrig, Kapitale leicht abgegriffen, Gelenke angeschürft, Deckel flächig angeschürft, auf dem hinteren Deckel Kritzelei eines Violinschlüssels mit Bleistift, Titelblatt fehlt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit zu

braun verblaßter Tinte („M. Himmelsbach"), auf S. III oben ein Besitzvermerk mit zu braun verblaßter Tinte („L. Himmelsbach"), Papier gebräunt, fingerfleckig, etwas eselsohrig, ein Blatt vom Bund her eingerissen, Buchblock gelockert, Kritzeleien auf dem Nachsatz und im hinteren Deckel
Inv. D.I.Wl.533

Thomas Schattner

Bergmanns Lieder. Herausgegeben von Thomas Schattner / Bergmann. Druck von Paul Ziegler, Steinenbronn bei Stuttgart [um 1925?].

Inhalt und Beschreibung: gefalteter ungeschnittener Bogen mit dem Titelblatt: von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, der Titel steht in großer schwarzer Fraktur zwischen zwei gleichen Signets (zwei gekreuzte Hämmer), Textteil auf diesem Bogen: S. 2-8. Das ist der erste Bogen eines Liederbuches im Zustand direkt vor der Bindung, die restlichen Bogen fehlen, Format in gefaltetem Zustand 11,8 x 16,8 cm, Umfang des Vorhandenen 8 S.
Zustand: 1. Expl. angebräunt, angeschmutzt, bügig, knickig, leicht gerändert; 2. Expl. wie das erste, aber kaum gerändert, unten rechts zwei Eck-Knicke, leicht hellbraunfleckig
Geschichte: ob daraus jemals ein Liederbuch geworden ist, läßt sich nicht nachweisen, jedenfalls findet man es weder via KVK noch via Google. – Den Drucker Karl Ziegler in Steinenbronn findet man im KVK ein paarmal, lauter Publikationen von regionalem Interesse, zwischen 1924 und 1930 erschienen, mit Ausnahme eines Buches über die Kenntnis des Kristallins im mittleren und nördlichen Schwarzwald, 1951 erschienen
Inv. D.I.Wl.460.1/2

Thilo Scheller

Singend wollen wir marschieren ... Liederbuch des Reichsarbeitsdienstes. Im Auftrage des Reichsarbeitsführers herausgegeben von Thilo Scheller[,] Oberstfeldmeister in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes. Zweite, veränderte Auflage. „Der nationale Aufbau" Verlag. Leipzig [1937].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur der Ausstattung und Angaben des Druckers, Hinweis auf eine Ausgabe mit Noten bei Voggenreiter; unpag. S. 3: „Geleitwort", unterzeichnet mit dem reproduzierten Autograph „Konstantin Hierl"; S. 4f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Thilo Scheller"; S. 6: „Pflichtlieder im Reichsarbeitsdienst", Liste von 10 Titeln, unterzeichnet: „Hierl"; S. 7-149: 244 numerierte Lieder ohne Noten; S. 150-154: „Lagerzapfenstreich", 4 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 155-160: „Verzeichnis der Liedanfänge"
Beschreibung: schwarzweiß broschiert, schwarzer Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto singend marschierender Soldaten, darunter der Buchtitel in weißer Fraktur, aber keine 3 Punkte am Ende, sondern nur einen Punkt, auf dem Rückensenkrecht das gleiche, ganz ohne Punkt, aber in Anführungszeichen, der hintere Deckel schwarz, Format 11 x 15,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: das hintere Gelenk oben ca. 2 cm angeschürft, der Schnitt etwas braunfleckig, das Papier kaum angebräunt, insgesamt beinah wie neu
Inv. D.I.Wl.170

Singend wollen wir marschieren. Liederbuch des Reichsarbeitsdienstes. Im Auftrage des Reichsarbeitsführers herausgegeben von Thilo Scheller, Oberstfeldmeister in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes. 3. Auflage. Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam [1937].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Pflichtlieder im Reichsarbeitsdienst", Liste von 10 Titeln, wie oben, ebenfalls unterzeichnet: „Hierl"; darunter die Hinweise: „Die neue Auflage wurde um etwa 35 Lieder vermehrt. [...] Musikalische Bearbeitung: Dietrich Steinbecker, Zwischentitel und Umschlagentwürfe: Reinhard Wos-

seng.“ und der Hinweis auf die Textausgabe im Verlag Der nationale Aufbau; unpag. S. 3: „Geleitwort“, unterzeichnet wie oben mit dem reproduzierten Autograph „Konstantin Hierl“; S. 4-6: „Über das Singen im Arbeitsdienst“, unterzeichnet: „Thilo Scheller“; S. 7-204: 243 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 205-210: „Lagerzapfenstreich“, i. e. 5 ab Nr. 1 numerierte Lieder mit Noten; 5 unpag. S. Notenlinien; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S. vakat; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: recht grobes braungraues Leinen, auf dem vorderen Deckel rötlichbraun geprägt: oben ein Helm zwischen zwei Ähren, auf dem Helm ein Hakenkreuz, darunter in rötlichbraun geprägter Fraktur „Singend / wollen wir / marschieren“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, büttenartiger Vorsatz, Format 12,3 x 17,8 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: Einband an den Ecken minimal angestoßen, sonst wie neu, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift, im Inhaltsverzeichnis leichte saubere Ankreuzungen mit Bleistift, Papier etwas gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: auf der zweiten Seite mit der Verlagswerbung: „Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis der Stadt Berlin / Hasko / Ein Wassergeusen-Roman / von Martin Luserke“ – Martin Luserke (1880-1968) erhielt diesen Preis im Jahr 1936 (zusammen mit Werner Beumelburg und Rudolf Paulsen). Allzu lange nach 1936 wird das Buch also nicht erschienen sein, weshalb hier nicht auf 1938 datiert wird, wie bei einem Teil der im KVK verzeichneten Ausgaben, sondern auf 1937 (wie das Volksliedarchiv Freiburg)
Inv. D.I.Wl.368

Georg Scherer

Die schönsten Deutschen Volkslieder mit ihren eigenthümlichen Singweisen. Gesammelt und herausgegeben von Georg Scherer. Mit einer Radirung [!] nach Moritz von Schwind und 54 Holzschnitten nach Original-Zeichnungen von Jacob Grünenwald, Andreas Müller, Carl Piloty, Arthur v. Ramberg, Ludwig Richter, Moritz v. Schwind und Alexander Strähuber. Die vierstimmige Bearbeitung der Melodien (für Sopran, Alt, Tenor und Baß, zugleich für Klavier) von K.[onrad] M.[ax] Kunz. Nachdruck der Originalausgabe von 1863. Ralph Suchier, Wiesbaden 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt: 1977, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum 1977; 8 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Stuttgart, den 16. October 1962. / Georg Scherer“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: ganzseitiger Holzschnitt, Rückseite vakat; S. 1-145: 64 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 146-148: „Anhang“, zweite Melodien zu einigen Liedern; S. 149: „Verzeichniß der bedeutendsten Volkslieder-Sammlungen“ (alt); S. 150-155: „Anmerkungen“ (alt); S. 156: „Worterklärungen“ (alt); S. 157f.: „Inhalts-Übersicht“ (alt)
Beschreibung: leinenkaschierte blaßgelbgrüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Zeichnung eines tanzenden Paares mit tanzendem Hund, auf dem hinteren Deckel die Zeichnung eines Geige spielenden Mannes und eines wohl Schalmei spielenden Buben, davor zwei kleine tanzende Mädchen, unter und über beiden Zeichnungen gleichermaßen im Halbkreis grün gedruckt „Die schönsten“ und „Deutschen Volkslieder“, auf dem Rücken senkrecht grün gedruckt, dem Schmutztitelblatt vorn entspricht hinten ein Nachsatz (Vorsatz gibt's also nicht), auf Schmutz- und Haupttitelblatt ist „Deutsche Volkslieder“ goldfarben gedruckt, alle Seiten des Buches sind von einer zarten goldfarbenen Bordüre eingefaßt, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 158 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Konrad Max Kunz (1812-1875), Komponist der Bayernhymne, war viele Jahre Chordirigent der Königlichen Staatsoper München; sein jüngerer Bruder Christian Kunz (1814-1887) war ab 1845 bis zu seinem Tod Stadttürmer und Orgelbauer in Rain am Lech
Inv. D.I.Wl.171

Peter Scherer und Louis H. Dirks

Deutsche Lieder. Zusammengestellt von Peter Scherer / Direktor des Deutschen Unterrichts an den öffentlichen Schulen zu Indianapolis / und Louis H. Dirks / Lehrer des Deutschen an der Shortridge High School, Indianapolis. [Kleines schwarzweißes rundes Signet.] American Book Company New York Cincinnati Chicago 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Jahreszahl; S. 3f.: „Foreword", unterzeichnet: „Indianapolis, October, 1913. / Peter Scherer. / Louis H. Dirks."; S. 5-105: Lieder mit Noten (meist vierstimmig, aber auch Klavier und Gesang) und dazwischengelegtem deutschem Text, selten außerdem nachgestellte Strophen; unpag. S. 106 vakat; S. 107f.: „Inhalt"; S. 109f.: „Inhalt / Alphabetisch geordnet nach den Liedanfängen"
Beschreibung: rotbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Deutsche Lieder", darunter etwas kleiner „Scherer und Dirks", am unteren Rand noch kleiner: „American Book Company", auf dem hinteren Deckel mittig ein schwarzgeprägtes Verlagslogo, auf dem Rücken senkrecht von oben der Haupttitel und die Nachnamen der Herausgeber, recht dicker Vorsatz, Format 15,8 x 21 cm, Umfang 110 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen und etwas aufgerieben, Kapitale abgegriffen, im vorderen Deckel mit feiner schwarzer Tinte oder Tusche „Stewart Ave. School", auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Rotstift (unleserlich), Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: die Stewart Avenue Public School in Cambridge in Ontario (Canada) existiert bis heute
Inv. D.I.Wl.611

Heinrich Scherrer

Anton Günthers Volkstümliche Lieder aus dem Erzgebirge zur Gitarre von Heinrich Scherrer. Band 1. Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig 227 [1949].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-28 (= hinten außen): zwei- bis dreistimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text, auf S. 3 unten der Hinweis: „Veröffentlicht unter der Lizenz Nr. 327 der SMAD", i. e. die Sowjetische Besatzerlizenz, SMAD = Sowjetische Militäradministration Deutschland; aus der Angabe des Druckers 6823/49-8673/49 geht die Jahreszahl hervor
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, der „Einband" minimal dicker, der vordere Deckel von einer recht breiten Blütenbordüre eingefaßt, Querformat 23 x 15,1 cm, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: rechte Ecken (vor allem die untere) angestoßen, ab S. 11 nach hinten am unteren Rand ein schwacher Feuchtigkeitsrand (ohne wellig zu sein), Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Wl.237

Band 2. [1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-28: zwei- dreistimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text, auf S. 3 die gleiche Lizenz und die gleichen Angaben des Druckers
Beschreibung: wie oben, aber dieses Heft hat einen dickeren Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, rechts unten ein runder blauer Stempel („Musikhaus Teuschle", der Ort ist unleserlich), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung: sonst wie oben
Zustand: das Papier ist rauher und stärker gebräunt, rechte Ecken angestoßen, der gleiche Wasserrand
Inv. D.I.Wl.238

Paul Schimanke

Volksliederbuch zur demokratischen Erneuerung Deutschlands. Erste Folge. Zusammengestellt von Paul Schimanke. [Schwerin:] Selbstverlag [1946].

Inhalt: die weitere Paginierung legt nahe: hier wohl ein Schmutztitelblatt; schwarzweiße Illustration auf dem Titelblatt: Lyra mit Eichenlaub, Rückseite vakat; S. 5f.: „Geleitwort", unterzeichnet: „Schwerin, im

Dezember 1945 / Dr. h. c. Willi Bredel, / Schriftsteller"; S. 7: Inhalt; unpag. S. 8 vakat; S. 9-75: nicht numerierte Lieder ohne Noten, das letzte Lied: „Die Moorsoldaten" mit der Angabe: „Lied der KZ-Insassen"; S. 76-79: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: hellchamoisfarbene Broschur, auf dem vorderen Deckel bis auf die unterste Zeile das gleiche, auf dem vorderen Deckel lautet sie: „Verlag: Selbstverlag", auf dem Titelblatt: „Druckerei Nr. 1 Schwerin 20000 0833", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband recht stark und teils leicht durchschlagend bräunlich angeschmutzt, auf beiden Deckeln Notate von Zahlen mit Bleistift, das Notat auf dem vorderen Deckel ist vielleicht der Laden- oder Antiquariatspreis („35,-"), der Rücken ist unten ca. 5 cm abgerissen, im vorderen Deckel links oben ein blauschwarzer runder unleserlicher Stempel (u. a. könnte das „post" stehen), auf dem Titelblatt am oberen Rand ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johanna Sälhoff, Stavenhagen, / Klasse 8"), Papier gebräunt, hellbraunfleckig, teils eselsohrig, einige Lieder sind mit Bleistift-V markiert, auf der vakat-S. 80 im Bund senkrecht Zahlen mit Bleistift
Geschichte: ab 1945 war Willi Bredel (1901-1964) Mitbegründer des Landes-Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, 1950 Mitbegründer der Deutschen Akademie der Künste, später deren Präsident. – Das Buch wird im KVK von den meisten Bibliotheken auf 1945 datiert, weil man der Jahreszahl unterm Vorwort folgt, anstatt den Monat zu beachten: etwas, das im Dezember geschrieben wurde, wird in einem Buch ja wohl erst im folgenden Jahr erscheinen – so datieren im KVK immerhin zwei besitzende Bibliotheken
Inv. D.I.Wl.824

Baldur von Schirach

Blut und Ehre. Lieder der Hitler-Jugend herausgegeben von Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Deutscher Jugendverlag G. m. b. H., Berlin 1933.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3: als Handschrift reproduziert: „Die Fahne ist mehr als der Tod. / Baldur von Schirach."; unpag. S. 4 vakat; S. 5-74: Lieder ohne Noten in diversen Kapiteln; S. 75-78: „Inhalt"; unpag. S. 79 vakat; unpag. S. 80: unten: „Druck bei Spamer-A.-G. in Leipzig"
Beschreibung: flexibles grobes naturfarbenes Leinen, 2 Klammern, rechte Ecken abgerundet, auf dem vorderen in schwarzgeprägter Fraktur linksbündig oben: „Blut / und / Ehre", darunter kleiner: „Lieder der Hitler-Jugend" und unten noch etwas kleiner: „Herausgegeben von / Baldur von Schirach", der hintere Deckel ist vakat, Format 9 x 11,8 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, Klammern angerostet, am unteren Rand des vorderen Deckels hängen ein paar Fäden des groben Leinens heraus, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels und drei nachfolgende Seiten geknickt, Besitzvermerk und zahlreiche hs. Einträge und masch. Beilagen (siehe Geschichte), Papier minimal angebräunt
Geschichte: Besitzvermerk mit Bleistift: „Gotthold Witt / K.[amerad]schaft 11. IV. 1. I."; von Gotthold Witt (Kurzvita bei „Piccolo" →*Inv.* M.III.Fl.19) stammen die Lieder mit Tintenblei auf den leeren Seiten und Stellen im Buch, er wird wohl auch die Beilagen ins Buch gelegt haben: 1) zwei identische masch. Durchschläge auf bläulichem Durchschlagpapier, DIN A4, aber nur ein schmales Stück des oberen Blattrandes: „Wir Jungen tragen die Fahne", zweimal senkrecht gefaltet; 2) ein gedrucktes Blatt mit dem Lied „Wir wollen ein starkes einiges Reich" mit Noten (einstimmiger Satz), „Text: Hermann Claudius 1933 / Weise: Konrad Ameln / Aus ‚Wohlauf Kameraden' / Bärenreiter-Verlag Kassel", Rückseite vakat, einmal waagrecht gefaltet, kleiner Ausriß im rechten Rand (ohne Textverlust); 3) 2 Blätter DIN A4 masch. mit 7 Lied-Texten („Wir Jungen tragen die Fahne", „Lang war die Nacht", „Es dröhnt der Marsch der Kolonnen", „Ein junges Volk steht auf", „Nun laßt die Fahnen fliegen", „Wenn alle untreu werden" und „Weit laßt die Fahnen wehen"), einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, Rückseiten vakat, aber mit wenigen Tinte- und Tuschespuren; 4) 1 Blatt DIN A4 masch.: „Liederblatt für Alle" zur Aufführung von „Die Welt gehört den Führenden. Liedkantate von Reinhold Heyden, nach Dichtungen von Herybert Menzel u. Bernd Poieß" mit Orchester, Chor und Sprecher, Rückseite vakat, einmal senkrecht und dreimal waagrecht gefaltet; 5) Zeitungsausschnitt „Für das 2. öffentliche Liedersingen heute abend im Saalbau", darunter die Anweisung „Ausschneiden! Mitnehmen!", darunter die Texte von „Ein junges Volk steht auf" und „Auf hebt uns're Fahnen in den frischen Morgenwind", fragmentarische Daten auf der Rückseite zeigen: in einer badischen Zeitung Anfang November 1936 erschienen; 6) ein Blatt DIN A4 gelbliches Durchschlagpapier masch.: Text des Liedes „O, hängt ihn auf ...", Rückseite vakat, dreimal waagrecht und dreimal senkrecht gefaltet. – Die Beilagen lagen im Buch, das deswegen etwas deformiert zu werden drohte, nun liegen sie mit dem Buch in einem weißen Umschlag, von Ernst Witt im September

2011 für Volker Jehle hs. beschriftet: „Aus dem Giftschrank“ (darin lagen auch die anderen nationalsozialistischen Liederbücher, die Ernst Witt am 17. 9. 2011 nach Badenweiler zu einem Treffen mit Volker Jehle mitbrachte)
Inv. D.I.Wl.172

Erich Schmeckenbacher

Erich Schmeckenbacher (Hg.): die arschgeige. liederliche lieder. Frankfurt am Main: Eichborn 1992.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Herausgebers und Hinweise zur Ausstattung, Werbung für die gleichzeitig erschienene titelgleiche Musik-Cassette, S. 3: „Aufruf“, weitere Lieder zu schicken; S. 4: Goethe-Zitat; S. 5: „Vorwort“, i. e. Zitat von Johann Sigismund Scholze (1747); unpag. S. 6 vakat; S. 7-363: 167 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Angabe der Tonarten); unpag. S. 364 vakat; S. 365-400: „Anhang“; S. 367: Dank; S. 368-370: „Nachwort“, unterzeichnet: „im Oktober 1991 / Der Herausgeber“; S. 371-376: „Quellenliste“; S. 377-400: „Quellenangaben und Erläuterungen“; S. 401-406: „Inhaltsverzeichnis“; S. 407-420: „Index“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rot broschiert, weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel die rot-weiße Zeichnung einer „Arschgeige“, Format 9,5 x 12,5 cm, Umfang zus. 424 S.
Zustand: Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Erich Schmeckenbacher (geb. 1953) bildete 1974-1985 mit Thomas Friz das Duo Zupfgeigenhansel
Inv. D.I.Wl.173

Paul Schmetz

Liederbuch für Volksschulen. Unter Berücksichtigung einschlägiger Verordnungen hoher Schulbehörden, insbesondere derjenigen der Königl. Regierungen zu Koblenz, Cöln, Düsseldorf, Osnabrück, Arnsberg, Schleswig u. a. in Verbindung mit praktischen Schulmännern herausgegeben von Paul Schmetz, Königl. Kreisschulinspektor. Größere Ausgabe (A): 147 Lieder. Ein Teil des Reinertrags ist zur Förderung wohltätiger Lehrerstiftungen bestimmt. Dreiundzwanzigste Auflage. Düsseldorf. Druck und Verlag von L. Schwann [um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Empfehlungen dieses Buches; S. III-VIII: „Vorwort zur 9. Auflage“, unterzeichnet: „Montabaur, im März 1893. / P. Schmetz“; S. VIII: „Vorwort zur 12. Auflage“, unterzeichnet: „Zell a. d. Mosel, 9. Juli 1895. / P. Schmetz“; S. IX-XII: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-128: 140 numerierte Lieder mit Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.) vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarzbedruckter vorderer Pappdeckel, der hintere Deckel ist vakat, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, allerdings auf dem Deckel von einer Doppellinie eingefaßt und nach der Angabe der Ausgabe mit zusätzlicher Angabe: „Preis: broschiert 35 Pf., kartoniert 40 Pf.“: hier liegt die kartonierte Ausgabe A vor, Format 13 x 18,7 cm, Umfang 148 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken rundgestoßen, vorderes Gelenk von oben her ca. 7 cm aufgerissen und auf ca. 1/3 Höhe ca. 3 cm aufgeplatzt, Kapitale abgewetzt, Deckel locker, Buchblock mehrfach gebrochen (hält noch zusammen), Vorsatz (sofern vorhanden gewesen) fehlt, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Eugen Göbel, Niederneisen bei Limburg an der Lahn“), Papier gebräunt, stark fingerfleckig, zahlreiche Blätter lose, überstehend, gerändert, eselsohrig, eingerissen, im Text zahlreiche Notate mit Bleistift, die 4 Vakat-Blätter am Schluß hs. beschrieben (siehe Geschichte)
Geschichte: die erste Vakat-Seite (hs. S. 129): zweistimmiger Notensatz zum vierstrophigen Lied „Unser Kaiser lebe lang!“, 2.-4. Vakatseite (hs. S. 130-132): zweistimmiger Notensatz zum dreistrophigen Lied „Gebet für das Vaterland“, 5.-7. Vakatseite (hs. S. 133-135): Abschrift von Eichendorffs Gedicht „Abschied vom Walde“, unterzeichnet „15/XII. 07. K. Göbel“; Abschrift von Gottlieb Weigles „Unterlän-

ders Heimweh“, unterzeichnet „19/IX. 08. K. Göbel“, „Der Blumen Tod“, datiert „30/IX. 08“ und „Am Geburtstage des Kaisers“, unterzeichnet: „Limburg, 21 Novb. 08. /K. Göbel“. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Wl.174

Ernst Fritz Schmid

Ergötzliche Lieder und Quodlibet aus dem 16. und 17. Jahrhundert für drei und vier Stimmen. Herausgegeben von Ernst Fritz Schmid. [Verlagslogo.] 1928. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel (Bärenreiter-Ausgabe 148) (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und Singgemeinde angelegt von Walther Hensel 20).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Tübingen, im April 1928 / Ernst Fritz Schmid“; S. 3-16: Noten, Sätze von Nikolaus Zangius, Matthäus Greitter, Erasmus Widmann, Balthasar Donato und Paulus Rivander; im hinteren Deckel: „Inhalt“ und ausführliche Quellenangaben
Beschreibung. hellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer recht breiten schwarzen Doppellinie eingefaßt, in den Ecken je ein roter Stern, oben mittig in Zierschrift „Ergötzliche Lieder“, das „E“ als rote Initiale, darunter in der gleichen Zierschrift aber kleiner „und Quodlibet“, ein recht dicker roter waagrechter Strich, unter dem Strich sehr klein und schwarz: „aus dem sechzehnten Jahrhundert / für drei und vier Stimmen“, noch kleiner: „herausgegeben von“, der Name des Herausgebers in größeren Versalien, darunter eine rote Vignette, unten in Zierschrift die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat (beim hinteren Deckel sieht man gut, wie man das auch bei manchen anderen dieser frühen Bärenreiter-Ausgaben sieht, daß der Einband aus waagrecht geripptem Bütten besteht)
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, die linke obere Ecke des hinteren Deckels leicht angeknickt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.705

Hermann Schmidt

Liederschatz für Gitarre oder Laute von Hermann Schmidt[,] Bundeslehrer des deutschen Mandolinen- und Gitarrenspielerbundes. Musikverlag H. Schmidt, Frankfurt a. M. 10 [1919].

Inhalt: Titelblatt von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, die Verlagsnummer steht mittig unter der Angabe des Verlags, Rückseite: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Hermann Schmidt“; S. 3-39: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 40: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel von einer braunen Linie eingefaßt, darin ein gelblich schwach koloriertes Feld, darauf in brauner Fraktur: groß „Liederschatz“, kleiner darunter „für / Gitarre oder Laute“ / von / Hermann Schmidt“ / Bundeslehrer des deutschen Mandolinen- / und Gitarrenspielerbundes“, darunter noch kleiner: „Verl. Nr. 42, / Musikverlag H. Schmidt – Frankfurt/M 10“, also bis auf die Verlagsnummer das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber mit anderen Drucktypen, der hintere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin braun: Verlagswerbung, darunter die Angabe des Verlags, am unteren Rand die Angaben des Druckers, kein Vorsatz, Format 13,6 x 19,3 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angestoßen, Rücken unten etwas eingerissen (2015 erhaltend geleimt), rechte Ecken durchgängig leicht angestoßen, an vielen Lied-Titeln feine Häkchen mit Bleistift, Papier angebräunt
Geschichte: bei diesem Heft handelt sich offenbar um die Erstauflage eines später auch vom Musikhaus und Musikverlag Hermann Schmidt angebotenen Hefte, später auch unter dem Titel „Erster Liederschatz ...“ – Die Datierung ist von den antiquarischen Angeboten bei Zvab übernommen
Inv. D.I.Wl.426

Hugo Wolfram Schmidt und Aloys Weber

Die Garbe. Ein Musikwerk für die Schule. Herausgegeben von Studienrat Hugo Wolfram Schmidt und Oberstudiendirektor Aloys Weber. Liederbuch für die höheren Schulen. Einbandgestaltung: Heinrich Wehmeier. 3. Auflage. Gemeinschaftsverlag P. J. Tonger, Köln / Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 5: Kanon von Karl Marx mit Noten, darunter: Einführung ins Buch; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: Inhaltsverzeichnis nach Kapiteln; unpag. S. 8 vakat; S. 9-211: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 212 vakat; S. 213-217: „Verzeichnis der Lieder"; S. 218-222: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder mit Hinweisen auf andere Bearbeitungen"; S. 222f.: „Liednachweis zur Elementar- und Formenlehre"; unpag. S. 224 vakat
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine gezeichnete Garbe aus vier Ährenstengeln, darüber in großen Versalien „Die Garbe", darunter in kleineren Versalien „Liederbuch", auf dem Rücken in senkrechten Versalien „Die Garbe", unten waagrecht „B", der hintere Deckel ist vakat; grauer Vorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 224 S.
Zustand: Rücken lichtgedunkelt, auf Vorsatz und Schmutztitelblatt ein kreisrunder blauvioletter Stempel (Wappen mit Umschrift „Hilfsbücherei der Keplerоberschule Tübingen"), links darunter, aber durchgestrichen „XII, 4", darunter die neue Signatur „Mu D3"
Inv. D.I.Wl.239

Willy Schneider

Die Flöten-Gilde. Herausgeber: Willy Schneider. Folge 5 „Zur Weihnacht". Ulenkreis-Verlag Freudenstadt-Wilhelmshaven. Alleinige Auslieferung und Vertrieb im Heinrichshofen's Verlag Wilhelmshaven [1949].

Inhalt: Titelblatt braun gedruckt, von einer braun-weißen Doppellinie eingefaßt, linke Hälfte des Titelblatts weiß auf braunem Grund: Haupttitel in weißer Fraktur, darunter eine fein gerandete schwarzweiße Zeichnung eines Flötenspielers, unten in kleiner Zierfraktur die Angabe des Herausgebers, rechte Hälfte schwarz auf weißem Grund: Angabe der Folge wie zitiert, darunter „Inhalt:", ganz unten Abonnement und Bezugspreise, Rückseite = S. 2; S. 2-4: Noten (ein- bis vierstimmige Sätze)
Beschreibung: rauhfilziges Doppelblatt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: angebräunt, hinten rechts etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Geschichte: 36 Folgen monatlich ab 1949. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.667

Deutsche Weisen. Die beliebtesten Volkslieder für Klavier mit Text. Herausgegeben und gesetzt von Willy Schneider. Lausch & Zweigle Stuttgart [1958].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Willy Schneider / Oberlenningen, im Frühjahr 1958"; unpag. S. 4-6: „Inhalt"; S. 7-320: Lieder mit Noten
Beschreibung: weißes Leinen, recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige Grafik: blaßgrüne Blätter mit blaßrosa Knospen und 6 orangefarbenen Blüten, am oberen Rand orangefarben der Haupttitel, so auch senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 19,8 x 27,6 cm, Umfang 320 S.
Zustand: der heikle Einband fingerfleckig, Schnitt, schwach hellbraun- und fingerfleckig innen wie neu
Inv. D.I.Wl.462

Burkhard Schröders und Claus-Peter Hullmann

song-buch. bundesstelle der katholischen jungen gemeinde. geistliche lieder, kinder [!], -volkslieder, songs und ... Zusammenstellung und inhaltliche Mitarbeit: Burkhard Schröders, Claus-Peter Hullmann. Vernotung: Burkhard Schröders, Annette Schröders. Umschlaggestaltung und Layout: Heinz Kessler. Nur für den internen Gebrauch in der KJG [Katholische junge Gemeinde]! Düsseldorf: Bundesstelle des KJG 1981.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: ab den drei Punkten geht es hier weiter; S. 1: „vorwort“, unterzeichnet: „Für die Bundesleitung / [reproduzierte Unterschrift] / Claus-Peter Hullmann / – Bundessekretär – / Düsseldorf, 08. Oktober 1981“; S. 2: „inhaltsverzeichnis“; S. 3-49: „geistliche lieder“ mit Noten; S. 50: Pagina und Kolumnentitel, sonst vakat; S. 51-63: „spirituals“ mit Noten; S. 64: Pagina und Kolumnentitel, sonst vakat; S. 65-101: „kinderlieder“ mit Noten; S. 102: Pagina und Kolumnentitel, sonst vakat; S. 103-140: „volkslieder“ mit Noten; S. 141-195: „folklore & songs“ mit Noten; S. 196: Pagina und Kolumnentitel, sonst vakat; S. 197-202: „kanons“; S. 203: Pagina und Kolumnentitel, sonst vakat; S. 204f.: „gitarrengriffe“; S. 206-211: „liederverzeichnis“; unpag. S. 212 vakat
Beschreibung: pergamentartig genarbte blaue Broschur, auf dem vorderen Deckel oben ein großen schwarzes Rechteck, darin die Titelei, unten die Zeichnung einer vierköpfigen Band, ganz unten in einem schmalen liegenden Rechteck der Untertitel bis zu den drei Punkten, auf dem hinteren Deckel ein großes schwarzes Rechteck, unten die Angabe des Verlags mit Kontaktdaten, links außen die Zeichnung eines Gitarrespielers, der Rücken ist vakat, durchgängig auf graues Papier gedruckt, die Noten sind reproduzierte Handschrift, enthält ein paar schwarzweiße Zeichnungen, Format 14,5 x 20,9 cm, Umfang 212 S.
Zustand: Rücken lichtgedunkelt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.522

Schubert und Grothe

Liederbuch. Herausgegeben vom Verbande Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten. [Kleinergesetzt und an den rechten Rand gerückt: „Das Wort sei frei, / Das Herze treu! / Einig und gleich! / Treu Kaiser und Reich!“] Berlin 1898. Selbstverlag des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten. Druck von Anton Bertinetti, Berlin N., Brunnenstraße 10.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Szene unter einem Baum: stehender Lyra-Spieler im Kreise der sitzenden Zuhörer, zu Füßen des fürstlich gekleideten Herrn liegt ein Hund; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Die Herausgeber. / Schubert-Berlin. / Grothe-Kaldenbach (Rheinland).“, beide sind, wie aus dem Vorwort hervorgeht (S. IV) Ober-Postassistent, die Vornamen lassen sich momentan (Mai 2016) im Internet nicht finden; S. IX-XVI: „Liederverzeichniß des I. Theils.“; S. XVII-XXIV: „Liederverzeichniß des II. Theils.“, im II. Teil u. a. die Kapitel „Post und Telegraphie“ und „Verbandslieder“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „I. Theil / Auswahl deutscher Lieder“, Rückseite: kleingesetztes Uhland-Zitat; S. 1-323: nicht numerierte Lieder ohne Noten, am Ende ein Kapitel „Altniederländische Volkslieder.“; unpag. S. 324 vakat; unpag. S. 325f.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz vor dem II. Teil: Postkutsche in den Bergen, Postillion mit Posthorn, auf dem Kutschbock eine zweite Person mit großem rundem Hut, ein Wandersmann neben dem Weg lüftet grüßend den Hut; unpag. S. 327: Titelblatt; „II. Theil. / (Eigenthum des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten.) / Alle Rechte vorbehalten.“, Rückseite: Motto „Von uns. Für uns!“, S. 329-688: numerierte Lieder, einige mit Noten (vierstimmige Sätze, meist mit eigener Singstimme); unpag. 4 unpag. Bl. (= 8 Seiten) für hs. Einträge vakat, S. 689-698: „Alphabetisches Inhaltsverzeichniß.“
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes dunkelgraues Leinen, beide Deckel sind von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel diagonal nach rechts oben in großer stilisierter silbergeprägter Schreibschrift „Liederbuch“, am überlangen waagrechten Strich des L hängt ein silbergeprägtes Posthorn, auf dem hinteren Deckel mittig ein blindgeprägter preußischer Adler, auf dem Rücken zwi-

schen zwei silbergeprägten Vignetten silbergeprägt „Liederbuch“, abgerundete Ecken (nur der Einband), fein dunkelblau geäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (zahlreiche kleine Edelweißblüten und -blätter auf graugrünem Grund), Format 10,5 x 16,7 cm, Umfang zus. 730 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken bestoßen, einige Tropfspuren auf dem vorderen Deckel (teils auch über der silbergeprägten Schrift), Kapitale leicht gedruckt, Gelenke leicht angeschürft, das vordere Gelenk oben ca. 1 cm stärker geschürft, einige Lagen in der Mitte minimal über den Schnitt stehend, Buchblock aber fest, auf der Frontispiz-Rückseite ein Besitzvermerk („A. Schmidt“), Klammern angerostet, Papier etwas angebräunt
Geschichte: der Verband Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten wurde 1890 gegründet, 1907 gab es eine zweite Auflage dieses Liederbuches, nun ohne Noten. – Bei Angeboten im Internet gibt ein Antiquar an, das Buch sei „sehr selten“, Angebote findet man zwischen 30 und 70 €, der KVK gibt für den deutschsprachigen Raum lediglich eine einzige Universitätsbibliothek an, die das Buch im Bestand hat, nämlich Dresden
Inv. D.I.Wl.431

Gustav Schulten und Ludwig Voggenreiter

Der Kilometerstein. Eine lustige Sammlung. Herausgegeben von Gustav Schulten. Umschlag und Bilder: Heiner Rothfuchs. 7. völlig veränderte Auflage. Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam [1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright und Angaben des Druckers; S. 3: „Vorwort zur 1. Auflage“, unterzeichnet: „Potsdam, Ostern 1934 / Gustav Schulten“; S. 3f.: „Vorwort zur 7. Auflage“, unterzeichnet: „Topprienen (Ostpreußen), im September 1939 / Gustav Schulten“; S. 5: „Inhaltsübersicht“; S. 6-251: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze), auch Sprüche und Verse, mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 252-254: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 255f.: Verlagswerbung
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige mehrfarbige Zeichnung: zwei Schaftstiefel vor einem Kilometerstein, auf dem Stein ein flügelschlagender Rabe, unten Wiese, darüber hellblauer Himmel, oben in ziegelroter Fraktur „Der / Kilometerstein“, hinterer Deckel und Rücken vakat, kein Vorsatz, Format 11,8 x 18,8 cm, Umfang 256 S.
Zustand: der vordere Deckel an den Rändern geschürft und eingerissen, der linke Rand über das Gelenk zum Rücken und der rechte Rand umschlagend mit Tesa überklebt, die rechte untere Ecke geknickt, der Rücken ist evtl. nicht vakat, sondern restlos verblaßt, der Buchtitel ist senkrecht mit Schwarzstift draufgeschrieben, zwei Tesafilmstreifen führen auch oben über den Rücken, der hintere Deckel am Rand etwas lichtbraun, sonst gut, die ersten Blätter bis S. 10 setzen den Eck-Knick des Deckels fort, innen sonst gut, auch das Papier kaum gebräunt
Inv. D.I.Wl.314

Der kleine Kilometerstein. Eine lustige Sammlung. Herausgegeben von Ludwig Voggenreiter. [Bebilderung: Heiner Rothfuchs.] Gekürzte Feldpostausgabe. Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam 1942.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: Name des Bildkünstlers, „Inhaltsübersicht“, unten das Impressum mit Jahreszahl; S. 8-91: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 92 vakat; unpag. S. 93: „Der Kilometerstein / Klavierausgabe“, Verlagswerbung; unpag. S. 94: Verlagswerbung; unpag. S. 95f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die gleiche Zeichnung wie oben, oben in ziegelroter Fraktur „Der kleine / Kilometerstein“, darunter gelb gedruckt: „Eine lustige Sammlung“, am unteren Rand rot die Angabe des Verlags, der hinterer Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Klammern leicht bügig, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels angestoßen bis geknickt, der helle hintere Deckel etwas angeschmutzt und am Rücken schwach gebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.730

Der Kilometerstein. Eine lustige Sammlung. Herausgegeben von Ludwig Voggenreiter. Feldpostausgabe. Umschlag und Bilder: Heiner Rothfuchs. [7., völlig veränderte und neubebilderte Auflage.] [Verlagslogo.] Voggenreiter Verlag Potsdam 1943 (Musik-Reihe Voggenreiter 17a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Bildkünstlers, unten das Reihenlogo mit Zahl, ganz unten: Impressum; unpag. S. 3: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-251: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), schwarzweiße Textzeichnungen; unpag. S. 252-254: „Inhaltsverzeichnis"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: Schutzumschlag: vorn außen das bekannte Bild, oben „Der / Kilometerstein / Feldpostausgabe", unten die Angabe des Verlags, hinten außen weiß und vakat, auf dem Rücken senkrecht schwarz von unten: „Der Kilometerstein", anschließend in kleinerer Zierhandschrift „Eine lustige Sammlung", in der vorderen Klappe die Angabe der Auflage, mit Angabe des Ladenpreises und 3 Zitate aus Rezensionen in „Musik und Volk", „Reichszeitung ‚Die H. J.'" und „Deutsche Soldatenzeitung", in der hinteren Klappe Verlagswerbung für „Die Bänkellieder"; da das Buch incl. Umschlag mit flächig klebender Klarsichtfolie eingeschlagen wurde, läßt sich der Umschlag nicht mehr entfernen, im vorderen Deckel sieht man blaugrauen Karton, ein Online-Angebot ohne Umschlag, allerdings des Jahres 1941, zeigt: auf dem vorderen Deckel steht mittig in schwarzer Fraktur „[klein:] Der / [groß:] Kilometerstein / [kleiner als „Der":] Feldpostausgabe", unten die Angabe des Verlags, kein Vorsatz, inliegend einige schmale Papierstreifen als Lesezeichen, auf einem Streifen in Hildegard Jehles Handschrift mit rotem Kugelschreiber „Kleiderschrank", Format 10,8 x 15,5 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Buch in klebende Klarsichtfolie eingeschlagen, darunter: Rücken und hinterer Deckel leicht lichtbraun, Buchblock mit der Folie befestigt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.40"), Titelblatt wegen der Folie aus den Klammern gerissen, Papier gebräunt, das letzte Blatt in die Folie eingeklebt, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.731

Der Kilometerstein. Eine lustige Sammlung. Herausgegeben von Gustav Schulten †. Umschlag und Bilder: Heiner Rothfuchs. [8. Auflage]. Möseler Verlag Wolfenbüttel / Voggenreiter Verlag Bad Godesberg [frühestens 1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright und Angaben des Druckers; S. 3: „Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Ostern 1934 / Gustav Schulten †"; S. 3f.: „Vorwort zur 7. Auflage", unterzeichnet: „Topprienen (Ostpreußen), im September 1939 / Gustav Schulten †"; S. 4: „Zur 8. Auflage", unterzeichnet: „Heinrich Voggenreiter" (siehe Geschichte); 5:-1241: Lieder mit Noten (ein-, selten zweistimmige Sätze), auch Sprüche und Verse, mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 125-128: „Inhalt"
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, auf dem vorderen Deckel die gleiche Zeichnung wie auf der 7. Auflage, die gleiche ziegelrote Fraktur „Der / Kilometerstein", Rücken und hinterer Deckel blau, auf dem Rücken senkrecht schwarz: Haupttitel in Fraktur, Untertitel kursiv, auf dem hinteren Deckel in zwei gelben und zwei weißlichen „Lichtkegeln": Verlagswerbung, kein Vorsatz, 11,3 x 18,4 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband knickig, Gelenke leicht geschürft, auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (4.80), die rechte obere Ecke des ganzen Buches von vorn her angeknickt, nach hinten abklingend, ab S. 101 kaum noch zu sehen, Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: das Vorwort zur 8. Auflage schließt Heinrich Voggenreiter so: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Gustav Schulten und meinem Bruder Ludwig Voggenreiter, die beide in den schrecklichen Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit einen grausamen Tod in Einsamkeit und bitterer Not sterben mußten, hier Worte eines dankbaren Gedenkens zu widmen." – Der Voggenreiter-Verlag wurde 1919 als einer der wichtigsten Verlag der deutschen Pfadfinderbewegung gegründet; 1937 schrieb das Reichssicherheitshauptamt, der Voggenreiter-Verlag habe sich dem Nationalsozialismus „voll angeschlossen" (Wikipedia). Gustav Schulten, geb. 1897 in Landshut, starb 1944, nach anderer Quelle 1945 in Königsberg. 1945 wurde der Verlag aufgelöst. Ludwig Voggenreiter starb 1947 im sowjetischen Internierungslager Buchenwald (1945 auf dem Gelände des ehemaligen KZ entstanden, 1950 aufgelöst). Heinrich Voggenreiter gründete den Verlag 1949 in Bad Godesberg neu; zu den erfolgreichsten Publikationen der 1960er Jahre gehörten die Songbooks von Reinhard Mey. Seit 1970 ist Voggenreiter ein reiner Musikverlag
Inv. D.I.Wl.379

Der große Kilometerstein. Eine lustige Sammlung. Herausgegeben von Gustav Schulten. [Vignette: Rabe auf Kilometerstein, darauf statt einer Zahl die Unendlichkeitsschleife. Einband und Gruppentitel: Heinz Schmidt, neu illustriert von Heiner Rothfuchs.] Möseler Verlag Wolfenbüttel, Zürich / Voggenreiter Verlag Bad Godesberg 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angabe des Verlags, Inhaltsverzeichnis, unten klein der Rest des Impressums mit Angabe des Künstlers; unpag. S. 5: „Aus dem Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Ostern 1934 / Gustav Schulten"; unpag. S. 5f.: „Aus dem Vorwort zur 7. Auflage", unterzeichnet: „Gustav Schulten / Topprienen (Ostpreußen), im September 1939"; unpag. S. 6: „Vorwort zum ‚Großen Kilometerstein'", unterzeichnet: „Im November 1962 / Die Verlagsgemeinschaft", darin die Angabe, Heinz Rothfuß, der schon früher zuständig war, habe diese Ausgabe neu illustriert; unpag. S. 7: als Handschrift reproduziertes Sütterlin: „Gruppenverzeichnis"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-288: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze, zahlreiche davon mit Bezifferung für Gitarre); S. 289-296: als Handschrift reproduziertes Sütterlin: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 297f.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel der Rabe auf dem Kilometerstein mit dem Unendlichkeitszeichen (anders gezeichnet als auf dem Titelblatt), auf dem Rücken in senkrechter Fraktur „Kilometerstein", der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Büttenvorsatz, Format 11,5 x 18,8 cm, Umfang 298 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten eine minimale Macke, sonst ist der Einband tadellos, Buchblock schief, Schnitt leicht gebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit rotem Filzstift („Hartmut Otto"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („15.-"), sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Wl.583

E. Schulz

Frisch gesungen. Liederbuch. Zusammengestellt von E. Schulz. Kriegsgefangenenhilfe des Weltbundes der Christlichen Vereine Junger Männer, Genf [1945].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Druck: Deutscher Heimat-Verlag, Gieseking, Bielefeld"; S. 3-7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-80: 137 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, Pappdeckelbezug: reproduziertes Schnurgeflecht, auf dem vorderen Deckel montiert: vermutlich der originale vordere Deckel: von einer grünen Bordüre eingefaßt, der Buchtitel in grüner Schreibschrift, darunter schwarz wie mit Schreibmaschine: „Ein Textbuch bekannter / deutscher Volkslieder", darunter klein und schwarz: „Zusammengestellt von E. Schulz", unten noch kleiner die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 12 x 16,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, Deckel flächig angeschürft, auf dem vorderen Deckel dem Wort „bekannter" die letzten drei Buchstaben abgeschürft, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: der Vorname von E. Schulz läßt sich nicht zweifelsfrei ermitteln; es gibt eine parallele Ausgabe, die in London herausgekommen ist und nur 72 S. Umfang hat; beinah überall wird auf 1945 datiert, dabei hat die YMCA bereits während des Krieges deutschsprachige Bücher für die Gefangenen herausgebracht. Die Genfer Ausgabe ist momentan (Januar 2015) – anders als die Londoner Ausgabe – online in keiner Bibliothek nachzuweisen, obwohl sie im Antiquariatshandel häufig und billig angeboten wird (ab 8 €)
Inv. D.I.Wl.401

Otto Friedrich Schulze

Unser Chorbuch für gemischte Stimmen 8.-11. Schuljahr unter Mitarbeit von Prof. Karl Marx herausgegeben von Otto Friedrich Schulze. [Verlagssignet.] 2. Auflage. Ernst Klett Verlag Stuttgart [1961].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unten das Impressum, über dem Impressum klein „2 lx1“, und nachdem es von diesem Buch eine 2. Auflage gibt, kann man diese Angabe so deuten; S. 3-177: nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); unpag. S. 118: „Nachwort“; unpag. S. 119f.: „Inhalt“
Beschreibung: orangebraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel unten rechtsgerückt schwarzgeprägt in stilisierter Schreibschrift „Unser Chorbuch“, auf dem Rücken unten waagrecht das Verlagslogo, oben senkrecht der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 12,8 x 19,2 cm, Umfang 120 S.
Zustand: der vordere Deckel oben stark wassergesprenkelt, der Rücken oben noch leicht hell, innen ist nichts davon zu sehen, auf dem Vorsatz eine Signatur mit blauem Kugelschreiber („HMU1“), unten ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Schule Windmühlenweg / Volks- und Mittelschule“), darunter eine Signatur mit rotem Kugelschreiben, mit dem blauen Kugelschreiber durchgestrichen, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Wl.828

Aennchen Schumacher

Textbuch zum kleinen Kommersbuch. Sammlung von Aennchen Schumacher, Godesberg. 33. Auflage. Godesberg am Rhein: Kommersbuch-Verlag 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort von Prof. Dr. Kamp.; S. 3-306: 299 numerierte Lieder ohne Noten; S. I-X: „Inhalts-Verzeichnis“, 4 unpag. S. vakat, überschrieben mit „Notizen“
Beschreibung: schwarzbedruckter dunkelgraubrauner Karton, Format 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 320 S.
Zustand: Rücken mit starkem senkrechten Knick, Hohlkreuz, entsprechend steht rechts der Buchblock heraus, Buchblock aber fest, zahlreiche Besitzvermerke desselben Besitzers (mit Tinte auf dem Kopfschnitt „W. Göbel / stud. theol“, auf vorderem Deckel zweimal mit Tinte: „W. Göbel“, einmal mit dem Zusatz „[unleserlich, vermutlich der Verbindungskosenamen]“, einmal mit „stud. theol“, auf dem Titelblatt mit Bleistift: „W. Göbel“), Papier gebräunt, zahlreiche Anstreichungen und Notate im Text, das erste leere Blatt am Ende des Buches mit Violett-Stift: Nummern der Lieder, die besonders zu üben sind, letzte leere Seite mit Tinte ausgefüllt „Dauernder Beschluß!“
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Wl.175

Textbuch zum kleinen Kommersbuch. Sammlung von Aennchen Schumacher, Godesberg. 39. Auflage. Godesberg am Rhein: Kommersbuch-Verlag 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort von Prof. Dr. Kamp.; S. 3-318: 315 numerierte Lieder ohne Noten; S. I-XI: „Inhalts-Verzeichnis“, 7 unpag. S. vakat, überschrieben mit „Notizen“
Beschreibung: schwarzbedruckter dunkelgraubrauner Karton, Format 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 336 S.
Zustand: vorderer Deckel senkrecht geknickt, am oberen Rand des vorderen Deckels ca. 1 cm das Rund eines Brandlochs, auf dem Titelblatt noch als Fleck zu sehen, dann nicht mehr, Rücken mit einem senkrechten Knick, sonst gut, Schnitt gebräunt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („W. Göbel“), Papier angebräunt, die ersten der Notiz-Seiten mit Bleistift beschrieben (Titellisten)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Wl.176

Johannes Schwartz

Dem Kölner Männergesang-Verein gewidmet. I. Männerchor-Album. 144 der beliebtesten Männerchöre, durchgesehen und teilweise neu bearbeitet von dem Kgl. Musikdirektor und Professor Jo[hanne]s. Schwartz, Dirigent des Kölner Männergesang-Vereins. Lehrer am Conservatorium. [Partitur.] Nr. 1-144 in Leinwand geb. Mk. 1.50. Bearbeitung sämtlicher Nummern dieses Bandes. Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Hofmusikalienhändler Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. [1899] (Tongers Taschen-Album 12).

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung für die „Taschen-Musik-Albums"; S. III-V: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis"; S. VI-X: „Sachliches Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-344: 144 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 6 unpag. S.: Verlagswerbung „Inhaltsverzeichnisse zu Tongers Taschen-Albums"
Beschreibung: dunkelbraunes Leinen, recht dicke Deckel, vorderer Deckel schwarz-rot illustriert, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 19,5 x 12,5 cm, Umfang zus. 360 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken leicht bestoßen, flächig leicht angeschürft, der hintere Deckel angeschmutzt, Gelenke teils angerissen (2012 erhaltend geleimt), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Männergesangverein Flettmar"), Titelblatt fingerfleckig und die untere rechte Ecke abgerissen (ohne Textverlust), Papier gebräunt, ab S. 333 im oberen Rand eine kleine Macke (teils ausgerissen), die vorletzten beiden Seiten waren lose, sind übergestanden, Übergestandenes geknickt, teils abgerissen (2012 erhaltend geleimt), im hinteren Deckel ein Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.177

Alt zu Tongers Taschen-Musik-Album Bd. 35: Album für gemischten Chor. 159 der beliebtesten gemischten Chöre, durchgesehen und teilweise bearbeitet von dem Kgl. Musikdirektor und Professor Jo[hanne]s. Schwartz, Lehrer am Konservatorium der Musik in Köln. P. J. Tonger, Köln a. Rh. [Um 1900] (Tongers Taschen-Musik-Album 35: Alt).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für die „Taschen-Musik-Albums"; S. III-VI: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis"; S. VIXVI: „Sachliches Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-239: 159 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 240: 4 leere Notenlinien
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, recht dicke rosafarbene Pappdeckel, der vordere Deckel von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben die doppelt unterstrichene Angabe der Reihe, darunter mittig groß und unterstrichen „Alt", darunter in großer Fraktur „Album für gemischten Chor", unten klein die Angabe des Verlags, dickerer glatter Vorsatz, Querformat 14,5 x 10,8 cm, Umfang XVI/240 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, rechte Ecken leicht angestoßen, Rücken an den Kapitalen schwach gedrückt, Einband angeschmutzt, der vordere Deckel ist von rechts her angeschürft bzw. abgegriffen, Vorsatz und angrenzendes Blatt fein hellbraun gesprenkelt (Deckelnähe), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tintenblei („Maria Distel", Papier angebräunt, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.490

Erwin Schwarz-Reiflingen

Die Drehorgel. Ein Liederbuch für fröhliche Kreise enthaltend Schnurren, Scherz-, Lügen- und Schelmenlieder, Moritaten und allerlei Unsinn. Herausgegeben und bearbeitet von Erwin Schwarz-Reiflingen. Mit lustigen Bildern von Hans Burghardt. Gekürzte Taschenausgabe. Verlegt bei C. Sikorski, Leipzig 1943.

Inhalt: im vorderen Deckel: Copyright; Titelblatt-Rückseite: „Lieber Leser", unterzeichnet: „Erwin Schwarz-Reiflingen", darunter klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis (nach Liedanfängen und Überschriften)"; S. 5-96: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) mit zahlreichen auch von den Notenzeilen umspielte schwarzweiße Zeichnungen; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: rauh chamoisfarben kartoniert, 1 Klammer, der vordere Deckel orange-schwarz gedruckt: ein schwarzes, an den Enden aufgerolltes Textband, darauf hell Haupt- (oben) und Untertitel (unten), in der Mitte, vor dem Band, eine rechteckige Drehorgel auf 4 kurzen Füßen mit Kurbel und Fastnachtsmasken auf den fünf Orgelpfeifen, ganz unten in schwarzer Fraktur „Gekürzte Taschenausgabe", auf dem hin-

teren Deckel mittig die schwarzweiße Zeichnung eines Gitarristen, der sich vor geschlossenem Vorhang für den Applaus bedankt, unten klein „S/9255“, Format 10,7 x 14,8 cm, Umfang (ohne Deckel-Innenseiten) 96 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt (vor allem der hintere Deckel), der vordere Deckel + 3 nachfolgende Blätter rechts oben geknickt, rechte Ecken leicht angestoßen (unten etwas stärker als oben), Klammer nicht rostig, Papier angebräunt, zahlreiche Schwärzungen, ausgerissene Blätter, auch zwei zusammengeklebte Blätter, außerdem im hinteren Deckel ein großer schwarzer diagonaler Balkenstempel (siehe Geschichte)
Geschichte: dieses Buch ist offenbar nationalsozialistisch „bearbeitet“ worden: in „Inhalt“ und „Inhaltsverzeichnis“ finden sich 10 auslöschende Schwärzungen, d. h. man kann die gelöschten Titel tatsächlich nicht lesen, wohl aber die Seitenzahlen: im „Inhalt“ (unpag. S. 3) ist Kapitel 3 gelöscht, es stand auf S. 21-29: die beiden Bl. mit S. 21-24 sind im Bund sauber herausgetrennt, die Blätter mit S. 25-29 sind stehengeblieben, darauf die Lieder „Droben im Oberland“ (S. 25), „Eine Seefahrt, die ist lustig“ (S. 26f.), „Hamburg ist ein schönes Städtchen“ (S. 27f.), „Ein Tiroler wollte jagen“ (S. 29), wobei bei diesem letzten Lied die vierte (letzte) Strophe unleserlich geschwärzt ist, darunter steht noch das kurze Lied „Käs und Brut“ (S. 29). Im „Inhaltsverzeichnis“ (S. 3f.) kann man immerhin einige der Seitenzahlen der geschwärzten Titel lesen: S. 21, 22, 29, 35, 39: S. 21f. sind ja herausgetrennt, auf S. 29 ist die 4. Strophe geschwärzt, S. 34 und 35 waren zusammengeklebt und sind wieder auseinandergerissen (mit Textverlust durch Anhaftungen etc.), darauf die Lieder „Bayerischer Marsch“ (S. 34) sowie „Denn so lang wir uns“ und „O Hannes, wat'n Hoot“ (S. 35), die beiden Blätter mit S. 38 und 39 sind noch immer ungelöst aneinandergeklebt. Weitere Schwärzungen im Buch: im Lied „Nun so wolln wir noch einmal“ ist die 4 Strophe geschwärzt (S. 36), wobei eine Stichprobe des Textes im Deutschen Volksliedarchiv zeigt, daß es von diesem Lied offenbar Fassungen mit anderen Texten und anderer Reihenfolge der Strophen gibt, eine Strophe allerdings könnte hier gemeint und geschwärzt sein, nämlich: „Hauptmann, sieh die Kompanie / sieh die Kompanie, heirassassa / geht im Dreck bis zum Knie, heirassassa“; im Lied „Das Maß meiner Leiden ist voll“ ist die 5. (letzte) Strophe geschwärzt (S. 94), von diesem Lied läßt sich momentan im Internet kein kompletter Text finden. Die Verlagswerbung im hinteren Deckel gilt dem Buch „Freut euch des Lebens“, mit einem großen schwarzen Stempel diagonal über den Deckel dick ausgebalkt „Reklameseite ungültig“
Inv. D.I.Wl.413

Hermann Schwörer

Sing mal wieder! Für Sie ausgewählt von Ihrem Wahlkreisabgeordneten Dr. Hermann Schwörer. Herausgeber: CDU Baden-Württemberg, Idee und Gestaltung: Charlotte Späth, Adelheid v. Puttkamer – CDU Frauenvereinigung Tübingen –. Illustrationen: Hans Triebener. Druck + Verlag: Rundschau für Baden-Württemberg GmbH, 7987 Weingarten [um 1980].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Haupttitelblatt; auf dem Titelblatt mit Angabe des Auswählenden ein großes schwarzweißes Portrait von Hermann Schwörer, Rückseite: Herausgeber, Illustrator etc. wie angegeben; S. 3-35: Lieder mit Noten und zahlreichen Illustrationen (auch die Noten sind nicht gesetzt, sondern reproduzierte Zeichnung); unpag. S. 36 vakat; im hinteren Deckel mittig ein schwarzweiß gezeichneter Kranz
Beschreibung: chamoisfarben filzig kartoniert, 1 Klammer, der Einband mit schwarzweißen Zeichnungen: der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, innen in recht dichten Abständen 3 Blättchen, darin links ein Topf mit zwei Lorbeerzeigen, dazwischen eine Stele, auf der ein Vogel sitzt, daneben ein Sänger in Tracht mit Gitarre, rechts daneben der Haupttitel in gezeichneter Fraktur, auf dem hinteren Deckel zwei singende Kinder, jedes mit Liederbuch vor sich (Hochformat, also nicht das vorliegende Liederbuch), rechts neben ihnen eine Ranke, darauf ein singender Vogel, Querformat 14,5 x 10,6 cm, Umfang 36 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, sonst tadellos
Geschichte: Hermann Schwörer (geb. 1922) vertrat im Deutschen Bundestag 1965-1980 den Wahlkreis Balingen und 1980-1994 den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen; das vorliegende Heft mag in die erste Periode gehören, das nachfolgend verzeichnete Heft mag in die zweite Periode gehören
Inv. D.I.Wl.282

Beliebte Deutsche Volkslieder. [Ausgewählt von Hermann Schwörer.] Druckerei: Heinz Schönebeck GmbH, Meßkirch [um 1980].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Haupttitelblatt; auf der ersten Seite ein mehrfarbiges Portrait von Hermann Schwörer, rechts daneben und darunter sein Vorwort, darunter seine blau reproduzierte Unterschrift, darunter gedruckt „Dr. Hermann Schwörer, MdB / Ihr Wahlkreisabgeordneter", Rückseite = S. 2; S. 2-43: Lieder ohne Noten); unpag. S. 44 und im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: chamoisfarben rauh kartoniert, 2 Klammern der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie mit abgerundeten Ecken eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 13,3 cm, Umfang 44 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.383

Friedrich Seidel

Sanges-Perlen. [Lyra im Lorbeerkranz.] Eine Sammlung von Texten beliebter Männerchöre auf losen Blättern mit Tonangabe usw. Zusammengestellt von Fr.[riedrich] Seidel, [Heilbronn a. N. Druck und Verlag Otto Ulrich, Heilbronn a. N. Telefon 1402] [1928].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Liebe Sangesfreunde!", oben rechts datiert: „Heilbronn a. N., im Jahr 1928.", unterzeichnet: „Der Herausgeber."; Titelblatt-Rückseite vakat; 5 unpag. Bl.: „Inhalts-Verzeichnis.", Rückseiten jeweils vakat, nur 3 ¼ gedruckt, auf dem restlichen Platz leere feingetüpfelte Linierung; 1 unpag. Bl.: „Wahlsprüche." – Schwäbischer Sängerbund, Deutscher Sängerbund, darunter eine Jugendstilvignette, Rückseite vakat; 80 Bl.: rechts unten fortlaufen numeriert: von „Blatt 1" bis „Blatt 80", Rückseite jeweils vakat, pro Blatt der Text eines Liedes, das Inhaltsverzeichnis führt ebenfalls bis Nr. 80 = komplette Grundausgabe; im hinteren Deckel: „Anleitung zum Gebrauch der Lose-Blätter-Lieder-Textbuches.", unterzeichnet: „Der Verfasser." (gemeint ist gewiß, wie vorn, der Herausgeber)
Beschreibung: rosabraun broschiert, eigentlich eine Mappe: zwischen vorderem und hinteren Deckel ein etwa 1,5 cm breiter Falz, darin zwei silberglänzende Ösen, durch die man den dunkelbraunen „Schuhbändel" steckt: von vorn nach hinten, an beiden Enden hinten ist der Bändel von einem messingfarbenen Stück umfaßt, das man zur Befestigung umbiegt, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, auf dem Deckel unten die Angabe des Verlags wie in der Titelei zitiert, auf dem Titelblatt steht an dieser Stelle „Nachdruck auch auszugsweise verboten.", Rücken mehrfach senkrecht gefaltet (Möglichkeit zur Verbreiterung), der hintere Deckel ist vakat, inliegend: 1) zweimal gefaltetes Blatt ca. DIN A4, altertümliche gelbliche Kopie, zwei Lieder in vierstimmigem Satz: „Durch's Wiesental gang i jetzt na" („Volkslied aus dem badischen Schwarzwald"), und „Schwesterlein, wann gehen wir" (Wilhelm von Zucalmaglio), Rückseite vakat; 2) ein viermal gefaltetes Blatt ca. DIN A5, auf der Seite klein und mittig der Text eines Liedes: „Ostpreußenlied" und „Wo des Haffes Wellen ...", Buchformat 11,8 x 15,8 cm, Umfang 87 unpag. Bl. (96 S.) + 2 S. in den Deckeln + 2 Beilagen
Zustand: Einband leicht bügig und fingerfleckig, an der Stelle, wo sich innen die Ösen befinden, weißgeschürft, auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift (unleserlich) und oben rechts ein Strich, die rechte untere Ecke des Titelblatts geknickt, am oberen Rand des Titelblatts ein Notat mit Bleistift („Medizinalrat / Hofer Heinr. Heine Str."), Papier angebräunt, in Deckelnähe hellbraunfleckig
Geschichte: momentan (April 2021) online nur einmal zum Kauf angeboten (bei Ebay, woher das vorliegende Exemplar stammt), im KVK nur einmal verzeichnet: von der Deutschen National-Bibliothek
Inv. D.I.Wl.811

Jochen Senft (weltliche und geistliche Lieder)

Jochen Senft: Gospels, Shanties & Folklore. 9. Auflage. Voggenreiter Verlag Bad Godesberg und Möseler Verlag Wolfenbüttel und Zürich. [Um 1980].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Werbung für die Langspielplatte „24 Gospelsongs“, Auflagenhinweis „1.-9. Auflage = 120 000 Exemplare“; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“; S. 5-129: Lieder mit Noten; S. 130f.: „Grifftabelle“; S. 133-135: „Inhalt“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangerot leinenkaschiert broschiert, auf beiden Deckeln Autorname und Buchtitel in Goldbraun und Weinrot zwischen Vignetten wie in einem Schriftfeld, ganz unten der Verlag, auf dem Rücken senkrecht Verlag, Autor, Titel, oben eine Vignette, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, der vordere Deckel innen und der Vorsatz außen hellgelb-fleckig, auf dem Vorsatz ein vierzeiliger violetter Stempel („Rüstzeitheim / der Ev. Militärseelsorge / 7101 Löwenstein / Telefon 07180/501“), Papier wenig gebräunt, zwei Blätter mit großem Eck-Knick (vermutlich Lesezeichen)
Geschichte: die Erstausgabe ist laut OPAC Südwest 1975 erschienen, die 5. Auflage 1977, das auf der letzten Seite beworbene und als letztes erschienene „Folkbuch“ kam 1979 heraus
Inv. D.I.Wl.178

Friedrich Wilhelm Sering (weltliche und geistliche Lieder)

Chorbuch. (235 vierstimmige Chöre.) Gemischte Chöre in inhaltlicher und chronologischer Folge für Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen. Den Stimmen der Chorsänger angemessen bearbeitet von Professor F.[riedrich] W.[ilhelm] Sering, weiland Kaiserl. Professor und Königl. Musikdirektor. Op 117. 32.-34. Auflage. Preis für das gebundene Exemplar 1 Mk. 80 Pfg. Lahr. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg. 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorwort“, „Vorbemerkung zur 3. Auflage“, unterzeichnet: „Straßburg i. E., 1885. / Der Verfasser“, „Zur 6. Auflage“, datiert: „Straßburg i. E., 1887“, „Die 7. Auflage“, „Die 8. Auflage“, „Die 9. (1892) und die zehnte Auflage (1893)“, „Die 11. Auflage (1896)“, „Die Auflagen 12 (1897), 13 (1898), 14 (1899), 15 (1901)“, „Die 16. Auflage“, unterzeichnet: „1901. / D.[er] V.[erfasser]“; S. VII-IX: „Alphabetisches Register“; S. X: „Inhalt“; 1 unpag. S.: „Erste Abteilung. Geistliche Gesänge“, Rückseite vakat; S. 1-150: 71 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 151: Titelblatt: „Zweite Abteilung. Weltliche Gesänge“; unpag. S. 152 vakat; S. 153-386: bis 206 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 387: Titelblatt: „Anhang. Choräle“, unpag. S. 388 vakat; S. 387-415: bis 233 weiternumerierte Lieder mit Noten (bis sechsstimmige Sätze); S. 415f.: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: dunkelbraunes Leinen, der vordere Deckel von einer Jugendstil-Doppellinie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben schwarzgeprägt „Serings / vierstimmiges / Chorbuch / Op. 117“, darunter eine Vignette (Laute mit Lorbeer), am unteren Rand „Preis Mk. 1.80“, der hintere Deckel von einer einfachen schwarzen Linie eingefaßt, in der Mitte eine kleine Vignette, etwas dickerer leicht bräunlicher Vorsatz, Schnitt dunkelblau feinmarmoriert, Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 428 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stärker bestoßen, Rücken fehlt, Deckel flächig etwas geschürft und ziemlich abgegriffen, im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz, auf dem Nachsatz innen und außen und ein wenig im hinteren Deckel Notate mit Bleistift, im Vorsatz außerdem mit Bleistift Notenlinien und Noten mit Text
Inv. D.I.Wl.179

Josef Seuffert

Neue Liedblätter. Herausgegeben im Auftrag des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Als Manuskript gedruckt. Die Auswahl besorgte im Auftrag der Bundesführung ein Arbeitskreis unter Leitung von Josef Seuffert. 1. Auflage. Christophorus-Verlag Freiburg i. Br. 1966.

Inhalt und Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, der Haupttitel steht auf S. 1 oben groß, die restlichen Angaben auf S. 16 (= hinten außen) unten klein; S. 1-16: nicht numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), Format 11 x 16,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, einige kleine Flecke, rechte Ecken leicht angestoßen
Inv. D.I.Wl.819.1

Neue Liedblätter 3. Europäische Lieder mit Originaltext und Übersetzung. Herausgegeben im Auftrag des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Als Manuskript gedruckt. Die Auswahl besorgte im Auftrag der Bundesführung ein Arbeitskreis unter Leitung von Josef Seuffert. 1. Auflage. Christophorus-Verlag Freiburg i. Br. 1967.

Inhalt und Beschreibung: wie Heft 1
Zustand: Papier angebräunt, einige Flecke, rechte Ecken angestoßen bis angeknickt
Inv. D.I.Wl.819.3

Wolfdietrich Siersleben

Kinderlieder. Text: Dipl.-Psych. Wolfdietrich Siersleben, Hannover. Sparkasse der Hauptstadt Hannover [1970?].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; grün, braunrot und schwarz illustriertes Titelblatt, Rückseite: Name des Autors, Impressum, Angabe von zwei weiteren Titeln in „dieser Reihe"; S. 5-47: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), eingestreute Texte, zahlreiche Illustrationen, durchgängig grün, braunrot und schwarz gedruckt; unpag. S. 48: zwei dünn schwarz gerahmte Rechtecke, darin oben „Mit den besten Wünschen / und Grüßen / überreicht von Ihrer / Sparkasse der Hauptstadt Hannover", im unteren größeren Rechteck das Sparkassenlogo
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel wieder die zwei Rechtecke, im kleineren oben der Titel, im größeren die mehrfarbig kolorierte Zeichnung dreier Ringel-Reihen tanzender Kinder, auf dem Rücken unten senkrecht schwarz und klein der Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 11 x 18 cm, Umfang 48 S.
Zustand: beide Deckel angeknickt, bügig und vor allem der hintere Deckel fingerfleckig, das vordere Gelenk leicht geschürft, im rechten Schnitt oben ein brauner Fleck, innen recht gut, das Sparkassenlogo auf der letzten Seite ist mit rotem Filzstift ausgemalt, Abklatsch der Farbe im hinteren Deckel
Geschichte: im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek auf „[1970?]" datiert, der einzige Fundort des Buches im KVK, die anderen beiden angegebenen Titel dieser Reihe lassen sich im KVK gar nicht finden, bei Zvab.de wird allerdings die 4. Auflage des Buches „Kindervers und Kinderreim" angeboten, ebenfalls von Wolfdietrich Siersleben, diese 4. Auflage im Buch selbst offenbar auf 1985 datiert, das andere im vorliegenden Buch genannte Buch in dieser Reihe, „Vom Spielen und Spielzeug", ebenfalls von Siersleben, wird bei Zvab.de zweimal angeboten, beidemale „o. J."
Inv. D.I.Wl.815

Friedrich Silcher

Volkslieder gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt von Friedrich Silcher. Nebst einem Anhang mit Trauerliedern. Neue Ausgabe. Tübingen. Verlag der Laupp' schen Buchhandlung [1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-V: „Inhalts-Übersicht"; S. VI-X: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-339: Volkslieder, 179 numerierte Lieder, unpag. S. 340 vakat; S. 341-366: Trauergesänge, 13 numerierte Lieder; unpag. S. 367f. vakat
Beschreibung: brauner leinenkaschierter Pappband, abgerundete Ecken (nur der Einband), der vordere Deckel von mehreren schwarzen Linien mit Eckornamenten eingefaßt, in der Mitte schwarzgeprägt „Fr. Silcher's / Volkslieder- / [Signet.] Sammlung.", der Rücken durch 6 waagrechte Tripellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach schwarz waagrecht „Silcher's / Volks- / lieder- / sammlung", der hintere De-

ckel mit den gleichen Linien mit Eckornamenten eingefaßt wie der vordere Deckel, hinten aber lediglich blindgeprägt, dunkelblau feinmarmorierter Schnitt, chamoisfarbener Vorsatz, Format 12,5 x 16,2 cm, Umfang zus. 378 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Leinenüberzug des vorderen Deckels mit kleiner Blase unten, Schwarzprägung auf dem Deckel kaum, auf dem Rücken etwas stärker abgegriffen, auf dem Rücken unten Klebereste eines Etikett Eb, beide Deckel an den Kanten zuweilen etwas gedrückt, Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „617“, Papier wenig gebräunt, 2 Blätter mit Eck-Knick, sonst tadellos
Geschichte: bei Hofmeister im November 1890
Inv. D.I.Wl.180

Friedrich Silcher und Friedrich Erk

Allgemeines Deutsches Commersbuch. Unter musikalischer Redaktion von Fr.[iedrich] Silcher und Fr.[iedrich] Erck [!]. Vierundzwanzigste Auflage, vermehrt durch die [Vinzenz] Lachner'schen Melodien zu V.[ictor] von Scheffel's Liedern. Lahr, Druck und Verlag von Moritz Schauenburg 1880.

Inhalt: Tafel mit mehrfarbig lithographiertem Titelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „An Ernst Moritz Arndt“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; 2 unpag. S.: Abbildung der hs. Antwort von Ernst Moritz Arndt, 1858; 2 unpag. S.: „Anfang und Ende“ in vierstimmigem Satz; S. 1-617: 302 numerierte Lieder mit Noten (teils vierstimmige Sätze); S. 618-620: „Eröffnungsfeier der Universität Straßburg“; S. 621-628: „Inhaltsverzeichniß“; unpag. S. 629f. vakat
Beschreibung: gold-, schwarz und blindgeprägtes hellbraunes Leinen, der vordere Deckel von schwarzen Ornamenten und Linien in drei waagrechte Abteilungen unterteilt, oben und unten Eck-Ornament und ein filigranes Ornament in der Mitte, in der mittleren Abteilung ein schwarzgeprägter Zweig, darüber goldgeprägt in Versalien „Gaudeamus igitur / Juvenes dum sumus!“, bis auf die Goldprägung und den Zweig das gleiche auf dem hinteren Deckel, aber blindgeprägt, auch der Rücken schwarzgeprägt in drei Abteilungen, oben und unten je ein Ornament, in der Mitte ein schwarzgeprägter Zweig, darüber diagonal goldgeprägt „Commersbuch“, Rotschnitt, hellbrauner Vorsatz, Format 12 x 16 cm, Umfang zus. 640 S.
Zustand: kaum berieben, kaum bestoßen, Goldprägung frisch, Gelenke minimal angerieben, Schnitt glänzt noch, auch innen tadellos
Inv. D.I.Wl.181

Deutsches Kommersbuch. Fünfzehnte und sechzehnte Auflage (58. bis 64. Tausend). Historisch-kritische Bearbeitung besorgt von Dr. Karl Reisert. Mit einem Titelbild. Freiburg im Breisgau 1927 Herder & Co. G.m.b.H., Verlagsbuchhandlung.

→*Inv.* D.I.Wl.362

Kommers-Abende. Die Lieder des Allgemeinen Deutschen Kommersbuches mit Klavierbegleitung. 2. Band. Lahr in Baden. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg K. G. [frühestens 1930].

→*Inv.* D.I.Wl.771

Allgemeines Deutsches Kommersbuch. Ursprünglich herausgegeben von Hermann und Moritz Schauenburg unter musikalischer Leitung von Friedrich Silcher und Friedrich Erk. Im gleichen Sinn weitergeführt von Ludwig Eichroth und Eduard Heyck, musikalisch bearbeitet von Hans Joachim Moser und Alfred Schlenker. Hundert Jahre Lahrer Kommersbuch 1858-1958. 154. und 155. Neu.-Auflage. Neubearbeitete von Dr. Wal-

ther Haas, Offenburg. Musikalisch beraten von Dr. Erdmann Werner Böhme. Moritz Schauenburg, Lahr/Baden 1958.

Inhalt: Tafel mit mehrfarbig lithographiertem Titelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. IIIf.: Abbildung eines hs. Briefes von Ernst Moritz Arndt, 1858; S. V: „Hundert Jahre Lahrer Kommersbuch", unterzeichnet: „Im Juli 1958 / Walther Haas"; S. VI-XI: „Geleitwort 1953 zur ersten Auflage nach dem 2. Weltkrieg", unterzeichnet: „Walther Haas"; S. XIIf.: „Zur ersten Ausgabe 1858 / An Ernst Moritz Arndt", unterzeichnet: „Hermann und Moritz Schauenburg"; S. XIII: „Aus der Vorrede zur einundfünfzigsten Auflage 1893"; S. XIII-XV: „Aus der Vorrede zur fünfundsiebzigsten Auflage 1906"; S. XVf.: „Aus der Vorrede zur hundertsten Auflage 1914"; S. XVI-XXII: „Aus der Vorrede zur hundertfünfzigsten Auflage 1928", unterzeichnet: „Eduard Heyck"; S. XXIII: „Lieder-Schau"; unpag, S. XXIV vakat; S. 1-512: nicht numerierte Lieder mit Noten (teils vierstimmige Sätze); S. 513-525: „Liederverzeichnis"; unpag. S. 526: „Für Nachträge", sonst vakat; unpag. S. 527 vakat; unpag. S. 528: Verlagswerbung
Beschreibung: weinrotes feingenarbtes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein wappenförmiges Deckelschild, darauf diagonal von links oben nach rechts unten schwarz, hellblau und rot gebändert, darauf das Signet der Burschenschaf SHME Zirkel Eßlingen, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken goldgeprägt „Kommers / Buch", Schnitt in drei gleichgroßen Lagen schwarz-weiß-rot gefärbt, auf beiden Deckeln je 4 silberfarbene Biernägel, chamoisfarbener Vorsatz, inliegend ein 8seitiges Heft (2 ineinandergelegte Blätter DIN A4, zu DIN A5 gefaltet): auf dem Cover „70 Jahre / SHME / Zirkel / [zwei Signet, das rechte entspricht dem Signet auf dem vorderen Deckel) / Nicht vergessen: / Festball Stadthalle Esslingen / Samstag, den 20. Mai 1989 / Saalöffnung: 19.00 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr", innen Lieder mit Noten, hinten außen vakat, Buchformat 12,5 x 16,6 cm, Umfang zus. 552 S.
Zustand: auf dem Vorsatz eine kleine, auf die Deckelinnenseite abgefärbte kleine Tropfspur, sonst wie neu, inliegendes Heft waagrecht gefaltet, hinten außen eine kleine Kritzelei mit schwarzem Kugelschreiber
Geschichte: die „Sportverbindung Hohenneuffen", wie sie seit 1954 heißt, wurde 1919 als „Sportvereinigung an der höheren Maschinenbauschule Eßlingen a. N." gegründet, war ab 1928 eine farbentragende Verbindung, 1954 – im Jahr der Namensänderung – fand auch die Verbrüderung mit der Sportverbindung Zirkel an der Staatsbauschule Stuttgart statt
Inv. D.I.Wl.450

Allgemeines Deutsches Kommersbuch. 1858 gegründet von Hermann Schauenburg und Moritz Schauenburg unter musikalischer Leitung von Friedrich Silcher und Friedrich Erk. 157. Auflage. Neubearbeitete und musikalisch beratene Ausgabe durch Erdmann Werner Böhme. Zeichnungen von Hans Fischer. Moritz Schauenburg Verlag KG. Lahr /Schwarzwald 1970.

Inhalt: Tafel mit mehrfarbigem Titelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Verzeichnis der bisherigen Herausgeber und musikalischen Bearbeiter; 2 unpag. S.: Abbildung eines Briefes von Ernst Moritz Arndt von 1858 an die Herausgeber; S. V: „Zur ersten Ausgabe 1858. An Ernst Moritz Arndt", unterzeichnet: „Hermann Schauenburg und Moritz Schauenburg"; S. VI: „Aus der Vorrede zur fünfundsiebzigsten Auflage 1906", unterzeichnet: „Eduard Heyck"; S. VII-IX: „Aus der Vorrede zur hundertfünfzigsten Auflage 1928", unterzeichnet: „Eduard Heyck"; S. X-XIII: „Aus dem Geleitwort 1953 zur ersten Auflage nach dem zweiten Weltkrieg", unterzeichnet: „Walther Haas"; S. XIIIf.: „Hundert Jahre Lahrer Kommersbuch. Aus dem Vorwort zur 154. Auflage 1958", unterzeichnet: „Im Juli 1958 / Walther Haas"; S. XIV: „Zur 157. Auflage 1970", unterzeichnet: „Im Jahr 1969 / Erdmann Werner Böhme"; unpag. S. XV: „Lieder-Schau"; unpag. S. XVI vakat; unpag. S. 1: ganzseitige Zeichnung als Titelblatt: „Vaterland"; S. 2-506: nicht numerierte Lieder, viele mit Noten (einstimmige Sätze), zahlreiche schwarzweiße Zeichnungen im Text oder als weitere Titelblätter; es fehlen die Seiten 507-528: nicht entfernt, sondern offenbar versehentlich gar nicht erst eingebunden; S. 529-531: Fortsetzung des Verzeichnisses der Liederdichter ab Friedrich Ferdinand Nestler; S. 532-543: „Verzeichnis der Liedanfänge"; unpag. S. 544: Verlagswerbung für die Klavier- und die Taschen-Ausgabe des Kommersbuches
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelgrünes Hardcover, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in stilisierter Schreibschrift „Allgemeines / Deutsches / Kommersbuch", in der gleichen Schrift auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Kommers / Buch", auf jedem Deckel vier messingfarbene Biernägel, Rotschnitt, Format 12 x 16 cm, Umfang zus. 560 S.

Zustand: Einband etwas angestaubt, im rechten Rand des vorderen Deckels eine leichte Macke (da hat etwas Dünnes eingedrückt), das ganze Buch leicht konkav nach unten gewölbt, der Rotschnitt glänzt noch, überhaupt: insgesamt innen und außen wie neu, nur riecht das Buch etwas muffig
Geschichte: aus dem Ferienhaus der Familie des Steuerberater Herbert Eppler auf dem Lerchenfeld bei Albstadt-Langewand, vermutlich zur Einweihung um das Jahr 1980 angeschafft oder geschenkt bekommen; bei der Verpachtung im Jahr 2013 herausgeholt und von Helga Eppler der Musikhistorischen Sammlung Jehle geschenkt; das Buch wurde wohl nie benutzt, lag aber sommers wie winters auf den Biernägeln und hängt etwas durch; nachdem im Winter nahezu niemals eingeheizt wurde, riecht das Buch, als sei es aus einem Keller gekommen
Inv. D.I.Wl.250 (siehe auch die von Karl Reisert besorgte Ausgabe →*Inv.* D.I.Wl.362 und Reiserts Klavier-Ausgabe →*Inv.* D.I.Wl.235)

André Soutou

Passant par Paris. Chansons populaires françaises. Chois et présentation d'André Soutou / Transposition allemande de Franz Bauer / Illustrations et Couverture d'Alfred Krahé. Edition Rudolf Meier a Worms // Zog einst durch Paris. Französische Volkslieder. Herausgegeben von André Soutou / Deutsche Übertragung von Franz Bauer / Illustration und Ausstattung von Alfred Krahé. Im Verlag Rudolf Meier zu Worm. [1948].

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite: französischsprachiges Titelblatt (wie zitiert), rechts das deutschsprachige Titelblatt (wie zitiert), S. 4: „Préface"; S. 5: „Vorwort"; S. 6-51: Lieder mit und ohne Noten, Texte stets zweisprachig, zahlreiche schwarzweiße Zeichnungen: S. 52: „Table des Matières"; S. 53: „Inhaltsverzeichnis"; S. 54: „Notes"; S. 55: „Erläuterungen"; unpag. S. 56: unten klein die französische Besatzerlizenz mit Jahreszahl, Copyright, Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine rot-schwarz gedruckte Zeichnung (Eiffelturm, Reiter, Burg etc.), der hintere Deckel ist vakat, Querformat 30 x 20,8 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband etwas bügig, der vordere Deckel rechts und unten leicht lichtbraun, rechte Ecken angestoßen, Papier etwas gebräunt
Inv. D.I.Wl.240

Alois Spoo

Frischauf! Rheinisches Wanderliederbuch. [Im Auftrag des Eifelvereins herausgegeben von Alois Spoo.] [Einbandzeichnung und Buchausstattung von Max Teschemacher.] [Schwarzweiße Grafik: Ruine, Spazierstock, Rucksack und Hut.] Heusers Verlag (Paul Worringer) in Neuwied und Leipzig [1929].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben großgedruckt und mittig „Das Rheinische Wanderliederbuch / ‚Frischauf!' / ist das Liederbuch des Eifelvereins, / in dessen Auftrag es herausgegeben ist.", unten die Angabe von Zeichner und Drucker; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Im Frühjahr 1929. / Alois Spoo"; unpag. S. 4: 2 Strophen eines Liedes über den Rhein von Jörg Ritzel; S. 5-208: 163 numerierte Lieder, viele mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und einigen schwarzweißen Illustrationen; S. 209: „Inhalt"; S. 210-214: „Liederverzeichnis"; unpag. S. 215: schwarzweiße Illustration: Ansicht von Köln, über den Rhein gesehen; unpag. S. 216 vakat
Beschreibung: orangebraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzgeprägter Fraktur „Frischauf!", darunter kleiner: „Rheinisches / Wanderliederbuch", Rücken und hinterer Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (nur der Einband), dickerer glatter chamoisfarbener Vorsatz, alle Liedseiten mit von einer schwarzen Doppellinie unterstrichenen Kopfzeile, Format 11,8 x 16,4 cm, Umfang 216 S.

Zustand: Einband nicht berieben und nicht bestoßen, allerdings im oberen Rand des vorderen Deckel eine kleine Eindrückung, der hintere Deckel mit 3 kleinen Fleckchen, Schnitt leicht braunfleckig, Vorsatz ebenfalls leicht braunfleckig, Papier etwas angebräunt
Inv. D.I.Wl.391

Reinhold Stapelberg

Spielt auf und singt! Ein Liederbuch für Schule, Haus und Gruppe zum Singen und Spielen mit Mundharmonika, Akkordeon oder anderen Instrumenten herausgegeben von Reinhold Stapelberg mit Originalholzschnitten von Georg Slyuyterman von Langeweyde. Matth. Hohner AG., Musikverlag, Trossingen/Württ. [1930er Jahre?].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Alle Sätze ohne Autorenangabe stammen vom Herausgeber und sind Eigentum des Verlags für alle Länder"; unpag. S. 7: Inhalt; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: schwarzweißer Holzschnitt, darunter in gezierter Fraktur „Lob der Musik" (weitere Titelblätter dieser Art im Inneren); S. 10-12: nicht numerierte Lieder mit Noten (ein-, zwei und dreistimmige Sätze); S. 122f.: „Inhaltsverzeichnis (alphabetisch)"; unpag. S. 124 vakat
Beschreibung: das typische naturfarbene grobstrukturierte Leinen dieser Zeit, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Fraktur: „Spiel / auf / und / singt!", Rücken und hinterer Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 13 x 18,8 cm, Umfang 124 S.
Zustand: im vorderen Deckel ein runder violetter Stempel (unleserliche Abkürzung, in der Mitte ein Hakenkreuz), sonst innen und außen wie neu – Ausnahme-Erhaltung
Geschichte: der Band erschien im Januar 1955 in 4. Auflage mit unveränderter Titelei
Inv. D.I.Wl.182

Helmuth Stapff

Erzgebirge – unner Haamit. Ein Lob des Geistes und des Herzens. Herausgegeben von Helmuth Stapff. VEB Friedrich Hofmeister, Musikverlag, Leipzig [1954].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vierzeiler von Johannes R. Becher; S. 3: „Lob der Heimat", Zitate von Goethe, Heinrich von Kleist, Ludwig Richter, August Peters und Peter Rosegger; S. 4-127: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze) und mit 8 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 128-135: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 136: unten das Impressum mit Lizenz-Nummer und dem Hinweis „Nr. W 47"
Beschreibung: blaßblaugrüner Leinenrücken, blaßblaugrüne genarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel dunkelgrün geprägt „Erzgebirge – /unner Haamit", darunter ein Tannenzweig mit Zapfen, auf dem Rücken das gleiche in einer Zeile senkrecht dunkelgrün geprägt, der hintere Deckel ist vakat, blaßgrüner Kopfschnitt, dickerer ziemlich glatter Vorsatz, Format 15,3 x 20,9 cm, Umfang 136 S. + 8 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, nur die oberen Ecken etwas bestoßen, Rücken tadellos, allerdings wohl etwas verblaßt, beide Deckel lichtrandig (vorn stärker), kleiner Fleck auf dem Vorsatz (Abklatsch im vorderen Deckel), Papier gebräunt, Ladenpreis mit Bleistift im hinteren Deckel („5,50"), sonst wie neu
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diesen Titel dreimal, jeweils mit etwas unterschiedlicher Seitenzahl und Ladenpreis: 1953: 4 Mark, 1954: 5,50 Mark, dazu eine Partitur, ebenfalls 1954 für 6 Mark – nach diesen Angaben ist das vorliegende Expl. 1954 erschienen, auch wenn man aus der Lizenz-Nummer „484/250/350/55" das Jahr 1955 lesen könnte
Inv. D.I.Wl.471

Ludwig Stark

Stimmen der Heimat. Ausgewählte Volkslieder und volkstümliche Gesänge in theils zweistimmigem, theils neuem vierstimmigem Satze zum Gebrauche in häuslichen Kreisen, Chorschulen und Singvereinen herausgegeben von Ludwig Stark Professor der

Musik am Conservatorium zu Stuttgart. Zweite vermehrte Folge. Stuttgart. Verlag der Eduard Ebner'schen Hofmusikalienhandlung. 1878.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1f.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „der Herausgeber"; unpag. S. 3: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Jägerhaus ob Stuttgart, im Vorfrühling 1878. / Herausgeber"; S. 4f.: „Inhalt"; unpag. S. 6: „Inhalt des Nachtrags"; S. 8-240: 122 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: russischgrüner Leinenrücken, recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur hier von einer dünnen schwarzen Linie mit Eck-Ornament eingefaßt, Format 11,5 x 15,8 cm, Umfang (2)/240 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angerieben und etwas bestoßen, Rücken mit ein paar unwesentlichen Kratzern, im vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („1.50") und etwas Unleserliches, auf dem Vorsatz ein alter Stempel als Besitzvermerk („J. G. Junger / Lehrer / Thailfingen") und ein Stempel Eb mit „627", die Blätter in direkter Nachbarschaft zu den Deckeln gelbbraunfleckig, Papier wenig gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.182

Peter Stein

Auswahl von Gesängen für den gemischten Chor der Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen. Nebst einem Anhange von Turnliedern für den allgemeinen Gesang. Herausgegeben von Peter Stein, Gesanglehrer am Königl. Gymnasium in Düsseldorf. Siebente verbesserte Auflage. Frankfurt a. M. Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung [um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-104: 53 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 105-111: „Anhang", weitere 12 numerierte Lieder mit Noten (einstimmig); S. 112: „Alphabetisches Register"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze feingenarbte Pappdeckel, ohne Schmuck und Beschriftung, inliegend eine einmal gefaltete Seite mit der Abschrift von Eichendorffs „Abschied vom Walde" von „Eugen Göbel II b g", inliegend ein Zettel mit Max von Schenkendorfs Gedicht „Freiheit", unterzeichnet „Limburg-Niederneisen, den 15. Juli 1907. Eugen Göbel, III b g.", auf der Rückseite „Schlachtgebet v. Theod. Körner", unterzeichnet „Niederneisen, 15/IX. 07. Eug. Göbel III b g.", Querformat 22,3 x 13,2 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber etwas aufgerieben, Deckel vor dem Vorsatz angebrochen und etwas locker, trotzdem ist der Schnitt gebräunt, auf dem Titelblatt ein stark verblaßter violetter Stempel als Besitzvermerk („Eugen Göbel ...", mit Tinte fortgesetzt: „Weitergereicht an Wilhelm Göbel Weihnachten 1947"), Papier angebräunt, rechte obere Ecke etwas gestaucht
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Wl.184

Fritz Stein und Ernst-Lothar Knorr

Chorliederbuch für die Wehrmacht. Im Auftrag der drei Wehrmachtteile herausgegeben von Fritz Stein in Verbindung mit Ernst-Lothar von Knorr. Verlag C. F. Peters. Leipzig [1940].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Zitat aus Hitlers Rede auf dem Sängerbundfest in Breslau am 1. 8. 1937, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Im Mai des deutschen Freiheitskampfes 1940. / Prof. Dr. Fritz Stein / Direktor der Staatl. Akademischen Hochschule für Musik, Berlin / Major Prof. Ernst-Lothar von Knorr / Musikreferent im Oberkommando des Heeres"; S. V-XI: „Aus dem Vorwort zur Feldausgabe 1918 des Volksliederbuchs für Männerchor", unterzeichnet: „Professor Dr. Fritz Stein, Unteroffizier, Leiter des ‚Deutschen Kriegsmännerchors Laon'."; unpag. S. XII vakat; S.

1-245: 142 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis mehr als vierstimmige Sätze); S. 246-250: „Textanhang“, die Texte einschlägiger Lieder: „Das Lied der Deutschen“ (mit allen Strophen), „Horst-Wessel-Lied“, „Die Wacht am Rhein“ etc. und „Ein feste Burg“; S. 251-253: „Inhaltsverzeichnis“; S. 254: Copyright, Hinweise zur Ausstattung, Angabe der Quellen; unpag. S. 255f.: Verlagswerbung
Beschreibung: feldgrauer Pappband, auf dem vorderen Deckel braungeprägte Fraktur: „Chorlieder- / Buch für die / Wehrmacht“, unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, brauner Kopfschnitt, matter grauer Vorsatz, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 262 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, der hintere Deckel war einmal senkrecht geknickt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „740“ und ein etwas größerer violetter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (2.40), paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: war gewiß mit Martin Friedrich Jehle in Norwegen
Inv. D.I.Wl.185

Erika Steinbach

Neues Chorbuch für Mädchen-, Frauen- und Knabenstimmen. Herausgegeben von Erika Steinbach. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1960 (Bärenreiter-Ausgabe 1700).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 3-149: zwei- und dreistimmige Sätze; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: grauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in blauer stilisiert-gotischer Schrift „Neues Chorbuch“, das gleiche aber in Versalien senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener Vorsatz, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („7.20“), Format 14,8 x 19,8 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: der Einband etwas angestaubt oder fingerfleckig, kleine braune Fleckchen auf dem Schnitt rechts unten und unten rechts, Papier angebräunt, die rechte obere Ecke von vorn bis ca. S. 80 abklingend angestoßen, der Nachsatz im Bund unten war am Deckelplastik angehaftet und ist nur ca. 1 cm eingerissen
Inv. D.I.Wl.241

Erika Steinbach und Hilde Schneider

Lieder der Arbeitsmaiden. Herausgegeben von der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes Arbeitsdienst für die weibliche Jugend. Gestaltung: Erika Steinbach und Hilde Schneider. Bebilderung: Inge Steuer. 2., erweiterte Auflage. [Kleines Signet.] Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam [1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Gestalterin und der Künstlerin, unten das Copyright; unpag. S. 3: „Geleitwort“, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „[Konstantin] Hierl“; unpag. S. 4f.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Hilde Schneider“; S. 6: „Vorwort zur zweiten, erweiterten Auflage“, unterzeichnet: „Oktober 1939 / Erika Steinbach“; unpag. S. 7: Lied „Dieweil es gilt die Seel“, einstimmiger Satz von Christian Lahusen; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: Kapitelblatt: große wehende Fahne mit dem Hakenkreuz über zwei Ähren: Emblem des RAD (Reichsarbeitsdienstes), unten in großer Fraktur „Wir grüßen die Fahne“; S. 10-237: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 238-240: „Inhalt“ mit weiteren schwarzweiß gezeichneten Kapitel-Titelblättern
Beschreibung: hellgrau broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in dunkelbrauner stilisierter Schreibschrift mittig gesetzt „Lieder / der / Arbeitsmaiden“, auf dem Rücken in einer Zeile senkrecht das gleiche, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 13,4 x 19,1 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, rechte Ecken angestoßen, hinten oben ein Stückchen der Ecke abgerissen (auch dem davorstehenden Blatt), Deckel bügig, Rücken leicht lichtgebräunt, Gelenk hinten oben ca. 3 cm angerissen, Papier gebräunt, die letzten beiden Seiten waren offenbar lose, sind ungleich wieder eingesetzt und gerändert, das letzte Blatt sogar stark, aber ohne Textverlust durch die Ränderung, nur wurde es etwas zu tief im Bund versenkt

Geschichte: unter „Dem Fröhlichen gehört die Welt“ (S. 157) steht: „Entnommen aus dem Doppelblatt ‚15 fröhliche Kanons’ von Hilda Kocher-Klein im Verlag Johs. Jehle, Ebingen (Württb.).“ (→*Inv.* D.I.Ei.587)
Inv. D.I.Wl.534

Wolfgang Steinitz, Helger Vogt, Liesel Wolfslast

Песенник. Russisches Liederbuch. Ausgewählt und für den Unterricht bearbeitet von W.[olfgang] Steinitz, Helger Vogt, Liesel Wolfslast. 56.-85. Tausend. Volk und Wissen Verlags GmbH. Berlin/Leipzig 1948 (Neue russische Bibliothek 5).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: detaillierte Angabe der Reihe: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Содержание“; S. 6-46: 22 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), alle Texte (Strophen, Anmerkungen) in Kyrillisch; unpag. S.- 47 vakat; unpag. S. 48: mehrfach schwarzgerandetes Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 11
Beschreibung: pergamentartig strukturiert hellgaubraun broschiert, Deckel stehen recht weit über, der vordere Deckel von einer Bordüre aus vier unterschiedlichen Linien eingefaßt (die zweitäußere Linie ist rot, sonst schwarz), darin oben groß die Angabe von Reihe und Herausgeber Wolfgang Steinitz, unter einem Querstrich „Heft 5“, darunter in großen ziegelroten Versalien der Haupttitel, darunter in kleineren schwarzen Versalien der Untertitel, unten mittig das Verlagslogo, darunter in noch kleineren schwarzen Versalien die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, nicht allzu breiter Papierrücken, Format 15 x 20,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: die überstehenden Deckelränder etwas gedrückt, das obere Kapitel etwas eingerissen (2021 erhaltend geleimt), das untere Kapital abgegriffen, auf dem hinteren Deckel zwei hellblaue Tintenkleckse, Schnitt leicht braunfleckig (vor allem der Fußschnitt), im vorderen Deckel ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Dieter Dassler / Dresden N 23 / Leisniger Str. 55), auf dem Schmutztitel unten rechts diagonal ein Besitzvermerk mit hellblauer Tinte („Heinz-Dieter Daßler“), Papier gebräunt, einem Blatt ist die rechte untere Ecke geknickt
Inv. D.I.Wl.810

Jürgen Stingel

... und taten singen. Volkslieder und Weisen. Textauswahl Jürgen Stingel. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag 1992.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5: „Das Volkslied“, Vorwort; S. 6-63: Volkslieder ohne Noten, mit einigen schwarzweißen Illustrationen (wohl Ludwig Richter, ist nirgends angegeben); unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, breite waagrechte Linie über beide Deckel, rotes Sparkassenlogo auf beiden Deckeln, auf dem vorderen Deckel links oben in Rot „Sparkassen Kunden-Service“
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.186

Desgleichen 1993.

Inhalt und Beschreibung: wie 1992
Zustand: auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit schwarzem Kuli („A. Maier“), datunter ein kleiner brauner Fleck, sonst tadellos
Inv. D.I.Wl.820

Erich Stockmann

Des Knaben Wunderhorn in den Weisen seiner Zeit. Herausgegeben von Erich Stockmann. [Verlagslogo.] Akademie-Verlag. Berlin. 1958 (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Volkskunde 16).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt: Haupttitel in Zierschrift, darunter die schwarzweiße Abbildung der Illustration, die bereits auf dem Titelblatt der Erstauflage des ersten Bandes von „Des Knaben Wunderhorn“ zu sehen ist: Reiter mit Füllhorn auf einem galoppierenden Pferd, Rückseite vakat; S. 5-16: „Arnim und Brentano in ihrem Verhältnis zum Volksgesang“; S. 17-156: „Die Lieder mit ihren Weisen“ mit Noten; S. 157-161: „Zur Ausgabe der Weisen“; S. 162f.: „Literaturverzeichnis“; S. 164-166: „Verzeichnis der Liedanfänge und der Liedüberschriften“; unpag. S. 167: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 168: Impressum
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, senkrecht gerippte Büttenpappdeckel, auf dem vorderen Deckel hellbraun geprägt die gleiche Illustration wie auf dem Titelblatt, auf dem Rücken von unten senkrecht in goldgeprägter Fraktur „Des Knaben Wunderhorn in den Weisen seiner Zeit“, der hintere Deckel ist vakat, goldbrauner Kopfschnitt, recht dicker und rauher Büttenvorsatz, Querformat 21,5 x 28 cm, Umfang 168 S. – Steckt in einem altrosafarbenen recht dicken papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel das gleicher wie auf dem Titelblatt, nur vergrößert und zweifarbig: der Haupttitel rot, alles andere schwarz, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einbandrücken, nur hier schwarz, der hintere Deckel ist vakat, im vorderen Deckel Klappentex im hinteren Deckel Verlagswerbung
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die oberen Ecken angestoßen, Papier zuweilen etwas bügig; Schutzumschlag lichtrandig, vor allem unten gerändert, die rechten Ränder leicht angeschürft, die vordere Klappe unten geknickt
Inv. D.I.Wl.799

Goetz Otto Stoffregen

Deutsches Soldatenliederbuch. Herausgegeben von Goetz Otto Stoffregen. Zeichnungen: R. Leonhardt. Umschlag: H.[ans] Michel. Verlag von E. S. Mittler & Sohn/Berlin 1941.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Berlin, im Kriegsjahr 1941 / Goetz Otto Stoffregen“; S. 6-10: „Inhaltsverzeichnis“; S. 11-96: Lieder ohne Noten; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel von rechts oben dunkelgrün ein Eichenzweig mit 4 Blättern und einer Eichel, darunter in weißer stilisierter Schreibschrift der Buchtitel, unten grün der Verlag, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: beide Deckel mehrfach angeknickt, bügig und angeschmutzt (oder hellbrauner Feuchtigkeitsrand?), der Rücken ein paarmal waagrecht eingerissen, auf dem Schmutztitelblatt links oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Traugott Weber Obergefreiter[?]“), auf dem Titelblatt und auf S. 54 Bleistiftgekrakel, Papier gebräunt, wenige Seiten mit Eck-Knick
Inv. D.I.Wl.271

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Deckel etwas bügig, Rücken ein paarmal waagrecht angeknickt, sonst sehr gut, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, zwei Lieder mit Rotstift angestrichen, auf dem ersten Blatt Verlagswerbung ein Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.315

Norbert Storch

Norbert Storch: Lieder der Arbeiterbewegung. Liedertextheft / musikalische Begleitung und Grifftabelle für Gitarre. Nur zum internen Seminargebrauch und für Jugendgrup-

pen der IG Metall bestimmt. Herausgegeben Industriegewerkschaft Metall f.[ür] d.[ie] Bundesrepubl.[ik] Deutschland. Bezirksleitung Frankfurt/M. 1980.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bestimmungshinweis, Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift von Hans Pleitgen und Volkmar Heusel; 1 unpag. S. vakat; 2 unpag. S.: „Zu den Liedern“; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Plakat ‚Aufruf zur Solidarität', anonym“; S. 8-96: Lieder mit Noten; S. 97f. „Erläuterungen“; unpag. S. 99: Nachwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Hans Pleitgen; unpag. S. 100: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: recht dicke rote englische Broschur, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzer unterstrichener Schrift: „Lieder / der / Arbeiter- / bewegung“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 100 S. – der Text ist wahrscheinlich früher Computersatz mit Typenraddrucker
Zustand: Einband etwas bügig, vorn rechts oben und hinten links unten etwas angestoßen, Rücken leicht lichthell, Titelblatt ebenfalls etwas bügig, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Wl.187

Adolf Strube

Märkische Heide. Liederbuch für die Volksschulen im Regierungsbezirk Potsdam. Herausgegeben von Adolf Strube. Der erste Teil: Singfibel für die unteren vier Jahrgänge. [Bildschmuck von Wilhelm M. Busch, Berlin.] [Schwarzweißes Signet.] Verlag Merseburger & Co. / Leipzig. Auslieferung durch L. Oehmigke's Verlagsbuchhandlung, Berlin [1940].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben groß „Inhaltsübersicht“, unten mittig und kleiner: „Genehmigt / durch Erlaß des Reichserziehungsministers vom 25. November 1940 /– E IIa Nr. 5663 –“, Hinweis auf den Illustrator, Copyright und Angaben des Druckers; S. 1-16: sehr einfach geschriebene und gesetzte Lieder, Texte in Sütterlin, nahezu jede Seite mit großer mehrfarbig kolorierter Zeichnung, Paginierung unten; nun ein Sprung ins eigentliche Liederbuch: ab hier ist die Paginierung oben, kein Sütterlin mehr, sondern gedruckte Fraktur, und seltsamerweise geht es mit S. 33 weiter; S. 33-95: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), einige schwarzweiße Zeichnungen; S. 96: „Die Ordnung der Lieder“; S. 97: „Sachverzeichnis“, „Die Dichter“, „Die Musiker“; S. 98-100: „Die Liedgruppen“; S. 101-103: „Die Lieder“; unpag. S. 104: schwarzweiße Zeichnung
Beschreibung: recht dick naturfarben hellbraun kartoniert, auf dem vorderen Deckel mittig eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung (2 Mädchen und 2 Buben im Grünen, sitzen und liegen, einer spielt Flöte, die anderen singen, im Hintergrund der Giebel eines Bauernhauses), darunter, etwas nach links verschoben, in großer schwarzer Fraktur „Märkische Heide“, auf dem Rücken senkrecht, kleiner und schwarz „Märkische Heide“, unten waagrecht die Zahl „1“
Zustand: Einband angeschmutzt, außer der hinteren oberen Ecke alle Ecken angeknickt, Rücken sehr gut, Papier gebräunt, teils stärker fingerfleckig, das Blatt mit S. 7f., von unten her in Bundnähe ca. 6 cm eingerissen, der Buchblock zwischen der Fibel für die ganz Kleinen und der S. 33 war angebrochen (2015 erhaltend geleimt), dennoch fehlt dazwischen wohl nichts, die rechte obere Ecke ist durchgängig angeknickt, sonst innen gut
Inv. D.I.Wl.428

Europäische Volkslieder. Für dreistimmigen gemischten Chor. Herausgegeben von Adolf Strube. [Verlagslogo.] Verlag Carl Merseburger Berlin und Darmstadt [1955] (Edition Merseburger 727).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe mit Nummer, Impressum ohne Jahreszahl; S. 5[!]-45: Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); unpag. S. 46: „Die Länder“ und „Sachverzeichnis“; unpag. S. 47: „Die Lieder“; unpag. S. 48: „Anmerkung“ und „Literatur“
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel am oberen and in großen weißen Versalien „Europaeische / Volkslieder“, am unteren Rand kleiner „Fuer dreistimmigen / gemisch-

ten Chor“, der hintere Deckel ist vakat und hat am ca. 1 cm neben dem Bund eine senkrechte Knicklinie zum Aufschlagen, kein Vorsatz, Format 12,7 x 19 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („1.60“), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis des Österreichischen Bibliothekenverbund (obv) im KVK, weil nur dort der Umfang mit 48 S. angegeben wird, die anderen behaupten 45 S. und kappen in diesem Fall stillschweigend nicht nur eine, sondern 3 – zudem inhaltsreiche – Seiten; andere machen den Unterschied zwischen Ausgaben mit und ohne Anmerkungen, wobei die „Anmerkungen“ etwa eine halbe Seite 48 einnehmen, außerdem gibt es Ausgaben in 4 Teilen, Ausgaben für vierstimmigen Chor und Ausgaben für Frauenchor. Man kann sich des Verdachts nicht erwehren, daß sie alle auf die Copyrightangabe unter dem ersten Lied hereinfallen: „© 1955“, unter anderen Liedern stehen andere Copyrightangaben, allerdings alle ohne Jahreszahl. In der vorliegenden Ausgabe steht weder, daß es sich um einen 1. Teil handelt, noch ist irgendwo eine Auflage erwähnt, also handelt es sich wohl um die erste Auflage für gemischten dreistimmigen Chor, frühestens 1955 und spätestens 1959 erschienen – 1959 ist die 3. Auflage erschienen. Allerdings datiert die Deutsche Nationalbibliothek eine Ausgabe mit Verlagsort Berlin und Darmstadt genau auf 1955 – das mag es sein, auch wenn selbst die Deutsche Nationalbibliothek als Umfang nur 45 S. angibt. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.732

Chorbuch für Mittelschulen. Einhundertvierzig Volksliedsätze und Kanons für Elternabende und Schulfeiern. Herausgegeben von Adolf Strube. [Verlagslogo.] Verlag Merseburger Berlin [1957].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Zitat von Joseph von Eichendorff als Motto; S. 5[!]-150: nicht numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); S. 151: „Nachwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Juli 1953 / Der Herausgeber“; S. 152f.: „Die Quellen“; S. 154f.: „Die Musiker“; S. 156-159: „Die Lieder“, Index; S. 159: „Der Inhalt“; unpag. S. 160: „mittig ein Goethe-Zitat, unten das Impressum
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in vier Zeilen der Haupttitel in großer schwarzer Zierschrift, in gleicher Schrift aber kleiner senkrecht von unten auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13,2 x 19,4 cm, Umfang 160 S. (wobei zu Beginn ein Blatt fehlt, evtl. gab's bei der Auflage 1953 ein Schmutztitelblatt)
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), Papier angebräunt, auf S. 164 Notate mit sehr feinem Bleistift, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK; die Ausgabe von 1953 hat weniger Seiten Umfang, bei späteren Erscheinungsjahren steht offenbar die Auflage dabei, außerdem paßt 1957 zu Hildegard Jehles Beginn als Mittelschullehrerin in Plochingen im Jahr zuvor. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.733

Wolfgang Stumme

Der große Wagen. Alte und neue Lieder im Jahreslauf für Mutter und Kind. Herausgegeben von Wolfgang Stumme. Klavierausgabe mit Sätzen von Walter Rein und Guido Waldmann. Die Zeichnungen schuf Peter Seidensticker. Georg Kallmeyer Verlag / Wolfenbüttel und Berlin 1941.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Zeichners, gedruckte Widmung, unten die Angabe der Dichter: Carola Wilke, Hans Helmut, Martin Greif und Hans Scheu, und der beiden einzigen anderen Komponisten: Ilse Lang und Herbert Napiersky, sowie Quellenangaben; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, darunter „Zur Klavierausgabe“, unterzeichnet: „Wolfgang Stumme“; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: oben ein Hakenkreuz als Sonnenrand, darüber ein verschneiter Tannenzweig, an dem Eiszapfen hängen, darunter der Titel „Sonnwende“, mit drei nebeneinander gesetzten Strophen; S. 6-59: Lieder mit Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze) in mehreren Kapiteln, auf deren Titelblätter schwarzweiße Zeichnungen; unpag S. 60: „Inhaltsverzeichnis“

Beschreibung: recht dick orangebraun leinenkaschiert broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel schwarzgeprägt: das Sternbild in acht Sternen, darunter in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, darunter kleiner „Klavierausgabe“, hinterer Deckel und Rücken vakat, inliegend ein Blatt mit hs. „Leise rieselt der Schnee“ (siehe Geschichte), Querformat 23,8 x 16,8 cm, Umfang 80 S.. – Steckt in einem dazugehörigen weißen Papierumschlag: auf dem Cover auf blauem Grund die mehrfarbig kolorierte Zeichnung eines von drei Pferden gezogenen Wagens, hinten außen vakat
Zustand: Einband leicht gerändert, der größte Riß (vorn links oben, ca. 4 cm) wurde 2016 erhaltend geleimt, der hintere Deckel ist senkrecht geknickt (Deckel und Schutzumschlag, aber beinah ausgebügelt, bei den ersten Blättern ist die rechte untere Ecke angestoßen bis geknickt, die rechte obere Ecke etwas wellig (ohne geknickt zu sein), auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („3.20“)
Geschichte: „Wolfgang Stumme tat sich selbst durch eine Reihe von Kinderliedern zur Weihnachtszeit hervor. Von ihm stammen z. B. die heute noch in Kindergärten gern gesungenen *Bald nun ist Weihnachtszeit* und *Weihnachtszeit kommt nun heran*. Seinerzeit wurden sie unter dem Pseudonym Hans Helmut veröffentlicht. In der Ausgabe *Der große Wagen* von 1980 wurden diese Lieder jedoch unter seinem Namen publiziert. [...] Wolfgang Stumme war seinerzeit Musikreferent der Reichsjugendführung und für zahlreiche Liedausgaben verantwortlich.“ Zitat aus Barbara Boock: Kinderliederbücher 1770-2000. Eine annotierte, illustrierte Bibliografie der deutschsprachigen Kinderbücher im Deutschen Volksliedarchiv. Mit einem Essay von Günther Noll. Münster und New York: Waxmann 2007 (Volksliedstudien 8), S. 47. – Das inliegende Blatt mit „Leise rieselt der Schnee“, geschrieben auf recht dickes Papier mit blauer Tinte: oben der Titel, darunter drei ebenfalls mit blauer Tinte gezogene Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, darunter nebeneinander Strophe 2 und 3; die zweite Strophe: „Leise rieselt der Schnee, / langsam weichet das Weh, / Leid und Sorge zerbricht, / sehet, schon sieget das Licht.“ Die dritte Strophe: „Sonne steiget empor / Kraft und Einheit drängt vor / Glaube an Deutschland erwacht / Bricht durch das Dunkel der Nacht.“
Inv. D.I.Wl.449

Wir singen zu Weihnachten. Herausgegeben vom Hauptkulturamt in der Reichspropagandaleitung der NSDAP. Zusammenstellung: Wolfgang Stumme. Titelzeichnung: Rudolf Hoppe. Farbiger Holzschnitt: Willi Knabe. Vignetten: Annemarie Braun. [1943].

Inhalt: das Cover ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-8: Lieder mit Noten (einstimmig bzw. Klaviersatz mit darübergelegter Singstimme) und mehrfarbigen Illustrationen, auf S. 8 unten das Impressum, darüber ein knapper Text: „Zum Liederblatt“: „Ein Weihnachtsfest ohne Lied ist für uns Deutsche nicht denkbar. Die kleine Gemeinschaft der Familie und die größere des Volkes hat ihr Weihnachtslied fest ins Herz geschlossen. Wer das ganze Jahr vielleicht nicht gesungen hat, wird es zu Weihnachten tun und darin ein ganz besonderes Glück empfinden. / Diesem fröhlichen und gläubigen Singen vom Wunder des Weihnachtsfestes dienen die Lieder dieses Blattes. Sie kommen in jedes Haus und wollen etwas von der inneren Freude bringen, die auch in diesem Jahr des Krieges trotz allen Ernstes in jedem Haus, in jeder Familie und in jeder Gemeinschaft aufklingen wird. / Die Lieder ‚Bald nun ist Weihnachtszeit' [Worte: Karola Wilke, Weise und Satz: Hans Helmut = Wolfgang Stumme], ‚Heut' ist ein Sternlein vom Himmel gefallen' [Worte und Weise: Gottfried Wolters], gehören den Kindern. ‚Hohe Nacht der klaren Sterne' [Worte und Weise: Hans Baumann, Satz: Guido Waldmann], ist für Jung und Alt zum schönsten Weihnachtslied geworden. In vorweihnachtlichen Stunden werden erklingen: ‚Tal und Hügel sind verschneit' [Worte, Weise und Satz: Herbert Napiersky], ‚So singen wir den Winter an' [Worte und Weise: Cesar Bresgen], ‚Es ist für uns eine Zeit angekommen', ‚Grüne Tanne' [= O Tannenbaum, Volkslied, einstimmiger Satz], ‚Haltet eure Herzen bereit' [Worte: Thilo Scheller, Weise: Walter Rein], ‚Wenn eine Mutter ihr Kindlein tut wiegen' [Worte, Weise und Satz: Gottfried Wolters], ist ein Lied für die Familie. ‚Fröhliche Weihnachtszeit wollen wir nun singen' [Worte: Karola Wilke, Weise und Satz: Hans Helmut = Wolfgang Stumme] gehört der Festfreude am Weihnachtsabend. Die Klaviersätze sollen dem häuslichen Singen und Musizieren eine Hilfe sein.“ – Statt dem erwähnten Lied „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ steht auf S. 6 allerdings das Lied „Wartet nur, wartet“, Worte: Karola Wilke, Weise und Satz: Hans Helmut = Wolfgang Stumme
Beschreibung: 2 ineinandergelegte rauhe löschpapierartige Doppelblätter, das Cover ist von einer mehrfarbigen Bordüre eingefaßt (abwechseln einer grüner Tannzweig und ein orangegelber Kringen, in den Ecken statt des Kringels ein orangegelber Stern, in der Mitte die mehrfarbige Zeichnung eines geschmückten Christbaums mit brennenden Kerzen, über und unter dem Baum der Titel in schwarzen Versalien „Wir singen / zu Weihnachten“, innen 3 kleine schwarzweiße Vignette, die größte: ebenfalls ein geschmückter

Christbaum mit brennenden Kerzen, davor Maria und Josef als Lebkuchenmänner, Format 15,2 x 21,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: leicht gelblich angebräunt, das ganze Heft im rechten Rand ca. 7 cm eingerissen, rechte Ecken leicht angestoßen, teils geknickt, auf dem Cover ein Besitzvermerk mit Bleistift („Knoch 1943.“)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Aus dem Besitz von Elfriede Dold geb. Knoch. – Wiewohl eine Ausgabe von Weihnachtsliedern, steht dieses Heft nicht versehentlich nicht im Kapitel „Geistliche Lieder“
Inv. D.I.Wl.370

Bald nun ist Weihnachtszeit. Ein Liederbuch von Wolfgang Stumme. Nation Europa – Buchdienst. 8630 Coburg – Postfach 670. Faksimile-Ausgabe Bremen 1983. Verlag: Wieland Soyka. Illustrationen: Ilse Kollmann-Gümmer.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Faksimile-Drucks, der aber, wie üblich, kein Faksimile ist, sondern die Reproduktion eines Originals; unpag. S. 3: Vorwort; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5-84: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze, meist Klavier mit Gesang), mehrfarbig illustrierte Kapiteltitelblätter und Textillustrationen; unpag. S. 85: Titelblatt: „Aus dem Inhalt“; unpag. S. 86: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 87f.: „Inhalt nach Gruppen geordnet“
Beschreibung: glänzend cremeweißer Pappband, der vordere Deckel dünn rot gerandet, darin oben die Abbildung eines ein mehrfarbig kolorierten Kranzes (Tannenzweige, Kerzen, Lebkuchen, Früchte), darin in roten Zier-Versalien in 4 Zeilen der Haupttitel, unter dem Kranz in kleinen schwarzen Zier-Versalien „Ein Weihnachtsliederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend ein dünner weißer Zettel ca. DIN A6: „Einkleber für ‚Bald ist nun Weihnachtszeit‘“ mit näheren Hinweisen zum „Faksimile“ und der Originalausgabe (Kallmeyer 1944, nach dem Krieg übergegangen an den Möseler Verlag) mit detaillierterem Copyright, Rückseite vakat, Buchformat 20 x 26,7 cm, Umfang 88 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Wl.764

Paul Sturm

Goldener Morgen im Lied. Ein Jahrtausend deutschen Liedes. Herausgegeben von Paul Sturm. Mit Bildern von Hans Thoma. 111.-130. Tausend. 1927 B. K.-Verlag Emil Müller Barmen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Rückseite vakat; S. Vf.: „Zum Geleite“, unterzeichnet: „Karlsruhe (B.) / Der Herausgeber: / Professor Lic. Paul Sturm“; S. VII-XII: „Zur Einführung in den Bildschmuck Hans Thomas“, unterzeichnet: „Paul Sturm“; S. 1-464: 570 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 465: „Sachliches Inhaltsverzeichnis“; S. 466-477: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 478: „Folgende Werke sind, weil häufig benutzt, mit abgekürztem Titel angeführt“; S. 479f.: Verlagswerbung; 4 unpag. Bl. (= 8 S.) dickeres Papier mit Notenlinien
Beschreibung: hellorangerotes Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Goldener / Morgen / im Lied“, das gleiche auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt, der hintere Deckel ist vakat, Gelbschnitt, dicker chamoisfarbener Vorsatz, Dünndruck, Format 12 x 18,3 cm, Umfang zus. 500 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken verblaßt, auf dem Rücken unten minimale Andunklung von einem ehemaligen Etikett Eb, Schnitt oben angestaubt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „720“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (3.50), Papier nicht gebräunt, auf dem Nachsatz Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.188

BK-Lieder. Ein Jahrtausend deutschen Liedes. Herausgegeben von Paul Sturm. Mit Bildern von Hans Thoma. 131-140. Tausend. 1928 BK-Verlag Emil Miller Barmen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Rückseite vakat; S. V: „Vorwort“, unterzeichnet: „Adventszeit 1926. / der Reichsverband der deutschen Schülerbibelkreise / Pfarrer Dr. Kertz / Vorsitzender“; S. VI-X: „Zum Geleite“, unterzeichnet: „Karlsruhe, Vorweihnachtszeit 1926. / Professor lic. Paul Sturm“; S. XI-XVI: „Zur Einführung in den Bildschmuck Hans Thomas“, unterzeichnet: „Paul Sturm“; ab hier wie in der voranstehend verzeichneten Auflage; am Schluß allerdings: S. 478-480: Verlagswerbung; 4 unpag. Bl. (= 8 S.) dickeres Papier mit Notenlinien
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzgeprägter Fraktur „BK / Lieder“, darunter eine Blume; Orangebraun-Schnitt, dickerer weicher chamoisfarbener Vorsatz, Dünndruck, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 504 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Farbschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „723“, darüber zwei eingeklebte Exemplare einer grüngerandeten schwarzweißen „BK FF. Marke“ mit hs. Unterschrift, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, im Titelblatt ein rundes Loch (ca. 2 x 1 cm), bis S. VIII kleiner werdend; Papier wenig gebräunt, der Überzug des hinteren Deckel unten innen ca. 3 cm eingerissen
Inv. D.I.Wl.189

Paul Sulek (Suleika)

Unser Lied. Die große Liedersammlung für Feierstunden, Marsch, Fahrt, Lager und fröhliches Beisammensein II. Herausgegeben von Paul Sulek-Suleika. Verlag Jugend und Sport Assmannshausen am Rhein [spätestens 1955].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Unser Lied, die große Liedersammlung“, Vorwort, unterzeichnet: „Verlag Jugend und Sport / Assmannshausen am Rhein“; Titelblatt-Rückseite: „Verzeichnis der Liedergruppen“; S. 5-163: Lieder ohne Noten; 5 unpag. S.: Annoncen u. a. von Herbergen; S. 169-176: „Inhaltsverzeichnis“, Index; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für den Camping- und Herbergsführer, der im KVK auf 1955 datiert wird
Beschreibung: blauer Leinenrücken, blaßblaue Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel die dunkelblaue Zeichnung zweier singender Buben, darunter in stilisierter Schreibschrift „Unser Lied“, auf dem hinteren Deckel mit der Zeichnung eines Pfadfinders illustrierte Annonce der „Rüstkammer“ in Assmannshausen („Fahrt- und Lager-Ausrüstungen“), Format 10,3 x 14,7 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „00/831“, Papier gebräunt
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.651

Josef (Sepp) Summer

Unter der Linde. Tanzspiele und Volksweisen gespielt und gesungen von der „Neuen Schar“ in Thüringen. Buchschmuck von Käthe Teske. Herausgegeben von Leuten der Schar. [Redaktion: Sepp Summer. 5. Auflage.] 61.-75. Tausend. Alexander Duncker Verlag Weimar 1925.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Verzeichnis der ersten 14 Bände der Reihe „Aus deutschen Gärten“; illustriertes Titelblatt: eine Menschengruppe sitzt auf dem Boden unter einer Linde, Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers, Angabe der Künstlerin; unpag. S. 5: „Zur fünften Auflage (61.-75. Tausend)“, unterzeichnet: „Der Verlag / Weimar, Pfingsten 1925“, in diesem Vorwort heißt es, für die Arbeit an dieser Ausgabe gebühre herzlicher Dank „Herrn Sepp Summer, dem Meister des Lautengesangs, der auch in liebenswürdiger Weise dem Abdruck einer Anzahl eigener Vertonungen aus seinem reichen Liederschatz gestattete“; unpag. S. 6: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung (wie ein Schattenriß: Geigenspieler unter einer Weide), darunter ein Hinweis für Lautenspieler; unpag. S. 7f.: „Inhalt“; S. 11-33: „I. Teil: Lieder“, einstimmige Sätze mit Buchstaben über den Noten für die Akkorde; S. 34-63: laut Inhaltsverzeichnis beginnt nun der „II. Teil: Tanzspiele“, was auf S. 34 aber nicht verzeichnet ist, die Seite beginnt oben mit

einem Lied-Titel wie alle Lieder bisher, darunter ein Lied mit Noten wie die Lieder sonst auch, unter den Strophen aller Lieder stehen ab hier nun aber Anweisungen für Tanzspiele; unpag. S. 74: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblaugrau broschiert, Deckel recht weit überstehend, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf den Titelblatt, auf dem Rücken mittig eine runde Vignette, Rücken vakat, Format 12,2 x 15,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an Rücken und den Rändern vor allem des vorderen Deckels lichtbraun, überstehende Deckelränder gedruckt, streckenweise leicht angeknickt, teils ein paar mm eingerissen, die beiden den Deckeln direkt benachbarten Seiten stärker gebräunt, das Papier kaum gebräunt, das Blatt mit S. 33f. war beim Schnitt unten rechts geknickt
Inv. D.I.Wl.242

Norbert Thiel

Ensheimer Liederbuch. Herausgeber: Männergesangverein Liederkranz Ensheim anläßlich des 140-jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 1993. Verantwortlich: Nobert Thiel. Illustration der Brunnen und Ensheimer Tal: Petra Wilhelm. Herstellung: Druckerei Wollenschneider Ensheim.

Inhalt: Titelblatt = S. 3, Rückseite = S. 4: „Gruppenübersicht“ und „Brunnenillustrationen“, S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis“; S. 8: „Sänger-Grüße“; S. 9: „Nationalhymne“: S. 10: Annonce; S. 11-183: Lieder ohne Noten, dazwischen ganzseitige Zeichnungen und ganzseitige Annoncen; unpag. S. 184 vakat; S. 185: Dank; unpag. S. 186 vakat
Beschreibung: leinenkaschierte flexible Broschur, Grundfarbe des vorderen Deckels von Himmelblau zu Weiß changierend, am oberen Rand 5 weiße Linien (Notenzeile), darauf in großen schwarzen Versalien „Ensheimer / Liederbuch“, herunter“regnende“ Noten, unten das MGV-Logo (MGV = Männergesangverein), unten in kleinen schwarzen Versalien „Liederkranz Ensheim“, Rücken und hinterer Deckel sind weiß und vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, kein Vorsatz (der vordere Deckel ist also S. 1), Format 12,5 x 17 cm, Umfang incl. Einband 188 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.750

Franz Thierfelder

Nationalhymnen. Text und Melodien. Herausgegeben von Franz Thierfelder. Philipp Reclam jun. Stuttgart 1960 (Reclams Universal-Bibliothek 8441).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Quellen, Impressum; S. 3-85: nach Ländern alphabetisch, einstimmige Sätze, nachgestellte Strophen; unpag. S. 86 vakat; unpag. S. 87: „Nachwort“, unterzeichnet: „Der Herausgeber“; unpag. S. 88: Werbung für „Die vollständige Sammlung. Die Nationalhymnen der Erde“ bei Max Hueber Verlag München
Beschreibung: matt cremeweiße Broschur, auf dem vorderen Deckel die grau reproduzierte Grafik wehender Fahnen, darunter in großen schwarzen Versalien der Haupttitel, darunter kleiner „Texte und Melodien“, am rechten Rand oben senkrecht „Reclam“, auf dem Rücken unten und oben je ein *, dazwischen senkrecht von oben „Nationalhymnen“ (oben), „8441“ (unten)auf dem hinteren Deckel mittig das Verlagslogo, Querformat 15,5 x 9,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.65“), Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.734

Osmar Thomas

Des deutschen Keglers Liederschatz. Volks- und Kegler-Lieder. 4. Auflage. Neubearbeitet von Osmar Thomas, Ehrenvorsitzender des Deutschen Keglerbundes. Allen deutschen Keglern gewidmet! Verlag: Deutscher Keglerbund [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-112: 116 numerierte Lieder ohne Noten; S. 113-116: „Inhaltsverzeichnis"; das Blatt mit S. 117f. ist im Bund unsauber herausgeschnitten; S. 119f.: oben Seitenzahlen und zwischen zwei waagrechten Strichen „Besondere Gedenktage", sonst vakat; S. 121-128: oben Seitenzahlen und zwischen zwei waagrechten Strichen „Notizen", sonst vakat
Beschreibung: schwarzgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Fraktur „Des / deutschen Keglers / Liederschatz", darunter ein schwarzgeprägter Kranz mit einer Kugel in der Mitte, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband, d. h. da Einband und Buchblock auf Stoß liegen, stehen die Ecken des Buchblocks heraus und sind entsprechend angestoßen), vor jedem Kapitel befindet sich eine schwarzweiße Kopfvignette, Buchformat 10,5 x 14 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband etwas bügig, das Papier in Einbandnähe etwas braunfleckig, einige Einträge auf den leeren Blättern, u. a. sieben Strophen des Liedes „Der Wilddieb" und einige Ereignisse (z. B. „Preiskegeln") mit Daten von Mai 1932 bis Dezember 1934
Geschichte: in einem Zeitungsartikel vom 29. 4. 1924 heißt es: „worauf der Vorsitzende [...] alle Erschienenen herzlich willkommen hieß und im besonderen den Ehrenvorsitzenden Osmar Thomas, Dresden"; aus anderen Quellen: bereits 1891 war Osmar Thomas, Dresden, der Vorsitzendes Deutschen Keglerbundes; 1925 wurde Paul Schluck der Vorsitzende (zu dieser Zeit besaß der Verband ca. 60.000 Mitglieder)
Inv. D.I.Wl.258

Victor Thurm

Neues Liederbuch für Deutsche Turner. Mit einem besonderen Notenbuch. Herausgegeben von V.[ictor] Thurm, städtischem Hauptturnlehrer in Krefeld. Neunzehnte Auflage. Mit einem Bildnisse Jahn's aus seiner Parlamentszeit. Krefeld, Druck und Verlag von C. Aug. Lechner. [Kurz nach 1900].

Inhalt: schwarzweißes Holzschnitt-Portrait auf dickerem Papier als Frontispiz, unter dem Bild eine reproduzierte Unterschrift „Friedrich Ludwig Jahn", Titelblatt-Rückseite: Zitat, Bemerkungen zum Buch, Werbung für die Notenbücher; unpag. S. 5f.: „Vorwort.", und „Vorwort zur dritten Auflage.", beide unterzeichnet: „Krefeld. / V. Thurm."; S. 7-292: 384 numerierte Lieder ohne Noten; S. 293-304: „Inhalts-Verzeichnis.", alphabetisch, am Ende Verlagswerbung, u. a. der Hinweis: „Unser Liederbuch ist das reichhaltigste und billigste von allen bisher erschienenen Taschenliederbüchern. Es enthält beinah 100 ausgewählte Lieder mehr, als das zur Zeit stärkste nach ihm."
Beschreibung: blindgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine opulente klassizistische Bordüre als Rahmen, darin oben im Halbbogen „Neues / Liederbuch", mittig das Turner-Emblem im Lorbeerkranz, von rechts nach unten linksgerückt „für / deutsche [!] / Turner", hinterer Deckel und Rücken sind vakat, kein Vorsatz, Format 10,3 x 14 cm, Umfang 304 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angestoßen und leicht aufgerieben, Deckel etwas abgegriffen und geschürft, im vorderen Deckel ein ovaler blauer unleserlicher Stempel, der gleiche Stempel dreimal auf dem Frontispiz, die obere rechte Ecke des Titelblatt ist abgerissen (evtl. ein abgebrochenes Eselsohr), rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Heinrich Wittemann / Bezirksjugendturnwart / 7. N. 1863 / Buchen i/O. / 1928"), Papier gebräunt, teils schwach bügig und fingerfleckig, im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen mit Bleistift, falls da je ein Notenteil eingebunden war, was die Titelei ja nahelegt, fehlt er
Geschichte: im KVK wird die 18. Auflage auf genau 1900 datiert
Inv. D.I.Wl.782

Werner Tiltz

Werner Tiltz: Der Liederbaum. Durch Singen die Seele erfrischen und heilen. Ariston Verlag. Genf / München 1995.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Kurzvita des Herausgebers; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: gedruckte Widmung; S. 8-23: „Einführung. Das Geheimnis des Liederbaumes", eine Erzählung; unpag. S. 24: Illustration; unpag. S. 25: Titelblatt: „Lieder mit Noten – von traurig bis fröhlich"; unpag. Doppelseite 26f.: doppelseitige Zeichnung des Liederbaums; unpag. S. 28: Zitat als Motto; S. 29-77: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen Illustrationen; S. 78: Hinweise zur Benutzung der beigelegten CD; unpag. S. 79: Verlagswerbung; unpag. S. 80: am unteren Rand illustrierte, sonst leere Seite für Notizen; auf Nachsatz außen und im hinteren Deckel: Wiederholung der doppelseitigen Zeichnung des Liederbaumes, im hinteren Deckel darüber eingeklebt: die CD-Hülle, darin die zum Buch gehörige CD
Beschreibung: Hardcover mit weißer Grundfarbe, mehrfarbig bedruckt (Schrift und Bilder), auf dem vorderen Deckel illustriert, auf dem hinteren Deckel „Klappentext" und ISB-Nummer, Format 15,5 x 22 cm, Umfang 80 S. + CD
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.190

Wilhelm Twittenhoff

Fröhlich sei das Mittagessen! Heitere Tischmusiken, Lieder und Sprüche. Gesammelt von Wilhelm Twittenhoff. [Verlagslogo.] Umschlag und Bilder: Heiner Rothfuchs. 3. Auflage. Ludwig Voggenreiter Verlag / Potsdam 1941 (Musik-Reihe Voggenreiter 19).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf die Quellenangaben „am Schluß des Heftes" und Angabe des Bildkünstlers, unten das Impressum mit Reihenlogo (MRV) und Nummer, unten das Impressum; S. 3-42: Noten (ein- bis mehrstimmige Sätze), schwarzweiße Textzeichnungen; S. 43-45: „Inhalt"; unpag. S. 46: Quellenangaben; unpag. S. 47f.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin oben der Haupttitel in Zierfraktur, darunter die Abbildung einer gelbbraun kolorierten Zeichnung: Köche und weiteres Küchenpersonal tragen das Essen auf, unten in der gleichen Zierfraktur, aber kleiner der Untertitel, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 23,5 x 15,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtbraun, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.80 f."), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.706

Robert Umbreit

Arbeiter-Liederbuch für Massen-Gesang. 301-330. Tausend. 1911. Verantwortlich: R.[obert] Umbreit, Dortmund. Verlag: A. Gerisch, Dortmund.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Text-Anfänge."; Titelblatt von einer Jugendstil-Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite: „Freisprechendes Urteil des Königl. Landgerichts Dortmund vom 12. August 1910.", ganzseitige Text, der Anfang: „Der Geschäftsführer unseres Verlags war als verantwortlicher Herausgeber des ‚Arbeiter-Liederbuch für Massengesang[!]' wegen Aufreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten (§ 130 Str.-G.-B.) angeklagt worden. In der Verhandlung am 12. August 1910 gelangte das Königl. Landgericht Dortmund zur Freisprechung. Die Kosten des Verfahrens wurden dar Staatskasse auferlegt."; S. 3-32: Lieder ohne Noten; im hinteren Deckel: „Inhalts-Verzeichnis."
Beschreibung: dünn rauh ziegelrot kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer eher klassizistischen Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin der Haupttitel wie auf dem Titelblatt, aber etwas kleiner, darunter ein rundes Signet (Lorbeerkranz, innen zwei wie zur Begrüßung oder Abmachung ineinander-

gelegte Hände), darunter „Preis 5 Pfennig“, unter dem Rahmen die Angabe der Auflage, auf dem hinteren Deckel mittig das Logo der Druckerei, Format 11 x 14,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband leicht bügig und etwas fleckig, Klammern angerostet, Papier gebräunt, vom Titelblatt bis S. 6 ein großer Teil der oberen rechten Ecke geknickt, ähnlich, aber schwach auch der hintere Deckel
Geschichte: Robert Umbreit war Geschäftsführer der Rheinisch-Westfälischen Arbeiter-Zeitung; 1910 wurde er von Rosa Luxemburg gezeichnet (Abbildung unter https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Rosa_Luxemburg_Robert_Umbreit_1910.jpg). – Die Universitätsbibliothek Freiburg bietet das Buch unter https://freidok.uni-freiburg.de/data/154778 zum kostenlosen Download an
Inv. D.I.Wl.801

Tomi Ungerer

Das kleine Liederbuch. Mit Skizzen von Tomi Ungerer. Zürich: Diogenes 1975 (mini detebe 4).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; Impressum, Hinweis auf das „Große Liederbuch“, dem alle Texte und Skizzen entstammen; unpag. S. 5: Liedstrophe; unpag. S. 6 vakat; S. 7-9: „Inhalt“: unpag. S. 10 vakat; S. 11-71: Lieder ohne Noten mit zahlreichen schwarzweißen Skizzen; unpag. S. 72 vakat; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: weiß broschiert, die Kartondeckel mit Leinenstruktur, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darauf eine mehrfarbige Zeichnung, auf dem hinteren Deckel schwarzweiß illustrierte Werbung für das „Große Liederbuch“, auf dem Rücken senkrecht die Angabe der Reihe, ein gelber Kreis, darüber senkrecht der Buchtitel, Kleinformat 6 x 7,2 cm, Umfang zus. 88 S.
Zustand: der vordere Deckel etwas bügig, der Buchblock vor S. 7 angebrochen, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.654 (bis 6. Auflage als Doublette der Nummer Wl.337 geführt)

Das große Liederbuch. 204 deutsche Volks- und Kinderlieder, gesammelt von Anne Diekmann, unter Mitwirkung von Willi Gohl, mit 165 bunten Bildern von Tomi Ungerer. 6, verbesserte Auflage. Diogenes Verlag AG Zürich [1976].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbig illustriertes Titelblatt, Rückseite: Hinweis auf die Vorzugsausgabe der 1. Auflage 1975, Hinweis auf die Quellenangaben, unten eine gedruckte Widmung, ganz unten das Impressum mit der Angabe „2000/76/VI“, was heißen könnte: 2000 Expl. im Juni 1976; 1 unpag. S.: mehrfarbig illustriertes Motto; 1 unpag. S. vakat; S. 7-234: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), zahlreiche teils ganzseitige mehrfarbige Illustrationen; unpag. S. 235 vakat; unpag. S. 236-238: „Inhalt“; unpag. S. 238-240: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge“
Beschreibung: dunkelgrünes Leinen, beide Deckel sind vakat, auf dem Rücken oben ein aufgedrucktes braunes Rückenschild, darauf goldgeprägt „Das / große / Lieder- / buch“, Büttenvorsatz, Format 22 x 27,5 cm, Umfang 240 S. – Steckt in einem dicken papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige mehrfarbige Illustration, darunter groß und schwarz der Haupttitel, darunter recht klein „Die schönsten deutschen Volks- und Kinderlieder, gesammelt von Anne Diekmann unter Mitwirkung von Willi Gohl mit vielen bunten Bildern von Tomi Ungerer erschienen im Diogenes Verlag“, auf dem hinteren Deckel eine mehrfarbige Illustration, auf dem Rücken unten ein mehrfarbig illustriertes Verlagslogo, oben senkrecht groß und schwarz der Haupttitel, in der vorderen Klappe: mehrfarbig illustriertes Klappentext, darunter ein Goethe-Zitat in schwarzer Fraktur, in der hinteren Klappe: „Erfolgreiche Diogenes Bücher“
Zustand: Schutzumschlag oben in Gelenknähe jeweils ca. 5 cm eingerissen (2019 erhaltend geleimt), an den Kapitalen abgegriffen (vor allem oben), Einband tadellos, der vorn leicht durchhängende Fußschnitt angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein dick schwarz getilgter Besitzvermerk, innen wie neu
Inv. D.I.Wl.653

Lieder-Runde. Eine Auswahl der schönsten deutschen Volkslieder mit Illustrationen von Tomi Ungerer. Herausgegeben 1984 vom Deutschen Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright („Das große Liederbuch“ von Tomi Ungerer, 1975 bei Diogenes erschienen); S. 3: kurzes Vorwort; unpag. S. 4 vakat; S. 5-53: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze, teils zusätzlich mit Gesangsstimme), zahlreiche oft ganzseitige mehrfarbige Illustrationen; S. 54: „Inhalt“; S. 55: ganzseitige mehrfarbige Illustration; unpag. S. 56 vakat; im hinteren Deckel: mehrfarbige Abbildung von „Das große Liederbuch“ als Verlagswerbung
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen, an den Ecken abgerundeten Linie eingefaßt, darin oben groß und schwarz „Lieder-Runde“, darunter eine mehrfarbige Abbildung (Ringelreihen tanzende Kinder), auf dem hinteren Deckel unten grüngedruckt: „überreich von / ZG / Raiffeisen“, Format 11,5 x 16 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband angeschmutzt (hinten braune Fleckchen, vorn unten, auch am Fußschnitt, rote Fleckchen (Obstsaft?), Klammern angerostet, insgesamt bügig, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.246

Karl Vargha

Heimatklänge. Ungarndeutsche Liedersammlung 1: Rotes Röslein. Aus dem Liederschatz der Deutschen in der Branau/Baranya. Herausgegeben von Karl Vargha. Mitarbeiter: Anna Hanich, Jenö Jandó, Lenke Kardos, Johann Mandulás, Franz Várnai. Lektoren: Peter Rudolf, Karl Manherz, Hans-Dieter Kern. Titelbild: Aurel Koch. Dritte Auflage. Nemzeti Tankönyvkiadó, Budapest 1996 (Publikation des Demokratischen Verbandes der Ungarndeutschen).

Inhalt: das Titelblatt beginnt die Titelei mit „Rotes Röslein“ (der Obertitel stammt vom vorderen Deckel (siehe die nachstehend verzeichnete Sammlung); Rückseite: Herausgeber, Mitarbeiter, Lektoren, Zeichner, ISBN; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Kurt Petermann“; S. 5-237: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 238 vakat; S. 239-242: „Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen geordnet“; unpag. S. 243: ungarisches Impressum; unpag. S. 244 vakat
Beschreibung: mattrosa broschiert, breiter Rücken, auf dem vorderen Deckel mittig die schwarz-weiß-rote Abbildung der Zeichnung eines Rosenzweigs mit zwei Blüten, oben der Reihentitel in stark stilisierter Schreibschrift, darunter in lateinischen Buchstaben der Reihen-Untertitel, rechts unten neben der Abbildunggroß und schwarz „1.“, auf dem hinteren Deckel das Verlagslogo und der Strichcode, kein Vorsatz, Format 14,2 x 20,1 cm, Umfang 244 S.
Zustand: senkrecht im vorderen Deckel mit feinem Bleistift „Bp, 4. 8. 98“, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.386

Heimatklänge. Ungarndeutsche Liedersammlung 2: Rosmarin. Aus dem Liederschatz der Deutschen in der Tolnau/Tolna. Herausgegeben von Karl Vargha. Mitarbeiter: Karl Gesztesi, Therese Kiszler, Johann Mandulás, Katharina Müller, Alois Strigens. Lektoren: Peter Rudolf, Hans-Dieter Kern. Titelbild: Aurel Koch. Zweite Auflage. Nemzeti Tankönyvkiadó, Budapest 1996 (Publikation des Demokratischen Verbandes der Ungarndeutschen).

Inhalt: auf dem Titelblatt beginnt die Titelei mit „Rosmarin“, der Obertitel stammt vom vorderen Deckel (siehe die voranstehend verzeichnete Sammlung), Rückseite: Herausgeber, Mitarbeiter, Lektoren, Zeichner, ISBN; S. 3: „Rosmarin“, Gedicht von Karl Vargha; unpag. S. 4 vakat; S. 5-237: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 238 vakat; S. 239-243: „Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen geordnet; S. 244: ungarisches Impressum
Beschreibung: wie oben, Grundfarbe aber grün, die hier nun braun-grün-rosa-weiß kolorierte Zeichnung zeigt einen Zweig, der wohl blühender Rosmarin sein soll, rechts unten neben der Abbildung groß und schwarz „2.“, kein Vorsatz, Format 14,2 x 20,1 cm, Umfang 244 S.

Zustand: senkrecht im vorderen Deckel mit feinem Bleistift „Bp, 4. 8. 98“, bis S. 21 ist die rechte untere Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.387

Marianne Vollenweider, Willi Gremlich und Rudolf Schoch

Schweizer Singbuch. Unterstufe. Verfasst von Marianne Vollenweider, Willi Gremlich, Rudolf Schoch. Illustrationen von Moritz Kennel. 1. Auflage 1969. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Inhalt: mehrfarbig illustriertes Titelblatt, Rückseite: Angabe der Verfasser und des Illustrators; S. 5-237: Lieder mit Noten und meist doppelseitigen mehrfarbigen Illustrationen als Titelblätter; S. 238: „Zeichenerklärungen“; S. 239-242: „Quellenverzeichnis“; S. 243: „Themenkreise“; S. 244-253: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 254-256 vakat
Beschreibung: Hardcover, über beide Deckel und den Rücken die mehrfarbige Zeichnung singender und flötender Kinder auf ganzseitigem roten, grau melierten Grund, auf dem vorderen Deckel in unterschiedlich farbigen Buchstaben der Haupttitel, darunter hellblau „Unterstufe“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ohne ist Schrift, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz vorn eine rechteckige Struktur aus vielen kleinen hellgrauen Trapezen, so auch auf dem hinteren Vorsatz außen, im hinteren Deckel ist dafür eine Ausleih-Tabelle eingedruckt: „Schulhaus“, „Name des Schülers“, „Name des Lehrers“, „Erhalten am“ und „Zurück am“, Format 15,3 x 21,5 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen und minimal aufgerieben, Kapitale abgegriffen, Schnitt fingerfleckig, mehrere kleine braune Flecke auf dem Vorsatzinnen sehr gut, das Ausleihformular im hintern Deckel mit Eintrag des Schulhauses und dreier Ausleihungen von 1971 bis 1985
Inv. D.I.Wl.456

Ausgabe 1980, unverändert (1973).

Inhalt: das gleiche, nur steht die Auflage nicht mehr auf dem Titelblatt, sondern auf der Rückseite im Impressum
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die obere rechte Ecke angestoßen, die untere rechte Ecke aufgerieben, am hinteren Gelenk unten eine kleine Eindrückung (2 mm), Schnitt fingerfleckig, ebenso der Vorsatz, auf dem Vorsatz mit Bleistift „03“, innen sehr gut, die Ausleih-Tabelle im hinteren Deckel ist nicht ausgefüllt
Inv. D.I.Wl.457

Eduard Wagner und W. Sluke

Vaterländisches Liederbuch. Eine Sammlung von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern für die österreichischen allgemeinen Volksschulen. Herausgegeben von E.[duard] Wagner und W. Sluke. II. Theil. (Für das 4., 5., 6., 7. und 8. Schuljahr.) Dreiundachtzigste, verbesserte Auflage. Mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. Jänner 1897, Zahl 31.841 zum Unterrichtsgebrauche an allgemeinen Volksschulen zulässig erklärt. Preis 80 Heller. Reichenberg, 1902. Im Selbstverlag der Herausgeber. Zu beziehen durch Reinhold Erben, Bürgerschullehrer in Reichenberg. Barauslieferungslager für Österreich-Ungarn bei Gustav Beugebauer, k. u. k. Hofbuchhändler in Prag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Reichenberg, im Juli 1887. / Die Herausgeber“; S. Vf.: „Vorwort zur neuen Auflage“, unterzeichnet: „Reichenberg, im

September 1896. / Die Herausgeber"; S. VII-X: „Einleitung"; S. 1-145: 116 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); unpag. S. 146 vakat; S. 147f.: „Inhalt"
Beschreibung: schwarz- und blindgeprägtes dunkelgrünes Leinen, der vordere Deckel von einer opulenten Randbordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin der Doppeladler, darunter in verzierter Fraktur der Haupttitel, darunter eine kleine Vignette (Lyra im Kranz), unten „2. Theil / 80 h", der hintere Deckel von einer bescheideneren Randbordüre eingefaßt, ohne Eck-Ornamente, darin mittig klein eine Vignette, der Rücken vakat, löschpapierartiger chamoisfarbener Vorsatz, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 158 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken senkrecht mehrfach stark geknickt, die Schwarzprägung des vorderen Deckels ist beinah abgegriffen (sieht aus wie Blindprägung), Vorsatz fehlt, der Buchblock ist mit einem Papierstreifen sauber an den vorderen Deckel montiert (alte Reparatur), Papier angebräunt, stark fingerfleckig, das Inhaltsverzeichnis ist mit Tinte und Bleistift bekritzelt, Buchblock vor dem Nachsatz angebrochen
Inv. D.I.Wl.296

Hermann Wagner und Jan Daniel Georgens

[Illustrirtes Spielbuch für Knaben. 1200 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien und im Zimmer von Hermann Wagner. Neu bearbeitet und erweitert von Jan Daniel Georgens. <7. oder 8. Auflage.> Leipzig: Spamer <1882 oder 1885> (Das illustrirte goldene Kinderbuch 1)].

Inhalt: Titelblatt fehlt, die Titelei stammt aus dem KVK, in dem lediglich die 7. und 8. Auflage mit 428 Seiten verzeichnet sind; die Blätter bis S. 64 fehlen, S. 65-68: beginnt oben mitten in einem Lied mit Noten, darunter und auf den folgenden Seiten mit 103 bis 105 numerierte Lieder mit Noten und Spielanweisungen; S. 69-92: „Darstellende Spiele ohne Gesang"; S. 92-96: „Lauf- und Fangspiele mit Gesang" mit Noten; S. 98f.: „Kriechspiele mit Gesang" mit Noten; S. 100-422: zahlreiche weitere Spiele und Aufgaben, alles mit zahlreichen schwarzweißen Illustrationen (auch technische Zeichnungen); S. 423-426: „Register", das letzte Blatt des Registers fehlt
Beschreibung: roter Leinenrücken, rote Leinenecken, dicke braun-weiß-schwarz pfauenaugen-artig strukturierte Pappdeckel, Schmuckvorsatz (grünlichgoldene Struktur aus Blüten und Blättern auf hellem Grund), 2 mehrfarbige Tafeln, Format 14,5 x 20 cm, Umfang offiziell IX, 428 S. (hier fehlen IX, S. 1-64 und S. 427f.)
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Rücken an den Kapitalen nicht allzusehr abgegriffen, senkrechte Rückenbeschriftung mit Schwarzstift „Spiel- u. Unterhaltungsbuch für Knaben", darüber waagrecht die Sigle „Kn", auf dem Vorsatz links eine Signatur, rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Richard Ruoß"), darunter ein blau gerandeter Marmeladeaufkleber (mit schwarzer Tinte „Ill. Spielbuch / für Knaben"), auf der Innenseite des Vorsatzes ein Notat mit schwarzer Tinte („Spielbuch und Unterhaltungs / buch / für / Knaben"), die rechte obere Ecke des ersten Blattes fachmännisch angesetzt, Papier gebräunt, einige Blätter lose, auch im Bund abgerissen, solche Blätter teils stärker geändert, auch sonst einige Risse und Knicke
Inv. D.I.Wl.348

Frank Wedekind

Frank Wedekind: Ich hab meine Tante geschlachtet. Lautenlieder und „Simplicissimus"-Gedichte. Herausgegeben und eingeleitet von Manfred Hahn. Einbandentwurf: Werner Klemke. Rütten & Loening. Berlin 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarz gedrucktes, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Hinweis auf den Herausgeber (oben), Impressum (unten), die ersten beiden Zeilen des Impressums: „1. Auflage 1966 / Ausgabe für die Deutsche Demokratische Republik"; S. 5-30: „Einleitung"; S. 31-204: „Lautenlieder"; in der Regel rechts der gedruckte Text, links die Noten, die dazwischengelegten Texte sind als Handschrift reproduziert; unpag. S. 206 vakat; S. 207-303: „‚Simplicissimus'-Gedichte";

unpag. S. 304 vakat; S. 305-313: „Anmerkungen“; S. 314-316: „Inhaltsverzeichnis“; enthält schwarzweiße Vignetten und 8 teils mehrfarbige Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung
Beschreibung: weißer folienkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel die blauschwarz kolorierte Zeichnung einer waagrecht viergeteilten Frau, darum herum und dazwischen Autor und Haupttitel rot, der Untertitel schwarz und nach links gerückt, alles in stilisierter Handschrift, unten rechts „R & L“ rot in Zier-Versalien, auf dem Rücken ebenfalls in stilisierter Handschrift senkrecht von unten: Autor (schwarz), Haupttitel (rot), auf dem hinteren Deckel die mehrfarbige Zeichnung eines Herrn mit Zylinder auf dem Kopf, Zwicker auf der Nase, Beil hinterm Rücken versteckt, zu seinen Füßen ein Bullbeißer, hellbrauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, inliegend schwarzweiß illustriertes dreiteilig leporelloförmiges „Lesezeichen zu Wedekind. Lautenlieder und ‚Simplicissimus'-Gedichte“, Buchformat 12,7 x 22 cm, Umfang 316 S. + 8 Tafeln
Zustand: Einband leicht lichtbraun, Leinenkaschierung am oberen Kapital gelöst, Schnitt angebräunt, die ersten Blätter vom Deckelfalz braungerandet (Titelblatt nicht mehr), ebenso hinten ab der letzten paginierten Seite, Papier von den Rändern her leicht gebräunt
Inv. D.I.Wl.469

Johann Christian Weeber

[Liederbuch für die deutsche Schul-Jugend. Eine Sammlung zweistimmiger Lieder mit besonderer Rücksicht auf einheimische Volksweisen. Bearbeitet von Joh. Christ. Weeber, Musiklehrer am Königl. württemberg. Schullehrerseminar in Nürtingen. Stuttgart: Wagner 1846 oder 1848].

Inhalt: Titelblatt fehlt, Vorwort fehlt (also keine Auflage nachprüfbar), das erste Blatt mit S. 1f. bzw. Lied-Nr. 1 und 2 fehlt; S. 3-87: mit den fehlenden Liedern zusammen 54 numerierte Lieder mit Noten im Typendruck (zweistimmige Sätze); S. 88f.: „Inhalt / nach Rubrik, Nummer und Seitenzahl“, S. 90f.: „Register“; unpag. S. 92 vakat: das Blatt mit S. 91f. fehlt
Beschreibung: grauer Leinenrücken, hell- und dunkelrot marmorierte Pappdeckel, blaues Deckelschildchen mit schwungvoll beschnittenem Rand, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Friedrich Jehle sem[inar] Ur[ach] 1858/62“), von Friedrich Jehle einige Anstreichungen und Kommentare mit Bleistift, kleines Querformat 16 x 10 cm, Umfang (sofern das Buch komplett wäre) (4)/92 S.
Zustand: Deckel an den Kanten wenig berieben, rechte Ecken leicht angestoßen, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, beide Deckel mit einigen senkrechten Anknicken, Papier gebräunt, teils etwas braun- und fingerfleckig, S. 15-26: rechte obere Ecke ausgerissen
Geschichte: das früheste genannte Sterbejahr im Buch: 1843 (Agnes Franz), von den im Buch als lebend geführten Dichtern starb am frühesten Tieck (1853). Auf Württemberg deutet Uhlands „Ulme von Hirsau“ und das Lied „Dem Könige“ – die württembergische Nationalhymne: „Heil unserm König, Heil! Heil unserm Fürsten, Heil“; der Text des direkt nachfolgenden Lieds „Zum Geburtsfest des Königs“ läßt sich im Internet nicht nachweisen: „Unser guter König lebe, lang, o Gott, erhalt uns ihn“ nach August Zarnack“. – Überhaupt läßt sich das vorliegende Werk online in keiner Bibliothek nachweisen, Volker Jehles Kommentar bis August 2018: „nirgends vorhanden, also nicht nachprüfbar, wiewohl verheißungsvoll (und bei Hofmeister im Januar 1847 verzeichnet): Johann Christian Weeber: Liederbuch für die deutsche Schul-Jugend. Eine Sammlung zweistimmiger Lieder mit besonderer Rücksicht auf einheimische Volksweisen. Stuttgart: Wagner“ (nachgewiesen und erhalten geblieben – auch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle – sind offenbar nur spätere Auflagen von Weebers 1852 erstmals erschienener und anders aufgemachter „Liedersammlung für die Schule“) – bis Volker Jehle im August 2018 entdeckte, daß ein privater Anbieter das Buch bei Booklooker.de anbietet (siehe das nachstehend verzeichnete Exemplar)
Inv. D.I.Wl.7

[Liederbuch für die deutsche Schul-Jugend. Eine Sammlung zweistimmiger Lieder mit besonderer Rücksicht auf einheimische Volksweisen. Bearbeitet von Joh. Christ. Weeber, Musiklehrer am Königl. württemberg. Schullehrerseminar in Nürtingen. Zweite Auflage. Stuttgart: Wagner 1848].

Inhalt: Titelblatt fehlt; 2 unpag. S.: „Vorwort.“, auf der zweiten Seite datiert: „Nürtingen, im Juli 1846.“, und „Vorwort zur zweiten Auflage.“, datiert: „Nürtingen, im April 1848.“; S. 1-87: 54 numerierte Lieder mit Noten im Typendruck (zweistimmige Sätze); S. 88f.: „Inhalt / nach Rubrik, Nummer und Seitenzahl.“, S. 90f.: „Register.“; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: brauner Leinenrücken, braune Leinenecken, grün-schwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, dickerer etwas rauher Vorsatz, Querformat 16 x 10,8 cm, Umfang incl. hier fehlendem Titelblatt (4)/92 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken recht gut, auf dem Vorsatz ein großer Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Reinhold Lechler / in / Nürtingen / 1852.“), oben der Ladenpreis mit dünner schwarzer Tinte („Preis 24 Gr.“), im Vorsatz ein Notat mit roter Tinte („Liedersammlung [!] / für / die deutsche Schuljugend [!] / bearbeitet von Joh. Christ. Weeber / Musiklehrer am Königl. württemb Schullehrer- / seminar in Nürtingen. – / Zweite Auflage.“), am unteren Rand ein Besitzvermerk mit dem gleichen Stift („Reinhold Lechler in Nürtingen. 1852 /3“), am oberen Rand über dem Beginn des Vorwortes ein Besitzvermerk mit verblaßter schwarzer Tinte („Reinhold Lechler / in / Nürtingen 1852.“), Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig, einige Notate mit diversen Stiften, Textkorrekturen, zusätzliche Noten, Zusätze zu den Namen der Komponisten, auf S. 59 wird zu „Heil unserm König, Heil!“ der lediglich durch ein Fragezeichen angegebene Komponist mit feinem Bleistift ironisch genannt: „Wilhelm von Patriotschen sen.“, auf dem Nachsatz außen eine Zeichnung mit Bleistift, am oberen Rand ein Notat mit dünnem Bleistift („Ich wünsche viel Glück.“), im hinteren Deckel eine kleine Kritzelei mit Schwarzstift
Inv. D.I.Wl.614

Liedersammlung für die Schule. Vier Abteilungen, in stufenmäßig geordneter Folge bearbeitet von. J.[ohann] Chr.[istian] Weeber, Oberlehrer der Musik am Seminar in Nürtingen, und Friedrich Krauß, Pfarrer in Oethlingen bei Kirchheim u. T. I. Heft zum Gebrauch der Elementarklasse. II. Heft zum Gebrauch der Mittelschule. III. Heft zum Gebrauch der Oberschule, IV. Heft zum Gebrauch der gehobenen Oberklasse. mit [!] einem Anhang: V. Heft „Liedersammlung für Knabenschulen“. Erstes Heft, 63 Liedchen und Lieder enthaltend. Sechste Stereotyp-Auflage. In Kommission bei der Ebner’ schen Kunst- und Musikalienhandlung in Stuttgart. 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Friedr. Krauß, Pfarrer.“; S. 1-24: 63 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Erklärung“ von Vortragszeichen und Termini; auf dem hinteren Deckel: „Alphabetisches Inhaltsverzeichniß.“; neues Titelblatt:

Zweites Heft, 52 Lieder enthaltend. Sechste Stereotyp-Auflage. In Kommission bei der Ebner’schen Kunst- und Musikalienhandlung in Stuttgart. 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort.“, der gleiche Text wie in Heft I; S. 1-32: 52 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Erklärung“ von Vortragszeichen und Termini; auf dem hinteren Deckel: „Alphabetisches Inhaltsverzeichniß.“; neues Titelblatt:

[In der Liste der Ausgaben eine Zeile mehr: „Heft „Liedersammlung für die höheren Töchterschulen[“]. Drittes Heft, 50 zwei- und dreistimmige Lieder enthaltend. Siebente Stereotyp-Auflage. In Kommission bei der Ebner’schen Kunst- und Musikalienhandlung in Stuttgart. 1868 [!].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort.“, der gleiche Text wie in den Heften I und II; S. 1-48: 50 numerierte Lieder mit Noten (zwei- und dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Erklärung“ von Vortragszeichen und Termini; auf dem hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichniß des dritten Hefts.“; neues Titelblatt:

[Ohne die Zusatzzeile wie im III. Heft]. Viertes Heft, 20 drei- und vierstimmige Lieder enthalten. Sechste Stereotyp-Auflage. In Kommission bei der Ebner'schen Kunst- und Musikalienhandlung in Stuttgart. 1868 [!].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort.", der gleiche Text wie in den Heften I, II und III; S. 1-32: 20 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Erklärung" von Vortragszeichen und Termini; auf dem hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichniß des vierten Hefts."; neues Titelblatt:

Liedersammlung für Knabenschulen. Anhang zu der Liedersammlung für die Schule in vier Abtheilungen, bearbeitet von Friedrich Krauß, Pfarrer in Oethlingen bei Kirchheim u. Teck. Fünftes Heft, 36 zwei- und dreistimmige Lieder enthaltend. (Preis 6 kr. od. 2 Sgr.) Sechste Stereotyp-Auflage. In Kommission bei der Ebner'schen Kunst- und Musikalienhandlung in Stuttgart. 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort.", anderer Text; S. 1-40: 36 numerierte Lieder mit Noten (zwei- und dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Erklärung der vorkommenden musikalischen Fremdwörter und Vortragszeichen."; auf dem hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichniß des fünften Heftes [!]."
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke hellgrün, dunkelblau, hellbraun ochsengallig marmorierte Pappdeckel, schwarze Lederecken, auf dem Rücken oben ein aufgeklebtes grünlich-weißes Schild, dünner weißer Büttenvorsatz, die dünnen papierenen Einbande bzw. Umschläge der Einzelhefte sind mit eingebunden, der vordere Deckel, von einer feinen schwarzen Doppellinie mit Eck-Ornamenten ist das Titelblatt; diese Einbände haben jeweils eine andere Farbe: Heft I blau, Heft II rosa, Heft III gelb, Heft IV hellblau, Heft V hellrötlichbraun, Format 12,5 x 16,8 cm, Umfang (die Einbände werden mitgezählt) 28/36/52/36/44 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, vor allem unten die Lederecken abgewetzt, Deckel flächig geschürft, Rückenschild zur Hälfte abgeschürft, keine Beschriftung zu erkennen, Notate mit schwarzer Tinte und Bleistift im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Junger, Seminarist"), darunter Notate mit Bleistift, auf allen Titelblättern oben mit Bleistift „Junger.", Papier gebräunt, hellbraunfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im Nachsatz innen am oberen Rand mit Bleistift „Emilia Wenner.", darunter zwei lange Zahlenkolonnen mit schwarzer Tinte von derselben Hand wie im vorderen Deckel, im hinteren Deckel ein Notat mit Bleistift, Nachsatz außen und hinterer Deckel innen stark hellbraunfleckig
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.712

Liedersammlung für die Schule. Vier Abteilungen, in stufenmäßig geordneter Folge bearbeitet von. J. Chr. Weeber. † Oberlehrer der Musik am Seminar in Nürtingen, und Friedrich Krauß, † Pfarrer. I. Heft zum Gebrauch in Elementarclassen. Ergänzungsheft zu I. II. von Breuninger. II. Heft zum Gebrauch in Mittelclassen. III. Heft zum Gebrauch in Oberclassen, Fortbildungsschulen, Frauenvereinen u. s. w. V. Heft Anhang (Ergänzungsheft zu Heft III). Neu durchgesehen von K.[arl] Fr.[iedrich] Breuninger, Lehrer an d. Mittelschule und Organist zu Stuttgart. Erstes Heft, 64 Liedchen und Lieder enthaltend (Preis 10 Pfg.) Fünfzehnte Stereotyp-Auflage. Stuttgart. J. B. Metzlerscher Commissions-Verlag. 1906.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Vorwort.", unterzeichnet: „Friedr. Krauß, Pfarrer", darunter ein Nachtrag, unterzeichnet: „Stuttgart, Mai 1903. / K. Breuninger"; S. 1-24 + im hinteren Deckel: 64 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel unten: „Erklärung der vorkommenden Fremdwörter und Vortragszeichen.", auf dem hinteren Deckel (= hinten

außen): „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“; neues Titelblatt: „Ergänzungsheft zu Heft I und II der Liedersammlung von J. Chr. Weeber und F. Krauß. Bearbeitet und herausgegeben von K. Fr. Breuninger, Lehrer an der Mittelschule und Organist zu Stuttgart. Dritte Auflage. Preis 15 Pfg. Stuttgart. J. B. Metzlersche Buchhandlung. 1906.“, Rückseite: „Vorwort“, unten rechts: „Fortsetzung auf der Seite 3 des Umschlags.“; S. 1-32: 43 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel: Fortsetzung des Vorworts, unterzeichnet: „Stuttgart, Januar 1899. / K. F. Breuninger.“; auf dem hinteren Deckel (= hinten außen): „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Lieder.“; neues Titelblatt: bis „Ergänzungsheft zu Heft III“ identisch mit Heft I, dann anders weiter: „Neu bearbeitet von K. Fr. Breuninger, Lehrer a. d. Mittelschule und Organist zu Stuttgart. Zweites Heft, 58 Lieder enthaltend. (Preis 15 Pfg.). Vierzehnte Stereotyp-Auflage. Stuttgart. J. B. Metzlerscher Commissions-Verlag. 1907.“, Rückseite: „Vorwort.“ der gleiche, aber etwas anders gesetzte Text wie in Heft I, eine ausführlichere Nachbemerkung, unterzeichnet: „Stuttgart, Dez. 1903. / K. Breuninger“; S. 1-37 (= im hinteren Deckel): 58 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel unten: „Erklärung der vorkommenden Fremdwörter und Vortragszeichen.“, auf dem hinteren Deckel (= hinten außen): „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“; neues Titelblatt: bis „Organist zu Stuttgart“ identisch mit Heft II, dann anders weiter: „Drittes Heft, 65 Liedchen (69 Texte) enthaltend. (Preis 25 Pfg.) Siebzehnte Stereotyp-Auflage. Stuttgart. J. B. Metzlerscher Commissions-Verlag. 1907.“, Rückseite: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Friedr. Krauß, Pfarrer.“, kurze Nachbemerkung, unterzeichnet: „K. Breuninger.“, darunter: „Vorwort zur 13. Auflage.“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Dezember 1892. / K. Breuninger.“; S. 1-56: 65 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Erklärung der vorkommenden Fremdwörter und Vortragszeichen.“, darunter: „Inhaltsverzeichnis des dritten Hefts.“; hinten außen: Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses; neues Titelblatt: bis „Ergänzungsheft zu Heft III“ identisch mit Heft III, dann anders weiter: „Neu durchgesehen von K. Fr. Breuninger, Lehrer a. d. Mittelschule und Organist zu Stuttgart [wie in Heft I]. Viertes Heft, 49 zwei- und dreistimmige Lieder (52 Texte) enthaltend. (Preis 30 Pfg.). Dreizehnte Stereotyp-Auflage. Stuttgart. J. B. Metzlerscher Commissions-Verlag. 1907.“, Rückseite: „Vorwort.“ wie in Heft I, Nachbemerkung, unterzeichnet: „Stuttgart, Mai 1893. K. Breuninger.“, unten: „Vorwort zur 10. Auflage.“, darunter „Fortsetzung auf S. 3 des Umschlags.“; S. 1-64: 49 numerierte Lieder mit Noten (zwei- und dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel: Fortsetzung des Vorworts, unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1894. / K. Fr. Breuninger, Lehrer an der Mittelschule und Organist.“; darunter: „Erklärung der vorkommenden Fremdwörter und Vortragszeichen.“, auf dem hinteren Deckel (= hinten außen): „Inhaltsverzeichnis des vierten Heftes.“; neues Titelblatt: bis „Ergänzungsheft zu Heft III“ identisch mit Heft IV, dann aber wieder: „Neu bearbeitet von K. Fr. Breuninger, Lehrer a. d. Mittelschule und Organist zu Stuttgart [wie in Heft I]. Fünftes Heft, 48 zwei- und dreistimmige Lieder enthaltend. (Preis 25 Pfg.). Fünfzehnte Auflage. Stuttgart. J. B. Metzlerscher Commissions-Verlag. 1906.“, Rückseite: „Vorwort zu Auflage 14.“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Juli 1908. / K. Breuninger.“ darunter: „Erklärung der vorkommenden Fremdwörter und Vortragszeichen.“, rechts drunter: „Fortsetzung S. 49.“; S. 1-49 (= im hinteren Deckel): 48 numerierte Lieder mit Noten (zwei- und dreistimmige Sätze); auf dem hinteren Deckel (= hinten außen): „Inhaltsverzeichnis des fünften Heftes.“

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, dünner chamoisfarbener Vorsatz, die dünnen papierenen Einbande bzw. Umschläge der Einzelhefte sind mit eingebunden, der vordere Deckel, von einer feinen schwarzen Doppellinie mit Eck-Ornamenten ist das Titelblatt; diese Einbände haben jeweils eine andere Farbe: Heft I blau, Ergänzungsheft zu Heft I und II grünlich meliert hellgrau, Heft II rosa, Heft III ocker, Heft IV hellblau, Heft V hellrötlichbraun, Format 12,2 x 17,2 cm, Umfang (die Einbände werden mitgezählt) 28/36/40/60/68/52 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgerieben Gelenke nahezu ganz aufgerissen (im März 2019 erhaltend geleimt), Buchblock nach beiden Deckeln angebrochen (im März 2019 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von kindlicher Hand mit Bleistift („Ella Pfaff. / Eigentum“), Papier kaum gebräunt, teil schwach fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, Hauptschaden: der hintere Deckel wurde am oberen Rand angesengt und hat eine runde etwa 2 cm tiefe Delle in den Deckel und, abklingend, in die nach vorn folgenden Blätter gebrannt (ab S. 40 des letzten Heftes nicht mehr sichtbar), Notenverlust lediglich im hinteren Deckel, sonst Verlust der Pagina und auf dem hinteren Deckel einen Teil der – ja ohnehin stets gleichen – Angabe des Inhaltsverzeichnisses

Inv. D.I.Wl.633

Gertrud Weidinger und Susanna zu Knyphausen

Gertrud Weidinger und Susanna zu Knyphausen: Die schönsten und beliebtesten Kinderlieder. Zum Singen, Tanzen und Mitmachen. 3. Auflage. Cormoran in der Firmengruppe Südwest Verlag München 1998.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Kurzviten von Autorin und Zeichnerin, Impressum, Angaben des Druckers; Titelblatt-Rückseite = S. 4; S. 4-7: „Inhalt"; S. 8-99; S. 100: „Alle Lieder von A-Z"
Beschreibung: mattglänzend weißer Pappband, der vordere Deckel ist rechts und links von zwei Girlanden aus mehrfarbigen Noten eingefaßt. darin von oben: auf violettem Grund klein und weiß die Namen von Autorin und Zeichnerin, blauviolett: „Die schönsten und beliebtesten", groß und blauviolett „Kinderlieder", klein und ziegelrot „Zum Singen, Tanzen und Mitmachen", die mehrfarbige Abbildung einer kolorierten Zeichnung: Kinder tanzen um eine Art Feuerball ringelreihen, eingereiht sind auch eine Katze, ein Fabelwesen und drei Mäuse, unten nach rechtsgerückt die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel blauvioletter Klappentext, u. a. „Dazu: Bastelanleitungen für Masken, Tiere und Musikinstrumente", noch ein paar mehrfarbige Noten und die mehrfarbige Abbildung einer kolorierten Zeichnung: Mädchen hinter einer Gitarre, unten links die Angabe des Verlags, mittig der Strichcode, auf dem Rücken senkrecht von unten: Angabe des Verlag, zweispaltig die Namen von Autorin und Zeichnerin, zweispaltig graublau „Die schönsten / und beliebtesten", groß und braun- und grau „Kinderlieder", hellblauer Vorsatz, Texte schwarz und blau gedruckt, mehrfarbige Textzeichnungen, einige auch ganzseitig, Format 17,7 x 24,6 cm, Umfang 100 S.
Zustand: Einband an den oberen Ecken etwas angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.755

Ludwig Weisel

Wie's klingt und singt rund um Gießen, bis hin in die Wetterau und hinauf zum Vogelsberg. Sammlung alter und neuer Volkslieder. Zusammengestellt von Ludwig Weisel. 1960. Verlag: Heuchelheimer Anzeigenblatt.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5f.: „Einführung", unterzeichnet: „Ludwig Weisel †"; S. 7-249: 291 numerierte Lieder ohne Noten; S. 292f.: ein weitere, nicht numeriertes Lied ohne Noten: „Heuchelheim im Land der Hessen"; S. 252-256: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: rauh hellgrau pergamentartig broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben ein schwarzweißes Signet (Lyra mit Lorbeerblättern auf einer Notenzeile), darunter Haupt- und Untertitel in schwarzer Fraktur, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 16,9 cm, Umfang 256 S.
Zustand: leichter weißlicher Fleck auf dem hinteren Deckel in Rückennähe, Rücken mit senkrechtem Knick, sonst ist der Einband tadellos, Papier leicht angebräunt, die rechte obere Ecke minimal angestoßen (von hinten nach vorn abklingend, dann verschwunden), sonst auch innen tadellos
Geschichte: Ludwig Weisel, Pfarrer in Heuchelheim bei Gießen und Herausgeber auch des ersten „Heuchelheimer Blättchen", gab diese Liedersammlung erstmals 1936 heraus (Informationen aus einer online-Notiz des Volksliedarchivs Freiburg); nachzuweisen ist auch eine Auflage von 1950
Inv. D.I.Wl.277

Herbert Weitemeyer

Nagels Männerchor-Buch. Herausgegeben von Herbert Weitemeyer. IV. [Verlagslogo: der Stern, der beim Bärenreiter-Verlag sonst über dem Bären steht.] Nagels Verlag Kassel 1953 (Edition Nagel 1203).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Hagnau/Bodensee, im August 1953 / Herbert Weitemeyer"; 7 unpag. S.: „Gesamtinhalt nach Liedanfängen geordnet" und „Gesamtinhalt nach Komponisten geordnet"; S. 458-553: Lieder in vierstimmigem Chorsatz; unpag. S. 554 vakat

Beschreibung: goldgeprägtes hellblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien „Nagels / Männer / Chorbuch / IV“, rechts unten das Verlagslogo, auf dem Rücken von unten: waagrecht „IV“, oben senkrecht „Nagels Männerchorbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13 x 19,5 cm, Umfang (11)/ (95) S.
Zustand: Einband wie neu, Papier gebräunt, Ankreuzungen und Bemerkungen mit sehr feinem Bleistift von Hartmut Burgmann, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Wl.829

Fritz Wenzel und Gerhard Wilhelm

Singende Heimat Schlesien. Allerlei Singsang, Spiel und Tanz für jung und alt. Herausgeber: Dr. Dr. Fritz Wenzel, Braunschweig / Gerhard Wilhelm, Goslar. Federzeichnungen und Noten: Albin Neubauer, Goslar. Umschlagbild: Hans-Georg Nebel. 4. Auflage 1956. Verlag „Unser Weg“, Ulm-Donau.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Dr. Dr. Fritz Wenzel“; S. 3-61: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), dazwischen teils ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen; S. 62f.: „Inhaltsverzeichnis“, auf S. 63 unten: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; unpag. S. 64: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung (Breslau Schweidnitzer Keller)
Beschreibung: ziegelrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Fraktur „Singende Heimat“, darunter in größeren schlanken Versalien „Schlesien“, darunter eine Zeichnung wie ein Schattenriß (Rübezahl auf der Bergkuppe bläst einen Spaziergänger einen sanften Hang hinab), auf dem hinteren Deckel zwei Textzeilen in kleingesetzter Fraktur, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: das Ziegelrot wirkt etwas matt, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Stempel als Besitzvermerk („Max Neumann / staatl. geprüfter / Musiklehrer / (Harmonika)“), auf dem hinteren Deckel links unten eine Kritzelei mit blauem Kugelschreiber, Klammern nicht angerostet, Papier angebräunt und etwas bügig
Inv. D.I.Wl.244

Herbert Wilhelmi

Mein Lied. Mein Land. Lieder der Ost- und Westpreussen. Herausgeber: Landsmannschaft Ostpreußen e. V. Zusammenstellung und Satz: Herbert Wilhelmi. 3. Auflage 1976. Selbstverlag von Herbert Wilhelmi.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name von Herausgeber und Komponist, Angabe der Auflage, unten außerdem: „Umschlag und Buchschmuck schuf Karl-Heinz Engelin-Memel. Die Heimatkunde wurde von Dr. Walter Franz-Königsberg entworfen. Die Zeittafel stellte Dr. Hans-Werner Heincke-Königsberg zusammen. Die Karte zeichnete Gerhard Fischer-Elbing“, Hinweis auf den Stecher und Drucker (Stürtz, Würzburg) und Copyright für Herbert Wilhelmi; unpag. S. III: Vorwort, unterzeichnet: „Herbert Wilhelmi“; unpag. S. IV: schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift: „Kehr wieder“; unpag. S. V: Titelblatt: „Mein Lied“; S. VI-VIII: Inhaltsverzeichnis; S. 1-121: Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 122 vakat; unpag. S. 123: Titelblatt: „Mein Land“; unpag. S. 124 vakat; S. 125-141: „Mein Land. Von Land und Leuten unserer Heimat Ost- und Westpreußen“ mit schwarzweißen Abbildungen, am Ende in mittig gesetzten Versalien „Dies Land bleibt deutsch!“; S. 142-145: „Zeittafel“; S. 146: „Unter uns leben u. a. folgende …“ Schriftsteller, Komponisten und bildende Künstler; S. 147: „Quellen“; S. 148-151: „Alphabetisches Verzeichnis“; S. 152f.: leere Notenzeilen; S. 154f.: gezeichnete Landkarte; unpag. S. 156 vakat
Beschreibung: hellgrauer grobstrukturierter Leinenrücken ohne Schrift, Deckel matt russischgrün, auf dem vorderen Deckel in großen hellen Versalien „Mein / Lied / Mein / Land“, der hintere Deckel ist vakat, recht dicker hellweißer Vorsatz, Format 13 x 19 cm
Zustand: wie neu

Geschichte: die Erstausgabe erschien 1955
Inv. D.I.Wl.276

Max Georg Winter

150 der schönsten Melodien aus Ludwig Erk's Liederschatz für Gesang mit Laute oder Gitarre gesetzt von M.[ax] Georg Winter. Jul. Heinr. Zimmermann Leipzig und Berlin [1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-208: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze)
Beschreibung: graugrüne Broschur, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre aus Kreis-Segmenten eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel ist zwischen Titelei und Angabe des Verlags allerdings eine kleine Jugendstil-Vignette, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 13,3 x 18,5 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband bügig, hellbraunfleckig, an den Gelenken angerissen, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels ist etwas abgeschürft, Rücken konkav gewölbt, an den Kapitalen Fetzchen abgerissen, Papier angebräunt, teils etwas fingerfleckig
Geschichte: Datierung und Angabe des ersten Vornamens folgen der Angabe in den Digitalisierten Zettelkatalogen der HeBIS im KVK
Inv. D.I.Wl.316

Ergänzungsdruck zu: 1914 / 1915 Georg Winter. Kriegslieder für deutsche Schulen (76.-80. Tausend). Den Gefallenen. Gedicht und Singweise von Georg Winter. Wiegenlied. Von einem deutschen Krieger gedichtet. – Singweise von Georg Winter. Preis 5 Pf. – 100 Stück 4 Mk. – 300 Stück 9 Mk. Bezug nur unmittelbar von der Comeniusbibliothek Leipzig, Schenkendorfstraße 34 Postscheckkonto: Leipzig 11970.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Titelblatt wie zitiert, S. 2-4: zwei vierstimmige Sätze
Zustand: etwas bügig, leicht angebräunt, die rechte untere Ecke angestoßen
Inv. D.III.Li.321

Zweiter Ergänzungsdruck zu: 1914 / 1917 Georg Winter. Kriegslieder für deutsche Schulen. 20. Auflage (96.-100. Tausend). (Erster Ergänzungsdruck: Den Gefallenen – Wiegenlied – von Georg Winter.) Vom Hindenburg ein Liedlein. Gedicht und Singweise von Georg Winter. Dreistimmiger Satz. Preis 8 Pf. – 100 Stück 6.50 Mk. – 300 Stück 16 Mk. [„Dasselbe Lied ist zu haben:" mit Liste von 4 weiteren Ausgaben.] Bezug nur unmittelbar von der Comeniusbibliothek Leipzig, Schenkendorfstraße 34 Postscheckkonto: Leipzig 11970. Fernruf: Leipzig 31949.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Titelblatt wie zitiert, S. 2f.: Noten; hinten außen: Verlagswerbung für „Lieder zum deutschen Krieg 1914", Liste von 21 Titeln mit Komponisten
Zustand: etwas bügig, leicht angebräunt, die rechte obere Ecke angestoßen, vorn oben ein blaßvioletter Stempel („Zu gefl. Ansicht")
Inv. D.III.Li.322

Gustav Wirsching

Alte Spiellieder für die Grundschule. Württembergische Landesanstalt für Erziehung und Unterricht in Stuttgart. [Herausgegeben von Gustav Wirsching, spätestens 1939].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „G. Wirsching“, „Quellen“ und „Weitere vielgesungene alte und neuere Spiellieder“; S. 3-23: 55 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 24: „Inhalt“
Beschreibung: rauh braunrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel mit ca. 3 cm zum linken Rand eine senkrechte Doppellinie (die recht ist dünner), auf halber Höhe in schwarzen Versalien: „Alte / [größer:] Spiellieder / [waagrechte schwarze Linie] / [kleiner als die erste Zeile:] für die Grundschule“. unten in zwei Zeilen die „Verlags“angabe, auf dem hinteren Deckel links unten zwischen zwei dünnen waagrechten Linien „Dutzler-Druck / Bad Cannstatt“, Format 16,8 x 24,1 cm, Umfang 24 S.
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, rechte obere Ecke angestoßen, Einband am oberen Rand minimal lichtbraun, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit feinem Bleistift „H.[ildegard] Jehle / Jan. [19]37.“, daher die Datierung, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: momentan (Mai 2019) im KVK nicht zu finden und via Google lediglich ein einziges antiquarisches Angebot (bei dem das Heft aus „um 1929“ datiert wird. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 1725)
Inv. D.I.Wl.707

Schwäbisches Liederbuch. Herausgegeben von Gustav Wirsching. Vierte Auflage. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [Um 1940?] (Bärenreiter-Ausgabe 1200).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; unpag. S. 3-5: „Liebe Schwobaleut!“, Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im Februar 1938 / Gustav Wirsching“; unpag. S. 6: „Schobaland“, Gedicht, unterzeichnet: „August Lämmle“; S. 7-94: nicht numerierte Lieder mit Noten (ein- bis zweistimmige Sätze); S. 95f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 96: „Quellen“, unten klein das Impressum mit Angabe des Einband-Zeichners Andreas Meier
Beschreibung: das typische grob-strukturierte naturfarbene Leinen dieser Zeitz, der vordere Deckel braungeprägt illustriert: oben ein kleines Dörfchen, darunter in drei Zeilen der Buchtitel, von unten her eingefaßt von einem Halbkreis aus zwei Blumenstengeln, unten in der Mitte das Württemberger Wappen, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13,3 x 19 cm, Umfang 96 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Franz[?] Hummel“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Wl.830

Das schwäbische Liederbuch. Herausgegeben von Gustav Wirsching. Mit Scherenschnitten von Ursula Kirchner. © Copyright 1997 by Silberburg-Verlag Titus Häussermann GmbH, Tübingen.

Inhalt: 1 unpag. Bl.: auf jeder Seite ein ganzseitiger Scherenschnitt; Titelblatt-Rückseite: oben ein ca. halbseitiger Scherenschnitt, darunter das Impressum mit Hinweis auf die Originalausgabe bei Bärenreiter 1938; unpag. S. 5: „Vorwort zur Neuausgabe“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Dezember 1996 / Ursula Kirchner, Ortrun-Erdmute Lotz; S. 6-9: „Vorwort zur ersten Ausgabe“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Februar 1938 / Gustav Wirsching“; unpag. S. 10: „Schwobeland“, Gedicht von August Lämmle; S. 11-125: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und zahlreichen auch ganzseitigen Scherenschnitten; unpag. S. 126: „Quellen“; unpag. S. 127f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: glänzend maigrün broschiert, der vordere Deckel ist von einer ovalen Girlande eingefaßt, diese Einfassung ist der braun kolorierte Rahmen um eine rotbraun, hell- und dunkelblau kolorierte Grafik: eine wellenförmige Notenzeile als Wasseroberfläche, unten ein Fisch, oben evtl. eine schwimmende Ente, auf deren Kopf klein und schwarz der Scherenschnitt zweier Menschen, darüber gesetzt der Haupttitel und der Name des Herausgebers, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel Klappentext, ein Holzschnitt, unten die Angabe des Verlags und die ISBN, auf dem Rücken senkrecht der Name des Herausgebers und der Haupttitel, unten waagrecht das Verlagslogo, kein Vorsatz, inliegend eine ge-

druckte Karte des Silberburg-Verlags mit einer vorgedruckten Umfrage zu Buch etc., Buchformat 12 x 19 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.643

Hans Georg Wirz

Soldaten[-]Lieder. Herausgegeben auf Veranlassung des Generalstabes. Zürich – Hug & Cie. Musikalienverlag – 1918 (Liederhefte der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3f.: „Zum 1. August 1918", Vorwort, unterzeichnet: „H. G. W.", i. e. Hans Georg Wirz; S. 5-75: 44 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Kopfvignetten; S. 76-78: „Liederanfänge" und „Inhalt"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, beide Deckel farbig lithographiert: der vordere Deckel ist von einer hellgrauen Doppellinie eingefaßt, darin oben dunkelgrau „Soldaten / Lieder", darunter in einem dunkelgrauen Rechteck die Zeichnung eines Pfeife rauchenden Uniformierten neben drei zur Pyramide gestellten Gewehren über einem Tornister, auf dem hinteren Deckel zentrisch die mehrfarbige Druckermarke der Basler Buchdruckerei G. Krebs, Rücken vakat, inliegend ein Zettel, von Volker Jehle hs. beschrieben: Auflösung der Initialen des Vorwort-Schreibers Wirz, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig und bügig, das vordere Gelenk unten ca. 3 cm eingerissen (2011 erhaltend geleimt), Kapitale wenig abgegriffen, rechte Ecken leicht angestoßen, Klammern etwas angerostet, auf dem vorderen Deckel oben links und rechts ein schwungvoller Besitzvermerk mit Tinte, Papier gebräunt
Inv. D.I.Wl.191

Oskar Wöhrle

Oskar Wöhrle: Lustig ist das Landserleben. Neue Soldatenlieder. Zum Teil mit eigenen Singweisen. Auslieferung: Freiburger Bücherstube Freiburg i. Br. [Um 1940].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; auf dem Titelblatt die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung (Bandoneonspieler), Rückseite: Copyright, Adresse des Herausgebers, unten in einem kleinen Oval: „Den Umschlag zeichnete Benno Eggert, Rosenheim", unter die Angabe des Verlags; S. 5: gereimter „Vorspruch"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-90: Lieder, einige mit Noten; unpag. S. 91: unten rechts klein „Inhalt"; unpag. S. 92f.: „Inhalt"; unpag. S. 94: Verlagswerbung; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: flexible Leinenbroschur, auf dem vorderen Deckel auf glattem grauen Grund die zeichnerisch gestaltete Titelei incl. der Zeichnung, auf dem Rücken auf senkrechtem grauen Grund senkrecht der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, der Schnitt hellbraunfleckig, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: bei Zvab.de finden sich unterschiedliche Ausgaben: 1) die hier vorliegende; 2) das gleiche, aber statt Bücherstube „Eigenverlag" – das mag das gleiche wie die vorliegende Ausgabe sein; 3) „Herausgegeben von Kreisleiter Dr. [Willy] Fritsch für die Soldaten des Kreises Freiburg i. Br.", ohne Verlag; 4) „Herausgegeben von Kreisleiter Dr. [Willy] Fritsch für die Soldaten des Kreises Freiburg i. Br.", Verlag Der Alemanne, alle auf ca. 1940 datiert
Inv. D.I.Wl.514

Reinhold Wörz

[Reinhold Wörz: Singen und Wandern. Klavierausgabe zu 225 Volks- und Wanderliedern. Tübingen: Verlag des Schwäbischen Albvereins 1907.]

Inhalt: Titelblatt fehlt (Angaben nach dem vorderen Deckel + den Angeboten im Antiquariat, die Auflage läßt sich so allerdings nicht bestimmen); unpag. S. 1f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-141: 225 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 142 vakat
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine raumgreifende Jugendstilornamentik mit Blättern, Zweigen und Lyra, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus etwas dünnerem glatten Papier, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 142 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken bestoßen, hinterer Deckel an zwei Stellen angeschürft (je ca. 1 x 1 cm), Rücken gut, das Titelblatt in Bundnähe herausgeschnitten, Papier nicht sehr gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Wl.192

Singen und Wandern. Klavierausgabe zum Liederbuch. [Der Satz der Klavierausgabe ist von Professor Reinh. Wörz in Tübingen.] Ladenpreis 4 Mk. Verlag des Schwäbischen Albvereins, Geschäftsstelle in Tübingen. [Ohne Angabe der Auflage = wohl 1907].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: ein Burg (wohl der Hohenzollern) auf einem kreisrunden Berg, gesehen von einem etwas höheren Hügel zwischen 2 Eichen hindurch, zwischen den Eichen die Abbildung einer Grafik mit Lyra, Notenblättern und Lorbeerzweigen, oben drüber in einem geschwungenen Textband der Haupttitel, unter der Zeichnung in einem eher rechteckigen Textfeld der Untertitel, unten links der gedruckte Ladenpreis, rechts „Geschäftsstelle des Schwäb. Albvereins, Tübingen, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, der Name des Komponisten wird in einer kleingesetzten Zeile über dem Inhaltsverzeichnis genannt, die Angabe des Verlags findet sich am unteren Rand der zweiten Seite des Inhaltsverzeichnisses; S. 3-125: 201 numerierte Lieder; unpag. S. 126 vakat
Beschreibung: schwarzer Leder(?)rücken, schwarze Leder(?)ecken, recht dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Blatt, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber unten so gekürzt, daß die Zeile mit dem Ladenpreis und der Angabe der Geschäftsstelle fehlt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, heller glatter Vorsatz, Format 23,3 x 30,2 cm, Umfang (2)/126 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken abgewetzt, Kaptale abgegriffen, Rücken angeschürft, das aufgeklebte Deckelbild gebräunt, fingerfleckig, rechts oben ein kleines Stück ausgerissen (ca. 1 x 1 cm), Vorsatz knickig und rechts unten stark fingerfleckig, das Titelblatt und das nachfolgende Blatt waren lose und sind stark gerändert, das Titelblatt von rechts nahezu ganz durchgerissen, Papier wenig gebräunt, aber hellbraun- und fingerfleckig
Inv. D.I.Wl.774

Heiner Wolf

Unser fröhlicher Gesell. Ein Liederbuch für alle Tage, herausgegeben von Heiner Wolf. [Umschlagzeichnung: Elna Marianne Reiff.] Möseler Verlag Wolfenbüttel / Voggenreiter Verlag Bad Godesberg [1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Copyright, Angaben des Druckers, in der Mitte das Inhaltsverzeichnis; S. 3-423: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); unpag. S. 424: „Gruppenübersicht“; S. 425: Quellenangaben; unpag. S. 426: Werbung für das „Satzarchiv“; unpag. S. 427-440: „Inhaltsverzeichnis“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel die Kohlezeichnung eines sitzenden und singenden jungen Mannes, rechtes Auge und Hände sind von einem orangefarbenen Feld unterlegt, neben dem Kopf eine weiße Notenzeile, am unteren Rand der Titel „unser fröhlicher gesell“, auf dem Rücken senkrecht weiß der gleiche Titel, ebenfalls kleingeschrieben, oben ragt das orangefarbene Feld auf den Rücken, der hintere Deckel ist vakat, büttenartiger Vorsatz, Format 11 x 16,8 cm, Umfang zus. 444 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Deckel klaffen leicht auf, Gelenke minimal eingerissen, auf dem Vorsatz mit blauer Tinte: „Froh zu sein, / bedarf es wenig / und wer froh ist, / ist ein König. / 8. 3. [19]61“, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos

Geschichte: im KVK sind diverse Ausgaben aufgelistet: eine einzige Bibliothek datiert auf „ca. 1950“, viele datieren „ca. 1955“ oder „1956“ – alle mit 425 Seiten Umfang (da man eben die letzte Pagina abschreibt), so auch die auf „1960“ datierten Expl., ab 1964 ist der Umfang größer, und da das Notat in der vorliegenden Ausgabe von 1961 stammt, ist unser Expl. auf 1960 datiert
Inv. D.I.Wl.398

Unser fröhlicher Gesell. Ein Liederbuch für alle Tage, herausgegeben von Heiner Wolf. [Umschlagzeichnung: Elna Marianne Reiff.] Erweiterte Neuausgabe 1964. Möseler Verlag Wolfenbüttel und Zürich / Voggenreiter Verlag Bad Godesberg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben detailliertes Copyright, in der Mitte Angaben der beiden Quellenverzeichnisse und des Inhaltsverzeichnisses, unten die Angabe, daß es sich um die erweiterte Neuausgabe 1964 handelt, unten die Angaben des Druckes und der Name der Einbandzeichnerin; S. 3-433: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); unpag. S. 434 vakat; S. 435f: Angabe der Quellen; S. 437: „Gruppenübersicht“; S. 438: S. 426: Werbung für das „Satzarchiv“; S. 439-454: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, aber Grundfarbe orangerot, in der Zeichnung sind rechtes Auge und Hände von einem grünen Feld unterlegt, neben dem Kopf eine weiße Notenzeile, sonst wie oben, das oben auf den Rücken ragende Feld ist grün, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11 x 17 cm, Umfang 454/(2) S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken kaum angestoßen, Gelenke leicht angeschürft, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk in Versalien mit dunkelblaue Kugelschreiber („Eppler“, i. e. Helga Eppler), unten ein Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („14,50“, darüber „5 / D“), innen tadellos
Inv. D.I.Wl.805

Heinz Wolpert

Taschenliederbuch. Eine Auswahl der schönsten deutschen Volks- und Wanderlieder herausgegeben von Heinz Wolpert. 2. Auflage. Karl Knödler Reutlingen 1980.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Gedicht von Marie von Ebner-Eschenbach, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Prof. Dr. H.[elmut] Schönnamsgruber / Vorsitzender des Schwäb. Albvereins e. V.“; unpag. S. 6: Vorwort, unterzeichnet: „Heinz Wolpert“; S. 7-221: 283 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 222-230. „Inhaltsverzeichnis“; S. 231: Quellenangaben; S. 232: Verlagswerbung
Beschreibung: gelblichorangefarbener Plastikeinband, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt: links oben ein Violinschlüssel, rechts daneben durchgängig schwarz „Taschenliederbuch“, darunter größer und in schraffierten Versalien „Talibu“, darunter wieder kleiner „Taschenliederbuch“, wobei „Ta“, „li“ und „bu“ nicht schwarz, sondern scharffiert sind (für die Blöden), rechts unten „Knödler“, auf dem Rücken senkrecht der Haupttitel, unten waagrecht das Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, auf dem Schmutztitelblatt heißt das Buch dann „Ta-Li-Bu“, wenigstens wird das Silbenspiel auf dem Titelblatt nicht wiederholt, trotzdem: ein Buch mit drei Haupttiteln ist eine Rarität, Format 10,7 x 14,6 cm, Umfang 232 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Wl.644

Gottfried Wolters

Das singende Jahr herausgegeben von Gottfried Wolters. Jahresband 1951 mit Weihnachts-Sonderblatt. Die Liederblätter des Jahrganges 1951. Holzschnitte: Alfred Zacharias. Möseler Verlag Wolfenbüttel 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Die Liederblätter des Jahrganges 1951“, Verzeichnis von den Ausgaben Nr. 1-12, darunter der Name des Holzschneiders, unten klein: Copyright, Impressum; 24 unpag. Bl. (= 48 S.): die Liedblätter wie verausgabt, jeweils mit einem Holzschnitt in einer anderen Farbe, Lieder mit Noten

(ein- bis dreistimmige Sätze), Titel in der jeweiligen Farbe des Holzschnitts; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Herz, werde groß. Ein Weihnachtstriptychon“, zweifarbiger Holzschnitt: tannengrün und orangerot, Titel hier also orangerot, Vignetten etc. tannengrün, soweit namentlich ausgewiesen stammen die Sätze von Hans Baumann, Gottfried Wolters, Helmut Bräutigam, doppelseitig „Anbetung des Kindes“, Worte von Josef Weinheber, mehrstimmiger Satz von Heinz Lau, komponiert 1951; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel eine die orangefarbene Abbildung einer Grafik (sechs singende Köpfe hinter 3 Notenblättern, Rand der Grafik unregelmäßig abgerundet – auf dem Weg zum Nierentisch), darüber in großen schwarzen Versalien „Das singende Jahr“, in der Grafik, am unteren Rand in kleinen schwarzen Versalien: „Jahresband 1951“, unter der Grafik in kleinen fetten Versalien die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 12,8 x 19,5 cm, Umfang (62) S.
Zustand: das Buch wurde in flächig klebende Klarsichtfolie eingeschlagen, aber offenbar war die Folie rar, der vordere Deckel ist nicht ganz bis zum Bund eingeschlagen, die offene linke Seite der Folie wurde kurzerhand mit einem senkrechten Tesastreifen überklebt, Tesa inzwischen stark gebräunt, die rechte untere Ecke der ersten 5 Blätter ist angestoßen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier gebräunt
Geschichte: einschließlich des Holzschneiders und Herausgebers sind hier einige der aus der Nazizeit bekannte Künstler versammelt. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.735.1

Desgleichen. Jahresband 1952 mit Grundblatt „Kommt zum Singen“. [Verlagslogo.] [Holzschnitte: Alfred und Thomas Zacharias.] Möseler Verlag Wolfenbüttel Copyright 1952 by Karl Heinrich Möseler Verlag, Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf zwei Sonderblätter: „Festliche Tage – Junge Musik 1952“ in Wanne-Eickel und „Neue Musik und Musikerziehung 1952“ in Darmstadt, die zusammen das Grundblatt „Kommt zum Singen“ bilden; unten klein: Copyright, Impressum; 1 unpag. S.: „Die Liederblätter des Jahrganges 1952“, Verzeichnis der Ausgaben 13-24 + Grundblatt 016; 1 unpag. S.: Angabe der beiden Holzschneider: „Die Schnitte der Nr. 22, 23 und 24 schuf für seinen erkrankten Vater,[!] Thomas Zacharias“; 24 unpag. Bl. (= 48 S.): die Liedblätter wie verausgabt, jeweils mit einem Holzschnitt in einer anderen Farbe, Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze), Titel in der jeweiligen Farbe des Holzschnitts; 5 unpag. Bl. (= 10 S.), ein Blatt zum nach rechts Ausklappen: „Kommt zum Singen“, soweit namentlich ausgewiesen stammen die Sätze von Herbert Langhans, Armin Knab, Michael Praetorius, Gottfried Wolters, Gerhard Krimpe, Heinz Lau und Jens Rohwer; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: wie Jahresband 1951, aber rauh hellgrau broschiert, die gleiche Grafik auf dem vorderen Deckel, aber grün, am unteren Rand in kleinen schwarzen Versalien: „Jahresband 1952“, Umfang (66) S.
Zustand: Einband am Rücken gebräunt, sonst tadellos, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt rechts oben der gleiche Besitzvermerk, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), nach etwa 10 Blättern ist die rechte untere Ecke leicht gestaucht, Papier gebräunt, auf dem hinteren Deckel zwei Notate von Hildegard Jehle mit Bleistift
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.735.2

Desgleichen. Jahresband 1953 mit Weihnachts-Sonderblatt „Weihnacht in aller Welt“. [Holzschnitte: Alfred Zacharias.] Möseler Verlag Wolfenbüttel Copyright 1953 by Karl Heinrich Möseler Verlag, Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Holzschneiders, unten das Impressum; 1 unpag. S.: „Die Liederblätter des Jahrganges 1953“, Verzeichnis der Ausgaben 25-36 + „Weihnacht in aller Welz“; 1 unpag. S. vakat; 24 unpag. Bl. (= 48 S.): die Liedblätter wie verausgabt, jeweils mit einem Holzschnitt in einer anderen Farbe, Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze), Titel in der jeweiligen Farbe des Holzschnitts; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Weihnacht in aller Welt“, Holzschnitt gelb und grau, Titel graugrün, Vignetten etc. gelb und grau, internationale Weihnachtslieder; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: wie die Jahresbände 1951 und 1952, die Grafik auf dem vorderen Deckel aber blau, am unteren Rand in kleinen schwarzen Versalien: „Jahresband 1953“, Umfang (64) S.

Zustand: Einband am Rücken gebräunt, sonst tadellos, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), Titelblatt rechts oben der gleiche Besitzvermerk, unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier in direkter Nachbarschaft zu den Deckeln stark gebräunt, sonst wenig gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.735.3

Desgleichen. Jahresband 1954 mit Grundblättern 02 „Wacht auf, der Tag bricht an“. 04 „Nun wollen wir singen das Abendlied“. [Holzschnitte: Alfred Zacharias.] Möseler Verlag Wolfenbüttel Copyright 1954 by Karl Heinrich Möseler Verlag, Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Holzschneiders, unten das Impressum; 1 unpag. S.: „Die Liederblätter des Jahrganges 1954“, Verzeichnis der Ausgaben 37-48 + 02 und 04; 1 unpag. S. vakat; 24 unpag. Bl. (= 48 S.): die Liedblätter wie verausgabt, jeweils mit einem Holzschnitt in einer anderen Farbe + schwarz, Lieder mit Noten (ein- bis vielstimmige Sätze: Partitur), Titel in der jeweiligen Farbe des Holzschnitts; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Wacht auf, der Tag bricht an“, soweit namentlich ausgewiesen stammen die Sätze von Karl Marx, Heinrich Spitta, Herbert Napiersky, Cesar Bresgen, Jens Rohwer, Michael Praetorius und Gottfried Wolters; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Nun wollen wir singen das Abendlied“, “, soweit namentlich ausgewiesen stammen die Sätze von Heinrich Spitta, Hans Baumann, Karl Marx und Joachim Weber; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: wie die Jahresbände 1951-1953, die Grafik auf dem vorderen Deckel aber blau, am unteren Rand in kleinen schwarzen Versalien: „Jahresband 1954“, Umfang (72) S.
Zustand: Einband am Rücken gebräunt, die linke obere Ecke leicht angestoßen, sonst tadellos, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier durchgängig recht stark gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.735.4

Desgleichen. Jahresband V mit Grundblatt 08 „Kommet ihr Hirten“. [Holzschnitte: Alfred Zacharias.] Möseler Verlag Wolfenbüttel Copyright 1955 by Karl Heinrich Möseler Verlag, Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Holzschneiders, unten das Impressum; 1 unpag. S.: „Die Liederblätter des Jahrganges V“, Verzeichnis der Ausgaben 49-60 + 08; 1 unpag. S. vakat; 24 unpag. Bl. (= 48 S.): die Liedblätter wie verausgabt, jeweils mit einem Holzschnitt in einer anderen Farbe + schwarz, Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), Titel in der jeweiligen Farbe des Holzschnitts; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Kommet, ihr Hirten“, Weihnachtslieder aus deutschen Landen – auch aus ehemaligen: Böhmen, Elsaß, Schlesien; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: wie die Jahresbände 1951-1954, die Grafik auf dem vorderen Deckel aber blau, am unteren Rand in kleinen schwarzen Versalien: „Jahresband V“, Umfang (64) S.
Zustand: Einband am Rücken gebräunt, die linke obere Ecke leicht angestoßen, sonst tadellos, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier durchgängig recht stark gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.735.5

Hans Christoph Worbs

Das große Buch vom deutschen Volkslied. Herausgegeben von Hans Christoph Worbs. Mit Illustrationen von Elfriede Weidenbaum. [Notenzeichnungen: Rainer Nagel.] Fackelträger-Verlag Schmidt-Küster GmbH Hannover [1979].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Namen von Herausgeber und Illustratorin, Angabe des Verlags; Titelblatt-Rückseite: Impressum, hier die Angabe des Notenzeichners, aber keine Jahreszahl (siehe Geschich-

te); S. 5f.: „Vorwort“; S. 7-367: Lieder mit Noten und zahlreichen, teils ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen; S. 368-376: Inhalt nach Kapiteln; S. 377-380: alphabetischer Inhalt
Beschreibung: matt-weißer leinenkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel oben zwei Notenzeilen in Rot, darübergelegt der Buchtitel in schwarzer Fraktur, darunter eine mehrfarbig reproduzierte Zeichnung: in einem Rosenkranz sitzt ein junges Pärchen vor blauem Himmel, auf dem Rücken senkrecht in lateinischer Druckschrift der Herausgeber, der Buchtitel in größerer Fraktur, auf dem hinteren Deckel, von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, der „Klappentext“, Vorsatz aus etwas weicherem chamoisfarbenen Papier, Format 16,2 x 22,3 cm, Umfang 380 S.
Zustand: Schnitt minimal fingerfleckig, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek: die Erstausgabe von 1969 wird mit 181 Seiten Umfang angegeben, die Ausgabe 1979 mit 179 Seiten, aber die Seite 179 ist lediglich die letzte paginierte und zudem eine rechte Seite, ihre Rückseite aber ist die nicht paginierte Seite 180, und der Text von S. 179 läuft auf S. 180 weiter bis zum Ende des Buches – 181 Seiten sind das jedenfalls nicht
Inv. D.I.Wl.340

Heinrich Wothe

Der fröhliche Wanderer. Marsch- und Wanderlieder. Herausgegeben vom Mittelrhein-Nahegau des Verbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine. Bearbeitet von Heinrich Wothe, Mainz, Gauvorsitzender. Mainz: Johann Falk z. Söhne [1928].

Inhalt: Titelblatt mit kleiner schwarzweißer Illustration, Rückseite: „Motto“; S. 3-116: Kopfvignette, 171 numerierte Lieder ohne Noten; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Inhaltsverzeichnis“ (letzte Seite vakat)
Beschreibung: grünlichblaues Leinen, abgerundete Ecken, vorderer Deckel schwarz bedruckt „Der fröhliche Wanderer“, grünlichgrauer Schnitt, Vorsatz aus dickem Papier, Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 122 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, Schnitt angestaubt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.193

Johannes Zahn

Liederbuch für den Männerchor. Mit einer Einleitung über die Entwicklung des deutschen Männergesangs, kurzen biographischen Notizen über die Dichter und Komponisten der Lieder, nebst Winken für Chordirektion. Zunächst für das Bedürfnis höherer Lehranstalten herausgegeben von Johannes Zahn, Inspektor des Schullehrerseminars zu Altdorf. Vierte, um 100 neue Lieder vermehrte, stereotypierte Auflage. Zweiter Abdruck. Preis: ungebunden 80 Pf., in Ganzleinen gebunden 1 M 25 Pf. [Signet.] Nördlingen 1884. C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort zur vierten Auflage.“, unterzeichnet: „Zahn.“; S. V-VIII: „Der deutsche Männergesang.“; S. IX-XII: „Winke für Chordirektion.“; 2 unpag. S.: „Inhalts-Übersicht.“; S. 1-352 + 2 unpag. S.: 181 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 353[!]-357: „Alphabetisches Verzeichnis der Dichter nebst kurzen biographischen Notizen.“; S. 358-362: „Alphabetisches Verzeichnis der Sänger und Komponisten nebst kurzen biographischen Notizen.“; S. 363-367: „Inhalts-Verzeichnis.“; unpag. S. 368: „Einteilung der Gesänge nach der Schwierigkeit der Auffassung und Ausführung:[!]“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzviolettes Leinen, dicke Pappdeckel, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, Rücken von waagrechten Doppellinien in 4 Fächer geteilt, alle blindgeprägt, als Begrenzung einer Art Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt „Liederbuch / für den / Männerchor“, an den Kapitalen eine goldgeprägte Bordüre, glatter beinah glasiger weißer Vorsatz, Format 12,5 x 16,9 cm, Umfang XII/[2]/268+[2] S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, untere Ecken angestoßen, Deckel und Rücken flächig leicht angeschürft, Goldprägung vor allem an den Kapitalen ziemlich abgegriffen, Schnitt nicht ganz akkurat und angebräunt, Vorsatz und angrenzende Blätter schwach hellbraunfleckig, im vorderen Deckel eine kurze Seitenzahlenliste mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Karl Vogel / stud. jur"), Papier gebräunt, Blätter mit S. 271-314 oben rechts angeknickt
Geschichte: das Vorwort beginnt so: „Vorliegendes Liederbuch erscheint hiermit in einer wesentlich veränderten Gestalt."
Inv. D.I.Wl.512

Heinrich Zelton

Meine schönsten Lieder. Deutsche und internationale Lieder zum Mitsingen mit Noten. Herausgegeben von Heinrich Zelton. Bechtermünz Verlag Augsburg 1998.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf die Beilage, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-199: „Volks- und Kinderlieder aus Deutschland"; unpag. S. 200 vakat; S. 201-287: „Negro Folksongs und Spirituals"; unpag. S. 288 vakat; S. 289-403: „Volkslieder und Shanties aus aller Welt"; unpag. S. 404 vakat; S. 405-536: „Volkslieder aus England, Irland und Schottland"; alle Lied-Gruppen mit Noten (einstimme Sätze); S. 537-544: „Verzeichnis der Lieder nach Gruppen"; S. 545-557: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Textanfänge"; S. 558-560: „Quellen- und Literaturverzeichnis"; inliegendes Doppelblatt, S. 1-IV: „Hinweise zur Liedbegleitung auf der Gitarre" mit Grifftabelle
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos (Elternpaar mit zwei Kindern an einem Brückengeländer, der Hintergrund ganzseitiges verschwommenes Blattgrün), oben groß und rot der Haupttitel, darunter kleiner und weiß der Untertitel, um die Titelei herum sind 3 Musikinstrumente abgebildet: Akkordeon, Flöte und Gitarre, unten weiß auf blauem Grund die Angabe des Verlags, der Rücken ist oben blaßhimmelblau, darunter wolkenweiß, auf dem blauen Grund rot der Haupttitel, darunter kleiner und schwarz „Herausgegeben von / Heinrich Zelton", unten schwarz die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel die gleichen Grundfarben wie auf dem Rücken, um den Klappentext die gleichen Abbildungen der drei Instrumente, unten der Barcode mit ISBN, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang 560/IV S.
Zustand: die rechte obere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, der breite Schnitt leicht angeschmutzt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.645

Paul Zenke

Turnersang. Liederbuch für Turner. Herausgegeben von der Turnabteilung der Sportvereinigung e. V., Alfeld/Leine. Bearbeitet von Paul Zenke. [Umschlagzeichnung: Richard Drücker.] Gilde-Verlag Hans-Gerhard Dobler, Alfeld/L. 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6: „Vorwort", unterzeichnet: „Alfeld, 6. 12. 48. / Paul Zenke"; S. 7-109: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze) in einigen Kapiteln gebündelt, auf den Kapitel-Titelblättern je eine kleine schwarzweiße Zeichnung, unpag. S. 110-112 vakat
Beschreibung: recht dünn blaßtürkisfarben broschiert, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin die Zeichnung eines Turners am Reck, darunter ins Bild integriert „Turnersang", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Rücken zu hellbraun verblaßt, das holzhaltige Papier mit feinen kleinen dunklen Einsprüngseln, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.268

Christa Zeuch und Hildegard Müller

Christa Zeuch (Hg.)/Hildegard Müller: Zeigt her eure Füßchen, zeigt her eure Schuh. Spiel- und Tanzlieder für kleine Leute. [Würzburg:] Arena [1996] (Edition Bücherbär. Der Spiel- und Bastelbär: Lesen, Spielen, Basteln).

Inhalt: die Titelei nach dem vorderen Deckel, Schmutztitelblatt: oben in Rot die Angabe der Reihe, Rückseite: oben Kurzvita von Christa Zeuch, unten Kurzvita der Illustratorin Hildegard Müller; Titelblatt bis incl. S. 14 fehlen; S. 15-79: Lieder mit Noten und üppigen mehrfarbigen Illustrationen; unpag. S. 80: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen“
Beschreibung: glänzend weißer Pappband, das Weiß ins Rosa verlaufend, beide Deckel von einer Girlande aus Noten eingefaßt, auf beiden Deckeln mehrfarbige Zeichnungen, mehrfarbig illustrierter Vorsatz, durchgängig recht dickes glattes Papier, Format 20,2 x 26 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen, der vordere Deckel oben abgegriffen (Farbe verblaßt), Titelblatt bis incl. S. 14 fehlen, innen etwas bügig, S. 78 ganzseitig mit Blaustift bekritzelt
Inv. D.I.Wl.393

Wilhelm Ziegler

Der Heuberg-Spielmann. [Herausgegeben von Wilhelm Ziegler. Scherenschnitte von Lore Heller-Trier. Stetten am kalten Markt: Kinderheim Heuberg 1932].

Inhalt: ganzseitige Illustration (Lehrer geht Geige spielend voran, drei Kinder folgen) mit ins Bild integriertem „Heuberg-Spielmann“ als Titelblatt, Rückseite = S. 2; unpag. S. 2: „Euch, Ihr lieben Kinder“, Vorwort, unterzeichnet: „Wilhelm Ziegler, / Pfarrer am Kinderheim Heuberg.“, aus diesem Vorwort geht hervor, wer die Scherenschnitte gemacht hat; S. 3-101: 94 numerierte Lieder mit Noten (ein-, selten zwei- oder dreistimmige Sätze), dazwischen 3 ganzseitige Scherenschnitte innerhalb der Paginierung, Rückseiten vakat; unpag. S. 102: „Inhaltsverzeichnis“, ganz unten: Angaben des Druckers; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: flexibel graugrün broschiert, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur „Der / Heuberg- / Spielmann“, Format 12 x 17 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, beide Deckel knittrig, Rücken teils eingerissen, ein brauner Fleck zieht sich von 2/3 Höhe Rücken über den vorderen Deckel nach oben, berührt auch noch den Kopfschnitt, wo er endet, sich erstaunlicherweise aber weiter hinten fortsetzt und auf dem hinteren Deckel endet, der Fleck ist auch auf die ersten und letzten Seiten verlaufen, Einband überdiese etwas fingerfleckig, im rechten Schnitt weitere kleine Flecke, die etwas nach innen auf den Blattrand gelaufen sind, am oberen Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Anna Willensbacher Schwenningen a/N.“), Papier gebräunt
Geschichte: der Truppenübungsplatz bei Stetten am kalten Markt, war nach dem Ersten Weltkrieg überflüssig geworden und wurde 1920 dem Verein „Kindererholungsfürsorge Heuberg“ übergeben; es entstand ein riesiges Lager, je 15-20 Kinder lebten in einer Familie, der eine Kindergärtnerin vorstand, die „Tante“ genannt wurde (Lore Heller war eine solche „Tante“ gewesen); je 2 Familien teilten sich einen Tagesraum und einen Schlafsaal, die älteren Kinder lebten in 2-4-Bett-Zimmern in den ehemaligen Offiziershäusern – so konnten bis zu 3000 Kindern in 150 Familien aufgenommen werden. Zur Anlage gehörten auch eine Kinderheilstätte im ehemaligen Lazarett und ab 1927 eine ganzjährige Haushaltungsschule. Stadtschulen konnten 4wöchige Schullandheimaufenthalte machen. Zum 1. 8. 1933 hoben die Nazis alles auf, die endgültige Übernahme des Platzes erfolgte zum 1. 4. 1934. – Vom „Heuberg-Spielmann“ gibt es zwei Varianten: die ältere, in Leinen gebundene Ausgabe von 1927 hat 116 S., die neuer, vorliegende ist 1932 erschienen. – Das zu Kindererholungsheim entstandene Heuberg-Lied eröffnet den Band: „Weither über Berg und Tal“; es existiert ein zweites Heuberg-Lied, das von einem Häftling 1933 gedichtet wurde, denn die Nazis richteten dort als erstes ein KZ ein. – Hanna Jehle hatte Knochen-Tuberkulose und wurde, wie sie schreibt, ab dem Frühjahr 1934 im Sanatorium Heuberg behandelt und kurz vor den Sommerferien geheilt entlassen – wie das mit der Geschichte dieses Ortes zu vereinbaren ist, ist noch nicht ermittelt
Inv. D.I.Wl.444

Ulrike Zimmerer, Heinz Wolpert und Gudrun Walther

Immer lustig und fidel. Die schönsten Wander-, Unterhaltungs- und Heimatlieder. Zusammenstellung und Gestaltung Ulrike Zimmermann und Heinz Wolpert. M. Fauser Verlag, Reutlingen 1967.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-200: nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 201-208: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: hellblau broschiert auf dem vorderen Deckel in einem weißen auf dem hinteren Deckel fortgesetzten Feld die Reproduktion einer schwarzweißen Zeichnung dreier singender Wanderburschen, einer spielt Ziehharmonika, einer Gitarre, der dritte hat einen Wanderstab, rechts darüber Weiß auf Blau der Titel „Immer / lustig / und / fidel", Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Rücken leicht hohl, die rechte untere Ecke angestoßen, Papier angebräunt
Inv. D.I.Wl.821

Immer lustig und fidel [ohne Angabe von Herausgeber, Verlag, Jahr; i. e. das Textbuch zu Gudrun Walther: Immer lustig und fidel. Die schönsten Wander-, Unterhaltungs- und Heimatlieder. Reutlingen: Fauser ca. 1975].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-31: nicht numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, sonst wie oben, Umfang aber 32 S.
Zustand: ein paar Einträge von Liednummern mit blauem Kugelschreiber, sonst wie neu
Inv. D.I.Wl.642

Carl Zöllner

Orpheus. Sammlung von Liedern und Gesängen für vier Männerstimmen. Zwölfter Band. (Dritte Folge, zweiter Band.) No. 34-69. Mit Compositionen von C. F. Ackens, C.[arl] F.[erdinand] Adam, C.[arl] G.[ottlieb] Bellmann, M. Bernard, C.[arl] E.[duard] Conrad, J.[ohannes] Dürner, J. Erckel, N.[ils] W.[ilhelm] Gade, A.[ugust] Härtel, J.[acob] A.[xel] Josephson, A. Jürgens, A.[dolf] E.[duard] Marschner, F.[riedrich] Otto, [Ernst] J.[ulius] Otto, H.[ermann] T.[heodor] Petschke, J.[ulius] Schladebach, A.[ugust] Seelmann, R.[ichard] Seifert, [Friedrich] W.[ilhelm] Stade, F.[ranz Ewald] Thiele, E.[rnst] O.[tto] Toller, J.[ohannes] J.[oseph] H.[ermann] Verhulst, E. Wendler, C. Wittmann und Carl Zöllner. Herausgegeben von Carl Zöllner. Partitur 15 Ngr. Stimmen 1 Thlr. [Hier: Basso II]. Leipzig, bei Friedlein & Hirsch [1847].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichniss"; S. 1-60: 69 numerierte Stücke, Typendruck, im vorderen Deckel Verlagswerbung für den Bezug der kompletten Reihe, im hinteren Deckel: Verlagswerbung für Carl Zöllner und Otto Franz, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung „Mozarts Opern. Für das Pianoforte allein (ohne Worte) neu arrangirt von A.[dolf] E.[duard] Marschner / zu vier Händen arrangirt von F.[erdinand] L.[ukas] Schubert" bei Breitkopf & Härtel
Beschreibung: brauner etwas dickerer Papiereinband, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, der Titel lautet hier: „Orpheus. / XII. Band. / (Dritte Folge, zweiter Band.) / No. 34-69. In vier Stimmheften (A, B, C, D) und Partitur. / [in einem dünnen schwarzen Rechteck:] D / Basso II", danach wieder im Zeilenfall: Zierleiste, Angabe des Verlags, ganzes Heft lagenweise oben unaufgeschnitten, Querformat 17 x 13,5 cm

Zustand: der vordere Deckel am oberen und rechten Rand etwas ausgefranst angerissen, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „614“, der Papierrücken tadellos, ebenso der hintere Deckel, Titelblatt und nachfolgendes Blatt sind ebenfalls am oberen Rand ausgerissen, etwas weniger als der vordere Deckel (da hat man die erste Lage unsachgemäß aufgerissen), rechte Ecken etwas angestoßen und knickig, ganzes Heft leicht wellig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: bei Hofmeister im Januar 1847
Inv. D.I.Wl.194

Oskar Zweibarth, Hermann Niemeyer, Rudolf Klotz, Robert Ebbecke, Wilhelm Lethmate

Bremer Liederbuch. Im Auftrage des Kreisobmannes des Nat.-Soz. Lehrerbundes Kreis Bremen Walter Kreikemeyer bearbeitet und herausgegeben von Oskar Zweibarth, Hermann Niemeyer, Rudolf Kloß, Robert Ebbecke und Wilhelm Lethmate. Oberstufe (7.-8. Schuljahr). [Signet.] Arthur Geist Verlag / Bremen 1934.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig die gedruckte Widmung: „Dem Führer des deutschen Volkes / Adolf Hitler / und seinem treuen Mitkämpfer, dem Reichsleiter des Nationalsozialistischen Lehrerbundes Hans Schemm gewidmet.“, unten klein die Angabe des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Im Auftrage des Nationalsozialistischen Lehrerbundes Kreis Bremen / Oskar Zweibarth, / Kreis-Sachbearbeiter für Musik.“; S. 1-188: 165 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze bis zu Klaviersatz mit Gesang oder Melodieinstrument); S. 1-12: „Anhang.“, 30 numerierte Lieder ohne Noten; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, Index; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis zum Anhang“
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzer stilisierter Schrift „Bremer / Liederbuch“, darunter das Signet, unten „Oberstufe“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), rauher Büttenvorsatz, Format 13,5 x 19,7 cm, Umfang (4)/188/12/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken rundgestoßen, leicht aufgerieben, Gelenke oben (wenig) und unten (stark) eingerissen (2017 erhaltend geleimt), Kapitale abgegriffen, im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („97/415“), auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („6.-“), Papier gebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, drei Blätter vom rechten Rand zum Bund eingerissen (abgerissene Stücke liegen lose drin)
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.543

Zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, nur der Vorsatz ist glatt
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Kapitale etwas abgegriffen, Schnitt braun- und fingerfleckig, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „00/1005“, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Erika Harries / Kl. 2.“)Papier angebräunt, teils stark fingerfleckig – für ein Schulbuch gut erhalten
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.652

Benjamin Zweifel

Alpenrosen. Neues Liederbuch für Jugend- und Frauenchöre und höhere Töchteranstalten. I. Heft. 85 drei- und vierstimmige Originalkompositionen herausgegeben von B.[enjamin] Zweifel, Lehrer[,] Verfasser der „Helvetia“, Liederbuch für Schwesternschulen. Zweite, vermehrte Auflage. [Kleines Signet.] St. Gallen. Eigentum des Verlegers

Zweifel-Weber, St. Gallen. Pianos-, Musikinstrumenten- und Musikalienhandlung. Für Deutschland: Breitkopf & Härtel, Leipzig. 1898.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Motto“, unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Vorwort.“, unterzeichnet: „St. Gallen, im Oktober 1894. / Der Herausgeber: / B. Zweifel.“, und „Zur zweiten Auflage.“, unterzeichnet: „St. Gallen, Juli 1898. / Der Herausgeber: / B. Zweifel, / Verfasser des Liederbuches ‚Helvetia‘“; S. IVf.: „I. Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“; S. VIf.: „II. Inhaltsverzeichnis. Geordnet nach den Namen der Komponisten.“; S. VIII: „III. Liederverzeichnis nach dem Inhalte.“; S. 1-177: 85 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); unpag. S. 178 vakat; 4 unpag. S.: 1 S. Werbung für Klaviere von Rordorf (Zürich), Schiedmayer & Söhne (Stuttgart) und Berdux (München), 1 S. für Hamonien, Mandolinen, Gitarren und Zubehör, 1 S. für das Spezialgeschäft für Zithern, auch Mund- und Handharmonikas und Okarinas, auch Blechflöten, Nickelflöten, Celluloidflöten, 1 S.: „Musikalien-Handlung“, die Werbeseiten schwarzweiß illustriert
Beschreibung: mattglänzendes blaues Leinen, der vordere Deckel ist von einer schwarzgeprägten Doppellinie eingefaßt (die innere dünner), darin oben links und unten rechts eine große feinziselierte florale Vignette, in der Mitte diagonal von links unten nach rechts oben „Alpenrosen“, auf dem hinteren Deckel blindgeprägt: die gleiche Doppellinie, aber in allen vier Ecken kleine florale Ornamente, in der Mitte eine Vignette: Kreisrund, darin Lyra und gekreuzte Schalmeien, um das Kreisrund ein Lorbeerkranz, darunter eine Schlaufe, Rücken vakat, rot geäderter Schnitt, dünner beinah glasiger Vorsatz, Format 12,5 x 17,9 cm, Umfang VIII/178/(4) S.
Zustand: Einband an den unteren Ecken leicht aufgeschürft, Rücken lichtdunkel, der hintere Deckel leicht angeschmutzt, auf dem Vorsatz oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Rob[ert] Lutersch[unleserlich]“), unten rechts der Laden(?)preis mit Bleistift („1.-.“), Papier angebräunt, eine aufeinanderfolgende Reihe Blätter mit Eck-Knick unten rechts
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.713

Helvetia. Liederbuch für Schweizerschulen. Eine Sammlung schweiz. Dichter und Komponisten herausgegeben und der schweizerischen Lehrerschaft gewidmet von B.[enjamin] Zweifel Lehrer. 36. Auflage. A. Ausgabe für Primarschulen. Gebrüder Hug & Co. in Zürich und Leipzig, Basel, St. Gallen, Luzern, Neuchâtel, Winterthur, Konstanz, Straßburg, Lörrach[,] Feldkirch. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Motto“, 3 Strophen eines Gedichtes von Jakob Kuoni; unpag. S. III: „Vorwort zur 25. Jubiläums-Auslage.“, unterzeichnet: „St. Gallen, Neujahr 1902. / B. Zweifel-Weber, a Lehrer.“; unpag. S. IV: „Inhaltsverzeichnis nach dem Inhalte.“; S. V-IX: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. X vakat; S. 1-192: 150 numerierte Lieder mit Noten (zwei- und dreistimmige Sätze); unpag. S. 193-196: Werbung von Hug & Co. jeweils ganzseitig für ihre Klaviere und Flügel, „Harmoniums“, „Violinen und alle Streich-Instrumente/ Blech-Instrumente in größerer Auswahl“ und den Musik-Verlag
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, leicht abgedunkelte weiße Pappdeckel, schwarze Leinenecken, schwarzweiß illustrierter vordere Deckel: „Helvetia“ in Zierschrift mit opulenter Initiale, darunter: die Helvetia mit Wappenschild breitet den Mantel über zwei sitzenden und aus einer Notenrolle singender Kinder, im Hintergrund Berge, unten ins Bild integriert ein Feld für die Angabe des Verlags, im Bild signiert „EADE“, auf dem hinteren Deckel dünn schwarzgerandete Zeichnung: eine Schar Kinder in einem Boot, Schweizer Fahne dabei, im Hintergrund Berge, im Bild signiert „K. Baumgaertner 93.“, dünner glatter Vorsatz, Format 11,5 x 16 cm, Umfang X/196 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, lichtrandig und fingerfleckig, Ecken wenig abgeschürft, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, Buchblock gelockert, im vorderen Deckel ein eingeklebtes ganzseitiges Blatt aus einer Schul-Bibliothek, vorgedruckt, mit schwarzer Tinte ausgefüllt: oben „№ *17*“, unten in 4 Rubriken „Lehrer / Nold“, „Schüler / Keller, Frid.“, „Empfangnahme / 11. 10. 13“, das Feld für die „Rückgabe“ ist leer (aha!), auf dem Titelblatt ein blauer Stempel („Stadtverwaltung / Chur“), Papier in Deckelnähe hellbraunfleckig, insgesamt stärker gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, das letzte Blatt im rechten Rand angemackt

Geschichte: die Datierung ist recht ungewiß: die swissbib im Karlsruhe Virtuellen Katalog (die einzige, die Auskunft geben kann), datiert die 5. Auflage auf 1894, die 29. Auflage auf 1906 und die 41. Auflage auf 1918. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Wl.545

Geistliche Liederbücher

Siehe auch unter „Kirchengesangbücher“.

Julius Abel

Großheppacher Liederbuch für Kleinkinderpflegen. Herausgegeben im Auftrag des Verwaltungsrats des Mutterhauses für evangelische Kleinkinder-Pflegerinnen Großheppach (Württemberg) [von Julius Abel]. [Kreisrundes Signet.] Stuttgart. In Kommission von J. F. Steinkopf. 1916.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Verwaltungsrat des Mutterhauses für Kleinkinderpflegerinnen (!) Großheppach. / Stuttgart, Ostern 1916“, in diesem Vorwort wird der Herausgeber genannt; S. V: „Quellenangabe“; S. VI: „Berichtigungen“; S. 1-151: 304 numerierte Lieder mit Noten (bis dreistimmige Sätze); S. 152-160: bis 355 weiternumerierte Spiele ohne Gesang, Sprüche und Gebete; S. 16: „Inhalts-Uebersicht“; S. 162-168: „Lieder-Verzeichnis“
Beschreibung: braungeprägtes hellbraunes Leinen, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt, oben der Haupttitel, in der Mitte ein eher rechteckiges florales Signet, unten kleiner der Verlag, auf dem Rücken senkrecht der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, rotbrauner Kopfschnitt, Format 14 x 19,5 cm, Umfang zus. 174 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Gelenke auf ganzer Höhe aufgerissen (2012 erhaltend geleimt), 4 dunkle Tesafilmspuren über den Rücken auf die Deckel, eine solche Spur auch im Bund zwischen Deckel und Vorsatz, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von 1936, ein Riß im Titelblatt ist alt mit Tesafilm gelebt, Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig und vom Blättern bügig, auf dem oberen Rand von S. 30 sind zwei Textstrophen mit Tinte eingetragen
Inv. D.I.Gl.229

Großheppacher Liederbuch, zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: auf dem vorderen Deckel eine leichte Anschmutzung, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.60“), auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel JJ, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.488

Julius Abel: Hundert Lieder für Gemischten Chor. 1. Folge. Zehnte Auflage. Waiblingen. Druck und Kommissionsverlag von C. Günther Nachf. (Gust. Stürner) 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig: Copyright, unten: Preis für ein einzelnes Expl. und für 25 Expl.; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung von J.[ulius] Abel „Dem Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg“; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Vorwort zur ersten Auflage“, datiert: „Schwäbisch Gmünd, im August 1883. Julius Abel“; S. 6: „Zur fünften, sechsten und siebenten Auflage“, unterzeichnet: „Schwäb. Gmünd Februar 1894/November 1898. / Julius Abel“; S. 6: „Zur achten bis zehnten Auflage“, unterzeichnet: „Waiblingen, Juni 1908. / Julius Abel.“; S.7f.: „Inhalts-Uebersicht“ (Hundert Lieder I und II.)“; S. 9-186: 100 numerierte vierstimmige Sätze; S. 187-192: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis. 1. und 2. Band.“
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes Leinen, beide Deckel von einem schwarzgeprägten Zierrahmen eingefaßt, darin goldgeprägt: „Hundert Lieder / I“, Rücken und hinterer Deckel sonst vakat, Rotschnitt, glatter grüner Vorsatz, Format 13 x 18,3 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.548

1. Folge. Vierzehnte Auflage. Waiblingen. Druck und Verlag von Gustav Stürner 1920.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyrighthinweis; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung wie oben; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: Vorworte wie oben, aber S. 6: „Zur achten bis vierzehnten Auflage“, unterzeichnet: „Waiblingen, September 1901/Februar 1920. / Julius Abel“; danach wie oben
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes Leinen, vorderer Deckel mit schwarzgeprägtem Zierrahmen und goldgeprägt: „Hundert Lieder / I“, Rücken und hinterer Deckel ohne Schmuck, dünner rauher hellbrauner Vorsatz, Umfang 192 S., Format 13,5 x 18,5 cm
Zustand: Einband kaum berieben, kaum bestoßen, Goldprägung frisch, Rücken nicht verblaßt, vorderer Deckel mit kleinen weißlichen wie angehauchten Fleckchen, Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Gl.1

Hundert Lieder für gemischten Chor. II. Folge. Vierte, zum Teil umgearbeitete Auflage. Waiblingen. Druck und Kommissions-Verlag von C. Günther. Im Buchhandel zu beziehen durch A. Breitinger in Stuttgart. [1906].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig: Copyright, unten: Preis für ein einzelnes Expl. und für 25 Expl.; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung von J.[ulius] Abel „Dem um die evangelischen Kirchenchöre verdienten Vorstand im Zentralausschuß des Evangelischen Kirchengesangvereins für Deutschland[,] dem Wirklichen Geheimrat [Ludwig] Hallwachs in Darmstadt, dem Geheimen Kirchenrat Prof. D. [Heinrich Adolf] Köstlin in Gießen und dem Professor Theodor Becker in Darmstadt“; unpag. S. IV vakat; S. V: „Vorwort zur ersten Auflage.“, unterzeichnet: „Schwäbisch Gmünd, den 15. August 1894. / Stadtpfarrer Abel.“; S. VI: „Vorwort zur zweiten Auflage.“, unterzeichnet: „Schwäb. Gmünd, den 20. Juni 1896. / Stadtpfarrer Abel.“ und „Vorwort zur dritten und vierten Auflage., unterzeichnet: „Schwäb. Gmünd/Waiblingen, im Oktober 1901./1906. / J. Abel.“; S. VIIf.: „Inhalts-Uebersicht. (Hundert Lieder I und II.)“; S. 193(!)-402: von Nr. 101 bis Nr. 200 numerierte vierstimmige Sätze; S. 403-408: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis. 1. und 2. Band.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leinen, beide Deckel vom gleichen blindgeprägten Zierrahmen eingefaßt wie Band I (1908), darin goldgeprägt: „Hundert Lieder / II.“, Rücken und hinterer Deckel sonst vakat, Rotschnitt, glatter grüner Vorsatz, Format 13 x 18,5 cm, Umfang VIII/(209) S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Sigle“), Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: enthält als Nr. 179 „Aus der Ferne hör‘ ich läuten. / Originalkomposition.“ von Friedrich Martin Jehle aus seiner Markgröninger Zeit, Text von Eduard Hiller. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.548

2. Folge. Sechste Auflage. Waiblingen: Gustav Stürner 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angabe der Preise; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung wie oben; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: „Vorwort zur ersten und zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Schwäbisch Gmünd, den 15. August 1894/den 30. Juni 1896 / Stadtpfarrer Abel“; S. VI: „Vorwort zur dritten und vierten Auflage“, unterzeichnet: „Schwäbisch Gmünd/Waiblingen, im Oktober 1901/1906 / J. Abel“ und „Vorwort zur fünften und sechsten Auflage“, unterzeichnet: „Waiblingen, Weihnachten 1909/November 1913 / J. Abel“; S. VIIf.: „Inhalts-Übersicht“; S. 193-388: von 101 bis 200 numerierte vierstimmige Sätze; S. 389-394: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis. 1. und 2. Band“
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes Leinen, vorderer Deckel mit schwarzgeprägtem Zierrahmen und goldgeprägt: „Hundert Lieder / II“, Rücken und hinterer Deckel ohne Schmuck, Schmuckvorsatz, Umfang zus. 206 S., Format 13,5 x 18,5 cm
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung frisch, Rücken nicht verblaßt, vorderer Deckel stark lichtrandig, Buchblock fest wiewohl im inneren zuweilen leicht angebrochen, Schnitt akkurat, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „334“, Papier nicht gebräunt, auf S. 389 eine Korrektur mit Bleistift (wohl von Johannes Jehle: falsche Seitenzahl angegeben)
Inv. D.I.Gl.2

Geistliche Gesänge für dreistimmigen Schülerchor herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesang-Verein für Württemberg. II. Heft. Waiblingen: Druck- und Kommissions-Verlag von C. Günther 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im August 1891. / Im Auftrag des Ev. Kirchengesang-Vereins für Württemberg / Stadtpfarrer Abel, Vorstand. / (Schw. Gmünd).“, Rückseite vakat; S. 1-32: 25 vierstimmige Sätze; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 3 unpag S. vakat
Beschreibung: blauer Papiereinband, vorderer Deckel ganzseitig illustriert, die ersten und die letzten beiden Blätter wesentlich helleres Papier, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, ein Teil der Werbung mit einem von gleicher Type bedruckten Zettel fachmännisch überklebt, inliegend ein Zettel U, Umfang zus. 40 S., Format 15,3 x 22 cm
Zustand: Einband stark verblaßt, der vordere Deckel diagonal geknickt, auf vorderem Deckel ein stark durchschlagendes Etikett Eb mit „240“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „240“, die paginierten Seiten angebräunt
Inv. D.I.Gl.3

Elisabeth Achtnich und Heidi Mühle

Mein Liedersack ist gefüllt mit Liedern und Spielen für die Familie, den Kinderkreis und die Jungschar. Im Auftrag des Burckhardthauses herausgegeben von Elisabeth Achtnich und Heidi Mühle. 2. Auflage, 11.-20. Tausend. Gelnhausen und Berlin-Dahlem: Burckhardthaus-Verlag [Copyright 1962].

Inhalt: auf dem Titelblatt die schwarzweiße Zeichnung eines Sackes mit anhängendem Adress-Zettel (für den Besitzvermerk), Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Liebe Kinder!“, unterzeichnet: „Eure Elisabeth Achtnich, Ursula Hermann, Heidi Mühle“; 34½ unpag. B. (= 69 S.): nebst Rätseln, kurzen Erzählungen etc. auch 79 numerierte Lieder mit Noten und zahlreichen schwarzweißen Illustrationen; 1 unpag. S.: „Mein Lieblingslied“, 3 leere Notenzeilen; 1 unpag. S.: „Mein Liederbuch soll dicker werden!“, Aufforderung, vor diesem Blatt weitere Blätter mit Lieblingsliedern einzukleben; 2 unpag. S.: „Auflösung der Rätsel“ und „Inhalt“; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung eines auf einem Sack sitzenden Mädchens von hinten, links eine Katze von hinten, rechts spickt eine Katze hervor: man sieht sie natürlich von vorn, Bildunterschrift mit Aufforderung, wenn man nun alle von vorn nach hinten gemacht habe, darunter in spiegelverkehrter Schrift: es nun von hinten nach vorn zu machen
Beschreibung: glänzend rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Zeichnung eines Mädchens mit einem Sack, aus dem sie Büchlein wie das vorliegende in großem Bogen „verteilt“, oben in stilisierte Schreibschrift „Mein Liedersack“, auf dem hinteren Deckel fort setzt sich die Zeichnung fort, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 78 S.
Zustand: Einband bügig bis knickig, ein Knick setzt sich von hinten im ganzen Heft abklingend fort Rücken angeschürft und von unten bis zur Klammer eingerissen, rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, im vorderen Deckel ein Bleistift-Notat von Eberhard Nehlsen („98/314“)
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.349

Erich Ade und Bernhard Birk

Singen wir mit Fröhlichkeit. ein buch geistlicher lieder für die schule herausgegeben von e.[rich] ade / Musiklehrer/ und b.[ernhard] birk / Religionslehrer. ichthys-verlag stuttgart 1950.

Inhalt: schwarzweiße, oben abgerundete Illustration als Frontispiz: Orgelspieler, im Hintergrund Instrumentalisten; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: Evangelischer Oberkirchenrat, 18. 7. 1949; Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, 14. 7. 1949; Kultusministerien Stuttgart und Tübingen, 13. und 17. 9. 1949; unpag. S. 5: „Liebe Schüler!“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „*Theodor Bäuerle.* / Kultusminister“;

unpag. S. 6: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Stuttgart-Feuerbach, im April 1950 / Die Herausgeber“; unpag. S. 7: Christusmonogramm, darunter in großer Fraktur „Tag in Gott“; S. 8-108: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), S. 109-111: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 112: französische Besatzerlizenz
Beschreibung: hellgrün filzig leicht braunmeliert broschiert, auf dem vorderen Deckel in rotbrauner Fraktur „Singen wir mit Fröhlichkeit“, am unteren Rand in stilisierten Versalien „Geistliche Lieder“, hinterer Deckel und Rücken vakat, Format 12 x 17 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband minimal bügig, in der unteren linken Ecke des vorderen Deckel der Rest eines weißen Aufklebers, auf der ersten und letzten Seite je 2 auf die jeweilige Rückseite durchschlagende Tesafilm-Spuren, auf der Frontispiz-Rückseite ein rotvioletter Stempel („Staatl. Aufbaugymnasium mit Heim / Rottweil a. N. / Kaiserstraße 10-14“), auf dem Titelblatt rechts oben mit Tinte eine Signatur („L 5 / 6“), unter dem Haupttitel ein kreisrunder blauer Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Staatl. hauswirtschaftliches Seminar Rottweil“), daneben ein schwarzer Stempel („ausgeschieden“), sonst nahezu wie neu
Geschichte: 1940-1955 dirigierte Erich Ade den Bach-Chor Bad Cannstatt, später Bach-Chor Stuttgart
Inv. D.I.Gl.306

Konrad Ameln, Fritz Dietrich, Hans Harmsen, Wilhelm Thomas und Karl Vötterle

Zu guter Nacht. Geistliche Abendlieder für vierstimmigen gemischten Chor herausgegeben von Konrad Ameln und Wilhelm Thomas. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1929 (Bärenreiter-Ausgabe 415).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Kassel und Marburg-Ockershausen, im Advent 1929 / Konrad Ameln, Wilhelm Thomas“, darunter ein kleingesetzter Hinweis auf die Finkensteiner Blätter; S. 3-15: Lieder in Sätzen von Heinrich Schütz, Johann Heugel, Lucas Osiander, Johann Hermann Schein, Sethus Calvisius, Sylvester Steier und zwei ungenannten Meistern; unpag. S. 16: „Inhaltsverzeichnis mit Einzelnachweisen“, darunter die „Originalschlüssel“; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in dunkelbrauner stilisierter Schrift „Zu / guter Nacht / Geistliche Abendlieder für / vierstimmigen gemischten Chor / Bärenreiter-Ausgabe / 415“, Format 14,2 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken von oben her ca. 4 cm eingerissen, Klammern minimal angerostet, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Otto“ = Karl Otto Kadau), rechte Ecken leicht angestoßen, Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Gl.230

Quempas-Ausgaben:

Das Quempas-Heft. Auslese deutscher Weihnachtslieder. Im Auftrage des Finkensteiner Bundes herausgegeben von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln, mit Bildern geschmückt von Willi Harwerth. Bärenreiter-Verlag Kassel 1930 (Bärenreiter-Ausgabe 444).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort; S. 3-32: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen; im hinteren Deckel: rotbraun gedruckt „Inhalt“
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln eine rotbraune Zeichnung: Krippenszene (vorn), die Engel erscheinen den Hirten auf dem Feld (hinten), vorn unter der Zeichnung in Fraktur „Das Quempas-Heft“, auf der oberen Hälfte des Titelblatts eine vierzeilige Strophe von Spervogel, von Zweigen umrahmt, oben ein Stern, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken aufgerissen, Deckel waren lose, einige Stücke an den Rändern sind abgerissen (2013 erhaltend geleimt), Klammern angerostet, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Else Kadau“), sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.231 (Ausgaben für Instrumente unter Fritz Dietrich und Friedrich Zipp →*Inv.* D.I.Gl.243)

Das Quempas-Heft. Auslese deutscher Weihnachtslieder herausgegeben von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln, mit Bildern geschmückt von Willi Harwerth. 1300.-1400. Tausend. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [um 1950] (Bärenreiter-Ausgabe 444).

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarz gedruckt „Inhalt"; Titelblatt-Rückseite: Vorwort; S. 3-32: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen; im hinteren Deckel: Verlagswerbung, darunter „Partiepreise" für das Quempas-Heft
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung: Krippenszene mit Hirten und Königen, darüber in einem Strahlenkranz: musizierende Putten, darunter in schwarzer Fraktur „Das Quempas-Heft", der hintere Deckel ist vakat, auf der oberen Hälfte des Titelblatts eine vierzeilige Strophe von Spervogel, von Zweigen umrahmt, oben ein Stern, Format 12,6 x 19 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken von unten ca. 3 cm angerissen, beide rechte Ecken des vorderen Deckels angeknickt, oben setzt sich der Anknick nach innen fort (abklingend), Papier wenig gebräunt
Inv. D.I.Gl.322

Desgleichen, 1536.-1565. Tausend 1963.

Inhalt: wie 1300.-1400. Tausend, im hinteren Deckel andere Verlagswerbung und keine „Partiepreise"
Beschreibung: wie 1300.-1400. Tausend, aber mattweiß kartoniert
Zustand: Einband fingerfleckig, auf dem unteren Rand des vorderen Deckel ein paar kurze Striche mit Farbstiften, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, die Zeichnung des Engels auf S. 4 gelb koloriert, Noten auf S. 5 mit Bleistift durchgearbeitet, in den Noten auf S. 6 senkrechte Rotstriche, auf S. 13 über dem Lied von Kinderhand mit Bleistift „Langsam", vor einigen Liedern mit Bleistift ein X oder V
Geschichte: Nachlaß Helga Eppler
Inv. D.I.Gl.541

Das kleine Quempas-Heft. [Herausgegeben von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [frühestens 1948] (Bärenreiter-Ausgabe 944).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: große Vorbemerkung, darunter das Impressum mit Angabe der Reihe, darunter der Mengenrabatt, Preise in DM = frühestens 1948 (siehe Geschichte); kein Vorsatz, kein Titelblatt; S. 1-16: Weihnachtslieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für Weihnachtslieder-Ausgaben, dabei sämtliche Quempas-Hefte, dabei auch das vorliegende Heft, hier die Angabe „Thomas Ameln", also die beiden Herausgeber Wilhelm Thomas und Konrad Ameln
Beschreibung: grünes Heft, recht dünne Deckel, 2 Klammern, auf beiden Deckeln weihnächtliche Zeichnungen: vorn die Krippe mit Hirten und Königen, darüber der Engel Schar, unten weiß auf grün der Heft-Titel in Fraktur, hinten die Hirten, denen die Engel erscheinen, Format 11 x 17 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Klammern nicht gerostet, rechte Ecken leicht bügig (nicht geknickt), Papier gebräunt
Geschichte: manche Antiquare schätzen die Ausgabe auf 1930, einige datieren exakt auf 1947, hier aber sind die Preise in DM angegeben, und die hat er erst nach der Währungsreform 1948 gegeben
Inv. D.I.Gl.269

Die Quempas-Flöte. Begleitstimmen zu den Weisen des Quempas-Heftes für die c"-Blockflöte gesetzt von Fritz Dietrich. [Verlagslogo.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1961 (Bärenreiter-Ausgabe 1304).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Spielanweisung", unten klein das Impressum mit Jahreszahl 1961; S. 3-15: Noten; unpag. S. 16: „Inhalt"; im hinteren Deckel: vierspaltige Verlagswerbung
Beschreibung: hellgelb kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der Zeichnung einer Krippenszene mit Hirten, schwarzweiß, allerdings sind der Stern auf dem Dach und der Heiligenschein des Jesus-Kindes rot, über der Zeichnung groß und schwarz der Haupttitel, darunter in sehr kleinen Versalien der Untertitel, unter der Zeichnung ebenso klein die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift „([Hildegard] Jehle"), Papier angebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.477

Das Quempas-Buch. Lieder für den Weihnachtsfestkreis. Herausgegeben von Konrad Ameln, Hans Harmsen, Wilhelm Thomas und Karl Vötterle. Umschlag und Holzschnitte von Helmuth Uhrig. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1962 (Bärenreiter-Ausgabe 5000).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Herausgeber-Hinweis, Impressum; unpag. S. 3: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Lüdenscheid, Hamburg, Hildesheim und Kassel 1962 / Konrad Ameln, Hans Harmsen, Wilhelm Thomas, Karl Vötterle"; unpag. S. 4: ganzseitiger Holzschnitt; S. 5-115: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 116 vakat; S. 117-127: „Ursprung und Reichtum des deutschen Weihnachtsliedes", unterzeichnet von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln; S. 128-132: „Der Quempas und andere Weihnachtslieder-Sammlungen"; S. 133-136: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägten Versalien „Das Quempas-Buch", das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,7 x 18,3 cm, Umfang 136 S. – Steckt in einem stumpfroten papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Krippenszene, darunter schwarz auf weißem Feld: „Das Quempas-Buch", auf dem Rücken senkrecht „Das Quempas-Buch", auf dem hinteren Deckel ein weißes Verlagslogo, etwas dickerer weicher Vorsatz
Zustand: Schutzumschlag an den Kanten etwas berieben, Einband wie neu, Papier kaum gebräunt, auch innen beinah wie neu
Inv. D.I.Gl.4

<u>Weihnachtslieder für Klavier:</u>

Weihnachtslieder für Klavier und andere Tasteninstrumente. Klavierbuch zum Quempas-Heft. Als Veröffentlichung des Arbeitskreises für Hausmusik herausgegeben von Konrad Ameln. [Einbandzeichnung von Willi Harwerth.] Vierte Auflage. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1936 (Bärenreiter-Ausgabe 825).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Zur Zeit Göttingen, Michaelis 1934 / Konrad Ameln"; S. 3-26: Noten; unpag. S. 27: „Anmerkungen und Gebrauchsanweisung", unterzeichnet: „Der Herausgeber", links daneben die Angabe: „Die Einbandzeichnung ist von Willi Harwerth"; unpag. S. 28: „Inhalt"
Beschreibung. recht dünn broschiert, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige kolorierte Zeichnung: die Krippe in einem verschneiten Tannenwald im Zentrum, darüber die strahlende Stern, im Strahl tanzende Putten, links oben die heranreitenden drei Könige, links neben der Krippe die angekommenen drei Könige, rechts oben der Engel bei den Hirten, rechts neben der Krippe die herbeieilenden Hirten, unten in großer schwarzer Fraktur ins Bild integriert: „Weihnachtslieder für Klavier", darunter etwas kleiner „Bärenreiter-Ausgabe 825", der hintere Deckel graugrün, mittig die gelb-weiße Zeichnung dreier aus einer langen Schriftrolle singender Engel, kein Vorsatz, Querformat 26 x 19 cm, Umfang 28 S. – Ist in grünes Umschlagpapier eingeschlagen (siehe Geschichte)
Zustand: Umschlag etwas bügig, das Papier mit waagrechter Faltspur exakt auf halber Höhe, auf beiden Deckeln eine kleine Kritzelei mit blauem Kugelschreiber, der Einband ist tadellos, auf dem Titelblatt eine Widmung mit blauer Tinte, links darunter Notate mit Bleistift (siehe Geschichte), unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.20"), Papier gleichmäßig gebräunt
Geschichte: die Widmung lautet: „Meiner lieben Maria / zu Weihnachten 1936. / von ihrem Hannele." – von Hanna Seeger, spätere Ehefrau von Martin Friedrich Jehle, für ihre ältere Schwester Maria Seeger; die Notate, eine dreizeilige Liste von Stücken mit Seitenzahlen und Textanfängen stammen von Maria Seeger
Inv. D.I.Gl.427

Sechste Auflage 1939.

Inhalt: wie vierte Auflage, die Ortsangabe im „Vorwort“ aber „Zur Zeit in Göttingen“, und auf unpag. S. 27 steht die Angabe von Willi Harwerth in eckiger Klammer
Beschreibung. wie vierte Auflage
Zustand: Einband etwas bügig, auf dem vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („1.20 b“), die rechte untere Ecke angestoßen bis angeknickt, Papier leicht gebräunt
Inv. D.I.Gl.326

Eva-Magdalena Ammer, Mirjam Buthmann etc.

*Zeit*Weise. Liederbuch zum 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag Stuttgart 2015, Projektleitung Liederbuch: Eva-Magdalena Ammer, Mirjam Buthmann, Michael Čulo, Britta Lauenstein, Bernhard Reich, Hans-Martin Sauter, Marie Scherzer, Hans Wülfing. Strube Verlag, München, und 35. Deutscher Evangelischer Kirchentag Stuttgart 2015 e. V.

Inhalt: im vorderen Deckel: Annonce des Sponsors Sparkasse; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsübersicht“, Mitarbeiter, Redaktion, Impressum; S. 3: „*Zeit*Weise“, unterzeichnet: „Joachim Lenz / Kirchentagspastor“; S. 4-153: 121 numerierte Lieder mit Noten (ein- und vierstimmige Sätze); S. 154-159: „Tagzeitengebete“, bis 126 weiternumeriert; S. 160-166: „Bibelarbeiten“, bis 130 weiternumeriert; S. 167f.: „Feierabendmahle“, mit der Nr. 131; S. 169-174: „Verzeichnisse“; unpag. S. 175: Annonce, unpag. S. 176: ISNB; im hinteren Deckel: Annonce
Beschreibung: Broschur im Leporelloformat, der vordere Deckel farblich zweigeteilt: am linken Rand ein weißer Streifen, der Rest mattrot, im roten Feld oben ein weißes Feld, darin links oben rot das Kirchentagslogo, rechts daneben schwarz „Liederbuch“, rechts daneben eine das Symbol einer Lupe (wie bei PC-Suchkommandos), darunter rot „damit wir klug werden“, unten rot und schwarz „Deutscher Evangelischer / Kirchentag Stuttgart / 3.-7. Juni 2015“, links daneben auf dem weißen Feld rot das Kirchentagslogo, auf dem Rücken senkrecht „Liederbuch“ (schwarz), „*Zeit Weise*“ (rot) [tatsächlich ist hier alles kursiv), oben „Stuttgart“ (rot) „2015“ (schwarz), auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos: Innenraum einer Kirche, Format 10,3 x 21,5 cm, Umfang 176 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.457

Anonym

Geistlicher Liederschatz. Sammlung der vorzüglichsten Lieder für Kirche, Schule und Haus sowie alle Lebensverhältnisse. Berlin, bei Samuel Elsner. Gedruckt bei Trowitzsch und Sohn. 1832.

Inhalt: S. IIIf.: „Im Namen des dreieinigen Gottes! Amen.“, S. V-VIII „Vorwort“, datiert: „Berlin, den 11. Dezember 1832.“, S. IX-XXXII: „Register“ (Sachregister), S. 1-878: 2020 Lieder ohne Noten, S. 878-880: „Erklärung fremder und anderer unbekannter Worte“, S. 881-920: „Lebensgeschichtliche Nachrichten über die Liederdichter“, S. 1-18: „Spruch-Register“, S. 18-24: „Biblisches Spruch-Register“, S. 25-53: „Melodieen-Register“, S. 54: „Nachträge und Ergänzungen“, S. 55-72: „Gebete“
Beschreibung: Leder, Deckel ohne Schmuck, Rücken mit Goldprägung „Geistlicher / Liederschatz“ und einigen schmalen goldenen Querlinien, Grünschnitt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Anders“) und auf dem Vorsatz („Theune“), inliegend einige hs. Zettel des Forschers Pfarrer Kurt Anders, Umfang zus. 1024 S., Format 15 x 22 cm, Dick ca. 6 cm
Zustand: Einband an den Kanten und Gelenken berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung des Rückens verblaßt aber gut sichtbar, Überzug des vorderen Deckels am Gelenk unten mit Tesafilm befestigt, Reste eines Etiketts A, Grünschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel Siegellackspuren, im Vorsatz ein mit Tesafilm geklebter Riß, durchgängig mit hs. Randnotizen des Forschers Kurt Anders in Blau und Rot
Geschichte: der Pfarrer Kurt Anders war Hymnologe, sein Ziel war ein Werk über die Kirchenlieder in unterschiedlichen Gesangbüchern, wozu er sich einen umfangreichen Fundus an Lieder- und Gesang-

büchern anlegte, auf deren Rücken er recht große, mit der Schere zugeschnittene Zettel klebte, auf denen er mit unterschiedlichen Farbstiften unterschiedliche Siglen schrieb; die Siglen sind im Buchinnern meist wiederholt, oft mit Rotstift; das vorliegende Buch war offenbar eine seiner Hauptquellen. Die Resultate seiner Forschungen trug er in einem Zettelkasten zusammen. In den 1970er Jahren, nach seinem Tod, brachte seine Witwe die unvollendete Arbeit in die Musikhistorische Sammlung Jehle mit der Bitte, die Arbeit, sollten sich Forscher melden, zur Verfügung zu stellen. Bei den Büchern aus dieser Provenienz ist „Fundus Kurt Anders" angegeben, die Rückenaufkleber sind als „Etikett A mit ‚[Sigle]'" angegeben, fehlt das Etikett des Forschers Anders, ist seine Sigle mit „Sigle A mit [Sigle]" angegeben, Beschreibung des Zettelkastens →*Inv.* M.Bü.1
Inv. D.I.Gl.5

Anonym

Vollständiges vierstimmiges Taschen-Choralbuch in 219 Chorälen, liturgischen Gesängen, Intonationen, Responsorien, zugleich auch als Choralbuch für Orgel, Pianoforte, Violine, sowie als Partitur für Posaunenchöre, nach [Johann Adam] Hiller, [Carl Ferdinand] Becker, [Johann Gottfried] Schicht u. A. mit vollständigem Register, genauem Verzeichniß metrisch-gleicher Melodieen sowie den Namen der Componisten, für Schulen, Singchöre und Freunde des Gesanges. Preis: 12½ Ngr. Wurzen, Verlags-Comptoir. [1844].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort.", unterzeichnet: „Osterfest 1844. / K. M."; S. VI-XI: „Register mit Angabe der Nummer."; S. XII-XX: „Verzeichniß der Melodieen von gleichem Metrum, welche füglich mit einander verwechselt werden können."; S. XX-XXIV: „Componisten geistlicher Lieder."; S. 1-155: 224 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 156: „Berichtigungen."
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke schwarz-dunkelgraugrün marmorierte Pappdeckel, grüngefleckter Schnitt, chamoisfarbener glasig-glatter Vorsatz, lithographierte Noten, Format 11,3 x 17,5 cm, Umfang XXIV/156 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken ziemlich abgewetzt, angestoßen und aufgerieben, Rücken geschürft, Deckel flächig geschürft, Buchblock nicht akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Heinrich Moritz Herbrig. 1864. / 1863.". darunter die Zeichnung eines von drei Pfeilen durchbohrten Herzen) rechts daneben ein blauer Stempel mit den Initialen „M. B.", auf dem unteren Rand des Titelblatts mit schwarzer Tinte „Herbig.", rechts darüber der blaue Stempel, Papier etwas hellbraunfleckig, 1 Blatt war lose und ist rechts und unten stark gerändert
Geschichte: die Initialen des Vorwortschreibers lassen sich online nicht zweifelsfrei auflösen. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.558

Anonym

Siebenzehn Rhythmische Choräle der evangelischen Kirche aus dem sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert. Den Theilnehmern am evangelischen Kirchentage zu Stuttgart im September 1850. Erstes Heft. Zweite unveränderte Auflage. Stuttgart. G. A. Zumsteeeg'sche Musikalienhandlung. Leipzig bei C. F. Leede. 1. Mark. [1850].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-13: nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 13 ist bereits die Innenseite des hinteren Deckels
Beschreibung: Einband aus Normalpapier, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 26 cm, Umfang 14 S.

Zustand: Einband aus Normalpapier gerändert, eselsohrig, fingerfleckig, auf vorderem Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „148“ und ein Stempel Eb mit „148“, Rücken nahezu ganz aufgerissen, die beiden Deckel also beinah lose, innen knickig und gerändert, Papier nicht allzusehr gebräunt
Inv. D.I.Gl.6

Anonym

Die heilige Kreuzwegsandacht auf dem Kalvarien- oder Laurenzberge zu Prag. Prag: Druck von Friedrich Rohliček im fürst-erzbischöflichen Seminär 1857.

Inhalt: Vorrede, Gesänge (5 davon mit ganzseitigen Noten), Psalmen, Litaneien, Gebete, Andachten, mit zahlreichen schwarzweißen Stichen im Text
Beschreibung: Halbleder, schwarzer Leinenrücken, Umfang 81 S., Format 12,7 x 18, 7 cm
Zustand: beide Deckel flächig angeschürft, Rücken an Gelenken und Kapitalen angerissen, Schnitt angestaubt, Vorsatz am rechten Rand leicht verkürzt (stand über), Papier angebräunt und zuweilen leicht braun- bzw. fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.7

Anonym

Lieder-Sammlung für Jünglinge, zusammengetragen von einem Freunde der Jugend. [Schwarzweiße Illustration: 3 Engel halten eine Notenrolle und singen, von Blüten überbogt, von Sonnenstrahlen überstrahlt.] Sechste, unveränderte Auflage. Regensburg, New York & Cincinnati. Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 1868.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: 3 Bibel-Zitate; unpag. S. 1f.: „Vorwort zur sechsten Auflage“, mit Zierinitiale, unterzeichnet: „B. S. Aloysius, 1867“, wobei das S. Lateinisch ist, alles andere Deutsch); S. 3-94: „I. Abtheilung. Geistliche Lieder“, 70 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 95-199: „III. Abtheilung. Lieder vermischten Inhalts“, 83 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 200-203: „Inhalt der Liedersammlungen“; unpag. S. 204-206 vakat
Beschreibung: gelber flexibler Karton, beide Deckel von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Rücken in der Mitte eine runde Vignette (Lorbeergebinde), Format 10 x 13,5 cm, Umfang zus. 208 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, rechte Ecken bestoßen, Etikett Eb mit „625“ auf dem vorderen Deckel unten links, Rücken fehlt, Titelblatt recht schief eingebunden, Papier wenig gebräunt, teils eselsohrig oder ausgebügelte Eck-Knicke
Geschichte: der Vorwortschreiber, der ja wohl der Herausgeber ist, teilt mit, die erste Auflage sei 1854 erschienen, alle weiteren Auflagen verbessert und erweitert, die sechste sei die erste unveränderte Auflage; wer B. S. Aloysius ist, konnte nicht ermittelt werden, zur 11. Auflage gibt der Bibliotheken-Südwestverbund die kryptische Auskunft: „Joh. de Matha Jaeggle“, woraus im Internet-Antiquariat „Hg. v. Johannes Jaeggle“ wird, dabei klingt das – zumal auf einer Mikrofiche-Edition – eher wie ein mißverstandener oder unleserlicher Besitzvermerk, z. B. Johann et Marta Jaeggle, ein Johann oder Johannes Jaeggle jedenfalls läßt sich ebenfalls nicht ermitteln, auch keine so frühe Auflage wie unsere, zumindest im Südwesten nicht: die Bibliotheken weisen eine 8. verbesserte Auflage 1874 nach, außerdem die genannte 11. Auflage 1900, die 2010 auch antiquarisch angeboten wurde mit dem Kommentar „Selten!“, Preis 40 €, bei Ebay brachte die 11. Auflage 42 €, außerdem existiert noch das billige Angebot einer Auflage von 1907 für 12 €
Inv. D.I.Gl.8

Anonym

Kleine Kinder-Harfe für Sonntags-Schulen. [Schwarzweiße Illustration: alte Lehrerin im Lehnstuhl, ein Kind auf dem Schoß, 5 weitere stehen um sie herum.] Dritte, vermehrte Auflage. Basel, bei C. F. Spittler. [Um 1875].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-77: 75 numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); unpag. S. 78: „Inhalt."; unpag. S. 79f.: „Register."
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, rosa Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur ist der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt, auf dem Rücken mittig sehr klein die Angaben des Druckers, angerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, Ecken angestoßen, Deckel angeschmutzt, Rücken abgerissen (hält aber noch zusammen), Buchblock gelockert, im vorderen Deckel eine Widmung mit schwarzer Tinte: „Arthur Jehle empfangen / sammt einem Schiffchen / von einem großen Pfir- / sichstein von / seiner / lieben / Tante Emma.", zwischen Deckeln und Buchblock sieht man durch, Papier gebräunt, vom Titelblatt an bis etwa S. 60 ist die rechte untere Ecke abgerissen, erste nur ein kleines Fetzchen, dann zunehmend größere, aber immer kleine Stückchen, ab S. 59 stark abklingend, am unteren Rand der letzten Seiten ein kleiner brauner Fleck
Geschichte: Arthur Jehle wurde am 11. 3. 1874 geboren; die Tante Emma ist nicht ermittelt; auffallend, daß sie sich selbst lieb nennt – womöglich hat sie das nicht selbst geschrieben? – Zur Datierung Informationen im KVK: Erstausgabe 1869, 2. Auflage 1872, 4. Auflage ?, 6. Auflage 1882, 7. Auflage 1886, 9. Auflage 1886/90, 11. Auflage 1995 – die hier vorliegende 3. Auflage findet sich nirgends. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.489

Anonym

Sammlung älterer Weihnachts-Lieder aus der evangelischen Gemeinde Neckarbischofsheim. Zweite Auflage. Karlsruhe: Friedrich Gutsch 1877.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Neckarbischofsheim im Oktober 1877. / Grübener, Dekan." (die erste Auflage war 1861); S. 4-15: 20 numerierte Lieder mit Noten; S. 16: „Anhang", i. e. ein weiteres Lied mit Noten
Beschreibung: papierenes Heftchen ohne Einband mit violettem Papierrücken, S. 16 mit dem Anhang ist die Rückseite; Umfang 16 S., Format 13,2 x 20,8 cm
Zustand: angesichts der fragilen Machart (offenbar zur Einlage ins Gesangbuch gedacht) sehr gut: Ecken etwas angestoßen, keine größeren Knicke, Violett des Rückens stark verblaßt, auf vorderem „Deckel ein stark durchschlagendes Etikett Eb mit „208" und ein Stempel Eb mit „208", Papier angedunkelt und braunfleckig
Inv. D.I.Gl.9

Anonym

Spruch- und Liederbuch oder Sammlung von Bibelsprüchen und Gesangbuchliedern zum Auswendiglernen in den evangelischen Schulen des Königreichs Württemberg. Nebst Katechismus und Gebeten. Ausgabe von 1884. [Illustration: Jesus lehrt ein Kind.] Reutlingen, 1888. Druck und Verlag von Fleischhauer und Spohn. In Kommission bei Chr. Helfferich in Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Bemerkungen" zum Gebrauch des Numerierungssystems, Buchpreis, Ratschlag für die Buchbinder; S. 3-16: „Katechismus"; S. 17-71: „Sprüche"; S. 72-133: „Gesangbuchlieder"; S. 134-144: „Gebete"; S. 145f.: „Alphabetisches Verzeichnis der im Spruch- und Liederbuch enthaltenen 45 Gesangbuchlieder"
Beschreibung: Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, grünlich-braun marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung und Schmuck, wahrscheinlich gelber Kopfschnitt, kein Vorsatz, Innenverkleidung der Deckel blaßviolett, Papier nicht präzise beschnitten, inliegend karierter Zettel mit Provenienzangabe hs. von Ursula Eppler, Format 11 x 18,3 cm, Umfang 146 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Gelenke angeschürft, hinteres Gelenk oben und unten a. 3 cm eingerissen, Rücken wurmstichig, hinteres Gelenk von unten her

bis etwa halbe Höhe aufgeplatzt, Gelbschnitt bis auf einen Hauch abgegriffen, Schnitt nicht akkurat (war er wohl nie), Buchblock aber fest, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Ludwig Busch, geboren den 10 März 1879"), auf dem Rand des Titelblatts ein paar kleine braune Flecke, Papier angebräunt, wenig fingerfleckig, nicht eselsohrig – für ein Schulbuch außergewöhnlich gut erhalten
Inv. D.I.Gl.10

Auflage Reutlingen 1889.

Inhalt: wie 1888
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, schwarze Lederecken, rotviolett-weiß marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung und Schmuck, eventuell rotgeänderter Schnitt, kein Vorsatz, Innenverkleidung der Deckel schwach hellbläulich, Papier nicht präzise beschnitten, Format 10,8 x 17,5 cm, Umfang wie 1888
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken vor allem unten etwas angestoßen, Schnitt abgegriffen, Deckel innen leicht hellbraunfleckig, Papier wenig gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig, selten ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.338

Anonym

Gesangbüchlein. Sammlung religiöser Lieder für Schul- und Volksgesang. Preis 40 Cts. Bei 20 Ex. 1 Freiexemplar. Rixheim i.[m] E.[lsaß] Buchdruckerei F. Sutter & Comp. 1899.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat und Liedstrophe als Motti; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat; S. 3-10: „Vorwort", unterzeichnet: „Oberwil b. Basel / im Mai 1898 / Der Herausgeber"; S. 1-178: 105 numerierte Lieder mit Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze); S. 174-176: „Inhaltsverzeichniß" [!]
Beschreibung: schwarze leinkaschierte flexible Broschur, Einband ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Vorsatz aus gelblich- oder chamoisfarbenem dickeren Papier, inliegend ein mehrfach gefaltetes Blatt Papier von etwa DIN A4, darauf in violetter masch. Schrift und rot unterstrichenem Titel: das Lied „Glaube, Hoffnung und Liebe!" mit drei Strophen, Buchumfang zus. 190 S.
Zustand: Einband bügig, sogar leicht knickig, Rücken auf ganzer Länge senkrecht und zweimal waagrecht angebrochen (hält aber gut zusammen), Schmutztitelblatt im rechten Rand zweimal ein paar mm eingerissen, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Witz", daneben „3."), Papier wenig gebräunt, aber teils fingerfleckig, wenige Blätter mit Eck-Knick, S. 65-78 mit Loch im unteren Blattrand (ca. 1 x 1 cm abklingend, evtl. Mäusefraß)
Geschichte: dieses Buch läßt sich momentan (Juni 2014) weltweit nicht nachweisen, weder in einer Bibliothek, soweit vom KVK erfaßt, noch von Google überhaupt. Bei der Suche nach dem Herausgeber und ausführlichen Vorwort-Autor stößt man auf Albin Brodmann, der bis 1904 Pfarrer in Oberwil bei Basel war und der 1898, offenbar im Selbstverlag, das Buch „Magnificat. Sammlung geistlicher Lieder für den katholischen Volksgesang" herausgegeben hat – was natürlich kein endgültiger Beweis ist, daß er auch das vorliegende Buch herausgegeben hat
Inv. D.I.Gl.275

Anonym

Lieder für die katholischen Volksschulen Württembergs. Erstes Heft. Für die drei unteren Schuljahre. Zwölfte Auflage. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. [Um 1900?].

Inhalt: die Deckel sind mit eingebunden; auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel; Titelblatt-Rückseite: „Was man beim Singen beachten muß"; S. 1-28: 58 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); unpag. S. 29: C-Dur-Tonleiter, Violinschlüssel, Notenwerte etc.; unpag. S. 30: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; der hintere Deckel: innen und außen vakat; neues Heft:

Lieder für die katholischen Volksschulen Württembergs. Zweites Heft. Für die vier oberen Schuljahre. Dreizehnte Auflage. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. [Um 1900?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Was man beim Singen beachten muß"; S. 1-64: 85 numerierte, teils in a und b geteilte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: Noten, Pausen, Versetzungszeichen etc.; auf dem hinteren Deckel: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: das erste Heft ist rot, das zweite blau kartoniert, die beiden Hefte sind zusammen in einen professionell gemachten Einband gebunden: schwarzgrüner Leinenrücken, blau-schwarz wolkig marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Deckelschild mit feinbogig geschnittenem Rand (links oben mit Bleistift der Ladenpreis: „-.60", sonst vakat), Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. incl. Deckel 106 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken angestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, sonst sehr gut, Bleistift-Notat im vorderen Deckel, auf dem Deckel des ersten Heftes ein Besitzvermerk mit Tinte, auf dem Titelblatt des erstes Heftes Notenschrift und Textstrophen mit Bleistift, Papier leicht gebräunt, teils fingerfleckig, paar kleine Eck-Knicke – für ein Schulbuch sehr gut
Geschichte: im Jahr 2011 Angebote einzelner Hefte, selbst stark lädiert, für 12 €; die unterschiedlichsten Auflagen werden – auf im OPAC Südwest – sämtlich auf „um 1900" datiert
Inv. D.I.Gl.11

Zweites Heft, achte Auflage, vor 1900?

Inhalt: wie in der dreizehnten Auflage
Beschreibung: graublau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist feingewellt, die gerade äußere Linie überkreuzt sich an den Ecken), unter der Angabe der Auflage steht der gedruckte Ladenpreis: „M. [ausgekratzt] 60.", Format 12,5 x 18 cm, Umfang ohne Einband 64 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Rücken von oben und unten bis zur Klammer aufgerissen, das unten Aufgerissene des hinteren Deckels ist umgeknickt, Rücken und vor allem der vordere Deckel sind lichtgehellt, Papier gebräunt
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Gl.515

Anonym

Kolpings Liederbuch. Herausgegeben vom Generalsekretariat der kath. Gesellenvereine Köln [um 1900?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-87: 109 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 3 oben die schwarzweiße Zeichnung des Vereinswappens; unpag. S. 88 vakat; S. 89-92: „Inhalts-Verzeichnis."; evtl. fehlt hier ein Blatt: im Bund steht ein schmaler Papierrand; 1 unpag. S.: Werbung für Kolpings-Grablied für 4stimmigen Männerchor, komponiert von Friedrich Koenen; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: rauhfilzig dunkelgraugrün kartoniert, 2 Klammern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der vordere Deckel ist von einer schwarzweiße Bordüre eingefaßt (breite schwarze äußere Linie, innen eine Schnörkellinie mit Punkten), innen oben in großer schwarzer Zierschrift der Haupttitel, der hier mit Bindestrich geschrieben wird: „Kolpings-Liederbuch", das K auf einem feinziselierten Grund mit ebensolchem Anhängsel (könnte auch eine Fahne sein), darunter klein und oval das Wappen, ein kleiner waagrechter Schnörkel, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 10 x 13,5 cm, Umfang 92/(2 evtl. 4) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Klammern minimal beschlagen, im rechten Rand der Bordüre auf dem vorderen Deckel ein kleiner weißer Abrieb, die rechte obere Eckle des vorderen Deckels angeknickt (nahezu ausgebügelt), auf dem Titelblatt oben der Antiquariatspreis mit durchdrückendem Bleistift („46/17 € 1"), bei den ersten beiden Blättern ist aus der rechten unteren Ecke ein kleines Stückchen abgerissen, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: dieses Buch läßt sich online momentan (Juli 2018) nirgendwo nachweisen, weder im KVK noch via Google, das beworbene „Kolpings-Grablied" für Männerchor, das zur Datierung dienen könnte, ist aber ebenfalls nirgends zu finden, auch nicht bei Hofmeister; Friedrich Koenen (1829-1887) war ab 1863

bis zu seinem Tod Domkapellmeister und Leiter des Knabenchors am Kölner Dom, 1869 gründete er den Cäcilienverein, dessen Leiter er ebenfalls bis zu seinem Tod war
Inv. D.I.Gl.436

Anonym

Bundeslieder. Eine Sammlung von Liedern für christliche Vereine. Herausgegeben vom Ausschuß des süddeutschen Evang. Jünglingsbundes. Zweite vermehrte Auflage. Stuttgart, 1901. Kommissionsverlag von Holland und Josenhans.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Oktober 1897. / Der Ausschuß des Süddeutschen Evang. Jünglingsbundes. Vorsitzender Dr. [Friedrich] Braun“, darunter eine knappe Vorbemerkung zur zweiten Auflage, unterzeichnet: „Stuttgart, Februar 1901. / Der Bundesausschuß“; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-207: 426 numerierte Lieder ohne Noten; S. 208-212: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 213-215: „Melodienregister“; unpag. S. 216 vakat
Beschreibung: dunkelgrüngraues Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzen feinziselierten klassizistischen Bordüre eingefaßt, darin in schwarzer Fraktur „Bundeslieder.“, auf dem Rücken zwischen zwei Vignetten senkrecht das gleiche, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), blaugeäderter Schnitt, recht dicker weicher Vorsatz, inliegend ein mehrfarbige gedrucktes Sammelkärtchen der Firma Ed. Löflund & Co., G. m. b. H. in Grunbach bei Stuttgart: „Die hauptsächlichsten Sportarten in 40 Bildern“, Bild 16: Hockey, Buchformat 10,3 x 15,2 cm, Umfang 224 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken bestoßen, Gelenke angeschürft, Papier wenig gebräunt, in direkter Nachbarschaft zu den Deckeln allerdings etwas braunfleckig, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.257

Bundeslieder. Eine Sammlung von Liedern für christliche Vereine. Herausgegeben vom Ausschuß des Süddeutschen Evang. Jünglingsbundes. Fünfte, umgeänderte und vermehrte Auflage. Stuttgart, Kommissionsverlag von Holland und Josenhans [1913].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Oktober 1897. / Der Ausschuß des Süddeutschen Evang. Jünglingsbundes. Vorsitzender Dr. [Friedrich] Braun“; 1 unpag. S. vakat; 2 unpag. S.: „Zur fünften Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Februar 1913. / Der Süddeutsche Evang. Jünglingsbund“; S. 1-232: 477 numerierte Lieder ohne Noten; S. 233-238: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 239f. vakat
Beschreibung: senkrecht strukturiertes dunkelgrünes Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel ein jugendstilartiger Vorhang, darin „Bundeslieder“, unten ein Signet „SJ“, auf dem Rücken zwischen zwei Ornamenten senkrecht „Bundeslieder“, Grünschnitt, Dünndruck, Format 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „671“, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „671“, sonst wie neu
Geschichte: auf der zweiten Seite des Vorworts „Zur fünften Auflage“ heißt es: „Allen denen, die mit Rat und Tat zu der Neuausgabe unsrer Bundeslieder beigetragen haben, ganz besonders dem Herrn Stadtpfarrer Jehle (Stuttgart), der uns mit seinem reichen Wissen auf diesem Gebiete sehr wertvolle Dienste leistete, sagen wir für treue Mitarbeit herzlichen Dank.“ Von Friedrich Martin Jehle stammt auch der Text eines der enthaltenen Lieder, nämlich Nr. 120 (S. 61f.): „Jesu, voll Majestät“
Inv. D.I.Gl.30

Bundeslieder. Eine Sammlung von Liedern für christliche Vereine. Herausgegeben vom Ausschuß des Süddeutschen Evang. Jünglingsbundes. Sechste Auflage. Stuttgart. Kommissionsverlag von Holland und Josenhans [1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Oktober 1897. / Der Ausschuß des Süddeutschen

Evang. Jünglingsbundes. Vorsitzender Dr. [Friedrich] Braun“; 1 unpag. S. vakat; 2 unpag. S.: „Zur fünften Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Februar 1913. / Der Süddeutsche Evang. Jünglingsbund“, darunter: „Vorwort zur sechsten Auflage.“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Mai 1914. / Der Süddeutsche Evang. Jünglingsbund.“; ab hier genau wie die fünfte Auflage
Beschreibung: senkrecht strukturiertes graues Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel ein jugendstilartiger Vorhang, darin „Bundeslieder“, unten ein Signet „SJ“, auf dem Rücken zwischen zwei Ornamenten senkrecht „Bundeslieder“, Gelbschnitt, Dünndruck, inliegend ein auf der Rückseite eines Programms auf gelbem Papier 5 Strophen masch.: „Großer Gott, wir loben dich“, Buchformat 10 x 14,5 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: Einband berieben, bestoßen, abgewetzt, beide Deckel senkrecht angeknickt, Schnitt gelockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Ernst Conzelmann“, zweimal unterschiedlich geschrieben), ein Blatt zum Teil ausgerissen, ein Blatt alt mit Pergaminstreifen repariert
Inv. D.I.Gl.450

Anonym

Mitgabe auf die Lebensreise. Blütenstrauß geistlicher Lieder und Gedichte aus allen Zeiten der Kirche auf jeden Tag des Jahres. Mit acht Bildern in Lichtdruck nach den Originalen von Prof. C.[arl] G.[ottfried] Pfannschmidt. Achte, mit dem evangelischen Namenskalender vermehrte Auflage. Stuttgart: J. F. Steinkopf 1902.

Inhalt: S. 3-361: Lieder (ohne Noten) und Gedichte, S. 362-372: „Verzeichnis der Lieder“, S. 373-381 „Verzeichnis der Dichter“, S. 382-284 Verlagswerbung
Beschreibung: Halbleinen, Schmuckvorsatz, im Vorsatz eine hs. Widmung („Gewidmet von Deiner Liesel.“), Umfang 384 S., Format 11 x 15 cm
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken nicht bestoßen, Leinen etwas angeschmutzt, Schnitt leicht fingerfleckig, Buchblock fest aber schiefgelagert, das Widmungsblatt und die acht Bilder fehlen, Papier wenig angebräunt, einige Ankreuzungen mit Bleistift, ein paar Blätter mit Wasserrand am rechten Rand
Inv. D.I.Gl.12

Anonym

Stuttgarter Liederbuch für evangelische Jungfrauenvereine. Dritte vermehrte und veränderte Auflage. Stuttgart 1903. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, Färberstrasse 2.

Inhalt: zurückhaltend schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Motto“, „Melodienachweis für geistliche Lieder“; unpag. S. 3: „Vorwort zur 3. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, Ostern 1903. / Evangelische Gesellschaft.“; unpag. S. 4: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 5-238: 445 numerierte Lieder ohne Noten; S. 239-249: „Dritter Teil. Liturgien. Gebete. Glaubensbekenntnis.“; S. 250-256: „Alphabetisches Liederverzeichnis.“
Beschreibung: hellgrünlichgrauer leinenkaschierter Pappband, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin schwarz „Stuttgarter / Liederbuch / für evangelische / Jungfrauen-Vereine.“, darunter eine kleine Vignette, auf dem Rücken senkrecht „Liederbuch für Jungfrauen-Vereine.“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener recht glatter Vorsatz, inliegend ein einseitig schwarz gedrucktes Kärtchen: „Wandelt nur würdiglich ...“, Buchformat 10,5 x 15,3 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Einband kaum berieben, Ecken kaum angestoßen, Gelenke an den Kapitalen etwas angeschürft, Leinenüberzug auf dem vorderen Deckel rechts angelöst (Blasen), der vordere Vorsatz im Bund herausgerissen, Papier gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.425

Anonym

Lieder zur Ehre des Erretters. Vereinslieder des Blauen Kreuzes. (Schweizerausgabe). Neunte Auflage (60.-73. Tausend). Bern Agentur des Blauen Kreuzes / Barmen Buchhandlung des Blauen Kreuzes 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort zur achten Auflage", unterzeichnet „Bern, im November 1903. / Die Herausgeber"; S. V: „Vorwort zur neunten Auflage", unterzeichnet „Bern, im Herbst 1908. / Die Herausgeber" und „Einige Winke für den Gebrauch des Liederbuches"; S. VI-VII: „Verzeichnis der Dichter und Komponisten"; S. IX-XI: „Verzeichnis der passenden Bibelstellen zu den Liedern"; S. XII-XVI: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-380: 319 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 381-384: „Alphabetisches Liederverzeichnis"
Beschreibung: krokodillederartig genarbtes olivbraunes Leder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel dunkelblau geprägt „Vereinslieder / des / Blauen Kreuzes", Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Rotschnitt, Schmuckvorsatz (dunkelgrüne und weiße Blüten), Format 11 x 17,7 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: Einband nahezu nicht berieben, nicht bestoßen, Gelenke minimal geschürft, Schnittfarbe auf den Vorsatz bis etwas den Bund hinauf und herunter verlaufen, im Vorsatz eine schwungvolle Widmung mit Tinte: „Zur freundlichen Erinnerung an den Jugendbund für entschiedenes Christentum in Zürich. / Gustav Bietenholz, Vorsitzender. / 1910"; darunter ein Stempel Eb mit „654", auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Emilie Zeller 1910" →*Inv.* D.I.Ei.945), Papier kaum angebräunt, zwei Blätter mit großem Eck-Knick (offenbar als Lesezeichen), einige Ankreuzungen mit Bleistift, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.15

Zur Ehre des Erretters! Vereinslieder des Blauen Kreuzes. Text-Ausgabe. 11. Auflage. Barmen, Buchhandlung des Blauen Kreuzes. Druck: Birker & Hederich, U-Barmen. [1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 4. Auflage", datiert: „Ostern 1894" und „Vorwort zur 5. und 11. Auflage", datiert: „Juli 1906. / April 1914"; S. 3-183: 354 numerierte Lieder ohne Noten; S. 184-189: „Inhaltsverzeichnis"; S. 189-193: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 194 vakat
Beschreibung: feingenarbte schwarze Pappe, auf dem vorderen Deckel oben links goldgeprägt „Vereinslieder", darunter ein kleines goldgeprägtes Signet, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Goldschnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Schmuckvorsatz (feinziseliertes Geflecht goldgedruckter Ranken, Blättchen und Blüten auf chamoisfarbenem Grund), inliegend ein Blatt ca. DIN A5 Durchschlagpapier, darauf einseitig masch. 4 Strophen „Die schönste Zeit, die liebste Zeit", Buchformat 12 x 16,3 cm, Umfang 194 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke hin und wieder etwas eingerissen, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, im vorderen Vorsatz eine Widmung mit Bleistift („Frau Extra [?] / Zum Andenken gewidmet von / Ihrer Tochter Johanne", im rechten Rand des Titelblatts ein Riß, Papier angebräunt, innen sonst gut
Inv. D.I.Gl.316

Zur Ehre des Erretters! Eine Lieder-Sammlung zum Gebrauch für jedermann, besonders aber in den Vereinen des Blauen Kreuzes und in den Familien der Blaukreuzler. 12. geänderte Auflage 100.-104. Tausend. Ausgabe 1927. Verlag: Buchhandlung des Blauen Kreuzes, Barmen.

Inhalt: 2 unpag. S. als Schmutztitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort zur 12. Auflage. (100-104. Tausend.)", unterzeichnet: „Barmen, den 8. April 1927. / Die Herausgeber"; 1 unpag. S.: „Vorbemerkungen für den Gebrauch des Liederbuchs."; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht"; S. 1-631: 445 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 632-636: „Winke und Ratschläge an alle, welche aus diesem Liederbuch singen und singen lassen.", unterzeichnet: „Wilhelm Goebel. / Barmen-R., den 5. April 1927."; S. 637-648: „Alphabetisches Liederverzeichnis"

Beschreibung: goldgeprägtes hellblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer goldgedruckter Zier-Fraktur „Zur / Ehre des / Erretters“, das gleiche einzeilig senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener Vorsatz, Format 11,8 x 18 cm, Umfang (8)/648 S.
Zustand: Rücken senkrecht angeknickt, das vordere Gelenk oben minimal angeschürft, Papier angebräunt, im hinteren Deckel drei feine Notate mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.367

Anonym

Kleine Sammlung geistlicher Lieder. Neunte Auflage. Elberfeld: R. Brockhaus 1908.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: „Zur gefl. Beachtung“ und Angaben des Druckers; 4 unpag. S. „Inhalts-Verzeichnis“, S. 1-324: 147 numerierte Lieder, nahezu alle in vierstimmigem Satz
Beschreibung: schwarzes Leinen, auf dem Rücken goldgeprägt „Geistliche / Lieder“, abgerundete Ecken, Rotschnitt, Umfang zus. 332 S., Format 9,5 x 13 cm
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Gelenke angeschürft, Rücken etwas verblaßt, Goldprägung etwas schwach, Buchblock etwas locker, Rotschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz der hs. Ladenpreis („13.50“), Papier kaum gebräunt
Inv. D.I.Gl.16

Zehnte Auflage 1925.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: „Zur gefl. Beachtung“ und Angaben des Druckers; unpag. S. V-VIII: „Inhalts-Verzeichnis“, S. 1-324: 147 numerierte Lieder, nahezu alle in vierstimmigem Satz
Beschreibung: feingenarbte schwarzes Leder, der Rücken von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Geistliche / Lieder“, abgerundete Ecken, Schnitt schwarzmarmoriert, chamoisfarbener Vorsatz, Umfang zus. 332 S., Format 10,3 x 15,3 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Kapitale leicht abgegriffen, Goldprägung gut, auf dem Vorsatz ganzseitig mit schwarzer Tusche: „Singen will ich Jehova mein Leben lang, / will meinem Gott Psalmen singen / so lange ich bin. / Psl. 104 V. 33 / Mit diesem Wunsch für dich liebe Margarethe / Deine lieben Eltern / 22 März 1936“, im Inhaltsverzeichnis einige Ankreuzungen mit Bleistift, Papier nicht gebräunt
Inv. D.I.Gl.334

Anonym

Chants de la Croix-Bleue. Douzième édition, entièrement refondue. Lausanne[,] Agence de la Croix-Bleue[,] 19, Rue de l’Halle [1909].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Extrait des Status de la Fédération Internationale des Societés de la Croix-Bleue“; S. IIIf.: „Préface“, unterzeichnet: „Décembre 1909. / La Commission“; S. Vf.: „Paroles de l’écriture sainte“; S. 1-467: 296 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 468-476: „Table analytique“; S. 477-485: „Table alphabétique“; unpag. S. 486 vakat
Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, recht dicke hellblaue Pappdeckel, rechte Ecken abgerundet (auch der Buchblock), der vordere Deckel von einer Tüpfel-Linie eingefaßt, darin nahezu das gleiche wie auf dem Titelblatt (das gezeichnete Kreuz ist auf dem Deckel blau, auf dem Titelblatt nur eine Silhouette), der hintere Deckel ist von einer viel feineren Tüpfellinie eingefaßt, darin Mittig eine feinziselierte Vignette, unten die Angaben des Druckers, der Rücken ist vakat, Vorsatz aus Normalpapier, aber kein Nachsatz, 10,4 x 17,4 cm, Umfang zus. 492 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, oben leicht angeschürft, am oberen Rand des vorderen Deckels ein Besitzvermerk (unleserlich), Einband schwach fingerfleckig, Papier etwas gebräunt, innen sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.267

Anonym

Unser Liederbuch. 100 Lieder für die Vereine der Frauenhülfe und ihre Feste. Preis 10 Pf. 21.-30. Tausend. Potsdam: Stiftungsverlag [1909].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite und hinterer Deckel innen und außen: „Inhalt“ alphabetisch; S. 1-59: 100 numerierte Lieder ohne Noten; S. 60-63: „Inhalt“ thematisch; unpag. S. 64: die Angaben des Druckers mit Nr. 911.6.09 = 1909
Beschreibung: dunkelblau und rotbraun bedruckter braungrauer recht dünner Karton, 2 Klammern, inliegend ein von alter Hand mit violettem Stift beschriebener einmal gefalteter Zettel mit dem Lied „Ein und Alles!“, Format 9,8 x 13 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der fragile Einband etwas fingerfleckig und an den Ecken bestoßen, aber nicht gerissen, auch am Rücken nicht, Klammern nicht rostig, auf dem vorderen Deckel ein stark verblaßter Besitzvermerk mit Bleistift („Frau Lehrer Müller“), auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk, Papier angebräunt, die beiden letzten Blätter unten geknickt, hinterer Deckel untere Ecke abgerissen (ein minimales Stückchen)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.17

Anonym (Reichs-Lieder – Textausgaben)

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschaftsliederbuch. 1051.-1100. Tausend. [Signet.] Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster. [1911].

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 1. Auflage“, datiert: „Pfingsten 1892“, „Vorwort zur 28. Auflage“, datiert: „Dezember 1901“, „Vorwort zum 901.-950. Tausend“, datiert: „Pfingsten 1909“; 129 unpag. Bl. (= 258 S.): 654 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel: „Sachregister“
Beschreibung: schwarzes flexibles feingenarbtes Kunstleder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 11,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 268 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Deckel flächig leicht geschürft (hinten weniger als vorn), rechte obere Ecke des Titelblatts abgerissen (das Abgerissene klebt an der entsprechenden Stelle im vorderen Deckel), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Emilie Zeller“ →*Inv.* D.I.Ei.945), links oben von derselben Hand „Liebenzell 1911. / 21 Juli – 14 Aug.“, außerdem ein Stempel Eb mit „664“, Papier gebräunt, vier Blätter mit großem Eck-Knick (wohl ehemals Lesezeichen), sonst tadellos
Geschichte: vor allem die angeklebte Ecke des Titelblatts läßt denken, der schwarze Einband sei vielleicht nachträglich privat angebracht worden, zumal dem Büchlein eine handschriftliche Liste der Komponisten beilag, geschrieben von Friedrich Jehle (→*Inv.* M.Bü.50)
Inv. D.I.Gl.18

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschaftsliederbuch. [Signet.] 1901.-1950. Tausend. Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster i. Holst. [Um 1915?].

Inhalt: im vorderen Deckel vakat; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 1. Auflage“, datiert: „Pfingsten 1892“, „Vorwort zur 28. Auflage“, datiert: „Dezember 1901“, „Vorwort zum 901.-950. Tausend“, datiert: „Pfingsten 1909“; 120 unpag. Bl. (= 240 S.): 654 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S. + im hinteren Deckel: „Sachregister“
Beschreibung: braun-schwarz marmorierte recht rauhe flexible Deckel, breiter Papierrücken, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel ein schwarz aufgedrucktes Rechteck im Jugendstil (wie ein Titelschild), darin groß und schwarz der Haupttitel, darunter klein und schwarz der Untertitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend drei kleine Drucksachen: 1) graustichiges Einzelblättchen ca. DIN A7, von einer graugrün gedruckten Bordüre fein eingefaßt, in der Bordüre oben ein Textfeld: „Neujahrslos der Süddeutschen Vereinigung / für Evangelisation und Gemeinschaftspflege“, innen groß und schwarz ein Bibel-Zitat, darunter ein vierzeiliges Gedicht, Rückseite vakat; 2) ein kleiner dicker weißer Zettel, auf der einen Seite in violetter Druckschrift „Der Herr gibt Gnade!“, auf der anderen Seite

mit Bleistift „Helene Bitzer“; 3) ein anderes Neujahrslos der Süddeutschen Vereinigung, gleich wie das erste Los, aber andere Texte; Buchformat 11,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 252 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, rechte Ecken bestoßen bis angeknickt, der hintere Deckel zweimal senkrecht angeknickt, Gelenke an den Kapitalen jeweils ein paar cm eingerissen (das vordere Gelenk oben 2015 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Helene Bitzer Tailfingen“), im vorderen Deckel, größer, ebenfalls mit blauer Tinte („Reichsliederbuch / für / Helene Bitzer / Tailfingen“), im Bund sieht man: die verdeckten Klammern sind angerostet, Papier stark gebräunt, ein paar Blätter mit Eck-Knick, im rechten Rand eines Blattes ein Riß
Inv. D.I.Gl.319

Reichs-Lieder, 2461.-2500. Tausend, um 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 120 unpag. Bl. (= 240 S.): 654 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Inhaltsverzeichnis“; 3 unpag. S.: „Sachregister“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes flexibles Leder, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Reichs-Lieder“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Goldschnitt, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, dritter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, Format 11,2 x 17 cm, Umfang zus. 252 S.
Zustand: Einband leicht bügig, im vorderen Deckel in Stempel als Besitzvermerk („K. Munz / (14 a) Heilbronn a. Neckar / Achtungstraße 17/1“, der Name mit schwarzem Stift dick nachgezogen), Vorsätze etwas hellbraunfleckig, Nachsatz bügig
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar im KVK
Inv. D.I.Gl.510

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. Ausgabe 1931 mit Anhang. 311.-320. Tausend der Ausgabe von 1931 (2798.-2807. Tausend der Gesamtauflage). Verlag G. Ihloff & Co. Evangelische Buchhandlung Neumünster i. Holst. 1950.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort zur Neubearbeitung der Reichslieder 1931“; 2 unpag. S.: „Inhalts-Übersicht“; 235 unpag. Bl. (= 470 S.): 721 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Lieder-Verzeichnis“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelbraun waagrecht geprägte Fraktur: „Reichs- / Lieder / Deutsches / Gemeinschafts- / Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, bräunlichchamoisfarbener grobstrukturierter weicherer Vorsatz, Format 11,5 x 16,8 cm, Umfang zus. 486 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „731“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.20), auf dem Titelblatt unten ein rotvioletter Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.19

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. 2488.-2498. Tausend der Ausgabe von 1909. Neumünster i. Holst.: G. Ihloff & Co. Evangelische Buchhandlung 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Angaben des Druckers, Copyright; S. 5-263: 654 numerierte Lieder ohne Noten; S. 264-271: „Inhaltsverzeichnis“, S. 271-273: „Sachregister“, 2 unpag. S. Verlagswerbung, 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: flexibles braunes schwarzgeprägtes Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderer Deckel Orgelpfeifen und „Reichs- / Lieder / Deutsches / Gemeinschafts- / Liederbuch“, Rotschnitt, Dünndruck, Umfang zus. 276 S., Format 12,5 x 17,7 cm
Zustand: Einband an den Ecken etwas aufgerieben, an den Kapitalen leicht abgegriffen, Rotschnitt etwas abgegriffen, Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, etwa ab S. 190 am oberen Blattrand leicht wasserrandig
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.20

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschaftsliederbuch. Neue Ausgabe mit Anhang. 21.-25. Tausend der Ausgabe von 1931 (231.-235. Tausend der Gesamtauflage). Verlag G. Ihloff & Co., Neumünster i. Holst. 1952.

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort zur Neubearbeitung der Reichslieder 1931“, unterzeichnet: „Neumünster im Dezember 1951 / Der Verlag“; 2 unpag. S.: „Inhalts-Übersicht“; 325 unpag. Bl. (= 750 S.): 721 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), darin ein „Anhang“ von alten Reichs-Liedern, die letzte Seite vakat; 5 unpag. S.: „Versmaß-Verzeichnis“; 14 unpag. S.: „Lieder-Nachweis“; 8 unpag. S.: „Lieder-Verzeichnis“; 1 unpag. S.: Verzeichnis der diversen Ausgaben der „Reichs-Lieder“ mit und ohne Noten und mit und ohne Anhang; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Erlaubnis zum Abdruck“
Beschreibung: grünes Leinen, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), goldbraunes Lesebändchen, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägter Fraktur „Reich- / Lieder“, darunter eine kleine Vignette, das gleiche kleiner waagrecht auf dem Rücken, darunter aber ein Kreuz, chamoisfarbener büttenartiger Vorsatz, Dünndruck, Format 12, 7 x 19,3 cm, Umfang zus. 788 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel eine minimale weißliche Anhaftung, auf dem vorderen Deckel ein kleiner, kaum sichtbarer bräunlicher Fleck, sonst ist der Einband tadellos, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knicken (wohl nicht vom Gebrauch, sondern von unsachgemäßer Lagerung), sonst auch innen tadellos (wurde evtl. nie ganz durchgeblättert)
Inv. D.I.Gl.21

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. 2507.-2518. Tausend der Ausgabe von 1909. Neumünster i. Holst.: G. Ihloff & Co. Evangelische Buchhandlung 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-263: 654 numerierte Lieder ohne Noten; S. 264-279: „Inhaltsverzeichnis“, S. 279-281: „Sachregister“, 2 unpag. S. Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: flexibles schwarzes gelbgeprägtes Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel Orgelpfeifen und „Reichs- / Lieder / Deutsches / Gemeinschafts- / Liederbuch“, Rotschnitt, Lesebändchen, Dünndruck, Umfang zus. 283 S., Format 12 x 17,5 cm
Zustand: Einband an den Ecken etwas aufgerieben, an den Kapitalen leicht abgegriffen, Gelbprägung verblaßt, Rotschnitt etwas abgegriffen, Papier nicht angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, auf dem letzten Blatt eine kleine Kritzelei mit Bleistift
Inv. D.I.Gl.22

Desgleichen (2507.-2518. Tausend 1953) – andere Ausstattung.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: flexibles schwarzes feingenarbtes goldgeprägtes Leder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Reichs-Lieder“, hinterer Deckel und Rücken vakat, Goldschnitt, dickerer gelblicher Vorsatz, weißes Lesebändchen, Dünndruck, Umfang und Format wie oben
Zustand: Einband an den Kanten leicht geschürft, Deckel flächig leicht angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Lesebändchen bräunlich angeschmutzt, Goldschnitt abgegriffen, die ersten Blätter incl. Vorsatz unten rechts verknickt, auf Vorsatz und Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Matthias Kailer“), Stempel von einem blaugerandeten Marmeladeaufkleber überklebt, Papier wenig gebräunt, aber teils etwas eselsohrig, eine Ecke abgerissen, am Rand zuweilen leicht eingerissen
Inv. D.I.Gl.23

Anonym (Reichs-Lieder – Notenausgaben)

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. 51.-60. Tausend. [Vignette: Lyra.] Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort zur 1. Auflage.“; unpag. S. 4: „Vorwort zum 41.-50. Tausend (Neubearbeitung).“; S. 5-424: 654 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 7 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis.“ und „Verzeichnis von Liedern, welche auch nach anderen Melodien gesungen werden können,“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung

Beschreibung: goldgeprägte dunkelgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Reichs-Lieder“ und lange Vignette, vermutlich Braunschnitt, dunkelgrüner Vorsatz, Format 16,8 x 24,5 cm, Umfang 424/(7)/(1) S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aber aufgerieben, Kapitale gedrückt, Gelenke oben eingerissen (2021 erhaltend geleimt), Deckel fingerfleckig, im vorderen Deckel ein rotgerandeter schwarzer Aufkleber mit roter Schrift („Buchhandlung des / Soldaten- und Jugendheims Ulm / des C. V. J. M., Neutorstr. 2“), Vorsatz rechts unten etwas eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, auf dem Titelblatt oben rechts eine kleine rechteckige Überklebung mit braunem Packband (wohl die Unkenntlichmachung eines Besitzvermerks), links darunter ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Schwester Christine Schempp“), der gleiche Stempel über dem „Vorwort zur 1. Auflage.“, Papier gebräunt, wenige teils abgebrochene Eselsohren
Geschichte: Christine Schempp, Schwester von Richard Epplers Mutter Katharine (Kathrin), war Diakonisse in der Einrichtung „Martha Maria“ in Nürnberg
Inv. D.I.Gl.537

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. 61.-70. Tausend. [Vignette: Lyra.] Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort zur 1. Auflage.“; unpag. S. 4: „Vorwort zum 41.-50. Tausend (Neubearbeitung).“; S. 5-424: 654 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 425-430: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 430f.: „Verzeichnis von Liedern, welche auch nach anderen Melodien gesungen werden können.“; unpag. S. 432: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-rötlichbraun-grünlichbraun marmorierte dicke Pappdeckel, chamoisfarbener beinah glasiger Vorsatz, auffallend dickes Titelblatt (wohl der originale vordere Deckel, ehe das Buch privat gebunden wurde), Format 16,5 x 23,5 cm, Umfang 432 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgeschürft und abgewetzt, das vordere Gelenk war auf halber Höhe ca. 8 cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz Notate mit Tintenblei und Rotstift, dazu je ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Paul Gesch / Schneidermeister / Berlin-Tempelhof / Hoeppner-Straße 75 / Telefon: 663905“), auf S. 431 zwei Lied-Nummern mit Bleistift, der rechte Rand des Blattes mit S. 431f. mit einem Papierstreifen alt sauber überklebt, auf S. 432 unten ein Notat mit Tintenblei, auch im hinteren Deckel Notate mit Tintenblei
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Universitätsbibliothek in der TU Braunschweig
Inv. D.I.Gl.368

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. 111.-120. Tausend. Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster i. H. [um 1915?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort zur 1. Auflage“; unpag. S. 4: „Vorwort zum 41.-50. Tausend (Neubearbeitung)“; S. 5-424: 654 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 425-431: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 432 vakat
Beschreibung: blauvioletter Leinenrücken ohne Schrift, recht dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Reichs-Lieder“, rauher leicht gelblich marmorierter Vorsatz, Format 17 x 24 cm, Umfang 432 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen (aber nicht aufgerieben), Rücken sehr gut, vorderer Vorsatz im Bund herausgeschnitten, Papier gebräunt, einige Blätter mit offenbar herstellungsbedingten leichten Querknicken, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.232

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. 176.-185. Tausend. Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster i. H. [um 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort zur 1. Auflage“; unpag. S. 4: „Vorwort zum 41.-50. Tausend (Neubearbeitung)“; S. 5-424: 654 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 425-431: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 432 vakat
Beschreibung: hellbraunes Leinen, recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Reichs-Lieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, rauher chamoisfarbener büttenartiger Vorsatz, Format 17 x 24,3 cm, Umfang 432 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken rundgestoßen und etwas aufgerieben, brauner Fleck am rechten Rand des vorderen Deckels, ebenso ein kleiner Fleck am linken Rand des hinteren Deckels, Gelenke angerissen (2014 erhaltend geleimt), Vorsatz und angrenzende Blätter hellbraunfleckig, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift (5.-), Papier gebräunt und teils etwas fingerfleckig, auf dem Nachsatz ein Notat mit Bleistift
Inv. D.I.Gl.263

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. Alte Ausgabe, 654 Lieder. 197.-201. Tausend. Verlag G. Ihloff & Co., Evangelische Buchhandlung Neumünster i. Holst. 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt, Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Neumünster, im Juli 1953 / Der Verlag“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-424: 654 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 425-430: „Inhaltsverzeichnis“, S. 430f.: „Verzeichnis von Liedern, welche auch nach anderen Melodien gesungen werden können“; unpag. S. 432 vakat
Beschreibung: grünes Leinen über recht dicken Deckeln, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur „Reichs- / Lieder“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), büttenartiger Vorsatz, recht dünnes Papier, Format 16,5 x 24,3 cm, Umfang 432 S.
Zustand: Einband mit weißen Wachsspuren, etwas fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel eine kleine Krakelei mit Kugelschreiber, auf Vorsatz und Titelblatt ein schwarzer Stempel in Fraktur als Besitzvermerk („Matthias Kailer“), alte Reparatur des Buchblocks vor dem Vorwort mittels eines von oben kommenden ca. 6 cm langen Klarsichtfolienstreifens, Papier gebräunt, sonst innen sehr sauber
Inv. D.I.Gl.24

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. Ausgabe 1931 mit Anhang. 353.-365. Tausend der Gesamtauflage. Verlag G. Ihloff & Co. Evangelische Buchhandlung Neumünster i. Holst. 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3f.: „Vorwort zur Neubearbeitung der Reichslieder 1931“, datiert: „Pfingsten 1931“; unpag. S. 5f.: „Inhalts-Übersicht“; 136 unpag. Bl. (= 272 S.): 721 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Lieder-Verzeichnis“
Beschreibung: blaues Leinen über flexiblen Deckeln, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur „Reichs- / Lieder“, kleiner darunter „Deutsches / Gemeinschafts- / Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 11,5 x 16,4 cm, Umfang (6)/(272)/(4) S. – Steckt in einem dazugehörigen Einband: schwarzes flexibles feingenarbtes Plastik. auf dem vorderen Deckel in großer blindgeprägter Fraktur „Reichs-Lieder“, im vorderen Umschlag steckt eine hellblaue Doppel-Karte, vorn außen „Eben-Ezer“, Gedicht von Marie Hüsing, hinten außen „Diakonissen-Mutterhaus ‚Kinderheil‘ 3388 Bad Harzburg 1 / Im Selbstverlag“, inliegend außerdem ein etwas überlanges seidenes Lesezeichen: oben zwei blaue Enzian (Schusternägel) in grünem Blattgrün vor einem Herbstbraunem Stengel, unten in brauner Zierschrift „Laßt uns nicht müde werden im Danken und Dienen.“, außerdem ein aus braunem Band geflochtenes Lesebändchen, das über den Kopfschnitt führt und wie zwei Bändchen verwendet werden kann
Zustand: Einband leicht bügig, Umschlag wie neu, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („W. Funda“) und mit blauem Stempel („Wanda Funda / 31 Celle-Witzenbruch / Fuhrbergerstr. 219“), unten links von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „03/146“, Papier gebräunt, teils leicht fingerfleckig und eingerissen, die ersten Blätter am rechten Rand oben schwach wasserrandig
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.401

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschaftsliederbuch. Neue Ausgabe mit Anhang. 33-35. Tausend der Notenausgabe (267-269. Tausend der Gesamtauflage). Verlag G. Ihloff & Co., Evangelische Buchhandlung Neumünster i. Holst. 1970.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort zur Neubearbeitung der Reichslieder 1931“, unterzeichnet: „Neumünster, im Dezember 1931 / Der Verlag“; 2

unpag. S.: „Inhalts-Übersicht“; 280 unpag. Bl. (= 560 S.): 616 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. 46,5 Bl. (= 93 S.): „Anhang aus den alten Reichs-Liedern“, von Nr. 617 bis 721 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S. vakat; 5 unpag. S.: „Versmaß-Verzeichnis“; 14 unpag. S.: „Lieder-Nachweis“; 8 unpag. S.: „Lieder-Verzeichnis“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Erlaubnis zum Abdruck“
Beschreibung: hellgrüner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in großen gelber Fraktur „Reichs- / Lieder“, auf dem Rücken oben senkrecht in normaler Type gelb „Reichs-Lieder“, unten senkrecht ein gelbes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), weißes Lesebändchen, quergerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 19 cm, Umfang (8)/(560)/(93)/(31) S.
Zustand: Einband wie neu, Lesebändchen ausgefranst, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Johanna Müller / Am Erlisrain 8 / 7516 Karlsbad 1“); wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, Lied Nr. 618 ist mit rotem Kugelschreiber angestrichen, mit dem gleichen Stift Ankreuzungen und Unterstreichungen im Lieder-Verzeichnis, im hinteren Deckel ein kleiner Aufkleber als Besitzvermerk („Julius Müller / Wikingerstraße 12 / Tel. 07202/8423 / 7516 Karlsbad 1“, Straße und Hausnummer mit schwarzem Filzstift ausgestrichen)
Inv. D.I.Gl.369

Anonym (Reichslieder für Posaunenchor)

Reichs-Lieder. Deutsches Gemeinschafts-Liederbuch. Ausgabe für Posaunenchöre. Neumünster: Vereinsbuchhandlung B. Ihloff [1909].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Neumünster, November 1909. / Der Verlag“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-271: 654 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 272 vakat; 7 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“ und „Verzeichnis von Liedern, die auch nach anderen Melodien gesungen werden können“, 1 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Pappdeckel, ohne Schmuck und Beschriftung; graubrauner Vorsatz, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Format 17 x 24,5 cm, Umfang 280 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig geschürft, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, sonst sehr gut, Schnitt gebräunt, Titelblatt alt im Falz sauber repariert, Titelblatt und die nachfolgenden Blätter abklingend braunfleckig, von hinten her nach vorn abklingend das gleiche, innere Blätter hin und wieder fingerfleckig, 1 Blatt mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.25 (*Inv.* D.I.Gl.26 entfällt)

Anonym

Sängergruß-Lieder für gemischten Chor. [Kleine Vignette.] Herausgegeben vom Christlichen Sängerbund deutscher Zunge als Auswahl seiner Darbietungen während [der] 25 Jahre seines Bestehens. 23. Tausend. 1910. Verlag von Johs. Schergens, Bonn.

Inhalt: Titelblatt mit einer schwarzweißen Säulen- und Rahmenkonstruktion, rechts und links in den Säulen „Saiten“, in allen vier Ecken ein Lorbeerkranz, oben mittig die Angabe des Verlags mit Jahreszahl, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Elberfeld, 31. August 1904. / Der Vorstand des Christlichen Sängerbundes deutscher Zunge“; 1 unpag. S.: „Sängergruß-Lieder für gemischten Chor. Herausgegeben vom Christlichen Sängerbund deutscher Zunge. Inhalt“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Register“; S. 1-72: 50 numerierte vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellrötlichbrauner Leinenrücken, chamoisfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine die gleiche schwarzweiße Rahmen- und Säulenkonstruktion wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 21 x 16,4 cm, Umfang (6)/72/(2) S.
Zustand: Einband berieben, bestoßen, stark bügig, eingerissen, senkrecht angeknickt, fingerfleckig, stark abgegriffen, rechte Ecken rundgestoßen, längs des Rückens dreimal mit dünner Packschnur zusammengenäht, im vorderen Deckel mit Bleistift: „Johs Konzelmann“, darunter von kindlicher Hand „Johs. Konzelmann v Bühl“, rechts oben „I.K.“, Papier gebräunt, fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.358

Sängergruß-Lieder für Männerchor. [Kleine Vignette.] Herausgegeben vom Christlichen Sängerbund deutscher Zunge als Auswahl seiner Darbietungen während [der] 25 Jahre seines Bestehens. 15.-17. Tausend. 1924. „Sängergruß“ G. m. b. H., Stuttgart, Senefelderstr. 100.

Inhalt: auf dem Titelblatt eine schwarzweiße Rahmen- und Säulenkonstruktion, rechts und links in den Säulen „Saiten“, in allen vier Ecken einen Lorbeerkranz, oben mittig die Angabe der Auflagenhöhe, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Elberfeld, 31. August 1904. / Der Vorstand des Christlichen Sängerbundes deutscher Zunge“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Register“; S. 1-64: 50 numerierte drei- und vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellrötlichbrauner Leinenrücken, hellrötlichbraune flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die gleiche schwarzweiße Rahmen- und Säulenkonstruktion wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 21,2 x 16,1 cm, Umfang zus. 70 S.
Zustand: der vordere Deckel und die nachfolgenden zwei Blätter sind im oberen Rand ca. 3 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein blauvioletter Stempel („Meßstetten“), Papier angebräunt, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: die Erstausgabe von 1904 im Verlag J. Schergens findet sich via KVK in einigen Bibliotheken, von der Auflage 1924 aber kein einziges Exemplar
Inv. D.I.Gl.278

Sängergruß-Lieder für gemischten Chor. Zweite Folge. [Kleine Vignette.] Herausgegeben vom Christlichen Sängerbund deutscher Zunge als Auswahl seiner Darbietungen. [Kleine Vignette.] 1924. „Sängergruß“ G. m. b. H., Stuttgart, Senefelderstraße 100.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Im März 1924. / Der Vorstand des Christlichen Sängerbundes deutscher Zunge“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 1-70: 50 numerierte drei- und vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: pinkfarbener Leinenrücken, grün-schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darin der gleiche Stempel („Meßstetten“) wie auf dem vorderen Deckel der voranstehend verzeichneten Ausgabe, nur ist er hier schwarz, das Titelblatt mit der gleichen Säulen- und Rahmenkonstruktion, Querformat 20,8 x 15,3 cm, Umfang zus. 78 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und angerieben, Papier angebräunt und in Deckelnähe hellbraunfleckig (Buchbinderleim), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.279

Desgleichen Zweite Folge. 1924 – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angestoßen, Papier angebräunt, der gleiche Stempel (Meßstetten“) wie oben, auf dem Titelblatt unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („Robert Maute“), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.335

Desgleichen Zweite Folge. 6.-8. Tausend (ebenfalls 1924).

Inhalt: wie oben
Beschreibung: Einband und Titelblatt wie in der Erstausgabe der ersten Folge, Einbandfarbe aber rosa, dunkelroter Leinenrücken
Zustand: Einband bügig, abgegriffen, senkrecht geknickt (das ganze Heft), Buchblock dilettantisch in den Einband gesetzt, ragt rechts ca. 1 cm über, rechte Ecken also angestoßen, auf dem vorderen Deckel ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben: „Gemischter Chor“, in der Mitte waagrecht: „Methodisten- / Gemeinde“, Umschrift unten: „Ebingen“), rechts oben der gleiche Balkenstempel („Meßstetten“) wie auf den beiden voranstehend verzeichneten Ausgaben, Stempelfarbe schwarz, Papier gebräunt
Inv. D.I.Gl.280

Anonym

Der Sänger. Heft 1. 3. durchgesehene Auflage. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: grün kartoniert, der vordere Deckel von ausufernden Jugendstil-Ranken eingefaßt, in den vier Ecken goldene Kronen, unter „Der Sänger" eine goldene Lyra, im Deckel innen: „Inhalts-Verzeichnis / Sänger 1", zweites Titelblatt auf Normalpapier, von einer schlichteren schwarzen Jugendstil-Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3-32: 30 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Heft:

Der Sänger. Heft 2. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: blau kartoniert, der vordere Deckel von den gleichen Jugendstil-Ranken eingefaßt, Kronen und Lyra aber nicht golden, sondern schwarz, im Deckel innen: „Inhalts-Verzeichnis / Sänger 2", S. 1-32: von 31 bis 59 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Heft:

Der Sänger. Heft 3. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: rosa kartoniert, der vordere Deckel von den gleichen Jugendstil-Ranken eingefaßt, Kronen und Lyra schwarz, im Deckel innen: „Inhalts-Verzeichnis / Sänger 3", S. 1-32: von 60 bis 88 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Heft:

Der Sänger. Heft 4. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: bräunlichgrau kartoniert, der vordere Deckel von den gleichen Jugendstil-Ranken eingefaßt, Kronen und Lyra schwarz, im Deckel innen: „Inhalts-Verzeichnis / Sänger 4", S. 1-32: von 89 bis 117 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Heft:

Der Sänger. Heft 5. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: orangebraun kartoniert, der vordere Deckel von den gleichen Jugendstil-Ranken eingefaßt, Kronen und Lyra schwarz, im Deckel innen: „Inhaltsverzeichnis / Sänger 5", S. 1-32: von 118 bis 146 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Heft:

Der Sänger. Heft 6. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: rot kartoniert, der vordere Deckel von den gleichen Jugendstil-Ranken eingefaßt, Kronen und Lyra schwarz, im Deckel innen: „Inhalts-Verzeichnis / Sänger 6", S. 1-32: von 147 bis 172 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Heft:

Der Sänger. Heft 7. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: graugrün kartoniert, der vordere Deckel von den gleichen Jugendstil-Ranken eingefaßt, Kronen und Lyra schwarz, im Deckel innen: „Inhaltsverzeichnis / Sänger 7", S. 1-32: von 173 bis 200 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Heft:

Der Sänger. Heft 8. Verlag der Heilsarmee G. G. m. b. H. Berlin C. 19. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: hellgrün kartoniert, der vordere Deckel von den gleichen Jugendstil-Ranken eingefaßt, Kronen und Lyra wieder golden, im Deckel innen: „Inhalts-Verzeichnis / Sänger 8", S. 1-32: von 201 bis 229 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Gesamtbeschreibung: zusammengebunden in einem Band: gold- und blindgeprägtes rotes Leinen, beide Deckel von einer aufwendigen blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein goldgeprägte Signet, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Der Sänger", hinterer Deckel innen vakat, rotmarmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz (Muster aus kleinen roten Achtecken, in den Ecken kleine schwarze Rhomben), Format 17 x 23,3 cm, Umfang zus. incl. Deckeln 282 S.
Zustand: Einband minimal fingerfleckig, Rücken etwas verblaßt, unten ein dunkles Fenster, Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, im vorderen Deckel links oben ein roter Aufkleber mit weißer Schrift als Besitzvermerk („Die Heilsarmee / Handelsabteilung / Berlin S. 14 / Dresdenerstrasse 34/35"), im Vorsatz ein Stempel Eb mit „658", Papier leicht gebräunt, sonst innen und außen tadellos
Inv. D.I.Gl.27

Anonym

Jugendharfe. Eine Sammlung drei- und vierstimmiger Lieder für die reifere Jugend. Stuttgart: Christliches Verlagshaus [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: Sachregister; S. VI-VIII: „Alphabetisches Liederverzeichnis"; S. 1-192: 156 numerierte mehrstimmige Sätze
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, helle Pappdeckel, schwarzbedruckter vorderer Deckel (als Schmuck ein Lyraspieler), auf dem Titelblatt eine Lyra, der Liedteil mit Kopf- und Schlußvignette, Format 13 x 18 cm, Umfang zus. 200 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, vorderer Deckel leicht braunfleckig, hinterer Deckel außerdem fingerfleckig, Rücken gut, Buchblock fest wiewohl hin und wieder angebrochen, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Eisele"), Papier gebräunt und teils stärker finger- bzw. braunfleckig
Geschichte: Luise Eisele (1904-1993) hat in einem sehr kleinen Häuschen in Streichen bei Balingen gewohnt; das Häuschen stand oben im Dorf mitten in der Durchfahrtsstraße und wurde um 2010 abgerissen, eine Tafel weist auf Häuschen und Luise hin; seit Hanna Jehle ab Mai 1943 in Streichen Lehrerin war, war Luise ihre besondere Freundin
Inv. D.I.Gl.28

Anonym

Sonntagsschul- und Evangelisations-Lieder. 8. Auflage. Preis 15 Pfennige. Zu beziehen von: Reiseprediger Ewald in Neustadt, Pfalz. Zechner'sche Buchdruckerei Speyer a. Rh. [Um 1910].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Sonntagsschul-Lieder", Rückseite: Vorwort, Lied-Strophe; S. 1-89: 216 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 90 vakat; unpag. S. 91: Titelblatt: „Evangelisations-Lieder"; S. 92-119: bis 272 weiternumerierte Lieder ohne Noten; 7 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis."; im hinteren Deckel: Nachwort, Lied-Strophe
Beschreibung: helltürkisblau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel ist von einer Blütengirlande eingefaßt, darin außer dem Titel und der Angabe der Auflage zwei Jugendstil-Vignetten, auch die Schrift ist Jugendstil, der hintere Deckel ist von dünnen schwarzen Linien in 6 Fächer geteilt, darin oben der Preis, die gleiche Vignette wie auf dem vorderen Deckel unten, dann die Angabe der Bezugsmöglichkeit (wie zitiert), noch einmal die gleiche Vignette, unten die Angabe der Druckerei, Format 10,8 x 14,6 cm, Umfang ohne Einband (2)/119/(7) S.
Zustand: hellbraunfleckig, ein paar mm des unteren Kapitals abgerissen, rechte Ecken angestoßen, teils umgeknickt, Umgeknicktes abgefallen, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen „03/727", Papier gebräunt, zuweilen fingerfleckig
Geschichte: nicht im KVK, momentan (April 2018) wird online eine einzige vergleichbare Ausgabe angeboten, der Titel andersherum: „Evangelisations- und Sonntagsschul-Lieder. Preis 12 Pfennige. Zu beziehen von: Reiseprediger [Adam] Ewald in Neustadt, Pfalz / Reiseprediger Walter in Lörrach / Stadtmissionar [Friedrich] Grau in St. Johann-Saarbrücken", Umfang lediglich 96 S., ebenfalls gedruckt von der Zechner'schen Buchdruckerei Speyer a. Rh. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.403

Anonym

Einhundert geistliche Lieder. Schulauszug aus dem Evangelischen Gesangbuche für die Provinz Brandenburg. Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten und des Evangelischen Oberkirchenrats zum Unterrichtsgebrauch in allen Volks- und Mittelschulen sowie höheren Mädchenschulen, in deren Kirchengemeinden das Provinzialgesangbuch eingeführt ist (Erlaß vom 29. April 1888), herausgebracht von

D.[r.] K.[arl] Schneider, Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat. Der Autorenanteil an dem Erlöse dieses Buches gehört dem Brandenburgischen Hauptverein der Deutschen Lutherstiftung. Ausgabe ohne Noten. Berlin Trowitzsch & Sohn 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-78: 112 numerierte Lieder ohne Noten; S. 78f.: „Gebete."; S. 80-87: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers."; S. 87: „Kirchenbeichte."; S. 87f.: „Verzeichnis der Lieder."; unpag. S. 89: Verlagswerbung; unpag. S. 90: mittig klein die Angabe des Verlags
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, schwarz, weiß, grünlich und rosa marmorierte recht dicke Pappdeckel, kein Vorsatz, Format 13,5 x 19,7 cm, Umfang 90 S.
Zustand: das Grün des vorderen Deckels lichtblaß, der empfindliche Rücken angeschmutzt, sonst ist der Einband tadellos, der obere Rand des Titelblatts wurde – wohl zur Tilgung eines Besitzvermerks – herausgeschnitten, Papier angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Gl.364

Anonym

Blankenburger Lieder. Von der Blankenburger Konferenz. Zweite, bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage. Preis: Broschiert Mk. -.60, in Leinwand gebunden Mk. -.80, besser gebunden Mk. 1.-, in Goldschnitt mit Leder Mk. 1.50. Bad Blankenburg (Thüringerwald): Verlag des Evangelischen Allianzhauses 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VI: „Register"; S. 1-152: 162 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: von den auf dem Titelblatt genannten Varianten die teuerste: schwarzes flexibles Leder, auf dem vorderen Deckel links oben goldgeprägt „Blankenburger / Lieder" + kleines Ornament, abgerundete Ecken, Goldschnitt, weiß-braun-goldfarben bedruckter dicker Vorsatz, Dünndruck, Format 12 x 14,3 Umfang zus. 158 S.
Zustand: Einband kaum berieben, nicht bestoßen, Kapitale abgegriffen, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Frau Lehrer E. Sames, Bergen bei Frankfurt a/M / Blankenburg 1916"), das Titelblatt ist in der oberen rechten Ecke etwas fingerdunkel, Papier nicht gebräunt, ein Blatt mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: das Evangelische Allianzhaus wurde 1886 von Anna von Weling in Bad Blankenburg gegründet, 1906 entstand unter Leitung von Pastor Ernst Modersohn die große Konferenzhalle, seitdem findet dort bis heute jährlich im August die „Blankenburger Konferenz" statt, zu der bis 3500 meist jugendliche Teilnehmer kommen; seit 1990 ist das Allianzhaus wieder Sitz und Zentrum der Deutschen Evangelischen Allianz: ein Zusammenschluß von Gläubigen der Landes und Freikirchen und der Gemeinschaften
Inv. D.I.Gl.29

Anonym

Liederbuch für die evangelische weibliche Jugend. Herausgegeben vom Ev. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend (früher: Bund der ev. Jungfrauenvereine) Württembergs. 80.-100. Tausend. Stuttgart 1914. Verlag der Evang. Gesellschaft.

Inhalt: Schmutztitelblatt: runde schwarzweiße Zeichnung: drei Mädchen auf der Wiese vor einer Kirche im Blütenrund, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Nachweis der Liedersammlungen", „Nachtrag" und die Angaben des Druckers; S. 5: Gedicht von Berta Schuster, darüber das Vereinsabzeichen (Blüte im Kreisrund); S. 6: „Vorwort", unterzeichnet: „Pfarrer Otto Ris, Vorsitzender. / Stuttgart, in der Osterzeit 1914"; S. 7-240: 486 numerierte Lieder ohne Noten; S. 241-243: „Gebete"; S. 244-253: „Inhalt"; S. 254-256: „Register"; enthält als Nr. 145 auf S. 80 „Jesu, voll Majestät" von Friedrich Martin Jehle
Beschreibung: beigebraun grobstrukturiertes Leinen, abgerundete Ecken, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin bilden zwei weitere Doppellinien mit Verzierungen ein Textschild, darin „Liederbuch / für die evang. / weibliche Jugend", heller glatter Vorsatz, recht dünnes Papier, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 256 S.

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh[anne]s. Jehle“) und ein Stempel Eb mit „673“, auf dem Titelblatt Gekritzel mit Bleistift (von Martin Friedrich Jehle oder seinen Schwestern), Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.31

Desgleichen, ebenfalls 80.-100. Tausend.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: blauer Leinenrücken, grüngraue Pappdeckel, schwarzbedruckter vorderer Deckel, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke auf halber Höhe angerissen (Fäden hängen), Deckel flächig geschürft, Schnitt akkurat, Buchblock recht fest, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte („Anna Knöller zum gesegneten Gebrauch von der Sonntagsschule in Höfen / Adelheid Bauser“; „Anna Knöller“ mit Violettstift ausgestrichen und „Emma Knöller“ darübergeschrieben); in der Zeichnung auf dem Schmutztitelblatt sind drei Blüten mit Buntstift ausgemalt, Schmutztitelblatt von oben ca. 4 cm eingerissen, Papier angebräunt, Klammern rostig
Inv. D.I.Gl.32

Liederbuch für die evangelische weibliche Jugend. Herausgegeben vom Ev. Verband für die weibliche Jugend (früher Bund der ev. Jungfrauenvereine) Württembergs. 116.-134. Tausend. Stuttgart 1924. Quell Verlag der Ev. Gesellschaft.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, datiert: „Stuttgart, in der Osterzeit 1921“, darunter „Nachweis der Liedersammlungen“ und die Angaben des Druckers; S. 3: Gedicht von Berta Schuster, darüber das Vereinsabzeichen (Blüte im Kreisrund); unpag. S. 4: Gedicht „Das Schwabenblümlein“; S. 5-237: 486 numerierte Lieder ohne Noten; S. 238-240: „Inhalt“ (nach Titel alphabetisch); „Jesu, voll Majestät“ von Friedrich Martin Jehle ist nach wie vor Nr. 145, steht nun aber auf S. 78
Beschreibung: naturfarbener Leinenrücken, hellbräunliche Pappdeckel, schwarzbedruckter vorderer Deckel mit kreisrunder Illustration (die drei Mädchen auf der Wiese vor einer Kirche im Blütenrund), graublauer Vorsatz, kein Schmutztitelblatt, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, Rücken etwas fleckig aber nicht gerissen, Schnitt mit ein paar braunen Sprenklern, Papier nicht sehr gebräunt, paar Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.33

Anonym

Überwinder-Lieder. Herausgegeben von der Verfasserin. Stuttgart: Karl Preiß [1914].

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-31: 67 numerierte Lieder ohne Noten; S. 31f.: Inhaltsverzeichnis
Beschreibung: rot broschiert, der vordere Deckel wie ein Titelblatt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers (der gleiche Drucker wie bei den Neuen Liedern aus dem Ebinger „Haus Zion“), auf S. 32 der Hinweis, im gleichen Verlag sei auch die Notenausgabe der „Überwinderlieder“ erschienen, Format 11,5 x 15,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband etwas wasserfleckig aber nicht gewellt, Heft an den Ecken nicht bestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Luise Eisele“ →*Inv.* D.I.Gl.28), Papier angebräunt und leicht hellbraunfleckig
Geschichte: die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart datiert „Überwinder-Lieder“ 1914
Inv. D.I.Gl.34

Anonym

Evangelischer Psalter. Liederbuch für Gemeinschaften. Herausgegeben von der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland. [Signet.] Elberfeld. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland. 1915.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Elberfeld, im November 1914. / Evangelische Gesellschaft für Deutschland“; S. 5-8: „Inhaltsübersicht“; S. 9-263: 625 numerierte Lieder ohne Noten; S. 264: „Erlaubnis zum Abdruck“; S. 625-267: „Kinderlieder“; S. 268-280: „Verfasserverzeichnis“; S. 281-288: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes blaugraues Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel waagrecht dick goldgeprägt „Evangelischer / Psalter“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Evangelischer Psalter“, Braunschnitt, blaugrauer dickerer weicher Vorsatz, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang 288 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „676“, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.35

Evangelischer Psalter. Liederbuch für Gemeinschaften und das christliche Haus. Notenausgabe. Herausgegeben von der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland. [Signet.] Elberfeld. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckersund einige Bemerkungen: „Die vorliegende Notenausgabe, erschienen im Juli 1918, ist gleichlautend mit der z w e i t e n Auflage der Textausgabe ...“; S. III-VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Elberfeld, im August 1918. / Evangelische Gesellschaft für Deutschland“; S. VIII: „Richtlinien zum praktischen Gebrauch der Notenausgabe“; S. IX-XII: „Inhaltsübersicht“; S. 1-483: 664 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), zahlreiche Nummern in a und b geteilt; S. 484: „Kinderlieder“, Verzeichnis; S. 485-511: „Anhang“, 32 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 512: „Erlaubnis zum Abdruck“; S. 513-520: „Verfasserverzeichnis“; S. 521-524: „Verzeichnis der Erfinder, Tonsetzer und Bearbeiter der Weisen“; S. 525-528: „Anordnung der Weisen nach Versmaßen“; S. 529-538: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen“; S. 539-544: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: Einband entspricht der voranstehend verzeichneten Textausgabe, allerdings keine abgerundeten Ecken, der vordere Deckel von einer dunkelblaugeprägten Zierlinie eingefaßt, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Evangelischer Psalter“ und an den Kapitalen die blaugeprägte Zierlinie, Blaugrauschnitt, Vorsatz dickeres glattes weißes Papier, darauf rechts oben der Ladenpreis („M 13.50“), von Johannes Jehle eine kleine Korrektur mit Bleistift im „Liederverzeichnis“, größeres Format: 15,5 x 23 cm, Umfang zus. 556 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, unten ein Fenster als Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, Buchblock leicht schiefgelagert, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „683“, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.36

Evangelischer Psalter. Liederbuch für Gemeinschaften und das christliche Haus. Textausgabe. Herausgegeben von der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland. Erste Auflage, dritter Druck. Elberfeld: Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland 1921.

Inhalt: S. 3f.: „Vorwort“, datiert: „Elberfeld, im November 1914 (erster Druck) / im Oktober 1915 (zweiter Druck) / im November 1920 (dritter Druck)“; S. 5-8: „Inhaltsübersicht“, S. 9-263: 625 numerierte Lieder ohne Noten; S. 264: „Erlaubnis zum Abdruck“; S: 265-267: „Kinderlieder“ (nur Angabe der entsprechenden Nummer im Buch); S. 268-280: „Verfasserverzeichnis“; S. 281-288: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: grau kartoniert, schwarzgeprägter Karton, auf dem vorderen Deckel und auf dem Rücken „Evangelischer Psalter“, abgerundete Ecken, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband oben etwas lichtrandig, vorderer Deckel oben angeknickt, hinterer Deckel oben links Ecke angeschürft, Rücken verblaßt und an den Kapitalen abgegriffen, Etikett A mit „EP“, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („M. Blam [?] / Kassel / Wiederholtstr. 4“), Papier angebräunt, im hinteren Deckel braungesprenkelt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Gl.37

Evangelischer Psalter. Liederbuch für Haus und Gemeinschaft. Dritte Auflage. [Vignette.] Elberfeld. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Beschreibung der drei Ausgabe-Varianten: Notenausgabe, Textausgabe und Einfache Textausgabe, unten die Angaben des Druckers: „Gestochen und gedruckt ...“; S. III-VII: „Aus den Vorworten zur ersten Auflage (Textausgabe) im November 1914 und zur zweiten Auflage (Notenausgabe) im August 1918.“, S. VII-XI: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Elberfeld, im Advent 1930. / Schriftenmission / der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland / [Joseph] Gauger.“; S. XII-XVI: „Inhaltsübersicht“; S. 1-616: 808 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 617-628: „Ordnung der Weisen nach Versmaßen“; S. 629-647: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 648--655: „Verzeichnis der Tondichter“; S. 655: „Erlaubnis zum Abdruck“; S. 656-691: „Liedernachweis“; S. 692;: „Ursprüngliche Anfänge verkürzter Lieder“; S. 693-702: „Liederverzeichnis“; S. 703f.: „Fundgrube“
Beschreibung: goldgeprägtes braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in stilisierter Fraktur der Titel, ebenso auf dem Rücken oben kleiner, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Orangeschnitt, Büttenvorsatz, Dünndruck, inliegend eine Spruchpostkarte: „Laß mich über diese Erden / Hellen Auges rüstig wandern“ von M.[arie] Feesche, mit goldbrauner Initiale zu Beginn und goldbraunen Virgeln, auf der Rückseite unten links klein „Heinr. Feesche, Hannover / 284“, Buchformat 12,7 x 17,9 cm, Umfang XVI/704 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht aufgerieben, Kapitale nicht abgegriffen, aber auf beiden Deckeln und dem Rücken kleine weißliche Flecken, Vorsatz im Bund herausgetrennt (Nachsatz vorhanden), innen wie neu
Geschichte: enthält von Albert Zeller die Nummern 574, 587 und 589, von Friedrich Martin Jehle Nr. 477, aber ausnahmsweise kein Gedicht, sondern die Komposition eines Textes von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf: „Merk, Seele, dir dies große Wort“, vierstimmig; in seiner Kurzvita (S. 651) heißt es: „hochverdient um die Sache des geistlichen Liedes und der Bibelarbeit“
Inv. D.I.Gl.544

Anonym

Spruch- und Liederbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen des Königreichs Württemberg. Nebst Katechismus und Gebeten. Amtliche Ausgabe von 1913. [Illustration: säender Bauer und pflügender Bauer auf einem Acker.] Stuttgart: Verlag der Evang. Gesellschaft 1916.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Buchpreis, „Vorbemerkung“ zum Gebrauch des Buches, die Angaben des Druckers; S. 3-35: 250 numerierte „Sprüche“; S. 36-79: „Lieder“ mit den Nummern aus dem Württembergischen Gesangbuch; S. 80-95: „Katechismus“; S. 96-102: „Gebete“; S. 103: „Anhang“, S. 103-105: „1. Fingerzeige für die Verbindung der Sprüche mit der biblischen Geschichte und mit dem Katechismus“; S. 105f.: „2. Zusammenstellung der Sprüche und Liederverse für gedächtnisschwache und schwerlernende Kinder“; S. 106: „3. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 107-109: „4. Alphabetisches Verzeichnis der Sprüche“; S. 110f.: „5. Verzeichnis der Bibelstellen“; unpag. S. 112 vakat
Beschreibung: Halbleinen, weinroter Leinenrücken, grünlich-schwarz marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung und Schmuck, kein Vorsatz, Innenverkleidung der Deckel hellbraun, Papier nicht präzise beschnitten, Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben (oben kaum), an den Ecken wenig bestoßen, Schnitt nicht akkurat (war er wohl nie), Buchblock aber fest, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Friedrich Haasis“), Papier angebräunt, teils fingerfleckig, eselsohrig, einige Anstreichungen mit Bleistift – für ein Schulbuch nicht schlecht erhalten
Inv. D.I.Gl.38

Anonym

Neue Lieder. Selbstverlag Haus Zion Ebingen, Württemberg [um 1920].

Inhalt: kein Titelblatt, S. 1-66: 137 numerierte Lieder ohne Noten; S. 67f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrau broschiert, der vordere Deckel als Titelblatt (mit zwei schwarzweißen Vignetten), auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers („Verlagsdruckerei Fr. Widmayer Cannstatt-Stuttgart“), inliegend ein hs. Zettel mit religiösen Betrachtungen, Format 11,5 x 15 cm, Umfang 68 S.

Zustand: Einband angeschmutzt, finger- und braunfleckig, Rücken oben und unten eingerissen, Heft an den Ecken bestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Luise Eisele / (Streichen“ →*Inv.* D.I.Gl.28), Papier angebräunt und hellbraunfleckig
Geschichte: die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart führt „Haus Zion“ als Ebinger Verlag und datiert auf 1922. – Haus Zion wurde 1903 von Friederike (Rickele) und Karoline Kißling als Erholungsheim und Bleibe für alleinstehende Frauen gegründet: zwei Häuser, ab den 1930er Jahren mit einem Verbindungsbau, 1938-1941 wurde das Erholungsheim in eine Stiftung umgewandelt, eine Postkarte mit Poststempel von 1940 hat als Bilderklärung „Erholungsheim Kißling“. Das Haupthaus war aus Ziegeln gebaut und wurde Haus Zion genannt, weil an der Fassade zwischen der Fensterreihe von erstem und zweitem Stock „Lobe Zion deinen Gott“ stand (übrigens auch noch auf der Postkarte von 1940), auf der Giebelseite rechts stand „Jes. 54,5“, auf der Giebelseite links stand „Joh.“ – der Rest ist auf dem Foto in Alt-Ebingen (Band I, S. 39 unten) unleserlich. Und weil das Erholungsheim einst allein auf einem Hügel stand, nannte man alles zusammen schon kurz nach der Gründung Zionshügel. Heute steht das Haus-Ensemble sozusagen in der Stadt, die Ziegel liegen unter Putz – hier residiert heute die Musik- und Kunstschule Albstadt
Inv. D.I.Gl.39

Anonym

Froh und Frei. Taschenliederbuch für die württembergischen Jungscharen. Herausgegeben von der Stuttgarter Jungschar in Verbindung mit dem Süddeutschen Evangelischen Jünglingsbund, Stuttgart. Dritte veränderte Auflage. Verlag des Süddeutschen Evang. Jünglingsbundes Stuttgart. [1921].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Luther-Zitat, die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Zur dritten Auflage zum Geleit!“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Mai 1921. / Die Herausgeber“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: „Jungschar-Lied“; S. 1-40: „A. Geistliche Lieder“, 88 numerierte Lieder ohne Noten; S. 41-80: „B. Weltliche Lieder“, bis 168 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 81f.: „Alphabetisches Register“; 6 unpag. S. vakat, auf der ersten Seite oben kleingedruckt: „Für Nachträge und Notizen. / (Mit Bleistift eintragen.)“
Beschreibung: schwarzblauer Leinenrücken, blaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „froh und frei“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dicker rauher grauer Vorsatz mit blauen Fasern, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 94 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken aufgerieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, beide Deckel lichtrandig, der vordere Deckel stark gedunkelt (fingerfleckig?), auf Vor- und Nachsatz ein schwarzer Datums-Balkenstempel (Vorsatz: „5. April 1924“, Nachsatz: „20. Juli 1924“), im vorderen Deckel hs. „50“, auf dem Vorsatz ausradierte Reste einer Widmung mit Tintenblei, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.233

Anonym

Chrischonalieder. 27 Lieder für Frauenstimmen. Texte von Dora Rappard u. a. [Signet: Harfe, von zwei Lorbeerzweigen umbogt.] Brunnen-Verlag Gießen und Basel. 1922.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“: unpag. S. 4 vakat; S. 5-31 (im hinteren Deckel): Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze)
Beschreibung: sehr dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, auf dem hinteren Deckel drei singende Putten mit einer Notenrolle auf einer Wolke, Format 17 x 23,3 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: desolat: Rücken aufgerissen, die beiden losen Deckel 2012 erhalten angeleimt, die Deckel stark gerändert, fingerfleckig, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels ausgeschnitten (um einen Besitzvermerk zu tilgen), das ganze Heft mit braunem Wasserrand im rechten Blattrand, Papier gebräunt
Inv. D.I.Gl.234

Anonym

Spruch- und Liederbuch für den evangelischen Religionsunterricht der Schulen in Württemberg. Nebst Katechismus und Gebeten. Amtliche Ausgabe von 1913. [Illustration: säender Bauer und pflügender Bauer auf einem Acker.] Stuttgart 1921. Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft. Färberstraße 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“ zum Gebrauch des Buches, unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-35: 250 numerierte „Sprüche“; S. 36-79: „Lieder“ mit den Nummern aus dem Württembergischen Gesangbuch; S. 80-95: „Katechismus“; S. 96-102: „Gebete“; S. 103: „Anhang“, S. 103-105: „1. Fingerzeige für die Verbindung der Sprüche mit der biblischen Geschichte und mit dem Katechismus“; S. 105f.: „2. Zusammenstellung der Sprüche und Liederverse für gedächtnisschwache und schwerlernende Kinder“; S. 106: „3. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 107-109: „4. Alphabetisches Verzeichnis der Sprüche“; S. 110f.: „5. Verzeichnis der Bibelstellen“; unpag. S. 112 vakat
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, hellbraun-schwarz marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung und Schmuck, recht dicker rauher chamoisfarbener Vorsatz, Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, die Deckel klaffen leicht auf, der Überzug über der oberen linken Ecke des hinteren Deckels ist blasig gelockert (hält aber fest zusammen), auf dem Vorsatz ein dreizeiliger dick schwarz ausgestrichener Besitzvermerk, Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.454

Anonym

Dir zur Freude. Lieder für den Töchterbund des Blauen Kreuzes. Bildschmuck von Hannah Egger, Bern. Bern. Schweiz. Agentur des Blauen Kreuzes 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Advent 1924. / Die Herausgeber“; S. VII: „Inhaltsverzeichnis“; S. VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 1: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 2-80: 56 numerierte Lieder mit Noten (ein bis dreistimmige Sätze) und weitere ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen; 5 unpag. Bl. (= 10 S.) vakat (für eigene Einträge)
Beschreibung: goldgeprägtes blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Signet, darunter „Dir zur Freude“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken, Schmuckvorsatz (schwarzweiß gezeichnete Vögel in federartigen Büschen), Format 11 x 17 cm, Umfang zus. incl. Leerseite 98 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken minimal blasser, Buchblock leicht konkav gewölbt, auf dem Vorsatz rechts unten ein kleiner brauner Fleck, der bis S. VII abklingt (auch auf dem Schnitt), Papier etwas gebräunt, teils leicht fingerfleckig und bügig, die 5 unpag. Bl. am Schluß sind sauber im Bund herausgetrennt (ohne Textverlust)
Inv. D.I.Gl.42

Anonym

Liederbuch der Christlichen Wissenschaft (Christian Science). Mit fünf Gedichten von Mary Baker Eddy. [Der vierstimmige Tonsatz ist von Professor Otto Becker, Potsdam.] Boston, Mass: The Christian Science Publishing Society 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“; unpag S. 4 vakat; S. 5 „Vorwort“; S. 6-8: „Über die musikalische Arbeit“; S. 9-45: „Lieder mit Gedichten von Mary Baker Eddy“, 11 numerierte Lieder mit Noten; unpag S. 46 vakat; S. 47: Titelblatt: „Eine Auswahl geistlicher Lieder“, Rückseite vakat; S. 49-314: Nr. 12-250 numerierte Lieder mit Noten, zuletzt auf S. 314 ohne Nummer „Doxologie“; S. 315-321: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 322f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder aus dem ‚Christian Science Hymnal‘“; S. 324: „Verzeichnis der Parallel-Weisen“; S. 324f.: „Komponisten-Verzeichnis“; S. 326f.: „Dichter-Verzeichnis“; unpag. S. 328 vakat

Beschreibung: dunkelgrünes Leinen mit blind- und goldgeprägtem vorderen Deckel: „Liederbuch der Christlichen Wissenschaft (Christian Science)“ in einem Rechteck), der vordere Deckel von zwei blindgeprägten Linien eingefaßt, Ecken abgerundet, Grünschnitt, zwei rosa Lesebändchen, Format 16,5 x 21,5 cm, Umfang 328 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, einige kleine Kratzer und ein kleinerer heller Fleck auf dem vorderen Deckel, Rücken etwas angedunkelt, hinterer Deckel wenig angeschürft, Goldprägung gut, Grünschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel ein eingeklebter gedruckter Zettel, darauf der Besitzvermerk, Papier angebräunt, braunfleckig, S. 15f. ein durchschlagender Tuschefleck
Inv. D.II.Ge.343 (ehemals „Kirchengesangbücher“)

Anonym

Ich fahr‘ in die Welt. Wanderlieder für die Jugend. In einstimmigem Satz mit Lautenbegleitung. Herausgegeben vom Evangel. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands. 1. Auflage – 1. bis 20. Tausend. [Signet.] 1925 Burckhardthaus-Verlag, G.m.b.H. Berlin-Dahlem, Friedbergstraße 25-27.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Das Volkslied“, Worte: Reinhold Braun, Weise: Carl Kruse, von dem in diesem Heft einige Kompositionen stammen, vermutlich ist er der – ungenannte – Herausgeber); 1 unpag. S. vakat; S. 3-86: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Akkordangaben); S. 87: leere Notenlinien; S. 88-90: „Inhaltsverzeichnis.“
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel die dunkelgrüne Abbildung der Zeichnung eines offenen Tors unter Bäumen, darunter in stilisierter dunkelgrüner Schreibschrift „Ich fahr in die Welt!“ (ohne Apostroph, dafür mit Ausrufezeichen), Rücken und hinterer Deckel sind vakat; kein Vorsatz, Format 11,8 x 15,3 cm, Umfang (2)/90 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, ein paar hellgelbe Spuren (Schweiß, Fingerflecke?), die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem Titelblatt unten nach rechts gerückt ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.60“), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) – als das Heft herauskam, war sie 10 Jahre alt
Inv. D.I.Gl.497

Desgleichen, 15. Auflage 151. bis 160. Tausend, 1932.

Inhalt: wie die 1. Auflage
Beschreibung: wie die 1. Auflage, aber hellbraun broschiert, Farbe für Zeichnung und Text dunkelbraun; inliegend ein Kärtchen, auf der einen Seite eine weißgerandete grünlichschwarz-weiß reproduzierte Zeichnung von Karl Kühnle, darunter ein gedruckter Text, auf der weißen Rückseite mit blauer Tinte: „Der lieben Else / mit den herzlichsten Segenswünschen / zum 16.[Zahl dick überschrieben] Aug. 1937 / von ihrer / Elisabeth Lörcher“
Zustand: Einband etwas bügig, von vorn her incl. Einband ist die rechte untere Ecke angeknickt, im vorderen Deckel links oben ein kleiner Aufkleber (weiß auf schwarz „Carl Klöpfer / Heilbronn a. N. / Schulgasse 10“), mittig ein Besitzvermerk mit Violettstift („Hedwig Munz / Heilbronn / Achtungstr. 17“), auf den leeren Notenlinien (S. 87) ist ein Lied mit blauer Tinte eingetragen: „Gib uns Freuden“, ein lustiger Irrtum, denn es handelt sich um „Dona nobis pacem“, 5 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text
Inv. D.I.Gl.540

Anonym

Freude die Fülle. Liederbuch der deutschen christlichen Mannesjugend. Herausgegeben von dem Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen E. V. Barmen 1925. Verlag: Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen E. V., Barmen.

Inhalt: rotbraun-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers und: „Die Überarbeitung der Tonsätze und die Überwachung des Notendruckes besorgte Herr Martin Mezger, Musikdirektor in Stuttgart“; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Barmen, im trüben Winter deutscher Not 1923 / Der Vorstand“; unpag. S. 4: „Richtlinien zum praktischen Gebrauch“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Dezember 1925. / Martin Mezger / Musikdirektor“; unpag. S. 5: „Hallelujah!“, Liedstrophe; rotbraune Initiale; unpag. S. 6: „Bucheinteilung“; S. 7-406: 490 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 407-411: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 412 vakat.
Beschreibung: goldgeprägtes orangefarbenes Leinen, recht dicke Deckel, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel in Rückennähe eine senkrechte goldgeprägte Bordüre, rechts in großer Fraktur goldgeprägt „Freude die Fülle“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Freude die Fülle“, der hintere Deckel ist vakat, rötlichviolettbrauner Schnitt, Format 21 x 27 cm, Umfang 412 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen (vorn oben eine alte Stauchung), Goldprägung des vorderen Deckels sehr gut, auf dem Rücken abgegriffen, Rücken in der Mitte leicht angeschürft, unten Klebefenster eines Etikett Eb, der rötlichviolettbraune Schnitt kaum abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von Johannes Jehle und ein Stempel Eb mit „713“, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos, im hinteren Deckel Notate und ein eingeklebter, von Johannes Jehle mit Bleistift beschriebener Zettel
Inv. D.I.Gl.43

Freude die Fülle. Liederbuch der deutschen christlichen Mannesjugend mit Anhang des Württembergischen evang. Jungmännerbundes. Herausgegeben von dem Reichsverband der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen. Buchschmuck von Willi Geißler. 1.-10. Tausend. Barmen 1926. Zu beziehen durch den Württembergischen evangelischen Jungmännerbund Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Barmen, im trüben Winter deutscher Not 1923. / Der Vorstand“; unpag. S. 3: „Vorwort zu ‚Freude die Fülle’ schwäbische Ausgabe“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1926. / Württ. Evangel. Jungmännerbund“; unpag. S. 6: „Bucheinteilung“; S. 7-326: 471 numerierte Lieder, teils mit Noten (einstimmige Sätze); 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Illustration; 18 unpag. Bl. (= 36 S.); „Schwäbischer Anhang“, 67 numerierte Lieder ohne Noten und 1 weitere ganzseitige schwarzweiße Illustration; 3 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis des Schwäbischen Anhanges“; 1 unpag. S. vakat; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S.: „Nachwort“
Beschreibung: goldgeprägtes orangefarbenes Leinen, recht dicke Deckel, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel in großer Fraktur goldgeprägt „Freude die Fülle / [Signet] / [kleiner:] Schwäbische Ausgabe“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Freude die Fülle“, der hintere Deckel ist vakat; orangebrauner Schnitt, Format 11 x 15,7 cm, Umfang zus. 384 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „715“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.44

Freude die Fülle. Liederbuch der deutschen christlichen Mannesjugend. Herausgegeben von dem Reichsverband der evang. Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen. Buchschmuck von Willi Geißler. 61.-110. Tsd. Barmen: Reichsverband der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen 1925.

Inhalt: Schmutztitelblatt: unten gedruckt „Dies Buch ist zu eigen:“, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung von Sternen, auch ein Judenstern, um eine Laute herum, Text: „Laßt uns singen und fröhlich sein“; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Barmen, im trüben Winter deutscher Not 1923 / Der Vorstand“; unpag. S. 6: „Bucheinteilung“; S. 7-326: 471 numerierte Lieder, einige mit Noten; S. 327f.: „Nachwort“; S. 329-335: „Allerlei Sang und Klang“, pro Seite oben 4 leere Notenlinien, darunter leerer Platz für Text; S. 336-351: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 352 vakat. – Enthält einige ganzseitige schwarzweiße Illustrationen, außerdem einige Vignetten

Beschreibung: goldgeprägtes grünes flexibles Leinen, vorderer Deckel mit goldgeprägtem Emblem, darüber goldgeprägt „Freude die Fülle“, ob auf dem Rücken etwas steht, kann nicht nachgeprüft werden, Rücken ist überklebt, Format 11,5 x 15,5 cm, Umfang 352 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, vorderer Deckel mit senkrechtem Knick, Goldprägung abgegriffen, Rücken restlos von schwarzem Textilband überklebt, Etikett A mit einer Art „F“ (mit Bleistift im vorderen Deckel wiederholt), Buchblock recht fest (wiewohl vor dem hinteren Deckel stark angebrochen), Schnitt angestaubt und fingerfleckig, Widmungszeile in Sütterlin ausgefüllt: „Gernhart Anders“, Papier angebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, einige Blätter eingerissen, einige Randausrisse bzw. Eck-Abrisse, Blatt mit S. 329f. fehlt, Blatt mit S. 343f. am rechten Rand abgeschnitten und mit Tesafilm verstärkt, einige Illustrationen mit Buntstift koloriert, im Inhaltsverzeichnis Anstreichungen von Kurt Anders mit Blei- und Rotstift, stark gebrauchtes Expl.
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Gl.45

Freude die Fülle. Liederbuch der deutschen christlichen Mannesjugend mit Anhang des Württembergischen evang. Jungmännerbundes. Herausgegeben vom Reichsverband der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen. Buchschmuck von Willi Geißler. 1-10. Tausend. Barmen 1926. Zu beziehen durch den Württembergischen evangelischen Jungmännerbund, Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Barmen, im trüben Winter deutscher Not 1923. / Der Vorstand“; unpag. S. 3: „Vorwort zu ‚Freude die Fülle’ schwäbische Ausgabe“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1926. / Württ. Evangel. Jungmännerbund“; unpag. S. 6: „Bucheinteilung“; S. 7-326: 471 numerierte Lieder, teils mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 327: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 328-364: „Schwäbischer Anhang“, 67 numerierte Lieder ohne Noten und 1 weitere ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 365-367: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis des Anhanges“; unpag. S. 368 vakat; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S.: „Nachwort“
Beschreibung: grüner Leinenrücken, dunkelgrüne, leicht schwarzmarmorierte Pappdeckel, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägte Fraktur: „Freude die Fülle / [Signet] / Schwäbische Ausgabe“, auf dem Rücken waagrecht schwarzgeprägte Fraktur: „Freude die Fülle“, hellbrauner dickerer glatter Vorsatz, Format 11,5 x 15,7 cm, Umfang zus. 386 S.
Zustand: Deckel entlang den Gelenken und am oberen Rand etwas verblaßt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „717“, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.46

Freude die Fülle. Liederbuch der deutschen Christlichen Mannesjugend. Herausgegeben von dem Reichsverband der evang. Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen. Buchschmuck von Willi Geißler. 136-185. Tsd. Barmen: Reichsverband der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen 1926.

Inhalt: wie 1925, allerdings folgt auf S. 352 ein neues Titelblatt:

Fahrt und Rast. Anhang zu Freude die Fülle. Liederbuch der deutschen christlichen Mannesjugend. Herausgegeben von dem Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen E. V. 1-28. Tausend. Kassel: Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen E. V. 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Niesky, im Frühling 1929. / Dr. Max Rublack“; 1 unpag. S. vakat; S. 5-76: 69 numerierte Lieder mit Noten; S. 77-79: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 80: kleines Signet „Westdeutscher Jünglingsverband Barmen“

Beschreibung: braunes Halbleinen, Leinenrücken, Pappdeckel, vorderer Deckel schwarzbedruckt: Titel, Illustration, Untertitel, Rücken und hinterer Deckel leer, abgerundete Ecken, kein Vorsatz, brauner Kopfschnitt, inliegend Zettel mit Provenienzhinweis hs. von Ursula Eppler, Format 12 x 15,8 cm, Umfang zus. 432 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas gedrückt, aber wenig berieben, an den Ecken wenig berieben, hinterer Deckel mit senkrechtem Knick, Rücken gut, an den Kapitalen minimal angerissen, beide Deckel etwas fingerfleckig, Schnitt angestaubt, im vorderen Deckel ein Eintrag mit Tinte („Erinnerung an die Sonntagsspiele [unleserlich])", auf dem Titelblatt an der vorgesehenen Stelle der Besitzvermerk mit Bleistift („Alfred Gonser"), auf S. 80 des Anhangs mit Bleistift „Esther", im hinteren Deckel mit Bleistift eine Zahl, Papier angebräunt, nicht eselsohrig
Inv. D.I.Gl.47

Freude die Fülle. Liederbuch der deutschen christlichen Mannesjugend. Mit Anhang des Württembergischen evang. Jungmännerbundes. Herausgegeben von dem Reichsverband der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen. Buchschmuck von Willi Geißler. 11.-15. Tausend. Barmen 1929. Zu beziehen durch den Württembergischen evangelischen Jungmännerbund, Stuttgart.

Inhalt: exakt wie die erste Auflage der schwäbischen Ausgabe.
Beschreibung: blaßtürkisfarbenes Leinen, dunkelblauer Leinenrücken, recht dicke Deckel, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel in großer Fraktur schwarzblau „Freude die Fülle / [Signet] / [kleiner:] Schwäbische Ausgabe", auf dem Rücken senkrecht schwarzblau „Freude die Fülle", der hintere Deckel ist vakat; orangebrauner Schnitt, Format 11 x 15,7 cm, Umfang zus. 384 S.
Zustand: stark gebrauchtes Expl.: beide Deckel in der Mitte senkrecht geknickt, bügig und berieben, Kapitale eingerissen und abgegriffen, auf dem hinteren Deckel mit Tinte „Esther", im vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Wilh. Fritz"), darunter mit blauer Tinte und Kinderschrift („Esther"), auf dem Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.20) und Kritzeleien, Papier angebräunt, teils stärker eselsohrig (teils ausgebügelt)
Inv. D.I.Gl.48

Anonym

Geh aus, mein Herz, und suche Freud. Gesänge für Wanderungen und Ausflüge, den kirchlichen Chören dargeboten vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg. [Buchschmuck: Eugen Stöffler.] 1926. Verlag des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Für Württemberg e. V. In Kommission bei Gust. Stürner, Verlag, Waiblingen.

Inhalt: illustriertes Titelblatt, Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright; S. 3-138: 50 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 139-142: „Inhalts-Verzeichnis", mit zahlreichen kleineren, aber auch ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen
Beschreibung: russischgrün leinenkaschiert kartoniert, auf dem vorderen Deckel in kleiner schwarzer Fraktur: „Geh aus, mein Herz, / und suche Freud'!", darunter eine kleine Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 12 x 16,7 cm, Umfang 142 S.
Zustand: das vordere Gelenk leicht geschürft, auf dem Vorsatz ein rotvioletter schlecht abgedrückter Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „714", Papier wenig gebräunt., sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.49

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, inliegend: 1) ein kleines gedrucktes Blatt mit dem Lied „Wo Gott der Herr nicht zu uns hält" mit Noten (einstimmig), 2) ein abgerissenes Viertel einer DIN A4-Seite, auf der einen Seite masch.: Stück eines Briefes an einen Lehrer in Bietigheim, Datum 16. 6. 1938, auf der anderen Seite eine Liste mit Bleistift; 3) 1 Blatt ca. DIN A5, auf der einen Seite „Wie schön leuchtet der Morgenstern", auf

der anderen Seite „Nun laßt uns Gott dem Herrn“, zwei vierstimmige Sätze von Johann Sebastian Bach, hinten unten die Angabe „Blatt 9 (Kirchenlieder). Herausgegeben vom Verband evangelischer Kirchenchöre in Württemberg, Marbach a. N., Uhlandstr. / 7. Tausend“, Buchformat 12,7 x 17 cm, Umfang 142 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, fingerfleckig, Rücken geknickt und an den Kapitalen abgegriffen, der vordere Deckel mit senkrechtem Knick, der hintere Deckel mit dem dazu passenden senkrechten Anknick, d. h. das ganze Buch war einmal senkrecht gefaltet, vorn links oben eine große „9“, hinten oben ein verblaßter violetter Kastenstempel als Besitzvermerk („Ev. Kirchenchor / Bietigheim“), das Blatt mit S. 15f. im Bund dilettantisch mit Klebestreifen befestigt, steht über, Überstehendes ist gerändert, Papier teils fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.235

Kleineres Format, blauer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben incl. der abgerundeten Ecken, aber andere Beilagen, d. h. nur eine einzige: ein vor S. 25 im Bund eingeklebtes Blatt, darauf masch. eine 2. Strophe des Liedes „Wach auf, du deutsches Land“, Buchformat 12,5 x 16 cm, Umfang wie oben
Zustand: besser als oben, der Einband leicht fingerfleckig, aber ohne Knick, auf dem Vorsatz ein schwarzvioletter Kastenstempel als Besitzvermerk („Ev. Kirchenchor / Bietigheim“), Papier leicht gebräunt, teils fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.236

Kleineres Format, blauer Einband, zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Schnitt schwach fleckig, Buchblock etwas locker, auf dem Vorsatz ein Kastenstempel als Besitzvermerk („Ev. Kirchenchor / Bietigheim.“), 1 Blatt mit Eck-Knick oben
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.549

Anonym

Notenbeilagen für Gemischten Chor. Stuttgart: Christlicher Sängerbund 1926.

Inhalt: kein Titelblatt, der oben zitierte Titel stammt vom vorderen Deckel; 1 unpag. S. „Den Chorleitern unserer Bundesvereine“; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der im Verlag des Christlichen Sängerbundes e. V. erschienenen Noten usw.“; 2 unpag. S. „Verzeichnis der bis zum Jahre 1926 (einschließlich) in den Notenbeilagen erschienen Lieder nach dem Inhalt und Verwendungszweck der Lieder geordnet“; 222 unpag. Bl. (= 444 S.): von 47 bis 400 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze): die gesammelten Beilagen der Zeitschrift „Sängergruß“ bis 1926, ab und zu in sich paginiert, es könnten die Originalbeilagen sein, oder unverändert nachgedruckt; 4 unpag. S.: „Verzeichnis der bis zum Jahre 1926 (einschließlich) in den Notenbeilagen erschienen Lieder“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke schwarze feingenarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Notenbeilagen / für / Gemischten Chor“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, rotbrauner Vorsatz, Querformat 22 x 17 cm, Umfang zus. 452 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, vorderes Gelenk angeschürft, Deckel flächig leicht geschürft, Deckel gelockert, aber nicht gebrochen, Buchblock fest, 2 Blätter waren lose und sind stark gerändert, Papier teils stärker gebräunt, zuweilen sauber und hell, im hinteren Verzeichnis hs. Korr. der Nummern-Angaben, zu Beginn des Verzeichnisses ein violetter Stempel („Gemischte Chöre“)
Geschichte: aus dem Besitz von Eugen Herter: Vater von Ruth Harr, leitete den Methodistenchor Ebingen bis 1948; das Buch ist ein Geschenk von Ruth Harr an Richard Eppler
Inv. D.I.Gl.50

Anonym

Jungschar-Liederbuch. Herausgegeben von dem Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen. 1.-30. Tausend. Barmen 1926. Reichsverband der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen E. V.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift „Nun singet und seid froh!“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 7-196: 276 numerierte Lieder, einige wenige mit Noten; S. 197-205: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 206 vakat; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: flexibler blauer leinenüberzogener Karton, abgerundete Ecken, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt: oben schwarzgeprägt das große runde Signet, darunter schwarzgeprägte Fraktur: „Jungschar / Liederbuch“, Format 11 x 14,3 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband leicht knickig, Deckel innen leicht braunfleckig (färbt auf das benachbarte Blatt ab), das Schmutztitelblatt am unteren Rand ca. 1 cm eingerissen, Papier gebräunt, im hinteren Deckel eine Zahlenkolonne mit Bleistift
Inv. D.I.Wl.22 (ehemals „Weltliche Liederbücher“)

Jungschar-Liederbuch. Herausgegeben von dem Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen. 31.-50. Tausend. 1931. Eichenkreuz-Verlag Wuppertal-Barmen.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 7-207: 276 numerierte Lieder, einige wenige mit Noten; unpag. S. 208 vakat; S. 209-219: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 220 vakat; 3 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: flexibler blauer leinenüberzogener Karton, abgerundete Ecken, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt: oben schwarzgeprägt das große runde Signet, darunter schwarzgeprägte Fraktur: „Jungschar / Liederbuch“, Format 11 x 15 cm, Umfang 224 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, etwas knickig, Klammern angerostet, das ganze Buch stärker eselsohrig, auf der Schmutztitelblatt-Rückseite ein Stempel JJ, das Schmutztitelblatt ist senkrecht zur Hälfte abgerissen, der Stempel JJ mittendurch, Papier gebräunt, auf zwei Seiten eine kleine Kritzelei
Inv. D.I.Wl.23 (ehemals „Weltliche Liederbücher“)

Anonym

Diakonissen-Liederbuch. Zwölfte, in Gemeinschaft mit dem Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser völlig umgearbeitet Auflage. [Bibel-Zitat.] [Buchschmuck: Frl. Emma von Martens, Berlin.] 1926. Kaiserswerth am Rhein / Verlag der Diakonissen-Anstalt.

Inhalt: 1 leeres Blatt (= 2 S.); ganzseitig schwarzweiß illustriertes Blatt: in floraler Bordüre in Zierschrift „Dienet dem Herrn mit Freuden.“, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl.: Angabe des Verlags, Hinweise zur Ausstattung und Copyright, Rückseite: Angaben des Druckers; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl.: aus dem 150. Psalm, Rückseite vakat; S. 11-15: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Kaiserswerth, den 22. September 1926. Die Direktion der Diakonissen-Anstalt, Graf von Lüttichau“; S. 15f.: zweites Vorwort, unterzeichnet: „Berlin, den 18. Oktober 1926. / Der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes. / D. Dr. [Theodor] Hoppe“; S. 17-29: „Lieder-Verzeichnis“; S. 30: ganzseitige schwarzweiße Illustration (Singvogel); unpag. S. 31: schwarzweiß illustriertes Titelblatt des ersten Abschnittes (auch alle weiteren Abschnitte werden so begonnen); S. 32-569: 316 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 570: ganzseitige schwarzweiße Illustration (Torbogen mit Doppeltür vor einem Garten); S. 571-580: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 581: ganzseitige schwarzweiße Illustration (Jesus auf einer

Wolke mit Friedenstaube, Bildunterschrift: „Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes“); S. 582-592: „Historischer Anhang“, namentlich ausgewiesene Zitate
Beschreibung: blaues weißgeprägtes Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel eine weißgeprägte Friedenstaube mit Zweig im Schnabel im schraffierten Kreis, auf dem Rücken senkrecht „Diakonissen-Liederbuch“, Rücken vakat, blaues Lesebändchen, chamoisfarbener Vorsatz, Format 12 x 17 cm, Umfang 592 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, Weißprägung auf dem Deckel leicht abgegriffen, auf dem Rücken stark abgegriffen, hinterer Deckel mit leichten Schürfspuren, vorderer Deckel leicht fleckig, Kapitale nicht abgegriffen, Gelenke bestens, Lesebändchen wenig ausgefranst, Schnitt fingerfleckig, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte („Else Thieme / zum 9. I. 33:“), weiter mit Bleistift, Bleistift aber ausradiert, mit blauem Kugelschreiber „Eßsaal“, Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.356 (ehemals „Kirchengesangbücher“)

Anonym

Spruch- und Liederbuch und Katechismus für den evangelischen Religionsunterricht in Württemberg. Amtliche Ausgabe von 1926. [Illustration: säender Bauer vor aufgehender Sonne.] Stuttgart. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Geleitwort des Kirchenpräsidenten“, unterzeichnet: „Stuttgart, Ostern 1927. / Kirchenpräsident D. [Johannes von] Merz“; S. 3-44: 275 numerierte „Sprüche“; S. 45-96: „Lieder“ mit den Nummern aus dem Württembergischen Gesangbuch; S. 97-112 „Katechismus“; S. 113-120: „Gebete“; S. unpag. S. 121: „Schlußbemerkungen“; unpag. S. 122: „Buchschmuck und Bilder von Rudolf Yelin, Vater und Sohn, Stuttgart“, mit Seitenzahlen; S. 123-125: „Verzeichnis der Sprüche“; S. 126f.: „Verzeichnis der Lieder“; S. 127: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 128: die Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt ein großes Kreuz, auf dem Querbalken „Sprich- und / Liederbuch“, der senkrechte Balken mit scherenschnittartiger Illustration: Taube, Lamm, Harfe, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, bräunlicher Vorsatz, Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, untere Ecken etwas aufgerieben, Rücken gut, Buchblock konkav gewölbt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Maria Herzog“), Buchblock vor dem Vorsatz und zwischen S. 126 und 127 angebrochen, auf dem Vorsatz diverse Einträge mit Tinte und Rotstift, im Text Ankreuzungen mit Bleistift und Rotstift, Papier angebräunt, zuweilen fingerfleckig, paar Eselsohren
Inv. D.I.Gl.51

Anonym (H. W. F.)

Das Marienbuch. Dürers Marienleben nebst einer Auswahl der schönsten Marienlegenden und alten deutschen Marienlieder. Deutsche Buch-Gemeinschaft G.m.b.H. / Berlin [1928].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: unten die Angaben des Druckers; 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Die Gottesmutter auf der Mondsichel“, Rückseite vakat; S. 5-62: „Marienlegenden“; S. 63-101: „Alte deutsche Marienlieder“ – über beide Kapitel verteilte ganzseitige schwarzweiße Abbildungen, Rückseite vakat, innerhalb der Paginierung: Dürers Holzschnittzyklus „Das Marienleben“; unpag. S. 102f.: „Inhalt“; unpag. S. 104: „Schlußbemerkung“, unterzeichnet: „H. W. F.“
Beschreibung: goldgeprägter dunkelblauer Leinenrücken, goldgeprägte blaue Pappdeckel: auf dem vorderen Deckel eine feinziselierte goldgeprägte Abbildung von Dürers Maria auf der Mondsichel, der Rücken ist von 7 goldgeprägten waagrechten Doppellinien in 6 Fächer eingeteilt, oben 2, unten 3 kleine Fächer, von je der gleichen kleinen goldgeprägten Vignette (Lyra) gefüllt, dazwischen ein doppelt so breites Fach, orangeroter Grund, darauf senkrecht goldgeprägt „Das / Marienbuch“, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,7 x 18,5 cm, Umfang 104 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angestoßen, Goldprägung gut (vor allem auf dem Rücken), das obere Kapital etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz rechts oben der Antiquariatsprei mit Bleistift (4 €.-"), Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK; auch dort wird nirgends der Name des Herausgeberes, der in H. W. F. steckt, aufgelöst
Inv. D.I.Gl.533

Anonym

Pilgerlieder. Klänge aus dem Brüderkreis und für denselben. Gießen und Basel: Brunnen 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Vorwort zur 1. Ausgabe", unterzeichnet: „St. Chrischona, zum 1. Mai 1904 / C.[arl] H.[einrich] Rappard, Inspektor"; unpag. S. IV: „Inhaltsverzeichnis"; S. V-VIII: „Pilgerlieder" (vierstimmiger Satz); S. 1-548: 266 numerierte Lieder in vier- oder mehrstimmigem Satz für Männerchor; S. 549-552: „Alphabetisches Register"
Beschreibung: weinrotes feingenarbtes unbeschriftetes Kunstleder, Rotschnitt, Umfang zus. 560 S., Format 13 x 19 cm
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken angeschürft, Gelenke in der Mitte angebrochen, unten von Kurt Anders mit einem schwarzen Textilband repariert, Etikett A mit „PL" (auf dem Vorsatz mit Bleistift wiederholt), Buchblock insgesamt fest, einzelne dünne Lagen locker und unten überstehend, Überstehendes teils stärker gerändert, Rotschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („A. Pletz 5. 1. 47."), zwischen S. 60f. ein im Bund eingeklebter Zettel mit 3 masch. Strophen, im hinteren Deckel eine Eck-Tasche, darin steckt ein zweimal gefaltetes Blatt ca. DIN A4, einseitig masch. beschrieben und betitelt: „Sprechchöre", Schnittfarbe auf die Blattränder abfärbend, Papier angebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Gl.52

Pilgerlieder. 200 Männerchorlieder. 4., völlig neubearbeitet Auflage. Brunnen-Verlag. Giessen und Basel. 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Aus dem Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „St. Chrischona, 1. Mai 1904 / C.[arl] H.[einrich] Rappard, Inspektor"; unpag. S. 6: „Vorwort zur 4. Auflage", unterzeichnet: „Pfingsten 1953 / Im Namen der Liederkommission: H[einri]ch Spörri, Zürich / Für die Pilgermission St. Chrischona: H[an]s Staub, Direktor"; S. 7-9: „Inhaltsübersicht"; S. 10-298: 200 numerierte Lieder in vier- oder mehrstimmigem Satz; S. 299-303: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 304: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Pilgerlieder" darunter in Versalien „200 / Männerchorlieder", auf dem Rücken in senkrecht goldgeprägter Fraktur „Pilgerlieder", der hintere Deckel ist vakat, Ecken abgerundet (auch der Buchblock), Graublauschnitt, Dünndruck, Format 12,8 x 19 cm, Umfang 304 S.
Zustand: Einband tadellos, Schnitt wenig abgegriffen, Vorsatz und die direkt nachfolgenden Blätter etwas knickt, Grund: ganzseitige Widmung mit blauer Tinte, links oben eine mit Rotstift kolorierte Initiale mit Zeichnung einer brennenden Kerze mit rot kolorierter Flamme, Liedverse in Zierschrift, darunter eine Widmung in Schreibschrift („Meiner Hilde zum Gruß!! / Matthias Kailer"), innen wie neu
Inv. D.I.Gl.53

Anonym

Jugendheil. Liedersammlung zum Gebrauch in den deutschen Jugendzelten und bei Evangelisationswochen. 101.-120. Tausend. 1930. Jugendbund-Buchhandlung, Woltersdorf bei Erkner (Mark).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Am Schriftentisch des Jugendzeltes", Verzeichnis; schwarzweiße Illustration auf dem Titelblatt, Rückseite: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Zeltausschuß und Verlag"; S. 3-63: 192

numerierte Lieder ohne Noten, am Schluß eine schwarzweiße Zeichnung; unpag. S. 64: „Inhaltsübersicht“, unten die Angaben des Druckers; im und auf dem hinteren Deckel (also innen und außen): „Inhaltsverzeichnis (Nach Liedanfängen geordnet“
Beschreibung: orangebraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzer Fraktur „Jugendheil“, darunter eine schwarzweiße Zeichnung, darunter die mitreproduzierte Signatur „Ruthild Busch [19]14“, von Ruthild Busch-Schumann stammen auch die beiden Zeichnungen im Innern (beide von 1927, Format 11,8 x 16,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten minimal angeknickt (innen abklingend bis etwa S. 14), Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.54

Anonym

Philadelphia-Lieder. Herausgegeben vom Altpietistischen Gemeinschaftsverband in Württemberg. 1.-30. Tausend. Verlag der Gemeinschaftsbuchhandlung Reutlingen 1930.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, Advent 1930. / Der Landesbrüderrat des Altpietistischen Gemeinschaftsverbandes in Württemberg“; S. 7-10: „Inhalt“, S. 10 unten: „Erläuterungen“; S: 11-534: 1000 numerierte Lieder ohne Noten; S. 535-542: „Verzeichnis der auf die Lieder bezüglichen Bibelstellen“; S. 543-552: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 553f.: „Singweisen zur Auswahl“; S. 555-578: „Melodien-Anhang“, 23 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 579-592: „Alphabetisches Verzeichnis“; enthält unter Nr. 432 (S. 254) „Jesu, voll Majestät“ von Friedrich Jehle
Beschreibung: braunes Leinen, abgerundete Ecken (nur der Buchblock!), auf dem vorderen Deckel waagrecht dunkelbraungeprägt „Philadelphia- / Lieder“, auf dem Rücken waagrecht dunkelbraungeprägt „Phila- / delphia- / Lieder“, marmeladeähnlicher weißer Aufkleber als Rückenschild (darauf von Johannes Jehle mit Tinte „1930“), weißes Lesebändchen, brauner Kopfschnitt, der restliche Schnitt rotbraun, weicher chamoisfarbener senkrecht gerippter Vorsatz, Dünndruck, Format 12 x 17,5 cm, Umfang 592 S.
Zustand: Rücken leicht heller, das Lesebändchen noch original eingeschlagen – insgesamt wie neu, nur auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte (könnte lauten: „Wir senden Herrn Jehle in Ebingen diesen Dankesgruß vom Schönblick. / [Unterschrift unleserlich]“), darunter ein Stempel Eb mit „729“
Inv. D.I.Gl.55

Philadelphialieder-Notenbuch. Herausgegeben vom Altpietistischen Gemeinschaftsverband in Württemberg. 1. bis 5. Tausend. Verlag: Gemeinschaftsbuchhandlung Reutlingen 1932.

Inhalt: Schmutztitel-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ostern 1932. / Der Landesbrüderrat des Altpietistischen Gemeinschaftsverbandes in Württemberg.“; S. 7-9: „Inhaltsübersicht.“; S. 10: „Zur Beachtung“, Hinweise zu Benutzung, und „Erlaubnis zum Abdruck / wurde freundlichst erteilt von:“; 11-441: 1000 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Satz); S. 442-476: „Anhang“, 25 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Satz); die restlichen 10 Blätter im Bund herausgerissen
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Philadelphialieder- / Notenbuch“, auf dem Rücken „Phila- / delphia- / lieder- / Notenbuch“, der hintere Deckel ist vakat, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang des Vorhandenen 476 S. (original: 496 S.)
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen bis geknickt, das hintere Gelenk auf halber Höhe aufgerissen (2021 erhaltend geleimt), Kapitale etwas abgegriffen, Deckel flächig leicht geschürft, Vorsatz stark braunfleckig, Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig und eselsohrig, bei einigen Blättern ist die untere Ecke abgerissen (teils mit Textverlust), die letzten 10 Blätter sind herausgerissen
Geschichte: aus dem Besitz von Herbert Epplers Vater Eugen; Nachlaß Helga Eppler
Inv. D.I.Gl.446

Philadelphialieder-Notenbuch. Herausgegeben vom Altpietistischen Gemeinschaftsverband in Württemberg. 6. Tausend. Reutlingen: Philadelphia Buchhandlung August Fuhr [1932 oder später].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ostern 1932. / Der Landesbrüderrat des Altpietistischen Gemeinschaftsverbandes in Württemberg“ (das ist das Vorwort zur 1. Auflage); S. 7-9: „Inhaltsübersicht“; S. 10: Benutzungshinweise und Abdruckerlaubnisse; S. 11-441: 1000 numerierte Lieder in vierstimmigem Satz; S. 442-476: „Anhang“, 25 numerierte Lieder in vierstimmigem Satz; S. 477-485: „Anordnung der Weisen nach Versmaßen“; S. 486-496: „Alphabetisches Verzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Philadelphialieder- / Notenbuch“, auf dem Rücken „Phila- / delphia- / lieder- / Notenbuch“, inliegend hs. Zettel von Martin Friedrich Jehle (siehe Geschichte), inliegend ein Zettel U, Format 12 x 17 cm, Umfang 496 S.
Zustand: wie neu, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift
Geschichte: bei den Abdruckerlaubnissen (S. 10) heißt es: „Johannes Jehle; Musikverlag in Ebingen i. Württ. (16I, 124I, 383, 384III, 431, 673, 734*)“, das Sternchen wird am unteren Rand erklärt: „* Jedes dieser Lieder ist als Einzelblatt vom Musikverlag Jehle in Ebingen zu beziehen“; hinter den Nummern stecken folgende Lieder bzw. Kompositionen: 16I: Hermann Henning: Großer Gott, wir loben dich; 124I: Friedrich Jehle: Es ist ein Born (Melodie von Friedrich Jehle, der vierstimmige Satz wohl von Johannes Jehle); 383: Friedrich Jehle: Hindurch, hindurch mit Freuden (ob nicht nur die Melodie von Friedrich Jehle stammt, sondern auch der Satz, ist noch nicht ermittelt); 384III: Friedrich Jehle: Ich will streben (Melodie von Friedrich Jehle, vierstimmiger Satz von Johannes Jehle); 431: J. Jehle: Jesu, voll Majestät (Text von Friedrich Jehle, Musik von Johannes Jehle); 673: Hermann Henning: Der Glaube bricht durch Stahl und Stein; 734II: Fr. Jehle: Brich herein (Text von Friedrich Jehle, vierstimmiger Satz von Johannes Jehle. – Daß Hermann Henning eines der drei Pseudonyme von Johannes Jehle ist, wird hier natürlich nirgends gesagt, es war wohl nicht einmal bekannt, weshalb der inliegende hs. Zettel von Martin Friedrich Jehle erklärt: „Fr. Jehle / Johs. Jehle / Henni[n]g“
Inv. D.I.Gl.56

Anonym

Jugendbundlieder. Singebuch der deutschen E. C.-Bewegung. [Signet.] 1931 6. Auflage. Jugendband-Buchhandlung Woltersdorf bei Erkner.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung mit Daten der früheren Auflagen und der Hinweis: „Den Buchschmuck schuf Hermann Lindner in Woltersdorf“; unpag. S. 3f.: „Zum Geleit!“, unterzeichnet: „Woltersdorf, im Oktober 1929. / Herausgeber und Verlag.“, S. 6: „Zur 6. Auflage“, nicht unterzeichnet; S. 5-279: 237 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis meist vierstimmige Sätze), Zwischentitel ganzseitige Holzschnitte, Rückseite vakat; S. 280: „Die Erlaubnis zum Abdruck haben wir für folgende Werke erhalten:“; S. 281: „Aus nachstehenden Gedichtbänden haben wir mit Erlaubnis Texte zum Vertonen entnommen:“; S. 282f.: „Sachliches Inhaltsverzeichnis“; S. 284-287: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 288: „Marschliederverzeichnis“; S. 289-295: vorgedrucktes Notensystem für mehrstimmige Sätze: pro Seite drei Systeme, pro System eine Zeile Violin- und eine Zeile Baßschlüssel; S. 296: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer Zierschrift „Jugend- / Bund- / Lieder“, auf dem Rücken senkrecht „Jugendbund-Lieder“ (mit der Version auf dem Titelblatt also drei Schreibweisen des Titels), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), grüner Kopfschnitt, braunes Lesebändchen, grüner glasiger, trotzdem filziger Vorsatz, in beiden Deckel senkrechte grüne Bänder als Laschen, Format 11,8 x 17,7 cm, Umfang 296 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben (am stärksten vorn unten), Ecken angerieben, Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung des Rücken nahezu abgeschürft, Buchblock gelockert, Kopfschnitt abgegriffen, Schnitt rechts fingerfleckig, Lesebändchen ausgefranst, auf dem Vorsatz rechts oben ist ein Besitzvermerk (wohl ein Stempel) kreisrund dick mit schwarzem Stift getilgt, die Farbe schlägt aufs Titelblatt durch, unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/378“, auf S. 283 Reste einer eine Anklebung (mit kleinem Rest auf der gegenüberliegenden Seite), auf S. 289f. sind 5 Notensysteme, die Noten darin mit Bleistift geschrieben
Geschichte: am 7. 10. 1894 wurde der erste deutsche „Jugendbund entschiedener Christen“ gegründet; 1903 schlossen sich die regionalen, dem Pietismus nahestehenden Bünde zu einem nationalen Verband zusam-

men; der Bund ist international und nennt sich in Deutschland heute „Entschieden für Christus“. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.350

Anonym

Pfingst-Jubel. Textausgabe. Völlig neu bearbeitete Auflage. [Nach rechts gerücktes kleinergesetztes Bibel-Zitat.] Verlag: Missionsgesellschaft m. b. H. Mülheim-Ruhr [um 1933].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“; 1 unpag. S.: „Inhalts-Übersicht“; 107 unpag. Bl. (= 214 S.): 601 numerierte Lieder ohne Noten; 15 unpag. S.: „Anhang 1“, 30 numerierte Lieder ohne Noten; 7 unpag. S. „Inhalts-Verzeichnis“; 1 unpag. S.: „Inhalt des Anhangs“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Hardcover, auf dem vorderen Deckel links oben goldgeprägt „Pfingst-Jubel“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Dunkelgrünschnitt, recht dicker Schmuckvorsatz (büttenartige Struktur auf hellgrauem Grund), inliegend zahlreiche Zettel: 1) rotviolett gerandetes Spruchkärtchen; 2) rot-schwarz gedrucktes Blatt von einem Abreißkalender: 6. August 1933; 3) rot-schwarz gedrucktes Blatt von einem Abreißkalender: 26. Dezember 1940; 4) rot-schwarz gedrucktes Blatt von einem Abreißkalender: 18. Mai, ohne Jahreszahl; 5) rot-schwarz gedrucktes Blatt von einem Abreißkalender: 16. Woche 1948, Rückseite hs. beschrieben; 6) ein weiteres rotviolett gerandetes Spruchkärtchen; 7) ein grünliches durchsichtiges goldbedrucktes Kärtchen: „Geistlicher Haus-Segen christlicher Familien“; 8) rot-schwarz gedrucktes Blatt von einem Abreißkalender: 1. Juli, ohne Jahresangabe; 9) nur schwarz gedrucktes Blatt von einem Abreißkalender: 27. Januar 1968, Buchformat 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 240 S.
Zustand: Einband wenig berieben, nicht bestoßen, Gelenke an den Kapitalen angerissen, Goldprägung abgegriffen, Deckel klaffen leicht auf, auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.50), auf der Titelblatt-Rückseite ein Besitzvermerk mit Bleistift („Marie Schneider geb. Schatz“), Papier gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: der Verbundkatalog GBV datiert eine Ausgabe mit 601 Nummern auf „ca. 1933“ – wie das älteste Kalenderblatt in vorliegendem Buch
Inv. D.I.Gl.237

Pfingst-Jubel. Notenausgabe. [Christusmonogramm.] 1954. 3. Auflage. 21.-30. Tausend der 1925 neubearbeiteten Auflage. Missionsbuchhandlung und Verlag Altdorf bei Nürnberg.

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Impressum; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur Ausgabe 1854 (3. Auflage)“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Bibelzitat; 314½ unpag. Bl. (= 629 S.): 585 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel waagrecht „Pfingst-Jubel“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Grauschnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), chamoisfarbener Vorsatz, Dünndruck, Format 12,5 x 17,8 cm, Umfang zus. 602 S.
Zustand: Einband tadellos, Grauschnitt recht abgegriffen, auf Vorsatz, Schmutztitelblatt, Titelblatt und auf dem Nachsatz außen ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Matthias Kailer“), im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift (9.-), Papier nicht angebräunt, aber teils stärker eselsohrig (wohl eher Lagerschäden)
Geschichte: die Pfingstbewegung ging Anfang des 20. Jahrhunderts aus den Pietisten hervor
Inv. D.I.Gl.65

Pfingst-Jubel. Notenausgabe. [Christusmonogramm, darunter kleiner und rechtsbündig ein Bibel-Zitat.] [2., geänderte Auflage.] 1949. Verlag: Emil Humburg, Mülheim-Ruhr.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. S. vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort (Zur 1. Auflage)“; 2 unpag. S.

„Vorwort zur Ausgabe 1949 (2., geänderte Auflage)“, von hier stammt die Angabe der Auflage in eckigen Klammern in der zitierten Titelei; S. 1-714: 660 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 715-722: „Inhaltsverzeichnis“; 1 dickes filziges blaues Blatt (= 2 S).: Verlagswerbung (hier fehlt mindestens ein zweites Blatt)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel oben in großer leicht nach links gerückter goldgeprägter Zier-Fraktur „Pfingst-Jubel“, etwas kleiner auf dem Rücken oben waagrecht „Pfingst- / Jubel“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotviolettschnitt, Dünndruck, auf S. 722 unten ein eingeklebter Zettel „Berichtigung / Im Register fehlen folgende Lieder“, Format 12 x 17,8 cm, Umfang (10)/722/(mindestens 4)
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angestoßen, Goldprägung auf dem Deckel matt, auf dem Rücken frisch, vermutlich war der Buchblock lose und wurde etwas zu tief wieder eingesetzt, Rotviolettschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Leopold Weidelich / Pfeffingen“), am unteren Rand ein blaßvioletter Stempel als Besitzvermerk („Leopold Weidelich“), im Inhaltsverzeichnis 4 Unterstreichungen mit Rotstift, das letzte Blatt war wohl lose, ist senkrecht geknickt und im Bund mit einem Papierstreifen sauber montiert, der eingeklebte Zettel ist ebenfalls geknickt, das blaue Blatt mit der Verlagswerbung war wohl lose und ist stärker gerändert, auf halber Höhe des hinteren Deckels klebt ein Rest eines blauen Blattes
Inv. D.I.Gl.371

Pfingst-Jubel. Textausgabe. [Nach rechts gerücktes kleiner gesetztes Zitat; wieder auf Mitte. Signet.] 5. Auflage. Missionsbuchhandlung und Verlag Altdorf bei Nürnberg [um 1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 5. Auflage“, unterzeichnet: „Der Verlag“; unpag. S. 3f.: „Inhaltsübersicht“; S. 5-248: 689 numerierte Lieder ohne Noten; S. 248f.: Lied Nr. 52 und 132 „der Originalausgabe des Schweizer Pfingstjubels entnommen“, ohne Noten; S. 249 bis unpag. 256: „Inhalts-Verzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes violettrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Pfingst-Jubel“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken, Vorsatz aus Industriebütten, Dünndruck, inliegend: 1) braun und blau gedruckter Zettel: Gebet „Mein Vater“, Rückseite vakat; 2) Abreißkalenderblatt, 24. 4. 1968, mit zwei religiösen Texten, Buchformat 12 x 17,3 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Rücken minimal gedunkelt, auf dem vorderen Deckel oben minimal lichtrandig, sonst innen und außen tadellos
Geschichte: die siebte Auflage der Textausgabe datiert von 1965
Inv. D.I.Gl.66

Anonym

Nun aufwärts froh den Blick gewandt. Liederbuch der methodistischen Jugend Deutschlands. [Den Buchschmuck schuf C.-F. Reimers in Bremen. Die Akkordangaben für Lautenbegleitung stammen von Paula Schröder in Bremen.] Herausgegeben im Auftrage der Sprengel-Erziehungsbehörde des Mitteleuropäischen Sprengels. 3. Auflage. Anker-Verlag, Bremen [um 1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig die Angabe der Auflage, unten die Angabe des Verlags und der beiden Künstler; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, datiert: „Im Erntemonat des Jahres 1931“; 1 unpag. S.: „Erläuterung der Lautenbuchstaben“; S. 1-187: 170 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze) und ganzseitig schwarzweiß illustrierten Kapitel-Titelblättern; S. 188-192: „Inhaltsverzeichnis“; S. 192: „Abdruckerlaubnis und Quellen“
Beschreibung: weißer Leinenrücken, hellblau pergamentartig genarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel längs des Bundes eine senkrechte Bordüre aus drei dunkelblauen von außen nach innen dünneren Strichen, mittig der Haupttitel in großer dunkelblauer Zier-Fraktur, unten die etwas karge Zeichnung einer hügeligen Landschaft, rechts die Weltkugel (wie eine Gruppe von Büschen), darüber die strahlende Sonne, der hintere Deckel ist vakat; dicker weicher Vorsatz, inliegend 3 masch. Bl. mit Gedichten, gedichtet

von Christoph Konzelmann, alle mehrfach gefaltet: 1) Durchschlagpapier, darauf „Die Sehnsucht“ und „Sternennacht“, unterzeichnet: „Christoph Konzelmann“; 2) normales Papier, darauf „Waldweihnacht 1935.“, darüber „von Christoph Konzelmann“, hs. korr.; 3) „Wenn’s am Abend stürmt.“, Dichter nicht angegeben, in diesem Umfeld aber ja wohl selbstverständlich; Buchformat 11 x 16 cm, Umfang (4)/192 S.
Zustand: Einband bügig, senkrecht angeknickt, fingerfleckig, Gelenke geschürft, an den Kapitalen mit Tesafilm an den Deckeln befestigt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Martha Konzelmann.“), rechts daneben ein größerer schwarzer Stempel („Ebingen“), Buchblock nach dem Titelblatt und zwischen S. 190 und 191 im Bund mit Tesafilm sauber befestigt, Papier gebräunt
Geschichte: enthält „Jesu, voll Majestät“, überschrieben mit „Eigene Weise. Gesangbuch Nr. 131. F-dur. F.“, rechts oben Angabe des Komponisten: „Johannes Jehle, geb. 1881. 1914.“, rechts unten Angabe des Dichters: „Friedrich Jehle, geb. 1844“ (Nr. 43, S. 52). – Die Datierung folgt der Angabe des Volksliedarchivs Freiburg im KVK
Inv. D.I.Gl.357

Anonym

Frauendienst-Liederbuch. Herausgegeben vom Landesverband für christlichen Frauendienst in Sachsen (e. V.). Im Selbstverlag. Zu beziehen durch die Kanzlei des Landesverbandes für christlichen Frauendienst in Sachsen(e. V.) Dresden A1, Kaulbachstr. 7. 10. Auflage 1936.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Aus dem Vorwort zur 6. Auflage“ und „Zur 7. – 10. Auflage“; S. 1-12: „Liederübersicht“; S. 12-19: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 20-192: 258 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: recht dicke türkisblaue Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin in schwarzer Fraktur die Titelei wie zitiert, auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers, Rücken rund und ohne Schrift, kein Vorsatz, der Buchblock ist original mit 2 Klammern gebündelt und im Bund mit weißen Leinenstreifen im Einband befestigt, Format 10,5 x 13,8 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht berieben, rechte Ecken minimal bestoßen, beide Deckel hellbraun angeschmutzt, der vordere Deckel zu blaugrünlich verblaßt, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, auf S. 64 sind die ersten 4 Zeilen der 2. Strophe von Lied 61 mit einem identisch gedruckten Zettel überklebt, der Blattrand darunter ist feuchtigkeitswellig, im hinteren Deckel zwei Einträge mit Bleistift: oben ein Vers: „Er ist der seinen Saal in den Himmel baut“, unten ein Besitzvermerk („Lydia Söllner / Brockau“)
Geschichte: 1912 wurde der Landesverband für christlichen Frauendienst gegründet, Zeitschrift „Tabea“; Anfang 1916 waren bereits 276 Vereine dem Verband angeschlossen; diese und weitere Informationen findet man unter www.frauenarbeit-sachsen.de/aufg/geschichte/1912.php
Inv. D.I.Gl.262

Anonym

Lob Gott getrost mit Singen. Ein Liederbuch für evangelische Frauen. Herausgegeben von der Evangelischen Reichsfrauenhilfe. 401.-450. Tausend. Stiftungsverlag Potsdam [nach 1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis: „Dieses Liederbuch ist erarbeitet von einer Kommission der Evangelischen Reichsfrauenhilfe. In bezug auf die Choräle schließt es sich an das Melodienbuch zum Deutschen Evangelischen Gesangbuch an. [...] Dier musikalischen Berater waren: Frau Meta Diestel-Stuttgart und Pfarrer Fink-Halle. Die Entwürfe für die Beschriftung besorgte Lehrer Hans Kühne in Offenbach am Main.“, in der Mitte die Angabe der Auflagenhöhe, unten der Hinweis auf das Zeichen neben der Liednummer für Lieder, die im Quellennachweis angegeben sind; unpag. S. 3f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Potsdam, im Advent 1935. / A.[dolf] Brandmeyer, P.“; unpag. S. 4-6: längerer Text ohne Titel, unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1935. / Meta Diestel.“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Titelblatt: „Jesus

Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“, Rückseite vakat; 71,5 unpag. Bl. (= 145 S.): 203 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und ein weiteres Zwischentitelblatt wie zu Beginn; 2 unpag. S.: „Inhalt“; 7 unpag. S.: „Verzeichnis der Liedanfänge“; 2 unpag. S.: „Quellenangaben“
Beschreibung: recht dick, aber flexibel mittelblau kartoniert, auf dem vorderen Deckel weiß gedruckt neben einem Kreuz „Lob Gott getrost mit Singen“, der hintere Deckel und der Rücken sind vakat, kein Vorsatz Format 11,6 x 17 cm, Umfang zus. 154 S.
Zustand. Einband an den Rändern berieben, Ecken bestoßen, Gelenke angeschürft, Schnitt gebräunt und etwas fingerfleckig, im vorderen Deckel ein ganzseitiger Besitzvermerk („Frl / Paula Geiser / Mitteltal / Weissenbach 42 / Kr. Freudenstadt / Schwarzwald / Herrn Christian Morlok / Mitteltal / Ruhesteinstr. 230 / Kr. Freudenstand“) und im hinteren Deckel („Frau Paula Morlok / Baiersbronn / Am Bühl 19 / Schwarzwald“), Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: im KVK werden alle Auflagen bis zum vorliegenden 450. Tausend auf 1935 datiert, wenige Ausnahmen datieren auf um 1938 bzw. um 1940; diese Auflagen gelten alle als 1. Auflage; die 2. Auflage erschien 1954 – siehe die nachfolgend verzeichnete Ausgabe
Inv. D.I.Gl.324

Lob Gott getrost mit Singen. Ein Liederbuch für evangelische Frauen. Herausgegeben im Selbstverlag der Evangelischen Frauenhilfe in Deutschland e. V. Neu bearbeitet von der Frauenhilfe der E. K. i. D. Potsdam, Elisabethstr. 5, 19. Auflage. Gesamtherstellung Erst Kaufmann, Lahr/Schwarzwald 1966.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zu Bearbeitung, Auflage und Herstellung, 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Der Inhalt“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Potsdam, im Advent 1935 / A.[dolf] Brandmeyer, P. †“ und ein längerer Text ohne Titel, unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1935 / Meta Diestel“ und „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Potsdam und Berlin-Mahlsdorf, Pfingsten 1954 / Magdalene Vedder Theophil Rothenberg“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Titelblatt: „Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“, Rückseite vakat; 145 unpag. Bl. (= 290 S.): 294 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und ein weiteres Zwischentitelblatt wie zu Beginn; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Quellenangaben“, 3 unpag. Bl. vakat
Beschreibung: mittelblaues feingenarbtes Plastik, auf dem vorderen Deckel neben einem Kreuz blindgeprägt „Lob Gott getrost mit Singen“, erster Vorsatz aus dickem Papier, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 322 S.
Zustand. Einband wie neu, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk („Hanna Büttner“) und der Eintrag zweier Kalenderdaten, dem inneren Nachsatz ist die rechte untere Ecke abgerissen, auf der Rückseite oben zwei weitere Kalenderdaten
Inv. D.I.Gl.72

Anonym

Spruch- u. Liederbuch und Katechismus für den evangelischen Religionsunterricht in Württemberg. Amtliche Ausgabe von 1926. Buchschmuck von Rudolf Yelin, Vater und Sohn, Stuttgart. VIII. Auflage. Stuttgart: Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft [1938].

Inhalt: enthält zahlreiche teils nahezu ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen; Titelblatt-Rückseite: „Geleitwort des Kirchenpräsidenten“, unterzeichnet: „Stuttgart, Ostern 1927 / Kirchenpräsident D. [Johannes von] Merz.“; S. 3: Titelblatt: „Sprüche“, Rückseite vakat; S. 5-44: Sprüche, geordnet vom ersten bis neunten Schuljahr; S. 45: Titelblatt: „Lieder“; S. 46-96: 34 numerierte Lieder ohne Noten mit Nummern des evangelischen Gesangbuchs, geordnet vom ersten bis neunten Schuljahr; S. 97: Titelblatt: „Katechismus“; S. 98-112: der Katechismus in sechs Hauptstücken; S. 113-121: Gebete; S. 122: Hinweise zu den Illustrationen; S. 123-125: „Verzeichnis der Sprüche“; S: 126f.: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 127: „Verzeichnis der Lieder“; S. 128: Angaben des Druckers incl. Auflage
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, blaßgrüne Pappdeckel, vorderer Deckel schwarz bedruckt, hellbeiger Vorsatz, inliegend eine rechteckige Spruchkarte, ein Lesezeichen in Form eines Kreuzes und ein gewiß recht altes farbiges Kärtchen, Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 128 S.

Zustand: Einband fast wie neu, Schnitt leicht fingerfleckig, Papier etwas angebräunt, das inliegende farbige Kärtchen hat auf die Seite bräunlich angefärbt
Inv. D.I.Gl.58

Anonym

Lieder und Gebete für Soldaten. [Signet.] Stuttgart 1939. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3f.: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-42: „I. Lieder", Lieder ohne Noten; S. 43-52: „II. Gebete für den Soldaten im Feld"; S. 53-64: „III. Sprüche zu Trost und Kraft"
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzbraun geprägte Fraktur, oben groß „Lieder und Gebete", darunter etwas kleiner „für Soldaten", darunter ein kleines Eichenblatt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 9,3 x 12,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der helle Einband angeschmutzt, finger- und wohl blutfleckig, Klammern nicht gerostet, Papier gebräunt, die rechte untere Ecke ab S. 37 bis Schluß incl. hinterem Deckel angeknickt
Inv. D.I.Gl.270

Anonym

Zions Loblieder. Eine Sammlung guter, geistlicher Lieder. Sechste Auflage. Christian Unity Press. York, Nebraska, U. S. A. 1943.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", dort ebenso „Zions Loblieder" wie auf S. 3 (auf Einband und Titelblatt „Zions-Loblieder"), Copyright; S. 3-416: 437 numerierte Lieder mit Noten; S. 417-419: „Sachregister"; S. 419-424: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes rotviolettbraunes grob strukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Zions-Loblieder", darunter eine Vignette mit Lyra, etwas dickerer chamoisfarbener Vorsatz, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 424 S.
Zustand: der vordere Deckel unten etwas angeschmutzt, ebenso der Schnitt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („B"), sonst beinah wie neu
Geschichte: die gleiche Auflage, aber in Kunstleder, wurde im Februar 2012 angeboten
Inv. D.I.Gl.60

Anonym

O Wunna über Wunna. Ein altes Krippenlied aus dem Salzkammergut. Vom Salzburger Altmeister Carl Storch der Salzburger Jugend zur ersten Friedensweihnacht gewidmet. 1945. Im Auftrag des „Weihnachtsmarktes der Salzburger Künstler" verlegt bei Otto Müller, Salzburg.

Inhalt: im vorderen Deckel: die Titelei wie zitiert; 1 unpag. S.: holzgeschnittene Noten mit der ersten Strophe; 14 unpag. S.: links ein ganzseitiger Holzschnitt, rechts jeweils der Text einer der Strophen 2 bis 8; 1 unpag. S.: der Text der Strophe 9
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 1 Klammer, auf dem vorderen Deckel ein Holzschnitzt, darüber der Haupttitel in Ziegelrot, unter dem Bild kleiner und schwarz: „Ein altes Krippenlied aus dem Salzkammergut mit Bildern von Karl [!] Storch", ganz unten in Ziegelrot die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, dickes grobes Papier, Querformat 22,7 x 14,6 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der Einband bügig, Klammer nicht angerostet, das holzhaltige Papier gebräunt, auf der ersten Seite unten der Ladenpreis mit Bleistift („1- S[chilling]"), sonst tadellos
Geschichte: der österreichische Zeichner, Bildhauer und Karikaturist Carl Storch (1868-1955) ist nicht zu verwechseln mit dem deutschen Maler Karl Storch dem Älteren (1864-1954) oder gar mit dessen Sohn
Inv. D.I.Wl.394

Anonym

Cantemus Domino! Lasset uns singen dem Herrn! Katholische Kirchenlieder gesammelt und herausgegeben von der Benediktinerabtei Buckfast. 1946.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Die 18a Martii 1946 / + Johannes [John Patrick Barrett], Epus. Plymutensis“, darunter: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Buckfast Abbey / South Devon, England, / Am Feste des Hl. Benedikt 1946. / Der Bearbeiter.“; S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4: Zeichnung einer brennenden Öl-Lampe vor dem Kreuz, darunter in größerer Fraktur ein Bibel-Zitat; S. 5-62: 53 numerierte Lieder mit als Handschrift reproduzierten Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 63f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“, auf S. 64 unten ein schwarzweißes Kreuz, darunter ein Bibel-Zitat in größerer Fraktur, ganz unten klein die Angaben des Druckers: „Printed at the Burleigh Press, Lewin's Mead, Bristol“
Beschreibung: orangebraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein großes Kreuz mit P, darunter der lateinische Titel, Format 10,8 x 13,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: die rechte obere Ecke leicht angestoßen (incl. Deckel, nach innen abklingend), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („England 1946 / Julius-Wilhelm Loser“), Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Gesangbuch für deutsche Kriegsgefangene in England, im Vorwort werden die Quellen benannt: „die Diözesan-Gesangbücher von München, Wien, Rottenburg und Trier, das Gesangbuch der deutschen katholischen Bonifatiusgemeinde in London, das ‚Salve Regina' der deutschen Katholiken Nordamerikas und, fuer die vierstimmigen Saetze, das ‚Lobsinget' von Th.[eodor] Lobmiller“ – enthalten sind allerdings nur Sätze bis maximal drei Stimmen. – Julius-Wilhelm Loser ist der Onkel der Verkäuferin des Buches und war seinerzeit deutscher Kriegsgefangener in England. – Das Bistum Plymouth (Dioecesis Plymuthensis – also *mit* H), 1850 im Zuge der Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in England gegründet, umfaßt die Grafschaften Cornwall, Devon und Teile von Dorset; John Patrick Barrett war von 1929 bis Ende 1946 der 5. Bischof von Plymouth. – Buckfast Abbey in Buckfastleigh/Devon, eine Benediktiner-Abtei, wurde 1018 gegründet und ist eines der wenigen noch aktiven Klöster in Großbritannien. – Von diesem Buch läßt sich momentan (April 2013) weltweit nirgendwo ein zweites Expl. nachweisen
Inv. D.I.Gl.238

Anonym

Neue Weihnachtslieder nach Worten von Friedrich Bischoff, Hermann Claudius, Fritz Diet[t]rich, Werner Gneist, Kurt Heinrich Heizmann, Jochen Klepper, Max Mell, Kurt Müller-Osten, Eberhard Ritter, Robert Schäfer und Rudolf Alexander Schröder vertont von Fritz Diet[t]rich, Carl Gerhardt, Werner Gneist, Christian Lahusen, Hans Friedrich Micheelsen, Johannes Petzold und Gerhard Schwarz. [Verlagslogo.] 10.-14. Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [1946] (Bärenreiter-Ausgabe 1345).

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitiges Vorwort, nicht unterzeichnet; Titelblatt: Haupttitel grün gedruckt, sonst schwarz, Rückseite = S. 2; S. 2-28: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und daruntergelegtem Text, Notenzeilen grün gedruckt, Texte schwarz; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“, unten das Impressum mit US-Besatzerlizenz, ganz unten klein „5000.12.46“, d. h. 5000 Expl. Auflage, erschienen im Dezember 1946
Beschreibung: rauhfilzig hell kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die grüne Abbildung der stilisierten Zeichnung einer Tanne, auf den im rechten Winkel abstehenden Zweigen in großen schwarzen Versalien „Ich / will / sein / wie / eine / gruenende / Tanne“, darüber in großer schwarzer Zierschrift der Haupttitel, unten kleiner die Angabe der Reihe mit Nummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 18,9 cm, Umfang ohne Einband 28 S.
Zustand: das stark holzhaltige Nachkriegspapier auffallend wenig gebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), von der gleichen Hand rechts unter „Neue Weihnachtslieder“ mit Bleistift „einstimmig“, sonst wie neu

Geschichte: im KVK gelten als Herausgeber Karl Vötterle oder Friedrich Bischoff; im Buch selbst wird keiner von beiden als Herausgeber genannt, was den Verdacht nahelegt, Friedrich Bischoff werde nur deshalb als Herausgeber bezeichnet, weil sein Name die Liste der Textautoren anführt; das ganzseitige Vorwort im vorderen Deckel klingt aber durchaus nach dem Bärenreiter-Verleger, also Karl Vötterle – was nicht zwingend heißt, daß er gleichzeitig der Herausgeber ist; solange das nicht zweifelsfrei geklärt ist, bleibt das Buch bei den Anonyma stehen. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.474

Neue Weihnachtslieder nach Worten von Friedrich Bischoff / Hermann Claudius / Werner Gneist / Kurt Heinrich Heizmann / Jochen Klepper / Max Mell / Kurt Müller-Osten / Eberhard Ritter / Robert Schäfer / Rudolf Alexander Schröder vertont von Fritz Dietrich / Carl Gerhardt / Werner Gneist / Christian Lahusen / Hans Friedrich Micheelsen / Johannes Petzold / Gerhard Schwarz. Chor-Ausgabe für gleiche Stimmen. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1948 (Bärenreiter-Ausgabe 1372).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, unten das Impressum und die US-Besatzerlizenz mit Angabe „November 1948“; S. 3-27: Noten (dreistimmige Sätze, alle im Violinschlüssel); unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: mattschwarz kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln eine Art Gitterstruktur aus stilisiert dargestellten grünen Tannen, weißen Blumen und Sternen, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes Deckelschild: braunrot gerandet, darin in braunroter Zierschrift der Haupttitel, darunter klein und grün „Chorausgabe / für gleiche Stimmen“, unten braunrot die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel keine Schrift, Format 19 x 26,8 cm, Umfang 28 S.
Zustand. Rücken leicht angeschürft, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2,40“), Papier mäßig gebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.I.Gl.475

Anonym

Das Jungscharlied. Zusammengestellt von der Katholischen Schwabenjugend Wangen. Genehmigt durch das Gouvernement Militaire. Druck und Verlag: Josef Wurzer, Wangen. [Um 1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz, Impressum; S. 3-58: 55 numerierte Lieder mit Noten; S. 59-62 vakat; S. 63f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel hellgrün, darauf die weiße Zeichnung von Fahne und Gitarre, darunter in Fraktur „Das / Jungscharlied“, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband angeschmutzt und fingerfleckig, ebenso das Papier innen, teils eselsohrig, zwei Bl. exakt in der Mitte (S. 31-34) aus den Klammern gerutscht, lose und gerändert
Inv. D.I.Wl.35 (ehemals „Weltliche Liederbücher“)

Anonym

Zions-Lieder. Zur Erbauung für Gemeinde und Heim. Vierzehnte Auflage. 127. Tausend. Advent-Verlag GmbH. Hamburg [um 1950].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: Lied mit Noten: „Laßt uns Zions Lieder singen“; S. VIf.: „Aus dem Vorwort zur dritten Auflage“ 1907, „Aus dem Geleitwort zur zehnten Auflage“ 1935, „Zur elften Auflage“ 1947, jeweils „Der Verfasser“, der aber anonym bleibt; S. VIIIf.: „Übersicht“; unpag. S. X: Bibelzitat; S. 274 unpag. Bl. (= 548 S.): 656 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite: „Ein Wort für den Gebrauch“; S. 1-3: „Hilfen für Anfänger, Spieler und

Leser. Die Quellen zu den neuen Tonsätzen und Singweisen“; S. 4-16: „Die Dichter“; S. 17-21: „Die Tonsetzer“; S. 21: „Herkunft der Weisen ohne Bezeichnung“; S. 22-27: „Die Bibelstellen“; S. 28: „Eine Nachlese“; S. 29f.: „Verzeichnis der alten und neuen Liedanfänge“; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Die Liedanfänge“
Beschreibung: feingenarbtes schwarze Kunstleder, auf dem Rücken waagrecht gelb oder goldfarben: „Zions / lieder“, Einband sonst vakat; Grauschnitt, weißes Lesebändchen, chamoisfarbener dickerer Vorsatz, Dünndruck, Format 13 x 19,5 cm, Umfang zus. 702 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Rückenbeschriftung abgegriffen, Grauschnitt ziemlich abgegriffen, Lesebändchen geknotet und geknickt, Papier kaum gebräunt, rechts unten zuweilen fingerwellig, paar Seiten mit Eck-Knick unten
Geschichte: bis in die 1980er Jahre hinein das Gesangbuch der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten Deutschlands (1863 in den USA gegründete größte adventistische Religionsgemeinschaft)
Inv. D.I.Gl.63

Anonym

Singet dem Herrn. Jugendlieder Heft 1 bis 5. 126 geistliche Lieder. Musikverlag Friedrich Hänssler Stuttgart-Plieningen [um 1950] (Edition 150).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 77½ unpag. Bl. (= 155 S.): 126 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes hellblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägten Versalien: „Singet / dem / Herrn“, das gleiche kleiner waagrecht goldgeprägt auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21,21 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, untere Ecken etwas angerieben, Einband etwas fingerfleckig, Deckel leicht aufklaffend, Papier angebräunt und vom Blättern etwas bügig
Inv. D.I.Gl.64

Anonym

Das kleine Liederbuch. Lieder und Chorgesänge für den Volksmissions-Dienst. Karl Fix, Verlag Deutsche Volksmission entschiedener Christen, Schorndorf, Württ. [Frühestens 1950].

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorbemerkung, u. a. bietet das vorliegende Büchlein eine Auswahl Lieder aus dem „Pfingstjubel“, die „Nummern stimmen mit der Liederbuch-Ausgabe 1950 [des Pfingstjubels] überein“, unten der Hinweis: „Die Nummern der Chorusse sind aus unserem Liederbuch ‚Chorgesänge mit Noten’, 110 Seiten, DM 3.-“, womit wohl die 1. Auflage der „Chorgesänge für die Volksmission entschiedener Christen“ (1947 im gleichen Verlag wie das „kleine Liederbuch“ erscheinen) gemeint ist (die 2. Auflage →*Inv.* D.I.Gl.253); S. 1-67: Lieder ohne Noten, zwar numeriert, aber natürlich nicht fortlaufend; S. 68-70: „Inhaltsverzeichnis“; S. 71f.: „Inhaltsverzeichnis der Chorusse“; im hinteren Deckel: Werbung für diverse Ausgaben des „Pfingstjubel“, unten die Angabe des Verlags
Beschreibung: schweinslederartig genarbt mattgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarze Schrift, links ein senkrechter schwarzer Strich von unten bis über die Mitte, hinten unten die Angaben des Druckers, Format 10,3 x 14,7 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband etwas blaß, fingerfleckig, Rücken an den Kapitalen je ca. 1 cm eingerissen, Klammern angerostet, rechte Ecken angestoßen, beinah rundgestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („M. Siering“), am oberen Rand des hinteren Deckels ein kleiner Tropf-Fleck: der Deckel ist weißlich verfärbt, die Blätter innen sind, nach vorn abklingend, bis S. 64 grün verfärbt
Inv. D.I.Gl.252

Anonym

Jesu meine Freude. Lieder zur Evangelisation. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Evangelistenkonferenz. Zu beziehen durch: Schriftenmissions-Verlag Gladbeck [nach 1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Beginn der Lieder, es folgen 35 unpag. Bl. (= mit der Titelblattrückseite 71 S.): 129 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: recht dünn braunrosa kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Titel und Untertitel, auf dem hinteren Deckel die Angabe des Verlags, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Feuchtigkeitsfleck auf dem hinteren Deckel, Papier gebräunt, recht ober Ecke leicht angestoßen
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der einzigen via KVK nachweisbaren Bibliothek, die ein Exemplar dieses Heftes besitzt: die Bibliothek der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover; dort besitzt man auch eine 3. Auflage, die, wie die nachstehend verzeichnete Stuttgarter Ausgabe, 1960 erschienen ist
Inv. D.I.Gl.336

Jesu meine Freude. Lieder zur Evangelisation. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Evangelistenkonferenz. 3. Auflage (271.-356. Tausend). Zu beziehen durch: Christliches Verlagshaus GmbH., Stuttgart W. 1960.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, 35 unpag. Bl. (= 70 S.): 127 numerierte Lieder ohne Noten; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Titelblatt: „Inhaltsverzeichnis“, Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Inhaltsverzeichnis; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: recht dünn blaßgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Titel und Untertitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband etwas verblaßt und an den Rändern leicht lichtgebräunt, Klammern tadellos, aus dem vorderen Deckel am rechten Rand oben ein kleines Halbrund ausgerissen (ca. 5 x 2 mm), Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Posaunenausgabe →*Inv.* D.I.Gl.208
Inv. D.I.Gl.70

Anonym

Cantate Domino. Geneva, Switzerland: World's Student Christian Federation Hymnal 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 7 unpag S. „Preface“ (engl.), „Préface“ (frz.) und „Vorwort“, unterzeichnet von R.[obert] C. Mackie; auf der Rückseite der letzten Seite des dreisprachigen Vorwortes 1 unpag S. mit Lied Nr. 1; 125 unpag. Bl. (= 250 S.): 120 numerierte Lieder mit Noten (meist vierstimmige Sätze, zuweilen auch noch mehr Stimmen); 1 unpag. S. Schluß von Lied Nr. 120 (das z. B. 8-stimmig ist); auf der Rückseite dieses Blattes 1 unpag S.: Beginn der Register; 13 unpag Bl. (= 26 S.): „Hymns in English“ mit Angabe von Komponist und Übersetzer; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Index according to subjects“; 1 unpag. S. „Vorbemerkung zu den Orthodoxen Kirchengesängen“; 5 unpag. S.: „Index of first lines“ – alle Kapitelüberschriften dreisprachig
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelrotes genarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel „CANTATE DOMINO“, auf dem Rücken „CANTATE / DOMINO“, Format 14 x 20,8 cm, Umfang zus. 304 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den unteren Ecken leicht bestoßen, Goldprägung gut, Etikett A mit „cd“, Deckel leicht nach außen gewölbt, Buchblock fest, Schnitt etwas fingerfleckig, im Vorsatz ein violetter zweizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Pf. Anders, (16) Bosserode / Üb. Hönebach, Krs. Rotenburg/F.“, Rotenburg an der Fulda), ein schwarzer dreizeiliger Stempel („Fédération universelles des / associations chretiennes d'etudiants / 13, rue Calvin, Genève“ hs. ergänzt „(present)“), ein Besitzvermerk mit Rotstift („Kurt Anders / Locarno 1953 / Oster.“), Papier leicht angebräunt, innen wenige Anstreichungen von Anders

Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.416 (ehemals bei „Kirchengesangbücher“)

Cantate Domino. An ecumenical hymn book Ein ökumenisches Gesangbuch Psautier oecuménique new edition. neue Ausgabe. nouvelle èdition published on behalf of the veröffentlicht im Auftrag des publiée sous le patronage de World Council of Churches Ökumenischen Rates der Kirchen Consel oecuménique des églises. [Kleines Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London 1974 (Bärenreiter-Ausgabe 4994).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. Vf.: „Table of Contents Inhaltsverzeichnis Table des Matieres“; S. VII-XI: „Foreword“, „Zum Geleit“ und „Avant-propos“, alle drei unterzeichnet: „Philip Potter“ mit Angabe der Funktion in der jeweiligen Sprache, deutsch: „Generalsekretär / Ökumenischer Rat der Kirchen“; S. XII-XXIV: und „Editor's Introduction“, „Vorwort des Herausgebers“ und „Preface“, alle drei unterzeichnet: „Erik Routhey“ mit Angabe von Ort und Zeit in der jeweiligen Sprache, deutsch: „Für das Redaktionskomitee / Eric Routhey / Newcastle upon Tyne / Großbritannien / St. Andreas-Tag 1973 / (30. November – Missionsfest)“; S. 1-354: 202 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), Texte in vielerlei Sprachen; S. 355-369: „Index of Sources Quellenregister Index of références“; S. 370f.: „Topical Index Verwendungshinweise Table analytique“; S. 372-379: „Index of First Lines Verzeichnis der Liedanfänge Répertoire selon les premiers mots“; unpag. S. 380: Verlagswerbung
Beschreibung: hellrötlichbraune leinenkaschierte Broschur, auf dem vorderen Deckel oben in großen schwarzen Versalien der Haupttitel, darunter eine weiße Grafik (Kreuz auf Schiff auf Wellen), der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken senkrecht in schwarzen Versalien der Haupttitel, Format 12 x 17,9 cm, Umfang XXIV/380 S.
Zustand: rechte Ecken leicht angestoßen, Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.437

Anonym

Gemeinschaftsliederbuch. Ausgabe A. Texte ohne Weisen. Evangelische Verlagsanstalt. Berlin [1951].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Vertrieb nur in DM Ost und nur innerhalb der Deutschen Demokratischen Republik gestattet!“, unten u. a.: „Die Lizenzausgabe erscheint mit Genehmigung des Gnadauer Gemeinschaftswerkes“, Angaben zur ostdeutschen Lizenz Nr. 260/79/51 (daher die Datierung auf 1951) und zum Drucker; S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Advent 1948 / der Liederbuchausschuß des Gnadauer Vorstandes“; S. 6f.: Anhang zum Vorwort, unterzeichnet: „Advent 1948. / Im Namen des Gnadauer Vorstandes / D.[r.] W.[alter] Michaelis“, Rest derer Seite vakat; S. 7-10: „Inhaltsübersicht“; S. 11-331: 628 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 331 unten: „Erlaubnis zum Abdruck“; S. 332-340: „Liederverzeichnis“; S. 341-343: „Fundgrube“, i. e. Stichwortverzeichnis; unpag. S. 444 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Gemeinschaftsliederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), weißes Lesebändchen, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, inliegend ein senkrecht halbiertes Blatt DIN A4 kariert, darauf mit diversen feinen Stiften Familien-Daten, ein zweiter Zettel: das Viertel eines DIN A4-Blattes, rückseitig masch. mit einem Programm beschrieben, auf der Vorderseite mit Kugelschreiber und Bleistift Einträge von 1975, Buchformat 12 x 16,3, Umfang 444 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken etwas aufgerieben, drei kleine Blasen im Leinenüberzug des vorderen Deckels, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/158“, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („W. Rauschtein (?) / Sangerhausen“), Papier gebräunt, im hinteren Deckel ein Notat mit Bleistift von der gleichen Hand wie auf den Zetteln
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.398

Gemeinschaftsliederbuch. Ausgabe A. Texte ohne Weisen. 9. Auflage (191.-210. Tausend. Im Auftrage des Gnadauer Verbandes herausgegeben im Brunnen-Verlag GmbH, Gießen 1967.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Advent 1948 / der Liederbuchausschuß des Gnadauer Vorstandes“; S. 6f.: Anhang zum Vorwort, unterzeichnet: „Advent 1948. / Im Namen des Gnadauer Vorstandes / D.[r.] W.[alter] Michaelis“, darunter ein Bibel-Zitat in fetter Fraktur; S. 7-10: „Inhaltsübersicht“; S. 11-309: 628 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 309 unten: „Erlaubnis zum Abdruck“; S. 310-317: „Liederverzeichnis“; S. 318-320: „Fundgrube“, i. e. Stichwortverzeichnis
Beschreibung: dunkelroter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel farblos wie gehöht „Gemeinschafts- / Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, quergerippter Büttenvorsatz, inliegend zwei Kärtchen DIN A7: 1) Zitat Römer 15,13; 2, Rückseite vakat; 2) mehrfarbiges Foto: Blick aufs Meer über Strandwellen, Rückseite unten klein: sjd 65901 Germany, Buchformat 12 x 17 cm, Umfang 320 S.
Zustand: der vordere Deckel etwas fingerfleckig, sonst ist der Einband wie neu, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/847“, auf dem Titelblatt unter „Texte ohne Weisen“ ein Besitzvermerk diagonal mit schwarzem Kugelschreiber („Christa Martini“), Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.399

Gemeinschaftsliederbuch. Ausgabe A. Texte ohne Weisen. 11. Auflage (231.-250. Tausend. Im Auftrage des Gnadauer Verbandes herausgegeben im Brunnen-Verlag GmbH, Gießen 1975.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Advent 1948 / der Liederbuchausschuß des Gnadauer Vorstandes“; unpag. S. 6: „Vorwort zur zehnten Auflage“, unterzeichnet: „Ostern 1971 / Deutscher Verband für Gemeinschaftspflege und Evangelisation (Gnadauer Verband) / Hermann Haarbeck / Präses“; ab hier wie in der 9. Auflage
Beschreibung: dunkelblauer Plastikeinband, gelbe Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel „Gemeinschafts / Lieder“, auf dem Rücken senkrecht: Gemeinschaftslieder“, der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 16,8 cm, Umfang wie 9. Auflage
Zustand: Einband wie neu, Innenbezug in beiden Deckeln vom Leim durchsichtig gemacht, die Vorsätze sind davon nicht betroffen, auf dem Vorsatz oben der Ladenpreis mit Bleistift („9,80“), darunter eine Adresse mit Bleistift, unten ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift, Schnitt der ersten paar Blätter oben fleckig, Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.344

Gemeinschaftsliederbuch. Ausgabe C. Begleitbuch für Posaunenchöre. 6. Auflage. Im Auftrage des Gnadauer Verbandes herausgegeben im Brunnen-Verlag GmbH, Gießen 1983.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Frühjahr 1953. / Der Liederbuch-Ausschuß des Gnadauer Verbandes: / W.[illi] Hennes. / F.[riedrich] Haase.“ und „Vorwort zur 3. Auflage“, unterzeichnet: „Im Sommer 1961. / Der Herausgeber und Verlag“; 3 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 1 unpag. S.: großgesetztes Bibel-Zitat; 172 unpag. Bl. (= 344 S.): 628 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Ordnung der Weisen nach Versmaßen“ und „Erlaubnis zum Abdruck“; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Liederverzeichnis“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellgrüner Plastikeinband, gelbe Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel „Gemeinschafts / Lieder / Posaunenausgabe“, auf dem Rücken senkrecht: „Gemeinschaftslieder / Posaunenausgabe“, auf dem hinteren Deckel ein aufgeklebtes Preisschild (17.80), etwas dickerer Vorsatz, Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 366 S.
Zustand: die untere rechte Ecke des vorderen Deckels geknickt, sonst außen und innen fast wie neu
Inv. D.I.Gl.77

Gemeinschaftsliederbuch. Ausgabe B. Begleitbuch mit allen Texten. Herausgegeben vom Evangelisch-Kirchlichen Gnadauer Gemeinschaftswerk. 10. Auflage für die DDR. Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1990.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frithjof Glöckner“; unpag. S. 4: „Vorwort zur 5., erweiterten Auflage“, unterzeichnet: „Juli 1977 / Für den Verband des Evangelisch-Kirchlichen Gnadauer Gemeinschaftswerk (DDR) / Lic. Helmut Appel, 1. Vors.“; unpag. S. 5: Bibel-Zitat; unpag. S. 6-9: „Inhaltsübersicht“; S. 10-637: 726 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 639-695: „Die Verfasser und Bearbeiter der Liedtexte, Weisen und Tonsätze“; S. 696-701: „Ordnung der Weisen nach Versmaßen“; S. 702-709: „Liederverzeichnis“; S. 710f.: „Fundgrube“; unpag. S. 712: Abdruckerlaubnis etc.
Beschreibung: recht grob strukturierte naturbraunes Leinen (solche Einbände waren im Dritten Reich üblich), auf dem vorderen Deckel in großen braungeprägten Versalien „Gemeinschafts / liederbuch“, auf dem Rücken gleich groß, senkrecht, in einem Wort, auf dem hinteren Deckel unten klein braungeprägt die ISBN, weißes Lesebändchen, dickerer Büttenvorsatz, Format 13,8 x 19 cm, Umfang 712 S.
Zustand: Einband tadellos, Lesebändchen wenig ausgefranst, in beiden Deckeln und auf beiden Vorsätzen außen ganzseitige christliche Notate mit blauem Kugelschreiber, zu denen auch die beiden eingelegten Zettel mit masch. Notaten gehören, die Blätter bis ca. S. 86 zeigen rechts oben eine leichte Feuchtigkeitswelligkeit, sonst auch innen tadellos
Geschichte: enthält auf S. 408 als Nr. 473 „Hindurch, hindurch mit Freuden“ von Albert Zeller in einem vierstimmigen Satz von Ludwig Scholinus aus dem Jahr 1914
Inv. D.I.Gl.363

Jesus unsere Freude. Gemeinschaftsliederbuch. Herausgegeben vom Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband e. V. Texterfassung: Manfred Hoeft, Berlin. Notensatz und neue Gitarrengriffe: Helmut Hoeft, Berlin. 3. Auflage. Brunnen Verlag Giessen 1999.

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf die zugehörigen Ausgaben für Tasteninstrumente und Posaunenchöre sowie eine Konkordanz für den PC, unten: Impressum; S. VIIf.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Im Jahre 1995 / Christoph Morgner / Präses / Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband“; S. IX-XXXII: „Inhalt“; S. 1-72: 741 numerierte Lieder mit Noten; S. 953-999: „Bekenntnisse, Gebete, Psalmen, Bibeltexte“, ab 800 weiternumerierte Stücke; unpag. S. 1000 vakat; S. 1001-1094: „Anhang. Autorenverzeichnis“; S. 1095-1099: „Fundgrube“, Schlagwortregister; S. 1100 vakat; S. 1101-1118: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: Normalausgabe: gold- und blindgeprägtes weinrotes genarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien „Jesus / unsere / Freude“, wobei zwischen „Jesus“ und „unsere“ der rechte Teil des Querbalkens eines großen schmalen blindgeprägten Kreuzes verläuft, der senkrechte Balken läuft ein paar cm rechts vom Gelenk, auf ihm, also senkrecht, in kleineren goldgeprägten Versalien „Gemeinschafts“ (unten) und „liederbuch“ (oben), auf dem Rücken oben in goldgeprägten Versalien „Jesus / unsere / Freude“, unter Jesus ein Stück blindgeprägter Kreuzbalken, auf dem hinteren Deckel neben einem weiteren Stück blindgeprägter Kreuzbalken in kleinen goldgeprägten Versalien „Brunnen“, rotes Lesebändchen, Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang XXXII/1118 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem Rücken unten eine kleine matte Stelle, als sei dort ein Aufkleber gewesen, Vorsatz etwas fingerfleckig, kleiner Riß im rechten Rand, auf dem erste leeren Blatt ein goldgerandeter Adreß-Aufkleber als Besitzvermerk („Gertrud Wohnhas / Beethovenstr. 21 / 7470 Albstadt 1 / Tel. 07431/51173“), innen sehr sauber, die letzten Blätter mit kleinen Eck-Knicken vor allem unten, sonst innen sehr sauber
Geschichte: vor dem hinteren Deckel die aus einem PC-Ausdruck ausgeschnittene Todesanzeige von Dorothea und Gertrud Wohnhas, erschienen am 7. 5. 2016 im Schwarzwälder Boten (Albstadt), Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) hat von der nur ein gutes Jahr jüngeren Gertrud Wohnhas hin und wieder erzählt
Inv. D.I.Gl.448

Anonym

Zelt- und Konferenz-Lieder. [Kleines Signet.] Schriftenmissions-Verlag / Gladbeck i. Westf. [1953].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Druck: Carl Bertenburg GmbH, Gelsenkirchen"; S. 3-62: 112 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 63f. (= im und auf dem hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der Einband aber nicht dicker, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Papier durchgängig angebräunt, beide Deckel innen und außen hellbraunfleckig (innen sauber), vor allem die rechte untere Ecke angestoßen, dem vorderen Deckel ist da auch ein Stückchen abgerissen
Geschichte: sämtliche besitzenden Bibliotheken, die der KVK auflistet, behaupten, das Büchlein habe 62 S. Umfang, dabei wird, wie der Anfang unmißverständlich zeigt, der Einband mitgezählt; die Datierung schwankt zwischen „ca. 1947", „ca. 1950" und „1953", wobei die erste und die letzte Angabe deutlich überwiegen, und da die Abbildung der alten Bibliotheks-Karteikarte in HeBIS die Datierung auf genau 1953 zeigt, schließen wir uns dieser Datierung an: immerhin könnte die Karte zeitnah erstellt worden sein
Inv. D.I.Gl.318

Anonym

Von Gott will ich nicht lassen. Lieder zum Deutschen Evangelischen Kirchentag Hamburg 1953. Zusammengestellt vom Gottesdienstausschuß. Umschlagentwurf von Hans Hug, Stuttgart. Gedruckt im Mai 1953 von der Stuttgarter Druckerei GmbH.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Ordnung des Morgengebets (an den Tagungsstätten)"; 30½ unpag. Bl. (= 61 S.): 48 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S. „Inhaltsübersicht", unten Quellenbachweise
Beschreibung: dunkelblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine weiße Grafik: ein großes Kreuz, in den Ecken jeweils ein kleines Kreuz, unten in weißer Fraktur der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,2 x 14,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken minimal angeschürft, Klammern leicht gerostet, Papier gebräunt, Notat mit Bleistift im vorderen Deckel: „03/96" (wohl Monat und Jahr, in dem Eberhard Nehlsen – aus dessen Sammlung es stammt – das Büchlein bekommen hat), altes Notat mit Tinte im hinteren Deckel
Inv. D.I.Gl.340

Anonym

Jugendbund-Lieder. Liederbuch der deutschen Verbände der Jugendbünde für entschiedenes Christentum. Born-Verlag Kassel 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Kassel, November 1954 / Der Hauptvorstand ..."; 170 unpag. Bl. (= 340 S.): 260 numerierte Lieder mit Noten; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Inhaltsverzeichnis", auf der letzten Seite oben: „Gliederung", und unten: „Quellenverzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzgrünes feingenarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel oben rechts waagrecht goldgeprägt „Jugendbund-Lieder", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Jugendbund-Lieder", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Dünndruck, Format 11,3 x 16,7 cm, Umfang zus. 350 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, an beiden Kapitalen etwas abgegriffen, Goldschnitt wenig abgegriffen, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.67

Zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Goldprägung gut, Goldschnitt fein, aber Einband mit Buntstift bekritzelt, Vorsatz mit Rotstift, Nachsatz mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hilde Fritz“ verh. Kailer), paar Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.68

Drittes Expl. – andere Ausstattung.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben rechts waagrecht goldgeprägt „Jugendbund-Lieder“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Jugendbund-Lieder“, abgerundete Ecken (nur der Einband), roter Kopfschnitt, Dünndruck, Format 11,5 x 17 cm
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an der hinteren unteren Ecke angerieben, in der vorderen unteren Ecke ein kleines kreisrundes Loch, Goldprägung recht gut, Deckel etwas gewölbt und gelockert, Buchblock leicht schief, auf dem Vorsatz mit Tinte und mit einem blauvioletten einzeiligen Stempel ein Besitzvermerk von Matthias Kailer, der gleiche Stempel auf dem Titelblatt, auf dem Nachsatz außen 7 kopfstehende Abklatsche eines schmierenden blauvioletten dreizeiligen Stempels („Matthias Kailer / 14b Bad Liebenzell / Missionsseminar“), außerdem eine Bleistiftkritzelei, im hinteren Deckel Abklatsche der Stempelfarbe und ebenfalls eine Bleistiftkritzelei, Papier nicht gebräunt, aber stark eselsohrig, einige Anzeichnungen mit Bleistift
Inv. D.I.Gl.69

Anonym

Chorgesänge für die Volksmission entschiedener Christen. 2. Auflage. Verlag Karl Fix. Deutsche Volksmission entschiedener Christen (14a) Vaihingen-Enz 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, Pfingsten 1954. / 14a Vaihingen-Enz / Der Verleger“, u. a. heißt es da zur Erweiterung gegenüber der 1. Auflage: „Einige neue Chorusse wurden hinzugefügt“; S. 1-105: 124 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), wobei die Noten einiger Lieder nach reproduzierter Handschrift aussehen, auch die Titel sind mit stark unterschiedlichen Schrifttypen gesetzt, teils noch in Fraktur, ab Lied Nr. 115 sind die Titel offenbar mit schwarzer Tusche geschrieben (die neuen „Chorusse“?), zwischendurch eine größere Lage völlig anders Papier – wirkt sehr zusammengestoppelt; S. 106-109: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 110 vakat
Beschreibung: schweinslederartig genarbte graue Broschur, auf dem vorderen Deckel in schwarzen Versalien „Chorgesänge“, darunter ein Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,6 x 21,6 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen (der vordere Deckel geknickt, die ersten Blätter schon etwas weniger, rasch abklingend), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Sofie Kaufmann / Stuttgart-Möhringen“), zahlreiche Lieder mit einem Haken markiert, auf S. 109f. Einträge mit Tinte, auch Stenographie
Inv. D.I.Gl.253

Anonym

Bundesgaben für gemischte Chöre zum Jubiläumsjahr 1954. Christlicher Sängerbund Vluyn Kreis Moers.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 10 unpag. Bl. (= 20 S.): von 764 bis 778 numerierte vier- bis fünfstimmige (!) Sätze mit dazwischengelegtem Text
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links oben das Signet des Christlichen Sängerbunds, im vorderen Deckel ein zweizeiliger schwarzer Stempel („Methodistengemeinde / Meßstetten“), auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers, Querformat 21 x 16,6 cm, Umfang 20 S.; das Heft ist sauber in schwarzes Einbinde-Papier eingeschlagen
Zustand: die Faltkanten des Einbands drücken sich im Heft leicht ab, Klammern angerostet, Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.281

Anonym

Lobgesänge der Gemeinde. [Titelzeichnung von Ruth Perlik.] Paulus-Verlag Karl Geyer Stuttgart W. 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Hinweise zu Ausstattung und Herstellung; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet von „Herausgeber und Verlag“, d. h. vermutlich Karl Geyer bzw. Adolf Heller, von denen viele der hier versammelten Lieder gedichtet wurden; S. 5-379: 1063 numerierte Lieder ohne Noten, S. 380-391: „Lobgesänge der Gemeinde“, alphabetisches Register; S. 392-400: „Sach-Register“
Beschreibung: goldgeprägtes hellblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel „Lobgesänge / der / Gemeinde“, im hinteren Deckel unten rechts ein angeklebter weißer Karton, um etwas hineinzustecken, abgerundete Ecken (nur der Einband), Dünndruck, auf dem Titelblatt von Kurt Anders hs. mit Rotstift „LG“ sowie im Text zahlreiche Anstreichungen in Blau und Rot, inliegend auch ein hs. Zettel von Anders mit Forschungsergebnissen, außerdem ein gedruckter Zeitungs- oder Zeitschriften-Ausschnitt mit einem Lied von „A. H.“ H. von Anders hs. zu Heller ergänzt, Format 12,5 x 17,5 cm, Umfang 400 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen, vorderer Deckel lichtrandig, Rücken verblaßt, Rest eines Etiketts A, Buchblock fest wiewohl der Block vor S. 3 angebrochen und mit dickem Klebestreifen repariert ist, Papier nicht gebräunt
Geschichte: es handelt sich um ein Liederbuch der „Gemeinde des Leibes Christi“. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.434 (ehemals bei „Kirchengesangbücher“)

Anonym

Liederbuch der Christlichen Wissenschaft (Christian Science Hymnal). Mit sieben Gedichten von Mary Baker Eddy Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft. With seven hymns by The Reverend Mary Baker Eddy Discover and Founder of Christian Science. German Edition. The Christian Science Publishing Society Boston, Massachusetts, U. S. A. 1955.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Impressum; S. III-V: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Vorstand der Christlichen Wissenschaft“; unpag. S. VI: „Erklärung der hier verwendeten Bezeichnungen“; S. unpag. 1-658: 429 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 659: Titelblatt und Inhaltsverzeichnis der nachfolgenden „Verzeichnisse“; S. 660-668: „Alphabetisches Melodienverzeichnis“; S. 669-675: „Komponisten und Quellenangabe“; S. 676-678: „Dichter und Quellenangaben“; S. 679-682: „Anfangszeilen“
Beschreibung: Gold- und blindgeprägtes dunkelgrünes Leinen, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten Linie einfaßt, darin oben in goldgeprägten Versalien „Liederbuch der / Christlichen Wissenschaft“, darunter in einem blindgeprägten Achteck ein blindgeprägter Ausschnitt aus einer Kirche mit Kuppel und Turm, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Liederbuch / der / Christlichen / Wissenschaft“, beide Deckel mit recht starker waagrechten Leinenstruktur, Grünschnitt, chamoisfarbener glatter Vorsatz, recht dünnes Papier, Format 16,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 688 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein dreizeiliger violetter Stempel („Lesezimmer der Christlichen Wissenschaft / Christian Science / Berlin-Britz, Dömitzerstr. 53 I [unleserlich, evtl. eine Stockwerkangabe]“, Grünschnitt leicht abgegriffen, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.573 (ehemals bei „Kirchengesangbücher“)

Anonym

Allianzliederbuch. Herausgegeben von der Deutschen Evangelischen Allianz. Ausgabe 1956. 114 Lieder. Im Selbstverlag der Deutschen Evangelischen Allianz. Gesamtherstellung: Druckhaus Welt GmbH Stuttgart. Auslieferung: Verlag R. Brockhaus Wuppertal-Vohwinkel. 1. Auflage: 1.-20. Tausend.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Sommer 1954 / Walther Zilz, Pastor, / Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz“; unpag. S. 4: Bibel-Zitat; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6: Bibel-Zitat; S. 7-106: 114 numerierte Lieder, viele mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 107f.: „Alphabetisches Melodienverzeichnis“; S. 109f.: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; unpag. S. 110 unten: „Quellennachweis“
Beschreibung: filzig in Pergamentmuster graubraun broschiert, der vordere Deckel von einer dünnen rotbraunen Linie eingefaßt, darin rotbraun „Allianz- / Liederbuch“ (im Unterschied zum Titelblatt hier mit Bindestrich), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus Normalpapier, Format 11,8 x 16,8 cm, Umfang 110 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, rechte Ecken angestoßen (auch die angrenzenden Blätter), Schnitt fleckig, vor dem Vorsatz war der Buchblock auf ganzer Länge aufgebrochen (2017 erhaltend geleimt), der Vorsatz ist verlorengegangen, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel („Evangelische Allianz / Oldenburg / Ginsterweg 5“), unten links ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift, Papier gebräunt, durchgängig von oben her im Bund eine braune Feuchtigkeitsspur
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.341

2. Auflage: 21.-30. Tausend.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes orangebraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel der gleiche Schriftzug wie bei der ersten Auflage, nun aber goldgeprägt, quergerippter Büttenvorsatz, Format 12 x 17,3 cm, Umfang wie oben
Zustand: Schnitt leicht angestaubt, im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift, sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.341

Anonym

Macht hoch die Tür. Deutsche Weihnachtslieder mit zwei- und dreistimmigen Sätzen. [Grüne Vignette: Engel.] Vignetten von W.[illi] Harwerth. 149.-168. Tausend. 1957. C. Bertelsmann Verlag Gütersloh (Das kleine Buch 20).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Reihen- und Auflagenangabe, Impressum; S. 5-61: Lieder und Noten mit zahlreichen Vignetten; unpag. S. 62 vakat; unpag. S. 63: „Die Lieder“; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: grüner Pappband, Deckel und Rücken von weißen Linien gegittert, in den Gittern schachbrettartig angeordnet: weiße Sterne (wie handschriftlich), auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes helles Schild, darauf grün: „Weihnachtslieder“ (Versalien), darunter „Macht hoch die Tür“ (Fraktur), unten „C. Bertelsmann“ (kleine Versalien), auf dem Rücken eine Art Rückenschild, darauf unten waagrecht „20“, darüber senkrecht in Fraktur: „Macht hoch die Tür“, waagrecht geripptes Bütten als Vorsatz, durchgängig dickes Papier, durchgängig dunkelgrün und rötlichbraun gedruckt, Format 12 x 19,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an der vorderen unteren rechten Ecke bestoßen, sonst wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel („[Signet] / Bertelsmann / Lesering“), Papier leicht gebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.I.Gl.300

Anonym

Lobet Gott. Liederbuch für Kinder. 1. Auflage, 1.-25. Tausend. Einband und Zeichnungen von Gerd Wilk. Verlagsgemeinschaft Anker-Verlag Frankfurt/Main / Christliches Verlagshaus Stuttgart / J-G-Oncken Verlag Kassel 1961.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; auf dem Titelblatt die gleiche Vignette wie auf dem Einband, aber kleiner und schwarzweiß, -Rückseite: Angaben zu Verlagen, Illustrator, Auflage etc.; 1 unpag. S.: „In-

haltsübersicht“, 1 unpag. S.: „Liebe Kinder!“; 2 unpag. S. „Wissenswertes über Singen und Spielen“; 160,5 unpag. Bl. (= 321 S.): 289 numerierte Lieder mit Noten (teils mehrstimmig) mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; 8 unpag. S. „Psalmgebete“, 4 unpag. S. „Verzeichnis der Lieder für die Kleinen mit Singanleitung“, 8 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. „Druckfehler-Berichtigung“
Beschreibung: grünlicher flexibler Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel eine kreisrunde Illustration und „Lobet Gott“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), recht dicker Vorsatz, Format 10 x 15,5 cm, Umfang: 350 S.
Zustand: Einband tadellos, der Leim schlägt durch die Deckelinnenbezüge durch, der vordere Bezug hat deshalb einen Knick, auf dem Vorsatz ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Paul Weidelich / Aldingen Kr. Tuttlingen / Jahnstraße 35“), Papier angebräunt, einige Blätter unten rechts schwach angeknickt
Inv. D.I.Gl.71

Zweite Auflage, 26.-35. Tausend, ebenfalls 1961.

Inhalt: wie in der 1. Auflage, nur sind vor der unpag. S. „Druckfehler-Berichtigung“ 3 vakat-Seiten eingefügt
Beschreibung: wie 1. Auflage, Umfang allerdings 354 S.
Zustand: Einband tadellos, der Leim schlägt durch die Deckelinnenbezüge durch, der Bezüge haben deshalb Knicke und sind ein- und abgerissen, die ersten Blätter am unteren Rand mit der Rostspur einer Büroklammer, Papier angebräunt, die Blätter ab „Inhaltsverzeichnis“ stehen leicht über
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.400

Anonym

Spruch- und Liederbuch und Katechismus für die christliche Unterweisung in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Amtliche Ausgabe von 1951. 14. Auflage. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft Stuttgart 1962.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Liebe Schüler und Schülerinnen“, unterzeichnet: „Euer Landesbischof / [reproduzierte Unterschrift:] D. [Dr. Martin] Haug.“; unpag. S. 3: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 4-26: „Sprüche“, geordnet nach 1. bis 8. Schuljahr; S. 27-28: „Gebete“; unpag. S. 29: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 30-74: „Lieder“ ohne Noten, geordnet nach 1. bis 8. Schuljahr; unpag. S. 75: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 76-88: „Katechismus“; S. 89-92: „Verzeichnis der Sprüche“; S. 93: „Verzeichnis der Lieder“; S. 94-96: „Verzeichnis der Bibelstellen“, auf S. 96 unten mittig: Copyright, Auflage, Jahr, Angaben des Druckers
Beschreibung: pergamentartig gestylter Pappband, der vordere Deckel ist in der Mitte von einem braunen Band geteilt, darauf in zwei großen Zeilen in Versalien: der Buchtitel, darüber und darunter zwei braune Zeichnungen: oben zwei aus einer Notenrolle singende Engel, unten drei musizierende Kinder (links Flötenspieler, in der Mitte ein Sänger, rechts eine Geigenspielerin), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dicker weicher Vorsatz, inliegend die mehrfarbige Werbe-Doppelkarte der monatlichen Zeitschrift „Ratgeber“, vorn außen ein Baby vor hellblauem Himmel, hinten außen eine Seerose im Teich, innen links die abzutrennende Postkarte zur Bestellung mit Absenderfeld, rechts der Werbetext, darin inliegend die gelbliche Laufkarte einer Bibliothek (vorgedruckt: „Titel der entnommenen Mappe“), Buchformat 10,3 x 16,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, in beiden Deckeln die Spur einer Einklebung, auf dem Fußschnitt (!) und auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Renate Knöhr / 7 e“), auf dem Vorsatz außerdem der Preis mit Bleistift (2.-), die Adresse der Werbekarte ist von Renate Knöhr mit Tinte ausgefüllt, die Laufkarte ist nicht beschrieben (wie neu), Papier leicht gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick oben
Inv. D.I.Gl.277

Anonym

Geistliche Lieder für Männerchor Band 2. Herausgegeben von der Männerchor-Vereinigung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Deutschland. J. G. Oncken Verlag Kassel 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 4 unpag. S.: „Sachliches Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. rechte (!) S. vakat; 173,5 unpag. Bl. (= 347 S.): 150 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: blauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel oben weiß mittig „Geistliche Lieder / für / Männerchor", darunter kleiner „Band 2", das gleiche klein und senkrecht auf dem Rücken mit Abstand zu „Band 2", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), etwas dickerer rauher weißer Vorsatz, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang (9)/(347)/(4)/(2) S.
Zustand: der Einband ist tadellos, nur sind beide Deckel an den senkrechten Außenkanten hart geworden und klaffen auf (Wasserschaden? Vorn innen aber sonst keine Spur davon), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („August Fester Bochum 10/12 [19]63"), darunter ein zweiter Besitzvermerk mit Bleistift („[Karl] Witzemann"), Papier angebräunt, die letzten Blätter mit Eck-Knick rechts unten
Inv. D.I.Gl.370

Anonym

Singt dem Herrn ein neues Lied. Rhythmische Lieder zum Gottesdienst. [Brittheim zwischen 1966 und 1968?].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-28: 49 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze)
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, zwei Klammern, rauher wolkig genarbter Karton, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige Zeichnung: eine Gitarre und eine Kirche, die Seitenzahl 1 ist reproduzierte Handschrift, auch die Noten sind reproduzierte Handschrift, die Texte sind reproduzierte Schreibmaschinenschrift, Format 14,8 x 20,6 cm, Umfang 28 S.
Zustand: auf der rechten oberen Ecke des vorderen Deckels ein rechteckiger weißer Aufkleber als Besitzvermerk (masch. „Wolfgang Braun / Platzstr. 176 / 7463 Rosenfeld 5"), sonst außen und innen wie neu
Geschichte: bei der Kirche handelt es sich um die Allerheiligenkirche in Brittheim, in der 1966 bis 1968 der Orgelbauer Wolfgang J. Braun sein Meisterstück gebaut hat; Rosenfeld 5 wurde nach der Zusammenlegung von 1975 der Rottweiler Stadtteil Heiligenzimmern genannt, in dem es noch heute eine Platzstraße gibt, wenn auch keine so hohe Hausnummer mehr; jedenfalls lebte und arbeitete Braun in Heiligenzimmern im sogenannten Fabrikle, ehe er 1976 in Bickelsberg in der Vöhringer Straße 16 die Orgelwerkstatt gründete; 2014 ging Braun in den Ruhestand – das vorliegende Heft stammt also aus seinem Besitz, womöglich wurde es anläßlich der Einweihung seines Meisterstückes hergestellt oder- seltsam immerhin die Gitarre, es müßte eigentlich doch eine Orgel sein – das Heft existierte bereits, als er 1966 beschloß, in der Allerheiligenkirche die Orgel zu bauen, oder es wurde gemacht, während er an der Arbeit war (daher die Datierung); die Posaunen-Notenbücher aus dem Besitz von Eberhard Braun gehören also wohl ins Umfeld seiner Familie
Inv. D.I.Gl.314

Anonym

Neue Lieder. Herausgegeben vom Diakonisssenmutterhaus Aidlingen. 2. Auflage. Verlag Diakonisssenmutterhaus Aidlingen Kreis Böblingen in Verbindung mit Musikverlag Hänssler Stuttgart-Plieningen 1975.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Im November 1965 / Diakonisssenmutterhaus Aidlingen", unten 4 Zeilen zum Copyright, ganz unten „2. Auflage 1975"; S. 1-207: eigentlich unpag., aber mit den Liednummern paginiert, meist beginnen die ungeraden Nummern auf der rechten Seite ganz

oben, zuweilen etwas weiter unten, was auf der folgenden rechten Seite wieder ausgeglichen ist, Lied 208 beginnt korrekt links oben, hat aber zwei Seiten Umfang, danach ist die Nummerverteilung nicht mehr stringent, i. e. S. 1-283: 300 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) mit dazwischengelegtem Text und nachgestellten weiteren Strophen; unpag. S. 284-286: „Inhaltsverzeichnis“, alphabetisches Register
Beschreibung: maisgelber Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel unten rechts in großen schwarzen Versalien „Neue Lieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 15,3 x 20 cm, Umfang (2)/286 S.
Zustand: auf dem Vorsatz rechts oben ein zweizeiliger Stempel als Besitzvermerk („EMK-Pauluskirche / Albstadt-Pfeffingen“), etwas aufklaffend, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.518

Anonym

Ein trutzig Schiff Band I. 8. Auflage. Born-Verlag Kassel [1975?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Kassel, im März 1961 / Der Hauptvorstand des / Deutschen Verbandes der Jugendbünde / für entschiedenes Christentum / i. A. Ulrich Weber“; 53 unpag. Bl. (= 106 S.): 124 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Zeichnungen, auf der letzten Seite unten „Sachgruppenverzeichnis“; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; im Nachsatz: „Berichtigungen und Ergänzungen“
Beschreibung: grüner Plastik-Einband, vom hinteren Deckel über den Rücken auf den vorderen Deckel die große schwarze Zeichnung eines Dreimasters mit gesetzten Segeln, auf dem vorderen Deckel rechts oben „Ein / trutzig / Schiff / I“, auf Rücken und hinterem Deckel nur die Zeichnung, abgerundete Ecken (nur der Einband), quergerippter Büttenvorsatz, Einbandgestalter und Zeichner werden nirgends genannt, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang 130 S. + 1 S. auf dem Nachsatz
Zustand: Einband wie neu, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/325“, auf dem Vorsatz unten mit Bleistift „5.8 s / 10/IX/2“, sonst auch innen wie neu
Geschichte: im KVK wird die 3. Auflage auf 1961 datiert, die 4. Auflage auf 1964, die Deutsche Nationalbibliothek datiert die 8. Auflage „1975?“. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.402

Ein trutzig Schiff Band II. Einband: Hansjürgen Spohn. Zeichnungen: Herbert Grabowski. Born-Verlag Kassel 1971.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Liederbuchausschuß des Deutschen Verbandes der Jugendbünde für entschiedenes Christentum“, unten: Impressum; 61 unpag. Bl. (= 122 S.): 134 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, auf der zweiten Seite unten: „Gliederung“ und „Hinweis für Gitarrespieler“
Beschreibung: orangebrauner Plastikeinband, vom hinteren Deckel über den Rücken auf den vorderen Deckel die große schwarze Zeichnung eines Dreimasters mit gesetzten Segeln, auf dem vorderen Deckel rechts oben „Ein / trutzig / Schiff / II“, auf Rücken und hinterem Deckel nur die Zeichnung, abgerundete Ecken (nur der Einband), weißer Büttenvorsatz, Format 10,8 x 15 cm, Umfang 126 S.
Zustand: im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift (das war eine Doublette in seiner Sammlung), auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („5,80“ + ein Notat, könnte „31 II 7“ heißen)
Inv. D.I.Gl.314

Anonym

Kleine Sammlung Geistlicher [!] Lieder. [Kleingesetztes Bibelzitat.] Der Taschen-Ausgabe 11. Auflage. R. Brockhaus-Verlag – Wuppertal 1973.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3-9: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 10: Benutzungshinweis; S. 11-507: 250 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 508 vakat; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): „Verzeichnis“, alphabetisch nach Liedanfängen; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Gruppenverzeichnis“, letzte Seite vakat; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Dichter und Komponisten der geistlichen Lieder“

Beschreibung: silbergeprägtes schwarzes feingenarbtes flexibles Kunstleder, auf dem vorderen Deckel oben waagrecht rechtsbündig silbergeprägt „Geistliche / Lieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, schwarzer Vorsatz, Dünndruck, Format 11 x 16,5 cm, Umfang 525 S.
Zustand: die flexiblen Deckel im Überzug etwas bügig, Goldschnitt abgegriffen, die letzten Blätter (nach S. 508) mit kleinem Fleck auf dem rechten Schnitt unten (bis ca. 2 mm auf den Seitenrand verlaufen), Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick (ausgebügelt)
Inv. D.I.Gl.74

Anonym

unterwegs zu Gott. Texte für Pilgergottesdienste. Zusammengestellt von der Liturgischen Kommission der Diözese Augsburg. Herausgegeben vom Augsburger Wallfahrerverein. 3. überarbeitete Auflage. 1973.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben der Hinweis auf die Herausgeberschaft und des Druckers, Imprimatur; S. 3-97: Text und zahlreiche Lieder, viele auch mit Noten (einstimmige Sätze); S. 98-101: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 102 vakat; S. 103: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 104 vakat
Beschreibung: glänzend pink broschiert, auf dem vorderen Deckel drei weiße Kreuze, zwischen dem ersten und zweiten Kreuz (von oben) der Titel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 10,4 x 14,6 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband bügig und teils etwas fingermatt, die Ecken des hinteren Deckels angeknickt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber (unleserlich), im Text einige Notate mit blauer Tinte
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.404

Anonym

Singt von Jesus. Liederbuch des Deutschen Verbandes der Jugendbünde für entschiedenes Christentum. Einband und Zeichnungen: Horst Loreck. 5. Auflage. Born-Verlag, Kassel 1975.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite oben: Angabe des oben zitierten Untertitels, unten: Impressum incl. der zitierten Angabe des Illustrators; 1 unpag. S.: „Vorwort“; unpag. 146½ Bl. (= 153 S.): 405 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) und schwarzweißen Textillustrationen; 6 unpag. S.: „Hinweise für Gitarrenspieler“; 10 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, auf der letzten Seite unten: „Gliederung“
Beschreibung: grüner Plastikeinband, gelbe Einbandschrift, am linken Rand des vorderen Deckels eine senkrechte Linie, rechts daneben in stilisierter Schreibschrift „Singt von Jesus“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dickerer weißer Vorsatz, Format 12,3 x 18,3 cm, Umfang zus. 174 S.
Zustand: Einband tadellos, bis auf zwei unbedeutende Büge (in jedem Deckel einer), Papier kaum gebräunt, zwei Blätter mit Eck-Knick unten, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Nachsatz außen (12.80)
Inv. D.I.Gl.75

Anonym

Advent und Weihnachten. Alte und neue Chorsätze. Herausgegeben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Gemeindechorwerke in der DDR von der Evangelischen Versandbuchhandlung O. Ekelmann Nachf. Berlin 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Lied Nr. 1, incl. dieser Seite 38 unpag. S.: 28 numerierte Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze), auf der letzten Seite unten das Impressum mit Jahreszahl; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: glänzend smaragdgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel oben linksgerückt groß und weiß der Haupttitel, unten rechtsgerückt kleiner und weiß der Untertitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Querformat 20,8 x 14,7 cm, Umfang 40 S.
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.504

Anonym

Lourdes-Pilgerbuch. Beschreibungen, Gebete und Lieder für die Schweizerischen Lourdes-Wallfahrten. 7. Auflage. Freiburg Schweiz: Pilgerleitung 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbiges Foto als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vorgedrucktes Formular „Dieses Pilgerbuch gehört“ mit anzugebendem „Lourdes-Hotel“ und Dauer der Wallfahrt, darunter Imprimatur vom 14. 12. 1976 und das Impressum mit Angaben des Druckers; S. 5-312: Einführung, Erklärungen, Gebete, Andachten; S. 313-405: „Liederteil“, mit Hymnen aus dem Neuen Testament, Psalmen, „Lieder zur Meßfeier“ (82 numerierte Lieder) und Choralmessen, alles mit Noten; S. 406-439: „Lourdesführer“; unpag. S. 410 vakat; 2 unpag. Bl. (eines zum Ausklappen): „Stadtplan von Lourdes / Reiseroute“; S. 441-448: „Inhaltsverzeichnis“; durchgängig dazwischengestreut: schwarzweiße Fototafeln außerhalb der Paginierung
Beschreibung: dunkelblauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel silbergeprägt die Silhouette der Kathedrale von Lourdes, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), weicher Vorsatz aus Faserpapier, helles glattes Papier, durchgängig rot und schwarz gedruckt, Format 10 x 14 cm, Umfang 448 S. + Tafeln
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.76

Anonym

Sammelband geistlicher Lieder. Moskau: [Verlag nicht genannt] 1977.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Abkürzungen“; S. 3-350: 558 numerierte Lieder ohne Noten; S. 351f.: „Sachregister“; S. 353-367: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 368 vakat; S. 369f.: „Gesangbuchliederverzeichnis“; S. 371-377: „Chorusverzeichnis“; unpag. S. 378-384 vakat
Beschreibung: dunkelblauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in weißen Versalien „Sammelband geistlicher Lieder“, abgerundete Ecken (nur der Einband), Format 10,5 x 15 cm, Umfang 384 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt, Schnitt etwas abgegriffen, im Deckel und auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von Kinderhand („Andreas Reimer“ und „Lerbeck, Klasse 2 B“), Papier leicht gebräunt
Geschichte: vgl. Lawrence Klippenstein: Radical Reformation and Mennonite Bibliography 1978-1979. In: Mennonite Life Vol. 35 No. 2, Juni 1980, S. 44-47: hier wird das Buch in einer Variante mit 328 Seiten verzeichnet, ebenfalls Moskau 1977 ohne Verlag (siehe nachstehend beschriebene Ausgabe). – Vgl. Theo Sommer: Die Groß-Khane von Zentralasien. In: Die Zeit 17/1995: Sommer schreibt, daß das Gesangbuch bei der deutschsprachigen Bevölkerung in Kasachstan benutzt wird. – Auch in anderen ehemaligen Sowjet-Republiken Zentralasiens gibt es überall einen Anteil Mennoniten
Inv. D.II.Ge.496 (ehemals unter Gesangbücher)

[Sammelband geistlicher Lieder. Moskau 1977].

Inhalt: Titelblatt fehlt, bis S. 298 identisch mit voranstehend verzeichneter Ausgabe, wegen ausgerissener Blätter nicht weiter nachweisbar, das Ende des Chorusverzeichnis ist vorhanden, identisch mit der voranstehend verzeichneten Ausgabe, allerdings nicht eine Seite 377, sondern eine Seite 328
Beschreibung: grünlichblauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel in weißen Versalien „Sammelband geistlicher Lieder“ Format etwas kleiner als voranstehend verzeichnete Ausgabe: 10 x 14,5 cm, Umfang 328 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt, Buchblock fest wiewohl nach dem Titelblatt angebrochen, Schnitt fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk in Kyrillisch, im Vorsatz eine hs. Abschrift des Liedes

„Gott ist die Liebe“ auf deutsch, im hinteren Deckel wieder kyrillische Einträge, das Titelblatt fehlt, S. 299-326 fehlen, Papier innen kaum gebräunt, auf dem Nachsatz außen Kritzeleien
Inv. D.II.Ge.497 (ehemals unter Gesangbücher)

Anonym

Lob und Dank zu Tisch. Tischgebete, Lieder und Bibelverse für die christliche Familie zusammengestellt in wöchentlicher Reihenfolge. Stephanus Edition. Uhldingen/Seewies 1978.

Inhalt: Bestellkarte, Schmutztitelblatt-Rückseite: Kalender für das Jahr 1978; Titelblatt-Rückseite: Impressum, u. a. „1. Auflage 1978“; S. 5: „Inhalt“; S. 6f.: „Die Hausandacht“; S. 8: ganzseitige Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: Adam und Eva im Paradies, aus den Wolken ragt Gottes Hand; S. 9: schwarzweiße Abbildung einer Seite aus Luthers Kleinem Katechismus mit Bildern von Rudolf Schäfer; S. 10-17: detailliertes Inhaltsverzeichnis; S. 18: Spendenaufruf, Bankverbindung in Deutschland und in der Schweiz; S. 19-240: Haupttext, die Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); am Ende die gleiche Bestellkarte wie zu Beginn
Beschreibung: kleiner Ringbinder aus hellgrauem Plastik, Cover allerdings weiß, darauf zwischen zwei Notenlinien das mehrfarbige Foto einer blühenden Wiesenböschung, unten der vom Titelblatt abweichende Untertitel: „Gebete und Lieder für die Hausandacht in 4 Abschnitten im praktischen Ringbuch“, darunter klein: „Stephanus Edition“, auf dem Rücken in blauen Silhouetten-Versalien „Lob und Dank zu Tisch“, der hintere Deckel ist vakat, Format 12 x 16 cm, Umfang 240 S. + 2 Bestellkarten
Zustand: der hintere Deckel ist leicht angeschmutzt, die Ringe haben sich ins Plastik des vorderen Deckel leicht eingedrückt, auf dem Vorsatz unten links von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/869“, sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.407

Anonym

Anonym: Fröhliche Lieder zum Fest. In: ??, nicht paginiert, im Kapitel Weihnachten 1978.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, recht glattes mattglänzendes Zeitschriftenpapier, unpag. S. 1: große schwarzweiße Abbildung: Turmbläser, Gedrängel auf dem Turmumgang: Männer, Frauen, Kinder, unten die nächtliche Stadt, unter der Abbildung der Titel und ein knapper Text zum Singen von Weihnachtsliedern, innen links und rechts die doppelseitige mehrfarbige Abbildung musizierender barocker Putten, darübergelegt 6 weiße Textfelder mit abgerundeten Ecken, darauf jeweils ein Lied mit Noten, hinten außen „Die Weihnachtsgeschichte, rechts außen der Beginn eine Beitrags zu „Dichter auf Reisen“ unter dem Titel „Heimat. Eine Betrachtung von Hermann Hesse“
Zustand: aus einer Zeitschrift mit 2 Klammern herausgerissen, links die beiden Löcher der Klammern, Papier angebräunt, waagrecht gefaltet
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Gl.517

Anonym

Wallfahrtsleitung Palmbühl (Hg.): Pilgerbuch vom Palmbühl. Als Manuskript gedruckt. [Schömberg: Palmbühl] 1978.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 20. 8. 1978 und vom 3. 9. 1978 – daher die Datierung; unpag. S. 3(!): „Grußwort“, unterzeichnet: „die Franziskaner auf dem Palmbühl“; unpag. S. 4: ganzseitige schwarzweiße Abbildung: Maria mit dem Jesuskind; S. 5-187: 135 numerierte Stücke, ab Nr. 68 (S. 111) bis Schluß ausschließlich Lieder mit Noten; unpag. S. 188 vakat; unpag. S. 189-192: „Inhaltsverzeichnis“

Beschreibung: blauer holzartig feingenarbter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel weiß „Pilgerbuch / vom Palmbühl“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken, Büttenvorsatz, Format 11 x 15,7 cm, Umfang (2)/192 S.
Zustand: Einband wie neu, die untere Ecke der beiden Blätter mit S. 187-190 ist geknickt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: im KVK nur ein einziges Mal zu finden: in der Bibliothek der Erzabtei Beuron
Inv. D.I.Gl.545

Anonym

Gott lädt uns ein. Textsammlung beliebter Lieder mit Gitarrengriffen. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Neuhausen im März 1979 / Der Verlag“; 2 unpag. S.: „Alphabetisches Sachgruppenverzeichnis“; 69½ unpag. Bl. (= 139 S.): 217 numerierte Lieder ohne Noten; 22½ unpag. Bl. (= 45 S.) rosa Papier: „Choräle“, bis 308 weiternumerierte Texte; 3 unpag. S. rosa Papier + im hinteren Deckel: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: glänzend rotbraune Broschur, auf dem vorderen Deckel des Haupttitel in großen weißen Buchstaben, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 12 x 16,3 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, rechte Ecken wenig angestoßen, auf dem Titelblatt der Ladenpreis mit Bleistift („6,80“), Papier angerbräunt (vor allem am oberen Rand, am deutlichsten sichtbar auf den rosafarbenen Blättern), einige Blätter mit kleinem Eck-Knick bzw. Bestoßungen im Schnitt, auf dem hinteren Deckel ein großer weißer Aufkleber der Buchhandlung mit Ladenpreis (hier: „9,80“), Strichcode etc.
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.345

Anonym

... nun singet und seid froh! Herausgeber: CDU-Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern. Idee und Gestaltung: CDU-Stadtverband Weingarten. Druck und Verlag: Rundschau für Baden-Württemberg [um 1980?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: großes schwarzweiße Portrait-Foto, darunter in stilisierter kursiver Schreibschrift; „Ein gesegnetes Weihnachtfest / und alle guten / Wünsche für das neue Jahr“, weiter recte: „Ihr Landtagsabgeordneter / Heinrich Haasis“; S. 1-19: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Textzeichnungen; S. 20: „Inhaltsverzeichnis“, darunter klein das Impressum
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben der Titel, darunter die ganzseitige Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung (Torturm mit angrenzenden Häusern), der hintere Deckel ist vakat, Format 10,2 x 14,8 cm, Umfang 20 S.
Geschichte: Heinrich Haasis war 1976-2001 Mitglied des Landtags, ab 1980 stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.458

Anonym

O du fröhliche. Die schönsten Weihnachtslieder. Ein Geschenk von Ihrem VEDES-Fachgeschäft. [Um 1980?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: das erste Lied mit Noten, rechts daneben die mehrfarbige Abbildung eines weihnächtlichen Gemäldes, darunter eine Verszeile; 6 weitere solcher Doppelseiten (incl. im hinteren Deckel): links das Lied, rechts das Bild

Beschreibung: dünnes Heft, Klebebindung, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung eines weihnächtlichen Gemäldes, links oben das VEDES-Logo, unten weiß in großen Versalien O du / fröhliche", darunter kleiner und in Groß- und Kleinschreibung der Rest der Titelei wie zitiert, auf dem hinteren Deckel eine kleine mehrfarbige Abbildung, daneben die Verszeile, darunter das Lied, unter dem Text der danebengestellten Strophen: Quellehinweise, unten „Mit freundlicher Genehmigung von BUNTE" („BUNTE" weiß auf rot = das Zeitschriftenlogo), Format 14,8 x 20,8 S., Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Gl.503

Anonym

Die schönsten Weihnachtslieder. Balingen: Bali-Möbel [um 1980?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Damit Sie leichter mitsingen können, hier die Texte der schönsten Weihnachtslieder / Eine kleine Aufmerksamkeit / von Ihrem / Einrichtungsmusterhaus / Bali-Möbel"; 13 unpag. S. (die letzte Seite = im hinteren Deckel): Lieder ohne Noten
Beschreibung: recht dünn chamoisfarben kartoniert, der Einband ist nicht dicker, alle Seiten incl. Einband von einer orangefarbenen Bordüre aus feinziselierten Sternen eingefaßt, hinten außen: „Wir wünschen, / daß Sie uns kennenlernen! / [...] Bali-Möbel / Einrichtungsmusterhaus / Balingen, Fischerstraße", Format 10,1 x 14,6 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.459

Anonym

Groß ist Sein Name. Missionswerk „Hoffnung für Dich", Ludwigstraße 42, 6300 Gießen [1984].

Inhalt: Titelblatt auf gelben Karton, Rückseite: Bemerkungen zum Heft, Ergänzungen per bei Bestellung automatisch gelieferten weiteren Liedern, die Aufforderung, Lied-Wünsche mitzuteilen sowie zwei Tonband-Cassetten, auf denen die Lieder „angesungen" werden; Titelblatt aus gelbem Karton mit rechts überstehendem Register „A": „Teil A / Evangelisation", Rückseite vakat; 29 unpag. Bl. (58 S.) weißes Normalpapier: 56 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Angabe der Harmonien für die Gitarre); Titelblatt aus gelbem Karton mit rechts überstehendem Register „B": „Teil B / Leben mit Jesus", Rückseite vakat; 45 unpag. Bl. (90 S.) weißes Normalpapier: 90 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Angabe der Harmonien für die Gitarre); Titelblatt aus gelbem Karton mit rechts überstehendem Register „C": „Teil C / Chorusse", Rückseite vakat; 23 unpag. Bl. (46 S.) weißes Normalpapier: 85 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Angabe der Harmonien für die Gitarre); Titelblatt aus gelbem Karton mit rechts überstehendem Register „D": „Teil D / Jungschar", Rückseite vakat; 5 unpag. Bl. (10 S.) weißes Normalpapier, 15 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Angabe der Harmonien für die Gitarre), das erste Blatt fehlt, dieses Kapitel beginnt mit Lied Nr. 4; keine Kartonblätter mehr, mit weißem Normalpapier weiter: 5 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: „Der Capodaster"; 1 unpag. S.: „Vertonte Bibelstellen"; 1 unpag. S. vakat; zuletzt eine dickere orangebraune Bestellkarte, auf deren Rückseite am linken Rand gedruckt ist: „mit N 6 – 1984 – 3.000", was wohl ein spezielles Lied, das Erscheinungsjahr und die Auflagenhöhe meint (daher die Datierung)
Beschreibung: kleiner Ringbinder aus dunkelblauem Plastik mit recht flexiblen Deckeln, auf dem vorderen Deckel groß, orangebraun und leicht nach rechts oben geneigt „Groß / ist / Sein / Name", Format 13 x 16,7 cm, Umfang (2)/(60)/(92)/(48)/(12)/(8) S. + Bestellkarte
Zustand: Einband wie neu, nur ist der vordere Deckel nach innen gewölbt (der Binder ist eben nicht ganz voll), auf dem Titelblatt links unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/827", ein Lied ist mit dickerem rotem Stift durchgearbeitet, 1 Blatt fehlt, sonst wie neu
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich momentan (April 2018) im KVK nicht finden, und auch via Google findet man lediglich eine einzige Bibliothek, zu deren Bestand ein solche Ausgabe gehört. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.408

Anonym

von Jesus singen. Sing of Jesus. Chante de Jésus. 3. unveränderte Auflage. Herausgeber: Operation Mobilisation Lebenszentrum Adelshofen. Verlag: Lebenszentrum Adelshofen, 7519 Eppingen 2 1984.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: der Kommentar „Nicht über den Handel erhältlich", Impressum, darin u. a. die Angabe, der Titel der 1. und 2. Auflage sei „singt von Jesus" gewesen, es gebe aber andere Liederbücher mit diesem Titel; 1 unpag. S.: „Vorwort zur 3. Auflage", unterzeichnet: „Weihnachten 1984 / Die Herausgeber"; 1 unpag. S. vakat; 67 unpag. Bl. (= 132 S.): 190 Lieder ohne Noten, aber mit Angabe der Harmonien für die Gitarre, ab Lied Nr. 118 sind die Blattränder rot gefärbt: das sind die teils fremdsprachigen Lieder für internationale Veranstaltungen; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 6 unpag. S.: „Thematisches Inhaltsverzeichnis", 2 unpag. S.: über die Herausgeber und das Lebenszentrum Adelshofen
Beschreibung: feuerwehrrote leinenkaschierte Broschur, auf dem vorderen Deckel ein großer weißer Violinschlüssel, zwei schwarze Notenzeilen, der deutsche Titel oben weiß, der englische und französische Titel unten klein und schwarz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 12,2 x 16,5 cm, Umfang (4)/(132)/(12) S.
Zustand: Einband stärker benutzt: Ecken angestoßen, Ränder berieben, Gelenke aufgeschürft, Kapitale abgegriffen, auf dem hinteren Deckel mit dickem Silberstift senkrecht „Bischoff", im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/138", Buchblock nach dem Titelblatt angebrochen, Papier gebräunt, ein paar kleine Einrisse
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.409

Anonym

Liederbuch des Deutschen Frauenmissions-Gebetsbundes. [Signet: Kreuz auf der Weltkugel.] 3. Auflage. Verlag der St.-Johannis-Druckerei C. Schweickhardt Lahr-Dinglingen (Baden) 1984.

Inhalt: fein doppelt schwarz gerandetes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers, u. a, „1984/1955", d. h. 1984 wurde die Ausgabe 1955 nachgedruckt; 1 unpag. S.: Bibel-Zitat: S. 4-142: 104 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 143f: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis", auf S. 144 unten: Quellenhinweise
Beschreibung: blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt von oben: recht groß das Signet (Kreuz auf Weltkugel), in größerer Fraktur „Liederbuch", darunter in kleinerer Fraktur „des / Deutschen Frauenmissions- / Gebetsbundes", auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Liederbuch D. f.[!] M. G. B.", chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 12,5 x 18,2 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen aufgerieben, Schwarzprägung abgegriffen, der vordere Deckel klafft auf, Schnitt angestaubt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen „06/831", auf dem Vorsatz rechts oben ein weißer klein und schwarz bedruckter Aufkleber als Besitzvermerk („Olga Weichert / Weierstr. 5 / Telef. (0208) 668143 / 4200 Oberhausen 11"), im Vorsatz ein eingeklebter Zeitungsausschnitt: Kurzvita von Hedwig von Redern (1866-1955), auf dem Ausschnitt ein brauner Fleck, auf dem Titelblatt oben der bis S. 4 durchschlagende Abklatsch des Flecks, die Blätter mit S. 93-103 waren beim Schneiden eselsohrig, die Ecken sind nun teils stark verknickt, im Inhaltsverzeichnis einige feine Anstreichungen mi Rotstift
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.410

Anonym

mosaik 5. lieder jesusbruderschaft gnadenthal. Präsenz-Verlag der Jesus-Bruderschaft Gnadenthal 1985.

Inhalt: ganzseitige rötlichbraune Abbildung einer Zeichnung als Frontispiz: ein neben einem Strauch auf den Stab gestützt stehenden Hirten, zu seinen Füßen ruhende Schafe; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“ und Beginn von „Thematisches Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: Schluß von „Thematisches Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: „Ein Wort zuvor“, unterzeichnet: „Gnadenthal, Sommer 1985“; 18 unpag. S.: Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) mit rötlichbraunen Zeichnungen, die Zahlen am unteren Seitenrand, die wie eine Paginierung wirken, mit einer linken Seite „141“ beginnen und nach einer Seite ohne Zahl die „ungeraden“ Zahlen recht Seiten sind, diese Zahlen meinen gewiß die Nummern der Lieder, also Nr. 141-175; 1 unpag. S.: „Lieder aus Gnadenthal. Bisher sind erschienen:“, Verlagswerbung; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: dunkelblau leinenkaschiert kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel hat einen orangegelben rechten Rand, links daneben (also auf blauem Grund) kleine schwarzweiße geometrische Formen als Andeutung eines Mosaiks, darüber waagrecht groß weiß „mosaik 5“, darunter kleiner weiß: „lieder / jesusbruderschaft / gnadenthal“, unten noch kleiner schwarz die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel links unten weiß die ISBN, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht berieben, Rücken angeschürft, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/92“, auf dem hinteren Deckel ein weißer Ladenpreis-Aufkleber („DM 5.80“), sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.411

Anonym

Singt Jehova Loblieder. Verantwortlicher Herausgeber für Deutschland: Wachtturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft Deutscher Zweig. Selters/Taunus: Wachtturm-Gesellschaft 1986.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: internationales Copyright, Angaben des Druckers und Angaben zur Herausgabe; 126 unpag Bl. (= 252 S.): 225 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes hellbraunes Kunstleder, goldgeprägter Buchtitel auf vorderem Deckel, goldgeprägter Violinschlüssel auf dem Rücken, vierfarbig illustrierter Vorsatz, Format 12 x 17,2 cm, Umfang zus. 258 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, am unteren Rand eine Kerbe, Ecken etwas bestoßen, Goldprägung stark abgegriffen, Buchblock gelockert, Schnitt akkurat, nichts lose, im Vorsatz ein Besitzvermerk, Blätter teils minimal eselsohrig
Inv. D.I.Gl.78

Anonym

leben und loben. Neue Lieder für die Gemeinde. Christliches Verlagshaus GmbH, Stuttgart 1987.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Impressum; S. 5: Vorwort; S. 6: „Hinweise zur Benutzung“; S. 7: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 8 bis unpag. S. 191: von 701 bis 828 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 192 vakat; S. 193-195: „Stichwortverzeichnis“; S. 196-202: „Quellenverzeichnis“; S. 203-207: „Liederverzeichnis“; unpag. S. 208 vakat
Beschreibung: orangebraun broschiert, fein schwarz aufgedruckte Leinenstruktur, auf dem vorderen Deckel der Titel in weißer Schrift, darin schwarz das Logo der Evangelisch-methodistischen Kirche, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, auf dem Schmutztitelblatt ein schwarzes Stempel („[neben dem Logo:] Evangelisch- / methodistische / Kirche / [unter dem Logo weiter:] Bezirk Stuttgart – Zionskirche / Silberburgstr. 134 A, 7000 Stuttgart 1 / Telefon 0711/620227“), Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, rechte Ecken etwas angestoßen, vorderes Gelenk oben ca. 1 cm eingerissen, Papier vom Blättern etwas eingerissen, Papier nicht gebräunt, paar Seiten mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.239

Desgleichen, im Plastikumschlag.

Inhalt und Beschreibung, wie oben, allerdings steckt das Buch in einem wahrscheinlich dazugehörigen glasklaren Plastikumschlag, abgerundete Ecken, hinten außen eingelegt ein weißes Blatt mit schwarzweißer Randbordüre, Blütengirlande als Kopf- und Fußvignette, 4 Strophen Text ohne Noten: „Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen ...“
Zustand: wie neu, allerdings auf dem Umschlag vorn unten in schwarzer Stempel („EMK-Pauluskirche / Albstadt-Pfeffingen“)
Inv. D.I.Gl.519

feiern und bekennen. Ordnungen, Gebete und Bekenntnisse für den Gottesdienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche. Christliches Verlagshaus GmbH Stuttgart 1994.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Januar 1994 / Bischof Dr. Walter Klaiber“; 1 unpag. S.: „Hinweise zum Gebrauch“; 29 unpag. Bl. (= 58 S.): von 901 bis 939 numerierte Gebet etc., aber eben auch Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf der letzten Seite: „Quellennachweis“; inliegend ein Heft: „Der Gottesdienst“, ohne Einband, 2 Klammern, 22 S.
Beschreibung: mit blauer Leinenkaschierung broschiert, auf dem vorderen Deckel der Titel in weißer Schrift, neben dem Untertitel weiß das Logo der Evangelisch-methodistischen Kirche, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10,5 x 16,4 cm, Umfang 64 S. + Einlage, Format 9,5 x 14,8 cm, Umfang 22 S.
Zustand: insgesamt bügig, das inliegende Heft etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.240

Anonym

Jungschar- und Teenager-Lieder. Heft 2. Hänssler-Verlag. Neuhausen-Stuttgart 1987.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Beginn der Lieder (die ersten beiden Nummern); 61 unpag. S.: 87 Lieder ohne Noten, aber mit darübergelegten Tonarten; 2 unpag. S.: „Abkürzungen“, „Inhaltsverzeichnis“, auf der letzten Seite unten: das Impressum
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, auf beiden Deckel das gleiche ganzseitige Foto: 3 fliegende Drachen vor weiß-blauem Wolkenhimmel, auf dem vorderen Deckel außerdem rechts unten in großer roter Zierschrift der Buchtitel, rechts darunter klein und schwarz die Heft-Angabe, oben rechts etwas größer die Angabe des Verlags, der schmale Papierrücken ist vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig bis knickig, alle 4 Ecken angestoßen, der Buchblock war wohl lose, ist leicht schräg montiert, im vorderen Deckel ein ganzseitiger Besitzvermerk mit dickem roten Farbstift („Silke“), Papier kaum gebräunt – insgesamt: stark benutzt
Inv. D.I.Wl.382 (ehemals „Weltliche Liederbücher“)

Anonym

Mein Spruch- und Liederbuch. Kirchenbuch der Evang. Landeskirche in Württemberg. Mit Zustimmung der 10. Evang. Landessynode herausgegeben vom Evang. Oberkirchenrat in Stuttgart. 3. Auflage. Quell-Verlag Stuttgart 1990.

Inhalt: Titelblatt: groß in zwei Zeilen der Haupttitel, sonst nichts, Rückseite: oben die Erklärung der Abbildung auf dem vorderen Deckel, unten die oben weiter zitierten Angaben und das Impressum; S. 3: Seite für den Besitzvermerk, oben der Hinweis: „Dieses Buch ist ein Geschenk der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“, unten u. a.: „Dieses Buch enthält die Lernsprüche und Lernlieder aus dem Lehrplan Evangelische Religionslehre von 1984“; S. 4: „Liebe Mädchen und Jungen“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Februar 1990 / Euer / Theo Sorg / Landesbischof.“, mit mehrfarbigem Portraitfoto; S. 5-104: Hauptteil: Gebete, Liedtexte, einige ganzseitige, meist mehrfarbige Abbildungen; S. 105-107: „Verzeichnis der Sprüche“; S. 108: „Verzeichnis der Lieder“; S. 109-111: „Register der Bibelstellen“; S. 112: „Quellennachweis“

Beschreibung: schwarzer Pappband, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines Glasfensters, darunter weiß der Haupttitel, auf dem Rücken dasselbe kleiner, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 112 S.
Zustand: auf der für den Besitzvermerk vorgedruckten S. 3 ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Andreas Stumpp"), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.451

Mein Spruch- und Liederbuch. Kirchenbuch der Evang. Landeskirche in Württemberg. Mit Zustimmung der 10. Evang. Landessynode für den Evang. Oberkirchenrat Stuttgart herausgegeben von der Imatel Mediengesellschaft mbH Stuttgart. 4. Auflage 1992. © Evang. Oberkirchenrat Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt: groß in zwei Zeilen der Haupttitel, sonst nichts, Titelblatt-Rückseite: oben die Erklärung der Abbildung auf dem vorderen Deckel, darunter ein Bibel-Zitat; S. 3: auch hier die Seite für den Besitzvermerk, aber auch hier etwas verändert: oben wieder der Hinweis: „Dieses Buch ist ein Geschenk der Evangelischen Landeskirche in Württemberg", darunter: „Dieses Buch gehört" und zwei leere waagrechte Striche, darunter: Bibel-Zitat, unten wieder die Angabe: „Dieses Buch enthält die Lernsprüche und Lernlieder aus dem Lehrplan Evangelische Religionslehre von 1984. Die kursiv gedruckten Liedstrophen sowie die Sprüche und Lieder ab S. 78 gehören nicht zum Lernstoff des Lehrplans. Sie werden zum freiwilligen Lernen empfohlen."; S. 4-111 wie oben; aber S. 111 unten: das Impressum; S. 112 wie oben: „Quellennachweis"
Beschreibung: wie oben
Zustand: die vorgedruckten Zeilen für den Besitzvermerk nicht ausgefüllt, insgesamt wie neu
Inv. D.I.Gl.543

Anonym

kreuz & quer. EmK-Jugendliederbuch. Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche. Stuttgart 1992.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: oben Copyright und Bestimmung, unten Impressum; Titelblatt-Rückseite: Adressen der Jugendwerke für den ausschließlichen Bezug dieses Buches; 1 unpag. S.: Vorwort, datiert: „Pfingsten 1992"; 156½ unpag. Bl (= 313 S.): 267 numerierte Lieder mit Noten, dazwischengestreute rotviolett-weiße Fotos: 1 unpag. S. vakat; 11 unpag. S.: „Quellenverzeichnis"; 10½ unpag. Bl. (= 21 S.): „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: „Bibelstellen"
Beschreibung: rotvioletter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel eine gelb-weiße Grafik, darin der Buchtitel, ansonsten gelbe musikalische Zeichen übern Deckel gestreut, auf dem Rücken senkrecht gelb „kreuz & quer", der hintere Deckel ist vakat; dicker weicher Vorsatz, durchgängig rotviolett gedruckt (Text und Noten), außerdem jede Seite mit rotvioletter und gelber Grafik verziert, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 306 S.
Zustand: der Plastikeinband ein wenig fingerfleckig oder abgegriffen, in den Gelenken und auf dem hinteren Deckel auf ein paar dünne Kratzer (nur sichtbar, weil Weiß darunter hervorkommt), kleiner Fingerfleck im vorderen Vorsatz, 2 Blätter mit minimalem Eck-Knick unten rechts, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Gl.282

kreuz & quer. Gitarrengriffe Korrekturen. Stand: März 1995.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte hellgraue Blätter DIN A4, auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, im vorderen Deckel: „Erläuterungen zu den Gitarrengriffen in ‚kreuz & quer'", unterzeichnet: „Walter Knerr"; hs. mit Filzstift paginierte S. 1-4: „Grifftabelle", im hinteren Deckel: „Korrekturen für ‚kreuz & quer'"; hinten außen vakat
Inv. D.I.Gl.442

Anonym

Singt das Lied der Freude. Gnadauer Liederheft. Herausgegeben vom Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband e. V. Gnadauer Verlag, Dillenburg 1992.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dillenburg, im Julio 1991 / Christoph Morgner / Präses des Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverbandes“; 104 unpag. S.: 96 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vielstimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Sachgruppenverzeichnis“; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: leinenkaschierte Broschur, über beide Deckel und den Rücken eine Grafik aus rotvioletten, hellgrünen und blauen Pinselstrichen, auf dem vorderen Deckel gedruckt eine Art rotgerandetes gelbes Deckelschild, darauf in großen schwarzen Versalien „Singt das Lied der“, darunter groß und schwarz und in Groß- und Kleinschreibung „Freude“, am unteren Rand klein und weiß „Gnadauer Liederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 13 x 18,8 cm, Umfang 102 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein farbloser, aber glänzender Fleck, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/852“, sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.505

Anonym

Lieder für die Weihnachtszeit. Bilder: Marek Mann. © 1993 Pestalozzi-Verlag, Erlangen.

Inhalt: 8 unpag. S.: ganz-, auch doppelseitige mehrfarbige Bilder, dazwischen schwarz gesetzte Lieder-Texte
Beschreibung: Kleinkinderbuch: 5 dicker Kartonblätter, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Bild, am oberen Rand in mattblauen Buchstaben der Titel., unten rechts das gelb-rote Verlagslogo, Rücken weiß, oben senkrecht von der Titel, auf der hintere Deckel orangefarben, oben klein und schwarz Klappentext, in der Mitte ein mehrfarbiges Bild, unter dem Bild auf rot auf gelbem Grund „Kindergartenalter“, darunter das rot-gelbe Verlagslogo, rechts daneben sehr klein das Impressum mit Angabe des Bildkünstlers, rechts ISNB und Barcode, Format 20 x 22 cm, Umfang incl. Einband 10 S.
Zustand: die rechte untere Ecke des hinteren Deckels geknickt, einige Seiten mit feinem rotem Kugelschreiber bekringelt
Inv. D.I.Gl.547

Anonym

Glaubenslieder / neue Ausgabe. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich. CLV Bielefeld 1996.

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frühjahr 1993 / Herausgeber und Verlag“; 1 unpag. S.: „Übersicht“, 1 unpag. S. vakat; 30 unpag. S.: „Thematisches Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: Benutzungshinweis; 1 unpag. S. vakat; 514 unpag. Bl. (= 1028 S.): 595 numerierte Lieder (teils mit Unternummern) mit Noten (vierstimmige Sätze), letzte Seite vakat; 13 unpag. Bl., (26 S.): „Text und Melodie der Glaubenslieder“, letzte Seite vakat; 2 unpag. S.: „Quellennachweis“; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes blaues genarbtes Hardcover, auf dem rechten Rand des vorderen Deckels in senkrecht goldgeprägten Versalien „Glaubenslieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, weißes Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, Dünndruck, Format 11 x 15 cm, Umfang zus. 1114 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.79

Anonym

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder. Ein Angebot für die Gemeinden. Herausgegeben von den Evangelischen Landeskirchen in Baden-Württemberg, der Evangelischen Kirche der Pfalz und den Èglises Réformée et Luthérienne d'Alsace et de Lorraine. Redaktion: Amt für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche in Württemberg LKDM Prof. Siegfried Bauer, Pfarrer Bernhard Leube, Else Glück, Angelika Rau-Čulo, Thorsten Hülsemann, Hans Joachim Eißler (Harmoniebezeichnungen). Strube Verlag GmbH, München 2005 (Strube Edition 6282).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder", Vorwort, unterzeichnet: „Landesbischof Frank Otfried July / Landesbischof Dr. Ulrich Fischer / Kirchenpräsident Eberhard Cherdon / Präsident Dr. Jean-François Callange / Président Jean-Paul Humbert"; 1 unpag. S.: das gleiche französisch; 50 unpag. Bl. (= 100 S.): 94 numerierte Lieder mit Noten (ein-bis vierstimmige Sätze); 4 unpag. S.: „Systematisches Inhaltsverzeichnis"; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis", auf der letzten Seite unter: Angabe von Redaktion und Begleitausgaben
Beschreibung: glänzend blau kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckel das gleiche verfremdete Foto von gelben Schachblumen vor blauem Hintergrund, auf dem vorderen Deckel oben klein und hellblau „Wo wir dich loben / wachsen", nach rechts gerückt, groß und weiß „neue Lieder", darunter linksgerückt sehr klein und weiß „Ein Angebot für die Gemeinden", unten das Verlagslogo und die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel über dem Foto linksgerückt klein und hellblau „„Wo wir dich loben wachsen", gleich groß, aber weiß weiter „neue Lieder", das gleiche, aber kleiner unter dem Foto rechtsgerückt, das gleiche, aber größer rechts neben dem Foto senkrecht, unten linksgerückt die ISBN, Format 10,5 x 18 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband bügig, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, auf dem vorderen Deckel ein weißer Aufkleber (schwarz gedruckt „Eigentum der Evang. / Stadtkirchengemeinde / Freudenstadt / [ab hier fett:] Bitte nicht mitnehmen! / Danke!" – lag aber bei den Dingen, die man gratis mitnehmen kann), Rücken etwas geschürft, Kapitale leicht abgegriffen, innen wie neu
Inv. D.I.Gl.471

Anonym

Frohe Weihnachten. Wir singen Weihnachtslieder. G. Feldkamp-Verlag Leer 2005.

Inhalt: im vorderen Deckel: braun-weiße Grafik eines Laute spielenden Engels; 1 unpag. S.: dünn schwarzgerandet, rechts oben die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung zweier Glocken, sonst vakat: offenbar Raum für Widmungen etc., hier ein gelber eingeklebter Zettel, darauf hs. „Frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr 2007": 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis", auf der zweiten Seite unten das Impressum; S. 4-60: Lieder mit Noten; unpag. S. 61f.: Weihnachtsgeschichte aus der Bibel; unpag. 63: „Grifftabelle für Gitarre", „Tontabelle für Tasten-Instrumente" und „Grifftabelle für die Sopran-Blockflöte"; unpag. S. 64: ganzseitige schwarzweiße Illustration, ins Bild integriert „Weihnachtslied" und die ersten 5 Zeilen von „Stille Nacht"; Grundfarbe des hinteren Deckels: Schwarz, darin zweifach weißgerandet die Abbildung einer braunweißen Grafik: musizierende Engel
Beschreibung: flexibel mattglänzend kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels weinrot, darauf zweifach orangegelb gerandet die mehrfarbige Abbildung eines Fotos: verschneite Kirche unter verschneiten Tannen, ins Bild integriert Titel (oben) und Untertitel (unten), am unteren Seitenrand klein die Angabe des Verlags, Grundfarbe des hinteren Deckels schwarz, darauf zweifach orangegelb gerandet die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes: Anbetung der Hirten, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang ohne Einband 64 S.
Zustand: am Rücken leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Gl.501

Anonym

Meine liebsten Weihnachtslieder. Erste Weihnachtslieder zum Mitsingen. Illustration: Regine Altegger. 5. Auflage. 2010. Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Ravensburg.

Inhalt: der vordere Deckel ist der erste Teil des Titelblatts, Rückseite: das erste Lied, incl. dieser Seite 22 unpag. S.: Lieder mit Noten, alle Seiten ganzseitig mehrfarbig illustriert
Beschreibung: dicker weinroter Pappband, auf dem vorderen Deckel auf dem weintoten Rand kleine gezeichnete weihnächtliche Utensilien: Glocke, Trompete, Noten, und wieder von vorn, unterbrochen oben von einem weinroten goldgerandeten Oval, darin goldgeprägt der Haupttitel, darunter die goldgerandete Zeichnung einer eine Szene unterm brennenden Christbaum: zwei kleine Kinder, eine Katze schiebt das Tretauto, ab dessen vorderer Stoßstange ein Teddybär lehnt, der Bub trommelt, das Mädchen trötet, der rechte Rand unterbricht die Endlosschleife auf dem Rand, rechts unten diagonal über die Ecke das blaue Verlagslogo mit der weißen Schrift, auf dem Rücken unten senkrecht auf blauem Grund die Angabe des Verlags, darüber die Glocke, oben gelb der Haupttitel, die ersten beiden Worte kleiner, „Weihnachtslieder" groß, auf dem hinteren Deckel der gleiche weinrote Rand, hier nirgends unterbrochen, in der Mitte ein weißes Rechteck, darauf der zweite Teil des Titels und der Name der Illustratorin, links unten das Impressum, rechts unten der Strichcode mit Ladenpreis „€ (A) 5,10 / € (D) 4,95", in der Mitte die mehrfarbige Abbildung der beiden kleinen Kinder, nun trötet der Bub, und das Mädchen tanzt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), durchgängig dicke Kartonblätter für Kleinkinder „2* / Jahre"
Zustand: auf den beiden letzten linken Seiten Gekrakel mit Kugelschreiber, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.535

Anonym

Chants de / Gesänge aus / Spevy z / Cântece din / Pjesme iz / Enekek / Liederen uit / Cantos de / Pesmi iz / Songs from / Cânticos de / Zpěvy z / Kiëngë nga / Giesmés iš / Sånger från / Пісні э / Canti di / Śpiewy z / Песни и Taizé. Musique/Music: a) M. Praetorius; b) A. Arkhangelski; c) M. Franck; d) S. Toolan; e) J. Gelineau; f) orthodoxe russe arr. Taizé; h) Taizé; i) J. Berthier. Ateliers et Presses de Taizé, France, 2011 (En collaboration avec les Éditions de l'Atelier Diffusion SOFEDIS).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + nachfolgende unpag. S.: alphabetisches Inhaltsverzeichnis; 4 unpag. S.: nach Sprachen geordnetes Inhaltsverzeichnis, hier auch mit anderen Schriftzeichen, nicht nur Kyrillisch, sondern Arabisch, Bengali, Chinese, Hebrew, Japanese, Khmer, Korean, Tamil, Thai u. a.; 16 unpag. S.: in unterschiedlichen Sprachen, aber jeweils Doppelseiten in einer einzigen Sprache, auf Deutsch: „Gemeinsame Gebete zuhause" mit den Unterkapiteln „Wo beten?", „Wie beten?" und „Wie singen?", rechts ein zweispaltiges „Gebet von Frère Roger"; 45 unpag. Bl. (= 90 S.): 153 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) in vielerlei Sprachen
Beschreibung: mattrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt: links die diagonal nach rechts absteigende Angabe der Sprachen, etwas nach rechts und groß gesetzt „Taizé", darunter auf dem vorderen Deckel allerdings „2011-2012", auf dem hinteren Deckel Werbung für die Ausgaben für Instrumental- bzw. Solostimmen, rechts unten Barcode, Angabe der Collaboration mit der Edition SOFEDIS, ISBN und Ladenpreis („3 €"), Querformat 21 x 14,8 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.320

Anonym

Kleine Sammlung Geistlicher Lieder. Sonderausgabe der auf 254 Lieder erweiterten Auflage. Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen 2012.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; 254 unpag. Bl. (= 508 S.): 254 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), was wie eine Paginierung aussieht, sind die Nummern der Lieder, wobei auf einer nebeneinanderstehenden Doppelseite stets 1 Lied abgedruckt ist; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Begriffserklärungen“; 1 unpag. S. vakat; 17 unpag. S.: „Autoren- und Rechteverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Melodienverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; 31 unpag. S.: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; 5 unpag. S. vakat
Beschreibung: recht dünne, mäßig flexible Kartondeckel, Grundfarbe anthrazit, die rechte Hälfte des vorderen Deckels ist weiß, die Grenze zwischen Anthrazit und Weiß ist geschweift, über die Grenze hinweg der Haupttitel, hier aber „Geistliche[!] / Lieder“, die Buchstaben in stilisierter Schreibschrift sind über Anthrazit weiß, über Weiß sind sie anthrazit, auf dem Rücken oben weiß der Haupttitel, natürlich auch hier „Geistliche[!] / Lieder“, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 572 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Antiquariatspreis mit Bleistift („€ 2^{50}“), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.452

Anonym

Lieder zur hl. Mutter Anna. Wallfahrtskirche „St. Anna“ Haigerloch [spätestens 2013].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unpag. S. 2; unpag. S. 2 bis unpag. 7: Lieder mit Noten, (einstimmige Sätze), dazwischen schwarzweiße Abbildungen der Anna-Skulptur in der Haigerlocher Kirche; Melodien meist nach dem Gotteslob, Texte auch von Heinz E. Hennige, Haigerloch; unpag. S. 8 (= hinten außen): schwarzweiße Zeichnung der Kirche mit dem Pfarrhaus, darunter groß und schwarz: „26. Juli / Hl. Joachim und hl. Anna / Eltern der Gottesmutter Maria / Gedenktag“
Beschreibung: 2 Blätter DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.241

Anonym

Weihnachtsliederbuch. [Offenburg:] EDEKA Südwest [2019?].

Inhalt und Beschreibung: dünn nachtschwarz kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist das Titelblatt: unterschiedliche weiße Sterne auf schwarzem Grund, die Grafik einer Tanne, auf dem Gipfel ein gelber Stern, am Baum kleiner gelbe Sterne, unter dem Baum der Titel, unten rechts das Edekalogo, unten links weiß „Wir ♥ Lebensmittel.“ (der Stern ist gelb), Rückseite = S. 2; S. 2: „Liebe Kundin, lieber Kunde“, Vorwort, unterzeichnet: „Ihre EDEKA Südwest“; S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4-22: Lieder mit Noten mit unterlegtem Text, weiterer Strophen nachgestellt; S. 23 (= im hinteren Deckel): „Die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas“: auf dem hinteren Deckel unterschiedliche weiße Sterne, mittig groß und blau-gelb das Edekalogo, am rechten Rand unten senkrecht rot-weiß „ict werbeagentur“ – durchgängig nachtschwarzes Papier, darauf weiß gedruckt, außer Text und Noten auch kleine Zeichnungen, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.525

Emmy Arnold und Gertrud Dalgas

Sonnenlieder. Lieder für Naturfreunde, Menschheitsfriede und Gottesgemeinschaft. [Herausgegeben für die Neuwerk-Gemeinschaft Sonnherz von Emmy Arnold und Gertrud Dalgas. Umschlagzeichnung von Rudolf Koch. Buchzeichnungen von Albrecht Dürer.] Eberhard Arnold-Verlag Sannerz und Leipzig [1924].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweiße Zeichnung; Titelblatt-Rückseite: Text zu Entstehung, Herausgabe, Ausstattung, Druck und Verlag mit Jahreszahl – diesem Text ist entnommen, was in der zitierten Titelei in eckiger Klammern steht; S. 5-201: 100 numerierte Lieder mit Noten (Klavier mit dazwischengelegtem Text) und schwarzweißen Abbildungen; S. 202-209: „Ursprung und Entstehung der Lieder

in der vorliegenden Gestalt und Gruppierung"; S. 210: „Musikalische Hinweise"; S. 211: „Mitteilungen für die Dürer-Bilder und das umrahmte Titelblatt"; S. 212-214: „Verzeichnis / nach Liederanfängen geordnet"; unpag. S. 215f. vakat
Beschreibung: gelbes Leinen über nicht allzu dicken Pappdeckeln, auf dem vorderen Deckel ein rotes Kreuz in einem Kreis in gelber Sonne mit flammenden Strahlen in einem roten Viereck, darunter in schwarzer Fraktur „Sonnenlieder", auf dem Rücken das gleiche kleiner und senkrecht, der hintere Deckel ist vakat, Rotschnitt, gelber Vorsatz, inliegend ein Notenblatt mit hs. Notat des Liedes „Über den schimmernden Fluten sangen die reinen Seelen ihr Lied" von Walter Flex (genaue Beschreibung →*Inv.* M.Ko.Ab.47), Buchformat 16,2 x 23,8 cm, Umfang 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken bestoßen, fingerfleckig, vor allem aber mit einem Feuchtigkeitsschaden am rechten Rand, vermutlich etwas Öliges oder Fettiges, der vordere Deckel ist leicht aufgewölbt, der Fleck in der oberen Hälfte des rechten Schnitts setzt sich nach innen abklingend fort, auf S. 103 ist er nicht mehr zu sehen, hinten ist der Fleck wesentlich kleiner, setzt sich ebenfalls nach innen abklingend fort, auf S. 179 ist nichts mehr davon zu sehen, einige Blätter sind fein feuchtigkeitsgewellt, das inliegende Notenblatt wie neu
Geschichte: von diesem Liederbuch gibt es laut einführendem Text 3 Ausgabe-Varianten: 650 Expl. in Leinen, 3000 Expl. in Halbleinen, eine größere Anzahl rot kartoniert, einfarbig auf einfacherem Papier. – Zum Liederbuch gibt es einen eigenen Wikipedia-Artikel (https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnenlieder)
Inv. D.I.Gl.242

Ilse Arnold

Lieder zur Weihnachtszeit. Herausgegeben von Ilse Arnold. [Signet.] [Zeichnungen von Heinrich Pauser, Einbandzeichnung von Hans Voigt. 4. erweiterte Auflage 51.-80. Tausend.] Georg Kallmeyer Verlag / Wolfenbüttel und Berlin 1943.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Namen der bildenden Künstler (in der zitierten Titelei in eckigen Klammern angegeben), unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Ilse Arnold"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-55: Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze; die Notenlinien stets rot, die Noten schwarz), neben Volksliedern auch namentlich ausgewiesene Dichter und Komponisten: mehrfach Hans Baumann und Herbert Napiersky, aber auch Ilse Lang, Hans Helmut, Walter Rein, Cesar Bresgen, Martin Greif, Gerhard Nowottny, Lisl Bihrer, Karola Berg, Gottfried Wolters, Friedrich Berg, Thilo Scheller, Wilhelm Twittenhoff, Fritz Jöde und Otto Schmidt; unpag. S. 56: „Inhaltsverzeichnis" – durchgängig rot und schwarz gedruckt
Beschreibung: recht stark senkrecht gerippte chamoisfarbene Büttenbroschur, auf dem vorderen Deckel in rotbrauner Zierschrift „Lieder / zur Weihnachtszeit", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Querformat 17,8 x 13 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, klein hellbraunfleckig, insgesamt angeschmutzt und bügig, Schnitt fingerfleckig, auf dem Titelblatt unten mittig ein Besitzvermerk mit Bleistift („M. Leibfritz"), Papier kaum gebräunt, zuweilen etwas bügig, im Inhaltsverzeichnis feine Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Gl.397

Wilhelm Bathel, Philippus Well und J. Jacob de la Croix

Taschenliederbuch für christliche Sänger. Bearbeitet von W.[ilhelm] Bathel, Hamburg. [Kleines Signet.] Im Auftrag der „Nordwestlichen Vereinigung" des christlichen Sängerbundes deutscher Zunge. Achte vermehrte Auflage. Kassel. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger, G. m. b. H. 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: „Begleitwort.", unterzeichnet: „(B.[athel])"; S. V-VIII: „Inhaltsverzeichnis."; S. 1-190: 130 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Hardcover, auf dem vorderen Deckel oben linksgerückt goldgeprägt „Taschenliederbuch", darunter die gleiche goldgeprägte Vignette wie auf dem baptistischen Gesangbuch „Glaubensstimme" von 1918 (→*Inv.* D.II.Ge.778), Rücken und hinterer Deckel sind

vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, dunkelgrüner waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 12 x 18,3 cm, Umfang VIII/190 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken kaum abgestoßen, Goldprägung abgegriffen, der Rücken hing nur noch oben fest (2018 erhaltend geleimt), in beiden Deckeln ein Besitzvermerk mit Bleistift („Agner Josefa" bzw. „Josefa Agner"), der vordere Vorsatz fehlt, rechts unten feuchtigkeitswellig, Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.372

Taschenliederbuch I für christliche Sänger. Im Auftrag der „Nordwestlichen Vereinigung" des christlichen Sängerbundes bearbeitet von W.[ilhelm] Bathel. 74.-77. Tausend. [Verlagslogo]. Kassel 1936. Verlag von J. G. Oncken Nachf., G. m. b. H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Begleitwort.", unterzeichnet: „(B.[athel])"; S. V-VIII: „Inhaltsverzeichnis."; S. 1-214: 142 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Sachregister"; 1 unpag. S. vakat; neues Titelblatt:

Taschenliederbuch II Jugendlieder. Zusammengestellt und bearbeitet von Phil.[ippus] Well. 22.-24. Tausend. [Verlagslogo]. Kassel 1938. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger, G. m. b. H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Zum Geleit.", unterzeichnet: „Berlin. im April 1925 / Philippus Well."; unpag. S. IV: „Sachliches Inhaltsverzeichnis."; unpag. S. V-VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis."; S. 1-216: 159 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Titelblatt:

Taschenliederbuch III Dreistimmige Chöre für Sopran und Altstimmen und zum Gebrauch in Kirche, Schule, Haus und Diakonissenhäusern bearbeitet von J. Jacob de la Croix. Zweite Auflage. Kassel. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger, G. m. b. H. [frühestens 1926].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. III: „Vorwort.", unterzeichnet: „Kassel, den 1. November 1925. / J. Jacob de la Croix" – das Datum gilt ja wohl für die erste Auflage; unpag. S. IV: „Sachregister."; unpag. S. V-VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis."; S. 1-200: 162 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf S. 200 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: feingenarbtes goldgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel oben linksgerückt goldgeprägt „Taschenliederbuch / 1-3", Rückenfehlt, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, schwarzer Vorsatz, Dünndruck, Format 12 x 17,7 cm, Umfang VIII/214/VIII/216/VIII/200 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu stark berieben, Ecken angestoßen und etwas abgewetzt, Goldprägung ein wenig matt, Rücken fehlt, Schnitt nicht sehr abgegriffen, auf dem oberen Rand des ersten Titelblatts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Josefa Agner"), innen sehr sauber, das Papier von Band III ist stärker gebräunt, und zu Beginn etwas fingerfleckig, kaum ein Blatt-mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.373

Edgar Baum

Soli Deo Gloria. Kleine geistliche Kanonsammlung. Herausgegeben von Edgar Baum. Musikverlag Erich Hartkopf (22a) Solingen, Grünewaldstrasse 90. 1948.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: rotbraun und schwarz gedruckt, oben eine feine Zeichnung dreier musizierender Engel, die auf einem leicht geschwungenen Spruchband stehen, auf dem Spruchband in weißen Versalien der Untertitel, darunter in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, darunter in kleinen schwarzen Versalien die Angabe des Herausgebens, unten in noch kleineren Versalien die Angabe des

Verlags; unpag. S. 2 (!): „Vorwort“, unterzeichnet: „Herne, den 1. 8. 1948 / Bebelstraße 8/IV / der Herausgeber.“; unpag. S. 4f.: „Vom Kanonsingen!“, mit reproduzierter Unterschrift: „Hans Mrozek. / [gesetzt:] Willingen, Waldeck“; S. 5-33: Kanons mit Noten, Kompositionen teils mehrere von: Paul Kickstat, Paul Ruppel, Telemann, Helmut Walcha, S. 13: Titelblatt „Zehn Kanons zum Kirchenjahr unter Benutzung textlichen und melodischen Kirchengutes von Otto Heinermann 1947. Herrn Edgar Baum gewidmet.“, S. 14-23: die 10 Kanons, danach wieder weiter: Theophil Rothenberg, Melchior Vulpius, Philipp Haynes und Hermann Stern; S. 34 (= im hinteren Deckel): Copyright, Hinweis zur Graphik, Aufforderung, Beiträge an den Herausgeber zu schicken
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel vakat, der Einband wird bei der Paginierung zwar mitgezählt, aber der vordere Deckel nur als eine Seite, weshalb die geraden Seiten stets rechts stehen, kleines Querformat 14,7 x 10,5 cm, Umfang incl. Einband 36 S.
Zustand: fingerfleckig, bügig, dem vordere Deckel aus dem oberen Rand ein Stückchen herausgerissen, Rücken an den Kapitalen etwas eingerissen, der hintere Deckel senkrecht angeknickt, unten ein Stempel MJ, rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.550

Hans Baumann und Gottfried Wolters

In allerliebster Nacht. Lieder zur Weihnachtszeit von Hans Baumann in Sätzen für gleiche Stimmen von Gottfried Wolters. 1949 Möseler Verlag Wolfenbüttel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-12: Noten (zwei- bis vierstimmige Sätze)
Beschreibung: helllindgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel dunkler grün der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Rücken lichthell, der vordere Deckel rechts oben schwach hellbraunfleckig, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.90“), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725). – Ein Online-Antiquar bietet ein Expl. mit einem Hardcover nach Art der Insel-Bücherei an
Inv. D.I.Gl.476

Wilhelm Bein

Unsere Lieder. Eine Sammlung von 80 ausgewählten Männerchören. Zusammengestellt und herausgegeben von Wilhelm Bein Hannover. Adolf Hampe Hannover Copyright 1927 by Adolf Hampe, Hannover. [Auflage von frühestens 1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur neuen Auflage“, unterzeichnet: „Hannover, im März 1950. / Der Herausgeber“; 1 unpag. S. vakat; 4 unpag. S.: „Inhalt nach Textanfängen und Titeln“, auf der letzten Seite unten: „Anhang“; 2 unpag. S.. „Inhalt nach Gruppen“, auf der letzten Seite unten: „Anhang“; S. 1-176: 80 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 177-185: 1-13 numerierte weitere Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 186 unten klein: die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellmattgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine große braungeprägte Viertelnote, unter ihrem Schweif grüngeprägt „Unsere / Lieder“, wobei das L zur Umkringelung dient, Rücken und hintere Deckel sind vakat, quergerippter Büttenvorsatz, Format 11,8 x 16 cm, Umfang (10)/186 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum bestoßen und nicht aufgerieben, Deckel vor allem am Rand hellbraunfleckig, Rücken lichtgebräunt, Schnitt angestaubt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „01/1605“; auf dem Vorsatz oben ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Evangelisch-lutherisches / Studentenpfarramt / an den Hannoverschen Hochschulen / Hannover / Ludwig-Bruns-Str. 9/11“), unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.60 / 2.50“), Papier vor allem am Rand gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.413

Herbert Beuerle

Sing mit. 136 Lieder und Kanons für Fahrt und Freizeit, Zeltlager und Heimabend im Auftrage des Burckhardthauses herausgegeben von Herbert Beuerle. 4. Auflage, 51.-75. Tausend. Burckhardthaus-Verlag GmbH., Gelnhausen und Berlin-Dahlem 1961.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig: Verzeichnis der Auflagen, unten: Impressum; 35½ unpag. Bl. (= 71 S.): 134 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); 2 unpag. S.: „Zum Geleit"; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln ein graugrünes Feld: vorn oben, weiße Notenlinien, darauf drei rote Noten, darunter im gleichen rot in stilisierter Schreibschrift „Sing mit", hinten mittig: drei rote Notenlinien, darauf vier Takte rote Notenschrift „Sing mit", kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband minimal lichtgebräunt und braunfleckig, sonst tadellos, auf dem Titelblatt oben ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Jugendbücherei / d. Ev.-Luth. Pfarrgemeinde / Burgkunstadt"), darunter mit blauem Stift eine Unterschrift (?), rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.80"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: das ist der erste Band einer Reihe von 5 Bänden, alle herausgegeben von Herbert Beuerle. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.347

Philipp Bickel

[Das Neue Singvögelein. Eine Sammlung von Liedern für die Sonntagsschulen von Philipp Bickel. J. G. Oncken Verlag, Kassel, Anfang 1930er Jahre?].

Inhalt: Titelblatt fehlt; S. 3-284: 309 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 285: „Sachregister."; S. 286-288: „Inhaltsverzeichnis."
Beschreibung: grauer Pappband, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige Zeichnung: Mädchen und Bub sitzen nebeneinander auf einem Baumstamm unter einem Heckenrosenstrauch und singen gemeinsam aus dem „Neuen Singvögelein", zu ihren Füßen spiel ein kleines Kind, im Buch ein singender Vogel, im Hintergrund ein Dörfchen mit Kirchturm, der Haupttitel ist über der Zeichnung mit großen doppelkonturigen Buchstaben ins Bild integriert, rechts unten ein goldgeprägter Besitzvermerk („Karl Witzemann"), Rücken fehlt, der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener dünner Vorsatz, Format 14,5 x 20,8 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und angerieben, Rücken fehlt, auf den Deckeln Spuren zweier Tesafilmstreifen, Einband fingerfleckig, Goldprägung abgegriffen, Vorsatz und Titelblatt (und was da evtl. noch gewesen sein mag) fehlen, der Buchblock war wohl aus dem Einband gelöst, bei beiden Deckel ist der Innenbezug im Bund eingerissen, das letzte Blatt und der Nachsatz sind im Bund mit einem Papierstreifen alt montiert, zwar sauber, aber zu hoch (stehen ober ziemlich weit über), Papier kaum gebräunt, teils schwach fingerfleckig, die rechte untere Ecke der ersten Blätter ist abgestoßen oder geknickt
Geschichte: der KVK gibt zur Datierung nichts zweifelsfreies her: das Textbuch des „Neuen Singvögelein" sei 1930 erschienen, „Das neue Singvögelein" heißt es an anderer Stelle, sei 1929 erschienen, da steht aber nicht dabei, ob das die Notenausgabe ist; ein paarmal findet man die Datierung einer Notenausgabe auf 1933 – das mag für die hier vorliegende Ausgabe gelten, auch wenn der Stil der Zeichnung auf vor 1900 schließen läßt. – Die Erstausgabe von „Das Singvögelein", also Band I oder die erste Version, ist in 5. Auflage 1904 erschienen, das 51.-60. Tausend 1907, vom Textbuch des Neuen Singvögeleins ist das 11.-20. Tausend 1931 erschienen
Inv. D.I.Gl.374

Das Neue Singvögelein. Eine Sammlung von Liedern für die Sonntagsschulen von Philipp Bickel. Neue Bearbeitung. 1952. J. G. Oncken Verlag Kassel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Benutzung und Angaben des Druckers; S. 3-284: 309 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 285: „Sachregister"; S. 286-288: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: hellbraune büttenartig genarbte Pappdeckel, hellrötlichbrauner Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel hellrötlichbraun geprägt: „Neues / Singvögelein", darunter ein kreisrundes Signet, auf dem Rücken senkrecht dunkelbraun „Neues Singvögelein", Format 15 x 20,5 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken leicht angestoßen, Rücken sehr gut, kleiner Kratzer im unteren Schnitt, Schnitt etwas fingerfleckig, schwachbraune Flecken in direkter Nachbarschaft der Deckel, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.83

Oskar Gottlieb Blarr, Christine Heuser und Uwe Seidel

Neue geistliche Lieder herausgegeben von Oskar Gottlieb Blarr, Christine Heuser und Uwe Seidel. 1967. Gustav Bosse Verlag, Regensburg (BE 285).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Werkheft neue geistliche Lieder", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „*G. Schnath.* / (G.[erhard] Schnath) / Pastor im Deutschen Evangelischen Kirchentag", darunter: „*v. Goessel* / ([Hans Hartwig] v. Goessel) / Pfarrer im Volksmissionarischen Amt der Evangelischen Kirchen im Rheinland"; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4 unten: Impressum; S. 5-68: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Neue geistliche Lieder", Werbung für die dazugehörige Schallplatte
Beschreibung: glänzend orangebraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben in großen schwarzen Versalien „Neue geistliche Lieder", das mittlere Wort in Silhouettenbuchstaben, unten ein nahezu seitenbreites rotes Quadrat, rechts unten neben dem Quadrat senkrecht klein schwarz „BE 285", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 11 x 16,8 cm, Umfang 68 S.
Zustand: Einband bügig, an den Ecken aufgerieben, der hintere Deckel unten links angeknickt, das obere Kapital 1 cm eingerissen, rechte Ecken durchgängig angestoßen, im vorderen Deckel ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Rosenbrock / Pfarrer / Mainstr. 31 – 58097 Hagen / Tel. 02331/89131 / Fax 98223"), unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift („06/182"), auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Rotstift („Rosenbrock"), unten der Ladenpreis mit Bleistift („o/3.-")
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.423

Detlev Block

In deinen Schutz genommen. Geistliche Lieder. Zweite, durchgesehene und erweiterte Auflage. Von Detlev Block. Ehrenfried Klotz Verlag im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1980 (Dienst am Wort 34).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Hinweise auf die Einzelausgabe jedes Liedes; CIP-Kurztitelaufnahme, unten: Impressum; S. 5-9: „Inhalts- und Melodienverzeichnis"; unpag. S. 10 vakat; S. 11-144: Lieder ohne Noten
Beschreibung: glänzend orangefarben broschiert, auf dem vorderen Deckel oben in zwei Zeilen der Haupttitel, mit Abstand darunter kursiv: „Geistliche Lieder / Von Detlev Block", ein großes dünn weißgerandetes pinkfarbenes Quadrat, darunter „Ehrenfried Klotz Verlag", auf dem hinteren Deckel der Ausschnitt eines Textes von Landesbischof Eduard Lohse über das Buch, unten ein kurzes Zitat aus der Besprechung in „Christ in der Gegenwart", auf dem Rücken senkrecht von unten in Versalien „Dienst am Wort" (unten) und „In deinen Schutz genommen" (oben), dazwischen waagrecht „34", kein Vorsatz, Format 11,6 x 18 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband wie neu, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („14.80"), darunter mit Bleistift „16. 1. 84 v", sonst auch innen wie neu: ungelesen
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Gl.500

Christoph Blumhardt und Theophil Brodersen

Neue Lieder aus Bad Boll von Christoph Blumhardt, Pfarrer[,] und Theophil Brodersen. Im Lauf der letzten Jahre gelegentlich entstanden und für den Gebrauch in Bad Boll gesammelt und herausgegeben. Bad Boll 1888. Im Selbstverlag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Liedstrophe wie ein Motto, unten klein die Angaben des Druckers; S. 1-96: 67 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: glänzendes schwarzes Leinen ohne Schrift und Schmuck, Rotschnitt, hellgrauer Vorsatz, im hinteren Deckel ist ein rosa Blatt eingeklebt, darauf schwarz gedruckt in der gleichen Type wie die Strophe auf der Titelblatt-Rückseite eine offenbar dazugehörige Strophe auf die gleiche Melodie, inliegend eine ausgestanzte mehrfarbig lithographierte Papier-Figur, Buchformat 10 x 13,3 cm, Umfang zus. 98 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, aber die unteren Ecken sind aufgerieben, im vorderen Deckel ein opulenter Besitzvermerk mit Bleistift („Das Buch gehört / für / Katharina Flad / 1901"), Papier gebräunt, selten fingerfleckig, einige Lieder mit Bleistift angestrichen
Inv. D.I.Gl.271

Johann Christoph Blumhardt

Bibellieder oder in singbare Reime gebrachte Stellen der Heiligen Schrift nebst Fest- und Missionsliedern, herausgegeben von Pfarrer [Johann Christoph] Blumhardt zum Gebrauch in Bad Boll. Anhang: verschiedene ältere und neuere Melodieen zweistimmig gesetzt. Stuttgart. Druck von Chr. Scheufele (früher G. Hasselbrink). 1877.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XI: „Erstes Register. Texte und Ueberschriften der Bibellieder."; S. XII-XV: „Zweites Register. Verzeichnis der Lieder."; S. XVI: „Berichtigungen."; S. 1-208: 303 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-39 (helleres Papier): „Anhang zu den Bibelliedern von Pfarrer Blumhardt, bestehend aus zweistimmigen Melodien[!].": 62 numerierte Lieder mit Noten in Typendruck (zweistimmige Sätze) und unterlegtem Text; S. 40-44: „Register über die Melodien."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Doppellinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem Rücken an den Kapitalen eine goldgeprägte Bordüre, anschließend ein goldgeprägtes Ornament (oben kürzer als unten), zwischen den Ornamenten ist eine Art Rückenschild freigelassen, darauf waagrecht goldgeprägt „Bibel- / lieder", hellgrünes Lesebändchen, Goldschnitt, dicker glatter hochglänzend weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus sehr dickem Normalpapier, Format 11 x 16,5 cm, Umfang XVI/208/44 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldprägung des Rückens etwas abgegriffen, vor allem auf dem vorderen Deckel kleine Abriebe, im vorderen Gelenk auf ca. 6 cm Höhe ein kleines Loch, Goldschnitt wie neu, Lesebändchen ausgefranst, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Gl.426

Bibellieder oder in singbare Reime gebrachte Stellen der Heiligen Schrift nebst einigen Fest- und Missionsliedern, von Joh. Christoph Blumhardt, weiland Pfarrer in Bad Boll. Zum Gebrauch in Bad Boll neu herausgegeben von Christoph Blumhardt. Zweite verbesserte Auflage. Im Selbstverlag des Herausgebers. Stuttgart. Druck von Chr. Scheufele. 1884.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis zum Gebrauch von Blumhardts eigenen Kompositionen; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Bad Boll, im Juni 1884. / Der Herausgeber"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-272: 328 Lieder, einige mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 273: festgedruckter Liedvers „Jesus, der Sieger"; S. 274-292: „1: Verzeichnis der Lieder"; S. 292f.: „2. Verzeichnis der Melodien"; unpag. S. 294 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Doppellinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem Rücken oben und unten ein

goldgeprägtes Ornament, dazwischen senkrecht goldgeprägt „Bibellieder“, blaues Lesebändchen, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (grünes Blätterwerk auf hellem Grund mit goldenen Blüten), Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 298 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, der vordere Deckel am rechten Rand schwach milchig, sonst ist der Einband wie neu, Goldschnitt wie neu, Lesebändchen kaum gefranst, im Vorsatz, auf dem Titelblatt und bis S. 3 durch Bräunung und feinen Abdruck deutlich erkennbarer ehemaliger Einband, schwächer hinten im Buch, Papier kaum gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.84

Simon Breu

Deutsches Jugendliederbuch [für höhere Lehranstalten.] Bearbeitet von Simon Breu. 9., vollständig umgearbeitete Auflage. Essen G. D. Baedeker, G. m. b. H., Verlagsanstalt / Würzburg Universitäts-Druckerei H. Stürtz A. G. [1920].

Inhalt: Vorsatz, Titelblatt und ein weiteres Blatt fehlen; unpag. S. V: „Vorwort zur neunten Auflage.“, unterzeichnet: „Würzburg 1919. / S.[imon] B.[reu]“, darunter Werbung für die Arbeitspläne für höhere weibliche bzw. männlich Lehranstalten; S. VI-XI: „Inhalt.“; unpag. S. XII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-230: 206 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 231-244: „Anhang. (Fortsetzung des Ergänzungsheftes ‚Das elementare Notensingen’.)“, die Seiten 245-254 fehlen
Beschreibung: graugrüner Leinenrücken, hell- und dunkelgrün marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine große quadratische Jugendstil-Vignette: Lyra mit Vögeln mit Busch, darüber der Haupttitel, unter der Vignette „Bearbeitet von / Simon Breu / Dresden“, unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz (falls einer dazugehören würde) fehlt, Format 13,5 x 20 cm, Umfang des Vorhandenen V-XII/254 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen und abgewetzt, Gelenke angerissen, der vordere Deckel senkrecht angeknickt, Papier gebräunt, für ein Schulbuch innen noch recht gut, der hintere Deckel mit neueren Klebern recht ungenau montiert (2 holländische Fußballer des Jahres 1980) und ein Kaugummi-Papier
Geschichte: die Angaben in eckigen Klammern in der zitierten Titelei folgen den Angaben im KVK für die 9. Auflage
Inv. D.I.Gl.376

Karl Friedrich Breuninger, Christian Burkhardt, Heinrich Lang und Friedrich Illg

Schul-Choralbuch. Bearbeitet unter Mitwirkung des Herrn Musikoberlehrer Burkhardt am Königl. Schullehrer-Seminar in Nürtingen von K.[arl] F.[riedrich] Breuninger, Mittelschullehrer und Organist in Stuttgart. Herausgegeben von den beiden Unterstützungs-Vereinen der württembergischen evangelischen Volksschullehrer. Lehrer-Ausgabe. [Teil I: Vierte Auflage.] Eßlingen: in Kommission bei Aug. Weismann, und Stuttgart: Schullehrer-Unterstützungs-Verein [1888].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen“; S. 5-41: 117 numerierte einstimmige Sätze; S. 42-46: „Inhalts-Verzeichnis“ – also gegenüber der 2. Auflage erweitert
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellgraue Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, hier allerdings mit schwarzer Linie eingefaßt, Format 12,2 x 17,9 cm, Umfang 46 S. – das vorliegende Expl. ist in einen naturfarbenen löschpapierartigen Einband gebunden
Zustand: Einband an den Ecken angeknickt, Papier wenig angebräunt, eselsohrig, zahlreiche hs. Anm. und auf bzw. im vorderen Deckel Besitzvermerke („IEHLE“ bzw. „Jehle“, siehe Geschichte);, Schutzumschlag lichtrandig, am Rücken und vorderen Deckel nahezu abgerissen, auf dem Schutzumschlag vorn ein Etikett Eb mit „226“, nirgends ein Stempel Eb

Geschichte: das war offenbar Schulbuch von Johannes Jehle, der 1888 sieben Jahre alt wurde und in diesem Buch mit Bleistift viel gearbeitet hat. – „Jehle“ in der Schreibung mit I ist kein Schreibfehler, allenfalls historisierend: die Schreibung mit I war bis 1800 üblich
Inv. D.II.Ch.35 (bis zur 6. Auflage des Bestandsverzeichnisses bei Choralbüchern einsortiert)

Schulchoralbuch für württembergische Schulen. 1. Teil: Choräle für 1, 2 u. 3 Kinderstimmen und kurzgefaßte Gesanglehre. Herausgegeben von dem Württ. evang. Lehrer-Unterstützungsverein. 12. Auflage. [Signet.] Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart [1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen“ (siehe Geschichte); unpag. S. 3f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen und Lieder.“; S. 4 unten: „Übersicht der Choräle nach den Tonarten.“; S. 5-70: 138 Lieder mit Noten; S. 71-80: „Anhang. Kurzgefaßte Gesanglehre bearbeitet von Reallehrer Friedrich Illg in Stuttgart.“, mit Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellbräunliche recht dicke Pappdeckel, der vordere Deckel von einer schmalen Bordüre eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 13,7 x 20 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken leicht bestoßen und angerieben, Rücken an den Kapitalen wenig abgegriffen, Gelenke leicht angeschürft, Deckel an den Rändern, der hintere Deckel auch innen schwach fingerfleckig, im vorderen Deckel ein sauberer Besitzvermerk mit Tinte („Ev. Frauenchor / Besigheim / No. 6“), Papier in direkter Nachbarschaft zum Deckel angebräunt, sonst absolut sauber und knickfrei
Geschichte: in den Vorbemerkungen heißt es: „Das Schulchoralbuch, in erster Auflage (1883) verfaßt von † Karl Friedrich Breuninger, Mittelschullehrer in Stuttgart, unter Mitwirkung von † Christian Burkhardt, Professor in Nürtingen, erscheint hier in einer an das württ. Choralbuch von 1912 angeschlossenen Umarbeitung von Heinrich Lang, Professor in Stuttgart. [...] Den Anhang bietet eine kurzgefaßte Gesanglehre, bearbeitet von Friedrich Illg, Reallehrer in Stuttgart. / Der zweite Teil des Schulchoralbuchs wird weitere Choräle und geistliche Lieder in zwei- und dreistimmigen Sätzen bringen, die letzteren zum Teil für zwei Kinder- und eine Männerstimme.“
Inv. D.I.Gl.302

Desgleichen, 13. Auflage, um 1920.

Inhalt: wie die 12. Auflage
Beschreibung: hellrötlichbraunes flexibles Leinen, sonst wie die 12. Auflage
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechtsgerückt ein blauvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.30“), Papier gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.492

Schul-Choralbuch. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Kirche und Schule bearbeitet. Herausgegeben von den beiden Unterstützungs-Vereinen der Württ. evang. Volksschulen. III. Teil. Choräle für zwei Kinderstimmen und für zwei Kinderstimmen und eine Männerstimme. In Kommission bei Aug. Weismann in Eßlingen sowie auch bei dem Schullehrer-Unterstützungs-Verein in Stuttgart zu haben. [1883].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen.“, 6 numerierte Erläuterungen zum Gebrauch des Buches; S. 1-61: 53 numerierte Lieder mit Noten (zwei- und dreistimmige Sätze); S. 62-64: „Inhalts-Verzeichnis.“; im hinteren Deckel: „Druckfehler-Verzeichnis und Berichtigungen.“
Beschreibung: hellgrün kartoniert, beide Deckel von der gleichen schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist dünner), sonst auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung (siehe Geschichte), Format 11,8 x 17,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einbandränder lichtdunkel, auf dem hinteren Deckel oben ein paar schwache Tropfspuren (Tee oder Kaffee), Rücken lichtdunkel, sonst sehr gut, Papier gebräunt, einige Fingerflecke, sonst auch innen sehr gut

Geschichte: die Datierung auf 1883 bestätigt die u. a. auf dem hinteren Deckel beworbene „kürzlich ausgegebene“ 5. Auflage des Rechenbuchs Heft 6: „Die Schlußrechnung“ – diese Ausgabe ist laut KVK ebenfalls 1883 erschienen. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.493

Schul-Choralbuch. Bearbeitet unter Mitwirkung des Herrn Musikoberlehrer Burkhardt am Königl. Schullehrer-Seminar in Nürtingen von K.[arl] F.[riedrich] Breuninger, Mittelschullehrer und Organist in Stuttgart. Herausgegeben von den beiden Unterstützungs-Vereinen der württembergischen evangelischen Volksschullehrer. Lehrer-Ausgabe. [Teil I-III. Teil I: Zweite Auflage.] Eßlingen: in Kommission bei Aug. Weismann, und Stuttgart: Schullehrer-Unterstützungs-Verein [1883].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-XII: „Vorwort“, datiert: „Im Juli 1883“; neues Titelblatt: „Schul-Choralbuch. Nach den Grundsätzen von Herrn Professor Dr. Faißt zusammengestellt. Herausgegeben von den beiden Unterstützungs-Vereinen der württ. evang. Volksschullehrer. I. Teil. Einstimmige Choräle. Zweite Auflage. Preis cart. 20 ₰. In Kommission bei Aug. Weismann in Eßlingen, außerdem zu haben bei dem Schullehrer-Unterstützungs-Verein in Stuttgart. 1883.“; Rückseite dieses Titelblatts: „Vorbemerkungen“; S. 5-38: 108 numerierte einstimmige Sätze; S. 39-42: „Inhalts-Verzeichnis“; neues Titelblatt: „Schul-Choralbuch. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Kirche und Schule bearbeitet. Herausgegeben von den beiden Unterstützungs-Vereinen der württ. evang. Volksschullehrer. II. Teil. Choräle für zwei und drei Kinderstimmen. In Kommission bei Aug. Weismann in Eßlingen, außerdem zu haben bei dem Schullehrer-Unterstützungs-Verein in Stuttgart.“; Rückseite dieses Titelblatts: „Vorbemerkungen“; S. 1-61: 52 numerierte dreistimmige Sätze; S. 62-64: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 65: „Druckfehler-Verzeichnis und Berichtigungen zu Heft II“; unpag. S. 66 vakat; neues Titelblatt: „Schul-Choralbuch. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Kirche und Schule bearbeitet. Herausgegeben von den beiden Unterstützungs-Vereinen der Württ. evang. Volksschullehrer. III. Teil. Choräle für zwei Kinderstimmen und für zwei Kinderstimmen und eine Männerstimme. In Kommission bei Aug. Weismann in Eßlingen sowie auch bei dem Schullehrer-Unterstützungs-Verein in Stuttgart zu haben.“; Rückseite dieses Titelblatts: „Vorbemerkungen“; S. 1-61: 53 numerierte dreistimmige Sätze; S. 62-64: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 65: „Druckfehler-Verzeichnis und Berichtigungen zu Heft III“; unpag. S. 66 vakat
Beschreibung: schwarzes Halbleinen, Einband ohne Beschriftung oder Schmuck, etwas dickerer getönter Vorsatz, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken etwas abgegriffen, Buchblock gelockert, Blätter lose, zahlreiche hs. Zusätze etc. (siehe Geschichte), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „215“, Papier gebräunt, überstehende Blätter gerändert, teil eselsohrig
Geschichte: offenbar ein Arbeitsexemplar, höchstwahrscheinlich von Friedrich Jehle, der 1874 zweiter Geistlicher in Markgröningen wurde, wo er auch Unterricht am Lehrerinnenseminar hielt und unter anderem Orgelunterricht gab, ehe er 1885 Stadtpfarrer in Ebingen wurde; von ihm enthält dieses Buch, als Doppelblatt in den vorderen Deckel geklebt, eine komplette hs. dreistimmige Komposition: „Herr Jesu dir leb ich“ mit dem Kommentar „In A zu singen“, des weiteren zahlreiche hs. Anm. und auch kompositorische Korrekturen im Buch
Inv. D.II.Ch.34 (bis zur 6. Auflage des Bestandsverzeichnisses bei Choralbüchern einsortiert)

Karl Budde und Arnold Mendelssohn

Das Alte Deutsche Weihnachtslied. Eine Auswahl. Mit den Weisen in Klaviersatz herausgegeben von Karl Budde und Arnold Mendelssohn. Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg [1924] (Aus alten Bücherschränken. Eine Sammlung vergessenen und gefährdeten deutschen Volksgutes).

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite: Reihentitelblatt; rechts daneben: Titelblatt, Rückseite: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; S. V-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Marburg, Oktober 1924.

/ Karl Budde“; S. 1-132: 116 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 133f.: „Inhalt“; unpag. S. 145f.: Verzeichnis der Reihe „Aus alten Bücherschränken“
Beschreibung: goldgeprägtes hellgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Vignette (Maria mit Kind, goldene Strahlen, der Rücken durch Ornamente reichlich goldgeprägt, oben waagrecht goldgeprägt „das / alte / deut / sche / Weih / nachts / lied“, der hintere Deckel ist vakat, dickerer weicherer grünlich marmorierter Vorsatz, hellgrüner Kopfschnitt, Format 16,5 x 24,5 cm, Umfang zus. 154 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.85

Eckart Bücken, Gerda Maschwitz etc.

Mein Liederbuch für heute und morgen. Textausgabe. Herausgeber: Arbeitskreis für kulturelle Bildung und Medienarbeit der Jugendkammer der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf und Pädagogisch-Theologisches Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland, Bonn-Bad Godesberg in Zusammenarbeit mit dem tvd-Verlag, Düsseldorf. Redaktion: Eckart Bücken, Gerda Maschwitz, Hans-Jürgen Netz, Uwe Seidel, Florian Sorkale, Wolfgang Werde. tvd-Verlag gmbH Parkstraße 20, 4000 Düsseldorf 30 (tvd 8100 T). [Um 1985].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe von Herausgebern, Redakteuren, Verlag und Drucker; 1 unpag. S.: „Mein Liederbuch – für heute und morgen“, Vorwort; S. 5-28: Gottesdienstordnungen, Gebete, „Texte zum Nachdenken und Beten“, Glaubensbekenntnisse etc.; 15 unpag. S.: Lieder A1-A36 ohne Noten; 52 unpag. S. Lieder B1-B127 ohne Noten; 13 unpag. S.: Lieder C1-C24 ohne Noten; 15 unpag. S.: Lieder D1-D27 ohne Noten; 9 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, auf der letzten Seite „Stichwortverzeichnis“; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: flexibel leinenkaschiert rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben ein weißes Textfeld, darauf groß und schwarz der Haupttitel, darunter kleiner weiß auf rot „für heute und morgen“, darunter noch kleiner weiß auf rot „Textausgabe“, unten das Verlagslogo, darunter die Angabe der Reihe, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,5 x 19,2 cm, Umfang 28/(104) S.
Zustand: Einband bügig, Gelenke geschürft, Klammern rostig, der hintere Deckel senkrecht geknickt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/134“, Papier angebräunt, rechte Ecken angestoßen
Geschichte: die Notenausgabe ist 1983 erschienen, die Textausgabe datiert auch die Deutsche Nationalbibliothek „1985?“. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.413

J. Hartmut Burgmann und Hartmut Günther

Anonym [i. e. Hartmut Burgmann und Hartmut Günther]: St. Michael an Murr und Lemberg. Kath. Gemeinde Kirchberg, Burgstetten, Affalterbach. Liedersammlung von Singmessen, Friedensmessen, Kirchweih, Firmung, Kommunion und anderen Gottesdiensten von 1999 bis 2004 zusammengefasst ausschließlich für den Gottesdienstgebrauch der oben genannten Gemeinden. [Ingersheim: Castellano 2004].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-70: 87 numerierte Stücke mit Noten (einstimmige Sätze); S. 71-73: „Inhaltverzeichnis“; unpag. S. 74 vakat
Beschreibung: die typisch Burgmannsche Machart: schwarze Plastikringbindung, hellgrauer vorderer und hinterer Deckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,5 x 21 cm, Umfang 74 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann. – Aus Hannelore Burgmanns Mail an Volker Jehle, 31. 8. 2021: „Anfang der neunziger Jahre, als Hartmuts ökumenischer Chor noch existierte, haben wir mehrmals in einer kleinen katholischen Gemeinde in Burgstall (Gemeinde Kirchberg/Murr) gesungen. Dort amtete (gibt es wohl nicht, das Wort) ein katholischer Theologe Hartmut Günther, ein ganz außergewöhnlicher Mensch, der meist hoch zu Ross seinen Gemeindegliedern begegnete. Da auch seine Gottesdienste außergewöhnlich waren, wollte er auch sein eigenes Liederbuch haben, das Hartmut ihm dann erstellte."
Inv. D.I.Gl.552

Ruthild Busch-Schumann

Lieder von Sorge, Lieb' und Treu'. Zusammengestellt, handgeschrieben und mit der Schere geschnitten von Ruthild Busch-Schumann. Berlin-Dahlem: Burckhardthaus [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 23 unpag. Bl. (46 S.): abwechselnd Lieder mit Noten und ganzseitige Scherenschnitte, auf dem hinteren Deckel die die Angaben des Druckers
Beschreibung: beigefarben kartoniert (nicht allzu dickes Bütten), Rücken blau und gelocht, 2 Löcher, durch die Löcher dicke blaue Kordel, durchgängig nur auf die rechte Seite gedruckt (linke Seiten vakat), durchgängig incl. Titelblatt und beiden Einbanddeckeln dreifarbig: blau und schwarz gedruckt, mit Gold gehöht, Querformat 22,5 x 17,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an den Ecken etwas angestoßen, Kordelzipfel ausgefranst, Bleistiftzahl auf dem vorderen Deckel („1.-"), auf dem Titelblatt mit Bleistift „476/00!", Papier angebräunt, insgesamt sehr gut
Geschichte: Ruthild Busch-Schumann (1900-1989) ist international bekannt für ihre Kinderbücher (oft mit Liedern) und Buchillustrationen; sie hat bereits mit 9 Jahren mit Scherenschnitt begonnen. – Einzelne der hier angegebenen Bücher wurden im Februar 2009 im Internetantiquariat für über 50 € angeboten
Inv. D.I.Wl.67 (war zunächst unter „Weltliche Liederbücher" eingeordnet)

Lieder der Gottesminne. Zusammengestellt, handgeschrieben und mit der Schere geschnitten von Ruthild Busch-Schumann. Berlin-Dahlem: Burckhardthaus [um 1925].

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, nur sind Rücken und Kordel nun blauviolett, konsequenterweise ist die dritte Farbe im Buch statt blau nun durchgängig blauviolett
Zustand: Einband etwa wie oben, am unteren Rand des vorderen Deckels ein kleiner Riß, Kordelzipfel nicht ausgefranst, die gleiche Zahl auf dem Titelblatt, hier außerdem rechts oben („3.-"), links drunter ein Besitzvermerk mit feinem Bleistift
Inv. D.I.Wl.68 (war zunächst unter „Weltliche Liederbücher" eingeordnet)

Micheline Carrara

Die schönsten deutschen Weihnachtslieder ausgewählt von Bild + Funk. Originaltexte und Melodien, Weihnachtsgedichte und Erzählungen. Redaktionelle Bearbeitung: Micheline Carrara. 3. Auflage. [Offenburg: Burda] 1984.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Günter van Waasen / Bild+Funk-Chefredakteur", unten: „Inhalt"; S. 3-95: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), schwarzweiße Textzeichnungen, ganzseitige, meist mehrfarbige Abbildungen (u. a. eine alte Gitarre auf einem Tafelklavier von Joseph Schrimpf, Wien); unpag. S. 96: Impressum
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto: Kinder vor dem strahlenden Weihnachtsbaum, oben eine Notenzeile „Ihr Kinderlein kommet ...", darunter groß und weiß der Haupttitel, am unteren Rand kleiner und weiß der Untertitel, auf dem hinteren Deckel hinten eine verschneite Tanne mit brennenden elektrischen Kerzen in einem verschneiten Garten, links unten gedruckt der Ladenpreis („DM 6,80 / ÖS 50.- / sfr 6,80"), Rücken braun von dem vorderen Foto fortgesetzt, weiß und senkrecht von unten der Haupttitel, ganz unten weiß auf rot das Bild+Funk-Logo, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 96 S.

Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben ein Antiquariatspreis mit Bleistift („€ 2.-"), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.453

Helene Carstenn

Dreistimmige Chöre für Frauen und Kinderstimmen zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus, gesammelt und herausgegeben von Helene Carstenn [!]. Dritte Auflage. (11.-16 Tausend.) Verlag der Evangelischen Buchhandlung (Fr. Rümpler). Hamburg, Brennerstraße 19. [Um 1910].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Altona, Juli 1901. / Helene Carstenn." und „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Altona, 1905. / Helene Carstenn."; unpag. S. 5: gedruckte Widmung: „Allen deutschen Diakonissenhäusern ..."; S. 6-419: 290 numerierte dreistimmige Sätze; S. 420-432: „Antiphonen und Psalmtöne"; S. 433-436: „Sachliches Inhaltsverzeichnis", S. 437-440: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 4 unpag. S.: schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, fein rot-schwarz gesprenkelter Schnitt, Format 12,5 x 15 cm, Umfang zus. 444 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken aufgerieben, Gelenke angeschürft und hinten auch eingerissen, Schnitt bis auf ein nicht loses, dennoch überstehendes Blatt akkurat, auf dem Schmutztitelblatt zwei Besitzvermerke untereinander („Schw. Luise Reiche" mit Tinte und mit Bleistift), auf dem Titelblatt ein weiterer Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Helga Kahn"), darunter ein Notat mit Bleistift („braunes Leder"), Papier wenig gebräunt
Geschichte: Angabe im Vorwort: das Buch enthält eine nicht unbeträchtliche Anzahl Erstdrucke nach handschriftlichen Vorlagen, teils anonym, da die Komponisten unbekannt waren/sind, außerdem zahlreiche dreistimmige Sätze des Hamburger Organisten Rudolph Barth
Inv. D.I.Gl.87

Desgleichen, dritte Auflage – anderer Einband, Kommentare von Johannes Jehle.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägt: blindgeprägte feingenarbte schwarze Pappdeckel, der Rücken von 6 blindgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Carstenn, / Dreistimmige Chöre", die Bordüren laufen ca. 5 cm auf den Deckeln zu spitzigen Gebilden weiter, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 12,9 x 16,2 cm, Umfang wie oben
Zustand: beide Deckel mit hellen Schürfstellen, der Rücken hat nur zwei Schürfstellen, die Goldprägung ist wie neu, auf dem Vorsatz oben von Johannes Jehle mit Bleistift „"Aus der Jugendzeit. S. 406.", unten nach rechts gerückt ein rotvioletter Stempel JJ (schwacher Abklatsch im vorderen Deckel), Papier kaum gebräunt, Ankreuzungen etc. von Johannes Jehle mit Bleistift, im hinteren Deckel ein nahezu ganzseitiges eingeklebtes Blatt, darauf von Johannes Jehle mit Bleistift: 1) ein Kommentar zu Lied 99 „Immanuel", nicht ganz zu entziffern, jedenfalls sehr abfällig, 2) Kommentar „Das ganze Buch / ‚schlappig'"
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.494

Carl Cohen und Anton Stelzmann

Psalite Domino. Katholisches Gesang- und Gebetbuch für höhere Lehranstalten herausgegeben von Carl Cohen / Domkapellmeister. / und Prof. Ant. Stelzmann / Religions- und Oberlehrer. Sechste Auflage. Düsseldorf. Druck und Verlag von L. Schwann. 1905.

Inhalt: auf dem Titelblatt eine große feinziselierte schwarzweiße Initiale, Rückseite: Imprimatur von 1896 und 1903; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis."; S. V-VIII: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge."; S. 1-232: 127 numerierte Lieder mit Noten (römische Choralnotation); S. 233-437 Gebete; unpag. S. 438 vakat; S.

439-467: 128-151 weiternumerierte Lieder mit Noten (römische Choralnotation); S. 468f.: „Tabella temporaria festorum mobilium."; unpag. S. 470 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem Rücken oben zwischen zwei dünnen waagrechten goldgeprägten Linien waagrecht in goldgeprägten Kapitälchen "Psalite / Domino", beide Deckel sind vakat, abgerundete Ecke auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (diagonales Geflecht aus kleinen feinziselierten goldgrün und schwarz gedruckten Sternen und Rechtecken auf chamoisfarbenem Grund), Format 10 x 14,5 cm, Umfang VIII/470 S.
Zustand: Einband an den Rändern recht gleichmäßig abgegriffen, Ecken aufgerieben (2021 erhaltend geleimt), Leder weichgegriffen, Gelenke leicht geschürft, Goldschnitt mit feinem Glanz aber etwas abgegriffen, auf dem Fußschnitt rechts ein Tintenfleck, der sich auf den letzten Blättern nach innen fortsetzt, ebenso auf dem rechten Schnitt oben, aber kleiner und kaum nach innen laufend, im vorderen Deckel ein aufgeklebtes schmaler schwarzer Papierstreifen als Besitzvermerk (goldgeprägt „Adolf Engels", darunter von Kinderhand mit Bleistift „Steile straße[!] 35"), im Vorsatz unten eine Widmung mit schwarzer Tinte („Bleibe fromm und gut! / Denke oft und gern an den Tag Deiner ersten hl. Kommunion! / Essen den 29. März 1908 / Dein Dichl.[!] Großvater."), Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: momentan (April 2021) nicht im KVK, nicht bei Zvab, nicht bei Booklooker
Inv. D.I.Gl.539

Dieter Corbach

höre. Lieder und Gebete für Gemeinde und Unterricht. Herausgegeben von Dieter Corbach unter Mitarbeit von Werner Lapp. Musikalische Bearbeitung und Gitarrensatz: Volker Hempfling und Herbert Beuerle (Nr. 98). 2. Auflage. Scriba Verlag Köln 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht", „Abkürzungen", „Hinweis"; 1 unpag. S.: „höre", Vorwort, unterzeichnet: „Ostern 1975/Advent 1878 / Dieter Corbach"; 73 unpag. S.: 102 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 16 unpag. S.: 46 numerierte Gebete; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: dunkelblau leinenkaschiert flexibel kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ganz unten nach rechts gerückt groß und weiß „höre", kein Vorsatz, Format 11,3 x 15,7 cm, Umfang: 96 S.
Zustand: Einband tadellos, im vorderen Deckel oben links ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Ev. Kirchengemeinde Velbert / Grünstraße 27 – Postfach 100320 / 5820 Velbert 1"), unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/355", Papier vom Rand her angebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.464

Paul Czaja

Katholische Gesänge für die studierende Jugend. Von Paul Czaja Pfarrer in Königshütte O.-Schl. Mit Approbation des hochw. Herrn Fürstbischof von Breslau. Zweite, verbesserte Auflage. Herausgegeben von Hermann Hoffmann Professor am Mathias-Gymnasium in Breslau. Breslau. G. P. Aderholz' Buchhandlung 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, Bratislava, 1. 3. 1922; S. 3-204: 87 numerierte teils mehrseitige einstimmige Sätze; S. 205-208: „Alphabetisches Verzeichnis."
Beschreibung: schwarzer leinenkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel weißgeprägt linksbündig „Katholische Gesänge / für die / studierende Jugend", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), rotbrauner Kopfschnitt, dickerer weicher Büttenvorsatz, Format 9,2 x 12,8 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, aber über den Rücken unten auf beide Deckel übergreifend ein Signatur-Aufkleber (masch. „3/28"), auf dem Vorsatz oben rechts ein blauer Stempel („Musik", darunter mit blauem Stift „3/28"), mittig ein kreisrunder Stempel (Umschrift „Bibliothek der Franziskaner Würzburg"), auf dem Titelblatt der gleiche Stempel,

Papier kaum gebräunt, aber ab S. 193 bis Ende offenbar anderes Papier: deutlich gebräunt, kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: die erste Ausgabe erschien im gleichen Verlag 1909; von der 2. Auflage läßt sich momentan (Juli 2017) via KVK kein Exemplar nachweisen
Inv. D.I.Gl.351

Theodor Dehlinger

Kriegs-Gesangbüchlein. Lieder, Gebete, Sprüche. Im Auftrage des Württembergischen Sonntagssschulverbandes herausgegeben von Th.[eodor] Dehlinger. Holland & Josenhans, Stuttgart [um 1915].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, kein Vorsatz; S. 1-17: 43 numerierte Lieder ohne Noten; S. 17-20: „Gebete", 14 numerierte Gebete; S. 20-23: „Spruchreihen", 10 numerierte Zitatreihungen; unpag. S. 24: „Liederordnung." und „Liederliste.", unten klein: Impressum
Beschreibung: rauh feldgrau kartoniert, 2 Klammern, Format 10,2 x 14,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, Ecken angestoßen (unten zu Beginn rundgestoßen). Rücken von unten her bis auf halbe Höhe, von oben her ca. 3 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Line Heinrich"), das letzte Blatt von rechts her ca. 5 cm eingerissen, auf dem hinteren Deckel kopfstehend mit Bleistift („Paul Batt / Unterheimbach / o/A Oehringen / Württemberg")
Inv. D.I.Gl.447

Margarete Derlien

Die Hirtenflöte. Weihnachtslieder für Singstimme und Chorflöte. Herausgegeben von Margarete Derlien. Verlegt im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1935 (Bärenreiter-Ausgabe 860).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsverzeichnis"; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „München, Herbst 1935 / Margarete Derlien"; S. 3-16: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text), die Sätze stammen von Margarete Derlien, nur zwei von anderen Komponisten, und zwar von Walther Hensel und von Greta Gebhardt; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: blau broschiert, auf dem vorderen Deckel die Titelei, darüber eine Krippenszene, gezeichnet von Paul Edzard Seeger, kleines Querformat 19.2 x 13 cm, Umfang 16 S.
Zustand: die Deckel waren lose, 2013 erhaltend geleimt, Papier leicht gebräunt, teils hellbraun fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.255

Fritz Dietrich

Hirtenbüchel auf die Weihnacht. Lieder zur Christgeburt ausgewählt von Fritz Dietrich. [Schwarzweiße Zeichnung: Kind in der Krippe.] Schmuck-Ausgabe. Handschrift und Buchschmuck von Hermann Zapf. Bärenreiter-Verlag Kassel / Leipzig / Basel 1946.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des bildenden Künstlers wie zitiert, unten der Hinweis: „Das ‚Hirtenbüchel auf die Weihnacht' erschien als BA 1106 zum Singen und Spielen für c"- und f"-Blockflöte (oder andere Melodie-Instrumente) gesetzt und als BA 1144 zum Singen am Klavier mit einem Melodie-Instrument nach Belieben", d. h. die vorliegende Schmuck-Ausgabe ist keine Nummer innerhalb der Bärenreiter-Ausgaben; 1 unpag. S.: Vorwort; 1 unpag. S. vakat; 27 unpag. Bl. (= 54 S.): Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) mit daruntergelegtem Text und zahlreiche kleine schwarzweiße Illustrationen; 1 unpag. S. vakat; 3 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis"; im hinteren Deckel unten die US-Besatzerlizenz mit der Angabe „Dezember 1946"

Beschreibung: rauhfilzig chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel ein saufgedrucktes senkrechtes zweifach dünn weiß gerandetes Deckelschild, darauf in weißer Zierfraktur „Hirten- / büchel / auf die / Weih- / nach“, wobei die I-Tüpfelchen und die zwei Punkte auf dem ü kleine rotweiße Sterne sind, von denen sich einige auch ohne orthographische Notwendigkeit verteilen, auf dem Rücken senkrecht zwischen zwei roten Sternen der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,1 x 18,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der heikle Einband etwas fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2,40“), die letzte Seite des Inhaltsverzeichnisses auffallend gebräunt (Deckelnähe?), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.478

Hirtenbüchel auf die Weihnacht. [Lieder zur Christgeburt zum Singen am Klavier mit einem Melodieinstrument (Flöte, Geige) nach Belieben ausgewählt und gesetzt von Fritz Dietrich. Kassel: Bärenreiter 1937] (Bärenreiter-Ausgabe 1144) – vorhanden ist lediglich die Melodiestimme.

Inhalt und Beschreibung: die Titelei in eckigen Klammern folgt den Angaben im KVK, vorhanden ist ein dünnes Doppelblatt, S. 1-4: Noten, auf S. 1 oben in Fraktur „Hirtenbüchel auf die Weihnacht“, rechts oben „Flöte (Geige)“, links unten die Angabe der Reihe mit Nummer, rechts unten die Angabe des Verlags
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle bzw. hat die wohl die fehlende Partitur ihm gehört und die Melodiestimme seiner Violine spielenden Schwester Hildegard
Inv. D.I.Al.231 (war in der 6. Auflage unter „Alben“ gestellt)

Fritz Dietrich und Friedrich Zipp

Weihnachtslieder zum Singen und Spielen am Klavier mit Blockflöte, Geige oder einem anderen Melodieinstrument, gesetzt von Fritz Dietrich. Das Bild des Umschlags zeichnete Paula Jordan, Leipzig. Hausmusik-Ausgabe zum Quempas-Heft. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1953 (Bärenreiter-Ausgabe 1303).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein der Name der Zeichnerin, das Copyright mit Jahreszahl; S. 42: Weihnachtslieder mit Noten (Partitur); unpag. S. 43: „Inhalt“; unpag. S. 44 vakat; beiliegen: ein Heft ohne extra Einband, 2 Klammern, S. 1-8: „Blockflöte (Geige)“
Beschreibung: rauh chamoisfarben broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer mehrfarbigen Zeichnung der Krippenszene mit Bauern und Heiligen drei Königen, oben der Haupttitel in großer schwarzer Fraktur, unter der Zeichnung in zwei Zeilen der Untertitel mit Besetzungsangaben in kleinerer schwarzer Fraktur, ganz unten die Angabe der Reihe mit Nummer in ganz kleiner schwarzer Fraktur, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.60“), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 26 x 19 cm, Umfang 44/8 S.
Zustand: der heikle Einband etwas lichtrandig, Kapitale leicht abgegriffen, Buchblock vor S. 43 angebrochen (2020 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, rechts unten etwas fingerfleckig, der hintere Deckel in der Mitte senkrecht angeknickt
Inv. D.I.Gl.511

Das Quempas-Heft. Die schönsten deutschen Weihnachtslieder zum Singen und Spielen am Klavier mit Blockflöte, Violine oder anderen Instrumenten gesetzt von Fritz Dietrich und Friedrich Zipp. Hausmusik-Ausgabe mit 62 Liedern. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1970 (Bärenreiter-Ausgabe 1303).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, darunter der Hinweis: „In der Neuauflage 1970 ist der bisherige Inhalt dieser Sammlung um 19 Sätze von Friedrich Zipp zu Liedern aus dem Quempas-Buch vermehrt worden“; S. 3-64: Weihnachtslieder; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: matt weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Zeichnung der Krippenszene mit Bauern und Heiligen drei Königen, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (13. -), auf dem hinteren Deckel: Werbung für die diversen anderen Ausgabe des Quempas-Heftes, darunter die mehrfarbige Zeichnung eines Engels, Querformat 26 x 19 cm, Umfang 64 S.
Zustand: die rechten Ecken leicht angestoßen, sonst fast wie neu
Inv. D.I.Gl.243

Das Quempas-Heft. Die schönsten deutschen Weihnachtslieder zum Singen und Spielen mit zwei Blockflöten (zwei Sopranflöten oder Sopran- und Altflöte) in Sätzen von Fritz Dietrich. Blockflöten-Ausgabe mit 36 Liedern. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1981 (Bärenreiter-Ausgabe 6435).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsverzeichnis“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-32: zweistimmige Sätze; im hinteren Deckel: „Spielanweisung“, unten klein das Copyright
Beschreibung: matt weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Zeichnung der Krippenszene mit Bauern und Heiligen drei Königen, auf dem hinteren Deckel: Werbung für die diversen anderen Ausgabe des Quempas-Heftes, darunter die mehrfarbige Zeichnung eines Engels, Querformat 22,5 x 15 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der heikle Einband minimal angeschmutzt, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer Aufkleber („Musik-Oehme / Berlin-Zehlendorf / Onkel-Tom-Str. 3 / Tel. 8012091“), innen wie neu
Inv. D.I.Gl.323

Josef Diewald und Adolf Lohmann

Das Singeschiff. Lieder deutscher katholischer Jugend. 1932. Herausgegeben vom Jungmännerverband Deutschlands. Jugendführungs-Verlag GmbH., Düsseldorf, Jugendhaus.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Neue Jugend!“, datiert: „Im August 1932.“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-61: Lieder ohne Noten; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellorangebraun broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in großer orangeroter Zierschrift „Das / Singe / schiff“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,7 x 14,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband und Schnitt angeschmutzt und fingerfleckig, die rechte obere Ecke ab S. 11 bis Ende ein Stückchen von Tusche oder Tinte schwarzgefärbt, Titelblatt leicht fleckig, ebenso einige Seitenränder (vom Schnitt her)
Inv. D.I.Gl.331

Das Singeschiff. Lieder deutscher katholischer Jugend. 2. Teil. Textausgabe „Das graue Singeschiff“. Herausgegeben von Josef Diewald und Adolf Lohmann. Jugendführungsverlag G. m. b. H. Düsseldorf 1934.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unten: Name des Herausgebers; 1 unpag. S.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Pfingsten 1934 / Ludwig Wolker / Generalpräses“; unpag. S. 4: „Quellennachweis“; S. 5-60: Lieder ohne Noten; S. 61-64: „Liedanfänge“
Beschreibung: hellgrau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in großer orangeroter Zierschrift „Das / Singe / schiff“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,7 x 14,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken verblaßt, rechte untere Ecke leicht bestoßen, am Rücken wasserwellig (kein Wasserrand!), verborgene Klammern angerostet, braun nach außen durchgeschlagen, Papier wenig gebräunt, etwas bügig, sonst innen gut
Inv. D.I.Gl.86

Christoph und Wilhelm Dölker und Michael Benzinger

132 Geistliche Lieder mit Melodieen zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, Lehrer in Nagold, und Wilhelm Dölker, Schulmeister in Eßlingen. Stuttgart. Verlag der evangelischen Bücherstiftung. 1863.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort"; S. 1-188: 132 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 198-192: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß."; unpag. S. 193: „Verbesserungen und Nachträge."; unpag. S. 194-196: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dicke schwarze Pappdeckel, goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, darauf senkrecht „Geistliche Lieder mit Melodien.(!)", recht dünner Vorsatz, Format 12,5 x 19,3 cm, Umfang IV/196 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken abgewetzt (evtl. waren da, wie bei späteren Auflagen, Leinenecken), Goldprägung abgegriffen, als Reparatur wurden beide Deckel und der Rücken mit drei Bünden aus hellem Faden sauber zusammengebunden, auf dem Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Dieser Dölker gehört der Anstalt / ist ein Geschenk von Herrn Rominger / in Stuttgart", Papier wasserrandig, fingerfleckig, an ein paar Stellen Mäusefraß – aber eben: die erste Auflage
Inv. D.I.Gl.366

Geistliche Lieder mit Melodieen zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker und Wilhelm Dölker. Zweite, vermehrte Auflage. Stuttgart Verlag der evangelischen Bücherstiftung. 1865.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Vorwort zur ersten Auflage"; S. IV: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Nagold/Eßlingen, den 22. September 1865. / Die Herausgeber"; S. 1-231: 152 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 232-236: „Anhang. Wenn der Herr einst die Gefangenen", mit Noten (vierstimmiger Satz); S. 237f.: „I. Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß"; S. 239-241: „II. Register der Versmaße und Weisen"; S. 241 unten: „Verbesserungen und Nachträge"; unpag. S. 242: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dicke schwarze Pappdeckel, goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, darauf senkrecht „Geistliche Lieder mit Melodien (!)", schwarze Leinenecken, recht dünner Vorsatz, inliegend ein ockerfarbener Paketkarten-Abschnitt, darauf ein Poststempel von Ebingen, 20. Mai 1219, auf der Rückseite ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift (eingelegt bei Lied 123: „Unter Liljen jener Freuden", das Johannes Jehle dann selbst vertont hat), Buchformat 12,7 x 19 cm, Umfang zus. 246 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken abgewetzt und aufgerieben, Goldprägung des Rückens abgegriffen, Rücken an den Kapitalen je ca. 1 cm eingerissen, beide Deckel flächig geschürft, Buchblock gelockert, vor dem Vorsatz angebrochen, Vorsatz links (!) unten geknickt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Emilie Zeller" →*Inv.* D.I.Ei.945), darunter ein Stempel JJ, außerdem ein Stempel Eb mit „188", Papier braunfleckig, unter der oberen rechten Ecke des Nachsatzes ist ein Stück herausgerissen
Inv. D.I.Gl.88

Geistliche Lieder mit Melodieen zu gemeinschaftlicher Erbauung. Unter Mitwirkung von Instituts-Vorsteher [Michael] Benzinger in Stuttgart gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, Schulmeister in Nagold, und † Wilhelm Dölker, Schulmeister in Eßlingen. Vierte, vermehrte Auflage. Stuttgart Verlag der Evangelischen Bücherstiftung. 1873.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: in der Mitte in Bibel-Zitat, unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Um Ostern 1863. / Die Herausgeber"; S. IIIf.: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Waldenbuch/Eßlingen, den 10. Juli 1868. / Die Herausgeber"; S. IV: „Vorwort zur vierten Auflage", unterzeichnet: „Nagold, den 14. August 1873. / Die Herausgeber";

S. 1-231: 152 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 232-250: „Anhang“, bis 158 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Satz); S. 251f.: „Alphabetisches Verzeichniß“
Beschreibung: recht dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, beide mit gleicher blindgeprägter Rahmenkomposition mit Eck-Ornament, Rücken fehlt, recht dicker hellbrauner Vorsatz, vor dem hinteren Deckel inliegend: ein ungeschnittener Bogen aus einem deutlich älteren Liederbuch, und zwar S. 193 bis 208, beginnend mit „XVI.: Vesper auf die Feste der seligsten Jungfrau Maria“, darauf u. a. die Lieder Nr. 103 bis 118, Buchformat 13 x 19 cm, Umfang zus. 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken rundgerieben, Rücken fehlt, Ladenpreis mit Bleistift im vorderen Deckel / „M 2. 5 Pfg.“), Papier angebräunt, sonst innen tadellos, der inliegende Bogen an einem Rand beschnitten, natürlich mehrfach gefaltet, Faltkanten teils etwas eingerissen
Inv. D.I.Gl.259

Geistliche Lieder mit Melodien zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, Schullehrer in Nagold, und M.[ichael] Benzinger, Rektor in Stuttgart. Achte, vermehrte Auflage. Stuttgart 1885. Verlag der Evangelischen Bücherstiftung (Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft.) Färberstraße 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: in der Mitte in Bibel-Zitat, unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Um Ostern 1863. / Die Herausgeber“ und „Vorwort zur achten Auflage“, unterzeichnet: „Nagold/Stuttgart, den 12. September 1885. / Die Herausgeber.“; unpag. S. IV: „Inhaltsübersicht.“; S. 1-282: 177 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 283f.: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: recht dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, beide mit gleicher blindgeprägter Rahmenkomposition mit Eck-Ornament, darin auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Vignette: Lyra, aufgeschlagenes Buch, zwei Blumenranken als oben nicht ganz geschlossener Kreis um „Dölker“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt zwischen zwei goldgeprägten Vignetten „Geistliche Lieder mit Melodieen [!]“, dünner hellgrauer Vorsatz, Format 13 x 19,3 cm, Umfang (IV)/284 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Gold- und Blindprägung abgegriffen, Gelenke eingerissen, Rücken unten mit einem Streifen glasklarer Folie an den Deckeln montiert, Schnitt aus dem Lein, überstehende Blätter gerändert, Vorsatz fehlt (Nachsatz ist vorhanden), im vorderen Deckel mit blauer Tinte auffallend klar und sauber: „H. 1. / Abschrift / Der Schule gehörig. / Von der Oberklasse / im Novbr. 1885 angeschafft. / Pfr. Jahn / Atsvw. [?] Götz.“, Papier gebräunt, teils stark fingerfleckig, ehemals lose Blätter im Bund montiert aber stark gerändert
Inv. D.I.Gl.377

Geistliche Lieder mit Melodien zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, Schullehrer in Nagold, und M.[ichael] Benzinger, Rektor in Stuttgart. Elfte unveränderte Auflage. Stuttgart 1894. Verlag der Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft. Färberstrasse 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Um Ostern 1863. / Die Herausgeber“, „Vorwort zur achten Auflage“, unterzeichnet: „Nagold /Stuttgart, den 12. September 1885. / Die Herausgeber“; „Vorwort zur elften Auflage“, unterzeichnet: „Nagold/Stuttgart, Neujahr 1894. / Die Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; S. 1-282: 177 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 283f.: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: recht dicke gold- und blindgeprägte schwarze Deckel, beide Deckel von einer blindgeprägten breiten Rahmenkonstruktion eingefaßt, außen eine Rippenleiste in 90° zum Rand, auf dem vorderen Deckel ein feinziseliert goldgeprägtes Emblem aus Instrumenten und Pflanzen, darüber in goldgeprägtem Halbrund „Dölker & Benzinger“, darunter in etwas größerem goldgeprägten Halbrund „Geistliche Lieder“, darunter waagrecht goldgeprägt „mit Melodien.“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Geistliche Lieder mit Melodien“, kleine Vignette an jedem Kapital; der hintere Deckel ohne Vergoldung; blaugeäderter Schnitt, hellgrauer glatter Vorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 288 S.

Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken aufgerieben, Überzug der Gelenke gerissen (hinten auf ganzer Höhe, vorn streckenweise), Goldprägung abgegriffen, Vorsatz hellbraunfleckig, Papier angebräunt und finger- bzw. hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk (unleserlich), zwei Blätter mit minimalem Eck-Knick unten rechts
Inv. D.I.Gl.327

Geistliche Lieder mit Melodien zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, Schullehrer in Nagold, und M.[ichael] Benzinger, Rektor a. D. in Stuttgart. Dreizehnte unveränderte Auflage. Stuttgart 1898. Verlag der Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft. Färberstraße 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Verlagswerbung für den zweiten Teil: „Singet dem Herrn!"; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Um Ostern 1863. / Die Herausgeber", „Vorwort zur achten Auflage", unterzeichnet: „Nagold/Stuttgart, den 12. September 1885. / Die Herausgeber"; „Vorwort zur dreizehnten Auflage", unterzeichnet: „Nagold/Stuttgart, den 31. Januar 1898. / Die Herausgeber"; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht"; S. 1-282: 177 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 283f.: „Liederverzeichnis"
Beschreibung: recht dicke gold- und blindgeprägte schwarze Deckel, beide Deckel von einer blindgeprägten breiten Rahmenkonstruktion eingefaßt, außen eine Rippenleiste in 90° zum Rand, auf dem vorderen Deckel ein feinziseliert goldgeprägtes Emblem aus Instrumenten und Pflanzen, darüber in goldgeprägtem Halbrund „Dölker & Benzinger", darunter in etwas größerem goldgeprägten Halbrund „Geistliche Lieder", darunter waagrecht goldgeprägt „mit Melodien.", Ränder und Rücken überklebt (siehe Zustand), blaugeäderter Schnitt, etwas dickerer glatter weißer Vorsatz, inliegend eine neuere mehrfarbig gedruckte Lied-Postkarte: „Ihr Hirten erwacht", Verlag Ernst Kaufmann, Lahr/Baden (E. K. Serie 5011, Entwurf: Heinz-Wilhelm Heinsohn), Buchformat 13 x 19,5 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: alle Deckelränder und der Buchrücken mit tiefschwarzem glänzendem Klebeband überklebt, vermutlich von Friederike Seeger oder in ihrem Auftrag von Maria Seeger (siehe Geschichte), Deckel flächig leicht geschürft, das Schwarz zu Tiefschwarzviolett verblaßt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Wilhelm Schmid / Herrenberg", siehe Geschichte), einige Ankreuzungen und Kommentare (siehe Geschichte), einige Blätter mit großem Eck-Knick oben: Lesezeichen
Geschichte: Wilhelm Schmid ist der Vater von Friederike Seeger, der Mutter von Hanna Jehle; Wilhelm Schmid war Weinhändler in Herrenberg, Hanna Jehles Vater Karl Seeger (1871-1917 →*Inv.* D.II.Ge.232), geboren in Kleinsteinbach, lernte ab 1903 bei ihm das Küferhandwerk; Friederike Seeger und Karl Seeger heirateten in Kleinsteinbach; Karl Seeger fiel am 27. 5. 1917 bei Moronvillier (15 km nordöstlich von Reims). Friederike Seeger, die sogenannte „Ahne", zog Mitte September 1937 von Herrenberg nach Meßstetten. Die letzten 14 Jahre ihres Lebens war sie bettlägerig und ließ sich von ihrer ledigen Tochter Maria versorgen. Dieses Buch kam offenbar nach dem Tod Wilhelm Schmids in den Besitz von Friederike Seeger, nach ihrem Tod gehörte es Maria Seeger. Als 1976, nach dem Unfalltod Marias am 20. Dezember als Anhalterin auf der Autobahn (!) bei Stuttgart, das Haus in der Meßstetter Eugenstraße 2 geräumt werden mußte, bestimmte Martin Friedrich Jehle, wie Hanna Jehle in ihren Tagebüchern vermerkt, einige Bücher und Hefte für die Musikhistorische Sammlung Jehle; dieses Buch gehört dazu
Inv. D.I.Gl.89

Geistliche Lieder mit Melodien zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, † Schullehrer in Nagold, und M.[ichael] Benzinger, Rektor a. D. in Stuttgart. Vierzehnte unveränderte Auflage. Stuttgart 1901. Verlag der Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft. Färberstrasse 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Verlagswerbung für den zweiten Teil: „Singet dem Herrn!"; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Um Ostern 1863. / Die Herausgeber", „Vorwort zur achten Auflage", unterzeichnet: „Nagold/Stuttgart, den 12. September 1885. / Die Herausgeber"; „Vorwort zur dreizehnten Auflage", unterzeichnet: „Nagold/Stuttgart, den 31. Januar 1898. / Die Herausgeber"; „Vorwort zur vierzehnten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, Advent 1900. / Die Evangelische Gesellschaft"; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht"; S. 1-282: 177 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 283f.: „Liederverzeichnis"

Beschreibung: recht dicke gold- und blindgeprägte schwarze Deckel, beide Deckel von einer blindgeprägten breiten Rahmenkonstruktion eingefaßt, außen eine Rippenleiste in 90° zum Rand, auf dem vorderen Deckel ein feinziseliert goldgeprägtes Emblem aus Instrumenten und Pflanzen, darüber in goldgeprägtem Halbrund „Dölker & Benzinger", darunter in etwas größerem goldgeprägten Halbrund „Geistliche Lieder", darunter waagrecht goldgeprägt „mit Melodien.", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Geistliche Lieder mit Melodien", kleine Vignette an jedem Kapital; der hintere Deckel ohne Vergoldung; blaugeäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (hellgraue Struktur aus wasserartige Wirbeln auf beigefarbenem Grund), Format 13,5 x 18,7 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Gelenke angeschürft, ab und zu ein paar mm aufgeschürft, Rücken verblaßt, Goldprägung frisch, Papier wenig gebräunt, paar Seiten mit Fingerfleck, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.90

Geistliche Lieder mit Melodien zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt und für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, † Schullehrer in Nagold, und M.[ichael] Benzinger, Rektor a. D. in Stuttgart. Fünfzehnte Auflage. Stuttgart 1904. Verlag der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. Färberstrasse 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Um Ostern 1863 / Die Herausgeber.", „Vorwort zur dreizehnten Auflage", unterzeichnet: „Nagold/Stuttgart den 31. Januar 1898. / Die Herausgeber", und „Vorwort zur fünfzehnten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart. Ostern 1904. / Die Evangelische Gemeinschaft"; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht"; S. 1-282: 177 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 283-285: „Nachträge über Ton- und Liederdichter", unterzeichnet: „Stadtpfarrer [Friedrich] Jehle, Stuttgart."; S. 286-288: „Liederverzeichnis"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Hardcover, beide Deckel von einer blindgeprägten breiten Rahmenkonstruktion eingefaßt, außen eine Rippenleiste in 90° zum Rand, auf dem vorderen Deckel ein feinziseliert goldgeprägtes Emblem aus Instrumenten und Pflanzen, darüber in goldgeprägtem Halbrund „Dölker & Benzinger", darunter in etwas größerem goldgeprägten Halbrund „Geistliche Lieder", darunter waagrecht goldgeprägt „mit Melodien.", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Geistliche Lieder mit Melodien.", blau- und rotgeäderter Schnitt, dickerer Schmuckvorsatz (feine braune Ranken mit feinen hellgrünen Blüten), Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 292 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel vier kleine Abriebe, sonst ist der Einband wie neu: Schwarz und Gold glänzen frisch, Kanten und Ecken in bester Erhaltung, Schnitt sauber, auf dem Titelblatt oben rechts mit Tinte „China-Inland-Mission. / Liebenzell", darunter ein von einem blaugerandeten Marmeladeaufkleber überklebter Eintrag, auf dem Aufkleber mit Schreibmaschine und rechts daneben mit Tinte: „G 3" (i. e. die Signatur in der Missionsbibliothek), die rechte untere Ecke ist mit Textverlust abgerissen (die bibliographische Angabe des Titelblatts ist nach dem Expl. im Familienarchiv Jehle ergänzt), innen wie neu
Geschichte: die China-Inland-Mission, gegründet in Hamburg, wurde kurz nach dem Umzug nach Bad Liebenzell Liebenzeller Mission genannt; Friedrich Jehles Nachträge sind in der 14. Auflage 1901 noch nicht enthalten
Inv. D.I.Gl.91

Geistliche Lieder mit Melodien zu gemeinschaftlicher Erbauung. Gesammelt u. für gemischten Chor eingerichtet von Christoph Dölker, † Schullehrer in Nagold, und M.[ichael] Benzinger, † Rektor in Stuttgart. Neunzehnte Auflage (93.-95. Tausend). Stuttgart 1920. Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage.", unterzeichnet: „Um Ostern 1863 / Der Herausgeber.", „Vorwort zur fünfzehnten Auflage.", unterzeichnet: „Stuttgart. Ostern 1904. / Die Evangelische Gemeinschaft." und „Vorwort zur sechzehnten Auflage.", unterzeichnet: „Advent 1907. / Die Evangelische Gemeinschaft."; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht."; S. 1-282: 177 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); S. 283-285: „Nachträge über Ton- und Liederdichter.", unterzeichnet: „Stadtpfarrer [Friedrich] Jehle, Stuttgart."; S. 286-288: „Liederverzeichnis."
Beschreibung: wie die 5. Auflage, aber evtl. keine Gold-, sondern Blindprägung (evtl. auch restlos abgegriffen)

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, ein paar kleine Stücke aus dem schwarzen Überzug gerissen, Kapitale abgegriffen, kleiner Wasserfleck auf dem Kopfschnitt, Buchblock lag lose in den Deckeln (2019 erhaltend geleimt), zwischen vorderem Deckel und Titelblatt die braune Tesafilmspur einer alten Reparatur (Vorsatz fehlt), dort ist ein Zettel eingeklebt, darauf hs.: „Möge Dich dieses Buch erinnern an die Abendstunden im Elternhaus und zum Segen werden. / Deine Mutter.“, Buchblock nicht akkurat, Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.455

Dirk Hermanis Dolman

Rettungsjubel. Zum Gebrauch in Evangelisations- und Glaubens-Versammlungen. [Kleinergesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Zweite Auflage. [Vignette mit Lyra.] Verlagsbuchhandlung „Bethel“ Wandsbek [1906].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Copyright; 1 unpag. S.: „Unserm herrlichen Heilande“, unterzeichnet: „Wandsbek, Missionshaus ‚Bethel‘, Ostern 1906. / D.[irk] H.[ermanis] Dolman“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Übersicht“; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Titel“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der Versmaße“; S. 1-223: 255 numerierte Lieder mit Noten (bis zu vierstimmigen Sätzen); unpag. S. 224: Verlagswerbung
Beschreibung: rotbraune Leinenkaschierung, weiße Deckelprägung, oben: „Rettungsjubel“ (tatsächlich in Anführungszeichen), unten rechts eine stilisierte Lyra, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, grünweißer Schmuckvorsatz (Blätter und Blüten), Format 16 x 23 cm, Umfang zus. 234 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, Gelenke geschürft, Schnitt nicht akkurat, da der Buchblock vielfach gebrochen war (2012 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt ein blauer mehrzeiliger Stempel als Besitzvermerk („Liebenzeller Mission / (i. Verband der China-Inland-Mission) / G. m. b. H. / Liebenzell (Württbg.). / 1. Timoth. 2 Vers 4“), das letzte Blatt ist stark zerknickt, der rechte Rand einiger Blätter gerändert, Papier angebräunt
Inv. D.I.Gl.13

Rettungsjubel. Band I. Zum Gebrauch in Evangelisations- und Glaubens-Versammlungen. [Kleinergesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.) Fünfzehnte Auflage. [Vignette mit Lorbeerkranz.] Verlagsbuchhandlung „Bethel“, Wandsbek [um 1917].

Inhalt: Schmuckvorsatz-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Copyright; 1 unpag. S.: „Unserm herrlichen Heilande“, unterzeichnet: „Wandsbek, Missionshaus ‚Bethel‘, Ostern 1906. / D.[irk] H.[ermanis] Dolman“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Uebersicht.“; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Titel.“; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Textanfänge.“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag S.: „Verzeichnis der Versmaße.“: 1 unpag. S. vakat; S. 1-223: 255 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 224: Verlagswerbung
Beschreibung: rotbraune Leinenkaschierung, weiße Deckelprägung, oben. „Rettungsjubel“ (tatsächlich in Anführungszeichen), unten rechts eine stilisierte Lyra, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, grünweißer Schmuckvorsatz (Blätter und Blüten), Format 16 x 32,9 cm, Umfang (16)/224 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, aufgerieben und abgewetzt, Weißprägung tadellos, Rücken fehlt, der Buchblock war wohl aus dem Einband gelöst und ist nicht akkurat montiert worden (ein paar Blätter stehen über), im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Rosa?] Banzhaf“), Papier angebräunt, fingerfleckig, wenige Seiten mit Eck-Knick
Geschichte: die 14 Auflage ist im KVK auf 1915 datiert, die 17. Auflage auf 1920. – Aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Gl.375

Rettungsjubel. Zum Gebrauch in Evangelisations- und Glaubens-Versammlungen. [Rechtsbündig kleingedrucktes Bibel-Zitat.] Band I. Einundzwanzigste Auflage. Wandsbek: Verlagsbuchhandlung „Bethel“ [um 1925].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Uebersicht"; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Titel", Schlußvignette; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Textanfänge", kleine Schlußvignette; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der Versmaße"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-223: 254 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), kleine Schlußvignette; unpag. S. 224 vakat; neues Titelblatt:

Rettungsjubel. Zum Gebrauch in Evangelisations- und Glaubens-Versammlungen. [Rechtsbündig kleingedrucktes Bibel-Zitat.] Band II. 6. Auflage. 24.-28. Tausend. Wandsbek-Hamburg: Verlagsbuchhandlung „Bethel" [1913].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Rettungsjubel", Vorwort, unterzeichnet: „Wandsbek, Missionshaus „Bethel", Weihnachten 1912. / D.[irk] H.[ermanis] Dolman, Pastor"; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Übersicht"; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Titel"; 3 unpag. S.: „Textanfänge"; 1 unpag. S. „Melodien mit gleichem Versmaße"; S. 1-371: 317 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) + 3 weitere nicht numerierte Lieder als „Anhang"; unpag. S. 372 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Halbleinen, Leinenrücken ohne Beschriftung, auf dem vorderen Deckel oben goldgeprägt „Rettungsjubel / Band I u. II", unten goldgeprägte stilisierte Lyra, blauvioletter Vorsatz, recht dünnes Papier, inliegend Zettel mit hs. Provenienzangabe von Ursula Eppler, Format 16,5 x 22,3 cm, Umfang 240 + 384 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Goldprägung abgegriffen, Rücken recht gut, Schnitt gebräunt, etwas fingerfleckig, aber akkurat, Buchblock in sich fest, vor Vorsatz angebrochen, vorderer Deckel gelockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Friederike Eppler"), auf dem Schmutztitelblatt der Ladenpreis mit Bleistift (5.50), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Blätter in Nachbarschaft des Deckels etwas hellbraunfleckig, innen sehr sauber, Papier etwas gebräunt, Nachsatz herausgerissen
Inv. D.I.Gl.92

Rettungsjubel. Zum Gebrauch in Evangelisations- und Glaubens-Versammlungen. [Kleiner gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.) Band I. 27. Auflage. [Kleine runde Vignette.] Verlagsbuchhandlung „Bethel", Hamburg [um 1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhalts-Uebersicht"; 1 unpag. S. vakat; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Textanfänge"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-223: 255 numerierte Lieder mit Noten (bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 224 vakat; neues Titelblatt:

Rettungsjubel. Zum Gebrauch in Evangelisations- und Glaubens-Versammlungen. [Kleiner gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.) Band II. 9. Auflage. [Kleine runde Vignette.] Verlagsbuchhandlung „Bethel", Hamburg [um 1950].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: „Rettungsjubel", Vorwort, unterzeichnet: „Wandsbek, Missionshaus „Bethel", Weihnachten 1912. / D.[irk] H.[ermanis] Dolman, / Pastor."; 1 unpag. S.: „Inhalts-Übersicht"; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Titel"; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Textanfänge"; 1 unpag. S.: „Melodien mit gleichem Versmaße"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-371: 317 numerierte Lieder mit Noten (bis vierstimmige Sätze) + 3 Lieder als „Anhang"; unpag. S. 372 vakat
Beschreibung: goldgeprägte glatte schwarze Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Zierschrift ober mittig „Rettungsjubel", unten kleiner und nach rechts gerückt goldgeprägt „Band 1 u. 2", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Rotschnitt, Format 14,5 x 21 cm, Umfang zus. 716 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angerieben, aber kaum bestoßen, Goldprägung frisch, paar weißliche Abriebe auf beiden Deckeln, minimal schiefgelagert und Buchblock etwas hohl, Rotschnitt gut, paar Macken von der Lagerung im Schnitt, ganzseitige Widmung mit Kugelschreiber auf dem Vorsatz, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: eine Ausgabe mit beiden Bänden in einem Buch wurde im Februar 2012 für 50 € angeboten
Inv. D.I.Gl.14

Guido Maria Dreves

O Christ hie merk! Ein Gesangbüchlein christlicher Lieder. Von Guido Maria Dreves S. J. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg im Breisgau: Herder 1885.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. V-VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Blijenbeck, am Feste Kreuzerfindung 1885. / G. M. D.“; unpag. S. VIII vakat; S. IXf.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Geistliche Lieder“, Rückseite vakat; S. 1-155: 150 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 156 vakat; S. 157-164: „Quellennachweise und Anmerkungen“; S. 165-167: „Liederanfänge“; unpag. S. 168 vakat
Beschreibung: broschiert, hellblauer Papiereinband, Druck auf dem vorderen Deckel identisch mit dem Titelblatt bis auf einen etwas aufwendigeren Schmuckrahmen und den Zusatz am unteren Rand: „Ausgabe ohne Gebets-Anhang. / Preis der Ausgabe mit Gebets-Anhang, broschiert 70 Pf.“, Schnitt nicht akkurat, manche Blätter deutlich schmaler, als sei das Heft nicht richtig beschnitten, inliegend ein Zettel U, Format 10,7 x 18,4 cm, Umfang zus. 180 S.
Zustand: der fragile Papiereinband an den Ecken geknickt, Rücken teils abgerissen, Buchblock aber noch fest, auf dem Schmutztitelblatt ein Stempel JJ und der Ladenpreis mit Bleistift, Papier angebräunt
Geschichte: Guido Maria Dreves (1854-1909), Liederdichter und Hymnologe, 1861-1869 Pensionat und Gymnasium Stella Matura der Jesuiten in Feldkirch, 1969 Eintritt in die Societas Jesu, Noviziat in Gorheim (Sigmaringen), Hochschule in den Ordenshäusern in Münster, Blijenbeck (Niederlande) und Ditton (England), forschte auf dem Gebiet des mittelalterlichen Kirchenlieds, gab „Analecta hymnica medii aevi“ heraus (ab Bd. 25 zusammen mit Clemens Blume), Ehrendoktor der Universität Würzburg, verließ den Orden 1905, war ab 1907 Schloßkaplan in Mitwitz
Inv. D.I.Gl.93

Kränze ums Kirchenjahr. Geistliche Lieder von Guido Maria Dreves S. J. Paderborn, 1886. Druck u. Verlag der Jungfermannschen Buchhandlung. (Albert Pape.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. 5-8: Vorwort „Hochwürdiger Herr und väterlicher Freund“, unterzeichnet: „Prag, am hl. Ostertage 1886. / Guido M. Dreves S. J.“; S. 9f.: Gedicht, zu Beginn eine kleine Initiale, kleine Schlußvignette; S. 11-222 Gedichte; S. 223-238: „Alte Melodieen“, 15 numerierte Lieder mit Noten, S. 239-256: „Neue Melodieen“, 20 numerierte Lieder mit Noten; S. 257-260: „Inhalt“, Schußvignette
Beschreibung: reich gold-, schwarz- und blindgeprägtes grünes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin ein goldgeprägtes Rechteck mit ziselierten Ornamenten in den Ecken, in der Mitte ein ziselierter goldgeprägter Grund um ein Textschild, darin ein schwarzgeprägtes Textschild, darin goldgeprägt „Kränze / ums / Kirchenjahr“; Rücken mit schwarz- und goldgeprägten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht „Kränze / ums / Kirchenjahr“, in den restlichen Fächern ein goldgeprägtes Blatt, hinterer Deckel wie vorn, aber ohne Wappenschild und Textschild und lediglich blindgeprägt, Goldschnitt, rotes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (ziseliertes Goldgeflecht), durchgängig rot-schwarz gedruckt, die Seiten von einem feinen doppellinigen roten Rechteck eingefaßt, Format 10,8 x 14,8 cm, Umfang 260 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, vorderes Gelenk leicht angeschürft, unteres Kapital etwas abgegriffen, hinterer Deckel leicht angeschürft, Goldprägung fein, Goldschnitt hochglänzend wie neu, Lesebändchen kurz, Papier kaum gebräunt, kein Riß, kein Knick, kein Eintrag
Inv. D.I.Gl.94

Dieter Druschel

Liedblätter der evangelischen Jugend auf dem Lande. Herausgegeben von Dieter Druschel, Hohebuch-Waldenburg (Württ.), Bauerschule (Ländliche Heimvolkshochschule). Folge I-X. Boppard/Rhein Fidula [frühestens 1973].

Inhalt: kein gemeinsames Titelblatt, der Haupttitel stammt vom vorderen Deckel, wird über den einzelnen Folgen jedoch abweichend formuliert: „Liedblatt für die Evang. Jugend auf dem Lande“; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-8: Folge I; S. 9-16: Folge II; S. 17-24: Folge III; S. 25-32: Folge IV; S. 33-40: Folge V; S. 41-48: Folge VI: ab hier steht vor dem Ortsnamen Hohebuch-Waldenburg die Postleitzahl 7112, das vierstellige Postleitzahlen-System wurde zum 23. 3. 1962 eingeführt; S. 49-56: Folge VII: ab hier sind Noten und Text nicht mehr als Handschrift reproduziert, sondern gesetzt, ; S. 57-64: Folge VIII; S. 65-72: Folge IX: ab hier sind auch die Seitenzahlen nicht mehr als Handschrift reproduziert, sondern gesetzt, die Schrifttype der fettgesetzten Titel ist keine stilisierte Schreibschrifttype mehr; S. 73-80: Folge X: hier lautet die Herausgeberzeile, die sich im Lauf der Folgen einigemale geändert hat, nun so: „Herausgegeben von Dieter Druschel. 7112 Waldenburg/Hohebuch. Ländliche Heimvolkshochschule (Ev. Bauernschule) Tel. 07942-521“ (fünfstellig wurden die Postleitzahlen erst 1993); unpag. S. 81f. vakat
Beschreibung: grün kartoniert, 2 schwarze Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarz „Liedblätter / der evangelischen Jugend auf dem Lande“, rechts daneben ein Emblem (Kreuz und Ähre), der hintere Deckel ist vakat, durchgängig gelbes Papier, Querformat 21 x 14,7 cm, Umfang 82 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: wegen Lebensmittelknappheit lud Landesbischof Theophil Wurm 1948 zu einer Bauerntagung ein, noch im gleichen Jahr organisierte man sich, heute ist die Organisation Teil der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend im ländlichen Raum (BAG ejl) mit Sitz in der Landesakademie Altenkirchen. – Der Komponist Dieter Druschel war nachweislich schon 1958 Geschäftsführer der württembergischen Abteilung; WorldCat gibt an, die Liedblätter seien in 2 Folgen 1960 und 1973 erschienen – vermutlich aber eben doch sukzessive, womöglich schon ab 1958, und 1960 und 1973 jeweils zu fünft zusammengefaßt; hier also eine Gesamtausgabe, d. h. frühestens 1973, auf der letzten Text-Seite unten rechts neben dem Verlagslogo: „Herstellung: Fidula-Verlag“
Inv. D.I.Gl.244

Karl Christian Eberhard Ehmann

Geistliche Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Gesammelt und christlichen Familien gewidmet von K.[arl] C.[hristan] Eberhard Ehmann, Pfarrer in Unter-Jesingen. Tübingen, 1874. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. V: „Vorrede“, unterzeichnet: „Unter-Jesingen, 30. Octbr. 1873. / K. C. E. Ehmann“; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhaltsverzeichniß“, S. VIII unten: „Druckfehler“; S. 1-144: 126 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Titelschildchen mit bogig zugeschnittenem Rand, mit Tinte beschrieben: „Ehmann's Geistliche Lieder“, Vorsatz aus glattem etwas dünnerem Papier, Format 19,5 x 26,3 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, vom Rücken ist nur noch das obere Viertel vorhanden, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift und ein Stempel Eb mit „623“, auf dem Schmutztitelblatt ein schwarzblauer Kastenstempel („Musikalien-Handlung / von / G. A. Zumsteeg / in / Stuttgart“), im Inhaltsverzeichnis feine Anstreichungen mit Bleistift, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.95

Geistliche Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Gesammelt und christlichen Familien gewidmet von K.[arl] C.[hristian] Eberhard Ehmann. Dritte Auflage. Tübingen, 1912. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung 1912.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. V „Vorrede zur ersten Auflage“, unpag. S. VI vakat; S. VIIIf.: „Inhaltsverzeichnis“, S. 1-144: 126 mehrstimmige Sätze mit Texten
Beschreibung: gold- und blindgeprägte blaue Pappe, der vordere Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, darin oben waagrecht goldgeprägt „Geistliche Lieder / gesammelt von / K. C. Eberhard Ehmann“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Ehmann, Geistliche Lieder“, grauer Vorsatz, Format 19,5 x 26,5 cm, Umfang 144 S.

Zustand: Einband nicht berieben, Ecken wenig bestoßen, Rücken verblaßt, oberes Kapital ca. 5 cm abgerissen, am hinteren Gelenk im unteren Drittel ein Stück (ca. 4 x 1 cm) herausgerissen, beide Deckel im oberen Drittel stark lichtrandig (verblaßt), auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („m 20% 9.-"), auf dem Schmutztitelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „668", auf der Schmutztitelblatt-Rückseite Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.96

Dritte Auflage.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägte Pappe, schwarzer Vorsatz, Format 19 x 26,5 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband etwas berieben und bestoßen, Rücken oben 2 cm, unten 7 cm abgerissen, auf dem Vorsatz unten der Ladenpreis mit Bleistift („10.50 M")
Inv. D.I.Gl.97

Friedrich Eckhardt

Melodienschatz für Harmonium und gem. Chor (auch Notenausgabe für die „Friedenslieder" und zur Ergänzung anderer Gemeinschaftsliederbücher) von Friedrich Eckhardt. 1.-5. Tausend. Neukirchen, Kr. Mörs: Verlag der Missionsbuchhandlung Stursberg & Cie 1928 (Taschenalbum geistlicher Lieder).

Inhalt: Vorwort von Pastor W.[ilhelm] Nitsch, Missionsinspektor, datiert „Neukirchen, im Advent 1927", 290 vierstimmige Kompositionen mit Text, Nachwort von Friedrich Eckhardt: Einige Bemerkungen zum Gebrauch des Melodienschatzes" (S. 228), S. 229-235: „Verzeichnis" der Lieder, „die nach den Melodien dieses Buches gesungen werden können", S. 236-238: „Verzeichnis über Melodien gleichen Versmaßes", am Schluß ein Blatt mit Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniertes Querformat, auf dem vorderen Deckel weiß aufgedruckt „Melodienbuch für Harmonium von Friedrich Eckhardt", Besitzvermerk („Eva Schoreit"), Querformat 20 x 13 cm, Umfang 238 S.
Zustand: Buchblock gebrochen, in sich locker zusammenhängend, ein Blatt ganz lose
Inv. D.I.Gl.98

Zweites Expl. – andere Ausstattung.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzblaues Hardcover, auf dem vorderen Deckel weißgedruckt: „Melodienschatz / für Harmonium von Friedrich Eckhardt", grüngrauer Schmuckvorsatz, Querformat und Umfang wie oben
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken gut, Buchblock mehrfach gebrochen (2012 erhaltend geleimt), auf Vorsatz und Titelblatt ein blauvioletter einzeiliger Stempel als Besitzvermerk („Matthias Kailer"), die ersten beiden Blätter mit Eck-Knick unten, Papier gebräunt, paar Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.I.Gl.99

Friedrich Heinrich Eickhoff

Sechszig deutsche Lieder für dreißig Pfennige. Mit bewährten Sangweisen. Zunächst für Schulen. Erstes Heft. Vierte Ausgabe in Ziffern. Gütersloh, Verlag von C. Bertelsmann. [Spätestens 1858].

Inhalt: in beiden Deckeln: Verlagswerbung (siehe Geschichte); Titelblatt-Rückseite: „Register" und „Zugabe"; S. 3-48: 60 numerierte Lieder mit Ziffern (siehe Geschichte); S. 49-64: „Zugabe", weitere von 1 bis 17 numerierte Lieder mit Ziffern; auf S. 64 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: filzig rosabraun broschiert, schmaler Papierrücken, beide Deckel von einer recht breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel mittig: „Liederbuch / in Ziffern / *M. Schlü-*

ter / *1858* / Erstes Heft. Ladenpreis 2 SH.“, Name und Jahreszahl wie ein Besitzvermerk mit Tinte, „SH“ = wahrscheinlich Schilling, auf dem hinteren Deckel mittig ein schwarzweißer feinziselierter Kranz, beide Deckel-Bordüren sind deutlich Richtung Rücken gerutscht, der äußere Rand ist ca. 4 mal so breit wie der Rand zum Rücken, Format 10,8 x 17,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken an beiden Kapitalen etwas abgewetzt, rechte Ecken angestoßen, am oberen Rand des Titelblatts ein Wasserrand (schlägt auf die Rückseite durch, aber nicht weiter), Papier gebräunt, rechte obere Ecke gegen Schluß des Büchleins angeknickt, paar Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: die Erscheinungsjahre der in den Deckeln beworbenen Werke bei Bertelsmann, sofern via KVK datierbar: 1) im vorderen Deckel: „Über den Religionsunterricht auf Gymnasien“ – 1845; „Denkwürdigkeiten aus dem christlichen Leben“ – 1845 (das sind die beiden obersten Titel, also wohl die aktuellen; „Archiv für den Chorgesang“ – 1840; „Die vorzüglichsten und gebräuchlichsten Choral-Melodieen der evangelischen Kirche“, 5. Ausgabe – 1837; 2) im hinteren Deckel: Pressestimmen zum 1844 erschienenen „Hauschoralbuch“. Nur – diese Werbung wurde offensichtlich in zahlreichen Auflagen unverändert nachgedruckt, denn: der KVK verzeichnet zahlreiche Angaben (das Volksliedarchiv Freiburg hat eine Microfiche-Kopie der dritten Auflage, die Sächsische Landesbibliothek Dresden hat eine 12. Auflage des zweiten Teils von 1852 etc.), da steht aber auch zu einer 9. Auflage der Kommentar „7. Auflage in Noten“. Zu dieser Zeit waren also erst *zwei* Ausgaben mit Ziffern herausgekommen, wir haben ein Exemplar der *vierten* Ausgabe mit Ziffern, und da man bei der Auflagenhöhe offenbar beide Notationsarten zusammenzählte und das Verhältnis von Noten- und Ziffern-Ausgaben ungefähr 4:1 ist (Noten-Ausgaben gab’s rund viermal so viele), ist man mit einer „15. Auflage 1855“ also vermutlich noch nicht ganz bei unserer „Vierten Auflage in Ziffern“ angekommen, mithin: der Besitzvermerk von 1858 datiert das vorliegende Heft ziemlich genau. Der Einsatz der Notendruck-Schnellpresse ab 1863 (ohne die es die Edition Peters wohl gar nicht gegeben hätte, ab 1867) war das Aus für derlei Büchlein und Notationen. Die Chevésche Ziffernotation, benannt nach ihrem Erfinder Émile Chevé (1804-1864), erlaubte es, ohne teuren Notendruck Musik zu notieren: mit den auf der Druck- oder Schreibmaschine ohnehin vorhandenen Ziffern. Benutzt werden die Ziffern 1 bis 8: die Töne der Oktave (z. B. c’ bis c”), 1 ist stets die Tonika, die Tonart wird links über den Noten angegeben, also z. B. „1 = D“, ein Halbton wird durch einen durch die Zahl führenden Strich markiert: aufwärts = Strich von links unten nach rechts oben, abwärts = Strich von links oben nach rechts unten; Töne der nächsthöheren bzw. nächsttieferen Oktave haben einen Punkt oder Strich unter bzw. über der Ziffer. – In Teil 1, erste Auflage mit Noten (1832), findet sich der Erstdruck von „Ihr Kinderlein, kommet“ mit der heute gebräuchlichen Melodie. – Momentan (Februar 2014) lassen sich online lediglich Ausgaben mit Noten finden, aber kein einziges weiteres Expl. mit Ziffern. – Ulrich Rottschäfer am 26. 2. 2020 via Email an Volker Jehle: „Die unermeßliche Bedeutung dieses kleinen unscheinbaren Heftchens besteht darin, daß der Gütersloher Lehrer Fr.[iedrich] H.[einrich] Eickhoff (seine beiden Söhne Hermann und Paul wurden Kirchenhistoriker und Professoren!) eben hierin erstmals (Weltpremiere!!) das von ihm in einem alten Augsburger Schullehrer-Buch im Herbst 1829 entdeckte, daraufhin von ihm für seine Gütersloher Schulkinder umgearbeitete, dazu mit ganz schlichter Melodie versehene Kindergedicht aus dem 18. Jahrhundert ‚Die Kinder bey der Krippe‘ unter der neuen Überschrift ‚Ihr Kinderlein kommet‘ zum Abdruck brachte (Nr. 25!). So war dieses neue, von Eickhoff zu Weihnachten 1829 in der Gütersloher Apostelkirche mit großem Kinderchor ‚uraufgeführte‘ Kinderweihnachtslied zunächst in Gütersloh sofort zum städtischen Weihnachts-Hit geworden, wurde 1832 dann hier in ‚60 Lieder‘ erstmals gedruckt (übrigens: von dem jungen Carl Bertelsmann, dem Urvater und Gründer des heutigen Gütersloher Weltkonzerns, der sich mit ‚60 Lieder‘ als 1. Auftrag seiner Werkstatt selbständig machte), um erst 20 Jahre später in Volkenings ‚Kleine Missionsharfe im Kirchen- und Volkston für festliche und außerfestliche Kreise‘ (Erstauflage 1852, jährliche Neuauflagen bis Mitte des 20. Jahrhunderts, mehr als 2 Millionen deutsche Exemplare) aufgenommen und darin deutschlandweit verbreitet, schließlich übersetzt und international zu werden. Durch Europa nahm das Lied seinen Weg über deutschsprachige Bevölkerungsgruppen etwa im Sudetenland in Tschechien, im rumänischen Banat oder das Elsass in Frankreich. In England soll es, ebenso wie der Weihnachtsbaum, mit Königin Victorias Prinzgemahl Albert von Sachsen-Coburg und Gotha Einzug gehalten haben, und nach Amerika nahmen es protestantische Auswanderer mit. Längst singt die Welt ‚Ihr Kinderlein kommet‘ in allen erdenklichen Übersetzungen, im Grad seiner Verbreitung allenfalls geschlagen vom österreichischen ‚Stille Nacht, Heilige Nacht‘. Vor drei Jahren lief in Augsburg, dem Herkunftsort des ursprünglichen Gedichts zum Lied, eine eigene große Ausstellung zu ‚Ihr Kinderlein kommet‘ mit originalen Autographen usw (sogar die FAZ berichtete mit großem Beitrag über Eickhoff und das Lied!) – jedenfalls würde unser deutsches Weihnachtsfest und die ganze Welt diesen Evergreen sehr vermutlich ohne Eickhoff und seine Gütersloher ‚60 Lieder‘ von 1832 heute nicht kennen!“
Inv. D.I.Gl.261

Friedrich und Ludwig Erk und Wilhelm Greef

Siona. Choräle und andere religiöse Gesänge in älterer und neuerer Form für höhere Schulen und Singvereine. Herausgegeben von Gebrüder Friedrich u. Ludwig Erk und Wilhelm Greef. Erstes Heft. 68 mehrstimmige Choräle für gemischten Chor enthaltend. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 50 Pf. Essen, Druck und Verlag von G. D. Bädeker. 1876.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-45: 68 numerierte Sätze; S. 45f.: „Verzeichnis der in diesem 1. Hefte der ‚Siona' genannten Dichter und Componisten. A. Dichter (Dichterinnen)."; S. 46f.: „B. Componisten."; S. 48: „Nachwort.", unterzeichnet: „Berlin und Düsseldorf, im August 1876 (1. Aufl. März 1855.) / Die Herausgeber."; auf dem hinteren Deckel: „Alphabetisches Verzeichnis."
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke chamoisfarbene Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer opulenten feinziselierten schwarzweißen Bordüre mit integrierten Eck-Ornamenten eingefaßt, darin mittig die Titelei wie zitiert, etwas dunklerer dickerer weicher Vorsatz, Querformat 21,3 x 13 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, rechte Ecken angestoßen, Rücken etwas wellig und an den Kapitalen leicht abgegriffen, der vordere Deckel mit Schürfspur von „Gebrüder" bis zum unteren Rand (mit kleinem Textverlust), auf dem vorderen Deckel ein runder grauschwarzer Stempel (Maria mit Kind auf Palmwedeln (Lorbeerzweigen?), Umschrift in Versalien „Progymnasium der Stadt Genthien"), im Vorsatz diverse Notate: links mit Grünstift „C. 12", rechts außen „4 €", links daneben mit Bleistift klein „18080", Papier gebräunt, teils fingerfleckig, das Blatt mit S. 33f. war lose und ist gerändert (2017 erhaltend geleimt)
Geschichte: im Nachwort steht, bis zu diesen Jahr sei auch ein zweites Heft erschienen
Inv. D.I.Gl.365

Ludwig Erk und Friedrich Filitz

Vierstimmige Choralsätze der vornehmsten Meister des 16. und 17. Jahrhunderts. Ausgewählt und herausgegeben von Ludwig Erk und Friedrich Filitz. Erster Theil. Essen, Druck und Verlag G. D. Bädeker. 1845.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: zur Reparatur mit rosafarbenem Papier hinterlegt und hs. beschrieben (siehe Geschichte); S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Berlin, den 19. October 1844. / Die Herausgeber"; S. 1-98: 150 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 99f.: „Druckfehler und nachträgliche Verbesserungen", „Nachweis über die mit einzelnen Stücken vorgenommenen melodischen und rhythmischen Änderungen" und „Nachweis der den einzelnen Componisten angehörigen Stücke"; S. 101-106: „Biographisches über die in diesem 1. Theile genannten Tonsetzer, nebst Angabe der benutzten Quellen"; S. 106: „Inhalt"; S. 106f.: „Alphabetisches Register"; S. 107 ist hinterklebt, S. 108 hs. beschriftet (siehe Geschichte)
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, dunkelbraun marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes helles Titelschildchen mit geschwungenem Rand und Beschriftung mit Tinte: „Vierstimmige Choralsätze des 16. und 17. Jahrhunderts, herausgegeben von L. Erk und Fr. Filitz", Vorsatz aus glatterem Papier, im hinteren Deckel ein eingeklebter Briefumschlag, inliegend eine Postkarte (siehe Geschichte), Format 19,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rückenfarbe abgegriffen, verblaßtes Etikett Eb auf Rücken unten, Deckel flächig minimal angeschürft, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk und eine Widmung (siehe Geschichte), außerdem ein Stempel Eb mit „140", auf dem Titelblatt Einträge (siehe Geschichte), Titelblatt und zahlreiche weitere Blätter mit hellblaßorangefarbenem etwas dickerem Papier repariert, teils mit knappem Textverlust, Klebestreifen selten auch im Bund, um den Buchblock zu befestigen, Papier etwas gebräunt, zuweilen fingerfleckig, zahlreiche Anstreichungen und Kommentare mit Bleistift und Tinte (siehe Geschichte), die Pagina 106 kommt zweimal hintereinander vor, die zweite 106 ist hs. in 107 verbessert

Geschichte: der Besitzvermerk auf dem Vorsatz: „E. Niemeyer / 1889.“, die Widmung auf dem Vorsatz: „Herrn Stadtpfarrer a. D. Jehle / mit freundl. Gruße. / Egeln, 13/5. 1915. Niemeyer“; Einträge auf dem Titelblatt: ein Besitzvermerk mit Tinte: „Niemeyer“, „Erster Theil“ mit hellblauem Farbstift unterstrichen, mit Tinte am unteren Rand kommentiert: „Ein 2. Teil nicht erschienen!“, auf der Titelblatt-Rückseite: „Dieses Buch ist mir am 17. August 1889 von Herrn C. Erk, wohnhaft z. Z. in Hannover, dem Sohn L. Erks, dezidiert worden. – Dasselbe ist das Handexemplar des † L. Erk und enthält viele Bemerkungen (mit Bleistift) von seinem Freunde, dem jetzt noch lebenden Prof. Friedrich Riegel in München. / Die Notizen mit Tinte stammen von mir her. / N.[iemeyer] (23/8. 89)“; darunter mit Tinte von der Hand Friedrich Jehles: „Friedrich Samuel Riegel, geb. 1. Okt. 1825 in Ravensburg gest. 10. April in München. 1853-1855 Organist u. Kapellmeister der prot. Kirchen in Augsburg, seit 1858 Kantor u. Organist an der Matthäuskirche und Professor am Konservatorium in München. Redigierte den musikkritischen Teil von Schöberlein's , Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesanges.' Siehe: Kirchenmusikalische Blätter Nürnberg No. 21/22 1. u. 15. Nov. 1920 i. [unleserlich]“, darunter ebenfalls von Friedrich Jehle: „Pfarrer Emil Niemeyer ist am 24. Febr. 1927 in Holdenstedt (Kreis Sangerhausen) gestorben.“, auf dem Nachsatz innen zahlreiche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, im Briefumschlag, der im hinteren Deckel eingeklebt ist, liegt eine Postkarte von Emil Niemeyer an Friedrich Jehle, Poststempel von Egeln, 12. 5. 15, beidseitig beschrieben
Inv. D.I.Gl.100

Paul Fago

Kleines Weihnachts-Liederbuch. Eine Auswahl der bekanntesten Lieder mit vollständigen Texten, Melodiestimmen und Akkord-Bezifferung. Herausgegeben von Paul Fago. Tenuto-Musik-Edition Frankfurt/Main [1981].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2f.: „Inhalt“; S. 4-47: Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); unpag. S. 48: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die rot-weiße Zeichnung eines Weihnachtsmannes, darüber die Titelei, darunter in Unterscheidung vom Titelblatt: „Melodiestimmen mit vollständigen Texten und Akkord-Bezifferung auch für Blockflöte, Violine, Mandoline, Gitarre usw. verwendbar“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem Titelblatt unten zwei violette Stempel („TTO“ und „030“), rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (3.50), Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.101

Immanuel Faißt

Fünfundzwanzig Choralmelodieen der evangelischen Kirche aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert in ihrer ursprünglichen Form herausgegeben von Dr. Immanuel Faißt. Stuttgart. Verlag von Ebner & Seubert. 1850.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, den 4. Oktober 1850. / Dr. Immanuel Faißt“; S. 1-15: 25 numerierte einstimmige Lieder in Typendruck; S. 16-21: „Nachweis und Bemerkungen“; S. 22f.: „Verzeichniß der Componisten“; S. 24: „Verzeichniß der Melodieen“
Beschreibung: in schwarzbedrucktes hellbraunes Papier gebunden, vorderer Deckel mit Zierlinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 11 x 17,2 cm, Umfang 32 S. – 5 identische Expl. vorhanden, in einem liegt ein Zettel U
Zustand: die fragilen Einbände knickig, Rücken teils aufgerissen, in allen 5 Expl. auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „150“, auf dem Titelblatt aller 5 Expl. ein Stempel Eb mit „150“, Papier teils eselsohrig; das 6. Expl. ohne Stempel ist ein Geschenk von J. Hartmut Burgmann (Juli 2012), ebenfalls eselsohrig, Rücken von unten her nahezu ganz aufgerissen

Geschichte: 1857-1859 waren Sigmund Lebert und Immanuel Faißt (1823-1894) zusammen die ersten Direktoren der neugegründeten Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, ab 1859 bis zu seinem Tod war Faißt alleiniger Direktor
Inv. D.I.Gl.102a/b/c/d/e/f

Johannes Daniel Falk

Das Vater unser, in Begleitung von Evangelien und uralten christlichen Chorälen, wie solches in der Weimarischen Sonntagsschule mit den Kindern gesungen, durchgesprochen und gelebt wird. Acht Bogen Text, mit dreyzehn Noten- und zehn Kupfer-Tafeln. Im Anhange eine kurze Geschichte der Anstalt der Freunde in der Noth zu Weimar. Zum Besten eines von den Kindern selbst zu erbauenden Beth- und Schulhauses herausgegeben von Johannes Falk. (Preis bis zu Neujahr 1823 1 rthl. Sächsisch, oder 1 fl. 48 Kr. Rheinisch. Illuminierte Exemplare, auf feinem Papier, im Futteral, mit vergoldetem Schnitt, das Stück 1 thl. 12 gr. Sächs. oder 2 fl. 42 Kr. Rheinisch.) Zu finden in der Expedition der Freunde in der Noth zu Weimar, zu Leipzig bei Brockhaus, zu Hamburg bei Perthes und Besser, zu Frankfurt in der Herrmannschen Buchhandlung. [1822].

Inhalt: gestochenes Titelblatt auf glattem bräunlichem Papier: schwarzes Rechteck mit schwarzem Rand, darin ein aufrechtstehendes Oval als Textfeld, darin ein Palmwedel, um ihn herum der Text: „Das / Vaterunser / der / Weimarerischen / Sonntags-Schule / mit Evangelien, Kupfern u. Noten / Zum Besten / eines v. d. Kindern selbst zu erbauenden / Bet- und Schulhauses. / Herausgegeben / von / Johannes Falk. / zu finden/ in der Expedition der Freunde i. d. Noth / zu Weimar, zu Leipzig b. Brockhaus, / zu Hamburg b. Perthes, zu / Frankfurth a. M. bey / Herrmann / Preiß 1 Thlr. cour.“, Rückseite vakat; Titelblatt wie oben zitiert auf Normalpapier, Rückseite vakat; S. III-V: „Plan“, unterzeichnet: „Weimar, im May 1822. / Johannes Falk.“; S. VI: „Plan. Nachschrift“; S. VII-XXIX: „Pränumeranten-Verzeichniß“; S. XXIXf.: „Bilanze“, unterzeichnet: „Geschrieben im Luthergäßchen zu Weimar, im Jahr unseres Herrn 1822, den 23sten May. / Johannes Falk.“; S. 1. Titelblatt: „Das / Vater unser / mit Evangelien und alten Chorälen.“; S. 2-4: vierstimmiger Satz; zwischen S. 4 und 5 auf grünliches etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rück- eigtl. Vorderseite vakat; S. 5: „Christus und die Samariterin am Brunnen“; S. 6f.: vierstimmiger Satz; S. 8f.: „Christi Abschied von seinen Jüngern“; zwischen S. 8 und 9 auf grünliches etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rückseite vakat; S. 10f.: vierstimmiger Satz „Erste Bitte“; S. 12f.: „Christus und Nicodemus oder von der Wiedergeburt und dem Reiche Gottes“; zwischen S. 12 und 13 auf grünliches etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rückseite vakat; S. 14f.: vierstimmiger Satz, „Zweite Bitte“; zwischen S. 14 und 15 auf grünliches etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rück- eigtl. Vorderseite vakat; S. 16: „Von den Kindern und wer im Himmelreich der Größte ist“; S. 16f.: vierstimmiger Satz, „Dritte Bitte“; S. 18: „Wie Christus, der Herr, seine Apostel zu Blumen und Vögeln in die Schule schickt“; S. 18f.: vierstimmiger Satz: „Vierte Bitte“; zwischen S. 18 und 19 auf etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rückseite vakat; S. 20f.: „Von einem König, der mit seinem Knecht rechnen wollte“; zwischen S. 20 und 21 auf grünliches etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rückseite vakat; S. 21f.: vierstimmiger Satz, „Fünfte Bitte“ zwischen S. 22 und 23 auf grünliches etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rückseite vakat; S. 23: „Wie der Hahn krähet und Petri Gewissen erweckt“; S. 23-25: vierstimmiger Satz, „Sechste Bitte“; S. 26f.: „Petri Befreiung aus dem Gefängniß“; zwischen S. 26 und 27 auf grünliches etwas schmaleres Papier: Kupferstich, Rückseite vakat; S. 27-29: vierstimmiger Satz, „Siebente Bitte“, Ende der Lieder für „Drei Knaben im Chor“; S. 29-33: vierstimmige Sätze: „Das Amen“, „Altes Gloria“ und „Vater unser, wie es in der Kirche gesungen wird“; S. 34-65: „Gespräch eines Hausvaters mit seinen Kindern“, darin auf S. 43 ein ganzseitiger „Gesang“ ohne Noten mit Angabe der Melodie und auf S. 48f.: „Altes Schiffslied von der Ostsee“ in vierstimmigem Satz; S. 66f.: „Kurze Geschichte der Freunde in der Noth zu Weimar“ mit integriertem Kupferstich; S. 70-72: „Inhaltsanzeige des Vater

Unsers“, zuletzt wieder ein glattes bräunliches Blatt, innen vakat, außen als Pendant zum gestochenen Titelblatt das gleiche schwarze Rechteck um ein ovales Textfeld, darauf ein Kreuz im Strahlenkranz
Beschreibung: smaragdgrüner Pappband, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Grünschnitt, Format 12,5 x 16,3 cm, Umfang 116 S. + 8 Bl. mit Kupferstich
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stark bestoßen, beinah rundgestoßen, Gelenke geschürft, Überzug des Rückens vor allem unten abgeschürft, Deckel flächig geschürft, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Gustav [unleserlich]“), Papier zuweilen etwas braunfleckig, eine Seite mit feinem Bleistiftgekrakel, insgesamt erfreulich gut erhalten
Geschichte: Johannes Daniel Falk aus Danzig (1768-1826) gilt als Begründer der Sozialarbeit, als Dichter ist er bekannt vor allem für „O du fröhliche“; 1797 kam er auf Anraten Wielands nach Weimar, gründete 1813 zusammen mit dem Stiftsprediger Karl Friedrich Horn die „Gesellschaft der Freunde in der Noth“, eine Fürsorgeeinrichtung für durch den Krieg eltern- und heimatlos gewordenen Kinder und Jugendlichen (Völkerschlacht, Napoleonische Kriege); 1821 bezog er mit den angenommenen Kindern das baufällige Gebäude Luthergasse 1, das er mit den Zöglingen zu einem neuen Heim aufbaute, das er Lutherhof nannte. Noch heute residiert die „Johannes Falk e. V. Gesellschaft der Freunde in der Not“ in der Luthergasse 1a, 99423 Weimar. – In der Inhaltsanzeige gibt Johannes Falk bekannt, die Kupfer habe der Schüler Andreas Gläser ohne jede Hilfe gestochen; Carl August Schwerdtfeger (1785-1878) habe den Schüler unentgeltlich unterrichtet
Inv. D.I.Gl.103

Dr. Martin Luther und die Reformation in Volksliedern von Johannes Falk. [Kleines Kupfer.] Zum Besten der eigenen Waisen des seligen Vaters armer Kinder. Im Lutherhofe zu Weimar, im Martinsstifte zu Erfurt und bei K. H. Reclam in Leipzig. 1830.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Erfurt, den 25. Ostermond [April] 1830. / Karl Reinthaler, Vorsteher des Martinsstiftes.“; S. VII-X: „Letzte Bitte des Johannes Falk an seine Freunde um Verbreitung des Volksbüchleins Dr. Martin Luther und die Reformation“; unterzeichnet: „Johannes Falk. / Weimar, den 12. Hornung [Februar] 1826.“; Lithographie als Frontispiz: „Das alte Lutherhaus in Eisleben“; S. 1-52: Luthers Leben und Werk in gereimten Versen, dazwischen 1-13 numerierte Lieder und weitere 3 Lithographien außerhalb der Paginierung (teils im Format etwas kleiner); S. 55-68: „Leydens Belagerung durch die Spanier“, nach einer zweiseitigen Einleitung in Prosa ebenfalls in gereimten Versen; S. 69-90: „Die Armada oder Spaniens unüberwindliche Flotte“, in gereimten Versen; S. 91-96: „Christus, ein Welten-Hymnus“, in gereimten Versen, Wechselgesang; S. 97-122: Karl Reinthaler: „Gedächtnisstätten und Denkmahle Luthers“, der Autor wird am Ende des Textes genannt, römisch numerierte Kapitel: „Das Lutherhaus zu Eisleben“, „Das Martinsstift zu Erfurt“; „Die Lutherszelle zu Erfurt“; „Luthers Capelle auf der Wartburg“, „Luthers Wohnstube zu Wittenberg“; neues Titelblatt, mit schwungvollen Linien verziert: „Singweisen der Volks-Lieder auf Dr. Martin Luther und die Reformation. Erfurt, gedruckt bei J. I. Uckermann“, Rückseite = S. 2; S. 2-14: lithographierte Noten, vierstimmige Sätze, und zwar No. 1-3, 5-10 und eine andere No. 5
Beschreibung: Einband um 1915: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, blauviolett hellbräunliche marmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes ehemals grünes Rückenschildchen mit schräg geschnittenen unteren Ecken, von Johannes Jehle senkrecht hs. „Luther“, fein blaugesprenkelter akkurater Schnitt, glatter grauer Vorsatz, Format 11 x 17,2 cm, Umfang zus. 146 S. + 4 Tafeln
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rückenschildchen zu Weiß verblaßt, Papier zuweilen etwas fingerfleckig bzw. bräunlich, einige längst ausgebügelte Eck-Knicke, sonst auch innen tadellos
Geschichte: nach Falks Tod waren seine eigenen drei Kinder zwar im Martinshof, sonst aber mittellos, dieses Buch wurde nach dem Vorbild Falks zur Geldbeschaffung herausgegeben, der Luther-Text ist eine von Falks letzten Arbeiten, der Text zur Spanischen Armada ist in seinen letzten Lebenstagen entstanden, der Hymnus war ein Geschenk für Reinthaler etc. – Laut Vorwort liegt hier die Ausgabe B vor: „8½ Bogen Text u. 1½ Bogen Noten mit 7 Abbildungen und 1 Handschrift“ „Auf weißem Druckpapiere“, d. h. hier fehlen 3 Abbildungen und die Handschrift
Inv. D.I.Gl.104

Siegfried Fietz

Erleb die Gemeinschaft. Neue christliche Lieder. Herausgegeben von Siegfried Fietz. Abakus Schallplatten und Ulmtal Musikverlags GmbH, Greifenstein 1986.

Inhalt: auf dem vorderen Deckel Haupt- und Untertitel; 2 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: großes schwarzweißes Foto von Siegfried Fietz mit Gitarre, darunter: „Erleb die Gemeinschaft", unterzeichnet u. a. mit reproduzierter Unterschrift: „Euer / *Siegfried Fietz* / Siegfried Fietz / (Herausgeber)"; 1 unpag. S.: Impressum; unpag. S. 3 vakat; S. 4-187: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweißen Fotos; S. 188-192: „Inhaltsverzeichnis"; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): schwarz und pink gedruckte Verlagswerbung; 3 unpag. S.: „Die Erde ist des Herrn. Für Bariton-solo, Sopran-solo, und gemischten Chor. Text: Eckart Bücken / Johannes Jourdan / Musik: Siegfried Fietz / Satz: Hubert Kleinmichel"; 1 unpag. S.: „Bisher erschienene 4-stimmige Abakus-Chorsätze"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: weiße Plastik-Ringbindung, mattweiße Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer blau-grauen Notengrafik, oben groß und schwarz der Haupttitel, darunter kleiner der Untertitel, rechts unten pink und hellblau das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel eine alphabetisch sortierte Liste der Namen der Beiträger zu diesem Liederbuch, Format über die Bildung 15,5 x 21 cm, Umfang (2)/192/(8)/(4)/(2) S.
Zustand: kleiner Fleck im Fußschnitt, Schnitt insgesamt minimal fingerspurig, innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Gl.456

Siegfried Fietz und Johannes Jourdan

Unser Lied. Herausgegeben von Siegfried Fietz und Johannes Jourdan. [Verlagssignet mit Bestellnummer.] 5. Auflage (20.-25. Tausend.) Abakus Schallplatten + Musikverlag Barbara Fietz. Ulmtal-Allendorf 1980.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zur Information an alle Gitarrespieler", Copyright, Impressum; „Unser Lied", i. e. Vorwort, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift von Siegfried Fietz und Johannes Jourdan; S. 4-279: Lieder mit Noten; S. 280-284: „Inhaltsverzeichnis"; 4 unpag. S. leere Notenblätter, auf dem ersten Blatt oben „Notizen"
Beschreibung: orangegelber Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein schwarz-orangefarbenes Foto eines bärtigen Gitarrespielers (ja wohl Siegfried Fietz), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), dickerer weicher weißer Vorsatz, Format 10,7 x 14,5 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: leichter Tintenabrieb auf dem hinteren Deckel, Titelblatt mit Eck-Knick rechts oben, Blatt mit S. 279f. rechts oben in Ecke und rechtem Rand etwas verknickt, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Gl.105

Siegfried Fietz und Rolf Krenzer

Heissa, wir dürfen leben. [Kinderlieder.] Herausgegeben von Siegfried Fietz und Rolf Krenzer. Zeichnungen: Dagmar Domina. Notengraphik: Christina Burfeind. [Verlagssignet mit Bestellnummer und Verlagsadresse.] 1984 Ulmtal Musikverlag GmbH Greifenstein-Allendorf.

Inhalt: auf dem Titelblatt unten: Impressum, Copyright, Rückseite = S. 2: „Heißa, wir dürfen leben", i. e. Vorwort, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift von Siegfried Fietz und Rolf Krenzer; S. 3-230: Lieder mit Noten; S. 231-236: „Inhalt"; S. 237-240: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: weißblau gefleckter Plastikeinband: weiße Wolken und Vögel auf blauem Untergrund, auf dem vorderen Deckel oben ein pinkfarbenes Textfeld, darauf mit weißer Schrift der Buchtitel und der – nur hier genannte – Untertitel „Kinderlieder", abgerundete Ecken (nur Einband), Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 240 S.

Zustand: Einband tadellos, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit grüner Tinte („M.[atthias] Kailer“), ein Blatt mit großem Eck-Knick (vermutlich Lesezeichen), sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.106

Karl-Ludwig Fink, Eugen Reiser und Fritz Gaiser

Fahrtenliederbuch. Erarbeitet und zusammengestellt vom Fachausschuß für Jugendarbeit. 4. Auflage. Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks in Württemberg GmbH – Stuttgart 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Zur Einstimmung“, unterzeichnet: „Für den Fachausschuß für Jugendarbeit im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg / Karl-Ludwig Fink / Vorsitzender des Fachausschusses für Jugendarbeit / Eugen Reiser / Landesjugendreferent im Evang. Jugendwerk in Württemberg / Fritz Gaiser / Leitender Referent des Evang. Jugendwerks in Württemberg / Stuttgart im August 1979“; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; bis hierher weißes Papier, nun blaßgelbliches Papier: 24 unpag. Bl. (= 48 S.): illustriertes Titelblatt: „Das Kirchenjahr“, 62 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); ab hier blaßblaues Papier: 40 unpag. Bl. (= 80 S.): illustriertes Titelblatt: „Geistliche Songs“, bis 143 weiternumerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); ab hier blaßgrünliches Papier: 24 unpag. Bl. (= 48 S.): illustriertes Titelblatt: „Fahrten-Lieder“, bis 202 weiternumerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); ab hier blaßrosa Papier: 24 unpag. Bl. (= 48 S.): illustriertes Titelblatt: „Folklore“, bis 253 weiternumerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); ab hier wieder weißes Papier: 4 unpag. Bl. (= 8 S.) Notenpapier, auf der ersten Seite: „Aufgeschnappt und festgehalten:“; 3 unpag. S.: „Tischgebete“; 1 unpag. S.: „Kleine Grifftabelle für die Klampfe“; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, außer den illustrierten Titelblätter auch einige Textzeichnungen
Beschreibung: maigrüner Plastikeinband, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel weißlich: am linken Rand nahezu über die ganze Höhe und über den Rücken Abbildung der Grafik einer Gitarre, rechts oben „Fahrten- / liederbuch“, darunter die Abbildung der Grafik dreier Zelte (das mittlere mit Fahne), auf dem hinteren Deckel die Abbildung der stark stilisierten Grafik eines Lagerfeuers, Büttenvorsatz, Format 10,7 x 14,9 cm, Umfang (4)/48/80/48/48/8/(8) S.
Zustand: Schnitt verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.460

Theodor Fliedner

Lieder-Buch für Kleinkinder-Schulen und die untern Klassen der Elementar-Schulen mit Melodien, Gebeten, Bibelsprüchen, Denkversen, Spielen, der Methode der Erziehung und des Unterrichts in der Kleinkinderschule, einer Anleitung, solche Schulen zu errichten, auch Selbstprüfungs-Fragen für Kleinkinder-Lehrerinnen. Herausgegeben von Theodor Fliedner, Pfarrer zu Kaiserswerth a. Rhein. Zum Besten der dasigen Diakonissen-Anstalt. Preis 15 Sgr. Zu haben in der Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth [1842].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein rechtsgerückt zwischen zwei dünnen waagrechten Linien: „Gedruckt bei Sam. Lucas in Elberfeld“; S. III-VI: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Kaiserswerth, den 18. Juli 1842. / Fliedner.“; S. VIIf.: „Inhalts-Verzeichniß.“; S. 1-123: 214 numerierte Lieder mit lithographierten Noten (einstimmige Sätze); S. 124f.: „Register.“; S. 126-130: „Angang. I. Gebete für Kleinkinderschulen und für die Kinder zu Hause.“; S. 130-147: „II. Bibelsprüche.“; S. 147-155: „III. Denk-Verse, Sprüchwörter u. dgl. zum Auswendiglernen.“; S. 155-170: „IV. Spiele.“, viele Spiele „mit Gesang“; S. 170-176: „V. Methode der Erziehung und des Unterrichts in der Kleinkinderschule.“; S. 176-178: „VI. Entwurf eines Statuts für einen Kleinkinder-Verein.“; S. 178f.: „VII. Entwurf einer Ordnung für Kleinkinderschulen.“; S. 180f.: „VIII. Kostenanschlag für Errichtung und Unterhaltung einer Kleinkinderschule von

40 Kindern in einer mittelmässigen Stadt."; S. 181-184: „IX. Selbstprüfungsfragen für Kleinkinderlehrerinnen."; S. 184: unten „Druckfehler."
Beschreibung: brauner Leinenrücken, braune Leinenecken, hell- und dunkelbraun marmorierte dicke Pappdeckel, dicker Büttenvorsatz, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang VIII/184 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Gelenke vor allem an den Kapitalen angerissen, Vorsatz fingerfleckig, ein kleines Stück der rechten oberen Ecke des Titelblatt abgeschnitten, Papier des Titelblatts und des folgenden Blatts dunkler, sonst recht hell, teils fingerfleckig, das Blatt mit S. 65f. war lose und ist gerändert (2020 erhalten geleimt), ebenso die beiden Blätter mit S. 103-106
Geschichte: das Buch erlebte Auflagen bis ins 20. Jahrhundert; die Ausgabe 1842 ist die Erstausgabe; das einzige momentan (September 2020) online nachweisbare Exemplar wurde von der Bayerischen Staatsbibliothek komplett online gestellt unter https://reader.digitale-sammlungen.de//resolve/display/bsb10592955.html. – Die Kaiserswerther Diakonie wurde 1836 von Theodor und Friederike Fliedner als Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth gegründet; bis 1861 waren nach diesem Vorbild in Europa incl. Rußland, und in den USA bereits 26 Mutterhäuser entstanden; in England konnte die Idee weniger Anhänger finden, auch wenn Florence Nightingale 1851 für einige Monate in Kaiserswerth war (Wikipedia). – Website der Einrichtung: https://www.kaiserswerther-diakonie.de/de/startseite.html
Abbildung: das Titelblatt in „News" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.I.Gl.531

Ruth Frey

wir singen. Band 2. Zusammengestellt und herausgegeben von Ruth Frey. Zeichnungen von Lieselore Thomas. Verlag Friedrich Hänssler. Neuhausen/Fildern [frühestens 1968].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Ruth Frey"; S. 3-132: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) und zahlreiche schwarzweiße Textzeichnungen; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: Ringbindung mittels einer schwarzen Plastikspirale, ziegelrote, noch flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel „Band 2" schwarz, „wir / singen" weiß, darunter die schwarzweiße Zeichnung zweier singender Jugendlicher (Junge und Mädchen), der hintere Deckel ist vakat, im hinteren Deckel ein feines Notat der Buchhandlung mit Bleistift: eine Nummer und der Ladenpreis (5.40), Format über Spirale 16 x 21 cm, Umfang zus. 136 S.
Zustand: Spirale an den Enden etwas verbogen, der Klarsichtüberzug der Deckel an den Rändern angelöst, Papier kaum gebräunt
Geschichte: einige Lieder sind auf Mitte der 1960er Jahre datiert, unter einem Lied findet sich der Hinweis auf ein Copyright von 1968
Inv. D.I.Gl.283

Wir loben Dich. Herausgegeben durch Ruth Frey Missionswerk Neues Leben und Bibellesebund Deutschland. 4 Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen 1981 (Die bunte Liederreihe).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Lied 1, unten das Impressum; incl. Titelblatt-Rückseite 60 unpag. S.: 94 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 2 unpag. S.. „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend blau kartoniert, 2 Klammern, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: recht stark gebraucht: Einband bügig, zerknickt, dem vorderen Deckel sind beide obere Ecken abgerissen, den beiden nachfolgenden Blätter noch die obere rechte Ecke, Rücken an den Kapitalen ca. 1 cm eingerissen, rechte Ecken teils rundgestoßen, geknickt, Stückchen abgerissen, einige Blätter alt im Bund mit Papierstreifen repariert, stehen über, sind gerändert, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kinderkreis Theisen"), unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/788", Papier gebräunt
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.414

Wir loben Dich. Heft 2. Herausgegeben durch Ruth Frey Missionswerk Neues Leben, Bibellesebund Deutschland und Deutscher Verband der Jugendbünde für entschiedenes Christentum e. V. 5. Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen [1979] (Die bunte Liederreihe).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Lied 1, unten das Impressum ohne Jahreszahl; incl. Titelblatt-Rückseite 30,5 unpag. Bl. (= 61 S.): 58 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 2 unpag. S.. „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: glänzend grün kartoniert, 2 Klammern, 10,5 x 14,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: im vorderen Deckel ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Schw: Eva-Maria Zöllner / Vonder-Tann-Str. 11 / 5600 Wuppertal 1 (Elberfeld)“), rechts unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/133“, sonst außen und innen beinah wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.415

Wir loben Dich, Heft 2, 5. Auflage © 1979.

Inhalt: wie erste Auflage, nur steht das Impressum auf der letzten Seite unten, daher die Datierung der ersten Auflage
Beschreibung: wie 1. Auflage
Zustand: Einband bügig, die untere rechte Ecke des vorderen Deckels angeknickt, im vorderen Deckel ein blaßbrauner Fleck, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.304

Wir loben Dich, Heft 3, 4. Auflage um 1980.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 57 unpag. S: 74 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); auf der letzten Seite + 1 weiteren unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: glänzend rot kartoniert, 2 Klammern, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 60 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel oben rechts ein aufgeklebtes weißes Preisschild („2.20“), unten rechts ein aufgeklebter größerer Zettel mit Barcode etc., sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.461

Carl Füllbrandt

Reproduktion von: Zionslieder. Gesammelt und herausgegeben für Zionspilger von C.[arl] Füllbrandt. Fünfte Auflage. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger G. m. b. H. [1909].

→*Inv.* D.I.Gl.396/397

Otto Gauß

Gesellenfreud. Liederbuch für Katholische Jungmänner und Gesellenvereine. Herausgegeben von Otto Gauß. (11.-20. Tausend). [Kleines Signet.] Verlag Hauptstelle katholisch-sozialer Vereine Leohaus, München 28, Pestalozzistraße 1. [Um 1915].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Copyright; Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers, S. Vf.: „Zum Geleit.“, unterzeichnet: „Rottenburg a. N., den 11. November 1913. / Otto Gauß, / Dompräbendar“; S. VII: Begleitwort, unterzeichnet: „Köln am Rhein, den 28. November 1913. / Mfg. [Mit freundlichen Grüßen] Franz Schweitzer, / Generalpräses / der katholischen Gesellenvereine.“; unpag. S. VI vakat; S. VII-XIV: „Inhaltsverzeichnis nach der Reihenfolge der Lieder.“; S. 1-356: Kopf- und Schlußvignette im Jugendstil, 250 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze, ab Lied 243 auch drei- und

vierstimmige Sätze); S. 357-364: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“, Schlußvignette; 2 Bl. (= 4 unpag. S.): Notenblätter mit vorgedrucktem Violinschlüssel
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, recht dicke etwas dunkler braun marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein schwarzgerandetes Kreisrund, darin 3 wandernde singende Gesellen, einer singt aus einem (wohl: diesem) Buch, darunter waagrecht in schwarzer Fraktur „Gesellen- / Freud“, hinterer Deckel und Rücken sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), etwas dickerer Vorsatz, inliegend zwei Zeitungsausschnitte: 1) „In Günzburg“, Rückseite: schwarzweiße Bilder = aus einer Illustrierten; 2) „Der Schwager zahlt“, ein ausführlich erzählter Witz, auf der Rückseite der Teil eines Artikels über die RGO = Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition), u. a. wird Alexander Losowsky (Aleksandr Lozovskij) genannt, Buchformat 9,7 x 14,3 cm, Umfang XIV/364/[4] S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Kapitale mäßig abgegriffen, die obere hintere Ecke angestoßen, Papier angebräunt, aus dem rechten Rand des Titelblatts ist ein kleines Stückchen ausgerissen (ca. 0,2 x 1 cm)
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek datiert das 1.-5. Tausend auf 1914, was ja durchaus sein kann, da das Vorwort vom November 1913 datiert und die Verlage bei Drucken am Jahresende natürlich gern das neue, aktuelle Jahr angeben; die Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg datiert das 6.-10. Tausend ebenfalls auf 1914; die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung datiert das 11.-20. Tausend konsequent auf „ca. 1915“
Inv. D.I.Gl.337

Ernst Gebhardt

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes und nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Basel, bei: C. F. Spittler – Cincinnati, bei Hitschcock & Walden. 1875.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“, 2 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Zürich, im Dezember 1874. / E. G.“, S. 1-52: 45 numerierte Lieder (vierstimmige Sätze) – die Ausgabe bricht hier ab, Rest fehlt
Beschreibung: Titelblatt und alle Seiten von einer feinen Linie eingefaßt, Titelblatt mit schwarzweißer Zierinitiale, Format 15,2 x 22,8 cm, Umfang zus. 56 S.
Zustand: ohne Einband, Rücken fehlt, eselsohrig, angebräunt, braunfleckig, auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb und ein Stempel Eb, beide mit „624“
Geschichte: Ernst Gebhardt (1832-1899) war 1879 Gründungsmitglied des Christlichen Sängerbundes, den er ab 1892 leitete; 12 Jahre lang war er Redakteur des „Sängergruß“, ab 1895 Schriftleiter der methodistischen Kirchenzeitung „Der Evangelist“ und „Der Kinderfreund“; er gab mehr als 30 Lieder-Sammlungen heraus, die ersten beiden: „Frohe Botschaft in Liedern“ (1875) und „Evangeliumslieder“ (1880)
Inv. D.I.Gl.107

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen in's Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt, Verfasser der „Zions-Perlenchöre“. [Klein gesetztes und nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Neununddreißigste Auflage. Basel, Verlag von C. F. Spittler. [Um 1888].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister“, S. VIIf.: „Sachregister“; S. 1-114: 106 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) – es fehlen S. 115-122
Beschreibung: privater Einband: ehemals wohl schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze blindgeprägte und feinrautierte Pappdeckel, beide Deckel von einer gerippten Bordüre eingefaßt, Rippen senkrecht zum Rand, darin vorn in einem blindgeprägten floralen Rund der Buchtitel, der hintere Deckel innen vakat, vermutlich kein Vorsatz, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang des Vorhandenen 114 S. (8 Seiten fehlen)
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stark abgerieben, Rücken durch ein braunes Textilband überklebt, im vorderen Deckel ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Karl Neher, Vöhringen“), alle Blätter sind lose, gerändert, geknickt

Geschichte: nach den Angaben des KVK erschien die 28. Auflage 1882 und die 43. Auflage 1890
Inv. D.I.Gl.288

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen in's Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes und nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Vierundsiebzigste Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser"; S. IV: „Vorrede zur fünfzigsten Auflage", unterzeichnet: „Karlsruhe, in der Weihnachtszeit 1896. / E. Gebhardt"; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf S. 112 unten eine waagrechte Schlußvignette
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, darauf senkrecht goldgeprägt „Gebhardt's Liederbuch. 2.", an den Kapitalen eine blindgeprägte Bordüre, dicke Pappdeckel, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Tripellinie eingefaßt, sonst ohne Schrift und Schmuck, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 14 x 21,8 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgerieben, aufgeschürft und bis in den Deckel hinein abgewetzt, Rückenprägung stark abgegriffen, Gelenke aufgerissen (2016 erhaltend geleimt), Deckel flächig angeschürft, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Dorothea Strölin / geboren den 12. Mai / 1894."), oben drüber mit Bleistift: „Der Herr ist mein Hirte", Papier gebräunt, teils stärker fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.327

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen in's Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes und nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Achtundsiebzigste Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser"; S. IV: „Vorrede zur fünfzigsten Auflage", unterzeichnet: „Karlsruhe, in der Weihnachtszeit 1896. / E. Gebhardt"; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf S. 122 die waagrechte Schlußvignette; S. 123f.: „Sachregister."; S. 125-127: „Alphabetisches Inhaltsregister."; unpag. S. 128: Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägte nachtblaue leinenkaschierte mäßig flexible Pappdeckel, der vordere Deckel von einer opulenten schwarzgeprägten Rahmenkomposition mit Eck-Ornament eingefaßt, darin in goldgeprägter Zier-Fraktur „Frohe Botschaft", darunter eine goldgeprägte Vignette, unten im Rahmen schwarzgeprägt die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbener recht glatter Vorsatz, Format 14,5 x 22,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: das Buch war in schwarzes Papier eingeschlagen, der Einband ist also noch recht gut, Rücken trotzdem etwas blaß und Gelenke leicht angeschürft, Kanten wenig berieben, Prägungen sehr frisch, die untere Ecke des vorderen Deckels ist innen (!) abgewetzt, auf den dem Einband direkt nachfolgenden Blättern zeigen sich Spuren der eingeschlagenen Klappen des Papierumschlags (stark auf Titelblatt und Nachsatz), in beiden Deckeln und innen immer wieder ein ovaler rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Gesangverein Immanuel Insterburg"), Papier wenig gebräunt, innen sonst sehr sauber
Inv. D.I.Gl.390

Frohe Botschaft – Textausgabe.

→*Inv.* D.I.Gl.396/397

Jubiläumssänger. Auserwählte Amerikanische Negerlieder in deutschem Gewand nebst anderen beliebten Hymnen, herausgegeben von Ernst Gebhardt. Dreiunddreißigste Auflage. [Kleine Vignette: Lyra.] Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „freundlichst gewidmet von dem Herausgeber. / Straßburg im Elsaß. im Juli 1878.“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsregister.“; S. 1-52: 47 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: wie „Frohe Botschaft“ von 1913, nur andere Farbe: gold- und schwarzgeprägte feuerwehrrote leinenkaschierte nicht flexible Pappdeckel, der vordere Deckel von einer opulenten schwarzgeprägten Rahmenkomposition mit Eck-Ornament eingefaßt, darin in goldgeprägter Zier-Fraktur „Jubiläumnssänger“, darunter eine goldgeprägte Vignette, unten im Rahmen schwarzgeprägt die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbener recht glatter Vorsatz, Format 14 x 22 cm, Umfang 52 S.
Zustand: das Buch war in schwarzes Papier eingeschlagen, der Einband ist wie neu, auf den dem Einband direkt nachfolgenden Blättern zeigen sich Spuren der eingeschlagenen Klappen des Papierumschlags (stark auf Vorsätzen und in den Deckeln), in beiden Deckeln und innen immer wieder ein, zuweilen zwei ovale(r) rotviolette(r) Stempel als Besitzvermerk („Jünglingsverein der Baptisten-Gemeinde Insterburg / Ziegel-Strasse No. 14“), Papier wenig gebräunt, innen sehr sauber, aber die letzten Blätter fingerfleckig, im Bund angeschmutzt und etwas aus dem Bund verrutscht
Inv. D.I.Gl.391

Evangeliums-Lieder. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Fünfundfünfzigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Ernst Gebhardt. / Biel (Kanton Bern), im Oktober 1880.“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister.“; S. VIIf.: „Sachregister.“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: hellrotbrauner Leinenrücken, rotbraune leinenkaschierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel links oben weißgeprägt „Evangeliums- / Lieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; hellbraun marmorierter Schmuckvorsatz, Format 14,5 x 21,7 cm, Umfang VIII/112 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken kaum bestoßen, im vorderen Deckel ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Christian Maute / Tailfingen/Krs. Balingen / Weberstrasse 5“), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.392

Evangeliums-Lieder. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Achtundfünfzigste Auflage. [Verlagslogo.] Verlag von Heinrich Majer, Basel. [Um 1925].

Inhalt: wie 1922
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben mittig goldgeprägt „Ernst Gebhardt / Evangeliumslieder“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Gebhardt Evangeliumslieder“, der hintere Deckel ist vakat, dickerer glatter weißer Vorsatz, Format 14,5 x 21 cm, Umfang wie 1922
Zustand: das Buch war in schwarzes Papier eingeschlagen, der Einband ist wie neu, auf den dem Einband direkt nachfolgenden Blättern zeigen sich Spuren der eingeschlagenen Klappen des Papierumschlags (stark auf Vorsätzen und in den Deckeln), auf dem Titelblatt ein rotvioletter Kastenstempel („Gemeindechor / der Baptistengemeinde / Insterburg“), Papier wenig gebräunt, innen sehr sauber, aber die Vorsätze fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.393

Zions Perlenchöre. Eine Sammlung auserwählter, lieblicher Kompositionen für Gemischten Chor, mit besonderer Berücksichtigung christlicher Sängervereine bearbeitet von Ernst Gebhardt. Erster Theil. Zwölfte Auflage. Bremen, Buchhandlung und Verlag des Traktathauses [1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-6: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Bremen, im März 1870. / Ernst Gebhardt“; S. 6: „Vorwort zur zehnten Auflage“, unterzeichnet: „Frankfurt a. M., im August 1903. / A. J. Bucher“; S. 7-346: 185 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 347: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 348-352: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einem Band senkrecht zum Rand stehender blindgeprägter Rippen eingefaßt, darin weitere Bordüren als Einfassung, auf beiden

Deckeln kein Text, kein Bild, der Rücken von waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Zions / Perlen / Chöre“, im zweituntersten goldgeprägt „I.“, Vorsatz aus hellerem glatten Papier, Format 13 x 18,3 cm, Umfang 352 S.
Zustand: Deckel an den Kanten berieben, an den Ecken rundgestoßen und abgerieben, Deckel flächig stärker geschürft, Gelenke angeschürft, Kapitale abgegriffen aber nicht eingerissen, Goldprägung abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Eugen Herter“), Vorsatz mit Riß im rechten Rand (ca. 1 cm), Papier wenig gebräunt, aber zuweilen mit minimalem Eck-Knick und fingerfleckig
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe des kobv im KVK. – Das Buch war ein Geschenk von Ruth Harr an Richard Eppler
Inv. D.I.Gl.110

Zions Perlenchöre. Eine Sammlung auserwählter, lieblicher Kompositionen für Gemischten Chor, mit besonderer Berücksichtigung christlicher Sängervereine bearbeitet von Ernst Gebhardt. Erster Teil. Sechzehnte Auflage. Bremen, Buchhandlung und Verlag des Traktathauses G. m. b. H. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-6: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Bremen, im März 1870. / Ernst Gebhardt“; S. 6: „Vorwort zur zehnten Auflage“, unterzeichnet: „Frankfurt a. M., im August 1903. / A. J. Bucher“; S. 7-346: 185 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 347: „Inhalts-Verzeichnis.“; S. 348-352: „Alphabetisches Register.“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel oben nach links gerückt goldgeprägt „Zions / Perlenchöre“, auf dem Rücken oben ein durch zwei waagrechte goldgeprägte Tüpfellinien angedeutetes Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt „Zions / Perlen / Chöre/ I“, unten ein kleiner goldgeprägter Stern, rauher waagrecht grob gerippter chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang 352 S.
Zustand: Einband nicht berieben, die untere rechte Ecke des vorderen Deckels angestoßen, die Deckel klaffen konkav leicht auf, die den Deckeln benachbarten Blätter hellbraunfleckig, im vordere Deckel zwei Besitzvermerke mit Bleistift („Luise Fischle“ und „St. Bernhardt“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.516

Zions Perlenchöre. Eine Sammlung auserwählter, lieblicher Kompositionen für gemischten Chor, mit besonderer Rücksicht auf christlicher Sängervereine bearbeitet von Ernst Gebhardt. Zweiter Teil. Achte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses G. m. b. H. [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Angaben des Druckers; 1 unpag S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Zwickau, Sachsen, im Sommer 1886. / Ernst Gebhardt“; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis“, Rückseite vakat; S. 1-336: 152 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 337-340: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 341: „Berichtigung“; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: wie Band I, auf dem Rücken nun natürlich eine goldgeprägte „2.“
Zustand: Deckel noch etwas stärker geschürft als oben, der gleiche Besitzvermerk, 2 Blätter waren lose und sind stark gerändert
Inv. D.I.Gl.111

Zions Perlenchöre. Zweiter Teil. Achte Auflage – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten aufgebrieben, Ecken rundgestoßen, Goldprägung des Rückens noch gut sichtbar, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Johannes Konzelmann“), darunter ein Notat mit dickem Blaustift („II. Teil“), auf dem Titelblatt ein einzeiliger violetter Stempel in stilisierter Schreibschrift als Besitzvermerk („Johs. Conzelmann“), Papier kaum gebräunt, teils etwas bügig
Geschichte: in diesem Buch zeigt sich der Übergang der Schreibweise des Nachnamens von Johannes Konzelmann: hier mit C, und so auch auf einem Foto, das im Maschenmuseum Tailfingen liegt, da Johannes Konzelmann Strickermeisters war; um Verwechslungen zu vermeiden, bleibt der Name im vorliegenden Bestandsverzeichnis beim K
Inv. D.I.Gl.362

Zions Weckstimmen. [Schwarzweiße Zeichnung zweier Engel mit Blasinstrument, jeder auf einer kleinen Wolke, rechts und links je ein klein und mittig gesetztes Bibel-Zitat.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Elfte Auflage. Bremen. Verlag des Tractathauses. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Biel, Canton Bern, im Wonnemonat 1884“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. 1-60: 50 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel ohne Schrift und Schmuck, dickerer mattweißer Vorsatz, Format 14 x 21 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken aufgerieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, unten auch ein Stückchen abgerissen, beide Gelenke an den drei Bünden aufgerieben, im vorderen Deckel mit Bleistift „Meßstetten“, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, kaum ein Blatt mit Eck-Knick
Geschichte: nach den Angaben des KVK erschien die 10. Auflage „ca. 1890“
Inv. D.I.Gl.289

Zions Weckstimmen. [Kleine Jugendstil-Vignette.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleiner und mittig gesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Siebzehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Der Herausgeber. / Biel, Canton Bern, im Wonnemonat 1884“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 1-60: 50 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text)
Beschreibung: hellbläulichgrün kartoniert, vermutlich 2 Klammern (siehe Zustand), der vordere Deckel ist von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt, die Titelei darin ähnlich wie auf dem Titelblatt, aber eine andere Vignette, statt der Auflagenhöhe die Angabe „Neueste Auflage“, darunter eine zweite Vignette, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 14,5 x 22,6 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, Rücken aufgerissen, die Deckel mit schwarzem Zwirn zusammengenäht, rechte Ecken stark angestoßen und umgeknickt, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt wein Besitzvermerk mit Bleistift („Dorothea Gerstenecker“ bzw. „Dorle Gerstenecker“), Papier in Deckelnähe fein braungesprenkelt, sonst mäßig gebräunt und bis auf die Eselsohren recht sauber
Inv. D.I.Gl.284

Zions Weckstimmen. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt – ohne Einband und Titelblatt.

Inhalt: 1 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Der Herausgeber. / Biel, Canton Bern, im Wonnemonat 1884“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 1-60: 50 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text)
Beschreibung: in hellrötlichbraunes Einbindepapier gebunden, Format deutlich größer als bei den voranstehend verzeichneten Ausgaben: 15 x 22,2 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Rücken mit feinem weißen Zwirn vernäht, Rücken an den Kapitalen abgegriffen (vor allem oben), rechte Ecken angestoßen bis knickig, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Karl Strölin“), Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.290

Männer-Perlenchöre. Eine Sammlung auserwählter Lieder für christlichen Männergesang herausgegeben von Ernst Gebhardt. Zehnte Auflage. Frankfurt a. M. 1903. Verlag von Johannes Schergens.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Karlsruhe (Baden), den 27. November 1888. / Ernst Gebhardt“; S. V: „Vorwort zur 5. Auflage“, unterzeichnet: „Karlsruhe (Baden), im Oktober 1894. / Ernst Gebhardt“; unpag. S. VI: „Inhalts-Verzeichnis“; S. VIIf.: „Christliche Liedersammlungen &c. von Ernst Gebhardt“; S. 1-164: 100 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 165-167: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 168 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, Muster aus schwarzbraunen, rotbraunen und rosabraunen breiten Strichen auf den recht dicken Pappdeckeln, Deckel und Rücken ohne Beschriftung, fein rötlich gesprenkelter Schnitt, Vorsatz aus recht dünnem glatten Papier, Titelblatt mit schwarzweißer Schmuck-Initiale, paar kleine schwarzweiße Vignetten, Format 13 x 18,7 cm, Umfang zus. S. 176 S.
Zustand: vorderer Deckel oben etwas lichthell, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte, auf S. III ein Stempel als Besitzvermerk („Eugen Herter / Ebingen“), Papier wenig gebräunt, aber teils fingerfleckig, sonst tadellos
Geschichte: das Buch war ein Geschenk von Ruth Harr an Richard Eppler
Inv. D.I.Gl.108

Zions Liederlust. Auserwählte drei- und vierstimmige Chöre für Knaben-, Mädchen-, Frauen- und Männerstimmen. Zum Gebrauch in christlichen Vereinen, Anstalten, Schulen, Familien &c. herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleinergesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] Fünfte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Der Herausgeber“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis.“, Rückseite vakat; S. 1-388: 200 numerierte Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze); S. 389-393: „Alphabetisches Register.“; unpag. S. 394 vakat; 6 unpag. S.: Verlagswerbung, hinten inliegend: Einzelblatt: „Immanuel“ von Dora Rappard, unten klein „Buch und Notendruck [Vorname abgerissen] Killinger, Reutlingen“, Rückseite vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes rotbraunes Leinen, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Randleiste eingefaßt, im vorderen Deckel oben goldgeprägt: „Gebhardt [waagrechte florale Girlande] / [größer:] Zions Liederlust“, auf dem Rücken waagrecht, wohl ehemals goldgeprägt „Gebhardt / Zions / Liederlust“, der hintere Deckel ist vakat, dickerer weißer Vorsatz, Format 12,7 x 18,2 cm, Umfang (8)/ 394/(6) S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, aber Ecken angestoßen und vor allem unten aufgerieben, Gelenke leicht geschürft, Rücken stark abgegriffen: Man kann gerade noch entziffern, was da steht, falls das goldgeprägt war, ist das Gold restlos abgegriffen, Deckel flächig leicht geschürft, fingerfleckig, schwach weißfleckig, Vorsatz im Bund sauber herausgeschnitten, Papier gebräunt, teils braun-, teils fingerfleckig, eine Lage war lose, ist überstehend und gerändert
Inv. D.I.Gl.361

Immer fröhlich. Leichtausführbare liebliche Gesänge für gemischte Chöre herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Sehr klein gesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] 25. Auflage. Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch den Verlag des Traktathauses, Bremen, sowie durch die Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Frankfurt a. M.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register“; S. 3-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16 (= hinten außen): Verlagswerbung „Christliche Volksgesangbücher von Ernst Gebhardt“
Beschreibung: Heft, Einband nicht dicker, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin die Titelei in unterschiedlich großen Zierbuchstaben, Format 14,5 x 22 cm, Umfang incl. Einband 16 S.

Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet, an den Faltkanten außen eingerissen, Rücken von einem weißen Papierstreifen überklebt, rechte Ecken angestoßen, auch rundgestoßen, eselsohrig, fingerfleckig, angebräunt, angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel oben ein großgeschriebener Besitzvermerk mit blauer Tinte („J.[ohannes] K.[onzelmann]“)
Inv. D.I.Gl.360

Immer fröhlich. Leichtausführbare liebliche Gesänge für gemischte Chöre herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Sehr klein gesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] 32 [!] Auflage. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch den Verlag des Traktathauses, Bremen, sowie durch die Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Bonn am Rhein.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register“; S. 3-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16 (= hinten außen): mittig die Angaben des Druckers
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin die Titelei in unterschiedlich großen Zierbuchstaben, Format 14,2 x 22 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Klammern angerostet, Papier angebräunt, auf dem vorderen Deckel oben mittig ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben „Gemischter Chor“, in der Mitte waagrecht „Methodisten- / Gemeinde“, Umschrift unten „Meßstetten“), der hintere Deckel etwas angeschmutzt, das Doppel-Blatt mit den S. 5f. und 11f. war im Bund nach oben geschlagen und ist entsprechend geknickt, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Gl.291

Kleinodien. Leichtausführbare Gesänge für Gemischte Chöre herausgegeben von Ernst Gebhardt. [2 klein gesetzte nach rechts gerückte Bibel-Zitate.] Zehnte Auflage. Kommissions-Verlag: Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 3-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16 (= hinten außen): mittig die Angaben des Druckers
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin die Titelei in unterschiedlich großen Zierbuchstaben, Format 14,2 x 21,6 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Klammern leicht angerostet, auf dem vorderen Deckel oben mittig ein blauer ovaler Stempel (Umschrift oben „Gemischter Chor“, in der Mitte waagrecht „Methodisten- / Gemeinde“, Umschrift unten „Meßstetten“), oben rechts mit Bleistift „Meßstetten“, Papier angebräunt und leicht hellbraunfleckig, rechte Ecken wenig angestoßen, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Gl.292

Willkommen. Neue Lieder für Gemischten Chor gesammelt und bearbeitet von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] Neueste Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register“; S. 3-15: 13 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16 (= hinten außen): mittig die Angaben des Druckers
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Einband nicht dicker, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin die Titelei in unterschiedlich großen Zierbuchstaben, rechts mit Bleistift „Meßst.“, Format 14,2 x 21,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Klammern leicht angerostet, Papier angebräunt und leicht hellbraunfleckig, rechte Ecken wenig angestoßen, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Gl.293

Weihnachts-Jubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavierbegleitung für Alt und Jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] Achtzehnte Auflage. Zürich. Verlag der Christl. Vereinsbuchhandlung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register"; S. 3-15: 13 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Einband nicht dicker, insgesamt dickeres Papier, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin die Titelei in unterschiedlich großen Zierbuchstaben, Format 15,3 x 22,3 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Klammern leicht angerostet, Deckel braunfleckig, Papier angebräunt
Inv. D.I.Gl.294

Weihnachtsjubel [!] in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavierbegleitung für alt und jung [!] herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes nach rechts gerücktes Bibel-Zitat. Vignette.] 22. Auflage. Druck und Verlag: Christliche Vereinsbuchhandlung Zürich.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Register"; S. 3-15: 13 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16 (= hinten außen): Verlagswerbung
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Einband nicht dicker, insgesamt dickeres Papier, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt (in den Ecken nun je eine Putte), darin die Titelei in anderen unterschiedlich großen Zierbuchstaben, oben mittig ein Besitzvermerk mit feinem Tintenblei („Gottfried Eppler"), Format 14,8 x 22,3 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: Klammern leicht angerostet, Rücken von einem recht dicken rötlichbraunen Faden wie eine Spiralbindung zusammengenäht, Deckel hellbraunfleckig, Papier angebräunt und fingerfleckig, das ganze Heft war senkrecht geknickt
Inv. D.I.Gl.295

Weihnachts-Jubel – ohne Einband, kleineres Format.

Inhalt und Beschreibung: ohne Einband, S. 3-14 wie oben, Format aber 14,5 x 21,5 cm
Zustand: Einband fehlt, damit auch die Angabe von Verlag und Auflage, und S. 15f. (letztes Blatt), Papier wenig angebräunt und leicht fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.296

Sammlungen von Gebhardt-Ausgaben (siehe auch Sammelband 24 →*Inv.* D.I.Sa.24)

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Kleingedrucktes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Dreiundvierzigste Auflage. Basel. Verlag von Jaeger & Kober. (C. F. Spittlers Nachfolger.) [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser"; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister"; S. VIIf.: „Sachregister"; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 2 unpag. S. Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Evangeliums-Lieder. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt, Verfasser der „Frohen Botschaft", „Perlenchöre", „Zionshalle", „Jubiläumssänger" &c. Dreizehnte Auflage. Basel. C. F. Spittler's Buchhandlung [um 1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Biel (Canton Bern), im October 1880. / Ernst Gebhardt"; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister"; S. VIIf.: „Sachregister"; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Titelblatt:

Jubiläumssänger. Auserwählte Amerikanische Negerlieder in deutschem Gewand nebst andern beliebten Hymnen herausgegeben von Ernst Gebhardt. Zweiunddreißigste Auflage. [Signet.] Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Straßburg im Elsaß, im Juli 1878. / Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. 1-62: 47 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Titelblatt:

Zions Weckstimmen. [Zwei Engel mit Posaunen, rechts und links kleingesetzt am Rand: ein Bibelzitat.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Vierzehnte Auflage. Bremen. Verlag des Tractathauses. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Biel, Canton Bern, im Wonnemonat 1884. / Der Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. 1-60: 50 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Titelblatt:

Willkommen. Neue Lieder für Gemischten Chor gesammelt und bearbeitet von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Zehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses G. m. b. H. [um 1900].

Inhalt: von schwarzweißer Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Inhalts-Register“; S. 1-15: 13 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16: Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Weihnachts-Jubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavierbegleitung für Alt und Jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Siebzehnte Auflage. Zürich. Verlag der Christl. Vereinsbuchhandlung. Für Deutschland in Kommission: Traktathaus, Bremen. [Um 1900].

Inhalt: von schwarzweißer Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßtes Titelblatt auf deutlich dickerem Papier, Rückseite: „Inhalts-Register“; S. 1-15: 13 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze bzw. einstimmiger Gesang mit Klavier- bzw. Harmoniumsatz); unpag. S. 16: Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Immer fröhlich. Leichtausführbare liebliche Gesänge für gemischte Chöre herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.]. 27. Auflage. Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch den Verlag des Traktathauses, Bremen, sowie durch die christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Frankfurt a. M. [Um 1900].

Inhalt: von schwarzweißer Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Inhalts-Register“; S. 1-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16: Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Kleinodien. Leichtausführbare Gesänge für Gemischte Chöre, herausgegeben von Ernst Gebhardt. [2 kleingesetzte nach rechts gerücktes Bibelzitate.]. Siebente Auflage. Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch die Buch-

handlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen, die Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich, und J. Schergens in Bonn a. Rh. [Um 1900].

Inhalt: von schwarzweißer Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 16: Verlagswerbung
Beschreibung: privater Einband, schwarzes Leinen ohne Beschriftung und Schmuck, Vorsatzpapier etwas dicker, inliegend ein kleiner von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßter Zettel: kurzes Bibelzitat und lange Auslegung, Buchformat 15 x 20,5 cm, Umfang zus. 420 S.
Zustand: stark gebraucht, Einband berieben und bestoßen, hinteres Deckelgelenk aufgerissen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen und eingerissen, unten mit senkrechtem Knick (2010 zur Fixierung leicht angeleimt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Eugen Herter“), die Titelblätter der ersten Hefte hs. von 1 bis 5 numeriert, Papier gebräunt, eselsohrig, fingerfleckig, einzelne Lagen überstehend und teils stark gerändert
Geschichte: das Buch war ein Geschenk von Ruth Harr an Richard Eppler. – Bis 1892 hieß der Verlag C. F. Spittler, ab 1893 Jaeger & Kober
Inv. D.I.Gl.109

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Kleingedrucktes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Fünfundsiebzigste Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser“ und „Vorrede zur fünfzigsten Auflage“, unterzeichnet: „Karlsruhe, in der Weihnachtszeit 1896. / E. Gebhardt.“; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 123f.: „Sachregister“; S. 125-127: „Alphabetisches Inhaltsregister“; 1 unpag. S. Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Evangeliums-Lieder. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Siebenundvierzigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Biel (Canton Bern), im October 1880. / Ernst Gebhardt“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. VIIf.: „Sachregister“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: dicke blindgeprägte schwarze Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach: „Gebhardt / Liederbuch / 2“, dickerer weicher Vorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 252 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken rundgestoßen, Rücken stark abgegriffen (ob die Rückenprägung vergoldet war, läßt sich nicht mehr feststellen), Papier in Einbandnähe stärker braunfleckig, innen nicht mehr, innen teils stärker fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Blau- und Rotstift („Marie Fritz“), auf dem Vorsatz mit Blei- oder Tintenstift ein ganzseitiges Notat (Liedstrophen: „Klage nicht ...“), eselsohrig, aber wenig gebräunt
Inv. D.I.Gl.112

Frohe Botschaft in Liedern – Titelblatt und Vorrede fehlen.

Inhalt: S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 123f.: „Sachregister“; S. 125-127: „Alphabetisches Inhaltsregister“; 1 unpag. S. Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Evangeliums-Lieder. [Große schwarzweiße Zeichnung: 3 musizierende Engel.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt, Verfasser der „Frohen Botschaft“, „Perlenchöre“, „Zionshalle“, „Jubiläumssänger“ sc. Dreiunddreißigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Ernst Gebhardt / Biel (Canton Bern), im October 1880.“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. VIIf.: „Sachregister“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: weinroter Leinenrücken, weinrote Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, beides ohne Schrift und Schmuck, Schmuckvorsatz (grünliches florales Geflecht auf weißem Grund), Format 14 x 20 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 248 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken wenig bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, das hintere Gelenk unten ca. 5 cm eingerissen, Buchblock akkurat und fest, Papier wenig gebräunt, keine Eselsohren
Inv. D.I.Gl.297

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Kleingedrucktes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Fünfundsiebzigste Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser“ und „Vorrede zur fünfzigsten Auflage“, unterzeichnet: „Karlsruhe, in der Weihnachtszeit 1896. / E. Gebhardt.“; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 123f.: „Sachregister“; S. 125-127: „Alphabetisches Inhaltsregister“; 1 unpag. S. Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Evangeliums-Lieder. [Große schwarzweiße Zeichnung: 3 musizierende Engel.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt, Verfasser der „Frohen Botschaft“, „Perlenchöre“, „Zionshalle“, „Jubiläumssänger“ sc. Sechsundvierzigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Ernst Gebhardt / Biel (Canton Bern), im October 1880.“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. VIIf.: „Sachregister“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, blindgeprägte dicke schwarze Pappdeckel, beide Deckel von mehrfachen blindgeprägten Linien mit Eck-Ornamenten eingefaßt, der Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach sind die Scheinbünde von einer dünnen waagrechten goldgeprägten Linie betont wie ein Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt „Gebhardt, / Liederbuch / 2“, dickerer mattweißer Vorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 252 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Rückenvergoldung etwas abgegriffen aber gut lesbar, Deckel flächig geschürft, aus beiden Deckeln auch Stückchen des schwarzen Überzugs abgeschürft, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Marie Luise Fritz geb. 1895“), mit schwarzer Tinte auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel 4 Liedstrophen („Selges Heim“), Papier kaum gebräunt, selten ein Fingerfleck, im Rand weniger Blätter ein minimaler Riß
Inv. D.I.Gl.298

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Kleingedrucktes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Sechsundsiebzigste Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser“ und „Vorrede zur fünfzigsten Auflage“, unterzeichnet: „Karlsruhe, in der Weihnachtszeit 1896. / E. Gebhardt.“; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 123f.: „Sachregister“; S. 125-127: „Alphabetisches Inhaltsregister“; 1 unpag. S. Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Evangeliums-Lieder. [Große schwarzweiße Zeichnung: 3 musizierende Engel.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt, Verfasser der „Frohen Botschaft“, „Perlen-

chöre“, „Zionshalle“, „Jubiläumssänger“ sc. Siebenundvierzigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Ernst Gebhardt / Biel (Canton Bern), im October 1880.“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. VIIf.: „Sachregister“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem Rücken in senkrecht goldgeprägter Zierschrift: „Gebhardt Lied... [Rest fehlt]“, dickerer glatter weißer Vorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 252 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Rückenvergoldung abgegriffen, Rücken oben bis knapp über halbe Höhe abgerissen, Deckel flächig geschürft, brauner Fleck im rechten Schnitt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Katharine Neher“), im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ausführliche Notate mit Bleistift, im hinteren Deckel kopfstehend ein Besitzvermerk mit Bleistift („Rosa Roth“), Papier wenig gebräunt, aber teils stärker fingerfleckig, kaum ein Blatt mit minimalen Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.299

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Kleingedrucktes nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Achtundvierzigste Auflage. Basel. Verlag von Jaeger & Kober. (C. F. Spittlers Nachfolger.) [Um 1895].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. IIIf.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser.“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister.“; S. VIIf.: „Sachregister.“; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 2 unpag. S. Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Evangeliums-Lieder. [Zeichnung: drei musizierende Engel.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Achtundvierzigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite; Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Ernst Gebhardt. / Biel (Canton Bern), im October 1880.“; S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister.“; S. VIIf.: „Sachregister.“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Titelblatt:

Jubiläumssänger. Auserwählte Amerikanische Negerlieder in deutschem Gewand nebst anderen Hymnen, herausgegeben von Ernst Gebhardt. Siebenunddreißigste Auflage. [Vignette: Lyra.] Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, u. a. „2000. – II. 1912“; 1 unpag. S.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Herausgeber. / Straßburg im Elsaß, im Juli 1878.“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-52: 47 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-grau-weißlich marmorierte Pappdeckel, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 14,5 x 21,7 cm, Umfang VIII/122/VIII/112/(4)/52 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Rücken fehlt, Schnitt nicht akkurat, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („G.[ustav] Banzhaf“), Papier eselsohrig, fingerfleckig, ein paar Blätter in „Frohe Botschaft“ fehlen, Notate mit Bleistift
Geschichte: nach einer Umfrage des Baptistenpredigers Klaus-Dieter Hoppe in seiner Gemeinde aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.I.Gl.394

Zions Weckstimmen. [Schwarzweiße Zeichnung zweier Engel mit Blasinstrument, jeder auf einer kleinen Wolke, rechts und links je ein klein und mittig gesetztes Bibel-Zitat.] Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Zwölfte Auflage. Bremen. Verlag des Tractathauses. Zürich. Christliche Vereinsbuchhandlung. [Um 1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat: unten klein die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorrede“, datiert: „Biel, Canton Bern, im Wonnemonat 1884“; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsregister“; S. 1-60: 50 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); neues Titelblatt:

Immer fröhlich. Leichtausführbare liebliche Gesänge für gemischte Chöre herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes nach rechts gerücktes Bibelzitat.]. Sechzehnte Auflage. Karlsruhe, Baden. Selbstverlag des Herausgebers, sowie besonders zu beziehen durch den Verlag des Tractathauses, J. Staiger, Bremen, Christl. Vereinsbuchhandlung in Zürich von C. A. Schmidtmann und J. Schergens in Bonn [Um 1890].

Inhalt: Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Inhalts-Register.“; S. 3-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Weihnachts-Jubel in neun Gesängen teilweise mit Harmonium- oder Klavierbegleitung für Alt und Jung herausgegeben von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes rechtsgerücktes Bibel-Zitat.] Fünfzehnte Auflage. Zürich. Verlag der Christl. Vereinsbuchhandlung. Für Deutschland in Kommission: Traktathaus, Bremen. [Um 1895].

Inhalt: Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Inhalts-Register.“; S. 3-15: 9 nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Willkommen. Neue Lieder für gemischten Chor gesammelt und bearbeitet von Ernst Gebhardt. [Kleingesetztes rechtsgerücktes Bibel-Zitat.] Zehnte Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. [Um 1895].

Inhalt: Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Inhalts-Register.“; S. 3-15: 13 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Kleinodien. Leichtausführbare Gesänge für gemischte Chöre, herausgegeben von Ernst Gebhardt. [2 kleingesetzte rechtsgerückte Bibel-Zitate.] Fünfte Auflage. Ludwigsburg, Württemberg. Selbstverlag des Herausgebers. Zu beziehen durch den Verlag des Tractathauses, J. Staiger, Bremen, die Christl. Vereinsbuchhandlung (E. C. Schmidtmann), Zürich und J. Schergens in Frankfurt a. M. [Um 1890].

Inhalt: Titelblatt von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis.“; S. 3-15: 12 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von der gleichen mehrfachen blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Gesammelte Chor-Gesänge“, sonst ohne Schrift, ohne Schmuck, dicker glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 14,3 x 21 cm, Umfang (4)/60/16/16/16/16 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken kaum angestoßen, Kapitale etwas abgegriffen, sonst ist der Rücken tadellos, auf dem hinteren Deckel ein paar kleine weißlich Abriebe, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („HGuddak“), Papiere unterschiedlich gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.395

Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Klein gesetztes und nach rechts gerücktes Bibelzitat.] Fünfundsiebzigste Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig die Angaben des Druckers; unpag. S. IIIf.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Zürich, im Herbst 1875. / Der Verfasser“; unpag. S. IV: „Vorrede zur fünfzigsten Auflage.“, unterzeichnet: „Karlsruhe, in der Weihnachtszeit 1896. / E. Gebhardt“; S. 1-122: 115 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 123f.: „Sachregister“; S. 125-127: „Alphabetisches Inhaltsregister.“, unpag. S. 128: Verlagswerbung

Evangeliums-Lieder. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Gebhardt. Sechsundvierzigste Auflage. Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Der Herausgeber: / Ernst Gebhardt. / Biel (Canton Bern), im October 1880.“ S. Vf.: „Alphabetisches Inhaltsregister.“; S. VIIf: „Sachregister.“; S. 1-112: 105 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze).
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, beide Deckel von mehreren blindgeprägten Linien eingefaßt, dickerer glatter Vorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang 122/112 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken auf- und rundgerieben, Deckel flächig geschürft, Rücken angeschürft, Kapitale abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift und Tinte (Bleistift: „Kath. Schempp“, darunter mit Tinte: „Meßstetten.“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Katharine Schempp. / g. a. Juni / Meßstetten.“), im Vorsatz ein halbseitiges Notat mit Bleistift, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kathrin Schempp“), Papier gebräunt, stärker fingerfleckig, zuweilen etwas hellbraunfleckig, einige Ankreuzungen mit Rotstift, im Nachsatz ein über eine halbe Seite langes Notat mit Bleistift, auf dem Nachsatz außen ein ganzseitiger Text mit schwarzer Tinte unter dem Titel „Beinah bekehrt“
Geschichte: Katharine (Kathrin) Schempp ist der Mädchenname von Richard Epplers Mutter
Inv. D.I.Gl.538

Eckhard Geier, Gisela Häberle, Karl Häberle und Ortwin Schweitzer

Die Fontäne. Ein Liederbuch für Leute unterwegs zum größeren Leben herausgegeben von Ortwin Schweitzer und Karl Häberle. 9. Auflage (mit Anhang). Schriftenniederlage des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg GmbH-Stuttgart 1985.

Inhalt: im Vorsatz der Hinweis, daß es sich hier wohl um das erste Liederbuch auf Umweltschutzpapier handelt; Titelblatt-Rückseite: oben: „Erarbeitet vom Fontäne-Redaktionsteam der Schülerarbeit im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg: Günter Elsässer, Juliane Knuplesch, Karl Häberle, Hedwig Kern, Gerhard Götz, Bertram Schattel, Eckhard Geier, Gisela Häberle, Ortwin Schweitzer“, unten: Impressum, mit Angabe der Ausgabevarianten: Plastik (wie hier) oder Broschur; 3 unpag. S.: „Ruhe Bitte! Redaktionssitzung“, i. e. Gespräch bis zur Titelfindung; 1 unpag. S.: Werbung für die Tonbandcassette „Die Fontäne“ mit 23 Liedern; S. 1-333: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen ganzseitigen schwarzweißen Fotos; S. 334-337: Gottesdienstvorschläge, teils mit Noten; S. 336: Grifftabelle für die Gitarre; S. 1: „Abkürzungen“; S. 2-10: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 11: „Übersicht zum thematischen Inhaltsverzeichnis“; S. 12-21: „Thematisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 22 vakat
Beschreibung: maigrüner Plastik-Einband, auf dem Vorderen Deckel die Grafik einer Fontäne, senkrecht zum aufwärtsfließenden Strahl der Haupttitel, darüber in kleinen Versalien „Gospels / Choräle / Songs / Internationales / Folklore“, auf dem Rücken senkrecht „Die Fontäne“, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 16,5 cm, Umfang zus. 366 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt, Schmitt leicht zerkratzt und fingerdunkel, auf dem Vorsatz ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Ev. Pfarramt / Bickelsberg / 7463 Rosenfeld 2 / Zollernalbkreis“), sonst fast wie neu
Inv. D.I.Gl.308

Die Fontäne in blau. Lieder, die Horizonte öffnen. Herausgegeben von Eckhard Geier, Gisela Häberle, Karl Häberle, Ortwin Schweitzer. 3. Auflage. Stuttgart-Vaihingen: buch & musik 1997.

Inhalt: im Vorsatz Werbung für die dazugehörige CD, Kommentar vom Umweltbeauftragten der Evangelischen Landeskirche Württemberg, Hans-Hermann Böhm, Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der mitarbeitenden Arbeitskreise, der Auflage etc., 1 unpag. S.: Kurzviten der Herausgeber; 2 unpag. S.: Bemerkungen zur Benutzung; 1 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-429: Lieder mit Noten, Gebete, Zeichnungen, schwarzweiße Fotos, Gottesdienstvorschläge etc.; 430-434: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 435-445: „Thematisches Inhaltsverzeichnis"; an S. 445 anhängend zum Ausklappen: S. 446f.: „Grifftabelle für die Gitarre"; S. 448: „Übersicht"
Beschreibung: hellblauer Plastik-Einband, Buchtitel in allerlei Sprachen und Farben zwischen Weiß und Blau auf beiden Deckeln, jeweils eine Ecke der Deckel mit gelber Ecke, blaues und gelbes Lesebändchen, durchgängig auf Recycling-Papier gedruckt (worauf der Umweltbeauftrage ausdrücklich hinweist), Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 454 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel und im vorderen Deckel ein Absenderkleber von Matthias Kailer als Besitzvermerk, sonst wie neu
Geschichte: 1. Auflage 1993, 2. Auflage 1994, Lieder unter http://www.liederdatenbank.de/songbook/9085 in einer Liederdatenbank
Inv. D.I.Gl.113

Johannes Giffey

Evangelisations-Lieder für Gemischten Chor. Herausgegeben vom Christlichen Sängerbund e. V. (gegründet 1879). [Kleine Vignette.] 1927. „Sängergruß" GmbH. Stuttgart Senefelderstraße 109.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Geleitwort.", unterzeichnet: „Der Vorstand / des Christlichen Sängerbundes / i. A. / Johannes Giffey. / Düsseldorf-Oberkassel, im Januar 1927."; S. 4-71: 34 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz); unpag. S. 72: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis."
Beschreibung: goldgeprägter weinroter leinenkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Evangelisations- / Lieder / für Gemischten Chor", Rücken und hintere Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener beinah glasiger Vorsatz, Format 12,8 x 17,5 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Dackel klaffen leicht auf, rechte Ecken angestoßen, auf dem Vorsatz ein sauberer runder schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Gemischter Chor der Baptisten-Gemeinde Berlin M. Barfus-Str. 6"), sonst innen und außen beinah wie neu
Inv. D.I.Gl.378

Johannes Giffey und Peter Weinstock

Lobt froh den Herrn! Geistliche Lieder für jung und alt. Herausgegeben von Johannes Giffey und Dr. Peter Weinstock. Textausgabe. Sechste Auflage (48-67. Tausend). [Kleines Signet.] Verlag: Buchhandlung der Stadtmission, Witten. [Um 1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; S. 1-108: 284 numerierte Lieder ohne Noten; S. 109-112: „Verzeichnis der Lieder"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung, u. a. für die Notenausgabe desselben Werks in vierstimmiger Bearbeitung von Karl Steinhauer; 1 unpag. S.: die Angaben des Druckers ohne Jahreszahl
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt: oben und unten ein breites Zierstück, rechts und links verbunden durch eine Doppellinie, darin oben der Haupttitel, darunter der Untertitel in anderer Orthographie: „Geistliche Lieder für Jung und Alt", darunter die schwarzweiße Zeichnung von vier aus Notenblättern singender Kinder, Format 11,2 x 15,5 cm, Umfang zus. 114 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, Rücken angeschürft, rechte Ecken der Deckel geknickt, Papier stärker gebräunt, der rechte untere Rand des Titelblatts leicht gerändert, ein kleines Stück der rechten unteren Ecke des letzten Blattes abgerissen
Geschichte: die Erstausgabe der vorliegenden Textausgabe ist 1912 erschienen
Inv. D.I.Gl.245

Richard Gölz

Chorgesangbuch. Geistliche Gesänge zu ein bis fünf Stimmen. Im Auftrag des Verbandes evangelischer Kirchenchöre in Württemberg unter Mitarbeit von Konrad Ameln und Wilhelm Thomas herausgegeben von Richard Gölz. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1934 (Bärenreiter-Ausgabe 680).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Impressum; 1 unpag. S.: Inhalt; 1 unpag. S. vakat; S. 1-232: nicht numerierte Gesänge; S. 233-235: „Geleitwort", unterzeichnet: „Tübingen, im Sommer 1934. / Der Herausgeber"; S. 236-244: „Nachweis und Bemerkungen"; S. 244-251: „Verzeichnis der originalen Schlüssel und Notenwerte"; S. 252-258: „Inhaltsverzeichnis nach Ordnung und Zeiten des kirchlichen Gottesdienstes"; S. 259-263: „Inhaltsverzeichnis nach den Kirchengesängen geordnet"
Beschreibung: braungeprägtes grob strukturiertes braunmeliertes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Chorgesangbuch / Geistliche Gesänge / für 1 bis 5 Stimmen", auf dem Rücken oben senkrecht „Chorgesangbuch", Vorsatz aus weicherem dickerem Papier, Format 19, 8 x 27 cm
Zustand: Einband tadellos, Papier etwas angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Gl.114

Walter Götze

Unsere Weihnachtslieder für Gesang oder Melodie-Instrument und Gitarre gesetzt von Walter Götze. [Verlagslogo.] Schott Mainz. London. New York. Tokyo. © Schott & Co. Ltd., London, 1955 (Edition Schott 4361).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Akkordbezeichnung" und „Erklärung"; S. 3-30: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); unpag. S. 31: „Tabelle der einfachen Akkordgriffe für Gitarre"; unpag. S. 32: „Inhalt"
Beschreibung: dünn chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten grün und dunkelbraun gedruckten Bordüre eingefaßt (Tannenzweige und Tannenzapfen), darin dünn dunkelbraun gerandet die Titelei in stilisierter Fraktur: „Unsere / Weihnachts- / lieder / für Gesang mit Gitarre", die Abbildung einer kleinen Zeichnung: Gitarre auf Noten, unten die Angabe der Reihe mit Bandzahl, auf dem hinteren Deckel dunkelbraun gedruckte, dünn gerandete Verlagswerbung, Format 13,9 x 18,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: die rechte untere Ecke etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5"), der hintere Deckel mit bräunlichem verwischten Feuchtigkeitsfleck, der Deckel und die Blätter nach vorn abklingend wellig
Inv. D.I.Gl.523

Gottfried Grote

Neue Sätze für Männerchor. Herausgegeben von Gottfried Grote. Eichenkreuz-Verlag Wuppertal-Barmen 1931.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig das Copyright, unten die Angaben des Druckers; S. III-V: „Vorwort", unterzeichnet: „Wuppertal-Barmen, Dezember 1930 / Gottfried Grote / Dirigent des ‚Bachverein Barmen' und Organist an der Alten Wupperfelder Kirche"; S. VI: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 1: Bibel-Zitat; S. 2-98: 40 numerierte vierstimmige Chorsätze; S. 99-104: „Quellen-Verzeichnis"; S. 105: „Mitarbeiter-Verzeichnis / Biographisches"; S. 106: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: das typische grobstrukturierte naturfarbene Leinen dieser Zeit, auf dem vorderen Deckel in braungeprägten Versalien „Neue Sätze / für / Männerchor", unten kleiner und ebenfalls braungeprägt die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten der Titel, der hintere Deckel ist vakat, roter Kopfschnitt, recht dicker senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 14 x 19,8 cm, Umfang VI/106 S.
Zustand: Einband nicht berieben und bestoßen, aber stark braunfleckig: das Buch hat einen Wasserschaden von unten her, bis mindestens zur Hälfte ist der untere Blattrand wellig, abklingen braun ver-

färbt, im ganzen Buch braune Flecken, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eugen Raible. / 1931."), Papier gebräunt, aber ohne Knicke oder Risse
Geschichte: Eugen Raible ist der Vater von Hannelore Burgmann. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.553

J. F. Grove

Das volle Heil im Lied. [Kleiner gesetzt, rechts gerückt:] „Ehre sei Gott in der Höhe!" [Wieder größer und mittig:] Herausgegeben von Pastor J. F. Grove. [Stuttgart:] Im Selbstverlag des Herausgebers [1921].

Inhalt: schwarzweißes Foto auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, reproduzierte Unterschrift: „J. F. Grove"; Titelblatt von einer dünnen gepünktelten Linie eingefaßt, Rückseite: „Zeichenerklärung", unten klein: „Druck: Christliches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart"; S. 3-89: 185 numerierte Lieder. einige mit Noten (vierstimmige Sätze), 22 davon gedichtet von J. F. Grove; unpag. S. 90-95: „Alphabetisches Liederverzeichnis."; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: blaufilzige Broschur, breiter Rücken, der vordere Deckel von einer recht breiten Schmuckbordüre eingefaßt (helle und schwarze Blätter), darin oben in Zierfraktur „Das volle Heil" (groß), darunter kleiner „im Lid", darunter sehr klein „Herausgegeben von Pastor J. F. Grove", darunter eine Grafik (auf der Spitze stehendes Dreieck, stilisierte Weinrebe), unten in dünner Fraktur „Im Selbstverlag des Herausgebers", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,3 x 19 cm, Umfang 89/(7) S.
Zustand: Einband zu grün lichtverändert, braunfleckig. sonst recht gut, nur die rechte untere Ecke angeknickt, die Deckeln innen sind zwar lichtrandig, innen aber ist die originale Einbandfarbe sichtbar, Papier in Deckelnähe fein braunfleckig, Papier generell gebräunt, rechte Ecken angestoßen (oben kaum), ein Blatt mit kleinem Eck-Knick unten, auf unpag. S. 95 unten ein Verzeichnis der enthaltenen Lieder von Grove, geschrieben mit Bleistift
Geschichte: Ort und Datierung folgen der Angabe der Württembergischen Landesbibliothek im KVK. – Ab 1881 emigrierten zahlreiche Wolgadeutsche in die USA, vor allem nach Nebraska und Kansas; in Portland wurde die erste Ebenezer German Congregational Church gegründet, sozusagen die Mutter aller German Congregational Churches; in einem online verfügbaren Zeitungsartikel heißt es: „In 1915 the Rev. J. F. Grove and 57 Volga German immigrants literally raised up their Ebenezer and built a church", und zwar in Lincoln, Nebraska – diese Kirche besteht auch heute noch, homepage https://www.ebnzr.org. Grove war Pastor in Ebenezer Lincoln 1912-1920, dann ging er für zwei Jahre nach Palästina, kehrte 1923 nach Lincoln zurück, wo er Anfang September 1923 verstarb (Nachruf in Lincoln Journal Star, 3. 9. 2912, S. 9). Man findet auch einen Ausschnitt aus dem Foto, das dem vorliegenden Buch als Frontispiz dient; die beiden Vornamen – J. F. – lassen sich online nicht ermitteln. – Via KVK lassen sich momentan (November 2018) lediglich zwei Expl. in öffentlichen Bibliotheken nachweisen
Inv. D.I.Gl.443

Johannes Haas

Frohe Botschaft im Lied. 100 der beliebtesten Schallplattenlieder. Herausgegeben von Johannes Haas in Verbindung mit dem Verlag „Frohe Botschaft im Lied" Wetzlar/ Lahn. Verlag Friedrich Hänssler. Stuttgart-Plieningen [1958].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Derschlag Rhld., im Dezember 1958 / Johannes Haas"; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 54 unpag. Bl. (= 108 S.): 102 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz)
Beschreibung: dunkelanthrazitfarbene recht dicke, aber noch flexible Pappdeckel, weiße Spiralbindung, auf dem vorderen Deckel zwei weiße Notenlinien, darüber in großer blauer stilisierter Schreibschrift „Frohe / Botschaft", darunter in der gleichen Schrift, aber weiß „im / Lied", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 15 x 20,8 cm, Umfang 112 S.

Zustand: kleine Abschürfung auf dem vorderen Deckel und im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ermann] Duppel“ →*Inv.* M.VII.No.12), auf dem Titelblatt mit Bleistift links oben „36“ und rechts unten der Ladenpreis („4.50“)
Inv. D.I.Gl.440

Walter Haberkorn, Bodo Hoppe, Gerhard Pithan und Paul Ernst Ruppel

Ruf zum Glauben. Lieder für missionarische Gemeindearbeit. Herausgegeben von der Heimatmission des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Liedauswahl und Bearbeitung übernahmen Walter Haberkorn, Bodo Hoppe, Gerhard Pithan und Paul Ernst Ruppel. J. G. Oncken Verlag Kassel 1971.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Nennung von Herausgeberschaft und Bearbeitern, unten das Impressum. u. a. „1. Auflage“; unpag. S. 5: „Übersicht“; unpag. S. 6: „Vorwort“; S. 7-123: 113 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 4 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis nach Nummern“: 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: matte grüne Broschur, beide Deckel gehören zu einer Grafik: oben die Zeichnung von Fanfaren, die auf den hinteren Deckel weiterlaufen, vorn dazwischen mehrfach schwarz der Haupttitel, oben klein die Angabe des Verlags, unten sehr groß und weiß der Haupttitel, darunter sehr klein und schwarz der Untertitel, alles leicht diagonal nach rechts unten geneigt, auf dem Rücken unten senkrecht weiß der Haupttitel, oben den durchlaufenden Strichen der beiden größten Fanfaren schwarz die Angabe des Verlags, kein Vorsatz, Format 11,5 x 18 cm, Umfang 125/(5) S.
Zustand: Einband an den Ecken angestoßen bis abgeschürft, rechte Ecken insgesamt angestoßen, Schnitt gebräunt und leicht fingerfleckig, in beiden Deckel der gleiche blaue Stempel als Besitzvermerk („Bund Ev. Freikirchlicher / Gemeinden in Deutschland / Körperschaft des öffentlichen Rechtes / Abt. Zeltmission – Zelt 1“)
Inv. D.I.Gl.379

Hans und Richard Hägel

Sang und Klang. Liederbuch für christliche Jugendarbeit. [Herausgegeben von Hans und Richard Hägel.] 5. [völlig umgearbeitete] Auflage. Christliche Verlagshandlung Richard Hägel 8671 Bobengrün/Oberfranken 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „im November 1962 / Die Herausgeber: Gebrüder Hägel, Bobengrün“; 84½ unpag. Bl. (= 169 S.): 306 numerierte Lieder ohne Noten mit schwarzweißen Textzeichnungen; 11 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Gruppenübersicht“; 5 unpag. S. vakat
Beschreibung: blauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel weiß: diagonal eine Fahnenstange mit Fahne, drei gezeichnete Köpfe singender Jungen, darunter in Zierschrift der Haupttitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, angerundete Ecken (nur der Einband), quergerippter Büttenvorsatz, Format 10,8 x 14, 8 cm, Umfang 192 S.
Zustand: der hintere Deckel mit Senkrechtem Anknick (vor allem innen zu sehen), sonst ist der Einband wie neu, Schnitt leicht fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Herbert Hintz“), die rechte obere Ecke des Vorsatzes mit sehr kleinem braunem Fleck (Abklatsch im vorderen Deckel), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: als Herausgeber wird stets Richard Hägel angegeben, selten „Gebrüder Hägel“, den im Vorwort mitgemeinten Bruder findet man eben nicht so einfach – das Buch, steht im Vorwort, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem CVjM umgearbeitet, und den CVjM Bobengrün leitete bis 1962 Hans Hägel (siehe www.pfingsttagung-bobengruen.de/de/historie.php). – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.348

Andreas Hager und Rudolf Barth

[Liederperlen aus dem Schatze des deutschen Volksgesanges. Freuet euch in dem Herrn allewege. Ausgewählt und dem deutschen Volke und seiner Jugend dargebracht von A.(ndreas) Hager, mehrstimmig bearbeitet von Rud.(olf) Barth. Ausgabe für Jungfrauenvereine. Gütersloh: Bertelsmann (zwischen 1886 und 1913).]

Inhalt: Titelblatt fehlt, die Titelei ist nach dem KVK ergänzt; S. III-VI: „Inhalt."; S. VIIf.: „Verzeichnis der Parallel-Tonweisen der 1. Abteilung."; S. 1-244: 324 numerierte Lieder mit Noten (meist dreistimmige Sätze; S. 245-248: „Alphabetisches Register."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes violettes Leinen, der vordere Deckel ist von eine doppeltem blindgeprägten Linie eingefaßt, zwischen zwei blindgeprägten Vignette goldgeprägt: „Liederperlen." / [kleiner:] Ausgabe / für Jungfrauenvereine.", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, wohl kein Vorsatz, Format 11 x 16,2 cm, Umfang VIII/248 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig, an den Ecken aufgerieben, Rücken lichtblaß, Gelenke waren aufgerissen, einige Blätter lose (2019 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, fingerfleckig, ehemals lose Blätter gerändert
Geschichte: das Buch wurde bei Ebay gekauft, der Verkäufer hatte das Fehlen des Titelblatts nicht bemerkt, nahm das Buch aber auch nicht zurück, zum Wegwerfen ist es nun doch zu schade, auch wenn man das Erscheinungsjahr nicht mehr feststellen kann: die erste Auflage, 1886 erschienen, wird es nicht sein, man schreibt ja schon „Verzeichnis", sonst wäre es eine kleine Sensation: das einzige Exemplar der ersten Auflage stand in der Staatsbibliothek Berlin und trägt im KVK den Vermerk „Kriegsverlust", seltsam übrigens daß bei Hofmeister das Buch erst im März 1888 verzeichnet wurde; beim hier vorliegenden Exemplar wird es sich um eine der Auflagen nach 1900 handeln: 6. Auflage 1909, 7. Auflage 1913 ... Es ist übrigens auch eine Ausgabe für Jünglingsvereine (Vorläufer des CVjM) erschienen
Inv. D.I.Gl.470

Michael Hahn

Sammlung auserlesener Gesänge zur Erbauung und Glaubensstärkung in manchen Erfahrungen, Proben und Anfechtungen des Christen von Johann Michael Hahn. Zusammengetragen von einer Gesellschaft wahrheitsliebender Freunde. Zweiter Liederband. 3. Auflage. Zu haben bei der Hahnschen Gemeinschaft in Stuttgart, Paulinenstraße 21. 1968 (Schriften Band X).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: die Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 5: „Kurzer Vorbericht", datiert: „Am 8. Januar 1827", i. e. das Vorwort zur ersten Auflage; S. 5f.: „Zur zweiten Auflage", datiert: „Im September 1866", darunter kommentarlos (hundert Jahre sind wie ein Tag) unterzeichnet: „Ostern 1968 / Die Herausgeber"; S. 7-21: „Inhaltsverzeichnis"; S. 22-25: „Liederverzeichnis der Bibelstellen"; S. 26-30: „Bibelstellenverzeichnis"; S. 31-705: 385 numerierte Lieder ohne Noten; S. 706-709: „Grabschriften", 32 numerierte Verse ohne Noten mit Melodieangabe wie die Lieder; S. 710-720: „Alphabetisches Liederregister"; S. 721-792: „Versregister zum X. Band"
Beschreibung: wattierter grüner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel farblos eingeprägt „M. Hahn / Zehnter Band", das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), weißes Lesebändchen, chamoisfarbener Vorsatz, Dünndruck, Format 11,7 x 17,3 cm, Umfang 792 S.
Zustand: Schnitt oben und rechts leicht fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.246

Walter Hansen

Advents- und Weihnachtslieder. Zum Mitsingen für die ganze Familie. Herausgegeben von Walter Hansen. Mosaik Verlag 1979.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung (aber keine Angabe, woher die zahlreichen altertümlichen schwarzweißen Illustrationen stammen); S. 5-8: „Inhalt"; S. 9: „Vorwort"; unpag. S. 10 vakat (erstaunlich, nachdem selbst Titelblatt und Rückseite paginiert sind); S. 11-127: Lieder mit Noten, unter jedem Lied detaillierte Quellenangaben; unpag. S. 128: Verlagswerbung
Beschreibung: orangebraunes leinenkaschiertes Hardcover, auf dem Rücken senkrecht braungeprägt: „Advents- und Weihnachtslieder", beide Deckel sind vakat, Schutzumschlag fehlt, dunkelbrauner Vorsatz, Format 16,5 x 19 cm, Umfang 128 S.
Zustand: die ersten Blätter fingerfleckig, 1 Blatt mit Eck-Knick, sonst wie neu, Schutzumschlag fehlt
Inv. D.I.Gl.115

Günter Hegele

Gott ist da. Neue geistliche Lieder. Aus dem 3. Wettbewerb der Evangelischen Akademie Tutzing. [Herausgegeben von Günter Hegele.] Bosse Edition Regensburg [1964] (BE 224).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Kurzviten aller ausgewählter Komponisten; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Günter Hegele"; S. 4-39 (= im hinteren Deckel): mehrstimmige Sätze von Oskar Gottlieb Blarr, Eckart Büchen, Eberhard Geiler, Herbert Gloßner, Heinz Hamann, Gottfried Hänisch, Günter Hegele, Christine Heuser, Friedrich Hoffmann, Jacqueline Jürgens, Hanns Köhler, Franz Möckl, Emanuel Planzer, Martin Gotthard Schneider, Friedrich Walz und Alfred Hans Zoller; S. 40 (= hinten außen): „Inhaltsverzeichnis
Beschreibung: dünn weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige schwarzweiße Zeichnung des Innenraums einer gotischen Kirche, auf viertel Höhe der Haupttitel in roten Versalien, oben weiß auf schwarz die Untertitel, ganz unten die Angabe des Verlags, links das Reihenlogo mit Nummer, Format 14,4 x 19,5 cm, Umfang incl. Einband 40 S.
Zustand: insgesamt etwas bügig, angebräunt, der vordere Deckel oben in Bundnähe ca. 2 cm eingerissen, Notat mit blauem Kugelschreiber auf S. 3 oben, zwei Titel im Inhaltsverzeichnis rot angestrichen
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.352.1

Desgleichen, aber die Versalien des Haupttitels auf dem vorderen Deckel blaßgrün.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: weniger bügig, keine Notate, aber links über dem Inhaltsverzeichnis ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Pfarrer / Wilfried Engelbrecht /463 Bochum-Hiltrop / An der Hiltroper Kirche 2a")
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.352.2

Wolfgang Heiner

Jesu Ruf im Lied. Zusammengestellt aus Jesu Name I und II für missionarische Veranstaltungen. Verlag Friedrich Hänssler Neuhausen/Filder 1971.

Inhalt: im vorderen Deckel ein Vorwort, unterzeichnet: „Wolfgang Heiner", der auch bei „Jesus Name" mitgearbeitet hat (ab →*Inv.* D.I.Gl.188); Titelblatt-Rückseite: Lieder ab Nr. 1, unten das Copyright mit Jahreszahl; incl. Titelblatt-Rückseite 63 unpag. S.: 159 Lieder ohne Noten; 3 unpag. S.: „Anhang", I-X numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; im hinteren Deckel: „Christen singen von Jesus", Nachwort, unterzeichnet: „Wolfgang Heiner"

Beschreibung: matt feuerwehrrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß „Jesu Ruf“, darunter kleiner rechtsgerückt „im Lied“, sonst ist der Einband rot und vakat, inliegend einige Drucksachen: 1) Abreißkalenderblatt 21. 4. 1992; 2) Abreißkalenderblatt, 22. 11. 1980; 3) größeres Abreißkalenderblatt, 23. April 1996; 4) schmales langes grünes Blatt: „Täglich zu singen“, das Lied „Ich danke Gott und freue mich“ von Matthias Claudius“; 5) schmales hohes Kärtchen, breiter weißer Rahmen, weinrotes Textfeld, darauf ein Gebet, in zwei Ecken Rosen, Rückseite vakat, Buchformat 10,5 x 15 cm, Umfang 72 S. + 2 S. Text (in beiden Deckeln)
Zustand: Einband bügig, Ecken angestoßen, vorn unten auch geknickt, Rücken von einem schmalen schwarzen Klebeband sauber überklebt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/863“, Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.416

Erweiterte Ausgabe.

Inhalt: zunächst wie die voranstehend verzeichnete Ausgabe, aber der „Anhang“ umfaßt nun 4 unpag. S. und XII numerierte Lieder
Beschreibung: wie oben, aber glänzend blau
Zustand: die glasklar Folie löst sich bei beiden Deckeln oben und rechts, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/336“, auf dem Titelblatt der Ladenpreis mit Bleistift („1,80“), Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.465

Klaus Heizmann

Du gibst das Leben. Liedtexte für evangelische und gemeindliche Veranstaltungen. Zusammengestellt und herausgegeben von Klaus Heizmann. 3. Auflage. © 1981 by Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Klaus Heizmann“, unten „Begleitbuch zum Textheft ‚Du gibst das Leben‘“; unten das Impressum, die Angabe der Auflage unten rechtsbündig; 38 unpag. Bl. (= 76 S.): 175 numerierte Lieder ohne Noten; 2 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: flexibel weinrot leinenkaschiert kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in sehr großen gelben Versalien „Du / gibst / das / Leben“, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, inliegend ein weißes Doppelblatt DIN A6, darauf die Texte dreier Lieder: „Seht ihr auf den grünen Fluren“, „Ich hab‘ ja Dich!“ (mit Noten) und „Gruß an die Heimat“ (siehe Geschichte), Buchformat 10,5 x 14,8 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Kapitale leicht angemackt, auf dem vorderen Deckel mit schwarzem Filzstift „EmK-Tailfingen“, auf dem Titelblatt unten ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Evangelisch-methodistische Kirche / Bezirk Tailfingen. Goethestraße 70“), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: „Gruß an die Heimat“ hat Samuel Maute 1930 gedichtet, anläßlich der Ernennung von Tailfingen zur Stadt; abgedruckt in: Tailfinger Heimatbüchlein. Bilder aus der Geschichte und Erinnerung von S.[amuel] Maute, Missionar. [Vignette.] Druck und Verlag: H. Weidle, Tailfinger Zeitung, Tailfingen 1938, S. 6, unter dem Gedicht klein „Z. Zt. der Stadterhebung / Dez. 1930.“ (links) und „Samuel Maute“ (rechts). Der Text auf dem Doppelblatt ist zweifellos aus diesem Buch kopiert, die mittig gestellte letzte Strophe ist fürs Kopieren ohne Leerzeile unter die rechte Textsäule gestellt, die Angaben unter dem Text fehlen. Dank an Albstadts Stadtarchivarin Dorothea Reuter für die Identifizierung dieses Gedichtes!
Inv. D.I.Gl.520

Desgleichen, 4. Auflage.

Inhalt und Beschreibung: ohne Einlage, sonst wie die 3. Auflage
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Kapitale angemackt, rechte untere Ecke angestoßen, im vorderen Deckel ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Christlicher Verein Junger Menschen / Essen e. V., Hindenburgstr. 57, 4300 Essen 1“), unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/861“, Papier angebräunt, sonst innen tadellos

Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.521 (bis incl. 6. Auflage unter „Alben“: *Inv.* D.I.Al.266)

Du gibst das Leben. Begleitsätze für Bläser, Orgel oder Klavier. Zusammengestellt und herausgegeben von Klaus Heizmann. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1982.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Text-Ausgabe, Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Klaus Heizmann“; S. 4-199: 175 numerierte Sätze; S. 200-203: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 204: schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung
Beschreibung: flexibel weinrot leinenkaschierte Broschur, auf dem vorderen Deckel in sehr großen gelben Versalien „Du / gibst / das / Leben“, links oben klein und weiß „Begleitsätze“, links über „Leben“ klein und weiß die Angabe des Verlags, auf dem Rücken oben senkrecht den Haupttitel in weißen Versalien, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 20,8 x 29,8 cm, Umfang 204 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, beide Deckel in Bundnähe senkrecht geknickt, beinah gebrochen, was daran liegt, daß man das Buch extrem weit aufschlagen muß, da es keine rechte Bundfreiheit besitzt, oben rechts feuchtigkeitswellig und -im Schnitt schwach feuchtigkeitsrandig (nach hinten abklingend), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („H.[ermann] Duppel“ →*Inv.* M.VII.No.12), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.522 (bis incl. 6. Auflage unter „Alben“: *Inv.* D.I.Al.261)

Max Paul Heller

Der deutsche Choral. Die bekanntesten Gesänge, geistlichen Lieder, Choräle sowie die beim Gottesdienst gebräuchlichen Gebetmelodien mit beigefügten Texten für Klavier oder Harmonium allein bearbeitet und herausgegeben von M.[ax] P.[aul] Heller. Berlin: Richard Birnbach [um 1920].

Inhalt: S. 3f. „Systematisches Verzeichnis“, S. 5-97 mehrstimmiger Notensatz mit Text (die neueste Komposition stammt von Heller selbst und ist auf 1917 datiert) + 3 S. Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, marmorierte Deckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes leeres achteckiges Schildchen, Format 23 x 30 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, sonst makellos
Inv. D.I.Gl.116

Werner Heukelbach

Erweckliche Lieder. [Herausgegeben von Werner Heukelbach.] 3. Auflage 171999-270000. Wiedenest: Selbstverlag [um 1950] (KAHEWI-Druck 256).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Aufforderung zur Fürbitte, unten der Hinweis: „Texte und Melodien sind dem alten Reichsliederbuch entnommen“; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 43 unpag. S.: 80 numerierte Lieder ohne Noten; 2 unpag. S.: Verzeichnis der gratis angebotenen Missions-Schriften, auf der zweiten Seite unten: Adresse von Werner Heukelbach und Auflagenhinweis; 1 unpag. S.: „Was du dringend brauchst!“, eine Art Nachwort, unterzeichnet: „W.[erner] H.[eukelbach]“; im hinteren Deckel: Bibelzitat und Lied-Strophe
Beschreibung: maisgelb kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur „Erweckliche / Lieder“, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: der heikle Einband etwas angeschmutzt und bügig, Fleck am rechten Rand des vorderen Deckels, auf der rechten oberen Ecke der ersten Seite des Inhaltsverzeichnisses ein Besitzvermerk mit Bleistift („Robin G.“), Papier angebräunt
Geschichte: Werner Heukelbach (1898-1968) gründete das Missionswerk Werner Heukelbach 1946/47; Mitte der 1960er Jahre war es das größte Schriftenmissionswerk Europas. Im vorliegenden Heft ist das Missionswerk nicht genannt
Inv. D.I.Gl.272

Hans-Martin Heusel

Lieder für Kirchentage aus Anlaß des 22. deutschen evangelischen Kirchentag in Frankfurt am Main vom 17.-21. Juni 1987 herausgegeben von der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des 22. DEKT. Frankfurt am Main 1987.

Inhalt: im vorderen Deckel: Impressum; Titelblatt mit schwarzweißem Jerusalemkreuz illustriert, Rückseite: „Vorwort“, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Hans-Martin Heusel“, darunter gesetzt: „Pfarrer und Oberkirchenrat / Hans-Martin Heusel“; S. 3-127: 117 numerierte Lieder mit Noten (vorwiegend einstimmige Sätze, aber auch ein paar vierstimmige Chorsätze), S. 128 + im und auf dem hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel groß und rot das Jerusalemkreuz (Logo des Deutschen evangelischen Kirchentags), darüber in großen russischgrünen Versalien „Lieder“, am unteren Rand in kleineren russischgrünen Versalien „für Kirchentage“, auf dem hinteren Deckel der Schliß von „Inhalt“, russischgrün gedruckt, der Rücken ist vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 16,8 cm, Umfang 128 S. + Deckel
Zustand: der helle Einband leicht fingerfleckig, der Rücken wenig gebräunt, Schnitt gebräunt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/173“, auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Villmow / Danziger Straße 19 / 6368 Bad Vilbel 2 / Tel. 06101/65251“), innen sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.466

Samuel Hofer

Pilgerharfe oder Christlicher Glaube in Liedern für gemischten Chor. Bearbeitet von Samuel Hofer, † Lehrer in Niederwyl. Mit einem Anhang. Dritte vermehrte Auflage. Basel, Verlag von C. F. Spittler 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIf.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Niederwyl im August 1863. / Der Herausgeber“, S. IV: „Vorwort zur zweiten und dritten Auflage“, unterzeichnet: „Basel im März 1869. / Der Verleger“; S. 1-320: 171 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 321-325: „Alphabetisches Register der Lieder“; S. 326-332: „Register der Lieder nach ihrem Inhalt“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelviolettes Leinen, beide Deckel von einer reichverzierten blindgeprägten Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin aber vakat, Rücken von einem feinen goldgeprägten Geflecht überzogen, das eine Art Rückenschild freiläßt, darin waagrecht goldgeprägt „Hofer / Pilger- / harfe.“, brauner Kopfschnitt, glatter hellgelber Vorsatz, grünes Lesebändchen, Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 336 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen aber nicht aufgerieben, beide Gelenke auf ganzer Länge eingerissen (2010 zur Sicherung verleimt), Rücken stark verblaßt, unten das rechteckige Fenster eines ehemaligen Etikett Eb, vor allem das obere Kapital abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Mathilde Jehle-Zeller“), darunter ein Stempel Eb mit „620“, heraushängendes Lesebändchen verblaßt und zerfasert, Papier wenig gebräunt, zuweilen etwas hellbraunfleckig, ein paar wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Mathilde Karoline Zeller (1844-1881) ist die erste Frau Friedrich Martin Jehles (Hochzeit am 25. 2. 1873 in Winnenden) und die Mutter von Johannes Jehle
Inv. D.I.Gl.117

Bernward Hoffmann und Christoph Lehmann

Mein Kanonbuch zusammengestellt von Bernward Hoffmann und Christoph Lehmann. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Katecheten-Verein, München. 2. Auflage. Düsseldorf: tvd-Verlag 1987 (tvd 8600).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Angabe der Auflage, Angaben des Druckers und Copyright; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet von beiden Herausgebern; 4 unpag. S.: „Einleitung", unterzeichnet: „Münster, im Frühjahr 1986 / Prof. Alfons Everding"; 1 unpag. S. vakat; 173 unpag. S.: 477 numerierte Kanons mit Noten; 5 unpag. S. „Stichwortregister"; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: mittelblau broschiert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein weißes Textfeld, darin schwarz der Buchtitel, sonst weiße Einbandschrift, auf dem hinteren Deckel „Klappentext" und Hinweis auf die Zusammenarbeit mit dem Katecheten-Verein, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: am unteren Rand des vorderen Deckels mit dickem schwarzen Filz in Stufen abwärts „A H R", auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Anemone Röben" mit Adresse), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (12.80), im Inhaltsverzeichnis mit schwarzem Filz (mit einem schwarzen Punkt) angezeichnete Lieder, insgesamt etwas bügig, rechts unten minimal angestoßen
Inv. D.I.Gl.118

Johannes Holzmeister

Das Psälterlein. Gestaltet von Johannes Holzmeister. Ausgabe A: Sätze für 2 und 3 Stimmen in beliebiger Besetzung. Die Übersetzungen sind von Liselotte Holzmeister. Handgeschrieben im Sommer 1955 von Johannes Holzmeister. Fidula-Verlag. Stuttgart-Sillenbuch. [Frühestens 1955, spätestens 1959].

Inhalt: illustriertes Titelblatt, Rückseite: eine Notenzeile, unten klein die Angaben wie in der Titelei nach „Besetzung" zitiert (die Angabe des Verlags stammt wieder vom Titelblatt); S. 3-31: als Handschrift reproduzierte Noten mit dazwischengelegtem Text und kleinen schwarzweißen Illustrationen; unpag. S. 32: linke Hälfte „Inhalt", rechts Verlagswerbung
Beschreibung: gelblich und orangefarben pergamentartig strukturiert kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links oben die rotbraune Abbildung der Zeichnung eines größeren Kreises musizierender Hirten aus allerhand Ländern um die Krippe, rechts davon in stilisierter rotbrauner Fraktur „Das Psälterlein", „Ps" sehr groß, mit langem Tief- bzw. Hochstrich, darunter ein waagrechtes rotbraunes Band über die ganze Breite, darauf in weißer Zierschrift „Europäische Weihnachtslieder in Sätzen zu 2+3 Stimmen", auf dem hinteren Deckel drei als Handschrift rotbraun reproduziert Notenzeilen mit daruntergelegtem Text: „Es ist ein Kindchen auf Erden geborn" sowie 3 weitere nachgestellte Strophen, links eine rotbraun reproduzierte Europa-Karte, nördlich bis Schweden, südlich Spanien und Italien, östlich Tschechoslowakei und Polen, Querformat 21 x 14,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.40"), links unten ein Notat von Hildegard Jehle mit Bleistift („20. 10. [19]59"), im vorderen Deckel 4 Zeilen Bleistift-Notate, auf dem Titelblatt rechts oben der Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / 59", Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: wird im KVK überall auf 1955 datiert, was im Heft selbst nicht verifizierbar ist; daß Holzmeister die Noten 1955 geschrieben hat, beweist ja nicht, daß Druck und Auslieferung ebenfalls 1955 erfolgten. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.479

Gerhard Honal

rundadinella. lieder und songs. Herausgegeben von Gerhard Honal für die Gruppen der Jugendgemeinschaft im Bund Neudeutschland unter Mitwirkung von Reinhard Hollunder, Werner Honal, Manfred Langer, P. [Josef?] Pöppinghaus SJ und Carlo Reinhart.

Den Umschlag entwarf Herbert Schuller. Als Manuskript gedruckt in der Buch- und Kunstdruckerei Hissiger oHG, Kitzingen. Zu beziehen über den Bund Neudeutschland, Bundesamt, 5 Köln, Gabelsbergerstraße [um 1970?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben wie in der Titelei ab „Herausgegeben" zitiert; 10 unpag. S.: „inhalt"; 50 unpag. Bl. (= 100 S.): 182 numerierte Lieder ohne Noten; im hinteren Deckel: Hinweise auf Melodieausgaben
Beschreibung: dunkelrot kartoniert, 2 Klammern, über beide Deckel waagrechte Notenlinien, in Bundnähe ein Violinschlüssel (greift auf den hinteren Deckel etwas über), auf dem vorderen Deckel auf den Notenlinien in stilisierter Schreibschrift „runda / dinella", Querformat 10,5 x 7 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Papier gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, sonst wie neu
Geschichte: der katholische Bund Neudeutschland ist heute unterteilt: Katholische Studierende Jugend und Gemeinschaft Katholischer Männer und Frauen (www.bund-neudeutschland.de)
Inv. D.I.Gl.355

Bodo und Christian Hoppe

Unsere Liederkiste. Lieder für Jungscharen herausgegeben von Bodo und Christian Hoppe unter Mitwirkung von Waltraud Kirschke (Zeichnungen). [Rechtsgerücktes großes Logo.] Christlicher Liederverlag Gisela Hoppe 2970 Emden, Postfach 49 [1978].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Die Herausgeber"; 1 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis; 60 unpag. Bl. (= 120 S.): 140 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Bezifferung für Gitarre) und zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; 1 unpag. S.: Preisrätsel, Verlagswerbung; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: orangebraun leinenkaschiert broschiert, auf beiden Deckeln ein mehrfarbiges Foto von Kindern und einem weiblichen (vorn) bzw. männlichen (hinten) Erzieher um einen Holzkiste, über deren offenem Deckel schwarz gedruckt ist: „Unsre / Lieder- / kiste", auf dem hinteren Deckel unter dem Foto: „enthält: / 140 Lieder für Jungscharen / mit Noten und mit Bezifferung für Gitarre / Viele originelle Zeichnungen / Ein buntes ABC zum Mitmachen = / 26 Knobelaufgaben und Spieltipps", auf dem Rücken unten senkrecht der Haupttitel, kein Vorsatz, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Gelenke minimal angeschürft, rechte Ecken angestoßen, im vorderen Deckel rechts unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/820", auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit rotem Filzstift („Anne Burbach"), auf Höhe des Logos ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Daniela Burbach / Haydnstraße 1 / 5248 Wissen / Tel. 02742/71258"), im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („6,50/1/49")
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.417

Bodo Hoppe, Rudi Sichelschmidt und Waldemar Brenner

So singen wir. Ein Liederbuch für die Jugend. Herausgegeben vom Gemeindejugendwerk des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk des Bundes Freier Evangelischer Gemeinden. Die Liedauswahl und Bearbeitung übernahmen Bodo Hoppe, Rudi Sichelschmidt und Waldemar Brenner. Einbandvignette und Zeichnungen von Horst Loreck. 4. Auflage. J. G. Oncken Verlag, Kassel 1961.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; illustriertes Titelblatt-Rückseite: Angabe der Herausgeber und Bearbeiter sowie des Zeichners, die Auflage, Copyright, die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vor-

wort“, unterzeichnet: „Kassel, im November 1957 / Johannes Arndt“; 1 unpag. S.: „Singanweisung“; 1 unpag. S.: „Gruppenübersicht“; 181½ unpag. Bl. (= 363 S.): 407 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze) mit zahlreichen kleinen schwarzweißen Textillustrationen; 13 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; in einer weißen Leinenlasche im hinteren Deckel: 2 Expl. „So singen wir. Liedblatt Nr. 1. Diese Liedblattreihe ist eine Ergänzung des Jugendliederbuches ‚So singen wir'. Erschienen im J. G. Oncken Verlag in Kassel“, ein Doppelblattvorn und innen 4 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), hinten außen: „Beispiel eines Wechselgesangs aus der Gruppe ‚Lob und Dank' zusammengestellt“
Beschreibung: blaugrauer feingenarbter Plastikeinband, beide Deckel über den Rücken von einer geprägten Linie eingefaßt, Gelenke von eine geprägten Doppellinie markiert, auf dem vorderen Deckel geprägt: zwei leicht diagonal liegende Notenzeilen, darüber in großen Versalien „So / singen / wir“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Gelbschnitt, weißes Lesebändchen, dickerer weißer Vorsatz aus Normalpapier, sonst Dünndruck, Format 11,3 x 16,6 cm, Umfang zus. 384 S. + 2 Doppelblätter
Zustand: Einband tadellos, Lesebändchen etwas angeschmutzt, Gelbschnitt leicht fingerfleckig, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, einige Blätter mit herstellungsbedingtem leichtem Bug
Inv. D.I.Gl.260

Carl von Jan

Sammlung lateinischer Kirchengesänge für gemischten Chor übersetzt und zur Benutzung beim evangelischen Gottesdienst eingerichtet von Carl v. Jan. Partitur Mk 3.- Vier Stimmen à Mk. 1-. Eigenthum der Verleger. Gebrüder Hug & Co., Leipzig und Zürich. Basel, Strassburg i. E., St. Gallen, Luzern, Winterthur, Konstanz, Feldkirch. GH 1404. [1897].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: Vorwort, unterzeichnet „Carl v. Jan.“; unpag. S. 78: „Inhalt“; S. 9-61: 27 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 62 vakat – Partitur-Ausgabe
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellbraune schwarzbedruckte Pappdeckel, vorderer Deckel mit reicher feinziselierter Ornamentik eingefaßt, Text ansonsten wie auf dem Titelblatt (allerdings wird „Eigentum“ auf dem Deckel ohne h geschrieben), auf dem hinteren Deckel mittig und klein: die Angaben des Druckers, Format 16,5 x 26,5 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, obere Ecke beider Deckel geknickt, hinten ein kleines Eckchen Überzugspapier abgerissen, vorderer Deckel mit drei kleinen bräunlichen Flecken, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, sonst sehr gut, Etikett Eb mit „252“ auf vorderem Deckel, Innenbezug in beiden Deckeln gesprenkelt braunfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „252“, Papier kaum gebräunt
Geschichte: inliegende Karte vom Musikhaus Hug, Zürich, 14. Juni 1968 an Pianofabrik Jehle, Postfach 83, D-7470 Ebingen: „In Beantwortung Ihrer Anfrage vom 11. ds. teilen wir Ihnen mit, dass die von Carl Jahn [!] herausgegebene, jedoch seit Jahrzehnten vergriffene Sammlung: Lateinische Kirchengesänge für gemischten Chor im Jahre 1897 erschienen ist.“ Unterschrift unleserlich
Inv. D.I.Gl.119

Johannes Jehle

Geistliches Gesangbüchlein. Ausgewählte Lieder, vornehmlich kirchlicher Art, zum Gebrauch für einstimmigen Gesang mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier, oder für vierstimmigen gemischten Chor. Gesammelt und mit Tonsatz im einfachen Kontrapunkt versehen von Gotthold Ulrich [i. e. Johannes Jehle], I. Teil. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 3 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im September 1918. / Gotthold Ulrich“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-26: 21 numerierte vierstimmige Sätze; auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblau broschiert, in einem der Sammelbände mit Noten des Musikverlags Jehle, Heftformat beschnitten: 16,5 x 25,8 cm, Umfang zus. 30 S.
Zustand: das Heft wird hier nach dem Sammelalbum mit Noten des Musikverlags Jehle beschrieben, dort fehlt der vordere Deckel, im Vorwort ist der gedruckte Text etwas verblaßt, sonst wie neu
→*Inv.* D.I.Sa.18 (zwei Handexemplare des Komponisten →*Inv.* M.Bü.53/54)

Desgleichen I. Teil, 2. Auflage 1927.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: das Expl. im Sammelalbum mit Noten des Musikverlags Jehle wurde ohne Einband eingebunden, Heftformat beschnitten 16,5 x 25,7 cm, Umfang 26 S. – Ergänzende Beschreibung nach dem einzige bekannten Einzelheft (Familienarchiv Jehle): blaßgelbgrün broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel incl. der Einfassung durch eine ziselierte Bordüre das gleiche wie auf dem Titelblatt, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (6.40), der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 26,5 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
→*Inv.* D.I.Sa.20

Desgleichen II. Teil, 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Januar 1921. / Gotthold Ulrich“; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 4 unpag. S.: „Praktischer Choralgesang. Von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.)“, Bericht über Gründung und Tätigkeit seines ersten Ebinger Chors aus Mitglieder des Jungfrauenvereins; S. 1-23: von 22 bis 40 weiternumerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: das Expl. im Sammelalbum mit Noten des Musikverlags Jehle wurde ohne Einband eingebunden, Heftformat beschnitten 16,5 x 25,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: soweit bekannt existiert kein weiteres Expl. von Teil II
→*Inv.* D.I.Sa.20

Gott ist mein Psalm. Drei- und vierstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre. I. Heft. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-28: 23 numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: dünn grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Einband allerdings von einer dreifachen Linie eingefaßt, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, aus dem oberen Rand des vorderen Deckels ein Stück herausgerissen (ca. 2 x 2 cm), Klammern angerostet, Papier angebräunt, eselsohrig, fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.120

Heft I, zweites Exemplar.

Beschreibung: inliegend ein Zettel U mit Notizen zur Übergabe der Hefte I, III und IV
Zustand: sehr sauber
Inv. D.I.Gl.121

Gott ist mein Psalm. Drei- und vierstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre. II. Heft. [3 kleingedruckte Angaben von Bibelstellen.] Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, S. 3-24: ab Nr. 24 bis Nr. 41 weiternumerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, ganz unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: dünn braunrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Einband allerdings von einer Zierlinie eingefaßt, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 24 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.122

Heft II, zweites Exemplar.

Zustand: Rücken durch hellen Klebestreifen überklebt, Papier angebräunt, eselsohrig
Inv. D.I.Gl.123

Gott ist mein Psalm. Drei- und vierstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre. III. Heft. [Die gleichen 3 kleingedruckte Angaben von Bibelstellen.] Ebingen (Württ.): Johannes Jehle 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-32: von Nr. 42 bis Nr. 60 weiternumerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: etwas dicker grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Einband allerdings von einer Zierlinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel unten rechts nicht die Jahreszahl 1924, sondern 1925, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 32 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.124

Heft III, zweites Exemplar.

Zustand: Einband minimal lichtrandig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Emilie Schneider"), Papier angebräunt, wenig eselsohrig (eher gestaucht)
Inv. D.I.Gl.125

Heft III, drittes Exemplar.

Zustand: recht sauber
Inv. D.I.Gl.126

Monbachtal. Freizeit vom 3.-9. Juli 1926. Unterlagen für das Männerchorsingen. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1926.

Inhalt: S. 1-8: Noten (vierstimmige Sätze): „Morgenlied von Hilda Kocher-Klein Op. 8,3; „Danket dem Herrn!" von K.[arl Friedrich] Schulz, 1810; „Auf dich hab ich gehoffet, Herr" bei G.[regorius] Sunderreiter, 1581; „Sanktus. (Sprechgesang)" von Martin Luther, 1526; „Wanderlied. (Zum Marschieren)" von Johannes Jehle, Text der Strophen 4 und 5 von Friedrich Jehle, 1924; „Die Einführung in Kirchenton und Polyphonie", Beispiele aus dem „Stabat Mater" von Rossini; „Psalm 130 (Phrygisch)" bei J. Walther, Wittenberg 1524; „Osterlied (Dorisch)" von Nikolaus Hermann, Joachimsthal 1560; „Weihnacht (Mixolydisch)", Christliches Volkslied, 1370.
Beschreibung: kein Titelblatt, der Titel steht auf S. 1 oben, auf S. 8 unten Impressum und Angaben des Druckers, 2 Klammern, Querformat 27 x 17 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: noch rarer als die extrem raren Ausgaben des Jehle-Musikverlags, zumal diese kleinen, ein- oder wenigblättrigen Sachen; dieses Heft wurde offenbar lediglich für die Teilnehmer der Freizeit hergestellt, also in verschwindend kleiner Auflage, wurde allerdings ins Verlagsverzeichnis von 1933 aufgenommen
Inv. D.I.Gl.127

Gott ist mein Psalm. Mehrstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre. IV. Heft. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-30: von Nr. 61 bis Nr. 80 weiternumerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); unpag S. 31 vakat, unpag. S. 32: Angaben des Druckers
Beschreibung: dünn rosabraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Einband allerdings von einer dreifachen Linie eingefaßt, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 32 S.

Zustand: Papier angebräunt, Ecken gestaucht, im Rand des hinteren Deckels ein Riß (ca. 1 cm)
Inv. D.I.Gl.128

Heft IV, zweites Exemplar.

Zustand: recht sauber
Inv. D.I.Gl.129

Gott ist mein Psalm. Mehrstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre. V. Heft. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-27: von Nr. 891 bis Nr. 100 weiternumerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 28-31: „Gesamtinhaltsverzeichnis"; S. 31f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dünn hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Einband allerdings von einer dreifachen Linie eingefaßt, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Titelblatt am oberen Rand mit Wasserrand, abklingend, ab S. 13 unsichtbar, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.130

Gott ist mein Psalm. Drei- und vierstimmige Lieder für Jungfrauenvereine, Frauen- und Schülerchöre. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) [Gesamtausgabe 1928].

Inhalt: wie die Hefte I-V incl. Titelblättern und Paginierung, allerdings auf der Titelblatt-Rückseite jeweils das „Inhaltsverzeichnis" des entsprechenden Heftes und S. 28-32: „Gesamtinhaltsverzeichnis", alle Verzeichnisse nach Inhalten geordnet mit Angabe von Lied-Nr. und Anzahl der Stimmen, im „Gesamtinhaltsverzeichnis" außerdem die Heft-Nr.
Beschreibung: schwarzgeprägtes blaßgrünes recht flexibles Leinen, auf dem vorderen Deckel der Titel wie oben angegeben, da kein gemeinsames Titelblatt vorhanden ist (beginnt mit dem Titelblatt von Heft I), Einbandillustration (aufgeschlagenes Buch auf Schreibfeder vor einer Gruppe umstrahlter Orgelpfeifen), darunter Angabe des Verlags, der Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, auf dem Rücken senkrecht „Gott ist mein Psalm", hinterer Deckel leer, abgerundete Ecken, Vorsatz aus etwas dickerem glatterem Normalpapier, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 146 S.
Zustand: hinterer Deckel etwas angeschmutzt, Rücken leicht verblaßt, Schnitt angebräunt, Papier angebräunt, sehr sauberes Expl.
Inv. D.I.Gl.131

Zweites Expl., Gesamtausgabe.

Beschreibung: noch in das originale mit dem Buchtitel violett bestempelte Verlagspapier eingeschlagen
Zustand: Einschlagpapier an einer Ecke geknittert, Buchpapier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.132

Drittes Expl., Gesamtausgabe.

Beschreibung: ebenfalls noch in das originale mit dem Buchtitel violett bestempelte Verlagspapier eingeschlagen
Zustand: brauner Fleck auf der Rückseite, Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.133

Viertes Expl., Gesamtausgabe.

Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband verblaßt, Papier unterschiedlich stark gebräunt, von hinten her unten rechts wasserrandig, Besitzvermerk von Richard Jehle (stilisiertes R und J mit Bleistift ineinandergeschrieben →*Inv.* D.II.Ge.196), insgesamt ziemlich verbraucht
Inv. D.I.Gl.134

Fünftes Expl., Gesamtausgabe.

Beschreibung: privater, aus zweierlei blauem Leinen genähter und mit gelbem und kupferfarbenem Faden bestickter Leinenumschlag
Zustand: Buchblock etwas locker, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tintenblei („Emma Raible", das m einfach mit waagrechtem Verdoppelungsstrich), einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, inliegend eine Karte DIN A6, die eine Seite grüngrau gedruckt: feiner Zierrahmen, darin ein Bibel-Zitat, darunter der Text der 4. Strophe von Paul Gerhardts „Ist Gott für mich, so trete gleich alles ...", Rückseite vakat, darauf ein rotvioletter Stempel („Evangelischer / Männer- und Jünglingsverein / Ebingen"), darüber ja wohl von Emma Raible mit Bleistift „Sylvester 1932"
Geschichte: stammt aus dem Besitz von Hannelore Burgmann; Emma Raible (1900-1978) ist eine Schwester von Eugen Raible (1903-1993 →*Inv.* D.I.Wl.615)
Inv. D.I.Gl.444

Fritz Jöde

Mutter und Kind. Schöne Weihnachtslieder und ein Neujahrsspruch. Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel-Berlin 1931 (Die Singstunde, herausgegeben von Fritz Jöde, 37).

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Doppelblatt, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung eines Holzschnitts von Hans Sebald Beham (1500-1550): Madonna mit Kind, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.20), 7 ein- und zweistimmige Sätze von Heinrich Spitta, Johann Abraham P. Schultz und einigen Anonyma, Format 13 x 19,5 cm
Inv. D.I.Gl.135

Die Singstunde 37, zweites Exemplar

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: angebräunt, Ladenpreis mit Bleistift hier „-.10"
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.472

Weihnachtliche Liedkantate. Sieben Lieder aus einem alten burgenländischen Christgeburtspiel. Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel-Berlin 1932 (Die Singstunde, herausgegeben von Fritz Jöde, 49).

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Doppelblatt, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung von Albrecht Dürer: „Madonna auf der Mondsichel", 7 einstimmige Sätze, Format wie oben
Zustand: auf dem Cover rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.10"), angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.473

Michael von Jung

Pfarrer Michael von Jung: Fröhliche Grablieder zur Laute. Mit Originalnoten zum Nachsingen und einem Essay von Helmut Thielicke. Illustriert von H.[anns] E.[rich] Köhler. Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1976 (Herder Taschenbuch 1621).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über das Buch", „Über den Autor"; Titelblatt-Rückseite: oben ein Kommentar zur Reihe, unten das Impressum; S. 5f.: „An den Leser", unterzeichnet: „Helmut Thielicke"; S. 7f.: „Inhalt"; S. 9-123: Lieder ohne Noten; S. 124-131: „Melodien" als Handschrift gesetzt; S. 132-158: „Michael von Jung. Der Mann und seine Zeit. Von Helmut Thielicke"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbig reproduzierte Zeichnung eines singenden, Laute spielenden Pfarrers, der auf einem Sarg sitzt, der Autor oben groß und schwarz, der Haupttitel groß und rot, der Untertitel klein, schwarz und kursiv, unten rechts die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten: Verlag, Autor, Haupttitel, Reihen-Nummer, auf dem hinteren De-

ckel: zum Buch, zum Autor, unten die Angabe des Verlags, ISBN und Ladenpreis (DM 9,90), Format 10,6 x 18 cm, Umfang 160 S.
Zustand: die beiden Titelblätter rechts oben leicht angeknickt, Papier angebräunt, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: Michael von Jung(1781-1858), Pfarrer in Kirchdorf und Tettnang, trug die Leichenrede bei Beerdigungen zur Laute in gereimter Form vor, was die Kirchenbehörde streng ablehnte
Inv. D.I.Gl.305

Eugen Keilbach

Liederbuch für katholische Mädchenvereine herausgegeben von E.[ugen] Keilbach, Pfarrer in Oeffingen, Diözesanpräses des Cäcilienvereins der Diözese Rottenburg. [Jugendstilvignette.] Im Selbstverlag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort"; S. 1-172: 151 numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze)
Beschreibung: weinrote leinenkaschierte Broschur, der vordere Deckel von einer breiteren feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, darin der gleiche Text wie auf dem Titelblatt, aber fetter, also auch anderer Zeilenfall, und eine andere Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), inliegend ein größeres rot und schwarz gedrucktes Blatt, auf der Bildseite eine rotgerandete schwarzweiße Abbildung von Ghiraldajos Maria, darunter „Die makellose Lilie", auf der Rückseite 5 Strophen bzw. Verse unter dem Titel „Du bist ein Marienkind, vergiss es nie!", unten klein die Angabe des Verlags „‚Austria', Wien", darüber „Kongregationsbilder, N2. 3.", Buchformat 9 x 15 cm, Umfang (2)/172 S.
Zustand: ziemlich desolat, der Rücken war von einem weißen Papier überklebt, Reste des Papiers kleben noch dran, beim Entfernen des Papiers wurde ein Stückchen (1 x 0,5 cm) des Leinenüberzugs abgeschürft, beide Deckel bügig und senkrecht knickig, Buchblock aus dem Leim, Papier angebräunt und fingerfleckig
Geschichte: Eugen Keilbach (1862-1937) war 1895-1917 Pfarrer in Oeffingen, 1902-1931 war er Diözesanpräses des Cäcilienvereins der Diözese Rottenburg, 1920 gründete er in Ummendorf (wo er ab 1917 Pfarrer war) einen Kirchenchor mit einem eigenen Musikverlag Keilbach. Das vorliegende Werk, noch im Selbstverlag, erschien 1914 auch als hellgraues Handcover
Inv. D.I.Gl.276

Desgleichen, Vorzugsausgabe.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: weinrot leinenkaschiertes Leinen, der vordere Deckel wie oben, aber nicht schwarz-, sondern goldgeprägt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Format 9,7 x 14,9 cm, Umfang zus. 174 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken minimal angeschürft, Goldprägung gut, der vordere Deckel am unteren Rand lichtdunkel, Papier in direkter Nachbarschaft zu den Deckeln hellbraunfleckig (Buchbindeleim?), Papier gebräunt, dem Titelblatt sind rechts beide Ecken als ehemalige Eselsohren abgefallen, sonst gut erhalten
Inv. D.I.Gl.526

Michael Kiertscher

Gottes Fest. Lieder junger Christen. Herausgegeben von Michael Kiertscher. [Kleines Verlagslogo.] 2. Auflage. Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1986.

Inhalt: grün-schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite: Impressum, darin der Hinweis: „Nur zum Vertrieb und Versand in der DDR und im sozialistischen Ausland."; unpag. S. 3: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Dr. Dr. Werner Krusche / Bischof"; unpag. S. 4: knappes Vorwort, unterzeichnet: „Michael Kiertscher"; S. 5: „Inhalt"; S. 6-10: „Thematisches Inhaltsverzeichnis"; S. 11-14: „Thematische Hinweise"; S. 15-134: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 135-139: „4 Kurzformeln des Glaubens"; S. 140-146: Gebete,

„Stille Zeit“ und „Der Fragebogen Gottes“; S. 147-150: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 151 vakat; unpag. S. 152: „Gitarrengriffe“
Beschreibung: grüner Pappband, auf dem vorderen Deckel weiß und als Oval gedruckt der Haupttitel, über dem unteren Rand ein bis auf den Rücken laufenden weißes Textband, darauf grün der Untertitel, auf dem Rücken zahlreiche waagrechte weiße Textbänder, darauf der Klappentext, auf dem Rücken senkrecht „Gottes Fest“, Büttenvorsatz, die einzelnen Abschnitte mit grüngedruckten Symbolen am rechten Seitenrand, Format 14 x 19,2 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Einband an Kanten, Ecken und Kapitalen leicht angerieben, Gelenke angeschürft, auf dem Titelblatt unten ein Besitzvermerk („[Joachim] Kähler“ →*Inv.* D.I.Wl.613), sonst innen wie neu
Geschichte: Werner Krusche (1917-2009) studierte in Westdeutschland und in der Schweiz, promovierte 1953 in Heidelberg und ging 1954 in die DDR, wo er zunächst Pfarrer in Dresden war; er gehört zu den Mitinitiatoren der Demonstrationen „Wir sind das Volk“ bzw. „Wir sind ein Volk“ vor dem Mauerfall (diese und weitere Informationen im Wikipedia-Artikel über Krusche)
Inv. D.I.Gl.438

Erwin Knam

Fahrtenlied. Gebete, Lieder, Spiele für Fahrt und Lager. Im Kinderdorf Marienpflege 7090 Ellwangen entstanden. Herausgeber E.[rwin] Knam. Es ist für das Kinderdorf und seine Freunde als Manuskript gedruckt. Nach § 46 Abs. 1 des Urheberrechtes nur für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch bestimmt. Druck: Schwabenverlag Ellwangen/Jagst [1978?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Zitat von Alfred Delp; unpag. S. 3: kommentiertes thematisches Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 4: erstes Titelblatt, stets mit nach außen gerücktem schwarzweißen Foto, daneben der Kapitel-Titel; S. 4-303: Gebete, Spiele und Lieder ohne Noten: S. 304-307: Erste Hilfe; S. 308-322: „Inhalt“ alphabetisch; S. 323: „Verweise auf Notenausgaben“, unten das Impressum, in der Titelei ab „Im Kinderdorf“ zitiert; unpag. S. 324-228: auf S. 324 oben „Wichtige Anschriften:“, sonst vakat
Beschreibung: dunkelgrüner genarbter Plastikeinband ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken (nur der Einband), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Querformat 13,7 x 9,5 cm, Umfang 208 S.
Zustand: in beiden Deckeln ein blasser blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Kath. Pfarramt / St. Josef / Laubenweg 40 / 7906 Blaustein 2 (Klingenstein) / Tel. 07304/6617“), sonst wie neu
Geschichte: die Datierung im KVK schwankt zwischen 1978, 1979 und 1980; offenbar existiert eine Ausgabe mit Noten, deren Umfang je nach Entscheidung, die vakat-Seiten am Ende des Buches mitzuzählen, mit 352 und 356 S. angegeben wird, nur die Württembergische Landesbibliothek sagt „Partitur“, gibt als Umfang 323 S. an und datiert genau auf 1978; 323 S. Umfang hat aber die vorliegende Ausgabe *ohne* Noten, sofern man die vakat-Seiten am Ende des Buches nicht mitrechnet, diese Ausgabe – 323 S. – wird von der Deutschen Nationalbibliothek auf „1978?“ datiert
Inv. D.I.Gl.356

Albert Knapp

Evangelischer Liederschatz für Kirche und Haus. Eine Sammlung geistlicher Lieder aus allen christlichen Jahrhunderten, gesammelt und nach den Bedürfnissen unserer Zeit bearbeitet von M. Albert Knapp, Diakonus an der Hospitalkirche in Stuttgart. Erster und Zweiter Band (in einem Buch). Stuttgart und Tübingen. Verlag der J. G. Cotta’schen Buchhandlung. 1837.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-XXXVI: „Vorrede“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1837 / Der Herausgeber“; S. XXXVII-XLII: „Zueignung“, an Jesus, ein langes Gedicht, offenbar von Knapp selbst; S. XLIIIf.: „Verzeichniß der Hauptfächer des Liederschatzes“; S. XLVf.: „Verzeichniß der Psalmen und

anderer größeren Schriftabschnitte, welche hier in besondere Lieder gefaßt sind"; S. 1-682: 1566 Lieder ohne Noten; 1 unpag. S. Schmutztitelblatt: „Evangelischer Liederschatz für Kirche und Haus. Zweiter Band", Rückseite vakat; neues Titelblatt: wie das erste Titelblatt, nur vor der Angabe des Verlags nicht „Erster Band", sondern „Zweiter Band", Rückseite vakat; S. Vf.: „Verzeichniß der Hauptfächer des Liederschatzes"; S. 1-832: bis Nr. 3572 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 383-842: weitere nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 843-872: „Verzeichnis der bekannteren Liederdichter dieser Sammlung, nebst kurzer Angabe ihrer Lebensumstände"; S. 973-883: „Verzeichniß der Versmaaße"; S. 884-912: „Alphabetisches Register", unpag. S. 913: „Druckfehler"; unpag. S. 914 vakat
Beschreibung: braunschwarz marmoriertes Leder, Braunschnitt, Format 15 x 24,5 cm, dick 10 cm, Umfang zus. 1648 S.
Zustand: Deckel flächig stärker geschürft, Rücken fehlt, starkes Hohlkreuz, entsprechend stark steht der Schnitt rechts vor, Buchblock trotzdem sehr fest, Schnitt abgegriffen, Papier gebräunt und teils stärker fingerfleckig, aber nicht allzu eselsohrig, auf S. 914 über dem Druckfehler-Verzeichnis ein hs. „Tischgebet" mit Tinte, auf der Nachsatz-Außenseite und im hinteren Deckel wären wohl alte hs. Einträge, Vor- und Nachsatz sind aber aus Stabilitätsgründen an die Deckel geklebt worden
Geschichte: Albert Knapp (1798-1864), geboren in Tübingen, Kindheit in Alpirsbach, Rottweil und Tübingen; 1814 evangelisches Seminar, 1816 Studium der Theologie in Tübingen, 1820 Vikar in Feuerbach, danach in Gaisburg, 1825 Diakon in Sulz, 1831 Diakon in Kirchheim/Teck, 1936 nach Stuttgart an die Hospital- und Stiftskirche; 1837 gründete er – von zwei Schriften des in Tübingen geborenen Pfarrers Christian Adam Dann (1758-1837) aufgerüttelt – den ersten deutschen Tierschutzverein, 1845 wurde er Nachfolger von Gustav Schwab als Pfarrer an der Leonhardskirche; er war dreimal verheiratet; er schrieb rund 1200 weltliche und geistliche Lieder, viele wurden ins Gesangbuch übernommen; außerdem schrieb er zahlreiche Portraits von Theologen und Dichtern; er wurde als „geistlicher Klopstock des 19. Jahrhunderts" bezeichnet. – Der „Evangelische Liederschatz" erschien erstmals 1837 (hier also die Erstausgabe) und wurde von Philipp Wackernagel wegen der teils freien Nachdichtungen gerügt
Inv. D.I.Gl.136

Evangelischer Liederschatz für Kirche, Schule und Haus. Eine Sammlung geistlicher Lieder aus allen christlichen Jahrhunderten gesammelt und nach den Bedürfnissen unserer Zeit bearbeitet von M. Albert Knapp, Stadtpfarrer zu St. Leonhard in Stuttgart. Zweite, ganz umgearbeitete Ausgabe. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'sche Verlag. 1850.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III XIV: „Vorrede zur zweiten Ausgabe"; unterzeichnet: „Stuttgart, den 5. Juli, 1850 / A. K."; S. XV-XX: „Zueignung", das lange Gedicht, S. XXI-XXIV: „Inhalts-Verzeichniß"; S. 1-1302: 3067 Lieder ohne Noten; S. 1303-1328: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1329-1356: „Alphabetisches Register", unpag. S. 1357: „Zusätze und Verbesserungen"; unpag. S. 1358-1360 vakat
Beschreibung: rotbrauner Lederrücken, rotbraune Lederecken, rotbraun und hellbraun marmorierte dicke Pappdeckel, Format 15 x 23,5 cm, dick 6 cm, Umfang zus. 1384 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht allzu sehr bestoßen, Überzugspapier an den Kanten teils etwas abgerissen, Rückenfarbe stark abgeblättert bzw. abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Blatt mit S. 613f. angelöst und im Bund unsachgemäß mit Tesafilm geklebt, überstehender Blattrand gerändert, Tesa teils durchgeschlagen, getrocknet, einige Klebestreifen bereits abgefallen, Blatt im Jahr 2009 sachgemäß verleimt, Papier nicht gebräunt aber stockig, für ein Arbeitsexemplar des Forschers Kurt Anders wenig beschrieben, nämlich nur auf S. 1302 ein paar saubere Notate mit Kugelschreiber
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Gl.137

Zweites Exemplar, Cotta 1850.

Inhalt: wie oben, aber am Ende nur eine Vakat-Seite
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von der gleichen Rahmenkonstruktion eingefaßt: größere blindgeprägte florale Ecken, dazwischen feine dünne goldgeprägte Linien, als Fortsetzung der Ecken diagonal nach innen je eine kleine goldgeprägte Vignette, der Rücken ist von 6 waagrechten goldgeprägten Tripellinien (die innere Linie ist dicker) in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten waag-

recht goldgeprägt „Knapp. / [kurzer waagrechter Strich] / Liederschatz.“, die restlichen Fächer sind leer, Goldschnitt, dünnes grünes Lesebändchen, dicker glatter schwefelgelber Vorsatz, Format 16,5 x 24 cm, Umfang 1358 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angestoßen, Goldprägung der Deckel kaum abgegriffen, Goldprägung des Rückens abgegriffen, Kapitale eingerissen, im zweituntersten Rückenfach eine Eindrückung, Gelenke leicht angeschürft, das vordere Gelenk zweimal eingerissen, im vorderen Deckel links oben ein goldgedrucktes schwarzer Aufkleber („zu finden bei / A. Liesching & C^ie. / Stuttgart / Lange Str. N^o. 6.“), Papier wenig gebräunt, aber die Blätter in Deckelnähe abklingend hellbraunfleckig, innen sehr sauber
Inv. D.I.Gl.532

Albert Knapps Evangelischer Liederschatz für Schule, Kirche und Haus. Eine Sammlung geistlicher Lieder aus allen christlichen Jahrhunderten. In vierter Ausgabe neu bearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Joseph Knapp, Stadtpfarrer an der Stiftskirche in Stuttgart. Stuttgart 1891. Verlag der J. C. Cotta’schen Buchhandlung Nachfolger.

Inhalt: Titelblatt hinterklebt; S. III-XII: „Vorwort zur vierten Ausgabe“; unterzeichnet: „Stuttgart, in der dritten Dezemberwoche 1890. / Joseph Knapp“; S. XIII-XVI: „Aus der Vorrede zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1837. / Albert Knapp, Diakonus an der Hospitalkirche“; S. XXVII-XXXV: „Vorrede zur zweiten Ausgabe“, unterzeichnet: „Stuttgart, den 5. Juli 1850. / Albert Knapp, Stadtpfarrer zu St. Leonhard“; S. XXXVI-XXXVIII: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Tübingen, den 26. Januar 1865. / Joseph Knapp, Repetent am evang-theolog. Seminar“; S. XXXIX-XLIV: „Zueignung“, das lange Gedicht, S. XLV-XLVIII: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-1300: 3154 Lieder ohne Noten; S. 1301-1394: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1395-1421: „Alphabetisches Register“, unpag. S. 1422: „Druckfehler und Zusätze“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leinen, beide Deckel dick und leinenkaschiert, beide von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, ganz außen eine Rippenleiste (Rippen 90° zum Rand), auf dem vorderen Deckel ein nicht zu großes feiniseliertes goldgeprägtes Kreuz, hinterer Deckel leer, der dicke Leinenrücken mit großem aufgeklebten Lederrückenschild, darauf goldgeprägt zwischen zwei goldgeprägten Bordüren waagrecht: „Albert Knapps / Evangelischer Liederschatz“, bräunlicher Vorsatz aus dünnem glatten Papier, inliegend ein Zettel U, Format 16 x 24,3 cm, dick 7 cm, Umfang zus. 1470 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen aber an den unteren Ecken aufgerieben, Rücken sehr gut, hinterer Deckel flächig geschürft, vorderer Deckel ebenfalls aber viel weniger, Schnitt gebräunt und etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz zwei Notate mit Bleistift von Friedrich Martin Jehle, am oberen Rand des Titelblatts mittig ein Besitzvermerk mit Bleistift („Frl. Zeller“), Papier angebräunt, einige Blätter fachmännisch repariert: Hinterklebungen (z. B. das Titelblatt), Randverstärkungen etc., andere Blätter unfachmännisch repariert mit Pergaminstreifen, einige Eselsohren, einige wegen Knick abgefallene Ecken
Inv. D.I.Gl.138

Wilhelm Kniekamp

Neue Psalmmelodien zu Jorissens Bereimungen im reformierten Gesangbuch. Herausgegeben von Wilhelm Kniekamp. 14. Werk. Elberfeld: Wilhelm Kniekamp [1910].

Inhalt: im vorderen Deckel, und auf der Titelblatt-Rückseite „Gutachten“, d. h. Stimmen bekannter Leute zu diesem Werk; S. 3-23: 12 vierstimmige Sätze, S. 24 und auf dem hinteren Deckel: Gutachten
Beschreibung: grünlicher geklammerter Karton, Format 10,3 x 14,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: nicht knickig, aber hinterer Deckel senkrecht geknickt, lichtrandig, aus den Klammern gelöst, auf dem vorderen Deckel ein kleiner roter Aufkleber (hs. „319“), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „319, Papier stärker gebräunt, Anstreichungen mit Bleistift (siehe Geschichte)
Geschichte: das Heft war offenbar Arbeitsexemplar von Johannes Jehle; im Innern hat er zahlreiche hs. Kommentare und Anstreichungen gemacht, vor dem hinteren Deckel ein Blatt eingeklebt, und zwar einen

Teil eines Briefumschlags an „Johannes Jehle, Musikinstrumente“, Poststempel vom Scheckamt Stuttgart, 5. 11. 1918, auf der Rückseite von Johannes Jehle hs.: „Hier bemüht sich Kniekamp, ab u. zu eine kirchliche Harmonie hineinzubringen. [...] Und die Melodien sind ohne Rhythmus u. ohne Originalität. Fabrikware. Und Anklänge an bekannte Choräle.“ Soweit das Gutachten von Johannes Jehle
Inv. D.I.Gl.139

Ernst-Lothar von Knorr

Lieder zur Weihnacht. Eine Folge der schönsten Weihnachtslieder in Wort und einstimmiger Melodie herausgegeben von Ernst-Lothar von Knorr. Buchschmuck: Willi Harwerth. Philipp Reclam jun. Stuttgart 1962 (Reclams Universal-Bibliothek 7713).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-5: Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium, alle drei Seiten auf beiden Rändern mit je einer seitenhohen schwarzweißen Vignette verziert; S. 6-77: 35 numerierte Lieder mit Noten und zahlreichen schwarzweißen Textillustrationen; S. 78f.: „Inhalt“, ebenfalls illustriert; unpag. S. 80: eine schwarzweiße Illustration
Beschreibung: hochglänzend tannengrün broschiert, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung der Grafik eines Engels, rechts unten in großen weißen Versalien der Haupttitel, am rechten Rand senkrecht von oben „Reclam“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 15 x 9,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Rändern etwas berieben, der vordere Deckel schwach bügig, auf dem Titelblatt links oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.50 FG“), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.480

Conrad Kocher

Zionsharfe. Ein Choralschatz aus allen Jahrhunderten und von allen Confessionen der christlichen Kirche. Zur Erbauung in der Familie wie in der Gemeine gesammelt und für Singchöre, Orgel- und Klavierspiel vierstimmig bearbeitet von Dr. Conrad Kocher. Erste Abtheilung, enthaltend 1137 Choral-Melodieen der evangelischen Kirche, nebst den besten Chorälen der alten Kirche, vom heil. Ambrosius bis zur Reformation, aus der böhmischen, der mährischen und der Brüdergemeinde von Huß bis auf unsere Zeit. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler’schen Buchhandlung. 1855.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung: „Seiner Majestät dem Könige von Preußen Friedrich Wilhelm IV.“, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Euer Königliche Majestät“, Vorrede an den König, unterzeichnet: „Stuttgart, den 28. September 1855 / Dr. Conrad Kocher, Musikdirector und Stiftsorganist“; S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Tübingen, am Sonntag Estomihi 1855 / Dr. Christian Palmer, ordentlicher Professor der Theologie an der Universität Tübingen und Frühprediger an der St. Georgen-Kirche daselbst“; S. VIIf.: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Jahre des Herrn 1855 / Dr. Conrad Kocher“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Erste Abtheilung ...“, Rückseite vakat; S. 1-540: 1137 numerierte Choräle mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 541-551: „Versmaß-Register“; S. 552-559: „Verzeichniß der Choral-Componisten ...“; S. 560-567: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 568 vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen, aber: Zweite Abtheilung, enthaltend Das Psalmbuch der reformirten Kirche, mit unterlegtem französischen Originaltext. Zuerst in Frankreich erschienen unter dem Titel „Les psaumes, mis en rime française, par Clement Marot et Theodore de Beze / Mis en musique à quatre parties par Claude Goudimel. 1856“.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-80: die 150 Psalmen mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 80-168: 165 römisch numerierte „Hymn“ mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 169-173: „Register der Versmaße, der Melodieen und deren Verfasser ...“; S. 174-178: „Alphabetisches Register der Psalmen, Hymnen und deren Melodien“; neues Titelblatt:

Desgleichen, aber: Vierte Abtheilung, enthaltend die schönsten Melodieen der katholischen Kirche mit unterlegtem deutschen Text.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-160: 316 numerierte Choräle mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 161-164: „Versmaß-Register“; S. 165-167: „Alphabetisches Register“) auf; unpag. S. 168: „Errata“ mit Noten (bei den „Errata“ sind Korrekturen in allen vier „Abtheilungen“ zu finden)
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, durch waagrechte Doppellinien betonte Scheinbünde, in den Fächern goldgeprägte Ornamente, im zweitobersten Fach „Kocher / Zionsharfe“, schwarze floral flach blindgeprägte Pappdeckel, Braunschnitt, gelblicher Vorsatz, Format 17,3 x 26,3 cm, dick 5 cm, Umfang zus. 916 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen (aufgerieben), Erhebungen der Deckel etwas angeschürft, Gelenke angeschürft, Kapitale wenig abgegriffen, Rückenvergoldung gut, die schwarze Farbe des Rückens wenig abgerieben, Schnitt akkurat und glänzend, auf dem Vorsatz eine hs. Widmung („Seiner lieben Schülerin / Thusnelda Füger / zum Andenken / von dem Verfaßer. / Stuttgart d. 12 Sept. / 1858“ – Widmungsexemplar von Conrad Kocher), über der Widmung ein Stempel Eb mit „170“, Papier durchgängig sehr hell aber stockig
Geschichte: das von Google im Internet als Scan bereitgestellte Exemplar umfaßt nur die „Erste Abtheilung“
Inv. D.I.Gl.140

Haus-Choralbuch für Clavierspiel und Gesang. 174 Choräle, Kern des Württembergischen evangelischen Gesang- und Choralbuchs in vierstimmigem Satz neubearbeitet von Dr. Conrad Kocher. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1858.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat; S. IIIf.: „Register der Lieder und Melodien“; S. 1-84: 154 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 84 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: reich gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, auf beiden Deckeln eine ganzflächige, nicht allzu tief blindgeprägte Komposition aus Rahmen und Ornamenten um eine senkrecht schraffierte Fläche, auf dem vorderen Deckel großflächig und feiniseliert goldgeprägt eine von Engeln umschwebte, von Pflanzen umrankte Orgel, auf dem hinteren Deckel ein blindgeprägter Engel mit Leier, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt zwischen zwei Vignetten „Haus-Choralbuch von Kocher“, Goldschnitt, gelber Vorsatz, Format 16,7 x 26,3 cm, Umfang zus. 86 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, vorderer Deckel oben links 3 kleine Flecke, Kapitale nicht abgegriffen, Goldprägung sehr fein, Goldschnitt fein, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „174“, die ersten Blätter in Nachbarschaft der Deckel braunfleckig, innen zuweilen am Rand leicht braunfleckig (vom Goldschnitt), sonst helles sauberes Papier
Inv. D.I.Gl.141

Zweites Exemplar.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, blaugraue Pappdeckel, grauer Vorsatz, Format 16,7 x 25,8 cm, sonst das gleiche
Zustand: Einband minimal lichtrandig, keine Knicke, Marmeladeaufkleber als Rückenschild (mit Tinte waagrecht „1858“, darüber senkrecht auf dem ehemals grünen Rückenschild mit Tinte „Kocher“), kein Etikett Eb, kein Stempel Eb, innen einige Blätter stockig, die meisten völlig sauber
Geschichte: hat Friedrich Jehle binden lassen und beschriftet
Inv. D.I.Gl.142

Haus-Choralbuch für Clavierspiel und Gesang. 179 Choräle nebst den vollständigen Liedertexten, den Kern der evangelischen Gesang- und Choralbücher enthaltend. Nach den

Originalen und sangbarsten Varianten in vierstimmigem Satze neubearbeitet von Dr. Conrad Kocher. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1858.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. Bibelzitate, 1 unpag. S. vakat; S. 1-150; 179 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 151f.: „Register der Lieder und Melodien", S. 152 unten: „Berichtigungen" und die Angaben des Druckers
Beschreibung: der gleiche Einband wie das 1. Expl. der 174 Choräle, die gleiche Prägung, das gleiche Format, allerdings kein Goldschnitt und blaugrauer Vorsatz, Umfang zus. 156 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken stehen nach innen, Gelenke oben etwas angeschürft, Kapitale leicht abgegriffen, Goldprägung sehr schön, Schnitt angestaubt aber akkurat, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein blauvioletter Kastenstempel als Besitzvermerk („Pfarrer Keppler / Ditzingen / bei Leonberg / Württ. Deutschland"), ein Besitzvermerk mit Tinte („Else Widenmann / 1868"), ein Herkunftsnachweis von Johannes Jehle mit Bleistift („gekauft im Antiquariat / Steinkopf") und ein Stempel Eb mit „175", Papier angebräunt
Inv. D.I.Gl.143

Conrad Kocher und Albert Knapp

Stimmen aus dem Reiche Gottes. Eine auserlesene Sammlung alter und neuer evangelischer Kernlieder mit beigefügten, vierstimmig gesetzten, für Gesang, Clavier- und Orgelspiel eingerichteten Choralmelodieen vom Ursprung des Chorals bis auf die heutige Zeit. Zum Gebrauch für Kirche, Schule und Haus herausgegeben von Conrad Kocher, Stiftsorganist in Stuttgart. Mit einem Vorwort von Albert Knapp, Archidiaconus an der Stiftskirche in Stuttgart. Stuttgart. Hallberger'sche Verlagshandlung. 1838.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede", unterzeichnet: „Stuttgart, den 8. Mai 1838. / Albert Knapp, Stifts-Oberhelfer"; S. VI-VIII: Hinweise zur Benutzung vom Herausgeber = Conrad Kocher mit Noten; S. 1-715: 696 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 716-720: „Verzeichniß der Versmaße"; S. 721-736 „Register"
Beschreibung: schwarzes Halbleder, feinrautierte schwarze Pappdeckel, Lederrücken, dickerer hellgrauer Vorsatz, Format 11,5 x 17,7 cm, Umfang zus. 744 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Gelenke angerieben, Rücken knittrig, Rückenfarbe nahezu ganz abgegangen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), auf dem Rücken ein Etikett Eb mit „129", Schnitt angestaubt aber akkurat, im vorderen Deckel zwei (!) Stempel Eb, einer mit „129", im vorderen Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift („Zahn No. 1191"), auf dem Vorsatz eine Widmung („Sr: Hochwürden Herrn Stadtpfarrer Burk als Zeichen der Verehrung / der Verfaßer / Stuttgart im Christmond / 1839"), Papier nicht gebräunt, innen außergewöhnlich gut erhalten
Geschichte: in der Widmung gemeint ist Johann Christian Friedrich Burk (1800-1880), Pfarrer in Tailfingen, dann Stadtpfarrer in Großbottwar, Archidiacon an St. Eberhard in Stuttgart, Herausgeber des „Christenboten"; der „Verfaßer" wäre ja wohl nicht der Vorwortschreiber, also: Widmungsexemplar von Conrad Kocher an Stadtpfarrer Burk; gewiß via Friedrich Jehle in den Besitz von Johannes Jehle gelangt
Inv. D.I.Gl.144

Conrad Kocher, Friedrich Silcher und Johann Georg Frech

Hundert und sechsunddreißig Vierstimmige Choräle für den Männergesang. Von [Conrad] Kocher, [Friedrich] Silcher und [Johann Georg] Frech. Zweite Auflage. Eingetragen in das Vereins-Archiv. Tübingen, 1864. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung. Laupp und Siebeck.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Verzeichniß der Componisten“; S. 1-102: 136 numerierte vierstimmige Sätze; S. 103f.: „Verzeichniß der Lieder“
Beschreibung: fein schwarz-braun gesprenkelte Pappdeckel, braunschwarzer Leinenrücken, Vorsatz aus Normalpapier, Format 13,3 x 19,7 cm, Umfang zus. 108 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber aufgerieben, Deckel flächig angeschürft, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, sonst sehr gut, oben nachträglich aufgeklebtes Rückenschildchen, senkrecht hs. „Männerchoral / Kocher, Silcher, Frech / 1864“
Geschichte: Johann Georg Frech (1790-1864), Musikdirektor, Komponist und Organist; Philipp Friedrich Silcher (1789-1860), Komponist; und Conrad Kocher (1786-1872), Organist an der Stuttgarter Stiftskirche und Musikdirektor (bis 1865) – diese drei haben auch das Württembergische Choralbuch von 1828 herausgebracht, Frech war außerdem Mitherausgeber des Württembergischen Choralbuchs 1844
Inv. D.I.Gl.145

Hundert und sechsunddreißig Vierstimmige Choräle für den Männergesang. Von [Conrad] Kocher, [Friedrich] Silcher und [Johann Georg] Frech. Zum Gebrauche für Seminarien, Gymnasien, Lehrer-Gesangs-Vereine, Liederkränze etc. Vierte Auflage. Eingetragen in das Vereins-Archiv. Tübingen: Verlag der H. Laupp’schen Buchhandlung 1881.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der Componisten“; S. 1-102: 136 numerierte vierstimmige Sätze; 2 unpag. S.: „Verzeichniß der Lieder“
Beschreibung: dünner schwarzer flexibler Leineneinband ohne Schmuck und Schrift, Umfang zus. 108 S., Format 12,5 x 20,5 cm
Zustand: der Einband knickig, an den Rändern lösen sich Fäden, aber nicht eingerissen, auch am Rücken nicht, das komplette Heft senkrecht geknickt, auf dem Titelblatt 2 x (einmal kopfstehend) ein violetter Stempel als Besitzvermerk („J. G. Junger / Lehrer / Thailfingen“) und ein Stempel Eb mit „213“, die Nr. wird und ausnahmsweise hs. im vorderen Deckel wiederholt, Papier wenig gebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, die ersten Blätter am oberen Rand beim senkrechten Knick etwas angerissen
Geschichte: hs. Anm. von Johannes Jehle auf S. 3
Inv. D.I.Gl.146

Christoph König

Kleiner Liederschatz für Familie und Gemeinschaft. Unter Mitwirkung von Freunden gesammelt von Christoph König in Eberdingen und durchgesehen von Friedrich Jehle, Stadtpfarrer an der Friedenskirche in Stuttgart. Stuttgart 1897. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft. Färberstraße 2.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ebingen, am Todestag des schwäbischen Reformators Johannes Brenz, den 11. Sept. 1897. / Friedrich Jehle, / jetzt in Stuttgart.“; S. VIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. 1-610: 855 numerierte Lieder ohne Noten; S. 611-616: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 617-632: Verzeichnis der auf die Lieder bezüglichen Bibelstellen“; S. 633-648: „Alphabetisches Verzeichnis“
Beschreibung: schwarzes Halbleder, Pappdeckel mit Rautenprägung, Lederrücken mit Blindprägung (Scheinbünde, Rückenschild, waagrecht „König, / kleiner / Liederschatz“), Schmuckvorsatz, Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 656 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken knickig, an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke berieben, Buchblock gelockert (nichts lose), Schnitt nicht akkurat, auf Rückseite des Schmutztitels ein Besitzvermerk mit Tinte („Friederike Aupperle / Stuttgart den 3. März / 1899“); Papier angebräunt, finger- und mäßig braunfleckig, einige Eselsohren, Blatt mit Inhaltsübersicht im rechten Rand eingerissen

Geschichte: das Vorwort hat Friedrich Jehle noch in Ebingen geschrieben, erschienen ist das Buch erst nach seinem Wechsel nach Stuttgart Anfang Oktober 1897
Inv. D.I.Gl.147

P. Koenigs

Liederbuch für katholische Mädchenvereine u. Jungfrauen-Kongregationen. Herausgegeben von P. Koenigs Pfarrer in Coblenz-Lützel. Zweite Auflage (6.-10. Tausend). Preis 30 Pfennig. Coblenz 1913. Druck und Verlag der Görres-Druckerei (Cobl. Volksztg.).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: schwarzweiße Kopfvignette, „Vorwort", unterzeichnet: „Der Herausgeber. / Coblenz, im Januar 1912"; 1 unpag. S.: Kopfvignette, „Vorwort zur 2. Auflage", unterzeichnet: „Der Herausgeber. / Coblenz, im Oktober 1913"; S. 1-76: 144 numerierte Lieder ohne Noten, die Kapitelanfänge jeweils mit schwarzweißer Kopfvignette; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: flexibel grün leinenkaschiert broschiert, auf dem vorderen Deckel eine feinziselierte schwarzgeprägte Rahmenkonstruktion, etwa wie um ein Schlüsselloch, darin schwarzgeprägt „Liederbuch / für Katholische / Mädchenvereine / [kleine Vignette] Von / P. Koenigs", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dickerer braunvioletter Vorsatz, Format 9,6 x 14 cm, Umfang zus. 82 S.
Zustand: Einband bügig, hinten oben und vorn unten weißlich-fleckig (Feuchtigkeit?), die linke obere Ecke des hinteren Deckel geknickt, beide Deckel und der Buchblock von vorn (abklingend) mit Feuchtigkeitsrand unten rechts, Papier gebräunt, auf der letzten Seite ein großer kreisrunder rotvioletter Stempel als Besitzvermerk (Silhouette von Maria und Knabe, beide mit Heiligenschein, vor einem blühenden Zweig, Umschrift „Jungfrauen-Kongregation [unleserlich]ingen")
Inv. D.I.Gl.317

Siegfried Körschgen

Unterwegs. Neue Bekenntnis- und Fahrtenlieder. [Signet: Kreuz aus 3 Eichenblättern.] Herausgegeben im Auftrage des Westdeutschen Jungmännerbundes (CVJM) von Siegfried Körschgen. 4. Auflage. Aussaat Verlag Wuppertal 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe von Auflage und Erscheinungsjahr, Name des Herausgebers, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Siegfried Körschgen"; 1 unpag. S. vakat; 39 unpag. Bl. (= 78 S.): 120 numerierte Lieder ohne Noten; 1 unpag. S.: „Zeichenerklärungen:"; 5 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 8 unpag. S.: leere Notenlinien
Beschreibung: glänzend hellblau und weinrot kartoniert, 2 Klammern, eine weiße Linie führt über beide Deckel von hinten links unten nach vorn etwas über halbe Mitte, unter der Linie ist die Grundfarbe weinrot, darüber hellblau, auf dem vorderen Deckel auf der weißen Linie vor dem Hellblau die Silhouetten von 7 Tannen, darunter Weiß auf Weinrot „Unterwegs", am unteren Rand klein und schwarz der Untertitel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Kleinformat 8,2 x 11,8 cm, Umfang 138 S.
Zustand: Rücken von oben ca. 2 cm und ein paar mm über der oberen Klammer aufgeschürft, der vordere Deckel klafft auf, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/332", auf dem Titelblatt unten mit schwarzem Kugelschreiber „Mädchenkreis / Offenstr. 11"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.418

M. v. Korff

Lobgesänge und Geistliche liebliche Lieder. Dillingen (Baden): St. Johannisdruckerei [um 1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: gedrucktes Widmungsblatt („Seiner Mutter im Herrn in inniger Liebe gewidmet."); unpag. S. IV: Vers von Johann Peter Titz; S. V-XIII: „Vorwort", unterzeichnet: „Graf. M. v. Korff"; unpag. S. XIV: 2 Bibelzitate; S. XVf.: „Inhalts-Übersicht"; S. 1-489: 487 numerierte vierstimmige Sätze; S. unpag. S. 490: Bibelzitate; S. 491-696: „Register"
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Lobgesänge / * und geistliche / liebliche Lieder", auf dem Rücken „* / Lobgesänge / und liebliche / geistliche / Lieder.", Rotschnitt, grün-braun-weißer floraler Schmuckvorsatz, recht dünnes Papier, Format 11, 3 x 17,7 cm, Umfang zus. 722 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Goldprägung frisch, Etikett Eb, Rotschnitt glänzt wie neu, im Vorsatz ein Besitzvermerk(?) mit Bleistift („Stadtpfarrer Jehle"), auf dem Titelblatt rechts oben mit Tinte „M. S." und rechts unten ein Stempel Eb mit „237"
Geschichte: die Adelsfamilie von Korff hat ihre Wurzeln in Schloß Harkotten; bereits Ende des 14 und im 15. Jahrhundert zogen viele Korffs ins Baltikum und nach Rußland; ein Modest Andrejewitsch von Korff (1800-1876) war 1849-1861 Leiter der Nationalbibliothek St. Petersburg und wird bis heute für seine Reformen gerühmt, als Sammler, Bearbeiter und Herausgeber vorliegenden Buches kommt er nicht in Frage, eher der folgende Graf: „Im Laufe der Jahre siedelten sich in der Nachbarschaft [des Taubstummenheims und Gästehauses in Dinglingen, vor 1900] [...] Gleichgesinnte an, darunter auch der aus der russischen Erweckungsbewegung bekannte Graf von Korff mit seiner Familie." (Christoph Schulz: Maria Sprenger, eine Mutter für viele. Metzingen: Ernst Franz / Lahr-Dinglingen: St.-Johannis-Druckerei 1985, S. 37). – Das Vorwort von Graf M. v. Korff beginnt so: „Als ich im Juli 1884 um meines Glaubens willen mein irdisches Vaterland verlassen mußte, habe ich bald darauf den deutschen Choralgesang und die deutschen, geistlichen Lieder kennen gelernt. Seit meiner Verbannung fing ich allmählich an, die geistlichen Lieder, die mir wohl thaten, zu sammeln." Er entschuldigt sich für sein Deutsch, diese Sprache sei ihm „jetzt noch eine fremde" (S. V). Er ist durchaus nicht nur Sammler: „Einige Choräle und Lieder mußte ich niederer setzen, damit in jedem Hause auch die geringste Stimme ohne Anstrengung zum Preise Jesu mitsingen könnte. Dieselbe Ursache nötigte mich, den einfachsten Tonsatz zu nehmen. Bei den mehr als vierzig neu komponierten Melodien ist der Tonsatz etwas schwieriger zu spielen auf dem Harmonium, aber trotzdem sehr leicht zu singen, weil die Melodie fließend und leicht zu behalten ist. Liebe Kinder Gottes hatten die Freundlichkeit, dadurch zu dienen, daß sie mir schöne Melodien lieferten, wofür ich ihnen ein herzliches ‚Vergelt's Gott' zurufe. Ein hoher, verehrter, russischer Freund, Exzellenz v. Schulepnikoff, hat die meisten dieser neuen Lieder komponiert, speziell für diese Sammlung und den am Schlusse stehenden 42. Psalm." (S. Vif.); gemeint ist wohl M. von Schulepnikoff
Inv. D.I.Gl.148

Egon Kraus und Rudolf Schoch

Freu dich Erd und Sternenzelt. Lieder und Kanons zur Weihnachtszeit zum Singen und Spielen auf allerlei Instrumenten herausgegeben von Egon Kraus und Rudolf Schoch. Musikverlag zum Pelikan Zürich [um 1960] (Pelikan Edition 800).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23: Lieder mit Noten (bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 24: „Inhalt"
Beschreibung: hellblaugrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine dunkelblaugrüne Krippenszene, sonst schwarze Schrift, die gleiche Krippenszene schwarzweiß auf S. 14, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, fingerfleckig, hinterer Deckel unten geknickt, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.149

Otto Kraus

Geistliche Lieder im 19. Jahrhundert. Herausgegeben von Otto Kraus. Zweite, stark vermehrte Auflage. [Signet.] Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1879.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Bibelzitat, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Michelstadt am Tage des Erzengel Michaels 1879. / O. K.“, Rückseite vakat; S. 1-608: 505 numerierte Lieder ohne Noten, und zwar nach Autoren geordnet, deren Leben zu Beginn stets nachgezeichnet ist; S. 609f.: „Namensverzeichnis der Dichter“; S. 611-618: „Inhaltsverzeichnis“; S. 619-624: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel waagrecht goldgeprägt „Geistliche Lieder.“, auf dem hinteren Deckel ein kleines blindgeprägtes Signet, Rücken von sechs waagrechten blindgeprägten Scheinbünden in fünf Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Kraus / Geistliche Lieder“, brauner Kopfschnitt, ausführliche Widmung mit Tinte auf dem Vorsatz, ebenso Notate auf dem Nachsatz innen und außen und im hinteren Deckel (siehe Geschichte), Format 12,8 x 18,6 cm, Umfang zus. 632 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen und auf Höhe der Rückenbeschriftung leicht eingedrückt, Vorsatz im Bund mit weißem Klebestreifen sauber befestigt, die Kanten des Streifens sind allerdings angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „630“, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Widmung mit Tinte auf dem Vorsatz: „Herrn Professor Warth / in / Kornthal / zum dankbaren Andenken / an den / mittelhochdeutschen Nachmittag / des 22. Dezember 1900 / von einem / 58jährigen Schüler.“, von derselben Hand stammen zwei Einträge im Nachsatz; die Notate auf dem Nachsatz und im hinteren Deckel stammen von Johannes Jehle. – Der Altphilologe Alfred Warth (1845-1912) war 1882-1908 Leiter der 1880 von der Brüdergemeinde Korntal gegründeten „Gemeindelateinschule“, die er dreizügig ausbaute – ein Vorläufer des heutigen Gymnasiums
Inv. D.I.Gl.150

Friedrich Krauß und Johann Christian Weeber

Kirchliche Chorgesänge zum Gebrauch beim evangelischen Gottesdienst aus alter und neuer Zeit. Der Zeitfolge und Schwierigkeit nach zusammengetragen von Friedr. Krauß, Pfarrer in Hattenhofen bei Göppingen, und Joh. Chr. Weeber, Oberlehrer der Musik am Seminar und Musikdirektor an der Stadtkirche zu Nürtingen. Erstes Heft. Leichteste Chorgesänge. Partitur. Preis 15 kr. Stereotyp-Ausgabe. Stuttgart. In Commission der G. Ebner’schen Kunst- und Musikalienhandlung. 1854.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Juni 1854. / Krauß, Pfarrer“; S. 1-32: 46 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel und auf dem hinteren Decke außen oben: „Kurzer Ausweis über die im ersten Heft vorkommenden Komponisten“; auf dem hinteren Deckel unten: „Inhalts-Verzeichniß“; neues Titelblatt:

Desgleichen, aber: Zweites Heft. Leichtere Chorgesänge. Partitur.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Juli 1854. / Krauß, Pfarrer“; S. 1-32: 31 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), im hinteren Deckel: „Kurzer Ausweis über die im zweiten Heft vorkommenden Komponisten“; auf dem hinteren Deckel: „Inhalts-Verzeichniß“; neues Titelblatt:

Desgleichen, aber: Drittes Heft. Schwere Chorgesänge. Partitur.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Oktober 1854. / Krauß, Pfarrer“; S. 1-32: 19 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Kurzer Ausweis über die im dritten Heft vorkommenden Komponisten“; auf dem hinteren Deckel: „Inhalts-Verzeichniß“
Beschreibung: 3 Hefte zusammengebunden in schwarzes Halbleinen: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, blumig schraffierte schwarze Pappdeckel, Vorsatz aus dickem Normalpapier, Titelblätter

und hintere Heftdeckel aus braunrosa Papier, Titelblätter von schwarzer Zierornamentik eingefaßt, Format 17 x 25,3 cm, Umfang zus. 108 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, die höchsten Erhebungen der Deckel geschürft, vorderes Gelenk aufgerissen, hinteres Gelenk teils angerissen, Rücken teils abgerissen, teils hängt er noch dran, Schnitt angestaubt, Buchblock fest, auf dem Vorsatz ein Notat mit Bleistift von Johannes Jehle und ein Stempel Eb mit „161“, auf dem ersten Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Laura Lechler“) und mit Tinte („L. Lechler“), Papier nicht gebräunt aber etwas braunfleckig, im ersten Inhaltsverzeichnis zwei Anstreichungen mit Bleistift, im hinteren Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.I.Gl.151

Liedersammlung für die Schule in stufenmäßig geordneter Folge von J. Chr. Weeber und Friedr. Krauß. [Angabe aller Hefte.] Neu durchgesehen von K.[arl] Fr.[iedrich] Breuninger, Lehrer a. d. Mittelschule und Organist zu Stuttgart. Viertes Heft, 49 zwei- und dreistimmige Lieder (52 Texte) enthaltend. (Preis 30 Pfg.) Dreizehnte Stereotyp-Auflage. Stuttgart. J. B. Metzler Kommissions-Verlag. 1907.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Friedrich Krauß, Pfarrer“, Nachtrag dazu, unterzeichnet: „Stuttgart, Mai 1906. / K. Breuninger“, darunter „Vorwort zur 10. Auflage“ mit Fortsetzung „auf S. 3 des Umschlags“ (= im hinteren Deckel), unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1894. / K. F. Breuninger, Lehrer an der Mittelschule und Organist“; S. 1-64: 49 numerierte, teils in a und b unterteilte Lieder mit Noten; auf dem hinteren Deckel: „Inhalt des vierten Heftes“
Beschreibung: original grünlicher Papierumschlag, aber mit Umschlag eingebunden in dickeren blauen Karton mit aufgeklebtem weißem Titelschildchen, Format 12 x 16,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der nachträgliche Einband mit Eck-Knicken oben (vorn und hinten), hinten ca. 2 cm eingerissen, Rücken gut, auf dem Titelschildchen ein Stempel als Besitzvermerk „Selma Groß / Balingen-Württ.“, das originale Heftchen darin: Einband eselsohrig, fingerfleckig, etwas eingerissen, offenbar auf Format leicht nachgeschnitten, innen aber gut erhalten
Inv. D.I.Gl.152

Josef Kreitmaier

Unsere Kirche. 176 neue religiöse Lieder für Kirche, Schule und Haus in Verbindung mit Erich Przywara S. J. herausgegeben von Josef Kreitmaier S. J. Sechste und siebte Auflage. Regensburg. Druck und Verlag von Josef Habbel 1921.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung auf Normalpapier als Frontispiz, in der Zeichnung signiert: Fritz Kunz; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, Hinweis auf die von Kreitmaier bearbeitete und herausgegebene Orgelpartitur, Copyright; S. V-IX: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, im März 1915. / Jos. Kreitmaier S. J.“; S, Xf.: „Vorwort zur 2. und 3. Auflage“, unterzeichnet: „München, Weihnachten 1916. / Josef Kreitmaier S. J.“; S. XI: „Vorbemerkung zur 6. und 7. Auflage“, unterzeichnet: „München, im März 1921. / Josef Kreitmaier S. J.“; unpag. S. XII: „Dichter und Komponisten der Sammlung“; S. XIII-XV: „Aufbau der Sammlung“, unterzeichnet: „Feldkirch. & Erich Przywara S. J.“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-187: 176 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 188f.: „Anhang. Zusammenstellbare Festmessen“; S. 190-193: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 194 vakat; S. 195-199: „Textanfänge“; unpag. S. 200: Verlagswerbung für Kreitmaiers Kirchenlieder unter dem Titel „Dem König der Könige“
Beschreibung: brauner Leinenrücken, braune Leinenecken, recht dicke hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in brauner stilisierter Fraktur „Josef Kreitmaier S. J. / Unsere Kirche / Neue religiöse Lieder“, auf dem Rücken in senkrechter schwarzer Fraktur „Kreitmaier, S. J. Unsere Kirche“, der hintere Deckel ist vakat, Rotbraunschnitt, dunkelgelber genarbter Vorsatz, 10,8 x 16,6 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, minimal fingerfleckig, Schnitt kaum abgegriffen, auf Vorsatz und Titelblatt je ein Besitzvermerk mit Tintenblei („A. Löffler Pfr.“), auf der Rückseite des Frontispiz ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Hermann & Annemarie Renner / Tuttlinger Straße 5.

Tel. 074[unleserlich] / 7206 Emmingen-Liptingen“), darunter ein schwarzvioletter Stempel (großes R in feinem Rankenwerk), Papier wenig gebräunt, innen beinah wie neu
Geschichte: Johann Fritz (Friedrich) Kunz (1868-1947) lernte in Einsiedeln in der Werkstatt seines Vaters Dekorationsmalerei und Altarbau, besuchte die Kunstgewerbeschulen in Zürich und München, 1891-1898 Studium an der Kunstakademie München, anschließend eine erfolgreiche Tätigkeit als Kirchenmaler in der Schweiz
Inv. D.I.Gl.256

Emil Kübler

Lieder zum Begräbnis. Im Auftrag des Verbands evang. Kirchenchöre in Württemberg herausgegeben von Emil Kübler. [Stuttgart: Verband evangelischer Kirchenchöre in Württemberg, 1945 oder wenig später].

Inhalt und Beschreibung: dickes rauhfilziges Papier, kein Einband, 2 Klammern, S. 1-8: 9 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Chorsatz), auf S, 8 unten klein: „Druck: G. Stürner, Waiblingen“, Format 17,2 x 24,2 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier gebräunt, an den Rändern außerdem lichtdunkel, auf Höhe der oberen Klammer ein Tintenfleck, sonst tadellos
Geschichte: Verband evangelischer Kirchenchöre in Württemberg hieß der Verband 1934-1978; daß Emil Kübler die Lieder vor dem Zweiten Weltkrieg herausgegeben hat, wäre also möglich, schließlich spielte er Orgel am Kirchengesangstag des Bezirks Balingen-Ebingen, 15. 5. 1938 (Programm →*Inv.* D.III.Pr.48), da könnte das Heft in Martin Friedrich Jehles Besitz gekommen sein. Das rauhe Papier deutet aber auf die Nachkriegszeit, und da finden sich eine weiter, diesmal nahe Verbindung: 1951 nahm er an der Singwoche des Chors der Friedenskirche auf dem Traifelberg teil (→*Inv.* D.III.CH.125); siehe auch die Manuskripte seiner Lyrik (→*Inv.* M.Ly.1-3). – Von diesem Heft findet man im KVK lediglich ein einziges (undatiertes) Exemplar in der Bibliothek des Nachfolgeverbands: „Verband der Chöre und Kirchenmusiker e. V.“ in Tübingen
Inv. D.I.Gl.441

Gotthold Kimmerle

Polyhymnia. Chorbuch des Stuttgarter Knabenchors Hymnus. Für Schüler- und Jungfrauenchöre herausgegeben von G.[otthold] Kimmerle[,] Musikdirektor in Stuttgart. I. Teil: Choräle. Stuttgart Albert Auer’s Musik- und Buchverlag 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung.“, unterzeichnet: „Stuttgart, an Ostern 1919. / G. K.“; unpag. S. 3: „Sachliches Inhaltsverzeichnis.“; unpag. S. 4: „Wahlspruch des Stuttgarter Knabenchors Hymnus. (Worte von Dr. Paul von Lechler.)“; S. 5-54: 60 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); unpag. S. 55: Titelblatt: „Anhang / Weitere Texte zu den Chorälen“; S. 56-63: Lieder ohne Noten mit Angabe der Melodie; unpag. S. 64: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“ (der Titel tatsächlich ohne Punkt)
Beschreibung: rauh rotbraun broschiert, der vordere Deckel von einer Doppellinie eingefaßt (die innere innen kleine Halbbogen), darin exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 14,7 x 22 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken leicht lichthell, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („m. 10% 1.80“), geschrieben wohl von Johannes Jehle, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.495.1

Polyhymnia, II. Teil: Psalmen, Motetten und andere geistliche Gesänge, ebenfalls 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung.“, unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1919. /G. K.“; unpag. S. 3: „Sachliches Inhaltsverzeichnis“ (ohne Punkt); unpag. S. 4 vakat; S. 5-71: 50 numerierte Lieder mit Noten (drei- und vierstimmige Sätze); unpag. S. 72: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“ (ohne Punkt)
Beschreibung: wie der I. Teil, Einbandfarbe aber grau, Format wie das I. Heft, Umfang 72 S.

Zustand: Rücken leicht lichtdunkel, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („M 9.60“ – also schon zur Inflationszeit), Papier gebräunt, rechts unten vom Blättern etwas gewellt, sonst wie neu
Geschichte: die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben haben eine eigene Website: www.hymnus.de. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.495.2

Eduard und Johannes Kuhlo

Cantate! Mehrstimmige Lieder für Frauenchor zum Gebrauch in Schulen sowie in Jungfrauenvereinen. Herausgegeben von E.[duard] und J.[ohannes] Kuhlo. Neunzehnte Auflage. Bethel bei Bielefeld: Buchhandlung der Anstalt 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. II; S. IIf.: „Verzeichnis der von P. E. und J. Kuhlo herausgegebenen Bücher“; S. IV.: „Vorwort zur 5. und 6. Auflage“, datiert 19. 3. 1891, S. IVf.: „Vorwort zur 7. und 11. Auflage“, nicht datiert, S. V: „Vorwort zur 17. Auflage“, unterzeichnet: „Bethel, Trinitatiszeit 1904 / J. Kuhlo, P.“; S. VI-XX: „Register nach dem Inhalte geordnet“, S. XXI-XXIV: 4 Lieder in vierstimmigem Satz; S. 1-338: 362 numerierte Lieder in vierstimmigen Sätzen; S. 339-344: „Register über alle drei Teile“
Beschreibung: brauner schrift- und schmuckloser leinenkaschierter mäßig flexibler Pappdeckel, Format 12 x 16,7 cm, Umfang zus. 368 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel etwas knickig, auf dem Rücken Etikett A mit „<t“, Buchblock leicht gelockert, Schnitt angestaubt, auf Vorsatz und Titelblatt ein runder violetter Stempel als Besitzvermerk („Evang. Kirchengemeinde Scherlebeck i. W.“), im vorderen Deckel ein Notat mit Tinte („Inventarisiert unter No. 165 g.“), auf dem Vorsatz mit Rotstift die Sigle „<t“, Papier kaum gebräunt, etwas eselsohrig
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Gl.153

Cantate! Mehrstimmige Lieder für Frauenchor zum Gebrauch in Schulen sowie in Jungfrauenvereinen. Herausgegeben von Joh. Kuhlo. Fünfundzwanzigste Auflage. Gütersloh: C. Bertelsmann 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. II: „Beachtenswert“, unterzeichnet: „Bethel bei Bielefeld, Ostern 1920. / Joh. Kuhlo, Pastor an der Westf. Diakonen-Anstalt Nazareth in Bethel“, unpag. S. III-XVI: „Register nach dem Inhalte geordnet“; S. 1-426: nicht numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 427-432: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: rotes feingenarbtes Leinen, grünlichgrauer Vorsatz, Format 13 x 16 cm, Umfang zus. 448 S.
Zustand: Einband an den Rändern kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken verblaßt, unten ein Fenster eines ehemaligen Etikett Eb, beide Deckel oben lichtrandig, auf dem Vorsatz ein Notat von Johannes Jehle und ein Stempel Eb mit „704“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (14.-), auf S. 209 ein kleiner Kommentar von Johannes Jehle mit Bleistift, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.154

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, oberes Kapital abgerissen (ca. 3 cm), unteres Kapital mit rotem Klebeband überklebt, Schnitt angebräunt aber akkurat, Buchblock zwischen beiden Deckeln und Vor- bzw. Nachsatz mit weißem Klebeband befestigt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Martha Vowinckel“) und weitere Notate, kein Eintrag, kein Stempel JJ und kein Ladenpreis, Papier stark gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.155

Laudate! Mehrstimmige Lieder für Männerchor zum Gebrauch in Seminaren und höheren Lehranstalten sowie in Jünglings- und Männervereinen. Herausgegeben von E.[duard] und J.[ohannes] Kuhlo. Elfte Auflage. Erster Teil. 1913. Zu beziehen durch die Buchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. II; S. II-IV: von der Überschrift ist wegen der fetten Löschung des Besitzvermerks nur noch „eichnis“ zu lesen, und zwar ziemlich weit rechts, jedenfalls handelt es sich wie bei den anderen Ausgaben um „Verzeichnis der von P. E. und J. Kuhlo herausgegebenen Bücher“; S. IV: „Beachtenswert.“, unterzeichnet: „Bethel bei Bielefeld, Epiphanias 1913. / Joh. Kuhlo, / Pastor an der Diakonen-Anstalt Nazareth in Bethel bei Bielefeld.“; S. 1-174: 149 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 174-176: „Alphabetisches Register.“
Beschreibung: hellbrauner feingenarbter Pappband ohne Schrift, ohne Schmuck, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker filziger hellbrauner Vorsatz, Format 12,8 x 16,4 cm, Umfang IV/176 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht angestoßen aber leicht aufgerieben, Kapitale minimal abgegriffen, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „07/100“, am oberen Rand des Titelblatts mit schwarzem Filz oder Tusche ein fett gelöschter Besitzvermerk, die schwarze Farbe schlägt auf die Rückseite durch, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.419

Johannes Kuhlo

Posaunenbuch der Minden-Ravensberger Posaunenchöre. [Nach rechts gerücktes kleinergesetztes Bibel-Zitat.] Gütersloh 1881. Gedruckt und zu haben bei C. Bertelsmann. Preis gebunden 1 M. 25 Pf. Bei Jul. Weddigen in Herford für die Minden-Ravensbergischen Vereine bei Abnahme von mindestens 5 Exemplaren gegen bar zu ermäßigtem Preise. [Reprint: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn 1984, herausgegeben von Horst Dietrich Schlemm, Nachwort von Wilhelm Ehmann].

Inhalt: 2 unpag. S. alter Vorsatz; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, darunter „Bemerkungen“; S. 1-12: „Einleitung“; S. 13-20: „Noten zum Üben“; S. 21-163: 196 numerierte Sätze in diversen Kapiteln; S. 264-299: „VII. Teil: Anhang. 50 Choräle, gesetzt von Joh.[annes] Wasberg“, 50 neu ab 1 numerierte Sätze; unpag. S. 300: „Druckfehler“; 301-303: „Register“; unpag. S. 304; unpag. S. 305-308: „Anhang zum Posaunenbuch“; 2 unpag. S. vakat – soweit der Reprint, mitreproduziert sind zahlreiche hs. Einträge, Streichungen, Zusätze etc. von Johannes Kuhlo, der diese Ausgabe für die nächste Auflage vorbereitet hat; unpag. 7 S.: „100 Jahre Kuhlo-Posaunenbuch. Zur Faksimile-Ausgabe von 1984“ von Wilhelm Ehmann; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Nachbemerkung des Herausgebers, unterzeichnet: „Nette, den 12. 3. 1984 / Horst Dietrich Schlemm“; 1 unpag. S.: unten klein der Herstellungshinweis
Beschreibung: tiefschwarzes Leinen ohne Schrift, ohne Schmuck, büttenartiger Vorsatz, das Blatt, das für den originalen Vorsatz steht, zeigt die reproduzierte Schrift des „cand. theol.“ Kuhlos, vorn: „Mit Rücksicht auf eine spätere Auflage / 1881 / Korrigiert.“, hinten: „Frau Musika“ mit zahlreichen Zeilen, Format 15,6 x 12,3 cm, Umfang zus. 326 S.
Zustand: das heikle Schwarz des Einbands mit leichten Fingerabdrucken, sonst wie neu
Geschichte: dieser sogenannte Ur-Kuhlo stammt von 1881; daß Wilhelm Ehmann sein Nachwort „100 Jahre Kuhlo-Posaunenbuch“ nennt, legt die Vermutung nahe, er habe es 1981 geschrieben, er hat es aber 1984 geschrieben, wie er im Untertitel mit Nennung der Jahreszahl 1984 auch angibt; er sagt ja auch, es handle sich um eine „Faksimile-Ausgabe“ – ein Faksimile ist die exakte Nachbildung der Vorlage incl. Einband, Papier, Einrissen, Farben, Verfärbungen, Flecken, Wasserrändern etc. Die hier vorliegende Ausgabe 1984 ist ein Reprint. – Beilagen waren 1) Postkarte von Karl Raible an seine Familie Anfang der 1930er Jahre von einem Posaunenchortreffen im Monbachtal, Bildseite: Johannes Kuhlo mit Posaune und reproduzierter Unterschrift; 2) Typoskript mit J. Hartmut Burgmanns Erläuterungen seiner Bekanntschaft mit dem Herausgeber; 3) Hans-Jürgen Langes Nachruf auf Horst Dietrich Schlemm (die Beilagen sind in die entsprechenden Kapitel eingereiht)

Inv. D.I.Gl.247

Posaunenbuch für Jünglings-Vereine. Sechste Auflage. [Kleine Vignette.] Bielefeld 1896. Zu beziehen von der Schriftenniederlage der Anstalt Bethel bei Bielefeld. Bezugsbedingungen stehen auf S. II u. III.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt."; S. IIf. „Verzeichnis der von den Pastoren E.[duard] und J.[ohannes] Kuhlo herausgegebenen Bücher"; S. IV: „Aus dem Vorwort zur dritten Auflage.", unterzeichnet: „Gobfeld 1888. / E.[duard] Kuhlo, P. / (P. S. gest. 19. März 1891.)"; S. V: „Aus dem Vorwort zur vierten Auflage.", unterzeichnet: „Hüllhorst, in der Trinitatiszeit 1891. / (P. S. Seit 1893 Bethel bei Bielefeld.) / Joh. Kuhlo, P."; S. Vf.: „Aus dem Vorwort zur fünften Auflage (1893).", nicht unterzeichnet; S. VI: „Vorwort zur sechsten Auflage.", unterzeichnet: „Bethel, Ostern 1896. / Joh. Kuhlo, P."; S. VI-VIII: „Beschaffung und Auswahl der Instrumente."; S. VIII-XII: vierstimmige Sätze; S. 1-24: „Anleitung für Posaunen-Bläser"; S. 25-269: 327 numerierte Sätze, S. 369+3 unpag. S.: „Register"
Beschreibung: goldgeprägte leinenkaschierte feingenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Zierschrift „Posaunenbuch. / I.", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, recht glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 12,5 x 15,9 cm, Umfang XII/369/(3) S.
Zustand: stark gebraucht, Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, auf- und rundgerieben, Gelenke an den Bünden aufgewetzt, oberes Kapital abgerissen, Einband vor allem hinten hellbraunfleckig, Buchblock nicht akkurat, Blätter stehen über, sind teils lose und gerändert, teils mit schmalen braunen Klebstreifen montiert, das Blatt mit S. 3f. fehlt, Papier wenig gebräunt, teils hellbraunfleckig, außerdem teils stark fingerfleckig, einiges mit Bleistift durchgearbeitet, Bleistiftrechnung auf dem Nachsatz, Deckelinnenbezug hinten angelöst
Inv. D.I.Gl.380

Jubilate! Posaunenbuch für Jünglings-Vereine, Seminare, höhere Lehranstalten und Kirchen-Chöre; herausgegeben von Johannes Kuhlo. 27. Auflage. Erster Teil. Inhalt des ersten Teils: I. Anleitung für alle Bläser. II. 57 Choräle im modernen Rhythmus. III. 171 Choräle im ursprünglichen Rhythmus u. 42 von Bach. IV. 109 geistliche Lieder. Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh. 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Beschaffung und Auswahl der Instrumente"; S. IIf.: „Beachtenswert", unterzeichnet: „Bethel bei Bielefeld. / Joh. Kuhlo, Pastor"; S. III-XXXII: vierstimmige Sätze; S. 1-24: „Anleitung für Posaunen-Bläser"; S. 25-269g: 326 numerierte Sätze, wobei nach S. 268 die S. 269d, e, f und g folgen, darauf 6 nicht weiternumerierte Lieder, die in früheren Auflagen andere Nummern hatten bzw. auf der letzten Seite ein vierstimmiger Satz „Ordnung des Gottesdienstes beim Bünder Missionsfest"; diese formale Verrenkung ist dem Umstand geschuldet, daß der zweite Teil von „Jubilate" fortlaufend numeriert wird; 4 unpag. S. „Register"; 2 unpag. S.: Werbung für die Bielefelder Musikinstrumentenfabrik, u. a. für „Feinste Blech-Instrumente (System Kuhlo)" sowie Besetzungsvorschläge von Kuhlo
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes Leder, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Zierschrift „Posaunenbuch. / I.", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dicker chamoisfarbener Vorsatz, Format 12,5 x 16 cm, Umfang zus. 312 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, nicht bestoßen, insgesamt etwas abgegriffen, das vordere Gelenk etwas unter halber Höhe 3 cm aufgerissen, das hintere Gelenk auf etwa 4/5 Höhe ca. 7 mm aufgerissen, Buchblock gelockert, Schnitt gebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eugen Raible / Ebingen" →*Inv.* D.I.Wl.61), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, einige Blätter mit Eselsohren
Inv. D.I.Gl.248

Jubilate! Posaunenbuch für Jünglings-Vereine, Seminare, höhere Lehranstalten und Kirchen-Chöre. Herausgegeben von Johannes Kuhlo. 21. Auflage. Zweiter Teil. Inhalt des zweiten Teiles: V. 60 Motetten. 18 Choräle. VI. 63 Natur- und Gemeinschaftslieder. VII. 22 Vaterlandslieder. Gütersloh: C. Bertelsmann 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 270a, es folgt S. 270b, 270c, sodann in üblicher Weise S. 271-513: von Nr. 327 bis Nr. 505 numerierte Stücke mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 514-520: „Register über beide Teile“; 2 unpag. S.: Werbung für die Bielefelder Musikinstrumentenfabrik u. a. für seine „Feinste Blech-Instrumente (System Kuhlo)“ sowie Besetzungsvorschläge von Kuhlo
Beschreibung: schwarzes Halbleinen, Leinenrücken, Leinenecken, Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein leeres achteckiges Titelschildchen wie ein Einmachglas-Etikett, Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 254 S.
Zustand: privat in hellbraunes dickes Packpapier eingeschlagen, auf dem vorderen Deckel mit Bleistift „II“, Einband bestens, Etikett nicht ausgefüllt, Schnitt angebräunt, ehemals lose und überstehende Lage (mit S. 301-306) gerändert, auf dem Vorsatz ein rechteckiger Kastenstempel als Besitzvermerk („Ev. Jungmännerwerk / Meßstetten Kr. Balingen“), auf dem Titelblatt ein violetter Balkenstempel („Ev. Jünglingsverein / Meßstetten“), Papier gebräunt, außer der ehemals losen Lage keine Knicke oder Risse
Inv. D.I.Gl.156

Zweites Exemplar.

Inhalt und *Beschreibung* das gleiche incl. dem privaten Papierumschlag und der „II“
Zustand: mehrere Lagen lose und gerändert, insgesamt schlechterer Zustand
Inv. D.I.Gl.157

Desgleichen 24. Auflage. Gütersloh: C. Bertelsmann 1925.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Posaunenbuch / II“, hellbrauner Vorsatz, inliegend ein Zettel mit Provenienzangabe hs. von Ursula Eppler, Format 13 x 15,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nach innen gebogen aber nicht beschädigt, vorderer Deckel mit ein paar leichten weißlichen Flecken, Goldprägung etwas abgegriffen, Schnitt braunfleckig, auf dem Vorsatz ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Georg Ebinger / Kusterdingen / 1925“), auf dem Titelblatt ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Georg Ebinger“), Papier nicht gebräunt, 2 Blätter mit minimalem Eck-Knick, die Flecken des Schnitts teilen sich zuweilen dem Seitenrand mit, sonst innen sehr sauber
Inv. D.I.Gl.158

Posaunenbuch III. Teil. Ein Volksliederbuch von Pastor Johannes Kuhlo[,] Bethel bei Bielefeld. 4. Auflage (16.-25. Tausend). Gütersloh Druck und Verlag von C. Bertelsmann 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. II; S. II-IV: „Beachtenswerte Winke“; S. 1-322: vierstimmige Sätze; S. 323-327: „Alphabetisches Verzeichnis“; S. 327: Hinweise auf Komponisten und Besetzungen; unpag. S. 328: größerer Text unter dem Datum „Bielefeld, den 31. Oktober 1922“, darin „Ordnung einer Kirchenmusik des Kuhlo-Horn-Sextetts“; 2 unpag. S.: 2 unpag. S.: Werbung für die Bielefelder Musikinstrumentenfabrik u. a. für seine „Feinste Blech-Instrumente (System Kuhlo)“ sowie Besetzungsvorschläge von Kuhlo
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes Leder, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Zierschrift „Posaunenbuch. / III.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dicker chamoisfarbener Vorsatz, Format 14 x 20,7 cm, Umfang zus. 334 S.
Zustand: Einband wenig berieben, leicht bestoßen, insgesamt etwas abgegriffen, Buchblock gelockert, dickerer bräunlicher Vorsatz, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Eugen Raible“ →*Inv.* D.I. Wl.61), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Eselsohren, ein Blatt alt mit Pergaminstreifen repariert
Inv. D.I.Gl.249

Posaunenbuch IV. Teil. Ein Volksliederbuch von Pastor D. Johannes Kuhlo[,] Bethel bei Bielefeld. [Signet.] Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Beachtenswerte Winke“; S. 3: „Verzeichnis nach dem Inhalt geordnet“; S. 4: Werbung für Kuhlos 14 Publikationen (von „Posaunenfragen“ zu „Notenblätter für Posaunen und gemischte Chöre“); S. 5-111: vierstimmige Sätze; S. 111f.: „Alphabetisches Verzeichnis“; zuletzt

1 Blatt dickeres Papier: unpag. S. 1: Werbung für die Bielefelder Musikinstrumentenfabrik mit Abbildung eines Diploms und beider Seiten einer Goldmedaillen, u. a. für seine bevorzugten „Instrumente nach System Kuhlo“, darunter die aus den früheren Bänden bekannten Besetzungsvorschläge; 1 unpag. S.: Kuhlo-Zitat als Verlagswerbung
Beschreibung: feingenarbte schwarze recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Zierschrift „Posaunenbuch. / III.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz
Zustand: Einband an den Kanten angerieben, Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Eugen Raible“ →*Inv.* D.I.Wl.61), über dem Signet ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), Papier gebräunt, fingerfleckig, kaum Eck-Knicke
Inv. D.I.Gl.250

Karl Kuhlo

Lauda Sion Salvatorem. Haus- und Herz-Musika für drei und vier Stimmen aus dem St. Elisabeth-Diakonissenhause in Berlin. [Herausgegeben von K.(arl) Kuhlo, Pastor des Hauses.] Berlin, Verlag von Wiegandt & Grieben. 1877.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. Widmung des Herausgebers an die „Oberin zu St. Elisabeth“, Anna, Gräfin Arnim, Rückseite vakat; S. V-VII: „Inhaltsverzeichniß“; S. VIII: „Druckfehler-Verzeichniß“; S. 1-194: 104 numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 194-196: die Psalmtöne; neues Titelblatt: „Lauda Sion Salvatorem. Haus- und Herz-Musika aus dem St. Elisabeth-Diakonissenhause in Berlin. Neue Folge. 1. Heft. Zu haben im Elisabeth-Krankenhaus, Berlin W., Lützowstr. 24.“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 199: Inhalt; S. 200-206: „Berichtigung der Druckfehler“ mit Noten; S. 3-155: 105-204 weiternumerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 155-160: „Antiphonen zu den Psalmtönen“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Inhalt der Antiphonen; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Druckfehler“ mit Noten; S. 161-169: Fortsetzung der Antiphonen mit Noten; unpag. S. 170 vakat; S. 171-174: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: schwarzes Halbleinen, Leinenrücken und -ecken, feingenarbte Pappdeckel ohne Schmuck und Beschriftung, Buchblock mit abgerundeten Ecken, Vorsatz aus glatterem Normalpapier, inliegend zwei farbige Kartons mit Bibel-Zitaten als Lesezeichen (etwa 70er Jahre des 20. Jahrhunderts) Format 12,5 x 15,7 cm, Umfang zus. 390 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig leicht geschürft, Gelenke an den Kapitalen je ca. ½ cm angerissen, Schnitt gebräunt, fingerfleckig, auf Vor- und Nachsatz der gleiche Stempel als Besitzvermerk („Diakonissen-Anstalt / Frankfurt a. M. / Eschenheimer Landstr. 122“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („S.[chwester] Erna“), Papier gebräunt, einige Blätter eingerissen, fingerfleckig, die Blätter des zweiten Teiles wesentlich heller
Geschichte: von Karl Gustav Kuhlo (1818-1909) stammen 3 Teile dieses Liederbuches, Teil 1 von 1877, Teil 2 ist Anfang der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts erschienen, Teil 3 nach Kuhlos Tod. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.159

Friedrich Layritz (Fridrich Layriz)

Kern des deutschen Kirchengesangs. Zum Gebrauch evangelisch-lutherischer Gemeinden und Familien. Herausgegeben von Dr. Friedrich Layritz. Dritte, umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. Nördlingen. Druck und Verlag der C. H. Beck’schen Buchhandlung. 1854.

Inhalt: in drei Abteilungen gegliedertes Werk, oben ist der Reihentitel zitiert, erster und dritter Zwischentitel zeigen lediglich anstelle des Hinweises auf die Auflage die Nennung der Abteilung und wie viele Weisen sie umfaßt; die zweite Abteilung ist in der zweiten Auflage eingebunden, dieses Titelblatt wird hier in extenso zitiert. Das Buch beginnt mit einer leeren Seite: Doppeltitelblatt: links Reihentitel, Rückseite vakat, rechts das erste Zwischentitelblatt, Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Schwaningen in Mittelfranken, am 29. nov. [!] 1853. / Dr. Frid. Layriz“; S. 1-80: „Erste Abteilung LXXX Wie-

sen umfassend“, 130 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 81f.: „Quellennachweis“; S. 83-85: „Versmase“ [!]; S. 86-88: „Register“; neues Titelblatt:

Kern des deutschen Kirchengesangs zweite umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage als Versuch zur Herstellung eines nach Ton Rhythmus und Harmonie rectificierten Choralbuchs zum Gebrauche evangelisch-lutherischer Gemeinden deutscher Zunge herausgegeben von Dr. Fridrich Layriz. Zweite Abteilung: CC zumeist zum Chor- und Familiengebrauch geeignete Choräle. Nördlingen in der C. H. Beck’schen Buchhandlung. MDCCCXLIX. [1849].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 71-184: von Nr. 131-347 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 185-187: „Quellennachweis“; S. 188-194: „Register“; neues Titelblatt: „Dritte Abteilung CCLXIII Weisen enthaltend“, Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet „Schwaningen bei Wassertrüdingen in Mittelfranken, im juli [!] 1853. Dr. Fridr. Layriz“; S. IV (Vorwort-Rückseite) bis VI: „Quellennachweis“; S. VII-XI: „Versmase“ [!]; unpag. S. XII vakat; S. 1-136: von Nr. 351[!] bis 602 weiter numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 37: neues Titelblatt: in aufwendiger Zierschrift „Apocrypta / das sind Weisen die des kirchlichen Gepräges durchaus entbehren“; S. 138-144: von Nr. 603 bis 613 weiter numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 145-148: „Register“; 19 unpag. Bl. (= 38 S.) vakat, anderes Papier, vermutlich privat mit eingebunden, hs. beschrieben (siehe Geschichte)
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, durch einfache waagrechte goldgeprägte Linien in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Layriz / Kirchengesang.“, schwarze feingenarbte Pappdeckel, grauer Vorsatz, inliegend hs. Blatt (siehe Geschichte), Format 16,5 x 25 cm, Umfang zus. 420 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Gelenke angerieben, auf dem vorderem Deckel oben beim Ansatz des Rückenleders ein dreieckiges Stückchen Leder abgerissen (ca. 1 x 1 x 1 cm), Goldprägung des Rückens etwas abgegriffen, Überzugsfarbe des Rückens teils abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), diverse Notate im vorderen Deckel (siehe Geschichte), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „158“, Papier angebräunt, Notat auf der letzten Seite und hs. beschriebene eingebundene vakat-Seiten (siehe Geschichte)
Geschichte: das erste Notat im vorderen Deckel mit Tinte: „Von Vater am 17. Okt. 1910“, d. h. an diesem Tag hat Johannes Jehle dieses Buch von seinem Vater Friedrich Martin Jehle bekommen; Friedrich Martin Jehle hatte zu dieser Zeit offenbar die Hauptarbeit am neuen württembergischen Gesangbuch (Ausgabe 1912) abgeschlossen; im vorderen Deckel einige weitere Notate von Johannes Jehle Bleistift, das inliegende Blatt ist einmal gefaltet und auf der Außenseite von Johannes Jehle mit Tinte beschrieben (Kommentare zu zahlreichen Liedern dieses Buches, z. B. „Schluß ist falsch“ etc.), aufgeklappt ist das Blatt ein Werbeblatt des Musikverlags Johannes Jehle mit diversen Neuerscheinungen, u. a. Karl Friedrich Gerok, aber auch mehrfach Gotthold Ulrich und Hermann Henning (Pseudonyme von Johannes Jehle), mit Stempeln der Druckerei Röder: links oben ovaler Datumsstempel („18. Okt. 1918“), am unteren Blattrand rotvioletter Kastenstempel („Bitte um Nachricht, ob Sie hiervon Druckplatten wünschen? ...“); im Buch selbst keine Notate, erst auf der letzten Seite eine Auflistung der drei Abteilungen nach Lieder-Nummern (mit der Lücke zwischen 347 und 351, da die zweite Abteilung in der zweiten statt in der dritten Auflage eingebunden ist), die 18 hs. beschriebenen Blätter sind überschrieben „Register über das Choralbuch von Layritz“, i. e. ein alphabetisches Gesamtregister mit Angabe des Titels und der Nummer (ohne irreführende Seitenzahlen), geschrieben von Friedrich Martin oder Johannes Jehle, eher von Friedrich Martin, der schließlich diese Seiten mit einbinden ließ
Inv. D.I.Gl.160

Abraham Lerch und Eduard Hug

Feierklänge. Eine Sammlung religiöser Lieder für Gemischte Chöre mit besonderer Berücksichtigung der christlichen Feste und anderer feierlicher Anlässe herausgegeben von

Abr.[aham] Lerch und Ed.[uard] Hug. Zürich, Verlag der Christl. Vereinsbuchhandlung. [Um 1890].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Uster in Thalwil. / Der Herausgeber“; unpag. S. V: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VI vakat; S. 1-292: 131 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 293-296: „Alphabetisches Register“; enthält als Nr. 90 (S. 218f.) das Lied „Jesu Nahesein“, bei dem Friedrich Jehle als Komponist angegeben ist
Beschreibung: gold-, schwarz- und blindgeprägtes dunkelbraunes Leinen, der vordere Deckel von einer breiten feinziselierten schwarzgeprägten Bordüre eingefaßt, darin eine Komposition auf der linken, unteren und oberen Seite: feinziselierte figürliche Darstellung von blumenumrankter Säule, weiteren Ranken, Tüchern, Wappen etc., ins derart nach rechts gerückte Textfeld waagrecht goldgeprägt: „A. Lerch und E. Hug / Feierklänge“, darunter eine goldgeprägte Vignette, am unteren Rand goldgeprägt „Fr. Jehle“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „A. Lerch und E. Hug, Feierklänge“, der hintere Deckel von einer breiteren blindgeprägten Linie eingefaßt, Goldschnitt, bläulichgrauer weicher Vorsatz, Format 13 x 19,5 cm, Umfang zus. 302 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten minimal angerieben, Ecken kaum bestoßen, auf dem Rücken unten ein kleiner Abrieb (1 x 1 mm), Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, Goldprägung des Rückens etwas blaß, sonst wie neu, auch der Goldschnitt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „641“, Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: Martin Friedrich Jehle datiert auf 1900; im Südwestverbund des Fernleihverkehrs wird die 2. Auflage aber auf 1896 datiert; hier liegt die erste Auflage vor; im Buch selbst findet sich kein Hinweis, der klassizistischen Aufmachung wegen könnte es durchaus weitere zehn Jahre älter sein; jedenfalls ist dieses Buch Friedrich Jehles Belegexemplar
Inv. D.I.Gl.161

Richard Lörcher und Hermann Mühleisen

Lobt Gott. Posaunenbuch. Herausgegeben im Auftrag des Westdeutschen Jungmännerbundes von Richard Lörcher und Hermann Mühleisen. 1960. [Signet.] Aussaat-Verlag Wuppertal-Barmen. Lizenzausgabe aus der Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks, Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bethel, im Sommer 1950 / Richard Lörcher“; S. 5-329: 304 numerierte Lieder mit Noten (‚ehrstimmige Sätze); S. 330-340: alphabetisches Lieder-Verzeichnis
Beschreibung: hellrotbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine Zeile von 5 rosa geprägte Notenlinien, darauf in schwarzgeprägter stilisierter Schreibschrift „Lobt Gott“; die Notenlinien ziehen sich bis auf den Rücken, dort darauf waagrecht schwarzgeprägt „Lobt / Gott“, der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener weicher Vorsatz, Format 13 x 20 cm, Umfang 340 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber etwas fingerfleckig, auch ein kleiner Wachfleck auf dem hinteren Deckel, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte, im rechten Rand von S. 3-7 ein kleiner durchschlagender brauner Fleck, Papier kaum angebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick (war wohl ein Lesezeichen)
Inv. D.I.Gl.162

10. Auflage 1967.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarz-chamoisfarben leinenkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel oben eine leere Notenzeile (5 Linien), darauf schwarz „Lobt Gott“, der Rücken ist ersetzt (siehe Zustand), der hintere Deckel ist vakat, dickerer weicher Vorsatz, Format 12,5 x 20 cm, Umfang 340 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Rücken mit rotem Textilband ersetzt, im vorderen Deckel ein Notat von Eberhard Nehlsen mit Bleistift, auf dem Vorsatz mittig ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Eigentum / des / Ev. Posaunenchores / Oberdielfen“), unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („Dietmar Metz / 1969“), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Ev. Pos. Chor / Oberdielfen“), darunter ein kreisrunder violetter

Stempel („Evang. Gemeinde Rödgen“, innen das Bild der Arche auf dem Berggipfel, darunter waagrecht „Friede auf Erden!“), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.533

Adolf Lohmann

Altenberger Singebuch. Notenausgabe. Herausgegeben durch die Hauptstelle des Bundes der deutschen katholischen Jugend. Jugendhaus Düsseldorf E. V. [Gestaltet und Akkordsätze von Adolf Lohmann.] Vignetten und Gruppentitel gestaltet von Willi Kretzer.] Neunte Auflage 1960 / Neufassung. Christophorus Verlag Herder / Freiburg im Breisgau (Altenberger Singewerk 1).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, unten der Name des Herausgebers und die Angabe des Verlags; Titelblatt-Rückseite: oben „Notenausgabe“, unten klein das Copyright, darunter der Name des Zeichners, unten die Auflage und „Neufassung“, ganz unten die offizielle Angabe des Verlags (wie zitiert); unpag. S. 5: „Geleitwort zur ersten Auflage 1948“, unterzeichnet: „Ludwig Wolker †“; S. 7-232: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Akkordangaben); S. 233f.: „Zu den Akkordsätzen“, unterzeichnet: „Adolf Lohmann“; S. 235-240: „Liedanfänge“
Beschreibung: recht weitmaschiges blaugraues Leinen, der rote Pappdeckelgrund schimmert durch, auf dem vorderen Deckel rotgeprägt „Alten- / berger / Singe- / buch“ rechts darunter ein Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), etwas dickerer Vorsatz, Format 11,2 x 16,8 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Einband tadellos, rechter Schnitt etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („4,80“), wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, auf S. 238 der Rand eines abgestellten Glases, sonst auch innen tadellos
Inv. D.I.Gl.534

Martin Luther

Martin Luthers geistliche Lieder mit den zu seinen Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen. Herausgegeben von Philipp Wackernagel. Mit Randzeichnungen [Holzschnitten] von Gustav König. Neue Ausgabe. Stuttgart, Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1856.

Inhalt: 1 unpag. Bl.; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; gestochenes Titelblatt mit ganzseitigem schwarzweißen Holzschnitt, Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. I: „Vorwort“, unterzeichnet: „Elberfeld, den 18. Oktober 1856. / P. Wackernagel“, Rückseite vakat; S. IIIf.: große Kopfvignette, „Vorrede auff alle guete Gesangbücher. Fraw Musica“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Martin Luthers Vorreden zu den von ihm herausgegebenen geistlichen Gesangbüchern“, Rückseite vakat; S. Vf.: „I. Geystliche gesangk Buchleyn. Tenor. Wittenberg. M. D. XXiiij“ [!]; S. VIIf.: „II. Geistliche Lieder auffs new gebessert zu Wittenberg. D. Mar. Luther. M. D. XXJX“; S. IX-XIV: „III. Christliche Geseng Lateinisch vnd Deudsch, zum Begrebnis. D. Martinus Luther. Wittenberg, Anno M. D. XLII“; S. XV-XVII: „IV. Geistliche Lieder. Mit einer newen vorrhede, D. Mart. Luth.“; unpag. S. XVIII vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Martin Luthers geistliche Lieder“, Rückseite vakat; S. 1-76: XXXVII numerierte Lieder mit Noten (einstimmig), mit zahlreichen schwarzweißen Holzschnitten; unpag. S.: 77: Titelblatt: „Zur Erklärung der Bilder“, Rückseite vakat; S. 79-86: „Zur Erklärung der Bilder“; unpag. S. 87: „Alphabetisches Verzeichnis“; unpag. S. 88: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers
Beschreibung: rotbedruckter hellbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel biblische Szenen um eine Kirchenorgel, darüber das Kreuz, von Pfeilern und Kirchenfenstergewölbe eingefaßt, hinterer Deckel von roter Zierlinie eingefaßt, in der Mitte ein rotes Kreuz, Goldschnitt, hellblauer glatter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, alle Seiten von einer doppelten schwarzen Linie eingefaßt, die Titelblätter von

einer einfachen Linie, die vakat-Seiten ohne diesen Schmuck, inliegend ein Zettel U, Format 17,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, stark fingerfleckig, Rücken fehlt, Buchblock am Rücken lagenweise senkrecht angebrochen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Ulr. Finckh, Basel 1857"), dieser Besitzvermerk ist durchgestrichen, darunter ein neuer Besitzvermerk („Luise Baur"), darunter ein Notat von Johannes Jehle („Von Bäckermeister Ochs 1919", Bäckerei Ochs im Ebinger Kirchgraben 18, der sogenannte Ochsenbäck; man wußte also, daß Johannes Jehle Gesangbücher sammelt), Papier kaum gebräunt, aber durchgängig stockfleckig
Inv. D.I.Gl.163

Ein gute Wehr und Waffen. Geistliche Lieder von Martin Luther. Mit einer Einführung von Paul Schreckenbach. [Signet.] C. F. Amelangs Verlag / Leipzig 1917.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-12: „Zur Einführung", unterzeichnet: „Paul Schreckenbach"; S. 13-56: Lieder ohne Noten; S. 57f.: „Verzeichnis der Liederanfänge"; 1 unpag. S. vakat; 4 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: Angaben des Druckers
Beschreibung: bräunlichgrauer Pappband, der vordere Deckel von einer breiteren dunkelbraunen Schmuckbordüre eingefaßt, darin oben in dunkelbrauner Fraktur Titel und Untertitel, in der Mitte ein langgezogenes dunkelbraunes Ornament, unten in dunkelbrauner Fraktur die Angabe des Verlags, auf der Rücken dunkelbraun bedruckt: Einfassung mit einer schmalen Linie, oben und unten drei stilisierte Blüten, dazwischen senkrecht „Luther / Geistliche Lieder", der hintere Deckel ist vakat, satt blaugrauer Vorsatz, inliegend die Liedpostkarte von Otto Gasteyger (→*Inv.* D.I.Ei.339), Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem Rücken unten ein schwacher Rest Klebespur eines Etikett Eb, Buchblock fest wiewohl einigemale leicht angebrochen, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „352", einige Einträge mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier leicht gebräunt und selten etwas fingerfleckig
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle, der das Büchlein mit Bleistift durchgearbeitet hat: auf dem Schmutztitelblatt der Hinweis auf die Besprechung in der Zeitschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst, auf dem Titelblatt Luthers Lebensdaten, auch innerhalb der Lieder einige Zusätze und Korrekturen; nachdem Johannes Jehle die Karte mit der Komposition von Otto Gasteyger in dieses Büchlein gelegt hat, mag sie Vorbild seiner eigenen Postkarte mit der Komposition „Heil dir im Siegerkranz" (→*Inv.* D.I.Ei. 478/479) gewesen sein
Inv. D.I.Gl.164

Jakob Luz

Posaunenchöre. Im Auftrag des Süddeutschen Ev. Jünglingsbundes herausgegeben von [Jakob] Luz[,] Dirigent des Stuttgarter Posaunenchors. [Signet.] Stuttgart 1910. Verlag des Süddeutschen Ev. Jünglingsbundes[,] Furtbachstr. 6.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, Ostern 1910. / Süddeutscher evang. Jünglingsbund"; S. III-VI: „Inhaltsverzeichnis"; S. VII-IX: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. X-XII: „Anleitung zur Bildung und Schulung von Posaunenchören", drei römisch numerierte Abschnitte; S. 1-16: „IV. Tonleitern der B-Instrumente der I. und II. Stimme" und weitere römisch weiternumerierte, also zur Anleitung gehörende Abschnitte; S. 17-312: 285 numerierte Sätze; unpag. S. 313: ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce der „Musikinstrumenten-Fabrik in Ludwigsburg von F. Schediwy (Kgl. Hoflieferant)"; unpag. S. 314-316: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, alles ohne Schmuck und Schrift, schwarzer Kopfschnitt, dicker weicher chamoisfarbener Vorsatz, Format 13 x 19,5 cm, Umfang zus. 328 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, Ecken leicht angestoßen, kleine Kritzelei auf dem Vorsatz, Papier gebräunt und stärker fingerfleckig

Geschichte: enthält auf S. 308 als Lied Nr. 279 von Friedrich Martin Jehle „Jesu, voll Majestät, sei hoch erhoben“, vierstimmiger Satz von Heinrich Lang aus dem Jahr 1897, darunter der Kommentar: „Mit gütiger Erlaubnis des Komponisten und der Ev. Gesellschaft in Stuttgart den ‚geistl. Liedern II' von Dölker entnommen“
Inv. D.I.Gl.264

Walter Meng

Schöner freier Tag. Lieder, Gebete, Psalmen – Erweiterte, überarbeitete Ausgabe –. Redaktion: Walter Meng in Zusammenarbeit mit Kurt Rommel, Richard Scheu, Uwe Seidel, Martin Striebel. Graphische Gestaltung: K.[arl] H.[einz] Kramhöller, Nürnberg. Stuttgart: Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste 1977.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Gebet im Urlaub“; 1 unpag. S.: Vorwort; 1 unpag. S.: ganzseitige Graphik einer roten Sonne; S. 5-91: Lieder, teils mit Noten, einige weitere ganzseitige mehrfarbige Graphiken; S. 92-95: Gebete; unpag. S. 96f. (= im hinteren Deckel): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrüngrau glänzend broschiert, beide Deckel mit mehrfarbigen Graphiken, auf dem vorderen Deckel der Buchtitel, Rücken vakat, Format 13,8 x 12 cm, Umfang incl. Deckelinnenseiten 98 S.
Zustand: durchschlagender Fleck auf dem vorderen Deckel, untere rechte Ecke minimal angestoßen, insgesamt etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.165

Friedrich Wilhelm Merkelbach

Psalter und Harfe. 75 Choräle des Evangelischen Gesangbuches für Rheinland und Westfalen für den vierstimmigen Männergesang in den Lehrerseminaren, Gymnasien und anderen höheren Lehranstalten sowie in Jünglings- und Männergesangvereinen nebst einer kurzen Darstellung der Kirchentonarten bearbeitet von Fr.[iedrich] W.[ilhelm] Merkelbach. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1898.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Altenessen, am 200. Geburtstag Gerhard Tersteegens. / F. W. Merkelbach“; S. Vf.: „Sachliche Zusammenstellung des Inhalts“ und „Berichtigung“; unpag. S. VII: „Alphabetisches Verzeichnis der 54 Choralmelodien“; unpag. S. VIII: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 1-49: 75 numerierte vierstimmige Sätze; S. 50f.: „Anhang. Kurze Darstellung der Kirchentonarten“; unpag. S. 52: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellblaue recht dicke Pappdeckel, von schwarzer Bordüre mit Eckornamenten eingefaßter vorderer Deckel, Text etwas anders als auf dem Titelblatt: „Psalter und Harfe. 75 Choräle für den vierstimmigen Männergesang in den Lehrerseminaren.“, ohne Hinweis auf den Anhang, sonst das gleiche; Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus Normalpapier, Format 16 x 24 cm, Umfang zus. 60 S.
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, Rücken tadellos, Pappdeckel leicht aufklaffend und etwas lichtrandig, einige braune Flecken, die etwas auf den Schnitt übergreifen, Etikett Eb mit „255“ auf vorderem Deckel, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „255“, Papier angebräunt
Inv. D.I.Gl.166

Geo J. Meyer, E. E. Meyer und E. C. Margaret

Die Palme No. 1 für Kirchen-Chöre, Sänger, U. S. W. Melodien gesammelt von H. Meyer Chicago. Einzelpreis $ 1,00, portofrei. Per Dutzend, $ 10.00, mit Auschluss [!]

des Portos. Herausgegeben von Meyer & Brothers, 230 E. Ohio St. / Chicago, Ill. [1889].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorrede“, unterzeichnet: „Die Verfasser“; S. 3-103: bis sechsstimmige Sätze; unpag S. 104: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: hellgrüne Leinenkaschierung über recht dicken Deckeln, Rücken mit der gleichen hellgrünen Leinenkaschierung, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Die / Palme / No. 1“, Format 17,5 x 25,5 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und etwas aufgerieben, auf dem vorderen Deckel rechts oben die schwache Spur eines violetten dreizeiligen Stempels, der auf dem Vorsatz lesbar wiederholt ist („Fellowship Deaconry / 10511 – 79th Avenue / PH. GE9-3832 – Edmonton, Alberta“, Papier wenig gebräunt, ein Eintrag mit Bleistift, in den Blatträndern einige Risse, ein Riß mit Klarsichtfolie alt repariert, sonst innen sehr sauber
Geschichte: das Buch ist offenbar rar, von Band No. 1 lassen sich im Internet wenige Bände nachweisen, eines davon mit dem Kommentar, die Erstausgabe sei 1889 erschienen; von Band 2 ist weltweit kein Expl. nachweisbar, Band No. 3 steht immerhin in zwei amerikanischen Libraries, eine davon gehört zur Mennonite Historical Society of Saskatchewan, bei einem amerikanischen Internet-Angebot steht das Erscheinungsjahr 1899 dabei; Band No. 4, sagt der World Cat, ist 1902 erschienen
Inv. D.I.Gl.167

Die Palme No. 3 für Kirchen-Chöre, Sänger, U. S. W. Melodien gesammelt von Geo J. Meyer und E. E. Meyer. Text von E. C. Margaret. Einzelpreis $ 1,25, portofrei. Per Dutzend, $ 13.20, mit Auschluss [!] des Portos. Herausgegeben von Meyer & Brothers, 230 E. Ohio St. / Chicago, Ill. [1899].

Inhalt: illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Vorrede“, unten: Copyright; S. 3-192: Lieder (vierstimmiger Chorsatz); S. 192: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: hellbraune Leinenkaschierung über recht dicken Pappdeckeln, Rücken aus dickem grüngrauem Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Die / Palme / No. 3“, Format 17,5 x 25,5 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben (Fäden hängen), an den Ecken bestoßen und aufgerieben, der vordere Deckel mit waagrechtem Knick (innen alt repariert), auch der Rücken ist nicht original, Buchblock leicht schiefgelagert und konkav gewölbt, im vorderen Deckel ein bei der Reparatur halb überklebter violetter Stempel („Property of / Portland Sängerbund“), im rechten Rand des Vorsatzes und des Titelblatts ein alt überklebter Riß, Papier angebräunt, sonst innen recht gut
Inv. D.I.Gl.168

Hermann Meyer und Karl Vötterle

Nun singet und seid froh! Alte Weihnachtslieder für zwei bis fünf Stimmen. Mit fünf Ulmer Holzschnitten und einer Adventssequenz. Herausgegeben von Hermann Meyer und Karl Vötterle. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg 1926 (Musikalisches Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und die Singgemeinde von Walther Hensel 11/12) (Bärenreiter-Ausgabe 98).

Inhalt: im vorderen Deckel von einer feinen Doppellinie gerandet (die innere Linie ist dünner): „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Augsburg, im Oktober 1926 / Karl Vötterle“, und „Zu den Liedern“, unterzeichnet: „München, im Oktober 1926 / Hermann Meyer“; Titelblatt-Rückseite: groß und wie ein Gedicht gesetzter Text, darunter: „Advents-Sequenz / Dichter unbekannt / Frankreich, 9. bis 10. Jahrhundert / Übertragen aus dem Lateinischen von / Friedrich Wolters“; S. 3-31: Noten; unpag. S. 32: „Inhaltsverzeichnis“, darunter Verlagswerbung; im hinteren Deckel: „Walther Hensel / Musikalisches Hausgärtlein“, Verzeichnis der Nummern 1 bis 14

Beschreibung: rauh chamoisfarben pergamentartig kartoniert, 2 Klammern (die herstellungsbedingt auf den hinteren Deckel verschoben sind), Druckfarbe des Einbands: hellbraun, auf dem vorderen Deckel oben in Zierschrift der Haupttitel, darunter kleiner der Untertitel, darunter die von einer kräftigen Linie gerandete Abbildung eines Holzschnitts: Krippenszene, darunter sehr klein die Angabe der Herausgeber, ganz unten größer die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 23,3 cm, Umfang ohne Einband 32 S.
Zustand: der vordere Deckel oben leicht lichtgebräunt, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hildegard] Jehle"), rechte Ecken angestoßen (unten ziemlich stark), der hintere Deckel ist am rechten Rand senkrecht angeknickt (beinah ausgebügelt), Papier kaum gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.481

Gerhard P. Michael

Unter dem Schutz deiner Hände. Herausgegeben von Gerhard P. Michael. Wuppertal Verlag singende Gemeinde 1987 (Kalmus-Büchlein 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = die erste linke Seite eines Doppelblattes, insgesamt 5 Doppelblätter: auf der einen Seite feinziseliert orangefarbenen gerandete schwarzgedruckte Noten mit daruntergelegtem Text, Noten und Handschrift stilisiert; auf der letzten Seite: Quellennachweis als Inhaltsverzeichnis, Angabe von Reihe mit Reihen-Nummer, Name des Herausgebers, unten das Impressum
Beschreibung: englische Broschur, grünlich-gelbe Struktur (wie Batik) über beide Deckel und den Rücken, auf dem vorderen Deckel ein helles aufrechtstehendes Rechteck, darauf grüngedruckt: Haupttitel (oben), Angabe der Reihe mit Nummer (unten), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig recht dickes rauhes Papier, Format 10,8 x 14,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.433

Du bist der Weg. Herausgegeben von Gerhard P. Michael. Wuppertal Verlag singende Gemeinde 1987 (Kalmus-Büchlein 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = die erste linke Seite eines Doppelblattes, insgesamt 5 Doppelblätter: auf allen Doppelblättern oben und unten in stilisierter orangefarbener Schreibschrift ein Liedtext, dazwischen schwarz Strophen, Bibelzitate, Gebete, auf einer Doppelseite „Nur einmal geboren" (Text: Otto Riethmüller, Melodie und Satz: Paul Ernst Ruppel): Noten mit dazwischengelegtem Text, Noten und Handschrift stilisiert; auf der letzten Seite: Quellennachweis als Inhaltsverzeichnis, Angabe von Reihe mit Reihen-Nummer, Name des Herausgebers, unten das Impressum
Beschreibung: wie oben, aber maisgelb-hellbraune Struktur, Papier, Format und Umfang wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.434

Das ewig Licht geht da herein. Herausgegeben von Gerhard P. Michael. Wuppertal Verlag singende Gemeinde 1987 (Kalmus-Büchlein 3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Text der ersten Strophe von Luthers „Gelobet seist du, Jesu Christ"; unpag. S. 3: ganzseitige schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung von Eva Limberg; unpag. S. 4-6: Strophen, Gebete; unpag. S. 7: rote Notenlinien, darauf schwarz Noten und Text des Liedes „Das ewig Licht geht da herein", Noten mit dazwischengelegtem Text, Noten und Handschrift stilisiert, Satz von Paul Ernst Ruppel; auf der letzten Seite: Quellennachweis als Inhaltsverzeichnis, Angabe von Reihe mit Reihen-Nummer, Name des Herausgebers, unten das Impressum
Beschreibung: wie oben, aber rot-stumpfblaue Struktur, Papier, Format und Umfang wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.435

Chortaschenbuch 1 im Auftrag des Christlichen Sängerbundes herausgegeben von Gerhard P. Michael. Wuppertal: Verlag Singende Gemeinde 1988.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „G. P. Michael"; 59 unpag. Bl. (= 118 S.): 67 numerierte Lieder mit Noten; 3 unpag. S.: Inhalt; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: glänzend hellgrün broschiert, aufgedruckte feine Leinenstruktur, auf dem vorderen Deckel in weißer Schrift mittig „Chor" (große Versalien), darunter „Taschenbuch" (kleiner), unten „1" (auf dem Schmutztitelblatt heißt das Buch aber zweifellos „Chortaschenbuch", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel oben ein schwarzer Stempel („EMK-Pauluskirche / Albstadt-Pfeffingen"), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.251.1

Chortaschenbuch 2 herausgegeben vom Männerchorverband des Christlichen Sängerbundes. Wuppertal: Verlag Singende Gemeinde 1990.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: Vorwort; 59 unpag. Bl. (= 118 S.): 58 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 3 unpag. S.: Inhalt; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: incl. Format und Umfang wie oben, nur ist der Einband nun hellblau und auf dem vorderen Deckel heißt es nun „2"
Zustand: Kapitale etwas abgegriffen, Gelenke zuweilen 1-2 mm angeschürft, rechter Schnitte in der Mitte fingerdunkel, rechte Ecken angestoßen, auf dem Schmutztitelblatt ein ovaler blauer Stempel („Männerchor / Zillhausen / Baptistengemeinde")
Inv. D.I.Gl.251.2

Josef und Maria Mittermair

Das Lob / geistl. rhythm. Liederbuch. An der Zusammenstellung ausschließlich nutzungsberechtigt, Herausgeber und Verleger Josef u. Maria Mittermair Ges. n. b. R. A-45643 Pettenbach 300. 9. Auflage (106.-120. Tausend) [1990].

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarzweiße Abbildung der Weltkugel mit schwarzgerandeten Textfeldern, unten links klein „Psalm 103"; Titelblatt auf dickerem chamoisfarbenem Papier: diverse als teils als Zierbuchstaben gemeinte Typen unterschiedlicher Größe, Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Pettenbach, am Hochfest der Geburt des Herrn 1990 / Josef und Maria Mittermair"; 1 unpag. S.: „Zum Gebrauch (9. Auflage)"; 479 unpag. S.: 785 numerierte Lieder mit Noten (meist einstimmige Sätze, aber auch zwei- und vierstimmig); 1 unpag. S.: „Grifftabelle für Gitarre. Anfänger"; 19 unpag. S.: „Gebetsteil"; 8 unpag. S.: „Liedkonkordanz", „Themenregister", auf der letzten Seite unten + die nachfolgenden 2 Seiten: Namen der österreichischen Liedermacher, von denen Lieder enthalten sind (mit Kontaktdaten); 1 unpag. S.: „Gleiche Lieder", neunspaltiges Nummern-Verzeichnis; 1 unpag. S.: Dank; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis" alphabetisch; 2 S. auf dickerem chamoisfarbenem Papier (entspricht dem Titelblatt): „Unser Lieferprogramm", Verlagswerbung; im hinteren Deckel: Impressum
Beschreibung: feuerwehrroter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel das bis auf einen sehr dünnen roten Plastikrand unter einer glasklaren Plastikfolie laminiertes Foto vom Ende zweier Pfauenfeldern: die „Augen", links unten Rot der Haupttitel: „Das Lob" in größeren Versalien, der Untertitel normal und kleiner, aber auch hier wird „geistl." kleingeschrieben, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, dazwischengestreute schwarzweiße Illustrationen und 7 Seiten beidseitig gedrucktes glattes Fotopapier: vorn eine mehrfarbige Abbildung, hinten masch. oder hs. Reproduzierte Gedichte, Querformat 21,5 x 15 cm, Umfang 522 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift („€ 5.-"), teils etwas wellig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knic
Geschichte: Auskunft von Josef Mittermair via Email vom 4. 10. 2020 an Volker Jehle: die 9. Auflage ist 1990 erschienen
Inv. D.I.Gl.534

Hermann Mühleisen

Singet dem Herrn. Den Posaunenchören des Württbg. Evang. Jungmännerwerkes, Band I-VII [ab 1946?].

Inhalt: von einer Doppellinie eingefaßtes Titelblatt „Singet dem Herrn / I“, auf dem Titelblatt der Inhalt, Rückseite = S. 2; S. 2-27: Noten; unpag. S. 28 vakat; neues von einer Doppellinie eingefaßtes Titelblatt „Singet dem Herrn / II“, auf dem Titelblatt der Inhalt, Rückseite = S. 2; S. 2-39: Noten; unpag. S. 40: Hinweise zur Aufführung, unten klein: „Druck: Omnitypie Stuttgart“; neues von einer Doppellinie eingefaßtes Titelblatt: „Singet dem Herrn / III“, auf dem Titelblatt der Inhalt, Rückseite = S. 2; S. 2-32: Noten; neues, nicht eingefaßtes Titelblatt: „Singet dem Herrn / IV“, auf dem Titelblatt *kein* Inhalt, Rückseite vakat; S. 1: Inhalt; S. 2-18: Noten; neues, nicht eingefaßtes Titelblatt: „Singet dem Herrn / V / Klassische Bläsermusik von Gottfried Reiche und Johannes Pezelius“, auf dem Titelblatt *kein* Inhalt, Rückseite = S. 2; S. 2-67: 34 numerierte Sätze; unpag. S. 68 vakat; neues, nicht eingefaßtes Titelblatt; „Singet dem Herrn / VI“, Rückseite: Inhalt; S. 3-28: Noten; neues, nicht eingefaßtes Titelblatt: „Singet dem Herrn / VII“, Rückseite vakat; unpag. S. 1: Inhalt; S. 2-31: Noten; unpag. S. 32-34 vakat
Beschreibung: naturfarbenes grobstrukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel rotbraun geprägt „Singet dem Herrn / I-VII“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, recht dicker etwas rauher Vorsatz, Titelei und Paginierung je nach Heft in unterschiedlichen Schrifttypen und Notendrucken, lose inliegend ein Blatt etwa desselben Formats, darauf „Jahreslosung 1966“ von Paul Ernst Ruppel und „Jesu nimm dich deiner Glieder“, zwei einstimmige Sätze, Rückseite vakat, Buchformat 15,8 x 22,8 cm, Umfang zus. 238 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Rücken schwach lichtgebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk in schwarzbrauner Normschrift („Eberhard Braun“), einige Sätze mit Bleistift durchgearbeitet, Papier kaum gebräunt, das Einzelblatt am oberen Rand leicht gerändert
Geschichte: der Einband wirkt durchaus wie die rund 10 Jahre früher üblichen Einbände, auch der jüngste der abgedruckten Komponisten – Hans Weber (1886-1973) – hat bereits zu Beginn der 1940er Jahre publiziert, zudem wurde 1940 der Evang. Jungmännerbund als Evang. Jungmännerwerk in die landeskirchliche Arbeit aufgenommen; trotzdem: das „Evang. Jugendwerk in Württemberg“ wurde erst 1946 gegründet und zerfiel in das Evang. Jungmännerwerk und das Evang. Mädchenwerk, die beiden Teile fusionierten erst 1971. – Die Ausgaben „Singet dem Herrn“ lassen sich momentan (Dezember 2014) online nicht nachweisen, weder via KVK in einer Bibliothek noch Bertram Finks Findbuch des Bestands „K 24 – Evangelisches Jugendwerk in Württemberg / Bestandslaufzeit 1863-1983“ im Landeskirchlichen Archiv Stuttgart, noch via Google weltweit – ein recht seltener Fall. – Inliegend war auch das Heft des 22. Landesposaunentags in Ulm 1968 (→*Inv.* D.III.Ve.260)
Inv. D.I.Gl.315

Singet dem Herrn IV. Den Posaunenchören des Württbg. Evang. Jungmännerwerkes. 1953.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: Im Sommer 1953 / Hermann Mühleisen“; 1 unpag. S. vakat; unpag. S. 1: Inhalt; unpag. S. 2 vakat; S. 3-44: Stücke mit Noten
Beschreibung: grünfilzig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben mittig in schwarzer Zierfraktur der Titel, darunter „IV“, unten die Widmung, keine Verlagsangabe, Format 15,6 x 23 cm, Umfang (4)/44 S.
Zustand: Einband lichtrandig, Rücken an den Kapitalen je ca. 1 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt eine Widmung mit blauer Tinte („Meinem lb. Mitarbeiter / Eugen Raible / als Gruß! / H. Mühleisen“), Papier angebräunt, weinige Blätter mit Eck-Knick, Pfeile mit Bleistift in den Noten
Geschichte: Eugen Raible ist der Vater von Hannelore Burgmann. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.554

Singet – Klinget. Posaunenbuch im Auftrag des württembergischen evang. Jungmännerwerkes für die Posaunenchöre herausgegeben von Hermann Mühleisen. Erste Auflage 1951 im Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Weihnachten 1951 / Hermann Mühleisen“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-139: 114 numerierte Stücke (vierstimmige Sätze); S. 140-144: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“

Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte fünflinige Notenzeile mit 4 Noten, darunter in großer goldgeprägter Fraktur „singet, klinget“, sonst ist der Einband vakat, gelber Kopfschnitt, Format 13,5 x 19,7 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung recht gut, Deckel klaffen etwas auf, Kopfschnitt leicht abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Paul Gerstenecker“), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer Stempel MJ, innen tadellos
Geschichte: Paul Gerstenecker war Bläser und Chorsänger (Tenor) in der Methodistischen Gemeinde Meßstetten, Bezirk Ebingen
Inv. D.I.Al.115

Zweites Expl. der Erstausgabe 1951.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband wenig berieben und bestoßen, aber mit weißlichen Abrieben, Goldprägung abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte und als einzeiliger rotvioletter Stempel („Matthias Kailer“), der gleiche Stempel auf dem Titelblatt, dort unten mittig ein Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst innen recht gut
Geschichte: Matthias Kailer, der Mann von Hilde Kailer, war Diakon des Militärseelsorgers in Meßstetten und Stetten am kalten Markt, er gehörte zur Süddeutschen Gemeinschaft und leitete deren Meßstetter Gitarrenchor; Hilde und Matthias Kailer sind die Eltern von Ursula Epplers Schwiegersohn
Inv. D.I.Al.116

Singet – Klinget – drittes Expl. der Erstausgabe 1951.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Ecken angerieben, Deckel etwas wellig, Goldprägung abgegriffen, Schnitt fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Methodistenkirche Meßstetten“), auf dem Vorsatz ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“), Papier kaum gebräunt, zuweilen ein Fleck am oberen Blattrand, ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.287

Posaunenklänge im Auftrag des württembergischen evang. Jungmännerwerkes für die Posaunenchöre herausgegeben von Hermann Mühleisen. Dritte Auflage. 1954. Schriftenniederlage des Evangangelischen Jugendwerks Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Adventszeit 1949. / Hermann Mühleisen.“; S. 5-9: „Noten und Pausenwerte“, „Übergang der Notensysteme“ und „Tonleitern“; S. 10-13: „Grifftabelle der chromatischen Tonleiter“; S. 14: „Inhaltsübersicht“; S. 15-420: 425 numerierte Stücke; S. 421-432: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: rotgeprägtes graues Leinen, grauer Kopfschnitt, auf dem vorderen Deckel in Versalien „Posaunen / Klänge“, auf dem Rücken senkrecht von unten in Versalien „Mühleisen – Posaunenklänge“, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 14 x 20 cm, Umfang 432 S.
Zustand: Einband an den Kanten mäßig berieben, die vordere untere Ecke aufgerieben, Rücken an den Kapitalen leicht eingerissen, Grauschnitt nahezu ganz abgegriffen, Buchblock gelockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eugen Raible“). Papier gebräunt
Geschichte: Eugen Raible ist der Vater von Hannelore Burgmann. – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.555

Posaunenklänge im Auftrag des Evang. Jungmännerwerks in Württemberg für die Posaunenchöre herausgegeben von Hermann Mühleisen. Dritte Auflage in der Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks G. m. b. H. Stuttgart [1958].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Herstellung und Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort zu ‚Posaunenklänge‘“, unterzeichnet: „Im September 1958 / Pfarrer Walter Tlach / Leiter des Evangelischen Jungmännerwerks in Württemberg“; unpag. S. 4: „Vorwort“, unterzeichnet: „Am Reformationsfest 1958 / Hermann Mühleisen“; S. 5-436: 383 numerierte Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze); S. 437-444: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“

Beschreibung: braunorangefarbenes Leinen, Rücken und vorderer Deckel rotbraun geprägt, schwarzer Kopfschnitt, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang 444 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, der vordere Deckel an den Rändern leicht nach oben gewölbt, vor allem aber ist der Einband schwarz angeschmutzt, und zwar von dem schwarzen Papier, mit dem das Buch bis 2010 privat eingebunden war (Umschlag entfernt), die schwarzen Abriebe zeigen sich vor allem an den Gelenken und auf dem Vorsatz vorn und hinten, Kopfschnitt stark abgegriffen, rechter und unterer Schnitt angebräunt bzw. fingerfleckig, Buchblock gelockert, vor dem Vorsatz unten ca. 5 cm aufgerissen, auf dem Vorsatz rechts oben ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen“, links daneben mit Kugelschreiber „-3-“), Papier wenig gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Al.147

Bernhard Müller

Liederbuch für Volksschulen, bearbeitet und herausgegeben von B:[ernhard] Müller, Herzogl. S. Meiningen'scher Kirchenmusikdirektor, Dirigent des Salzungener Kirchenchors. Op. 5. Heft III. Für gehobene Oberklassen. Fünfte Auflage. Preis 60 Pfennige. Hildburghausen. Druck und Verlag der Herzoglichen Hofbuchdruckerei von F. W. Gadow & Sohn. 1898.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Salzungen 1882. / Der Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-148: 101 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); S. 150-163: „Anhang. Zwölf dreistimmige Choräle“, von 1 bis 12 numerierte Sätze; 7 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, schwarz-rot marmorierte recht dicke Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, chamoisfarbener glasigglatter Deckelinnenbezug, kein Vorsatz, Format 11,5 x 17,7 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken etwas bestoßen und wenig abgewetzt, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, insgesamt leicht geschürft, der Innenbezug des vorderen Deckels oben abgerissen (vermutlich um einen Besitzvermerk zu tilgen, auf dem danebenstehenden Titelblatt liest man noch „th“ mit Bleistift, auf der Titelblatt-Rückseite steht dann mit schwarzer Tinte „Carl Spitzbarth“), die rechte untere Ecke des Titelblatts ist abgerissen (minimales Stückchen), zwei Blätter mit minimalem Eck-Knick, Papier gebräunt – für ein Schulbuch exzellent erhalten
Geschichte: Bernhard Müller (1824-1883) ist der Gründer und erste Dirigent des seinerzeit weithin berühmten Salzungener Kirchenchors, der Maßstäbe für die deutsche Chorarbeit setzte und bei Liszt, von Bülow und Wagner als „Musterchor“ galt. 1844 wurde Müller erst Lehrer in Salzungen, war Sänger, spielte Geige, Cello und Klarinette, 1851 wurde er zum Kantor gewählt, 1860 hörte Erbprinz Georg von Sachsen-Meiningen den Chor und war beeindruckt; erließ Müller vollends zum Kantor ausbilden und schickte ihn auf Bildungsreisen: Berlin, Leipzig, Dresden, München, in die Schweiz, sogar nach Rom, und der Erbprinz unterstützte den Chor 40 Jahre lang finanziell. 1868 wurde Müller Kirchenmusikdirektor. Der Salzungener Kirchenchor ging auf Tournee. Siehe den Artikel über Bernhard Müller im „Rhönlexikon“, online unter www.rhoen.info/lexikon/personen/M%FCller_10984512.html
Inv. D.I.Gl.325

Johann Nepomuk Müller

Jugend-Segen. Ein Gebeth- und Gesangbuch für die katholische Schuljugend, auf hohen Befehl Sr. Erzbischöflichen Gnaden bearbeitet von Dr. J.[ohann] N.[epomuk] Müller, Dompräbendar an der Metropolitankirche zu Freyburg sc. sc. Mit Genehmigung beyder Censuren. Freyburg in der Herder'schen Kunst- und Buchhandlung. 1829.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Zitat aus Psalm 8 und Matthäus 21; S. III-X: „Vorwort“, unterzeichnet: „Freyburg im Juny 1829. / Der Verfasser.“; S. XI-XVIII: „Inhalt“; S. 1-196: Gebete, Lieder, Gesänge, Litaneien etc. ohne Noten
Beschreibung: brauner Leinenrücken, recht dicke hellrötlichbraune feinst blindgeprägte Pappdeckel, beide Deckel von einer dunkelbraun geprägten welligen Doppellinie eingefaßt, darin beide fein diagonal nach links oben schraffiert, über der Schraffur feinziselierte florale Blindprägung, soweit noch feststellbar findet sich die dunkelbraune Doppellinie doppelt an den Kapitalen, dickerer glatter Vorsatz, Format 10,3 x 15,8 cm, Umfang zus. 214 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, Schnitt hellbraunfleckig, ein Stück der rechten unteren Ecke des Vorsatzes abgerissen, im vorderen Deckel mit schwarzer Tinte (oder Tusche) von alter Hand: „Mein Vater [mit Bleistift hochgestellt: x] starb den 27 November 1848. er war alt 62 ¾ Jahre er starb Montag Morgens um 12 Uhr. / Meine Mutter [mit Bleistift hochgestellt: xx] starb den 5 November 1852. sie war alt 58½ Jahre sie verschied Freitag Abends um halb 10 Uhr. / Gott gebe ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte Ihnen.“ Darunter mit Bleistift von jüngerer Hand die Erläuterungen: „x Josef Anton Volz geb. 27. I. 1786 / xx Magdalena geb. Decker geb. 28. IV. 1794 / in Wilderstadt.“; auf dem Vorsatz ein schwungvoller Besitzvermerk mit schwarzer Tinte oder Tusche („Dieses Buch gehört Theodora Anna [nur ein einzelnes „n“, der Verdoppelungsstrich ist vergessen] Marina Volz in Tiefenbronn. 1851.“), auf dem Titelblatt links oben mit Bleistift „N. R.“, vom Titelblatt und dem nachfolgenden Blatt ist ein minimales Stückchen der rechten unteren Ecke abgerissen, Papier angebräunt, rechts unten teils stärker fingerfleckig, der Nachsatz ist diagonal geknickt (wie ein Kuvert)
Geschichte: Johann Nepomuk Müller (1799-1881): von seiner Freiburger Zeit läßt sich online kaum etwas ermitteln, außer daß er einen Domführer geschrieben hat. 1837-1848 war er Pfarrer in Gottenheim, danach wohl Pfarrer in Bühl Amt Jestetten, Waldshut, 1852 bis zu seinem Tod in Stetten; er gründete eine katholische Schule in Lörrach, dann die dortige Pfarrkuratie, 1867f. baute er die Bonifatius-Kirche in Lörrach, am 23. 9. 1873 feierte er sein 50jähriges Priesterjubiläum
Inv. D.I.Gl.303

Gottfried Natalis

Das Weihnachtsbuch der Lieder. Mit alten und neuen Liedern zu singen und spielen. Ausgewählt von Gottfried Natalis. Mit einem Nachwort von Ernst Klusen. Vierte Auflage, 94.-118. Tausend. Frankfurt am Main: Insel 1977 (insel taschenbuch 157).

Inhalt: unpag. S. 1 vakat; unpag. S. 2: über das Buch; unpag. S. 3: Schmutztitelblatt, Rückseite: mehrfarbige Abbildung einer Krippenszene als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 7: „Inhalt“, die Kapitel; unpag. S. 8 vakat; S. 9-181: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 182-201: „Nachwort von Ernst Klusen“; S. 202: „Quellennachweise“; S. 203-205: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedüberschriften und Liedanfänge“; S. 206-208: „Inhalt“, die Kapitel und die in ihnen enthaltenen Lieder
Beschreibung: das typische Outfit der Insel-Taschenbücher dieser Zeit: weiß broschiert, von einer Klarsichtfolie überzogen, die oberen drei Vierteil des vorderen Deckels dünn schwarz eingefaßt, darin oben das gleiche Bild wie auf dem Frontispiz, der Haupttitel in großer Fraktur, unterhalb der Einrahmung in kleinerer lateinischer Schrift weiter: Untertitel, Name des Herausgebers und des Nachwort-Autors, auf dem hinteren Deckel oben die ersten beiden Zeilen aus „Es kommt ein Schiff geladen“ und das Verlagslogo, unten die ISBN, auf dem Rücken senkrecht von unten in großer Fraktur: der Haupttitel und „it 157“, Format 10,8 x 17,7 cm, Umfang 208 S.
Zustand: wie üblich ist die Klarsichtfolien an den Rändern abgelöst, Abgelöstes teils umgeknickt, Deckel an den Rändern und der leicht lichtgebräunt, auf dem Fußschnitt ein violetter Stempel („Mängelexemplar“), sonst wie neu, im hinteren Deckel mit Bleistift der reduzierte Ladenpreis
Inv. D.I.Gl.527

Hermann Gustav *Emil* Niemeyer

Große Missionsharfe. Erster Band. Geistliches Liederbuch für gemischten Chor, sowie für Klavier- oder Harmonium-Begleitung. Herausgegeben von H.[ermann] G.[ustav]

Emil Niemeyer. Vierundzwanzigste Auflage. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1915.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-VII: „Vorwort zur achtzehnten Auflage“, unterzeichnet: „Am vierzigjährigen Todestag Philipp Spittas 1899. / H. G. Emil Niemeyer“; S. VII: „Vorwort zur dreiundzwanzigsten Auflage“; unpag. S. VIII: „Inhalt“; S. 1-240: 322 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 241-260: „Anhang“, 323-337 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 261-264: „Register“; S. 264 unten: „Beigabe“, ein weiteres Lied mit Noten (vierstimmiger Satz)
Beschreibung: schwarzgeprägter roter Leinenrücken, zwischen zwei Vignetten senkrecht „Große Missionsharfe I.“, chamoisfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu das gleiche wie auf dem Titelblatt (Auflage und Druckjahr fehlen auf dem Deckel), aber die schwarzweiße Illustration und die einfassende Bordüre sind identisch, stumpforangefarbener dickerer Vorsatz, auf dem Nachsatz innen und auf einem beigelegten Blatt Notate von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte), Format 15,5 x 24,5 cm, Umfang zus. 272 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken mäßig bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, sonst sehr gut, Deckel fingerfleckig, Titelblatt stärker gebräunt, unten rechts ein Stempel Eb mit „677“, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: auf dem Nachsatz innen hat Johannes Jehle die Komponisten der Lieder und die zugehörigen Liednummern gelistet; hinten im Buch auf der Rückseite eines leeren Rechnungsformular des Musikverlags Johannes Jehle Kommentar zu einzelnen Liedern: „Schön (besonders für einen Engländer)“, „Württembergisch!“, „Plagiat?“ etc.
Inv. D.I.Gl.169

Große Missionsharfe. Erster Band. Geistliches Liederbuch für gemischten Chor, sowie für Klavier- oder Harmonium-Begleitung. Herausgegeben von H.[ermann] G.[ustav] Emil Niemeyer. Fünfundzwanzigste Auflage, Jubiläumsausgabe Gütersloh 1920, Druck und Verlag von C. Bertelsmann.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: gedruckte Widmung, darunter und auf der folgenden Seite: Vorwort, unterzeichnet: „Egeln, in der Osterzeit 1920. / H. G. Emil Niemeyer“; unpag. S. V: „Inhalt“; unpag. S. VI vakat; S. 1-269: 322 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 270-272: „Register“
Beschreibung: das gleiche wie oben, aber auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt nun rot und schwarz gedruckt, und auf dem vorderen Deckel nun auch Auflage und Jahreszahl, Vorsatz etwas dünneres Normalpapier
Zustand. Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken mäßig bestoßen, Rücken zweimal angeknickt, der vordere Deckel rechts oben lichtgebräunt, die ersten 5 Blätter vom Blättern bügig, Papier wenig gebräunt, im vorderen Deckel ein eingeklebter grauer gedruckter Zettel „Im Auftrage des Verfassers überreicht“, dazu ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „690“, im Nachsatz ein kleines Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: das Notat zum eingeklebten Zettel weist auf die Seiten 144 und 148: auf S. 144 ist Friedrich Martin Jehles „Jesu, voll Majestät“, auf S. 148 Friedrich Martin Jehles „Ich will streben“ enthalten, beide Lieder im vierstimmigen Chorsatz von Johannes Jehle mit Hinweis auf die Ausgabe in seinem Verlag
Inv. D.I.Gl.170

Große Missionsharfe. Zweiter Band: Geistliches Liederbuch für gemischten Chor, sowie für Klavier- oder Harmonium-Begleitung. Herausgegeben von H.[ermann] G.[ustav] Emil Niemeyer. Fünfte, verbesserte Auflage. Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. V-VII: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Am 1. Adventssonntage 1898. / H. G. Emil Niemeyer“; „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Massow i. P., im Juni 1902. / H. G. Emil Niemeyer“; „Vorwort zur dritten bis fünften Auflage“, unterzeichnet: „Naugard, am Erntedankfeste 1905. / Egeln,

Pfingsten 1908. 1912. / H. G. Emil Niemeyer, evangelischer Pfarrer“; unpag. S. VIII: „Inhalt“; S. 1-273: 295 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 274-276: „Register“
Beschreibung: wie Band 1, auf dem vorderen Deckel wie bei der Auflage 1915: schwarzweiß, ohne Auflage und Jahr, Rücken nun aber nicht schwarz, sondern goldgeprägt: zwischen den Vignetten senkrecht „Große Missionsharfe II.“, Vorsatz etwas dickeres glattes Normalpapier, auf dem Nachtsatz innen und auf inliegenden Bögen Notate von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte)
Zustand: Einband an den Rändern kaum berieben, an den Ecken quasi nicht bestoßen, Rücken tadellos, beide Deckel oben angebräunt, der vordere Deckel auch unten in der Mitte und am rechten Rand, in beiden Deckeln und den Vorsatzblättern angebräunt (Buchbinderleim), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „669“, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: auf dem Nachsatz innen hat Johannes Jehle die Komponisten der Lieder und die zugehörigen Liednummern aufgelistet; hinten im Buch auf der Rückseite zweier leerer Rechnungsformulare des Musikverlags Johannes Jehle wie in Band I 1915 Kommentar zu einzelnen Liedern
Inv. D.I.Gl.171

Martin Mezger

Bundes-Chöre. 380 geistliche und weltliche vierstimmige Männergesänge. Im Auftrag des Ausschusses des Süddeutschen Evangelischen Jünglingsbundes gesammelt und bearbeitet von Martin Mezger[,] Oberlehrer und Organist in Stuttgart. [Kleines Signet.] Stuttgart 1905. Verlag des Süddeutschen Evangel. Jünglingsbundes. In Kommission bei Holland & Josenhans.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Süddeutscher Evangel. Jünglingsbund“; S. V-VII: „Vorbemerkungen des Bearbeiters“, unterzeichnet: „Stuttgart. / Martin Mezger“; S. VIII-XVIII: „Inhaltsverzeichnis“; S. XIX-XXVI: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. XXVIII: „Druckfehlerverzeichnis“; S. 1-748: 380 numerierte vierstimmige Sätze; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblau geprägtes blaues Leinen, der vordere Deckel von Jugendstilranken eingefaßt, in der Mitte ein kreisrundes Signet, auf dem Rücken senkrecht „Bundes-Chöre“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), blaugeäderter Schnitt, chamoisfarbener dickerer Vorsatz, Dünndruck, einige schwarzweiße Kopfvignetten
Zustand: Einband stark gebraucht (Wasserschaden?), die blaue Einbandfarbe fehlt, vor allem vorn und auf dem Rücken, wo sie vorhanden ist, ist sie angeschürft, im vorderen Deckel ist das Überzugspapier vom Rand her in Mitleidenschaft gezogen, Vorsatz fehlt, Nachsatz ist vorhanden, aber etwas löcherig, da auch hier im Deckel noch Spuren zu sehen sind, innen aber tadellos
Inv. D.I.Gl.172

421 geistliche und weltliche Männer-Chöre in vierstimmigem Satze für Lehrer-Seminare, höhere Lehranstalten, Männergesang-Vereine, christliche Arbeiter-Vereine etc. gesammelt und bearbeitet von Martin Mezger[,] Musikdirektor und Organist in Stuttgart. Vierte Auflage. Verlag des Süddeutschen Evangel. Jünglingsbundes, Stuttgart. In Kommission bei Holland & Josenhans, Stuttgart [1910?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Copyright, Rückseite vakat; S. Vf.: „Vorbemerkungen des Bearbeiters“, unterzeichnet: „Stuttgart. / Martin Mezger“; S. VIIf.: „Vorwort zur IV. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart. / Martin Mezger“; S. VIIIf.: „Inhalts-Übersicht“; S. X-XX: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 1-856: 421 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin waagrecht schwarzgeprägt „421 / geistliche und weltliche / Männerchöre / Gesammelt und bearbeitet von / Martin Mezger / 4. Auflage“, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Männerchöre“, der hintere Deckel ist vakat, Blauschnitt, weicher weißer Vorsatz, Dünndruck, Format 10,7 x 17,3 cm, Umfang zus. 866 S.

Zustand: Einband kaum berieben, die unteren Ecken etwas angestoßen, Kapitale leicht abgegriffen, der vordere Deckel mit Feuchtigkeitsspur (gegen das Licht zu sehen) und leicht konkav verzogen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tintenblei („[Johannes] Jehle“) und ein Stempel Eb mit „663“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, auf dem Vorsatz und im hinteren Deckel von Johannes Jehle zahlreiche Seitenangaben als Hinweise, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.173

Johann Friedrich Nagel, Karl Friedrich Breuninger, Heinrich Lang und Friedrich Hinderer

Zwei- und dreistimmige geistliche Lieder und Choräle zum Gebrauch der Schwestern des Stuttgarter Diakonissenhauses, der Jungfrauen- und ähnlicher Vereine. Gesammelt und herausgegeben von J.[ohann] Fr.[iedrich] Nagel unter Mitwirkung von K.[arl] Fr.[iedrich] Breuninger und H.[einrich] Lang. Neu bearbeitet von Friedrich Hinderer. Vierte, vermehrte Auflage. Stuttgart. Im Selbstverlag des Stuttgarter Diakonissenhauses. 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort zur ersten Auflage.“, unterzeichnet: „Stuttgart, den 10. Januar 1894. / J. Fr. Nagel, / Lehrer an der Mädchen-Mittelschule.“; S. Vf.: „Vorwort zur dritten Auflage,“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1907. / Friedrich Hinderer, / Lehrer.“; S. VI: „Vorwort zur vierten Auflage.“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Juni 1912. / Fr. Hinderer.“; S. VII-X: „Inhaltsübersicht.“; S. XI-XIV: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Choräle.“; unpag. S. XV: Gebet; S. XVI: „Ich singe dir mit Herz und Mund“ mit Noten (dreistimmiger Satz); S. 1-234: 166 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); S. 235-273: „Auswahl von Chorälen.“, 67 numerierte Choräle mit Noten (dreistimmige Sätze); S. 274f.: „1. Regeln für den Gesang.“; S. 275: „Die wichtigsten Zeichen der Tonschrift.“; S. 276: „Erklärung“ musikalischer Fremdwörter und Vortragszeichen
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes dunkelbraunviolettes Leinen, beide Deckel von einer breiten blindgeprägten Doppellinie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: oben im Halbkreis „Diakonissen-Liederbuch“, darunter waagrecht „Stuttgart.“, darunter eine waagrechte Zierlinie, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Rotschnitt, Schmuck-Vorsatz (waagrechte weiße Struktur aus C in einem Kreis und I in einer Raute auf braunem Grund), inliegend ein gelblicher Zettel ca. DIN A6, darauf masch. zwei Strophen von Nikolaus Hermanns „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“, inliegend ein weißes Blatt DIN A4, Ausdruck des Anhangs einer Mail von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 27. 10. 2018, mit Daten zu ihrem Vater und dessen beiden Schwestern, Buchformat 13,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 292 S. – Steckt in einem privaten selbstgenähtem schwarzen Leinenumschlag, auf dem vorderen Deckel ein mit goldfarbenem und grünem Faden wellenlinienförmig umhäkelter Kreis, darin mit blauem Faden die Initialen „L. R.“ gestickt (siehe Geschichte), Rücken und hintere Deckel sind vakat
Zustand: Umschlag perfekt, Einband am Rücken angerissen, beide Deckel gelockert, Besitzvermerk mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz („Eigentum / der / Luise Raible“, darunter eine kleine waagrechte Vignette, Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, auf S. 41 ein nach vorn und hinten durchschlagender Fettfleck
Geschichte: stammt aus dem Besitz von Hannelore Burgmann; Luise Raible (1898-1976) ist eine Schwester von Eugen Raible (→*Inv.* D.I.Wl.61)
Inv. D.I.Gl.445

Achte, unveränderte Auflage, 1922.

Inhalt: wie 1912
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, dicke schwarzviolette Pappdeckel, beide Deckel von einer breiten blindgeprägten Doppellinie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: oben im Halbkreis „Diakonissen-Liederbuch“, darunter waagrecht „Stuttgart.“, darunter eine waagrechte Zierlinie, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Rotschnitt, dicker blaugrauer Vorsatz, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 292 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke angerissen (2014 erhaltend geleimt), Kapitale abgegriffen, Goldprägung blaß, Deckel leicht konkav aufgewölbt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Rose“, Nachname unleserlich), Papier angebräunt, Titelblatt im rechten Rand eingerissen, bei einem Blatt ist die rechte untere Ecke abgerissen (ohne Textverlust), wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.258

Achte, unveränderte Auflage, 1922, anderer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: incl. Goldprägung, Rotschnitt und Vorsatz wie oben, aber rotbrauner Leinenrücken, rotbraune Lederecken und dicke dunkelbraune Pappdeckel, Format 13,5 x 19,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Ecken etwas bestoßen, auf dem Titelblatt nach rechts gerückt ein blauvioletter Stempel JJ, Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.529

Hubertus (Huub) Oosterhuis und Bernhard Huijbers

Du bist der Atem meiner Lieder. Gesänge von Huub Oosterhuis und Bernhard Huijbers. Übertragen ins Deutsche von Peter Pawlowsky. Christophorus-Verlag, Freiburg. Verlag Herder, Wien. Burckhardthaus-Verlag, Gelnhausen 1976.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angaben der Verlags, bei zweien die ISBN, unten das Impressum; S. 1-84: Lieder mit Noten, dazwischengelegte 1. Strophe, weitere Strophen nachgestellt; unpag. S. 85 vakat; S. 86f.: Text über Oosterhuis als Nachwort, Autor nicht genannt; S. 88-91: „Stichwortregister und Verwendungshinweis“; S. 92f.: „Inhalt“, i. e. der Index; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: matt orangerot broschiert, Einband schwarz gedruckt: auf dem vorderen Deckel in 5 Zeilen mal linksbündig, mal rechtbündig, mal mittig gesetzten großen Versalien der Haupttitel, darunter kleiner und dünner in Groß- und Kleinschreibung der Untertitel, auf dem Rücken senkrecht von oben klein in Groß- und Kleinschreibung, auf dem hinteren Deckel unten in kleinen Versalien die Angabe der Verlage, Format 10,5 x 19 cm, Umfang (4)/93/(3) S.
Zustand: das vordere Gelenk unten angerieben, die linke untere Ecke des hinteren Deckels angerieben, auf dem Schmutztitelblatt rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift („5 €“), sonst wie neu
Geschichte: von Bernhard Huijbers (1922-2003) vertonte Lieder des Theologen und Liederdichters Hubertus Gerardus Josephus Henricus („Huub“) Oosterhuis (geb. 1933) wurden unautorisiert ins Deutsche übersetzt, verbreiteten sich rasch, sechs davon wurden in dieser Form ins „Gotteslob“ aufgenommen
Inv. D.I.Gl.530

Bernd Opitz, Christel Plate, Rainer Rudolph, Reinhart Weiß und Gerhard Winter

Jungscharlieder. Herausgegeben vom CVJM Gesamtverband in Deutschland e. V. durch Bernd Opitz, Christel Plate, Rainer Rudolph, Reinhart Weiß und Gerhard Winter in der mundorgel verlag gmbh Köln/Waldbröl. Zeichnungen: Dorothea Layer-Stahl, Winnenden, Martin Lang, Walddorfhäslach (Titel). 1. Auflage 1991.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt: Ausschnitt aus der schwarzweißen Zeichnungen einer Gitarre, darüber in großer schwarzer Kunstschrift „Jung / schar / lieder“, Rückseite: Impressum mit allen nach „Jungscharlieder“ zitierten Angaben und einige mehr; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bernd Opitz, Christel Plate, Rainer Rudolph, Reinhart Weiß, Gerhard Winter“, unten „Gestaltungshinweise“; S. 6: „Inhaltsübersicht“; S. 7-244: 257 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze mit Akkordangaben für die Gitarre); S. 245: „Martin Luthers Morgensegen“ und „Martin Luthers Abendsegen“; S. 246: „Grifftabelle für Gitarrenbegleitung“; S. 247-253: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat

Beschreibung: flexible maisgelbe leinenkaschierte Broschur, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur die der Korpus der Gitarre auf dem Deckel grün und die Kunstschrift blauviolett, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel ein blauviolettes Jungscharlogo mit zwei Armen und zwei Beinen in vollem Galopp, oben ein paar Haare, kein Vorsatz, Format 11 x 15,3 cm, Umfang 253/(3) S.
Zustand: der vordere Deckel mit zwei kleinen Anschmutzungen, rechte Ecken angestoßen, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/132", Papier gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.420

Erwin Paehl

Ich bete an. Herausgeber: Erwin Paehl. [Mitarbeit: Johanna Paehl. Notenschrift: Doris Sellheim.] Krelingen: Selbstverlag 1987.

Inhalt: S. I: Titelblatt, S. II: Vorwort von Pastor Heinrich Kemner, datiert: „Zum 40. Ahldener Jugendtag / Krelingen, den 14. Juni 1987"; S. III: Vorwort des Herausgebers; S. IV: „Inhalt"; S. V: Titelblatt: „Golgatha" (Aquarell und Text); S. 1-412: Lieder, viele mit Noten; S. 413: rote Vignette (die gleiche wie schon auf S. 70: Kreuz mit Strahlenkranz) und Gedichtstrophe; S. 414f.: „Gottesdienst-Ordnung zum Herrenmahl"; S. I-X: „Inhaltsverzeichnis"; S. XIf.: zwei Bilder mit Text, zuletzt das rote Kreuz mit Strahlenkranz als Schlußvignette; die Gedichte, Zwischentexte und auch alle mit „EP" gekennzeichneten Lieder stammen von Erwin Paehl
Beschreibung: Einband aus hellblaugrauem genarbtem Karton, auf dem vorderen Deckel mit dickem blauem Stift ein Takt mit 4 Noten, auf dem Rücken mit dem gleichen blauen Stift gedruckt „Ich bete an ..."; das gesamte Buch ist mit diesem Blau auf Weiß gedruckt, die recht zahlreichen Illustrationen ebenfalls (gewiß hineinkopiert), die Noten ebenfalls (Handschrift, gewiß ebenfalls hineinkopiert), das komplette Heft sieht aus wie die Computerdrucke dieser Zeit: zwischen Schreibmaschine und Handschrift, Klebebindung vermutlich aus dem Copy-Shop, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 432 S.
Zustand: der vordere Einbanddeckel an den Ecken bestoßen, die ersten paar Blätter ebenfalls, vorderer Deckel mit Fingerfleck, im Innern einige Blätter mit gestauchter oberer Ecke, sonst tadellos
Geschichte: Heinrich Kemner (1903-1993), lutherischer Erweckungstheologe und Prediger, gründete und leitete nach der Pensionierung den Ahldener Jugendtag, die Ahldener Bruderschaft und das Geistliche Rüstzentrum Krelingen
Inv. D.II.Ge.509 (ehemals bei Gesangbücher)

Paul-Gerhard Pawlitzki und Walter Lohrey

Lieder für die Familie. Herausgegeben von Paul-Gerhard Pawlitzki und Walter Lohrey. Vignetten: Herbert Grabowski. Struve's Buchdruckerei und Verlag KG, Eutin. [1972].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; 1 unpag. S.: Vorwort; unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 7-116: Lieder mit Noten, Gebete, Illustrationen; S. 117-120: „Inhaltsverzeichnis", „Register (alphabetisch)", „Quellenverzeichnis"
Beschreibung: glänzend rot broschiert, auf dem vorderen Deckel in stilisierter weißer Schreibschrift der Buchtitel, links daneben eine schwarzweiße Zeichnung (drei Köpfe: Vater, Mutter, Kind) auf weißem Grund, darunter ein schwarzweiße Zeichnung (Trompete, Geige mit Bogen) auf rotem Grund, auf dem Rücken schwarz und senkrecht der Buchtitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 12 x 17 cm, Umfang 120 S.
Zustand: stark gebraucht, Rücken verblaßt und oben ca. 3 cm abgerissen, beide Deckel mit senkrechtem Knick, rechte Ecken angestoßen, dem vorderen Deckel unten auch ein Stück Überzug der Ecke abgerissen, hinten unten angeknickt, Papier bis auf die bestoßenen Ecken recht gut, auf S. 33 Wachsspuren (der dicke Tropfen wurde im Februar 2012 entfern), der Buchblock wäre desolat – ein Kartenspiel – und wurde im Februar 2012 erhaltend geleimt
Geschichte: das Buch ist recht rar, der OPAC Südwest liefert keinen Treffer, aber der KVK, dorther stammt die Datierung auf 1972
Inv. D.I.Gl.174

Johannes Petzold

Klingende Kette. Neunzig neue geistliche Kanons. Herausgegeben von Johannes Petzold. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt Carl Merseburger 1949 (Edition Merseburger 429).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Name des Herausgebers; S. 3: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Probstzell, im Herbst 1948 / Johannes Petzold"; unpag. S. 4; „Quellennachweise"; S. 5-50: 90 numerierte Kanons mit Noten, unpag. S. 51f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis". – Die Komponisten: Paul Ernst Ruppel, Hermann Stern, Theophil Rothenberg, Walter Rein, Johannes Petzold, Helmut Walcha, Christian Lahusen, Gerhard Trubel, Karl Marx, Albert Thate, Ludwig Weck, Gerhard Schwarz, Heinrich Vogel, Martin Lange, Emil Kübler und Martin Hesekiel
Beschreibung: grünlich-grau kartoniert, auf dem vorderen Deckel blaugrauer Text in schlichtem Zierrahmen aus vier Linien, Querformat 22 x 14 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband kaum berieben, nicht geknickt, selbst der fragile Rücken nicht eingerissen, insgesamt leicht verblaßt, Kopfschnitt angestaubt, das Nachkriegspapier angebräunt und etwas gelbfleckig, paar Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.175

Adolf Pfeif[f]er

Nun singet und seid froh. 80 Andachts- und Weihnachtslieder in dreistimmigem Satze für Kirche, Schule und Haus. In Verbindung mit P. M.[ax] Braun, Berlin-Schöneberg, und Lehrer H.[ubert] Samper, Darmstadt, herausgegeben von P. A.[dolf] Pfeif[f]er, Posen. Gießen: Buchhandlung der Pilgermission 1917.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Zu Pfingsten 1917, dem Fest der neuen Zungen. / Max Braun"; S. 1-63: 80 numerierte dreistimmige Sätze; unpag S. 64: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"; die meisten Sätze stammen von Hubert Samper
Beschreibung: grünlich kartoniert, auf dem vorderen Deckel ein grünlich-schwarz illustriertes Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 26,3 cm, Umfang zus. 82 S.
Zustand: Einband lichtrandig, fingerfleckig, Papierrücken unten ca. 4 cm eingerissen, Etikett Eb mit „679" auf vorderem Deckel, dort auch der Besitzvermerk mit Tinte („Johs Jehle") und der Ladenpreis für broschierte bzw. gebundene Exemplare, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „679", im Text und auf dem hinteren Deckel einige Anstreichungen mit Bleistift: Johannes Jehle hat dieses Heft durchgearbeitet, Papier etwas angebräunt, rechte obere Ecke leicht gestaucht
Inv. D.I.Gl.176

Nun singet und seid froh! 80 Advents- und Weihnachtslieder in dreistimmigem Satze für Kirche, Schule und Haus. In Verbindung mit P. M.[ax] Braun, Berlin-Schöneberg, und Lehrer H.[ubert] Samper, Darmstadt, herausgegeben von P. A. Pfeif[f]er, Posen. 2. Auflage. Gießen: Brunnen [1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit", nur noch unterzeichnet von Max Braun; danach das gleiche wie oben
Datierung: am unteren Rand von S. 1: „Copyright 1917 by Buchhandlung der Pilgermission Gießen"
Beschreibung: grauer Pappeinband, auf dem vorderen Deckel ein schwarz-grau illustriertes Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Angaben des Druckers; auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, Format 17,3 x 24,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken verblaßt, vorderes Gelenk eingerissen: unten ca. 8 cm, oben ca. 1 cm, am Rücken unten Spur eines Etiketts Eb, Papier angebräunt
Inv. D.I.Gl.177

Johannes Pfeiffer

Christliches Lebensgeleit. Eine Auswahl evangelischer Kirchenlieder von den Anfängen bis zur Gegenwart. Herausgegeben von Johannes Pfeiffer. Hamburg: Friedrich Wittig 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 5: 3 Zitate (Bibel, Herder, Emanuel Hirsch); S. 6: Vorwort, unterzeichnet: „Sommer 1963 J.[ohannes] Pf.[eiffer]“; unpag. S. 7: Inhalt; unpag. S. 8 vakat; S. 9-206: Lieder ohne Noten; unpag. S. 207: „Anhang“, Titelblatt und Inhalt, unpag. S. 208 vakat; S. 209-219: „Nachwort“; S. 220-229: „Anmerkungen“; S. 230-232: „Verzeichnis der Ausgaben und Sammelwerke“; S. 233-241: „Die Dichter und ihre Lieder“; S. 242-252: „Die Überschriften und Anfänge der Lieder“; 2 unpag. Bl. „Veröffentlichungen von Johannes Pfeiffer“
Beschreibung: goldgeprägtes blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel „Geistliches Lebensgeleit“, auf dem Rücken senkrecht in einer Zeile „Pfeiffer / Geistliches Lebensgeleit“, rot und schwarz bedruckter Papierumschlag, grauer Kopfschnitt, Format 12,5 x 19 cm, Umfang zus. 254 S.
Zustand: Schutzumschlag vorn oben an Gelenk und Falz je ca. 2 cm eingerissen, Rücken und Falzkanten angebräunt, Einband darunter wie neu, Kopfschnitt angestaubt, im Bund etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („[Wilhelm] Göbel, theol.“), innen wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.178

Martin Pörksen

Lobt Gott getrost mit Singen. 7. Auflage. 31.-35. Tausend. Breklum: Verlag des Missionshauses [um 1935].

Inhalt: der Titel stammt vom vorderen Deckel; statt des Titelblatts eine Strophe „Singt dem Herrn, alle Lande!“, Rückseite: Auflage, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Breklum, im August 1934. Martin Pörksen, Pastor“; unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5-38: 75 numerierte Lieder ohne Noten; S. 38: „Vergleichstabelle zwischen Neuem Gesangbuch und Heft“ (gemeint ist das Gesangbuch von Schleswig-Holstein); S. 39f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: graubraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in weißlichgrau „Lobt Gott getrost mit Singen“, Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Rücken und vorderer Deckel links und unten lichtrandig, vorderer Deckel rechts etwas knickig, Klammern angerostet, Papier angebräunt, im Inhaltsverzeichnis zahlreiche Anstreichungen mit blauem Farbstift,
Geschichte: Martin Pörksen (1903-2002), 1932 Pastor in Gelting, 1934 Missionsdirektor in Breklum, 1956 das gleiche in Hamburg, 1959 Vorstandsvorsitzender der Missionsakademie an der Universität Hamburg, nach der Pensionierung Vorsitzender des Nordelbischen Zentrums für Weltmission und kirchlichen Weltdienst. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.179

Enno Popkes

Neues Taschenliederbuch für christliche Sänger. Ausgabe A. Gemischte Chöre (Auswahl aus den bisherigen Bänden I und II). Bearbeitet von Enno Popkes. 7. Auflage. [Verlagslogo.] Oncken Verlag Wuppertal und Kassel 1984.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben das Copyright, unten das Impressum mit Angabe von Auflage und Erscheinungsjahr; unpag. S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Irhove in Ostfriesland, Juni 1951. / Enno Popkes“; S. VII-X: „Sächliches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. XIf. vakat; S. 1-234: 156 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 2 unpag. S. vakat; S. 235-238: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 239-242 vakat
Beschreibung: schwarzer ledergenarbter goldgeprägter Plastik-Einband, auf dem vorderen Deckel in großer goldgeprägter Fraktur „Taschenliederbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken

(nur der Einband), weißes Lesebändchen, chamoisfarbener Bütteneinband, Dünndruck, Format 12,3 x 18,5 cm, Umfang XII/242 S.
Zustand: Titelblatt mit minimalem Eck-Knick unten rechts, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Gl.381

Hermann Poppen und Karl Hesselbacher

Aus der Stadt der goldenen Gassen. Liederbuch für drei Mädchenstimmen. Im Auftrag des Evangelischen Kirchengesangvereins Baden herausgegeben von Dr. Hermann Poppen[,] Heidelberg[,] und D. Karl Hesselbacher[,] Baden-Baden[,] mit Scherenschnitten von Berta Hindenlang. [Signet.] Heidelberg Verlag von Karl Hochstein 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-8: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Heidelberg und Baden-Baden, Weihnachten 1924. / Dr. Hermann Poppen, Landeskirchen- und Universitätsmusikdirektor. / D. Karl Hesselbacher, Stadtpfarrer.“; S. IX-XIV: „Inhaltsverzeichnis.“; S. XV-XIX; „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis.“; unpag. S. XX vakat; S. 1-276: 180 numerierte Lieder mit Noten (zwei- und dreistimmige Sätze), mit Scherenschnitt illustrierte Titelblätter, auch ganzseitige Scherenschnitte innerhalb der Paginierung (das Buch endet auf S. 276 mit einem von ihnen)
Beschreibung: chamoisfarbener Leinenrücken, hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt von oben: der Haupttitel in drei Zeilen, ein Scherenschnitt, kleiner der Untertitel in zwei Zeilen, unten in zwei Zeilen „1925 Karl Hochstein / Heidelberg“ (das /-Zeichen stammt aus dem Original), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, vermutlich ist der Kopfschnitt hellbraun, bei dem gebräunten Papier sind die beiden anderen Schnittseiten aber kaum zu unterscheiden, rauher schwarzer Vorsatz, Format 13,8 x 18,8 cm, Umfang XX/276 S.
Zustand: der vordere Deckel am oberen Rand lichtdunkel, sonst ist der Einband sehr gut, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.50“), das Blatt mit S. 111f. ist unten rechts zweimal geknickt, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.496

Eduard Pütz

Negro Spirituals. Bearbeitung für gleiche Stimmen. Die Übersetzung der Texte besorgte Hans Martin Pütz. Musikverlag Hans Gerig. Köln [um 1960], Pl.-Nr. H 412 G.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-15: 15 numerierte Spirituals, Bearbeitungen für drei und vier Stimmen von Eduard Pütz, fünf Spirituals Bearbeitung von A.[lbrecht] Rosenstengel; unpag. S. 16 vakat
Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Titel und Inhaltsverzeichnis auf dem vorderen Deckel, hinterer Deckel innen und außen vakat, Format 16,6 x 26,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: ganzes Heft oben links und rechts angeknickt, etwas angebräunt, hinterer Deckel links außen angeschmutzt, rechts unten ein Stempel (Marienschule Limburg, hs. ausgefüllt „1961 / 15“, wohl das Anschaffungsjahr), sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.180

August Jakob Rambach

Anthologie christlicher Gesänge aus allen Jahrhunderten der Kirche. Nach der Zeitfolge geordnet und mit geschichtlichen Bemerkungen begleitet von August Jakob Rambach, Hauptpastor an der Hauptkirche zu St. Michaelis und Scholarchen in Hamburg. Fünfter Band. Altona und Leipzig, bey J. F. Hemmerich. 1832.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; zweites Titelblatt: „Der heilige Gesang der Deutschen. In einer nach der Zeitfolge geordneten und mit geschichtlichen Bemerkungen begleiteten Auswahl der vorzüglichsten seit Gellerts und Klopstocks Zeit erschienenen geistlichen Lieder von August Jakob Rambach, Doctor der Theologie, Hauptpastor an der großen Michaeliskirche und Scholarchen in Hamburg. Erster Theil. Altona und Leipzig, bey Johann Friedrich Hemmerich. 1832.“, Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VIII: „Vorrede“, unterzeichnet: „Hamburg, im December 1831. / A. J. Rambach“; S. IX-XIII: „Zusätze zu den historischen Notizen der vier ersten Bände der Anthologie christlicher Gesänge“; S. XIIIf.: „Anhang einiger Gesänge“; S. 1-16: Einleitung; S. 17-468: Texte der Lieder, S. 469f.: „Dreyfaches Register. I. Der Liedverfasser“; S. 470-476: „II. Die Gesänge nach den Anfangsversen“; S. 476-478: „III. Die Gesänge nach ihrem Inhalte“; 1 unpag. Bl. (= 2 S. = Nachsatz): Verlagswerbung (zuerst die Bände 1-4 der vorliegenden Anthologie)
Beschreibung: goldgeprägtes blauviolettes Leder, sehr dicke unbeschriftete Deckel, auf dem Rücken goldgeprägt: 1 waagrechte Linie am oberen Kapital, 5 waagrechte Doppellinien als Scheinbünde, im zweitobersten Fach waagrecht „Rambach's / Anthologie / geistl. Gesänge.“, im zweituntersten die Bandzahl „5.“, unter dem untersten Scheinbund drei weitere waagrechte Doppellinien, die unterste am Kapital, in den so entstandenen 3 Querbändern von oben nach unten waagrecht: 1) „Original / Ausgabe“, 2) Bordüre, 3) „Heinrich / Kienlin“, Smaragdgrünschnitt (!), grünes Lesebändchen, dicker brauner Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 12,5 x 20,3 cm, Umfang zus. 496 S.
Zustand: Einband kaum berieben, nicht bestoßen, vorderer Deckel im oberen Viertel stark lichtrandig (verblaßt), Rücken zu beige verblaßt, Goldprägung wie neu, Schnitt akkurat und mit einem Glanz wie neu, im Vorsatz das Notat einer Sigle mit Bleistift, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („A. Marquart“) und ein Stempel Eb mit „426/I“, Papier nicht gebräunt, nicht fleckig – wie neu
Geschichte: August Jakob Rambach (1877-1851), evangelischer Theologe und Hymnologe, 1796-1799 Studium der Theologie in Halle, 1802 Diakon an der Jacobikirche Hamburg, 1819 Hauptpastor an der Michaelskirche in Hamburg, 1827 Ehrendoktor der Universität Marburg, 1834 Senator des geistlichen Ministeriums, i. e. der höchste evangelische Vertreter der Hansestadt; 1843 führte man das unter seiner Leitung entstandene neue Hamburger Gesangbuch ein, 1851 trat er aus Altersgründen von seinen Ämtern zurück; die sechs Bände der „Anthologie christlicher Gesänge“ erschienen 1817-1833. – Hier liegen private persönlich gekennzeichnete Lederbände vor, der Grünschnitt ist wie neu und wirkt zwischen den dunkelrotvioletten Deckeln frappierend. Der auf dem Rücken genannte Heinrich Kienlin und seine Frau Doris waren offenbar angesehene Stuttgarter Bürger; ihre Grabmäler werden mehrfach genannt in Udo Dickenberger: Liebe, Geist, Unendlichkeit: die Inschriften des Stuttgarter Hoppenlau-Friedhofs und die poetische Kultur um 1800. Hildesheim, Zürich und New York: Olms 1990.
Inv. D.I.Gl.181

Desgleichen Sechster Band. 1833.

Inhalt: beide Titelblätter gleich, nur hier „Sechster Band“, „Zweiter Theil“ und Jahreszahl 1833; S. III-VI: „Vorrede“, datiert: „Hamburg, im December 1832“; S. VII-IX: „Zusätze zu den historischen Notizen der Anthologie christlicher Gesänge“; S. X-XXII: „Anhang einiger Gesänge“; S. 1-6: „Des fünften Zeitraums der christlichen Poesie Zweyter Abschnitt: Von A.[ugust] H.[ermann] Niemeyer bis Joh.[ann] Christ.[ian] Wagner (1782-1807)“; S. 7-429: Texte der Lieder, S. 430-438.: „Dreyfaches Register“ mit der gleichen Einteilung wie in Band 5; ohne Verlagswerbung
Beschreibung: wie Band 5, nur auf dem Rücken nun die Bandzahl „6.“
Zustand: vorderer Deckel oben weitaus schmaler lichtrandig, sonst wie Band 5, incl. Sigle und Besitzvermerk im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz alles gleich, nur jetzt ein Stempel Eb mit „426/II“
Inv. D.I.Gl.182

Johann Friedrich Ranke

Christliche Lieder für Schule und Haus. Gesammelt von Joh.[ann] Fr.[iedrich] Ranke, Inspector des Johannisstiftes (Rettungshaus, Präparanden-Anstalt und Lehrer-Seminar) in Schildesche bei Bielefeld, früher Lehrer an der Diakonissen-Anstalt und dem damit verbundenen Seminar für Lehrerinnen zu Kaiserswerth a. Rh. Erstes Heft. Fünfte, ver-

mehrte und verbesserte Auflage. Preis 3 Sgr. Elberfeld, 1872. Druck- und Verlag der Bädeker'schen Buch- und Kunsthandlung (A. Martini & Grüttefien).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Register"; S. 1-32: 63 Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: Werbung für andere Schriften des Verfassers; hinten außen allgemeine Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Christliche Lieder für Schule und Haus. Gesammelt von Joh.[ann] Fr.[iedrich] Ranke, früher Lehrer an der Diakonissen-Anstalt und dem damit verbundenen Seminar für Lehrerinnen zu Kaiserswerth a. Rh., jetzt Inspector des Johannisstiftes in Schildesche bei Bielefeld. Zweites Heft. Vierte, vermehrte Auflage. Preis 4 Sgr. Elberfeld, 1870. Druck- und Verlag der Bädeker'schen Buch- und Kunsthandlung (A. Martini & Grüttefien).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-42: 61 Lieder mit Noten (drei- bis vierstimmige Sätze); S. 43f. „Anhang", 4 weitere von 1-4 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß"; hinten außen: Werbung für das erste Heft; neues Titelblatt:

Geistliche liebliche Lieder mit zwei- und dreistimmig gesetzten Melodien nebst einem Anhange von 39 Chorälen mit Rhythmus. Der christlichen Lieder für Schule und Haus III. Heft. Herausgegeben von Joh.[ann] Fr.[iedrich] Ranke, Inspektor des Johannisstifts (Rettungshaus, Präparandenanstalt und Lehrerseminar) in Schildesche bei Bielefeld, früher Lehrer an der Diakonissenanstalt und dem Seminar für Lehrerinnen zu Kaiserswerth a. Rh. Zweite, vermehrte Auflage. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1872.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-25: 44 Lieder mit Noten (zwei- bis dreistimmige Sätze); S. 30-32: „Anhang. Einige Choralmelodieen mit Rhythmus, in der Melodie übereinstimmend mit dem Natorp-Rink'schen Choralbuche"; 1-39 numerierte einstimmige Sätze; im hinteren Deckel: „Register"; hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dunkelrotviolette Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt „M. Wachsmuth", die ersten beiden Hefte mit dünnen blaugrauen Kartondeckeln, Heft III mit dünnen weißen Kartondeckeln, Querformat 22 x 13,5 cm, Umfang zus. incl. Deckeln 116 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen wenig abgegriffen und etwas lichthell, Papier angebräunt, im ersten Heft fehlt das Blatt mit S. 17f., wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Johann Friedrich Ranke (1821-1891) zählt zu den Pionieren der Kleinkinder- und Elementarschulen; in Kaiserswerth war er 1841-1868, 1874-1878 war er Leiter und Direktor des neugegründeten Oberlin-Seminars in Nowawes
Inv. D.I.Gl.183

Christliche Lieder für Schule und Haus. Gesammelt von Joh.[ann] Fr.[iedrich] Ranke, Director a. D. des Oberlinhauses in Nowawes bei Potsdam, früher Lehrer an der Diakonissen-Anstalt und dem damit verbundenen Seminar für Lehrerinnen zu Kaiserswerth a. Rh. Erstes Heft. Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 30 Pf. Elberfeld,

1880. Druck- und Verlag der Bädeker'schen Buch- und Kunsthandlung (A. Martini & Grüttefien).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Register"; S. 1-32: 63 Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Zugabe", ein weiteres Lied mit Noten und eine andere Melodie zu Lied Nr. 9; hinten außen: Werbung für andere Schriften des Verfassers und allgemeine Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Christliche Lieder für Schule und Haus. Gesammelt von Joh.[ann] Fr.[iedrich] Ranke, Director a. D. des Oberlinhauses in Nowawes bei Potsdam, früher Lehrer an dem mit der Diakonissen-Anstalt verbundenen Seminar für Lehrerinnen an Kleinkinder-, Elementar- und höheren Töchterschulen zu Kaiserswerth a. Rh. Zweites Heft. Siebente, vermehrte (Stereotyp-)Auflage. Preis 40 Pf. Elberfeld, 1882. Druck- und Verlag der Bädeker'schen Buch- und Kunsthandlung (A. Martini & Grüttefien).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-42: 60 Lieder mit Noten (drei- bis vierstimmige Sätze); S. 43f. + im hinteren Deckel: „Anhang", 5 weitere von 1-5 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); hinten außen: Werbung für andere Schriften des Verfassers und allgemeine Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Geistliche liebliche Lieder mit zwei- und dreistimmig gesetzten Melodien nebst einem Anhange von 16 Chorälen mit Rhythmus. Der christlichen Lieder für Schule und Haus III. Heft. Herausgegeben von Joh.[ann] Fr.[iedrich] Ranke, Director a. D. des Oberlinhauses in Nowawes bei Potsdam, früher Lehrer an der Diakonissenanstalt und dem damit verbundenen Seminar für Lehrerinnen zu Kaiserswerth am Rhein. Vierte Auflage. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1882.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-29: 47 Lieder mit Noten (zwei- bis dreistimmige Sätze); S. 30-32: „Anhang. Einige Choralmelodieen mit Rhythmus, in der Melodie übereinstimmend mit dem Natorp-Rinkschen Choralbuche"; 1-16 numerierte einstimmige Sätze; im hinteren Deckel: „Register"; hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-dunkelblau marmorierte Pappdeckel, die ersten beiden Hefte mit dünnen grünen Kartondeckeln, Heft III mit dünnen hellblauem Kartondeckeln, Querformat 20,3 x 12,3, Umfang zus. incl. Deckeln 120 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken etwas aufgerieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Papier angebräunt, untere rechte Ecke minimal angestoßen, paar Blätter mit Eck-Knick, zuweilen etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.184

Carl Heinrich und Dora Rappard

Gemeinschafts-Lieder. [Kleingesetzt rechtsbündig: Psalm 95.1.) (Berner Ausgabe). Vierzehnte Auflage. [Signet.] Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1904.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt von in den Ecken sich kreuzenden Bordüren eingefaßt, Rückseite: Angaben des Druckers: „Pilgermissions-Buchdruckerei auf St. Chrischona bei Basel"; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung: für Jesus Christus, Rückseite vakat; 2 ; unpag. S. „Vorrede zur ersten Auflage", unterzeichnet: „St. Chrischona, zum Himmelfahrtsfest 1875: / C.[arl] H.[einrich] & D.[ora] Rappard"; S. 1-376: 357 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 377-440: bis Nr. 411 weiternumerierte

Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 441f.: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 443-448: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: goldgeprägter Lederrücken, schwarze rautierte Pappdeckel, Rücken von 4 waagrechten Bünden in 5 Fächer geteilt, Fächer mit Rauten gefüllt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gemein- / schafts- / Lieder“, Vorsatz aus dünnem glattem Normalpapier, 3 Einlagen: 1) Liedpostkarte, auf der „Bildseite“: „Lied zur Aufmunterung für zwei Singstimmen mit Klavier-Begleitung“, vierstimmiger Satz des Textes „Seele, die von Schmerz umnachtet“, links unten die Angaben des Druckers: „Frobenius AG Basel“, rechts unten: „Zu beziehen bei Frl. M. Rappard, St. Chrischona“, Adreßseite durch Doppellinien eingeteilt, über allem „Postkarte“, links „Mitteilungen“, rechts getüpfeltes Adreßfeld; 2) blaugedrucktes querformatiges Blatt mit vierstimmigem Satz „Christ ist erstanden. Für 3 Frauenstimmen“, links unten die Angaben des Druckers: „Frobenius AG Basel“, rechts unten: „Zu beziehen bei Frl. M. Rappard, St. Chrischona“, Rückseite vakat bzw. hier mit Bleistift beschrieben: drei Liedstrophen; 3) Spruch-Postkarte, auf der Bildseite rot-schwarz gedruckt: Gedicht oder Liedverse „Heiliges Ringen“, auf der Adreß-Seite links senkrecht: gedruckt: „Missionsbund Licht im Osten / Wenigerode a. H. [...] Pastor Walter Jack / Mit bestem Dank bestätigen wir Ihnen den Empfang Ihrer freundlichen Gabe von *M 13.-* / Herzliche Gruß und Segenswunsch / *W. L.[udwigowitsch] Jack.* / Missionsinspektor / *d. 4. 8. 26.*“ (kursiv = mit Tinte), Jack hat auch die Adresse geschrieben: „Frau / Lehrer Sames, geb. Boller / Bergen / Kr. Hanau“, Buchformat 12,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 556 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken aufgerieben, Gelenke angebrochen (2010 erhaltend geleimt), Goldprägung abgegriffen, Rücken insgesamt abgegriffen (nicht mehr zu erkennen, ob die Rautierung vergoldet war), Schnitt nicht ganz akkurat, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Fr. Boller, Bergen“), auf dem Nachsatz innen ein Notat mit Bleistift, Papier angebräunt, teils etwas fingerfleckig
Geschichte: Carl Heinrich Rappard (1837-1909) war 1865-1868 Missionar in Alexandrien und Kairo; dort heiratete er Dora Rappard geb. Gobat (1842-1923), die ab 1862 eine Mädchenschule in Jerusalem leitete; Rappard war 1868-1909 Leiter der Pilgermission St. Chrischona, heute Gemeinde Bettingen, Dora Rappard wurde „Chrischona-Mutter“ genannt und war dort ab 1871 Verwaltungsdirektorin. – Walter Ludwigowitsch Jack (1878-1939), Nachfahre der hugenottischen Familie Jacques, Jugend in Halberstadt, studierte Theologie, war Lehrer an der Schule von Pastor Theodor Jellinghaus in Lichtenrade, ließ sich 1905 nach Rußland aussenden, arbeitete bei den russischen Malokanen (meist Mohammedaner) und bei den deutschstämmigen Mennoniten in der Ukraine, Heirat 1908, ab 1914 Divisionspfarrer in Rußland, 1919 Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft und Wernigeroder Missionsinspektor. – „Licht im Osten“ mit Mitgliedern aller Konfessionen verstand sich als übernationale unpolitische Vereinigung
Inv. D.I.Gl.185

Gemeinschafts-Lieder. Berner Taschenausgabe. Siebente Auflage. Basel. Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1908.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite; Hinweis zur Entstehung der „Berner Ausgabe“; unpag. S. V: gedruckte Widmung: für Jesus Christus; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Vorrede zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „St. Chrischona, zum Himmelfahrtsfest 1875: / C.[arl] H.[einrich] & D.[ora] Rappard“; S. 1-307: 357 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 308-368: „Anhang zur Berner Ausgabe“, von 358 bis 411 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), unpag. S. 368: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 369-373: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 374-376: Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, der Rücken mit reichen blindgeprägten Bordüren und Blüten in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt: „Gemein- / schafts- / Lieder, darüber ein kleiner Marmeladeaufkleber (von Johannes Jehle mit Tinte „1908“), fein blaumarmorierter Schnitt, etwas dickerer weißer glatter Vorsatz, ziemlicher Dünndruck, Format 11,3 x 16,5 cm, Umfang zus. 384 S.
Zustand: Goldprägung des Rückens etwas blaß, der Marmeladeaufkleber oben rechts abgerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („[Johannes] Jehle“ und ein Stempel Eb mit „653“, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: der Text zur Berner Ausgabe auf der Titelblatt-Rückseite lautet: „Die Freie Evangelische Gemeinde Bern hat durch Beschluss vom 4. September 1877 die ‚Gemeinschafts-Lieder’ als Gesangbuch für ihre Versammlungen in Stadt und Land angenommen und zu diesem Zweck, ihren Bedürfnissen entsprechend, vorliegende, mit einem veränderten Anhang versehene ‚Berner Ausgabe’ veranstaltet.“
Inv. D.I.Gl.186

Gemeinschafts-Lieder (Revidierte Ausgabe.). [Klein und mittig gesetztes Bibel-Zitat, darunter eine schwarzweiße Vignette.] 6. Auflage. 27.-31. Tausend. Brunnen-Verlag Gießen und Basel. 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung an Jesus, Rückseite vakat; unpag. S. V: „Vorrede zur ersten Auflage.“, unterzeichnet: „St. Chrischona, zum Himmelfahrtsfest 1875. / C.[arl] H.[einrich] & D.[ora] Rappard“; unpag. S. VIf.: „Vorwort zur revidierten Ausgabe.“, unterzeichnet: „St. Chrischona, 1. September 1914. / Die Herausgeber“; unpag. S. VIII: „Zur Beachtung.“; S. IX-XVI: „Inhalts-Übersicht.“; S. 1-596: 522 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 597-602: „Verzeichnis der Liederdichter.“´; S. 603-608: „Register.“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel in großer goldgeprägter Zierfraktur „Gemeinschafts- / Lieder“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „*/ Gemein- / schafts- / Lieder / *“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, weißes Lesebändchen, dicker hellbrauner pergamentartig genarbter Vorsatz, Dünndruck, Format 12 x 17,5 cm, Umfang XVI/608 cm
Zustand: die Deckel klaffen minimal auf, sonst ist der Einband tadellos, Rotschnitt kaum abgegriffen, Lesebändchen angestaubt und wenig ausgefranst, auf dem Vorsatz mit schwarzer Tinte „Katharina Schöller / Männedorf am 1. Juli 1929.“, das Titelblatt ist unten ein paar cm aus dem Bund gerissen, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick – auch innen tadellos
Inv. D.I.Gl.382

Walther Rauschenbusch und Ira David Sankey

Evangeliums-Sänger No. I. Autorisierte Ausgabe der Gospel Hymns. Ausgewählt und herausgegeben von Walther Rauschenbusch und Ira D. Sankey. 5. Auflage. 19. Tausend. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger (G. m. b. H.) Cassel. / The Biglow & Main Co., 76 East Ninth St., New York. / The John Church Co., 74 West Fourth St., Cincinnati. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-217: 212 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 218-220: „Inhalts-Verzeichnis“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Evangeliums-Sänger No. II. Autorisierte Ausgabe der Gospel Hymns. Ausgewählt und herausgegeben von Walther Rauschenbusch und Ira D. Sankey. 5. Auflage. 19. Tausend. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger (G. m. b. H.) Cassel. / The Biglow & Main Co., 76 East Ninth St., New York. / The John Church Co., 74 West Fourth St., Cincinnati. [1909?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: das gleiche Copyright; S. 3-126: 125 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 127f.: „Inhalts-Verzeichnis“
Beschreibung: hellbrauner Pappband, dunklerer brauner Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckte Jugendstilornamentik, im davon eingefaßten Rechteck: „Evangeliums-Sänger Nr. 1 und 2 ...“ (Text sonst wie auf dem Titelblatt, statt „Verlag“ allerdings „Verlagsbuchhandlung“), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Rücken leer, Vorsatz aus etwas dickerem glatten hellen Papier, innen einige Notate des Forschers Kurt Anders, Format 15 x 21,2 cm, Umfang zus. 352 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, teils etwas angemackt, Ecken bestoßen, oben lichtrandig (gebräunt), insgesamt etwas angebräunt und fingerfleckig, Rücken sehr gut, allerdings unten ein Etikett A mit „ES“, Schnitt akkurat, oben allerdings stark gedunkelt, sonst gebräunt und etwas fingerfleckig, im vorderen Deckel der Antiquariatspreis mit Bleistift („3. –“) und „ES“ = Sigle des Forschers Kurt Anders, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Clara Körppen / Stolpe, den 20. II. 1905“), auf dem Titelblatt eine Jahreszahl mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier gebräunt

Geschichte: auf dem Titelblatt mit Bleistift vom Forscher Kurt Anders „1909?“; im alten Bestandsverzeichnis der Kommentar von Martin Friedrich Jehle: „Anders täuscht sich in der Datierung wohl, der Besitzvermerk datiert: ‚Stolpe, den 20. II. 1905‘“. – Der Oncken-Verlag zog 1899 von Hamburg nach Cassel; mit C schrieb man Kassel bis 1926. – Walther Rauschenbusch (1861-1918), amerikanischer baptistischer Theologe, Gymnasium in Gütersloh, Studium in Rochester/New York, Baptistenprediger in Manhattan, ab 1897 Professor am Baptistischen Theologischen Seminar in Rochester, Hauptvertreter des Social Gospel. Die Erstausgabe des „Evangeliums-Sängers“ erschien 1890. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I. Gl.5)
Inv. D.II.Ge.261

Evangeliums-Sänger No. 1, 2 und 3. Autorisierte Ausgabe der Gospel Hymns. Ausgewählt und herausgegeben von Walther Rauschenbusch und Ira D. Sankey. Vierzehnte Auflage. Cassel. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger, G. m. b. H. 1919.

Inhalt: mit Lyra und Logo schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright; S. 3-487: 487 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), keine Titelblätter dazwischen, kleine Schlußvignette; S. 488f.: „Sachregister zu Band 1-3.“; S. 490-494: „Inhaltsverzeichnis.“, kleine Schlußvignette; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dicke dunkelblaue Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer Doppellinie eingefaßt (außen breit, innen schmal und getüpfelt), oben in schwarzer Fraktur: „Evangeliums- / Sänger“, darunter die schwarzweiße Zeichnung einer Lorbeer- (oben) und Eichenlaub (unten) bekränzter Lyra, darunter in etwas kleinerer schwarzer Fraktur „Band 1-3“, auf dem Rücken das gleiche senkrecht auf einer Zeile, von / getrennt, der hintere Deckel ist vakat, blaßtürkisgrüner Vorsatz, Format 14,3 x 21 cm, Umfang 494/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben (vor allem hinten oben), Gelenke waren aufgerissen (vorn stärker als hinten, 2017 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Theophil Höfle / Winnenden.“) und im Vorsatz Zahlen mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier gebräunt
Geschichte: hier handelt es sich um Theophil Höfle senior, ein Methodistenprediger, u. a. in Heilbronn; das Buch stammt aus dem Nachlaß von Theophil Höfle junior (1928-2016), Theo genannt, verheiratet mit Margrit Landenberger (1926-2012) aus dem Ebinger Tapetengeschäft Landenberger. Höfles führten ein Tapetengeschäft in Spaichingen. Die beiden traten oft zusammen auf, er Geige, sie Klavier; bei den Methodisten war sie Organistin; im Silberburg-Verlag veröffentlichte sie drei Bände schwäbische Mundart-Gedichte und -Geschichten
Inv. D.II.Gl.732

Evangeliums-Sänger. Band 1, 2 und 3. Autorisierte Ausgabe der Gospel Hymns. Ausgewählt und herausgegeben von Walther Rauschenbusch und Ira D.[avid] Sankey. Dreiundzwanzigste Auflage. Verlag von J. G. Oncken Nachf., G. m. b. H. [1933].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-482: 487 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 483: „Sachregister zu Band 1-3.“; S. 484-488: „Inhaltsverzeichnis.“, auf S. 488 unten klein die Angaben des Druckers, dabei u. a. „568 4 33 3.“ = 1933
Beschreibung: hellbläulichgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel anthrazitfarben geprägt: „Evangeliums- / Sänger / Band 1-3“, darunter eine Jugendstil-Lyra (erstaunlich für das Erscheinungsjahr), rechts unten klein und goldgeprägt „Hilde Bitzer“, auf dem Rücken senkrecht „Evangeliums-Sänger Band 1-3“, der hintere Deckel ist vakat, fein schwarzgesprenkelter Schnitt, recht dicker chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 488 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, insgesamt finger- und anderswie fleckig, auf dem vorderen Deckel kleine weiße Abriebe, Schnitt und Papier gebräunt
Inv. D.II.Gl.383

Neuer Evangeliums-Sänger. Vierstimmig gesetzte Lieder für Chöre und besondere Versammlungen. 36.-38. Tausend. J. G. Oncken Verlag Kassel [1963].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers incl. Auflagenhöhe; S. 5-433: 423 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 434: „Sachregister."; S. 435-438: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 439f. vakat
Beschreibung: hellblauer Leinen-Rücken, darauf in dunkelblau geprägter Fraktur „Neuer Evangeliumssänger", lederartig genarbte hellblaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in dunkelblau geprägter Fraktur: „Neuer / Evangeliumssänger" (wie auf dem Rücken: „Evangeliumssänger" in einem Wort, ohne Bindestrich), der hintere Deckel ist vakat, hellgrauer Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, recht dicker Büttenvorsatz, Format 15 x 20,8 cm, Umfang 440 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, aber vor allem die unteren Ecken angestoßen und aufgerieben, Rücken tadellos, die Deckel klaffen etwas auf, Kopfschnitt abgegriffen, Lesebändchen leicht angestaubt, Vorsatz bügig und oben ein Fingerfleck, Papier stärker gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK: 26.-30. Tsd. 1956; 31.-35. Tsd. 1958; 36.-38. Tsd. 1963
Inv. D.II.Gl.384

Neuer Evangeliums-Sänger. Textausgabe. 76.-80. Tausend. J. G. Oncken Verlag Kassel 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis „Neue Bearbeitung des Evangeliums-Sängers Band 1-3", unten die Angaben des Druckers incl. Auflagenhöhe; S. 3-219: 423 numerierte Lieder ohne Noten; S. 220-231: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 232: „Sachregister"
Beschreibung: wie die Notenausgabe 1963: hellblauer Leinen-Rücken, darauf in dunkelblau geprägter Fraktur „Neuer Evangeliumssänger" (ohne Bindestrich), lederartig genarbte hellblaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in dunkelblau geprägter Fraktur: „Neuer / Evangeliums-Sänger" (mit Bindestrich), der hintere Deckel ist vakat, recht dicker Büttenvorsatz, Format 11 x 15 cm, Umfang 232 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die unteren Ecken angerieben, Rücken hellbraunfleckig, sonst sehr gut, Deckel kaum fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel („Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde / Rheydt-Baal /B 5141 Baal, Parkstraße 9"), Papier stark gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Gl.385

81.-84. Tausend 1962.

Inhalt und Beschreibung: wie 1957
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke auf ganzer Länge eingerissen (2018 erhaltend geleimt), vorderer Deckel stark angeschmutzt, auf dem hinteren Deckel Rotflecke, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („E. Rösler"), Papier stark gebräunt, von vorn nach hinten abklingend wasserrandig
Inv. D.II.Gl.386

Charlotte Reihlen, Gottlob Baumann und Friedrich Martin Jehle

Christliches Hausbüchlein, enthaltend neben einer Sammlung alter, bewährter Gebete und eine Anzahl Lieder, besonders über die Heilsordnung, die sich für den häuslichen Gebrauch eignen. Von einem Verein in Druck gegeben zur Beförderung der häuslichen Gottesverehrung und des lebendigen Christen-Sinnes. [Kleinergesetzes, nach rechts gerücktes Zitat: Col. 3.16; danach wieder mittig:] Stuttgart. Gedruckt bei K. F. Hering & Comp. 1842.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung, unten der Ladenpreis: „Preis 3 Kreuzer."; S. 3-32: Gebete; direkt anschließend: S. 1-32: 61 numerierte Lieder ohne Noten; am Schluß, auf der unteren Hälfte der hinteren S. 32: alphabetisches „Register" der Liedanfänge
Beschreibung: braunmarmorierte nicht zu dicke Pappdeckel, dunkelbrauner Leinenrücken, dunkelbraune Leinenecken, erster Vorsatz glatt und hellbräunlich, zweiter Vorsatz Normalpapier, das Papier der zweiten Hälfte ist dünner, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 64 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Leinenecken bis auf hinten unten abgewetzt, Rücken sehr gut, Deckel flächig minimal angeschürft und etwas bügig, Buchblock recht fest, auf dem zweiten Vorsatz vorn und hinten und auf dem ersten Nachsatz vorn stehen Verse in sauberer Tintenschrift, auf dem zweiten Vorsatz vorn außerdem ein Besitzvermerk von derselben Hand mit Tinte („1845. d: 26ten decembr. an Stephanustag. / hab ich dieses Büchlein gefunden / Balthas. Haasis."), Papier angebräunt, ab und zu fingerfleckig, durchgängig wasserrandig, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick (teils ausgebügelt)
Geschichte: 1841 wurde in Württemberg ein neues Gesangbuch eingeführt. „Von Frommen wie [Charlotte] Reihlen wurde dieses neue Gesangbuch begrüßt, da es ein stark von aufgeklärtem Denken beeinflusstes älteres Gesangbuch von 1791 ablöste und wieder zum alten Liedgut zurücklenkte. Reihlen gründete einen Hilfsverein zur Verbreitung dieses Gesangbuchs und engagierte sich für die Herstellung eines ‚Armengesangbuch", einer billigen, für jeden erschwinglichen bzw. zur kostenlosen Verbreitung geeigneten Auflage. Reihlen begrüßte, wie gesagt[,] das neue Gesangbuch, war aber nicht ganz damit zufrieden. Es gab einige Lieder, die unter den Erweckten beliebt waren, aber im Gesangbuch von 1841 nicht enthalten waren. Gemeinsam mit dem Kemnater Pfarrer Gottlob Baumann (1794-1856) gab Reihlen in den 40er Jahren ein ‚Christliches Hausbüchlein' heraus, das neben allerlei Gebeten 76 dieser Lieder enthielt. Dieses Buch wurde in den erweckten Kreisen gerne an Konfirmanden verschenkt. Das Christliche Hausbüchlein trug dazu bei, dass Lieder erhalten blieben und weiter gesungen wurden, die später wieder Aufnahme ins offizielle Gesangbuch fanden." Zitiert nach Martin H. Jung: Charlotte Reihlen (1805-1868). In: Adelheid M. von Hauff (Hrsg.): Frauen gestalten Diakonie, Band 2: Vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Stuttgart: Kohlhammer 2006, S. 181-199, Zitat S. 190. In den Fußnoten 15 und 16 gibt Jung incl. bibliographischer Angabe an, die früheste nachgewiesene Ausgabe sei die dritte Auflage, Stuttgart 1850 – hier haben wir die offenbar sonst nirgends zu findende Erstausgabe. Das „Christliche Haubüchleins" ist zuerst anonym erschien, 3. deutlich vermehrte Auflage 1850, 5. Auflage 1857, 9. Auflage 1879; Charlotte Reihlen wird nirgends genannt; ab der 11. Auflage 1901 wird Gottlob Baumann als Autor und Herausgeber genannt; in der 15. Auflage 1910 steht vor seinem Namen ein Kreuz: verstorben, diese 15. Auflage wurde von Friedrich Martin Jehle umgearbeitet und enthält ein kurzes Nachwort von ihm, ebenso die undatierte 16. und wohl letzte Auflage, die im Verzeichnis der Bayerischen Staatsbibliothek momentan (Mai 2018) auf „ca. 1905" datiert wird, also früher als die vorangehende Auflage
Inv. D.I.Gl.80

Christliches Hausbüchlein. Eine Sammlung meist alter, bewährter Gebete und Lieder, besonders über die Heilsordnung. Zur Beförderung der häuslichen Gottesverehrung und des lebendigen Christentumes in Druck gegeben. Achte Auflage. Nro. 115. Stuttgart. Verlag der Evangelischen Gesellschaft. Färberstraße Nro. 2. 1870.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: kleinergesetztes Bibel- Zitat: Col. 3.16 (in der Auflage 1842 auf dem Titelblatt), S. 3-59: „Gebete für Christen."; S. 60-126: „Lieder." (ja wohl ebenfalls für Christen, oder etwa nicht?), 75 Lieder ohne Noten; am Schluß, S. 127f.: alphabetisches „Register" der Liedanfänge
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, rötlichbraune schwarz ochsengallig leicht marmorierte dicke, aber nicht flexible Pappdeckel, kein Vorsatz, Format 10,7 x 16 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen, Überzug flächig geschürft, an den Ecken abgeschürft, auf dem hinteren Deckel rechts unten ein größeres Stück abgeschürft (ca. 5 x 5 cm), Rücken von unten her ca. 7 cm abgerissen, auch oben ein Stückchen herausgerissen, Papier wenig gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: „Nr. 115" auf dem Titelblatt in größerer Type mittig unter „Achte Auflage" ist zweifellos nicht gestempelt, sondern gedruckt; ob das bedeutet, daß diese Auflage numeriert wurde, ist nicht ermittelt
Inv. D.I.Gl.330

Christliches Hausbüchlein. Eine Sammlung meist alter, bewährter Gebete und Lieder, besonders über die Heilsordnung. Elfte Auflage. Stuttgart: Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft 1898.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Hinweis zur Bibellesetafel, Angaben des Druckers; S. 3-59: „I. Gebete"; S. 60 f: „Schriftabschnitte für besondere Fälle des Lebens"; S. 62-127: 74 numerierte Lieder ohne Noten; unpag S. 128: „Register"

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleinen, beide Pappdeckel rautenförmig blindgeprägt, beide Deckel mit stark ziselierter Schmucklinie eingefaßt, die vorne noch sichtbar goldgeprägt ist, hinten evtl. nur blindgeprägt war, außerdem auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, Leinenrücken ohne Beschriftung und Schmuck, Format 12 x 16,7 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken recht bestoßen, Goldprägung nahezu ganz abgegriffen, Rücken gut, Buchblock fest wiewohl vor Vorsatz angebrochen, auf dem Vorsatz eine ausführliche hs. Widmung („Eugen Ammann / Zum Andenken an die Kinderstunde / 1900 [...]"), darunter eine kleine kindliche Zeichnung mit Bleistift, evtl. fehlt der Nachsatz, im hinteren Deckel eine große Kritzelei mit Bleistift, Papier angebräunt und teils stärker finger- bzw. braunfleckig, ein paar Blätter eselsohrig
Inv. D.I.Gl.81

Christliches Hausbüchlein. Von Gottlob Baumann in Kemnath. Eine Sammlung meist alter, bewährter Gebete und Lieder, besonders über die Heilsordnung, mit Bibellesetafel für besondere Fälle des Lebens. Dreizehnte Auflage. Stuttgart 1905. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, Färberstr. 2.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Hinweis zur Bibellesetafel, Angaben des Druckers; S. 3-59: „I. Gebete"; S. 60 f: „Schriftabschnitte für besondere Fälle des Lebens"; S. 62-127: 75 (!) numerierte Lieder ohne Noten; unpag S. 128: „Register"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, gold- und blindgeprägte feingekörnte schwarze Pappdeckel, beide Deckel mit stark ziselierter Schmucklinie eingefaßt (wohl nur blindgeprägt), außerdem auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, Rücken ohne Beschriftung und Schmuck, gelbbrauner Vorsatz, Format 12 x 16,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung abgegriffen, Rücken am auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Fräulein Frieda Hoffmann / Erdmannshausen / o/a Marbach"), Papier angebräunt und teils leicht finger- bzw. braunfleckig, ein paar Blätter eselsohrig
Inv. D.I.Gl.82

Christliches Hausbüchlein. Von Pfarrer Gottlob Baumann in Kemnath. Eine Sammlung meist alter, bewährter Gebete und Lieder, besonders über die Heilsordnung, mit Bibellesetafel für besondere Fälle des Lebens. Vierzehnte Auflage. Stuttgart 1908. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, Färberstr. 2.

Inhalt: wie 1905
Beschreibung: wie 1905, Format aber 12 x 16,8 cm; inliegend 4 Abreißkalenderblätter, 10.-13. 4. 1968, vorn die Nacherzählung der Leidensgeschichte, geschrieben von diversen Autoren: von Pilatus bis zum Stein vor dem Grab, auf der Rückseite Erläuterungen und unten jeweils ein „Tageslied"
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Goldprägung ziemlich abgegriffen, Rücken am unteren Kapital paar mm eingerissen, Eintrag mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz: „Zum Andenken / an das Katarinenhospital / Stuttgart", Papier gebräunt und teils leicht finger- bzw. braunfleckig, ein paar Blätter eselsohrig
Inv. D.I.Gl.332

Christliches Hausbüchlein. Von † Pfarrer Gottlob Baumann in Kemnat. Eine Sammlung meist alter, bewährter Gebete und Lieder, besonders über die Heilsordnung. 16. [von Friedrich Martin Jehle umgearbeitete und mit Nachwort versehene] Auflage. Stuttgart. Verlag der Evangelischen Gesellschaft, Färberstr. 2. [Um 1919?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat, „Nachwort von Stadtpfarrer Jehle siehe Seite 128", unten die Angabe des Verlags; S. 3-61: „I. Gebete."; S. 64-126: „II. Lieder."; unpag. S. 127f.: „Liederverzeichnis."; unpag. S. 128: „Nachwort statt eines Vorworts.", unterzeichnet: „Stuttgart / Fr. Jehle, / Stadtpfarrer a. d. Friedenskirche."

Beschreibung: schwarzer diagonal feinrautierter Pappband ohne Schrift und Schmuck, kein Vorsatz, Format 11,8 x 16,1 cm
Zustand: Einband kaum berieben, Ecken nicht bestoßen, der hintere Deckel etwas geschürft, das vordere Gelenk oben angeschürft (setzt sich auf den Rücken fort), auf dem oberen Rand des Titelblatts eine Widmung mit schwarzer Tinte („Johannes Haug und / Agnes geb. Haller / zur freundlichen Erinnerung des / 3. März 1919."), Papier kaum gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Gl.428

Johann Jakob Reiner

Liederkranz für die Jugend, namentlich für Sonntagsschulen, mit 225 sowohl für zwei- als für dreistimmigen Gesang eingerichteten Liedern. Herausgegeben von Johann Jakob Reiner. 55. Auflage. Basel, Kober C. F. Spittlers Nachfolger. 1916.

Inhalt: lithographiertes Titelblatt, Rückseite: „Inhalt."; unpag. S. IV[!]f.: „Vorwort zur ersten Auflage.", unterzeichnet: „Zürich, im Oktober 1879. / Der Herausgeber."; S. V [recte: IV]: „Vorwort zur achten Auflage.", unterzeichnet: „Zürich, im Oktober 1899. / Der Herausgeber."; S. 1-233: 225 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze); unpag. S. 234-236: „Register."
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, recht dicke schwarze feingenarbte Pappdeckel, alles ohne Schrift, ohne Schmuck, schwarz feingeäderter Schnitt, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 11,3 x 16,5 cm, Umfang (IV)/236 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken leicht angestoßen und aufgerieben, das hintere Gelenk auf etwa 1/3 Höhe ca. 3 cm eingerissen, Stücken ausgerissen, Deckelinnenbezüge braunfleckig, vorn auch mit kleinen Blasen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Emilie Banzhaf"), auf dem Vorsatz eine Widmung von derselben Hand mit dem gleichen Stift („Weihnachten 1918 / von Deiner / Dichl.[iebenden] Schwester / Marie."), alle Worte einzeln unterkringelt, Papier in Deckelnähe braunfleckig, insgesamt gebräunt, sonst innen sehr gut
Geschichte: nach einer Umfrage des Baptistenpredigers Klaus-Dieter Hoppe in seiner Gemeinde aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.II.Gl.387

Lieder für Jungfrauen-Vereine und Töchterchöre sowohl zwei- als dreistimmig zu singen. Herausgegeben von J.[ohann] J.[akob] Reiner. 11. Auflage. Basler Missionsbuchhandlung Basel und Evang. Missionsverlag G. m. b. H. Stuttgart 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Motto, Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Zürich, im März 1899" und „Zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Zürich, im Oktober 1900. / Der Herausgeber", unpag. S. IV: „Inhalt"; S. V-VIII: „Register"; S. 1-316: 215 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze)
Beschreibung: hellbeigefarbener Leinenrücken, rötlichbraune schwach dunkel marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel waagrecht schwarzgeprägt „J. J. Reiner / Lieder / für Jungfrauen- / vereine / und / Töchterchöre", darunter ein kreisrundes Signet (Lyra)auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Reiner / Lieder für Jungfrauenvereine", brauner Kopfschnitt, senkrecht gerippter hellbeigefarbener dickerer Vorsatz, Format 12 x 15,5 cm, Umfang zus. 324 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („J. Jehle / 1926.") und ein Kommentar von Johannes Jehle mit Bleistift (zu Reiners Bemerkung, die zweite Stimme sei so gesetzt, daß man die dritte weglassen könne: „Das ist ein böser Kompromiß!"), außerdem ein Stempel Eb mit „716", Papier etwas gebräunt, auch im Buch ein paar Notate mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.187

Otto Riecker

Jesu Sieg ist unumstößlich. Alte und neue erweckliche Lieder. Herausgegeben von der Inlandsmission und Bibelschule Adelshofen/Baden Dr. theol. Otto Riecker. Verlag Friedrich Hänssler Stuttgart-Plieningen [um 1966].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort; 56½ unpag. S.: 249 numerierte Lieder ohne Noten; 2½ unpag. S.: Nachwort; 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis", hinten außen: Text des Liedes „Jesus ist Sieger"
Beschreibung: hellrosabraun kartoniert, 2 Klammern, Format 10,7 x 14,7 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Einband angeknickt, Rücken von unten bis zur Klammer aufgerissen, Rückenüberzug auf ganzer Länge aufgerieben, auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Wilhelm Zachert / Landwirt / 3181 Velstove ..."), im vorderen Deckel und bei einigen Liedern Kritzeleien mit Rotstift, Papier gebräunt, die rechte untere Ecke durchgehend mit leichtem Bug, paar Blätter mit nadelspitzigen Löchern – vermutlich Durchdrucke von inliegenden Sandkörnern, insgesamt aber recht gut erhalten
Geschichte: Riecker nennt im Vorwort die neue Auflage des nummerngleichen Buches „Jesu Name verklinget nie", das nun auch für Posaunenchöre verwendbar sei; gemeint ist Band 1 der heute auf 4 Bände angewachsenen Reihe; die erste Auflage des ersten Bandes erschien 1959, die 6. Auflage – soweit ermittelt erstmals mit Bezeichnung „Partitur" – erschien 1966. 2010 erschien zum fünfzigjährigen Jubiläum eine CD
Inv. D.I.Gl.73

Jesu Name nie verklinget. Altes und neues erweckliches Lied. Herausgegeben von der Inlandmission und Bibelschule Adelshofen/Baden. Pfarrer Dr. theol. Otto Riecker. 9. Auflage. Verlag Friedrich Hänssler Stuttgart Plieningen [um 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angabe der Auflage sowie die Mitteilung, diesen ersten Band habe man nun mit einem Band 2 ergänzt; 2 unpag. S.: „Vorwort"; 1 unpag. S.: „Zum Gebrauch dieses Liederbuches"; 1 unpag. S. vakat; 134 unpag. Bl. (= 268 S.): 260 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf der letzten Seite Verlagswerbung; 4 unpag. S.: musikalische Hinweise zum Singen und Stimmen, unterzeichnet von Wolfgang Heiner; 4 unpag. S.: „Griff-Tabelle"; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: blauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel oben eine weiße Notenzeile, darunter ein breites weißes Textband, darauf groß in Orange und Blau „Jesu Name", darunter, nun wieder auf der blauen Grundfarbe, in weißer Schreibschrift „nie verklinget", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband tadellos, Schnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein blauer vierzeiliger Stempel als Besitzvermerk („Matthias Kailer / 7475 Meßstetten ..."), die ersten 5 Blätter mit abklingendem braunen Fleck auf dem rechten Seitenrand, einige Ankreuzungen mit Bleistift, ein Blatt mit Eck-Knick unten (ehemals wohl Lesezeichen)
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1959, Band 2 erschien erstmals 1970, daher die Datierung; Band 2 machte den alten Band zu Band 1, wie er erst einige Zeit später auch im Buch genannt wurde; die Datierung der nachfolgend verzeichneten Bände entstammt den Angaben im KVK
Inv. D.I.Gl.188

Jesu Name nie verklinget. Altes und neues erweckliches Lied. Herausgegeben von der Inlandmission und Bibelschule Adelshofen/Baden. Pfarrer Dr. theol. Otto Riecker. Band 1. 16. Auflage. Verlag Friedrich Hänssler Neuhausen-Stuttgart [1982].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angabe der Auflage sowie die Mitteilung, diesen ersten Band habe man mit vier weiteren Bänden fortgesetzt etc.; 2 unpag. S.: „Vorwort"; 1 unpag. S.: „Zum Gebrauch dieses Liederbuches"; 1 unpag. S. vakat; 133,5 unpag. Bl. (= 267 S.): 260 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 9 unpag. S.: „Wolfgang Heiner: Kleine Gitarrenschule. Anhang für das Liederbuch ‚Jesu Name nie verklinget'"; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: wie die Ausgabe um 1970, der Name „Jesu" aber stumpfrot und „nie verklinget" nicht in Schreibschrift, außerdem links unten ein rotes Rechteck, darin rotgedruckt „Band / 1", Rücken und hin-

terer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13 x 18,8 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband leicht angeschmutzt, Schnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Elfriede Gießler"), darüber ein runder Aufkleber („Gottes Liebe schafft Leben"), unten ein rechteckiger Aufkleber („Abhängigkeit von Gott macht unabhängig von den Menschen"), einige wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick oben
Inv. D.I.Gl.309

Band 1, Auflage 1982 ohne Angabe der Auflagenhöhe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ISBN, „Auflage 1982", Bestellnummer, Mitteilung über drei weitere Bände, unten das Copyright von 1966; sonst wie die 16. Auflage
Beschreibung: wie die 16. Auflage
Zustand: auf Rücken und einem kleinen angrenzenden Stück des hinteren Deckels ein blaßbraungelber Strich, auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel („EMK-Pauluskirche / Albstadt-Pfeffingen"), sonst wie neu
Geschichte: da im vorliegenden Band auf der Titelblatt-Rückseite lediglich von 3 (und nicht von 4) weiteren Bänden die Rede ist, ist der vorliegende Band wohl früher erschienen
Inv. D.I.Gl.524

Jesu Name nie verklinget. Band 2. Altes und neues erweckliches Lied. Herausgegeben von Pfarrer Dr. theol. Otto Riecker und der Inlandmission und Bibelschule Adelshofen über Sinsheim in Verbindung mit Wolfgang Heiner und dem Missionstrupp Frohe Botschaft, Großalmerode. 7. Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart [1980].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Pfarrer Dr. theol. Otto Riecker"; am Schluß: „Inhalt"; 186 unpag. Bl. (= 392 S.): ab 261 bis 627 weiternumerierten Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis", am Schluß: „Ergänzung zum thematischen Inhaltsverzeichnis (s. S. 4)"; 1 unpag. S.: schwarzweiße Zeichnung eines aussamenden Löwenzahns, Bibelzitat und Auslegung; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie der voranstehend verzeichnete Band, Grundfarbe nun aber rot, der Name „Jesu" blau, das Rechteck links unten blau, darin blaugedruckt „Band / 2", büttenartiger Vorsatz, Format 12,8 x 18,8 cm, Umfang zus. 398 S.
Zustand: kleiner Fleck im vorderen Deckel mit Abklatsch auf den Vorsatz, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Gl.310

Jesu Name nie verklinget. Band 3. Altes und neues erweckliches Lied. Herausgegeben von Pfarrer Dr. theol. Otto Riecker und der Bibelschule Adelshofen über Sinsheim in Verbindung mit Wolfgang Heiner und dem Missionstrupp Frohe Botschaft, Großalmerode. 7. Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart [um 1975].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Inhalt", unten Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Herausgeber"; 1 unpag. S.: „Geleitwort des Verlags", unterzeichnet: „Der Verlag"; S. 5-432: ab 628 bis 913 weiternumerierten Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 433: „Grifftabelle für Gitarrenbegleitung"; unpag. S. 434: „Einige Tips für Gitarrenspieler", unterzeichnet: „Wolfgang Heiner"; unpag. S. 435-438: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie der voranstehend verzeichnete Band, Grundfarbe nun aber orangegelb, der Name „Jesu" grün, das Rechteck links unten grün, darin grüngedruckt „Band / 3", büttenartiger Vorsatz, Format 12,8 x 18,8 cm, Umfang zus. 440 S.
Zustand: das helle Textfeld auf dem vorderen Deckel rechts angeschürft, auf dem Fußschnitt ein kleiner Fleck, der rechte Schnitt leicht fingerfleckig, auf dem Vorsatz 3 kreisrunde Aufkleber, darüber der Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Eleonore Giessler"), 1 Blatt mit Eck-Knick, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Gl.311

Jesu Name nie verklinget. Band 4. Erweckliche Lieder für Chor-, Jugend- und Gemeindearbeit. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Verlag“, unten Impressum; S. 3-436: ab 914 bis 1240 weiternumerierten Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 437: „Anmerkungen des Verlags“; S. 437-443: „Akkordtabelle“; S. 444-447: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 447f.: „Bibelstellenverzeichnis“; S. 448: „Sachgruppenverzeichnis“
Beschreibung: wie der voranstehend verzeichnete Band, Grundfarbe nun aber grün, der Name „Jesu“ dunkelorange, das Rechteck links unten dunkelorange, darin dunkelorangegedruckt „Band / 4“, büttenartiger Vorsatz, Format 12,8 x 18,7 cm, Umfang zus. 448 S.
Zustand: der rechte Schnitt leicht fingerfleckig, auf dem Vorsatz 3 kreisrunde Aufkleber, darüber der Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Eleonore Gießler“), drei Blätter mit Eck-Knick, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.I.Gl.312

Jesu Name nie verklinget. Band 5. Erweckliche Lieder für Chor-, Jugend- und Gemeindearbeit. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Vorwort“, unterzeichnet: „Neuhausen, im Mai 1986 / Der Verlag“, unten Impressum; S. 3-6: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 6: „Sachgruppenverzeichnis“; S. 7-422: ab 1241 bis 1534 weiternumerierten Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 443: „Anleitung zur Benutzung der Gitarrengrifftabelle“; S. 448-464: „Alphabetisches Sachgruppenverzeichnis Band 1-5“
Beschreibung: wie der voranstehend verzeichnete Band, Grundfarbe nun aber rotbraun, der Name „Jesu“ hellorange, das Rechteck links unten hellorange, darin hellorangegedruckt „Band / 5“, büttenartiger Vorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 464 S.
Zustand: der rechte Schnitt leicht fingerfleckig, auf dem Vorsatz 1 kreisrunder Aufkleber, darüber der Besitzvermerk mit blauer Tinte („Eleonore Gießler“), sonst innen und außen wie neu
Geschichte: 1994 erschien ein sechster Band
Inv. D.I.Gl.313

Otto Riethmüller

Wehr und Waffen. Lieder der kämpfenden Kirche herausgegeben von Otto Riethmüller. Begleit-Ausgabe bearbeitet von Landeskirchenmusikdirektor Alfred Stier. Burckhardthaus-Verlag GmbH, Berlin-Dahlem 1936.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Fotokopie: das Titelblatt (= der vordere Deckel außen) + das Lied Nr. 46 auf S. 36: „Glaubenshelden“, i. e. „Der Glaube bricht durch Stahl und Stein“ von Johannes Jehle aus dem Jahr 1917; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: das ist die Begleit-Ausgabe zur gleichnamigen Text-Ausgabe, die 1935 zwei Auflagen hatte; 1935 ist Johannes Jehle gestorben, der Abdruck seines Liedes, den seine beiden Freunde hier veranstalteten, wirkt wie ein Nachruf. – Die kämpfende Kirche steht im Zusammenhang mit der bekennenden Kirche im Gegensatz zu den gleichgeschalteten Deutschen Christen. – Das komplette Heft liegt im Familienarchiv Jehle
Inv. D.I.Gl.268

Otto Riethmüller, Alfred Stier, Gottfried Grote, Hans Mrozek

Ein neues Lied. Ein Liederbuch für die deutsche evangelische Jugend herausgegeben vom Evangelischen Reichsverband weiblicher Jugend. [Musikalische Bearbeitung: Alfred Stier und Gottfried Grote. Künstlerische Ausstattung: Hans Schreiber.] 1932. Burkhardthaus-Verlag G. m. b. H. Berlin-Dahlem.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Übereinstimmungen mit dem Liederbuch „Der helle Ton“ für die männliche Jugend, Hinweise zur Ausstattung; 1 unpag. S.: großgesetztes Gedicht, Rückseite „Ein neues Lied“ von Luther, mit Noten; 3 unpag. S.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem, Herbst 1932. / O.[tto] Riethmüller, P.“; 2 unpag. S. Einführung in die Musik des Liederbuchs, unterzeichnet: „Alfred Stier“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: großgesetzter Spruch, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: anderer großgesetzter Spruch, Rückseite das erste Lied; 230 unpag. Bl. (= 460 S.): 496 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); 15 unpag. S.: „Inhalt“; 6 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“; 2 unpag. S.: „Quellennachweis“; 1 unpag. S.: „Singet dem Herrn ein neues Lied“ mit Noten
Beschreibung: dunkelbraun geprägtes hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel waagrecht dunkelbraun geprägt „ein / [stilisierte Weinrebe mit Friedenstaube und Weltkugel] / neues Lied“, auf dem Rücken senkrecht ohne Weinrebe das gleiche; rotbrauner Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 11,8 x 17,8 cm, Umfang zus. 494 S.
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, Kopfschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Jehle“, siehe Geschichte); auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, ab Lied Nr. 127 bis ca. Lied Nr. 273 die untere rechte Ecke angeknickt (nahezu ausgebügelt), Papier kaum gebräunt, im hinteren Deckel ein Notat (siehe Geschichte)
Geschichte: enthält als Nr. 194 „Der Glaube bricht durch Stahl und Stein“ von Johannes Jehle, der dieses Buch wohl als Belegexemplar bekommen hat; eines seiner Notate im hinteren Deckel weist auf diese Nummer hin mit dem Kommentar „falsch im Quellenverzeichnis“; der andere Hinweis gilt Nr. 110: „Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ“ von Johannes Jehle (in der Auflage 1948 von „Der helle Ton“ nicht mehr enthalten)
Inv. D.I.Gl.57

Ein neues Lied, 2. Auflage 1933.

Inhalt: wie oben, lediglich die 3 unpag. S. „Zum Geleit“ sind anders: neuer Text, unterzeichnet: „Berlin/ Dahlem, Sommer 1933. / O.[tto] Riethmüller, P.“
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, rotbrauner Kopfschnitt abgegriffen, Vorsatz fehlt (Nachsatz ist vorhanden), Blätter vom Gebrauch weich geworden, einige Blätter mit Eck-Knick, zuweilen am Rand etwas abgerieben
Inv. D.I.Gl.509

Der helle Ton. Ein Liederbuch für die deutsche evangelische Jugend, herausgegeben vom Evangelischen Jungmännerwerk Deutschlands. 5. Auflage. [Die Herausgabe dieser Auflage besorgte Pfarrer Hans Mrozek.] 1948. Kreuz-Verlag Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, US-Besatzerlizenz, Hinweise auf frühere Auflagen durch Otto Riethmüller; 1 unpag. S.: großgesetztes Gedicht, Rückseite „Ein neues Lied“ von Luther, mit Noten; 3 unpag. S.: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Domprediger Arndt v. Kirchbach“; 2 unpag. S.: Einführung in die Musik des Liederbuchs; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: großgesetzter Spruch, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: anderer großgesetzter Spruch, Rückseite das erste Lied; 230 unpag. Bl. (= 460 S.): 496 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); 15 unpag. S.: „Inhalt“; 6 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: großgesetzter Luther-Spruch
Beschreibung: dunkelblau geprägtes hellblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer Fraktur waagrecht dunkelblau geprägt „der / [Pax-Zeichen] / helle / Ton“, auf dem Rücken ohne Pax-Zeichen senkrecht das gleiche; brauner Kopfschnitt, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 492 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber der vordere Deckel unten rechts wasserrandig, Deckel klafft auf, nachfolgende Blätter angewellt, im vorderen Deckel ein schwarzer Stempel MJ, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „750“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.80), Papier kaum gebräunt
Geschichte: enthält unter Nr. 194 von Johannes Jehle „Der Glaube bricht durch Stahl und Stein“, seine im Pendant für die weibliche Jugend 1932 noch enthaltene Version der Nr. 110 „Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ“ ist hier nicht mehr enthalten
Inv. D.I.Gl.61

Desgleichen – anderer Einband

Inhalt: wie oben

Beschreibung: hellblauer Leinenrücken, blaßblaue leinenkaschierte Pappdeckel, abgerundete Ecken, dickerer weicher Vorsatz, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (5.80), Deckel- und Rückenprägung in Dunkelblau wie oben, Format 12,5 x 18 cm
Zustand: Einband kaum berieben, Ecken wenig bestoßen, Einband etwas fingerfleckig, im vorderen Deckel ein schwarzvioletter Stempel MJ, Blätter von ca. Lied 55 bis 122 unten rechts mit Eck-Bug, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.62

August Rische

Das geistliche Volkslied. Sammlung geistlicher Lieder für außergottesdienstliche Kreise in vierstimmigem Satze zugleich als Begleiterin der „Kleinen Missionsharfe" von A.[ugust] Rische, Pastor zu Schwinkendorf. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Bielefeld, 1863. Verlag von Velhagen und Klasing.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, von einer Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorbemerkungen", „Zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Schwinkendorf, in der Passionszeit 1861", und „Die dritte Auflage", unterzeichnet: „Schwinkendorf, Pfingsten 1863. / D.[er] H.[erausgeber]"; 1 unpag. S.: „Register"; S. 1-68: 82 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: grünschwarzer Leinenrücken, grünschwarze Leinenecken, schwarze Pappdeckel, Querformat 21 x 13,5 cm, Umfang zus. 72 S.
Zustand: Einband und Rücken verzogen und lädiert, innen stockfleckig
Geschichte: August Rische (1819-1906) ist Mitherausgeber der „Kleinen Missionsharfe" und Autor des Liedes „Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich"
Inv. D.I.Gl.189

Das geistliche Volkslied. Sammlung geistlicher Lieder für außergottesdienstliche Kreise in vierstimmigem Satze. Zugleich als Begleitung der „Kleinen Missionsharfe" von A.[ugust] Rische, Pastor zu Schwinkendorf. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Bielefeld und Leipzig, 1867. Verlag von Velhagen und Klasing 1867.

Inhalt: Titelblatt schwarz-weiß gedruckt und von einer anderen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorbemerkungen", „Die dritte Auflage", datiert: „Schwinkendorf, Pfingsten 1863", und „Die vierte Auflage", unterzeichnet: „Schwinkendorf, Pfingsten 1866. / D. H."; 1 unpag. S.: „Register"; S. 1-72: 90 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, Marmeladeaufkleber (von Johannes Jehle mit Tinte „1867"), bläulichgraue Pappdeckel, der vordere Deckel mit einer ganzseitigen schwarzweißen Illustration, in der die Titelei integriert ist, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Querformat 22 x 13,5 cm, Umfang zus. 76 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, Rücken an den Kapitalen ein wenig abgegriffen, Deckel fingerfleckig, beim vorderen Deckel war rechts oben der Überzug lose, ist nun zwar wieder fest, bleibt aber angeknickt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte (unleserlich), Buchblock vor dem Titelblatt angebrochen, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „618", die rechte untere Ecke etwas angestoßen, Papier kaum gebräunt, aber fingerfleckig, ein Blatt mit Eck-Knick oben
Inv. D.I.Gl.190

Kleine Missionsharfe im Kirchen- und Volkston für festliche und außerfestliche Kreise. Neunundfünfzigste Auflage. Ein Teil des Ertrages für die Missionen. [Signet.] Gütersloh, 1898. Gedruckt und in Kommission bei C. Bertelsmann. (Preis 25 Pf., im Buchhandel 30 Pf.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Zöllenbeck bei Bielefeld, im Christmonat 1852. / [Johann Heinrich] Volkening, Pastor.“ und „Vorwort.“, unterzeichnet: „B.[ernhard] Volkening, Pastor.“ (der älteste Sohn); Fortsetzung auf S. 3, unterzeichnet „Gütersloh. / C. Bertelsmann.“; S. 3f.: „Vorwort zur 43. Auflage.“, unterzeichnet: „Schwinkendorf, Weihnachten 1885. / A.[ugust] Rische, Pastor:“; S. 4: „Zur 44. Auflage“; S. 5-139: 178 Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); S. 140-142: „A. Sach-Register“; S. 142-144: „B. Alphabetisches Register“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, helle Pappdeckel, beide Deckel von einer feinziselierten Schmuckbordüre eingefaßt, darin Titel, Untertitel und Verlag (vorn) bzw. die Vignette mit der Harfe (hinten), Bleistift-Noten im hinteren Vorsatz, Format 12 x 16 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Deckel recht fingerschmutzig, vorn auch mit braunen Rändern (von Gläsern?), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hans Irion / Engstlatt // Howald“), Vorsatz und S. 2f. stärker angeschmutzt, auf S. 15 ein Tuscheklecks, Papier leicht angebräunt, sonst innen gut
Inv. D.I.Gl.191

Kleine Missionsharfe im Kirchen- und Volkston für festliche und außerfestliche Kreise. [Holzschnitt: Lilienstrauß vor Harfe.] Sechsundsechzigste Auflage. Ein Teil des Ertrages für die Missionen. Gütersloh, 1904. Gedruckt und in Kommission bei C. Bertelsmann. (Preis 25 Pf., im Buchhandel 30 Pf.)

Inhalt: wie oben, aber auf S. 4 kein Vorwort zur 44. Auflage mehr;
Beschreibung: hellbräunlich broschiert, beide Deckel von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin vorn die abgekürzte Titelei, hinten die gleiche Abbildung wie auf dem Titelblatt, Format 11,5 x 15 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband bügig bis knickig, Ecken geknickt, an beiden Kapitalen ist ein Stück des Rückens abgerissen (oben ca. 1, unten ca. 3 cm), Papier gebräunt, die unteren Ecken knickig bis rundgestoßen
Inv. D.I.Gl.542

Homer Rodeheaver

The Gospel Choir. Compiled by Homer Rodeheaver. Music Editors C.[harles] Austin Miles [and] B.[entley] D.[eForest] Ackley. Published by Rodeheaver Hall Mack, Winon Lake, Indiana. Printed in U. S. A. 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preface“, unterzeichnet: „April, 1939. / The Publisher“, unten Copyright (von 1939!), S. 3-159: Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 160: Content
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelgrünes Hardcover, recht dicke Deckel, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, in der Mitte eine Art kreisrundes blindgeprägtes Titelschild, darin goldgeprägt „The / Gospel / Choir“, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel in einem blindgeprägten Wappenschild ein blindgeprägtes R, Grünschnitt, weicher weißer Vorsatz, Auf dem Vorsatz rechts oben den Ladenpreis mit Bleistift (1.25 – ja wohl Dollar). Format 15 x 21,3 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband sehr gut, Schnitt mit ein paar Feuchtigkeitsflecken, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Matthias Kailer“), Vorsatz und Titelblatt mit etwa senkrechtem Knick (setzt sich abschwächend bis etwa S. 10 fort), Titelblatt rechts oben angeknickt, das Blatt mit S. 157f. rechts oben geknickt, das Blatt mit S. 159f. von oben her dem Bund entlang herausgerissen (hängt noch ein Stück des unteren Randes dran)
Inv. D.I.Gl.192

Bruno Röthig

Herr, unser Trutz! 40 altdeutsche Kirchengesänge für Männerchor herausgegeben von Bruno Röthig mit 9 Bildern von Rembrandt. Furche-Verlag Berlin – Cassel [1917] (Liebesgaben Deutscher Hochschüler, 3. Kunstgabe).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Leipzig / Bruno Röthig / Königl. Musikdirektor / Kantor an St. Johannis“; unpag. S. 4: „Praktische Winke“, unterzeichnet: „B.[runo] R.[öthig]“; S. 5-93: 37 numerierte Sätze, dazwischen eine schwarzweiße Textzeichnung und neun einseitig gedruckte Tafeln außerhalb der Paginierung mit gelblichen Chromlithographien von Rembrandt-Zeichnungen; S. 94: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 95: „Verzeichnis nach Textanfang“; unpag. S. 96: mittig die Angaben des Druckers
Beschreibung: matt hell (chamoisfarben?) broschiert, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin oben die schwarzweiße Zeichnung eines Engels mit Schwert, der in ein Horn bläst, unten der Haupttitel in großer schwarzer Fraktur, darunter kleiner die Angabe der Reihe, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, filzig blaßgrüner Vorsatz, Format 13,3 x 18,3 cm, Umfang 96 S. + 9 Tafeln
Zustand: Einband und Schnitt gebräunt und hellbraunfleckig, Kapitale abgegriffen, Gelenke an den Kapitalen angerissen, rechte Ecken angestoßen, kleiner eingeklebter Zettel mit der schwarzweißen Zeichnung eines Drachen auf dem Vorsatz (verdeckt wohl einen Besitzvermerk), Papier wenig gebräunt, sonst innen sauber
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK
Inv. D.I.Gl.273

Herr unser Trutz. Altdeutsche Kirchengesänge. Erstes bis fünfzehntes Tausend. [Herausgegeben von Bruno Röthig. Bild- und Buchschmuck von Herta von Gumppenberg nach Scherenschnitten.] Berlin: Furche 1918 (Kunstgabe der Liebesgaben deutscher Hochschüler 3).

Inhalt: auf dem Einband wird der Herausgeber genannt, auf dem Titelblatt nicht, stattdessen die Auflagenhöhe, Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Leipzig. / Prof. Bruno Röthig, Königl. Musikdirektor, Kantor an St. Johannis“; unpag. S. 4: „Praktische Winke“, unterzeichnet: „B. R.“; S. 5-92: 37 numerierte mehrstimmige Sätze; S. 94: „Inhaltsverzeichnis“; S. 95: „Verzeichnis nach Textanfang“; unpag. S. 96: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung und Angabe der Reihe; enthält zahlreiche schwarzweiße Vignetten
Beschreibung: recht hell kartoniert, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, von Johannes Jehle im hinteren Deckel eine Anm. mit Bleistift und auf dem vorderen Deckel zweimal die irrtümliche Jahreszahl 1928 mit Tinte und auf dem Titelblatt mit Bleistift, inliegend ein Zettel U, Format 13,3 x 18,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal bestoßen, gedunkelt, fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel Reste eines durchschlagenden Etiketts Eb, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „381“, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Bruno Röthig (1859-1931). Komponist, Lehrer, Organist an der Johanniskirche zu Leipzig, gründete das „Röthig-Quartett“ (Kirchengesang) und schrieb eine vierbändige Autobiographie (die späteren Bände posthum erschienen. – Die 2. Kunstgabe der Liebesgaben deutscher Hochschüler erschien auch 1918, die 8. Kunstgabe ebenfalls 1918; weshalb Johannes Jehle das Jahr 1928 – entgegen der Angabe auf dem Titelblatt – so überdeutlich festgehalten hat, ist nicht ermittelt
Inv. D.I.Gl.193

Kurt Rommel

Kurt Rommel: Wir singen vom Frieden. Lieder für Familiengottesdienst mit Bildern und Texten. Verlag Ernst Kaufmann. Lahr 1971.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: „Quellenverzeichnis der Bilder“, unten: Impressum; S. 3: „Wir singen vom Frieden“, Vorwort; unpag. S. 4: schwarzweiße Landkarte von Israel; S. 5-61: 66 numerierte Lieder mit Noten und schwarzweißen, teils ganzseitigen Illustrationen; S. 62: „Schlußgebet“; S. 63f.: „Inhalt“
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Name des Herausgebers und Buchtitel in Kapitälchen, dazu die Zeichnung eines Leitungsmastens, auf dem hinteren Deckel die äquivalente Zeichnung eines Zaunpfostens mit Stacheldraht, Format 12 x 17 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband leicht bügig, auf dem Titelblatt unten zwei blaßbraune Feuchtigkeitsflecke, auf dem Schnitt rechts unten weiterlaufend, rechte obere Ecke etwas angestoßen, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.194

Kurt Rommel: Urlaub – Zeit für Gottes Lieder. Herausgegeben vom Evangelischen Arbeitskreis für Freizeit und Erholung im Bereich der Württembergischen Evangelischen Landeskirche. Quell Verlag Stuttgart 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 3: „Urlaub – Zeit für Gottes Lieder", Vorwort, unterzeichnet: „Kurt Rommel"; S. 4-31: Lieder, in 14 Tage eingeteilt, für jeden Tag auch ein Lied mit Noten (einstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text in reproduzierter Handschrift), für nahezu jeden Tag ein schwarzweißes Foto; unpag. S. 32: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn glänzend smaragdgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein großen mehrfarbiges Foto einer Silberdistel (es handelt sich also wohl um einen Herbst-Urlaub), darunter weiß der Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 12 x 18,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.I.Gl.429

Kurt Rommel: Lieder, Reimgeschichten, Kanons und Psalmen zum Kirchenjahr. Band I: 1. Sonntag im Advent bis letzten Sonntag nach Epiphanias. Sonnenweg-Verlag Konstanz 1991.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Verzeichnis der 4 Bände; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt"; S. 6f.: „Vorwort"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-120: Lieder und Texte mit Noten (einstimmige Sätze)
Beschreibung: violett broschiert, hellgrüne Textfelder auf beiden Deckeln, hellgrüner Rücken, weiße und schwarze Deckelschrift, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband, Vorsatz und Titelblatt fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber, die letzten Blätter incl. dem hinteren Deckel oben rechts angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.195

Friedrich Samuel Rothenberg

Das junge Lied. 80 neue Lieder der Christenheit. Herausgegeben von Friedrich Samuel Rothenberg. Vierte, vermehrte Auflage. Eichenkreuz-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe [1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Quellenhinweise", unten: „Umschlaggestaltung von Hermann Zapf, Frankfurt/M"; 2 unpag. S.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Kassel, im April 1949 / Friedrich Samuel Rothenberg"; 37,5 unpag. Bl. (= 75 S.): 80 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel und Rücksen sind schwarzbraun, der hintere Deckel ist dunkelblau meliert grau, auf dem vorderen Deckel in großen hellen Versalien „Das / junge / Lied", wobei „junge" innen mit schwarzbraunen Linien konturiert ist, kein Vorsatz, hinten inliegend eine Fotokopie DIN A5, darauf die Lieder „He's got the whole world", „Vater unser" und „Danke für diesen guten Morgen" mit Noten, Buchformat 12 x 17 cm, Umfang 80 S.
Zustand: rechte obere Ecke des vorderen Deckels abgerissen, linke untere Ecke des hinteren Deckels abgerissen, das vordere Gelenk ist angeschürft, Kapital abgegriffen, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/862", auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1.90"), Papier gebräunt, ein Eintrag mit blauem Kugelschreiber
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.467

Das junge Lied. 80 neue Lieder der Christenheit. Herausgegeben von Friedrich Samuel Rothenberg. Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1953.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben klein: „Lizenzausgabe für die Deutsche Demokratische Republik / Verkauf in Westberlin und Westdeutschland nicht gestattet", darunter: „Quellenhinweise", unten: Impressum,

Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Kassel, im April 1949 / Friedrich Samuel Rothenberg“; 37,5 unpag. Bl. (=75 S.): 80 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel in großen weißen Versalien „Das / junge / Lied“, wobei beim mittleren Wort innen die Konturen hellgrau nachgezogen sind, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 16,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Rücken lichthell, die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem hinteren Deckel unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,90“), auf dem Titelblatt oben eine Widmung mit blauer Tinte („Meiner lieben Tante von Ihrer Ra“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.556

August Rücker

Soli Deo gloria. 27 Originallieder für Männerchor. Herausgegeben von Aug.[ust] Rücker. Bremen. Verlag des Tractathauses [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-46: 27 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 47: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 48: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, Muster aus schwarzbraunen, rotbraunen und rosabraunen breiten Strichen auf den Pappdeckeln, Deckel und Rücken ohne Beschriftung, Vorsatz aus recht dünnem glatten Papier, Format 14 x 20 cm, Umfang 48 S.
Zustand: vorderer Deckel oben lichthell, Papier angebräunt, ein Blattrand mit Tesafilm repariert, Einträge (Textverbesserungen) mit diversen Stiften, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „Eugen Herter“; das Buch war ein Geschenk von Ruth Harr an Richard Eppler
Inv. D.I.Gl.196

Soli Deo gloria – zweites Expl. der Erstausgabe.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: privater Einband: schwarzer Leinenrücken, recht dicke schwarze Pappdeckelschwarzer Vorsatz (vermutlich Bucheinbandpapier), Format 13, 5 x 20,3 cm
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken kaum angestoßen aber aufgerieben, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Ernst Pulvermüller“), Papier angebräunt, bei einigen Liedern ist eine weitere Strophe mit Tinte dazugeschrieben
Inv. D.I.Gl.285

Soli Deo gloria. 27 Originallieder für Männerchor. Herausgegeben von Aug.[ust] Rücker. Zweite Auflage. Bremen. Buchhandlung und Verlag des Tractathauses G. m. b. H. [1905?].

Inhalt: 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis“ incl. Copyright, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-46: 27 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) – das Titelblatt ist wohl nachträglich vom Buchende an den Anfang gestellt worden
Beschreibung: feingenarbt rötlichbraun broschiert, der vordere Deckel ist von einer recht breiten Bordüre eingefaßt, darauf die Titelei wie auf dem Titelblatt, allerdings als Verlag lediglich „Bremen. Verlag des Tractathauses“, auf dem hinteren Deckel mittig eine Vignette, Format 14,8 x 22 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Deckel bügig, knickig, rechte Ecken des ganzen Heftes angestoßen, Rücken aufgerissen und locker mit weißem Faden zusammengenäht, Papier hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Tintenblei („August“ – das könnte Richard Epplers Vater sein)
Inv. D.I.Gl.286

Soli Deo gloria – wie die zweite Auflage, aber „Vierte Auflage“ [1910?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-46: 27 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 47: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 48: Angaben des Druckers
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, abgerundete Ecken, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 48 S.

Zustand: beide Deckel oben lichtrandig (gebräunt), Rücken gebräunt, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „661“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „661“, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.197

Paul Ernst Ruppel

Morgensternlieder. Hundert Lieder und Kanons für Kinder herausgegeben von Paul Ernst Ruppel. [Schwarzweiße Zeichnung: drei aus einem Buch singende Kinder.] 1955. J. G. Oncken Verlag Kassel.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben: „Umschlagbild und Zeichnungen von Elisabeth Dinkelacker, Titel und Überschriften schrieb Gertrud Dinkelacker. Die Melodien und Sätze ohne Komponistenangabe sind von Paul Ernst Ruppel“, unten das Impressum; unpag. S. 4: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Juli 1955 / Paul Ernst Ruppel, Vluyn / J. G. Oncken Verlag, Kassel“; S. 6-90: 100 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze) und zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 3 unpag. S.: „Alphabetisches Liederverzeichnis“
Beschreibung: mattglänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Kopfvignette: ein Stern, links und rechts ein Zweig, darunter mittig in Versalien „Morgenstern / Lieder“, eine mehrfarbig kolorierte Reihe gezeichneter musizierender Kinder, mit Noten und Flöten, unten die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten in Versalien „Morgenstern . Liederbuch“, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 11,8 x 19 cm, Umfang 90/(6) S.
Zustand: Einband bügig und leicht fingerfleckig, auf dem Fußschnitt ein brauner Fleck, , die rechte untere Ecke leicht angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Gl.557

Singende Gemeinde 4. Neue und alte Lieder für die Weihnachtszeit. [Herausgegeben und bearbeitet von Paul Ernst Ruppel.] Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal 1968.

Inhalt: S. 2-4: „Vorwort“, unterzeichnet von Paul Ernst Ruppel; unpag. S. 5-65: 74 numerierte Lieder mit Noten (teils mehrstimmiger Satz); S. 66-72: „Verzeichnis“, auf der letzten Seite unten: Impressum
Beschreibung: grün und weiß bedruckter hellgrüner glänzender Karton, 2 Klammern, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 72 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein blauer Stempel („Frankfurter Diakonissenhaus“), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.198

Sammelband

Glaubensstimme. Zionslieder. Frohe Botschaft. ИЗДАТЕЛСТВО „ХРИСТИАНИН“ [um 1930?].

Inhalt: Reproduktionen dreier Gesang- bzw. Liederbücher:
1) [Glaubensstimme für Gemeinde und Haus. Textausgabe]
Inhalt: Titelblatt fehlt, unpag. S. 5-7: „Übersicht“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-315: 500 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 316-328: „Verzeichnis der Lieder“; siehe auch →*Inv.* D.II.Ge.781
2) Zionslieder. Gesammelt und herausgegeben für Zionspilger von C.[arl] Füllbrandt. Fünfte Auflage. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger G. m. b. H. [1909].
Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Der Herausgeber.“; 1 unpag. S.: „Zur fünften Auflage.“, unterzeichnet: „Odessa, im Mai 1909. / Der Herausgeber.“; S. 5-154: 180 numerierte Lieder ohne Noten; S. 155: „Sachregister.“; S. 155-160: „Register.“
3) Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. Verlag von Heinrich Majer, Basel.
Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-86: 115 Lieder ohne Noten; S. 87f.: „Alphabetisches Inhalts-Register.“

Beschreibung: die drei haben außer dem eigenen auch ein gemeinsames Titelblatt oder eine Art gemeinsames Schmutztitelblatt, auf dem die drei Haupttitel untereinander stehen, Rückseite vakat; Einband: feingenarbtes schwarzes Leinen ohne Schrift, ohne Schmuck, stark abgerundete Ecken (auch der Buchblock), weißes Lesebändchen, dicker hellgrüner Vorsatz, Format 9,5 x 14 cm, Umfang 330/160/88 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Gelenke angeschürft, Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, Vorsatz fehlt, Titelblatt des ersten Liederbuches fehlt, ein Eintrag mit blauem Kugelschreiber, Papier gebräunt, teils stärker fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.396

Zionslieder. Frohe Botschaft. Heimatklänge [Kein Ort, kein Verlag, kein Jahr].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Gesamttitelblatt; das Buch enthält ebenfalls 3 Gesang-, bzw. Liederbücher:
1) Zionslieder. Gesammelt und herausgegeben für Zionspilger von C.[arl] Füllbrandt. Fünfte Auflage. Odessa, Nejinskaja 55. 1909.
Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Der Herausgeber."; ab hier wie oben: S. 5-154: 180 numerierte Lieder ohne Noten; S. 155: „Sachregister."; S. 155-160: „Register."
2) Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. [Kein Ort, kein Verlag, kein Jahr].
Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; ab hier wie oben: S. 3-86: 115 Lieder ohne Noten; S. 87f.: „Alphabetisches Inhalts-Register."
3) Heimatklänge. [Kein Herausgeber, kein Ort, kein Verlag, kein Jahr].
Inhalt: ; 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5: „Sachregister"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-133 S.: 237 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 134 vakat; unpag. S. 135-142: „Inhalts-Verzeichnis"
Beschreibung: feingenarbt hellgrünlichgrau broschiert, die drei Titel auf dem vorderen Deckel stehen in einem dünnen schwarzen Rechteck untereinander, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz Normalpapier, Format 10,2 x 14,6 cm, Umfang 160 + 88 + 142 S.
Zustand: Einband bügig, der vordere Deckel auch knickig, Vorsatz und erstes Titelblatt stark verknickt, am unteren Rand etwas eingerissen, Schnitt fingerfleckig, die untere rechte Ecke des ersten Blätter geknickt, Papier wenig gebräunt, auch innen einige Blätter geknickt, zuweilen Notate mit blauer Tinte und Anstreichungen mit Bleistift, auf einer Seite ein eingeklebter Zettel mit einem Notat
Inv. D.I.Gl.546

Glaubensstimme. Zionslieder. Frohe Botschaft. Alleiniger Vertrieb durch: „Missionswerk Brücke zur Heimat" e. V. Kassel, Bremer Straße 2 [um 1960].

Inhalt: Reproduktionen dreier Gesang- bzw. Liederbücher:
1) Glaubensstimme für Gemeinde und Haus. Textausgabe, 47.-65. Tausend. J. G. Oncken Verlag Kassel – 330 S., zum genauen Inhalt →*Inv.* D.II.Ge.781
2) Zionslieder. Gesammelt und herausgegeben für Zionspilger von C.[arl] Füllbrandt. Fünfte Auflage. Verlag von J. G. Oncken Nachfolger G. m. b. H. [1909].
Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Der Herausgeber."; 1 unpag. S.: „Zur fünften Auflage.", unterzeichnet: „Odessa, im Mai 1909. / Der Herausgeber."; S. 5-154: 180 numerierte Lieder ohne Noten; S. 155: „Sachregister."; S. 155-160: „Register."
3) Frohe Botschaft in Liedern. Meist aus englischen Quellen ins Deutsche übertragen von Ernst Gebhardt. Verlag von Heinrich Majer, Basel. – Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-84: 111 Lieder ohne Noten, S. 85f. mit Lied 112-115 fehlen; S. 87f.: „Alphabetisches Register." – Textausgabe
Die drei haben außer dem eigenen auch ein gemeinsames Titelblatt oder eine Art gemeinsames Schmutztitelblatt, auf dem die drei Haupttitel untereinander stehen, Rückseite vakat; Einband: goldgeprägtes feingenarbtes hellgraues Kunstleder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt untereinander die drei Haupttitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Grauschnitt, weißes Lesebändchen, Büttenvorsatz, auf dem Vorsatz schwarzgedruckt: „Alleiniger Vertrieb durch: / ‚Missionswerk Brücke zur Heimat' e. V. / Kassel, Bremer Straße 2", Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang 330/160/88 S.
Zustand: Goldprägung abgegriffen, auch der Grauschnitt ein wenig, sonst ist der Einband tadellos, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Eigentum der Baptistischen Gemeinde Schw. Gmünd / N 13"), Papier kaum gebräunt, 1 Blatt mit Tesafilm angesetzt, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Gl.397

Ira David Sankey

Sankey's Sacred Songs & Solos. A Classic Collection of Hymns & Chorusses. Compiled under the direction of Ira D. Sankey. [Reprint:] Collins, a division of Harper's Collins Publishers, London W6 8JB [2005].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Index to Subjects", Rückseite vakat; 139 unpag. Bl. (= 278 S.): 1200 numerierte Lieder ohne Noten; 6 unpag. S.: „Index to first lines"
Beschreibung: goldgeprägtes nachtblaues Hardcover, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: „Sankey's / Sacred Songs / & Solos / A classical Collection of / Hymns & Chorusses", unten eine kleine Vignette, auf dem Tücken senkrecht von oben goldgeprägt „Sacred Songs & Solos", unten waagrecht das Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, dicker glatter weißer Vorsatz, das Titelblatt und seine Rückseite und „Index to Subjects" ist neu gesetzt, danach Fotokopien (siehe Geschichte)
Zustand: der rechte Schnitt etwas angeschmutzt und wellig, sonst wie neu
Geschichte: die Vorlage ist nirgends angegeben; höchstwahrscheinlich handelt es sich um „Sacred songs and solos, revised and enlarged, with standard hymns, twelve hundred pieces under the direction of Ira D. Sankey", erschienen in London bei Morgner and Schott in den 1880ern. – Die Datierung des Reprints folgt der Angabe der HeBIS im KVK
Inv. D.I.Gl.506

Aron G. Sawatzky

[Aron G. Sawatzky (Ed.):] Sänger-Bote. Ein Liederbuch für Kirche und Haus. Druck und Verlag von The Christian Press Limited Winnipeg, Canada [um 1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 94 unpag. Bl. (= 188 S.): 164 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dunkelweinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel gelb- oder goldgeprägt „Sänger-Bote", Rücken und hinterer Deckel sind vakat; chamoisfarbener Vorsatz, Format 16 x 23 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenige bestoßen, aber aufgerieben, Gelenke geschürft, Kapitale abgegriffen, auf Vorsatz und Titelblatt der gleiche schwarze mehrzeilige Stempel („Fellowship Deaconry / 10542 – 83rd Avenue / Ph. 393838 – Edmonton, Alta."), Papier wenig gebräunt, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: der Kirchenmusiker und Komponist Aron G. Sawatzky (1871-1935) wurde in Südrußland geboren, wanderte 1903 nach Canada aus und zog 1920 nach California um; 1911 bis 1922 war er der Herausgeber des Sänger-Boten, der deutsch-methodistischen Zeitschrift Canadas; im vorliegenden Buch wird er nicht als Herausgeber genannt, aber zahlreiche Chorsätze stammen von ihm
Inv. D.I.Gl.199

Matthäus Schaible

Lieder-Sammlung für gläubige Kinder Gottes. Zusammengetragen und zum Druck befördert von solchen, die durch Jesum Christum, als ihrem einzigen Erlöser, das ganze Heil und ihre Seligkeit suchen, an ihn glauben, froh und selig darin leben. Neue verbesserte Auflage. Mit Einleitung und vielen Liedern von Matthäus Schaible in Hornberg. Reutlingen: Enßlin & Laiblin [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitate; S. 3-50: Einleitung von Matthäus Schaible; S. 51-352: 224 numerierte Lieder ohne Noten; S. 353-360: „Glaubens- und Hoffnungs-Bekenntnis des M. Christian Gottlob Pregizer"; S. 361-368: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: unbeschriftete ungeschmückte schwarze Pappdeckel, ebensolcher schwarzer Leinenrücken, grauer Vorsatz, Format 13 x 19,5 cm, Umfang 368 S.

Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen – wäre das Papier nicht stark gebräunt, wäre das Buch wie neu
Geschichte: Christian Gottlob Pregizer (1751-1824) war ab 1795 Stadtpfarrer in Haiterbach bei Nagold und ab 1799 Schloßprediger in Tübingen; er war maßgeblich von Friedrich Christian Oetinger beeinflußt; auf ihn gehen die Pregizerianer-Gemeinschaften zurück, von der es noch immer rund 70 örtliche Gruppen mit rund 1000 Mitgliedern gibt, im Schwarzwald, im Remstal, bei Tübingen und Vaihingen an der Enz, eine unabhängige Organisation. – „Die Burgstaller Pregizerianer-Gemeinschaft geht auf Matthäus Schaible (1805-1875) zurück. 1849 besuchte der aus Hornberg im Schwarzwald stammende Schaible eine im Burgstall bereits existierende Gemeinschaft. Er war jener Mann, der begonnen hatte, nach dem Tode Pregizers im Jahr 1824 einige Gemeinschaften zu betreuen, durch regelmäßige Brüderbesuche beieinander zu halten und gegenseitig zu vernetzen. In den 1830er/40er-Jahren dehnte Schaible durch seine engagierte Reisetätigkeit den Gemeinschaftsverband aus. Im Zuge dieser Reisen kam er auch nach Burgstall und das benachbarte Kirchberg." Zitiert nach Friedemann Burkhardt: Christoph Gottlob Müller und die Anfänge des Methodismus in Deutschland. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003 (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus 43), S. 58 Anm. 100. – Datierung: auf der Titelblatt-Rückseite ganz unten die Angaben des Druckers: „1000.4.22./1299"; das könnte Dezember 1899 bedeuten, jedenfalls nicht 1907, wie das Buch in der „Bibliographie zur Geschichte des Pietismus" datiert wird (dort evtl. eine spätere Ausgabe?)
Inv. D.I.Gl.200

Ernst Scharfe und Adolf Strube

Das Jahr in Liedern. Eine Sammlung alter und neuer Weisen für Kirchen-, Jugend- und Schulchöre. Zwei- u. dreistimmig gesetzt von E.[rnst] Scharfe und A.[dolf] Strube. Leipzig: Carl Merseburger [1926].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Halberstadt und Harsleben, Neujahr 1926 / Die Verfasser"; S. 3-163: nicht numerierte drei- bis vierstimmige Sätze; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder nach ihrem textlichen Inhalt", 2 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: Halbleinen, Leinenecken, goldgeprägter Leinenrücken: „Scharfe und Strube /Das Jahr in Liedern", vorderer Pappdeckel schwarzgedruckt identisch mit dem Titelblatt, blauer Kopfschnitt, inliegend zwei Zettel U, Format 16,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Rücken wie neu, Deckel etwas angedunkelt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „372", auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier wenig angedunkelt, einige Seiten fingerfleckig, hs. Anm. und Beilage von Johannes Jehle (siehe Geschichte)
Geschichte: Johannes Jehle hat das Buch offenbar genau geprüft, auf dem Vorsatz steht von seiner Hand mit Bleistift: „Hymnologische Angaben schauderhaft", auf einem hinten im Buch liegenden Zettel hat Johannes Jehle die Quellennachweise ergänzt (Beschreibung der Rückseite dieses Zettels in „Geschichte" zu einem der Württembergisches Gesangbücher 1912, Schmuckausgabe)
Inv. D.I.Gl.202

Josef Scherl

Weihnachtslieder mit Noten. Die Auswahl besorgte Josef Scherl. Umschlag: Susa Schlieper. Illustration: Ulrike Zehe-Weinberg. 1966 Franz Schneider Verlag München – Wien (Goldenes Schneider-Buch).

Inhalt: illustriertes Titelblatt, Rückseite: Hinweis auf den Auswählenden, kleine Zeichnung, Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 5-32: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreiche schwarzweiße Textzeichnungen; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend orangefarben broschiert, beide Deckel mit goldenen Sterne bestückt, auf dem vorderen Deckel oben schwarz der Titel in stilisierter Schreibschrift, darunter recte und kleiner „mit Noten", eine naive schwarzweiße Zeichnung der Drei Könige, links unten ein schwarzgerandetes orangefarbenes Rechteck, darauf weiß „Goldenes Schneider-Buch / Über 1 Million Exemplare", auf dem Rücken oben senkrecht schwarz „Weihnachtslieder mit Noten", auf dem hinteren Deckel goldene Sterne, links oben klein schwarz *Inhalt*: Titelblatt-Rückseite: Name des Auswählenden, kleine Zeichnung, Impressum; un-

pag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 5-32: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und zahlreiche schwarzweiße Textzeichnungen; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend broschiert, beide Deckel und Rücken: oben ein breiter Streifen hellrötlichbraun, unten ein schmaler Streifen hellrötlichbraun, dazwischen weiß, auf dem vorderen Deckel oben schwarz der Titel, auf weiß eine die runde, naive Zeichnung der Drei Könige, unten auf weißem Feld „Goldenes Schneider-Buch / Über 1,5 Mill. Exemplare“, auf dem Rücken oben senkrecht „Weihnachtslieder“, auf dem hinteren Deckel oben links „Bestell-Nummer 1050“, unten ein schwarzgerandetes Rechteck, darin weiß „Schneider-Buch“, Format 11,3 x 18,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, im vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („St. Leerwald“), unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/148“, sonst beinah wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.421

Auflage 1969.

Inhalt: wie 1966
Beschreibung: glänzend broschiert, beide Deckel und Rücken: oben ein breiter Streifen hellrötlichbraun, unten ein schmaler Streifen hellrötlichbraun, dazwischen weiß, auf dem vorderen Deckel oben schwarz der Titel, auf Weiß eine runde, naive Zeichnung der Drei Könige, unten auf weißem Feld „Goldenes Schneider-Buch / Über 1,5 Mill. Exemplare“, auf dem Rücken oben eine Zeichnung, auf Weiß ein Werbetext, unten die Bestell-Nummer 1050, Format 11,6 x 18,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Deckel-Ecken angestoßen, Buchblock vorn leicht gelockert, Papier gebräunt
Geschichte: das Buch erlebte zahlreiche Auflagen, die Jahreszahl 1969 bezieht sich auf das Copyright, bei 1,5 Millionen gedruckter Exemplare mag diese Ausgabe etwas später erschienen sein, andererseits gibt es noch keine Gitarrengriffe in den Noten wie bei späteren Auflagen; bei 5 bebilderten Angeboten im Internet zeigen sich übrigens 4 ganz unterschiedliche Einbanddeckel, alle anders bei dem hier vorliegenden Exemplar
Inv. D.I.Gl.254

Heinrich Scherrer

Die meistgesungenen deutschen Choräle aus fünf Jahrhunderten zur Laute und zur Gitarre von Heinrich Scherrer. Leipzig: Friedrich Hofmeister 1918, Pl.-Nr. 9724.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt; 1 unpag. Bl. „Über Auswahl der Choräle und anderes.“, unterzeichnet: „München im August 1918 Heinrich Scherrer / K. bayr. Kammer-Virtuos.“; 3 unpag. S. „Inhaltsverzeichnis.“, 1 unpag. S. Titelblatt des erstes Teils, S. 1-250: Choräle mit Noten (mehrstimmiger Satz)
Beschreibung: gelblichbrauner Pappeinband, vorderer Deckel rot-schwarz, hier lautet der Titel „Deutsche Choräle zur Laute von Heinrich Scherrer“, hinterer Deckel schwarz, Rücken vakat, gelblichbrauner Vorsatz, recht dickes Papier, Format 15 x 22 cm, Umfang zus. 258 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken minimal bestoßen, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier angebräunt
Inv. D.I.Gl.203

Walter Schinzer

Jungscharlieder. 300 Lieder aus alter und neuer Zeit. 8. Auflage der „Jungenlieder“ (71.-80. Tausend.) Im Auftrage des Beirates für Jugendarbeit im Evangelischen Jungmännerwerk Deutschlands herausgegeben von Jugendwart Walter Schinzer, Kassel. Einband: Karl Vöster, Schloß Kaltenstein. 1955. Eichenkreuz-Verlag Kassel-Wilhelmshöhe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Nun singet und seid froh!“, unterzeichnet: „Kassel, im Advent 1949 / Walter Schinzer“; unpag. S. 4: unten das Impressum mit Hinweis auf Herausgeber und Zeichner; S. 5-174: 300 numerierte Lieder ohne Noten mit illustrierten Kapitel-Überschriften; S. 175-183: „Inhalt“; unpag. S. 184: „Liedgruppen-Übersicht“ und Werbung für „Eine Notenausgabe“

Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: oben ein großes kreisrundes Signet, darunter in großer goldgeprägter Zierfraktur „Jungschar- / Lieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Büttenvorsatz, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 184 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken auf- und rungerieben, Kapitale abgegriffen, Schnitt fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte, mit Bleistift ergänzt („Karin Bitzer / Iserlohn / Tannenw. 54“), Buchblock vor den Vorsätzen gelockert, Vorsatz fingerfleckig, Papier angebräunt, ein paar Blätter oben rechts wellig, im hinteren Deckel Notate incl. zwei Liedstrophen mit Bleistift, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2,20“)
Inv. D.I.Wl.575 (früher unter „Weltliche Liederbücher“)

Jungscharlieder. 300 Lieder aus alter und neuer Zeit. 11. Auflage der „Jungenlieder“. Im Auftrage des Beirates für Jugendarbeit im Evangelischen Jungmännerwerk Deutschlands herausgegeben von Reichsjungscharwart Walter Schinzer, Kassel. Die graphische Ausgestaltung besorgte Robert Eberwein, Stuttgart. 1961 Eichenkreuz-Verlag, Kassel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Nun singet und seid froh!“, unterzeichnet: „Kassel, im Sommer 1961 / Walter Schinzer“; 1 unpag. S.: unten das Impressum mit Namen des Herausgebers und Zeichners; 208 unpag. S.: 300 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und illustrierten Kapitel-Überschriften; 1 unpag. S.: Nachwort, unterzeichnet: „Walter Schinzer“; 9 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: „Liedgruppen-Übersicht“; 1 unpag. S.: leere Notenlinien
Beschreibung: goldgeprägter grüner Plastikeinband mit feiner Leinenstruktur, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: oben ein großes kreisrundes Signet, darunter in großer goldgeprägter Zierfraktur „Jungschar- / Lieder“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; quergerippter Büttenvorsatz, Format 10,8 x 14,5 cm, Umfang 224 S.
Zustand: Goldprägung etwas abgegriffen, sonst ist der Einband wie neu, Schnitt gebräunt, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/345“, auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel („Jugendbücherei / d. Ev.-Luth. Pfarrgemeinde / Burgkunstadt“, mit blauer Tinte darüber „xxx“ und darunter „Jugendräume“), ein Blatt mit geknickter Ecke, Papier angebräunt, ein paar Lieder angestrichen
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.424

Jungscharlieder. 200 Lieder aus alter und neuer Zeit. Textausgabe. Herausgegeben im Auftrag des Reichsbeirates für Jugendarbeit von Walter Schinzer. Eichenkreuzverlag Kassel 1966.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Kassel, im Frühjahr 1966 / Walter Schinzer“, unten ein Hinweis auf die Nummern der „alten Ausgabe ‚Jungscharlieder‘“; 61 unpag. Bl. (= 122 S.): 200 numerierte Lieder ohne Noten in einigen Kapiteln mit schwarzweiß illustrierten Titelblättern; 4 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: glänzend blau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß „Jungscharlieder“, darunter eine schwarze Graphik: ein Zelt mit gekreuzten Stangen, am unteren Rand des Zeltes statt Heringen Notenzeichen, auf halber Höhe über den Rücken zum hinteren Deckel 6 weiße Balken (waren womöglich als Notenlinien gedacht, sind aber zu viele), auf dem hinteren Deckel eine weitere schwarze Graphik: soll vermutlich die Friedenstaube sein (sieht eher nach flatternder Henne aus), Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: der Hochglanz des Einbands natürlich mit Fingerspuren, die Gelenke an den Kapitalen minimal abgegriffen, rechte Ecken minimal angestoßen, aber eigentlich beinah wie neu, auf dem Titelblatt und in den Deckeln Besitzvermerke und Kritzeleien (siehe Geschichte), Papier angebräunt, sonst auch innen wie neu

Geschichte: der Besitzvermerk auf dem Titelblatt: „Michael Wendel.“, und zwar in Schwarz geschrieben und mit Rot nachgezogen, im vorderen Deckel eine Komposition aus Unterschriften „Michael Wendel“, nahezu eine ganzseitige Graphik, im hinteren Deckel mit Schwarz und Rot „M. W.“ – das Buch hat ein Hossinger Flohmarkthändler angeboten, demnach handelt es sich wohl zweifelsfrei um ein Buch aus dem Besitz des Hossinger Holzschneiders und Malers Michael Wendel (geb. 1954), der u. a. die Holzschnitte zu Volker Jehles Buch „Reisen“ gemacht hat (Aachen: Shaker Media 2011); Wendels Website: www.atelier-wendel.de/malerei-holzschnitte-und-skulpturen.html
Inv. D.I.Wl.405 (früher unter „Weltliche Liederbücher“)

Basilea Schlink

M. Basilea Schlink: Freudenquell Jesus. Begleitsätze zu den Liedern der Marienschwestern. 1. Auflage. 1964. Evangelische Marienschwesternschaft Darmstadt-Eberstadt.

Inhalt: Schmutztitelblatt: im Buch selbst wird nur hier der Name Basilea Schlink genannt, evtl. ist sie als Herausgeberin gemeint, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Bemerkung zum Gebrauch der Sätze: für Tasteninstrument oder gemischten Chor; S. 5-244: 291 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze; einige Titel sind ohne Text, ohne Noten, nur mit „a. c.“ bezeichnet: reine Chöre), S. 245-253: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 254: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägte recht dicke leinenkaschierte rotbraune Pappe, auf dem vorderen Deckel goldgeprägte „Freudenquell / Jesus“, unten „Begleitsätze“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt: M. Basilea Schlink Freudenquell Jesus“, büttenartiger Vorsatz, inliegend ein mit Rotstift eingefaßter fotokopierter Text (eine S. 57, in Fraktur gedruckt), hs. überschrieben: „Zur Losung am 16. Nov. [19]98“, Buchformat 15 x 21 cm, Umfang 254 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem hinteren Deckel 3 Schwarzstift- oder Kugelschreiber-Anschmutzungen, Goldprägung des Rückens angegriffen, vorn noch sehr gut, Papier nicht gebräunt, die letzten Blätter (etwa ab S. 210) im rechten Rand etwas angemackt
Geschichte: Basilea Schlink (eigtl. Klara Schlink, 1904-2001), Tochter von Wilhelm Schlink, Professor für Mechanik, und Schwester von Edmund Schlink, Professor für Theologie, promovierte mit einer religionspsychologischen Arbeit, gründete zusammen mit Erika Madauss 1947 in Darmstadt die Evangelische Kommunität der Marienschwestern; 1948 wurden die beiden Gründerinnen und die ersten sieben Schwestern eingekleidet, Dr. Klara Schlink nannte sich seitdem Mutter Basilea, Erika Madauss nannte sich Mutter Martyria; die Evangelische Marienschwesternschaft Darmstadt hat heute weltweit elf Niederlassungen mit zusammen über 200 Schwestern
Inv. D.I.Gl.201

Bernd Schlottoff und Hans-Jürgen Jaworski

Songs junger Christen herausgegeben von Bernd Schlottoff. 7. Auflage. Musikverlag Friedrich Hänssler, Neuhausen/Fildern 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Impressum; 1 unpag. S.: Bibel-Zitat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Wanne-Eickel, im September 1969 / Der Herausgeber: / Bernd Schlottoff / Pfarrer in Wanne-Eickel“; 1 unpag. S.: Hinweis auf Lieder, die besonders im Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht und in Schulgottesdiensten brauchbar sind; 203 unpag. S.: 242 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 5 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangeroter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel oben weiß „Songs“, darunter blau „junger Christen“ und eine Zeichnung von Gitarre, Trompete, Schlagzeug und Mikrofon, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Ecken abgerundet (nur der Einband), Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 214 S.
Zustand: Einband bis auf ein paar dunkle Abriebe tadellos, innen bis auf ein paar Blätter mit Eck-Knick und 2 Blätter mit minimalem Eck-Abriß tadellos
Inv. D.I.Gl.204

Songs junger Christen herausgegeben von Bernd Schlottoff und Hans-Jürgen Jaworski. Band 2. 2. Auflage. Musikverlag Friedrich Hänssler, Neuhausen/Fildern 1977.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Impressum; 1 unpag. S.: Bibel-Zitat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Herne, Frühjahr 1977 / Die Herausgeber: / Bernd Schlottoff / Synodaljungendpfarrer des Kirchenkreises Herne / Hans-Jürgen Jaworski / Pfarrer in Herne“; 1 unpag. S.: „Inhalt“, 320 unpag. S.: 263 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Grifftabelle für Gitarrenbegleitung“; 3 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gelber Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel oben orangerot „Songs“, darunter grün „junger Christen 2“ und die gleiche Zeichnung von Gitarre, Trompete, Schlagzeug und Mikrofon wie auf Band 1, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Ecken abgerundet (nur der Einband), Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 320 S.
Zustand: Einband bis auf ein paar dunkle Abriebe tadellos, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein Adreß-Aufkleber als Besitzvermerk („Matthias Kailer ...“), ein paar Blätter mit Eck-Knick, im hinteren Deckel ein paar braune Flecke, auch auf dem Schnitt nach oben bis etwa zum Blatt mit Lied 228 und etwas weiter oben schwach noch einmal sichtbar
Inv. D.I.Gl.205

Band 2. 4. Auflage. Musikverlag Friedrich Hänssler, Neuhausen/Fildern 1981.

Inhalt: wie die 2. Auflage
Beschreibung: wie die 2. Auflage
Zustand: Einband angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel Abriebe von maschinenschriftlichen Buchstaben, ebenso im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz, offenbar von dem beigelegten fotokopierten kleinen Zettel mit dem Lied „Vater unser im Himmel“ von Gerhard Röckle, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Karin Wizemann / Blg. [Balingen] / Ölbergstr. 20“), innen sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.307

Ernst Fritz Schmid

Christ ist erstanden! Alte Osterlieder für drei bis fünf Stimmen herausgegeben von Ernst Fritz Schmid. Bärenreiter-Ausgabe Nr. 136. Augsburg: Bärenreiter 1927 (Bärenreiter 136) (Musikalisch Hausgärtlein. Für die deutsche Jugend und die Singgemeinde angelegt von Walther Hensel 15).

Inhalt: Deckelinnenseite vorn: „Inhalt“, Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, im Februar 1927 / Ernst Fritz Schmid“; S. 3-16: drei bis fünfstimmige Sätze; Deckelinnenseite hinten: Werbung für Walther Hensels „Musikalisch Hausgärtlein“ Nr. 1-16
Beschreibung: hellbräunlicher Karton mit zwei gelben waagrechten Querstreifen über beide Deckel, brauner Prägedruck auf dem vorderen Deckel: „Christ ist erstanden! / Alte Osterlieder“ und Zeichnung von einem Osterlamm mit Fahne in einem Kreis, 2 Klammern, inliegend ein Zettel U, Format 15,3 x 23,2 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an der unteren Ecke gestaucht, Rücken und oberer Rand minimal lichtrandig (gedunkelt), auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „377“, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „377“, Papier kaum gebräunt, außer der Stauchung unten keine Knicke
Inv. D.I.Gl.206

Karl Schmidt

Geistliches Liederbuch für das musikalische Haus. Eine Sammlung der besten geistlichen Lieder aus Vergangenheit und Gegenwart für eine Singstimme mit Klavierbegleitung herausgegeben von Karl Schmidt. Vermehrte und verbesserte Ausgabe. Breitkopf & Härtel, Leipzig, Berlin, Brüssel, London, New York 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort zur 1. Auflage“; S. IV: „Vorwort zur 2. Auflage“, unterzeichnet: „Friedberg (Hessen), am 7. August 1912. / Dr. Karl Schmidt“; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. VIIf.: „Alphabetisches Register“; S. VIII unten: „Inhalt

nach den kirchlichen Zeiten“; S. IX-XX: „Begleitwort“; S. 1-227: 157 numerierte Sätze; unpag. S. 228 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke flexible hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 19 x 27,3 cm, Umfang zus. 340 S.
Zustand: Rücken tadellos, beide Deckel an den unteren äußeren Ecken angestoßen und leicht angeknickt, Schnitt oben stärker angestaubt, der vordere Deckel + die zwei nachfolgenden Blätter mit Riß im rechten Rand (ca. 2,5 cm), auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „667“, Papier stark gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.207

Bernhard Schneider

Weihnachten. Lied und Spiel aus alter und neuer Zeit zum Preise des Christkindes. Für den Schulgebrauch ausgewählt und bearbeitet von Bernhard Schneider. Heft 2: Hoffnung und Erwartung. (Volkstümliche Gesänge.) [Signet.] Dresden 1913 Alwin Huhle, Verlagsbuchhandlung m. b. H.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dresden, Herbstmonat 1912. / Bernhard Schneider, / Lehrer an der IX. Bürgerschule“; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. 3-52: 44 numerierte Stücke mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), auch einige Unterteilungen und a- und b-Nummern; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, Fadenheftung, Rücken von einem schmalen grauen Streifen überklebt, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, oben die schwarz-weiße Abbildung einer stilisierten Weihnachtsdarstellung: Christbaum, Stern, Christkind mit Heiligenschein, darunter in Zierschrift der Haupttitel „Weihnachten“, darunter wie auf dem Titelblatt, hier auf dem Deckel statt des Signets allerdings die Angaben: „1.-4. Tausend. Preis: 40 Pfennig“, auf dem hinteren Deckel das Verzeichnis aller 10 Hefte von Bernhard Schneiders Werk „Weihnachten“, Format 14 x 20,5 cm, Umfang 52 S.
Zustand: bügig, etwas lichtbraun, Rückenstreifen abgewetzt, Papier gebräunt
Inv. D.I.Gl.266a

Heft 6: An der Krippe. (Volkstümliche Gesänge.) [Ebenfalls 1913].

Inhalt: im vorderen Deckel das gleiche „Vorwort“, Titelblatt-Rückseite: die gleiche gedruckte Widmung; S. 3-24: 20 numerierte Stücke mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), auch einige Unterteilungen und a- und b-Nummern; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel statt des Signets nun allerdings die Angaben: „1.-4. Tausend. Preis: 25 Pfennig“
Zustand: bügig, etwas lichtbraun, Rückenstreifen abgewetzt, Papier gebräunt, der vordere Deckel hält noch am mittleren Faden, innen sind viele Blätter lose und eselsohrig
Inv. D.I.Gl.266 b

Heft 9: Dramatische Szenen und Spiele. 1. [Ebenfalls 1913].

Inhalt: im vorderen Deckel das gleiche „Vorwort“, kein extra Titelblatt, über S. 1 die gedruckte Widmung; S. 1-28: 36 numerierte Stücke, teils mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), auch eine Unterteilung in a-, b- und c-Nummer; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel statt des Signets nun allerdings die Angaben: „1.-4. Tausend. Preis: 30 Pfennig“
Zustand: bügig, etwas lichtbraun, Rückenstreifen abgewetzt, Papier gebräunt, hält aber gut zusammen
Inv. D.I.Gl.266 c

Gottlob Schuler

Jesu meine Freude. Lieder zur Evangelisation Begleitsätze für Posaunenchöre, Orgel, Harmonium. [Herausgegeben von Gottlob Schuler.] Verlag Singende Gemeinde, Vluyn, Kreis Moers 1959.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Ludwigsburg, Juni 1959 / Gottlob Schuler"; 89 unpag. S.: 127 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Sätze); 1 unpag. S.: „Verzeichnis der Tonsetzer" und „Die Quellen"; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: dunkellilabrauner feingenarbter Pappband, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Jesu meine Freude / Lieder zur Evangelisation / Begleitsätze", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 20,7 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung abgegriffen, Kapitale abgegriffen und minimal eingerissen, Buchblock etwas gelockert, auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel („Bezirksposaunenchor / der Methodistenkirche / Ebingen", links oben mit Kugelschreiber „- 3 –"), Papier wenig gebräunt, ein paar Eck-Büge, auf dem Nachsatz außen ein Notat mit Kugelschreiber
Geschichte: Textausgaben ab →*Inv.* D.I.Gl.336
Inv. D.I.Gl.208

Horst Schumann

Das Stundengebet. Als Entwurf herausgegeben vom Liturgischen Ausschuß der Evangelischen Michaelsbruderschaft. Herausgeber: Pfarrer Horst Schumann. Umschlagentwurf Anneliese Keller. [Kleines Verlagslogo.] Johannes Stauda-Verlag zu Kassel 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit dem Namen des Herausgebers und der Künstlerin sowie einer US-Besatzerlizenz vom Mai 1948; S. 4-8: „Vorwort", unterzeichnet: „Im Namen des liturgischen Ausschusses / Horst Schumann / Rektor des Ordenshauses Assenheim"; S. 9f.: „Zur Ordnung des Psalmgebetes"; S. 11-109: Psalmgebete mit Noten (einstimmige Choralnotation); unpag. S. 110 vakat; S. 111-118: „Anhang", ohne Noten; unpag. S. 119: „Inhalt"; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: goldbrauner Leinenrücken, hellgraue mäßig flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein goldbraunes kreisrundes Emblem: in der Mitte XP (das X durchkreuzt das P), umrahmt von Strahlen oder Flammen, im Kreisrund römische Zahlen in Kleinbuchstaben, oben 24, dann im Uhrzeigersinn 1-23, darunter in schwarzer Fraktur „Das Stundengebet", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, glatter weißer Vorsatz, durchgängig braunrot und schwarz gedruckt, bei den Noten sind die Linien braunrot, Notenköpfe und Text sind schwarz, Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang 120 S.
Zustand: die linke obere Ecke des hinteren Deckel ist angeknickt, dort auch ein blasses Notat mit Bleistift, Schnitt nicht ganz akkurat, Buchblock nach S. 48 angebrochen, auf dem Vorsatz oben rechts diverse Notate mit Bleistift („10.-/92" – vermutlich ein Antiquariatspreis in DM – und „€ 3.-" – der Antiquariatspreis im Klosterladen Heiligkreuztal), unten ein Besitzvermerk mit verblaßter blauer Tinte („GBassarak / Dez. 1948"), Papier stark gebräunt, 1 Blatt mit kleinem Eck-Knick, am Seitenrand der S. 104 ein Ausrufezeichen mit Bleistift
Inv. D.I.Gl.507

Joachim Schwarz

Umkehr zum Leben. [Logo des Evangelischen Kirchentags.] Kirchentagslieder 83. Im Auftrag der Evang.-Luth. Landeskirche Hannover in Zusammenarbeit mit dem Regionalausschuß DEKT 83 herausgegeben von Joachim Schwarz. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1983.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt", darunter zahlreiche Hinweise, u. a. „Dieses Kirchentagsliederheft ist zugleich das Beiheft zum Evangelischen Kirchengesangbuch Ausgabe Niedersachsen", namentlich die Mitglieder des Arbeitsausschussers für das vorliegende Liederheft, Angaben zu Herausgeber und Verlag,

Copyright etc.; 1 unpag. S.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „1. Sonntag im Advent 1982 / Joachim Schwarz“; 136 unpag. S.: von 600 bis 779 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze) und einer ganzseitigen schwarzweißen Abbildung; 5 unpag. S.: „Alphabetisches Liederverzeichnis“, auf der letzten Seite „Plattdeutsche Lieder“, unten Danksagung und Werbung für Ausgaben für Chor oder Orgel etc.
Beschreibung: hellrötlichbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel oben weiß „Kirchentagsliederheft 83“, klein das Kirchentagslogo, darunter eine weißgerandete weiße Grafik auf schwarzem Grund, unten groß und schwarz „Umkehr / zum Leben“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 17 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband wenig berieben, Schnitt gebräunt, auf dem Titelblatt unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „94/371“, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.422

Adolf Seifert

Lobsinget. Geistliche Lieder des deutschen Volkes. In zweistimmigem Satz unter Mitwirkung von Walther Hensel herausgegeben von Adolf Seifert. Erstes bis zwanzigstes Tausend. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg [1927] (Bärenreiter-Ausgabe 120).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum mit Angabe: „Einbandentwurf Hermann Wilhelm, Berlin“; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. 5-8: Vorwort, unterzeichnet: „Prag, am 29. Oktober 1926. / Dr. phil. Adolf Seifert.“; S. 9-118: nicht numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); S. 120: „Inhalt“; S. 121-124: alphabetische Liedverzeichnis; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel in anthrazitfarbener Zierschrift „Lobsinget“, das gleiche kleiner senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, inliegend ein Blatt DIN A6 mit hs. Notaten (siehe Geschichte), Buchformat 13,5 x 18,5 cm, Umfang 124/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum angestoßen, Kapitale minimal abgegriffen, sonst ist der Rücken tadellos, Deckel leicht fingerfleckig, Schnitt feingesprenkelt hellbraunfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Friederike Seeger / Herrenberg / 11. II. 1931.“ →*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89), Papier (vor allem in Deckelnähe) hellbraunfleckig, im hinteren Deckel nahezu ganzseitige Notate von Friederike Seeger mit Bleistift
Geschichte: die Datierung berücksichtigt, daß es sich beim Datum der Unterzeichnung des Vorworts um den 29. Oktober 1926 handelt, also so spät im Jahr, daß das Buch wohl erst 1927 erschienen ist, wie es im KVK neben der Datierung auf 1926 angegeben wird; für 1927 spricht auch die Verlagsannonce für den Jahrgang 1926/27 der Zeitschrift „Die Singgemeinde“. – In der Erstausgabe ist lediglich die Reihe angegeben, nicht die Reihen-Nummer; die oben genannte Reihen-Nummer ist nach den Angaben zum 21.-30. Tausend 1931 im KVK gesetzt
Inv. D.I.Gl.430

Nadja Simon u. v. a.

Русско-немецкий сборник духовных песен. Russisch-Deutsches Gesangbuch для богослужений и официялных актов в евангелическо-лютеранских общинах и в семейном кругу für Gottesdienste und Amtshandlungen in evangelisch-lutherischen Gemeinden und Hauskreisen. [Kleines Verlagslogo.] Издательство ем. Мартина Лютера. Martin Luther-Verlag, Erlangen 1995.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: zweisprachiges Impressum, dabei die Angabe: „Bearbeitung der Texte: Nadja Simon unter Mitarbeit von Christiane Fricke, Tatjana Pudowa, Hans-Christian Diedrich, Jurij Golubkin, Eberhard Schmidt, Ernst Schlacht und Peter Schellenberg“; S. 5f.: „Вместо предисловия“; S. 7f.: „Zum Geleit“; beide Vorworte entsprechend kyrillisch bzw. deutsch

unterzeichnet: „Peter Schellenberg“; S. 9-12: „Список песен“ und „Liederverzeichnis“ zweispaltig; S. 13-156: 106 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), die Texte zweisprachig; S. 157f.: „Алфавитный список песен“; S. 159f.: „Alphabetisches Liederverzeichnis“
Beschreibung: violetter Pappband, auf dem vorderen Deckel oben zwei goldgedruckte Quadrate, darunter zwei aufrechtstehende goldgedruckte Rechtecken, im Raum dazwischen in dünnes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Einband sonst keine Schrift kein Schmuck, Büttenvorsatz, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: auf dem Rücken oben 3 kleine schwache weiße Abriebe (wohl von der Lagerung), sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.439

Eduard Sperber

Evangelischer Schul-Liederschatz. Eine chronologisch geordnete Sammlung der vorzüglichsten und gebräuchlichsten evangelischen Kirchenlieder. Zum Gebrauch für Präparanden-Anstalten und Seminare. Von. E.[duard] Sperber, Königl. Seminar-Director. Erster Theil: Die Lieder. Dritte verbesserte Auflage. Gütersloh, 1879. Druck und Verlag von C. Bertelsmann.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. V-VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dramburg, den 18. Januar 1874. / E. Sperber“; S. VIIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Dramburg, den 12. Juli 1896. / E. Sperber“; S. VIII: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Eisleben, den 1. Juni 1879. / E. Sperber“; S. IX-XII: „Alphabetisches Register der Lieder“; S. XIII-XVI: „Verzeichniß der Lieder nach dem Inhalt“; S. 1-175: 231 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 176 vakat; S. 177-184: „Alphabetisches Verzeichniß der Liederdichter“
Beschreibung: goldgeprägter grüner Leinenrücken, schwarzbedruckte Pappdeckel, auf dem Rücken zwischen goldgeprägtem Rankenwerk senkrecht goldgeprägt „Sperber, ev. Schulliederschatz. 1.“, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt bis auf die hier fehlende Jahreszahl das gleiche wie auf dem Titelblatt, dünn blau marmorierter Schnitt, Vorsatz aus etwas dickerem glatterem Papier, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 200 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, Rücken recht gut, Kapitale wenig abgegriffen, Goldprägung etwas matt aber gut erkennbar, beide Deckel angeschmutzt und fingerfleckig, Schnitt angestaubt und fingerfleckig, Buchblock gelockert, Vor- und Nachsatz angeschmutzt und braunfleckig (Buchbinderleim), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („[unleserlich] im Juni 1883 Göbel, Cl. II“), Buchblock vor dem Widmungsblatt angebrochen, Papier gebräunt und einige Blätter eselsohrig, im Text einige Notate mit Bleistift – für ein Schulbuch recht ordentlich
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.209

Friedrich Spitta

Das deutsche Kirchenlied in seinen charakteristischen Erscheinungen ausgewählt von D. Friedrich Spitta Professor an der Universität Straßburg i. E. [Teil] I / Mittelalter und Reformationszeit. Berlin und Leipzig: G. J. Göschen’sche Verlagsbuchhandlung 1912 (Sammlung Göschen 602).

Inhalt: im vorderen Deckel und Vorsatz-Vorder- und Rückseite: Verlagswerbung für die Sammlung Göschen; S. 2-4: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-8: „Einleitung“; S. 9-139: nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 140f.: „Liederanfänge“; unpag. S. 142 vakat
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelgelbes Leinen, Format 10,7 x 15,7 cm, Umfang 142 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Kopfschnitt etwas fleckig, auf dem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk („Lothar-Otto Krause / stud. theol.“, mit Kugelschreiber durchgestrichen), Papier angebräunt, aber sehr sauber

Geschichte: keine weiteren Teile des Werkes erschienen
Inv. D.I.Gl.210

Wilhelm Stählin, Herbert Goltzen, Horst Schumann und Harald Wolf

Psalmgebete. Im Auftrag der Evangelischen Michaelsbruderschaft in Verbindung mit Herbert Goltzen und Horst Schumann herausgegeben von Wilhelm Stählin. Mit einem musikalischen Anhang bearbeitet von Harald Wolf. Zweite Auflage. Kassel: Johannes Stauda 1961.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: „Zeichenerklärung"; S. 7-15: „Vorwort", unterzeichnet von Herbert Goltzen, Horst Schumann und Wilhelm Stählin; unpag. S. 16 vakat; S. 17-133: die 150 numerierten Psalmen; S. 134-139: „Die biblischen Cantica"; unpag. S. 140 vakat; unpag. S. 141: Titelblatt: „Antiphonen zum Psalmgebet", Rückseite vakat; S. 143-171: Psalmtöne, Austauschmelodien etc. mit Noten (römische Choralnotation); unpag. S. 172: leere Notenlinien; S. 173-180: „Singanweisung"; S. 181-187: „Vorschlag für die Zuordnung der Antiphonen zu den Psalmen"; S. 188-190: „Verzeichnis der Antiphonen"; S. 191f.: „Herkunfts-Nachweis der Antiphonen"; in einer Lasche im hinteren Deckel eine zweiseitig bedruckte weißglänzende Karte: „Psalmton-Tafel"
Beschreibung: dunkelgrünes feingenarbtes Plastik, auf dem Rücken gelbgeprägt „Psalmgebete", Braunschnitt, weißes und rotes Lesebändchen, Vorsatz aus weicherem gelblichem Papier, Format 11,5 x 17,8 cm
Zustand: Einband wie neu, Gelbprägung des Rückens etwas abgegriffen, Schnitt oben mit kleinem Fleck, sonst wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk („Pfarrer Wilhelm Göbel / Holzhausenstraße 68 / 6000 Frankfurt ..."), auf dem Titelblatt der gleiche Stempel, Papier nicht gebräunt
Geschichte: die 1. Auflage ist 1959 erschienen. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.467 (ehemals bei Gesangbücher)

Hermann Stern

... aus einer Wurzel zart. Ein Adventsheft zusammengestellt von Hermann Stern. Als Manuskript gedruckt. Gestaltung des Umschlags: Johannes Walther, Stuttgart. Graphische Gestaltung, Notengerstellung, Satz und Druck: LoRo Seyffer, Nellingen bei Esslingen [um 1970?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-17: Texte und Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), dabei einige von Hermann Stern selbst, von ihm auch Kanons zu bekannten Liedern, u. a. S. 2, 4 und 6: „Gott kommt – anders. Ein adventliches Wort von Altlandesbischof D. Dr. Martin Haug, Freudenstadt" und auf S. 18 ein Text, unterschrieben: „Jörg Zink, aus ‚Menschen in der Weihnachtsgeschichte'" (siehe Geschichte); unpag. S. 18 vakat
Beschreibung: rauh hellrötlichchamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die dunkelbraune Abbildung einer dick gerandeten Grafik: Wurzel spiegelbildlich: über der Erde, in der Erde, darüber der Haupttitel, unter der Grafik rechtsbündig: „Ein Adventsheft", der hintere Deckel ist vakat, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 18 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: das einzige online nachweisbare „Adventsheft“ von Hermann Stern ist „Hoffnungen im Advent“, auch dieses Heft ist, wie alle anderen, nicht datiert (siehe unten). Die Hefte sind auch im Wikipedia-Artikel über Hermann Stern nicht angegeben, man findet sie nicht via Google, nicht im KVK, auch nicht in der Deutschen Nationalbibliothek. Datierungsversuche über den Inhalt: Landesbischof wurde Martin Haug als Nachfolger von Theophil Wurm 1948, 1962 ging er in den Ruhestand und starb 1983, und da man die meisten Ausgaben aus der Druckerei LoRo Seyffer aus den Jahren 1968 und 1969 findet, mag man das vorliegende Heft mit einiger Berechtigung auf „um 1970“ datieren; ein Buch oder ein Essay „Menschen in der Weihnachtsgeschichte“ von Jörg Zink dagegen existiert offenbar nicht. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.481

Von der großen Freude. Ein Adventsheft zusammengestellt von Hermann Stern. Als Manuskript gedruckt. Umschlag und Gestaltung: Robert Eberwein, Stuttgart. Satz der Textseiten: Buchdruckerei Paul Schürrle, Stuttgart. Notentypie: LoRo Seyffer, Nellingen (Filder). Die Gebete sind einigen Betrachtungen für die Adventszeit von Ernst Lange übernommen [um 1970?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Gebete, Texte, Gedichte und Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze), u. a. S. 2: „Auszug aus einer Ansprache von Pfarrer Hansen, Witten (Ruhr) beim Offenen Abend in Stuttgart“ und S. 16, 18, 20 und 22 „Von der großen Freude. Eine adventliche Ansprache vor berufstätigen Frauen von Altlandesbischof D. Dr. Martin Haug“ (siehe Geschichte)
Beschreibung: hochglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die rotbraune Abbildung eines Grafik: Hirte mit Krummstab, darunter rotbraun der Haupttitel, am rechten Rand senkrecht kleiner „Ein Adventsheft“, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Jürgen Werth in einem Nachruf auf Pfarrer Johannes Hansen im Evangeliumsrundfunk, 13. 10. 2010: er erinnere sich gut ans Hansen Auftritte: „Etwa beim legendären offenen Abend in Stuttgart“ – wann? Zu Altlandesbischof Martin Haug siehe das davorstehend verzeichnete Heft; die adventliche Ansprache vor berufstätigen Frauen läßt sich momentan (Mai 2019) online nicht ermitteln. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.482

Das Dunkel – erhellt. Ein Adventsheft zusammengestellt von Hermann Stern. Als Manuskript gedruckt. Graphische Gestaltung, Notengerstellung, Satz und Druck: LoRo Seyffer, Nellingen bei Esslingen. Die graphische Gestaltung des Umschlags ist einer Liederkartenserie der Christusbruderschaft Selbitz/Ofr. mit deren Erlaubnis entnommen [um 1970?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Gebete, Texte, Gedichte und Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), auch einige von Hermann Stern selbst, an Texten u. a. S. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16 und 18: „Auslegung von Titus 3, 4-7 durch Kirchenrat Adolf Sommerauer, München“ (siehe Geschichte)
Beschreibung: hochglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine grün-golden reproduzierte illustrierte Textpostkarte, Text „Du lässt die Nacht nicht dunkel ...“, in der Abbildung signiert: „Hanna Hümmer“, über dem Bild der mattgraugrün Haupt- und Untertitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: „Kirchenrat“ Adolf Sommerauer (1909-1995) wurde in den 1960ern und 1970ern als „Fernsehpfarrer“ zum „Seelsorger der Nation“; der hier abgedruckte Text läßt sich momentan (Mai 2019) online nicht ermitteln; noch 1977 wurde er „Kirchenrat Adolf Sommerauer“ genannt. Auch die Liederpostkartenserie läßt sich nicht ermitteln. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.483

Wir warten dein. Ein Adventsheft zusammengestellt von Hermann Stern. Als Manuskript gedruckt. Graphische Gestaltung, Notengerstellung, Satz und Druck: LoRo Seyffer, Nellingen bei Esslingen [um 1970?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Gebete, Texte, Gedichte und Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), auch einige von Hermann Stern selbst, auch zwei Kanons zu bekannten Kirchenliedern, an Texten u. a. S. 2, 4, 6, 8, 10 und 12: „Wir warten dein. Eine adventliche Ansprache vor berufstätigen Frauen von Altlandesbischof D. Dr. Martin Haug“ (siehe Geschichte)
Beschreibung: hochglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine grün-golden reproduzierte illustrierte Textpostkarte, Text „Du lässt die Nacht nicht dunkel ...“, in der Abbildung signiert: „Hanna Hümmer“, über dem Bild der mattgraugrün Haupt- und Untertitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: zu „Altlandesbischof“ Martin Haug siehe Geschichte unter dem ersten verzeichneten Adventsheft (→*Inv.* D.I.Gl.481); der im vorliegenden Adventsheft abgedruckte Text läßt sich momentan (Mai 2019) online nicht ermitteln. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.484

Hoffnungen im Advent. Ein Adventsheft zusammengestellt und herausgegeben im Auftrag des Evang. Berufstätigenwerks von Hermann Stern. Als Manuskript gedruckt. Graphische Gestaltung, Notengerstellung, Satz und Druck: LoRo Seyffer, Nellingen bei Esslingen. Die graphische Gestaltung des Umschlags ist einer Liederkartenserie der Christusbruderschaft Selbitz/Ofr. mit deren Erlaubnis entnommen [um 1970?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Gebete, Texte, Gedichte und Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze), auch einige von Hermann Stern selbst, auch Kanons zu bekannten Kirchenliedern, an Texten u. a. S. 2-4, 6 und 8: Johannes Kuhn: „Gott einer von uns“; S. 23: „Meine Zeit steht in deinen Händen. Ein Wort zu Neujahr“ von Willy Kramp (siehe Geschichte); im hinteren Deckel erstmals: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Kanons“
Beschreibung: hochglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine grau-goldgelb reproduzierte illustrierte Textpostkarte, Text „O grosse Lieb ..., in der Abbildung signiert: „Hanna Hümmer“, über dem Bild der graue gedruckte Haupt- und Untertitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: „Meine Zeit steht in deinen Händen“ heißt ein Kapitel in Willy Kramps Buch „Vom aufmerksamen Leben“, 1958 im Furche-Verlag erschienen; hier abgedruckten Text kann es sich aber allenfalls um einen Auszug handeln. auch der Text von Johannes Kuhn läßt sich momentan (Mai 2019) online nicht ermitteln. Auch die Liederpostkartenserie läßt sich nicht ermitteln. Dieses Heft ist das einzige der hier verzeichneten Adventshefte, das sich – undatiert – im KVK findet. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.*D.I. Ei.1725)
Inv. D.I.Gl.485

Peter und Diethelm Strauch

Sag es allen in deiner Stadt. Neue Lieder für Jugendchöre, herausgegeben von Peter und Diethelm Strauch. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1975 (Edition Hänssler 323).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“, unten: „Thematischer Schlüssel zum Gebrauch der Lieder“; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Diethelm Strauch / Bibellesebund in Deutschland / Peter Strauch / Jugendgeschäftsstelle des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland“, darunter das Impressum; S. 4-112; 68 numerierte Lieder mit (vierstimmiger Chorsatz) Noten und dazwischengelegtem Text
Beschreibung: glänzend hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos: eine Art Kirche bei Nacht mit Neonbeleuchtung: oben ein Kreuz, links und rechts davon in Ver-

salien „einer kennt dich“ und „einer liebt dich“, unten in der Fassade in größeren Versalien „Jesus“, drei Scheinwerfer machen Lichtreflexe, unten ist ein Fenster erleuchtet, über dem Foto groß und gelb „Sag es allen“, darunter klein und schwarz „in deiner Stadt“, oben links und rechts vom Foto zwei orangefarbene Vignetten (Kreutz in Weltkugel und brennende Öllampe), unten Untertitel, Herausgeber und Verlag, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 17 x 24,8 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband bügig, teils mattgegriffen, rechte Ecken angestoßen, unten teils mit kleinem Knick
Inv. D.I.Gl.462

Adolf Strube

Auf, bleibet treu! Choräle und geistliche Volkslieder zum Singen und Spielen in Schule und Haus. Der deutschen evangelischen Jugend dargebracht von Adolf Strube. Umschlag und Einband nach Entwürfen von Herbert Post-Halle/S. 1935. Verlag Carl Merseburger in Leipzig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ober der Name des Künstlers, unten die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; S. 3 (!) bis 72: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) mit schwarzweiß illustrierten Kapitel-Titelblättern; unpag. S. 73: „Erklärung der Zeichnungen“, unten Verlagswerbung für die zugehörige „Klavier-Ausgabe“; unpag. S. 74: „Quellennachweis“; unpag. S. 75: „Verzeichnis der Singweisen“; unpag. S. 76f.: „Sachverzeichnis“; unpag. S. 78: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellgrünlichgrau broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel blaugrau in stilisierter Fraktur zweizeilig der Haupttitel, darunter eine Notenzeile im Violinschlüssel, ganz oben und ganz unten ein waagrechter Strich, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Einband leicht fingergebräunt und bügig, Rücken unten eingerissen (2015 erhaltend geleimt, wieder in Ordnung), rechte Ecken angestoßen (auch der Buchblock, nach innen abklingend), Buchblock mehrfach angebrochen (hält aber gut zusammen), in beiden Deckeln Reste runder brauner Aufkleber, wenige Blätter mit Eck-Knick, Papier gebräunt
Inv. D.I.Gl.321

Europäische Weihnachtslieder am Klavier zu singen. Herausgegeben von Adolf Strube. Verlag Carl Merseburger Berlin Darmstadt 1954 (Edition Merseburger 725).

Inhalt: braunweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 3-54: Noten (Klavier mit Gesang); S. 55: „Die Lieder“ und „Anmerkungen“; unpag. S. 56: in der Mitte eine braunweiße Illustration, das Heft enthält auch 4 ganzseitige braunweiße Zeichnungen, Künstler nicht genannt
Beschreibung: leicht grünlich getönte graue Broschur, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine braune Zeichnung, der Buchtitel „Europäische / Weihnachts- / Lieder“ in Braun, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 19 x 26,5 cm, Umfang 56 S.
Zustand: der vordere Deckel unten rechts angeknickt und nahezu wieder ausgebügelt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.211

Gerhard Tersteegen (Gerrit ter Steegen, Gerhard zum Stegen)

Geistliches Blumengaertlein inniger Seelen; oder: Kurze Schlußreimen, Betrachtungen und Lieder über allerhand Wahrheiten des inwendigen Christenthums; zur Erweckung, Staerkung und Erquickung in dem verborgenen Leben mit CHristo in GOTT: nebst der Frommen Lotterie. Neunte Auflage. Mit königl. preuß. allergnädigster Freiheit. Frankfurt und Leipzig, bei Pet. Dan. Schmitz, Buchh. in Solingen. 1786.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Er erquicket mich mit Blumen, denn ich bin kranck vor Liebe. Hohelied 2,5“; Titelblatt-Rückseite: „Auf das Kupferblättchen“, 8zeiliges Gedicht, darunter „Imprimatur“ vom 24. 9. 1751; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): Kopfvignette, „Vorbericht an den Gott suchenden und Gott liebenden Leser.“, Initiale, unterzeichnet „Mühlheim an der Ruhr, / den 10. Mai 1768. / Gerh. Tersteegen.“, Schlußvignette; S. 1-138: „Des geistlichen Blumengärtleins erstes Büchlein; enthaltend kurze und erbauliche Schlußreimen.“, Kopfvignette mit dem großgesetzten Text „Jehova!“, Schlußvignette; S. 139-235: „Des geistlichen Blumengärtleins zweites Büchlein; bestehend in kurzgefaßten Betrachtungen über einige auserlesene Sprüche und den vier großen Propheten; auf das innere Leben gerichtet.“, Kopfvignette mit dem großgesetzten Text „Jesus!“, Schlußvignette; S. 236-244; Kopfvignette, „Zugabe einiger Sprüchlein von der Kraft der Erhöhung Christi am Tage seiner Himmelfahrt geschrieben.“, kleine Schlußvignette; unpag. S. 245: ganzseitiges Titelblatt wie für das gesamte Buch:

Des geistlichen Blumengärtleins drittes Büchlein; oder geistliche Lieder und Andachten mit Noten. [Vignette: gebündelte Musikinstrumente.] Neunte Auflage. Frankfurt und Leipzig, Frankfurt und Leipzig, bei Pet. Dan. Schmitz, Buchh. in Solingen. 1786.

Inhalt (Fortsetzung): unpag. S. 246 (= Titelblatt-Rückseite) vakat; S. 247-500: Kopfvignette mit dem großgesetzten Text „Hallelujah!“, „Des geistlichen Blumengärtleins drittes Büchlein; Oder, Geistliche Lieder und Andachten.“, Schlußvignette, darin zahlreiche Lieder, viele mit Noten in Typendruck; S. 501-562: Kopfvignette, „Dieß ist der frommen Lotterie, / Wobei man kann verlieren nie; / Das Nichts darin ist schon so groß, / Als wenn dir fiel das beste Loos.“; unpag. S. 563: ganzseitiges Titelblatt „Zugabe einiger Loose, vom Kindlein JEsu empfangen und der Kindheit JEsu Genossen mitgetheilet.“, unpag. S. 564 vakat; S. 565-568: Kopfvignette, Gedichte, Schlußvignette; 5 unpag. S.: Kopfvignette. „Register der Lieder, nach der Seitenzahl verzeichnet.“, Schlußvignette; 6 unpag. S.: Kopfvignette, „Register der Materien in den Liedern.“, Doppelstrich als Schlußvignette; 1 unpag. S.: Angaben des Druckers; neues ganzseitiges Titelblatt: „Der seligen Gerhard Tersteegens hinterlaßene Erklaerung seines Sinnes, seinem Testament beigelegt; nebst dessen Ermahnung zur Liebe, kurz vor seinem Ende, so den 3ten April 1769. erfolget, von ihm geschrieben. [Kleine Vignette.] Solingen, bei Pet. Dan. Schmitz, Buchh. 1786.“, Rückseite vakat; S. 3-10: Kopfvignette, „In dem Namen JEsu! Amen.“; S. 10f.: „Ermahnung zur Liebe“; unpag. S. 12: „Ein in der Ferne wohnender geliebter Freund unseres Seligen sandte folgende Grabschrift.“, 8zeiliges Gedicht, rechts unten unterzeichnet: „J. J. B.“ [i. e. Johann Jakob Burckard, Arzt in Homburg vor der Höhe], kleine Schlußvignette

Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, alles ohne Schrift und Schmuck, recht dünner weißer Vorsatz, Format 8,6 x 14,7 cm, Umfang zus. 612 S.

Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken teils aufgerieben, Deckel flächig leicht angeschürft, Rücken senkrecht angeknickt, Gelenke leicht geschürft, Schnitt fingerdunkel, eine Lage infolge des Rückenknicks leicht vorstehend, Buchblock aber fest, im vorderen Deckel eine Krakelei mit Bleistift, auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis, Papier teils leicht fingerfleckig, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, im hinteren Deckel Krakeleien mit Blei- und Blaustift

Geschichte: die Erstausgabe des „Geistlichen Blumengärtleins“ von Tersteegen (1697-1769) erschien 1729; hier sind zahlreiche Kirchenlieder Tersteegens enthalten, die noch heute gesungen werden: „Ich bete an die Macht der Liebe“, „Jauchzet ihr Himmel, ihr Engel frohlocket“ etc.

Inv. D.I.Gl.333

Gerhard Terstegen‘s geistliches Blumengärtlein inniger Seelen, nebst der Frommen Lotterie nach der Ausgabe letzter Hand berichtigt und mit einigen Zusäzen [!] vermehrt, sammt dem Lebenslauf der sel. Verfassers. Stereotyp-Ausgabe. Stuttgart. Druck und Verlag von J. F. Steinkopf. [1856].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Gedicht; S. III – XVII: „Gerhard Terstegen“, unterzeichnet: „J. J. B.“; S. XIX – XXIV: „Vorbericht an den Gott suchenden und Gott liebenden Leser“, unterzeichnet: „Mühlheim an der Ruhr, / den 10. Mai 1768. / Gerhard Terstegen“; S. 1-476: Gedichte und Lieder (ohne Noten); S. 476-479: „Register der Materien in den Liedern“; S. 479-482: „Register der Lieder“, zuletzt ein einstrophiges „Schlußreimchen“; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): Verlagswerbung

Beschreibung: recht dicke feinrautierte schwarze Pappdeckel, schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, evtl. Gelbschnitt, recht dünner Vorsatz aus Normalpapier, Datierung mit Tinte im vorderen Deckel

(„Gültlingen 1858“), mit schwungvoller Tinte auf dem Vorsatz: „Jacob Martin Gackenheimer / zum Geschenk / von H. Pfarrer Schweizer / Auf's Jahr 1858“, im Vorsatz oben: „Kath. Gackenheimer“; inliegend einige Zettel: 1) kleiner gedruckter Zettel, auf der Rückseite hs.: „Losung 1859 / Jakob Gagenheimer. / Gültlingen.“; 2) kleiner gedruckter Zettel, auf der Rückseite hs.: „1860 / Jacob Gakenheimer.“; 3) kleiner gedruckter Zettel, auf der Rückseite hs.: „Losung 1862 / Gültlingen / Jakob Martin Gackenheimer.“; 4) kleiner gedruckter Zettel, auf der Rückseite hs.: „Euch ist gegeben / 1927 / v. D. Schw. Elise“; 5) gedrucktes Faltblatt, auf dem Titelblatt ein schwarzweißer Holzschnitt: Krippenszene, darüber der Chor der Engel, darunter und auf der Rückseite 3 Strophen „Fröhlich soll mein Herze springen“, dann 3 Seiten einer Weihnachtsgeschichte von Kindern „in einer christlichen Anstalt“, hinten unten: „Neu-Ruppin. / Verlag von F. W. Bergemann. / Druck von E. Buchbinder“, kein Jahr (sieht recht altertümlich aus), Buchformat 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 512 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke an den Kapitalen angerissen, Buchblock fest, aber ein hohler Rücken, entsprechend ein rechts überhängender Block, Gelbschnitt abgegriffen (sofern es einer war, man sieht nur noch einen leichten Hauch), Schnitt angestaubt, auf dem Kopfschnitt ein runder dunkler Fleck, Papier braunfleckig, einige Seiten im Bund mit Wurmspur, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick (ausgebügelt)
Geschichte: das Buch läßt sich anhand der Verlagswerbung ziemlich genau datieren: da steht die 19. Auflage der „Predigten für alle Sonn-, Fest- und Feiertage“ von Ludwig Hofacker (1798-1828), und die ist 1856 erschienen (14. Auflage 1850, 21. Auflage 1857), sodann eine Ausgabe „Predigten für alle Sonn- und Festtage“ seines Bruders Wilhelm Hofacker (1805-1848) – ohne Angabe der Auflage, also die erste, und die ist 1852 erschienen; die zweite Auflage 1857 war also noch nicht draußen, daher die Datierung des Buches auf 1856. – die „Ausgabe letzter Hand“ ein Jahr vor seinem Tod, 1768. Die vorliegende Ausgabe wurde bis in neuere Zeit aufgelegt: die 16. Auflage (48. Tausend) 1969, noch immer bei Steinkopf. – Das „J. J. B.“ unter der Lebensbeschreibung ist gewiß absichtlich nicht genauer definierbar, da es sich um die beiden ohnehin oft untrennbar zusammenarbeitenden Johann Jakob Bodmer (1698-1783) und Johann Jacob Breitinger (1701-1776) handelt. – Gültlingen ist ein Ortsteil von Wildberg im Nagold-Tal, dort wohnen Mitglieder der Familie Gackenheimer bis heute
Inv. D.I.Tl.37

Wilhelm Thiele und Otto Riethmüller

[Ein immer fröhlich Herz.] Liederbuch für evangelische Vereine und Kreise junger Mädchen, sowie für das deutsche christliche Haus und zum Kirchen-, Schul- und Unterrichtsgebrauch. Herausgegeben vom Evangelischen Verband für die weibliche Jugend Deutschlands. Klavier- oder Harmoniumbegleitung. Fünfte Auflage / 10.-14. Tausend. [Signet.] 1925. Burckhardthaus-Verlag G. m. b. H. / Berlin-Dahlem.

Inhalt: 1 unpag. S.: Scherenschnitt: musizierende Engel bzw. Kinder auf einem Kranz, im Kranz „Ein immer fröhlich Herz“ (danach ist der Buchtitel angegeben), Rückseite vakat; Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem, Frühjahr 1925. / D. Wilh. Thiele.“, S. 1-264: 324 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 265-305: weitere 47 wieder ab 1 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 306 vakat; 4 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis“
Beschreibung: braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein schwarzgeprägtes ‚Titelschildchen' aus Linien, oberer Abschluß eine Notenlinie, darauf ein Vogel, innen: „ein immer fröhlich Herz ...“, auf dem hinteren Deckel ein blumen- und ährengeschmückter Spazierstock, Rücken vakat, chamoisfarbener Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 16 x 23 cm, Umfang zus. 324 S.
Zustand: rechteckiges Fenster auf dem Rücken unten: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, auf dem ersten Vorsatz auf dem Scherenschnitt ein Stempel JJ, außerdem ein Stempel Eb mit „712“, Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.212

[Ein immer fröhlich Herz.] Liederbuch für evangelische Vereine und Kreise junger Mädchen, sowie für das deutsche christliche Haus und zum Kirchen-, Schul- und Unter-

richtsgebrauch herausgegeben vom Evang. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands. Text-Ausgabe mit Melodien und Lautensatz. 8. Auflage. 191-240. Tausend. 1924. Burckhardthaus-Verlag G. m. b. H. Berlin-Dahlem, Friedbergstr. 25-27.

Inhalt: 1 unpag. S.: Scherenschnitt: musizierende Engel bzw. Kinder auf einem Kranz, im Kranz „Ein immer fröhlich Herz“ (danach ist der Buchtitel angegeben), Rückseite vakat; Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Beginn des Vorwortes; 3 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem, September 1917. / Wilh. Thiele, Pastor.“, 2 unpag. S.: „Zur sechsten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem, im Oktober 1922. / Wilh. Thiele, Pastor“; 184,5 unpag. S. (369 S.): 512 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); 24,5 unpag. Bl. (= 49 S.): weitere von 1 bis 53 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); 3 unpag. S.: „Zur Akkordtabelle“; 1 unpag. S.: leere Notenlinien; 4 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: „Lieder für besondere Gelegenheiten“; 7 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis“
Beschreibung: wie die 4. Auflage, Einband aber hellgrau und dunkelblau geprägt, chamoisfarbener Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 16 x 23 cm, Umfang zus. 324 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Einband fingerfleckig, Gelenke aufgerissen (2104 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Julie Deutschle“, siehe Geschichte), Papier angebräunt, fingerfleckig, einige Lagen waren lose und sind gerändert (2014 erhaltend geleimt)
Geschichte: Julie Deutschle ist die Schwester von Walter Raibles Schwiegervater
Inv. D.I.Gl.265

[Ein immer fröhlich Herz.] Liederbuch für evangelische Vereine und Kreise junger Mädchen, sowie für das deutsche christliche Haus und zum Kirchen-, Schul- und Unterrichtsgebrauch. Herausgegeben vom Evangelischen Verband für die weibliche Jugend Deutschlands. Klavier- oder Harmoniumbegleitung. [Signet.] Vierte Auflage / 9. Tausend. 1924. Burckhardthaus Verlag G. m. b. H. / Berlin-Dahlem.

Inhalt: 1 unpag. S.: Scherenschnitt: musizierende Engel bzw. Kinder auf einem Kranz, im Kranz „Ein immer fröhlich Herz“ (danach ist der Buchtitel gesetzt); 1 unpag. S. vakat; Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem / W. Thiele, Pastor / Vorsitzender des Evangelischen Verbandes zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands.“; S. 1-248: 327 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 249-252: „Verzeichnis der Lieder.“; S. 252-255: „Alphabetisches Verzeichnis.“; unpag. S. 256 vakat
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein dunkelblau geprägtes ‚Titelschildchen‘ aus Linien, oberer Abschluß eine Notenlinie, darauf ein Vogel, innen: „.. ein immer fröhlich Herz ...“, auf dem hinteren Deckel ein blumen- und ährengeschmückter Spazierstock, Rücken vakat, kein Vorsatz, Format 15,8 x 23,3 cm, Umfang zus. 256 S.
Zustand: Deckelrändern und Rücken lichtgedunkelt, Klammern angerostet (Rost schlägt im Bund durch), auf dem ersten Titelblatt ein schwarzvioletter Stempel JJ mit schwachem Abklatsch im vorderen Deckel, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.-“), Papier gebräunt, der Nachsatz am rechten Rand und der innere Dackel sind hell geblieben
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Wl.490

[Ein immer fröhlich Herz.] Liederbuch für evangelische Vereine und Kreise junger Mädchen, sowie für das deutsche christliche Haus und zum Kirchen-, Schul- und Unterrichtsgebrauch herausgegeben vom Evangelischen Reichs-Verband für die weibliche Jugend Deutschlands. Textausgabe mit Melodien und Lautensatz. 11. Auflage / 341-390. Tausend. 1927. Burckhardthaus-Verlag G. m. b. H. Berlin-Dahlem, Freibergstraße 27.

Inhalt: Scherenschnitt: wie oben Titelblatt wie zitiert, Rückseite vakat; 3 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem, Frühjahr 1925. / D. Wilh. Thiele.“, 1 unpag. S. vakat; 207½ unpag. Bl. (= 415 S.): 512 + 55 numerierte Lider mit Noten (teils mehrstimmige Sätze; 3 unpag. S. „Zur Akkordtabelle.“; 10 unpag. S. leere Notenlinien; 8 unpag. S. „Verzeichnis der Lieder.“; 1 unpag. S.: „Lieder für besondere Gelegenheiten.“; 7 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis.“ – Enthält einige Scherenschnitte; inliegend 1) Postkarte an Johanna Jehle, Poststempel 28. 69. 1998, Bildseite: unter einer mehrfarbigen Fotografie dreier Wanderer im Wald: „Rennsteig-Lied“, Textanfang: „Ich wandre ja so gerne am Rennsteig durch das Land“; 2) Fotokopie auf DIN A5 zugeschnitten: „Das Badnerlied“, Textanfang: „Das schönste Land in Deutschlands Gaun, das ist mein Badnerland“, beide ohne Angabe von Komponist und Dichter
Beschreibung: dunkelblau geprägtes hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine Notenzeile über einer Astgabel, auf dem Ast ein Vogel, unter der Zeile „... ein immer fröhlich Herz ...“, auf dem hinteren Deckel ein Spazierstock, an dem ein großer Blumenstrauß befestigt ist, auf dem Griff ein Vogel, Rücken vakat, abgerundete Ecken (nur der Buchblock), evtl. Gelbschnitt (könnte auch gebräunt sein), dicker quergerippter Büttenvorsatz, Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 450 S.
Zustand: Deckel leicht fingerfleckig, Rücken schwach lichtdunklel, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift in deutscher und lateinischer Schrift („Johanna Jehle“), auf dem Titelblatt rechts unten ein Stempel JJ, 2 Blätter mit kleinem Eck-Knick rechts unten, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Gl.502

[Ein immer fröhlich Herz.] Liederbuch für evangelische Vereine und Kreise junger Mädchen, sowie für das deutsche christliche Haus und zum Kirchen-, Schul- und Unterrichtsgebrauch herausgegeben vom Evangelischen Reichs-Verband weiblicher Jugend. Textausgabe mit Melodien und Lautensatz. 13. Auflage / 441-500. Tausend. Berlin-Dahlem: Burckhardthaus 1930.

Inhalt: Scherenschnitt: wie oben Titelblatt wie zitiert, Rückseite vakat; 3 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem, Frühjahr 1925. / D. Wilh. Thiele.“, 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem, Juni 1930. / gez. O.[tto] Riethmüller, P.“; 207 unpag. Bl. (= 414 S.): 512 + 56 numerierte Lider mit Noten (teils mehrstimmige Sätze; 3 unpag. S. „Zur Akkordtabelle“; 7 unpag. S. leere Notenlinien; 4 unpag. S. „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: „Lieder für besondere Gelegenheiten“; 7 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis“; enthält einige Scherenschnitte
Beschreibung: goldgeprägtes Halbleinen, unbeschrifteter graublauer Leinenrücken, weißlich marmorierte goldgeprägte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine Notenzeile über einer Astgabel, auf dem Ast ein Vogel, unter der Zeile „ein immer fröhlich Herz“, auf dem Rücken ein Spazierstock, an dem ein großer Blumenstrauß befestigt ist, auf dem Griff ein Vogel, inliegend ein Zettel U, Format 19,4 x 11 cm, Umfang zus. 444 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken recht gut, Etikett A mit „FH“ (auf dem Titelblatt mit Rotstift wiederholt), Buchblock fest wiewohl mehrfach angebrochen, auf dem Vorsatz incl. Rückseite hs. Einträge (siehe Geschichte), auf der Rückseite der Seite mit dem Scherenschnitt ein als Frontispiz: eingeklebtes ganzseitiges Spruchblatt mit einem Gedicht, darunter: „Gerhard Fritsche, Rußland, im Mai 1943“; Titelblatt im Bund ausgerissen (evtl. Folge der Einklebung davor) und mit 3 weißen Textilbandstreifen angeklebt, auf der Rückseite zwei weitere weiße Textilbandstreifen, die folgenden beiden Blätter (im Vorwort von Thiele) im Bund mit einem senkrechten Tesafilmstreifen angeklebt, nach diesem Desaster geht es erstaunlich gut weiter: Papier angebräunt, hs. Anm. von Kurt Anders, von den 7 S. mit leeren Notenlinien sind 3 S. mit Bleistift beschrieben
Geschichte: auf dem Vorsatz mit Bleistift (alles von derselben Hand): 1) oben: „Von gr. Kindern / in gr. Liebe – / Eure Mutter.“; 2) darunter: „Saget Gott Dank / alle Zeit / für alles!“; 3) darunter: „Denen, die Gott lieben, / müssen alle Dinge zum Besten dienen!“; 4) unten: „Im 1. Jahr der gr. dtsch. ‚Heimsuchung’: 1945.“ – Im Vorsatz: oben das Christusmonogramm, darunter von derselben Hand: „– – – – / und jetzt sollst du wieder ‚mein’ Büchlein sein, der Du Freud und Freundlich warst seit 1918 – von dem M.-B.-K. Jugendtreffen in Neuhäuser an der Ostsee –: zu Hause. Bosserode 1959. / ‚In wieviel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet.’“, diagonal über die untere rechte Ecke von derselben Hand: „Hanlyd Anders / geb. Pauly“. – Kurt Anders und seine Frau Hanlyd werden namentlich erwähnt in Ursula (Pankow) Delfs: To A Brighter Future. Ebook 2006, S. 335. – MBK = Bund der deutschen Mädchenbibelkreise, gegründet 1919 (!), Neuhäuser ist eines der ostpreußischen Ostseebäder zwischen

Pillau und Königsberg (heute zwischen Baltijsk und Kaliningrad, russische Enklave zwischen Polen und Litauen). – Von Gerhard Fritsche (1911-1944 vermißt auf dem Balkan) stehen im neuen Württembergischen Gesangbuch zwei Lieder: der Kanon „Alles ist eitel, du aber bleibst“ (Nr. 559) und „Gelobt sei deine Treu, die alle Morgen neu“ (Nr. 665). – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Gl.213

F. Timme

A Selection of Hymns and Anthems sung by the Hebrew children in the schools of The London Society for Promoting Christianity amongst the Jews. Second Edition. Arranged by F. Timme, Organist to the Society. London. Printed at the operative Jewish Convent's Institution, Palertine Place, Bethnall Gree. 1854. Price Two Shillings and Sixpence.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-32: 26 nicht numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze) mit englischem, manchmal auch hebräischem Text
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes blaues Leinen, beide Deckel eine blindgeprägte Komposition aus Randlinien und Eckornamenten um ein leeres Feld in der Mitte, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Hymns and Hebrew Anthems“, hinterer Deckel leer, der sehr schmale Rücken ohne Prägung, glatter gelber Vorsatz, Format 18 x 26,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, vorderer Deckel mit ein paar hellen Wasserflecken und etwas abgegriffen, Rücken gut, Buchblock gelockert, zwischen Deckel und Vorsatz angebrochen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „166“ und ein durchgestrichener Besitzvermerk mit Tinte („Köllner“), Papier kaum gebräunt, die untere rechte Ecke zuweilen fingerfleckig
Inv. D.I.Gl.214

Wilhelm Thomas und Konrad Ameln

Das Morgenlied. 53 deutsche geistliche Morgenlieder, größtenteils mit eigenen Weisen, aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Gesammelt und mit einer Einführung in die Bedeutung und Geschichte der Morgenfeier herausgegeben von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln. 1927. Im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyrightnachweis; S. 5-52: „Liebe Leser“, die Einführung; S. 53-59: „Vorschläge zur praktischen Gestaltung der Morgenfeier“; S. 59f.: „Das Mittagslied“; S. 61-65: „Nachwort“; S. 65: „Nachweis der aufgeführten Hilfsmittel“; S. 66f: „Verzeichnis der Dichter und Lieder“; S. 68f.: „Verteilung der Lieder auf Jahreszeiten, Wochentage und besondere Gelegenheiten“; S. 70-72: „Wochenordnung der Zugrundelegung des Gebets der Tageszeiten“; S. 73: „Erläuterung der Taktzeichen“; unpag. S. 74 vakat; S. 75-169: 53 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 170-178: „Bemerkungen zu den einzelnen Liedern“; S. 179f.: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: blauer Leinen, auf dem vorderen Deckel waagrecht in schwarzer Fraktur „Das / Morgenlied“, das gleiche auf dem Rücken kleiner und senkrecht, der hintere Deckel ist vakat, blauer Kopfschnitt, Vorsatz chamoisfarben, dicker und weicher, Format 13,5 x 20,7 cm, Umfang 180 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „721“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, im Bund zwischen vorderem Deckel und Vorsatz Insektenfraß, im Jahr 2010 war das ca. 1 cm lange und recht dicke unbekannte Tier noch drin, offenbar längst tot, der Schaden: eine runde Kuhle im Bund etwa 1 cm unter dem oberen Buchrand, die Kuhle macht allerdings kein richtiges Loch in den Vorsatz, nur ganz innen im Bund ist ein minimales Loch zu sehen, sonst rundum wie neu
Inv. D.I.Gl.215

[Geistliche Morgenlieder. Sonderdruck aus der Einführung in die Geschichte und Bedeutung der Morgenfeier „Das Morgenlied“. Herausgegeben von Wilhelm Thomas

und Konrad Ameln. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel – Jahr nicht festzulegen (Bärenreiter-Ausgabe 392)].

Inhalt: Titelblatt fehlt, die Titelei ist zitiert nach den Angaben im KVK; S. 73(!)-169: 53 numerierte Lieder, viele mit Noten (einstimmige Sätze); S. 170f.: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 172 vakat
Beschreibung: orangebraun marmoriert broschiert, auf dem vorderen Deckel in dunkelblauer Zierschrift „Geistliche / Morgen / lieder", Rücken und hinterer Deckel sind vakat
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken nicht sehr angestoßen, Kapitale minimal abgegriffen, auf dem vorderen Deckel links oben ein schwacher Fettfleck, rechts unten eine Abschürfung, das Titelblatt im Bund herausgerissen, Buchblock mehrfach angebrochen, einige Blätter lose, auf S. 86 und 126 sind die Noten von Kinderhand mit Bleistift bezeichnet, im Inhaltsverzeichnis steht mit blauer Tinte Lied 48 unterstrichen und „1. 12. 42" dazugesetzt (siehe Geschichte)
Geschichte: der Eintrag im Inhaltsverzeichnis deutet darauf hin, und die Handschrift bestätigt das: das Buch stammt aus dem Besitz von Hanna Jehle, die auch in ihrer Bibel oder ihrem Gesangbuch an den entsprechenden Stellen wichtige Daten eingetragen hat. Lied 48 beginnt so: „Der schöne Tag bricht an, die Nacht ist abgetan, die Finsternis vergangen ...", daneben hat sie „1. 12. 1942" geschrieben. Man könnte vermuten, sie habe an diesem Tag etwas besonders Erleichterndes erlebt, die Familienvita gibt dazu allerdings nichts her, vielleicht war's eine gute Nachricht von ihrem Mann aus Norwegen, aber auch der Briefwechsel von Hanna und Martin Friedrich Jehle gibt dazu nichts Eindeutiges her: Martin Friedrich Jehles Kompanie wurde ab Ende Oktober 1942 weiter nach Norden bis hinter das Nordkap verlegt – vielleicht war die Anstreichung eine Beschwörung. Die Notate könnten von einem von Hanna Jehles sechs Kindern stammen, auf deren Konto auch das ausgerissene Titelblatt gehen könnte. Das Fehlen des Titelblatts verhindert eine exakte Datierung: 1. Auflage 1927, 2. Auflage 1929, 3. Auflage 1934, 4. Auflage o. J. (1935) ...
Inv. D.I.Gl.431

Das Abendlied. 70 deutsche geistliche Abendlieder, meist mit eigenen Weisen, aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Gesammelt und mit einer Einführung in die Bedeutung und Geschichte der Abendfeier herausgegeben von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1930.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 5-26: „Liebe Freunde!", Einführung, unterzeichnet: „Odershausen b. Marburg / Kassel / zu Michaelis 1929 / Wilhelm Thomas / Konrad Ameln"; S. 27: „Bemerkungen" und „Erläuterung der Taktzeichen"; S. 28-30: „Verzeichnis der Dichter und Lieder nach der Entstehungszeit der Lieder geordnet"; S. 31-158: 70 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 159: Liedstrophe als Schlußgebet (ohne Noten); S. 160-162: „Verteilung der Lieder auf Tages- und Jahreszeiten, Wochentage und besondere Gelegenheiten"; S. 163f.: „Wochenordnung bei Zugrundelegung des Gebets der Tageszeiten"; S. 165-178: „Anmerkungen zu den einzelnen Liedern"; S. 179f.: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: bläulichgrau marmoriert broschiert, auf dem vorderen Deckel in schwarzblauer Zierschrift „Das Abendlied", das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, inliegend zwei dünne Blätter ca. DIN A6: „Zum rechten Lesen und Verstehen der Bibel" und „Die Singgemeinde bleibt auch im neuen 7. Jahrgang 1930/31 / Zeitschrift musikalischer Erneuerung ...", Buchformat 12,8 x 20,4 cm, Umfang 180 S.
Zustand: Einband bügig, an Rändern und Rücken lichtbraun, rechte Ecken angestoßen (unten stark, von vorn nach hinten und von hinten nach vorn abklingend), auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte (siehe Geschichte), auf dem Fußschnitt eine bräunliche, nach innen vor allem hinten verlaufende Feuchtigkeitsspur (nicht wellig), Papier kaum gebräunt
Geschichte: der Besitzvermerk lautet: „Hanna Seeger / Gmünd, den 4. II. 1937. / vom Andachtsingen." In Schwäbisch Gmünd absolvierte Hanna Jehle geb. Seeger 1935-1937 den zweiten Teil des Lehrerinnenseminars. Eine für Hanna Jehle besondere wichtige Lehrerin war die von Markgröningen mit nach Gmünd gekommene Maria Ade, die Hanna Jehle schon früh zu den Treffen der Berneuchener mitgenommen hat; anzunehmen, daß die meist nationalsozialistisch angehauchten Seminaristinnen mit einem solchen Liederbuch nichts zu schaffen hatten – dieses „Andachtsingen" hat in kleinem Kreis unter Leitung Maria Ades stattgefunden, und da Hanna Jehle viel krank war, wurde sie von Maria Ade gepflegt, die nach der Abendandacht zu Hanna Jehle ins Zimmer kam und eine extra Andacht hielt. Von 27. 1. bis 5. 2.

1937 legte Hanna Jehle die erste Dienstprüfung ab und war mit dem Lehrerinnenseminar fertig – vielleicht war das Buch das Prüfungs- und Abschiedsgeschenk von Maria Ade
Inv. D.I.Gl.432

Geistliche Abendlieder. Sonderdruck aus der Einführung in die Bedeutung und Geschichte der Abendfeier „Das Abendlied" herausgegeben von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln. Erstes bis fünftes Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1930 (Bärenreiter-Ausgabe 394).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und: „Abgabe nur von zehn Stück an"; 1 unpag. S.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Wilhelm Thomas / Konrad Ameln / Der Bärenreiter-Verlag", Rückseite: „Bemerkungen" und „Erläuterungen der Taktzeichen"; S. 31-159: auf S. 31 ein nicht numeriertes + 70 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 160f.: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 162: Verlagswerbung
Beschreibung: waagrecht strukturiert matt blau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in dunkelbrauner Fraktur „Geistliche / Abendlieder", durchgängig auf glattes helles Papier gedruckt, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 134 S.
Zustand: der vordere Deckel und der Rücken gleichmäßig zu Graugrün verblaßt (strahlt auf den hinteren Deckel etwas über) rechte untere Ecke angestoßen (ab S. 59 nicht mehr sichtbar), auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „728" , auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „728", sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.216

Dieter Trautwein

Gott schenkt Freiheit. Neue Lieder im Gottesdienst. Burckhardthaus-Verlag, Gelnhausen und Berlin 1968.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort, unterzeichnet: „Dieter Trautwein / Frankfurt am Main, im Sommer 1968"; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): 42 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis", unten das Impressum
Beschreibung: blautürkis kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein großer weißer Ring, um ihn, auf ihm und in ihm Menschen, schwarz gedruckt wie Scherenschnitte, unten schwarz der Haupttitel, darunter dünner und weiß der Untertitel, auf dem hinteren Deckel links unten klein und schwarz die Angabe des Verlags, kein Vorsatz, Format 11,7 x 16,9 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken weißgeschürft und unten ca. 2 cm eingerissen, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „98/521", Papier gebräunt
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.468

F. Christian Trebing

Ich singe mein Lob zu deiner Ehre. Lieder im Großdruck. Herausgegeben von F. Christian Trebing. © Verlag Wort im Bild, Hammersbach 1996.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: oben der Haupttitel in großen Doppellinien-Buchstaben, darunter kleiner und fett schwarz der Untertitel, darunter noch kleiner und dünn die Angabe des Herausgebers, im Zentrum ein fein schwarz doppelt gerahmtes Foto blühender gelber und weißer Blumen, im Bild links unten „Wort im Bild", Rückseite = S. 2; S. 2-16 (= hinten außen): Lieder ohne Noten, dazwischen mehrfarbige, auch ganzseitige Abbildungen, auf dem hinteren Deckel unten das Impressum
Beschreibung: dünnes mattglänzend weißes Heft, 2 Klammern, Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: auf S. 2 unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „12/91", auf dem linken Rand des hinteren Deckels ein schwarzer Abrieb, rechts unten die Reste eines abgerissenen Preisschildes
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.508

Christoph Carl Gottlieb Sigmund Freiherr von Tucher von Simmelsdorf

Kirchengesänge. Psalmen und geistliche Lieder Dr. Martin Luthers und andrer frommer Christen. Aus den besten evangelischen Gesang- und Liederbüchern des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts gesammelt und herausgegeben von G. Freiherrn von Tucher. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. 1848 (Schatz des evangelischen Kirchengesangs im ersten Jahrhundert der Reformation 1).

Inhalt: beginnt mit einer vakat-Seite, Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. V-XVI: „Vorrede", unterzeichnet: „Am Feste der Geburt des Herrn. / 1847."; S. 1-396: 622 numerierte Lieder ohne Noten; S. 397-454: „Nachweis und Bemerkungen"; S. 455f.: „Nachtrag zu den Lieder der böhmischen Brüder"; S. 457-462: „Liederdichter"; S. 463-481: „Versmaße"; S. 482-488: „Register der Lieder"
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, gold- und blindgeprägte schwarze Pappdeckel, beide Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, sonst blindgeprägt feinrautiert, Rücken mit floraler Vergoldung, und waagrecht goldgeprägt: „G. Tucher, / Schatz / des / evangelischen / Kirchengesangs", fein schwarzgesprenkelter Schnitt, dicker dunkelblau-weiß marmorierter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz beinah glasig-weißes Normalpapier, Format 18 x 23 cm, Umfang zus. 506 S.
Zustand: Einband an den Kanten teils ein paar cm aufgerieben, an den Ecken mäßig bestoßen, Gelenke angeschürft, Goldprägung auf Deckeln und Rücken stark abgegriffen, der vordere Deckel am oberen Rand ca. 2 cm angebrochen, der schwarze Überzug am rechten Rand des hinteren Deckels auf ca. 4 cm abgerissen, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Widmung mit Tinte von alter Hand („Singet Gott! Lobsinget Seinem Namen! // Am Hochzeittage / den 25. Septbr. 1848 / Eine kleine Gabe zum neuen / Hausstand von Eurem / Beichtvater W. Lehmus"), unten rechts der Antiquariatspreis mit Bleistift (5.-), auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „146", Papier fleckig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.217

Aenne Unterberg

Singebronn. Lieder katholischer Frauenjugend. Im Auftrage des Katholischen Jungfrauenverbandes Deutschlands zusammengestellt von Aenne Unterberg. [Musikalische Bearbeitung: W. Jos. Gehling.] Buchschmuck: Ernst Jansen-Winkeln. Düsseldorf: Verbandsverlag weiblicher Vereine 1936.

Inhalt: Enthält Lieder in einstimmigem, teils auch vierstimmigem Satz und oft ganzseitige Holzschnitte
Beschreibung: hellgrünes Halbleinen, vorderer Deckel dunkelgrün geprägt, Format 12 x 16,5 cm, Umfang 169 S.
Zustand: Rücken etwas verblaßt, Einband sonst sehr gut, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk, ein paar Seiten etwas fingerfleckig, sonst sehr gut
Inv. D.I.Gl.218

Jakob Vetter

Sieges-Lieder für die Versammlungen der Deutschen Zelt-Mission. [Herausgegeben von Jakob Vetter. Clafeld bei Geisweid: Selbstverlag 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers (Brenner in Basel); 1 unpag. S.: „Vorbemerkungen", unterzeichnet: „Patmos, 1. März 1905. / Jak. Vetter", Rückseite vakat; S. 1-123: 111 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 124f.: „Inhalt"; S. 126f.: „Die Deutsche Zeltmission", unterzeichnet: „Jak. Vetter"; unpag. S. 128: Werbung für Schriften der Deutschen Zeltmission

Beschreibung: Einband flexibler leinenkaschierter weinroter Karton, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges schwarzgeprägtes Jugendstilornament, darin silbergeprägt „Sieges- / Lieder“ und ein kleines Signet, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 132 S.
Zustand: der vordere Deckel unten rechts angeknickt, der hintere Deckel unten links zweimal angeknickt, Rücken an beiden Gelenken unten aufgeschürft, helle Stelle eines ehemaligen Etikett Eb, Rücken insgesamt verblaßt, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „648“, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Chr. Storz“), Papier angebräunt, zu einigen Liedern Kommentare von Johannes Jehle mit Bleistift, von ihm stammt auch der Marmeladeaufkleber als Rückenschildchen (darauf hs. „1905“)
Geschichte: Jakob Vetter (1872-1918) ist der Begründer der deutschen Zeltmission
Inv. D.I.Gl.219

Sieges-Lieder. [Textausgabe.] 456.-485. Tausend. [Signet.] Verlag: Verlagshaus der Deutschen Zeltmission, Geisweid (Westfalen). In der Schweiz zu beziehen durch den Schriftenverlag Remismühle (Kanton Zürich). [Um 1910].

Inhalt: im vorderen Deckel ein Zitat aus Psalm 103; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-62: 150 numerierte Lieder ohne Noten; S. 62-64: „Inhaltsverzeichnis“; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel „Sieges-Lieder“ in großer Zierschrift, darunter eine Krone und zwei Palmzweige, unten der Verlag, Format 10,2 x 13,3 cm, Umfang 64 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel die leichte Randspur eines abgestellten Glases, das Heft rechts unten leicht angestoßen, das letzte Blatt und der hintere Deckel mit minimalem Knick rechts unten, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: das direkt nachfolgende 486.-515. Tausend trägt auf dem Titelblatt die Jahreszahl 1912; das 931.-990. Tausend der Textausgabe wird auf 1924 datiert, im Jahr 2011 für bis zu 11 € angeboten, ein Angebot mit dem Kommentar: „Trotz der seinerzeit hohen Auflage selten.“
Inv. D.I.Gl.220

Sieges-Lieder. [Textausgabe.] 546.-575. Tausend. [Signet.] 1914. Verlag: Verlagshaus der Deutschen Zeltmission, Geisweid (Westfalen). In der Schweiz zu beziehen durch den Schriftenverlag Remismühle (Kanton Zürich).

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, das Format ist allerdings 10,1 x 13,2 cm
Zustand: Einband angeschmutzt, Klammern angerostet, Papier angebräunt, hellbraun- und fingerfleckig, ein Blatt mit geknickter Ecke unten rechts
Inv. D.I.Gl.328

Sieges-Lieder. Zwölfte Auflage. [Signet.] 1918. Verlag: Verlagshaus der Deutschen Zeltmission, Geisweid (Westfalen). In der Schweiz zu beziehen durch die Evangelische Buchhandlung in Basel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung an Jesus; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Namen der Zeltmission / Jak. Vetter.“; S. 4-211: 151 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 212-217: „ohne Numerierung: „Große Doxologie“ und „Schlußgesang“, beide mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 218-220: „Inhaltsverzeichnis.“, alphabetisch, auf S. 220 unten eine Schlußvignette, ganz unten die Angaben des Druckers; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelgrünes Leinen, der vordere Deckel ist von einer silbergeprägten jugendstiligen Rahmenkonstruktion unterteilt, im oberen Feld schwarz „Siegeslieder.“, im zentralen Feld schwarz eine Harfe über zwei gekreuzten Palmzweigen, im untersten Feld silbergeprägt die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, hellgrauer Vorsatz, Format 12,7 x 18,8 cm, Umfang 224 S.
Zustand: privat sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, der vordere Vorsatz fehlt, Papier gebräunt und teils hellbraun- und fingerfleckig, teils sauber, das Blatt mit S. 15f. war wohl lose, steht rechts unten über, das Überstehende ist gerändert
Inv. D.I.Gl.513

Sieges-Lieder. 1053.-1122. Tausend. [Signet.] 1927. Verlagshaus der Deutschen Zeltmission Geisweid i. W. In der Schweiz: Evangelische Buchhandlung, Basel.

Inhalt: im vorderen Deckel: von einer Bordüre gerandetes Bibel-Zitat, darunter das Copyright; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-62: zu Beginn eines Kopfvignette, dann 151 numerierte Lieder ohne Noten; S. 62-64: „Inhaltsverzeichnis"; im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in großer schwarzer Fraktur, die Schrift integriert in eine Zeichnung aus Palmwedel, Schwert, Schild und Krone im Strahlenkranz, Format 10,6 x 14,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband verblaßt, lichtrandig, der hintere Deckel am rechten Rand mehrfach eingerissen, Klammern nicht rostig, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.I.Gl.274

Sieges-Lieder. Achtzehnte Auflage 1936. Verlagshaus der Deutschen Zeltmission Geisweid (Westfalen) In der Schweiz zu beziehen durch die Evangelische Buchhandlung in Basel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Copyright, 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Im Namen der Zeltmission / Jak. Vetter"; 106 unpag. Bl. (= 212 S.): 151 numerierte Lieder, danach „Große Doxologie" und „Schluß-Gesang", alles mit Noten (vierstimmige Sätze), wobei die Lieder bereits auf der Rückseite des Vorworts beginnen, und auf der Rückseite des Schluß-Gesangs beginnt das Inhaltsverzeichnis; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis", auf der letzten Seite Schlußvignette und die Angaben des Druckers; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: hellrötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelbraun „Siegeslieder", angerundete Ecken (auch der Buchblock), Violettbraunschnitt, chamois Vorsatz, Format 12 x 17, 5 cm, Umfang zus. 222 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht bestoßen, unten aber angerieben, Schnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Selma Groß, Balingen"), auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Selma Groß / Balingen-Württ."), Papier nicht gebräunt, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gl.221

Erich Vogelsang und Felix Messerschmid

Deutsches Kirchenlied. Herausgegeben von Erich Vogelsang und Felix Messerschmid. Wolfenbüttel und Berlin: Georg Kallmeyer 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-4: „Zur Einführung", unterzeichnet: „Herford i. Westf. / Ulm a. D. / Erich Vogelsang / Felix Messerschmid"; S. 5: „Inhalt"; S. 6-96: nicht numerierte einstimmige Sätze; S. 97-104: „Quellen- und Literaturverzeichnis"; S. 105f.: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: blaugeprägter dunkelgrauer Karton, auf dem Titelblatt ein Ladenpreis mit Bleistift, inliegend ein Zettel U, Format 12,8 x 18,8 cm, Umfang 106 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken etwas verblaßt, unten Klebespur eines Etiketts Eb, ganzes Heft senkrecht angeknickt (vorderer Deckel und Titelblatt richtig geknickt, dann bis ca. S. 30 abklingend), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „380", Papier kaum angebräunt
Inv. D.I.Gl.222

Uwe Wandrey

garstige weihnachtslieder '70. Strassenausgabe. Quer-Verlag Uwe Wandrey 1970 (Eine Marks Reihe 6/7).

Inhalt: im vorderen Deckel: Werbung für drei neue Schallplatten von Dieter Süverkrüp: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-31: Lieder ohne Noten, d. h. eine kurze Notenzeile ist vorhanden, außerdem

schwarzweiße Illustrationen, Texte von Uwe Wandrey, Agnes Hüfner, Dieter Süverkrüp, Erich Fried, Peter Schütt, Richard Limpert, Ada-Verena Gass, Hamburger Studentenkabarett „Schwarze Katze“, Klaus Urban, Weihnachtskommune Bonn, Rudolf Otto Wiemer, Bert Brecht und Reinhold Oberlercher; unpag. S. 32: „Eine Marks Reihe“, Verzeichnis der Nummern 1-6/7, Preise: Einzelheft 1 DM, Doppelheft 2 DM, Hinweis auf das parallel erschienene Poster zu diesem Heft, unten der Aufruf, dem Verlag alte und neue Vertonungen des Deutschland-Liedes zu schicken; im hinteren Deckel: Werbung für das Buch im Quer-Verlag: „... soll ich gehen in die armee?“, Lieder, Flugschriften, Parolen
Beschreibung: rauh chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ziegelrot und hellgrün gedruckt: im Zentrum die grün reproduzierte gerandete Zeichnung von Jesus mit Dornenkrone und Maschinenpistole, oben ziegelrot der Titel, von rechts oben ein in die Zeichnung ragendes ziegelrotes Rechteck, darin „dop- / pel / heft / ’70 / dm 2“, unten groß und ziegelrot „quer“, auf dem hinteren Deckel schwarzweiß und ziegelrot illustrierte Verlagswerbung für „Klein Erna auf Linkskurs“, ein „Geschenkbuch für kritische Weihnachts-Konsumenten“, Format 14,5 x 20,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: leicht lichtrandig, auf dem vorderen Deckel unnötigerweise der Ladenpreis mit Bleistift („2,-“), auf dem hinteren Deckel ein Fingerfleck, Papier leicht angebräunt
Inv. D.I.Gl.514

Ingeborg Weber-Kellermann

Ingeborg Weber-Kellermann: Das Buch der Weihnachtslieder. 151 Deutsche Advents- und Weihnachtslieder. Kulturgeschichte, Noten, Texte, Bilder. Mit Klavier- und Orgel-Begleitung. Musikalische Bearbeitung von Hilger Schallehn. Schott. Mainz. London. Madrid. New York. Paris. Tokyo. Toronto 1982.

Inhalt: beidseitig ganzseitig illustriertes Schmutztitelblatt: vorn schwarzweiß, Rückseite mehrfarbig; mehrfarbig illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum, Kurzvita der Herausgeberin, Impressum, Verlagswerbung; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6f.: „Vorwort“, unterzeichnet von Ingeborg Weber-Kellermann;, unpag. S. f: „Vorbemerkung zur musikalischen Herausgabe“, unterzeichnet von Hilger Schallehn; S. 8-284: Lieder mit Noten (mehrstimmige Sätze mit Singstimme); S. 284: Nachbemerkung zum sozialgeschichtlichen Wandel des Weihnachtslieds; S. 285f.: „Quellen- und Literaturverzeichnis“; S. 287f.: „Verzeichnis der Lieder“ – durchgängig schwarzweiß und mehrfarbig, teils ganzseitig illustriert
Beschreibung: blauvioletter Pappband, weiße Deckelschrift, der Buchtitel auf dem vorderen Deckel goldfarben, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Abbildung, auf dem hinteren Deckel eine gelb-schwarze Abbildung, senkrechte Rückenschrift goldfarben, dickerer weißer Vorsatz, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 22 x 27,5 cm, Umfang 288 S.
Zustand: unterer Rand des vorderen Deckel mit kleiner Macke, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.223

Alexander Weichert

Christliches Jugendliederbuch in gemischtchorigem Satz. Zusammengestellt von Alexander Weichert. Zweite Auflage. Kommissionsverlag J. G. Oncken Nachf., G. m. b. H. Cassel. [Frühestens 1924].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bremen, im Juli 1924. / Alexander Weichert.“; unpag. S. VII: „Anordnung der Lieder“; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XVI: „Inhaltsverzeichnis nach alphabetischer Reihenfolge.“; S. 1-384: 340 numerierte Lieder mit Noten (meist vierstimmige Sätze)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel links oben goldgeprägt „Christliches / Jugendliederbuch“, darunter die gleiche Vignette wie auf dem baptistischen Gesangbuch „Glaubensstimme“, Ausgabe 1927 (→*Inv.* D.II.Ge.779), abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, dünner schwarzer Vorsatz, Format 12,3 x 18 cm, Umfang XVI/384 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht aufgerieben, Gelenke auf halber Höhe eingerissen (2018 erhaltend geleimt), vor allem auf dem hinteren Deckel weißliche Abriebe, ein Streifen des oberen Randes ist aus dem vorderen Vorsatz abgeschnitten, auf dem Schmutztitelblatt ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („F.[riedrich] Tomescheit / Prediger / Epterode, Bez. Kassel"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos, Nachsatz mit zwei diagonalen Knicken, das Blatt war wohl lose und wurde im Bund sauber mit Textilband montiert
Inv. D.I.Gl.388

Peter Weinand

Gemeinschafts-Lieder gesammelt und herausgegeben von Peter Weinand zu Saratow. Zehnte verbesserte Auflage. 1930, Buchhandlung und Harmoniumversand Gustav Nikesch, Hermannstadt, Rannichergasse 5.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-370: incl. 3 Anhängen 573 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. I: „Sachregister."; unpag. S. II-VIII: „Inhalt.", alphabetisch; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce von „Buchhandlung und Harmoniumversand Gustav Nikesch Hermannstadt-Sibiu", mit großer schwarzweißer Abbildung eines Harmoniums; 1 unpag. S.: Annonce der gleichen Firma, hier nun für andere „gute christliche Liederbücher" und für christliche „Wandsprüche, Bilder, Bibeln, Testamente" etc.
Beschreibung: getüpfelter schwarzer Leinenrücken, ebensolche Ecken, schwarze senkrecht und waagrecht feingenarbte Pappdeckel, hellbräunlicher waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 370/VIII/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten angerieben, Ecken wenig bestoßen aber leicht aufgerieben, vorderes Gelenk auf halber Höhe zweimal aufgerieben, Kapitale wenig abgegriffen, Schnitt gebräunt, auf dem Vorsatz oben ein kleiner kreisrunder orangefarbener Aufkleber (Umschrift „Eingetragene / Schutzmarke", in der Mitte in stilisierter Schreibschrift ein großes R, klein darunter „-Druck"), Papier gebräunt, nach dem Vorsatz im Bund Reste eines grauen Vorsatzes (wohl vom ungebundenen Exemplar), die untere rechte Ecke der ersten Seiten rundgestoßen (abklingend)
Geschichte: dieses Liederbuch wurde international häufig nachgedruckt, 7. stark vermehrte und verbesserte Auflage in Helta (Rumänien) in der Missionsbuchhandlung „Bethel" 1922. 10. vermehrte und verbesserte Auflage in Redfieldd, South Dakota, bei The Redfield College Press 1929. Eine unbekannte Auflage in Ponta Grossa (Brasilien) bei der Deutschen Vereinigung für Evangelisation und Volksmission in Brasilien 1930 als Band 1 der Reihe Bücher für das rußlanddeutsche Haus in Brasilien. Eine unbekannte Auflage in Yankton, South Dakota, bei der Pioneer Press 1939. 13. verbesserte Auflage 1950. Herausgegeben vom Brüderrat des Bessarabischen Gemeinschaftsverbandes, erschienen in Meisenheim an der Glan bei Hain 1961
Inv. D.I.Gl.512

Gemeinschafts-Lieder von Peter Weinand zu Saratow, Rußland. Kassel: Brücke zur Heimat. Missionswerk G. K. Wessel 1981.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort", 8 unpag. S.: „Sachregister"; 402 unpag. Bl. (= 804 S.): 702 numerierte Lieder, teils a-Nummern dazu, mit Noten (vierstimmige Sätze), die letzte Seite vakat; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Plastik, auf dem vorderen Deckel „Gemeinschafts- / Lieder", auf dem Rücken senkrecht „Gemeinschafts-Lieder", der hintere Deckel ist vakat, weißes Lesebändchen, Vorsatz aus dickem Normalpapier, Dünndruck, Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 822 S.
Zustand: die letzten Blätter mit kleinem Eck-Knick unten, sonst wie neu
Geschichte: die Erstausgabe beim Missionswerk „Brücke zur Heimat" erschien 1979, die 5. Auflage 1990, die 6. Auflage 1993
Inv. D.I.Gl.224

Gemeinschafts-Lieder gesammelt und herausgegeben von Peter Weinand zu Saratow, Rußland. Auf Wunsch der Wolgadeutschen Spätheimkehrer nachgedruckt vom Missionswerk Brücke zur Heimat in Kassel 1979. 7. Auflage 1996.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Herausgegeben vom Brüderrat des Bessarabischen Gemeinschaftsverbandes 1950“, Vorwort, unterzeichnet: „Der Brüderrat“; S. 3-314: 641 numerierte Lieder ohne Noten; S. 315-323: „Liederverzeichnis“; unpag. S. 324: runde schwarzweiße Zeichnung: aus einer Wasserrrinne unter Büschen fließt Wasser in einen Eimer, darunter ein Gedicht von Fritz Schmidt-König; S. 325-334: „Sachregister“, in der Kopfzeile der Seiten „Liederverzeichnis“ genannt; unpag. S. 334 unten: schwarzweiße Zeichnung: St. Georg und der Drache; unpag. S. 1: „Hand am Werk!“, mehrstrophiges Gedicht bzw. Lied; unpag. S. 2: zwei Zitate, eines von Walter Flex, eines von Fritz Woike; S. 3-48: „Anhang“ (so genannt lediglich in der Kopfzeile der Seiten), 61 numerierte Lieder ohne Noten; S. 49: „Liederverzeichnis zum Anhang“; unpag. S. 50 vakat
Beschreibung: schwarzgeprägter Pappband, dicke Deckel, der vordere Deckel ist von einer Jugendstilbordüre eingefaßt, aus der sich mehrere florale Ranken nach innen fortsetzen: oben zwei Blättergebilde, unten zwei andere Blättergebilde, zwischen ihnen eine Grafik: Herz, Anker und Kreuz, in der Mitte der Buchtitel in stilisierter Fraktur, auf dem Rücken senkrecht schwarz der Buchtitel in kräftiger Fraktur, der hintere Deckel ist vakat, weißes Lesebändchen, dickerer Büttenvorsatz, Format 12,3 x 16,7 cm, Umfang zus. 384 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gl.301

Friedrich Weinhardt

60 Weihnachtslieder für zweistimmigen Gesang mit Klavierbegleitung für Weihnachten und zur Erbauung den christlichen Familien und Vereinen gewidmet. Ausgewählt und bearbeitet von F.[riedrich] Weinhardt. [Signet.] Reutlingen. Druck und Verlag von Enßlin & Laiblin. [1921] (570c).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig in schwarzem Rechteckt: Copyright und Angaben des Druckers, rechts unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-62: 60 numerierte Lieder mit Noten (Klaviersatz mit dazwischengelegtem Text), kleine Schlußvignette; S. 63f.: „Inhalts-Verzeichnis.“, andere kleine Schlußvignette
Beschreibung: filzig graublau meliert broschiert, runder Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben und unten je eine feinziselierte waagrechte Bordüre, dazwischen von oben nach unten: groß der Haupttitel, links darunter die schwarzweiße Zeichnung dreier aus Noten singender Engel, rechts neben der Zeichnung die restliche Titelei incl. des Bearbeiters, rechts oben über der Bordüre klein „Nr. 570c.“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Querformat 18,4 x 12,7 cm
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel gelbe Wachstropfen, rechte Ecken angestoßen, der Rücken ist mit durchsichtigem Papier überklebt, der vordere Deckel mit dem gleichen Papier im Bund am Titelblatt befestigt, Titelblatt am rechten Rand eingerissen, auch ein kleines Stück ausgerissen, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, das letzte Blatt im Bund auf beiden Seiten mit weißem Klebeband befestigt, wenige Blätter mit kleinem Knick oder Riß
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek, zumal es in den Angaben des Druckers „6. 12. 21.“ heißt
Inv. D.I.Gl.359

30 Weihnachtslieder für zweistimmigen Gesang mit Klavierbegleitung. Auswahl und Satz von Friedrich Weinhardt. Enßlin & Laiblins Verlagsbuchhandlung / Reutlingen 1937.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite; „Inhaltsübersicht“, am unteren Rand klein das Impressum, bei den Angaben des Druckers „5.1.37“ – daher die Datierung; S. 3-32: 30 numerierte Lieder mit Noten, 1. Strophen dazwischengelegt, weitere Strophen nachgestellt
Beschreibung: matthellbraun broschiert, dünner Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die rotbraun-matthellbraun kolorierte Abbildung einer gezeichneten Krippenszene: Maria mit dem Kind, links und rechts aber keine Hirten und Könige, sondern Männer, Frauen und Kinder, über der Abbildung in großer schwarzer Fraktur der Haupttitel, unter der Abbildung in kleinerer schwarzer Fraktur der Untertitel, „Für“ ist hier, im Unterschied zum Titelblatt, groß geschrieben, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 19,2 x 14 cm, Umfang 32 S.

Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, Rücken auf halber Höhe eingerissen, auf dem hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Kriener / Langenberg (Rheinl.)"), Papier gebräunt
Inv. D.I.Gl.528

E. Wennrich

Unser Liederbuch. 215 Lieder für die Vereine der Frauenhilfe und ihre Feste. Noten-Ausgabe. Bearbeitet von E. Wennrich / Organist an der Erlöserkirche in Potsdam. [Signet.] Stiftungsverlag in Potsdam [1905].

Inhalt: unpag. S. 1: ganzseitige schwarzweiße Illustration auf Normalpapier als Frontispiz, Bildunterschrift „Te deum laudamus / 19 R. S. 05", Rückseite: Copyright; Titelblatt-Rückseite Angaben des Druckers; unpag. S. 5: Vorwort, unterzeichnet: „Stiftungsverlag"; S. 6f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 8-87: 215 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 88 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzblaues Leinen, der vordere Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, darunter in großer goldgeprägter Fraktur „Unser Liederbuch", darunter ein goldgeprägtes Signet (von Zweigen umrankte Leier), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, hinten inliegend ein grauer Zettel ca. DIN A6 mit drei masch. Liedstrophen („Auf Adlers Flügeln ..."), Format 19,5 x 27,7 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Rotstift („KGöbel"), im Inhaltsverzeichnis ein paar Ankreuzungen mit Bleistift, Papier angebräunt, teils etwas fingerfleckig, Blatt mit S. 31f. am oberen und unteren Rand wellig (Büroklammer?), sonst innen tadellos
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gl.225

Theodor Werner, Ernst Hegele, Andreas Schäffer etc.

Lieder für dreistimmigen Frauenchor, 1: Heft Trauergesänge. Verlag des Ev. Kirchengesangvereins für Württemberg e. V. Geschäftsstelle: G. Stürner, Waiblingen 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Den 2. Februar 1921. / Der Ausschuß des Ev. Kirchengesangvereins für Württemberg: / Dekan [Theodor] Werner, Besigheim, Vorstand. / Professor a. D. [Ernst] Hegele, Cannstatt, Vereinsdirigent. / Professor Schäffer, Heilbronn, Vereinsorganist. / Hauptlehrer Eitle, Vaihingen a. E., Vereinskassier. / Rektor Merkle, Göppingen. / Schulrat Dr. [Hermann] Mosapp, Stuttgart. / Stiftsorganist [Richard] Gölz, Tübingen, Schriftführer."; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-35: 30 numerierte dreistimmige Sätze; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings von schwarzen Linien eingefaßt und unten statt 1921 die Jahreszahl 1922, Format 12,5 x 18,7 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken angebräunt, auf dem vorderen Deckel links unten ein mäßig durchschlagendes Etikett Eb mit „702", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „702", Papier etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Heft 1 ist anonym erschienen
Inv. D.I.Gl.40

Lieder für dreistimmigen Frauenchor 1. Heft: Trauergesänge. Verlag des Ev. Kirchengesangvereins für Württemberg e. V. Geschäftsstelle: G. Stürner, Waiblingen [1921].

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel aufgeklebtes Blatt mit dem gleichen Text wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Zierlinie eingefaßt, im vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein zweizeiliger Balkenstempel („Leichenchor / Gomaringen"), auf dem Titelblatt und auf der Titelblatt-Rückseite ein Besitzvermerk mit Bleistift („J. Ebinger"

bzw. „Johanna Ebinger“), nach S. 20 sauber eingeklebtes Blatt mit hs. Abschrift von 4 Strophen „Wohlauf, wohlan zum letzten Gang!“, Format 12,5 x 19 cm, Umfang zus. 36 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken rundgestoßen, aufgeklebtes Blatt auf dem vorderen Deckel zerkratzt, fingerfleckig, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, Papier angebräunt, im rechten Rand eines Blattes ein Riß
Inv. D.I.Gl.41

Lieder für dreistimmigen Frauenchor 1. Heft: Trauergesänge. Verlag des Ev. Kirchengesangvereins für Württemberg e. V. Geschäftsstelle: G. Stürner, Waiblingen [1921].

Inhalt: wie oben
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist das Titelblatt, der Deckel ist wieder von schwarzen Linien eingefaßt, aber unten keine Jahreszahl, Format 13 x 19,3 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband angebräunt, hellbraun- und leicht fingerfleckig, Papier angebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Gl.339

Lieder für dreistimmigen Frauenchor, 2. Heft: Festgesänge. [Herausgegeben vom Ausschuss des Ev. Kirchengesangvereins für Württemberg.] Verlag des Ev. Kirchengesangvereins für Württemberg e. V. Geschäftssteller: G. Stürner, Waiblingen 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. III: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Im September 1922. / Der Ausschuss des / Ev. Kirchengesangvereins für Württemberg: / Dekan [Theodor] Werner, Besigheim, Vorstand. / Professor a. D. [Ernst] Hegele, Cannstadt, Vereinsdirigent. / Professor [Andreas] Schäffer, Heilbronn, Vereinsorganist. / Oberlehrer Karl Eitle, Vaihingen a. E., Vereinskassier. / Rektor Merkle, Göppingen. / Oberschulrat Dr. [Hermann] Mosapp, Stuttgart. / Musikdirektor [Richard] Gölz, Tübingen, Schriftführer und stellv. Vorstand. / Dekan [Ludwig] Vöhringer, Schorndorf. / Musikdirektor [Martin] Metzger[!], Stuttgart.“; S. IV: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-83: 73 numerierte Stücke mit Noten (dreistimmige Sätze); S. 84: „Liederverzeichnis.“, alphabetisch
Beschreibung: hellblau kartoniert, recht dicke Pappdeckel, der originale Rücken ist nicht mehr zu erkennen, er ist sauber mit einem rosafarbenen Leinenstreifen senkrecht überklebt und mit vier schwarzen waagrechten Leinenstreifen befestigt, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Tripellinie eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 20,3 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, aber hellbraunfleckig und leicht angeschmutzt, Rücken überklebt (siehe Beschreibung), Titelblatt im Bund auf der Deckelseite ca. 3 cm angeklebt, an der Knickkante oben und unten eingerissen, auf S. III rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eugenie Schick, / Bitz, Karlstr. 6.“), Papier angebräunt, ab und zu fingerfleckig, der hintere Deckel am rechten Rand etwa auf halber Höhe ca. 4 cm leicht eingedrückt
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich momentan (August 2016) online nicht nachweisen
Inv. D.I.Gl.329

Caroline Wichern

Alte und neue Weihnachtslieder. Für Schule und Haus gesammelt und zum Teil neu bearbeitet von Caroline Wichern. 152.-161. Tausend. Verlag der Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg [um 1920].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Werbung für die Klavierausgabe zur vorliegenden Ausgabe; S. 3-47: 60 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 48 (= hinten außen): „Inhalt“
Beschreibung: der Umschlag nicht dicker, schmaler brauner wohl privater Papierrücken, das Titelblatt nahezu ganzseitig schwarzweiß illustriert (Bläser und singende Kinder und Erwachsene auf einem Kirchturm), die Illustration von schmalen Holzstämmchen eingefaßt und die oberen Ecken mit je einem Christbaum geschmückt, Buchtitel oben wie ein Spruchband, Untertitel und Herausgeberin unter der Illustration, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 48 S.

Zustand: angebräunt, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „698“, auf der Rückseite ein Stempel Eb mit „698“, die rechte untere Ecke ist von hinten her bestoßen, ab S. 38 nicht mehr zu sehen
Geschichte: Caroline Wichern (1836-1905), die älteste Tochter Johann Hinrich Wicherns, gab nach dessen Tod diese Liedersammlung heraus; es wird vermutet, daß sie maßgeblich daran beteiligt war, das Lied „Stille Nacht“ im angelsächsischen Raum zu verbreiten; bis 1995 war sie Gesangslehrerin am Ellerslie College in Manchester
Inv. D.I.Gl.226

Johann Hinrich Wichern

Unsere Lieder. [Herausgegeben von Johann Hinrich Wichern.] Dritte Auflage. Hamburg 1861. Agentur des Rauhen Hauses.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Horn, Rauhes Haus, Sept. 1860. / Dr. [Johann Hinrich] Wichern“; S. VIIf.: Gedicht, unterzeichnet: Karl Bormann; S. 1-306: 304 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 307-311: „Kurze Nachrichten über einige der Liederdichter und Componisten“; S. 312-319: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 320: „Verbesserungen“
Beschreibung: grüner Pappband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, incl. der Zeichnung eines Knaben mit Panflöte in der Hand und Schaf auf den Schultern, auf dem Deckel allerdings von einer dünnen schwarzen Linie mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, der Rücken von mehreren dünnen schwarzen Linien in 7 Fächer geteilt, im drittobersten waagrecht schwarzgedruckt „Unsere / Lieder“, auf dem hinteren Deckel die gleiche schwarze Einfassung, darin Verlagswerbung für „Liederbuch der Handwerker“ und „Unsere Lieder“, kein Vorsatz, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 328 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken stärker bestoßen und leicht angeschürft, Gelenke geschürft und vor allem unten eingerissen, Rücken auf Höhe der Beschriftung am rechten Rand ein Stückchen des grünen Überzugs abgeschürft (ca. 4 x 1 cm), auf dem Rücken unten ein kleines helles Rechteck: hier klebte ein Etikett Eb, Einband fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „615“ und Gekritzel mit Bleistift (wohl von Martin Friedrich Jehle oder seinen Geschwistern zur Kinderzeit), Papier etwas angebräunt, zuweilen fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Johann Hinrich Wichern (1808-1881), evangelischer Theologe, Begründer der Inneren Mission und Sozialpädagoge; gründete 1833 nach Falks Vorbild des Weimarer Lutherhofs das Rauhe Haus in Hamburg. – Die erste Auflage des vorliegenden Liederbuches erschien 1844
Inv. D.I.Gl.227

Albert Wieblitz

... ohne uns geht gar nichts ... Lieder und Gebete für den Ablauf des Kindergottesdienstes zusammengestellt von der Kindergottesdienstarbeit der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers im Amt für Gemeindedienst. Redaktion: Albert Wieblitz. Hannover [1993] (Kimmik-Praxis 10).

Inhalt: im vorderen Deckel: Impressum; Titelblatt-Rückseite + die nachfolgende Seite: „Also ...“, Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Albert Wieblitz / [gesetzt:] Hannover, Sommer 1993“; 36 unpag. S.: Gebete, 40 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und schwarzweiße Textzeichnungen; 1 unpag. S.: Inhalt; im hinteren Deckel: „alphabetische[!] Liederliste“
Beschreibung. orangefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein langer Text in stilisierter Schreibschrift über das Heft, darunter in derselben Schrift, aber viel größer der Haupttitel, darunter in einem waagrechten Rechteck die Reihen-Angabe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel oben schwarzgerandet ein Teil des Impressums, unten ein Lied mit Noten (einstimmiger Satz): „Die Kerze brennt, ein kleines Licht“, Format 14,3 x 21 cm, Umfang 40 S.
Zustand: im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „97/463“, sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gl.469

Rudolf Wyss

Feierabend-Lieder. Eine Sammlung geistlicher Gesänge für gemischten Chor. Herausgegeben von Rud.[olf] Wyß, Pfarrer in Wasen, Kt. Bern. [Signet.] Basel. Verlag von C. F. Spittler 1891.

Inhalt: Titelblatt: zwei verzierte Initialen und eine Vignette, Rückseite: Angaben des Druckers mit Jahreszahl; unpag. S. III: „Vorrede“, unterzeichnet: „Wasen, im Oktober 1891. / Der Herausgeber“, Rückseite vakat; S. Vf.: „Sachregister“; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-116: 92 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 117-120: Verlagswerbung
Beschreibung: gold-, schwarz- und blindgeprägtes dunkelbraunes Leinen, auf dem Rücken zwischen zwei goldgeprägten Vignetten senkrecht goldgeprägt „Feierabend-Lieder“, der vordere Deckel von einem mehrfachen schwarzgeprägten Rahmen eingefaßt, darin waagrecht goldgeprägt „Feierabend- / Lieder.“, der hintere Deckel von einer blindgeprägten Doppel-Linie eingefaßt, sonst vakat; blau feinmarmorierter Schnitt, die Deckel innen von einem Schmuckvorsatzpapier verkleidet (braune Blumen, blaßgrüne Blüten), aber sonst ist kein Vorsatz vorhanden, Format 15 x 22 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht angestoßen, Gelenke leicht angeschürft, Gold- und Schwarzprägung gut, Schnitt oben angestaubt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „634“, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Rudolf Wyss (1855-1913) war der erste Präsident des am 10. 7. 1881 in Zürich gegründeten Christlichen Sängerbundes der Schweiz (CSS)
Inv. D.I.Gl.228

John W. Ziemak

Hundert auserwählte Kirchenlieder. Mit Musik. Herausgegeben vom hochwürdigen Herrn John W. Ziemak Musikdirektor der Cardinal Hayes High School New York, N. Y. Kriegshilfe. Nationale katholische Wohlfahrts Konferenz. Kriegsgefangenenhilfe 350 Fifth Avenue, New York 1, N. Y., U. S. A. 1944.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Nihil obstat / Arthur J. Scanlan, S. T. D. / Censor librorum", „Imprimatur / † Francis J. Spellmann, D. D. / Archiepiscopus Neo-Eboracensis / Neo Eboraci, die 10 Februarii, 1944“; 1 unpag. S.: „Vorwort“; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis (alphabetisch)“; S. 1-90: nicht numerierte Lieder mit Noten, Texte reproduziert masch., Noten evtl. eine Notenschreibmaschine, auf S. 90 unten: „..... R. Amen.“
Beschreibung: pergamentartig genarbt grün kartoniert, 1 Klammer, vorn außen etwas anders als auf dem Titelblatt: oben groß „Hundert auserwählte Kirchenlieder“, darunter ein dünngerandetes Rechteck mit einem Kreuz (wie das Rote Kreuz) in jeder Ecke, darin mittig „Kriegshilfe / Nationale katholische Wohlfahrts / Konferenz / Kriegsgefangenen-Hilfe / 350 Fifth Avenue / New York, N. Y. / U. S. A.“, unter dem Rechtweck mittig „Fuer den Gebrauch der deutschen Kriegsgefangenen“, hinten außen unten rechtsgerückt die Angaben des Druckers, Format 13,3 x 17 cm, Umfang (6)/90 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Buchblock aus der Klammer gerissen (im Februar 2021 erhaltend geleimt), vorn außen über den oberen Rand des Rechtecks ein Zensur-Stempel („10 [unleserlich] / U. S. Censor“), am oberen Rand des hinteren Deckel eine braune Feuchtigkeitsspur (setzt sich auf dem Kopfschnitt und dem rechten Schnitt oben ein paar Blätter fort), Papier gebräunt, rechter Rand leicht angemackt, die rechte obere Ecke gegen hinten etwas angeknickt
Inv. D.I.Gl.536

Gerhardt Ziegler

Das Wort Gottes ist lebendig. Bibeltextvertonungen ein- und mehrstimmig für Gesang und Gitarren herausgegeben von Gerhardt Ziegler in Verbindung mit Bibel-Memory e. V. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1984.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Namens Bibel-Memory e. V., Laustr. 31, 7000 Stuttgart 70 / [reproduzierte Handschrift:] Werner Spieth. / [gesetzt:] (Werner Spieth)“; 90 unpag. S.: 120 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); 3 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 4 S. dickeres gelbliches Papier: „Bibel-Memory-Kurs“ mit Anmeldeformular
Beschreibung: glänzend rot broschiert, auf dem vorderen Deckel linksbündig weiß „Das Wort / Gottes / ist / lebendig“, neben „ist“ der Beginn einer schwarzgedruckten Notenzeile, unten klein und schwarz „Bibel- / Memory e. V.“ (lins) und „Hänssler“ (rechts), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10,4 x 14,8 cm, Umfang 100 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („4,50“), Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gl.463

Wolfgang Zorn und Velma B. Wadsworth

Fackelträger Lieder. Zusammengestellt von Wolfgang Zorn und Velma B. Wadsworth. Herausgegeben in Verbindung mit der Internationalen Bewegung der Fackelträger. Zu beziehen durch: Wolfgang Zorn, Wickradt/Niers, Rev. Dwight Wadsworth, Wuppertal-Elberfeld, Viktoriastraße 93. Verlag Friedrich Hänssler, Stuttgart Plieningen. [1976].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Herausgeber, Bezugsmöglichkeiten, Verlag; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „W. Ian Thomas“; 1 unpag. S. vakat; 45 unpag. Bl. (= 90 S.): 89 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: flexibler glänzend schwarzer Einband, auf beiden Deckeln weiß-rot gezeichnet: auf dem vorderen Deckel von oben eine schwungvolle rote Notenlinie, darauf weiß der Haupttitel, flankiert von weißen musikalischen Zeichen, die Notenlinien verdichten sich zu lodernden Fackeln auf Schilden einer stehenden Front von Glaubenskämpfern: alle der gleiche Schild: rotes Kreuz auf weißem Grund, alle mit Zahl 0000, bei allen ragt rechts der gleiche weißgestreifte rote Schuh vor, auf dem hinteren Deckel eine einzige dieser Schildfiguren, weiße Spiralbindung, Format 14,9 x 20,9 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband leicht bügig und wenig mattgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Hannelore Müller“), Papier kaum gebräunt, rechte untere Ecke etwas angestoßen, das letzte Blatt mit kleinem Riß im rechten Rand
Geschichte: die Datierung folgt dem Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Gl.389

Weltliche Bücher mit Liedanteil

Anonym

Deutsche Kriegsweihnacht. [Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich: Hermann Liese.] Herausgegeben vom Hauptkulturamt in der Reichspropagandaleitung der NSDAP. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachfolger München [1941].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hölderlin-Zitat; unpag. S. 3: Goethe-Zitat; unpag. S. 4: Goebbels-Zitat; S. 5-118: Erzählungen, Gedichte, Textzeichnungen, auch ein paar schwarzweiße Bildtafeln: Soldaten, Frauen, Kinder an Weihnachten, aber auch Uta von Naumburg (versehentlich kopfstehend eingebunden), aus Briefen von der Front und an die Front (auch aus dem Ersten Weltkrieg) und zwei Tafeln auf Normalpapier, aber außerhalb der Paginierung: mit je einem rot-schwarz gesetzten Lied („Tal und Hügel sind verschneit" von Herbert Napiersky und „Hohe Nacht der klaren Sterne" von Hans Baumann), Rückseite: gezeichneter geschmückter Christbaum bzw. Dürers Mutter (Weihnachten war ja zum Fest der Mütter umfrisiert worden), darin auch „Unsere Feier in der Weihnachtszeit. Vorschläge zur Gestaltung einer Feierstunde: Deutsche Kriegsweihnacht" und „Vorweihnachtliche Feierstunde" (S. 102-108); S. 119-132: „Lieder zur Weihnachtszeit": vierstimmige Sätze mit Singstimme; S. 133-139: „Musik zur Weihnachtszeit: vierstimmige instrumentale Sätze; S. 142-144: „Feiermusik zur Weihnachtszeit", Bibliographie für Liederbücher und Ausgaben mit diverser Besetzung; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für den „Sonderdruck zur Ergänzung des Parteiarchives für nationalsozialistische Feier- und Freizeitgestaltung ‚Die neue Gemeinschaft'"
Beschreibung: weißlich bis naturfarben kartoniert, der vordere Deckel von einer dünnen Tripel-Linie eingefaßt, darin nahezu ganzseitig ein schwarzgrün-weißes Foto einiger Soldaten um eine tief verschneite Tanne in einem Wald, im Foto weiß integriert der Buchtitel, der Buchtitel dunkelschwarzgrün senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig dazwischengestreute rotbraune Zeichnungen und Texte, die beiden Liedtafeln rot-schwarz gedruckt, Format 14 x 19,7 cm, Umfang 144 S. + 4 Fototafeln + 2 Liedtafeln
Zustand: Einband knickig, vorderer Deckel und Rücken vom Gebrauch hellbraun geworden, Kapitale abgegriffen, Gelenke unten ca. 1 cm (hinten) und 3 cm (vorn) eingerissen, rechte Ecken von vorn und von hinten angestoßen, beim vorderen Deckel sogar rungestoßen, nach innen aber restlos abklingend, der ersten Liedtafel ist vom rechten Rand etwas unterhalb halber Höhe ein Rechteck (ca. 8,5 x 4 cm) ausgeschnitten worden (mit Text- bzw. Bildverlust), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: „Deutsche Kriegsweihnacht" hieß bereits eine Reihe, die im Ersten Weltkrieg erschienen ist; von dieser hier vorliegenden Ausgabe erschienen im Zweiten Weltkrieg mehrere Auflagen und eine Partitur sowie 1944 eine Musikbeilage" als „Sonderdruck zur Ergänzung". Offensichtlich war im Jahr 1941 Weihnachtszauber verordnet worden, und dieses Buch diente als Anleitung. – Die Angaben in eckigen Klammern in der Titelei stammen aus dem Internet und vom OPAC Südwest. Das Buch ist im Internet komplett abrufbar
Inv. D.I.Wb.9 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Gl.59)

Wilhelm Gottlieb Becker

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Fünfzehnter Jahrgang 1805. Herausgegeben von W.[ilhelm] G.[ottlieb] Becker. Leipzig, bei Christian Adolph Hempel. [1804].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhalt"; 2 unpag. S.: „Das Jahr nach Christi Geburt 1805"; 12 unpag. S.: Kalender; 2 unpag. S.: „Von den Finsternissen des Jahres 1805"; 12 ganzseitige Kupfer, jeweils mit Trennblatt (teils Pergamin), die Tafeln von 2-13 numeriert, d. h. es fehlt Tafel I (das Frontispiz); 2 unpag. S.: das identische Titelblatt wie zu Beginn des Buches, Rückseite vakat; nun folgen Gedichte, Erzählungen, Betrachtungen, Noten etc. in lockerem Wechsel, hier ist lediglich erwähnt, was mit Musik zu tun hat, und zwar sind übers Buch verteilt Gedichte abgedruckt, zu denen eine ausklappbare Notentafel mit der Vertonung gehört: S. 77f.: „Der Genius. An J. v. B. Mit Compos. des Verfassers", vor S. 77 (also vor dem Abdruck) eingebunden: die ebenfalls mit 77 paginierte Tafel mit der „Compos.": „Der Genius. C.[hristian] Schreiber.": Christian Schreiber (1781-1857) hat also gedichtet und komponiert, beidseitiger

Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet; S. 89-91: „Romanze. Mit Musik von Herrn Zelter“, also Carl Friedrich Zelter, gedichtet von Siegfried August Mahlmann, vor S. 89 eingebunden: die ebenfalls mit 89 paginierte Tafel mit der „Musik“: „Romanze. Zelter“, beidseitiger Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet; S. 95f.: „Mariechen. Romanze. Mit Musik“, gedichtet von Christoph August Tiedge, nach S. 98 eingebunden: die ebenfalls mit 98 paginierte Tafel mit der „Musik“: „Mariechen. Carl von Burgwedel.“, beidseitiger Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet; S. 163f.: „Herbstlied. Mit Musik von Herrn Bergt“, gedichtet von Siegfried August Mahlmann und komponiert von Christian Gottlieb August Bergt (1772-1837), vor S. 163 eingebunden: die mit 165 [!] paginierte Tafel mit der „Musik“: „Herbstlied. Bergt“, beidseitiger Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet; S. 167f.: „Der Spinnerin Klage“, gedichtet von Gerhard Anton Hermann Gramberg (1782-1816), vor S. 167 eingebunden: die ebenfalls mit 165 paginierte Tafel: „Der Spinnerin Klage. Mascheck“, komponiert also von Vinzenz Mascheck, Kapellmeister in Prag, von dem am Ende dieses Taschenbuchs gesammelte Kompositionen angedruckt sind, beidseitiger Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet; S. 177f.: „Trinklied. Mit Musik des Verfassers.“, vor S. 177 eingebunden: die ebenfalls mit 177 paginierte Tafel mit der „Musik“: „Trinklied. C.[hristian] Schreiber.“, beidseitiger Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet; S. 191: „Die rechte Liebe. Mit Musik v. Herrn Kapellmeister Seydelmann.“, vor S. 191 eingebunden: die ebenfalls mit 191 paginierte Tafel mit der „Musik“: „Die rechte Liebe. Seydelmann.“, gedichtet von Gerhard Anton Hermann Gramberg und komponiert von Franz Seydelmann (1748-1806), beidseitiger Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet; S. 287: „Dauerhafte Farben. Mit Musik von Hrn. Zelter.“, vor S. 287 eingebunden: die ebenfalls mit 287 paginierte Tafel mit der „Musik“: „Dauerhafte Liebe. Zelter.“, gedichtet von Georg Philipp Schmidt (1766-1849) und komponiert von Carl Friedrich Zelter, beidseitiger Typendruck, zweimal senkrecht gefaltet – so weit die einzelnen Musikbeigaben; am Ende des Bandes: S. 351f.: „Anhang. Erklärung einiger Figuren der nachstehenden Angloisen, Quadrillen und Seize“, gefolgt von 3 unpag. Bl. (= 6 S.): Kupferstichtafeln mit technischen Zeichnungen zum Dirigieren, die letzte Seite vakat; S. 1-52: „4 Angloisen, / 2 Quadrillen, / 2 Menuetten / und / 6 Walzer, / von / Vinzenz Mascheck / Kapellmeister in Prag.“, ganzseitige Notenblätter in Kupferstich; zuletzt 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Verlags-Verzeichniß von Christian Adolph Hempel in Leipzig. Michaelis-Messe 1804.“

Beschreibung: kleinformatiger Pappband, mattglänzend hellbraun bezogen, rotes Rückenschild, darauf schwarzgeprägt „Becker / Taschenbuch / 1805“, Goldschnitt, Büttenvorsatz, Kleinformat 9 x 11,5 cm, die 8 ausgeklappten Musiktafeln ca. 17,5 x 11,2 cm, Umfang zus. incl. aller Tafeln 504 S.

Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Deckel flächig angeschürft, Rücken senkrecht geknickt, an beiden Kapitalen abgegriffen, unten an den Rändern abgefetzelt, Gelenke geschürft, Goldschnitt bis auf minimale Reste abgegriffen, Buchblock leicht schief und etwas aufgequollen, das Frontispiz fehlt, wenige Blätter mit Eck-Knick, die ausklappbaren Musik-Tafeln teils etwas unsauber gefaltet (eine war leicht überstehend und ist an dieser Ecke gerändert), der zweiten Tafel mit der Komposition von Zelter ist die rechte untere Ecke abgerissen (mit Textverlust), ausführliche Collationierung mit Bleistift im hinteren Deckel

Geschichte: Wilhelm Gottlieb Becker (1753-1813) unterrichtete ab 1776 am Philanthropium Dessau, ab 1782 Professor an der Ritterakademie in Dresden, ab 1775 hatte er die Aufsicht über die Dresdner Antikengalerie und das Münzkabinett. Das Gedicht „Der Alpenjäger“ (S. 279-281) schrieb Schiller 1804 für diese Ausgabe von Beckers Taschenbuch: ein Schiller-Erstdruck! – Angebot bei Zvab.de Im April 2014 für ein ähnlich stark abgenutztes Exemplar dieses Taschenbuches: knapp 160 €

Inv. D.I.Wb.1 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.326)

Hans Bodenstedt

Märchen vom Funkheinzelmann von Hans Bodenstedt. Bilder von Johannes Magerfleisch. Musik von F. Aders. [Kleines schwarzweißes Verlagslogo.] Walther von Danckelmamnn Verlag, Hamburg I, Südseehaus 1924.

Inhalt: 1 Bl. (= 2 S.) vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: unten klein das Impressum; 1 unpag. S. „Inhaltsverzeichnis.“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-158: Haupttext mit einigen ganzseitigen schwarzweißen Illustration innerhalb der Paginierung, dazu kleinere schwarzweiße Textillustrationen und 5 ganzseitige mehrfarbigen Tafeln außerhalb der Paginierung, Rückseiten vakat, außerdem Noten: S. 21f.: „Funkheinzelmann im Vogelland“ und S. 53f.: „Hundekapelle“, beides Klaviersatz mit hoher Singstimme; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat

Beschreibung: hellrotbrauner Leinenrücken, mehrfarbige Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige mehrfarbige Zeichnung des Funkheinzelmann am Radio mit einem Kreis von Tieren und Fabelwesen um sich, oben in Erweiterung des Titels „Die Märchen vom Funkheinzelmann“, unter der Zeichnung in stilisierter Schreibschrift „von / Han Bodenstedt.“, der hintere Deckel ist nahezu ganzseitig von einem grünen Gitte bedeckt, mittig ein blaugedrucktes Kreisrund: das Verlagslogo, Braunschnitt, grüner Vorsatz, inliegend ein rosafarbenes quadratisches Blatt, darauf die kindliche Bleistiftzeichnung eines Mädchens mit Zöpfen
Zustand: Einband an den Kanten wenig geschürft, Ecken angestoßen, Rücken gut, das hintere Gelenk an den Kapitalen minimal angerissen, Braunschnitt etwas verblaßt und zerkratzt, Papier gebräunt, der Tafel nach S. 8 ist die rechte untere Ecke geknickt, dem Blatt mit S. 17f. ist die untere Ecke nahezu ganz abgerissen, dem Blatt mit S. 19f. ist die untere Ecke ganz abgerissen (Textverlust: lediglich die Seitenzahlen)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); da dieses Buch aus dem Nachlaß von Johanna Jehle stammt, die auch die Nachlässe ihrer Schwestern verwaltete, stammt das Buch aus dem Musikhaus Jehle und die inliegende Zeichnung vermutlich von Gertrud Jehle, die zur Zeit, als dieses Buches erschien, etwa vier Jahre alt war
Inv. D.I.Wb.12

Bertolt Brecht

Bertolt Brecht: Hauspostille. Mit Anleitungen, Gesangsnoten und einem Anhang. Radierungen von Christoph Meckel. Büchergilde Gutenberg, Frankfurt/Main, Wien und Zürich 1969.

Inhalt: Schmutztitelblatt, darauf die einzige Angabe des Verlags, Rückseite vakat; eine Radierung als Titelblatt, darauf die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat; S. 5-7: „Anleitung zum Gebrauche der einzelnen Lektionen“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-174: Gedichte resp. Lieder in mehreren Kapiteln ohne Noten; unpag. S. 175: Titelblatt: „Gesangnoten“; unpag. S. 176 vakat; S. 177-182: Noten (einstimmige Sätze); S. 183-186: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 187f. vakat; unpag. S. 189: Impressum; unpag. S. 190 vakat
Beschreibung: hellblaues Leinen, auf dem Rücken senkrecht weißgeprägt „Bertolt Brecht Hauspostille“, beide Deckel sind vakat, gelber Kopfschnitt, Büttenvorsatz, mit ganzseitigen schwarzweißen Radierungen auf Normalpapier innerhalb der Paginierung, Format 16,5 x 23,7 cm, Umfang 190 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Einband nicht berieben und bestoßen, der vordere Deckel oben und rechts deutlich lichtrandig, Gelbschnitt verblaßt, auf dem Vorsatz diverse Einträge mit blauem Kugelschreiber, innen tadellos
Inv. D.I.Wb.2 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.466)

Lotti Gilbert und Rolf Thieme

Wegweiser in die Kinderwelt. Leitfaden für alle Helferinnen und Helfer der Volkssolidarität. Zusammengestellt von den FDJ-Aktivisten Lotti Gilbert und Rolf Thieme. Herausgeber: Volkssolidarität Kreisausschuss, Leipzig [1948].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Autoren und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Liebe Volkssolidarität“, als kindliche Handschrift reproduzierter Brief, unterzeichnet: „Euer Gert“; 1 unpag. S. vakat; S. 5f.: „Wir rufen Dich!“, Vorwort, unterzeichnet: „Kreisausschuß Leipzig der Volkssolidarität, / Aktion Sommerfreude / Kindervereinigung Freie Deutsche Jugend, Kreis Leipzig / Im Mai 1948.“; S. 7-45: „I. Die literarische Beschäftigung“; unpag. S. 46 vakat; S. 47-52: „II. Sport und Spiel“; S. 53-56: „III. Erste Hilfe“; S. 57: „IV. Wir wandern“; unpag. S. 58 vakat; S. 59-66: „V. Das Kinderlager“; S. 67-73: „VI. Feste und Feiern“; unpag. S. 74 vakat; S. 75-77: „VII. Winke und Hinweise“; unpag. S. 78 vakat; S. 79: „Ein Wort des Dankes – und eine neue Bitte“; unpag. S. 80: „Inhaltsverzeichnis“ – im weitaus längsten Kapitel „Die literarische Beschäftigung“ findet sich als Punkt 1 „Das Lied“ (S. 7f.), als Punkt 3 „Der Kindersprechchor“ mit literarischen Beispielen (S. 9-12), auf S. 35 ein „Rätsel-Lied“, im Kapitel „Feste und Feiern“ die Anleitung zu einer kompletten „Sonnwendfeier“ mit Gedichten, Liedern, Sprechchor etc. (S. 69-73)

Beschreibung: dünn rosa kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Schwarzweiße Abbildung eines wandernden FDJlers mit bändergeschmücktem Emblem auf dem Wanderstock und Laute unterm Arm, links unten das Logo der Volkssolidarität, inliegend ein Bl. DIN A4 masch.: 6 Strophen des Liedes „Das Petersbrünnle“ und 5 Strophen des Liedes „Mein Sebastian“, rechts oben mit Bleistift „Elsbeth“, Rückseite vakat, Buchformat 13 x 19,5 cm, Umfang 80 S. – Steckt in einem offenbar original dazugehörigen schwarzen feingenarbten Klemmbinder, wohl als Sammelmappe dieser Hefte gedacht: der Innenbezug ist vom gleichen Rosa wie das Heft, allerdings glatt und glänzend, Format des Klemmbinders 16 x 21,8 cm
Zustand: Einband etwas verblaßt, aus den Klammern gerissen und in zwei Deckel zerfallen (2012 erhaltend geleimt), am Rücksen sind Fetzen herausgerissen, der untere Rand des vorderen Deckels ist ein paar cm eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, Papier gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, einige Ankreuzungen mit Bleistift, das eingelegte Blatt sehr unsauber gefaltet, auf dem Innenbezug des Klemmbinders links oben ein kleiner grüner Aufkleber („Sieler & Vogel / Leipzig“ mit anhängendem Preisschild, Preisschild unleserlich), sonst ist der Klemmbinder wie neu
Geschichte: im Internet lassen sich ein paar Hefte der Volkssolidarität Leipzig nachweisen, u. a. Heft 1 eines Periodikums „Mitteilungen. Volkssolidarität Leipzig Stadt und Land“, allerdings ist außer diesem Heft 1 nichts erschienen, stattdessen ab 1948 ein „Rundbrief der Volkssolidarität“ – der „Wegweiser in die Kinderwelt“ aber läßt sich nirgendwo nachweisen
Inv. D.I.Wb.3 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.210)

Fritz Jöde

Die Laute. Monatsschrift zur Pflege des deutschen Liedes und guter Hausmusik. Herausgegeben von Fritz Jöde. 5. Jg. 1921/22 H. 5, 1. 4. 1922. Julius Zwißler Verlag Wolfenbüttel.

Inhalt: diverse textliche und musikalische Beiträge; die Texte: August Weweler: Die Melodie (S. 51f.; Armin Knab: Zwei geistliche Wiegenlieder (S. 53-55); Siegfried Günther: Zur Tonsprache der Mahlerschen Lyrik (S. 55f. und 57-59); Willi Siegele: Vom Schaffen des Künstlers (S. 59-61); Ankündigungen, Notizen, von Fritz Jöde „Von der Schriftleitung“ (unpag. S. 64); die Noten: T. H. Reichenbach: Ich hab die Nacht geträumt (Volkslied) für 3 Singstimmen (S. 33[!]); Fritz Jöde: Dunkle Wolk [!] (16. Jahrhundert) (S. 34); Anneliese Sauer: Serenade (S. 35); Georg Götsch: Sommernacht (S. 36f.); Hans Newsidler [Neusidler]: Ach Elslein liebs Elslein mein (S. 38), Johann Sebastian Bach: Sinfonia aus der Kantate „Nach dir, Herr, verlanget mich“ (S. 39); Werner Schulz: Kleine Fantasie für Geige und Laute (S. 40)
Beschreibung: sehr dünn kartoniert, 2 Klammern, Einband rotviolettbraun gedruckt, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre eingefaßt, innen ein Signet mit Laute, Format 16 x 23 cm, Umfang 24 S.
Zustand: gelocht, innerstes Blatt aus de Klammer gerissen, Einband etwas fingerfleckig, Papier gebräunt, auf dem Cover links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „443 b“
Inv. D.I.Wb.4 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.107)

August Matthes (Bihms Koarle)

Kraut und Rüben. Erste Fuhre. Gereimtes und Ungereimtes in Oberlausitzer und deutsch-böhmischer Mundart von Bihms Koarle. Dritte Auflage. Bautzen i. Sa. Druck und Verlag von Gebr. Müller G. m. b. H., Holzmarkt 21-25 [1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Inhalt.“; unpag. S. IV: mittig das Copyright; S. V-XI: „Vorwort zur 1. Auflage.“, unterzeichnet: „Zittau, im Herbst 1909. / Der Verfasser.“; S. XIf.: „Vorwort zur 2. Auflage.“, unterzeichnet: „Zittau, im Herbst 1910. / Der Verfasser.“; S. XIIf.: „Vorwort zur 3. Auflage.“, unterzeichnet: „Zittau i. Sa., im Herbst 1925. / Bihms Koarle.“; unpag. S. XIV vakat; unpag. S. XV: Titelblatt: „Kraut und Rüben“, rechts unten ein Gedicht von Max von Schenkendorf; unpag. S. XVI vakat; S. 1-98: Kopfvignette, Gedichte; weitere kleiner Vignetten passim; unpag. S. 99f. vakat
Beschreibung: blaßgrün broschiert, der vordere Deckel ist von einer Doppellinie mit Blättern und – als Eck-Ornamente – Blüten eingefaßt, darin der gleiche Text wie auf dem Titelblatt, aber anders gesetzt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,3 x 19,1 cm, Umfang XVI/100 S.

Zustand: Einband und Schnitt hellbraunfleckig, ebenso die dem Einband direkt benachbarten Blätter, innen sonst meist sauber, paar Fingerflecke
Geschichte: der oberlausitzer Mundartdichter August Matthes (1854-1937) wurde unter dem Künstlernamen Bihms Koarle bekannt
Inv. D.I.Wb.5.1 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.736.1)

Kraut und Rüben. Zweite Fuhre. Gereimtes und Ungereimtes in Oberlausitzer und deutsch-böhmischer Mundart von Bihms Koarle. Zweite Auflage. Bautzen i. Sa. Druck und Verlag: Bayreuther Tageblatt, Bautzen, Holzmarkt 21-25 [1926].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Inhalt."; unpag. S. IV: mittig das Copyright; S. V-XIII: „Vorwort zur 1. Auflage.", unterzeichnet: „Zittau i. Sa., im Frühjahr 1916. / Der Verfasser."; S. XIVf.: „Vorwort zur 2. Auflage.", unterzeichnet: „Zittau, im Herbst 1910. / Der Verfasser."; S. XIIf.: „Vorwort zur 2. Auflage.", unterzeichnet: „Zittau i. Sa., im Herbst 1926. / Der Verfasser."; unpag. S. XIV vakat; unpag. S. XV: Titelblatt: „Kraut und Rüben", rechts unten ein Gedicht von Ferdinand Schmidt"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-100: Kopfvignette, Gedichte; weitere kleiner Vignetten passim; S. 1-5: „Anhang.", 4 Lieder mit Noten (Klavier mit Singstimme); unpag. S. 6-8 vakat
Beschreibung: wie der erste Band, aber braunocker broschiert, Umfang XVI/100/8 S.
Zustand: der vordere Deckel unten rechts etwas angeschmutzt, rechts unten der Ladenpreis mi Bleistift („2 40")Schnitt etwas hellbraunfleckig, innen recht sauber
Inv. D.I.Wb.5.2 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.736.2)

Kraut und Rüben. Dritte Fuhre. Gereimtes und Ungereimtes in Oberlausitzer und deutsch-böhmisceher Mundart von Bihms Koarle. Erste Auflage. Bautzen i. Sa. Druck und Verlag von Gebr. Müller G. m. b. H., Holzmarkt 21-25 [1927].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Inhalt."; unpag. S. IV: mittig das Copyright; S. V-VIII: „Vorwort", unterzeichnet: „Zittau i. Sa., im Winter 1927. / Bihms Koarle."; unpag. S. 1: Titelblatt: „Kraut und Rüben", rechts unten ein Gedicht von [Daniel?] Sanders; unpag. S. 2 vakat; S. 3-117: Kopfvignette, Gedichte; weitere kleiner Vignetten passim; unpag. S. 118 vakat; S 1-5: „Anhang.", 2 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 6 vakat
Beschreibung: wie der erste Band, aber hellbraungrau broschiert, Umfang VIII/118/6 S.
Zustand: ab S. 113 incl. dem hinteren Deckel senkrecht angeknickt, Schnitt minimal hellbraunfleckig, sonst recht gut
Inv. D.I.Wb.5.3 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.736.5)

Carl Wilhelm Medau und Guido Polz

Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Novellen, Humoresken, Sagen, und einem zeitgemäßen Feuilleton, nebst beigefügten Portraits, Stein- und Holzstichen, Karten, Planen, Musikalien und Mode-Bildern. Herausgegeben von Carl Wilhelm Medau. Redigirt von Guido Polz. Neunundzwanzigster Jahrgang. Prag. 1849. Druck und Verlag von C. W. Medau und Comp. in Prag.

Inhalt: ganzseitige Lithographie als Frontispiz, ins Bild integrierte Inschrift, oben groß: „Constitution", unten klein: „Gleichberechtigung der Nationen"; 2 unpag. S.: „Zum neuen Jahr.", unterzeichnet: „Guido Polz."; S. 5-381: Texte aller Art, dazu Textillustrationen sowie ganzseitige Lithographien und Holzschnitte (Xylographien) und Noten teils außerhalb der Paginierung; unpag. S. 382: „Schlußwort.", unterzeichnet: „C. W. Medau, / Verleger / Guido Polz. / Redakteur."; 2 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichniß."; 2 unpag. Bildtafeln, Rückseite vakat, 4 unpag. S.: die letzte Musikbeigabe (siehe unten); die Bildtafeln sind auf dickes Papier gedruckt, die Musikbeilagen sind lithographiert, ihr Papier ist dünn, ihr Format etwas kleiner: 1) vor S. 37: 4 unpag. S.: S. 1: „Freiheit! Einheit!", vierstimmiger Männerchor von Franz Bein / S. 2f.: „Die Rose. Von Ch. v. Deuern" für Singstimme und Klavier von Bernhard Müller, evtl. handelt es sich

um den Bernhard Müller (1824-1883), der 1839-1842 im Seminar in Hildburghausen den Unterricht von Franz Gustav Bogenhardt besuchte, siehe Maren Goltz: Das Musiker-Lexikon des Herzogtums Sachsen-Meiningen (1680-1918), S. 40) / S. 3: „Sängers Abschied. Von C. Cassel“ für vierstimmigen Männerchor von F.[riedrich] A.[August] Schulz (fehlt im Inhaltsverzeichnis) / S. 4: „Weil Liebchen so will! Für eine Singstimme“ mit Klavier von Heinrich Osthoff“ – bei Hofmeister ist als Osthoffs Opus 1: „4 Lieder für Sopran (oder Tenor)“, verzeichnet, das letzte der vier Lieder ist „Weil Liebchen so will“, erschienen in Cassel bei Luckhardt, allerdings ist diese Ausgabe bei Hofmeister erst im Januar 1855 verzeichnet. Die bis dahin verzeichneten Musik-Beigaben werden im Inhaltsverzeichnis unter „1. Heft“ verzeichnet. Für das „2. Heft“ gibt das Inhaltsverzeichnis an: „Marien-Polka, componiert von Max.[imilian] Rein“ – diese Musik-Beigabe fehlt, evtl. das Blatt vor S. 69, dessen Rest man im Bund sieht. – 2) vor S. 97 2 unpag. S.: „Der Erzherzog Johann. Gedicht v. Ernst Breyther: Für [vier] Männerstimmen gesetzt v. Sylvester Franke“ (im Inhaltsverzeichnis „3. Heft“), bei Hofmeister findet man von Sylvester Franke im Januar 1841 die Ausgabe „2 Polonaisen für 3 Violinen, Flöte, Bass, 2 Clarinetten, 2 Hörner, Posaune, 2 Trompeten und Pauken“ (bei Häcker in Chemnitz). – 3) vor S. 129: 2 unpag. S.: „Balsam für Schicksalsverwundete. Gedichtet von Carl Stu[c]kart, Musik von Sk_le“, für Gesang und Klavier (im Inhaltsverzeichnis lautet die Angabe etwas anders: „4. Heft. Balsam für Schicksalsverwundete. Gedichtet von Karl Stuckart, Musik von Sk–le.“ Ein herausgeschnittenes Expl. dieses Blattes wurde im vorliegenden Bestandsverzeichnis bis incl. der 6. Auflage 2019 als Einzelblatt unbekannter Herkunft verzeichnet (Provenienz HJH, *Inv.* D.I.Ei.12). Dank an Elizabeth Petuchowski für die Mitteilung dieses bibliographischen Fundes! – Ein Carl Stuckart trat 1792 als Laienbruder ins Mainzer Kapuzinerkloster ein, Mainz wurde von den Franzosen eingenommen, er mußte weiterziehen, war zuletzt im Kapuzinerkloster Frankfurt, das 1803 säkularisiert wurde, schließlich wurde er im Kapuzinerkloster Aschaffenburg aufgenommen. Das weiß man nur deshalb, weil er von der Stadt Frankfurt eine höhere jährliche Pension forderte (Protokolle der deutschen Bundesversammlung. Zwölfter Band. Erstes Heft. Gedruckt in der Bundes-Präsidial-Buchdruckerei und im Verlag der Andreäschen Buchhandlung in Frankfurt am Main 1821, S. 139f.) – nicht sicher, daß er der Dichter ist; vielleicht ist es ja der Verleger Carl Friedrich Stuckart. – 4) vor S. 165: 2 unpag. S.: S. 1: „Nationalgarde-Marsch für das Pianoforte componirt und dem Herrn Johann Wagner, k. k. Postmeister, Bürgermeister und Nationalgarde-Hauptmann zu Jaromierž in tiefster Ehrfurcht dargebracht / von J. St.“; S. 2: „Nationalgarde-Marsch für das Pianoforte (componirt und dem Herrn Carl Halla, Nationalgarde-Hauptmann zu Jaromierž in tiefster Ehrfurcht dargebracht / von J. St.“ (im Inhaltsverzeichnis „5. Heft“): zunächst komponierte Johann Strauß (Vater) einen Marsch mit dem Titel „Brünner Nationalgarde-Marsch“ (op. 231), der am 30. 7. 1848 bei einem Besuch der Brünner Nationalgare in Wien gespielt wurde; im Gegenzug reiste Johann Strauß (Sohn) mit einer Abordnung der National-Garde von Wien nach Brünn, wo er seinen gleichnamigen Masch (op, 58) als Zeichen des Zusammenhalts von Wien und Brünn aufführte (Wikipedia). Johann Wagner findet man in „Schematismus des Königreichs Böhmen für das Jahr 1834, S. 76 (1835, S. 77, 1837, S. 75, 1838, S. 78), im Kapitel „III. Politische Landesstellen / Auf der ollmützer Straße.“; Karl Halla findet man ebd. 1842, S. 369, 1844, S. 399, 1845, S. 427: „In Jaromierž: Hr. Karl Halla, Apotheker, ausgestopfte Thiere und Mineralien. Reichenauer Piaristenkollegium, Mineralien.“, auch in „Schematismus der oesterreichischen Monarchie“ (1948); einen wohl anderen Karl Halla findet man auch in „Schematismus des Königreichs Böhmen für das Jahr 1838“, Kapitel „Justizstellen“, S. 170: „Jaromieržer Dörfer [...] Hr. Karl Halla. Justiz. Jaromieržer Magistrat“. – Im Inhaltsverzeichnis unter „6. Heft“: „Gesellschafts-Polonaise von A. J. Gruß – Antoinetten-Polka von A. J. Gruß“, diese Musik-Beilage fehlt. – 5) vor S. 289: 2 unpag. S.: „Galopp“ für Klavier von J. Wilhelms, Blatt im Bund herausgerissen, lose, rechts oben mit Bleistift „aus Heft 7“. – 6) vor S. 289: 2 unpag. S.: S. 1: „Des Frühlings Ruf, von Guido Görres“ für 4 Singstimmen oder gemischten Chor von Bernhard Müller (beide Stücke im Inhaltsverzeichnis: „7. Heft“): Guido Görres (1805-1852), Sohn von Joseph Görres (1776-1848), dichtete vor allem geistliche Lieder; S. 2: „Langsamer Walzer“ für Klavier von „O. E. Partzsch jun.“; bei Hofmeister findet man zahlreiche Kompositionen für Klavier von C. E. (Carl Eduard) Partzsch – ob es sich bei „O. E.“ um einen Druckfehler handelt? – Laut Inhaltsverzeichnis sind im 8. und 9. Heft keine Musik-Beilagen enthalten. – 7) vor S. 321: 2 unpag. S.: S. 2f.: „Sylphiden-Polka“ für Klavier von A. Rein – es könnte sich um August Rein handeln, dessen Werke, auch Polkas, bei Hofmeister zu finden sind; S. 2: „Deutscher Volksgesang. Bundeslied. Von W. Steinhäuser.“, einstimmiger Satz mit 5 daruntergelegten Strophen, komponiert von L. Hahn; dieses Lied ist auch erschienen in: Liederbuch für Handwerker-Vereine. Zweite vermehrte Auflage (Berlin 1848, S. 19), dort unterzeichnet mit „W. Steinhäuser, Vereinsmitglied“, des weiteren ist von Wilhelm Steinhäuser das Buch „Feierabendlieder“ (Berlin 1845) annonciert in: Blätter für literarische Unterhaltung (Leipzig: Brockhaus) Nr. 359, 25. 12. 1845, S. 1437: hier wird nicht nur der Vorname genannt, sondern auch Steinhäusers Mitgliedschaft im Handwerker-Verein; bei L. Hahn könnte es sich um Louis Hahn handeln, dessen Werke (auch unter „L. Hahn“) man bei Hofmeister findet (diese Stücke laut Inhaltsverzeichnis im „10. Heft“). – 8) vor S. 353: 2 unpag. S.: „Ave Maria. Poesie von

Carl Thuma. In Musik gesetzt und dem hochwürdigsten Herrn Herrn Christoph Grassoldt, Consistorialrathe und Fürstbischöflichem Bezirksvikar hochachtungsvoll zugeeignet von A. J. von Gruss." für Singstimme und Klavier mit unter die Singstimme gelegtem Text (im Inhaltsverzeichnis „11. Heft"); siehe den Nachruf auf Christoph Grassoldt (1755-1831) unter dem Titel „Nekrolog. (Eger im Jänner 1831.)", abgedruckt in einem Vorläufer des vorliegenden Bandes: „Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten verbunden mit erheiternden Erzählungen. Mit Kupfern, Karten, Musikalien und Tabellen. XI. Band. Gesammelt von K.[arl] E.[duard] Rainold" (Wien und Prag 1831, S. 227-230); bei Hofmeister im März 1841 von A. J. von Gruss einen Maximilianwalzer für Klavier, op. 4, erschienen in Prag bei Hoffmann; den Schriftsteller Carl Thuma – nicht zu verwechseln mit dem mährischen Maler Karl Maria Thuma (1870-1925) – findet man als Mitherausgeber der Festschrift zum 80. Geburtstag von Christoph von Schmid (1847). – 9) am Schluß des Bandes (im Inhaltsverzeichnis „12. Heft"): 4 unpag. S.: 1 S.: „Weihnachts-Quartetto für Männerstimmen. Componirt und seinem Collegen Herr Josef Proksch, Leiter des Franzensbader Männergesangvereins freundschaftlichst gewidmet von A. J. von Gruss.", für 4 Männerstimmen; 3 unpag. S.: „Abschieds-Polka am Sylvesterabend. Als Männer-Quartett arrangirt von A. J. Gruss." – der im Alter von 13 Jahren erblindete Josef Proksch (1794-1864), Schüler Jan Antonín Koželuhs (Kozeluchs), war Lehrer Smetanas. – Soweit die Beilagen. Im Textteil findet man einige Beiträge zur Musik: 1) S. 32: „Musikalisches", knapper nicht unterzeichneter Absatz über eine neu entwickelte Geige von Ole Bull und eine Bemerkung, daß Violinkonzerte keine Interessenten mehr finden; 2) S. 119f.: „Der Männergesang-Verein in der Villa Metternich. (Eine Thatsache.)", unterzeichnet: „F. Gerberth", ein etwas längerer Text über den Auftritt des Wiener Männergesang-Vereins bei einer Abendgesellschaft bei Fürst Metternich, die Musiker fanden erst Gehör, als sie Theodor Körners „Gebet vor der Schlacht" sangen, wobei sich der Autor darüber mokiert, daß in der Villa des „Helden des Wiener Kongresses und der Karlsbader Beschlüsse" mit einem Lied des für „Deutschlands Freiheit gefallenen Sängers" nicht nur gesungen, sondern applaudiert wird; 3) S. 161: „Musikalisches", knapper nicht unterzeichneter Absatz über eine spektakuläre Aufführung von Joseph Gung'l mit seiner 24köpfigen Kapelle in New York: 3000 Zuhörer; 4) S. 313f.: „Biographisches Album. / Strauß.", unterzeichnet: „O. D. P.", ausführlicher Nachruf auf den am 25. 9. 1849 in Wien verstorbenen Johann Strauß (Vater); 5) S. 342f.: „Die Gräfin Rossi (frühere Sängerin Henriette Son[n]tag.)", unterzeichnet: „(Grenzb.)", international gefeierte Sängerin, trat nach der Heirat mit Carlo Graf Rossi von der Bühne ab, wurde nun aber vom Direktor der italienischen Bühne Londons engagiert, da Graf Rossi sein Vermögen durch den Krieg eingebüßt hatte, der zweite Teil des Artikels ist ein Nachruf auf die in Paris an der Cholera gestorbene Sängerin mit legendärem Ruf Angelica Catalani

Beschreibung: offenbar handelt es sich bei „Erinnerungen" um ein Periodikum, das jährlich in 12 Heften erschien, und hier liegt ein gebundener Jahrgang vor: rauhfilziger hellbrauner Pappband, der vordere Deckel, nach einem breiten hellen Rand, ist von einer freiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin eine dünne schwarze Linie mit feinziselierten Eck-Ornamenten, darin in großer schwarzer Fraktur „Erinnerungen. / 1849.", die gleiche Einfassung auf dem hinteren Deckel, darin mittig klein die Angaben des Verlags und des Druckers, auf dem Rücken eine feinziselierte hochformatige Vignette, darin senkrecht von oben „Erinnerungen 1849", Gelbschnitt, dicker weicher Büttenvorsatz, Umfang 380/(2) S. + zahlreiche Tafeln und Musik-Beilagen, auch eine ausklappbare Landkarte „Siebenbürgen"

Zustand: Einband an den Kanten mäßig berieben, Ecken rundgestoßen, etwas aufgewetzt (2019 erhaltend geleimt), Deckel leicht fingerfleckig, Rücken lichtgebräunt, auf dem Vorsatz ausradierte Notate mit Bleistift, laut beigelegter Liste eines Antiquars fehlen 4 Bild-Tafeln: Mersina (81), Klusier (180), Eckerförde (216) und Garibaldi (246), außerdem fehlen 2 Musik-Beilagen, Papier mäßig gebräunt, teils etwas fingerfleckig, manche Blätter mit kleinem Eck-Knick, 1 Blatt herausgerissen, liegt lose bei, vor S. 197 ist ein weiteres Blatt herausgerissen (ist im Bund zu sehen), auch das allerletzte Blatt ist herausgerissen (ist im Bund zu sehen), ab S. 301 im rechten Schnitt ein brauner Fleck, der auf die Seitenränder verläuft, im Inhaltsverzeichnis Ankreuzungen etc. mit feinem Bleistift, im hinteren Deckel eine Zahl mit Bleistift

Inv. D.I.Wb.6

Karl Müller

Unseren Kameraden. Kriegs-Weihnacht 1943. Ein Gruß der Heimat. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Karl Müller, Regierungspräsidium München. Herausgegeben v. Zentralverlag d. NSDAP, München 22, Thierschstr. 11. Druck: Steyermühl, Wien VI/56.

Inhalt: das Buch ist durchgängig dunkelblau gedruckt, und zwar Zeichnungen und Texte, wobei die Zeichnungen stets ganzseitig und ohne „Rahmen“ sind: 1 unpag. S.: Adventskranz am Bändel, vier brennende Kerzen, darunter ins Zier-Fraktur „Kriegs- / Weihnacht / 1943“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Blumenstrauß mit u. a. zwei Rosen, Stile mit einem Bändel zusammengefaßt, in den Strauß integriert ein weißes Blatt, darauf in der gleichen Zier-Fraktur „Ein Gruß / der Heimat“; 2 unpag. S.: handschriftlich reproduziertes Vorwort: „Liebe Kameraden!“, unterzeichnet: „Euer Gauleiter / Paul Giesler“; 2 unpag. S.: „Soldatenweihnacht“ von Walter Flex, auf der rechten Seite die dazugehörige Zeichnung; 2 unpag. S.: „Tal und Hügel sind verschneit“, Worte und Weise Herbert Napiersky, mit Noten, auf der rechten Seite die dazugehörige Zeichnung; 2 unpag. S.: „Hohe Nacht der klaren Sterne“, Worte und Weise Hans Baumann, mit Noten, auf der rechten Seite die dazugehörige Zeichnung; 2 unpag. S.: „Soldatenweihnacht“, Gedicht von Herybert Menzel, auf der rechten Seite die dazugehörige Zeichnung; 1 unpag. S. vakat, auf der rechten Seite ein Titelblatt wie die bisherigen Zeichnungen, ins Bild integriert „Heimat- und Soldaten-Lieder“; 15 unpag. Doppelseiten (= 30 S.): auf der linken Seite das Lied mit Noten, auf der rechten Seite die dazugehörige Zeichnung, teils Volkslieder, teils namentlich ausgewiesen: Weise von Friedrich Silcher, Text von Hermann Löns und Weise aufgezeichnet von Rudolf Liebke, Text von Heinrich Anacker und Weise von Erich Wintermeier, Weise von Günther Gottschald; 2 unpag. S.: „Einst blüht mein Land!“, Gedicht von Hans Zöberlein, auf der rechten Seite die dazugehörige Zeichnung; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, unten das Impressum wie zitiert
Beschreibung: hellbraun filzig kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer Doppellinie eingefaßt, der Rand außerhalb der Linie ist hellgelblichbraun, innen hellgeblichbraun: ein Adler sitzt auf einem Hakenkreuz im Lorbeerkranz, das Hakenkreuz auf einem leuchtend roten Grund, darunter eine Banderole mit Noten, unter ihr schaut Eichenlaub hervor, unten in Versalien „Unseren / Kameraden“, auf dem hinteren Deckel die mehrfarbige Zeichnung eines offenen Turmfenster, Blick über einen verschneiten Platz auf eine Kirche, das Fenster ist weihnachtlich dekoriert, oben weht eine braune Hakenkreuzfahne ins Freie, Format 12 x 16,2 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: brauner Strich auf dem hinteren Deckel, zwei Blätter rechts oben mit minimalem Eck-Knick, sonst tadellos
Geschichte: Paul Giesler (1895-1945) war 1941-1943 Gauleiter von Westfalen-Süd, außerdem ab 1942 auch von München-Oberbayern, außerdem ab 1942 bayerischer Ministerpräsident; in seinem „politischen Testament“ vom 29. 4. 1945 ernannte Hitler ihn zum Nachfolger Heinrich Himmlers als Reichsminister des Innern (Wikipedia)
Inv. D.I.Wb.7 (bis incl. 6. Auflage: *Inv*. D.I.Wl.367)

Vollrath Wasmuth

Feldnotizbuch mit Liederschatz gestiftet von Vollrath Wasmuth, Hamburg[,] Amolposthof. [1915].

Inhalt: im vorderen Deckel: Werbung für Hindenburg-Cognac und -likör, mit schwarzweißem Hindenburg-Portrait; erstes Blatt (analog zum letzten Blatt) aus Postkartenkarton: 1 unpag. S.: große schwarzweiße Kopfvignette (Zeichnung von Infanterie- und Marine-Soldat): vorgedruckter Besitzvermerk mit „Heimadresse“ und „Feldadresse“; 1 unpag. S.: kleine Kopfvignette (Eisernes Kreuz), „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 1: schwarzweißes Foto eines Fanfare blasenden martialischen Engels, Bildunterschrift: „Genius des Krieges. / Posamentfigur am National-Denkmal auf dem Niederwald. Von Johann Schilling in Dresden.“; unpag. S. 2: schwarzweiße Abbildung: Wilhelm II. gibt einem alten Soldaten die Hand, darunter ein Widmungstext: „Den tapferen Kämpfern in Ost, West, Süd und auf hoher See“; unpag. S. 3: ganzseitige schwarzweiße Abbildung einer Postkarten mit den Portraits von „Deutschlands Bundesfürsten“; unpag. S. 4: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Unsere Kaiserin als Beschützerin des Roten Kreuzes“, i. e. Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (1858-1921); unpag. S. 5: ganzseitiges schwarzweißes Foto (Adlige und Militärs um einen Tisch), Bildunterschrift: „Aus großer Zeit“; unpag. S. 6: Ganzseitiges schwarzweißes Foto (Soldat blickt zur übergroßen Germania auf), Bildunterschrift: „Wir Deutsche fürchten Gott, – / und sonst nichts auf der Welt!“; S. 7-24: Lieder ohne Noten, mit einigen schwarzweiße Illustrationen, dabei auch ein Werbelied „Was braucht der Soldat am meisten im Feld? AMOL!“ von Krankenträger Wilhelm Speiser (S. 19), evtl. kein Lied, sondern ein Gedicht: „Wir halten durch“ von Wehrmann Kamm (S. 22) und „Spruch im Arbeitszimmer Sr. M. des Kaisers“ (S. 23); S. 25-37: unpag. vakat, jedes Seite mit Titelzeile „Notizen der wichtigsten Ereignisse“; unpag. S. 38: ganzseitiges schwarzweißes Gruppenfoto, Bildunterschrift: „Amol-Fabrikhof im Kaiserlichem Postamt ...“; unpag. S. 39: ganzseitiges schwarzweißes Gruppenfoto,

Bildunterschrift: „Reservelazarettstation Büdingen bei St. Apold (Lothr.) ...“ (Zitat eines Dankschreibens an Vollrath Wasmuth); S. 40: „Gebet / ‚Hör uns, Herrscher der Schlachten‘“ von Wilhelm Speiser; unpag. S. 41: ganzseitiges schwarzweißes Gruppenfoto (zahlreiche Frauen in einer Großküche), Bildunterschrift: „Die Kriegshilfsküche mit drei großen Dampfkochkesseln der Firma Amol-Versand ...“; S. 42: Gedicht „Der ‚Möwe’ Heimkehr“, unterzeichnet „F. H. B.“; unpag. S. 43: „Kriegsgebet von Hauptmann Kurt Anker“, darunter ein weiteres Gebet, unterzeichnet: „F. Eberle“; S. 44f.: „Amol im Schützengraben“, mit schwarzweißem Foto eines Proviantmeisters beim Verteilen von Amol-Produkten; doppelseitiges Zitat eines Dankschreibens; unpag. S. 46: ganzseitiges schwarzweißes Gruppenfoto, Bildunterschrift: „Sanitäter am Zuge mit Amol“; unpag. S. 47: ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines hs. geschriebenen und bebilderten Briefes: Lob von Amol in Text und Bild; S. 48: Dankschreiben diverser Dienstgrade an diversen Fronten, das erste datiert: „18. 1. 15“; es folgt das Gegenstück zum ersten Blatt des Heftes: „Feldpostkarte“, im Bund perforiert, auf dem Bildseite die schwarzweiße Zeichnung zweier Soldaten, Bildunterschrift: „Amol das Einreibemittel“, im hinteren Deckel: Werbetexte „Was braucht der Soldat im Felde?“ und „Wie komme ich vorwärts nach dem Kriege?“
Beschreibung: hellgraublau kartoniert, 2 Klammern auf dem vorderen Deckel die gleiche schwarzweiße Zeichnung zweier Soldaten wie auf der Postkarte, nur auf dem Deckel größer und auf grauem Grund, darunter die Titelei wie oben zitiert, der hintere Deckel ist von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin oben der Bismarck-Spruch „Wir Deutsche fürchten Gott, – / Sonst nichts auf der Welt!“, darunter die ebenfalls schwarz eingefaßte Zeichnung einer Gruppe Soldaten im Feld, im Vordergrund sitzt einer auf einer großen Kiste mit der Aufschrift „Amol“, Format 10,2 x 15,1 cm, Umfang 46 S.
Zustand: Rücken an beiden Kapitalen ca. 3 mm eingerissen, Deckel schwach braungesprenkelt, Papier stärker gebräunt, keine Einträge
Geschichte: Vollrath Wasmuth, einer von sechs Apothekersöhnen aus Mecklenburg, gründete sein Werk 1907 in Hamburg; die Firma produzierte auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch, u. a. für die zunehmende Anzahl Autofahrer in den 1950er Jahren die Tabletten „Halloo-Wach“, ab den 1980er Jahren produzierte man in Lizenz, 2011 wurden die Markenrechte verkauft
Inv. D.I.Wb.8 (bis incl. 6. Auflage: *Inv.* D.I.Wl.243)

Moritz Zahnwetzer

[Zwei Liedtexte in:] KZ Buchenwald. Erlebnisbericht von M.[oritz] Zahnwetzer. Verlag M. Zahnwetzer, Kassel-Sonderhausen1946, S. 6 und 20f.

Inhalt: diese minutiöse Schilder der Grausamkeiten im KZ kann man nicht ohne Entsetzen lesen; S. 8: „Es gibt ein Lagerlied, seine erste Strophe lautet: Wenn der Tag erwacht, eh die Sonne lacht /Die Kolonnen zieh zu des Tages Mühn / Hinaus in den grauenden Morgen / Der Wald ist schwarz und der Himmel rot / Wir tragen im Brotsack ein Stückchen Brot / Und im Herzen, im Herzen die Sorgen“ Dieses unvermittelt eingestreute Lied läßt die Grausamkeit kaum ahnen, von der in seiner Umgebung berichtet wird; anders auf S. 20f.: „Es ist Juni 1938. Das Lager füllt sich immer mehr mit Häftlingen. Massen kommen, arbeiten, hungern, sterben. Die Arbeitskommandos passieren wankend in Marschkolonnen das Tor, SS ex[!]kortiert. Die Häftlinge sind vollkommene Sklaven. Wenn befohlen wir zu singen, singen sie. Ihre Lieder füllt Sehnsucht, Hoffnung und Glaube. Es ist die Freiheit, die ihnen als höchstes vorschwebt, Freiheit, die Wahrheit in sich birgt. Und nur die Hoffnung hält sie aufrecht. Sie singen: // Die Nacht ist kurz, und der Tag so lang, / Und ein Lied erklingt, das die Heimat sang. / Wir lassen den Mut uns nicht rauben! / Halte Schritt, Kamerad, verlier nicht den Mut. / Wir tragen den Willen zum Leben im Blut / Und im Herzen, im Herzen den Glauben. // Sie singen, sie arbeiten, sie sterben.“ – Auf S. 37, unglaublich: „Eine Stunde später rückt die Lagerkapelle in den Raum. Sie spielt ihre Weisen zum Geburtstag des Häftlings 1407“ – dieser Häftling ist Zahnwetzer, der wenig später nach 5 Jahren Haft tatsächlich entlassen wird; im hinteren Deckel die US-amerikanische Besatzerlizenz „US-W-1022 – 2.1946 – 5000 – Verkaufspreis 90 Pfg.“
Beschreibung: matt ziegelrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben in schwarzen Versalien „Erlebnisbericht von M. Zahnwetzer“, in der Mitte in großen weißen Versalien rechtsgerückt „K / Z“ und kleiner „Buchenwald“, unten in kleinen Versalien die Angabe des Verlags: Selbstverlag von Moritz Zahnwetzer, auf dem Rücken ein großes weißes auf der Spitze stehenden Dreieck, Umfang 38 S., Format 14,7 x 20,5 cm
Zustand: Einband bügig, an den Rändern abgeschürft, Klammern kaum angerostet, das ganze Heft senkrecht geknickt, auf dem hinteren Deckel ein weißer Fleck, Rücken von unten ca. 5 cm eingerissen, rechte

Ecken angestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit dickem violettem Filzstift („Frank L."), Papier gebräunt
Geschichte: Moritz Zahnwetzer (1884-1951), Druckereibesitzer in Sondershausen, Mann des Widerstands gegen die Nazis und des Wideraufbaus nach dem Krieg; nach der Besetzung von Sandershausen durch amerikanische Soldaten wurde er zum Bürgermeister gewählt, gab das Amt aber bald ab; bei der ersten hessischen Kommunalwahl 1946 kandidierte er als zweiter auf der Liste für die SPD und auf der Liste für den Kreistag, wird zum ersten Beigeordneten der Gemeinde Sandershausen gewählt und behielt dieses Amt bis zu seinem Tod 1951: während der Ferien auf Sylt beim Baden im Meer – Herzinfarkt
Inv. D.I.Wb.13

Geistliche Bücher mit Liedanteil

Julius Abel

Geleitsworte für Konfirmanden. Gesammelt von Julius Abel, Stadtpfarrer in Gmünd. Waiblingen. Druck und Verlag von C. Günther. [Um 1900].

Inhalt: extra eingebundenes Blatt „Zur Erinnerung an deine Konfirmation“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5f.: „Nimm und lies!“ – Vorwort; S. 7-63: Haupttext u. a. mit Lied-Texten von Karl Gerok, Albert Knapp, K. J. Philipp Spitta (2 x), Joseph Knapp, Julius Sturm und Philipp Friedrich Hiller; S. 64: „Inhalt“
Beschreibung: gold- und blindgeprägte feingenarbte schwarze Pappdeckel, beide Deckel mit Rippenbordüre senkrecht zum Rand, darin Eckornamente, auf dem vorderen Deckel waagrecht goldgeprägt „Geleitsworte“, Rücken vakat, Goldschnitt, auf dem Vorsatz ein ganzseitiges Bibelzitat mit Liedstrophen mit Tinte, wohl von derselben Hand, die das Konfirmationsblatt ausgefüllt hat: „Ernst Wilhelm Jetter // Engstlatt / 1. April 1906 / Dein tr. Bruder Christian“, Format 10,8 x 16,6 cm, Umfang zus. 66 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, auf dem vorderen Deckel fehlt ein kleines Stückchen des schwarzen Überzugs (2 x 4 mm), Deckel klaffen leicht auf, Titelblatt und die beiden nachfolgenden Blätter hellbraunfleckig, sonst sauber, Papier insgesamt angebräunt
Inv. D.I.Gb.1

Anonym

[Anonym:] Das Himmlische Vergnügen in Gott, oder vollständiges Gebät-Buch, auf alle Zeiten, in allen Ständen, und bey allen Angelegenheiten nützlich zu gebrauchen. Dem noch beygefüget worden viele Communion- Krankern- Sterbens- und Wetter-Gebäte; ingleichen Einhundert und fünfzig geistreiche Sterbens-Gedanken, nebst der Leidens-Geschichte unsers Herrn und Heilandes JESU Christi; wie auch Herrn Benjamin Schmolkens Morgen- und Abend-Andachten in Versen, samt dessen Morgen- und Abend-Liedern. Bey dieser neuen Auflage aber mit kürzern Morgen- Abend- und andern andächtigen Gebäten, erweckenden Betrachtungen und geistreichen Liedern, auf alle Zufälle, vermehret. Basel, bey Johann Rudolph Im-Hof und Sohn, 1797.

Inhalt: der ganzseitige Holzstich als Frontispiz fehlt und ist als PC-Ausdruck beigefügt: Bildunterschrift: „Psalm LXIX v. 33. / Die Gott suchen denen / wird das Hertz leben.“, Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S: ausführliches Privilegium, unterzeichnet: „Franz [II. von Österreich (HRR)]. / (L. S.) / Vt. Fürst [Franz Gundaccar I.] zu Colloredo Mannsfeld. / Ad. Mandatum Sacrae Caesarea Majestatis / proprium. / Ign.[atius] v. Hofmann“, darunter etwa eine halbe Seite Privilegium des „Schultheiß und Rath der Stadt und Republik Bern“, datiert: „Gegeben den 11ten Augusti, 1795.“; 4 unpag. S.: „Vorrede. an [!] den Christlich-Heils-begierig und Gebät-liebenden andächtigen Leser.“, nicht datiert, nicht unterzeichnet (siehe Geschichte); 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Register über den Inhalt dieses Buchs.“, an dessen Ende ein etwa halbseitiges zweispaltiges alphabetisches Register über die Lieder; S. 1-816: Kopfvignette, Gebetbuch mit 72 dazwischengestreuten Liedern ohne Noten
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, rechte dicke schwarze Deckel: Papier über Holz, Rücken von 6 (ehemals goldgeprägten?) Bordüren in 5 Fächer geteilt, in allen Fächern eine (ehemals goldgeprägte?) Vignette, längs des Rückenfalzes auf den Deckeln je eine (ehemals goldgeprägte?) Bordüre, sonst ohne Schrift und Schmuck, Schnitt ehemals golden (?), nun schwarz, kein Vorsatz enthalten, Format 14 x 22 cm, Umfang (16)/816 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken nicht allzusehr aufgerieben, Gelenke mäßig geschürft, Buchblock rechts minimal vorgewölbt, Goldprägung (falls eine existiert hat) restlos abgegriffen, Schnitt

schwarz, Vorsätze fehlen, Frontispiz fehlt, das Blatt mit S. 1f. ist im Bund herausgerissen, Papier leicht gedunkelt, teils stärker fingerfleckig, zuweilen etwas knittrig, einige Eselsohren, wenige kleine Eck-Abrisse *Geschichte*: das Buch ist komplett online unter http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/vd18/content/titleinfo/15656391, die beim vorliegenden Exemplar ergänzten Seiten stammen aus diesem digitalen Exemplar (PC-Ausdruck). Das Buch wird im KVK und auch an vielen anderen Stellen als Werk von Benjamin Schmolck geführt, was ja schon allein deshalb nicht stimmen kann, weil es kein unveränderter Nachdruck und Schmolck bereits 1737 verstorben ist. Das Privilegium beginnt so: „WIR FRANZ der Zweyte, von GOTTES Gnaden erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Galizien, Lodomerien und Jerusalem; Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund und zu Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, Parma, gefürsteter Graf zu Habsburg, Flandern, zu Tyrol etc. etc. Bekennen [!] öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Johann Rudolf Im-Hof, Vater und Sohn, Buchhändler zu Basel, unterthänigst zu vernehmen gegeben, was massen des von Unsers in Gott ruhenden Oheims, Kaiser Joseph des Zweyten Majestät und Liebden, ihnen unterm fünfzehenten May Siebenhundert Sech und Achtzig, auf anderweite zehn Jahre extendierte Druck-Privilegium über Benjamin Schmolkens, so betitelt Himmlisches Vergnügen in Gott, oder vollständiges Gebätbuch ...“. Dieses Privilegium legt zwar nahe, man habe lediglich Schmolcks Gebetbuch neu aufgelegt, aber das trifft nicht zu, im Gegenteil: der Autor der Vorrede – „ich, der Collector dieses Buchs“ – nennt an erster Stelle, was er seinem Werk zugrunde gelegt hat, nämlich das „sehr beliebte geistreiche Gebätbuch Herrn.[!] D. Mels, dessen Titel heisset: Lust der Heiligen an Jehova: dergestalt, daß dasselbe hierinne ganz, nichts ausgenommen, anzutreffen ist.“ Das Gebetbuch von Conrad Mels ist in das vorliegende Werk also komplett aufgenommen worden; dieses Buch wird bei der HeBIS auf „ca. 1712“ datiert, man findet es im KVK tatsächlich sonst nicht, aber nur, wenn man lediglich die Bibliotheken von Deutschland und Österreich und der Schweiz durchsucht; in der Kungl. Biblioteket / National Library of Sweden findet man sogar die zwei ersten (oder wenigstens frühen) Auflagen: „Franckfurt, 1715“ und „Cassel 1736“. Kurzum: das vorliegende Werk der Autorschaft Benjamin Schmolcks zuzuschlagen, ist zumindest höchst unpräzise und in Ausschließkeit falsch, ein Fehler, der nur damit zu erklären ist, daß Schmolck auf dem Titelblatt genannt wird, Mels aber nicht, und die Bibliothekare ein Opfer der Krux geworden sind, daß zwar wundervolle Bücher durch ihre Hände gehen, sie sie aber nur verzeichnen und selbstverständlich nicht alle lesen können, ich weiß, wovon ich spreche. Doch weiter in der Vorrede: „der Collector dieses Buchs“ betont ausführlich, was er selbst hinzugefügt hat: „bey dieser neuen Ausgabe hin u. wieder nicht nur kürzere Morgen- und Abend- sondern auch andre auf verschiedene Anliegen gerichtete, vornehmlich aber auserlesene Buß- Communion- und Beicht-Gebäte“, außerdem „nicht nur die ganze Paßionshistorie [...] sondern auch sie bereichert mit Einhundert und fünfzig ganz kurzen Sterbensgedanken und Seufzern“, und erst nun kommt Schmolck dazu: „Da ferner sich auch viele Liebhaber finden, die ihr Gebät gern in gebundener Rede verrichten, so habe ich auch ihrem Wunsch ein Genüge leisten, und des geistreichen Poeten und gottseligen Lehrers Herrn Benjamin Schmolkens Morgen- Abend-Andachten und Lieder beyfügen wollen, so daß das Melische Gebätbuch in dieser Ausgabe über die Hälfte vermehrt worden“ – er hat’s also nicht nur wollen, sondern auch getan; aber damit nicht genug, da die erste Auflage verkauft worden ist, habe er – der Collector – sich „mit Freuden genöthiget gefunden, zu einer neuen Ausgabe dieses Buchs zu schreiten [...] so beliebe der fromme Leser zu wissen, daß nicht nur alles dasjenige, was von der ersten Ausgabe gedacht worden, sich in der zweyten befinde, sondern, daß noch sowohl ein reicher Zusatz von kürzern Morgen- und Abend-Gebäten, samt jedwedem kurzen vor- und nachgesetzten Reimgebätlein; wie auch dieser jetzigen Auflage allerhand erweckende Betrachtungen und lebendige Aufmunterungen, nicht weniger noch ein reicher Vorrath andächtiger Gebete und geistreicher Gesänge, so auf alle Zufälle gerichtet, beygefügt worden. Also daß durch diese nunmehrige Auflage dieses Buch als ein allgemeines Hausbuch kan[!] angesehen und gebraucht werden.“ Der Autor dieser Vorrede aber, der so ausdrücklich „ich“ sagt und seine Zusätze aufzählt – wenn er auch nirgends behauptet, er habe die Zusätze selbst verfaßt – , bleibt anonym. Das kaiserliche Privileg legt die Vermutung nahe, dieses Buch habe der gemacht, der als Verleger auftritt: Johann Rudolph Im-Hof, und zwar der Vater – der Sohn würde sich ja wohl nicht als einziger „Collector“ hinstellen. Aber diese Vermutung trifft nicht zu, denn Johann Rudolph Im-Hof lebte zu dieser Zeit schon nicht mehr, und sein namensgleicher Sohn, aus erster Ehe mit der Tübinger Cotta-Tochter Christina Dorothea, lebte da auch schon nicht mehr; der Sohn aus zweiter Ehe, Jakob Christoph (1740-1800), führte nach dem Tod des Vaters (1778 oder 1779) Verlag und Druckerei allein weiter und firmierte „Johann Rudolf Im Hof & Sohn“, bis er Verlag und Druckerei verkaufte, und zwar im Jahr 1797, in dem vorliegendes Buch erschienen ist (diese und weitere Informationen zum Verlag unter https://ub2.unibas.ch/itb/druckerverleger/johann-rudolf-im-hof/). Man kommt auf den Gedanken, das kaiserliche Privileg könnte älter sein, schließlich ist es nicht datiert, und frühe Auflagen des vorliegenden Buches sind ab 1753 erschienen – aber Franz II. von Österreich (1768-1835) war 1792-1906 der

letzte Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (und danach, übrigens, als Franz I. der erste Kaiser Österreichs), sein Privileg, gegeben als Franz II., kann also frühestens von 1792 stammen. Möglich wäre schließlich, daß das Privileg von Kaiser und Stadtrat Basel zwar vom Ende des 18. Jahrhunderts stammen, das Vorwort aber älter ist – das könnte zutreffen, denn schon die Auflage 1763 und 1765 werden als „neue Auflage" bezeichnet; allerdings haben sie den gleichen Umfang wie die erste Auflage: 816 Seiten; trotzdem könnte die erste verkaufte Auflage, von der im Vorwort die Rede ist, die erste gewesen sein: 1753, dann wäre das Vorwort zur zweiten Auflage wohl 1763 geschrieben worden, da lebte Vater Im-Hof noch; die dritte Auflage, soweit im KVK nachweisbar, erschien 1765, das Buch hat weitere zahlreiche Auflagen erlebt, die späteren nicht mehr nur in Basel: 1776, 1790, die vorliegende 1797, und weiter: 1838, 1842, 1843, 1850, 1851, 1852, 1861, 1863, 1874, 1890, sogar noch 1905; bei der Auflage Reutlingen 1843 wird als Mitautor außer dem Reutlinger Verleger noch Johann Friedrich Stark (1680-1756) genannt
Inv. D.I.Gb.58

Anonym

Kirchenbuch nebst einem Catechismus und einer Sammlung biblischer Sprüche und Gebete zur häuslichen Andacht und Erbauung für die Königl. Preußische Armee. Neue verbesserte Auflage. Berlin, 1829.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt"; S. VIIIf.: „Register der Gesänge"; S. IX-XII: „Vorrede"; S. 1-13: „Liturgie zum Hauptgottesdienste an Sonn- und Festtagen und zur Abendmahlsfeier"; S. 14-32: „Anhang von Sprüchen und Gebeten"; S. 33-81: 64 numerierte Lieder ohne Noten; S. 82-85: „Catechismus für evangelische Christen"; S. 86-103: „Sammlung biblischer Sprüche (Eine kurze Glaubens- und Sittenlehre, für christliche Soldaten"; S. 104-112: „Gebete in Friedenszeit"; S. 112-120: „In Kriegszeit"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes weinrotes Maroquin, die beiden recht dicken Deckel von einer feinen goldgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen unten rechts goldgeprägt „M.[ademoiselle] M.[artha] T.[eubner] / Am 27. Junius / 1835.", Rücken fein goldgeprägt: Bordüren an den Kapitalen und als Begrenzung einer Art Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Kirchen- / buch", auf den beiden Feldern zwischen Kapital und Schild je eine Vignette, oben (im kleineren Feld) ist die Vignette etwas kleiner, Goldschnitt, dicker büttenartig waagrecht schraffierter stark glänzender helltürkisfarbener Vorsatz, inliegend ein hauchdünnes kleines Papierchen, darauf gedruckt: „Martha Teubner / am 27. Juni 18??" – die letzten beiden Ziffern der Jahreszahl sind nicht mehr zu identifizieren, sieht nach zweimal 9 oder 0 aus, aber angesichts der Deckelprägung soll das ja wohl 35 heißen, vermutlich ist dieser Zettel die Anweisung des Druckers für den Buchbinder, Buchformat 9,5 x 13 cm, Umfang zus. 132 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel einigen kleinen mit schwarzen Flecken, Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung stellenweise abgegriffen, Goldschnitt sehr fein, im hinteren Deckel ein Abrieb des Innenbezugs (evtl. wegen Feuchtigkeit?), oben der Antiquariatspreis (€ 12), Papier angebräunt, paar Blätter mit minimalem Eck-Knick (teils ausgebügelt)
Inv. D.I.Gb.2

Anonym

Im süßen Namen Jesu! Sammlung vorzüglicher Gebete zum Gebrauche der Instituts-Zöglinge der Franziskanerinnen in Gießen. Donauwörth. Buchdruckerei der Buchhandlung des kath. Erziehungs-Vereins (L. Auer). 1876.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-58: Gebete (auch in Versen); S. 59-62: „Lieder zum göttlichen Herzen Jesu." (ohne Noten); S. 63f.: „Inhalts-Verzeichniß."
Beschreibung: ohne Einband, die beiden „Deckel" Normalpapier und vakat, inliegend ein sehr dünnes fragiles Doppelblatt, S. 1-3: „Gebet zum göttlichen Herzen Jesu.", auf S. 3 unten klein: „Straßburg, Druck von X. H. le Roux – 1230"; unpag. S. 4 vakat, Buchformat 10 x 14,2 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband fett- und fingerfleckig, Rücken aufgerissen (2018 erhaltend etwas geleimt), auf dem hinteren Deckel mit feiner schwarzer Tinte „Rosa", unten mit anderem Stift „Irda", Ecken rundgestoßen

und abgewetzt, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Elias u. Gerda"), aus der unteren rechten Ecke des Blattes mit S. 62f. ist ein Rechteck sauber ausgeschnitten (ohne Textverlust)
Geschichte: momentan (November 2018) läßt sich online kein weiteres Exemplar dieses Büchleins nachweisen, nicht im KVK, auch nicht via Google. – Stammt aus dem Nachlaß von Otto Beutter (1932-2018), Geislingen bei Balingen; Beutter wohnte überm Bach schräg gegenüber von Volker Jehles Haus; wahrscheinlich war das Büchlein Besitz der Familie von Otto Beutters Frau Reinhilde; Reinhilde stammt aus der Nähe von Würzburg; Ottos Tochter Sibylle Simon am 16. 11. 2018: Rosa = „Tante Rosa Stockmann aus München", Elias und Gerda = „vermutlich ebenfalls Stockmann, aus Hettstadt". – Eine Ölskizze Otto Beutters illustriert Volker Jehles Bücher „Kunst und Leben. Berichte, Essays, Interviews, Rezensionen aus fünfundzwanzig Jahren" (2003) und – seitenverkehrt – „Scheiterndes. Kunst und Leben: Wolfgang Hildesheimer" (2003). – Volker Jehle hat sechs Ausstellungen von Otto Beutters Werken eröffnet: 1999 Schloßparkhalle Geislingen; 2000 Rößle-Saal Geislingen; 2003 Galerie im Bürgerhaus Haigerloch; 2004 Vogtshof Leidringen; 2005 St. Peter und Paul Nusplingen; 2007 Rößle-Saal Geislingen (Beutters 75. Geburtstag), die Eröffnungsreden 1999 und 2000 sind in „Kunst und Leben" erschienen
Inv. D.I.Gb.47

Desgleichen. Saulgau F. Hohenzoll. Hof-Buchdruckerei v. Otto Bachmann 1898.

Inhalt: von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-288: Gebete, Litaneien, Andachten, auch einige Lieder ohne Noten (Lourdes-Lied, Lied zu Ehren des hl. Joseph); unpag. S. 289-291: „Inhalts-Verzeichnis"; unpag. S. 292 vakat
Beschreibung: schwarzes Leinen ohne Schrift, ohne Schmuck, Rotschnitt, glatter weißer Vorsatz, inliegend ein langes dünnes feines Kleiderband als Lesezeichen, Buchformat 9 x 14 cm, Umfang 292 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken rundgerieben, Gelenke aufgerissen, das hintere Gelenk mit schwarzem Faden von unten bis über halbe Höhe angenäht, Überzug des Rückens teils abgerissen, Buchblock im Einband gelockert, steht vor, Rotschnitt abgegriffen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte in Zierschrift („Margareta Sellm"), am unteren Rand mit Bleistift wiederholt (hier mit th"), Papier wenig gebräunt, selten fingerfleckig: innen gut
Geschichte: das Kloster Sießen bei Bad Saulgau wird bis heute von Franziskanerinnen bewohnt und betrieben; sie haben eine eigene Website: www.klostersiessen.de/pages/kunst-und-kultur/klosteranlage-und-kirche.php. – Online lassen sich in öffentlichen Bibliotheken zwei Auflagen nachweisen: 1887 und 1920, die 1920er-Auflage wird momentan antiquarisch für knapp 20 € angeboten
Inv. D.I.Gb.33

Anonym

[Marianisches Liebesopfer. Vollständiges Gebetbuch.] Dülmen: A. Laumann [1880].

Inhalt: Titelblatt fehlt, Widmungsblatt, S. VII-XVI: „Inhalt", S. 1-4: Vorrede, S. 5-470: Gebete, Andachten, Messen, S. 1-26: „Anhang von Liedern" ohne Noten
Beschreibung: Halbleder, auf dem Rücken geprägt „Gebetbuch", Rotschnitt, Kleinformat 7 x 10,2 cm, Umfang zus. 512 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, Schnitt abgegriffen, in beiden Deckeln Kritzeleien, Titelblatt fehlt, Widmungsseite für eine Maria Meßner im Jahr 1885 hs. ausgefüllt, Blätter mit den Seiten 179-192 aus- bzw. unten abgerissen, Papier wenig angebräunt, die Farbe des Rotschnitts auf die Blattränder verlaufen
Geschichte: zur Identifikation: auf dem unteren Rand der letzten Seite steht: „Druck von A. Laumann in Dülmen"; Angabe von Titel und Jahreszahl nach dem vor 1885 in diesem Verlag erschienenen Gebetbuch
Inv. D.I.Gb.3

Anonym

Wallfahrtsbuch für Pilger zur schmerzhaften Mutter Gottes in Beuron. Von einem Benediktiner. Mit Approbation des bischöfl. Ordinariates Chur. Beuron. Verlag von Theodor Ponier. 1895.

Inhalt: mehrfarbige ganzseitige Abbildung auf dickerem Papier als Frontispiz, ins Bild integrierte Bildunterschrift: „Abtei und Gnadenbild zu Beuron“, Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur“ vom 4. 1. 1895; S. 3-23: „Erster Teil. Geschichte und Beschreibung von Beuron“; unpag. S. 24 vakat; S. 25-217: „Zweiter Teil. Andachtsübungen und Gebete für Pilger“; S. 218-221: „Anhang. Gottesdienstordnung in der Klosterkirche zu Beuron“ und „Bruderschaften und Vereine“, S. 222-224: „Inhalt“; neues Titelblatt: „Anhang. Marienlieder. / (Die 6 ersten Nummern werden Sonntags nach der Vesper am Gnadenaltar gesungen.)“, Rückseite vakat; S. 1-13: 8 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder, Braunrotschnitt, grauweiß marmorierter, von einem goldglänzenden Geflecht überzogener dicker Vorsatz, Vorsatz innen grau-weiß rauchig marmoriert, inliegend ein beidseitig bedrucktes, von einer zierlichen Bordüre eingefaßtes Einzelblatt „Missionslied“ mit Noten und 6 Strophen, hinten unten: „Badenia in Karlsruhe, A.-G. für Verlag und Druck“, Buchformat 9,5 x 14,2 cm, Umfang zus. 242 S.
Zustand: Einband mit ein paar minimalen weißen Flecken, Braunrotschnitt etwas abgegriffen, auf dem Frontispiz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hrch. Butz“) und auf dem Titelblatt („Butz“), Frontispiz und Titelblatt waren im Bund zusammengeklebt und wurden auseinandergezogen, nun haben beide eine Abschürfung im Bund (leichter Bildverlust links, leichter Textverlust rechts), Papier gebräunt, Klammern rostig (zuweilen rostig im Bund), das eingelegte Blatt einmal gefaltet und eine Ecke geknickt, der Nachsatz war zweimal gefaltet
Inv. D.I.Gb.26

Anonym

Das Kind Mariens! Vollständiges Gebetbuch für katholische Christen von einem Pfarrer. Mit hoher geistlicher Approbation. [Kleines schwarzweißes Signet.] Kevelaer. Verlag von Gebr. von Danwitz. [1897].

Inhalt: unpag. S. 1 und 2 vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf glattem Kunstdruckpapier als Frontispiz, ins Bild integrierte Bildunterschrift: „Mater dolorosa“ (wird bei der Paginierung mitgezählt); von einer feinziselierten Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: mittig eine kleine schwarzweiße Zeichnung; danach sind alle Seiten von einer dünnen schwarzen Linie mit Eck-Ornament eingefaßt; unpag. S. 7: „Für“ und „Zur frommen Erinnerung“; unpag. S. 8: „Imprimatur. / 27 Aprilis 1897“; S. 9-240: Gebetbuch; S. 241-251: „Kirchenlieder“; unpag. S. 252f.: „Inhalts-Verzeichnis“; 3 unpag. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein feinziseliert goldgeprägtes Kreuz mit Blütenzweig, die rechten Ecken von einer feinziseliert goldgeprägten Zierlinie abgesetzt, die Ecke nicht genarbt, sondern glänzend schwarz, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Das Kind / Mariens“, darunter eine kleine Ranke, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (braungrüne Ranken und weiße Punkte auf türkisfarbenem Grund), Format 7 x 10,2 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, der vordere Deckel mit senkrechtem Anknick, am unteren Rand des hinteren Deckels ein Stückchen abgerissen (ca. 1 x 0,5 cm), Goldschnitt fein, der Nachsatz war im Bund an zwei Stellen mit dem Überzug des hinteren Deckels verklebt und ist an diesen Stellen gerissen, Papier leicht gebräunt, die Blätter bis incl. dem Blatt mit „Imprimatur“ diagonal angeknickt
Inv. D.I.Gb.27

Anonym

Evangelisches Hausbuch für Deutsche im Ausland. Herausgebracht von dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. [Verlagslogo.] Berlin 1907. Ernst Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung, Kochstraße 68-71.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis zum Copyright vom 19. 6. 1901, mit kreisrundem schwarzen Stempel (Jerusalemer Kreuz, Umschrift in Versalien: „Deutscher Evangelischer Kirchen-Ausschuss“); S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-4: „Vor dem Gebrauche des Buches zu lesen.“; S. 5-7: Vorschläge zu Gottesdienstabläufen; S. 8-81: „I. Gebete.“; S. 82-93: „II. Einweisung in die heilige Schrift.“; S. 94-110: „III. Lei-

densgeschichte.“; S. 111-119: „IV. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers.“; S. 120: „Aus Luthers Haustafel.“; S. 121-295: „V. Lieder.“, 240 numerierte Lieder ohne Noten; S. 296-298: „Verzeichnis der Lieder.“
Beschreibung: flexible feingenarbte schwarze Broschur, auf dem vorderen Deckel oben links ehemals gold- oder gelbgeprägt „Evangelisches Hausbuch“, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken ist überklebt (siehe Zustand), abgerundete Ecken (nur der Einband), Braunrotschnitt, inliegend ein dünnes Blatt „Gang der Feier des hl. Abendmahls.“; inliegend außerdem ein rotgerandetes dünnes Blatt aus dem Kalender „Der christliche Hausfreund“, auf der einen seine „Ein Gebet für Eheleute“, auf der anderen Seite „Der Mann ist des Weibes Haupt“, Buchformat 11,5 x 17,5 cm, Umfang IV/298 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken (vor allem unten) aufgeschürft, Gold- oder Gelbprägung abgegriffen, Rücken mit schwarzem Textilband überklebt, Braunrotschnitt etwas abgegriffen, Buchblock nach den Deckeln angebrochen, Nachsatz fehlt, Deckelinnenbezüge teils knickig, hinten ein Stückchen abgerissen, Papier kaum gebräunt, untere Ecken geknickt, teils rundgestoßen, im Verzeichnis der Lieder Korrekturen von Friedrich Martin Jehle mit schwarzer Tinte
Inv. D.I.Gb.61

Anonym

Gebetbüchlein für katholische Soldaten. Sechste Auflage. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Bischofs von Rottenburg. Verlag von W. Bader, Rottenburg a. N. 1911.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht!“; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. III-VIII: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-5: „Vorrede“; S. 6-108: „Erster Teil. Andachtsübungen“; S. 109-166: „Zweiter Teil. Wahrheiten, welche jeder christliche Soldat öfter beherzigen soll“; S. 167-175: „Dritter Teil. Verschiedene Gesänge und Lieder“; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, innen links oben „Soldaten- / Gebetbuch“, etwas unter der Mitte mittig das Christusmonogramm, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Rotschnitt, dicker wie geprägter Schmuckvorsatz (grüne Leinenstruktur), inliegend zwei Drucksachen: 1) schwarzgerandetes beidseitig bedrucktes Blatt, auf der Bildseite Jesus und Maria von Quentin Massys, unten links „CASM 538“, auf der Rückseite ein schwarzweißes Fotoportrait, darunter „Erinnern wir uns im Gebete / an / Franz Bader / geboren am 27. Januar 1881 in Ehrenstein / gestorben den 31. Januar 1945“, darunter Gebete; 2) etwas größeres schwarzgerandetes beidseitig bedrucktes Blatt, auf der Bildseite Jesus und Maria, darunter klein: „H.[endrick] Goltzius“ (links) und „Ettal/9004“, auf der Rückseite „Zur frommen Erinnerung / im Gebete / an unsere liebe Mutter, / Großmutter, Schwester und Tante / Maria Bader / geb. Gröber, in Ehrenstein / Geboren am 9. Juli 1886 / gestorben am 25. Juni 1954“, darunter Gebete, Buchformat 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 184 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben (vor allem unten), Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke aufgerissen (2014 erhaltend geleimt), der vordere Deckel ist senkrecht in zwei Hälften geteilt: links tiefschwarz wie der hintere Deckel, rechts zu grau verblaß: das Buch schaute unter einem darüberliegenden Buch hervor und wurde dort evtl. feucht, der Kante entlang ist der Leinenüberzug abgeschürft, es schaut das weiße Papier hervor, Blindprägung abgegriffen, der hintere Deckel flächig angeschürft, Rotschnitt abgegriffen, Papier wenig gebräunt, einige Blätter (vor allem zu Beginn) waren lose, einige sind gerändert (2014 erhaltend geleimt), einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Gb.29

Achte Auflage 1915.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht!“; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. III-VIII: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-5: „Vorrede“; S. 6-109: „Erster Teil. Andachtsübungen“; S. 110-167: „Zweiter Teil. Wahrheiten, welche jeder christliche Soldat öfter beherzigen soll“; S. 168-175: „Dritter Teil. Verschiedene Gesänge und Lieder“; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, aber dicker feldgrauer Vorsatz, inliegend zwei Drucksachen: jeweils ein schwarzgerandetes beidseitig bedrucktes Blatt, auf der Bildseite des einen: Jesus mit Kindern und Eltern, unten links ein kleines Logo, rechts daneben „4563 B“, rechts unten „Cum appr. eccl.“, auf der Bildseite des anderen: ein schwarzweißes Foto, Bildunterschrift „Kruzifix im Pfarrhaus zu Elsenfeld 1450“, auf der Rück-

seite beider Blätter ein kleines Kreuz, darunter: „Zur frommen Erinnerung im Gebete an [...] Pauline Merk geb. Hierlemann – vom Kuchenhof geboren am 7. Juli 1882 in Kolben-Siegelbach-Kreut gestorben am 22. November 1953“, darunter Gebete etc.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, die oberen Ecken aufgerieben, Kapitale abgegriffen, insgesamt etwas abgegriffen und fingerfleckig, das hintere Gelenk auf halbe Höhe 7 cm aufgerissen, auf dem Vorsatz ein großer grauvioletter Stempel als Besitzvermerk („J. R. 125.“), darunter ein Besitzvermerk mit Bleistift („Friedrich Heißele von Wuchzenhofen bei Leutkirch (Württbg.)“), Papier kaum gebräunt, aber in Deckelnähe hellbraunfleckig
Geschichte: Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württembergisches) Nr. 125
Inv. D.I.Gb.52

Vierzehnte Auflage 1917.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht!“; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; evtl. ab S. V-VIII: Inhaltsverzeichnis; S. 1-5: „Vorrede“; S. 6-109: „Erster Teil. Andachtsübungen“; S. 110-167: „Zweiter Teil. Wahrheiten, welche jeder christliche Soldat öfter beherzigen soll“; S. 168-175: „Dritter Teil. Verschiedene Gesänge und Lieder“; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, blindgeprägte schwarze Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, innen links oben „Soldaten- / Gebetbuch“, etwas unter der Mitte etwas rechtsgerückt das Christusmonogramm, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (dunkelgraubrauner Grund, darauf senkrechte mattweinrote geschwungene Strahlenbündel – evtl. Flammen?), Format 9,3 x 12 cm, Umfang zus. 184 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken rundgestoßen (evtl. waren die Ecken rund, dann sind sie nun aus der Form gegangen), Rücken an den Kapitalen recht abgegriffen, sonst ganz gut, Blindprägung abgegriffen, der hintere Deckel flächig angeschürft, in der unteren Hälfte hat sich der schwarze Überzug gelöst (Luftblase), Rotschnitt gut, Papier wenig gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Gb.4

Anonym

Es lebe † Jesus! Handbüchlein der Erzbruderschaft von der Ehrenwache des heiligsten Herzens Jesu. [Nach rechts gerücktes Bibelzitat, darunter mittig eine schwarzweiße Vignette.] Mit bischöflicher Approbation. Neunzehnte verbesserte Auflage. Alle Rechte vorbehalten. Preis im Buchhandel 40 Pfennig. Heinrich Schöningh, Münster i. W. 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur. / Monasterii, die 24. Januarii 1913. / [Johannes] Poggenburg, / Vic. Eppi. Glis.“, darunter Werbung für das „Vereinsorgan“ „Monatsblatt der Ehrenwache“; 1 ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, im Zentrum ein Herz, darum herum die Engel, Bildunterschrift „Ehrenwache des heiligsten Herzen Jesu“, Rückseite vakat; unpag. S. 5f.: „Das immerwährende Bittgebet der Ehrenwache“; S. 7-107: „Erzbruderschaft von der Ehrenwache des heiligsten Herzens Jesu“ (auf S. 7 die gleiche Vignette wie auf dem Titelblatt), i. e. Geschichte, Zweck und Handlungen der Erzbruderschaft; S. 108-110: „Bruderschaftslied der Ehrenwache“, zweistimmiger Satz mit daruntergelegten 10 Strophen; S. 111f.: „Inhalts-Verzeichnis“
Beschreibung: schwarz[!]geprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von der gleichen Rahmenkonstruktion aus drei Linien eingefaßt, darin jeweils eine Vignette: vorn für Jesus, hinten für Maria, Rücken vakat, Rotschnitt, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 10 x 14,4 cm, Umfang 112 S.
Zustand: die vordere Vignette abgegriffen, die rechte hintere obere Ecke angerieben, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: die Ehrenwache des Hl. Herzens Jesu besteht bis heute, nun im Kloster Uedem
Inv. D.I.Gb.27

Anonym

Ev. Kriegsgebetbüchlein für die württemb. Truppen. [Stuttgart: Verlag der Evangelischen Gesellschaft 1916 oder 1917].

Inhalt: Titelblatt fehlt (siehe Geschichte); S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-37: „I. Lieder" ohne Noten; S. 38-45: „II. Gebete für den Soldaten im Feld"; S. 46-56: „III. Sprüche zu Trost und Kraft"
Beschreibung: rauh (mit schwacher enger Gitterstruktur) hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Dunkelrotbraun der Titel wie zitiert, unten ein kleines Signet (Rechteck, darin evtl. „A. v. XIR"), der hintere Deckel ist vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), inliegend ein Bl. etwas kleiner als DIN A5, darauf masch. das Lied „Jugendhauslied" mit 3 Strophen (siehe Geschichte), Buchformat 9,3 x 12,3 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband bügig und recht fleckig, das Titelblatt im Bund unsauber herausgerissen, das inliegende Blatt zweimal gefaltet, an den Faltkanten etwas eingerissen und insgesamt angeschmutzt, Papier wenig gebräunt, einige Blätter rechts oben mit Eck-Knick
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1914 mit 48 Seiten, mit 56 Seiten sind nachgewiesen: die Auflage 1916 und das 696.-715. Tsd. 1917. – Die erste Strophe des „Jugendhauslied" beginnt so: „Kennt ihr das Dorf in schwäbischen Gauen, / das kleine Dorf, nah bei Maulbronn? / Ob unter Wolken, unter grauen, / ob drüber scheint die gold'ne Sonn, / ich freu mich dran, so oft ich's sieh: / Es ist das kleine Dörflein Schmie! ..." Das Jugendhaus Schmie wurde 1925 von Otto Riethmüller eingeweiht; es gehörte damals der weiblichen evangelischen Jugend in Württemberg und heute der Süddeutschen Gemeinschaft; dieses Lied läßt sich im Internet momentan (Dezember 2013) nirgends nachweisen
Inv. D.I.Gb.25

Ev. Kriegsgebetbüchlein für die württemb. Truppen. [Signet.] 969.-715. Tausend. Stuttgart 1917: Verlag der Evang. Gesellschaft.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagen und Angaben des Druckers; sonst wie oben
Beschreibung: rauh (mit schwacher enger Gitterstruktur) hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Dunkelrotbraun der Titel incl. Signet wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Buchformat 9 x 12,2 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband bügig, die rechte obere Ecke ist leicht angestoßen, Papier wenig gebräunt, das Titelblatt war rechts oben geknickt (Schmutzspur zurückgeblieben), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tintenblei („21. 9. 1914 / Gottlob Kübler / 8. Batterie Attiler[!]-Regiment No 1.")
Inv. D.I.Gb.28

Anonym

Kirchengebet für den Gemeinschaftsgottesdienst. Im Auftrage des Bischofs von Mainz herausgegeben von Monsignore Ludwig Wolker im Christophorus-Verlag, Herder K. G., Freiburg i. Br. 1939.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 27. 5. 1939, gegeben von Bischof Albert Stohr, Angabe des Verlags und Angaben des Druckers; unpag. S. 3-5: „Zur Einführung"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-61: Gebete, Glaubensbekenntnisse etc.; S. 62-67: „Te Deum", „Busspsalm", „Dankpsalm", „Magnificat"; S. 68-72: „Kirchenlieder", 17 numerierte Lieder ohne Noten; auf S. 72 unten: „Inhalt"
Beschreibung: rötlichbraun kartoniert (senkrecht geripptes Bütten), 2 Klammern, durchgängig rot und schwarz gedruckt, auf dem Titelblatt die schwarzweiße Zeichnung einer Christophorus-Figur, Format 10 x 14 cm, Umfang 72 S.
Zustand: das ganze Heft mit dem Einband ist verknickt, Klammern angerostet, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „01/598", auf dem Titelblatt ein großer blauer kreisrunder Stempel
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gb.44

Anonym

Heilige Opferfeier. Gebete zum Gebrauch für die Gemeindemesse. Herausgegeben vom Bischöflichen Generalvikariat in Osnabrück. Gedruckt und ausgeliefert von der Handelsdruckerei A. Fromm, Osnabrück. 1945.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 18. Juli 1945; S. 3-49: Gebete etc.; S. 50-56: „Messgesänge“ mit Noten (einstimmige Sätze)
Beschreibung: rauh filzig pergamentartig strukturiert kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in dunkelblau geprägter Zierschrift „Heilige / Opferfeier“, im O steckt von oben ein Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig rot und schwarz gedruckt, Format 10,3 x 14,5 cm, Umfang 56 S.
Zustand: die rechte untere Ecke angeknickt, im vorderen Deckel unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „01/990“, Papier gebräunt
Geschichte: läßt ich momentan (April 2018) online nirgends nachweisen, auch nicht via Google. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.I.Gb.45

Anonym

Herz-Marien-Sühnesamstag. Anleitungen für Sühnegebetsstunden. Als Manuskript gedruckt 1970. Achte Auflage 66.-75. Tausend (1985). Zu beziehen durch: Alois Wiesner 7214 Zimmern 2-Horgen. Gesamtherstellung: Banholzer GmbH., 7210 Rottweil.

Inhalt: offenbar hatte man vom Büchermachen wenig Ahnung, jedenfalls steht der Haupttitel ober einer sonst vakaten Seite wie ein Schmutztitelblatt, Rückseite: Erläuterung des „Herz-Mariä-Samstages“; 1 unpag. S.: ganzseitige mehrfarbige Abbildung der Herz-Marien-Statue im Karmel von Coimbra (Portugal), Bildunterschrift „Herz-Marien-Sühnesamstag“, Rückseite: oben der Untertitel wie der Haupttitel: „Anleitungen Für Sühnegebetsstunden“, in der Mitte und unten das „Impressum“ wie zitiert; S. 5-122: 90 numerierte Gebete, Litaneien, Lieder ohne Noten etc.; S. 123f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 125f.: „Lieder“; unpag. S. 126: schwarzweiße Jesus-Darstellung, Gebet; S. 128: „Schlußgebet“
Beschreibung: schwarze flexible leinenkaschierter Broschur, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes weißes Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10 x 14,4 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband bügig, rechte Ecken angestoßen, 2 Blätter mit Eck-Knick unten rechts, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („3,00“)
Geschichte: Gertrud und Alois Wiesner waren 36 Jahre lang Mesner an St. Martin in Horgen; siehe den Artikel zu ihrer Verabschiedung von Gustav Kammerer: 36 Jahre Mesnerdienst geleistet. In: Schwarzwälder Bote, 10. 8. 2016, online unter www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.zimmern-36-jahre-mesnerdienste-geleistet.8af815f7-e9a2-4728-a997-ea5790cd51ef.html
Inv. D.I.Gb.36

Anonym

Franziskanisches Gotteslob. Deutsche Franziskanische Gemeinschaft (TOF) e. V. Bensheim 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur von Würzburg, Düsseldorf, Koblenz-Ehrenbreitstein und Münster; S. 3f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Münster, zu Beginn der österlichen Bußzeit 1976 / Im Namen des Nationalrates der DFG / Walburga Hack / (Nationalvorsteherin) // P. Dr. Stephan Wisse / (Nationalassistent)“; S. 5f.: „Inhaltsübersicht“; S. 7-201: Gebete, Psalmen etc.; S. 202-221: „Franziskanische Lieder“, von 142-153 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 222-244: „Richtlinien der deutschen Franziskanischen Gemeinschaft (TOF)“; S. 235-251: „Gebetshilfen“; S. 252-257: „Aufnahme und Versprechen“; S. 258f.: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 260-264: „Quellennachweis und Anmerkungen“; inliegend ein offenbar original dazugehöriges dickes glattes glänzendes Blatt: „Psalm 95“, „Lobgesang des Zacharias“ und „Lobgesang Mariens“

Beschreibung: feingenarbter brauner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein glatt gelassenes, also nicht genarbtes und folglich wie erhöht wirkendes Taukreuz, hinterer Deckel und Rückens sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), gelbes Lesebändchen, quergerippter Büttenvorsatz, Format 11 x 15 cm, Umfang S. 264
Zustand: Lesebändchen etwas ausgefranst, sonst außen und innen wie neu
Inv. D.I.Gb.40

Anonym

Wegbegleiter nach Kevelaer. Gebet- und Gesangbuch der Kevelaer-Bruderschaft Meckenheim und Umgebung. [Ohne Ort, Verlag, Jahr.] Druckerei Paffenholz, Bornheim [um 1980?].

Inhalt: der Haupttitel stammt vom vorderen Deckel, der Untertitel vom Titelblatt, die Angabe des Verlags von unpag. S. 112; schwarzweiß illustriertes Titelblatt (barocke Maria mit Jesusknaben auf dem Arm), Rückseite vakat; unpag. S. 3-6: „Inhaltsübersicht"; S. 7-111: Lieder, Gesänge, Gebete, Litaneien, Andachten; unpag. S. 122: unten die Angabe des Druckes
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarz der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: auf dem Einband ein paar deutliche Fingerflecke, Klammern äußerlich nicht angerostet, innen aber sehr wohl, wenn auch nur wenig, der Buchblock steht herstellungsbedingt leicht über und ist etwas schief, sonst wie neu
Geschichte: die Bruderschaft wurde 1847 als Pilger- und Gebetsgemeinschaft gegründet und veranstaltet bis heute Pilgerreisen nach Kevelaer; eigene Website: www.kevelaer-bruderschaft-meckenheim.de. – Das Büchlein läßt sich nirgendwo online nachweisen, nicht via Google, nicht via KVK, nicht auf der Website der Bruderschaft
Inv. D.I.Gb.39

Georg Ausim

Mariengruß! Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen insbesonders zur Verehrung der allerheiligsten Jungfrau Maria. Nach P. Georg Ausim, Priester der Erzdiöcese Wien. Winterberg, Wien u. New-York. Katholische Verlagsanstalt J. Steinbrenner, Buch- und Kunstdrucker. II. Auflage 1927.

Inhalt: schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „‚Gegrüßet seist Du Maria, Du bist voll der Gnaden!'"; Titelblatt von einer feinziselierten schwarzweißen Bordüren eingefaßt, Rückseite: Imprimatur, „Bischöfliches Ordinariat in Budweis, am 9. August 1897. / † Martin Josef Říha, / Bischof.", unten: „Der / Heil. Vater Papst Pius X. / verlieh am 25. Januar 1911 den Inhabern der Kathol. Verlagsanstalt J. Steinbrenner, Johann und Rupert Steinbrenner, den Titel ‚Verleger des Heil. Apostolischen Stuhles' ..."; S. 3f.: „Gruß an Maria."; S. 5-329: Gebete; S. 330-440: „Kirchenlieder" in den Kapiteln „Meßlieder." (S. 330-350): 8 numerierte Lieder ohne Noten; „Predigtlied" (S. 350f.:): 1 nicht numeriertes Lied ohne Noten; „Adventslieder." (S. 352-357): 3 numerierte Lieder ohne Noten; „Weihnachtslieder." (S. 357-363): 4 numerierte Lieder ohne Noten; „Zum heiligen Namen Jesus und zu Ehren der heiligen Familie.", (S. 363-366): 3 numerierte Lieder ohne Noten; „Bußlied." (S. 366-368): 1 nicht numeriertes Lied ohne Noten; „Für die heil. Fastenzeit." (S. 368-382): 9 numerierte Lieder ohne Noten; „Osterlieder." (S. 383-389): 5 numerierte Lieder ohne Noten; „Für die Bittage." (S. 389-391) 1 nicht numeriertes Lied ohne Noten, „Pfingstlieder." (S. 391-396): 3 numerierte Lieder ohne Noten; „Fronleichnamslieder." (S. 396-402): 2 numerierte Lieder ohne Noten; „Herz-Jesu-Lieder." (S. 403-409): 4 numerierte Lieder ohne Noten; „Marien-Lieder." (S. 409-431): 16 numerierte Lieder ohne Noten; „Verschiedene Lieder." (S. 431-440): 4 numerierte Lieder ohne Noten; S. 411-448: „Inhalts-Verzeichnis."
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes glänzendes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel eine feinziselierte goldgeprägte Vignette um ein recht kleines Kreuz, Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer unterteilt, im zweitobersten Fach waagrecht klein goldgeprägt „Mariengruß", der hintere Deckel ist vakat,

am rechten Rand mittig eine goldfarbene metallene Schließe, angerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Deckelinnenfalz-Vergoldung, dicker wolkig schraffierter purpurfarbener Vorsatz, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, auf dem Titelblatt ist von der Jahreszahl wohl der Erstausgabe eine „1“ stehengeblieben, am unteren Rand nachträglich gedruckt „1927/II.“ – daher die Angabe von Auflage und Jahr, Format 8 x 11 cm, Umfang (2)/448 S.
Zustand: Goldprägung leicht abgegriffen (auf dem Rücken stärker abgegriffen), rechte Ecken angerieben, Schließe intakt, der Schließenbügel hat die Blattränder angemackt, sonst innen tadellos
Geschichte: die II. Auflage ist momentan (September 2017) online nicht nachzuweisen
Inv. D.I.Gb.41

Heinrich Bals

Das gute und brave Kind. Katholisches Gebetbüchlein für fleißige und fromme Kinder von Heinrich Bals. Bis 18. Auflage. Steyl, Post Kaldenkirchen (Rheinland) Druck und Verlag der Missionsdruckerei. 1919.

Inhalt: gelb-schwarze ganzseitige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, ins Bild integrierte Bildunterschrift: „Hl. Aloysius“; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: „Reimprimatur. / Steyl, die 12. Martii 1919“; schwarzweiß illustriertes, rot-schwarz gedrucktes Blatt „Widmung“, Rückseite rotgerandet, darin eine schwarzweiße Abbildung des Jesus-Knaben; S. 5-212: Gebete, Ordnungen, Vorbilder, Lehrstücke, Andachten, alles mit zahlreichen schwarzweißen, teils ganzseitigen Abbildungen; S. 213-230: Kopfvignette, „Fromme Gesänge“, 23 numerierte Lieder ohne Noten, Schlußvignette; S. 231f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: schwarzer Pappband, beide Deckel von einer blindgeprägten Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornament eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Christusmonogramm, hinten vakat, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Das gute und brave Kind“, dicker quergerippter violettblauer Vorsatz, Format 8 x 12,2 cm, Umfang zus. 234 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Gold- und Blindprägung abgegriffen, Schnitt angebräunt und braunfleckig, auf dem Fußschnitt zwei braune Feuchtigkeitsflecke, auf der Frontispiz-„Rückseite“ ein Besitzvermerke mit dicker blauer Tinte („Max Fechtig [?] / in Weildorf. / 1929.“), ähnlich auf dem Widmungsblatt und auf dem Nachsatz innen, Papier angebräunt und fingerfleckig
Inv. D.I.Gb.30

Alfred Beer

Hin zu Gott. Männer-Gebetbüchlein für ernste Zeiten. Herausgegeben im Auftrage des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Edité par les solns de Son Excellence Monsigneur [Conrad] Gröber Archevéque de Fribourg. Distribué par le Comité Catholique de Secours Aumònerie des Prisonniers de Guerre 120, rue de Cherche-Midi – Paris. Autorisé par D. M. N° 34 DGPG/5 du 2 janvier 1946. 1946 Herder-Druckerei, Freiburg im Breisgau.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 21. 9. 1945, darunter die Hinweise: „Der Gebetsteil wurde besorgt durch Alfred Beer, Rektor / Der Christophorus-Verlag Freiburg-Berlin stellte die Holzschnitte zur Verfügung: CHRISTOPHORUS und KREUZIGUNG, beide von Josef Höttges / MADONNA von Walter Mellmann“; unpag. S. 3: handschriftlich reproduzierter Segenswunsch für die noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Katholiken, mit reproduzierter Unterschrift „Pius PP. XII“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-30: Gebete, Meßopfer, Litaneien; S. 33-40: „Lieder“ ohne Noten; S. 41-63: Betrachtungen; S. 64: „Inhalts-Übersicht“ und „Alphabetisches Liederverzeichnis“
Beschreibung: chamoisfarben etwas filzig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein rotbrauner Stern, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete rechte Ecken (auch der Buchblock), Format 10 x 14 cm, Umfang 64 S.

Zustand: Einband fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel einige rötliche Flecke (evtl. Rückstände von Wachs?), Klammern angerostet, rechte Ecken angestoßen (nach innen rasch abklingend), Papier angebräunt und teils etwas fingerfleckig
Inv. D.I.Gb.5

Günter Bezzenberger und Christian Zippert

Wachet und betet. Ordnungen, Gebete, Texte. Herausgegeben von Günter Bezzenberger und Christian Zippert. 13. Auflage. Kassel: Johannes Stauda 1972.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Dank für Abdruck-Genehmigungen, Auflage, Angaben des Druckers; unpag. S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-12: „Ordnungen"; S. 13-40: „Chorgebete"; S. 41-47: „Glaubensbekenntnisse"; S. 48-58: „Gebete"; S. 59-61: „Beichte"; S. 62-68: „Texte"; S. 69-76: „Noten" (römische Choralnotation); S. 77-80: „Nachwort"
Beschreibung: schwarzgeprägtes rotes flexibles Leinen, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz über einem Kelch, abgerundete Ecken, kein Vorsatz, Kleinformat 8,3 x 12,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: vermutlich privat in Klarsichtfolie eingebunden, der Einband darunter tadellos, im vorderen Deckel auf der umgeschlagenen Folie ein Stempel als Besitzvermerk („Pfarrer Wilhelm Göbel / 6301 Rabenau-Odenhausen ..."), Papier nicht gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gb.6

Albert Bickel

Kongregationsbüchlein für die Marianischen Jungfrauen-Kongregationen der Erzdiözese Freiburg im Auftrage des Diözesanpräsidiums herausgegeben von Albert Bickel, Pfarrkurat. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Siebte Auflage 51.-76. Tausend. Freiburg im Breisgau, Herder & Co. G.m.b.H., Verlagsbuchhandlung, Berlin, Karlsruhe, Köln, München, Wien, London, St. Louis Mo. [1921].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig „Imprimatur / Freiburgi Brisgoviae die 1 Octobris 2021" – daher die Datierung, unten Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. III: zwei Gedichtstrophen; S. IV-VI: "Vorwort.", unterzeichnet: „Freiburg-Littenweiler, im Oktober 1917. / Albert Bickel, Pfarrkurat."; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis."; S. 1-142: „Einführung in Geist und Geschichte der Marianischen Kongregation", Aufnahme, Handlungen, Versammlungen, „Weiheerneuerung", „Fromme Übungen", Gebete etc.; S. 143-165: „Siebter Teil. / Lieder.", 60 numerierte Lieder ohne Noten: unpag. S. 164: „Vergiß es nie!", 5 Gedichtstrophen; S. 167f.: „Verzeichnis der Lieder."
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, Blutrotschnitt, wolkiger grüner Vorsatz (wie die alten Papiere, um Schulhefte einzuschlagen), inliegend 3 Drucksachen: 1) Kärtchen, auf der einen Seite eine mehrfarbige Darstellung von Maria mit Gloriole auf der Weltkugel stehend, von Lilien überbogt, Bildunterschrift „Unsere Liebe Frau von Freiburg / Notre-Dame de Fribourg", auf der anderen Seite „Ablaßgebet Pius X. zur unbefleckten Jungfrau.", unten klein „Canisiusdruckerei"; 2) chamoisfarbenes mattglänzendes Kärtchen, auf der einen Seite eine goldfarben gedruckte Jesus.-Darstellung, Bildunterschrift „Der wahre Friede des Herzens.", rechts darunter „1022", auf der anderen Seite: „Gebet für den Präses.", darunter: „Imprimatur, / Curiae [Chur], 5 Dec. 1918, / † Georgius [Georg Schmid von Grüneck], Epps.", auf dem linke Rand mit Bleistift eine Widmung von 1922 „Der lb. Andrea v. Ihrer Sr. Maria"; 3) größeres glänzend weißes Doppelblatt, vorn außen die schwarzweiße Abbildung einer sinnenden schreibenden Nonne, darunter:" „Dienerin Gottes / Mutter M. Theresia Scherer / I. Generaloberin der Kreuzschwestern / von Ingenbohl", innen und hinten außen: „Eine kleine Novene zur Dienerin Gottes Mutter M. Theresia Scherer", hinten unten: „Gebetserhörungen und Gnadenerweise, die man auf die Fürbitte der Dienerin Gottes erlangt hat, berichte man an: Generalleitung Institut Ingenbohl, I n g e n b o h l / Kt. Schwyz (Schweiz)."; Buchformat 8,7 x 12,7 cm, Umfang 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken nicht abgewetzt, Kapitale gut, Rotschnitt teils etwas auf die Seiten verlaufen, ein paar wenige Blätter mit Eck-Knick, Papier gebräunt, zuweilen leicht fingerfleckig

Geschichte: Albert Bickel hat auch ein „Kongregationsbüchlein für die Marianischen Jünglings-Kongregationen“ herausgegeben, ebenfalls in mehreren Auflage
Inv. D.I.Gb.62

Johannes Crasset

Johannes Crasset S.J.: Anleitung zum innerlichen Gebet mit einer neuen Art von Betrachtungen übersetzt von Hermann Zurhausen S. J. neu herausgegeben von Jakob Philippi S. J. 6. Auflage. Verlag Nutzon & Bercker, Kevelaer MCMLVIII [1958].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Lübeck, Parade 8, / am Himmelfahrtstage Mariens“; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Liebe Leser!“; S. 7-13: „Kurzes Lebensbild des Verfassers“, unterzeichnet: „St. Georgen, Frankfurt a. M, / am Feste des hl. Johannes Berchmann, dem 24. November 1929. / Der Übersetzer“; unpag. S. 14 vakat; S. 18-185: Haupttext, darin S. 153-162: „Vierter Teil / Liebessänge für heilige Seelen“, wobei nicht entschieden ist, ob es sich um Gedichte oder um Lieder handelt, jedenfalls ohne Noten; unpag. S. 168 vakat; S. 187-190: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein kleines goldgeprägtes Christusmonogramm, auf dem Rücken senkrecht von unten goldgeprägt „Crasset. Anleitung zum innerlichen Gebet“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 9,5 x 14,8 cm, Umfang 190/(2) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein kleines dunkles Fleckchen, Goldprägung des Rückens etwas abgegriffen, sonst beinah wie neu
Inv. D.I.Gb.55

Simon Dach

Christliche Weihnachtsfreude welche über der fröhlichen und gnadenreichen Geburt unseres Erlösers Jesu Christi empfunden und herzliche Andacht bei frommen Christen in unserem lieben Vaterlande zu erwecken zum Druck verfertiget Simon Dach am Ende des 1648. Jahres. Durch verschiedene Weihnachtslieder ergänzt und nach dreihundert Jahren von Karl Vötterle neu herausgegeben im Johannes Stauda-Verlag zu Kassel. Zweite Auflage 1948.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt braunrot-schwarz gedruckt, Rückseite: gedruckte Widmung „Im Gedenken an Maria Vötterle“; S. 5-19: der gereimte Text von Simon Dach, gekürzt, überarbeitet, orthographisch angepaßt, dazwischen Lieder mit Noten (einstimmige Sätze) und daruntergelegtem Text: Notenlinien rot, Noten und Text schwarz, Notenschrift von Paul Koch, dazwischen eingestreut auch schwarzweiße Vignetten von Lisa Hampe, auf S. 19 unten die gleiche braunrote Vignette wie auf dem Titelblatt; S. 20f.: „Nach dreihundert Jahren“, Nachwort mit Quellenangaben; unpag. S. 22: mittig Hinweise zur Ausstattung und Namen der Mitarbeiter, Impressum, unten klein die US-Besatzerlizenz mit Angabe „Zweite Auflage / Dezember 1948“; unpag. S. 23f. vakat
Beschreibung: stark rauhfilzige chamoisfarbene englische Broschur, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Zierschrift „Christliche / Weihnachtsfreude“, darunter die rotbraune Abbildung einer Grafik des Sterns von Bethlehem, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 24 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der vordere Deckel oben schwach hellbraunfleckig, die rechte untere Ecke angestoßen, am unteren Rand des Vorsatzes ein schwarzer Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.40“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.Gb.56 (ehemals *Inv.* D.I.Gl.486

Desgleichen, zweites Exemplar, etwas andere Aufmachung.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: Einband aus recht grobstrukturiertem dickem Papier, auf dem vorderen Deckel schwarz „Christliche Weihnachtsfreude“ und braunrote Zeichnung eines Sterns mit Schweif; Fadenheftung, Vorsatz aus Normalpapier, auf dem vorderen Vorsatz die schwarze Abbildung der Zeichnung eines Kreuzes als Anker; durchgängig braunrot-schwarz gedruckt, auch die Noten, Claudiusschrift von Rudolf Koch, zweifarbige Notenschrift von Paul Koch, Holzschnitte von Lisa Hampe, Format 16 x 24 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Einband angedunkelt, vorderer Deckel am rechten Rand lichtrandig bzw. evtl. ein dunkler Streifen vom Buchbinderleim, der sich auch auf den Vorsätzen findet, ganzes Heft rechts oben angeknickt, zahlreiche Bleistift-Notate im Text
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gb.7

Paul Deitenbeck

Licht für die Nacht. Aus Abendliedern. [Zusammengestellt von Paul Deitenbeck.] Wuppertal-Barmen: „Der Rufer“ Evangelischer Verlag Hermann Werner Nachf. [um 1940] (Lebenshilfe im Lied).

Inhalt: S. 1: Titelblatt; S. 2: Vorwort; S. 3-7: Liedverse in religiösen Text gebettet; S. 7 unten: Hinweis auf den Autor bzw. den Zusammenstellenden; unpag. S. 8: Angaben des Druckers und Hinweis auf die in der Reihe „Lebenshilfe im Lied“ bisher erschienenen Hefte
Beschreibung: dünnes Heftchen, Einband aus Normalpapier, zwei ineinandergelegte, einmal gefaltete, nicht geklammerte Blätter = 8 S., Format 12,5 x 19 cm
Zustand: nicht geknickt, nicht eingerissen, nicht beschrieben, vorn unten zwei sehr helle Braunflecke
Geschichte: aus dem Besitz von Luise Eisele, Streichen (→*Inv.* D.I.Gl.28). – Paul Deitenbeck (1912-2000) war 1952-1982 Gemeindepfarrer in Lüdenscheid, pietistischer Evangelist und Prediger, nach dem Zweiten Weltkrieg als Autor einiger religiöser Bücher bekannt geworden; der Verlag „Der Rufer“ hängt eng mit dem Gütersloher Verlagshaus Mohn zusammen; „Der Rufer“ wurde 1935 gegründet; nach dem Verkauf an den Bielefelder „Stadtverein für innere Mission“ im Februar 1939 setzt der Verlag „Nachf.“ hinzu, im Herbst 1943 wurde der Verlag per politischer Anordnung geschlossen
Inv. D.I.Gb.8

Johann Baptist Devis

Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen. Herausgegeben von J.[ohann] B.[aptist] Devis, S. J. vormaligem Pfarrer zu Cöthen. Einundzwanzigste Aufl. – Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung der Apostolischen Nuntiatur zu München. Cöthen, 1856. Verlag der Coppenrath’schen Buch- und Kunsthandlung in Münster. Ladenpreis: 20 Sgr. od. 1. Fl. 12 Kr. rh.

Inhalt: Kupferstich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt von zwei schwarzen Linien gerandet, die innere ist dünner und hat in jeder Ecke eine kleine Rosette, Rückseite. Bibelzitat und Zitat von Augustinus; S. 3-17: „Kirchenkalender“; S. 18: „Aufmunterung zum Gebet“; S. 19-681: Gebete, Litaneien, Andachten etc.; S. 681-698: „X. Verschiedene Gesänge.“; S. 699-704: „Inhaltsverzeichniß.“
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Tripellinie eingefaßt, darin ein weiterer goldgeprägter Rahmen: opulente Eck-Ornamente, verbunden mit zwei dünnen Linien, innen ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz, der Rücken ist von 4 dünnen waagrechten goldgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, an den Kapitalen je zwei weitere dünne waagrechte goldgeprägte Linien, in den Fächern: im zweitobersten Fach goldgeprägt: „Gebet- / und / Erbauungsbuch“, im zweituntersten goldgeprägt: „von / J. B. Devis.“, die restlichen 3 Fächer sind von floral gerandeten Rechtecken gefüllt, die Einbandkanten sind an den Ecken goldgeprägt, feine Deckelinnenfalzvergoldung, Goldschnitt, dicker wolkig

schraffierter gelber Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, inliegend ein Doppelblatt ca. DIN A6: vorn außen von einer rot und grün gedruckten Blattgirlande gerandet, darin die Abbildung eines schwarzweißen Marienbildes, darunter „O Maria, / Mutter von der immerwährenden Hilfe, / bitte für uns!“, die restlichen drei Seiten sind oben und unten von einer dünnen rotgedruckten Bordüre eingefaßt, 3 Seiten Text: „Litanei zu Ehren unserer lieben Frau / von der immerwährenden Hilfe. / (Für den Privatgebrauch.)“,hinten unten: „Imprimatur. / Fuldae, d. 18. Oct. 1902 / Dr. [Johann Wilhelm] Arenhold, p. t. Vic. gen. / Gedruckt im Kloster Frauenberg, Fulda.“, Buchformat 12 x 18,3 cm, Umfang (2)/ 704 S. + 4 S. Einlage
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken wenig angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein schwacher weißlicher Fleck, vorderen Gelenk etwas unter halber Höhe ca. 1 cm angeschürft, auf dem Rücken unter dem Namen ein kleiner runder Abrieb, Goldprägung und Goldschnitt sehr fein, insgesamt überaus dekorativ, der erste Vorsatz ist etwas angeschmutzt (Deckelnähe? fingerfleckig?), auf dem zweiten Vorsatz ein Widmung mit feiner schwarzer (verblaßter) Tinte oder Tusche („Der / Maria Anna Vogel, zum Andenken / an seine [!] Erste hl. Meße / von / ihrem Walther Em.[?] Lück, Priester“, links neben „von“: „Herbertingen d. 24. Aug. / 1856.“), Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, 2 Blätter mit leichter Knitterung
Geschichte: dieses Gebetbuch erlebte zahlreiche dicht aufeinanderfolgende Auflagen, die erste nachzuweisende Auflage erschien 1842, weitere Auflagen: 1846-1854, 1856-1858, 1861, 1871, 1875, 1891 (28. verbesserte) und 1902 (29. verbesserte), diese 29. Auflage ist von der Universitätsbibliothek Münster als Pdf online gestellt
Inv. D.I.Gb.50

Konrad Maria Effinger

Die Gnaden-Kapelle von Maria-Einsiedeln. Gebetbuch für jeden katholischen Christen, zunächst für die Wallfahrer nach Maria-Einsiedeln. Von P. Konrad Maria Effinger, Kapitular des Stiftes Maria-Einsiedeln. Mit Genehmigung der Ordensobern und des Hochw. Bischof v. Chur. [Schwarzweiße Vignette.] Druck und Verlag der Typographen des Apostol. Stuhles Benziger & Co. in Einsiedeln und Waldshut, Nachfolger von Gebr. Karl & Nikolaus Benziger. Benziger Brothers in New York, Cincinnati, Chicago. [1868].

Inhalt: pergamingeschützte chromolithographierte Tafel als Frontispiz, Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur / Chur, den 8. Juni 1867, / Nicolaus Franciscus [Florentini], / Bischof von Chur“, Angaben des Druckers und Copyright, „Entered according to act of Congress in the year 1868 ...“; S. III-V: „Vorwort zur Erklärung des Titels“, S. Vf.: „Weihe an Maria“, unterzeichnet: „Stift Maria Einsiedeln, am Feste des heiligen Meinrad, den 21. Januar 1867, / Der Verfasser“; S. 7-370: Gebete, Andachten etc., nach S. 268 eine zweite ganzseitige pergamingeschützte chromolithographierte Tafel; S. 371-387: „Marianischer Liederkranz von verschiedenen Dichtern geflochten, für alle Zeiten, besonders auch bei Wallfahrten dienlich“, 17 numerierte Lieder ohne Noten; S. 388-400: „Anhang“; S. 401-408: „Inhaltsverzeichniß“; S. 1-24: „Kurze Geschichte und Beschreibung des Gnadenortes Maria-Einsiedeln“, mit 2 ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen; außerdem enthält das Buch zahlreiche schwarzweiße Vignetten
Beschreibung: schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, schwarzblauer Leinenrücken, Rotschnitt, orangebräunlichgelber Vorsatz, inliegend zahlreiche Zettel: 1) mehrfarbige Abbildung der Madonna auf der Mondsichel in der St. Michaelskapelle Rosna, zur Osterkommunion 1978 (Beuroner Kunstverlag); 2) Doppelblatt „Zum Gedenken im Gebete an Sofie Sickler geb. Walter 1902-1983 (Beuroner Kunstverlag); 3) schwarzweißes Blatt Papst Pius XII. (um 1940); 4) mehrfarbiges Blatt Jugendstil „Sehet ob ein Schmerz sei gleich meinem Schmerze!“ (Kunstanstalt Josef Müller, München); 5) schwarzweißes Blatt, Schutzmantelmadonna in der Liebfrauenkirche Ravensburg (Bruckmann, München); 6) mehrfarbiger Christuskopf, zur Osterkommunion 1969 in der Pfarrkirche zu Empfingen (No. 751); 7) kleiner gedruckter Zettel auf recht dickem glattem Papier mit 3 Strophen eines Liedes; Buchformat 9 x 14 cm, Umfang zus. 432 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Deckel flächig geschürft, unteres Kapital angeschürft, sonst ist der Rücken sehr gut, Rotschnitt etwas abgegriffen und am unteren Schnitt mit kleiner Feuchtigkeitsspur, Papier leicht gebräunt, rote Farbe vom Schnitt selten auf den Seitenrand verlaufen, Frontispiz senkrecht geknickt, paar Seiten fingerfleckig, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick

Geschichte: die 3. Auflage erschien 1911, die hier vorliegende 1. Auflage 1868 kostete im Jahr 2009 im Internethandel 25 englische Pfund. – Der Bischof von Chur, Nicolaus Franciscus Florentini, war 1818-1824 Pfarrer in Vals
Inv. D.I.Gb.9

Andreas Ehrensberger

Regel- und Gebetbüchlein für die Mitglieder der Marianischen Jungfrauen-Sodalität. Von P. Andreas Ehrensberger S. J. Einunddreißigste, nach den neuen Regeln und Ablaßbestimmungen verbesserte Auflage, besorgt von P. Josef Thüssing S. J. Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. 1915. Regensburg und Rom. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. New York und Cincinnati: Fr. Pustet & Co.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz, Bildunterschrift: „Maria, ohne Makel der Erbsünde empfangen, bitte für uns!“; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 13. 11. 1913; S. 5-151: Andachten, Gebete, Litaneien etc.; S. 152-162: „Lieder“, 20 numerierte Lieder ohne Noten; S. 163-174: „Anhang“; S. 175f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feinkariertes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel oben goldgeprägt „Sodalitätsbüchlein / für / Jungfrauen“, dunkelblau gefaserter grauer Vorsatz, Rotschnitt, hs. Widmung auf der leeren Seite des Frontispiz: „Gott geleite dich / auf allen Wegen! // Der Luise Kupferschmid zum Abschied vom Elternhaus / Wurmlingen 22. 7. [19]28. / Dek.[an Franz] Schmid.“; zahlreiche Beilagen: 1) 4 Priester-Lieder und Litanei für Priester. Salvator-Druckerei Berlin O 34, Format 8 x 12 cm, 1 Klammer, 8 S., mit Noten; 2) weißer Zettel „Papst Pius XII: Gebet zur verklärten Gottesmutter.“ Schwabenverlag AG, beidseitig bedruckt; 3) mehrfarbiges gedrucktes Foto, Rückseite: 2 Gebete, Erklärung des Bildes: Gnadenbild von Steinhausen, Beuroner Kunstverlag; 4) kleines weißes Faltblatt: „Unsere Liebe Frau in der Glorie. Osterkommunion in der Pfarrkirche zu Obernau“, innen und hinten „Gebet Papst Pius XII. zum Marianischen Jahr“; 5) zwei Originalfotografien, schwarzweiß, auf der Rückseite des einen Fotos mit Tinte: „Hl. Sebastian! / Bewahre uns aus Kriegsnot! / Wend ab den Pfeil des Bösen! / Von allem Übel, das uns droht, / Hilf Du uns hier erlösen! / Hch. [= Heinrich] Kupferschmid / 1943.“, Rückseite des anderen Fotos vakat; 6) mehrfarbiges gedrucktes Foto, Rückseitig gedruckt: „Ostern 1979 / Abteikirche Beuron“, Auszug aus Psalm 103 und Bilderklärung: „Christus. Aus einer Deesis, griechisch, 17. Jh.“, Beuroner Kunstverlag Nr. 2047; 7) kleines blaßgelbes Doppelblatt, auf dem vorderen Deckel Maria mit dem Kind schwarzweiß, Bildunterschrift „Und zeige uns nach diesem Elend JESUS, die gebenedeite Frucht deines Leibes.“, innen: „Zur Erinnerung im Gebet an Fridolin Riester“ mit schwarzweißem Portraitfoto, Rückseite: rot-schwarz gedrucktes Bibelzitat; 8) kleines Doppelblatt, auf dem Cover ein schwarzweißes Portrait von Pius XII., innen und hinten außen „Gebet im Heiligen Jahr“; 9) mehrfarbige Abbildung, Verlag Ettal 544, Rückseite: „Bei der heiligen Mission in der Pfarrkirche zu Bad Niedernau vom 26. Juni bis 5. Juli 1953“, unterzeichnet u. a. von „Pfarrer Hch. Kupferschmid“; 10) mehrfarbige Abbildung, Bildunterschrift: „Der dich, o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat!“, Rückseite vakat, darauf mit Tinte „Der Herr erhalte Dich auf allen Deinen Wegen und gebe Dir Glück in Deinen Unternehmungen“; 11) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite: Bibelzitat zur „Osterkommunion 1971 in der Wallfahrtskirche Weggental“ und Bilderklärung „Pieta – Vesperbild in Braunau am Inn“, Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Schwabenverlag Ellwangen Nr. 87; 12) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite: „Bleibe bei uns Herr!“, Gebet zur „Osterkommunion 1988 Abteikirche St. Martin Beuron“, Bilderklärung: Guter Hirt, Relief von Joseph Anton Feuchtmayer, 1763, Kathedrale St. Gallen, Beuroner Kunstverlag Nr. 1764; 13) querformatiges Doppelblatt, auf dem Cover eine mehrfarbige Abbildung, innen und auf der Rückseite: „Glaubensbekenntnis und Gotteslob der Kirche. Die neuen ökumenischen Texte“ zur „Osterkommunion 1972 in der Wallfahrtskirche Weggental“, Bilderklärung: Abendmahl von Duccio di Buoninsegna, Siena, Museo Opera del Duomo, Schwabenverlag Ellwangen; 14) kleines Büttenblatt mit Noten „Mariengruß“, Seelsorgeamt Rottenburg, 15) glatter gelber Zettel, Vorderseite: „Öffnet die Türen dem Erlöser“, hinten „Gebet für das heilige Jahr“; 16) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite: Gebet eines Journalisten in Israel zu „Ostern 1989 Abteikirche Beuron“, Beuroner Kunstverlag Nr. 1677: 17) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite: Gebet von Mutter Teresa zur Osterkommunion 1990 Erzabtei St. Martin, Beuron“, Beuroner Kunstverlag Nr. 1773; 18) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite: Gebet von Peter Sigmund zum „Bussakrament – Ostern 1983 Erzabtei St. Martin, Beuron“, Beuroner

Kunstverlag Nr. 1502; 19) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite: Osterkanon des Johannes von Damaskus (ohne Noten) zur „Osterkommunion 1987 Abteikirche St. Martin, Beuron“, Beuroner Kunstverlag Nr. 2109
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig angestoßen, aber aufgerieben, Gelenke an den Kapitalen bis ca. 1 cm eingerissen, weiße Flecken auf dem oberen Rand des vorderen Deckels, Buchblock wegen der zahlreichen Einlagen gelockert, die ersten zehn Bl. abklingend mit Wasserrand, einige Blätter mit Eck-Knick, ein paar geknickte Ecken abgefallen, Papier gebräunt
Geschichte: Marie-Luise Kupferschmid war die Haushälterin des Spaichinger Dekans Reinhold Sommer (1925-2010); wie neben den Zitaten Heinrich Kupferschmids auch der Flohmarktort Tuttlingen und die Nähe zu den Liederbüchern Heinrich Kupferschmids, nämlich dieselbe Bücherkiste nahelegen, dürfte es sich bei Luise Kupferschmid um die Schwester von Heinrich Kupferschmid handeln
Inv. D.I.Gb.10

Anna Martina Gottschick

Weihnachtliches Hausbuch. [Herausgegeben von Anna Martina Gottschick. Einbandgestaltung von Christian Rietschel.] Dritte Auflage. Johannes Stauda-Verlag Kassel 1956.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Herausgeberin, unten das Impressum mit dem Namen des Zeichners; unpag. S. 5: Zitat von Selma Lagerlöf; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: Vorwort; S. 9-221: Texte, schwarzweiße Textzeichnungen, Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 222 vakat; unpag. S. 223: Titelblatt: „Ratgeber / für das weihnachtliche Singen und Musizieren, / Spielen, Werken und Vorlesen“; S. 224-226: „Was singen und musizieren wir zu Weihnachten?“; S. 227f.: „Was spielen wir zu Weihnachten?“; S. 229: „Wie gestalten wir eine Weihnachtsfeier?“; S. 230: „Was werken wir zu Weihnachten?“; S. 231f.: „Was lesen wir zu Weihnachten vor?“; S. 233-235: „Inhaltsverzeichnis“; S. 235 unten: „Die Lieder zur ‚Weihnachtskantilene‘ (S. 106ff.)“; unpag. S. 236 vakat
Beschreibung: chamoisfarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzblau geprägt die Zeichnung zweier Hände: die eine Hand hält eine Kerze, die andere behütet die Flamme, auf dem Rücken senkrecht von unten in stilisierter schwarzblau geprägter Fraktur: „Weihnachtliches Hausbuch“, der hintere Deckel ist vakat, blauer Kopfschnitt, Büttenvorsatz; inliegend die Weihnachtskarte des Bärenreiter-Verlag 1953 (→*Inv.* M.Br.1127), “, Format 12,7 x 19,7 cm, Umfang 236 S. – Steckt in einem papierenen blauen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer goldfarben kolorierten weiß-blauen Zeichnung (schöne Krippenszene), darunter in stilisierter weißer, goldfarben kolorierter Fraktur: „Weihnachtliches / Hausbuch“, auf dem Rücken eine Art goldfarbenes Rückenschild, darauf in stilisierter blauer Fraktur: „Weih/ nacht / liches / Haus / buch“, unten das weiße, goldfarben kolorierte Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, in beiden Klappen „Aus der Einleitung
Zustand: Schutzumschlag vorn oben etwas gerändert, auf Rücken und vorderem Deckel bräunliche Tropfspuren (Kaffee, Tee?), Einband wie neu, auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Gb.51

Hermann Greifenstein, Hans Hartog und Frieder Schulz

Allgemeines Evangelisches Gebetbuch. Anleitung und Ordnung für das Beten des Einzelnen, der Familie und der Gemeinde mit einer ökumenischen Gebetsammlung. 2., gänzlich neubearbeitete und erweiterte Auflage. Herausgegeben von Hermann Greifenstein, Hans Hartog und Frieder Schulz. Hamburg: Furche Verlag H. Rennebach 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, S. V-VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Am Tage Johannes des Täufers 1964 / Die Herausgeber Hermann Greifenstein, Dr. Hans Hartog, Frieder Schulz“; unpag. S. VIII vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Das Gebet in der Gemeinschaft“, Rückseite: Chrysostomos-Zitat; S. 3-94: „Der Gottesdienst am Tag des Herrn“ mit Noten; S. 95-278: „Der tägliche Gottesdienst“ mit Noten; S. 279-442: „Das Psalmgebet“ mit Noten; S. 443-505: „Die Lesungen“ ohne Noten; unpag. S. 506: Luther-Zitat; S. 507-565: „Das Gebet aus besonderem Anlaß“ mit Noten; unpag. S. 566: Luther-Zitat; S. 567-591: „Die Beichte“ ohne Noten; unpag. S. 592: Origines-Zitat;

S. 593-608: „Die Hausandacht“; S. 609-790: Gebete; unpag. S. 791: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 792-795: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 796 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelblaues Kunstleder, auf dem vorderen Deckel und auf dem Rücken goldgeprägt „Allgemeines Evangelisches Gebetbuch“, gelber Kopfschnitt, 4 goldfarbene Lesebändchen, Vorsatz aus dickerem Papier, inliegend vorgedruckte Postkarte an den Furche-Verlag, inliegend gedruckter Zettel „Druckfehlerberichtigung“, in den hinteren Deckel eingeklebt ein zweifarbig gedruckter Zettel mit dem gemeinsamen „Vater unser“, Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 804 S.
Zustand: Kopfschnitt angestaubt, Lesebändchen etwas ausgefranst, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Irmela Göbel, 1965“), sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gb.11

Johann Habermann

Christliche Morgen- und Abendgebete auf alle Tage der Woche von Dr. Johann Habermann samt Beicht-, Kommunion und anderen Gebeten, wie auch Morgen-, Abend- und andere geistliche Lieder. Druck- und Kunstverlag Carl Hirsch A.-G. Konstanz [wohl kurz nach 1900].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung des bekannten gestochenen Habermann-Portraits auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift „Dr. Johann Habermann“; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Aufmunterung zum Gebet“, Vorwort; S. 4-157: Haupttext mit zahlreichen eingestreuten Liedern ohne Noten; unpag. S. 158: „Inhalt“; S. 159f.: „Lieder-Register“
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Pappband, beide Deckel und der Rücken mit einer stark blindgeprägten senkrechten wellenartigen Struktur, auf dem Rücken senkrecht blindgeprägt (und kaum sichtbar) „Habermann Gebetbuch“, der vordere Deckel von einem blindgeprägten Rahmen im Jugendstil eingefaßt, in der Mitte ein schlichtes goldgeprägtes Kreuz, blaßblauer Vorsatz, Kleinformat 8 x 11,9 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken allerdings aufgerieben, Kapitale etwas abgegriffen, Schnitt fingerfleckig, ganzseitiger Widmung mit blauer Tinte auf dem Vorsatz („Else Lenk. Zum Andenken an Deine Kinderschulzeit von Schw. Maria. / Lebe stets in allen Anliegen mit bitten und flehen im Geist.“), Papier leicht gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Johann(es) Habermann (1516-1590) ist evtl. bekannter unter seinem Namen Johann Avenarius; die Erstausgabe dieses Büchleins erschien 1567 in Wittenberg: „Christliche Gebet für allerley Noth und Stende der ganzen Christenheit, außgeteilet auf alle Tage in der Woche zu Sprechen“
Inv. D.I.Gb.24

Christliche Morgen- und Abendgebete auf alle Tage der Woche von Dr. Johann Habermann. Mit sonstigen Gebeten bei verschiedenen Anlässen und einer Anzahl geistlicher Lieder. Neue verbesserte Ausgabe. Stuttgart. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Aufmunterung zum Gebet.“, Vorwort; S. 4.134: Haupttext mit eingestreuten Liedern ohne Noten; S. 134-189: „Geistliche Lieder.“ ohne Noten mit kleinen schwarzweißen Initialen; S. 189f.: „Inhaltsverzeichnis der Gebete.“; S. 191f.: „Inhaltsverzeichnis der Lieder.“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze rautierte Pappdeckel, alles ohne Schrift, ohne Schmuck, glatter weißer Vorsatz, Kleinformat 8,3 x 12,2 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Kapitale abgegriffen, Schnitt gebräunt, Papier (vor allem in Deckelnähe) leicht hellbraunfleckig, im hinteren Deckel ein blaßbrauner Feuchtigkeitsfleck: schlägt abklingend nach vorn durch bis S. 190, der hintere Deckel ist an dieser Stelle auch außen etwas wellig
Geschichte: alter Jehle-Bestand; ob aber Jehle Ebingen oder Seeger Herrenberg/Meßstetten ist nicht mehr bekannt; für Seeger spricht, daß das Büchlein, wenn es Jehles gehört hätte, nicht erst 2017 hinzugefügt

worden, sondern schon längst in der Musikhistorischen Sammlung Jehle gestanden wäre. – Die Datierung folgt dem Online-Verzeichnis der Landeskirchlichen Zentralbibliothek Stuttgart
Inv. D.I.Gb.46

Johannes Hahn

Der Kranken Trost. 44. Jahrgang 1941, Nr. 5 (2. Februar) bis Nr. 8 (23. Februar) und Nr. 21 (25. Mai) bis Nr. 24 (15. Juni). Leipzig: G. Schloeßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick) 1941.

Inhalt: stets die gleiche schwarzweiße Titelillustration als Kopfvignette, stets Eingangsspruch, Lied (ohne Noten), Bibeltext, Auslegung (Predigt), Gebet, Segensspruch, hinten unten Angaben des Druckers, Angabe des Verlags sowie „Herausgeber und Hauptschriftleiter i. N. Pfarrer Joh. Hahn, Berlin“
Beschreibung: pro Nummer ein einmal gefaltetes Blatt = 4 unpag. S., pro angegebener Nummernfolge: zwei zum Büchlein ineinandergelegte Blattkonvolute
Zustand: das frühere Konvolut wenig angeschmutzt, minimal hellbraunfleckig, das spätere Konvolut oben rechts mit Eck-Knick, etwas stärker braunfleckig, auf dem obersten Blatt des späteren Konvoluts ein Besitzvermerk mit Tinte („Luise Eisele“ →*Inv.* D.I.Gl.28)
Inv. D.I.Gb.12

Hans Hölzel

Ich will euch tragen bis ins Alter. Ein Feierabendbüchlein. [Zusammengestellt von Hans Hölzel.] Freimund-Verlag Neuendettelsau [um 1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung von Rudolf Schäfer aus „Rosen und Rosmarin“; S. 3f.: „Zum Geleit“; S. 5-32: weitere schwarzweiße Abbildungen, Bibel-Zitate und Zitate aus Schriften christlicher Autoren: Matthias Claudius, Paul Gerhardt, Emil Frommel, Jung-Stilling, darin u. a. drei Strophen des „Abendlieds“ von Matthias Claudius; im hinteren Deckel: Angabe des Herausgebers und Quellenhinweis
Beschreibung: kleines hellbraunes Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel dunkelbraun der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: im vorderen Deckel ein Stempel als Besitzvermerk („Schuhhaus Schneider / Moderne Schuhreparatur / 7463 Rosenfeld-Leidringen ...“), auf dem Titelblatt ein Eintrag (siehe Geschichte), unten ein schwacher kleiner brauner Fleck, insgesamt etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: auf dem Titelblatt von ungeübter alter Hand mit blauem Kugelschreiber ein Spruch, der zeigt, daß der Schreiber den Gehalt seines Büchleins nicht recht verinnerlicht hat: „Plane so viel de witt / uf jedem Fensterbritt / s nur i Geld gnug hätt“
Inv. D.I.Gb.22

Dirk Ippen

Von guten Mächten wunderbar geborgen. Die 100 schönsten geistlichen Lieder und Gedichte. Herausgegeben von Dirk Ippen unter Mitwirkung von Albrecht Nelle und Marlene Ippen. Verlag C. H. Beck 2005.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dirk Ippen“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-166: Gedichte und Lieder ohne Noten; S. 168: „Verzeichnis der Rechteinhaber!; S. 169-171: „Alphabetisches Verzeichnis der Lied- und Gedichtanfänge“; unpag. S. 172-175: „Inhalt“; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel ein Gemälde: zwei Frauen auf einer Kaimauer sehen übers Meer auf ein Segelschiff mit großer Takelage, überm Wasser dunkle Wolken, hinter denen die Sonne ein wenig hervorscheint, am oberen Rand weiß und kursiv Haupttitel und kleiner der Name des Herausgebers, unten in weißen Versalien der Untertitel, rechts unten kleiner und maisgelb die

Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel klein mit maisgelber Initialen: Klappentext, auf dem Rücken senkrecht von unten: maisgelb die Angabe des Verlags, drüber zweizeilig in weißen Versalien der Untertitel (!), am unteren Rand des Buches eine ziegelrote Baumbinde, darauf vorn in weißen Versalien der Untertitel, rechts unten maisgelb die Angabe des Verlags, hinten unten links maisgelb die ISBN, Klappen innen vakat, blaues Lesebändchen, chamoisfarbener Vorsatz, Format 13 x 21,5 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Buchblock minimal schief, Kopfschnitt leicht zerkratzt, auf dem Vorsatz ein Notat mit zittriger Hand („30. 1. 06"), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Helga Eppler; der 20. 1. 2006 war Herbert Epplers 80. Geburtstag. das Datum hat er selbst ins Buch geschrieben
Inv. D.I.Gb.60

Viktor August Jäger

Christliche Gebete auf alle Wochentage und Jahresfeste sowie zum Gebrauch der heil. Sakramente und des göttl. Worts für allerlei Stände und Verhältnisse, unter Freud und Leid, in der Heimath und auf der Wanderung und im Sterben von Luther, Arndt, Scriver, Habermann u. Andern, herausgegeben von Viktor August Jäger, weil. Pfarrer in Köngen. Dritte Auflage. Stuttgart. Druck u. Verl. der Chr. Belser'schen Verlangshdlg. 1867.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede", unterzeichnet: „Köngen, im Januar 1855. / V. A. Jäger"; S. VII-XVI: „Inhalts-Verzeichniß"; S. 1-288: Gebete, dazwischen immer wieder „Gebetlieder"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer breiten Bordüre mit Rand-Ornamenten eingefaßt, innen vakat, der Rücken von einer ziselierten goldgeprägten Vignette nahezu ausgefüllt, etwas über halber Höhe waagrecht goldgeprägt „Jäger's Gebete", hellgelber glatter Vorsatz, Kleinformat 8 x 11,5 cm, Umfang zus. 302 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Deckel abgegriffen, und flächig angeschürft, Rücken recht gut, auch die Goldprägung, Schnitt glänzt beinah noch, im vorderen Deckel ein zur Hälfte abgerissener Aufkleber einer Buchhandlung, daneben der Ladenpreis mit Bleistift („10="), weitere Zahlen mit Bleistift im vorderen Deckel links oben, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz größere braune Flecke (Kaffee? Tee?), die leicht aufs Titelblatt durchschlagen, innen gut, 2 Blätter mit Eck-Knick oben
Inv. D.I.Gb.23

Aegidius Jais

Guter Samen auf ein gutes Erdreich. Ein Lehr- und Gebethbuch sammt einem Haus- und Krankenbüchlein für gut gesinnte Christen, besonders fürs liebe Landvolk. Von P. Aegidius Jais, Benediktiner zu Benediktbeuren. Neue Ausgabe. Hildesheim, bey Jakob Sieger, 1810.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Imprimatur: „München, den 7. Jänner 1795, im Churfürstl. Bücher Censur-Kollegium", zwei Absätze über das Buch (Zitate des Urteils der Censoren?); 1 unpag. S.: 2 längere kursiv gesetzte Absätze: über die Absichten des Buches, u. a. heißt es da: „Wenn man aufklären will, so soll man dem Kurzsichtigen nicht die brennende Fackel in das Auge stossen"; 3 unpag. S.: „An alle lieben Mitchristen, die dieses Buch brauchen wollen!"; 5 unpag. S.: „Inhalt."; 2 unpag. S.: „Treuherzige Bitte.", eine Art zweites Vorwort, es beginnt so: „Die Lehren, die in diesem Buch vorkommen, sind die Hauptsache. Ich hätte wohl nie ein Gebethbuch geschrieben, wenn ich euch, liebe Christen! nichts, als gewisse Gebethsformeln hätte in den Mund legen wollen."; 1 unpag. S.: ganzseitiger Kupferstich, Rückseite vakat; S. 1-297: Gebetbuch: Andachten, Litaneien, Gebete, dazwischengestreute Liedstrophen (z. B. S. 58: „Empfiehl du deine Wege"; S. 61: „Verzehre nicht des Lebens Kräfte" etc.), 3 weitere ganzseitige Kupferstiche, Rückseite jeweils vakat, außer-

halb der Paginierung, zusammen also 5 Kupfer, jeweils mit Bildunterschrift; S. 297-310: „Hausbüchlein." mit konkreten medizinischen Ratschlägen und Rezepten, u. a. „Wie man sich vor den sogenannten Hexereyen bewahren kann." (S. 299), gefolgt vom Kapitel „Bey Viehseuchen" (S. 299f.), oder: „Die Kunst, lang zu leben." (S. 303-307), gefolgt vom Kapitel „Verschiedene Arzneymittel, die überall zu haben sind, und wenig kosten." (S. 307-310); S. 316-326: „Krankenbüchlein, das auch Gesunde bisweilen lesen sollten."; darin u. a. „Das Verhalten bey der rothen oder weißen Ruhr."; S. 327f.: „Begräbnislied, auch bey Seelenmessen zu gebrauchen.", 7 Strophen „Begrabet den Leib in seine Gruft", als Ende des Buches S. 328: „Am Grabe", 2 Strophen „Hier Mensch, hier lerne, was du bist"
Beschreibung: goldgeprägtes senkrecht feingenarbtes rotes Leder, beide Deckel von einer feinen goldgeprägten Doppellinie mit feinen Eck-Ornamenten eingefaßt, der Rücken von (incl. Kapitale) 7 waagrechten goldgeprägten Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach etwas schmaler und schwarz gefüllt, darauf in goldgeprägten Versalien: „Jais / Lehr- und / Bethbuch", die restlichen sind abwechselnd mit goldgeprägten Vasen oder Blütenstengeln gefüllt, Goldschnitt, dicker handcolorierter Vorsatz, zweite dünner bläulicher Vorsatz, enthält 3 kleine hs. ausgefüllte Drucksachen: 1) kleiner Zettel Querformat, offenbar ausgeschnitten, darauf: hs. ausgefüllt gedruckt „Signum Confessionis paschalis in Ecclesia Cathedrali ad B. V. M. Friburgi Brisgoviae 18*59*"; 2) größerer Zettel: von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben von links nach rechts: 2 gekreuzte Schlüssel, Lamm mit Sonnen-Gloriole, Hand kommt aus den Wolken und hält eine Waage, darunter „Testimonium cum pascha peractae in ecclesia / Herbolzheim 1878"; 3) Zettel in etwas kleinerem Format mit der gleichen Bordüre, den gleichen Illustrationen und dem gleichen Text, nur ohne Ortangabe, hier steht rechts unten „18*81*" und anstelle von Herbolzheim eine Abkürzung (evtl. „H") mit schwarzer Tinte; Buchformat 10,8 x 17,3 cm, Umfang (14)/328 /[10] S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, Ecken angestoßen, Deckel leicht geschürft (hellbrauner Pappdeckel kommt zum Vorschein), Deckel aufgewölbt, Goldprägung ziemlich abgegriffen, auch auf dem Rücken, Gelenke angeschürft, Goldschnitt abgegriffen, kolorierter Vorsatz tadellos, zweiter Vorsatz am Rand angefetzelt, Papier kaum gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig, einige kleine Eck-Knicke, auch minimale Eck-Abrisse
Geschichte: Joseph Jais (1750-1822), Sohn des Mittenwalder Geigenbauers Franziskus Jais; Ausbildung: Klosterschule Benediktbeuren, dann Jesuitengymnasium München; 1869 Eintritt ins Kloster Benediktbeuren, 1770 Ordensgelübde, Verleihung des Namens Aegidius; 1770 Kloster St. Emmeram in Regensburg, Fortsetzung des Theologiestudiums, er hört aber auch Physik, Mathematik und Hermeneutik; 1773 Rückkehr nach Benediktbeuren, Volendung des Theologiestudiums; 1776 Priesterweihe; 1777 Beichtvater am Wallfahrtsort Maria Plein; 1778 Gymnasialprofessor am Benediktinergymnasium Salzburg; 1784 Gymnasialprofessor für Rhetorik und Schulpräfekt; 1788 Seelsorger in Jachenau; 1792 Novizenmeister im Kloster Rott; 1803 Rückkehr nach Benediktbeuren, Übernahme der Pfarrei in Heilbrunn; nach Auflösung des Klosters im Zuge der Säkularisation ging er nach Salzburg; 1802 Professor für Moral und Theologie an der Universität Salzburg; 1805 Rektor der Universität; 1806 folgte er dem Ruf des Großherzogs Ferdinand III. von Toskana und Würzburg und wurde Prinzenerzieher am Hof in Würzburg; als der Großherzog 1814 nach Florenz zog, ging er mit, kehrte aber noch im gleichen Jahr nach Benediktbeuren zurück, lebte in den Räumen des aufgelösten Klosters, unterstützte den örtlichen Pfarrer bei der Seelsorge, war literarisch tätig; 1820 vertrat er kurzzeitig die Pfarrstelle in Mittenwald
Abbildung: das Titelblatt in „News" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.I.Gb.42

Ernst Kalb und August Hinderer

Evangelischer Jungfrauen-Kalender für das Jahr 1910. Begründet von Pfarrer E.[rnst] Kalb, fortgeführt von A.[ugust] Hinderer, Pfarrer. Stuttgart. Verlag der Evang. Gesellschaft [1909].

Inhalt: Texte, Gedichte, Zeichnungen, auch 2 schwarzweiße Bildtafeln, und eben auf S. 54f. drei Lieder mit Noten: „Ich stehe vor der Tür" von Barthel Müller, zweistimmig von „Pfr. R.", Text von Emil Quandt; „Der Herr hat Großes an uns getan" von Ludwig Erk und „Reiselied", eine „Volksweise", Text von Joseph von Eichendorff; außerdem auf S. 53: „Frauenlob. Spr. Sal. 31. Von Paul Gerhardt"
Beschreibung: dünn broschiert, Papierrücken, mehrfarbig colorierter vorderer Deckel, in beiden Deckeln Firmenannoncen, ebenso auf S. 100-112 und auf dem hinteren Deckel, u. a. für Liederbücher wie „Zions

Liederlust“ oder „Zither-Klänge“, aber auch eine Annonce der Musikalienhandlung Hug & Co. in Leipzig, Format 13 x 19,3 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken oben und unten: eingedellt und ein wenig abgerissen, rechte Ecken und untere linke Ecke angestoßen, hinterer Deckel angeschmutzt, Papier gebräunt, teils fingerfleckig
Inv. D.I.Gb.13

Victor Kölble

Die Esther des Neuen Bundes, Maria, die Königin der Heiligen. Betrachtungen für die Maiandacht. Mit Meß-, Beicht- und Kommuniongebeten, Litaneien und Marienliedern. Von Pfarrer Victor Kölble. Herausgegeben von Pfarrer W.[ilhelm] Sickinger. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg im Breisgau, 1901. Herdersche Verlagshandlung. Zweigniederlassungen in Wien, Straßburg, München und St. Louis, Mo.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur. / Freiburgi Brisgoviae, die 27. Martii 1901. / † Thomas, Archiepps. [!]“: 1 unpag. S.: gedruckte Widmung an den Heiligen Joseph; 1 unpag. S.: zweistrophiges unbetiteltes Gedicht „Dir sind im Himmel Seraphslieder“; S. VII-IX: „Vorwort des Verfassers“, unterzeichnet: „Allerheiligen 1895. / Der Verfasser“; unpag. S. X: „Vorbemerkung des Herausgebers“, unterzeichnet: „Diessen, am hohen Weihnachtsfest 1900. / W.[ilhelm] Sickinger“; S. XI – XVI: „Inhaltsverzeichnis“; S. XVII-XXII: „Anweisung zur privaten und zur öffentlichen Abhaltung der Maiandacht“; S. XXIIIf.: „Aufopferungsgebet“; S. XXV-XXVII: Gebete und Ablässe; S. 1-183: Betrachtungen; unpag. S. 184 vakat; unpag. S. 185: Titelblatt: „Anhang“; unpag. S. 186 vakat; S. 187-222: „I. Meß-, Beicht- und Kommuniongebete“; S. 223-239: „II. Litaneien“; S. 240-249: „III. Marienlieder“, XII numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 250 vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, beide Deckel blindgeprägt, der Rücken von 4 waagrechten Bändern in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt: „Kölble, / Die Esther / des / Neuen Bundes“, Rotschnitt, dickerer Schmuckvorsatz (schwarzviolette Struktur auf Kreuzen und Rosetten), inliegend: 1) kleines Doppelblatt „Eine Viertelstunde vor dem hl. Sakramente“ mit dem Lied-Text „Das ewige Licht“; 2) Einzelblatt „Anrufung zu Gott und dem hl. Kreuz Christi!“, beide Beilagen ohne Verlag und Jahr, 3) kleiner grünlicher Zettel „Andenken an die heil. Oster-Kommunion 1919 in der Dreifaltigkeitskirche zu Konstanz“, Rückseite vakat, Buchformat 10 x 16 cm, Umfang zus. 284 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Gold- und Blindprägung und Kapitale abgegriffen, Einband insgesamt unfrisch, mit kleinen Schürfungen und minimalen weißen Anhaftungen, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Victor Kölble starb am 16. 3. 1898 als Pfarrer in Krauchenwies in Hohenzollern; in Dießen am Ammersee gibt es einen Pfarrer-Sickinger-Weg
Inv. D.I.Gb.14

Hans Joachim König

Habt Vertrauen. Der Gemeinde zur Bibelwoche 1956/57 dargeboten von H.[ans] J.[oachim] König. Christlicher Zeitschriftenverlag Berlin-Dahlem [1956].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „H.[ans] J.[oachim] König“, darunter: „Bibelwochenlied 1956/57“ mit drei einstimmigen Notenzeilen und 8 Strophen, die achte hat Hans Joachim König gedichtet, bei den anderen stehen die Bibelstellen (die er ja wohl zum Singen bearbeitet hat); S. 3-16 (= hinten außen): Haupttext
Beschreibung: dünnes Heft, Einband nicht dicker, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der dünne Einband etwas bügig, vor allem angeschmutzt und angebräunt, Klammern rostig, die letzten drei Blätter unten rechts angeknickt, Papier auch innen angebräunt, sonst recht gut

Geschichte: „Die vorbereitende Bibelarbeit für die Pfarrer und die Leitung der Wochen lag in Schlesien in den Händen von Pfr. Hans Joachim König, Neumittelwalde, der sich um diese Arbeit besonders verdient gemacht hat. [...] Die Fortsetzung der Bibelwochen in der evangelischen Kirche nach 1945 ist die Frucht des Anfangs der Arbeit während des Kirchenkampfes“ Zu den Bibelwochen die Anm.: „Die Bibelwochen hatten Volksmissionarischen Charakter. Sie entstanden 1937 und wurden jährlich in mehr al 10000 Gemeinden, mithin über die bekennende Kirche hinaus in Deutschland gehalten.“ Zu König die Anm.: „Hans Joachim König, geb. 5. 10. 1900, ord.[iniert] 13. 4. 1926, 1. 10. 1926 – 45 Pfr. in Neumittelwalde, 1946-51 in Tangermünde, 1951-67 Sup.[erintendent] in Delitzsch, Prov.[inz] Sachsen, verst.[orben] 19. 6. 1967 in Delitzsch.“ Zitat nach Ernst Hornig: Die bekennende Kirche in Schlesien 1933-1945. Geschichte und Dokumente. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1997, S. 51.
Inv. D.I.Gb.15

Johann Baptist Lambruschini

Führer zum Himmel. Ein Gebetbuch von Joh.[ann] Bapt.[ist] Lambruschini, ehemaligem Bischofe von Orvieto. Auf's Neue aus dem Italienischen übersetzt und bearbeitet von Dr. A.[lois von] Bendel, Domcapitular. Fünfte Auflage mit zwei Stahlstichen. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1875. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo. (Ausgabe in kl. Duodez Nro. 3).

Inhalt: pergaminblattgeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „St. Raphael Archangelus“, Seifert fc. Nr. 178; mehrfarbiges gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat, rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorrede“; S. V-XII: „Inhaltsverzeichniß“; S. 1-464: vor allem Gebete, aber auch ein Hymnus und einige Litaneien
Beschreibung: dickes rotes fein goldgeprägtes Leder, beide Deckel von zwei goldgeprägten Linien eingefaßt, die innere mit Eckornamenten, auf dem vorderen Deckel in der Mitte das Lamm mit Fahne, auf dem hinteren Deckel ein Kelch, Rücken mit vier gehöhten Bünden, durch 6 waagrechte goldgeprägte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Führer / zum Himmel“, Goldschnitt, himmelblauer dicker Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier; inliegend: 1) gepreßtes Pflanzenblatt; 2) mehrfarbig gedrucktes Bild, Text dazu: „Lasset die Kleinen zu mir kommen ...“, auf der Rückseite Erläuterung, Anton Götz in München; 3) blaugrau gedrucktes Bild, Unterschrift: „Confessio paschalis in parochia“, Bittelbronn 1897 (die 7 hs. mit Tinte), auf der Rückseite: Gebet; 4) rotviolett und himmelblau gedrucktes Bild „Zur schmerzhaften Mutter“, auf der Bildseite und auf der Rückseite Gebete, Druck und Verlag v. F. W. Codier, Heiligenstadt (Eichsfeld); 5) mehrfarbig gedrucktes Bild der Pietà mit Bildunterschrift, auf der Rückseite „Gebet für den Sohn im Felde“; 6) schwarzweißes Bildchen, Bildunterschrift „Andenken an Maria Einsiedeln“, Rückseite Gebet, mit ausgestanzter breiter Bordüre als Rand (wie Spitze); 7), mit bogiger goldverzierter Bordüre eingefaßtes ovales mehrfarbiges Christusportrait mit Dornenkrone und Heiligenschein, Rückseite vakat – sehr fein und wohl recht alt – Steckt in einem dazugehörigen violettbraunen Pappschuber
Zustand: Buch und Einlagen wie neu, allerdings die Deckelkanten und der Kelch hinten vom Reiben am Schuber angerieben; Pappschuber an den Kanten stark abgerieben und flächig geschürft, aber nicht gerissen
Inv. D.I.Gb.16

Friedrich David Lenz

Vaterländische Predigten über alle Sonn- und Festtags-Evangelien durchs ganze Jahr. Seinem Vaterlande zum häuslichen Gottesdienst und Erbauung gewidmet von Friedrich David Lenz, Ober-Pastor zu Dorpat in Livland, Assessor des Stadt-Consistoriums, und Inspector der Stadt-Schulen. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. Erster Theil. Dorpat, gedruckt und verlegt von Michael Erhard Grenzius, 1794.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung an seinen Vater Christian David Lenz, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Mein Theuerster und Verehrungswürdigster Herr Vater“, unterzeichnet: „Ihr / gehorsamster und dankbarer / Sohn / F. D. L.“; S. IX-XX: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Dorpat in Livland den 25sten Februar 1786. / Der Verfasser.“; S. XXI-XXIV: „Kurzer Vorbericht zur 2ten Auflage.“, unterzeichnet: „Dorpat, den 2ten März 1794. / Der Verfasser.“; S. XXV-XXVIII: „Inhalts-Verzeichniß.“; S. XXIX-XXXVI: „Verzeichniß der respectiven Pränumranden auf die zweyte Auflage meiner vaterländischen Predigten über die Evangelien, nach Alphabetischer Ordnung.“, Namen mit Wohnorten, dabei „v. Kleist, zu Elksem in Curland“ und „v. Kleist, zu Degahlen in Curland“; S. 1-492: Predigten von „Am ersten Sonntage des Advents.“ bis „Am zweyten Oster-Feiertage.“, gibt am Ende jeder Predigt die Lieder an, die vor und nach der Predigt zu singen sind, beginnt viele Predigten mit dem ausführlichen Zitat von Lied-Strophen, z. B. „Herr laß den Geiz fern von mir seyn“ (S. 20), „Wie sollt’ ich Jesu! Dich, Dich, o mein Heil! verkennen?“ (S. 36f.), „Gelobet seist du Gottes Sohn!“ (S. 72), „Was sollen wir für Lob Dir Jesu! singen:“ (S. 89), „Herr! Dir sey Preis und Ehre!“ (S. 105) etc., die durchaus nicht alle „gegoogelt“ werden können, also evtl. von ihm selbst stammen ; S. 493-496: „Gebet, welches jedesmal bey häuslichen Gottesdienst nach der Predigt, statt des allgemeinen Kirchengebets gelesen werden kann.“, S. 494 endet mitten im Satz, Kustos „Ih-“, die fehlenden S. 495f. sind als PC-Ausdruck eingelegt
Beschreibung: typisch gelbbraun marmorierter Pappband dieser Zeit, Rotschnitt, dickerer Büttenvorsatz, Format 11,5 x 19,5 cm, Umfang XXXVI/496 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und abgewetzt (oben recht stark, auch angeknickt), Rücken fehlt, Buchblock minimal schiefgelagert, Rotschnitt angestaubt und etwas abgegriffen, Schnitt nicht akkurat, die ausgerissenen S. IXf. und die rechts oben abgerissenen S. 1f. sind wie die fehlenden S. 95f. als PC-Ausdruck nach dem Prager Exemplar eingelegt
Geschichte: momentan (Januar 2018) ist online für den deutschsprachigen Raum kein einziges Exemplar dieses ersten Bandes der zweiten Auflage nachzuweisen; ein Exemplar von Teil 2 steht als „Rara“ in der Bibliothek des Evangelisch-theologischen Seminars der Universität Tübingen, Signatur Pb I 5405-2/2; beide Bände in erster Auflage, 1786 gedruckt bei Jacobäer in Leipzig, stehen in der ZHB Luzern und in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg; beide Teile in zweiter Auflage stehen in der Helsingin yliopiston kirjastot (dort auch beide Teile in erster Auflage), 1 Exemplar des ersten Teils steht in der Russischen Staatsbibliothek, und offenbar steht ein Exemplar des ersten Theils in der Národní knihovna in Prag, denn das dortige Exemplar ist als Google-Book komplett online gestellt: https://books.google.de/books?id=umdmAAAAcAAJ&pg=PR1&lpg=PR1&dq=Lenz+vaterländische+Predigten&source=bl&ots=ArgNm6-Vun&sig=gX3yT5oZJTgmJ027qQ8iLmW_gqo&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiPi-Cuo_fYAhXR1qQKHRvwBSIQ6AEIMTAC#v=onepage&q=Lenz vaterländische Predigten&f=false – sonst weltweit nirgends nachzuweisen. – Der deutschbaltische Geistliche Friedrich David Lenz (1745-1809), der ältere Bruder des Schriftstellers Jakob Michael Reinhold Lenz (1751-1791), war ab 1779 Oberpastor an der Johanniskirche Tartu, 1802 hielt er die feierliche Predigt zur Wiedereröffnung der Universität Tartu, die nahezu das ganze 18. Jahrhundert geschlossen war; mit der Neugründung 1803 wurde auch das weltweit erste Lektorat für Finnisch und Estnisch eingerichtet, der erste Lektor war – neben seinem Pfarramt – Friedrich David Lenz, außerdem war er Zensor für estnische Schriften, legte der Presse aber „keine Steine in den Weg“ (Wikipedia)
Inv. D.I.Gb.43

Joseph Löcherer

Geistliches Vergißmeinnicht. Oder: Der Wandel vor Gott. Das leichteste, lieblichste und wirksamste Mittel, um in der christlichen Vollkommenheit behendere Fortschritte zu machen. Nebst Meß-, Beicht-, Communion-, Kreuzwegs- und anderen Gebeten und einem Anhange. Von Joseph Löcherer, Spitalbenefiziaten zu Nesselwang. Dritte, sehr vermehrte Auflage. Augsburg, 1863. Verlag der K. Kollmann’schen Buchhandlung. (Gedruckt in deren eigener Offizin.)

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Der heilige Fidelis von Sigmaringen, / Märtyrer, / Kapuziner Ord. Min. S. Francisci, Missionär der Congregation der Propaganda in Graubünden, geboren 1577, gemartert zu Seewis den 24 April 1622. / Verlag und zu haben in der P. Liehner’schen Buchhandlung in Sigmaringen.“; Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat als Motto, S. III-VIII: „Vorwort zur ersten Auf-

lage“, unterzeichnet: „Der Verfasser“; S. IXf.: „Inhaltsverzeichniß“; S. 1-559: Haupttext mit Gebeten; S. 559-564: „Geistliche Lieder“, darin 4 Lieder von ungenannten Verfassern, von denen sich einer namhaft machen läßt: „Schließ dich ein in deine Kammer“ ist die 6. Strophe von „Fortgekämpft und fortgerungen“ des Philosophen, Schriftstellers und *reformierten* Pfarrers Johann Caspar Lavater (1741-1801), 2 Lieder von Jean de Bernières-Louvigni (gest. 1659), der die Einsiedelei bei Caen gründete und leitete; S. 565-620: „Anhang. Die Seele des frommen gläubigen Christen eine verborgene geistliche Zelle und eine lebendige Hauskapelle Gottes“, vor dem hinteren Deckel eingebundenes Heftchen mit eigenem Titelblatt:

Heiliger Bund frommer Seelen zur Verehrung des göttlichen Herzens Jesu in dem heiligsten Sakramente des Altars. Von dem ehrwürdigen P. [Franz] Schauenburg. Ellwangen, 1865. Gedruckt u. zu haben in der A. Rosenbauerschen Buchdr. (Preis 3 kr.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorbericht“; S. 5-16: Haupttext
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, diagonal blindgeprägt rautierte dicke schwarze Pappdeckel, Rücken von 5 waagrechten goldgeprägten Bändern in 4 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach von breiteren Bändern als Rückenschild markiert, darin waagrecht goldgeprägt „Löcherer. / Vergißmeinnicht.“, grüngesprenkelter Schnitt, Format 9,5 x 15 cm, Umfang zus. 646 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung verblaßt, Schnitt etwas angeschmutzt, Titelblatt vom benachbarten Stich gedunkelt, Papier sonst meist sauber, aber mit einigen Eck-Knicken (teils nahezu ausgebügelt), einige wenige untere Blatträndern beschnitten, Blatt mit S. 619f. alt repariert, vor allem unten leicht wurmstichig
Geschichte: die ersten beiden Auflagen sind spätestens 1854 erschienen, beide in einem Jahr; siehe die Verlagswerbung im Büchlein „Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind!“ (S. 50), eben im Jahr 1854 im gleichen Verlag erschienen; die hier vorliegende dritte Auflage wurde von Google komplett ins Internet gestellt, natürlich ohne das angehängte Heftchen; ein Expl. der 4. Auflage 1876 findet sich in der Bibliothek der Universitas de Catalunya. – Das Heiliggeistspital Nesselwang – heute das älteste Haus des Ortes – war eine aus dem Mittelalter stammende, dem Hochstift Augsburg unterstehende soziale Einrichtung: Unterbringung bei Krankheit, Alter, Schwäche und Hilfsbedürftigkeit; eine unentgeltliche Aufnahme war die Ausnahme (so eben der Benefiziat Löcherer), normalerweise mußte man sich in das Spital einkaufen und für die Dienstleistungen bezahlen; die Rechnungen des Spitals ab dem 17. Jahrhundert liegen heute im Staatsarchiv Augsburg, im Findbuch kommt Joseph Löcherer zweimal vor
Inv. D.I.Gb.17

Th. Löffler

Frauenlob. Ein Kalender für Frauen und Jungfrauen. 1917. Vierzehnter Jahrgang. In Verbindung mit dem „Ev. Verband zur Pflege der weibl. Jugend Deutschlands“ und im Auftrag der Ev. Gesellschaft in Stuttgart herausgegeben von Th. Löffler, Pfarrer. Stuttgart. Verlag der Evang. Gesellschaft [1916].

Inhalt: Texte, Gedichte, Zeichnungen, 2 schwarzweiße Bildtafeln, auf S. 13 ein 6strophiges Gedicht „Das Feldgesangbuch“, S. 50f.: zwei Lieder mit Noten: 1) „Gott lebet noch“, Melodie von Freylinghausen, dreistimmiger Satz von Arnold Strebel, Text von Johann Friedrich Zihn; 2) „Heimat und Vaterland“, dreistimmiger Satz von Karl Goepfart, Text von Bruno H. Eelbo; S. 66-70: „Luther in Weimar. Zum 400-jährigen Reformationsjubiläum“, ein Essay von Armin Stein mit 3 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: dünn broschiert, Papierrücken, mehrfarbig colorierter vorderer Deckel, in beiden Deckeln Firmenannoncen, ebenso auf S. 103-112 und auf dem hinteren Deckel, u. a. für Liederbücher wie „Festklänge I-VI“ oder „Singet und spielet dem Herrn“, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken oben und unten eingedellt und ein wenig abgerissen, rechte Ecken angestoßen, hinterer Deckel angeschmutzt, Papier gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: das ist eine der Fortsetzungen des Jungfrauen-Kalenders von Ernst Kalb und August Hinderer (→*Inv.* D.I.Gb.13)
Inv. D.I.Gb.18

Lutz Martin

Lutz Martin (Hg.): Große Freude allem Volk. Anspiele, Singspiel[!], Sprechmotetten, Theaterstücke für die Advents- und Weihnachtszeit. [Verlagslogo.] Verlag der Liebenzeller Mission Lahr 1997 (Edition C 55577 [W77]).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt“, unpag. S. 6 vakat; S. 7-160: Anspiele, Singspiel[!], Sprechmotetten, Theaterstücke, einige mit Angabe von Liedern, einige auch mit Noten
Beschreibung: broschiert, auf dem vorderen Deckel die ganzseitige blaue Abbildung der Fotografie einer von verschneitem Holzzaun eingefaßten verschneiten Kapelle auf verschneiter Wiese vor verschneitem Tannenwald, vor der Kapelle ein Christbaum mit brennenden Kerzen, oben rechtsbündig der Haupttitel, „Große“ groß und weiß, der Rest des Titels kleiner und orangegelb (leider nicht die strahlendgelbe Farbe der brennenden Kerzen), unter dem Titel ein waagrechtes rotes Feld, links und rechts abgerundet, darauf in weißen Versalien die Angabe des Herausgebers, unten in zwei wie Tannenzweige wippenden Spalten weiß der Untertitel, die blaue Abbildung zieht sich ca. 2,5 cm auf den hinteren Deckel, sonst ist der Deckel orangegelb, oben klein und schwarz Klappentext, u. a. „Die Auswahl wurde so zusammengestellt, daß vom Kindergartenalter bis zum Seniorenkreis passendes[!] zu finden ist“, aber auch hier kein Wort zu den Autoren bzw. Quellen, unten das Verlagslogo, rechts die Angabe der Edition mit Nummer, unten die ISBN, Format 13,5 x 20,6 cm, Umfang 160 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gb.54

Albert Mauder

Evangelisches Tagzeitenbuch. Ordnung für das tägliche Gebet. Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Michaelsbruderschaft von Albert Mauder. Kassel: Johannes Stauda 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. Vf: „Inhalt“; unpag. S. VIIf.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „D. Günter Jacob“; unpag. S. IX: „Vorwort“, unterzeichnet: „Altenberg, Pfingsten 1967 / Der Älteste der Evangelischen Michaelsbruderschaft / Gerhard Hage“; unpag. S. X vakat; S. XI-XX: „Einführung“, unterzeichnet: „Regensburg, Pfingsten 1967 / Albert Mauder“; S. XXI-XXIII: „Hinweise zum Gebrauch“; unpag. S. XXIV vakat; S. 1-145: Psalmgebete mit Noten; unpag. S. 146 vakat; S. 147-197: „Das Gebet der Tageszeiten“; unpag. S. 198 vakat; S. 199-263: „Chorgebete“ mit Noten; unpag. S. 264 vakat; S. 265-315: „Gebete“; S. 316-642: „Die wechselnden Stücke (Proprium)“ mit Noten; S. 643-685: „Musikalischer Anhang“, „Hymnen und Lieder“, „Responsorien“, „Weisen für den Vorbeter“; unpag. S. 686 vakat; S. 687-702: „Quellennachweise, Verzeichnisse“, unpag. S. 703: Verlagswerbung; unpag. S. 704 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Kunstleder, Deckel ohne Beschriftung, auf dem Rücken senkrecht „Evangelisches Tagzeitenbuch“, roter Kopfschnitt, 6 Lesebändchen (weiß, grün, rot, blau, gelb, violett), Vorsatz aus dickerem gelblichem Papier, Dünndruck, zahlreiche Seiten rot-schwarz gedruckt, inliegend eine weißglänzende beidseitig bedruckte Karte „Psalmton-Tafel“, inliegend eine mehrfarbige Postkarte „Kloster Kirchberg über Horb a. N. / Vesperbild (Marienklage) / 1. Viertel 16. Jahrhundert“; in den hinteren Deckel geklebter Zettel mit dem rot-schwarz gedruckten gemeinsamen „Vater unser“, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 818 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung des Rückens nahezu ganz abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Göbel, theol. / 31. X. 1967“), an fünf rechten Seitenrändern durchsichtige Falzstreifen über farbigen Seitenreitern (blau, grün, gelb, hellblau, schwarz), Papier nicht gebräunt, letztes Blatt (S. 703f.) im Bund mit Tesafilm befestigt, Tesafilm gedunkelt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Gb.19

Rosemarie Neumann

Ein Tag erzählt's dem andern. Ein Gruß für Krankheitstage. Textauswahl und Fotos: Rosemarie Neumann. Verlag Wort im Bild, Hammersbach 1987.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-14: pro Seite ein mehrfarbiges Foto, darunter jeweils ein Bibel-Zitat, unten eine nicht näher bezeichnete Liedstrophe; S. 15: Schlußgebet; S. 16: Impressum
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß und schwarz der Name der Herausgeberin, darunter weitaus größer der Haupttitel, darunter wieder klein: „Verteilheft mit Liedversen", darunter ein mehrfarbiges Foto, auf dem hinteren Deckel oben ein mehrfarbiges Foto, darunter die Angabe des Verlags und „Bestell Nr. 10 204", Format 14,6 x 20 cm, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Gb.49

Georg Ott

Kommunionbüchlein für Alle, die den Herrn Jesum lieb haben. Von Georg Ott, Pfarrer. [Holzstich: Jesus im Kreis der Jünger.] Sechste Auflage. Mit Approbation des Hochw. Bischöfl. Ordinariats Regensburg. Regensburg. Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 1863.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt."; S. 3-176: figürliche Kopfvignette, Gebete, Andachten, S. 172: „Ein Lied nach der Heiligen Kommunion."(ohne Noten)
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, der Rücken von 7 goldgeprägten waagrechten Linien in unterschiedliche große Fächer unterteilt, im drittobersten waagrecht goldgeprägt „Ott, / Komm- / union- / Buch", sonst vakat, Büttenvorsatz, inliegend eine größere Anzahl kleiner Druckschriften: 1) recht dickes goldgerandetes Doppelblatt, vorn ein mehrfarbiges Bild von Kloster Einsiedeln, über dem Maria mit dem Jesusknaben schwebt, darüber und darunter „Andenken an die Wallfahrt / in Maria-Einsiedeln" (man wallfahrtet also *im* Koster herum), innen und hinten außen: „Weihe-Gebet an die Gnadenmutter Maria zu Einsiedeln", auf der letzten Seite unten sehr klein: „Verlag von Benziger & Co in Einsiedeln und Waldshut"; 2) ein hochformatiges, gold- und rotgerandetes Blatt, vorn außen eine schwarzweiße Abbildung, ins Bild integriert: „Sancta Mathildis", unten sehr klein: „Schola Art Beuron" (links) und „B. Kühlen M.gladbach", auf der Rückseite: „Andenken an das erste hl. Messopfer des Priesters Joh. Georg Walter am 25. Juli 1897 in der Pfarrkirche zu Zwiefalten", darunter zwei Ablaß-Sprüche; 3) ein doppelt schwarzgerandetes Blatt, darin ein einem weißgerandete Oval ein schwarzweiß reproduzierter Stich: Maria mit dem Kind, Bildunterschrift „La Vierge au Raisin / N^ra S^ra de Belen", ganz unten noch kleiner: „Paris, L. Turgi, Editeur, Rue des Ecoles, 60", auf der Rückseite u. a. „Zur frommen Erinnerung an die nun in Gott ruhende / Frau Oberamtsphysikus / Theresie Schmid, Witwe / geb. Schach. / Geboren zu Trochtelfingen 1823 / gestorben in Gammertingen / den 12. März 1895", darunter Gebete, ganz unten: „Zu haben bei Hofbuchhandlung Gökel in Gammertingen"; 4) ein schwarzgerandetes Blatt, darauf die schwarzweiße Abbildung der Kreuzigungsszene gemalt nach Art der Beuroner Schule, Bildunterschrift: „Mein Jesus, Barmherzigkeit! / 300 Tage Ablaß.", auf der Rückseite u. a. „Zur frommen Erinnerung / im Gebete an / Walburga Schmid / geb. Waldmann / geb. 17. Februar 1828, gest. 4. Januar 1917", darunter Verse, ganz unten klein: „Bild & Druck Kunstverlag Beuron Hohenzollern"; 5) schwarzgerandete Blatt, auf der einen Seite die ovale Abbildung der trauernden Maria, Bildunterschrift: „O wie trauernd in dem Leide / stand die Hochgebenedeite", unten links „K. Beuron", rechts „T 14", hinten u. a. „Zur frommen Erinnerung im Gebete / an unsere liebe Mutter / Franziska Schieder / geb. Kohler / geb. 23. Januar 1844 in Trochtelfingen / gest. 16. September 1935 in Trochtelfingen", darunter Verse, ganz unten klein „Gebr. Edel, Saulgau."; 6) schwarzgerandetes Blatt, auf der einen Seite eine schwarzweiße Himmelsszene auf silbrigem Grund, Bildunterschrift „Erbarmt euch meiner, ihr wenigstens, meine Freude; denn die Hand des Herrn hat mich getroffen", links darunter klein „Dép. 3725", auf der Rückseite u. a.: „Zur frommen Erinnerung / im Gebete an / Paul Stemmer / Uhrmacher / geboren den 19. März in Pfronstetten, / gestorben d. 7. Jan. 1920 in Trochtelfingen.", darunter Verse, ganz unten sehr klein: „Druck von S. Acker (Lauchert-Ztg.), Gammertingen"; 7) weißes Blatt, auf der einen Seite ein abendmahlfeiernder Jesus auf goldfarbenem Grund, unten links „K. Beuron 1072", rechts „Germany", auf der Rückseite ein schwarzweißes Portrait, darunter u. a. „Durch Gottes Erbarmen feiert / am Feste

Mariä Heimsuchung im Hl. Jahr das diamantene Priester-Jubiläum / S. Peter 1890 – 2. Juli – Haigerloch St. Anna 1950 / Franz Schach / erzbischöfl. Geist. Rat / Dekan a. D. und Pfarrer i. R. von Bingen"; 8) dünnes Doppelblatt, vierseitiger Text, Titel: „Eine Vierteil-Stunde vor dem heiligen Sakramente.", hinten unten: „Druck von M Liebner in Sigmaringen."; 9) Querformatiges dickeres Blatt, auf der einen Seite eine schwarzweiße Abbildung: Jesus in einem Garten, zahlreiche Gläubige sind gekommen, unterm Bild sehr klein „6497" (links), „26" (in der Mitte) und „Casm" (rechts), am linken Rand senkrecht: „Mit Gen. Photogr. Ges., Berlin", auf der anderen Seite u. a. „Erinnerung / die die / heil. Profeß / im Kloster der / Franziskanerinnen zu Heiligenbronn / am 10. Mai 1932 / der ehrw. Schwester M. Theophilia Schneider"; 10) schwarzgerandetes Blatt, auf der einen Seite die schwarzweiße Abbildung einer Kreuzigungsszene, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht!", unten links „K. Beuron", rechts „T 2", auf der Rückseite u. a. „Zum frommen Andenken im Gebete an / Wwe. Anna Schach / geb. Miller / Mitglied des III. Ordens / geb. 29. Mai 1845 in Langenenslingen / gest. 24. Februar 1929 in Bingen"; 11) feines durchbrochenes weißes Blatt wie ein geklöppeltes und gesticktes Tischdeckchen, in der Mitte ein fein goldgerandetes und blindgeprägt gerandetes Oval, darin mehrfarbig gedruckt: Zweige, Blüten „IHS", „Ave Maria! und „ora pro nobis", Rückseite vakat, darauf mit Bleistift „s d" und N$^{o.}$ 111"; 12) rotgerandetes Blatt, die gleiche schwarzweiße Abbildung wie bei 2), Bildunterschrift wie dort: „Sancta Mathildis", unten links „Schola Art. Beuron", rechts B. Kühlen M.gladbach", auf der anderen Seite: eine kleine Kopfvignette, „Gebet"; Buchformat 10,5 x 16,5 cm, Umfang 172 S. – Steckt in einem grün-schwarz ochsengallig marmorierten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken abgewetzt und (unten) rundgerieben, Goldprägung des Rückens ziemlich abgegriffen, Papier kaum gebräunt, teils etwas fingerfleckig; Schuber an Kanten und Ecken abgewetzt, Überzugspapier des Rückens oben und unten abgerissen (2018 erhaltend geleimt)
Inv. D.I.Gb.48

Otto Riethmüller

Zielsichere Fahrt. Eine Gabe für junge evangelische Menschen von Otto Riethmüller. 8. veränderte Auflage. 38.-45. Tausend. 1950. Burckhardthaus-Verlag G. m. b. H. Berlin-Dahlem.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis" und „Quellennachweis"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-48: Haupttext mit drei schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; auf S. 26f. ist das Lied „Nun gib uns Pilgern aus der Quelle", Worte und Weise von Otto Riethmüller, Satz von Helmut Walcha, Strophe 1 mit dreistimmigem Satz rechts, links die Strophen 2-4
Beschreibung: hellbläulichgrau lederartig genarbt broschiert, auf dem vorderen Deckel blaugrau geprägt: „Otto Riethmüller", darunter in großer Fraktur „Zielsichere Fahrt", unten etwas kleiner als der Name des Autors: „Eine Gabe für junge Menschen", kein Vorsatz, Format 12,5 x 18 cm, Umfang 48 S. + 3 Tafeln
Zustand: lichtrandig, Papier gebräunt, unten rechts einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: das Lied steht im Württembergischen Gesangbuch 1996
Inv. D.I.Gb.38

Chrysostomus Ripplinger

P. Chrysostomus Ripplinger OSB: Andachten zum neuen Gotteslob. Im Kirchenjahr. St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig [2013].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7: „Geleitwort", unterzeichnet: „Chrisostomus Ripplinger OSB"; S. 8-94: Andachten mit Angabe von Liedern und Psalmen ohne Noten; S. 95: „Verzeichnis der verwendeten Bibeltexte"; S. 96: „Quellenverzeichnis"
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel das Foto eines Kruzifixes vor der auf- oder untergehende Sonne, links und unten wie ein Rahmen die verblaßte Fortsetzung des Bildes, darauf links senkrecht „Andachten", unterm Foto direkt auf einem weißen Band „zum neuen Gotteslob", unten „Im Kirchenjahr", auf dem Rücken senkrecht der Haupttitel, unten denkrecht „benno", auf dem hinteren Deckel links ca. 3 cm die Fortsetzung des Fotos, danach wieder verblaßt, darauf der Klappentext, unten der Barcode, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang 96 S.

Zustand: wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.I.Gb.37

Andreas Scheurecker

Erhebungen des Gemüthes zu Gott. Ein vollständiges Gebet- und Erbauungsbuch für Katholiken. Vierte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage, von dem Verfasser des Gebetbuchs [i. e. Andreas Scheurecker.]: „Die Weihe der Andacht." Mit einem Stahlstich. Wiesensteig, 1846. Druck und Verlag der Schmid'schen Buchhandlung.

Inhalt: gestochenes Titelblatt mit reicher feinziselierter figürlicher Umrahmung der schwarzgedruckten Titelei auf dickerem Papier, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat und sechszeiliges Gedicht; S. IIIf.: „Vorrede zur dritten und vierten Auflage"; S. 5-391: Haupttext; S. 392-396: „Inhalt" – enthält einige offenbar von Scheurecker selbst gedichtete Lieder: „Morgenlied" (S. 34f-36), „Abendlied" (S. 36-38); „Danklied am letzten Abend des Jahres" (S. 230f.), „Charfreitag und Charsamstag, Morgenlied" (S: 255f.); „Osterabendlied" (S. 264-266); „Abendlied an den Pfingsttagen" (S. 280f.); „Heiliglied für den heil. Dreifaltigkeits-Sonntag und das Fronleichnamsfest" (S. 281)
Beschreibung: blindgeprägter schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, alles ohne Beschriftung, Rücken durch blindgeprägte waagrechte Doppellinien in 4 Fächer geteilt, hellviolettblau marmorierter Schnitt, hellbräunlicher glatter Vorsatz, inliegend ein alter gedruckter kleiner Zettel „Beicht-Zeichen / für die / Mission in Wiesensteig. / T. Stadtpfarrer Brander.", Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 402 S.
Zustand: Einband an den Kanten angeschürft, Ecken wenig bestoßen, Rücken etwas angeschürft und an den Kapitalen leicht abgegriffen, beide Deckel flächig geschürft, Buchblock fest aber in sich etwas verzogen, Schnitt akkurat, Vorsatz fingerfleckig, gestochenes Titelblatt mit zwei Wasserrändern, Titelblatt von alter Hand mit Tinte korrigiert: „Vierte, sehr" gestrichen und „Fünfte" darübergeschrieben, in der Jahreszahl „1846" „46" gestrichen und „52" darübergeschrieben, Papier nicht gebräunt, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gb.20

Benjamin Schmolck (Schmolke)

Betrachtungen und Gebete bey der Beicht- und Abendmahlsfeyer, gesammelt aus den vorzüglichern neuen Communionbüchern. Nebst Morgen- und Abendandachten auf jeden Tag der Woche. Zwickau, in der Höferschen Buchdruckerey. [Spätestens 1824].

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brod, etc. deßelben gleichen aus den Kelch etc. Mat 26."; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt"; S. 1-253: Andachten, Gebete etc., die Morgen- bzw. Abendandachten für jeden Tag der Woche (ab S. 204) schließen entweder mit eine „Morgen-" oder einem „Abendlied": S. 207f., 211, 214f., 217f., 221f., 224f., 227f., 230f., 234f., 238, 241f., 244-246, 248f., 253; S. 254-260: „Anhang einiger Lieder"; S. 261-272: „Anhang einiger Gebete", kleiner Querstrich am Ende: Schluß des Buches
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel sind von einer feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig groß goldgeprägt: „J. Dr. R. / P. / 1825", auf dem Rücken: Kapitale von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, oben 2, unten 4 Linien, unter dem oberen Kapital eine goldgeprägte Blüte bzw. ein Stern, darunter zwei waagrechte feinziselierte waagrechte Bordüren wie die Einfassung eines Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt: „Schmolkes / Communionsbuch", Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dicker glatter gelber Vorsatz, Format 10,5 x 16,8 cm, Umfang zus. 280 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, Deckel flächig leicht geschürft, Goldprägung ziemlich abgegriffen, Goldschnitt glänzt fein, auf der Frontispiz-Vorderseite zwei nebeneinandergesetzte quadratische rote Stempel als Besitzvermerk („E" und „S"), das gleiche auf dem Titelblatt über der An-

gabe des Verlags, Papier selten leicht fingerfleckig, ein Bogen aus dem rechten Rand des letzten Blattes ausgerissen (mit minimalem Textverlust)
Geschichte: ein Exemplar dieses Buches, das bei Booklooker angeboten wird, liest man auf dem Deckel 1824, also ein Jahr früher als die Vorliegende Angabe, was aber einen Spielraum von ca. 20 Jahren zum Druckjahr des Buches läßt. Alle nachweisbaren Ausgaben nennen aber keinen Autor. – Benjamin Schmolcks Communionsbuch erschien, soweit online nachweisebar, 1701 unter dem barocken Titel: „der mit rechtschaffenem Hertzen zu seinem Jesus sich nahende Sünder, in auserlesenen Buß-, Beicht- und Communion-Andachten deren sich dessen Bußfertige und nach Jesus Liebesmahl sich sehnende Seele ... bedienen kann ...“
Inv. D.I.Gb.32

Renate Schupp

Komm zu mir, lieber Nikolaus. Zusammenstellung der Texte von Renate Schupp, nach einer Idee von Waltraut Obergfell, Layout: Iris Buchholz, Umschlag: Annegert Fuchshuber. Bilder S. 7: Carola Schaade, S. 9: Eva Bruchmann. Liedmelodie Umschlag: Burkhard Jungcurt. 1. Auflage. © 1990 Verlag Ernst Kaufmann [Lahr] (Sieben-Sachen-Büchlein).

Beschreibung: hellorangerot kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel lediglich mit einem hellorangeroten Rand um die mehrfarbige Abbildung eines gezeichneten, vom Nikolaus gefüllten roten Stiefel auf Schnee vor blauem Himmel, am unteren Rand groß und mattblau der Titel, durchgängig mehrfarbig und schwarzweiß illustriert, auf S. 4 ein Lied mit zwei Strophen, darunter: „Text: Christel Klotz, Melodie: Lieselotte Rockel, aus ‚Das zweite Liedernest‘, Fidula-Verlag, Boppard“, das zweite Lied mattblau gedruckt auf dem hinteren Deckel, dort auch das Impressum (unten) und die Angabe der Reihe (in einem Bogen über dem Lied), Format 14 x 14,5 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: etwas bügig, die rechte untere Ecke leicht angestoßen, auf S. 3 rechts oben über einem ausradierten Besitzvermerk ein neuer Besitzvermerk mit Bleistift („Trude“)
Inv. D.I.Gb.57

Alfred Schwaer

In Gottes Hochschule. Gebete und Lieder für die Tage der heiligen Exerzitien. Von Diözesan-Missionar A.[lfred] Schwaer. Zweite unver. Auflage – 10.-30. Tausend. Verlag: Erzb. Missionsinstitut Freiburg i. Br. Schloßbergstraße 26 [1926 oder wenig später].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur / Freiburgi Brisgoviae, die 29. Novembris 1926 / Dr. [Josef] Sester, vic. gen.“; S. 3: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 4-62: Gebete, Andachten; S. 63-80: „Psalmen, Lobgesänge, Lieder“, ohne Noten
Beschreibung: goldgeprägte schwarze feingenarbte recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „In Gottes Hochschule“, darunter ein goldgeprägtes Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, brauner Kopfschnitt, Schmuckvorsatz, Kleinformat 9 x 12,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Gb.21

Alfons Schwarz

Beicht- und Kommunionbuch für Erwachsene nebst Belehrungen und Gebeten für alle Feste des ganzen Kirchenjahres von Alfons Schwarz Pfarrer in Ottenbach. Dritte, sehr

vermehrte Auflage. Mit bischöflicher Druckerlaubnis. Stuttgart. Süddeutsche Verlagsbuchhandlung (D. Ochs). 1897.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ottenbach, Post Göppingen (Württbg.), im Februar 1894. / Der Verfasser“; S. Vf.: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Ottenbach, im Herz-Jesu-Monat 1894. / Der Verfasser“; S. VII-XI: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Verfasser: / Pfarrer Alfons Schwarz. / Ottenbach, Post Eislingen, / am Vorabend des Festes Mariä / Himmelfahrt 1897“; unpag. S. XII vakat; S. XII-XV: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-600: Gebete, Messen, Andachten, Litaneien etc. (keine eigens als Lieder ausgewiesene Texte)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunes Leder, beide Deckel von einer recht weit nach innen gesetzten blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, d. h. recht breiter Rand, in den Ecken überkreuz, auf dem vorderen Deckel mittig ein feinziseliertes goldgeprägtes Signet, Schaf mit Kreuz-Fahne, Umschrift in Versalien „Agnus Dei qui tollis pecata mundi“, an den Kapitalen läuft die blindgeprägte Doppellinie über den Rücken, auf dem Rücken oben goldgeprägt „Schwarz. / Beicht- und / Kommunion / Buch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (feinziseliertes Blüten-Muster auf feingrau getüpfeltem Grund), inliegend eine ganze Reihe von kleinen Druckschriften: 1) mattweißes Kärtchen, auf der einen Seite schwarz und grün gedruckt: Psalm-Zitat, Gebet, Blätterzweig, auf der anderen Seite unten klein „SJD 6766 Germany“; 2) dünnes Blättchen, auf der einen Seite oben ein großes schwarzes Kreuz, darunter der Titel „Missionslied“, darunter 5 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text („Bedenke, o Christ, bedenk' es wohl, was diese Kreuz bedeuten soll ...“), auf der Rückseite die Strophen 2-6; 3) alter Kupferstich auf Bütten: Abendmahlszene, links unterm Bild klein „Dürer invt.“, rechts: „Kohlschein sculp.“, in der Mitte klein: „A. W. Schulgen edtit 85 r. S$^{t.}$ Sulpice, Paris“, Bildunterschrift: „Panis quo ego dabo, caro mea est pro mundi vita. Joh. VI, 52.“, am unteren Rand „Düsseldorf, Aug. Wilh. Schulgen.“ – offenbar das Frontispiz aus einem wesentlich älteren Buch; 4) einmal gefalteter beidseitig gedruckter Zettel, „Gebet von Papst Pius X.“, am Ende das Imprimatur vom 3. 9. 1931; 5) bräunlichgrauer Zettel, auf der einen Seite die schwarzweiße Abbildung des auferstandenen Jesus, darunter ein Bibel-Zitat, auf der Rückseite ein Gebet, unten „Hl. Osterkommunion 1947 / im Heiligkreuz-Münster / Schwäbisch Gmünd“; 6) glänzend weißes Doppelblatt, auf dem Cover ein schwarzweißes Portrait-Foto, Bildunterschrift „Schw. Ulrika Nisch / Kreuzschwester von Hegne“, innen links Vita, rechts „Aus Briefen und Aufzeichnungen Schw. Ulrikas“, hinten außen: „Gebet um die Verherrlichung der Dienerin Gottes Schw. Ulrika Nisch“, unten das Imprimatur vom 30. 4. 1952
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, Deckel flächig leicht angeschürft, Goldprägung auf dem Rücken leicht abgegriffen, auf dem vorderen Deckel wie neu, Goldschnitt abgegriffen, Vorsatz und – falls vorhanden gewesen – Schmutztitelblatt ausgerissen (Nachsatz vorhanden), Titelblatt mit Wurmfraß, Papier leicht gebräunt und teils stärker fingerfleckig, die Blätter mit S. 7 bis 10 waren lose und sind gerändert, ebenso die Blätter mit S. 39 bis 44, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.I.Gb.31

Dorothea Seelhorst

O, du fröhliche ... Herausgeber: Tchibo Frisch-Röst-Kaffee Max Herz. Redaktion: Dorothea Seelhorst. [Hamburg: Tchibo 1965].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Mit den besten Wünschen für die Feiertage und zum neuen Jahr überreicht von Tchibo“; S. 1-32: Gedichte, Erzählungen, Bastelanleitungen etc. und 9 Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); im hinteren Deckel: „Inhalt“ und Impressum, alles mehrfarbig, auch ganzseitig illustriert
Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, über beide Deckel die kolorierte Zeichnung eines Gabentisches unterm Christbaum, Querformat 19,5 x 12,7 cm, Umfang incl. Einband 36 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt er Angabe bei Amazon.de; unterstützt wird die Angabe durch die Tatsache, daß Max Herz, der alleinige Besitzer von Tchibo, im Jahr 1965 verstorben ist. – Nachlaß Helga Eppler
Inv. D.I.Gb.59

Rupert Storr

Der katholische Mann in seinem Gebetsleben von Domkapitular Dr. Rupert Storr. Schwabenverlag A.-G., Stuttgart 1933.

Inhalt: pergamingeschützte mehrfarbige Zeichnung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Du Beschützer der Familien, bitte für uns!“, unten rechts die Zeichnerin: „Luise Hoff“; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 7. 7. 1933; unpag. S. 3: Bibel-Zitat; unpag. S. 4 vakat; S. 5-455: Gebete, Messen, Andachten; S. 1*-22*: „Liederanhang“; S. I-IV: „Inhalt“; S. V-XI: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, Deckel ohne Schrift, ohne Schmuck, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Der / kath. / Mann“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, grünes Lesebändchen, hellgrünlichgrauer pergamentartig genarbter Vorsatz, Format 8,5 x 13,7 cm, Umfang zus. 488 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, Ecken minimal angerieben, das vordere Gelenk auf halber Höhe angerissen, Goldprägung des Rückens etwas abgegriffen, Rotschnitt leicht abgegriffen, einige Blätter mit erstaunlich starken Fingerflecken, sonst innen beinah wie neu
Inv. D.I.Gb.34

Die katholische Frau in ihrem Gebetsleben. Von Domkapitular Dr. Rupert Storr. Schwabenverlag A.-G., Stuttgart [1934].

Inhalt: pergamingeschützte mehrfarbige Zeichnung, Bildunterschrift: „Maria mit dem Kinde lieb / Uns allen Deinen Segen gib“, rechts darunter die Künstlerin: „Maria Hoff“; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 20. Juli 1934, untern klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 5: Bibel-Zitat als Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7-517: Haupttext“, schwarzweiße Schlußvignette; S. 1*-43*: „Liederanhang“; S. I-IV: „Inhalt“; S. V-XII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Die / kath. / Frau“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, goldfarbenes Lesebändchen, chamoisfarbener Vorsatz, Format 8,5 x 12,6 cm, Umfang zus. 572 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die unteren Ecken minimal angerieben, Rotschnitt leicht abgegriffen, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz („2,10“), wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Gb.35

Johannes Zollikofer

Neueröffneter himmlischer Weihrauch-Schatz, oder vollständiges Gebet-Buch auf alle Zeiten, Anliegen und jeden Stand gerichtet; dabei ein gründlicher Unterricht vom Gebrauch des heiligen Abendmahls, Besuchung der Kranken, sammt gehörigen Gebeten. Aus den Werken der berühmtesten englischen und französischen Gottesgelehrten übersetzt und zusammengetragen durch Johannes Zollikofer, weil. Kammerer und Pfarrer der christl. Gemeinde zu Herisau. Nebst einem Anhange geistreicher Gesänge, Benjamin Schmolken’s und Joh. Friedr. Starck’s Morgen- und Abendgebete sammt Liedern. Reutlingen, Druck und Verlag von Rupp und Baur. [1831-1848].

Inhalt: gestochenes Portrait als Frontispiz, Bildunterschrift: „M. Johannes Zollikofer / weil. Cammerer und Pfarrer zu / Herisau.“; Titelblatt zitiert nach der Online-Ausgabe des 2. Abdrucks (siehe Geschichte), Rückseite: mittig klein: Bibel-Zitat: ab hier original: S. III-XIII: „Vorrede an alle fromme, andächtige, Gottes und Jesum inbrünstig liebenden Herzen.“, unterzeichnet: „Herisau, den 1. Mai 1691. / J. Zollikofer.“; S. XIV-XVI: „Inhalt.“; S. 1-633: 175 numerierte Gebete; S. 634: „Anhang geistreicher Lieder und Gesänge nebst Benjamin Schmolken’s Morgen- und Abendandachten in Versen und Joh. Friedr. Starck’s Morgen- und Abendgebete sammt deren Morgen- und Abend-Liedern auf alle Tage der Woche zu grö-

ßerer Aufmunterung der recht betenden und frommen Christen.“, darunter steht das erste Lied; S. 643-660: nicht numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 661: Titelblatt: „Benjamin Schmolken’s Morgen- und Abendandachten in Versen, auf alle Tage der Wochen.“; unpag. S. 662: „Der redende Tod.“, pyramidisch angeordneter Text, 4 kleine kreisrunde Vignetten; S. 663-709, wobei S. 663-666 fehlen (im Bund sieht man den weit unten abgeschnittenen Rest), ab S. 667 mitten im Satz weiter: Gebete, an jedem Tag ein Morgen- und ein Abendlied ohne Noten, bricht ab auf S. 704, S. 705-709 fehlen; S. 710-757: „Johann Friedrich Starck’s Morgen- und Abendgebete, nebst Liedern auf alle Tage der Woche.“, darunter beginnen die Gebet, jeder Tag mit Morgen- und Abendlied; S. 557-760: „Christlicher Haussegen, für alle frommen Hausväter.“; S. 761-764: „Thomas von Kempis Todes-Betrachtung, zur Erinnerung der Sterblichkeit einer bußfertigen Seele. Diese geistreiche Betrachtung kann gesungen werden nach der Melodie des bekannten Liedes: Treuer Gott, ich muß dir klagen. Oder: Zion klagt mit Angst und Schmerzen.“

Beschreibung: unter Verwendung von teilen des originalen Einbands neu gebunden: hellbrauner Kunstlederrücken, die blindgeprägten Lederüberzüge beider Deckel auf dicken Karton geklebt, 2 dicke chamoisfarbene Büttenvorsätze, danach original, inliegend ein Kärtchen wohl aus dem 1950er Jahren ca. DIN A7: die eine Seite dünn goldfarben eingefaßt, darin die mehrfarbige Abbildung eines gemalten Blumenstraußes, darunter ein Bibel-Zitat, Rückseite vakat, Buchformat 13,5 x 20,7 cm, Umfang XVI/764 S.

Zustand: nachgebunden, Schnitt fingerschwarz, Frontispiz, Titelblatt, S. 663-666 und S. 705-709 fehlen, Seiten stark fingerfleckig, die untere Ecke teils rundgegriffen, zahlreiche Eselsohren, Blattränder ehemals loser oder überstehenden Blätter gerändert

Geschichte: weil das Titelblatt fehlt, läßt sich die Auflage nicht eindeutig feststellen, die eingelegten Frontispiz und Titelblatt stammen vom Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek, und zwar der Zweite Abdruck, erschienen 1846, aber dort stimmen die Angaben des Umfangs nicht überein: 1.-4. Abdruck (1842-1848) haben nicht XVI/764 S., wie der vorliegende Band, sondern alle XX/764 S.; alle Auflagen davor und danach haben einen ganz anderen Umfang bzw. in den Ausgaben des 18. Jahrhunderts ist der Vorspann nicht paginiert – kurzum: um welche Ausgabe es sich beim vorliegenden Band handelt, läßt sich wegen des fehlenden Titelblatts nicht belegen, denkbar wäre immerhin, daß hier auch die S. XVII-XX fehlen, dann würde es sich um ein Exemplar des 1.-4. Abdrucks handeln

Geschichte: 2020 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt

Inv. D.I.Gb.53

Textausgaben der Liederdichter

Carl Heinrich von Bogatzky

Carl Heinrich von Bogatzky: Güldenes Schatz-Kästlein der Kinder GOttes, deren Schatz im Himmel ist; bestehend in auserlesenen Sprüchen der heiligen Schrift, samt beygefügten erbaulichen Anmerkungen und Reimen. Die 61ste Auflage. Cum Privilegiis. Halle: Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1892; zwei Teile in einem Band.

Inhalt: Titelblatt des erstes Teils wie oben zitiert, allerdings steht „Erster Theil" vor dem Privileg; Rückseite: Gedicht; 3 unpag. Bl.: „Vorbericht, von dem rechten Gebrauch dieses güldenen Schatz-Kästleins", datiert „Halle, den 4ten Jul. 1746"; S. 1-366: Texte für jeden Tag des Jahres; 3 unpag Bl.: „Historische Nachlese, von dem Anfange und Fortgange dieses Büchleins", unterzeichnet: „Halle, den 27sten April 1749 C. H. v. B."; 8 unpag Bl.: „Register der vornehmsten Sachen" und „Verzeichniß"; neues Titelblatt: „Güldenes Schatz-Kästlein der Kinder GOttes, deren Schatz im Himmel ist; bestehend in auserlesenen Sprüchen der heiligen Schrift, nach der Ordnung der heiligen Bücher; samt beygefügten kurzen Betrachtungen, Gebeten und Reimen, von Carl Heinrich von Bogatzky. Zweyter Theil. Die 61ste Auflage. Halle: Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1892", Rückseite: „Avertissement bey der zweyten Auflage"; S. III-XII: „Vorrede"; S. 1-371: Texte für jeden Tag des Jahres incl. „29. Febr. im Schaltjahr"
Beschreibung: Halbleder, Rücken mit Goldprägung (Autor, Titel, Verzierungen), Format 13,5 x 12,5 cm, Umfang zus. 779 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken abgegriffen, Goldprägung verblaßt, Buchblock etwas gelockert aber fest, Schnitt akkurat, vorderer Vorsatz fehlt, drei Blätter mit Eck-Knick unten, wenige Blätter vom Blättern etwas knittrig, Papier nahezu nicht angebräunt
Geschichte: Carl (Karl) Heinrich Bogatzky, 1690 in Jankowe/Niederschlesien – 15. 6. 1774 in Halle, das Schatz-Kästlein erschien einbändig erstmals 1718, zweibändig 1748/49, bekannt auch Bogatzkys „Geistliche Gedichte" (Halle 1749) und „Lieder" (Halle 1756)
Inv. D.I.Tl.1

Johann Christoph Blumhardt

Prophetenlieder nach Jesaja nebst ausgewählten Psalmliedern, nach dem biblischen Texte bearbeitet von Christoph Blumhardt, Pfarrer in Möttlingen. Reutlingen, Druck und Verlag der B. G. Kurtz'schen Buchhandlung. 1850.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Möttlingen, den 20. März 1850. / Christoph Blumhardt"; S. 1-44: „I. Ausgewählte Psalmlieder", 90 numerierte Lieder ohne Noten; S. 45-136: „II. Prophetenlieder nach Jesaja", 91-222 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 137-139: „Verzeichniß der Lieder", auf S. 139 unten „Druckfehler"; unpag. S. 140: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzbedruckter hellbrauner Pappband, von schwarzer Zierlinie mit inneren Eck-Ornamenten eingefaßter vorderer Deckel, Text nicht exakt identisch mit dem des Titelblatts, auf dem Rücken senkrecht „Prophetenlieder", auf dem hinteren Deckel mittig ein schwarzweißes Signet, chamois Vorsatz aus dünnerem Papier, Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken stark bestoßen, sehr fingerfleckig, vorderer Deckel braun wasserrandig, der Rand zieht sich über den Kopfschnitt und den rechten Schnitt, rechte obere Ecke des ganzen Buches incl. Einband geknickt, unteres Drittel des Rückens abgerissen, Schnitt fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Christiane Schnaitmann"), Papier wenig gebräunt, nicht stock-, aber zuweilen fingerfleckig, zwei Blätter mit Eck-Knick – und eben oben rechts durchgängig die angeknickte bzw. angemackte Ecke (fällt innen kaum auf)
Inv. D.I.Tl.2

Immanuel Gottlob Brastberger

Evangelische Zeugnisse der Wahrheit zur Aufmunterung im wahren Christenthum / theils aus denen gewöhnlichen Sonn- Fest- und Feyertags-Evangelien, theils aus der Paßions-Geschichte unsers Erlösers, in einem vollständigen Predigt-Jahrgang zusammen getragen, und nebst dem Anhang einiger Casual-Predigten / mit Genehmhaltung Eines Hochfürstlich-Württembergischen Consistorii auf Verlangen dem Druck überlassen von M. Immanuel Gottlob Brastberger / Special-Superintendenten und Stadt-Pfarrern in Nürtingen. Esslingen, druckts und verlegts Gottlieb Mäntler, Buchdrucker. 1762.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 17 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Geschrieben in Nürtingen, den 5. Jul. 1758 / der Verfasser“; 17 unpag. S.: „Verzeichniß der Predigten, samt deren Innhalt“; S. 1-1096: Predigten mit Liedern der Zeit; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Register“
Beschreibung: blindgeprägtes Schweinsleder über 4 Bünden auf dicken Holzdeckeln, 2 Lederschließen, vermutlich ehemals Braunschnitt, Format 19 x 22 cm, dick 8 cm, Umfang zus. 1136 S.
Zustand: desolat, Holz des vorderen Deckels am rechten Rand auf ganzer Höhe ca. 5 cm abgebrochen, Holz fehlt, Schweinsleder auf ganzer Deckelfläche los, ein Zipfel der Umschlagekante hängt nahezu lose dran, ein Fetzen liegt lose bei, Schweinsleder stark gedunkelt, Wurmlöcher in beiden Deckeln, Schnitt zu Beginn desolat, dann akkurat, stark gedunkelt bzw. fingerfleckig, Buchblock zu Beginn desolat, dann fest, die ersten 4-5 Blätter incl. Titelblatt sind durch Kopien aus der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart ersetzt, Anschluß zum Original präzise, die ersten originalen Blätter zerfetzt, zerknittert, ausgerissen, gewaltige Eselsohren (geradezu gerollt), besser ab S. 7, gut ab etwa S. 50, aber bis zum Ende mit teils alt ausgebügelten Eselsohren, kleinen Ein- und Abrissen, Text komplett, vom Register nur 3 Blätter, das letzte Blatt zerfetzt und nicht vollständig, Papier teils fingerfleckig, gedunkelt, angestaubt, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „39“, in beiden Deckeln hs. Einträge (siehe Geschichte)
Geschichte: Einträge im vorderen Deckel von alter Hand mit Tinte, aber nicht vollständig entzifferbar, da der vordere Deckel abgebrochen und das Verkleidungspapier zerfetzt ist; man liest „Gehört Anna Katharina / hat dieses Buch gekauftt / Anno 1777 Habe Gott vor Augen ...“; im hinteren Deckel Einträge über verstorbene Kinder: „Anno 1778 hab ich [...] Anno 1781 den 17. Martzen ist uns ein Kind gestorben mit nahmen Anna [...] Gott verleihe im nun sanfte ruhe in Deinem [...] und am jüngsten Tag eine fröhliche auf[...] Anno 1786 en 4 april ist uns ein mit nahmen Jacob gott verleih [...] sanfte ruhe in der erde und am Jüngst [...] die froliche ausstehung. / Anno 1788 den 1 hornung ist uns ein [...] gestorben mit nahmen georg philip [...] / Anno 1790 den 13 hornung ist uns ein [...] gestorben mit nahmen maria christina.“ – Immanuel Gottlob Brastberger (1716-1764), in Sulz a. N. als Sohn eines Dekans geboren, studierte in Tübingen, 1737 Vikar in Stuttgart, 1738 Garnisonsprediger in Ludwigsburg, 1745 Pfarrer in Oberesslingen, 1756 Dekan in Nürtingen; neben Hofackers Predigten und Hillers Liederkästlein sind Brastbergers Predigten das im württembergischen Pietismus verbreitetste Werk, zahlreiche Auflagen bis ins 20. Jahrhundert
Inv. D.I.Tl.3

Matthias Claudius

Matthias Claudius: Gedichte. Auswahl von Hermann Gaupp. Port Verlag Urach 1949 (Blaue Klassikerreihe Gedichte 7).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe mit Bandzahl; Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Herausgebers, die französische Besatzerlizenz mit Jahreszahl; S. 5-119: Gedichte; unpag. S. 120 vakat; unpag. S. 121-124: „Inhalt“, S. 124: unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägter hellgrauer Leinenrücken, goldgeprägte dunkelblaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel mittig ein goldgeprägtes Verlagslogo, der Rücken ist von 7 goldgeprägten waagrechten feingetüpfelten Linien in kleine Fächer unterteilt, die Fächer sind mit kleinen goldgeprägten Rosetten gefüllt, unter den oberen 3 Fächern ein schwarzes, oben und unten goldgerahmtes Textfeld, darauf in goldgeprägten Versalien senkrecht von unten „Matthias Claudius. Gedichte“, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein grünes Blatt DIN A6, darauf masch. „Weihnachten 1939“, Buchformat 12,2 x 19 cm, Um-

fang 124 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: der vordere Deckel ist von einer hellblauen breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin oben schwarz der Name des Autors, darunter kleiner schwarz „Gedichte“, unten hellblau das Verlagslogo, auf dem Rücken oben in schwarzen Versalien „Claudius“, in schwarzer Fraktur „Gedichte“, unten waagrecht „Port“, der hintere Deckel ist vakat, auf der vorderen Klappe Klappentext, auf der hinteren Klappe ein Verzeichnis der Reihe
Zustand: Einband wie neu, Papier gebräunt, sonst wie neu; Schutzumschlag vorn unten rechts außen ca. 2 cm eingerissen, am hinteren Gelenk oben ca. 1 cm, eingerissen, Rücken gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.I.Tl.59

Matthias Claudius: Es gibt was Beßres in der Welt. Ausgewählte Werke. Im Einvernehmen mit der Matthias-Claudius-Gesellschaft herausgegeben von Hans Jürgen Schultz. 59.-66. Tausend. [Gütersloh:] C. Bertelsmann Verlag 1954 (Bertelsmann Lesering).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges schwarzweißes Portrait mit reproduzierter Unterschrift als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Herausgebers, unten das Impressum; unpag. S. 5: Zitat als Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7-13: „Ein Wort zuvor“, unterzeichnet: „Hans Jürgen Schultz“; S. 14-428: Haupttext mit 5 schwarzweißen Tafeln auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung; S. 429-431: „Datenübersicht“; S. 432-444: „Erläuterungen“; S. 445-451: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 452 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes blaßmaigrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel mittig in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „M. C.“, auf dem Rücken ein goldgerandetes schwarzes Rückenschild, darauf in waagrecht goldfarben gedruckten Versalien „Matthias / Claudius“, darunter in goldfarben gedruckter stilisierter Schreibschrift: „Es gibt / was Besseres [!] / in der Welt“, der hintere Deckel ist vakat, gelbgrüner Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, auf dem vorderen Vorsatz das Logo des Bertelsmann Leserings, Format 13 x 19 cm, Umfang 452 S. + 6 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, auf dem hinteren Deckel ein kleiner dunkler Fleck, Rücken etwas lichthell, 1 Blatt mit kleinem Eck-Knick oben, Papier leicht gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.I.Tl.60

Franz Josef Degenhardt

Franz Josef Degenhardt: Spiel nicht mit den Schmuddelkindern. Balladen Chansons Grotesken Lieder. Mit 28 Illustrationen von Horst Janssen. Neu bearbeitete Ausgabe. 154.-163. Tausend. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 1974 (rororo 1168).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Zu diesem Buch“; Titelblatt-Rückseite: zu den Illustrationen, Liste der Auflagen, unten das Impressum; S. 5-118: Lieder ohne Noten und ganzseitige Illustrationen; S. 119f.: „Inhalt“; 8 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: das typische rororo-Bändchen dieser Zeit: leinenstrukturierter matter weißer Einband, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige mehrfarbige Illustration von Horst Janssen, in die Titel, Reihe und Autor integriert sind, auf dem Rücken senkrecht schwarz Autor, Titel, Reihen-Nummer, unten waagrecht die Reihe, oben waagrecht der Ladenpreis, auf dem hinteren Deckel der „Klappentext“, Format 11,5 x 19 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Rücken lichtbraun, vorderes Gelenk unten ein paar cm eingerissen, die rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, Ladenpreis mit Bleistift im hinteren Deckel
Inv. D.I.Tl.47

Paul Gerhardt

Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. Stuttgart. [Herausgegeben von Philipp Karl Eduard Wackernagel.] Verlag von Samuel Gottlob Liesching. [1843].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers, S. V-XXV: „Vorrede“; unterzeichnet: „Stetten im Remsthale, den 9. April 1843. / K. E. P. Wackernagel“; S. XXVI-XXX: „Inhaltsverzeichnis“; S. XXXI: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. XXXII: Bibelzitat; S. 1-200: 120 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 201: Titelblatt: „Sechs Gebete aus Johann Arnds Paradiesgärtlein“, Rückseite vakat; S. 203-212: Gebete; S. 213-216: „Alphabetisches Liederverzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Pappband, beide Deckel mit auf der Ecke stehenden Quadraten blindgeprägt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt eine große klassizistische Lyra, auf dem Rücken goldgeprägt eine kleine Vignette um einen sehr kleinen Kelch, Goldschnitt, dicker glatter hellgelber Vorsatz, Format 13,7 x 18,5 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben (am meisten unten vorn), an den Ecken aufgerieben, Goldprägung sehr gut, Rücken mit schwarzem Textilband alt repariert, Goldschnitt fein aber nicht ganz akkurat, Buchblock gelockert (zwischen Deckeln und Vorsätzen angebrochen), Exlibris im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte (siehe Geschichte), Papier nicht gebräunt aber durchgängig stockig, ein Blatt mit Eck-Knick, inliegend ein ausgeschnittener Farbdruck neueren Datums mit einer gemalten Initiale aus einer mittelalterlichen Handschrift, kein Stempel Eb
Geschichte: die Widmung auf dem Vorsatz lautet: „Wilhelm Deffner / d. 10. Septbr. 1843 / an seinem Confirmationstage / K. P Wackernagel“ = Widmungsexemplar des Herausgebers. – Philipp Karl Eduard Wackernagel (1800-1877), Mineraloge, Mitbegründer des Deutschen Evangelischen Kirchentags, ab 1839 Lehrer am Privatgymnasium in Stetten im Remstal (heute Kernen), nach Aufhebung dieser Schule ab 1849 Lehrer in Wiesbaden und Elberfeld, ging 1861 in den vorgezogenen Ruhestand, zog nach Dresden und widmete sich vollends ganz der Kirchenliedforschung, er verfaßte das Standardwerk „Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts“, 5 Bände, Leipzig 1864-1877. – Die Metallwarenfabrik C. Deffner in Esslingen war auf Tafelbesteck, feine Gebrauchsgegenstände und kunstgewerbliche Artikel spezialisiert; die Firma, gegründet 1810, war 155 Jahre in Familienbesitz und wurde zum 31. Dezember 1969 liquidiert; Wilhelm Deffner, der wohl das Stettener Privatgymnasium besuchte, war Firmenchef in zweiter Generation und führte 1854 aus England die Technik der galvanischen Vernickelung und Versilberung ein
Inv. D.I.Tl.4

Paulus Gerhardt‘s geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. Neue Auflage im Taschenformat. Zweiter Abdruck. Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlob Liesching. 1861.

Inhalt: rot und schwarz gedrucktes Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; rot und schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; S. V-XXXVIII: „Vorrede zur ersten Auflage.“, unterzeichnet: „Wiesbaden im Februar 1849. / Philipp Wackernagel.“; unpag. S. XXXIX: „Inhaltsübersicht.“; unpag. S. XXX: Bibel-Zitat; S. 1-466: 123 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 467: Titelblatt „Sechs Gebete aus Johann Arnds Paradiesgärtlein. Zu den Liedern Nr. 39, 43, 44, 45, 57 und 58.“, Rückseite vakat; 469-487: die Gebet; S. 488-492: „Alphabetisches Liederverzeichnis.“; unpag. S. 493-495: „Verzeichnis der Bibelstellen, die einzelnen Liedern zu Grunde liegen.“; S. 495: „Verbeßerungen.“; unpag. S. 496: Verlagswerbung
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes dunkelbraunes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin vorn eine opulente goldgeprägte Grafik einer Lyra, darüber ein Kreis aus 7 Sternen, hinten eine goldgeprägte feinziselierte Vignette mit den Initialen „S. G. L.“, auf dem Rücken zwischen zwei goldgeprägten floralen Vignetten waagrecht goldgeprägt „Paulus/ Gerhardis / geistliche / Lieder.“, Goldschnitt, dünnes rotes Lesebändchen, glatter hellgelber Vorsatz, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 9 x 13,5 cm, Umfang XXX/496 S.
Zustand: die vorderen Ecken sind angeschürft, sonst ist der Einband tadellos, da er mit einer selbstklebenden durchsichtigen Folie sauber eingeschlagen ist, Goldschnitt fein, Lesebändchen abgerissen (das abgerissene Stück liegt drin), der Vorsatz ist schief montiert, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk

mit schwarzer Tinte („Von meiner seligen Mutter. / Im Mai 1880. / Else Reinkes“), Papier durchgängig hellbraunfleckig
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.I.Tl.63

Paul Gerhardt‘s geistliche Lieder getreu nach den besten Ausgaben abgedruckt. Herausgegeben von Fr.[iedrich] v. Schmidt. Leipzig: Reclam [1882].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-17: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, den 5. April 1882. / Fr. v. Schmidt, angl. Pfarrer a. D.“; unpag. S. 18 vakat: S. 20-24: „Inhaltsübersicht“; S. 25-350: 120 numerierte Lieder ohne Noten; S. 351-367: „Anhang“, weitere von 1-11 numerierte Lieder ohne Noten; S. 368-371: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; S. 372: „Verzeichnis der Bibelstellen“; 12 unpag. Bl. (= 24 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes rotviolettes Leinen, beide Deckel mit reicher Blindprägung eingefaßt, auf dem vorderen Deckel eine weitere floral geschmückte Einfassung goldgeprägt, darin goldgeprägt „P. Gerhardt, / Geistliche Lieder“, auf dem Rücken goldgeprägte Kapitale und senkrecht goldgeprägt „Gerhardt, geistl. Lieder“; dünn marmorierter Schnitt, braun-weißer floraler Schmuckvorsatz, Format 10 x 14,2 cm, Umfang zus. 396 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke etwas angehellt, Rücken zu braun gedunkelt, Goldprägung frisch, Etikett A mit „PG“ auf Rücken, Schnitt angestaubt, im Vorsatz ein hs. Vierzeiler mit Widmung („Meiner geliebten Hulda / zum / Geburtstage! / 1893.“); Papier angebräunt, Anmerkungen des Forschers Kurt Anders Bleistift, wenige Blätter mit Eck-Knick, das Papier der Verlagswerbung ist deutlich weißer
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Tl.5

Lieder Paul Gerhardts. Mit Bildern von Rudolf Schäfer. Mit Einführung in des Dichters Leben und Singen von Oskar Brüssau. Gekürzte Volksausgabe. 44.-46. Tausend. Leipzig: Gustav Schloeßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick) 1920.

Inhalt: Lieder ohne Noten, zahlreiche schwarzweiße, teils ganzseitige Zeichnungen
Beschreibung: kartoniert, schwarz-rot gedruckter vorderer Deckel mit Illustration, Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang 84 S.
Zustand: Einband finger- und wasserfleckig, an den Ecken leicht bestoßen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk, Papier angebräunt
Inv. D.I.Tl.6

Lieder Paul Gerhardts. Mit Bildern von Rudolf Schäfer. [Schwarzweiße Vignette.] 1921. Gustav Schloeßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick) Leipzig und Hamburg.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die benutzte Gerhardt-Ausgabe; unpag. S. 5: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-149: Lieder ohne Noten mit zahlreichen auch ganzseitigen schwarzweiße Bildern; unpag. S. 150: mittig klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 151f. vakat
Beschreibung: goldgeprägter hellblauer Leinenrücken, goldgeprägte hellblaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel oben der Haupttitel, darunter etwas kleiner „Mit Bildern von Rudolf Schäfer“, das gleiche auf dem Rücken oben und unten, der hintere Deckel ist vakat, dunkelblauer Kopfschnitt, Schmuckvorsatz (feines Geflecht aus blaßblauen Kreuzen auf dunkler blauem Grund), Format 18,3 x 23 cm, Umfang 152 S. – Steckt in einem dünnen chamoisfarbenen papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel und auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, nur schwarzgedruckt. – Steckt in einem dazugehörigen Pappschuber, auf der Vorderseite ein aufgeklebter weißer schwarzgedruckter dünn schwarzgerandeter Zettel mit Angabe von Titelei, Illustrationen und Verlag, darunter die Bemerkung: „Ohne diese Schutzhülle wird kein Exemplar zurückgenommen“
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz eine Widmung von Bernhard und Elisabeth Ritter vom „August/Sept. 1923“ mit schwarzer Tinte, Papier gebräunt, sonst auch innen wie neu; Papierumschlag auf dem Rücken leicht gedunkelt, sonst tadellos; Schuber-Rückseite mit schwarzem Abrieb, sonst tadellos
Inv. D.I.Tl.48

Ich singe Dir mit Herz und Mund. Die schönsten Lieder Paul Gerhardts mit Bildern von D. Rudolf Schäfer. 81.-85. Tausend. Verlag der St.-Johannis-Druckerei C, Schweickhardt Lahr/Dinglingen (Baden) [1957].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Der Verlag"; S. 6-8: „Paul Gerhardt – ein Sänger heiliger Lebensfreude"; S. 11-125: Lieder ohne Noten, ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen; S. 126f.: „Inhalt"; unpag S. 128 vakat
Beschreibung: rosabrauner Leinenrücken, chamoisfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in schwarzer altertümelnder Zierschrift der Haupttitel, auf dem Rücken senkrecht: „Lieder von Paul Gerhardt. Bilder von Rudolf Schäfer", der hintere Deckel ist vakat; rosabrauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Format 13 x 19,8 cm, Umfang 128 S. – Steckt in einem originalen filzig rosabraunen Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur grün, und hier, anders als auf dem Titelblatt, ist der Untertitel mit Angabe des Zeichners ebenfalls in Zierschrift, kleiner als der Haupttitel und braun, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, nur grün, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: die Deckel klaffen etwas auf, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.I.Tl.54

Johannes Goßner

Schatzkästchen enthaltend biblische Betrachtungen mit erbaulichen Liedern auf alle Tage im Jahre zur Beförderung häuslicher Andacht und Gottseligkeit von Johannes Goßner. Neue unveränderte Stereotyp-Ausgabe. Mit dem Bildniß des Verfassers. Leipzig, Druck und Verlag von Karl Tauchnitz. 1860.

Inhalt: schwarzweißes gezeichnetes Portrait Goßners als Frontispiz, reproduzierte Unterschrift, Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII „"Schlüssel zu diesem Kästchen", S. 1-653: 1. Januar bis 31. Dezember; S. 654-659: „Alphabetisches Verzeichniß der Lieder im Schatzkästchen"; S. 660-664: „Verzeichniß aller in Johann Goßner's Schatzkästchen angeführten Textstellen, nach der Reihenfolge der biblischen Bücher geordnet", S. 1-4: lithographierte Noten (4 Melodien in vierstimmigem Satz)
Beschreibung: reich goldgeprägter Lederrücken, eine Art Rückenschild zwischen opulenten floralen Vergoldungen, darin goldgeprägt „Gossner's / Schatzkästlein [!]", schwarze Lederecken, dicke schwarze Pappdeckel, chamoisfarbener Vorsatz, inliegend ein geprägtes und ausgestanztes chamoisfarbenes Plastikkreuz, Inschrift aus den Balken „Gott ist meine Zuversicht und Stärke", Buchformat 12,8 x 19,5 cm, Umfang [1]/VIII/664/4 S.
Zustand: Rücken tadellos, Einband an den Kanten berieben, Ecken teils abgewetzt, Deckel flächig geschürft, in beiden Deckeln durchgeschlagener Buchbinderleim, ein Stückchen aus dem unteren Rand des Vorsatzes gerissen, Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Ankreuzungen
Inv. D.I.Tl.49

Schatzkästchen enthaltend biblische Betrachtungen mit erbaulichen Liedern auf alle Tage im Jahre zur Beförderung häuslicher Andacht und Gottseligkeit von Johannes Goßner [in zwei Teilen]. Berlin: Buchhandlung der Goßner'schen Mission [um 1890].

Inhalt: Portrait Goßners als Frontispiz, beide Teile haben ein Titelblatt, „Erstes Bändchen: Januar bis Juni", S. III-X „Schlüssel zu diesem Kästchen", S. 1-388 Texte; „Zweites Bändchen: Juli bis December", S. 1-467 Texte, S. 468-474: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder in diesem Schatzkästchen", S. 475-482: „Verzeichnis aller in Johann Goßner's Schatzkästchen angeführten Textstellen", S. 483-486: Noten (4 Melodien in vierstimmigem Satz)
Beschreibung: Halbleder, reich goldgeprägter Rücken (Ornamente, „Goßner's Schatzkästchen"), marmorierter Schnitt, Format 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 882 S. + dazugehöriger Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, den Ecken kaum bestoßen, Gelenke etwas geschürft, Deckel flächig leicht angeschürft, Kapitale abgegriffen, Rückenvergoldung sonst mit feinem Glanz, im

vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Jacob Conzelmann / in / Tailfingen / b. Ebingen“), Papier wenig gebräunt, wenige Eck-Knicke
Geschichte: Johannes Goßner (1773-1868) war Pastor der böhmisch-lutherischen Gemeinde Berlin; zu „Schlüssel zu diesem Kästchen“ folgende Fußnote (S. III): „Diese Vorrede wurde zu der ersten Ausgabe, im December 1824, in Leipzig geschrieben, wo der Verfasser sich damals aufhielt, und ist hier unverändert aufs neue abgedruckt worden.“
Inv. D.I.Tl.7

Johann Michael Hahn

[Der kleine Kempis, oder kurze Sprüche und Gebethe aus denen meist unbekannten Werklein des Thomae a Kempis. Zusammengetragen zur Erbauung der Kleinen. Eßlingen, im Verlag bei J. M. Seeger, Buchdrucker ...]

Inhalt: Titelblatt fehlt, Kupferstich fehlt; 2 unpag. S.: „Erläuterung des Kupferblättchens“; S. 7-12: „Vorbericht an den Leser“, unterzeichnet von G. T. St. = Gerrit ter Steegen = Gerhard Tersteegen; S. 13-?: „Das kleine A, B, C, in der Schule Christi“; S. 21-25 fehlen; S. ?-173: „Der kleine Kempis; oder kurze Sprüche und Gebethlein“; S. 174-199: „Gottesfürchtige Gebethlein“; S. 200-208: „Von der Treue in kleinen Dingen“; S. 209-215: „Ermunterungslied für die Pilger“; S. 216-287: „Anhang einiger Lieder von den Schriften des sel. vollendeten J. Michael Hahn in Sindlingen“; S. 288: „Register“
Beschreibung: Halbleinen: hellgrauer Leinenrücken, hellgraue Leinenecken, dunkelbraune Pappdeckel, Format 8 x 11,8 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband berieben, bestoßen, Deckel flächig geschürft, Stücke des dunkelbraunen Überzugs abgerissen, Rücken fingerfleckig, Kapitale etwas eingerissen, Schnitt angestaubt, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „113“, Vor- und Nachsatz fehlen, Titelblatt fehlt, Kupferstich fehlt, S. 21-25 fehlen, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, teils braunfleckig, einige Ecken gestaucht, bis S. 33 fehlt die untere rechte Ecke (abgefallene Eselsohren), ebenso S. 235-242
Geschichte: das Titelblatt wird zitiert nach einem Antiquariatsangebot bei Zvab im Dezember 2008 von Antiquar Rolf Proksch, Berlin: ebenfalls 288 S., ebenfalls der Anhang ab S. 216 und Register auf S. 288, ebenfalls zu Beginn die Erläuterung zum Kupferstich. Bei dem Berliner Expl. geht es so weiter „Buchdrucker, zwölfte Edition 1834“, die hier vorliegende Ausgabe muß eine andere Auflage sein, Proksch gab Auskunft, der Vorbericht beginne auf einer unpag. S. 5, dann pag. 6-12, beim vorliegenden Expl. beginnt der Vorbericht auf unpag. S. 7, dann pag. 8-12. – Gerhard Tersteegen (1697-1796) gab seine Auswahl aus den Schriften von Thomas von Kempen (~1380-1471), „Der kleine Kempis“, erstmals im Jahr 1734 heraus; der Anhang mit Liedern von Johann Michael Hahn (1759-1819) kann – angesichts des „sel. vollendeten“ im Titel – frühestens im Jahr 1819 dazugekommen sein
Inv. D.I.Tl.8

Geistliches Liederkästlein oder kurzer Auszug aus den sämtlichen Liedern J. M. Hahns. Erster Teil. Elfte Auflage. Zu haben bei I. Kolb, Kaufmann in Darmsheim, Oberamt Böblingen, und Wilh. Griesinger, Oberlehrer in Stuttgart. 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorbericht zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Juni 1831. / Die Herausgeber“; S. 1-366: Lieder und Gebete auf jeden Tag des Jahres; S. 367-372: „Register der Texte“; S. 373-381: „Register der Lieder“; unpag. S. 382 vakat; neues Titelblatt:

Geistliches Liederkästlein oder kurzer Auszug aus den sämtlichen Liedern J. M. Hahns. Zweiter Teil. Elfte Auflage. Zu haben bei I. Kolb, Kaufmann in Darmsheim, Oberamt Böblingen, und Wilh. Griesinger, Oberlehrer in Stuttgart. 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und „Bemerkung: Die Zahlen hinter den Melodien-Bezeichnungen geben die Nummern in dem kleinen württembergischen Choralbüchlein an“; S. 1-366: Lieder und Gebete auf jeden Tag des Jahres; S. 367-374: „Anhang“, Morgen- und Abendgebete, S. 375-388: „Inhaltsregister“, S. 389-394: „Register der Texte“, S. 395-402: „Register der Lieder“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), Rücken mit goldgeprägten Scheinbünden in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach „J. M. Hahn / Liederkästlein“, dickerer hellbrauner Vorsatz, Format 13 x 13 cm, Umfang zus. 790 S.
Zustand: Deckel flächig geschürft, vordere Deckelränder, beide Gelenke und der rechter Rand des hinteren von Friederike Seeger mit hellbraunem Klebeband überklebt, Rücken von Klarsichtfolie geschützt, Schnitt recht gut, Buchblock gelockert, auf dem Vorsatz eine Widmung („Friederike Schmid / Josua 1,8 Matth. 5,8.48.“, Schmid ist der Mädchenname von Friederike Seeger →*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89), unter der Widmung ein Notat mit Bleistift („Von Schullehrer Stoll, Kuppingen, zur Konfirmation, den 13. April 1902“), Papier kaum gebräunt, kein Stempel Eb, von Friederike Seeger mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.I.Tl.9

Geistliches Liederkästlein oder kurzer Auszug aus den sämtlichen Liedern von J. M. Hahn. Zweiter Teil. Vierzehnte unveränderte Auflage. Stuttgart: M. Hahn’sche Gemeinschaft 1929.

Inhalt: S. 1-366: Lieder und Gebete auf jeden Tag des Jahres; Titelblatt-Rückseite: „Bemerkung. Die Zahlen hinter den Melodien-Bezeichnungen geben die Nummern in dem kleinen württembergischen Choralbüchlein an“; S. 367-374: „Anhang“, Morgen- und Abendgebete; S. 375-388: „Inhaltsregister“; S. 389-394: „Register der Texte“; S. 395-402: „Register der Lieder“
Beschreibung: Leinen, blindgeprägter vorderer und hinterer Deckel, goldgeprägter Rücken: „J. M. Hahn / Liederkästlein // 2. Teil“, rotbrauner Vorsatz, gelbbraunes Lesebändchen, Format 13,5 x 13 cm, Umfang 402 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, Goldprägung glänzt, Schnitt fingerfleckig, Papier kaum angebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.I.Tl.10

Versregister zu den drei Teilen des „Geistlichen Liederkästleins“ von J. M. Hahn. M. Hahn’sche Gemeinschaft Paulinenstraße 21 Stuttgart 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die zugrundegelegten Ausgaben; S. 1-128: „Versregister.“, alphabetisch, rechts neben den Titeln drei schmale Spalten: Teil, Seite und Vers; unpag. S. 129: Titelblatt: „II. Verzeichnis der Bibelstellen“, Rückseite vakat; S. 131-151: sechsspaltiges Verzeichnis; unpag. S. 152 vakat
Beschreibung: rauhfilzig graugrün broschiert, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Versregister“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 11,7 x 18,7 cm, Umfang 152 S.
Zustand: Rücken bis beinah ganz oben bläulich tintenfleckig, die Tinte ist etwas auf den hinteren Deckel und viel auf den vorderen Deckel verlaufen, auch rechts oben, evtl. auch auf den rechten Schnitt unten, dort mit braun gemischt, so auch auf dem Titelblatt und am rechten Blattrand bis beinah ganz hinten, Papier gebräunt, zwei Blätter mit Eck-Knick rechts unten
Inv. D.I.Tl.57

Briefe und Lieder über die Episteln des Paulus an Timotheus, Titus und Philemon, sowie an die Hebräer von Johann Michael Hahn. Zweite Auflage. Stuttgart: M. Hahn’ sche Gemeinschaft 1932 (Johann Michael Hahns Schriften. Vierter Band).

Inhalt: Reihentitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: die Angaben des Druckers nebeneinander, S. 5f.: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Im Mai 1820. (!) / Der Verleger“; S. 7f.: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Ostern 1932. / Die Druckgesellschaft“; S. 9-1048: Haupttext; S. 1049-1058: „Anhang. Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe“; S. 1059-1071: „Inhaltsangabe“; unpag. S. 1072 vakat; S. 1073f.: „Liederverzeichnis“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel blindgeprägt, Rücken mit blindgeprägten Linien betonte Bünde und Kapitale, 5 Fächer, im zweitobersten Fach goldgeprägt „J. M. Hahns / Schriften“, im zweituntersten goldgeprägt „4. Band“, dunkelbraunes Lesebändchen, hellbrauner dicker Vorsatz, Format 13 x 19 cm, dick 5,7 cm, Umfang 1076 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, Einband fast wie neu, Schnitt angestaubt, Lesebändchen nicht ausgefranst, Vorsatz frisch, Reihentitelblatt mit Schnitt in der rechten unte-

ren Ecke, Papier kaum gebräunt, S. 451-471 von irgend etwas, das genau in der Seitenmitte eingelegtes war (evtl. Pflanze), braun verfärbt und leicht wasserwellig (zunehmend, dann abnehmend), die beiden Blätter mit S. 877-879 waren rechts unten offenbar nicht aufgeschnitten und wurden auseinandergerissen: erstes Blatt mit kleinem Überhang, zweites Blatt mit kleinem Ausriß (minimal!)
Inv. D.I.Tl.11

Geistliches Liederkästlein oder kurzer Auszug aus den sämtlichen Liedern von J. M. Hahn. Erster Teil. Zwölfte Auflage. Zu haben bei der M. Hahn'schen Gemeinschaft in Stuttgart, Paulinenstraße 21. 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorbericht zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Juni 1831. / Die Herausgeber"; S. 1-366: Lieder und Gebete auf jeden Tag des Jahres; S. 367-372: „Register der Texte"; S. 373-381: „Register der Lieder"; unpag. S. 382 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, der Rücken von 5 waagrechten Scheinbünden in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach zwischen goldgeprägten Linien, die ein Rückenschildchen andeutet: „J. M. Hahn / Liederkästlein", im Fach darunter goldgeprägt „1", Schnitt fein schwarzgesprenkelt, chamoisfarbener Vorsatz, Format 13 x 12,5 cm
Zustand: die „1" der Rückenvergoldung abgegriffen, das letzte Blatt des Buches mit Eck-Knick oben und größer unten, sonst wie neu
Inv. D.I.Tl.12

Philipp Friedrich Hiller

Geistliches Liederkästlein zum Lobe Gottes, bestehend aus zweimal 366 kleinen Oden über so viele biblische Sprüche, Kindern GOttes zum Dienst aufgesetzt von M. Ph.[ilipp] Fried.[rich] Hiller, Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim. Erster Theil. Stuttgart, 1842. In Commission bei J. B. Müller.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. IIIf.: gedruckte Widmung an seine Frau, auf der einen Seite „Seiner herzlichgeliebten Ehegattin, Maria Regina Hillerin, geborener Schickhardtin, übergiebt dieß Büchlein zur Uebung in dem Lobe Gottes Ihr getreuer Mann Philipp Friedrich Hiller.", auf der Rückseite zwei Strophen auf seine Frau; S. V-VIII: „Vorrede"; S. 1-366: Lieder des ersten Jahres; S. 367-377: „Erstes Register"; S. 378-388: „Register der Lieder"; neues Titelblatt:

Betrachtung des Todes, der Zukunft Christi und der Ewigkeit etc. auf alle Tage des Jahrs, oder geistliches Liederkästlein, denen, die die Erscheinung Christi lieb haben, zum Dienst aufgesetzt von M. Ph.[ilipp] Fried.[rich] Hiller, Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim. Zweiter Theil. Stuttgart, 1842. In Commission bei J. B. Müller.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede", datiert: „Steinheim, / den 24. August 1767."; S. 1-366: Lieder des zweiten Jahres; S. 367-386: „Ordnungs-Reihe der Materien der zweiten Theils"; S. 387-398: „Register der Lieder"; S. 399-410: „Register der Bibelstellen" beider Teile
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer feinziselierten blindgeprägten floralen Bordüre eingefaßt, der Rücken ist von 6 waagrechten goldgeprägten Doppellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Hiller's / Liederkästlein.", Gelbschnitt, im vorderen Deckel links oben ein kleiner rechteckiger eingeklebter Zettel („A. Hugendubel / Buchbinder-Meister / Brunnenstrasse Nro. 14. / in Stuttgart"), Vorsatz aus Normalpapier, inliegend zwei recht großformatige Blätter in gleichem Design (Format 14,8 x 9,3 cm): Querformat, in der Mitte eine ovale mehrfarbige Abbildung, eingerahmt von einem schwarzviolettem floralen Geflecht, das auf jeder Seite eine Art Textschild einfaßt, oben „Jakobs Traum" bzw. „Abrahams Gang nach Moriah", unten die entsprechende Bibelstelle, rechts und links jeweils eine andere Bibelstelle, darunter der entsprechende Text, auf der Rückseite von „Jakobs Traum" eine Widmung mit schwarzer Tinte („Anna Maria Zahn / zum Andenken von deinem Lehrer / Carl Schneider"), auf „Abrahams Gang nach Moriah" eine andere Widmung mit schwarzer Tinte

(„Johann Georg Zahn / zum Andenken an deinen Lehrer C.[arl] Schneider“), Buchformat 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 798 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, nicht aufgebrieben, Gelenke angeschürft, der Überzug an den Kapitalen abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Deckel und Rücken flächig minimal angeschürft, das Leder glänzt frisch, der Gelbschnitt glänzt ebenfalls noch, nur der Kopfschnitt ist angestaubt, auf dem Vorsatz zwei Einträge mit schwarzer Tinte: „Grand Mothers Rühle Mothers Name before Marrige [!] was Regina Barbara Sc[h?]wäglerin“, darunter: „Freadreke [soll Friederike heißen] Catherine Rühle born October 12. 1836 Entersbach came to this Country Wertenburg Peme[?] 1844 / Married Carl Gottlob Zahn“; im Vorsatz ein Notat von anderer Hand mit stark verschnörkelter Tinte („Dießes Buch schike ich dir zum andinken, Katharina Friedrike Rühle vohn deiner Mutter Friedrike Rühle [Unterschrift unleserlich] 1859“), darunter von anderer Hand mit Bleistift zwei Jahreszahlen, im hinteren Deckel ein Notat in der verschnörkelten Schrift („Friedrike Ruhlein von Endersbach“)
Geschichte: dieses Buch stammt aus der gleichen Provenienz wie die Gesangbücher Zweybrücken 1823 (→*Inv.* D.II.Ge.563), Cleveland/Ohio um 1850 (→*Inv.* D.II.Ge.564), New York 1851 (→*Inv.* D.II.Ge. 565) und Starks Hand-Buch von 1841 (→*Inv.* D.I.Tl.43)
Inv. D.I.Tl.42

Geistliches Liederkästlein zum Lobe Gottes, bestehend aus zweimal 366 kleinen Oden über so viele biblische Sprüche, Kindern Gottes zum Dienst aufgesetzt von M. Philipp Friedrich Hiller, weiland Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim. In zwei Teilen. Mit Hillers Bild und Lebenslauf sowie einem Verzeichnis der Materien, Bibelstellen und aller Liederverse. Stuttgart 1892. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, Färberstraße 2.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, unpag. S. Vf.: gedrucktes Widmungsblatt: „Seiner herzlich geliebten Ehegattin Maria Regina Hillerin, geborener Schickhardtin, übergibt dies Büchlein zur Übung in dem Lobe Gottes ihr getreuer Mann, Philipp Friedrich Hiller.“, auf der Rückseite die zwei Liedstrophen; S. VII-XVIII: „M. Philipp Friedrich Hillers Leben, von ihm selbst beschrieben.“ S. XIXf. „Vorrede“ und „Vorwort zur achten Auflage“; S. 1-366: Lieder des ersten Jahres, neues Titelblatt: „Betrachtung des Todes, der Zukunft Christi und der Ewigkeit auf alle Tage des Jahres, oder: Geistliches Liederkästlein, denen, die die Erscheinung Christi lieb haben, zum Dienst aufgesetzt von M. Philipp Friedrich Hiller, weiland Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim. Zweiter Teil.“, Rückseite vakat; S. IIIf. „Vorrede“, S. 371-736: Lieder des zweiten Jahres, S. 737-806: „Morgen- und Abend-Andachten nach den sieben Bitten des Vaterunsers“, S. 807-887: diverse Register; unpag. S. 888-890: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, Rücken an den Kapitalen mit goldgeprägten Bordüren, Rücken von 4 schlichteren Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Hiller, / Liederkästlein“, in den restlichen Fächern goldgeprägte Signets, fein schwarz und dunkelgrün marmorierter Schnitt, Format 11 x 16,3 cm, Umfang 802 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Pappschuber
Zustand: Einband an den Kapitalen etwas abgegriffen, Papier leicht angebräunt, 3 Blätter mit minimalem ausgebügeltem Eck-Knick unten, sonst tadellos; Schuber an den Kanten angerieben, Ecken auch geschürft, aber nicht eingerissen
Inv. D.I.Tl.14

Geistliches Liederkästlein zum Lobe Gottes, bestehend aus zweimal 366 kleinen Oden über so viele biblische Sprüche, Kindern Gottes zum Dienst aufgesetzt von M. Philipp Friedrich Hiller, weiland Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim. In zwei Teilen. Mit Hillers Bild und Lebenslauf sowie einem Verzeichnis der Materien, Bibelstellen und aller Liederverse. Stuttgart: Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft 1904.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat, unpag. S. Vf.: das gedruckte Widmungsblatt; S. VII-XVIII: „M. Philipp Friedrich Hillers Leben, von ihm selbst beschrieben.“ S. XIXf. „Vorrede“ und

„Vorwort zur achten und neunten Auflage“, S. 1-366 Lieder des ersten Jahres, neues Titelblatt: „Betrachtung des Todes, der Zukunft Christi und der Ewigkeit auf alle Tage des Jahres, oder: Geistliches Liederkästlein, denen, die die Erscheinung Christi lieb haben, zum Dienst aufgesetzt von M. Philipp Friedrich Hiller, weiland Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim. Zweiter Teil.“, S. IIIf. „Vorrede“, S. 371-736: Lieder des zweiten Jahres, S. 737-806: „Morgen- und Abend-Andachten nach den sieben Bitten des Vaterunsers“, S. 807-892: diverse Register
Beschreibung: schwarzes Halbleder, goldgeprägte Rückenbeschriftung, Format 10 x 16 cm, Umfang 802 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Gelenke in der Mitte aufgerissen, Rückenvergoldung stark verblaßt (kaum noch lesbar), Einband vom Buchblock beinahe abgerissen, auf dem Vorsatz eine Widmung („Zum 6. Mai 1900 / Zur Erinnerung an (unleserlich) Müller“), Papier angebräunt, einige Blätter eselsohrig
Inv. D.I.Tl.15

Geistliches Liederkästlein zum Lobe Gottes. Zweimal 366 kleine Oden über ebensoviele Bibelsprüche. Kindern Gottes zum Dienste aufgesetzt von M. Philipp Friedrich Hiller, Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim Mit einem Anhang von Morgen- und Abendandachten. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1924.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung als Frontispiz: Hiller am Schreibtisch; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. die Widmung an seine Frau; S. 7-15: „M. Philipp Friedrich Hillers Leben“; S. 16-18: „Vorrede“; S. 19-384: Lieder des ersten Jahres; neues Titelblatt: „Betrachtung des Todes, der Zukunft Christi und der Ewigkeit auf alle Tage des Jahres, oder Geistliches Liederkästlein, denen, die die Erscheinung Christi lieb haben, zum Dienst aufgesetzt von M. Philipp Friedrich Hiller, weiland Pfarrer in Steinheim bei Heidenheim. Zweiter Teil.“, Rückseite vakat; S. 387f.: „Vorrede“; S. 389-754: Lieder des zweiten Jahres; 755-818: „Anhang. Morgen- und Abend-Andachten nach den sieben Bitten des Vater-Unsers“, S. 819-842: Inhaltsverzeichnis des ersten und zweiten Teils; S. 843-849: „Übersicht über die Bibeltexte“; S: 850-938: „Register über sämtliche Liederverse“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleinen: schmucklose schwarze Pappdeckel, Leinenrücken mit blindgeprägten Rosetten, goldgeprägt zwischen zwei Querlinien „Hiller. / Liederkästlein“, schwarzer Vorsatz, Format 10,5 x 14,5 cm, Dicke ca. 5 cm, Umfang 938 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig minimal angeschürft, Goldprägung recht verblaßt, Reste eines Etikett A, Schnitt leicht fingerfleckig, auf der Frontispiz-„Rückseite“ von Kurt Anders mit Rotstift „PH“, dort auch der Antiquariatspreis mit Bleistift („3.-“), Papier angebräunt, ein paar Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.I.Tl.16

Heinrich Jung-Stilling

Neues christliches Schatzkästlein auf alle Tage des Jahres in einer Auswahl biblischer Kernsprüche mit Liederversen. Mit einer Vorrede von Heinr.[ich] Jung-Stilling, weil. Großh. Baden’schen Geheimem Hofrate. Sechste Auflage. Stuttgart: J. F. Steinkopf 1888.

Inhalt: S. V-VII: „Vorrede“ von Jung-Stilling, S. VIII: „Vorrede zur sechsten Auflage“ anonym, aber datiert: „Stuttgart im August 1888“, S. IXf.: „Inhaltsverzeichnis“, S. XI-XVI: „Register der Bibelstellen“, S. 1-456: Haupttext mit 20 Liedern ohne Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leinen: vorderer Deckel mit goldgeprägtem Kreuz, Rücken mit Zierlinien und „Stilling’s Schatzkästlein“, beide Deckel an den Rändern mit blindgeprägter Schmucklinie, marmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz, gegenüber dem Haupttitel ein zweites Titelblatt: „Christliches Trost-Büchlein für Leidende auf alle Tage des Jahres. Oder: Worte des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung; zur Ermunterung der Wanderer nach dem himmlischen Vaterlande, welche unter den schweren Erfahrungen des Erdenlebens nach Gottes Willen leiden und Ihm ihre Seele empfehlen. Sechste Auflage. Stuttgart: J. F. Steinkopf 1888“, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 472 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken angerieben aber nicht bestoßen, Gelenke an den Kapitalen oben und unten angerissen, Deckel durch Wärme leicht gewölbt, Goldprägung etwas abgegriffen, Schnitt angestaubt, Papier angebräunt aber nicht fleckig, ein Blatt mit minimalem Eck-Knick oben, die Blätter ab S. 451 incl. Nachsatz mit Eck-Knick unten, sonst einwandfrei
Geschichte: Johann Heinrich Jung (1740-1817) wird Jung-Stilling genannt, seitdem Goethe 1777 – ohne Jungs Wissen – den ersten Band von Jungs Lebenserinnerungen überarbeitet und unter dem Titel „Heinrich Stillings Leben. Eine wahrhafte Geschichte“ veröffentlicht hatte, eine verschlüsselte Autobiographie, Vorläufer des Entwicklungsromans. – Das „Neue christliche Schatzkästlein“ erschien erstmals 1816 bei Steinkopf in Stuttgart
Inv. D.I.Tl.17

Sixt Carl (von) Kapff

Gebet-Buch von Pfarrer M. S. C. Kapff in Kornthal (jetzt Dekan in Münsingen). Erster Theil. Sechste Auflage. Mit allergnäd. Königl. Württembergischem Privilegium. Mit einem Stahlstich. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Buchhandlung. 1843.

Inhalt: von einem rosa Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Vater! nicht mein, – sondern dein Wille geschehe! / Gedr. von J. Niederbühl“; Titelblatt-Rückseite mittig klein „Haltet an im Gebet!“; S. IIIf.: „Vorrede zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Kornthal, im Mai 1835. / Der Verfasser“; S. Vf.: „Vorrede zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Kornthal, im Mai 1838. / Kapff“; S. VIIf.: „Inhalt des ersten Theiles“; S. 9-62: „Anweisung zum Beten“; S. 62-456: Gebete; neues Titelblatt: „Gebet-Buch von Pfarrer M. S. C. Kapff in Kornthal. Zweiter Theil. Sechste Auflage. Mit allergnäd. Königl. Württembergischem Privilegium. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Buchhandlung. 1843.“, Rückseite vakat; S. 3-344: Gebete; S. 345-350: „Inhalt des zweiten Theils“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: von feinem rotem Geäder durchflochtene dunkelblau-braun marmorierte dicke Pappdeckel, dunkelbraune Lederecken, blind- (oder ehemals gold-?) geprägter dunkelbrauner Lederrücken, Kapitale mit Bordüren, Fächer mit großem X ausgefüllt, im zweitobersten Fach ein aufgeklebtes rotes goldgeprägtes Titelschild, darauf waagrecht: „Kapff's / Gebetbuch“; Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 13 x 20,5 cm, Umfang zus. 808 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, Ecken bestoßen (Lederecken abgerissen), Gelenke berieben, Prägung des Rückens schwach (war evtl. vergoldet, Reste davon in den Bordüren an den Kapitalen), Rückenschildchen angeschmutzt, Goldprägung abgegriffen, Schnitt akkurat, glänzt noch wiewohl teils etwas fingerdunkel, Buchbinderleim in den Ecken der Deckel auf Vor- und Nachsatz durchgeschlagen, setzt sich nach innen nicht fort, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („A. Schweikard“), Stahlstich und die neun folgenden Blätter abklingend stockig, rechte obere Ecke des Pergaminblatts abgerissen (ca. 0,5 x 0,5 cm), Papier wenig gedunkelt, innen zuweilen ebenfalls leicht stockig, kaum ein kleiner Eck-Knick
Geschichte: Sixt Carl (von) Kapff (1805-1879), 1832 Pfarrer der Brüdergemeine Korntal (u. a. um die Pietisten von der Auswanderung nach Palästina abzuhalten), 1843 Dekan in Münsingen, 1847 Dekan in Herrenberg, 1849 Mitglied der Ständeversammlung, ab 1852 Stiftsprediger und Oberkonsistorialrat in Stuttgart, zu seinen Sonntagspredigten kamen über 3000 Leute, auf seine Verkündigung hin wurde das Stuttgarter Diakonissenhaus gebaut
Inv. D.I.Tl.18

Kürzere Gebete für zwölf Wochen. Morgen- und Abend-Andachten, Feste, Abendmahl, Geburts-, Krankheits-, Todes-, Trübsals- und Wetter-Fälle, auch für Reisende, Auswanderer, Dienstboten und für andere Bedürfnisse, verfaßt oder aus den besten Gebet- und Liederbüchern gewählt von Prälat Dr. Kapff, Stiftsprediger und Oberconsistorialrath in Stuttgart. Sechste Auflage. Stuttgart: Chr. Belser'sche Verlagshandlung 1873.

Inhalt: S. IIIf.: „Vorrede“; S. V-VIII: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-475: Andachten, Gebete etc., S. 475-504: „Anhang von Gebets-Liedern“ ohne Noten
Beschreibung: schwarzes Halbleder, goldgeprägter Lederrücken, hellbrauner Vorsatz, inliegend kleines Blatt mit Bleistift von alter Hand, inliegend kleiner hs. ausgefüllter Zettel „Neujahrs-Loos aus Jerusalem vom Syrischen Knaben-Waisenhaus 1879“, Format 12 x 18,5 cm, Umfang 504 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig geschürft, Rücken intakt, Goldprägung etwas verblaßt, Schnitt fingerfleckig, Buchblock locker, einige mittlere Lagen lose, überstehend und gerändert, Papier durchgängig fleckig, eselsohrig, im rechten Rand des Titelblatts ein Riß, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift – stark gebrauchtes Expl.
Inv. D.I.Tl.19

Friedin Landeck

Lieder aus Italien. Von Friedin Landeck. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 595f.

Inhalt: drei Gedichte: „Venezianische Canzonette“, „Auf Capri“ und „Portici“, wobei sich online lediglich das erste Lied finden läßt: von Th. Naus ist erstmals im November 1875 eine titelgleiche Komposition für Singstimme mit Klavier erschienen, im Juli und November 1893 für 4 Männerstimmen; Friedin Landeck ist online überhaupt nicht zu finden
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Martin Luther

Dr. Martin Luther’s kleiner Katechismus. Mit 35 Bildern nach Original-Zeichnungen. Wandsbeck, 1873. Druck und Verlag der Artistischen Anstalt, Gustav W. Seitz.

Inhalt: mehrfach gerahmtes mehrfarbig reproduziertes Titelblatt auf Kunstdruckpapier, rot und schwarz gedruckte Zierbuchstaben mit reichlichem Zierrat, Rückseite vakat; S. 1-6: „Martinus Luther allen getreuen, frommen Pfarrherren und Predigern: Gnade, Barmherzigkeit und Friede in Christo Jesu, unserem Herrn!“; S. 7-18: „Die zehn Gebote, wie sie ein Hausvater seinem Gesinde einfältiglich vorhalten soll.“; S. 19-24: „Der Glaube, wie ein Hausvater denselben seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.“; S. 25-34: „Das Vater Unser, wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde aufs Einfältigste[!] vorhalten soll.“; S. 35-40: „Das Sacrament der Heiligen Taufe, wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde soll einfältiglich vorhalten.“; S. 41-44: „Das Sacrament des Altars, wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde einfältiglich lehren soll.“; S. 45-64: „Das Amt der Schlüssel des Himmelreichs, wie ein Hausvater dasselbe seinem Gesinde vorhalten und lehren soll.“, mit Unterkapiteln, dazwischen gestreut 21 dem Titelblatt ähnliche Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung
Beschreibung: braunes blindgehöhtes Leinen, auf beiden Deckeln die gleiche Rahmenkonstruktion, darin ein kreisrundes Feld mit Umschrift, darin ein Luther-Portrait (vorn) bzw. eine florale Vignette (hinten), auf dem Rücken gehört der Titel (unleserlich), roter Kopfschnitt, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 11,5 x 14,5 cm, Umfang 64 S. + (hier) 22 von 35 Tafeln
Zustand: Einband bis zur Unleserlichkeit berieben und geschürft, Überzug des vorderen Deckels unten aufgerissen (Fäden hängen), Papier angeschmutzt, Blatt mit S. 15f. fehlt, außerdem fehlen 13 Tafeln, der hintere Deckel im Bund angebrochen
Geschichte: ein Wrack des wertvollen Büchleins, ein tadelloses Expl. wird momentan (Februar 2020) online für 50 € angeboten. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.I.Tl.61

Christian (Christoph) Karl Ludwig von Pfeil

Evangelische Glaubens-, Gebet- und Kranken-Lieder von Christoph Carl Ludwig von Pfeil, weiland Reichsfrei- und Bannerherrn, Erbherrn auf Deuffstetten, Radensdorf, Ehingen &c. Ihro Königl. Majestät Friedrich II. von Preußen wirklichem geheimen Rath

und accreditirtem Minister an die Fränkischen und Schwäbischen Kreise, Groß-Kreuz-Ritter des Brandenburgischen rothen Adlerordens &c. Neu herausgegeben von H. Freiin von Seckendorff-Gutend, Urenkelin des Verfassers. [Cannstatt: Selbstverlag] 1873 [Druck von G. W. Zaiser in Nagold].

Inhalt: pergamingeschütztes Kupferstich-Portrait als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort"; S. V-XXVII: „Die Hauptereignisse aus dem Leben des Staats-Ministers und Reichsfreiherrn Christoph Carl Ludwig von Pfeil"; unpag. S. XXVIII vakat; S. XXIX-XL: „Inhalts-Verzeichnis nach der Nummer"; unpag. S. 1: Titelblatt: „Glaubens-Lieder", Rückseite vakat; S. 3-174: 118 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 175: Titelblatt: „Gebet-Lieder", Rückseite vakat; S. 177-414: 211 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 415: Titelblatt: „Kranken-Lieder", Rückseite vakat; S. 417-467: 46 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 468 vakat; S. 469-484: „Alphabetisches Register nach der Seitenzahl"
Beschreibung: feingenarbter dunkel weinroter Pappband, auf dem Rücken goldgeprägt „L. v. Pfeil's / Lieder", hellgrüner Vorsatz, Format 11 x 14,5 cm, Umfang zus. 524 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Goldprägung ziemlich abgegriffen, Buchblock fest wiewohl vor S. 3 angebrochen, Schnitt akkurat, Pergamin- und Titelblatt wohl vom Kupferstich braunfleckig, auch später ist das Papier hin und wieder braunfleckig (evtl. holzhaltig?), drei Blätter mit minimalem Eck-Knick unten
Geschichte: Christian (Christoph) Karl Ludwig von Pfeil (1712-1784) war Jurist, Diplomat und Staatsminister, als evangelischer Liederdichter und Schriftsteller galt er in Literatenkreisen als Vielschreiber; im Württembergischen Gesangbuch 1953 war immerhin noch ein Lied von ihm enthalten. Er ist der Urgroßvater mütterlicherseits von Henriette Louise Mathilde Freiin von Seckendorff-Gutend (1819-1878), Heilerin, Wohltäterin, Gründerin der Villa Seckendorff in Cannstatt (bis heute: Pflegeheim-Villa Seckendorff). – Die Ausgabe 1873 ist die 1. Auflage.
Inv. D.I.Tl.22

Joseph Schaitberger

[Neu-vermehrter Evangelischer Send-Brief. Darinnen vier und zwanzig nützliche Büchlein enthalten. Geschrieben an die Lands-Leute in Salzburg und andere gute Freund, dadurch dieselbigen zur Christlichen Beständigkeit, in der Evangelischen Glaubens-Lehr, Augsburgischer Confeßion, in ihrem Gewissen aufgemuntert werden. Aus heiliger göttlicher Schrift zusammen getragen, und auf Begehren guter Freunde samt einem Anhang in Druck übergeben von einem Bekenner der Wahrheit um des evangelischen Glaubens willen vertriebenen Bergmann aus Salzburg Joseph Schaitberger, nebst einem kurz gefaßten Begriff von dessen Leben. Reutlingen, Joh. Jacob Fleischhauer, 1781].

Inhalt: Titelblatt fehlt (siehe Geschichte); 2 unpag. S.: Kopfvignette, „Vorrede. Vielgeliebter Leser!"; 3 Bl. recto mit 3-5 + 2 nicht numerierte Bl. (= 10 S.): „Kurzgefaßter Begriff des Lebens und der besondern göttlichen Führung Joseph Schaitbergers, eines treuen Bekenners der evangelischen Wahrheit, und um solcherwillen aus dem Salzburgischen vertriebenen Bergmanns, als Verfasser dieses Buchs, wie solcher nach dessen selbst eigenen mündlichen Bericht verabfasset worden."; S. 1-535: alle 24 Send-Briefe, numeriert, aber unter diversen Titeln; S. 537-585: „Neu-vermehrter Anhang zum evangelischen Send-Brief. J. S."; 5 unpag. S.: „Register oder Innhalt, was in diesem Büchlein zu finden"; 2 unpag. S.: „Register zum Anhang" und „Register der Lieder, welche in diesem Buch enthalten, nach dem Alphabet"
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von mehreren Linien eingefaßt, innen blumiges Muster, der Rücken von 6 blindgeprägten waagrechten Bordüren (aus mehreren Linien) in 5 Fächer geteilt, 2 Schließen, Format 11,3 x 17,5 cm, Umfang zus. 604 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken stark lädiert, knitterig, Stücke herausgerissen, vor allem am unteren Kapital, wie auch die Deckel und das gesamte Buch

stärker wurmstichig, die untere Schließe fehlt, die obere Schließe ist intakt, Papier teils gebräunt, teils sauber, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: die erste Ausgabe mit allen 24 Send-Briefen erschien nach 1710, danach erlebte das Buch vor allem in Süddeutschland eine langwährende Verbreitung als Hausbuch; der oben angegebene Titel ist zitiert nach einem Antiquariatsangebot, dessen formale Beschreibung auf das vorliegende Expl. paßt: „XII, 585 S., VII S., 8°, Oldr"; mit 585 S. Hauptumfang findet man auch z. B. Reutlingen um 1750, darin aber nur 3 Bl. Register, oder Reutlingen 1795, „14 nn S., 585 S., Register, Schließen" – wenn zum vorliegenden Expl. das Titelblatt gezählt wird, würden die 14 Seiten besser passen, andererseits: wenn dem angebotenen Expl. von 1781 z. B. die Vorrede herausgerissen wäre, wären es dort auch mit Titelblatt 12 S. Vorspann. – Joseph Schaitberger (1658-1733), geboren auf dem Dürnberg bei Hallein, Erzbistum Salzburg (damals autonomer Kirchenstaat), wo er als Bergmann im Salzbergwerk arbeitete, wurde 1686 als Ketzer des Landes verwiesen, mußte seine beiden Töchter zurücklassen und ließ sich mit seiner Frau Magdalena in Nürnberg nieder, wo er sich als Dienstmann und Gepäckträger durchschlug; später arbeitete er in einer Silberdrahtzieherei, seine Frau aber war schon nach einem Jahr im Exil gestorben. 1692 heiratete er wieder, eine Emigrantin aus Berchtesgaden, Katharina Brockenberger; die nach sechs Jahren starb und ihm vier Söhne hinterließ, von denen ihn nur einer überlebte. Schaitberger verfaßte 24 Send-Briefe an seine lutherischen Landsleute und an alle im Exil lebenden Salzburger, reiste dreimal heimlich nach Salzburg, wurde zum geistigen Führer der evangelischen Bevölkerung des Erzstifts. 1722 wurde er, wiewohl kein Nürnberger Bürger, vom Magistrat zu den „Zwölf armen Brüdern" gezählt und bekam im Karthäuserkloster Kost und Wohnung gestellt. Als der Salzburger Erzbischof Leopold Anton von Firmian die Protestanten vor die Wahl Heimat oder Glauben stellte, wählten 26.000 Leute das Exil; die meisten zogen nach Ostpreußen; Schaitbergers Lied, das er sich nach seiner eigenen Emigration zum Trost gedichtet hatte – „Ich bin ein armer Exulant" (im vorliegenden Band S. 116-118) –, begleitete sie. Auf ihrer Reise kamen sie 1732 und 1733 auch durch Nürnberg und bestaunten den für sie längst legendären Schaitberger, der inzwischen aber sehr altersschwach geworden war und nicht mehr recht verstand, was vor sich ging
Inv. D.I.Tl.23

Benjamin Schmolck (Schmolke)

Herrn Benjamin Schmolkens, Past. Prim. und Inspectoris der Evangelischen Kirchen und Schulen vor Schweidnitz, GOtt geheiligtes und güldenes Kleinod vor die Gott Vater, Sohn und Heil. Geist lebende alte und betagte Leute, Wie solche sich Morgens und Abends, auch Kirchen, Beicht, Communion, Standes und Berufs, ingleichen in andern Noth-, Krankheits- und Todesfällen in den Schutz Gottes und in die Wunden JEsu Christi befehlen können. Nebst einem geistlichen Gesang-Büchlein auf besondere Zeiten und Zufälle eines Christen, Worinnen sie den Rest ihres Lebens bekrönen und zur himmlischen Ehren-Krone sich bereiten mögen. Pirna, bey Johann Georg Oehler, 1792.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-176: Kopfvignette, Gebete, auch Lieder ohne Noten: für jeden Tag der Woche ein Morgen- und ein Abend-Lied; später lediglich Gebete, unterschiedlich große Typen, Initialen, Schlußvignette; S. 177-192: auf S. 177 oben eine halbe Seite Titelblatt: „Geistliches Gesangbüchlein einiger Lieder.", 12 nicht numerierte Lieder ohne Noten in 6 teils numerierten Kapiteln
Beschreibung: schwarzes Leder ohne Schrift und Schmuck, evtl. Schwarz-Schnitt, Vorsatz Normalpapier, Format 10,5 x 16,8 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einband an Kanten und Flächen stark berieben, zerknittert, Stückchen abgerissen (Karton kommt zum Vorschein), Schnitt entweder schwarz gefärbt oder uni fingerfleckig, Vorsatz und Papier stark fingerfleckig, eselsohrig, die Blätter mit S. 35-60 vorstehend und rechts gerändert, im hinteren Deckel Spuren von rotem Siegelwachs

Geschichte: von dieser Ausgabe lassen sich via KVK 4 Exemplare finden: zweimal von 1783, einmal von 1793 und 1804, die vorliegende Auflage 1792 nicht
Inv. D.I.Tl.52

Der vor seinem Gott Bußfertig-erscheinende Sünder, wie er sich, wenn er an JESU Gnadentafel als ein würdiger Gast erscheinen will, sowohl zur Beichte, als zum Gebrauch des heiligen Abendmahls, vorbereiten soll, oder auserlesene Buß- Beicht- und Communionandachten, welchen beygefüget Die sieben Bußpsalmen, nebst Morgen- und Abendandachten Benjamin Schmolkens, Past. Prim. und Inspector der Evangelischen Kirche und Schule von Schweidnitz. Zwickau, in der Hoferschen Buchdruckerey [vor 1800?].

Inhalt: gestochene Abendmahlszene als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt; S. III-VI: „Inhalt"; S. 1-272: Gebete, Andachten, Lieder (z. B. S. 109-112 und 167-169: „Lieder zur Unterhaltung der Andacht"; außerdem ein „Anhang einiger Lieder": S. 254-257: „I. Bußlieder eines erweckten Sündern, zu Unterhaltung der Andacht zu Hause vor der Beichte"; S. 258-260: „II. Lieder bei dem Genusse des heiligen Abendmahles" – ohne Noten, aber mit Angabe der Melodien
Beschreibung: dunkelbraunes feingenarbtes blindgeprägtes Leder, Goldschnitt, mehrfarbiges Papier in beiden Deckeln, Vorsatz dickeres Normalpapier, Format 10,5 x 17 cm, Umfang zus. 278 S
Zustand: Einband kaum berieben, kaum bestoßen, Gelenke wenig angerieben, Rücken kaum knickig, Goldschnitt mit feinem altem Glanz, Vorsatz mit Eck-Knick, Nachsatz bis auf einen ca. 4 cm breiten senkrechten Streifen sauber herausgeschnitten, Papier kaum gebräunt, zwei Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Tl.24

Herrn Benjamin Schmolke's Gott geheiligtes und güldenes Kleinod für die GOtt Vater, Sohn und heil. Geist lobenden alten und betagten Leute. Wie solche sich Morgens und Abends, in der Kirche, bei der Beichte und Communion, in ihrem Stande und Beruf, ingleichen in andern Noth-, Krankheits- und Todesfällen in den Schutz GOttes und in die Wunden JEsu Christi befehlen können. Nebst einem geistlichen Gesangbüchlein auf besondere Zeiten und Zufälle eines Christen, worin sie den Rest ihres Lebens bekrönen, und zur himmlischen Ehren-Krone sich bereiten mögen. Neu-Ruppin: Verlag von F. W. Bergemann [um 1850].

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich Schmolkes als Frontispiz; rot-schwarzes antikisierendes Titelblatt; Gebete in teils extrem großen Buchstaben; S. 179-192: „Geistliches Gesang-Büchlein einiger Lieder" ohne Noten
Beschreibung: lederüberzogener dünner Karton-Einband, Leinenrücken, Format 11 x 17 cm, Umfang 192 S.
Zustand: Einbanddeckel evtl. nicht original, an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Überzug des hinteren Deckels an der unteren linken Ecke abgeschürft, Buchblock in älterer Reparatur in den Einband geklebt, Buchblock recht locker, zwischen S. 16 und 17 völlig gebrochen, später einigemale angebrochen, auf dem Vorsatz zwei farbige Abziehbildchen (Ende 19. Jahrhundert), Seiten teils lose, oft eselsohrig und teils sehr stark fingerfleckig, S. 175-178 und Nachsatz fehlen
Inv. D.I.Tl.25

Otto Schott

Wachet und Betet! Täglicher Mahnruf aus Gottes Wort in Betrachtung und Lied. Ein christliches Spruch- und Liederkästlein von Otto Schott, Dekan in Nagold. Früher Missionsinspektor in Basel. Reutlingen: Fleischhauer & Spohn [1891].

Inhalt: S. 3f.: „Vorwort“ (undatiert), S. 1-733 Gebete und Lieder (ohne Noten) für jeden Tag des Jahres, S. 734-739: „Verzeichnis der Bibelstellen“, S. 739: „Verzeichnis der beweglichen Feste und einiger Gedenktage“, S. 740-749: „Verzeichnis der Lieder“, S. 750: „Druckfehler“ + 1 Blatt mit Verlagswerbung
Beschreibung: Gold- und blindgeprägtes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz und Bordüren, Rücken reich goldgeprägt: Bordüren sowie „O. Schott / Wachet und Betet!“, hinterer Deckel blindgeprägt, Goldschnitt, brauner Schmuckvorsatz, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 756 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen, insgesamt etwas angeschmutzt, Vergoldung etwas verblaßt, vorderes Gelenk bis etwa zu halber Höhe aufgerissen, Goldschnitt mit feiner Alterung, Buchblock etwas schiefgelagert, auf dem zweiten Vorsatz (Normalpapier) eine hs. Widmung („Meiner lieben Luise zum tägl. Gebrauch. / Eugenie Synner [?] / Juli 1926“), Papier nicht gebräunt, auf einer Seite eine Anmerkung mit Bleistift
Inv. D.I.Tl.26

Philipp Spitta

Psalter und Harfe. Erste Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung von Carl Johann Philipp Spitta. Dritte verbesserte Auflage. Leipzig, im Verlag von August Robert Friese. 1836.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; gestochenes Titelblatt (dickeres Papier), Rückseite vakat; Titelblatt wie zitiert, Rückseite vakat; S. Vf.: „Inhalt“; S. 1-139: Lieder (Gedichte) ohne Noten; unpag. S. 140: Angaben des Druckers
Beschreibung: Pappband, beide Deckel von einer feinziselierten Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin eine Harfe, Rücken ebenso feinziseliert verziert. oben waagrecht ein aufgedrucktes Rückenschild: „Spitta / Psalter / und Harfe“, Format 10,5 x 17 cm, Umfang zus. 148 S.
Zustand. Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken unten rundgestoßen, beide Deckel stark und dunkel fingerfleckig, Gelenke aufgeschürft, teils etwas abgeschürft, das Stück über dem Rückenschild fehlt, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz eine Kritzelei mit Bleistift, Papier in Deckelnähe hellbraunfleckig (vom Buchbinderleim), innen besser
Inv. D.I.Tl.27

Psalter und Harfe. Erste Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung von Carl Johann Philipp Spitta. Miniatur-Ausgabe. Leipzig, Verlag von Robert Friese. 1869.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die häusliche Andacht“, „P.[eter] C.[arl] Geißler gez.“, Carl Mayer Nürnberg Nr. 249; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-159: Lieder (Gedichte) ohne Noten; unpag. S. 160 vakat; neues Titelblatt:

Psalter und Harfe. Zweite Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung von Carl Johann Philipp Spitta. Miniatur-Ausgabe. Leipzig, Verlag von Robert Friese. 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-100 Lieder: (Gedichte) ohne Noten, auf S. 100 unten: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelgrünlichgraues Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), hinterer Deckel sonst leer, vorderer Deckel stark blindgeprägt, die erhabenen Bordüren und die gewölbte Einfassung der Mitte goldgeprägt, in der Mitte goldgeprägt „Spitta's Psalter und Harfe“ (stark ziseliert und von Blattranken bekränzt) darunter eine Lyra hinter einem Buch, Rücken reich goldgeprägte Einteilung in 3 Fächer + Bordüren an den Kapitalen, im mittleren Fach „Spitta, / Psalter / und / Harfe / I u. II“, Goldschnitt, dicker glänzender weißer glatter

Vorsatz, mit blauvioletten Ranken bedrucktes Widmungsblatt auf glatterem Papier, Rückseite vakat, Format 10 x 13,8 cm, Umfang zus. 272 S.
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen (unversehrte Ecken zeigen leicht nach innen), Goldprägung des vorderen Deckels gut, Rücken incl. Goldprägung verblaßt, Goldschnitt oben etwas matt, sonst wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „196“, im Vorsatz eine Widmung von alter Hand mit Tinte (Weihnachten 1868), auf der Vorderseite des Widmungsblatts ein Bibel-Zitat mit Tinte (ein paar Verse), Pergaminblatt mit ein paar ein wenig nach hinten durchschlagenden hellbraunen Flecken, Papier nicht gebräunt, vom Goldschnitt her aber etwas angelaufen, sonst wie neu: womöglich nie ganz durchgeblättert
Inv. D.I.Tl.28

Psalter und Harfe. Zwei Sammlungen christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung von Carl Johann Philipp Spitta, weiland Dr. theol. und Superintendent in Burgdorf bei Celle. Originalausgabe. Bremen. Verlag von M. Heinsius Nachfolger. [Um 1890].

Beschreibung: blind- und goldgeprägtes Leinen (vorderer Deckel und Rücken, hinterer Deckel nur blindgeprägt), Goldschnitt, gestochenes Portrait Spittas mit faksimilierter Signatur als Frontispiz, Format 11 x 16 cm, Umfang 264 S.
Zustand: vorderer Deckel etwas unfrisch, sonst einwandfrei.
Inv. D.I.Tl.29

Psalter und Harfe. Zwei Sammlungen christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung von Carl Johann Philipp Spitta, weiland Dr. theol. und Superintendent in Burgdorf bei Celle. Originalausgabe. Bremen. Verlag von M. Heinsius Nachfolger. [1891].

Inhalt: 2 unpag. Bl. vakat; gestochenes Portrait Spittas mit faksimilierter Signatur als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. V-VIII: „Inhalt.“; S. IX-XIII: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge.“; unpag. S. XIV vakat; S. 1-159: „Erste Sammlung“; unpag. S. 60 vakat; S. 61-256: „Zweite Sammlung.“
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes dunkelgrünes Leinen (vorderer Deckel und Rücken, hinterer Deckel nur blindgeprägt), Goldschnitt, chamoisfarbener glatter Vorsatz, inliegend ein Abreißkalenderblatt vom 19. 4. 1919, auf der einen Seite „Sei stille dem Herrn und warte auf ihn!“ von einem „B. H.“, auf der anderen Seite „Gebet um innere Stille“ von Emanuel Geibel, Buchformat 9 x 12,7 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Kapitale etwas gedrückt, Ecken leicht bestoßen, Einband sonst wie neu, Fingerfleck auf dem Vorsatz, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Friederike Seeger“ →*Inv*. D.I.Ei.60 und *Inv*. D.I.Gl.89), ein Blatt mit Eck-Knick, im hinteren Deckel ein paar kleine braune Flecke (teilen sich abklingend den vorhergehenden Blättern mit)
Geschichte: die Datierung folgt dem Online-Verzeichnis der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg
Inv. D.I.Tl.55

Psalter und Harfe. Von Carl Johann Philipp Spitta. Fünfundfünfzigste Auflage. Neue Jubel-Ausgabe mit 24 Vollbildern, dem Portrait Spittas, Illustrationen und 42 Initialen nach Originalen von B.[ernhard] Plockhorst und F.[riedrich] Wanderer. Neu geordnet nach dem Vater Unser. Mit Einleitung und Biographie Spittas von Julius Sturm. Zweiter Abdruck. Bremen: M. Heinsius Nachfolger [1890].

Inhalt: blau-rot-schwarzes Titelblatt mit schwarzweißer Illustration, Rückseite vakat; 1 unpag. S. mit blauen Zweigen umrankt für Widmungen, Rückseite vakat: von Friedrich Jehle hs. ausgefüllt (siehe Geschichte); S. IIIf: „Einleitung“, unterzeichnet: „Köstritz, den 21. Juli 1884. / Julius Sturm“, darunter: „Nachwort des Verlegers“, unterzeichnet: „Bremen, im Januar 1890. / M. Heinsius Nachfolger“, darin heißt es: „Den vorliegenden zweiten Abdruck der Jubelausgabe von ‚Spittas Psalter und Harfe’ bin ich bemüht gewesen, durch neue, farbige Ausstattung in ein noch schöneres, würdigeres Gewand zu kleiden ...“; S. V-VIII: „Carl Johann Philipp Spitta“, Lebensabriß; 1 unpag. S.: Titelblatt rotschwarz gedruckt: „Unser Vater der du bist im Himmel“, darunter schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. extrem dickes Kunstdruckpapier, eigentlich Karton, eingeklebte schwarzbraun-weiße Illustration, Bildunterschrift: „Auf!

Psalter und Harfe“, Rückseite vakat; S. 1-20: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Dein bin ich.“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt rotschwarz gedruckt: „Geheiligt werde dein Name!“, darunter schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. extrem dickes Kunstdruckpapier, eigentlich Karton, eingeklebte schwarzbraun-weiße Illustration, Bildunterschrift „Osterfeier“, Rückseite vakat; S. 21-44: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Sehet, welch eine Liebe“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt rotschwarz gedruckt: „Dein Reich komme!“, darunter eine schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. extrem dickes Kunstdruckpapier, eigentlich Karton, eingeklebte schwarzbraun-weiße Illustration, Bildunterschrift: „Trost in Jesu Liebe“, Rückseite vakat; S. 45-64: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Wie wird uns sein“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt rotschwarz gedruckt: „Dein Wille geschehe!“, darunter deine schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; das dicke Blatt mit der eingeklebten schwarzbraun-weißen Illustration fehlt (vom Bundstreifen gelöst, wohl verlorengegangen); S. 65-84: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Die Geduld des Herrn“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt rotschwarz gedruckt: „Unser täglich Brot gieb uns heute!“, darunter schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. extrem dickes Kunstdruckpapier, eigentlich Karton, eingeklebte schwarzbraun-weiße Illustration, Bildunterschrift: „Der Segen der Gesegneten“, Rückseite vakat; S. 85-104: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Zur guten Nacht“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt rotschwarz gedruckt: „Vergieb uns unsere Schuld!“, darunter eine schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. extrem dickes Kunstdruckpapier, eigentlich Karton, eingeklebte schwarzbraun-weiße Illustration, Bildunterschrift: „Weinet nicht über mich“, Rückseite vakat; S. 105-128: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Der Heiland der Sünder“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt rotschwarz gedruckt: „Führe uns nicht in Versuchung!“, darunter eine schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. extrem dickes Kunstdruckpapier, eigentlich Karton, eingeklebte schwarzbraun-weiße Illustration, Bildunterschrift: „Geduld“, Rückseite vakat; S. 129-152: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Zuversicht“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt schwarzweiß gedruckt: „Erlöse uns von dem Übel!“, darunter eine schwarzweiße Illustration, Rückseite vakat; das dicke Blatt mit der eingeklebten schwarzbraun-weißen Illustration fehlt (kein Bundstreifen zu sehen, ist nach der S. 160 eingebunden); S. 153-160: schwarzblau-weiß gedruckte, mit Schmuckrändern eingefaßte und mit Schmuckinitialen beginnende Gedichte; 1 unpag. Bl. extrem dickes Kunstdruckpapier, eigentlich Karton, eingeklebte schwarzbraun-weiße Illustration, Bildunterschrift: „Am Grabe“, Rückseite vakat; S. 161-172: Fortsetzung der schwarzblau-weiß gedruckten, mit Schmuckrändern eingefaßten und mit Schmuckinitialen beginnenden Gedichte; 1 unpag. S.: kreisrunde schwarzweiße Illustration, darunter „Wiederfinden“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckt, mit schwarzblau-weißem Schmuckrand eingefaßte reproduzierte Handschrift des Gedichtes „Wir sind des Herrn“ mit Unterschrift „Ph. Spitta“, Rückseite vakat; S. 173f.: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 175-178: „Alphabetisches Register der Liederanfänge und Verzeichnis der bekanntesten Choralmelodien“

Beschreibung: Prachtband dieser Zeit: überreich und stark ziselierte Goldprägung auf vorderem Deckel und Rücken, außerdem auf tiefblauem Leinengrund türkisblaue Bordüren und Bänder, hinterer Deckel nur tiefblau und von blindgeprägten einfachen Linien eingefaßt; auf Rücken und vorderem Deckel verschnörkelt goldgeprägt: „Psalter und Harfe von C. I. P. Spitta“; Goldschnitt, dicker weißer geriffelter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 23 x 30 cm, Umfang zus. 236 S.

Zustand: Einband bis auf die ein wenig gestauchte vordere untere Ecke prächtig, Goldschnitt wie neu, Schnitt allerdings nicht ganz akkurat, da die Kunstdrucktafeln sich vom Bundstreifen teils angelöst haben und auch die ganz abgelöste Tafel nicht ganz akkurat liegt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „236“, Papier etwas gebräunt, auf S. 10 oben rechts ein Fingerfleck

Geschichte: die Widmungsseite ist von Friedrich Jehle hs. ausgefüllt: „Den lieben Hauseltern / Rudolf Haule und Johanna geb. Beck / überreichen / Stadtpfarrer Jehle und Frau / zu freundlichstem Gedenken / diese Lieder eines gottsinnigen Sängers.“ Darunter ein hs. Gedicht, geschrieben ebenfalls von Friedrich Jehle, evtl. auch von ihm gedichtet, also hier zum erstenmal gedruckt: „Lebenswerte mögen sie Euch sagen [diese Lieder], / Widerhallen Eures Herzens Klagen, / Euch ermuntern zu getrostem Wagen, / Trösten unter eignen, fremden Plagen, / Antwort geben auf der Seele Fragen, / Frische Kraft, wenn bange Sorgen nagen, / Freudigkeit in aller Weltangst Zagen, / Waffen, um den Feind aufs Haupt zu

schlagen; / Leitstern sein, wo dräuend Klippen ragen, / Euer Beispiel in frohen Tagen, / Endlich selig Euch zur Heimat tragen." – Rudolf Haule war Oberlehrer in Ebingen, seine Frau Johanna, geb. Beck, ist eine Schwester von Wilhelm Maute und eine Halbschwester von Elise Jehle, geb. Maag; Johanna und Rudolf Haule sind die Eltern von Dora Haule
Inv. D.I.Tl.30

Psalter und Harfe. Eine Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung von K.[arl] J.[ohann] Ph.[ilipp] Spitta. Leipzig, Verlag von Th. Knaur. 1891.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VII: „Inhalt"; S. IXf.: „Karl Johann Philipp Spitta", Lebensabriß, unterzeichnet: „M. A."; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Erste Sammlung.", Rückseite vakat; S. 1-115: die erste Sammlung; unpag. S. 116 vakat; unpag. S. 117: Titelblatt: „Zweite Sammlung.", Rückseite vakat; S. 119-187: die zweite Sammlung, auf S. 187 unten die Angaben des Druckers; unpag. S. 188 vakat
Beschreibung: dunkelgrüner, blind-, gold- und mehrfarbig geprägter Einband der Gründerzeit, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre aus schwarz-weiß-roten Blüten und Blattranken zwischen zwei goldgeprägten Linien eingefaßt, darin eine weitere goldgeprägte Linie mit Eck-Ornament: je eine gold- und rotgeprägte Rosenblüte, darin oben in bogig schwarzgeprägter Fraktur „Psalter und Harfe", in der Mitte ein mit mehrfarbig geprägten Blüten und Blattranken (wie in der Bordüre) üppig geschmücktes schwarz feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz, darunter waagrecht schwarzgeprägt „von", sehr kleingesetzt, darunter größergesetzt: „C. J. Ph. Spitta.", der hintere Deckel von mehreren blindgeprägten Linien eingefaßt, darin ein blindgeprägter Stern, unten der blindgeprägte Name der Buchbinderei, auf dem Rücken zwischen schwarzgeprägten waagrechten Linien an den Kapitalen und einer schwarzgeprägten Vignette senkrecht goldgeprägt „Spitta, Psalter und Harfe.", blau und rot gefaserter Schnitt, Schmuckvorsatz (filigranes goldbraunes Ranken- und Blütengeflecht auf braungetüpfeltem Grund), Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 200 S.
Zustand: Einband tadellos, Kopfschnitt angestaubt, die Blätter in direkter Nachbarschaft zum Einband (vorn und hinten) stärker gebräunt und fleckig, auf dem Schmutztitelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte (vermutlich „L. Erich Ball"), innen tadellos
Inv. D.I.Tl.41

Johann Friedrich Stark

Tägliches Hand-Buch, In guten und bösen Tagen, das ist: Aufmunterung, Gebete und Gesänge, 1. Für Gesunde, 2. Für Betrübte, 3. Für Kranke, 4. Für Sterbende, wie auch Sprüche, Seufzer und Gebete, den Sterbenden vorzusprechen; nebst Fest-Andachten, viel schöne Buß- Beicht Communion- und Wetter-Gebeter, Morgen- und Abend-Andachten auf alle Tage in der Wochen, Trost- und Erquickungs-Gebeter, samt Gesängen beyneben auch Kriegs- Theuerungs- Pest- u. Friedensgebeter, bey allen Angelegenheiten nüzlich zu gebrauchen, und mit Kupfern gezieret. Deme noch beygefüget ein tägliches Gebetbüchlein für Schwangere, Gebährende, und für Unfruchtbare; als der 5te und 6te Theil dieses Handbuchs; [von Johann Friedrich Stark, Evangelischen Prediger zu Frankfurt am Mayn. Mit Königl. gnädigst ertheiltem Privilegio. Stuttgart, verlegts Johann Christoph Betulius sel. Erben. [Vor 1757)].

Inhalt: der Kupferstich als Frontispiz (Portrait Starks) fehlt; rot-schwarzes Titelblatt, das abgerissene untere Viertel des Blattes ergänzt nach dem Titelblatt des beigebundenen zweiten Bandes; 2 unpag. Bl. „Vorrede an den geneigten Leser"; 1 Bl. Kupferstich, Rückseite vakat; S. 1-250: „Erster Theil"; 1 Bl. Kupferstich, Rückseite vakat; S. 251-332: „Der andere Theil"; 1 Bl. Kupferstich, Rückseite vakat; S. 333-458 (auf der Rückseite der S. 457 fälschlicherweise mit 182 paginiert): „Der dritte Theil"; 1 Bl.

Kupferstich, Rückseite vakat; S. 459-688: „Der vierte Theil“; 4 unpag. Bl.: „Das erste Register der Gesänge“ und „Das andere Register“; neues Titelblatt: „Tägliches / Gebet-Büchlein. / Das ist: / Aufmunterung, Gebete und Gesänge, / für / Schwangere, Gebährende / und / Sechswöchnerinnen. Morgen- und Abend-Gebete, Trost- und / Erquickungs-Andachten, samt Gesängen; / wie auch / Sprüche, Seufzer und Gebete, in Nöthen / zu sprechen und fürzusprechen. / Für / Unfruchtbare, / Erinnerung, Trost, Gebete und Gesänge, / zur Ehre Gottes und Erbauung der / christlichen Gemeinde herausgegeben. / (Als den fünften und sechsten Theil / des täglichen Handbuchs) / von / Johann Friedrich Stark, / Evangelischen Prediger zu Frankfurt am Mayn. / Mit Königl. gnädigst ertheiltem Privilegio. / Stuttgart, / verlegts Johann Christoph Betulius sel. Erben.“; S. 3-126: Gebete etc.; 1 Bl. Register bis „Ende“

Beschreibung: dunkelbraunes Leder, Braunschnitt, inliegend ein Brief vom 26. September 1960 von sehr alter Hand (von einer Tante Barbara an eine liebe Berta), Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. ca. 830 S.

Zustand: vorderer Deckel fehlt, Buchblock trotzdem fest, Schnitt nahezu ganz abgegriffen aber recht akkurat, Vorsatz fehlt, Frontispiz fehlt, vom Titelblatt das untere Viertel abgerissen, Titelblatt und die 2 Bl. mit der Vorrede hängen nur noch zu Teilen am Block, danach fest, Papier nicht stockig, aber vom Blättern teils stark fingerfleckig, beinah fettig, einige Blätter mit Eck-Knicken, ein Blatt mit Randausriß, Nachsatz fehlt, Kritzelei im hinteren Deckel

Geschichte: Johann Friedrich Stark (1680-1756) hat dieses Buch permanent überarbeitet und ergänzt, vor allem bei der 4. Auflage; die Vorrede von 1776 nennt als Jahr der Erstausgabe 1728, die Teile 5 und 6 kamen bereits 1731 dazu; 1757 übernahm Johann Jakob Steinkopf die Herausgabe; neben Arndts „Paradies-Gärtlein“ (1612) das am weitesten verbreitete Gebetbuch der deutschen evangelischen Christen, erschien in über 60 Auflagen und zahlreichen Raubdrucken, die (soweit ermittelt) letzte Ausgabe ist 1960 (!) erschienen; die Gesänge wurden in zahlreiche Gesangbücher aufgenommen

Inv. D.I.Tl.31

[Tägliches Hand-Buch, in guten und bösen Tagen, das ist: Aufmunterungen, Gebete und Gesänge (für Gesunde, für Kranke, für Betrübte, für Sterbende) wie auch Sprüche, Seufzer und Gebete, den Sterbenden vorzusprechen; nebst den Fest-Andachten, zur Ehre Gottes und Erbauung der Christlichen Gemeinde herausgegeben und mit Kriegs-, Theuerungs-, Pests-, Friedens- und Wetter-Gebeten. Stuttgart: Steinkopf (um 1800)]

Inhalt: Titelblatt fehlt, Beginn der Vorrede fehlt, S. 5f: Schluß der „Vorrede“, undatiert, aber unterzeichnet: „Stark“, ganzseitiger Holzschnitt außerhalb der Paginierung als Frontispiz des ersten Teils; S. 7-238: „Erster Theil“; ganzseitiger Holzschnitt außerhalb der Paginierung als Frontispiz des zweiten Teils; S. 239-314: „Zweiter Theil“; ganzseitiger Holzschnitt außerhalb der Paginierung als Frontispiz des dritten Teils; S. 315-432: „Dritter Theil“; ganzseitiger Holzschnitt außerhalb der Paginierung als Frontispiz des vierten Teils; S. 433-664: „Vierter Theil“; S. 665-672: „Register der Gesänge“, „Register der Gebete“ und „Register der Fest-Andachten“; neues Titelblatt: „Tägliches Gebet-Büchlein für Schwangere, Gebährende und Sechswöchnerinnen; enthaltend Morgen- und Abend-Gebete, Aufmunterungen, Trost- und Erquickungs-Andachten und Gesänge; so wie auch Sprüche, Seufzer und Gebete, welche in Nöthen zu sprechen und vorzusprechen sind. Für Unfruchtbare Erinnerungs- und Trostgebete und Gesänge. Zur Ehre Gottes und Erbauung der Christlichen Gemeinde herausgegeben (als den fünften und sechsten Theil des täglichen Handbuchs) von Johann Friedrich Stark, Evangelischen Prediger zu Frankfurt am Mayn. Stuttgart 1837. Bey Johann Friedrich Steinkopf“; S. 3-8: „Vorrede an den geneigten und GOtt liebenden Leser.“, nicht datiert, nicht unterzeichnet; S. 9-126: Texte, auf S. 126 Schlußstrich, Teil wohl komplett

Beschreibung: blindgeprägtes dunkelbraunes Leder über 3 Bünden auf recht dicken Deckeln, Schließen, vielleicht dunkelbrauner Kopfschnitt, 4 ganzseitige Holzschnitte, inliegend ein Blütenstengel „Tränendes Herz“ mit 3 Blüten, ein gepreßtes Stiefmütterchen, ein gepreßtes Gänseblümchen, ein kleiner gelber Zettel „Betzingen / 17. Juli / 1921“ mit Signet einer lorbeergeschmückten Lyra, eine Postkarte „Die Wachsenburg bei Neudietendorf i. Th.“ (Werbepostkarte der „Aromatique-Fabrik“ Th. Lappe, Neudietendorf), Format 11 x 18,5 cm, Umfang zus. 796 S.

Zustand: Einband wenig berieben und bestoßen, vorderer Deckel von unten bis halbe Höhe angerissen, Rücken unten rechts ein Stückchen abgerissen, Schließen in Rudimenten vorhanden (Zapfen im vorderen Deckel, Reste der Lederlaschen im hinteren Deckel), Schnitt stark fingerfleckig, Vorsätze fehlen, das Titelblatt des ersten Bandes fehlt, der Beginn der Vorrede zum ersten Band fehlt, die ersten vorhandenen Blätter beinah lose und gerändert, Papier wenig gebräunt, teils stark fingerfleckig und eselsohrig, ca. S.

250-300 teils stärkerer Wurmfraß, Blatt mit S. 433f. alt mit Tesafilm geflickt, oben rechts von ca. S. 540-600 Wurmfraß
Geschichte: wie das vorhandene Titelblatt des zweiten Buches ausweist, handelt es sich beim vorliegenden Expl. um eine Steinkopf-Ausgabe; im Antiquariatshandel findet sich eine Steinkopf-Ausgabe von ca. 1770 mit lediglich 393/VI/72 S., und auch ein Steinkopf-Ausgabe von 1850, 10. Auflage, mit 393/72 S. – Vorliegendes Expl. ähnelt am ehesten dem im Handel angebotenen Expl. mit gestochenem Frontispiz (das hier also fehlen würde) und 4 Holzschnitt-Tafeln (die komplett vorhanden sind), datiert auf „um 1800“, Seitenzahl des ersten Bandes mit 672 wie im vorliegenden Expl., beigebunden der zweite Band von 1833. – Titelblatt des ersten Bandes angegeben nach der Steinkopf-Ausgabe von ca. 1770
Inv. D.I.Tl.32

Tägliches Hand-Buch, in guten und bösen Tagen, das ist: Aufmunterungen, Gebete und Gesänge, 1) Für Gesunde; 2) Für Betrübte; 3) Für Kranke; 4) Für Sterbende; wie auch Sprüche, Seufzer und Gebete, den Sterbenden vorzusprechen; nebst den Fest-Andachten, zur Ehre GOttes und Erbauung der Christlichen Gemeinde herausgegeben, mit Kriegs-, Theuerungs-, Pests-, Friedens- und Wetter-Gebeten, ingleichen mit einem Anhang von schönen und geistreichen Gebeten und Seufzern für schwangere und gebährende Frauen und allerhand Umstände und Vorfälle vermehrt und mit Kupfern geziert, von Johann Friedrich Stark, Evangelischen Prediger zu Frankfurt am Mayn. Stuttgart, 1841. Bey Johann Friedrich Steinkopf.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Johann Friedrich Stark / Evangelischer Prediger u. Consistorialis / zu Franckfurt am Mayn.“; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 5-10: „Vorrede“; 1 unpag. S.: ganzseitiger Kupferstich, Rückseite vakat; S. 11-512: Haupttext in diversen Teilen, ganzseitige Kupferstiche, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung, finden sich nach S. 200, 266 und 360; S. 513-560: „Anhang, bestehend in geistreichen und schriftmäßigen Gebeten und Seufzern für schwangere und gebährende Frauen vor, in und nach der Geburt“; S. 561-564: „Register der Gesänge“; S. 565-567: „Register der Gebete“; S. 567: „Register der Fest-Andachten“; S. 568: „Anhangs-Register der Andachten für Schwangere und Gebährende“, am Ende „Ende“
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, recht dicke Pappdeckel mit ochsengallig hellbraun-dunkelgrau marmoriertem Überzug, der Rücken von zwei waagrechten Bordüren in 3 große Abteilungen unterteilt, etwas über der Mitte waagrecht (ehemals gold?-)geprägt „Starks / Hand-Buch“, Buchformat 10,8 x 18,5 cm, Umfang 568 S. + 5 Kupferstiche außerhalb der Paginierung
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgebrieben, der Überzug des vorderen Deckels von rechts her beinah zur Hälfte abgewetzt, Rückenprägung kaum noch zu erkennen, in beiden Deckeln Besitzvermerke, vorn mit Tinte („Johann Michael Zahn / Gottlob Carl Zahn“, darunter ein Gekrakelt mit Bleistift), hinten mit Bleistift („Gottlob Karls [!] Zahn / An Abor [Ann Arbor?] / 1856 / den 2 Januar / 1856“), auf dem Vorsatz ein längeres Notat mit Tinte („Dieses Buch gehört Johann Michael Zahn gebürtig aus Mußberg Königreich Württemberg am 22 May bin ich von Deutschland abgereist und in 42 Tagen war ich schon in Neyork [New York] / Die reise ist gewesen von Haus über Strasburg, Paris und Havre von Neyork nach Albani und Buffalo auf dem Eri See nach Detroit Michigan / Annabor den 12. März / 1849 / Michael Zahn Bauer“, darunter von anderer Hand „Seid [died?] 1856“), auf der Rückseite Notate mit blauem Stift („Gottlob Karl Zahn / Lese fleißig Gottes Wort und laß dich nicht abwendig machen um dieser Welt willen.“), darunter mit Bleistift in ungeübter, wohl kindlicher Schrift („Gottlob Karl Zahn“), auf der Frontispiz-Vorderseite von derselben Hand Bleistiftgekrakel und die bruchstückhafte Abschrift der Widmung, Papier teil leicht fleckig, einige Blätter mit Eck-Knicken, bei dem Blatt mit S. 521f. ist rechts oben ein großes Stück abgerissen (mit Textverlust)
Geschichte: dieses Buch stammt aus der gleichen Provenienz wie die Gesangbücher Zweybrücken 1823 (→*Inv.* D.II.Ge.563), Cleveland/Ohio um 1850 (→*Inv.* D.II.Ge.564), New York 1851 (→*Inv.* D.II.Ge. 565) und Hillers Liederkästlein von 1842 (→*Inv.* D.I.Tl.42)
Inv. D.I.Tl.43

Tägliches Hand-Buch in guten und bösen Tagen, das ist: Aufmunterungen, Gebete und Gesänge. 1) Für Gesunde; 2) Für Betrübte; 3) Für Kranke; 4) Für Sterbende; wie auch Sprüche, Seufzer und Gebete, nebst Fest-Andachten. Viele schöne Buß-, Beicht-, Communion- und Wetter-Gebete, Morgen- und Abend-Andachten auf alle Tage in der Woche, Trost- und Erquickungs-Gebete sammt Gesängen, und Kriegs-, Theuerungs-, Pest- und Friedens-Gebete, bei allen Angelegenheiten nützlich zu gebrauchen. Mit Kupfern geziert. Nebst Gebeten für Schwangere, Gebärende und Unfruchtbare als der fünfte und sechste Theil dieses Handbuchs. Von Johann Friedrich Stark, Evangelischer Prediger zu Frankfurt a. M. Vollständige wohlfeile Ausgabe in grobem Druck. Stuttgart: Druck und Verlag von E. Rupfer [um 1890].

Inhalt: 4 Bl. „Familien-Chronik"; Portrait von Stark als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt; S. 3-8 „Vorrede" von Stark zur zwanzigsten Auflage; jeweils ein ganzseitiger Stich auf unpag. S. 10 vor „Erster Theil", unpag. S. 212 vor „Zweiter Theil", unpag. S. 273 vor „Dritter Theil" und unpag. S. 367 vor „Vierter Theil", in der Paginierung mitgezählt; vor dem 5. und 6. Teil kein Stich, aber ein extra Titelblatt, Rückseite vakat, ohne Pagina, aber in der Paginierung mitgezählt; S. 669f.: „Register der Gesänge" und „Register der Andachten"; 1 Bl. Verlagsanzeigen
Beschreibung: Halbleder, Rücken goldgeprägt: Zierleisten und „Stark's / Gebetbuch", in der Familien-Chronik unter „Kinder" hs. Eintragungen: „Jakob Plocher geb. den 20. Mai 1893" und „Agathe Plocher geb. den 28. Juli 1895", Text in unterschiedlichen Größen gedruckt, teils recht groß; die Gesänge ohne Noten aber mit Hinweis, nach welcher Melodie sie zu singen sind, Format 11 x 18 cm, Umfang 872 S.
Zustand: Einband an den Kanten und Gelenken berieben, an den Ecken bestoßen und geschürft, Rücken etwas knittrig, Goldprägung glänzt noch, Deckelflächen leicht angeschürft Schnitt gebräunt und fingerfleckig, Klammern angerostet, Vorsatz fehlt, die ersten Blätter incl. Titelblatt unten rechts vom Blättern fleckig, Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, Blatt mit S. 669f. eingerissen, unpag. Blatt mit Verlagsanzeigen zerrissen (mit Textverlust)
Inv. D.I.Tl.33

Tägliches Hand-Buch in guten und bösen Tagen. Aufmunterung, Gebete und Gesänge für Gesunde, Betrübte, Kranke und Sterbende. Sprüche, Seufzer und Gebete, den Sterbenden vorzusprechen. Nebst Fest-Andachten mit Kriegs-, Teuerungs-, Fest- und Friedens-Gebeten. Von Joh. Friedr. Stark, Evangelischem Prediger zu Frankfurt a. M. Mit dem Bilde des Verfassers und vier biblischen Bildern auf feinem Kunstdruckpapier. Verlag von Carl Hirsch. Emmishofen (Schweiz). Konstanz (Deutschland). New-York (157 Prince Street). [1900].

Inhalt: schwarzweiß reproduziertes Gemälde als Frontispiz: Jesus mit der Dornenkrone, Bildunterschrift: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. / Ev. Joh. 1,29."; 7 Bl. (= 14 S.): „Familien-Chronik", schwarzweiß illustriert bzw. von Bordüren eingefaßt; schwarzweiß reproduziertes Gemälde als zweites Frontispiz, Bildunterschrift: „Johann Friedrich Stark, / gew. evangel. Prediger und Konsistorialrat zu Frankfurt am Main."; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede an den geneigten Leser.", unterzeichnet: „Stark"; S. V-VIII: „Register der Betrachtungen und Gebete."; S. VIII-XI: „Register der Gesänge"; unpag. S. XII vakat; S. 1-207: „Erster Teil"; unpag. S. 208 vakat.: S. 209-276: „Zweiter Teil"; S. 277-379: „Dritter Teil"; unpag. S. 380 vakat; S. 381-572: „Vierter Teil"; die erwähnten weiteren schwarzweißen Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung sind eingebunden nach S. 176, 352 und 528; S. 1-78: „Tägliches Gebetsbüchlein für Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen sowie auch für Unfruchtbare. Der Ehre Gottes und Erbauung der christlichen Gemeinde herausgegeben von

Joh. Friedr. Stark evangelischer Prediger zu Frankfurt a. M.“; S. 79f.: „Register“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter schwarzbrauner Lederrücken, schwarzbraune Lederecken, dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, der Rücken in 5 Fächergeteilt, in den Fächern feinziselierte florale Goldprägung, im zweiobersten stattdessen waagrecht goldgeprägt „Stark's / Gebetbuch“, die Deckel ohne Schrift, ohne Schmuck, fein blaugeäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (feines weißes florales Geschlinge, auf hellgrauem Grund), Format 13 x 19,3 cm, Umfang [5]/(14)/XII/572/80/(4) S. – Steckt in einem zugehörigen feinrautierten schwarzen Pappschuber
Zustand: Goldprägung an den Kapitalen abgegriffen, Gelenke angeschürft, Einband sonst gut, 7 Seiten der Familien-Chronik sauber mit blauem Stift beschrieben, Einträge bis 1902, Papier leicht gebräunt, einige Blätter am Rand angemackt, ein Blatt auch vom Rand her eingerissen: Folge unsauberen Einschiebens in den Schuber, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick unten
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Verzeichnis der Bibliothek des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg
Inv. D.I.Tl.53

Tägliches Hand-Buch in guten und bösen Tagen, das ist: Aufmunterungen, Gebete und Gesänge, Sprüche und Seufzer 1) Für Gesunde, 2) Für Betrübte, 3) Für Kranke, 4) Für Sterbende; nebst Fest-Andachten, viele schöne Buß-, Beicht-, Communion- und Wettergebeten, Morgen- und Abend-Andachten auf alle Tage in der Woche, Trost- und Erquickungsgebeten samt Gesängen; sowie Gebeten, die in Kriegs-, Teuerungs-, und Krankheits-Zeiten sowie bei sonstigen Angelegenheiten nützlich zu gebrauchen. Mit Bildern geziert. Von Johann Friedrich Stark, Evangelischem Prediger zu Frankfurt am Main. Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen. Druck und Verlag von Enßlin und Laiblin. [Um 1900].

Inhalt: Portrait von Stark als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: „Vorrede“, unterzeichnet: „Stark“; unpag. S. 10: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, ins Bild integrierte Bildunterschrift: „Bist du gesund von Leib u. fröhlich von Gemüte, / So such' der Seelen Heil und preise Gottes Güte.“; S. 11-212: „Erster Teil“; unpag. S. 213f.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 215-271: „Zweiter Teil“; S. 272-336: „Dritter Teil“, auf S. 273f.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 337f.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 369-668: „Vierter Teil“; unpag. S. 669: „I. Register der Gesänge“; unpag. S. 669f.: „II. Register der Andachten“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Halbleder, schwarzer Lederrücken, schwarze Pappdeckel, der Rücken von 6 waagrecht goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach schwarz, darauf goldgeprägt „Stark's / Gebetbuch.“, darunter ein kurzer goldgeprägter Strich, die restlichen Fächer mit feiner floraler Goldprägung gefüllt, an den Kapitalen feinziselierte goldgeprägte Bordüren, fein blau marmorierter Schnitt, dickerer chamoisfarbener weicher Vorsatz, inliegend: 1) eine mehrfarbige Postkarte, mehrfarbig gezeichneter Rahmen im Prägedruck (Auerhahn, Rehbock, Tannenwald), darin integriert eine dunkelblau-weiße Fotografie, Beschriftung: „Enzhof b. Wildbad / Station Calmbach / Teleph. No. 35“, Adresse: „Fräulein / Friederike Kirn / Frankfurt a. M. – Sachsenhausen / Gartenstr. 2“, aufgeklebte 5-Pf-Germania-Briefmarke, alter Einkreisstempel von Urach, 21. 12. 1905, Ankunftsstempel von Frankfurt, 22. 12. 1905, unter dem Bild und neben der Adresse beschrieben, Unterschrift „Cousine Emma“; 2) auf gelochten Grund gestickt: „Friederike“ (groß und rot), rechts daneben ein Blumenstrauß grün, hellblau, weiß, gelb und rosa, Format 12,3 x 18,6 cm, Umfang 670 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig angeschürft, hinten auch aufgeschürft, Goldprägung recht gut, eine kleine Macke im „Rückenschild“, Vorsatz fehlt, das Frontispiz von unten links etwa zu einem Viertel abgerissen, zahlreiche Seiten mit Eck-Knicken, auch leicht eingerissen
Inv. D.I.Tl.44

Predigten über die Sonn-, Fest- und Feiertags-Evangelien, das ist: Glaubens-, Lebens- und Trostlehren für Gott liebende Seelen. Von Johann Friedrich Stark, weiland evange-

lischer Prediger und Konsistorialrat zu Frankfurt am Main. Neu revidierte, mit dem Lebenslauf des Verfassers und einer Familienchronik sowie mit einer Anzahl geistlicher Lieder vermehrte Auflage. Reutlingen: Enßlin & Laiblin [1910 oder 1911].

Inhalt: 4 Bl. „Familien-Chronik"; Portrait von Stark als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Pf. im Oktober 1910. P. L."; S. 5-8: „Lebensbeschreibung des seligen Verfassers"; S. 9-799: Predigten, Andachten Lieder ohne Noten; S. 800: „Erklärung der im Predigtbuch enthaltenen lateinischen Benennungen der Sonntage"; S. 801-805: „Verzeichnis der Lieder"; S. 806f.: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 808: „Predigten über die feiertäglichen Evangelien"
Beschreibung: schwarzes Halbleder, Rücken blind- und goldgeprägt: Zierleisten und „Stark's / Predigten", gesprenkelter Schnitt, gelblicher Vorsatz, auf dem Vorsatz eine große hs. Widmung: „Zum gesegneten Andenken / erhält dieses Predigtbuch zum / Hochzeitsgeschenk / Maria Koch / von ihrer Base: / Karoline Schnaitmann", gefolgt von einem Vierzeiler, die Familien-Chronik ist hs. ausgefüllt, letzter Eintrag von 1955, Format 16,5 x 23 cm, dick 4,5 cm, Umfang 808 S.
Zustand: Einband an den Kanten nur unten und nur minimal berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldprägung fein, Schnitt etwas angestaubt, Klammern angerostet, Papier angebräunt
Inv. D.I.Tl.34

Johann Friedrich Starks Tägliches Handbuch in guten und bösen Tagen. Aufmunterungen, Gebete und Gesänge für Gesunde, Betrübte, Kranke und Sterbende, Sprüche, Seufzer und Gebete, den Sterbenden vorzusprechen. Nebst Andachten für die Festzeiten und bei besonderen Gelegenheiten. Mit Bildnis des Verfassers. Neue, durchgesehene Ausgabe. Christliche Verlagsanstalt Konstanz [um 1950?].

Inhalt: 7 unpag. S.: schwarzweiß illustrierte und geschmückte „Familien-Chronik", 1 unpag. S. (die Rückseite der letzten Chronik-Seite): schwarzweißes Bild, Bildunterschrift: „Johann Friedrich Stark / evangelischer Prediger und Konsistorialrat zu Frankfurt a. M."; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. III-VI: „Lebenslauf des Verfassers", unterzeichnet: „Pfr. Lic. [Julius] Roeßle"; S. VIIf.: „Vorrede an den geneigten Leser"; S. IX-XII: „Register der Betrachtungen und Gebete"; S. XII-XV: „Register der Gesänge"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-572: Gebetbuch; neues Titelblatt: „Tägliches Gebetbüchlein für Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen sowie auch für Unfruchtbare. Zur Ehre Gottes und Erbauung der christlichen Gemeinde herausgegeben von Joh. Friedr. Stark / evangelischer Prediger zu Frankfurt a. M.", Rückseite vakat; S. 3-6: „Vorrede an die geneigten und Gott liebenden Leser"; S. 7-78: Gebetbuch; S. 79f.: „Register"
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes Hardcover, recht dicke Deckel, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Medaillon mit Christi Antlitz, der Rücken von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Starks / Gebetbuch", im zweituntersten waagrecht goldgeprägt „tägliches / Handbuch", der hintere Deckel ist vakat, Rotschnitt, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 565 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, die tiefere Einprägungslinie auf dem vorderen Deckel unten zu tief geprägt oder angerissen: eine schmale Linie Weiß scheint durch, die Familienchronik nicht ausgefüllt, Papier etwas angebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, im hinteren Deckel oben rechts mit Bleistift der Ladenpreis (7.80) und davor eine Angabe, in der man eine Jahreszahl vermuten kann: „97/56" – also evtl. das 97. verkaufte Buch des Jahres 1956, sonst innen tadellos
Geschichte: die Neukirchener Verlagsgesellschaft schreibt in ihrer Geschichte: 1933 wurde der Christliche Verlag Carl Hirsch übernommen und die Christliche Verlagsgesellschaft Konstanz gegründet, die 1995 wieder in die – inzwischen natürlich auch sonst angewachsene Verlagsgesellschaft in Neukirchen integriert wird. – Vom Autor der Vita – Dr. Julius Roeßle (1901-1995) – erschien z. B. 1947 eine Biographie von Albert Knapp
Inv. D.I.Tl.35

Walther von der Vogelweide

Hêr Walther von der Vogelweide: Gedichte. In Auswahl herausgegeben und mit Angaben aus dem Leben des Dichters sowie mit Anmerkungen ausgestattet von Dr. Hermann Jantzen, Geh. Regierungsrat und Oberschulrat in Breslau. Mit einem Bilde aus der Manessischen Liederhandschrift. Ferdinand Hirt in Breslau, Königsplatz 1 [1930] (Hirts deutsche Sammlung, Literarische Abteilung, Gruppe 1: Gedichte, Band 3).

Inhalt: unpag. S. 1: Angabe der Reihe; unpag. S. 3: ganzseitige schwarzweiße Abbildung des bekannten Bildes in der großen Heidelberger Liederhandschrift als Frontispiz; unpag. S. 3: Titelblatt; unpag. S. 4: Angabe des Herausgebers wie in der Titelei zitiert; S. 5-56: Gedichte; S. 57f.: „Walther von der Vogelweide", Biographie; S. 59f.: „Anleitung zum Lesen des Mittelhochdeutschen"; S. 61-79: „Erläuterungen"; unpag. S. 80: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: matt und rauh senfgelb kartoniert, die flexiblen Deckel mit Pergamentstruktur, auf dem vorderen Deckel die schwarz-senfgelbe Abbildung einer Sonnenblume, darüber in schwarzen Versalien „Hirt^{S} / deutsche Sammlung", unter der Abbildung in den gleichen Versalien „Walther von der / Vogelweide / Gedichte!, rechts unten schwarz und wohl aufgestempelt „7651", auf dem Rücken von unten senkrecht zwei Sterne, mit Abstand in kleinen Versalien „Walther von der Vogelweide, Gedichte", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 80 S.
Zustand: der heikle Einband etwas angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („-.80"), links daneben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"). Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK
Inv. D.I.Tl.56

Walther von der Vogelweide: Sämtliche Lieder. Mittelhochdeutsch und in neuhochdeutscher Prosa. Mit einer Einführung in die Liedkunst Walthers von der Vogelweide herausgegeben und übertragen von Friedrich Maurer. Wilhelm Fink Verlag München 1972 (Uni-Taschenbücher 167).

Inhalt: Schmutztitelblatt: Angabe der Reihe, Verzeichnis der an der Reihe beteiligten Verlage, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5-13: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 14 vakat; S. 15-33: „Einführung" mit Notenbeispielen; S. 34-291: die Lieder (linke Seiten mittelhochdeutsch, rechte Seiten neuhochdeutsch); S. 292-296: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge"; S. 297-299: „Konkordanz mit der Strophenfolge Lachmanns und Maurers, Altdt. Textbibl. 43 und 47", wobei hier nicht die Standardausgabe gemeint ist, die Karl Lachmann im 19. Jahrhundert erstmals herausgab und die bis Ende der 1950er Jahre mit diversen Bearbeitern Fortsetzungen fand, sondern Maurers zweibändige Ausgabe bei Niemeyer in Tübingen: „Die religiösen und die politischen Lieder" (Altdeutsche Textbibliothek 43) und „Die Liebeslieder" (Altdeutsche Textbibliothek 47), in 2. verbesserter Auflage 1960 und 1962 erschienen; unpag. S. 300 vakat
Beschreibung: die in das für diese Reihe typische rote dünne flexible Plastik gebundene Taschenbuch, schwarze Einbandschrift wie üblich: vorn oben der Buchtitel, unten die Reihen- und Angabe des Verlags, Rücken senkrecht beschriftet, hinten oben der Klappentext, unten die Angabe der Reihe mit dem Hinweis „Germanistik", unten die ISB-Nummer, Format 11,8 x 19,5 cm, Umfang 400 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Tl.36

Konstantin Wecker

Konstantin Wecker: Ich will noch eine ganze Menge leben. Songs, Gedichte, Prosa. 56.-62. Tausend. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1984 (rororo 4797).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Zu diesem Buch“; Titelblatt-Rückseite: oben: „Sämtliche Grafiken stammen von Markus Sing, Jahrgang 1949, Maler, Grafiker sowie Gitarrist und Xylophonist in Konstantin Weckers Gruppe ‚Team Musikon'. Die Notenautographen sind Originale von Konstantin Wecker.“, unten das Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung „Für meine Mutter“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: gezeichnetes Titelblatt: „Ich will noch eine / ganze Menge leben / 1978“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-169: Lieder, Gedichte, kurze Prosa; 6 ganzseitige schwarzweiße Illustrationen, 5 schwarzweiße teils ganzseitige reproduzierte Notenhandschriften Weckers (S. 11, 113, 125, 128 und 138); unpag. S. 170-172: „Inhalt“; 2 unpag. S.: die übliche rororo-Pfandbrief-Werbung; 1 unpag. S.: „Quellennachweise“: 1 unpag. S.: Verlagswerbung für „Im Namen des Wahnsinns“ mit schwarzweißem Becker-Portrait
Beschreibung: schwarze leinenkaschierte Broschur, auf dem vorderen Deckel der Name des Sängers oben groß und orangefarben, darunter der Haupttitel groß und gelb, darunter der Untertitel klein und orangefarben, darunter ein schwarzweißes Foto von Wecker am Flügel, rechts das Reihenlogo, auf dem hinteren Deckel weiß: Klappentext; unten rechts weiß der Ladenpreis („DM 5.80“), Rücken weiß gedruckt: unten waagrecht die Angabe der Reihe, darüber senkrecht Name (Vorname abgekürzt „K.“) und Haupttitel, oben senkrecht die Reihen-Nummer, ganz oben waagrecht der Ladenpreis, kein Vorsatz, Format 12,4 x 18,9 cm, Umfang (2)/ 176 S.
Zustand: ab ca. S. 160 nach hinten incl. hinterem Deckel ist die rechte untere Ecke angeknickt, Kopfschnitt angestaubt, Papier mäßig gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.I.Tl.51

Konstantin Wecker: Im Namen des Wahnsinns. Songs, Gedichte, Texte, Fotos. 16.-18. Tausend. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1988 (rororo 5612).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Zu diesem Buch“, Verlagstext; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Zu diesem Buch“, Vorwort, unterzeichnet: „München, August 1983 / Frank Auerbach“; unpag. S. 8: das erste der ganzseitigen schwarzweißen Fotos, die das ganze Buch durchziehen, geknipst auf der Konzerttournee im Frühjahr 1983, geknipst von Karl Obermayr und Reiner Pohl; S. 9-119: Haupttext; S. 120-122: „Anstelle eine Nachworts: Lust ist Liebe und Widerstand. Furioser Auftakt der drei Münchner Konzerte von Konstantin Wecker“, unterzeichnet: „Michael Frank“; 2 unpag. S.: Pfandbrief-Werbung; S. 123: „Quellennachweise“; unpag. S. 124-126: „Inhalt“
Beschreibung: schwarze hochglänzende Broschur, auf dem vorderen Deckel der Name des Sängers oben groß und lindgrün, darunter der Haupttitel groß und rosa, darunter der Untertitel klein und lindgrün, darunter ein schwarzweißes Foto von Wecker beim Konzert, rechts das Reihenlogo, auf dem hinteren Deckel gelbgrün: Klappentext; unten rechts gelbgrün der Ladenpreis („DM 6.80“), Rücken gelbgrün gedruckt: unten waagrecht die Angabe der Reihe, darüber senkrecht Name und Haupttitel, oben senkrecht die Reihen-Nummer, ganz oben waagrecht der Ladenpreis, kein Vorsatz, Format 12,5 x 19 cm, Umfang (2)/126 S.
Zustand: Antiquariatspreis auf dem Vorsatz rechts oben („€ 2.-“), sonst wie neu
Inv. D.I.Tl.50

Cordula Wöhler (Cordula Peregrina)

Des weißen Sonntags Himmelsglück. Festgabe zur ersten heiligen Kommunion von Cordula Peregrina (C. Wöhler) [kleine schwarzweiße Vignette.] Kevelaer Verlag von Jos. Thum. 1908.

Inhalt: dünn schwarz und rot gerandetes Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; pergamingeschützter schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Seht, dies ist das Brot der Engel.“; jugendstilig rotgerandetes Titelblatt, schwarz-rote Initiale, Rückseite: dünn rot gerandet, mittig „Imprimatur. Monasterii, die 22. Februarii 1908. / F.[elix] de Hartmann, / Vic. Eppi. Genlis.“, 2 unpag. S.: außen rot, innen jugendstilig schwarz gerandet, auf der ersten Seite gedruckt „Widmung“, auf der zweiten Seite mittig eine schwarzweiße Vignette; S. 7-18: jugendstilige Kopfvignette, „Vorrede.“, schwarzweiße Initiale, unterzeichnet: „Schwaz (Tirol), 15. Januar 1908. / Cordula Peregrina / C. Wöhler.)“; S. 20-24: dünn rot gerandet „Inhalts-Verzeichnis.“; S. 25-288: alles dünn rotgerandet, „Erster Teil. Kommunion- und Sakramentslieder.“, „Zweiter Teil. Lieder zu Ehren des Göttlichen Herzens Jesu, der allersel. Jungfrau und verschiedener Heiligen.“ mit einem „Anhang.“, ohne Noten, wohl eher Gedichte

Beschreibung: rot und goldgeprägtes grünes Leinen, der vordere Deckel ist dünn goldgerandet, darin oben ein goldgeprägtes Quadrat: goldgerandet, Kopf-, Fuß- und Seitenvignetten, drei glatt rot geprägte leere Rechtecke: oben dünn, in der Mitte dicker, unten sehr dünn, zwischen oberen und mittlerem rotem Feld goldgeprägt der Titel, zwischen mittlerem und unterem roten Feld das Pseudonym der Autorin, Rücken goldgeprägt: an den Kapitalen waagrechte Bordüren, zwei unterschiedliche große florale Vignetten, oben waagrecht der Nachname (Pseudonym) der Autorin un der Titel, unten waagrecht die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (goldgedruckt quadriert, die Quadrate mit geometrischen Formen gefüllt), Format 11,5 x 16,8 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angerieben, Rücken leicht lichthell, Goldprägung des Rückens etwas abgegriffen, der vordere Deckel wie neu, Goldschnitt wie neu, Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Sigrid Löffler"), die ersten beiden Blätter mit minimalem Eck-Knick oben, die folgenden bis S. 8 unten angeknickt, Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Cordula Wöhler, später Schmid (1845-1916), Pseudonym Cordula Peregrina, war ursprünglich evangelisch; sie ist die Dichterin des katholischen Kirchenlieds „Segne du, Maria". – Felix Kardinal von Hartmann (1851-1919) war 1911-1912 Bischof von Münster, 1912-1919 Erzbischof von Köln)
Inv. D.I.Tl.62

Albert Zeller

Anonym [i. e. Albert Zeller]: Gedichte eines Ungenannten. [Winnenden: Selbstverlag 1849].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-30: 24 numerierte Gedichte
Beschreibung: blindgeprägter dunkelviolettbrauner Pappband, beide Deckel durch blindgeprägte Blattranken sozusagen rautiert, in den Rauten zweierlei blindgeprägte Blütentypen, waagrecht stets die gleiche Type, bläulichgrauer Vorsatz, Format 10,7 x 16,3 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken (vor allem unten) bestoßen, Gelenke angerissen, kleinere Stückchen des Rückens abgerissen, beide Deckel flächig leicht angeschürft, vorderer Deckel lichtrandig (rechts und unten ein breiterer Streifen verblaßt), Papier nicht gebräunt aber stockfleckig, Buchblock unten rechts in toto angeknickt (nach hinten abklingend), außerdem die untere rechte Ecke bestoßen (nach hinten abklingend)
Geschichte: Albert Zellers Frau, eine der Töchter des Berliner Verlegers Georg Andreas Reimer (getraut von Schleiermacher), starb 1847 und hinterließ sieben Buben und ein Mädchen. Die ersten 15 Lieder auf sie und ihren Tod erschienen 1848 anonym in Knapps „Christoterpe" auf das Jahr 1849. 1849 erschienen 24 Lieder anonym als Privatdruck „Gedichte eines Ungenannten" als 30-seitiges Büchlein; die gleichen Gedichte in der gleichen Reihenfolge erschienen unter dem Titel „Gedichte eines Ungenannten" in der „Christoterpe" auf das Jahr 1850. 1851 erschien die 1. Auflage unter Albert Zellers Namen. Danach erschienen 19 weitere Lieder in den „Christoterpen" auf das Jahr 1852 und 1853, danach ständig erweiterte und zunehmend prächtiger ausgestattete Auflagen bei Reimer. Die 9. und letzte Auflage kam dann allerdings nicht mehr bei Reimer heraus, sondern, wie Hermann Waldenmaier angibt, im Oranienverlag in Herborn im Jahr 1909. – Das vorliegende Exemplar zählt zu den heimlichen Preziosen der Musikhistorischen Sammlung Jehle: es ist nicht nur ein Expl. des Privatdrucks, den Albert Zeller für Verwandte und enge Freunde *vor* den wenn auch zunächst ebenfalls noch anonymen, aber eben doch öffentlichen Drucken veranstaltet hat; sondern es ist außerdem ein Widmungsexemplar. Auf dem Vorsatz mit Tinte: „Seinen lieben Geschwistern / Gustav u. Friederike / Unterhausen d. 3. October 1849 / Alb. Zeller"
Inv. D.I.Tl.39

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf

Reine Flammen aus den Liedern des Nikolaus Ludwig Grafen von Zinzendorf. 11.-15. Tausend. Barmen 1926. Emil Müller's Verlag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-79: Texte; unpag. S. 80 vakat

Beschreibung: Einband aus senkrecht geripptem flexiblen Bütten, auf dem vorderen Deckel dunkelbraun gedruckt: symbolische Darstellung eines Feuers, mitten drin „Graf Zinzendorf", darunter der Buchtitel, Kleinformat 8,5 x 11,5 cm Umfang 80 S.
Zustand: Einband vor allem vorn angeschmutzt, untere Ecke des hinteren Deckels geknickt, auf dem Titelblatt ein Notat zur Provenienz mit Tinte („Erhalten am 9. Juni 1940 / von Frau Pfarrer Schmid / Hölderlinstr. 19"), Papier kaum gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.I.Tl.40

Huldrych Zwingli

Huldrych Zwingli: Wir sind Gottes Handgeschirr. Wort aus seinen Schriften, ausgewählt, eingeleitet und mit einer Zeittafel versehen von Willy Hirzel. J. F. Steinkopf Verlag, Stuttgart 1968.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 7: gedruckte Widmung; unpag. S. 8 vakat; S. 9-15: „Einführung", unterzeichnet: „Herisau, Sommer 1966 / Willy Hirzel"; S. 16: „Bildnachweis"; S. 17f.: „Zeittafel; S. 19-113: Haupttext; S. 114-117: „Zwingli als Dichter", 5 Gedichte, 2 davon schon im Titel als Lied bezeichnet; S. 118-120: „Zwingli in seiner Sprache", Zitate in der Originalfassung
Beschreibung: mit chamoisfarbener Leinenstruktur flexibel kartoniert, auf dem vorderen Deckel oben schwarz in zwei Zeilen der Name des Autors und der Titel, auf den unteren 2/3 der Seite eine Grafik: gelbe, braune und dunkelrote Rechtecke bilden 3 Reihen einer Gitterstruktur, auf dem Rücken senkrecht von unten schwarz: Name des Autors, Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 10 x 14,5 cm, Umfang 120 S.
Zustand: wie neu, ungelesen
Geschichte: „Dass Zwingli die Orgelmusik und den Kirchengesang aus dem Gottesdienst verbannt hat, hat ihm die Nachwelt nie ganz verziehen." (Zitat nach „Musik – bei Zwingli und in der Zürcher Reformation. In: reformierte kirche kanton zürich, Reformationsjubiläum, www.zhref.-ch); siehe auch Markus Jenny: Zwingli als Liedschöpfer. In: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 36. Jg. 1996/07, S. 227-234. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Tl.58

Liedersammlung Hildegard Jehle

Liedersammlung Hildegard Jehle ab Sommer 1938.

Inhalt und Beschreibung: dünn gelblich broschiert, auf dem vorderen Deckel rechts oben in großen schwarzen Versalien „Juku-Block“, darunter sehr klein „gesetzlich geschützt“, größer: „50 Blatt Detailpapier“, noch großer „Nr. 80“, links unten in kleineren Versalien „Juku-Zeichenblock-Verlag / Stuttgart“, der hintere Deckel ist rauher brauner Karton, auf dem vorderen Deckel rechts oben mit Bleistift „H.[ildegard] Jehle / Sommer 1938.“, innen 101 hs. paginierte durchsichtig-glasige dünn schwarzgerandete Blätter, im Bund perforiert, als letztes ein nicht perforiertes nicht paginiertes braunes dickes dünn schwarz gegittertes (vorn) bzw. kariertes (hinten) Blatt; auf den dünnen Blättern oft beidseitig eingeklebte Ausschnitte aus Zeitschriften und Zeitungen, auch kleine Hefte, aber auch hektographierte Papiere: Lieder, teils hs. beschriftet, aber fast nie mit der Angabe der Druckorte; en detail:
Im vorderen Deckel: Prof. Dr. Dr. Peter Raabe: Der Wert häuslichen Musizierens, mit der Abbildung eines schwarzweißen Fotos eines singenden Buben
S. 1: ein Blatt, darauf Noten und 1. Strophe als Handschrift reproduziert, die jeweils nachgestellten Noten gesetzt (Fraktur): „Es geht eine helle Flöte. Weise von Hans Baumann“ und „Jetzt kommt die fröhliche Sommerzeit“, am oberen Rand ein Notat von Hildegard Jehle mit Bleistift
S. 2: kein Titel, Textanfang: „Auf der grünen Wiese, farirom, steht ein Baum mit Nüssen“, links darüber ein schwarzweißes Wappen, oben mittig „30“, rechts klein gesetzt: „Als Mailied in Litauen gesungen“, am unteren Rand: „Dieses Lied wurde entnommen dem Liederbuch ‚Aus allen Gauen, Lieder, wie sie ein Volk zeichnen‘“; unten: „Im Frühtau zu Berge wir gehn ...“, Noten und 1. Strophe als Handschrift reproduziert, die nachgestellten Strophen 2 und 3 gesetzt (Fraktur)
S. 3: „Der Maie, der Maie“, Titel gesetzt, Noten und Text als Handschrift reproduziert; darunter: kein Titel, der Textanfang: „Heute soll das große Flachsernten sein“, alles gesetzt, die 1. Strophe daruntergelegt, die restlichen 4 nicht numerierten Strophen nachgestellt; ganz unten: „Heho! Spannt die Wagen an!“, eine Zeile als Handschrift reproduzierte Noten mit Text in Sütterlin (auch der Titel)
S. 4: „Heureigen“ [gedichtet von Johann Heinrich Voß], drei Zeilen Noten und Text als Handschrift reproduziert, Sütterlin (auch der Titel), 2 weitere nicht numerierten Strophen nachgestellt; darunter: „Kommt, ihr G’spielen. Melchior Franck.“, vierstimmiger Satz, violetter Matrizenabzug einer Handschrift
S. 5: „Das Hallenlied. / Hans Helmut.“, schwarzer Matrizenabzug: Noten und die daruntergelegte 1. Strophe als Handschrift, die nachgestellten restlichen 4 numerierten Strophen masch.; unten: „Fünf sind wir Mädchen“, zweistimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text, beides als Handschrift reproduziert, darunter Strophe 2 un 3 gesetzt (Fraktur)
S. 6: ein Blatt ca. DIN A5 am rechten Rand eingeklebt, auf Vorder- und Rückseite je ein blauvioletter Matrizenabzug: vorn: „Der Sommer“, Kanon, 6 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, am unteren Rand zwei Notenzeilen, überschrieben in Sütterlin: „Dazu ständig als ostinate Begleitstimme“; auf der Rückseite: „Ansinglied aus der Schweiz“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, 3 weitere Strophen nachgestellt
S. 7: am linken Rand eingelebtes Heft: Deutscher Liedertag 1934. Liedergabe des DSB. Deutscher Sängerbund e. V. Berlin W 35, S. 1-4: Lieder, en detail: S. 1: „Lob der Musika“, gedichtet von Martin Luther, S. 2: „Wach auf, du deutsches Land (gekürzt)“ und „Wenn wir schreiten Seit an Seit“ von Michael Englert, Text von Hermann Claudius; S. 3: „Flamme empor! (gekürzt)“, Weise von K.[arl] G.[recte: Ludwig Traugott] Gläser, 1747-1797, Text von Hanns Maria Lux; S. 4: „Deutschlands Erwachen“, Weise und Text von Otto Riethmüller, unten: „Gelübde (Altes Friesenwort), Weise von Christian Lahusen
S. 8: „Viel Freuden mit sich bringet. Aus [August] Nörmingers Tabulaturenbuch 1598. Wort und Weise: Christof Demantius. Satz: Armin Knab“, zweistimmiger Satz mit daruntergelegtem Text, unten: „Maien-Lust“, zweistimmiger Satz, Titel in Fraktur gesetzt, Noten und Text reproduzierte Handschrift, setzt sich auf S. 9 fort
S. 9: kein Titel, Textanfang: „Von allen blauen Hügeln reitet der Tod ins Land“, „Probe aus dem neuen Liederbuch von Hans Baumann ‚Der helle Ton‘, das in der Werkstatt von Paul Koch, Frankfurt/M. handgeschrieben wurde.“; unten: Fortsetzung des Liedes „Maien-Lust“ von S. 8 unten
S. 10 vakat
S. 11: „Es grünen frisch die Wiesen. / Walter Rein“, „Entnommen aus dem ‚Musikant‘ Jöde“: Titel in Fraktur gesetzt, zweistimmiger Satz, Text als reproduziertes Sütterlin, die Kommentar am Ende des Liedes in kleiner Fraktur gesetzt, nicht eingeklebt, liegt lose drin, auf der Rückseite zwei Gedichte: „Gruß an den Führer“ von A. Schaffner und „Wir Jungen“ von Hein Weiswinkel

S. 12-18 vakat
S. 19: „Huttens Kampflied“, 5 Notenzeilen mit dazwischengelegtem Text als reproduzierte Handschrift, zwei nachgestellte in Fraktur gesetzte Strophen, unten: „Wort von Ulrich von Hutten, Weise von Herbert Fromm, 1930.“
S. 20 vakat
S. 21: kein Titel, Textanfang: „Auf, bleibet treu und haltet fest“, „Wort: Ernst Moritz Arndt / Weise und Satz: Engelhardt?“, gemeint ist wohl Erich Engelbrecht, Blatt ca. DIN A4, mit Bleistift gezogene Notenlinien, darauf ein zweistimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text und einer nachgestellten Strophe, Noten und Text von Hildegard Jehle mit blauer Tinte geschrieben
S. 22: oben ein am rechten Rand eingeklebtes Blatt: kein Titel, Textanfang: „Sachs, halte Wacht“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text in wohl reproduzierter Handschrift, auf der Rückseite: „Sachs, halte Wacht! / Aus Siebenbürgen. Weise v. M.[ichael] Czikeli.“, 4 Strophen masch. Durchschlag, 4 Worte mit Bleistift angestrichen; unten: „Siebenbürger Volkshymne.“, 3 Notenzeilen zweistimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text, Noten und Text als reproduzierte Handschrift, 6 nachgestellte Strophen in gesetzter Fraktur
S. 23: „Ewiger Strom / Gerhard Nowothny“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, gedruckt; unten: „Andreas Hofer’s Abschied“, 4 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text und nachgestellter Strophe 2 und 3, gedruckt
S. 24: „Am Werk“, nur gedruckter Text, am Schluß: „Aus: ‚Ewige Ode‘ von Hermann Claudius“, unten: kein Titel, Textanfang: „O Dantzig, halt dich feste“, „Worte von Hans Hasenstedter 1577 / Weise von Gerhard Hauerbach 1931“, 5 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, gedruckt
S. 25: „Großdeutsche Hymne“, dreistimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text, Noten und Test reproduzierte Handschrift, zwei nachgestellte Strophe gedruckte Fraktur [Worte: Baldur von Schirach, Satz von Hans-Otto Borgmann 1938]
S. 26: „Lied der Auslandsdeutschen / Text und Melodie von Gisela Wirth“, gedruckt; unten: kein Titel, Textanfang: „Und starrt von Feindeshorden des Brenners Scheidewand“ [Weise vermutlich von Karl Mühlberger], 7 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text und 2 nachgestellte Strophen, gedruckt
S. 27: am rechten Rand eingeklebtes Doppelblatt DIN A5 klein, auf der Vorderseite: „Feier der Jugend (Tonger’s Liedblatt Nr. 7)“, Pl.-Nr. P.J.T.8261; oben: „Zündet das Feuer / Herbert Napiersky“, „Original-Verlag von P. J. Tonger, auf dem gleichen Blatt gefolgt von „Die Flamme lodert“ Weise und Worte von Karl Foltz, am linken Rand eine wellenförmige Fahnenstange, oben nach rechts die Fahnen, starke schwarzweiße Kontraste, integriert „Wir singen“; innen links: „Hoch flammt die Glut“ Weise und Worte von Karl Foltz, Original-Verlag P- J. Tonger, darunter: „Wir schreiten ernst“, Weise von Ernst-Moritz Henning, Worte von Herybert Menzel, im Bund ein loderndes Feuer vor schwarzem Hintergrund, rechts: „Was zweifelst du?“, Weise von Karl Foltz, Worte von Baldur von Schirach, Original-Verlag P. J. Tonger; unten: „Nichts kann uns rauben“, Weise von Gottfried Wolters, Worte von Karl Bröger, Original-Verlag P. J. Tonger; auf der Rückseite: „Nächtens auf silbernen Rossen“, für die Weise: „Aus unserer Zeit“, Verfasser: „Unbekannt“, darunter 7 große schwarze Runen, unten: „Tongers Liedblätter, herausgegeben von Gottfried Wolters, ausgestattet von Frida Eicher, erscheinen fortlaufend zum Preis von 5 Pf.“
S. 28 vakat
S. 29: „Hymne an Deutschland“, Musik: Hermann Reutter, unten klein: „Copyright 1951 by R. A. Schröder und Hermann Reutter“, 4 Notenzeilen mit 3 daruntergelegten Strophen, rechts oben ein schwarzvioletter Stempel („Eigentum der / Volksschule Fellbach“), dieses Lied hätte nach dem Wunsch von Theodor Heuß die neue deutsche Nationalhymne werden sollen, nachdem er das Lied nach seiner Neujahrsansprache 1950/51 erstmals vorgestellt hatte, wurde es als „schwäbisch-protestantischer Nationalchoral“ und „Theos Nachtlied“ verspottet – siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Hymne_an_ Deutschland
S. 30 vakat
S. 31: kein Titel, Textanfang: „Spiele, kleine Flöte, spiele“, Satz von Gerhard Teufel 1943, Worte von Gerhard Fritzsche 1941, gesetzte Noten, 3 daruntergelegte Strophen in reproduzierter Handschrift, grünliches Blatt ca. DIN A5, am linken Rand die Abbildung einer Zeichnung: Bub sitz Flöte spielend unter einem Baum, im Hintergrund zwei Zeltdächer
S. 32: mit der hinteren Seite eingeklebtes Doppelblatt: Notenlinien blau, wohl gedruckt, darauf mit Bleistift „Fellbachlied. Kennwort ‚Fellbacher Trollinger 1947‘“, 3 S. Noten (dreistimmiger Satz) mit daruntergelegten 3 Strophen, von Hildegard Jehle mit Bleistift geschrieben
S. 33: „Fellbachlied für zwei Singstimmen. Text v. Erich Schlenker, Fellbach / Komp. v. Erich Merkle, Waiblingen“, Blatt ca. DIN A4, dünnes Papier, Noten wie gedruckt, die erste Strophe daruntergelegt, die Strophen 2 und 3 nachgestellt, Text verkleinert reproduziert masch.
S. 34-50 vakat

S. 51: „Lied aus Siebenbürgen“, 5 gedruckte Notenzeilen mit daruntergelegtem Text (Fraktur)
S. 52: „Das Glück“, rechts oben „von der Alb“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe, die Strophen 2-4 sind nachgestellt, Noten und 1. Strophe reproduzierte Handschrift (der Text Sütterlin), Titel und Strophen 2-4 gesetzt (Fraktur)
S. 53: „Wohlan, die Zeit ist kommen“, dreistimmiger Satz, die erste Strophe daruntergelegt, 4 weitere Strophen nachgestellt, Noten und 1. Strophe als reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin), Titel und nachgestellten Strophen gesetzt (Fraktur)
S. 54: „Steh auf hohem Berge“, zweistimmiger Satz, die erste Strophe daruntergelegt, 4 weitere Strophen nachgestellt, Noten und 1. Strophe als reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin), Titel und nachgestellten Strophen gesetzt (Fraktur), rechts neben dem Titel von Hildegard Jehle mit Bleistift in Sütterlin: „Musikus S. 98“; unten: „Ich reit auf einem Rößlein“, zweistimmiger Satz, die erste Strophe daruntergelegt, 3 weitere Strophen nachgestellt, Titel, Noten und 1. Strophe als reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin), die nachgestellten Strophen gesetzt (Fraktur), rechts unten klein: „Weitere Lieder auf Seite 16“
S. 55: „Zum Tanze da geht ein Mädel / Schwedisches Volkslied / Satz von A. Hoffmann“, einstimmiger Satz, die erste Strophe daruntergelegt, die Strophen 2 und 3 nachgestellt, Noten und 1. Strophe als reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin), Titel und nachgestellten Strophen gesetzt (Fraktur); unten: am linken Rand eingeklebtes Doppelblatt: „Schöne Musika 11. Burckhardthaus-Verlag G. m. b. H., Berlin-Dahlem 6. 28 [i. e. Juni 1928]“, unpag. S. 1: „Herzlich tut mich erfreuen.“ / Satz: A.[lfred] Stier / (auch in Fis-dur)“, zweistimmiger Satz, die 1. Strophe daruntergelegt, die Strophen 2-4 nachgestellt, darunter: „Alter Text, von 1545 überliefert.“; unpag. S. 2: „Der kühle Maien. / Aus dem Waldliederlein / von Joh. Herm. Schein, 1621“, dreistimmiger Satz mit daruntergelegter 1. Strophe, die Strophen 2 und 3 nachgestellt, unpag. S. 2f.: „Es saß ein klein Waldvögelein. / Satz von A.[lfred] Stier.“, zweistimmiger Sat mit daruntergelegter 1. Strophe, die Strophen 2 und 3 nachgestellt, unpag. 3: „Mit ist ein rot Goldringelein. / Weise bei Joh. Ott 1544 / Satz von Adolf Seifert.“, zweistimmiger Satz mit daruntergelegter 1. und 2. Strophe; unpag. S. 4: „Es geht eine dunkle Wolk‘ herein. / 2. Stimme von A.[lfred] Stier. / Einstimmig auch tiefer (1646), zweistimmiger Satz mit 3 daruntergelegten Strophen, unten rechts „A. d. Zeit d. 30 jähr. Krieges“
S. 56: am linken Rand eingeklebtes Blatt; auf der Vorderseite: „Fidirallala“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe und nachgestellten Strophen 2 und 3, kein Titel, Noten und 1. Strophe reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin), die nachgestellten Strophen gesetzt (Fraktur), am Ende „(Aus dem Liederblatt der HJ)“; auf dem gleichen Blatt darunter: „‘s isch mer älles ei Deng“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe und nachgestellten Strophen 2-4, Noten und 1. Strophe reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin), Titel und die nachgestellten Strophen gesetzt (Fraktur), die nachgestellten Noten sind von einer offenbar nachfolgenden Seite ausgeschnitten und hier unten angeklebt worden, wobei eine Pagina „34“ abgeschnitten sein dürfte; auf der Rückseite: kein Titel, Textanfang: „Walzer spielt uns auf!“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe und nachgestellten Strophen 2-4, Noten und 1. Strophe reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin), die nachgestellten Strophen gesetzt (Fraktur), rechts darunter: „Aus dem Liederblatt der HJ“, in der Mitte: „Lustig ist’s vor allen Dingen“, oben: „Aus dem Masur’ schen“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe in reproduzierter Handschrift (Text: Sütterlin), rechts unten die Pagina „33“; unten die Rückseite des angeklebten Ausschnitts: Torso eines Lieder, 2 Notenzeilen mit Text, reproduzierte Handschrift (Text Sütterlin)
S. 57: mit dem hinteren Blatt (? S. 26) ganzflächig eingeklebtes Doppelblatt mit den S. 23-25: S. 23: oben der Schluß eines Textes über Mädchen, die gebärend das Volk erhalten sollen; S. 23-25: „Den Müttern“, Partitur, zu Beginn „für Geigen und Blockflöten (reproduzierte Handschrift, Text: Sütterlin), oben gesetzt; „Eingangs- und Schlußmusik zur Kantate“- womit wohl „Den Müttern“ gemeint ist; S. 25: unter den Noten die Strophen 2 und 3: gesetzt (Fraktur)
S. 58: „Lied vom Korn“, 2 Notenzeilen mit daruntergelegten Strophen 1-4, gesetzt, darunter über die ganze Breite die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: vom Feld bis zum Bot, rechts unter der Zeichnung: „Probenseiten aus dem ‚Großen Wagen‘“; unten: „Wir tragen den Sommerbaum“, 4 Notenzeilen mit daruntergestellter 1. Strophe, die Strophen 2 und 3 sind nachgestellt, alles gesetzt
S. 59: „Erntelied“, 3 doppelte Notenzeilen dreistimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), der Titel allerdings ist gesetzt (Fraktur); unten: „Masurisches Abendlied“, 2 Notenzeilen zweistimmiger Satz mit daruntergelegter 1. Strophe, nachgestellt die Strophen 1-4 (Strophe 1 wird wiederholt), alles von Hildegard Jehle mit blauer Tinte geschrieben, rechts oben mit Bleistift „Bitte zurück / an H. Jehle“
S. 60: Blatt DIN A4, violetter Matrizenabzug, Noten und Texte als Handschrift reproduziert (Normschrift): „Was blüht an allen Orten. Kanon zu 5 Stimmen“, unten rechts: „Emil Kübler 19500“, 3 Notenzeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegtem Text; „Dir tönt der Vögel Lobgesang. Kanon zu 4 Stimmen“, rechts unten: „L[udwig Christoph]. H.[einrich] Hölty“, 2 Notenzeilen einstimmiger Satz mit da-

runtergelegtem Text; „Himmelsau, licht und blau“, rechts unten „Volkslied“, 2 Notenzeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegtem Text
S. 61: „Guten Abend!“, 3 Notenzeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegtem Text und einer nachgestellten Strophe, Titel, Noten und daruntergelegter Text als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), die nachgestellte Strophe masch.
S. 62-72 vakat; inliegend eine Liedpostkarte: Bildseite rot, darauf die weiße Grafik einer fliegenden Taube mit Gloriole, darüber schwarzgedruckt „Auf denn, singen wir“: 5 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, rechts oben „Jens Rohwer“, auf der Rückseite als senkrechter Trennstrich „Fidula-Verlag * Johannes Holzmeister * 5407 Boppard/Rhein“, die Karte ist mit blauer Tinte beschrieben, Adresse: „Fräulein Hildegard Jehle / Lehrerin / 731 Plochingen/Württ. / Amselweg 16“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik Mi. 455, Poststempel „Main ...“, 9. 9. 1965
S. 73: „Festtage sind Heilstage“, 4 Doppelzeilen als zweistimmiger Satz, zwei dazwischengelegte Strophen, alles gesetzt, links oben die schwarzweiße Abbildung einer kleinen Zeichnung: ein Kindlein mit Schlafhemd und Mütze fliegt auf einem bestielten Stern wie auf einem Besen; unten ohne Titel: „Eija flap Söting“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, alles gesetzt
S. 74: kein Titel, Textanfang: „Adur Haidschi bum baidschi, schlaf lange“, 5 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, alles gesetzt (sieht aus wie auf S. 73 unten), unten: 2 Strophen (Fraktur) des gleichen Liedes, leicht veränderter Text, links unten eine große „26“ als Pagina
S. 75: „Heilige Nacht“. Dichter unbekannt, vertont von Johann Friedrich Reichardt 1752-1814“, Blatt DIN A4 aus einer Zeitschrift, ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines Fotos: 4 singende Kinder, jedes mit einer brennenden Kerzen auf einem runden Kerzenhalter, das Lied auf einem leicht diagonalen weißen Rechteck, Noten wie Holzstiche, Text Zierfraktur, unten: „Mit freundlicher Genehmigung des Musikverlages Fritz Oltersdorf, Hameln Weser, bei dem die Noten mit Klavierbegleitung sowie für verschiedene Chöre erschienen sind“
S. 76: Abendsegen. Dichtung von Rudolf Alexander Schröder / Weise von Christian Lahusen“: 3 Notenzeilen, Linien rot, Noten und die daruntergelegte 1. Strophe schwarz, Strophe 2-4 sind nachgestellt
S. 77f. fehlen (Blatt ausgerissen) – was mag da entfernt worden sein ...
S. 78: „Schau nur, wie hell heut / Hans Baumann“, zwei Notenzeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter 1. Strophe, 4 nicht numerierte Strophen sind nachgestellt, alles gesetzt; unten: „Tal und Hügel sind verschneit / Worte und Weise: Herbert Napiersky“, zwei Notenzeilen einstimmiger Satz, Linien und die Angabe des Komponisten sind rot, Titel, Noten und die daruntergelegte 1. Strophe sowie 2 nicht numerierte nachgestellte Strophen sind schwarz
S. 80-84 vakat
S. 85: „Mit uns springet. / Kanon zu 3 Stimmen / Ant.[onio] Caldara 1670-1726“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, Noten und Text als Handschrift reproduziert (Text: Normschrift), violetter Matrizenabzug; unten: „Kanon zu 3 Stimmen“, Textanfang: „Deutsche Bergleute unter Tag!“, 5 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, gesetzt; ganz unten: kein Titel, Textanfang: „Wo man singt“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, gesetzt
S. 86 vakat
S. 87: „Lob des Bergmannstandes“, 5 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, gesetzt; „Jodler-Andacht“, 3 Notenzeilen zweistimmiger Satz mit daruntergelegtem Text, gesetzt
S. 88: „Der Spatz“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe und nachgestellten Strophen 2 und 3, Noten und 1. Strophe als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), Titel und die nachgestellten Strophen gesetzt, unten klein und rechtsgerückt: „Entstanden in Immenreute im April 1936.“, „Volkslied“, Textanfang: „An Schlosser hot an G'sellen g'hot“, 5 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe und 2 nicht numerierten nachgestellten, Noten und 1. Strophe als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), Titel und die nachgestellten Strophen gesetzt, die nachgestellten Strophen liegen lose bei
S. 89: „I hab a schöns Häusle“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, als Handschrift reproduziert, auch der Titel (Text: Sütterlin); „Der Herr Napoleon ...“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegter 1. Strophe und nachgestellten Strophen 2 und 3, Noten und 1. Strophe als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), Titel und die nachgestellten Strophen gesetzt
S. 90: ein Blatt ca. DIN A5 am rechten Rand eingeklebt, auf der Vorderseite: „Spruchkanon (aus der Kantate ‚Die Welt gehört den Führenden‘.) /R.[einhold] Heyden“, 8 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, Noten und Text als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), Titel gesetzt, links unten die Pagina „26“; auf der Rückseite: „Heiliges Deutschland / R.[einhold] Neubert“, 4 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text und nachgestellten Strophe 2 und 3, Text von Herybert Menzel, Noten und Text als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), Titel und nachgestellte Strophen gesetzt, rechts unten die Pagina „25“ [entstammt evtl. dem „Liederblatt der Hitlerjugend“, 2. Jahresband 1936]; unten: „Schwert und

Sichel“, 2 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin), Titel gesetzt
S. 91 vakat
S. 92: „Drei Vorschläge, wie wir einen Dorfabend gestalten können“, DIN A4, dreispaltig, 3 Programme, unten über die ganze Breite: „Nu, nu, nu, nu. Kanon in der [unleserlich]“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, Titel, Noten und Text als Handschrift reproduziert (Text: Sütterlin). – Auf der Rückseite, durch das dünne Papier lesbar geblieben: „Wann koa Nacht nimma kam“, 2 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text als Handschrift reproduziert, Titel gesetzt, Text: Sütterlin; „Kanon: Wir grüßen Euch“, 1 Notenzeile mit daruntergelegtem Text als Handschrift reproduziert, Titel gesetzt, Text: Sütterlin, „Wo man singt ...“, 2 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text als Handschrift reproduziert, Titel gesetzt, Text: Sütterlin, „Alöle Menschen gehn nach Haus“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text als Handschrift reproduziert, Titel gesetzt, Text: Sütterlin, am unteren Rand dieser Seite: „‚Mädeldienst‘ der ‚Reichssturmfahne‘: Verantwortlich für den Gesamtinhalt: G. Memminger, Stuttgart, Postfach 208.“
S. 93: am linken Rand eingeklebtes Doppelblatt: „Tag der deutschen Hausmusik. Liederblätter der Nationalsozialistischen Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude‘ Blatt 21/22 herausgegeben zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik in der Reichsmusikkammer“: vorn außen die Titelei in schwarzer Zierfraktur, der Haupttitel groß, darunter die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: Bündel diverser Instrumente incl. eines Flügels, innen links = S. 4: oben „Frisch auf, all ihr Musici“, unten links „Aus [Gerd] Benoit ‚Aus allen Gauen‘, Verlag Grenze und Ausland, Berlin.“, rechts: „Komponist nicht angegeben“; unten: „Zum Tanz / Kanon zu 3 Stimmen / Antonio Caldara, 1670-1736“, Text von Johann Wolfgang von Goethe; innen rechts = S. 5: „Kommet zum Reigen / Hans-Joachim Weber, Text von Friedrich Ludwig Jahn, unten: „Tanzlied / Helmuth Weiß / 2. Vers Neufassung von Heinz Grunow“; hinten außen: „Wer die Musik in Ehren hält /Kanon zu 3 Stimmen / Ernst-Lothar v. Knorr“, Text: Christian Weise, unten links: „Aus ‚Das Singerad‘ Eine Sammlung neuer Kanons. Hanseatische Verlagsanstalt, unten: „Gute Nacht, Kameraden / Hans Baumann“, unten u. a. „aus Hans Baumann ‚Der helle Tag‘“, ganz unten das Impressum, u. a.: „Entwurf des Titelblattes: H. W. Wagner, Berlin“, drunter in einem schwarzgerandeten Rechteck u. a.: „Herausgegeben von der Abt. Volkstum-Brauchtum im Amt Feierabend der N.S.G. ‚Kraft durch Freude‘ / Verantwortliche Herausgeber: Otto Schmidt und Carl Hannemann“, das Heft wird im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek auf 1940 datiert, als Umfang ist 7 S. angegeben, im Impressum steht aber: „Copyright 1937 by Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg“, unten sehr klein die Bezugspreise; die Initialen des Bildkünstlers H. W. Wagner lassen sich momentan (Mai 2019) online nicht auflösen
S. 94: „Die Sonne scheint schon hell und klar / Im Kanon zu 4 Stimmen / Reinhold Heyden“, 2 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, gesetzt; rechts daneben: „Die Flamme lodre / Kanon zu 3 Stimmen / Ernst-Lothar v. Knorr“, 2 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text, gesetzt, gleiches Papier und Style wie bei „Die Sonne scheint schon hell und klar“; mittig darunter in der gleichen Art: „Die Zeit ist reif / Kanon zu 3 Stimmen / Nach einer alten Weise / Hans Lang“, 3 Notenzeilen mit daruntergelegten 4 Strophen, gesetzt; unten anderes, weißes Papier: kein Titel, Textanfang: „Wir tragen die Wende, Kameraden[,] der Zeit!, 2 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text und nachgestellter nicht numerierter Strophe, gesetzt, unten links: „Dichtung: Franz Höller / Weise: Walter Rein / Aus: H.[ans] P.[eter] Gericke und W.[alter] Rein: Wir tragen die Wende / Neue Männerchöre, Verlag Tonger, Köln“, diese Ausgabe ist ca. 1938 erschienen
S. 95f. vakat
S. 97: Schäfermarsch, oben 2 Absätze Text: „Am Vorabend durchzieht die Schäfermusik in malerischer Tracht das Städtchen und spielt vor vielen Häusern ihre Weisen, worunter der S c h ä f e r m a r s c h nicht fehlen darf, den in Markgröningen jeder Schulbub muß pfeifen können; denn er ist unsere Nationalmelodie und heißt:“ es folgen 3 doppelte Notenzeilen dreistimmiger Satz ohne Text, alles gesetzt – in Markgröningen, der Stadt mit dem alljährlichen Schäferlauf, hat Hildegard Jehle das Lehrerinnenseminar besucht; darunter ein rötlichbraunes Blatt ohne Titel, aber oben links von Hildegard Jehle mit Bleistift: „Schicktanz“, Walzer, vierstimmiger Satz ohne Text und Angabe des Komponisten
S. 98: zwei gleiche bläuliche Papiere, oben: „Musik zum Tanz der Jungmädel / L. Benseler“, 4 Notenzeilen ohne Text, Titel gesetzt, Noten: reproduzierte Handschrift, auf dem gleichen Blatt: „Jungmädchentanz ‚Galopp‘ / L. Benseler“, 2 Notenzeilen ohne Text, Titel gesetzt, Noten: reproduzierte Handschrift, der Vorname des Komponisten läßt sich momentan (Mai 2019) online nicht ermitteln; unteres Blatt: kein Titel, Textanfang: „Großdeutschland bist du genannt“ [Text: Baldur von Schirach, Weise: Hans-Otto Borgmann], 4 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text und nachgestellten Strophen 2 und 3, Noten und 1. Strophe reproduzierte Handschrift, die nachgestellten Strophen gesetzt
S. 99: „Musik zur Ballgymnastik“, 9 Notenzeilen ohne Text, Titel gesetzt, Noten reproduzierte Handschrift; „Seeländerreigen“, 4 Notenzeilen ohne Text, Titel gesetzt, Noten reproduzierte Handschrift

S. 100: Blatt DIN A4: „Der Mai, der Mai / aus dem Siebengebirge“, 5 doppelte Notenzeilen mit dreistimmigem Satz und dazwischengelegtem Text, Titel, Noten und Text reproduzierte Handschrift (Text: Sütterlin)
S. 101: „2. Deutscher Sängermarsch / Th.[odor] Artopé / Ottmar Gerster“, grünes Papier, 4 doppelte Notenzeilen, zweistimmiger Satz mit dazwischengelegtem Text, alles gesetzt
unpag. S. 102 vakat
zuletzt das oben erwähnte dicke Kartonblatt
Zustand: Einband leicht angeschmutzt, Buchblock recht verzogen, die rechte untere Ecke angestoßen, wenige Blätter haben deshalb unten rechts einen kleinen Eck-Knick, die eingeklebten Papier teils angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.I.HJ.1

II
Kirchengesangbücher

Da die Zuordnung zuweilen nicht zweifelsfrei ist, siehe auch unter
„Geistliche Liederbücher“ (→D.I.Gl)
„Gesangsnotationen und handschriftliche Meßbücher“
stehen unter „Manuskripte“ (→M.Ge)

Faksimiles, Nachdrucke

Färbefass-Enchiridion, Erfurt 1524

Das älteste lutherische Haus-Gesangbuch (Färbefass-Enchiridion) 1524. Mit Einleitung (Geschichte der lutherischen Gesangbücher) und textkritischem Kommentar herausgegeben von Friedrich Zelle. [Signet.] Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht 1905.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-76: Einleitung und textkritischer Kommentar, mit schwarzweißen Abbildungen; S. 77-126: Abdruck des Originals, aber nur einzelne Seiten reproduziert, sonst eben incl. Noten und Orthographie abgedruckt, S. 77 z. B. ist die Abbildung des originalen Titelblatts: „Eyn Enchiridion oder Handbuchlein. eynem ytzlichen Christen fast nutzlich bey sich zu haben / zur stetter ybung ynd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen / Rechtschaffen vnd kunstlich verteutscht. M. CCCCC.XXiiii. Am Ende dis Buechleins wirst du finden eyn Register / yn wilchem klerlich angetzeigt ist / was vnd wie vill Gesenge hieryn begryffen synd. Mit bysen [! b = verkehrt gedrucktes d) vnd der gleichen Gesenge soltt man bil=byllich [nach der Trennung neu und „korrekt“ angesetzes Wort] die yungen yugendt auffertzihen.“, und auf S. 126 unten: „Gedruckt zu Erffurd, yn der Permenter gassen, zum Ferbefaß. M. D. XXiiii.“; S. 127: „Alphabetisches Verzeichnis“; unpag. S. 128 vakat; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: bräunlich broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), im vorderen Deckel klein die Angaben des Druckers, der hintere Deckel ist vakat; ungeschnittenes Expl.: Blätter unterschiedlich groß, Schnitt nicht akkurat, Format 13,5 x 21,2 cm, Umfang 128 S.
Zustand: die Deckel waren lose und sind gerändert, auch Ecken abgerissen, Rücken fehlt (2013 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johannes] Jehle“), Papier wenig gebräunt, im Text Anstreichungen und Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.II.Fa.8

Martin Luther 1526

Martin Luther: Deutsche Messe 1526. Mit einem Geleitwort herausgegeben von Johannes Wolf. [Signet.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1934.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Geleitwort“, unterzeichnet von Johannes Wolf; 25 unpag. Bl. (= 50 S.): Abbildung des originalen Titelblatts: „Deutsche Messe vnd ord- / nung Gottes diensts/zu Wittenberg/fürgenomen. M.D.XXVI.“, auf der Rückseite beginnt der unpag. Text mit „Vorhede [!] Martini Luther“, und einer Initiale in Holzschnitt, auf unpag. S. 14 beginnen die Noten, stets von erläuterndem Text unterbrochen; zuletzt 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: rauher, dunkelblau melierter Pappband, auf dem vorderen Deckel dunkelblau geprägt: „Martin Luther / Deutsche Messe“, darunter eine kreisrunde Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz leicht bräunlich getöntes recht glattes Papier, durchgängig auf dickeres glattes Papier gedruckt, Format 15,5 x 21 cm, Umfang zus. 56 S.
Zustand: Einband an Rändern und Rücken lichtgebräunt, Deckel leicht konkav gewölbt, paar kleine Blasen im Überzug im hinteren Deckel, auf dem Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, sonst tadellos
Inv. D.II.Fa.1

Christophorus Flurheym 1529

Alle Kirchen Gesäng vnd Gebeet des gantzen Jars / von der hailigen Christlichen Kirchen angenomen / vnd bißher in löblichem brauch erhalten / Vom Introit der Meß / biß auf die Complent. Darneben die benedeyung der Liecht / der Psalm / des Feürs /

des Osterstocks / der Tauff / vnd der Kreiitter. Faksimile-Ausgabe. In Verbindung mit R.[ichard] Bellm herausgegeben von Theodor Bogler. Maria Laach: Ars Liturgica 1964.

Inhalt: der Buchtitel auf dem Titelblatt ist nicht etwa der Titel der angekündigten Ausgabe von 1529, sondern der Flurheym-Ausgabe von 1563 (s. u.), nach dem Titelblatt eine schwarzweiße Tafel „Introitus des 1. Adventsonntages, Cod. 2714, Wien", 1 unpag. Bl. „Inhalt" (soll wohl S. 5f. sein, aber dann müßte die Tafel mitpaginiert werden, damit das Titelblatt S. 1f. sein kann, es sei denn, man paginierte auch noch das Schmutztitelblatt mit, dann wäre das Titelblatt S. 3f.); S. 7-9: „Zum Geleit", anonym, aber datiert „Maria Laach, am Palmsonntag 1964", S. 10-106: Theodor Bogler: Flurheyms Meßbuch von 1529. Versuch einer liturgiegeschichtlichen Einordnung; zwischen S. 16 und 17 eine unpag. Tafel „Bewerbungsschreiben Christoph Flurheyms vom 16. Juli 1521", zwischen S. 48 und 49 eine unpag. Tafel „Apologie Heinrich von Mügelns und Introitus vom 1. Advent; Cod: 2845, Wien"; zwischen S. 68 und 69 eine unpag. Tafel „Introitus zum 1. Advent, Ms. Germ-Fol. 1152, Tübingen (linke Kolumne)"; S. 107-121: Richard Bellm: Der Bilderschmuck im Flurheymschen Meßbuch von 1529; S. 122-130: „Register zum Auffinden der Meßformulare"; S. 131-133: „Proprium Sanctorum. Alphabetisches Verzeichnis der Heiligen", S. 134-139: „Verzeichnis der Sequenzen", S. 140-145: „Verzeichnis der Handschriften, Inkunabeln, Frühdrucke und der Literatur", S. 147: „Bildnachweis", 1 unpag. Bl.: nachempfundenes Titelblatt: „Deutsches Meßbuch von M. Christophorus Flurheym 1529", nun folgt das Titelblatt der Ausgabe von 1529: „Alle Kirchen gesang vnd gebeth des gantzen iars / von der heyligen Christlichen Kirchen angenommen / vnd bißher ym löblichem brauch erhalten / Vom Introit der Meß / bis auff die Complent. Darneben die benedeyung der liecht / der palm / des feyers / des Osterstocks / der Tawff / vnd der krewter. Nu wider vbersehen mit fleyß / vnd zirlicher verdeutscht. Auch ynn vielen stücken gemehrt. Durch M. Christophorum Flurheym von Kytzingen. Allen Christen menschen dienstlich vnd fruchtbarlich. [...]", dann folgt das Gesangbuch nach alter Paginierung: S. 1-356, dann ein neues Titelblatt: „Das Ander Teyl der Kirchen gesenge / von dem ersten Sonntag nach der heyligen Dreifaltigkeit bis auff das Advent. 1529" (was vermuten läßt, daß der erste Teil ebenfalls ein eigenes Titelblatt haben könnte), das Titelblatt zählt als Seite 1, danach nach alter Paginierung bis S. 224 der zweite Teil – aber es handelt sich keineswegs um ein Faksimile, sondern um eine schwarzweiße Reproduktion
Beschreibung: naturbelassener Wildleder-Einband, auf dem Rücken braungeprägt „M. Christophorus Flurheym", hellbrauner Schutzumschlag aus Papier, darüber glasklarer Schutzumschlag aus Plastik, Format 11 x 16 cm, Dicke ca. 7 cm, Umfang zus. ca. 750 S. + hellbrauner marmorierter unbeschrifteter Pappschuber
Zustand: im vorderen Deckel unter der Klappe versteckt ein gedruckter Adreßzettel als Besitzvermerk („Dr. H. Schmid / 8000 München 23 / Beichstr. 8"), auf dem Vorsatz eine Zahl mit Bleistift, der sehr breite Schnitt hängt leicht durch, ist unten also etwas angeschmutzt, sonst einwandfrei
Inv. D.II.Fa.2

Enchiridion Leipzig 1530

Enchiridion geistlicher gesenge vnd Psalmen für die leien / mit viel andern / denn zuuor gebessert. Sampt der Vesper / Metten / Complet vnd Messe. 1530. Das erste Leipziger Gesangbuch von Michael Blume. Leipzig 1530. Geschichtliches über das 1. Leipziger Gesangbuch und textkritische Anmerkungen zu einzelnen Liedern desselben von Hans Hofmann[,] Professor an der Oberrealschule zu Leipzig. Leipzig 1914.

Inhalt: Titelblatt wie oben bis incl. des ersten „1530" zitiert, Rückseite: Beginn der Vorrede; 3 unpag. S.: „Vorrede Martini Luthers", mit Holzschnitt-Initiale; S. 1-103: Lieder mit Holzschnitt-Noten, Gebete etc.; S. 104f.: „Eine Christliche weise zu Beichten"; S. 105-110: „Die Ordnung der Deutschen Messe"; S. 110-115: „Register dis Büchleins", auf der letzten Seite unten: „Gedruckt durch Michael Blum."; unpag. S. 116-118 vakat; bis hierher eine schwarzweiße Reproduktion, ab hier gedruckt: neues Titelblatt wie oben ab dem ersten „1530" zitiert, Rückseite = S. 2; S. 2-4: „Übersicht über die ältesten lutherischen Gesangbücher"; S. 5-11: „1. Zur Vorgeschichte des ersten Leipziger Gesangbuches"; S. 11-21: „2. Das Michael Blumesche Gesangbuch von 1530 selbst", untergliedert in die Punkte I-III, dafür fehlt Kapitel 3; S. 22-30: „4. Textkritisches zu einzelnen Liedern", mit einem Stammbaum: „Die Abhängigkeit der ersten lutherischen Gesangbücher voneinander"; unpag. S. 31 vakat; unpag. S. 32: unten klein die Angaben des Druckers

Beschreibung: grauer Leinenrücken, graue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ganzseitig aufgeklebt: das gleiche Titelblatt wie innen, hier auf bräunlichem Papier, Format 11,5 x 15 cm, Umfang zus. 150 S.
Zustand: beinah wie neu
Inv. D.II.Fa.9

Das Babstsche Gesangbuch 1545

Das Babstsche Gesangbuch von 1545. Faksimiledruck mit einem Geleitwort von Konrad Ameln. Zweite Auflage. Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1966.

Inhalt: das Buch beginnt direkt mit dem Faksimile, also das Titelblatt: „Geystliche Lieder. Mit einer newen vorrhede / D. Mart. Luth. Warnung. D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten / Siehe dich für, vnd lern sie recht richten / & wo Gott hin bawet sein kirch vnd sein wort / Da will der Teuffel sein mit trug vnd mord. Leipzig.“, Rückseite vakat; 7 unpag. S.: „Vorrhede D. Mart. Luth.“; 7 unpag. S.: „Register vber Dis Gesang-Büchlin. Dis Register ist auff die zal der Lieder gericht.“; 1 unpag. S.: ganzseitiger Holzschnitt, betitelt: „Saget der Tochter Zion / Sihe / dein König kompt zu dir senfftmütig sc. Matth. xxj.“; 190 unpag. Bl. + 1 S. (= 381 S.): LXXXIX numerierte Lieder, zahlreiche ganzseitige Holzschnitte, Zwischentexte und Erklärungen, mit Noten, alle Seiten von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, auf der vorletzten Seite: „[Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen 1545“, letzte Seite vakat; neues Titelblatt: „Psalm vnd Geistliche lieder / welche von fromen Christen gemacht vnd zu samen gelesen sind. Leipzig.“, Rückseite vakat; 76 unpag. Bl. (= 152 S.): XL numerierte Lieder, Noten, Randbordüren, Zwischentexte; 2 unpag. Bl.: (= 4 S.): „Register vber dis büchlein.“, am Schluß unten: „Gedruckt zu Leipzig / durch Valentin Babst / in der Ritterstrassen. M. D. XLV.“; 2 unpag. S. vakat; neues Titelblatt, wie oben als Haupttitelblatt zitiert, Rückseite: Angabe der Auflage, Copyright, Angaben des Druckers; S. 3-16: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Lüdenscheid, im Mai 1966 / Konrad Ameln“
Beschreibung: hell- und dunkelbraun marmorierter Pappband, auf dem Rücken in großer schwarzer Fraktur waagrecht: „Das / Babstsche Gesang- / buch / 1545“, Rotschnitt, Format 12,5 x 16 cm, Umfang zus. 570 S.
Zustand: wie neu, allerdings auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „6“
Geschichte: das letzte von Luther korrigierte Gesangbuch
Inv. D.II.Fa.3

Johann Leisentrit 1567

Geistliche Lieder vnd Psalmen / der alten Apostolischer recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen / so vor vnd nach der Predigt / auch bey der heiligen Communion / und sonst in dem Haus Gottes / zum theil in vnd vor den Heusern / doch zu gewönlichen zeitten / durchs gantze jar / ordentlicher weiß mögen gesungen werden / Aus klarem Göttlichem Wort / vnd Heiliger geschrifft Lehrern (mit vorgehenden gar schönen vnterweisungen) Gott zu lob und ehre / auch zu erbawung und erhaltung seiner heiligen allgemeinen Christlicher Kirchen / auffs fleissigste und Christlichste zusamen bracht. Durch Johann: Leisentrit von Olmutz / Thumdechant zu Budissin &c. An Leser: Dis klein gedicht / kauff lies und richt / Christlicher pflicht / es rewt dich nicht. Cum gratia & privilegio.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt wie zitiert, Rückseite „An den Christlichen Leser“, neues Blatt: Widmung, auf der Rückseite Beginn der „Vorrede“ (12 Seiten), unterzeichnet „Budissin den 1. May: Anno 1567. E. Röm: Key: May: Alle vnderthenigster Capplan vnd hochdemütigster diener. Johann Leisentrit / Thumdechant zu Budissin / &c.“, 4 Seiten Epigramm, 4 Seiten „Die ordnung der Titel in diesem Deutschen gesangbuch“, 1 Seite Wappen Leisentrits, S. I-CCCLV numerierte Blätter (= 710 Seiten) Lieder mit

Noten, 4 Bl. lateinisches Nachwort, 11 unpag. Bl. Register, neues Titelblatt: „Das ander Theil Geistlicher lieder von der allerheiligsten Jungfrawen Maria der außerwelten Mutter Gottes / Auch von den Aposteln / Martyrern / Vnd anderen lieben Heiligen / mit vorgehenden gar schönen / vnd jetziger zeit zu wissen nottwendigen vnterweisungen / Aus heiliger geschrifft vnd derselben Lehrern / GOTT zu lob vnd seiner geliebten Mutter / auch allen heiligen Gottes zu ehren / mit schuldigstem Catholischem fleis zusamen bracht. Durch Johann: Leisentrit von Olmutz / Thumdechant zu Budissin &c. Luce ami. Alle geschlechte werden mich selig sagen / denn er hat grosse ding an mir gethan / der do mechtig ist vnd sein Name heilig. Psalm 138. Mir aber (Oh Gott) sint deine freund Ehrenwirdig / vnd jre Fürstliche wirde starck worden.“, Rückseite Widmung, 8 unpag. S. „Vorrede“, datiert „Budissin &c. den 4. May Anno 1567“, 3 unpag. S. Epigramm, 4 unpag. S. Epistola, 1 ganzseitiger Holzschnitt, Titelblatt: „Das ander Theil“ (entspricht dem Haupttitel des zweiten Teils, nun nur schwarz-weiß und bereits als Blatt II numeriert, III-LXXV numerierte Blätter (= 146 S.): Lieder mit Noten, wobei Blatt LXXV „Vmb Weynachten“ bereits das Titelblatt von 8 unpag. S. Epistola ist, wieder 1 S. Wappen Leisentrits, 4 unpag Bl. Register. Soweit der reproduzierte (nicht faksimilierte!) Teil Es folgt das Titelblatt der Edition: „Johann Leisentrit / Gesangbuch von 1567 / Faksimileausgabe mit einem Nachwort von Walther Lipphardt / 1966 / St. Benno-Verlag GmbH Leipzig“, S. 3-38: „Nachwort“, S. 39: die Angaben der Drucker
Beschreibung: chamois Pappeinband, goldgeprägter Rücken mit rotgedrucktem Rückenschild „Leisentrit / Gesangbuch / von 1567“, rotgedrucktes Wappen Leisentrits auf vorderem Deckel, Rotschnitt, Format ca. 12 x 16,5 cm, Dicke ca. 6,5 cm, Umfang zus. 981 S. + hellbrauner Leinenschuber
Zustand: tadellos
Geschichte: Johann Leisentrit (1527-1586) war Dekan des Kollegiatstift St. Peter in Bautzen und Diözesanadministrator des Bistums Meißen im Gebiet der Ober- und Niederlausitz; sein Gesangbuch war das größte, wohl am schönsten ausgestattete und in ganz Deutschland verbreitete Gesangbuch der Gegenreformation. Es enthält 250 Lieder mit 181 Melodien, darunter viele aus protestantischen Quellen, und etwa 70 neue Lieder, die wohl von Leisentrit selbst stammen. – Angebot eines Originals der Ausgabe 1567 im Juli 2013 vom Antiquariat Inlibris, Gillhofer Nfg. GmbH bei Zvab.de, Preis: 12.500 €
Inv. D.II.Fa.4

Lucas Osiander 1586

Das erste evangelische Choralbuch. (Osiander, 1586), Von Prof. Dr. Friedrich Zelle, Direktor. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung. 1903. (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Zehnten Realschule zu Berlin, Ostern 1903.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: Vorwort, unterzeichnet: „Dir. Prof. Dr. F. Zelle“; unpag. S. VII: Abbildung des originalen Titelblatts: „Fünfftzig Geistliche Lieder vnd Psalmen. Mit vier Stimmen/ auff Contrapunctsweise (für die Schulen vnd Kirchen/im löblichen Fürstentumb Würtenberg) also gesetzt/das ein gantze Christliche Gemein durchauß mitsingen kann. Lucas Osiander D. Würtenbergischer Hofprediger. Discantus. Nürnberg. M. D. LXXXVI.“; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XI: Reproduktion des originalen Vorwortes, datiert: „Actum Stutgarten den 1. Januarii Anno 1586“; unpag. S. XII: „Register über die geistlichen Lieder vnd Psalmen“; S. 1-20: 50 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellblaugraue Pappdeckel, alles ohne Beschriftung, hellbläulichgrauer Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 19,5 x 24,5 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: Einband an den Ecken leicht angestoßen, Rücken tadellos, oben schmales nachträglich angebrachtes Rückenschildchen mit hs. „1903“, beide Deckel stark lichtrandig, auf dem Titelblatt Einträge (siehe Geschichte), Papier wenig gebräunt, rechts unten zuweilen sichtbar fingerfleckig
Geschichte: das Buch hat Friedrich Jehle binden lassen. – Einträge auf dem Titelblatt: oben mit Bleistift von fremder Hand: „weich grau“, was wohl eine Angabe für den Buchbinder war; rechts unten mit Tinte von Friedrich Jehle: „Siehe auch: Kirchenmusikalische Blätter, Nürnberg, 1. Jahrg. No. 18 S. 118/119, Osiander“
Inv. D.II.Fa.5

Hans Leo Hassler 1608

Kirchengesäng: Psalmen und geistliche Lieder auff die gemeinen Melodeyen mit vier Stimmen simpliciter gesetzet durch Hans Leo Haßler von Nürnberg. [Herausgegeben

von Ralf von Saalfeld.] 2., verbesserte Auflage. Verlegt im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg [1925] (Bärenreiter-Ausgabe 53).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Nürnberg am 6. Februarii Anno 1608. / E. Ehrnv. / Dienstgeflissener / Hanns Leo Haßler / Röm Kaj. Maj. Hofdiener“; unpag. S. 5f.: Vorwort des Herausgebers, unterzeichnet: „Ralf von Saalfeld“; S. 7-86: 68 numerierte vierstimmige Sätze in modernem Gewand; unpag. S. 87f.: „Inhalt“, auf S. 88 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel blaugeprägt „Hans Leo Hassler / Kirchengesäng / 1608“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; etwas dickeres Normalpapier, Querformat 23,5 x 17,7 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, vorderer Deckel und Rücken wie neu, auf dem hinteren Deckel ein paar weiße Linien und kleine Punkte, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johannes] Jehle“) und ein Stempel JJ, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Papier angebräunt, eine Seite mit zwei Notaten von Johannes Jehle mit feinem Bleistift, sonst auch innen wie neu (kein Etikett Eb und kein Stempel Eb)
Geschichte: „1925 hatte Ralf von Saalfeld im Bärenreiter-Verlag die ‚Kirchengesäng simpliciter gesetzet’ von Hans-Leo Haßler herausgegeben [...]“, Zitat nach Joachim Conrad: Liturgie als Kunst und Spiel. Die kirchliche Arbeit Alpirsbach 1933-2003. Berlin, Hamburg und Münster: Lit 2003 (Heidelberger Studien zur Praktischen Theologie 8), S. 56, dort auch weitere Hinweise zur Entstehung dieser Ausgabe. – Nicht gesichert, daß auch die 2. Auflage von 1925 stammt
Inv. D.II.Fa.6

Biberachisches Gesang-Buch 1732

Uebung der Gottseligkeit In Christlichen Liedern, Das ist: Neues Biberachisches Gesang-Buch Vor die Evangelische Gemeinde, Darinnen nicht allein die gewöhnliche alte Kirchen-Gesänge, sondern auch viele geistreiche neue Lieder enthalten. Allen Gottliebenden Seelen zu andächtigem Gebrauch so wohl inn- als ausser der Kirchen. Samt einem Gebet-Büchlein von täglichen Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und anderen Gebeten, Auch der Paßions-Historia. Auf Verordnung einer Hoch-Edlen Evangelischen Obrigkeit daselbst. Tübingen, Gedruckt durch Christian Gottfried Cotta, 1743.

Inhalt: 1 unpag, S.: modernes Titelblatt: „Faksimile-Ausgabe des ersten ‚Biberachischen Gesang-Buches’ der evangelischen Gemeinden Biberachs aus dem Jahre 1743“, darunter Dank an die namentlich aufgeführten Sponsoren, unten das Impressum: „1983 hergestellt und herausgegeben von der Biberacher Verlagsdruckerei GmbH & Co. Biberach an der Riß. Einband: Lachenmeier GmbH & Co. KG, Reutlingen“; 1 unpag. S.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Biberach, im Mai 1983 / Walter Bilger, Dekan“; 1 unpag. S.: „Begleitwort für das Biberacher Gesangbuch“, unterzeichnet: „Biberach, im Mai 1983 / Claus-Wilhelm Hoffmann / Oberbürgermeister“; 2 unpag. S.: „Das erste evangelische Gesangbuch in der Reichsstadt Biberach von 1743“, unterzeichnet: „Kurt Schaal“, die zweite Seite dieser historischen Darstellung ist die Vorderseite eines ganzseitigen Kupferstichs als Frontispiz, der bereits zum „Faksimile“ gehört: es handelt sich aber nicht um ein Faksimile, sondern um eine Reproduktion; rot-schwarzes Titelblatt, wie oben zitiert, Rückseite vakat; S. 1-744: 431 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-54: „Gebet-Andachten, so wohl zu Hause als in der Kirchen zu gebrauchen“; S. 55-84: „Paßions-Historia, Des bittern Leidens und Sterbens JEsu Christi, In fünf Haupt-Theile abgetheilet“; 8 unpag. Bl. (16 S.): „Register“, 2 unpag. Bl (= 4 S.) vakat
Beschreibung: goldgeprägter dunkelbrauner Lederrücken, darauf in senkrecht goldgeprägter ziselierter Fraktur „Biberachisches Gesang-Buch von 1743“, hellbraune, dunkelbraun marmorierte recht dicke Pappdeckel, hellbraunorangefarbener Kopfschnitt, etwas dickerer Vorsatz, Format 10 x 17 cm, Umfang zus. 864 S.

Zustand: ein paar wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick rechts oben (beim Lagern wohl etwas dagegen gestoßen), sonst wie neu
Inv. D.II.Fa.10

Zum Gebrauch der deutschen evangelischen Kolonien an der Wolga, 1893?

Sammlung geistlicher Lieder für die öffentliche und häusliche Andacht, zum Gebrauch der deutschen evangelischen Kolonien an der Wolga. [Verlag der Prediger-, Witwen- und Waisenkasse der evangelischen Präposituren auf der Berg- und Wiesenseite der Wolga im Saratowschen und Samaraschen Gouvernement. Dorpat: Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.] Auf Wunsch der Wolgadeutschen in Deutschland nachgedruckt vom Missionswerk „Brücke zur Heimat" in Kassel im Jahr 1979. 2. Auflage 1988.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers incl. Auflage; S. 3-566: 782 numerierte Lieder ohne Noten; S. 567-601: „Erster Anhang. Vermischte Lieder", Lieder 783-819; S. 602 vakat; S. 603-610: „Zweiter Anhang. Christnachtliturgie", Lieder 820-823; S. 611-654: „Dritter (neuer) Anhang", Lieder 824-878; S. 655-676: „Vierter Anhang. Morgen- und Abendgebete"; S. 677-686: „Liederregister"; S. 687f.: „Inhalt"
Beschreibung: schwarzer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, Büttenvorsatz, inliegend ein Kärtchen als Lesezeichen: auf der einen Seite die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos: Margeriten und Wiesensalbei auf einer Wiese, darunter auf weißem Grund: „Jeder Mensch ist ein besonderer Gedanke Gottes. / Paul de Lagarde", auf der anderen Seite eine rührende Verabschiedung von einem geliebten André nach seinem Tod 1994, Buchformat 14 x 21 cm, Umfang 688 S.
Zustand: Einband wie neu, auf Vor- und Nachsatz einige Einträge mit Schwarz- und Blaustift, z. B. auf dem Vorsatz mit schwarzem Kugelschreiber: „Gott ist auch ein Richter - / der begnadigen kann!!"; im Index Anstreichungen und Ankreuzungen mit diversen Farben, sonst auch innen wie neu
Geschichte: auf Einladung von Zarin Katharina II. (Katharina die Große, 1729-1796, in Stettin geboren) kamen 1763-1767 Deutsche zu Tausenden an die untere Wolga (etwa in der Mitte zwischen Kiew und Kasachstan, also nördlich des Schwarzen Meers), mit Privilegien ausgestattet (Befreiung vom Wehrdienst, Religionsfreiheit, Verfügungsrecht über ihr Land), gründeten etwa 100 Dörfer und bauten ein florierendes Agrarland auf, das noch 1924 innerhalb der Sowjetunion, zu einem eigenen Staat wurde: die Wolgadeutsche Republik, Einwohner: rund 600.000, davon 2/3 Wolgadeutsche; nach Hitlers Überfall auf die Sowjetunion 1941 wurden die Deutschen der Kollaboration beschuldigt und nach Sibirien und in den fernen Osten deportiert, wo sie zu Tausenden umkamen; offiziell wurde in der Sowjetunion der Vorwurf der Kollaboration erst 1964 zurückgenommen; die Bundesrepublik Deutschland ermöglichte den Wolgadeutschen Einreise und Einbürgerung erst ab den 1970er Jahren. – Das Gesangbuch entstand Anfang des 19. Jahrhunderts, alle online nachgewiesenen Ausgaben wurde in Dorpat (heute Tartu, Estland) bei Laakmann gedruckt, siehe aber bei Moskau 1885 unter „Gesangbücher". Im vorliegenden Reprint fehlt die Angabe der Vorlage (das Missionswerk „Brücke zur Heimat" hat die briefliche Anfrage nicht beantwortet), möglich wäre die 17. Auflage 1893 bzw. laut Verzeichnis der Bibliothek in Tartu auch die 17. Auflage 189*5*, die Seitenzahlen stimmen jedenfalls überein. Im Reprint angegeben sind aber die Auflagen des Reprints incl. der vorliegenden Auflage 1991: 2. Auflage 1988, 3. Auflage 1990. – 1995 erschien eine Taschenausgabe in Groß-Oesingen im Verlag der Lutherischen Buchhandlung
Inv. D.II.Fa.12

3. Auflage 1991.

Inhalt: wie 2. Auflage
Beschreibung: wie 2. Auflage, aber das Kreuz auf dem vorderen Deckel wohl blindgeprägt, keine Beilage
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angerieben, Deckel waren lose, sind angeleimt, Rücken und der angrenzender Streifen Deckel schwarz bemalt, Schnitt akkurat aber stark finger- und fettfleckig, die ersten drei Blätter oben im Bund mit Eckausriß, der Vorsatz auch mit Überklebung, hs. ungeübter Eintrag auf dem Vorsatz, mit Textverlust wegen der Überklebung: „Dis Buch [...] raus geschreibe [...] den Unnimonat Lydia Keil geboren 1922 n 2 Monant gosforimt [getauft?] / 1977", Papier recht

sauber, aber ab S. 640 läuft der Fleck vom Schnitt auch auf den rechten Seitenrand – sehr unschön und unsauber
Geschichte: dieses Exemplar hat Volker Jehle am 16. April 2012 auf dem Flohmarkt in Freudenstadt dem Sohn einer Wolgadeutschen abgekauft: die Vorfahren seien vor zweihundertfünfzig Jahren aus Hessen gekommen, die Mutter habe in Marienfeld gewohnt, zu den Reichen gehört und wundervolle Geschichten erzählt, 1941 dann die Verbannung nach Sibirien ...
Inv. D.II.Fa.7

Gesangbücher

16. Jahrhundert

Straßburg 1566

[Das Newer vnd gemehret Gesangbuechlin, Darinn Psalmen, Hymni, Geistliche Lieder, Chorgesenge, Alte vnd newe Festlieder, sampt etlichen angehenckten Schrifftspruechen vnd Collect gebetlein, die be sonders fleisses jetz zů sammen bracht seind. Mit schoenen Figuren Hin vnd wider gezieret, vnd Reimensart gestellet. Getruckt zů Strasburg bey Thiebolt Berger, am Weinmarckt zum Treübel, Anno 1566].

Inhalt: Titelblatt fehlt (Auflage 1559: Titelblatt-Rückseite vakat); Vorrede von Martin Bucer fehlt (Auflage 1559: 9 unpag. S. ohne Datum und Unterschrift, endet mit „Amen"); „Die Gloria patri" fehlt (Auflage 1559: 5 unpag. S.); „Ein schöner Spruch des heiligen Apostels Pauli zůn Colossern am iÿ. Cap." fehlt (3 unpag. S., Holzschnitt auf der ersten Seite unter der Überschrift, endet mit „A[men] i[n]j[esu]", diese Seite ohne Kustos); ab hier vorhanden: S. XVII: Titelblatt: „Der Erste theil dises Gesangbüchleins, haltet in sich etliche feine Hymnos, sampt tröstlichen Schrifftsprüchen, vnd kurzen Gebetlin, in jedem stucke gleich nachgesetzet.", mit Holzschnitt, Bildunterschrift: „Zu anfang des Aduents."; S. XVIII-CVIII (108): Lieder mit holzgeschnittenen Noten, Gebete, Bibelzitate und 4 weitere Holzschnitte (S. XXIIII, XXX, XLIII und LXI); S. CIX (109): Titelblatt: „Der Ander theil dises Gesangbüchlins [!], haltet in sich vil Psalmen des Königlichen Propheten Dauids, reimen wie liebliche Lieder gestellet.", mit Holzschnitt; S. CX-CCLVIIII (248): Lieder mit holzgeschnittenen Noten, Gebete, Bibelzitate und 3 weitere Holzschnitte (S. CXXIII, CLXXV und CC), *Blatt mit S. CXI und CXII fehlt*; S. CCXLIX (249): Titelblatt: „Der Dritte theil dises Gesangbüchleins [!], haltet in sich vil schöne Geistliche Lieder, Vnder welchen zůom vordersten stehn, die zů erklerung des Catechismi dienen.", mit Holzschnitt; S. CCL-CCCXXXII (332): Lieder mit holzgeschnittenen Noten, Gebete, Bibelzitate und 3 weitere Holzschnitte (S. CCLX, CCLXXVII und CCCXXXIII); S. CCCXXXIII (333): Titelblatt: „Der Vierdte vnd letste theil dises Gesangbüchlins [!] haltet in sich vil feine Festlieder, deren etliche von Alten frommen Christen auff vns kommen, etliche aber durch Gottselige menner diser zeit gemacht seind.", mit Holzschnitt; S. CCCXXXIIII-CCCXCIIII (394, die letzte vorhandene Seite): Lieder mit holzgeschnittenen Noten, Gebete, Bibelzitate und 4 weitere Holzschnitte (S. CCCLV, CCCLVIII, CCCLXX und CCCLXXIX), es fehlen: S. CCCLXXXIIII (384) bis S. CCCXC (390) und die Seiten 395-399 (in der Auflage 1559 sind die vorliegenden S. 384-390 die Seiten 328-345, also deutlich mehr; auf diesen Seiten finden sich dort u. a. 4 Lieder mit Noten, ab dem unteren Teil der S. 345 geht es in etwa so weiter wie bei vorliegendem Werk auf der vorhandenen S. 392: „Ein trost Lied zůr Begrebnus der lieben abgestorbnen Christen", von dem dort allerdings noch 2 Notenzeilen auf der Seite stehen, in vorliegendem Werk nur 1 Notenzeile; nach der letzten in vorliegendem Buch vorhandenen Seite CCCXCIIII (394) folgt dort die S. CCCXLVII (347): der Schluß der letzten Strophen und der Beginn des Registers, dem folgen in der Auflage 1559 weitere 4 unpag. S.: „Register über dises Gesangbüchlein[!].", am Ende der letzten Seite „Ende des Registers").
Das Buch enthält von: Johannes Agricola (1494-1566) 1 Lied, von Thomas Blarer (Blaurer) (1499-1567) 1 Lied, von Wolfgang Capito (1478-1541) 2 Lieder, von Wolfgang Dachstein (1487-1553) 3 Lieder, von Vitus (Veit) Dieterich (1506-1549) 1 Lied, von Johann Englisch (Anglicus) (1502-1577) 2 Lieder, von Matthias Greitter (1495-1550) 7 Lieder, von Erhard Hegewald (württembergischer Theologe des 16. Jahrhunderts) 1 Lied, von Sebald Heyden (1499-1561) 1 Lied, von Konrad Hubert (1507-1577) 5 Lieder, von Justus Jonas d. Ä. (1493-1555) 1 Lied, von Andreas Knöppen (Lebensdaten unbekannt) 1 Lied, von „L. S." 1 Lied, von Martin Luther (1483-1546) 34 Lieder, von unbekannt („N. N.") 19 Lieder, von Ludwig Oeler (nachgewiesen um 1520 als Karthäusermönch bei Freiburg i. Br. und um 1530 als Canonicus am Thomasstift in Straßburg) 2 Lieder, von Adam Reisner (ca. 1496-1582) 1 Lied, von „S. H." 1 Lied, von Lazar Spengler (im 16. Jahrhundert Rahthsschreiber in Nürnberg) 1 Lied, von Paul Speratus (1494-1551) 1 Lied, von Heinrich Vogtherr d. Ä. (1490-1556) 3 Lieder, von Burkard Waldis (1490-1556) 12 Lieder, von Michael Weiße (Weis) (ca. 1488-1534) 1 Lied und von Johannes Zwick (1496-1542) 3 Lieder. – wie

der Vergleich mit der Auflage 1562 (in Trier) zeigt, fehlen im hier vorliegenden Band außerdem 2 Holzschnitte, 2 Luther-Lieder und 1 Lied von Nikolaus Herman (um 1480 oder um 1500-1561)
Beschreibung: hellbrauner Ledereinband des 20. Jahrhunderts, beide Deckel ringsherum von einer einfachen blindgeprägten Linie eingefaßt, darin ein kleineres Rechteck aus einer blindgeprägten Doppellinie, diese Struktur wiederholt sich auf dem Rücken: an den Kapitalen waagrechte die einfache Linie, weiter innen die Doppellinie, vorn und hinten 5 Bl. neuer weicher hellchamoisfarbener Vorsatz, innen die alten Blätter mit Holzschnitten, holzgeschnittenen Noten und Holzschnitt-Bordüren um jede Seite (Details siehe „Inhalt"), Format 10,5 x 16 cm, Umfang des vorhandenen: S. 17-394, es fehlen die Seiten 1-16, 111-112, 384-390, 395-399, von den 19 Holzschnitten fehlt einer (siehe „Inhalt")
Zustand: Einband wie neu, allerdings am Rücken unten und am rechten Rand des vorderen Deckels unten je ein kleiner dunkler Fleck (Buchbinderleim?), Vorsatzblätter in Deckel mit braunem Abklatsch des Leder-Falzrandes (Buchbinderleim), weiter innen keine Leimspuren mehr, die alten Papiere mit rundgestoßenen Ecken, wenigen Einrissen, einige Blätter am unteren oder rechten Rand alt mit Papier sauber unterlegt, rechts zuweilen stärker fingerfleckig, ein paar Seiten mit braunem Schmutzfleck, aber nicht stockfleckig
Geschichte: Martin Bucer (1491-1551), geboren in Schlettstadt (heute Sélestat) im Elsaß, gilt als der Reformator Straßburgs und des Elsaß; als Student in Heidelberg begegnete er 1518 Luther, mit dem er sich später auseinandersetzte; zusammen mit Melanchthon verfaßte er zwei Schriften, seine Publikationsliste ist auch vom Umfang her beeindruckend, er gab Reichsstädten eine Kirchenordnung und beriet Herzöge und Könige, auf ihn geht die Konfirmation zurück (die erst von den Pietisten generell eingeführt wurde); er verlor seine Frau und 12 Kinder an die Pest, nur der geistig behinderte Sohn überlebte, und die beiden Kinder mit der zweiten Frau (Wibrandis Rosenblatt), 1549 emigrierte er nach England, wo er eine Professur in Cambridge erhielt. – Die erste Auflage von Martin Bucers Gesangbuch: „Gesangbüchlin, in das die besten verdeudschten Psalmen, Hymni vnd Geistliche Lieder, aus den bewertisten Kirchen Gesangbüchlin, mit etlichen newen Psalmen vnd Geistlichen Liederen besonders fleis zůsamen gebracht sind." Erschienen in Straßburg bei Wolfgang Köpfel 1545, Umfang: [12], CXXXIIII, [2] Bl.; die 2. Auflage erschien 1547, ebenfalls bei Köpfel in Straßburg, Umfang: [16] S., 136 Bl.; die 3. Auflage erschien in Straßburg bei Thibold Berger 1559 (das ist die oben zum Vergleich angegebene Auflage), der Titel wie oben zitiert, aber „Collect gebetlin" und „zůsammen bracht." (ohne „seind"), und natürlich „Anno 1559", Umfang: [8] Bl., CCCXLVII, [1] S., [2] Bl.; die 4. Auflage erschien in Straßburg bei Berger 1562, aber „Collect gebettlin", Umfang: [8] Bl., CCCXCIX S. (= 399 Seiten) wie das vorliegende Expl.; die 5. Auflage, abermals bei Berger in Straßburg, erschien 1566, nun aber nicht mehr „am Barfüsser platz", sondern wie oben angegeben: „am Weinmarckt zum Treübel", diese Titel ist oben zitiert, die variable Stelle heißt hier nun „Collect gebetlein", Umfang: [8] Bl., CCCXCIX, [1] S. (= 399 Seiten) + eine unpag. Seite (gewiß die leere Rückseite von S. 399). – Ein Expl. der Auflage 1559 steht in der Bayerischen Staatsbibliothek München und ist online komplett durchzublättern: http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0002/bsb00028694/images/index.html?id=00028 6 94 &fip=193.174.98.30&no=&seite=1. Ein Expl. der Auflage 1562 steht in der Stadtbibliothek Trier (Signatur Mu273a); Ted Schirmer von der Stadtbibliothek Trier am 19. 2. 2013 via Email: das Trierer Expl. hat kein Titelblatt, die „bibliographischen Informationen stammen von handschriftlichen Einträgen", Schirmer en detail: „Ich habe weiterhin unser Exemplar mit Ihren Scans verglichen. Auch hier gibt es Abweichungen, wobei diese wesentlich geringer sind als die beim Vergleich mit der Ausgabe von 1559 bemerkten. / 1. Die Bordüre ist verschieden (wobei die verschiedenen Bordüre-Muster im Buch mehrmals wechseln, auf Seite CCCXCIIII sind die Bordüre-Muster mit Ihrem Scan identisch, auf den übrigen Seiten haben wir gerankte Äste und gerankte Blätter – Sie haben in Ihrem Exemplar hingegen immer die selbe Bordüre (zumindest bei Ihren Scans). / 2. Der Drucksatz ist weitgehend identisch, es gibt jedoch kleine Abweichungen: z. B. Rechtschreibung: S. CCCXCIIII, Zeile 1 und 2: ‚An welchen Gott jn verklaeren/ Und ewger freud wirt geweren' oder textlich S. XXIIII, Schluss: ‚Hymnus von der Ge-//burt Christi vnsers// Herren."' – In unserem vorliegenden Expl. wechselt die Bordüre nicht; die entsprechende Stelle auf S. XXIIII lautet: „Hymnus von der Ge-//burt vnsers Herren vnd Hey-//lands Jesus Christi.", und auf S. CCCXCIIII: „An welchem Gott jhn verklaeren/ Vnd ewger freud wirdt geweren." Die Häufigkeit der Verwendung von „wirt" nahm seit 1500 kontinuierlich ab, während die Häufigkeit der Verwendung von „wirdt" kontinuierlich zunahm (siehe http://www. linguistik-online.de/25_05/ruge.html). Dazu die neuere Schreibung „jhn" statt „jn" und die Erweiterung der Nennung Jesu. Der Vergleich mit dem Exemplar in Trier en detail: dort S. If.: „Ein schöner Spruch des heiligen Apostels Pauli zůn Colossern am iÿ. Cap.", Holzschnitt auf der ersten Seite unter der Überschrift, S. IIf.: „Kurtzer inhalt dises schoenen Spruchs.", endet auf S. III mit „Wie es die alten Canones ausweisen.", diese Seite ohne Kustos); dort S. III-VI: „Das überaus lehrhafft vnd tröstlich Gebet vnsers h. Jhesu Christi zů seinem himlischen Vatter kurtz vor seinem leiden gethon."; S. VII-XVI: „Die Gloria patri / so von etlichen Kirchen zů ende der Psalmen gesungen werden.", endet auf S. XVI mit „Ende.",

darunter eine Schlußvignette; S. XVII entspricht dann bis auf die Randbordüre der S. XVII der vorliegenden 5. Auflage 1566; auf den beiden in der vorliegenden 5. Auflage 1566 fehlenden Seiten CXI und CXII befinden sich in der Auflage 1562 (in Trier) die Strophen des Liedes, dessen Noten komplett auf S. XX stehen, auf S. CVXII beginnt das Lied „Der XIII. Psalm“ von Luther („Es spricht der Unweisen mund wol“), dessen Noten sich in beiden Auflagen auf S. CXIII identisch fortsetzen (bei unterschiedlicher Randbordüre); auf den beiden in der vorliegenden 5. Auflage 1566 fehlenden Seiten CCCLXXXV-CCCXC befinden sich in der Auflage 1562 (in Trier) die Noten des auf S. CCCLXXXIIII betitelten Luther-Liedes „Kom heiliger Geist Herre Gott“, wobei sich auf S. CCCLXXXV ein Holzschnitt befindet, darunter beginnen die Noten, die die nachfolgende S. CCCLXXXVI ganz ausfüllen, auf S. CCCLXXXVII die Strophen 2 und 3, darunter ein Zitat aus dem 101. Psalm; auf S. CCCLXXXVIII „Ein Gebet“, darunter Hinweis auf andere Lieder, darunter der Titel des nachfolgenden Luther-Liedes „Gott der Vater wohn uns bei“, das auf S. CCCXXXIX unter einem Holzschnitt beginnt, S. CCCXC ist ganz mit Noten gefüllt, S. CCCXCI ist in beiden Auflagen (1562 und der vorliegenden Auflage 1566 bis auf die Randbordüre identisch); der Schluß der Auflage 1562, der bei dem hier vorliegenden Exemplar der Auflage 1562 ja völlig fehlt, läuft so: S. CCCXCIIII ist absolut identisch, Satz, Text, sogar die Randbordüre, auf S. CCCXCV der Rest von Strophe 2 und die Strophen 3 und 4 des Liedes „So laßet vns den Leib behalten“, darunter Titel und Beginn der Noten eines Liedes von Nikolaus Herman („San[k]t Paulus die Corinther / Hat vnderweißt in rechter lehr“); S. CCCXCVI: Ende der Noten, die Strophen 2-6; S. CCCXCVII: die Strophen 7-12 und der Beginn von Strophe 13; S. CCCXCVIIIf.: der Schluß von Strophe 13 und die Strophen 14-22, auf S. CCCXCIX (S. 399) endet das Lied mit „Amen“, darunter steht: „Gott dem ewigen Koenige / dem vnuergenglichen vnd vnsichtbarn/vnd allein weisen/sey ehr vnd preis/in ewigkeit. AMEN.“ Darunter größer gesetzt: „Getruckt zů Strasburg / bey Thiebolt Berger/am Barfüsser platz.“ – Ende der Auflage 1562 (Trier). – Mit großer Gewißheit ist zu schließen, daß unser Expl. von der letzten Auflage stammt: Straßburg 1566. Von dieser Auflage läßt sich weltweit kein einziges anderes Expl. nachweisen, die bibliographische Angabe der Auflagen 1545, 1549 und 1566 entstammen Philipp Wackernagel: Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im XVI. Jahrhundert. Frankfurt am Main 1855, Reprint Hildesheim 1961 und 1987, die Auflage 1566 trägt dort die Nr. 876 – die eine unpag. S. am Schluß könnte in Wackernagels Korrektheit gründen: er nennt, wie im vorliegenden Gesamtverzeichnis ja ebenfalls so gehalten, auch unpag. Vakat-Seiten: die Seite 399 ist eine rechte Seite, hat also zwangsläufig als Rückseite die unpag. S. 400. – Zu diesem Gesangbuch gehört die von Volker Jehle zusammengestellte recht umfangreiche Dokumentation von Ausdrucken der fehlenden Seiten nach der Auflage 1559 (online) und der Auflage 1562 in Trier, der Wikipedia-Artikel über Bucer, eine Bucer-Bibliographie, die bibliographischen Angaben der diversen Auflagen nach Opacplus.bib-bvb.de und die Mail der Stadtbibliothek Trier. – Von einem früheren, von Bucer gemachten Gesangbuch ist ein Reprint gemacht worden: „Gesangbuch, darinn begriffen sind, die aller fürnemisten vnd besten Psalmen, Geistliche Lieder, vnd Chorgeseng, aus dem Wittenbergischen, Strasburgischen, vnd anderer Kirchen Gesangbüchlin zůsamen bracht, vnd mit besonderem Fleis corigiert vnd gedrucket. Für Stett und Dorff Kirchen, Lateinische und Deudsche Schůlen. Soli deo gloria. Gedruckt zu Strasburg, Anno M.D.XLI [1541 bei Jörg Waldmüller]“, Stuttgart: Evangelisches Verlagswerk 1953: [18] Bl./ CLVIII [158] S., 61 Lieder, ausführliches Nachwort Martin Bucers, dazu eine achtseitige Einführung und ein Kommentarblatt, gedruckt nach dem Original in der Kirchenbibliothek von St. Nikolaus in Isny/Allgäu

Abbildung: das Titelblatt „Der Erste theil dises Gesangbüchleins“ (S. XVII) im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.521

17. Jahrhundert

Zürich 1647

Die Psalmen Davids: Frantzösischer melodey nach / in Teutsche reimen gebracht: Durch D. Ambr. Lobwasser. Vnd hierüber den Psalmen auch jhre zugehörigen vier stimmen beygefügt. Jetzt von newem vnd mit fleiß vbersehen. Getruckt zu Zürich/ Bey Johann Jacob Bodmer. MDCXXXXVII. [1647].

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nach Gott in jedem fal der glaeubig sich thut richten / nimmt an das gut vnd böß: erstattet seine pflichten."; gestochenes Titelblatt, in der Mitte die Schrifttafel: „Die Psalmen Davids / Frantzösischer Melodey nach: / Durch / D. Ambr. Lobwasser. / Zürich / Bey Johann Jacob / Bodmer.", Rückseite vakat; gedrucktes Titelblatt, Text wie oben angegeben, Text durch eine Zierlinie in Kupferstich eingefaßt, Rückseite vakat; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): „Vorrede. Joh. Jacob Breitinger / Diener der Kirchen / Zürich."; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „An die Christenliche Jugend. / Ambrosius Blarer."; auf der Rückseite Fortsetzung des Textes und zuletzt „Bericht an den gottseligen Leser."; S. 1: kupfergestochene Kopf- und Schlußvignette um das Verzeichnis „Psalmen so einerley melodey oder thons sind."; S. 2-576: CL Psalmen" mit Noten in alter Anordnung der Choralstimmen, auf der letzten Seite kupfergestochene Schlußvignette; 3 unpag. B. (= 6 S., davon 1 vakat) „Register der Lobwasserischen Psalmen", 1 unpag Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: schwarzgesprenkelte hellbraune Pappdeckel, Fadenheftung, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 7 x 13 cm, dick ca. 5,5 cm, Umfang zus. 624 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken fehlt komplett, Deckel etwas verzogen, Schnitt vor allem oben angeschmutzt, Buchblock gelockert, hält aber gut zusammen, im vorderen Deckel ein eingeklebtes Blatt mit handschriftlichen Notaten (alt), auf der Frontispiz-Vorderseite ein Besitzvermerk mit Tinte („Vogelmann") und ein Stempel Eb mit „12", Papier wenig gebräunt, ab und zu etwas fingerfleckig, wenige Blätter mit teils längst ausgebügeltem kleinem Eck-Knick
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.1

Weimar 1681

Ein Hand-Buch in Sterbensläuften / Mit allerhand auserlesenen Gebäht und Liedern / auch Biblischen Buß- und Trost-Sprüchen / also eingerichtet / Daß allen und ieden bußfertigen Hertzen / an allen Orten / damit gedienet sein kann. Weimar / drukkts Joh. Andreas Müller / F. S. Hof-Buchdr. Anno 1681.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag Bl. (= 6 S.) Widmung: „Allen und ieden über die Brüche des Landes seufzenden und bußfertigen Hertzen / wunschet Von oben herab von dem Vater des Lichts alle gute Gaben / Insonderhet [!] aber Mit dem antretenden lieben neuen Jahr Neue Gnad und Segen / Gesundheit und Frieden / Leben und Trost [...]", unterzeichnet mit „D. B."; 1 unpag Bl. (= 2 S.): „Bei Ausfärtigung des Titelblats ist hier einzurükken beliebet / folgendes zur III. Abtheilung gehörige Dankgebäht / wenn GOtt eines und andern Orts mit der anstekkenden Seuche gar verschonet."; 1 unpag Bl. (= 2 S.): „Madrigal", auf der Rückseite mit „II." überschriebenes zweites Gedicht, unterzeichnet: „Zu Christlichen Andenken des preiswürdigsten Herrn Verfassers und heilsamer Aufmunterung allen gottseligen Lesern setzet dieses / J. A. M."; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Joach. Pollio im Todten-Seigerlein der Kinder Gottes p. 63" (aus diesem Buch offenbar ein Zitat, und zwar aus Luther); S. 1-202: Texte und Lieder ohne Noten
Beschreibung: schwarzgefleckte hellbraune Pappdeckel, Fadenheftung, etwas dickerer weißer Vorsatz, Format 8 x 13,5 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stark bestoßen, Rücken fehlt komplett, Buchblock gelockert, hält aber gut zusammen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „14", Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit ausgebügeltem Eck-Knick, auf S. 202 bricht der Text ab, es fehlt mindestens ein

Blatt, auf dem Nachsatz Notate mit Bleistift: „Lieder“ mit einem Verzeichnis, geschrieben von Johannes Jehle
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.2

Augsburg 1684

Augspurgisches Buß- Beicht- und Communion-Büchlein. Neben andern Gottseeligen Betrachtungen / auf die H. Feste und sonderbare Fälle gerichtet. Deme beygefüget Unterschiedliche Geistreiche Gesänge / welche bei der H. Communion / in den Kirchen Augspurgischer Confession / gewöhnlich abgesungen werden. / In gegenwärtige leßliche Form / allen Gottseeligen Herzen zu Lieb / an das Licht gegeben. [Kleiner Kupferstich] Gedruckt und verlegt zu Augspurg / durch Jacob Koppmayer / 1684.

Inhalt: gestochenes Schmucktitelblatt, in der Mitte ein Oval: „Augspurgisches Buß- Beicht- vnd Communion Büchlein“, Rückseite vakat; gedrucktes Titelblatt, Text wie angegeben, Rückseite vakat; ganzseitiger Kupferstich, Bildunterschrift: „Ach Herr! mir auch ein Natan sende / der mich red’ wie den David an: / Wenn ich mich zu dir flehend wende / und beicht mein Sünd die ich gethan“, am unteren Rand „J. G. Göbel fec.“, Rückseite vakat; S. 3-251: Texte und Lieder ohne Noten, in diverse Abteilungen unterteilt, zwischendurch einige ganzseitige Kupferstiche: zwischen S. 126 und 127, Bildunterschrift „O großer Liebes-Tisch, O, süßes AbendMahl, Daß meine Seele bringt zu Gott in Himmels-Saal.“, Rückseite vakat, zwischen S. 141 und 142, Bildunterschrift: „Wie seelig ist der Mensch, der Jesu Fleisch und Blut Mit wahrem Glaubens Mund, der Seelen nimbt zu gut.“; zwischen S. 168 und 169, Bildunterschrift: „Christus mein Liebe ist gekreützigt.“; nach S. 251 folgen 3 unpag. S.: „Register. Richtige Verzeichnuß / Aller Gebette / welche in disem Buß- Beicht- und Communion-Büchlein enthalten“, am Ende Schlußvignette; ganzseitiger Kupferstich, Bildunterschrift: „Ruff getrost an deinen Gott, / So hilft er dir auch aus Noth, / Wie er David hat gethan, / Wann er die Bet-Harpff stimmt’ an.“, Rückseite vakat; neues Titelblatt:

Geistliche Seelen-Music / Bestehend In Unterschiedlichen sehr geistreichen Liedern / welche bei der Heil. Communion / in den Kirchen Augspurgischer Confession / gewöhnlich abgesungen werden. AUGSPURG / Gedruckt durch Jacob Koppmayr / Anno 1684.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-95: XXXVI Lieder ohne Noten; S. 95f.: „Register“ mit gestochener Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes Ganzleder, beide dicken Deckel mit mehrfacher blindgeprägter Randlinie eingefaßt, Goldschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, Format 8,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 364 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken mit alten Knicken, über denen die schwarze Farbe abgerieben ist, beide Deckel flächig sehr leicht geschürft, Goldschnitt abgegriffen, aber gut erkennbar, die Deckel klaffen etwas auf, Buchblock fest, im vorderen Deckel und auf beiden Seiten des Vorsatzes Notate von alter Hand, Schmucktitelblatt angelockert, auf der Rückseite des Schmucktitelblatts ein Stempel Eb mit „15“, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, Nachsatz fehlt, im hinteren Deckel von alter Hand mit Zierschrift „Eine schöne Beicht“
Abbildung: das Haupttitelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.3

Darmstadt 1698

[Geistreiches Gesangbuch / Vormahls in Halle gedruckt / Nun aber allhier mit Noten der unbekandten Melodien und 123. Liedern vermehret / wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druckfehlern verbessert; Zur Ermunterung Glaubiger [!] Seelen / Mit einer von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Züehlen / jüngern Stadt-Predigers und Definitoris daselbst. [Kleine Vignette.] Darmstadt / Gedruckt bey Sebastian Griebel / Im Jahr Christi 1698].

Inhalt: Titelblatt nach der Online-Datenbank des Exemplars in der Universität- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle/Saale ergänzt (siehe Geschichte), Rückseite vakat; ab da original: 5 unpag. Bl. (= 10 S.): schmale Kopfvignette, „Vorrede.“, datiert: „Darmstadt den 3. Mart. / 1 6 9 8 .“; S. 1-540: etwas breitere Kopfvignette, nicht numerierte Lieder mit zahlreichen Noten in feinem Typendruck; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): schmale Kopfvignette, „Register.“
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 3 Bünden, recht dicke Deckel, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie bzw. längs der Gelenke eine Tripellinie eingefaßt, erster Vorsatz etwas dickeres Papier, zweiter Vorsatz etwas dünner, schmales Hochformat 7 x 16,8 cm, Umfang [12]/540/[12] S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken rundgestoßen, das vordere Gelenk unten ca. 2 cm eingerissen, Rücken mit feinen senkrechten Knicken, Blindprägung teils stärker abgegriffen, Schnitt beinah schwarz, einige Lagen leicht überstehend, Buchblock aber fest, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick oder Eck-Abriß, kaum Wurmspuren
Geschichte: Eberhard Philipp Züehl (1662-1730) studierte 1678 in Gießen, war Hauslehrer bei Philipp Jacob Spener in Frankfurt am Main, studierte 1689 in Leipzig, wurde 1690 Hofprediger in Gedern (Stolberg-Wernigerode), 1694 Pfarrer in Ginsheim, 1695 Stadtprediger in Darmstadt, 1700 Pfarrer und Metropolitan in Groß-Genau. Sein Gesangbuch steht laut KVK in 4 Bibliotheken, die Staatsbibliothek Berlin hatte ebenfalls ein Expl., notiert dazu nun aber „Kriegsverlust“, und die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel verfügt über eine Mikrofiche-Ausgabe. – Das komplette Gesangbuch ist online abzurufen unter https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/entity/124593747. – Der Darmstädter Hofkapellmeister Christoph Graupner brachte 1728 ein Choralbuch heraus, in dessen Register er 123 Lieder aus Züehls Gesangbuch anführt, 24 davon hat er mit Melodien in sein Choralbuch übernommen, und er gibt an, wenn er für ein Lied eine andere Melodie als die Züehlsche genommen hat (Protestantismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Bd. 30. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2004, S. 278). – 1699 brachte Züehl im gleichen Verlag ein „Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang-Buch“ heraus
Inv. D.II.Ge.694

18. Jahrhundert

Helmstedt 1719

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder GOttes auf Erden. Oder Geistreiche Gebet[e]. So vor- bey- und nach der Beicht und Heil. Abendmahl kräfftig zu gebrauchen; Nebenst Heilsahmen Unterricht wie wir uns dabey zu verhalten; Samst einem Sünden-Register darnach wir uns täglich zu prüfen; und Hundert Christl. Lebens-Reguln, Mit einem Anhang von Morgen- und Abend-Gebete[n] auf alle Tage, und absonderlichen Kirchen-Gebeten, wie auch einiger Geistreicher Gesänge und Lieder. Mit Königl. U. Churfl. Sächs. Auch Königl. Chur- und Fürstl. Braunschw. Lüneb. Privilegiis. Helmstädt, In Verlag Hermann Daniel Hamm[s], Anno 1719.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: lateinischer und deutscher Spruch; 6 unpag. B. (= 12 S.) Vorbericht „Dem Gott-liebenden und Heil-begierigen Leser, Gnade und Friede vor GOtt.“, unterzeichnet „M. J. Rittmeyer, Diener des HErrn JEsu, bey dessen Gemeine zu Helmstädt“; 3 unpag. Bl. (= 6 S.) „Register“ mit Schlußvignette; ganzseitiger Kupferstich „Jesus klopfft ans Hertz“, Rückseite vakat; S. 1-52: „Wie wir uns nach dem Heil. Abendmahl zu verhalten“, S. 52-67: „Sünden-Register darnach wir uns zu prüfen“; S. 68-170: „Andachten vor der Beicht“; S. 171-180: „Beicht-Formuln“, S. 180: „Seufftzerlein / unter währender Ankündigung der Absolution“, ganzseitiger Kupferstich: „Jesus singt im Hertzen“, Rückseite vakat; S. 181-211: „Andachten nach der Beicht“, S. 211-215: „Abend-Gebet eines Beichtenden“; S. 215-223: „Morgen-Gebet am Sonntag“; S. 223-226: „Morgen-Gebet eines Communicanten“; ganzseitiger Kupferstich: „Jesus speist das Hertz“, Rückseite vakat; S. 216-308: „Andachten vor dem Heil. Abendmahl“; ganzseitiger Kupferstich: „Jesus der Brunn aller Gnaden“, Rückseite vakat; S. 309-324: „Passions-Andachten bey und nach dem H. Abendmahl“; S. 324-376: „Andachten nach dem H. Abendmal“; S. 376-379: „Abendgebet eines Communicanten“; S. 379-383: „Gebet wider die Anfecht. Der unwürd. Geniess. Des Abendm.“; S. 383-397: „Um christliche Fortstellung eines neuen Lebens“; S. 387-389: „Um des Glaubens Vermehrung“; S. 389-392: „Um neuen Gehorsam“; S. 392-395: „Betrübnis einer gläubigen Seele“; ganzseitiger Kupferstich: „Jesus bringt das Creutz ins Hertze“, Rückseite vakat; S. 395-397: „Aufmunterung der Seelen“; S. 397-404: „Kurtze Gebet im Leiden wider die Kleinmüthigkeit“; S. 403-405: „Die Gläubige Seele verbindet sich zur Dankbarkeit“; S. 406-408: „Die gläub. Seele verlanget nach dem Himmel“; S. 408-418: „Kirchen-Gebeter“; S. 418-427: „Andachten bey dem H. Abendmahl“; ganzseitiger Kupferstich: „Jesus bittet für Uns“, Rückseite vakat; S. 427-495: Morgen- und Abend-Segen; S. 496f.: „Tägliche Seuffzer“; nach S. 498 ganzseitiger Kupferstich: „Jesus regieret das Hertz“, Rückseite vakat; S. 498-521: „Christliche Lebens-Reguln“; nach S. 522 ganzseitiger Kupferstich: „Jesus spilet im Hertzen“, Rückseite vakat; S. 522-542: „Buß-Gesänge“; S. 542-548: „JEsus Lob nach erlassenen Sünden“; S. 548-557: „Um rechte Vorbereitung zum H. Abendmahl“; S. 557-568: „Vor oder bey dem H. Abendmahl“; S. 568-588: „Passions-Gesänge bey der Communion“; S. 588-596: „Danck-Lieder nach dem H. Abendmahl“; S. 596-600: „Trost-Gesänge“; S. 600-605: „Verlangen aus der Zeit nach der Ewigkeit“; S. 605-607: „Kirchen-Gesänge“; 2 unpag. S. „Register der Gesänge“; 1 unpag. S. „Bericht an die Buchbinder wegen der Kupffer“

Beschreibung: schwarzes Ganzleder, drei Bünde, die beiden dicken Deckel mit doppelter blindgeprägter Randlinie eingefaßt, in Bundnähe sparsam gepunzter Goldschnitt, Format 7 x 16,5 cm, Umfang zus. 644 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenk oben hinten ca. 4 cm eingerissen, hinten unten ca. 2 cm eingerissen und Richtung Mitte angerissen, Gelenk an den Bünden punktuell aufgeschürft, Goldschnitt stark abgegriffen, Deckel klaffen etwas auf, Buchblock aber fest, im vorderen Deckel und auf beiden Seiten des Vorsatzes Notate von alter Hand, Vorsatz beinah ganz lose, im Vorsatz ein Stempel Eb mit „21“, im Nachsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Dieses Büchlein gehört Johann Christian Geiger, Zeugmacher in Ebingen / Gott allein die Ehr von Gott kommt alles her Soli Deo Gloria“), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit teils ausgebügeltem Eck-Knick, in der unteren Ecke der allerletzten Blätter eine Wurmspur

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.4

Nürnberg 1719

Des Geistlichen Lieder-Schatzes vollständiger Theil / Darinnen 876. sowol alte als neue / auserlesene / Geist- und Schrift-reiche / Lieder zu finden / Welche von Gottseeligen Seelen / sowol in öffentlicher Gemeine / als auch in ihrer Privat-Andacht / auf allerley Zeit / und in allerhand Fällen / nützlich können gebraucht werden; / Aus guten evangelischen Büchern zusammen getragen / und mit einem zweyFachen Register versehen. Nürnberg / zu finden bei Johann Wilhelm Rönnagel / auf dem Herren-Marckt. Gedruckt bey Melchior Gottfried Hein. 1719.

Inhalt: auf der Titelblatt-Rückseite beginnt die „Vorrede“, es folgen drei weitere unpag., aber mit 2-4 einseitig numerierte Bl. (= 6 S.) mit der Vorrede, unterzeichnet: „Ambrosius Wirth / Sudenprediger im neuen Spital zum H. Geist“; 2 unpag Bl. (= 4 S.): „Verzeichnis der Titel und Materien / davon diese Lieder handeln“, mit Kopf- und Schlußvignette; S. 1-1260: 876 numerierte Lieder + 1 Schluß-Lied (= 877 Lieder) ohne Noten, mit Schlußvignette; 12½ unpag Bl. (= 25 S.): „Register der Lieder“; 11½ unpag. Bl. (= 23 S.): „Melodeyen-Register“, auf der letzten Seite ganz unten „Druckfehler“, dann „ENDE“
Beschreibung: in Schweinsleder gebunden, auf ca. 2/3 Höhe ein breites dunkelblaues Band über den Rücken und ein Stück auf beiden Deckeln mit inzwischen unleserlicher Rückenbeschriftung, kein Vorsatz, Format 8 x 18,8 cm, dick ca. 8 cm, Umfang zus. 1320 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, hinteres Gelenk von unten her bis beinah ganz oben aufgerissen, vorderes Gelenk etwa in der Mitte ein paar Zentimeter gerissen, Schnitt angeschmutzt, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „22“, Titelblatt von unten her lose (hängt oben noch), das letzte Blatt ganz lose, Papier nicht angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.5

Stuttgart 1720

Das Buß-fertige Beicht-Kind Und der glaubige Communicant / Das ist: Gründliche / nöthige und heylsame Anleitung / Für einfältige Kinder in Christo / Wie sie mit Unterricht aus GOttes Wort / Mit mancherley Gebeten und Liedern Zu der Beichte sich mit wahrer Herzens-Buß schicken / Und Zu gesegnetem Genuß des Heil. Abendmahls Mit lebendigem Glauben Vermittelst göttlicher Gnade sich tüchtig machen mögen / Nebenst einem Anhang und Vermehrung einiger Lieder / Sammt einer neuen Vorrede / von M. Andreas Hartmann / Weißenhauß-Prediger. Stuttgardt / Gedruckt und verlegt bey Christian Gottlieb Rößlin / Hof- und Cantzley-Buchdrucker / 1720.

Inhalt: doppelblattbreites Titelblatt, d. h. der Bund geht senkrecht mittendurch, beide Rückseiten vakat; 4 teilweise pag. B. (= 8 S.): nach schlichter holzgeschnittener Kopfvignette „Vorrede / An ein Christlich Beicht-Kind / Und An einen Christlichen Communicanten / In JEsu unschätzbar geschätzte Seele.“, der Text beginnt mit einer großen holzgeschnittenen Initiale, am Ende unterzeichnet: „Dein Willfertiger Diener / M. Andreas Hartmann / Waysen-Prediger.“; S. 1-208: nach einer ebenfalls schlichten Holzschnitt-Kopfvignette und großen Holzschnitt-Initiale die Gebete, Danksagungen „Seuftzerlein“ und Segen, alle

zu Beginn mit kleinen Holzschnitt-Initialen, am Schluß eine Holzschnitt-Schlußvignette; S. 209-275: nach sehr schlichter holzgeschnittener Kopfvignette „Anhang. Folgen hierauf schöne Buß- Beicht- und Communion- auch andere Geistreiche Lieder / so vor und nach der Predigt / bey Gebrauch des Heiligen Abendmahls / können gesungen werden", S. 275 unten und S. 276: „Register", ganz unten ENDE
Beschreibung: schwarzes blindgeprägtes Leder über 4 Bünden, recht dicke Holzdeckel, beide Deckel mit an den Gelenken 3, an den Rändern 2 blindgeprägten Linien eingefaßt, Abdrücke einer mittig angebracht gewesenen Schließe, Goldschnitt, im hinteren Deckel eine mehrfarbige Innenverklebung (vorn abgerissen), dicker Vorsatz, Format 7 x 16,5 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken quasi nicht bestoßen, Rücken mit feinen Längsknicken und drei Löchern (zwei davon Wurmlöcher), am hinteren oberen Gelenk ca. 6 cm eingerissen, am vorderen unteren Gelenk ca. 3 cm eingerissen, untere Kapitale ein Stückchen abgerissen, Goldschnitt matt aber vollständig, das farbige Innenpapier im vorderen Deckel ist abgerissen, sehr frisches Holz kommt zu Vorschein, auf dem Vorsatz von alter Hand mit Tinte: „H. 9 Dece[m]ber Anno 1732 / Dieses Büchlein hab ich gekaufft Catharina Margaretha Steigeri [?] Bin ich getaufft daß babier ist mein acker daruf bin ich so wacher [wacker] Die Feder ist [mein] Pflug daruf Bin ich so klug die Tinde ist mein samen daruf [damit] schreib ich mein Erlichen nahmen durch Jesum Christum Amen an gottes Segen ist alles gelegen."; Papier gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, Nachsatz am rechten Rand etwas ausgerissen, auf der Innenseite des Nachsatzes von ungelenker (Kinder?) Hand mit Tinte das Vaterunser
Geschichte: Andreas Hartmann (1677-1729), pietistischer Pfarrer, 1677 geb. in Aistaig, Pfarrersohn, 1709 Pfarrer in Truchtelfingen (heute in Albstadt eingemeindet), wechselte nach Dölfingen und war ab 1716 bis zu seinem Tod Waisenhaus-Prediger in Stuttgart. – Angaben nach Gottfried Melzet: Die Werke der württembergischen Pietisten des 17. und 18. Jahrhunderts. Verzeichnis der bis 1968 erschienenen Literatur. Berlin 1972, S. 135. – Zu den handschriftlichen Reimen auf dem Vorsatz gibt Auskunft Rainer Hambrecht: „Das Papier ist mein Acker ..." Ein Notizbuch des 17. Jahrhunderts von Handwerker-Bauern aus dem nordwestlichen Oberfranken. In: Heimatkundliches Jahrbuch des Landkreises Kronach 13/1984, S. 317-450.
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.6

Dordrecht 1724/25

Het nieuwe Testament ofte alle Boeken des Nieuwen Verbonts onses Heeren Jesu Christi. Door Last Vande Hoog-Moog: Heeren Staten Generael des vereenigde Nederl: volgens 't beslut van de Sinode Nationael gehouden tot Dordrecht in de Jaaren 1618 ende 1619. Uit de Oorspronkelige talen in onse Nederlandse talen getrouwelyk overgelet Ende door gemeene ordre Kerken van Druckfouten verbeeterd. Te Dordrecht, by Pieter Keur. Anno 1724.

Inhalt: gestochenes Titelblatt: Tor, Wappen, kleine Stadtansicht, Rückseite: „Acte van Autorisatie", unterzeichnet: „den 6. September, 1698" mit hs. [!] Unterschrift; ein auf der Vorderseite mit 2 numeriertes unpag Bl. (= 2 S.): „De Staten Generael", auf der Rückseite auch „Register"; 256 recto mit „Fol 1" bis „Fol 256" numerierte Blätter (= 512 S.): das Neue Testament; neues Titelblatt:

De CL Psalmen Des Propheten Davids, Met eenige andere Lofsangen: Uyt den Francoyschen in Nederlantschen dichte overgeset door Petrum Dathenum; En tot gemack des Sangers op eenen Sleutel gestelt, volgens de correctie van Mr. Cornelis de Leeuw. Mitsgaders De Christelyke Catechismo / Formulieren en Gebeden der Gereformeerde Kercken. [Kupferstich.] Te Dordrecht, gedruckt by Pieter Keur. Ao. 1725.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Musijcks-Oderwijs“; 205 unpag. Bl. (= 410 S.): Lieder mit Noten; auf den letzten 1 ¾ S. „Register aller Psalmen“; 13 unpag Bl. (26 S.): „Catechismus“; auf der Rückseite des 13. Blattes + 6 weitere unpag. Bl. (= 12 S.): „Christelyke Gebeden“; auf der Rückseite des 6. Blattes + 6 weitere unpag. Bl. (= 12 S.): „Formulier om den Heyligen Doop te bedienen aen de kleyne kinderen der geloovige“; auf dem 6. Blatt 1 ¾ S.: „Geloofs-Forme“, am Ende „Eynde“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Ganzleder über 6 Bünden, Holzdeckel, das Leder innen wie ein Umschlag umgeschlagen und geleimt, sparsam gepunzter Goldschnitt, zwei Vorsätze aus Normalpapier, Format 9,5 x 15,5 cm, Umfang beider Bände zus. 514 + 262 = 776 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an der unteren vorderen Ecke bestoßen, Rücken über den Bünden angeschürft, hinteres Gelenk unten ca. 3 cm eingerissen, Goldschnitt oben matt, rechts leicht abgegriffen, unten noch recht frisch, im vorderen Deckel mit Bleistift der Antiquariatspreis (30 DM), aus dem ersten Vorsatz ist rechts oben ein Rechteck ausgeschnitten, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte und ein Stempel Eb mit „23“, Papier nicht gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick – auffallend sauberes Buch
Geschichte: Cornelis de Leeuw (1613-1664/65) war Komponist, Buchhändler und Herausgeber. – Petrus Dathenus (1531/32-1588) war ein flämischer Reformator. – Pieter Keur druckte in Dordrecht 1700-1736, bis 1706 zusammen mit seinem Vater Jakob Keur I. (Drucker in Dordrecht 1666-1714) und seinem Onkel Hendrik Keur I. (Drucker in Dordrecht 1666-1702), bis 1716 nur mit seinem Vater, ab ca. 1725 mit seinem Sohn Jacob Keur II. (Drucker in Dordrecht 1729-1756)
Abbildung: das Titelblatt der Psalmen im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.7

Stade 1731

[Geistlicher Perlen-Schmuck / Oder: Des Christ-löbelichen GOTT- und Tugendliebenden Frauen-Zimmers / Aller-Edelster Leibs- und Seelen-Zierrath / Bestehende[!] in auserlesenen Geistreichen Gebeten / Bibel-Sprüchen / Reimen und andern / in acht unterschiedlichen Schnüren oder Theile / und mit siebenzehen schönen Kupffern gezieret Zusammen geschrieben / und in diesem bequemen Format zum Druck befördert / Von Johann Cundisio. Mit Churfürstlich Sächs. Privilegio.] [Stade, Verlegts Peter Heinrich Erbrich. (Frühestens 1731)].

Inhalt: das Titelblatt fehlt, es fehlen außerdem evtl. Frontispiz, Privileg, Dedicatio, Vorwort etc. und das Sonntags-Kupfer, das vorliegende Expl. beginnt auf S. 15 mitten im Satz, Kolumnentitel: „Morgen-Gebät am Sonntage.“, ab S. 18: „Vesper-Gebät am Sonntage.“, ab S. 22: „Abendsegen am Sonntage.“, auf S. 24 wohl irrtümlich: „Abendsegen am Montage.“; ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 25“, zwischen den beiden Bildern: „Geistliche Wohlthaten Alten u. Neuen / Testaments am Montag.“, Rückseite vakat; S. 25-38: „Betrachtung Göttlicher Wercke und Wohlthaten. Am Montage.“; S. 38-52: „Betrachtung Göttlicher Wercke und Wohlthaten. Am Dienstage.“, nach S. 40: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 39“, zwischen den beiden Bildern: „Geistliche Wohlthaten Alten u. Neuen / Testaments am Dienstag.“, Rückseite vakat; S. 52-68: „Betrachtung Göttlicher Wercke und Wohlthaten. Am Mittwochen.“, nach S. 52: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 52“, zwischen den beiden Bildern: „Geistliche Wohlthaten Alten u. Neuen / Testaments am Mittwoch.“, Rückseite vakat; S. 68-82: „Betrachtung Göttlicher Wercke und Wohlthaten. Am Donnerstage.“, nach S. 68: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 68“, zwischen den beiden Bildern: „Geistliche Wohlthaten Alten u. Neuen / Testaments am Donnerstag.“, Rückseite vakat; S. 83-98: „Betrachtung Göttlicher Wercke und Wohlthaten. Am Freytage.“, Kupferstich fehlt; S. 98-116: „Betrachtung Göttlicher Wercke und Wohlthaten. Am Sonnabend.“, nach S. 98: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 98“, zwischen den beiden Bildern: „Geistliche Wohlthaten Alten u. Neuen / Testaments am Sonnabend.“, Rückseite vakat; S. 116-140: „Die andere Geistreiche Perl-Schnur / Genannt: Tage-Büchlein / Oder: Tägliche Bet-Stunden / Insgemein für alles Weibliche Geschlecht, Angefüllet mit allerhand kurtzen, doch recht andächtigen Gebäten, Frühe, Mittags und Abends, auch vor und nach Tische, andächtig zu lesen; Insbesonderheit der Alt-Väter kurtze Seuftzer um Verbesserung des Lebens, um rechte Liebe zu Christo, und für zeitliche und ewige

Wohlthaten; Auch wie man sich stündlich zu einem seligen Ende bereiten, und des Jüngsten Tages mit Freuden erwarten soll.“; nach S. 116: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 116“, in einer Art Textschild oben ins Bild integriert: „Die Andere Geistliche Perlen-Schnur“, unter dem Bild, aber im Rahmen: eine vierzeilige Liedstrophe; nach S. 140: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 141“, im Textschild oben: „Die Dritte Geistliche Perlen-Schnur“, unter dem Bild wieder eine vierzeilige Liedstrophe; S. 141-206: „Die dritte Geistreiche Perl-Schnur / Genannt: Sonderbahres Büchlein / Voller Morgen- Abend- und anderer, so wol für kleine und erwachsene Jungfern, so wol für die, so noch Eltern, als für die, so keine mehr am Leben haben; Imgleichen für Hohe und Niedrige, Arme und Reiche, Alte und Junge, Eheliche und Uneheliche, sc. Kurtz zu melden, für jede ein absonderliches Gebät.“; S. 207-280: „Die vierte Geistreiche Perl-Schnur / Genannt: Geistliche Bräute, Ehe-Frauen, Schwangern und Kreissender, Wie auch Einsahmer Wittwen Beste Leines- und Seelen-Zierde.“; Kupfer fehlt; S. 280-336: „Die fünffte Geistreiche Perl-Schnur / Oder: Des Löblichen GOtt- und Tugendliebenden Frauen-Zimmers Haus- und Kirchen- Bät- Buß- Beicht- und Communion-Büchlein.“; nach S. 280: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 280“, im Textschild oben: „Die Fünffte Geistliche Perlen-Schnur“, unter dem Bild wieder eine vierzeilige Liedstrophe; S. 336-341: „Die sechste Geistreiche Perl-Schnur / Oder: Des Löblichen Frauen-Zimmers Kurtzes Reise-Büchlein.“; nach S. 336: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 337“, im Textschild oben: „Die Sechste Geistliche Perlen-Schnur“, unter dem Bild wieder eine vierzeilige Liedstrophe; nach S, 340: ganzseitiger Kupferstich, rechts oben kursiv „pag. 341“, im Textschild oben: „Die Siebente Geistliche Perlen-Schnur“, unter dem Bild wieder eine vierzeilige Liedstrophe; S. 341-354: „Die siebende Geistliche Perl-Schnur / Ist des lieben / Frauen-Zimmers Hertzstärckender Labsal in Kranckheit / Und kräfftiger Seelen-Trost / Wann sie diese Welt gesegnen, und zu ihrem JEsu wandern wollen und sollen.“; schon bis hierher sind immer wieder Lieder eingestreut, nun aber: S. 355-424: „Die achte Berl[!]-Schnur / Genannt: Heiliges Gesang-Büchlein. Voller Geist- und Trostreicher Lieder, des Morgens, Mittags und Abends, vor und nach Tische, zur Buß, Beicht und Communion, wie auch sonsten vor der Arbeit, auf der Reise, in Kranckheiten und zu allen Zeiten andächtig zu gebrauchen.; Deme anietzo noch mit beygefüget Ein vollständiges Gesang-Buch.“ (Ankündigung des nachstehend verzeichneten Gesangbuches): 78 numerierte Lieder ohne Noten unter den Kolumnentiteln „Morgen-Lieder.“, „Jesus-Lieder.“, „Tägliches Lied.“, „Jesuslieder“, „Sterbens Lieder.“; „Sterbe-Lieder.“, „JEsus-Lieder.“, „Buß-Lieder.“, „Communion-Lieder.“, „Trost-Lieder.“, „Sterbe-Lieder.“, „Wittwen-Lieder.“, „Tisch-Lieder.“, „Reise-Lieder.“, „Abend-Lieder“, „Paßion-Lied.“ und „Buß- und Danck-Lied.“, am Schluß „Ende der achten und letzten Schnur.“; S. 424 + 8 unpag. S.: „Register, welches nach dem A. B. C. sollte eingerichtet seyn, es läßt sich aber nicht füglich thun / sondern muß nur zeigen / was in einer jeden Schnur oder Theile zu finden / nemlich: In der ersten Perl-Schnur“ etc., wobei für die achte Perl-Schnur 2¼ S. „Register der Gesänge“ gemacht wurde, am Schluß in gesperrten Versalien „Ende“; neues Titelblatt:

Vollkommenes Gesang-Buch / Darinn Auserlesene Geistreiche, Zur Kirch- und Haus-Andacht dienliche Gesänge / Aus D. Martin Luthero / und andern alten und neuen Evangelischen Lehrern und gottseligen Christen, Mit angefügten D. Johannis Lassenii, M. Caspar Neumanns Und D. Joh. Fried. Mayers Morgen- und Abend-Andachten / In eine[!] richtige Ordnung verfasset. Und bey dieser neuen Auflage vermehret. Stade, Verlegts Peter Heinrich Erbrich. [Frühestens 1731].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Im 8. Jenischen Teutschen Theil, am 356. Blat, der zweyten Seite.“, kleine schwarzweiße Initiale, Aufforderung an die Buchdrucker, fleißig gute Lieder zu drucken; S. 3-280: 344 numerierte Lieder ohne Noten, Kustos auf S. 344 unten „Regi-“; per PC-Ausdruck der Online-Ausgabe des Exemplars in der Universitätsbibliothek Greifswald ersetzt: 8 unpag. S.: „Register Aller Gesänge, nach dem A. B. C. auf die Zahl der Blätter gerichtet.“, auf der letzten Seite unten in gesperrten Versalien „Ende“, darunter eine Vignette

Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, hell-, blaß- und russischgrün marmorierte dünne Holzdeckel, Grünschnitt, glatter weißer Vorsatz, im Gebetbuch Kupferstiche, Format 7 x 16,7 cm, Umfang 424/(8)/280/(8) + Kupfer (incl. Frontispiz mindestens 5 fehlende Kupfer, 10 vorhandene Kupfer)

Zustand: Rücken etwas knittrig, einige Wurmlöcher, der marmorierte Überzug der Deckel an- bis abgeschürft (beim hinteren Deckel ist nur das untere Viertel erhalten), Deckelinnenbezüge wellig, vorn am linken Rand abgerissen, im vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte oder Tusche („M. H. Jensen“), im hinteren Deckel senkrecht mit Bleistift „M. H. Jenßen / Nordstrand“, die ersten

Blätter fehlen, das Buch beginnt mit S. 15, mindestens 5 Kupfer fehlen, Papier gebräunt und teils stärker fingerfleckig, zahlreiche Blätter mit Eck-Knick, dem Gesangbuch fehlt das Register
Geschichte: Zum Gebetbuch: die frühen Ausgaben erschienen ohne angehängtes Gesangbuch; im KVK findet man vor allem Ausgaben in Nürnberg, dort erschien 1649 wohl auch die Erstausgabe, zumindest findet sich im KVK keine ältere Ausgabe; dann aber Nürnberger Ausgaben in dichter Folge: 1669, 1673, 1677, 1688, 1693, 1695, 1696, 1700, 1712, 1713 (komplett online), 1720 (komplett online); aber auch eine Ausgabe 1694 in Hamburg, 1667 in Görlitz, 1724 in Striegau. In Stade erschien das Werk zuerst 1695, und hier erstmals mit angehängtem Gesangbuch, damals bei Holwein, andere Stader Ausgaben bei Holwein betreffen nur das Gebetbuch: 1707 (Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin, Signatur BE IV 4,310), 1717 (Umfang 294/88 S.) – Die Angabe des Gebetbuch-Titels folgt der Abbildung des Titelblatts der Ausgabe „Nürnberg / Zu finden bey Johann Hoffmanns und Engelbert Strecks Wittiben. 1712.“, mit Frontispiz, gestochenem und gedrucktem Titelblatt, ein Online-Angebot, bei dem eben die ersten Blätter abgebildet waren. Die Angabe vor dem 8. Kapitel des Gebetbuchs zeigt: das Gesangbuch ist eine spätere Zutat, „anietzo“ meint also wohl 1696 (die erste Ausgabe in Stade). – Im Exemplar in der Staatsbibliothek Berlin, Slg. Wernigerode H6 455 F, wird „mit Gebäten“ geschrieben, da steht auch „Mit Gesangbuch“. – Die dem Gesangbuch mit PC-Ausdruck ergänzten Blätter stammen aus der Online-Datenbank der Expls. der Universitätsbibliothek Greifswald. Um das angehängte Gesangbuch auch für Männer nutzbar zu machen, wurde es separat gebunden und hat so in 3 Bibliotheken die Jahrhunderte überdauert; aber nur in Zusammenhang mit dem Gesangbuch als Teil 8 des Gebetbuchs – Lieder für Frauen – läßt sich der Zusatz „Vollkommenes“ im Titel des angehängten Gesangbuchs verstehen. Die Bibliotheken datieren das separat gebundene Gesangbuch auf „ca. 1725“, und das ist falsch. Im Buch „Geschichte der Buchdruckereien in den Hannoverschen und Braunschweigischen Landen von C.[arl] L.[udwig] Grotefend. Herausgegeben von F.[riedrich] G. H. Culemann“ (Hannover 1840) erfährt man: Anton Caspar Ehlers wurde am 28. 1. 1724 von Georg II. privilegiert; Ehlers starb 1729, kinderlos; seine Witwe führte das Geschäft unter ihrem Namen weiter, heiratete Peter Heinrich Erbrich, auf den das Privileg per Dekret vom 28. 5. 1931 übertragen wurde; Erbrich starb 1745, die Witwe führte das Geschäft bis zu ihrem Tod 1779 weiter – daraus folgt: „ca. 1725“ konnte noch kein Buch bei Peter Heinrich Erbrich erschienen sein, sondern nur zwischen 1731 und 1745
Abbildung: das Titelblatt des Gesangbuchs im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.853

Leipzig 1732 (Riga)

Neu-vermehrtes Rigisches Gesang-Buch, Geistreicher Morgen- Abend- Sonntags- Fast- Buß- Beicht- Communion- Tugend- Catechismus- Reise- Nahrungs- Creutz- Sterbe- und Danck-Lieder. Auf alle Zeiten mit sonderbarem Fleiß eingerichtet, Zu welchem in dieser neuen Auflage insbesondere beygefüget ist: Des frommen Thomas von Kempis Todes-Betrachtung, wie solche durch Herrn Johann Hübnern in gebundener Rede verfasset worden. Nebst kurzen Morgen- und Abend-Gebethen. Mit Kön. Pol. und Churfl. Sächs. allergnädigsten Privilegio. Leipzig, 1732. Bey Joh. Fr. Gleditschens Seel. Sohn.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-160: Lieder ohne Noten; S. 160-178: „Anhang einiger trostreichen Gesänge, insonderheit des frommen Thomas von Kempis Todes-Betrachtung, so durch Herrn Johann Hübnern in gebundener Rede verfasset worden. Nach der mit Noten beygesetzten Melodey, ebenfalls Liebster Gott, wenn werd ich sterben, oder auch Freu dich sehr, o meine Seele, etc.“, auf S. 160 3 doppelzeilige Notenlinien in Typendruck mit daruntergelegtem Text, die Strophen bis Nr. 29 folgen bis S. 169, danach weitere Lieder ohne Noten; 5½ unpag. S.: „Register“; 6½ unpag. S.: „Kurtze Morgen- und Abendsegen auf alle Tage in der Wochen.“, endet unten auf der letzten Seite mit „Amen“, rechts unten kein Kustos = komplett
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, Rücken von 5 flachen Bünden in 6 Fächer geteilt, auf Deckeln und Rücken keine Schrift, kein

Schmuck, 2 Schließen, Goldschnitt, Deckelinnenbezug mit aquarellierten Blüten: weiße Blüten auf ockerfarbenem Grund (d. h. mit der Bemalung des Grundes wurden die Blüten geschaffen); eigentlich beginnt das Buch mit einem Gebetbuch, die Titelei lautet nach der lückenhaften Angabe im KVK einer wohl etwas späteren Auflage: „Rigisch, Oder Allgemein, auserlesen Christliches Gebet-Buch, darinnen auff alle Tage in der Wochen ... nützliche und trostreiche Gebete zu finden. Mit besonderem Fleiß allen frommen Christen ... aus vielen geistreichen Gebet- und andern schönen Büchern, erhältlich zu Riga und Liefland zusammen getragen. Nunmehro aber aufs neue mit unterschiedlichen Gebeten, und einem vollständigen Gesang-Buche vermehret. Leipzig: Gleditsch 1741.“, diesem Gebetbuch fehlen hier: Titelblatt und S. 1-48, d. h. sofern nicht noch weitere Stücke dazugehört hätten, Reste einiger Blätter hängen noch im Bund, dieses Gebetbuch bzw. das, was davon noch vorhanden ist, enthält 15 ganzseitige Stiche (mindestens ein weiterer zeigt sich bei den Resten zu Beginn), Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung, das Gebetbuch führt bis S. 414, auf S. 414 beginnt das Register, es folgen 12 unpag. S. „Register“; auf der letzten Seite „Ende“, Schlußvignette und rechts unten der Kustos „Neuver“, gemeint ist das erste Wort des Gesangbuch-Titelblatts: „Neu-vermehrtes“, Format 7,5 x 17,5 cm, Umfang 414 (ohne 1-48)/(12)/ 178/(12) + 15 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, vorderes Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, der untere Schließenbügel fehlt, Goldschnitt nahezu ganz abgegriffen, von vorn fehlen alle Blätter bis S. 49, der Einband war vorn vom Buchblock gelöst, man konnte sozusagen den Rücken aufklappen (im Januar 2017 erhaltend geleimt, wobei die Reste der fehlenden Blätter mit eingeleimt wurden), Papier teils schwach fingerfleckig, einige Lagen mit Wurmgängen, mehrere Blätter mit kleinem Eck-Knick (nahezu ausgebügelt), einige kleine Eck-Abrisse, beim letzten Blatt mit Textverlust, am Ende fehlt ebenfalls mindestens ein Blatt: evtl. nur der Nachsatz (siehe Beschreibung), hier ist der Buchblock mit dem Deckel nur noch locker verbunden
Geschichte: von diesem Buch sind einige Auflagen erschienen, die erste, soweit online nachprüfbar, im Jahr 1667; spätere Auflagen heißen „Neu-vielvermehrtes Rigisches Gesangbuch“
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.717

Dresden 1733

[Auserlesenes und vollständiges Gesang-Buch, Worinnen 784. der besten und geistreichsten Lieder, Welche In denen Chur-Sächß. Kirchen pflegen gesungen zu werden, enthalten; Mit sonderbahrem Fleiß aus denen besten und correctesten Gesang-Büchern zusammen gesuchet; Denen fleißigen und andächtigen Kirchen-Gängern, wie auch Reisenden, zu sonderbahrem Nutz in diesem bequemen Format mitgetheilet. Nebst Hn. Caspar Neumanns Kern aller Gebete. Dresden, bey Johann Christoph Zimmermanns seel. Erben und Joh. Nicolao Gerlachen, 1733.].

Inhalt: die ersten Blätter sind durch Kopien des Online-Exemplars der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ersetzt: Kupferstich als Frontispiz, rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 12 unpag. S.: „Das erste Register. Nach der Zahl der Blätter gerichtet.“ und ab der 9. Seite unten: „Das andere Register. Auf alle Sonn- und Fest-Tage gerichtet.“; ab hier original: S. 1-512: 784 numerierte Lieder ohne Noten; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Hern.[!] Caspar Neumanns Kern aller Gebete.“; neues Titelblatt: „Auserlesener Schatz aller Gebete zur Kirchen- Reise- und Haus-Andacht, Sowohl alltäglich Morgens und Abends, Als auch bey der Beichte und Communion, Ingleichen an denen Festen, ordentlichen Sonntags- und wöchentlichen Kirchen-Versammlungen, nicht weniger zu eines jeden Stand und Beruff, dabey fürkommenden Creutz- Noth- und Sterbens-Fällen, Seelentröstlich zu gebrauchen; Aus derer Geistreichsten Lehrer der reinen Evangelischen Kirchen heraus gegebenen Schrifften und Andachten gesammlet. Dresden, bey Johann Christoph Zimmermanns sel.[!] Erben und Joh. Nicolao Gerlachen, 1732.“, Rückseite vakat; S. 3-64: Kopfvignette, Gebete; neues Titelblatt: „Der Psalter des Königlichen und hocherleuchteten Propheten Davids. Verdeutscht durch D. Martin Luther. [Kupferstich-Vignette.] Dresden, bey Johann Christoph Zimmermanns seel.[!] Erben und Joh. Nicolao Gerlachen, 1732.“, Rückseite = S. 2; S. 2-95: Kopfvignette, Text der 150 Psalmen; S. 95f.: „Register. Vor diejenigen sehr dienlich, wo Psalmen

gesungen werden, die Ziffer zeigt den Psalm an.“; neues Titelblatt: „Der kleine Catechismus Herrn D. Martin Luthers, Nebst beygefügten Fragstücken und Haus-Tafel. [Kupferstich-Vignette.] Dresden, bey Johann Christoph Zimmermanns seel.[!] Erben und Joh. Nicolao Gerlachen, 1732.“, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2 + mindestens 8 unpag. Bl. (= 16 S.): Kopfvignette, Text; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia, Wie man sie durchs ganze Jahr an Sonntagen und andern Festen pflegt zu lesen, Wie auch Historia von der Paßion, Auferstehung und Himmelfahrt unser HErrn JEsu Christi, aus denen vier Evangelisten, Nebst der Historia der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem und des Tempels, Samst denen drey Haupt-Symbolis des Christlichen Glaubens, und Kurtze Gebete auf alle Evangelia eingerichtet. Dresden, bey Johann Christoph Zimmermanns seel.[!] Erben und Joh. Nicolao Gerlachen, 1732.“, Rückseite vakat; S. 3-94: Kopfvignette, „Episteln und Evangelia.“; S. 95-110: „Die Historia des Leidens und Sterbens unsers HErrn JEsu Christi, nach den vier Evangelisten.“; S. 111-118: „Die Historia von der Auferstehung und Himmelfahrt Christi aus den vier Evangelisten.“; S. 119-126: „Historia[!] von der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, wie sie von Josepho, Egesippo und andern beschrieben worden.“; S. 126-128: „Die Drey Haupt-Symbola des Christlichen Glaubens.“; neues Titelblatt: „Die Auspurgische Confession, Oder Glaubens-Bekänntniß, Wie solche Anno 1530. Käyserlicher Majestät zu Augspurg übergeben worden. Dresden, bey Johann Christoph Zimmermanns seel.[!] Erben und Joh. Nicolao Gerlachen, 1731.“, Rückseite = unpag. S. 2; S. 2-4: „Vorrede.“; S. 4 bis mindestens S. 32: Glaubensbekenntnis

Beschreibung: schwarzes Leder, beide Deckel gegen den Rücken mit 3 (?) senkrechten blindgeprägten Linien abgesetzt, Rücken über 4 Bünden, 2 Schließen (Nagel, Lederlasche), in Bundnähe gepunzter Goldschnitt, handkolorierte Deckelinnenbezüge (diagonale Struktur aus abwechselnd roten und schwarzen Blüten auf abwechselnd schwarzem und rotem Grund bei gleichbleibendem rotem Rahmen), Format 9,5 x 17 cm, Umfang (2)/(14)/512/(16)/64/96/(mindestens 18)/128/(mindestens 32)

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken aufgerieben, das obere Kapital abgegriffen (es fehlen Stücke), Deckel und Rücken flächig stark abgegriffen, die Blindprägung ist kaum noch zu erkennen, Goldschnitt restlos angegriffen, der Schnitt ist weitgehend schwarz, die untere Schließe ist intakt, von der oberen ist lediglich der Nagel vorhanden, die Lasche ist abgerissen, Deckelinnenbezüge etwas abgewetzt und vor allem oben entfärbt (Feuchtigkeit?), Vorsätze fehlen, die ersten Blätter fehlen: Frontispiz, Titelblatt und die beiden Register (siehe Inhalt), das erste originale Blatt (mit S. 1f.) ist im Bund von unten beinah ganz abgerissen (ohne Textverlust), das Abgerissene ist zerknittert, das Blatt stark angeschmutzt, sonst ist das Papier sehr gut, einige Blätter mit Eck-Knick, hin und wieder ein kleinerer Riß. im Abschnitt „Psalter“ ist das Blatt mit S. 93f. im Bund herausgerissen, ebenso das letzte Blatt Abschnitt „Katechismus“ und aus dem Abschnitt mit der Augsburgischen Konfession mindestens das Blatt mit S. 31f., das Buch endet hier, es könnten auch noch mehr Blätter fehlen

Geschichte: zur Bestimmung dieses Gesangbuchs dient vor allem die Anzahl der Lieder, Ausgaben vor 1729 haben weniger Lieder, bei den Ausgaben 1729 und 1731 wird als Umfang 1006 S. angegeben (beim Berliner Exemplar mit dem Vermerk „Kriegsverlust“), bei den Ausgaben 1733 und 1735 stimmen Liederzahl und Umfang mit dem vorliegenden Exemplar überein: [8] Bl., 512 S., [8] Bl., 64 S. – aber schon die 64 als letztes angegeben Seiten sind nur im einen der beiden in einer öffentlichen Bibliothek nachweisbaren Exemplare enthalten, ganz zu schweigen von der weiteren Anhängen des vorliegenden Exemplars, das Buch „Psalter“ läßt sich lediglich in einer Ausgabe von 1726 nachweisen etc. Beide Ausgaben – 1733 und 1735, beide online verfügbar – sind weitegehend identisch, eine Sache aber entscheidet zweifelsfrei, aus welchem Jahr die vorliegende Ausgabe stammt: S. 1 des Lied-Teils – „Morgen-Lieder“ – beginnt in der Ausgabe 1735 *mit*, in der Ausgabe 1733, wie im vorliegenden Exemplar, *ohne* Kopfvignette

Inv. D.II.Ge.825

Coburg 1735

[Coburgisches Gesang-Buch, In welchem über Achthundert des seligen D. Martini Lutheri und anderer Geist-reichen und gelehrten Männer Schrifftmaeßige Psalmen und Lieder befindlich, Mit Fleiss von neuem vermehret und verbessert, Auch mit einem Register über die Sonn- und Feyer-Tags-Evangelien und Episteln, und mit denen Versiculn, die vor den Kirchen-Collecten gesungen werden, versehen. Deme beygefüget Ein erbauliches Gebet-Büchlein, Bestehend aus Morgen- und Abend- Beicht- Communion-

und anderen Gebeten. Druckts und verlegts Moritz Hagens, F. S. Hof-Buchdr. sel. Wittib und Erbe. Anno 1735].

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz, Haupttitelblatt und Dedicatio fehlen und sind als Kopie des Exemplars in der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt beigelegt: das Kupfer zeigt unten ein Bild der Stadt Coburg, darüber zwei Engel, oben „Coburgisches / Gesang und Gebet Buch / Gedruckt und verlegt / Durch / Moritz G`Hagen / F. Sächs. buchdrucker daselbst.“, Titelblatt-Rückseite vakat; Widmungsblatt: „Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christian Ernsten, Herzogen zu Sachsen ...“, Rückseite: „Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Franz Josias, Herzogen zu Sachsen ...“; ab hier original: 4 Bl. (= 8 S.): kleine Initiale, „Durchlauchtigste Hertzoge, Gnädigste Fürsten und Herren!“, unterzeichnet: „Coburg, den 3. August 1735. / unterthänigst gehorsamste Dienerinne / Moritz Hagens sel. / Wittib und Erbe, / Buchdr.“; 12 Bl. (= 24 S.): schmale Kopfvignette, „Register der Gesänge und Psalmen, so mit den Sonn- und Feyer-Tags Evangelien und Episteln übereinkommen.“, große Schlußvignette; S. 1-984: kleine Kopfvignette, kleine Initiale, 737 numerierte Lieder ohne Noten; S. 985-1044: „Anhang Auserlesen-schöner Geistreicher Lieder.“, schmale Kopfvignette, von 738 bis 783 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 1045-1068: „Neuer Anhang.“, von 784 bis 783 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 1069-1087: „Besonderer Anhang Etlicher Geistreicher Lieder.“; 6 unpag. S.: sehr schmale Kopfvignette, „Die Versicul, Welche vor denen Kirchen-Collecten nach hiesiger Kirchen-Agenda gesungen werden.“; 23 unpag. S.: schmale Kopfvignette, „Register der Gesänge nach dem A. B. C. auf die Zahl der Blätter gerichtet.“, „ENDE“, große Schlußvignette; neues Titelblatt: „Tägliche Morgen- und Abend-Segen, Wie auch andere schöne zur Buße, Beichte, Communion und Ubung des Wahren Christenthums dienliche Gebete. [hübsche Vignette: Obstschale.] Coburg, Anno 1735. Druckts und verlegts Moritz Hagens F. S. priv. Hof-Buchdruckers seel. Wittib und Erbe.“, Rückseite = S. 2; schmale Kopfvignette, kleine Initiale, S. 2-168: Gebete; neues Titelblatt: „M. G. Episteln und Evangelia, Wie solche auf alle Sonn- Fest- und Feyer-Tage, Durchs gantze Jahr, pflegen gelesen zu werden. [Vignette.] Coburg, Druckts und verlegts Moritz Hagens, F. Buchdruckers sel Wittib. Anno 1735.“, Rückseite = S. 2; S. 2-140: Kopfvignette, kleine Initiale, Episteln vom 1. Advent bis „Epistel am Tage Simonis und Judä“, bricht ab, Kustos auf S. 140 unten „Evan-“
Beschreibung: schwarzes Leder auf dünnen Holzdeckeln über 4 Bünde, ohne Schrift, ohne Schmuck, Schließe nicht zu beschreiben: nur noch die Stifte der Aufhängung vorhanden, Vorsatz nicht zu beschreiben: fehlt, Kupfertafel als Frontispiz fehlt, Format 7 x 17 cm, dick 7,5 cm, Umfang des Vorhandenen (8)/(24)/1087/(6)/(23)/168/140 (bricht ab)
Zustand: Einband berieben, Rücken knittrig, auch ein paar Einrisse und Löcher, die Stifte der Schließe tadellos, die Lederlaschen der Schließ abgerissen, Schnitt nicht akkurat und fingerschwarz, Vorsatz fehlt, die ersten vermutlich 3 Blätter fehlen (durch Kopien ersetzt), Papier gebräunt, teils stärker fingerfleckig, einzelne Lagen lose, stehen rechts über, das Überstehende teils gewellt bzw. gerändert, das Blatt mit S. 71f. fehlt, der letzte Teil bricht auf S. 140 unten ab (siehe Geschichte)
Geschichte: dieses Buch findet man weltweit – soweit der KVK Auskunft gibt – nur in wenigen Bibliotheken, in diesen wenigen ist der Gebetsbuch-Teil bis auf ein Expl. enthalten und wird zumindest beim Umfang als „168“ angegeben; der Evangelien-Teil dagegen findet sich weltweit nirgends, weshalb beim vorliegenden Exemplar nicht gesagt werden kann, wie viele Seiten fehlen
Abbildung: die schwarzweiße Kopie des Titelblatt in „News“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.818

Herrnhuth 1735

Das Gesang-Buch der Gemeine in Herrn-Huth. [Kupferstich.] Daselbst Zu finden im Waysen-Hause 1735.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 3 unpag. B. (= 6 S.): „Vorbericht“; 3 unpag. B. (= 6 S.): „Titel der Materien, davon die Lieder handeln“; 10 unpag. B. (= 20 S.): Kopfvignette, „Register“ („Melodeyen-Register“); S. 1-906: nach einem Kupferstich als Kopfvignette 991 Lieder ohne Noten mit nicht allzu aufwendigen Initialen; 15 unpag. Bl. (= 30 S.): alphabetisches „Register“ mit Schlußvignette (letzte Seite vakat)

Beschreibung: mit dünnem schwarzen Leder überzogene recht dicke Pappdeckel, breit an den Deckeln angesetztes schwarzes dickes Rückenleder, 3 Bünde, 2 Lederschnallen mit Metallschließen, vorn dickes Vorsatzpapier, kein Nachsatz, Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 970 S.
Zustand: Einband an den Kanten teils kaum, teils stark berieben, beide Deckel flächig geschürft, am hinteren Deckel am Rand links oben ein ca. 6 cm langer Streifen des Lederüberzugs abgeschürft, im vorderen Deckel 3, im hinteren Deckel 2 Wurmlöcher, aufgeklebtes Rückenschild mit hs. „Herrn- / hut / 1735“, beide Schließen intakt, allerdings ist der obere Stift im vorderen Deckel durch einen Nagel ersetzt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „26“ und ein Antiquariatspreis mit Bleistift („24.-“), Vorsatz beinah ganz lose, hängt oben noch am Titelblatt, die beiden Blätter waren in der oberen Ecke offenbar zusammengeklebt, beim Trennen ist ein schmaler Streifen des Titelblatts am Vorsatz kleben geblieben, im Vorsatz zwei Einträge, einer mit Tinte, einer mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, selten ein Blatt mit Eck-Knick
Geschichte: Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1700-1760), der Stifter der Herrnhuter Brüdergemeine, hat dieses Gesangbuch gemacht
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.8

Nürnberg und Altdorf 1736

Benjam. Schmolckens, Past. Prim und Insp. der Evangelischen Kirchen und Schulen vor Schweidnitz GOtt-geheiligtes Buß-Opfer Christlicher Communicanten. Nebst andern geistreichen Betrachtungen ans Licht gestellet durch Friedrich Roth-Scholtzen, Herrenstadio-Silesium. Wir Ihro Röm. Kayserl. Maj. auch Königl. Pohln. und Churf.-Sächsisch. allergnädigsten Privilegio. Siebente vermehrte Auflage. Nürnberg und Altdorff, Auf Kosten Friedr. Roth-Scholtzens, An. 1736.

Inhalt: zwei gegenüberstehende Kupferstiche als Frontispiz: links zwei Tischszenen, rechts Portrait Schmolcks im Oval über Putten, Bildunterschrift: „Benjamin Schmolck / Ecclö. et Schol. Avg. conf. Svidnic. Siles. Pastor. Inspector. et Rev. Minist. Primar. Nat. A: MDCLXXII. Ad. LVIII.“, Rückseite beider Stiche vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. Privileg von Kaiser Karl VI. von 1735; 5 weitere recto mit 2 und 3 numerierte S. „Privilegivm“, das erste unterzeichnet „Graff von Metsch [...] A.[rnold] H.[enrich] v. Glandorff“, 3 unpag. Bl. (= 6 S.): Kopfvignette, „Vorrede“; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Verzeichniß von Herrn Benj. Schmolckens Schrifften / welche bey dem Tauberisch- und Roth-Scholtzischen Buchladen zu Nürnberg und Altdorff um beygesetzte billige Preise zu haben seyn. An. 1736“, Schlußvignette; S. 1-400: Kopfvignette, Initiale, Texte, dazwischen hin und wieder Vignetten und kleinere Initialen; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Summarischer Inhalt Herrn Benjamin Schmolckens GOtt-geheiligten Buß-Opfers“; neues Titelblatt:

Singendes Buß-Opfer; Oder Buß- Beicht- und Communion-Lieder. Als ein Anhang zu Benjamin Schmolckens GOtt-geheiligten Buß-Opfer Christlicher Communicanten. Nürnberg und Altdorff, Auf Kosten Friedrich Roth-Scholtzens. 1736.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-85: „Communion-Lieder“ ohne Noten; S. 86-93: „Besonderer Anhang noch einiger erbaulicher Schmolckischer Lieder“, große Schlußvignette; 3 unpag. S.: Kopfvignette, „Register“, große Schlußvignette
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder über 4 Bünden und nicht allzu dicken Pappdeckeln, beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, Kapitale und Bünde durch waagrechte blindgeprägte Linien betont, gepunzter Goldschnitt, vordere Deckelinnenverkleidung mehrfarbig handcoloriert, Vorsatz aus Normalpapier, schmales Hochformat 7,5 x 17 cm, Umfang zus. 528 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, aber vordere rechte obere Ecke abgebrochen (ca. 0,5 x 1 cm), Gelenke vor allem an den Bünden angeschürft, vorderes Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, hinteres Gelenk unten ca. 4 cm eingerissen, Rücken mit senkrechten Knickchen und unten in der Mitte ca. 4 cm senkrecht eingerissen, schwarze Farbe aber noch glänzend, Deckel nicht gewölbt, Goldschnitt wenig abgegriffen und von feinem alten Glanz, Schnitt nahezu akkurat: einige Lagen

minimal überstehend aber nicht gerändert, Buchblock fest, im vorderen Deckel die Reste eines neueren Aufklebers, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Göbel, theol."), Papier angebräunt, wenige Blätter mit minimalem angestaubten Eck-Knick, selten ein Blatt mit altem, längst ausgebügelten Eselsohr
Geschichte: das Buch in gutem Zustand aber ohne den Lieder-Anhang wurde 2009 bei ZVAB für 100 € angeboten; der Lieder-Anhang wird im Internet nicht angeboten (wiewohl bibliographisch als selbständiges Buch verzeichnet). – Die Erstausgabe der Hauptschrift wird auf 1732 veranschlagt. – Benjamin Schmolck bzw. Schmolke (1672-1737), Kirchenlieddichter, ab 1702 Diakon an der Friedenskirche Schweidnitz, ab 1714 ebd. Hauptpriester und Oberhofprediger, außerdem Lehrer an der Gnadenschule (berühmtester Schüler: der Lyriker Johann Christian Günther, 1695-1723); Schmolck dichtete einer Internetangabe zufolge 1183 Lieder, von denen einige bis heute gesungen werden, z. B. „Tut mir auf die schöne Pforte". – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.9

Zwickau 1736

Das Andächtig-Singende Evangelische Zion, Oder Vollständiges Gesang-Buch, Welches in sich hält Zwölff Hundert Lieder, Die in denen Chur- und Fürstl. Sächsischen Kirchen, auch andern Orten, gesungen werden, De, zugleich Beygefüget ist ein Gebet-Buch. Nebst einer Vorrede von M. Gotthard Schustern, Archi-Diac. zu Zwickau; Mit Censur und Approbation der hochl. Theol. Facultät zu Leipzig. [Kupferstich.] Zwickau, bey Johann Friedrich Höfern, 1736.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 9 unpag. S.: Kopfvignette, „Dem andächtigen Zion ...", Kolumnentitel „Vorrede.", unterzeichnet: „Zwickau, den 1. Maji, 1736. / Dessen getreuer Vorbitter / bey Gott / M. Gotthard Schuster, / Archiv-Diaconus."; 3 unpag. Bl.: schlichtere Kopfvignette, „Erklärung, derer in diesem Buch befindlichen Kupffer.", hübsche Schlußvignette (galoppierendes Einhorn); 2 unpag. S.: „Verzeichniß derer Psalmen, welche in denen beiden Kirchen zu Zwickau, an Sonn- und Fest-Tagen, in denen Vespern pflegen gesungen werden."; 15 unpag. S.: „Das erste Register Derer in diesem Buche befindlichen Lieder, nach dem Alphabet eingerichtet."; 4 unpag. S.: „Das andere Register Auf die Sonn- und Fest-Tage gerichtet."; 13 unpag. S.: „Kurtzgefaßte Nachricht von denen Autoribus derer Lieder, so in diesem Gesang-Buch befindlich sind."; S. 1-804: Kopfvignette, 1204 numerierte Lieder ohne Noten, nach S. 263 und S. 490 je ein ganzseitiger Kupferstich; S. 805 = de facto unpag. S. 1: unpag. S. 1-10: „Die Paßion, nach dem heiligen Mattäo, wie solche an verschiedenen Orten am Chor-Feyertage, in der Früh-Predigt, theils Orten in der Vesper, gesungen wird. Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi."; unpag. S. 10-12: „Kirchen-Collecten, Welche an denen Sonn- und Fest-Tagen gesungen werden."; unpag. S. 13 vakat; unpag. S. 14: ganzseitiges Kupfer als Frontispiz; unpag. S. 15: Titelblatt: „Das Andächtig Betende Evangelische Zion, Wohl-eingerichtetes Gebet-Buch, Darinnen Morgen- Abend- Kirchen- Fest- Buß- Beicht- Communion- Beruffs- und Trost-Gebete zu finden, Welche bey denen Hauß- und öffentlichen Kirchen-Andachten Nützlich zu gebrauchen, Welchem auch Hn. Casp. Neumanns Kern aller Gebete beygefüget. Zwickau, Gedruckt bey Johann Friedrich Höfern."; unpag. S. 16 vakat; S. 17-67: Gebete; S. 68-78: „Hrn. Casp. Neumanns Kern aller Gebete, Bestehend: In Bitte, Gebete, Fürbitte und Dancksagung.", Schlußvignette; Titelblatt: „Der Heilige Psalter Des königlichen und hocherleuchteten Davids, Verdeutscht durch D. Martin Luther. Allein zur Ehre GOttes, und allgemeinem Gebrauch zum Druck befördert. [Kupferstich.] Zwickau, Gedruckt bey Johann Friedr. Höfern.", Rückseite = S. 2; S. 2-94: die 150 Psalmen; 2 unpag. S.: „Register derer Psalmen, Nach alphabetischer Ordnung eingerichtet."; Titelblatt: „Sonn- und Fest-Tägliche Episteln und Evangelia, Wie solche In der reinen Evangelischen Kirche durchs gantze Jahr gelesen und erkläret werden; Wie auch Die Historie von dem Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt unsers Heylandes JEsu Christi, nach denen vier Evangelisten; Die Sendung des H. Geistes aus dem Luca; Ingleichen Die Historie von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, der Jüden und des Tempels; Welchem noch beygefüget Der Kleine Catechismus Herrn Martin Lutheri, Das Corpus Doctrinae, die 4 Haupt-Symbola des Christl. Glaubens, Nebst der rechten ungeänderten Augspurgischen Confeßion, Zur Ehre GOttes, und zur Erweckung heiliger Andacht, so wohl bey, als ausser dem Gottesdienst, zu gebrauchen. Zwickau, gedruckt bey Johann Friedrich Höfern.", Rückseite = S. 2; S. 2-80: „Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage."; S. 81-97: „Das Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi, aus denen vier Evangelisten."; S. 97-105: „Die Auferstehung,

Himmelfahrt Christi und Sendung des Heiligen Geistes, aus den vier Evangelisten."; S. 106-112: „Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem."; S. 113-127: „Der kleine Catechismus Herrn D. Martin Lutheri, Begreifft in sich: Dier sechs Haupt-Stücke Christlicher Lehre, samt der Haus-Tafel und Christlichen Frag-Stücken."; S. 127-135: „Das kleine Corpus Doctrinae. Um die Jugend und einfältige Gemeine in den Stücken des kleinen Catechismi, zu mehrerem Verstande durch Fragen und Antwort zu üben."; S. 135-138: „Die vier Haupt-Symbola, Darinnen die Christliche Kirche gläubet und bekennet, daß ein einiger GOTT, und drey unterschiedliche Personen in einem Göttlichen Wesen seyn."; S. 139-162: „Die ungeänderte Augspurgische Confeßion, Oder Bekänntniß des Glaubens etlicher Fürsten und Stände, überantwortet Kayserl. Majest. zu Augspurg, Anno 1530.", am Ende die Namen der Unterzeichner, opulente Schlußvignette
Beschreibung: neu eingebunden: altrosa Samt über beide Deckel und den Rücken, an den Kanten beider Deckel und des Rückens mit einer Doppellinie aus goldfarbenem Brokat eingefaßt (nicht die Gelenke), in der Goldbrokatlinie eine braune gezwirbelte dünne Kordel, auf dem vorderen Deckel eine Diagonale von links oben nach rechts unten: dunkelbraun gewirbelte dünne Kordel, auf beiden Seiten von der gleichen Kordel in Wellenlinie eingefaßt, in der Einfassung vergoldet gegitterter Grund, in der rechten oberen Ecke ein Eck-Ornament: drei kurze gezwirbelte braune Kordeln, daran eine perlenfarbene längliche Applikation in vergoldeter Halterung, das gleiche Ornament links unten neben der Diagonale, beide mit einem goldenen Zierknopf befestigt, auf dem Rücken mittig an einer Goldkordel eine goldfarbene Quaste, mit einer metallenen goldfarbenen Vignette befestigt, unter diesem barocken Einband sieht man den Rand von neuen dunkelbraunen Hardcoverdeckeln, der Gelbschnitt ist neu, evtl. war das ein gepunzter Goldschnitt, die Punzung ist noch deutlich zu erkennen, Deckelinnenbezug und Vorsatz neues dickes chamoisfarbenes Bütten, alles drin ist alt, Format 11 x 17 cm, Umfang (50)/804/78/162 S.
Zustand: der neue Einband tadellos, das alte Buch aber ist so knapp beschnitten, daß zuweilen die Seitenzahlen weggefallen sind, kaum einmal ein kleiner Textverlust, Papier teils etwas gebräunt und fingerfleckig, wenige Blätter mit meist sehr kleinem Eck-Knick
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.774

Lippstadt 1738

Neu verbesserte Kirchen-Gesang-Buch / Verfassend die 150. Psalmen Davids / In deutsche Reimen gebracht Von Ambrosio Lobwasser / Doctore und Professore zu Königsberg, auch Chur-Brandenburg-Preußischen Rath; Nebst 150. auserlesenen geistreichen Kirchen-Liedern / Sambt Dem Heidelbergischen Catechismo, Kirchen-Formularien, uhralten Glaubens-Bekenntnissen, auch einigen Kirchen- und Hauß-Gebetern. Zu GOttes Ehren, und Erbauung seiner Kirchen, revidiret, approbiret und herausgegeben, Durch den Christlichen Synodum generalem Der Reformirten Kirchen In den vereinigten Länderen, Cleve, Gülich [!], Berg und Marck. Am Verlag des Clevischen Armen-Arbeits-Hauses. Lippstadt. Gedruckt bey Adolph Henrich [!] Meyer, privil. Buchdrucker. 1738.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz; schwarzweißes Titelblatt, Rückseite vakat; 7 unpag Bl. (= 14 S.): nach einer Kopfvignette „Vorbericht", unterzeichnet: „Joh. Abraham Kruimel, Diener am Worte GOttes in der reformirten Gemeine JEsu Christi zu Calcar und Synodi generalis zeitl. Praeses"; S. 1-233: CL numerierte Lieder mit Noten; S. 233f.: „Register"; neues Titelblatt:

Des Neu-verbesserten Kirchen-GesangBuchs Zweyter Theil / Verfassend die vornehmsten Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In 150. auserlesenen Geistreichen Liedern Doctoris Martini Lutheri, Joachimi Neandri, und anderer gottseligen Männer, Nebst

nützlichen Register der Lieder und Materien, Zur Erbauung Der Gemeine JEsu Christi Mit grossem Fleiß zusammen getragen, und in fügliche Ordnung gebracht Durch den Christlichen Synodum Generalem der Reformirten Kirchen in den vereinigten Länderen Cleve / Gülich [!] / Berg und Marck. Lippstadt. Gedruckt bey Adolph Henrich [!] Meyer, privl. Buchdrucker. 1738.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + unpag. S. 3: „Ordnung der Rubricken"; S. 4-201: 150 numerierte Lieder mit Noten; S. 201f.: „Register der Lieder"; S. 1-28: „Catechismus"; S. 29f.: „Vom Kirchen-Gebet"; S. 31-35: „Form zu taufen"; S. 35-37: „Fürbereitung zum heiligen Abendmahl"; S. 37-42: „Form das heilige Abendmahl zu halten"; S. 42-46: „Form der Ehe-Einleitung"; S. 46-48: „Form des kirchlichen Bannes"; S. 48-50: „Form der Wiederannehmung des Abgeschnittenen in die Gemeine"; S. 50-55: „Form zu bevestigen die Diener des Worts GOttes"; S. 55-59: „Form der Bevestigung der Eltesten und Diaconen"; S. 59f.: „Gebet bey den Krancken"; S. 60-63: „Gebet bey den Sterbenden"; S. 63f „Gebet für dem Essen"; S. 64: „Gebet nach dem Essen"; S. 64-67: „Das Symbolum apostolicum"; S. 67: „Bekänntniß des Glaubens im Concilio zu Epheso gestellt, Aus der acht und zwanzigsten Epistel Cyrilli ist gestellt worden Anno 434"; S. 68: „Bekänntniß des Glaubens des Conciliums zu Chalcedon, aus Isidori Buch Cap. 5.", endet unten mit „Ende" und Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes blindgeprägtes Leder, beide Deckel ringsherum mit mehrfachen breiten blindgeprägten Linien eingefaßt, Rücken mit Scheinbünden, Format 9,5 x 17 cm, Umfang zus. 522 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen bis aufgerieben, Rücken im oberen Dreiviertel stark nach innen eingedrückt, Schnitt vor allem oben angeschmutzt und nicht akkurat: im Gegenzug zum Rücken rechts nach außen gedrückt, Buchblock aber fest, in beiden Deckeln einige Notate mit Tinte von alter Hand, der Vorsatz fehlt, auf der Frontispiz-Rückseite ein Stempel Eb mit „29", Papier etwas fingerfleckig, recht eselsohrig (teils ausgebügelt), einige kleine Einrisse (ohne Textverlust)
Geschichte: Johan [!] Abraham Kruimel (getauft in Elberfeld 1691, gest. 1756 in Kalkar), verheiratet mit Helena Meurs (1687-1758), die beiden lebten spätestens ab 1719 in Kalkar (in diesem Jahr kam dort ihr erstes Kind zur Welt)
Abbildung: das erste Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.10

Basel 1741

Neue Übersetzung der Psalmen Davids, auf die gewöhnlichen Singweisen gerichtet, und mit besonderer Gutheissung eines Hochlöbl. Churpfälzischen Reformirten Kirchenraths / wie auch eines Hochwürdigen Ministerii von Zürch [!] und Basel herausgegeben von M. Joh. Jakob Spreng / Hochfürstl. Nassau-Saarbrückischem Pfarrer der franz. und deütschen evangelisch-reformirten Gemeine zu Ludweiler. Mit allergnädigst-Keiserlicher und Evangelisch-Eidgenössischer mildester Freyheit. Basel, Gedruckt und zu finden bey Johann Conrad von Mechel sel. Wittwe. 1741.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S. Dedicatio „An Seine geheiligte Majestät Friederich den Dritten, König in Preüssen", interessant die Buchbinderangabe am unteren Rand über die Positionierung der Dedicatio, diese Bemerkung sollte eigentlich abgeschnitten werden, Rückseite vakat; 3 unpag. B. (= 6 S.): nach einer Kopfvignette eine persönliche Ansprache an Friedrich III. von Preußen, unterzeichnet: „Alleruntertänigst, gehorsamster J. J. Spreng, D. G. W."; 1 unpag. B. (= 2 S.): „Keiserliches Privilegium", unterzeichnet: „Carl (L. S.) / Vc J. A. Graf von Netsch / Ad Mandorum Sacrae Caes. Majestatis proprium / Matth. Wilhelm Haan."; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Eidgenössisches Privilegium", unterzeichnet „(L. S.)"; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Vorrede des Ubersetzers an den Christlichen Leser.", unterzeichnet: „Ludweiler bey Saarbrücken, den ersten Heumonats, 1741."; S. 1-376: CL numerierte Psalmen mit Noten, mit Schlußvignette; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register über die Psalmen"; neues Titelblatt:

Auserlesene / geistreiche Kirchen- und Haus-Gesänge, teils verbessert / teils neü verfertigt Von M. Joh. Jakob Spreng / D. G. W. Basel, Gedruckt und zu finden bey Johann Conrad von Mechel sel. Wittwe, 1741.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, Rückseite: „Nachricht" über die Kennzeichnung stark veränderter bzw. völlig neuer Lieder; S. 3-204: nicht numerierte Lieder mit Noten; S. 205-211: Andacht vor und nach dem Abendmahl, auf S. 211 „ENDE" und Schlußvignette; 5 unpag. S.: „Register über die Lieder"; 1 unpag. S.: Fehlerverzeichnis
Beschreibung: Halbleder über 4 von braunen Linien optisch verstärkten Bünden; feingesprenkelte Pappdeckel mit hellbraunen Lederecken, hellbrauner Lederrücken, dunkelbraunes Rückenschildchen mit starker Einprägung „Spreng/ Psalmen / Davids."; Rotschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 624 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, im obersten Rückenfach ein dreieckiges Loch im Leder: Wurmfraß, Buchblock fest wiewohl vor dem Titelblatt nicht ganz geschlossen, Rotschnitt wie neu (glänzt noch), auf dem Vorsatz ein hs. Eintrag („Dieses kostbare Buch ... 28. Dec. 1770 ..."), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „31", 5 Blätter mit minimalem Eck-Knick oben (gestaucht), die letzten 10 Blätter mit minimalem Eck-Abriß unten (2 mm)
Geschichte: Johann Jakob Spreng (1699-1768), 1721 in Basel ordiniert, wurde Erzieher beim bernischen Landvogt in Pfaubrunnen und beim württembergischen Gesandten in Wien, bekam 1723 von Kaiser Karl VI. in Wien das Diplom als Poetus laureatus, 1727-1728 versah er die württembergische Waldensergemeinde Nordhausen, 1728 übernahm er die Waldensergemeinde Perouse, mit der Gemeinde hatte er ständig Streit, von den Kirchenoberen wurde er als Querkopf angesehen, folgte 1741 dem Ruf als außerordentlicher Professor für Eloquenz und deutsche Poesie an die Universität Basel, in diesem Jahr erschien seine neue Übersetzung der Psalmen, die die alte Übersetzung von Lobwasser ablösen sollte, seine eigenen Lieder sollten ein Gegenstück zu den pietistischen Liedern von Hieronymus d'Annoni sein; in Basel wurde er geehrt, sonst fand sein Buch wenig Anklang, 1746-1762 Pfarrer am Waisenhaus, ab 1754 gleichzeitig Professor für Schweizer Geschichte, 1762 Professor für Griechisch, literarische Fehde mit Johann Jakob Bodmer, seine handschriftliche Sammlung von Basler Mundartausdrücken liegt an der Universität Basel unter dem Titel „Idioticon Rauracum oder Basel. Wörterbuch"
Abbildung: das erste Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.12

Halle 1741

Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den Kern alter und neuer Lieder in sich haltend: Jetzo von neuen [!] so eingerichtet, Daß alle Gesänge, so in den vorhin unter diesem Namen alhier herausgekommenen Gesang-Büchern befindlich, unter ihre Rubriquen zusammengebracht, auch die Noten aller alten und neuen Melodeyen beygefüget worden, und mit einem Vorbericht herausgegeben von Gotthilf August Francken, S. Theol. Doct. und Prof. P. Ord. Insp. im Saalcreise und Pred. z. l. Fr. Halle, in Verlegung des Wäysenhauses, 1741.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, unten rechts „J.[ohann] C.[hristoph] Sysang fe.[cit]"; rotschwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 4 recto von 2-5 numerierte Bl. (= 8 S.): nach einer Titelvignette mit Initiale: „Vorbericht", unterzeichnet: „Halle, den 18. Febr. 1741. Gotthilf August Francke"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Dedication der beyden Theile"; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Des sel. Past. Freylinghausen Vorrede über den ersten Theil" (mit Initiale); 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Des sel. Past. Freylinghausen Vorrede über den andern Theil" (mit Initiale); 8 unpag Bl. (16 S.): „I. Anweisung, Wie die Lieder in dem so genannten Auszuge nach den Numern dieser neuen Edition zu finden seyn." und „II. Anweisung, Wie die Lieder aus den beyden Theilen des Gesangbuches in länglichem Format, nach den Numern dieser neuen Edition zu

finden seyn.“, mit Schlußvignette; 1 Bl. (= 2 S.): „Inhalt des ganzen Gesang-Buchs, oder der Materien, davon die Lieder handeln.“, mit Schlußvignette; S. 1-1080: nach Kopfvignette 1581 numerierte Lieder mit Noten; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „I. Melodeyen-Register, Welches zeiget, wie einige Lieder nach verschiedenen Melodey-Arten gesungen werden können.“; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): „II. Register über die Gesänge, nach dem Alphabet.“, am Ende der letzten Seite „Ende“, darunter „Gedruckt bey Johann Heinrich Grunert, Univ. Buchdr.“, Schlußvignette

Beschreibung: schwarzes blindgeprägtes Leder über 5 Bünden, beide Deckel mit blindgeprägten Randlinien eingefaßt (am Gelenk 4, sonst 2 Linien), sparsam gepunzter Goldschnitt, kupferglitzernde Innenverkleidung der Deckel, Vorsatz aus dickerem Normalpapier (vorn 1 Blatt, hinten 2 Blätter), Format 13 x 18,5 cm, dick ca. 5 cm, Umfang zus. 1168 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, die Farbe beider Deckel flächig geschürft, auch an den Gelenken geschürft (beides heißt: das hellbraune Leder kommt zum Vorschein), Rücken mit kleinen senkrechten Knicken, Goldschnitt mit feinem Altersglanz, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von alter Hand mit Tinte („R. Lechler“), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „30“ und 8 Zeilen hs. von Friedrich Jehle (siehe Geschichte), Papier nicht gebräunt, im Inhaltsverzeichnis ein paar Anstreichungen von Friedrich Jehle, im hinteren Deckel ein eingeklebtes Blatt mit weiteren hs. Notizen von Friedrich Jehle, unterzeichnet: „St.[uttgart] 4. 8. 18“ mit Kürzel als Unterschrift

Geschichte: aus dem Besitz von Friedrich Jehle. – Gotthilf August Francke (1696-1769), Sohn von August Hermann Francke (1663-1727), dem Gründer der Franckeschen Stiftungen, dort war der Sohn früh Mitarbeiter; Studium u. a. in Jena, erste Pfarrstelle am Zucht- und Arbeitshaus in Halle, 1723 Adjunkt an der Marienkirche, im gleichen Jahr mit Johann Jakob Rambach Adjunkt der theologischen Fakultät der Universität Halle, 1726 außerordentlicher, 1727 (mit Rambach zusammen) ordentlicher Professor, 1727 übernahm er zusammen mit seinem Schwager Johann Anastasius Freylinghausen (1660-1739) die Leitung der Franckeschen Stiftungen, 1730 wurde ihm die Inspektion (Superintendantur) der ersten Diözese der Kirchen und Schulen im Saalkreis übertragen, 1739 promovierte er zum Dr. theol., nach Freylinghausens Tod 1739 wurde er Direktor der Franckeschen Stiftungen und baute die Missionsarbeit in Übersee aus (Indien, Britisch-Nordamerika), 1740 wurde er Archidiakon an der Marienkirche, 1767 Konsistorialrat für das Herzogtum Magdeburg

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.11

Ulm 1744

Ulmisches Kirchen-Gesangbuch, Worinnen Alle In Löbl. Stadt und Landschaft beym öffentlichen GOttes-Dienst gebräuchliche, Sodann zur Morgen- Tisch- Abend- Sonntags- und anderen Andachten dienliche Gesänge oder Lieder enthalten, Aus des seel. Lutheri, und anderer rein-Evangelischer Lehrer Schrifften, zusammen getragen, und Auf Befehl der Herren Oberen, auch mit Deroselben gnädigem Privilegio, Und einer Vorrede des allhiesigen Wohl-Ehrwürd. Ministerii, zum Druck befördert. Verlegts Daniel Bartholomäi, A. Christi 1744.

Inhalt: schwarzrotes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Privilegium, Wohl-Löbl. des Heil. Reichs Freyen Stadt Ulm, über dieses Kirchen-Gesang-Buch“; 4 unpag. S.: Kopfvignette, „Vorrede.“, unterzeichnet: „Anno 1719. / Ministerio daselbst.“; 4 unpag S.: Kopfvignette, „Anweisung der Gesänge, so auf die Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelia, in der Kirchen oder zu Haus können gebraucht und gesungen werden.“; S. 1-424: „Kopfvignette, Initiale bei Lied 1, 300 numerierte Lieder ohne Noten; S. 424-426: „Beschluß, in sich haltend Die Litaney. Wie dieselbe in hiesigen Kirchen zwar nicht gesungen, wohl aber öffentlich vorgesprochen und gebetet wird.“; 10 unpag. S.: „Register der Gesänge nach dem A. B. C.“, auf der letzten Seite „ENDE“ und Schlußvignette; neues Titelblatt: „Kurtzes Geist-reiches Gebet-Büchlein, Aus den besten Authorn zusammen getragen, um sich dessen, sowohl zu Hause, als in der Kirche, Zum Sonn- und Fest-Täglichen Gottes-Dienst, bey der Beicht, und Heil. Communion, wie auch auf Reysen, ingleichen allerhand Fällen und Anliegen, fruchtbarlich zu gebrauchen. [Feinziselierte Vignette.] ULM, bey Daniel Bartholomäi und Sohn. 1744.“, Rückseite vakat; S. 1-115: Kopfvignette, nicht numerierte Gebete,

Initiale beim ersten Gebet, S. 115-118: „Register, Derjenigen Gebete, so in diesem Gebet-Büchlein enthalten.“, S. 116-118 sind unpag., auf unpag. S. 118 unten „ENDE“ und eine kleine Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes Leder über 5 Bünden, ohne Schrift, ohne Schmuck, sparsam in Bundnähe gepunzter Goldschnitt, Deckelinnenbezüge feinziselierte blindgeprägte rosafarbene Blüten und Zweige auf blauem Grund, Vorsatz aus dickem Normalpapier, Format 8 x 15,5 cm, Umfang (12)/426/(10)/(2)/118 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, aber die Ecken aufgerieben, Deckelinnenbezüge nahezu entfärbt, vermutlich fehlt das Frontispiz: der Buchblock ist an dieser Stelle angebrochen, im Bund sieht man noch einen schmalen Streifen, zahlreiche Blätter mit kleinem Eck-Knick oder Ausriß (ohne Textverlust), die Blätter mit S. 240-294 waren wohl lose, eines davon war mit Tesafilm schief montiert, die Blätter sind gerändert, ein Blatt ist nahezu ganz durchgerissen, das Buch ist aber komplett
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.865

Basel 1745

Erbaulicher Musicalischer Christ-Schatz, Bestehend Aus Fünfhundert Geistlichen Liedern, Mit Zweyhundert fünf und siebenzig Melodien, Welche man Theils mit einer, zwey, drey, und theils mit vier Stimmen, durchgehends aber mit dem General-Baß versehen; Wozu Um mehrerer Pünctlichkeit willen Die Music in Holz gestochen worden. Gesammlet und herausgegeben Von Johann Thommen, Cantorn bey St. Peter. Mit Hochlöblicher Evangelischer Eydgenossenschaft gnädigster Freyheit. Basel, Gedruckt bey Daniel Eckenstein, und zu finden bey dem Verleger. MDCCXLV. [1745].

Inhalt: in Kupfer gestochenes Titelblatt als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Bibel-Spruch; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): nach kleiner Kopfvignette „Privilegium“: „Wir Burgermeister, Schultheiß und Räthe der Evangelischen Städten der Eidgenossenschaft, Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen, St. Gallen und Biel ...“, 2 unpag. Bl., (= 4 S.): „Zuschrift“ (1 S. großgedruckte Namen als Anrede, 1 S nach figürlicher Kopfvignette eine zweite Anrede, am Schluß unterzeichnet „Basel, Den 24. Christmonat 1744 / Johann Thommen, Cantor“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Vorbericht An den günstigen Leser und Sänger“; unpag. S. 1: figürliche Kopfvignette, „Inhalt, der Liedern überhaupt, oder der Materien, davon dieselben handeln“; S. 2-654: 500 numerierte Lieder mit Noten + „Zugaab“ (3 Seiten nicht numerierte Lieder), auf der letzten Seite „Ende“, Schlußvignette; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „I. Melodien Register, die die Lieder welche eine gleiche Art Vers haben, unter einem Numero stehen, und also in gleicher Melodien können gesungen werden“, „II. Melodien Register der üblichsten Sing-Weisen welche in Herrnhut und bey andern Gemeinden gebraucht und nach derer Ordnung in dieses Werk eingerückt worden“, jeweils nach kleiner Kopfvignette; 3 unpag. B. (= 6 S.): nach sehr dünner Kopfvignette: „Register der Lieder und Arien“, auf der letzten Seite unten „Ende“, Schlußvignette
Beschreibung: in einem antikisierenden Papp-Einband (um 1960) nachgebunden: 3 Scheinbünde, goldgeprägtes blaßgrünes Rückenschild „Christi Schatz / Geistliche / Lieder“ („Christi Schatz“ ist ein verständlicher Lesefehler des gedruckten Titelblatts, den das gestochene Titelblatt jedoch klärt), hellbraunblumiges Gewölke auf Deckeln und Rücken, Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 676 S.
Zustand: der Einband an der unteren hinteren Kante etwas berieben, sonst tadellos, Buchblock *nicht* nachgeschnitten, Schnitt angedunkelt und oben stärker angestaubt, im vorderen Deckel eine Notiz des Antiquars mit Bleistift („NG,- / 135.-“), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „33“, ein Fingerfleck und auf halber Höhe und etwas Richtung Bund gerückt ein Brandloch von ca. 1 cm Durchmesser, durch die ersten 4 Blätter abklingend, auf den nächsten vier Blättern als brauner Fleck abklingend, Papier recht dick, gedunkelt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Erstausgabe, Erstdrucke, der Kantor Johann Thommen (1711-1788) war gegen Ende seines Lebens Basler Ratsherr
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.13

Hanau 1746

[Das Singende Hanauische Zion, Oder Hanauisches Gesangbuch, Darinnen Zur Ubung der Gottseligkeit / 621 auserlesene Lieder, So wohl Sel. Hn. D. Martin Luthers Als anderer Gottseligen Männer enthalten; Nebst einem Gebet-Büchlein, In welchem Aus des Sel. Hn. D. Joh. Arndens Büchern zusammen getragene Morgen- und Abend- Kranken- Trost und Sterbe- Buß- Beicht- Communion- und andere Gebether mehr, beysammen gefunden werden. Welchen beygefüget sind die Sonntägl. Evangelien / Episteln und der kleine Catechismus Lutheri. Mit Hoch-Fürstl. Hessen-Hanauischem Gnädigsten Special-Privilegio. Hanau, Gedruckt, bey Philipp Casimir Müller 1746.]

Inhalt: von vorn fehlt alles incl. Titelblatt, vorhanden sind Seite 53-60, 67-77, 81-158, 161-482: 621 numerierte Lieder ohne Noten; 9 unpag. S.: „Register", Schlußvignette; 1 unpag. S.: „Kurtzes Hanauisches Gebet-Buch Zum Dienst Glaubig-betender Selen So wohl in der Kirchen als zu Hause Wie auch bey der Beicht und Abendmahl und in andern Umständen Auffgesetzet von I. G. M.", die Gebete beginnen bereits auf dieser Seite; S. 1-52: Gebete, auf S. 52 „Ende" und Schlußvignette; es fehlen die auf dem Titelblatt genannten Evangelien, Episteln und der Kleine Katechismus
Beschreibung und Zustand: Schnitt ist recht dunkel, offenbar war das einmal ein im Bund gepunzter Goldschnitt, Papier gebräunt, paar Blätter gerändert bzw. mit kleinem Eck-Knick; war ohne Einband, Blätter waren lagenweise lose: im Jahr 2010 in den Einband einer Ausgabe der seinerzeit weitverbreiteten und sehr oft aufgelegten französischen Grammatik des Johann Valentin Meidinger (1756-1822) gebunden, diesen Einband dazu an Oberkante und Rücken zugeschnittenen, das Rückenschild stammt von dort, brauner Lederrücken, braune Lederecken, recht dicke Pappdeckel, Deckel innen und außen alt beschrieben (von Französisch-Schülern), an den Kanten berieben, an den unteren Ecken rundgestoßen, Format 11 x 17 cm, Umfang rund 440 S.
Geschichte: Titelblatt als Scan beigelegt; das gescannte Expl. steht in der Landeskirchlichen Bibliothek Karlsruhe, Signatur 2470; daß es sich beim vorliegenden Torso nicht um die Auflage vom Anfang des 18. Jahrhunderts handelt, belegen die Scans vom Übergang vom Register zum Gebetbuch: das ist absolut identisch
Inv. D.II.Ge.14

Frankfurt 1748

[Franckfurtisches Kirchen-Gesang-Buch Von 500 alten und neuen bewehrten Geistlichen Gesängen Aus Dem neuen vollständigen Franckfurtischen Gesang-Buch besonders auserlesen. Mit fünf nöthigen Registern und beygefügten Kirchen-Gebeten aufs fleißigste ausgefertiget. Mit Obrigkeitlichem Privilegio. Franckfurt am Mayn, Zu finden in denen Möllerischen, Andreäischen, Brönerischen und Hutterischen Buchhandlungen 1748.]

Inhalt: die ersten Blätter sind von der Ausgabe 1764 ersetzt, daher auch das seltsame Datum nach der Dedication; danach aber stimmen sämtliche Seiten exakt überein: gestochenes Titelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 8 unpag. Bl. Dedikation, unterzeichnet: „Franckfurt den 22. Dec. 1763. / Unterthänig-gehorsame Diener / Reinh. Eucstachii Möller Wittibe. / Johann Benjamin Andreä. / Heinrich Ludwig Brönner. / Philipp Heinrich Hutter."; 11 unpag. S.: „Register der Gesänge Wie sie unter den Rubriquen aufeinander folgen"; 3 unpag. S.: „Melodien-Register"; 6 unpag. S.: „Register derer Gesänge / Wie sie sich zu denen Sonn- und Fest-Tags-Evangelien schicken."; Schlußvignette (im Textfeld Hebräisch); S. 1-358: Kopfvignette, 500 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. 6½ S.: „Register Derer Gesänge nach dem Alphabeth."; unpag. 3½ S.: „Register Derer Bet-Stunds-Gesänge, wie sie in fünffzehen Wochen gesungen werden"; S. 1-14: „Kirchen-Gebete"; S. 1-14: „Der Kleine Catechismus Lutheri" (S. 7-10 wieder

durch Blätter der Ausgabe 1764 ersetzt), Schlußvignette (im Textfeld eine Art mit Tuch verhängte Deckenlampe) – bis hierher entspricht das Buch der im Internet zugänglichen Auflage 1764, allerdings sind beide Schlußvignetten dort anders: die online zugängliche Ausgabe 1764 endet hier; die vorliegende Buchausgabe aber setzt sich fort, wie die unter www.bibel-gesangbuch.de/hessennassau.html beschriebene Auflage 1748; unbekannt, wie es sich bei der Erstausgabe 1734 verhält, die aber wäre für den folgenden Anhang wohl doch zu alt); neues Titelblatt:

Die Psalmen Davids, Durch D. Martin Luther verdeutschet; Mit den Abtheilungen der Versicul nach dem Hebräischen Text, Samt einem nützlichen Register [Vignette: Puttenkopf mit Flügel.] Franckfurt am Mayn; Bey Heinrich Ludwig Brönner 1756.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Ein nützliches Psalmen-Register"; S. 3-96: Kopfvignette, „Der Psalter", endet mitten in „Der 140. Psalm" – es fehlen wohl mindestens drei Blätter (konnten nicht aus der via Internet zugänglichen Auflage 1764 ersetzt werden: darin gibt es keinen Psalter)
Beschreibung: schwarzes Leder ohne Beschriftung, Gelbschnitt, inliegend ein einmal gefalteter Zettel: „Zum christlichen Andenken an den wohlgeborenen Herrn Johann Heinrich Bungard / Kaufmann" (gest. in Düsseldorf am 14. 1. 1854), beidseitig gedruckt, Zierrahmen, 2 Vignetten, Buchformat 10,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 520 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken aufgeschürft und nicht allzusehr bestoßen, Gelenke geschürft, der schwarze Überzug von beiden Deckeln und dem Rücken flächig abgeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Schnitt teils etwas fingerfleckig, Titelblatt und die ersten nachfolgenden Blätter fehlen und sind nach der Auflage 1764 ersetzt (ebenso S. 7-10 des Kleinen Katechismus), das Buch beginnt mit dem Blatt des Registers, auf dem es heißt: „In dem vierten Theil sind Buß-Gesänge", Papier teils fingerfleckig, meist aber sehr sauber, einige Anstreichungen mit Tinte, dem Blatt mit S. 127 und 128 ist das rechte obere Viertel ersetzt, d. h. Textverlust (nach der Auflage 1764 ergänzt), die letzten Blätter des Psalter an der oberen rechten Ecke von unten her schmaler (evtl. abgerissene schmale Eck-Knicke), die letzten paar Blätter fehlen (wohl mindestens 3 Stück)
Inv. D.II.Ge.15

Leipzig 1748

Das privilegirte Vollständige und vermehrte Leipziger Gesangbuch[,] Darinnen Die auserlesensten Lieder, wie solche in hiesigen und andern Kirchen gebräuchlich sind, an der Zahl 1015. Mit grober[!] leserlicher Schrift abgedruckt, Nebst einem Gebet- und Communion-Buch, Vormals von Vopelio [Gottfried Vopelius], itzo aber aufs neue verbessert, und durchgehends geändert herausgegeben von Carl Gottlob Hofmann, damals S. T. B. und Prediger zu St. Petri in Leipzig, nunmehro S. S. Theol. D. und P. P. O. in Wittenberg. Leipzig, Zu finden bei Sebastian Heinrich Barnbeck, am Thomas-Kirchhofe 1748.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz: im oben ¾ der Seite eine himmlische Szene, unten eine Stadtansicht von Leipzig; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 17 unpag. Bl. (= 34 S.): Kopfvignette, „Erstes Register", alphabetisch; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Zweytes Register auf die Sonntage gerichtet."; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Drittes Register, der hierinn befindlichen Titul."; 4 unpag. S.: „Viertes Register, derer Numern, wie solche nach dem Dreßdnischen Gesangbuche in einigen Kirchen angeschrieben werden, und im Leipziger [!] zu finden sind."; S. 1-1173: Kopfvignette, 971 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1173-1224: „Anhang einiger Gesänge, so unter mancherley Titel gehören.", von 972 bis 1015 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 1225-1234: „Praefationes, wie solche an hohen Festtagen bey angehender Communion gesungen werden.", VII römisch numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 1235f.: „Erklärung des Vater Unsers, wie solche zur Paßionszeit, vom Sonntage Oculi an, vor dem Altare als eine Vermahnung zum Gebet, vor der Communion pflegt abgelesen zu werden.", auf unpag. S. 1236 unten in großen Versalien: „Ende."; neues Titelblatt: „Der Geistliche Bet-Altar, Oder Gebet-Buch, worinnen Nicht nur allgemeine

Kirchen- sondern auch besondere Fest- ingleichen Beicht- und Communion-Gebete, Morgen- und Abend-Seegen auf alle Tage in der Woche nebst der Paßions-Historie, und endlich Herrn Caspar Neumanns Kern aller Gebete enthalten. Ausgefertiget von D. Carl Gottlob Hofmann. Leipzig, Zu finden bey Sebastian Heinrich Barnbeck. 1748.“, Rückseite vakat; S. 3-77: „schmale Kopfvignette, Gebete, darin u. a. S. 67-71: „Gebet, So auf grindigste Anordnung des Churfürstens zu Sachsen und Burggrafens zu Magdeburg, Herrn, Hrn. Joh. George des andern, nach der öffentlichen Beichte und Absolution den 31, Oct. als am Reformations-Fest auf den Canzeln abzulesen.“; S. 77-96: „Paßions-Historie, aus dem Evangelisten Mattheo, wie solche am Psalm-Sonntage abgesungen wird.“; S. 96-158: weitere Gebete, auf S. 158 unten in großen Versalien „Ende.“, darunter eine Schlußvignette; S. 1-94: feinziselierte datierte Kopfvignette (oben links und rechts: „Anno / 1751“, das „n“ in „Anno“ einfach + Verdoppelungsstrich), „Anhang Besonderer Lieder.“, deutlich kleiner gesetzt, zu Beginn 2 große Initialen, später kleiner Initialen: 126 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 95f.: „Register.“ des Anhangs, auf unpag. S. 96 unten unter einem Querstrich: „Leißnig, gedruckt bei Gottfried Zimmermann [‚m‘ mit Verdoppelungsstrich]. Vierte und vermehrte Auflage/ 1751.“; es folgen 4 dickere vakat-Blätter (= 8 S.), von denen ja nur eine Blatt dem Vorsatz entspricht

Beschreibung: schwarzes Leder über 4 Bünde und dünnen Holzdeckeln, Deckel und Rücken ohne Schmuck und ohne Schrift, Schließe: recht breite Lederbänder mit angehängter messingfarbener Metallöse, im vorderen Deckel zwei kurze Metallzapfen, dickerer Vorsatz aus Normalpapier, im vorderen Deckel mit schwarzroter Tinte oder Tusche, mit schwungvollen Linien verziert: „Christoph / Schneiderheinzen / von / Scheuwig [?] 1891. / ora et labora“, darunter mit verblaßter Schrift, aber ebenso verziert: „Soli deo gloria“, darunter wie rotschwarz von der gleichen Hand: „Bete + [unleserlich] trau Gott / allein / Die Sorge laß Gott / getrost [unleserlich]“; auf dem Vorsatz mit violettroter Tinte oder Tusche: „In deine Hand befehl / ich mein Wohlseyn / und mein Leben, / Mein hoffend Auge / blick auf dich, dir will / ich ergeben. Sey du mein Gott / und einst im Tod mein / Fels, auf den ich traue, / Bis ich dein Antlitz schaue / Amen.“, auf dem ersten leeren Blatt nach unpag. S. 96 mit schwarzer Tinte auf beiden Seiten ganzseitige das Notate eines Liedes: „Endschluß zum Vertrauen auf / Gottes Versöhnung. / Ein Lied Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan.“, 6 Strophen, Format 11 x 18,5 cm, Umfang (4)/(32)/1236/158/96 S.

Zustand: Deckel flächig geschürft, löcherig, Rücken knittrig, das hintere Gelenk aufgerissen, der vordere Deckel war senkrecht gebrochen (beides 2020 geleimt), Schnitt schwarz, war rechts stark vorstehend (2020 mit einer Verleimung des inneren Rückens repariert), obere Öse der Schließe fehlt, das Buch war auf etwa doppelte Dicke aufgequollen (2020 mehrere Wochen in der Presse auf nahezu originale Dicke gebracht), die untere Öse reicht nun nahezu ganz zum Zapfen, im Vorsatz ein unleserliches Notat mit Bleistift, die ersten Blätter mit fettigen Rändern (die Ölung des Leders 2020 war zu saftig), die ersten Blätter sind auch stark eselsohrig, eingerissen, im ersten Register Ankreuzungen mit schwarzer Tinte oder Tusche, auch ein paar rote Abriebe unbekannter Herkunft, auch später einige Ankreuzungen, S. 159, 644, 653 und 910 hs. Einträge, zwischen S. 200 und 201 war am oberen Faden der im Bund sichtbaren Heftung ein türkisfarbener Bändel angeknüpft, nur noch der Knoten war vorhanden: vermutlich ein nicht originales Lesezeichen (2020 entfernt), Papier wenig gebräunt, teils stark fingerfleckig, etwas eselsohrig, im Bund und am oberen Rand wurmstichig, die Blätter mit S. 897-910 waren oben lose, sind übergestanden und gerändert, im Gebetbuch sind die Blätter mit S. 23-28 im Bund mit einem schmalen weißen Papierstreifen alt montiert, auf dem letzten Blatt, sozusagen auf dem Nachsatz außen ein wohl schon damals nicht leserliches Notat mit schwarzer Tinte, Abklatsch im hinteren Deckel, dort auch zwei Wurmlöcher

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.871

Stuttgart 1750

Würtembergisches Gesang-Buch, Enthaltend eine Sammlung reiner und kräfftiger Lieder, Welche ein Hoch-Fürstlicher Synodus zum Gebrauch der Gemeinden aus dem heutigen Uberfluß [!] erlesen und angewiesen. [Wappen in Kupferstich.] Mit Hoch-Fürstlicher Freyheit wider das Nachdrucken. Stutgart[!], gedruckt bey Johann Georg Cotta dem jüngern [!], Hof- und Cantzley-Buchdrucker. 1750.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3-6: Kopfvignette, „Vorrede“, Initiale, Schlußvignette; S. 7-912: 393 numerierte Lieder mit Noten, Schlußvignette; 4 unpag. S.: kleine Kopfvignette, „Register aller vorstehenden Lieder“, „Ende“, Schlußvignette
Beschreibung: schwarzblauer Leinenrücken über 5 Bünden, schwarzblaue Leinenecken, schwarz-schwarzgrün feinmarmorierte dicke Pappdeckel, Schwarzschnitt, Format 22,5 x 35,5 cm, Umfang zus. 916 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht zu sehr bestoßen, Deckel flächig geschürft, Rücken nicht eingerissen, im obersten Fach ein weißes aufgeklebtes Rückenschild, Schwarzschnitt teils stärker abgegriffen, auf dem Titelblatt zwei Stempel Eb, einer mit „35“, das Titelblatt ist oben rechts ca. 5 cm eingerissen und unten stark fingerfleckig, auch später einzelne Seiten unten rechts fingerfleckig, im allgemeinen aber sehr sauber, Blätter der Vorrede mit senkrechtem Knick, kaum ein Blatt mit Eck-Knick
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.16

Glückstadt 1754

Vollständiges Gesang-Buch in einer Sammlung alter und neuer Geistreichen Lieder, auf Königl. allergnädigsten Befehl zum allgemeinen Gebrauch in den Kirchen und Gemeinen des Herzogthums Schleswig, des Herzogthums Holstein, Königl. Antheils, der Herrschaft Pinneberg, Grafschaft Rantzau und Stadt Altona gewidmet, und mit Königl. Allerhöchsten Privilegio herausgegeben. Dieses Gesang-Buch wird ungebunden verkauft für 15 Schill. Glückstadt, 3te Auflage, 1754. Gedruckt bey Jacob Babst, Königl. Buchdrucker.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt mit einer symbolischen Darstellung der Herzogtümer und der Königskrone in Kupferstich, Rückseite vakat; 1 Blatt (recto mit 2 paginiert, das Titelblatt wird also mitgezählt): nach einer Kopfvignette „Extract / des / Königl. Allerhöchsten Privilegii“ mit Schlußvignette; 11 Seiten (mit weiterlaufender Paginierung der Blätter von 3-5, dann unpag): nach einer Kopfvignette und mit einer Initiale „Vorrede. In Jesu Namen.“, mit Schlußvignette; 5 Seiten (auf der linken Seite beginnend, auf den beiden rechten Seite mit 2 und 3 paginiert): „Ordnung und Register / der Rubriken in diesem Gesang-Buch.“ mit zwei kleinen Schlußvignetten; S. 1-1240: 1000 numerierte Lieder ohne Noten, zu Beginn als Kopfvignette ein Schwan, über dem zwei Putten das Spruchband „Halleluja.“ halten; auf S. 1240 eine Schlußvignette; 12 unpag S. (= 24 Seiten): „Register über die Gesänge / nach dem Alphabet.“, das Register führt allerdings nur bis „Seele, sey zu finden, Was Dir Gott“, die restlichen Blätter des Registers fehlen, die beiden Nachsatzblätter sind vorhanden und einwandfrei
Beschreibung: blindgeprägtes Leder auf recht dünnen Holzdeckeln über 5 Bünden, gepunzter Goldschnitt, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler zur Paul Gerhardt-Ausstellung 2007, Format 10,5 x 17,5 cm, dick ca. 6,5 cm, Umfang zus. 1284 S.
Zustand: Einband an den Kanten vor allem unten berieben, an den Ecken bestoßen, flächig angeschürft, Rücken mit Knicken, an den Kapitalen abgegriffen, in beiden Deckeln je zwei Löcher für Schließen, die vermutlich früh abmontiert wurden, die beiden Nachsatzblätter haben allerdings unten kleine Rostlöcher; Goldschnitt abgegriffen, Buchblock recht fest, aber mittig durchhängend, überstehende Seiten gerändert, der hintere Deckel von unten her ein Stück vom Buchblock gelöst (hält oben und an den Papieren gut zusammen), in beiden Deckeln rot-blaue Papiere, vorn und hinten je zwei weiße Vorsatzblätter, auf dem ersten vorderen Vorsatz ein Besitzvermerk („Wiebcke Magdalena Vehn / 1755“), im zweiten Nachsatz ein Besitzvermerk („Johannes Glüsing / Strassburg / [unleserlich]“), Papier wenig gebräunt, ab und zu eselsohrig, der letzte Teil des Registers fehlt
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.17

Sulzbach 1754

Ioh. Godofr. Petschelii Schemnitio-Hvngari S. M. C. Cantor Christianvs i. e. Cantica Sacra ad quaevis tempora, et ad quemvis animarvm statvm accommodata. Cum Praefatione D. Ioh. Baltas. Bernholdi, Doctoris et Professoris Theologi et Graeci Primarii, ecclesiae altorphinae antistitis. Solisbaci, Typis Lichtenthalerianis, Anno MDCCLIV.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Censvra elect. palat. Solisbacensis.“, unterzeichnet: „Chur-Fürstl. Pfalz-Sulzbachische Regierung. / I. C. Juni [Rest unleserlich: Ecke angesetzt]“, Rückseite vakat; 2 unpag. S. gedruckte ausführliche lateinische Widmung, unterzeichnet: „Cultor humillimus / deuotissimusq. / I. G. Petschely, / Autor.“; 5 unpag. S.: Kopfvignette, „Lectori Christiano et Hymnophilo.“, große Initiale, unterzeichnet: „Scr. in Altorphina [Altdorf] A. 1754. / Iohannes Baltasar Bernhold, D. et P. P.“, große Schlußvignette; 17 unpag. S.: kleine Kopfvignette, kleine Initiale, „Lectori benevolo / S. P. D. / Autor.“, Kolumnentitel „Praefatio Auctoris“, unterzeichnet: „obseruantissmus / Ioh. Godofr. Petschely.“; S. 1-916: 481 numerierte Lieder ohne Noten: nach der Nummer der deutsche Titel, dann die lateinische Übersetzung, auf S. 916 unten in großen Versalien „Finis“; 16 unpag. S.: kleine Kopfvignette, „Teutsches Register.“; 16 unpag. S.: etwas kleinere Kopfvignette, „Index latinvs.“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: feinziseliert goldverzierter brauner Lederrücken, goldgerandetes rotbraunes Rückenschild mit einem goldgeprägten Stern in jeder Ecke, auf dem Schild in goldgeprägten Versalien „Cantica / sacra“, braune Lederecken, dicke hellbraune dicht schwarzgesprenkelte Deckel, auf allen Lederteilen eine (Ecken) bzw. zwei (parallel zu den Gelenken) blindgeprägte Doppellinien, Rotschnitt, etwas dickerer Büttenvorsatz, Deckelinnenbezug handcoloriert (Gitterstruktur aus kleinen ziegelroten Rechtecken auf weißem Grund), Format 11 x 17,6 cm, Umfang (28)/916/(32)/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken wenig angestoßen aber nach innen geborgen, Rücken etwas knittrig, beider Deckel mit einer deutlichen Schürfstelle, beide Deckel rundgewölbt, Rotschnitt glänzt noch, Vorsätze leicht hellbraunfleckig (Nähe zu den Deckeln), einzeiliger Eintrag mit schwarzer, zu braun verblaßter Tinte auf dem Vorsatz (wohl etwas Lateinisches?), dem Blatt nach dem Titelblatt ist die untere rechte Ecke sauber angesetzt, aber mit Textverlust (Teil des Namens des Unterzeichnenden), sonst innen tadellos
Geschichte: Johann Gottfried Petschel oder Petschely (1705-1797), geboren in Ungarn, Gymnasium in Preßburg, dann in Nürnberg, 6 Jahre Student an der Universität in Altdorf bei Nürnberg (Universität seit 1622, aufgelöst 1809), dann Hofmeister in Nürnberg und Sulzbach, danach Pfarrer in Sulzbach, wo er 1779 starb (diese und weitere Informationen im „Allgemeinen Gelehrten-Lexicon“, Band 5, Bremen 1816). – Eine Rezension des Buches findet man in „Unpartheyische Kirchen-Historie Alten und Neuen Testamentes, Darinnen von der Lehrer und anderer Scribenten Leben und Schriften, von der Lehre aller Religionen, und denen darüber geführten Streitigkeiten, vom Gottesdienst, Kirchenregiment, Ketzereyen und Trennungen, vom äusserlichen und innerlichen Zustande der Kirchen und von den dahin gehörigen Nebensachen aufrichtig gehandelt wird. Vierter Theil, in welchem die Geschichte vom Jahr nach Christi Gebvurt 1751. bis 1760. enthalten sind, Nebst einer Vorrede des Herrn Verfassers Johann Matthias Schroeckh, ausserordentl. Prof. der Philosophie, des kleinen Fürsten-Collegii Collegiats, und Aufsehers bey der Universität-Bibliothek. Jena, 1766. Verlegts Johann Wilhelm Hartung.“, darin auf S. 326: „Zu Sulzbach trat An. 1754. auf 2 Alph. 15 Bogen in 8. ans Licht: Johann Godofr. Petschelii, Schemnitio-Hvngari S. Min. Cand. Cantor Christianus i. e. Cantica Sacra ad quaevis tempora, et ad quemvis animarvm statvm accommodata, cum praef. D. Ioh. Balth. Bernholdi, D. & Prof. Theol. et Graec. primar. Eccles. Altdorf, Antistitis. Die mehrsten Lieder hat Herr Petschel darinne von neuem, auf eine rein fliessende und deutsche Art so übersetzt, daß er den Sinn der Wörter so viel möglich richtig ausgedrückt, alle schwülstige und dunkle poetische, sonderlich aber solche poetische Redensarten vermieden hat, die nur in heydnischen Liedern Platz finden. Er hat dabei vornehmlich das Altorfische Gesangbuch zum Grunde gelegt. Einige Lieder sind aus den alten Kirchenlehrern genommen, oder in neuern Zeiten von gelehrten Männern schon übersetzt worden, welche er daher mit einem Sternchen bezeichnet hat, welche Herr Joh. Tomka Szatzky, Rector des evangelischen Gymnasii zu Presburg, eingeschickt hat. Herr Petschel war auch Willens, Schmolkens Morgen- und Abendgebete, nebst Communionsgebeten ebenfalls ins Lateinische zu übersetzen, und diesem lateinischen Gesangbuche ein Gebetbuch in gleicher Sprache beyzufügen, dergleichen zwar schon der seel. [Mátyás] Bel in seiner Precibus Christianis, Leipz. 1728.8 herausgegeben hat.“ Ein Gebetbuch findet sich in diesem Buch nicht, und auch die Sache mit den Sternchen ist nirgends zu entdecken. In der Rezension ist aber zweifellos diese Ausgabe gemeint, und nachdem alle im KVK verzeichneten Ausgaben den gleichen Umfang wie die vorliegende Ausgabe haben, kann ein extra an-

gebundenes Gebetbuch oder dergleichen nicht existieren. Diese Rezension ist zuvor teils wörtlich erschienen in: Acta historico-ecclesiastica. Oder Gesamlete Nachrichten von den neuesten Kirchen-Geschichten. Hundert und dritter Theil. Mit Kön. Pohln. und Churfürstl. Sächs. allergn. Privilegio. Weimar, bey Sigmund Heinrich Hoffmann, 17654, S. 632; komplett online unter https://books.google.de/books?id=5U1jAAAAcAAJ&pg=PA632&lpg=PA632&dq=%22altorfische+Gesangbuch%22&source=bl&ots=T9nEBnZooh&sig=ACfU3U1raRSk_eultp40Bg7HOWj2etTV5A&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiE_PqhqbHtAhWdEWMBHSzQCMoQ6AEwAHoECAEQAg#v=onepage&q=%22altorfische%20Gesangbuch%22&f=false=. – Exakt diese Ausgabe, sogar mit gleichem Einband, wird momentan (April 2018) von einem ZVAB-Antiquar für rund 645 € angeboten
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.805

Cassel 1757

Neu-eingerichtetes Gesang-Buch, In welchem Die Psalmen Davids, Nach Frantzösischer Melodie durch D. Ambros. Lobwasser in Teutsche Reimen gebracht; Wie auch Viele neue auserlesene Geistreiche erweckliche Lie[der] In eine Zum nützlichen Gebrauch bequeme Ordnun[g] zusammen getragen. Mit Ihro Hoch- Fürstlichen Durchlaucht Gnädi[gster] Aprobation und Privilegio heraus gegeben. Cassel Gedruckt und verlegt von Johann Eckhard Hüter Fürstl. Hess. Hof- Buchdrucker. 1757.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, mit einem von zwei gekrönten Löwen gehaltenem Wappen in Kupferstich; der dem Titelblatt direkt nachfolgende erste Teil umfaßt 345 S. + 7 S. Register: 150 Psalmen mit Noten; neues schwarzweißes Titelblatt, das gleiche Wappen: „Neu-eingerichtetes Gesang-Buch, / Darinen / Mit Beybehaltung der besten Alten, / Viele Neue, Auserlesene, / Geistreiche und Erweckliche / Lieder, / Als ein zulänglicher Vorrath / über allerley / Bey offentlichem Gottesdienst / vorkommende Materien, / In eine neue zum nützlichen Gebrauch beqveme / Ordnung zusammen getragen worden. / Mit Hochfürstl. Hess. Gnäd. Prvileg. heraus gegeben. Cassel, / Gedruckt und verlegt von Johann Eckhard Hüter, / Fürstl. Hess. Hof-Buchdrucker. 1757.“, Titelblatt-Rückseite: Psalm 58, Verse 2-4; mit S. 1 beginnend 14 S. „Vorrede“ + 1 Blatt (2 S. ohne Pagina) „Ordnung in Innhalt des Lieder-Buchs. Der Erste Theil“; S. 1: Kopfvignette, „Der erste Theil. Von den Wegen Gottes zu dem Menschen“, 560 S. mit Noten; auf der ersten Seite noch wie fortlaufend mit 561 paginiert, dann aber unpag. 7 S.: „Passions-Gesang. Nach der Melodie des XXXXVI. Psalms.“ + 13 unpag. S. „Melodien- Register“ + 13 unpag. S. „Haupt-Register“, an dessen Ende eine Schlußvignette; S. 1: „Tägliche Morgen- Abend- und andere Gebäte“, 32 S.; S. 1: „Evangelia / und / Episteln, / Wie man sie durchs gantze Jahr an Sonntagen und anderen Festen pflegt zu lesen. / Mit denen / Aus den Evangeliis gezogenen kurtzen Gebäten“, 125 S., Schlußvignette; 3 unpag. S. „Gebät um die Gnade, Gottes Wort mit Nutzen anzuhören“; neues schwarzweißes Titelblatt, andere Wappendarstellung, ohne Löwen: „Catechismus, Oder / Kurtzer Unterricht / Christlicher Lehr, / Wie der / In Kirchen und Schulen / der Chur-Fürstl. Pfaltz und anderen Orten getrieben wird. / Mit Fürstl. Hess. gnädigsten Privilegio, / Cassel / Gedruckt und verlegt von Heinrich Harmes. / Fürstl. Hess. Hof-Buchdrucker. [o. J.]“, Rückseite vakat; mit S. 1 beginnend 48 S. Text; dieser Teil ist offensichtlich weitaus älter als die vorhergehenden Teile
Beschreibung: blindgeprägtes Leder auf dicken Holzdeckeln über 4 Bünden, Rotschnitt, 1 große Schließe, Format 10,5 x 17,5 cm, dick ca. 7,5 cm, Umfang incl. Titelblätter 1149 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, wurmstichig, Rücken mit Knicken und Fehlstellen, Schließe komplett, aber am vorderen Deckel fehlt das Gegenstück zum Einhängen; Rotschnitt fingerdunkel, Buchblock recht fest, der Vorsatz und die ersten 6 Blätter (incl. erstes Titelblatt) haben am rechten Rand durch Oxidationsfraß ausgefranste Löcher (mit Textverlust, deshalb oben die eckigen Klammern im Zitat des Haupt-Titelblatts), Seiten gebräunt, einige Eselsohren, die letzten Seiten (der älteste Teil: Catechismus) stark gedunkelt, Nachsatz fehlt
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.19

Stuttgart 1757

Würtembergisches Gesang-Buch, Enthaltend eine Sammlung reiner und kräfftiger Lieder, Welche ein Hochfürstl. [!] Synodus zum Gebrauch der Gemeinden, aus dem heutigen Überfluß, erlesen und angewiesen. [Wappen in Kupferstich.] Mit Hoch-Fürstlicher Freyheit wider das Nachdrucken. Stutgart, gedruckt bey Johann Georg Cotta dem jüngern [!], Hof- und Cantzley-Buchdruckern [!]. 1757.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 recto mit 2 und 3 numerierte Bl. (= 4 S.): Kopfvignette, „Vorrede", Initiale, Schlußvignette; S. 1-554: 393 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 554 Schlußvignette; S. 555-624: „Kurzes Gebet-Büchlein, Zur täglichen Andacht, auch bey der heiligen Communion, auch allerley Fällen", S. 624 Schlußvignette; S. 625-722: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien, Episteln und Texte", S. 723-744: „Die Paßions-Historia, Wie solche in der heiligen Fasten-Zeit pfleget verlesen und erkläret zu werden"; S. 745f.: „Collecte vor dem Altar zu sprechen", S. 726 Schlußvignette; 7 recto bis 5 numerierte Bl. (= 14 S.): „Register aller vorstehender Lieder", am Schluß „ENDE"
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 5 Bünden auf Holzdeckeln, beide Deckel außen mit blindgeprägter dreifacher Linie eingefaßt, am Gelenk sechsfach, außerdem blindgeprägte Bündel zu den Bünden, die über den Rücken laufen, 2 Lederschließen mit zierlichem Metallansatz der Ösen, sparsam gepunzter Goldschnitt, mehrfarbige Innenverkleidung beider Deckel, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, sonst recht dünnes Papier, Format 11,5 x 17,8 cm, Umfang zus. 746 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen (alle 4 Ecken ein winziges Stückchen aufgerieben), Bünde wenig angeschürft, beide Deckel flächig leicht geschürft, Schließen intakt, Goldschnitt mit feinem Glanz, auf dem Vorsatz ein Notat von Zahlen mit Bleistift und ein Stempel Eb mit „37", das Wappen auf dem Titelblatt mit Buntstift fein koloriert, Papier kaum gebräunt, ein einziges Blatt mit Eck-Knick, sonst tadellos
Geschichte: die Titelei der Ausgabe 1771 lautet: Würtembergisches Gesang-Buch, Enthaltend eine Sammlung reiner und kräftiger Lieder, Welche ein Herzogl. Synodus zum Gebrauch der Gemeinden aus dem heutigen Ueberfluß erlesen und angewiesen. [Wappen in Kupferstich.] Mit Herzoglich-Höchster Freyheit wider das Nachdrucken. Stuttgard, bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Cantzley-Buchdrucker. 1771.
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.18

Hamburg 1758

Neu-vermehrtes Hamburgisches Gesang-Buch zum heiligen Gebrauche des öffentlichen Gottes-Dienstes, als auch der Haus-Andachten, herausgegeben von dem Hamburgischen Ministerio. [Wappen in Kupferstich.] Hamburg, gedruckt und zu bekommen bey Jer. Conr. Piscator, E. Hochedlen und Hochweisen Raths Buchdrucker. 1758.

Inhalt: doppelblattgroßer Kupferstich (u. a. Stadtansicht von Hamburg) als gestochenes, vom Bund geteiltes Titelblatt, beide Rückseiten vakat, Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorbericht"; 13 unpag. S. „Vorrede", datiert: „Hamburg, den 17. Martii, / Anno 1700"; S. 1-419: 632 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; 13 unpag. S.: diverse Register, Schlußvignette; neues Titelblatt: „Christliche Gebete, welche täglich bey Anhörung göttliches Wortes, und Lesung der Bibel, auch Gebrauch des heil. Abendmahls, aus freiem Herzen zu beten, können angewendet werden. Nebst dem Sonntäglichen Kirchen-Gebete, und der Vermahnung vor dem Altare. Samt dem Buß-Gebete und den Buß-Psalmen, in den Donnerstags-Betstunden zu gebrauchen. Hamburg, Gedruckt von J. C. Piscator, E. Hochedlen Hochweisen Raths Buchdrucker."; S. 2-32: Gebete; es folgt ein eingeklebter Kupferstich-Portrait mit Bildunterschrift: „Erdmann Neumeister. / Pastor ad Div. Jacobi Hamburg cetat LXXXIII", links unten „C. Retel pinx. 1753", da der Stich zu großformatig ist, ist er am linken Rand und unten je einmal gefaltet (steht trotzdem leicht über); neues Titelblatt: „Hern. Erdmann Neumeisters, Pastoris zu St. Jacobi in Hamburg, Aufheben heiliger Hände zu GOtt, das ist, Allerhand Gebethe zu andächtiger Ausübung eines wahren Christenthums, aus seinen Geistreichen Gebeth-Büchern zusammen getragen von einem Lieb-

haber der Neumeisterischen Schrifften. Hamburg, gedruckt und zu bekommen bey Rudolph Beneke, 1756."; Rückseite vakat; 2 unpag. B. (= 4 S.): Kopfvignette, „Vorrede. Geneigter Leser!", Initiale, Schlußvignette; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): Kopfvignette, „Register", Schlußvignette; S. 1-376: Gebete, auf der letzten Seite „Ende", Schlußvignette; neues Titelblatt: „Evangelia und Episteln, auf alle Sonntage und vornehmste Feste durchs ganze Jahr. Mit Fleiß nachgesehen, und nach einem accuraten Exemplar ausgefertiget. [Wappen in Kupferstich.] Hamburg, zu bekommen bey dem Amte der Buchbinder."; S. 2-88: nach sehr dünner Kopfvignette Episteln und Evangelia, S. 88 „Ende", Schlußvignette

Beschreibung: schwarzes recht grobstrukturiertes Leinen über 4 Bünden auf nicht sehr dicken Holzdeckeln, reich- und feingepunzter Goldschnitt, dickerer mehrfarbiger goldglitzernder Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11 x 17,3 cm, Umfang zus. 964 S.

Zustand: das Leinen könnte nachträglich angebracht worden sein, ist aber ebenfalls sehr alt, an den Kanten wenig geschürft, an den Ecken aufgerieben, an den Kapitalen abgegriffen (oben stärker), beide Deckel abgegriffen bzw. fingerfleckig, Goldschnitt mit feinem Glanz, auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „38", das feine Papier allenfalls minimal gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, der eingeklebte überstehende Stich etwas angestaubt

Geschichte: Erdmann Neumeister (1671-1756), Kirchenlieddichter, Poetologe, Theologe, Librettist; 1686-1691 Landesschule Pforta, danach studierte und lehrte er in Leipzig Theologie und Poetik, 1695 Magister, 1697 Pfarrer in Bibra, 1704 Hofdiakon in Weißenfels, 1706 Oberhofprediger, Konsistorialrat und Superintendent in Sorau, 1715-1755 Hauptpastor an St. Jacobi in Hamburg. – Er schrieb zahlreiche Kantaten-Texte und führte in diese Gattung nach dem Vorbild der Oper Rezitativ und Arie ein; zahlreiche Komponisten u. a. Telemann vertonten diese Libretti, auch Johann Sebastian Bach (BWV 18, 24, 28, 59 und 61). Außerdem war Neumeister ein fruchtbarer Autor von Gedichten und Erbauungsschriften, von ihm sind über 200 Druckwerke nachgewiesen. Beispielsweise veröffentlichte er 1695 unter dem Titel „De Poetis Germanicis" einen kritischen Überblick über die Barockliteratur, 1707 die poetologische Schrift „Allerneueste Art zur reinen und galanten Poesie zu gelangen", die er, weil seine Jugendgedichte nicht mehr zur Stellung als Pastor paßten, von seinem Freund Christian Friedrich Hunold herausgeben ließ

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.20

Tübingen 1758

[Biblia: das ist die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der teutschen Übersetzung D. Martin Luthers; mit vorgesetztem Inhalt jeden Capitels und Anzeige derer andern Schriftstellen welche man hier und da mit Nutzung dagegen halten kan(!); nebst einer Vorrede Herrn Christoph Matthäi Pfaffens (...); nunmehro von allen bedenklichen Haupt-Fehlern mit gröster(!) Sorgfalt gesäubert; wie auch mit schönen Kupfern gezieret. Tübingen, drukts und verlegts Johann Heinrich Philipp Schramm] [wohl 1770].

Inhalt: das Titelblatt ist zitiert nach der Angabe im KVK für eine Ausgabe 1784; man findet auch Ausgaben von 1754 (was zum vorliegenden Gesangbuch passen würde, nicht aber zu den Unterzeichnern des Privilegs), 1772 und 1788. Das vorliegende Buch beginnt mit 2 unpag. S.: „Wir Joseph der Andere, von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kayser ...", unterzeichnet: „Joseph, mppr. / (L. S.) / Vt R. Fürst Colloredo, mppr. / Ad mandatum Sacrae Caes. Majestatis / proprium. / Andreas Edler von Stock, mppr."; 3 unpag. S.: Initiale, „Christoph Matthäus Pfaff, der Heil. Schrift Doctor und Professor, auch Canzler der Universität zu Tübingen und Abt zu Lorch", Kolumnentitel „Vorrede."; 1 unpag. S.: „Gebett vor dem Bibel-Lesen." und „Gebett nach dem Bibel-Lesen."; 1 unpag. S.: „Verzeichniß aller Bücher des Alten und Neuen Testaments.", 4 unpag. S.: „Anweisung der gewöhnlichen Sonn- und Fest-täglichen Episteln und Evangelien; samt einigen Biblischen Sprüchen, so auf den Hauptzweck derselben Evangelien zielen.", Kolumnentitel „Register über die Episteln und Evangelien."; 1 unpag. S.: Kopfvignette, „Einige nöthige Regeln, so bey dem Bibel-Lesen zu beobachten."; 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, in 12 Rechtecke geteilt, 11 sind figürlich gefüllt, im oberen mittlerem Feld: „Die / Fünf / Bücher

/ Mosis“, Rückseite vakat; S. 1-236: Kopfvignette, Text; 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, ebenfalls in 12 Rechtecke geteilt, im oberen mittlerem Feld: „Die Bücher / Josua / Richter / Ruth u. / Samuelis“, Rückseite vakat; S. 237-368: Text; 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, ebenfalls in 12 Rechtecke geteilt, im oberen mittlerem Feld: „Die II Bücher / der / Könige / und die II Bücher / der / Chronick“, Rückseite vakat; S. 369 oben: „Ende des andern Buchs Samuelis.“; S. 369-518: Text; 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, ebenfalls in 12 Rechtecke geteilt, im oberen mittlerem Feld: „Die II Bücher / Esra, Nehemia / Ester, Hiob,/ Psalter, Sprichwör / ter, Prediger / das Hohe Lied, die / Weisheit Salomo / nis“, Rückseite vakat; beginnt bereits auf S. 518 oben: S. 518-707: Text; bereits nach S. 706 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, lediglich in 4 Rechtecke geteilt, unter jedem Bild, als sei's ein Portrait, ein Name: „Esaias“, „Jeremias“, „Esechiel“ und „Daniel“, Rückseite vakat; beginnt auf S. 707 unten; S. 707-916: Text; nach S. 706 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, wieder in 12 Rechtecke geteilt, unter jedem der 12 Bilder, als sei's ein Portrait, ein Name: „Hoseas“, „Joel.“, „Amos“, „Obadias.“, „Jonas.“, „Micha“, „Nahum.“, „Habacuc.“, „Zephania.“, „Haggai.“, „Sacharia.“ und „Malachia.“ (tatsächlich nur nach einigen Namen ein Punkt), Rückseite vakat; der Text beginnt bereits auf S. 916 oben: S. 916-966: Text; 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, wieder in 12 Rechtecke geteilt, auch hier unter jedem der 12 Bilder ein Name, meist mit Angabe eines Kapitels, also sind das Illustrationen: „Judith. C. 13.“, „Tobia. C. 5.“, „Baruch. C. 1.“, „1. Maccab. C. 1.“, „J.[esus] Sirach.“ (ohne Angabe eines Kapitels), „1. Maccab. C. 3.“, „D. u. Husanna.“ (ohne Angabe eines Kapitels), „1. Maccab. C. 3.“, „1. Maccab. C. 7.“, „Die 3 Män in F.ofe.“ (ohne Angabe eines Kapitels), „2. Maccab. C. 7.“, „2. Maccab. C. 12.“, Rückseite vakat; der Text beginnt bereits auf S. 966: „Apokrypha. Das sind Bücher, so der heiligen Schrift nicht gleich zu halten, und doch nützlich und gut zu lesen sind.“; S. 966-1136, große Schlußvignette; 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, großes Kreisrund, darin ein Jesus-Portrait, Umschrift: „Jesus Christus / Der Welt Heyland.“, in den Ecken figürlich Darstellungen, Bildunterschriften: „Mattheus“, „Marcus“, „Lucas“ und „Johannes“, i. e. das Titelkupfer des nachfolgenden Textes, vermutlich hätte das Blatt nach dem Titelblatt eingebunden gehört, Rückseite vakat; neues Titelblatt: „Das Neue Testament unsers HERRN und Heylandes JEsu Christi, verteutschet durch Martin Luther, und mit vielen nutzbaren Summarien, auch auserlesenen Parallel-Stellen aufs neue versehen. [Schmale waagrechte Vignette.] Tübingen, drukts und verlegts Johann Heinrich Philipp Schramm, 1770.“, Rückseite: schmale Kopfvignette, „Die Bücher des Neuen Testaments.“; S. 3-191: figürliche Kopfvignette, Text; bereits nach S. 190 1 unpag. S.: weißgerandeter ganzseitiger Kupferstich, wieder in 12 Rechtecke geteilt, auch hier unter jedem der 12 Bilder ein Name, meist mit Angabe einer Verszahl, oft auch eines Kapitels, also sind das Illustrationen, im oberen mittlerem Feld: „Die Episteln / Pauli / Petri, Jacobi / Johannis u. / Juda und die / Offenbarung Johannis.“, Rückseite vakat; S. 191-328: Text, auf S. 328 unten: „Der Offenbarung und des neuen Testaments / ENDE.“; neues Titelblatt:

Herzerquickendes Lobopfer GOttes oder Geistreiches Gesang-Buch, wie solches in unseren Evangelischen Kirchen gebräuchlich, und als ein Kern aus D. Martin Luthers und anderer Gottesgelehrten Männern Liedern zusammen getragen, und in alphabetische Ordnung, nebst einem Register eingetheilet worden. Tübingen. Drukts und verlegts Joh. Heinr. Phil. Schramm. Anno 1758.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-207: Kopfvignette, 427 Lieder ohne Noten, alphabetisch nach Textanfängen von A bis Z; S. 208-212: Kopfvignette, „Register.“; S. 213-240: „Die Augspurgische Confeßion, wie solche Am Sonntag nach dem 25. Jun. in dem Herzogthum Würtemberg zu verlesen verordnet ist.“, darin: S. 213-217: Kolumnentitel „Vorbericht.“, S. 218-220: Kopfvignette, „Vorrede.“, Schlußvignette, S. 221-240: „Confessio Augustana: Oder Bekänntnis des Glaubens etlicher Fürsten und Stände, Kayserlicher Majestät zu Augsburg Anno 1530.“, endet auf S. 240 im Satz, Kustos „Ord-“, S. 241-243 fehlen; unpag. S. 244 fehlt

Beschreibung: blindgeprägtes rotbraunes Leder über recht dünnen Holzdeckeln, auf beiden Deckeln die gleiche breiten Bordüre mit floralen Elementen, darin eine Tripellinie, die oben und unten ein Rechteck bildet, im Rechteck florale Elemente, im Feld ganz innen Eckornamente, mittig „Bibel“ (vorn) bzw. eine Blüte (hinten), auf dem Rücken von dicht gesetzte leicht unregelmäßig wellige waagrechte Linien, Schließe aus Messing und Leder: am vorderen Deckel die beiden Messingelemente mit dem Zapfen, am hinteren Deckel, die breiten Lederbänder, daran das Messingelement mit der Öse, der Schnitt war wohl vergoldet, (nun schwarz), weicher Büttenvorsatz, Dünndruck, inliegend eine im Bund aus einem unbekannten Buch

herausgerissene lose Seite 111f. (deutlich kleineres Format), darauf der Schluß von Lied 155, auf S. 111f.: „CL.Vi. 156. Voriger Psalm“, auf S. 112: „CL.II. 157. Der 61. Ps.“ und unten der Beginn der ersten Strophe von „CL.VIII 158. Der 65 Ps.“; inliegend ein abgerissener kleiner gedruckter Zettel, darauf fortlaufend numerierte Gedanken und Sprüche, auf der einen Seite Nr. 102-104, unten abgerissen, auf der anderen Seite Nr. 106-108, unten abgerissen. beide Einlagen wohl aus dem 18. Jahrhundert, außerdem einige schmale Papierstreifen als Lesezeichen, wohl ebenfalls zeitgenössisch, Format 11 x 19,5 cm, Umfang (12: ohne Titelblatt und wahrscheinlich Frontispiz)/1036/338/(9 Kupfertafeln, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung)/240 (2 Bl. mit S. 241-244 fehlen)
Zustand: Einband berieben, Blindprägung abgegriffen, bei der oberen Schluß ist das Metallteil mit der Öse abgerissen, Papier kaum gebräunt, zuweilen fingerfleckig, aus wenigen Blättern sind Stücke ausgerissen, manche sind eselsohrig, Titelblatt und Anfang der Bibel fehlt (im vorliegenden Buch sind zu Beginn lediglich 12 unpag. S. vorhanden, die Ausgabe 1774 hat 18 unpag. S.), dem Gesangbuch fehlt der Schluß; der Buchblock ist akkurat, aber so stark aufgequollen, daß bei der unteren (intakten) Schließe der Abstand von Ring zu Zapfen rund 5 cm beträgt
Geschichte: der die Dedicatio unterzeichnende „Joseph der Andere“ ist Joseph II. von Habsburg (1741-1790), ab 1765 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs; mppr = manu propria = von eigener Hand; „Fürst Colloredo“ (nicht zu verwechseln mit dem Salzburger Fürsterzbischof Hieronymus von Colloredo“, ist Rudolph Joseph von Colloredo (1706-1877), ab 1763 Vizekanzler des Heiligen Römischen Reichs; von Andreas Edler von Stock erfährt man online lediglich, daß er der Autor eines Buches von 1788 ist, dessen Titel selbst die Deutsche Nationalbibliothek nicht komplett zitiert; Christoph Matthäus Pfaff (1686-1760) wurde 1717 Professor für Theologie in Tübingen, war ab 1720 außerdem Kanzler der Universität, 1720 wurde er außerdem Abt von Kloster Lorch; 1756 wurde er „nach einem Vorfall“ (Wikipedia) nach Gießen versetzt, war dort Professor der Theologie, Kanzler der Universität und Generalsuperintendent; welcher Art der Vorfall war, wird im Wikipedia-Artikel nicht gesagt, aber dort fehlt auch die Angabe, er sei Abt von Loch gewesen; die erste sogenannte Pfaff-Bibel erschien 1729 bei Cotta; erstaunlich, daß die Pfaff-Bibel nach dem ominösen „Vorfall“ und der (Zwangs?)versetzung nach Gießen und nach Pfaffs Tod 1760 noch immer gedruckt und Pfaff noch immer als Canzler der Universität Tübingen geführt wurde, nachgewiesene Auflagen: 1770 (die hier vorliegende Bibel, die im KVK nicht zu finden ist), 1772 und 1788. – Ein Tübinger Gesangbuch bei Schramm 1758 findet sich im KVK ein einziges Mal, die Bibliotheks-Sigle läßt sich wegen eines technischen Fehlers nicht auflösen, als Angabe des Umfangs aber liest man zweifelsfrei 243 S., d. h. man hat wie üblich die letzte Seite nicht gezählt, da sie keine Pagina hat und also wohl vakat ist, was aber zweifelsfrei heißt: dem hier vorliegenden Exemplar fehlen am Schluß 3 Seiten Text und eine leere Seite (wie oben bei „Umfang“ angegeben)
Abbildung: das zweite Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.872

Limburg 1760

Hochgräflich-Limpurgisches Gesangbuch, enthaltend eine Sammlung der nöthigsten alten und neuen Lieder zum öffentlichen und besondern Gebrauch. Mit hoher und gnädigster Genehmhaltung und Privilegio zu Wertheim gedruckt bey Johann Georg Nehr, gemeinschaftlichen Hof- und Cantzley-Buchdruckern daselbst. Verlegt von Johann Friedrich Koch, Buchbinder in Ober-Sontheim. 1760.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: Kopfvignette, „Vorbericht an den christlich- und geneigten Leser“; unterzeichnet: „Ober-Sontheim / den 1. Januarii 1760 / E. A. G. Weiler“; S. 5-875: 390 numerierte Lieder ohne Noten, „ENDE“, Schlußvignette; 15 unpag. S.: „Register“, kleine Schlußvignette; S. 1-26: „Kurzgefaßtes Gebeth-Büchlein“ (vom Bl. mit S. 27/28 hängt noch ein kleiner Fetzen dran = unvollständig)
Beschreibung: blindgeprägtes dunkelbraunes Leder über drei Bünden und recht dünnen Holzdeckeln, Deckel außen mit zwei, am Gelenk mit vier blindgeprägten Linien eingefaßt, 2 Lederschließen mit Messingösen, gepunzter Braunschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, Format 10,5 x 17 cm, dick 5,8 cm, Umfang zus. 616 S. (am Schluß fehlt mindestens 1 Blatt)
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, bei beiden Deckeln Fehlstellen im Leder (Löcher), Deckel aufgewölbt, Rücken fehlt, Buchblock stoßweise gelockert, eine Schließe abgerissen,

eine Schließe komplett, beide Schließenstifte vorhanden, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „40“, Papier wenig gebräunt, aber teils eselsohrig, eingerissen, Schluß des Gebetbüchleins fehlt
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.21

Regensburg 1762

Regensburgisches Lieder-Manual, mit alten und neuen Evangelischen Psalmen und Lobgesängen vermehret. Nebst einer bequemen Lieder-Concordanz. Daselbst gedruckt und verlegt von Heinr. Gottfr. Zunkel. 1762.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-48: „Kirchenandachten“, Gebete und Psalmen; 8 nicht pag. Bl. (= 16 S.): „Besondere Lieder-Concordanz, Oder: Alphabetisches Register über die meisten Verse derer in diesem Gesang-Buch enthaltenen Lieder“; S. 1-479: Lieder ohne Noten; S. 1-30: Gebete; 6 nicht pag. Bl. (= 12 Seiten): „Register“; S. 1-129: „Anhang zu dem Regensburgischen Liedermanual“, 2 S. Vorrede, sodann weitere Lieder ohne Noten; 3 nicht pag. S. „Register“ des Anhangs
Beschreibung: Ganzleder über 5 Bünden, beide Deckel blindgeprägt; sparsam floral gepunzter Goldschnitt; in der Mitte eine große Messingschließe, Format 9 x 15 cm, dick ca. 3,5 cm, Umfang 48/16/480/30/12/130/ 2/3 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken berieben, an den Ecken aufgerieben, Rücken mit zahlreichen kleinen Knicken und am untersten Bund eine kleinen Fehlstelle, Schließe intakt, im vorderen Deckel Wurmlöcher, Blindprägung der Deckel abgegriffen, Goldschnitt abgegriffen, Punzung des Goldschnitts abgegriffen, im Vorsatz ein Besitzvermerk („Susanna Pflügel / mairin in Eferding / Anno 1804“), von vorn bis S. 22 Wurmlöcher, ab S. 23 keine mehr
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.22

Augsburg 1763

Altes und Neues aus dem Lieder-Schatz der Evangelischen Kirche, oder vermehrtes geistreiches Gesang-Buch zum Schriftmäßigen Gebrauch bey öffentlicher und besonderer Ubung eines vernünftigen Gottesdienstes in Kirchen/ Schulen und Häusern dieser des Heil. Römischen Reichs freyer Stadt Augspurg mit oberhirtlicher Genehmigung zusammen getragen und in diese gründliche Ordnung gebracht. Augspurg, Verlegt und zu finden, bey Johann Daniel Merz, im Buchladen; Gedruckt und auch zu haben bey Andreas Brinhaußer, Stadt-Buchdrucker, 1763.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, unter dem Bild sehr klein: „Jacob Andreas Friedrich Junior Sculpit. Aug. Vind. [Augsburg]“; Titelblatt-Rückseite vakat; 8 unpag. S.: Kopfvignette, „Vorrede“, datiert: „Geschrieben den 25. Februar 1748, als an dem Wieder-Gedächtniß-Tage des Heil. Apostels Mattiä.“; S. 1-618: Kopfvignette: Ansicht von Augsburg in Kupferstich, 667 numerierte Lieder ohne Noten; 10 unpag. S.: schmale Kopfvignette, „Register.“, große Schlußvignette; neues Titelblatt: „Kleines Gebeth-Buch / zum Gebrauch Vornehmlich des öffentlichen Gottesdienstes, Absonderlich zu dem vermehrten geistreichen Gesang-Buch / des Heil. Römischen Reichs freyen Stadt Augspurg. Bey Johann Daniel Merz, Buchhändler. 1763.“, Rückseite vakat; S. 3-55: Kopfvignette, Gebete, kleine Schlußvignette; 1 unpag. S.: „Register.“; 12 unpag. S. dickeres Papier: 3 weitere Gebete, jeweils mit schmaler Kopfvignette; neues Titelblatt: „Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi, verdeutscht von D. Martin Luthern. [Kupferstichvignette.] Augspurg, Gedruckt und verlegt, bey Andreas Brinhaußer, Stadt-Buchdrucker 1769.“, Rückseite: „Die Bücher des Neues Testaments.“; S. 1-269: Kopfvignette, Neues Testament, auf S. 269 Mitte: „Die Offenbarung St. Johannis, und des Neuen Testaments Ende.“, Schluß-

vignette; 5 unpag. S.: große Kopfvignette, „Anweisung Der Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Fest-Tage durchs gantze Jahr.“, nach 3½ Seiten: „Episteln und Evangelien der Apostel-Tage, welche einiger Orten gefeyret werden.“, Kolumnentitel beider Teile: „Register.“, auf der letzten Zeile „Ende“, große Schlußvignette
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder ohne Schrift, auf beiden Deckel eine blindgeprägte Komposition aus Kreisen, darin Blüten auf getüpfeltem Grund, Rücken über 5 Bünden, Schwarzschnitt, glänzend schwarzer Deckelinnenbezug, etwas dickerer Büttenvorsatz, Format 10,5 x 17 cm, Umfang zus. 876 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken angestoßen, der schwarze Überzug von Deckeln und Rücken stark abgegriffen, die Blindprägung ist nur noch rudimentär vorhanden, Schnitt akkurat, Schwarzschnitt teils abgegriffen, teils noch beinah glänzend, Papier in Deckelnähe hellbraunfleckig, rasch abklingend, innen sauber, auf dem Vorsatz links oben ein Besitzvermerk mit schwarzer, zu rotviolett verblaßter Tinte („August Schaur“), rechts oben ein Notat mit schwarzer Tinte („A. d. N. Gö“), im Vorsatz oben mittig ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („August“), größer und etwas ungelenk über dem Frontispiz („August“), auf dem Titelblatt rechts oben mit schwarzer Tinte „35.“, unten etwas rechtsgerückt mit Bleistift „1774.“, Papier innen sehr sauber, auf dem Nachsatz außen unten ein Notat mit schwarzer Tinte („Strebet Cor. 12 v. 31 / 2. Th. 2 v. 22.“, i. e. 2. Korinther 12 Vers 31: „Strebet aber nach den besten Gaben ...“; und 2. Timotheus 2 Vers 22: „Fliehe die Lüste der Jugend ...“)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.671

Marburg und Frankfurt am Main 1765

Neu vermehrt- und vollständiges Gesang-Buch, Worinnen sowohl die Psalmen Davids, Nach D. Ambrosii Lobwassers Ubersetzung hin und wieder verbessert, Als auch 700 auserlesene alter und neuer Geistreichen Liedern begriffen sind, Welche anjetzo sämtlich in denen Reformirten Kirchen der Hessisch-Hanauischen und vielen andern angräntzenden Landen zu singen gebräuchlich, in nützliche Ordnung eingetheilt, Auch mit dem Heydelbergischen Catechismo und erbaulichen Gebätern versehen. Mit Ihro Röm. Kayserl. Maj. allergnädigst ertheilten Privilegio. Marburg und Frankfurt, Bey Heinrich Ludwig Brönner, 1765.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, Rückseite: dünne Kopfvignette, Titelblatt-Rückseite: „Abtheilung der Psalmen auf eines jeden Stand und Zeit gerichtet.“; S. 1-214: die 150 Psalmen mit Noten in Typendruck; 2 unpag. S.: „Register über die Psalmen.“; neues Titelblatt:

Kern Alter und neuer, in 700 bestehender Geistreicher Lieder, Welche sowohl Bey dem öffentlichen Gottesdienste in denen reformirten Kirchen der Hessisch-Hanauisch-Pfältzischen und mehreren angräntzenden Landen, Als auch zur Privat-Andacht und Erbauung nützlich können gebraucht werden. Nebst Joachim Neandri Bundes-Liedern, Mit beygefügten Morgen- Abend- und Communion-Gebätern, wie auch Catechismo und Symbolis. Mit Ihro Röm. Kayserl. Maj. allergnädigst ertheilten Privilegio. Marburg und Frankfurt, Bey Heinrich Ludwig Brönner, 1765.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-424: Kopfvignette, 700 numerierte Lieder, einige mit Noten, jeweils mit „In eigener Melodie.“ überschrieben und vor der ersten Notenzeile eine schlichte Initiale: 1) S. 12f. (Nr. 33): „Ermuntere dich, mein schwacher Geist“; 2) S. 27 (Nr. 59): „Mein Jesus A und O!“; 3) S. 40f. (Nr. 83): „Es ist vollbracht! vergiß ja nicht Dieß wort, mein Hertz“; 4) S. 81 (Nr. 141): „Christ fuhr gern Himmel“; 5) S. 96f. (Nr. 166): „Vater aller gnade, Ich ein wurm und made“; 6) S. 109 (Nr. 190): „Ein

veste Burg ist unser GOtt“; 7) S. 143 (Nr. 145): „Schmücke dich, o liebe seele“; 8) S. 155 (Nr. 264): „Du hast, Gott in der gantzen welt“; 9) S. 171 (Nr. 289): „Solt ich meinem GOtt nicht singen“; 10) S. 178 (Nr. 298): „Es kostet viel ein Christ zu seyn“; 11) S. 186 (Nr. 313): „Ach! was soll ich sünder machen“; 12) S. 198 (Nr. 331): „Liebster Jesu! trost der hertzen“; 13) S. 203f. (Nr. 340): „Sünder, wilst du sicher seyn“; 14) S. 227 (Nr. 371): „Erleucht mich, HErr mein licht“; 15) S. 237 (Nr. 382): „Zweyerlei bitte ich von dir“; 16) S. 247f.: „Auf, ihr meine geister!“; 17) S. 251 (Nr. 404): „GOtt du bleibest doch mein GOtt“; 18) S. 260f. (Nr. 421): „Getrost mein geist! wann wind und wetter krachen“; 19) S. 299f. (Nr. 453): „Denoch bleib ich stets an dir“; 20) S. 281 (Nr. 456): „Seelenweyde, Meine Freude“; 21) S. 284 (Nr. 460): „Solt es gleich bisweilen scheinen“; 22) S. 288 (Nr. 467): „Entbinde mich, mein GOtt!“; 23) S. 290 (Nr. 469): „Hab acht auf mich in aller noth“; 24) S. 291 (Nr. 470): „Hast du dann, JEsu, dein angesicht“; 25) S. 285 (Nr. 476): „Ich trau auf GOtt: was wolt mir fehlen?“; 26) S. 296 (Nr. 478): „JESU hilf siegen“; 27) S. 339 (Nr. 544): „Ach, mein JEsu, sieh ich trete“; 28) S. 348 (Nr. 560): „Eins ist noth! ach Herr! diß eine Lehre mich erkennen“; 29) S. 356 (Nr. 575): „Ach! ach HErr! lehre mich Bedenken stetiglich“; 30) S. 379 (Nr. 609): „Pflichtmäßig gelebt, An GOtt vest geklebt“; 31) S. 394f. (Nr. 636): „O Ewigkeit! du donnerwort; ab S. 398: mit etwas größer gesetztem Zwischentitel „Joachimi Neandri Geistreiche Bundes- und Danck-Lieder.“, sonst weiternumeriert; 32) S. 403 (Nr. 653): „O du toll und thöricht volk!“; 33) S. 407 (Nr. 662): „Eitelkeit! Eitelkeit! was wir hie sehen“; 34) S. 409 (Nr. 666): „Ey! was frag ich nach der erden“; 35) S. 409 (Nr. 667): „Zeuch mich zeuch mich mit den armen“; 36) S. 412 (Nr. 672): „Eile, HERR, mir beyzustehn“; 37) S. 412f. (Nr. 673): „GOtt der ist mein heyl und krone“; 38) S. 413 (Nr. 674): „Meine Hoffnung stehet veste“; 39) S. 413 (Nr. 675): „Dancket, dancket GOtt der sich freundlich zeiget“; 40) S. 415 (Nr. 678): „Ach wachet! wachet auf! Es sind die letzten zeiten“; 41) S. 415 (Nr. 679): „O starcker Zebaoth! Du leben meiner seele“, darunter ohne eigene Nummer, aber mit Titel „Der antwortende JEsus“: „Zufrieden, o seele! zufrieden und still“; 42) S. 416 (Nr. 680): „Sieh hie bin ich, Ehren-König“; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register derjenigen Lieder, so in diesem Gesangbuch enthalten, Nach dem Alphabethund Zahl derer Blätter eingerichtet.“; S. 1-11: „Heydelbergischer Catechismus.“; S. 11f.: „Etliche kurtze Fragen, So zur Erläuterung der fünf Haupt-Stücke Christlicher Religion dienen, und einem jeden Christen zu wissen vonnöthen sind.“; S. 12-20: „Morgen- und Abend- wie auch Buß- Beicht- und Communion-Gebäte.“; neues Titelblatt: „Evangelia und Episteln auf alle Sonntage, wie auch auf die hohe[!] Feste, Andere Feyer- und Apostel.-Tage durchs gantze Jahr. Hiebevor Aufs neue ordentlich eingerichtet, und mit Fleiß corrigiret; Nunmehrs aber, auf vieler Verlangen, Mit denen aus den Evangeliis gezogenen Kirchen-Gebäten, zur Beförderung des Gottesdienstes vermehret und verbessert. Nebst der Historie Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem. Mit Ihro Röm. Kayserl. Maj. allergnädigst ertheilter Freyheit. Marburg und Frankfurt, bey Heinrich Ludwig Brönner, 1769.“, Rückseite vakat; S. 3-86: Kopfvignette, „Evangelia und Episteln“, Schlußvignette; S. 87-93: „Historie von der Zerstörung der Stadt Jerusalem.“; S. 94-96: „Andächtige Kirchen-Gebäte.“, kleine Schlußvignette

Beschreibung: blindgeprägtes dunkelrotbraunes Leder über recht dünnen Holzdeckeln, Rücken über 4 Bünden, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, längs des Rückens ist diese Linie mit einigem Abstand verdoppelt, von den Bünden führen blindgeprägte Dreiecke zur inneren Linie (als sei dort die Bundschnur eingehängt), Metallschließe, Rotbraunschnitt, inliegend ein Lesezeichen: altes Papier, große schwarze Tintenschrift: „Jacob Zehring“, Buchformat 9,5 x 16 cm, Umfang IV/218/424/VIII/20/96 S. (zus. 770 S.)

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken leicht angerieben, beide Deckel sehr gut, Gelenke angeschürft bis eingerissen, der vordere Deckel war lose (2016 erhaltend geleimt), das Frontispiz ist leicht gerändert, vermutlich war auch der hintere Deckel einmal lose, da das letzte Blatt lose war und stärker gerändert ist (2016 erhaltend geleimt), Schließenbügel fehlt, Rotbraunschnitt recht abgegriffen, Schnitt akkurat, im vorderen Deckel links oben von alter Hand mit schwarzer Tinte „309“, rechts darunter ein Aufkleber (mit Bleistift „LS185“), dünner beinah glasiger Vorsatz, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Jacob Zehring“), im Vorsatz oben ein Besitzvermerk („Johann Jacob Zehring / gehört dies gesang buch“), auf der Frontispiz-Rückseite ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Heinrich Zehring“), in den ersten paar Blättern und im letzten Blatt incl. hinterem Deckel innen mäßige Wurmspuren, Papier angebräunt, ab und zu leicht fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick

Abbildung: das erste Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.692

Berlin und Altona 1767

Ein Privatgesangbuch zur gesellschaftlichen und unanstößigen Erbauung auch für solche Christen welche verschiedenes Glaubens sind. [Von Johann Bernhard Basedow.] Berlin und Altona [Verlag nicht genannt] 1767.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt mit Kupfer, Rückseite vakat, 8 unpag. Bl. nach einer Kopfvignette „Vorrede“ (anonym); 1 unpag. Bl. „Abtheilungen“; S. 1-368: nach einer großen Kopfvignette 277 in Abteilungen gegliederte nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 369-374: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: Pappband der Zeit, Rücken hs. beschriftet, Braunschnitt, Exlibris im vorderen Deckel („F. W. v. M. g. B“ und „Semper idem“), auf dem Vorsatz diverse Einträge von alter Hand (u. a. Jahreszahl 1822), im Vorsatz („Herzog v Reichstadt, Sohn des wunderbaren Kaiser Napoleon, erhielt zum 12. Geburtstag von seinem Großvater Kaiser von Oesterreich das [unleserlich] als [unleserlich] D. 20te Marz ist derselbe geboren / Hamburg d 5t. Okt. 1823 / S. Müller“ – Napoleon Franz Bonaparte, geb. 20. März 1811, gest. an Tuberkulose 1832, Sohn von Napoleon und Marie-Louise von Österreich), Einträge auch im hinteren Deckel, Format 11,5 x 19 cm, Umfang zus. 394 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken bestoßen, hinterer Deckel flächig angeschürft, Überzug des vorderen Deckels nahezu ganz (erstaunlicherweise kreisrund) abgeschürft, Schnitt angestaubt, Blatt mit S. 1f. am rechten Rand ausgerissen (ohne Textverlust), Papier kaum gebräunt aber einige Seiten vom Blättern stärker fingerfleckig
Geschichte: vgl. die zeitgenössische Besprechung dieses Buches von F. G. Lüdke in: Anhang zu dem ersten bis zwölften Bande der allgemeinen deutschen Bibliothek. Berlin und Stettin, verlegts Friedrich Nicolai 1771, S. 37-40. das Buch stammt von Johann Bernhard Basedow, außerdem schreibt Lüdke: „Nicht alle Lieder sind zwar seine eigene Arbeit, vielmehr hat er nicht allein viel neue Lieder von Gellert, Funke, Klopstock, Cramer und Schlegel, besonders aus dem zollikoferschen Gesangbuche, sondern auch verschiedene alte bekannte Gesänge, wiewohl beyde mit Veränderung einzelner Stellen und Weglassung ganzer Strophen darein aufgenommen, so daß er sich dieserhalb mehr als die Hälfte davon zuschreibt.“ – Johann Bernhard Basedow (1724-1790), Professor der Moral und Beredsamkeit sowie Theologie an der dänischen Ritterakademie in Sonrø auf Seeland, wurde wegen seiner rationalistischen Publikationen 1761 an das Gymnasium Christianeum in Altona versetzt, 1767 (evtl. aufgrund dieses Gesangbuchs, jedenfalls im gleichen Jahr) wurde Basedow nach heftigem Protest seitens orthodoxer Theologen (unter Anführung von Johann Melchior Goeze) von Minister Andreas Peter von Bernstorff entlassen; 1771 rief ihn Fürst Leopold III. von Anhalt nach Dessau, wo er das Philanthropinum gründete, eine „Pflanzschule der Menschheit“, die 1774 eröffnet wurde; 1774 unternahm er eine Reise mit Goethe und Lavater; bereits 1776 trat er als Leiter des Philanthropinums zurück, da er seine Ziele nicht verwirklicht sah
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.23

Lüneburg 1767

Vermehrtes Lüneburgisches Kirchen-Gesang-Buch, Nebst einem Gebet-Buche, Auf Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg &c. Allergnädigsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen allergnädigstem PRIVILEGIO. [Wappen in Kupferstich.] Lüneburg, 1767. Gedruckt mit Sternschen Schriften.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, Rückseite vakat; 14 unpag. S.: Kopfvignette, „Eintheilung des Gesang-Buches.“; S. 1-1209: Kopfvignette, 1020 numerierte Lieder ohne Noten; auf der Rückseite der S. 1209 beginnt nach einer Kopfvignette das „Register des Gesang-Buches“: 17 unpag. S., Schlußvignette; S. 1-128: „Anhang zum Gesangbuch“: weitere Lieder, weiternumeriert von 1021 bis 1176; S. 125-128: „Inhalt.“ und „Register.“ des Anhangs; neues Titelblatt: „Gebet-Buch zur Kirchen- und Haus-Andacht, Nebst den Kirchen-Collecten und Antiphonen. Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschweig. Lüneburg. PRIVILEGIO. / [Anderes Wappen in Kupferstich.] / Lüneburg, 1767. Gedruckt mit

Sternischen Schriften.“, Rückseite: zwei liturgische Gebrauchshinweise; S. 3-304: Gebete incl. Register und (auf dem letzten unpag Bl.) eine Seite „Verbesserungen einiger Buchstaben und Sylben, Im Gesang-Buche“; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage, nebst den Festlichen Vorlesungen; wie solche in Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät und Chur- Fürstl. Durchl. zu Braunschw. Lüneburg. &c. teutschen Landen verordnet sind. Mit beygefügter Geschichte von dem Leiden und Tode JEsu Christi, wie auch der Beschreibung von der Zerstörung der Stadt Jerusalem. [Drittes Wappen in Kupferstich.] Lüneburg, Gedruckt mit Sternischen Schriften, 1789.“; Rückseite vakat; S. 3-208: Kopfvignette, Texte (kein Register), kleiner Querstrich am Ende der letzten Seite
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Ganzleder, die rechte und linke Seite beider Deckel von zwei ca. 3 cm voneinander entfernten blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, am oberen und untere Rand eine einfache Doppellinie, Rücken über 4 Bünden, keine Schrift, weicher büttenartiger Vorsatz, Gelbschnitt, Format 12,5 x 19,5 cm, dick ca. 11 cm, Umfang zus. 1754 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken nicht allzusehr berieben, an den Ecken kaum bestoßen (hinten unten aufgeschürft), Deckel angeschürft, Rücken knickig, am vorderen Gelenk unten ca. 5 cm eingerissen, Rücken unten auf ganzer Breite ein Stück abgerissen (links kaum, nach rechts bis ca. 3 cm breiter werdend), Gelbschnitt nahezu völlig abgegriffen (Spuren im Bund und im letzten Viertel des Buches), Buchblock teils fest, aber einige Lagen locker bis lose (einige Lagen hängen nur noch an einem Faden), überstehende Blätter teils stärker gerändert und geknickt, auf dem Vorsatz kein Besitzvermerk, auch sonst keine alten hs. Einträge, im hinteren Deckel ein neuer Eintrag mit Bleistift (Teile des Buches sind angegeben), kurz vor dem letzten Teil im Schnitt ein brauner Fleck, nach hinten stärker werdend (hat auf die Seitenränder durchgeschlagen)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.24

Leipzig 1768

Sammlung geistlicher Lieder und Gesänge zum Gebrauch Reformirter Religionsverwandten. [Herausgegeben von Georg Joachim Zollikofer.] Dritte Auflage. [Leipzig:] 1768.

Inhalt: Kupferstich (Wappen) auf dem Titelblatt, Rückseite vakat, 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhalt“; S. 1-431: 464 numerierte Lieder ohne Noten; 7 unpag. S. „Verzeichniß“ und „alphabetisches Register der Lieder“, 12 unpag S.: Gebete
Beschreibung: das Buch wurde nachgeschnitten (evtl. Mitte des 19. Jahrhunderts), und zwar überaus knapp, zuweilen sind die Zahlen auf den Seitenrändern angeschnitten; jedenfalls wurde das Buch danach mit neuem Goldschnitt versehen und in einen neuen Einband (ca. Mitte 19. Jh.) gebunden: ringsum goldgeprägtes dunkel-rotbraunes Ganzleder, rosaroter Vorsatz, Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. 456 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken wenig bzw. nahezu überhaupt nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, vorderer Deckel mit Kratzspur, hinterer Deckel flächig etwas angeschürft, Goldprägung und Goldschnitt sehr frisch (nur das Wort „Gesangbuch“ auf dem Rücken etwas schwach), der vordere Vorsatz geknickt, die ersten Blätter mit braunem Fleck am rechten Rand, sonst keine Flecke, kaum gebräunt, sehr wenige minimale Eck-Knicke, selten ein kleiner Riß
Geschichte: auf dem Titelblatt sind nicht alle Angaben verzeichnet; die in eckigen Klammern gesetzten Angaben entstammen den Verzeichnissen diverser Bibliotheken, u. a. der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (dort offenbar als Rarität „nicht verleihbar“), und sind zweifelsfrei: 3. Auflage, Jahreszahl, Seitenzahl
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.25

Magdeburg 1769

Neuvermehrtes und verbessertes Gesangbuch, darinnen nebst denen in Evangelisch-Lutherischen Kirchen gebräuchlichen alten, viele neue auserlesene geistreiche Lieder

enthalten, deren Anzahl nunmehro auf 1000. gestiegen, und zu reicher Erbauung von allerhand christlichen Lehr-Puncten und Lebens-Pflichten, desgleichen in allerhand Fällen, in Freude und Leid, im geistl. Kampf, Noth und Tod dienlich seyn kan; Mit Genehmhaltung E. E. Raths der alten Stadt Magdeburg, unter Aufsicht des Ministerii daselbst. Nebst einem erbaulichen Gebet- und Communion-Büchlein. mit sonderbarem Fleiß ausgefertiget. Mit Königl. Preuß. und Churfürstl. Brandenb. allergnädigster Freyheit, in keinerley Format nachzudrucken. [Heraldischer Adler in Kupferstich.] Magdeburg, 1769. Verlegts sel. Michael Jacob Behlen Erben.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz: Ansicht von Magdeburg; Titelblatt-Rückseite vakat; 6 unpag. S.: Kopfvignette, „Geliebter Leser“, Initiale, unterzeichnet: „Magdeburg, / den 1. August 1738. / Das Ministerium der Alten / Stadt Magdeburg“; 4 unpag. S.: andere Kopfvignette, „Verzeichniß der Haupt-Titul dieses Gesang-Buches“, Schlußvignette; 16 unpag. S.: andere Kopfvignette, „Register der Gesänge, so mit den Sonn- und Fest-Tags-Evangelien und Episteln übereinkommen“, kleine Schlußvignette; S. 1-680: 1000 numerierte Lieder ohne Noten; 10 unpag. S.: andere Kopfvignette, „Register, Darinnen die eingeschlossene Zahl die Art anweiset, nach welcher solches Lied kan gesungen werden, die andere Zahl aber das Blat anzeiget, wo das Lied eigentlich zu finden“, Schlußvignette; 2 unpag. S.: andere Kopfvignette, „Einige Arten bekanter Lieder, nach welchen viele von denen aufs neue in diese Edition mit eingerückten erwecklichen Gesängen, über welche keine bekandte Melodie angemercket ist, können gesungen werden“, kleine Schlußvignette; neues schwarzweißes Titelblatt: „Magdeburgisch Gebet- und Communion-Büchlein, in welchem enthalten, wie sich ein Christ täglich durch Morgen, und Abend-Segen, auch in allerley Noth und Anliegen, durch andächtiges Gebet GOtt ergeben; und bey der Beichte und hochwürdigem Abendmahl JESU Tod verkündigen soll; Mit Genehmhaltung E. E. Raths der Stadt Magdeburg, Unter Aufsicht des Ministerii daselbst, mit Fleiß ausgefertiget. Mit königl. Preuß. und Churf. Brandenb. allergnädigster Freyheit, in keinerlei Format nachzudrucken. Magdeburg, 1769. Verlegts sel. Michael Jacob Behlen Erben, [!]“, Rückseite vakat; S. 3-24: kleine Kopfvignette, bricht auf S. 24 unten im Text ab
Beschreibung: schwarzes Leder ohne Schrift und Schmuck, recht dicke Deckel, auf dem Rücken ein aufgeklebtes weißes Schildchen, darauf mit schwarzer Tinte „Magdeburg / Gesangbuch“, ehemals gepunzter Goldschnitt, Deckelinnenbezug mit hellblauer Grundfarbe, darauf weiße florale und geometrische Formen, Format 9,5 x 16,57 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 746 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Ecken bestoßen und angerieben, vom hinteren Deckel ist lediglich ein großes Stück des Lederüberzugs vorhanden, der Karton fehlt, mit ihm auch das letzte Blatt des Gebetbuches (siehe Geschichte), Rücken mit einigen stärkeren Knicken, Goldschnitt stark abgegriffen (kann beinah nur noch erahnt werden), Frontispiz und Titelblatt etwas matt, Papier im Bund ölig (nach innen abklingend), teils stark fingerfleckig, zahlreiche Seiten mit kleinem Eck-Knick, Ecken teils auch rundgewetzt (vor allem gegen Schluß)
Geschichte: beim Exemplar in der Universitätsbibliothek Marburg ist der Umfang des Gebetbuches mit 26 S. angegeben – dem oben verzeichneten Expl. fehlt also lediglich ein Blatt. Beim bis zum Zweiten Weltkrieg in der Berliner Staatsbibliothek vorhanden gewesenen Exemplar, ebenfalls 1769 erschienen, beginnt der Titel anders: „Vollständiges Gesang-Buch, in sich haltend 1000 Geistreiche und auserlesene Lieder, sowol des sel. Herrn D. Martini Lutheri, welche allbereit Anno 1596 allhier zu Magdeburg herausgegeben worden ...“ – das oben verzeichnete Expl. ist also gewiß zu Beginn des Jahres 1769 erschienen, Expl. mit dem Titel wie das Berliner Expl. sind jedenfalls erst danach erschienen
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.656

Halle 1771

Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den Kern alter und neuer Lieder in sich haltend: Jetzo von neuen

[!] so eingerichtet, daß alle Gesänge, so in den vorhin unter diesem Namen alhier [!] herausgekommenen Gesang-Büchern befindlich, unter ihre Rubriquen zusammengebracht, auch die Noten aller alten und neuen Melodeyen beygefüget worden, und mit einem Vorbericht zuerst herausgegeben von Gotthilf August Franken, Königl. Preuß. Consistorial-Rath im Herzogthum Magdeburg, der Friedrichs-Universität, der theologischen Facultät und des Ministerii zu Halle Seniore, auch Inspectore im Saalcreise. Halle, im Verlag des Wäysenhauses, 1771.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz: der gleiche Stich wie Halle 1741, aber etwas blasser, unten rechts: „J.[ohann] C.[hristoph] Sysang fe.[cit]“, rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 4 blattweise recto 2-5 numerierte Bl. (= 8 S.): nach einer Titelvignette mit Initiale: „Christlicher Leser,“, unterzeichnet: „Halle, den 18. Febr. 1741. Gotthilf August Franke“; 1 unpag. S.: „Nachricht“; 1 unpag. S.: Widmung; 1 unpag. S. Gedicht; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Des sel. Past. Freylinghausen Vorrede über den ersten Theil“ (mit Initiale); 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Des sel. Past. Freylinghausen Vorrede über den andern Theil“ (mit Initiale); 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Johann Arndts wahres Christenthum“ (Zitate daraus); 7 unpag Bl. (14 S.): „I. Anweisung, Wie die Lieder in dem so genannten Auszuge nach den Numern dieser neuen Edition zu finden seyn.“ und „II. Anweisung, Wie die Lieder aus den beyden Theilen des Gesangbuches in länglichem Format, nach den Numern dieser neuen Edition zu finden seyn.“; 1 Bl. (= 2 S.): „Inhalt des ganzen Gesang-Buchs, oder der Materien, davon die Lieder handeln.“, mit Schlußvignette; S. 1-1040: nach Kopfvignette 1582 numerierte Lieder + 2 nicht numerierte Lieder als Anhang, alle mit Noten; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „I. Melodeyen-Register, Welches zeiget, wie einige Lieder nach verschiedenen Melodey-Arten gesungen werden können.“; 15 unpag. Bl. (= 30 S.): „II. Register über die Gesänge, nach dem Alphabet.“, am Ende der letzten Seite „Ende“, Schlußvignette; 1 unpag Bl. (= 2 S.): „Corrigenda“
Beschreibung: schwarzes Leinen über recht dicken Deckeln, hs. Rückenschild: „Freylinghausen. / Gesangbuch. / 1771“, Gelbschnitt, Dünndruck, inliegend hs. Zettel von Friedrich Martin Jehle (siehe Geschichte), Format 13 x 18,7 cm, dick ca. 5,3 cm, Umfang zus. 1120 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Farbe zu dunkelbraun verblaßt, Rücken in der Mitte mit starkem senkrechtem, teils angerissenem Knick, Kapitale abgegriffen, Gelenke vorn und hinten oben angeschürft (nicht gerissen), Gelbschnitt glänzt noch, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpf. Jehle“) und ein Stempel Eb mit „45“, Papier nicht gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Stadtpfarrer Friedrich Martin Jehle; zu Freylinghausen und Francke siehe die Erstausgabe Halle 1741 (→*Inv.* D.II.Ge.11)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.26

Lüneburg 1771

Vermehrtes Lüneburgisches Kirchen-Gesang-Buch, Nebst einem Gebet-Buche, Auf Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg &c. Allergnädigsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen allergnädigstem PRIVILEGIO. [Wappen in Kupferstich.] Das Exemplar [Lüneburg 1771.] kostet 12 Sgr. Gedruckt mit Sternischen Schriften.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, die eckige Klammer um „Lüneburg 1771.“ ist im Original so gesetzt, bis auf die veränderte Orts- und die Preisangabe wie beim Gesangbuch Lüneburg 1767 (→*Inv.* D.II.Ge.24), Rückseite vakat; bis S. 1209 wie Lüneburg 1767, dann anders weiter: unpag. S. 1210 vakat; 17 unpag. S.: Kopfvignette, „Register des Gesang-Buches“, Schlußvignette; 23 unpag. S.: Kopfvignette, „Verzeichniß einiger Lieder zu den Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln mit den Nummern der Lieder.“, the-

matisches Register, Schlußvignette; 4 unpag. S.: „Biblische Vorlesungen an den Sonntagen.“; neues Titelblatt: „Gebet-Buch zur Kirchen- und Haus-Andacht, Nebst den Kirchen-Collecten und Antiphonen. Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschweig. Lüneburg. PRIVILEGIO. / [Anderes Wappen in Kupferstich.] / Lüneburg, 1771. Gedruckt mit Sternischen Schriften.“, Rückseite: zwei Hinweise zum Gebrauch der Liturgie; S. 3-283: 221 numerierte Gebete; S. 284-292: „Antiphonen, oder auserlesene Sprüche von den Kirchen-Collecten.“, 125 numerierte Stücke; S. 292-296: „Register des Gebet-Buches.“, am Schluß „Ende.“; S. 296 unten: „Verbesserung einiger Druck-Fehler Im Gebet-Buche.“, am Schluß ein dicker kurzer Querstrich

Beschreibung: schwarzes Leder über 4 Bünden und recht dicke Pappdeckel ohne Schrift, ohne Schuck, recht dicker Büttenvorsatz, Format 11,8 x 19,8 cm, Umfang 1210/(17)/(23)/(4)/296

Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken abgewetzt und rundgestoßen, Rücken knittrig und an den Kapitalen Stücke abgerissen, Schnitt schwarz, das Papier steht lagenweise über, das Buch war in mehrere nur lose verbundene Teile zerfallen, die überstehenden Blätter sind teils stark gerändert (2020 erhaltend geleimt, aber nicht mehr perfekt in Form gebracht), Papier wenig gebräunt, Ecken rechte rundgestoßen, wenig gebräunt, Notate im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz und auf dem Nachsatz (siehe Geschichte)

Geschichte: die Notate lauten: im vorderen Deckel mit zu hellbraun verfärbter Tusche oder Tinte: einige Krakeleien, dann in drei Zeilen „Johann [unleserlich] / [unleserlich] / Lü[unleserlich, aber nicht Lüneburg]“; auf dem Vorsatz oben mit Bleistift „C. H. L[unleserlich]“, darunter mit zu rotbraun verblaßter etwas verlaufener Tinte oder Tusche: „Anna Rosina Meyer[s? in?] / gehört dieses Gesangbuch / großen Oesing 1797 / 1786.“; auf dem Nachsatz: mit schwarzer Tinte oder Tusche „Gr. Oesingen“, darunter von anderer Hand: „Großen-Oesingen“, darunter von der anderen Hand: „An Gott will ich gedenken / Denn er Gedenkt an mich, / Wenn / mich die Sorgen [in Benjamin Schmolcks Kirchenlied folgt nun „kränken“, das letzte Wort ist anders, aber unleserlich].“ Groß-Oesingen, zwischen Lüneburg und Hannover, ca. 20 km östlich von Celle, ist heute eine Gemeinde von Wesendorf (Niedersachsen)

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.877

Schweinfurt 1771

Seelen erquickendes Harpfen-Spiel, Oder Schweinfurthisches neu aufgelegtes Gesang-Buch[,] in welchem sowohl des sel. Hrn. D. Luthers, als auch anderer alten und neuen Geistreichen Männer, erbauliche Liede[r,] zum Gebrauch des öffentlichen Gottesdienst[es,] und Christlicher Haus-Andacht, Sammt einem erbaulichen Gebet-Büchlei[n,] zu Beförderung des wahren Christen[thums] zu finden. Die neunte Auflage. [Dünne Vignette.] Schweinfurth, 1771. Gedruckt auf Kosten des Wohllöbl. Kirchen[-Amtes.]

Inhalt: es fehlt der doppelseitige Kupferstich: Ansicht von Schweinfurth; rot-schwarzes Titelblatt, die Ergänzungen in eckiger Klammer sind dem von der Bayerischen Staatsbibliothek ins Netz gestellten Exemplar entnommen, Rückseite vakat; es fehlt: „In JEsu geliebter, und JEsum liebender Leser.“, Kolumnentitel „Vorrede.“, auch im online gestellten Exemplar sind lediglich die ersten beiden Seiten der Vorrede enthalten; dem online gestellten Exemplar fehlen weitere Seiten, Fortsetzung mit einem Verzeichnis ab „Schöpfer groß von Macht und Glanze“, Kolumnentitel „Das zweyte Register.“; davon die letzten 12 unpag. S.; ab hier weiter im vorliegenden Exemplar: 10 unpag. Bl. (= 20 S.): „Das dritte Register begreift in sich die gesammte[!] Lieder nach dem Alphabet, nebst Anweisung auf welchem Blat eines jeden[!] zu finden sey.“, Schlußvignette; S. 1-676: Kopfvignette, 623 numerierte Lieder ohne Noten, „Ende“; auf 1 unpag. Seite vakat, i. e. die „Rück“seite eines ganzseitigen Kupferstichs als Frontispiz, unten rechts signiert: „del et Sculp. J.[ohann] H.[einrich] Zang / Maynstockheimensis“; schwarzweißes Titelblatt: „GOtt-geheiligtes Herzens-Opfer frommer Christen, Oder erbauliches Gebet-Buch, Worinnen Herrn Benjamin Schmolckens und anderer gottseliger Lehrer auserlesene geistreiche Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- Kirchen- Hohe Festtäge Raths-Wahl Beruffs- Reise- Wetter- Kranken- und Sterb-Gebete enthalten. Die neunte Auflage. Schweinfurth, 1771. Gedruckt auf Kosten des Wohllöbl. Kirchen-Amtes.“; Rückseite 3 Bibelzitate; S. 3-158: Kopfvignette, Gebete, Schlußvignette; 2 unpag. S.: „Register über dieses Gebet-Büchlein.“, „Ende“

Beschreibung: nachgebunden, vermutlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer Doppellinie gerahmt, längs der Gelenke 4 Linien, der Rücken ist von 6 waagrechten Viererlinien in 5 Fächer geteilt, von den Bünden führen konisch zulaufende blindgeprägte Linien auf die Deckel, gepunzter Goldschnitt, sehr feine Deckelinnenbezüge: hellgrüner Grund, darauf feine weiß gehöhte florale Formen, dazwischen gestreuter Kupferglanz, dicker Vorsatz, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang des Vorhandenen (2)/(20)/676/158/(2) S
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Deckel angeschürft, auch ein paar tiefer Schrammen, im Überzug des hinteren Deckel ein Loch (0,5 x 2 cm), Rücken senkrecht knittrig, unten ein paar kleine Löcher, das hintere Gelenk unten ca. 8 cm eingerissen (2021 erhaltend geleimt), Vorsatz angeschmutzt, ein alter verwischter Besitzvermerk mit blauem Farbstift, Papier zuweilen etwas gebräunt bzw. fingerfleckig, für die Neubindung sehr knapp geschnitten, zuweilen ist der Kolumnentitel oder die Seitenzahl abgeschnitten, S. 352-255 haben angesetzte Ecken und Ränder, darauf hs. Text, beim Blatt mit S. 354f. ist darüber ein weiteres Stück ausgerissen und nicht ersetzt: mit Textverlust, dem Blatt mit S. 367f. ist die untere Ecke abgerissen (mit Textverlust), auf dem Nachsatz ein Kürzel mit Bleistift, evtl. ein Besitzvermerk, der hintere Deckelinnenbezug wellig
Geschichte: der Kantor, Komponist, Lehrer, Maler, Autor und Kupferstecher Johann Heinrich Zang (1733-1811) schrieb nebst Büchern über unterschiedliche Handwerke auch ein Buch über den Orgelbau, und er hat komponiert (weitere Informationen unter https://www.jhzang.de/m_5-2-1/ und https://www.jhzang.de /m-5-2-2/). – Link zum kompletten Gesangbuch im Internet: https://reader.digitale-sammlungen.de/de/ fs1/object/display/bsb10590491_00001.html
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.900

Bayreuth 1775

Sammlung erbaulicher und geistreicher Alter und neuer Lieder, Oder Vollständigeres Gesang-Buch, Auf Hochfürstlichen gnädigsten specialen Befehl zum Gebrauch der Hochfürstlichen Hofkirche allhier zu Bayreuth nebst einem Geistreichen Gebetbuch, vormals mit Fleis zusammen getragen jetzo aber mit einigen neuen Liedern vermehret wieder heraus gegeben unter der Aufsicht Gottl. Wilh. Ehrenr. Wanderers, Hochfürstl. Brandenburgischen Hofpredigers. Mit hochfürstlich-gnädigstem Privilegio. Bayreuth, im Verlage Stephan Andreas Senffts seel., Wittib. 1775.

Inhalt: doppelseitiger Kupferstich, Doppelportrait im gemeinsamer opulenter Umrahmung: links Christian Friedrich Carl Alexander von Brandenburg-Ansbach, rechts Friedrica Carolina von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 5 unpag. S.: Widmung, unterzeichnet: „Bayreuth, / den 16 August 1773 / allerunterthänigster Knecht / Gottl. Wilh. Ehrenreich Wanderer.“; S. 8-16: „Vorrede.“; 16 unpag. S.: „Register über die Gesänge nach dem Alphabet.“; S. 1-953: Kopfvignette, 1007 numerierte Lieder ohne Noten, Schlußvignette; 3 unpag. S.: „Verzeichniß der Materien und Titeln, unter welche die Lieder gebracht worden.“, Schlußvignette; neues Titelblatt: „Kurzer Anhang Der in hiesigen Landen eingeführten und gewöhnlichen Fest- wie auch einiger auserlesener Morgen- und Abend- auch anderer Gebete. Bayreuth, im Verlag Stephan Andreas Senffts seel. Wittib. 1775.“; S. 2-64: schmale Kopfvignette, Gebete; neues Titelblatt: „Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelien, Wie solche an den Sonn- Fest- und Feyertagen, verlesen und erkläret werden; Wie auch die Historie der Passion, Auferstehung und Himmelfahrt JEsu Christi, auch der Sendung des heiligen Geistes, aus den vier Evangelisten; Nebst der Historie der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, Dem beygefüget Herrn D. Martin Luthers Kleiner Catechismus ein klein Corpus Doctrinae, die drey Hauptsymbola des Christlichen Glaubens, und die ungeänderte Augsburgische Confession. Hof, zu finden bey Johann Christoph Leidenfrost.“, Rückseite vakat; S. 3-67: „Episteln und Evangelien.“; S. 67-80: „Das Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi nach den vier Evangelisten.“; S. 80-87: „Die Auferstehung, Himmelfahrt Christi, und Sendung des heiligen Geistes.“; S. 87-93: „Von der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem.“; S. 93-104: „Der kleine Katechismus[!] Herrn D. Martin Luthers.“; S. 104-106: „Das kleine Corpus Doctrinae.“; S. 106-108: „Die drey Hauptsymbola, darinnen die christliche Kirche glaubet und bekennet, daß ein

einiger GOtt und drey unterschiedene Personen in einem göttlichen Wesen seyn.“; S. 109-136: „Die ungeänderte Augsburgische Konfession, oder Bekänntniß des Glaubens etlicher Fürsten und Stände, überantwortet Kaiserlicher Majestät zu Augsburg im Jahre 1530.“; neues Titelblatt: „Der ganze Psalter des hocherleuchteten Königs und Propheten Davids verdeutscht durch D. Martin Luthern, nebst einem ordentlichen Register über die Psalmen nach dem Alphabete, und einer zweyfachen Anweisung, wie man sich des Psalters bedienen könne. Hof, verlegts Johann Christoph Leidenfrost.“, Rückseite vakat; S. 3-85: die Psalmen; S. 85f.: „Register der Psalmen, nach alphabetischer Ordnung eingerichtet.“; 1 unpag. S.: „Nützliche Anweisung, wie die Psalmen zu den Sonn- Fest- und Feyertagsevangelien, sowohl in der Kirche als auch zu Hause, können gelesen oder auch gesungen werden.“; 1 unpag. S.: „Anweisung zum rechten Gebrauch des Psalters dienlich.“, unten „Ende“

Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, Rücken über 5 Bünde, auf beiden Deckeln in Bundnähe mehrere senkrechte blindgeprägte Linien, über die von den Bünden aus konisch aufeinander zulaufende blindgeprägte Linien führen, gepunzter Goldschnitt, handbemalter Deckelinnenbezug: als Grund eine rote Gitterstruktur, darauf kleine Blümchen mit je einer blauen Blüte, Format 11 x 17,23 cm, Umfang (4)/16/(16)/953/(3)/64/136/86/(2) S.

Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken allerdings etwas weiträumig aufgerieben, teils rundgerieben, Deckel und Rücken knittrig, Blindprägung abgegriffen, an den Kapitalen sind Stücke des Rückens abgerissen, der Falz im vorderen Deckel auf der Längsseite gebräunt (Leim?), auf der vorderen Seite des linken Teils des Doppelportraits ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Bruber in W[vermutlich ausradiert]“), Papier gebräunt, eselsohrig (ausgebügelt), der hintere Deckel stark beschädigt: das Leder ist da, auch innen mit dünnem Papier bezogen, der Falz aber hängt heraus, offenbar hat jemand die Verstärkung entfernt, im Bund sieht man den Rest eines abgeschnittenen Blatts, der handbemalte Innenbezug klebt nicht am Deckel, sondern ist wie ein gewöhnliches Blatt umzublättern unbd vor allem oben stärker gerändert

Geschichte: momentan werden bei Zvab zwei Auflagen angeboten: 1754 für 350 €, 1804 für 200 €; die vorliegende Auflage 1775 ist von der Bayerischen Staatsbibliothek unter https://books.google.de/books?id=U3FFAAAAcAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false online gestellt worden: mehrere beim vorliegenden Expl. evtl. fehlende Vorsätze, danach das Doppelportrait etc., aber lediglich bis S. 536, Kustos „XXIII. Vom“

Inv. D.II.Ge.892

Eßlingen 1775

Kirchen-Gesangbuch, begreiffend vierhundert so wol alte als neu Lieder, welche mit beygefügten Beicht-, und Abendmahls-Andachten, auch Evangelien, Abend-Lectionen und der Passions-Historie, zum Gebrauch der Eßlingischen Gemeinden, in Ordnung gebracht M. Cosmann Friederich [!] Köstlin, Ober-Pfarrer, der Ministerii Senior, Consistorialis und Ehe-Richter. Eßlingen, druckts und verlegts Johann Christoph Hoffmann, 1775.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-640: Kopfvignette, 376 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; S. 360-490: „Lieder, die unter obigen Tituln ausgelassen worden“ (Kolumnentitel „Anhang“), von 377-400 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 491-496: „Verkündigung des Todes unser HErrn JEsu Christi, unter der Austheilung des heiligen Abendmahls.“; S. 497-499: „Täglicher Morgensegen.“; S. 499f.: „Täglicher Abendsegen.“; S. 501-513: „Vorbericht von der Beicht.“; S. 513: „Vorbereitungs-Gebeth zur Beicht.“; S. 514-518; Kolumnentitel „Gebethe vor der Beicht.“; S. 518-527: „Vorbericht von dem heil. Abendmahl.“; S. 527-529: „Morgen-Gebeth vor dem heiligen Abendmahl.“; S. 529-532: „Gebethe bey der Communion.“; S. 533f.: „Nach dem heil. Abendmahl.“; S. 533: „Abendsegen nach dem heil. Abendmahl.“; S. 533-536: „Kurze Seufzer für Sterbende aus dem Leiden Christi.“; S. 536: „Noch andere Trost-Gebethlein für Sterbende.“; S. 537-552: „Passions-Historia. wie [!] solche in der Fasten-Zeit verlesen und erkläret wird.“; S. 553-622: „Sonn- Fest und Feyertägliche Evangelia und Episteln.“; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Register.“, Schlußvignette

Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder über 5 Bünden, nicht allzu dicke Deckel, beide Deckel von 3 blindgeprägten Linien eingefaßt, die gleichen Linien über die Kapitale, von jedem Bund strahlen blindgeprägte Linien auf die Deckel und münden in einer blindgeprägten Vignette, auf dem vorderen Deckel

goldgeprägt zwischen kleinen Vignetten (drei Blüten): „C. S. I. F. W“ (oben) und „1786“ (unten), Goldschnitt, handgemalter Schmuckvorsatz (blaue Rispen zwischen braunem floralem Geflecht auf hellem Grund), zweiter Vorsatz aus dickerem weichen Papier, inliegend ein masch. Zettel mit Erläuterungen (siehe Geschichte), Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 636 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben (der vordere Deckel unten), an den Ecken wenig bestoßen (am stärksten vorn unten rechts), Goldprägung gut, Goldschnitt etwas abgegriffen, zweiter Vorsatz unten rechts fingerfleckig, auf dem zweiten Vorsatz Notate und ein Besitzvermerk (siehe Geschichte), Papier leicht gebräunt, teils etwas fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, die Blätter des Registers rechts etwas überstehend, das vorletzte Blatt in Bundnähe von oben bis auf etwa halbe Höhe eingerissen
Geschichte: Cosmann Friedrich Köstlin (1711-1790), Pfarrer und Superintendent, „Stammvater aller heute noch lebenden Angehörigen der vor allem in Württemberg weit verbreiteten Theologen- und Juristenfamilie Köstlin“ (Wikipedia), brachte sein Gesangbuch erstmals 1763 heraus. – Der Besitzvermerk auf dem zweiten Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Caroline So- / phie Johanne Friederike Weinland. / 1786. / Joh: 1, v. 12. 13.“, womit die goldgeprägten Initialen auf dem vorderen Deckel aufgelöst sind; darunter mit blauer Tinte: „1970 vererbt an deren / Ur-ur-Enkelin / Adelheid Gauss geb. Dinkelaker.“ Der masch. Zettel, geschrieben von Wolfhart-Dietrich Schmidt: „Caroline Sophie Johanna [!] Weinland / * Rostock 17. 10. 1779 † Stuttgart 13. 8. 1826 / Tochter des Erhard Friedrich Weinland Senator in Eßlingen / und Oberjustizrat in Stuttgart und der / Johanne Marie Willardts / verheiratet mit / Johann Peter von Feuerbach, Staatsrat in Stuttgart. // Aus dem Nachlass der Adelheid Pauline Gauß geb. Dinkelaker / zuletzt wohnhaft in Freudenstadt, Witwe des Pfarrers Otto Karl Ludwig Gauß / in Erkenbrechtsweiler und Bachnang [recte: Backnang] / über Peter Feuerbach (1816-1886) / Johanna Pauline Karoline von Biberstein geb. Feuerbach (1854-1904) / Adelheid Pauline Dinkelaker von Biberstein (1878-1971) / in den Besitz der Adelheid Gauß gekommen.“ – Jehle-Verwandtschaft mütterlicherseits (via Berta Jehle geb. Schmidt)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.658

Dresden 1776

Das Privilegirte Ordentliche und vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch, Wie solches sowohl In der Churfürstl. Sächs. Schloß-Capelle, als in den andern Kirchen der Churfürstl. Sächsischen Residenz, Nach den Lieder-Numern an den Tafeln, Hiernächst auch In den gesammten Chur- und Fürstlich-Sächsischen Landen, bey öffentlichem GOttesdienst gebrauchet und daraus pfleget gesungen zu werden; Darinnen die auserlesensten Geistreichsten Lieder in reicher Zahl zusammen getragen, Auf hohen Befehl und vieler Verlangen in diesem Format in grosser leserlicher Schrifft zum Druck gegeben worden, Von einem seinem JEsu Getreu Bleibenden Diener. Mit Churfürstl. Sächsischer allergnädigster Freyheit. Dreßden, 1776. In der Waltherischen Hof-Buchhandlung.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz: oben eine Himmelsszene, unten recht klein eine Ansicht von Dresden; Titelblatt-Rückseite: „Extract des Churfürstlich-Sächsischen allergnädigsten hohen Privilegii“, unterzeichnet: „Dreßden am 16. Nov. 1768 / Hannß Gottehelff v. Globig / Emanuel Constantinus Riedel.“; 12 unpag. S.: „Vorrede.“, datiert: „Dresden, den 1. Aug. Anno 1725.“; S. 1-1065: große Kupferstich-Kopfvignette, integriert ein Luther-Portrait, 803 numerierte Lieder ohne Nummer; S. 165 + 26 unpag S.: „Das erste Register. Derer Gesänge, nach dem A. B. C. auf die Zahl der Blätter gerichtet.“; 13 unpag. S.: „Das andere Register. Derjenigen Lieder, welche mit Fleiß auf die Sonn- und Fest-Tage ausgesuchet worden, und in diesem Buche zu finden sind.“, hübsche Schlußvignette; ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift: „Jesus meine Liebe ist Gecreutziget“, neues Titelblatt: „Tägliche Kirchen-Andachten, Welche dem Privilegirten Ordentlichen und Vermehrten Dreßdnischen Gesang-Buche Zu mehrerer Andacht beygefüget, Zugleich mit Hr. D. Joh. Lassenii, Hr. Christ. Scrivers

und Hr. Caspar Neumanns Täglichen Morgen- und Abend- auch einigen Buß- Beicht- Communionnebst denen gewöhnlichen Kirchen-Betstunden- Hohen Fest- und andern geistreichen Kern-Gebeten vermehret worden. Mit Churfürstlich-Sächsischem Privilegio. [Kupferstich.] Dreßden, 1776. Im Verlag der Waltherischen Hofbuchhandlung.“, Rückseite: großgedrucktes Gebet als Motto; S. 5-231: Gebete, Schlußvignette; S. 232-240: „Christliche Gewissens- und Lebens-Reguln.“; Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes Leder über 2 Holzdeckeln, Deckel und Rücken ohne Schrift, ohne Schmuck, Metallschließe, Schwarzschnitt, dicker Büttenvorsatz, zweiter dünnerer Büttenvorsatz, Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang (2)/(12)/1065/(26)/(13)/240 S.
Zustand: das Buch war in Buchblock und Einband (beide Deckel am Rücken fest) zerfallen (2018 erhaltend geleimt), Buchblock mit im unteren Viertel am Rücken mit Einbuchtung, entsprechend steht der rechte Schnitt vor, Schwarzschnitt noch recht gut, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte oder Tusche („Georg Schmohl / auß [?] Petsich genannt / Buchwald / 1817“), beide vorderen Vorsätze stark angeschmutzt, Papier fingerfleckig, die letzten Blätter beinah schwarz, einige kleine Eck-Knicke, Nachsatz angeschmutzt und am Rand gefetzelt (der letzte Nachsatz stark), der Innenbezug des hinteren Deckels fehlt (helle Holz kommt zum Vorschein)
Geschichte: Hans Gotthelf von Globig (1719-1779) war Konsistorialpräsident und Geheimrat in Dresden, Emanuel Constantin Riedel aus Döbeln war in diesem Oberkonsistorium Protonotar
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.776

Zürich 1776

Musikalisches Halleluja, oder: schöne und geistreiche Gesänge, Mit neuen und anmuthigen Melodeyen begleitet, und zur Aufmunterung zum Lob Gottes In Truck übergeben von Joh. Caspar Bachofen, V. D. M. & Cant. der Kirchen und Schulen. Neunte und privilegierte Auflage. Zürich, gedruckt in Bürgerlicher Druckerey, 1776.

Inhalt: ganzseitiges Kupfer als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Privilegium“; 4 unpag. S.: „Liebwerthester Music-Freund!“; 1 unpag. S.: „Neuer Vorbericht des Verlegers“; S. 1-880: nicht numerierte ein- bzw. dreistimmige Lieder mit Noten in Typendruck; 7 unpag. S.: „I. Register der dreystimmigen Gesänge“ und „II. Register der einstimmigen Arien“; 1 unpag. S.: „Verzeichniß aller Bachofisch-Musicalischen Wercken. wie sie im bürgerlichen Buchladen zu haben“
Beschreibung: blindgeprägtes dunkelbraunes Leder über 5 Bünden und nicht allzu dicken Holzdeckeln, beide Deckel außen mit 3 blindgeprägten Linien eingefaßt, am Gelenk 6 Linien + 2 Linien mit ca. 1 cm Abstand; 2 Lederschließen mit Messing-Ösen und Messingstiften, Braunschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 12,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 898 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, beide Deckel flächig leicht geschürft, Rücken mit leichten senkrechten Knicken, minimale Reste eines aufgeklebten weißen (neueren) Rückenschildes, Gelenk vorn oben ca. 3 cm eingerissen, untere Schließe intakt, obere Schließe: Messing-Öse fehlt, beide Stifte vorhanden, im Schnitt oben ein paar Wurmspuren, auf dem Vorsatz Notate von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte) und ein Stempel Eb mit „47“, Papier nicht gebräunt, ganz wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, die Wurmspuren im Schnitt zeigen sich auch auf den Seiten 497-550 am obersten Rand
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle, sein Eintrag auf dem Vorsatz lautet: „9. Auflage / (1. Auflage 1727) / Zahn No. 897“
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.27

Basel 1777

Erbaulicher Christen-Schatz, oder Vierhundert Geistliche Lieder, aus verschiedenen schönen Gesangbücheren gesammlet Dem gesegneten Gebrauche Heilsbegieriger Seelen gewiedmet. [Kupferstich: Herz mit Myrthenkrone.] Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. Basel, Zu finden im Bischofflischen Buchladen, 1777.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Gedicht; 4 recto 2-4 numerierte Bl. (= 8 S.): figürliche Kopfvignette, „Vorrede"; S. 1-494: nach schmaler Kopfvignette 400 numerierte Lieder ohne Noten, Schlußvignette; 15 unpag. S. „Register", am Schluß „Ende"; 1 unpag. S. Verlagswerbung, Schlußvignette
Beschreibung: Halbpergament, schweinslederner Rücken, schweinslederne Ecken, schwarz-braun marmorierte Pappdeckel, blaugesprenkelter Schnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, das Papier ist aber ohnehin recht dick, Format 13 x 19,5 cm, Umfang 520 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, auf beiden Deckeln je ein aufgeklebtes Rechteck aus dunkelblauem Papier, wohl zur Reparatur: vorn am rechten Rand unten, hinten etwas kleiner und am linken Rand oben, Rücken angedunkelt, an den Gelenken fingerdunkel, Gelenk vorn oben ca. 3 cm eingerissen, aufgeklebtes neueres Rückenschildchen (von Friedrich Jehle hs. „Basel/1777"), das Buch war nachträglich von einer grünen Papierhülle eingebunden gewesen, das Grün hat in beiden Deckeln und auf den Vorsatzaußenseiten abgefärbt (Überzug im November 2008 entfernt), Schnitt recht akkurat und oben angestaubt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „50", im Vorsatz unten eine Widmung mit Tinte („Herrn Stadtpfarrer Jehle / mit frdl. Gruß / von M. Holland", darüber mit Bleistift von anderer Hand und unterstrichen: „D'Anoni"), Papier im Textblock angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, das letzte Blatt war unten an den Deckel geklebt, ist gelöst, aber in der Mitte eingerissen, Nachsatz fehlt, im hinteren Deckel klebt etwas Druckerfarbe von dem festgeklebten letzten Blatt, an den Rändern des Deckels außerdem nachträglich eingeklebte helle Papierstreifen (um den nachträglich angebrachten, inzwischen entfernten grünen Überzug zu fixieren)
Geschichte: aus dem Besitz von Friedrich Martin Jehle
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.28

Nürnberg 1778

Christlicher Communicanten Geistliches Schatz-Kästlein Das ist: Neu-eingerichtetes Buß- Beicht- und Communion-Buch Worinnen erbauliche Anleitung zur Gott-gefälligen Busse, Ungeheuchelten Beicht, Heilsamen Niessung des H. Abendmahls und Christgeziemender Erweisung des Neuen Gehorsams, in richtiger Ordnung nacheinander gefunden wird; Sammt einem Anhang der dazu dienlichen Kirchen-Gesänge Heraus gegeben von Johann Christoph Beeren. Nürnberg, verlegt von der Joh. Andr. Endterischen Handlung 1778.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): „Vorrede", unterzeichnet: „Nürnberg, den 22. May als am Tag Helenä des 1719ten Christ-Jahrs / Die Verlegere"; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Register über die Andachten und Gebeter"; S. 1-504: Andachten, Gebete etc.; S. 505-627: Lieder ohne Noten, eingeteilt in die Kapitel „Buß- und Beichtlieder", „Nach erlangter Absolution", „Communion-Lieder" und „Nach dem Heil. Abendmahl"; unpag. S. 629-632: „Register über die Lieder"
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über Holzdeckeln, beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, Rücken über 4 Bünden, gepunzter Goldschnitt, rot und blau handgemalter Deckel-Innenbezug, in unterschiedlich großen Buchstaben gedruckt, 3 ganzseitige Stiche, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung, paar schlichte Initialen, geflügelter Puttenkopf (Holzschnitt) als Schluß-Vignette, Format 7,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 650 S.

Zustand: Einband an Kanten wenig berieben, an drei Ecken nicht bestoßen, rechts oben ist der Lederüberzug der Ecke abgerissen, aus dem oberen Kapital ist ein Stück herausgerissen (ca. 3,5 x 2 cm), Goldschnitt abgegriffen, Rücken hohl, entsprechend steht der Schnitt rechts über, weit überstehende Lagen gerändert, Titelblatt und abklingend die weiteren Blätter mit braunem Fleck auf dem Rand rechts oben, von hinten her ebenfalls mit braunem Feuchtigkeitsrand, hier von unten her, nach vorn abklingend, teils etwas eselsohrig, Rand zuweilen angemackt, Blatt mit S. 253f. ist bis auf einen Rest herausgerissen, das Frontispiz (doppelseitiger Stich) und ein Stich im Text fehlen (es müßten 4 Stiche sein)
Geschichte: dieses Buch von Johann Christoph Beer (1690-1760) erschien erstmals offenbar 1719, die erste im Internat nachweisbar erhaltene Ausgabe stammt von 1724, im 18. Jahrhundert gab es ein halbes Dutzend weitere Auflagen bis 1780, im 19. Jahrhundert ist keine Auflage mehr nachzuweisen; Monographie: Karl Böck: Johann Christoph Beer. 1690-1760. Ein Seelsorger des gemeinen Volkes. Kallmünz: Lassleben 1955 (Münchener historische Studien, Bayerische Geschichte 2)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.29

Braunschweig 1780 (Regulativ zur Einführung des neuen Gesangbuches)

Regulativ / Wie es von Ostern 1780. an, nebst der alsdenn zu geschehenden Einführung des neuen Gesang-Buchs, auch in Absicht der Liturgie in ein und anderm Stücke in der Stadt Braunschweig gehalten werden soll. [Braunschweig, 22. Januar 1780].

Inhalt: vier unpag. S. detaillierte Hinweise und Verordnungen, was bei welcher Art Gottesdienst zu singen sei (mit Gesangbuch-Nummern), mit den Abschnitten „Des Sonnabends in der sogenannten Vesper oder bey der Beichte“, „In den Früh-Predigten“, „Bey dem Sonntäglichen Vormittags Gottes-Dienst“, „In Weynachten“, „In Ostern“, „In Pfingsten“, „Der Nachmittags Gottesdienst“, „An Bußtägen“, „Nachmittags am Bußtage“, „Am Hagelfeyertage“, „Am stillen Freytage“, „In den Wochen Gottesdienst“, „Bey der Confirmation der Catechumenorum“, „Nach der Confirmation“, unterzeichnet: „Urkundlich Unsrer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Fürstl. Geheimen-Canzley-Siegels. Braunschweig den 22-sten Jan. 178. / Carl, / Herz. z. Br. u. Lüneb. / [Siegel] / J.[ust] J.[ulius] v. Flögen“
Beschreibung: großformatiges dickes Bütten-Doppelblatt, unscharf geschnitten, der Druck wirkt in dem dicken Papier teils wie eingeprägt, das rechte Blatt ist deutlich schmaler als das linke, Format des linken Blattes 22,2 x 34,3 cm, Format des rechten Blattes 20 x 34,3 cm
Zustand: Ecken angestoßen (am wenigsten links unten), das linke Blatt ist rechts unten geknickt und ist auf halber Höhe eingerissen (ca. 4 cm), auf dem rechten Blatt oben ist vermutlich von einem Antiquar eine Nummer mit Bleistift eingetragen: „88-3139-60“, Papier wenig gebräunt
Geschichte: Karl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 1713, starb 1780, also just im Jahr der Einführung des neuen Gesangbuchs: „Neues Braunschweigisches Gesangbuch, nebst einem Gebetbuche, zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienste. Mit Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. gnädigstem Special-Privilegio. Der Preis des rohen Exemplars auf Druckpapier ist 12 Sgl. Braunschweig, gedruckt und verlegt von Friedrich Wilhelm Meyers Wittwe, und Johann Christoph Meyer, 1780.“ Die Titelei ist zitiert nach der Abbildung des Titelblatts eines Angebotes bei Ebay, September 2014; „sgl.“ ist neben „sgr.“ die gebräuchliche Abkürzung von „Silbergroschen“. – Just Julius von Flögen findet man im Internet meist als Geheimen Legationsrat bzw. Geheimrat in Braunschweig. – Der Hagelfeiertag ist ein spezieller Braunschweigischer Brauch zum Gedeihen der Feldfrüchte und zur Abwehr von Unwettern, 1760 auf den 11. Juni festgelegt, 1825 auf den 2. oder 3. Sonntag im Juni, erst 1968 abgeschafft
Inv. D.II.Ge.632

Schwerin 1780

Mecklenburgisches Kirchen-Gesang-Buch. [Großes rundes Signet.] Mit herzogl. gnädigsten Special-Privilegien. [Schmale waagrechte Bordüre.] Schwerin, [zu] finden bey Johann Carl Ebert, Herzogl. Hof-Buchbinder. 1780.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-1014: Kopfvignette, 686 numerierte Lieder ohne Noten, Schlußvignette; S. 26 unpag. S.: Kopfvignette, „Register der in diesem Buch befindlichen Gesänge. N. B. Die beygesetzte Zahl zeiget die Seite des Blattes an.“, Schlußvignette; neues Titelblatt: "Anhang Gebether, auf alle Tage in der Wochen, auch bey der Beicht-Andacht und Genießung des heil. Abendmahls zu gebrauchen, genommen aus einem geistreichen Gebeth-Buch, nebst dem Sonntäglichen öffentlichen Kirchen-Gebeth, wie auch demjenigen, welches an denen Buß und Beth-Tagen in denen Mecklenburgischen Kirchen gebräuchlich. Schwerin, zu finden bey Johann Carl Ebert, Herzoglicher Hofbuchbinder. 1782.“, Rückseite = S. 2; S. 2-96: dünne Kopfvignette, Gebete, kleine Schlußvignette; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage wie auch Apostel-Tage durchs ganze Jahr. Nach der Mecklenburgischen Kirchen-Ordnung eingerichtet. [Kleine Vignette.] Schwerin, zu finden bey Johann Carl Ebert, Herzoglicher Hofbuchbinder. 1782.“, Rückseite vakat; S. 3-72: Kopfvignette, Text, sehr kleine Schlußvignette; neues Titelblatt: „Historie des Leidens, Sterbens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, wie auch der Zerstörung der Stadt Jerusalem. [Kleine Vignette.] Schwerin, zu finden bey Johann Carl Ebert, Herzoglicher Hofbuchbinder. 1782.“, Rückseite vakat; S. 3-39: Kopfvignette, „Historia vom Tode und der Auferstehung Lazari.“, i. e. die Leidensgeschichte Jesu; S. 39-48: „Historia von der Zerstörung der Stadt Jerusalem.“, Schlußvignette
Beschreibung: Einband von 1863: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, in ca. 2 cm Abstand parallel zum Bund eine dünne blindgeprägte Doppellinie, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt „C. A. / 1863.“, Rücken von 6 waagrechten goldgeprägten Linien und am unteren Kapital einer goldgeprägten Doppellinie in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, Silberschnitt, recht dicker Vorsatz, Format 10,8 x 16,2 cm, Umfang 1014/26/96/72/48 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken teils angerieben (2 Ecken 2020 erhaltend geleimt), Deckel konkav gewölbt, Goldprägungen gut, Silberschnitt recht abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („C. Awe / Lelkendorf“), im Bund zwischen Deckel und Vorsatz unten ein getropfter brauner Fleck, das gebräunte und stark geränderte Titelblatt (unbedeutender Textverlust in der oben zitierten Titelei in eckiger Klammer eingefügt) wurde bei der Neubindung 1863 mit einem weißen Blatt hinterlegt, Papier wenig gebräunt, im hinteren Teil wurde bei der Neubindung 1863 sehr knapp geschnitten, Seitenzahl sind teilweise oder ganz abgeschnitten, sonst kein Textverlust, die letzten 8 Blätter waren bis auf einen kleinen Rest ganz unten lose, der hintere Deckel mit dem Buchrücken waren lose (beides 2020 erhaltend geleimt), der hintere Deckelinnenbezug ist am Falz braunfleckig
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.889

Zwickau frühestens 1780

M. David Büttners Geistlicher Wasserbrunn, Daraus Heil-begierige Seelen Tägliche Morgen- und Abend-Seegen, mit Vor- und Nachseufzern, nebst biblischen Trostsprüchen; Wie auch Kirchen- Fest- Buß- Beicht- Kommunion- Kreuz- Wetter- Kranken- und Sterbegebete, zu ihrem Trost und Erbauung schöpfen können; Welchem beygefüget Die sieben Bußpsalmen, Nebst einem geistreichen Gesangbuch, Darinnen Morgen- Abend- Kommunion- und andere Lieder enthalten; mit einer Vorrede versehen. Zwickau, bey Friedrich Gottlob Höfer. [Frühestens 1780].

Inhalt: ganzseitiger Holzschnitt als Frontispiz, Bildunterschrift: „Alle die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser sc. Jesaia 55.“; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Vorrede“; 1 unpag. S.: „Die erste Abtheilung besteht in Sechs Theilen“, Inhalt des ersten Teils; S. 1-296: Gebet etc.; neues Titelblatt: „Geistreiches Gesang-Buch, Darinnen Morgen- Abend- Buß- Communion- Dank- Sterbe- und andere erbauliche Lieder enthalten sind; Zur täglichen Haus- und Kirchen-Andacht zu gebrauchen.“ Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-78: nach einer holzgeschnittenen Kopfvignette rund 4 Dutzend nicht numerierte Lieder ohne Noten; 2 unpag. S.: „Register der in diesem Buche befindlichen Lieder“
Beschreibung: dunkelbraunes blindgeprägtes Leder über recht dicken Holzdeckeln, 2 Schließen, dunkelrot getüpfelter Schnitt, hellbräunlicher dickerer Vorsatz, Format 11 x 17,3 cm, Umfang zus. 382 S.

Zustand: Rücken angeschürft, auch Stücke abgerissen, Blindprägung der Deckel nur noch leicht sichtbar, Deckel flächig geschürft, die rechte Ecke des vorderen Deckels ausgebrochen, der Lederüberzug ist hohl, eingerissen, hängt aber noch dran, das hintere Gelenk von unten bis zu etwa 2/3 Höhe aufgerissen, untere Schließe intakt, von der oberen Schließe ist nur der Nagel vorhanden, die Schnalle ist ausgerissen, Schnitt etwas abgegriffen, die ersten Blätter haben im Rand teils tiefere Eindrücke von den Schließen, einige Blätter mir Eck-Knick, innen aber meist sauber, allerdings ist der Gesangbuchteil am unteren Rand fleckig: S. 30-45 ein Wasserrand in Bundnähe, ab S. 41 ein bis zum Schluß stärker werdender brauner Fleck an der unteren rechten Ecke
Geschichte: von diesem Buch läßt sich im Internet nur ein einziges weiteres Exemplar finden, und zwar in der Universitätsbibliothek Leipzig, Signatur 42-8-2416 Bibliotheca Albertina Magazin, dort auf „um 1700" datiert, wofür die zweite sich dort befindliche Ausgabe eines Buches von David Büttner sprechen könnte, nämlich „Israelitischer Wasserbrunn", Signatur Pred. 690 Bibliotheca Albertina Magazin, scheinbar zweifelsfrei mit „Zwickau 1701" datiert (auch dieses Buch findet man weltweit nur dort). Von einem David Büttner ist sonst nur ein weiteres Buch nachgewiesen: „Turca religiosus, das ist eine kurtze jedoch gründliche Beschreibung der gantzen Türckischen Religion, wie auch deutlicher Bericht von des Mahomets schändlichen Lebens Anfang, Mitte und Ausgang", erschienen ebenfalls in Zwickau, bei M. Gönner im Jahr 1664 (zu finden in der Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart). Der Autor des religionswissenschaftlichen Buches von 1664 könnte evtl. der Diakon und 1593 zum Prediger an der Leipziger Thomaskirche ernannte David Büttner (1576-1606) sein, der im Pfarrbuch Sachsen auftaucht, eher aber doch wohl der Pfarrer Johann David Büttner (1632-1678). Der Autor des *vorliegenden* Werkes muß aber ein anderer sein: das Gesangbuch beginnt nämlich mit dem Lied „Auch zu Haus und in der Stille, Christ, vergiß der Andacht nicht" – dieses Lied wurde von Pfarrer Johann Ludwig Paulmann von der Braunschweiger Brüdernkirche gedichtet – für das dortige neue aufklärerische Gesangbuch von 1780, Paulmann gehörte zur Gesangbuchkommission. Mithin ist die Leipziger Datierung falsch (zumindest bei *dieser* Wasserbrunn-Ausgabe), und der Autor ist wohl jener Johann David Büttner, der 1805 in einer Pränumerandenliste eines theologischen Buches als Pfarrer von Hünern (etwa 35 km östlich von Glogau, seit 1945 poln. Psary) auftaucht, in den Kirchenbüchern des Kreises Guhrau (Bezirk Breslau) ist er als Pfarrer von Hünern 1799-1831 verzeichnet
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.30

Basel 1796 und 1781

Neuverbesserte Uebersetzung der Psalmen Davids nach den lobwasserischen Singweisen herausgegeben von J. Sprengen, der Dichtkunst und griechischen Sprache öffentlichem Lehrer zu Basel. Mit allergnädigsten Freyheiten. Basel, bey Johann Jakob Flick, 1796.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): schlichte Kopfvignette, „Vorbericht", Schlußvignette; S. 1-316: schlichte Kopfvignette, 150 Psalmen mit Noten, Schlußvignette; 3 mit „O 2" und „O 3" pag. Bl. (= 6 S.): „Verzeichniß der Psalmen"; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Anhang" mit weiteren Liedern mit Noten; S. 1-16: Gebete, Schlußvignette; neues Titelblatt:

Auserlesene teils alte, teils neue Fest- Nachtmahls- und andere Gesänge, zum Gebrauch der Kirche zu Mühlhausen. [Lyraspielender Engel auf Wolke in Kupferstich.] BASEL, bey Johann Jakob Flick, 1781.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-192: Kopfvignette, 119 numerierte Lieder mit Noten, Schlußvignette; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): schlichte Kopfvignette, „Verzeichniß der Lieder", minimale Schlußmarke
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit goldgeprägter Linie eingefaßt, auf dem Rücken goldgeprägte Scheinbünde, goldgeprägtes Rückenschild: „Sprengen / Psalmen / Davids"; Goldschnitt, dreifarbiger dicker Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, sonst recht dünnes Papier, Format 8 x 15 cm, Umfang zus. 548 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Goldprägung auf Deckeln und Rücken recht gut (hinterer Deckel etwas schwächer), beide Deckel flächig geschürft, vorderes Gelenk oben ca. 1,5 cm eingerissen, unten kleines Loch von Wurmfraß, schwarze Farbe des Rückens stark abgerieben, Goldschnitt wie neu (die Blätter kleben teils noch zusammen), im ersten Vorsatz mit Bleistift „No. 3“, auf dem zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Warafig“) und ein Stempel Eb mit „68“, Papier nicht gebräunt, innen beinah wie neu
Geschichte: zu Johann Jakob Spreng siehe das Gesangbuch Basel 1741 (→*Inv.* D.II.Ge.12)
Abbildung: das zweite Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.31

Dresden 1781

Auserlesenes und vollständiges Gesang-Buch, Worinnen 784. der besten und geistreichsten Lieder, Welche In denen Chur-Sächs. Kirchen pflegen gesungen zu werden, enthalten; Mit sonderbarem Fleiß aus denen besten und correctesten Gesangbüchern zusammen gesuchet; Denen fleißigen und andächtigen Kirchen-Gängern, wie auch Reisenden, zu sonderbarem Nutz in diesem bequemen Format mitgetheilet. Nebst Herrn Caspar Neumanns Kern aller Gebete. Dresden, bey Johann Samuel Gerlach, 1781.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz: Stadtansicht Dresdens über die Elb-Brücke hinüber zu Zwinger und Frauenkirche, natürlich noch ohne Sempergalerie; Titelblatt-Rückseite vakat; 9 unpag. S.): „Das erste Register. Nach der Zahl der Blätter gerichtet.“; auf unpag. S. 9 unten weiter, es folgen weitere 3 unpag S.): „Das andere Register. Auf alle Sonn- und Fest-Tage.“; S. 1-512: kleine Kopfvignette, 784 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; neues Titelblatt:

Fortsetzung zu dem auserlesenen und vollständigen Gesang-Buch, Worinnen 520. der besten und geistreichsten Lieder, Welche In denen Chur-Sächß. Kirchen pflegen gesungen zu werden, enthalten; Mit sonderbahrem [!] Fleiß aus denen besten und correctesten Gesang-Büchern [!] zusammen gesuchet; Denen fleißigen und andächtigen Kirchen-Gängern, wie auch Reisenden, zu sonderbahrem [!] Nutz in diesem bequemen Format mitgetheilet. Dresden, bey Johann Samuel Gerlach, 1782.

Inhalt weiter: Titelblatt-Rückseite vakat; 12 unpag. S.: „Register. Ueber des auserlesenen und vollständigen Gesang-Buchs Fortsetzung von No. 785 bis 1304. nach der Pagina eingerichtet.“; S. 513-964: von 785 bis 1456 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; 8 unpag. S.: „Herrn Caspar Neumanns Kern aller Gebete.“; neues schwarzweißes Titelblatt: „Auserlesener Schatz aller Gebete zur Kirchen- Reise- und Haus-Andacht, Sowohl alltäglich Morgens und Abends, Als auch bey der Beichte und Communion, Ingleichen an denen Festen, ordentlichen Sonntags- und wöchentlichen Kirchen-Versammlungen, nicht weniger zu eines jeden Stand und Beruf, dabey fürkommenden Creutz- Noth und Sterbens-Fällen, Seelentröstlich zu gebrauchen; Aus derer Geistreichsten Lehrer der reinen Evangelischen Kirchen herausgegebenen Schriften und Andachten gesammlet. Dresden, bey Johann Samuel Gerlach, 1780.“, Rückseite vakat; S. 3-64: opulente Kopfvignette, Gebet; 3 unpag. S.: „Allgemeines Kirchen-Gebet, wie solches in den Chur-Sächsischen Landen, jetziger Zeit, abgelesen wird.“, Schlußvignette
Beschreibung: goldgeprägtes Leder, beide Deckel von der gleichen feminisierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin in beiden Deckel mittig der gleiche goldgeprägte Stern, vorn über und unter dem Stern in großen goldgeprägten Versalien: „C. A. W.“ (oben) und „1839“ unten, Rücken über 4 Bünden, die vier Bünde von zwei waagrechten goldgeprägten Linien betont, die Bünde jeweils von einer gleichen waagrechten goldgeprägten Linie, in den fünf Fächern jeweils 1 größerer goldgeprägter Stern, gepunzter Gold-

schnitt, Schmuckvorsatz (dickes glattes hellblaues Papier, darauf ein Geflecht aus roten Blüten, zwischen ihnen dünne blaue Tüpfellinien), nach der letzten Seite ist ein Nachsatz aus Normalpapier eingebunden (entspricht dem Frontispiz), Format 10 x 16 cm, Umfang (2)/(12)/512/(8)/452/(8)/64/(4)/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die Ecken des hinteren Deckels aufgerieben, Rücken mit senkrechtem Knick, Gelenke teile eingerissen, minimale Stückchen abgerissen, Deckel flächig leicht geschürft, der vordere Deckel senkrecht angeknickt, Goldprägung der Deckel abgegriffen, Goldprägung des Rückens recht gut, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock nach dem dritten Blatt von oben her angebrochen, das Titelblatt steht etwas vor, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, ein paar Blätter rechts oben mit kleiner Wurmspur, auch im Bund zuweilen Wurmfraß, im hinteren Nachsatz ein ehemaliger Antiquariatspreis mit Bleistift („90,-“)
Geschichte: wird momentan (Februar 2018) online nirgends zum Kauf angeboten
Abbildung: das erste Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.775

Altona 1782

Allgemeines Gesangbuch, auf Königlichen Allergnädigsten Befehl zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche in den Gemeinden des Herzogthums Schleswig, des Herzogthums Hollstein, der Herrschaft Pinneberg, der Stadt Altona, und der Grafschaft Ranzau gewidmet und mit Königlichem Allerhöchstem Privilegio herausgegeben. [Wappen in Kupferstich.] Dieses Gesangbuch in diesem Format und Drucke kostet ungebunden 24 Lß. Altona. Vierte Ausgabe. 1782. Gedruckt mit Eckhardtischen Schriften.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 recto mit 2 numeriertes Bl. (= 2 S.): „Extract des Königlichen Allerhöchsten Privilegii“, am Schluß ein beinah halbseitiges kreisrundes Kupfer; 3 recto mit 3-5 numerierte Bl. (= 6 S.): nahezu halbseitiges Kupfer als Kopfvignette, „Vorbericht“, Schlußvignette; 5 unpag. S.: „Die Hauptlehren der christlichen Religion, nach welchen die Lieder dieser Sammlung geordnet sind“, Schlußvignette; 9 unpag. (teils recto numerierte) S.: „Genauere Anzeige von dem Inhalte dieses Gesangbuches“, S. 1-576: Kopfvignette, 914 numerierte Lieder ohne Noten; 5 unpag. Bl. (10 S.): „Register über die Gesänge nach dem Alphabet“; ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz; neues rot-schwarzes Titelblatt: „Der mit rechtschaffenem Herzen zu seinem JEsu sich nahende Sünder, in auserlesenen Buß- Beicht- und Communion-Andachten, deren sich dessen bußfertige und nach JESU Liebesmahl sich sehnende Seele, sowohl zur Beichte, als auch zum Gebrauch des theuren Abendmahls des HErrn bedienen kann. Benebst denen in gebundener Schreib-Art abgefaßten GOtt-geheiligten alltäglichen Morgen- und Abend-Andachten Benjamin Schmolckens, Past. Prim. und Inspectoris der Evangelischen Kirchen und Schulen zu Schweidnitz. Hamburg, gedruckt bey Johann Martin Ripke.“; Rückseite vakat; 5 recto 2-5 numerierte Bl. (= 10 S.): Kupferstich als Kopfvignette, Vorrede, datiert: „Chemnitz, den 1. August 1731“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Register. Verzeichniß derer hierinnen enthaltenen Andachten“; S. 1-256: Kupferstich als Kopfvignette, Andachten; neues schwarz-weißes Titelblatt: „Die Collecten, Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage durchs ganze Jahr. Nebst beygefügter Historie vom Leiden und Sterben JEsu Christi, wie auch die Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem. [Wappen in Kupferstich.] Altona, Gedruckt und verlegt von den Gebr. Burmester, Königl. privil. und Gymnasien Buchdruckern.“; S. 2-69: Kopfvignette, Initiale, „Collecten, Episteln und Evangelia“, Schlußvignette; S. 70-91: „Historie vom Leiden und Sterben unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. Nach den vier Evangelisten in sechs Hauptstücke abgetheilet“; S. 92-96: „Beschreibung von der Zerstörung der Stadt Jerusalem“, Schlußvignette; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Allgemeines Kirchengebet“
Beschreibung: schwarzes Leinen über 5 Bünden und nicht allzu dicken Holzdeckeln, reich floral gepunzter Goldschnitt, kupferglänzender Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 11 x 17,7 cm, Umfang zus. 980 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, auf dem vorderen Deckel fehlt im Leinenüberzug rechts oben ein Rechteck ca. 2 x 7 cm und unten ein kleines unregelmäßiges Stück ca. 1 x 3 cm, auf dem hinteren Deckel oben gut, dafür fehlt unten ein unregelmäßiger Streifen ca. 1,5 x 6 cm, Gelenke aufgebrochen, Kapitale abgewetzt, Rücken teils dilettantisch verklebt, Goldschnitt etwas abgegriffen, aber noch recht schön, auch die Punzung, Vorsatz im rechten Rand minimal ausgerissen, im vorderen Deckel ein ein-

geklebter Zettel mit großen gedruckten Initialen A. B. (Exlibris), im Vorsatz mit Kugelschreiber „Auch für Österreich vor 1900“, auf dem zweiten Vorsatz ein Balkenstempel als Besitzvermerk („Richard Meyenschein, Pfarrer“), auf der Rückseite des zweiten Vorsatzes Sigle A mit „SH“, Papier kaum gebräunt, wenige Seiten mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.32

Hannover 1783

Vermehrtes Hannoverisches Kirchen-Gesang-Buch; Nebst einem Geistreichen Gebet-Buche, Auf Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät und Chur- Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg &c. Allergnädigsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen allergnädigsten PRIVILEGIO [Wappen in Kupferstich.] Die neunzehnte Auflage mit stehenden Schriften. Das Exemplar (Hannover, 1783) kostet 6 Sgr. Im Verlage des Moringischen Wåysenhauses. Gedruckt und zu bekommen bei H. E. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdr.

Inhalt: Haupttitel schwarzweiß, Rückseite vakat; S. 1-660: ohne Vorrede etc. direkt nach dem Titelblatt, nach einer Kopfvignette auf der ersten Seite 1019 Lieder ohne Noten; S. 1-82: „Anhang“ mit weiternumerierten Liedern: Nr. 1020-1176; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Register des Anhangs“; neues schwarzweißes Titelblatt, Rückseite vakat: „Vermehrtes / Gebet-Buch / Aus Arnds, Gerhards, Lassenii / und anderer evangelischen Lehrer / geistreichen Büchern zusam- / men getragen, / Nebst / den Kirchen-Collecten / und Antiphonen. / Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur- / Fürstl. Braunschw. Lüneb. Privilegio. / [anderes Wappen in Kupferstich] / Hannover, 1783. / Im Verlage des Moringischen Waysenhause.“; S. 1-141: Kopfvignette, Gebete; auf S. 141 unten + 3 unpag. Seiten: „Register des Gebet-Buches“, neues schwarzweißes Titelblatt: „Episteln / und / Evangelia / auf alle Sonn- und Fest-Tage, / nebst den / Festlichen Vorlesungen; / wie solche / in Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät / und Churfürstl. Durchl. in Braunschw. Lüneburg &c. / teutschen Landen verordnet sind. / Mit beygefügter / Harmonischen Geschichte / des Leidens, Todes und der Auferstehung / JEsu Christi, / wie auch / der Beschreibung von der Zerstörung / der Stadt Jerusalem. / [noch ein anderes Wappen in Kupferstich] / Hannover, 1783. / Im Verlage des Moringischen Wàysenhauses. / Gedruckt und zu bekommen bey E. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdr.“, Rückseite vakat; S. 1-112, Kopfvignette, Text, am Schluß fehlt nichts
Beschreibung: flexibles Ganzleder über 5 Bünden, Goldschnitt; dicker grünlicher Vorsatz; Dünndruck, Format 10 x 16 cm, dick ca. 4 cm, Umfang zus. 1004 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, ein kleines Loch im Überzug des hinteren Deckels, vorderes Gelenk unten ca. 4 cm eingerissen, das flexibel gebundene Leder naturgemäß knittrig, Goldschnitt abgegriffen, obere Ecke des vorderen Vorsatzes abgerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk, auf Vor- und Nachsatz hs. Einträge, auf dem Titelblatt ein brauner Fleck (schlägt auf die beiden folgenden Blätter durch), aus dem nachfolgenden Blatt ist in der unteren Hälfte mit Textverlust ein Stück ausgerissen, danach gut, das extrem dünne Papier ab und zu eselsohrig, aber nicht stockig, kaum ein kleiner Riß
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.33

Schwabach 1784

Gesangbuch für die Freiherrlich Crailsheimische Kirchen. zweyte Auflage. [Kupferstich.] Schwabach, gedruckt und verlegt bey Johann Gottlieb Mitzler, Hochfürstlich privilegirten Buchdrucker und Buchhändler 1784.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 recto mit 2-4 numerierte Bl. (= 8 S.): Kopfvignette (durch zwei Steinbogen hindurch: Ansicht von Crailsheim), „Vorrede zur Zwoten Auflage“, unterschrieben: „Geschrieben im Monat May 1784 / Gottfried Ludwig Pflaum, Stadtpfarrer in des H. R. Reichs Stadt Weissenburg“; S. 1-824: Kopfvignette, 796 numerierte Lieder ohne Noten; 14 unpag. Bl. (28 S., letzte Seite vakat): „Register“; neues Titelblatt: „Sammlung einiger Gebete für die öffentliche und häusliche Andacht. [Kupferstich.] Schwabach, gedruckt und verlegt bey Johann Gottlieb Mitzler, Hochfürstlich privilegirten Buchdrucker und Buchhändler 1784.“; Rückseite vakat; S. 3-93: Kopfvignette, Gebete, Schlußvignette; 3 unpag S.: Kopfvignette, „Verzeichniß der in dieser Sammlung enthaltenen Gebete“, Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes Leder über 5 Bünden und recht dicken Pappdeckeln, goldgeprägtes Rückenschild „FR. CRI / GS. BVCH“, Goldschnitt, doppelter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, inliegend ein alter Kupferstich: Portrait eines Mannes mit aufgeschlagenem Buch, Bildunterschrift: „Abraham Wagner, Evangelischer Prediger und erster Helfer bei den Barfüssern in Augspurg ...“, rechts unten: „Elias Bäck a.[lias] H.[eldenmuth] sculpit“, Format 11,5 x 17,5 cm, dick 5,5 cm, Umfang zus. 958 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken mit feinen senkrechten Knickchen, Rückenschildchen löst sich rechts und links ab, Goldschnitt abgegriffen aber noch deutlich erkennbar, auf dem ersten Vorsatz vorn und hinten Notate mit Tinte von alter Hand, auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „53“, im zweiten Vorsatz weitere Notate mit Tinte, Papier minimal gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, wenige Blätter mit Eck-Abriß, vom ersten Nachsatz ist nur die untere Hälfte da, der zweite Nachsatz ist komplett, außen Notate mit Tinte von alter Hand
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.34

Stuttgart 1784

Gesang-Buch nebst angehängtem öffentlichen Gebethe zum Gebrauche der Herzogl. Wirttembergischen katholischen Hofkapelle auf gnädigsten Befehl Sr. Herzoglichen Durchlaucht dem Drucke übergeben. [Kupferstich.] [Stuttgart] [o. V.] 1784.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; 8 unpag. Bl. (= 16 S., letzte vakat): „Vorrede“, Schlußvignette: 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Bemerkungen über den Gebrauch dieses Gesangbuches“; 8 unpag. Bl. (= 16 S., letzte vakat): „Inhalt des Gesangbuches“, kleine Schlußvignette; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): kleine Kopfvignette, „Verzeichnis der geistlichen Lieder nach dem Zusammenhange der darin enthaltenen Materien“, Schlußvignette; S. 1-151: Kopfvignette, XXX numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; S. 152 vakat; S. 153-156: kleine Kopfvignette, „Alphabetisches Verzeichniß der Lieder“, Schlußvignette; unpag S. 157: Titelblatt: „Kirchengebethe“, Rückseite vakat; S. 159-167 (irrtümlich trägt die letzte Seite die Pagina 158): Gebete, S. 168 vakat; S. 1-29: „Melodien“: Noten in Typendruck; S. 30 vakat
Beschreibung: Halbleder: dunkelbrauner Lederrücken, ebensolche Lederecken, beige marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung oder Schmuck, Rotschnitt, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,7 x 18,7 cm, Umfang zus. 238 S.
Zustand. Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, beide Deckel ohne Schürfungen, Rücken mit feinen Knicken und Absplitterungen, Rotschnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel ein grüner Aufkleber eines Stuttgarter Antiquariats, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz Ziffern mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „54“, Papier nicht gebräunt, innen außergewöhnlich gut erhalten
Geschichte: 1733 bekam Württemberg mit Herzog Carl Alexander erstmals einen katholischer Regenten; Carl Alexander mußte die ausschließliche Geltung der evangelischen Konfession garantieren, bekam als Gegenleistung aber das Recht, sich eine private katholische Hofkapelle zu halten. Sein Sohn, Herzog Carl Eugen (1728-1793), war natürlich ebenfalls katholisch; er ließ im Alten Schloß eine katholische Hofkapelle einrichten, an deren Gottesdienst auch auswärtige Künstler beispielsweise aus Italien teilnahmen, aber auch katholische Stuttgarter Bürger; 1784 rief Carl Eugen Benedict Maria Leonhard von Werkmeister (1745-1823) als katholischen Hofprediger nach Stuttgart: Werkmeister hat das vorliegende Gesangbuch zusammengestellt und kommentiert, womit er in den katholischen Gottesdienst die deutsche Messe und den deutschsprachigen Gemeindegesang einführte. De facto enthält das Gesangbuch nahezu ausschließlich evangelische Lieder, ist dem Geist der Aufklärung verpflichtet und gibt sich überkonfessionell. Ein „zweyter Theil“ erschien 1786.

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.35

Weimar 1784

Neuvermehrtes Weimarisches Gesang-Buch, bestehend in 1185 alten und neuen geistlichen Liedern zum nützlichen Gebrauch in Kirchen und Schulen, der sämtl. Hochfürstl. Weimarischen Lande, und einem Gebet- und Communion-Büchlein von geistreichen Lehrern gesammlet. Jetzo neu übersehen, mit einem Anhange und einer Vorrede begleitet von Johann Gottfried Herder, F. S. Oberhofprediger, Oberkirchenrath und General-Superintendenten des Herzogthums Weimar. Mit Herzogl. Sächs. gnädigstem Privilegio. Weimar, im Verlag bey Conr. Jacob Leonh. Glüsing, Fürstl. Sächs. privil. Hofbuchdrucker 1784.

Inhalt: ganzseitiges Kupfer: „Carl August Herzog zu Sachsen Weimar und Eisenach“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 5 unpag. S. (3 Bl., recto 2-4 numeriert): große Kopfvignette, „Vorrede“, unterzeichnet: „Weimar, den 18ten November 1784. / Joh. Gottfried Herder“, kleine Schlußvignette; 1 unpag. S.: „Haupt-Titul aller in diesem Buche befindlichen Lieder“; 4 unpag. S.: „Versicul, mit ihren Responsoriis wie selbige in sämtlichen Weimarischen Herzogthum beym öffentlichen Gottesdienst gebrauchet werden, in alphabetischer Ordnung“; 4 unpag. S.: kleine Kopfvignette, „Sonn- und Festtags-Register“; S. 1-868: kleine Kopfvignette, 1185 numerierte Lieder ohne Noten; 16 unpag. S.: kleine Kopfvignette, „Register der Lieder.“, kleine Schlußvignette; neues Titelblatt: „Das andächtige Herz in allerley Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, oder geistreiches Gebet-Büchlein, bestehend in Morgen- Abend- Kirchen- und andern andächtigen Gebeten, welche ein frommer Christ sowol zu Hause als bey der Beichte und heiligen Abendmahl und in allerley Anliegen nützlich brauchen kann. Weimar, bey Conrad Jacob Leonhard Glüsing, Fürstl. privil. Hofbuchdrucker 1784.“, Rückseite vakat; S. 3-64: Kopfvignette, „Gebet-Büchlein“, sehr kleine Schlußvignette; neues Titelblatt: „Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelien mit kurzen summarischen Betrachtungen: die Historie vom Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt JEsu Christi, nebst der Sendung des Heil. Geistes, nach den vier Evangelisten; die Beschreibung der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem und Herrn D. Martin Luthers kleiner Catechismus, Rosini Fragstücke auf die hohen Festtage, die drey Hauptsymbola der Christlichen Lehre wie auch Augspurgische Confeßion oder Glaubens-Bekänntniß. Jena, 1783. bey Christoph Friedrich Poller, Buchbind.“, Rückseite = S. 2; S. 2-164: kleine Kopfvignette, die Texte; neues Titelblatt: „Der Psalter des Königlichen und hocherleuchteten Propheten Davids, verteutscht durch D. Martin Luthern. Jena, 1784. bey Christoph Friedrich Poller, Buchbinder.“, Rückseite = S. 2; S. 2-79: die 150 numerierte Psalmen; S. 79f.: 2 „Register“ der Psalmen, S. 80 unten ein Querstrich
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder über 4 Bünden, auf dem vorderen Deckel die Goldprägung: „[figürliche Krone] / *M*G*W* / **1787**“; beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt; floral gepunzter Goldschnitt; dicker blauer mit weißen Blumenranken bedruckter Vorsatz; zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, Format 11,5 x 17,5 cm, dick ca. 5 cm, Umfang zus. 1192 Seiten;
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken nicht zu sehr berieben, an den Ecken kaum bestoßen, zwei kleinere Löcher in der Goldprägung des vorderen Deckels, Deckel flächig angeschürft, Rücken feinknittrig, Goldschnitt und seine Prägung exzellent, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz außen und innen handschriftliche Einträge von 1806-1819: Geburten und Paten der Kinder, sehr wenige Seiten unten eselsohrig
Geschichte: die Erstausgabe des Herderschen Gesangbuchs war wohl 1778; die Ausgabe 1771 (ebenfalls mit Haupttitel „Neuvermehrtes Weimarisches Gesang-Buch“) hat eine Vorrede von Siegmund Basch. – 1783 ist auch Herders „Neu eingerichtetes Sachsen-Weimar-Eisenach und Jenaisches Gesang-Buch“ erschienen, ebenfalls in Weimarbei Carl Ludolf Hoffmanns seel. Erben, hier sind 1192 Lieder enthalten

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.36

Heidelberg 1784 oder wenig später

[Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch der Reformirten Gemeinden in Kurpfalz. Heidelberg 1784 oder wenig später]

Inhalt: das kaiserliche und landesherrliche Privileg fehlt, das Titelblatt fehlt, die Vorrede von 1784 fehlt, das Inhaltsverzeichnis fehlt, das Gesangbuch beginnt auf S. 9 mit dem Rest der Noten und dem Text von Lied 6, ab Lied 7 komplett bis S. 596 zu Lied 627, mit Noten, danach folgen 6 unpag. Bl. „Register der Lieder“ bis zum Buchstaben O, die restlichen Blätter fehlen; der Teil mit den Andachten fehlt. Das Titelblatt dieses fehlenden Teils lautet: „Andachten, die auch dem Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch der Reformirten Gemeinden in Kurpfalz beygefügt werden können. [Kleines Kupfer.] Heidelberg 1785. Im Verlage Heinrich Valentin Benders, Buchhändler in Mannheim“.
Beschreibung: Leder über dickem Karton, auffallend viele Lieder mit Noten, Noten in Typendruck, Format 10 x 16 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 597 S.
Zustand: Lederrücken vorhanden, Lederüberzug beider Deckel abgerissen, Deckel an den Kanten berieben, an den Ecken stark bestoßen, hinterer Deckel vom Buchblock nahezu ganz gelöst, Buchblock fest aber stark konkav nach innen verzogen (Hohlkreuz), an den Kapitalen ist der Buchblock mit Schnur an den Rücken gebunden, die Schnur schaut auf halber Höhe als Schlaufe aus dem Rücken heraus (alte Arbeit), Schnitt angestaubt, Schnitt rechts entsprechend dem Rücken in der Mitte stark nach außen stehend, überstehende Ränder stark gerändert, stark angestaubt, Papier teils stark angeschmutzt, zahlreiche Eselsohren, Ein- und Abrisse, das letzte vorhandene Blatt (Register) am Rand beinahe rundgerissen – eine Ruine, aber: die Noten
Geschichte: das Internet verzeichnet ein Gesangbuch Heidelberg 1785 mit 627 Liedern wie bei dem vorliegenden Expl. Die dem vorliegenden Exemplar beigelegten Kopien entstammen dem im Internet gefundenen Expl. (die Kopien wurden im September 2007 von Antiquar Peter Richter zur Verfügung gestellt). Die beiden sind nicht ganz, aber nahezu identisch. Welches älter ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, da auch bei dem Expl. von Antiquar Peter Richter das Haupttitelblatt fehlt. – Des weiteren findet sich im Internet ein Expl. von 1796: der gleiche Titel, aber: „Verlag des reformirten Hospitals“, außerdem hat das Expl. von 1796 weitaus geringeren Umfang, nämlich XII + 430 + 50 S.; Titelblatt des hierzu gehörenden Andachtsteils: „Andachten die auch dem Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch der reformirten Gemeinden in Kurpfalz beygefügt werden können“, 1796 in Heidelberg im „Verlag des reformirten Hospitals“ gedruckt. – Siehe das Gesangbuch Heidelberg 1805 (→*Inv.* D.II.Ge. 58)
Inv. D.II.Ge.37

Cottbus 1786

Wohleingerichtetes wendisches Gesangbuch, in welchem 442 der geistreichsten Gesänge. Nebst einem Neuen Anhange, von 124 der neusten ausgesuchten und erbaulichsten Lieder zu finden, welche bishero nur geschrieben sind gesungen worden, nunmehro aber, um mehrerer Uebereinstimmung und Ordnung willen zum Gebrauch bey dem öffentlichen Gottesdienste auf Verlangen dem Druck übergeben. Cottbus, im Kühnischen Verlage zu bekommen, 1786.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Die Gesänge nach der Pagina.“; S. 3-556: Kopfvignette, 442 numerierte Lieder ohne Noten; S. 557-714: bis 562 weiternumerierte Lieder ohne Noten; 16 unpag. S.: „Hauptregister des wendischen Gesangbuchs, wie auch der Lieder im neuen Anhange.“, am Ende „Ende“ und Schlußvignette; 18 unpag. S.: „Rekotare Bàtowañs'tich Bárlynskich spiwarskig Knyglow. Jadño saitschne Batowañe“, auf der letzten Seite + 4 nachfolgende unpag. S.: „Rekotare woßebne Bàtowañe wœ [eigentlich e über o] schakich Umstandach.“; 1 unpag. S.: „Modlenne pschi tom Hußeschu a Hobschiknowannu teje

Rohlè."; 1 unpag. S.: „Zerkowañe sa to Żognowañe Żñow."; 1 unpag. S.: „Modleñe jadneje chorrei Personi."; 2 unpag. S.: „Zerkowañe jadneje tackeje Parschonei kottaruż Bogh saßej wot Choroscżi jo pomogal." und „Modlene jadnogo Koscheschziana kottariz ße teje Smerschi pschibliża."; 3 unpag. S.: „Modleñe jadnei Żonskei kotara ßama drugga jo." und „Schedno Pschawidlo togo Zuewena [eigentlich e über u] pscheschiwo Bobgu a pscheschiwo ßebe."; 2 unpag. S. vakat

Beschreibung: Einband vermutlich rund 50 Jahre jünger: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer opulenten feinziselierten blindgeprägten floralen Komposition um eine Art Wappenschild eingefaßt, im Wappenschild goldgeprägt „Dein / Lebe[!] lang / habe Gott / vor Augen / und / im Herzen" (vorn) bzw. eine feinziselierte goldgeprägte Vignette: Kreuz, Bibel oder Gesangbuch, belaubte Zweige (hinten), Rücken feingenarbt, von 3 waagrechten Scheinbünden (an den Kapitalen wiederholt) in 4 leere Fächer geteilt, Gelbschnitt, dünner chamoisfarbener Vorsatz, Format 10,2 x 16,2 cm, Umfang 714/(16)/(32)

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken gut, das hintere Gelenk auf ganzer Länge aufgerissen, das vordere oben ca. 4 cm eingerissen, Gelbschnitt abgegriffen, Papier wenig gebräunt, zuweilen fingerfleckig, durchgängig wurmstichig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick

Geschichte: Sorbisch, eine westslawische Sprache, früher auch Wendisch genannt, wird vor allem in der Ober und Niederlausitz gesprochen und entsprechend in Obersorbisch und Niedersorbisch geteilt, im Grenzgebiet existieren Übergangsdialekte. Obersorbisch wird in der Oberlausitz gesprochen, also im Gebiet Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda (siehe das obersorbische Gesangbuch →*Inv.* D.II.Ge.770). Im *nieder*sorbischen Sprachgebiet dagegen leben allenfalls noch ca. 7000 Sprecher: in Cottbus und einigen Dörfern der Umgegend, in der Gegend von Vetschau, Lübbenau und Spremberg; Orts- und Straßenschilder etc. in sind auch der Niederlausitz heute noch zweisprachig, die Sprache kommt im täglichen Gebrauch aber quasi nicht mehr vor. Früher sprach man Niedersorbisch auch in Frankfurt/Oder, Calau, Lübben, Senftenberg, auch in den heute polnischen Gebieten um Sorau, Sommerfeld und Ziebingen, und sogar in Berlin

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.772

Marienwerder 1786

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch in den Königl. Preuß. Landen. [Vignette; Lyra, Noten, Blumen.] Mit allergnädigster Königl. Freyheit. Marienwerder, zu haben in der Königl. West-Preußischen Hofbuchdruckerey bey J. J. Kanter. 1786.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, 2 unpag. S.: „Privilegium", unterzeichnet: „So geschehen und gegeben zu Berlin den 28ten Februar 1781. / [im Doppelkreis:] LS / Auf Seiner Königl. Majestät Allergnädigsten Special-Befehl. / [Ernst Friedemann] von Münchhausen."; 2 unpag. S.: „Inhalt."; S. 1-392: 447 numerierte Lieder ohne Noten in zwei Kapiteln: „Erste Hauptabtheilung" und „Zweyte Hauptabtheilung"; S. 393-395: „Melodien-Register der Lieder, welche nicht allgemein bekannt sind."; S. 396-408: „Lieder-Register nach den Nummern.", Schlußvignette; S. 409-486: „Andachten", Gebete etc., kleiner waagrechter Doppelstrich als Schlußvignette

Beschreibung: Einband von 1848, schwarzes Leder, beide Deckel mit schwarzem Samt bezogen und von einer feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt groß „W. E.", auf dem hinteren Deckel mittig goldgeprägt „1848.", auf dem Rücken kein Samt, sondern von 6 waagrechten goldgeprägten Scheinbünden in 5 Fächer geteiltes schwarzes Leder, die Fächer sind leer, Goldschnitt, dicker glatter türkisblauer Schmuckvorsatz, für die Neubindung 1848 sind die Blätter knapp geschnitten, der Goldschnitt ist also nachträglich angebracht worden, Format 7 x 16,5 cm, Umfang (6)/486 S.

Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, das hintere Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz außen und innen kopfstehend eine ganzseitige Familienchronik mit schwarzer Tinte, 1838-1907, im Vorsatz oben richtigherum stehend ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Emilie Kirbach: / 1807"), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel die hier richtigherum stehende Fortsetzung der Familienchronik: 1856-1943

Geschichte: von dieser Ausgabe lassen sich via KVK im 18. Jahrhundert 5 Ausgaben nachweisen: 1780, 1782, 1783, 1784 und 1786 (wie die vorliegende Ausgabe), wobei aber die einzig angegebene Ausgabe 1786, Staatsbibliothek Berlin, nicht mehr vorhanden ist: „Kriegsverlust“
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.873

Stuttgart 1786

[Wirttembergisches Gesang-Buch, Enthaltend eine Sammlung reiner und kräfftiger Lieder, Welche ein Hochfürstl. Synodus zum Gebrauch der Gemeinden, aus dem heutigen Überfluß, erlesen und angewiesen.] [Stuttgart 1786].

Inhalt: Titelblatt nach der Ausgabe 1757 angegeben, zur Jahreszahl siehe Geschichte; 2 recto mit 2 und 3 numerierte Bl. (= 4 S.): Kopfvignette, kleine Initiale, „Vorrede“, kleine Schlußvignette; S. 1-268: 393 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 268 „Ende der Lieder“, Schlußvignette; S. 269-304: „Kurzes Gebet-Büchlein, zur täglichen Andacht, auch bey der heiligen Communion, und allerley Fällen“, Schlußvignette, S. 305-364: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien, Episteln und Texte“, S. 365-386: „Die Leidens-Geschichte unsers gesegneten Heilandes, wie solche durch die Fastenzeit hindurch pfleget verlesen und erkläret zu werden, aus den vier Evangelisten in etwas richtigere Ordnung zusammen gefaßt“; S. 387 (trägt irrtümlich die Pagina 373): „Collecte, vor dem Altar zu sprechen“; auf der Rückseite der Collecte beginnt das „Register aller vorstehender Lieder“, vorhanden sind nur 3 Seiten (führt bis „Nach“), Rest fehlt
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 5 Bünden auf Pappdeckeln, am Gelenk noch deutlich zu sehen: blindgeprägte Bündel zu den Bünden, die über den Rücken laufen: wie bei der Ausgabe 1757, mehrfarbige Innenverkleidung beider Deckel, Format 10 x 16 cm, Umfang zus. 394 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel verzogen (Buch aufklaffend), leicht hohler Rücken, entsprechend rechts vorstehender Schnitt, Buchblock trotzdem fest, Schnitt stark angedunkelt und fingerfleckig, eingeklebtes Blatt im vorderen Deckel (siehe Geschichte), auf diesem Blatt ein Stempel Eb mit „57“, Vorsatz fehlt, Titelblatt fehlt, die beiden Blätter mit dem Vorwort zerrissen, knickig, ein Stück abgerissen, Papier angeschmutzt, eselsohrig, Register nicht vollständig, Nachsatz fehlt
Geschichte: im vorderen Deckel sauber in den Bund geklebt: die Vorderseite eines Briefumschlags, recto die Adresse: „Johannes Jehle / Hier“ (also innerhalb Ebingens verschickt), auf der anderen Seite hs. von Johannes Jehle: „Würtembergisches Gesang-Buch Enthaltend eine Sammlung reiner und kräfftiger Lieder u. s. w. / Vermutlich Auflage vom Jahr 1786 / (Siehe das Ex. v. Jahr 1750)“ – Der Inhalt der Ausgabe 1757 ist nahezu identisch, bis hin zur gleichen Anzahl der Lieder, nur heißt es nun nicht mehr „Paßions-Historia“, sondern „Leidens-Geschichte“
Inv. D.II.Ge.38

Cassel 1787

Neues Gesangbuch für die Evangelisch-Lutherischen Gemeinden in den Hochfürstl. Hessen-Casselischen Landen. [Wappen in Kupferstich.] Auf erhaltenes gnädigstes Privilegium. Cassel, 1787. Gedruckt und zu haben in der Waysenhaus-Buchdruckerey.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, Rückseite vakat; 5 unpag. Bl. (= 10 Seiten); S. III-XXIII „Inhalt“, große Schlußvignette; S. 1-848: Kopfvignette, 590 numerierte Lieder ohne Noten; 9 unpag. Bl. (= 18 Seiten): „Register der Gesänge“; S. 1-80: „Einige Gebäte“; 1 unpag. Bl. (= 2 Seiten): „Verzeichniß der Gebäte“; neues schwarzweißes Titelblatt: „Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs ganze Jahr. [Krone in Kupferstich] Cassel, gedruckt und zu haben in der Waysenhaus-Buchdruckerey.“, Rückseite = S. 2; S. 2-104 Gebete
Beschreibung: blindgeprägtes Ganzleder über 5 Bünden, Goldschnitt, Format 12,7 x 19,7 cm, dick ca. 5 cm, Umfang zus. 1064 S.

Zustand: Einband an Kanten und Gelenken nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen (an den oberen beiden Ecken minimal aufgeschürft), beide Deckel flächig minimal angeschürft, Goldschnitt leicht abgegriffen aber noch gut, Buchbinderleim in beiden Deckeln innen bräunlich verfärbt und auf Vor- und Nachsatz nebst angrenzenden Blättern abgefärbt, im rechten Rand des Vorsatzes ein Riß (ca. 2 cm), innen exzellent erhalten
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.39

Hamburg 1787

[Neues Hamburgisches Gesangbuch zum öffentlichen Gottesdienste und zur häuslichen Andacht ausgefertiget von dem Hamburgischen Ministerio. Mit Eines Hochedlen und Hochweisen Raths Special-Privilegio. Zweyte Auflage Hamburg, 1788. Im Verlage des Amts der Buchbinder Gedruckt von Carl Wilhelm Meyn, E. Hochedl. und Hochweisen Raths Buchdrucker. Kostet ungebunden 18 Schillinge.]

Inhalt: Kopie des Titelblatts der „zweyten Auflage“ 1788; 1 recto 2 numeriertes Bl. (= 2 S.): „Privilegium“, unterzeichnet „Ex speciali Commissione Amplissimi Senatus Hamburgensis / J. Schulte, Dr. / Republ. Hamb. Secretarius, subser.“; S. V-VIII: „Vorbericht“, unterzeichnet: „Hamburg, den 26. Januar, 1787 / Wir, Senior, Pastores und sämmtliche Prediger des Hamburgischen Ministerii“; S. IX-XVI: „Inhalt“; S. 1-666: 441 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 666 unten „Ende des ganzen Gesangbuchs“; S. 667-684: „Alphabetisches Register über die Gesänge nach den Nummern“; neues Titelblatt auf dickem Papier: „Sammlung von Gebeten und Andachtübungen zu dem neuen Hamburgischen Gesangbuche“, Rückseite vakat; S. 3f.: „Inhalt“; S. 5-84: Gebete, auf S. 84 unten „Ende des Gebetbuchs“; S. 1-8: „Collecten, die in den hamburgischen Kirchen an den Sonn- und Feiertagen gesungen werden“; neues Titelblatt auf dickem Papier: „Episteln und Evangelia auf alle Sonntage und vornehmsten Feste durch das ganze Jahr. [Kupferstich.] Hamburg, bey Johann Christoph Zimmer“, Rückseite vakat, S. 3-112: Texte, am Ende eine kleine Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes goldgeprägtes Leder, beide Deckel von einer einfachen goldenen Linie eingefaßt, auf dem Rücken mit 5 doppelten Linien die Bünde optisch hervorgehoben, gepunzter Goldschnitt, blau handcolorierter Vorsatz, Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. 908 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel am Rand stark abgegriffen (goldene Linie meist kaum noch sichtbar), Rücken mit feinen senkrechten Knickchen, Goldprägung noch recht gut, Kapitale kaum abgegriffen, Hohlkreuz, entsprechend steht der Schnitt rechts über, Goldschnitt abgegriffen, aber noch gut sichtbar, Punzung nur noch in Bundnähe gut zu sehen, der vordere Deckel hängt fest am Rücken, mit dickem schwarzem Klebeband ans erste Blatt geklebt, Buchblock aber fest, Vorsatz und Titelblatt fehlen, auf der ersten erhaltenen Seite (Privilegium) von Kurt Anders mit Bleistift „Hamburg 1787.“ und Sigle A mit „Hm“, zahlreiche Notate von Anders im Text, Papier teils gebräunt, teils hell, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: die zweite Auflage 1788 hat folgenden Umfang: Liedteil incl. Register 684 Seiten (wie bei vorliegendem Exemplar), Gebete 97 S. (das vorliegende Expl. 84 S.), Collecten 8 S. (wie bei vorliegendem Expl.), Episteln 120 S. (bei vorliegendem Expl. 112 S.) – geht man davon aus, daß in der zweiten Auflage einige Teile erweitert sind, dürfte das vorliegende Expl. die erste Auflage 1787 sein. – Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.40

Mannheim und Heidelberg 1788

[Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche der Reformirten Gemeinden in Kurpfalz. Mit Römisch Kaiserlichen auch kurfürstlichen Pfälzischen Privilegien. Verlegts

Heinrich Valentin Bender, Buchhändler in Mannheim. Heidelberg, gedruckt bey Johann Baptist Wiesen, Universitätsbuchdrucker 1788 (?)].

Inhalt: Vorsatz vorhanden, Titelblatt fehlt, „Vorrede“ fehlt, „Inhalt“ fehlt, ab hier vorhanden: S. 1-696: 627 596: Lieder mit Noten (Typendruck), zu Beginn und am Schluß des Liedteils Kopf- bzw. Schlußvignette, dem Liedteil folgen 8 unpag. Bl. (= 16 Seiten) „Register der Lieder“; S. 1-16: kleine Kopfvignette, „Kirchen-Agenda“; neues Titelblatt: „Andachten die auch dem Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch der Reformirten Gemeinden in Kurpfalz beygefügt werden können. Heidelberg 1788. Im Verlag Heinrich Valentin Benders, Buchhändlers in Mannheim.“; Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Inhalt“; S. 5-44: „Andachten und Erweckungen des Herzens zu Gott in Betrachtungen, Vorsätzen und Gebeten auf wichtige Zeiten und Umstände“; kleine Kopfvignette, 23 numerierte Andachten; S. 45f.: „Erweckungen und Lebensregeln der heiligen Schrift“, 4 numerierte Stücke, endet S. 46 unten mit ordentlichem Punkt, im Bund sieht man: da wurden Blätter herausgeschnitten
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer mehrfachen bildgeprägten Randlinie eingefaßt, die Linien kreuzen sich an den Ecken, außerdem führt über beide Deckel eine dünne blindgeprägte vierfache Linie als diagonale Kreuz, zwei Lederschließen, Rücken über 5 Bünden, Vorsatz dickes weiches Papier, Format 10 x 16,5 cm, Umfang des Vorhandenen 596/(16)/16/ 46 S.
Zustand: Torso, Einband an den Kanten stärker berieben, Rücken hohl und oben und unten ca. 5 cm eingerissen (2017 erhaltend geleimt), Schließenlaschen mit Metall-Öse vorhanden, Stifte fehlen, Schnitt fingerfleckig, vorn und hinten fehlen Blätter, auch der Nachsatz, das Vorhandene angebräunt und fingerfleckig, teil eingerissen, einige Seiten lose und gerändert, innen fehlt aber wohl nichts, im Vorsatz Notate mit schwarzer Tinte oder Tusche (siehe Geschichte), Loch im letzten Blatt
Geschichte: die Notate im Vorsatz lauten: „Dieses Buch gehört / mir Maria Katharina / Legron von Heilig Kreutz / 1835 [die Jahreszahl spiralig umkringelt] / Geschrieben an d 22 / Februar 1835 / Maria Katharina / Legron gebohren 1812 / d 26ten Oktober / 22 Jahre alt [die Angabe ab der zweiten Namensnennung ist rechts, links und unten von einer runden Linie eingefaßt“ – der Name Legron kommt um Heidelberg bis heute vor; „von Heilig Kreutz“ läßt vermuten, daß sie Nonne war – finden läßt sie sich im Internet nicht. – Zu den Kurpfälzer Ausgaben 1785-1806: der Haupttitel ist stets gleich wie hier, auf dem Titelblatt der Ausgabe 1785 heißt es dann: „Mit Römisch Kaiserlichen auch kurfürstlichen Pfälzischen Privilegien. Verlegts Heinrich Valentin Bender, Buchhändler in Mannheim. Heidelberg, gedruckt bey Johann Baptist Wiesen, Universitätsbuchdrucker 1885“, Umfang: XVI S. [7] Bl., 739 S., 22 S., Vignetten, Noten. Umfang der Ausgabe 1786: XII S. [5] Bl. 430 S. [8] Bl., 58 S., Noten, andere Quelle 1786: 762 S. [11] Bl. 64 S., Noten. Ausgabe 1788: 763 S., hg. v. Johann Friedrich Mieg, andere Quelle 1788: XII S. [5] Bl. 596 S. [8] Bl., 58 S., 1792 und 1796: „Im Verlag des reformirten Hospitals zu Heidelberg“; 1805 und 1806: „zu haben bei Johann Daniel Kranzbühler in Worms“, 596 S. [8] Bl. – nachdem von allen früheren Ausgaben 1788 den gleichen Umfang des Hauptteils aufweist und 1788 ausgerechnet das Jahr des hier eingebundenen Gebetbuches ist, kann man wohl das Ganze auf 1788 datieren; im Handel ist eine solche Ausgabe momentan (Juni 2017) nicht zu finden, eine komplette Ausgabe 1796 wird für 220 € angeboten; wenige Bibliotheken besitzen ein Exemplar der Ausgabe 1788; das Zitat des Titelblatts und die diversen Angaben des Umfangs stammen aus dem KVK
Inv. D.II.Ge.740

Quedlinburg 1788

Gesangbuch für den öffentlichen Gottesdienst im Stifte Quedlinburg. [Kupferstich-Vignette.] Mit Approbation des Fürstlichen Consistoriums. Quedlinburg, bey Biesterfeldts Wittwe, 1788. Kostet ungebunden 8 Groschen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: Kopfvignette, „Inhalt.“, Schlußvignette; S. 1-514: kleine Kopfvignette, 548 numerierte Lieder ohne Noten, schöne Schlußvignette; S. 515-534: kleine Kopfvignette, „Alphabetisches Verzeichniß der sämtlichen Lieder, nach den Nummern.“, große Schlußvignette; neues Titelblatt: „Gebete für den öffentlichen und besondern Gottesdienst im Stifte Quedlinburg.“, Rückseite vakat; S. 537-606: Kopfvignette, Gebete, bricht auf S. 606 unten im Satz ab, Kustos „Thä-“
Beschreibung: wahrscheinlich Mitte des 19. Jahrhundert neu gebunden und dafür recht knapp geschnitten (teils mit leichtem Textverlust): schwarzes Leder ohne Schrift, ohne Schmuck, nur der Rücken ist von 6 waagrechten dünnen blindgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, Gelbschnitt, originaler dickerer leicht grünlicher Büttenvorsatz, Format 10 x 16,3 cm, Umfang des Vorhandenen 606 S.

Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken aufgerieben, hinteres Gelenk gebrochen, Gelbschnitt bis auf Reste in Bundnähe abgegriffen, auf dem Vorsatz ganzseitige Notate mit schwarzer, oben zu braun verblaßter Tinte („Christian König ist geboren / d. 24ten September 1797. / Christiane Maria König / geborene Zimmermann ist geb. d. 19ten Junius 1796. / Heinrich Wilhelm König ist geb. d. 16 September 1822 / Johanne Magdalena König ist geb. d. 8 Junius 1832. / Quedlinburg d. –"), darunter mit verwischtem Bleistift („Heinrich Georg / Den 5. 12. 1862"), Titelblatt rechts und oben gerändert, auf der Rückseite ein unleserliches Notat mit schwarzer Tinte oder Tusche, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, eine Blätter eselsohrig, selten ist ein Eselsohr abgerissen, auf ein paar Seiten Kritzeleien, zuweilen ein Eintrag, der Umfang wird im KVK mit 615 Seiten angeben, es fehlen am Schluß also 5 Blätter (die letzte Seite ist offenbar vakat), auf dem Nachsatz weitere Notate mit schwarzer Tinte („Den 12ten März 1848 kam mein geliebter Bruder Heinrich fort nach dem Rhein / und wiedergekommen / im Oktober 1848.", kleiner Querstrich, rechtsgerückt: „J. K.", darunter weiter: „Den 18ten März 1848 war ein / große Rebulucion [Revolution] in Berlin, wo sehr viel Menschen blieben. / Den 18ten März 1849, 12 Uhr des Nachts war Eine riesengroße / Feuersbrunst auf der Steinbrücke / und Pölle, wo sehr viel Häuser abgebrannt sind. / gesch. d. 18ten März 1849. / J.[ohanne Magdalena] König.", am unteren Rand linksgerückt „Quedlinburg", im hinteren Deckel mit Tinte „J", ein Klecks und ein kleines Gekritzel mit Bleistift
Geschichte: Angabe von kobv im KVK: „ermittelter Herausgeber: Johann August Hermes" (1736-1822). – Quedlinburg liegt ca. 20 km südlich von Halberstadt. – Das Stift wurde bis zu seiner Auflösung „Das Kaiserliche freie weltliche Reichsstift Quedlinburg" genannt, wobei „weltlich" als Gegensatz zu klösterlich gemeint war; das Stift wurde 936 gegründet als königliches Familienstift, unverheiratete Töchter hochadeliger Familien brachte man hier unter; erste Äbtissin war Mathilde, eine Enkelin Kaiser Ottos I.; 1477 wurde die kursächsische Vogtei über das Stift gesetzt, die Vogtei wurde aber 1697 an Kurbrandenburg verkauft; 1540 wurde das Stift evangelisch, die letzte Äbtissin vor der Säkularisierung 1802 war Sophie Albertine, Prinzessin von Schweden. – Das Gesangbuch kam zuerst ein Jahr früher heraus, 1787, nachgewiesen ist ein Ausgabe 1796 ohne Angabe der Auflage, Umfang VIII/615 S.; 5. umgearbeitete und mit einem 2. Theile vermehrte Auflage 1862, Umfang X/604 S., 6. umgearbeitete und mit einem 2. Theile vermehrte Auflage 1878, Umfang X/595 S. – Die Steinbrücke ist eine beidseitig mit Häusern bebaute Brücke über den Mühlengraben, die Pölle eine „alte krumme Gasse"
Inv. D.II.Ge.891

Braunschweig 1791

Neues Braunschweigisches Gesangbuch, nebst einem kurzen Gebetbuche, zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienste. Mit hochfürstl. Braunschw. Lüneb. gnädigstem Special-Privilegio. Der Preis des rohen Exemplars auf Druckpapier ist 7 Mgr. Braunschweig, gedruckt und verlegt von Johann Christoph Meyer. 1791.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorrede.", am Ende in der letzten Textzeile nach dem letzten Punkt datiert: „Braunschweig im December 1778."; 6 unpag. S.: „Inhalt des Gesangbuchs."; S. 1-376: 718 numerierte Lieder ohne Noten, wobei dieses Gesangbuch als Abschluß ab S. 363-376 ein besonderes Kapitel hat: „Des seligen D. Martin Luthers sämmtliche Lieder, ohne alle Veränderung aus dessen Werken."; S. 377-417: „Gebete zur häuslichen und Privatandacht.", 35 numerierte Stücke, auch Andachten; S. 417-432: „Kirchengebete."; 23 numerierte Stücke; 8 unpag. S.: „Register."; 2 unpag. S.: „Verzeichniß der Gebete."; S. 1-48: halbseitige Titelei: „Episteln und Evangelia auf die Sonn- und Festtage durch das ganze Jahr; welchem beygefügt: die Paßions-Geschichte unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, die Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, wie auch Morgen- und Abend-Gebete auf jeden Tag in der Woche", auf derselben Seite beginnen die „Episteln und Evangelia"; S. 49-61: „Passions-Geschichte[!] vom Leyden und Sterben JEsu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen."; S. 62-67: „Die Beschreibung der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem."; S. 68-80: „Morgen- und Abend-Gebete auf jeden Tag in der Woche.", kleine Schlußvignette in Kupferstich
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer schmalen feinziselierten goldenen Bordüre eingefaßt, darin goldgeprägt mittig von oben nach unten: kleine Krone, „J ⁎*⁎ D ** [die Sterne stehen übereinander, wie ein Doppelpunkt] G ⁎*⁎ [die unteren Sterne stehen dicht nebeneinander] / 1795⁎" (vorn) bzw. vakat (hinten), der Rücken ist von 7 waagrechten ebensolchen feinziselierten Bordüren in 6 Fächer geteilt, sonst vakat, Kantenvergoldung, an Bund und Ecken gepunzter Goldschnitt, grünes

Lesebändchen, Deckelinnenbezug eine kleinteilige Struktur aus hellgrünen Blättchen auf schwarzem Grund, Vorsatz hellgraues senkrecht geripptes Bütten, Format 11 x 17,6 cm, Umfang (10)/432/(10)/80 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aber aufgerieben, die vordere rechte obere Ecke ist abgewetzt, Rücken und Deckel flächig angeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung des Rücken etwas abgegriffen, Bordüre an den rechten Ecken ziemlich abgewetzt, Kantenvergoldung recht abgegriffen, Goldschnitt noch gut, überhängender Teil des Lesebändchen bis zum Buchblock abgewetzt, Deckelinnenbezug in Randnähe angebräunt (Leim?), auf dem Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Johanne Dorothea / Lucie / Schliephacken / geborne Gebberßen [?] / d. 5 Febr 1799“, auf der Rückseite eine ¾ Seite mit schwarzer Tinte weiter: „Johanne Caroline Schliephake ist am weißen Sonntage in der Hauptkirche B. M. V. [Beatae Mariae Virginis] confirmiert worden. / Wolfenbüttel d. 18ten April 1819.“ Mittig ein verblaßter Eintrag mit anderer Tinte, dann wie oben weiter: „Johann Heinrich Friederich Schliephake ist am weißen Sonntage in der Hauptkirche B. M. V. confirmiert worden. Wolfenbüttel d,[!] 14 April 1822.“, darunter mit der gleichen Tinte wie die Zwischenbemerkung unleserlich unterzeichnet (das könnte „Joh. Schiffetag / Propst“ heißen), einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Johanne Caroline Schliephake (1805-1860) findet man auf einer Datenbank zur Familien-Genealogie unter www.online-ofb.de/famreport.php?ofb=schoeppenstedt&lang=de&modus=&ID=I36863&nachname=SCHLIEPHAKE. – Aus der Umrechentabelle des Fürstentums Wolfenbüttel: 1 Mgr. (Mariengroschen) = 8 Pfennige; 1 Körtling = ½ Mgr.; 1 Reichtaler = 36 Mgr. = 288 Pfennige; 1 Gulden = 20 Mgr.; 1 Goldgulden = 40 Mgr.
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.716

Stuttgart 1791

Wirtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Herzoglichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wappen in Kupferstich.] Mit Herzogl. Höchster Freyheit wider das Nachdrucken. Kostet ungebunden auf Druckpapier 28 Kreutzer. Stuttgart [!], bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzleybuchdrucker[!]. 1791.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 recto mit 2 und 3 numerierte Bl. (= 6 S.): „Vorbericht“, datiert: „Stuttgart den 14 Junius 1791“; S. 1-552: nach Kopfvignette 630 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“, Schlußvignette
Beschreibung: blindgeprägtes dunkelbraunes Leder über 4 Bünden und nicht allzu dicken Pappdeckeln, beide Deckel außen mit 2 blindgeprägten Linien eingefaßt, am Gelenk ebenfalls 2 Linien + 1 Linie mit ca. 1 cm Abstand, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 10,3 x 16,8 cm, Umfang zus. 568 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Lederbezug an den Ecken und vor allem an der rechten Kante des vorderen Deckels abgeschürft, oben fehlt sogar ein größeres Dreieck, außerdem 2 Löcher im vorderen Deckel, ein Riß im Überzug von oben her, weiße Flecken, die Blindprägungen beider Deckel nahezu abgegriffen, das vordere Gelenk aufgeplatzt, Rücken mit kleinen senkrechten Knicken und etwas hohl, Schnitt entsprechend nach rechts vorstehend und Deckel aufklaffend, Buchblock fest, Schnitt angebräunt und fingerfleckig, im vorderen Deckel alte Notate mit Bleistift und ein Stempel Eb mit „60“, Vorsatz fehlt, Papier meist sehr gut, kaum gebräunt, manche Seiten aber fingerfleckig, insgesamt recht eselsohrig, einige Blätter eingerissen, wenige Einträge mit Tinte von alter Hand, im rechten Rand des letzten Blattes und des Nachsatzes ein kleiner Ausriß, im Nachsatz ein Loch, im Nachsatz ein Notat mit Tinte von 1817, auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel innen alte Notate mit anderer Tinte von anderer Hand
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.41

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 5 Bünden und nicht allzu dicken Pappdeckeln, beide Deckel außen mit 2 blindgeprägten Linien eingefaßt, am Gelenk ebenfalls 2 Linien + 1 Linie mit ca. 1 cm Abstand, von den Bünden führen auf beide Deckel je zwei blindgeprägte Doppellinien, die sich in einer kleinen blindgeprägten Vignette treffen, Goldschnitt, handcolorierte Deckelinnenbezüge (Blüten, Weintrauben etc. auf blauem Grund), Vorsatz aus recht dickem filzigen Papier, Format 10,3 x 16,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken etwas bestoßen (nach innen gebogen), Blindprägung abgegriffen, Deckel flächig geschürft, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, ausführlicher Eintrag mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), einige Blätter mit Eck-Knick, ein Blatt war zur Hälfte aus dem Bund gerissen und ist eingerissen, wurde 2018 erhalten eingeleimt, hat nun eben den Riß vom Bund bis ca. zur Blatt-Mitte
Geschichte: der Eintrag auf dem Vorsatz lautet: „Dem Armen Pastor zur Hospital-Kirche allhier verkauft / Mat. cand. et. lic. i/h 28.x. / Porto 1.x. / d. 27. Sept. 1791. / S. Specialis zu Herren- / berg / M. Gaupp." – Magister Johann Christian Gaupp (1743-1813) war ab 1763 Stadtpfarrer in Herrenberg und ab 1788 ebendort Specialsuperintendent
Inv. D.II.Ge.806

Utrecht 1791 / Haarlem 1802

Het Lyden von Jesus, als de Christus, Vertoond uyt de vier Euangelisten; Zo als 't in de Gereformeerde Nederduitsche Kerken van Utrecht Jaarlyks in order gepredikt wordt. Achter 't zelve. Is de schikking n verdeeling der Texten gevoegd, die op de gewoonlyke Feestdagens verklaard worden. Mitsgaders eene Naamlyst. Van alle de Predikanten, die, zedert de Hervorming, deeze Gemeinte bedient hebben. Tesamen uitgegeeven, ten dienste der Gemeinte, en met goedvinden des Eerw. Kerkenraads. Der achtste Druk, vermeerderd en verbetered. Te Utrecht by Samuel Alter, en Paulusc Quint, Boekverkoopers. 1791.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitate; 3 recto mit 2-4 numerierte Bl. (= 6 S.): „Voorreden"; S. 9-66: „Het Lyden von Jesus, als de Christus, Vertoond uyt de vier Euangelisten"; S. 67-82: „Ordre en verdeeeling der Feest-Texten. Keers-Tyd"; S. 82-84: „Naam-Lyst der Predikanten"; neues Titelblatt:

Het Boek der Psalmen, nevens de Gezangen bij de hervormde Kerk van Nederland in Gebruik; Door last van de Hoog Mogende Heeren Staaten Generael der Vereenigde Nederlanden, Uit drie berijmingen, in den jaare 1783, gekooren, Met de noodige daar in gemaakte verauderingen. Mitsgaders De Christelijke Catechismus, Formulieren en Gebeden der Gereformeerde Kerken. [Harfenspieler als Kupferstich.] Te Haarlem, Gedrukt by Joh. Enschede en Zoonen. 1802

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Acte van Consent", unterzeichnet „Actum ter Kamere, den 28. July 1790. Acoordeerd met het Memorial. G. V. Aalst Schouten", kleines Wappen, Originalunterschrift mit Tinte „A Ruitgers", darunter zwei Notenzeilen „Musijk-Onderwijs": „B. Moll" und „B. Duur"; S. 3-391: „Het Boek der Psalmen": 150 numerierte Psalmen mit Noten; S. 392-406: „Eeenige Gezangen", Lieder mit Noten; S. 407: „Verklaaring, gevoegd achter het authentique Afschrift der Psalmen"; S. 407-410: „Aanwijsing van eenige Psalmen, Dij bij besondere gelegenheden, en bij het verklaaren van de Christelijke leere kommen gezongen worden"; S. 411f.: „Lijst van alle Psalmen"; S. 413-451: „Catechismus"; S. 451-456: „Kort

Begrijp der Christelicke Religie“; S. 456-482: „Christelicke Gebeden“; S. 482-491: „De Sieckentroost“; S. 492: „Register“
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelbraunes Leder über 5 Bünden und Pappdeckel, beide Deckel ringsum mit goldgeprägter Doppellinie eingefaßt, die Bünde oben und unten mit goldgeprägter Doppellinie optisch verstärkt, Braunschnitt, doppelter Vorsatz, vor Vorsatz bzw. nach Nachsatz eingebundenes gedrucktes Blatt, das evtl. einmal zusammengehört hat, jedenfalls jeweils senkrecht zur Hälfte abgerissen ist, Format 8, 7 x 14,7 cm, Umfang zus. 584 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, beide Deckel an der senkrechten Kante völlig aufgerieben, der Pappdeckel schaut vor, Rücken mit vielen kleinen senkrechten Knickchen, an Gelenken und Kapitalen aber gut, Schnitt oben und unten akkurat, rechts lagenweise etwas überstehend, Braunschnitt oben und unten teils noch leicht glänzend, insgesamt aber ziemlich abgegriffen, Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knicken, kein Stempel Eb
Inv. D.II.Ge.42

Oldenburg 1792

Gesangbuch zur öffentlichen und häuslichen Andacht für das Herzogthum Oldenburg. Nebst einem Anhange von Gebeten. Zweyte Auflage. (Mit stehenden Lettern.) Mit gnädigster Freyheit. [Kleingesetzt:] Das Exemplar auf diesem Papier kostet ungebunden 16 Grote Gold; der Band in Leder mit Häckchen 16 Grote Gold oder 18 Grote klein Courant; ohne Häckchen 15 Grote Gold oder 17 Grote klein Courant. [Wieder normale Größe:] Oldenburg, 1792. Gedruckt und verlegt von Gerhard Stalling, privil. Buchdrucker.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Privilegium“; S. III-VIII: „Inhalt“; S. 1-386: 509 numerierte Lieder ohne Noten; S. 387-399: „Alphabetisches Register über die Gesänge“; neues Titelblatt: „Sammlung von Gebeten und Andachtsübungen zu dem Oldenburgischen Gesangbuche.“, Rückseite vakat; S. 3-47: Gebet; unpag. S. 48: „Inhalt“; neues Titelblatt: „Die Evangelischen und Epistolischen Texte auf alle Sonntage und die vornehmsten Feste des Jahrs nebst einem kurzen Abriß des Lebens und der Lehre Jesu und die Geschichte der Reformation im sechszehnten Jahrhundert. Mit gnädigster Freyheit. Oldenburg, gedruckt und verlegt von Gerhard Stalling, privil. Buchdrucker. 1792.“, Rückseite vakat; S. 1-106: „Die Evangelischen und Epistolischen Texte“; unpag. S. 107: neues Titelblatt: „Kurzer Abriß des Lebens und der Lehre Jesu und der Geschichte der Reformation im sechszehnten Jahrhundert“; unpag. S. 108: Erläuterung des Umstands, daß hier nicht wie üblich eine Zusammenziehung der Passionsgeschichte und der Zerstörung Jerusalems aus den vier Evangelisten folgt, sondern eine „Lehre Jesu“ und eine „Geschichte der Kirchenverbesserung durch Luther und seine Gehülfen“; S. 109-121: „Kurzer Abriß des Lebens und der Lehre Jesu“; S. 122-127: „Geschichte der Reformation im sechszehnten Jahrhundert“; unpag. S. 128: mittig: „Das Exemplar der Evangel. und Epistol. Texte nebst der Geschichte des Lebens und der Lehre Jesu kostet auf diesem Papier ungebunden 4½ Groten [!] Gold.“
Beschreibung: schwarzes Leder ohne Schrift, ohne Schmuck, der Rücken von 6 Bünden in 5 Fächergeteilt, Deckelinnenbezug restlos gelöst, innen sieht man das umgeschlagene und nicht sauber geschnittene Leder und den typisch kartonfarbenen Pappdeckel und die Enden der 4 dicken Schnüre der Bindung, das gelöste Blatt sieht aus wie ein Vorsatz, originaler Vorsatz aus dem gleichen Bütten, Format 10,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 550 S. – Steckt in einem rautierten schwarzen Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten wenig geschürft, an den Ecken angerieben (zum Innenbezug siehe Beschreibung), Schnitt nicht akkurat, auf der Innenseite des gelösten Innenbezugs (sonst würde es heißen: im vorderen Deckel) ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („August Schellstede / zu [N oder H?]adorf“), auf dem Titelblatt über der Angabe der Auflage ein zweiter Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („August Schellstede, von d. [Rest unleserlich]“); Papier kaum gebräunt, aber teils fingerfleckig, auf S. 253-327 ein größerer bräunlicher Feuchtigkeitsfleck, auf dem unteren Seitenrand von S. 321-323 ein Notat mit Bleistift, die rechte untere Ecke des Blattes mit S. 321f. abgerissen (kleiner Textverlust auf S. 321), auf dem Nachsatz drei mit Bleistift durchgeriebene Münzen, auf der Innenseite des hinteren gelösten Innenbezugs (sonst würde es heißen: im hinteren Deckel): Notate mit Bleistift (nahezu unleserlich); Schuber an den Kanten berieben, an den Ecken eingerissen, eine der beiden Schmalseiten fehlt

Geschichte: im zweiten Band von Ludwig Stackerjans „Aberglaube und Sagen aus dem Herzogtum Oldenburg“ kommen ein Schäfer und ein Hausmann namens Schellstede vor, beide in der Ortschaft Ohmstede
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.621

Stuttgart 1792

Wirttembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Herzoglichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wappen in Kupferstich.] Mit Herzogl. Höchster Freyheit wider das Nachdrucken. Stuttgart, bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzleybuchdrucker. 1792.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 recto mit 2 und 3 numerierte Bl. (= 6 S.): „Vorbericht“, datiert: „Stuttgart den 14 Junius 1791“; S. 1-520: nach Kopfvignette 629 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-70: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln“; S. 71-76: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt“; S. 87-123: Gebete; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl “, Schlußvignette
Beschreibung: feiniziseliert blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit reichem Blattrankenwerk eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein kreisrundes Medaillon mit Umschrift in Versalien: „Offenb 2 V 19 Sei getreu bis in den Tod“ in der Mitte ein Kelch, auf dem hinteren Deckel Rankenwerk um ein schräg schraffiertes Oval ohne Inschrift, auf dem Rücken Blattrankenwerk und Andeutung eines Rückenschildchens, das aber leer ist, die Deckelkanten mit feinziselierter Goldprägung, Goldschnitt, hochglänzender blaßlila Vorsatz, außerdem doppelter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 9,8 x 15,8 cm, Umfang zus. 659 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, die Goldprägung der Kanten aber noch gut sichtbar, Ecken nahezu nicht bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, Kapitale kaum abgegriffen, beide Deckel flächig ein wenig angeschürft, Goldschnitt mit feinem Glanz, auf dem ersten (blaßlila) Vorsatz ein Stempel Eb mit „62“, auf der Rückseite des dritten Vorsatzes sechs Zeilen mit Bleistift von Friedrich Jehle (siehe Geschichte), Papier leicht angebräunt, die letzten knapp 10 Blätter mit minimalem Eck-Knick, insgesamt exzellent erhalten
Geschichte: aus dem Besitz von Friedrich Jehle; seine hs. Eintragung lautet: „1. Auflage 1791 / Oskar Gerschel's / Antiquariat in / Stuttgart, Eberhard-Str. 3 / bot ein solches an am 2. 9. 19. / 4 M.-.“
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.43

Barby 1793

Liturgische Gesänge der evangelischen Brüdergemeinen, aufs neue revidirt und vermehret. [Kupferstich: Lyra und Zweig.] Barby, 1793. Zu finden in den Brüdergemeinen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 recto mit 2 numeriertes Bl. (= 2 S.): schmale Kopfvignette, Vorwort, datiert: „Herrnhut, den 16ten Nov. 1790“; 1 recto mit 3 numeriertes Bl. (= 2 S.): „Inhalt“; S. 2-176: nach einer Kopfvignette 64 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: Halbleder: dunkelbrauner Lederrücken, ebensolche Lederecken, beige marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung oder Schmuck, Rotschnitt (entspricht bis auf das Format dem Einband des Gesangbuchs Stuttgart 1784, für die katholische Hofkapelle), in beiden Deckeln leicht bläuliches Papier als Innenverkleidung, Format 11,3 x 18,7 cm, Umfang zus. 180 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Rücken knickig, Leder teils abgeplatzt, Kapitale abgegriffen, Gelenke hinten und vorn oben und vorn unten jeweils ca. 3 cm eingerissen, Rotschnitt etwas abgegriffen, teils aber noch glänzend, in beiden Deckeln ganzseitige hs. Eintragungen von geübter, schwungvoller Hand mit Tinte, Vorsatz fehlt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „64“, die ersten beiden Blätter mit kleinem Ausriß am oberen Rand, Papier angebräunt,

die ersten und die letzten beiden Blätter in den Ecken braunfleckig (schlägt vom Leim auf der Deckelinnenseite durch), wenige Blätter unten mit kleinem Eck-Knick
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.44

Mülheim am Rhein 1793

Neu-verbessertes Kirchen-Gesangbuch, verfassend die 150 Psalmen Davids, in deutsche Reimen gebracht von Ambrosio Lobwasser, Doctor und Professor zu Königsberg, auch Chur-Brandenburg Preußischen Rath; Nebst 150 auserlesenen geistreichen Kirchenliedern, alle nach französischer Melodey; Samt dem Heydelbergischen Catechismo, Kirchenformularien, uralten Glaubensbekenntnissen, auch einigen Kirchen- und Hausgebetern. Zu Gottes Ehren und Erbauung seiner Kirchen, revidiret und approbiret durch den christlichen Synodum Generalem der Reformirten Kirchen in den vereinigten Ländern, Cleve, Gülich, Berg und Mark. Mülheim am Rhein, bey J. C. Eyrich, privilegirten Buchdrucker. 1793.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; ein recto mit 2 numeriertes Blatt: Privileg, unterzeichnet: „Aus Sr. Churfürstlichen Durchlaucht sonderbar gnädigsten Befehle. C. Gr. von Nesselrodt“, Rückseite vakat; 6 recto von 3-5, dann unpag. Bl. (= 12 S.): „Vorbericht“; S. 1-355: Kopfvignette, 150 Psalmen mit Noten (Typendruck), Schlußvignette; 3 unpag. S.: „Register über die Psalmen“, Schlußvignette; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; neues Titelblatt: „Neu-verbesserten Kirchen-Gesangbuchs Zweiter Theil, verfassend die vornehmsten Glaubenslehren und Lebenspflichten In 150 auserlesenen Geistreichen Liedern, Doctoris Martini Lutheri, Joachimi Neandri, und anderer gottseligen Männern; nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien; zur Erbauung der Gemeine JEsu Christi, mit großem Fleiß zusammen getragen, und in fügliche Ordnung gebracht durch den christlichen SYNODUM GENERALEM der Reformirten Kirchen in den vereinigten Ländern, Cleve, Gülich, Berg und Mark. Mit Churfürstl. Pfälzischem gnädigsten Privilegio. Mülheim am Rhein, bey J. C. Eyrich, privilegirten Buchdrucker. 1793.“, Rückseite + 2 weitere unpag. S.: „Ordnung der Rubricken oder Liederüberschriften in diesem Gesangbuch ...“; S. 5-282: Kopfvignette, 150 numerierte Lieder mit Noten (Typendruck); 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Register der Lieder“, Schlußvignette, 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; neues Titelblatt: „Neue Sammlung auserlesener Geistlicher Lieder zu dem Kirchen-Gesangbuch der Evangelisch-Reformirten Gemeinden in den vereinigten Ländern Cleve, Jülich, Berg und Mark, herausgegeben von dem christlichen Synodo Generali besagter Gemeinden. Mit Churfürstl. Pfälzischem gnädigsten Privilegio. Mülheim am Rhein, bey J. C. Eyrich, privilegirten Buchdrucker. 1793.“, Rückseite vakat; ein recto mit 2 numeriertes Blatt: Privileg, unterzeichnet: „Aus Sr. Churfürstlichen Durchlaucht sonderbar gnädigsten Befehle. C. Gr. von Nesselrodt“, Rückseite vakat; 3 recto mit 3-5 numerierte Bl. (= 6 S.): Kopfvignette, „Inhalt“, Schlußvignette; S. 11-452: Kopfvignette, von 151-374 weiternumerierte Lieder mit Noten in Typendruck; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): Kopfvignette, „Register“, Schlußvignette; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; S. 1-45: „Catechismus“; S. 46-121: „Vom Kirchengebet“; S. 121-126: „Das Symbolum Apostolicum, Das ist: Das Bekenntniß des Apostolischen Glaubens“; S. 127: „Bekenntniß des Glaubens im Concilio zu Epheso gestellt“; S. 128: „Bekenntniß des Glaubens des Conciliums zu Chalcedon“, ENDE
Beschreibung: blindgeprägtes braunes Leder über 5 Bünden und recht dicken Pappdeckeln, beide Deckel von blindgeprägter dünner Linie eingefaßt, an den Gelenken eine Doppellinie + mit ca. 2 cm Abstand eine dritte dünne Linie, dicker ochsengallig rot-blau marmorierter Vorsatz, inliegend ein Zettel mit Ursula Epplers Handschrift (evtl. Herkunftshinweis?), Format 11 x 17 cm, dick 6,5 cm, Umfang zus. 1256 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Blindprägung teils nur noch schwach zu erkennen, Rücken mit zahlreichen kleinen Knicken, im zweitobersten Fach ein dreieckiges Loch (ca. 2,5 x 2,5 cm), hinteres Gelenk angerieben, an 3 Bünden aufgerieben, oberes Kapital mit kleiner Fehlstelle (ca. 1 x 2 cm), Schnitt fingerdunkel, nicht ganz akkurat (lagenweise überstehend), Buchblock noch recht gut, Papier etwas angebräunt, teils eselsohrig, paar kleine Einrisse

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.45

Stuttgart frühestens 1793

[Wirtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Herzoglichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. Mit Herzogl. Höchster Freyheit wider das Nachdrucken. Kostet ungebunden auf Druckpapier 28 Kreutzer. Stuttgart [!], bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzleybuchdrucker. Frühestens 1793].

Inhalt: Titelblatt fehlt, der Text ist ersetzt nach der Erstausgabe des Gesangbuchs 1791 (siehe Geschichte); S. 3-671: 629 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 672 vakat; 10 unpag. Bl. (= 20 S.): „Register“; S. 1-105: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln.“; S. 106-128: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt“; neues Titelblatt: „Benjamin Schmolkens Buß- Beicht- und Communion-Buch, nebst Morgen- und Abend-Andachten, und mit denen sieben Buß-Psalmen Davids, wie auch einigen geistreichen Gebetern und Liedern auch Wetter-Gebetern vermehrtere[!] Auflage. [Holzschnitt-Vignette.] Reutlingen, gedrukt bey Johannes Grözinger, 1790.“, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: Kopfvignette, „Geneigter Leser“, Schußvignette, Kolumnentitel „Vorrede“; 2 unpag. S.: „Register“; S. 1-54: Kopfvignette, „Jesus! Der mit rechtschaffenem Herzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder“, i. e. elf numerierte Andachten; S. 54-90: „2) Vor der Beichte, in der Kirche“, i. e. 9 numerierte Andachten; S. 90-97: „[3)] Danksagung in gebundener Rede“, i. e. vier numerierte Andachten; S. 97-108: „4) Nach der Beichte, zu Hause“, S. 109-122: „Der mit rechtschaffenem Herzen zu Jesu Liebes-Mahl sich nahende Sünder“, i. e. vier numerierte Andachten; S. 122-139: „2) Vor dem heiligen Abendmahl, in der Kirche.“, i. e. sieben numerierte Andachten; S. 139-143: „3) Der Bußfertige und Danksagende Sünder, Nach dem Genuß des heiligen Liebesmahles in der Kirche.“; S. 144-191: „4) Der an Jesu Gnaden-Tafel gespeisete Sünder. Zu Hause.“, i. e. neun numerierte Andachten; S. 192-222: „Die sieben Buß-Psalme[!], nebst darauf gerichteten Gebeten und Liedern.“, ab hier andere Pagina: S. 203-288: „Anhang von Herrn Benjamin Schmolckens [!], Past. Prim. und Inspect. der Evangelischen Kirchen und Schulen vor Schweidnitz, Gott-geheiligten Morgen- und Abend Andachten. In gebundener Schreib-Art durch welche Ein andächtiger Christ Gelegenheit findet, früh und spaht sich seinem Jesu zu überlassen.“; die gleiche Pagina, aber anders weiterpaginiert: S. 281(!)-903: „Anhang einiger geistreichen Wetter-Gebetter.“, Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes Leder über eher dünnen Holzdeckeln, keine Schrift, kein Schmuck, wohl ehemals Goldschnitt, in Bundnähe gepunzt, zwei Vorsätze, drei „Nachsätze“, Format 18,5 x 11,3 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 1158 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angeschürft. der vordere Deckel mit senkrechtem Knick und einem senkrechten Anriß des Lederüberzugs (ca. 4 x 0,5 cm): das Holz war senkrecht gebrochen, wurde 2015 erhaltend verleimt, der Innenbezug wieder montiert, Deckel, Rücken und Papier innen mit starken Wurmspuren, auf dem ersten Vorsatz stark verblaßte Notate mit Bleistift, am Schluß drei Worte mit schwarzer Tinte, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit brauner Tinte (siehe Geschichte), Titelblatt und weitere evtl. römisch numerierte Blätter fehlen: der Einband war vom Buchblock gelöst, wurde 2015 wieder angeleimt, die beiden ehemals überstehenden Vorsätze standen über und sind nun gerändert, das Buch beginnt auf S. 3: Kopfvignette, „Erste Abtheilung“, Papier außer dem starken Wurmfraß (zuweilen mit Textverlust) recht gut, hin und wieder ein Fingerfleck, Kritzelei auf dem ersten Nachsatz außen, diverse Zeichnungen auf dem zweiten Nachsatz innen und außen und auf dem dritten Nachsatz innen, auf dem dritten Nachsatz außen Notate mit Bleistift, stärkere Ausrisse aus dem rechten Rand, Ausrisse auch aus dem Innenbezug des hinteren Deckels
Geschichte: die Notate auf dem ersten Vorsatz sind nahezu komplett unleserlich; der Besitzvermerk auf dem zweiten Vorsatz lautet: „Dieses Edle Gesang- / büchlein gehört / Maria Barbara / Götzin / in / Ebingen 1790. / Daß mein Betten und / mein Singen Herr zu / Deinen Ohren dringen“. Die Kritzelei auf dem ersten Nachsatz außen ist vom gleichen rotbraunen Stift gemacht wie das gut gezeichnete Reh (oder ähnliches) auf dem zweiten Nachsatz innen und der Kopf und die Pilze (?) auf dem zweiten Nachsatz außen; darüber mit Bleistift, vermutlich wesentlich neuer: ein Förster (?) mit Hund schießt auf ein Wildschwein, darunter in einem Rechteck ein Haus (?), im dritten Vorsatz ein Mondgesicht, ein Stern, zwei menschliche Gesichter, 2 Bäume etc., drübergezeichnet wohl mit einem Zirkel: mehrere sich schnei-

dende Kreise, die Notate auf dem dritten Vorsatz außen, meist Zahlen, sind recht unleserlich. – Soweit nachweisbar haben die württembergischen Gesangbücher 671 Seiten Umfang erst zwei Jahre nach der Neuausgabe 1791, also ab 1793; online nachgewiesen sind Ausgaben mit dieser Seitenzahl bisher bis 1799 (weitere Jahre noch nicht geprüft); seltsam bleibt der Besitzvermerk von 1790, der ja mit dem einzigen erhaltenen Titelblatt von 1790 korrespondiert – die Null ist allerdings seltsam geschrieben. – Online nachweisbar ist eine Maria Barbara Götz, am 4. 6. 1776 in Pfullingen geboren, was zur Reutlinger Ausgabe des Gebetbuches von Benjamin Schmolke paßt, gestorben am 3. 2. 1851, und zwar wohl in Ebingen (im Internet findet man keinen Sterbeort)
Inv. D.II.Ge.662

Stuttgart 1794

Wirttembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Herzoglichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wappen in Kupferstich.] Mit Herzogl. Höchster Freyheit wider das Nachdrucken. Stuttgart, bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzleybuchdrucker. 1794.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 2-671: 629 numerierte Lieder ohne Noten, Kustos auf S. 671 „Register“, es folgt aber unpag. S. 672 vakat; S. 1-105: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln“; S. 106-128: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt“; 10 unpag. Bl. (= 20 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“, Register bis Z, sehr kleine Schlußsigle
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 5 Bünden und nicht allzu dicke Pappdeckel, beide Deckel außen mit 2 blindgeprägten Linien eingefaßt, am Gelenk 5 Linien, auf beiden Deckeln in allen 4 Ecken und auf Höhe jeden Bundes eine blindgeprägte Blume, blau-rot-gelber Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,7 x 18,3 cm, Umfang zus. 820 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken stark bestoßen (rundgedellt), Rücken hohl, entsprechend steht rechts der Buchblock heraus, Kapitale oben am Gelenk eingerissen, unten weiter innen die Gelenke ca. 2 cm eingerissen, Eingerissenes wellt sich nach oben, beide Deckel flächig ein wenig angeschürft und deutlich verzogen, Blindprägung abgegriffen und verflacht, Schnitt angedunkelt, angeschmutzt und rechts vorstehend, Buchblock trotzdem fest, Vor- und Nachsatz angeschmutzt, auf dem zweite Vorsatz ein Stempel Eb mit „66“, die ersten Blätter am äußeren Rand braunfleckig (evtl. vom Deckel-Leim?), Papier wenig gebräunt, aber teils fingerfleckig und angeschmutzt, sehr wenige Blätter mit Eck-Knick, bei Nachsatz auf Normalpapier rechte obere Ecke abgerissen
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.46

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 5 Bünden und nicht allzu dicken Pappdeckeln, beide Deckel außen mit 2 blindgeprägten Linien eingefaßt, in allen 4 Ecken eine kleine blindgeprägte Blume, am Gelenk ebenfalls 2 Linien + 1 Linie mit ca. 1 cm Abstand, von den Bünden führen auf beide Deckel je zwei blindgeprägte Doppellinien, die sich in einer kleinen blindgeprägten Vignette (evtl. der gleichen Blume) treffen, gepunzter Goldschnitt, handcolorierte Vorsätze (rotbraune und grüne Zweige, dazwischen rotbraun und grün feingepünktelt und -gestrichelt auf chamoisfarbenem Grund), zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11 x 18,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken quasi nicht bestoßen, Deckel flächig geschürft, Goldschnitt recht fein, der Leim der Deckelinnenfalze ist durchgeschlagen (auch auf die Vorsatzaußenseite), einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst innen sehr gut
Inv. D.II.Ge.807

Lauban 1795

Neues Laubanisches Gesang-Buch, zum Gebrauche bey dem öffentlichen Gottesdienste und bey der Hausandacht. Nebst einem Vorrathe geistreicher Gebethe, auch beygefügten Sonntäglichen Texten. Mit einer Vorrede, Von einigen Hindernissen des Segens aus dem Gebrauche geistlicher Lieder, begleitet von M. Gottlob Friedrich Guden, weyl. Pastore Primario in Lauban. Achte und verbesserte Auflage. Lauban, gedruckt und zu finden bey G. A. Scharf und Sohn. 1795.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): Kopfvignette, Initiale, „M. G.“, Kolumnentitel „Vorrede.“, auf der vorletzten Seite datiert: „Lauban, den 14. Novembr. 1748.“, auf derselben Seite: „Neue Vorrede.“, datiert: „Lauban, den 26. August 1752.“; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): „Das erste Register, über Titul, unter welche die Lieder nach denen abgehandelten Materien gesetzet worden sind.“, „Anweisung, nach welcher dieser Lieder zur Erklärung des Katechismi gebraucht werden können.“ und „Das andere Register, über die Sprüche der heiligen Schrift, deren Inhalt hier in Liedern vorgetragen ist.“; 16 unpag. S.: „Das dritte Register derer Lieder, nach dem Alphabeth, und denen Nummern.“; 16 unpag. S.: „Das vierte Register, auf die Evangelia und Episteln an denen Sonn- und Festtagen.“; S. 3-1009: 1230 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1010-1012: „Praefationes, wie solche an denen bey hohen Festen vor angehender Communion allhier deutsch gesungen werden.“, von I bis III numerierte, zweispaltig gesetzte (links lateinisch, rechts deutsch) Gesänge ohne Noten; neues Titelblatt: „Nützliche Sammlung geistreicher Gebethe zur Hausandacht, bestehend in Morgen- Abend- Buß- Beicht- und Communion-Andachten. Nebst Herrn Caspar Neumanns Kern aller Gebethe. [Kupferstich-Vignette.] Lauban, druckts und verlegts G. A. Scharf, und Sohn.“, Rückseite: „Register der hier enthaltenen Gebethe.“; S. 1-70: Kopfvignette, Gebete; S. 71-78: „Herrn Caspar Neumanns Kern aller Gebethe, bestehend in Bitte-, Gebeth, Fürbitte und Danksagung.“; neues Titelblatt: „Die Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage durchs ganze Jahr. Nebst der Geschichte von dem Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt unsers Heilandes JEsu Christi, aus den vier Evangelisten; und von der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem. Zweyte Auflage. Sorau, zu finden bey E. S. Pittius, Buchbinder. 1802.“, Rückseite vakat; S. 3-104: Kolumnentitel „Episteln und Evangelia.“; S. 104-128: „Die Geschichte vom Leiden und Sterben JEsu Christi, nach den vier Evangelisten.“, Kolumnentitel „Paßions-Geschichte.“; S. 129-140: „Die Geschichte von der Auferstehung und Himmelfahrt Christi.“, Kolumnentitel „Auferstehungs-Geschichte.“; S. 141-152: „Die Geschichte von der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, wie sie von Josepho, Egesippo, und andern ist beschrieben worden.“, kleine Schlußvignette

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken über 4 Scheinbünden, schwarze Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in großen blindgeprägten Typen „G. Linke. /1877.“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Gelbschnitt, dicker rauher rotvioletter Vorsatz, inliegend ein gedrucktes Kärtchen (evtl. ein Konfirmationsspruch). „Du willst dein zukünftiges Schicksal wissen! Wenn du es gut treibst, so kannst du versichert sein, daß es gut ausfällt. Fleiß ist die Hauptsache.“, Buchformat 11,8 x 17,8 cm, Umfang (68)/1012/(2)/78/152 S.

Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken kaum bestoßen, Gelenke immer wieder aufgeschürft, Deckel flächig geschürft, Gelbschnitt abgegriffen (aber gut sichtbar), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gotthilf Link“), im rechten Rand des Vorsatzes ein minimaler Ausriß (3 x 2 mm), Papier kaum gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, die rechte obere Hälfte des letzten Blattes ist abgerissen (mit Textverlust) und alt professionell ist ein weißes Papier angesetzt

Geschichte: das Buch ist 1877 neu eingebunden worden, vermutlich als Konfirmationsgeschenk für diesen Gotthilf Link. – Die siebte Auflage 1779 ist komplett digitalisiert, gratis anzuschauen unter visualcollections.ub.uni-mainz.de/drucke18/content/titleinfo/252849. – Lauban (heute poln. Lubań) liegt etwa 25 km östlich von Görlitz. – Im zweiten Band (C-J) von Johann Christoph Adelungs „Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinen Gelehrten-Lexico[!]“ (Leipzig 1787) sind in Spalte 1649f. Vater und Sohn Gude verzeichnet: der Vater: Friedrich Gude (1669-1753): Studium in Leipzig, 1696 Subrector in Lauban, 1701 Diakon in Nieder-Wiese, 1708 Rektor in Lauban, 1709 Pastor an der Kreuz-Kirche in Lauban, 1727 Pastor primarius; der Sohn: Gottlob Friedrich Gude (1701-1756): Studium in Leipzig (Magister 1723), 1726 Katechet und Diaconus adjunctus in Lauban, dort zweiter, dann erster Diakon an der Hauptkirche, schließlich Archidiakon, dann Prediger an der Kreuz-Kirche, wo er 1755 Pastor primarius wurde; nach der Angabe des genauen Todestages, heißt es bei beiden nach einem

Komma: „.. und hinterließ:“ – wer nun eine Aufzählung leiblicher Nachkommen, also Söhne und Töchter oder gar schon Enkel erwartet, wird enttäuscht, denn hier handelt es sich um geistige Kinder: was folgt, ist bei beiden eine Bibliographie, in der bei Gottlob Friedrich Gude das Vorwort zum Laubanischen Gesangbuch übrigens fehlt
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.752

Weimar 1795

Weimarisches Gesangbuch. Nebst einem Anhang, enthaltend: Einige Gebete zur öffentlichen und häuslichen Andacht. Mit Großherzogl. Sächs. gnädigstem Privilegio. Weimar, im Verlag der Hoffmannischen Hofbuchhandlung. [1795]

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, Rückseite vakat; S. III-XII: „Vorrede“, unterzeichnet: „Weimar, den 9. October 1795 / J. G. Herder“; S. XIII-XVI: „Inhalt.“; S. 1-366: 357 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 367f.: Titelblatt des zweiten Teils, Rückseite vakat; S. 369-574: von 359 bis 595 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 575-584: „Register.“; S. 585f.: Titelblatt: „Gebete und Andachten. Ein Anhang zum Weimarischen Gesangbuch.“; S. 587-678: Gebete; S. 679f.: „Inhalt der Gebete und Andachten“
Beschreibung: Ganzleder, goldgeprägter Rücken: „Gesangbuch“ und 6 Querbänder, an den Kapitalen florale Leisten, Gelbschnitt, Format 13,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 696 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken wenig berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig der schwarze Überzug abgeschürft, hinteres Gelenk oben ca. 7 cm und vorderes Gelenk oben ca. 3 cm angebrochen, Goldprägung des Rückens recht frisch, Gelbschnitt nahezu völlig abgegriffen, Kapitale etwas abgegriffen, Vorsatz mit Eck-Knick, Titelblatt unten rechts stärker fingerfleckig, innen sehr gut erhalten, was als Eselsohr erscheint, ist herstellungsbedingt: überstehende Schnittkanten
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.47

Zittau und Leipzig 1795 und 1797

M. G. [Martin Grünwald] Andächtiger Seelen, vollständiges Gesang-Buch, darinnen der Kern der schönsten Lieder geistreicher Männer auf 1050 zu finden, deren sich ein frommer Christ bey öffentlichem Gottesdienste in den Chur- und Fürstl. Sächsischen Landen, besonders Ober-Lausitz, und andern Evangelischen Orten, an Sonn- und Fest-Tagen bey der Beichte und heiligem Abendmahl, Begräbnissen, auch täglichen Haus-Andacht bedienen kann. Mit einem Anhange von Morgen- Abend- Kirchen-Andachten, Neumanns Kern aller Gebethe, Collecten und einer Einleitung, verbessert herausgegeben. Mit Churfürstl. Sächsischem Privilegio. Zittau und Leipzig, bey Johann David Schöps, Buchhändler, 1795.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Lobet den Herrn mit Harffen und Psalmen.“; rotschwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 recto ab Bl. 2 numerierte Bl. (= 4 Seiten; Titelblatt zählt als Blatt 1): „Einleitung“, unterzeichnet: „Zittau den 12. Jul. 1730 / M. Christian Gottlob Pitschmanns, Predigers und Catechetae in Zittau, Pastors in Lükendorf“; weitere 2 recto weiternumerierten Bl. (= 4 S.): Kupferstich als Kopfvignette, darunter: „Herrn M. Martin Grünewalds, gewesenen Archidiaconi in Zittau, Drey kurze Regeln, von dem nützlichen Gebrauche eines guten Gesangbuches, denen Einfältigen zum Besten aufgesetzet“; 2 unpag. Bl. (= 2 S.): „Register über die biblischen Stellen, darüber Lieder vorkommen, auf die Nummern und Gesänge gerichtet“; 13 unpag. Bl. (= 26 S.): „Alphabet-Register, auf die Nummer und

Zahl der Blätter gerichtet“; 1 unpag. S.: „Verzeichniß der hierinnen befindlichen Titel“; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): Kupferstich als Titelvignette, darunter: „Register, von welchem Autore die Lieder gemacht wurden“, kleiner Kupferstich als Schlußvignette; S. 1-784: nach Kupferstich als Kopfvignette 1035 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 784 kleine Schlußvignette; S. 785-800: „Anweisung der Lieder über die Sonn- und Fest-täglichen Evangelia und Episteln“; S. 1-125: nach einer halbseitigen Titelei: „Neuer Anhang zu dem Zittauischen Gesangbuche. Mit Churfürstl. Sächsischem Privilegio. Zittau, bey Johann David Schöps. 1790.“ weitere 163 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 125 Schlußvignette; 3 unpag. S.: Kopfvignette, „Register auf die Nummer und Zahl der Blätter gerichtet“; S. 1-31: „Anhang zu dem Zittauer Gesang-Buche für die Reichenauer Kirche“, weitere 43 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten; S. 31f.: „Register“; S. 1-40: „Collecten“; neues Titelblatt: „M. G. Heilige Morgen- Abend- Sonn- Fest- Beicht- Communion- und sonst täglich zu gebrauchende Andachten, um allerhand geistliche Gaben, nebst M. Caspar Neumanns Kern aller Gebeths-Andachten. Zittau, verlegts Johann David Schöps, 1795.“, Rückseite vakat; S. 3-155: Kopfvignette, Andachten; S. 155-167: „M. Caspar Neumanns Kern aller Gebeths-Andachten in bitte, gebeth, fürbitte und danksagung für alle menschen“; S. 167-180: „Anhang. Gebeth in der Kreutzkirche am dritten Ostertage“; neues Titelblatt: „Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonn- Fest- und Feyertagen verlesen und erkläret werden; wie auch die Historia der Paßion, Auferstehung und Himmelfahrt JEsu Christi, nebst der Sendung des Heiligen Geistes aus den vier Evangelisten. Nebst der Historia der Zerstörung der Stadt Jerusalem; deme beygefüget Herrn D. Martin Luthers kleiner Catechismus, ein klein Corpus Doctrinae, die drey Haupt-Symbola des Christlichen Glaubens und die ungeänderte Augspurgische Confeßion. Hof, verlegts Georg Stephan Ritter sel. Erben.“, Rückseite vakat; S. 2-67: „Episteln und Evangelia“; S. 67-80: „Das Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi nach den vier Evangelisten“; S. 80-87: „Die Auferstehung, Himmelfahrt Jesu Christi und Sendung des Heil. Geistes“; S. 87-93: „Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem“; S. 93-104: „Der kleine Catechismus, Herrn D. Martin Luthers“; S. 104-108: „Das kleine Corpus Docreinae“; S. 109-136: „Die ungeänderte Augspurgische Confeßion“; S. 136: Dedication der Fürsten, Grafen, Herzöge und Reichsstädte an den Kaiser

Beschreibung: schwarzes Ganzleder über 5 Bünden, auf dem vorderen Deckel „C. F. E. / 1795“, beide Deckel mit blindgeprägten Linien eingefaßt mit kleinen Blüten in den Ecken, allseitig gepunzter Goldschnitt, mehrfarbig handcolorierter dicker Vorsatz, Format 11 x 17,3 cm, Umfang zus. 1364 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Rücken mit senkrechten Knicken, Gelenke und Kapitale geschürft aber nicht eingerissen, Goldschnitt abgegriffen aber gut sichtbar, Schnitt mit einigen minimal überstehenden Lagen, Papier teils von der Druckerfarbe gebräunt, teils frisch, zahlreiche Blätter mit kleinen Eck-Knickchen oder -Stauchungen, zwei oder drei Blätter eingerissen

Geschichte: daß M. G. Martin Grünwald heißt, ist dem Angebot eines Dresdner Antiquarists bei Zvab entnommen. – Martin Grünwald oder Grünewald (1664-1716) hat an der Herausgabe des Zittauischen Gesangbuchs mitgearbeitet

Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Ge.48

M. G. [Martin Grünwald] andächtiger Seelen, vollständiges Gesang-Buch, darinnen der Kern der schönsten Lieder geistreicher Männer auf 1050 zu finden, deren sich ein frommer Christ bey öffentlichem Gottesdienste in Chur- und Fürstl. Sächsischen Landen, besonders Ober-Lausitz, und andern Evangelischen Orten, an Sonn- und Fest-Tagen bey der Beichte und heiligem Abendmahl, Begräbnissen, auch täglichen Haus-Andacht bedienen kann. Mit einem Anhange von Morgen- Abend- Kirchen-Andachten, Neumanns Kern aller Gebethe, Collecten und einer Einleitung, verbessert herausgegeben. Mit Churfürstl. Sächsischem allergn. Privilegio. Zittau und Leipzig, bey Johann David Schöps, Buchhändler, 1797.

Inhalt: incl. Kupferstich und bis zu 1 unpag. Bl. (2 S.): „Register über die biblischen Stellen, darüber Lieder vorkommen, auf die Nummern und Gesänge gerichtet“ identisch wie 1795, dann anders weiter: 7 unpag.

S.: Kupferstich als Kopfvignette, „Register, von welchem Autore die Lieder gemacht worden“, ohne Schlußvignette; S. 1-784: nach Kupferstich als Kopfvignette 1035 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 784 kleine Schlußvignette; S. 1-125: „Neuer Anhang zu dem Zittauischen Gesangbuche. Mit Churfürstl. Sächsischem Privilegio. Zittau, bey Johann David Schöps, 1797“ (sieben Jahre jünger als in der Ausgabe 1795), das sind 163 numerierte Lieder ohne Noten; 3 unpag. S.: Kupferstich als Kopfvignette, „Register auf die Nummer und Zahl der Blätter gerichtet“, minimale Endmarke = komplett (wenn auch nicht alle Teile da sind, die auf dem Haupttitelblatt genannt werden: nichts ist herausgerissen, das wurde also gar nicht mit eingebunden)
Beschreibung: goldgeprägtes braunes Ganzleder über 5 Bünden, beide Deckel mit goldgeprägter ziselierter Schmucklinie eingefaßt, in der Mitte eine kleine goldgeprägte Blüte, allseitig gepunzter Goldschnitt, grünes Lesebändchen, mehrfarbig handcolorierter dicker Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. 962 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft und leicht gewölbt (konkav vorn, konvex hinten), Rücken mit senkrechten Knicken, Gelenke und Kapitale geschürft, beide Gelenke oben eingerissen (hinten ca. 4 cm, vorn halbe Buchhöhe), Goldschnitt wenig abgegriffen, mit feinem altem Glanz, nur unten in der Mitte wegen leicht durchhängenden Schnitts abgerieben, Schnitt hängt unten leicht durch, Lesebändchen oben gebrochen (liegt lose drin), im auf ersten Vorsatz Notate mit Bleistift, auf dem zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Oskar Wucht von M. Schmidt Leipzig c 1865“) und ein Stempel Eb mit „69“, Papier teils von der Druckerfarbe gebräunt, teils frisch
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.49

Dresden 1797

Dresdnisches Gesangbuch auf höchsten Befehl herausgegeben. Auf Kosten der allgemeinen Priesterwittwen- und Waisencaße. Dresden, zu finden in der Churfürstl. Hofbuchdruckerey. 1797.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt“; S. VII-XXII: „Register“; S. 1-912: 878 numerierte Lieder ohne Noten; Titelblatt: „Gebete und Andachtsübungen.“, Rückseite vakat; S. 3-58 die Gebete und Andachtsübungen; S. 1-6: „Allgemeines Kirchengebet“, bricht im Text ab, mindestens 1 Bl. fehlt
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, evtl. bereits Anfang des 19 Jahrhunderts nachgebunden, jedenfalls sehr eng beschnitten, zuweilen die Seitenzahlen abgeschnitten, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. (vorhanden) 988 S.
Zustand: Einband an den dicken Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Papier zuweilen leicht fingerfleckig, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.50

Stralsund 1797

Christliches Gesangbuch zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Erbauung, für das Königl. Schwedische Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen.[Wappen in Kupferstich.] Mit der Königl. Hochpreislichen Regierung Approbation und gnädigstem Privilegio. Stralsund, 1797 bey Christian Lorenz Strucks Witwe. Kostet ungebunden 16 Schillinge.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 6 unpag. S.: „Vorrede zu dieser Ausgabe.“, unterzeichnet: „Greifswald, den 1sten November 1796. / D. Gottlieb Schlegel, / General-Superintendent der Kirchen im Kön. Schwed. Herzogth. Pommern und Fürstenth. Rügen.“; 4 unpag. S.: „Inhalt.“; 4 unpag. S.: „Verzeichniß der Evangelien- und Epistel-Texte, an allen Sonn- und Fest-Tagen.“; S. 1-438: Kopfvignette, 511 Lieder

ohne Noten, Schlußvignette; 10 unpag. S.: „Register."; neues Titelblatt: „Sammlung einiger Gebete und Andachten, die dem Stralsundischen Gesangbuche beygefüget werden können.", Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt der Gebete."; S. 4-104: Gebete, auch ein Lied, „Lebensregeln" etc.
Beschreibung: goldgeprägtes fein quergenarbtes schwarzes Leder, der Rücken ist von 4 Bünden in 5 Fächer eingeteilt, ober- und unterhalb jeden Bundes und an den Kapitalen innen eine recht breite goldgeprägte Bordüre, in Bundnähe und um die rechten Ecken herum gepunzter Goldschnitt, handkolorierter Deckelinnenbezug (eine wie schraffiert wirkende Struktur aus 9 zahlreichen auf der Spitze stehenden rotgefärbten Quadraten, gebildet aus jeweils 9 schwarzen Punkten, auf weißem Grund), Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 10 x 17 cm, Umfang zus. 668 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, der schwarze Überzug stark abgegriffen (braunes Leder kommt zum Vorschein), Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Goldbordüren stark abgegriffen, ebenso der Goldschnitt (ist aber noch deutlich zu sehen), beide Deckelinnenbezüge sind von außen her etwas abgerissen, auf dem Vorsatz und auf der letzten Seite (S. 104 des Gebetbuchs) ein schwacher unleserlicher blauer Stempel, auf dem Nachsatz links oben eine Signatur mit Bleistift („Po D 604"), Papier leicht gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: „Schwedisch-Pommern war der westliche Teil des Herzogtums Pommern, mit dem infolge der Teilung Pommerns nach dem Aussterben des Greifenhauses im Westfälischen Frieden 1618 der König von Schweden innerhalb des Heiligen Römischen Reichs belehnt worden war." (Wikipedia). Auf dem Wiener Kongreß 1815 trat Schweden dann die letzten Gebiete an Preußen ab. – Gottlieb Schlegel (1739-1810) war Schüler von Immanuel Kant und Jugendfreund von Gottfried Herder und Ludwig Gerhard Kosegarten. 177 wurde er Pastor in Riga, 1790 Superintendent und theologie-Professor in Greifswald. 1792 gab er den schwedisch-pommerschen „Landeskatechismus" heraus, 1796 das hier vorliegende Gesangbuch (wie das Vorwort nahelegt: das erste Gesangbuch für Schwedisch-Pommern), das aber wegen seiner stark rationalistischen Ausrichtung auf großen Widerstand stieß. 1806 erschien sein Werk „Grundlagen der Dogmatik" (diese und weitere Fakten im Wikipedia-Artikel zu Gottlieb Schlegel)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.672

Hildesheim 1799

Gott ist die reinste Liebe. Mein Gebeth und meine Betrachtung. Von dem Hofrath von Eckartshausen. [Aufwendiges Kupfer.] Siebente, verbesserte, und mit sehr schönen Kupfern vermehrte Auflage. Hildesheim, Bey Jakob Sieger, 1799.

Inhalt: ganzseitiges Kupfer als Frontispiz, Bildunterschrift: „Samuel"; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhalt"; S. 1-216: Gebete, Betrachtungen, Lieder (ohne Noten); vier ganzseitige Kupfer außerhalb der Paginierung, Rückseite jeweils vakat: zwischen S. 126 und 127 („Sey gegrüßt du Gnadenvolle! der Herr ist mit dir"); zwischen S. 132 und 133 („Er hat ihnen das Himmelsbrod gegeben: der Mensch aß das Brod der Engel"); zwischen S. 150 und 151 („Ihr werden viele Sünden vergeben weil sie viel geliebet hat"); zwischen S. 158 und 159 („Das thut zu meiner Gedächtniß")
Beschreibung: grünlichschwarzes goldgeprägtes Leder, beide Deckel und Rücken mit reicher floraler Vergoldung, in Bundnähe gepunzter Goldschnitt, schwarz-rot-weiß handcolorierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 10,7 x 17,3 cm, Umfang zus. 232 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten wenig, sonst nicht berieben, Ecken nicht bestoßen aber nach innen gebogen, Goldprägung ringsum gut erhalten, Deckel flächig wenig berieben, Gelenke ebenfalls wenig berieben, Goldschnitt etwas abgegriffen, trotzdem mit feinem alten Glanz, auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „70", Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: der katholische Mystiker Karl von Eckartshausen (1752-1803) schrieb u. a. das Buch „Die Wolke über dem Heiligtum", das dann von den Okkultisten vereinnahmt wurde; „Gott ist die reinste Liebe" ist sein erfolgreichstes Buch; die Erstausgabe erschien 1790 in Augsburg
Inv. D.II.Ge.51

19. Jahrhundert

Ansbach 1800

Neues Ansbachisches Gesangbuch, auf Landesfürstlichen Befehl herausgegeben. [Kupferstichvignette.] Gedruckt und verlegt in der Königl. privilegirten Kanzleybuchdruckerey. 1800.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 9 unpag. S.: kleine Kopfvignette, „Vorrede.“, unterzeichnet: „Ansbach, den 5. Junius 1781. / D. Johann Zacharias Leonhard Junckheim, Hochfürstl. Beichtvater und Oberhofprediger, Kirchen- und Consistorialrath, Generalsuperintendent des Ansbachischen Fürstenthums und Stiftsprediger zu Ansbach.“; 5 unpag. S.: kleine Kopfvignette, „Inhalt dieses Gesangbuches.“, kleine Schlußvignette; S. 1-276: 512 numerierte Lieder ohne Noten; 6 unpag. S.: „Register welches nach der Seitenzahl eingerichtet ist.“; S. 1-52: „Sammlung einiger Gebete für die öffentliche und häusliche Andacht.“; 2 unpag. S.: „Verzeichnis der in dieser Sammlung enthaltenen Gebete.“, kleine Schlußvignette
Beschreibung: braun, schwarz, rot und silberfarben bemaltes Pergament ohne Schrift über 3 Bünden, sparsam gepunzter Goldschnitt, rot, blau und gelb gemalte Blüten auf dickem Vorsatz, Innenseite und zweiter Vorsatz hellblaues senkrecht geripptes Bütten, Format 10,5 x 17 cm, Umfang [14]/276/[6]/52/[2] S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht angestoßen, Rücken tadellos, die Bemalung ist allerdings etwas abgegriffen (am stärksten der Rücken, am wenigsten der hintere Deckel, dafür sind dort ein paar kleine Abschürfungen: Weiß kommt zum Vorschein), Goldschnitt ebenfalls leicht abgegriffen, auf der Innenseite des ersten Vorsatzes mit schwarzer Tinte „Wagnerin“ (?), auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Gesangbuch / für / Ana Katarina Wagnerin / Ansbach d 13 März 1804“), zwischen den Wörtern des Besitzvermerk und unter dem Besitzvermerk Notate von wesentlich neuerer Hand mit Bleistift (u. a. „Schmidt geb. Wagner / Kölla [?] geb. Schmidt“), auf der Innenseite des zweiten Vorsatzes eine Notat von Anna Katharina Wagner mit schwarzer Tusche („Nimm lieber Bat zum Angedenken dis Buch von dreuen Händen hin laß ferner Gottes Geist dich lencken und endre nun den Kinder-Sinn so wirt dein Jesus dich erqwöcken mit seines wahren Leib und Blut der wirt dich an sein Herze trüken solch Lieber Bat so get es gut dein getreier Bat / Ana Katrina [!] Schindelbäuerin / 1804“), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.727

Lüneburg 1800

Vermehrtes Lüneburgisches Kirchen-Gesang-Buch, Nebst einem Gebet-Buche, Auf Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg &c. Allergnädigsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen allergnädigstem PRIVILEGIO. [Wappen in Kupferstich.] Die zwölfte Auflage. Das Exemplar [Lüneburg, 1800.] kostet 6 Sgr. Gedruckt mit Sternschen Schriften.

Inhalt: schwarzweißes Titelblatt, die eckige Klammer um „Lüneburg, 1800.“ ist im Original so gesetzt, Rückseite vakat; 14 unpag. S.: Kopfvignette, „Eintheilung des Gesang-Buches.“; S. 1-731: Kopfvignette, 1176 numerierte Lieder ohne Noten; S. 731f.: „Inhalt.“; S. 733f.: „Register.“; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): „Register des Gesang-Buches.“; 2 unpag. S.: „Biblische Vorlesungen an Festen und ähnlichen Tagen.“, große Schlußvignette; neues Titelblatt: „Gebet-Buch zur Kirchen- und Haus-Andacht, / nebst den Kirchen-Kollecten und Antiphonen. / Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschw. Lüneb. PRIVILEGIO. / [Kupferstich-Vignette.] / Lüneburg, 1800. Gedruckt mit Sternschen Schriften.“, Rückseite: zwei liturgische Gebrauchshinweise; S. 3-164: Gebete; S. 165-167: „Register des Gebet-Buches.“; unpag. S. 168 vakat; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage, nebst den Festlichen Vorlesungen; Mit beygefügter Harmonischen Geschichte des Leidens, Todes und der Auferstehung JEsu Christi, wie auch der Beschreibung von der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem. Hannover, 1835. Gedruckt

und zu bekommen bey S. E. Schlüter, Buchdr.“, Rückseite vakat; S. 3-93: Kopfvignette, Kolumnentitel „Episteln und Evangelia / nebst den biblischen Vorlesungen.“; S. 94-106: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gezogen.“; S. 107-112: „Die Beschreibung von der Zerstöhrung Jerusalems“ (tatsächlich ohne Punkt), dünner waagrechter Strich als Schlußvignette
Beschreibung: feinrautiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ehemals tief goldgeprägt „H. F. Wehrs / 1835“, vor und nach beiden Zeilen je eine kleine blühende Blume, hinterer Deckel und Rücken vakat, Goldschnitt, Deckelinnenbezug handkoloriert (goldfarbener Grund, darauf ein Art Gitterstruktur aus weißen, rotbraun gerandeten Rechtecken, dazwischen kleinere rotbraun gerandete Rechtecke, die auf einer Ecke stehen, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 10 x 17 cm, Umfang (16)/734/168/112 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aber rund gerieben und abgeschürft, Leder abgegriffen, Rücken mehrfach senkrecht angeknickt, Kapitale geschürft, oben auch Stückchen abgerissen, die oberen Gelenke eingerissen, die Goldprägung des vorderen Deckels kaum noch zu erkennen, Goldschnitt abgegriffen, aber noch gut zu erkennen, am unteren Rand des vorderen Deckelbezugs ist ein Stück ausgerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Emma /Müller / in / Ah[unleserlich]“), im Vorsatz eine Liste mit Liednummern, geschrieben mit schwarzer Tinte, Papier wenig gebräunt, eselsohrig (2020 aufgeklappt und gepreßt), auf dem Nachsatz ein kopfstehendes dick ausgestrichener Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Krüger“), Vor- und Nachsatz fingerfleckig
Inv. D.II.Ge.875

Schwäbisch Hall 1800

Neues Reichs Stadt Hallisches Gesang-Buch, zur allgemeinen und besonderen Erbauung. [Großer aufwendiger Holzschnitt: Figuren, Wappen.] Schwäbisch Hall, gedruckt u. verlegt bey P. E. Rohnfelder privil. Buchdrucker 1800.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Vorrede“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhalt“, Schlußvignette; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): „Register“; S. 1-624: 787 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 624: „Ende“, unten rechts aber als Anschluß „Re“, offenbar für „Register“, das in diesem Expl. aber vorn eingebunden ist, allerdings ebenfalls nach korrektem Anschluß „Re-“
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 4 Bünden und nicht allzu dicken Pappdeckeln, beide Deckel außen mit doppelter blindgeprägter Linie eingefaßt, am Gelenk mit 2 x doppelter Linie, außerdem blindgeprägte doppelte Diagonalen, wie ein Kreuz, über den Rücken unterhalb und oberhalb der Bünde und an den Kapitalen doppelte Linien, vermutlich Braunschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, dickes fließpapierähnliches Papier, Format 11 x 17,8 cm, Umfang zus. 644 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken aufgerieben, schwarze Einbandfarbe beinah nur noch an manchen Stellen der blindgeprägten Linien feststellbar, es zeigt sich hellbraunes Leder, Leder über den Bünden löchrig aufgeschürft (Schnur kommt zum Vorschein), Gelenke oben ca. 0,5 cm und unten vorn ca. 5 cm eingerissen, Schnitt so angebräunt, daß schwer zu entscheiden ist, ob das ein Braunschnitt war, aber da an einigen Stellen das Braun glänzt, wird es wohl ein teils abgegriffener Braunschnitt sein, im vorderen Deckel neuere Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Ottilie Kerrler [18]00“), Notate von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte), ein Notat mit violettem Tintenblei von fremder Hand („a. D. 1800“) und ein Stempel Eb mit „100“, das dicke holzhaltige Papier ist stärker gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick, einliegende alte Lesezeichen aus Papier, innen mit hs. Beschriftungen (eines davon ist ein Stück altes rosafarbenes Geschenkband)
Geschichte: die Notate von Johannes Jehle auf dem Vorsatz lauten: „No. 748 (786) / Historisches Lied“, Lied Nr. 786 ist das vorletzte Lied des Buches und überschrieben: „Danklied für die Salz- und Segensquelle unserer Stadt“, die Notate auf den eingelegten Lesezeichen stammen ebenfalls von Johannes Jehle
Inv. D.II.Ge.52

Bayreuth 1802 (Nürnberg)

Neue Sammlung auserlesener evangelischer Lieder oder vollständigeres Gesangbuch zum öffentlichen und besonderen Gebrauch der christlichen Gemeinen in dem Burggrafthum Nürnberg oberhalb Gebürgs nach vorhergegangener Genehmigung des

Königlichen Consistorii herausgegeben von M. Johann Theodor Künneth, Königlich-Preußischen Consistorialrath, Superintendenten und Stadtpfarrer. Drey und zwanzigste Auflage. (Mit allergnädigstem, Privilegio.) Bayreuth, verlegts Johann Andreas Lübecks Erben und Senffts Wittwen. 1802.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XII: „Vorbericht.“, unterzeichnet: „Geschrieben zu Bayreuth, den 12. Hornung [Februar] 1779 / Friedrich Adam Ellrodt.“; S. XIII-: „Vorbericht zur neuesten Ausgabe.“, unterzeichnet: „Bayreuth, den 11. Februar 1782. / Johann Theodor Künneth.“; S. 1-927: 1084 numerierte Lieder ohne Noten; 3 unpag. S.: „I. Register der Titel, unter welche die Lieder , ihrem Inhalt nach, gebracht worden sind.“; 25 unpag. S.: „II. Register über die Lieder nach dem Alphabet.“; 15 unpag. S.: „III. Register über die Lieder, welche sich zu den Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln schicken.“; neues Titelblatt: „Gebetbuch zur Kirchen- und Hausandacht auf alle Wochentage Morgens und Abends dann an Sonn- Fest- Buß- und Communiontagen wie auch bey andern Zeiten und Gelegenheiten als ein Anhang zum Bayreuthischen Gesangbuche aufs neue herausgegeben von M;. Johann Theodor Künneth, Superintendenten. [Dünne waagrechte Vignette.] Bayreuth, verlegts Johann Andreas Lübecks seel.[!] Erben und Senfftische[!] Witwen 1802.“, Rückseite = S. 2; S. 2-93: Gebete; unpag. S. 94: „Register über die Gebete.“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Rücken über 5 Bünden, beide Deckel von einer feinen blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „* M * GM *“ (oben) und „* 1802 *“ (unten), gepunzter Goldschnitt, handgemalter Schmuckvorsatz (Struktur aus dicken blauen Ovalen auf weißem Grund), zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Format 11 x 17,5 cm, Umfang XVI/927/(43)/94 S.

Zustand: der vordere Deckel ist konkav verzogen und klafft auf, Rücken am oberen Kapital gedrückt, Blind- und Goldprägung stark abgegriffen, Goldschnitt abgegriffen, Deckelinnenfalz gebräunt (Leim), auf der Schmuckvorsatz-Rückseite auf dem zweiten Vorsatz außen und innen Gekrakel mit Bleistift, die ersten Blätter mit kleiner dunkler Kerbe im rechten Rand (Feuer?), Papier gebräunt, fingerfleckig, teils eselsohrig, im hinteren Schmuckvorsatz Notate mit schwarzer Tinte, aber nicht sollständig zu lesen, da diesem Blatt größere Stücke aus den rechten Ecken gerissen sind, man liest einige Namen: „Georg Jakob [Luft]“, „Johann Konrad Luft“, „Albrecht Ludwig Luft“, „Hölena Luftin“, „Georg Johann Luft“, „Rosine Luftin“, Geburtsdaten 1810-1829

Geschichte: bei der Auflage 1800 lautet die Verlagsangabe „verlegts Johann Andreas Lübecks Erben und Senfftische Gebrüdere[!]“. – Der Theologieprofessor Friedrich Adam Ellrodt (1735-1780) war Förderer und Freund Jean Pauls; Johann Theodor Künneth (1735-1800)

Inv. D.II.Ge.896

Memmingen 1802

Neu aufgelegtes Memmingisches Gesangbuch mit einigen neuen Liedern versehen. Nebst einem Gebetbuch, und der Passions-Geschichte unsers Heilandes Jesu Christi. Memmingen, Verlag der Buchbinder, 1802.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-512: 377 numerierte Lieder; S. 513-528: „Register“; neues Titelblatt: „Neue Sammlung christlicher Gebete zum andächtigen Gebrauch bey dem öffentlichen Gottesdienst. Nebst der Passions-Historie unsers Heilandes Jesu Christi. Memmingen, Im Verlag der Buchbinder.“, Rückseite vakat; S. 3-45: Gebete; S. 45-72: „Die Historie vom Leiden, Sterben und Begräbniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi“, auf S. 72 unten: „ENDE“ und nach einem Querstrich: „Reichsstadt Kempten, gedruckt bey Tobias Dannheimer.“

Beschreibung: schwarzer Pappband, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 602 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken bestoßen, der schwarze Überzug an den Gelenken auf ganzer Länge aufgerissen, wellig abstehend, teils Stückchen abgerissen, später aufgeklebtes Rückenschildchen mit hs. Beschriftung von Friedrich Jehle: „1802“, Schnitt stark fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „102“, Papier wenig gedunkelt, zuweilen aber stark braun- und noch stärker fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick, Nachsatz mehrfach eingerissen

Inv. D.II.Ge.53

Dordrecht 1803

Cantiques pour le culte public, receuillis et imprimés par ordre di Synode Wallon. A Dordrecht, chez A. Blussé & Fils, MDCCCIII. [1803].

Inhalt: Schmutztitel: „Cantiques pour le culte public“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „On ne reconnoit pour authentiques que les Exemplaires signés ci-dessous par un des Commissaires de Synode“, hs. signiert „S. Gerand – Pasteur de Rotterdam – Commissaire“; S. V-XII: „Extraits des Articles du Synode, relatifs à l'introduction des Cantiques“; S. 1-297: „Cantiques pour le culte public“, 130 numerierte Lieder mit Noten; S. 298-302: „Cantiques pour l'usage particulier. Sur le Chant du Ps. CXL“, 3 römisch numerierte Lieder ohne Noten; S. 303-309: „Table des cantiques“; S. 310-316: „Indice pour trouver les cantiques selon les différent sujets auxquelles ils se rapportent“
Beschreibung: roter Pappband, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Noten in Typendruck, Format 10,7 x 15,7 cm, Umfang zus. 328 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, das rote Überzugspapier an den Gelenken aufgerissen, wellig abstehend, Stückchen abgerissen, Rücken angeschmutzt, Schnitt lagenweise akkurat, Buchblock fest, im vorderen Deckel eine Zahl mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „103“, Papier leicht gebräunt, auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel zahlreiche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: Johannes Jehle hielt sich 1902-1904 in der französischen Schweiz und in Frankreich auf
Inv. D.II.Ge.54

Stuttgart 1803 (herzoglich)

Wirtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Herzoglichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wappen in Kupferstich.] Mit Herzogl. Höchster Freyheit wider das Nachdrucken. Stuttgart, bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzleybuchdrucker. 1803.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 2-671: 629 numerierte Lieder ohne Noten, unpag. S. 672 vakat; S. 1-105: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln“; S. 106-128: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt“; 10 unpag. Bl. (= 20 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“; ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Wie Heilig ist doch dieser Ort, / Da ich anjetzo stehe ...“; neues Titelblatt: „Beicht- und Communion-Buch, welches Betrachtungen, Lieder und Gebete für Gesunde, Kranke und Neu-Confirmirte enthält, herausgegeben von Magnus Friedrich Roos, Rath und Prälat zu Anhausen. [Kleine Vase in Kupferstich.] Dritte Auflage. Stuttgart, bei August Friedrich Wacklot, 1799.“, Rückseite vakat; S. III-XXIII: Kopfvignette, „Vorrede“, unterzeichnet: „Stuttgart, den 8. Jul. 1791. / M. F. Roos“; unpag. S. XXIV: „Inhalt“; S. 1-150: Texte und Lieder ohne Noten, Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes Leder über 5 Bünden und recht dicken Deckeln, 2 Schließen, gepunzter Goldschnitt, Deckel-Innenverkleidung schwarz-weiß-gold handbemalt, inliegend ein Zettel U, Format 11 x 18,5 cm, Umfang zus. 994 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig etwas geschürft, Rücken mit feinen Knicken, Überzugsfarbe abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), oberes Kapital am vorderen Gelenk ca. 1 cm eingerissen, Schließen fehlen (auf beiden Deckeln nur noch Abdrucke und Löcher), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „105“, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, teils etwas wurmstichig
Inv. D.II.Ge.55

Stuttgart 1803 (kurfürstlich)

Biblia, das ist: die ganze heilige Schrift alten und neuen Testaments, verdeutscht durch D. Martin Luther, nach den bewährtesten Exemplarien mit grossem Fleiß ausgefertiget, auch mit ganz neuen Summarien, vielen Parallelen, und einer Vorrede sorgfältig ver-

sehen durch Johann Frik, weiland Rev. Min. Senior und S. Theol. Prof. [Größere Kupferstich-Vignette.] Ulm, 1801. In der Wohlerschen Buchhandlung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): Kopfvignette, „Vorrede“, unterzeichnet: „Dabano Ulmae, die Concordiae, / D. Lutheri emortuali. 18. Febr. / A 1712. / Johann Frik, S. Theol. Prof. / und Prediger im Münster.“, kleine Schlußvignette; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Kopfvignette, „Die Bücher des Alten Testaments“, „Bücher der Propheten“; „Bücher, so man Apocrypha nennet“ und „Die Bücher des Neuen Testaments“; neues Titelblatt: „Die Propheten verdeutscht durch D. Martin Luther, samt den apokryphischen Büchern. [Vignette in Kupferstich: Lyra etc.] Ulm / in der Wohlerschen Buchhandlung.“, Rückseite: „Verzeichniß der Propheten, wie auch der Bücher, so man Apokryphische nennet.“; S. 3-355: Kopfvignette, Propheten und Apokryphen, „Ende der Bücher des Alten Testaments“, Schlußvignette; unpag. S. 356 vakat; neues Titelblatt: „Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, verdeutscht von D. Martin Luther. [Vignette in Kupferstich: 2 Putten.] Ulm / in der Wohlerschen Buchhandlung.“, Rückseite: „Die Bücher des Neuen Testaments“; S. 1-269: Kopfvignette, Neues Testament, Schlußvignette; unpag. S. 270-274: Kopfvignette, „Anweisung der Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage durchs ganze Jahr“, die Kapitelüberschrift in der Kopfzeile lautet „Register“, auf der letzten Seite: „Ende“, große Schlußvignette; neues Titelblatt:

Würtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Churfürstlichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wappen in Kupferstich.] Mit Churfürstl. Höchster Freiheit wider das Nachdruken [!]. Stuttgart, bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzley-Buchdrucker. 1803.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Vorbericht“, datiert: „Stuttgart, den 14. Junius 1791“; S. 1-520: Kopfvignette, nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-70: oben die Kapitelüberschrift: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln“; S. 71-86: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammen gefaßt“; S. 87-128: Gebete; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“, Schlußvignette

Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 4 Bünden mit dicken Deckeln, beide Deckel von einer Bordüre aus vier blindgeprägten Linien eingefaßt, in den Ecken blindgeprägte Vignetten: Lyra und Zweige, auf dem vorderen Deckel der blind- (wohl ehemals gold-) geprägte Besitzvermerk: oben mittig zwischen zwei Vignetten „E. B. : G“, unten mittig zwischen zwei Vignetten „1804“, der hintere Deckel ist innen vakat, Rücken ebenfalls vakat, gepunzter Goldschnitt, etwas dickerer rauher Vorsatz, beide Deckel innen mehrfarbig bemalt: senkrechte schwarze Striche, die abwechseln eine breiter und eine etwas schmalere Bahn ergeben, in der breiteren senkrecht stets das gleiche Blümchen mit Blättchen, diese Bahn ist rot bemalt, die Blümchen sind abwechseln weiß oder mit grüner (!) Blüte, die schmaleren Reihen sind mit zwei Tüpfellinien gefüllt und weiß, wobei die Grüne Farbe der Blüten gewiß ein Versehen oder eine Notlösung ist, da der Deckelinnenbezug auf dem Kopf steht: die Blättchen sollten unten sein, die Blüten nach oben wachsen, Format 11 x 16,8 cm, Umfang zus. 1310 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angestoßen (oben mehr), Deckel konkav verzogen, Goldschnitt abgegriffen, aber noch deutlich, Einträge mit Tinte auf den Vorsätzen (siehe Geschichte), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, einige Ecken auch abgerissen (minimale Stücke: paar mm, also ohne Textverlust), ein Eintrag mit schwarzer Tinte, einige Blätter kleben am Goldschnitt nahezu nahtlos zusammen (die meisten wurden 2012 mit einer Pinzette getrennt, was problemlos zu machen ist – sofern man einen Spalt für den ersten Ansatz findet)

Geschichte: stammt aus der Familie von Wilhelm Schmidt, einem Vetter von Berta Jehle; auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte, oben eine schwungvolle weitschweifende Hand, Tinte bräunlich verblaßt und verwischt: „Elisabetha Goschehesin / von hier / Die mit Thränen säen / werden mit Freuden / erndten.“ Darunter, stark verblaßt „Herrn Pez“. Darunter akkurat, Tinte nicht verblaßt, also neuer: „Die versuchung Jesu, / und die Berufung der / Jünger“, ganz unten, kaum leserlich: „Vende Kaiser“. Goschehesin ist wahrscheinlich die Frau oder Tochter eines Goschehes, Goschehes ist wahrscheinlich ein sprechender Name; „Herrn Pez“ ist mit anderer Tinte evtl. später eingefügt; „Vende Kaiser“ ist sehr unsicher zu lesen, Wilhelm Schmidts Frau Anne ist eine geborene Hauser, evtl. heißt es nicht Kaiser, sondern Hauser. Dank an Wolfhart-Dietrich Schmidt für Lesehilfen und Auskünfte! Die Schmidts haben Vorfahren um Schwäbisch Hall, Wilhelm Schmidts Vater lebte in Ulm. Im hinteren Deckel mit Bleistift eine Zinsrechnung. – Die sogenannte „Ulmische Handbibel“ erschien erstmals 1714, der Autor der Vorrede, Johann Frick (1670-1739) war ab 1699 Prediger in Pfuhl bei Ulm, ab 1701 Prediger am Ulmer

Münster, ab 1712 Professor der Theologie am Ulmer Seminarium ecclesiasticum, ab 1714 Ulmer Protobibliothecarius, ab 1728 Senior des geistlichen Ministeriums, Scholarch des Gymnasiums und Assessor des Konsistoriums. – „1803 wurde Württemberg Kurfürstentum [...] Für die neuwürttembergischen Landesteile wurde in Heilbronn ein eigenes Konsistorium errichtet, das die Dekanate Aalen, Esslingen, Schwäbisch Hall, Heilbronn und Reutlingen umfasste [...] Bereits 1806 wurde, als Württemberg Königreich und erneut vergrößert wurde, das Konsistorium in Heilbronn wieder abgeschafft." (Diese und weitere Informationen im Artikel „Evangelische Landeskirche in Württemberg" bei Wikipedia). – Momentan (Juli 2014) lassen sich im OPAC Südwest zwar zwei Ausgaben von 1803 nachweisen (sonst nirgendwo), eine in der Bibliothek der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen, die andere nur in der Landeskirchlichen Zentralbibliothek Stuttgart, dort aber zweimal, was vermuten läßt, daß man dort keine Doublette, sondern eben, wie in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, die beiden unterschiedlichen Ausgaben des Jahres 1803 besitzt, eigens vermerkt wird das dort – zumindest online – nicht
Inv. D.II.Ge.625

Zürich 1803

Christliches Gesangbuch, oder Sammlung auserlesener Psalmen und geistlicher Lieder, über alle wichtigen Wahrheiten der Glaubens- und Sittenlehre; mit den beliebtesten Psalm- und vielen neuen, sehr leichten, vierstimmigen Choralmelodien. Herausgegeben mit Rücksicht auf vaterländisches Bedürfniß. Fünfte Auflage. Zürich. Gedruckt bey Ziegler und Ulrich. 1803.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorbericht zur fünften Auflage", datiert: „Zürich, den 4. Heumonat [Juli] 1803"; 3 unpag. S.: „Inhalt"; 2 unpag. S.: „Verzeichniß der, bey uns bekannten, Psalm- und Liedermelodien, über welche in dieser Sammlung Lieder vorkommen"; S. 1-403: 348 numerierte Lieder mit Noten; 7 unpag. S.: „Register der Lieder, nach den Nummern"
Beschreibung: brauner Pappband, kreisrundes hs. Rückenschildchen („261"), Format 10,5 x 18 cm, Umfang zus. 418 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig geschürft, der Überzug an den Gelenken aufgerissen, Stückchen abgerissen, Gelenke unten eingerissen, hinten ca. 6 cm, vorn ca. 3 cm, der Kartonrücken steht leicht ab, der braune Überzug des Abstehenden beinah ganz abgerissen, Buchblock fest wiewohl einzelne Lagen überstehen und gerändert sind, vor allem unten, im vorderen Deckel Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „104", Papier leicht stockig, 3 Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.56

Kiel 1805

Allgemeines Gesangbuch auf Königlichen Allergnädigsten Befehl zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche in den Gemeinen des Herzogthums Schleswig, des Herzogthums Holstein, der Herrschaft Pinneberg, der Stadt Altona und der Grafschaft Ranzau gewidmet und mit Königlichem Allerhöchsten Privilegio herausgegeben. Dritte Auflage. Dieses Gesangbuch kostet ungebunden 24ℒßI. Kiel 1805. Gedruckt in der Königlichen Schulbuchdruckerey.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Durch Deine Leiden und Deine Kreuzigung erlöse uns o Herr!"; schwarzweißes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Extract des Königlichen Allerhöchsten Privilegio", große Schlußvignette; 6 unpag. S.: beinah halbseitige Kopfvignette, „Vorbericht"; 5 unpag. S. „Die Hauptlehren der christlichen Religion"; 9 unpag. S.: „Genauere Anzeige von dem Inhalte dieses Gesangbuches"; S. 1-1210: 913 Lieder ohne Noten; 24 unpag. S.: „Register über die Gesänge nach dem Alphabet"

Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelbraunes Ganzleder, beide Deckel mit goldgeprägter Linie eingefaßt, Rücken mit goldgeprägten Querlinien und „Gesangbuch“, in Bundnähe gepunzter Goldschnitt, Dünndruck, Format 10,5 x 17 cm, Dicke ca. 5 cm, Umfang zus. 1260 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung nahezu ganz abgegriffen, Rücken knittrig, Deckel flächig etwas angeschürft, Gelenke gebrochen, die Deckel waren lose und sind angeleimt, Goldschnitt noch sehr fein, Frontispiz und Titelblatt wasserrandig aber die weiteren Blätter nicht, einige Blätter mit Eck-Knick, insgesamt innen sehr gut
Inv. D.II.Ge.57

Heidelberg 1805 (?)

[Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch der Reformirten Gemeinden in Kurpfalz. Heidelberg: <Daniel Kranzbühler (?)> 1805 (?).]

Inhalt: Titelblatt fehlt; S. III-VIII „Vorrede“, datiert: „Heidelberg / den 27sten des Christmonats 1784“; 6 unpag Bl. (= 12 S.): „Inhalt“; S. 1-696: 627 Lieder mit Noten (Typendruck), die gleichen wie in Heidelberg 1784 oder wenig später (→*Inv.* D.II.Ge.37), aber mit anderem Satzspiegel, zu Beginn und am Schluß des Liedteils Kopf- bzw. Schlußvignette (diese fehlen den früheren Ausgaben); 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Register der Lieder“; neues Titelblatt: „Andachten die auch dem Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch der reformirten Gemeinden in Kurpfalz beigefügt werden können. Heidelberg 1805. Zu haben bei Joh. Daniel Kranzbühler in Worms.“, Rückseite: „Inhalt“; S. 3-46: Andachten, unterteilt in 24 Kapitel, bei vorliegendem Expl. führen die Andachten bis Kapitel 18, d. h. die letzten (vermutlich 4) Blätter fehlen
Beschreibung: glattes schwarzes Leder, Format 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 778 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, der Lederüberzug beider Deckel teilweise abgerissen, der Rücken oben und unten abgerissen, das Vorhandene stark knickig, Buchblock fest, einige überstehende Blätter (gerändert), im vorderen Deckel alte hs. Einträge, Papier teils stärker angeschmutzt, zahlreiche teils nahezu ganz ausgebügelte Eselsohren, wenige kleinere Eck-Abrisse, Vorsatz fehlt, Titelblatt fehlt, die letzten (wohl 4) Blätter des Andachtsteils fehlen
Inv. D.II.Ge.58

Züllichau um 1805

Neu zugerichtetes Züllichowisches Gesang- und Gebeth-Buch, Darinnen vornehmlich Herrn D. M. Lutheri und anderer seiner getreuen Nachfolger und reiner Evangelischer Lehr-Bekenner geistreiche Gesänge enthalten. Zur Beförderung so wohl des öffentlichen Gottesdienstes, als auch der Privat-Andacht und heiligen Seelen Lust, aus den besten Autoren zusammen getragen, und mit einer Vorrede begleitet von August Heinrich Ludewig Crone, Archi-Diacono. Mit Königlich Preußischen, und Churfürstl. Sächsis. und Churfürstl. Brandenburgischen Privilegio. Züllichau, verlegts Joh. Chr. Bocks Erbe[n.] Züllichau, gedruckt bey Friedrich Wilhelm Theurich, 18[??].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat, 1 unpag. S. (recto 2): gedruckte Dedikation an Königin Louise von Preußen, Rückseite: Bibelzitate; 5 unpag. S. (recto 3, 4 und „(4“ numeriert): Kopfvignette, „Vorrede“, unterzeichnet: „August Heinrich Ludwig [!] Crone, / Archiv-Diaconus / Geschrieben, / Züllichau, den 14. Decbr. 1780“; 3 unpag. S.: „Materien-Register nach den Nummern der Lieder“, Schlußvignette; S. S-1072: Kopfvignette, 971 numerierte Lieder ohne Noten; neues Titelblatt: „Nützliches Geistreiches Gebeth-Buch, in welchem Morgen- und Abendseegen auf alle Tage in der Wochen, imgleichen auf die hohen Festtage benebenst andern andächtigen Sonn- und täglichen Herzens-Seufzern, Wie auch Stand- und Berufs- Beicht- Communion- Reise- und Kranken-Gebethe zu finden, Aus geistreicher Lehrer Schriften zusammen getragen. Mit Königlich Polnischem und Königlich Preußischem, auch Churfürstl. Sächsis. und Churfürstl. Brandenburgischen Privilegio. Züllichau, verlegt Joh. Chr. Bocks Erben. Züllichau, gedruckt mit Friedrich Wilhelm Theurichs Schriften.“, Rückseite = S. 2; S. 2-134:

Gebete, kleine Vignetten; 15 unpag. S. (= 30 S.): „Register der Lieder“; neues Titelblatt: „Die Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage durchs ganze Jahr. Nebst der Geschichte vom Leiden und Sterben JEsu Christi und von der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem Wie auch dem kleinen Catechismo Lutheri und den vier Hauptsymbolis des christlichen Glaubens, nebst der Augsburgischen Confession Frommen Herzen zur christlichen Andacht, den benachbarten Evangelischen Gemeinden zu Liebe und auf Begehren guter Freunde zum Druck befördert. Mit Königl. Preußischen und Churfürstl. Brandenburgischen allergnädigsten Privilegio. Züllichow, verlegts Joh. Christ. Bocks Erben. Züllichow, gedruckt bey Friedrich Wilhelm Theurich.“, Rückseite = S. 2; S. 2-152: die angegebenen Texte, kleine Kopfvignetten, auf S. 152 unten „Ende“, hübsche kleine Schlußvignette

Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder auf recht dicken Pappdeckeln, beide Deckel ehemals wohl rundherum von zwei blindgeprägten Linieneingefaßt (kaum noch zu erkennen), auf beiden Deckeln in der Mitte eine blindgeprägte Vignette, Deckelinnenseiten hellblau, etwas dickerer Vorsatz aus Normalpapier, Format 11,3 x 18,7 cm, 6,7 cm dick, Umfang zus. 1400 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den rechten Ecken des vorderen Deckel allerdings aufgerieben, Rücken knittrig, mit Längsriß, Buchblock fest, aber etwa in der Mitte einige vorstehenden Lagen: das Buch war in drei Teile zerbrochen, in einen vorderen Teil mit einer Hälfte Rücken, in einen Stapel loser Lagen, in einen hinteren Teil mit der anderen Hälfte des Rückens, 2010 zusammengefügt, Schnitt fingerdunkel bzw. angeschmutzt, auf dem Vorsatz mehrfache Besitzvermerke mit Tinte („Johanna Blache / Trebschen, den 10 März“, „Gottlieb Ludwig / Trebschen“), auf der Rückseite datiert („Den 25 März bis zum 30 April“), zwischen Kopfvignette und „Vorrede“ ein Notat („Blache Trebschen“), die rechte untere Ecke des Titelblatts abgerissen, mit Verlust der Jahreszahl, nur das Jahrhundert ist zu lesen: „18“ (siehe Geschichte), sonst nur noch ein einziges Blatt mit abgerissener Ecke (ohne Textverlust), Papier durchgängig wurmstichig, kaum gebräunt, wenig eselsohrig

Geschichte: Züllichau ist eine Kleinstadt ca. 50 km östlich von Frankfurt an der Oder, heute polnisch Sulechów; der Landkreis Züllichau-Schwiebus gehörte zu Brandenburg und bestand von 1818 bis 1945. – Das mittelalterliche Dorf Trebschen, heute polnisch Trzebiechów, erlebte wegen Tuchproduktion eine Blüte im 18. Jahrhundert, erhielt 1707 Stadtrecht und verlor es 1870 wieder. – August Heinrich Lud(e)wig Crone (1745-1818), 1772 Diakon, 1782-1818 Archidiakon an der Stadtkirche Züllichau. – Das erste Züllichauer Gesangbuch mit Crones Vorrede erschien 1784 bei Bock (Umfang 840 + 130 + 144 S.), 1797 erschien die Ausgabe bei Bocks Erben mit exakt dem gleichen Umfang wie das hier vorliegende Buch. 1818 wurde der Landkreis gegründet, 1818 starb Crone – das vorliegende Buch stammt gewiß aus der Zeit davor. Könnte man die „18“ auf dem Titelblatt nicht lesen, würde man angesichts der äußeren Erscheinung des Buches ohnehin auf 1797 datieren, daher die Datierung näher bei 1800; ein zweites Expl. einer Auflage nach 1800 läßt sich im Internet allerdings nirgendwo nachweisen. Nach der Kreisgründung mag es ein neues Züllichauer Gesangbuch gegeben haben; das nächste nachweisbare erschien 1830 bei C. G. Possarts Erben

Inv. D.II.Ge.59

Stuttgart 1806

Wirtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Königlichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Anderes Wappen in Kupferstich.] Mit Königlicher Allergnädigster Freyheit wider das Nachdrucken. Stuttgart, bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzleybuchdrucker. 1806.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-671: 629 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 672 vakat; S. 1-105: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln“; S. 106-128: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt“; 10 unpag. B. (= 20 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“, endet mit Z

Beschreibung: altertümelndes Ganzleder über 4 Bünden und recht dicken Holzdeckeln, 2 Lederschließen mit Messing-Ösen, gepunzter Schnitt (ehemals wohl Goldschnitt?), inliegend ein Zettel U, Format 11 x 18,5 cm, dick 6 cm, Umfang zus. 820 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben, Rücken mit senkrechten Knickchen und Wurmlöchern (die sich auch zu größeren Löchern gesammelt haben), Gelenke an den Bünden aufgerieben (Schnur kommt zum Vorschein), obere Schließe intakt, untere Schließe abgerissen (die Messing-Öse fehlt), beide Schließenstifte fehlen, Schnitt nicht golden, sondern braun, oben und rechts stärker fin-

gerfleckig, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „106“, im Vorsatz ein aufwendiger Besitzvermerk, Name des Eigentümers in dicker Zierschrift („Dieses Gesangbuch gehört Johann Georg Jünger Zimmermann, in Truchtelfingen, den 26ten September 1809 / Erkauft vor ½ [Preis unleserlich] / Gott der himmlische Vater gebe dem Besitzer dieses Büchleins Gnade, Kraft, Seegen und Beystand, daß er es gebrauche zum Lob Gottes, und ein Hallelujah nach dem anderen anstimme, bis er endlich dahin gelanget, wo Gott ihn, und er Gott, ewig wird empfangen. / Ora et Labora.“), Titelblatt beinah lose (hängt unten noch dran), in den ersten Blättern eine Wurmspur, inliegend ein Stückchen alter Stoff und ein papierenes Lesezeichen (aus einem alten hs. Blatt zugeschnitten), einige Seiten fingerfleckig, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.60

Dresden 1807

Dresdnisches Gesangbuch auf höchsten Befehl herausgegeben. Mit Churfürstl. Sächs. Privilegio. Dresden, zu finden in der Churfürstl. Hofbuchdruckerey. 1807.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI „Inhalt“; S. VII-XXII „Register“; S. 1-912: 878 numerierte Lieder ohne Noten; Kapitel-Titelblatt: „Gebete und Andachtsübungen.“, Rückseite vakat; S. 3-66: Gebete und Andachtsübungen
Beschreibung: goldgeprägtes Ganzleder: vorderer und hinterer Deckel mit Goldbordüre an allen vier Rändern und kleiner Blume in allen vier Ecken, Rücken aufwendiger vergoldet: florale Ornamente mit Querstreben, im obersten Fach eine Scheibe, im Fach darunter „Gesang / Buch“, darunter eine Blume, am unteren Rand „M. Techrizin. / 1818“ (i. e. ein Besitzvermerk), Kantenvergoldung. Goldschnitt in Bundnähe und an den beiden rechten Ecken gepunzt, Format 11 x 17,5 cm, dick ca. 5,5 cm, Umfang zus. 1000 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken sehr wenig berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Goldprägung und Goldschnitt ziemlich abgegriffen, Kapitale etwas abgegriffen, Titelblatt in unteren Rand im Bund ca. 2 cm eingerissen, innen recht gut erhalten: wohl von der Goldprägung verursachte braune Fleckchen an den Seitenrändern, einige Seiten eselsohrig bzw. an den Ecken bestoßen, wenige mit größerem Knick
Inv. D.II.Ge.61

Freiberg 1807

Neueingerichtetes Freybergisches Gesangbuch, nebst einem Anhange neuer Lieder und einiges Gebeten, zur Kirchen- und Hausandacht ausgefertiget von dem geistlichen Ministerio allda. Mit allergnädigster Freyheit. Auf Kosten der Stadt-Prediger-Wittwen- und Waisenkasse zu Freyberg. Freyberg, 1807. gedruckt[!] bey Johann Christoph Gerlach.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-16: „Eintheilung des Gesangbuches.“; 13 unpag. Bl. (= 26 S.): „Register der Lieder, die auf die Zahl der Seiten gerichtet.“; 2 unpag. S. vakat; S. 1-1283: 1362 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1284-1478: „Neuer Anhang.“, 1-265 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1478-1480: „Litaney von D. Martin Luther.“; S. 1481-1486: „Verzeichniß der unter den Liedern angegebenen Namen der Verfasser.“; S. 1487-1536: „Gebet zur Kirchen- und Hausandacht.“, bricht ab, es fehlen S. 1537-1552; S. 1553-1561: beginnt im Text, führt bis Ende, Kolumnentitel „Leidensgeschichte.“; S. 1564-1572: „Einige biblische Sprüche vor den Collecten.“
Beschreibung: selber- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzbraunes Leder, auf beiden Deckel längs der senkrechten Ränder eine blindgeprägte Doppellinie (am Rücken mit größerem Abstand zueinander), auf dem vorderen Deckel mittig groß silbergeprägt „* C * G * K / *1857*“, der hintere Deckel ist vakat, der sehr breite Rücken ist von sechs waagrechten Doppellinien entlang der Bünde und Kapitale in 6 Fächer eingeteilt, die Fächer sind vakat; Geldschnitt, Büttenvorsatz, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang 16/26/[2]/ 1572 S. – Steckt in einem rotbraun-graugrün ochsengallig marmorierten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken kaum bestoßen, beide Deckel an den Rändern etwas geschürft, Geldschnitt leicht fingerfleckig, oben in der Mitte ist die Schnittkante angesengt: oben ca. 2 cm breit, läuft sich verjüngend ca. 7 cm senkrecht am Schnitt hinunter, der Vorsatz außen ganzseitig mit schwarzer Tinte (oder Tusche) sauber beschrieben, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit der gleichen Tinte

oder Tusche von der gleichen Hand („Carl Gottlob Kra[unleserlich] / den 31. Januar 1869.“, i. e. wie die Initialen auf dem vorderen Deckel), Titelblatt stärker gebräunt, S. 1-14 oben rechts wasserrandig, Papier recht sauber, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, eine Ecke herstellungsbedingt überstehend und eingeklappt, S. 1537-1552 fehlen, S. 1522-1534 gerändert, altrepariert
Geschichte: Einband, Vorsatz, Gelbschnitt und Schuber stammen aus dem auf dem vorderen Deckel angegebenen Jahr 1857
Inv. D.II.Ge.844

St. Gallen 1807

Sammlung geistlicher Lieder, zum Gebrauche bey dem öffentlichen Gottesdienste in den evangelischen Gemeinen. [Kupferstich: Harfenspielerin im umkränzten Medaillon.] St. Gallen, gedruckt und verlegt bey Zollikofer und Züblin. 1807.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Vorrede“; S. IV-VI: „Innhalt“; S. 1-484: 381 numerierte Lieder mit Noten; S. 485-489: „Register der Lieder nach Nummern“; unpag. S. 490: „Anweisung der aus dem alten Gesangbuche entlehnten Melodien“; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Anleitung zur Aufschliessung des Gesangs“, „Tonleiter“ mit Noten, „Verzeichniß der Lieder im neuen Kirchen-Gesangbuche, die in gleicher Melodie gesungen werden können“, am Ende unten ein Querstrich
Beschreibung: Halbleder, schwarzgeprägter brauner Lederrücken, braune Lederecken, orangebraune Pappdeckel, auf dem Rücken sechs Zierlinien als Querstreifen, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Noten in Typendruck, Format 11,3 x 18,3 cm, Umfang zus. 502 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig minimal angeschürft, Rückenfarbe in den feinen senkrechten Knicken ziemlich abgeblättert (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), die schwarzgeprägten Querlinien abgegriffen, unten ein heller Fleck von einem Etikett Eb, im vorderen Deckel ein Antiquariatspreis mit Bleistift („36.-“), die alte Bestandsnummer mit Bleistift („105b“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von alter Hand („R. Sautter / theol.“) und im Vorsatz ein Notat mit Bleistift („106a“: endgültige Bestandsnummer), dafür kein Stempel Eb, Papier teils etwas stockig, nahezu nirgends Eselsohren
Inv. D.II.Ge.62

Straßburg 1808

Gesangbuch zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Andacht. Auf Verordnung des Directoriums Augsburgischer Confession zu Strasburg neu herausgegeben. Strasburg verlegt durch Dannbach, Lorentz und Schuler, Heitz, König. 1808.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 7 unpag. S.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Strasburg, den 2. Merz 1808.“; 1 unpag. S.: Copyright-Hinweis, unterzeichnet: „Dannbach; Lorentz und Schuler; Heitz; König.“; 6 unpag. S.: „Inhalt.“; S. 1-320: schmale Kopfvignette, 436 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. S.: sehr schmale Kopfvignette, „Melodien-Register nebst den Numern aller der zu eine Melodie gehörigen Lieder.“; 16 unpag. S.: andere sehr schmale Kopfvignette, „Lieder-Register“; S. 1-20: „Gebete.“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelrotes Leder, beide Deckel mit der gleichen breiten feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, an den Kapitalen ebenfalls je eine breite feinziselierte goldgeprägte Bordüre, der Raum dazwischen von 5 feinen waagrechten goldgeprägten Doppellinien in 6 Fächer eingeteilt, im zweitobersten klein goldgeprägt „Gesang / buch“, im zweituntersten goldgeprägt als Besitzvermerk „A. M. S. / 1816“, in den restlichen 3 Fächern je eine andere florale Vignette, Goldschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 9,7 x 16,4 cm, Umfang (16)/320/(20)/20 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken etwas rundgestoßen, aber nicht aufgerieben, Goldprägung der Deckel und des Rückens abgegriffen, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock nicht akkurat, vor allem das Gebetbuch steht rechts vor, im vorderen Deckel Gekritzel mit Bleistift, auf dem Vorsatz Zahlenkolonnen mit schwarzer Tinte, Vorsatz mit zwei leicht schräg nach links oben laufenden Schnitten (ca. 8 cm) und stark fingerfleckig, dem Titelblatt ist die rechte untere Ecke abgerissen (ohne Textverlust), auf der Titelblatt-Rückseite ein: ovaler roter Stempel (in der Mitte waagrecht: „Confession / d'Augs-

bourg“, Umschrift schwer zu entziffern), Papier angebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, Buchblock vor dem hinteren Deckel angebrochen
Inv. D.II.Ge.894

Stuttgart 1808

Würtembergisches [!] Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Königlichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wappen in Kupferstich.] Mit Königl. [!] Allerhöchster Freiheit [!] wider das Nachdruken [!]. Stuttgart, bey Hof- und Canzleybuchdrucker Cotta's Witwe. 1808.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 recto mit 2-4 numerierte Bl. (= 6 S.): „Vorbericht“, datiert: „Stuttgart, den 14. Junius 1791“; S. 1-520: Kopfvignette, 629 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“, Schlußvignette; S. 1-70: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln“; S. 71-86: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt“; S. 87-128: Gebete, auf S. 128 am Ende ein Querstrich
Beschreibung: blindgeprägtes braunes Leder über 3 Bünden und nicht allzu dicke Pappdeckel, beide Deckel außen mit 2 blindgeprägten Linien eingefaßt, am Gelenk mit 2 x 2 Linien, Vorsatz aus etwas dickerem, leicht bläulichem Normalpapier, Format 10,5 x 17 cm, Umfang zus. 664 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen und aufgeschürft, beide Deckel an den Rändern abgegriffen, die Blindprägung ist aber noch gut zu sehen, hinterer Deckel mit zwei Ausrissen aus dem Leder: Ecke links oben und am linken Rand (ca. 2 x 2 cm); Gelenke angeschürft, Rücken mit zahlreichen minimalen senkrechten Knickchen, deshalb die Überzugsfarbe abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), beide Kapitale mit einem Riß und etwas abstehendem Lederzipfel, Vor- und Nachsatz angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „108“, Papier im Textblock etwas gebräunt, teils fingerfleckig, zuweilen recht eselsohrig (meist ausgebügelt)
Geschichte: in der Auflage 1811, ebenfalls bei Cotta's Witwe, lautet das Privilegium dann „Mit Königl. Allerhöchster Freiheit wider das Nachdrucken“
Inv. D.II.Ge.63

Zweites Exemplar, Register nachgestellt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 recto mit 2-4 numerierte Bl. (= 6 S.): „Vorbericht“, datiert: „Stuttgart, den 14. Junius 1791“; S. 1-520: Kopfvignette, 629 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-70: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln“; S. 71-86: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt“; S. 87-128: Gebete; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“, Schlußvignette
Beschreibung: blindgeprägtes braunes Leder über 7 Bünden und nicht dicke Pappdeckel, beide Deckel mit Blindprägung, Schwarzschnitt, Schmuckvorsatz (handgemalte Gitterstruktur aus kleinen weißen Blüten zwischen schwarzen Punkten auf weinrotem Grund), zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend ein Zeitungsausschnitt um 1850, betitelt „Aus dem Bezirk / Bitz, 1. Juli“: Nachruf auf den Bitzer Weißstickerei-Fabrikanten Jacob Blickle (datiert nach dem Schultheiß Hermann Seufferheld in einem beschnittenen Artikel auf der Rückseite: er kommt bereits im Königlich Württembergischen Hof- und Staatshandbuch 1843 vor, und noch 1865 als Schultheiß zur Zeit der Gründung der Feuerwehr in Waldenbuch, Format 10,5 x 16,3 cm, Umfang zus. 664 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken rundgestoßen und aufgeschürft, beide Deckel stark abgegriffen, Blindprägung kaum noch zu erkennen, ebenso die Bünde auf dem Rücken, das hintere Gelenk ist geschürft und teils etwas eingerissen, der vordere Deckel war offenbar lose und ist mit Schnur angenäht worden, Buchblock schief, Schwarzschnitt (falls das kein schwarzgewordener Goldschnitt ist) abgegriffen, Vor- und Nachsatz angeschmutzt, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, zuweilen eselsohrig, auf dem zweiten Vorsatz und im Schmuckvorsatz ganzseitige hs. Einträge (siehe Geschichte)

Geschichte: der Eintrag auf dem Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Biz 1809 / Matthias Blikle / in Biz / Seelig sind die Gottes / Wort hören und bewahren / Lieb Gott und die Gerech- / tigkeit so bleibt dein Nahm / in Ewigkeit"; im hinteren Schmuckvorsatz: oben ein Bibelzitat, darunter: „1840 den 9ten Dec ist der Herr Pfarrer / Eingezogen in seine neue Bewohnung". – Christine Blickle geb. Lebherz (1749-1816) heiratete 1773 Matthias Blickle (geb. 3. 1. 1744), die beiden hatten drei Söhne, einer davon hieß wie sein Vater Matthias
Inv. D.II.Ge.657

Bern 1812 /1816

Die Psalmen und Fest-Lieder für den öffentlichen Gottesdienst der Stadt und Landschaft. Bern. Mit Hochobrigkeitl. Privilegio. [Wappen in Kupferstich.] Bern, gedruckt in Hochobrigkeitl. Buchdruckerey, bey Wittwe Stämpfli, 1812.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. Bibelzitat; S. 4-537: 150 römisch numerierte Psalmen in vierstimmigem Satz, jeder Psalm auf einer nebeneinanderliegenden Doppelseite und für jede Stimme extra Noten; unpag. S. 538 vakat; S. 539-552: „Register des Inhalts der Psalmen"; neues Titelblatt: „Fest-Lieder für den öffentlichen Gottesdienst der Stadt und Landschaft Bern. Mit Hochobrigkeitl. Privilegio. [Ensemble von Musikinstrumenten in Kupferstich.] Bern, gedruckt in Hochobrigkeitl. Buchdruckerey, bey Wittwe Stämpfli, 1812.", Rückseite: Bibelspruch; 1 unpag. S. „Bericht"; S. 4-181: 46 römisch numerierte Lieder in vierstimmigem Satz, Seiten- und Stimmenaufteilung wie zuvor; S. 182f.: „Register über die Fest-Lieder"; S. 184-204 „Gebete, insbesondere zu einem würdigen Genuß des Heil. Abendmahls", auf S. 204 unten „Ende"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes senkrecht gestreiftes schwarzes Leder, nicht zu dicke Pappdeckel, beide Deckel außen von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, entlang des Gelenks eine mehrfache blindgeprägte Linie, über den Rücken 6 goldgeprägte Linien, Deckelkanten vergoldet, Goldschnitt, blauweißer dicker Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Papier mit deutlichem Blauton, Format 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 756 S. – Steckt in einem originalen handcolorierten Schuber, weiße Gitterstruktur, die Rauten gelb, die Kreuzungen der weißen Linien blau, die Kante des gewellten Einschnittes (um das Buch besser greifen zu können) ist rot, die offene Schmalseite oben und unten nicht waagrecht, wie meist, sondern rund (für den herausstehenden Buchrücken)
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, am oberen Rand beider Deckel ein Stückchen schwarze Farbe abgewetzt (ca. 0,5 x 2 cm), Gelenke berieben, Rücken mit feinen senkrechten Knickchen, an den Kapitalen oben und unten je ein Stückchen Farbe abgerieben, der Goldschnitt wäre wie neu, hat aber Flecken, die evtl. vom selben Stoff verursacht sind, der das Papier bläulich färbt, die handcolorierten Vorsätze am Rand sind braunfleckig (wohl vom Buchbinderleim), auf dem Normalpapiervorsatz ein Stempel Eb mit „110", innen wie neu, auf dem Nachsatz innen Notate mit Bleistift; Schuber nicht eingerissen, Überzugspapier an den Kapitalen angerissen, links Reste eines angeklebten Zettels, auf dem Rücken hs. „Psalmen / Bern / 1812"
Inv. D.II.Ge.64

Die Psalmen und Fest-Lieder für den öffentlichen Gottesdienst der Stadt und Landschaft. Bern. Mit Hochobrigkeitl. Privilegio. [Wappen in Kupferstich.] Bern, gedruckt in Hochobrigkeitl. Buchdruckerey, bey Ludwig Albrecht Haller, 1814.

Inhalt: wie oben; neues Titelblatt: „Fest-Lieder für den öffentlichen Gottesdienst der Stadt und Landschaft Bern. Mit Hochobrigkeitl. Privilegio. [Ensemble von Musikinstrumenten in Kupferstich.] Bern, gedruckt in Hochobrigkeitl. Buchdruckerey, bey Ludwig Albrecht Haller, 1816.", bis S. 182f. wie oben; S. 184-203: „Gebete, insbesondere zu einem würdigen Genuß des Heil. Abendmahls", auf S. 203 unten „Ende"; unpag. S. 204 vakat; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): „Christlicher Leser!", Erklärung der Noten und Anleitung zum Singen
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, dicke Pappdeckel, beide Deckel außen von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, Gelenke mit goldgeprägter Tüpfellinie, Rücken von 6 opulent goldgeprägten Bünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Psalmen / und / Fest-Lieder", in den anderen ein goldgeprägter ziselierter Stern, feine Kantenvergoldung, Goldschnitt, dicker rosafarbe-

ner Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem bläulichem Papier, Normalpapier recht dünn und nicht bläulich, Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 756 S.
Zustand: Deckel in der Mitte flächig angeschürft, Gelenke leicht angeschürft, die Tüpfellinie etwas abgegriffen, sonst sind Goldprägung und Goldschnitt prächtig, Zahl mit Bleistift und Rotstift auf dem Vorsatz, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk von alter Hand mit Tinte („Anna Elisabeth Probst in Koppingen"), die Lage von S. 287 bis 310 unten aus dem Bund gelöst und minimal überstehend, sonst ist auch der Buchblock perfekt, Papier ohne Fleck, Knick und Riß
Inv. D.II.Ge.522

Preußen und Brandenburg 1812

Geistliche und Liebliche Lieder, Welche der Geist des Glaubens durch Doct. Martin Luthern, Johann Hermann, Paul Gerhardt, und andere seine Werkzeuge, in den vorigen und jetzigen Zeiten gedichtet, und die bisher in Kirchen und Schulen Der Königl. Preuß. und Churfl. Brandenburg. Lande bekannt, und mit Königl. Allergnädigster Aprobation und Privilegio gedruckt und eingeführt werden, Nebst Einigen Gebeten und einer Vorrede von Johann Porst, Königl. Preußischen Consistorial-Rath, Probst und Inspectore in Berlin. Berlin, im Verlag der Schatzischen Erben. Gedruckt, in der Egerschen Buchdruckerei, 1812.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: zwei Bibelzitate; 4 unpag. S.: „Renovirtes Privilegium", unterzeichnet: „Berlin, den 9ten Februar 1797. / (L. S.) / Auf Sr. Königlichen Majestät allergnädigsten Special-Befehl. / [Johann Heinrich] v. Carmer / [Ernst Friedrich?] v. Dörnberg. / Frh. [Sebastian?] v. Reck"; 9 unpag. S. (d. h. die ersten 4 Bl. recto mit 2-7 numeriert): „Vorrede", unterzeichnet von Johann Porst; S 1-975: Kopfvignette, 925 numerierte Lieder ohne Noten; S. 975: „Unterricht, Wie man ein Lied nach vielen Melodieen singen kann"; S. 975 + 8 unpag. S.: „Melodieen-Register"; 21 unpag. S.: kleine Kopfvignette, „Register der Lieder", Schlußvignette; S. 1-62: „Geistreiche Gebete, aus Johann Arnds Paradies-Gärtlein", mindestens 1 Blatt + Nachsatz fehlen
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 4 Bünden, auf beiden Deckeln eine Art Wappenschild als Textfeld, von floralen Ornamenten eingefaßt, auf dem vorderen Deckel nicht mehr lesbar, auf dem hinteren steht: „O / Freundin / Ewig Lieb ich dich / 1814", gepunzter Goldschnitt, Format 7,5 x 16 cm, dick ca. 4,3 cm, Umfang zus. 1090 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken nicht zu sehr berieben, an den Ecken bestoßen (vorn unten Überzug abgeschürft), beide Deckel flächig geschürft und stark abgegriffen, Rücken knittrig, auf ca. 2/3 Höhe ein kleines Loch, beide Gelenke eingerissen (hinten unten ca. 1 cm, vorn unten ca. 7,5 cm), Goldschnitt stark abgegriffen, Rücken stark eingedrückt, im Schnitt also herausgedrückt, Buchblock fest wiewohl nach dem Vorsatz und vor dem hinterem Deckel angebrochen (hält gut zusammen), im vorderen Deckel + beidseitig auf dem Vorsatz + im hinteren Deckel hs. Familieneinträge 1813-1823, oben im Bund ab dem Vorsatz ein brauner Fleck nach hinten abklingend (ca. ab S. 520 nicht mehr zu sehen), teils eselsohrig
Inv. D.II.Ge.65

Lausanne 1812

Les Psaumes de David, mis en vers. Nouvelle Édition, Très-exactement corrigée. [Vignette.] À Lausanne, Chez les Frères Blanchard, Imprimeurs-Libraires. 1812.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Principes", Erläuterungen der Noten und der Psalmen, die auf die gleiche Melodie zu singen sind; S. 3-6: „Prières", S. 7-561: „Les Psaumes de David", die 50 römisch numerierten Psalmen mit Noten; S. 561-564: „Les Commandements de Dieu" und „Cantique de Simèon", mit Noten; S. 565-610: „Cantiques sacrès, Pour les Principales Solennités": 15 römisch numerierte Lieder mit Noten;

S. 611-622: „Prières pour se préparer a la Sainte Cène, Et pour dire après avoir communié. Avec de Méditations convenables dans ces circonstances“; S. 623f.: „Table des Psaumes“
Beschreibung: schwarzes Leder über recht dicken Deckeln, zwei Schließen (fehlen), Eintrag auf dem Vorsatz mit Tinte in verschnörkelter Zierschrift: „Les Psaumes / appartiennent à / Benjamin / Soutaz de Fontanaz / d'Aigle, cet 14er Janvier / 1820“, inliegend ein gepreßtes vierblättriges Kleeblatt, ein Blatt eines französisch-sprachigen Abreißkalenders, das ursprünglich inliegende „Appenzellerisches Landsgemeindelied“ siehe unter „Einzelausgaben“ bei Johann Heinrich Tobler (→*Inv.* D.I.Ei.1018), Format 10 x 15 cm, Umfang 624 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken am oberen Kapital ein paar cm abgeschürft, hinteres Gelenk gebrochen (hält aber noch), Schnitt fingergebräunt, Schließen ausgerissen (Löcher sind geblieben), die Schließennägel im oberen Deckel stecken noch, sind aber tief hineingedrückt, die ersten Blätter haben im rechten Rand von der vorderen Schließenhalterung zwei kleine Eindrückungen, ab S. 7 nicht mehr, dafür ein Rostfleck, ab S. 20 sauber, Papier wenig gebräunt, aber zuweilen fingerfleckig (vor allem rechts unten), zahlreiche längst ausgebügelte kleine und kleinste Eck-Knicke, die rechte untere Ecke des Blattes mit S. 450f. abgerissen (mit Textverlust), die obere Hälfte des Blattes mit S. 601f. abgerissen (durch einen Computerausdruck aus Google-Books ergänzt; siehe Geschichte)
Geschichte: die von Google-Books online bereitgestellte Ausgabe entstammt der Universitätsbibliothek Lausanne. – Aigle, Nähe Montreux, ist der Hauptort des gleichnamigen Distrikts im Kanton Waadt. – Im November 2011 wurden antiquarisch vier Expl. angeboten, je nach Erhaltung von 70 bis 170 €. – Der Vorläufer: Les Psaumes de David, Mis en vers. Revus et approuvés. Novelle Edition. Ou la musique est trés-exactement corrigée. A Lausanne, Chez Henri E. Vincent, Impr. Lib. M.DC.LXXXVII = 1787: nicht ganz identisch, aber z. B. S. 436 ist exakt das gleiche. – Der Nachfolger: Les Psaumes de David, Mis en vers François, Revus et approuvés par les Pasteurs et Professeurs de l'Eglise et de lÀcadémie de Genève. [Das gleiche Signet wie 1812]. A Lausanne, Chez L. Michoud, Libraire, Place St. Laurent. 1824. – Ganz anders, aber ja wohl passend: Les Psæaumes de David, Mis en rime Françoise par Clement Marot et Théodore de Bèze. [Signet.] A La Haye, Chez Pierre Husson. MDCCXVI = 1716 – Kopien der online verfügbaren Ausgaben La Haye 1716, Lausanne 182 und 1824 liegen bei „Disketten, CDroms“ unter „Bild, Ton, Film“. – Théodore de Bèze (1519-1605), französischer Reformator, mußte ins Exil, wurde Professor für altgriechische Sprachen in Lausanne, später Professor der Theologie und Pastor in Genf; er ist der erste Direktor der 1559 von Calvin in Genf gegründeten Akademie; nach Calvins Tod 1564 übernahm er die kirchliche und geistige Führung der internationalen reformierten Bewegung
Inv. D.II.Ge.66

Chemnitz 1814

Gesänge über die christliche Glaubens- und Sittenlehre zur öffentlichen, gemeinschaftlichen, wie auch besondern, häuslichen Andachtsübung. Zweite verbesserte Auflage. Chemnitz, gedruckt und zu finden bey Christian Gottfried Kretschmar. Preis 9 Gr. [1814].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Chemnitz, im Märzmonat 1814. / Friedrich August Unger, / Superintendent“; S. VII-XVI: „Vorrede zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Chemnitz, geschrieben im Monat August, 1801 / D. Gottlieb Merkel“; S. I-VIII: „Inhalt“; S. IX-XXIV: „Register“; S. 1-788: in zwei großen Teilen 939 numerierte Lieder ohne Noten; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): „Morgen- und Abend-Andachten. / Anhang“, mit Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-34: „Anhang“, 940 bis 993 weiternumerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: nachgeschnitten und nachgebunden, vermutlich um 1860 herum: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine ganzflächige Komposition blindgeprägter Linien und Bordüren um ein Oval im Zentrum, im Oval auf dem vorderen Deckel ein Bibelzitat mit „Gottes Segen“, Rest unleserlich, im Oval auf dem hinteren Deckel eine figürliche Darstellung mit Bibel, Kreuz, Schlüssel, Anker, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach leer (wie ein Rückenschild), die restlichen Fächer senkrecht geriffelt, Gelbschnitt, dickerer weißer Vorsatz, Seitenränder nachgeschnitten, öfter bis in den Satzspiegel: rasierte Buchstaben, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 864 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken rundgerieben, flächig geschürft, die Blindprägung stark abgegriffen (sollte da jemals eine Vergoldung gewesen sein, ist sie restlos abgegriffen), Ge-

lenke kaum geschürft, Rücken erstaunlich gut, Gelbschnitt fingerfleckig und abgegriffen, aber noch deutlich zu erkennen, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Bertha Müller"), rechts oben in den ersten 5 Blättern ein nach hinten kleiner werdendes Loch, Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig, zahlreiche teils minimale Eck-Knicke (teils nahezu ausgebügelt)
Geschichte: der Vorwort-Schreiber der ersten Auflage, Gottlieb Merkel, war Schuldirektor in Liebenwörda, dann Superintendent in Gommern, ab 1773 in Torgau, zuletzt in Chemnitz, Autor der Bücher „Der Jüngling in der Einsamkeit" (1761), „Briefe über den Charakter und die Pflicht eines Evangelischen Predigers" (1766), „Predigten über die Bildung des neuen Menschen" (1771), „Lutherum De Sacerdotum Ratione Vivendi ..." (1773). – Friedrich August Unger war Pastor an der Jakobskirche in Chemnitz, Superintendent der Diözese und Senior aller königlich-sächsischen Ephores. – Dieses Gesangbuch wurde in Chemnitz bis etwa 1880 neu aufgelegt, Verlag wohl kurz nach der vorliegenden 2. Auflage: Pickenhahn, zuletzt Pickenhahn & Sohn
Inv. D.II.Ge.67

Frankfurt am Main 1814

Geistreiches Gesang-Buch zur Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer gottseliger Lehrer befindlich: ordentlich in 12 Theile verfasset, und zur Beförderung des sowohl öffentlichen als Privat-Gottesdienstes mit dem kleinen Catechismo Lutheri und einem Gebet-Büchlein vermehret. Frankfurt am Mayn, bey Heinrich Ludwig Brönner, den Laden auf dem Pfarr-Eisen 1814.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-156: 429 römisch und lateinisch numerierte Lieder ohne Noten; S. 156-210: „Neuer Anhang etlicher geistreicher Lieder, so unter verschiedenen Titul gehören.": ab 430 römisch und lateinisch weiter numerierte Lieder ohne Noten, führt bis S. 210, Lied „DIXX. 580. / Im Th. JEsu, der du meine Seele sc.", Kustos „DLXXXI.", Rest fehlt
Beschreibung: senkrecht gerippter Vorsatz, Format des Buchblocks 10,5 x 18,2 cm, Umfang des Vorhandenen 210 S.
Zustand: Einband fehlt, Schluß fehlt: S. 211-226, Gebetbuch fehlt: 16 S., Papier außen angeschmutzt, fingerfleckig, innen recht sauber, aber eselsohrig (2020 aufgeklappt und gepreßt), diverse Einträge von alter Hand: auf dem Vorsatz mit verkringelter verwischter schwarzer Tinte. dabei mindestens ein Besitzvermerk („Karl [könnte heißen:] Hütttler"), im Vorsatz: „Geistreiches / Gesang-Buch / zur [für?]" unten rechtsgerückt „Katharina / H. H. / G"
Geschichte: die früheste nachweisbare Ausgabe, 1695 erschienen, stand in der Staatsbibliothek Berlin und trägt den Vermerk „Kriegsverlust"; spätere Ausgaben: 1781: 226 [5] 16 S (in Speyer), und 1800: 126, 16 S. (in Augsburg); von der hiervorliegenden Ausgabe 1814 läßt sich via KVK lediglich ein einziges weiteres Exemplar ermitteln: in der Universitätsbibliothek Mainz, die Angabe des Umfangs: 226,16 S, d. h. im vorliegenden Exemplar fehlen die letzten 16 Seiten des Gesangbuchs und das Gebetbuch
Inv. D.II.Ge.874

Straßburg 1818

Sammlung Geistlicher Lieder nebst einem Gebetbuch. Neu aufgelegt mit Genehmigung des hochlöblichen Direktorii Augsburgischer Confession. Straßburg, in der Schulbuchhandlung von Friedrich Carl Heitz, Schlauchgasse N. 3, beim Paradeplatz. [1818].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig: „Die von dem Gesetz erförderten Exemplare sind gehörigen Orts hinterlegt."; unpag. S. III: „Vorbericht zur früheren Ausgabe.", datiert: „Buchsweiler, den 2ten November 1818." (siehe Geschichte); S. IV-VIII: „Inhalt."; S. 1-485: 675 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 486 vakat; unpag. S. 487: Titelblatt: „Kurzes Gebetbuch für evangelische Christen, in welchem Gebete auf besondere Zeiten und Umstände, desgleichen, wenn man zur Beicht und dem Abendmahl gehet, wie auch

Gebete bei Krankheiten und Sterbefällen enthalten sind."; S. 488-539: Gebete; unpag. S. 540 vakat; S. I-IX: „Alphabetisches Lieder-Register."; S. X-XII: „Register über das kurze Gebetbuch."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel sind von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, darin eine ausfüllende blindgeprägte Komposition aus Linien und Bögen um ein rautiertes Feld, auf dem Rücken oben und unten ein aufrechtstehendes von einer doppelten goldgeprägten Linie eingefaßtes Rechteck, darin die gleiche goldgeprägte florale Vignette: die obere ist nach unten breit, die untere nach oben, zwischen den Rechtecken bleibt eine Art Rückenschild frei, das oben und unten von einer goldgeprägten Tüpfellinie begrenz wird, auf dem Feld waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch", Goldschnitt, Schmuckvorsatz (hellblauer Grund mit kleinen runden orangeroten „Blüten" marmoriert), zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Format 11 x 17,5 cm, Umfang VIII/540/XII S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgerieben, Goldprägung der Deckel teils abgegriffen oder abgeschürft, Deckel abgegriffen, Rücken incl. Goldprägung an den Kapitalen abgegriffen, der Leim des Deckelinnenfalz ist durch den Innenbezug geschlagen, aber nicht auf den Vorsatz, auf dem zweiten Vorsatz links oben mit feiner Tinte „21 mars / 1869.", darunter mit feinem Bleistift „21 mars / 1849.", rechts daneben mit schwarzer Tinte: „a mon amie Mad^{me} Hoffmann / le jour De sa confirmation / Eugenie Hoffmann.", darunter eine feine Doppellinie, diese Widmung ist mit krakeligen Tintenstrichen ausgestrichen, Papier gebräunt, teils stärker fingerfleckig, zuweilen etwas braunfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick bzw. rundgestoßenen Ecken
Geschichte: die erste Ausgabe dieses Gesangbuch wurde 1783 „Herausgegeben auf Befehl und unter der Aufsicht des Hochfürstlichen Consistorii zu Buchsweiler", sie enthält einen Kupferstich als Frontispiz und hat einen völlig anderen Umfang; wie der KVK ausweist, sind 1818, 1820 und 1835 Ausgaben mit exakt dem Umfang wie das vorliegende Exemplar erschienen (bei späteren ist der Umfang anders), alle „Neu aufgelegt", und nachdem bei einigen „Erscheinungsjahr nach Vorwort" angegeben ist, gibt es also auch Ausgaben, bei denen das Vorwort auf 1820 und 1835 datiert ist. Das vorliegende Exemplar wird also auf 1818 datiert, wiewohl es etwas jünger wirkt. – Momentan wird ein schönes Exemplar der Ausgabe 1818 online angeboten: 220 €
Inv. D.II.Ge.808

Saalfeld 1819

Neues Saalfeldisches Gesangbuch für die öffentliche und häusliche christliche Andacht. Mit herzogl. Sächs. gnädigsten Privilegio. Saalfeld, bey Johann Christian Wiedemann, 1819.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhalt."; S. 1-564: 612 numerierte Lieder ohne Noten; S. 565-596: „Zugabe.", von 613 bis 636 weiternumerierte Lieder ohne Noten; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): „Register."; 1 unpag. S.: „Register über die Zugabe."; 1 unpag. S. vakat; S. 1-87: „Anhang einiger Gebete für die kirchliche und häusliche Andacht."; unpag. S. 88: „Register über das Gebetbuch."; 4 unpag. S.: „Kirchen-Collekten.", am Schluß ein kleiner waagrechter Strich als Schlußvignette
Beschreibung: dunkelbraunes Leder über 5 Bünden und recht dicke Pappdeckel, beide Deckel sind von einer schwarz(?)geprägten Bordüre mit Eckornament eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel oben „J. F. H. P.", mittig eine Vignette: fliegender Vogel über einem Zweig, unten „1825.", auf dem hinteren Deckel lediglich mittig die Vignette, alles schwarzgeprägt, wobei es sich um schwarzgewordene Goldprägung handeln kann, auf dem Rücken im zweitobersten Fach ein weißliches Rückenschild, gepunzter Goldschnitt, Deckelinnenbezug und erster dicker Vorsatz außen sind handcoloriert (im Sachbrettmuster silberne bzw. orangerote Quadrate im Wechsel mit weißen Feldern, in denen sich blau gemalte Zweige kreuzen), erster Vorsatz innen und zweiter recht dicker Vorsatz grünliches Papier, Format 10,5 x 16,8 cm, Umfang VIII/596/(18)/(1)/(1)/88/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben (2020 erhaltend geleimt), Rückenschild restlos abgegriffen (Reste des weißen Grunds sind da), Goldschnitt stärker abgegriffen, im ersten Vorsatz Notate bzw. Schreibübungen mit schwarzer Tinte oder Tusche (oben „Das ge[unleserlich] gut", mittig und unten einige großen Initialen, in der Mitte unleserliche Notate mit Bleistift), auf dem ersten Vorsatz ein bis zu S. 7 durchschlagender kleiner runder brauner Fleck, der zweite Vorsatz ist im Bund herausgeschnitten, Papier eselsohrig, in Randnähe etwas hellbraunfleckig (vom Goldschnitt?), dem ersten Nachsatz ist die rechte untere Ecke abgerissen,

Geschichte: momentan (Mai 2020) im Antiquariatshandel: die erste Ausgabe des Gesangbuchs in dieser Fassung, erschienen 1806, für ca. 150 €; Ausgabe 1837 für 160 € mit dem Kommentar: „Eines der seltneren Gesangbücher aus d. Thüringer Raum."; Ausgabe 1856 für 55 €, 1893 für 35 €
Abbildung: das Titelblatt in „News" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.878

Zittau 1819

M. G. [Martin Grünwald] Andächtiger Seelen, vollständiges Gesangbuch, darinnen der Kern der schönsten Lieder geistreicher Männer auf 1054 zu finden, deren sich ein frommer Christ bey öffentlichem Gottesdienste in Königl. und Herzogl. Sächsischen Landen, besonders in der Ober-Lausitz, und andern Evangelischen Orten an Sonn- und Festtagen bey der Beichte und heiligem Abendmahl, Begräbnissen, auch täglichen Haus-Andacht bedienen kann. Mit einem Anhange von Morgen- Abend- Kirchen-Andachten, Neumanns Kern aller Gebete, Collecten und einer Einleitung, verbessert herausgegeben. Mit Königl. Sächsischem allergn. Privilegio. Zittau und Leipzig, bey Johann David Schöps, Buchhändler, 1819.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz (anderer Stich als 1895), Bildunterschrift: „Lobet den Herrn mit Harffen und Psalmen."; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 recto ab Bl. 2 numerierte Bl. (= 4 S.): „Einleitung", unterzeichnet: „Zittau den 12. Jul. 1730 / M. Christian Gottlob Pitschmanns, Predigers und Catechetae in Zittau, / Pastors in Lükendorf"; weitere 2 recto weiternumerierte Bl. (= 4 S.): Kupferstich als Kopfvignette, darunter: „Herrn M. Martin Grünewalds, gewesenen Archidiaconi in Zittau, Drey kurze Regeln, von dem nützlichen Gebrauche eines gutes Gesangbuches, denen Einfältigen zum Besten aufgesetzet"; 2 unpag. S.: „Register über die biblischen Stellen, darüber Lieder vorkommen, auf die Nummern und Gesänge gerichtet"; 13 unpag. B. (= 26 S.): „Alphabet-Register, auf die Nummer und Zahl der Blätter gerichtet"; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Anweisung der Lieder über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien und Episteln"; S. 1-784: nach Kupferstich als Kopfvignette 1035 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 784 kleine Schlußvignette; S. 1-125: „Neuer Anhang zu dem Zittauischen Gesangbuche", weitere 163 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten, auf S. 125 Schlußvignette; 3 unpag. S.: nach Kopfvignette: „Register auf die Nummer und Zahl der Blätter gerichtet", auf der letzten Seite unten: „Zittau, bey J. D. Schöps, 1821."; S. 1-31: „Reichenauer Anhang zu dem Zittauischen Gesangbuche": weitere 43 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten; S. 31f.: „Register", auf der letzten Seite unten: „Zittau, bei J. D. Schöps, 1816."; S. 1-64: „Collecten"; neues Titelblatt: „M. G. Heilige Morgen- Abend- Sonn- Fest- Beicht- Communion- und sonst täglich zu gebrauchende Andachten um allerhand geistliche Gaben, nebst M. Caspar Neumanns Kern aller Gebeths-Andachten. Zittau, bey Johann David Schöps, 1819."; S. 2-128: Gebete; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia, wie solche an den Sonn- und Festtagen erkläret werden; Mit kurzen Gebete. Das Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, nach den vier Evangelisten; Die Sendung des H. Geistes, aus dem Lucas; Ingleichen Die Zerstörung der Stadt Jerusalem; Der kleine Catechismus D. Martin Luthers; Das Corpus Doctrinae, die Hauptsymbola. Nebst der ungeänderten Augspurgische Confession. Zittau, bei Johann David Schöps, Buchhändler. 1817.", Rückseite vakat; S. 2-72: „Episteln und Evangelia"; S. 72-86: „Geschichte des Leidens und Sterben unsers Herrn Jesu Christi"; S. 86-91: „Geschichte der Auferstehung Jesu Christi"; S. 91-96: „Geschichte der Himmelfahrt Jesu Christi"; S. 96-108: „Der kleine Catechismus Herrn D. Martin Lutheri"; S. 108-110: „Das kleine Corpus Doctrinae"; S. 110-113: „Die drey Hauptsymbola"; S. 113-143: „Die Augspurgische Confession"; S. 143: Dedication der Fürsten, Grafen, Herzöge und Reichsstädte an den Kaiser; unpag S. 144 vakat
Beschreibung: schwarzes Ganzleder über 5 Bünden, auf dem vorderen Deckel „I. E. P. / 1822.", beide Deckel floral blindgeprägt, Rücken mit Rückenschild „Zittauisches / Gesangbuch", allseitig gepunzter Goldschnitt, rotmarmorierter dicker Vorsatz, inliegend Teil einer Quittung von sehr alter Hand, Format 11,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 1320 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen (vorn sehr wenig), beide Deckel flächig etwas angeschürft, Rücken mit zwei starken senkrechten Knicken, Gelenke und Kapitale geschürft

aber nicht eingerissen, Goldschnitt abgegriffen (nur noch in Deckel- und Rückennähe sichtbar), Schnitt akkurat mit einigen minimal überstehenden Lagen, Papier teils von der Druckerfarbe gebräunt, teils frisch, einige Blätter mit kleinen Eck-Knickchen oder -stauchungen, zwei oder drei Blätter eingerissen
Inv. D.II.Ge.68

Karlsruhe um 1820

Badisches neues Gesangbuch zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Andacht. [Lithographie.] Im Verlag des Großherzogl. Lyceums in Karlsruhe. Lahr und Pforzheim bei Geiger und Katz. [Um 1820].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt"; S. 1-457: 532 numerierte Lieder ohne Noten; 7 unpag. S.: „Register"; neues Titelblatt: „Sammlung von Gebeten zur Unterhaltung der Andacht für die Evangelisch-Badischen Lande. [Kupferstich: Blumentopf.] (Verlag des Großherzoglichen Lyceums.) Lahr und Pforzheim, bei Johann Heinrich Geiger und Johann Michael Katz, 1819.", Rückseite vakat; S. 3-72: Kopfvignette, Gebete, am Schluß Querstrich
Beschreibung: fein goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel außen mit goldgeprägter gerader und etwas weiter innen mit goldgeprägter verschlungener Zierlinie eingefaßt, in den vier Ecken jeweils eine goldgeprägte Blüte bzw. ein Stern, die Deckelkanten mit goldgeprägter gerader Linie, die Goldprägung setzt sich im Deckelinneren fort: auf dem umgeschlagenen Falz die Zierlinie, im Bund (auch beim Vorsatzblatt) eine gerade goldgeprägte Linie; Rücken reich goldgeprägt: floral, gekreuzte Linien, an den Kapitalen Friese, Einfassung eines dunkelroten Rückenschildchens, Goldschnitt, dicker grünschwarz marmorierter und goldgeprägter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, recht dünnes Papier, inliegend ein Zettel U, Format 11 x 18,7 cm, Umfang zus. 540 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, beide Deckel flächig leicht geschürft, Gelenke angerieben, vorderes Gelenk angebrochen, auch zwischen vorderem Deckel und Vorsatz, Buchblock sonst fest, Goldschnitt wenig abgegriffen, auf zweitem Vorsatz ein Stempel Eb mit „119 b", zweiter Vorsatz mit Längsknick, Titelblatt auffallend gleichmäßig braun (wegen der Lithographie?), sonst ist das Papier nicht gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Knickchen
Geschichte: im Antiquariatshandel erscheinen Ausgaben von Geiger und Katz in Lahr und Pforzheim zwischen 1819 und etwa 1825; die Ausgaben 1808 und 1812 haben auf dem Titelblatt ein Wappenkupfer
Inv. D.II.Ge.69

Magdeburg 1820

Gesangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauche für die Stadt und das Herzogthum Magdeburg. Nebst einem Anhange einiger Gebete zur häuslichen Erbauung. Kostet ungebunden 7 Gr. Dritte Auflage. Mit Königl. Preuß. allergnädigsten Privilegio. Magdeburg, im Verlage der Faberschen Buchdruckerey. 1820.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Vorrede", unterzeichnet: „Magdeburg, den 12ten Januar 1805 / Königl. Preuß. Magdeburgisches Consistorium / [Wilhelm Gottlieb] v. Vangerow" (→*Inv.* D.II.Ge.168); 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhalt"; S. 1-550: 719 numerierte Lieder ohne Noten; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Lieder-Register nach dem Alphabete und der Seitenzahl"; neues Titelblatt: „Anhang einiger Gebete für die häusliche Erbauung. Magdeburg, im Verlag der Faberschen Buchdruckerey, 1820", Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt"; S. 5-38: Gebete
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder über 5 Bünden, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Lettern bzw. Zahlen „C. S." und „1824.", sparsam gepunzter Goldschnitt, dicker braunweißer Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 606 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Deckel flächig leicht angeschürft, Goldprägung gut, Rückenfarbe wegen der kleinen senkrechten Knickchen abgegangen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), an den Kapitalen ebenso, ebenso Gelenke und Bünde, Spur eines Etikett Eb auf dem Rücken unten, Goldschnitt sehr schön, auf der Rückseite des vorderen Vor-

satzes Zahlen mit Bleistift, auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „115“, Papier nicht gebräunt, manche Blätter etwas knittrig, wenige mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.70

Stuttgart 1820

Würtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen, von dem Königlichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wappen in Kupferstich.] Mit Königl. Allerhöchster Freiheit wider das Nachdrucken [!]. Stuttgart, bei Hof- und Kanzleibuchdrucker Cotta's Erben. 1820.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Preise; 3 recto mit 2-4 numerierte Bl. (= 6 S.): „Vorbericht“, datiert: „Stuttgart, den 14. Junius 1791“; S. 1-520: Kopfvignette, 629 numerierte Lieder ohne Noten; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl“, führt bis T = 1 Blatt fehlt
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder über 3 Bünden und nicht allzu dicke Pappdeckel, beide Deckel außen mit 2 blindgeprägten Linien eingefaßt, am Gelenk mit 2 x 2 Linien, gepunzter Schnitt (ehemals wohl Goldschnitt), inliegende ein Zettel U, Format 10 x 16,6 cm, Umfang zus. 534 S.
Zustand: desolat; Einband berieben, bestoßen, in der Mitte des vorderen Deckels aufgerissen, vorderer Deckel stark konkav, unter dem Riß also ein tiefes Loch, Blindprägung kaum noch zu erkennen, Rücken löchrig, oberes Kapital abgerissen, hinterer Deckel mit weißen Flecken, Buchblock schief und locker, Schnitt dreckig, überstehende geränderte Lagen, Punzung erkennbar, falls das Goldschnitt war: nicht mehr erkennbar, Vorsatz fehlt, Papier dreckig, eselsohrig, vorn ein wenig wurmstichig, in beiden Deckeln Notate von alter Hand, ebenso auf der Titelblatt-Rückseite, dort auch ein Stempel Eb mit „110“, 1 Blatt Register fehlt, Nachsatz fehlt
Inv. D.II.Ge.71

Tours um 1820

[Nouveau choix des cantiques de Saint-Sulpice, avec les airs en musique. Nouvelle Edition, considérablement augmentée, et suive d'une notice des principaux usages des catéchismes de cette paroisse.] Tours. – Imprimerie de Mame. [Um 1820].

Inhalt: Titelblatt fehlt und ist hier zitiert nach der Abbildung eines Titelblatts der Ausgabe von 1835, die Angabe des Verlags steht so allerdings im Buch auf S. 389 (zur Datierung siehe Geschichte); zweites Titelblatt: „Nouveaux choix des Cantiques de Sait-Sulpice“, Rückseite vakat; S. 1-92: Liturgie; S. 93-188: „Première Partie. Cantiques sur les principales vérités de la foi“ ohne Noten; S. 189-281: „Seconde Partie. Cantiques de piété et de morale“ ohne Noten; S. 282-351: „Troisième Partie. Cantiques sur le culte des sacremens“ ohne Noten; S. 352-360: „Cantiques Omis“ ohne Noten; S. 361-368: „Supplément“; S. 369-376: „Notice des principaux usages des catechismes de S^{t}-Sulpice, Relativement a l'ordre des Exercises et à la distribution des cantiques“; S. 377-382: „Table des Matières“; S. 383-389: „Table des Cantiques“, auf S. 389 unten „Tours. – Imprimerie de Mame“; unpag. S. 390f. vakat; unpag. S. 392 unter der ausgerissenen oberen Ecke zeigt sich der untere Teil eines von einer dünnen Doppellinie gerandeten Rechtecks „... Ca[ntiques] / de / St.-Sulpice“; S. 1-90 dickeres Papier: „Airs Notés des Cantiques“, lithographierte Noten ohne Text, und zwar 112 numerierte Lieder mit Angabe der entsprechenden Seitenzahl
Beschreibung: hellbraunes Leder, Deckel schwach dunkel marmoriert, Kantenvergoldung, der Rücken ist von 7 waagrechten Bordüren (incl. Kapitale) in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach auf schwarzem Grund in waagrecht goldgeprägten Versalien „Cantiques / de / St.-Sulpice“, die restlichen Fächer mit goldgeprägter Vignette gefüllt, recht dicker Schmuckvorsatz (dunkelblau, gelblich und rosa ochsengallig marmoriert), Format 9 x 14,5 cm, Umfang (des Vorhandenen) zus. 484 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Kantenvergoldung abgegriffen aber teils noch deutlich sichtbar, Ecken angeschürft, das schwarze Rückenschild von rechts unten ca. 1 x 1 cm abgeschürft, das vordere Gelenk an beiden Kapitalen ca. 5 mm eingerissen, Schnitt gebräunt bzw. fingerfleckig, im Vorsatz Notate von alter Hand mit Bleistift und 4 Abdrucke eines blauvioletten Stempels in stilisierter Handschrift als Besitzvermerk („A. de Lignerolles“), der gleiche Stempel noch einmal auf dem zweiten Titel-

blatt, das Haupttitelblatt fehlt, Text-Blätter wenig gebräunt, Notenblätter nicht gebräunt, einige Textblätter mit (ausgebügelten) Knicken, manche Blätter nicht akkurat geschnitten, ein Stück des Blattes mit S. 103f. steht im Fußschnitt über, auf S. 389 über der Angabe des Verlags eine mit Bleistift zart gezeichnete blühende Pflanze
Geschichte: die Datierung dieses Buches ist recht kompliziert: „Nouveaux choix" heißen die Ausgaben nachweislich mindestens ab 1816, IV + 387 Seiten hat die Seconde Édition der „Nouveaux choix" von 1820 – ohne Angabe der 90 Notenseiten; den Verlag gab es gleichzeitig in Paris und Tours; er firmierte in Paris um 1810 „Mame frères", in Tours um 1810 „Imprimerie de Mame" (wie im vorliegenden Expl.), weitere nachgewiesene Beispiele in Tours: 1835 „Mame et C^ie.", 1883 „Alfred Mame et fils" – nimmt man an, die 2. Auflage 1820 habe tatsächlich keine Noten gehabt, könnte es sich bei der vorliegenden Ausgabe um eine frühe oder sogar erste Auflage *mit* Noten handeln. – Das Priesterseminar Saint-Sulpice in Paris wurde 1642 gegründet; bereits 1656 erschien vom dortigen Kantor Guillaume-Gabriel Nivers (1631 oder 1632-1714) das Buch „Chants de l'église pour la communauté de Saint Sulpice"
Inv. D.II.Ge.523

Braunschweig 1822

Neues Braunschweigisches Gesangbuch, nebst einem kurzen Gebetbuche zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienste. Mit Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. gnädigstem Special-Privilegio. Der Preis des rohen Exemplars auf Druckpapier ist 6 Sgr. Braunschweig, gedruckt und verlegt von Johann Heinrich Meyer, 1822.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 6 unpag. S.: „Inhalt des Gesangbuchs."; S. 1-364: 684 Lieder ohne Noten; S. 384-: „Des sel. D. Martin Luthers sämmtliche Lieder, ohne alle Veränderungen aus dessen Werken.", von 685 bis 718 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 377-417: „Gebete zur häuslichen und Privatandacht."; S. 417-432: „Kirchengebete."; 8 unpag. S.: „Register."; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf die Sonn- und Festtage; nebst der Leidensgeschichte Jesu, und kurzen Morgen- und Abendgebeten auf jeden Tag der Woche. Braunschweig, bei Johann Heinrich Meyer 1828."; S. 2-49: „Episteln und Evangelia."; S. 49-63: „Leidensgeschichte Jesu, aus den vier Evangelisten zusammen getragen."; S. 63-69: „Beschreibung der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem."; S. 69-80: „Morgen- und Abendgebete auf jeden Tag in der Woche."; S. 80: „Abendgesänge.", 2 Lieder ohne Noten
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin eine ganzseitige feinziselierte blindgeprägte Komposition um 2 kleine ovale leere Felder, dazwischen ein etwas größeres achteckige floral gefülltes Feld, auf dem vorderen Deckel in den ovalen Feldern goldgeprägt „F. Schrader." (oben) und „1829." (unten), an den Kapitalen recht breite goldgeprägte Bordüren, etwas über halber Höhe eine Art von zwei dünneren goldgeprägten Bordüren abgegrenztes Deckelschild, darin waagrecht goldgeprägt „Braunschweigisches / Gesangbuch", sparsam gepunzter Goldschnitt, dicker glänzender blauer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,8 x 17,7 cm, Umfang (8)/432/(8)/80 S.
Zustand: beide Deckel sehr gut, nur die Ecken angestoßen bis angeschürft und die dicken Kanten etwas angeschürft, der Rücken ist aber nahezu völlig abgegriffen, hellbraunes Leder mit wenigen Anhaftungen des schwarzen Überzugs und weitgehend allenfalls ahnbarer Goldprägung, das vordere Gelenk war völlig aufgerissen, der Rücken hing nur noch am hinteren Gelenk (2019 erhaltend geleimt), Goldschnitt sehr fein, auf dem zweiten Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Friedrich Schrader ist am weißen Sonntag 1829 in der Steghaus-Kirche zu Halenstadt confirmiert von / G. L. Bollmann, Pastor", darunter von der gleichen Hand 7 Zeilen Liedverse: „O sei Gott treu", innen zuweilen etwas fingerfleckig, sonst beinah wie neu, auf dem Normalpapier-Nachsatz innen und außen: ganzseitige Namen-Listen, vorn „Verzeichniß [..] Knaben vom Gymnasium / Mädchen von der Mädchenschule", hinten: „Kurs der Kreis[?]schule"
Inv. D.II.Ge.863

Sulzbach 1822

Melodienbuch zu dem Gesangbuche der protestantischen Gesammt-Gemeinde des Königreichs Baiern zum Gebrauch in Kirchen und Schulen. Im Verlag der allgemeinen

protestantischen Pfarr-Wittwen-Kasse. Sulzbach: In Commission der J. E. Seidelschen Buchhandlung. 1822.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbericht"; S. 3-105: 192 numerierte Lieder mit Noten; S. 106-119: „Anhang", weitere von 1-27 numerierte Lieder mit Noten; S. 120-127: „Register"; unpag. S. 128: einzeiliger Hinweis: „Lithographirt und gedruckt bey Johs. Sidler in München"
Beschreibung: schwarzgrüner Pappband ohne Schmuck und Beschriftung, weißgesprenkelter Rotschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, innen dünnes glattes Papier; auf dem Titelblatt ein Stempel der Pfarr-Wittwen-Kasse, alle Texte incl. Seitenzahlen und die Angaben des Druckers auf der letzten Seite sind lithographierte Handschrift, die Noten sind natürlich ebenfalls lithographiert, Format 12 x 17,7 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke berieben aber nicht eingerissen, Kapitale abgegriffen aber nicht eingerissen, Rücken mit einigen kleinen und minimalen Abrieben, im vorderen Deckel Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk und ein Stempel Eb mit „118", Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.72

Mengeringhausen 1823

Neues Waldeckisches Gesangbuch für den öffentlichen und häuslichen Gottesdienst. Mit Hochfürstl. gnädigstem Privilegio. [Kleines Wappen in Kupferstich.] Der Preis des rohen Exemplars ist 6 Mgr. Mengeringhausen, im Verlage von Friedrich Christoph Weigel, Fürstl. Hof- und Regierungs-Buchdrucker. 1823.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 recto mit 2 numeriertes Bl. (= 2 S.): Vorbemerkung, am Schluß im fortlaufenden Text: „Arolsen, den 8ten Julii, 1790"; 2 nur auf dem ersten Blatt mit 3 numerierten Bl. (= 4 S.): „Inhalt", Schlußvignette; S. 1-247: Kopfvignette, 488 numerierte Lieder ohne Noten; S. 247-252: „Register über die Gesänge nach dem Alphabet"; unpag. S. 253: Titelblatt: „Andachten und Gebete"; S. 254: „Inhalt der Gebete"; S. 255-287: Andachten und Gebete, Schlußvignette; unpag. S. 288 vakat; neues Titelblatt: „Evangelia und Episteln auf alle Sonn- und Festtage im Jahre. Nebst der Geschichte von dem Leiden und Sterben unsers Herrn und Heilandes Jesus Christi. Mengeringhausen, im Verlage bei Friedrich Christoph Weigel. 1812.", Rückseite vakat; S. 3-66: Evangelia und Episteln; S. 67-80: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn und Heilandes Jesus Christi, in fünf Hauptstücke abgetheilet"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelbraunes Leder, beide Deckel mit feiner Goldprägung: Blatt-Leisten außen, weiter innen gerade Leisten, darin ein auf der Spitze stehender Rhombus, im Rhombus „D. Klapp / 1823" (vorn) und „Zur / Konfirmation / von / S. R." (hinten), Rücken durch goldgeprägte Querlinien in Fächer abgeteilt, in den Fächern blindgeprägte Ornamente, außerdem goldgeprägt „Gesangbuch", in Bundnähe gepunzter Goldschnitt, dicker glatter blautürkiser Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 376 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung recht abgegriffen, Gelenke angeschürft, an den Kapitalen von Kurt Anders je ein Streifen dickes schwarzes Textilband, so ist der Buchblock fest, Goldschnitt abgegriffen, im Vorsatz ein kleines Loch (setzt sich zwei Blätter fort), auf dem zweitem Vorsatz ein Balkenstempel als Besitzvermerk („Richard Meyenschein, Pfarrer"), auf dem Titelblatt die Sigle A (Tinte: „Wa"), Papier angebräunt, im Text zahlreiche Notate des Forschers Kurt Anders, einige Blätter eselsohrig, zwei Blätter überstehend, Überstehendes gerändert
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.73

Stuttgart 1823

Würtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen, von dem Königlichen Synodus nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit eingerichtet. [Wap-

pen in Kupferstich.] Mit Königl. Allerhöchster Freiheit wider das Nachdrucken. Stuttgart, bei Hof- und Kanzleibuchdrucker Cotta's Erben. 1823.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Preis-Hinweise; 3 recto mit 2-4 numerierte Bl. (= 6 S.): „Vorbericht", datiert: „Stuttgart, den 14. Junius 1791"; S. 1-520: Kopfvignette, 629 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-70: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln"; S. 71-86: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gefaßt"; S. 87-128: Gebete, auf S. 128 am Ende ein Querstrich; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register der Lieder nach der Seitenzahl", Schlußvignette
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Leder über 5 Bünde; beide Deckel mit blindgeprägter Wellenlinie eingefaßt, in allen vier Ecken eine blindgeprägte Pflanze, die Bünde beidseitig durch waagrechte blindgeprägte Linien betont, auf dem vorderen Deckel recht groß goldgeprägt „* C * A **" und "** 1823 *", in Bundnähe gepunzter Goldschnitt, dicker hellblauer Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 664 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken an den Bünden etwas angerieben, leichte Abdrücke und Nagellöcher einer einzelnen mittigen Schließe auf beiden Deckeln, Goldschnitt gut, Buchblock sehr fest, im Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („30.-"), auf dem zweitem Vorsatz hs. „116" (alte Bestandsnummer, dafür kein Stempel Eb), Papier wenig gebräunt, ausnehmend gut erhalten
Inv. D.II.Ge.74

Sulzbach 1823

Gesangbuch für die protestantische Gesammt-Gemeinde des Königreichs Baiern. Im Verlag der allgemeinen protestantischen Pfarr-Wittwen-Kasse. Sulzbach, In Commission der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung. 1823.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Privilegium", unterzeichnet: „Max Joseph. / Graf von Montgelas. / Auf königlichen allerhöchsten Befehl, der General-Secretär / F. Kobell"; S. Vf.: „Inhalt"; S. 1-286: 775 numerierte Lieder ohne Noten; S. 287-294: „Register"; S. 295-314: „Anhang von Gebeten"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, in den vier Ecken je eine goldgeprägte Blüte, über den Rücken 7 waagrechte goldgeprägte Linien, sparsam gepunzter Goldschnitt, türkisfarbener glänzender Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, inliegend ein Zettel U, Format 11 x 18 cm, Umfang zus. 320 S. – Steckt in einem dazugehörigen Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung beider Deckel sehr gut, Gelenke angerieben, Rückenfarbe abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung auch des Rückens noch recht gut, Goldschnitt sehr fein, im Vorsatz ein Stempel Eb mit „119", auf dem zweiten Vorsatz eine ganzseitige Widmung mit Tinte von 1827, im zweiten Vorsatz eine Widmung mit Bleistift ebenfalls von 1827, auf dem Titelblatt der Stempel der Pfarr-Wittwen-Kasse, Papier nicht gebräunt, keine Knicke oder Risse, ausnehmend gut erhalten; Pappschuber recht lichtrandig und zu violettschwarz gehellt, an den Kanten angerieben, aber nicht eingerissen
Inv. D.II.Ge.75

Zweybrücken 1823

[Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche für protestantisch-evangelische Christen. Zweybrücken, 1823. Gedruckt und in Commission bey G. Ritter und Comp.]

Inhalt: Frontispiz (Maria mit Jesus-Knabe im Oval im Strahlenkranz) und Titelblatt sind als Computer-Ausdruck beigelegt (siehe Geschichte), auf dem Titelblatt befindet sich ein schwarzer runder Stempel: Wappen mit der Umschrift: „K:[öniglich] B:[aierisches] protest:[antisches] Consist:[orium] (Rhein-Kreis)", ab hier alles original: unpag. S. IIIf.: „Privilegium", unter dem Titel: „Wir Maximilian Joseph, von Gottes Gnaden König von Baiern", der letzte Absatz lautet: „Gegeben Tegernsee den fünfzehnten September im Jahre Ein tausend acht hundert zwei und zwanzig, Unseres Reiches im Siebenzehnten.", unterzeichnet:

„Max Joseph, / (L. S.) [Friedrich Karl] Graf von Thürheim / Auf Königlichen / allerhöchsten Befehl / Der General-Secretär, / Statt dessen / Staudacher / Geheimer Secretär“; S. V-VIII: „Vorrede“, verfaßt offenbar von einem kirchlichen Vertreter „der kirchlichen Vereinigung der protestantischen Christen in dem Königlich-Baierischen Rheinkreise“, datiert: „Speyer, im Monate Jänner / 1823“; IX-XVI: „Inhalt“; S. 1-558: 560 numerierte Lieder, einige mit Noten; S. 559-569: „Register“; unpag. S. 570: „Druckfehler“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes fein rautiertes Leder, beide Deckel sind von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, der Rücken ist von 6 goldgeprägten waagrechten ziselierten Linien in 5 Fächer geteilt, in jedem Fach eine goldgeprägte Blüte, sparsam gepunzter Goldschnitt (an den rechten Ecken, am Bund oben und unten), recht dicker Schmuckvorsatz (ochsengallig gelblich, rot, grün und blau marmoriert), zweiter und dritter Vorsatz aus Normalpapier, Eintrag mit schwarzer Tinte auf dem ersten Vorsatz, in vielen Noten eine zweite Stimme eingezeichnet, bei zahlreichen Liedern die Dichter eingetragen und die Nachsätze beschrieben (siehe Geschichte), Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 594 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Rücken knittrig, Goldprägung ziemlich abgegriffen, Goldprägung ebenfalls abgegriffen, Buchblock nicht ganz akkurat, hält aber gut zusammen, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: der Eintrag auf dem Vorsatz lautet: „Dieses Gesangbuch ist, zum Gebrauche des protestantischen Pfarrers, aus dem evangelischen Kirchenvermögen mit zwei Gulden bezahlt worden. / [unleserliche Unterschrift] / 1823 / im Monath October“ – in Anbetracht der Einträge im Buch muß der Pfarrer sehr musikalisch und literarisch gebildet gewesen sein; von ihm stammen auch die Hinweise auf dem ersten Nachsatz innen, welches Lied zu welchem Anlaß paßt, und auf den restlichen Nachsatz-Seiten Titellisten nach Silbenmaß. – Das Buch ist in Deutschland kaum zu finden, als Google Book ist ein Expl. der University of California komplett online, Seitenzahlen, Umbruch und Inhalt sind absolut identisch, dorther stammen die eingelegten Blätter. – Friedrich Karl Graf von Thürheim (1763 oder 1762-1832) war mit Schiller auf der Karlsschule; zur Zeit des Erscheinens dieses Gesangbuchs war Graf von Thürheim bayerischer Staatsminister des Innern
Inv. D.II.Ge.563

Bückeburg 1825 (Schaumburg-Lippe)

Christliche Religionsgesänge zur öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung für die Evangelisch Lutherischen Gemeinen des Fürstenthums Schaumburg-Lippe. Bückeburg gedruckt beym Hofbuchdrucker J. A. Grimme 1825.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-X: „Register der Lieder nach dem Alphabet.“; S. IX-XV: „Inhalt.“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-559: 675 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 560 vakat; S. 1-32: „Gebete.“; S. 33-42: „Verzeichniß der ursprünglichen Verfasser der Lieder d. G. nach den am Ende der Lieder angegebenen Nummern, ohne Rücksicht auf die mancherley Veränderungen derselben.“; S. 44-127: im oberen Viertel eine größer gedruckte Titelei, „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage durchs ganze Jahr, sammt der Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu Christi.“; S. 128-143: „Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu Christi, aus den vier Evangelisten gezogen.“; unpag. S. 144 vakat
Beschreibung: braunes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, dem Bund entlang eine zweite Linie, Rücken über 4 Bünde, Gelbschnitt, Vorsatz etwas dickere Normalpapier, Format 11 x 16,7 cm, Umfang XVI/560/144 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben (vorn allem unten), Rücken und Deckel flächig angeschürft, auf dem vorderen Deckel eine senkrechte, leicht gebogene eingeritzte Bordüre, aus der ein kleines Rechteck ausgestanzt ist (ca. 1,5 x 1,5 cm), der graue Deckelkarton kommt zum Vorschein, Gelbschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel Zahlenkolonnen mit schwarzer Tinte und Gekritzel mit Bleistift, der vordere Vorsatz fehlt, auf dem Titelblatt Gekritzel und ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Albert Merr, Wittich“), die rechte untere Ecke des Titelblatts abgerissen (ohne Textverlust), auf der Titelblatt-Rückseite ein Eintrag mit Bleistift („E.[milia] Gerber / geb. den 2 Maerz“ und Gekringel), Papier gebräunt, zuweilen fingerfleckig, auf der letzten Seite über der Schlußvignette ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Emilia Gerber / [unleserlich]“)
Inv. D.II.Ge.893

Stuttgart 1826

1) Vierstimmige Gesänge der evangelischen Kirche in einzelnen Stimmen. Erste Stimme. (Discant.) Mit Königlich Württembergischen Privilegium gegen den Nachdruck sowohl in Worten als in Ziffern. Stuttgart, Druck und Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1826.

2) Desgleichen, aber: Zweite Stimme. (Alt.) …

3) Desgleichen, aber: Dritte Stimme. (Tenor.) …

4) Desgleichen, aber: Vierte Stimme. (Baß.) …

5) Vollständiger Text zu den einzelnen Stimmen der Vierstimmigen Gesänge der evangelischen Kirche. Stuttgart, Druck und Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1826.

Inhalt der vier Einzelstimmen (außer Tenor): Titelblatt-Rückseite: Privileg, unterzeichnet: „Stuttgart, den 27. November 1824. / Für den Departements-Chef: / der Justiz-Minister / [Eugen von] Maucler"; S. 2-6: „Register"; S. 1-82: 262 numerierte Lieder mit Noten
Inhalt der Einzelstimme Tenor: Titelblatt-Rückseite: Privileg, unterzeichnet: „Stuttgart, den 27. November 1824. / Für den Departements-Chef: / der Justiz-Minister / [Eugen von] Maucler"; S. 2-6: „Register"; S. 1-80: 259 numerierte Lieder mit Noten
Inhalt der Textausgabe: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-174: 258 Lieder ohne Noten; S. 1-4: „Register"
Beschreibung: alle 5 Bücher gleich gestaltet: gelblich-grün feingesprenkelte Kartoneinbände mit schwarzem Leinen-Rücken ohne Schmuck oder Beschriftung; grauer Vorsatz aus dickerem Papier, Format 10,7 x 18,3 cm Umfang Sopran, Alt und Baß 82 S., Umfang Tenor 80 S., Umfang Textausgabe zus. 178 S.
Zustand: exzellent erhalten, aber in allen 5 Büchern auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „120"
Inv. D.II.Ge.76.1-5

Sulzbach 1826

Gesangbuch für die protestantische Gesammt-Gemeinde des Königreichs Baiern. Im Verlag der allgemeinen protestantischen Pfarr-Wittwen-Kasse. Sulzbach, In Commission der J. E. Seidel'schen Buchhandlung. 1826.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. IIIf.: „Privilegium"; S. IV-VIII: „Inhalt"; S. 1-526: Lieder ohne Noten; S. 527-536: Register; S. 1-32: „Anhang" (Gebete)
Beschreibung: blindgeprägtes Ganzleder über 5 Bünden, auf dem vorderen Deckel die Goldprägung: „J. M. E. / 1827", in Rückennähe sparsam floral gepunzter Goldschnitt; dicker mit gelb-rot-blauen Blüten bedruckter Vorsatz; inliegend zwei hs. Zettel von Ursula Eppler zur Paul Gerhardt-Ausstellung 2007, Umfang zus. 576 S., Format 11 x 17 cm, dick ca. 3 cm. – Steckt in einem nicht original dazugehörenden Pappschuber mit grün-schwarzem Blättermuster
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken nicht zu sehr berieben, an den Ecken wenig bestoßen, beide Deckel flächig etwas geschürft, Goldschnitt etwas abgegriffen, einige Seiten eselsohrig, auf dem Titelblatt ein Stempel der Pfarrwitwenkasse; Schuber berieben, bestoßen, an den Kanten teils leicht eingerissen, Papierüberzug unten abgeschürft
Inv. D.II.Ge.77

Constanz 1827 / 1834 / etc.

Christkatholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauche bey der öffentlichen Gottesverehrung im Bisthum Constanz. Herausgegeben durch das bischöfliche Ordinariat. Fünfte Auflage. Constanz. 1827. Gedruckt bey J. M. Bannhard.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-553: Lieder, Gebete, Andachten etc., die Lieder finden sich hauptsächlich in der „Sechsten Abteilung. Predigt-, Christenlehr-, Segens-, Prozessions-, Communion-, Sonn-, Festtags- und Gelegenheits-Gesänge und Gebete“ (S. 545-653); 7 unpag. S.: „Inhalts-Anzeige“
Beschreibung: braunrotes ochsengallig hellbräunlich genetztes Leder ohne Schrift, Gelbschnitt, dünner glatter Vorsatz, Format 10,3 x 16,8 cm, Umfang (2)/553/(7) S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Gelenke außer hinten oben je ein paar cm eingerissen, am vorderen Gelenk auch Stücke des Überzugpapiers abgerissen, Geldschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte oder Tusche („Katharina [unleserlich] / 1853“), darunter der Antiquariatspreis mit Bleistift („6.- / Fr.“), Papier fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick, das Doppelblatt mit S. 653 und den ersten 3 Seiten des Inhaltsverzeichnisses waren lose, sind beschnitten worden, aber trotzdem vor allem unten gerändert (2018 erhaltend geleimt), auf dem Rand eines Blattes ein feines Notat mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.816

Christkatholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauche bei der öffentlichen Gottesverehrung in dem (ehemaligen) Bisthum Constanz. Achte Original-Ausgabe. Freiburg im Breisgau. In der Herder'schen Buchhandlung. 1834.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 6 unpag. S.: „Inhalts-Anzeige“; S. 1-568: Lieder, Gebete, Andachten etc., die Lieder finden sich hauptsächlich in der „Sechsten Abteilung. Predigt-, Christenlehr-, Segens-, Prozessions-, Communion-, Sonn-, Festtags- und Gelegenheits-Gesänge und Gebete“ (S. 479-568)
Beschreibung: goldgeprägter dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, recht dicke hellbraune Pappdeckel mit dunkelblauen und schwarzblauen Sprenkeln, der Rücken von 6 goldgeprägten waagrechten Linien in 5 Fächer geteilt, in den Fächern jeweils 1 goldgeprägter Stern, Rotschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Papier, inliegend ein kleines beidseitig gedrucktes Blatt: „Osterkommunion 1940“, und zwar weist ein beiliegender kleinerer Zettel aus: „in der Pfarrkirche zu Möhringen (Baden)“, Buchformat 10,5 x 17 cm, Umfang zus. 576 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Gelenke außer hinten unten überall mehrere cm aufgerissen (2011 erhaltend geleimt), Rückenfalz auf dem hinteren Deckel unten ausgerissen (3 x 5 cm), hinten unten ist die Lederecke abgeschürft, Rücken incl. Vergoldung stärker abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Joseph Anton Müller / in / Möhringen 11 Oktober / 1862.“), Papier wenig gebräunt, einige Blätter eselsohrig (teils alt ausgebügelt) und zuweilen leicht fingerfleckig
Geschichte: die erste Auflage dieses Gesangbuchs erschien 1812, die zweite Auflage 1814, das Bistum Konstanz, das seit 585 bestand, wurde 1821 aufgelöst, die zu Deutschland gehörenden Teile gingen in den neugegründeten Diözesen Freiburg und Rottenburg auf; eine Bibliothekspräsenz der hier vorliegenden Auflage des Gesangbuchs läßt sich momentan (Oktober 2011) im Internet nicht nachweisen
Inv. D.II.Ge.87

Christkatholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauche bei der öffentlichen Gottesverehrung in dem (ehemaligen) Bisthum Constanz. Neueste Ausgabe. Rottenburg a. N. Gedruckt bei Hermann Engel. 1834.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-653: Lieder, Gebete, Andachten etc., die Lieder finden sich hauptsächlich in der „Sechsten Abteilung. Predigt-, Christenlehr-, Segens-, Prozessions-, Communion-, Sonn-, Festtags- und Gelegenheits-Gesänge und Gebete“ (545-653); 5 unpag. S.: „Inhalts-Anzeige“
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, dicke hellbraun-rotbraun marmorierte Pappdeckel, beide Deckel von einer blindgeprägten (ehemals evtl. goldgeprägten) feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem Rücken blindgeprägt (ehemals evtl. goldgeprägt): Bordüre an den Kapitalen, an entsprechender Stelle oben ein durch zwei waagrechte Bordüren angedeutetes Rückenschild, darin

„Gesang / und / Andachtsbuch / für / Maria Wollensack“, Gelbschnitt, hellblauer Deckelinnenbezug, vorn 2 Vorsätze, die Jahreszahl auf dem Titelblatt ist wie „verdruckt“ und könnte auch 1831 heißen, vielleicht hatte man beim Nachdrucken eine Anpassung versucht, 6 vakat-Blätter als Nachsätze, inliegend ein mehrfarbig gedrucktes Blatt etwas größer als DIN A7: Christus trägt das Kreuz, aus der schwarzen Wolke über ihm schauen zwei Engel zu, Bildunterschrift: „Qui vult venire post me, ... tollat Crucem suam. Lucas 9 v. 23“, rechts unten: „I.[ohann] G.[eorg] Grueber Cath. Sc. et exc. A. V.“, auf der Rückseite hs. mit verwischter brauner Tinte eine französischsprachige Abrechnung, Buchformat 10,3 x 16,2 cm, Umfang 653/(5)/ (12) S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, vom oberen Kapital sind 2-3 cm abgerissen, Deckel flächig geschürft, Prägung teils nur noch schwach zu erkennen, Gelbschnitt abgegriffen, auf dem zweiten Vorsatz ein ganzseitiger Besitzvermerk mit schwarzer Tusche oder Tinte: „Marian Wollensak / in / Reringen / 1859“, mit schwungvollen Linien wie auf den Titelblättern dieser Zeit gekonnt verziert, mitten im Titelblatt ein dreieckiger Riß, Eingerissenes geknickt, auf dem Titelblatt ein schwarzer ovaler Stempel (Wappen mit Umschrift in Versalien: „K. Württemb: Oberamt Rottenburg a: N:“), außerdem 6 offenbar von einem Kind oder Jugendlichen durchgeschlagene Abdrucke einer 6-Kreuzer-Münze von 184?, einige Blätter mit Eck-Knick, auf den ersten beiden der 6 Vakatblätter als Nachsatz ein „Gebet“ mit schwarzer Tinte oder Tusche
Geschichte: Reringen ist ein Ortsteil von Horb am Neckar
Inv. D.II.Ge.714

Gotha 1828

Neues Gothaisches Gesangbuch für die öffentliche Gottesverehrung und für die häusliche Andacht. [Kupferstich: Tambourin, Lyra und Lorbeerzweig.] Gotha, in Engelhard-Reyherschem Verlag. 1828.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorbericht“, unterzeichnet: „Gotha, den 5. Oct. 1825. / Dr. K[arl]. G.[ottlieb] Bretschneider“; S. V-XXVIII: Andachten, Gebete; S. XXIX-XXXIV: „Verzeichniß einiger Collecten“; S. XXXV-XXXVII: „Verzeichniß der in diesem Gesangbuche vorkommenden Melodien“; S. XXXVIII-XXXX: „Inhaltsverzeichniß“; S. 1-444: 1001 numerierte Lieder ohne Noten; S. 445-455: „Verzeichniß der Lieder nach den Nummern“; unpag. S. 456 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Schreibschrift „B. C. A. W. / 1860“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Vorsatz aus Normalpapier, inliegend einige gepreßte Pflanzen und ein kleiner Zettel mit der Abbildung einer gelb kolorierten Malerpalette, Format 11 x 17,7 cm, Umfang zus. 496 S.
Zustand: Schwarz des Lederüberzugs an Kanten, Ecken, Rücken und auch Deckeln abgeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Gelenk hinten unten ca. 5 cm und vorn unten ca. 2 cm eingerissen, ein ca. 1 cm hoher Streifen am unteren Kapital abgerissen, das Leder eingerollt, Schnitt recht akkurat, Buchblock fest wiewohl vor S. 17 angebrochen, über „Vorbericht“ ein Besitzvermerk mit Bleistift („Wolf Warza“), Papier kaum gebräunt, aber fingerfleckig, zuweilen leicht braunfleckig, zahlreiche auch minimale Eck-Knickchen teils ausgebügelt, vom Titelblatt bis ca. S. 20: Wasserrand oben
Geschichte: Karl Gottlieb Bretschneider (1776-1848) war der Sohn des Oberpfarrers in Lichtenberg, ab 1794 Studium in Leipzig, nach Abschluß 1794 Hauslehrer in Oberwiera, ab 1802 das gleiche in Leipzig, 1894 Promotion in Wittenberg, dort Privatdozent für Philosophie und Theologie, 1809 lehnte er einen Ruf nach Königsberg ab, stattdessen Pfarrer in Schneeberg und Annaberg, ab 1816 Generalsuperintendent in Gotha; Autor von über 16 Büchern. – Die vorliegende Ausgabe ist *keine* Erstausgabe, nachzuweisen ist zumindest eine Ausgabe von 1827
Inv. D.II.Ge.78

Berlin 1829

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch für evangelische Gemeinen. Mit Genehmigung Eines hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten. Berlin. Verlag von G. Reimer. [1829]

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede“, unterzeichnet von Friedrich Brescius, Samuel Christian Gottfried Küster, Samuel Marot, Joachim Neander, Georg Carl Benjamin Ritschl, Friedrich Schleiermacher, August Gottlieb Spilleke, Franz Theremin und Friedrich Philipp Wilmsen, i. e. die „Commission“, die das Gesangbuch zusammengestellt hat, datiert: „Berlin, den 25. August 1829“; S. 1-500: 876 numerierte Lieder ohne Noten; S. 501-509: „Verzeichniß der Lieder“; unpag. S. 510 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel von reicher blindgeprägter floraler Ornamentik, in der Mitte unter einem Spitzbogen blindgeprägte Figuren: König Saul mit der Harfe (vorn) bzw. Bibel und Leier lehnen am Kreuz (hinten), auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „E. P.“, auf dem hinteren Deckel goldgeprägt „1830.“, Rücken lediglich blindgeprägt gitterförmig schraffiert, Goldschnitt, dicker blauer Vorsatz, Format 11,3 x 18,3 cm, Umfang zus. 516 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht zu sehr bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Gelenke und Rücken angeschürft, Goldprägung recht gut, Goldschnitt ebenfalls recht gut, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Emilie [Prömmey oder Prömmelt]“), auf der Titelblatt-Rückseite ein runder roter Stempel (in einem Lorbeerkranz die Inschrift „G. B. C. / Berlin / 1829“), Papier nicht gebräunt, ein Blatt lose und gerändert, ein Blatt in drei Teile zerrissen (Teile liegen bei), 4 Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Erstausgabe des Schleiermacher-Gesangbuchs; zu diesem Gesangbuch gibt Auskunft Ilsabe [!] Seibt: Friedrich Schleiermacher und das Berliner Gesangbuch von 1829. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1998 (Veröffentlichungen zur Liturgik, Hymnologie und theologischen Kirchenmusikforschung 34)
Inv. D.II.Ge.79

Sulzbach 1829

Gesangbuch für die protestantische Kirche des Königreichs Bayern. Verkaufspreis, ungebunden: 38 kr. Kraft des der allgemeinen Pfarrwittwenkasse zustehenden Verlagsrechtes dermalen im Verlag der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung zu Sulzbach. 1829.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. „Privilegium“, S. III-VIII „Inhalt“; S. 1-526: 775 numerierte Lieder ohne Noten; S. 527-536: Register; S. 1-32: „Anhang von Gebeten“
Beschreibung: blindgeprägtes Ganzleder, auf dem vorderen Deckel die wohl ehemals goldene Prägung: „J. H. A. / [Kelch] / 1830“, auf dem hinteren Deckel der gleiche Kelch, Goldschnitt; dicker mit blau-roten Blüten bemalter Vorsatz, inliegend ein kleines Abreiß-Kalenderblatt 20. April 1901, Buchformat 10,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 576 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig etwas geschürft, Goldschnitt abgegriffen, auf dem Titelblatt ein Stempel der Pfarrwitwenkasse, einige Blätter eselsohrig oder mit gestauchter Ecke
Inv. D.II.Ge.81

Elberfeld 1830

[Christliche Gesänge zur Beförderung eines frommen Sinnes und Wandels und zum Gebrauch bei der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung. Erster Theil. Elberfeld, 1830. Gedruckt und zu haben bei Samuel Lucas.]

Inhalt: Titel des ersten Teils nach den Angaben im Internet, bei OPAC und nach dem Titelblatt des zweiten Teils; S. 3-16: „Inhaltsanzeige“; S. 1-412: 606 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register“; neues Titelblatt: „Christliche Gesänge zur Beförderung eines frommen Sinnes und Wandels und zum Gebrauch bei der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung. Zweiter Theil. Elberfeld, 1830. Gedruckt und zu haben bei Samuel Lucas.“, Rückseite vakat; S. 3-82: 607-700 weiternumerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 83f.: „Register über die Lieder des zweiten Theiles“; S. 85-96: „Anhang / Einzelne, meist bekannte Strophen aus ältern Liedern“, nicht numeriert, ohne Noten; S. 1-40: 45 numerierte „Allgemeine Kirchengebete“ und „Häusliche Andachtsübungen“
Beschreibung: blindgeprägter dunkelbrauner Lederrücken, von 5 waagrechten Zierlinien (ehemals goldgeprägt?) in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht (ehemals goldgeprägt?) „Evangelisches /

Gesangbuch“, dunkelbraune Lederecken, Gelbschnitt, recht dicke dunkelbraune Pappdeckel, Vorsatz aus etwas dickerem Papier, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 572 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung (sofern sie da war) restlos abgegriffen, Deckel flächig geschürft, Gelbschnitt abgegriffen und nahezu restlos dunkelbraun geworden, Vorsatz stark fingerdunkel, auf dem vorderen Vorsatz und im hinteren Deckel mit Bleistift „1872“ (siehe Geschichte), das Inhaltsverzeichnis unten rechts vom Blättern recht fingerdunkel, später sind die Seiten oft sehr sauber, kleiner Wurmgang oben im Bund, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick, ein Blatt mit abgerissener unterer Ecke
Geschichte: dieses Gesangbuch wurde erstmals im Jahr 1800 von Johann Wilhelm Reche (1764-1835) herausgegeben; Reche, ein begeisterter Kantianer, dichtete viele Lieder um und nahm 64 eigene Lieder auf; dieses Gesangbuch löste einen jahrelangen Streit aus; es erschien bis 1830 in diversen Verlagen (auch in Bonn), 1805 kam eine Version mit Noten heraus; die mit Bleistift ins Buch geschriebene Jahreszahl „1872“ meint vermutlich das Jahr, in dem jemand das Gesangbuch bekommen hat oder dergleichen
Inv. D.II.Ge.80

Glauchau 1830 (Schönburg)

Schönburgisches Gesangbuch, nebst dem beigefügten Gebetbuche. Auf hohen Befehl herausgegeben. Siebente Auflage. Mit Königl. Sächsischem allergnädigsten Privilegio. Glauchau, im Verlage des Waisenhauses. 1830.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz: eine Figur in wallenden Gewändern steht an einem Säulenstumpf: soll wohl Jesus im Tempel sein, auf dem Stumpf ein aufgeschlagenes Buch: soll wohl die Bibel sein, im Hintergrund weitere Säulen, nun aber vollständig, am oberen Rand ein Halbrund: soll wohl die Sonne sein, deren Strahlen sowohl die Figur, aber hauptsächlich das aufgeschlagene Buch bescheinen; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Verzeichnis der Titel und Ordnung der Lieder, nach der Numer.“; S. VII-X: „Melodieen-Register oder Vergleichung der Melodieen, die einerlei Silbenmaas haben und eine für die andere gesungen werden könne.“; S. XI-XXIV: „Alphabetisches Register über die in diesem Buche befindlichen Gesänge, nach der Lieder-Numer.“; S. 1-632: 986 numerierte Lieder ohne Noten; neues Titelblatt: „Sammlung verschiedener Gebete für den öffentlichen und häuslichen Gottesdienst. [Ovaler Kupferstich: vor einem Altar kniender Beter.] Glauchau, im Verlage des Waisenhauses 1830.“, Rückseite: 4 Bibel-Zitate; S. 3-137: Gebet; S. 137-157: „Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi nach den vier Evangelisten.“; S. 158-164: „Geschichte von der Auferstehung Jesu Christi.“; S. 164f.: „Geschichte der Himmelfahrt Jesu Christi.“; S. 165-172: „Geschichte der Zerstörung der Stadt Jerusalem.“; 2 unpag. S.: „Verzeichniß der Gebete nach der Seitenzahl.“; neues Titelblatt: „Der ganze Psalter des Königes und Propheten Davids; verdeutscht von D. Martin Luther, mit dessen kurzen Summarien. Nebst beygefügten Register nach dem Alphabet, und einer zweyfachen Anweisung, wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne. Zwickau, in der Höferschen Buchdruckerey.“, Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Inhalt der Psalmen.“; S. 5-84: „Der ganze Psalter“; 2 unpag. S.: „Register der Psalmen, nach Alphabetischer Ordnung eingerichtet.“; 1 unpag. S.: „Nützliches Register, zum rechten Gebrauch des Psalters dienlich.“; 1 unpag. S.: „Verzeichniß der Psalmen, so auf jeden Sonn- und Festtag, in der Kirche, oder zu Hauses, können gesungen oder gelesen werden.“; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelien, welche an den Sonn- und Festtagen erkläret werden. Mit kurzen Gebeten. Das Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, nach den vier Evangelisten; Die Sendung des H. Geistes, aus dem Luca; Ingleichen Die Zerstörung der Stadt Jerusalem; Der kleine Catechismus D. Martin Luthers; Das Corpus Doctrinae, die Hauptsymbola. Nebst der ungeänderten Augsburgischen Confession. Zur Ehre Gottes und heiliger Andacht, sowohl bey, als außer dem Gottesdienste zu gebrauchen. Zwickau, in der Höferschen Buchdruckerey.“, Rückseite vakat; S. 3-72: Episteln und Evangelien; S. 72-86: „Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herr Jesu Christi.“; S. 86-91: „Geschichte der Auferstehung Jesu Christi.“; S. 91-96: „Geschichte der Zerstörung der Stadt Jerusalem.“; S. 96-108: „Der kleine Katechismus von D. Martin Luther.“; S. 108-110: „Das kleine Corpus Doctrinä.“; S. 110-113: „Die drey Hauptsymbola, darinnen die Christliche Kirche glaubet und bekennet, daß ein einiger Gott, und drey unterschiedliche Personen in einem göttlichen Wesen seyn.“; S. 113-116: „Historische Einleitung zur Augsburgischen Confession.“; S. 117-143: „Die unveränderte Augsburgische Confession, so auf dem Reichstage zu Augsburg 1520 von Churfürsten, Fürsten und Ständen, dem Röm. Kaiser, Carolo V. übergeben, in dem Kaisl. Palast öffentlich verlesen, und in des H. Röm. Reichs Kanzeley zu Mainz beygelegt; wie dieselbige aus dem Original fleißig collationiret, und 1580 in der Concordia wiederholet ist.“; unpag. S. 144 vakat

Beschreibung: schwarzes Leder über 4 Bünden ohne Schrift und Schmuck, Goldschnitt, Deckelinnenbezug handcoloriert (Geflecht aus braunen Kreisen um weiße Kreuze, die Kreise mit kleinen blauen Rechtecken verbunden, die Zwischenräume fein blau gepunktet), dickerer weicher Büttenvorsatz, Format 11 x 17,5 cm, Umfang (2)/XXIV/632/172/(2)/84/(4)/144 S.
Zustand: Einband an den Kanten belieben, Ecken bestoßen, der schwarze Überzug ziemlich abgeschürft, vor allem am Rücken, Deckel klaffen auf, gepunzter Goldschnitt abgegriffen (läßt sich noch erkennen), Schnitt nicht mehr akkurat, Vorsätze etwas gerändert, auf dem vorderen Vorsatz ein kaum noch lesbarer Eintrag mit Bleistift, die Ecke der ersten paar Blätter angerissen, zahlreiche Blätter mit kleinem, selten auch größerem Eck-Knick, ein paar Eck-Stückchen abgerissen, dem Blatt mit den Seiten 341/342 ist die rechte obere Ecke mit Textverlust abgerissen, das Blatt mit den Seiten 475/476 fehlt (im Bund herausgerissen)
Geschichte: Glauchau liegt zwischen Zwickau (13 km), Chemnitz (26 km) und Gera (33 km). – Die Schönburgs gehören zum historischen Hochadel, zu ihren „Herrschaften" (= Eigenbesitztümern) zählte seit 1271 auch Glauchau. – „Auch die kirchlichen Verhältnisse der im Zwickauer Kreis-Directionsbezirk des Königreichs Sachsen gelegenen Receßherrschaften des Hauses Schönburg und der mit Demselben im Jahr 1740 errichteten Receß erfuhren durch Errichtung der Kreis-Directionen, der Mittelappellationsgerichte im Jahr 1835 eine Umgestaltung. [...] Die Schönburgischen Superintendenten colloquiren nach ihrer Ernennung vor dem evangelischen Ministerio zu Dresden. Auch haben die Gräfl. u. Fürstl. Schönburg-Herrschaften ein eigenes Gesangbuch." (Kirchlich-statistisches Handbuch für das Königreich Sachsen, oder Verzeichniß der in dem Königreiche Sachsen angestellten Geistlichen, Schulmeister, Schullehrer, Cantoren &c aller Confessionen, bearbeitet von Wilhelm Haan, Diaconus zu Waldheim. Herausgegeben von Carl Flemming in Dresden. [Band 3.] Dresden, gedruckt und zu finden beim Herausgeber. 1838, S. 267). – Das älteste Schönburgische Gesangbuch ist 1703 erschienen, aber kein Exemplar ist mehr verfügbar: Kriegsverlust; die älteste greifbare Ausgabe ist 1715 in Leipzig erschienen; die erste Ausgabe des vorliegenden Gesangbuchs ist 1742 in Waldenbuch erschienen; in öffentlichen Bibliotheken ab 1826 online nachzuweisende Auflagen: 6. Auflage 1826, 7/1830, 8/1833, 9/1838, 10/1842, 11/1848, 13/1856, 14/1860, 15/1863, 16/1867, 17/1870, 18/1875
Inv. D.II.Ge.777

Stuttgart 1831

Gesangbuch für die evangelischen Kirchen und Schulen des Königreichs Württemberg. Mit 149 vierstimmig gesetzten Choralmelodieen. [Gestochenes Wappen.] Mit Königlich Württembergischen Privilegium gegen den Nachdruck. Stuttgart, in dem J. B. Metzler'schen Gesangbuchs-Comptoir. 1831.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Buchpreise, S. 3-8: „Inhalt"; S. 9-320: 629 Lieder ohne Noten; S. 1-11: „Die Leidens-Geschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt"; S. 12-87: „Sonn- Fest- und Feyertägliche Evangelien und Episteln"; S. 88-104: „Gebete"; S. 1-87: „Melodieen zu dem Gesangbuch für die evangelischen Kirchen und Schulen des Königreichs Württemberg. In dem J. B. Metzler'schen Gesangbuchs-Com[p]toir in Stuttgart", 149 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 88: „Zu einiger Auswahl für den Organisten", Hinweise auf alternative Melodien; S. 81f. [!]: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 323-328: „Register der Lieder nach den Nummern"
Beschreibung: überaus reich blind- und sparsam goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel auf ganzer Fläche eine blindgeprägte Komposition aus Rechtecken, Kreisen, Sternen und Ornamenten; der Rücken: goldgeprägte Schmucklinien an den Kapitalen, vier goldgeprägte Doppellinien als Scheinbünde, goldgeprägt „Sophie / Klotz / 1835", in Bundnähe sparsam gepunzter Goldschnitt, dicker hellblauer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, grünes Lesebändchen, Dünndruck, Format 11,5 x 19 cm, Umfang zus. 518 S. – Steckt in einem originalen blau, grau und schwarz ochsengallig marmorierten Pappschuber
Zustand: der vordere Deckel etwas matt, sonst hochglänzend wie neu, die vordere obere Ecke aufgeschürft (so steckt man das Buch in den Schuber), Goldprägung des Rückens sehr gut, Kapitale minimal abgegriffen, Gelenke nicht geschürft, Goldschnitt wie neu, im vorderen Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift („Gesangbuch vom 14. Juni 1791. So scheint in früheren Auflagen zu stehen laut Brief von Hengsteler [?] Werner, Tübingen (1919), der eine Ausgabe von 1824 besitzt"), auf dem ersten Vorsatz ein Stempel Eb mit „122", auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Sophie Catinea

Klotz"), Papier um den Satzspiegel angebräunt, an den Rändern hell, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick; Schuber an den Kanten berieben, aber nicht eingerissen
Inv. D.II.Ge.82

München 1832

[Katholisches Gesangbuch zunächst für die Schulen im Königreiche Bayern. Herausgegeben von Caspar Anton Freyherrn v. Mastiaux. Mit Approbation des hochwürdigsten Ordinariates. München, 1832. Im königlichen Central-Schulbücher-Verlage. Preis: 24 Kr.].

Inhalt: Titelblatt durch eine Kopie des Exemplars in der Universitätsbibliothek Augsburg ersetzt, dortiges Siegel 384; sonst alles original: unpag. S. III: gedruckte Widmung „Seiner Hochwürden / Herrn Christoph Schmid, Domcapitular zu Augsburg,", Fortsetzung auf unpag. S. IV: „gewidmet / von der dankbaren Schuljugend / zu München."; S. V-VIII: Kopfvignette, „Vorrede", Schlußvignette; S. IX-XVI: Kopfvignette, „Inhalt des Gesangbuches", Schlußvignette; unpag. S. 1: Titelblatt: „Kirchen-Gesänge an Sonn- und Festtagen nach Vorschrift und Anleitung der römisch-katholischen Liturgie"; unpag. S. 2: mittig klein ein Bibel-Zitat; S. 1-132: Kopfvignette, XXXIX numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 133: Titelblatt: „Christliche Lieder zur öffentlichen Gottes-Verehrung und zur häuslichen Erbauung"; unpag. S. 134: mittig klein ein Bibel-Zitat; S. 135-304: Kopfvignette, XL-CXCIX weiternumerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 305: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 306: mittig klein ein Bibel-Zitat; S. 307-327: „CC. Die liturgische Communion der Schuljugend"; S. 327-330: „CCI. Communion-Gesänge"; S. 330-335: „CCII. Litanie [!] von dem heiligen Namen Jesu"; S. 336-345: „CCIII. Litanie [!] zu allen Heiligen in der Bittwoche"; S. 345-352: „CCIV: Chor-Gebeth für die Verstorbenen"
Beschreibung: hellbraun marmorierter Pappband, Gelbschnitt, dicker weicher Vorsatz, Format 11 x 16,6 cm, Umfang zus. 368 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben (der Überzug aufgerieben), an den Ecken rundgerieben, Deckel flächig geschürft, ein dreieckiges Stück des Überzugs aus der linken Seite des hinteren Deckels abgerissen, Kapitale abgegriffen, ein kleines Stücken des Überzugs am unteren Kapital abgerissen, Gelenke angeschürft und leicht eingerissen, Gelbschnitt abgegriffen, der vordere Vorsatz und das Titelblatt fehlen, Papier kaum gebräunt, aber unten rechts zuweilen fingerfleckig, zahlreiche kleine Eck-Knicke und auch kleine Eck-Abrisse (ohne Textverlust), hin und wieder kleine Rand-Einrisse, im hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Joseph Haber")
Geschichte: Caspar Anton Freiherr von Mastiaux (1766-1828), promovierte 1784 in Köln als Magister der Philosophie, 1786 in Heidelberg als Doktor der Rechte, 1790 in Rom als Doktor der Theologie etc., eine ausführliche Vita unter findet man unter http://www.deutsche-biographie.de/sfz58944.html) – wobei bei den dort aufgezählten Werken eben gerade das hier vorliegende fehlt. Die Erstausgabe des „Katholischen Gesangbuch zunächst für die Schulen" erschien 1824, im Titel steht statt Bayern noch Baiern, die römischen Seiten des Vorspanns führen lediglich bis S. VIII, der Seitenumfang des Hauptteils ist identisch (352 S.). Sein dreibändiges „Katholisches Gesangbuch zu allgemeinem Gebrauche bei öffentlichen Gottesverehrungen" erschien 1810; sein „Gesangbuch der königl. Elementar-Volksschulen zu München" erschien 1817, er war Autor zahlreicher weiterer, auch musikhistorischer Werke. – Der „Domcapitular" Christoph Schmid, der in der gedruckten Widmung genannt wird, ist der seinerzeit erfolgreichste Jugendschriftsteller Christoph von Schmid (1768-1854), siehe unter Belletristik „Die Ostereier und andere Erzählungen" (→*Inv.* D.IV.Be.16) und das Singspiel „Die kleine Lautenspielerin" (→*Inv.* D.IV.Be.32); er hat auch Kirchenlieder geschrieben, am bekanntesten ist gewiß „Ihr Kinderlein, kommet"
Inv. D.II.Ge.575

Stuttgart 1832

Gesangbuch für die evangelischen Kirchen und Schulen des Königreichs Württemberg. Mit 149 vierstimmig gesetzten Choralmelodieen. [Gestochenes Wappen.] Mit Königlich

Württembergischen Privilegium gegen den Nachdruck. Stuttgart, in dem J. B. Metzler'schen Gesangbuchs-Comptoir. 1832.

Inhalt: wie Stuttgart 1831
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Schlangenlinie eingefaßt, sonst kein Schmuck und keine Beschriftung, Goldschnitt, dicker dunkelbraun gestreifter und ochsengallig marmorierter Vorsatz, Dünndruck, Format 11,5 x 19,9 cm, Umfang zus. 518 S (wie Stuttgart 1831)
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Gelenke angeschürft, Rücken angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen aber nicht eingerissen, Goldschnitt etwas abgegriffen, Buchblock fest wiewohl zwischen vorderem Deckel und Vorsatz oben ca. 4 cm angebrochen, im Vorsatz Zahlen mit Bleistift, Stempel Eb mit „125", Tusche-Abklatsch des Buchstabens G, den jemand auf dem Titelblatt mit Tusche nachgemalt hat, Papier etwas angebräunt, ein paar Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.83

Zweites Exemplar.

Inhalt: bis S. 320 das gleiche, aber dann folgen „Melodieen", „Zu einiger Auswahl", „Verzeichnis der Liederdichter" und „Register der Lieder", erst danach „Die Leidens-Geschichte", „Evangelien und Episteln" und „Gebete" = ebenfalls komplett
Beschreibung: blauschwarzer ochsengallig marmorierter Pappeinband, der angebrochene Rücken alt mit graubraunem dünnen Leinen befestigt (reicht bis weit auf beide Deckel), aufgeklebtes Rückenschildchen mit hs. Beschriftung („Nro 117 / Abth. / III"), Format 11,5 x 19,3 cm, Umfang zus. 518 S. (wie Stuttgart 1831)
Zustand: stark gebrauchtes Exemplar, Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, der Leinenüberzug am vorderen Gelenk oben und auf halber Höhe jeweils ca. 2 cm eingerissen und vorn unten an der Ecke ein Stückchen abgelöst, auf dem Rücken unten die Spur eines Etikett Eb, falls da ein Goldschnitt war, ist er restlos abgegriffen, Buchblock fest, Schnitt nicht ganz akkurat, Vorsatz fehlt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Königl. Kreis Gefängniß-Sammlung /Rottenburg / No 117 / Abth. III."), darüber Zahlen und Buchstaben mit Bleistift, kein Stempel Eb, Papier angebräunt, einige minimale Eck-Knicke
Inv. D.II.Ge.84

Biberach 1833

Christliche Religionsgesänge für die öffentliche und häusliche Gottesverehrung der Evangelischen Gemeinde in Biberach. Zweite unveränderte Auflage. Biberach. Druck von Gebrüder Dorn. 1833.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Luther-Zitat; S. 1-788: 993 numerierte Lieder ohne Noten; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Liederverzeichniß. Die Zahlen zeigen die Seiten an" (führt nur bis Buchstabe D); 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Verzeichniß von 130, mit mehr oder weniger Veränderung aufgenommenen alten Liedern" (führt nur bis Buchstabe W) = nicht komplett
Beschreibung: reich blind- und sparsam goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte Gesamtkomposition aus Randfächern, gitterstrukturierter Fläche und Oval mit Jesus und Johannes dem Täufer (vorn) bzw. stilisiertem Auge im strahlenumkränzten Dreieck (hinten), Rücken ebenfalls mit blindgeprägter Gitterstruktur, aber einer kleineren, außerdem mehrere goldgeprägte Querlinien sowie goldgeprägte Schmucklinien an den Kapitalen und eine goldgeprägte Lyra zwischen Palmwedeln, Kantenvergoldung, gepunzter Goldschnitt, blauweißer recht dünner Vorsatz, zwei dickere Vorsätze aus Normalpapier, inliegend ein Zettel U, Format 13 x 19,5 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 806 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen (untere hintere Ecke etwas aufgerieben), beide Deckel mit feinem Glanz, der vordere Deckel mit Kratzer und flächig etwas angeschürft, Gelenke etwas angeschürft und hinten oben und vorn unten ca. 2 cm angebrochen, Goldprägung des Rückens nahezu abgegriffen, Kapitale abgegriffen, Goldschnitt mit etwas stumpfem Glanz, Buchblock fest wiewohl zwischen vorderem Deckel und erstem Vorsatz auf halber Höhe ca. 10 cm angebrochen, Stempel Eb mit „126" auf zweitem Vorsatz, auf drittem Vorsatz ein Notat mit Kugelschreiber

(!): „Geschenk des Evang. Archivs / Biberach an der Riß / 4. April 1968“, Papier wenig gebräunt, keine Knicke, 1 Blatt mit minimalem Eck-Abriß (kein Textverlust), in beiden Registern fehlen Blätter (nicht herausgetrennt, sondern offenbar nicht mit eingebunden)
Inv. D.II.Ge.85

Coburg 1833

Neues Gesangbuch für die Protestantischen Gemeinden des Herzogthums S.[achsen] Coburg. [Recht große figürlich-emblematische Kupferstichvignette.] Coburg 1833, in der Herzogl. Hofbuchdruckerei.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhaltsverzeichniß.“; S. VII-XVI: „Antiphonieen.“; S. 1-748: 1117 numerierte Lieder ohne Noten; S. 749-776: „Verzeichniß der Lieder nach den Numern“; S. 776: „Nachweisung der Liederverse nach der Graun'schen Passionsmusik“
Beschreibung: dunkelhornbraun-schwarzes Leder ohne Schrift und Schmuck, dicke Pappdeckel, Gelbschnitt, etwas dickerer glatter Vorsatz, Format 10,8 x 17,5 cm, Umfang XVI/776 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken leicht angerieben, Gelenke angeschürft, Rücken mit senkrechten Anknicken, Deckel flächig leicht geschürft, etwas konkav, im vorderen Deckel mit schwarzer, zu violett verblaßter Tinte: „Der Kirche in Arnstadt gehörig“, mit der gleichen Tinte dreifach durchgestrichen, auf dem Titelblatt schwarze Tintenflecke (oder Tusche?), Papier leicht gebräunt, rechts unten zuweilen stärker fingerfleckig, einige Seiten mit kleinem Eck-Knick, zwei Blättern ist rechts unten die Ecke mit Textverlust abgerissen, auch sonst einige unbedeutende Abrisse, ein Blatt ist alt schief montiert
Geschichte: Sachsen-Coburg ist ein ernestinisches Fürstentum mit dem oberfränkischen Coburg als Residenzstadt; ab 1826 hieß es Sachsen-Coburg und Gotha, siehe aber auch das Gesangbuch Gotha 1828 (→*Inv.* D.II.Ge.78). – Die Passionsmusik „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun (1704-1759) wurde 1755 erstmals aufgeführt und hielt sich noch auf dem Programm, als seine Opern bereits vergessen waren
Inv. D.II.Ge.708

Coeln 1833

Der Palmgarten des Friedens. Ein christkatholisches Gebet- und Gesangbuch zum Gebrauche bei dem öffentlichen Gottesdienste und bei der häuslichen Andacht von Engelb.[ert] Mich.[ael] Jos.[ef] Heinen Pfarrer in Rheindorf ohnweit Bonn. Mit Genehmigung des hochwürdigsten Erzbischöflichen Generalvikariats. Coeln gedruckt bei J. M. Feilner unter Sachsenhausen Nº 23. W. Severin scripᵗ. [1833].

Inhalt: ganszeitiger, oben runder Kupferstich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, ins Bild integrierte Inschrift „Wenn du glaubst / wirst [du die] / Herrlichkeit / schauen“; gestochenes Titelblatt auf Kunstdruckpapier: Titelei wie zitiert, mit zahlreichen schwungvollen Linien verziert, vor „Gottesdienste“ eine Vignette: von Blütenzweigen umrahmte Lyra, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; unpag. S. I: „Tafel der beweglichen Festen[!].“; S. II-XVI: Namenstage nach Monat und Tag; S. 1-507: Gebete, Andachten, Litaneien und Lieder; S. 507-549: „Die gewöhnlichen Kirchenlieder.“, nicht numeriert, ohne Noten; S. 549-560: „Gelegenheitsgesänge.“, nicht numeriert, ohne Noten; S. 560-570: „Gebete und Gesänge bei der heiligen Messe.“, Kolumnentitel „Die deutsche Singmesse“, nicht numeriert, ohne Noten; S. 570f.: „Allgemeine Fürbitten.“; 11 unpag. S.: „Inhalt.“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, Deckel ohne Schrift, ohne Schmuck, Rücken goldgeprägt: eine Bordüre an beiden Kapitalen, mit ihnen und 4 dünnen waagrechten Linien ist der Rücken in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach außerdem von einer schmalen Bordüre eingefaßt, darin waagrecht: „Heinen's / Gebeth-. u. Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker Schmuckvorsatz (kräftig grau, braun und grün ochsengallig marmoriert), zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 18,2 x 18 cm, Umfang (4)/XVI /571/11 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken teils etwas angerieben, Gelenke angeschürft, Rücken knittrig, Kapitale abgegriffen, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwar-

zer Tinte („Metmann[?] / Bonn, Vierecksplatz / Nro. 866.“), unten ein kleines weißes, blaugerandetes Exlibris („Hans Spinnen“, darauf mit blauem Kugelschreiber „87.95.DE“), auf dem unteren Rand des Titelblatts mit Bleistift „1834“, Papier wenig gebräunt, in Deckelnähe leicht braunfleckig, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, die rechte untere Ecke einer Passage rundgestoßen, die Blätter mit S. 287-302 waren lose, sind angebräunt, gerändert, wurden aber im Bund alt montiert, dem letzten dieser Blätter (S. 301f.) ist die rechte untere Ecke abgerissen, der Abriß liegt im Bund (also kein Textverlust)
Geschichte: das auf S. I erste genannte Jahr ist 1834, wie auch mit Bleistift auf dem Titelblatt angegeben und von der einzigen, online greifbaren besitzenden Bibliothek – Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle – so datier; es ist aber ja wohl anzunehmen, daß man nicht im laufenden Geschehen herausgekommen ist, womöglich wäre der Termin des Jahre 1834 bereits vorbeigewesen, sondern im Jahr zuvor
Inv. D.II.Ge.832

Budissin (Bautzen) 1834

Sammlung alter und neuer geistlicher Lieder zum kirchlichen und häuslichen Gebrauche zunächst für die Stadt Budissin. Mit königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. Budissin, 1834. Gedruckt und im Verlag bey Ernst Gottlob Monse.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: Vorwort, unterzeichnet: „Budissin, zu Michaelis 1826. / Das Ministerium der evangel. Hauptkirche / zu St. Petri, und Namens desselben die / Redactoren der neuen Liedersammlung. / M. Gerhard Heinrich Jacobjan Stöckhardt, / Pastor Secundarius und Mittagsprediger an der Hauptkirche / zu St. Petri, der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissen- / schaften Mitglied. / Johann Friedrich Schultze, / Archidiaconus an der Hauptkirche zu St. Petri. / M. Karl Gottlob Hergang, / Diaconus und Katechet zu St. Petri, und Prediger an der / Kirche zu St. Maria und Martha, der oberlausitzischen / Gesellschaft der Wissenschaften Mitglied.“; S. VII-XI: „Inhalt.“; S. XII: „Nachweisung der Gesänge für die öffentliche Gottesverehrung an Festtagen und bey andern besondern Veranlassungen.“; S. 1-684: kleine Kopfvignette, 820 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; S. 685-696: „Register.“; neues Titelblatt: „Sammlung einiger Gebete zum Gebrauche bey der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung. [Vignette.] Budissin, im Jahre 1834.“, Rückseite vakat; S. 3-67: Gebete; unpag. S. 68: „Inhalt.“
Beschreibung: feinrautiertes schwarzes Leder ohne Schrift, ohne Schmuck, Gelbschnitt, chamoisfarbener recht weicher Vorsatz, Format 11,5 x 18 cm, Umfang XII/696/68 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nahezu nicht angestoßen, Gelenke angeschürft, kleine Passagen des vorderen Gelenks aufgerissen, Deckel flächig angeschürft, auf dem vorderen Deckel ein ca. 10 cm langer Kratzer (durch den Lederüberzug), Gelbschnitt abgegriffen, Notate mit völlig verblaßter blauer Tinte im vorderen Deckel (könnte „Budissin“ heißen), auch dem Vorsatz links oben mit Bleistift „Sch. / IIIII / IIIII“, rechts „[Unleserlich] / II++II / IIIII“; Vorsatz geknittert, Titelblatt gedunkelt und fingerfleckig, die rechte untere Ecke eingerissen, Riß mit einem kleinen weißen Papierquadrat überklebt (der rechte Teil des Namens des Druckers ist überklebt), evtl. war die Seite lose jedenfalls ist sie im Bund mit einem schmalen weißen Papierstreifen sauber und alt montiert, ebenso die nachfolgenden Blätter mit dem Vorwort und einige Blätter des Inhaltsverzeichnisses, Papier wenig gebräunt, teils etwas fingerfleckig, die letzten beiden Blätter waren lose, sind stark gedunkelt und unten verkürzend gerändert (ohne Textverlust)
Geschichte: via KVK lassen sich weltweit nur 2 Expl. nachweisen, in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart und in der Universitätsbibliothek Augsburg, beide geben als Umfang des Gebetsteils lediglich 67 Seiten an, lassen also die unpag. S. 68 mit dem Inhaltsverzeichnis der Gebete unter den Tisch fallen, auch liegt der Verdacht nahe, daß mit der Angabe „[1] Bl.“ bei beiden das Titelblatt des Gebetsteils gemeint ist: das wird aber mitgezählt, der Text der Gebete beginnt auf S. 3; außerdem ist nach den 696 S. des Hauptteils incl. Register bei beiden „22 S.“ angegeben – was damit gemeint sein könnte, ist nicht erklärt. Beim Augsburger Expl. wird Gerhard Heinrich Jacobjan Stöckhardt angegeben; Stöckhardt (1772-1830), Pfarrer, Buchautor, Dichter und Philologe, führte 1826 das – laut „Allgemeine Deutsche Biographie“ – von ihm erarbeitete neue Bautzner Gesangbuch ein. – Momentan (Juli 2017) wird kein einziges Expl. mit Ausgabejahr vor 1844 angeboten
Inv. D.II.Ge.748

Dresden 1834

Dresdner Gesangbuch auf höchsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Sächs. allergnädigsten Privilegio. Dresden und Leipzig, gedruckt und zu finden bei B. G. Teubner. 1834.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt"; S. VII-XX: „Register"; S. 1-780: 878 numerierte Lieder ohne Noten; Titelblatt: „Gebete und Andachtsübungen", Rückseite vakat; S. 3-62: Gebete und Andachtsübungen
Beschreibung: sparsam gold- und überaus fein und reich blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel gleich: eine Komposition aus floralen und geometrischen Formen, die Ränder von einer feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, der Rücken floral blindgeprägt, in einer Art Rückenschild (freigelassen) waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch", an den Kapitalen 3 waagrechte goldgeprägte Linien, Goldschnitt, dicker glänzender blaßlila Vorsatz, auf dem Titelblatt ein schwarzer ovaler Stempel (Königlich-Sächsische „Casse"), Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 862 S. – Steckt in einem wohl dazugehörigen, ochsengallig rot, braun und schwarz marmorierten Pappschuber
Zustand: am vorderen Gelenk leicht berieben, Rücken mit angedeutetem Knick; sonst einwandfrei: Goldschnitt exzellent, Vorsatz alt knittrig (nahezu ausgebügelt), sonst innen tadellos; Schuber an den Kanten berieben, zwei Kanten vorn etwas aufgerissen
Inv. D.II.Ge.86

Stuttgart 1834

Gesangbuch für die evangelischen Kirchen und Schulen des Königreichs Württemberg. Mit 149 vierstimmig gesetzten Choralmelodieen. [Gestochenes Wappen.] Mit Königlich Württembergischen Privilegium gegen den Nachdruck. Stuttgart, in dem J. B. Metzler'schen Gesangbuchs-Comptoir. 1834.

Inhalt: bis S. 320 wie Stuttgart 1831 (→*Inv.* D.II.Ge.82); dann folgen die „Melodieen" und „Zu einiger Auswahl", danach „Die Leidens-Geschichte", „Evangelien und Episteln" und „Gebete", zuletzt „Verzeichnis der Liederdichter" und „Register der Lieder"
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Schlangenlinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel silber?geprägt „I. K. D.", gepunzter Goldschnitt, schwarz-blau-braune Innenverkleidung der Deckel, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Papier ziemlich dünn (aber noch nicht richtig Dünndruck), Format 11 x 19,5 cm, Umfang zus. zus. 518 S (wie Stuttgart 1831)
Zustand: Einband berieben, bestoßen, geschürft, Prägung der Initialen auf dem vorderen Deckel nicht mehr identifizierbar, Blindprägung nahezu ganz abgegriffen, Rücken mit senkrechten Knickchen, unteres Kapital abgerissen, Deckel aufklaffend, Goldschnitt abgegriffen aber noch deutlich sichtbar, in vorderen Deckel Klebespuren eines an vier Ecken eingeklebten Zettels, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „127", Vorsatz fingerfleckig, Papier weniger angebräunt als 1831 oder 1832, paar Seiten fleckig, insgesamt unfrisch
Inv. D.II.Ge.88

Zeitz 1834

Zeitzer Gesangbuch zum Gebrauche bei der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung. Nebst einem Anhange von einigen Gebeten und Andachtsübungen. Dritte Auflage. Zeitz, 1834. Bei Immanuel Webel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt"; S. VII-XX: „Register"; S. 1-364: 805 numerierte Lieder ohne Noten; neues Titelblatt: „Gesänge für die festlichen Zeiten des Kirchenjahres, zur Vervollständigung des Zeitzer Gesangbuches. Zeit, 1834. Bei Immanuel Webel.", Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt" und „Register"; unpag. S. 4: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Lätare, den 25. März 1827. / Dr.

[Friedrich] Delbrück“; S. 1-24: von 806 bis 850 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 365-392: „Kirchengebete an Festtagen“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf beiden Deckeln ganzflächig eine blindgeprägte Komposition aus Bögen, Blüten und Bordüren, der Rücken: an den Kapitalen eine goldgeprägte waagrechte feinziselierte Bordüre, zwei etwas andere goldgeprägte Bordüren auf 2/3 Höhe, die eine Art Rückenschild andeuten, darin waagrecht goldgeprägt „Zeitzer / Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker glatter glänzend hellblauer Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, inliegend der silbrige Druck eines Osterhasen mit Ei auf einem grünlichen, an der Silhouette ausgeschnittenen durchsichtigen Papiers sowie der Prägedruck eines Rosen-Blütenblattes auf dickerem Papier, Buchformat 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 436 S.
Zustand: Einbandüberzug nahezu ganz abgerissen (eine größere Fläche auf dem vorderen Deckel rechts oben, Rücken dagegen recht gut: an den Kapitalen abgegriffen, Goldprägung nur wenig abgegriffen, Goldschnitt stark abgegriffen, Buchblock nicht ganz akkurat, Vorsatz gedunkelt, ausführliche Besitzvermerke (im vorderen Deckel mit Bleistift „Zeller“, im ersten Vorsatz ein Besitzvermerk (oben große gezeichnete Zierbuchstaben „G W U“, weiter mit Tinte „in / Zeit den 27 März / 1834“, darunter mit Bleistift von derselben Hand „Zeller“), auf dem zweiten Vorsatz blau kolorierte große lateinische Bleistiftbuchstaben („H. Zeller“), im hinteren Deckel und auf dem ersten Nachsatz außen mit Bleistift („Zeller“), auf dem ersten Nachsatz innen wieder die gezeichneten Buchstaben („G W U“ und weiter mit Tinte „in / Zeitz“, darunter mit Bleistift „in Zeitz“), im ganzen Buch weitere Eintragungen mit Bleistift , der zweite Vorsatz und der zweite Nachsatz waren zu einem Dreieck gefaltet, Papier wenig angebräunt, teils fingerfleckig (stark auf dem Titelblatt unten rechts), zahlreiche kleine Eck-Knicke, auch einige kleinere Abrisse (ohne Textverlust)
Geschichte: die Familie Delbrück ist für Juristen, Politiker, Theologen und Bankiers bekannt; Friedrich Delbrück (1768-1830), promoviert 1790, war bis 1709 Erzieher des späteren preußischen Königs Friedrich Wilhelm I., später auch von dessen Brüdern, dem späteren Kaiser Wilhelm I. und Prinz Carl von Preußen (1801-1883); ab 1817 Pfarrer und Superintendent an der Michaelskirche in Zeitz
Inv. D.II.Ge.574

Dessau 1835

Anhalt-Dessauisches Gesangbuch für die öffentliche und häusliche Andacht Evangelischer Christen. Nebst einem Anhange von Abendmahlsformeln und häuslichen Gebeten. Dritte Auflage. Dessau, 1835. Gedruckt und verlegt von Heinrich Heybruch, Herzoglichem Hof- und Regierungsbuchdrucker. (Preis 10 Gr.).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: mittig gedruckt: „Zueignung an alle Evangelische Gemeinden unseres Anhalt-Dessauischen Vaterlandes.“; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V-VIII: gereimtes Vorwort; S. IX-XVI: „Vorbericht zur ersten Auflage.“, unterzeichnet: „Dessau und Rehsen. C.[arl] G.[ottfried] Neuhoff.“; S. XVI: „Bei der dritten Auflage.“, unterzeichnet: „Im Mai 1835. / C.[arl] G.[ottfried] Neuhoff, Pastor zu Rehsen.“; S. 1-768: 1054 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 769: Titelblatt: „Anhang. I. Formulare zum kirchlichen Gebrauch auch vor und bei der Feier des heiligen Abendmahls und zwei Formulare für die Kranken-Communion.“; unpag. S. 770: „Inhalt.“; S. 771-774: „Erstes Formular zur Vorbereitung auf die Feier des heiligen Abendmahls.“; S. 774-779: „Zweites Formular zur Vorbereitung.“; S. 779-785: „Drittes Formular zur Vorbereitung.“; S. 785-787: „Erstes Formular bei der Feier des heiligen Abendmahls.“; S. 787-790: „Zweites Formular zur Abendmahlsfeier.“; S. 792-795: „Drittes Formular zur Abendmahlsfeier.“; S. 799: „Erstes Formular zur Kranken-Communion.“; S. 800-802: „Zweites Formular zur Kranken-Communion.“; unpag. S. 803: Titelblatt: „II. Gebete zur häuslichen Erbauung.“; unpag. S. 804: „Inhalt.“; S. 805-842: Gebete; S. 843-861: „Alphabetisches Verzeichniß der bekannt gewordenen Verfasser der Lieder dieses Gesangbuchs.“; S. 862-890: „Register.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel sind von einer feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin auf beiden Deckel die gleiche feinziselierte blindgeprägte Rahmenkonstruktion um eine Art Wappenschild, darin ein blindgeprägter Kelch (vorn) bzw. eine blindgeprägte Lyra (hinten), auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „F. S.“ (oben) und „1855“ (unten(, der Rücken ist von zwei dünnen senkrechten goldgeprägten Linien eingefaßt, oben eine kleinere, unten eine größere goldgeprägte florale Vignette, dazwischen waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch.“, gepunzter Goldschnitt, außergewöhnlicher Schmuckvorsatz (schwarz marmoriertes glänzend fleischfarbenes Papier), inliegend ein

von einer feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßtes Kärtchen, darauf mit schwarzer Tinte „Oma.“, Buchformat 11 x 18 cm, Umfang 890 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Goldprägung im vorderen Deckel angegriffen, Goldbordüren beider Deckel etwas abgegriffen, Gelenke geschürft, Goldprägung des Rückens recht gut, Goldschnitt glänzt fein, das Schwarz des vorderen Vorsatzes etwas verwischt, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, zwei Blätter sind in der Fadenheftung nach unten gerutscht, sind übergestanden und unten gerändert, bei einer Lage fehlt ein minimales Stück der rechten unteren Ecke, das inliegende Kärtchen ist offenbar längere Zeit oben übergestanden und lichtgebräunt,
Geschichte: Carl Gottfried Neuhoff (geb. 1774) ab 1816 Pastor in Rehsen, schrieb unter dem Pseudonym C. Ph. Funke u. a. „Moralische Erzählungen für Töchter“, „Naturgeschichte und Technologie zum Selbstunterrichte“, „Blaue Bibliothek für Kinder“ (Moralisch bearbeitete Märchen, Beiträge zur „Zeitschrift für die Jugend“ etc.; diese und weitere Informationen in: „Anhalt'sches Schriftsteller-Lexikon“ (Bernburg 1830, S. 526; online unter https://books.google.de/books?id=KLVLAAAAcAAJ&pg=PA526&lpg=PA526&dq=Neuhoff+Pastor+Rehsen&source=bl&ots=24eZKVnGqX&sig=EEnnLUlIpXAlkv320-6CZ5DxUQI&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj-yPWGhJTdAhVGlYsKHUtlDkAQ6AEwBHoECAUQAQ#v=onepage&q=Neuhoff Pastor Rehsen&f=false. – Unter seinem richtigen Namen dichtete er für das Anhalt-Dessauische Gesangbuch 35 Lieder; im Verzeichnis der Liederdichter heißt es zu ihm: „Mitherausgeber dieses Gesangbuchs, zu welchem er 45 bisher ungedruckte Lieder beigetragen hat.“ (S. 853), aus dem alphabetischen Register en detail: „Ach, wär ich dort!“ (722). „Auferstanden, auferstanden ist der“ (139), „Aus einer ew'gen Quelle“ (431), „Den Blick vom Kreuz erhoben“ (107), „Der Herr hier! Der Herr ist hier“ (453), „Des Morgens frischer Odem wehet“ (889). „Dir, Höchster, darf ich nichts“ (787), „Du bist bei uns, wir hören dich“ (425), „Du, Herr, regierest deine Welt“ (951), „Du schufest uns zu deinem Bilde“ (976), „Das Licht ist uns von Gott gegeben“ (321), „Eins ist noth: dein ewig Heil“ (435), „Er kommt, er kommt zum Weltgerichte“ (508), „Er lebt und herrschet fort und fort“ (432), „Er sah hinauf in jene Fernen“ (306), „Es ist vollbracht, des Todes“ (195), „Herr, da mit dem Tode du“ (679), „Hoffnung, Morgenroth des Lebens“ (875), „Ich bin ein Mensch! Frohlockend“ (334), „Ich weiß, wem sich mein Glaub'“ (260), „Ich will euch nicht Waisen lassen“ (165), „Meines Herzens Freud' ist Gott“ (577), „Mich dürstet! ruft, verlassen“ (104), „Nie will ich Ruh'n in meines“ (548), „O Bundestag! O Gotteslicht“ (436), „O du, der sein wird, ist und war“ (635), „O Licht, vom ew'gen Licht entstammt“ (222), „So mußtest du mich doch verlassen“ (1043), „Vor dir, Herr aller Herr'n“ (211), „Was ziehet aus deinem Himmel“ (681), „Wie heilig ist die Stunde“ (821), „Wie lieblich ist, o Gott, die Stätte“ (653)“Wie strahlet mein Ziel so hoch und weit“ (331), „Willkommen! Heller Morgenstern!“ (51), „Wohl dem, der Gott verehret“ (812) und evtl. einige der Lieder, für die im Register kein Verfasser genannt ist. – Das vorliegende Gesangbuch (eben gerade die dritte Auflage) ist komplett online unter https://books.google.de/books?id=WnFFAAAAcAAJ&pg=PR16&lpg=PR16&dq=Neuhoff+Pastor+Rehsen&source=bl&ots=J7RsEUMoBg&sig=jC5XcScu3V4-oH8Q420kK8Gu8Ws&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj-yPWGhJTdAhVGlYsKHUtlDkAQ6AEwAHoECAIQAQ#v=onepage&q=Neuhoff Pastor Rehsen&f=false
Inv. D.II.Ge.826

Cassel 1836

Neues Gesangbuch für die evangelisch-lutherischen Gemeinden in den kurfürstlich-hessischen Landen. [Gestochenes Wappen.] Auf erhaltenes gnädigstes Privilegium. Cassel, 1836. Druck und Verlag des reformirten Waisenhauses.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-6: „Inhalt“; S. 7-263: 590 numerierte Lieder ohne Noten; S. 264-269: „Register der Gesänge, nach dem Alphabet, und auf die Nummer der Lieder eingerichtet“; S. 270-294: „Einige Gebete“; unpag. S. 295: „Verzeichniß der Gebete“; unpag. S. 296 vakat; neues Titelblatt: „Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs. Schmalkalden, gedruckt und verlegt von Johann David Polster.“, Rückseite vakat; S. 3-64: Evangelien und Episteln; neues Titelblatt: „Der ganze Psalter des Königes und Propheten Davids, verteutscht von Dr. Martin Luther. Schmalkalden, gedruckt und verlegt von Johann David Polster.“, Rückseite vakat; S. 3-120: 150 Psalmen ohne Noten; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Wechselgesang“ zwischen Gemeinde und Konfirmanden „Vor der Confirmation“ und „Nach der Confirmation“
Beschreibung: reich blind- und goldgeprägtes dunkelgrünes Leder; beide Deckel von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, in den Ecken goldgeprägte runde Blüten (wie Medaillen), in der Mitte eine goldgeprägte

Medaille mit Umschrift „Jesus Christus Heiland der Welt“, über der Medaille goldgeprägt „F. A. S.“, darunter goldgeprägt „C. F. S.“, auf dem hinteren Deckel in der Medaille eine strahlenumkränzte Schrifttafel mit mehreren Textzeilen, darüber goldgeprägt „d. 15. Mai“, darunter goldgeprägt „1842“, alles zusammen auf einer blindgeprägten deckelgroßen Komposition aus Ornamenten und Schraffuren, der Rücken mit blindgeprägten Fächern, in den Fächern goldgeprägte Ornamente bzw. Kreuze, im zweitobersten Fach „Neues / Gesangbuch“; Kantenvergoldung, gepunzter Goldschnitt, violett-grau-weiß verzierter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus minimal dickerem Normalpapier, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 484 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung an den höchsten Stellen der Medaillen abgeschürft, beim hinteren Deckel unten auch die goldene Umfassungslinie stärker abgeschürft, Goldprägung des Rückens nahezu ganz abgegriffen, Rücken etwas verblaßt, Kapitale abgegriffen, hellgrüne Leimspuren eines Etiketts A, Goldschnitt abgegriffen aber deutlich sichtbar, zwei Fetzen aus der Innenverkleidung im vorderen Deckel ausgerissen (linke Ecke, 2 x 3 cm, und aus dem linken Rand oben, 4 x 1,5 cm), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Meyenschein“) und die Sigle A mit „Ka“, am unteren Rand außerdem der Rest eines blaugerandeten Etiketts, im Text Notate des Forschers Kurt Anders, der Normalpapier-Nachsatz ehemals stark geknittert, Schmucknachsatz incl. Innenverkleidung des hinteren Deckels am äußeren Rand gebräunt (Buchbinderleim?)
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.89

Stuttgart 1838 (katholisch)

[Katholisches Gesangbuch zur Feier des öffentlichen Gottesdienstes im Bisthum Rottenburg. Stuttgart: Verlags-Comptoir des Katholischen Gesangbuches 1838.]

Inhalt: Zitat des Titelblatts nach der Angabe im KVK (siehe Geschichte); S. 1-242: 139 numerierte Lieder + zahlreiche nicht numerierte Lieder, Vespern etc. ohne Noten; S. 243-250: „Alphabetisches Register der Lieder“
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, dicke grün-schwarz-weißlich marmorierte Pappdeckel, Gelbschnitt, Format 11 x 17,5 cm, Umfang des Vorhandenen 250 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken angestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, das hintere Gelenk oben ca. 5 cm und auf halber Höhe ca. 2 cm eingerissen, Gelbschnitt abgegriffen, Titelblatt + weitere Blätter fehlen (siehe Geschichte), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit blauem Stift („Jakob Schmid / (1912)“), in beiden Deckeln und im Buch Bleistiftkritzeleien, Papier wenig gebräunt, teils alt repariert, einige Blätter mit Eck-Knick, Ein- oder auch kleinem Abriß, ungefähr ab der Buchmitte im Bund braune Feuchtigkeitsspuren (nach hinten zunehmend)
Geschichte: ein katholisches Gesangbuch mit 250 Seiten Hauptteil läßt sich im KVK nur ein einziges identifizieren, nämlich das hier angegebene; 1 Exemplar in der Studienbibliothek Dillingen hat die Umfang-Angabe VI,250 (Signatur Mag/VII b 1290) und, wie hier, keine Noten; eine Ausgabe mit Noten steht in Augsburg, die Umfang-Angabe lautet 250,62 (Signatur 221/BS 4780 R851.838): die Noten sind also in einem Anhang gedruckt worden, was die Art der Angabe der Melodien im vorliegenden Band bestätigt: vor jedem Lied wird „Mel.“ + Nummer angegeben: ob man in Augsburg die VI Seiten zu Beginn nur vergessen hat, ist nicht ermittelt; dem hier vorliegenden Buch fehlen außer dem Titelblatt also wohl zwei weitere Blätter
Inv. D.II.Ge.637

Trogen 1839

Christliches Gesangbuch für den öffentlichen Gottesdienst. [Kleiner Stahlstich: Harfe und Ölzweig vor aufgehender strahlender Sonne.] [Dritte Auflage.] Trogen. Druck und Verlag von J. Schläpfer [1839].

Inhalt: ganzseitiger Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen! / Luc 18,16“; „Stahlstich von Carl Meyer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. 27“; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: Bibelspruch; S. 2-418: 200 numerierte Lieder, viele mit Noten (Typendruck), auch vierstimmig; unpag.

S. 419: „Allgemeine Uebersicht des Inhaltes“; unpag. S. 420-424: „Alphabetisches Register“, kleine Schlußvignette
Beschreibung: schwarzer, bei entsprechendem Licht dunkelblau glänzender, sparsam goldgeprägter Samteinband, die Deckel von einer schmalen goldgeprägten Linie eingefaßt, auf dem Rücken schmale goldgeprägte Linien wie Bünde, Goldschnitt, dünnes grünes Lesebändchen, dicker glatter weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 11,8 x 18,5 cm, Umfang 424 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung teils abgegriffen, Goldschnitt fein, Lesebändchen leicht knitterig, im vorderen Deckel ist „19“ eingestempelt, auf dem erstem Vorsatz mit Bleistift „doppel App 253“ (siehe Geschichte), der zweite Vorsatz ist rechts unten fleckig, das Frontispiz am unteren Rand ca. 2 cm eingerissen, Abfärbung des ungeschützten Frontispiz auf das Titelblatt, auf dem oberen Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mit Tinte („D. E. Po 19 / 1912/13“, daneben unleserlich), Papier nicht gebräunt, teils völlig sauber, teils gelbbraunfleckig, ein Blatt mit größerem ausgebügeltem Eck-Knick
Geschichte: die Historische Bibliothek Herisau (neben St. Gallen gelegen) verkaufte ab 2008 auch via Internetantiquariatshandel aus ihren Beständen die Doubletten; dies ist so ein Exemplar; das Notat auf dem Vorsatz gibt wohl als zusätzliche Information die Sigle an App = Appenzell, Nummer 253; Datierung nach dem in der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden verbleibenden Exemplars App 518; die 2. Auflage wäre bei gleicher Seitenzahl 1836; die erste Auflage und die späteren Auflagen haben einen anderen Umfang
Inv. D.II.Ge.90

Hildesheim 1840 (evangelisch)

Gesang-Buch für die evangelischen Gemeinden im Fürstenthume Hildesheim nebst einem Gebet-Buch zur Kirchen- und Haus-Andacht. Mit Königlich Hannoverschem allergnädigsten Privilegio. Unter der Censur des Königlich Hannoverschen evangelischen Consistorii des Fürstenthums Hildesheim. Neue genau durchgesehene Auflage. Hildesheim, 1840. Im Verlag der J. G. Gerstenbergschen Buchdruckerei.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Privilegium.“, unterzeichnet: „Gegeben Hannover, den 25sten Sept. 1815. / Kraft Seiner Königlichen Hoheit, des Prinzen Regenten Special-Befehls. / (L. S.) [Claus von der] Decken. [Friedrich Franz Dietrich von] Bremer.“; 4 unpag. S.: „Vorerinnerung.“, unterzeichnet: „Alfeld, den 15ten März 1816. / August Friedrich Brackmann, Consistorial-Rath und General-Superintendent.“; 8 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-528: 700 numerierte Lieder ohne Noten; S. 529-544: „Anhang.“; weitere von 701-722 weiternumerierte Lieder ohne Noten; 8 unpag. S.: „Register der Gesänge nach den Nummern im Gesangbuch.“; neues Titelblatt: „Gebetbuch zur Kirchen- und Hausandacht nebst Kirchencollecten. Neueste Auflage. Mit Genehmigung des Königl. Hannoverschen Consistorii A. C. Hildesheim, in der Gerstenberg'schen Buchdruckerei.“, Rückseite vakat; S. 3-110: Gebete, Collecten, Antiphone; S. 111f.: „Register über die Gebete nach den Nummern.“; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelien auf alle Fest-Tage nebst den Festlichen Vorlesungen, wie solche in den Königlich Hannoverschen Landen verordnet sind; mit der Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers Herr Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gezogen, und der Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Neue Ausgabe. Hildesheim, gedruckt und verlegt von J. D. Gerstenberg, Buchdrucker und Buchhändler.“, Rückseite vakat; S. 3-97: Episteln und Evangelien; S. 98-112: anders als auf dem Titelblatt: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers Herr und Heilandes Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen.“; S. 113-119: anders als auf dem Titelblatt: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems.“; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: schwarzes Leder ohne Schrift, ohne Schmuck, Gelbschnitt, dünner recht glatter Vorsatz, inliegend zwei gepreßte Orchideenblüten, Format 10,5 x 17,3 cm, Umfang (16)/722/(8)/112/119/(1) S.
Zustand: Einband abgewetzt und geschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Deckel klaffen auf, Gelbschnitt abgegriffen, Vorsatz fehlt, Deckelinnenbezüge und angrenzende Blätter eingesprenkelt braunfleckig, Titelblatt ungleichmäßig gebräunt, beinah fleckig, alte zerlaufenen Einträge mit Tinte, links und rechts oben ein Wasserrand, nach hinten abklingend, der linke Rand ist bis ca. S. 70 sichtbar, der rechte Rand bis ca. S. 12, Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig, nicht wenige Blätter mit Eck-Knick, auch kleinere Eck-Abrisse, hin und wieder Einträge mit schwarzer Tinte oder Tusche oder Bleistift, auf letzten Blätter an-

geschmutzt und zerrissen, auch löcherig, im Nachsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Karl Jagau“)
Inv. D.II.Ge.817

Stuttgart und Tübingen 1840

Entwurf eines Gesangbuches für die evangelische Kirche im Königreich Württemberg. Zweite Auflage. Stuttgart und Tübingen. Verlag der J. C. Cotta'schen Buchhandlung. 1840.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VIII: „Vorrede“; 2 unpag S.: „Inhalt“; S. 1-432: 617 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 433: „Nachtrag zu Seite 61“; unpag. S. 434 vakat; S. 535-439: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 439-441: „Verzeichniß der Versmaße“; S. 442-448: „Verzeichniß der Lieder“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Verzeichniß der Bibelstellen“ – letzte Seite lose, endet ganz unten, wohl nicht komplett
Beschreibung: in bräunliches Papier gebunden, der vordere Deckel entspricht textlich dem Titelblatt, ist aber von einer Zierlinie eingefaßt; auf dem Rücken quergedruckt „Gesangbuchs- / entwurf“, unbeschnittenes Exemplar, Bogen teils nicht aufgeschnitten, Format 13 x 21 cm, Umfang (des Vorhandenen) zus. 462 S.
Zustand: desolat, vorderer Deckel fingerfleckig, lose, stark eselsohrig, etwas eingerissen, Rücken in mehreren Senkrechten geknickt und eingerissen, Kapitale abgegriffen, hinterer Deckel fehlt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „130“, das ganze Buch eselsohrig, aber eben: nicht beschnitten, ab „Verzeichniß der Liederdichter“ lagenweise lose, letzte Blätter fehlen
Inv. D.II.Ge.91

Halle 1841

Evangelisch-Lutherisches Gesangbuch zum Gebrauch der Stadt Halle und der umliegenden Gegend. Nebst einem Anhange von Gebeten für die öffentliche und häusliche Andacht. Herausgegeben von dem Lutherischen Stadtministerio. Elfte Ausgabe. Halle, 1841. Buchhandlung des Waisenhauses.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; S. III-XX: „Vorbericht zur zehnten Ausgabe.“, unterzeichnet: „Halle, im März 1834.“; S. XXIf.: Kolumnentitel noch immer „Vorbericht“, nun aber zur elften Ausgabe, unterzeichnet: „Halle, im März 1841. / Das gesamte Ministerium der drey Stadt-Kirchen, zu U. L. Frauen, St. Ulrich und St. Moritz.“; S. XXIII-XXX: „I. Inhalt des Gesangbuchs.“; S. XXXIf.: „II. Inhalt des Gebetbuchs.“; S. 1-797: 1000 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 798 vakat; unpag. S. 799: Titelblatt: „Gebete und Uebungen der Andacht, für die öffentliche und häusliche Gottesverehrung.“; unpag. S. 800: Bibel-Zitate; S. 801-918; Gebete, Andachten; S. 919-952: „Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Heilandes nach den vier Evangelisten mit untermischten Gesängen zur Erbauung der Gemeinde in der Charwoche.“; S. 953-962: „Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt unseres Heilandes nach den vier Evangelien und der Apostelgeschichte.“; S. 963-990: „Register der Lieder, nach den Nummern.“; unpag. S. 991: Angaben des Druckers; unpag. S. 992 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes rautiertes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen feinziselierten goldgeprägten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. ein feinziselierter goldgeprägter Kelch (hinten), auf dem vorderen Deckel unter dem Kreuz goldgeprägt „Ch. W. / 1873“, der Rücken ist von goldgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, wobei das zweitoberste Fach wie ein Rückenschild freigelassen ist, darin waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch.“, die restichen Fächer sind goldgeprägt floral gefüllt, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, Format 11,5 x 18,4 cm, Umfang XXXII/992 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, nur der vordere Deckel rechts oben (vom Einstellen zwischen anderen Büchern), Ecken kaum angestoßen, Gelenke kaum geschürft, Kapitale wenig abgegriffen, Deckel klaffen auf, Goldprägung und Goldschnitt sehr fein, Anschmutzung im Bund zwischen Deckel und Vorsatz, Papier gleichmäßig angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.831

Hannover 1842

Hannoversches Kirchen-Gesangbuch nebst einem Anhange, Gebetbuche und den Episteln. Auf Seiner Königlichen Majestät Allergnädigsten Befehl herausgegeben. Mit Königlichem Allergnädigsten Privilegio. [Signet in Kupferstich.] (Zum Besten des Calenberg-Grubenhagenschen Waisen-Instituts.) Mit stehenden Schriften. Hannover. Gedruckt und zu bekommen bei P. L. Schlüter. 1842. Das Exemplar kostet 9 *GGR* 4 *d* Courant.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-660: 1019 numerierte Lieder ohne Noten; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): Kopfvignette, „Register des Gesang-Buchs": S. 1-82: „Anhang", ab 1020 bis 1176 weiternumerierte Lieder ohne Noten; 2 unpag. S.: „Register des Anhangs"; neues Titelblatt: „Vermehrtes Gebet-Buch aus Arnds, Gerhards, Lassenii und anderer evangelischen Lehrer geistreichen Büchern zusammen getragen, nebst des Kirchen-Collecten und Antiphonen. Hannover, 1841.", Rückseite vakat; S. 3-137: 214 numerierte Gebete etc.; S. 138-141: „Antiphonen, oder gebräuchliche Verse vor den Kirchen-Collecten", 76 numerierte Verse; S. 141-144: „Register des Gebet-Buchs"; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Fest-Tage nebst den Festlichen Vorlesungen; so wie die aus den vier Evangelisten zusammengezogene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers Herrn Jesu Christi, und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Hannover, 1841. Gedruckt und zu bekommen bei P. L. Schlüter, Buchdr.", Rückseite vakat; S. 3-93: „Episteln und Evangelien, nebst den Festlichen Vorlesungen"; S. 94-106: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers HErrn JEsu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gezogen"; S. 107-112: „Die Beschreibung der Zerstöhrung [!] Jerusalems" – komplett
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes gestrichelt-rautiertes schwarzes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten feinziselierten floralen Bordüre eingefaßt, in den vier Ecken je eine goldgeprägte blühende Blume, auf dem vorderen Deckel mittig in großer goldgeprägter Schreibschrift „M. W. K. / 1842.", der Rücken ist durch 6 waagrechte goldgeprägte Bordüren in 5 Fächer geteilt, in den Fächern jeweils eine goldgeprägte Blüte, in Bundnähe und an den Ecken gepunzter Goldschnitt, Schmuckvorsatz (schwarzes Geflecht mit roten und blauen Adern), zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 11 x 17,3 cm, Umfang zus. 996 S.
Zustand: Goldprägung stark abgegriffen, blindgeprägte Rautierung etwas flach, der vordere Deckel war lose und mit schwarzem Textilband am losen Vordergelenk des Rückens befestig, 2012 das Klebeband abgenommen und Deckel und Rücken mit dem Buch verleimt, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, der vordere Vorsatz fehlt, die ersten Blätter gerändert (waren also einmal lose), untere rechte Ecken zu Beginn stärker, dann abklingend bestoßen, einige Blätter mir minimalem Eck-Knick, aus kleinem Eck-Abriß (ohne Textverlust), Papier wenig gebräunt, zuweilen schwach fleckig
Inv. D.II.Ge.92

Osnabrück 1842 (Landgesangbuch)

Christliches Gesangbuch für die evangelisch-lutherischen Gemeinden im Fürstenthum Osnabrück. Zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste und bei der Hausandacht. Nebst dem Lieder- und dem gewöhnlichen doppelten Anhange. (Siebente Auflage.) Osnabrück, mit Kißling'schen Schriften 1842.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorbericht vor der ersten Auflage vom Jahre 1780.", unterzeichnet: „Zum Hochfürstl. Osnabrückschen Consistorio A. C. verordnete Räthe."; S. Vf.: „Vorbericht zur vierten Auflage vom Jahr 1816.", unterzeichnet: „Königlich Großbritannisch-Hannoversche zum evangelischen Consistorio A. C. verordnete Director und Räthe."; S. VI-VIII: „Vorbericht zur fünften Auflage vom Jahre 1826.", unterzeichnet: „Königlich Großbritannisch-Hannoversche zum evangelischen Consistorio A. C. verordnete Director und Räthe. / H.[einrich] A.[dolph] Lehzen"; S. VIIIf.: „Vorbericht zur sechsten und siebenten Auflage vom Jahre 1836/42.", unterzeichnet: „Königlich Großbritannisch-Hannoversches evangelisches Consistorium. / H.[einrich] A.[dolph] Lehzen"; S. X-XVI; „Ausführliche

Anzeige von der Ordnung und dem Inhalt dieses Gesangbuchs."; S. 1-668: 712 numerierte Lieder ohne Noten; S. 669-676; „Register der Gesänge nach der Nummer."; 4 unpag. S. „Kirchen-Gebete."; S. 1-87: „Lieder-Anhang zum Osnabrücker Landgesangbuche.", von 1 bis 88 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 79f.: „Register des Anhangs" (ohne Punkt); neues Titelblatt: „Gebete zum Gebrauch für die Privat- und Haus-Andacht und auch beim öffentlichen Gottesdienste. Osnabrück, gedruckt in der Kißling' schen Buchdruckerei.", Rückseite = S.: „Inhalt."; S. 3-105: 54 numerierte Gebete, zuletzt ein außerhalb der Numerierung stehendes Gebet „Öffentliche Beichte" (S. 105); S. 106-112; „Anhang kurzer Gebete."; von 1 bis 10 numerierte Gebete; neues Titelblatt: „Die Epistolischen und Evangelischen Texte auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs. Nebst der harmonischen Geschichte des Leidens, des Todes und der Begräbniß Jesu Christi und eine zuverlässige Nachricht von der Zerstörung der Stadt Jerusalem. Des Osnabrückschen Land-Gesangbuchs zweiter Anhang. Osnabrück, gedruckt in der Kißling'schen Buchdruckerei.", Rückseite = S. 2; S. 2-74: „Die Epistolischen und Evangelischen Texte." (Kolumnentitel); S. 75-88: „Die Geschichte des Leidens, des Todes und der Begräbniß Jesu Christi aus den vier Evangelisten zusammen gezogen."; S. 89-96: „Zuverlässige Nachricht von der Zerstörung der Stadt Jerusalem."

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarze Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Rahmen-Komposition eingefaßt, darin in blindgeprägte Zier-Fraktur: „Fürchte / Gott und / halte seine / Gebote" (vorn) bzw. „Hoffe auf / den / Herrn / und thue / Gutes" (hinten), der Rücken ist incl. Kapitale von 6 von waagrechten goldgeprägten Linien betonten Bünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", im untersten waagrecht goldgeprägt „H. Krüger. / 1879", Goldschnitt, schwarzgrünes Lesebändchen, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 11 x 17,4 cm, Umfang zus. 976 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken etwas bestoßen, die unteren Ecken angerieben, beide Deckel etwas abgegriffen, ein paar kleine braune Fleckchen, Gelenke leicht geschürft, Rücken feingeknittert, die Goldprägung aber noch recht gut, Goldschnitt abgegriffen, ein paar Lagen stehen minimal über, Buchblock fest, im vorderen Deckel ein schwungvoller Besitzvermerk mit Bleistift („W. Giese / Ge[h]rden"), darunter ein wesentlich neuerer Besitzvermerk mit blauer Tinte („Peter Dykhoff / Melle 1960)"; im Vorsatz ein Notat mit Bleistift („sogen. ‚Landgesangbuch' / Erstausgabe 1780"), unten links ein weißer Aufkleber (mit blauer Tinte die Signatur „Gsb / Han 5"), Papier sauber, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick unten, auf dem Nachsatz ein Gekrakel mit Bleistift, die obere Ecke des hinteren Deckels ist angeknickt

Geschichte: 1802 wurde das von Karl dem Großen gegründete Hochstift von den Franzosen dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg als erbliches Fürstentum zugesprochen; 1806 kam es zu Preußen; 1807 zum Königreich Westphalen; 1811 zum Kaiserreich Frankreich; 1815 auf dem Wiener Kongreß zum neu entstandenen Königreich Hannover, wo es zur Landdrostei Osnabrück gehörte und mit ihr 1866 an Preußen fiel, 1885 wurde die Landdrostei durch den Regierungsbezirk Osnabrück abgelöst. – Beim Vorliegenden Gesangbuch handelt es sich um die Ausgabe für die Landbevölkerung, die Stadt Osnabrück hatte ein eigenes Gesangbuch. – In Bd. VII von Eduard Emil Kochs „Geschichte des Kirchenlieds und des Kirchengesangs" (→*Inv.* D.III.Li.61-Li.69) steht, im Osnabrücker Gebiet von Hannover war seit 1733 auf dem Land das sogenannte Stifts-Osnabrückische Gesangbuch mit 1285 Liedern im Gebrauch, das 1780 vom „ganz rationalistischen" Land-Gesangbuch abgelöst wurde; und das Stadt-Osnabrückische Gesangbuch von 1732 mit 500 Liedern sei 1786 vom neuen Stadt-Gesangbuch abgelöst worden. – Das Landgesangbuch von 1842 wird im Mai 2016 bei Zvab zweimal angeboten: in schlechter Erhaltung für knapp 100 €, für das dem hier vorliegenden Expl. etwa vergleichbaren Erhaltung möchte der Antiquar knapp 120 €

Inv. D.II.Ge.684

Speyer 1842

Katholisches Gesangbuch für das Bisthum Speyer. [Gestochenes Wappen.] Speyer, 1842. Gedruckt bei Daniel Kranzbühler.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-VI: Vorwort, unterzeichnet: „Speyer, am Feste Allerheiligen 1842. / † Nicolaus, Bischof" (siehe 6. Auflage 1861: →*Inv.* D.II.Ge.137); S. VII-X: „Inhaltsverzeichniß"; S. 1-524: Lieder. Meßgesänge etc. ohne Noten; S. 525-578: „Anhang. Die nothwendigsten Gebete zum Gebrauche in der Kirche"; S. 579f.: „Zusatz. Zweiter Meßgesang für Verstorbene"; S. 581-588: „Verzeichniß der Meßgesänge, Lieder und Vespern"

Beschreibung: goldgeprägtes fein geripptes schwarzes Leder, goldgeprägter Rücken: oben Kreuz, in der Mitte „Ges. Buch“ unten Ornament, Kapitale mit waagrechter Goldlinie betont, Gelbschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 598 S.
Zustand: kaum berieben oder bestoßen, Goldprägung des Rückens verblaßt, Gelbschnitt abgegriffen, braune Ränder der Deckel innen (Buchbinderleim), auf der Titelblatt-Rückseite ein schwarzer ovaler Stempel (Mitra, Krummstab und Kreuz, Umschrift „Sigillum Episcopatus Spirensis“); Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.93

Lausanne 1843

Les Psaumes de David, mis en vers francais, Avec quinze cantiques pour les principales solennités des chrétiens; Revus et approuvés par les pasteurs et professeurs de l’Eglise et de l’Académie de Genève. Lausanne. Imprimerie d’Emmanuel Vincent Fils. 1843.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Principes de Musique“, mit Noten; unpag S. 4 vakat; S. 5-8: „Prières“; S. 9-507: 150 römisch numerierte Psalmen mit Noten; S. 508-546: Lieder mit Noten; S. 547-552: „Les dix Commandements“; S. 553-556: Tables
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, 4 Bünde, beide Deckel mit goldgeprägter Linie eingefaßt, beidseitig der Bünde goldgeprägte Linien, goldgeprägt quer „Psaumes“, Goldschnitt, gelber Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Kleinformat 8 x 12,5 cm, Umfang 556 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, die schwarze Farbe flächig abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung gut, Schnitt mit feinem alten Glanz, Vor- und Nachsatz flächig angebräunt (Buchbinderleim), auf der Rückseite des ersten Vorsatzes ein Stempel Eb mit „134“, auf dem zweiten Vorsatz: mit feiner Tinte von alter Hand: „A ma chère petite cousine Eugenie de P. Halconnet / Noël 1854 // Souviens ta de ton Créateur des les jours de ta jeunesse. (Ecel. XIII. v. 3.)“, Papier nicht gebräunt, Nachsatz aus Normalpapier knittrig (alt und ausgebügelt)
Inv. D.II.Ge.94

Lüneburg 1843 (großformatige Vorzugsausgabe)

Lüneburgisches Kirchen-Gesangbuch nebst einem Gebetbuche, Mit Königl. allergnädigstem Privilegio. [Wappen in Kupferstich.] Die sechste Auflage. Lüneburg, 1843. Druck und Verlag der von Stern’schen Buchdruckerei. Das Exemplar kostet 13 Sgr. 8 Pf. Courant.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 14 unpag. S.: „Eintheilung des Gesangbuches.“; S. 1-1209: Kopfvignette, 1020 numerierte Lieder ohne Noten; 14 unpag. S.: „Register des Gesang-Buches[!].“; 20 unpag. S.: „Verzeichniß einiger Lieder zu den Sonn- und Festtagsevangelien und Episteln, nach den Nummern der Lieder.“; 1 unpag. S.: „Biblische Vorlesungen an den Sonntagen.“; 2 unpag. S.: „Biblische Vorlesungen an Festen und ähnlichen Tagen.“, dünner waagrechter Strich als Schlußvignette; S. 1-124: auf S. 1 oben die Titelei: „Anhang zum Gesangbuch. Celle, bei E. H. C. Schulze. Preis: 25 Stück 2 ß 5 ggr, unter 25 à St. 2 gg 2 d, gebunden 4 ggr Courant“, 1021 bis 1176 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 125f.: „Inhalt.“; S. 126-128: „Register.“, auf S. 128 unten: „Schnellpressendruck von Ed. Schöne in Celle.“
Beschreibung: feingenarbtes goldgeprägtes schwarzbraunes Leder, beide Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, sonst vakat, Rücken von 6 waagrechten dünnen Linien in 5 Fächer geteilt, alle Fächer vakat, auf dem Innenfalz des hinteren Deckels ein goldgeprägter Besitzvermerk („H. Juhle.“), Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dicker wolkig schraffierter smaragdgrüner Vorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Format 12,5 x 19,3 cm, Umfang(16)/1209/(14)/(20)/(1)/(2)/128 S,
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angestoßen und angerieben, Kapitale kaum abgegriffen, Goldschnitt fein, Lesebändchen nicht ausgefranst, Papier angebräunt, zuweilen leicht hellbraunfleckig, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick – gut erhalten
Inv. D.II.Ge.882

Stuttgart 1843 (Ausgaben)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841“.] Stuttgart. 1843. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs. Königsstraße Nr. 31.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. I-IV: „Verzeichniß der Lieder“ (bis Buchstabe I), S. III-VI: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. V-VIII: „Verzeichniß der Lieder“ Fortsetzung); S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-605: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 606-613: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern“; S. 614-624: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 1-19: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“; S. 20-167: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 168-196: „Gebete“
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine Komposition aus Ornamenten, Linien und Kreisen, Goldschnitt, dicker hellgrüner glatter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 12,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 836 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Blindprägung abgegriffen und nicht mehr gut zu erkennen, Rücken fehlt, Goldschnitt abgegriffen aber gut zu erkennen, beide Deckel gelockert, Buchblock in sich fest, vorderer Vorsatz unten rechts fingerfleckig, auf dem zweiten Vorsatz Besitzvermerk mit Tinte („Mine Schwenk“) und ein Stempel Eb mit „136“, Titelblatt rechts unten fingerfleckig, Papier nicht gebräunt, wenige Blätter mit Eselsohr
Inv. D.II.Ge.95

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841“.] Stuttgart. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs. 1843.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf.: „Inhalt“; S. 1-482: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 483-498: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“; S. 499-616: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 617-638: „Gebete“; S. 639-644: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern“; S. 645-651: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 652-658: „Verzeichniß der Lieder“, zuletzt ein Querstrich
Beschreibung: schwarzes unbeschriftetes ungeprägtes Halbleder: feingenarbte Pappdeckel, Lederrücken und Lederecken, Gelbschnitt, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 564 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angerieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen und mittig mit senkrechtem Knick, Gelenke angeschürft, Gelbschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz eine ausradierte Widmung, die ersten beiden Blätter am rechten Rand leicht wasserrandig, einige Blätter alt mit sauberen Papierstreifen repariert (im Bund, am Rand), Nummern von alter Hand mit Tinte oder Bleistift neben den Nummern sämtlicher Lieder (evtl. ein Vergleich mit der vorhergehenden Ausgabe), Papier wenig gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.96

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Kein Wappen.] Stuttgart. 1843. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: Stahl(?)stich als Frontispiz: zwei musizierende Engel; Titelblatt-Rückseite: unten klein „Preise für ungebundene Exemplare.“; S. III-VI: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-514: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 515-521: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern.“; S. 522-530: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 1-18: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt.“; S. 19-160: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln.“; S. 161-188: „Gebete.“; S. I-VIII: „Verzeichniß der Lieder“, zuletzt Querstrich = komplett
Beschreibung: goldgeprägtes feinrautiertes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, auf dem Rücken: die gleiche dünne Linie an den Kapitalen, dort aber doppelt, dazwischen eine große goldgeprägte florale Vignette als Rahmen um eine Art Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch“, Goldschnitt, dicker smaragdgrüner genarbter Vorsatz, zweiter Vorsatz dicke-

res Normalpapier, Format deutlich kleiner als die beiden voranstehenden Ausgaben: 9 x 14 cm, Umfang (2)/VIII/530/188/VIII S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angestoßen, am oberen Kapital ist die obere goldgeprägte Linie abgegriffen, Goldschnitt glänzt fein, aber einzelne Lagen stehen über, Papier wenig gebräunt, zuweilen fingerfleckig, einige Blätter sind zusammengeklebt
Inv. D.II.Ge.907

Zittau 1843

M. G. [Martin Grünwald] andächtiger Seelen vollständiges Gesangbuch, darinnen der Kern der schönsten Lieder geistreicher Männer auf 1054 zu finden, deren sich ein frommer Christ bei öffentlichem Gottesdienste in Königl. und Herzogl. Sächs. Landen, besonders Ober-Lausitz, und andern Evangelischen Orten, an Sonn- und Festtagen, bei der Beichte und heiligem Abendmahl, Begräbnissen, auch täglichen Haus-Andacht bedienen kann. Zittau und Leipzig, in der J. D. Schöpsischen Buch- und Kunsthandlung. 1843.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Vorbericht über das Zittauische Gesangbuch und seine Anhänge“, unterzeichnet: „Zittau, im August 1829. / Die Verlagshandlung“; 1 unpag. S.: „Verzeichniß der im Gesangbuch befindlichen Titel“; 1 unpag. S.: „Register über die biblischen Stellen, darüber Lieder vorkommen, auf die Nummern der Gesänge gerichtet“; 4 unpag. S.: „Anweisung der Lieder über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien und Episteln“; 14 unpag. S.: „Alphabeth-Register auf die Nummer der Lieder gerichtet“; S. 1-784: 1954 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-125 „Neuer Anhang zu dem Zittauischen Gesangbuche“; 3 unpag S.: „Register“; S. 1-32 „Reichenauer Anhang zu dem Zittauischen Gesangbuche“; S. 1-8 „Neue allgemeine Kirchen-Gebete“
Beschreibung: gold- und blindgeprägte schwarzes Leder, auf beiden Deckeln eine Komposition aus blindgeprägten floralen Ornamenten, am Rand von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „J. E. Feurich / 1860“, Rücken mit Kreuz und Ornamenten reich vergoldet, Goldschnitt, rotbrauner Vorsatz, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 978 S.
Zustand: Kanten berieben, Ecken bestoßen, Gelenke gebrochen, Goldprägung etwas abgegriffen, hinterer Deckel am unteren Rand eingerissen (!), Goldschnitt etwas abgegriffen, Seiten 137-175 herausgerissen, bis ca. S. 210 Blätter teils löchrig, andere Blätter zuweilen eselsohrig
Inv. D.II.Ge.97

Cassel 1844

Allgemeines Choral-Melodienbuch für die evangelischen Kirchen und Schulen in Kurhessen aus den im Lande gebräuchlichen Choral- und Gesangbüchern zusammengestellt, nach ihrer ursprünglichen Lesart berichtigt und alphabetisch geordnet von J.[ohann] Wiegand. Cassel, 1844. Im Verlag des reformirten Waisenhauses.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Buchpreise; S. IIIf.: „Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-96: 230 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: gelbbrauner Pappband mit handcolorierten Blumen: schwarze Stengel und Blätter, kornblumenblaue Blüten, kein Vorsatz, Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel fingerfleckig, Rücken fehlt, vorderer Deckel locker, in beiden Deckeln mehrere Notate mit Tinte von diversen alten Händen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk von 1857 („Georg Deichmann“), ein überklebter violetter Stempel („Hilfswerk der Ev. Landeskirche von Kurhessen/Waldeck Nr. 14102“), Sigle A mit rotem Farbstift „Ch m“, obere rechte Ecke des Titelblatts geknittert (ausgebügelt), Papier nicht gebräunt aber fingerfleckig, untere Ecke bestoßen, Einträge des Forschers Kurt Anders

Geschichte: Johann Wiegand (1789-1851) war 1835-1850 der erste Kasseler Gymnasialgesanglehrer. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.98

Detmold 1844

Gesangbuch für die kirchliche und häusliche Andacht der evangelischen Gemeinden im Fürstenthume Lippe. Detmold, in der Meyer'schen Hof-Buchhandlung, 1844.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: Vorwort von 1828 (Kolumnentitel auf S. IV.: „Vorrede"), unterzeichnet: „Detmold den 2ten Juni 1828. / [Ferdinand] Weerth, / Generalsuperintendent."; S. Vf.: „Inhalts-Anzeige."; S. 1-625: 626 numerierte Lieder ohne Noten; S. 626-668: „Gebete und Betrachtungen für die häusliche Andacht."; S. 669-682: „Lieder-Register mit den Namen der Verfasser."; S. 1-64: „Melodieen-Buch.", 128 numerierte Lieder mit Noten in zweierlei Notation: 1) einstimmige Sätze; 2) Zahlen, auf S. 64 sind unterm Titel „Anhang" zwei mit 1 und 2 numerierte „Erste Chorstimmen" zu Lied 1 und 116 abgedruckt
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen Rahmenkonstruktion aus einer dickeren und einer dünneren goldgeprägten Linie eingefaßt, darin eine geschwungene blindgeprägte Rahmenkomposition um eine Textfeld, darin waagrecht goldgeprägt „Bornemeier." (vorn) bzw. nichts (hinten), der Rücken ist von 4 blindgeprägten waagrechten Bändern und der goldgeprägten dicken und dünnen Linie (wie um die Deckel) an den Kapitalen in 5 Fächer geteilt, die Dächer sind alle leer, Goldschnitt, inliegendes (originales?) dünnes schwarzes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatzzweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, leicht glasig wirkendes Papier, Format 11,8 x 17,4 cm, Umfang zus. 738 S.
Zustand: Einband an den unteren Ecken etwas angerieben, sonst nahezu wie neu, Goldschnitt fein, Schmuckvorsatz gegenüber des Deckelfalzes etwas braunfleckig, der vordere Vorsatz unten rechts fingerdunkel, innen sehr sauber, kaum ein Blatt mit einem kleinen Eck-Knick
Geschichte: aus der Vorrede: „Dem Gesangbuch ist ein Melodienbuch in Noten und Ziffern beigefügt und jenes wird nicht ohne dieses verkauft. Es wird der Preis des Gesangbuchs dadurch nur um einen Mariengroschen erhöht. Das Melodienbuch ist aber auch separat zu zwei Mariengroschen zu haben. – Man hat die Melodien mit Sorgfalt dem Inhalte der Lieder angemessen auszuwählen gesucht [...]. Die Zifferschrift wird vorzüglich den Schullehrern willkommen sein, weil die meisten von ihnen von dieser Art der Tonbezeichnung in den Schulen Gebrauch machen." – Angebot eines Online-Antiquars im Mai 2016: 65 € – der Mann hat die Besonderheit der Noten wohl nicht entdeckt
Inv. D.II.Ge.734

Leipzig 1844

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche in den Stadtkirchen zu Leipzig. [Vignette.] Leipzig, im Verlage des Georgenhauses. 1844.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt."; S. VII-XIX: „I. Uebersicht der Dichter, so weit sie sich haben ermitteln lassen, mit Nachweisung der von ihnen verfaßten Lieder."; S. XX-XL: „II. Verzeichniß der Lieder nach ihren Anfangsworten."; S. 1-509: 676 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 510: Hinweis auf die Angabe der Nummern aus Carl Ferdinand Deckers Choralbuch und Choralmelodienbuch; unpag. S. 511: mittig klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 512 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes grünes Leder, beide Deckel von der gleichen goldgeprägten breiten und dünnen Linie eingefaßt, auf beiden Deckel darin eine feinziselierte, dennoch opulente goldgeprägte Rahmenkonstruktion, darin goldgeprägt „C. S. 1844" (vorn) bzw. vakat (hinten), auf dem Rücken zwei feinziselierte, dennoch opulente goldgeprägte florale Vignette, auf der entsprechenden ein freies Feld wie ein Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt „Leipziger / Gesangbuch", Goldschnitt, dicker Schmuckvorsatz (großflächig rosarot-schwarz marmoriert), zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 12 x 17,8 cm, Umfang XL/512 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarz, rot und hellbraun ochsengallig marmorierten Pappschuber
Zustand: an den Kanten wenig berieben, Ecken wenig angestoßen, Kapitale recht abgegriffen, Goldprägung und Goldschnitt recht gut, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, wenige

Blätter auch mit große, Eck-Knick: das waren Lesezeichen; Schuber an den Kanten angerieben, aber nicht eingerissen
Inv. D.II.Ge.715

Stuttgart 1844

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. 1844. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: schwarzweißer Stich mit ausführlicher Bildunterschrift als Frontispiz, unten integriert die Angabe: „Zu haben bei H. Brachert / Buchbinder / in Ulm"; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare"; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf.: „Inhalt"; S. 1-432: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-15: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt"; S. 16-129: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 130-150: „Gebete"; S. I-VI: „Verzeichniß der Lieder"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, darin eine breite blindgeprägte Bordüre, der Raum innen gefüllt von einer blindgeprägten Rautenstruktur, der Rücken von 6 dünnen goldgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch", die anderen Fächer von der blindgeprägten Rautenstruktur gefüllt, Goldschnitt, dünner Schmuckvorsatz (feine senkrechte braunrote Tüpfellinien), 2. Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 10 x 16 cm, Umfang zus. 596 S. – Steckt in einer schwarzen gehäkelten Tasche, innen mit schwarzem Stoff ausgeschlagen, zwei schwarze Henkel aus selbstgedrehter Schnur
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, vorderes Gelenk ca. 5 cm eingerissen, Goldschnitt kaum abgegriffen, Papier kaum gebräunt, selten ein Blatt mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.99

Hannover 1845

Hannoversches Kirchen-Gesangbuch, nebst einem Anhange, Gebetbuche und den Episteln. Auf Seiner Königlichen Majestät Allergnädigsten Befehl herausgegeben. Mit Königlichen Allergnädigsten Privilegio. [Holzstich: Wappen.] (Zum Besten des Calenberg-Grubenhagenschen Waisen-Instituts.) Fünfundsiebzigste Auflage. Mit stehenden Schriften. Hannover. Gedruckt und zu bekommen bei P. L. Schlüter. 1845.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Inhalt."; 2 unpag. S.: „Biblische Vorlesungen an den Sonntagen."; S. 1-660: 1019 numerierte Lieder ohne Noten; 12 unpag. S.: „Register des Gesang-Buchs."; S. 1-82: von 1020 bis 1176 weiternumerierte Lieder ohne Noten; 2 unpag. S.: „Register des Anhangs."; neues Titelblatt: „Vermehrtes Gebet-Buch aus Arnds, Gerhards, Lassenii und anderer evangelischen Lehrer geistreichen Büchern zusammen getragen, nebst den Kirchen-Collecten und Antiphonen. Hannover, 1845.", Rückseite vakat; S. 3-137: 214 numerierte Gebete in VIII Kapiteln; S. 138-141: „IX. Antiphonen, oder gebräuchliche Verse vor den Kirchen-Collecten."; S. 141-144: „Register des Gebet-Buches[!]."; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Fest-Tage, nebst den Festlichen Vorlesungen; so wie die aus den vier Evangelisten zusammengezogene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers Herrn Jesu Christi, und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Hannover, 1845. Gedruckt und zu bekommen bei P. L. Schlüter.", Rückseite vakat; S. 3-93: Kolumnentitel „Episteln und Evangelien nebst den Festlichen Vorlesungen."; S. 94-106: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gezogen."; S. 197-112: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems[!]"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf beiden Deckeln die gleiche blindgeprägte aus schwungvollen breiten Linien bestehende Rahmenkomposition um ein kreisrundes Feld, darin blindgeprägt: Abendmahlsszene (vorn) bzw. Jesus am Kreuz vor dem Kreuz die weinenden Frauen (hinten), auf dem Rücken eine ähnliche blindgeprägte Komposition aus schwungvollen breiten Linien. oben ist ein Textfeld wie ein Rückenschild freigelassen, darin waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch", Goldschnitt,

dicker hochglänzend smaragdgrüner Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 11,5 x 17,2 cm, Umfang (6)/660/(12)/82/(2)/144/112 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angerieben, Deckel flächig nicht allzu sehr angeschürft, Gelenke aufgeschürft, oben und unten je ca. 1 cm eingerissen, Deckel klaffen auf, Goldschnitt abgegriffen, Schmuckvorsatz leicht braunfleckig, im Bund angebrochen, im zweiten Vorsatz mit Bleistift: „E. Stünkel Sachsenhagen / Großvaters Gesangbuch“, auf dem Titelblatt unten rechts ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Albert Stünkel / Sachsenhagen“), Papier etwas gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, auf dem zweiten Nachsatz außen eine kurze Lied-Liste mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.864

Wiesbaden um 1845

Gesangbuch für die evangelisch-christlichen Einwohner des Herzogthums Nassau. [Wiesbaden:] Im Verlag des Centralfonds für die Wittwen und Waisen der Geistlichen. [1841].

Inhalt: Stahlstich auf dickerem Papier als Frontispiz: Dürers Evangelisten: die beiden schmalen Hochformate nebeneinander, darunter „J.[ohann] W.[ilhelm] Baumann sculp.“, darunter „Druck und Verlag von G. G. Lange in Darmstadt“; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: Vorbemerkung zum neuen Gesangbuch; unpag. S. IV vakat; S. V-XII: „Inhalt“; S. 1-473: 800 numerierte Lieder ohne Noten; S. 474-507: „Anhang. Sammlung einiger Gebete für die häusliche und einsame Andacht“; S. 508-516: „Alphabetisches Register“, am Schluß ein kurzes „Verzeichniß der Gebete“, kleiner Querstrich, darunter die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Zierleiste eingefaßt, darinnen ein blindgeprägtes Rechteck mit großen floralen Eckornamenten, beide Deckel mit Kantenvergoldung (Strichellinie), in der Mitte des vorderen Deckels goldgeprägt „S. J. / 1846.“, an den Kapitalen breite goldgeprägte Bordüre, von waagrechten goldgeprägten Bordüren eingefaßtes „Rückenschildchen“, darauf waagrecht goldgeprägt „Evangelisches / Gesangbuch“, in der unteren Hälfte des Rückens ein goldgeprägtes florales Gebilde als Äquivalent zum Rückenschildchen, sonst ist der Rücken fein floral blindgeprägt, gepunzter Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dicker glatter Schmuckvorsatz (schwarzbraun-gelb marmoriert mit etwas Hellgrün und Rot darin), zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 528 S.
Zustand: oberes Kapital links außen etwas abgebrochen, sonst ist der Einband wie neu: Ausnahmeerhaltung, Goldschnitt und selbst die Kantenvergoldung noch frisch, zwischen Deckel und Schmuckvorsatz im Bund gebräunt = Buchbinderleim, der Stich hat das benachbarte Titelblatt gebräunt, der Nachsatz aus Normalpapier alt geknittert (fast ausgebügelt), das Papier meist sauber, zuweilen von der Druckfarbe leicht gebräunt, paar Eck-Knicke (immer ein paar ähnlich zusammen = Lagerschaden), sonst auch innen tadellos
Geschichte: dieses Gesangbuch wurde durch die evangelischen Landesbischöfe Georg Emanuel Christian Theodor Müller und August Ludwig Christoph Heydenreich bearbeitet und war 1841-1895 gültig. Heydenreich (1773-1858), ehemals Professor in Herborn, trug 57 eigene Lieder bei (20 davon sind Bearbeitungen). – Im Antiquariatshandel wird eine Erstausgabe von 1841 für 180 € angeboten, dieses Buch hat allerdings 938 S.; spätere Ausgaben mit 516 S. sind undatiert erschienen und kosten rund 100 € (je nach Erhaltung auch mehr), das vorliegende Exemplar ist also frühestens von 1841 und spätestens von 1846
Inv. D.II.Ge.100

Zweites Exemplar.

Inhalt: kein Frontispiz: sonst wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte Gesamtkomposition aus Linien und Ornamenten um ein Oval, in dem Jesus aus dem Grab aufersteht (vorn) bzw. Luther in der ausgestreckten Hand eine Kerze hält (hinten), beide Deckel außerdem von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, vorn über dem Oval goldgeprägt „H. R.“ und darunter „1847.“, beide Deckel mit Kantenvergoldung (Strichellinie), Rücken mit reicher floraler Blindprägung, goldgeprägte Schmucklinie an den Kapitalen und goldgeprägte waagrechte Doppellinien zur Andeutung eines Rückenschildchens, auf dem steht goldgeprägt „Evangelisches / Gesangbuch“; Goldschnitt, dicker glatter hellgrüner Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 12 x 18 cm, Umfang wie oben

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Blind- und Goldprägung mit feinem Glanz, Gelenk an den Kapitalen etwas angerieben, Goldschnitt sehr gut, Schmuckvorsatz am Rand leicht angeschmutzt (Buchbinderleim), kein Frontispiz, auf den zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Goebel“)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.101

Altenburg 1846

Altenburgisches Gesangbuch nebst Gebeten. Zum Gebrauch bei der öffentlichen Gottesverehrung und häuslichen Andacht. Mit Herzoglich Sächs. gnädigstem Privilegio. Altenburg, in der Herzoglich Sächs. Hofbuchdruckerei. 1846.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz: Luther, Bildunterschrift: „Hier steh ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir! Amen. –“, „Lucas Cranach pinx“, Carl Mayer's Kunst-Anstalt ohne Nummer; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf. „Inhalt“; S. 1-350: 800 numerierte Lieder ohne Noten; S. 351-417: Gebete; S. 418-423 „Nachtrag“ einiger Gebete; S. 424: „Inhalt der Gebete“
Beschreibung: schwarzgenarbtes Leder mit aufgeklebter goldfarbener Zierbordüre: jeweils ein Rechteck auf dem vorderen und hinteren Deckel, außerdem an den Kapitalen des Rückens, Gelbschnitt, dicker grüner Vorsatz, Format 11,5 x 17.5 cm, Umfang zus. 430 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Bordüre abgegriffen, Schnitt akkurat aber das Gelb nahezu ganz abgegriffen, Papier angebräunt, aber sauber, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick unten
Inv. D.II.Ge.102

Berlin 1846

Geistlicher Liederschatz. Sammlung der vorzüglichsten geistlichen Lieder für Kirche, Schule und Haus und alle Lebensverhältnisse. Vierte Auflage. Berlin, 1846. Bei Samuel Elsner.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: eine ganze Seite Bibel-Zitate; S. III-V: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“, datiert: „Berlin, den 11. Dezember 1832“; S. V-VII: „Vorwort zur zweiten Auflage“, datiert: „Berlin, den 7. Juni 1840“; S. VII: „Vorwort zur zweiten Auflage mit großer Schrift (Dritte Auflage“), datiert: „Berlin, den 19. October 1842“; S. VII: „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, den 29. August 1846. / S. Elsner“ (i. e. der Verleger); unpag. S. VIII: „Der apostolische Glaube“; S. IX-XVI: „Inhalts-Register“; S. 1-725: 1564 numerierte Lieder ohne Noten; S. 726-745: „Gebete“; S. 746-749: „Erklärung fremder und anderer unbekannter Wörter“; S. 749-764: „Spruch-Register“; S. 764-773: „Verzeichniß der Liederdichter und ihrer Lieder“; S. 773-783: „Schriftstellen-Verzeichniß“; S. 783-794: „Melodieen-Register“; S. 795-800: „Christliche Glaubenslehren“; S. 801-816: „Alphabetisches Lieder-Register“; auf S. 816 unten: „Gedruckt bei M. Moeser und Kühn in Berlin, Stallschreibergasse No. 34.“
Beschreibung: schwarzer Lederrücken und schwarze Lederecken, schwarze Pappdeckel mit senkrecht stehender Rautenschraffur, Einband ohne Beschriftung, Vorsatz aus glattem Normalpapier, inliegend ein Stoß loser gedruckter Blätter im Format 11,5 x 17,5 cm: „Zweiter Nachtrag“, das sind S. 701-724 mit Liedern Nr. 1565-1620; und „Dritter Nachtrag“, das sind S. 725-791 mit Liedern Nr. 1621-1800, inliegend Zettel A, Format 13 x 19,3 cm, Umfang zus. 832 S. + 180 S. Nachträge als Loseblatt-Konvolut
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Gelenke angeschürft, schwarze Farbe vom Rücken abgeblättert, Abrieb eines Etiketts A, Schnitt angeschmutzt und nicht ganz akkurat, Buchblock fest, Vorsatz am unteren Rand ca. 1 cm beschnitten, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel („Hilfswerk der Ev. Landeskirche von Kurhessen/Waldeck“), Papier stark gebräunt, finger- und wasserfleckig, eine Lage alt mit Tesa eingeklebt und überstehend, auf Blatt mit S. 641f. ist ein großer Ausriß mit weißem Papier ersetzt (Textverlust), die Blätter trotz aller Unfrische ohne Eselsohren, Nachtrags-Blätter am oberen Rand Spur einer rostigen Büroklammer, zahlreiche Notate des Forschers Kurt Anders in Rot und Blau, die losen Blätter eselsohrig

Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.103

Constanz 1846

Christkatholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauche bei der öffentlichen Gottesverehrung in dem (ehemaligen) Bisthum Constanz. Zweiundzwanzigste Original-Auflage. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 1846.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-510: Gebete, Messen, Meßgesänge, Vespern, Metten, Antiphonen, Litaneien, Andachten, Lieder ohne Noten; 6 unpag. S.: „Inhalts-Anzeige"
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, gelblich-braun marmorierte dicke Deckel, etwas dickerer Vorsatz, Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 516 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken berieben, an den Ecken bestoßen, Überzug der Deckel geschürft und zerkratzt, Gelenke gebrochen, Rücken war lose (wieder angeklebt), Schnitt abgegriffen und nicht ganz akkurat, Buchblock fest, Vorsatz fehlt, Papier angebräunt, aber recht sauber, einige Seiten mit Eck-Knicken
Inv. D.II.Ge.104

Dresden 1846

Dresdner Gesangbuch auf höchsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. Dresden und Leipzig, gedruckt und zu finden bei B. G. Teubner. 1846.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt"; S. VII-XX: „Register"; S. 1-780: 878 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-62: „Gebete und Andachtsübungen"
Beschreibung: dunkelrotbrauner Lederrücken, dunkelrotbraune Lederecken, blind- und goldgeprägte dicke schwarze Deckel, beide Deckel eine Komposition auf blindgeprägten Bordüren und Ornamenten, Rippenleiste senkrecht zum Rand, auf dem vorderen Deckel waagrecht goldgeprägt: „Habe / Gott vor Augen / und im / Herzen", auf dem hinteren Deckel: „Befiehl / dem Herrn / deine Wege"; Gelbschnitt, auf dem Titelblatt ein Stempel der „K. S. Gesangbuch-Kasse", Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 862 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Überzug des vorderen Deckels an der unteren rechten Ecke abgeschürft, Deckel flächig geschürft und zerkratzt, Goldprägung stark abgegriffen, Rücken leicht knittrig, Überzug des Gelenks hinten unten angerissen, Schnitt etwas abgegriffen, Titelblatt braunfleckig, ein alt hinterlegtes kleines Loch im Titelblatt; die ersten Blätter leicht braunfleckig, später sauber
Inv. D.II.Ge.105

Lüneburg 1846

Lüneburgisches Kirchen-Gesang-Buch nebst einem Gebet-Buche. Mit Königl. allergnädigstem Privilegio. [Wappen in Kupferstich.] Die vierzehnte Auflage. Lüneburg, 1846. Druck und Verlag der von Stern'schen Buchdruckerei. Das Exemplar kostet 6 Sgr. 10 Pf.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 10 unpag. S.: „Eintheilung des Gesang-Buches."; S. 1-731: 1176 numerierte Lieder ohne Noten; S. 731f.: „Inhalt."; S. 733f.: „Register."; neues Titelblatt: „Gebet-Buch zur Kirchen- und Haus-Andacht nebst den Kirchen-Kollekten und Antiphonen. Mit königlich allergnädigstem Privilegio. Lüneburg, 1845. Druck und Verlag der von Stern'schen Buchdruckerei.", Rückseite: zwei Anmerkungen zur Handhabung; S. 3-158: 221 numerierte Gebete in VIII Kapiteln; S. 158-164: „IX. Antiphonen, oder auserlesene Sprüche vor den Kirchen-Kollekten."; S. 165-167: „Register des Gebet-Bu-

ches.“; unpag. S. 168 vakat; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage nebst den Festlichen Vorlesungen. Mit beigefügter Geschichte von dem Leiden und Tode Jesu Christi, wie auch der Beschreibung von der Zerstörung der Stadt Jerusalem. [Das gleiche Wappen in Kupferstich.] Lüneburg, 1850. Druck und Verlag der von Stern'schen Buchdruckerei.“, Rückseite vakat; S. 3-94: Kolumnentitel „Episteln und Evangelia, nebst den Festlichen Vorlesungen.“; S. 95-105: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, aus den vier Evangelisten kürzlich verfaßt, und in fünf Handlungen abgetheilet.“; S. 106-112: „Die Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem.“

Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen üppigen Vergoldung: außen eine Doppellinie (die innere dünner), innen ein opulentes florales Rankenwerk um eine Mitte, darin auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägter Besitzvermerk („Sophie Denecken.“), auf dem hinteren Deckel zwischen zwei Sternchen „1852“, auf dem Rücken florale Vergoldung, oben eine Art Rückenschild freigelassen, der Platz ist aber vakat, Goldschnitt, dicker glänzend smaragdgrüner Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, ziemlicher Dünndruck, Format 11 x 17,5 cm, Umfang (12)/734/168/112 S.

Zustand: Einband an den Rändern mäßig berieben, nur am unteren Rand des vorderen Deckels ein ca. 4 cm lange Schürfung, die sich etwas auf den Deckel hinaufzieht, Ecken wenig bestoßen aber angerieben, Vergoldung exzellent, ebenso der Goldschnitt, Leim des Deckelinnenfalzes durchgeschlagen, Papier wenig gebräunt, zuweilen ein hellbraunes Fleckchen, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick (offenbar waren das Lesezeichen), im hinteren Deckel ein weißer Aufkleber („G. W. Haupt / Buchbinder / Celle / am großen Plan. 454.“), insgesamt auch innen exzellent erhalten

Geschichte: man beachte die Rückkehr zur Schreibung mit Bindestrich („Gesang-Buch“, „Gebet-Buch“), die drei Jahre zuvor aufgegeben worden war (→*Inv.* D.II.Ge.882)

Inv. D.II.Ge.883

Stuttgart 1846

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. 1846. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: schwarzweißer Stich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, keine Bildunterschrift; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf.: „Inhalt“; S. 1-440: 651 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 442 vakat; S. 443-448: „Verzeichniß der Bibelstellen“; S. 449-456: „Verzeichniß der Liederdichter.“; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt.“; S. 14-117: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln.“; S. 118-137: „Gebete.“; unpag. S. 138 vakat; S. I-VI: „Verzeichniß der Lieder.“

Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit einer opulenten Komposition aus Kreisen versehen, keine Schrift, der Rücken in 5 Fächer geteilt, die Fächer unterschiedlich gefüllt: oben und unten je ein Oval, darin evtl. Schrift (nicht mehr zu lesen), das zweitoberste Fach sieht leer aus, evtl. stand da „Gesangbuch“, darunter die gleiche Gitterung wie auf den Deckeln, im zweituntersten Fach ein senkrecht stehendes Oval um einen Kreis, dickerer weicher Vorsatz, Format 10,3 x 16,4 cm, Umfang VI/456/138/VI S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, beide Gelenke waren eingerissen, zwar nicht ganz durch, aber doch so stark, daß der Rücken mit einer dicken, weit auf beide Deckel reichenden Überklebung zusammengehalten wurde (2017 mit Heißluft entfernt, Einband geölt und Gelenke mit Leim befestigt), Blindprägung recht flach geworden, im vorderen Deckel ein eingeklebtes ganzseitiges gedrucktes Blatt: Text um ein freigelassenes Rechteck, wohl für einen Besitzvermerk, der Besitzvermerk steht aber mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), Frontispiz hellbraunfleckig (teilt sich den nachfolgenden Blättern mit), Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, Nachsatz fehlt, kleiner Rest Siegellack im hinteren Deckel

Geschichte: Geschenk von Burgel Schmidt geb. Gauß; der Besitzvermerk lautet. „Carl Fridrich [!] Gauß / Privatier / Stuttgart.“, dazu erläutert ein beiliegender masch. Zettel, verfaßt von Burgels Mann Wolfhart-Dietrich Schmidt: „Carl Fridrich Ferdinand Gauß, Conditor in Stuttgart / geb. 1. 2. 1824 in Haubersbronn / Sohn des Johann Georg Gauß, Waldschütz und Schultheiß in Haubersbronn und / Kanzleiaufwärter in Stuttgart und der / Christiana Elisabetha geb. Mürdter / Aus dem Nachlass der Adelheid Pauline Gauß geb. Dinkelaker zuletzt wohnhaft in Freudenstadt, Witwe des Pfarrers Otto Karl Ludwig Gauß, Großneffe des Carl Fridrich Gauß.“

Inv. D.II.Ge.746

Mühlhausen 1848

Mühlhäusisches Gesangbuch. Fünfte Auflage. Mühlhausen, 1848. Druck und Verlag von Wilhelm Rode.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Inhalt“; S. 1-636: 762 numerierte Lieder ohne Noten; neues Titelblatt: „Die sonn- und festtägigen Episteln und Evangelien wie auch die ordentlichen Passionslectionen; die Historie von der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn und Heilands Jesu Christi und Sendung des heiligen Geistes. Die Historie von der Zerstörung der Stadt Jerusalem und des Tempels. Insgleichen die Augsburgische Confession, der Psalter Davids und der kleine Katechismus Lutheri nebst einer kurzen Heilsordnung. Druck und Verlag der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei in Gotha.“, Rückseite = S. 2; S. 2-56: „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage“; S. 56-74: „Historie von dem Leiden und Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herr Jesu Christi, auch Sendung des heiligen Geistes, aus den vier Evangelien gezogen“; S. 74-80: „Historie von der Zerstörung der Stadt Jerusalem und des Tempels“; S. 80-103: „Augsburgische Confession, oder Bekenntniß des Glaubens, wie selbiger Kaiser Carl V. zu Augsburg auf den Reichstag Anno 1530 überantwortet worden“; S. 103f.: „Register“; S. 105-184: „Der Psalter“; S. 186-196: „Der kleine Catechismus D. Martin Lutheri“; S. 196-198: „Eine kurze Heils-Ordnung“; S. 198-200: „Die drei Haupt-Symbola unsers christlichen Glaubens“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, recht dicke Deckel; beide Deckel von einer goldgeprägten kettenartigen Bordüre mit goldgeprägtem Eck-Ornament und einer blindgeprägten feinziselierten floralen Randkonstruktion eingefaßt, innen ein Textschild wie ein Wappenschild, darin goldgeprägt „Vertrau / auf / GOTT / so / wird dir's wohl / ergehen.“ (vorn), darüber goldgeprägt „W. Obermann“, darunter „S. Koch“, im Wappenschild des hinteren Deckels eine blindgeprägte figürliche Darstellung: das Abendmahl, darunter groß goldgeprägt „1869“, der Rücken ist von 6 goldgeprägten kettenartigen waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach mit glattem Grund, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, die anderen blindgeprägt senkrecht schraffiert, Goldschnitt, breites gelbes Lesebändchen, rotvioletter Schmuckvorsatz (auf dem Eck stehend gegittert, in den Rechtecken kleine Ornamente), zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11 x 17,8 cm, Umfang zus. 852 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken kaum bestoßen, Goldprägung ziemlich abgegriffen, der vordere Deckel insgesamt recht abgegriffen, das vordere Gelenk ist unten ca. 3 cm eingerissen, in dieser Ecke fehlt ein Stückchen Leder des Deckelbezugs (ca. 4 x 0,5 cm), das Rotviolett des Schmuckvorsatzes vor allem vorn lichtblaß, der vordere Vorsatz rechts oben minimal geknickt, Papier kaum gebräunt, auch sonst innen tadellos
Geschichte: Mühlhausen/Thüringen, etwa zwischen Erfurt, Göttingen und Kassel, ist heute die Hauptstadt des Unstrut-Hainichen-Kreises
Inv. D.II.Ge.603

Straßburg 1850

Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden Frankreichs. Straßburg, bei Wittwe Berger-Levrault, Buchdrucker, Judengasse 33. 1850.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein: „Maschinendruck von Wittwe Berger-Levrault in Straßburg“; S. iij-xj: „Vorwort.“, datiert: „Straßburg, am Vorabend des Christfestes 1850.“, das Buch müßte demnach zu Weihnachten 1850 erschienen sein; S. vij-xij: „Inhalt.“; S. 1-514: 745 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 515: Titelblatt: „Anhang von Gebeten“; unpag. S. 516 vakat; S. 517-542: Gebete; S. 543-550: „Verzeichniß der Liederdichter.“; S. 551-556: „Melodieen-Register.“; S. 557-576: „Alphabetisches Register der Lieder mit den Namen der Verfasser, soweit dieselben bekannt sind.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel sind von einer breiten feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, innen eine ganzseitige blindgeprägte Komposition, auf dem vorderen Deckel mittig in einem aufrechtstehenden Oval goldgeprägt „Elisabetha / Feilmann /1856“, auf dem hinteren Deckel ist das Oval leer, der Rücken ist reich goldgeprägt: von incl. Kapitalen 6 breiten goldgeprägten Bordüren (am unteren Kapitale doppelte Breite) in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägten Versalien „Gesang / buch“, in den restlichen Fächern feinziselierte goldgeprägte florale Vignetten, dünner, Goldschnitt, beinah glasiger Vorsatz, recht dünnes Papier, Format 10,5 x 17 cm, Umfang XII/ 576 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldbordüre wenig abgegriffen, Rückenvergoldung gut, Ovale in der Mitte des hinteren Deckel leicht angeschürft, Goldschnitt leicht abgegriffen, ein paar schwache hellbraune Flecke auf Vor- und Nachsatz, auf dem Vorsatz ein wohl mit Tintenkiller oder Ähnlichem gelöschter Besitzvermerk mit schwarzer Tinte (von hinten zu lesen: Elisabetha, also wohl Feilmann), Papier kaum gebräunt, paar wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.858

Stuttgart 1850

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. 1850. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare"; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf.: „Inhalt"; S. 1-441: 651 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 442 vakat; S. 444-448: „Verzeichniß der Bibelstellen"; S. 449-456: „Verzeichniß der Liederdichter"; unpag. S. 457f. vakat; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt"; S. 14-117: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 118-137: „Gebete"; unpag. S. 138 vakat; S. I-VI: „Verzeichniß der Lieder"
Beschreibung: feinstgenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel fein rautiert, sonst ohne Schmuck und Schrift, im Bund fein gepunzter Goldschnitt, matter etwas dickerer recht weicher Vorsatz, inliegend zwei kleine hellblaue Textil-Fahnen, auf der einen Seite schwarz gedruckt: 1) „Hochzeitsfeier / Joh. Letsch / Marie Geiger / Dienstag, / den 5. April 1910 / im Gasthaus / z. ‚Lamm' / in / Ostdorf. / *"; 2) Hochzeitsfeier / Johannes Haug / Katharine Haug / Dienstag, den 3. Mai 1910 / im Gasthaus / z. ‚Lamm' / in / Ostdorf. *", Format 10,5 x 16,3 cm, Umfang zus. 606 S. – Steckt in einem originalen ochsengallig hellbraun-schwarz-rot marmorierten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Gelenke aufgeschürft und unten und oben, vorn und hinten eingerissen (2014 erhaltend geleimt), auf den Deckeln weißliche Flecke und leicht Abschürfungen, Goldschnitt recht fein, auf dem Vorsatz ein ganzseitiger Besitzvermerk mit dunkelbrauner Tinte oder Tusche („1850 / Preis 1 f. / Dieses Gesangbuch / gehört / Johannes Maier. / Schneider / in / Ostdorf"), Papier in Deckelnähe hellbraunfleckig, innen sauber, einige Blätter ragen rechts minimal über den Schnitt heraus, einige feine Anstreichungen und Notate mit Bleistift, auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel einige Kritzeleien und leichte Anschmutzungen; Schuber an den Kanten berieben, an den Ecken abgeschürft, auch flächig angeschürft, aber nicht eingerissen
Geschichte: hat Martin Geiger aus Ostdorf – Schäfer, Landwirt und Hobbymaler – kurz vor seinem Tod Elfriede Dold geschenkt, Elfriede Dold hat das Buch im September 2014 der Musikhistorischen Sammlung Jehle weitergeschenkt
Inv. D.II.Ge.628

Berlin um 1850

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch für evangelische Gemeinen. Mit Genehmigung Eines hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten. Berlin. Verlag von G. Reimer. [Um 1850].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede", das gleiche wie in der Erstausgabe 1829 (→*Inv.* D. II.Ge.79); S. 1-500: 876 numerierte Lieder ohne Noten; S. 501-509: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 510: „Inhalt"; neues Titelblatt: „Anhang zum Gesangbuch für Evangelische Gemeinen. Mit Genehmigung Eines hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten. Zur ersten bis siebenten Auflage. Berlin. 1853. Verlag der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerey.", Rückseite vakat; S. IIIf.: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-48: bis Nr. 950 weiternumerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelrotbraunes Leder, beide Deckel eine Komposition aus blindgeprägten floralen Verzierungen um eine Art Wappenschild, darin ein aufwendiges Kreuz (vorn) bzw. ein Kelch (hinten); der Rücken ebenso blindgeprägt floral verziert, beide Deckel außerdem von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, läuft auf dem Rücken über die Kapitale weiter, auf dem Rücken außerdem zwischen zwei goldgeprägten Querstrichen „Gesangbuch", sparsam gepunzter Goldschnitt, dicker hellgrüner Vorsatz, auf dem Titelblatt ein runder schwarzer Stempel („Siegel d. St. Marien-Kirche z. Witt-

stock“, mit blauem Balkenstempel in Versalien „gelöscht“), mit Bleistift hs. irrtümlich „1829“ (das Jahr der Erstauflage), Format 11 x 19,5 cm, Umfang zus. 556 S.
Zustand: Deckel etwas gewölbt, flächig geschürft, Goldprägung abgegriffen, Goldschnitt absolut frisch, auf der Titelblatt-Rückseite ein ovaler schwarzer Stempel (im Lorbeerkranz die Inschrift „G. B. C. / BERLIN / 1849“), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.106

Cleveland/Ohio um 1850

Evangelisches Gesangbuch oder Eine Sammlung Geistreicher Lieder zum Gebrauch der Evangelischen Gemeinschaft und aller heilsuchenden Seelen. [Kleiner gesetztes Bibel-Zitat.] Cleveland, Ohio: Verlegt von Carl Hammer, für die Evangelische Gemeinschaft. [Um 1850].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: zwischen zwei waagrechten Strichen der Hinweis: „Entered according to Act of Congress, in the year 1850 by / HENRY FISHER, / in the Clerk's Office of the District Court for the Eastern District of / Pennsylvania“; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Joh.[annes] Dreisbach, Jos.[eph] Lang, W.[ilhelm] W. Orwig / [rechts daneben eine geschweifte Klammer, rechts daneben:] Committee. / Januar den 23sten 1850.“; S. V-VIII: „Inhalt“; unpag. S. 1-584: 506 numerierte Lieder ohne Noten, wobei die Zahlen, die am oberen Rand der Seiten stehen und wie Seitenzahlen aussehen, die Lied-Nummern sind, die Paginierung erklärt sich aus der Fortsetzung: S. 585-600: „Alphabetisches Verzeichniß, / nach der Zahl der Lieder“; neues Titelblatt: „Geistliche Viole oder Eine kleine Sammlung Geistreicher Lieder zum Gebrauch der Evangelischen Gemeinschaft und heilsuchender Seelen überhaupt. Zwölfte Auflage. Cleveland, Ohio: Verlegt von Carl Hammer, für die Evangelische Gemeinschaft. [Um 1848].“, Rückseite: zwischen zwei waagrechten Strichen der Hinweis: „Entered according to Act of Congress, in the year 1848, by HENRY FISHER, in the Clerk's Office of the District Court for the Eastern District of / Pennsylvania“; S. 1-233: 205 numerierte Lieder ohne Noten, durchaus auch einmal ein Lied mit 46 (!) Strophen; unpag. S. 234: „Inhalts-Register“; S. 235-240: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: hellbraunes Leder, der Rücken durch 6 waagrechte goldgeprägte Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach als Rückenschild schwarz gefüllt, darauf waagrecht goldgeprägt „Ev. Gesangbuch / und / Viole.“, fein braungesprenkelter Schnitt, dünner weicher Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier (als Nachsatz nicht vorhanden), inliegend 4 gepreßte vierblättrige Kleeblätter, Format 8 x 14 cm, Umfang zus. 848 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, die hintere untere Ecke aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Gelenke geschürft bzw. das hintere Gelenk ist auf ganzer Länge aufgerissen, der Deckel hing noch an einem Faden (2013 erhaltend geleimt). aus dem linken Rand des Rückens etwa auf Höhe der Unterkante des Rückenschilds ein Stückchen abgerissen (ca. 1 x 0,5 cm), Schnitt sauber, Buchblock akkurat, Papier sehr sauber, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: die Evangelische Gemeinschaft, auch Albrechtsbrüder genannt, wurde 1806 von Jakob Albrecht (Jacob Albright, 1759-1808) unter deutschen Einwanderern in den Vereinigten Staaten gegründet; Albrecht war ihr erster Bischof und gilt als einer der Begründer der Evangelisch-Methodistischen Kirche; in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden, hauptsächlich durch Rückkehrer, auch in Deutschland Gemeinden gegründet, nach einigen Zusammenschlüssen vereinigte sich 1968 der inzwischen Evangelische Vereinigte Brüderkirche genannte Nachfolger der Evangelischen Gemeinschaft mit der Bischöflichen Methodistenkirche zur Evangelisch-Methodistischen Kirche (The United Methodist Church)
Inv. D.II.Ge.564

Schleswig um 1850

Allgemeines Gesangbuch auf Königlichen allergnädigsten Befehl dem öffentlichen und häuslichen Gebrauche in den Gemeinen der Herzogthümer Schleswig und Holstein gewidmet und mit Königlichem allerhöchsten Privilegio herausgegeben. Mit Tauchnitz-

schen, durch die Direction des Schleswigschen Waisen-Instituts veranstalteten Stereotypen gegossen 1828. Gedruckt im Königlichen Taubstummen-Institut zu Schleswig.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Ich war im Geiste am Tage des Herrn, und hörte hinter mir eine starke Stimme, wie eine Posaune. Offenb. 1,10.“, unter dem Bild klein „Domenichino pixt.“ (links) und „A.[ugust] Spieß von München“, unter der Bildunterschrift: „Druck und Verlag von G. G. Lange“; Titelblatt-Rückseite: Copyright mit Androhung von „500 Rthlr. Strafe“; S. IIIf.: „Extract des Königlichen allerhöchsten Privilegii“ von König Christian VII. von Dänemark und Norwegen, in großen schwarzen Klammern unterzeichnet mit großen schwarzen Versalien „L. S. / R.“; S. V-XI: „Vorbericht“; S. XII-XX: „Genauere Anzeige von dem Inhalte dieses Gesangbuches“; S. 1-663: 914 numerierte Lieder ohne Noten; S. 664-675: „Register über die Gesänge nach dem Alphabet“; unpag. S. 676 vakat; neues Titelblatt: „Die Evangelien und Episteln, die Passionsgeschichte, ein Altar- und ein Kirchengebet, eine Kirchenlesung am Reformationsfest, ein Bußtags- und drei Confirmationsgebete, zwei Beichtformulare, eine Abendmahlsliturgie, zwei Morgen- und Abendgebete, die ungeänderte Augsburgische Confession, ein Verzeichniß von besonders zu empfehlenden Gesängen und Gesangversen, wie auch eine Angabe der Gesängeverfasser. Zum Druck besorgt und theils überlassen von Dr. [Claus] Harms in Kiel. Ein Anhang zum Schleswig-Holsteinischen Gesangbuch. Vierte Auflage. Kiel 1852. Im Verlage der Königlichen Schulbuchhandlung.“, Rückseite vakat; S. 1-52: „Die bisher gewöhnlichen Evangelien und Episteln“; S. 52-62: „Die Historie von dem Leiden und Sterben unsers Herrn und Heilandes“; S. 63: „Altargebet“; S. 64: „Kirchengebet“; S. 65-67: „Lesung am Tage des Reformationsfeyer“; S. 67-69: „Bußtagsgebet“ in Reimen; S: 70-73: „Confirmationsgebete“; S. 73f.: „Eine Beichte“; S. 74-78: „Abendmahlsliturgie“; S. 78f.: „Ein Morgengebet“; S. 79f.: „Ein Abendgebet“; S. 80: „Ein Morgengebet“; S. 80f.: „Ein Abendgebet“; S. 81-90: „Die ungeänderte Augsburgische Confession“; S. 91-94: „Von den 914 Gesängen dieses Buchs haben verfaßt:“, Namensliste mit Lied-Nummern; S. 94: „Gesänge und Gesangverse, die vornehmlich und zum festen sichern Auswendiglernen empfohlen werden, auch, wieviel möglich, mit sichren Melodien“, Lied-Nummern, teils mit Strophen-Angaben; unpag. S. 95: „Nachrichtlich“: eine Bemerkung zum Anhang; unpag. S. 96 vakat

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzbraunes Leder, beide Deckel und der Rücken eine feinziselierte blindgeprägte Komposition um Textfelder mit geschwungenen Rahmen, darin in blindgeprägter großer Fraktur auf dem vorderen Deckel „Alles / was Odem hat / lobe den / Herrn & Halleluja.“, darunter die kleinen goldgeprägten Initialen „C. S.“, der hintere Deckel läßt zwei Textfelder frei, auf dem oberen ein Kreuz im Oval, auf dem unteren in blindgeprägter Fraktur: „Ich und mein Haus / wir wollen / dem Herrn dienen.“, auf dem freigelassenen „Rückenschild“ waagrecht goldgeprägt „Gesänge“, Goldschnitt, dicker wolkig freischraffierter smaragdgrüner Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Papier, Dünndruck, Format 11 x 18,5 cm, Umfang zus. 792 S. – Steckt in einem originalen fein weißgetüpfelten schwarzen Pappschuber

Zustand: Gelenke leicht angeschürft, die vorderen Ecken und die unteren Kanten angeschürft (wegen des Schubers), Goldschnitt fein, zwei Besitzvermerke auf dem zweiten Vorsatz: oben mit schwarzer Tinte („Chr. Schlichting / Albersdorf, Monat Oktober 1854“, was die Initialen C. S. auf dem vorderen Deckel erklärt, darunter mit blauer Tinte: „Ch. Schumann / Hamburg 1953“), im Bund vor dem zweiten Vorsatz bräunlich verfärbt (auch hinten), ebenso leichte braune Stellen in direkter Nachbarschaft des Frontispiz, Papier nicht gebräunt, kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick

Geschichte: das Gesangbuch ist wohl 1780 erstmals erschienen, Umfang damals XVI/675/82, d. h. der Lieder-Teil war von Anfang an so groß; das Problem der Datierung besteht darin, daß auch die Bibliothekare den Hinweis auf die 1828 gegossenen Stereotypen als Jahreszahl nach „zu Schleswig“ angeben, wobei dort aber, wie bei vorliegendem Exemplar, zumindest auch bei dem von der Bayerischen Staatsbibliothek online gestellten Exemplar gar keine Jahreszahl steht; bei dem online gestellten Exemplar steht immerhin beim Anhang ein Jahreszahl, nämlich 1830 – vielleicht stimmt die Datierung des Hauptteils auf 1828 dort ja; bei anderen mag es sich anders verhalten, und ob es tatsächlich ein Expl. gibt, bei dem der Hinweis auf des Jahr des Gusses der Stereotypen fehlt oder auch nicht fehlt, vor allem aber nach „zu Schleswig“ die Jahreszahl 1828 steht, ist nicht ermittelt; so findet man also eine ganze Reihe unterschiedlicher Ausgaben, die alle auf 1828 datiert werden: Umfang XX/675 oder XX&675/[1]Bl., VII/178 S., [1]Bl. 88 S. oder XX/675/64 S. oder XX/675/88 S., oder XX/1216 S., oder [1]Bl./675. Tatsache aber ist doch, das der Hinweis auf die Stereotypie nichts anderes sagt als „unverändert nachgedruckt“, und so stimmen die ersten 20 römisch numerierten Seiten und der Lieder-Teil des online gestellten Exemplars exakt mit dem hier vorliegenden Exemplar überein, wobei beim vorliegendem Exemplar des Datum von Anhang und älterem Besitzvermerk und die äußere Aufmachung dafür sprechen, daß dieses Buch um 1850 herum entstanden ist – ganz gleich, wie alt der Hauptteil nun genau sein mag, das Papier jedenfalls ist durchgehend gleich. – Die „Tauchnitzschen Stereotypen“ gehen auf Carl Christoph Traugott Tauchnitz (1761-1836)

zurück: er führte die Stereotypie in Deutschland ein; sein Neffe Christian Bernhard Tauchnitz (1816-1895) gründete 1837 den Bernhard Tauchnitz Verlag und gilt als Wegebereiter des modernen Taschenbuchs. – König Christian VII. von Dänemark und Norwegen (aus dem Haus Oldenburg) war 1766 bis 1808 auch Herzog von Schleswig und Holstein
Inv. D.II.Ge.584

Zürich um 1850

Gesangbuch für die evangelisch-reformirte Kirche des Kantons Zürich. Herausgegeben von der Zürcherischen Kirchensynode. Winterthur, bei C. Studer Buchbinder. [Um 1850].

Inhalt: von rosa Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib", „Leonardo da Vinci gem.", Carl Mayer Nürnberg Nr. 35; auf dickes Papier goldgedrucktes, von einer Schmuckbordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. 1-439: 354 numerierte Lieder mit Noten; S. 440-447: „Register"; S. 447-451: „Verzeichniß der Verfasser und Bearbeiter der Lieder"; S. 452: „Verzeichniß der aus dem alten Gesangbuch aufgenommenen Lieder" (bis hier her identisch mit der stereotypierten Ausgabe Zürich 1853 (→*Inv.* D.II.Ge.117), dort eben ein Anhang mit Gebeten etc.)
Beschreibung: schwarzer Samt, beide Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, Goldschnitt, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, nahezu Dünndruck, Umfang 452 S., Format 121 x 17,8 cm
Zustand: Samt an Rücken, an den Gelenken und am Rand ziemlich abgewetzt, goldgeprägte Linien recht abgegriffen, Ecken nicht bestoßen aber angeschürft, Goldschnitt fein, Papier kaum gebräunt, überhaupt innen sehr sauber, auf dem unteren Rand des Titelblatts allerdings ein irrtümliches Notat mit Bleistift
Geschichte: das Notat auf dem Titelblatt „ca 1890" ist ein Irrtum, der zum erfreulich niedrigen Preis führte. Eine Ausgabe des Zürcher Gesangbuches, die in Winterthur gedruckt ist, läßt sich im Internet nirgendwo nachweisen, auch die Buchbinderei Studer nicht. Die Ausgabe Zürich 1853 ist das seinerzeit offenbar neue Zürcher Gesangbuch, läßt sich überall nachweisen und wurde von Google gescannt und ins Netz gestellt. Da dort „stereotypirt" angegeben ist, muß es ja wohl eine Vorlage geben – eben die hier vorliegende, wohl kurz zuvor in Winterthur erschienene Ausgabe
Inv. D.II.Ge.107

Zwickau um 1850

Neues vollständiges Zwickauer Gesangbuch. Darinnen 1300 alte und neue geistliche Lieder enthalten sind, dem noch beygefüget ist ein Gebetbuch. Nebst einer Vorrede von Joh. Gottfried Weller, Past. Prim. u. Sup. zu Zwickau. [Kupferstich.] Mit Königl. Sächs. allergnädigsten Privilegio. Zwickau, in der Höfer'schen Buchdruckerey. [Um 1850].

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. XXXIII-L „Alphabetisches Register", über den Seiten steht: „Das dritte Register"; die beiden ersten Register und die Vorrede Wellers fehlen, sie wurden nicht mit eingebunden; S. 1-861: 1367 numerierte Lieder ohne Noten; S. 861f.: „Kirchenkollekten"; neues Titelblatt: „Neu eingerichtetes Gebetbuch zur Haus- und Kirchenandacht. Zwickau: Druck der Höfer'schen Buchdruckerei", Rückseite vakat; S. 1-79 Gebete; S. 80: „Neue, verbesserte Auswahl von Psalmen", eine Art Register
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelrotbraunes Leder, beide Deckel eine Komposition aus blindgeprägten floralen Verzierungen um ein kreisrundes glattes Feld, darin erhöht „Sei / Lob und Ehr / dem / höchsten Gott" (vorn) bzw. ein medaillonartiges Relief: Christus nach links, Bildumschrift in Versalien „Jesus Christus Heiland der Welt"; der Rücken ebenso blindgeprägt floral verziert, beide Deckel außerdem von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, läuft auf dem Rücken über die Kapitale weiter, auf dem Rücken außerdem in einem ausgesparten glatten Feld waagrecht goldgeprägt „Zwickauer / Gesangbuch", darunter eine Vignette, auf dem vorderen Deckel unter dem runden Textfeld waagrecht goldgeprägt „J. F. H. / 1851"; gepunzter Goldschnitt, dicker rotvioletter Vorsatz mit handgemalten roten und blauen Blü-

ten, im Vorsatz ein eingeklebter rosa Zettel („Zu haben bei: / Haun & Spohn, Buchhandlung; / Buchbinderei und Papierhandlung / Reichenbach am Markt No. 3“), zweiter Vorsatz etwas dickeres blaßbläuliches Papier, Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 973 S.
Zustand: Einband kaum berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Schnitt von feinem altem Glanz, Papier um die Stiche etwas braunfleckig, sonst angebräunt, aber sauber, paar wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: der Gesangbuchteil ist offenbar einiges älter, was sich vor allem im Impressum am Wort „Buchdruckerey“ zeigt; beim Gebetbuch heißt es bereits „Buchdruckerei“; Frontispiz Stahlstich, Stich auf dem Titelblatt älter, vermutlich Kupferstich; die Vorrede vom Johann Gottfried Weller (1712-1780) wurde also vermutlich deshalb nicht eingebunden, weil sie bereits veraltet war
Inv. D.II.Ge.108

Dresden 1851

Dresdner Gesangbuch auf höchsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. Dresden und Leipzig, gedruckt und zu finden bei B. G. Teubner. 1851.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt“; S. VII-XVIII: „Register“; S. 1-558: 878 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-40: „Gebete und Andachtsübungen“
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes Ganzleder, auf dem vorderen Deckel in Goldprägung ein Zierrand und „A. E. G. / 1871.“, auf dem hinteren Deckel der gleiche Zierrand, beide Deckel mit floraler Blindprägung um ein glattes Feld, darin ein Kreuz (vorn) bzw. ein Kelch (hinten), Rücken mit goldgeprägten Rechtecken in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach kein Rechteck, sondern waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch“; Goldschnitt, dicker orangegelber Vorsatz, auf dem Titelblatt ein ovaler schwarzer verblaßter Stempel, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 616 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke angeschürft, am hinteren Gelenk ca. 1 cm aufgeschürft (steht etwas ab), Goldschnitt wenig abgegriffen, der vordere Vorsatz mit senkrechtem Knick, Papier etwas angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.109

Grodk/Spremberg 1851

ßerske Spiwarske-Knigli, Wo kotarich te notneische nakużdi Zaß tog zeleg Lėta richtowane, A woßebne pak radna Lizba tich rėdneischich Skopowarskich-Spiwanow gromadu dwa hundert ßedim a żeweschżaßet ako teke ßedim rėdnich Batowanow nate hußoke ßweżene ße namakaju. Saß na nowe schischżane, a ßu nekotate Spiwana pschistawone hordowali wotom Lėsche 1817. Schischėzane a ku krydnjenju Grodku pla C. F. Säbischa we tom ljesche 1851.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-421: 291 numerierte Lieder ohne Noten, Texte niedersorbisch, Angaben der Melodien deutsch; S. 422-435: „Registar tich Spiwanow satimi Numerami pschitich Karliżach, a satimi Zifframi natich Lopenach.“; S. 436-454: Gebete; S. 455-462: 292-297 weiternumerierte Lieder ohne Noten, Texte niedersorbisch, Angaben der Melodien deutsch, Schlußvignette
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes glänzend schwarzes Leder über recht dicken Holzdeckeln, beide Deckel von einem recht feinziselierten Rahmen mit Eck-Ornamente eingefaßt, darin vorn und hinten das gleiche ein recht opulentes goldgeprägte Kreuz, der Rücken ist von 6 Bünden, die oben und unten mit goldgeprägten Bordüren betont sind, in 5 Fächer geteilt, Fächer vakat, eine Lederschließe mit je einem recht dicken knopfförmigen silberfarbenen Nagel befestigt (oben ein Metallstift, unten die Lederschlaufe), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (feingliedriges Gitter aus blauen eingefaßten weißen Kreuzen), Format 11 x 17,5 cm, Umfang (2)/462 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die rechte obere Ecke aufgerieben, Decke klaffen etwas auf, Goldprägung stark abgegriffen, Gelenke: hinten angeschürft, vorn beinah ganz eingerissen, d. h. der vordere Deckel war nahezu lose (2019 erhaltend geleimt), Goldschnitt stark abgegriffen, von der Lederschlaufe der Schließe ist nur noch etwa die halbe Länge vorhanden, Vorsatz gerändert, Papier braunfleckig, teils eselsohrig
Geschichte: dieses Gesangbuch läßt sich via KVK nicht nachweisen. – Die Buchstaben a, o und n mit einem Punkt oben lassen sich mit dem normalen Microsoft-Word nicht darstellen und werden hier notgedrungen ohne Punkt zitiert. – Grodk bzw. Spremberg, zwischen Senftenberg und Bad Muskau, ist die fünftgrößte Stadt im sorbischen Siedlungsgebiet Niederlausitz, offiziell zweisprachig, amtlicher Name: Spremberg/Grodk, gehört heute zum Landkreis Spree-Neiße
Abbildung: das Titelblatt in „News" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ge.860

Magdeburg 1851

Vollständiges Gesang-Buch, in sich haltend 1000 geistreiche und auserlesene Lieder, sowohl des seligen Herrn D. Martin Luthers, welche bereits im Jahre 1596 allhier zu Magdeburg herausgegeben worden sind, als auch anderer gottseligen Männer. In gute Ordnung gebracht, und mit Genehmhaltung Eines Ehrbaren Raths der Stadt Magdeburg, und eines lutherischen Ministeriums Censur, nebst einem erbaulichen Gebet-Büchlein, und der unveränderten Augsburgischen Confession zum Druck befördert. Mit Königl. Preuß. und Churfürstl. Brandenb. allergnädigster Freyheit. Magdeburg, im Faber'schen Verlag. 1851.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Vorrede", bricht im Text ab, fehlende Blätter mit Kopien ersetzt: weitere 5 unpag. S., datiert: „Magdeburg, den 29. Januar 1738", darunter eine „Anmerkung", wie man bei der Ausgabe 1848 verfahren sei; 3 unpag. S. (Kopie): „Ordnung der Titel der hierin enthaltenen Lieder"; ab hier wieder original: 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhaltsregister" (ab „Vom Gebet ..." bis Schluß); S. I-XVI: Kopfvignette, „Register der Gesänge, welche mit den Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln übereinkommen"; S. 1-678: 1000 numerierte Lieder + 1 nicht numeriertes „Schlußlied" ohne Noten; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Parallel-Melodien"; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): Kopfvignette, „Register nach dem Alphabet", Schlußvignette; neues Titelblatt: „Sammlung einiger erwecklichen Gebete, Morgens und Abends auf jeden Tag in der Woche, desgleichen beym Gottesdienst in der Kirche, sodann bey der Beichte und Communion; um Glück und Segen zur Berufs-Arbeit, um Trost in Kreuz und Trübsal. wie auch bey schwerem Donnerwetter, und letztlich in Todesnöthen, fruchtbarlich zu gebrauchen. Mit Königl. Preuß. und Churfürstl. Brandenb. allergnäd. Freyheit. Magdeburg, im Faber'schen Verlag.", Rückseite vakat; S. 3-24: Kopfvignette, Gebete; neues Titelblatt: „Die unveränderte, wahre Augsburgische Confession, wie sie am 25. Juni 1530 von etlichen deutschen Fürsten und Ständen Kaiserlicher Majestät zu Augsburg überantwortet ist. [Rechtsbündig und klein gedruckt: aus Psalm 119.] Magdeburg, Druck und Verlag der Faber'schen Buchdruckerei.", Rückseite: „An den Leser", S. 3-16: Text, Bindefehler: nach dem folgenden Kapitel geht es weiter; S. 1-8: „Verzeichniß der Dichter des Magdeburger Gesangbuchs"; S. 17-36: Fortsetzung der Ausgburgischen Confession, auf S. 36 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, schwarze nicht allzu dicke Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, wohl Gelbschnitt, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 782 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Gelbschnitt nur noch in direkter Bundnähe zu erkennen, Schnitt nicht ganz akkurat und fingerfleckig, Buchblock etwas locker, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Herwig"), im Bund ab und zu rostfleckig, Papier angebräunt, einige Blätter beinah lose, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, dem Vorwort und dem ersten Register fehlen Blätter
Inv. D.II.Ge.110

New York 1851

Neuestes Gemeinschaftliches Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch der Lutherischen und Refomirten Gemeinden in Nord-Amerika. Eine Sammlung von 652 Liedern mit dem dazugehörigen Anhang, enthaltend die Urmelodien zu allen Gesängen mit genauen Registern für Kirche, Schule und Haus. New York, 1851. Koch und Co., 160 William-Straße. Zu haben in allen Buchhandlungen der Ver.[einigten] Staaten.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: zwischen zwei waagrechten Strichen der Hinweis: „Entered according to Act of Congress, in the year 1850 by / KOCH & Co. / In the clerk's office of the District Court of the eastern district of / New York."; S. 3-11: „Inhalt"; unpag. S. XII vakat; S. XIII-XXVIII: „Alphabetisches Register nach den Nummern der Lieder und Melodien"; S. 1-344: 494 Lieder ohne Noten, in drei „Theile" eingeteilt; S. 1-72: „Vierter Theil. Anhang", von 495 bis 652 weiternumerierte Lieder ohne Noten; hier ist wohl ein Titelblatt nicht mit eingebunden worden, ausgerissen oder abgeschnitten ist hier jedenfalls nichts, aber es geht mit einer S. 3 weiter, wenn auch mit den Noten zu Lied Nr. 1, es fehlt also nichts: S. 3-42: Noten (einstimmige Sätze), rechts über den Noten klein die entsprechende Lied-Nummer und der Titel in Stichworten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelrötlichbraunes Leder, beide Deckel mit gleicher üppiger blindgeprägter floralen Ranken um ein recht kleines waagrechtes leeres Textfeld, der Rücken feinziseliert und recht opulent floral goldgeprägt, auf etwa zwei Drittel Höhe ohne Prägung, was eine Art Rückenschild entstehen läßt, darin waagrecht in kleiner goldgeprägter Fraktur „Gemeinschaftliches / Gesangbuch", dünner hellblauer Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Gelbschnitt, inliegend ein Zeitungsausschnitt aus einer deutschsprachigen nordamerikanischen Zeitung, auf der einen Seite zwei Gedichte: „Vor der Ruine" von Hugo Schlag und „Der Kuß auf die Schuhbürste", Dichter unbekannt, auf der Rückseite das Fragment einer Spalte eines Textes über Obst- und Gemüseanbau in Detroit, Michigansee bis nach Grand Traverse und in Huron County, inliegend des weiteren ein schlicht mehrfarbig gedrucktes Blatt (Format 8,8 x 14 cm), betitelt „Rebekka und Elieser", Bildunterschrift: Bibel-Zitat, Angabe des Verlags: „Evangel. Gesellschaft in Stuttgart" Nr. 33, inliegend auch ein mehrfarbig gedrucktes und an den Konturen feinst ausgeschnittenes Bild eines Apfels auf grünem Laub, Rückseite vakat, Buchformat 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 486 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken etwas aufgebrieben (vor allem unten), Gelenke angeschürft oder abgegriffen, Goldprägung des Rückens etwas verblaßt, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, aber noch deutlich erkennbar, Buchblock akkurat, auf dem zweiten Vorsatz ein durchgestrichener Besitzvermerk mit Tinte (G. H. Bauer / Williams Ville"), innen bis auf wenige schwach braunfleckige Seiten sehr sauber, wenige Blätter mir kleinem Eck-Knick
Geschichte: der Hinweis auf der Titelblatt-Rückseite zeigt: das ist eine Erstausgabe; zur Zeit, als dieses Gesangbuch erschien, herrschte in Nord-Amerika noch der Indianer-Krieg, die berühmte Schlacht am Little Big Horn fand 25 Jahre später statt. – Das Buch ist online in keiner deutschen, österreichischen oder Schweizer Bibliothek zu finden, steht selbst in den USA nur in einer einzigen Bibliothek
Inv. D.II.Ge.565

Nürnberg 1851

Geistliches Gesangbuch mit D. M. Luthers und andern auserlesenen Liedern nebst Singweisen. [Herausgegeben von Gustav Adolph Wiener.] Nürnberg gedruckt bei H. Campe 1851.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Preis und Bezugsquelle direkt beim Herausgeber Pfarrer Dr. Wiener in Kurzenaltheim bei Gunzenhausen; S. III-V; S. VI-XI: „Liederverzeichniß"; S. XII-XV: „Verzeichniß der Singweisen", unpag. S. XVI vakat; S. 1-474: 564 numerierte Lieder mit Noten; S. 475-488: „Anhang. Kaspar Neumanns Kern aller Gebete"
Beschreibung: schwarzbraunes Halbleder: Lederrücken und Ecken, Pappdeckel, auf dem Rücken goldgeprägtes Querband an den Kapitalen und goldgeprägt „Geistliches / Gesangbuch" zwischen Ornamen-

ten, bläßlich rötlich und braun feingesprenkelter Schnitt, Vorsatz aus Normalpapier, sonst recht dünnes glattes Papier, Format 12,5 x 18,7 cm, Umfang zus. 504 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, vorderes Gelenk an drei Stellen leicht aufgerieben (2 mm, wohl die Bünde), hinteres Gelenk an einer Stelle (ebenfalls 2 mm), Goldprägung an den Kapitalen abgegriffen, sonst stark verblaßt, im vorderen Deckel eine Zahl mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „154“, Papier von der Druckfarbe im Satzspiegel angebräunt, sonst hell, kaum ein kleiner Knick
Geschichte: „Als Beispiel für ein Gesangbuch, wie er es sich vorstellt, führt Bähr das 1848 herausgegebene, 564 Lieder umfassende Geistliche Gesangbuch des lange Zeit in Nürnberg wirkenden Pfarrers Gustav Adolph Wiener (1812-1892) an, das gemäßigte Textveränderungen am Original vornimmt und sämtliche Texte mit den Melodien unterlegt. Die Tatsache, daß aus diesem Buch 135 Lieder in das Eisenacher Gesangbuch aufgenommen wurden, läßt das Gesangbuch Wieners als Vorläufer des gemeinsamen Reformgesangbuchs gelten“ – Zitat nach Ulrich Wüstenberg: Karl Bähr (1801-1874). Ein badischer Wegbereiter für die Erneuerung und die Einheit des evangelischen Gottesdienstes. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996, S. 179; in Anm. 19, die diesem Gesangbuch gilt, kann Wüstenberg aber trotz Angabe der Herausgabe im Jahr 1848 auch nur die hier vorliegende Ausgabe von 1851 nennen.
Inv. D.II.Ge.111

Berlin 1852

Gesangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauch für evangelische Gemeinen. Mit Genehmigung Eines hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten. Siebente Auflage. Berlin. 1852. Verlag der Deckerschen Geheimen Ober-Hofdruckerei.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Preisangabe („Preis: ungebunden 8 Sgr.“); S. III-VI: „Vorrede“ wie in der Erstausgabe 1829; S. 1-500: 876 numerierte Lieder ohne Noten; S. 501-509: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 510: „Inhalt“
Beschreibung: goldgeprägtes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägte Randleiste, in der Mitte goldgeprägt „H. E. / 12852.“, auf dem hinteren Deckel nur die Randleiste, auf dem Rücken goldgeprägte Querlinien und „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker hellgrüner Vorsatz, auf der Titelblatt-Rückseite ein ovaler Stempel („G.B. C. BERLIN 1849“), Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 516 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke etwas angeschürft, beide Deckel flächig leicht angeschürft, vorderer Deckel am oberen Rand mit leichter Eindellung, Goldprägung und -schnitt gut, Buchblock fest wiewohl vor dem Nachsatz angebrochen, Schnitt akkurat, durchschlagende Buchbinderleim-Spur in beiden Deckeln (als sei da ein Kleberand), Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.112

Stuttgart 1852

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841“.] Stuttgart. 1852. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: mehrfarbig gedrucktes Schmucktitelblatt auf dickem glatten Papier: ein Rahmen aus Kreuzen (Gold auf Blau) und Sternen (Gold auf Rot), verbunden durch ein feinziseliertes Rankengeflecht mit Blättchen in Grün, darin mittig: „Gesangbuch“ (rot), darunter „für die / Evangelische Kirche“ (gold), „in“ (rot), „Württemberg.“ (blau), mehrfarbiges Signet zweier Bücher, darunter „Stuttgart.“ (gold), Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf. „Inhalt“; S. 1-482: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 483-498: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“; S. 499-616: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 617-638: „Gebete“; S. 639-644: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern“; S. 645-651: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 652-658: „Verzeichniß der Lieder“ – das gleiche wie Stuttgart 1858 (→*Inv*. D.II.Ge.130), nur hier mit Schmucktitelblatt

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer feinen goldgeprägten Linie eingefaßt, beide Deckel über den Rücken feinrautiert schraffiert, Goldschnitt, mattglänzender dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz dünn, glatt und beinah glasig, Format 12,3 cm, Umfang zus. 666 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu stark berieben, Ecken angestoßen, die unteren beiden aufgerieben, Goldschnitt abgegriffen aber noch mit feinem Glanz, erster Vorsatz und Deckelinnenbezug stark hellbraunfleckig, der zweite Vorsatz wesentlich sauberer, Papier nicht sehr gebräunt, aber hellbraun- und fingerfleckig, die Lage mit den S. 357-364 war lose, wurde 2014 erhaltend geleimt, steht trotzdem noch leicht über und ist gerändert, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, eine Ankreuzung mit Tinte
Inv. D.II.Ge.630

Berlin 1853

Gesangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauch für Evangelische Gemeinden. Mit Genehmigung Eines hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten. Achte mit einem Anhange vermehrte Auflage. [Ausgabe in Miniatur-Format.] Berlin. 1853. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofdruckerei (R. Decker).

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: runder Originalstempel „G. B. C. Berlin 1853“; S. III-VI: „Vorrede“ wie in der Erstausgabe 1829; S. VIIf.: „Vorrede zur achten Auflage“, unterzeichnet „Berlin, den 13. October 1852. / [Johann Friedrich] Bachmann. [Karl] Büchsel. Dr. [Daniel Georg] Conrad. Dr. [Friedrich] Ehrenberg. Dr.[Samuel] Marot. Dr. [Daniel Amadeus] Neander. Dr. [Karl Immanuel] Nitzsch. Dr. [Friedrich August] Pischon. [Friedrich?] Schultz“; S. 1-500: 876 numerierte Lieder ohne Noten; S. 501-510: „Verzeichnis der Lieder“; S. 511-557: „Anhang“, Lieder Nr. 877-950 ohne Noten; unpag. S. 558: „Verzeichniß der Lieder des Anhangs“; unpag. S. 559: „Inhalt“; unpag. S. 560: Hinweise über Ausstattung, Preise der drei Ausgabe-Varianten und diversen Anhänge der 8. Auflage
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von zwei goldgeprägten Linien eingefaßt, dazwischen eine breite blindgeprägte Linie, in den Ecken goldgeprägte Verzierungen, doppelliniger geschwungener Zierrahmen, dazwischen eine blindgeprägte Linie, in der Mitte ein goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. ein Kelch (hinten), Rücken in 5 Fächer geteilt, Bünde doppellinig blindgeprägt, goldgeprägte Bordüren an den Kapitalen, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, die restlichen Fächer sind mit goldgeprägter floraler Ornamentik gefüllt, Goldschnitt, dicker glänzender weißer querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 9,5 x 13,3 cm, Umfang zus. 568 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angerieben aber nicht bestoßen, beide Deckel tadellos, beide Gelenke angerieben, Rücken etwas verblaßt, abgegriffen, an den Kapitalen schaut hellbraunes Leder vor, am oberen Kapital etwas abgerissen, Schnitt hochglänzend, Stempel Eb mit „155“ auf dem erstem (!) Vorsatz, Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick (teils minimal, teils mit Riß)
Inv. D.II.Ge.113

Zweites Exemplar; ebenfalls Ausgabe in Miniatur-Format.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel außen mit einer blindgeprägten und etwas weiter innen mit einer goldgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein großes geradliniges Kreuz: außen goldgeprägte Linie, Korpus breit blindgeprägt, darunter goldgeprägt „E. H.“, darunter goldgeprägt „1868“; auf dem hinteren Deckel ist die Mitte leer, Rücken mit 6 Querbändern aus gold- und blindgeprägten Linien unterteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, beide Deckel innen im Überschlag des Leders mit goldgeprägter Schmucklinie eingefaßt (außer im Bund), Goldschnitt, rotviolettes Lesebändchen, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, innen das gleiche wie oben, Format 9,5 x 13,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, schwarze Farbe abgerieben und nur noch in den Blindprägungen sichtbar, das hellbraune Leder kommt zum Vorschein, Goldprägung gut, Etikett A auf dem Rücken, Goldschnitt oben etwas stumpf, sonst hochglänzend, im Vorsatz Sigle A „V“, der zweite Vorsatz fehlt (der Nachsatz ist vorhanden), im Buch keine Notate des Forschers Kurt Anders, Papier wenig gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.114

Drittes Exemplar. Ausgabe Mittel-Octav mit mittelgroßer Schrift, im Schuber.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit breiter goldgeprägter Linie eingefaßt, in den Ecken Ornamente, in der Mitte ein breites goldgeprägtes Kreuz (vorn), darunter goldgeprägt „A. K.“, hinten in der Mitte ein goldgeprägter feinziselierter Kelch, darunter goldgeprägt „1861.“, Rücken nicht in Fächer unterteilt, sondern mit durchgehender floraler Vergoldung und querstehendem „Gesangbuch“, Goldschnitt, glatter dicker bräunlichrosa Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier: – Der originale Pappschuber ist mit wenig Rot, viel Dunkelrotbraun und wenig Weiß ochsengallig marmoriert
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angerieben, Goldprägung beider Deckel wie neu, schwarze Farbe der Deckel an den Rändern und Gelenken etwas abgerieben, Rücken insgesamt blasser: Farbe und Gold, an den Kapitalen ist die Farbe ganz abgerieben, rechts über Gesangbuch ist eine kleine Schürfstelle, unten ein kleines Fenster von einem ehemaligen Etikett Eb; Schuber am Falz hinten nicht mehr perfekt verleimt, vorn an den Kanten etwas eingerissen
Inv. D.II.Ge.115

Darmstadt 1853

Allgemeines Evangelisches Gesangbuch für das Großherzogtum Hessen. Im Verlage der Großherzoglichen Invaliden- und Soldaten-Waisen-Anstalt. Darmstadt, 1853. Druck der L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhalt.“; S. 1-533: 715 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 534-544: „Register.“; S. 1-30: „Gebete zur Hausandacht.“; S. 31-54: „Das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, nach den vier Evangelisten.“; S. 55-152: „Episteln und Evangelia auf alle Sonntage und hohe Feste.“; S. 1-20: „Der kleine Catechismus D. M. Luthers.“; S. 20-24: „Die Haustafel.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, darin eine opulente bildgeprägte Rahmenkomposition um ein rundes Feld in der Mitte, darin eine blindgeprägte Abendmahlsszene (vorn) bzw. Kreuzigungsszene (hinten), der Rücken ist von waagrechten goldgeprägten Wellenlinien in 5 Fächer geteilt, was im zweitobersten Fach steht, ist zur Unleserlichkeit abgegriffen, Goldschnitt, smaragdgrünes Lesebändchen, dicker Schmuckvorsatz (feines goldenes florales Geflecht auf smaragdgrünem Grund), zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 10,5 x 15 cm, Umfang VIII/ 633/(11)/152/24 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke angeschürft, oben hinten ca. 3 cm eingerissen, Goldprägung nahezu ganz abgegriffen, Blindprägung vor allem auf dem Rücken abgegriffen, Goldschnitt recht gut, der überstehende Teil des Lesebändchen fehlt, Buchblock vor beiden Deckeln angebrochen (2017 erhaltend geleimt), im vorderen Deckel ein in eine Aussparung des smaragdgrünen Innenbezugs eingepaßtes und eingeklebtes wappenförmiges weinrotes Schild als Besitzvermerk, darauf goldgeprägt „M. Barth / 1854“, Papier etwas angebräunt, selten ein Fingerfleck, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im hinteren Deckel etwa so, wie vorn der Zettel mit dem Besitzvermerk, die Spur eines herausgerissenen Zettels
Inv. D.II.Ge.829

Riga 1853

Rigasches Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus. Riga. 1853. Druck und Verlag von W. F. Häcker, privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Druck-Genehmigung, unterzeichnet: „Riga, am 30. Mai 1853, / Staatsrath Dr. C.[arl] E.[duard von] Napiersky, Censor.“ und Unbedenklichkeitserklärung hinsichtlich der Bibel, unterzeichnet: „Gegeben zu Riga im evangelisch-Lutherischen [!] Stadt-Consistorium am 8. Januar 1853. / Bürgermeister C. Groß, Präsident. / Aug. F. de Bruyn, Notarius loco Secr.“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Vorwort“, datiert: „Riga, am Sonnabende vor dem ersten Advent, den 28. November 1853“ = Erstausgabe; S. III-VI: „Inhalt“; S. VII-XV: „Register“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-489: 706 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 490: 3 Bibel-Zitate; unpag. S. 491 Titelblatt: „Handbuch zum kirchlichen und häuslichen Gottesdienst“, unpag. S. 492 vakat; S. 493-501: „Ordnung des Hauptgottesdienstes“ mit Noten; S. 502-

507: „Antiphonieen“; S. 507-510: „Perikopen oder Schrifttexte“; S. 511-532: „Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi“; S. 533-582: „Gebete“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel außen mit breitem blindgeprägtem Band und weiter innen von einer goldgeprägten Doppellinie und innen von einer tief blindgeprägten floralen Girlande eingefaßt, in der Mitte ein goldgeprägtes ziseliertes Kreuz, umrankt von Blütenzweigen (vorn) bzw. fein ziseliertem Kelch (hinten), auf dem Rücken die vier stark hervorgehobenen Bünde und beide Kapitale von waagrechten gold- und blindgeprägten Linien betont, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, glänzend weißer wolkig quer schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 12 x 17 cm, Umfang zus. 596 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, schwarzes Farbe an den Rändern allerdings abgegriffen, auch flächig und an den Gelenken ziemlich abgeschürft, wobei Gold- und Blindprägungen nicht betroffen sind (liegen tiefer), entsprechend der Rücken: vor allem die vorstehenden Bünde angeschürft, die Fächer etwas angekratzt, die Prägungen gut, Etikett A mit „Ri“ auf dem Rücken, Goldschnitt gut, Vor- und Nachsatz vom Buchbinderleim stark orange verfärbt (schlägt nach innen nicht durch), im Vorsatz unten ein Besitzvermerk mit Tinte („Annette Knoch /geb. Albrecht“), zweiter Vorsatz oben im Bund ca. 5 cm eingerissen, auf dem Titelblatt ein Balkenstempel als Besitzvermerk („Richard Meyenschein, Pfarrer“), Papier leicht gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.116

Zürich 1853

Gesangbuch für die evangelisch-refomirte Kirche des Kantons Zürich. Herausgegeben von der Zürcherischen Kirchensynode. Zürich. Druck von Zürcher und Furrer. Stereotypirt von Fr. Graberg. 1853.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Also nahmen sie den Leichnam Jesu und wickelten ihn in leinene Tücher“, : „Rubens gem.“, Carl Mayer Nürnberg Nr. 44; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-439: 354 numerierte Lieder mit Noten; S. 440-447: „Register“; S. 447-451: „Verzeichniß der Verfasser und Bearbeiter der Lieder“; S. 452: „Verzeichniß der aus dem alten Gesangbuch aufgenommenen Lieder“; S. 1-46: „Gebete und Handlungen“; unpag. S. 47: „Inhalt“; unpag. S. 48 vakat; S. 1-8: „Gebete für Communicanten“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine Komposition aus blindgeprägten Linien und Ranken um eine kreisrunde Mitte, darin vorn ein blindgeprägtes Portrait von Zwingli, hinten Bibel, Kelch, Gesetzestafel und Kreuz, außerdem sind beide Deckel von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, der Rücken wird von sechs goldgeprägten Doppellinien in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 11 x 17 cm, Umfang IV/452/48/8 S. – Steckt in einem nicht dazugehörigen grün-gelb schräggestreiften Pappschuber, Format 11 x 18,8 cm
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, Ecken nicht bestoßen, Gelenke angeschürft, Goldschnitt fein und akkurat, Pergaminblatt leicht braunfleckig, Papier nicht gedunkelt, 4 Blätter mit kleinen Anknicken (1 x Ecke, 3 x Blattrand: Dünndruck eben); Schuber flächig angeschürft, größere Spur vom Abriß eines Aufklebers, Kanten geschürft aber nicht eingerissen
Inv. D.II.Ge.117

Basel 1854

Evangelisches Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus in Basel-Stadt und Basel-Land. Basel, Verlag von Detloff und Schultze. Liestal, in Commission bei Lüdin und Müller. 1854.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nehmet und esset, dies ist mein Leib“, „Carlo Dolci pxt“, Karl Mayer‘s Kunst-Anstalt in Nürnberg Nr. 36, ; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S. IIIf.: Vorbemerkung, unterzeichnet: „Basel, im März 1854. Jakob Burckhardt. Antistes“, darunter „Liestal, im März 1854. Im Auftrag der Kirchen-Direction des Kantons Basel-Land. J.[osef Otto] Wid-

mann, Pfarrer in Liestal"; S. V-VIII: „Verzeichnis der Dichter"; S. IXf.: „Inhalt"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Titelblatt: „Evangelisches Gesangbuch", Rückseite vakat; S. 1-436: 405 numerierte Lieder in vierstimmigem Satz; S. 437-445: „Abendmahlsgebete"; S. 446-456: „Register"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel von zwei breiten blindgeprägten Linien eingefaßt, Bünde von blindgeprägten Bändern betont, goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, kartondicker Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 468 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu stark berieben, Ecken wenig bestoßen, Deckel an den Rändern etwas abgegriffen und flächig geschürft (vor allem der hintere Deckel), Gelenke geschürft, Rücken incl. Goldprägung ebenfalls, Buchblock mehrfach angebrochen, Lagen angelöst, nicht lose, Goldschnitt deutlich, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Auberlen"), auf der Frontispiz-Rückseite ein Stempel Eb mit „165", dort auch ein Wasserfleck mit braunfleckigem Rand, abklingend, die ersten Blätter oben mit kleinem Eck-Knick, Papier kaum gebräunt, überstehende Lagen wenig gerändert
Geschichte: Karl August Auberlen (1824-1864), geboren in Fellbach, Theologisches Seminar Blaubeuren, ab 1841 Theologisches Stift Tübingen, Vikar bei Wilhelm Hofacker, 1849 Repetent am Tübinger Stift, 1851 außerordentlicher Professor der Theologie in Basel. – Josef Otto Widmann (1816-1873) ist der Vater des Schriftstellers Josef Viktor Widmann (1842-1911)
Inv. D.II.Ge.118

Bautzen 1854 (obersorbisch)

Duchomne Kyrluschowe Knihi. Bohu kcżeszi a Sserbam kwużitku wohn date. Skralowskej frejotu. WBudeschini salozene wot E. M. Monsy, Knihiczischcjerja. 1854.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIf.: „Lubi kscheszijenjo!", unterzeichnet: „Handrij Lubenski, / Duchomny wnjemskej woßadzi wBudeschini. / Ernst Traugott Jakob, / Duchomny wßerskej woßadżi wBudeschini. / Michal Möhn, / Duchomny wBukezy. / Jan Karl August Räda, / Duchomny wHodziju. / Handrej Voigt, / Duchomny wRodżischcżju."; S. V-XII: „Wopschijecżje."; S. 1-552: 816 numerierte Lieder ohne Noten, Texte sorbisch, Angabe der Melodien meist deutsch; S. 553-574: „Njekotre Modlitwy."; S. 575-585: „Sserski Pokasar.", Titel der Lieder sorbisch; S. 586-596: „Njemski Pokasar.", Titel der Lieder deutsch; S. 597-600: „Wukladowanje pißmikow" (Kolumnentitel; die Überschrift ist fünfzeilig und beginnt: „Wukladowanje tych pißmikow, ...")
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer opulenten vorn goldgeprägten Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, darin goldgeprägt „M. W. D. / [große Vignette] / 1856." (vorn) bzw. eine kleinere Vignette (hinten), Rücken von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Kyrluschow / Knihi", in Bundnähe sparsam gepunzter Goldschnitt, Schmuckvorsatz(ochsengallig rot, grau und schwarz marmoriert), Format 11,5 x 17,8 cm, Umfang XII/600 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke eingerissen (vorn oben ca. 5 cm, vorn unten ca. 3 cm, hinten oben nicht, hinten unten ca. 2,5 cm), das unterste Fach stand heraus, einige Stücke fehlen, der Rest ist geknickt (2017 erhaltend geleimt), beide Deckel konkav gewölbt, Goldprägung abgegriffen, auch der Goldschnitt ist abgegriffen, aber noch deutlich zu sehen, Papier wasserrandig, gebräunt, aber nicht eselsohrig, keine Einträge
Geschichte: zu den sorbischen Sprachen siehe die Geschichte zum niedersorbischen Gesangbuch →*Inv.* D.II.Ge.772
Inv. D.II.Ge.770

Bern 1854

Berner Gesangbuch. Psalmen, Lieder und Festlieder. Diskant. Bern, Druck und Verlag von K. J. Wyß. 1854.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Darstellung Jesu im Tempel ...", : Karl Mayer's K. A. in Nürnberg Nr. 158; Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; S. 3-576: 266 numerierte Lieder mit Noten (Diskant-Stimme); S. 577-602: „Gebete"; S. 603-611: „Inhalt"; S. 612-620: „Register der Psalmen und Lieder"
Beschreibung: reich goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von goldgeprägter Doppellinie eingefaßt, in den Ecken Ornamente, in der Mitte raumfüllend Kreuz vor Harfe im Rankenwerk (vorn) bzw. etwas

kleiner Kreuz, Bibel und Anker (hinten), Rücken: Kapitale mit goldgeprägter Bordüre, 4 Fächer gefüllt mit goldgeprägtem Ornament, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Berner / Gesangbuch“, Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dünner glatter glänzender dunkelgelber Vorsatz, hinten ein zweiter Nachsatz aus Normalpapier (als Äquivalent zum Frontispiz), recht dünnes Papier, Kleinformat 8,5 x 12 cm, Umfang zus. 622 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, aber aufgerieben, Gelenk kaum berieben, Goldprägung der Deckel sehr gut, auf dem Rücken etwas verblaßt, Goldschnitt mit feinem altem Glanz, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „164“, Papier nicht gebräunt, ein paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, einige Blätter (S. 525-584) rechts unten wellig
Inv. D.II.Ge.119

Speyer 1854

Andachtsbuch für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom hochheiligen und unbefleckten Herzen Mariä zur Bekehrung der Sünder. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Speyer. Sechste Auflage. Speyer: A. Wappler’s Buchhandlung 1854.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XVI: Vorwort, unterzeichnet: „Speyer, am Feste Mariä Verkündigung, den 25. März 1845 / Nikolaus, Bischof“; S. 1-35: „Erster Theil. Belehrung über die Bruderschaft vom heil. und unbefleckten Herzen Mariä“; S. 36-217: „Zweiter Theil. Gebete zum Gebrauche der Mitglieder der Erzbruderschaft vom hochheiligen und unbefleckten Herzen Mariä“, darin S. 206-217: „V. Lob- und Bitt-Gesänge zum heiligsten Herzen Mariä“, i. e. 10 numerierte Marienlieder ohne Noten; S. 218-227: 4 numerierte Lieder mit Noten in Typendruck; S. 228-231: „Inhalt“; unpag. S. 232 vakat
Beschreibung: Halbleder, schwarzer Lederrücken mit goldgeprägten Doppellinien über die Bünde und Kapitale, wabenförmig blindgeprägte schwarzbraunviolette Pappdeckel, Gelbschnitt, inliegend ein Ausschnitt von kurz nach 23. November 1918: „Nach 4½ jähriger Abwesenheit im Felde, zuletzt als Chirurg eines Feldlazaretts tätig, habe ich hier meine ärztl. Tätigkeit wieder aufgenommen [...] Dr. Leopold Martin [...]“,Format 9,8 x 15,3 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken mit starkem senkrechtem Knick, an den Kapitalen abgegriffen, an den Gelenken angeschürft, beide Deckel flächig angeschürft, Gelbschnitt stark abgegriffen, Papier wenig gebräunt, aber durchgängig stockfleckig
Inv. D.II.Ge.120

Stuttgart und Augsburg 1854

Deutsches Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. In 150 Kernliedern. Stuttgart und Augsburg. Buchdruckerei der J. C. Cotta’schen Buchhandlung. 1854.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: Vorwort, datiert: „Eisenach, den 31. Mai 1853“, S. V-VIII: „Inhalt“, S. 1-142: 150 numerierte Lieder mit Noten, S. 143-146: „Verzeichnis der Singweisen“, S. 147-150: „Register“
Beschreibung: schwarze glänzende Pappe ohne Schmuck und Beschriftung, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 158 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, Kapitale abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Prof. Auberlen. / Basel, Nov. 1854.“, i. e. Karl August Auberlen) und ein Stempel Eb mit „163“, Papier durchgängig hellbraunfleckig
Inv. D.II.Ge.121

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: matte schwarze mit hellem Blattwerk marmorierte Pappe, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Gelenke angeschürft, Rücken senkrecht knickig, grünes nachträglich aufgeklebtes Rückenschild ganz oben, über den Rücken und etwas auf die Deckel übergreifend, senkrecht hs.: „Kirchengesangbuch / 1854“, im vorderen Deckel

ein Besitzvermerk („Lechler“), Vorsatz herausgerissen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „168“, Papier wenig gebräunt, nicht fleckig, 1 Blatt mit Eck-Knickchen
Inv. D.II.Ge.122

Drittes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: feingenarbte schwarze Pappdeckel, schwarzer Lederrücken, Lederecken, Gelbschnitt, Vorsatz Normalpapier, Format 11 x 17,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke und Rücken angeschürft (schwarze Farbe nahezu vollständig abgegangen, braunes Leder kommt zum Vorschein), Vorsatz unten fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, durchgängig stockig
Inv. D.II.Ge.123

Nürnberg 1855

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern. Kraft des der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwen-Kasse zustehenden Verlagsrechts bei U. E Sebald, Buchdruckereibesitzer in Nürnberg. 1855.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium“, S. Vf.: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-398: 68 numerierte Lieder ohne Noten; S. 399-404: „Register; S. 405-426: „Anhang kurzer Gebete“; S. 1-24: auf S. 1 oberes Drittel wie ein Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen. Verkaufspreis: ungebunden 4 Kreuzer. Kraft des der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwen-Kasse zustehenden Verlagsrechts bei U. E Sebald, Buchdruckereibesitzer in Nürnberg.“ mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Ganzleder, auf dem vorderen Deckel reiche Blindprägung, florale Ranken um „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“, beide Deckel eingefaßt von einer schmalen goldgeprägten Zierlinie, der hintere Deckel die gleiche Blindprägung, aber kein Text in der Mitte, sondern goldgeprägt „A. M. E. / 1855“; auf dem Rücken 6 goldgeprägte Scheinbünde und „Gesang / buch“ in Versalien, in Bundnähe sparsam gepunzter Goldschnitt, dicker rosa Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, auf dem Titelblatt auf dem Titelblatt des Anhangs je ein Stempel der Pfarrwitwen-Kasse, Format 12 x 18,3 cm, Umfang zus. 435 S.
Zustand: Einband an Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Gelenk vorn und hinten unten bis ca. halbe Buchhöhe eingerissen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Goldprägung ziemlich blaß, Goldschnitt recht matt, Vor- und Nachsatz fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, aber teils finger- bzw. braunfleckig, wenige Seiten mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.124

Stuttgart 1855 (Bisthum Rottenburg)

Katholisches Gesang- und Gebetbuch zur Feier des öffentlichen Gottesdienstes im Bisthum Rottenburg. Von Domcapitular [Urban] v. Ströbele. Mit bischöflicher Approbation. Stuttgart. Im Verlags-Comptoir des katholischen Gesang- und Gebetbuches. 1855.

Inhalt: Stahlstich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Der Schutzengel. / El angel tutelar.“, der kleingedruckte Text unter dem Bild ist nicht mehr zu entziffern; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. III-VIII: „Inhalts-Anzeige“; S. 1-585: Andachten, Messen, Meßgesänge, Litaneien, Gebete, Lieder ohne Noten; S. 586-594: „Alphabetisches Register der Lieder.“
Beschreibung: goldgeprägter schwarzbrauner Lederrücken, schwarzbraune Lederecken, feinrautierte dicke schwarze Pappdeckel, der Rücken ist von 5 waagrechten goldgeprägten Bordüren aus je zwei Doppellinien in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / und / Gebetbuch“, die restlichen Fächer sind vakat, beide Deckel ohne Schrift und Schmuck, blaßblau marmorierter Schnitt, ziemlich dünner, beinah glasiger Vorsatz, inliegend einige Drucksachen: 1) hochformatiges Kärtchen mit abgerundeten Ecken, vorn eine mehrfarbige Abbildung: Jesus auf einer Wolke über anbetenden dunkel-

häutigen Männern und Frauen, Bildunterschrift: „Göttliches Herz Jesu, beschirme unser / Missionare und segne alle, die ihnen Gutes tun.“, hinten: „Gebet.“, unten: „Herz-Jesus-Missionshaus / Biltrup bei Münster i. W.“; 2) schwarzgerandetes Blatt, auf der Bildseite die chromgelb gerandete Abbildung eines Reliefs: die Erweckung des Lazarus, unterm Bild klein „Th.[omas] Buscher“, Bildunterschrift: „Kostbar in des Augen des Herrn ist der / Tod seiner Gerechten.“, unten klein „560“ (links) und „GFCHK“ (rechts), hinten: „Jesus! Maria! Josef! / Zur frommen Erinnerung / im Gebet an / Johann Georg Seitz / von Ehingen / geboren den 16. April 1847, / gestorben den 26. November 1917“, darunter Gebete, unten klein: „Ad. Werrer, Buchb., Ehingen“; 3) vor dem hinteren Deckel ein großes violettbläuliches Blatt mit einer schwarzweißen Jesus-Darstellung, Bild-Überschrift: „H.[einrich Ferdinand] Hofmann: Christus.“, unterm Bild klein: „Mit Genehmigung der Kunstanstalt F. & D. Brockmann (R. Tamme) in Dresden“, unten ein katholischer Text, Buchformat 11,5 x 18 cm, Umfang [2]/VIII/594 S.
Zustand: Einband an den Kanten angerieben, Ecken bestoßen, vor allem hinten unten rechts rundgerieben, Deckel flächig geschürft, hinten unten links ein größeres Stück Überzug abgerissen, vorn rechts ist der Überzug vor den Leder-Ecken abgerieben, Schnitt abgegriffen und fingerfleckig, im vorderen Deckel mit schwarzer Tinte: „1864. Den 12. Mai starb † Katharina Eiberle [?] geb. von Graf im Alter von 30 Jahren 1 Monat und 7 Tagen, Zürich. /Gott schenke Ihr die ewige Ruhe u. das ewige Licht leuchte Ihr in Ewigkeit Amen.“; auf dem Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Zum Andenken an meine erste hl. Kommunion von Herrn Dekan [Karl] Zimmerle den 23. April 1857 für Magdalene Traub.“, Papier wenig gebräunt, aber teils bügig und durchgehend hellbraun- und vor allem vorn fingerfleckig, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick, das Blatt mit der Jesus-Darstellung rechts und links geknickt, um nicht überzustehen
Inv. D.II.Ge.700

Elberfeld 1856

Reformirtes Gesangbuch. Die Psalmen, Geistliche Lieder, Katechismus und Formulare. [Rechtsbündig sehr kleingesetzt: Bibelzitat.] Elberfeld, 1856. Druck und Verlag von Sam. Lucas.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-194: „Die Psalmen“, 150 numerierte Psalmen mit Noten; S. 195461: „Geistliche Lieder“, 243 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 462 vakat; S. 463-491: „Der Heidelbergische Katechismus“; S. 492-515: „Die Kirchenformulare“; S. 516-522: „Einige Gebete“; S. 523-526: „Die allgemeinen christlichen Glaubensbekenntnisse“; S. 527-535: „Allgemeine Inhalts-Anzeige des reformirten Gesangbuchs“; unpag. S. 536 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, beide Deckel mit einer goldgeprägten Doppellinie eingefaßt, dann eine breitere blindgeprägte Linie und zuletzt eine goldgeprägte Linie, außerdem eine dünne goldgeprägte Linie *auf* der Deckelkante und eine goldgeprägte Bordüre auf dem Lederfalz *in* den Deckeln, Rücken durch mehrere dünne gold- und blindgeprägte Linien in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker glänzender weißer glatter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 9,5 x 14 cm, Umfang 536 S.
Zustand: desolat; Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägungen an der Kante abgegriffen, sonst noch recht gut, aber: Wasserschaden! Deckel stark konkav gewölbt, folglich Gelenke eingerissen, Eingerissenes steht ab, am oberen Kapital ein Stück abgerissen, Goldschnitt mit Wasserspuren, Vorsatz außer der typischen Orangeverfärbung dieser Zeit auch noch verquollen und schwarzfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel“), Papier nicht gebräunt, aber vor allem oben und unten von verlaufender Goldschnittfarbe dunkel gefärbt, letztes Blatt rechts unten schräg abgeschnitten (ohne Textverlust), auf dem Normalpapier-Nachsatz Notate mit Bleistift – das Buch wird nur aufbewahrt, bis besser erhaltener Ersatz kommt, im Internet ist die Ausgabe des Jahres 1856 nirgends verzeichnet
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.125

Köln 1856

Christliches Kirchen- und Haus-Gesangbuch. Für evangelisch-lutherische Gemeinen. Nebst einem Gebetbuch, einem Lectionarium, enthaltend die sonn- und feiertäglichen

Episteln und Evangelien, die Passions-Historie, die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems, die drei Haupt-Symbola und die Augsburgische Confession, und dem kleinen Katechismus D. Martin Luthers. Herausgegeben von Karl Petrus Theodor Crome Pastor zu Rade vorm Wald. Mit Genehmigung des Hochwürdigen Ober-Kirchen-Collegii der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen. Köln. 1856. In Commission der Baedekerschen Buchhandlung (A. Martini und Grüttesien) in Elberfeld.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Ego sum resurectio et vita“, „J.[oseph] Obwexer pinx“, Manz Kunst-Verlag Regensburg Nr. 888; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-333: 466 numerierte Lieder ohne Noten; S. 334-338: „Verzeichnis der Lieder nach der Ordnung des Gesangbuchs“; S. 339-347: „Verzeichnis der Lieder und Dichter nach der Zeitfolge“; S. 348-353: „Verzeichnis der Lieder nach dem Alphabet“; unpag. S. 354 vakat; unpag. S. 355: Titelblatt: „Gebetbuch“; unpag. S. 356 vakat; S. 357-437; Gebete; unpag. S. 438 vakat; unpag. S. 439: Titelblatt: „Lectionarium“, unpag. S. 440 vakat; S. 441-510: „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Fest-Tage durchs ganze Jahr“; S. 511-523: „Passions-Historie das ist Geschichte von dem Leiden und Sterben Jesu Christi aus den vier Evangelisten zusammen gezogen“; S. 524-528: „Die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems“; S. 530-532: „Die drei Haupt-Symbola oder Bekenntnisse des Glaubens Christi in der Kirche einträchtiglich gebraucht“; S. 533-558: „Die ungeänderte Augsburgische Confession“; unpag. S. 559: Titelblatt: „Katechismus“; unpag. S. 560 vakat; S. 561-579: „Enchiridon. Der kleine Katechismus D. Martini Lutheri“; unpag. S. 580: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes violettschwarzes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten und einer blindgeprägten geraden Linie und weiter innen von einer goldgeprägten floralen Ranke eingefaßt, ganz innen ein nicht besonders großes goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. ziselierter Kelch (hinten), Deckelkanten mit goldgeprägter Punkte-Linie eingefaßt, Rücken mit gold- und blindgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, im untersten goldgeprägt „M. Wagner / 1869“, Goldschnitt, grüngelbes Lesebändchen, dicker glänzender wolkig schrägschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus recht dickem Normalpapier (beinah Karton), Papier recht dünn, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 582 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben (goldgeprägte Punkte-Linie teils unterbrochen), Ecken bestoßen und unten vorn und oben hinten aufgerieben, Deckel flächig geschürft, vor allem in den oberen Ecken die goldene Einfassungslinie abgeschürft (das hellbraune Leder kommt zum Vorschein), Gelenke angeschürft, oben hinten und vorn ca. 3 cm eingerissen, hinterer Deckel mit einigen Löchern im Lederüberzug (das größte ca. 1 x 1 cm), Rücken: Schwarz und Gold recht abgegriffen, aber noch deutlich sicht- und lesbar, Goldschnitt rechts und unten mit feinem Glanz, oben matter und mit rundem Wasserfleck (ca. 1 x 1 cm), Lesebändchen oben gerissen, liegt lose drin, Vorsatz am Rand vom Buchbinderleim mit einer orangefarbenen Linie (schlägt nicht nach innen durch), auf dem zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Goebel“), Titelblatt etwas fingerfleckig, Papier etwas angebräunt, ein paar wenige Seiten fingerfleckig (vor allem ab S. 561: Katechismus, dort auch im Bund oben wie ein Wasserfleck, kann aber eigentlich keiner sein, da er keine Verbindung nach außen hat)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.126

Braunschweig 1857

Neues Braunschweigisches Gesangbuch, nebst einem kurzen Gebetbuche zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienste. Mit herzogl. Braunschw. Lüneb. gnädigstem Special-Privilegio. Braunschweig, 1857. Druck und Verlag von Johann Heinrich Meyer.

Inhalt: nach dem zweiten Vorsatz eingebundenes etwas kleinerformatiges Schmuck-Doppelblatt „Erinnerung an die Konfirmation“, außen mit Ornamenten und Bildern (vorn kleiner Kelch, hinten größer: Jesus im Strahlenkranz auf einer Wolke), innen vorgedruckte Bibelsprüche und Namens-, Adreß- und Unterschriftenfeld, ist im vorliegenden Expl. *nicht* ausgefüllt; pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „So oft ihr von diesem Brode eßet ...“, ohne Angabe von Stecher und Verlag; Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Inhalt des Gesangbuches“; S. 1-376: 718 numerierte Lieder ohne

Noten; S. 377-432: „Gebete zur häuslichen und Privatandacht“; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register“; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf die Sonn- und Festtage; nebst der Leidensgeschichte Jesu, und kurzen Morgen- und Abendgebeten auf jeden Tag in der Woche. Braunschweig, 1856. Druck und Verlag von Johann Heinrich Meyer“; Rückseite = S. 2; S. 2-49: „Episteln und Evangelia“; S. 49-63: „Leidensgeschichte Jesu“; S. 63-69: „Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem“; S. 69-80: „Morgen- und Abendgebete auf jeden Tag in der Woche“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte feinschraffierte Komposition um ein ovales Medaillon, darin blindgeprägt „An Gottes Segen ist Alles gelegen“ (vorn) und „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn“, beide Deckel von einer goldgeprägten feinziselierten Linie mit schmalen Eckornamenten eingefaßt, auf dem vorderen Deckel über und unter dem Medaillon die großen goldgeprägten Initialen „F.“ und „T“ (oben) und „S.“ und „Sch.“ unten, auf dem hinteren Deckel die ebenso aufgeteilte goldgeprägte Jahreszahl 1879, der Rücken komplett feinziseliert floral blindgeprägt, an den Kapitalen und über das von der Blindprägung aufgebaute „Rückenschild“ je eine waagrechte feinziseliert goldgeprägte Linie, auf dem „Rückenschild“ waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, beide Deckel mit Kantenvergoldung (gepünktelte Linie), Goldschnitt (direkt am Bund schlicht gepunzt), violettes Lesebändchen, dicker Schmuckvorsatz (weißes Muster auf hellgraugrünem Grund), zweiter Vorsatz Normalpapier, darauf eine ganzseitige Widmung für Heinrich Christoph Schulze von einem Pastor, datiert: „Sipplingen, den 17. April 1863“, Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. 532 S.

Zustand: Vergoldung vor allem in der Deckelmitte und an den Kanten etwas abgegriffen, Deckel klaffen auf, Goldschnitt mit feinem alten Glanz, rechter Rand des zweiten Vorsatzes angefetzelt, im rechten Rand des hinteren zweiten Vorsatzes ein Riß, Papier etwas gebräunt, sonst sehr sauber, ein paar wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick (nahezu ausgebügelt)

Inv. D.II.Ge.127

Bremen 1857

Gesangbuch der evangelisch-lutherischen Domgemeine zu Bremen. Zehnte Auflage. Das Exemplar auf diesem Papier mit dem Anhang kostet 36 Grote. Bremen, 1857. Druck und Verlag von C. Schünemann.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Bibel-Zitat, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur zehnten Auflage“, unterzeichnet: „Bremen, den 18. October 1856. / [Christian Ludwig] Knippenberg, Dr. theol. und Pastor Primarius. / O. P. Merkel, der Theol. u. Philos. Doctor und Dompastor. / J. G. C. Petri, Pastor am Dom. / H. L. G. Nieter, Pastor am Dom“, Rückseite vakat; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Inhalt des Gesangbuchs.“; S. 1-548: 950 numerierte Lieder ohne Noten; S. 549-557 „Register der Gesänge“; S. 558-560 „Verzeichniß der Liederdichter“; Titelblatt: „Anhang“, darunter das Inhaltsverzeichnis, Rückseite vakat; S. 3-19: „Öffentliche Kirchengebete“; S. 20-74: „Die Evangelischen und Epistolischen Texte auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs“; S. 75-82: „Harmonische Geschichte des Leidens, Todes und Begräbnisses Jesu Christi, nach den vier Evangelien“; S. 83: „Ordnung und Eintheilung der Katechismuspredigten“; S. 84-88: „Zuverlässige Nachricht von der Zerstörung der Stadt Jerusalem“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelrotschwarzes Leder, beide Deckel von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin eine feingenarbte Fläche um ein Oval, darin ein großes Kreuz (vorn) bzw. waagrecht gehöht: „Vater / willst du, / so nimm / diesen Kelch / von mir“, der Rücken von blindgeprägten Rechtecken in vier Fächer eingeteilt, d. h. das zweitoberste Fach ist leer, auch keine Schrift, aber an beiden Kapitalen eine goldgeprägte Bordüre, Deckelkanten vergoldet, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 664 S.

Zustand: an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung der Deckel restlos abgegriffen, nur an den Kapitalen noch vorhanden, Goldprägung der Deckelkanten noch gut, Goldschnitt recht frisch, nicht stockig, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick

Inv. D.II.Ge.128

Friedberg 1857

Evangelisches Brevier in Lied und Gebet. Herausgegeben von Franz Schwabe, Professor am Predigerseminar und Stadtpfarrer in Friedberg. Friedberg. C. Scriba's Buchhandlung. 1857.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Tersteegen-Zitat; S. III-XVI: „Vorwort", unterzeichnet: „Friedberg, den 23. März 1857. / Franz Schwabe"; S. XVII-XX: „Inhalt"; S. 1-368: „Evangelisches Liederbrevier", 398 numerierte Lieder ohne Noten; S. 369-436: „Evangelisches Brevier. / Gebete.", 145 numerierte Gebete; S. 437-464: „Biographisches Verzeichnis der Liederdichter"; S. 465-476: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"; S. 477: „Druckfehler"
Beschreibung: reich goldgeprägtes dunkelviolettes Leder, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz im Zierrahmen, auf dem hinteren Deckel im gleichen Zierrahmen ein Kelch, Rücken mit floraler Vergoldung, zwei Engeln, Kreuz und „Schwabe / Brevier", Goldschnitt, dickerer glänzend weißer Vorsatz, im vorderen Deckel hs. sauber „Eigentum des Jungfrauen-Verein.", zart darübergestempelt „gelöscht", Format 11 x 15,7 cm, Umfang zus. 497 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Lederfarbe des Rückens verblaßt, Vergoldung der Deckel wie neu, Goldschnitt sehr gut (manche Blätter hängen noch zusammen), Papier wenig angebräunt – wie neu
Geschichte: vgl. Karl Wilhelm Johannes Sell: Zur Erinnerung an Geh. Kirchenrath Dr. Franz Schwabe. In: J. Gustav Diegel (Hg.): Denkschrift des ev. Priester-Seminars zu Friedberg für das Jahr 1886 u. bis Frühjahr 1887 [...]. Friedberg 1887, S. 193-202.
Inv. D.II.Ge.129

Passau 1857

Engelsharfe. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für Jünglinge und Jungfrauen. Herausgegeben von mehreren Priestern der Diözese Passau. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Genehmigung des hochw. Bischöf. Ordinariates Passau. Passau. Verlagseigenthum von Elsässer und Waldbauer. 1857.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz: zwei Harfe spielende fliegende Engel, Bildunterschrift: „Lobet den Herrn!"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt. Erste Abtheilung. Gebetbuch."; S. V: „Zweite Abtheilung. Gesangbuch."; S. VI-VIII: „Inhalt. Verzeichniß der Lieder in Reihenfolge der Anfangsbuchstaben mit Bevorzugung der laufenden Nummer."; S. 1-150: Andachten, Gebete, Messen, dazwischen Lieder; S. 151-293: 199 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 294: mittig die Angabe des Verlags; 2 unpag. Bl.: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Anhang,", Lied Br. 200 ohne Noten; 1 unpag. S.: Druckfehler; 8 unpag. Bl. (= 16 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf beiden Deckeln die gleiche blindgeprägte (ehemals evtl. teilweise goldgeprägte?) feinziselierte florale Komposition, der Rücken ist von einer dünnen goldgeprägter Linie eingefaßt, darin oben eine kleinere und unten eine größere goldgeprägte florale Komposition, auf der entsprechenden Höhe waagrecht goldgeprägt „Engels- / Harfe.", Goldschnitt, glatter grüner, etwas glasiger Vorsatz, Format 10 x 16 cm, Umfang VIII/294/(6)/[8] S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken rundgeschürft, Deckel flächig geschürft und abgegriffen, Goldprägung des Rückens noch recht gut, Goldschnitt nicht allzusehr abgegriffen, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick, zuweilen leichte Feuchtigkeitsränder, auf der Frontispiz-Vorderseite ein Besitzvermerk mit violettem Stift („Maria Gerauer"), unpag. S. 2-6 der vakat-Seiten am Schluß des Buches wurden zu diversen Zeiten mit Liedtexten bzw. Gedichten hs. beschrieben
Geschichte: erste Auflage 1854; dritte gänzlich umgearbeitet und auf über 500 Lieder vermehrte Auflage, herausgegeben von Georg Brenner (1811-1875?), erschienen 1866; im gleichen Verlag im gleichen Jahr 1866 ist das „Melodienbuch zur Engelsharfe" erschienen, ebenfalls herausgegeben von Georg Brenner, ebenfalls bereits in der 3. Auflage: mit Melodien, aber auch Orgelsätzen (diese und weitere Informationen unter muffat-ensemble.de/?page_id=210)
Inv. D.II.Ge.729

Dresden und Leipzig 1858

Dresdner Gesangbuch auf höchsten Befehl herausgegeben. Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. Dresden und Leipzig, gedruckt und zu finden bei B. G. Teubner. 1858.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt"; S. VII-XX: „Register"; S. 1-780: 878 numerierte Lieder ohne Noten; neues Titelblatt: „Gebete und Andachtsübungen", Rückseite vakat; S. 3-62: Andachten und Gebete
Beschreibung: schwarzes Leder ohne Schrift und Schmuck, recht dicke Deckel, Vorsatz aus dickerem weichem bläulichen Papier, im vorderen Deckel links oben ein grüner Aufkleber („Anton Lorens / Buchbinder / Galanterie-Arbeiter / Neustadt a/Orla" in Thüringen), auf dem Titelblatt ein ovaler schwarzer Stempel (Umschrift „K. S. Gesangbuchs-Casse"), Format 11 x 17,7 cm, Umfang zus. 862 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben (aufgerieben allerdings auf halber Höhe des rechten Randes des hinteren Deckels), an den Ecken bestoßen und angeschürft (vor allem hinten unten), der Lederüberzug ringsherum wellig und knickig, teils abgeschürft (vor allem an den Gelenken), aus dem hinteren Deckel auch ein Stück ausgerissen (3 x 1 cm), kleinerer Tuschefleck im rechten Schnitt, wellig und knickig auch die Deckelinnenbezüge und der Vorsatz, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift, u. a. ein Antiquariatspreis (15.-), rechts unten von anderer Hand wohl das Datum des Einkaufs („17. Juli 1987 / Weimar"), von vorn her rechts wasserrandig (auf S. 60 abgeklungen), Papier aber nicht wellig, auch nicht sehr gebräunt, teils finger- bzw. schwach hellbraunfleckig
Inv. D.II.Ge.524

Stuttgart 1858

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841".] Stuttgart. 1858. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare"; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf. „Inhalt"; S. 1-482: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 483-498: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt"; S. 499-616: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 617-638: „Gebete"; S. 639-644: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern"; S. 645-651: „Verzeichniß der Liederdichter"; S. 652-658: „Verzeichniß der Lieder" – das gleiche wie Stuttgart 1852 (→*Inv.* D.II.Ge.630), nur ohne Schmucktitelblatt
Beschreibung: schwarzes Leder ohne Schmuck, Goldschnitt, inliegend Ausschnitt mit Gedicht „Der gute Hirte", inliegend ein Zettel U, Format 12 x 19 cm, Umfang zus. 664 S.
Zustand: desolat, Einband berieben, bestoßen, Deckel verzogen und aufklaffend, unteres Kapital eingerissen, Hohlkreuz, entsprechend ragt der Schnitt nach rechts heraus, Goldschnitt restlos abgegriffen, fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Dieses Gesangbuch gehört. Sara Haasis gebohren 19 Januar 1828"), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „176" und altes Gekritzel mit Bleistift, Vorsatz eselsohrig, eingerissen, angeschmutzt, Titelblatt eselsohrig, angeschmutzt, mit Tinte bekritzelt, auf der unteren Hälfte ein Feuchtigkeitsfleck (bis ca. S. 150 abklingend), Papier insgesamt eselsohrig, angeschmutzt, teils sehr stark fingerfleckig, teils eingerissen, einige Stücke abgerissen, zuweilen mit Bleistift bekritzelt, Nachsatz fehlt, im hinteren Deckel Gekritzel mit Bleistift und Schreibversuche („Junger / Wilhelm Junger / Junger")
Inv. D.II.Ge.130

Augsburg 1859

Melodien zu den im katholischen Andachtsbuche für das Bisthum Augsburg enthaltenen Gesängen. Auf besondere bischöfliche Anordnung. Prachtausgabe. Preis ungeb. 18 kr. Augsburg, 1859. Druck und Verlag der B. Schmid'schen Buchhandlung. (A. Manz.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-92: 145 numerierte Gesänge und Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 92f.: Register für Gesänge zu speziellen Anlässen; S. 94-102: „Anhang“, von 146 bis 160 weiternumerierte Gesänge und Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 103-106: „Lauretanische Litanei“ mit Noten (vierstimmiger Satz); S. 107-110: „Verzeichniß der Melodien in alphabetischer Ordnung“; neues Titelblatt: „Gesänge aus dem katholischen Andachtsbuche zum Gebrauche bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bisthum Augsburg. Schulausgabe. Auf besondere bischöfliche Anordnung. Preis ungeb. 6 kr. Dritte Auflage. Augsburg 1860. Druck und Verlag der B. Schmid'schen Buchhandlung. (A. Manz.)“ Rückseite vakat; S. 1-130: Lieder ohne Noten; S. 131-134: „Verzeichniß der Gesänge in alphabetischer Ordnung“
Beschreibung: schwarzgrüner Leinenrücken, hellbraun, schwarz und rötlich ochsengallig marmorierte dicke Pappdeckel, etwas dickerer rauher Vorsatz, das Melodienbuch ist auf recht dickes Papier gedruckt und alle Seiten incl. Titelblatt sind mit einer feinen schwarzen Doppellinie mit Eckornamenten eingefaßt (Prachtausgabe eben), die Schulausgabe auf dünnes Normalpapier ohne Schmuck, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 244 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken rundgeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Deckel flächig angeschürft, an der linken oberen Ecke des vorderen Deckels ist ein Stück Überzugspapier abgerissen, Einträge mit Bleistift in beiden Deckeln und auf dem Vorsatz, auf dem Vorsatz ein altes mehrfarbiges Abzugsbildchen, darüber zwei Besitzvermerke mit Tinte („Anna Mayer“, darunter im rosa gefärbten ovalen Rund „Johann Mayer / V. Curs“), Papier wenig gebräunt, aber fingerfleckig, ein paar Tintenkleckse, einige Einträge mit Blei-, Blau- und Rotstift, 3 Seiten waren lose und sind gerändert (erhaltend geleimt), Nachsatz fehlt
Geschichte: die Grundausgabe: Laudate. Katholisches Andachtsbuch zum Gebrauche bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bisthum Augsburg. Mit einem Titelkupfer. Preis ungeb. 36 kr. Augsburg, 1859. Druck und Verlag der B. Schmid'schen Buchhandlung. (A. Manz.) – die Grundausgabe ist als Google Book online komplett abrufbar, die Melodien-Ausgabe ist dagegen selbst als bibliographische Angabe nicht oft nachgewiesen
Inv. D.II.Ge.131

Greiz 1860/1864

Gesangbuch für die Fürstlich-Reuß-Plauischen Lande älterer Linie. Vierzehnte (neu bearbeitete) Auflage. Greiz, 1860. Druck und Commission der Fürstlichen Hofbuchdruckerei (Otto Henning). Verlag der allgemeinen Kirchenkasse.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift „Geburt Jesu.“, keine weiteren Angaben; Titelblatt-Rückseite: Buchpreise je nach Ausgabevariante, demnach ist das vorliegende Expl. eines „auf gewöhnlichem Druckpapier“, ungebunden „11 Sgr. Corr.“; S. III-VII: „Inhalt des Gesangbuches.“; S. VIII-XXXII: „Register über die Gesänge.“; S. 1-660: 890 numerierte Lieder ohne Noten; S. 661-668: „Ordnung des Gottesdienstes.“, ohne Noten; S. 668-676: „Antiphonen vor den Kirchencollecten“; S. 677-720: „Gebete bei den kirchlichen Handlungen.“, am Schluß kleiner Querstrich
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine ganzseitige Rahmenkonstruktion um ein Oval, darin ein Kreuz (vorn) und ein Kelch (hinten), Rücken feingenarbt, sonst wohl vakat (siehe Zustand, Gelbschnitt, dicker cremeweißer Vorsatz, inliegend ein Feldpostformular aus dem Ersten Weltkrieg, Adreß-Seite vakat, innen mit eine Liste von Liedern mit Nummern, inliegend zwei gepreßte Kleeblätter, Buchformat 11 x 17,3 cm, Umfang (1)/XXXII/720 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgerieben, Blindprägung ziemlich abgegriffen, Rücken von unten her ca. 2/3 abgerissen, Deckel innen und Vorsätze angeschmutzt, im, vorderen Deckel ein mehrfarbiges Abziehbildchen, auf dem Titelblatt Bleistiftkritzeleien, auch hin und wieder innen und im hinteren Deckel, Papier gebräunt, fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick und/oder kleinem Riß, das inliegende Feldpostbrief-Formular hat die Seiten stark gebräunt
Inv. D.II.Ge.750

Fünfzehnte Auflage. 1864.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Also nahmen sie den Leichnam Jesu, und wickelten ihn in leinene Tücher, unter dem Bild: „Rubens gem.“, Carl Mayer's Kunst-Anstalt Nürnberg Nr. 44“; Titelblatt-Rückseite: Buchpreise je nach Ausgabevariante, demnach ist das vorliegende Expl. eines von den billigeren „auf gewöhnlichem Druckpapier“; S. III-VII: „Inhalt“; ab hier wie 1860

Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine ganzseitige Komposition: doppelte goldene Randlinie, breites blindgeprägtes Schmuckband, goldgeprägtes Rechteck, gefüllt mit goldgeprägten Eckornamenten und einem Oval mit breitem blindgeprägtem Schmuckband als Rand, im Oval in goldgeprägter Fraktur: „Alles / was Odem hat / lobe / den Herrn / Halleluja!“ (vorn) bzw. auf geschwungenen Zweigen sitzender betender Engel (hinten); Rücken mit reicher goldgeprägter figürlicher Ornamentik: untere Hälfte evtl. ein Säulensockel, dann goldgeprägt „Gesang- / buch“, darüber eine überdachte goldgeprägte Kanzel, Goldschnitt, dicker glänzender cremeweißer Vorsatz, Format 11 x 17,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, an den Ecken nicht bestoßen, aber aufgerieben (am stärksten hinten unten), Goldprägung beider Deckel sehr gut, Gelenke etwas angerieben, Rücken mit feinen Knickchen, also auch die Goldprägung etwas matter, aber noch immer recht gut, Goldschnitt oben etwas matter, sonst feiner alter Glanz, Vorsatz vom Buchbinderleim ganz leicht bräunlich angehaucht, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „186“, Frontispiz-Rückseite unten rechts mit deutlichem Fingerfleck, Pergaminblatt etwas braunfleckig (färbt nicht ab), Papier nicht gebräunt, selten ein Fleckchen, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, Nachsatz am Rand fingerfleckig, in den hinteren Deckel ein eingeklebtes, aus dickem glänzend grünem Papier ausgeschnittenes breites Kreuz
Inv. D.II.Ge.141

Speier 1860 (Taschen-Ausgabe)

Evangelisch-protestantisches Gesangbuch für Kirche und Haus. [Runder Stempel: „K. R. Prot. Consistorium Speier“.] Taschen-Ausgabe. Speier. Verlag der protestantischen Pfarrwitwenkasse der Pfalz. 1860.

Inhalt: Titelblatt von einer schwarzen Zierlinie eingefaßt, Rückseite Bibel-Zitat; S. IIIf.: „Privilegium“, und zwar zweierlei: von „Max Joseph, Graf von Thürheim. / Auf königlichen allerhöchsten Befehl Der General-Secretär / Statt dessen: / Staudacher, Geheimer Secretär“ und „II. Königreich Bayern. Staatsministerium des Innern“, unterzeichnet: „München, den 13. September 1858 / Auf Seiner königlichen Majestät allerhöchsten Befehl / (Gez.) Dr. v. Aschenbrenner / An das k. prot. Consistorium zu Speier / Durch den Minister der Generalsecretär; an dessen Statt: Der Ministerialassessor (Gez.) Frhr [Hugo] von Hermann“; S. V-VIII: „Inhalts-Verzeichnis“; S. IX-XVI: „Melodieen-Verzeichnis“; S. 1-774: 960 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 775: Titelblatt: „Anhang von Gebeten“, unpag. S. 776 vakat; S. 777f.: „Verzeichnis der Gebete“; S. 779-812: Gebete; S. 813-831: „Alphabetisches Register der Lieder“; unpag. S. 832 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Halbleder, feingenarbte schwarze Pappdeckel, Lederrücken mit blindgeprägten Scheinbünden, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, fein schwarzgesprenkelter Schnitt, dünner lila Vorsatz, recht dünnes Papier, inliegend ein Zettel U, Format 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 848 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen und aufgerieben, Gelenk oben hinten ca. 1 cm angerissen, Rücken etwas verblaßt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „177“, Papier leicht gebräunt, durchgängig etwas braunfleckig, auf der leeren S. 832 und auf dem Nachsatz innen Notate mit Bleistift von Friedrich Jehle (siehe Geschichte)
Geschichte: Friedrich Martin Jehles Notate stehen im Zusammenhang seiner hymnologischen Arbeit zur Vorbereitung des Württembergische Gesangbuchs 1912, das Notat auf dem Nachsatz lautet beispielsweise: „Verfasser dieses trefflichen Gesangbuchs war der reformierte Professor Ebrard in Erlangen [zunächst „Eberard“, aber das zweite e durchgestrichen, daruntergeschrieben: „gest. 1888“] Das Buch wurde von der liberalen Geistlichkeit der Pfalz abgelehnt u. zum Einstampfen verurteilt.“ – Gemeint ist Johann Heinrich August Ebrard (1818-1888)
Inv. D.II.Ge.132

Speier 1860 (Normalausgabe)

Evangelisch-protestantisches Gesangbuch für Kirche und Haus. [Runder Stempel: „K. R. Prot. Consistorium Speier“, rechtsbündig darunter: Bibel-Zitat.] Zweite Auflage. Speier. Verlag der protestantischen Pfarrwitwenkasse der Pfalz. 1860.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; ansonsten das gleiche wie oben, auf S. 774 unter dem (übrigens wie oben außerhalb der Numerierung stehenden) „Schlußlied“ hier allerdings statt des Querstrichs eine Liste von „Berichtigungen“, und „Alphabetisches Register der Lieder“, ab S. 813 wie oben, endet wegen des größeren Buchformats bereits auf S. 824
Beschreibung: dunkelbraunes Halbleder, Pappdeckel, Lederrücken und Lederecken ohne Schmuck oder Beschriftung; Vorsatz aus Normalpapier, Format 13 x 20 cm, Umfang zus. 840 S.
Zustand: Einband an de Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Gelenke angeschürft, Rücken feinknitterig, Farbe abgegangen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), unten leeres Etikett Eb (läßt sich wohl kaum ohne stärkere Beschädigung ablösen), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „178“, Papier lagenweise etwas unterschiedlich stark gebräunt
Inv. D.II.Ge.133

Eisenach um 1860

Neu eingerichtetes Eisenachisches Gesangbuch worin außer den alten in der Kirche gebräuchlichen Liedern auch 328 neue Gesänge Gellerts und der besten Liederdichter unserer Zeit eingerückt worden. Nebst nöthigen Registern und einer Vorrede von Christian Köhler, weil. Ober-Consistorialrath und General-Superintendent zu Eisenach. Mit Großherzoglicher gnädigster besonderer Freiheit. Eisenach / Druck und Verlag der privilegirten Hof-Buchdruckerei. [Um 1860].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-X: „I. N. J.“, Vorrede, unterzeichnet: „Eisenach, den 7. Juni 1776. / Christian Köhler, / Generalsuper.“; S. XI-XXX: „Register der Materien“; S. 1-620: 900 numerierte Lieder ohne Noten; S. 621-629: „Die Historie vom Leiden und Sterben unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi“; S. 630-641: „Register nach dem Alphabet“; S. 643-652: „Verzeichniß der Liederverfasser“; S. 653-658: „Bibelsprüche“; S. 1-96: „Episteln und Evangelia“
Beschreibung: goldgeprägtes blindgehöhtes Leder, beide Deckel eine Komposition aus gehöhten floralen Ranken an Gitterstäben um ein freies Feld, darin waagrecht goldgeprägt „Ehre / sei Gott / in der Höhe.“ (vorn), unten goldgeprägt „1861“, auf dem hinteren Deckel im freien Feld eine gehöhte Komposition aus Kreuz, Kelch und Anker, auf dem Rücken florale Vergoldung und waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (flächige rote gefiederte Ranken), Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 884 S.
Zustand: Erhöhungen des Einbands abgegriffen bzw. berieben, Kanten etwas berieben, Ecken mäßig bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas angerissen, Etikett A auf dem Rücken, Goldschnitt leicht abgegriffen, auf dem Titelblatt von Kurt Anders mit Tinte „Ei“, mit Bleistift „1776“ sowie Anstreichungen mit Kugelschreiber (!) in der Vorrede (S. VIIIf.), im Vorsatz ein Besitzvermerk („W. Doerper / Düsseldorf / Schwerinstr. 94“), Papier nicht gebräunt
Geschichte: Kurt Anders‘ Datierung vorliegender Ausgabe auf 1776 stimmt nicht, die Erstausgabe war wesentlich dicker, eine Ausgabe um 1800 hat z. B. 1133 + 144 S., einige der frühen Ausgaben tragen auch den Titel „Neu eingerichtetes Sachsen-Weimar-Eisenach- und Jenaisches Gesangbuch“. – Andererseits wirkt das Papier, aber auch die ganzen Formulierungen des Hauptteils recht alt, am Ende des beigebundenen Teils steht: „Schnellpressendruck von G. Müller in Nordhausen“ (S. 96); vermutlich ist der beigebundene Teil einiges neuer, aber nicht neuer als 1861 (Zahl auf dem Einband). – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.134

Frankfurt am Main um 1860

Gesangbuch für den öffentlichen Gottesdienst der evangelisch-protestantischen Gemeinden der freien Stadt Frankfurt. [Adler im Lorbeerkranz.] Frankfurt am Main. J. D. Sauerländer’s Verlag. (Ausgabe auf ordinärem Druckpapier 36 kr).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XVI: „Inhalt“; S. 1-628: 860 numerierte Lieder ohne Noten; S. 629-653: „Register über sämmtliche Lieder“; S. 653-656: „Melodien-Register“; neues Titelblatt: „Anhang

zum Gesangbuch der evangelisch-protestantischen Gemeinden der Stadt Frankfurt am Main. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer's Verlag. 1867. (Ausgabe auf ordinärem Druckpapier 9 kr.)", Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. 1-151: 861-1049 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 152-156: „Alphabetisches Register"
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von goldgeprägter Linie eingefaßt, 6 waagrechte goldgeprägte Linien auf dem Rücken, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzender weißer querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem glattem Normalpapier, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 832 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber angeschürft, beide Deckel flächig etwas geschürft, Gelenke geschürft, Rücken etwas angeschürft, Goldprägung gut, Goldschnitt oben etwas matt, sonst wie neu, Vorsatz vom Buchbinderleim orangefarben angelaufen (setzt sich nach innen nicht fort), auf dem zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel"), Papier im Satzblock ab und zu gebräunt (Druckfarbe), meist hell, wenige Seiten mit Eck-Knick, innen sehr gut
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.135

Königsberg um 1860

Neue Sammlung alter und neuer Lieder, die in den Preußischen Kirchen gesungen werden, nebst einem Anhange geistreicher Gebete, GOtt zu Ehren und den Gemeinden zu öffentlicher und besonderer Andacht ausgefertiget. [(]Altes Quandt'sches Gesangbuch.) Mit Königl. Preuß. allergnädigst. Privilegio. Neu vermehrte Auflage mit den Gellertschen und etlichen neueren Liedern, den allgemeinen Kirchengebeten, der Liturgie, der Augsb. Confession und nöthigen Registern. Königsberg. Druck und Verlag der Schultzschen Hofbuchdruckerei. [Um 1860].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Widmung des Verlegers; 3 unpag. S.: „Ordnung der Gesänge"; 10 unpag. S.: „Verzeichniß der im Anhange, in der Zulage und im Anhange neuer Lieder befindlichen Lieder, nach ihrem Inhalte geordnet"; S. 1-943: Kopfvignette mit den hebräischen Buchstaben „J. M. J", 1037 numerierte Lieder ohne Noten; S. 944-964: „Register"; S. 965-1056: „Geistreiche Gebete zur allgemeinen Kirchen- und Haus-Andacht"; S. 1056-1058: „Allgemeines Beicht-Formular"; S. 1059-1064: „Liturgie"; S. 1065-1076: „Die Augsburgische Confession, das ist Bekenntniß des Glaubens, überantwortet dem Kaiser Karl V. auf dem Reichstage zu Augsburg, am 25. Juni 1530, von den evangelischen Fürsten und Ständen des deutschen Reiches"; S. 1077-1088: „Melodieenregister", 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, auf beiden Deckeln eine schwungvolle blindgeprägte Ornamentik, in der Mitte beider Deckel ein goldgeprägter Kelch mit Kreuz von Zweigen umrankt, darunter goldgeprägt „H. F." (vorn) bzw. „1863" (hinten), Rücken mit figürlicher Goldprägung: eine Komposition aus Ranken, Stäben, zwei pavillonartigen Säulenrunden und Zweigen, etwas über halber Höhe goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, Vorsatz aus glatterem Normalpapier, altertümliches Hochformat 8,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 1106 S.
Zustand: Deckel an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, beide Deckel stark abgegriffen, Goldumrandung teils nicht mehr sichtbar, Goldprägung auch in der Mitte und auf dem Rücken nahezu völlig abgegriffen, Goldschnitt matt aber gut sichtbar, Schnitt recht akkurat, Titelblatt wasserrandig (nach hinten abklingend, ab S. 10 verschwunden), Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im Text einige Notate von alter Hand, das letzte Blatt ist geknickt, eingerissen und beidseitig von alter Hand mit Tinte beschrieben, auf dem Nachsatz außen Notate mit Bleistift von neuerer Hand
Geschichte: evtl. aus der Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.136

Schleswig um 1860?

Allgemeines Gesangbuch, dem öffentlichen und häuslichen Gebrauche in den Gemeinden des Herzogthums Holstein gewidmet und mit landesherrlichem Privilegium herausgegeben für Rechnung des Segeberger Schullehrerseminars, der Meldorfer Armenschule und des Holsteinischen lateinischen Schulfonds. Preis ungebunden 13 ß Cour. Sechste Auflage. Stereotyp-Ausgabe. Druck des Taubstummen-Instituts zu Schleswig. [Um 1860?].

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorbericht"; S. IX-XVI: „Genauere Anzeige von dem Inhalte dieses Gesangbuches."; ab hier auch nach der Paginierung wie die Ausgabe für die „Herzogthümer Schleswig und Holstein" (um 1850 →*Inv.* D.II.Ge.584): S. 1-663: 914 numerierte Lieder ohne Noten; S. 664-675: „Register über die Gesänge nach dem Alphabet."; unpag. S. 676 vakat; 1 unpag. S.: neues anderes Titelblatt: „Anhang zum allgemeinen Gesangbuch für das Herzogthum Holstein, enthaltend die Evangelien und Episteln, Leidensgeschichte, Gebete, die Augsburgische Confession und Uebersicht der Verfasser von den Liedern. Preis: ungebunden 2 ß Cour. Stereotyp-Ausgabe. Verlag des Segeberger Schullehrer-Seminars, der Meldorfer Armenschule und des Holsteinischen lateinischen Schulfonds. Druck des Taubstummen-Instituts zu Schleswig.", Rückseite vakat; S. 1-48: „Die bisher gewöhnlichen Evangelien und Episteln"; S. 48-61: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt."; S. 62-79: Gebete ; S. 80: „Die Einsetzungsworte. Der Segen"; S. 81: „Apostolisches Glaubensbekenntnis."; S. 82-89: „Die ungeänderte Augsburgische Confession"; S. 89: „Die 10 Gebote, nach Luther."; S. 90-92: „Verfasser der Lieder im Gesangbuch."
Beschreibung: goldgeprägtes fein waagrecht geripptes schwarzes Leder, beide Deckel sind von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, der Rücken ist von 6 dünnen waagrechten goldgeprägten Doppellinien eingefaßt, auf den Deckelkanten eine goldgeprägte Tüpfellinie, Goldschnitt, recht dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, recht dünnes Papier, Format 11 x 17,5 cm, Umfang XVI/676/(2)/92 S.
Zustand: Kanten stark geschürft, Deckel flächig geschürft, Goldlinien teils ganz abgeschürft, Ecken rundgestoßen, Rücken an den Kapitalen abgerissen (oben) bzw. eingerissen (unten), Goldschnitt abgegriffen aber gut erkennbar, Zahl mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz, innen gut: kaum ein Blatt mit Knick, Papier gleichmäßig gebräunt
Geschichte: ß = Abkürzung von Schilling, der Schilling Schleswig-Holsteinische Courant wurde am 29. 2. 1788 seitens des dänischen Gesamtstaats eingeführt; 1 ? Cour. war in 12 Pfennige eingeteilt ... – Die Datierung des vorliegenden Gesangbuchs ist nicht einfach; im KVK datiert man auf „um 1860"; im Jahr 1864 wurde Holstein abermals von deutschen Truppen besetzt, nach dem deutsch-dänischen Krieg kam Holstein mit Schleswig und Lauenburg in ein Österreichisch-Preußisches Kondominium. Es wurde 1867 Teil der neuen preußischen Provinz Schleswig-Holstein (Wikipedia) – demnach müßte man sagen, auch angesichts der von Dänemark eingeführten ß-Währung, das vorliegende Gesangbuch könnte nur bis 1864 erschienen sein, andererseits müßte man sich fragen, ob nicht das um 1850 erschienene Gesangbuch neuer sein müßte, weil es Schleswig-Holstein doch erst ab 1867 gab, zumal das Deutsch im vorliegenden Buch –„seyn", „sey" etc. – recht altertümlich klingt; bei Zvab.de wird ein Expl. der Ausgabe für das Herzogthum Holstein mit Besitzvermerk von 1862 angeboten; kurzum: diese Gesangbücher warten auf einen Historiker, der die Sache schlüssig erklärt
Inv. D.II.Ge.845

Speyer 1861

Katholisches Gesangbuch für das Bisthum Speyer. [Stahlstich.] Sechste Auflage. Speyer, Verlag des bischöflichen Seminars. 1861.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Preis, Angabe des Druckes; S. I-IV: „Geliebte im Herrn!", Vorwort, unterzeichnet: „Speyer, am Feste Allerheiligen 1842. / + Nicolaus [von Weis], / Bischof von Speyer."; S. Vf. „Uebersicht des Inhalts"; S. 1-529 Lieder, Litaneien, Mess-Gesänge etc. ohne Noten; S. 530-532: „Das allgemeine Gebet", „Das öffentliche Sündenbekenntnis" und „Die drei göttlichen Tugenden"; S. 533-544 „Alphabetisches Verzeichniß"

Beschreibung: Halbleder, goldgeprägter Rücken, Gelbschnitt, Format 10,5 x 16 cm, Umfang 548 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stark bestoßen (Lederecken fehlen, beinahe rund), Goldprägung des Rückens nahezu restlos abgegriffen, Gelbschnitt nahezu restlos abgegriffen, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz hs. Eintragungen, nicht stockig aber teils braunfleckig, einige Blätter eselsohrig
Inv. D.II.Ge.137

Stuttgart 1861

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Dünner schwarzer Querstrich.] Stuttgart. 1861. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt. pergamingeschützter Stahlstich auf dickes Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt, und mir nachfolget, ist meiner nicht werth. Matth. X,38“, unter dem Bild sehr klein: „26.“ (in der Mitte) und „Stahlstich von Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg“ (rechts), unter der Bildunterschrift mittig klein „Verlag von Carl Mayer in Nürnberg“; 1 Bl. dickes Kunstdruckpapier, auf der einen Seite hochglänzend weiß, darauf goldfarben gedruckt: feinziselierte Einrahmung mit floralen Eck-Ornamenten, darin in unterschiedlichen Zierbuchstaben: „Gesangbuch / für die / evangelische Kirche / in / Württemberg / [Kissen mit Eck-Quasten, darauf das Gesangbuch] / Stuttgart.“, Rückseite matt, chamoisfarben, vakat; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare.“; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf. „Inhalt.“; S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 420 vakat; S. 421-426: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern.“; S. 427-434: „Verzeichniß der Liederdichter.“; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt.“, S. 14-114: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln.“; S. 115-134: „Gebete.“; S. I-VIII: „Verzeichniß der Lieder.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf beiden Deckeln die gleiche Einfassung aus zwei blindgeprägten Linien mit abgerundeten Ecken in einigem Abstand zum Rand, darin ein feinziselierter goldgeprägter floraler Rahmen um einen bildgeprägten wappenförmigen Rahmen, das Feld darin ist leer, auf dem Rücken oben (kleiner) und unten (größer) goldgeprägte feinziselierte florale Vignetten, dazwischen freier Raum (wie ein Rückenschild), darauf waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, feinziselierte nach außen gewölbte goldfarbene Metallschließe mit recht opulenter Halterung, Goldschnitt, dünnes dunkelgrünes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (Geflecht aus feinen rotbraunen, dunkel- und hellblauen floralen Elementen auf chamoisfarbenem Grund), zweit Vorsatz dickeres Normalpapier, ziemlicher Dünndruck, drei Beilagen: 1) hellblaues Blättchen ca. DIN A7, die eine Seite dünn schwarzgerandet, florale Eck-Ornamente, oben mit schwarzer Tinte „Pauline Wohnhas.“, unten ein gedrucktes Bibel-Zitat, Rückseite vakat; 2) weißes Blättchen ca. DIN A7, auf der einen Seite die dünn schwarzgerandete mehrfarbige Abbildung eines Kindes im roten Kleid, das mit gefalteten Händen auf einer grünen Wiese kniet und aus den Wolken von gelben Strahlen beschienen wird, Rückseite vakat, 3) weißes Blatt ca. DIN A6, auf der einen Seite die mehrfarbige Abbildung einer Zeichnung von Jesus am Kreuz, darunter zwei Liedstrophen, ganz unten klein „Ev. Gesellschaft“, Rückseite vakat, rechts eine feine Rißkante, Buchformat 10,5 x 16,5 cm, Umfang (4)/VI/434/134/VIII S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, die Ecken leicht angestoßen, sonst ist der Einband beinah wie neu, Schließe unbeschädigt, Goldschnitt wie neu, Lesebändchen kurz geworden (hängt unten kaum noch heraus), der Leim des Deckelinnenfalzes hat bräunlich durchgeschlagen, Abklatsch auf den Vorsätzen, sonst innen wie neu, auch die Einlagen
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.II.Ge.869

Elberfeld 1862 oder später

Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden von Jülich, Cleve, Berg und von der Grafschaft Mark. Mit Genehmigung Eines hohen Minsterii der geistlichen Angelegenheiten. Elberfeld, Druck und Verlag von Sam. Lucas. [1862 oder später].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“; S. Vf.: „Inhalts-Anzeige“; S. 7-523: 681 numerierte Lieder mit Noten; S. 526-536: „Register“; S. 537-544: „Verzeichniß der alten und neuen (von der II. und der XII. Rhein. Provinzial-Synode aufgestellten und durch Allerhöchste Order vom 4. Januar 1862 genehmigten) kirchlichen Bibel-Lectionen, wie solche vom 1. Advent 1862 an in der evangelischen Kirche Rheinlands in Gebrauch sind“; S. 1-57: „Episteln und Evangelia für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahrs“; S. 58-63: „Geschichte von der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi aus den vier Evangelisten zusammengestellt“; S. 64-88: „Confessio oder Bekenntniß des Glaubens etlicher Fürsten und Stände überantwortet kaiserlicher Majestät in Augsburg Anno 1530“; S. 89-96: „Der kleine Katechismus Dr. Martini Lutheri“; S. 97-123: „Der Heidelberger Katechismus“; S. 124-144: Gebete
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel mit erhabener Girlande eingefaßt, Deckelkanten vergoldet, Rücken mit waagrechten gold- und blindgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, die restlichen Fächer mit einem goldgeprägtem Ornament gefüllt, beide Deckel mit Messing-Schienen eingefaßt, die eine Mittel-Schließe tragen: vorn Knopf, hinten Messing-Öse an einem Scharnier, Goldschnitt, dicker weißer glänzender quergerippter Vorsatz, Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 688 S.
Zustand: beide Deckel recht gut, allerdings am Gelenk unten und oben weiße Klebespuren von über den Rücken führenden Klebestreifen (von Kurt Anders montiert, irgendwann später abmontiert), denn die Messing-Schienen sind lose und rutschen heraus, außerdem sind die Gelenke oben und unten und hinten und vorn ca. 4 cm eingerissen, das Eingerissene steht etwas ab, überhaupt ist der Rücken verblaßt und abgegriffen, und auch auf ihm Klebereste, Messing-Schienen verbogen, Goldschnitt abgegriffen, Schnitt nicht akkurat, Buchblock locker, Vorsatz vom Buchbinderleim orange angelaufen, vorderer Vorsatz nahezu ganz lose, auf dem zweiten Vorsatz mit Rotstift die Sigle X „WX“ und mit Bleistift Notate aus Zahlen und Buchstaben, Vorsatz braunfleckig, auf dem Titelblatt mit Bleistift „1848?“, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Datierung von Kurt Anders hs. „1848?“, Martin Friedrich Jehles Bemerkung im ersten Gesamtverzeichnis: „hier täuscht sich Anders in der Datierung sicher: im Anhang datiert ein ‚Verzeichnis der alten und neuen [...] Bibel-Lectionen‘ [...] vom 4. Januar 1862 [...]“. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl. 5)
Inv. D.II.Ge.138

Odessa 1862

Christliches Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden im südlichen Rußland. [Stahl?stich: Kreuz im Strahlenkranz, über der Kreuzung von links oben nach rechts unten ein Lorbeerkranz.] Neue, mit ursprünglichem Liedertexte versehene Ausgabe. Odessa, Druck von P. Franzow. 1862.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: russischsprachige Bemerkung des Zensors; unpag. S. III: Titelblatt: „Christliches Gesangbuch“; unpag. S. IV: Bibel-Zitate; S. V-XV: „Inhaltsübersicht.“; unpag. S. XVI vakat; S. 1: Titelblatt: „Erste Abtheilung. / Gesänge / über die christlichen Glaubenslehren.“; unpag. S. 3: Gebet; S. 3-341: 344 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 342: Gebet; unpag. S. 343: Titelblatt: „Zweite Abtheilung. / Gesänge / über das / mit Christo in GOtt verborgene Leben.“; unpag. S. 344: Gebet; S. 345-636: 662 weiternumerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 637: Titelblatt: „Anhang.“; unpag. S. 638 vakat; S. 638-678: bis 714 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 679-710: Gebete; S. 711-795: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln.“; S. 796-815: „Die Leidensgeschichte unsers Heilandes JEsu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt.“; unpag: S. 816 vakat; S. 817-824: „Lieder-Register.“; unpag. S. 825: „Alphabetisches Liederverzeichniß zum Anhang.“; unpag. S. 826 vakat; unpag. S. 827: „Verzeichniß der Gebete.“; unpag. S. 828 vakat
Beschreibung: schwarzes Leder, über beide Deckel und den Rücken eine waagrechte Struktur aus feinen gewellten blindgeprägten Linien, auf dem vorderen Deckel ein silbergeprägtes Kreuz, auf dem Rücken oben wohl silbergeprägt: „Gesangbuch“, sonst keine Schrift, kein Schmuck, dünner glatter, beinah glasiger Vorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang XVI/828 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken angestoßen, das Schwarz des Einband abgegriffen, ebenso die Silberprägung, wobei das Kreuz bei entsprechendem Licht noch silbrig glänzt, „Gesangbuch“ nicht mehr, die rechte obere Ecke des Titelblatts abgerissen (ohne Textverlust), Papier wenig gebräunt, kaum fingerfleckig, aber braunfleckig, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, die Blätter des Regi-

sters zerrissen, aus dem rechten Rand des Blattes mit S. 819f. ein größeres Stück abgerissen (mit Textverlust), die letzten Blätter stärker braunfleckig, im hinteren Deckel in der rechten oberen Ecke eine kleine Wurmspur
Geschichte: im deutschsprachigen Petersburger „Christlichen Gesangbuch" (Kray 1822 und 1823) steht „gedruckt und zu haben" in Odessa; das erste, in Odessa erscheinende „Christliche Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden im südlichen Rußland" kam 1841 heraus; im KVK sind weitere Ausgaben verzeichnet: ca. 1850, 1857, 1898, ca. 1900, 1902; Exemplare der Ausgabe 1862 stehen in einigen wenigen Bibliotheken
Inv. D.II.Ge.830

Stettin 1862

Heilige Lippen- und Herzens-Opfer gläubiger Seelen oder vollständiges Gesang-Buch, enthaltend alte und neue Lieder aus Dr. M. Luthers und anderen christlichen Gesangbüchern, zur Beförderung der Gottseligkeit beim öffentlichen und häuslichen Gottesdienst in Pommern und an anderen Orten zuerst eingerichtet von Dr. Laurentius David Bollhagen, weiland General-Superintendent des Herzogthums Pommern. Neue auf Anordnung des K. Consistorii der Provinz Pommern veranstaltete Ausgabe. Stettin, Druck und Verlag von F. Hessenland. 1862.

Inhalt: ganzseitiger Stich als Frontispiz: Jesus am Kreuz; Titelblatt-Rückseite = S. II; S. IIf. „Vorrede zu der neuen Ausgabe des Bollhagenschen Gesangbuchs", unterzeichnet: „Stettin, am Gedenktage der Uebergabe der Augsburger Confession 1862. / Königliches Consistorium der Provinz Pommern / [Johann Friedrich] Heindorf"; S. IV-VIII: „Inhalts-Verzeichniß"; S. 1-784: 1400 numerierte Lieder ohne Noten (incl. dreier Anhänge); S. 785-792: „Melodien-Register"; S. 793-808: „Lieder-Register"; neues Titelblatt: „Geistreiches Gebet-Buch, darinnen Morgen- und Abend-Segen auf alle Tage in der Woche, sowie auch Sonn- und Festtags-. Buß-, Beicht-, Communion-, Danksagungs-, Berufs-, Standes-, Kreuz-, Anfechtungs-, Kriegs-, Hungers-, Pestilenz-, Wetter-, Reise-, Krankheits- und Sterbe-Gebete enthalten; aus Arndts, Gerhards und anderer Evangelischer Lehrer geistreichen Büchern mit allem Fleiße zusammengetragen und in richtiger Ordnung verfasset. Stettin. Druck und Verlag von F. Hessenland. 1868."; Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Register über die Gebete"; S. 4-84: Gebete; neues Titelblatt: „Evangelia und Episteln auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, wobei auch die in Pommern gebräuchlichen besonderen Vesper-Texte befindlich, nebst dem Symbolo Athanasii und der Geschichte vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi &c., aus den vier Evangelisten zusammengezogen. Wie auch die Zerstörung der Stadt Jerusalem. Mit allem Fleiß aus der Pommerschen Kirchen- Agende eingerichtet. Druck und Verlag von F. Hessenland.", Rückseite = S. 2; S. 2-84: „Evangelia und Episteln"; S. 85-99: „Die Historia von dem bittern Leiden und Sterben unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. Aus den vier Evangelisten zusammengezogen"; S. 99-105: „Die Historia von der Auferstehung und Himmelfahrt JEsu Christi"; S. 106-112: „Historia von der letzten gänzlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem"; S. 1-16: „Der Kleine Katechismus, mit der Auslegung D. Martin Luthers"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte Komposition mit goldgeprägten Eck-Ornamenten um ein geschwungenes Textfeld herum, darin in ziselierter goldgeprägter Zierschrift „Mit Gott / fang' an, / Mit Gott / hör' auf, / das ist der / schönste / Lebenslauf." (vorn) bzw. „Ehre / Vater / und / Mutter, / auf dass dir's / wohlgehe.", auf dem Rücken florale Vergoldung, in dünner Goldlinie waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch", Goldschnitt, dicker weißer waagrecht schraffierter Vorsatz, weitere Blätter Normalpapier als Vorsatz (nur 1 Bl. als Nachsatz), inliegend 3 katholische Traktate: 1) mehrfarbiges Foto des segnenden Papst Johannes Paul II., Rückseite: „KNA-Bild – Arturo Mori" Nr. 30029; 2) schwarzweiße Madonna, Bildunterschrift: „Mater dolorosa", Rückseite: Stern; 3) kleines Doppelblatt, vorn ein schwarzweißes Portrait, Bildunterschrift „St. Judas Thaddäus" mit Text, der sich innen links fortsetzt, innen rechts: schwarzweißes Foto, Bildunterschrift „Reliquiar des heiligen Judas Thaddäus in der Herz-Jesu-Kirche zu Paderborn", hinten außen: „Gebet", unten: „Bonifatius-Druckerei Paderborn" – das Buch ist im katholischen Polen noch in Gebrauch gewesen, Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 1028 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken im oberen Teil an beiden Gelenken eingerissen, Eingerissenes knittrig, an den Gelenken geschürft, Goldprägung etwas abgegriffen, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock teils gelockert, auf dem Vorsatz eine Widmung, die ersten beiden vakaten Blätter und die vakate Rückseite des Frontispiz: hs. Familienchronik 1872-1913, Papier nicht stockig, einige Blätter mit Eck-Knick, einige Seiten eingerissen, 2 Blätter zerrissen und löcherig (S. 44-48 im Gebet-Buch), Papier unterschiedlich gebräunt
Inv. D.II.Ge.139

Darmstadt 1863

Allgemeines Evangelisches Gesangbuch für das Großherzogthum Hessen. Im Verlag der Großherzoglichen Invaliden- und Soldaten-Waisen-Anstalt. Darmstadt, 1863. Druck des L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhalt."; S. 1-544: 754 numerierte Lieder ohne Noten; S. 545-548: „Choral-Gesänge und Responsorien für den liturgischen Gottesdienst am Geburtstage des Großherzogs." ohne Noten; S. 549-551: „Choral-Gesänge und Responsorien für den liturgischen Gottesdienst am Geburtstage der Großherzogin." ohne Noten; S. 552-560: „Register."; S. 1-30: „Gebete für die Hausandacht."; SD. 31-54: „Das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, nach den vier Evangelisten."; S. 55-152: „Episteln und Evangelien auf alle Sonntage und hohe[!] Feste.", auf S. 152 unten: „Verlag der Invalidenanstalt. Gedruckt in der L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei."; S. 1-17: „Der kleine Catechismus D. M. Luthers."; S. 18f.: „Anhang. I. Wie ein Hausvater sein Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen."; S. 19-23: „II. Die Haustafel."; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin ein blindgeprägter ebenfalls feinziselierter schwungvoller floraler Rahmen um ein Textfeld, darin groß goldgeprägt „Dienet / Gott / dem / Herrn" (vorn) bzw. eine blindgeprägte Grafik: Kreuz, Anker, Bibel (hinten), Rücken an den Kapitalen von einer dünnen goldgeprägten Linie begrenzt, dazwischen auf ganzer Höhe eine goldgeprägte florale Komposition, die oben ein Textfeld freiläßt, darin waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch", hellbraungefleckter Schnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend ein recht dünnes Blatt, auf der einen Seite goldgerandet, darin die mehrfarbige Abbildung einer biblischen Szene, Rückseite weiß (gebräunt), Bilderklärung „Darstellung des Jesuskindes im Tempel.", Forma 762, x 8 cm, drei Seiten mit Zackenrand (Perforation), unten etwas unsauber abgeschnitten, Buchformat 10,3 x 15,3 cm, Umfang VIII/560/152/24 S.
Zustand: Einband nahezu wie neu, Schnitt glänzt stellenweise noch, Vorsätze vom, benachbarten Deckel gebräunt, Papier kaum gebräunt, selten fingerfleckig, ein Blatt mit kleinem Riß
Inv. D.II.Ge.887

Hettstädt 1863

Neu vermehrtes und verbessertes Gesangbuch, in welchem Dr. Martin Luthers selig und anderer erleuchteten Männer geistreiche und erbauliche Lieder, wie solche in den Kirchen der sämmtlichen Grafschaft Mansfeld pflegen abgesungen zu werden, befindlich. Mit einiger Nachricht der Autoren, nebst Morgen-, Abend-, Communion- und andern Gebeten, Gott zu Ehren und allen christlichen Herzen, so wohl bei öffentlichem Gottesdienst, als auch zur Vermehrung der Haus-Andacht zusammen getragen von Johann Wilhelm Winnen, ehemaligem Kantor Andr. und Chor Musik-Director. Neue, revidirte und mit einem Lieder-Anhange versehene Ausgabe. Hettstädt, 1863. Druck und Verlag von Julius Hüttig.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Magdeburg, im November 1862. / Königliches Konsistorium der Provinz Sachsen.“; S. V-XII: „Register der Lieder nach den Nummern.“; unpag. S. 5f.[!]: „Ordnung der Lieder.“; S. 1-450: 640 numerierte Lieder ohne Noten, wobei Nr. 191-208 ausgelassen sind (siehe S. 120); unpag. S. 452f.[!]: „Praefationes, wie sie in der Grafschaft Mansfeld an hohen Festtagen nach der Predigt pflegen abgesungen zu werden.“; S. 1-43: „I. Geistreiches Gebetbuch, bestehend in auserlesenen Gebeten, sowohl auf jeden Tag in der Woche, als auf die Sonn- und hohen Festtage, auch bei der Beichte und Communion, auf Reisen, in Krankheiten und andern Fällen andächtig zu gebrauchen.“; unpag. S. 44 vakat; S. 1-46: „II. Episteln und Evangelia für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahrs.“; S. 47-65: „III. Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen.“; S. 66-74: „IV Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi.“; SS. 75-85; „V. Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Heilandes Jesu Christi nach St. Matthäus, wie selbige in den Kirchen gesungen wird.“, Texte, Chöre und Choräle ohne Noten; S. 86-94: „VI. Die Geschichte der Zerstörung der Stadt Jerusalem, nach dem jüdischen Geschichtsschreiber und Augenzeuge Josephus.“; S. 95-110: „VII. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers.“; S. 111-125: „VIII. Bekenntnisse der evangelischen Kirche.“; unpag. S. 126 vakat; neues Titelblatt: „Anhang zum Winneschen Gesangbuch, enthaltend 172 ältere und neuere Lieder. [Holzschnitt: Jesus in ähnlicher Pose wie die Freiheitsstatue in New York.] Hettstädt, Verlag von Julius Hüttig. 1863.“, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Register der Lieder des Anhangs.“; S. 1-163: 172 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 164: klein mittig zwischen zwei dünnen waagrechten Strichen die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer breiten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, in der Mitte eine blindgeprägte Harfe (vorn) bzw. ein blindgeprägter Kelch (hinten), der Rücken ist von 5 schmalen blindgeprägten waagrechten Scheinbünden in 4 Fächer geteilt, alles Fächer sind vakat, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt: „H. Sch.“ (oben) und „1879.“ (unten), Gelbschnitt, dickere Vorsatz aus Normalpapier, Format 11,8 x 17,5 cm, Umfang XII/540/(2)/126/(2)/164 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben (außer vorn oben rechts), Gelenke angeschürft, Blindprägung vor allem des vorderen Deckels angegriffen, Gelbschnitt abgegriffen und etwas fingerfleckig, zahlreiche Einträge im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz außen und innen und auf der ersten Seite von unpag. S. 1 (siehe Geschichte), Papier kaum gebräunt, das Papier des II. Kapitels („Episteln und Evangelien“) zu Beginn gebräunt, kaum einmal rechts unten fingerfleckig, wenige Blätter mit Eck-Knick (ehemalige „Lesezeichen“)
Geschichte: Hettstädt, heute Hettstedt, liegt ca. 40 km nördlich von Halle. – Die hs. Einträge vorn im Buch, soweit entzifferbar: 1) im vorderen Deckel: mit schwarzer Tinte oder Tusche „Friedrich Herbert Stedtler / zu / Braunschwende, den 19/10 1879“ (paßt nicht zu den Initialen auf dem vorderen Deckel), am oberen Rand mit Bleistift: „Daniel 12“, Rest unleserlich; auf dem Vorsatz außen mit schwarzer Tinte zu unterschiedlichen Zeiten: „Robert Stedtler / geboren den 15 September 1854. / gestorben den 30 Abril 1903 – 1 Uhr / gesungen Befiel Du Deine Wege / begraben den 3 März Sonntag. / Hermine Stedtler gebor. Scheffler / geboren den 17ten Juli 1858. / geheirat den 19ten Oktober 1879. [paßt zu den Initialen auf dem vorderen Deckel: Hermine Scheffler] // Hermine Metha / geb: Septe[m]ber 1880 gest. 10 Sebte[m]ber 1880 [diese Zeile durchgestrichen] / Karl Ernst geb: 27 Septe[m]ber 1881 [diese Zeile ebenfalls durchgestrichen] / Bruder Karl Scheffler ist geborn 26 März 1867 / gestorben 6 März 1885. / Iro Vater Karl Hentze / geboren 1799 den 20 September / gestorben 1886 den 19 Februar“; auf den beiden folgenden Seiten weitere Familien-Einträge bis 1901
Inv. D.II.Ge.859

St. Gallen 1863

Katholisches Gesangbuch mit einem Anhang von Gebeten zum Gebrauche bei dem öffentlichen Gottesdienste. Herausgegeben vom bischöflichen Ordinariate des Bisthums St. Gallen. St. Gallen. Verlag von A. J. Köppel. 1863.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-XII: „Das bischöfliche Ordinariat des Bisthums St. Gallen an die Hochwürdige Geistlichkeit und Bisthumsangehörigen“, unterzeichnet: „St. Gallen, den 26. Januar 1863. / Der Kapitelsvikar: Dr. C.[arl Johann] Greith. / Für den Kanzler: / W. Linden, Domvikar“ = Erstausgabe; unpag. S. XIII: „Berichtigungen“, mit Noten; S. XIV-XXI: „Inhalts-Verzeichniß des Gesangbuches“; S. XXII-XXVI: „Alphabetisches Verzeichniß der Lieder“; S: XXVII: „Zeittafel der beweglichen Feste“; S. XXVIII-XXXI: „Verzeichniß der beweglichen Feste“; unpag. S. XXXII vakat; S.

1-415: bis Nr. 143 (S. 246f.) numerierte Lieder, danach weitere Gesänge, Litaneien etc., alles mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 416 vakat; S. If.: „Andachtsbuch. Vorerinnerung“; S. III-V: „Inhaltsverzeichniß zum Andachtsbuch“; S. VI-VIII: einleitende Erläuterungen; S. 1-152: Gebete, Meßandachten, Litaneien

Beschreibung: schwarzer goldgeprägter Lederrücken, schwarze Lederecken, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, der Rücken durch 6 goldgeprägte Doppellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang & / Andachtsbuch“, dünner glatter hellbrauner Vorsatz, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 606 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken rundgestoßen, Lederecken abgewetzt, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Goldprägung ziemlich abgegriffen aber noch gut sichtbar, Schnitt etwas angestaubt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („1924 / Anton Dorn / Bach / Riefenberg“), im Buch und im hinteren Deckel einige Einträge mit Bleistift und Tinte, Papier wenig gebräunt, aber zuweilen hellbraun gesprenkelt, manchmal stärker fingerfleckig, aber keine Einrisse, einige minimale, bald ausgebügelte Eck-Knicke

Geschichte: „In der deutschsprachigen katholischen Schweiz begann eine eigenständige Gesangbuchgeschichte erst mit der Einführung der diözesanen Gesangbücher. 1863 erhielt das Bistum St. Gallen, nachdem vorher weitgehend das Konstanzer Gesangbuch von 1812 im Gebrauch gewesen war, ein eigenes Gesangbuch. [...] Im Bistum Basel wurde erst 1890 ein offizielles Gesangbuch veröffentlicht.“ (Bernhard Hangartner: Kirchenlied 3: Das Lied in der katholischen Kirche. Zitat nach der Internetausgabe von „Historisches Lexikon der Schweiz“)

Inv. D.II.Ge.140

Zwickau 1864 (Vorzugsausgabe)

Zwickauer Gesangbuch. Nebst einem Gebetbuch. [Holzstich: runder Tempel.] Zwickau, Druck und Verlag von R. Zückler. 1864.

Inhalt: ganzseitiger Holzstich auf etwas dickerem Papier als Frontispiz: Maria, in der linken Hand das Kreuz, der rechte Arm ist gebieterisch ausgestreckt, Bildunterschrift: „Glaube, liebe, hoffe!“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XVI: „Alphabetisches Register, in welchem die Lieder nach den Nummern aufzuschlagen sind.“; S. 1-862: 1370 numerierte Lieder ohne Noten; S. 863f.: „Kirchenkollekten, welche an Sonn- und Festtagen gesungen werden.“; S. 1-64: „Gebetbuch zur Haus- und Kirchenandacht.“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen opulenten blindgeprägten floralen Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin groß goldgeprägt „An / Gottes Segen / ist / Alles gelegen.“, darunter goldgeprägt klein „G. Ehrler“, am unteren Rand goldgeprägt und wieder etwas größer „C. F. D. / 1867.“ (vorn) bzw. eine blindgeprägte Abbildung von Leonardos Abendmahlsszene, blindgeprägte Bildunterschrift: „Solches thut zu meinem / Gedächtnis“ (hinten), Rücken an den Kapitalen von einer dünnen goldgeprägten getüpfelten Doppellinie begrenzt, dazwischen auf ganzer Höhe eine goldgeprägte florale Komposition, die oben ein Textfeld freiläßt, darin waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch“, weißes Lesebändchen, Kantenvergoldung, Deckelinnenfalzvergoldung, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 12 x 17,8 cm, Umfang 864/64 S. – Steckt in einem dicken papierenen Schutzumschlag, außen ochsengallig gelblich-dunkelbraun marmoriert, innen dunkelblau, schmale Klappen, die inneren Ecken abgeschrägt. – Steckt in einem ebenso marmorierten Pappschuber, runder Eingriff, rund um den Einschub ein paar cm so dunkelblau wie der Schutzumschlag innen

Zustand: Einband an der unteren rechten Kante etwas angerieben (beim Herausnehmen aus dem Schuber reibt das Buch eben darauf), Kantenvergoldung minimal abgerieben, sonst ist der Einband wie neu, Innenfalzvergoldung wie neu, Goldschnitt oben in Rückennähe leicht abgegriffen (beim Herausnehmen aus dem Schuber hält man das Buch eben dort), das Lesebändchen steht kaum noch über, auf Vorsätzen und korrespondieren auf dem Innenbezug ein paar hellbraune Flecke, auf dem Vorsatz unten rechts ein Notat mit Violettstift („I/4 / 37“, Papier gebräunt, kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick, sonst auch innen wie neu; Schutzumschlag an den Gelenken eingerissen; Schuber an den Kanten angeschürft, die obere linke Kante ca. 3 cm eingerissen, über den Rücken unten ein bis ca. 3 cm auf die Deckel reichender aufgeklebter weißer Streifen, darauf mit Violettstift das gleiche Notat wie auf dem Vorsatz („I/4 // 37“), außerdem zwei weiter auf die Deckel reichenden Tesafilmstreifen

Inv. D.II.Ge.888

Glauchau 1865 (Schönburg)

Vermehrtes Schönburgisches Gesangbuch, welches eine Sammlung der besten alten u. neuen Kirchen-Lieder in sich fasset, an 1300. Zur Beförderung der Ehre GOttes, und Erbauung der Christlichen Gemeinde, zusammengetragen, sammt einem Gebet-Buche, in welchem allgemeine Kirchen-, besonders Fest-, Bußtags-, Beicht- und Communion-Gebete, auch Morgen- und Abend-Segen auf alle Tage in der Woche enthalten, und beigefügter Intonation von Johann George Schulzen, Gräfl. Schönb. Superint. Consist. Assess. und Past. Prim. in Glauchau. Glauchau. Verlag von G. H. Weigel, Buchbinderei. 1865.

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz („Hallelujah" singende Putten, Gottesauge und Wappen über einer Landkarte des Gebietes um Glauchau, Bildunterschrift: „Glauchau. Verlag bei G. H. Weigel. Buchbinderei."), rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. V-XIII: „Intonationen bei dem evangelischen Gottesdienste im Königreich Sachsen."; unpag. S. XIV vakat; S. XV-XXXI: „Register der in diesem Buche befindlichen Lieder, nach dem Alphabet eingerichtet."; S. XXXII-XXXV: „Harmonia, oder Register derer Lieder-Melodien."; unpag. S. XXXVI vakat; S. 1-883: 1303 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 884 vakat; neues Titelblatt: „Zu heiliger Andacht gehöriges Gebet-Buch, worinnen Morgen- und Abend-Segen auf alle Tage in der Woche benebst Allgemeinen Kirchen-, Fest-, Buß-, Beicht- und Communion-Gebeten enthalten sind. [Holschnitt.] Glauchau. Verlag von G. H. Weigel, Buchdruckerei.", Rückseite vakat; S. 2-96: Gebete
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzrotbraunes Leder über recht dicken Deckeln, beide Deckel von einer blindgeprägten Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornamenten eingefaßt, die Eck-Ornamente mit goldgeprägtem floralen Vignetten ausgelegt, zwei kleine goldgeprägte florale Vignetten auch links und rechts auf halber Höhe, innen oben in goldgeprägten Versalien „W. P. B.", darunter in goldgeprägter Zierfraktur „Herr / GOTT / dich / loben wir.", darunter goldgeprägt „1868" (vorn) bzw. ein feinziseliertes Kreuz (hinten), auf dem Rücken auf etwas über halber Höhe waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch", darüber eine kleinere, darunter eine größere goldgeprägte Vignette, Goldschnitt, dicker gelber wolkig schraffierter Vorsatz, Format 11,5 x 17,8 cm, Umfang (2)/XXXVI/884/96 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken leicht angestoßen, Deckel flächig und Gelenke etwas angeschürft, Goldprägung bis auf die nachträglichen personalisierten und stark abgegriffenen Zusätze gut, einige Lagen etwas überstehend, Goldschnitt etwas abgegriffen, beide Vorsätze mit starkem Abklatsch des Buchbinderleims für Deckelfalz und Innenbezug, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte oder Tusche („Pauline Wilhelmine Bernhardt, / in Grumbach", die Initialen auf dem vorderen Deckel erklärend), einige Blätter unten fingerfleckig, paar Eck-Knicke, zwei kurze Passagen mit Knitterungen am oberen Rand, viele Blätter kleben am Goldschnitt zusammen
Geschichte: Grumbach ist ein Ortsteil der Gemeinde Callenberg im Landkreis Zwickau; zu Glauchau und der Adelsfamilie Schönburg siehe die Anm. zum Glauchauer Gesangbuch 1830 (→*Inv.* D.II.Ge.777)
Inv. D.II.Ge.861

Hannover um 1865

Hannoversches Kirchen-Gesangbuch, nebst einem Anhange, Gebetbuche und den Episteln. Auf Seiner Königlichen Majestät Allergnädigsten Befehl herausgegeben. Mit Königlichem Allergnädigsten Privilegio. [Gestochenes Wappen] (Zum Besten des Calenberg-Grubenhagenschen Waisen-Instituts.) Stereotyp-Ausgabe. Hannover. Gedruckt und zu bekommen in der Schlüter'schen Buchdruckerei. [Um 1865].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI „Inhalt"; S. 1-578: 1019 numerierte Lieder ohne Noten; S. 579-591: „Register des Gesangbuchs"; unpag. S. 592 vakat; S. 1-78: „Anhang", bis 1176 weiternumerierte

Lieder ohne Noten; S. 79f.: „Register des Anhangs“; neues Titelblatt: „Vermehrtes Gebet-Buch aus Arnds, Gerhards, Lassenii und anderer evangelischen Lehrer geistreichen Büchern zusammen getragen, nebst den Kirchen-Collecten und Antiphonen. Hannover. Druck der Schlüter'schen Buchdruckerei“, Rückseite vakat; S. 3-122: 214 numerierte Gebete etc.; S. 123-126: „Register des Gebetbuchs“; 2 unpag. S. „Biblische Vorlesungen an den Sonntagen“; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage nebst den festlichen Vorlesungen so wie die aus den vier Evangelisten zusammengezogene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers HErrn JEsu Christi und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Hannover. Druck der Schlüter'schen Buchdruckerei“, Rückseite vakat; S. 1-82: „Episteln und Evangelien nebst den festlichen Vorlesungen“; S. 82-93: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, aus den vier Evangelisten zusammen gezogen“; S. 93-98: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems“

Beschreibung: blindgeprägtes schwarzbraunes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, außerdem in Bundnähe eine senkrechte Bordüre aus blindgeprägten Linien, Gelbschnitt, dickerer weicher Vorsatz, recht dünnes Papier, Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. 880 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken stark längsknickig, Deckel flächig angeschürft, Blindprägung nahezu flach, Gelbschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Wilhelm Dunekacke / Hohenmoor / den 23. Februar 1890“), ein Besitzvermerk auch auf dem Vorsatz („H. Dunekacke“), Buchblock fest wiewohl Titelblatt und die folgenden Blätter angelockert, Papier angebräunt, teils stark fingerfleckig, zahlreiche kleine Eck-Knicke, auch kleinere Eck-Abrisse (in einem Fall mit Textverlust), auch ein Randausriß mit Textverlust, Blatt mit S. 551f., das benachbarte Blatt stärker zerrissen, aber komplett; im letzten Teil ab S. 76 bis Ende im oberen Rand ein Wurmloch (ohne Textverlust)

Geschichte: der Haupttitel lautete auch 1829 schon exakt gleich, mit dem gleichen Titel gibt es eine Stereotypausgabe um 1840, die aber ein größeres Format hatte (12 x 20 cm); ab 1885 lautete der Titel „... Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche“. – Bis ca. 1865 firmierte der Drucker als „Schlütersche Hofbuchdruckerei“, danach – wie bei der vorliegenden Ausgabe – „Schlütersche Buchdruckerei“

Inv. D.II.Ge.142

Mainz 1865

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diöcese Mainz. Herausgegeben im Auftrage des Hochwürdigsten Herrn Wilhelm Emmanuel [von Ketteler], Bischof des heiligen Stuhles von Mainz. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1865.

Inhalt: Pergamingeschützter Stahlstich als : Maria mit dem Leichnam Jesu, ins Bild integrierte Textbänder „Schauet, / ob ein Schmerz / gleich sei / meinem Schmerze“, „Eigenthum u. Verlag von Gebrüder C. u. N. Benzinger in Einsiedeln“, Nr. 101, gestochen von Friedrich Vogel (1829-1895), gelbschwarzes Schmucktitelblatt, rechts unten klein: „gedruckt von F.[orian] Kupferberg“, Rückseite vakat; schwarzweißes gedrucktes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers (Florian Kupferberg); S. III-VIII: „Vorwort“; S. IX-XIV: „Inhaltsverzeichniß“; Titelblatt: „Erster Theil. Gebete und Unterrichte vorzüglich zum Privatgebrauche“, Rückseite vakat; S. 1-256: Gebete etc.; unpag. S. 257: Titelblatt: „Zweiter Theil. Gesänge und Lieder, Gebete und Andachten an den Sonntagen, an den verschiedenen Festen und Zeiten des Kirchenjahres und bei besonderen Anlässen“, Rückseite vakat; S. 259-714: bis 244 numerierte, aber auch zahlreiche nicht numerierte Lieder, Andachten, Lobgesänge etc., ohne Noten; S. 715-720: „Alphabetisches Register der Lieder“

Beschreibung: schwarzer goldgeprägter Lederrücken, von 5 waagrechten goldgeprägten Bändern in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gebetbuch“, recht dicke schwarze Deckel mit Gitterstruktur aus kleinen Rauten, Rotschnitt, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 740 S.

Zustand: Einband an Kanten und Gelenken berieben, an den Ecken bestoßen, Überzug des hinteren Deckels auf halber Höhe des Gelenks ein Stückchen abgeschürft, beide Deckel flächig wenig geschürft und zerkratzt, Goldprägung des Rückens stark verblaßt, Schnitt abgegriffen, die rote Farbe teils auf die Seitenränder verlaufen, Buchblock fest wiewohl am vorderen Deckel angebrochen, auf beiden Vorsätzen + angrenzenden Deckeln im Buch von oben ein brauner Fleck (teilt sich auch den benachbarten Seiten noch mit), hs. Widmung vom Oktober 1884 auf der Rückseite des Frontispiz (aufs Frontispiz durchschlagend), beide Stiche des braunfleckigen Pergaminblattes wegen braunfleckig, Schmucktitelblatt stark verblaßt, Papier sauber, auf dem Titelblatt des ersten Teils eine Bleistiftkritzelei, wenige Seiten mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.143

Mengeringhausen 1865

Gesangbuch für die evangelische Kirche in den Fürstenthümern Waldeck und Pyrmont. Mit Hochfürstlich gnädigstem Privilegium. [Unten rechtsbündig kleinergesetzt:] Preis: ungebunden 7½ Sgr. [Ganz unten wieder größer, mittig:] Mengeringhausen, Druck und Verlag der W. Weigel'schen Hof- und Regierungsbuchdruckerei. 1865.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Arolsen, im Monat August 1863. / Aus Auftrag Fürstlichen Consistoriums. / [Karl] Steinmetz. [Carl Wilhelm Ferdinand] Albracht."; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhalt"; S. 1-235: 424 numerierte Lieder ohne Noten; S. 236-292: „Evangelien und Episteln für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs"; S. 293-308: „Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen"; S. 309f.: „Anhang. A. Die Litanei"; S. 310: „B. Lied, bei der öffentlichen Vorbereitung zum heil. Abendmahl zu singen"; S. 311-336: „C. Gebete für die häusliche Andacht"; S. 337-347: „Verzeichniß der Liederdichter"; S. 348-351: „Verzeichniß der über den einzelnen Gesängen angegebenen Melodien"; S. 352-356: „Lieder-Verzeichniß"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder über recht dicken Deckeln, beide Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, außerdem ganzflächig mit einer blindgeprägten floralen Komposition um ein wappenschildartiges Feld versehen, im Feld auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Habe / Gott vor Augen / und im / Herzen", auf dem hinteren Deckel ist das Feld leer, auf dem vorderen Deckel rechts unten goldgeprägt „A. Röhr", reiche Rückenvergoldung: Bordüren an den Kapitalen, oben ein feinziseliertes Kreuz in feinziseliertem goldenen Kasten, darunter wie auf einer Art Rückenschild waagrecht „Gesang- / Buch", darunter eine Harfe, unter der Harfe bis zum unteren Kapital feinziselierte florale und geometrische Formen, auf den Deckelkanten eine umlaufende goldgeprägte Zickzack-Linie, Goldschnitt, dicker glatter glänzend helltürkisfarbener Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, recht dünnes Papier, Format 12,5 x 19,7 cm, Umfang zus. 364 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die Kantenvergoldung ziemlich abgegriffen, Ecken wenig bestoßen, hinten oben und oben rechts ist allerdings je ein Stückchen Leder von der Kante gerissen oder geschürft, auf den Deckeln vorn und hinten ein paar kleine Abplatzungen des Lederüberzugs, Goldprägung etwas abgegriffen, die Kapitale zwar abgegriffen, sonst ist die Rückenvergoldung fein, Deckel leicht konkav gewölbt, Goldschnitt wenig abgegriffen, rechts oben auf dem Vorsatz ein Fettfleck, Abklatsch im vorderen Deckel, Durchschlag bis zum zweiten Vorsatz, Papier lagenweise unterschiedlich, insgesamt aber wenig gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick (teils ausgebügelt), sonst innen sehr sauber, der Überzug im hinteren Deckel etwas angelöst
Inv. D.II.Ge.144

Rottenburg und Schwäbisch Gmünd 1865 /1871

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bisthum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg & Gmünd. Verlag von Georg Schmid. 1865.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten mittig klein „Preis ungebunden 45 kr.“; S. III-VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Rottenburg im bischöflichen Ordinariat den 31. März 1865. / † Joseph [von Lipp], Bischof“; S. VII-XVIII: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-214: 211 numerierte Lieder mit Noten; S. 215-228: „Litanei-Gesänge“, XI numerierte Lieder + 1 nicht numerierte Beigabe mit Noten; S. 1-426: „Gebete und kirchliche Andachten“
Beschreibung: goldgeprägter schwarzrotbrauner Lederrücken, schwarzrotbraune Lederecken, Rücken an den Kapitalen und um ein imaginäres Rückenschild von waagrechten goldgeprägten Doppellinien eingeteilt, auf dem „Rückenschildchen“ waagrecht goldgeprägt „Katholisches / Gesangbuch“, recht dicke schwarze Pappdeckel ohne Schmuck, braun-blau-weiß marmorierter Schnitt, Vorsatz aus Normalpapier, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 700 S.
Zustand: an den Kanten etwas berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Goldprägung des Rückens abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Anton Schreivogel“), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick bzw. Eck-Stauchung
Inv. D.II.Ge.145

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bisthum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Gmünd. Verlag von Georg Schmid. 1871.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig „Preis ungebunden 45 kr.“, unten klein die Angaben des Druckers; sonst wie oben, allerdings wird nach S. 228 weiterpaginiert: S. 229-640 (Rest fehlt): „Gebete und kirchliche Andachten“
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein (ehemals wohl goldgeprägtes) Kreuz, rötlichvioletter Schnitt, Format 11 x 17 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 658 S.
Zustand: Einband an den Rändern und Ecken berieben, Überzug der Deckel abgefetzelt, Kapitale abgegriffen, auf halber Höhe ein Stück aus dem Rücken gerissen, Schnitt abgegriffen, Buchblock nicht akkurat, im vorderen Deckel Notate mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig, eingerissen, Eck-Knicke, Vorsätze fehlen, die Blätter nach S. 640 fehlen ebenfalls – verratzt
Inv. D.II.Ge.638

Stendal 1865

Altmärkisch- und Prignitzisches neu eingerichtetes Gesang-Buch, worin sowohl die ältesten Lieder des sel. Dr. Luther als auch anderer Gottesmänner alter und neuer Zeit befindlich; auch mit einem Gebet-Büchlein nebst nöthigen Registern versehen. Mit Genehmigung des Königl. Consistorii der Provinz Sachsen neu durchgesehen, mit einem neuen Anhange von einundsiebenzig Liedern, einem Verzeichniß der Liederdichter und der Lieder, die von ihnen gedichtet sind, vermehrt. Stendal. Schnellpressendruck und Verlag von Franzen und Große. 1865. Zu haben bei F. W. Ströhmer in Osterburg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“; S. Vf.: „Inhaltsverzeichniß des Gesangbuches“; 1-664: 1200 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1: Titelblatt: „Geistreiches Gebet-Buch und trostreiche Morgen- und Abendsegen auf alle Tage in der Woche. Wie auch Buß-, Beicht-, Communion- und andere Gebete, dem beigefüget die Geschichte von der Zerstörung der Stadt Jerusalem. Imgleichen die Kirchen-Gebete, welche an den Sonn- und Festtagen nach der Predigt, wie auch bei den Wochenpredigten, in den Betstunden und an den Bußtagen vorzubeten verordnet sind“, Rückseite vakat; S. 3-21: Segen, S. 21-39: Gebete; S. 39-44: „Geschichte von der Zerstörung der Stadt Jerusalem“; S. 44-52: „Kirchen-Gebete“ und „Fest-Gebete“; S. 1-13: „Register der Gesänge nach dem ABC“; unpag. S. 14 vakat; S. 15-22: „Alphabetisches Verzeichniß der Liederdichter“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel und der Rücken von einer breiten und einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „E. v. M. / 1865“, mittig eine metallene Schließe, Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 11 x 18 cm, Umfang zus. 744 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, die Ecken rundgestoßen, die schwarze Farbe nahezu nur noch in den Blindprägungen zu erkennen, eigentlich ist der Einband hellbraunes Leder, Goldprägung intakt, die Blindprägung des Rückens stark abgegriffen, Gelenke oben ca. 4 cm eingerissen, Reste eines Etikett A auf dem Rücken, Schließe intakt, Goldschnitt etwas abgegriffen, Buchblock bis auf die erste und letzte Lage in sich fest, im vorderen Deckel mit Tinte eine zweispaltige Nummernliste, der Vorsatz mit senkrechtem Strich zur Fortsetzung der Liste vorbereitet, im Vorsatz ein eingeklebtes Kleeblatt (noch zwei Blätter vorhanden), Eintragungen auf dem zweiten Vorsatz von dreierlei Händen, im zweiten Vorsatz eine Sigle A „AP“; Papier angebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick, im Text zahlreiche hs. Notate des Forschers Kurt Anders, S. 15-22 mit Tesafilm an die vakate S. 14 angehängt, Tesafilm schlägt durch, die Blätter stehen über, Überstehendes gerändert – schlampige und zerstörerische Arbeit, erster Nachsatz innen mit ganzseitigem und außen mit halbseitigem nahezu verblaßtem Notat mit Bleistift, das Nachsatzblatt im Bund mit drei breiten braunen Streifen an den Schmuck-Nachsatz geklebt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.146

Stuttgart 1865

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841“.] Stuttgart. 1865. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. III-VI: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. VIIf. „Inhalt“; S. 1-605: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 606-613: „Verzeichniß der Bibelstellen“; S. 614-624: „Verzeichniß der Liederdichter“, S. 1-19: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“, S. 20-167: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 168-196: „Gebete“; S. I-VIII: „Verzeichniß der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, Goldschnitt, rotes Lesebändchen, Format 13 x 20 cm, Umfang zus. 836 S.
Zustand: Einband quasi nicht berieben und bestoßen, Goldprägung auf dem Rücken gut, auf dem vorderen Deckel verschwunden, auf dem hinteren Deckel abgerieben, Goldschnitt frisch, das Titelblatt mit altem längst ausgebügeltem Knick, auf dem Titelblatt ein hs. Vermerk
Inv. D.II.Ge.147

Braunschweig 1866

Neues Braunschweigisches Gesangbuch, nebst einem kurzen Gebetbuche zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienste. Mit herzogl. Braunschw. Lüneb. gnädigstem Special-Privilegio. Braunschweig, 1866. Druck und Verlag von Johann Heinrich Meyer.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz: Bildunterschrift: „Die Aussendung der zwölf Apostel“, Originalzeichnung von H. Hauer, Stahlstich und Verlag von Carl Meyer Nürnberg Nr. 314; Titelblatt-Rückseite: „Auszug aus dem der Meyer'schen Buchdruckerei in Braunschweig allergnädigst ertheilten Special-Privilegio“ von 1716; dann das gleiche wie 1857 (→*Inv.* D.II.Ge.127): 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Inhalt des Gesangbuches“; S. 1-376: 718 numerierte Lieder ohne Noten; S. 377-432: „Gebete zur häuslichen und Privatandacht“; dann ein Stück, das in 1857 nicht enthalten ist: S. 1-6: „Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen“ mit Noten; wieder wie 1857: 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register“; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf die Sonn- und Festtage; nebst der Leidensgeschichte Jesu, und kurzen Morgen- und Abendgebeten auf jeden Tag in der Woche. Braunschweig, 1874. Druck und Verlag von Johann Heinrich Meyer“; Rückseite = S. 2; aber anders als 1857 weiter: S. 2-98: „Episteln und Evangelia“; S. 98-111: „Leidensgeschichte Jesu“; S. 111-116: „Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem“; S. 116-128: „Morgen- und Abendgebete auf jeden Tag in der Woche“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelviolettbraunes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte Komposition um ein kreisrundes Medaillon, darin vorn und hinten das gleiche goldgeprägte ovale Medaillon mit ziseliertem Rahmen, darin ein Portrait von Jesus mit Dornenkrone (vorn) und Maria mit dem Jesusknaben auf dem Schoß (hinten), über und unter dem Medaillon in großer goldgeprägter Schmuckschrift „Was Gott Thut / das ist wohlgethan“ (vorn) und „In Demuth bringe Dich vor Gott / und preise seine Gnade“ (hinten), beide Deckel von einer goldgeprägten ziselierten Bordüre eingefaßt, der Rücken von mehreren waagrechten goldgeprägten Bändern in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach eine stark eingeprägte, blind (ehemals goldgeprägte?) waagrechte Schrift: „Carl Müller von Heinrich Garland 1880“, in den restlichen Fächern goldgeprägte floral gefüllte Rechtecke, im Bund feingepunzter Goldschnitt, dicker glänzend weißer senkrecht schraffierter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 584 S.
Zustand: Vergoldung vor allem an den Deckelrändern abgegriffen, Medaillons ebenso, Goldschnitt fein, auf dem zweiten Vorsatz darauf eine undatierte ganzseitige Widmung an Theodor Wilhelm Karl Müller von Pastor Ziegeler, Papier etwas angebräunt, sonst sehr sauber
Inv. D.II.Ge.148

Elberfeld 1866 (Jülich, Cleve, Berg, Mark)

Evangelisches Gesang-Buch. Herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden von Jülich, Cleve, Berg, und der Grafschaft Mark. Mit Genehmigung Eines[!] hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten. Elberfeld, Druck und Verlag von Sam. Lucas. [1866].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort.“, S. Vf.: „Inhalts-Anzeige.“; S. 7[!]-300: 681 numerierte Lieder ohne Noten; S. 301-312: „Register.“; S. 313-320: „Verzeichniß der alten und der neuen (von der II. und der XII. Rhein. Provinzial-Synode aufgestellten und durch Allerhöchste Ordre vom 4. Januar 1862 genehmigten kirchlichen Bibel-Lectionen, wie solche vom 1. Advent 1862 an in der evangelischen Kirche Rheinlands in Gebrauch sind.“; S. 1-45: „Episteln und Evangelia für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres.“; S. 46-57: „Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi aus den vier Evangelien zusammengestellt.“; S. 58-63: „Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi aus den vier Evangelien zusammengestellt.“; S. 64-88: „Confessio oder Bekenntniß des Glaubens etlicher Fürsten und Stände überantwortet Kaiserlicher Majestät zu Augsburg Anno 1530.“; S. 89-96: „Der kleine Katechismus Dr. Martini Lutheri.“; S. 97-123: „Der Heidelberger Katechismus“; S. 124-144: Gebete
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen opulenten blindgeprägten Rahmenkonstruktion mit Eckornamenten eingefaßt, ganz außen eine Rippenleiste senkrecht zum Rand, innen feinst ziseliert goldgeprägt „Der / Glaube / ist die / Zuversicht!“ (vorn) uns als Besitzvermerk in kleiner waagrechter Fraktur „Ida Pollner.“ (hinten), Rücken von 6 blindgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach außerdem von einer waagrechten goldgeprägten Bordüre abgegrenzt, darin waagrecht goldgeprägt „Evangel. / Gesangbuch.“, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang 320/144 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken minimal aufgerieben, Gelenke leicht geschürft, Goldprägung auf dem hinteren Deckel etwas abgegriffen, sonst gut, Goldschnitt gut, Deckel innen und Vorsatz außen leicht hellbraunfleckig (Buchbinderleim), kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick, im ersten Vorsatz rechts oben zwei kleine Notare mit feinem Bleistift, sonst tadellos
Geschichte: von diesem Gesangbuch sind zahlreiche Ausgaben erschienen, auch mit Noten, alles mit unterschiedlichem Umfang, selbst vom Jahr 1866 gibt es andere Umfänge als den Umfang der vorliegenden Ausgabe; nachdem aber die Ausgabe mit 320 S. von Gateway Bayern und hbz auf 1866 und von SBB auf „ca. 1866“ datiert wird und offenbar keine anderen Ausgaben mit Umfang 320 S. erschienen sind, schließen wir uns dieser Datierung an
Inv. D.II.Ge.884

Bielefeld 1867 (Minden und Ravensberg)

Christliches Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden des Fürstenthums Minden und der Grafschaft Ravensberg. Bielefeld. Druck und Verlag von Velhagen und Klasing. 1867.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichniß."; S. 1-480: 639 Lieder ohne Noten; S. 1-36: „Gebete für evangelische Christen auf alle Wochen-, Sonn- und Festtage, so wie bei besonderen Feiern und Anlässen."; S. 37-54: „Erbaulicher Bericht von dem Leiden und Sterben unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi zur Erlösung des menschlichen Geschlechts, nach den heiligen Evangelien für die Passionszeit geordnet."; S. 55-98: „Episteln und Evangelien für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahrs."; S. 99-104: „Alphabetisches Register."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte Komposition aus Rahmenlinien und floraler Füllung um ein Textschild darin in ziselierter goldgeprägter Fraktur „Dich / Jesus / preisen unsre / Lieder" (vorn) bzw. nichts (hinten), der Rücken ist mit opulenten goldgeprägten Ornamenten um eine Art Rückenschild gefüllt, auf dem Schild waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", in Bundnähe sparsam gepunzter Goldschnitt, Schmuckvorsatz (diagonale Gitterstruktur aus violettroten und weißgelassenen Rechtecken auf recht glattem Papier), Format 10 x 15,3 cm, Umfang zus. 588 S. – Steckt in einem wohl nicht originalen, aber alten schwarzen feinrautierten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, beide Deckel flächig ziemlich stark geschürft, Gelenke geschürft, hinten unten ca. 5 cm aufgerissen, Rücken mit Fehlstellen, die Goldprägung weitgehend abgegriffen (noch einigermaßen erkennbar: muß besonders schön gewesen sein), Goldschnitt abgegriffen, aber noch recht gut, der Buchblock war nach dem Vorsatz restlos aufgebrochen, evtl. fehlt ein zweiter Vorsatz und/oder ein Frontispiz (2016 erhaltend geleimt), Papier kaum gebräunt, einige Blätter (vor allem zu Beginn) mit Eck-Knick, hs. Notate im Inhaltsverzeichnis; Schuber an einer der hinteren Kanten 2016 geleimt, ein schmaler Streifen des schwarzen Überzugpapiers entlang der geklebten Seite ist abgerissen
Inv. D.II.Ge.676

Görlitz 1867

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche in Kirche, Schule und Haus für die evangelischen Gemeinde in Görlitz. Görlitz. Verlag des Waisenhauses. 1867.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unbekannt, da das Titelblatt durch eine Fotokopie ersetzt ist; S. IIIf.: „Inhalts-Verzeichniß."; S. V-X: „An unsere liebe Gemeinde", Kolumnentitel „Vorrede.", unterzeichnet: „Görtlitz, den 23. Februar 1867. / Das evangelische Kirchen-Ministerium. / [Karl Rudolph] Bürger, Königlicher Superintendent a. D. und Past. / primarius. [Johann Leopold] Haupt, Archidiaconus. [Johann Carl Ehrenfried] Hergesell, Diaconus. / [Karl Gottlieb] Schuricht, Diaconus. [Johann Ernst] Cosmehl, Diaconus."; S. 1-696: 841 numerierte Lieder ohne Noten; S. 697-700: „Liturgie an Sonn- und Festtagen."; S. 701-716: „Alphabetisches Register."
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzbraunes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist dünner), sonst vakat, der Rücken ist von 6 waagrechten goldgeprägten Doppellinien in 5 Fächer geteilt, an den Kapitalen: eine dicke und eine dünne Linie, dazwischen dünne Linien, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Görlitzer / Gesangbuch", die restlichen Fächer sind leer, Goldschnitt, glänzender dicker glatter Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 11,4 x 17,4 cm, Umfang X/716 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Goldeinfassung wenig abgegriffen, Rücken geschürft, im untersten Fach ein weißer Aufkleber (mit schwarzer Tinte die Signatur „Th.IX / 368."), Goldschnitt etwas abgegriffen, aber recht gut, Vorsatz mit schwarzen Abrieben (siehe Nachsatz), im vorderen Deckel links unten mit blauer Tinte die Wiederholung der Signatur, auf dem Vorsatz ein schwarzer ovaler Stempel („Bibliothek / der / Oberlausitz. Gesellschaft / d. W. / Görlitz", Stempel mit blauer Tinten durchgestrichen, mit der Tinte der Signatur unter dem Stempel „1867."), auf dem zweiten Vorsatz der gleiche Stempel (auch hier mit blauer Tinte durchgestrichen und daruntergeschrieben: „gel. 18. 9. 2010 / hr"), Titelblatt durch eine Fotokopie ersetzt, innen sonst beinah wie neu, der Nachsatz außen und der hintere Deckel innen mit schwarzen Flecken wie vorn (Buchbinderleim)

Geschichte: die Namen der Unterzeichner des Vorworts finden sich alle im hilfreichen und online gestellten Werk von Dietmar Neß: Schlesisches Pfarrbuch. Neunter Band. Herausgegeben vom Verein für schlesische Kirchengeschichte. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2016
Inv. D.II.Ge.856

Schaffhausen 1867

Psalmen und Geistliche Lieder für die evangelisch-reformirte Kirche des Kantons Schaffhausen. Neue Ausgabe. Mit hochobrigkeitlichen Privilegien. Schaffhausen. Druck und Verlag von Bercher & Sohn. 1867.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen! / Luc. 18,16“, Carl Meyer Kunst-Anstalt in Nürnberg Nr. 27; Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Hinweis auf die Stereotypie-Anstalt; S. IIIf.: „I. Verzeichniß des Inhalts“; S. V-XII: „II. Verzeichniß der Liederdichter“; S. XII-XXI: „Die Sänger der Melodien“; unpag. S. XXII vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Psalmen“, Rückseite vakat; S. 3-462: 414 numerierte Lieder (Psalmen, Lieder, Zugabe) häufig mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 463-464: „Geschichte der Passion des bittern Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi“; S. 465-500: „Ordnung des heiligen Abendmahls“, ein Stück mit Noten, auch Gebete; S. 501-510: „Register“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine ganzflächige blindgeprägte geometrische und florale Komposition um ein Textfeld, an den Rändern von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, im Textfeld des vorderen Deckels in feinziselierter goldgeprägter Zierschrift „Dich / Jesu / preisen unsere / Lieder“, im Textfeld des hinteren Deckels gehöht, aber nicht vergoldet: „Eine feste / Burg / ist unser / Gott“, der Rücken ist von 6 goldgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch“, in den restlichen Fächern je ein Rechteck mit goldgeprägter Blüte, Goldschnitt, violettes Lesebändchen, dicker Schmuckvorsatz (diagonal gegitterte Struktur aus feinen roten Linien), zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 12 x 17 cm, Umfang zus. 534 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber abgerieben, Gelenke abgerieben, Goldeinfassung der Deckel bis auf die abgeriebenen Ecken gut, ebenso auf dem vorderen Deckel, der Rücken aber stärker abgegriffen, Goldschnitt noch recht gut, der Buchblock ist an einer Stelle etwas verkantet, wobei sich innen lediglich eine gelockerte Lage feststellen läßt, Lesebändchen verkürzt, Papier des Stahlstiches und benachbarte Papiere braunfleckig, Papier insgesamt angebräunt, sonst innen sauber, kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.149

Schwäbisch Gmünd 1867 (Rottenburg)

Katholisches Gesangbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Rottenburg für die Organisten und Sängerchöre vierstimmig bearbeitet. Schwäbisch Gmünd. Verlag von Georg Schmid. 1867.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XVI: „Inhalts-Übersicht“; S. 1-512: Noten (vierstimmige Sätze) in diversen, teils numerierten Abteilungen
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, durch waagrechte goldgeprägte Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, schwarze Lederecken, schwarze schräg blindgeprägt rautierte Pappdeckel, hellbrauner Vorsatz, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 528 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Leder an den Ecken abgerieben (hellbraun), Goldprägung abgegriffen, Rücken knittrig, Gelenke angeschürft, Schnitt nicht ganz akkurat, Lagen überstehend, Überstehendes teil gerändert, aber Buchblock fest, der vordere Vorsatz fehlt, Papier wenig gebräunt, teils etwas fingerfleckig, knapp geschnitten, zwei Blätter mit abgerissener unterer Ecke, wenig Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.150

Basel 1868

Ausgewählte Psalmen in großentheils neuer Uebersetzung mit den Tonsätzen Claude Goudimels, nebst einem Anhang, bearbeitet und herausgegeben von Chr.[istoph] Joh.[annes] Riggenbach, Professor der Theologie, und Rud.[olf] Löw, Organist der St. Elisabethenkirche. Basel, Verlag von Felix Schneider. 1868.

Inhalt: sparsam verziertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. III-XV: „Vorwort“, unterzeichnet: „Basel, im Dezember 1867. / R. Löw“; S. XV-XVIII: „Bemerkungen zu den einzelnen Psalmen“; S. XIXf.: „Inhalt“; S. 1-96: incl. Anhang 40 numerierte Psalmen in vierstimmigem Satz
Beschreibung: hellbraungrauer Papierumschlag, vorderer Deckel mit einer schwarzen Doppellinie eingefaßt und schwarz bedruckt (der gleiche Text wie auf dem Titelblatt), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, unbeschnittenes Papier, Format 13 x 18,8 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: der fragile Einband knickig, eselsohrig, Gelenke angerissen, Rücken teils überklebt, das Überklebte wieder ein- und auch abgerissen, durchschlagendes Etikett Eb mit „194“ auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Auberlen“, i. e. Karl August Auberlen), dort auch ein Stempel Eb mit „194“, einige Blätter sind schlecht aufgeschnitten (Randläsuren), Papier wenig gebräunt, teils eselsohrig, da überstehend, Überstehendes gerändert
Inv. D.II.Ge.151

Stuttgart 1868

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841“.] Stuttgart. 1868. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: nahezu ganzseitiger Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kindlein, so könnet ihr ins Himmelreich nicht eingehen. Matth. 18. 3.“, unter dem Bild mittig klein „89.“, rechts klein: „Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg.“; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. III-VI: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. VIIf. „Inhalt“; S. 1-510: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 511-517: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern“; S. 518-527: „Verzeichniß der Liederdichter“; unpag. S. 528 vakat; neues Titelblatt: „Auserlesene Beicht- und Communion-Andachten und Confirmations-Gebete. [Stahlstich.] Ulm, Wagner'sche Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei. (J.- A. Walter.)“, Rückseite vakat; S. 3-31: Gebete, auch ein Lied; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, an den Kapitalen eine goldgeprägte Bordüre, über und unter einem imaginären Rückenschild eine Bordüre aus drei getüpfelten Linien, im Rückenschild waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, darunter ein kurzer waagrechter goldgeprägter Strich, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (hellchamoisfarbene Sterne und Ranken auf goldenem Grund), Format 9,5 x 14,2 cm, Umfang zus. 570 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, beide Deckel angeschürft, auf dem vorderen Deckel ein starker Abriß des schwarzen Überzugs: vom oberen Rand ca. 3 cm breit bis rechts unter die Hälfte dünner werdend, Gelenke angeschürft, Rücken abgegriffen, die Goldprägung aber noch recht gut, Goldschnitt abgegriffen, auf dem rechten Schnitt ein Besitzvermerk mit blauem Stift („Samuel Gerber“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk wohl mit dem gleichen Stift (groß „Gesang- / buch / für / Samuel Gerber“), Papier vor allem in Deckelnähe hellbraunfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.673

Halberstadt 1869

Halberstädtisches Kirchen- und Haus-Gesang-Buch, darinnen Dr. Martin Luther's sel. und Anderer geistreiche und erbauliche Lieder enthalten sind, nebst einem Gebetbüchlein. Mit Genehmigung des Königl. Consistoriums der Provinz Sachsen revidirt

und mit einem neuen Anhange zum Druck befördert. [Große Vignette: David an der Harfe.] Mit Königl. Preuß. allergnädigstem Privilegio. Halberstadt, verlegt von Ernst Ziegler's Wittwe 1869.

Inhalt: ganzseitiger Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Stadt Halberstadt"; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag (?) S.: Vorwort, unterzeichnet: „Magdeburg, den 29. Mai 1855. / Das Consistorium der Provinz Sachsen. / [Johann Friedrich] Möller. [Friedrich Wilhelm?] Nöldechen."; 4 unpag (?) S.: Vorrede, unterzeichnet: „Magdeburg, den 29. Mai 1855. / Der General-Superintendent für die Provinz Sachsen. / D. [Johann Friedrich] Möller."; 2 unpag (?) S.: „Inhalts-Verzeichniß"; 7 unpag (?) S.: „Zusammenstellung der Lieder des Gesangbuchs nach ihrem Inhalte und dem Lehrbegriff unserer evangelischen Kirche geordnet"; 2 unpag (?) S.: „Schriftstelle oder Bibelgrund der Lieder"; S. 1-556: 840 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-128: „Anhang", 841-1050 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 1-29: „Geistreiches Gebet-Büchlein, darinnen die gewöhnlichen Kirchengebete auf die Sonn- und Festtage, wie auch Buß-, Beicht- und Communionandachten, enthalten sind"; S. 30-97: „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage, mit Nummern entsprechender Lieder und Verse"; S. 98-109: „Die Leidensgeschichte Jesu. Nach den vier Evangelisten"; S. 110-117: „Die Geschichte der Zerstörung der Stadt Jerusalem. Nach dem jüdischen Geschichtsschreiber und Augenzeugen [Flavius] Josephus"; S. 117-124: „Morgen- und Abendgebete auf alle Tage in der Woche"; S. 125f.: „Tischgebete"; S. 126-144: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers"; S. 145-149: „Bibel-Lesetafel"; S. 150-164: „Register nach den Nummern der Lieder"; 4 unpag. S.: „Die gewöhnlichen Verse auf die Sonn- und Festtage, wie sie von den Liturgen angestimmt und von der Gemeinde beantwortet werden. Auch nützlich zu Wochensprüchen in den Schulen"; lose inliegend, etwas kleineres Format: 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen" und „Ordnung für die Feier der Beichte und des heiligen Abendmahls"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel sind eine blindgeprägte Komposition auf Linien mit floralen Eck-Ornamenten um ein gebogtes Textfeld, beide Deckel sind außerdem an den Rändern von einer feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel steht im Textfeld gehöht, aber nicht vergoldet: „Bleibe / fromm und / halte / dich recht, / denn / solchen wird es / wohlergehen.", darüber goldgeprägt „C. B.", darunter goldgeprägt „1873", auf dem hinteren Deckel im Textfeld (gehöht, aber nicht vergoldet): „Gott / ist / die Liebe und / wer / in der Liebe / bleibt, / der bleibt in / Gott.", der Rücken ist an beiden Kapitalen und um als Markierung eines Rückenschilds waagrecht goldgeprägt, die Zwischenräume sind mit 3 blindgeprägten echteckigen Strukturen ausgefüllt, auf dem Rückenschild waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, hellblauer glänzender Schmuckvorsatz, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 1154 S. + 2 Bl.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Goldprägung abgegriffen, Blindprägung und -höhung etwas flach, vorderes Gelenk angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Goldschnitt abgegriffen, Schnitt nicht akkurat, die ersten Blätter incl. Vorsatz stark gerändert, vorderer Deckel und die ersten Blätter waren lose, wurden 2012 erhaltend geleimt, im Vorsatz ein Notat mit Bleistift, auf der Frontispiz-Rückseite mit Bleistift ein Durchdruck zweier 1-Pfennig-Münzen, die ersten Blätter mit Ausriß der oberen Ecke, d. h. nicht nachprüfbar, ob dort eine Seitenzahl stehen müßte, ab S. 1 aber lesbar, das Blatt mit S. 15f. fehlt, ab S. 17 gut, aber auch weiter hinten ein paarmal leichter geränderte Lagen, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, rechte Ecken zuweilen mit minimalem Eck-Knick, ein paar größere Knicke, die beiden beiliegenden Blätter stark gerändert, auf einem der Blätter der Besitzvermerk mit Bleistift („Kurt Fuhrmann"), auf dem Nachsatz außen ein Notat mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.152

Stuttgart 1869

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841".] Stuttgart. 1869. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare"; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf. „Inhalt"; S. 1-482: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 483-498: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt"; S. 499-616: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 617-638: „Gebete"; S. 639-644: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern"; S. 645-651: „Verzeichniß der Liederdichter"; S. 652-658: „Verzeichniß der Lieder"

Beschreibung: erhaben- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Gesamtkomposition beider Deckel mit dem Rücken, auf dem vorderen Deckel im Spruchschild „Der Name / des / Herrn / sei / gelobet“, auf dem hinteren Deckel „Vertrau auf / Gott / so wird dir's / wohl ergehn“, Gelbschnitt, nicht allzu dicker hellblauer Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 13 x 20 cm, Umfang zus. 664 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, erhabene Stellen beider Deckel angeschürft, Gelenke angeschürft und von unten her immer wieder angerissen, am unteren Kapital rechts ein Dreieck abgerissen, Schnitt akkurat, Buchblock fest (solange der Rücken hält), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „197“, dort auch ein Stempel und ein hs. Eintrag (siehe Geschichte), dort in der unteren rechten Ecke eine schwungvolle Widmung mit Bleistift, auf dem Titelblatt ein Stempel (siehe Geschichte), Papier nicht gebräunt
Geschichte: auf dem Vorsatz ein dreizeiliger Stempel „Lateinschule / Ebingen / [Zierlinie]“ und der Eintrag mit Tinte: „Collaborationsklasse Ebingen / 1871 No. 2. No 3.“, leicht ovaler violetter Stempel auf dem Titelblatt (in der Mitte das Ebinger Wappen, Umschrift „Lateinschule Ebingen“)
Inv. D.II.Ge.153

Stuttgart 1869 (kleine Ausgabe)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Kein Stich.] Stuttgart. 1869. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Sie wurden Alle voll des heiligen Geistes“, „P.[eter] C.[arl] Geißler gez.“, Carl Mayer Nürnberg Nr. 55; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. IIIf.: Vorwort der Erstausgabe von 1841; S. Vf. „Inhalt“; S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 421 vakat; S. 639-426: „Verzeichniß der Bibelstellen über den Liedern“; S. 427-432: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“; S. 14-114: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 115-134: „Gebete“; S. I-VI: „Verzeichniß der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Deckel und Rücken eine Komposition aus Blindprägung und erhabenen Stellen, in der Mitte goldgeprägt „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes!“ (vorn) bzw. blindgeprägt „Ehre sei Gott in der Höhe“ (hinten), auf beiden Deckelkanten eine goldgeprägte Zierlinie, an den Kapitalen schmale goldgeprägte Linie, auf dem durch Prägung herausgearbeiteten Rückenschildchen goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker rot-weiß karierter Vorsatz, Format 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 580 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung der Deckelkanten nahezu ganz abgegriffen, Goldprägung auf der vorderen Deckelmitte sehr gut, auf dem Rücken etwas abgegriffen, Gelenke angeschürft, Rücken ebenfalls im Rückenschildchen Leder aufgekratzt (ca. 1 x 1 cm), Goldschnitt noch recht gut, unten in Bundnähe stärker abgegriffen, Buchblock fest wiewohl in der Buchmitte eine Lage minimal übersteht und der vordere Deckel vor Vorsatz angebrochen ist, Deckelinnenränder vom Buchbinderleim gebräunt, die Bräunung hat auf den Vorsatz abgefärbt, aber nicht durchgeschlagen, auf Frontispiz-Vorderseite ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel“), Pergaminblatt knickfrei aber mit leichten braunen Flecken, die auf das Titelblatt abfärben, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.154

Constanz 1870

Christkatholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauche bei der öffentlichen Gottesverehrung in dem (ehemaligen) Bisthum Constanz. Zweiunddreißigste Original-Auflage. Freiburg im Breisgau. Verlag von Fr. Xav. Wangler. 1870.

Inhalt: von einem gelben Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die heil. Dreifaltigkeit“, unter dem Bild klein: „Rubens pinx“, Stich von „Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg“ Nr. 128; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-484: Gesang- und Gebetbuch ohne Noten; 6 unpag. S.: „Inhalts-Anzeige“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter feingenarbter schwarzer Lederrücken: zwischen recht opulent und feiniseliertem goldgeprägten floralen Geranke zwischen zwei waagrecht goldgeprägten Linien wie auf einem Rü-

ckenschild waagrecht goldgeprägt „Konstanzer / Gesangbuch“, schwarze Lederecken, recht dicke schwarz rautierte Pappdeckel, rot und (weniger) blau geäderter Schnitt, Vorsatz aus etwas weicherem Normalpapier, zahlreiche Einlagen (siehe Geschichte), zwischen S. 262f. liegt eine gepreßte Pflanze, roter ovaler Stempel im hinteren Deckel der Buchbinderei Laubis in Haigerloch, Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 492 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben und bestoßen (Lederecken stark abgewetzt), Deckel flächig geschürft, Gelenk vorn oben ca. 2 cm ausgebrochen, Schnitt fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Dieses Buch gehört / Magdalena [unleserlich, am Ende wohl „bitter“] / in Dettingen“), Frontispiz und Titelblatt rechts unten stark fingerfleckig, Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, auch innen einige Blätter stärker fingerfleckig, einige Seiten stark durchschlagend gedruckt (wird unleserlich), das Blatt mit S. 177f. und die letzten beiden Blätter waren lose und sind gerändert
Geschichte: die – sozusagen – normalen Einlagen: 1) gedrucktes Einzelblatt, vorn eine mehrfarbige Abbildung (Kreuzigungsszene, Kunstverlag Beuron, Chromotypie Nr. 521), auf der Rückseite: „Andenken / an das / Erste hl. Messopfer / des Priesters / Peter Sickler / am 4. Juli 1915 / in der Pfarrkirche / zu Dettingen“; 2) ein mehrfach gefaltetes Zeitungsblatt: „Fastenhirtenbrief der Diözese Rottenburg für das Jahr 1928“ und „Fastenordnung für 1928“, unterzeichnet „Gegeben zu Rottenburg, am 3. Februar 1928. / † Joannes Baptista [Sproll], Bischof“ (aus welcher Zeitung das stammt, ist nicht ermittelt, es sind dort die Seiten 147 und 148); 3) ein gedrucktes Querformat, vorn ein Foto des toten Bischofs mit Mitra auf einem Kissen, auf der schwarzgerandeten Rückseite u. a.: „Zur frommen Erinnerung / an den hochwürdigsten Herrn / Paul Wilhelm Dr. v. Keppler / 27 Jahre Bischof von Rottenburg / * 28. September 1852 † 16. Juli 1926“, darunter Bibel-Zitat und Gebet, ganz unten: „Druck und Verlag der Rottenburger Zeitung ...“; die besonderen Beilagen sind aber die handschriftlichen Zettel hinten im Buch: 1) ein kleines hellblaues Blatt, auf dem die Geburts- und bei einigen auch frühen Todesdaten von 9 Kindern der Familie Birlinger zwischen 1904 und 1920 verzeichnet sind; 2) ein größeres liniertes Blatt, sauber geschrieben: die Geburtsdaten der gleichen Kinder, aber nur bis 1909, ansonsten finden sich auf dem Blatt einige Krakeleien, auch mit Rotstift; 3-6) 4 gleichgemachte große Zettel: nahezu ganzseitige mehrfarbige Abbildung, darunter „wurde in den Verein der heil. Kindheit aufgenommen“, davor der hs. Name, darunter hs. das Datum und die Unterschrift des Pfarrers, die Birlinger-Kinder: Josef (1912), Bruno (1916), Franz (1919) und Wendelin (1921), auf der Rückseite jeweils das gleiche: „Das Werk der heiligen Kindheit“ – Erläuterungen; 7) ein kleines Blatt, auf der Rückseite ein gelblich gedrucktes Frontispiz aus einem Rottenburger Gesang- und Gebetbuch, hinten mit Bleistift: „Vater gestorben den 5. Januar 1912 / Josef ist gefallen am 30 August 1941 / Wendelin gefallen am 15 November 1943“; 8) ein blau gedruckter Notizzettel „Neufang-Bier“, darauf mit blauer Tinte „Meine Mutter / geboren 18 November 19[recte: 18]53 / gestorben 25 Oktober 1918“; 9) ein Blatt DIN A5 (zweimal gefaltet) mit Bleistift sauber geschrieben: „Gefreiter Josef Birlinger Gefallen / Feldpost N^{o} 3944. / Kan. Bruno Birlinger / Flk. Schw. Erf. Alt. 15 Wachbatterie / Gauting II b. München / Gefreiter Peter Birlinger / Feldpost No 24829 D. / Gefreiter Franz Birlinger / Feldpost No 10457 A / Unteroffizier Wendelin Birlinger / Feldpost No 18642 C / Obergefreiter Lukas Birlinger / Feldpost No 11025 C“, auf der Rückseite genaue Geburtstagsdaten und -orte
Inv. D.II.Ge.604

Neustrelitz frühestens 1870

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Mecklenburg-Strelitz. Neustrelitz. G. Barnewitz'sche Hofbuchhandlung (Otto Kruse). [Frühestens 1870].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright mit Bezug auf ein Gesetz vom 11. Juni 1870; 2 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-464: 770 Lieder ohne Noten; S. 465f.: „Auswahl von Liedern für den gottesdienstlichen Gebrauch“; S. 475-475: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 476-484: „Verzeichniß der Lieder“; neues Titelblatt: „Anhang zum Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Mecklenburg-Strelitz“, Rückseite: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 3-7: „Responsorien“; S. 7-14: „Collecten“; S. 15-61: „Evangelien und Episteln“; S. 61-72: „Die Geschichte von dem bittern Leiden und Sterben unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Aus den vier Evangelisten zusammengetragen“; S. 72-77: „Die Geschichte von der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi“; S. 77-90: „Kirchen-Gebete“; S. 90-102: „Gebete für die häusliche Andacht“; S. 102-110: „Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Confession“; S. 111-115: „Die Geschichte der Zerstörung der Stadt Jerusalem, nach dem jüdischen Geschichtsschreiber und Augenzeugen Josephus“; unpag. S. 116: Angaben des Druckers
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer opulenten blindgeprägten Rahmenkomposition eingefaßt, darin hinten ein Kelch, vorn in großer Fraktur „Ehre / sei / Gott / in der /

Höhe“, der Rücken ist von 6 waagrechten Bordüren in 5 Fächer gefüllt, im zweitobersten Fach vermutlich waagrecht „Gesangbuch“, die anderen Fächer sind von einer floralen Vignette gefüllt, Gelbschnitt, recht dünner glatter weißer Vorsatz, Format 12 x 19 cm, Umfang zus. 604 S.
Zustand: abgewetzt, Einband an den Kanten geschürft, Ecken bestoßen bis rundgeschürft, Gelenke aufgeschürft, das hintere Gelenk von unten bis beinah ganz oben aufgerissen (2014 erhaltend geleimt), Blindprägung abgegriffen bis aufgeschürft, falls da Goldprägung war, ist sie nicht mehr zu erkennen, auch die Schrift im zweitobersten Rücken-Fach ist nicht mehr vorhanden, Gelbschnitt stark abgegriffen, Vor- und Nachsatz feingesprenkelt hellbraunfleckig, nach innen rasch abklingend (Deckelnähe), im vorderen Deckel zahlreiche Besitzvermerk mit Tinte und Bleistift („Walter Semme / in / Blankensee i/M. / [mit Bleistift fortgesetzt:] (von) / Paul Semme / am 23. Januar 1916“, andere Hand: „Paul von der Semme / auf Blankensee“, ein Wort unleserlich, darunter: „Kind Wolf von Köbke / [ein Wort unleserlich] von Blankensee / i. M.“), im hinteren Deckel weitere Einträge mit Bleistift, hier aber Angaben von Bibelstellen (als Lesetafel), unten ein knappes Notat mit Tinte, Papier angebräunt, zahlreiche ausgebügelte Eselsohren, die Blätter mit den Seiten 51-62 waren lose und sind gerändert (2014 erhaltend geleimt, stehen aber noch immer leicht über), das Blatt mit S. 49f. fehlt
Geschichte: laut den Angaben im KVK erschien in Neustrelitz 1872 bei Spalding ein Gesangbuch mit 676 S. Umfang; ca. 1870 ein Gesangbuch bei Kruse mit 483,115 S. Umfang; anderswo hat die Ausgabe um 1870 484,115 S., also wie vorliegendes Expl.; ca. 1875 bei Barnewitz (i. e. Otto Kruse) mit Umfang 484,115 S.; 1887: 484,115 S., 1895: 484,115 S.; 1898: 484,115 S., 1910: 484, 115 S. – dazwischen geistern andere Ausgaben bei Barnewitz: „ca. 1875“: 479,161 S., 1900: 479,161 S.; 1925 dann: 479, 172 [4]. – Der glatte Vorsatz, der Gelbschnitt, die Einbandprägung lassen an eine der frühen Ausgaben denken. Übrigens geben alle Bibliothekare als Umfang des Anhangs 115 S. an, was heißt: sie beachten nur die paginierten Seiten, dabei ist unpag. S. 116 hier sogar Bestandteil des Buches
Inv. D.II.Ge.631

Schleswig frühestens 1870

Allgemeines Gesangbuch für den kirchlichen und häuslichen Gebrauch in Schleswig-Holstein. Mit allerhöchsten Privilegien verlegt und herausgegeben für Rechnung der Waisenhäuser zu Schleswig, Flensburg und Tondern, der Armenschule in Meldorf, des Segeberger Schullehrer-Seminar's und des Schleswig-Holsteinischen lateinischen Schulfonds. Stereotyp-Ausgabe. Preis für das Gesangbuch nebst Anhang 1 M 20 Pf. Druck der provinzialständischen Taubstummen-Anstalt zu Schleswig. [Frühestens 1870].

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „In deine Hände befehle ich meinen Geist!“, Carl Mayer's Kunstanstalt Nürnberg; Titelblatt-Rückseite: Copyright auf Grund des Gesetzes gegen den Nachdruck vom 11. Juni 1870 – daher die Datierung (das nächste grundlegend neu organisierte Gesangbuch erschien 1883); 4 unpag. S.: „Vorbericht“; 8 unpag. S.: „Genaue Anzeige von dem Inhalte dieses Gesangbuches“; S. 1-663: 914 numerierte Lieder ohne Noten; S. 654-675: „Register über die Gesänge nach dem Alphabet“; unpag. S. 676 vakat; neues Titelblatt: „Anhang zum allgemeinen Gesangbuch für Schleswig-Holstein, enthaltend die Evangelien und Episteln, Leidensgeschichte, Gebete, die Augsburgische Confession und Uebersicht der Verfasser von Liedern. Stereotyp-Ausgabe. Verlag der Waisenhäuser zu Schleswig, Flensburg u. Tondern, der Armenschule in Meldorf, des Segeberger Schullehrer-Seminar's und des Schleswig-Holsteinischen lateinischen Schulfonds. Druck des Taubstummen-Anstalt zu Schleswig. [Um 1870]“; Rückseite vakat; S. 1-48: „Die bisher gewöhnlichen Evangelien und Episteln“; S. 48-61: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“; S. 62-81: „Gebete für rechtschaffene Christen“; S. 82-89: „Die ungeänderte Augsburgische Confession“; S. 89: „Die 10 Gebote, nach Luther“; unpag. S. 90-92: „Verfasser der Lieder im Gesangbuch“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte Komposition, an den Rändern von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, innen wie in einem Wappenschild blindgeprägt „Liebe Gott von ganzem Herzen“ (vorn) und „Liebe deinen Nächsten als dich selbst“, Rücken mit blindgeprägter floraler Verzierung, waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch“, am unteren Kapital waagrecht goldgeprägt als Besitzvermerk „Anna Marler“, Goldschnitt, dicker weißer fein quergerippter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 786 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke stärker geschürft, teils mit Abrieben bis auf den Rücken (braunes Leder kommt zum Vorschein), Goldschnitt recht gut, Vorsätze in Deckelnähe angeschmutzt (Buchbinderleim?), innen wenig gebräunt, ein paar wenige Bl. mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.155

Altenburg 1871

Altenburgisches Gesangbuch nebst Gebeten. Zum Gebrauch bei der öffentlichen Gottesverehrung und häuslichen Andacht. Mit Herzoglich Sächs. gnädigstem Privilegio. Altenburg, 1871. Verlagsbuchhandlung H. A. Pierer.

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Siehe! ich stehe vor der Thüre und klopfe an. / Offenb. 3,20.“, „Stahlstich von Carl Mayer's Kunst-Anstalt, Nürnberg“, Nr. 419; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf. „Inhalt“; S. 1-350: 800 numerierte Lieder ohne Noten; S. 351-359: „Register“; S. 360-417: Gebete; S. 418-423 „Nachtrag“ einiger Gebete; unpag. S. 424: „Inhalt der Gebete“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine recht opulente blindgeprägte Rahmenkonstruktion, in der Mitte ein geschwungener Rahmen, darin ein feinziseliertes Kreuz (vorn) bzw. ein feinziselierter Kelch (hinten), der Rücken ist von 5 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 4 ungleich große Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in feinziselierter goldgeprägter Fraktur „Gesang- / Buch“, in den restlichen Fächern ineinander geschachtelte blindgeprägte Rechtecke, Goldschnitt, dicker glänzend weißer waagrecht gerippter Vorsatz, Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 430 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Gelenke angeschürft, Goldschnitt etwas abgegriffen, Buchblock nicht ganz akkurat, Vorsätze fleckig und ehemals leicht zusammengeklebt: kleine Abrisse bzw. Anhaftungen, Papier angebräunt, einige Seiten unten mit Eck-Knick, das Blatt mit S. 225f. fehlt
Inv. D.II.Ge.655

Erfurt 1871

Evangelisches Gesangbuch und Gebete für den öffentlichen Gottesdienst sowohl, als für die häusliche Andacht. Erfurt, zu haben im evangelischen Waisenhause. 1871.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III –VIII: „Inhaltsanzeige“; S. 1-689: 918 numerierte Lieder ohne Noten; S. 690-701: „Register“; auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers; unpag. S. 702 vakat; neues Titelblatt: „Gebete für den öffentlichen Gottesdienst sowohl, als für die häusliche Andacht. Erfurt, zu haben im evangelischen Waisenhause. 1870.“, Rückseite vakat; S. 3-80: Gebete; S. 81f.: „Inhaltsanzeige“, auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel mit goldgeprägter Linie eingefaßt und mit blindgeprägtem, feinschraffierten Grund, darauf erhaben ein Blütenkranz, im Blütenkranz auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Dein Lebe [!] lang habe Gott vor Augen und im Herzen“, und am unteren Rand rechts außen „A. Kauffmann 18??“, auf dem hinteren Deckel in der Mitte blindgeprägt die Abendmahlszene, Rücken aus blindgeprägten Quer- und Senkrechtstrichen in 6 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 792 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken berieben aber kaum bestoßen, Deckel nicht geschürft, sondern recht frisch, Goldprägung der Deckelmitte wie neu, unten rechts bei der Jahreszahl abgegriffen, auch die einfassende Goldlinie recht abgegriffen Gelenk vorn oben berieben, hinten oben ca. 4 cm aufgerissen, Rücken mit kleinen senkrechten Knickchen, Goldprägung abgegriffen, an den Kapitalen abgegriffen, Goldschnitt oben etwas matt, sonst feiner alter Glanz, in der oberen Ecke des Vorsatzes ein leichter Fleck, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel“), dort von derselben Hand „Sachsen“, auf dem Nachsatz ein Aufkleber der verkaufenden Buchhandlung (Ledermann in Erfurt), auf der Titelblatt-Rückseite ein runder violetter Stempel („Der Magistrat zu Erfurt“), Papier angebräunt, 1 Blatt mit Eck-Knick, sonst innen sehr gut
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.156

Stettin 1871

Heiliges Lippen- und Herzens-Opfer einer gläubigen Seele oder vollständiges Gesang-Buch, enthält in sich die neuesten und alten Lieder des seligen Dr. Luther und anderer erleuchteten Lehrer unserer Zeit. Zur Beförderung der Gottseligkeit bei öffentlichem Gottesdienst in Pommern und anderen Orten zu gebrauchen, eingerichtet, auch mit bekannten Melodien versehen. Nebst einem geistreichen Gebet-Buch, von dem Herrn General-Superintendenten Dr. Laurent. David Bollhagen. Mit vermehrtem Sonn- und Festtagsregister versehen. Alt-Stettin: F. Hessenland, vormals Johann Samuel Leich 1871.

Inhalt: rot-schwarzes antikisierendes Titelblatt, Rückseite vakat; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register der gebräuchlichsten Gesänge in Pommern über alle Sonn- und Fest-Tage“, 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Register der Haupt-Titel, wie sie nach einander folgen und auf welcher Seite der Anfang zu finden“; S. 1-704: 1313 numerierte Lieder ohne Noten; neues rot-schwarzes Titelblatt: „Geistreiches Gebet-Buch, darinnen Morgen- und Abend-Segen, auf alle Tage in der Woche, wie auch Sonn- und Festtages-, Buß-, Beicht-, Communion-, Danksagungs-, Berufs-, Standes-, Kreuz-, Anfechtungs-, Krieges-, Hungers-, Pestilenz-, Wetter-, Reise-, Krankheits- und Sterbe-Gebete enthalten; aus Arndts, Gerhardts und anderer Evangelischen Lehrer und geistreichen Büchern mit allem Fleiß zusammengetragen und in richtiger Ordnung verfasset. Alt-Stettin: F. Hessenland, vormals Johann Samuel Leich 1871“; S. 2 (i. e. Rückseite dieses Titelblatts) bis S. 3: „Register über die Gebete“; S. 4-84: Gebete; neues schwarzweißes Titelblatt: „Evangelia und Episteln auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, wobei auch die in Pommern gebräuchlichen besonderen Vesper-Texte befindlich, nebst dem Symbolo Athanasii und der Geschichte vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi &c., aus den vier Evangelien zusammengetragen. Wie auch die Zerstörung der Stadt Jerusalem. Mit allem Fleiß nach der Pommerschen Kirchen-Agende eingerichtet. Druck und Verlag von F. Hessenland“; S. 2 (i. e. Rückseite dieses Titelblatts) bis 84: „Evangelia und Episteln“; S. 85-105: „Die Historia von dem Leiden und Sterben unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi“; S. 106-112: „Historia von der letzten gänzlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem“; S. 1-13: „Der Kleine Catechismus mit der Auslegung D. Martin Luthers“; S. 13-16: „Die sieben Buß-Psalmen“; 7. unpag. Bl. (= 14 S.): „Register aller Gesänge“, 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzbraunes Leder, beide Deckel mit sehr feiner ornamentaler Blindprägung und von einer feinen goldgeprägten Punktlinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein fein ziseliertes goldgeprägtes Kreuz, darunter „C. M.“, auf dem Rücken ein fein ziselierter goldgeprägter Kelch, darunter „1872.“; Rücken mit blindgeprägter Fächerung und goldgeprägtem „Gesang- / Buch“; Goldschnitt, dicker weißer gerippter Vorsatz, inliegend 3 kleine Zettel und 1 gefaltetes Blatt mit hs. Anm. des Forschers Kurt Anders, Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. 944 S.
Zustand: beide Deckel fast wie neu, an den Ecken etwas angerieben, Deckel leicht nach außen gewölbt, Gelenke geschürft, Rückenprägung abgegriffen, an den Kapitalen abgegriffen, Etikett A mit „Po“ auf dem Rücken (innen nicht wiederholt), Goldschnitt fast wie neu, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Pf. M. Lehmann Bln Steglitz Kantstr. 5“), Papier angebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.157

Stuttgart 1871

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. 1871. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Er hat uns geliebt ...“; Titelblatt-Rückseite: Preise für ungebundene Expl.; S. IIIf.: Vorwort zur Ausgabe 1841; S. Vf.: „Inhalt“; S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 420 vakat; S. 421-426: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 427-432: „Verzeichnis der Liederdichter“ (bricht bei Dr. Christ Richter ab, offenbar ist hier ein Blatt herausgetrennt); S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi“; S. 14-114: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 115-134: „Gebete“; S. I-VI: „Verzeichnis der Lieder“

Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel und Rücken mit üppiger floraler Prägung, auf dem vorderen Deckel in der Mitte „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“, Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, inliegend ein kleingefalteter hs. Brief: vom 8. März 1884 an „Meine lieben Freunde!“, unterzeichnet von einer Sophie Lorch, Format 10 x 16,3 cm, Umfang zus. 580 S. (das Vorhandene)
Zustand: Ruine; Einbandkanten schräg abgerieben, Ecken rund gerieben, Prägung abgegriffen bis eingeebnet, obere Hälfte des Rückens abgerissen, verblaßtes Etikett Eb auf Rücken, Buchblock locker, am stärksten vor S. 3 gebrochen, Goldschnitt glänzt noch etwas, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Anna Barbara Haasis / 1879“) und ein Stempel Eb mit „200“, Frontispiz wasserrandig, Pergaminblatt braunfleckig, Blatt mit S. 1f. vom Bund her eingerissen, Papier wenig gebräunt aber fingerfleckig und eselsohrig
Inv. D.II.Ge.158

Berlin 1873

Unverfälschter Liedersegen. Gesangbuch für Kirchen, Schulen und Häuser. [Rechtsbündig kleingedruckt: Bibelzitat.] Siebente Auflage. Berlin, 1873. Verlag des Evangelischen Bücher-Vereins. (Niederlage: Oranienstraße Nr. 106.) Für den Buchhandel bei Wiegandt und Grieben in Berlin.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: Bibelzitate; S. 1-608: 876 Lieder ohne Noten; unpag. S. 609: Bibelzitate; S. 610f.: „Uebersicht der Lieder“; S. 612-624: „Verzeichniß der Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Halbleder, schwarze unbeschriftete Pappdeckel, Lederrücken über 4 Bünden, Kapitale mit goldgeprägter Bordüre, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Liedersegen“, Gelbschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, vor dem Nachsatz eingeklebtes Blatt: „Verzeichniß der durch den Evangelischen Bücher-Verein zu Berlin verlegten Bücher“ (Blatt zu hoch, unten etwa zu einem Fünftel sauber umgeschlagen
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu berieben, an den Ecken bestoßen, untere Ecken flächig berieben, vorderes Gelenk unten mit Loch (ca. 0,5 x 1 cm), Rücken mit ein paar Wurmlöchern, Bünde etwas aufgerieben, Rücken überhaupt etwas berieben (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), oberes Kapital etwas abgegriffen, Goldprägung gut, Gelbschnitt oben angestaubt, sonst gut, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („O. Dienstbach. / cand. theol.“), Vorsatz etwas angeschmutzt (Buchbinderleim?), im Bund zwischen Nachsatz und hinterem Deckel ca. 5 cm Wurmgang, Papier gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.159

Stuttgart 1873 / 1888

Evangelisches Gesang- und Gebet-Buch für das K. Württembergische Armeekorps. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler’schen Buchhandlung. 1873.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorwort“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „I. Gesangbuch“, Rückseite vakat; S. 1-135: 150 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 136 vakat; unpag. S. 137: Titelblatt: „II. Gebetbuch“; unpag. S. 138 vakat; S. 139-243: Gebete; Taufgelübde; Beichtbüchlein, auch ein paar Lieder ohne Noten, S. 241-243: „Inhalts-Übersicht über das Gebetbuch“; S. 244-248: „Verzeichniß der Lieder“, auf S. 248 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzes Leinen ohne Beschriftung, Vorsatz aus etwas dünnerem Normalpapier, diverse Armeestempel: 1) im vorderen Deckel schwarz „6LF124“, mit Blaustift durchgestrichen; 2) auf dem Vorsatz: blau „6 LF 124 / IV. B.“ mit Blaustift durchgestrichen, 3) darunter rötlichvioletter Kastenstempel „II. E. K. 127“, 4) auf dem Titelblatt blauvioletter ovaler Stempel (Wappen mit Umschrift „9. WÜRTT. INF. RGT. №. 127“), Format 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 254 S.
Zustand: Einband an den Kanten nur hinten oben berieben, an den Ecken wenig bestoßen (nicht aufgerieben), beide Deckel flächig leicht geschürft, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, ein paar deutliche Eselsohren
Inv. D.II.Ge.160

Evangelisches Gesang- und Gebet-Buch für das K. Württembergische Armeekorps. Zweite verbesserte Auflage. Stuttgart. 1888.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorwort zur ersten Auflage“; S. VIIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage“; S. 1: Titelblatt: „I. Gesangbuch“; unpag. S. 2 vakat; S. 3-246: Gebete; Taufgelübde; Beichtbüchlein, auch ein paar Lieder ohne Noten; S. 247-249: „Inhalts-Übersicht über das Gebetbuch“; S. 250-255: „Allgemeines Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 256 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen ohne Beschriftung, beide Deckel von mehrfachen blindgeprägten Linien eingefaßt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend ein einmal gefaltetes rotes Löschpapier, Format 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 264 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Leinen blasig gelöst, hinteres Gelenk mit mehreren Aufrissen, Buchblock stark schief, hinterer Deckel konkav gewölbt, Papier angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.161

Magdeburg 1874

Gesangbuch für Evangelische Gemeinden. Magdeburg, Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von Carl Friese. 1874.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich auf dickes Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes u. nach seiner Gerechtigkeit. Matth. 6,33.“, unter dem Bild klein mittig: „265.“, rechts klein: „Stahlstich von Carl Mayer’s Kunst-Anstalt in Nürnberg.“; Titelblatt-Rückseite vakat; fein schwarzgerandetes Widmungsblatt, Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Magdeburg, den 8. Februar 1874. / Der Vorstand der Magdeburger Kreis-Synode, / D. [Johann *Karl*] Erler, Superintendent. / [Karl] Liese, Pastor. / [Friedrich] Bötticher, Bürgermeister.“; S. VII-X: „Inhalts-Verzeichniß.“; S. 1-506: 600 numerierte Lieder ohne Noten; S. 507-516: „Register.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes geprägtes Leder mit Metall-Applikationen, beide Deckel von der gleichen breiten glatten nach außen abgeschrägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel folgt nach innen eine blindgeprägte Linie: die mit Metall gefüllt ist: in den Ecken je ein kleiner metallener silberfarbener Stern wie ein Biernagel, zwischen den Sternen dünne Metall-Leisten: außen schwarz und glatt, innen wie gezwirbelt und goldfarben, in der Mitte ein großes metallenes Kreuz: Balken goldfarben mit glatten schwarzen Rändern, an den Enden kupferfarben, in der Mitte eine erhabene metallene Rose, der Rücken ist von 4 blindgeprägten waagrechten Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägter Zierfraktur „Gesangbuch“, auf dem hinteren Deckel sind in den Ecken die gleichen metallenen silberfarbenen Sterne wie Biernägel, keine Linie zwischen den Sternen, aber weiter innen ein feines blindgeprägtes Rechteck, darin goldgeprägt „Elise Müller / 1890“, sparsam gepunzter Goldschnitt, silberfarbene Schließe, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickem Normalpapier, Format 12,5 x 18 cm, Umfang (2)/516 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Deckel flächig geschürft, auf dem vorderen Deckel ist von den metallenen Linien zwischen den Sternen lediglich noch die obere erhalten, Goldschnitt noch recht fein, Schließe intakt, im Vorsatz unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „03/8“, innen selten ein Fingerfleck, sonst sehr sauber und wenig gebräunt
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.796

Suhl 1874

Suhlaisches Gesangbuch. Neue mit Genehmigung des Königlichen Consistorii für die Provinz Sachsen durchaus revidirte Ausgabe. Suhl, 1874. Selbstverlag des Waisenhauses. Druck von Georg Zander.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalts-Register.“; S. V-XI: „Intonationen der gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Collecten.“; unpag. S. XII vakat; S. 1-546: bis 962 numerierte Lieder ohne Noten, de

facto aber weniger Lieder, da man bei der Neuausgabe 1831 Lieder weggelassen, aber nicht neu numeriert, sondern die Nummern ausgelassen hat; S. 549-523: „Register"; unpag. S. 524 vakat
Beschreibung: tiefschwarzer Samteinband, dicke Deckel, beide Deckel mit rotbraunem Schmuckpapier beklebt: ca. 5 mm breite Einfassung, abgesetzte Eck-Ornamente, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz auf einem großen Sockel, auf der Rückseite eine Lyra, der Rücken ist vakat, Goldschnitt, dicker glatter hellblauer Schmuckvorsatz, Format 12 x 18 cm, Umfang XII/524 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Kapitale minimal abgegriffen, auf dem vorderen Deckel ist die rechte obere Ecke der aufgeklebten Papiereinfassung abgerissen (das Eck-Ornament ist noch vorhanden, aber etwas abgewetzt), Goldschnitt nahezu ganz abgegriffen, einige Lagen stehen über, trotzdem ist der Buchblock fest, auf dem Deckelinnenbezug ein Feuchtigkeitsrand und Anhaftungsspuren, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Fritz Schlegelmilch"), die untere Ecke von dem Blatt mit S. 1f. im Bund mit Textverlust abgerissen, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick, S. 131-141 mit Ausriß in der Knick-Kante des Eckes, nun also ein kleines Loch
Geschichte: zu einem Friedrich („Fritz") Schlegelmilch findet man online Daten: geboren 1884 als Sohn von Michael Schlegelmilch, der 1864 in Suhl geboren wurde – ob es sich hier um den gleichen Fritz oder einen Namensvetter handelt, ist nicht nachgewiesen: Schlegelmilch ist ein in Suhl bis heute verbreiteter Name. – Vom Suhlaischen Gesangbuch werden momentan (Januar 2017) online 3 Expl. angeboten, eines von 1851 mit dem gleichen beklebten Samteinband wie das vorliegende Expl. für 160 €, zwei Expl. von 1888 für 80 und 98 €
Inv. D.II.Ge.718

Wiesbaden um 1875

Gesangbuch für die evangelisch-christliche Kirche in Nassau. Im Verlag des Centralfonds für die Wittwen und Waisen der Geistlichen. [Wiesbaden, um 1875].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: die gleiche Vorbemerkung wie Wiesbaden um 1845, unpag. S. IV vakat; S. V-XII: „Inhaltsverzeichniß"; S. 1-473: 800 numerierte Lieder ohne Noten; 474-507: „Anhang. Sammlung einiger Gebete für die häusliche und einsame Andacht"; S. 508-516: „Alphabetisches Register", am Schluß ein kurzes „Verzeichniß der Gebete", Querstrich – identisch mit Wiesbaden um 1845 (→*Inv.* D.II.Ge.100)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Zierleiste eingefaßt, beide Deckel eine blindgeprägte Gesamtkomposition aus Linien und Ornamenten um ein Oval, in dem in goldgeprägter Zierschrift steht: „Eine feste Burg ist unser Gott" (vorn) bzw. „A. Witzel. / 1883" (hinten), Rücken reich goldgeprägt, u. a. „bete und arbeite", Goldschnitt, dicker glänzender weißer querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 528 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen und aufgerieben, leicht konkav gewölbt, hinterer Deckel unten mit Loch im Überzug (ca. 1 x 2 cm); Gelenke angeschürft, Überzug des vorderen Gelenks auf halber Höhe ca. 7 cm aufgerissen, Rückenvergoldung nahezu vollständig abgegriffen, Goldschnitt etwas matt, Schnitt recht akkurat, Buchblock fest wiewohl zwischen den beiden Vorsätzen angebrochen, Vorsatz mit einer Andeutung der Orange-Verfärbung wegen des Buchbinderleims dieser Zeit, Vorsatz mit Fingerfleck, zweiter Vorsatz leicht braunfleckig, Titelblatt rechts unten fingerfleckig, das folgende Blatt ebenso, bis auf vereinzelte Flecke sonst innen aber sehr gut, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, Nachsatz wieder stärker fleckig
Geschichte: Datierung: nach einem außer der Inschrift identisch eingebundenen Angebot im Antiquariatshandel; im KVK wird ohne erkennbaren Unterschied von 1850 bis 1900 datiert. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.162

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben, hier allerdings mit Frontispiz: Stahlstich: Jesus mit dem Kreuz, Bildunterschrift „Nimm dein Kreuz und folge mir nach / Math. 16. 24", unter dem Bild klein: „Daniel Crespi pxt." (links) und „Stahlstich von Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel von einer dünnen goldgeprägten Wellenlinie eingefaßt, beide Deckel eine blindgeprägte Gesamtkomposition aus Linien und Ornamenten um ein Rechteck, in dem in goldgeprägter Zierschrift steht: „Eine feste Burg ist unser Gott" (vorn) bzw. „Ehre sei Gott in der Höhe / Mathilde Zeuner" (hinten), Rücken reich feinziseliert goldgeprägt, u. a. eine Lyra,

oben in waagrecht goldgeprägter Fraktur „Gesang- / buch“, Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 12 x 18,5 cm, Umfang wie oben + Frontispiz
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung gut, Goldschnitt fein mattglänzend, Papier in Deckelnähe leicht hellbraunfleckig, innen sauber, Papier gebräunt, kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.629

Nürnberg 1876

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern. Verkaufspreis: ungebunden 74 Pfennig. Kraft des der allgemeinen Pfarrwittwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Buchdruckereibesitzer in Nürnberg. 1876.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Stahlstich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Und da Jesus, die sein eigen waren in der Welt liebte, liebte er sie bis an das Ende.. / Joh. XIII.1.“, unter dem Bild sehr klein: „P.[eter] C.[arl] Geißler gez.“ (links), „117.“ (mittig), „Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg.“ (rechts); Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium“ von 1811; S. Vf.: „Inhalts-Verzeichniß.“; S. 1-335: 568 Lieder ohne Noten; S. 336-343: „Register. (Nach den Nummern der Lieder.)“; unpag. S. 344 vakat; S. 1-16: „Anhang kurzer Gebete“; 2/3-seitiges Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen. Revidirte Ausgabe. Verkaufspreis: ungebunden 14 Pfennig. Kraft des der allgemeinen Pfarrwittwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Buchdruckereibesitzer in Nürnberg“; Punkt I der Ordnung beginnt unter dem Stempel, das Titelblatt zählt als Seite 1; S. 2-32: Gottesdienstordnungen und Liturgie mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckeln von einer blindgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), danach eine Komposition aus feinziselierten blindgeprägten Rahmenornamenten um ein ovales Textschild, darauf goldgeprägt: „An / Gottes Segen / ist / Alles gelegen“ (vorn) bzw. „J. Aug. / Müller / 1877“ (hinten), abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf beiden Titelblättern ein schwarzer ovaler Stempel mit Umschrift „K:B: ADM:D:U:A:F: PFARRER U: WITTWEN“, inliegend ein Brief von Hildegard Kirn an Ursula Eppler, Buchformat 11,5 x 15,7 cm, Umfang zus. 398 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben, beide Deckel flächig angeschürft, Rücken fehlt, Goldprägung abgegriffen, zweiseitige Widmung mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), auf Nachsatz und im hinteren Deckel alte Notate mit Bleistift, Papier angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die opulente Widmung lautet: „Meinem lieben Pathen. / Ich freue mich an Deinem Glücke [bis auf die Rückseite folgt die ganze Strophe, darunter weiter:] Dies wünscht Dein / treuer Taufpathe / J. August Sterzbach / Mainstockheim, den 5. April 1877.“
Inv. D.II.Ge.677

Stuttgart 1876 / 1878

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. 1876. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: von einem blaßvioletten Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz: Jesus trägt das Kreuz auf der Schulter, Titelblatt-Rückseite: Angabe über den Preis für das ungebundene Gesangbuch mit bzw. ohne Anhang und den Anhang allein; S. IIIf.: kleine Vorrede ohne Titel, S. Vf.: „Inhalt“, S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 420 vakat; S. 421-426: „Verzeichniß der Bibelstellen“; S. 427-434: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt“; S. 14-114: „Sonn-, Fest- und Feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 115-134: „Gebete“; S. I-VI: „Verzeichniß der Lieder“
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes Leder, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt eine spiegelbildlich dargestellte Burg (Türme nach oben, das gleiche kopfstehend nach unten), florale Verzierung zwischen den Burgen, Zierleiste an den Deckelrändern, goldgeprägt „Eine feste / Burg / ist unser / Gott.“, auf dem Rücken blindgeprägter floraler Schmuck, an den Kapitalen goldgeprägte Leisten, goldgeprägt auch

„Gesangbuch“ und die Initialen „K. K.“, auf dem hinteren Deckel nur Blindprägung: die gleiche Burgendarstellung wie vorn, im Oval zwischen den Burgen „Wohl dem / der den / Herrn / fürchtet“, funktionierende silberne Zierschließe in der Mitte, auf dem Bügel eingeprägt „Gott ist mit uns“, Goldschnitt, Schmuckvorsatz, auf dem zweiten dünneren Normalpapiervorsatz eine hs. Widmung („Rosina Wilhelmina Kranich / in Großbottwar / geboren den 12. Oktober 1852“), inliegend einige Zettel (u. a. ein Bildchen für Poesiealben), Format 10 x 16 cm, Umfang zus. 570 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, beide Deckel am oberen und unteren Rand etwas heller (hier hat man das aufgeklappte Gesangbuch festgehalten), Goldprägung des vorderen Deckels etwas verblaßt, Goldschnitt oben und unten mit fein gealtertem Glanz, rechts vom Blättern etwas weniger glänzend, Schließe perfekt und glänzend, Pergaminblatt ohne Knick, Papier kaum gebräunt
Inv. D.II.Ge.163

Desgleichen, aber mit Jahreszahl 1878.

Inhalt: von einem gelben Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz: „Der barmherzige Samariter. ‚Gehe hin u. thue dergleichen.’ Luk 10,37“, H. Hauer gez., Carl Mayer in Nürnberg Nr. 286; Titelblatt-Rückseite: Angabe über den Preis für das ungebundene Gesangbuch mit bzw. ohne Anhang und den Anhang allein), ab S. IIIf. (kleine Vorrede ohne Titel) bis zum Schluß das gleiche wie oben
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes sowie gehöhtes schwarzes Leder, beide Deckel von mehreren breiten blindgeprägten Bändern eingefaßt, eines der Bänder ist goldgeprägt, in der Mitte des vorderen Deckels ein gehöhtes Christusantlitz mit der Dornenkrone, der hintere Deckel innen vakat, der Rücken von 3 waagrechten Bändern in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch / G. Sch.“, die restlichen Fächer mit goldgeprägten Rechtecken gefüllt, die Bänder mit goldgeprägten Rändern, auf dem untersten Band goldgeprägt „1880“, die Deckelkanten mit feiner goldgeprägter Zickzacklinie, Goldschnitt, wolkig schraffierter dicker weißer Vorsatz, im vorderen Deckel eingeklebt ein hs. ausgefüllter Konfirmationsspruch („Gustav Schweizer. [...] Zur Confirmation am 18. April 1880 / der Helfer Herrlinger“, inliegend eine aus einer Tageszeitung ausgeschnittene Todesanzeige („Lina Stohäcker geb. Burghardt“, gest. 5. 10. 1960) und ein kleines Blatt, einseitig masch. („Besuch aus Nürtingen war gerade hier ...“ – offenbar ein Stück Tagebuch), Buchformat 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 570 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die goldgeprägte Zickzacklinie aber stark abgegriffen, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke angeschürft, das vordere Gelenk auf halber Höhe ein paar cm aufgerissen (2012 erhaltend geleimt), hinten oben ca. 3 cm eingerissen, beide Deckel abgegriffen: der schwarze Überzug (braunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung etwas schwach, auch auf dem Rücken, Goldschnitt abgegriffen, das Überzugpapier in beiden Deckeln parallel zum Rand eingerissen und teils braunfleckig angeschmutzt, ebenso das Papier in Deckelnähe, das Blatt mit S. 3f. war lose, ist stark gerändert bis abgefetzt (2012 erhaltend eingesetzt), nicht ganz so stark die letzten Blätter ab S. 127
Geschichte: der bekannte württembergische Theologe Gottfried Albert Herrlinger (1841-1901), Autor einer Gesamtdarstellung der Theologie von Melanchthon, war ab 1883 Dekan, und zwar 1883-1891 in Freudenstadt, 1891-1901 in Ludwigsburg; 1880 dürfte er schwerlich noch Helfer gewesen sein, aber vielleicht sein Sohn?
Inv. D.II.Ge.164

Bielefeld 1879

Christliches Gesangbuch für evangelische Gemeinden. Bielefeld. Druck und Verlag von Velhagen & Klasing. 1879.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag S.: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-480: 639 numerierte Lieder ohne Noten, S. 1-16: „Nachtrag“, bis 666 weiternumerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: feiner schwarzer Samteinband mit prächtiger Goldprägung: beide Deckel von mehreren goldgeprägten Linien eingefaßt, goldgeprägte Eck-Ornamente, in der Mitte ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz in einer feinen Blätterranke, darunter goldgeprägt „M. St.“ (vorn) bzw. ein feinziselierter goldgeprägter Kelch mit Blätterranke (hinten), Rücken mit heraldischen und floralen Elementen goldgeprägt, auf dem integrierten, ohnehin goldenen Rückenschild gehöht „Gesang / Buch“, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, sehr langes Lesebändchen mit ausgefranstem Puschel am Ende, Titelblatt und folgendes Blatt auf etwas dickerem Papier, sonst recht dünnes Papier, Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 498 S.

Zustand: Einband in bester Erhaltung, Goldprägung nahezu unberührt, die ersten beiden Blätter auf dickerem Papier leicht braunfleckig, sonst auch innen tadellos
Inv. D.II.Ge.165

Schwerin 1879

Mecklenburgisches Kirchen-Gesangbuch. Mit Großherzogl. Allergnädigstem Special-Privilegio. Das Exemplar kostet ungebunden 1 Mark 25 Pfg. (Stereotypausgabe.) Schwerin: W. Sandmeyer 1879.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Vorrede des Herzoglichen Consistorii zu Rostock"; S. 1-534: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 535-542: „Register der in diesem Buche befindlichen Gesänge"; neues Titelblatt: „Anhang einiger Gebete auf alle Tage in der Woche, auch bei der Beichtandacht und Genießung des heiligen Abendmahls zu gebrauchen, genommen aus einem geistreichen Gebetbuch, nebst dem sonntäglichen öffentlichen Kirchengebete, wie auch demjenigen, welches an Buß- und Bettagen in den Mecklenburgischen Kirchen gebräuchlich ist", Rückseite = S. 2; S. 2-26: Gebete; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage durch das ganze Jahr. Nach der Mecklenburgischen Kirchenordnung eingerichtet. Nebst der Historia von dem Leiden und Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi.", Rückseite = S. 2; S. 2-44: „Episteln und Evangelia"; S. 45-62: „Historia von dem Leiden und Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi"; S. 1-8: „Dr. M. Luthers Kleiner Katechismus"; S. 1f.: „Antiphonien"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzbraunes Leder, beide Deckel mit einfacher Goldlinie und blindgeprägter Zierlinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein ziseliertes goldgeprägtes Kreuz und unten rechts goldgeprägt „Elise Schmidt", auf dem hinteren Deckel ein ziselierter goldgeprägter Kelch, auf dem Rücken goldgeprägte Querlinien, in den Fächern blindgeprägte Rechtecke, außerdem goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 12 x 17,8 cm, Umfang zus. 648 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel sehr frisch, auch die Goldprägung, Gelenke angeschürft, Rücken abgegriffen, auch Goldprägung und Kapitale (oberes Kapital eingerissen), Etikett A mit „ME" auf Rücken (mit Kuli auf dem Titelblatt wiederholt), auf dem Titelblatt ein Balkenstempel als Besitzvermerk („Richard Meyenschein, Pfarrer"), innen Anm. von Kurt Anders, Papier angebräunt, einige Blätter eselsohrig, insgesamt innen sehr gut
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.166

Nürnberg 1880

Gesangbuch für die evangel.-lutherische Kirche in Bayern. Verkaufspreis: ungebunden 85 Pfennig. Kraft des der allgemeinen Pfarrwittwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Buchdruckereibesitzer in Nürnberg. 1880.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium" von 1811; S. Vf.: „Inhaltsverzeichniß"; S. VII-XII: „Alphabetisches Melodieen-Verzeichniß"; S. 1-444: 568 Lieder mit Noten; S. 445-452: „Register"; S. 453-468: „Anhang kurzer Gebete"; 2/3-seitiges Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen. Revidirte Ausgabe. Verkaufspreis: ungebunden 14 Pfennig. Kraft des der allgemeinen Pfarrwittwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Buchdruckereibesitzer in Nürnberg"; wobei der Text bereits auf dem Titelblatt beginnt und sich über die Titelblatt-Rückseite (= S. 2) fortsetzt: S. 1-24, mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit blindgeprägter Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), danach zwei blindgeprägte Linien, ein breites glattes Band, innen ein senkrechtstehendes blindgeprägtes Rechteck mit Struktur wie ein Kirchenfenster, in der Mitte ein goldgeprägtes schnörkelloses Kreuz mit recht breiten Balken; beim hinteren Deckel ist die Mitte leer, Rücken von blindgeprägten senkrechten und waagrechten Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach von goldgeprägten Linien eingefaßtes durch Blindprägung herausgearbeitetes Rückenschildchen, darin goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, dicker glänzender weißer glatter Vorsatz, auf beiden Titelblättern ein

schwarzer ovaler Stempel (Umschrift „K:B: ADM:D:U:A:F: Pfarrer u. Wittwen“), Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 512 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben und rundgestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, Gelenke angeschürft, Goldprägung mit feinem altem Glanz, aber rechts unten ein dunkler Fleck (Feuchtigkeit), Vorsatz mit längst ausgebügeltem Eck-Knick, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel“), rechts unten beginnt ein Feuchtigkeitsschaden, der sich am äußersten rechten Rand bis ca. S. 330 abnehmend fortsetzt (daher der Fleck im Goldschnitt), nachdem der Nachsatz am rechten Rand im gleichen Braun verfärbt ist, sich das aber nicht durchschlägt oder fortsetzt und auch keine Verbindung zum vorderen Schaden hat, könnte der Schaden vom Buchbinderleim herrühren, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Inhalt identisch mit Nürnberg und Leipzig um 1880 →*Inv.* D.II.Ge.169. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.167

Aurich um 1880 (Ostfriesland)

Ostfriesisches Kirchen-Gesangbuch in einer Auswahl der besten älteren geistlichen Lieder. [Wappen in Kupferstich.] Neue verbesserte Stereotyp-Ausgabe. Aurich, 1841. Gedruckt und verlegt bei H. W. H. Tapper. Königl. Hannov. Ostfr. privilegirte Buchdruckerei. [Um 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Aurich, im September 1825. / Königl. Großbrit. Hannov. Ostfriesisches Consistorium“; S. IX-XII: „Inhalt mit Anführung der Lieder-Nummer“; S. 1-344: 480 numerierte Lieder ohne Noten; 3 unpag. S.: „Kirchen-Gebet“; 1 unpag. S. vakat; S. 345-352: „Register“, neues Titelblatt: „Auswahl neuer geistlicher Lieder als Anhang zum Ostfriesischen Gesangbuche. [Das gleiche Wappen in Kupferstich.] Neue verbesserte Stereotyp-Ausgabe. Aurich, 1841. Gedruckt und verlegt bei H. W. H. Tapper. Königl. Hannov. Ostfr. privilegirte Buchdruckerei.“, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Aurich, den 7. December 1820. / Königl. Großbrit. Hannov. Ostfriesisches Consistorium / von Wangerow“; S. III-VIII: „Inhalt mit Anführung der Lieder-Nummer“; S. 1-288: bis 803 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 289-296: „Lieder-Register nach dem Alphabete und der Seitenzahl mit den Namen der bekannten Verfasser“; neues Titelblatt: „Evangelienbuch. [Inhaltsverzeichnis.] Aurich. Druck und Verlag von H. W. H. Tapper & Sohn. 1878.“, Rückseite = S. 2: drei Lied-Strophen; S. 3-66: „Evangelien und Episteln“; S. 67: „Evangelien und Episteln der Apostel-tage und etlicher anderer Feste, welche an einigen Orten gefeiert werden“; S. 68-96: „Die Leidens- und Herrlichkeits-Geschichte unsers Heilandes Jesu Christi“; S. 97f.: „Beschreibung der Zerstörung Jerusalems“; S. 99-125: „Christliche Morgen-, Abend-, Beicht-, Communion- und andere Gebete von Dr. Johann Habermann“; unpag. S. 126: „Oeffentliche allgemeine Beichte, Absolution und Warnung, nach geendigter Predigt“; S. 127f.: „Kirchengebet“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, recht dicke Deckel, beide Deckel von einer goldgeprägten floralen Randleiste eingefaßt, darinnen eine ganzflächige blindgeprägte Komposition um ein Oval, darin auf dem vorderen Deckel: „Vertrau auf / Gott / Es wird dir / wohlergehen“, auf dem hinteren Deckel: „Danket dem / Herrn / denn er ist freundlich / und / seine Güte währet / ewiglich“; auf dem Rücken goldgeprägter floraler Schmuck, auf ca. 2/3 Höhe waagrecht goldgeprägt „Gesang-Buch“, am unteren Kapital in kleinerer goldgeprägter Schrift „A. V. H. / 1880“, Goldschnitt, Vorsatz aus nicht dickem, waagrecht geriffelten Papier, Format 11,5 x 17,8 cm, Umfang zus. 800 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung aber bis auf schwache Rest abgegriffen, beide Deckel flächig geschürft bzw. auch zerkratzt, aus dem vorderen Deckel sind zahlreiche Lederstücke ausgerissen, einige bis auf den Pappdeckel hinunter (nicht so tief: hellbraunes Leder, durchgehend: weißlich), Gelenke angeschürft, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, aber gut sichtbar, Innenbezug beider Deckel zum Teil ausgerissen (hinten mehr als vorn; einige Angebote im Antiquariatshandel zeigen den gleichen Schaden, also vermutlich herstellungsbedingt, evtl. schlug der Buchbinderleim durch), Papier angebräunt, paar Seiten fingerfleckig, viele Blätter mit kleinem Eck-Knick (teils ausgebügelt), ein Blatt mit abgerissener rechter unterer Ecke (ohne Textverlust)
Geschichte: offenbar wurde die Jahreszahl bei Nachdrucken nach 1841 mitstereotypisiert, deshalb kann auf einem Buch, bei dem in der Titelei 1841 steht, auf dem Einband 1880 stehen. Die 2012 angebotenen und greifbaren ostfriesischen Gesangbücher: 1) Neu eingerichtetes Ostfriesisches Kirchen-Gesang-Buch, Au-

rich, eingeführt 1754, nachgewiesene Ausgaben Tapper 1756 und Tapper 1760; 2) Ostfriesisches Kirchen-Gesangbuch, Tapper's Wittwe 1824; 3) das gleiche, Tapper's Wittwe 1839; 4) das gleiche, Tapper 1841, danach stereotypisiert wie das hier vorliegende Buch; 5) die einzig spätere Jahreszahl, Tapper 1844, ist eine Ausgabe in größerer Schrift – die Geschichte der ostfriesischen Gesangbücher ist offenbar recht diffizil, zumal man durchaus auch Ausgaben ohne den „Anhang" findet, bei dem ja nun zumindest seltsam ist, daß seine Vorrede fünf Jahre früher datiert als die Vorrede des Hauptteils: der Anhang erschien bei Tapper separat erstmals 1821, als noch ältere Ausgaben vorrätig waren; man versprach für später eine komplette, angepaßte Ausgabe. – Der die Vorrede des „Anhangs" unterzeichnende „von Wangerow" wird heute mit V geschrieben, vermutlich um diese Familie vom Pommerschen Adelshaus von Wangerow zu unterscheiden: Wilhelm Gottlieb Vangerow (1745-1816, siehe Magdeburg 1820 →*Inv.* D.II.Ge.70), der Vater des hier unterzeichnenden „von Wangerow", war erst 1798 geadelt worden; hier unterzeichnet hat Christoph Friedrich Wilhelm von Vangerow (1775-1824), 1817-1823 Direktor der Justizkanzlei und Vorstand des Konsistoriums in Aurich, 1823 bis zu seinem Tod Landdrost (entspricht etwa dem heutigen Landrat) von Ostfriesland
Inv. D.II.Ge.168

Breslau um 1880

[Gesangbuch für Evangelische Gemeinden Schlesiens. Nach den Beschlüssen der Provinzial-Synode vom Jahre 1878 mit Genehmigung des Evang. Ober-Kirchenraths herausgegeben vom Königlichen Consistorium. Breslau. Verlag von Wilh. Gottl. Korn] [um 1880].

Inhalt: Titelblatt fehlt und wird hier zitiert nach der Ausgabe von 1891; die Erstausgabe erschien 1878, die nächste veränderte Ausgabe erschien 1908, das vorliegende Buch paßt mit den äußerlichen Merkmalen in die Zeit um 1880, es könnte auch eine Erstausgabe sein; S. III-VII: „Inhalts-Verzeichniß"; unpag. S. VIII vakat; S. 1-423: 642 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 424 vakat; S. 425-439: „Dichter-Verzeichniß"; unpag. S. 440 vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Anhang zum Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens. Breslau. Verlag von Wilh. Gottl. Korn."; unpag. S. 2 vakat; S. 3-37: „Erste Abtheilung", Gebete; S. 38f. „Zweite Abtheilung", „I. Liturgie" und „II. Die Litanei"; S. 40-58: „III. Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi nach den vier Evangelisten"; S. 59-62: „IV: Verzeichnis der Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelien"; S. 63-70: „V. Der kleine Katechismus Luthers"; S. 5 unpag Bl. (= 10 S.): „Alphabetisches Lieder-Verzeichniß", am Ende Querstrich, am unteren Rand die Angaben des Druckers
Beschreibung: großzügig gold-, erhaben- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel eine Gesamtkomposition aus Linien, Bordüren und Rahmen, in der Mitte ein Kreuz (vor) bzw. ein Kelch (hinten), der Rücken durch mehrere blindgeprägte Quadrate in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesang- / buch.", Gelbschnitt, beige getönter glatter Vorsatz, Format 12 x 17,7 cm, Umfang zus. 528 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Gelenke nur in der unteren Hälfte angeschürft, unteres Kapital am Rand etwas berieben, Rücken sonst sehr gut, violetter ovaler Stempel der verkaufenden Buchhandlung im vorderen Deckel („H. Reisner's Nachf. / Albert Hoffmann / Glogau"), Gelbschnitt angestaubt und etwas abgegriffen, am rechten Rand etwa in der Mitte ein bis 10 cm Breite verlaufener Tusche- oder Tintenfleck, Frontispiz (so vorhanden gewesen) fehlt, Titelblatt fehlt, über „Inhalts-Verzeichniß" ein Notat mit Tinte („Gesangbuch für Evangelische Gemeinden Schlesiens / Breslau Wilh. Gottl. Korn") und ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel"), der Fleck vom Schnitt setzt sich auf den Blatträndern fort, ist bis ca. S. 200 deutlich zu sehen und verleiht dem Buch etwas Schmutziges, dabei wäre es innen recht gut erhalten
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.169

Nürnberg und Leipzig um 1880

Gesangbuch für die evang.-lutherische Kirche in Bayern. Verkaufspreis: ungebunden 1,05 Mark. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts der-

malen im Verlag bei U. E. Sebald, Königl. Bayer. Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung Nürnberg und Leipzig. [Um 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium“ von 1811; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. VII-X: „Alphabetisches Melodien-Verzeichnis“; S. 1-474: 568 numerierte Lieder mit Noten; S. 475-480: „Register“; S. 481-498: „Anhang zum Gesangbuch. Gebete“; S. 499-504: „Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien“; eingebundenes Heft mit neuem Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen. Revidierte Ausgabe. Nürnberg: Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Königl. Bayer. Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung“, wobei der Text bereits auf dem Titelblatt beginnt und sich über die Titelblatt-Rückseite (= S. 2) fortsetzt: S. 1-24, mit Noten
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, der Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach von waagrechten goldgeprägten Linien begrenz, darin waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch.“, recht dicke schwarze Pappdeckel, vorderer Deckel mit blindgeprägtem Kreuz, hinterer Deckel schwarz und vakat, Gelbschnitt, Schmuckvorsatz (dunkel- und hellgrüne Blüten, Kreise und Kreuze), auf beiden Titelblättern ein schwarzer ovaler Stempel (Umschrift „K:B: ADM:D:U: A:F: PFARRER U. WITTWEN“, Format 12,5 x 17.5 cm, Umfang zus. 524 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Kapitale abgegriffen, Goldprägung des Rückens stärker abgegriffen, Gelbschnitt nahezu ganz abgegriffen, Buchblock fest wiewohl zwischen Vorsatz und Deckeln angebrochen (hinten stärker als vorn), im Vorsatz ein Besitzvermerke („Wilhelm Weschcke“, „Hella Weschcke“), auf dem Titelblatt ein violetter Balkenstempel als Besitzvermerk („Ulrich Weschcke“), Papier leicht angebräunt, zuweilen braune Flecken, paar kleinere Eck-Knicke (teils nahezu ausgebügelt)
Inv. D.II.Ge.170 (Inhalt identisch mit Nürnberg 1880 →*Inv.* D.II.Ge.166)

Stuttgart 1881 (Evangelische Gemeinschaft)

Gesangbuch für die Evangelische Gemeinschaft. [Bibel-Zitat / Vignette.] Stuttgart. Druck und Verlag: Christliches Verlagshaus, G. m. b. H. 1881.

Inhalt: gelbgerandeter schwarzweißer Druck auf weißem glatten Papier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorrede zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Reutlingen, im November 1873. / Die Herausgeber“; S. V: „Vorrede zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1881. / Die Herausgeber“; S. VI-VIII: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-406: 720 numerierte Lieder ohne Noten; S. 407-415: „Alphabetisches Lieder-Register“; unpag. S. 416 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einem wie gehöht wirkenden recht breiten Band eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter ziselierter Schrift „Ein / feste / Burg / ist / unser / Gott!“, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken oben in der gleichen Zierschrift waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch“, abgerundete Ecken (nur der Einband), Schwarzviolettschnitt, Schmuckvorsatz (zartgraues florales Schlingschlang um schachbrettartig versetzte zartgraue Kreuze), recht dünnes Papier, zahlreiche Einlagen: 1) kleines Abreiß-Kalenderblatt vom 4. 2. 1930; 2) kleiner Zettel: Lied-Vers, unterzeichnet mit „G.[ustav] F.[riedrich] Knak“, Rückseite vakat; 3) kleine mehrfarbig gedruckte Sammelkarte „Brinkmann Tabak / Bilder ‚Auf Jagd und Fang in den 5 Erdteilen“, Serie 27 Bild 1; 4) kleiner Zettel: Überschrift „3.“, Bibel-Zitat, auf der Rückseite mit Bleistift „(1927.)“; 5) gleichgemachter Zettel: „79.“, auf der Rückseite mit Bleistift „1927“; 6) ein gebastelter geflochtener Streifen aus dickem weißen und rotbraune Papier, Überstehendes zu Zacken beschnitten; 7) ein schmaler hoher Zettel dickes bräunliches rotbedrucktes Bütten, auf der einen Seite ein kleines Mädchen von einem Zweig umrahmt mit Büchse oder Glas in der Hand, darüber „Jugendpfennig für Evangelische Kinderfürsorge“, darunter Bibel-Zitat, auf der Rückseite oben ein Kranz, darin „10 Pf.“, darunter Dank, unten: „Evangelische / Landesjugendstelle / Stuttgart / Paulinenstr. 30“; 8) ein größeres Abreiß-Kalenderblatt „5. Juli“, darauf abgedruckt ein Zweizeiler von Rückert und eine Strophe von Eichendorff; 9) Abreißkalender-Blatt vom 22. Juni 1931; 10) Abreißkalender-Blatt aus „Der christl. Hausfreund“ vom 22. August 1933, Buchformat 10,5 x 14,2 cm, Umfang zus. 424 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, obere Ecken leicht aufgerieben, Goldprägung abgegriffen, Deckel klaffen etwas auf, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Gertrud Schlaich / Dusslingen“), Papier gebräunt, teils schwach gelbfleckig
Inv. D.II.Ge.586

Ratzeburg 1882 oder wenig später

Kirchen-Gesang-Buch für das Herzogthum Lauenburg nebst einem Gebet-Buche. Stereotyp-Ausgabe. Das Exemplar kostet ungebunden 1 M. Ratzeburg. Druck und Verlag von H. H. C. Freystatzky [1882 oder wenig später].

Inhalt: pergamingeschützte Abbildung eines feinen schwarzweißen Stiches auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Christus trägt sein Kreuz“; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. dickeres Papier (= 4 S.): Familien-Chronik, jede Seite von einer opulenten klassizistischen Rahmenkonstruktion eingefaßt; S. III-VIII: „Vorbericht“, unterzeichnet: „Ratzeburg, den 29. Dezember 1841. / [Carl Friedrich] Catenhusen“; S. IX-XVI: „Ordnung und Inhalt der Rubriken“; S. 1-673: 1200 Lieder ohne Noten; S. 674-690: „Register der Lieder, nach den Nummern derselben geordnet“; S. 1-48: „Anhang“: bis 1241 weiternumerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 151: Titelblatt: „Collecten oder kurze Gebete und Antiphonen oder auserlesene Sprüche vor den Kirchen-Collecten“; S. 152-173: „Collecten oder kurze Gebete“; S. 174-179: „Antiphonen“; unpag. S. 180 vakat; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage durchs ganze Jahr, wie solche, verbessert und ergänzet, zum gottesdienstlichen Gebrauche im Herzogthum Lauenburg verordnet werden. Nebst der Geschichte von dem Leiden und Sterben Jesu Christi, wie auch von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, dem kleinen Katechismus Lutheri und der ungeänderten Augsburgischen Confession. Ratzeburg.“, Rückseite vakat; S. 187-249: „Episteln und Evangelia“; S. 250-263: „Geschichte von dem Leiden und Sterben Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengestellt“; S. 264-270: „Die Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem“; S. 271-288: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“; S. 289-320: „Die ungeänderte Augsburgischen Confession, wie solche dem Kaiser Carl V. auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1530 übergeben ist“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes senkrecht feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ist darin eine weiter, nun feinziselierte florale Rahmenkonstruktion um ein rechteckiges Textschild mit abgerundeten Ecken, das von einer feinen blindgeprägten Doppellinie eingefaßt ist, darin in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Gott / schütze / Dich.“, auf dem hinteren Deckel keine zweite Rahmenkonstruktion, aber unten goldgeprägt „M. Bruhns.“; der Rücken an den Kapitalen von einer blindgeprägten senkrecht gerippten Bordüre abgeschlossen, in der Mitte von 4 waagrecht blindgeprägten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägter waagrechter Fraktur und von einer kurzen goldgeprägten Vignette unterstrichen: „Gesangbuch“, Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dicker weißer waagrecht feingerippter Vorsatz, darauf in goldgeprägter stilisierter Schrift „Wohl / dem, der fest / im Glauben / steht.“, der „Nachsatz“ vakat, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, sehr dünnes Normalpapier (ohne Dünndruck zu sein), inliegend ein Doppelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen“ ohne Noten, Buchformat 12,5 x 17,7 cm, Umfang zus. 998 S. (incl. Frontispiz und Chronik, abzüglich S. 1-150 des Gebetbuches)
Zustand: Goldprägung frisch, Goldschnitt wie neu, Lesebändchen unfrisch, Chronik nicht ausgefüllt, auch sonst keinerlei Einträge, Papier angebräunt, ganz wenige Seiten mit Eck-Knick, das Blatt mit der Gottesdienstordnung braunfleckig, die benachbarten Blätter ebenfalls, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: präzise Auskunft über die Gesangbücher des Herzogtums Lauenburg und Ratzeburgs bietet das Buch von Wichmann von Meding: Lauenburg. Zur Geschichte des Ortes, Amtes, Herzogtums. Peter Lang. Internationaler Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main 2008. – Carl Friedrich Catenhusen (1792-1853) brachte sein Gesangbuch 1841 heraus, korrigierte diese Ausgabe 1853, kurz vor seinem Tod, „1865 und 1882 stellte Pastor Otte zunächst einen Anhang 1201-1239 und dann mit einigen Freunden die Lieder des Anhangs zum Lauenburgischen Gesangbuch (1201-1241) zusammen“, und: „Ein undatiertes, diesen letzten Anhang enthaltendes Gesangbuch tauchte inzwischen auf.“ (S. 360) – das vorliegende Gesangbuch, ein Expl. mit Anhang 1201-1241, ist also offenbar rar
Inv. D.II.Ge.567

Lahr 1883

Gesangbuch für die evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden. Lahr: J. H. Geiger 1883.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Alles lobe den Herrn“; goldgedrucktes Titelblatt: „Gesangbuch für die evangelische Kirche“ auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat;

schwarz-gedrucktes Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Darstellung des großherzoglichen Auftrags zu diesem Gesangbuch, unterzeichnet: „Karlsruhe, den 24. November 1882. / Evangelischer Ober-Kirchenrath. / [Franz Ludwig] von Stösser."; unpag. S. 3f.: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 5-402: 437 numerierte Lieder ohne Noten; S. 403-406: „Anhang. I. Zwischengesänge", einige weitere Lieder ohne Noten; S. 406-408: „II. Lieder zur Christfeier", einige Lieder ohne Noten; S. 409-437: „III. Gebete"; S. 438-455: „IV. Verzeichnis der Liederdichter"; S. 456-467: „Lieder-Verzeichnis", unpag. S. 468 vakat
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes schwarzglänzendes (lackiertes?) Leder, dicke unflexible Deckel, beide Deckel mit blindgeprägten Linien eingefaßt (sollte das Silberprägung sein, wäre sie am vorliegenden Expl. nicht mehr zu erkennen), beide Deckel auf der Kante mit silbergeprägter gepünktelter Linie versehen, auf dem Rücken silbergeprägt „Gesangbuch", Silberschnitt, dicker weißer gerippter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Dünndruck, kleine schwarzweiße Initialen zu Beginn aller Lieder, Format 10 x 13,5 cm, Umfang zus. 472 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben (Silberprägung auf den Kanten teilweise noch vorhanden), Ecken bestoßen, beide Deckel flächig geschürft und abgegriffen (schwarze Farbe „blättert" ab), Gelenke stark angeschürft, Rücken stark abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), vor allem das obere Kapital eingerissen, Rückenprägung abgegriffen, Etikett Eb mit „215a" auf Rücken (kein Stempel Eb im Innern), Buchblock leicht angelockert, Silberschnitt recht abgegriffen, Papier innen wenig angedunkelt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.171

Leipzig und Dresden 1883 (Auflagen, teils leicht geänderter Inhalt)

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen. Herausgegeben von dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1883. Verlag der Neuen Gesangbuchs-Kasse in Dresden. In Kommission bei B. G. Teubner in Leipzig und Dresden. [1883?].

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen!"; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; mit roter Zierleiste eingefaßte Widmungsseite, obendrüber gedruckt „Befiehl dem Herrn Deine Wege. / Für" (Widmung nicht ausgefüllt), darunter gedruckt „zum Andenken an", hs. ausgefüllt „die Firma Theodor Schäfer, Riesa"; S. III-V: Vorwort; S. VI-VIII: „Inhaltsverzeichnis"; S. IX-XVI: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-451: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 452-463: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 464-516: „Anhang": „Die Sonn- und Festtags-Perikopen", „Die allgemeine Beichte mit Absolution", „Gebete", „Der kleine Katechismus ...", „Die 21 Artikel des Glaubens ...", „Sprüche"; 4 unpag Bl. „Familien-Chronik" (nicht ausgefüllt)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz, auf dem hinteren Deckel ein Kelch, auf dem Rücken „Gesangbuch", Goldschnitt, goldgeprägtes dickes weißes Vorsatzblatt „Der Herr sei mit Dir!", zweiter Vorsatz normales Papier, grünes Lesebändchen, inliegend ein Heft „Geistliche Volkslieder" (→*Inv.* D.II.Ge.273), Buchformat 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 544 S. – Steckt in einem schwarzen blindgeprägten Schutzumschlag. – Steckt in einem schwarzen auf gleiche Weise blindgeprägten Schuber
Zustand: Goldprägung und Goldschnitt wie neu, Schutzumschlag an den Kanten berieben, am oberen Kapital ein Stückchen abgerissen; Schuber an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, die untere Kartonseite fehlt
Inv. D.II.Ge.172

Desgleichen, Seitenzahlen wie 1883.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht!"; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, keine Widmungsseite, S. III-V: Vorwort; S. VI-VIII: „Inhaltsverzeichnis"; S. IX-XVI: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-450: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 451-462: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 463-514 „Anhang": „I. Die Ordnung des Gottesdienstes" (S. 463-465); II: „Intonationen und Responsorien" (S. 465-477); „III. Die sonn- und festtägigen Perikopen nach den vier Jahrgängen" (S. 477-481); „IV. Die allgemeine Beichte mit Absolution" (S. 481); „V. Gebete" (S. 481-497); „VI. Der kleine Katechismus" (S. 498-507); „VII. Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession" (S. 507-514)

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel im aufwendig blindgeprägten Rahmen aufwendig verzierte goldgeprägte Schrift: „Bete und arbeite so hilft Gott alle Zeit“, auf dem hinteren Deckel im gleichen blindgeprägten Rahmen ein goldgeprägter Kelch, Rücken mit floraler Goldprägung und „Gesangbuch“; Goldschnitt, dicker violetter Vorsatz, kein zweiter Vorsatz, grünes Lesebändchen, auf dem Titelblatt ein ovaler blauer Stempel (unleserlich), Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 530 S.
Zustand: Einband fast wie neu, und Goldschnitt etwas abgegriffen, der vordere Vorsatz fehlt (das Buch beginnt mit der Frontispiz-Rückseite), Blätter mit S. 291-302 etwas locker und überstehend
Inv. D.II.Ge.174

Desgleichen, Seitenzahlen wie 1883.

Inhalt: pergamingeschützter Stich ohne Bildunterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; mit blauer Zierleiste eingefaßte Widmungsseite, obendrüber gedruckt „Was ihr thut, / das thut von Herzen, / als dem Herrn und nicht den / Menschen“, unten „zur frommen Erinnerung / an“, Rückseite vakat; S. III-V: Vorwort; S. VI-IX: „Inhaltsverzeichnis“; S. X-XX: „Verzeichnis der Lieder“; S. 1-454: 686 Lieder ohne Noten; S. 455-470: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 471-474: „Anhang. I. „Die Ordnung des Gottesdienstes“, S. 474-489: „II. Intonationen und Responsorien“; S. 490-496: „III. Die sonn- und festtägigen Perikopen d. h. die als Predigttexte und zu den kirchlichen Vorlesungen zu verwendenden Abschnitte der h. Schrift nach den vier Jahrgängen“; S. 496f.: „IV. Die allgemeine Beichte mit der Absolution“; S. 497-419: „V. Gebete“; S. 519-530: „VI. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers mit der Haustafel“; S. 530-540: „VII. Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession“; 4 unpag Bl. (= 8 S.): schwarzgedruckte illustrierte „Familien-Chronik“
Beschreibung: gold-, silber- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein stark gerippter blindgeprägter Zierrahmen (Rippen 90° zum Rand), darin ein dünner doppelter blindgeprägter Rahmen (eine Tüpfellinie, eine dünne glatte Linie), darin eine feine goldgeprägte Linie, innen mittig ein silber- und goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. nichts (hinten), der Rücken ist von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, an den Kapitalen eine feinziselierte goldgeprägte Bordüre, die Scheinbünde unten und oben von einer dünnen goldgeprägten Linie betont, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch.“, Goldschnitt, dünnes weißes Lesebändchen, Deckelfalz mit feinziselierter Goldprägung, dicker weißer wolkig feingerippter Vorsatz, im vorderen Deckel mittig groß goldgeprägt „E. S. / 1894“, auf dem Vorsatz mittig in verschnörkelter Zierfraktur „Schaff / mir Gott / ein reines / Herz“, zweiter Vorsatz Normalpapier, inliegend ein zum Buch gehöriges Lesezeichen: dünner Karton im Prägedruck, exakt so hoch wie der Buchblock, auf der Vorderseite eine goldgeprägte Randbordüre, darin oben ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz, unter in der gleichen Zierfraktur wie auf dem Vorsatz, wenn auch mit anderer Goldfärbung: „Eine / feste Burg / ist unser / Gott.“, inliegend ein Zettel mit Provenienzangabe hs. von Ursula Eppler (siehe Geschichte), Buchformat 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 572 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den unteren Ecken etwas stärker bestoßen, der hintere Deckel flächig leicht geschürft, Rücken an den Kapitalen mäßig abgegriffen, Goldprägung und Goldschnitt wie neu, Widmungs- und Chronik-Blätter nicht ausgefüllt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: auf dem Zettel steht: „Gesangbuch auf Grund Gemeindeblatt [Artikel über die Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten“] geschickt ohne Schrieb dazu. Telefonisch berichtet: Es gehörte ihrer Großmutter mütterlicherseits. Die hieß Elisabeth Schumann und wohnte mit ihrem Mann in Hildesheim.“
Inv. D.II.Ge.675

Desgleichen, etwas andere Seitenzahlen.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Jesus segnet die Kinder“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, mit roter Zierleiste eingefaßte Widmungsseite, obendrüber gedruckt „Ich bin die Auferstehung und das Leben ... / Für“ (Widmung nicht ausgefüllt), darunter gedruckt „zur frommen Erinnerung an“ (nicht ausgefüllt); S. III-V: Vorwort; S. VI-IX: „Inhaltsverzeichnis“; S. X-XX: „Verzeichnis der Lieder“; S. 1-454: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 455-470: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 471-540: „Anhang“: „Die Ordnung des Gottesdienstes“, „Intonationen und Responsorien“, „Die sonn- und festtägigen Perikopen nach den vier Jahrgängen“, „Die allgemeine Beichte mit Absolution“, „Gebete“, „Der kleine Katechismus ...“, „Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel Zierrahmen, darin „Vertrau auf Gott in jeder Noth“, auf dem hinteren Deckel ein Kelch, auf dem Rücken „Gesangbuch“

und Sterne, Goldschnitt, senkrecht feingerippter dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, braunes Lesebändchen, Format 10 x 15 cm, Umfang zus. 540 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an einer Ecke stärker bestoßen, vorderes Gelenk beinah aufgeplatzt, Goldprägung und Goldschnitt verblaßt, Buchblock etwas locker, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.173

Osnabrück 1883 (Hannover)

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Osnabrück. Druck und Verlag von J. G. Kisling. 1883.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf: „Inhalt"; S. V-XV: „Alphabetisches Register"; S. 1-411: 638 Lieder ohne Noten; S. 412-424: „Verzeichnis der Dichter"; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Osnabrück. Druck und Verlag von J. G. Kisling. 1883", Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete", Inhaltsverzeichnis; S. 5-71: Gebete; S. 71-96: „Kollekten"; neues Titelblatt: „Die Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs. Die Geschichte des Leidens, des Todes und der Begräbnis Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen. Zuverlässige Nachricht von der Zerstörung der Stadt Jerusalem. Osnabrück. Druck und Verlag von J. G. Kisling. 1884", Rückseite vakat; S. 3-73: „Die Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs"; S. 74-87: „Die Geschichte des Leidens, des Todes und der Begräbnis Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen"; S. 88-95: „Zuverlässige Nachricht von der Zerstörung der Stadt Jerusalem"; unpag. S. 96 vakat; S. 1-16: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen" mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel sind eine Komposition aus blindgeprägten Randbordüren, ganz außen eine Rippenleiste (Rippen senkrecht zum Rand, auch an den Kapitalen) mit Eck-Ornamenten, darin groß und feinziseliert goldgeprägt „Befiehl dem / Herrn / Deine Wege / und hoffe auf ihn." (vorn) bzw. ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz (hinten), auf dem Rücken gold- und blindgeprägte Ornamente um ein leergelassenes Feld, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, im vorderen Deckel goldgeprägt „Heinrich Wiemeyer 1898", dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, inliegend ein Zeitungsausschnitt mit Portraitfoto zum 75. Geburtstag von Heinrich Wiemeyer, Buchformat 12,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 647 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung frisch, Goldschnitt etwas abgegriffen (glänzt aber fein), Papier leicht angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.175

Schleswig 1883 oder später

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein. [Herausgegeben von dem Königlichen evangelisch-lutherischen Konsistorium in Kiel in Gemäßheit der Beschlüsse der zweiten ordentlichen Gesamtsynode 1883.] Preis des rohen Exemplars mit Anhang 1 Mark. Schleswig: Julius Bergas [1883 oder später].

Inhalt: nach den Beschreibungen einiger Internet-Antiquare müßte das Buch einen Stich als Frontispiz haben (fehlt), Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers; S. IIIf.: „Inhalt"; S. V-XIII: „Alphabetisches Lieder-Verzeichnis"; unpag. S. XIV vakat; S. 1-574: 510 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-11: „Verzeichnis der Liederdichter"; unpag. S. 12 vakat; neues Titelblatt: „Anhang zum Evangelisch-lutherischen Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein. Schleswig: Stereotypie, Druck und Verlag von Julius Bergas", Rückseite: „Inhalt"; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Geistliche Lieder", Rückseite: „Erläuterungen für den Gesang der Lieder"; 2 unpag S.: „Alphabetisches Liederverzeichnis"; S. 1-93: 100 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 94 vakat; S. 95-157: „Die Evangelien und Episteln auf die einzelnen Sonn- und Festtage des Kirchenjahres"; S. 158-175: „Die Leidensgeschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach den vier Evangelien"; S. 176-207: „Gebete"; S. 208-217: „Der kleine Katechismus"; S. 218f.: „Die Haus-Tafel"; S. 220-249: „Die Augsburgische Konfession"; unpag. S. 250 vakat

Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes Halbleinen, dunkelblaue Pappdeckel, der vordere Deckel schwarzgeprägte Zierlinie und ein schlichtes Kreuz, der schwarze Leinenrücken goldgeprägt „Gesangbuch“ in einem goldgeprägten kleinen Zierrahmen, Dunkelblauschnitt, dicker dunkelblauer Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 12 x 17,2 cm, Umfang zus. 856 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken bestoßen, Etikett A mit „SH“ (wie Runen geschrieben; auf dem Titelblatt mit Rotstift wiederholt), Schnitt glänzt noch, der vordere Vorsatz ist herausgerissen, das Frontispiz (sofern je vorhanden) ist herausgerissen, auf dem Titelblatt ein überklebter Stempel („Hilfswerk der Ev. Landeskirche von Kurhessen/Waldeck“), Papier nicht angebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.176

Frauenfeld 1884 / 1889 / 1892

Gesangbuch für die evangelische Kirche der Kantone Glarus, Graubünden, St. Gallen und Thurgau. Ausgabe für den Kanton St. Gallen. Frauenfeld. Druck und Verlag von J. Huber. 1884.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Bleibe bei uns, denn es will Abend werden. / Luc. 24,20.“, unter dem Bild sehr klein: „[Gabriel] Wüger gez.“ (links), „289“ (mittig), „Stahlstich v. Carl Mayer’s Kunstanstalt in Nürnberg“, unten mittig ebenso klein: „Eigenthum u. Verlag von Carl Mayer in Nürnberg.“; gestochenes Titelblatt: oben ins Bild integriert „Gesangbuch / für die / evangelische Kirche.“, unter dem Bild sehr klein: „[Johann Jakob?] Hauer comp.“ (links), „379.“ (mittig), „Stahlstich v. Carl Mayer’s Kunstanstalt in Nürnberg“, unten mittig ebenso klein: „Verlag von Carl Mayer in Nürnberg.“, beide Stiche auf dickerem Kunstdruckpapier, ab hier Normalpapier; gesetztes Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Verse aus Psalm 92; 1 unpag. S.: „Inhalt“, Rückseite vakat; S. 1-532: 388 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 533-541: „Verzeichniß der Verfasser und Bearbeiter der Lieder.“; S. 542-552: „Register.“; S. 533f.: „Verzeichniß der rhythmisch gleichartigen Lieder.“; S. 555f.: „Vergleichende Tabelle für den gleichzeitigen Gebrauch des alten und neuen Gesangbuches.“
Beschreibung: schwarzblauer Samt ohne Schrift und Schmuck, feinziselierte silberne Schließe, dazu passende silberne Eckbeschläge, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (feinziselierte florale goldglitzernde Struktur auf schwarzgrünem Grund), ca. 1 cm, breites Lesebändchen aus braunem Leinen, auf beiden Seiten ein Metallanhänger: oben eine Öse, unten an feinen Ringen zwei unterschiedliche Kreuze und ein Herz, Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang 556 S.
Zustand: Samt etwas abgeschürft (vor allem an Rücken, unterem und rechtem Rand), Schließe intakt und wie neu, Ecken wie neu, Goldschnitt fein, Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.663

Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben von den Synoden der Kantone Glarus, Graubünden und Thurgau. Frauenfeld. Druck und Verlag von J. Huber. 1889.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Siehe! ich stehe vor der Thüre und klopfe an. / Offenb. 3,20.“, unter dem Bild sehr klein: „22“ (mittig) und „Stahlstich v. Carl Mayer’s Kunstanstalt, Nürnberg“, unten mittig ebenso klein: „Verlag v. Carl Mayer’s Kunstanstalt, Nürnberg.“; gestochenes Titelblatt wie bei der Ausgabe 1884; beide Stiche auf dickerem Kunstdruckpapier, ab hier Normalpapier; gesetztes Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Verse aus Psalm 92; 1 unpag. S.: „Inhalt“, Rückseite vakat; S. 1-473: 346 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 474-481: „Verzeichniß der Verfasser und Bearbeiter der Lieder.“; S. 482-490: „Register.“; S. 491f.: „Die Melodien.“
Beschreibung: schwarzblauer Samt ohne Schrift und Schmuck, sehr fein ziselierte silberne Schließe, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (goldfarbene feinziselierte florale Struktur auf weißem Grund), Format 11,7 x 17 cm, Umfang 492 S.
Zustand: Samt etwas abgeschürft (vor allem an Rücken und Rändern), Schließe intakt und wie neu, Goldschnitt fein, Papier kaum angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.664

Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben von den Synoden der Kantone Glarus, Graubünden und Thurgau. Frauenfeld. Druck und Verlag von J. Huber. 1892.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich (Querformat) als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das heilige Abendmahl. / Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. Matth. 20,21.“, unter dem Bild sehr klein: „Leonardo da Vinci pinx.“ (links), „34.“ (mittig) und „Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt, Nbg.“ (rechts), unten mittig ebenso klein: „Verlag v. Carl Mayer in Nürnberg.“; gestochenes Titelblatt wie bei den Ausgaben 1884 und 1889; beide Stiche auf dickerem Kunstdruckpapier, ab hier Normalpapier; gesetztes Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Verse aus Psalm 92; 1 unpag. S.: „Inhalt“, Rückseite vakat; S. 1-473: 346 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 474-481: „Verzeichniß der Verfasser und Bearbeiter der Lieder.“; S. 482-490: „Register.“; S. 491f.: „Die Melodien.“; S. 493-496: „Vergleichungstabelle für die gemeinsamen Lieder des neuen schweizerischen und des vierörtigen Gesangbuches.“
Beschreibung: schwarzblauer Samt ohne Schrift und Schmuck, beide Deckel von einem goldfarbenen Metallrahme eingefaßt, in ihn ist die recht schlichte Schließe integriert, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (goldfarbene graugrüne Blättchen auf feiner Goldgitterung auf chamoisfarbenem Grund), Format 11,5 x 17,7 cm, Umfang 496 S.
Zustand: Samt etwas abgeschürft (vor allem am Rücken), Schließe intakt, Goldschnitt fein, Papier kaum angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.665

Hannover 1884

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1884.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf: „Inhalt“; S. V-XV: „Alphabetisches Register“; unpag. S. XVI: zwei Bibel-Zitate; S. 1-411: 638 numerierte Lieder ohne Noten; S. 412-424: „Verzeichnis der Dichter“; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1884“, Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete“, Inhaltsverzeichnis; S. 5-71: Gebete; S. 71-96: „Kollekten“; neues Titelblatt: „Lektionar. Episteln und Evangelia nebst den epistolischen und evangelischen Lektionen auf alle Sonn- und Festtage, sowie die aus den vier Evangelisten zusammengezogene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers HErrn Jesu Christi und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1884“, Rückseite vakat; S. 3-199: „Lektionar“; S. 200-211: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen“; S. 211-216: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems“ – also ähnlich, aber nicht identisch mit Hannover 1883
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel sind eine Komposition aus blindgeprägten Randbordüren, ganz außen eine goldgeprägte Linie, innen groß und feinziseliert blindgeprägt „Habe / Gott / vor Augen und im / Herzen“ (vorn) bzw. „Gottes Wort / bleibet in / Ewigkeit“ (hinten), an den Kapitalen die gleiche goldgeprägte Linie, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch.“, in den anderen Fächern blindgeprägte senkrechte Linien, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, Buchformat 12,5 x 18,2 cm, Umfang zus. 752 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke angeschürft, der hintere Deckel mit leichter Anknick-Spur links unten, die blindgeprägte Schrift etwas abgegriffen, die Deckel klaffen etwas auf, Buchblock bis S. 30 nicht akkurat, danach tadellos, Papier gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.640

Stuttgart 1884

Deutsches evangelisches Kirchengesangbuch in 150 Kernliedern. Stuttgart: J. C. Cotta 1884.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: Vorwort, anonym, undatiert; S. V-VIII: „Inhalt“; S. 1-142: 150 numerierte Lieder mit Noten; S. 143-146: „Verzeichnis der Singweisen“; S. 147-150: „Register“
Beschreibung: schwarzes Halbleder ohne Prägung und Beschriftung, Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 158 S.

Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „217“, Papier etwas angebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Ge.177

Berlin 1885 /1891

Evangelisches Militair-Gesang- und Gebetbuch. Berlin. Druck und Verlag von Georg Reimer. [1885].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: „Inhalt“; S. IXf.: „Vorwort“; S. XI-XXIV: „Ordnung des Hauptgottesdienstes bei den Militair-Gemeinden an den Sonn- und Festtagen“, mit Noten; S. XXIV-XXVI: „Vorbereitung zum heiligen Abendmahle“; S. XXVI-XXVIII: „Abgekürzte Liturgie“ und „Allgemeine Bestimmungen“; S. XXIX-XXXVIII: „A. Sprüche und Gebete an Kirchenfesten“; S. XXXIXf.: „B Glaubensbekenntnisse“; S. XLI: „C. Gnadensprüche“; S. XLII-XLV: „D. Sprüche und Gebete nach der Wahl der Geistlichen unter mehreren anderen zu gebrauchen“; S. XLVI-LII: „Catechismus für Evangelische Christen“; S. LII-LIV: „Anhang“; S. 1-135: 150 numerierte (teils in a-c unterschiedene) Lieder ohne Noten; S. 136-174: „Gebete“; S. 174-188: „Biblische Kernsprüche“; S. 189-200: „Geistliche Volkslieder“, 14 numerierte Lieder ohne Noten; S. 201-206: „Register der Gesänge“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel mit blindgeprägten geraden Randbordüren eingefaßt (ganz außen die Rippenleiste dieser Zeit, Rippen stehen 90° zum Rand), in den Ecken blindgeprägtes Rankenwerk, beide Deckel ohne Beschriftung, Rücken goldgeprägt: Bordüre an den Kapitalen, in Fortsetzung Blattzweig, im oberen Drittel „Gesang- / buch.“, recht dünner rotbrauner Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, diverse Beilagen: 1) auf den vorderen Vorsatz geklebt ein zugeschnittener Zettel mit einem gedruckten „Dankgebet“, 2) ein kleines, gold- und schwarzgedrucktes Spruchkärtchen, recto hs. „März 1929“, 3) ein orange-schwarz gedrucktes Kalenderblatt mit Bibelzitat, Schlossdruckerei Limburg, Format 10 x 13,2 cm, Umfang zus. 260 S.
Zustand: Deckel an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke von unten her bis halbe Höhe eingerissen, ein paar Fäden hängen heraus, von oben her hinten ca. 1 cm und vorn ca. 3 cm eingerissen, Schnitt nicht ganz akkurat und unten von einem Feuchtigkeitsschaden ein weiß angelaufener Fleck, Buchblock zwischen beiden Deckeln und braunrotem Vorsatz angebrochen, Buchblock in sich fest, auf dem erstem Vorsatz Besitzvermerke (mit Tinte alt „Strickel“, mit Bleistift „K. Göbel“) zweiter Vorsatz und Titelblatt braunfleckig, im Text Anstreichungen und Notate mit diversen, auch roten Stiften, Papier etwas angebräunt, wenige Blätter mit kleinem Knick, das ganze Buch unteren wasserrandig (meist nur ein paar mm in die Seite hinein, zuweilen aber über die ganze Breite)
Geschichte: Datierung: nach den im Internet angebotenen Exemplaren. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.178

Desgleichen Auflage 1891.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold-, erhaben- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel eine Komposition aus blind- und erhabengeprägten Randbordüren, Blattzweigen und Rahmen um ein Schriftfeld, das hinten leer ist, vorn steht darin goldgeprägt „Befiehl dem Herrn deine Wege.“, Rücken mit blindgeprägten waagrechten Linien als Scheinbünde, die Fächer durch blindgeprägte senkrechte Linien gefüllt, im zweitobersten Fach zwischen zwei goldgeprägten Linien goldgeprägt „Gesang- / buch.“; Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, dritter Vorsatz aus etwas dünnerem Normalpapier, Format 9,7 x 12,7 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, nicht geschürft, Goldprägung frisch, vor allem der vordere Deckel stärker verzogen, Goldprägung oben matt, Wasserfleck, rechts und unten sehr fein, brauner Fleck mit Abklatsch am oberen Rand des ersten Vorsatzes, auf dem zweiten Vorsatz Besitzvermerke mit Tinte und Bleistift („Renate Göbel. 1953.“ und „K. Göbel“), das ganze Buch am Oberrand bis über die Ecke wasserrandig und aufgequollen (daher der verzogene Deckel), Nachsatz und hinterer Deckel vom Bund ausgehen braunfleckig (der gleiche Flüssigkeitsschaden), sonst innen sehr gut
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.179

Gnadau 1885

Kleines Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine. Gnadau, im Verlag der Unitäts-Buchhandlung 1885.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-X: „Vorwort zur ersten Auflage“, datiert: „Berthelsdorf, am heiligen Christfest 1809“; S. Xf.: „Vorwort zur zweiten Auflage“, datiert: „Berthelsdorf, am Osterfest 1875“; S. XII-XVI: „Inhaltsverzeichniß“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Die kleine Kirchenlitanei“, Rückseite vakat; S. 1-580: 1212 numerierte Lieder ohne Noten; S. 581-594: „Alphabetisches Verzeichniß der Liederdichter“, S. 595-655: „Versregister“; S. 656-661: „Melodienregister“; unpag. S. 662: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine Komposition aus blindgeprägten Ornamenten, in der Mitte ein goldgeprägtes feinziseliertes Kreuz, darunter goldgeprägt „B. v. R.“, auf dem hinteren Deckel in der Mitte ein umrankter Kelch, Rücken durch goldgeprägte quadratische Ornamente in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach statt des Ornaments goldgeprägt „Kleines / Gesangbuch / der / Brüdergemeine“, Goldschnitt, dicker hellbrauner mit weinroten Sternen geprägter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, inliegend ein geklammertes Heft mit Titelblatt „Die kleine Kirchenlitanei“, Rückseite vakat, S. 3-12 von I-IV numerierte liturgische Texte; passend zum Besitzvermerk liegen einige Zettel in dem Buch: 1) ein zweimal gefaltetes hektographiertes Blatt, mit Bleistift adressiert: „Schw. G. Träger geb. von Rath“, datiert „Herrnhut, denn 11. Oktober 1924“, hs. ausgefüllt: „Liebe *Gisela Träger* / Bei der Durchsicht der Lebensläufe aus den letzten 10 Jahren, die ich in unser Gemeinarchiv einordnen möchte, sehe ich, dass derjenige Ihres lieben *Mannes und auch x* [am unteren Rand weiter:] *x) der Ihrer lieben Frau Mutter* [wieder im Text:] fehlt. / Darf ich jetzt noch um eine Abschrift derselben bitten? Wenn ich sie bis zum 1. November haben könnte, wäre ich dafür sehr dankbar. / Herzliche grüssend / *Ihre A S Reichel*“. – 2) zwei schmale Zettel. hs. mit Liednummern und Strophenanfängen beschrieben. – 3) Diverse schmale hohe Zettel mit handschriftlichen oder auch gedruckten und datierten Listen von Lied-Nummern mit Strophenzahlen: „Abendmahl / 13. August 1926“, „Gebetssingstunde / den 14. August 1926“ etc. – offenbar war Gisela Träger die Organistin. – 4) Abreißkalenderblatt vom 7. Juni 1920, Buchformat 12 x 19 cm, Umfang zus. 680 + 12 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung vorn sehr gut, hinten etwas flacher, Gelenke angeschürft und oben eingerissen (hinten ca. 1 cm, vorn ca. 3 cm), Rücken mit Längsknicken, Kapitale abgegriffen, Goldprägung teils abgeschürft, Goldschnitt matt aber gut erkennbar, Buchblock angelockert, auf dem zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Gisela Träger, Herrnhut“)
Inv. D.II.Ge.180

Moskau 1885 (deutsche evangelische Kolonien an der Wolga)

Sammlung geistlicher Lieder für die öffentliche und häusliche Andacht, zum Gebrauch der deutschen evangelischen Kolonien an der Wolga. Fünfzehnte verbesserte Auflage. Moskau. Buchdruckerei von E. Ließner & I. Romahn, Arbat, Haus Platonow. 1885.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: das christliche Imprimatur: „Daß in diesem bereits censierten Gesangbuche unter dem Titel ‚Sammlung christlicher Lieder’ nichts wider die christliche Glaubens- und Sittenlehre enthalten, und gegen den Druck desselben in einer neuen unveränderten Auflage von seiten des Moskowischen Evangelisch-Lutherischen Consistorii nichts einzuwenden ist, bescheinige hierdurch. / Moskau, den 18. Dezember 1884. / Vice-Präsident, Generalsuperintendent / A.[ugust Johann] Jürgenssen“, darunter das weltliche Imprimatur: „Дозводено цензурою. Москва, 19-го Января 1885 года“; S. 3-566: 782 numerierte Lieder ohne Noten; S. 567-601: „Erster Anhang. Vermischte Lieder“, Lieder 783-819; S. 602 vakat; S. 603-610: „Zweiter Anhang. Christnacht-Liturgie“ und „Zum Jahres-Schluß“, Lieder 820-823; S. 611-654: „Dritter (neuer) Anhang“, Lieder 824-878; S. 655-676: „Vierter Anhang. Morgen- und Abendgebete“ und „Gebete für Kranke und Sterbende“; S. 677-686: „Lieder-Register“; S. 687f.: „Inhalt“ (bis aus Kleinigkeiten identisch mit dem Reprint ab Ende der 1980er Jahre, siehe unter „Faksimile, Nachdrucke“)
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzbraunes Leder über recht dicken Deckeln, beide Deckel schwach, aber deutlich sichtbar quergerippt und von einer blindgeprägten floralen Bordüre eingefaßt, darin ein breiterer blindgeprägter floraler Rahmen, darin ein blindgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. eine Blume (hinten), der Rücken ist von 5 waagrecht blindgeprägten Bändern in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach blind-

geprägt „GESANG / Buch“, Vorsatz aus dünnem Normalpapier, inliegend ein kleines mehrfarbig gedrucktes Bildchen: ein blondgelockter Knabe im langen fleischrosa Kleid legt einem zu ihm aufsehenden Schäflein die Hand auf, Rückseite vakat (unten links ein abgeschnittenes Stück eines Stempels), keine Angaben des Druckers, Buchformat 14,5 x 20,8 cm, Umfang 688 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, aber Ecken rundgestoßen, Blindprägung abgegriffen, Gelenke berieben, hinten oben ca. 3 cm eingerissen, Kapitale abgegriffen, Deckelinnenbezug an den Falzen braungefärbt (Buchbinderleim), Vorsatz eingerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von alter ungelenker Hand mit Bleistift („J.[ohann] Wallentin Daiker / aus / Zürch“, wobei die Schrift ab „Daiker“ mit rotem Kugelschreiber nachgezogen ist), Papier teils stärker fingerfleckig, die rechte untere Ecke von vorn und von hinten her stärker abgenutzt: rundgerissen, abgeknickt, innen nur wenige Blätter mit Eck-Knick, ein Blatt vom unteren Rand her ca. 8 cm eingerissen, im hinteren Deckel ein großes mehrfarbiges Abziehbild (Hundegesicht), rechts daneben ein kleiner mehrfarbiger Aufkleber (getigerte Katze)
Geschichte: die älteste der in europäischen Bibliotheken online ermittelbare Ausgabe ist die 17. Auflage 1893 bzw. die 12. Auflage der Ausgabe mit Noten 1908: die 25. Auflage 1928 erschien in Chicago/Ill. bei der Wolga Book Co. (siehe die Angaben zu weiteren Drucken beim Reprint unter „Faksimiles, Nachdrucke“). – Das Dorf Zürich, nach manchen Quellen auch Eckert genannt (heute Sorkino) entstand ab 1764, die ersten Familien kamen aus Hessen-Darmstadt, Sachsen und Nassau, die 1877 gebaute Jesuskirche (für 900 Personen, mit Orgel) ist eine der wenigen Kirchen, die Revolution und Verfolgung der Deutschen überstanden haben und – natürlich mit einigen Blessuren – noch heute stehen (Foto im Wikipedia-Artikel „Sorkino“; in dieser Kirche wurde also aus dem hier vorliegenden Gesangbuch gesungen. – Der Estländer August Johann Jürgenssen (1830-1887) studierte in Dorpat, Dr. phil 1855, an 1875 bis zu seinem Tod Generalsuperintendent und Vize-Präsident des Evangelisch-Lutherischen Konsistoriums Moskau (weitere Daten im BBL = Baltisches Biographisches Lexikon). – Volker Jehle, der das Buch im Oktober 2012 bei Ebay gekauft hat, stieß bei der Recherche nach Johann Valentin Daiker auf Daikers Ururenkelin Lena Merker, die just zu dieser Zeit nach ihrer Familiengeschichte forschte und am 29. 10. 2012 per Email Auskunft gab: Johann Valentin Daiker wurde 1842 in Zürich geboren, war mit Charlotte geb. Krämer verheiratet und starb 1925 in Morgentau an der Wolga. Die beiden hatten 11 Kinder, eines davon ist Carl, geb. 1873 in Zürich (Lena Merkers Urgroßvater), der 1930 entkulakisiert (enteignet) und mitsamt seiner Familie (teils verheiratete Kinder mit eigenen Familien) für 10 Jahre ins Dorf Wokwod in der sowjetischen Teilrepublik Komi (nordöstlichste Region Europas) verbannt, als guter Mechaniker 1937 aber vorzeitig aus dem Lager entlassen wurde, aber nicht in Komi blieb, sondern nach Morgentau zog, und dort, da er „vermutlich eine Gruppe gegen die Sowjetregie organisiert“ hatte, am 18. 12. 1937 verhaftet und am 31. 12. 1937 in Engels erschossen wurde. Carls Tochter Hermina, damals bereits verheiratet mit Hermann Junemann (Lena Merkers Großeltern) sind mit ihrer kleinen Tochter Hilda (geb. 1929, Lena Merkers Mutter) 1931 nach Nowaja Tichonowka in Kasachstan verbannt worden, 1933 aber zurück nach Morgentau geflüchtet ... Die Email endet mit dem Satz: „1941 war schon wieder eine andere Geschichte mit viel Schmerz, Not und Tod.“
Inv. D.II.Ge.181

Stralsund 1885

Neues Kirchen- und Haus-Gesangbuch für Neu-Vorpommern und Rügen. Auf Anordnung des Königl. Konsistorii der Provinz Pommern herausgegeben. Elfte Ausgabe. Preis des Gesangbuchs ungebunden 75 Pf., des Anhangs ungebunden 25 Pf. Stralsund, bei Ferd. Struck. 1885.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Uebersicht des Inhalts“; S. 5-470: 670 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 471f. vakat; S. I-VIII: „Melodien-Register“; S. IX-XVI: „Register der Lieder“
Beschreibung: reich goldgeprägtes schwarzes Leder; beide Deckel eine goldgeprägte Komposition aus Randbordüren, ziselierten Füllungen um ein geschwungenes Deckelschild, darin ein feinziseliertes Kreuz (vorn) bzw. ein Kelch (hinten), auf dem unteren Rand des vorderen Deckels goldgeprägt „H. H.“ (links), „1887“ (Mitte) und „J. K.“ (rechts), der Rücken in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in feinziselierter Goldprägung „Gesang- / Buch“, die restlichen Fächer und die Kapitale mit feinziselierter floraler Goldprägung gefüllt, Goldschnitt, dicker glänzend weißer fein querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 488 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Gelenke geschürft und Kapitale etwas abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), etwas merkwürdiger Wasserschaden: von oben her zwischen beiden Deckeln und erstem Vorsatz: Vorsatz an den Deckelrand geklebt, beim Öffnen Stückchen abgerissen und Vorsatz gebräunt, Buchblock fest obwohl im Bund das Wasser wohl noch etwas heruntergelaufen ist, da der Buchblock etwas nach außen gerutscht erscheint (evtl. war das Buch aufgeschlagen, von oben her kippte ein Glas dagegen, denn innen zeigt sich der Schaden nicht), auf der Titelblatt-Rückseite ein kreisrunder roter Stempel (Umschrift in Versalien: „Consistorium d. Pr. Pommern"), Papier gebräunt, einige Ankreuzungen mit Blei- und Rotstift, auch eine Kritzelei, einige Blätter mit Eck-Knick, wenige Ecken an der Knick-Kante abgefallen
Geschichte: dieses Gesangbuch erschien erstmals vermutlich 1858
Inv. D.II.Ge.182

Stuttgart 1885 / 1886

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochene Vignette: geflügelter Löwe mit Adlerkopf auf einem Sockel mit der Inschrift „MDCXL".] Stuttgart. Verlags-Comptoir des neuen evangelischen Gesangbuchs. 1885.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift „Sie kamen eilends, und fanden Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegen. / Luc 2,16." (unter dem Bild rechtsbündig „Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt Nbg." und mittig „2."); Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare"; S. II-VI.: Vorwort von 1841; S. VIIf. „Inhalt"; S. 1-510: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 511-517: „Verzeichnis der Bibelstellen über den Liedern"; S. 518-528: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt"; S. 17-143: „Sonn-, fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 144-168: „Gebete"; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: Prachteinband: schwarzes Leder über recht dicken Deckeln, der vordere Deckel ist von einer breiten feinziselierten rot und grün verzierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin von einer mehrfachen goldgeprägten Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßtes Textfeld, die gleiche Prägung auch auf dem hinteren Deckel, dort aber lediglich blindgeprägt, der Rücken ist von 5 von waagrechten goldgeprägten Linien betonten Scheinbünden und einer goldgeprägten Bordüre an den Kapitalen in 4 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach von zwei waagrechten goldgeprägten Schnörkellinien als Textfeld markiert, darin in goldgeprägten Versalien „Gesang / buch", eine überaus feinziselierte Schließenhalterung im Rand beider Deckel, der Schließenbügel fehlt, Deckelinnenrand-Vergoldung (3 goldgeprägte Linien), Goldschnitt, dicker Schmuckvorsatz (feinziseliertes goldgedrucktes florales Geschlinge auf weißem Grund), zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,3 x 14,7 cm, Umfang zus. 714 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas bestoßen, die Bordüre des vorderen Deckels rechts unten leicht abgegriffen, Schließenbügel fehlt, Goldschnitt recht fein, ein paar dunkle Stellen am Fußschnitt, im Schmuckvorsatz ein rötlichvioletter ovaler Stempel mit feingezacktem Rand als Besitzvermerk („Konrad Rauschnabel / Bäcker / Wäldenbronn bei Esslingen a. N."), Frontispiz und Pergaminblatt hellbraunfleckig, zu Beginn waren einige Lagen lose und sind leicht gerändert (2015 erhaltend geleimt), Papier angebräunt, kaum ein Blatt mit Knick oder Riß, allerdings ist das letzte Blatt vor dem „Verzeichnis der Lieder" von oben her ca. 8 cm eingerissen und von unten her bis über halbe Höhe im Bund eingerissen, die letzten Blätter vom ehemaligen Schließenbügel im Schnitt etwas gedrückt, oben rechts im hinteren Schmuckvorsatz ein weißer goldgedruckter eingeklebter waagrechter Zettel: „H. Brintzinger / Buchbinder / Esslingen / (Neckarbrücke)", von einer feinen dreifachen goldfarbigen Linie eingefaßt
Inv. D.II.Ge.642

Desgleichen, aber mit Jahreszahl 1886.

Inhalt: von rotviolettem Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?", Rückseite vakat; zweifarbig (gold und rotbraun) gedrucktes Schmucktitelblatt auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat; ab hier wie 1885
Beschreibung: schwarzes Ganzleder, beide Deckel vierseitig von silbernen Metallschienen eingefaßt, rechts in der Mitte eine rechteckige Metallschließe; Rücken mit blindgeprägten Scheinbünden, blindgeprägt „Gesangbuch", Silberschnitt, hellblaues Lesebändchen, dicker weißer feingerippter Vorsatz, Format 10,5 x 15 cm, Umfang wie oben

Zustand: Metallrahmen und Schließe abgegriffen (die silberne Farbe ist nur noch an sehr geschützten Stellen sichtbar), Schließe intakt, Gelenke angeschürft, Rücken mit ein paar minimalen Kratzern, Silberschnitt zu Schwarz gedunkelt (glänzt noch) und akkurat, Papier kaum angedunkelt, ein paar wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst innen nahezu frisch
Inv. D.II.Ge.186

Zeitz 1885

Zeitzer Gesangbuch zum Gebrauche bei der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung. Nebst einem Anhange von einigen Gebeten und Andachtsübungen. Siebzehnte Auflage. Zeitz. Druck und Verlag von Fr. Richter. 1885.

Inhalt: ganzseitiger Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, darnach hungerte ihn.“, links unter dem Bild: „J. C. Jäger del.“, rechts: „T. Bauer sc.“, Druck und Verlag Franz Schlemm, Nürnberg, Nr. 11; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: vorgedrucktes Widmungsblatt mit feinem Zierrahmen, Rückseite vakat; S. III-VI: „Inhalt“; S. VII-XX: „Register“; S. 1-556: 852 numerierte Lieder ohne Noten; S. 557-596: „Anhang“, Gebete; neues Titelblatt: „Anhang zum Zeitzer Gesangbuche enthaltend die achtzig Kirchenlieder der drei preußischen Regulative vom 1., 2. und 3. October 1854 im Urtext. Zeitz, 1891. Druck und Verlag von Leopold Müller.“, Rückseite: „Register“; S. 1-48: 80 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: silber-, gold- und blindgeprägtes Leinen über recht dicken Deckeln, der vordere Deckel mit einer Rippenleiste eingefaßt (Rippe 90° zum Deckelrand), darin ein Rechteck aus einer dünnen goldgeprägten Linie, darin florale Gold- und Blindprägungen um ein Textfeld, das wieder von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt ist, darin ein Zweig mit Blüten in Silber und Blättern in Gold, daneben in goldgeprägter Fraktur: „Preiset / Gott ohne / Ende!“, der Rücken von incl. Kapitalen 6 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, in den restlichen Fächern eine goldgeprägte Rosette, der hintere Deckel von der gleichen gerippten Randleiste eingefaßt wie der vordere Deckel, sonst vakat, Goldschnitt, dicker weißer senkrecht gerippter Vorsatz, auf dem vorderen in goldgeprägter Zierschrift „Dein / Friede / wohne stets / in / ihm.“, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 12 x 18 cm, Umfang zus. 668 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Leinenüberzug teils gelöst, vor allem am Rücken, von beiden Deckeln ist am Rand ein Stück Überzug auch abgerissen, das vordere Gelenk ist aufgerissen (2011 erhaltend geleimt), Goldschnitt recht gut und von feinem alten Glanz, Papier angebräunt, in Nachbarschaft zum Einband braunfleckig, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, innen meist sehr gut, allenfalls einmal fingerfleckig, 2 Bl. mit minimalen Eck-Abriß, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.183

Würzburg um 1885

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch für den öffentlichen Gottesdienst im Bisthume Würzburg. Auf Anordnung und mit Approbation des Hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariats zu Würzburg herausgegeben. Neueste Ausgabe. Würzburg. Verlag von C. Ettlinger. [Um 1885].

Inhalt: Stahlstich auf dickerem Papier als Frontispiz: Jesus trägt das Kreuz, mit fein ziselierter Bildumrahmung von floralem Geschlinge, u. a. Dornenzweige, Bildunterschrift: „Nehmet euer Kreuz auf euch und / folget mir nach.“, darunter mittig und klein: „Verlag von C. Ettlinger in Würzburg“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Inhalts-Uebersicht“; S. 5-59: „Erste Abtheilung. Lieder für die Sonn- und Wochentage des Jahres“, 26 numerierte Lieder ohne Noten, wobei die Nummern mit Kleinbuchstaben in teils zahlreiche Unternummern unterteilt sind; S. 60-237: „Zweite Abtheilung. Lieder für besondere kirchliche Zeiten und Festtage“, bis 126 weiternumerierte Lieder, wobei auch hier die Nummern mit Kleinbuchstaben in Unternummern unterteilt sind; S. 238-306: „Dritte Abtheilung. Lieder zur Verehrung der Heiligen“, bis 170 weiternumerierte Lieder, wobei hier die Nummern mit Kleinbuchstaben in teils sehr viele Unternummern unterteilt sind; S. 307-344: „Vierte Abtheilung. Vesperpsalmen“; S. 345-407, u. a. bis 175 weiternumerierte

Stücke; „Fünfte Abtheilung. Lieder und Gebete für die Abgestorbenen“, u. a. bis 193 weiternumerierte Stücke; S. 408-582: „Sechste Abtheilung. Besondere Andachten“; S. 583-592: „Alphabetische Ordnung der Lieder“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit der gleichen recht opulenten blindgeprägten Rahmenkonstruktion um ein waagrecht schraffiertes Feld, auf dem Feld ein blindgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. ein blindgeprägter Kelch (hinten), auf dem Rücken an beiden Kapitalen eine goldgeprägte Bordüre, auf ca. 2/3 Höhe eine von zwei waagrecht goldgeprägten Linien begrenzte schwarze Fläche wie ein Rückenschild, darauf in goldgeprägter Fraktur „Katholisches / Gesangbuch“, darüber ein blindgeprägtes floral gefülltes Rechteckt, darunter zwei gleiche Rechtecke, Gelbschnitt, bräunlicher glatter Vorsatz, inliegend einige kleine Devotionalienzettel bzw. Drucksachen: 1) Doppelblatt, auf dem Cover eine ganzseitige Zeichnung: Jesus am Kreuz in einer feinziselierten opulenten Rahmenkonstruktion mit zahlreichen Inschriften auf Rändern und Bändern, unten in Fraktur: „Missions-Erneuerung“, innen links: „Christliche Lebens-Grundsätze“, rechts. „Christliche Lebens-Regeln“, hinten außen: „Ablaßgebete“ und „Gebet vor dem Missionskreuz“; 2) schmales glänzend weißes recht dickes Einzelblatt, vorn eine schwarzweiße Zeichnung: Maria mit dem Knaben, Bildunterschrift: „Sitz der Weisheit“, unterm Bild klein: „Kunstverlag Beuron Serie C N^{o} 210“, hinten ein Knabenportrait im Oval, darunter: „Zur frommen Erinnerung / im Gebete an / Edmund Leupolz /Schüler in Lautlingen / geboren 10. März 1909 / gestorben /. März 1916“, darunter fromme Sprüche; 3) schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn: nahezu ganzseitige schwarzweiße Zeichnung der Beuroner Schule, ins Bild integriert ein lateinischer Spruch, Bildunterschrift „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben!“, hinten: unter einem Kreuz „Zur frommen Erinnerung / im Gebete an / Katharina Reinauer / geb. Nufer / geb. 9. Januar 1837 in Lautlingen, / gest. 24. April 1912 in Lautlingen“, darunter Gebete etc., ganz unten: „Bild & Druck: Kunstverlag Beuron (Hohenz.)“; 4) schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn: nahezu ganzseitige schwarzweiße Zeichnung der Beuroner Schule, ins Bild integriert ein lateinischer Spruch, Bildunterschrift „Folge mir nach.“, hinten ein Männerportrait im Oval, darunter: „Zur frommen Erinnerung / im Gebete an / Klemens Schemminger / Obermüller / Mitglied des Kirchenstiftungsrats / geb. in Lautlingen am 23. Nov. 1853 / gest. 28. März 1922“, darunter Gebete; 5) schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn: nahezu ganzseitige schwarzweiße Zeichnung von Velázquez, Bildunterschrift „Erhoben wurde die heilige Gottesgebärerin über die Chöre der Engel zum himmlischen Reiche“, hinten ein Frauenportrait im Oval, darunter ein kleingesetztes Bibel-Zitat, darunter ein schwarzes Kreuz, darunter: „Zur frommen Erinnerung im Gebete an / Chlothilde Stehle / geb. Vincent / Gattin des Kais. Zollaufsehers Franz Stehle in Mühlhausen / geboren am 13. Mai 1876 / gestorben am 19. September 1918 in Lautlingen“, darunter ein Gebet“, 6) schwarzgerandetes Doppelblatt, vorn: nahezu ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift „Wer hat eine größere Liebe als der, welcher sein Leben hingibt für seine Freunde?“, innen links ein Männerportrait im Oval, darunter: „Zur frommen Erinnerung im Gebete / an / Paul Reinauer / geboren am 13. Oktober 1893 in Lautlingen / Musketier im Inf.-Regt. Kaiser Friedrich Nr. 125, 10. Komp. / vorgeschlagen für das Eiserne Kreuz / Heldentod gefallen am 30. Oktober 1914 / bei Messines (Westflandern).“, innen rechts: Gebete, unten klein: „A. Borst’s Nachf., Ed. Demmel, Würzburg“, hinten nahezu ganzseitig: eine schwarzweiße Kreuzigungsdarstellung, Bildunterschrift „Consummatum est!“, Buchformat 10,5 x 15,5 cm, Umfang 592 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angestoßen und angerieben (die oberen Ecken sogar etwas aufgerieben), Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, Gelenke leicht angeschürft, vorn oben allerding leicht eingerissen, Papier in Deckelnähe braungesprenkelt, innen angebräunt, wenige Seiten mit Eck-Knick, die rechte untere Ecke des Nachsatzes angerissen (ca. 3 x 2 cm), im vorderen Deckel ein ausradierter Besitzvermerk mit Bleistift, im hinteren Deckel Gekrakel mit Bleistift

Geschichte: dieses Gesangbuch erschien seit 1845 in diversen Auflagen, alle mit 592 Seiten Umfang, alle datiert, und zwar bis 1879 – die undatierte „Neueste Auflage“ (es mag mehr als eine davon gegeben haben) ist in öffentlichen Bibliotheken lediglich einmal nachgewiesen, in der Dombibliothek Hildesheim, und dort datiert man auf „um 1890“; vor allem der Gelbschnitt, aber auch die dicken Deckel und das Frontispiz machen aber einen wesentlich älteren Eindruck, die Ausgabe mag sich jedoch an den vorangegangenen Ausgaben orientiert und schon damals etwas altertümlich gewirkt haben

Inv. D.II.Ge.598

Berlin 1886 (Provinz Brandenburg)

Evangelisches Gesangbuch. Nach Zustimmung der Provinzialsynode vom Jahre 1884 zur Einführung in der Provinz Brandenburg mit Genehmigung des Evangelischen

Oberkirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium. Berlin: Trowitzsch und Sohn 1886.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Titelblatt-Rückseite: Copyright; blaubedrucktes Widmungsblatt, Rückseite vakat; S. III-VI: „Übersicht des Inhaltes“; 2 unpag. S.: Bibelzitate; S. 1-448: 654 numerierte Lieder ohne Noten (zu Nr. 655 siehe Beschreibung); S. 449-462: „Verzeichnis der Dichter“; unpag. S.: 463: Titelblatt: „Anhang zum evangelischen Gesangbuch für die Provinz Brandenburg“, Rückseite vakat; S. 465-515: Gebete; S. 516-620: „II. Verzeichnis der Episteln und Evangelien an Sonn- und Festtagen“; S. 521-537: „III: Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi“; S. 538-547: „IV. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 548-566: „V. Geistliche Volkslieder“: 42 numerierte Lieder ohne Noten; S. 567-575: „Verzeichnis der Lieder“; unpag S. 576: Angabe der drei unterschiedlich aufgemachten Ausgaben dieses Gesangbuchs sowie weitere kirchliche Musikbücher aus diesem Verlag; 4 unpag. Bl. (= 8 Seiten): „Familien-Chronik“, die erste Seite mit reicher floraler schwarzweißer Randornamentik
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel und Rücken reich floral blindgeprägt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Was unser Gott geschaffen hat das will er auch erhalten.“, auf dem hinteren Deckel blindgeprägt „Habe Gott vor Augen und im Herzen“, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“; Schmuckvorsatz, Goldschnitt, Lesebändchen, inliegend ein zweiseitig bedruckter Zettel mit Lied Nr. 655 („Wir treten zum Beten vor Gott“) mit dem unterstrichenen Hinweis „Ins Gesangbuch einzulegen!“, Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 596 S. – Steckt in einem dazugehörenden schwarzen typisch wabenförmig geprägten Pappschuber
Zustand: äußerlich wie neu, allenfalls der Rücken etwas weniger glänzend, auf der Frontispiz-Vorderseite ein Besitzvermerk („August Ebel“); das Pergaminblatt ist herstellungsbedingt braunfleckig (hat auf das Titelblatt leicht durchgeschlagen), auf der Titelblatt-Rückseite ein schwarzer runder Stempel des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Papier angebräunt, Familien-Chronik nicht ausgefüllt, im rechten Rand des zweiten Blattes der Familien-Chronik ein Riß, Lesebändchen verkürzt (ragt nicht mehr aus dem Buch hervor); Schuber an den Ecken etwas berieben, auf der Rückseite ein Längsknick (ca. halbe Höhe), rechts unten an den Kanten eingerissen, oben ein Marmeladeaufkleber (hs. Nr. 001)
Inv. D.II.Ge.184

Frankfurt am Main 1886

Frankfurter Evangelisches Gesangbuch. [Wappenadler in Stahlstich.] Frankfurt am Main. Verlag von Moritz Diesterweg. 1886. Ausgabe auf gewöhnlichem Papier. Preis: ungebunden 90 Pf.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-368: 493 numerierte Lieder ohne Noten; S. 369-384: „Verzeichnis der Liederdichter.“; S. 385-388: „Verzeichnis der Melodien.“; S. 389-396: „Verzeichnis der Lieder.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes und gehöhtes schwarzes Leder, beide Deckel mit der gleichen Komposition einer kräftigen blindgeprägten bzw. gehöhten Rahmenstruktur um ein Textfeld, darin in goldgeprägter Fraktur „Was / Gott thut / das ist / wohlgethan“ (vorn) bzw. nichts (hinten), der Rücken ist von waagrechten Bordüren in diverse Fächer geteilt: incl. den Kapitalen 5 niedrige und 4 hohe, das zweitoberste, hohe Fach ist größer, darin ein von zwei waagrechten goldgeprägten Bordüren angedeutetes Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, in den anderen Fächern zu den Deckeln passende kräftige Strukturen, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, inliegend ein „Darlehenskassenschein“ von 1920 über 1 Mark (Rosenberg: Die Banknoten des Deutschen Reiches ab 1871 Nr. 64), Buchformat 11,5 x 16,8 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken quasi nicht bestoßen, ein paar kleine weißliche Fleckchen auf dem Einband, Goldprägung auf dem Deckel wie neu, auf dem Rücken etwas abgegriffen, Goldschnitt von feinem alten Glanz, im vorderen Deckel kopfstehend ein Notat mit Bleistift, im dicken weißen Nachsatz innen in der rechten oberen Ecke wohl der Ladenpreis mit Bleistift „9 –“, Papier angebräunt, ein paar aufeinanderfolgende Blätter mit kleinem Eck-Knick oben, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.678

Frankfurter Evangelisches Gesangbuch. [Wappenadler in Stahlstich.] Frankfurt am Main. Verlag von Moritz Diesterweg. 1886. – Prachtausgabe, mit Gebetbuch.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Stich als Frontispiz auf Kunstdruckpapier: Abendmahl; Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; 2 S. (etwas dickeres Papier): „Zur frommen Erinnerung“ mit feinziselierter rotschwarzer Initiale E, Rückseite vakat; dann wie oben, nach „Verzeichnis der Lieder.“ (S. 398-396) aber neues Titelblatt: „Gebete. Anhang zum Frankfurter Evangelischen Gesangbuche. [Sehr kleine Vignette.] Frankfurt am Main. Verlag von Moritz Diesterweg. 1886.“, Rückseite vakat; S. 1-70: Gebete; S. 71: „Verzeichnis der Gebete.“; unpag. S. 72: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, Rücken von 4 leicht gehöhten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, die Bünde setzen sich in Blindprägung ca. 3 cm auf die Deckel fort, wo sie in einem blindgeprägten Stern zusammenlaufen, auf beiden Deckeln sonst kein Schmuck, auch kein Text, aber eine feine goldgeprägte Linie als Deckelrandvergoldung, außerdem eine feinziselierte Deckelinnenfalzvergoldung, Goldschnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dicker Schmuckvorsatz (enges Gitter aus goldfarbenen rechteckigen Quadraten aus 4 Blättern, zwischen ihnen dünne goldfarbene Linien auf chamoisfarbenem Grund), zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11,5 x 16,8 cm, Umfang [2]/(4)/396/72 S.
Zustand: Rücken bis auf die gehöhten Bünde etwas lichtgebräunt Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.763

Gera 1886

Geraer Gesangbuch nebst Gebeten. Nach Beschluß des Kirchenvorstandes neu gedruckt und vermehrt. Gera, C. B. Griesbachs Verlag. 1886.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Gera, den 3. August 1885. / Der Kirchenvorstand. / Ruick. / Barth.“; S. V-VIII: „Inhalt.“; S. IX-XVIII: „Altarverse, zum Wechselgesange zwischen dem Geistlichen und der Gemeine.“; S. 1-610: 1044 numerierte Lieder ohne Noten; S. 611-638: „Gebete.“; S. 639-663: „Register, nach den Nummern der Lieder, mit Angabe der Verfasser.“; S. 664-686: „Übersicht der Liederverfasser, mit biographischen Andeutungen.“;
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke schwarze Pappdeckel, Deckel und Rücken ohne Schrift, ohne Schmuck, Gelbschnitt, glatter beinah glasiger weißer Vorsatz, auch ziemlich glasiges dünnes Normalpapier, Format 12 x 18 cm, Umfang XVIII/686 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Lederecken recht abgewetzt, Deckel flächig geschürft und vor allem der vordere Deckel konkav verzogen, Schnitt fingerfleckig und etwas abgegriffen, Deckelinnenbezug über den Falzen angebräunt, im vorderen Deckel mit blauer Tinte „Lis“, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Huber“), Papier leicht angebräunt, teils fingerfleckig, zuweilen kleine Einrisse und Eck-Knicke
Geschichte: Nachfolgeausgabe von „Geraer Gesangbuch. Zum Gedenktage der feierlichen Einweihung der neuerbauten St. Johanniskirche am 18. September 1885“, 1885 im gleichen Verlag erschienen
Inv. D.II.Ge.722

Hermannstadt 1886

Christliches Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche in den Evangelischen Gemeinden Augsburger Bekenntnisses in Siebenbürgen. Neue Ausgabe. Hermannstadt, 1886. Druck und Verlag von Th. Steinhaußen's Nachfolger (Adolf Reiffenberger).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-460: 473 numerierte Lieder ohne Noten; S. 461f.: Bibeltext; S. 463-474: „Register“; S. 474-476: „Ordnung der Lieder für den Gottesdienst an den Wochentagen“; S. 476: „Ordnung der Lieder zur Fastenzeit“ und „Ordnung der Lieder an den Bußtagen“
Beschreibung: goldgeprägter Lederrücken, schwarze rautenförmig genarbte recht dicke Pappdeckel, auf dem Rücken zwischen zwei goldgeprägten floralen Ornamenten waagrecht goldgeprägt „Christliches / Gesangbuch“, Gelbschnitt, hellgrüner Vorsatz, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 480 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben, Rückenvergoldung abgegriffen, Deckel flächig geschürft, dem vorderen Deckel am unteren Rand das Überzugspapier abgerissen (ca. 3 x 5 cm), Gelenke angeschürft, Gelbschnitt außer in den Rändern verschwunden, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knicken (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.II.Ge.185

Stuttgart 1886

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs. 1886.

Inhalt: von rotviolettem Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“; auf Kunstdruckpapier zweifarbig (gold und rotbraun) gedrucktes Schmucktitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der „Preise für ungebundene Exemplare“; S. IIIf.: Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1.510: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 511-517: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 518-528: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt“; S. 17-143: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 144-168: „Gebete“; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: schwarzes Ganzleder, beide Deckel vierseitig von silbernen Metallschienen eingefaßt, rechts in der Mitte eine rechteckige Metallschließe; Rücken mit blindgeprägten Scheinbünden, blindgeprägt „Gesangbuch“, Silberschnitt, hellblaues Lesebändchen, dicker weißer feingerippter Vorsatz, Format 10,5 x 15 cm Umfang zus. 714 S.
Zustand: Metallrahmen und Schließe abgegriffen (die silberne Farbe ist nur noch an sehr geschützten Stellen sichtbar), Schließe intakt, Gelenke angeschürft, Rücken mit ein paar minimalen Kratzern, Silberschnitt zu Schwarz gedunkelt (glänzt noch) und akkurat, Papier kaum angedunkelt, ein paar wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst innen nahezu frisch
Inv. D.II.Ge.186

Braunschweig 1887

Neues Braunschweigisches Gesangbuch nebst einem kurzen Gebetbuche zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienste. Braunschweig: Joh. Heinr. Meyer 1887.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz: Jesus am Tisch; Titelblatt-Rückseite vakat; 7 unpag. S.: „Inhalt des Gesangbuchs“; 10 unpag. S.: „Register“; 9 unpag. S.: „Alphabetische Liste der Liederdichter“; S. 1-444: 858 numerierte Lieder ohne Noten; S. 445-500: Gebete; neues Titelblatt: „Episteln und Evangelien auf die Sonn- und Festtage nebst der Leidensgeschichte Jesu und kurzen Morgen- und Abendgebeten auf jeden Tag in der Woche. Braunschweig, 1886. Druck und Verlag: Joh. Heinr. Meyer.“; S. 2 (i. e. Rückseite dieses Titelblatts) bis 98: „Episteln und Evangelien“; S. 98-111: „Leidensgeschichte Jesu“; S. 111-117: „Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem“; S. 117-128: „Morgen- und Abendgebete auf jeden Tag in der Woche“; S. 128f.: „Abendgesänge“ ohne Noten; unpag. S. 130 vakat; S. 1-49: „Ordnung des Hauptgottesdienstes ...“ mit Noten; unpag. S. 50 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, Deckel ohne Schrift und Schmuck, auf dem Rücken die Bünde blindgeprägt und goldgeprägt „Gesangbuch“ und unten „M. Eberman“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, goldbedruckter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 710 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, beide Deckel sehr gut, das Schwarz des Rückens stark verblaßt, Goldprägung aber sehr gut, Etikett A mit „M“ auf Rücken (auf zweitem Vorsatz mit Rotstift wiederholt), Goldschnitt fast wie neu, auf dem Titelblatt ein überklebter Stempel („Hilfswerk der Ev. Landeskirche von Kurhessen/Waldeck“), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.187

Cassel 1887 (Entwurf)

Entwurf zum Kirchen-Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden des Consistorialbezirks Cassel. Cassel: Druck und Verlag des reformierten Waisenhauses 1887.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XII: „Gehorsamstes Promemoria über die Einführung eines neuen Gesangbuchs in den Gemeinden des Consistorialbezirks Cassel“, auf S. III über der Überschrift: „Marburg, den 15. Februar 1887“, auf S. XII unterzeichnet: „[Wilhelm] Kolbe, / Pfarrer an der luth. Pfarrkirche zu Marburg, im Namen und Auftrage der übrigen Mitglieder der Gesangbuch-Commission“ (diese Mitglieder werden danach namentlich mit ihren Funktionen genannt); 1 unpag. S.: Titelblatt: „Gesangbuch“, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-340: 484 numerierte Lieder ohne Noten; S. 341-348: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: schwarzes Halbleder, Einband ohne Schrift und Schmuck, Gelbschnitt, im Gesangteil zwischen jedem gedruckten und paginierten Blatt ein Vakat-Blatt außerhalb der Paginierung (für Kommentare, Korrekturen etc.), inliegend eines der typischen Lesezeichen des Forschers Kurt Anders (kleine Zuschnitte aus Kalendern der frühen fünfziger Jahre, hier nicht entfernt, da auf der Rückseite eine musikalische Betrachtung gedruckt ist), Format 12,5 x 18 cm, Umfang ohne diese Vakat-Blätter zus. 364 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, schwarzer Überzug der Pappdeckel am Gelenk teils etwas an- bzw. abgerissen, Rücken stark abgegriffen, Etikett A mit „EC“ auf dem Rücken, Gelbschnitt abgegriffen (aber noch deutlich erkennbar), auf dem Titelblatt ein Balkenstempel als Besitzvermerk („Richard Meyenschein, Pfarrer“), die Vakat-Blätter sind alle herausgetrennt, das Buch ist rechts außen nur noch etwa halb so dick wie der Rücken, im Buch zahlreiche hs. Anm. von Kurt Anders, auf S. 341 eine größere hs. Legende seiner mit Rotstift geschriebenen Kürzeln bzw. Siglen im Buch
Geschichte: Wilhelm Kolbe (1826-1888) war bis 1876 Pfarrer an der lutherischen Stadtkirche in Marburg, danach erster Pfarrer am Dom St. Elisabeth, ab 1887 als Generalsuperintendent der lutherischen Gemeinden Hessens in Kassel; auffallend, daß er noch 1887, wie im vorliegenden Buch, als Pfarrer der Marburger Pfarrkirche unterzeichnete. Sein Vorwort zu diesem Gesangbuchentwurf fehlt übrigens im Verzeichnis seiner recht zahlreichen Schriften, die im Nachruf genannt werden in: Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde (Kassel) 1888, S. CVII-CIX. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.188

Cassel 1887 (Ausgabe)

Verbessertes Gesangbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienst sowohl als zur Privat-Erbauung. Cassel: Druck und Verlag des reformierten Waisenhauses 1887.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-6: „Inhalt“; S. 7-320: 557 numerierte Lieder teils mit Noten; S. 321-325: „I. Register über sämtliche Lieder nach der Nummer des Liedes“; S. 326-333: „II. Verzeichnis der in diesem Gesangbuche vorkommenden Melodieen“; S. 334-336: „III. Alphabetisches Register der in diesem Gesangbuche vorkommenden Melodieen“; S. 337-348: „Gebete“; S. 1-40: „Evangelien und Episteln“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Formular der sonntäglichen Altarliturgie“ mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit floraler und mit gerader goldgeprägter Linie eingefaßt, innerhalb der geraden Linie reiche Blindprägung um eine nicht blindgeprägte Mitte, darin auf dem vorderen Deckel reichlich ziseliert goldgeprägt „Meinen Jesum lass ich nicht.“, darunter „K. Merle.“, auf dem hinteren Deckel ein Kreuz und „1888.“, Rücken mit 12 goldgeprägten Querlinien in den Fächern blindgeprägte Blüten, goldgeprägt „Gesang- / buch“, Goldschnitt, dicker weißer geriffelter Vorsatz, inliegend ein Lesezeichen des Forschers Kurt Anders (Kalenderblattausschnitt), Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 390 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas berieben, an den Ecken nicht bestoßen, beide Deckel glänzen fast wie neu, Gelenke berieben, Rücken etwas abgegriffen, Etikett A mit „<“ auf Rücken (auf dem Titelblatt mit Rotstift wiederholt), Goldschnitt etwas abgegriffen, Vorsätze innen braunfleckig (färbt auf die benachbarten Blätter ab), Papier angebräunt, zahlreiche hs. Anm. von Kurt Anders
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.189

Lahr 1887

Gesangbuch für die evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden. Sechste Auflage. Lahr. Druck und Verlag von J. H. Geiger 1887.

Inhalt: Stahl(?)stich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus trägt das Kreuz, keine Bildunterschrift; Titelblatt-Rückseite: Darstellung des großherzoglichen Auftrags zu diesem Gesangbuch, unterzeichnet: „Karlsruhe, den 24. November 1882. / Evangelischer Ober-Kirchenrath. / [Franz Ludwig] von Stösser."; unpag. S. 3f.: „Inhalts-Verzeichnis."; S. 5-270: 437 numerierte Lieder ohne Noten; S. 271-273: „Anhang. I. Zwischengesänge.": 13 ab 1 numerierte Lieder ohne Noten; S. 273-275: „II. Lieder zur Christfeier.", 4 ab 1 numerierte Lieder ohne Noten; S. 275-295: „III. Gebete."; S. 296-307: „IV. Verzeichnis der Liederdichter."; S. 308-314: „Lieder-Verzeichnis."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel mit der gleichen opulenten blindgeprägten Rahmenkonstruktion, außen Rippen 90° zum Rand, darin ein großes, ehemals wohl goldgeprägtes Kreuz (vorn), hinten ist das Feld innen vakat, der Rücken ist von 6 goldgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch", die restlichen Fächer sind vakat, Goldschnitt, dicker weißer, wolkig schraffierter Vorsatz, inliegend: 1) dünnes Blatt ca. DIN A7, waagrecht liegendes feinziselierter goldgeprägter Rahmen um den mehrfarbigen Druck eines schlichten Gemäldes: Mann mit Lyra liegt auf einer Decke an einem Bach, im Hintergrund eine Burg, im Halbrund gedruckte Bildunterschrift: „Dir soll Wonnevoll und Rein, jeder / deiner Tage sein."; 2) Kärtchen mit abgerundeten Ecken, auf der einen Seite ein aufgeklebtes Blatt mit einer Ölmonotypie: Christus, Bildunterschrift „1151. Leonardo da Vinci / Jesus-Christ.", Rückseite vakat; 3) kleines Blatt Normalpapier, darauf eine geometrische Zeichnung und eine mathematische Berechnung mit Bleistift; 4) aus recht dickem Papier ausgestanzter plastischer mehrfarbiger Strauß mit Rose, Veilchen und Tulpe; 5) weinrotbraune Ansteckschleife aus feinem Stoff: „Landw. / Bezirks- / Verein / Rottweil / [Signet: ein Pflug.] / 9. September 1898", Rückseite vakat; 6) gepreßtes Efeu-Blatt; 7) kleines Kärtchen: mehrfarbige Abbildung einer gemalten Szene: Bub umarmt einen großen Hund, durchs Fenster geht der Blick in eine Stadt hinaus, Rückseite vakat (Klebespur); 8) Kärtchen: auf der einen Seite im Prägedruck ein mehrfarbiges Bild: ein weißer Briefbogen, dessen eine Ecke nach vorn gebogen und mit Siegellack festgeklebt ist, in der Lasche steckt ein Veilchenstrauß, Rückseite vakat; 9) recht dünnes Blatt, auf der einen Seite rotbraun gedruckt: feinziselierter Rahmen, in der Mitte ein senkrecht stehendes Oval mit opulentem Rahmen, darin Krone, Kreuz, 3 Putten, ober dem Oval: „Ich will dir die Krone des Lebens geben.", unter dem Oval ein Vierzeiler, unten sehr klein: „Lith u. Kun th. v. Gebr. C. u. N. Benziger in Einsiedeln"; 10) rote Ansteckschleife aus feinem Stoff, oben die schwarzweiße Reproduktion einer Zeichnung: junger Mann mit Fahne, auf der Fahne das Turnerkreuz, darunter: „XXX. / Gauturnfest / des / oberen / Schwarzwaldgaues / am / 11. u. 12. August 1888 / zu / Oberndorf / a. Neckar", Rückseite vakat; Buchformat 11,7 x 16,7 cm, Umfang 314 S. – Steck im dazugehörigen feinrautierten schwarzen Pappschuber
Zustand: die Goldprägung des Kreuzes auf dem vorderen Deckel ist abgegriffen, sonst ist der Einband sehr gut, Goldschnitt wie neu, vom vorderen Deckel links oben ein feines Notat mit Bleistift, im Vorsatz links oben mit Bleistift „305", im Nachsatz innen mit Bleistift „ge / o/oe", Papier angebräunt, sonst auch innen beinah wie neu; Schuber flächig angeschürft, Kanten stark geschürft (2019 erhaltend geleimt)
Inv. D.II.Ge.855

Magdeburg 1887

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen. (Taschen-Ausgabe.) Auf Beschluß der Provinzialsynode ausgearbeitet und herausgegeben mit Genehmigung der kirchlichen Behörden. Magdeburg. Königl. Hofbuchdruckerei von Karl Friese. 1887.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift „Tobias", „P.[eter] C.[arl] Geißler gez.", „Stich, Druck u. Verlag v. Franz Schemm in Nürnberg"; Titelblatt-Rückseite vakat; von einer blauen feinziselierten Bordüre eingefaßte blau vorgedruckte Widmungsseite (ausgefüllt), Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. 1-494: 530 numerierte Lieder ohne Noten; S. 495-497: „Verzeichnis der Parallel-Melodien"; S. 498-512: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen Rahmenkomposition mit Eck-Ornamenten eingefaßt, vor allerdings in Goldprägung, hinten in Blindprägung, vorn in der Mitte eine goldgeprägtes Kreuz, hinten ein blindgeprägter Kelch, auf dem Rücken oben waag-

recht goldgeprägt „Gesang- / Buch“, darunter eine goldgeprägte, an vier Stangen emporrankende Blume (wohl eine Kletterrose). Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf der Widmungsseite mit schwarzer Tinte: Name unleserlich, zudem mit Fragezeichen (!?), aber „zur frommen Erinnerung an *die Confirmation in Erfurt 1909*“, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang zus. 518 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Goldprägung aber überall frisch, Goldschnitt sehr gut, Papier wenig gebräunt
Inv. D.II.Ge.190

Stuttgart 1887 (zwei unterschiedliche Ausgaben)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Gestochenes Wappen unter einem Spruchband mit „1841“.] Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs 1887.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib.“; Stahlstich auf dem Titelblatt (5-Eck, Banderole mit Jahreszahl 1841), Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. IIIf.: Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-482: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 483-498: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt“, S. 499-616: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 617-638: „Gebete“, S. 639-645: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 646-653: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 654-660: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: schwarzes Ganzleder, beide Deckel und der Rücken mit reicher Blindprägung, Rücken mit goldgeprägtem „Gesang- / buch“, Goldschnitt, hellblaues Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 13 x 20,5 cm Umfang zus. 668 S.
Zustand: Einband berieben, geschürft, bestoßen, stark abgegriffen, Gelenke geschürft, im Rücken kleine Löcher, auf dem vorderen Deckel kleine Stückchen des Lederüberzugs abgerissen, Buchblock in sich fest, war aus dem Deckel gelöst und am Rücken kopfstehend grob angenäht, ist inzwischen repariert, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock fest aber nicht akkurat, S. 1-4 (2 Blätter) fehlen, Papier angedunkelt und fingerfleckig, teils eselsohrig, teils eingerissen
Inv. D.II.Ge.191

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. [Kleine waagrechte Vignette.] Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs 1887.

Inhalt: Stahlstich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Herr, bleib bei uns, denn es will Abend werden. / Luc. 24,29.“, unter dem Bild mittig klein „89.“, unter der Bildunterschrift mittig und ebenso klein: „Eigenthum u. Verlag von Serz u. C.o in Nürnberg.“; auf Kunstdruckpapier goldgedrucktes Schmucktitelblatt, Rückseite vakat; S. Vf.: „Inhalt“; S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 420-425: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 426-434: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“; S. 14-114: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 115-134: „Gebete“; S. I-VI: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunschwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), darin einige dünne blindgeprägte Linien, darin ein feinziselierter goldgeprägtes Rahmen mit Eck-Ornament um ein großes glattes Textfeld, darauf in sehr feinziselierter goldgeprägter Fraktur „An / Gottes Segen / ist Alles / gelegen.“, darüber waagrecht goldgeprägt „Eva Friederike Kirn.“, unten waagrecht goldgeprägt „1888“ (vorn) bzw. ein überaus feinziseliertes Kreuz mit Bibel und Ranken (hinten), der Rücken ist incl. Kapitalen von 6 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch.“, in den restlichen Fächern ein feine goldgeprägte Vignette, Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz dünnes helles Papier, inliegend zahlreiche Zettel etc.: 1)n ein ausgestanztes Kreuz im Prägedruck auf dünnem Karton, vorn rote Rosen mit grünen Blättern auf graugrünem Kreuzfeld, auf dem senkrechten Balken unten grüngedruckt „Der / Herr ist / gerecht.“, Rückseite vakat; 2) schwarzweißes Originalfoto: Fachwerkhaus, Parterre gemauert, erster Stock Fachwerk, an einem geöffneten Fenster steht eine Frau (evtl. die Besitzerin dieses Gesangbuchs?), 3) ein auf ein grau gewobenes Stück Stoff rot gestickter Name: „Maria“ (i. e. Maria Müller); 4) ein recht beeindruckendes Paar blauer Schwertlilie mit grünen Blättern im Prägedruck, Konturen ausgeschnitten, 5) ein breites Kärtchen mit geprägtem Rand, schwarz gedruckt: „Herzliche Glückwünsche / zum neuen Jahre / senden / Felix Kirn

und Frau. / Neuenbürg a. d. Enz“; 6) ein hochformatiges Kärtchen, Prägedruck, wolkig ausgeschnittener Rand, der Rand von einer bogigen goldgeprägten Linie betont, darin blindgeprägte Rahmenlinien mit Eck-Ornament, in der Mitte ein Herz aus roten Rosen, grüne Blätter, hellblauer Himmel darin dunkelbraun gedruckt: „In des Herzens / tiefstem Schacht / Blüh’ der Freundschaft / Zauberpracht.“; Rückseite vakat; 7) ein bogig ausgeschnittener Geschenkanhänger: zwei singende Engel im Blütenranken, mehrfarbig auf grauem Grund, darin wie eine weiße Wolke, darin schwarzgedruckt „Die besten Grüße / zum Weihnachtsfest“, rechts gelocht, ein goldener Faden ist durchs Loch gezogen, Buchformat 10,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 574 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken angestoßen, Deckel flächig angeschürft, Goldprägung (vor allem am Rücken) angegriffen, Gelenke angeschürft, Papier vor allem in Deckelnähe, aber auch innen immer wieder hellbraunfleckig (rührt evtl. von der Goldfarbe des Schnitts?), Papier gebräunt, immer wieder Blätter mit kleinem Eck-Knick, auch minimalem Eck-Abriß, der Buchblock war vor dem hinteren Deckel aufgerissen, ein Teil des Innenbezugs war mit abgerissen (2016 erhaltend geleimt), ein Stückchen Innenbezug fehlt
Inv. D.II.Ge.679

Berlin 1888

Geistliche und liebliche Lieder, welche der Geist des Glaubens durch D. Martin Luther, Johann Hermann, Paul Gerhardt und andere seine Werkzeuge in den vorigen und jetzigen Zeiten gedichtet, und die bisher in Kirchen und Schulen der Königl. Preuß. und Churfl. Brandenb. Lande bekannt und mit Königl. Allergnädigst. Approbation und Freiheit gedruckt und eingeführt worden, nebst einigen Gebeten Von Johann Porst, weil. Königl. Preußischem Consistorial-Rate, Probste und Inspector in Berlin. Verbessert und vermehrt. Berlin: Jonas 1888.

Inhalt: Doppelportrait des Kaiserpaares in zwei Ovalen über einer Stadtansicht von Berlin auf einer Doppelseite auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; rot-schwarzes antikisierendes Titelblatt, Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers, außerdem: „Dieses von mir verfaßte Porstsche Gesangbuch ist zuerst am 11. November 1855 erschienen. / Berlin am 29. December 1868. / Dr. J.[ohann] F.[riedrich] Bachmann, Königl. Consistorial-Rath.“; S. 1-898: 1073 numerierte Lieder ohne Noten; 12 unpag. Bl. (= 24 S.): „Register der Lieder“; S. 1-75: „Gebete aus Johann Arnds Paradies-Gärtlein“; unpag. S. 76 vakat; 1 unpag. S.: Angaben des Druckers; 1 unpag. S. vakat; 5½ unpag. Bl. (= 11 S.): „Alphabetisches Register der Grundmelodien“; 6½ unpag Bl. (= 13 S.): „Lieder zu den Evangelien und Episteln der Sonn- und Festtage“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt ein großes Kreuz, darunter „M. K. / 14. 4. 1889“, auf dem hinteren Deckel ein goldgeprägter Kelch, beide Deckel von einer goldgeprägten und mehreren blindgeprägten Randleisten eingefaßt, auf dem Rücken gold- und blindgeprägte Querlinien und goldgeprägt „Gesangbuch“; Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, inliegend 6 zweimal gefaltete linierte von Kurt Anders hs. beschriebene Blätter, Format 10 x 17,5 cm, Umfang zus. 1018 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken Leder abgeschürft, Deckel und Rücken flächig geschürft, das helle Leder kommt zum Vorschein, Etikett A mit „Y“, Goldprägung nicht zu sehr abgegriffen, Goldschnitt glänzt fein, Schnitt aber völlig unsauber, Buchblock mehrfach gebrochen, zwischen den Vorsätzen von Kurt Anders mit dickem hellem Textilband geklebt, vor S. 47 auf ganzer Länge gebrochen, ein Blatt mit Tesafilm am Bund gefestigt etc. – völlig derangiertes Expl., im Vorsatz ein Besitzvermerk („Helene Blau x Koeppel / Kassel / Wiederholtstr. 4“), innen hs. Anm. von Kurt Anders, auch mit Rotstift
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.192

Schwäbisch Gmünd 1888 (Rottenburg)

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Gmünd: Georg Schmid 1888.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Preise; S. III-VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Rottenburg im bischöflichen Ordinariat den 31. März 1865. / + Joseph, Bischof.“; S. VII-XVIII: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-228: „Gesangbuch“: Lieder mit Noten; S. 229-654: Gebete, Andachten, Messen ohne Noten
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Halbleder, feingenarbte Pappdeckel, auf dem Rücken goldgeprägte Querlinien und „Gesangbuch“, kein Lesebändchen, Vorsatz aus etwas dunklerem kaum dickerem Normalpapier, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 672 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen und angeschürft, Gelenke leicht angeschürft, an den Kapitalen schwarze Farbe abgegriffen Goldprägung noch recht gut, völlig verblaßtes Etikett Eb, Schnitt nicht ganz akkurat, Buchblock aber fest, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „227“, auf dem Titelblatt ein Tuschefleck (auf ein Blatt abfärbend und auf Rückseite durchschlagend), Papier wenig gebräunt, aber leicht braunfleckig
Inv. D.II.Ge.193

Desgleichen Vorzugsausgabe.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit reicher Blindprägung, auf dem vorderen Deckel ein musizierender Engel; auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang- / buch“, Goldschnitt, schwarzes Lesebändchen, dicker weißer gerippter Vorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 672 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen rautengenarbten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, an den Ecken nicht bestoßen aber angeschürft, beide Deckel und Goldschnitt glänzen wie neu, der Rücken aber, der aus dem Schuber schaut: Gelenke angeschürft, schwarze Farbe abgegriffen (kommt hellbraunes Leder zum Vorschein), Blindprägung flach, Goldprägung noch recht gut, Etikett Eb mit „232“, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „232“, im Vorsatz herstellungsbedingt leicht braunfleckig (nicht abfärbend oder durchschlagend), Papier kaum angebräunt, die letzten beiden Blätter mit Eck-Knick unten; Schuber: das schwarze Überzugspapier an den Kanten angeschürft, an den Ecken angerissen, löst sich am Rücken oben und unten etwas ab, oben ein alter hellblau gerandeter Marmeladeaufkleber (hs. „4417 n“)
Inv. D.II.Ge.194

Stuttgart 1888 (große Ausgabe)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg [Wappen mit Spruchband „1841“.] Stuttgart. 1888. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Siehe! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. / Offenb. 3,20“, Carl Mayer's Kunst-Anstalt Nürnberg Nr. 22; goldgedrucktes Schmucktitelblatt auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“, d. h. mit bzw. ohne Anhang und Anhang allein; S. III-VI: das Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-605: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 606-613: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 614-624: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1-19: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi aus den vier Evangelien zusammengefaßt“; S. 20-167: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 168-196: „Gebete“; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine ganzflächige Komposition aus blindgeprägten Randleisten (die äußerste Leiste: feine Rippen 90° zum Rand) um ein Textfeld mit geschwungenem verziertem Rahmen, darin goldgeprägt „Alles / meinem / Gott / zu / Ehren“ (vorn) bzw. blindgeprägt „Wohl dem / der den / Herrn / fürchtet“ (hinten), der Rücken blindgeprägt in 7 Fächer geteilt, an den Kapitalen auch eine waagrechte goldgeprägte Bordüre, das jeweils nachfolgende Fach mit blindgeprägten waagrechten Bordüren gefüllt, die restlichen Fächer mit blindgeprägten Blüten, im drittobersten stattdessen waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, recht dicke Deckel, Kantenvergoldung,

Goldschnitt, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend 4 gleichgemachte gedruckte Spruchzettel, jeweils von einer Randbordüre mit Eckornamenten eingefaßt, rechts unten numeriert, vorhanden sind: 28, 104, 199 und 202, Nr. 104 mit Nagellöchern (war also aufgehängt), Format 13 x 20 cm, Umfang zus. 836 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Kantenvergoldung allerdings nahezu restlos abgegriffen, auch die übrigen Goldprägung ziemlich abgegriffen, Deckel flächig angeschürft, Gelenke ebenfalls angeschürft, Goldschnitt gleichmäßig schwach, Vorsatz hellbraun gesprenkelt, die angrenzenden Blätter braunfleckig (Nähe zum Buchbinderleim?), auf dem zweiten Vorsatz ein großer ungelenker Besitzvermerk mit Tinte („Joh. Georg Widmaier / in / Schafhausen 1891"), Pergaminblatt herausgerissen, Papier angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, im Rand dreier Blätter ein Riß
Inv. D.II.Ge.525

Stuttgart vor 1889

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. [Vor 1889].

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Siehe! Ich stehe vor der Thüre und klopfe an", Mayer's Kunst-Anstalt Nürnberg Nr. 22; auf helles glattes Kunstdruckpapier goldglänzend gedrucktes Schmucktitelblatt, Rückseite vakat, kein schwarz gedrucktes Titelblatt vorgesehen; S. III-VI: Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt"; S. 1-510: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 511-517: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 518-528: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt"; S. 17-143: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 144-168: „Gebete"; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder" – bis auf den Stahlstich und die Farbe des Schmucktitelblatts das gleiche wie Stuttgart 1887 (→*Inv.* D.II.Ge.191)
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel außen von einem breiten blindgeprägten Band und direkt daneben von einer silbergeprägten Doppellinie eingefaßt, in den Ecken innen silbergeprägte Ornamente, Rücken durch 6 silber- und blindgeprägte Scheinbünde in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach silbergeprägt „Gesangbuch"; Silberschnitt, dicker glänzender weißer wolkig querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10 x 15 cm, Umfang zus. 668 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckelränder etwas abgegriffen, Silberprägung gut, Gelenke leicht angeschürft, Silberschnitt sehr gut, Stempel Eb mit „131" auf erstem Vorsatz, auf dem zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift (siehe Geschichte), Pergaminblatt leicht braunfleckig, Papier leicht angebräunt – außergewöhnlich gut erhalten
Geschichte: Datierung im Vergleich mit ähnlichen Stuttgarter Ausgaben und anhand des Besitzvermerks von 1889; der Besitzvermerk lautet „R. Jehle / 1889". – Richard Jehle (1875-1950), der zweitälteste Sohn Friedrich Martin Jehles, spielte Zither und komponierte, trat auch bei Veranstaltungen auf, er zeichnete sehr gut (im Familienarchiv Jehle liegen einige seiner Zeichenbücher), war Lehrer in Heidenheim und ist Autor von „Führer durch die Charlottenhöhle" (1921) und „Führer durch Brenztal und Charlottenhöhle" (1924). Er wurde mit der Behauptung angezeigt, er habe die Tochter seines Vermietersb unsittlich berührt; seine Nichte Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) tat gegen Ende ihres Lebens den Spruch: „Ich glaub, der Onkel saß ein bißchen im Gefängnis:" Nach dieser Sache war er Musiklehrer in Ulm, dann Privatier in Stuttgart, außerdem quartierte sich bei den Familienmitgliedern der Reihe nach für mehrere Wochen ein. Von der Familie wurde der stereotyp als „sehr begabt, aber schwierig" bezeichnet, man sagte, er habe „immer mit großer Begeisterung ganz unterschiedliche Dinge" begonnen, alles gekonnt, „aber stets irgendwann das Interesse verloren und alles aufgegeben" – das schwarze Schaf. Martin Friedrich Jehle schätzte ihn sehr und wählte ihn bei der Hochzeit mit Hanna Seeger 1942 in Ostdorf als einen der Trauzeugen; vielleicht daher die eklatante Fehldatierung: wegen der Jahreszahl 1841 im Vorwort datierte Martin Jehle in den sechziger Jahren das Buch auf das Jahr 1841 und gab ihm die entsprechend niedrige Bestandsnummer
Inv. D.II.Ge.196

Freiburg 1889

Gesang- und Gebetbuch für die katholische Jugend. Mit Anhang von Choralgesängen und Bruderschaftsandachten. Von einem Priester der Erzdiöcese Freiburg. 1889. Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

Inhalt: figürliches dunkelblau lithographiertes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-247: Andachten; S. 248: „Anhang"; S. 249-294: „Cantus choralis. Nach dem Handbüchlein des Choralgesangs von Johannes Schweitzer" mit Noten; S. 295-312: „Anhang, die in der Erzdiöcese Freiburg allgemein üblichen Bruderschaftsandachten enthaltend"; S. 313-315: „Liederanfänge"; S. 316f.: „Inhalt"; S. 318: „Erklärungen"
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Leinenrücken, an den Kapitalen die bekannte Rippenleiste, darunter florale Blindprägungen um ein geschwungenes Rückenschild, darin waagrecht ziseliert goldgeprägt „Gesang- / und / Gebet- / Buch", unten waagrecht und klein goldgeprägt „Mit 2 Anhängen", recht dicke schwarze Pappdeckel, auf beiden Deckeln die gleiche blindgeprägte Komposition mit recht enger Rippenleiste, Eck-Ornamenten etc., in der Mitte auf beiden Deckeln ein blindgeprägtes Kreuz, rot und schwarz feingeäderter Schnitt, inliegend ein Kreuz aus rotem durchscheinenden Papier, goldbedruckt (Zierrand und „Alles mit Gott"), außerdem ein kleines Doppelblatt: auf dem eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung, innen links: „Eucharistisches Apostolat für die heranwachsende Jugend", mit Tinte ausgefüllt: „Xaver Fuerst aus Fürstenberg i/Westphalen", datiert: „Villingen, den 6. Februar 1914", unterzeichnet „Emil Schuler, Vikar", rechts und hinten außen: „Satzungen", Buchumfang 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 518 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Goldprägung des Rückens sehr fein, auf beiden Deckelinnenseiten ein Besitzvermerk („Josephine Meder"), Papier kaum gebräunt, ein paar Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.195

Jerusalem 1889

Gesangbuch für die Tempelgemeinde. Verlag von Christoph Hoffmann in Jerusalem. Zu beziehen durch die Expedition der „Warte des Tempels" in Stuttgart. 1889.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: in der Mitte: „Die Melodien sind nach dem württembergischen Choralbuch angegeben, ein besonderes Register ermöglicht das Nachschlagen in demselben.", unten der Hinweis: „Druck von Carl Hammer in Stuttgart."; S. III-V: „Vorwort", unterzeichnet: „Jerusalem, Oktober 1889. / Christoph Paulus sr. / Vorsteher des Tempels."; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-288: 338 numerierte Lieder ohne Noten; S. 289-299: „Verzeichnis der Lieder"; S. 300-308: „Verzeichnis der Lieder und der zu ihnen gehörenden Melodien des württembergischen Choralbuchs"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer recht breiten groben blindgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), darin weitere blindgeprägte Rahmen um ein von einem gebogten Rahmen eingefaßtes Feld, auf dem Rücken an den Kapitalen je eine waagrechte goldgeprägte Bordüre, der Rest von 3 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 4 unterschiedlich große Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", die restlichen Fächer mit blindgeprägten Rechtecken gefüllt, hellrötlichbrauner Vorsatz, Format 11,3 x 16,5 cm, Umfang zus. 316 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken angestoßen und leicht aufgebrieben, Gelenke geschürft (helle Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung abgegriffen, auch die Blindprägung ist abgegriffen und flach, Deckel flächig geschürft, Schnitt fingerdunkel, auf dem Vorsatz 9 verzeichnete Geburten und ein Kindstod: Jacob, Gustav, Katharina, Ernst, Johannes, Wilhelm (dieser Wilhelm starb), noch einmal Wilhelm, Christoph Friedrich und Maria Schaich, die Daten stammen von 1884-1899, Papier gebräunt, einige Seiten mit Eck-Knick bzw. rundgestoßener Ecke, S. 290 bis Schluß oben rechts angewellt: offenbar ist beim Lagern ein benachbartes Buch gegen der Schnitt gestoßen, im Liederverzeichnis ein paar feine Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: die Tempelgesellschaft ist eine um 1850 in Württemberg entstandene Religionsgemeinschaft; ihre Siedlungen in Palästina bildeten seinerzeit einen gewichtigen Wirtschaftsfaktor; Spuren finden sich bis heute in Haifa, Tel Aviv und Jerusalem; Christoph Hoffmann (1815-1885), wohl der wichtigste Gründer der Gemeinschaft, und Georg David Hardegg (1812-1879) kamen mit ihren Familien am 30. 10. 1868 in Haifa an; wenig später gab es Kolonien in Jaffa und Sarona; zu Beginn der 1870er Jahre zogen einige Templer nach Jerusalem, die Leitung der Templergesellschaft wurde erst 1878 nach Jerusalem verlegt,

woraufhin auch dort eine Kolonie entstand; im Vorwort heißt es, den Anfang zu diesem Gesangbuch habe noch Wilhelm Hoffmann gemacht. 1950 forderte die Israelische Regierung die letzten noch verbliebenen Templer zum Verlassen des Landes auf; heute hat die Gemeinschaft rund 2000 Mitglieder, etwa 700 in Deutschland und 1300 in Australien, das deutsche Zentrum befindet sich in Stuttgart-Degerloch. – Das einzige andere Expl. dieser Erstausgabe steht in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart
Inv. D.II.Ge.572

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, der vordere Deckel von einer feinen goldgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin ein blindgeprägtes Rechteck, wie ein Rahmen um eine Art Wappenschild, dessen Kontur von einer feinen goldgeprägten Linie eingefaßt ist, das gleiche auf dem hinteren Deckel, dort allerdings ohne Goldprägung, der Rücken ist von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrechter goldgeprägter Schreibschrift „Gesangbuch“, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, inliegend 2 Blätter ca. DIN A6: 1) Querformat, auf der einen Seite ein großgedruckter religiöser Text mit Bibel-Spruch, auf der anderen Seite ein rot-blau-schwarz gedruckter Werbetext: „Höre auch Du täglich / am Rundfunk das Evangelium durch / Werner Heukelbach / über / Radio Luxemburg ...“ mit Wellenlängen und Programmzeiten und Werbung für Heukelbachs kostenlose Handzettel zu den Sendungen; 2) Abreißkalenderblatt vom 11. März 1962, u. a. mit einem Zitat aus Helmut Thielickes „Das Bilderbuch Gottes“, Buchformat 11,2 x 16,2 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken allerdings rund- und aufgerieben, vor allem der hintere Deckel flächig geschürft und etwas abgegriffen, Schnitt nicht absolut akkurat, Vorsätze leicht fleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Wilh. Schompp“), daneben mit Bleistift „1890“, Bleistiftkrakel im hinteren Deckel, Papier gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.641

Stuttgart 1889 / 1893

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs. 1889.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Auferstehung Christi“, Serz Nürnberg Nr. 87; Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“; S. IIIf.: Vorwort von 1841; S. Vf.: „Inhalt“; S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 420-425: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 426-434: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengefaßt“; S. 14-114: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln“; S. 115-134: „Gebete“; S. I-VI: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von feinziseliertem floralen Rankenwerk eingefaßt, innen ein großes senkrechtstehendes Rechteck, von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, in den Ecken weitere blindgeprägte Ranken, in der Mitte goldgeprägt „Befiehl dem Herrn deine Wege“ (vorn) bzw. „Alle eure Sorgen werfet auf den Herrn“ (hinten), Rücken mit goldgeprägten Ranken und Linien, etwa in der Mitte goldgeprägt „Gesang- / Buch“, Goldschnitt, dicker glänzender weißer glatter Vorsatz, Format 10,3 x 16 cm, Umfang zus. 582 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, Deckel stark abgegriffen, konkav gewölbt, weißer Fleck auf dem vorderen Deckel, Gelenke angeschürft, Rücken stark abgegriffen, Goldprägung teils verschwunden, Kapitale abgegriffen, unteres Kapital eingerissen, Goldschnitt stark abgegriffen und gebräunt, Vorsatz fehlt, Frontispiz auf beiden Seiten mit Feuchtigkeitsrand, rechte obere Ecke des Pergaminblattes geknickt, Blatt leicht braunfleckig, Titelblatt fingerfleckig, Papier angebräunt, aber außer den letzten Blättern nicht geknickt, eine Ankreuzung mit rotem Farbstift, im „Verzeichnis der Lieder“ Anstreichungen mit Schwarz, die letzten Blätter (ab S. 128) geknickt und (ab S. III) incl. Nachsatz gerändert
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.197

Desgleichen 1893.

Inhalt: wie oben incl. Nr. und Bildunterschrift des Stahlstichs, allerdings ohne das alte Vorwort (S. IIIf.), aber mit vor dem Frontispiz eingebundenem türkisblau gerandeten Widmungsblatt auf glattem weißem Papier, Rückseite vakat

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von blindgeprägtem feinziselierten Ranken- und Säulenwerk eingefaßt, innen ein großes senkrechtstehendes Oval, darin in feinziselierten Buchstaben vorn: „Meinen Jesum laß ich nicht“, hinten: „Lobe den Herrn meine Seele“, Rücken mit goldgeprägten floralen Ranken ausgefülltes Rechteck, im oberen Drittel wie ein Rückenschild waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“; Goldschnitt, eher dünner glänzender weißer glatter Vorsatz, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung wie neu, Gelenke angeschürft, Rücken abgegriffen, Goldprägung teils verschwunden, Kapitale wenig abgegriffen, Goldschnitt sehr fein, braune Ränder zwischen Deckel und Vor- bzw. Nachsatz (Buchbinderleim), Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.198

Zwiefalten 1889

Laudate. Sing- und Betbüchlein zum Gebrauche in Kirche, Schule und Familie. Unter Mitwirkung geistlicher und weltlicher Schulfreunde herausgegeben von J.[ohann] N.[epomuk] Scheel. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Zwiefalten (Kloster). Verlag von J. N. Scheel. 1889. Vorrätig in Roths Buchhandlung in Schwäbisch Gmünd und Leutkirch.

Inhalt: beginnt mit vermutlich zwei Blättern Heiligenkalender, vorhanden ab Blatt 2 (ab April), Rückseite dieses Blattes = Frontispiz: ein mehrfarbiges in einen schwarzen Zierrahmen geklebtes Marienbild auf goldenem Grund; Titelblatt mit schwarzweißer Ornamentik eingefaßt und „Laudate“ mit Initiale; Rückseite: „Approbation des Bischöflichen Ordinariats in Rottenburg“, unterzeichnet „Rottenburg, den 28. August 1888 / † Carl Joseph [von Hefele], Bischof“, darunter Werbung weiterer Werke von Scheel; unpag. S. V: „Vorwort“, unterzeichnet: „Zwiefalten (Kloster) 1888 / J.[ohann] N.[epomuk] Scheel“; unpag. S. VI: „Zur Meßandacht für die einzelnen Festzeiten eignen sich:“, Liederverzeichnis; unpag. S. VII: „Inhalts-Verzeichnis der Gebete“; S. VIII-XII: „Inhalts-Verzeichnis der Lieder“; S. 1-125: 116 numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); S. 126-178: Andachten; S. 179-204: „Beigabe zum Sing- und Betbüchlein“, drei Choralmessen, Requiem und liturgische Gesänge mit Noten (einstimmig)
Beschreibung: schwarzblauer Leinenrücken, schwarzblaue Leinenecken, schwarzmarmorierte Pappdeckel, blau marmorierter Schnitt, Vorsatz aus Normalpapier, Format 10 x 13,8 cm, Umfang 204 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken rundgestoßen, Überzug der Deckel stark geschürft und am vorderen Deckel oben ein größeres Stück abgerissen, oberes Viertel des Rückens abgerissen, Rücken wurmlöchrig, Schnittmarmorierung stark abgegriffen, Buchblock leicht gelockert, Wurmgänge innen am Bund zu sehen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Josephine Gresing / von / Baach 1891“), das erste Blatt des Heiligenkalenders fehlt, auf dem zweiten Blatt oben mit Bleistift ausgefüllt „... in Baach“, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jos. Gresing“, nun nicht lateinische, sondern deutsche Buchstaben), Papier angebräunt, fingerfleckig, einige Blätter im Bund mit feinen Papierstreifen sauber befestigt (evtl. original?), erstaunlich wenig eselsohrig, keine Risse, keine Einträge
Inv. D.II.Ge.199

Bremen 1890 (Gesangbuch)

Evangelisches Gesangbuch der Bremischen Gemeinden. Taschenausgabe. Fünfte Auflage. Bremen. Druck und Verlag von Carl Schünemann. 1890.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichniß.“; S. 5-369: 502 Lieder ohne Noten; S. 371-375: „Register der Lieder.“; unpag. S. 376 vakat
Beschreibung: glattes schwarzes Leder, Rücken von 4 schwarzen Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch.“, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier (hinten kein zweiter Vorsatz), Format 11 x 15,5 cm, Umfang 376 S.
Zustand: Rücken etwas gehellt (bräunlich), Kapitale leicht angeschürft, Gelenke angeschürft, Papier gebräunt, ab S. 19 die rechte untere Ecke schwach angeknickt, sonst innen und außen sehr gut
Inv. D.II.Ge.880

Bremen 1890 (Kindergesangbuch)

Deutsches Kindergesangbuch für Kirche, Schule und Haus. Herausgegeben von L.[udwig] Tiesmeyer und P.[aul] Zauleck, Pastoren in Bremen. Große Ausgabe mit vollständiger Begleitung aller Lieder. Lieder bearbeitet von H. Putsch, Musikdirektor in Berlin. Bremen. Verlag von J. Morgenbesser. 1890.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IVf.: „Inhaltsübersicht"; S. VI-VIII: „Liederverzeichnis"; S. IX-XV: „Vorwort", unterzeichnet: „Bremen, im April 1890. / L. Tiesmeyer und P. Zauleck, Pastoren in Bremen"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-319: 223 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 320-341: „Ordnung des Kindergottesdienstes" mit Noten; S. 342-344: „Kindergebete" – wie im Vorwort ausdrücklich gesagt, ist das die Ausgabe für Orgel, Harmonium oder Klavier, nicht etwa zum vierstimmigen Chorgesang
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, in deren Ecken blindgeprägte Blattornamente, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Deutsches / Kinder-Gesangbuch" (auf dem Einband stets mit Bindestrich), auf dem Rücken blindgeprägte Bünde, in den Fächern blindgeprägte Blüten, oben goldgeprägt „Deutsches / Kinder- / Gesangbuch"; sparsam marmorierter Schnitt, inliegend ein von Johannes Jehle hs. beschriftetes Programm (siehe Geschichte), Format 13,5 17,8 x 17,8 cm, Umfang zus. 360 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Gelenke minimal angerieben, Goldprägung frisch, Buchblock fest wiewohl der Schnitt nicht ganz akkurat ist, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „235" und eine Widmung (siehe Geschichte)
Geschichte: die hs. Widmung auf dem Vorsatz: „Dem Organisten Johannes, / zu Weihn. 189[3?] / von Karl Weiss, / [1 Wort unleserlich] Stadtvikar in Ebingen" – gemeint ist Johannes Jehle, der die Lateinschule in Ebingen besuchte, ehe er 1895 auf das Gymnasium nach Tübingen kam. – Sollte die Jahreszahl 1893 lauten, wäre Johannes Jehle gerade in Ebingen zur Schule gegangen und 12 Jahre alt gewesen, wofür auch spricht, daß er in der Widmung nur mit Vornamen angesprochen wird. Vorne im Buch liegt ein wohl einseitig gedruckter Zettel „Programm", und zwar offenbar von der Weihnachtsfeier, an der Johannes Jehle Orgel spielte, also in der Martinskirche, evtl. 1893 (alternativ: 1895). Dieses Programm ist von Johannes Jehle mit Bleistift ergänzt (zu Punkt 4: „Gesang der Kinder" schrieb er: „Vom Himmel hoch" etc.), auf der Rückseite hat er den ganzen Feiergottesdienst aus der Sicht des Organisten notiert – die Schrift sieht allerdings nicht nach Bubenschrift aus
Inv. D.II.Ge.200

Magdeburg 1890 / 1893 / 1895

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen. Auf Beschluß der Provinzialynode ausgearbeitet und herausgegeben mit Genehmigung der kirchlichen Behörden. Magdeburg. Königl. Hofbuchdruckerei von Karl Friese. 1890.

Inhalt: ganzseitiger Stahlstich auf dickem Papier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Joh. 6.52", darunter sehr klein: „Stich, Druck u. Verlag v. Franz Schemm in Nürnberg."; Titelblatt-Rückseite vakat; dünn schwarzgerandetes Widmungsblatt, feine Rahmenornamente, feinziselierte Vignette, vorgedruckt (ausgefüllt), Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt."; S. 1-517: 530 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 518 vakat; S. 519: „Anhang" mit Inhaltsverzeichnis; S. 520-523: „I. Für den Gemeinde-Gottesdienst."; S. 524-543: „II. Für den Haus-Gottesdienst,"; S. 544-579: „III. Gebete."; S. 580-582: „IV. Verzeichnisse. 1. Verzeichnis der Parallel-Melodieen."; S. 582-592: „2. Verzeichnis der Liederdichter."; S. 592-604: „3. Verzeichnis der Lieder."; unpag. S. 605: „Zusammenstellung der Nummern des Militär-Gesangbuches mit denen des Provinzial-Gesangbuches."; unpag. S. 606-608 vakat
Beschreibung: gold-. silber und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer bildgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), darin auf dem vorderen Deckel eine bildgeprägte Tüpfellinie, innen ein feingenarbtes Feld, darin eine gold-, silber und blindgeprägte Komposition: dünner goldener Rahmen mit opulenten blindgeprägten Eck-Ornamenten, die von goldgeprägten Ähren abgeschlossen werden, solche Ähren auch am linken Rand, innen weine weitere dünne goldene Linie, darin oben rechts

in goldgeprägter Zier-Fraktur „Preiset / Gott ohne / Ende!“, links daneben und darunter ein goldgeprägter Blüten Zweig mit silbergeprägten Blüten und Knospen und einem schlichten diagonal liegenden silbergeprägten Kreuz, über dem oberen Rand der obersten goldgeprägten Randlinie goldgeprägt „K 1891 T, auf dem hinteren Deckel ein goldgeprägter Kelch, der Rücken ist von 6 waagrechten gold-, silber und blindgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägter stilisierter Handschrift „Gesangbuch“, in den restlichen Fächern goldgeprägte Weinreben, Goldschnitt, goldgelbes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf goldgedruckt, von feinen Ranken verziert: „Dein / Friede / wohne stets / in / mir.“, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 13 x 18 cm, Umfang (2)/(2)/IV/608 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, die unteren Ecken leicht angestoßen und aufgerieben, Goldprägung gut, nur auf dem Rücken etwas abgegriffen, Kapitale leicht gedrückt, der hintere Deckel flächig leicht geschürft, Goldschnitt fein, Lesebändchen wohl etwas verkürzt, auf der Frontispiz-Vorderseite ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Karl Tempelhoff. 1891.“, i. e. der Name hinter den Initialen auf dem vorderen Deckel), darunter mit schwarzer Tinte von derselben Hand die Geburts- und in zwei Fällen auch Todestage von incl. Karl 6 Tempelhoffs: vermutlich die Geschwister: Karl ist der älteste, dann Klara, Anna, Marie, Luise und abermals Klara“, dieselbe Hand auch auf dem Widmungsblatt: „Für *Karl Tempelhoff Hettstadt den 25. Dezember 1891* zur frommen Erinnerung an *meine Mutter Wilh. Tempelhoff geb. Fügemann*.“, Papier in Deckelnähe braunfleckig, innen gebräunt, selten ein Fingerfleck, selten ein kleiner Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.833

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen. Auf Beschluß der Provinzialynode vom 8. November 1881 ausgearbeitet und herausgegeben mit Genehmigung der kirchlichen Behörden. 20. Auflage. Magdeburg. Königl. Hofbuchdruckerei von Karl Friese. 1893.

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger Stahlstich auf dickem Papier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Jesus spricht zu ihr: Weib, es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater im Geiste und in der Wahrheit anbeten. / Joh. 4,25.“, darunter sehr klein: „Verlag von Carl Mayer in Nürnberg.“; Titelblatt-Rückseite vakat; feinziseliert und opulent dunkelblau dünn gerandetes Widmungsblatt, vorgedruckt (nicht ausgefüllt), Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt.“; auch des weiteren wie oben, aber andere Drucktype und auf S. 580 nun „Parallel-Melodien“; S. 581-591: „2. Verzeichnis der Liederdichter.“; danach wieder wie Ausgabe 1890
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer bildgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), darin eine blindgeprägte Rahmenkonstruktion um eine Art Wappenschild, darin auf dem vorderen Deckel in feinziselierter goldgeprägte Zier-Fraktur „Fürchte / Gott / und halte seine / Gebote“, darüber in normaler Schrift goldgeprägt „Albert Schumann.“, darunter „1894.“, auf dem hinteren Deckel nichts, senkrecht gerippter Rücken, von 6 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, an den Kapitalen und um das zweitoberste Fach auch ein wenig Goldprägung, im zweitobersten, nicht gerippten Fach in waagrechter goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf goldgedruckt, von feinen Ranken verziert: „Herr / GOTT / wir danken / Dir..“, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 13 x 18,5 cm, Umfang wie die Ausgabe 1890
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Gelenke aufgerissen, vor allem am unteren Kapital Stückchen abgerissen, Goldprägung des vorderen Deckels sehr gut, der hintere Deckel flächig angeschürft, Goldschnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk von kindlicher Hand mit blauer Tinte („Gerd Albert Schill“, die Vornamen mir Rotstift nachgezogen), die rechte untere Ecke des Pergaminblatts abgerissen, Papier gebräunt, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.834

24. Auflage 1895.

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger Holzstich auf dickem Papier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Christus am Kreuz. / Es ist vollbracht. Joh. 19,30.“, unter dem Bild rechts sehr klein: „Druck von Ernst Kaufmann, Lahr“; Titelblatt-Rückseite vakat; feinziseliert schwarzgerandetes Widmungsblatt, vorgedruckt (ausgefüllt, siehe Zustand), Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt.“; des weiteren wie die Ausgabe 1893
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer bildgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90°zum Rand), darin eine blindgeprägte Rahmenkonstruktion um eine andere Art Wap-

penschild, darin auf dem vorderen Deckel in feinziselierter goldgeprägte Zier-Fraktur „Vertrau / auf / Gott / so wird / Dir's / wohlergehen", auf dem hinteren Deckel nichts, Rücken abgerissen, Goldschnitt, blaues Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf goldgedruckt dasselbe wie auf dem vorderen Deckel, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Format 13 x 18,7 cm, Umfang wie Ausgabe 1890 und 1893
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen, aber kaum aufgerieben, Rücken abgerissen, der hintere Deckel flächig leicht angeschürft, Goldprägung und Goldschnitt sehr gut, auf dem ersten Vorsatz eine kindliche Krakelei mit blauer Tinte (Abklatsch im vorderen Deckel), die linke (!) untere Ecke des Pergaminblatts abgerissen, Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im vorgedruckten Widmungsblatt mit blauer Tinte: „Für Karl Eckert. / Kl. Mansfeld."
Inv. D.II.Ge.835

Salzwedel 1890

Altmärkisch- und Prignitzisches neu eingerichtetes Gesang-Buch, worin sowohl die älteren Lieder des sel. Dr. Luther als auch einige neue Gesänge befindlich, auch mit einem Gebet-Büchlein und einem nöthigen Register versehen. Fünfundzwanzigste sorgfältig revidirte Auflage. Salzwedel. Ausschließlicher Verlag und Eigenthum von J. Schuster's Wwe. 1890.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das Schärflein der Wittwe. Wahrlich ich sage euch: Diese arme Wittwe hat mehr, als alle, hineingeworfen.", Verlag von Carl Mayer, Nürnberg; Titelblatt-Rückseite: rigides Copyright; 1 unpag. S.: dunkelblau gedruckte Seite „Für" und „zur frommen Erinnerung an", von einer Schmuckbordüre eingefaßt, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Salzwedel, den 1. Juli 1881. / Aug. Schuster's Wwe. / Sophie geb. List."; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichniß"; 12 unpag. S.: „Register der Gesänge nach dem A. B. C."; S. 1-696: 1225 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1: Titelblatt: „Geistreiches Gebet-Buch und trostreiche Morgen- und Abendsegen auf alle Tage in der Woche: vom Herrn Hauptpastor [Christoph Christian] Sturm in Hamburg. Wie auch Buß- Beicht- Communion- und andere Gebete, dem beigefüget die Geschichte von der Zerstörung der Stadt Jerusalem. Imgleichen die Kirchen-Gebete, welche an den Sonn- und Festtagen nach der Predigt, wie auch bei den Wochenpredigten, in den Betstunden und an den Bußtagen vorzubeten verordnet sind. Salzwedel. 1889.", Rückseite = S. 2; S. 2-22: Segen, S. 22-41: Gebete; S. 41-45: „Geschichte von der Zerstörung der Stadt Jerusalem"; S. 46-54: Kirchen-Gebete, Fest-Gebete, S. 54 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold-, silber- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von breiten blindgeprägten Bordüren eingefaßt, die äußerste mit breiten Rippen senkrecht zum Rand, innen eine dünne goldgeprägte Einfassungslinie, darin auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz zwischen silbergeprägten Blättern und Blüten, darüber ein schmales blindgeprägtes Rechteck mit goldenem Rand, darin goldgeprägt „Vertrau auf Gott", am unteren Rand groß goldgeprägt „M. N.", der hintere Deckel innen leer bis auf die korrespondierende große goldgeprägte „1892" am unteren Rand, die Kapitale mit goldgeprägter Bordüre betont, der Rücken von 4 waagrechten blindgeprägten Erhöhungen mit Goldrand in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, grünes Lesebändchen, dicker weißer senkrecht schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgedruckt: „Gott / hat bisher / geholfen / Gott wird auch / weiter / helfen.", auf der Innenseite wie Normalpapier, zweiter Vorsatz Normalpapier, insgesamt recht dünnes Papier, 2 Einlagen: 1) Programm der Orgelweihe in der Ratskirche St. Marien zu Stendal, 13. 9. 1947 (Detailbeschreibung bei „Veranstaltungen, Messen, Kurse, Wettbewerbe"); 2) ein zweimal gefaltetes recht dickes Blatt mit Liedstrophen zu den Liedern 104, 108 und 242, mit der Angabe des Druckers IV-29-11 Höhn Stendal = 29. 4. 1911?, Format 11,7 x 17 cm, Umfang zus. 772 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum angestoßen, Rücken recht abgegriffen, Deckel flächig geschürft, Gold- und Silberprägung gut, Goldschnitt fein, im ersten Vorsatz links oben ein kleiner schwarzgerandeter Aufkleber („Hermann Geisler / Buchhandlung / Stendal"), Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Papier wenig gebräunt, nur dort, wo die Einlagen liegen (zwischen 238f. und 464f.) stark gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, 5 Blätter mit Knick und kleinem Riß im rechten Rand auf halber Höhe
Inv. D.II.Ge.201

Züllichau 1890

Züllichausches Gesang- und Gebetbuch, mit den sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, der Geschichte des Leidens des Herrn und der Zerstörung Jerusalems, den drei Hauptsymbolen der christlichen Kirche, dem Augsburgischen Glaubensbekenntnisse und dem kleinen Katechismus Luthers; auch mit einem Liedverzeichniß nach dem Inhalt der Evangelien und Episteln. Neue, sorgfältig durchgesehene Auflage. Druck und Verlag von Herm. Hampel in Züllichau. [1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. IIIf.: „Vorwort."; datiert: „Züllichau, am Sonntage Septuagesimä [2. Februar] 1890."; S. Vf.: „Inhalts-Verzeichniß nach den Nummern der Lieder."; S. VI-IX: „Parallel-Melodien-Register."; S. X-XII: „Lieder-Verzeichniß nach dem Inhalt der Evangelien und Episteln."; S. XIIV[!]-XXXV: „Verzeichniß der bekannten Lieder-Dichter des Züllichauschen Gesangbuchs."; unpag. S. XXXVI vakat; S. 1-882: 996 paginierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 893f. vakat; S. 1-XXIV: „Register der Lieder."; neues Titelblatt: „Züllichausches Gebet-Buch, in welchem Morgen- und Abend-Segen auf alle Tage der Woche, imgleichen auf die hohen Fest-Tage, wie auch Standes- und Berufs, Beicht-, Abendmahls-, Reise- und Kranken-Gebete. Neue, sorgfältig durchgesehene Ausgabe. Druck und Verlag von Herm. Hampel in Züllichau.", Rückseite vakat; S. 3-88: Gebet; S. 88-109; „Passionsgeschichte aus den vier Evangelisten zusammengefaßt."; S. 109-117: „Die Geschichte von der Zerstörung der Stadt Jerusalem und der Juden."; S. 118-164: „Die drei Haupt-Bekenntnisse (Symbole) der christlichen Kirche."; S. 165-180: „Dr. Martin Luther's kleiner Katechismus nach Fragstücken und Haustafel."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine blindgeprägte Komposition um ein Tafelfeld, im Feld goldgeprägt, vorn ein unleserlich gewordener Text, hinten ein Kelch, der Rücken ist von 5 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten, schmaleren Fach waagrecht feinziseliert goldgeprägt „Gesangbuch", die restlichen Fächer blindgeprägt gegittert, auf dem Gitter je eine Vignette, Gelbschnitt, dicker mattglänzender weißer Vorsatz, Format 9,5 x 20,7 cm, Umfang XXXVI/894/180 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Deckel flächig angeschürft und stark abgegriffen, und zwar nicht nur die Goldprägung, kleine Abschürfung auf dem vorderen Deckel rechts oben (1 x 0,5 cm, Weiß kommt zum Vorschein), Rücken mit senkrechtem Doppelknick, Knick dafür weniger abgegriffen, Gelenke angeschürft, Gelbschnitt recht abgegriffen, Deckelinnenbezug und angrenzender Vorsatz hellbraunfleckig, im vorderen Deckel Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Martha Kohtz"), Papier angebräunt, teils fingerfleckig, im rechten Rand einiger Blätter ein kleiner Riß, einige Blätter mit Eck-Knick, einige waren etwas nach unten aus dem Bund gerutscht und sind nun zwar wieder nach oben geschoben, der untere Rand ist aber leicht gerändert, im hinteren Deckel ein kleiner violettblau gerandeter hellblauer Aufkleber (violettblau „Paul Kahle / Buchbinderei / und Papierhandlung / Ziebingen")
Inv. D.II.Ge.751

Zürich 1890

Gesangbuch für die Evangelisch-reformirte Kirche der deutschen Schweiz. [Ausgabe A (mittlerer Druck).] Zürich: Druck von Zürcher und Furrer 1890.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Liste der drei Ausgaben: 1) Ausgabe A (mittlerer Druck) bei Zürcher und Furrer, Zürich; 2) Ausgabe B (großer Druck) bei Wyß, Bern, und Ausgabe C (kleiner Druck) bei Reich vorm. Detloff, Basel (→*Inv.* D.II.Ge.205); S. IIIf.: „Vorwort.", unterzeichnet: „Den 15. März 1891.[!] / Die Kirchenbehörden / der Kanton Zürich, Bern, Aargau, Schaffhausen / Appenzell I.-Rh. und Basel-Stadt."; S. V-XV: „Uebersicht der Lieder."; unpag. S. XVI vakat; S. 1-412: 353 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 413-416: „Melodieen-Tabelle."; S. 417-426: „Verzeichniß der Liederdichter."; S. 427-435: „Alphabetisches Register."; unpag. S. 436 vakat; neues Titelblatt: „Basler Anhang zum Gesangbuch für die evangelisch[!]-reformirte Kirche der deutschen Schweiz. Zürich: Druck von Zürcher und Furrer 1891.", Rückseite vakat; S. 3-47: von 354 bis 400 weiternumerierte Lieder mit Noten

(vierstimmige Sätze); S. 47: „Nachtrag zum Verzeichniß der Liederdichter."; S. 48: „Alphabetisches Register zum Anhang."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, dicke Pappdeckel, darauf die gleiche opulente Rahmenkonstruktion um eine Art leeres Wappenfeld, der Rücken ist von zahlreichen waagrechten blindgeprägten Bordüren mit dünnen goldgeprägten Linien eingeteilt, oben ist eine Art Rückenschild freigelassen, darin waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", dünn blau geäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (feinziseliertes grauviolettes florales Geflecht auf chamoisfarbenem Grund), inliegend ein hs. Zettel, darauf eine Strophe mit Bleistift, Buchformat 11,8 x 17,4 cm, Umfang XVI/436/48 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen feinrautierten Pappschuber
Zustand: Rücken abgegriffen (vor allem die Vergoldung), Papier gebräunt, im Vorsatz senkrecht ein Besitzvermerk mit feiner blauer Tinte („Frida Nonnenmacher / geb. 18. 4. 05 / Zürich /Schweiz)", im Nachsatz ein Besitzvermerk mit dicker blauer etwas durchgeschlagener Tinte („Pfaff/Stuttgart / Calmbach/Enz / 1950"), ein paar Blätter mit kleinem Eck-Knick; Schuber an den Kanten berieben, an den Ecken teils etwas eingerissen, flächig angeschürft
Inv. D.II.Ge.847

Basel um 1890

Evangelisches Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus in Basel-Stadt und Basel-Land. Fünfte Auflage. Basel, Verlag von C. Detloff und L. Reinhardt. Liestal, in Commission bei Gebrüder Lüdin. [um 1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag S. IIIf.: Vorwort der Erstauflage 1854; S. V-VIII: „Verzeichniß der Dichter"; S. IXf.: „Inhalt"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Titelblatt: „Evangelisches Gesangbuch", Rückseite vakat; S. 1-345: 405 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 346-351: „Abendmahlsgebete"; S. 352-362: „Register"
Beschreibung: schwarzes Halbleder, Pappdeckel, Lederrücken ohne Beschriftung oder Schmuck, abgerundete Ecken, Rotschnitt, grau-weiß geblümelter Vorsatz, Format 10 x 13,5 cm, Umfang zus. 376 S.
Zustand: Einband lediglich an den Gelenken oben und an den unteren Ecken etwas angeschürft, sonst einwandfrei, Rotschnitt gut, Schnitt nicht akkurat (lagenweise überstehend), Buchblock fest, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „167", im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpfarrer Jehle"), Papier angebräunt
Geschichte: wie die niedrige alte Bestandsnummer ausweist: bisher viel zu früh geschätzt. Bis zur vierten Auflage sind die Jahreszahlen nachgewiesen: 1. Auflage 1854 (→*Inv.* D.II.Ge.118), 2. Auflage 1859, 3. Auflage 1863, 4. Auflage 1878
Inv. D.II.Ge.202

Fünfte Auflage, zweites Exemplar, andere Ausstattung.

Inhalt: pergamingeschützter Stahl(Holz?)stich als Frontispiz: Jesus aus Leonardos Abendmahl; sonst wie oben, am Schluß unpag. S. 363: mittig klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 364 vakat
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leder, recht dicke Deckel, auf beiden Deckeln eine opulente blindgeprägte Rahmenkomposition, ganz außen eine Rippenleiste senkrecht zum Rand, innen goldgeprägt „Eine / feste Burg / ist unser / Gott", rechts davon feinziseliert goldgeprägt ein Farnwedel, auf dem hinteren Deckel nichts, der Rücken ist von opulenten waagrechten Bordüren unterteilt, eher: bedeckt, über halber Höhe ein von zwei waagrechten goldgeprägten Bordüren angedeutetes Rückenschild mit glattem Grund, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 9,8 x 14 cm, Umfang zus. 380 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die unteren Ecken bestoßen, Goldprägung und Goldschnitt fein, innen in Deckelnähe schwach hellbraunfleckig, im Nachsatz mit Bleistift eine Nummer und ein Antiquariatspreis (7 €), Papier wenig gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.699

Elberfeld um 1890

Evangelisches Gesang-Buch. Herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden von Jülich, Cleve, Berg, und von der Grafschaft Mark. Mit Genehmigung Eines hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten. Elberfeld, Druck und Verlag von Sam. Lucas. [Um 1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort"; S. Vf.: „Inhalts-Anzeige"; S. 1-523: 681 numerierte Lieder mit Noten; S. 624-536: „Register"; S. 537-544: „Bibel-Lectionen"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), danach mehrere blindgeprägte Linien, dann eine blindgeprägte florale Bordüre um das Textfeld: goldgeprägt „Habe Gott vor Augen und im Herzen", die Mitte des hinteren Deckels ist leer, Rücken reich vergoldet, von mehreren waagrechten Doppellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach „Evangelisches / Gesangbuch", in den restlichen Fächern Ornamente, Goldschnitt, dicker glänzender weißer glatter Vorsatz, zweiter Vorsatz minimal dickeres Normalpapier, Format 9,8 x 14,8 cm, Umfang zus. 550 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Gelenke an den Kapitalen je ein paar mm eingerissen, Goldschnitt fast wie neu, gegen das Licht rechts unten evtl. kleine Wasserspuren, im Deckel ist ein Schmuckvorsatz geklebt (evtl. wegen dem, was die Wasserspuren im Schnitt verursacht hat?), auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel"), Papier wenig gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.203

Schleswig um 1890

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein. Ausgabe ohne Noten. [Herausgegeben von dem Königlichen evangelisch-lutherischen Consistorium in Kiel in Gemäßheit der Beschlüsse der zweiten ordentlichen Gesammtsynode 1883.] Preis des rohen Exemplars mit Anhang 75 Pf. Schleswig. Stereotypie, Druck und Verlag von Julius Bergas. [Um 1890].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers; eingebundenes rot-schwarz gedrucktes Blatt „Zur Erinnerung an", Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. V-XIII: „Alphabetisches Lieder-Verzeichnis"; unpag. S. XIV vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Verzeichnis der Lieder des alten Gesangbuchs ..."; S. 1-405: 510 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 406 vakat; S. 1-11: „Verzeichnis der Liederdichter"; unpag. S. 12 vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Verzeichniß der im Militärgesangbuch vorhandenen Lieder ..."; neues Titelblatt: „Anhang zum Evangelisch-lutherischen Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein. Schleswig: Stereotypie, Druck und Verlag von Julius Bergas", Rückseite: „Inhalt"; S. 3-59: „Die Evangelien und Episteln auf die einzelnen Sonn- und Festtage des Kirchenjahres"; S. 60-75: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi nach den vier Evangelisten zusammengefaßt"; S. 76-107: „Gebete"; S. 108-117: „Der kleine Katechismus"; S. 118f.: „Die Haus-Tafel"; S. 118-149: „Die Augsburgische Konfession"; unpag. S. 150 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Rippenbordüre eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), danach eine blindgeprägte Doppellinie, dann eine dreifache goldgeprägte Linie mit Eckornamenten, innen ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. ein feinziselierter goldgeprägter Kelch (hinten), Rücken mit vier blindgeprägten Scheinbünden zwischen zwei dünnen goldgeprägten Linien, goldgeprägte Bordüren an den Kapitalen, goldgeprägte Sterne in den Fächern, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgeprägt „Befiehl dem Herrn deine Wege", zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 592 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Goldprägung wie neu, Gelenke angeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Kapitale am Rand abgegriffen (minimale Stückchen abgerissen), Goldschnitt sehr gut, Schnitt akkurat, Buchblock in sich fest, Deckel leicht gelockert, Erinnerungsblatt nicht ausgefüllt, Papier etwas angebräunt, im Nachsatz oben ein kleines Notat

mit Blei- und Rotstift, unten in der Ecke der Aufkleber der verkaufenden Buchhandlung Koopmann in Ütersen
Inv. D.II.Ge.204

Aurich 1891 (Hannover)

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Aurich. Druck und Verlag von H. W. Tapper & Sohn. 1891.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das heilige Abendmahl. / Matth. 36,21.“, unter dem Bild links kleingesetzt: „Leonardo da Vinci pinx.“, rechts: „Verlag, Stich u. Druck von H. G. Brinckmann Leipzig“; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 Bl. (= 4 S.) dickes glänzendes Papier, schwarz-rotvioletter Druck: alle Seiten von einer jeweils anderen Jugendstil-Girlande eingefaßt (früher Beleg dieses Stils in Deutschland), die am oberen Rand ein Textfeld mit je einem Bibel-Zitat umspielt, unter dem Textfeld groß der Titel der Seite: „Widmung:“, „Gedenk-Blätter für Familie und Haus.“, „Geburts- und Tauftage.“ und „Confirmationen, Trauungen etc.“, weiter mit Normalpapier: S. IIIf.: „Inhalt“, S. V-XV: „Alphabetisches Register“; unpag. S. XVI: zwei Bibel-Zitate; S. 1-411: 637 numerierte Lieder mit Noten; S. 412-424: „Verzeichnis der Dichter“; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Aurich. Druck und Verlag von H. W. Tapper & Sohn. 1891“, Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete“ (Inhaltsverzeichnis); S. 5-71: Gebete; S. 71-90: „Kollekten“; S. 90-96: „Versikel“; S. 1-8: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen“, mit Noten; S. 9-16: „Introiten“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel ganz außen von einer goldgeprägten Linie, danach von einer breiten ziselierten blindgeprägten Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt, darin in goldgeprägter ziselierter Zierschrift „Eine / feste Burg / ist / unser Gott“ zwischen zwei kleinen goldgeprägten Signets (vorn) und ein goldgeprägter feinziselierter Kelch (hinten), der Rücken ist von vier waagrecht goldgeprägten Bordüren in 3 Felder geteilt, zwei kleinere (oben und unten) sind gefüllt mit einer ziselierten goldgeprägten Vignette, das mittlere Fach ist waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, darunter eine kleinere Vignette, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer feinschraffierter Vorsatz, darauf in goldgeprägter Schreibschrift „Wandle / im Glauben / deine / Wege!“, zweiter Vorsatz etwas dickere Normalpapier, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 460 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken leicht angestoßen, Gelenke an den Kapitalen minimal geschürft, Buchdeckel klaffen ganz leicht auf, im rechten Rand des ersten Vorsatzes ein größerer Feuchtigkeitsrand, der aber nicht einmal auf die Rückseite durchschlägt, auf der Rückseite links oben der Ladenpreis mit Bleistift, zweiter Vorsatz rechts oben angeknickt, Chronik-Blätter nicht ausgefüllt, Papier kaum gebräunt
Inv. D.II.Ge.526

Basel 1891

[Gesangbuch für die Evangelisch-reformirte Kirche der deutschen Schweiz. Basel: R. Reich (vorm. C. Dettloff) 1891.]

Inhalt: Stahlstich und Titelblatt fehlen: der oben angegebene Titel entstammt einem bei ZVAB angebotenen Gesangbuch, das im Wesentlichen identisch ist: 1. Aufl., XIII., 382, 47 S., Stahlstich als Frontispiz, Leder mit Gold- und Blindprägung, Goldschnitt; evtl. ist das hier vorliegende Expl. ein unveränderter Nachdruck, aber noch vor 1899 (siehe unten das Titelblatt des Anhangs); bis auf den Anhang und die Orthographie identisch mit der Ausgabe Basel 1907 (→*Inv.* D.II.Ge.263); weiter mit dem Vorhandenen: S. III-XII: „Uebersicht der Lieder“; 1 unpag. Bl. „Gesangbuch für die evangelisch-reformirte Kirche der deutschen Schweiz“, Rückseite: Angaben des Druckers; S. 1-363: 353 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 364-367: „Melodieen-Tabelle“; S. 368-376: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 377-382: „Alphabetisches Register“; 1 unpag. Bl.: Vorderseite vakat, Rückseite: Angaben des Druckers; neues Titelblatt: „Basler Anhang zum Gesangbuch für die evangelisch-reformirte Kirche der deutschen Schweiz. Basel: R. Reich, vorm. C. Dettloffs Buchhandlung 1899“, S. 3-42: soweit enthalten bis 400 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), die letzten Blätter fehlen bzw. sind zerrissen

Beschreibung: goldgeprägtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel unter einem stilisierten Blütenzweig „Mit Gott fang an“, auf dem Rücken 6 Querleisten und „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 443 S. (incl. des hier Fehlenden)
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung stark verblaßt, weiße Abriebspuren auf dem vorderen, weniger auf dem hinteren Deckel, Goldschnitt fein, Buchblock fest allerdings zwischen S. 28 und 33 des Anhangs (fast ganz hinten) gebrochen, im vorderen Deckel Stempel Eb mit „297“, Vorsatz bis Titelblatt herausgerissen, Blatt mit S. 3f. fehlt, vom Anhang fehlt ziemlich viel: S. 29-32, ab S. 35 sind nur noch Fetzen herausgerissener Blätter vorhanden, kleine Bleistiftkritzelei auf Nachsatz
Geschichte: hs. Eintrag von Johannes Jehle: „von Bäckermeister Ochs 1919“; von Johannes Jehle im vorderen Deckel hs. „S. 114“: der Hinweis auf Salomon Franks Lied „So ruhest du, Oh meine Ruh', In deiner Grabeshöhle ...“ – Infolge eines Irrtums wurde das Gesangbuch bisher unter „Basel 1907“ geführt, das falsche Titelblatt, nach dem man datiert hatte, liegt noch bei
Inv. D.II.Ge.205

Basel 1891 (Schmuckausgabe im Schuber)

Gesangbuch für die evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz. [Den Buchschmuck hat gezeichnet R.(udolf) Münger, Bern. Ausgabe D (Kunstdruck).] Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt Basel [1891].

Inhalt: 1 unpag. Bl. dickeres Papier: Vorderseite vakat, Rückseite: rotgerandetes Rechteck für den Besitzvermerk, üppig schwarzweiß umrandet: Zweige, Geige- und Harfenspielerin, abschiedwinkender Mann, weinende Frau, unten in einem Oval in Versalien: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang“, Titelblatt: ein ähnliches Rechteck, aber schwarzgerandet, dafür ist der Haupttitel (wie zitiert) rotgedruckt, darum herum nahezu ganzseitig üppig schwarzweiß illustriert: links oben im Kreisrund Zwingli, rechts oben Luther, unten ein Organist, Rückseite: Ausgabevarianten, unten rechts die Angabe des Zeichners; unpag. S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Den 15. März 1891. / Die Kirchenbehörden / [Angabe der beteiligten Kantone]“, darunter der Hinweis, im November 1891 hätten weitere Kantone „die Annahme des Gesangbuches erklärt“; S. VII-XXVI: „Übersicht der Lieder“; S. 1-375: 353 numerierte Lieder, teils mit Noten (vierstimmige Sätze); 2 unpag. S. 376f.: „Melodien-Tabelle“; S. 378-383: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 384-388: „Alphabetisches Register“; S. 1-7: „Gebete“; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: flexibles goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Lob und Dank / dem Herrn“, darüber und darunter eine kleine goldgeprägte Vignette, der Rücken ist von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägter Fraktur „Gesang / Buch“, die restlichen Fächer und der hintere Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, grünes Lesebändchen, Seidenvorsatz, Dünndruck, durchgängig rot-schwarz gedruckt: jede Seite ist von einer roten Linie eingefaßt, die Lieder beginnen mit einer rot-schwarzen Schmuckinitiale, die Kapitel-Titelblätter sind üppig rot-schwarz illustriert, inliegend ein Zettel hs. einer Provenienzangabe von Ursula Eppler vom November 2015), Umfang zus. 432 S. – Steckt in einem originalen feinrautierten schwarzen Pappschuber, auf der schmalen Oberseite ein kleiner kreisrunder Aufkleber (aufgedruckt „215“ – war die Kunstdruck-Ausgabe numeriert?), Schuberformat 11,3 x 16,4 cm
Zustand: Einband wie neu, innen wie neu, einige Blätter hängen mit dem Goldschnitt noch zusammen, allerdings sich einige Blätter teils stärker verknickt, selten auch eingerissen: vom unsauberen Einstecken in den Schuber; Schuber an den Ecken etwas angestoßen, sonst sehr gut
Geschichte: Rudolf Münger (1862-1929) wurde bekannt als Illustrator der Werke von Jeremias Gotthelf und „Heidi“ von Johanna Spyri. – Dieses Exemplar könnte ein Belegexemplar aus dem Besitz von Friedrich Martin Jehle sein, der ja an zahlreichen Gesangbuch-Ausgabe mitgearbeitet hat
Inv. D.II.Ge.659

Oldenburg 1891

Melodienbuch enthaltend die für den Kirchengesang oberlich festgestellten Melodien zum Gesangbuch für die evangelisch-lutherischen Gemeinden des Herzogtums Oldenburg. Nebst einem Anhang von 34 dieser Melodien in rhythmischer Form zu freiem

Gebrauch in der Kirche wie in Schule und Haus. 2. Auflage. Durchgesehen von Herrn Musikdirektor [Wilhelm] Kuhlmann. Oldenburg: Bültmann & Gerriets 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorwort“, unterzeichnet: „Oldenburg, 30. Juni 1874. / Oberkirchenrath / [Justus Friedrich] Runde. [Nicolaus Johann Ernst] Nielsen. [Johann Wilhelm Moritz] Ahlhorn. [Theodor] v.[on] Wedderkop. [Johannes Otto Martin] Ramsauer.“; S. VIIf.: „Parallelmelodien“ (Verzeichnis); S. 1-40: 122 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 41-60: „Anhang“, weitere 34 (ab Nr. 1) numerierte Lieder mit Noten (zwei vierstimmige, sonst einstimmige Sätze)
Beschreibung: Halbleinen, dunkelbrauner Leinenrücken, gelborange Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel wie auf dem Titelblatt, hier von Zierrahmen eingefaßt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, kein Vorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Einband berieben, bestoßen, fingerfleckig und leicht lichtrandig, Rücken tadellos, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.206

Freiburg 1892

Magnificat. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiöcese Freiburg. Herausgegeben im Auftrag des Hochwürdigen Herrn Erzbischofs von Freiburg. [Signet.] Freiburg im Breisgau. 1892. Herdersche Verlagshandlung. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo. Wien I, Wollzeile 33: G. Herder, Verlag. Große Ausgabe.

Inhalt: gelblich getönter ganzseitiger Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Heilige Maria und all ihr heiligen Schutzpatrone, bittet für uns!“; Titelblatt-Rückseite: Preis des ungebundenen Expl. der großen Ausgabe, Copyright, Angaben des Druckers; S. V-VIII: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-174: „Erster Teil. Gebete für die Privatandacht“, mit ganzseitiger schwarzweißer Titelblatt-Illustration und einigen schwarzweißen Vignetten; S. 175-434: „Zweiter Teil. Gebete und Gesänge für den öffentlichen Gottesdienst“; mit ganzseitiger schwarzweißer Titelblatt-Illustration, einigen schwarzweißen Vignetten und Noten in römischer Choralnotation; S. 435-640: „Dritter Teil. Kirchenlieder“, von Nr. 75 bis 245 weiternumerierte Lieder mit Noten, mit ganzseitiger schwarzweißer Titelblatt-Illustration und einigen schwarzweißen Vignetten; S. 641-680: „Anhang“, „I. Meßgesänge“, „II. Vesper-Andachten“, „III. Lieder für die Feste und Festzeiten des Kirchenjahres“ mit Noten; S. 681f.: „Wettersegen“; S. 683f.: „Erklärung“; S. 685-690: „I. Alphabetisches Verzeichnis der Psalmen, Hymnen und Lieder des II. und III. Teils“; S. 691f.: „II. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder des Anhangs“, Schlußvignette
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf beiden Deckeln die gleiche blindgeprägte Komposition aus Randbordüren, Eck-Medaillons und Kreuzbalken um ein Medaillon in der Mitte, das auf dem vorderen gold-, auf dem hinteren Deckel blindgeprägt ist, Rücken von mehreren waagrechten dünnen goldgeprägten Linien eingeteilt, darin in goldgeprägter Fraktur waagrecht „Magnificat“, eine feine goldgeprägte Vignette, unten waagrecht goldgeprägt „Große Ausgabe“, Goldschnitt, dicker schwarzweißer Schmuckvorsatz (kleine gefüllte Kreise, dazwischen Kreuze), recht dünnes Papier, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 700 S. – Steckt in einem wohl nicht dazugehörigen schwarzen feinrautierten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, nicht aufgerieben, Gelenke angeschürft und an den Kapitalen eingerissen (auch kleine Stückchen abgerissen), Goldprägung noch recht gut, Goldschnitt mit feinem alten Glanz, Buchblick fest, Papier gleichmäßig angebräunt, einige Seiten mit kleinen Bestoßungen und Knicken im rechten Rand: vom ungenauen Zurückschieben in den Schuber, ein Blatt mit überstehender Ecke (originaler Schnittfehler); dem Pappschuber ist eine Schmalseite abgerissen, sonst an den Kanten geschürft und leicht angerissen, wie üblich
Geschichte: 1886-1896 war Johannes Christian Roos (1826-1896) Erzbischof von Freiburg
Inv. D.II.Ge.207

Hannover 1893

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Hannover: Schlütersche Buchdruckerei 1893.

Inhalt: schwarzweißer Stich als Frontispiz, Druck von Ernst Kaufmann, Lahr; Titelblatt-Rückseite: „Stereotypisiert 1891"; S. IIIf.: „Inhalt"; S. V-XV: „Alphabetisches Register"; unpag. S. XVI: zwei Bibelzitate; S. 1-411: 638 numerierte Lieder ohne Noten; S. 412-424: „Verzeichnis der Dichter"; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1897.", Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete", Inhaltsverzeichnis; S. 5-71: Gebete; S. 71-90: „Kollekten"; S. 90-96: „Versikel"; unpag. S. 1: neues Titelblatt: „Lektionar. Episteln und Evangelien nebst den epistolischen und evangelischen Lektionen auf alle Sonn- und Festtage sowie die aus den vier Evangelien zusammengetragene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers HErrn Jesu Christi und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1893.", Rückseite vakat; S. 3-199: „Lektionar"; S. 200-211: „Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi"; S. 211-216: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems"; S. 1-8: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen" mit Noten; S. 9-16: „Introiten"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Goldprägung: auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein recht ziseliertes Kreuz, darunter „M. Güde 1897", auf dem Rücken 3 Fächer, 2 floral vergoldet, in einem „Gesangbuch", auf dem hinteren Deckel ein recht ziselierter Kelch, Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 768 S. – Geschützt von einem feingenarbten schwarzen dicken Papierumschlag mit recht schmalen Klappen. – Steckt in dem dazugehörigen feingenarbten schwarzen Pappschuber
Zustand: Buch außen fast wie neu, Vor- und Nachsatz zur Deckelseite mit rot eingefärbtem Rand (vom Buchbinderleim), 2 Blätter mir Eck-Knick, sonst innen ebenfalls wie neu; Papierumschlag abgewetzt (vor allem auf dem Rücken); Schuber ebenfalls abgewetzt (vor allem an den Kanten), Umschlag und Schuber aber nicht eingerissen
Inv. D.II.Ge.208

Zweites Exemplar.

Inhalt: das gleiche bis zum Titelblatt: „Lektionar. Episteln und Evangelien, nebst den epistolischen und evangelischen Lektionen auf alle Sonn- und Festtage, sowie die aus den vier Evangelien zusammengetragene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers HErrn Jesu Christi und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1897." (also neuer als oben), Rückseite vakat; S. 3-199: „Lektionar"; S. 199-211: „Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi"; S. 211-216: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems"; S. 1-8: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen" mit Noten; S. 9-16: „Introiten"
Beschreibung: schwarzes Halbleinen, Leinenrücken, Leinenecken, Pappdeckel, ohne Beschriftung und Schmuck, Gelbschnitt, dünner glatter Vorsatz aus Normalpapier, Format 12,5 x 18 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband kaum berieben und bestoßen, Deckel flächig geschürft, Gelbschnitt angestaubt, akkurat, rechts Tusche- oder Tintenfleck, Buchblock angelockert, zwischen Deckel und Vorsatz angebrochen, Titelblatt fehlt (war offenbar nie vorhanden), auf dem Vorsatz ein Notat mit Bleistift („Gesangbuch der ev-lutherischen Landeskirche Hannover"), darunter Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel"), Blatt mit „Inhalt" am rechten Rand geknickt, Papier angebräunt, der Fleck auf dem rechten Schnitt setzt sich mehr oder weniger auf den Blatträndern fort und verleiht dem sonst ordentlichen Buch etwas Schmutziges
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.209

Königsberg 1893

Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreußen. Unter Zustimmung der Provinzial-Synode vom Jahre 1884 und mit Genehmigung des Evangelischen Ober-Kirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium der Provinzen Ost- und

Westpreußen. Erste Auflage. Königsberg in Pr. Verlag und Druck der Ostpreußischen Zeitungs- und Verlags-Druckerei. 1893.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig „Die mit einem * versehenen Lieder befinden sich auch im Evangelischen Militär-Gesangbuch“; 2 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-490: 607 numerierte Lieder ohne Noten; S. 491-550: „Anhang. Gebete“; S. 551-553: „Eidesverwahrung“; S. 553-555: „Beichtgebete“; S. 555-567: „Die Augsburgische Konfession, das ist Bekenntnis des Glaubens“; S. 568-587: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 588-594: „Verzeichnis der Melodieen“; S. 595-615: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes glattes Leder, beide Deckel mit dünner goldgeprägter Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig ein doppelgerahmtes goldgeprägtes Kreuz, darunter in goldgeprägter Fraktur „Gertrud Windeck“, auf dem hinteren Deckel mittig ein goldgeprägter Kelch aus recht dünnen Linien, darunter in goldgeprägter Fraktur „d. 7. April 1895“, der Rücken ist von 4 blindgeprägten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht feinziseliert goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzend weißer, wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Selig sind, / die / Gottes / Wort / hören und / bewahren“, Format 10,5 x 14,3 cm, Umfang zus. 620 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen und angerieben, Goldprägung ziemlich abgegriffen, Goldschnitt ebenfalls etwas abgegriffen aber noch sehr fein, braune Feuchtigkeitsspur auf dem Vorsatz (schlägt nicht durch!), Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: seltsam die Angabe „Erste Auflage“ auf dem Titelblatt; in der Königsberger Zeitungs- und Verlagsdruckerei erschien eine Ausgabe von 1886 (IV, 508 S.), 1887 (IV, 587 S.), 1888 (IV, 508 S.), und sogar eine 17. Auflage 1892 (IV, 512 S.)
Inv. D.II.Ge.634

Lausanne 1893

Recueil de Psaumes et Cantiques à l’usage des Eglises nationales de Vaud, Neuchatel & Geneve. Adopté par les Autorités ecclésiastiques des trois cantons. Dexième Edition. Lausanne Ch. Viret-Genton Imprimeur-Éditeur / Libraire F. Payot 4, rue de Bourg, 1 1893.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben ein längeres Copyright, unten die Angaben des Druckers; S. V-VII: „Préface de la première Édition“, unterzeichnet: „Au nom des Autorités ecclésiastiques des trois cantons / La Commission / Décembre 1866“; unpag. S. VIII: „Prières“; S. IX-XI: „Instructions relatives à la musique du Psautier.[!]“; S. XII-XVI: „Table alphabétique“; S. 1-144: „Psaumes“, die 150 Psalmen mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 145-235: „Cantiques“, 97 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 236f.: „Psaume XLII (42).“ mit Noten; unpag. S. 238: „Psaumes et cantiques sur le même mélodie“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, von 5 blindgeprägten waagrechten Linien in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Psautier“, schwarze feingenarbte recht dicke Pappdeckel, dünner chamoisfarbener Vorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang XVI/238 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken stärker aufgerieben, Buchblock nicht akkurat: Buchblock mehrfach angebrochen, eine Lage steht vor, auf dem Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („1,60“), darunter ein Besitzvermerk mit feiner schwarzer Tinte („Nina Schleicher. / Flemier [?] / Pension Favre“, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.868

Berlin 1894 (Provinz Brandenburg)

Evangelisches Gesangbuch. Nach Zustimmung der Provinzialsynode vom Jahre 1884 zur Einführung in der Provinz Brandenburg mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium. Berlin 1894. Verlag von Trowitzsch und Sohn, Leipzigerstraße 133.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-VI: „Übersicht des Inhaltes."; 2 unpag. S.: Bibelzitate; S. 1-648: 654 numerierte Lieder ohne Noten; S. 813(!)-838: „V. Geistliche Volkslieder.", von 1 bis 42 numerierte Lieder ohne Noten; S. 839-855: „Verzeichnis der Lieder."; 7 unpag. S.: „Ordnung des Gottesdienstes.": 1 unpag. S.: Beschreibung der diversen Ausgaben dieses Gesangbuchs, demnach ist das vorliegende Gesangbuch eine „Ausgabe in Hochformat mit grober [!] Schrift" zu 1,50 zu Mark (andere Ausgabe siehe Berlin 1886 →*Inv.* D.II.Ge.184)
Beschreibung: goldgeprägtes senkrecht feinrautiertes Leder, beide Deckel von der gleichen goldgeprägten Doppellinie eingefaßt: außen dünn und durchgehend, innen getüpfelt, darin ein goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. ein goldgeprägter Kelch (hinten), der Rücken ist von 6 waagrechten goldgeprägten Doppellinien (an den Kapitalen wie die Deckel, innen doppelte dünne Linien) in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch", die restlichen Fächer sind vakat, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 9,5 x 21 cm, Umfang VIII/648/[42]/(8) S. – Steckt in einem dazugehörenden schwarzen wabenförmig geprägten Papierumschlag
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken wenig angestoßen aber leicht aufgerieben, Deckel und Rücken flächig geschürft, Gelenke geschürft, Goldschnitt mäßig abgegriffen (glänzt noch schön), erster Vorsatz angeschmutzt (Deckelnähe), auf der Titelblatt-Rückseite ein runder schwarzer Stempel des Konsistoriums, Papier angebräunt, sonst innen tadellos; Papierumschlag an den Kanten geschürft, an Kapitalen und Gelenken eingerissen (2017 die größten Risse erhaltend geleimt)
Inv. D.II.Ge.753

St. Louis 1894

Kirchen-Gesangbuch für Evangelisch-Lutherische Gemeinden ungeänderter Augsburgischer Confession, darin des sel. Dr. Martin Luthers und anderer geistreichen Lehrer gebräuchlichsten Kirchen-Lieder enthalten sind. [Kleine schwarzweiße Illustration: „verbum dei manet in aeternum".] St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-IX: „Antiphonen"; S. X-XII: „Die Präfationen"; S. XIII-XV: „Inhalts-Verzeichniß"; unpag. S. XVI vakat; S. XVII-XXII: „Alphabetisches Lieder-Verzeichniß"; S. 1-353: 443 numerierte Lieder ohne Noten; S. 354-358: „Melodien-Register"; S. 359-377: „Anhang", Gebete; unpag. S. 378: „Register des Anhangs"; S. 379-399: „Enchiridon. Der kleine Katechismus für die gemeinen Pfarrherren und Prediger nach Dr. Martin Luther"; unpag. S. 400 vakat; S. 401-444: „Die Augsburgische Confession"; S. 445-517: „Episteln und Evangelien"; S. 518-528: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi in fünf Theile eingerichtet"; S. 528-534: „Beschreibung von der Zerstörung der Stadt Jerusalem"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel und der Rücken eine blindgeprägte Gesamtkomposition, auf dem Rücken goldgeprägt „Lutherisches / Gesangbuch", Vorsatz aus Normalpapier, inliegend: gepreßtes vierblättriges Kleeblatt und ein größeres Blatt, auffallend das beträchtliche Gewicht des Buches, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 556 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, aber an den Ecken bestoßen und aufgerieben, die Erhebungen beider Deckel und Gelenke angeschürft, Kapitale vorderes Gelenk in der oberen Hälfte zweimal aufgerissen, abgegriffen, oberes Kapital ca. 1 cm breit abgerissen, sonst glänzt der Rücken noch, Goldprägung gut, Schnitt gedunkelt und angeschmutzt, Buchblock fest wiewohl zwischen beiden Deckeln und Vorsätzen angebrochen, Vorsätze fingerfleckig, etwa ab S. 380 nach hinten zunehmend vom Rand her braunfleckig, auch am Schnitt zu sehen: da ist Flüssigkeit auf den Schnitt getropft, meist bleiben die Flecken am Seitenrand, weiter hinten ist die untere Hälfte der Seite fleckig, im hinteren Deckel mit Bleistift von Kinderhand: „Johann Hünefeld / monat September / 1898 / ein Geschenk für / die Mutter / und von dem groß Kind"
Inv. D.II.Ge.210

Berlin 1895

Choralbuch zur Kinderharfe. Liturgisch-musikalisches Handbuch für Leiter, Organisten und Helfer evangelischer Kindergottesdienste (Sonntagsschulen). Mit Berücksichtigung

sämmtlicher Lieder der Berliner Kinderharfe. Unter Mitwirkung von Hermann Trahndorff, Organist an der Gethsemane-Kirche zu Berlin, herausgegeben vom Verein für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland. Deutsche Sonntagsschulbuchhandlung. / (L. Burmeister.) Berlin N. 4, Borsigstraße 5. 1895.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im November 1894. / Das Komitee für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland. / Andreas Graf von Bernstorff“; S. 5-17: „I. Ordnung“, mit Noten; S. 18-30: „II. Weitere liturgische Beigaben“; S. 31-162: 104 numerierte Choräle mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 163f.: „Alphabetisches Register der Choräle“; neues Titelblatt:

Kinderharfe. Liederbuch für evangelische Kindergottesdienste (Sonntagsschulen.) herausgegeben von dem Komitee für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland. Vierundsiebzigste Auflage. Deutsche Sonntagsschul-Buchhandlung Berlin SW. 61. Gitschinerstraße 106. [1895].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort zur fünfzigsten und den weiteren Auflagen“, unterzeichnet: „Berlin, im November 1894. / Das Komitee für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland. / Andreas Graf von Bernstorff, Vorsitzender [...]“; S. 5: „Inhalt“; S. 6-9: „Ordnung des evangelischen Kindergottesdienstes (Sonntagsschule)“ ohne Noten; S. 10-94: 136 numerierte Lieder + 2 nicht numerierte Lieder als Nachtrag, ohne Noten; S. 95f.: „Alphabetisches Register“
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von zwei recht breiten blindgeprägten Linien eingefaßt, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt: „Choralbuch / Kinderharfe“, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier; inliegend ein einmal gefaltetes Blatt ca. DIN A5: „Ordnung des Gottesdienstes“, beidseitig mit gestochenen Noten und gestochener Handschrift, inliegend karierter Zettel ca. DIN A6: rot, braun und schwarz beschrieben und bemalt: „Lieder bei dem Kinderweihnachtsfest am 4. Advent, 10 Uhr“, auf der Rückseite datiert: „23. 10. 51.“ (der 4. Advent des Jahres 1951 fiel auf den 23. Dezember), im vorderen Deckel eingeklebtes gedrucktes Blatt: „Ordnung des Kindergottesdienstes“, hs. überschrieben „Ringkirche zu Wiesbaden (1903)“, Format 10,8 x 15,2 cm, Umfang zus. 260 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, das Schwarz zu Grau verblaßt, schwarz nur noch in den Prägungen, Rücken und die Ecken des vorderen Deckels mit schwarzem Textilband überklebt, Schnitt gebräunt und recht akkurat, Buchblock fest wiewohl vor Vorsatz angebrochen, auf dem Vorsatz ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Ex Libris / H. Schlosser / Hilfsprediger / Wiesbaden“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel“), Papier gebräunt, einige hs. Einträge und Anstreichungen im Text, wenige Blätter mit minimalem Knick
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.211

Kinderharfe. Liederbuch für evangelische Kindergottesdienste (Sonntagsschulen.) herausgegeben von dem Verein für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland. Einhundertneununddreißigste Auflage. Deutsche Sonntagsschul-Buchhandlung Berlin SW. 11. Königgrätzerstr. 65. [1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags; S. 3f.: „Vorwort zur einhundertneununddreißigsten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, im März 1920. / Der Vorstand für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland“; unpag. S. 5: „Inhalt.“ und „Inhalt des zweiten Teils.“; S. 6-9: „Ordnung des evangelischen Kindergottesdienstes (Sonntagsschule)“ ohne Noten; S. 10-108: 175 numerierte Lieder; S. 109-111: „Alphabetisches Register“; S. 111 unten: Werbung für das „Choralbuch zur Kinderharfe“; unpag. S. 112: 3 Strophen eines niederländischen Dankgebets aus dem 17. Jahrhundert
Beschreibung: violettschwarzer Papierrücken, blindgeprägte feingenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die blindgeprägte Harfe als Logo, Vorsatz ausgerissen, Format 11 x 15,3 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Schnitt angestaubt und gebräunt im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/638“, Vor-

sätze im Bund herausgerissen, aus dem unteren Rand des Titelblatts ist vom Bund her ein Rechteck ausgeschnitten (um einen Besitzvermerk zu tilgen), Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.804

Cassel 1895

Evangelisches Kirchengesangbuch für den Konsistorialbezirk Cassel. Herausgegeben vom Königlichen Konsistorium zu Cassel unter Mitwirkung des Gesamt-Synodal-Ausschusses. [Kleines rundes Signet.] Cassel, 1895. Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Formular der sonntäglichen Altarliturgie" mit Noten; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt"; S. 1-330: 507 numerierte Lieder mit Noten; S. 330-365: „Gebets-Anhang"; S. 365-367: „Verzeichnis der Evangelien und Episteln an Sonn- und Festtagen"; S. 367-375: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 375-380: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-40: „Evangelien und Episteln"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Halbleder, Lederdeckel, Leinenrücken, beide Deckel eine blindgeprägte, teils erhaben geprägte Komposition aus Randlinien und Ornamenten, auf dem vorderen Deckel in der Mitte goldgeprägt „Der Herr ist meine Zuversicht" (hinterer Deckel: leer), Rücken reich blindgeprägt: Querbänder, Rechtecke um je einen strahlenden Stern, Bordüren an den Kapitalen, im zweitobersten Fach vermutlich ehemals goldgeprägt „Gesang- / buch", Gelbschnitt, dicker grauer Vorsatz, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 428 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, beide Deckel sehr gut (glänzen), Rücken abgegriffen, die Goldprägung des Rückens läßt sich nur noch aus der Grünverfärbung erschließen, Gelbschnitt gut, auf dem Vorsatz Besitzvermerke mit Bleistift („Guckes" und „K. Göbel"), Papier nicht gebräunt – innen sehr sauber
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.212

Stuttgart 1895 (Taschen-Ausgabe)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Taschen-Ausgabe. Stuttgart 1895. Kommissionsverlag von Chr. Scheufele, Christophstraße 3.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen", Mayer's Kunst-Anstalt Nürnberg Nr. 19; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, S. IIIf. Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im März 1895 / Die Herausgeber"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt"; S. 9-474: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 475-480: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-20: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt"; S. 21-215: „Evangelien und Episteln auf die Sonn- und Festtage"; S. 217-224: „Gebete"; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes flexibles schwarzes Leder, beide Deckel mit einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, in den Ecken blindgeprägte Ornamente, auf dem Rücken an den Kapitalen und 4 Scheinbünden blindgeprägte Linien, im zweitobersten Fach silbergeprägt „Gesangbuch", abgerundete Ecken, Silberschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzender weißer wolkig querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 8,5 x 12,5 cm, Umfang zus. 714 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, obere Ecken etwas angerieben, Gelenke angeschürft, Kapitale abgegriffen, Rücken mit einem deutlichen senkrechten Knick, Silberschnitt etwas matt, im vorderen Deckel eine Zahl mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „248", im Vorsatz eine Zahlenkolonne mit Bleistift, auf der Frontispiz-Rückseite ein Kommentar mit Bleistift („Papas / Konfirmations / Gesangbuch", siehe Geschichte), Papier wenig gebräunt, manche Seiten etwas fingerfleckig, vom unteren Schnitt her ein bräunlicher Fleck (Kaffee?), den Silberschnitt nicht verfärbend, aber etwas auf den unteren Seitenrand laufend: von vorn am deutlichsten zwischen Deckel und Vorsatz, nach hinten abklingend, ab S. 12 nicht mehr sichtbar, ab S. IV des Lied-Registers am Ende des Buches wieder zunehmend, stark zwischen Nachsatz und hinterem Deckel
Geschichte: die Schrift im Vorsatz stammt von Johannes Jehle, das war also sein Konfirmationsgesangbuch; wer auf den „Papa" hingewiesen hat, ist nicht zweifelsfrei
Inv. D.II.Ge.213

Zweites Exemplar.

Inhalt: pergamingeschützter kreisrunder Stich, Bildunterschrift „Seht, welch ein Mensch!“, Rückseite vakat; sonst wie oben
Beschreibung: silber-, gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, der vordere Deckel mit einer goldgeprägten Doppellinie eingefaßt, innen ein silber- und goldgeprägter Blütenzweig und goldgeprägt „Lobet den Herrn“, Rücken mit 5 durch feine goldene Linien betonten Bünden, goldgeprägte Bordüren an den Kapitalen, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, Rücken mit einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, mittig goldene Schließe, umgeschlagene Falze in beiden Deckeln mit goldgeprägter Bordüre, Goldschnitt, schwarzes Lesebändchen, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, vorderer Vorsatz goldgeprägt „An Gottes Wegen ist Alles gelegen“, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, eingebundenes Widmungsblatt mit schwarzem Zierrahmen, Rückseite vakat, Format 9 x 13,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken etwas bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, schwarze Farbe verblaßt, Silber- und Goldprägung des vorderen Deckels gut, auf dem Rücken vor allem an den Kapitalen abgegriffen, auch auf dem Rücken ist die schwarze Farbe weitgehend abgegriffen, hellgraues Leder scheint überall durch, Schließe intakt, Goldschnitt wenig abgegriffen, Papier kaum gebräunt, ein überstehendes Blatt leicht gerändert
Inv. D.II.Ge.214

Drittes Exemplar.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“, „Stich und Druck von Serz's Kunstanstalt“ Nr. 67; sonst wie oben
Beschreibung: feingenarbtes, leicht wattiertes Leder ohne Schrift oder Schmuck, Reste eines Silberrahmens mit Schließe, Silberschnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), evtl. ein weißes Lesebändchen, erster Vorsatz aus dickem Papier mit silbrig glänzenden Sternen bedruckt, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, eingebundenes Widmungsblatt mit schwarzem Zierrahmen, Rückseite vakat, Dünndruck, Format 8,3 x 12,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig geschürft (hellbraunes Leder scheint durch), Gelenke angeschürft aber nicht eingerissen, am vorderen Deckel in den rechten Ecken Reste eines Silberrahmens, rechts mittig der Zapfen einer Schließe, am hinteren Deckel lediglich Abdruck und kleines Loch, wo die Schließe befestigt war, der Buchblock steht minimal weiter vor als die Deckel, Lesebändchen (so jemals vorhanden gewesen) am oberen Bund abgeschnitten, konkave Wölbung rechts gut, Silberschnitt wenig abgegriffen, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, auf dem Frontispiz links oben ein Wasserrand, Papier angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, letzte Blätter ab ca. S. 227 von der Schließe leicht gerändert, Nachsatz aus Normalpapier an der oberen Ecke ausgerissen
Inv. D.II.Ge.215

Undatiertes Exemplar, spätestens 1900.

Inhalt: von weißlichem Pergaminblatt geschützter Stahlstich als Frontispiz Bildunterschrift: „Jesus, der göttliche Kinderfreund / Jesus, the friend of Children“, „Eigenthum und Verlag v. Serz & Co. in Nürnberg“ Nr. 313; sonst wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von zahlreichen ineinanderliegenden Rechtecken eingefaßt, außen gold-, weiter innen blind-, ganz innen um ein senkrechtes Rechteck wieder goldgeprägt, Rücken an den Kapitalen mit zwei waagrechten goldgeprägten Linien, dazwischen 4 Scheinbünde, die jeweils oben und unten von zwei goldgeprägten Linien betont sind (eine davon ist eine Tüpfellinie), Goldschnitt, kein Lesebändchen, dicker glänzender weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, eingebundenes Widmungsblatt mit schwarzem Zierrahmen, Rückseite vakat, das Titelblatt wie oben, nur ohne Jahreszahl nach „Stuttgart“, Format 8,5 x 13 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, insgesamt etwas abgegriffen, die Goldprägung gut, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, senkrechter Knick, Deckel klaffen leicht auf, Goldschnitt nahezu abgegriffen, im vorderen Deckel Reste eines ehemals eingeklebten weißen Blattes, noch zu lesen „Löwenberg i. Schl.: Ev. /Kath.“, Widmungsblatt ausgefüllt (siehe Geschichte), flacher runder Ausriß aus dem rechten Rand von Widmungsblatt, Frontispiz und Titelblatt, Pergaminblatt im Bund ausgerissen, Papier leicht gebräunt, zuweilen fingerfleckig, zahlreiche Eck-Knicke, Vorsatz fleckig
Geschichte: die Widmung mit schwarzer Tinte lautet: „Gewidmet / zu Weihnachten 1900/1901 / vom / Jungfrauen-Verein / Ebingen / seinem Gesangslehrer / R.[udolf] Haule, / Hausvater, Lehrer.“ Johanna

Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) am 10. 12. 2013: „Das ist der Vater von Dora Haule, er war Lehrer an der Bubenschule im Kirchgraben.“ Biographische Notiz zur Jubelausgabe von „Psalter und Harfe“ (1890) →*Inv.* D.I.Tl.30
Inv. D.II.Ge.592

Stuttgart 1895 (große Ausgabe)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. Verlags-Comptoire des evangelischen Gesangbuchs. 1895.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare: / Gesangbuch mit Anhang ...80 Pf. / Gesangbuch ohne Anhang ... 56 Pf. / Anhang allein ... 24 Pf. / Anhang gemäß der Festsetzung von 1895.“, unten die Angaben des Druckers; S. IIIf.: das Vorwort von 1841; S. Vf.: „Inhalt.“; S. 1-482: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 483-498: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt.“; S. 499-656: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln. Nach der Festsetzung von 1895. (Über jeden Jahrgang wird zwei Jahre lang gepredigt.)“; S. 657-685: „Gebete.“; S. 679-: „Verzeichnis der Bibelstellen.“; S. 686-693: „Verzeichnis der Liederdichter.“; S. 694-700: „Verzeichnis der Lieder.“
Beschreibung: blindgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, recht dicke schwarze Pappdeckel ohne Schrift, ohne Schmuck, der Rücken ist von 6 blindgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, alle Fächer sind vakat, Gelbschnitt, dünner chamoisfarbener Vorsatz, 3 Einlagen: 1) Abreißkalenderblatt: Samstag, 2. März wohl des Jahres 1918, auf der einen Seite rotgerandet, darin ein religiöser Text, unterzeichnet: „E.-J.“, auf der anderen Seite oben Werbung für das 14.-16. Tausend des Buches „Ratgeber für junge Mädchen insonderheit über Umgangsformen“, erscheinen in der evangelischen Buchhandlung Gerhard Kauffmann Breslau: die 2. Auflage ist 1916 erschienen, darunter das Lied „Der freie Mann.“, 3 Strophen Text von Wilhelm Baumgarten; 2) ein schmales Kärtchen wie ein Schachteldeckel, darauf mit schwarzer Tinte „Karl V. war ein Habsburger / Joseph I Joseph II Karl VI Maria Theresia.“, Rückseite vakat; 3) ein oben abgerissenes Blatt aus dem Abreißkalender „Der christliche Hausfreund“, auf der einen Seite: 15. Mai 1917.“, auf der einen dünn rotgerandeten Seite ein religiöser Text, unterzeichnet: „C.-G.“ und eine Textstrophe; 4) der obere Teil einer Todesanzeige in einer Tageszeitung, breit schwarz gerandet: „Mein grosser, herrlicher Lebenskamerad, unser edler Vater, Bruder, Anverwandter und Freund, der / Weltgeschichtschreiber, Rasse- und Sprachforscher / Dr. Albrecht Wirth / schloß seine strahlenden Augen, um zum ewigen Licht zu Gott einzugehen. Urdeutsch war sein Leben und seine Werke. Viele treuen Freunde stehen mit an seinem Grabe. / Tittmoning, München, Argentinien, Frankfurt a. M., Rittergut Egestorf, Hannover, 26. Juni 1936 / Freie Wirth, geb. v. Schneider-Egestorf“, Rückseite: abgeschnittene vermischte Nachrichten, Buchformat 13,5 x 20,5 cm, Umfang VI/700 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken rundgerieben und abgewetzt (Leder nur noch hinten oben erkennbar), Rücken zerkratzt, Kapitale abgegriffen, oben ein Stückchen abgerissen, Gelbschnitt abgegriffen und fingerfleckig, im rechten Schnitt unten rechts ein großer Tintenfleck, auf den Blattrand nach innen verlaufend, nach vorn abklingend, ab S. 427 nicht mehr sichtbar, im vorderen Deckel mit Bleistift links oben der Ladenpreis mit Bleistift (1,60“), rechts darunter groß mit Bleistift „5. Mark“, Vorsatz tintenfleckig, auf dem Vorsatz rechts oben klein ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Carl Hengstler“), links darunter ein Notat mit schwarzer Tinte (groß „Deutsche [unleserlich]“), darunter eine bis ca. auf halbe Höhe herunter führenden verblaßten Liste mit Bleistift, Papier angebräunt, die untere Ecke anfangs rundgestoßen, das Blatt mit S. 17f. war lose, ist angeschmutzt dunkelbraunfleckig, gefaltet und stark gerändert, Nachsatz fehlt, im hinteren Deckel das Notat eines Liedes mit Bleistift („Gott lebt 457“)
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.II.Ge.870

Bremen frühestens 1895 / Auflagen (Methodisten)

Gesangbuch der Bischöflichen Methodistenkirche in Deutschland und der Schweiz. Vierte Auflage. Bremen: Verlag des Tractathauses, J. Steiger [frühestens 1895].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers („Buchdruckerei des Traktathauses, Bremen“); S. IIIf.: „Vorrede“, die gleichen „Gesangbuch-Komitee-Mitglieder“ wie Bremen und Zürich 1896; S. 1-496: 634 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 497f.: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 499-504: „Melodien-

Register“; S. 505-511: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 512 vakat; 4 unpag S.: „Ritual für die Verwaltung des heiligen Abendmahls“ (bis auf den letzten Teil, die Angaben des Druckers und die hier fehlende Bezeichnung „Zionspsalter“ im Titel seitenidentisch mit der Ausgabe 1896 (→*Inv.* D.II.Ge.218)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes flexibles schwarzes Leder, beide Deckel mit blindgeprägter Zierleiste eingefaßt, auf dem vorderen Deckel blindgeprägte Kreuze, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang- / buch“, Ecken abgerundet, marmorierter Schnitt, inliegend Brief an Martin Friedrich Jehle und hs. Zettel von Johannes Jehle (siehe Geschichte), Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 520 S.
Zustand: Einband recht abgegriffen, vor allem am Rücken, und recht knittrig wegen der Flexibilität, Blindprägung flach, Goldprägung abgegriffen, Schnitt angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Koch“), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „233“, Papier angebräunt
Geschichte: inliegend ein von Johannes Jehle mit Liednummern beschrifteter Zettel (Innenseite einer an Johannes Jehle adressierten Vorderseite eines Briefumschlags); inliegend ein Brief an Martin Friedrich Jehle vom 11. Juli 1968, Absender: Christliches Verlagshaus GmbH, unterzeichnet i. A. „Ullmann“: „Das Traktathaus in Bremen, später Anker-Verlag, wurde gegen Ende des Krieges durch Bomben total zerstört. Dabei wurden auch alle Archivbestände und Geschäftsunterlagen vernichtet. Wir können deshalb leider nicht ermitteln, wann die 4. Auflage des methodistischen Gesangbuches erschienen ist.“ – Das Tractathaus trug 1891 den Zusatz „Ernst Rodemeyer“, und 1896 den Zusatz „J. Steiger“, ein Antiquar datiert die 6. Auflage auf „um 1900“, das „Ritual für die Verwaltung des heiligen Abendmahls“ wurde nach 1892 eingeführt; deshalb wird die vorliegende Ausgabe nicht wie im alten Verzeichnis auf „um 1890“, sondern später datiert (im Antiquariatshandel und dem Südwestverbund der Bibliotheken finden sich z. B. die 6. Auflage auf ca. 1900 datiert, die 7. Auflage auf ca. 1903, die 17. Auflage auf ca. 1920
Inv. D.II.Ge.216

Fünfte Auflage (um 1900).

Inhalt: gelblich kolorierter auf dickeres Papier gedruckter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift „Das heilige Abendmahl“, danach das gleiche wie oben, allerdings ist die unpag. S. 512 nicht vakat; sondern hier beginnen die 4 unpag S.: „Ritual für die Verwaltung des heiligen Abendmahls“; zuletzt 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, beide Deckel mit blindgeprägter Zierleiste eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: in der Mitte ein diagonal liegendes Kreuz mit 2 Rosen, am unteren Rand nach links gerückt eine Ranke mit vier Rosenblüten, dazwischen an den rechten Rand gerückt „Lydia Landenberger“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt: Gesang- / buch“, der hintere Deckel ist vakat, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (blaue strahlende Blüten auf schwarzem Grund), Dünndruck, Format 12 x 17,5 cm, wie oben
Zustand: stark gebraucht, Rücken abgegriffen, unteres Kapital ca. 2 cm abgerissen, beide Deckel flächig geschürft, der Namen auf dem vorderen Deckel kaum noch entzifferbar, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock locker, dem Titelblatt ist die rechte obere Ecke abgerissen, Papier nicht gebräunt, aber eselsohrig, teils fingerfleckig
Inv. D.II.Ge.217

Gesangbuch der Bischöflichen Methodisten-Kirche in Deutschland und der Schweiz. Achte Auflage. [Signet.] Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses G. m. b. H. [um 1900].

Beschreibung: schwarzes Leinen ohne Schrift, ohne Schmuck, Rotschnitt, dickerer chamoisfarbener Vorsatz, Format 11,5 x 16,3 cm, Umfang IV/512/(6) S.; beigelegt ein Heft ohne Einband, S. 1-6: Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes. Anker-Druckerei Bremen (siehe Geschichte)
Zustand: Einband an den Kanten aufgerieben, das Leinen hatte sich am Rand von den Deckeln gelöst (2017 erhaltend geleimt), Rücken fehlt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Lydia Konzelmann“), Papier kaum gebräunt, aber fingerfleckig, hin und wieder ein kleiner Eck-Knick, auch wenige kleine Eck-Abrisse, die rote Schnittfarbe ist offenbar wasserlöslich und ist ab und zu ein wenig auf dem Rand verlaufen
Geschichte: das beigelegte Heft mit der Gottesdienstordnung war in einem ruinösen Expl. der Ausgabe 1926 aus der gleichen Provenienz hinten eingelebt und stammt, wie die Angabe des Verlags nahelegt, aus einem älteren Exemplar bzw. wurde vor der Auflage 1926 gedruckt
Inv. D.II.Ge.749

Dreizehnte Auflage. [Signet.] Bremen. Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H. [Um 1900]

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers („Buchdruckerei des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen"); S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Das Gesangbuch-Komitee"; sonst wie oben, unpag. S. 512 aber nicht mehr vakat, sondern: unpag. S. 512-517: „Ritual für die Verwaltung des heiligen Abendmahls"; unpag. S. 518 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Rahmenkomposition eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ist darin ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem hinteren Deckel nichts, Rücken nicht nachprüfbar (siehe Zustand), blaugeäderter Schnitt, chamoisfarbener weich-rauher Vorsatz, Format 11,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 522 S.
Zustand: Deckel an den Kanten nicht allzusehr geschürft, aber Ecken bestoßen und teils stärker aufgerieben, Rücken mit dickem weißen grobstrukturiertem Leinenband überklebt, Buchblock vor beiden Vorsätzen nachträglich mit rötlichbraunem Leukoplaststreifen im Bund recht sauber in den Einband geklebt, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige Widmung mit Tintenblei („Zur / Erinnerung / am 26. /2. [19]23. / Rudolf Heinrich / Neuhof / Köhlbrandstr. 11e7 [Ziffern unleserlich, es könnte auch 11etg. heißen]"), im hinteren Deckel einige Nummern mit Tinte, Papier gebräunt, teils finger- oder tintenfleckig, zahlreiche Blätter mit Eck-Knicken (manche nahezu wieder ausgebügelt)
Geschichte: Neuhof war ein Dorf auf einer Elbinsel bei Hamburg, umgeben von dem Reiherstieg (schiffbarer Arm der Elbe), dem Köhlbrand (Mündungsarm der Süderelbe in die Norderelbe, die Hauptzufahrt zum Harburger Hafen) und der Rethe (Wasserstraße zwischen Köhlbrand und Reiherstieg); bis 1937 gehörte Neuhof zu Wilhelmsburg, das preußisch war, und lag direkt an der Grenze zu Hamburg, 1937 wurde Neuhof Hamburg zugeschlagen, der Hamburger Hafen expandierte, 1972 wurde die Köhlbrandbrücke gebaut., die seinerzeit größte Tragseilbrücke Europas, die fortan in 53 Meter direkt über Neuhof führte, das im Hamburger Flächenbebauungsplan von 1973 kurzerhand als Industriegebiet ausgewiesen und 1979 abgerissen wurde – heute ist Neuhof ein Stadtteil im Hamburger Hafen und mit Industrieanlagen bebaut, von den der alten Dorfhäusern steht lediglich noch eines, verlassen und leer
Inv. D.II.Ge.633

Bremen und Zürich 1896 (Methodisten)

Gesangbuch der Bischöflichen Methodistenkirche in Deutschland und der Schweiz. (Zionspsalter.) [Kleine Vignette.] Verlag des Tractathauses, J. Staiger, Bremen. Christliche Vereinsbuchhandlung, E. Schmidtmann, Zürich. 1896.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers („Buchdruckerei von J. Staiger, Bremen"); S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Die Gesangbuch-Komitee-Mitglieder der Jährlichen Konferenzen: / von Norddeutschland: [Paul] G.[ustav] Junker, C.[arl] Schell; / von Süddeutschland: E.[rnst] Gebhardt, H.[einrich] Mann; / von der Schweiz: J. A. Wuhrmann, E. C. Schmidtmann."; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) dickeres Papier vakat; S. 1-496: 634 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 497f.: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 499-504: „Melodien-Register"; S. 505-511: „Alphabetisches Register"; unpag. S. 512 vakat; 2 unpag S. dickeres Papier vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelbraunes Leder, abgerundete Ecken, beide Deckel an den Außenkanten von einer Bordüre aus senkrecht zum Rand stehenden Rippen eingefaßt, darin weitere blindgeprägte Linien und Bordüren, innen Eck-Ornamente, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein goldgeprägter Harfe spielender Engel, darunter „E.[milie] Landenberger", der hintere Deckel innen und der Rücken vakat, Goldschnitt, dicker Schmuckvorsatz (grüne trapezförmige Kelche auf nachtblauem Grund), Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 516 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die vorderen Ecken an der Oberseite (auf dem Deckelrand) angerieben (unten weniger als oben), vorderes Gelenk angerieben, Rücken etwas zerkratzt und hell, Schnitt nicht ganz akkurat (ein paar Lagen stehen über), Buchblock aber fest, Vor- und Nachsatz am oberen Rand lichthell, Papier gebräunt, auf S. 3 Anstreichungen mit Rotstift, die überstehenden Blätter leicht gerändert
Geschichte: E. Landenberger ist Ruth Harrs Großmutter Emilie Landenberger; Geschenk von Ruth Harr an Richard Eppler. – Die Erstausgabe erschien 1892. Die vorliegende Ausgabe 1896 wurde im Jahr 2010 von einem Antiquarat in schlechtem Zustand für 80 € angeboten
Inv. D.II.Ge.218

Gotha 1896

Gesangbuch zum Gebrauche in Kirche, Schule und Haus für die Herzogthümer Sachsen-Coburg und Gotha. [Kleines Wappen.] Für das Herzogthum Gotha: Druck und Verlag der Engelhard-Reyherschen Hofbuchdruckerei in Gotha. 1896.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-12: „A. Wechselgesänge“; S. 13-425: „B. Lieder“, 558 numerierte Lieder ohne Noten; S. 426-441: „C. Gebete“; S. 442-445: „D. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 456-462: „E. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleinen, Leinenrücken, Pappdeckel, Deckel ohne Schmuck und Beschriftung, auf dem blindgeprägt in Zierfächer geteilten Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Gelbschnitt, etwas dickerer hellbräunlicher Vorsatz, Format 12 x 17 cm, Umfang zus. 466 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, an beiden Gelenken etwa auf halber Höhe ist das Leinen ca. 1 cm angerissen, halb abgelöstes Etikett A mit „CG“ auf dem Rücken, Gelbschnitt oben angestaubt, von alter Hand am oberen Rand der Deckelinnenseite „gekauft von Pfarrer Bruckhaus [?] für 1 Mark 27/ 12 96.“, auf dem Vorsatz oben ein violetter Stempel als Besitzvermerk („H. Schenkheld / Pfarrer / Kleinschmalkalden“), auf dem Vorsatz unten ein violetter Stempel („Rud. Hennicke / Buchbinderei und Papierhandlung / Gotha, Jüdenstr. 24“), auf dem Titelblatt ein blauer Balkenstempel als Besitzvermerk („Richard Meyenschein, Pfarrer“), vom Forscher Kurt Anders auf dem Titelblatt das C von „Coburg“ und das G von „Gotha“ unterstrichen, Papier angebräunt, die ersten Blätter oben braungesprenkelt, Vignette auf der Nachsatz-Innenseite
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.219

Riga und Mitau 1896

Evangelisch-Lutherisches Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus. Zehnte Auflage. Riga und Mitau. Verlag von W. F. Häcker in Riga. 1896.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben mittig die Genehmigung des „Лифляндская Евангелическо-Лютеранска Консисторі[!]я“, unterzeichnet: „Рига-Замокъ, 11 Февраля 1894 / Фр. Холлманн, Вицепреэидентъ. / Секретарь Вильбоа“, unten der Zensurvermerk: „Доэволено Цензурою. Рига, 27 Октября 1895 года.“; S. IIIf.: „Vorwort an die Gemeinde“, datiert: „Juli 1881“; S. V: „Vorwort zur dritten Auflage“, datiert: „Riga, September 1888“; S. Vf.: „Vorwort zur vierten Auflage“, datiert: „Riga, 24. November 1884“; S. VIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. IX-XVI: „Alphabetisches Verzeichniß der Lieder“; S. 1-421: 523 numerierte Lieder ohne Noten; S. 422-425: „Alphabetisches Verzeichniß der Liederdichter“; S. 426-431: „I. Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen“; S. 432-455: „Beilagen. I. Introiten“; S. 455-463: „2. Antiphonen“; S. 464-474: „3. Collecten“; S. 475-479: „4. Perikopen oder Schriftanschnitte“ tabellarisch; S. 480-484: „5. Kirchengebete“; S. 484-514: „6. Die Leidens und Herrlichkeitsgeschichte unseres Herrn Jesu Christi“; S. 514-553: „II. Gebete“: S. 553-558: „III. Formulare“; S. 558 unten klein: „Druck von Metzger & Wittig in Leipzig“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten feingerippten Bordüre eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), darin eine blindgeprägte glatte Linie, darin eine goldgeprägte opulente und feinziselierte Rahmenkonstruktion, darin ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. ein Kelch (hinten), der Rücken an beiden Kapitalen von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, dazwischen von 3 waagrechten goldgeprägten Doppellinien in 4 Fächer geteilt (die äußeren sind höher), im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch.“, Goldschnitzt, dicker glänzend weißer wolkig feinschraffierter Vorsatz, Format 11,7 x 17,7 cm, Umfang zus. 578 S.
Zustand: Einband an den Rändern teils berieben, Ecken angestoßen und etwas aufgerieben, Deckel und Rücken flächig geschürft, das obere Kapital recht stark, das untere weniger stark abgegriffen, Vorsatz fingerfleckig, Papier gebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick (Geknickte zuweilen auch abgerissen), offenbar ist das Buch unterm Rücken original zusammengeklammert, diese Klammerung ist rostig, der Rost zeigt sich im Bund zwischen den Blättern durchgängig, aber unterschiedlich stark, riecht muffig
Geschichte: Mitau (heute Jelgava), 44 km südwestlich von Riga, war bis 1919 die Hauptstadt von Kurland und – anders als das hanseatische Riga – vom Adel geprägt. – Фр. Холлманн = Friedrich August Hollmann (1833-1900) war u. a. 1887-1889 Leiter der Evangelischen Stadtmission in St. Petersburg und ab

1889 General-Superintendent und Vizepräses des livländischen Konsistoriums in Riga, Секретарь Вильбоа = Arthur von Villebois, der Sekretär des livländischen Konsistoriums
Inv. D.II.Ge.571

Straßburg 1896

Unser Gesangbuch. [Kleine Illustration: Kreuz auf strahlenumkränzter Bibel.] Straßburg Verlag des Diakonissenhauses 1896.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung „Unseren lieben Schwestern ...“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorwort“; unpag. S. IX: „Bemerkungen“; unpag. S. X vakat; S. XIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-614: 400 numerierte Lieder mit Noten; S. 615-625: „Alphabetisches Liederregister“, am Schluß die Angaben des Druckers; unpag. S. 626 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleinen, Leinenrücken und -ecken, Deckel ohne Beschriftung, blindgeprägte Scheinbünde, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Unser / Gesangbuch“, Weinrotschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend ein Zettel U, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 638 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas aufgerieben, beide Deckel flächig minimal geschürft, Gelenke minimal geschürft, Rücken glänzt noch, Kapitale und Goldprägung sehr gut, Schnitt recht akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpfarrer Jehle“), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „251“, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.220

Stuttgart 1896 / undatiertes Expl. (bis 1897) / 1897 / 1898 /1899

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Amtlich genehmigte Ausgabe. Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs. 1896.

Inhalt: pergamingeschützter leicht grünlichgrauer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“, unter dem Bild rechts klein „Druck v. Ernst Kaufmann, Lahr“; rötlichgold bedrucktes Schmucktitelblatt auf glattem dickem Papier: Zierrahmen, Zierschrift, auf einem runden Kissen zwei Bücher (Bibel und Gesangbuch?), Rückseite vakat; schwarzweiß gedrucktes Titelblatt wie zitiert, Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“, darunter „Anhang gemäß der Feststellung von 1895“, unten die Angaben des Druckers; S. III-VI: Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-510: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 511-517: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 518-528: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt“; S. 17-175: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“; S. 176-200: „Gebete“; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen stark blindgeprägten kräftigen Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornament um ein feingenarbtes Textfeld mit geschwungenem Rand, an den äußeren Deckelkanten je eine Rippenleiste (90° zum Rand), auf dem vorderen Deckel ist die Blindprägung durch recht kräftige Goldprägungen verziert, Textfeld auf beiden Deckeln leer, der Rücken an den Kapitalen waagrecht blindgeprägt, von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht feinziseliert goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt (an allen drei Seiten von fein gepunzten Tüpfellinien eingefaßt), ziselierte Deckel-Innenfalz-Vergoldung, rotes Lesebändchen, dicker glatter weißer Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Fürchte / Gott / und halte / seine Gebote“, Format 10 x 14,7 cm, Umfang zus. 748 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken minimal angestoßen, hinteres Gelenk oben ca. 2 cm angeschürft, Vorsatz zu den Deckeln hin etwas braunfleckig, Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.643

1896 – zweites Exemplar.

Inhalt: pergamingeschützter sattschwarzer Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Ecce Homo.“, unter dem Bild klein: „Verlag, Stich u. Druck v. H. G. Brinckmann, Leipzig.“; gelblichgold gedrucktes Schmucktitelblatt auf glattem dickem Papier: Zierrahmen, Zierschrift, „Gesangbuch / für die / evangelische / Kirche“, Rückseite vakat; gesetztes Titelblatt wie zitiert, Rückseite: „Preise für ungebundene Ex-

emplare“, darunter „Anhang gemäß der Feststellung von 1895“, unten die Angaben des Druckers; blau gedrucktes Widmungsblatt, Rückseite vakat; incl. S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder“ wie oben; aber dann noch weiter: 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Familien-Chronik“, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, vorgedruckte schwarz gerahmte Seiten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen stark blindgeprägten kräftigen Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornament um ein feingenarbtes Textfeld: auf dem vorderen Deckel rechts oben ein blindgeprägtes Kreisrund, darin ein goldgeprägter Stern, links darunter das Textfeld, darauf feinziseliert goldgeprägt „Liebe / Gott / von / ganzem / Herzen“, dazu ein paar Girlanden und Blütenzweige, unten links eine blindgeprägte Ecke, als würde man einen Teppich aufrollen, auf dem hinteren Deckel ein goldgeprägter Kelch, Kapitale durch eine feinziselierte goldgeprägte Bordüre betont, 4 Scheinbünde von je zwei dünnen goldgeprägten Linie betont, die Waagrechten teilen den Rücken in 5 Fächer, im zweitobersten Fach waagrecht feinziseliert goldgeprägt „Gesangbuch“, goldfarbene Metallschließe, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker wolkig schraffierter weißer Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Wandle / glaubend / deine / Wege!“, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, inliegend ein weißblauer Leinenanhänger „1828-1953 / 125 / Jubiläum / Liederkranz Jagstheim / 6/7 Juni 53“, Buchformat 10 x 15 cm, Umfang zus. 7656 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angerieben, Gelenke angeschürft, der hintere Deckel flächig geschürft, Schließe intakt, Klebespuren im vorderen Deckel, Papier gebräunt
Inv. D.II.Ge.792

Expl. ohne gesetztes Titelblatt: Stuttgart bis 1897.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht!“, J. C. Jäger del., T. Bauer sc., Verlag Franz Schemm Nürnberg Nr. 9; rötlichgold bedrucktes Schmucktitelblatt auf glattem dickem Papier: Zierrahmen, Zierschrift, auf einem runden Kissen Bibel, Kelch, Pflanzenzweig, Rückseite vakat; kein gesetztes Titelblatt; danach wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder über recht dicken Deckeln, beide Deckel von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, umgeschlagener Falz in beiden Deckeln goldgeprägt, Rücken an den Kapitalen mit goldgeprägter Bordüre, 4 Scheinbünde aus zwei goldgeprägten Linien, dazwischen breite blindgeprägte geriffelte Linie, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzender weißer wolkig quergeriffelter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10 x 14,8 cm, Umfang zus. 748 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, an den Rändern abgegriffen, beide Deckel flächig geschürft, Goldprägung des Rückens abgegriffen aber noch gut erkennbar, Gelenke angeschürft, schwarze Überzugsfarbe des Rückens nur noch in den Scheinbünden (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Goldschnitt gut, aber Wasserfleck rechts oben, Lesebändchen nicht zerknittert, Goldprägung der umgeschlagenen Falze in beiden Deckeln sehr gut, im ersten Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift, auf dem zweitem Vorsatz eine Widmung mit Tinte („Heinrich Plessing / Zur Konfirmation am 4. April 1897“), Pergaminblatt flecken- und knickfrei, das gesetzte Titelblatt fehlt (im Bund zu erkennen: ist entfernt worden); ein paar Blätter mit Eck-Knick oben
Inv. D.II.Ge.225

Auflage 1897 (Prachtausgabe).

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. / My Kingdom is not of this world. / Verlag von Carl Mayer in Nürnberg“, unter dem Bild rechts klein „Stahlstich v. Carl Mayer's K.-A. in Nürnberg“, links daneben „468.“; gesetztes Titelblatt wie zitiert, Rückseite: „Preise für ungebundene Exemplare“, darunter „Anhang gemäß der Feststellung von 1895“, unten die Angaben des Druckers; 1 unpag. dickeres Bl.: „zur frommen Erinnerung“, schwarz gerahmt, Rückseite vakat; S. III-VI: Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-487: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 488-495: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 496-506: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt“; S. 17-166: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“; S. 167-190: „Gebete“; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder“; 4 unpag. dickere Bl. (= 8 S.): „Familien-Chronik“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes braunes, beide Deckel vom gleichen breiten Rand eingefaßt, der dadurch entstanden ist, daß innen alles tiefer liegt: feingenarbt, von einer dünnen blindgeprägten Linie gegen den breiten Rand abgesetzt, diese Linie läuft auch unter- bzw. oberhalb der Kapitale über den Rücken, der Rücken ist außerdem von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht feinziseliert goldgeprägt „Gesangbuch“, die Scheinbünde unten und oben von einer dünnen goldgeprägten waagrechten Linie betont, diese Linie läuft auf beide Deckel, spitzt sich dort zu und endet

in einer goldgeprägten Bourbonenlilie, sonst sind die Deckel vakat, silberfarbene Schließe, feinziselierte Deckel-Innenfalz-Vergoldung, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (feinziselierte Gitterstruktur goldglänzender Bourbonenlilien auf hellem Grund), Format 9,3 x 13 cm, Umfang zus. 718 S.
Zustand: Pergamin leicht hellbraunfleckig, Papier nahezu nicht gebräunt, insgesamt beinah wie neu
Inv. D.II.Ge.719

Auflage 1898 (Titelei bis auf die veränderte Jahreszahl identisch mit der Ausgabe 1896).

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz Bildunterschrift: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende", Serz & Co. Nürnberg Nr. 104; Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, Hinweis zum Anhang, Angaben des Druckers; hier gegenüber den voranstehend verzeichneten Ausgaben leicht veränderte Seitenzahlen: S. IIIf: Vorwort von 1841; S. Vf.: „Inhalt"; S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 420-425: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 426-434: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt"; S. 14-144: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 145-164: „Gebete"; S. I-VI: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: wenig goldgeprägtes, reich erhaben- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine identische Komposition aus Ornamenten um ein auf der Ecke stehendes Quadrat als Schriftfeld, vorn steht darin: „Lobt Ihn mit Herz und Munde!", hinten: „Wie sollt ich meinen Gott nicht lieben!", Rücken ebenfalls durchgängig blindgeprägt, an den Kapitalen goldgeprägte Linien, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, dicker glatter weißer Vorsatz, vorn in Zierschrift goldgeprägt: „Ein feste Burg ist unser Gott", grünes Lesebändchen, inliegend ein Zettel U, inliegend ein Abreißkalender-Blatt vom 31. Januar 1912, Format 11 x 16,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht allzu sehr bestoßen, Deckelerhebungen leicht geschürft und an den Ränder etwas abgegriffen, Gelenke geschürft, Rücken etwas stärker abgegriffen, die unteren Goldlinien am Kapital stärker abgegriffen, Goldschnitt etwas matt, auf den Vorsätzen dunkle Spuren vom Buchbinderleim, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „256", Papier stärker gebräunt, ein paar wenige Blätter mit Eck-Knick, auf dem hinteren Deckel senkrecht in Bundnähe ein Besitzvermerk („Frau Maarie [!] Engel")
Inv. D.II.Ge.226

Auflage 1899 (Titelei bis auf die veränderte Jahreszahl identisch mit der Ausgabe 1896).

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Er ward von ihnen verklärt", Serz & Co. Nürnberg Nr. 106; Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, Hinweis zum Anhang, Angaben des Druckers; hier gegenüber den voranstehend verzeichneten Ausgaben etwas andere Seitenzahlen: S. III-VI: Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt"; S. 1-487: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 488-495: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 496-506 „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt"; S. 17-166: „Sonn- fest- und feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 167-190: „Gebete"; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, als innerer Rahmen eine dünne goldgeprägte Linie, darin ein wellenförmig feingenarbtes Schriftfeld, vorn in goldgeprägter Schreibschrift „Thut / Alles / zur Ehre / Gottes", auf dem hinteren Deckel ein goldgeprägter Kelch, der Rücken von 6 goldgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", in den restlichen Fächern ein goldgeprägter Stern, Goldschnitt, dicker weißer waagrecht gerippter Vorsatz, vorn in feinziselierter Schrift goldgeprägt: „Herr Gott / du bis unsere / Zuflucht / für und für.", zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, Format 9 x 13 cm, Umfang zus. 714 S.
Zustand: Einband kaum berieben, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, Deckel am Rand und an den Gelenken angeschürft, Goldprägung sehr gut, Papier wenig gebräunt
Inv. D.II.Ge.228

Berlin 1897 (Feldgesangbuch evangelisch)

Feldgesangbuch für die evangelischen Mannschaften des Heeres. Berlin 1897. Ernst Siegfried Mittler und Sohn Königliche Hofbuchhandlung Kochstraße 68-71.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Verzeichnis der Lieder"; S. 3-26: „Kirchenlieder", 30 numerierte Lieder ohne Noten; S. 26-32: „Gebete"; S. 32-36: „Geistliche Volkslieder", 10 numerierte Lieder ohne Noten

Beschreibung: kleines Heftchen, flexibler schwarzer leinenkaschierter Kartoneinband mit abgerundeten Ecken, zwei Klammern, Format 9 x 12,7 cm, Umfang 36 S.
Zustand: komplettes Heft mit alter Faltung von rechts unten nach links oben: nahezu ausgebügelt, innen nahezu nicht mehr erkennbar; Klammern minimal angerostet, Papier angebräunt, Titelblatt leicht fingerfleckig
Inv. D.II.Ge.221

Desgleichen, anderer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: leinenkaschiert dünn flexibel broschiert, dünner Papierrücken, Deckel vakat, Buchblock mit 2 Klammern, Format 9,3 x 12,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband tadellos, Papier gebräunt, Klammern angerostet
Inv. D.II.Ge.876

Berlin wohl frühestens 1897 (Feldgesangbuch katholisch)

Feldgesangbuch für die katholischen Mannschaften des Heeres. Mit kirchlicher Approbation. Berlin. Verlag und Druck der Germania, Akt-Ges. für Verlag und Druckerei, Berlin. [Wohl frühestens 1897].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-47: Gebete; S. 48-64: „Kirchen-Gesänge“ ohne Noten (kein Inhaltsverzeichnis)
Beschreibung: schwarzblaues dünnes flexibles Leinen ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), recht dünnes Papier, Kleinformat 8,7 x 11,5, Umfang 64 S.
Zustand: entsprechen der vorgesehenen Benutzung – in die Brusttasche zu stecken – stark gebraucht, vor allem die rechte untere Ecke ist angeknickt (von vorn her abnehmend bis ca. S. 30), beim vorderen Deckel fehlt an dieser Ecke auch der Innenbezug, beide Deckel innen mit braunen Feuchtigkeitsrändern, Papier bügig, teils etwas fingerfleckig
Geschichte: die Datierung dieses kleinen Büchleins schwankt erheblich: von 1895 bis ca. 1920, und offenbar gibt es Ausgaben mit 60, 62 oder – wie hier – 64 S. Umfang, außerdem mit und ohne Inhaltsverzeichnis; nachdem das evangelische Gegenstück 1897 erschienen ist, wird unser Expl. des Büchleins hierher gestellt
Inv. D.II.Ge.580

Elberfeld 1897

Reformirtes Gesangbuch. Die Psalmen, Geistliche Lieder, Katechismus und Formulare. [Rechtsbündig sehr kleingesetzt: Bibelzitat.] Elberfeld. 1897. Druck und Verlag von Sam. Lucas.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-194: „Die Psalmen“, 150 numerierte Psalmen mit Noten; S. 195-200: „Anhang“, Psalm 24, 30, 46 und 130 (nach Jorissens Text und älterer Melodie) mit Noten; S. 201-466: „Geistliche Lieder“, 243 numerierte Lieder mit Noten; S. 467-494: „Der Heidelberger Katechismus“; S. 495-517: „Die Kirchenformulare“; S. 518-524: „Einige Gebete“; S. 524-527: „Die allgemeinen christlichen Glaubensbekenntnisse“; S. 528-536: „Allgemeine Inhalts-Anzeige des reformirten Gesangbuchs“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von blindgeprägtem schräg schraffiertem Band eingefaßt (45° zum Rand), weiter innen von einer goldgeprägten Linie mit feinziselierter Eckornamentik, Rücken mit 4 durch goldgeprägte Linien betonten Bünden, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, im zweitobersten Fach „Reformirtes / Gesangbuch“, Goldschnitt, goldglänzender floral bedruckter Vorsatz, Format 10 x 14, 5 cm, Umfang 536 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen und etwas aufgerieben, beide Deckel am Rand etwas abgegriffen, Goldprägung gut, Gelenke angeschürft, Kapitale abgegriffen, Rücken angeschürft, vor allem das mittlere Fach (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung aber noch gut zu erkennen, Etikett A mit „Ref“ auf dem Rücken unten, Goldschnitt etwas matt, Schnitt recht akkurat, Buchblock minimal locker, im vorderen Vorsatz ein Besitzvermerk („Schwester Marga. Kempe / Kassel / z. Zt. Netze Kr. Waldeck.“, auf dem zweitem Vorsatz Notate mit Bleistift

(Bibelstellen), Titelblatt oben waagrecht abgeschnitten (womit das Wort „Reformirtes“ fehlt, hier nach Angaben im Antiquariatshandel ergänzt), Blatt mit S. 17f. lose, Papier angebräunt, manche Seiten vom Blättern fingerfleckig, zahlreiche Notate, Anstreichungen bzw. Ankreuzungen des Forschers Kurt Anders im Text (diverse Stifte, auch Rotstift), S. 467 (Titelblatt „Heidelberger Katechismus“) mit Notaten von alter Hand, im Nachsatz zwei Ladenpreise mit Bleistift, zwischen Nachsatz und hinterem Deckel ein brauner Fleck (setzt sich abklingend nach vorn bis ca. S. 528 fort)
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.222

Desgleichen 1902.

Inhalt: wie 1897
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem Rücken mit ca. 1,5 cm Abstand zu den Kapitalen je ein Scheinbund, waagrecht kursiv goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf eine goldgedruckte Jugendstil-Vignette, darin goldgedruckt „Behüt' / Dich Gott!“, inliegend ein mehrfarbiges Originalfoto: Blick in einen rosa Rosenstrauch, auf der Rückseite mit grünem Filzstift: „Liebe Lo! / Dir wünschen wir recht viel STEHVERMÖGEN! / Ganz herzliche Grüße und alles, alles Gute / Deine Brigitte + Lutz“, Buchformat 10 x 14, 5 cm, Umfang 536 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht stärker berieben, beide Deckel flächig leicht geschürft, der vordere Deckel mit einer etwas nach rechts oben laufenden Schürfspur, Rückenüberzug war unter „Gesangbuch“ eingestoßen (2018 erhaltend geleimt), Goldschnitt wie neu, Papier angebräunt, auf dem Nachsatz außen ein Fingerfleck, sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Ge.827

Gütersloh 1897 (Synode Tecklenburg)

Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben von der Synode Tecklenburg. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1897.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Inhalts-Verzeichnis.“; S. 5-564: 661 numerierte Lieder ohne Noten; S. 81(!)-155: „Episteln und Evangelien für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahrs.“; unpag. S. 156 vakat; S. 1-22: „Der Heidelberger Katechismus.“; S. 1-48: „Betbüchlein.“; S. 50-67: „Harmonie der Passions-Geschichte.“; S. 68-74: „Register der Lieder.“
Beschreibung: goldgeprägtes feinrautiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel rechts unten goldgeprägt „Smend Leede[n]“ (der letzte Buchstabe nicht lesbar: Ecke abgewetzt), auf dem Rücken zwischen zwei waagrechten goldgeprägten Linien goldgeprägt „Gesangbuch.“, sonst keine Schrift, keinen Schmuck, kein Vorsatz, inliegend ein alter Zeitungsausschnitt mit abgedruckter Strophe „Dich ernstlich suchen, heißt Dich finden ...“ und eine gepreßte Blume, Buchformat 12,5 x 18,5 cm, Umfang 564/76/48/24 S.
Zustand: Einband an Kanten, Ecken und Gelenken berieben (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), dem vorderen Deckel ist die rechte untere Ecke rundgewetzt, Deckel flächig geschürft, Papier angebräunt, einige Lagen etwas gelockert
Inv. D.II.Ge.771

Hannover 1897

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. [Erste Auflage der 1897 revidierten Fassung.] Hannover: Schlütersche Buchdruckerei 1897.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz: Christus trägt das Kreuz, Carl Mayer's Kunst-Anstalt Nürnberg Nr. 26; Titelblatt-Rückseite: „Revidiert 1897“; ein eingebundenes blauschwarz gedrucktes unpag. Bl. für Besitzvermerk, Widmung etc., Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; S. V-XV: „Alphabetisches Register“; S. XVI: zwei Bibelzitate; S. 1-411: 638 numerierte Lieder ohne Noten; S. 412-424: „Verzeichnis der Dichter“; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1897.“, Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete“ (Inhaltsverzeichnis); S. 4-71: Gebete; S. 71-90: „Kollekten“; S. 90-96: „Versikel“; neues

Titelblatt: „Lektionar. Episteln und Evangelien nebst den epistolischen und evangelischen Lektionen auf alle Sonn- und Festtage sowie die aus den vier Evangelien zusammengetragene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehung unsers HErrn Jesu Christi und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1897.“, Rückseite vakat; S. 3-198: „Lektionar“; S. 199-211: „Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehen unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi“; S. 211-216: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems“; S. 1-8: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen“ mit Noten; S. 9-16: „Introiten“
Beschreibung: reich gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, die ornamentale Blindprägung tief und plastisch, Goldprägung: auf dem vorderen Deckel in der Mitte in schwungvoller Schreibschrift „Wohl dem der fest im Glauben steht.“ und auf dem unteren Rand schlicht „Ernst Meyer 1899“, auf dem Rücken 5 Fächer, 4 Blattrosetten und „Gesangbuch“, auf dem hinteren Deckel in der gleichen schwungvollen Schreibschrift wie vorn: „Geheiliget werde Dein Name!“, Goldschnitt, Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 768 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Goldprägung aber ringsum sehr frisch, die tiefe Blindprägung stellenweise etwas abgegriffen (auf dem vorderen Deckel mehr als auf Rücken und hinterem Deckel), Goldschnitt etwas abgegriffen, Buchblock fest wiewohl zwei Lagen etwas überstehen, Pergaminblatt braunfleckig, hat aufs Titelblatt abgefärbt, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Papier wenig gebräunt aber bis etwas S. 250 hellbraunfleckig, überstehende Lagen gerändert, einige Blätter mit Eck-Knick bzw. an der (vor allem oberen) Ecke bestoßen
Inv. D.II.Ge.223

Stettin 1897

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Pommern. Herausgegeben auf Grund der Beschlüsse der pommerschen Provinzial-Synode mit Genehmigung der kirchlichen Behörden. [Kleiner runder Stempel: Kreuz mit Umschrift „Ev. Gesangbuch für Pommern“.] Verkaufspreis: 1,00 Mk. Stettin. [Verlagslogo: verschlungene Buchstaben FH.] Druck und Verlag von F. Hessenland. 1897.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat; eingebundenes Widmungsblatt aus Normalpapier, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Vorrede“; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-496: 650 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 497: Titelblatt: „Anhänge zum Gesangbuch“; S. 498-500: „I. Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen“; S. 501-583: „II. Gebete“; S. 584-596: „III. Biblische Kernsprüche“; S. 597-614: „IV. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 615-621: „Register. 1. Verzeichnis der Episteln und Evangelien ...“; S. 621-635: „2. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 636f.: „3. Melodieen-Register“; S. 638-646: „4. Alphabetisches Liederverzeichnis“; S. 647: „5. Nachweisung der Lieder im Militärgesangbuch“; unpag. S. 648 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Halbleinen, Leinenrücken und -ecken, Pappdeckel, goldgeprägtes Kreuz auf dem vorderen Deckel, Deckel rechts auffallend weit überstehend, Gelbschnitt, nicht allzu dicker hellgrün-weiß ochsengallig marmorierter Vorsatz, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 650 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, die unteren Ecken leicht bestoßen, Rücken völlig intakt, Schnitt oben leicht angestaubt, im Vorsatz ein Stempel Eb mit „253“, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Papier kaum gebräunt, kaum ein Blatt mit Eck-Knick – außergewöhnlich gut erhalten
Inv. D.II.Ge.224

Straßburg 1897

Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden von Elsaß-Lothringen. Straßburg, G. H. Ed. Heitz (Heitz und Mündel). Möllerstraße, 16. 1897.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. iii-vj: „Vorwort“, datiert: „Straßburg, am Vorabend des Christfestes 1850“; S. vj-xij: „Inhalt“; S. 1-514: 750 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 515: Titelblatt: „Anhang von Gebeten“, Rückseite vakat; S. 517-542: Gebete; S. 543-550: „Verzeichniß der Liederdichter“; S. 551-556: „Melodieen-Register“; S. 557-576: „Alphabetisches Register der Lieder“; neues Titelblatt: „Anhang“,

Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Straßburg im Dezember 1880. / Die Conferenz-Commission“; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-73: bis 838 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 74: „Liturgische Gesänge“, Verzeichnis; S. 75-77: „Verzeichniß der Dichter“; S. 78f: „Verzeichniß der Melodieen“; unpag. S. 80 vakat; S. 81-83: „Register der Lieder“; unpag. S. 84 vakat; 2 unpag. S. nicht vorgesehen; unpag. S. 87: Titelblatt: „Jugendlieder. / Psalm 8,3 – Math. 21,16“, Rückseite vakat; S. 89-105: 42 neu numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 106 vakat; S. 17f.: „Register der Jugendlieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel eine ganzflächige Komposition aus Randbordüren mit Eckornamenten um ein Textfeld mit geschwungenem Rahmen, darin goldgeprägt: „Der / Glaube / ist die / Zuversicht!“ (vorn) bzw. kein Text und kein Bild (hinten), der Rücken ist durch 4 blindgeprägte Querbänder in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Vorsatz, aus dem vorderen Vorsatz feinziseliert goldgeprägt „Fürchte / Gott / und halte / seine / Gebote“, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, vorn und hinten nach innen noch 2 unpag. Bl. Normalpapier, inliegend ein Kärtchen: vor ein mehrfarbig gedrucktes Gemälde: Kind am Schulpult kniet vor Jesus, darunter: „Andenken an die erste heil. Communion“, Rückseite vakat, aber mit Bleistift in Kinderschrift beschrieben: „Andenken / Marianne Hausch“, darunter senkrecht mit Kugelschreiber aus späterer Zeit eine Telefonnummer, Buchformat 11 x 17 cm, Umfang zus. 698 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgeschürft (vor allem vorn unten), Kapitale abgegriffen, Rücken und beide Deckel flächig geschürft und abgegriffen, Goldprägung und Goldschnitt abgegriffen, den ersten 5 Bl. nach dem dicken Schmuckvorsatz ist die rechte untere Ecke abgerissen, die ersten 100 Seiten incl. Schmuckvorsatz und wieder von hinten der Schmuckvorsatz: unten wasserrandig, Wasserspritzfleck auf dem zweiten Vorsatz, Papier gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: vermutlich gehörte dieses Gesangbuch Marianne Hausch (1920-2012), der Tochter des Horber Bildhauers Franz Xaver Hausch; Marianne Hausch starb am 4. 7. 2012 in Horb; der Nachruf: Marianne Hausch war ein Stück Horber Stadtgeschichte. In: Schwarzwälder Bote, 9. 7. 2012
Inv. D.II.Ge.527

Magdeburg 1897

Evangelisches Gesangbuch für das Herzogtum Anhalt. Herausgegeben gemäß der kirchlichen Verordnung vom 15. Februar 1883. Magdeburg Königl. Hofbuchdruckerei von Karl Friese 1897.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Siehe! ich stehe vor der Thüre und klopfe an / Offenb. 3,20.“, unter dem Bild sehr klein: „P.[eter] C.[arl] Geißler gez.“, in der Mitte: „236.“, rechts: „Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt Nbg.“; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. dickeres Papier, blaugrau gedruckt: feine Doppellinie mit Eckornamenten als Einrahmung, oben Bibel-Zitat, vorgedruckt „Für // zur frommen Erinnerung / an //“ (nicht ausgefüllt), Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt.“; S. 1-517: 530 numerierte Lieder ohne Noten, kleine Schlußvignette; unpag. S. 518 vakat; S. 519: oben mittig „Anhang“, darunter das Inhaltsverzeichnis des Anhangs; S. 520-523: „I. Für den Gemeinde-Gottesdienst. / 1. Liturgie (oder Ordnung des Gottesdienstes).“; S. 523-526: „2. Wechselgesänge.“; S. 527-542: „II. Für den Haus-Gottesdienst. 1. Bibel-Lesetafel der preußischen Haupt-Bibelgesellschaft.“; S. 542-544: „2. Die Haustafel.“; S. 545-580: „III. Gebete.“; S. 581-609: „Die Geschichte von dem heiligen Leiden und Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengetragen. (Nach Bugenhagen.) / A. Das Leiden und Sterben des Herrn, liturgisch geordnet.“; S. 609-615: „B. Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi.“; S. 615-620: „C. Die Zerstörung der Stadt Jerusalem.“; S. 621-629: „Konfession oder Bekenntnis unserer evangelischer Väter, auf dem Reichstage zu Augsburg Kaiserlicher Majestät überantwortet am 25. Juni 1530.“; S. 630f.: „IV. Verzeichnisse. / 1. Verzeichnis der Parallel-Melodien.“; S. 631-641: „2. Verzeichnis der Liederdichter.“; S. 642-654: „3. Verzeichnis der Lieder.“; S. 655: „Zusammenstellung der Nummern des Militär-Gesangbuches mit denen des Provinzial-Gesangbuches.“; unpag. S. 656 vakat; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Familien-Chronik“, vorgedruckt, illustriertes Titelblatt, die restlichen Blätter mit Kopfvignetten und Einrahmung von einer feinen Doppellinie
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Rahmenkomposition eingefaßt, darin in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Der Herr / sehne / und behüte / dich“ (vorn) bzw. ein goldgeprägter Kelch (hinten); der Rücken ist von 6 waagrechten goldgeprägten Bordüren (oben und unten opulenter) in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht

goldgeprägt „Gesangbuch“, die restlichen Fächer sind blindgeprägt rautiert, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf feinziseliert goldgeprägt „Herr / wie sind Deine / Werke / groß und / viel“, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier. Format 13 x 18 cm, Umfang [2]/IV/(2)/656/(8) S. – Steckt in einem dazugehörigen dicken schwarzen rautierten Papierumschlag. – Steckt in einem schwarzen rautierten Pappschuber
Zustand: nahezu tadellos, nur der Rücken ist etwas abgerieben, Goldschnitt fein (die Blätter kleben teils noch zusammen), Lesebändchen ausgefranst, Papier angebräunt, keine Knicke oder Risse, aber zuweilen deutlich braunfleckig; Papierumschlag vor allem an den Gelenken und an den einzuschiebenden Stellen abgewetzt; Schuber mit Riß am hinteren Eingriff (geleimt), auf der unteren Schmalseite ein aufgeklebtes kleines blaugerandetes Etikett
Inv. D.II.Ge.730

Hermannstadt 1898 / 1902

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche A.[ugsburgischen] B.[ekenntnisses] in den siebenbürgischen Landesteilen Ungarns. Herausgegeben im Auftrag der Landeskirchenversammlung. Zweite Auflage. Kraft des der ev. Landeskirche A. B. zustehenden Verlagsrechtes dermalen im Verlag von Jos. Drotleff in Hermannstadt. 1898. Preis geb. 80 Kr.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-308: 443 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 309: Titelblatt: „Andachtsbuch“, rechtsgerückt und kleingesetzt: ein Bibel-Zitat und ein Zitat aus Johann Friedrich Stark; unpag. S. 110 vakat; S. 311-370: „I. Religiöse Lieder“; S. 371-491: „II. Gebete“; S. 492-503: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 504-512: „Verzeichnis der Lieder“ – bricht mitten im Buchstaben M ab, es fehlen 4 Blätter (siehe Geschichte)
Beschreibung: tiefschwarzes Leinen ohne Schrift, ohne Schmuck, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker filziger blaugrauer Vorsatz, blaßvioletter Stempel auf dem Titelblatt: „Evang. Landeskirche A. B. / in den / siebenb. Landesteilen / Ungarns“, Format 10 x 15,5 cm, Umfang des Vorhandenen zus. 516 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, Ecken aufgerieben, der vordere Deckel recht stark konkav gewölbt, Rücken an den Kapitalen eingerissen, Schnitt gebräunt, Titelblatt mit Tesafilm im Bund montiert, das letzte vorhandene Blatt im Bund mit einem weißen Papierstreifen montiert, ein solcher weißer Streifen auch zwischen S. 12 und 13, 14 und 15, 46 und 47, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Ruhtraut Schuller“), Papier gebräunt, fingerfleckig, teils eingerissen, einige Anstreichungen mit Bleistift, die letzten 4 Blätter fehlen
Geschichte: die „Siebenbürgische Bibliothek“ in Gundelsheim verfügt über ein vollständiges Expl. dieser Ausgabe (Signatur G III-10a/13), dort ist der Umfang mit 520 S. angegeben, bei dem hier vorliegenden Exemplar fehlen demnach 8 S. (= 4 Bl.) – Aus dem Besitz von Ruhtraut und Franz Radleff (Onstmettingen); der Urgroßvater von Ruhtraut Radleff geb. Schuller lebte in Siebenbürgen
Inv. D.II.Ge.597

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche A.[ugsburgischen] B.[ekenntnisses] in den siebenbürgischen Landesteilen Ungarns. Herausgegeben im Auftrag der Landeskirchenversammlung. Vierzehnte Auflage. Kraft des der ev. Landeskirche A. B. zustehenden Verlagsrechtes dermalen im Verlag von Jos. Drotleff in Hermannstadt. 1902. Preis geb. 1 Krone 70 Heller.

Inhalt: wie oben, aber komplett: S. 504-520: „Verzeichnis der Lieder“, kleine Schlußvignette
Beschreibung: schwarzes Leinen, wohl ehemals recht üppig goldgeprägt, beide Deckel von der gleichen Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin vorn ein Kelch, hinten wohl vakat, Rücken: die Rahmenkonstruktion läuft auch über die Kapitale, vermutlich war der Rücken von 5 waagrechten Bordüren oder Linien in 6 ungleich hohe Fächer geteilt, im mittleren waagrecht „Gesangbuch“, die restlichen Fächer floral gefüllt, eventuell Gelbschnitt, glatter graumelierter Vorsatz, Format 11 x 16 cm, Umfang (4)/520 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Deckel flächig angeschürft, Ecken aufgeschürft, Kapitale abgegriffen, vorderes Gelenk oben ca. 4 cm eingerissen, die Prägung ist nahezu restlos abgegriffen, Farbe erkennt man noch an zwei Stellen auf dem Rücken, ebenso ist die Farbe des Schnitts allenfalls zu ahnen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer verblaßter Tinte („Maria Johanna S. M. / 267. / 1908 / 27"), auf dem Vorsatz mit der gleichen Tinte „267.", darunter mit Bleistift „28", auf dem Titelblatt ein schwarzer Stempel (zwischen zwei waagrechten Vignetten in Versalien „Evang. Landeskirche A. B. / in den / Siebenb. Landesteilen / Ungarns", Papier gebräunt, teils fingerfleckig, meist aber sehr sauber
Inv. D.II.Ge.909

Speier 1898

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche für protestantisch-evangelische Christen. [Kreisrunder schwarzer Stempel.] (Taschen-Ausgabe). Verlag der allgem. protest. Pfarrwitwenkasse der Pfalz.

Inhalt: pergamingeschütztes schwarzweißes Bild als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das heilige Abendmahl" (von Leonardo); Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: eine dunkelblau gedruckte Seite „Widmung", darunter ein Bibel-Zitat, von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite vakat; 2 unpag. S. „Privilegium"; S. Vf.: „Vorrede", datiert: „Speier, im Monat Jänner 1823."; S. VII-XV: „Inhalt"; unpag. S. XVI vakat; S. XVII-XX: „Melodien-Verzeichnis"; S. 1-528: 560 numerierte Lieder, einige mit Noten; S. 529-538: „Register der Lieder"; unpag. S. 539f. vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, auf beiden Deckeln die gleiche ganzseitige blindgeprägte Komposition um ein unregelmäßiges Textfeld, links ins Textfeld ragt ein Zweig, auf dem vorderen Deckel steht im Feld „Dein Wort / ist die / Wahrheit", auf dem hinteren Deckel ist das Feld leer, der Rücken ist durch 6 feinziselierte blindgeprägte waagrechte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht blindgeprägter Fraktur „Gesang- / Buch", in den restlichen Fächern eine blindgeprägte florale Vignette, Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, vorn darauf goldgeprägt „Der Herr / ist meine / Zuversicht" zwischen zwei goldgeprägten Vignetten, 2 dickere Nachsätze, auf beiden Nachsätzen außen ist das gleiche Doppelblatt eingeklebt: „Gottesdienstordnung", inliegend einige Drucksachen: 1) ein weißes Kärtchen, darauf eine kolorierte Abbildung von Dürers betenden Händen, darunter in brauner Fraktur „Herr / lehre uns / beten", Rückseite vakat; 2) ein zweimal gefaltetes Blatt ca. DIN A5 masch.: zwei Strophen „Lied aus dem Rheinischen Gesangbuch Nr. 501" („Wohlauf, wohlan zum letzten Gang"); 3) ein kleines Kärtchen, vorn eine rote Rose, hinten: gedruckt: „Deutsches Mütter-Genesungswerk / Mit Genehmigung des Woldemar Klein Verlages / aus ‚ein Rosenstrauß' von P.[ierre] J.[oseph] Redouté", außerdem mit blauem Kugelschreiber: „Segensgruss zum Sommer 1965 / Frauenhilfe Kreuz- u. Festeburggemeinde / Ffm.-Preungesheim"; 4) ein Blatt ca. DIN A6, eingefaßt von einer feinen roten Jugend-Stil-Bordüre, oben ein schwarzweißes Luther-Portrait, rechts und links davon in großer schwarzer Fraktur „Luther- / Lied.", darunter „Ein feste Burg ist unser Gott etc."; Buchformat 11,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 562 S. + 2 Doppelblätter
Zustand: Einband an den Kanten berieben (vor allem rechts), Ecken rundgerieben, vor Rücken etwas knittrig, sonst sehr gut, allerdings legt vor allem der Rücken die Vermutung nahe, einige der Blindprägungen seien Goldprägungen gewesen: falls ja, ist die Goldprägung nahezu restlos abgegriffen, Goldprägung von altem Glanz, aber etwas abgegriffen, Kritzeleien im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz, der Rückseite des Frontispiz und im hinteren Deckel, Pergaminblatt sauber im Bund herausgeschnitten, die ersten Blätter nach dem vorderen Deckel braunfleckig, innen angebräunt, aber sehr sauber, die Einlagen einwandfrei, bis auf das Luther-Blatt: das ist stark gerändert, auf der unpag. S. 540 mit blauer Tinte „Zur Konfirmation!"
Inv. D.II.Ge.626

Meiningen 1899

Evangelisches Gesang- und Gebetbuch. Zehnte Auflage. Meiningen, Druck und Verlag der Keysner'schen Hofbuchdruckerei. 1899.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift „Christus trägt sein Kreuz"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XIV „Vorrede"; S. XV-XX „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-567: 666 numerierte Lieder

ohne Noten; S. 568-688: Gebete, Trostsprüche, Psalmen, Sprüche, „Entstehung, Bedeutung und Verlauf des Kirchenjahrs“, „Altes Verzeichnis der Evangelien und Episteln für die Sonn- und Festtage und für die Aposteltage“, „Ordnung für den Hauptgottesdienst ...“, „Intonationen und Responsorien“, „Nachrichten über die Verfasser der Lieder“, „Melodienverzeichnis“, „Liederverzeichnis“; hinten eingebunden 4 unpag. Bl. „Familien-Chronik“ (nicht ausgefüllt)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel oben „Vertrau Dem Herrn“, unten rechts Kreuz und Ölzweig, auf dem hinteren Deckel ein Kelch (wie auf Sachsen 1883), auf dem Rücken „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, darauf goldgeprägt „Dein Friede wohne stets in mir“, zweiter Vorsatz normales Papier mit goldgedruckter Widmung: „Unsern lieben Verwandten E. Schwarz u. Familie zur Erinnerung an ihren Einzug gewidmet von L. Heiderich und Familie 1903.“; rosa Lesebändchen, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 720 S.
Zustand: Goldprägung und Goldschnitt fast wie neu
Inv. D.II.Ge.227

20. Jahrhundert

Altenburg 1900

Gesangbuch für die Landeskirche des Herzogtums Sachsen-Altenburg. Altenburg (S.-A.). Verlagshandlung H. A. Pierer. 1900.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht!“, darunter links: „Rubens gem.“ und „Stahlstich von Carl Mayer's Kunst-Anstalt Nbg.“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): graugrün auf Kunstdruckpapier gedruckte „Widmung“ und „Familien-Chronik“, alle Seiten von einem Zierrand eingefaßt; S. 1-422: 570 numerierte Lieder ohne Noten; S. 423-432: „Anhang. Wechselgesänge“; S. 432-436: „Psalmen“; S. 436f.: „Neutestamentliche Lobgesänge der alten Kirche“; S. 438-502: „Gebete“; S. 503-509: „Dr. Martin Luthers Kleiner Katechismus“; S. 510f.: „Christliche Haustafel“; S. 512-531: „Die Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach den vier Evangelien“; S. 532-539: „Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession“; S. 540-545: „Verzeichnis der Evangelien und Episteln für das ganze Kirchenjahr“, tabellarisch; S. 546-555: „Verzeichnis der Liederdichter“, S. 555 unten: „Altenburgische Liederdichter“; S. 556-562: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“, S. 562 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten klassizistischen Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin vorn ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz, hinten vakat, Rücken fehlt, Goldschnitt, Format dicker weißer fein wolkig schraffiertes Vorsatz, darauf in goldgeprägter verzierter Zierschrift: „Dein / Friede / wohne stets / in / mir“, zweiter Vorsatz glattes Papier, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 574 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken bestoßen, der hintere Deckel flächig angeschürft, Rücken fehlt, Deckel etwas locker, Goldschnitt fein, Widmungs- und Chronikblätter nicht beschrieben, Papier gebräunt, kaum ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.582

Breslau 1900

Gesangbuch für Evangelische Gemeinden Schlesiens. Nach den Beschlüssen der Provinzial-Synode vom Jahre 1878 mit Genehmigung des Evangelischen Ober-Kirchenraths herausgegeben vom Königlichen Consistorium. [Kleine Illustration: Greif mit Wappenschild, „candide et caute“.] Breslau. Verlag von Wilh. Gottl. Korn 1900.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift „Das heilige Abendmahl“, Verlag Franz Senemin, Nürnberg Nr. 75; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Widmungsblatt „Zur Erinnerung an“, Rückseite vakat; S. III-VII: „Inhalts-Verzeichniß“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-576: 642 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 1: Titelblatt: „Anhang zum Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens. [Das gleiche kleine Bild.] Breslau. Verlag von Wilh. Gottl. Korn“; unpag. S. 2: „Inhalt“; S. 3-53: „Erste Abtheilung“, Gebete; S. 53-56: „Zweite Abtheilung“, „I. Liturgie“ und „II. Die Litanei“; S. 56-81: „III. Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi nach den vier Evangelisten“; S. 82-85: „IV: Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien“; S. 86-96: „V. Der kleine Katechismus Luthers“; S. 97-118: „Dichter-Verzeichnis“; S. 119-128: „Alphabetisches Lieder-Verzeichniß“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes genarbtes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben vierzeilig goldgeprägt „Eine feste Burg ist unser Gott“, unten eine breite blindgeprägte Bordüre, auf dem Rücken goldgeprägt „Evangelisches / Gesangbuch“, darunter eine Pflanze, sonst kein Schmuck, gerundete Ecken, Goldschnitt, zwischen Deckel und Vorsatz eingeklebtes Doppelblatt: „Gegenüberstellung der Nummern derjenigen Lieder des neuen und des alten Gesangbuches, welche in beiden Büchern vorhanden sind, zur Ermöglichung des Mitgebrauchs der alten Bücher. Zusammengestellt von Georg Keil. Die Texte stimmen teilweise nicht wörtlich überein. Verlag: Kirchenrendantur von St. Elisabeth, Breslau I.“, dicker glänzend weißer, kaum spürbar wolkig schrägschraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Eine feste Burg ist unser Gott“, Format 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 716 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen aber etwas aufgerieben, Goldprägung vorn und auf dem Rücken stark abgegriffen, vorderes Gelenk unten ca. 1 cm eingerissen, darüber ein rundes Loch (Wurmfraß, ähnliches Loch schräg darüber im Deckel, aber nur im Überzug), hinteres Gelenk unten ca. 5 cm eingerissen, auch im hinteren Deckel zwei kleine Löcher, Überzug des hinteren Deckels in der Mitte blasig gelöst, Goldschnitt etwas abgegriffen, akkurat, Buchblock etwas gelockert, das eingeklebte Blatt gelöst, klebt noch an einem Faden der Bindung und steht über, Überstehendes gerändert, auf dem Vorsatz eine Klebespur und ein Zahl mit Bleistift, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Rampoldt. 17/3. 01"), auf der Frontispiz-Rückseite ein kleines Notat mit Bleistift, Pergaminblatt etwas fleckig, teilt sich dem Titelblatt mit, Widmungsblatt etwas angebräunt und nicht ausgefüllt, Papier kaum gebräunt, ein Blatt mit Eselsohr, auf S. 128 des Anhangs mit blauem Kugelschreiber neben „Wie selig, wer von" ein x und am Ende des Lieder-Verzeichnisses hs.: „Wie lieblich ist's 504 ...", Nachsatz außen und hinterer Deckel innen vom Buchbinderleim angeschmutzt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.229

Budapest 1900

Christliches Gesangbuch für die öffentliche und häusliche Gottesverehrung. Zum Gebrauche im Tolna-Baranya-Sümegher Seniorat. Budapest, 1900. Druck und Verlag von Kolom. Rózsa und Frau (vormals A. Bucsánßky). Szentkirálny-Gasse Nr. 30.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XII: „Inhalt"; S. 1-599: 657 numerierte Lieder ohne Noten; 11 unpag. S.: „Register"; neues Titelblatt: „Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage der christlich-evangelischen Kirche", Rückseite vakat; S 3-102: Texte; neues Titelblatt: „Gebete zur häuslichen Erbauung", Rückseite vakat; S. 3-66: Gebete; unpag. S. 67f.: „Register", auf S. 70 ganz unten die Angabe des Verlags wie auf dem Haupttitelblatt, nun aber mit der Jahreszahl 1900
Beschreibung: silber- und blindgeprägter schwarzer Lederrücken, genau in der Mitte in feinziselierter silbergeprägter Zierschrift „Glaubet an das Licht / so lange / ihr das Licht / habet.", darüber und darunter von einem blindgeprägten rechteckigen Zierfeld ausgefüllt; recht dicke senkrecht weiß und dunkelgraublau linierte Deckel mit klarem, aber glänzendem Plastiküberzug, auf dem vorderen Deckel das angenagelte Relief eines weißer Plastikkelchs, der hintere Deckel ist vakat, beide Deckel mit Messingrahmen als Halterung für eine Schließe, Goldschnitt, recht dickes Papier, Format 11 x 15,7 cm, Umfang zus. 782 S.
Zustand: der Lederrücken mit minimalen Abplatzungen, Gelenke oben ca. 1 cm eingerissen, Silberprägung gut, Metallrahmen etwas verbogen, sitzt nicht mehr akkurat, Schließe fehlt, der Überzug beider Deckel um die ehemalige Schließe herum abgerissen, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock nicht akkurat, Vorsatz fehlt, das Titelblatt hängt noch dran, ist im Bund aber auf ganzer Länge immer wieder eingerissen, der Buchblock ist an einigen Stellen angebrochen, Papier angebräunt, wenige Seiten mit minimalem Eck-Knick, drei Besitzvermerke mit Tinte: 1) auf der Rückseite des Evangelien-Titelblatts („Anna Knopp / Spielberg", der Name zweimal), auf dem Nachsatz innen („Knopp Anna / Nur fino ersent"), auf dem Nachsatz außen („Maria Schwarc. / Spielberg", darüber von anderer Hand ein Eintrag mit Tinte („Jakob Knopp auf Ge[unleserlich] am 29 neinun zwanzigsten Oktober im Jare [!] ein Dausend neunhundert 1905"); im hinteren Deckel ist ein Blatt eingeklebt, darauf eng mit verblaßtem Tintenblei ein weiterer Text zu Jakob Knopp
Inv. D.II.Ge.230

Gnadau 1900

Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine. Gnadau, im Verlag der Unitäts-Buchhandlung. 1900.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-X: „Vorwort"; S. XI: „Erklärung der Abkürzungen"; S. XII-XVI: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-610: 1213 numerierte Lieder ohne Noten; S. 611-632: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederdichter"; S. 632f.: „Verzeichnis der Gesangbücher" und „Verzeichnis der Lieder, deren Verfasser und deren Herkunft unbekannt ist"; S. 634-693: „Versregister"; S. 694-699 „Melodienregister"; S. 700: „Druckfehler"; S. 1-8: „Die kleine Kirchenlitanei"

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleder, Lederrücken, Lederecken, Pappdeckel, Deckel ohne Schmuck, der Rücken mit blindgeprägten Scheinbünden, Quadraten als Fächer und Bordüren an den Kapitalen, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch / der / Brüdergemeine", rot-blau marmorierter Schnitt, graugrüner dünner Papiervorsatz, Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 724 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen aber aufgerieben, Deckel flächig leicht geschürft, Lederkanten an den Ecken angeschürft, Gelenke angeschürft, Rücken mit Knicken, schwarze Farbe abgegriffen (kommt hellbraunes Leder zum Vorschein), Goldprägung aber gut, Rest eines Etiketts A unten auf dem Rücken, Schnitt akkurat, weißes Klebeband im Bund zwischen vorderem Deckel und Vorsatz, auf dem Titelblatt Zahlen mit Bleistift und ein mit Papier überklebter blauer Stempel („Hilfswerk / der Ev. Landeskirche / von Kurhessen-Waldeck"), im Text Notate und Anstreichungen des Forschers Kurt Anders, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.231

Lahr 1900

Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden. Einundzwanzigste Auflage. Preis für ein Exemplar ungebunden 70 Pfennig. Lahr: Druck und Verlag von J. H. Geiger. 1900.

Inhalt: pergamingeschützter Druck als Frontispiz, Bildunterschrift „Christus im Tempel"; Titelblatt-Rückseite: Privileg von 1882; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-300: 437 Lieder ohne Noten; S. 301-305: Anhang mit weiteren Liedern ohne Noten; S. 305-327: Gebete; S. 328-339: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 340-346: „Lieder-Verzeichnis"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von breitem blindgeprägtem geripptem Band eingefaßt (Rippen 90° zum Rand); danach weitere blindgeprägte Einfassungen, in der Mitte goldgeprägt „Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen"; hinterer Deckel ohne Inschrift, Rücken bei vorliegendem Exemplar nicht erkennbar; Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen"; eingebundenes goldbedrucktes Widmungsblatt: Zierrand, „Widmung" und Engel, Rückseite vakat, inliegend gedruckte Neujahrslosung 1907 (siehe Geschichte), Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 348 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Ränder des vorderen Deckels mit schwarzem Klebeband repariert, ebenso alle 4 Ecken, originale Innenverkleidungen abmontiert und mit Papier neu verkleidet, Rücken ebenso sauber mit schwarzem Klebeband eingepackt, Gold- und Blindprägung des vorderen Deckels und Blindprägung des hinteren Deckels stark abgegriffen, Goldschnitt abgegriffen aber gut erkennbar, ab der Vorsatz-Rückseite über das Widmungsblatt, dessen Rückseite, die Rückseite des Frontispiz und die Innenseite des Nachsatzes laufende Eintragung mit Bleistift (siehe Geschichte), Widmungsblatt ausgefüllt („Von Deiner Tante und Patin Karoline Mannherz"), Pergaminblatt braunfleckig, färbt aufs Titelblatt ab, Papier nicht gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: inliegend ein kleiner gedruckter Zettel: „Neujahrslosung aus dem Syrischen Waisenhause in Jerusalem" vom Jahre 19.., weiter hs. ausgefüllt: „07 / von der Hahn'schen Gemeinschaft Herrenberg", und auf der leeren Rückseite „H.[err] Seeger". Gemeint ist Karl Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89), der Vater von Hanna Jehle, gefallen am 27. Mai 1917 in Moronvillier bei Reims. Bei der gedruckten Zeile „Es wartet schon auf dich der Engelswagen" sind die Worte „der Engelswagen" hs. mit Kreuzen eingefaßt, am unteren Rand hs. von seiner Witwe, Friederike Seeger: „x Ist 10 Jahre später, am 27. Mai 1917, gekommen. In Frankreich." (siehe Volker Jehles Zeitungsartikel →*Inv.* D.III.Fi.424). Diese Gesangbuch, ist gewiß Karl Seegers Konfirmations-Gesangbuch, das er offenbar auch nach dem Antritt der Lehre im Württembergischen Herrenberg 1903 benutzt hat; seine ausführlichen Einträge mit Bleistift sind das einzige uns bekannte handschriftliche Zeugnis von ihm. Dieses Buch gehört zu denen, die Martin Friedrich Jehle Ende 1976/Anfang 1977, nach dem Tod von Maria Seeger, für die Musikhistorische Sammlung bestimmt hat
Inv. D.II.Ge.232

Stuttgart 1900 / 1901

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Amtlich genehmigte Ausgabe. Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs. 1900.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“, Serz & Co. Nürnberg Nr. 88; Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, Hinweis zum Anhang, Angaben des Druckers; S. III-VI Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-487: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 488-495: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 496-506: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt“; S. 17-166: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“; S. 167-190: „Gebete“; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, vorderer Deckel und hinterer Deckel außen mit blindgeprägter Rippenleiste (90° zum Rand) eingefaßt, nur der vordere Deckel danach von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, innen von links oben hereinhängende goldgeprägte Blütenzweige, darunter in goldgeprägter lateinischer Schreibschrift „Vertrau auf Gott“, hinterer Deckel ohne Goldprägung. Rücken an Kapitalen und vier Scheinbünden mit blindgeprägter Bordüre mit blindgeprägter Schlängel-Linie, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, mittige goldene verzierte Schließe, gepunzter Goldschnitt, dicker glänzend weißer, kaum spürbar wolkig schrägschraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Preiset Gott ohne Ende“, zweiter Vorsatz aus recht dicken Normalpapier, eingebundenes grünbraun gedrucktes Widmungsblatt, Rückseite vakat, Format 9,3 x 13,3 cm, Umfang zus. 712 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken rundgestoßen, an den Rändern abgegriffen, beide Deckel flächig angeschürft, Goldprägung des vorderen Deckels abgegriffen, aber gut erkennbar, Gelenke angeschürft, Rücken vor allem in der Mitte von oben her stark abgeschürft bzw. abgegriffen: Goldprägung und schwarze Überzugsfarbe ist verschwunden (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Kapitale abgegriffen und leicht eingerissen, Schließe intakt, Goldschnitt gut, Schnitt akkurat, Stempel Eb mit „260“ auf erstem Vorsatz, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Blatt mit S. 7f. steht minimal über, Papier kaum gebräunt, sonst innen fast wie neu
Inv. D.II.Ge.233

Desgleichen 1901.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz Bildunterschrift: „Er ward vor ihnen verklärt. / Matth. 17,2.“, unter dem Bild sehr klein: „106.“ (links), „Verlag von Serz & Co. in Nürnberg“ (rechts); danach wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, vorderer Deckel und hinterer Deckel außen mit blindgeprägter Rippenleiste (90° zum Rand) eingefaßt, nur der vordere Deckel danach von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, innen von links oben hereinhängende goldgeprägte Blütenzweige, darunter in goldgeprägter lateinischer Schreibschrift „Mir nach / spricht / Christus!“, hinterer Deckel ohne Goldprägung. Rücken an Kapitalen und vier Scheinbünden mit blindgeprägter Bordüre mit goldgeprägter Schlängel-Linie, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, rotes Lesebändchen, gepunzter Goldschnitt, dicker glänzend weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Preiset Gott / ohne Ende“, auf der Rückseite links oben ein kleiner schwarzgedruckter Aufkleber (Buchhandlung „C. Meeh / Neuenbürg“), zweiter Vorsatz aus recht dicken Normalpapier, eingebundenes grünbraun gedrucktes Widmungsblatt, Rückseite vakat, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, n den Ecken leicht angestoßen, der hintere Deckel etwas flächig geschürft, Kapitale minimal abgegriffen (vor allem oben), Goldschnitt wie neu, Papier gebräunt, ein paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.680

Konstanz um 1900

Kirchen-Lieder der katholischen Militär-Kirchengemeinde Konstanz. [Ohne Verlag und Jahr, um 1900?].

Inhalt: die Titelei steht im oberen Drittel der S. 1, darunter beginnt der Text mit „Erste Singmesse“; S. 1-31: Messen, Responsorien, Lieder etc. ohne Noten; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt das gleiche wie auf S. 1 als Titelei, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang 32 S.

Zustand: der fragile Einband im Rücken angerissen, sonst erstaunlich gut, Buchblock aus den Klammern gelöst (2012 erhaltend geleimt), in sich gut
Geschichte: das Buch läßt sich im Jahr 2012 im Internet nirgends nachweisen, auch nicht via KVK
Inv. D.II.Ge.234

Leipzig und Dresden um 1900

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Sachsen. Herausgegeben vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1883. Leipzig und Dresden. In Kommission bei B. G. Teubner. [Um 1900].

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger gelblich-schwarzer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Siehe, Ich stehe vor der Thür und klopfe an"; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S. dickeres Papier: von einer feinen roten Bordüre eingefaßte Widmungsseite („zum Andenken an"), Rückseite vakat; S. III-V: Vorwort; S. VI-IX: „Inhaltsverzeichnis"; S. X-XX: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-454: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 455-470: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 471-474: „Anhang. I. Die Ordnung des Gottesdienstes"; S. 474-489: „II. Intonationen und Responsorien"; S. 490-496: „III. Die sonn- und festtägigen Perikopen"; S. 496f.: „IV. Die allgemeine Beichte mit der Absolution"; S. 497-519: „V. Gebete"; S. 519-530: „VI. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers mit der Haustafel"; S. 530-540: „VII. Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession"; 4 unpag. Bl. dickeres Papier: auf der ersten Seite schwarzweiß illustriertes auszufüllendes Blatt „Familien-Chronik für", die weiteren Blätter schwarzumrandet und vorgedruckt: „Trauung", 2 x „Kinder", „Patenkinder", „Voreltern", „Todestage" und „Familiengedenktage"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine Komposition aus blindgeprägten Ornamenten, außerdem beide Deckel von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, auf dem hinteren Deckel ein blindgeprägter Kelch, der Rücken von 4 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, darin feinziselierte goldgeprägte Blüten, das zweitoberste Fach von einem privaten Rückenschildchen überklebt, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (goldgrünes Eichenlaub auf chamoisfarbenem Grund), Stempel auf der Rückseite des Frontispiz („Altersheim der Inneren Mission/ Riesa"), auf dem Titelblatt ein ovaler dunkelblauer Stempel, Format 9,5 x 14 cm, Umfang zus. 437 S.
Zustand: Goldprägung stark abgegriffen, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, Buchblock angebrochen, deshalb der Schnitt nicht ganz akkurat
Geschichte: vermutlich keine Erstausgabe 1883, sondern eine im Inhalt unveränderte Auflage um 1900
Inv. D.II.Ge.235

Reutlingen um 1900

Sammlung auserlesener geistlicher Lieder (Bruderbüchlein) zum gemeinschaftlichen Gesang und eigenen Gebrauch in christlichen Familien. Neudurchgesehene und vermehrte Ausgabe. 22. Auflage. Reutlingen: Fleischhauer & Spohn [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Bibelzitat; S. 3-6: „Gebetlied um die Ausbreitung des Reichs Jesu Christi" ohne Noten; S. 7-251: 94 numerierte Lieder ohne Noten; S. 252-254: „Register"; 2 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes Halbleinen, schwarze Pappdeckel ohne Schmuck, Leinenrücken goldgeprägt „Sammlung geistlicher Lieder"; auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter Zettel mit hs. „Brüderbüchlein.", inliegend ein weiterer hs. Zettel: „Mit vergleichender Tabelle", einige hs. Korr. im Buch, inliegend ein Brief vom Verlag Fleischhauer & Spohn an Martin Friedrich Jehle vom 5. 6. 1968 (siehe Geschichte), inliegend ein Zettel U, Format 11 x 17 cm, Umfang zu. 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, untere Ecken minimal angerieben, Rücken perfekt, Goldprägung gut, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „320", Papier angebräunt
Geschichte: offenbar hat bereits Martin Friedrich Jehle versucht, das Buch zu datieren, daher der beigelegte Brief des Verlags, allerdings mit abschlägiger Auskunft; Martin Friedrich Jehle hat das Buch auf „um 1910" datiert. Da das hinten im Buch beworbene Buch „Wachet und Betet" nachweislich 1891 erschienen

ist, sollte man besser auf „um 1900“ datieren. – Die hs. Zettel und Korrekturen stammen von Johannes Jehle
Inv. D.II.Ge.236

Warschau um 1900

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche unveränderter Augsburgischer Konfession im Warschauer Konsistorialbezirk genehmigt und bestätigt von dem Warschauer Evangelisch-Augsburgischen Konsistorium. Preis ungeb. 75 Kop.[eken]. Zweite kleine Ausgabe. Warschau. Verlag der Pastor-Witwen- und Waisenkasse. In Kommission bei W. Mietke, Elektroralna Str. 32. [Frühestens 1900, spätestens 1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angabe des Verlags; eingebundenes rot und schwarz gedrucktes Blatt „Zur / Erinnerung / an“, unten „im Jahre / 19..“, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Im 300-jährigen Jubeljahr des Konkordienbuches, 1880. / Die Gesangbuchkommission.“; S. IV: „Vorwort zur 2. revidierten Ausgabe.“, unterzeichnet: „Im J. 1893 / Die Gesangbuchkommission.“ und „Vorwort zu dieser kleinen Ausgabe“, unterzeichnet: „Im J. 1896. / Die Gesangbuchkommission.“; S. V-VIII: „Inhalt.“; S. 1-492: 771 numerierte Lieder ohne Noten; S. 493-562: „Anhang. I. Gebete“; S. 563-573: „II: Geschichte des Leidens und Sterben unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi aus den vier Evangelisten zusammengestellt.“; S. 574-578: „III. Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi.“; S. 578-580: „IV. Die drei Haupt-Symbola oder Bekenntnisse des Glaubens Christi, in der Kirche einträchtiglich gebraucht.“; S. 581-603: „V. Die Augsburgische Konfession oder Bekenntnis des Glaubens etlicher Fürsten und Städte, überantwortet Kaiserlicher Majestät zu Augsburg. Anno 1530.“; S. 604: „VI. Formulare zu Nottaufen.“; S. 605f.: „VII. Ein christlich Begräbnis ohne Beisein des Pastors.“; S. 607-613: „VIII. Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen.“; S. 614-632: „II. Eingangssprüche (Introiten) (von Pastor und Gemeinde abwechselnd gesungen).“; S. 633-644: „III. Versikel oder Intonationen.“; S. 645-649: „IX. Perikopenverzeichnis oder Nachweisung der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien durch das ganze Jahr.“; S. 650f.: „Verzeichnis der Melodien.“; 11 unpag. S.: „Liederregister.“, auf der letzten Seite unten klein die Angabe des Verlags (wohl des Registers, denn vorn ist der Drucker ja ebenfalls angegeben); 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen breiten Bordüre eingefaßt (beträchtlicher Abstand zum Rand), darin vorn ein Kreuz, darunter „Gott / schütze Dich“ (sehr großes G in Gott), hinten ein Kelch, Rücken glatt und vakat, chamoisfarbener Vorsatz, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang VIII/651/[11]/[2] S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, Gelenke angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Rücken mit senkrechten Anknicken, Schnitt gebräunt und leicht fingerfleckig, vorderer Vorsatz fehlt, Papier gebräunt, zahlreiche Blätter mit kleinem Eck-Knick, die letzten beiden Blätter unten aus der Bindung gerutscht und unten und rechts leicht gerändert, einige Einträge: im vorderen Deckel mit Bleistift „Ligominozen“, auf dem Nachsatz außen kopfstehend mit Bleistift „Philipperbrief 2 / Vers 5-11“, oben normalstehend mit blauem Stift „Math...“, am Ende des Registers mit schwarzer Tinte: „Dieses Büchlein gehört an Den Sigmund Süßer im Jahre 1914“
Geschichte: momentan (Februar 2017) wird bei Booklooker ein Expl. der fünften Auflage für 40 € angeboten und genau auf 1919 datiert; das „Vorwort zu dieser kleinen Ausgabe“ von 1896 meint natürlich die erste Auflage der kleinen Ausgabe; hier liegt die zweite Auflage vor; der Besitzvermerk von 1914 bedeutet: später kann das Buch nicht erschienen sein – aber früher; die „19“ auf dem Widmungsblatt meint: jedoch nicht vor 1900
Inv. D.II.Ge.720

Wiesbaden um 1900

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe mit vierstimmigem Notensatz, ohne den Anhang. Herausgegeben von der Bezirkssynode Wiesbaden. Wiesbaden. Verlag des Evangelischen Kirchenfonds. [Um 1900?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, Angaben des Druckers; S. 3-653: 450 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), S. 654-664: „Alphabetisches Register der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, der Rücken von 5 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, dicke schwarze Pappdeckel ohne Schmuck oder Schrift, Gelbschnitt, dicker grünlichgrauer Vorsatz, inliegend ein Zettel von Ursula Eppler mit hs. Provenienz-Angabe, Format 12,5 x 17 cm, Umfang 664 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, Ecken stark bestoßen, die vordere untere Ecke fehlt, Gelenke berieben, Rücken knittrig, Goldprägung verblaßt, Deckelüberzug vorn blasig angelöst, hinten flächig geschürft, Gelbschnitt abgegriffen, vorderer Vorsatz fehlt, auf dem Titelblatt ein Stempel („Volksschule Haiern“), Buchblock recht fest, die ersten Blätter (bis S. 32) unten rechts rundgestoßen (wie die Ecke des Einbands), Blatt mit S. 31f. war lose und ist gerändert, weitere Blätter waren lose und sind gerändert, Eselsohren, Knicke, Risse – offenbar die bei dieser Ausgabe durchaus übliche Erhaltung
Geschichte: die Erstausgabe der Ausgabe mit vierstimmigem Satz erschien 1895, und sofern sie ohne Jahr erschienen ist, könnte es sich bei vorliegendem Expl. auch um die Erstausgabe handeln
Inv. D.II.Ge.237

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzes Leinen ohne Schmuck und Beschriftung, vermutlich Gelbschnitt, Format 12 x 17,3 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, aufgerieben, Gelenke auf ganzer Länge aufgerissen, ein Stückchen Überzug am Rücken abgerissen, Deckel halten noch fest, Buchblock fest, wiewohl einige Lagen lose sind und überstehen, Überstehendes gerändert, Titelblatt fehlt, Zettel mit Nennung des Titelblatts hs. von Volker Jehle, auf dem letzten Blatt und im hinteren Deckel Einträge mit Bleistift, am unteren Rand des hinteren Deckels ein Besitzvermerk mit Tinte („Göbel“, wohl Karl Göbel)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.238

Drittes Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzes Leinen ohne Schmuck und Beschriftung, Gelbschnitt, kein Vorsatz, Format 11,5 x 17 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, aufgerieben, Gelenke auf ganzer Länge aufgerissen, hinteres Gelenk steht ganz offen, Gelbschnitt abgegriffen, Deckel fest, Buchblock angelockert, auf dem Titelblatt und im hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Charlotte Göbel“), Fleck auf dem Titelblatt, Buchblock zwischen S. 654 und 655 angebrochen, Papier kaum gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.239

Wiesbaden um 1900 (ohne Noten)

Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben von der Bezirkssynode Wiesbaden. Wiesbaden: Verlag des Evangelischen Centralkirchenfonds [um 1900?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Bibelspruch; S. 3-16: „Inhalt“; S. 17-458: 450 numerierte Lieder ohne Noten; S. 459-511: „Anhang. Gebete“; S. 511-522: „Biblische Kernsprüche“; S. 523-537: „Bibel-Lesetafel“; S. 538-556: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 557-568: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleder, Lederrücken, Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt und kopfstehend „Karl Göbel“, hinterer Deckel leer, Rücken blindgeprägt in 5 Fächer eingeteilt, im zweituntersten kopfstehend und vermutlich ehemals goldgeprägt „Gesang- / Buch“, dicker grünlichgrauer Vorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang 568 S.
Zustand: Einband desolat: Ränder geschürft, Ecken rundgerissen, Deckel flächig geschürft und zerkratzt, Buchstaben „K G“ eingeritzt, Gelenke abgeschürft (braunes Leder kommt zum Vorschein), Rücken stark abgegriffen, oberes Kapital abgerissen, Schnitt recht akkurat, ausgeschnittener Zettel mit gedrucktem Text

über die Gemütsverfassung auf dem Weg zum Gottesdienst auf vorderen Vorsatz geklebt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Karl Göbel, VIII z“, darunter mit Bleistift in Kinderschrift „Annelotte Göbel“), auf dem Titelblatt die Initialen „K. G.“ in farblosem Prägedruck, dort auch ein Notat mit Bleistift in Kinderschrift („Geb mir ein Bild“), auf der Titelblatt-Rückseite ein weiterer Besitzvermerk mit Kugelschreiber in Kinderschrift („Renate Göbel“), am unteren Rand von S. 16 ein Notat mit roter Tinte („* Die roten Ziffern sind die Melodien des Gesangbuches mit vierstimmigem Notensatz.“); am oberen Rand von S. 17 ein Notat mit schwarzer Tinte („Vorbemerkung: Die beigefügten Ziffern bedeuten die geläufigen Melodien des von der Bezirkssynode herausgegebenen Choralbuches“), entsprechend sind sämtliche Lieder zu Beginn in Rot und Schwarz beziffert, dazu kommen einige schwarze Anstreichungen, Papier angebräunt, fein eselsohrig, einige kleine Einrisse, Blatt mit S. 445f. unten lose und geknickt
Geschichte: die Erstausgabe auch dieser Ausgabe erschien 1895, und sofern sie ohne Jahr erschienen ist, könnte es sich bei vorliegendem Expl. auch um die Erstausgabe handeln. – Hier: das Arbeitsexemplar von Pfarrer Karl Göbel. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.240

Königsberg 1901

Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreußen. Unter Zustimmung der Provinzial-Synode vom Jahre 1884 und mit Genehmigung des Evangelischen Ober-Kirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium der Provinzen Ost- und Westpreußen. Die mit * bezeichneten Lieder sind im Evangelischen Militärgesangbuche enthalten. Zwanzigste Auflage. Königsberg i. Pr. Druck und Verlag der Hartungschen Buchdruckerei. 1901.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „O du Kleingläubiger, warum zweifelst du?“; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: glatteres grün bedrucktes Widmungsblatt, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-668: 607 numerierte Lieder ohne Noten; S. 669-740: „Anhang. Gebete“; S. 740-743: „Eidesverwahrung“; S. 743-745: „Beichtgebete“; S. 745-760: „Die Augsburgische Konfession, das ist Bekenntnis des Glaubens“; S. 761-783: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 784-791: „Verzeichnis der Melodieen“; S. 792-810: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Gottesdienst-Ordnung“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Leder, beide Deckel mit dünner blindgeprägter Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt in schwungvoller lateinischer Schreibschrift „Gott sei mit Dir“, hinterer Deckel goldgeprägt „Julius Gebauhr / 6. 6. 1902“, Rücken von 4 blindgeprägten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“; Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzend weißer, wolkig nicht allzu tief querschraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Bleibe fromm und halte Dich recht“; dem Widmungsblatt entspricht hinten ein Nachsatz aus glatterem Normalpapier, Format 9,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 818 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal angerieben, die oberen Ecken nach innen gebogen, vorderes Gelenk nach dem ersten Viertel von unten ca. 1 cm angerissen, Spur eines Etiketts A auf dem Rücken unten, Goldschnitt fast wie neu, Schnitt perfekt, im vorderen Deckel Reste eines Aufklebers, Widmungsblatt sauber mit Tinte ausgefüllt („Sei streng gegen dich selbst, gerecht gegen Jedermann, so hast du die Religion christlicher Liebe“), das letzte leere Blatt (nicht der Nachsatz!) mit hs. Einträgen zur Familie Gebauhr, Papier gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.241

Lahr 1901

Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden. Lahr: J. H. Geiger 1901.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: großherzogliches Privileg, datiert: „Karlsruhe, den 24. November 1882“; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-402: 437 Lieder ohne Noten; S.

403-408: Anhang mit weiteren Liedern ohne Noten; S. 409-437: Gebete; S. 438-455: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 456-467: „Lieder-Verzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel „Lobsinget / dem Herrn.", auf dem Rücken „Gesangbuch", gepunzter Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz mit Goldprägung „Lobe den Herrn meine Seele", eingebundenes Widmungsblatt (nicht ausgefüllt), alle Lieder beginnen mit einer Initiale, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 467 S.
Zustand. Einband flächig leicht geschürft, Goldprägung recht frisch, Goldschnitt minimal abgegriffen, Papier leicht angebräunt, ohne Knicke und Risse
Inv. D.II.Ge.242

St. Louis 1901

Kirchen-Gesangbuch für Evangelisch-Lutherische Gemeinden ungeänderter Augsburgischer Confession, darin des sel. Dr. Martin Luthers und anderer geistreichen Lehrer gebräuchlichsten Kirchen-Lieder enthalten sind. [Kleine schwarzweiße Illustration: „verbum dei manet in aeternum".] St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1901.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-IX: „Antiphonen"; S. X-XII: „Die Präsationen"; S. XIIIf.: „Inhalts-Verzeichniß"; S. XV-XIX: „Alphabetisches Lieder-Verzeichniß"; unpag. S. XX vakat; S. 1-325: 443 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 326 vakat; S. 327-330: „Melodien-Register"; S. 331-347: „Anhang", Gebete; unpag. S. 348: „Register des Anhangs"; S. 349-370: „Enchiridon. Der kleine Katechismus für die gemeinen Pfarrherren und Prediger nach Dr. Martin Luther"; S. 371-410: „Die Augsburgische Confession"; S. 411-468: „Episteln und Evangelien"; S. 469-476: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi in fünf Theile eingerichtet"; S. 477-481: „Beschreibung von der Zerstörung der Stadt Jerusalem"; unpag S. 482 vakat
Beschreibung: reich gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit blindgeprägter Rippenleiste (90° zum Rand) eingefaßt, danach von einer breiten floralen goldgeprägten Bordüre, in den Ecken goldgeprägte Blüten, innen goldgeprägt: Kreuz auf umrankter Bibel (vorn und hinten gleich), Rücken an den Kapitalen mit kleiner goldgeprägter Bordüre, blindgeprägte Doppellinien als Scheinbünde, das unterste Fach mit dem goldgeprägten Signet vom Titelblatt, zwei Fächer mit breiter goldgeprägter Bordüre ausgefüllt, zweitoberstes Fach goldgeprägt „Christliches / Gesangbuch", oberstes Fach wie die zwei unteren mit breiter goldgeprägter Bordüre ausgefüllt; Goldschnitt, dicker rosa Vorsatz mit goldbedruckten Sternen, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Dünndruck, inliegend Brief und Postkarte (siehe Geschichte), Format 11,7 x 15,7 cm, Umfang zus. 502 S. – Steckt in einem originalen leinenkaschierten schwarzen Pappschuber
Zustand: Einband mit minimalen Abrieben am Rücken, der unterste von einem Etikett Eb, sonst wie neu, Goldschnitt wie neu, Buchblock wie neu, Innenverkleidung beider Deckel am Rand vom Buchbinderleim bräunlich verfärbt, färbt aber nicht ab, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpfarrer Jehle"), auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „263" , Papier nicht gebräunt, zwei Blätter mit minimalem Eck-Knick – auch innen wie neu; Schuber an einer der unteren Kanten angerieben, Leinenkaschierung am Rücken minimal angelöst, insgesamt sehr gut
Geschichte: aus dem Besitz von Friedrich Martin Jehle; die beiden inliegenden Schriftstücke 1) ein Brief, unterschrieben mit „Pastor Johann Schlech / No 415 – 22½ str. / Milwaukee, Wis. / U. S. A."; datiert am 22. September 1908, Anlaß war Friedrich Jehles Artikel „Hymnologisches" in „M. G. k. K. (= Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst), Schlech bittet um Hilfe bei genauem Wortlaut und Tonsatz einiger Lieder; 2) die Postkarte (Bildseite: Ev. Luth. Bethlehems Kirche. Milwaukee) stammt vom 8. Dezember 1908 (Poststempel): Schlech dankt für Hilfe
Inv. D.II.Ge.243

Braunschweig 1902

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902. Wolfenbüttel. Kommissionsverlag von Julius Zwißler [1902].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Bibel-Zitate, Copyright; S. 3f.: „Inhalt“; S. 5-10: „Alphabetisches Verzeichnis“; S. 11-377: 536 numerierte Lieder ohne Noten; S. 378-392: „Verzeichnis der Dichter“; S. 1-24: „Ordnung des Hauptgottesdienstes an den Sonn- und Festtagen“ und andere kirchliche Handlungen mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, abgerundete Ecken, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, beide Deckel von einer auch über die Kapitale laufenden blindgeprägten Linie eingefaßt, sonst vakat, Goldschnitt, Lesebändchen, dicker weißer senkrecht schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Widmung mit Tinte auf dem zweiten Vorsatz („Meinem lieben Ellinörchen zum Andenken an den Tag ihrer Confirmation 21=sten März [19]37. Das Gesangbuch Ihres Grossvaters Weber, in dem er jeden Tag gelesen. Von ihrer Patentante / Gerty“), sehr knapp geschnitten (evtl. 1937 neu gebunden und vergoldet?), hinten inliegend der Zettel mit dem ökumenischen Vaterunser (1960er Jahre) mit Kleberand (aber nicht eingeklebt), Format 9,5 x 14 cm, Umfang zus. 416 S.
Zustand: Rücken stark abgerieben (braunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung gut erhalten, Goldschnitt sehr fein, im unteren Rand zweier Blätter ein kleiner Riß, wenige Seiten etwas fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.II.Ge.248

Braunschweig 1902

Choralmelodien zum Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogthums Braunschweig vom Jahre 1902. Wolfenbüttel: Julius Zwißler [1902].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-48: 184 + 2 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: Heftchen zur Einlage in das Gesangbuch, beim vorliegenden Expl. kein Einband, abgerundete Ecken, Goldschnitt, Format 8,3 x 14,2 cm, Umfang 48 S.
Zustand: vermutlich wurde der ursprünglich vorhandene Einband abgerissen, der Rücken angefetzelt und angerissen, Buchblock hält kaum zusammen, Papier kaum gebräunt, Goldschnitt fein
Geschichte: lag im Thüringer Gesangbuch von 1935 (→*Inv.* D.II.Ge.383). – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.249

Lahr 1902

Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden. Ausgabe mit Melodien. Siebente Auflage. Preis für ein Exemplar ungebunden 80 Pfennig. Lahr. Druck und Verlag von J. H. Geiger. 1902. – Ausgabe mit Noten.

Inhalt: pergamingeschützter bräunlichgelblicher Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, Druck von Moritz Schauenburg in Lahr; Titelblatt-Rückseite: Privilegium, unterzeichnet: „Karlsruhe, den 24. November 1882. / Evangelischer Oberkirchenrat: [Franz Ludwig] von Stösser / [Adolf] Fellmeth“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-421: 437 numerierte Lieder mit Noten; S. 422-424: „Anhang. I. Zwischengesänge“, 2 Gesänge ohne Noten; S. 424-427: „II. Lieder zur Christfeier“, von 1-4 numerierte Lieder mit Noten; S. 427-450: „III. Gebete“; S. 452-462: „IV. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 463-469: „Lieder-Verzeichnis“, unpag. S. 470 vakat
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes Leder, beide Deckel am Rand mit breiter blindgeprägter Rippenleiste eingefaßt (Rippen stets 90° zum Rand), der vordere Deckel direkt anschließend mit einem breiten blindgeprägten Schmuckband, das seinerseits nach innen von einem silbergeprägten Schmuckrahmen um ein Spruchfeld begrenzt wird, im Spruchfeld silbergeprägt: „Der / Friede / Gottes / sei / mit dir.“; Rücken lediglich mit den blindgeprägten äußeren Leisten, Rücken mit vier silbergeprägte Doppellinien als Scheinbünde, silbergeprägte Schmuckbordüre an den Kapitalen, im zweitobersten Fach silbergeprägt „Gesangbuch“, Silberschnitt, gelbes Lesebändchen, reinweißer dicker waagrecht wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen silbergeprägt: „Selig / sind die reinen / Herzens / sind, denn sie werden / Gott / schauen.“; eingebundenes Widmungsblatt: goldbedruckter Rahmen, Engel und „Widmung“, Rückseite vakat, Nachsatz aus Normalpapier, Format 12 x 17 cm, Umfang zus. S. 474 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke angeschürft, Rücken etwas abgegriffen (braunes Leder scheint durch), Silberprägung und Silberschnitt gut, im

Schmuckvorsatz ein kleines Notat mit Bleistift, Widmungsseite nicht ausgefüllt; Pergaminblatt am unteren Rand leicht braunfleckig, Papier wenig gebräunt
Inv. D.II.Ge.244

Dreiundzwanzigste Auflage. Preis für ein Exemplar ungebunden 70 Pfennig. Lahr. Druck und Verlag von J. H. Geiger. 1902. – Ausgabe ohne Noten.

Inhalt: von einer feinziselierten goldgedruckten Bordüre eingefaßtes Widmungsblatt, etwas bräunlicheres Papier, Rückseite vakat; der gleiche pergamingeschützte bräunlichgelbliche Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, Druck von Moritz Schauenburg in Lahr; Titelblatt-Rückseite: das gleiche Privilegium, 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-300: 437 numerierte Lieder ohne Noten; S. 301-303: „Anhang. I. Zwischengesänge“, 2 Gesänge ohne Noten; S. 303-305: „II. Lieder zur Christfeier“, von 1-4 numerierte Lieder ohne Noten; S. 305-327: „III. Gebete“; S. 328-339: „IV. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 340-346: „Lieder-Verzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel groß mittig „Gott / schütze / Dich.“, der hintere Deckel ist vakat, Rücken von 4 blindgeprägten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch.“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgeprägt: „Selig / sind die reinen / Sinnes / sind, denn sie werden / GOTT / schauen.“, inliegend ein schmales hohes Kärtchen als Lesezeichen: oben ein grün-braun-violett geprägt gedrucktes Blumenkörbchen, unten ein Bibel-Zitat, am unteren Rand gelocht, durchs Loch gezogen ein blaßrotvioletter Bändel als Lesezeichen, Buchformat 11,5 x 16,8 cm, Umfang (2)/(2)/346 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen feinrautierten Pappschuber
Zustand: Buch wie neu; Schuber an den Kanten berieben
Inv. D.II.Ge.836

Rudolstadt 1902

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus. Herausgegeben von dem Fürstlichen Kirchenrat im Jahre 1901. Rudolstadt 1902. Fürstlich priv. Hofbuchdruckerei. F. Mitzlaff.

Inhalt: pergamingeschützter gedruckter Stich, Bildunterschrift: „Christus am Kreuz“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; drei eingebundene, blau bedruckte Bl. (= 6 S.): 1 Seite „Widmung“, 5 S. „Familien-Chronik“; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-5: „Die Ordnung des Gottesdienstes“; S. 6-18: „Introiten und Intonationen“; S. 19-384: 561 numerierte Lieder ohne Noten; S. 385-402: „Liturgische Andachten“; S. 403-425: „Anhang. I. Gebete“: S. 426-455: „B. Das kirchliche Bekenntnis“; S. 456-461: „Die Episteln und Evangelien der Sonn- und Festtage“; S. 462-470: „II. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 471: „V. Biblische Grundlagen“; S. 472-477: „VI. Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 478: Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes schmales goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang / Buch“, abgerundete Ecken, Goldschnitt, helles Lesebändchen, dicker glänzender weißer kaum spürbar schrägschraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Befiehl dem Herrn deine Wege“, Nachsatz aus Normalpapier, Format 10,7 x 15,3 cm, Umfang zus. 494 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal angerieben, Goldprägung gut, Rücken stark verblaßt, zwei dunkle Fenster auf dem Rücken: oben evtl. ein Etikett, das Friedrich Jehle angebracht hatte, unten Etikett Eb, Goldschnitt wie neu, Buchblock angelockert, im vorderen Deckel ein kleiner Aufkleber der verkaufenden Buchhandlung, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „265“, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpfarrer Jehle / ausgezeichnetes / G Buch“), Pergaminblatt sauber und knickfrei, Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.245

Stuttgart 1902

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Amtlich genehmigte Ausgabe.

Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs. 1902.

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Jesus segnet die Kinder"; Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, Hinweis zum Anhang, Angaben des Druckers; S. IIIf.: Vorwort von 1841; S. Vf.: „Inhalt"; S. 1-419: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 420-425: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 426-434: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-13: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt"; S. 14-144 „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln"; S. 145-164: Gebete; S. I-VI: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel und der Rücken eine Komposition aus blindgeprägten Ornamenten und Linien, mittig überaus ziseliert goldgeprägt: „Lobe den Herrn meine Seele" (vorn) bzw. „Befiehl dem Herrn Deine Wege und hoffe auf ihn" (hinten), im zweitobersten Rückenfach goldgeprägt „Gesangbuch", Kapitale von dünnen goldgeprägten Linien betont, gepunzter Goldschnitt, schwarzes Lesebändchen, dicker glänzender weißer senkrecht schraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Lobet den Herrn den mächtigen König der Ehren", zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, 1 unpag Bl. Normalpapier vakat, eingebundenes mit braunviolettem Zierrahmen eingefaßtes Blatt: „Widmung", Rückseite vakat, goldgedrucktes Schmucktitelblatt: „Gesangbuch für die evangelische Kirche" mit Zierrahmen, in der Mitte ein Engel mit Harfe, Rückseite vakat, Format 10,7 x 16,3 cm, Umfang zus. 620 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen, Deckel flächig leicht angeschürft, Goldprägung vor allem hinten etwas abgegriffen, Gelenke angeschürft, Rücken incl. Goldprägung abgegriffen, am unteren Rand des mittleren Fachs eine kleine aufgestoßene Macke im Leder, Kapitale leicht abgegriffen, nicht eingerissen, Deckel leicht konkav, Goldschnitt etwas matt aber noch gut, Lesebändchen nicht zerfasert, Vorsätze fingerfleckig, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, aber incl. Frontispiz fingerfleckig, Pergaminblatt fehlt, Blatt mit S. IIIf. fehlt, Blatt mit S. 145f. fehlt, Papier angebräunt, aber nicht knickig
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.246

Zweites Expl., kleineres Format, andere Paginierung.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Jesus, der göttliche Kinderfreund. / Jesus, the Friend of Children.", Serz & Co. edits Nr. 313; Titelblatt wie oben; Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, Hinweis zum Anhang, Angaben des Druckers; S. III-VI: Vorwort von 1841; S. VIIf.: „Inhalt"; S. 1-486: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 487-495: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 496-506: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-16: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt"; S. 17-166 „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln"; S. 167-190: Gebete; S. I-VIII: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes und gehöhtes schwarzes Leder, beide Deckel mit blindgeprägter Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), danach eine feine Einfassung mit einer schmalen goldgeprägten Linie, darinnen luftige ganzflächige Vergoldung auf gehöhter floraler Blindprägung, in der Mitte ein goldgeprägter Spruch: „Wandle glaubend Deine Wege" (vorn), „Allzeit im Herrn!" (hinten), Rücken reich vergoldet: Bordüren an den Kapitalen, waagrechte Striche als Scheinbünde, 4 Fächer mit Rechtecken aus Doppellinien ausgefüllt, in den Rechtecken eine Blüte, im zweitobersten Fach waagrecht „Gesangbuch", Goldschnitt, hellblau-goldener dicker Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, Dünndruck, Format 9 x 13 cm, Umfang zus. 712 S.
Zustand: Einband nicht sehr berieben und bestoßen, Goldprägung leicht abgegriffen aber noch sehr schön, beide Deckel etwas aufgewölbt, Goldschnitt wenig abgegriffen, auf dem zweiten Vorsatz eine Widmung mit Tinte („Jakob Haug zur Konfirmation am 10. April 1904 von seiner Dote"), Pergaminpapier braunfleckig und mit Papieranhaftungen, da es offenbar am rechten Rand des Titelblatts festgeklebt war, dort ein Ausriß im rechten Rand (ca. 2 x 1 cm) und an der oberen Ecke (0,5 x 0,5 cm), Papier nicht gebräunt, Blätter im Anschluß an den Lied-Teil hängen am Goldschnitt teils noch zusammen (nie durchgeblättert), einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.247

Stuttgart 1902 (Großdruck)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs. 1902.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, Hinweis zum Anhang, Angaben des Druckers; S. IIIf.: Vorwort von 1841; S. Vf.: „Inhalt"; S. 1-482: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 483-498: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt"; S. 499-656: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln"; S. 657-678: „Gebete"; S. 679-685: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 686-693: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 694-700: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke feingenarbte Pappdeckel, Rücken rund und glatt, auf dreiviertel Höhe waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", Deckel ohne Schrift und Schmuck, gelblich, schwarz und rot ochsengallig marmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz (beigefarbene Blätter und Blüten an verschlungenen dünnen Stengeln auf goldfarbenem Grund), zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 13 x 20 cm, Umfang zus. 706 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen senkrecht feinrautierten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, aber leicht aufgerieben, Deckel flächig stärker geschürft, Gelenke vor allem vorn oben und hinten unten angebrochen, Schnitt angedunkelt, auf dem zweiten Vorsatz ein ganzseitiger Besitzvermerk mit Bleistift („Dieses Gesangbuch / gehört Anna Huber / in Weiler / geboren d 16ten Oktober / 1832 – / habe deine Lust an dem / Herrn der wird dir / geben was dein Herz / wünschet / den 20 Mai 1906"), Papier etwas gebräunt, teils fingerfleckig, aber nur ein Blatt, nämlich das letzte, mit minimalem Eck-Knick; Schuber flächig leicht geschürft, die untere Schmalseite fehlt
Inv. D.II.Ge.528

Hannover 1903 / 1905

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei 1903.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich einer Zeichnung von Peter Carl Geißler als Frontispiz, Bildunterschrift: „Und da Jesus, die sein eigen waren in der Welt liebte, liebte er sie bis an das Ende.", Carl Meyer in Nürnberg Nr. 181; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. V-XV: „Alphabetisches Register"; unpag. S. XVI: 2 Bibelzitate; S. 1-385: 638 numerierte Lieder ohne Noten; S. 386-399: „Verzeichnis der Dichter"; unpag. S. 400 vakat; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1903.", Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete", Inhaltsverzeichnis; S. 5-65: Gebete; S. 66-82: „Kollekten. Für bestimmte Tage und Zeiten"; S. 82-88: „Versikel"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder über recht dicken Deckeln, beide Deckel von einer feinen goldgeprägten Doppellinie eingefaßt, diese Doppellinie auch an den Kapitalen, auf dem Rücken in 4/5 Höhe in waagrechten goldgeprägten Versalien „Gesangbuch", Goldschnitt, beide Deckel innen mit zwei etwas weiter auseinander liegenden goldgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin genau eingepaßt der Deckelinnenbezug, aus dem gleichen Material der Vorsatz: recht dickes etwas rauhes Papier, zweiter Vorsatz aus dünnem Normalpapier, Format 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 506 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas angerieben, Goldprägung recht gut, Deckel und Rücken flächig etwas angeschürft, Goldschnitt teils abgegriffen, Vorsätze an den Rändern stark gedunkelt: dort, wo das schwarze Leder des Deckels umgefaltet und mit der goldgeprägten Doppellinie versehen ist, die untere Hälfte des Pergaminblatts ist abgeschnitten, das Blatt ist stark gebräunt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Frühling"), Papier leicht angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.250

Auflage 1905.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz, Bildunterschrift: „Bleibe bei uns, denn es will Abend werden"; Titelblatt-Rückseite: „Revidiert 1897"; sonst wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel rechts oben „Mit Gott!" und unten links ein Blütenstengel mit drei Blüten; auf dem Rücken in einem gepünktelten Kreis „Gesang- / buch", Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer gerippter Vorsatz

mit goldgeprägtem „Sei treu und wahr“, zweiter Vorsatz und Nachsatz aus dickerem Normalpapier, Format 11 x 15,3 cm, Umfang zus. 506 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, vorderer Deckel rechts in der Fläche etwas angeschürft, Goldprägung frisch, Goldschnitt glänzt fein, Papier kaum gebräunt, auf dem Nachsatz ein Besitzvermerk mit Tinte
Inv. D.II.Ge.251

Freiburg im Breisgau 1904

Magnificat. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiöcese Freiburg. Herausgegeben im Auftrag des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. [Vignette.] Freiburg im Breisgau. Herdersche Verlagsbuchhandlung. Zweigniederlassungen in Wien, Salzburg, München und St. Louis, Mo. Große Ausgabe. [1904].

Inhalt: gelb-schwarze Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Heilige Maria und all’ ihr heiligen Schutzpatrone, bittet für uns!“; Titelblatt-Rückseite: Preisangabe, Copyright, Angaben des Druckers; S. V-VIII: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-174: „Erster Teil“, Titelblatt, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Kopfvignette, 172 numerierte Gebete; S. 175-434: „Zweiter Teil“, „Gebete und Gesänge für den öffentlichen Gottesdienst“, Titelblatt, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Kopfvignette, bis 446 weiternumerierte Gebete, Andachten und Gesänge, Lieder, Messen etc. mit Noten (teils in römischer Choralnotation); S. 435-640: „Dritter Teil“, „Kirchenlieder“, Titelblatt, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Kopfvignette, ab Nr. 1 bis 245 numerierte Lieder mit Noten; S. 641-645: „Anhang. I. Meßgesänge“ mit Noten; S. 646-652: „II. Andacht zur hl. Familie von Nazareth“; S. 653-690: „III. Abendandachten für die Karwoche“; S. 690-694: „IV. Abendandacht auf die heilige Fronleichnamsoktav“; S. 695-712: „V. Lieder für die Feste und Festzeiten des Kirchenjahres“, 254-285 weiternumerierte Lieder, lediglich die liturgischen Gesänge am Ende des Kapitels mit Noten (römische Choralnotation); S. 713-718: „I. Alphabetisches Verzeichnis der Hymnen und Lieder des II. und III. Teils“; S. 719f.: „II. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder des Anhangs“
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Lederrücken, dicke schwarze Pappdeckel mit einer diagonalen Struktur aus kleinen blindgeprägten Rechtecken, der Rücken von 6 dünnen waagrechten goldgeprägten Linien eingeteilt, an den Kapitalen je eine waagrechte blindgeprägte Bordüre zwischen den goldenen Linien, im von goldenen Linien begrenzten „Rückenschild“ waagrecht goldgeprägt „Magnificat“, etwas unterhalb der Mitte eine gold- und blindgeprägte Vignette, in der Mitte ein goldgeprägter Kelch, unten waagrecht goldgeprägt „Große Ausgabe“, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (eine feinziselierte Struktur von weißen Kreisen, Sternen und Kreuzen auf schwarzem Grund), Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 728 cm
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken etwas bestoßen und aufgerieben, Rücken incl. Vergoldung sehr gut, Rotschnitt leicht abgegriffen, im vorderen Deckel links oben ein orangefarbener Aufkleber („Albrecht Walther / Buchhandlung / Hechingen“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.529

Stuttgart 1904 / 1905

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Amtliche Auflage. Kleine Ausgabe auf extradünnem Papier. Stuttgart. Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs, Christophstr. 25. [1904].

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Vater ist es möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber ...“, Serz & Co. Nürnberg Nr. 110; Titelblatt-Rückseite: Hinweis zum „Aufsuchen passender Melodien“, Angaben des Druckers; S. 3f: Vorwort von 1841, auf S. 4 ganz unten die Jahreszahl: 1904; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-472: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 473-487: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 488-496: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 497-515: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt“; S. 516-712: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“; S. 712-736: „Gebete“; S. 737-744: „Verzeichnis der Lieder“

Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, Deckel ohne Schmuck und Beschriftung, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang- / buch“, abgerundete Ecken, Goldschnitt, fadendünnes Lesebändchen mit Quaste, dicker weißer wolkig quergerippter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Gott ist mein Heil“, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier (nur vorn im Buch, kein solcher Nachsatz), extremer Dünndruck, schwarzer Papierumschlag mit aufgeprägten, auf der Ecke stehenden Quadraten, Format 8,7 x 12,7 cm, Umfang zus. 746 S. – Steckt in einem originalen schwarzen Pappschuber
Zustand: Einband einwandfrei, in beiden Deckeln orangefarbene Ränder vom Buchbinderleim (färbt nicht auf die Vorsätze ab), auf dem Nachsatz Stempel Eb mit „270“, sonst wie neu, manche Blätter hängen noch am Goldschnitt zusammen – wurde nie ganz durchgeblättert; Schutzumschlag: vorn unten eingerissen (ca. 1,5 cm), auf dem Rücken kleine Fehlstelle oben, das obere Kapital abgegriffen, die umgeschlagene vordere Klappe mit Längsknick; Schuber an den Ecken minimal berieben, sonst ebenfalls wie neu
Inv. D.II.Ge.252

IV. Auflage 1905.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch ...“; ohne Angabe des Verlags Nr. 110, Titelblatt-Rückseite: Hinweis zum „Aufsuchen passender Melodien“, Angaben des Druckers; S. 3f: Vorwort von 1841, auf S. 4 ganz unten: „1905 / IV.“; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-472: 651 numerierte Lieder ohne Noten; S. 473-487: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 488-496: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 497-515: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengefaßt“; S. 516-712: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“; S. 712-736: „Gebete“; S. 737-744: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, recht dicke Deckel, beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, auf dem vorderen Deckel darin von einer goldgeprägten Doppellinie eingefaßt, (die innere Linie besteht aus Punkten), darin goldgeprägt: oben „Wie gross ist / des / Allmächt'gen / Güte!“, darunter eine Pflanze mit zwei Stengeln, der hintere Deckel ist vakat, Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, inliegend der gedruckte Konfirmationsspruch „Thue mir kund den Weg ...“ („Oscar Geiger“ und „28. März 1909“ mit Tinte), dicker weißer wolkig querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 9,3 x 13 cm, Umfang zus. 746 S.
Zustand: Einband und Schnitt wie neu, auf dem Vorsatz mit Kugelschreiber ein dicker nahezu ganzseitiger Besitzvermerk („Oskar Geiger / Ebingen (Württ.) / Pfarrstr. 17 / Konfirmation / 28. März 1909 / geschrieb. Oskar am 1. Nov. 1959 / [...] Preis 9.00 Mark“, auf dem Pergaminblatt ist das Titelblatt mit Bleistift nachgezogen, Pergaminblatt leicht braunfleckig, innen selten ein kleiner Fleck, sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Ge.253

Desgleichen IV. Auflage 1905.

Inhalt: anderer Stahlstich, Bildunterschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen! / Marc. 10,14“, unter dem Bild kleingesetzt: „Verlag, Stich u. Druck v. H. G. Brinckmann, Leipzig“, außerdem zwischen Titelblatt und Vorwort 2 Bl. (= 4 S.) braungedrucktes dickes glattes Papier: jede Seite mit einer anderen Jugendstil-Girlande eingefaßt, die Girlande umrankt oben ein Textfeld, darin jeweils ein anderes Bibelzitat, darunter „Widmung:“, „Gedenk-Blätter für Familie und Haus.“, „Geburts- und Tauftage.“ und „Confirmationen, Trauungen etc.“: sonst wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes wattiertes Leder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), beide Deckel von einer dünnen blindgeprägtes Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel rechts oben goldgeprägt „Vertrau auf Gott!“, am linken Rand über die linke untere Ecke und dem unteren Rand eine gold- und blindgeprägte Blütengirlande, auf dem Rücken etwas über der Mitte waagrecht in goldgeprägter Schreibschrift „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer senkrecht schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz in goldgeprägter verzierter Schreibschrift „Wirf dein / Anliegen / auf den / Herrn.“, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, inliegend zwei feine Spruchkärtchen: 1) Querformat, abgerundete Ecken, Goldschnitt, mehrfarbige Abbildung einiger Schneeglöckchen, daneben ein Bibelzitat, Rückseite vakat, 2) schmales Hochformat, abgerundete Ecken, oben die mehrfarbige Abbildung eines Vergißmeinnichts, rechts oben und links unten eine gelbe Girlande, rechts unten ein mehrfarbig abgebildetes Pfauenauge, in der Mitte ein Bibelzitat, Rückseite vakat, Format 9 x 12,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband kaum berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, Goldschnitt wenig abgegriffen, Lesebändchen angeschmutzt und ausgefranst, auf dem zweiten Vorsatz ein opulenter mehrfarbiger Besitzvermerk: mit schwarz vorgezeichnete Buchstaben in doppelliniger Zierschrift, die Buchstabe mit wech-

selnden Farbstiften ausgemalt: „Friedrich / Blickle“, dieses Blatt stärker fingerfleckig, Pergaminblatt braunfleckig, innen recht sauber, Familien-Chronik nicht ausgefüllt
Inv. D.II.Ge.530

Wien 1904

Der kleine Katholische Christ. Gebet- und Liederbuch für die Katholische Jugend. Herausgegeben von Mfgr. Adam Latschka Ehrenkämmerer Sr. päpstl. Heiligkeit und Pfarrer zur Heiligen Familie in Wien-Ottakring. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Zweite, dem neuen Katechismus angepaßte Auflage. Wien. „St. Norbertus“ Verlagshandlung 1904.

Inhalt: mehrfarbige Tafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „St. Aloysius“, „Déposé ‚St. Norbertus', Wien“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-324: Gebete und Lieder mit Noten, S. 324 unten: Imprimatur; S. I-IV: „Inhalts-Verzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelbraunviolettes Leinen, auf beiden Deckeln blindgeprägte Linien entlang dem Gelenk und diagonal über die äußeren Ecken, auf dem vorderen Deckel in der Mitte eine goldgeprägte ovale Vignette, auf dem Rücken senkrechte blindgeprägte Linien, die eine Art Rückenschild freilassen, darauf waagrecht blindgeprägt „Gesang / und / Gebet / Buch“, Rotschnitt, rauher gelblicher Vorsatz, Format 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 330 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Kapitale abgegriffen, Goldprägung nahezu ganz abgegriffen, Rotschnitt wenig abgegriffen, Deckel angelockert, Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, innen sehr gut
Inv. D.II.Ge.254

Berlin 1905 / 1910 / 1912 / 1919

Evangelisches Gesangbuch. Nach Zustimmung der Provinzialsynode vom Jahre 1884 zur Einführung in der Provinz Brandenburg mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium. Berlin 1905. Verlag von Trowitzsch und Sohn, Wilhelmstraße 29.

Inhalt: grünlichweißer Druck eines Stiches als Frontispiz: der ungläubige Petrus mit Jesus auf dem Wasser; 2 unpag Bl. (= 4 S.), grauviolett im Jugendstil eingefaßt: „Widmung“ + 3 Seiten „Gedenk-Tage“; Titelblatt-Rückseite: Copyright“; S. III-VI: „Übersicht des Inhaltes“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) biblische Texte, S. 1-448: 654 Lieder ohne Noten; S. 449-462: „Verzeichnis der Dichter“; S. 463: Titelblatt: „Anhang zum evangelischen Gesangbuch für die Provinz Brandenburg“, Rückseite vakat; S. 465-515: „I. Gebete“; S. 516-520: „II. Die Episteln und Evangelien an Sonn- und Festtagen“; S. 521-537: „III. Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi“; S. 538-544: „IV. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 545-563: „V. Geistliche Volkslieder“, 42 numerierte Lieder ohne Noten; S. 564-572: „Verzeichnis der Lieder“: 4 unpag. S.: „Ordnung des Gottesdienstes“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, beide Deckel von zwei blindgeprägten Zierlinien eingefaßt und von einem ringsherum abgeschrägten breitgerippten Rand (Rippen 90° zum Rand), auf dem vorderen Deckel goldgeprägt ein reich ziseliertes Kreuz, auf dem Querbalken „Sei getreu bis in den Tod“, rechts neben dem Kreuz in anderer Schrift „so will ich dir / die / Krone / des / Lebens / geben.“; auf dem hinteren Deckel ein goldgeprägter Kelch, auf dem Rücken goldgeprägte Scheinbünde, verzierte Kapitale, quer „Gesang- / Buch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt von goldgeprägten ziseliertem Blattranken verziert: „Wer nur den / lieben Gott / läßt walten.“, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Dünndruck, Format 9,5 x 13,5 cm, Umfang ca. 588 S. – Steckt in einem dazugehörigen rautengeprägten schwarzen Pappschuber
Zustand: Rücken etwas verblaßt, Einband sonst wie neu, Lesebändchen verdreht und außen verknotet, Goldschnitt wie neu, auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel („Konsistorium d. Pr. Brdbg Berlin“), Papier wenig gedunkelt, auf dem zweiten Vorsatz eine Art Widmung („Ich bin dein Schild, / und dein sehr großer Lohn. / 1. Mose 15, 10.1.“), Widmungsseite nicht ausgefüllt, die erste Gedenktage-Seite ausgefüllt.

„Konrad Johst konfirmiert am 28. März 1909“, ein paar wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst auch innen fast wie neu; Schuber wenig berieben, an den Kanten etwas angestoßen
Inv. D.II.Ge.255

Zweites Expl. 1905.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Du Kleingläubiger, warum zweifelst du? / Matth. 14,31“, „[Ludwig] Richter pinx.“, „Carl Mayer's K. A. in Nürnberg“ Nr. 223; kein Widmungs- bzw. Gedenktageteil, nach dem Titelblatt folgt die „Übersicht des Inhaltes“: sonst wie oben
Beschreibung: waagrecht wellenförmig genarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein gehöhtes Kreis, dessen Ränder sind mit Gold umlegt, darunter in goldgeprägten Versalien „M. D.“, auf dem hinteren Deckel ein goldgeprägter Kelch, darunter goldgeprägt „1. 10. 05“, der Rücken ist incl. Kapitale von 6 waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, kein Lesebändchen, Schmuckvorsatz (golden gedruckte feinziselierte florale Struktur auf weißem Grund), kein zweiter Vorsatz, Format 9 x 12,7 cm, Umfang wie oben
Zustand: die vordere untere rechte Ecke aufgerieben, sonst nicht berieben, nicht bestoßen, Gelenke angeschürft und leicht eingerissen, das Schwarz des Rückens lichthell (nur in den Bordüren nicht), Goldschnitt gut, Papier kaum gebräunt, auf der Frontispiz-Rückseite ein antiquarischer Preis mit Bleistift (10.-), ein paar wenige Seiten unten mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.599

Auflage 1910.

Inhalt: schwarzweißer oben abgerundeter Druck als Frontispiz, keine Bildunterschrift; Titelblatt-Rückseite: Copyright; braunrotgerandete Widmungsseite, Rückseite vakat; danach wie 1905
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel zwei Bänder zu je 5 blindgeprägten Linien (Notensystem) unten waagrecht bzw. oben rechts diagonal an der Ecke vorbei, außerdem auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: „Vertrau auf Gott“, Rücken mit durch blindgeprägte Linien verstärkte Bünde, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“; abgerundete Ecken, Goldschnitt, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt „Sei getreu bis an das Ende“, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, beide Deckel flächig geschürft, Goldprägung gut, Gelenke geschürft, Kapitale abgegriffen, Rücken mit feinen Knicken, Goldprägung abgegriffen, Goldschnitt recht gut, Schnitt akkurat wiewohl Buchblock gelockert, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („I. Koch“) und auf dem zweitem Vorsatz („Ilse Oestreich / Berlin N. W. 21 / Bremerstr. 13-17“), auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel („Konsistorium d. Pr. Brdbg Berlin“), Blatt mit S. 1f. fehlt (herausgerissen), an dieser Stelle ist der Buchblock angebrochen, Papier nicht gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.256

Auflage 1912.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Ecce Homo“; Titelblatt-Rückseite: Copyright; rotgerandete Widmungsseite + 3 unpag. S.: „Familien-Gedenkblätter“; danach wie 1905
Beschreibung: wattiertes goldgeprägtes schwarzes Leder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel „Der Herr segne dich!“, auf dem Rücken „Gesangbuch“, sparsam gepunzter Goldschnitt, Dünndruck, dicker weißer Vorsatz, Vorsatz goldgeprägt „Auf Gott nur will ich bauen“ und „Julius Voss / 5. 3. 1913“, Format 9 x 13 cm, Umfang ca. 588 S.
Zustand: Einband wenig berieben, Kapitale etwas abgegriffen, Rücken leicht angeschürft, Goldschnitt recht abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Etikett A mit „BR“, „Br“ auch hs. mit Rotstift, und eine hs. Widmung vom 9. 3. 1913, Widmungsseite hs. ausgefüllt („Schön sein ist gut u. viel ...“), auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel („Konsistorium d. Pr. Brdbg Berlin“), Papier nicht gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.257

Auflage 1919.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung als Frontispiz: „Die Jünger in Emmaus“; Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag Bl. (= 2 S.): hellbraun im Jugendstil gerandet, auf der einen Seite „Widmung“, auf der anderen

„Familien-Gedenktage“; S. III-VI: „Ordnung des Gottesdienstes“; S. VII-X: „Übersicht des Inhaltes“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) biblische Texte; ab hier wie 1905, allerdings (bei gleicher Seitenzahl, nicht 42, sondern 43 „Geistliche Volkslieder“, und die Gottesdienstordnung hier nicht unpag. am Schluß, sondern vorn auf S. III-VII

Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Leder, abgerundete Ecken, auf dem Rücken in goldgeprägter Schreibschrift diagonal „Gesangbuch“, Lederband und Lasche als Schließe, sparsam gepunzter Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Dünndruck, dicker weißer Vorsatz, Vorsatz goldgeprägt „Gott mein Heil!“, Format 9,5 x 12,7 cm, Umfang wie oben

Zustand: hinterer Deckel und Rücken flächig etwas geschürft, Lederschließe etwas angeknickt, sonst sehr gut, Goldschnitt wie neu (Seiten kleben oft noch zusammen), auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel („Konsistorium der Provinz Brandenburg in Berlin“), das Widmungsblatt nicht ausgefüllt, und auch sonst innen tadellos: wie neu

Inv. D.II.Ge.258

Cassel 1905

Evangelisches Kirchengesangbuch für den Konsistorialbezirk Cassel. Herausgegeben vom Königlichen Konsistorium zu Cassel unter Mitwirkung des Gesamt-Synodal-Ausschusses. [Kleines rundes Signet.] Cassel, 1905. Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inhalt: pergamingeschützter Holzstich auf dickes Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. / Matth. 26,26“, unter der Abbildung sehr klein „C. Dolce [Carlo Dolci] gem.“ (links) und Verlag, Stich u. Druck von H. G. Brinckmann Leipzig.“ (rechts), Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) glattes Kunstdruckpapier: alle Seiten von einer floralen Girlande eingefaßt, oben in die Girlande integriert ein Textfeld, darauf ein Bibelzitat, darunter „Widmung:“, „Gedenk-Blätter für Familie und Haus“, „Geburts- und Tauftage“ und „Confirmationen, Trauungen etc.“; 2 unpag. S.: „Inhalt.“; 4 unpag. S.: „Ordnung des Hauptgottesdienstes an gewöhnlichen Sonntagen.“, mit Noten; das Blatt mit S. 1f. fehlt; S. 3-704: 507 numerierte Lieder ohne Noten; S. 705-710: „Verzeichnis der Evangelien und Episteln an Sonn- und Festtagen.“; S. 711-725: „Verzeichnis der Liederdichter“; unpag. S. 726 vakat; S. 727-747: „Verzeichnis der Lieder.“; unpag. S. 748 vakat

Beschreibung: schwarzer Samteinband, auf dem vorderen Deckel ein goldfarbenes metallenes Kreuz, auf dem hinteren Deckel ein goldfarbene metallener Becher, auf dem Rücken selbergeprägt „Gesangbuch“, goldfarbene Schließ, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz goldfarben gedruckt „Dienet / dem Herrn / mit / Freuden,“, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, ziemlicher Dünndruck, Format 9 x 13,5 cm, Umfang 748 S. – Liegt im dazugehörigen schwarzen feinrautierten Klappschuber, Schuberboden außen floral verziert: Geschlinge aus Ranken und schmalen Blättern, grün und rosa koloriert

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Eklen aufgerieben, goldfarbenes Metall abgegriffen, Silberprägung auf dem Rücken nahezu ganz verschwunden, Schließe intakt, Goldschnitt etwas abgegriffen, Lesebändchen unten geknotet, nach dem Knoten stark ausgefranst, erster Vorsatz unten wellig, Rückseite bis incl. Vorderseite des Titelblatt hellbraunfleckig; Schuber an den Kanten berieben, an der Schmalseite des Deckels angeschürft, innen an Boden und Decke Abriebe der metallenen Deckelapplikationen, außerdem hellbraunfleckig

Inv. D.II.Ge.885

Heilbronn 1905

Lob Gottes aus Kindermund. Liederbuch für Sonntagsschulen und Kindergottesdienste. Herausgegeben von der Sonntagsschule in Heilbronn. Vierte Auflage. Heilbronn Im Selbstverlag des Evangelischen Vereins. 1905.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Zueignung“, unpag. S. 4: „Vorbemerkung“; S. 5-88: 198 numerierte Lieder ohne Noten; S. 89-92: „Liturgien“; S. 93: „Inhalts-Übersicht“; S. 94-96: „Alphabetisches Register“

Beschreibung: Einband ohne Beschriftung und Schmuck, grauer Leinenrücken, ochsengallig braun marmorierte Pappdeckel, brauner Vorsatz, Format 12 x 17 cm, Umfang 96 S.
Zustand: auf vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „276“, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „276“, das Titelblatt ist von einer nicht mehr vorhandenen Einlage angebräunt, im Register ein paar kleine Anstreichungen, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.259

Schwerin 1905 / 1916

Mecklenburgisches Kirchen-Gesangbuch. [Signet.] Neue verbesserte Ausgabe (Preis ungebunden 2 Mark.) Schwerin i. M. Verlag der Sandmeyerschen Hofbuchdruckerei. 1905.

Inhalt: pergamingeschützte gelblich-braun-schwarze Illustration als Frontispiz, Bildunterschrift „Christus am Kreuz. / Es ist vollbracht. Joh. 19,30.“, rechts unter dem Bild klein: „J. W. Lang, Gotha“; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. „Zur Erinnerung“ und Familienchronik, alle Seiten von einer kräftigen schwarzen Jugendstil-Bordüre eingefaßt; unpag. S. III: Erlaß von Herzog Friedrich Franz IV. zur Einsetzung des neugestalteten Gesangbuchs 1905, unterzeichnet: „Schwerin, den 19. März 1905. (gez.) Friedrich Franz. / (gez.) [Adolf] Giese“; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: zwei Bibelzitate; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. 1-516: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 517-530: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 531f.: „Verzeichnis der Parallel-Melodien“; unpag. S. 533: Titelblatt: „Anhang / enthaltend / Gebete, die Ordnung des Hauptgottesdienstes, die Episteln und Evangelien, die Leidensgeschichte, den kleinen Katechismus usw.“; S. 534-551: „I. Gebete“; S. 551-564: „II. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Hauptgottesdienstes“; S. 564-568: „III. Verzeichnis der Episteln, Evangelien und evangelischen Lektionen auf alle Sonn- und Festtage“; S. 568-584: „IV. Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi“; S. 585-589: „V. Die Formulare für die kirchlichen Handlungen“; S. 589-601: „VI. Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers nebst Anhängen“; S. 602-605: „VII. Kurzer Unterricht für diejenigen, welche zum heiligen Abendmahl gehen wollen“; S. 605-617: „VIII. Die drei Hauptsymbole oder Bekenntnisse des Glaubens Christi, in der Kirche einträchtiglich gebraucht, nebst den 21 Lehrartikeln der Augsburgischen Konfession“; S. 618-641: „IX. Geistliche Lieder“, 50 numerierte Lieder ohne Noten; S. 642-655: „X. Verzeichnis der Lieder“, kleine Schlußvignette; unpag. S. 656: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, recht dicke starre feingenarbte Deckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, der vordere Deckel außerdem innen von einer dünnen goldgeprägten Linie, auf dem vorderen Deckel links oben ein diagonales goldgeprägtes Kreuz, unten auf einem waagrechten glatten Feld in goldgeprägter Schreibschrift: „Vertrau auf Gott!“, der hintere Deckel ist von 4 waagrechten goldgeprägten Linien um Scheinbünde in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, an den Kapitalen eine feinziselierte goldgeprägte Bordüre, auf dem hinteren Deckel mittig eine großer goldgeprägter Kelch, Goldschnitt, dünner weißer glasiger Vorsatz, inliegend: 1) kleiner hellbrauner Zettel, darauf mit rotem Filzstift Seitenzahlen für Liedgruppen; 2) schmales hohes Kärtchen als Lesezeichen, auf der einen Seite oben eine mehrfarbige Illustration (Kelch), Rückseite vakat; Buchformat 10 x 15,3 cm, Umfang [2]/(4)/ VIII/656 S.
Zustand: auf der Titelblatt-Rückseite ein kleiner schwarzer kreisrunder Stempel („Oberkirchenrat“)
Inv. D.II.Ge.754

Das gleiche, aber Ausgabe 1916 – etwas anderer Inhalt.

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Illustration als Frontispiz, Bildunterschrift „Die Jünger in Emmaus“; Titelblatt-Rückseite: vakat: 2 unpag. Bl. „Widmung“ und Familienchronik, die Widmungsseite goldfarben und schwarz gedruckt, die restlichen lediglich schwarz; unpag. S. III: Erlaß von Herzog Friedrich Franz IV. zur Einsetzung des neugestalteten Gesangbuchs 1905, unterzeichnet: „Schwerin, den 19. März 1905. (gez.) Friedrich Franz. / (gez.) [Adolf] Giese“; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: zwei Bibelzitate; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. 1-516: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 517-530: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 531f.: „Verzeichnis der Parallel-Melodien“; unpag. S. 533: Titelblatt: „Anhang / enthaltend / Gebete, Ordnung des Hauptgottesdienstes, die Episteln und Evangelien, die Leidensgeschichte, den kleinen Katechismus usw.“; S. 534-551: „I. Gebete“; S. 551-564: „II. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Hauptgottesdienstes“; S. 565-569: „III. Verzeichnis der Episteln, Evangelien und evangelischen Lektionen auf alle Sonn- und Festtage“; S. 569-585: „IV. Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi“; S. 585-590: „V. Die Formulare für die kirchlichen Handlungen“; S.

590-602: „VI. Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers nebst Anhängen“; S. 603-506: „VII. Kurzer Unterricht für diejenigen, welche zum heiligen Abendmahl gehen wollen“; S. 506-618: „VIII. Die drei Hauptsymbole oder Bekenntnisse des Glaubens Christi, in der Kirche einträchtiglich gebraucht, nebst den 21 Lehrartikeln der Augsburgischen Konfession“; S. 619-642: „IX. Geistliche Lieder“, 50 numerierte Lieder ohne Noten; S. 643-656: „X. Verzeichnis der Lieder“, kleine Schlußvignette
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, recht dicke starre Deckel, abgerundete Ecken, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein großes goldgeprägtes Kreuz, der Rücken von sechs blindgeprägten Querbändern in fünf Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach zwei waagrechte goldgeprägte Linien, dazwischen waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, angesetzte schwarze Schließe mit ziselierter Goldauflage, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer senkrecht schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgedruckt „Gott / Führe / Dich“ und unten rechts „Herta Breetz“, Format 10 x 15 cm, Umfang wie 1905
Zustand: Schließenbügel fehlt, der hintere Deckel flächig minimal geschürft, auf der Titelblatt-Rückseite ein kleiner schwarzer kreisrunder Stempel („Oberkirchenrat“), sonst außen und innen tadellos
Inv. D.II.Ge.329

Oldenburg um 1905

Gesangbuch für die evangelisch-lutherischen Gemeinden des Herzogtums Oldenburg. Taschen-Ausgabe. Oldenburg. Druck und Verlag von Gerhard Stalling. [Um 1905].

Inhalt: pergamingeschützte Chromlithographie auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, unter dem Bild rechts: „Wilh.[elm] Rahe, M[önchen].-Gladbach“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-432: 624 numerierte Lieder ohne Noten; S. 433-435: „Inhalt.“; S. 436-440: „Melodien-Register.“; S. 441-449 S: „Verzeichnis der Liederdichter.“; S. 450-458: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge.“
Beschreibung: blind- und Goldgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten breiten Bordüre eingefaßt: zum Rand hin breit glatt, nach innen schmal und feinziseliert, innen ein feingenarbtes Feld, darauf goldgeprägt „Meine / Seele / ist stille / zu Gott / der mir hilft“ (vorn) bzw. vakat (hinten), auf dem Rücken in waagrecht goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, darunter ein kleiner waagrechter goldgeprägter Strich, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang (2)/458 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Kapitale abgerissen, im rechten Schnitt dunkle Feuchtigkeitsspuren, sonst ist der Goldschnitt recht fein erhalten, auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („P. Stolle“), die rechte untere Ecke der ersten Blätter angemackt, Papier angebräunt, sonst innen sehr sauber
Geschichte: während in der großen Ausgabe der die Auflagenhöhe und offenbar ein Erscheinungsjahr angegeben werden, findet sich derlei in der Taschen-Ausgabe nicht. Im KVK sind 3 Ausgaben verzeichnet: „ca. 1905“, die „Taschen-Ausgabe“, genau „1910“ ebenfalls die „Taschen-Ausgabe“, genau 1917 eine „Taschenausgabe“, Umfang jedesmal 458 S., bei der späten Ausgabe werden noch 31 S. Noten (offenbar als Anhang) angegeben; mag sein, die verzeichneten Ausgaben sind alle drei die gleichen
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.797

Gesangbuch für die evangelisch-lutherischen Gemeinden des Herzogtums Oldenburg. Vierundzwanzigste Auflage. Oldenburg. Druck und Verlag von Gerhard Stalling. [Spätestens 1905].

Inhalt: Schmutztitelblatt beidseitig vakat; pergamingeschützte Chromlithographie auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, unter dem Bild rechts allerdings: „Druck v. Ernst Kaufmann, Lahr“; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 Bl.(= 4 S.): Chronik, alle Seiten mit einer anderen Kopfvignette, alle Seiten zierlich schwarzgerandet; S. 1-443: 624 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 444 vakat; S. If.: „Inhalt.“; S. III-VI: „Melodien-Register.“; S. VII-XIII „Verzeichnis der Liederdichter.“; S. XIV-XXI: „Alphabetisches Register der Gesänge.“; unpag. S. XXII vakat; neues Titelblatt: „Die evangelischen und epistolischen Texte auf alle Sonntage und Festtage des Kirchenjahrs nebst einer Sammlung von Gebeten zu dem Gesangbuch für die ev.-luth. Gemeinden des Herzogtums Oldenburg. Dreiundzwanzigste Auflage, vermehrt durch die neuen Perikopen. Oldenburg. Druck und Verlag von Gerhard Stalling. 1904.“, Rückseite vakat; S. 3-148: Kolumnentitel „Die evangelischen und epistolischen Texte.“; S. 149-178: Gebete

Beschreibung: blind- und goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin vorn goldgeprägt: in einiger Entfernung vom linken Rand ein dünnen Strich, daran bis etwas über halbe Höhe eine blühende Pflanze, rechts oben in Fraktur „Ein / feste Burg / ist /unser / Gott.“, unten rechtsgerückt ein goldgeprägter Besitzvermerk („A. Ihmken“), auf dem hinteren Deckel zentriert goldgeprägt „1905“, an den Kapitalen je eine waagrechte blindgeprägte Bordüre, dazwischen wird der Rücken von 4 waagrechten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach hat glatten Grund und ist oben und unten von einer waagrechten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin in waagrechter goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, die restliche Fächer sind blindgeprägt gegittert, Goldschnitt, gelbes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Schmuckvorsatz, darauf vorn goldgeprägt „Wie / groß ist des / Allmächtigen / Güte“, Format 10,8 x 17,4 cm, Umfang XXII/444/178 S.
Zustand: nahezu wie neu
Inv. D.II.Ge.905

Königsberg 1906

Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreußen. Unter Zustimmung der Provinzial-Synode vom Jahre 1884 und mit der Genehmigung des Evangelischen Ober-Kirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium der Provinzen Ost- und Westpreußen. Die mit * bezeichneten Lieder sind auch im Evangelischen Militärgesangbuche enthalten. Zweiundvierzigste Auflage. Königsberg i. Pr.: Druck und Verlag der Hartungschen Buchdruckerei 1906.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat, S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-668: 607 numerierte Lieder ohne Noten; ab S. 699: „Anhang“; S. 669-745: Gebete; S. 745-760: „Die Augsburgische Konfession“; S. 761-783: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 784-791: „Verzeichnis der Melodien“; S. 792-810: „Verzeichnis der Lieder“; 2 unpag. S.: „Gottesdienst-Ordnung“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleder, dicke Pappdeckel und Lederrücken, auf dem vorderen Deckel blindgeprägter Schmuckrahmen um ein Kreuz, auf dem hinteren Deckel blindgeprägter Schmuckrahmen um einen Kelch, auf dem Rücken blindgeprägte Fächer und goldgeprägt „Gesangbuch“, mit dicken blauen Linien marmorierter Schnitt, Format 10 x 14,5 cm, Umfang zus. 816 S. – Steckt in einem offenbar nicht dazugehörigen schwarzen Pappschuber, Format 8,8 x 15 cm
Zustand: beide Deckel tadellos, glänzen wie neu, der Rücken dagegen sehr schlecht, vermutlich weil er aus dem Pappschuber herausragt: an den Gelenken aufgerissen, offenbar jahrelang abstehend und mehrfach geknickt, Goldprägung teilweise ausgebrochen, Blindprägung nur noch angedeutet, in der Mitte des hinteren Gelenks ein ca. 5 cm langer Streifen ganz herausgerissen, Buchblock fest, Schnitt oben angestaubt, Schnitt sonst wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „290“, innen sonst wie neu, zwei Blätter sogar nicht ganz aufgeschnitten (S. 743-746), drei Blätter mit minimalem Eck-Knick unten
Inv. D.II.Ge.260

London 1906 (für Australien)

The Australian Psalter containing the Psalms of David together with the Canticles and proper Psalms pointed for chanting and set to appropriate chants. London: Novello and Company, Limited. Made in England. [1906].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig ein 8zeiliger Text: „The ‚Australian Psalter' has been published in response to a desire expressed by the Diocesan Synod of Sydney in 1903 ...“; S. III: „Contents.“; S. IV-VII: „Notes and Explanations respecting the pointing of the canticles and psalms.“; S. VIII: „Proper psalms on certain days“; S. 1-68: „Morning Prayer“, „Evening Prayer“, „Morning and Evening Prayer“, „The Festal Responses“, „The Litany“; unpag. 56½ unpag. Bl. (= 113 S.): „The Psalms of David“, und zwar für 31 Tage (einen Monat) in morning und evening prayer eingeteilt; 15½ unpag. Bl. (= 31 S.): „Proper Psalms.“, „Christmas Day“, „Ash Wednesday“, „Good Friday“, „Easter Day“, „Ascension Day“, „Whit-

sunday“, bis hierher ebenfalls in morning und evening prayer eingeteilt, weiter ohne Einteilung: „Sovereign's Accension“, „Solemnization of Matrimony“, „Burial of the dead“, „Churching women“, „Commination“; S. 1-36: „Appendix“, S. 1-24: „Responses to the Commandments“, 35 numerierte Stücke; S. 24-29: „The Nicene Creed.“, vermutlich 3 numerierte Stücke (die erste halbe Seite ist abgerissen, es könnte eben links oben eine 4 stehen); S. 30f.: „Final Amens.“, 4 numerierte Stücke; S. 32-34: „Vesper Hymns.“, 5 numerierte Stücke; S. 35f.: „Vesper Prayers.“, 2 numerierte Stücke, alles mit Noten in vierstimmigem Satz, die Komponisten sind rechts über den Noten angegeben
Beschreibung: blindgeprägtes dunkelblaues Leinender vordere Deckel von blindgeprägten Rahmen in zwei Felder geteilt, oben in großen blindgeprägten Versalien „The / Australian / Psalter“, unten eine blindgeprägte Sonne, von 6 Sternen umkreist, auf dem Rücken oben waagrecht in kleinen blindgeprägten Versalien „The / Australian / Psalter“, auf dem Rücken mittig eine blindgeprägte Vignette, schwarzer Vorsatz, inliegend ein dünner weißer Zettel masch. mit hs. Korr: „7.30 p. m. 5th April, 1958“: Gottesdienstordnung, Format 14 x 20,7 cm, Umfang VIII/68/[113]/[31]/36
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht angestoßen, Deckel etwas gewölbt, weißliche Flecken auf beiden Deckeln, auf der Vorsatzinnenseite oben links ein blauer Balkenstempel „Angus & Robertson, Sydney“, darunter ein zweizeiliger violetter Stempel in Versalien: „St. Matthew Church of England / Windsor“, auf dem Titelblatt rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift (Währungsangabe unleserlich, wohl australische Dollar: „24.00“); Papier in Deckelnähe leicht hellbraunfleckig, obere Hälfte des Blattes mit S. 25f. sauber herausgeschnitten, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die Australische Nationalbibliothek gibt bei beiden verzeichneten Exemplaren an: „c. 1903“, womit sie sich wohl auf die zitierten Zeilen auf der Titelblatt-Rückseite beziehen; der britische Verbundkatalog gibt bei allen drei verzeichneten Exemplaren in eckiger Klammer 1906 an
Inv. D.II.Ge.728

Stuttgart 1906 / 1909 / 1910

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Amtliche Ausgabe. Kleine Ausgabe. V. Auflage. Stuttgart: Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs. Christophstr. 25. [1906.]

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an“, ohne Angabe des Verlags Nr. 83; goldfarbenes Schmucktitelblatt auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Nummern im kleinen und großen Choralbuch, unten klein die Angaben des Druckers; S. 3f. das Vorwort von 1841, am Ende die Angabe „1906. / V:“ (= Jahr und Auflage); unpag. S. 5f.: „Inhalt“, S. 1-472: 651 numerierte Lieder ohne Noten, S. 473-487: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 488-496: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 497-515: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengestellt“, S. 516-712: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“, S. 712-736: „Gebete“, S. 737-744: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes wattiertes Leder, feinziselierte silberne Schließe, abgerundete Ecke (auch der Buchblock), Silberschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Schmuckvorsatz, im vorderen Deckel eingeklebt ein gold-silber-blau-rot gedrucktes Konfirmationskärtchen, mit schwarzer Tinte beschrieben: „Elise Klein / Alles ist euer; ihr aber seid / Christi; Christus aber ist Gottes. / 1. Korr. 3,22.23 / O Seele, sieh doch, wie ein wahrer Christ / so selig ist! / Konf. 7. April 1909 / Stpf. [unleserlich]“, inliegend einige Drucksachen: 1) ausgeschnittenes Kreuz, oben über Kreuz „Ich / will den Herrn loben / alle / Zeit. / Ps. 34,2“, darunter ein mehrfarbig gedruckter Nelkenstrauß, unten durch ein kleines Loch gefädelt: ein beigefarbener Bändel; 2) recht dickes schwarzweißes Kärtchen: links ein Foto von zwei Christrosen mit brennender Kerze, rechts daneben ein Bibelspruch, darunter „Herzlichen / Adventsgruß“, auf der Rückseite unten klein „Printed in Germany“; 3) die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes zweier Christrosen und einige Tannenzweige in einem blauen Topf auf weißer Tischdecke, darunter ein barungedruckter Bibelspruch; 4) das gleiche Kreuz wie bei Nr. 1, aber anderer Text („Sei / getreu bis an den / Tod“) und anderer Blumenstrauß; 5) ein wohl wesentlich älteres ausgeschnittenes Kreuz im Prägedruck auf glänzend weißem Papier, oben ein violetter Veilchenstrauß, unten klein ein Bibelspruch; 6) eine dritte ausgeschnittene Kreuz-Form: silbrig gerandet, im waagrechten Balken „Gott ist getreu“, der senkrechte Balken oben und unten mit violetten Veilchen ausgefüllt; 7) Kreuz-Form wie Nr. 6, aber weiße Lilien und der Spruch „Der / Herr ist nahe“; 8) schwarzgerandetes recht dicker Kärtchen, links ein mehrfarbiges Blumenstrauß mit Alpenrosen, Enzian und Edelweiß, rechts ein braungedruckter Bibelspruch mit roter Initiale, Rückseite mit blauer Tinte beschrieben: „Zum / blei-

benden Andenken / an Deine / Konfirmation / von Deinem / Pfarrer Ruckwid“, über die linke untere Ecke geschrieben: „Ps. 23 / 8. 4. 1929“; 9) gedrucktes Doppelblatt: „Konfirmation in der Stiftskirche zu Stuttgart am Sonntag Quasimodogeniti, 7. April 1907“, mit Programm und „Verzeichnis der Konfirmanden“ (getrennt nach „Söhne“ und „Töchter“, dabei Gertrud Fetzer), jede Seite von einer zierlichen schwarzen Jugendstil-Linie eingefaßt, am Schluß: „Druck von J. F. Steinkopf in Stuttgart“; 10) weißes Kärtchen, darauf in Gold und Grün gedruckt: ein Halbbogen aus Tannenzweigen und Sternen, darin oben rot „ER“, darunter in schwarzer Fraktur „ist die rechte / Freundensonn / bringt mit sich / lauter Freud / und Wonn“, unten in Schriftband, darin grüngedruckt: „Georg Weissel 1590-1635“; 11) recht alt wirkendes Kärtchen, links ein violetter Veilchenstrauß, rechts in Zierschrift „Befiehl dem / Herrn deine / Wege. Ps. 37,5“, Rückseite vakat; 12) rotgerandetes Kärtchen mit Zackenrand (perforiert), darin die mehrfarbige Abbildung zweier Kinder, die Hühner füttern, darunter in kleiner schwarzer Fraktur: „Du gibst ihnen ihre Speise. / Ps. 145,15.“, auf der Rückseite gedruckt: „Er streut mit Vaterhänden ...“; 13) recht dickes Kärtchen: links eine gerahmte mehrfarbige Abbildung eines Enzianstraußes in einer Vase, rechts ein braungedruckter Bibelspruch, Rückseite vakat; 14) recht alt wirkendes Kärtchen: von unten über den rechten und oberen Rand geschwungen: ein mehrfarbiger Strauß mit Heidekraut, Ahorn, Stachelblatt, Buche etc., vom Strauß überbogt ist eine braun-weiß gedruckte verschneite Landschaft mit Dörfchen und Kirche, links unten braungedruckt ein Bibelspruch, auf der Rückseite hs. „1876.-1926“; 15) Kärtchen mit kleingeschwungenem Rand (wie Fotos der 1950er Jahre), darauf eine querformatige schwarzblaue Abbildung: Gipfelkreuz, Wolken, Berggipfel, vom Kreuz gehen Strahlen aus, rechts darunter schwarzblau „Lobe Gott, o meine Seele.“, Rückseite vakat, Buchformat 9,5 x 13 cm, Umfang zus. 748 S.
Zustand: Einband und Schließe tadellos, wegen der vielen Beilagen und der Schließe sind die Deckel etwas gewölbt, Rücken lichthell, Silberschnitt etwas abgegriffen, Papier angebräunt, sonst innen tadellos, bei den Beilagen ist dem ältesten Kreuz (Prägedruck) der Querbalken links abgerissen
Inv. D.II.Ge.600

VIII. Auflage 1907.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Matth. 14.31“, unter dem Bild klein: „88.“ (links), „Verlag v. Serz & Co. in Nürnberg“ (mittig); lose inliegend, vermutlich vor das Frontispiz gehörig: goldgedrucktes Widmungsblatt auf glattem weißen Kunstdruckpapier, feinziselierter Rand, oben ein Engel, darunter in Zier-Fraktur über einem geschwungen gerandeten Rechteck „Dieses Gesangbuch gehört:“, Rückseite vakat; neben dem Frontispiz: Schmucktitelblatt: goldgerandet auf glattem weißen Kunstdruckpapier (wie das Widmungsblatt), unter dem Titel eine Vignette: Kelch, Kreuz, Bibel, Palmwedel, darunter „lobe den Herr meine Seele! / Psalm 103, I.“, Rückseite vakat; Titelblatt auf Normalpapier, Rückseite: Angabe über den Reinertrag aus dem Verlag des Gesangbuchs, der dem Kirchlichen Hilfsfonds zugute kommt, Hinweis auf die Nummern des „Kleinen Choralbuchs“; S. IIIf. Vorwort von 1841, am Ende die Angabe „1907. / VIII:“ (= Jahr und Auflage); S. Vf.: „Inhalt“; danach wie oben
Beschreibung: goldgeprägte recht dicke Pappdeckel, beide Deckel von der gleichen Rahmenkonstruktion eingefaßt: außen ein breiter blanker Rand, darin eine blindgeprägte dünne Doppellinie, darin eine goldgeprägte Tüpfel-Doppellinie, darin eine dünne goldgeprägte Linie mit Eck-Ornamenten, darin eine Grafik: rechts oben eine Art Sonne, links darunter davor eine Art Leiter mit Blüten, durch beide geht eine große goldgeprägte Linie mit Abbiegung um 90° in der Sonne, links unten in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Gott / ist die / Liebe!“ (vorn) bzw. in goldgeprägter feinziselierter stilisierter Fraktur „Vertrau / auf / Gott / so wird / Dir's (wohlergehen“ (hinten), der Rücken ist von 4 Scheinbünden und 6 goldgeprägten waagrechten Doppellinien sowie 2 goldgeprägten waagrechten einfachen Linien unterteilt, im zweitobersten Fach (eine Art Rückenschild) waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, im großen untersten Fach „A. W.“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), feinziselierter Deckelinnenfalz-Vergoldung, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, Format 9 x 13,4 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht sehr angerieben, Goldprägung des Rückens etwas abgegriffen, sonst recht gut, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock steht leicht über die Deckel vor, zwei Stückchen aus dem vorderen Gelenk zwischen Deckel und Vorsatz gerissen (jeweils ca. 2 cm), Widmungsblatt lose, der Buchblock war vor S. 721 komplett aufgerissen (2016 erhaltend geleimt), das Blatt mit S. 121f. ist stärker gerändert, das Blatt mit S. 123f. fehlt, im Nachsatz ein kleines Notat mit Bleistift, auf dem Nachsatz ein größerer brauner Fleck
Inv. D.II.Ge.686

12. Auflage 1909.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich („Die hl. Familie“) als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angabe über den Reinertrag aus dem Verlag des Gesangbuchs, der dem Kirchlichen Hilfsfonds zugute kommt, Hinweis auf die Nummern des „Kleinen Choralbuchs“; S. IIIf. Vorwort von 1841, am Ende die Angabe „1909. / XII:“ (= Jahr und Auflage); S. Vf.: „Inhalt“; danach wie oben
Beschreibung: blind und goldgeprägtes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt eine Verzierung wie ein Vorhang, darin „Gott ist mein Hort“, Rücken an den Kapitalen Goldborte, außerdem „Gesangbuch“, Rücken blindgeprägtes Rechteck, Goldschnitt, dicker weißer quergerippter Vorsatz, auf dem vorderen goldgeprägt „Preiset Gott ohne Ende“, zweiter Vorsatz dünneres Normalpapier, inliegend einige Zettel bzw. gepreßte Blumen, Format 9 x 13,5 cm, Umfang zus. ca. 750 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Gelenke angeschürft, Goldprägung etwas verblaßt, Goldschnitt abgegriffen (glänzt noch gut), Buchblock etwas gelockert, Pergaminblatt ohne Knick, Papier kaum gebräunt, an Stellen mit gepreßten Blumen etwas angefärbt, 1 Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.274

13. Auflage 1910.

Inhalt: wie oben, aber anderer Stahlstich: Jesus mit Petrus auf dem Wasser, Bildunterschrift „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes schwarzes wattiertes Leder, der vordere Deckel dreiseitig von einer breiten blindgeprägten Jugendstilbordüre eingefaßt, in der rechten Bordüre sind 4 silbrigen Punkte integriert, oben rechts in silbergeprägter Schreibschrift: „Wandle vor Gott“, der Rücken von 5 waagrechten ziselierten silbergeprägten Bordüren in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht silbergeprägter Schreibschrift „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Silberschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer waagrecht gerippter Vorsatz, vorn silbergeprägt: „Wandle vor Gott / und sei fromm!“, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, recht dickes Widmungsblatt vor dem Frontispiz, von einer zierlichen braunen Bordüre eingefaßt, Dünndruck, Format 9 x 13 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten leicht angerieben, Silberprägung gut, Silberschnitt etwas abgegriffen, die ersten Blätter leicht knickig und etwas fleckig, auf dem zweiten Vorsatz ein aufwendiger Besitzvermerk (mit Buntstiften kolorierte Schrift, integriert in die Zeichnung einer Kirche: „Katharine Bitzer Onstmettingen. / geb. d. 22. April 1897“), Widmungsblatt mit schwarzer Tinte ausgefüllt („*von deiner Patin Kath. Sauter* an *den Tag der heiligen Konfir. am 2. April 1911.*“), Pergaminblatt im Bund sauber entfernt, auf dem zweiten Nachsatz eine leichte Krakelei mit Bleistift, Papier kaum gebräunt
Geschichte: die Zeichnung stammt von Wilhelm Keinath (→*Inv.* D.I.Wl.797); weitere Originalzeichnungen von Wilhelm Keinath in →*Inv.* D.I.Wl.797; seine Aufzeichnungen →*Inv.* D.IV.Ok.281, eine gedruckte Zeichnung →*Inv.* D.IV.Ok.340
Inv. D.II.Ge.531

Stuttgart 1906

Entwurf eines Gesangbuchs für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart: D. Gundert 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. V-XVI: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Langeburg/Eberdingen, im März 1906. / Die hymnologischen Bearbeiter: / Rudolf Günther. Christoph König.“; S. XVII-XXIV: „Grundsätze der musikalischen Bearbeitung“, unterzeichnet: „Stuttgart, im März 1906. / Heinrich Lang.“; unpag. S: XXV: Zitate von Luther und Ambrosius Blaurer (Blarer); unpag. S. XXVI: Zitat von Johannes Brenz; unpag. S. XXVII: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: „Du meine Seele singe!“, Rückseite vakat; S. 1-502: 500 numerierte Lieder mit Noten; S. 403-520: „Liturgischer Anhang“, 18 ab Nr. 1 numerierte Lieder mit Noten; 2 eingebundene Tafeln Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung: rot-schwarzes Titelblatt: „Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen. Straßburg 1899“, Rückseite vakat, und rot-schwarzes Kapitel-Titelblatt: „Lieder für den Kindergottesdienst“, Rückseite vakat, aus dem Gesangbuch für Elsaß-Lothringen von 1902; S. 521f.: „Erläuterungen zu den vorstehenden Titelbildern“; S. 523-537: „Nachweis der in den älteren württembergischen Gesangbüchern enthaltenen Lieder“; S. 538-549: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 550-553: „Die Zeitalter der Kirchenliederdichtung“; S. 554-558: „Verzeichnis der Weisen“; S. 559-564: „Verzeichnis der Lieder“

Beschreibung: schwarzes Halbleder, Lederrücken goldgeprägt: „Gesangbuchentwurf für Württemberg“ und blindgeprägte Bünde, schwarze Pappdeckel, Lederecken, marmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 600 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, schwarze Farbe des Rückens abgeblättert, d. h. es kommt hellbraunes Leder zum Vorschein, Schnitt akkurat und unten rechts vom Durchhängen etwas angeschmutzt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „289“, Papier nicht gebräunt, im Vorsatz ein Besitzvermerk („Stadtpfr. Jehle“), ab S. 524 Anm. und Korr. von Friedrich Martin Jehle mit Bleistift, einige auch mit Tinte, S. 558 unten stark fingerfleckig, wenige Blätter mit Knick
Geschichte: an der Entstehung des Württembergischen Gesangbuchs 1912 hatte Friedrich Martin Jehle Anteil; mitgearbeitet hat er aber erst am Entwurf von 1911, den Entwurf von 1906 haben Rudolf Günther, Christoph König und Heinrich Lang bearbeitet, siehe das Vorwort im Entwurf von 1911 (→*Inv.* D.II.Ge. 282), S. IIIf.
Inv. D.II.Ge.262

Regensburg 1907 (Erzbistum Bamberg)

Gelobt sei Jesus Christus! Gebet- und Gesangbuch für das Erzbistum Bamberg. [Kleiner gesetztes und nach rechts gerücktes Bibel-Zitat.] Einundfünfzigste Auflage. Auf oberhirtliche Anordnung. Zu beziehen durch das erzbischöfliche Ordinariat. Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg [1907].

Inhalt: schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, unter dem Bild klein: „Sumptibus Friderici Pustet typographii Apostolici Ratisbonae.“; Titelblatt von einer schwarzen Linie mit Eckornamenten eingefaßt, Haupttitel fein schwarz gerahmt, Rückseite: „Imprimatur. / Bambergae, die 22. Augusti 1907. / † Fridericus Philippus [von Abert], / Archiepps. Bambergensis“, unten klein Druck und Verlag wie zitiert; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-267: „Erster Teil. Gebete für die Privatandacht.“; unpag. S. 268: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Normalpapier; S. 269-557: „Zweiter Teil. Gebete und Gesänge für den öffentlichen Gottesdienst.“, mit 92 numerierten Liedern mit Noten; unpag. S. 558: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Normalpapier; S. 559-766: „Dritter Teil. Kirchenlieder.“, ab 93 bis 242 weiternumerierten Liedern mit Noten; S. 767-772: „Anhang. Zur heiligen Messe.“; S. 773-776: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge.“
Beschreibung: Schmuckausgabe: schwarzes feingenarbtes wattiertes Leder, auf dem Rücken waagrecht in goldgeprägter feinziselierter Fraktur „Gelobt sei / Jesus Christus“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Lederband als Schließe, Goldschnitt, feine Deckelinnenkantenvergoldung, dicker dunkelgrüner Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 10 x 14 cm, Umfang [2]/IV/776 S.
Zustand: Einband flächig etwas geschürft, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.732

Basel 1907

Gesangbuch für die Evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz. Neue Stereotypausgabe 1907. Basel: Helbig & Lichtenhahn, vorm. Reich-Detloff [1907].

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Gethsemane“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Verkaufspreis; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Den 15 März 1891 / Die Kirchenbehörden der Kantone Zürich, Bern, Aargau, Schaffhausen, Appenzell-A. Rh. und Basel-Stadt“ mit dem Zusatz: „Im November 1891 haben auch die Kirchenbehörden der Kantone Basel-Land und Freiburg die Annahme des Gesangbuches erklärt“; S. V-XIII: „Uebersicht der Lieder“; 1 unpag. Bl. „Gesangbuch für die evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz“, Rückseite vakat; S. 1-363: 353 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 364-367: „Melodien-Tabelle“; S. 368-376: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 377-382: „Alphabetisches Register“; 1 unpag. Bl.: beide Seiten vakat; S. 1-7: „Gebete“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leinen, auf dem vorderen Deckel blindgeprägter Zierrand und „Gott schütze Dich“, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, Lesebändchen, etwas

dickerer weißer Vorsatz, auf dem Vorsatz hs.: „Den Konfirmanden 1935/6 von einem unbekannten Freund v. Dagmersellen“, Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 407 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken stärker bestoßen, Goldprägung kaum verblaßt, Etikett A mit „SR“, ohne Wiederholung im Innern), Goldschnitt fein, Buchblock nach Vorsatz angebrochen, insgesamt angelockert, wasserwellige Deckelinnenseiten, auf dem Nachsatz ein kopfstehendes Notat mit Bleistift, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.263

Berlin 1907

Evangelisches Marine-Gesang- und Gebetbuch. Neue Ausgabe. 1907. Berlin. Ernst Siegfried Mittler und Sohn Königliche Hofbuchhandlung Kochstraße 68-71.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Inhalt“; S. 5f.: „Vorwort“; S. 7f.: „Allgemeine Bestimmungen“; S. 9-11: „Gottesdienst an Land mit Abendmahlsfeier“; S. 12-15: „Beicht- und Abendmahlsfeier“; S. 16f.: „Gottesdienst an Bord, wenn ein Geistlicher ihn abhält“; S. 18: „Gottesdienst an Bord, wenn sich kein Geistlicher an Bord befindet“; S. 19-162: „Kirchenlieder“; S. 163-180: „Geistliche Volkslieder“; S. 181-215: „Gebete“; S. 216-229: „Biblische Kernsprüche“; S. 230-235: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leinen ohne Schmuck und Schrift, Ecken abgerundet (nur der Einband), Format 9,5 x 12,5 cm, Umfang 235 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, auf dem vorderen Deckel Reste eines Aufklebers, der hintere Deckel flächig etwas geschürft, Rücken einwandfrei, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Gleick / Hamburg / Weihnachten 1914“), Papier leicht angebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick rechts unten (wohl von einem Stoß in den Schnitt)
Inv. D.II.Ge.264

Darmstadt 1907

Gesangbuch für die Evangelische Kirche im Großherzogtum Hessen. Darmstadt: G. Jonghaus’sche Hofbuchhandlung, Verlag. 1907.

Inhalt: Leonardos Abendmahlszene schwarzweiß auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: violettbraun in Jugendstil illustriertes Widmungsblatt, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-493: 572 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 494 vakat; S. 495-500: „Liturgische Gesänge“ mit Noten; S. 501-508: „Die in Hessen gebräuchlichen Gottesdienstordnungen“ ohne Noten; S. 509-535: „Gebete“; unpag. S. 536 vakat; S. 537-544: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes wattiertes Leder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel „Ein fest / Burg / ist unser / Gott!“, auf dem Rücken „Gesang- / buch“, auf dem hinteren Deckel „Georg Kunz. / 1907.“, Goldschnitt, grün-weißer Schmuckvorsatz, Format 11 x 16 cm, Umfang 544 S. + Frontispiz und Widmungsblatt
Zustand: Einband leicht berieben, nicht bestoßen, aber etwas abgegriffen bzw. flächig geschürft, Gelenke angerieben, Goldprägung und Goldschnitt etwas abgegriffen, Goldschnitt mit zwei Tintenflecken, Schnitt nicht ganz akkurat, auf dem Titelblatt ein doppelter Besitzvermerk mit Tinte („Kunz“), Buchblock ab und zu angebrochen, einige Blätter waren lose und sind teils stärker gerändert, wenige alte Reparaturen mit Papier und Pergaminpapier, ein paar Blätter 2010 erhaltend geleimt, nicht wenige Blätter mit Eselsohren (teils bereits ausgebügelt, 2010 die meisten geradegebogen)
Inv. D.II.Ge.265

Frankfurt 1907

Frankfurter Evangelisches Gesangbuch. Frankfurt am Main Verlag von Moritz Diesterweg 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat, die Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. V-XVI.: „Verzeichnis der Lieder“; S. 1-533: 493 numerierte Lieder mit Noten; S. 524-542: „Verzeichnis der Liederdichter“ (das Verzeichnis endet bei „Rothe“, es fehlen Seite 543-547)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, auf beiden Deckeln in den vier Ecken blindgeprägte floral gefüllte Rechtecke, die in der Mitte ein Kreuz freilassen, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, glatter blaugrauer Vorsatz, Titelblatt mit schwarzweißem Schmuckrahmen, innen schwarzweiße Bordüren und Vignetten, S. 367 eine halbseitige schwarzweiße Textillustration, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang des Vorhandenen 548 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen aber aufgerieben, Gelenke angeschürft, Deckel etwas abgegriffen, Goldprägung gut, Etikett A mit „FD“ (im Innern nicht wiederholt), Deckel angelockert, Buchblock in sich fest, Schnitt nicht ganz akkurat und fingerfleckig, Titelblatt und Blatt mit S. IIIf. im Bund mit Papierstreifen alt repariert, Blatt mit S. 1f. rechte untere Ecke abgerissen (mit Textverlust), im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Frau A. Teudt, Detmold, Brahmsstr. 3, Mai 55“), S. 543 bis 547 und Nachsatz fehlen, Buchblock vor den Deckeln angebrochen (2012 erhaltend geleimt), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.266

Rottenburg 1907

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg. Im Verlage der Bischöflichen Kanzlei. 1907.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Hl. Martinus, / Patron unserer Diözese, bitt für uns!“, unter der dünnen Doppellinie: „Kunstverlag“ (links), „Beuron“ (rechts); Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, unten klein die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: grauschwarz gerandeter Rahmen mit Eckornament auf Kunstdruckpapier als Widmungsblatt, Rückseite vakat; S. 1-292: „I. Gesangbuch“, S. 293-613: „II. Andachtsbuch“; unpag. S. 614 vakat; S. 615-619: „Anhang. Quellennachweis der Gesangbuchlieder“; unpag. S. 620 vakat; S. 621-638: „Inhaltsverzeichnis.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder über dicken Deckeln, beide Deckel von einer recht breiten blindgeprägten Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin ein goldgeprägtes Rechteck, bei dem die linke Seite fehlt, darin links oben ein Kreuz, rechts oben und unten ein Eckornament, von der unteren Mitte schräg nach rechts ein Blumenstrauß, der Rücken ist von 5 waagrechten Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / und / Gebetbuch“, goldfarbene Schließe, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (ein Geflecht aus grünen Blättern und blaßorangefarbenen Blüten auf waagrecht feinschraffiertem Grund), inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit Angaben zur Provenienz, Buchformat 9,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 644 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, Ecken aber aufgerieben, Gelenke stark eingerissen (2016 erhaltend geleimt), Kapitale stark abgegriffen, Goldprägung abgegriffen, von der Schließe ist nur noch die Seite mit dem Stift vorhanden, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock locker, Lagen stehen vor, die Widmungsseite ist mit schwarzer Tinte ausgefüllt („Gewidmet von / deinem lb. Mann / den 8. September 1909. / Ebingen / Josephine Nepple“), Papier wenig gebräunt, einige Seiten lose und teils stark gerändert
Inv. D.II.Ge.737

Straßburg 1907

Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen 1907. [Nach Zeichnungen von Otto Hupp in Schleißheim hergestellte Original-Einbände, Vorsatzpapiere, Titelblätter, Initialen und Zierstücke.] Straßburg: Verlag der Pastoral-Konferenz, Vertrieb bei J. H. Ed. Heitz (Heitz und Mündel) 1907.

Inhalt: mehrfarbiges Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3: Copyright, S. 4f.: Zitate von Luther und Ambrosius Blaurer; S. 6f.: „Übersicht des Inhalts"; S. 8: Titelblatt des ersten Hauptteils (weitere Titelblätter nicht mehr en detail verzeichnet); S. 9-474: 411 numerierte Lieder mit Noten; S. 475-491: „Liturgische Gesänge" mit Noten; S. 492-497: „Anhang etlicher Melodien" mit Noten; S. 498-511: „Gebete und Betrachtungen für den Gottesdienst"; S. 512-524: „Von den Worten und Weisen des Gesangbuches"; S. 525-528: „Verzeichnis der Melodien", S. 528-534: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: überaus reich floral und figürlich blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel „Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen" und Kreuz, auf dem Rücken „Evangelisches Gesangbuch", auf dem hinteren Deckel ein Turm und die Umschrift auf dem Seitenrand: „Ein feste Burg ist unser Gott ein gute Wehr und Waffen"; das gesamte Buch ist mindestens rot-schwarz gedruckt, meist mehrfarbig, mit zahlreichen Bildern, Vignetten, Initialen, Schmuckvorsatz in Violett, Grau und Gold, man kann sagen: ein restlos durchgestyltes Bücher-Kunstwerk, Format 11 x 15,5 cm, Umfang 543 S.
Zustand: auf dem Vorsatz diverse Besitzvermerke und Notate (der oberste Eintrag, Bleistift, große Schrift: „Stadtpfarrer Jehle", geschrieben als Besitzvermerk, aber wohl nicht von Friedrich Jehle selbst, darunter mit Tinte in sehr kleiner Schrift „am 14. Juni 1918 von Vater erhalten", d. h. Johannes Jehle hat das Buch von Friedrich Martin Jehle erhalten, darunter, wieder mit Bleistift in Johannes Jehles Handschrift: „No. 304 schönes Lied"; darunter ein Stempel Eb mit Nr. „293", sonst tadellos
Inv. D.II.Ge.267

Augsburg 1908 (oder 1909?)

Laudate. Katholisches Andachtsbuch. Auch zum Gebrauche bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Augsburg. Auf bischöfliche Anordnung. Einunddreißigste, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit zwei Stahlstichen. [Kleine Vignette.] Augsburg. Verlag der B. Schmid'schen Buchhandlung. 1908 [oder 1909].

Inhalt: 1 Bl. Kunstdruckpapier: ganzseitiges mehrfarbiges Titelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Geliebteste im Herrn!", unterzeichnet: „Augsburg, am Gedächtnistage des hl. Erzengels Michael 1859. / † Pankratius [von Dinkel], / Bischof von Augsburg", darunter ein Hinweis zur Neubearbeitung; S. 1-614: Andachtsbuch, dazwischengestellt zahlreiche Gesänge, auch einige Singmessen, alles ohne Noten; S. 615-619: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 620-624: „Verzeichnis der Gesänge in alphabetischer Ordnung"; S. 624 unten: „Alphabetisches Verzeichnis der aus dem Lateinischen übersetzten Kirchengesänge"
Beschreibung: wattiertes gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, weiter innen eine zweite Einfassung: goldgeprägte Girlande mit Eck-Ornament, aber nur an drei Seiten, links (zum Buchrücken) bleibt die Girlande offen, innen mittig ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken auf waagrecht in goldgeprägten Jugendstil-Buchstaben „Laudate", goldgeprägt doppelt unterstrichen, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, rotviolettes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (dunkel- und hellgrünes Muster auf grünlich feingetüpfeltem Grund), inliegend einige wenige Devotionalien: 1) kleines Kärtchen, vorn eine mehrfarbige Jesus-Darstellung, Bildunterschrift „Guter Hirt [!]", rechts unten „L. B. R.", hinten: „Kirchengebet"; 2) ein recht dünnes Blättchen mit abgerundeten Ecken und gezacktem Rand, auf der Bildseite eine ganzseitige Darstellung: oben Kreuzigungs-Szene, unten eine Kapelle auf einem Hügel, Bildunterschrift: „Wallfahrts-Bild Gschneid / bei Frauenzell" (heute schreibt man „Gschnaidt"), auf der Rückseite: „Gebet", unten: „Hundertjähriges Jubiläum / Maria Zell 1857"; 3) eine hochformatige weißgerandete Karte, auf der Bildseite eine nahezu ganzseitige mehrfarbige Abbildung (Krippenszene), Bildunterschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe! / Luc. 2.14", auf der Textseite ein Gebet; 4) das gleiche, aber eine andere Krippenszene; 5) ein blaßlila Blättchen, von einer feinziselierten schwarzen Girlande eingefaßt, darin „Osterbeicht [!]", darunter eine Kreuzigungsszene, unten: „Lindenberg i.[m] A.[llgäu] 1920", wobei die Null in der Jahreszahl mit Tinte zu einer 1 gemacht ist, Rückseite vakat; Buchformat 9,3 x 13,8 cm, Umfang zus. 628 S.
Zustand: Einband an den Kanten mäßig berieben, Kapitale etwas abgegriffen, hinten oben ca. 5 mm eingerissen, Goldschnitt wenig abgegriffen, Lesebändchen ausgefranst und gedrückt, im Vorsatz am oberen Rand: Bleistiftgekrakel, darunter Besitzvermerke mit Bleistift („Maria Kroth", beides durchgestrichen und „Helga" über „Maria" geschrieben), Buchblock etwas locker, Papier wenig gebräunt, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick

Geschichte: die letzte Ziffer der Jahreszahl auf dem Titelblatt ist unvollständig gedruckt, man sieht lediglich noch einen kleinen runden Bogen etwas unterhalb der obersten Höhe, was eben eine leicht nach unten verrutschte 8 oder eine 9 sein kann; im KVK läßt sich nachweisen: die 30. Auflage erschien 1907, die 34. Auflage erschien 1913, ein Expl. der 31. Auflage (wie hier) läßt sich momentan (Dezember 2014) online in keiner Bibliothek nachweisen, aber im Antiquariatshandel: Booklooker, Amazon und Zvab behaupten, die 31. Auflage sei 1902 erschienen, was darauf schließen läßt, daß es sich bei allen drei Adressen um den gleichen Anbieter handelt, daß die Jahreszahl der 31. Auflage offenbar generell eine verrutschte vierte Ziffer und daß der Anbieter nicht weiter nachgeforscht hat. Der Anbieter bei Abebooks mag ein anderer sein, muß aber nicht unbedingt, denn daß er die 31. Auflage auf 1920 datiert, könnte ein Vertipper sein ...
Inv. D.II.Ge.639

Halle 1908 / 1909

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen. (Taschen-Ausgabe.) Auf Vorschlag der Provinzialsynode ausgearbeitet und herausgegeben mit Genehmigung der kirchlichen Behörden. 25. Auflage. Halle a. d. S.: Buchhandlung des Waisenhauses. 1908.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das heilige Abendmahl"; Titelblatt-Rückseite vakat, eingebundenes Widmungsblatt (dickeres Papier; nicht ausgefüllt), S. IIIf.: „Inhalt"; S. 1-494: 530 numerierte Lieder ohne Noten; S. 495-562 „Anhang": „Für den Gemeindegottesdienst" (Liturgie), Gebete, Verzeichnisse (Melodien, Lieder), 1 unpag. Bl. „Zusammenstellung der Nummern des Militär-Gesangbuches mit denen des Provinzialgesangbuches", 4 unpag. Bl. „Familien-Chronik" (nicht ausgefüllt)
Beschreibung: schwarzes Leder, gold- und blindgeprägter vorderer Deckel (oben: „Befiehl dem Herrn Deine Wege!" unten links nach linksgeneigtes Kreuz, unten rechts „Paul Speck"), hinterer Deckel blindgeprägt, Rücken gold- und blindgeprägt, („Gesangbuch"), Goldschnitt, goldgeprägtes dickes weißes Vorsatzblatt „Der Herr sei mit Dir!", zweites Vorsatzblatt normales Papier (vakat), grünes Lesebändchen (das gleiche wie Königreich Sachsen 1883), Format 10 x 15 cm, Umfang zus. 678 S.
Zustand: Goldprägung etwas abgegriffen, Goldschnitt fast wie neu, auf der Rückseite des dicken Vorsatzes ein Besitzvermerk („Paul Speck")
Inv. D.II.Ge.269

26. Auflage 1909 – prächtiger Einband, Faltschachtel.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Jesus segnet die Mütter", „Stahlstich v. Carl Mayer's K.-A. in Nürnberg Nr. 402"; 2 eingebundene extra-Blätter, alle von einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt: Widmung, Chronik (nicht ausgefüllt); sonst wie oben, nur ist die Chronik eben vorn eingebunden und nicht hinten
Beschreibung: prächtig vergoldeter Einband: in beiden linken Ecken des vorderen Deckels ein goldgeprägter achtstrahliger Stern im goldgeprägten Halbkreis, anschließend ein Feld mit stark blindgeprägten kleinen Blüten, dieses Feld ist von einer geschweiften goldgeprägten Linie vom Gelenk zum oberen bzw. unteren Rand abgeschlossen, parallel zum Gelenk sind diese Eck-Ornamente mit einer goldgeprägten Tripellinie verbunden, in der Mitte in ziselierter und geschmückter goldgeprägter Fraktur „Ein feste Burg / ist unser Gott", am unteren Rand groß und goldgeprägt „P. B. / 1910", auf dem hinteren Deckel als einziger Schmuck in der Mitte ein feinziselierter goldgeprägter Kelch, der Rücken an den Kapitalen opulente Bordüren, auf 2/3-Höhe zwei kleinere waagrechte Bordüren, die ein Rückenschild andeuten, an der unteren Bordüre hängen an drei goldgeprägten Linien 3 goldgeprägte Sterne, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer waagrecht feingerippter Vorsatz, vorn in goldgeprägter ziseliert stilisierter Schreibschrift „Wach auf / mein Herz / und singe!", zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier. – Liegt in der originalen fein rautierten schwarzen Papp-Faltschachtel
Zustand: Gesangbuch: „P O / 1910" etwas abgegriffen, sonst sind Einband und Goldschnitt wie neu, auf dem zweiten Vorsatz ein feines Notat eines Antiquars mit Bleistift, Papier gebräunt, Schmuckvorsatz und Deckelinnenseiten leicht fleckig (Buchbinderleim?), sonst auch innen wie neu; Faltschachtel: an den Kanten berieben, Klammern an den Deckel-Ecken angerostet, innen angeschmutzt, aber nicht eingerissen
Inv. D.II.Ge.568

Neuchâtel 1908

Psaumes et Cantiques. Recueil publiée par la Synode de l'Eglise Indèpendante Neuchâteloise. Troisième édition. Neuchâtel. Delachaux & Niestlé S. A., Éditeurs 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VI: „Préface" zur ersten Auflage, unterzeichnet: „Neuchatel 1896. La Commission"; S. VI: Vorwort zur 30. Auflage, unterzeichnet: „Neuchatel 1908. La Commission"; S. 1: Titelblatt: „Psaumes", Rückseite vakat; S. 3-459: 302 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Satz); S. 461: Titelblatt: „Tables"; S. 462: „Notice sur les psaumes"; S. 463-465: „Table des psaumes"; S. 466-511: „Table analytique et historique des cantiques"; S. 512: „Psaumes et cantiques sur la même mélodie"; S. 513-520: „Table alphabétique des psaumes et des cantiques"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, der Rücken durch 6 Scheinbünde in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Psaumes / & / Cantiques", in den restlichen Fächern auf einer Ecke stehende blindgeprägte Würfel, die Deckel ohne Schmuck und Schrift, hellblaugrauer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 526 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen aber an den unteren Ecken angerieben, Buchblock leicht gelockert, Schnitt akkurat, auf beiden Deckeln innen, auf beiden Vorsätzen und im Buchinnern zahlreiche hs. Eintragungen (siehe Geschichte), auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „301", Papier kaum gebräunt
Geschichte: offenbar war dieses Buch Arbeitsexemplar von Johannes Jehle, sämtliche Eintragungen stammen von ihm, meist mit Bleistift, hinten auch zwei Notate mit Tinte. – Von September 1902 bis März 1903 lernte Johannes Jehle in Neuchâtel und Bôle Französisch, 1903 arbeitete er in Frankreich; dieses Gesangbuch hat er offenbar erst ein paar Jahre nach seiner Rückkehr gekauft
Inv. D.II.Ge.270

Nürnberg 1908

Gesangbuch für die evangel.-lutherische Kirche in Bayern. Verkaufspreis: ungebunden 1.02 Mark. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Buchdruckerei und Verlagshandlung in Nürnberg 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium" (noch immer jenes von 1811); S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. VII-XII: „Alphabetisches Melodien-Verzeichnis"; S. 1-444: 568 numerierte Lieder mit Noten; S. 445-452: „Register"; S. 453-468: „Anhang zum Gesangbuch. Gebete"; S. 469-472: „Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien", neues Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen. Revidierte Ausgabe. Verkaufspreis: ungebunden 17 Pfennig. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Buchdruckerei und Verlagshandlung in Nürnberg"; S. 2-32 mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, der Rücken von 5 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 4 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach von waagrechten goldgeprägten Bordüren eingefaßt wie ein Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch", in den restlichen Fächern Rechtecke aus filigranen Sternen, beide Deckel ohne Schmuck und Schrift, Gelbschnitt, Stempel Eb mit „300" auf dem Vorsatz, auf dem Titelblatt ein schwarzer ovaler Stempel („K. B. ADM. D. U. A. F. Pfarrer u. Wittwen"), Format 11 x 15,3 cm, Umfang zus. 512 S.
Zustand: Einband kaum berieben, nicht bestoßen, Gold- und Blindprägung des Rückens sehr gut, Gelbschnitt oben angestaubt, sonst recht frisch, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.271

Undatiert, Preis wie 1908 (1.02 Mark), aber feine Ausgabe.

Inhalt: schwarzweiße Illustration in gelbem Rahmen als Frontispiz: Abendmahl; Titelblatt-Rückseite vakat; zweifarbig gedrucktes illustriertes Widmungsblatt, unten in Versalien gedruckt: „Lobe den Herrn meine Seele"; Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium" (noch immer von 1811); S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-

444: 568 numerierte Lieder mit Noten; S. 445-452: „Register“; S. 453-462: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 465-470: „Alphabetisches Melodien-Verzeichnis“; S. 471-486: „Gebete“; S. 487-490: „Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien“; neues Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen. Revidierte Ausgabe. Verkaufspreis: ungebunden 17 Pfennig. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei U. E. Sebald, Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung in Nürnberg“; S. 2-32 mit Noten
Beschreibung: goldgeprägtes wattiertes genarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel oben waagrecht goldgeprägt „Lobe den Herrn, / meine Seele!“ darunter goldgeprägt: eine Zierlinie, eine kleine Vignette, darunter die getüpfelte Silhouette einer großen Kerze mit 3 Flammen und ein ebenso angedeutete Lichtschein nach rechts und links, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, Goldschnitt, hellbraunes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgeprägt „Halte im / Gedächtnis / Jesum / Christum“, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 528 S.
Zustand: Einband wenig berieben, wenig bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, Goldprägung des Rückens etwas verblaßt, Goldschnitt recht frisch, Etikett A mit „By“, hs. „By“ im Vorsatz, im Vorsatz außerdem ein Besitzvermerk („Pfalzer“), dort auch ein Notat des Forschers Kurt Anders („geschenkt von Schwester Betty Pfeifer, 20b-Holzminden Sollingstaße 3 / Bitte eine Dankkarte schicken“), auf dem dünnen Vorsatz von anderer Hand ein Vierzeiler mit Bleistift („Ich bin ein Wanderer“), auf dem Titelblatt eine Datierung von Anders („1811?“), auf beiden Titelblättern ein ovaler Stempel („K. B. ADM. D. PROT. PFARRWITWENKASSE R. D. RHS. NÜRNBERG“), im Buch wenige Anstreichungen bzw. Notate von Anders, Papier nicht gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5); zur Datierung auf dem Titelblatt („1811?“) bemerkt Martin Friedrich Jehle im Bestandsverzeichnis von 1982: „Diese Datierung von Anders scheint ca. 100 Jahre zu früh zu liegen.“
Inv. D.II.Ge.281

Posen 1908

Gesangbuch für die Evangelischen Gemeinden der Provinz Posen. Sechste auf Grund der Beschlüsse der neunten und zehnten ordentlichen Provinzialsynode der Provinz Posen veränderte und vermehrte Auflage. Posen: W. Decker & Co. [1908].

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Dies ist mein Leib“; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag Bl. glattes Papier „Widmung“ und Familien-Chronik (teils ausgefüllt); S. III-VII: „Vorrede“, unterzeichnet: „Posen, im März 1892 / Königliches Konsistorium der Provinz Posen / von der Gröben“; S. VIII: „Vorwort zur 6. Ausgabe“, unterzeichnet: „Posen, im Oktober 1908 / Das Königliche Konsistorium der Provinz Posen / Balan.“; S. IXf.: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-429: 589 numerierte Lieder ohne Noten; S. 430-435: „Anhang. I. Altkirchliche und liturgische Gesänge“, das sind bis 598 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 436-482: in Kapitel II-IV eingeteilte, jeweils numerierte Gebete; S. 483-507: „V. Die Leidensgeschichte“; S. 508-510: „VI. Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen“; S. 511-522: „VII. Confession oder Bekenntnis“ („Augsburgische Confession“); S. 523-537: „VIII. Geistliche Volkslieder“ Nr. 1-40 ohne Noten; S. 538-544: „IX. Alphabetisches Liederregister“, S. 544: „X. Alphabetisches Verzeichnis der geistlichen Volkslieder“; 2 unpag. Bl. (= 3 bedruckte Seiten): „Zur Vorbereitung auf das Heilige Abendmahl“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Kunstleder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Eine feste Burg ist unser Gott!“ und „Karl Milowski / 1918“ sowie ein blindgeprägter Zierrahmen, der gleiche Rahmen auf dem hinteren Deckel, auf dem Rücken sechs blindgeprägte Bünde und goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, auf dem Vorsatz goldgeprägt: „Geheiliget werde Dein Name“, Format 10,3 x 15 cm, Umfang zus. 555 S.
Zustand: vorderer Deckel etwas weißlich abgegriffen, Goldprägung leicht verblaßt, Rücken und hinterer Deckel gut, Etikett A mit „PN“, Goldschnitt fein, im vorderen Deckel ein eingeklebter Zettel, darauf hs.: „Abs. Frieda Milowski / 23 Bremerhaven-Lehe / Büttelstr. 20“, auf der Rückseite des dicken Vorsatzes mit Bleistift Abbreviaturen des Forschers Kurt Anders (aber keine Sigle mit Rotstift), Widmungsblatt und Rückseite nicht ausgefüllt, auf der Seite „Geburts- und Tauftage“ mit Tinte: „Den 24. April 1904 zu Somotschin Prov. Posen“, die Rückseite „Konfirmation, Trauungen etc.“ mit Tinte: „Konfirmiert am 24. März 1918 in der Evangelischen Kirche zu Somotschin Prov. Posen“ – gemeint ist offenbar der auf dem

vorderen Deckel genannte Karl Milowski, Papier etwas stärker gebräunt (das Blatt mit Inhaltsverzeichnis ist erstaunlich hell), sehr wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: wurde im früheren Bestandsverzeichnis versehentlich nach der Vorrede zur 1. Auflage von 1892 datiert, das Buch enthält aber ja danach die auf 1908 datierte Vorrede zur 6. Auflage. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.272

Speyer 1908

Gesangbuch für die vereinigte protestantisch-evangelische christliche Kirche der Pfalz. Verkaufspreis: ungebunden 1 Mark. Speyer, 1908. Verlag der allgem. protest. Pfarrwittwenkasse der Pfalz.

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Chromlithographie auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Leonardos Abendmahl; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S. auf dickem glatten Papier: eine grün, schwarz und orange gedruckte Seite „Widmung“, oben, links und rechts von einer Blumengirlande eingefaßt, die oben links und rechts von zwei Engeln gehalten wird, unten in schwarzen Versalien „Lobe den Herr meine Seele“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Privilegium“ von 1822, unterzeichnet: „Max Joseph. / Graf [Friedrich Karl] von Thürheim. / Auf Königlichen allerhöchsten Befehl: / Der Generalsecretär, / statt dessen / Staudacher, / geheimer Sekretär [!]“, Rückseite: „Inhalt“; S. 1-417: 405 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 418 vakat; S. 419-422: „Melodien-Verzeichnis“; S. 423-431: „Lieder-Verzeichnis“; unpag. S. 432 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Leder, recht dicke Deckel, beide Deckel von einer breiten kaum genarbten Bordüre eingefaßt, innen anschließend zwei dünne blindgeprägte Linien, darin vorn mittig goldgeprägt: etwas nach rechts oben gerücktes Rechteck, darin „Ein / feste Burg / ist / unser / Gott.“, oben, links und unten Blüten und Zweige bzw. hinten: „H. B. / 1910.“, auf dem Rücken: an den Kapitalen mehrere blindgeprägte Bordüren, anschließend eine blindgeprägte florale Komposition (oben kürzer als unten), etwas über der Mitte goldgeprägt „Gesang- / Buch“, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, vorn goldgrüngeprägt „Alles / was / Odem hat / lobe den / Herrn“, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,3 x 15,3 cm, Umfang zus. 440 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, Goldprägung und Schnitt recht frisch, der heraushängende Teil des Lesebändchens leicht verzwirbelt und angestaubt, erster Vorsatz etwas angeschmutzt, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Hermnie [recte: Hermine] Burkart / geb. 19. Oktober 1896 / zu Lam [3 Buchstaben unleserlich] i ofalz [in der Oberpfalz].“, die letzte Zeile dick unterstrichen), Widmungsseite mit schwarzer Tinte beschrieben („Zur Erinnerung / an das / I. heil. Abendmahl / 1910. / Frau Rosa Beck.“, unterkringelt), im Bund zwischen Frontispiz, Titel- und Widmungsblatt zuerst zwei, dann nur noch unten ein kleiner durchgeschlagener Rostfleck, Papier leicht gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.660

Bordesholm um 1908

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein. Neue Ausgabe. Herausgegeben von dem Königlichen evangelisch-lutherischen Konsistorium in Kiel in Gemäßheit der Beschlüsse der zweiten ordentlichen Gesamtsynode 1883. Bordesholm: Druck und Verlag von H. H. Nölke [1908 oder wenig später].

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz: Leonardos Abendmahl; Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: Widmungsblatt: dickeres Papier; nicht ausgefüllt, Rückseite vakat; S. III-XXXIX: Inhalt, Liederverzeichnis, Liederdichter; S. 1-755: 610 Lieder ohne Noten; unpag. S. 776 vakat
Beschreibung: schwarzes Leder, gold- und blindgeprägter vorderer Deckel („Lobe den Herrn meine Seele!“), goldgeprägter Rücken („Gesangbuch“), Goldschnitt, goldgeprägtes dickes weißes Vorsatzblatt „Lobe den

Herrn meine Seele!“, zweites Vorsatzblatt normales Papier, Format 8 x 13,5 cm, Umfang zus. 796 S. – Steckt in einem schwarzen Pappschuber
Zustand: Goldprägung des vorderen Deckels beinah zu Silber verändert, aber nicht abgegriffen, Goldschnitt sehr gut, Buchblock leicht gelockert
Geschichte: zur Datierung: „Eingetragen am 31. August 1908 unter Nr. 370 in die vom Rat der Stadt Leipzig geführte Eintragsrolle“
Inv. D.II.Ge.268

Zweites Expl. Ausgabe G. Im Pappschuber.

Inhalt: Frontispiz: Jesus klopft an einer Tür; sonst wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel links oben in stilisierter Schreibschrift: „Mein Glaube / ist meines / Lebens / Ruh!“, der Rücken ist von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, darauf goldgeprägt „Lobe den Herrn meine Seele!“, zweiter Vorsatz Normalpapier, inliegend ein masch. und hs. Zettel zur Provenienz (siehe Geschichte), Buchformat 8,5 x 13,5 cm, Umfang wie oben. – Steckt in der original dazugehörigen Faltschachtel: außen wolkig schraffiert schwarz, innen weiß-hellgrau ochsengallig marmoriert
Zustand: Buch wie neu, keine Einträge, keine Knicke, Karton an den Kanten etwas angerissen (Juli 2016 geleimt)
Geschichte: der inliegende masch. Zettel: „Das Gesangbuch aus Schleswig-Holstein wurde Emma Wulf (geboren 22. 9. 1877 * gestorben 9. 3. 1967), geb. Lüth zur Konfirmation im Jahr 1892 geschenkt. Es wurde ihrem Sohn Wilhelm Wulf vererbt. Der wiederum vererbte es seiner Tochter, Ursula Held geb. Wulf. Von ihr ging es über in den Besitz ihres Sohnes, Pastor Rolf Held. (Pastor auf dem Bezirk Albstadt-Ebingen der Evangelisch-methodistischen Kirchen von 2004-2016).“ Aber auch in diesem Expl. steht auf der Titelblatt-Rückseite: „Eingetragen am 31. August 1908 unter Nr. 370 in die vom Rat der Stadt Leipzig geführte Eintragsrolle“ – zu einer Konfirmation des Jahres 1892 kann das Gesangbuch also unmöglich verschenkt worden sein; am unteren Rand des masch. Zettels eine hs. Notiz von Ursula Eppler, wann Rolf Held das Gesangbuch in die Musikhistorische Sammlung Jehle geschenkt hat
Inv. D.II.Ge.691

Leipzig und Dresden 1909

Geistliche Volkslieder zum Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen. Herausgegeben von dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1909. Zusammengestellt im Auftrage des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums zu Dresden von Oberkonsistorialrat D. Franz Dibelius daselbst. Verlag der Neuen Gesangbuchs-Kasse in Dresden. In Kommission bei B. G. Teubner in Leipzig und Dresden.

Inhalt: 30 numerierte Lieder ohne Noten und ein Inhaltsverzeichnis (eine Ausgabe *mit Noten* ist eingebunden im Gesangbuch Dresden und Leipzig um 1910: →*Inv.* D.II.Ge.280)
Beschreibung: ohne Einband, Fadenheftung, Goldschnitt, Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: außen leicht fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.273a/b (lose in →*Inv.* D.II.Ge.172, eingebunden in →*Inv.* D.II.Ge.280)

Asch 1910

Gesangbuch für die Ascher evangelischen Gemeinden. Dreizehnte Auflage. Asch, 1910. Verlag des Ascher Prediger- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Instituts. Druck von Carl Berthold in Asch.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Druck als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift in Versalien: „Es ist vollbracht“; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. B. (= 2 S.): hellbraun im Jugendstil eingefaßtes Blatt, vorn oben ein kleiner schwarzgedrucktes Bibelzitat, darunter groß „Widmung“, hinten: kleinere Einfassung, oben schwarzgedruckt: „Familien-Gedenktage“, darunter kleiner gedruckt ein Bibelzitat; S. III-XI: „Register“; S. XII-XIV: „Inhalt“; S. 1-525: 800 numerierte Lieder ohne Noten; S. 526-562: „Sammlung verschiedener Gebete für die Privat-Andacht“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einem recht breiten, wie gehöht wirkenden glatten Band eingefaßt, innen direkt folgend eine feine blindgeprägte Tüpfel-Linie, direkt folgend eine dünne glatte blindgeprägte Linie, dem folgend eine dünne goldgeprägte Linie: alles zusammen der Rahmen um ein feingenarbtes Rechteck, darin in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Der Herr / sei mit / Dir!“ von einem goldgeprägten Rosenzweig überbogt (vorn) bzw. ein sehr fein ziselierter Kelch (hinten), über dem Kelch goldgeprägt „W. W.“, unter dem Kelch „W. S. / 1922“, der Rücken von 6 waagrechten Bordüren (an den Kapitalen etwas opulenter) in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, glänzend weißer dicker Vorsatz, vorn goldgeprägt „An / Gottes Segen / ist / Alles / gelegen“, von feinen goldenen Blumen umrankt, Format 12 x 17,8 cm, Umfang zus. 578 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, aber die Ecken aufgerieben, Deckel und Rücken kaum geschürft, aber wohl abgegriffen, Vor- und Nachsatz leicht fleckig, Papier angebräunt, sonst sehr sauber, auf der letzten Seite dünnes Bleistiftgekrakel
Geschichte: Asch ist heute die Nordwestböhmische Stadt Aš in Čechien, knapp 15.000 Einwohner, man nennt die Gegend auch böhmisches Vogtland; das Stadtgebiet grenzt an drei Seiten an Deutschland; Schumanns Jugendliebe stammte aus Asch; er verarbeitete die Tonfolge A-Es-C-H im Klavierzyklus „Carnaval“; in Asch geboren sind u. a. der Komponist und Thomaskantor Sebastian Knüpfer (1633-1676) und der Komponist und Musikwissenschaftler Karl Michael Komma (1913-2012)
Inv. D.II.Ge.570

Berlin 1910

Allgemeines evangelisches Gesangbuch. Erste Auflage. [„Berlin 1909 / Deutsch-evangelisches Verlagshaus“ sauber überklebt mit einem gedruckten Zettel:]: Verlag von Arthur Glauer / Buchhändler Sr. Maj. des Kaisers u. Königs / vormals Alexander Duncker / Berlin W. 35/ 1910.

Inhalt: blau-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers, außerdem sozusagen direkt auf der Rückseite der überklebten Angabe des Verlags der offenbar offizielle hs. Eintrag: „Copyright 1910 by Arthur Glauer Verlag Berlin W. 35“; 1 unpag Bl.: blau-schwarze Widmungsseite, Rückseite vakat; S. Vf.: „Inhaltsübersicht“; S. VII-XV: „Verzeichnis der Lieder“; S. 1-536: 420 numerierte Lieder mit Noten; S. 537-547: „Verzeichnis der Melodien“; unpag. S. 548 vakat; unpag. S. 549: Titelblatt: „Nachweisung der Lieder ...“; unpag. S. 550: „Gebrauchs-Anweisung“; S. 551-590: „Die Gesangbücher in den Provinzen der preußischen Monarchie ...“; S. 591: „Militär-Gesangbuch“; unpag. S. 592: Hinweis auf „Provinzielles Sondergut“, für das ein extra Anhang geschaffen werden müsse
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, sehr dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel oben links „Allgemeines / evangelisches Gesangbuch“, auf dem Rücken blindgeprägte Bünde und goldgeprägt „Allgemeines / evangelisches / Gesangbuch“, Rotschnitt, blaugrauer Schmuckvorsatz, Lesebändchen, das ganze Buch blau-schwarz gedruckt, Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 607 S.. – Steckt in einem wohl originalen naturgrauen Pappschuber
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „316“, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.275

Breslau 1910

Schlesisches Provinzial-Gesangbuch. Nach dem Beschluß der Provinzialsynode 1908 mit Genehmigung des Evangel. Ober-Kirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium. [Ausgabe A.] Breslau: Wilh. Gottl. Korn 1910.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Abendmahl; Titelblatt in Jugendstil-Zierrahmen, Rückseite vakat; 1 unpag. S. mit anderem Jugendstil-Zierrahmen, offenbar für Widmung, Besitzvermerk o. Ä., Rückseite vakat; S. Vf.: Zitate aus Bibel, dem Breslauer Gesangbuch von 1525, Luther und Valentin Triller; S. VIIf.: „Inhaltsübersicht"; S. IX-XVI: „Ordnung des Gottesdienstes" mit Noten; S. 1-464: 600 numerierte Lieder mit Noten; S. 465-472: „Anhang I / Der kleine Katechismus Luthers"; S. 473-487: „II Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi"; S. 488-510: „III Gebete für den häuslichen Gebrauch"; S. 511-529: „IV Verzeichnisse / 1. Verzeichnis der Liederdichter"; S. 530: „2. Verzeichnis der Lieder von unbekannten Verfassern"; S. 531-534: „3. Melodien-Verzeichnis"; S. 534f.: „4. Parallelmelodien"; S. 536-543: „5. Alphabetisches Liederverzeichnis": unpag S. 544: Angaben des Druckers
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, Goldprägung: auf dem vorderen Deckel ein doppelliniges Kreuz, auf dem Rücken „Gesangbuch", Blindprägung: beide Deckel mit der gleichen breiten Zierlinie eingefaßt, Rücken mit 6 Scheinbünden, Goldschnitt, Lesebändchen, dicker feingeriffelter Vorsatz, auf dem vorderen goldgeprägt „Der HERR ist nahe ALLEN die ihn anrufen", zweiter Vorsatz Normalpapier, auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel („Königl. Konsistorium / der Provinz Schlesien / [Wappen] Ausgabe A"). – Steckt in einem schwarzen feingerauteten evtl. original zugehörigen Pappschuber
Zustand: äußerlich beinah wie neu, innen ein paar minimale Eck-Knicke, sonst auch innen wie neu; Schuber angeschürft, aber nicht eingerissen
Inv. D.II.Ge.276

Bückeburg 1910 (Schaumburg-Lippe)

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Fürstentums Schaumburg-Lippe. Bückeburg. Druck der Grimmeschen Hofbuchdruckerei. 1910.

Inhalt: pergamingeschützte ovale schwarzweiße Abbildung als Frontispiz: Jesus mit Dornenkrone, Bildunterschrift: „Ecce homo"; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: rot-schwarze illustrierte Widmungs-Seite, nicht ausgefüllt; 3 unpag. S.: Familienchronik (ausgefüllt); S. III-XIII: „Verzeichnis der Lieder nach dem Alphabet"; unpag. S. XIV vakat; S. XVf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-479: 600 numerierte Lieder ohne Noten; S. 480-520: „Anhang kurzer Gebete zu dem Gesangbuche der evangelisch-lutherischen Kirche des Fürstentums Schaumburg-Lippe"; S. 521-668: „Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des Jahres"; S. 669-684: „Die Leidensgeschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach den vier Evangelien"; S. 685-688: „Die drei Haupt-Symbole oder Bekenntnisse des Glaubens Christi in den Kirchen einträchtiglich gebraucht"; S. 689-694: „Die Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession vom Jahre 1530"; S. 695-699: „Die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems"; S. 700-720: „Gottesdienst-Ordnung"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Messingrahmen, 1 Schließe, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, darin eine feinziselierte goldgeprägte Bordüre mit Eck-Ornamenten, auf dem vorderen Deckel in der Mitte in goldgeprägter Schreibschrift „An Gottes Segen ist alles gelegen", darunter in goldgeprägter Druckschrift „1913. / Scheie"; auf dem hinteren Deckel der gleiche goldgeprägte Rahmen mit Eck-Ornamenten, in der Mitte ein goldgeprägter Kelch, der Rücken von 4 waagrechten goldgeprägten Bordüren in drei Fächer geteilt, das mittlere mit doppelter Größe, in den kleineren Fächern je eine goldgeprägte Blume, im großen Dach oben waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", darunter eine größere goldgeprägte Blume, Goldschnitt, goldgeprägter waagrecht schraffierter dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 742 S.
Zustand: Goldprägung abgegriffen, Schließe fehlt, Rücken vor allem an den Gelenken angeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Goldschnitt abgegriffen, Papier fingerfleckig, ein paar Seiten waren lose, sind gerändert oder beschnitten, Papier gebräunt, ab und zu etwas braunfleckig
Inv. D.II.Ge.277

Dortmund 1910 /ohne Angabe des Jahres (Miniaturausgabe D)

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Signet.] [Miniaturausgabe D.] Dortmund. Druck und Verlag von W. Crüwell. 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Ausgabe-Formats; Widmungsblatt aus dickerem Papier, vorn von einer Zierlinie mit Kopfvignette eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3f.: „Übersicht des Inhalts"; S. 5-575: 537 numerierte Lieder incl. Psalmen mit Noten; S. 538-623: 43 neu numerierte „Geistliche Lieder"; S. 624-635: „Bibel-Lesetafel"; S. 636-650: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 651-660: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-7: „Ordnung des Gottesdienstes" mit Noten; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: feinstgenarbtes wattiertes schwarzes Leder, goldene Schließe, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgeprägt „Habe deine Lust an dem Herrn!", zweiter Vorsatz aus glattem, dickem weißem Papier, auf dem vorderen Vorsatz waagrecht goldgedruckt „Heinrich Oestrich" (der Besitzvermerk), nahezu Dünndruck, Kleinformat 8,5 x 12,3 cm, Umfang zus. 672 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Deckel und Rücken flächig sehr leicht angeschürft, Goldschnitt oben etwas angestaubt, sonst sehr fein, Schließe fein und intakt, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, ein Blatt mit Eck-Knick, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.278

Desgleichen ohne Jahreszahl (ebenfalls Miniaturausgabe D).

Inhalt: kein Widmungsblatt: sonst wie oben
Beschreibung: feingenarbtes gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten mehrfachen Linie eingefaßt (eine davon getüpfelt), darin auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Zier-Fraktur „Ein feste Burg / ist / unser / Gott.", wobei der Abstrich des F in „feste" überlang bis unter den Text herabgezogen ist, der Rücken ist eine Komposition aus floraler Blindprägung, im oberen Drittel ein von zwei geschwungenen goldgeprägten Linien angedeutetes Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, schmales weißes Lesebändchen, diagonal strukturierter weißlich- und braungrau gestreifter Schmuckvorsatz, Format wie oben, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, paar kleine weiße Flecke auf den Deckeln, das heraushängende Stück des Lesebändchens gewirbelt und angestaubt, Goldschnitt ausgezeichnet, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Gretel Gleis, Saarbrücken 3, St. Ingbertstr. 3"), Papier nicht gebräunt, paar wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.577

Hannover 1910

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Revidiert 1906.

Hannover. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. 1910.

Inhalt: pergamingeschützter gelblichbrauner Tondruck als Frontispiz: Maria unterm Kreuz, keine Bildunterschrift, unter dem Bild rechts sehr klein „Druck v. Ernst Kaufmann, Lahr"; Titelblatt-Rückseite: unten mittig „Revidiert 1906"; 2 Bl. (= 4 S.) vorgedruckte Chronik, das erste Blatt braunrot und schwarz gedruckt, mit großer Kopfvignette; danach bis S. 400 (Gesangbuch) wie 1903, auf dem Titelblatt des Gebetsteils steht natürlich nun die Jahreszahl 1910, der Gebetsteil etwas anders als 1903: S. 3f.: „Gebete", Inhaltsverzeichnis; S. 5-77: Gebete; S. 77-94: „Kollekten. Für bestimmte Tage und Zeiten"; S. 94-100: „Versikel"
Beschreibung: blindgeprägte schwarze Leinenstruktur auf recht dicken Deckeln, auf dem vorderen Deckel ein recht fein ziseliertes blindgeprägtes Kreuz, sonst ist der Einband ohne Schmuck und ohne Schrift, Goldschnitt, abgerundete Ecken (nur der Einband), glatter beinah glasiger Vorsatz, Format 10,5 x 15,2 cm, Umfang zus. 520 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, aber Ecken aufgerieben, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Deckel flächig wenig angeschürft, Goldschnitt matt, Vorsatz wirkt unfrisch (vermutlich Buchbinderleim: wellig, etwas fleckig), Papier angebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, Blatt mit S. 15f. war lose, ist leicht gerändert (im März 2015 im Bund wieder eingeleimt)
Inv. D.II.Ge.654

Magdeburg 1910 (Herzogtum Anhalt)

Christliches Gesangbuch für das Herzogthum Anhalt. (Taschen-Ausgabe.) Herausgegeben gemäß der kirchlichen Verordnung vom 15. Februar 1883. Magdeburg. Carl Friese. Inh. Oscar Friese, Hofbuchdrucker. 1910.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich: Kreuzigungsszene, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht", mittig unter dem Bild sehr klein: „44.", rechtsbündig „Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt. Nbg.", am unteren Rand: „Verlag von Carl Mayer in Nürnberg"; Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S. auf dickerem glatten Papier: auf der erste Seite große Kopfvignette, ins Bild integriert „Matthäus", rechts daneben ein Bibel-Zitat mit rotbrauner Initiale, darunter in großer schwarzer Fraktur „Widmung" zwischen zwei rotbraunen Vignetten, dieser Teil ist von einer rotbraunen Bordüre eingefaßt, die ganze Seite von einer schwarzweißen Bordüre, die restlichen 3 Seiten lediglich von einer schlichteren schwarzweißen Doppellinie: „Familien-Gedenk-Blätter", „Geburts- und Tauftage" und „Konfirmationen, Trauungen etc."; S. IIIf.: „Inhalt"; S 1-494: 530 numerierte Lieder ohne Noten; S. 495-498: „Anhang. Für den gemeinde-Gottesdienst. 1. Liturgie (oder Ordnung des Gottesdienstes)"; S. 498-503: „2. Wechselgesänge"; S. 504-543: „Gebete"; S. 544-590: „Die Geschichte von dem heiligen Leiden und Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengetragen. (Nach Bugenhagen.)"; S. 591-594: „Verzeichnisse. Verzeichnis der Parallel-Melodien"; S. 595-610: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 595: „Zusammenstellung der Nummern des Militär-Gesangbuches mit denen des Provinzial-Gesangbuches"; unpag. S. 596 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes sehr fein genarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Gott sei mit Dir", unten links ein feinziselierter goldgeprägter Blumenzweig, rechts daneben recht klein „Else Held", der hintere Deckel ist vakat, der Rücken ist von 6 Scheinbünden in 5 Fächergeteilt, das zweitoberste Fach von zwei feinen goldgeprägten waagrechten Linien Deckelschildchen markiert, darin in waagrecht goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch", Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf vorn grüngoldgeprägt „Allein Gott / in der Höh / sei Ehr!", zweiter Vorsatz etwas dickere Normalpapier, Format 10 x 15,2 cm, Umfang zus. 606 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, der hintere Deckel ist unten allerdings flächig angeschürft, Ecken angestoßen und unten aufgerieben, auf beiden Deckeln leichte weißliche Einfärbungen, Goldprägung des Rückens verblaßt, auf dem vorderen Deckel gut, Goldschnitt gut, erster Vorsatz etwas angeschmutzt, Pergaminblatt von unten her in Bundnähe ca. 4 cm eingerissen, Widmungs- und Chronikblätter nicht ausgefüllt, Papier leicht gebräunt, weniger Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.661

Stuttgart 1910 (Mennoniten)

Gesangbuch zum gottesdienstlichen und häuslichen Gebrauch in Evangelischen Mennoniten-Gemeinden. Dritte unveränderte Auflage. Herausgegeben von der Konferenz der süddeutschen Mennoniten zu Ludwigshafen a. Rh 1910. Druck von Chr. Scheufele, Stuttgart [1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat; 1 unpag Bl. vakat, 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Gesangbuchkommission"; 3 unpag S.: „Inhalt", 1 unpag. S.: Bibelzitat; S. 1-531: 575 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 532-545: „Gebete"; S. 546-556: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 556-558: „Verzeichnis der Komponisten"; S. 559-561: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S: 562-566: „Alphabetisches Melodienverzeichnis"; S. 567: „Parallelmelodien-Verzeichnis"; S: 568-573: „Alphabetisches Liederverzeichnis", 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel rechts oben „Lobe den / HERRN / meine Seele!", auf dem Rücken „GESANG / BUCH"; Schutzumschlag aus dickem schwarzem genarbtem Papier, Goldschnitt, Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, inliegend 2 Briefe von Christian Neff an Friedrich Jehle und zahlreiche Bleistift-Korrekturen von Friedrich Jehle im Buch (siehe Geschichte), Format 13 x 18 cm, Umfang zus. 584 S.

Zustand: der Schutzumschlag an Kanten und Gelenken berieben, am unteren Rand und an beiden Kapitalen angerissen und geknickt, auf dem Rücken etwas abgerieben, am Rücken unten durchschlagende Spur des Etiketts Eb, Einband wie neu, Goldschnitt wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „314“, diverse hs. Einträge (siehe Geschichte), Papier nicht gebräunt
Geschichte: Widmung auf dem zweiten Vorsatz: „Herrn Stadtpfarrer Fr. Jehle, Stuttgart / in dankbarer Verehrung / Chr. Neff, Weierhof. / 12. Juli 1910.“ Inliegend zwei hs. Briefe von Neff an Friedrich Jehle: 1) Weierhof, 18. Juli 1910. und 2) Weierhof, 23. Juli 1910 – beide beidseitig beschrieben, Format 11,5 x 17.5 cm, waren aufgeklappt und oben etwas überstehend, deshalb der ältere Brief oben stärker gerändert, der spätere Brief auf der Vorderseite am linken Rand mit Bleistift-Anm. von Friedrich Jehle. – Christian Neff (1863-1946) war seit 1887 Pfarrer der Gemeinde Weierhof; Neffs Nachlaß liegt beim Mennonitischen Geschichtsverein (MGV) in der Mennonitischen Forschungsstelle Bolanden-Weierhof. – Daß Friedrich Martin Jehle beim Mennonitischen Gesangbuch mitgeholfen hat, war bereits zu seinen Lebzeiten bekannt; hier zeigt sich diese Mithilfe genauer. Im Vorwort steht, die Erstausgabe des Mennonitischen Gesangbuchs sei 1854 erschienen, 1876 habe man unverändert nachgedruckt, 1907 aber eine veränderte Neuausgabe beschlossen, u. a. mit gesichertem Text (das mag eine seiner Hauptarbeiten gewesen sein); Friedrich Jehle wird im Vorwort nicht erwähnt. Vorliegendes Expl. weist zahlreiche Korrekturen und Anmerkungen (mit Bleistift) von Friedrich Jehle auf, z. B. auf dem Vorsatz unter Neffs Widmung: „Siehe Koch Bd. II S. 418“ (gemeint ist Eduard Emil Kochs „Geschichte des Kirchenlieds und des Kirchengesangs“ →*Inv.* D.III.Li.61-Li.69), auf S. 453 ist die gedruckte Dichterangabe „Michael Weiße“ zu „Luther“ verbessert, weitere Anm. passim, in großer Zahl, nahezu vollgeschrieben, aber ab S. 546: „Verzeichnis der Liederdichter“. – Nach Auskunft der Mennonitischen Forschungsstelle war dieses Gesangbuch (mit diversen Nachauflagen) in den mennonitischen Gemeinden bis 1972 in Gebrauch
Inv. D.II.Ge.279

Zürich 1910 (Neutäufer)

Anhang zur Sammlung von Liedern und Gesängen zum Lobe Gottes. Zürich. Druck von Zürcher & Furrer 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis“, S. 89-122: von 55 bis 78 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: schwarze wolkig feinst-schraffierte recht dünne flexible Kartondeckel, ebensolcher Rücken, Querformat 17,6 x 11,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: der vordere Deckel mit großem Eck-Knick rechts oben (geleimt, sonst wäre die Ecke längs der Knickkante abgebrochen), zweiter schwächerer Knick diagonal von unten Mitte zum oberen Rand ca. 4 cm vor der rechten oberen Ecke, Rücken an den Kapitalen abgerissen (oben ca. 1 cm, unten ca. 3 cm), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte („P. H.“, der Nachname könnte „Gatz“ sein), rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.II.Ge.532

Ansbach um 1910

Gesangbuch für die evangel.-lutherische Kirche in Bayern. Verkaufspreis: ungebunden 1.31 Mark. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei E. Brügel & Sohn, Kanzleibuchdruckerei und Verlagshandlung in Ansbach [um 1910].

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die Jünger in Emmaus“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium“ (noch immer jenes von 1811); 2 unpag. ocker und rot gedruckte Widmungs- und Chronikblätter, Blatt 1 mit großer schwarzweißer Initiale und von einer Bordüre gerandet, die übrigen Blätter von einer dünnen schwarzen Doppellinie gerandet; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-444: 568 numerierte Lieder mit Noten; S. 445-452: „Register“; S. 453-464: „Verzeichnis der Liederdichter“ (ohne Punkt nach dem Titel); S, 465-470: „Alphabetisches Melodien-Verzeichnis“; S. 471-486: „Gebete.“; S. 487-490: „Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien“; neues Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn-

und Festtagen. Revidierte Ausgabe. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei C. Brügel & Sohn, Kanzleibuchdruckerei und Verlagshandlung in Ansbach“; S. 2-32 mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel links oben in dünner goldgeprägter, etwas nach links geneigter Zierschrift „Gott mit Dir!“, auf dem Rücken etwas über halber höhe diagonal nach rechts oben goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Geheiliget / werde Dein / Name“, von einem Schnörkel unterstrichen, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, auf dem Titelblatt ein schwarzer ovaler Stempel (Umschrift in Versalien „K. B. ADM. d. prot. Pfarrwitwenkasse r. d. Rhs in Nürnberg“), Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang (2)/VI/(4)/468/32 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, aber die Ecken leicht aufgerieben, auf dem hinteren Deckel ein großer Feuchtigkeitsrand o. Ä., Goldprägung recht gut, Goldschnitt sehr gut, Lesebändchen angeschmutzt, Deckelinneres und Vorsätze leicht braunfleckig (Deckelleim), innen angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung orientiert sich am Preis, der auf dem Titelblatt genannt wird: 1908: 1.02 Mark (→*Inv.* D.II.Ge.271), 1914: 1.80 Mark (→*Inv.* D.II.Ge.317), im vorliegenden Exemplar: 1.32 Mark, wobei der Umstand nicht berücksichtigt ist, daß es sich hier offenbar um die feinere Ausgabe handelt
Inv. D.II.Ge.823

Berlin um 1910

Katholisches Militär- Gebet- und Gesangbuch. Verfaßt vom katholischen Feldpropst der Armee Dr. theol. Heinrich Vollmar Titularbischof von Pergamon. Druck und Verlag der Germania Akt.-Ges., Berlin C2 [um 1910, 248 Seiten, mit Noten].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-224: Gebet und Lieder – bricht auf S. 224 unten mitten im Satz ab, es fehlen S. 225-248
Beschreibung: schwarzblaues Leinen ohne Schmuck und Schrift, dicker weicher Vorsatz, auf dem Vorsatz ein runder schwarzer Stempel (in der Mitte ein Wappen, Umschrift in Versalien: „Kaiserliche Marine...“ Rest unleserlich, da schlecht abgeschlagen und verrutscht), Format 9 x 12,2 cm, Umfang des Vorhandenen 224 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken aber aufgerieben, Rücken recht gut, Deckel verzogen, Leinen recht fleckig, Deckel innen leicht luftblasig (vorn) und abgewetzt (hinten), beide Deckel innen und der Vorsatz mit hellbraunen Feuchtigkeitsflecken, im Vorsatz und auf der Titelblatt-Rückseite Gekrakel mit Bleistift (wahrscheinlich von Kinderhand), auf S. 3 ein Gekrakel mit Violettstift oder Tintenblei, Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, vor allem eben fehlen die Seiten 225-248, wobei zuletzt, zumindest gegen Ende ja wohl das Inhaltsverzeichnis steht, der hintere Deckel hängt am Innengewebe, locker zwar, hält aber gut zusammen
Geschichte: Heinrich Vollmar (1839-1915) wurde am 9. 11. 1904 zum Titularbischof von Pergamum ernannt und am 10. 2. 1904 geweiht; er war zuständig für alle katholischen Heeres- und Marinesoldaten mit Familien, nicht nur in Preußen, sondern in den deutschen Kleinstaaten und in Elsaß-Lothringen; am 1. 2. 1906 wurde ihm in Freiburg im Breisgau die Ehrendoktorwürde verliehen; Ende 1913 ging er in den Ruhestand – strenggenommen kann das Buch also nur zwischen Februar 1906 und Ende 1913 erschienen sein; diese und weitere Daten im Wikipedia-Artikel zu Heinrich Vollmar, wo dieses Gebet- und Gesangbuch allerdings erst Volker Jehle verzeichnet hat, im Text der Vita heißt es, Vollmar habe ein Gebetbuch „Der katholische Soldat“ verfaßt, das im Ersten Weltkrieg noch einmal aufgelegt worden sei; im KVK gibt es vier Datierungen: genau 1906, etwa 1910, etwa 1915 und genau 1917, wobei für alle diese Ausgaben ein Umfang von 248 Seiten angegeben ist und bei dreien die Noten erwähnt werden
Inv. D.II.Ge.581

Leipzig und Dresden um 1910

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen. Herausgegeben von dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1883. Leipzig und Dresden. In Kommission bei B. G. Teubner. [Um 1910].

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Christi Einzug in Jerusalem. / Marc XI.9,10. / Christi's entry into Jerusalem. / Verlag von Carl Meyer in Nürnberg" Nr. 445; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: Vorwort; S. V-VII: „Inhaltsverzeichnis"; S. VIII-XVI: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-334: 868 numerierte Lieder ohne Noten; eingebundenes extra Heft im gleichen Format: „Geistliche Volkslieder zum Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen. Herausgegeben von dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1909. Zusammengestellt im Auftrage des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums zu Dresden von Oberkonsistorialrat D. Franz Dibelius daselbst. Verlag der Neuen Gesangbuchs-Kasse in Dresden. In Kommission bei B. G. Teubner in Leipzig und Dresden", ohne Jahreszahl: S. 1-30: 30 Lieder mit Noten; danach im regulären Gesangbuch weiter: S. 335-344: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 345-347: „Anhang. I. Die Ordnung des Gottesdienstes"; S. 347-356: „II. Intonationen und Responsorien"; S. 356-359: „Die sonn- und festtägigen Perikopen nach den vier Jahreszeiten"; S. 359: „IV. Die allgemeine Beichte mit der Absolution"; S. 360-376: „Gebete"; S. 377-384: „VI. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers mit der Haustafel"; S. 385-391: „VII. Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession"; unpag. S. 392 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel eine Komposition aus blindgeprägten Ornamenten, außerdem beide Deckel von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, auf dem hinteren Deckel ein blindgeprägter Kelch, der Rücken von 4 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach ist von einem privaten Rückenschildchen überklebt, in den restlichen Fächern feinziselierte goldgeprägte Blüten, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (goldgrünes Eichenlaub auf chamoisfarbenem Grund), auf der Rückseite des Frontispiz ein Stempel („Altersheim der Inneren Mission/ Riesa"), auf dem Titelblatt ein ovaler dunkelblauer Stempel, Format 9,5 x 14 cm, Umfang zus. 437 S.
Zustand: an den Kanten wenig berieben, Rücken am hinteren Gelenk fast völlig aufgerissen, Goldprägung etwas abgegriffen, Goldschnitt recht gut, vorderer Vorsatz oben rechts eingerissen (Ecke beinah abgerissen), eingebundenes Heft beinahe lose und etwas überstehend, überstehende Ränder leicht gerändert, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.280

Zweites Exemplar, im Inhalt veränderte Auflage.

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger schwarzer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nehmet u. esset, dies ist mein Leib"; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 4 unpag. S. dickeres Papier: von einer feinen schwarzblauen Jugendstilbordüre eingefaßte Widmungsseite („Widmung" / „Gedenkblätter für Familie und Haus" / „Geburts- und Tauftage" / „Konfirmationen, Trauungen usw."); S. III-V: Vorwort; S. VI-IX: „Inhaltsverzeichnis"; S. X-XXI: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. XXII vakat; S. 1-454: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 455-466: „Geistliche Volkslieder", 30 numerierte Lieder ohne Noten, neu ab 1 numeriert, in Klammern weiternumeriert ab Nr. 687; S. 467-482: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 484-489: „Anhang. I. Die sonn- und Festtags-Perikopen"; S. 490: „II. Die allgemeine Beichte mit der Absolution"; S. 491-512: „II. Gebete"; S. 512-523: „IV. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers mit der Haustafel"; S. 524-533: „V. Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession"; S. 534-536: „VI. Gottesdienstordnung"; S. 537-551: „VII. Sprüche für den Eingang und Schluß des Gottesdienstes"; unpag. S. 552: namentliche Nennung der Mitarbeiter dieses Gesangbuchs, unten mittig klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, über die halbe linke Höhe und den ganzen oberen Rand des vorderen Deckels eine Jugendstil-Eck-Vignette, rechts unten in goldgeprägter Schreibschrift „Befiehl / dem Herrn / deine Wege", auf dem hinteren Deckel in feinziselierter goldgeprägter Kelch, der Rücken ist an den Kapitalen von einer waagrechten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, ebenso eine Art Rückenschild auf 2/3 Höhe, darin waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", am Rückenschild drei senkrechte goldgeprägte Tüpfellinien, daran jeweils eine feinziselierte Vignette, ebenso an den Bordüren der Kapitale, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz in goldgeprägter ziselierter Zierschrift „An / Got-

tes Segen / ist Alles / gelegen."; zweiter Vorsatz aus Normalpapier, auf dem Titelblatt ein runder schwarzer Stempel (Wappen mit Umschrift „Evangelisches Landes-Konsistorium"), Format 10,3 x 15 cm, Umfang zus. 580 S.
Zustand: die hintere untere Ecke angeschürft, sonst ist der Einband fast wie neu, Fingerfleck auf dem Schmuckvorsatz, im Schmuckvorsatz und auf dem Vorsatz Notate mit Bleistift (Preise: 23.- und 15,- etc.), auf dem Vorsatz unten ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Martha Salaman"), Papier gebräunt, sonst innen fast wie neu
Inv. D.II.Ge.613

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Sachsen. Herausgegeben vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1883. Verlag der Neuen Gesangbuchs-Kasse in Dresden. In Kommission bei B. G. Teubner in Leipzig und Dresden. [Frühestens 1907].

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger gelblich-schwarzer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Hosianna dem Sohne Davids!"; Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angabe des Verlags; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) dickeres Papier: alle Blätter von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, die erste Seite recht opulent mit braun und schwarzgedruckter illustrierter Kopfvignette; S. III-V: Vorwort; S. VI-IX: „Inhaltsverzeichnis"; S. X-XXI: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. XXII vakat; S. 1-454: 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 455-466: „Geistliche Volkslieder", von 1 bis 30 bzw. in Klammern nach den Nummern hinzugefügt: von 687 bis 716 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 467-482: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 483-490: „Anhang. I. Die Sonn- und Festtags-Perikopen"; S. 490: „II. Die allgemeine Beichte mit der Absolution"; S. 491-512: „III. Gebete"; S. 512-523: „VI. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers mit der Haustafel"; S. 523-533: „V. Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession"; S. 534-536: „VI. Gottesdienstordnung"; S. 537-551: „VII. Sprüche für den Eingang und Schluß des Gottesdienstes"; unpag. S. 552: Verzeichnis der Mitarbeiter „bei der Bearbeitung dieses Gesangbuchs" mit Eintrag von Sterbedaten, das neueste von Oberkonsistorialrat Richard Löber: 1907
Beschreibung: fein senkrecht gerilltes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein großen silbergeprägtes Kreuz, auf dem Rücken oben waagrecht klein goldgeprägt „Gesangbuch", darunter eine kleine goldgeprägte Vignette, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgrün geprägt „Herr / zeige mir / deine / Wege!", zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 10 x 15 cm, Umfang [2]/[4]/XXII/552 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken minimal angestoßen, vorderes Gelenk auf halber Höhe eingerissen (2017 erhaltend geleimt), Gold- und Silberprägung gut, Goldschnitt ebenfalls, Frontispiz von unten her aus dem Bund gelöst, Einträge auf den Chronik-Seiten mit dickem schwarzen durchschlagenden Filzstift getilgt, Papier angebräunt, kaum ein Blatt mit Eck-Knick, einige Anstreichungen bzw. Notate mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.755

Stuttgart 1911

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Amtlicher Entwurf mit fortlaufender Textvergleichung. Stuttgart: C. Scheufele 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-XVIII: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, Himmelfahrt 1911 / Im Namen der Gesangbuch- und Choralbuchkommission / Prälat [Theodor von] Hermann"; S. XIXf.: „Abkürzungen"; S. XXI-XXIII: „Inhalt"; S. 1-552: 554 numerierte Lieder mit Noten; S. 553-572: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 573-576: „Die Liederdichter, der Zeit nach geordnet"; S. 577-580: „Verzeichnis der Weisen"; S. 581-587: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 588: „Berichtigungen"
Beschreibung: Halbleder: blind- und goldgeprägter schwarzer Lederrücken, goldgeprägt: „Gesangbuch / Amtlicher Entwurf / 1911", blindgeprägte Querlinien, schwarze Lederecken, schwarze schmucklose Pappdeckel, Schmuckvorsatz, extra breite Seiten mit viel freiem Rand für Anmerkungen und sonstige Eintragungen, auch mit zahlreichen gedruckten Textvarianten (siehe Geschichte), inliegend ein dickerer

Karton im passenden Format, zweiseitig bedruckt mit „Abkürzungen“; inliegend hs. Zettel von Ursula Eppler mit Stichwort „Sterbelied“, Format 17 x 21 cm, Umfang zus. 611 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Lederrücken nicht mehr schwarz, sondern wildledern und recht weich, Goldprägung gut, am Rücken unten ein Etikett Eb , die Nummer darauf ist völlig verblaßt, Buchblock recht fest, Schnitt akkurat aber unten in der Mitte etwas angeschmutzt (vom Durchhängen), Vorsatz-Rückseite lichtrandig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „322“, auf S. V eine Korrektur mit Bleistift vermutlich von Johannes Jehle
Geschichte: die zahlreichen gedruckten Textvarianten auf den breiten Seitenrändern sind das Werk Friedrich Martin Jehles, der im Vorwort auch genannt wird (S. III), allerdings nicht bei der überaus detaillierten Darstellung der Entscheidungen für bestimmte Textfassungen (S. VII-XI), die ja wohl ebenfalls von ihm geschrieben sein dürfte
Inv. D.II.Ge.282

Lahr 1912

Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden. Taschen-Ausgabe. Zweite Auflage. Lahr. Druck und Verlag von J. H. Geiger. 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung zu Entstehung und Anhang, unterzeichnet: „Karlsruhe, den 1. Dezember 1910. / Evangelischer Oberkirchenrat / D. [Albert] Helbing / [unten klein rechtsgerückt:] [Emil?] Trenkle.“; S. 3-5: Jugenstilkopfvignette, „Inhaltsverzeichnis.“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-571: Jugendstilkopfvignette, 437 numerierte Lieder mit Noten; S. 572-661: Jugendstilkopfvignette, „Anhang. / I. Lieder besonders für Jugendgottesdienste und Christfeiern.“, von 438 bis 537 weiternumerierte Lieder mit Noten, zuletzt auch eine „Ordnung für den Jugendgottesdienst“ mit Noten; S. 662-689: Jugendstilkopfvignette, „II. Gebete.“; S. 690-708: Jugenstilkopfvignette. „III. Verzeichnis der Liederdichter.“; S. 709-722: Jugendstilkopfvignette, „Lieder-Verzeichnis.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen Rahmenkonstruktion eingefaßt: außen Blindgeprägt: breit gerundet, dann drei dünnere unterschiedlich gestrichelte Linien, innen feingenarbt mit gehöhten Punkten wie Sterne, darauf eine jugendstilige goldgeprägte Vignette aus Sternen, Kringeln und Strichen, oben drüber waagrecht „Lobe den Herrn“, auf dem hinteren Deckel innen vakat, Ecken abgerundet, Rücken: an den Kapitalen andere Bordüren als auf den Deckeln, dazwischen von 4 waagrechten blindgeprägten getüpfelten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, die restlichen mit waagrechten blindgeprägten getüpfelten Linien gefüllt, Goldschnitt, violettes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatzzwei weitere Vorsätze dickeres Normalpapier, Format 10 x 14,3 cm, Umfang 722 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, auch die Ecken nicht, der hintere Deckel flächig angeschürft, teils kommt Weiß zum Vorschein, ebenso an zwei kleinen Stellen des vorderen Deckels, auf dem vorderen Deckel außerdem weißliche Flecke, Goldprägung abgegriffen, Goldschnitt fein, im vorderen Deckel oben links ein kleiner rotbrauner Aufkleber („Otto Riecker‘s / Buchhandlung / Pforzheim“), im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ganzseitige Kritzeleien mit Bleistift, im Schmuckvorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („2,85“), im zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johann / Rudolf E“, der Besitzvermerk im zweiten hinteren Vorsatz mit Bleistift: zweimal „Rudolf Esper“), Papier wenig gebräunt, teils Eck-Knicke, die Blätter mit S. 269-276 waren nach oben verrutscht, standen über und sind oben gerändert, ab ca. S. 500 bis zum Schluß unten im Bund ein bräunlicher Fleck, Nachsatz außen und im hinteren Deckel angeschmutzt
Geschichte: im Generallandesarchiv Karlsruhe in den Akten des Badischen Kultusministeriums findet man in der Liste der Lehrer, Pfarrer etc. für die Jahre 1895-1917 den Pfarrer Emil Trenkle (1871-1954), Autor einiger kirchengeschichtlicher Werke, später Pfarrer in Triberg; nicht sicher, daß der Unterzeichner der Vorbemerkung dieser Trenkle ist
Inv. D.II.Ge.910

Regensburg 1912 (München und Freising)

Gottesdienst. Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese München und Freising. Auf oberhirtliche Anordnung. 1912. Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg.

Niederlage in München: J. J. Lentner'sche Buchhandlung. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Inhalt: pergamingeschützter mehrfarbiger Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, unter dem Bild klein: „Kunstverlag" (links) und „Beuron" (rechts); das Titelblatt ist von einer doppellinigen Jugendstillinie eingefaßt, der Haupttitel ist rot gedruckt, Rückseite: „Preise"; S. III-XIII: „Franz Joseph [von Stein], durch Gottes Barmherzigkeit und des Heiligen Apostolischen Stuhles Gnade Erzbischof von München und Freising, entbietet der ehrwürdigen Geistlichkeit und den geliebten Gläubigen des Erzbistums Gruß und Segen im Herrn!", Kolumnentitel „Vorwort.", unterzeichnet: „Gegeben zu München am Feste Mariä Verkündigung 25. März 1909. / † Franz Joseph [von Stein], / Erzbischof."; S. XIV-XVI: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder."; S. 1-472: Gebete; Messen, Andachten, Litaneien, dazwischen 92 numerierte Lieder bzw. Gesänge mit Noten sowie ab S. 413 mit römischen Nummern versehene Lieder bzw. Gesänge mit Noten, einige Kopfvignetten und kleine Schlußvignette; S. 473-479: „Inhaltsverzeichnis."; S. 480: „Verzeichnis der Lieder nach Nummern und Seiten."
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarze Leder, beide Deckel von der gleichen dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf beiden Deckel mittig das gleich blindgeprägte Kreuz, keine Schrift, Rücken vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Schmuckvorsatz (Geflecht aus grünen Blättern und hellbraunen Blüten auf chamoisfarbenem Grund), Format 9 x 13 cm, Umfang [2]/XVI/480 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken aufgerieben, vorderes Gelenk unten jeweils ein paar mm eingerissen, kleiner Tuschefleck auf dem Kopfschnitt, Rotschnitt nicht allzusehr abgegriffen, auf dem oberen Rand des Titelblatts ein Besitzvermerk mi schwarzem Stift („K. Brandl"), Papier leicht gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick bzw. einige waren auch schon vor dem Schnitt geknickt
Geschichte: Franz Joseph von Stein (1832-1908), Erzbischof ab 1897, starb am 4. Mai 1909, also keine sechs Wochen nach Unterzeichnung des Vorworts. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.742

Stuttgart 1912 (Kindergottesdienst, Auflagen)

Liederbuch für den Kindergottesdienst. Herausgegeben von dem Württembergischen Sonntagsschulverband. 7. Auflage. Stuttgart: Holland und Josenhans [1912].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Ausschuß des württ. Sonntagsschulverbandes: / Pfarrer Otto Ris, Vorsitzender / Stuttgart, in der Adventszeit 1912", Rückseite: Gedicht von Johann Peter Titz; 74 unpag Bl. (= 148 S.): 241 numerierte Lieder ohne Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Inhalt", diverse Verzeichnisse
Beschreibung: schwarzbedruckter leinenkaschierter blauer Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11 x 15 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken und vor allem die angrenzenden Deckel verblaßt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „326", Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.283

9. Auflage um 1925?

Inhalt: wie oben
Beschreibung: blauer Leinenrücken, schwarzbedruckter hellblauer Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt aber ohne Auflage, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken wenig verblaßt vorderes Gelenk von unten bis ca. halbe Höhe eingerissen, Buchblock fest, Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Richard Betz"), Vor- und Nachsatz leicht braunfleckig, Papier angebräunt und etwas fingerfleckig, 1 Blatt mit minimalem Eck-Knick oben
Inv. D.II.Ge.284

10. Auflage.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie 9. Auflage

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Deckel leicht lichtrandig, Rücken etwas verblaßt aber nicht eingerissen, Schnitt angestaubt, Buchblock leicht angelockert, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte („Ingeborg [?], Weihnachten 1932"), Vor- und Nachsatz leicht braunfleckig, Papier angebräunt, 3 Blätter mit minimalem Eck-Knick oben, Bleistiftzahl auf Nachsatz außen, im hinteren Deckel eine Zahl mit Tinte
Inv. D.II.Ge.285

11. Auflage.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie 9. Auflage, aber kein extra Rücken, sondern Rücken und flexible leinenkaschierte Deckel aus einem Stück, abgerundete Ecken (nur der Einband), inliegend ein Fleißbildchen: auf der einen Seite eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung eine Rotkehlchenpaares auf Zweigen, ins Bild integriert „Lobet den Herrn auf Erden / Ps. 148.7", auf der leeren Rückseite von sehr kindlicher Hand mit Tintenblei „Gertrud Haug"
Zustand: Einband etwas bügig und hellbraunfleckig, Schnitt gebräunt und fingerfleckig, im vorderen Deckel ein weißer Aufkleber (masch. „Kinderkirche / Ostdorf / Weihnachten 1935"), auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Gertrud Haug"), auf der Titelblatt-Rückseite auf mit Bleistift linealgezogenen Linien ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Liederbuch / für / Gertrud Haug."), Papier an der Stelle, an der das Fleißbildchen liegt, stark gebräunt
Inv. D.II.Ge.721

Stuttgart 1912: Kleine Ausgabe mit Noten (Auflagen)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912. Kleine Ausgabe mit Noten. [I. Auflage.] Stuttgart: Verlagskontor des evangelischen Gesangbuchs 1912.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Jesus trägt das Kreuz; Titelblatt-Rückseite vakat, das Papier von Frontispiz und Titelblatt pergamentartig und dicker; 4 unpag S.: „Inhalt"; 277 unpag. Bl. (= 544 S.): 555 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher"; S. 1-26: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 27-30: „Die Liederdichter der Zeit nach geordnet"; S. 31-49: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 50-69: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi"; S. 70-276: „Sonn- und feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 277-300: „Gebete", S. 301-308: „Verzeichnis der Weisen"; S: 309-316: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, abwechselnd feingenarbte senkrechte Bänder bzw. fein senkrecht gestreifte Bänder, ohne Schrift oder anderen Schmuck, abgerundete Ecken (nur der Einband), Normalschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (kleines graues Blümchenmuster auf chamoisfarbenem Grund), inliegend einige Kleeblätter, Format 9,5 x 13,7 cm, Umfang zus. 868 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, nur die vordere untere Ecke bestoßen und aufgerieben, das vordere Gelenk auf halber Höhe ca. 5 cm angerissen, Buchblock fest, Schnitt fingerfleckig und angedunkelt, einige Blätter alt mit Pergamin repariert, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.286

I. Auflage 1912, zweites Expl.

Inhalt: incl. Frontispiz (Darstellung und Papier) und Titelblattpapier wie oben
Beschreibung: schwarzes wattiertes Leder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Silberschließe, Silberschnitt, dicker weißer Vorsatz, vor dem hinteren Deckel lag ein Heftchen „Kirchenlieder als Anhang zum Gesangbuch" von 1936 (→*Inv.* D.II.Ge.386/387), Format 10 x 14,5 cm, Umfang zus. ca. 868 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schließenbügel fehlt, Silberschnitt etwas abgegriffen, im Vorsatz ein Besitzvermerk („Ernst Feucht / Stuttgart-Untertürkheim / Fellbacher Str. 38 b"), einige Notate von Kurt Anders, sonst tadellos
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.287

II. Auflage 1913 (auf dem Titelblatt fehlt die Angabe „mit Noten").

Inhalt: pergamingeschützter Druck als Frontispiz, Bildunterschrift „Es ist vollbracht!"; sonst wie oben

Beschreibung: blindgeprägtes flexibles schwarzes Leder, auf dem Rücken sechs blindgeprägt verstärkte Querbänder (Kapitale, 4 Bünde), mittige Lederschlaufe als Schließe, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, zwei weitere Vorsätze aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, auf dem ersten Vorsatz eingeklebte ausgeschnittene schwarzweiße Illustration: Christus geht unter dem Gewicht des Kreuzes auf die Knie; auf dem zweiten Vorsatz eingeklebtes hs. Blatt (siehe Geschichte)
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, die schwarze Farbe vom flexiblen Einband abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), das Band der Schließe geknickt, hält aber noch, Goldschnitt abgegriffen, innen sehr gut
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Schenken von Stauffenberg; das auf dem zweiten Vorsatz eingeklebte Blatt ist mit Wellenschnitt ausgeschnitten und recht dünn und mit Tinte beschrieben: „Helene von Üxküll-Gyllenband. / Der ewig reiche Gott woll' dir in deinem Leben / Ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben / Und dich in seiner Gnad erhalten fort und fort / Und dich aus aller Noth erlösen hier und dort / Psalm 115,13. / 2. Mai 1869 Gerok" – das ist eine Variante der zweiten Strophe des Kirchenliedes „Nun danket alle Gott", Psalm 115,13 meint: „er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große", Gerok ist der Theologe, Lyriker und Stuttgarter Ehrenbürger Karl Gerok (1815-1890), seine Lebensdaten sind auf dem Blatt mit feinem Bleistift vermerkt; der inliegende hs. Zettel von Ursula Eppler ist eine Erläuterung dieses Blattes
Inv. D.II.Ge.288

II. Auflage 1913 (auf dem Titelblatt fehlt die Angabe „mit Noten"), zweites Expl.

Inhalt: hellbräunlicher nahezu ganzseitiger Tondruck als Frontispiz: Jesus am Tisch, Bildunterschrift „Bleibet in mir und Ich in euch!!"; sonst wie oben
Beschreibung: grünlichschwarzes wattiertes gold-, blind- und schwarzgeprägtes Leder, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", von einer goldgeprägten Linie unterstrichen, der vordere Deckel von feinen goldgeprägten Tüpfellinien am linken und oberen Rand abgeteilt, in den Ecken blindgeprägte Zweige und Blüten, teils goldgeprägt verziert, im linken senkrecht abgeteilten Band ein dünnes goldgeprägtes Kreuz, das am oberen Rand abgeteilte Textfeld mit schwarzgeprägtem Grund, darauf in feinzislierter goldgeprägter Kursivschrift „Wache auf mein Herz / und singe.", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, schwarzes Lesebändchen, dicker glänzender weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken kaum bestoßen aber aufgerieben, Deckel flächig angeschürft, Goldprägung und Schnitt recht abgegriffen, Vorsatz hellbraunfleckig, Reste einer schmalen Schließe als Abdrucke erkennbar, Papier etwas wellig
Inv. D.II.Ge.646

III. Auflage 1913 (auf dem Titelblatt fehlt die Angabe „mit Noten").

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Bildtafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „Jesus nahm das Brot ...", das Papier von Frontispiz und Titelblatt etwas dicker; sonst wie oben
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel blindgeprägte Rippenleiste als Rand, Blumengirlanden um eine Art Wappenschild, im Wappen goldgeprägt „Befiehl dem Herrn Deine Wege!", auf dem hinteren Deckel die gleiche Blindprägung, aber das Wappenschild leer, auf dem Rücken Blindprägungen und goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, schwarzes Lesebändchen, Dünndruck, inliegend: kleiner gedruckter Zettel mit Jesaja 49,8 in rotem Rand, Format 10 x 14 cm, Umfang zus. ca. 868 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, Goldprägung kaum verblaßt, Goldschnitt wenig abgegriffen, Papier nicht gebräunt, ganz wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.289

III. Auflage 1913, zweites Expl.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „So hat Gott die Welt geliebt"; sonst wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einem breiten blindgeprägten Rippenband eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), der vordere Deckel mit einem senkrechten und einem darauf aufsetzenden geschwungenen Band, beide Bänder mit Kreisen gefüllt und sparsam goldgeprägt, am Berührungspunkt der Bänder ein blindgeprägter Blätterzweig, rechts daneben goldgeprägt „Der Herr sei

mit Dir!“, Rücken mit goldgeprägten Bordüren an den Kapitalen, Bünde durch goldgeprägte Linien betont, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken, mittig eine goldene Schließe, Goldschnitt, schwarzes Lesebändchen, dicker glänzender weißer querschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10 x 14,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, beide Deckel flächig etwas angeschürft, Gelenke leicht angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung etwas matt, Goldschnitt recht abgegriffen, Schließe defekt: nur das Stück mit dem Stift vorhanden (oberer Deckel), das Gegenstück mit der Schließe fehlt, vordere Deckelinnenverkleidung herausgerissen, zwischen den Vorsätzen ist ein einseitig bedrucktes Blatt eingeklebt: „Luthers Vaterunser-Lied“ (Choralbuch 179) ohne Noten, zwischen zweitem Vorsatz und Frontispiz ist ein bedrucktes Blatt eingeklebt: „Wach auf, wach auf, du deutsches Land“ mit Noten, Pergaminblatt stark braunfleckig (färbt auf Frontispiz und Titelblatt ab), Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, zweiter Nachsatz recht braunfleckig, Nachsatz ebenfalls, aber weniger
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.290

IV. Auflage 1913 (auf dem Titelblatt wieder „mit Noten“).

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Jesus trägt das Kreuz; sonst wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes starkgenopptes schwarzes Leder, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken, Goldschnitt, Lesebändchen, dicker schwarzer Vorsatz, inliegend ein Einzelblatt mit altem Kleberand (zum Einkleben), darauf das Lied „Wir glauben all an einen Gott“ mit Noten, außerdem inliegend ein Doppelblatt „Württ. Liedblatt 1954 Nr. 3“ mit den Liedern Nr. 218 III, 210 und 482 mit Noten; außerdem inliegend ein Blatt „Gottesdienstordnung nach der preußischen Agende“, Buchformat 10 x 14,5 cm, Umfang zus. ca. 868 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Gelenke angeschürft, Rücken verblaßt, Goldprägung gut, auf dem Rücken ein Etikett Eb (die hs. Zahl ist völlig verblaßt), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „329“, Besitzvermerk und zahlreiche Notate von Johannes Jehle (siehe Geschichte), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eselsohr
Geschichte: offenbar das Arbeitsexemplar von Johannes Jehle, der hier nebst anderem ja auch seinem Vater Friedrich Jehle auf die Finger schaute, Druckfehler vermerkte und Kommentare abgab: in beiden Vorsätzen und auf der Rückseite des Frontispiz, einige wenige auch im Buchinneren. – Die Beilagen bis Mitte der 1950er Jahre (Johannes Jehle starb 1935) legen die Vermutung nahe, Martin Friedrich Jehle habe das Gesangbuch seines Vaters weiterbenutzt, und zwar noch mindestens ein Jahr nach Einführung des württembergischen Gesangbuchs 1953
Inv. D.II.Ge.291

IV. Auflage 1913 (Titelblatt ohne Angabe „mit Noten“).

Inhalt: pergamingeschützte ovale schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Jesus mit der Dornenkrone, Bildunterschrift „Sehet, welch ein Mensch“; sonst wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, der vordere Deckel von senkrecht stehenden Rippen eingefaßt, zwei goldgeprägte gepünktelte Linien führen diagonal über die linke obere und rechte untere Ecke, im breiten diagonalen Band in der dazwischen diagonal goldgeprägt „Gott sei mit Dir“, hinterer Deckel mit Rippen, aber ohne Diagonalen, in der Mitte ein goldgeprägter Kelch, Rücken von sechs mit mehreren goldgeprägten Linien verstärkten Scheinbünden in fünf Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, dicker weißer wolkig gerippter Vorsatz, Goldschnitt, inliegend 3 Spruchkärtchen, Buchformat 10 x 13,8 cm
Zustand: Goldprägung und Goldschnitt recht stark abgegriffen, auf dem Vorsatz und im hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Schempp“), Pergaminblatt braunfleckig und eingerissen, Eingerissenes umgeknickt
Inv. D.II.Ge.292

IV. Auflage 1913 (Titelblatt ohne Angabe „mit Noten“) – mit Schließe und Ecken.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. / Matth. 26,26“, „Verlag v. Serz & Co. in Nürnberg“ Nr. 6); sonst wie oben
Beschreibung: wattiertes schwarzes Leder, auf dem Rücken waagrecht silbergeprägt „Gesangbuch“, sonst keine Schrift auf dem Einband, goldfarbene Schließe, goldfarbene Metall-Ecken, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Silberschnitt (in Deckelnähe mit einer feinen Tüpfellinie gepunzt), dicker glänzend

weißer wolkig schraffierter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, nach dem Titelblatt eingebunden: 2 Bl. (= 4 S.): die erste Seite für die Widmung (hellbraun und schwarz gedruckt, oben links eine Vignette, rechts ein Bibelzitat, die Seite ist von einer zweifarbigen Bordüre eingefaßt), die drei restlichen Seiten für die Familienchronik (schwarzweiß gedruckt, ebenfalls eingefaßt, aber keine Vignette und kein Bibel-Zitat mehr), Format 10 x 14 cm
Zustand: Einband geschürft bzw. abgegriffen, auch die Silberprägung des Rückens, Buchblock wegen der Schließe verzogen (die Deckel klaffen leicht auf, aber eben nicht auf Höhe der Schließe), Silberschnitt leicht abgegriffen, Schließe intakt, die Metall-Ecke hinten unten fehlt, die anderen drei sind tadellos, Vorsatz vorn und hinten von der Schließe grünspanig verfärbt, hinten auch die anschließenden Blätter sowie Eindrücke der Schließe im rechten Rand bis etwa S. 290, Widmung und Chronik nicht ausgefüllt, Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.593

IV. Auflage 1913 (Titelblatt ohne Angabe „mit Noten“) – zweites Expl. Silberschnitt.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Stich als Frontispiz: Jesus mit Brot und Weinkelch an einem Tisch, Bildunterschrift „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib“, unter dem Bild klein: links „C. Dolce gem.“, i. e. Carlo Dolci, rechts „Verlag, Stich u. Druck v. H. G. Brinckmann Leipzig“; sonst incl. Widmungsblätter wie oben
Beschreibung: silbergeprägtes schwarzes wattiertes Leder, beide Deckel ohne Schrift und Schmuck, auf dem Rücken waagrecht silbergeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Silberschnitt (in Deckelnähe von einer feinen gepunzten Tüpfellinie verziert), dicker weißer wolkig gerippter Vorsatz, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Deckel flächig angeschürft, Silberschnitt wenig abgegriffen, Vorsatz leicht braunfleckig (Deckelnähe), Widmungsblatt mit schwarzer Tinte ausgefüllt: „Zum gesegneten Gebrauch u. zur Erinnerung an Deine Konfirmation am 12ten April 1915 von Deiner Dich liebenden Großmutter Karolina Leck.“, inliegend ein Zeitungsausschnitt, darauf zweispaltig das Lied „Zum Tagwerk“ von Philipp Spitta
Inv. D.II.Ge.645

VII. Auflage 1914 (Titelblatt ohne Angabe „mit Noten“).

Inhalt: schwarzweißer Stich als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift „Es ist voillbracht!“, keine Widmungsblätter; sonst wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, der vordere Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, darin mittig goldgeprägt „Lass mich / Dein sein / und bleiben“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, goldfarbenes Lesebändchen, Scghmuckvorsatz (Struktur graugrüner Spiralformen auf chamiusfarbenem Grund), nur hinten ein zweiter Vorsatz Normalpapier, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband nicht berieben, Buchblock minimal verzogen (ist wohl lange feucht gelegen) Goldprägung nazu restlos abgegriffen, Goldschnitt etwas abgegriffen, Lesebändchen außen verknotet, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lydia Gerstenecker“), Papier etwas wellig, kaum ein Fingerfleck
Inv. D.II.Ge.897

VIII. Auflage 1914 (Titelblatt ohne Angabe „mit Noten“).

Inhalt: schwarzweißer Stich als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift „So hat Gott die Welt geliebt.“, keine Widmungsblätter; sonst wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel oben rechtsbündig in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Lobe den Herrn“, links unten ein goldgeprägter Blütenstengel, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, goldfarbene Schließe, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig gerippter Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, inliegend ein in schwarzer Fraktur gedrucktes Blatt „Gemeindegesänge“, darunter 6 Lied-Nummern mit Versangaben, inliegend ein blau, silber, gold und rot gerandetes Kärtchen: „Frieda Eheim / [Bibelzitate / Zur Konfirmation am *9. April 1905* Von deinem Seelsorger / *Pfarrer Schäffer*“, Buchformat und Umfang wie oben. – Liegt in der original dazugehörigen schwarzen aufklappbaren Pappschachtel; darin liegt außerdem ein desolates Expl. „Kirchenlieder als Anhang zum Gesangbuch“ von 1936 →*Inv.* D.II.Ge.387

Zustand: Einband kaum berieben, Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig und Rücken flächig abgegriffen (incl. Goldprägung). Goldschnitt wenig abgegriffen, Schließe intakt, Vorsatz leicht braunfleckig (Deckelnähe), auf dem zweiten Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Frieda Beißwenger / geb. Eheim / geboren den 5. Septbr. 1891 / in Büttelbronn ^{0}/A Oehringen / Konfirmiert in Oehringen / am 9. April 1905“, Papier nicht gebräunt, kaum ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.736

VI. Auflage 1913 (Titelblatt ohne Angabe „mit Noten“).

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Stich als Frontispiz: Jesus in Gethsemane, keine Bildunterschrift, unten klein: „Buchhandlung der ev. Gesellschaft Stuttgart“, keine Widmungsblätter; sonst wie oben
Beschreibung: schwarzer feingenarbter Kunstlederrücken, rote feingenarbte recht dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), alles ohne Schrift, ohne Schmuck (vermutlich ein privater Einband), Schmuckvorsatz (diagonal geordnetes Geflecht aus graublauen Blüten auf hellgraublauem Grund), Format und Umfang wie oben
Zustand: kleine Macke am oberen Kapital, sonst ist der Einband wie neu, im vorderen Vorsatz ein verwischtes Notat mit Bleistift, Pergaminblatt hellbraunfleckig, die letzten Blätter rechts oben etwas gerändert, im hinteren Vorsatz kopfstehend ein Besitzvermerk mit Bleistift („Irmgard Lamparter“)
Inv. D.II.Ge.837

X. Auflage 1915 (auf dem Titelblatt „mit Noten“) – mit Schließe und Täschchen.

Inhalt: pergamingeschützte ovale schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Jesus mit der Dornenkrone, Bildunterschrift „Sehet, welch ein Mensch“; ab hier mit Seitenzahlen und einigen Umstellungen: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: „Inhalt“; S. 6: diverse Hinweise: auf die Choralbuch-Nummern, auf den Reinertrag für den kirchlichen Hilfsfonds, das Copyright; S. 7-563: 555 numerierte Lieder mit Noten; S. 564-571: „Verzeichnis der Weisen“; S. 572-597: „Verzeichnis der Liederdichter“, S. 598-601: „Die Liederdichter der Zeit nach geordnet“; S. 602-620: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 621-640: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi“; S. 641-847: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“; S. 848-870: „Gebete“, S. 871: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher“; S: 872-879: „Verzeichnis der Lieder“, auf S. 879 unten die Angaben des Druckers mit Auflage und Jahr; unpag. S. 880 vakat
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, der Rücken durch 4 blindgeprägte waagrechte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach zwischen zwei waagrecht silbergeprägten Doppellinien in waagrecht silbergeprägter Schreibschrift „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (nur der Einband), mittig eine goldene Schließe, weißes Lesebändchen, Silberschnitt, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Vorsatz, Dünndruck, Format 10 x 13,5 cm. – Steckt in einem schwarzen privat gehäkelten Täschchen mit zwei Bändern für die Deckel-Innenseiten und zwei Kordeln als Tragegriffe
Zustand: Täschchen etwas eingegangen: vielleicht naß geworden, jedenfalls etwas zu kurz, Einband abgegriffen, hinteres Gelenk angerissen, Deckel aufgewölbt, Ecken angeschürft, Schließe intakt aber bläulich angerostet, Silberschnitt ziemlich abgegriffen, Papier nicht gebräunt, aber zahlreiche Seiten mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.576

XIII. Auflage 1917 (auf dem Titelblatt „mit Noten“).

Inhalt: ovale schwarzweiße Zeichnung im Schmuckrahmen: Jesus mit der Dornenkrone, Bildunterschrift in den Rahmen integriert „Ecce Homo“, sonst wie X. Auflage 1915
Beschreibung: schwarzes silbergeprägtes wattiertes Leder, angenagelte feinziselierte silberfarbene Eck-Ornamente (4 je Deckel) und eine ebensolche Schließe, auf dem vorderen Deckel oben etwas nach links gesetzt silbergeprägt „Schaffe in mir / Gott, ein neues / Herz“ mit großer Initiale und Vignette am Ende des Aufstrichs beim „z“, auf dem Rücken waagrecht silbergeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), schwarzes Lesebändchen, Silberschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, vorn ein zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, ein etwas dickerer dritter Vorsatz bzw. wohl eine Widmungsseite, aber vakat, inliegend diverse Drucksachen: 1) 2 ineinandergelegte Doppelblätter etwas unterschiedlichen Formats, offenbar aus anderen Gesangbüchern: a) Lied 66 I, 82, 205 und 104, b) 226 II, 227, 336 und 289; 2) ein altertümlich wirkendes weißes Kreuz auf dickerem Papier, geprägt, Balkenenden ziseliert und ausgestanzt, weiße, rosa angehauchte Blüten grüne Blätter im Prägedruck, auf dem

senkrechten Balken unten: „Lehre mich / thun nach deinem / Wohlgefallen, / denn du bis / mein Gott“, 3) ein wesentlich neueres Spruchkärtchen, auf der einen Seite ein Bibel-Zitat, rechts daneben ein blau-rotgrüner Blumenstrauß, auf der Rückseite links unten ein Verlagssignet „sjd“, daneben „67727 Germany“, mittig mit blauem Kugelschreiber „2010 /Maria“, 4) ein altes Spruchkärtchen: auf der einen Seite die mehrfarbige Zeichnung von Jesus, von zahlreichen Kindern umringt, das Bild überbogt von eine grünen Girlande, darunter ein braungedrucktes Gebet, auf der Rückseite links unten das alte Verlagssignet „SJD“, daneben „1367 Germany“; 5) ein recht dünner Zettel, auf der einen Seite ein Bibelzitat, darunter ein Gebet von Karl Gerok, alles in schwarzer Fraktur; 6) ein mit blauem Kugelschreiber ausgefülltes „Receipt“ der Corseterie M. Ferguson in Purley/Surrey; beiliegend ein mehrfach gefalteter Zettel mit ausführlicher Provenienz-Angabe (siehe Geschichte), Buchformat 10 x 14 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den unteren Ecken etwas aufgerieben, Schließe intakt, Silberschnitt abgegriffen, Vorsatz angeschmutzt, die umgebogenen Spitzen der kleinen Nägel sind durch die Deckel gedrungen und haben den ersten Vorsatz angemackt, die ersten Blätter sind von der Schließe leicht eingedellt, auf dem dritten Vorsatz ein ausführlicher Besitzvermerk mit schwarzer Tinte, Papier teils etwas bügig
Geschichte: der Besitzvermerk lautet: „Maria Leukhardt, / geb. 23. Juni 1904. / Zum / Andenken an meine Kon- / firmation d. 17. März 1918. / Gewidmet / von meiner l. Dote / Maria Leukhardt.“ Auf dem beigelegten Zettel mit schwarzem Kugelschreiber: „Gesangbuch von Maria Bögle, geb. Leukhardt, aus Ostdorf, verstorben 7 Tage nach der Geburt der Tochter Annerose Lehr am Kindbettfieber, daher Erinnerungsstück. 21. 1. 1935 Geburtstag von Annerose Lehr. / Besonders zu beachten ist der zweite Vers von Lied 194. / Diese Strophe schickte der Ortspolizist von Onstmettingen Wilhelm Fischer an Hitler anonym, weil seine vier Söhne im 2. Weltkrieg gefallen waren. W. Fischer ‚verstarb’ in Haft in Balingen, nachdem man herausgefunden hatte, dass das Schreiben auf seiner Schreibmaschine getippt worden war. Seiner Witwe wurde nach dem Krieg eine Witwenrente per Gerichtsbeschluss verweigert.“ Diese 2. Strophe des Liedes „Sünder, freue dich von Herzen“ lautet: „Ach wie groß ist dein Verderben! Ohne Jesum mußt du sterben; blind und tot sind deine Kräfte; Sünde, das ist dein Geschäfte; dein Verdienst ist Zorn und Rache: Es ist aus mit deiner Sache; ja, im Himmel und auf Erden kann dir nicht geholfen werden.“ Der Provenienz-Zettel ist von einem „jungen Mann“ nach Diktat dieser damals geborenen Tochter Annerose Lehr geschrieben worden
Inv. D.II.Ge.674

XX. Auflage 1922 (auf dem Titelblatt „mit Noten“).

Inhalt: pergamingeschützte braunweiße Illustration als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht“; sonst wie X. Auflage 1915
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes wattiertes Leder, Lederschließe, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, nach Lied 83 ist ein Blatt im Bund sauber eingeklebt: „Vaterunserlied / Melodievordruck bei Lied Nr. 83 im württbg. Gesangbuch (also am besten dort einkleben).“, 9 Strophen ohne Noten; außerdem liegt zwischen Nachsatz und hinterem Deckel ein gedrucktes Blatt: „gang der Feier des hl. Abendmahls“, Buchformat 9,5 x 14 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, insgesamt leicht lichthell (am meisten am Rücken), Lederschließe intakt, Goldschnitt recht abgegriffen, Buchblock nach rechts überstehend, zahlreiche Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.601

XXII. Auflage 1923 (auf dem Titelblatt „mit Noten“).

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Illustration als Frontispiz: Leonardos Abendmahl, Bildunterschrift: „Das heilige Abendmahl“; sonst wie X. Auflage 1915
Beschreibung: feingenarbtes rotbraunes wattiertes Leder, goldfarbene Metallschließe, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Schmuckvorsatz, kein zweiter Vorsatz, vorn inliegend: 1) eine recht dünne Karte zur Konfirmation, rotschwarz gedruckt und hs. ausgefüllt: für Maria Müller am 15. März 1925, unterschrieben von Pfarrer Häußermann, 2) eine etwas dickere Karte, von einer dünnen türkisen Linie eingefaßt, darin unten links ein röhrender Hirsch im Gebirge, schwarz-gelblich-grünlich koloriert, rechts daneben Bibel-Zitat, Rückseite vakat, inliegend weitere Drucksachen: 3) ein an den Konturen ausgeschnittenes Kreuz, mit violetten Primeln, gelben Schlüsselblumen und grünen Blättern bemalt, auf dem Querbalken in violetter Fraktur: „Seid stark in dem / Herrn“, unten gelocht, ein ehemals wohl violetter Faden ist durchgezogen; 4) ein

Spruchkärtchen mit rotem Rand, Rückseite vakat; 5) ein Spruchkärtchen mit blauer Initiale, Rückseite vakat, Buchformat 10 x 14 cm, Umfang wie X. Auflage 1915
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, insgesamt etwas begriffen, Schließe intakt, Goldschnitt wie neu, einige Blätter von der Schließe angemackt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.681

XXVI. Auflage 1926 (auf dem Titelblatt „mit Noten").

Inhalt: schwarzweiße Illustration als Frontispiz: Abendmahl; sonst wie X. Auflage 1915
Beschreibung: schwarzes goldgeprägtes wattiertes Leder, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch", Lederschließe, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Lesebändchen, dicker weißer waagrecht schraffierter Vorsatz, auf dem vorderem Vorsatz goldgeprägt „Fang / dein Werk / mit Jesu an", Dünndruck, inliegend hs. Zettel von Ursula Eppler zur Provenienz, Format 9,5 x 14 cm, Umfang 880 S.
Zustand: Einband an den Kanten und flächig berieben (kaum noch schwarz), an den Ecken nicht bestoßen, Gelenke angeschürft, Goldprägung wenig abgegriffen, Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.293

Stuttgart 1912: Kleine Ausgabe ohne Noten (Auflagen)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912. Kleine Ausgabe ohne Noten. Stuttgart. Verlagskontor des evangelischen Gesangbuchs 1912.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolget, ist meiner nicht werth. / Matth. X.38", unter dem Stich klein: „Verlag, Stich u. Druck v. H. G. Brinckmann, Leipzig"; Titelblatt: dunkelbraun auf pergamentartiges Papier gedruckt, Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S.: Hinweise zu Choralbuchnummern, Reinerlös des Gesangbuchverkaufs und Copyright; 195 unpag. Bl. (= 390 S.): 555 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1-30: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 31-49: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 50-69: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi (Aus den vier Evangelien zusammengefaßt.)"; S. 70-276: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln"; S. 276-300: „Gebete"; S. 301: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher"; S. 302-309: „Verzeichnis der Lieder", auf S. 309 unten die Angaben des Druckers mit Angabe von Jahr und Auflage: „1912 / I."; unpag. S. 310 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten glatten Bordüre eingefaßt, ganz innen mit einem Band leicht gehöhter Tupfen, innen ein feingenarbtes Rechteck, darin oben in goldgeprägten Jugendstil-Buchstaben „Gott behüte Dich!" (vorn), hinten vakat, der Rücken von waagrechten glatten Bändern in 5 feingenarbte Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", die restlichen Fächer vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend ein dünnes recht großformatiges blaugrau gedrucktes Blatt (12,7 x 8,3 cm): Randbordüre mit Eckornamenten, große von Rosen umrankte Initiale des Bibelzitats „Sei stille dem Herrn und warte auf Ihn", darunter vier Zeilen Gedicht, darüber und darunter mit Tinte: „Anna Maria Blickle, / geb. den 28. Oktober 1854, // confirmirt den 19. April 1868 / durch Stadtpfarrer Steck in Bitz", Buchformat 10 x 14 cm, Umfang zus. 708 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Goldschnitt gut, die Deckel klaffen konkav auf, Goldschnitt leicht abgegriffen, Lesebändchen verkürzt und ausgefranst, Pergaminblatt leicht gelbfleckig, innen sehr sauber, eine kleine Lage Blätter mit Eck-Knick rechts oben (Stoß gegen den Schnitt?)
Inv. D.II.Ge.533

1. Auflage, mit Schließe.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: dickes schwarzer feinrautiertes Leber, der vordere Deckel von einer dünnen über Kapitale laufenden silbergeprägten Linie eingefaßt, nicht der hintere Deckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), feinziselierte silberfarbene Schließe, Silberschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, inliegend zwei Lesezeichen in Kreuzform: 1) mehrfarbiger Prägedruck, Blumenstrauße hängt von oben über das Zentrum des Kreuzes, unten „Der / Herr sei / mit dir.", unten ist ein beigefarbener Faden als Lesezeichen eingeknotet; 2) mehrfarbig gedruckt, aber kein Präge-

druck, diesmal Blumen von unten, ganz unten „Stark / ist Gott / der Herr.“, Buchformat 9,5 x 13,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Silberprägung etwas abgegriffen, aber so wenig, daß man einigermaßen sicher sein kann, daß auf dem hinteren Deckel keine Silberprägung war, Deckel flächig angeschürft, Kapitale abgegriffen, Silber der Schließe abgegriffen, Silberschnitt recht gut, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („E. B.“), im Schmuckvorsatz oben links mit Bleistift „816“, Papier kaum gebräunt
Inv. D.II.Ge.811

IV. Auflage 1914 – „ohne Noten“ steht nicht auf dem Titelblatt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: Hinweise zu Choralbuchnummern, Reinerlös des Gesangbuchverkaufs und Copyright; 195 unpag. Bl. (= 390 S.): 555 numerierte Lieder ohne Noten; zu den hier fehlenden Seiten siehe die nachstehend verzeichnete Ausgabe; S. 277-300: Gebete; unpag. S. 301: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher“; S. 302-309: „Verzeichnis der Lieder“, auf S. 309 unten: die Angaben des Druckers mit Auflage und Jahr; unpag. S. 310 vakat
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, erster Vorsatz büttenartig weich, zweiter und dritter Vorsatz dickes Normalpapier, Dünndruck, Format 9,5 x 13,5 cm, Umfang zus. 530 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen fein gewürfelt schraffierten Pappschuber
Zustand: der vordere Deckel flächig und an der rechten unteren Ecke leicht angeschürft: stammt vom etwas engen Schuber, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: nicht zu verwechseln mit der kleinen Ausgabe 1912 *mit Noten*, davon ist die IV. Auflage bereits 1913 erschienen (→*Inv.* D.II.Ge.292)
Inv. D.II.Ge.294

Das gleiche (IV. Auflage 1914, „ohne Noten“ steht auch hier nicht auf dem Titelblatt), aber geänderter Inhalt und prächtige Ausstattung: die komplette Prachtausgabe.

Inhalt: schwarzweißes Bild auf glattem weißen Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus mit Dornenkrone, ins Bild integriert: „Ecce Homo“; ab hier wie bei der voranstehend verzeichneten Ausgabe: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S.: Hinweise zu Choralbuchnummern, Reinerlös des Gesangbuchverkaufs und Copyright; 195 unpag. Bl. (= 390 S.): 555 numerierte Lieder ohne Noten; ab hier anders als bei der voranstehend verzeichneten Ausgabe: S. 1-26: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 27-30: „Die Liederdichter der Zeit nach geordnet“; S. 31-49: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 50-69: Die Leidensgeschichte Jesu Christi (Aus den vier Evangelien zusammengefaßt)“; S. 70-276: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“; ab hier wieder wie in der voranstehend verzeichneten Ausgabe: S. 277-300: Gebete; unpag. S. 301: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher“; S. 302-309: „Verzeichnis der Lieder“, auf S. 309 unten: die Angaben des Druckers mit Auflage und Jahr; unpag. S. 310 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes wattiertes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt rechts oben ein strahlender Stern, links daneben ein langer dünner dreiteiliger Stengel mit 2 Blüten und einem Blatt, rechts daneben groß goldgeprägt „Herr“ darunter kleiner „denk an mich!“, auf dem Rücken in ausufernder feinziselierter Zierschrift „Lasset / uns / beten.“, der Rücken an den Kapitalen von einer waagrechten feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, von 4 blindgeprägten waagrechten Tüpfellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, goldgeprägt unterstrichen, goldene Schließe, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, schwarzes Lesebändchen, feinziselierte Deckel-Innenfalz-Vergoldung, dicker glänz weißer wolkig feinschraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, inliegend eine sehr feine gedruckte Geburtstagskate: geschwungener Rand, von einer goldfarbenen Bordüre eingefaßt, Vergißmeinnicht-Blüten dazwischen, die feinen Hohlräume sind ausgestanzt, darin ein üppiger Strauß Vergißmeinnicht, aus dem von links ein Männerarm, von rechts ein Frauenarm kommt, die beiden geben sich die Hand vor einem wieder feinst ausgestanzten goldgerandeten Vergißmeinnicht-Blüten-Symbol, das ganze überdies in feinem Prägedruck, wie man vor allem auf der Rückseite sieht, dort von feiner Handschrift mit schwarzer Tinte: „Von Deinem Dich / liebenden / Fritz“; außerdem inliegend ein ausgestanztes weißes goldgerandete Kreuz mit einer weißen blühenden Linie, auf dem waagrechten Kreuzbalken links der angesichts dieser Blume erstaunliche Text: „Ich bin der Weinstock“, die Fortsetzung auf dem senkrechten Balken unten, ganz unten sind zwei breite naturfarbene Seiden-

bänder angebracht, Buchformat 9 x 13,3 cm, Umfang wie oben. – Steckt in einem schwarzen fein blindgeprägt rautierten Pappschuber
Zustand: beinah wie neu, allerdings ist der Rücken gleichmäßig lichtbraun; Schuber an den Kanten geschürft
Inv. D.II.Ge.587

Stuttgart 1912: Schmuckausgabe (Auflagen bis 1951)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912. Schmuckausgabe. Stuttgart. Verlagskontor des evangelischen Gesangbuchs [1. Auflage 1912].

Inhalt: von einer dünnen roten Linie eingefaßtes Widmungsblatt, Rückseite vakat; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Hinweis auf den Illustrator: enthält ganzseitige schwarzweiße Bilder von Rudolf Schäfer; S. 3-6: „Inhalt"; S. 7-581: 555 numerierte Lieder mit Noten; S. 582-589: „Verzeichnis der Weisen"; S. 590-617: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 618-621: „Die Liederdichter der Zeit nach geordnet"; S. 622-639: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 640-660: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi"; S. 661-872: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln"; S. 873-896: „Gebete"; S. 897: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher"; S. 898: „Verzeichnis der Bilder"; S. 899-906: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: goldgeprägtes Leder, auf dem vorderen Deckel Randbordüre und Kreuz, auf dem Rücken an den Kapitalen die gleiche Bordüre und „Gesangbuch", hinterer Deckel blindgeprägt, Goldschnitt, Dünndruck, inliegend einige gedruckte und hs. Zettel inliegend (u. a. Gottfried Kromers Konfirmationsspruch von 1884), Buchformat 10 x 15 cm, Umfang 906 S.
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, etwas angeschmutzt, Goldprägung leicht verblaßt, Goldschnitt abgegriffen (glänzt noch), Buchblock stark schiefgelagert, auf Nachsatz und im hinteren Deckel ein Besitzvermerk („Gottfried Kromer / Metzingen"), Papier fingerfleckig, einige Blätter eselsohrig und gegen hinten stärker angeschmutzt, einige Randbemerkungen von Gottfried Kromer
Geschichte: im Liederbuch „Das Jahr in Liedern" (1926) liegt ein von Johannes Jehle beschriebenes Blatt, dessen gedruckte Vorderseite folgendermaßen aussieht: Querformat, links eine schwarzweiße Illustration, rechts oben in einem schwarzen Rechteck: „Herr Jesu, hilf, dein' Kirch erhalt!", darunter mittig: „Vergiß nicht / das Karfreitagsopfer für / die Weststadtkirche / in Ulm!", darunter ein Kreuz, darunter „Das Bild von Rudolf Schäfer ist dem Württemberg. Evangel. Schmuckgesangbuch entnommen", das ganze Blatt ist von einer schwarzen Linie eingefaßt, links unten: „Dr. Karl Höhn, Ulm a. D.", Blattformat 22 x 15 cm
Inv. D.II.Ge.295

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes wattiertes Leder mit Lederschlaufe als Schließe, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch", Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, im Bund des Vorsatzes eingeklebter Widmungszettel zur Konfirmation am 2. April 1933 für Anna Conzelmann, unterzeichnet von Stadtpfarrer Stihler, außerdem einige Beilagen: 1) zweiseitig bedruckter Zettel „Vaterunserlied"; 2) einseitig grün-schwarz bedrucktes Kärtchen mit Bibel-Zitat; 3) im Prägedruck mehrfarbig bedrucktes Karton-Kreuz mit Spruch und Bändel, Format 10 x 14,5 cm, Umfang 906 S.
Zustand: bis auf die eingeklebte Konfirmationskarte wie neu
Inv. D.II.Ge.296

Drittes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzes flexibles Leder ohne Prägung und Schmuck, Goldschnitt, grünes und weißes Lesebändchen, etwas dickerer, nicht andersfarbiger Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, inliegend Denkspruch zur Konfirmation von Karl Kienle am 5. April 1936 in Tübingen, unterzeichnet von Pfarrer Keller, Format 10 x 14,5 cm, Umfang 906 S. – Steckt in einem nicht original dazugehörenden, da zu großen schwarzen Pappschuber, Format 10,5 x 16 cm
Zustand: paar Blätter mit Knick, sonst fast wie neu
Inv. D.II.Ge.297

Viertes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzes flexibles Leder ohne Prägung und Schmuck, Goldschnitt, braunes Lesebändchen, dicker, nicht andersfarbiger Vorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, inliegend 2 x „Württ. Liedblatt“ 1954 Nr. 4 mit Liedern Nr. 2IV, 24, 40 und 22 mit Noten, Format 9,7 x 14,5 cm, Umfang 906 S.
Zustand: Einband etwas knickig, aber kaum berieben, Goldschnitt glänzt recht frisch, die ersten Blätter mit Eck-Anknickung oben, auf dem zweitem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Steinbach“), Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.298

Fünftes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wattiertes feingenarbtes schwarzes Leder ohne Schmuck und Beschriftung, Goldschnitt, weißes und grünes Lesebändchen, dicker glänzender weißer wolkig schrägschraffierter Vorsatz, diagonal über die untere Ecke des Vorsatzes ein schwarzer Balken mit goldgeprägter Beschriftung („Lotte Plaut“), zweiter Vorsatz aus dickem Normalpapier, rotumrandetes Widmungsblatt, Rückseite vakat. – Das Buch ist in einen dazugehörigen dicken schwarzen rautenförmig geprägten Papiereinband eingeschlagen, wenn auch nicht wie vorgesehen mit Umschlag an beiden Klappen, sondern nur an der hinteren Klappe bis ganz in den Bund, bei der vorderen reicht deswegen das Papier nicht mehr. – Liegt in einer original dazugehörigen schwarzen rautenförmig geprägten Pappschachtel mit aufklappbarem Deckel
Zustand: das Buch, mehrfach geschützt, in Bestzustand, Widmungsseite ausgefüllt: „Sing, bet u. geh auf Gottes Wegen [...] Deine Viktor u. Gerda [?] Sandberger“, in den hinteren Deckel sauber eingeklebter violett-schwarz gedruckter Konfirmationsspruch, ausgefüllt mit dem Namen Lotte Plaut, dem Datum „18. 3. 34“ und dem Namen des Pfarrers: Sandberger. – Papierumschlag am oberen Rand etwas gedrückt, sonst wie neu. – Schachtel: die Kante einer Schmalseite des Deckels eingerissen, die Seite klappt nach außen, innen leicht angeschmutzt, Ecken leicht bestoßen
Geschichte: Viktor Sandberger war Stadtpfarrer in Herrenberg; am 10. 3. 1930 hat er in der Spitalkirche Herrenberg auch Hanna Jehle konfirmiert
Inv. D.II.Ge.299

Sechstes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wattiertes schwarzes feingenarbtes Leder, angerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägter Kranz, darin in goldgeprägten Versalien „Gott / segne / dich“, der Rücken durch 4 Scheinbünde in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, weißes und dunkelgrünes Lesebändchen, der dicke weiße Vorsatz fehlt (hinten vorhanden), dafür eine Reparatur mit einem sauberen weißen Papierfalz im Bund, chamoisfarbener dünner glatter zweiter Vorsatz, eingebundenes Blatt: „Widmung“, von einer dünnen roten Linie eingefaßt, Rückseite vakat. – Liegt im schwarz rautierten Klappschuber
Zustand: wie neu, aber Goldschnitt abgegriffen, Lesebändchen ausgefranst, Widmungsblatt ausgefüllt und unterzeichnet: „Katharine Diebold“, auf dem dicken äußeren Nachsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Karl Fritz / Meßstetten / Talstr. 15“), im hinteren Deckel eingeklebt der mehrfarbig gedruckte und hs. ausgefüllte Konfirmationsspruch („*Karl Fritz* [...] Zur Konfirmation am *26/3. 1939 in Meßstetten* / Von deinem Seelsorger *Pfr Lic. [Theodor] Schreiner*“); Schuber an den Ecken leicht bestoßen
Geschichte: die Stuttgarter Buchdruckerei Chr. Scheufele druckte die Angaben des Druckers auf den unteren Rand der letzten Seite des „Verzeichnis der Lieder“, dort sind stets Auflage und Druckjahr angegeben; steht dort nichts, muß man von der ersten Auflage ausgehen, wie hier, trotz Konfirmation im Jahr 1939 – vielleicht hatten die Kirchen sich 1912 bzw. vor dem Druck der zweiten Auflage mit großen Vorräten einzudecken gehabt
Inv. D.II.Ge.300

Siebtes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes Hardcover ohne Schmuck und Beschriftung, Silberschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glatter weißer Vorsatz, eingebundenes von einer dünnen Linie eingefaßtes Widmungsblatt, im vorderen Deckel eingeklebter mehrfarbig gedruckte und mit blauer Tinte ausgefüllter

Konfirmationsspruch: „*Kurt Fritz* ... Zur Konfirmation am *7. März 1942* in *der Kirche zu Meßstetten* Von deinem Seelsorger *Stpfr. [Gerhard] Junker*“, Format 9,5 x 14,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken wenig bestoßen aber angerieben, Deckel leicht konkav gewölbt, Silberschnitt abgegriffen, Lesebändchen bis zum Schnitt abgegriffen, Tinte des Konfirmationszettels verblaßt, Widmungsblatt ausgefüllt („Gewidmet von deiner Dote Katharine [Diebold]“), Papier nicht gebräunt, aber wellig und eselsohrig
Inv. D.II.Ge.301

Achtes Expl., im Schuber.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Hardcover, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten dünnen Tripellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel im goldgeprägten feinziselierten kreisrunden Kranz goldgeprägt „Gott / segne / dich“, Rücken durch 6 Scheinbünde in fünf Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, weißes und goldenes Lesebändchen, dicker weißer fein quergerippter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, vor dem Titelblatt eingebundenes von einer dünnen roten Linie eingefaßtes Widmungsblatt, inliegend ein Kartonkreuz, im Schnittpunkt der Balken ein schwarzweißes Foto: Maiglöckchenstrauß in einer Glasvase, auf dem senkrechten Balken unten in goldgeprägten Versalien: „Der / Herr / ist / mein / Hirte“, Rückseite vakat, hängt an einem weißen Bändel. Format 10 x 14,5 cm. – Steckt in einem originalen feinrautierten schwarzen Pappschuber
Zustand: wie neu, die Blätter hängen am Goldschnitt teils noch fest zusammen
Inv. D.II.Ge.697

Neuntes Expl. – mit Konfirmationsspruch von 1937.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: flexibles schwarzes feingenarbtes Kunstleder, auch der Rücken ohne Schmuck, ohne Text, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes und goldenes Lesebändchen, dicker chamoisfarbener fein senkrecht gerippter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, vor dem Titelblatt eingebundenes von einer dünnen roten Linie eingefaßtes Widmungsblatt, zwischen S. 6 und 7 ein eingeklebtes Blatt mit „Wach auf, wach auf, du deutsches Land“ von Johann Walter (1552/1608), auf der einen Seite Noten mit daruntergelegter erster Strophe, auf der Rückseite die Strophen 2-6, im hinteren Deckel ein eingeklebtes Konfirmationskärtchen, schwarz und blau gerandet, mit blauer Tinte ausgefüllt: „*Karl Maier* [Konfirmationsspruch, 4 Verse] / Zur Konfirmation / am *14. III. 1937* in *Ebingen* / von deinem Seelsorger / *Stadtpfarrer [Edmund] Jahn*.“, Buchformat 10 x 14,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.838

Desgleichen, zehntes Expl. der Erstausgabe – mit Konfirmationsspruch von 1940.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wattiertes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, beide Deckel und der Rücken ohne Schmuck, ohne Text, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes und grünes Lesebändchen, dicker wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, nach dem zweiten Vorsatz im Bund mit einem Streifen Zeitungspapier eingeklebtes Konfirmationskärtchen, von einer Bordüre aus Dornenkranz zwischen Doppellinien gerahmt, in der Bordüre rechts und links je ein goldgelbes Herz, oben ein Kreuz auf kreisrundem goldgelbem Grund, unten auf dem gleichen Grund das Pax-Zeichen, mit blauer Tinte ausgefüllt: „*Paula Fetzer* [Konfirmationsspruch, 4 Verse] / Zur Konfirmation / am *17. III. 1940* in *Ebingen* / von deinem Seelsorger / *Stadtpfarrer [Edmund] Jahn*.“, inliegend ein Kärtchen: auf der einen Seite die Abbildung einer mehrfarbigen Zeichnung der Marienerscheinung, links ins Bild integriert „Lourdes“, auf der anderen Seite schwarz auf weiß: Werbung des Devotionalienladens mit Kontaktdaten; inliegend außerdem ein kleines dickes Kärtchen: Bibelspruch, Rückseite vakat, Buchformat 9 x 14,5 cm
Zustand: einige wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.846

Auflage 1948 (Auflagenhöhe 20 Tausend).

Inhalt: das bekannte schwarzweiß illustrierte Titelblatt, Rückseite: Hinweis auf den Illustrator, unten die US-Lizenz, die Auflagenhöhe, Monat und Jahr des Erscheinens, Angaben des Druckers und Angabe des Verlags; S. 3-6: „Inhalt“; S. 6: Hinweise zum Gebrauch des Gesangbuchs; S. 7-581: 555 numerierte Lieder

mit Noten; S. 582-602: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi“; S. 603-626: „Gebete“; S. 627-631: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“, S. 632: „Verzeichnis der Bilder“; S. 633-640: „Verzeichnis der Lieder“; neues Titelblatt: „Kirchenlieder als Anhang zum Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg herausgegeben vom Landeskirchenmusikwart Wilhelm Gohl mit Genehmigung des evangelischen Oberkirchenrats. Vierte vermehrte Auflage“, 2 unpag. S. „Inhalt“, 24,5 unpag Bl. (= 65 S.): 67 numerierte Lieder mit Noten, auf den letzten drei Seiten Hinweise zur musikalischen Notation, „zur 4. Auflage“ und „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes dick wattiertes schwarzes Leder, Deckel ohne Prägung, auf dem Rücken in goldgeprägter Schmuckschrift „Gesangbuch“; weißes Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Dünndruck, Format 10 x 15 cm, Umfang 700 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung und Goldschnitt wie neu, Papier leicht angebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Ge.302

Auflage 1948, abgeändertes Exemplar.

Inhalt: bis S. 581 wie oben, dann anders weiter: S. 282: „Verzeichnis der Bilder“; S. 583-590: „Verzeichnis der Lieder“, unpag. S. 591f. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Hardcover, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt im goldgeprägten Kreisrund „Singet / dem / Herrn“, auf dem Rücken in goldgeprägter Schmuckschrift „Gesangbuch“; Blauschnitt, kein Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, Dünndruck, Format 10 x 14,6 cm, Umfang 592 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, nur unten rechts, dort ist auch die Ecke aufgerieben, Goldprägung und Goldschnitt stark abgegriffen, Papier nicht gebräunt, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.696

Juli 1949 (Auflagenhöhe 68 Tausend).

Inhalt: Widmungsblatt aus dickerem Papier (nicht ausgefüllt), Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite. Impressum, Hinweise zur Ausstattung; dann wie 1948 (incl. der Angabe „Vierte vermehrte Auflage“ auf dem Titelblatt nach S. 641)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem Deckel goldgeprägt im Oval „Singet dem Herrn!“, der Rücken von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat; Ecken abgerundet (auch der Buchblock), weißes Lesebändchen, Violettschnitt, büttenartiger Vorsatz, dem Widmungsblatt vorn entspricht hinten ein zweiter „Nachsatz“ (das gleiche Papier), Dünndruck, Format 10 x 15 cm, Umfang 700 S. – Steckt in einem originalen feingenarbten schwarzen Pappschuber
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.303

Auflage Oktober 1951 (Auflagenhöhe 23 Tausend).

Inhalt: Widmungsblatt (dickeres Papier, nicht ausgefüllt), Rückseite vakat; Schmucktitelblatt, Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; bis S. 640 wie 1948, dann neues Titelblatt: „Kirchenlieder als Anhang zum Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg herausgegeben vom Landeskirchenmusikwart Wilhelm Gohl mit Genehmigung des evangelischen Oberkirchenrats. Fünfte vermehrte Auflage“, 2 unpag. S. „Inhalt“, 34,5 unpag Bl. (= 75 S.): 67 numerierte Lieder mit Noten, auf den letzten drei Seiten Hinweise zur musikalischen Notation, „zur 4. Auflage“, unterzeichnet: „Herbst 1948. / Eberhard Weismann.“ und „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelgrünes Leder, auf dem Deckel zweizeilig goldgeprägt „Singet dem Herrn“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat; Ecken abgerundet (auch der Buchblock), blaues und weißes Lesebändchen, Goldschnitt, büttenartiger Vorsatz, dem Widmungsblatt vorn entspricht hinten ein zweiter „Nachsatz“ (das gleiche Papier), Dünndruck, Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang 700 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, Goldschnitt abgegriffen, überstehende Lesebändchen abgewetzt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Hilde Koislmaier“), Fleck im vorderen Deckel, Papier angebräunt, auf den ersten Blättern rechts oben ein Fleck, in einigen Blättern ein minimaler Riß
Geschichte: Hilde Schmid-Koislmaier (geb. 1940) lernte im Geschäft ihrer Eltern: „Sport Koislmaier“, heiratete 1967 Jörg Schmid, 1969-2002 betrieben die beiden den Skilift Gaisbühl; 1971-2004 führten sie

das Sport-Geschäft Schmid-Koislmaier, zuletzt in der Sonnenstraße 33 in Ebingen; zum 70. Geburtstag erschien: Vom Sport zur Kunst war es kein weiter Weg. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 3. 11. 2010
Inv. D.II.Ge.304

Desgleichen (1951), zweites Expl., andere Ausstattung.

Inhalt: incl. Widmungsblatt und angehängtem Heft wie oben
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes wattiertes Kunstleder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", sonst ohne Schrift und Schmuck, angerundete Ecken (auch der Buchblock), weißes Lesebändchen, Violettschnitt, dicker glänzend weißer wolkig schraffierter Vorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang wie oben
Zustand: Deckel klaffen etwas auf, auf dem Widmungsblatt unten mit Bleistift „I. R.", ein paar Blätter mit kleinem Knick bzw. Riß, Papier gebräunt, sonst beinah wie neu
Inv. D.II.Ge.534

Desgleichen (1951), drittes Expl., andere Ausstattung.

Inhalt: incl. Widmungsblatt und angehängtem Heft wie oben
Beschreibung: wie das zweite Expl. (→*Inv.* D.II.Ge.534), aber Goldschnitt und grünes und weißes Lesebändchen, inliegend ein einseitig bedrucktes dünnes Kärtchen: Bibel-Zitat und Lied-Verse, braugedruckte Initiale
Zustand: an den Kanten wenig berieben, Ecken angerieben, Deckel flächig leicht geschürft, links oben aus dem vorderen Deckel ein Stückchen schwarzer Überzug abgeschürft (ca. 2 x 1 cm), Antiquariatspreis mit Bleistift auf dem Vorsatz („2 €"), Buchblock vor dem Widmungsblatt angebrochen, auf dem Widmungsblatt mit blauem Kugelschreiber: „Zum gesegneten Andenken von Deiner Dote", Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.644

Stuttgart 1912: Mittlere Ausgabe mit Noten (Auflagen)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912 mittlere Ausgabe mit Noten. Stuttgart. Verlagskontor des evang. Gesangbuchs [1912].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright; 3 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S.: Hinweise zum Gebrauch des Gesangbuchs; 277 unpag. Bl. (= 544 S.): 555 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher") – entspricht soweit der Erstauflage der kleinen Ausgabe mit Noten, dann etwas anders weiter: S. 1-20: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 21-23: „Die Liederdichter, der Zeit nach geordnet"; S. 24-39: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 40-54: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi"; S. 55-212: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln"; S. 213-230: „Gebete", S. 231-236: „Verzeichnis der Weisen"; S: 237-243: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 244 vakat
Beschreibung: schwarze feingenarbter Lederrücken, schwarze Lederecken, recht dicke Pappdeckel, Rücken und Deckel ohne Schmuck und Beschriftung, Rotschnitt, Dünndruck, inliegend ein Prospekt der Musikhistorischen Sammlung Jehle mit hs. Brief von Volker Jehle an Ursula Eppler vom 3. 9. 2000, Format 11,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 794 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, vorderer Deckel mit weißlichem Fleck, Rotschnitt etwas abgegriffen, zwei Risse im Titelblatt alt mit Tesafilm geklebt, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.305

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzes wattiertes Leder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", beide Deckel ohne Schmuck und Schrift, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, goldenes Lesebändchen, vorn und hinten jeweils 4 neue Vorsatzblätter, vorn mit Bleistift „neu eingebunden Juli 1971", auf dem alten Vorsatz mit Tinte: „Meiner lieben Frau. / Mai 1913", vor Lied Nr. 1 eingebundenes gedrucktes kleines Blatt mit „Wach auf, wach auf, du deutsches Land" mit Noten, inliegend zahlreiche gedruckte oder hs. Zettel des Vorbesitzers, hinten montiert der gedruckte Denkspruch zur Konfirmation

am 2. 4. 1896, auf dem Vorsatz mit Bleistift: „Neu eingebunden Juli 1971“, was meint: erhaltend in den originalen Einband gebunden, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldschnitt etwas abgegriffen, Papier minimal gebräunt, ein Blatt mit Pergaminstreifen geklebt (alt), zwei Blätter mit kleinem Eselsohr
Inv. D.II.Ge.306

IV. Auflage 1913.

Inhalt: wie oben, ebenfalls keine 4 leeren Blätter nach dem Titelblatt
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, keine abgerundete Ecken, der Rücken von 6 blindgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach von zwei zusätzlichen goldgeprägten Bordüren eingefaßt, darin in waagrecht goldgeprägter Schreibschrift „Gesangbuch“, Schwarzschnitt, Schmuckvorsatz (Geflecht aus stilisierten grünen, blaßorangefarbenen und weißen Blüten), zahlreiche Einlagen: 1) von einer schwarzen Bordüre eingefaßter hs. ausgefüllter Zettel: „Neujahrslosung aus dem Syrischen Waisenhause in Jerusalem vom Jahr 19*29* / *Andreas Maier*“, Rückseite vakat; 2) rosafarbener Zettel: Bibel-Zitat, Rückseite vakat; 3) größerer schwarzgerandeter Zettel: Bibel-Zitat und Kommentar, Rückseite vakat, darauf Notat mit Bleistift, datiert „1934“; 4) gleich gedruckter Zettel, anderes Zitat, Rückseite vakat; 5) silbergedrucktes Kreuz aus blauer durchsichtiger Folie, in einem Oval in der Kreuzung ein Bibelzitat; 6) mehrfarbige Postkarte „Fröhliches Neujahr“, hinten unten „B. Co B. 4543 / 4“, außerdem mit schwarzer Tinte beschrieben, aber nicht adressiert; 7) breit schwarzweiß gerandeter hs. ausgefüllter Zettel „Neujahrslosung aus dem Syrischen Waisenhause in Jerusalem vom Jahr 19*37* / *Andreas Maier*“; 8) Zettel wie 3 und 4, anderes Bibel-Zitat, einmal gefaltet, Rückseite vakat; Buchformat 11,5 x 17,4 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, Leder teils ganz abgewetzt, Rücken aber gut, Schnitt abgegriffen, Papier angebräunt, selten braunfleckig und fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick, wesentlich besser erhalten als das voranstehend verzeichnete Expl.
Inv. D.II.Ge.535

VI. Auflage 1914.

Inhalt: wie oben, allerdings keine 4 leeren Blätter nach dem Titelblatt
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke schwarze Pappdeckel, der Rücken von 6 waagrechten blindgeprägten Bordüren in fünf Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht wohl goldgeprägt „Gesangbuch“, beide Deckel ohne Schmuck oder Schrift, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Schnitt leicht hellblau marmoriert, blaugrauer Schmuckvorsatz, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, Schnitt angestaubt, im vorderen Deckel ein runder Aufkleber als Besitzvermerk (mit Bleistift „Inge Pfromme Neuenburg Oberamt“), auf der Titelblatt-Rückseite familiäre Daten mit Bleistift, Papier angebräunt, selten braunfleckig, öfter fingerfleckig, passagenweise eselsohrig, insgesamt unfrisch
Inv. D.II.Ge.307

XVIII. Auflage 1938.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig ein goldgeprägtes Oval, darin in stilisierter Schreibschrift „Singet / dem / Herrn!“, der Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägter Fraktur waagrecht „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, Schwarzschnitt, weißes Lesebändchen, erster Vorsatz dick und rauh, zweiter Vorsatz dünner und glatt, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken leicht bestoßen, Goldprägung und oberes Kapital abgegriffen, Schnitt wie neu (glänzt), Lesebändchen leicht angestaubt, sonst wie neu, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Marianne Koch / Enzweihingen“), links daneben der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Papier nicht gebräunt, hängt am Farbschnitt zuweilen noch zusammen, und gäbe es die Abnutzungsspuren am Einband und die wenigen Blätter mit kleinem Eck-Knick nicht, könnte man sagen: ungelesen
Inv. D.II.Ge.627

Stuttgart 1912: Große Ausgabe (ab 1913)

Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912. Große Ausgabe. [I. Auflage.] Stuttgart: Verlagskontor des evang. Gesangbuchs [1913].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer Illustration; Rückseite vakat; S. 3-5: „Inhalt"; S. 6: Copyright, Hinweis auf das Choralbuch; S. 7-604: 555 numerierte Lieder ohne Noten (die letzten 4 Lieder auf Seite 604 als „Liturgischer Anhang"); S. 605-624: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 625-628: „Die Liederdichter, der Zeit nach geordnet"; S. 629-645: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 646-665: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi"; S. 666-870: „Sonn- und feiertägliche Evangelien und Episteln"; S. 871-893: „Gebete"; S. 894: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher"; S. 895-903: „Verzeichnis der Lieder", auf S. 903 unten klein: die Angaben des Druckers mit Angabe von Auflage und Jahr; unpag. S. 904 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Lederrücken, von 6 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", recht dicke schwarze Pappdeckel ohne Schrift und Schmuck, Schwarzschnitt, Schmuckvorsatz (silbergraue Jugendstilornamentik auf rötlichviolettbraunem Grund), Format 13,5 x 21,8 cm, Umfang 904 S.
Zustand: Einband an den Kanten teils angerieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken gut, Goldprägung gut, Schwarzschnitt abgegriffen, der vordere Vorsatz im Bund angerissen und etwas nach innen zerknittert, die ersten Blätter unten rechts angeknickt, innen sehr sauber, allenfalls zuweilen fingerfleckig
Inv. D.II.Ge.611

II. Auflage 1914.

Inhalt: vor dem Titelblatt ein eingebundenes teils goldgedrucktes Widmungsblatt zur goldenen Hochzeit (siehe Geschichte), Rückseite vakat; sonst wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Ganzleinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägtes großes modernes Kreuz, auf dem hinteren Deckel blindgeprägtes kleines modernes Kreuz, beide Deckel und Rücken mit blindgeprägten Linien eingefaßt, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang- / buch" und kleines modernes Kreuz, Goldschnitt, dicker russischgrüner Vorsatz, Dünndruck, inliegend ein Brief von Merz (vgl. „Geschichte"), Format 14,3 x 21,6 cm, Umfang zus. 903 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, vorderer Deckel mit minimalem weißem Fleckchen, Goldschnitt fein, die allerletzten Blätter mit Eck-Knick oben
Geschichte. das Widmungsblatt hs. ausgefüllt: „Bis hierher hat der Herr geholfen. / Dem Jubelpaar / *Johann Friedrich Rampmaier* / und / *Katharina Elisabeth geb. Spahr in Schozach* / zur Feier der / goldenen Hochzeit / am *22. September 1928* / Der Ev. Oberkirchenrath / Kirchenpräsident D. Merz / Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat." – Johannes von Merz (1857-1928) war ab 1924 der erste Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche in Württemberg; sein Nachfolger war Theophil Wurm; das Widmungsblatt ist komplett von Merz selbst ausgefüllt, außerdem liegt ein Brief vom 17. 9. 1928 im Buch: von Merz an Pfarrer Leitze in Ilsfeld mit Anweisung, dieses Gesangbuch dem Jubelpaar zu überreichen
Inv. D.II.Ge.308

Undatierte Auflage, spätestens 1936, mit Unterschrift von Theophil Wurm.

Inhalt: vor dem Titelblatt ein eingebundenes teils goldgedrucktes Widmungsblatt zur goldenen Hochzeit (siehe Geschichte), Rückseite vakat; das Titelblatt mit der bekannten schwarzweißer Illustration, Rückseite vakat; S. 3-5: „Inhalt"; S. 6: Copyright und Hinweis auf das Choralbuch; S. 7-622: 555 numerierte Lieder ohne Noten (die letzten 4 Lieder auf Seite 622 als „Liturgischer Anhang"); S. 623-642: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 643-646: „Die Liederdichter, der Zeit nach geordnet"; S. 647-663: „Verzeichnis der Bibelstellen"; S. 664-683: „Die Leidensgeschichte Jesu Christi"; S. 684-888: „Sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln"; S. 889-911: „Gebete"; S. 912: „Verzeichnis der früheren württembergischen Gesangbücher"; S. 913: „Verzeichnis der Bilder"; S. 914-922: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Lederrücken, von 6 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", dicke schwarze Pappdeckel, der vordere Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, darin mittig ein goldgeprägter Lorbeerkranz, auf dem hinteren Deckel mittig ein blindgeprägtes Emblem (Orgelpfeifen), Goldschnitt, braunes und weißes Lesebändchen, dicker schwarzer Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang (2)/922 S. – Steckt in einem originalen schwarzen rautierten Pappschuber

Zustand: an Kanten und Ecken nicht berieben und bestoßen, vor allem auf den hinteren Deckel kleine Flecke, Goldprägung auf dem Rücken etwas abgegriffen, auf dem vorderen Deckel wie neu, Goldschnitt beinah wie neu, Lesebändchen etwas angestaubt und ausgefranst, Papier kaum gebräunt, aber stellenweise fingerfleckig, oft auf Blättern, deren Ecke als Lesezeichen geknickt ist, auch sonst einige Blätter mit Knick, die letzten Seiten mit den Gebeten unten von Fingerspuren schwarz geworden; Schuber an Kanten und Ecken stark berieben, abgegriffen und flächig leicht geschürft
Geschichte: das Widmungsblatt ist mit blauer Tinte ausgefüllt, wohl komplett von Theophil Wurm: „Bis hierher hat der Herr geholfen. / Dem Jubelpaar / *Ludwig Metzger* / und / *Katharine, g. Sauter* / zur Feier der / goldenen Hochzeit / am *6. April 1936*. / Der Ev. Oberkirchenrat / *Landesbischof D. Wurm* / Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat."
Inv. D.II.Ge.794

Undatierte Auflage, spätestens 1940, mit Unterschrift und Brief von Theophil Wurm.

Inhalt: incl. Widmungsblatt (natürlich anders ausgefüllt: siehe Geschichte) wie die davorstehend verzeichnete Auflage
Beschreibung: wie die davorstehend verzeichnete Auflage, aber kein Gold-, sondern Rotviolettschnitt, ebenfalls ein braunes und weißes Lesebändchen, aber ein hellbraun-dunkelbraun marmorierter Vorsatz, Format 14,5 x 21,7 cm, Umfang wie die davorstehend verzeichnete Auflage; inliegend ein masch. Brief (siehe Geschichte). – Steckt in einem dazugehörigen dicken papierenen schwarzen feinrautierten Schutzumschlag. – Steckt in einem originalen schwarzen rautierten Pappschuber
Zustand: Einband wie neu, auch innen wie neu, nur sind ein paar wenige Blattränder vom unsauberen Einschieben in den Schuber am Rand angemackt; Schutzumschlag hinten unten etwas abgegriffen, hinten oben ein kleiner reparierter Riß; Schuber an den Ecken angestoßen, eine Kante mit kleiner Macke, flächig leicht geschürft
Geschichte: das Widmungsblatt ist mit schwarzer Tinte ausgefüllt, wohl komplett von Theophil Wurm: „Bis hierher hat der Herr geholfen. / Dem Jubelpaar / *Friedrich Brodbeck* / und / *Marie Barbara geb. Stauss* / zur Feier der / goldenen Hochzeit / am *22. November 1940*. / Der Ev. Oberkirchenrat / *Landesbischof D. Wurm* / Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat." – Der inliegende Brief: 1 S. DIN A4 masch. m. U., Briefpapier „Württ. Evang. Landeskirche. / Der Landesbischof.", vorgedrucktes Datum, masch. ergänzt: „Stuttgart, Stadt der Auslandsdeutschen, / den *14. November* 1940, / Anschrift: Stuttgart 1, Postfach 92.", Adresse: „Herrn / Friedrich Brodbeck, / Pfullingen. / Beil. 1.", der Text: „Anlässlich der Feier Ihrer goldenen Hochzeit spreche ich namens des Evangelischen Oberkirchenrats Ihnen und Ihrer Gattin herzliche Glück- und Segenswünsche aus. / 50 Jahre hat Gott Sie beide väterlich geführt durch frohe und durch ernste Tage. Seine Wege sind Gnadenwege, auch wo es durch Dunkel geht. Diese Gewissheit darf Sie getrost und zuversichtlich machen auch im Blick auf die Strecke Wegs, die noch vor Ihnen liegt. Der treue Gott, der Sie beide nach einem Leben fleissiger Arbeit diesen seltenen Tag im Kreise der Ihrigen erleben lässt, geleite Sie auch ferner mit seinem mächtigen Schutz bis zur ewigen Heimat!", mit derselben schwarzen Tinte unterschrieben: „Wurm"
Inv. D.II.Ge.809

Weimar 1912

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Herzogtum Sachsen. Weimar. Hermann Böhlaus Nachfolger 1912.

Inhalt: pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolget, der ist meiner nicht werth. / Matth. X.38"; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Jahreszahl und Auflagenhöhe: 10.000 Stück; zwei eingebundene Blätter, das erste Blatt rotschwarz gedruckt und feinziseliert schwarzgerandet: „Widmung", die restlichen Seiten von einer Doppellinie eingefaßt, „Familien-Gedenkblätter", „Geburts- und Tauftage", „Konfirmationen, Trauungen etc."; S. IIIf.: „Inhalts-Übersicht"; S. 1-412: 674 numerierte Lieder ohne Noten; S. 413-422: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 423-450: „Anhang zum Weimarischen Gesangbuche. / A. Gebete"; S. 451-466: „B. Intonationen"; S. 466f.: „Ordnung für den Hauptgottesdienst an Sonn- und Festtagen."; S. 468: „Ordnung für den Hauptgottesdienst am Bußtage."; S. 469: „Vollständige Ordnung zur Feier des heiligen Abendmahls."; S. 470-476: „Alphabetisches Liederverzeichnis."; 4 unpag. S.: „Predigttexte."
Beschreibung: gold- und geprägtes schwarzes feinstgenarbtes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägter ovaler Jugendstilrahmen, darin ein dünnes schlichtes goldgeprägtes Kreuz, darunter in

goldgeprägten Versalien „Sei / getreu“; auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, am rechten Rand eine golden-metallene Schließe, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, auf dem Vorsatz grüngeprägt „Singet / dem / Herrn / in / eurem Herzen // Col. III.16“, zweiter Vorsatz aus dickem Normalpapier, inliegend ein Blatt „Schülergottesdienst“ (Ordnung), vor dem hinteren Deckel inliegend zwei kleine Doppelblätter: „Württembergisches Liedblatt“, 1954 Nr. 1 und 1955 Nr. 6, jeweils 4 Lieder mit Noten, Buchformat 10,5 x 15,3 cm, Umfang 6/IV/476/[4]
Zustand: Einband wie neu, Schließe intakt, Goldschnitt leicht abgegriffen, Papier gebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Ge.709

Cassel 1913

Evangelisches Kirchengesangbuch für den Konsistorialbezirk Cassel. Ausgabe mit Noten. Herausgegeben vom Königlichen Konsistorium zu Cassel unter Mitwirkung des Gesamt-Synodal-Ausschusses. Cassel, 1913. Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Tafel als Frontispiz: Leonardos Abendmahl; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag Bl. (= 2 S.): eine schwarzweiß illustrierte Seite „Widmung“, 3 weitere schwarzumrandete und vorgedruckt betitelte Seiten: „Geburts- und Tauftage“, „Familien-Gedenk-Blätter“ und „Konfirmationen, Trauungen etc.“; S. I-IV: „Ordnung des Hauptgottesdienstes“ mit Noten; S. V-XVI: „Verzeichnis der Lieder“; S. 1-797: 464 numerierte Lieder mit Noten, S. 798-854: 43 weitere an 1 numerierte Lieder mit Noten; S. 854-865: „Verzeichnis der Evangelien und Episteln an Sonn- und Festtagen“; S. 866-879: „Verzeichnis der Liederdichter“; unpag. S. 880 vakat
Beschreibung: schwarzer wattierter Einband in schwarzem, innen zusammengetackerten (!) Papierumschlag, angerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker weißer waagrecht schraffierter Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz goldgeprägt „Alles / meinem / Gott / zu / Ehren“, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 9 x 13,5 cm, Umfang zus. 881 S.
Zustand: Papierumschlag am vorderen Gelenk und an den Kapitalen eingerissen, Zettel des Forschers Kurt Anders auf dem Rücken (Sigle HE), Deckel gelockert, Buchblock in sich fest, Goldschnitt abgegriffen, Papier nicht gebräunt, im ersten Vorsatz ein Besitzvermerk („Anders“), wenige Seiten mit Knick oder kleinem Riß, einige Anstreichungen und Notate von Kurt Anders mit Blei- und Rotstift
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.309

Gütersloh 1913 (Minden und Ravensberg)

Christliches Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden des Fürstentums Minden und der Grafschaft Ravensberg. Mit durchgesehenem und vermehrtem Anhange. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarz gedruckte und illustrierte Widmungsseite aus dickerem Papier, Rückseite vakat; S. IIIf. „Inhalts-Verzeichnis“; 253 unpag. Bl (= 506 S.): 686 numerierte Lieder ohne Noten; S. 215-223: „Alphabetisches Register“; S. 1-16 „Introiten und Gradualien“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Kunstleder, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, beide Deckel ohne Schmuck und Schrift, abgerundete Ecken, Goldschnitt, goldfarbenes Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, auf dem vorderen Vorsatz goldgeprägt „Nun / danket / alle / Gott!“, Umfang zus. 553 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte, alt mit einem Papierstreifen sauber überklebt, im Vorsatz ein Notat („Von Frau Josef Rockenfeller / Twedt Kr Schleswig / üb. Grumby / 14. Mai 55“), Dünndruck, Format 10 x 15 cm, ansonsten bis auf das Etikett A mit „MR“ unten auf dem Rücken wie neu
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.310

Wolfenbüttel 1913 (Braunschweig)

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902. Mit Bildschmuck von E.[rnst] Pfannschmidt. Herausgegeben vom Herzoglichen Konsistorium im Jahre 1913. In Kommission bei Julius Zwißler in Wolfenbüttel.

Inhalt: ganzseitige Farbtafel als Frontispiz; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: 2 Bibelzitate, Copyright, Angaben des Druckers; S. IIIf: „Liederverzeichnis"; S. V-X: „Alphabetisches Liederverzeichnis"; S. XIf.: „Bilderverzeichnis"; S. 1-421: 536 numerierte Lieder ohne Noten; S. 422-430: „Verzeichnis der Dichter"; S. 431: rot-schwarzes Titelblatt „Lektionar enthaltend Episteln und Evangelien auf die Sonn- und Festtage nebst Alttestamentlichen Texten sowie die Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi und die Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem. Dazu eine Bibellesetafel", Rückseite vakat; S. 433-531: „Episteln und Evangelien"; S. 532-558: „Alttestamentische Texte zur Auswahl für Predigten über freie Texte"; S. 559-571: „Die Leidensgeschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach den vier Evangelien"; S. 572-575: „Beschreibung der Zerstörung der Stadt Jerusalem"; S. 576-586: „Bibellesetafel"; S. 587-619: Gebete; S. 620-640: „Ordnung des Hauptgottesdienstes an den Sonn- und Festtagen" mit Noten
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes wattiertes Leder, beide Deckel ohne Schmuck und Schrift, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang-/ buch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker senkrecht schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, durchgängig rot-schwarz gedruckt, zweifarbige Initialen zu Beginn jeden Liedes, teils ganzseitige mehrfarbige Illustrationen, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 652 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig leicht angerieben, Gelenke und Rücken etwas stärker berieben, Etikett A, Goldschnitt etwas abgegriffen, im Vorsatz ein Besitzvermerk („Prof. Dr. Aug. Fink / (20 b) Wolfenbüttel / Neuer Weg 78"), Papier nicht gebräunt, teils etwas fingerfleckig, einige Blätter mit (ausgebügeltem) Eck-Knick, einige Tafeln sind herausgeschnitten
Geschichte: August Fink (1890-1963) war 1934-1955 Direktor des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.311

Darmstadt 1914 / 1915

Evangelisches Gesangbuch für das Großherzogtum Hessen. Schulausgabe. Ladenpreis geb. M. 1,50. Eigentum der evangelischen Landeskirche. Künstlerischer Schmuck von Th.[eodor] Gengnagel. Druck der L. Wittich'schen Hofbuchdruckerei. Verlag von J. Waitz. Darmstadt 1914.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-563: 572 numerierte Lieder mit Noten; S. 564-571: „Liturgische Gesänge" mit Noten; S. 571-579: „Gottesdienstordnungen" ohne Noten; S. 580-604: „Gebete"; S: 605-607: „Inhalt"; S. 608-616: „Verzeichnis der Lieder"; S. 616: „Erläuterungen zu den Melodien", unpag S. 617: Impressum (wie oben ab dem Ladenpreis zitiert); unpag. S. 618 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel oben „Danket dem Herrn / denn er ist freundlich", auf dem Rücken waagrecht blindgeprägt „Gesang-/ Buch", orangegelb dünn geäderter Schwarzschnitt, Geflecht aus graugrünen Blüten und feinen graugrünen Linien auf chamoisfarbenem Grund) enthält schwarzweiße Initialen und Vignetten, Format 11 x 16 cm, Umfang 618 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Rücken unten allerdings ein zur Hälfte abgerissener blaugerandeter Marmeladeaufkleber (mit schwarzer Tinte „VII 9"), Kopfschnitt angestaubt, Vor- und Nachsatz außen lichtbraun, beide Deckel innen aber hell, auf dem Titelblatt ein kreisrunder violetter Stempel (Umschrift „Vorstand der evangelisch-lutherischen Stadt-Synode Frankfurt a/M", darunter mit schwarzer Tinte „Kat. VII 9."), Papier kaum gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.764

Auflage 1915.

Inhalt: wie 1914
Beschreibung: Einband wie 1914, schwarz marmorierter Orangegelbschnitt, Schmuckvorsatz (senkrechte wellenlinienartige Bordüren mit garnrollenartigen Verbindungen), sonst wie 1914
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber stark abgegriffen, die Prägung ist nun sehr flach, vor allem auf dem außerdem verblaßten Rücken, auf dem Rücken Reste von Klebespuren eines Etiketts A, Schnitt akkurat, Klammern leicht angerostet (zuweilen im Bund ein kleiner brauner Fleck), im vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein großer runder violetter Stempel („Mädchenschule Giessen unverkäuflich"), auf dem Vorsatz Besitzvermerk („Agnes Kube KC. I., Marburg ..."), im Vorsatz mit Rotstift eine Sigle von Kurt Anders, auf dem Titelblatt die alte Überklebung eines Stempels („Hilfswerk der Ev. Landeskirche Hessen-Waldeck"), Papier nicht gebräunt, die ersten beiden Blätter unten mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.324

Freiburg 1914

Magnificat. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiöcese Freiburg. Herausgegeben im Auftrag des Hochwürdigen Herrn Erzbischofs von Freiburg. [Signet.] Freiburg im Breisgau. Herdersche Verlagshandlung. Berlin, Karlsruhe, München, Wien, London und St. Louis, Mo. Kleine feine Ausgabe. 1914.

Inhalt: zunächst wie Freiburg 1892 (→*Inv.* D.II.Ge.207), das Frontispiz allerdings ohne Bildunterschrift und auf der Titelblatt-Rückseite lediglich Copyright und Angaben des Druckers mit der Jahreszahl (statt auf dem ja auch in der Angabe des Verlags anderen Titelblatt), der zweite Teil ist nun aber umfangreicher: S. 175-446: „Zweiter Teil. Gebete und Gesänge für den öffentlichen Gottesdienst"; mit ganzseitiger schwarzweißer Titelblatt-Illustration, einigen schwarzweißen Vignetten und Noten in römischer Choralnotation; S. 447-688: „Dritter Teil. Kirchenlieder", von Nr. 75 bis 245 weiternumerierte Lieder mit Noten, mit ganzseitiger schwarzweißer Titelblatt-Illustration und einigen schwarzweißen Vignetten; S. 689-762: „Anhang", „I. Meßgesänge", „II. Andacht zur heiligen Familie von Nazareth", „III. Abendandachten für die Karwoche"; „IV. Abendandacht auf die heilige Fronleichnamsoktav"; „V. Lieder für die Feste und Festzeiten des Kirchenjahres"; S. 762f.: „Wettersegen"; S. 764: „Antiphon Exsurge, Domine, für die Bittage" mit Noten; S. 765-769: „I. Alphabetisches Verzeichnis der Hymnen und Lieder des II. und III. Teils"; S. 770: „II. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder des Anhangs"
Beschreibung: weiches schwarzes feingenarbtes Leder, Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, an den Kapitalen keine Bünde, die äußeren Felder sind größer, im zweitobersten Feld waagrecht gelb- (oder gold-) geprägt „Magnificat", rechte Ecken abgerundet (auch der Buchblock), recht dicker Goldschnitt, Schmuckvorsatz (Struktur aus gelben Kreuzen in filigranen violettbraunen Dornenranken), zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Dünndruck, inliegend ein Abreißkalenderblatt vom Samstag, 26. September 1925, Format 9 x 14 cm, Umfang 770 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum geschürft, an den Ecken nicht bestoßen, aber etwas aufgerieben, Rückenschrift und Einband incl. Goldschnitt recht abgegriffen, im ersten Vorsatz ein senkrechter kleiner Aufkleber („Franz X. Ulrich / Neb. d. Stadtkirche / Hechingen"), Papier kaum gebräunt, bis auf einige nahezu ausgebügelte Eselsohren und einen minimalen Ausriß im Bund beim ersten Blatt des Inhaltsverzeichnisses tadellos
Inv. D.II.Ge.312

Gütersloh 1914

Neue Lieder zur Ergänzung bisheriger Gesangbücher. Herausgegeben vom Verbande der deutsch-evangelischen Gemeinden Großbritanniens. Gütersloh: C. Bertelsmann 1914.

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Zitat eines Gedichts von Albert Knapp; 1 unpag. S.: „Weisen, die mit einander vertauscht werden können“, 1 unpag. S.: „Singweisen mit vierstimmigem Satz“ (Hinweise auf vierstimmige Sätze in anderen Büchern!); S. 1-128: 162 numerierte Lieder, einige davon mit Noten; S. 129-138: „Nachweise der Quellen“; S. 139-142: „Verzeichnis der Lieder“; S. 143: „Druckfehler“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderer Deckel ein goldgeprägter Schmuckrahmen um „Neue Lieder.“, Rücken und hinterer Deckel ungeprägt, Format 13,3 x 19,5 cm, Umfang zus. 148 S.
Zustand: Einband fast wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „339“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („19.50“), sonst innen fast wie neu
Inv. D.II.Ge.313

Hannover 1914

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Diese Notenausgabe (II. Auflage) ist herausgegeben von dem Königlichen Landes-Konsistorium. Mit Schrift und Buchschmuck von Karl Mohrmann gedruckt und gebunden und verlegt von Edler & Krische in Hannover, Ostern 1914.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: der zweite Teil der oben zitierten Titelei (ab dem ersten Punkt) wie ein Impressum; S. IIIf.: „Inhalt“; S: V-XV: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 16 vakat; S. 1-696: 638 numerierte Lieder mit Noten; S. 697-712: „Anhang“: weitere nicht numerierte Lieder mit Noten; S. 713-724: „Verzeichnis der Dichter“; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche“, 3 unpag. S.: Verzeichnis der Gebete; S. 5-72: Gebete
Beschreibung: Einband wohl nicht original: schwarzes goldgeprägtes Leder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel „Singet dem / Herrn / alle Welt!“, auf dem Rücken senkrecht „Gesangbuch“, dicker Schmuckvorsatz (feinziseliertes Gewebe aus grünen Sternen), reicher schwarzweißer Buchschmuck, inliegend ein hs. Arbeitszettel des Forschers Kurt Anders, inliegend einmal gefaltetes Blatt mit Morgen- und Abendandacht sowie Wochenschluß-Fürbittegebet, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 796 S.
Zustand: desolat; Einband total lose mit Etikett A mit „H“, zweiter Umschlag: braunes Plastik, am rechten Rand dilettantisch umgeschlagen, dritter Umschlag: dünner Karton, mit festgetackerten Kartons verstärkt (u. a. von Quick-Briefpapier), dann der originale Vorsatz aus weichem Papier, darauf ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Carola Klügel“), darunter mit Rotstift die Sigle „H“, der Buchblock in sich fest, aber der Schnitt angestaubt und fingerfleckig, Risse in zahlreichen Blättern dilettantisch mit Tesafilm übergeklebt, dabei umgeschlagene Zipfel festgeklebt, Tesa klebt die benachbarten Seiten fest, einige Risse sind nicht überklebt, auch kleinere Ausrisse, dabei ein Eck-Ausriß mit Textverlust, das Papier insgesamt stark eselsohrig und ziemlich fingerfleckig – insgesamt desolat
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.314

Prag 1914

Manna. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für Böhmen. Verfaßt im Auftrage und mit Gutheißung der hochwürdigen Bischöfe Böhmens. Prag. Im kaiserlich-königlichen Schulbücher-Verlage. 1914.

Inhalt: mehrfarbige Kreuzigungsszene auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, unterzeichnet: „die 16. Februarii 1912, N. 2347 / † Leo Cardinalis de Skrbenský [von Hříště], / Metropolis“; 2 unpag. S.: „Vorwort“, datiert: „Prag, 16. Februar 1912.“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Erster Teil: Gebetbuch“, Rückseite vakat; S. 1-226: auf der ersten Seite eine Kopfvignette, dann Gebete, Messen, Andachten etc.; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Zweiter Teil: Gesangbuch“, Rückseite vakat; S. 227-275: auf der ersten Seite eine Kopfvignette, dann „Choralmessen“ mit Noten; S. 276-330: „Singmessen“ mit Noten; S. 331-511: „Lieder für das Kirchenjahr“, 105 ab Nr. 12 numerierte Lieder mit Noten; S. 512-526: „Anhang“, 13 numerierte Lieder und Messen ohne Noten; S. 527-536: „Inhaltsverzeichnis“, unterteilt in Gebet- und Gesangbuch; S. 537-542: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“, nur zum Gesangbuch

Beschreibung: goldbedruckter und blindgeprägter schwarzer stark genarbter Pappeinband, Rücken und vorderer Deckel von blindgeprägtem floralen Geflecht eingefaßt, auf dem Rücken oben waagrecht goldgedruckt: zwei Zierlinien, wie um ein Rückenschild, darin in Versalien „Manna“, rechter dicker glatter, aber blaumelierter grauer Vorsatz, Rotschnitt, Format 9,5 x 13 cm, Umfang zus. 552 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen, teils aufgebrieben, Gelenke angeschürft bis eingerissen, Kapitale abgegriffen, oben fehlen ca. 5 mm, Schnitt recht akkurat, aber der Rotschnitt ist nahezu restlos abgegriffen, das Papier innen ist dagegen wie neu, allerdings hängen zwei Blätter unten rechts zusammen (Herstellungsfehler) und ein Blatt ist rechts unten geknickt
Geschichte: Leo Skrbenský von Hříště (1863-1938) studierte 1882-1884 Jura an der Universität Innsbruck, ab 1885 Theologie am Priesterseminar Olmütz, 1889 Priesterweihe, nachfolgendes Studium an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, Abschluß als Dr. jur. can. (iuris canonici), nach diversen Stationen wurde er 1899 Erzbischof von Prag, wurde 1900 zum Kardinal erhoben, 1916 Erzbischof von Olmütz, 1918 wurde die Tschechoslowakei gegründet, 1920 gab der österreichisch orientierte Leo Skrbenský von Hříště sein Amt auf. – Die Erstausgabe des Gesangbuchs ist bereits 1912 erschienen, ebenso die „Orgelbegleitung zum ‚Manna“ von Max Springer
Inv. D.II.Ge.315

Straßburg 1914

Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen 1907. [Original-Einbände, Vorsatzpapiere, Vignetten, Titelblatt und Vorsatzpapiere nach Zeichnungen von Karl Spindler in St. Leonhardt hergestellt.] Straßburg: Verlag der Pastoral-Konferenz, Vertrieb bei J. H. Ed. Heitz (Heitz und Mündel) 1914.

Inhalt: schwarzweiß figürlich bedrucktes Schmutztitelblatt mit Raum für Besitzvermerk, Rückseite vakat: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: rot-schwarz gedrucktes Bibel-Zitat, darunter das Copyright; unpag S. 4f.: Zitate von Luther und Ambrosius Blaurer; S. 6f.: „Übersicht des Inhalts“; unpag. S. 7 vakat; S. 9-444: 411 numerierte Lieder mit Noten; S. 445-460: „Liturgische Gesänge“ mit Noten; S. 461-466: „Anhang etlicher Melodien“ mit Noten; S. 467-480: „Gebete und Betrachtungen für den Gottesdienst“; S. 481-493: „Von den Worten und Weisen des Gesangbuches“; S. 494-497: „Verzeichnis der Weisen“, S. 497-503: „Verzeichnis der Lieder“; S. 1-16: auf anderem Papier, aber eingebunden: „Liturgische Gesänge“ mit Noten und „Liturgische Ordnung“ ohne Noten
Beschreibung: schwarze Kunstleder-Deckel ohne Schmuck, goldgeprägter blauer Kunstlederrücken: „Evang. Gesang/buch“, Kapitel-Titelblatt rot-schwarz gedruckt, einige schwarzweiße Vignetten, das Buch in schlichtes angedunkeltes Papier eingeschlagen, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 519 S.
Zustand: Einband trotz Umschlag an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rückenvergoldung etwas abgegriffen, Buchblock fest und Schnitt akkurat trotz Bruch zw. S. 313 und 314, auf dem Schmutztitelblatt ein violetter Balkenstempel („Evangelische Pfarrei / St. Ludwig i. E.“), auf dem Vorsatz eine Widmung bzw. ein Besitzvermerk („Eigentum des ev. (unleserlich)pfarrers in St. Louis. / Geschenk von Ltn. Peters. / Manfred Jehle, Pfarrer in Fichtenberg/Württ.“), Papier leicht angebräunt, auf dem Rücken des Papierumschlags der durchschlagende Kleberest eines Etiketts Eb
Geschichte: Pfarrer Manfred Jehle ist der älteste Sohn des Pfarrers und Missionars Arthur Jehle, dem ältesten Sohn von Stadtpfarrer Friedrich Martin Jehle
Inv. D.II.Ge.316

Weimar 1914

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen. Weimar. Hermann Böhlaus Nachfolger. 1914.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Druck als Frontispiz: Christus am Tisch mit einem Stück Brot, vor sich ein Kelch, Bildunterschrift: „Die ist mein Leib“; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags, hier die Jahreszahl; S. IIIf.: „Inhalts-Übersicht.“; S. V-XX: „Intonationen.“; S. 1-412: 674 numerierte Lieder ohne Noten; S. 413-422: „Verzeichnis der Liederdichter.“; S. 423-450: „Anhang zum Weimarischen Gesangbuche. / Gebete.“; S. 451f.: „Ordnung für den Hauptgottesdienst an Sonn- und Festtagen.“; S. 453:

„Ordnung für den Hauptgottesdienst am Bußtage.“; S. 454: „Vollständige Ordnung zur Feier des heiligen Abendmahls.“; S. 455-458: „Predigtexte (Perikopen).“; S. 459-465: „Alphabetisches Liederverzeichnis.“; unpag. S. 466: mittig eine schwarzweiße Vignette; 2 unpag. S. vakat; vor dem hinteren Deckel inliegend:

Lieder für die Kriegszeit. Weimar. – Hof-Buchdruckerei [frühestens 1914].

Heft: kein Einband, 2 Klammern, abgerundete Ecken, 16 S.: von 676 bis 702 weiternumerierte Lieder ohne Noten. unterm Titel die Bemerkung. „Die Nummern schließen sich an die des Weimarischen Gesangbuchs an, wobei der nicht numerierte apostolische Segen am Schluß als Nr. 675 anzusehen ist.“
Beschreibung: goldgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein schmales hohes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken diagonal in goldgeprägter Schreibschrift „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat; feinziselierte goldfarbene Schließe, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf goldgeprägt „Wach auf / mein Herz / und / singe“, daneben ein Blütenzweig, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 11,3 x 15,3 cm, Umfang [2]/XX/466/(16) S. – Liegt in einem dazugehörigen schwarzen Klappschuber, darauf ein kleiner blaugerandeter Aufkleber
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Gelenke angeschürft, Deckel etwas fleckig, Schließe intakt, Goldschnitt fein, auf dem zweiten Vorsatz eine Widmung mit schwarzer Tinte („Zum Andenken an Deine Tanten Elli und Fanny Liebold / Ostern 1917“), Papier angebräunt, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick; Schuber etwas angerissen und Ecken leicht geschürft
Inv. D.II.Ge.731

Ansbach um 1914

Gesangbuch für die Evangel.-lutherische Kirche in Bayern. Verkaufspreis: ungebunden 1,80 Mark. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechtes, dermalen im Verlag bei C. Brügel & Sohn, Kanzleibuchdruckerei und Verlagshandlung in Ansbach. [Um 1914].

Inhalt: braunweiße Abbildung als Frontispiz: Leonardos Abendmahl; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Privilegium“ (von 1811); S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-444: 568 numerierte Lieder mit Noten; S. 445-452: „Register“; S. 453-462: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 465-470: „Alphabetisches Melodien-Verzeichnis“; S. 471-486: Gebete; S. 487-490: „Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien“; neues Titelblatt: „Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen. Revidierte Ausgabe. Kraft des der allgemeinen Pfarrwitwenkasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei C. Brügel & Sohn, Kanzleibuchdruckerei und Verlagshandlung in Ansbach“; S. 2-32 mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Randleiste eingefaßt, auf dem vorderem Deckel oben rechts goldgeprägt „Vertrau’ / auf / Gott!“, links darunter ein goldgeprägter stilisierter Blütenstengel, der Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, an den Kapitalen eine blindgeprägte Rippenleiste (Rippen 90° zum Rand), auf dem hinteren Deckel ein blindgeprägter Kelch, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (dunkelblaue florale Ranken auf graugrünem Grund), Format 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 528 S.
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, Goldprägung gut, Goldschnitt wie neu (klebt teils noch zusammen), auf der Frontispiz-Rückseite ein Notat mit Bleistift, auf dem Titelblatt ein ovaler schwarzer Stempel (Umschrift „K. B. ADM. D. PROT. PFARRWITWENKASSE R. D. RHS. IN NÜRNBERG“), Papier nicht gebräunt
Geschichte: siehe die Ausgabe um 1910 im Verlag Sebald in Nürnberg: →*Inv.* D.II.Ge.281; mit diesem Verlag prozessierte die Pfarrwitwenkasse ab 1915
Inv. D.II.Ge.317

Wiesbaden um 1914

Gesangbuch für die Evangelische Landeskirche in Nassau. [Mit Bildern von Rudolf Schäfer.] Wiesbaden Verlag des Evangelischen Zentralkirchenfonds. [Um 1914].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat und: „Das Titelbild sowie die 8 Bilder von D. Rudolf Schäfer sind mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats in Stuttgart der Schmuckausgabe des Gesangbuchs für die evangelische Kirche in Württemberg entnommen“ (diese Ausgabe erschien erstmals 1912 →*Inv.* D.II.Ge.293 bis →*Inv.* D.II.Ge.302), unten die Angaben des Druckers; S. 3-16: „Inhalt“; S. 17-458: 450 numerierte Lieder ohne Noten; S. 459-511: „Anhang. Gebete“; S. 511-522: „Biblische Kernsprüche“; S. 523-537: „Bibel-Lesetafel“; S. 538-549: „Zusammenstellung der Perikopen nach dem Eisenacher Perikopenbuch. Deutsch-evangelische Perikopen-Tafel“, tabellarisch; S. 550-552: „Gottesdienstordnung“; S. 553-571: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 572-583 „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 584 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes aus sich kreuzenden Doppellinien angedeutetes Kreuz, rechts oben goldgeprägt „Gott schütze Dich“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker weißer senkrecht schraffierter Vorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang 583 S.
Zustand: Einband bis auf Spuren eines Etikett A einwandfrei, Goldschnitt glänzt fein, Vorsatz mit Ausschnitt am oberen Rand (wohl die Tilgung eines Besitzvermerks) und ein Stempel („Hilfswerk der Ev. Landeskirche von Kurhessen/Waldeck“), im vorderen Deckel eingeklebt eine Postkarte von der Lutherkirche in Wiesbaden, im Vorsatz von Kurt Anders mit Rotstift „H“ , auf dem Titelblatt von Anders hs. „1914?“, auf der Titelblatt-Rückseite ein runder schwarzer Stempel, im Buch selbst noch ein paar wenige Anstreichungen mit Bleistift, Papier kaum gebräunt
Geschichte: die Datierung dieses undatierten Gesangbuches schwankt – bei identischer Angabe des Umfangs – im KVK erheblich: Erfurt und Greifswald datieren auf „ca. 1900“, die Angabe im – ja eigentlich zuständigen – Bereich des HeBIS Hessen lautet einhellig „1929“, was der WorldCat übernommen hat; nachdem der Kirchenliedforscher Kurt Anders auf „1914?“ datiert, und nachdem Rudolf Schäfer auch das Württembergische Gesangbuch der Ausgabe 1912 illustriert hat, bleiben wir bei Anders‘ Einschätzung. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.318

Zweites Exemplar, andere Ausstattung.

Inhalt: kein Frontispiz: sonst wie oben; inliegend ein Zeitungsausschnitt: „Neues Glockengeläut für Griesheim. Denkfeier vor der evangelischen Kirche“ (1963)
Beschreibung: goldgeprägtes feinstgenarbtes schwarzes Leder, der vordere Deckel wird von einer Bordüre aus 3 Tripellinien eingefaßt und das umschlossene Quadrat von 2 gleichen senkrechten Tripellinien in drei Säulen geteilt, darin in großer goldgeprägter Zierfraktur pro Säule ein Wort: „Ein“, „fest“, „Burg“ (oben) und „ist“, „unser“, „Gott“ (unten), dazwischen auf halber Höhe drei goldgeprägte Sterne, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Evangel. / Gesangbuch“, Goldschnitt mit je einer in Deckelnähe zierlich punzierten Linie, weißes Lesebändchen dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10 x 15 cm, Umfang 584 S,
Zustand: das lange Lesebändchen ist geknotet, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.II.Ge.765

Berlin 1915

Deutsches Evangelisches Gesangbuch vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß den deutschen evangelischen Gemeinden des Auslandes dargeboten. Den Bildschmuck zeichnete Erik Richter, die Überschriften entwarf Frau Anni Richter, das Titelblatt schrieb Georg Wagner, sämtlich in Berlin. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin [1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Inhalt“; 220 unpag. Bl. (= 440 S.): 342 numerierte Lieder mit Noten und schwarzweißen Illustrationen und einigen Titelblättern; 23 unpag. Bl. (= 46 S.): „Geistliche Volkslieder“, Nr. 343-387 numerierte Lieder mit Noten und schwarzweißen Illustrationen; unpag. S. 1f.: Titelblatt: „Hausbuch“, Rückseite vakat; S. 3-10: „Handreichung für den Hausgottesdienst“; S. 11-103: „Gebete“; S. 103-130: „Die Leidens- und Auferstehungsgeschichte unsers Herrn und Heilands Jesu Christi nach den vier Evangelien“; S. 131-142: „Der

kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“; S. 143: „Aus dem Heidelberger Katechismus“; S. 144-153: „Einweisung in die Heilige Schrift“; S. 154-174: „Die Dichter“; S. 175-179: „Die Melodien“; S. 180-188: „Die Lieder“
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, der vordere Deckel von mehrfachen blindgeprägten Randlinien eingefaßt, in der Mitte ein großes blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken senkrecht blindgeprägt „Gesangbuch“, hellgrüner pergamentartig genarbter Schmuckvorsatz, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 686 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Kapitale tadellos, das ganze Buch etwa auf zwei Drittel Höhe angeknickt oder unter etwas sehr Schwerem gelegen: Rücken in Ordnung, der vordere Deckel rechts mit Eindellung, Schnitt akkurat aber rechts mit bräunlichem Fleck (der an der breitesten Stelle auch auf die Seiten abgefärbt hat), auf dem Vorsatz ein blauer Kastenstempel („Geschenk / des / Evangelischen Hilfswerks für / Internierte und Kriegsgefangene / Berlin-Charlottenburg 2, Jebenstraße 2“), der gleiche Stempel auch auf der Titelblatt-Rückseite; ein kleiner roter runder Stempel auf der ersten Seite des Inhaltsverzeichnisses (Umschrift: „Canada INT. OP. censored“, in der Mitte „19“), der gleiche Stempel auch über Lied Nr. 13 (siehe Geschichte), Papier kaum gebräunt, rechts oben eine kleine Wasserwellung (bis zur Buchmitte abklingend)
Geschichte: das „Deutsche Evangelische Kirchen-Gesangbuch in 150 Kernliedern“ war die Grundlage dieses 1915 erschienenen Gesangbuches für das Ausland; Canada hat am Ersten Weltkrieg teilgenommen
Inv. D.II.Ge.319

Berlin 1915

Deutsches evangelisches Gesangbuch für die Schutzgebiete und das Ausland. Herausgegeben vom deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. Berlin: Ernst Siegfried Mittler und Sohn 1915.

Inhalt: S. IIIf.: „Inhalt“, S. 1-387: 387 numerierte Lieder mit Noten; S. 388-391: „Verzeichnis der Melodien“; S. 391-394: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 394-400: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: blindgeprägte schwarze mäßig flexible Lederdeckel, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz, auf beiden Deckeln Einfassungslinien, goldgeprägter Leinenrücken: „Deutsches evangelisches Gesangbuch“, Lesebändchen, Format 12,5 x 18.5 cm, Umfang zus. 404 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken verblaßt, Goldprägung aber gut, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh[annes] Jehle“), auf der Titelblatt-Rückseite ein kreisrunder Stempel („Deutscher evangelischer Kirchenausschuss“), Papier nicht gebräunt, hin und wieder Anmerkungen und Korrekturen von Johannes Jehle mit feinem Bleistift
Inv. D.II.Ge.320

Breslau 1915 / 1916 / 1917

Schlesisches Provinzial-Gesangbuch. Nach dem Beschluß der Provinzialsynode 1908 mit Genehmigung des Evangel. Ober-Kirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium. Zeichnungen von Franz Stassen. [Ausgabe B.] Breslau Verlag von Wilh. Gottl. Korn 1915.

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger schwarzweißer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nehmet hin und esset, dies ist mein Leib“; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Widmungsblatt, Rückseite vakat; S. V: Zitate: Paulus an die Kolosser und aus Luthers Breslauer Gesangbüchlein 1525; S. VI: Zitat von Valentin Triller 1555 aus „Panthenau Kr. Nimptsch“, die Seiten bis hierher mit schwarzweißem Zierrand, die weiteren Seiten ohne Schmuck: S. VIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. IX-XVI: „Ordnung des Gottesdienstes“ mit Noten und schwarzweißen Zeichnungen als Kopfvignetten über neuen Abschnitten; S. 1-512: 600 numerierte Lieder mit Noten; S. 513-521: „Anhang I. Der kleine Katechismus Luthers“; S. 522-537: „II. Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi“; S. 538-561: „III. Gebete für den häuslichen Gebrauch“; S. 562-581: „IV Verzeichnisse 1: Verzeichnis der Liederdichter“; S. 581: „2. Verzeichnis der Lieder von unbekannten Verfassern“; S. 582-584: „3. Melodien-Verzeichnis“; S. 585f.: „4.

Parallelmelodien“; S. 586-592: „5. Alphabetisches Liederverzeichnis“; auf S. 592 ganz unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel gleichermaßen von einem breiten glatten Rand eingefaßt, darin eine Strichelbordüre, innen ein feingenarbtes Rechteck, darauf auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, hinten nichts, Rücken aus schwarzem Leinen, darauf in waagrecht goldgedruckten Versalien „Gesang / buch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Vorsatz aus Normalpapier, zweiter Nachsatz (in Korrespondenz zum Frontispiz) aus dickem glatten Papier, inliegend einige gepreßte Pflanzen, Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 610 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken wenig bestoße, untere Ecken etwas aufgerieben, ebenso das untere Kapital, Lesebändchen angeschmutzt und verkürzt, Goldschnitt etwas abgegriffen, Widmungsblatt mit schwarzer Tinte fein ausgefüllt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Conrad“), auf der Titelblatt-Rückseite ein schwarzer Stempel (Wappen, oben „Königl. Konsistorium / der Provinz Schlesien“, unten „Ausgabe B“), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, der dicke Nachsatz und der hintere Deckelinnenbezug gedunkelt (herstellungsbedingt)
Geschichte: das Gesangbuch gehörte J. Hartmut Burgmanns Patentante, Oberin einer Diakonissen-Schwesternschaft, zunächst in Görlitz, später in Heilbronn, letztendlich in Berlin
Inv. D.II.Ge.321

Ausgabe A.1 (1916).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Widmungsblatt, Rückseite vakat; S. V: Zitate: Paulus an die Kolosser und aus Luthers Breslauer Gesangbüchlein 1525; S. VI: Zitat von Valentin Triller 1555 aus „Panthenau Kr. Nimptsch“, die Seiten bis hierher mit schwarzweißem Zierrand, die weiteren Seiten ohne Schmuck: S. VIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. IX-XVI: „Ordnung des Gottesdienstes“ mit Noten; S. 1-464: 600 numerierte Lieder mit Noten; S. 465-472: „Anhang I. Der kleine Katechismus Luthers“; S. 473-487: „II. Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi“; S. 488-510: „III. Gebete für den häuslichen Gebrauch“; S. 511-529: „IV Verzeichnisse 1: Verzeichnis der Liederdichter“; S. 530: „2. Verzeichnis der Lieder von unbekannten Verfassern“; S. 531-534: „3. Melodien-Verzeichnis“; S. 534f.: „4. Parallelmelodien“; S. 536-543: „5. Alphabetisches Liederverzeichnis“, 1 unpag. S.: Angaben des Druckers
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Kunstleder, die Deckel nur blindgeprägt: vorderer Deckel mit Zierrand und Kreuz, hinterer Deckel nur Zierrand, Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, grauer Vorsatz, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit Notaten als Vorarbeit ihrer Gesangbuch-Ausstellung 1996, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 560 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken kaum angestoßen, Etikett A mit Sigle Haken, Schnitt etwas angestaubt, auf dem Titelblatt ein alt überklebter Stempel („Hilfswerk der Landeskirche von Hessen-Waldeck“), die Sigle von Kurt Anders mit Rotstift und mit Bleistift kleine Eintragung, auf der Titelblatt-Rückseite ein schwarzer Stempel („Königliches Konsistorium der Provinz Schlesien Ausgabe A 1“), Papier kaum gebräunt, ein Blatt mit minimaler Randläsur
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.322

Ausgabe B (1917).

Inhalt: pergamingeschützer schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Abendmahl, keine Bildunterschrift; ab hier wie oben, aber S. IX-XVI: „Ordnung des Gottesdienstes“ ohne Vignetten; sonst wie Ausgabe B 1915
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel gleichermaßen von einem breiten glatten Rand eingefaßt, darin eine Tripellinie, die innere eine Tüpfellinie, innen ein feingenarbtes Rechteck, darauf auf dem vorderen Deckel ein von einer goldgeprägten Tüpfellinie eingefaßtes glattes Textfeld, darauf goldgeprägt „Gott schütze / Dich“, hinten nichts, Rücken von 6 waagrechten blindgeprägten Tripellinien (wie die Deckel) in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägter feinziselierter verschnörkelter Zierschrift „Gesang / Buch“, Goldschnitt, kein Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf goldgedruckt „An / Gottes Segen / ist Alles / gelegen.“, zweiter Vorsatz ausgerissen, Format 9,5 x 15,7 cm, Umfang zus. 610 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken etwas aufgerieben, Deckel und Rücken flächig geschürft, Goldprägung recht gut, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, nach dem dicken Vorsatz müßte wohl ein zweiter dünner Vorsatz kommen, dieses Blatt ist im Bund ausgerissen, die rechte untere Ecke von Vorsatz und Frontispiz geknickt, auf der Rückseite des Frontispiz mit verblaßter blauer Tinte: „Andenken / an die / Konfirmation / am 5. April 1936.“, das Widmungsblatt mit Bleistift von Kinderhand ausgefüllt:

„Hildegard Heilmann / Andenken / an meine / Konfirmation / den 5. April 1936. / Wüstegiersdorf“, nach dem dicken Nachsatz war der Buchblock gebrochen, der hintere Deckel hing nur noch am Gelenk (2018 wurde der dicke Nachsatz erhaltend in den hinteren Deckel geleimt)
Geschichte: Wüstegiersdorf ist heute polnisch und heißt Głuszyca
Inv. D.II.Ge.820

Danzig 1915

Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreußen. Unter Zustimmung der Provinzial-Synode vom Jahre 1884 und mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats von den Königlichen Konsistorien der Provinzen Ost- und Westpreußen. Die mit * bezeichneten Lieder sind auch im Evangelischen Militär-Gesang- und Gebetbuche enthalten. Danzig: A. W. Kasemann 1915.

Inhalt: pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Ecce Homo“; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Copyright; S. III: Widmungsblatt; S. IV-X: „Familien-Chronik“; S. XIf.: „Inhalt“; S. 1-726: 632 Lieder ohne Noten; S. 727-744: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 745-751: „Verzeichnis der Melodien“; S. 752-769: „Verzeichnis der Lieder“; S. 770-772: „Gottesdienst-Ordnung“
Beschreibung: goldgeprägtes wattiertes Leder mit abgerundeten Ecken, auf dem vorderen Deckel in Schmuckrahmen mit Kreuz „GOTT SEGNE DICH“, auf dem Rücken „Gesangbuch“, hinterer Deckel ohne Goldprägung, Goldschnitt, intakte goldene Schließe mit Perlmutteinlage im Bügel, dicker weißer Vorsatz, Dünndruck, Widmungsblatt hs. ausgefüllt: „Zur freundlichen Erinnerung an den Tag der Konfirmation von Lisbeth Glodshei“, die ersten beiden Seiten der Familien-Chronik ausgefüllt: Trauung von Luise und Willy Kraemer am 5. 1. 1924, auf dem zweiten Blatt die „Voreltern“ Ferdinand und Berta Masuch, Umfang zus. 784 S., Umfang ca. 12 x 8 cm
Zustand: Einband an den abgerundeten Ecken minimal berieben, Goldprägung minimal verblaßt, Goldschnitt frisch, Schließe einwandfrei, Nachsatz wellig, innen sehr gut, ein Blatt knickig (längst ausgebügelt)
Inv. D.II.Ge.323

Olmütz 1915

Kleines Gesang- und Gebetbuch der Erzdiözese Olmütz. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Erweiterte Ausgabe ohne Noten. Olmütz 1915. Verlag von R. Promberger.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Hl. Maria, bitte für uns!“; Titelblatt-Rückseite: drei Bibelzitate, unten die Hinweise: „Eigentum des Priester-Unterstützungs-Vereines. / Fürst-Erzbischöfliche Buch- und Steindruckerei in Olmütz.“; S. 5-98: „Erster Teil. / Lieder.“ ohne Noten; unpag. S. 99; Titelblatt: „Zweiter Teil“; unpag. S. 100: ganzseitiger schwarzweißer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Heiliger Antonius“; S. 101-207: „Gebete“; S. 208-211: „Anhang“ mit weiteren Liedern ohne Noten; unpag. S. 212 vakat; S. I-III: „Inhalts-Verzeichnis“; S. IV-VI: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. VIf.: „Gebete“; unpag. S. VIII vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, schwarzer Leinenrücken, beide Deckel mit der gleichen Rahmenkomposition um eine leere Mitte, darin auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem hinteren Deckel nichts, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), der Rücken ist vakat, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (ochsengallig rot und blau geädert), inliegend einige Zettel: 1) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite unten: „Abendmahl, Keramik von Franz Crone, Telgte 1970“, darüber ein Gebet und „Osterkommunion 1977 / Liebfrauenkirche / Bolanden-Plattenhardt“; 2) mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite unten: „Gotische Madonna (Michael Pacher) / Salzburg, Franziskanerkirche / Schwabenverlag 7090 Ellwangen (Jagst)“, oben ein Gebet und „20 Jahre / 1958 Liebfrauenkirche 1978 / Bolanden-Plattenhardt / Heilige Ostersakramente 1978“; 3) ein mehrfach gefalteter unbeschrifteter Zeitungsausschnitt: „Lieder-Texte für die österliche Zeit“; 4) mehrfarbige Abbildung, Bildunterschrift. „Christus / Leonardo da Vinci / JBN“, Rückseite vakat, Buchformat 9,5 x 15 cm, Umfang zus. 222 S.
Zustand: stark gebraucht, Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgeschürft und abgewetzt, Deckel abgegriffen und flächig geschürft, Gelenke auf ganzer Länge aufgerissen (2013 erhaltend geleimt), an den

Kapitalen abgewetzt, vor allem unten auch abgerissen, Deckel konkav gewölbt, Buchblock verzogen, einige Blätter stehen über, eines war lose und ist stark gerändert, Papier gebräunt, eselsohrig und fleckig, einige Eselsohre sind abgebrochen, auf S. VIII mit Bleistift „Die Mutter starb am 6. April“, darunter mit Tinte „Die Mutter“
Inv. D.II.Ge.589

Berlin um 1915

Kinderharfe. Liederbuch für evangelische Kindergottesdienste (Sonntagsschulen) herausgegeben von dem Komitee für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland. Einhundertunddreizehnte Auflage. Deutsche Sonntagsschul-Buchhandlung Berlin SW 11, Königgrätzerstr. 65. [Um 1915?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort zur neunundneunzigsten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, den 21. April 1908. / Das Komitee für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland“; S. 5: „Inhalt“; S. 6-9: „Ordnung des evangelischen Kindergottesdienstes (Sonntagsschule)“; S. 10-108: 175 numerierte Lieder ohne Noten; S. 109-111: „Alphabetisches Register“; im Bund vor dem hinteren Deckel sauber eingeklebt unpag. Bl.: „Ordnung des Kindergottesdienstes in Caub“, Rückseite vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine blindgeprägte Harfe, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus etwas dickerem glatten Papier, Format 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Gelenk hinten oben und vorn von unten bis zur Hälfte angerissen (nur Überzug), nichts gelockert, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („KGöbel“), Papier angebräunt, wenige Anstreichungen mit Bleistift, auf der Nachsatz-Rückseite eine zarte Kritzelei
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1866, d. h. in 42 Jahren rund 100 Auflagen. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.325

Luxemburg um 1915

Magnificat oder Gebet- u. Gesangbuch für die Diözese Luxemburg. Herausgegeben auf Anordnung des Bischöflichen Ordinariates. Luxemburg. Druck und Verlag der Sankt Paulus-Druckerei [um 1915].

Inhalt: braunweiße Fotografie auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: stehende Marienfigur, prächtig gewandet, Jesusknaben auf dem Arm, auf dem Sockel in Versalien: „Maria mater est“; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort.“; S. 1-413: Gebete, Messe, Vesper und Complet, Andachten, Andachtsübungen etc., dabei Litaneien und Lateinische Gesänge etc. mit 8 ganzseitigen braunweißen Illustrationen auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung, Rückseiten vakat; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-124: „Lieder.“, 144 numerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze); S. 125-142: „Anhang.“, 155-173 weiternumerierte Lieder mit Noten (zweistimmige Sätze), darin S. 135-138 außerhalb der Numerierung: „Deutsche Singmesse“; S. 1-31: liturgische Gesänge mit Noten (römische Choralnotation); 2 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder.“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: wattiertes wolkig rotbraun marmoriertes goldgeprägtes glänzendes Leder, die Deckelränder sind geschwungen, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel von links oben über den rechten Rand nach links unten eine goldgeprägte geschwungene florale Ranke mit zwei abstrakten Blüten, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Magnificat“, der hintere Deckel ist vakat, goldgeprägte Deckel-Innenfalze, Rotgoldschnitt (vermutlich ein Gold- über einem Rotschnitt), violettes Lesebändchen, Schmuckvorsatz auf sehr dickem Papier (ochsengallig blau-grün-rot-gelb marmoriert), zweiter Vorsatz Normalpapier, nach dem Frontispiz inliegend 1 Blatt mit braunweißer Fotografie wie auf dem Frontispiz, auf der Rückseite: „Erinnerung an den Firmungstag / in ... am ...“ (nicht ausgefüllt), darunter „Lebensregel“ in 5 Absätzen, Buchformat 10 x 14,8 cm, Umfang [6]/413/[3]/142/31/[3] S.

Zustand: Papier minimal gebräunt, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek datiert ein Exemplar mit identischen Seitenzahlen auf „um 1930“, sonst aber wird meist auf „um 1920“ datiert; im Vorwort der vorliegenden Ausgabe werden aber Worte von Pius X. „als leitende Grundsätze“ „bei der Abfassung“ dieses Buches genannt – Pius X. (1835-1914) war aber 1903-1914 Papst, und man hätte seinen Nachfolger ja nicht düpiert haben wollen, sondern man hat die Worte eines noch lebenden oder allenfalls eben gerade – nämlich während der Arbeit an diesem Buch – verstorbenen Papstes zitiert
Inv. D.II.Ge.669

Berlin 1916

Einheitslieder für die deutschen Diözesan-Gesangbücher. Berlin: Germania 1916.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-31: 23 numerierte Lieder mit Noten; S. 32: „Verzeichnis“: die gleichen Lieder wie Köln 1916 (→*Inv.* D.II.Ge.328), hier allerdings ohne oberhirtlichen Erlaß
Beschreibung: Heftchen ohne Einband, zwei Klammern, das Titelblatt auf Normalpapier als Cover vorn, Rückseite des Heftchens ist die S. 32 mit dem Inhaltsverzeichnis, Format 8,5 x 13 cm; Umfang 32 S. (zur Einlage ins Gesangbuch gedacht), siehe Köln 1916 (→*Inv.* D.II.Ge.328) und Rottenburg 1918 (→*Inv.* D.II.Ge.331)
Zustand: die ersten beiden Blätter unten angeknickt, nicht eingerissen, minimal angebräunt, auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „345“
Inv. D.II.Ge.326

Dortmund 1916 (Zwillingspärchen im Klappkarton)

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Signet.] Dortmund. Druck und Verlag von W. Crüwell. 1916.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Übersicht des Inhalts“; S. 5-575: 537 numerierte Lieder incl. Psalmen mit Noten (einstimmig); S. 576-623: „Geistliche Lieder“, 43 numerierte Lieder mit Noten (zweistimmig); S. 624-674: „Gebete“; 675-686: „Bibel-Lesetafel“; S. 687-701: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 702-710: „Verzeichnis der Lieder“; S. 711: „Verzeichnis der Lieder“, tabellarisch nach Nummern des Militärgesangbuchs (Ausgabe 1906); unpag. S. 712 vakat; S. 1-7: „Ordnung des Gottesdienstes“ mit Noten; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: 2 identische Exemplare: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Leder über flexiblen Deckeln, beide Deckel von einer blindgeprägten Kante eingefaßt, auf dem Rücken etwas über der Mitte waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker weicher grauer Vorsatz, Dünndruck, Format 8,5 x 12 cm, Umfang 780 S. – Liegen übereinander im originalen schwarzen diagonal rautierten Klappkarton (der Deckel mit 3 Seiten hält mit zwei beweglichen Gelenken am Rücken fest)
Zustand: ein Exemplar stark eselsohrig, auf dem Vorsatz der Besitzvermerk mit Bleistift („Anna Tenter“), der vordere Deckel unten rechts ein paar cm aufgerissen, das andere Exemplar innen viel sauberer, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit gehöhtem Goldstift („Hermann Oestrich“), hier ein wohl privat montiertes wollenes Lesebändchen, ansonsten gilt für beide gleichermaßen: Kanten kaum berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldschnitt etwas abgegriffen (bei Annas Exemplar stärker), Papier wenig gebräunt; Klappkarton an den Kanten leicht berieben, sonst sehr gut
Inv. D.II.Ge.327

Köln 1916

Anhang zum Diözesangesangbuch, enthaltend 23 Einheitslieder. Köln: J. P. Bachem 1916.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Oberhirtlicher Einführungserlaß“, unterzeichnet: „Cöln, den 15. August 1916 / Felix Kardinal v. Hartmann, Erzbischof von Cöln“, S. 5-31: 23 numerierte Lieder mit Noten, S. 32: „Verzeichnis“; die gleichen Lieder wie Berlin 1916 (→*Inv.* D.II.Ge.326)
Beschreibung: Heftchen ohne Einband, eine Klammer, das Titelblatt auf Normalpapier als Cover vorn, Rückseite des Heftchens ist die S. 32 mit dem Inhaltsverzeichnis, Format 7 x 12 cm, Umfang 32 S. (zur Einlage ins Gesangbuch gedacht); siehe Berlin 1916 (→*Inv.* D.II.Ge.326) und Rottenburg 1918 (→*Inv.* D.II.Ge.331)
Zustand: nicht geknickt, nicht eingerissen, minimal angebräunt, auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „345“, unten rechts mit Bleistift („15“ – wohl der Ladenpreis)
Inv. D.II.Ge.328

Limburg 1916

Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Limburg. Herausgegeben von dem bischöflichen Ordinariate. (Ausgabe ohne Melodien.) Im Kommission bei A. Hötte in Limburg a. Lahn – P. Kreuer in Frankfurt a. M. – K. Molzberger in Wiesbaden. 1916.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Hl. Georg, / Patron des Bistums Limburg.“, links unter dem Bild die Initialen „B. K.“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. I-VIII: „Inhalt“; S. 1-423: „Erste Abteilung. Gesangbuch“, 337 numerierte Lieder ohne Noten; S. 423-534: „Zweite Abteilung. Andachten“, bis 359 weiternumerierte Stücke; S. 534-646: „Dritte Abteilung. Gebete“, Gebete, Andachten, Litaneien etc.; S. 647-650: „Alphabetisches Register der deutschen Lieder“; S. 651: „Alphabetisches Register der lateinischen Gesänge und Psalmen“ und „Register der Litaneien“; S. 652-654: „Liederanhang“, 5 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, der vordere Deckel von 4 blindgeprägten doppelten Zierlinien in 9 Rechtecke geteilt, in den Ecken der Kreuzungen je ein goldgeprägter Punkt, in der Mitte ein goldgeprägtes Kreuz, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- und Gebetbuch.“, die restlichen Fächer und der hintere Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock,), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (feine violettbraune Ranken auf goldfarbenem Grund), recht dünnes Papier, inliegend ein gedrucktes Blatt: auf der Vorderseite die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes, Bildunterschrift „Gib mir, mein Kind, Dein Herz!“, unter dem Bild kleingesetzt: „S. II. Nr. 1 / H.[ans] Huber-Sulzemoos“, auf der Rückseite ein Gebet von Heinrich Suso, unten: „Imprimatur, Monachii, 7. 2. 1923.“, Format 8,5 x 12,3 cm, Umfang zus. 664 S.
Zustand: Einband an Kanten und Gelenken stark berieben, Prägung und Leder abgegriffen, 2 kleine Löcher im Überzug des vorderen Gelenks, Buchblock leicht konkav nach unten gewölbt, Goldschnitt abgegriffen, Lesebändchen angeschmutzt und ausgefranst, im Bund unten von vorn bis ca. S. 130 ein abklingender brauner Fleck, Papier wenig gebräunt, wenige Seiten mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.536

Bremen 1917 (Entwurf)

Bremer Gesangbuch 1917. Entwurf. Als Handschrift gedruckt. [Gedruckt bei C. Bertelsmann in Gütersloh].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XI: „Vorwort zum Entwurf“; unpag. S. XII vakat; S. XIII: „Inhalt“; unpag. S. XIV vakat; 299 unpag. Bl. (= 598 S.): 605 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-3: „Verzeichnis der Weisen“; S. 4-7: Verzeichnis der Erfinder der Weisen“; S. 8-26: „Verzeichnis der Dichter“; S. 27-33: „Verzeichnis der Lieder“; auf der Rückseite von S. 33 (also unpag. S. 34): unten die Angaben des Druckers wie zitiert
Beschreibung: flexibler blauschwarzer leinenkaschierter Papierumschlag, auf dem vorderen Deckel in roter Fraktur: „Bremer Gesangbuch / 1917“, darunter etwas kleiner in weißer Fraktur: „Entwurf“; Rücken und hintere Deckel sind vakat, Rotschnitt, vorn und vermutlich hinten je 1 unpag. Bl. vakat = Vorsatz, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler (Vorarbeit ihrer Gesangbuch-Sonderausstellung 1996), Format 12,5 x 18 cm, XVI/598/34 S.

Zustand: der fragile Einband erstaunlich gut: vorn unten rechts etwas angestoßen, Gelenk vorn oben ca. 1 cm und vorn unten ca. 3 cm eingerissen, Rücken verblaßt, auf dem Rücken unten Klebespur eines Etiketts Eb, Schnitt glänzt noch, Vorsatz vorn und hinten fehlt, S. I-XII wurden im März 2017 mit Scans des Exemplars im Besitz des Liedforschers Eberhard Nehlsen ergänzt, das vorliegende Expl. ist ab S. XIII original vorhanden, auf dem ehemals ersten Blatt (S. XIII) Stempel Eb mit „351“, Papier nicht gebräunt, zwei Blätter mit Eck-Knick unten, sonst keine Knicke, keine Risse, bei einem Lied eine leichte Anstreichung mit Bleistift
Geschichte: das Buch ist überaus rar; ein weiteres Exemplar des Entwurfs steht in der Landeskirchlichen Bibliothek Bremen
Inv. D.II.Ge.330

Bremen 1917 (Ausgabe)

Bremer Gesang-Buch 1917. Bremer Gesangbuch-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Inhalt: Widmungsblatt: feinziselierter maigrüner Rahmen, Rückseite vakat; kräftig rot-schwarz illustriertes Titelblatt, Rückseite: unten schwarz gedruckt das Logo der Bremer Gesangbuchgesellschaft; 1 unpag. S.: schwarzer Rand, darin oben eine Zeichnung der Wartburg, von Strahlen bekränzt, darunter wie auf einem Spruchband „Frau Musika spricht:“, das Spruchband dient nach unten als breitere Einrahmung des Textes, ganz unten: „Aus Martin Luthers Vorrede / auf alle guten Gesangbücher.“; 1 unpag. S.: knappe Vorrede: „Zur Reformationsgedenkfeier 1917 erscheint dieses Buch ...“; 2 unpag. S.: „Inhalt“, am Ende eine schwarzweiße Zeichnung; 1 unpag. S. vakat; 299 unpag. Bl. (= 598 S.): 605 numerierte Lieder mit Noten und zahlreichen Vignetten und auch ganzseitigen Zeichnungen; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Weisen“; 4 unpag. S.: „Verzeichnis der Tondichter“; 18 unpag. S.: „Verzeichnis der Liederdichter“; 7 unpag. S. „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: oben zur Ausstattung (siehe Geschichte), unten die Angabe des Verlags
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes wattiertes Leder, beide Deckel ohne Schrift, ohne Schmuck, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Bremer / Gesang- / Buch“, darunter eine goldgeprägte florale Vignette, links integriert der Bremer Schlüssel, angerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (graugrünes florales Geflecht auf weißem Grund, mittig im leuchtenden Rot des Bremer Wappens ein rundes Wappenschild mit vier Balken wie ein eisernes Kreuz, im Rund der weiße Schlüssel), Format 12,8 x 18,2 cm, Umfang zus. 640 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecke aufgerieben, Gelenke angeschürft, Rücken stärker abgeschürft, Goldprägung schwach, Goldschnitt sehr fein. Papier kaum gebräunt, auf dem grünen Widmungsblatt mit schwarzer Tinte: „Wilhelm Bergmann / gewidmet von seinen Eltern im / Jahre 1919 zur Konfirmation.“, und auf der Rückseite von anderer Hand: „Wilhelm Bergmann / gewidmet von seinen Eltern zur Konfirmation im Jahre 1919.“ – weshalb das gleiche zweimal dasteht, wird nicht erklärt
Geschichte: auf der Seite mit den Hinweisen zur Ausstattung heißt es: „An dem künstlerischen Schmuck dieses Gesangbuches wirkten mit Prof. Erich Kleinhempel als Leiter, Carl Eeg, Anna Feldhusen, Hugo Feldtmann, Alfons Frieling, Leonhard Gunkel, Ilse Hahn-Stoermer, Magda Knoll, Walter Magnussen, Willi Menz, Ernst Müller-Scheessel, Adolf Praeger, Georg Rohde, Hans Saebens, Edmund Schaefer, Alfred Schulze, Eduard Scottland, Heinrich Vogeler, Gerhard Werdepohl, A. W. Wurthmann. / Die Originaleinbände, Titelblätter, Vignetten und Vorsatzpapiere sind gegen Nachbildung geschätzt.“ – einige der Bilder sind im Druck signiert, Titelblatt und Seite mit dem Luther-Zitat z. B. von Willi Menz, das erste Kapitel-Titelblatt: „Unsere Festzeiten“ und nach Lied-Nr. 244 ein weiteres Kapitel-Titelblatt: „Unser Christenleben“ von Heinrich Vogeler: Heinrich Vogeler (1872-1942) gehörte zur ersten Künstlergeneration der Künstlerkolonie Worpswede, u. a. gestaltete er 1904/05 die Güldenkammer im Bremer Rathaus neu, 1910 wurden seine innenarchitektonische Arbeit auf der Brüsseler Weltausstellung ausgezeichnet, 1914 meldete er sich freiwillig und zunächst Nachrichtenoffizier in den Karpaten, wo er Zeichnungen vom Kriegsgebiet anfertigte, die 1916 unter dem Titel „Aus dem Osten“ erschienen; durch das, was er dort erlebte, wurde er zuerst zum Gegner des Kaiserreichs, dann radikaler Pazifist und engagierte sich für die revolutionäre Arbeiterschaft, im Januar 1918 schrieb er einen Friedensappell an Wilhelm II, Titel: „Das Märchen vom lieben Gott“, wurde während eines Fronturlaubs wegen defätistischer Umtriebe verhaftet und für 63 Tage in eine Beobachtungsstation für Geisteskranke im Bremer Krankenhaus eingesperrt, dann kehrte er in sein Haus zurück, engagiert sich während der Novemberrevolution 1918/19 als Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats in Osterholz, und als die Bremer Räterepublik am 4. 2. 1919 zerschlagen wurde, mußte er fliehen, wurde festgenommen, aber wieder freigelassen, im Mai abermals verhaftet, da sein Haus Barkenhoff als linksextremes Zentrum galt, wurde abermals freigelassen und

äußerte sich in den Bremer Nachrichten öffentlich, er vermute eine Bespitzelung durch seinen ehemaligen Künstlerfreundes Fritz Mackensen, der inzwischen in den Stahlhelm-Bund eingetreten war, 1919 gründete der die Kommune Barkenhoff etc. – den weiteren Abdruck seiner beiden Bilder im Bremer Gesangbuch verbot Heinrich Vogeler nun natürlich, d. h. in der 2. Auflage 1918 sind sie nicht mehr enthalten. – Vermerk eines Antiquars zur 1. Auflage: „sehr selten". – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.743

Detmold 1918

Gesangbuch für die häusliche Andacht der evangelisch-reformierten Gemeinden im Fürstentum Lippe. Neue Ausgabe. Preis ungebunden 1 Mk. Detmold. Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung (Max Staercke) 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Inhalt"; S. 1-501: 554 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 502: „Zur Erläuterung"; S. 503-532: „Der Heidelberger Katechismus"; S. 533-555: „Gebete"; S. 555-560: „Vorbereitung zum heiligen Abendmahl"; S. 561-567: „Melodienverzeichnis"; S. 568f.: „Verzeichnis der Parallelmelodien"; S. 570-589: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 590-598: „Lieder-Verzeichnis"
Beschreibung: vermutlich ehemals goldgeprägtes schwarzes Leder mit Goldschnitt (siehe Zustand), Schmuckvorsatz (feinmaschige Gitterstruktur aus goldgedruckten Bourbonen-Lilien), Format 10 x 14,5 cm, Umfang 598 S.
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken aufgerieben und rundgestoßen, Rücken fehlt, Deckelüberzug völlig abgegriffen, zurückgeblieben ist eine genarbte Struktur, auf dem vorderen Deckel rechts oben ist eine Prägung er erkennen, aber kaum noch zu lesen, die ersten Blätter waren lose und sind teils stärker gerändert (2016 erhaltend geleimt), aber auch später noch zahlreiche Eselsohren, Buchblock immer wieder gebrochen, einige Notate mit Bleistift
Geschichte: diese Ausgabe ist wohl ziemlich selten, jedenfalls läßt sie sich im KVK nur in zwei Bibliotheken nachweisen, und zum Kauf wird sie momentan (Juni 2016) nicht angeboten; sonst würde man diesen Knochen wohl nicht aufbewahren
Inv. D.II.Ge.735

Frauenfeld 1918

Anhang zum Gesangbuch für die evangelische Kirche der Kantone Glarus, Graubünden, St. Gallen und Thurgau. Druck und Verlag Huber & Co. / Frauenfeld 1918.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: schwarzweiß illustriert: die singende Gemeine (links Männer, rechts Frauen) stehen sich gestaffelt gegenüber, in der Mitte oben ein Organist, zwischen den Orgelpfeifen die Portraits von Bach und Gellert, in der Mitte ein Zierrahmen, darin die Titelei wie zitiert; Rückseite: „Inhalt", unten die Bemerkung: „Die Nummern der Lieder bilden die Fortsetzung der bisherigen gemeinsamen Ausgabe des Gesangbuches der vier Kantone."; S. 3-48: Lieder Nr. 347-372 mit Noten (vierstimmige Sätze), schwarzweiße Initiale vor jedem Lied, kleine Schlußvignette
Beschreibung: Heft, kein Einband, 2 Klammern, rechte Ecken abgerundet, Format 9,2 x 13,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: die ersten beiden Blätter und das letzte Blatt unten rechts angeknickt, Papier minimal gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.II.Ge.666

Kassel 1918 (Baptisten) (Notenausgabe, Auflagen; ab 1955 →*Inv.* D.II.781)

Glaubensstimme für die Gemeinden des Herrn. Noten-Ausgabe. Vierte verbesserte Auflage. [Kleine Vignette.] Cassel. Verlagshaus der deutschen Baptisten. 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XII: „Inhaltsübersicht."; S. 1-707: 702 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 708-715: „Alphabetisches Register."

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel dem Rücken entlang etwa 4 cm breit floral blindgeprägt, auf dem vorderen Deckel oben klein goldgeprägt „Glaubensstimme“, darunter als Unterstreichung eine florale Vignette, unten rechts goldgeprägt „Ida Hausmann“ als Besitzvermerk), der hintere Deckel und der Rücken sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Deckelinnenbezug wolkig blau-weiß, vermutlich kein Vorsatz, Dünndruck, Format 12 x 18,5 cm, Umfang XII/716 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken abgewetzt, Gelenke auf ganzer Länge aufgerissen, der Rücken war lose (März 2018 erhaltend geleimt), im vorderen Deckel ein kleiner blauer Marmeladeaufkleber (mit Bleistift „534“), Titelblatt oben im Bund ca. 2 cm eingerissen, Eingerissenes geknittert, auf dem Titelblatt ein größerer blaugerandeter Marmeladeaufkleber (ein Stempel als Besitzvermerk: „Prediger / E. G. Schulz / (1) Berlin / Bochumer Straße [Hausnummer verblaßt] / Ruf 394901“), vom unteren Rand des Titelblatts ist ein Streifen von etwa 1,5 cm Breite abgeschnitten, einige Lied-Nummern als Querhinweise mit Bleistift hinzugefügt, im Register Anstreichungen mit Bleistift, hin und wieder mitten auf der Seite ein oder zwei violette Stempel („Gesang-Verein Ottensen“), das Blatt mit S. 131f. war lose, ist gerändert und alt unsauber montiert, das Blatt und das benachbarte Blatt mit Leimtropfen, Blatt mit S. 257f. und Doppelblatt mit S. 495-498 waren lose und sind gerändert (im März 2018 erhaltend im Bund eingeleimt), auf wenigen Seiten ist die schwarze Druckfarbe stark verblaßt, der hintere Deckel war lose, das vorliegende Buch endet mit S. 714, das Blatt mit S. 715 (Schluß des Registers) und S. 716 (offenbar vakat, da die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg als Umfang der Auflage 1918 lediglich 715 S. angibt)
Geschichte: unter dem Titel „Glaubensstimme für die Gemeine des Herrn“ erstmals 1849 erschienen, unter dem Titel „Glaubensstimme für die Gemeinden des Herrn“ erstmals 1894, eine Neuausgabe unter dem gleichen Titel 1937, unter dem Titel „Gemeindelieder“ 1942, unter dem Titel „Glaubensstimme für Gemeinde und Haus“ 1950, unter dem Titel „Gemeindelieder“ 1978, Ergänzung unter dem Titel „Neue Gemeindelieder“ 1993, unter dem Titel „Feiern & Loben“ 2003. – Beim Online-Angebot eines Antiquars ist zur Ausgabe von 1890 angegeben, sie sei von Julius Köbner (eigtl. Salomon Køebner, 1806-1884), einem der Gründerväter der deutschen Baptisten, zusammengestellt worden
Inv. D.II.Ge.778

Glaubensstimme für die Gemeinden des Herrn. Notenausgabe. Siebente verbesserte Auflage. Kassel 1927. Verlagshaus der deutschen Baptisten.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XII: „Inhaltsübersicht.“; S. 1-708: 703 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 709-716: „Alphabetisches Register.“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben links klein goldgeprägt „Glaubensstimme“, darunter eine goldgeprägte Vignette, der hintere Deckel und der Rücken sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, rauher schwarzer Vorsatz, Dünndruck (nicht mehr so dünn wie 1918), Format 12 x 19 cm, Umfang XII/716 S.
Zustand: Einband an Kanten und Ecken berieben, Rücken fehlt, Rotschnitt recht abgegriffen, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.779

Glaubensstimme für die Gemeinden des Herrn. Notenausgabe. Neunte verbesserte Auflage. Kassel 1941. Verlagshaus der deutschen Baptisten.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein „Printed in Germany“; S. III-XII: „Inhaltsübersicht.“; S. 1-708: 703 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 709-716: „Alphabetisches Register.“
Beschreibung: goldgeprägte schwarze Pappe, auf dem vorderen Deckel oben links klein die gleiche Goldprägung wie 1927: „Glaubensstimme“, darunter die gleiche Vignette, der hintere Deckel und der Rücken sind vakat, keine abgerundeten Ecken, kein Rotschnitt, rauher chamoisfarbener Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dem gleichen, aber dickeren Papier, Dünndruck (nicht mehr so dünn wie 1927), Format 12,5 x 19 cm, Umfang XII/716 S. – Steckt in einem feingenarbten grünen Plastikeinband mit weiß umnähtem Rand
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken leicht aufgerieben, Gelenke nahezu auf ganzer Länge aufgerissen, der Rücken hängt noch dran, wohl deshalb der Plastikeinband, auf dem ersten Vorsatz ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Rosa Banzhaf / Stockenhausen / Kreis Balingen/ Württ.“), innen sehr gut
Geschichte: nach einer Umfrage des Baptistenpredigers Klaus-Dieter Hoppe in seiner Gemeinde aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.II.Ge.780

Magdeburg 1918

Evangelisches Gesangbuch für das Herzogtum Anhalt. (Taschen-Ausgabe.) Herausgegeben gemäß der kirchlichen Verordnung vom 15. Februar 1883. Magdeburg. Carl Friese, Inh. Oscar Friese, Hofbuchdrucker. 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. 1-494: 530 numerierte Lieder ohne Noten; S. 495-503: „Anhang. Für den Gemeinde-Gottesdienst. 1. Liturgie (oder Ordnung des Gottesdienstes)."; S. 504-543: „Gebete."; S. 544-590: „Die Geschichte von dem heiligen Leiden und Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengetragen. (Nach Bugenhagen.)"; S. 591-594: „Verzeichnisse. / Verzeichnis der Parallel-Melodien."; S. 595-610: „Verzeichnis der Lieder."; unpag. S. 611: „Zusammenstellung der Nummern des Militär-Gesangbuches mit denen des Provinzial-Gesangbuches."; unpag. S. 612 vakat
Beschreibung: goldgeprägter schwarzbrauner Rücken, goldgeprägte dunkelrotbraune Deckel, beide Deckel von der gleichen breiten Bordüre eingefaßt: breiter gewölbter glatter Rand, darin 3 blindgeprägte feine Linien, die innere ist eine Tüpfellinie, darin eine feingenarbte Fläche, darauf mittig feiniziliert goldgeprägt „Wie Gott mich / führt, / so will ich gehen!", von einer feinen goldgeprägten Tüpfellinie eingefaßt, das G in „Gott" ragt wie eine große Initiale oben und unten über die Tüpfellinie hinaus, unten mittig waagrecht goldgeprägt „M. Queitsch", der Rücken ist von den Bordüren an den Kapitalen und 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", goldener Kopfschnitt, rechts und unten schwarzer Schnitt, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang IV/612 S. – Steckt in einem originalen dunkelrotbraunen feinrautierten Schuber mit wohl nachträglich angebrachtem Ausschnitt
Zustand: Einband an Kanten und Ecken quasi nicht berieben, Rücken an den Kapitalen leicht gedrückt, auf dem hinteren Deckel – wo das Buch in den Ausschnitt des Schubers ragt – eine runde helle Stelle, Goldschnitt fein, Schwarzschnitt zwar etwas abgegriffen, glänzt aber noch, der Überzug des hinteren Gelenks war auf ganzer Länge aufgerissen (2016 erhaltend geleimt), Buchblock etwas gelockert, Papier angebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick; Schuber an Kanten und Ecken leicht angerieben, auf der Standfläche ein weißer Aufkleber (schwarzgedruckt „101"), Aufkleber etwas abgewetzt, die rechte Schuberseite oben und rechts mit breitem Lichtrand (aufgehellt)
Inv. D.II.Ge.667

Rottenburg 1918

Anhang zum Rottenburger Diözesan-Gesangbuch. Enthaltend 23 Einheitslieder. Rottenburg: Wilhelm Bader 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Einheitslieder als Anhang zum Gesangbuch", unterzeichnet: „Rottenburg, 19. September 1916 / † Paul Wilhelm, Bischof"; S. 5-30: 23 numerierte Lieder mit Noten; S. 31: „Verzeichnis", ; Rückseite: Verlagswerbung. – Die gleichen Lieder wie in Berlin 1916 (→*Inv.* D.II.Ge.324) und in Köln 1916 (→*Inv.* D.II.Ge.328)
Beschreibung: Heftchen ohne Einband, zwei Klammern, das Titelblatt auf Normalpapier als Cover vorn, Format 9,8 x 14,8 cm, Umfang 32 S. (zur Einlage ins Gesangbuch gedacht)
Zustand: außen etwas fingerfleckig, das erste Blatt unten geknickt, nicht eingerissen, angebräunt, auf dem Titelblatt ein durchschlagendes Etikett Eb mit „357"
Inv. D.II.Ge.331

Weimar 1918

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen. Weimar. Hermann Böhlaus Nachfolger. 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Inhalts-Übersicht"; S. V-XX: „Intonationen"; S. 1-412: 674 numerierte Lieder ohne Noten; S. 413-422: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 423-450: „Anhang zum Weimarischen Gesangbuche. Gebete"; S. 451-454: Gottesdienstordnungen; S. 455-458:

„Predigtexte“; S. 459-465: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; unpag. S. 466: mittig eine kreisrunde Vignette
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder, auf dem vorderen Deckel waagrecht goldgeprägt „Gott / schütze / Dich“, evtl. Gelbschnitt, dunkelgraublaues Vorsatzpapier, Format 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 466 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, Goldprägung nahezu völlig abgegriffen, Deckel flächig geschürft, Rücken mit schwarzem Klebeband ersetzt, Etikett A mit „SW“, Schnitt akkurat, falls Gelbschnitt, dann bis auf einen Hauch abgegriffen, auf dem Titelblatt und auf der Titelblatt-Rückseite ein rote hs. Anzeichnungen „SW“, auf der Titelblatt-Rückseite eine Widmung mit Tintenblei („Zur steten Erinnerung an Deine Konfirmation am 20. / III. 21. Dein Rüdiger Heinrich“), Papier angebräunt, kaum eselsohrig, aber braun- und fingerfleckig, im Liederverzeichnis wenige hs. Notate von Kurt Anders; inliegend 2 hs. Zettel von Anders mit Abbreviaturen seiner Forschungsarbeiten und 1 hs. Zettel von Ursula Eppler
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.332

Halle 1919

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen. Auf Beschluß der Provinzialsynode ausgearbeitet und herausgegeben mit Genehmigung der kirchlichen Behörden. Ausgabe XI. Zehnte Auflage. Halle a. d. S. 1919 Buchhandlung des Waisenhauses.

Inhalt: schwarzweiße Illustration auf dickerem Papier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die Jünger in Emmaus“; Titelblatt mit schwarzweißer Schmuckbordüre eingefaßt, Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. aus dickerem Papier: vorn gelb-schwarz gedruckt, unter einer Kopfvignette „Widmung“, Rückseite nur schwarzgedruckt, oben „Familien-Gedenktage“; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-521: 530 numerierte Lieder mit Noten; S. 522-527: „Anhang I“ mit 15 teils in a und b unterteilten Melodien in einstimmigem Satz, S. 528-537: „Anhang II“, für den Gemeindegottesdienst, teils mit Noten; S. 537-571: „Gebete“ (gilt immer noch als Anhang II); S. 371-378: „III. Der kleine Katechismus“; S. 378-609: „IV. Verzeichnisse“; S. 578-592: „1. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 593-595: „2. Verzeichnis der Parallel- und Doppelmelodien“; S. 596-608: „3. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 609: „4. Zusammenstellung der Nummern des Militär-Gesangbuches mit denen des Provinzial-Gesangbuches“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel links oben über eine goldgeprägte „Schaukel“ waagrecht goldgeprägt „Gelobet / sei / der Name / des / Herrn“, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, der hintere Deckel ist vakat, weißes Lesebändchen, dicker weißer senkrecht feinschraffierter Vorsatz, auf dem vorderem Vorsatz goldgedruckt „Gott / führe / Dich!“, Format 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 613 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Etikett A mit Sigle zweistufige Treppe nach rechts unten, Goldschnitt wenig abgegriffen, im Vorsatz von Anders mit dickem Rotstift die Sigle zweistufige Treppe nach rechts unten und „H.1.b.)eb“, auf dem Titelblatt ein ovaler schwarzer Stempel („Konsistorien der Provinz Sachsen“), Papier angebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.333

Lahr 1919

Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche in Baden. Taschen-Ausgabe. Achte Auflage. Lahr. Druck und Verlag von J. H. Geiger. 1919.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Beschluß des Großherzogs zur Herausgabe des Gesangbuchs, datiert: „Karlsruhe, den 1. Dezember 1910“; unpag. S. 3-5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S: 7-571: 437 numerierte Lieder mit Noten; S. 572-661: „Anhang. I. Lieder besonders für Jugendgottesdienste und Christfeiern“, 438-537 weiternumerierte Lieder + Gottesdienstordnungen mit Noten; S. 662-689: „II. Gebete“; S. 690-709: „III. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 710-723: „Lieder-Verzeichnis“; unpag. S. 724 vakat
Beschreibung: schwarzes goldgeprägtes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel rechts oben goldgeprägt: „Herr Gott / Dich loben wir!“, etwa nach dem ersten Fünftel der Breite eine senkrechte goldgeprägte Linie mit schmaler Blütenranke als Verzierung (etwas unterhalb halber Höhe), auf dem Rücken waagrecht

goldgeprägt „Gesang- / buch“, auf dem hinteren Deckel in der Mitte recht groß goldgeprägt „L. W.“, gepunzter Goldschnitt, abgerundete Ecken, Schmuckvorsatz (schwarze Ornamente auf senkrecht feingeripptem goldenen Grund), zweiter Vorsatz dickeres hellbräunliches Papier, Dünndruck, Format 10 x 14,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den unteren Ecken bestoßen, Deckelüberzug etwas wellig, vorderes Gelenk auf halber Höhe ca. 5 cm eingerissen, ganzseitige Widmung mit Tinte auf dem zweiten Vorsatz (zur Konfirmation 1921), Papier kaum gebräunt, aber teils eselsohrig, (nahezu ausgebügelt), das Blatt mit S. 691f. war herstellungsbedingt überstehend, ist nun auf Format geschnitten, die Knicke sind geblieben, im unteren Rand des Normalpapier-Nachsatzes ein Riß (ca. 1,5 cm)
Inv. D.II.Ge.334

Regensburg 1919

Ave Maria. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Würzburg. [Nach rechts gerücktes kleinergesetztes Bibelzitat.] Auf oberhirtliche Anordnung. Regensburg. Druck und Verlag von Friedrich Pustet, Typograph des Heil. Apostolischen Stuhles. 1919.

Inhalt: mehrfarbiges Madonnenbild als Frontispiz, Bildunterschrift: „Patrona Franconiae“, Fr. Pustet, Ratisbonae, Romae, Vindobonae; Titelblatt von einer feinen schwarzen Linie mit Eckornamenten eingefaßt, Haupttitel in schwarzweiß gezeichnetem Titelschild; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur. / Herbipoli, die 7. Februarii 1905. / (L. S.) † Ferdinandus, / Episcopus Herbipolensis“, unten die Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-202: „Erster Teil. / Gebete für die Privatandacht“; S. 203-510: „Zweiter Teil. Gebete und Gesänge für den öffentlichen Gottesdienst“, Hochamt, Sing- und Choralmessen, Psalmen, Andachten etc. mit Noten; S. 511-690: „Dritter Teil. / Kirchenlieder“, von 315 bis 460 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 691-696: „Alphabetisches Verzeichnis der Psalmen, Hymnen und Lieder“; S. 697-718: „Anhang“, Andachten und von 461-482 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 718: „Liederverzeichnis des Anhanges“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer ziselierten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, der vordere Deckel mit goldgeprägtem verzierten Titelschild, darin goldgeprägt „Gegrüßet seist du Maria“, der Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach von zwei waagrechten goldgeprägten Linien als Rückenschild markiert, darin waagrecht goldgeprägt „Ave / Maria“, Goldschnitt, violett-grauer Schmuckvorsatz, recht dünnes Papier, Format 11,5 x 15,5 cm, Umfang 718 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken bestoßen und angerieben, Deckel flächig leicht geschürft, Goldprägung des vorderen Deckels etwas abgegriffen, Rücken insgesamt sehr gut, Goldschnitt abgegriffen, Papier angebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.335

Basel 1920

Gesangbuch für die Evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz. Neue Stereotypausgabe 1907. [Ausgabe C = kleiner Druck.] Basel. Helbling und Lichtenhahn, vorm. Reich-Detloff 1920.

Inhalt: pergamingeschützter braunweißer Stich von G. Wolfensberger als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Erläuterungen zu den Ausgaben A-C, die Ausgaben A und B wurden in anderen Verlagen veröffentlicht, unten die Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Den 15. März 1891. / Die Kirchenbehörden der Kantone Zürich, Bern, Aargau, Schaffhausen, Appenzell A. Rh. und Basel-Stadt“; S. V-XIII „Uebersicht der Lieder“; unpag. S. XIV vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Gesangbuch für die evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz“; S. 1-363: 353 numerierte Lieder mit Noten; S. 364-367: „Melodien-Tabelle“; S. 368-376: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 377-382: „Alphabetisches Register“; unpag. S. 383f. vakat; S. 1-7 „Gebete“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes und -gehöhtes Leder, auf dem vorderen Deckel oben und am rechten Rand glatt wie ein Vorhang, eine gebogte Leiste mit großen Blüten als Saum, darunter feingenarbt, am unteren Rand in feiner Schreibschrift goldgeprägt „Gott / schütze Dich“, der

feingenarbte Rücken ist von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / Buch“; der hintere Deckel feingenarbt und vakat; Goldschnitt, Schmuckvorsatz (grünliche und bräunliche Blüten auf schwarzgetüpfeltem Grund), inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler von der Paul Gerhardt-Ausstellung 2007, inliegend auch zwei kleine Kärtchen mit christlichen Texten („Gedenke, Herr“ und „Gnadenführung“), Buchformat 10 x 14 cm, Umfang zus. ca. 402 S.
Zustand: Einband exzellent, Goldschnitt minimal abgegriffen, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.336

Regensburg 1920 (München und Freising)

Gottesdienst. Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese München und Freising. Auf oberhirtliche Anordnung. 1920. Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg. Niederlage in München: J. J. Lentner'sche Buchhandlung. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Inhalt: mehrfarbige Tafel als Frontispiz: Jesus am Kreuz; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. III-XIII: Vorwort, unterzeichnet: „Gegeben zu München am Feste Mariä Verkündigung, 25. März 1909. / † Franz Joseph, Erzbischof“; S. XIV-XVI: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 1-492: Gebete und Lieder mit Noten
Beschreibung: schwarzes Leinen, vorderer Deckel mit goldgeprägtem Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Rotschnitt, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit Angabe der Provenienz, Format 9 x 13 cm, Umfang zus. 510 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, Goldprägung nahezu komplett abgegriffen, Rotschnitt wenig abgegriffen, Deckel gelockert, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Valentine Rautenstrauch / Tittmaning Stadtplatz 1“), auf dem Vorsatz eine Widmung von derselben Hand („Dem Muck zur 1. Beichte / von der Omi / Dez. 45“ und mit Rotstift „VR 10“), auf der Tafelrückseite ein durchgestrichener Besitzvermerk („Professor Reich“), Papier angebräunt, ein Blatt mit Tesafilm geklebt, ein Blatt mit Textverlust gerissen, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.337

Rottenburg 1920 (Gesang- und Andachtsbuch)

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1920.

Inhalt: 1 unpag. S.: schwarz eingefaßte Widmungsseite, Rückseite vakat; ganzseitiger schwarzweißer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „H. Martinus, / Patron unserer Diözese, bitt für uns!“, Kunstverlag Beuron; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-292: „I. Gesangbuch“, 212 numerierte Lieder mit Noten, außerdem liturgische Gesänge, Messen und Andachten, teils ebenfalls mit Noten; S: 293-616: „II. Andachtsbuch“, Andachten, Gebete, Litaneien etc.; S. 617-621: „Anhang. Quellennachweis der Gesangbuchlieder“; unpag. S. 622 vakat; S. 623-532: „Inhaltsverzeichnis“; S. 633-638: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge“ (letzter Teil des Inhaltsverzeichnisses)
Beschreibung: gold- und blindgeprägter schwarzer Leinenrücken, rechte dicke schwarze Pappdeckel, der Rücken von 6 blindgeprägten Querbändern in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch.“, die restlichen Fächer von blindgeprägten Blumen ausgefüllt, beide Deckel ohne Schmuck und Schrift, Rotschnitt, blauer Vorsatz, inliegend 3 kleine Drucksachen: 1) schwarzweißes Foto eines Gemäldes der Kreuzabnahme, Rückseite vakat und hs. mit Tinte beschrieben: „Dem lb. Vater / Dein Georg / Beuron, d. 29. VI. [19]29“, 2) schwarzweiße Abbildung: Madonna mit Jesusknaben, Bildunterschrift: „Mater ter admirabilis“, Rückseite gedruckter Text, u. a. „Heiliges Jahr 1933/34“, unten: „Weggental-Schönstatt“; vorn unten sehr klein „Ptd. in Switzerland 114“, 3) schwarzweiße Abbildung von Velázquez Kreuzigungsszene, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht“, Rückseite gedruckt: in Memoriam Albert Maurer, „Horb a. N., Weisser Sonntag 1936“, im Bund des hinteren Nachsatzes eingeklebt: ein

weißes Blatt, mehrfach gefaltet, darauf in blauem masch. Durchschlag vier Textstrophen unter dem Titel „Milde Königin“, Buchformat 10 x 15 cm, Umfang 640 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, Rückenprägung stark abgegriffen, Gelenke vor allem unten ein paar cm eingerissen, Deckel flächig geschürft, Rotschnitt fingerfleckig und etwas zerlaufen, auf dem Vorsatz (vorn und hinten) ein großer dunkler Winkel (offenbar herstellungsbedingt, evtl. der Abdruck eines Verstärkung im Deckel), Widmungsblatt sauber mit schwarzer Tinte ausgefüllt: „Dem lieben Vater / zur frommen Erinnerung / von seinen lieben / Kindern / zu seinem 48ten Geburtsfeste. / Gott schütze Dich!“, Papier angebräunt, rechte Ecken teils rundgestoßen, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.537

Rottenburg 1920 (Chorgesangbuch)

Katholisches Chorgesangbuch zum Gebrauch der Kirchenchöre bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1920.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Rottenburg, Januar 1920. / Das bischöfliche Ordinariat“; S. 1-243: „I. Teil. Liturgische Choralgesänge aus dem Ordinarium Missae und dem Graduale Romanum in der vatikanischen Choralweise“, mit Noten; S. 244-249: „Anhang. Päpstlicher Erlaß über die Kirchenmusik (Motu proprio Pius X.)“; S. 250-252: „Inhaltsverzeichnis“; neues Titelblatt:

Katholisches Chorgesangbuch II. Teil. Deutsche und lateinische Kirchengesänge für die Feste und Festzeiten des Kirchenjahres im Anschluß an das Rottenburger Diözesangesangbuch mehrstimmig bearbeitet vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1920.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 255-561: 127 numerierte und zahlreiche nicht numerierte Lieder, Andachten und Messen mit Noten; S. 562-566: „Inhaltsverzeichnis“; S. 567f.: „Berichtigungen zum I. Teil des Chorgesangbuchs“ mit Noten
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, Rücken und Ecken abgesetzt, Rücken in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach durch waagrechte goldgeprägte Linien als Rückenschild markiert, darin waagrecht goldgeprägt „Chor- / Gesangbuch“, Rotschnitt, dicker grauvioletter Vorsatz, Format 13 x 15 cm, Umfang zus. 572 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben (vorn unten zwei kleine Abriebe), Ecken kaum bestoßen aber vor allem unten aufgerieben, auf dem vorderen Deckel die Spur zweier feuchter Finger, auf dem Rotschnitt rechts hinten zwei bläuliche Flecke (laufen ein wenig ins Innere), auf dem Vorsatz ein kreisrunder violetter Stempel (Inschrift: „Katholisches Pfarramt / Göttelfingen / O. A. Horb (Württemberg)“, darüber mit Tinte „Pfarrkirche Göttelfingen“), Papier leicht angebräunt, sonst sind Schnitt und Papier tadellos
Geschichte: im Jahr 2011 in Internetantiquariaten schlechter erhalten nirgends unter 20 € angeboten
Inv. D.II.Ge.338

Debreczen um 1920

Énekeskönyv magyar reformátusok használatára. A Zsinat által köttelezö használatra megállapított kiadás. Kaphato: Debreczen sz. kir város és a tiszántúli református egyházkerület könyvnyomada-válletata tulajdonát képezö. „Nél Iusz“ könyvkereskedés könyvkiadóvallalat, zenemü-, papir- es irószerkereskedésébwen Debreczen. [Um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Tartalom-jegyzék“; S. V-XVI: „Betürendes mutató“; S. XVII-XX: „Szöverg- es dallam-szerök forásmmunkák“; S. 1-158: „A) Zsoltárik.“, CL numerierte Psalmen mit Noten (einstimmig); S. 159-429: „B) Dicséretek.“, 340 numerierte Lieder mit Noten (einstimmig); S. 430-464: „Imádságok.“
Beschreibung: goldgeprägtes senkrecht wellig genarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägter Kelch, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), evtl. Gelbschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (diagonal nach rechts unten verlaufende goldgedruckte geometrische Struktur auf purpurfarbenem Grund), inliegend diverse Drucksachen: 1) schmales Kärtchen, Querformat, auf der einen Seite eine mehrfarbig gedruckte Rosenknospe, rechts daneben mit schwarzer Tinte: „Ne zélj ze kicsiny myáj! / Luk 12:32“, auf der Rückseite ein weiteres Notat mit schwarzer Tinte, datiert: „Kaposvár 1939. febr. 2“; 2) Einzelblatt ca. DIN A7, auf der einen Seite braun-weiß gedruckt: Tauben über Kelch auf Altar etc., Bildunterschrift „Calix sanguinis mei ...“, auf der Rückseite: „Elsö szsentmisém emilékére / Kaposvár 1949 április 3-án / Milhoffer Miklós“; 3) ein deutlich älteres, etwas kleineres Kärtchen, auf der einen Seite ein mehrfarbiger Druck: der 12jährige Jesus im Tempel, auf der Rückseite Bibeltext, unten datiert: „Esztergom, 25. Oktober 1910 / B. M. T. Budapest“; 4) Einzelblatt ca. DIN A7, auf der einen Seite braun-weiß gedruckt: Tauben über Kelch auf Altar (nähere Ansicht als bei 2), Bildunterschrift „A szeretet köteléke“, Rückseite vakat, Buchformat 8,5 x 11,5 cm, Umfang XX/464 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken kaum bestoßen, Deckel etwas aufgewölbt, die genarbte Struktur in den Vertiefung angestaubt, Gelenke leicht geschürft, Goldprägung ziemlich abgegriffen, der rechte Rand des Titelblatts mit einem weißen Papierstreifen alt repariert, Papier gebräunt, Ecken zuweilen angeknickt
Geschichte: das einzige via KVK für den deutschsprachigen Raum nachgewiesene Exemplar dieser Auflage steht in der Katholisch-Theologischen Gemeinschaftsbibliothek der Katholisch-Theologischen Fakultät, Abteilung Hüffestraße, in Münster, Signatur OKI: u/624-1, dort auf „ca. 1920“ datiert, andere Auflagen haben anderen Umfang
Inv. D.II.Ge.773

Gütersloh um 1920

Deutsches Kindergesangbuch von † D. Paul Zauleck in Bremen. Völlige Neubearbeitung nach den hinterlassenen Vorarbeiten seines Vaters herausgegeben von Johannes Zauleck, Pfarrer in Wetter (Ruhr). 18. Auflage (651-700. Tausend). Mit Bildern von Rudolf Schäfer. Druck und Verlag von C. Bertelsmann Gütersloh.

Inhalt: das Buch beginnt mit einer ganzseitigen schwarzweißen Illustration, auf der Rückseite ganzseitig illustriert um die gedruckten Worte „Dies Büchlein ist Eigentum von“ und zwei Leerzeilen, Titelblatt: am unteren Rand ein Hinweis auf die Notenausgabe zu diesem Gesangbuch; S. 4 (= Titelblatt-Rückseite) bis 9: „Inhalt“; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 11-231: 385 numerierte Lieder ohne Noten; S. 232-234: „Ordnung des Kindergottesdienstes“, auf S. 234 unten: „Von den Bildern im Deutschen Kindergesangbuch“; S. 235-240: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Deutsches / Kindergesangbuch“, Einband sonst vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 11,5 x 14 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, vordere untere Ecke angerieben, Deckel etwas nach vorn gewölbt, Schnitt akkurat aber angebräunt, in beiden Deckeln braunfleckig (Buchbinderleim), zum Vor- bzw. Nachsatz abfärbend, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Papier angebräunt
Geschichte: Paul Zauleck (1849-1917), sein Sohn Johannes Zauleck (1877-1942)
Inv. D.II.Ge.339

Dortmund 1921

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Signet.] [Oktavausgabe A 1.] Dortmund. Druck und Verlag von W. Crüwell. 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Ausgabeform; S. 3f.: „Übersicht des Inhalts“; S. 5-496: 537 numerierte Lieder incl. Psalmen mit Noten; S. 497-535: „Geistliche Lieder“, 43 ab 1 numerierte Lieder mit Noten; S. 536-569: „Gebete“; S. 570-584: „Verzeichnis der kirchlichen Bibellektionen“; S. 585-590: „Bibel-Lesetafel“; S: 591-604: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 605-613: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 614-616; S. 1-7: „Ordnung des Gottesdienstes“ mit Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken. feingenarbte schwarze Pappdeckel ohne Schmuck und Schrift, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (16.-), inliegend ein Zettel U, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 620 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen (an den unteren Ecken stark), Rücken sehr gut, Schnitt akkurat aber etwas angestaubt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „362“, Papier angebräunt, rechte untere Ecke zu Beginn und am Schluß gestaucht, innen sonst ausgezeichnet
Inv. D.II.Ge.340

Speyer 1921

Gesangbuch für die vereinigte protestantisch-evangelische christliche Kirche der Pfalz. Sechste Auflage. Speyer 1921. Verlag der allgem. protest. Pfarrwitwenkasse der Pfalz.

Inhalt: pergamingeschütztes schwarzweißes Bild als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das hl. Abendmahl“ von Leonardo; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: eine schwarzweiß illustrierte Seite „Widmung“, Rückseite vakat; 1 unpag. S. „Privilegium“, Rückseite: „Inhalt“; S. 1-417: 405 numerierte Lieder mit Noten; S. 419-422: „Melodien-Verzeichnis“; S. 423-431: „Lieder-Verzeichnis“; unpag. S. 432 vakat
Beschreibung: hellbraunes, grob und dunkel genarbtes Leder mit dunkel umflochtenem Rand, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (Geflecht aus gelbem Sternen und braunen Zweigen), Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang 432 S.
Zustand: Einband lediglich am Rücken etwas verblaßt, vorderes Gelenk oben ca. 4 cm eingerissen (2012 erhaltend geleimt), sonst ausgezeichnet, Goldschnitt gut, im vorderen Deckel von Kurt Anders mit Rotstift die Sigle „Pf“, Titelblatt und Widmungsblatt mit längst ausgebügelten Knicken rechts unten, Widmungsblatt hs. ausgefüllt („Für *Elisabeth Schäfer* / zum Andenken an / *ihren Mann.* / *Ostern 1927*“), zwei Blätter mit kleinem Eck-Knick oben, sonst innen sehr gut
Geschichte: auch die etwas differierende Ausgabe von 1924 (→*Inv.* D.II.Ge.344) wird sechste Auflage genannt. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.341

Wien 1921

Gesangbuch für die Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Deutschösterreich. 1921. Verlag der Evangelischen Kirche A. B. in Deutschösterreich (Wien I., Schellinggasse 12) Gedruckt bei Carl Fromm, G. m. b. H., Wien V.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: schwarzweiße Abbildung eines alten Drucks: „Luther aus Worms“ (1521-1921), darunter fünf waagrechte Linien für Besitzvermerk; S. IIIf.: „Vorwort“, datiert: „Wien, im November 1921“; S. V-VIII: „Inhalt“; S. 1-343: 567 numerierte Lieder ohne Noten; S. 344-389: „Anhang. I. Gebete“; S. 381-388: „II. Schriftabschnitte“; S. 389-392: „III. Worte der heiligen Schrift für das Christenleben“; S. 393-401: „IV. Der kleine Katechismus Luthers“; S. 402-410: „V. Das Augsburgische Bekenntnis“; S. 411-422: „VI: Verzeichnis der Liederdichter“; S. 423-432: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine stilisierte Blüte und florale Randornamente, auf dem hinteren Deckel andere Zierleisten als Randornament, Rücken ohne Schmuck, Braunschnitt, alle Seiten mit schwarzer Randlinie, Format 12 x 17,2 cm, Umfang zus. 440 S.
Zustand: Einband an den Kanten angerieben, an den Ecken bestoßen, Gelenk vorn von unten bis etwa zur Mitte angebrochen, Schnitt stärker abgegriffen, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.342

Greiz und Gera 1922

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch für die Fürstentümer Reuß. Kleine Ausgabe. Dritte unveränderte Auflage. Greiz und Gera 1922. Verlag der gemeinsamen Gesangbuchkasse. Ausgabestelle in Greiz.

Inhalt: ganzseitig illustriertes Titelblatt mit in die Illustration integriertem Haupttitel, die weiteren Angaben auf der Titelblatt-Rückseite; 2 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-391: 580 numerierte Lieder ohne Noten; S. 392-395: „Ordnung des Hauptgottesdienstes"; S. 396-411: „Antiphonen"; S. 412-419: „Verzeichnis der Perikopen"; S. 420-451: „Gebete"; S. 452-462: „Das kirchliche Bekenntnis", i. e. der Kleine Katechismus; S. 463-471: „Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession"; S. 472-481: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 482-494: „Verzeichnis der Lieder"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleinen: Rücken gold- und blindgeprägtes Leinen, recht dicke blindgeprägte Pappdeckel, beide Deckel von der gleichen Rahmenkonstruktion aus breitem Band außen und Tüpfellinie zwischen geraden Linien innen, darin sind auf dem vorderen Deckel feinziselierte Eck-Ornamente, in der Mitte ein opulentes Kreuz, der hintere Deckel ist innen vakat, der Rücken ist von 6 waagrecht blindgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach mit zwei zusätzlichen waagrechten goldgeprägten Linien als „Rückenschild" markiert, darin waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch", Schwarzschnitt, dunkelgrüner Vorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang zus. 500 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken rundgestoßen, das vordere Gelenk ist auf ganzer Länge aufgerissen (2014 erhaltend geleimt), Gold- und Blindprägungen recht abgegriffen, die Deckel flächig geschürft, auf dem Vorsatz und der letzten Seite ein großer Balkenstempel als Besitzvermerk („Martin Jahn, Listnerstraße 8"), auf der Titelblatt-Rückseite ein schwarze runder Stempel (Wappen, Umschrift „Verlag des Gesangbuches für die", Rest unleserlich), im Inhaltsverzeichnis zwei Anstreichungen, sonst innen völlig sauber, auch nicht gebräunt
Geschichte: 1918 wurden die Fürstentümer Reuß ältere Linie (Hauptstadt Greiz) und Reuß jüngere Linie (Hauptstadt Gera) je ein eigener Freistaat, 1919 vereinigten sie sich zum Volksstaat Reuß, dieser Volksstaat ging 1920 im Land Thüringen auf
Inv. D.II.Ge.618

Schneidemühl (?) frühestens 1922

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Kirchenprovinz Posen-Westpreußen der evangelischen Kirche der altpreußischen Union. [Notensatz und Materung der Ostpreußischen Druckerei und Verlagsanstalt A. G. in Königsberg. Bildmaterung bei Kasemann – Danzig. Druck: Papierodruk Posnań. Bildschmuck und Beschriftung besorgte Paul Kolleck in Danzig.] [Schneidemühl (?) frühestens 1922].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt: Orgelprospekt über einem schlichten Kreuz, darüber in Fraktur „Evangelisches / Gesangbuch", auf der Rückseite die weitere Titelei, wie bis zur ersten eckigen Klammer zitiert, die Angaben in eckiger Klammer stammen von unpag. S. 85, Rückseite: unter den genannten Angaben steht der Hinweis: „Dieses Gesangbuch gilt als Einheitsgesangbuch für Ostpreußen, die Grenzmark Posen-Westpreußen, die Freie Stadt Danzig und die Unierte Evangelische Kirche in Posen. Es ist bearbeitet von einem durch die beteiligten Provinzialkirchen berufenen gemeinsamen Gesangbuchausschuß und wird in den einzelnen Kirchengebieten nach besonderem Ermessen hergestellt und eingeführt.", eingebundenes dickeres Blatt, vorn in unterstrichener fetter Fraktur „Gedenktage" (nicht ausgefüllt), auf der Rückseite in ebensolcher Fraktur „Widmung" (ausgefüllt, siehe Zustand); S. III-XIX: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. XX: Erklärung zu den Noten; 305 unpag. Bl. (= 610 S.): 536 numerierte Lieder mit Noten in 3 Kapiteln, mit zahlreichen Vignetten sowie schwarzweiße Zeichnungen meist der Kirchen: St. Marien Danzig, Kensau, Lissa, Bauchwitz, Hela, St. Trinitatis Danzig, Thorn, Flatow, Kakwitz, Schlichtingsheim, St Johann Danzig, Kreuzkirche Posen, Fraustadt Kirche vom „Kripplin Christi", Dom zu Marienwerder, Schlochau, St. Katharinen Danzig, Adelnau, Löblau, Heyersdorf, Reichenberg, Christuskirche in Danzig-Langfuhr, Soldau, Zeyer, Lissa, Die Marienburg, Die Wartburg, Praust, Neu-Bentschen, Klastawe, Alt Driebitz und Kulmsee; S. 1-15: „Anhang. A. Anleitung und Handreichung für

Stunden der Feier in Kirche und Haus. I. Gebete für Sonn- und Festtage.“; S. 15-25: „II. Die kirchlichen Handlungen.“; S. 25-29: „III. Am Krankenbett.“; S. 29-32: „IV. Bei Todesfällen.“; S. 32: „V. Beim Begräbnis.“; S. 32-41: „B. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers.“; S. 42-69: „C. Die Liederdichter“; S. 70-77: „D. Verzeichnis der Singweisen.“; S. 78-84: „E. Verzeichnis der Lieder.“; unpag. S. 85: „Verzeichnis der zum Bildschmuck verwendeten Kirchensiegel und Zeichen.“; unpag. S. 86: Copyright und Hinweise zur Ausstattung
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunst(?)leder, beide Deckel über den Rücken sind von einer feinen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker chamoisfarbener Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, extremer Dünndruck, Format 9,5 x 12,5 cm, Umfang 2/XX/610/86 S. – Steckt in einem wolkig weitschraffierten schwarzen Papierumschlag. – Liegt in einem evtl. nicht original dazugehörigen Klappschuber aus schwarzem feinrautierten Karton
Zustand: Lesebändchen ausgefranst, Goldschnitt fein, Papier nicht gebräunt, selten ein minimaler Eck-Knick, auf der Titelblatt-Rückseite über der Bemerkung zum Gültigkeitsbereich des Gesangbuchs ein kreisrunder schwarzvioletter Stempel (Umschrift „Provinzialkirchenrat d. Prov. Grenzmark Posen-Westpreussen“), die Widmungsseite ist mit ehemals blauer, inzwischen zu schwarz gedunkelter Tinte ausgefüllt („Zum Andenken an / Deine Konfirmation / von Deiner / T.[ante] Alwina O. Hermann.“ mit noch blaugefärbtem Abschlag des k auf S. III); Schutzumschlag am vorderen oberen Rand ca. 1 cm eingerissen; Schuber an den Kanten berieben
Geschichte: eine Datierung auf 1928 findet sich bei der Angabe des Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg im KVK, dort auch eine 2. Auflage von 1929; als Verlagsort wird Schneidemühl angegeben, als Verlag die Comenius-Buchhandlung, es findet sich auch eine Datierung auf 1924, ein anderer Zeichner etc. Im vorliegenden Expl. findet sich kein Jahr, kein Ort, kein Verlag. Daß es sich um die Ausgabe für die Grenzmark Posen-Westpreußen handelt, legt die Vermutung nahe, das Buch sei in Posen erschienen; aber da Posen (im Buch polnisch Posnań geschrieben) und weite Teile der preußischen Provinz Posen nach dem großpolnischen Aufstand 1918/19 dem restituierten Staat Polen zugeschlagen worden waren und 1919-1923 50.000 der 60.000 deutschen Einwohner Posen verließen, ist das Buch wohl *nicht* in Posen erschienen. Die preußische Provinz Posen-Westpreußen bestand 1922-1938, also wird das vorliegende Gesangbuch auf frühestens 1922 datiert; die Hauptstadt der Grenzmark Posen-Westpreußen war Schneidemühl (heute Piła) – als Verlags- bzw. Druckort kommt diese Stadt also durchaus in Frage
Inv. D.II.Ge.668

Brünn 1923

Lobet den Herrn. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Brünn. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Brünn 1923. Druck und Verlag von Carl Winiker.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur der Neuauflage vom 3. August 1922, unterzeichnet von Zensor Johann Hammer und Prälat Cyrill Riedl; S. III-X: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 1-336: „Gebete.“; S. 337-500: „Gesänge.“; S. 501-505: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge.“; unpag. S. 506 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes glänzendes Leder, dicke Pappdeckel, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Bordüre eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz in feinziseliertem goldgeprägten Rahmen, hinten am rechten Rand eine breite senkrechte blindgeprägte Bordüre, der Rücken ist von blindgeprägten waagrechten Doppellinien in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Lobet / den Herrn!“ auf glattem Grund, die anderen Fächer sind blindgeprägt gegittert, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Deckelinnenfalzvergoldung, Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend ein weißer Zettel („St. Konrad Plochingen / Platzkarte“), Buchformat 9 x 13 cm, Umfang X/506 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken angeschürft, Rücken minimal hohl, vorn und hinten je zwei kleine Löcher: das Buch hatte eine Schließe, war also, wie ja auch Innenfalzvergoldung und Schmuckvorsatz nahelegen, eine Schmuckausgabe, Goldschnitt abgegriffen, der vordere Schmuckvorsatz mehrfach geknickt, im Schmuckvorsatz ein Notat mit Bleistift, zweiter Vorsatz angeschmutzt, Papier gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, unpag S. 506 + erster Nachsatz und Schmucknachsatz innen mit Bleistift liniert, S. 506 + die folgende Seite sind mit Bleistift beschrieben
Inv. D.II.Ge.724

Speyer 1924

Gesangbuch für die vereinigte protestantisch-evangelische christliche Kirche der Pfalz. Sechste Auflage. Speyer: Verlag der allgem. protest. Pfarrwitwenkasse der Pfalz 1924.

Inhalt: pergamingeschütztes schwarzweißes Bild als Frontispiz: „Das hl. Abendmahl“ von Leonardo; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. „Widmung“ unter einer Kopfvignette mit Lutherportrait, Rückseite vakat; 1 unpag. S. „Privilegium“, Rückseite: „Inhalt“; S. 1-438: 405 numerierte Lieder mit Noten; S. 439-442: „Melodien-Verzeichnis“; S. 443-452: „Lieder-Verzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Halbleder, schmucklose Pappdeckel, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, angerundete Ecken, Format 12 x 17,2 cm, Umfang zus. 460 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Lederrücken abgegriffen, Etikett A mit „Pf“ (innen nicht wiederholt, aber „Pf“ in „Pfalz“ auf dem Titelblatt unterstrichen), Buchblock etwas schief aber fest (wiewohl vor S. 431 angebrochen), Schnitt rechts wegen der ab S. 431 überstehenden Lage etwas unsauber, Visitenkarte im vorderen Deckel eingeklebt (gedruckt: „Dr. Fritz Müller / Ludwigshafen a. Rh. / Wöhlerstrasse 9“, hs. „Herzliche Grüße! / Ihre Anzeige im / ‚Sonntagsblatt‘“), auf dem Titelblatt neben dem Privileg von Kurt Anders hs. „1822“ (natürlich keine Datierung!) und „229“, auf S. 452 hs. Notate mit Bleistift, Papier angebräunt, wasserwellig, eselsohrig, insgesamt unfrisches Expl.
Geschichte: auch die etwas differierende Ausgabe von 1921 (→*Inv.* D.II.Ge.341) wird als 6. Auflage bezeichnet. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.344

Dortmund frühestens 1924

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Signet.] [Miniaturausgabe D.] Dortmund. Druck und Verlag von W. Crüwell. [Frühestens 1924].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; Widmungsblatt aus dickerem Papier, vorn von einer blauen Zierlinie eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3f.: „Übersicht des Inhalts“; S. 5-575: 537 numerierte Lieder incl. Psalmen mit Noten; S. 538-623: 43 neu numerierte „Geistliche Lieder“; S. 624-674: „Gebete“; S. 674-686: „Bibel-Lesetafel“; S. 687-701: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 702-711: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 712 vakat; S. 1-7: „Ordnung des Gottesdienstes“ mit Noten, auf der letzten Seite unten klein die Angaben des Druckers ohne Jahr; unpag. S. 8 vakat
Beschreibung: feinstgenarbtes wattiertes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, der Rücken oben und unten je ein Scheinbund (ca. 1 cm Abstand zum Kapital), dazwischen, oberhalb der Mitte, waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (diagonale Struktur aus kleinen goldenen Sternen und Punkten auf chamoisfarbenem Grund), auf zweiter Vorsatz aus glattem, dickem weißem Papier, nahezu Dünndruck, Kleinformat 8,5 x 12,3 cm, Umfang zus. 720 S.
Zustand: Einband leicht berieben und bestoßen, der hintere Deckel flächig leicht geschürft, Goldschnitt etwas abgegriffen, einige Liednummern mit Tinte auf dem zweiten Vorsatz, Widmungsblatt mit schwarzer Tinte ausgefüllt: „Für / *meine Tochter* / *Karla* / Zur Erinnerung / *an ihre Konfirmation* / *Ostern 1924* / *in Wülfrath.*“, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, ein paar wenige Ecken an der Knickkante abgerissen
Inv. D.II.Ge.538

Breslau 1925

Breslauer Diözesan-Gesang- und Gebetbuch. [Großes Emblem.] Breslau Verlag von Franz Goerlich [1925].

Inhalt: schwarzweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus am Kreuz, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht“; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur. / Wratislaviae, die 5. Maii 1925. / Princeps-Episcopus / A.[dolf] Card.[inal] Bertram“, unten eine Bemerkung zum Copyright; S. III-VIII: „A. Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Lieder.“; S. IX-XVI: „B. Verzeichnis der Lieder nach ihrer Reihenfolge.“; S. 1-316:

214 numerierte Lieder (wenige ohne Noten, einstimmige Sätze); S. 317-648: Gebete, Andachten, Messen, Litaneien, Feste; S. 649: „Zur Beherzigung!“; S. 650-655: „C. Inhaltsverzeichnis der Gebete.“; S. 656: „Anhang. Gebete nach der Lauretanischen Litanei. (S. 71.)“
Beschreibung: gold(oder gelb-)geprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes dünnes hohes Kreuz, auf dem Rücken oben in Zierfraktur „Diözesan- & Gesang- und / Gebetbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Hellrotschnitt, Schmuckvorsatz (diagonale Struktur aus dunkelblauen Blüten auf hellblauem Grund), Format 9,5 x 13,7 cm, Umfang (2)/XVI/656 S.
Zustand: Gold- bzw. Gelbschnitt etwas abgegriffen, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.915

Frankfurt am Main 1925

Neuapostolisches Gesangbuch. Zum Gebrauch bei allen Gottesdiensten der neuapostolischen Gemeinden. Auf Beschluß des Apostelkollegiums ausgearbeitet und herausgegeben. Ausgabe 1925. [Signet.] Verlag des Apostelkollegiums der neuapostolischen Gemeinden Deutschlands (E. V.) [Frankfurt am Main 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Gedicht „Die Kronen tragen“; 1 Blatt fehlt; das Buch beginnt mit S. 5 und Lied 7); S. 5-359: 652 Lieder ohne Noten; S. 360-370: „Verzeichnis der Lieder“, das Verzeichnis bricht beim Buchstaben O ab, Rest fehlt
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, goldgeprägte schwarze Leinendeckel, beide Deckel von einer Bordüre eingefaßt (vorn goldgeprägt, hinten blindgeprägt), auf dem vorderen Deckel, ein goldgeprägtes Kreuz im Strahlenkranz, darunter goldgeprägt „Sei getreu bis / in den Tod“, auf dem Rücken eine goldgeprägte Krone, darunter waagrecht goldgeprägt „Neuapostolisches / Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, alle Lieder beginnen mit einer schwarzweißen Schmuck-Initiale, Format 10,5 x 17 cm, Umfang des Vorhandenen 370 S.
Zustand: Goldprägung nahezu ganz abgegriffen, Goldschnitt ebenso abgegriffen, Buchblock war en bloc lose (2012 erhaltend geleimt), im vorderen Vorsatz ein Besitzvermerk („Marie Baur“), Blatt mit den S. 3f. fehlt, Blätter ab S. 371 fehlen, Papier angebräunt, eine (teils ausgebügelte) Eck-Knicke
Inv. D.II.Ge.345

Stuttgart 1925

Eingangs-Liturgien für evangelische Kindergottesdienste. Zusammengestellt von Stadtpfarrer [Ernst] Eitel und [Johannes] Knapp in Schwenningen a. N. [3. Auflage.] Verlag von Holland & Josenhans, Stuttgart. 1925.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Seite 1: im oberen Fünftel wird der Titel wiederholt, allerdings abweichend: „Eingangs-Liturgien für Kindergottesdienste. Herausgegeben von der Kinderkirche in Schwenningen a. N. (Stadtpfarrer Eitel und Knapp.) 3. Auflage 1925.“, am unteren Seitenrand klein die Angabe des Verlags; S. 1-24: die Texte (Wechsel von „Leiter“ und Kinder)
Beschreibung: hellgrau kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 10 x 13,6 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken oben ca. 1 cm, unten ca. 3 cm eingerissen, Einband stärker gelbfleckig, rechte Ecken etwas angestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Richard Betz“), Papier wenig gebräunt, leicht gelb- bzw. fingerfleckig
Geschichte: lag in der 9. Auflage des Liederbuches für den Kindergottesdienst (→*Inv.* D.II.Ge.282)
Inv. D.II.Ge.346

Königsberg um 1925

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Kirchenprovinz Ostpreußen. Das gleiche Gesangbuch wird außer in der Kirchenprovinz Ostpreußen auch in der Kirchenprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen, im Landessynodalverband Danzig und in der Unierten evangelischen Kirche in Polen eingeführt. Die künstlerische und buchtechnische Ausstattung des Gesangbuches bearbeiteten Professor Grün und Pfarrer Lenkitsch, Königsberg Pr. Buchschmuck: E. Birth, Königsberg Pr. Herausgeber: Der Provinzialkirchenrat der Kirchenprovinz Ostpreußen namens des Provinzialsynodalverbandes. Selbstverlag des Herausgebers. Kommissionsverlag: Wichern-Buchhandlung G. m. b. H., Königsberg Pr. [Um 1925].

Inhalt: vorgedrucktes Widmungsblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben zur Ausgabe; S. III-XIX: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. XX: Hinweise zur Notenschrift; 303 unpag. Bl. (= 606 S.): 536 numerierte Lieder mit Noten, dazwischengestreut schwarzweiße Zeichnungen: Engel, Kerzen, Krippenszene etc., aber auch Portraits: Johann Sebastian Bach, Christian Fürchtegott Gellert, Paul Gerhardt etc., und Darstellungen berühmter Kirchen: Königsberger Dom, Stadtkirche Tilsit, Dom zu Marienwerder, Marienkirche in Danzig, Kreuzkirche in Posen etc.; S. 1-15: „Anhang. A. Anleitung und Handreichung für Stunden der Feier in Kirche und Haus. I. Gebete für Sonn- und Festtage"; S. 15-25: „II. Die kirchlichen Handlungen"; S. 25-29: „III. Am Krankenbett"; S. 29-32: „IV. Bei Todesfällen"; S. 32: „V. Beim Begräbnis"; S. 30-41: „B. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers"; S. 42-69: „C. Die Liederdichter"; S. 70-77: „D. Verzeichnis der Singweisen"; S. 78-84: „E. Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 85: „Verzeichnis der abgebildeten Kirchen"; unpag. S. 86: Hinweise zur Ausstattung, Namen des Herausgebers, Angabe des Verlags und Angaben des Druckers; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein großes dünnes goldgeprägtes Kreuz, darunter goldgeprägt „Paul Pomorin", auf dem Rücken in kleiner waagrecht goldgeprägter Fraktur „Gesang / buch", der hintere Deckel ist vakat, rechte Ecken abgerundet (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Vorsatz aus senkrecht geripptem recht dicken Bütten, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, das Widmungsblatt auf dem gleichen Papier, danach extremer Dünndruck, zweiter Nachsatz nicht vorhanden bzw. soll das leere Dünndruck-Blatt dafür gelten, der Bütten-Nachsatz ist vorhanden, inliegend ein breites querformatiges Kärtchen, auf der einen Seite eine schwarzweiße Fotografie: Bub betet eine Marienfigur an, darunter „Andenken an Philippsdorf", Rückseite: gedrucktes Gebet an Maria, Buchformat 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 714 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, an den Kapitalen abgegriffen, das vordere Gelenk leicht angerissen, Goldprägung und Goldschnitt abgegriffen, die ersten und letzten Blätter recht fingerfleckig, die Widmungsseite in beinah kalter Knappheit ausgefüllt („Zu gesegnetem Gebrauch und zum Andenken an den Tag *der Konfirmation* erhielt *mein Sohn* dieses Gesangbuch *von den Eltern*"), zahlreiche der extrem dünnen Blätter mit Eck-Knicken, ein paar wenige mit Eck-Abrissen, zwei von unten her im Bund eingerissen, selten eine Ankreuzung mit Bleistift
Geschichte: 1920 fand die erste Änderung der ostpreußischen Synodalgrenzen statt: das Memelgebiet und der Landkreis Soldau wurden abgetreten; die Kirchengemeinden des Landkreises Soldau traten der Unierten evangelischen Kirche in Polen bei (1920-1945); das Memelland fiel 1924 durch Annexion an Litauen und hatte 1927-1939 ein eigenes Synodalgebiet; 1923 wurde der Regierungsbezirk Westpreußen ausgegliedert und die Kirchenprovinz Ostpreußen (1817-1945) neu gegliedert; es entstand die Kirchenprovinz Posen-Westpreußen (1923-1945), dazu kam der Landessynodalbezirk der Freien Stadt Danzig (1920-1940). – Antiquarische Angebote im Internet im Juni 2011: 10-20 €
Inv. D.II.Ge.347

Berlin 1926

Stamm einheitlicher Melodien für Kirchenlieder. Den deutschen evangelischen Gemeinden dargeboten vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. Berlin: Martin Warneck 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-64: 107 numerierte Lieder mit Noten (einstimmig), S. 65-67: „Stellennachweis vorstehender Melodien"; unpag. S. 68 vakat
Beschreibung: hellbrauner Kartoneinband, vorderer Deckel von Zierlinien eingefaßt, in der Mitte „Stamm / einheitlicher Melodien / für Kirchenlieder", abgerundete Ecken, inliegend ein Zettel U, Format 13,7 x 20 cm, Umfang 68 S.
Zustand: Einband tadellos, nur der Rücken angedunkelt und auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „369", auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift, Papier etwas angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.348

Bremen 1926 (Methodisten)

Gesangbuch der Bischöflichen Methodistenkirche für die Gemeinden deutscher Zunge in Europa. Neue Ausgabe. 1.-10. Tausend. Bremen: Verlagshaus der Methodistenkirche [1926].

Inhalt: dickeres Blatt „Widmung", Rückseite vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers incl. Auflage; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Im Namen des Ausschusses: / Richard Wobith, Vorsitzender. August Rücker, Schriftführer / Stuttgart/Karlsruhe, am 30. Juli 1926"; S. VIIf.: „Sachregister"; S. 1-649: 779 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 650-658: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; S. 659-663: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen und der denselben zugeteilten Lieder"; S. 664-672: „Verzeichnis der Weisen"; S. 673-691: „Verzeichnis der Textdichter"; S. 692-698: „Verzeichnis der Tondichter"; unpag. S. 699: „Abdruckerlaubnis und Quellennachweis"; unpag. S. 700: „Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes"; S. 701-704: „Die Feier des heiligen Abendmahls"
Beschreibung: goldgeprägtes flexibles schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel oben links in einem Rechteck „Befiehl dem Herrn deine Wege!", auf dem Rücken „Gesang- / buch", Rotschnitt, weißes Lesebändchen, gold-weißer Schmuckvorsatz, Normalpapiervorsatz, extremer Dünndruck, inliegend Kärtchen von August Rücker (siehe Geschichte) und zwei Zettel U, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 712 S.
Zustand: wie neu, selbst das Lesebändchen ist noch original eingeschlagen, die Blätter haften am Rotschnitt zuweilen noch zusammen, lediglich auf zweitem Vorsatz ein Stempel Eb mit „370"
Geschichte: zu Lied Nr. 131: „Jesus voll Majestät" (S. 118f.) steht im Quellennachweis: „‚Jesu voll Majestät' ist mit gütiger Zustimmung des Textdichters, Stadtpfarrer a. D. Friedrich Jehle in Degerloch und des Tondichters Johannes Jehle in Ebingen aus dem ‚Geistlichen Gesangbüchlein', Verlag von Johannes Jehle in Ebingen, abgedruckt." Von beiden findet sich in den entsprechenden alphabetischen Verzeichnissen eine Kurzvita. Vorn im Buch liegt ein gedrucktes Büttenkärtchen: „Für freundliche Mitarbeit bzw. Druckerlaubnis mit herzlichem Dank überreicht" mit hs. Unterschrift „Aug. Rücker", das vorliegende Expl. ist das Belegexemplar für Johannes Jehle
Inv. D.II.Ge.349

Zweites Exemplar der Erstausgabe.

Inhalt: wie oben incl. Widmungs-Blatt, allerdings endet das Buch mit S. 704 nicht: zwischen S. 704 und Nachsatz ein eingeklebtes Heft S. 1-12: „Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes"; nach dem Nachsatz ein eingeklebtes Heft S. 1-14: „Anhang", Lieder Nr. 808-827 mit Noten
Beschreibung: goldgeprägtes flexibles schwarzes Leder, vorderer Deckel mit schlichter Goldlinie eingefaßt, auf dem Rücken „Gesang- / buch", Goldschnitt, dicker weißer Vorsatz, extremer Dünndruck, inliegend ein kleines weißes Doppelblatt „Glaubensbekenntnis" und „Gottesdienstordnung", inliegend ein Zettel mit hs. Gruß von Veronika Göritz an Ursula Eppler über die geschenkten Gesangbücher sowie hs. von Ursula Eppler, welche Gesangbücher zu dieser Schenkung gehören, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 748 S.

Zustand: Einband flächig angeschürft und abgegriffen, Goldprägung stark verblaßt, Kanten berieben, Goldschnitt abgegriffen, Vorsatz an beiden Deckeln angelöst, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („F. Steinbach"), Widmungsblatt sauber mit Tinte ausgefüllt und datiert („Weihnachten 1928"), das extrem dünne Papier zuweilen etwas knickig
Inv. D.II.Ge.350

Zweite Auflage der neuen Ausgabe (11.-25. Tausend) Februar 1929.

Inhalt: wie oben, aber ohne Widmungs-Blatt und ohne eingeklebte Hefte (endet auf S. 704)
Beschreibung: schwarzes Kunstleder ohne Schmuck bzw. Beschriftung, starker nach innen etwas zerlaufener Rotschnitt, Format 11,5 x 16,8 cm, Umfang zus. 712 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht angeschürft, an den Ecken nicht bestoßen, Rotschnitt glänzt noch schwach, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Steinbach"), Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.351

Zweite Auflage der neuen Ausgabe (11.-25. Tausend) Februar 1929 – andere Ausstattung.

Inhalt: wie oben, aber ohne Widmungs-Blatt und ohne eingeklebte Hefte (endet auf S. 704)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes mäßig flexibles schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel oben linksgerückt in einem goldgeprägtes Rechteck mit Initiale goldgeprägt „Lobe den Herrn, / meine Seele!", auf dem Rücken waagrecht in goldgeprägter Fraktur „Gesang- / buch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (feinziselierte diagonal verlaufende Struktur aus Kreisrunden um ein feinziseliertes Kreuz, zwischen den Kreisrunden feinziselierte Sterne, alles grüngolden gedruckt auf chamoisfarbenem Grund), Format 11 x 17,4 cm, Umfang VIII/704 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum angeschürft, an den Ecken nicht bestoßen, Goldschnitt ziemlich abgegriffen, Papier angebräunt, eselsohrig, einige Blätter waren lose bzw. im Bund nach unten gerutscht und sich gerändert
Inv. D.II.Ge.898

Dritte Auflage der neuen Ausgabe (26.-40. Tausend) [um 1935?].

Inhalt: wie oben, aber ohne Widmungs-Blatt, kein Schmutztitelblatt, bis S. 649 wie oben, dann etwas anders weiter: „S. 650-668: „Verzeichnis der Textdichter"; S. 669-675: „Verzeichnis der Tondichter"; S. 676: „Abdruckerlaubnis und Quellennachweis"; S. 677-681: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen und der denselben zugeteilten Lieder"; S. 682-690: „Verzeichnis der Weisen"; S. 691-699: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; ab hier wie oben: unpag. S. 700: „Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes"; S. 701-704: „Die Feier des heiligen Abendmahls"; nach S. 704 das eingeklebte Heft: „Anhang", Lied 808-827
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel unten rechts goldgeprägt „Hedwig Gerstenecker"
Zustand: sehr stark gebraucht, Einband an den Kanten berieben, Ecken geschürft, Goldprägung nahezu völlig abgegriffen, Rücken von unten her bis über halbe Höhe abgerissen, Rotschnitt nahezu völlig abgegriffen, Buchblock alt am Einband festgemacht, Papier wasserwellig, Eselsohrig, Ecken abgerissen
Geschichte: im KVK findet man die 3. Auflage zweimal, einmal bei der Kobv; genau auf 1930, bei der HeBIS auf „ca. 1926", aber so datiert man dort auch die 5. Auflage, dabei ist 1926 die 1. Auflage erschienen; nachdem die voranstehend verzeichnete 2. Auflage 1929 erschienen ist und die nachstehend verzeichnete 5. Auflage 1941, wird die 3. Auflage etwa in der Mitte, aber näher bei der 2. Auflage stehen
Inv. D.II.Ge.881

Fünfte Auflage der neuen Ausgabe (35.-50. Tausend) [1941].

Inhalt: wie 1. und 2. Auflage, aber ohne Widmungs-Blatt und ohne eingeklebte Hefte (endet auf S. 704)
Beschreibung: schwarzes gold- und blindgeprägtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldenes Kreuz in blindgeprägter Vertiefung, beide Deckel auf drei Seiten mit blindgeprägter Linie eingefaßt, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang- / buch", Hellrotschnitt, Schmuckvorsatz (goldglänzende Sternchen), inliegend 3 Kärtchen in schmalem Hochformat: 1) Dürers betende Hände, 2) Zwei Gebete, Wilhelm Löhe bzw. Jakob Böhme, „Karte 7 aus Ser. 54 / MBK Verlag Bad Salzuflen", 3) Billy Graham: Geistliche Bestandsaufnahme. Wuppertal: R. Brockhaus o. J. Traktatreihe „Stunde der Entscheidung" Nr. 4, dreiteiliger Leporello; 4) Originalfotographie einer leeren Sitzbank im Gebirge, Format 11,8 x 17 cm, Umfang zus. 712 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht angeschürft, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung frisch, Rotprägung minimal abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Steinbach"), Papier kaum gebräunt, beinah neu
Inv. D.II.Ge.352

Breslau 1926

Gesangbuch für die Evangelisch-Lutherische Kirche. [Kleinergesetztes rechtsgerücktes Bibelzitat.] Vierte Auflage. Breslau 1926. Verlag des Lutherischen Büchervereins.

Inhalt: Widmungsblatt, von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; Schmucktitelblatt, von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin der Haupttitel in verschnörkelter Zierschrift, darunter das Lamm im Strahlenkranz, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Inhalts-Übersicht"; unpag. S. IV vakat; S. V-LIII: „Gottesdienst-Ordnung", mit Noten; unpag. S. LIV vakat; 1 unpag. S.: schwarzweiß gezeichnetes Titelblatt: „Auf die Festzeiten des Kirchenjahres", Rückseite vakat; S. 1-744: 744 numerierte Lieder ohne Noten, mit 6 weiteren gezeichneten Titelblättern außerhalb der Paginierung; S. 563-599: „Anhang. I. Gebete"; S. 599-640: „II. Bekenntnisschriften"; S. 640-696: „III. Episteln und Evangelien mit Liedertafel"; S. 696-710: „IV. Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi nach den vier Evangelien"; S. 710-718: „V. Beschreibung der Zerstörung Jerusalems"; S. 719-722: „VI. Verzeichnis der Episteln und Evangelien mit Liedertafel", tabellarisch; S. 723-730: „VII. Alphabetisches Register"; S. 731-736: „Liedertafel für das Burg'sche und das Lutherische Gesangbuch"
Beschreibung: goldgeprägtes feinrautiertes schwarzes Leder, der vordere Deckel ist von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, darin auf Mitte etwas über der Mitte in goldgeprägter Zierschrift „Ich / will singen / von der Gnade / des Herrn", der Rücken ist von 3 waagrechten Scheinbünden in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in der gleichen Zierschrift waagrecht vermutlich goldgeprägt „Gesangbuch", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker Schmuckvorsatz (graugrünes geometrisch-florales Muster), Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 806 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber etwas aufgerieben, Goldprägung abgegriffen bzw. auf dem hinteren Deckel nicht mehr zu erkennen, Deckel etwas fleckig, Rücken abgegriffen, Goldschnitt sehr fein, Lesebändchen zerknittert und etwas verkürzt, ragt kaum noch über, vor dem Widmungsblatt eine alte Reparatur mit Klarsichtfolie, Widmungsblatt mit Tinte ausgefüllt („Zum gesegneten / Gebrauch v. / Deiner Patintante [!] Naemi / Martin Schälicke"), darunter ein extrem großer blaßvioletter Stempel („1927"), auf dem Schmucktitelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Martin Schälicke Wriezen / geb. 22. 4. 1913", siehe Geschichte), Papier zuweilen etwas fleckig, insgesamt aber allenfalls leicht gebräunt und sauber, das Blatt mit S. 629f. mit einem Seitenreiter aus Klarsichtfolie
Geschichte: Martin Schälicke war der Dirigent der Chorgemeinschaft Wriezen (im Oderbruch), die Chorgemeinschaft wuchs aus einem Männerchor hervor, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg zusammengefunden hatte; den übernahm Martin Schälicke 1949, im Jahr 1950 wurde ein gemischter Chor daraus gebildet, also gilt 1950 als Gründungsjahr des heutigen Chors; Martin Schälicke wohnte in der August-Ellinger-Str. 1 in 16269 Wriezen und starb am 23. 4. 2012, einen Tag nach seinem 99 Geburtstag; im Nachruf der Stadtverwaltung Wriezen heißt es: „Bis zum Alter von 85 Jahren hat er den Chor weitergebildet und als musikalischer Leiter begleitet." (Ein Ausdruck des Nachrufs auf der Website der Gemeinde liegt bei.) Bereits Anfang Juni 2012 wurde sein Gesangbuch von einem offiziellen Händler bei Ebay angeboten
Inv. D.II.Ge.353

Hannover 1926

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei Hannover. Revidiert 1926.

Inhalt: schwarzweiße Jesus-Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Dies ist mein Leib"; Titelblatt-Rückseite „Revidiert 1926"; 2 eingebundene orange-schwarz gedruckte Schmuckblätter: „Widmung", „Familien-Gedenktage", „Geburts- und Tauftage" und „Konfirmationen, Trauungen usw." (keine Einträge); S. IIIf.: „Inhalt"; S: V-XVI: „Alphabetisches Register"; S. 1-386: 638 numerierte Lieder ohne Noten; S. 387-400: „Verzeichnis der Dichter"; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Druck und Verlag der Schlüterschen Buch-

druckerei“, Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete“, Inhaltsverzeichnis; S. 5-86: Gebete; S. 1-7: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen“, mit Noten; unpag. S. 8 vakat; S. 9-16: „Introiten“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel ein breites waagrechtes blindgeprägtes Band, darauf mittig in einem senkrechten goldgeprägten Oval goldgeprägt „Gott / segne / Dich“, auf dem sonst glatten Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, auf dem sonst glatten hinteren Deckel unten waagrecht goldgeprägt: „Luise Funke 1928“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker glänzend weißer senkrecht feingerippter Vorsatz, vorn goldgeprägt „Der Herr / leite Dich“, Format 11 x 15 cm, Umfang zus. 522 S. – Steckt in einem schwarzen Papierumschlag. – Liegt in einem originalen Faltschuber aus Pappe: außen schwarz, innen graubraun, oben blindgeprägt feinrautiert, unten schwarz-grau marmoriert
Zustand: Buch wie neu, der Goldschnitt klebt noch zusammen (nie ganz durchgeblättert worden), Papierumschlag am vorderen Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, Lesebändchen am Ende geknotet und etwas ausgefasert; eine Schuberkante ca. 4 cm eingerissen, sonst ist der Schuber recht gut
Inv. D.II.Ge.354

Zweites Exemplar, erweiterter Inhalt (frühestens 1929).

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Jesus-Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Herr, bleibe bei uns, / denn es will Abend werden“; Titelblatt-Rückseite: „Revidiert 1926“; 1 eingebundenes opulent schwarzweiß gerandetes Schmuckblatt ohne nähere Bestimmung; Liederteil und Dichterverzeichnis wie oben, ab dem neuen Titelblatt anders: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei Hannover“, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Gebete“, Inhaltsverzeichnis; S. 5-71: Gebete; S. 72-89: „Kollekten“; S. 90-96: „Versikel“; neues Titelblatt: „Lektionar. Episteln und Evangelien nebst den epistolischen und evangelischen Lektionen auf alle Sonn- und Festtage sowie die aus den vier Evangelien zusammengezogene Schilderung von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unsers Herrn Jesu Christi und die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei Hannover.“, Rückseite vakat; S. 3-252: „Lektionar“; S. 253-266: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengezogen“; S. 267-272: „Die Beschreibung von der Zerstörung Jerusalems“; S. 1-8: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“; S. 1-7: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen“, mit Noten; unpag. S. 8 vakat; S. 9-16: „Introiten“; 2 unpag. S.: „Du und deine Gemeinde“, auf der zweiten Seite unten: „(Einleitung des Kirchengesetzes zur Förderung und zum Schutze des christlichen Gemeindelebens vom 2. Mai 1929.)“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel oben waagrecht goldgeprägt: „Befiehl dem Herrn / Deine Wege!“, auf dem Rücken diagonal goldgeprägt „Gesangbuch“, auf dem hinteren Deckel unten waagrecht goldgeprägt: „Irmgard Hennigs / 1936“, Goldschnitt, dicker glänzend weißer wolkig feingerippter Vorsatz, vorn goldgeprägt „Gott mit Dir“, Format 10 x 14,6 cm, Umfang zus. 814 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht angestoßen, Deckel klaffen etwas konkav auf, Goldprägung und Goldschnitt gut, Deckelinnenbezüge und angrenzender Vorsatz leicht fleckig (Buchbinderleim?), Blatt mit S. IIIf. unten angeknickt, sonst kaum ein Blatt mit kleinem Knick, beinah wie neu, der Goldschnitt klebt noch zusammen
Inv. D.II.Ge.710

Lahr 1926

Gesangbuch für die evangelisch-protestantische Kirche in Baden. Zwanzigste Auflage. Lahr in Baden: Moritz Schauenburg 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Beschluß des Großherzogs zur Herausgabe des Gesangbuchs, datiert: „Karlsruhe, den 1. Dezember 1910“; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“; S: 5-489: 537 numerierte Lieder incl. Gottesdienstordnung mit Noten, wobei schon ab Lied Nr. 438 der I. Teil des „Anhangs“ gezählt wird; S. 490-512: „II. Gebete“; S. 513-527: „III. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 528-585: „Lieder-Verzeichnis“; unpag. S. 586 vakat
Beschreibung: schwarzes Halbleinen ohne Schmuck und Beschriftung, Rotschnitt, inliegend ein Zettel U, Format 12,5 x 16,8 cm, Umfang 586 S.

Zustand: Einband wenig berieben, wenig bestoßen, Rücken gut, Etikett A mit „Ba“ (innen nicht wiederholt), Buchblock leicht gelockert (Deckelinnengelenke angebrochen), Schnitt abgegriffen, Schnittfarbe färbt auf die Seitenränder ab, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Helene Meyer Dörken / Altena Westf. / Lüdenscheidter Str. 62“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Hannelore Bartels“), Papier kaum gebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.355

Speyer 1926

Gesangbuch für die vereinigte protestantisch-evangelische christliche Kirche der Pfalz. Verlag der allgem. protest. Pfarrwitwenkasse der Pfalz [1926].

Inhalt: schwarzweißes Bild auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Abendmahl, ohne Bildunterschrift; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags; 1 unpag. Bl. dickeres Papier: „Widmung“ und „zum Andenken“, schwarzgerandet, vorgedruckte Worte und dünne waagrechte Linien rotgedruckt; Rückseite vakat; S. 3-420: 405 numerierte Lieder mit Noten; S. 421-426: „Verzeichnis der Liederdichter.“; S. 427-430: „Melodien-Verzeichnis.“; S. 431-429: „Lieder-Verzeichnis.“; S. 430-447: „Gebete.“; unpag. S. 448: „Verlauf des Gottesdienstes.“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel oben linksgerückt goldgeprägt „Vertrau / auf Gott / in jeder Not!“, darunter eine kurzer dicker Strich, der Rücken ist von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 10,5 x 15 cm, Umfang [4]/448 S.
Zustand: Goldprägung abgegriffen, Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: in der vorliegenden Ausgabe steht erstmals keine Auflage – eine neugefaßte Ausgabe; die Datierung folgt den Angaben im KVK: die Ausgabe mit 448 S. Umfang wird mehrfach auf 1926 datiert
Inv. D.II.Ge.766

Zürich 1926 / Leipzig 1951 (Methodisten in Deutschland)

Gesangbuch der Bischöflichen Methodistenkirche für die Gemeinden in Deutschland. Zürich. Druck- und Verlagshaus der Methodistenkirche in der Schweiz 1926.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis zur Herstellung und Angabe des Verlags; 2 unpag S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Namen des Ausschusses: / Richard Wobith, Vorsitzender. August Rücker, Schriftführer. / Stuttgart/Karlsruhe, / am 30. Juli 1926“; 2 unpag. S.: „Sachregister“; S. 1-625: 807 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 626-649: „Lieder, die in der regelmäßigen Reihenfolge der Nummern mit Originalkompositionen stehen, deren seitherige Weise aber hier beigefügt wurde“, 12 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 650-658: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 659-672: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen und der denselben zugeteilten Lieder“; S. 673-691: „Verzeichnis der Textdichter“; S. 692-698: „Verzeichnis der Tondichter“; unpag. S. 699: „Abdruckerlaubnis und Quellennachweis“; unpag. S. 700: „Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes“; S. 701-704: „Die Feier des heiligen Abendmahls“
Beschreibung: hellbraunes Leinen, beide Deckel ohne Schrift und Schmuck, auf dem Rücken in waagrecht schwarzgeprägter Fraktur „Gesang- / buch“, fein blaugesprenkelter Schnitt, dickerer chamoisfarbener Vorsatz, Dünndruck, Format 11,5 x 17,2 cm, Umfang zus. 710 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken etwas bestoßen, die hinteren Ecken leicht aufgerieben, auf dem Vorsatz zwei Stempel (oben rechts in blauvioletten Versalien „Methodisten-Kirche“, mittig rotviolett „Methodistenkirche (Ev. Freikirche / 747 Ebingen, Häringstein 6“), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, in beiden Deckeln Abriebe eines ehemaligen Papierumschlags, auf dem linken Rand des hinteren Deckels eine Kritzelei mit Kugelschreiber

Geschichte: enthält als Nr. 131 (S. 118f.) „Jesu, voll Majestät“, komponiert von Johannes Jehle, gedichtet von Friedrich Martin Jehle; zu Friedrich Martin Jehle steht im „Verzeichnis der Textdichter“ auf S. 680 eine ziemlich ausführliche biographische Notiz, zu Johannes Jehle im „Verzeichnis der Tondichter“ auf S. 694 recht knapp; im Kapitel „Abdruckerlaubnis und Quellennachweis“ (S. 699) steht, das sei ein Abdruck aus Johannes Jehles „Geistlichen Gesangbüchlein“
Inv. D.II.Ge.623

Leicht veränderte Ausgabe.

Inhalt: etwas anders als oben: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Namen des Ausschusses: / Richard Wobith, Vorsitzender. August Rücker, Schriftführer. / Stuttgart/Karlsruhe, am 30. Juli 1926.“; unpag. S. Vf.: „Sachregister“; S. 1-625: 807 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 626-649: „Lieder, die in der regelmäßigen Reihenfolge der Nummern mit Originalkompositionen stehen, deren seitherige Weise aber hier beigefügt wurde“, 13 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); bis S. 704 wie oben; zwischen Nachsatz und hinterem Deckel im Bund mit Textilband sauber eingeklebt: „Anhang“, S. 1-24: von 808 bis 827 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), auf S. 24 unten: „Satz und Druck bei Heinrich Fahrer, Buch- und Kunstdruckerei, Eppelheim/Heidelberg 19/1956“
Beschreibung: wie oben, allerdings zwei Einlagen: 1) Kärtchen ca. DIN A7, oben ein braungedrucktes Bibel-Zitat, darunter die 8. Strophe aus Paul Gerhardts Lied „Um Geduld in großem Leid“, auf der Rückseite links unten zartgrau „SJD 6589 Germany“, rechts unten mit blauem Kugelschreiber „Mama“; 2) ein schmales hohes Kärtchen: gelbes Papier, vorn dunkle Grundfarbe, gelb durch Aussparung: Foto zweier brennender Kerzen, oben schwarz auf gelb „Jahreslosung 1990“; Buchformat 11,5 x 17,1 cm, Umfang (2)/VI/704/24 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die unteren Ecken aufgerieben, Kapitale minimal abgegriffen, Buchblock zwischen Deckel und Vorsatz angebrochen, auf dem Vorsatz eine Widmung mit blauer Tinte („Für seine Mitarbeit im Weinberge des Herrn gewidmet von der“, hier ein rotvioletter zweizeiliger Stempel „Bischöfl. Methodistenkirche / Gemeinde Jena“, weiter mit blauer Tinte: „Februar 1949 / i. R. H. Ludwig Geh.“), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick; S. 24 des Anhangs und der hintere Deckel innen mit dunklen Dreiecken: Folge eines Plastikeinbands (2018 entfernt)
Geschichte: neue Ausgabe 1956 als Fortsetzung →*Inv.* D.II.Ge.883
Inv. D.II.Ge.815

Gesangbuch der Bischöflichen Methodistenkirche für die Gemeinden in Deutschland. Herausgegeben: Superintendentur Ost (Berlin: Oberschönweide) der Methodistenkirche. Druck: VEB Graphische Werkstätten Leipzig 1951.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: unten klein das Impressum wie ab „Herausgegeben“ zitiert, vor den Angaben des Druckers außerdem: „Druckgenehmigung 5000.215.51.“ – daher die Datierung; sonst exakt wie oben; ab S. 650 anders: S. 650f.: „Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes“; S. 652-661: „Die Feier des heiligen Abendmahls“; S. 662-666: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen und der denselben zugeteilten Lieder“; S. 667-675: „Verzeichnis der Weisen“; S. 676-694: „Verzeichnis der Textdichter“; S. 695-: „Verzeichnis der Tondichter“; S. 702: „Abdruckerlaubnis und Quellennachweis“; S. 703-711: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis unpag. S. 712 vakat; zwischen Nachsatz und hinterem Deckel eingeklebtes Heft: „Anhang“, Lieder Nr. 808-827, am Schluß unten: „Satz und Druck Heinrich Fahrer, Buch- und Kunstdruckerei, Eppelheim/Heidelberg 19/1956“
Beschreibung: mäßig flexibles feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, sonst vakat, Rücken von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägter Fraktur „Gesang- / buch“, die restlichen vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, zwei weiße Lesebändchen, Büttenvorsatz, Dünndruck, inliegend ein Spruchkärtchen DIN A7, auf der einen Seite oben fett ein Bibelzitat, unten vier Verse, auf der Rückseite unten links klein und grau ein Logo SJD, links daneben „6906 Germany“, Buchformat 11,5 x 17,5 cm, Umfang 712 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Gelenke und Kapitale etwas geschürft, Rotschnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel ein paar kleine hellbraune Flecke, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Lydia Gerstenecker / Georgstr. 20.“); auf dem Schmutztitelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Lydia Gerstenecker“), im Vorsatz oben ein kleiner brauner Fleck mit Abklatsch auf das Titelblatt, Papier leicht gebräunt, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick, die Lage mit S. 47-50 war

lose, hat Spuren eines alten Reparaturversuchs, ist rechts gerändert (2020 erhaltend in den Bund geleimt), die Reparaturspuren zeigen sich am rechte Blattrand bis S. 64
Inv. D.II.Ge.882

Berlin 1927

Melodienbuch zum Deutschen Evangelischen Gesangbuch. Den deutschen evangelischen Gemeinden dargeboten vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. Berlin: Martin Warneck 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-XII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Mai 1927. / Die Melodienkommission. / D. [Paul] Gennrich. D. [Arnold Ludwig] Mendelssohn. [Johannes] Plath. Richter. / D. [Julius] Smend. Wallis.“; S. 1-117: 206 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 118 vakat; S. 119-124: „Verzeichnis der Melodien“; S. 125-127: „Zusammenstellung der Lieder des Deutschen Evangelischen Gesangbuches und der zugehörigen Melodien“; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunes Kunstleder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel oben rechts „Melodienbuch zum Gesangbuch“, der vordere Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, Format 14 x 20 cm, Umfang zus. 140 S.
Zustand: das ganze Buch rechts oben angeknickt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „376“, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.357

Frankfurt am Main 1927

Frankfurter Evangelisches Gesangbuch. [Bilder von Professor D. W.[ilhelm] Steinhausen. Einbandentwurf und künstlerische Ausstattung von Professor Rudolf Koch, Offenbach am Main.] Frankfurt am Main: in Kommission bei der Buchhandlung des Evang. Vereins für Innere Mission (R. Ecklin Nachf.) 1927. [Wohl eine Vorab-Ausgabe].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Beschlüsse zur Einführung des Gesangbuches 1927; S. 3-23: „Inhalt“, unpag. S. 24 vakat, 354 unpag. Bl. (= 708 S.): 587 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-33: „Liturgische Sätze“ mit Noten; S. 34-60: „Gebete“; S. 61-104: „Die Liederdichter“; S. 105-119: „Verzeichnis der Singweisen“; unpag. S. 120-127: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 128: Copyright, Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung; enthält einige teils halbseitige schwarzweiße Illustrationen, außerdem einige schwarzweiße Vignetten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt ein schlichtes Kreuz, der Deckel von blindgeprägten Zierlinien eingefaßt, auf dem Rücken an den Kapitalen blindgeprägte Querlinien und goldgeprägt „Gesang- / buch“; Braunrotschnitt, inliegend ein Zettel U, Format 11 x 15,8 cm, Umfang zus. 862 S.
Zustand: Einband wie neu, Schnitt frisch, auf dem Vorsatz Notate mit Bleistift (siehe Geschichte) und ein Stempel Eb mit „374, auf dem Titelblatt von Johannes Jehle mit Bleistift „1927“, innen wie neu
Geschichte: von Johannes Jehle mit Bleistift auf dem Vorsatz: „No 420/21 Joh. Jehle / No 587 Friedr. Jehle“, gemeint ist die Seite mit der Zahl „420/421“, was keine Pagina ist, sondern die Liednummern auf dieser Seite angibt; von Johannes Jehle stammt die Komposition von Lied Nr. 421: „Der Glaube bricht durch Stahl und Stein“ (Text: Nikolaus von Zinzendorf), der hier inliegende schmale blaßgrüne Papierstreifen als Lesezeichen wurde von Johannes Jehle hineingelegt (ausnahmsweise werden in diesem Gesangbuch im Anhang nur die Liederdichter, nicht aber die Komponisten aufgelistet); von Friedrich Jehle stammt die Komposition von Lied Nr. 587: „Brich herein, süßer Schein“ (Text: Marie Schmalenbach). Das vorliegende Expl. ist das Belegexemplar für Johannes Jehle
Inv. D.II.Ge.358

Zweites, innen geringfügig umstrukturiertes Exemplar: nun die offizielle Ausgabe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: nun Ort und Jahr; sonst bis S. 119 alles wie oben, dann unpag. S. 120 vakat; S. 121-128: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 129: hier nun die im ersten Expl. auf der Titelblatt-Rückseite abgedruckten Beschlüsse zur Einführung des Gesangbuches 1927; unpag. S. 130: Copyright, Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung
Beschreibung: wie angegeben, allerdings 2 Seiten mehr Umfang, inliegend ebenfalls ein Zettel U, äußerlicher Unterschied der beiden Ausgaben: das Leinengewebe des Rückens ist hier weiß, bei der Vorab-Ausgabe rot-weiß
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken angeschürft, Rücken von Kurt Anders mit 2 schwarzen Textilbändern verstärkt, Etikett A mit „F“ und „R“ (wie ein einziger Buchstabe geschrieben; im vorderen Deckel mit Rotstift wiederholt), Buchblock angelockert (vor „Inhalt“ angebrochen) und leicht schiefgelagert, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Blaustift („Margarete Laupmann“), im hinteren Deckel vom selben Stift ein Verzeichnis der Illustrationen, Vorsätze fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein von zwei Papierstreifen überklebter blauer Stempel („Hilfswerk der Evang. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck“), Papier nicht gebräunt aber eselsohrig, teils zerrissen, zahlreiche Risse mit Tesafilm geklebt, stark gebrauchtes Expl.
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.359

Hildesheim 1927

Katholisches Gesangbuch für das Bistum Hildesheim. Ausgabe ohne Noten. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariate. Hildesheim 1927. Druck und Verlag J. Kornacker.

Inhalt: pergamingeschützter Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinket Alle daraus / Matth. 26,27 / And taking the chalice he gave thanks: and gave to them, saying: Drink ye all of this“; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur. / Hildesheim, die 1. Martii 1927. / Episcopus Hildesiensis, / † Josephus [Joseph Ernst].“ = Erstausgabe 1927; S. 3-10: „Inhaltsverzeichnis des Gesangbuches“; S. 11f.: „Der Buchschmuck“; S. 13-184: 230 numerierte Lieder, einige wenige mit Noten; S. 185-202: „Anhang“, bis 250 weiternumerierte Lieder; unpag. S. 203: Titelblatt: „Einheitslieder der deutschen Diözesen“; unpag. S. 204 vakat; S. 205-224: 23 ab Nr. 1 numerierte Lieder ohne Noten; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Katholisches Gebetbuch für das Bistum Hildesheim. Ausgabe ohne Noten. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariate. Druck und Verlag J. Kornacker. Hildesheim 1927.“, Rückseite: „Imprimatur. / Hildesheim, die 1. Martii 1927. / Episcopus Hildesiensis, / † Josephus [Joseph Ernst].“, unten: Erklärung zur Titelblatt-Illustration; S. 3-346: Gebetbuch; Lieder- und Gebetbuch mit zahlreichen schwarzweißen Textillustrationen; S. 347-352: „Inhaltsverzeichnis des Gebetbuches“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen glatten blindgeprägten Bordüre mit anschließender blindgeprägter Doppellinie eingefaßt, innen ein feingenarbtes Feld, darauf vorn in großer ziselierter goldgeprägter Schrift „ihs“, darunter einzeilig goldgeprägt „Helene Kaufhold“ (der Besitzvermerk), auf dem hinteren Deckel ist das Feld vakat, der Rücken ist feingenarbt und von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / und / Gebetbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, rotbraunes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (goldglänzend gedrucktes feinziseliertes Ornament aus Blättern und Kreuzen auf chamoisfarbenem Grund), die beiden Titelblätter sind schwarzweiß illustriert, Format 10,5 x 15 cm, Umfang 576 S. – Steckt in einem originalen glänzend feinrautierten schwarzen Pappschuber
Zustand: der Goldschnitt klebt teils noch zusammen, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Johanne Hennecke“), Papier kaum gebräunt; an der unteren Schmalseite des Schubers ein blauer Marmeladeaufkleber (mit schwarzer Tinte „/312“), Buch und Schuber sonst wie neu
Geschichte: Joseph Ernst (1863-1928) war 1915 bis 1928 Bischof von Hildesheim
Inv. D.II.Ge.614

Ansbach 1928

Ergänzungsheft zum Gesangbuch Ausgabe B enthaltend die neu aufgenommenen Lieder (Nr. 569-685) sowie die Kindergottesdienstlieder (Nr. 686-720) und die geistlichen Volkslieder (Nr. 1-45). [Ohne Ort, Verlag, Jahr] [Ansbach 1928].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-19: „Verzeichnis der Lieder des neuen Gesangbuchs mit Nummernfolge im alten Gesangbuch"; S. 20-140: Lied Nr. 569-685 mit Noten; S. I-IV: „Kindergottesdienst. Ordnung des Kindergottesdienstes"; S. 141: Titelblatt: „Kindergottesdienst. Geistliches Volkslied"; S. 142-169: „Kindergottesdienst", Lied Nr. 686-720 mit Noten; S. 170-222: „Geistliche Volkslieder", Lied Nr. 1-45 mit Noten (vierstimmige Sätze); 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verzeichnisse
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, der vordere Deckel von blindgeprägten Schmucklinien eingefaßt, in der Mitte ein großes blindgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel etwas weiter innen von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt; hellbräunlicher Vorsatz, Dünndruck, Format 10,8 x 15,8 cm, Umfang zus. 228 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas aufgerieben, Rücken nicht eingerissen, auf dem Titelblatt und dem nachfolgendem Blatt ausradierte Notate mit Bleistift (lesbar noch die Jahreszahl 1935), drei Blätter mit Eselsohr, sonst tadellos
Geschichte: dieses Büchlein in diesem Einband wurde im Dezember 2008 im Internet-Antiquariatshandel als „Bayern" bzw. „Ansbach 1928" als „rar" angeboten
Inv. D.II.Ge.360

Bremen 1928

Bremer Gesangbuch. Carl Schünemann, Verlag Bremen 1928.

Inhalt: Widmungsblatt, doppelt schwarzgerandet, oben „Widmung", Rückseite vakat; kräftig hellblauschwarz illustriertes Titelblatt, Rückseite: Bemerkung zur „Ausgabe 1928", unterzeichnet: „Bremen, 31. Januar 1928. / Carl Schünemann, Verlag", unten die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: schwarzer Rand, darin oben eine Zeichnung der Wartburg, von Strahlen bekränzt, darunter wie auf einem Spruchband „Frau Musika spricht:", das Spruchband dient nach unten als breitere Einrahmung des Textes, ganz unten: „Aus Martin Luthers Vorrede / auf alle guten Gesangbücher."; 2 unpag. S.: „Inhalt", am Ende eine schwarzweiße Zeichnung; 1 unpag. S. vakat; 295 (?) unpag. Bl. (= 590 S.): 605 numerierte Lieder mit Noten und zahlreichen Vignetten und auch ganzseitigen Zeichnungen (sollte die gleiche Anzahl Blätter sein wie Bremen 1917, dort habe ich aber 299 Bl. gezählt; man verzählt sich eben doch); S. 1-3: „Verzeichnis der Weisen"; S. 4-7: „Verzeichnis der Tondichter"; S. 8-26: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 27-33 „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 34: Copyright
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes senkrecht feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten floralen Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig eine große blindgeprägte Rosette mit feinziselierter goldgeprägter Einfassung, auf dem Rücken oben goldgeprägt: „Bremer / Gesang- / Buch", darunter eine goldgeprägte florale Vignette, der hintere Deckel außer der blindgeprägten Einfassung vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), violettbrauner Schnitt, rauher weicher hellgrau-weißlich marmorierter Schmuckvorsatz, Format 12 x 17,7 cm, Umfang (8)/(590?)/34 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, aus dem hinteren Gelenk drei Ausrisse, Goldprägung abgegriffen, Schnitt angestaubt, der rechte Schnitt unter ca. 2/3 Höhe nach klarer Grenze dunkler (Licht?), im vorderen Deckel rechts unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „07/242", auf dem Widmungsblatt oben mit Bleistift „(1928)" und der Antiquariatspreis („10.-"), Papier angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick unten rechts
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.798

Kassel 1928

Kirchengesangbuch der Evangelischen Landeskirche in Hessen-Kassel. Herausgegeben vom Landeskirchenamt in Kassel. [Signet.] Kassel, 1828. Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inhalt: pergamingeschützter nahezu ganzseitiger braunweißer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Der gute Hirte"; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. dickeres Papier, die Seiten von Tüpfellinien eingefaßt, „Widmung" mit Bibel-Zitat und Luther-Portrait, „Familien-Gedenktage", „Geburts- und Tauftage" und „Konfirmationen, Trauungen etc."; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Ordnung des Hauptgottesdienstes an gewöhnlichen Sonntagen" mit Noten; S. III[!]f.: „Inhalt."; S. V-XVI: „Verzeichnis der Lieder"; S. 1-797: 463 numerierte Lieder mit Noten; S. 798-863: „Anhang geistlicher Lieder", von 1-42 numerierte Lieder mit Noten; S. 854-859: „Verzeichnis der Evangelien und Episteln an Sonn- und Festtagen"; S. 860-865: „Verzeichnis der neuen Perikopen für die Sonn- und Festtage"; S. 866-879: „Verzeichnis der Liederdichter"; unpag. S. 880 vakat
Beschreibung: feingenarbtes gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein großes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken oben und unten je eine waagrechte blindgeprägte Bordüre, auf dem hinteren Deckel unten goldgeprägt „Emma Werner", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, darauf goldgedruckt „Sei treu / und / wahr!", Dünndruck, Format 9,5 x 13,5 cm, Umfang (2)/(4)/XVI/880 S.
Zustand: Einband an den Rändern aufgerieben (Fäden hängen), beide Gelenke auf halber Höhe eingerissen (2918 erhaltend geleimt), Rücken etwas abgegriffen, Goldschnitt recht gut, Vor- und Nachsatz außen braunfleckig (Buchbinderleim), Pergaminblatt im Bund zerrissen, Papier angebräunt, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, auf dem Nachsatz innen der Ladenpreis mit Bleistift „Rel/6.75")
Inv. D.II.Ge.828

Freiburg 1929 / 1930 / 1932

Magnifikat. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese Freiburg. Herausgegeben im Auftrag des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Neue Ausgabe. JHS. 1929. Herder & Co. G. m. b. H. Verlagsbuchhandlung Freiburg im Breisgau feine Ausgabe.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Maria über dem Freiburger Münster, zu ihren Füßen knien und stehen die Anbetenden; Titelblatt-Rückseite: unten Copyright und die Angaben des Druckers; S. V-XVI: „Inhalt"; S. 1-828: Gebete, Litaneien etc. und Lieder mit Noten; S. 829-832: „Alphabetisches Liederverzeichnis", mit zahlreichen schwarzweißen, teils ganzseitigen Zeichnungen (Künstler nicht genannt)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Vignette, auf dem Rücken oben in waagrecht goldgeprägter Zierschrift „Magnifikat", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, 4 dicke chamoisfarbene Bl. als Vorsatz, Dünndruck, zahlreiche inliegende Drucksachen: 1) bis auf das Cover allseits schwarzgerandetes glänzend weißes Doppelblatt, vorn ein schlankes schwarzes Kreuz, darunter „Selig die Toten / die im Herrn sterben!", innen und hinten außen „Zur frommen Erinnerung im Gebete an Albert Wetzel" (1887-1957) mit schwarzweißem Foto und Gebeten; 2) beidseitig schwarzgerandetes Einzelblatt, auf der einen Seite eine ovale chromgelb-schwarze Abbildung der Maria mit Kopftuch, Bildunterschrift „Mater Dolorosa ...", auf der anderen Seite ein kleineres schwarzweißes ovales Portraitfoto, darunter „Zum frommen Andenken im Gebete an Frau Anna Schmid geborene Vonderach" (1854-1948) mit Gebeten; 3) allseits schwarzgerandetes Doppelblatt, vorn eine schwarzweiße Abbildung: Christus am Kreuz von Velásquez, rechts klein „Ettal / 1010", innen links ein ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto eines jungen Mannes in Uniform, rechts und hinten außen Text, u. a. „Betet für die liebe Seele des Viktorinus Maria Grafen von Deym Freiherrn von Strite[t]z Oberleutnant und Schwadronchef" (1915-1941); 4) allseits schwarzgerandetes Doppelblatt, vorn und hinten eine nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung (vorn Jesus am Ölberg, hinten Jesus am Kreuz), innen Text und schwarzweißes Portraitfoto „Zum Gedenken an Frau Rosa Ummenhofer geb. Irion" (1883-1950); 5) allseits schwarzgerandetes Doppelblatt,

vorn und hinten schwarzweiße Abbildungen in extra breiten schwarzen Rahmen, innen Text und schwarzweißes Portraitfoto „Zur frommen Erinnerung im Gebete an unsere innigstgeliebte Mutter, unsere herzensgute Großmutter Fridolina Maier geb. Wetzel“ (1869-1934); 6) Doppelblatt, vorn eine mehrfarbige ganzseitige Abbildung (Auferstehung Christi nach Martin Schongauer, 1491; © K.[unstverlag] Beuron 1538 D), innen links mit schwarzweißem Portraitfoto „Zur Erinnerung im Gebet an Erwin Weisser“ (1899-1977), rechts mit schwarzweißem Portraitfoto „Zur Erinnerung im Gebet an „Theresia Weisser geb. Ketterer“ (1903-1975), 7) Doppelblatt, vorn eine mehrfarbige ganzseitige Abbildung (Muttergottes von Korsun, griechische Ikone, 1720; © K.[unstverlag] Beuron 2059 D), innen und hinten außen ohne Foto „Zum stillen Gedenken im Gebet an unsere liebe Tante Margaretha Immerschitt“ (1888-1975); 8) Doppelblatt, von die ganzseitige mehrfarbige Abbildung eines Mosaiks (Kreuzigung, 14. Jahrhundert, Sigmaringer Schloß, Beuroner Kunstverlag Nr. 1558 D), innen und hinten außen mit schwarzweißem Portraitfoto und Kurzvita „Gedenkt im Gebete an Fridolin Blum“ (1926-1992); 9) Doppelblatt, vorn die gleiche ganzseitige mehrfarbige Abbildung des Mosaiks (Kreuzigung, 14. Jahrhundert, Sigmaringer Schloß, Beuroner Kunstverlag Nr. 1558 D), innen und hinten außen mit schwarzweißem Portraitfoto „Zur Erinnerung im Gebete an Anton Merkle“ (1905-1979); Buchformat 9,3 x 14,4 cm, Umfang zus. 846 S.
Zustand: Einband an der vorderen unteren Kante ca. 5 cm aufgerieben, ebenso an den Ecken, Gelenke an den Kapitalen je ca. 1 cm angerissen, Goldprägung und Goldschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Rosa Wetzel“), auf dem Vorsatz senkrecht neben dem Bund ein eingeklebter, mit blauer Tinte beschriebener Zettel (Anzahl der Wiederholungen zweier Gebete); auch innen stärkere Gebrauchsspuren, eselsohrig, 2 Blätter lose und gerändert, Blätter mit S. 112-116 fehlen, das zweite Blatt des Inhaltsverzeichnisses alt mit Klebestreifen repariert
Inv. D.II.Ge.539

Desgleichen ohne Jahreszahl auf dem Titelblatt, auf der Titelblatt-Rückseite die Bemerkung: „Achter Abdruck 1930.“

Inhalt: wie oben, nur auf der Titelblatt-Rückseite außerdem anders: Beschreibung der Ausgabe-Varianten, Werbung für die drei seitengleichen Gesangbuch-Ausgaben, das Orgelbuch und das Handbuch über die Lieder, Copyright und die Angaben des Druckers mit Auflage und Jahreszahl (wie oben zitiert)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz mit Gloriole und den griechischen Buchstaben Alpha und Omega, auf dem Rücken oben in waagrecht goldgeprägter Zierschrift „Magnifikat“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, rotes Lesebändchen, schwarzer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickem Papier, Dünndruck, einige inliegende Drucksachen: 1) auf chamoisfarbenem büttenpapierähnlichem Papier ein „Weihnachtslied“ mit drei Textstrophen, ohne Noten, Rückseite vakat; 2) ein ringsherum schwarzgerandetes Doppelblatt, vorn die Kreuzigungsszene von Dürer von 1511, rechts unten klein „Ettal /9203“, auf der Rückseite Dürers auferstandener Christus, innen doppelseitig „Zum frommen Andenken im Gebete an Theresia Wetzel“ (1877-1962), mit schwarzweißem Portraitfoto; 3) schwarzgerandetes Einzelblatt, auf der einen Seite ein schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift „Br. Philippus Neri / (Ph. Niederer) / Gründer und erster Provinzial der deutschen Ordensprovinz der Schulbrüder“ (1862-1936), auf der anderen Seite u. a. eine Kurzvita, Buchformat 8,7 x 14 cm, Umfang zus. 846 S.
Zustand: Einband kaum berieben und nicht bestoßen, an den Gelenken etwas gelockert, Goldprägung recht gut, Goldschnitt abgegriffen, Lesebändchen abgewetzt, auf dem zweiten Vorsatz eine Widmung mit schwarzer Tinte („Zum weißen Sonntag / 1932 / meinem lb. Hans [Wetzel]. / A.[lbert] Wetzel“, Papier kaum gebräunt, aber stärkere Gebrauchsspuren: Eck-Knicke, auch kleine Eck-Abrisse
Inv. D.II.Ge.540

Desgleichen neunter Abdruck 1932 – im Schuber.

Inhalt: wie oben, auf der Titelblatt-Rückseite aber außerdem zur vorliegenden Ausgabe die Bemerkung: „2. Feine Ausgabe (auf Dünndruckpapier)“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes hohes Kreuz, darunter „Magnifikat“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Magnifikat“, der hintere Deckel ist vakat, Goldschnitt, orangegelbes Lesebändchen, Schmuckvorsatz, Dünndruck, zahlreiche Einlagen: 1) „Schönenberg mit Gnadenbild“ (1 Bl., 1. S. farbig, 1 S. Text); 2) „Osterkommunion in der Pfarrei Thanheim 1936“ (1 Bl., 1 S. schwarzweiß, 1 S. Text); 3) gepreßter Blattstengel (4 Blätter); 4) „Andenken an Einsiedeln“ (1 Bl., 1 S. farbig, 1 S. „Gebet“, gedruckt: Wwe. H. Rickenbach, Einsiedeln / Nr. 259); 5) „Unserer lieben Frau von Einsiedeln“ (1 Bl., 1 S. farbig, 1 S. „Memorare des hl. Bernhard“ + Ablaßbedingun-

gen + Zitat von 1935); 6) „Maria, Hilfe der Christen, bitte für uns!“ (1 Bl., 1 S. schwarzweiß, 1 S. „Vaterunser, Ave Mara und Ehre sei Gott“, Salesianer Verlag München, hs. auf 1939 datiert); 7) kleinerer gepreßter Blattstengel (3 Blätter); 8) mittelgroßer gepreßter Blattstengel (5 Blätter); 9) Cordula Peregrina (C. Wöhler): Ein Abschiedswort beim Austritt aus der Schule. Abenheim: Joh. Finger Buch- u. Kunstverlag o. J., 8 S., geklammert; 10) „Akt der Weihe“ (1 Bl., 1 S. farbig, 1 S. Text, printed in USA, Imprimatur 1951); 11) Nachmittags-Andacht zu Ehren der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe. Dülmen i. W.: A. Laumann'sche Buchhandlung, Imprimatur 1908, 16 S., geklammert – Buchformat 8,5 x 13,5 cm, Umfang zus. 846 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben, beide Gelenke angerissen, Deckel gelockert, Goldschnitt abgegriffen, im Vorsatz eine hs. Widmung („Zur Erinnerung an unsere Hochzeit am 7. 7. 1934 von Monika“), Papier nicht gebräunt, ein paar Blätter mit Eck-Knick; Schuber sehr gut
Inv. D.II.Ge.373

Lahr 1929 / 1932 (Taschenausgabe)

Gesangbuch für die evangelisch-protestantische Kirche in Baden. Taschenausgabe. Fünfzehnte Auflage. Lahr. Druck und Verlag von J. H. Geiger. 1929.

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Abbildung als Frontispiz: Leonardos Abendmahl, Bildunterschrift: „Das hl. Abendmahl“; Titelblatt-Rückseite: Beschluß des Großherzogs zur Herausgabe des Gesangbuchs, datiert: „Karlsruhe, den 1. Dezember 1910“; 4 unpag. S. dickeres Papier, alle 4 von einer schwarzweißen Tüpfellinie eingefaßt, auf der ersten Seite ein schwarzweißes Luther-Portrait, links daneben „Ein' feste Burg ist unser Gott“, darunter „Widmung“, nächste Seite „Familien-Gedenktage“, nächste Seite: „Geburts- und Tauftage“, letzte Seite: „Konfirmationen, Trauungen sc.“, wieder Normalpapier: S. 3-5: schlichte Kopfvignette, „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-661: 537 numerierte Lieder incl. Gottesdienstordnung mit Noten, wobei schon ab Lied Nr. 438 der I. Teil des „Anhangs“ gezählt wird; S. 662-689: „II. Gebete“; S. 690-710: „III. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 711-724: „Lieder-Verzeichnis“, schlichte Kopfvignetten über jedem neuen Kapitel
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Trippellinie eingefaßt (außen gerade, innen getüpfelt), die Ränder außerhalb dieser Linie sind glänzend glatt und leicht gewölbt, auf dem vorderen Deckel innen links oben feinziseliert und recht klein goldgeprägt „Mit Gott“, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken durch 6 waagrechte blindgeprägte Trippellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesang / buch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker weißer waagrecht schraffierter Vorsatz, Dünndruck, Format 10 x 14 cm, Umfang 724 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, aber an den Ecken etwas angerieben, aber nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, Goldschnitt oben wie neu, rechts und unten etwas abgegriffen, Papier kaum gebräunt, S. 625-670 rechts oben geknickt (Lagerschaden?)
Inv. D.II.Ge.541

Sechzehnte Auflage. Lahr. Druck und Verlag von J. H. Geiger. 1932.

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Abbildung als Frontispiz: Leonardos Abendmahl, Bildunterschrift: hier nur „Abendmahl“; sonst wie oben
Beschreibung: wie oben, aber auf dem vorderen Deckel links oben feinziseliert goldgeprägt „Bleibe fromm / und halte / dich recht!“
Zustand: Einband an den Kanten nicht aufgerieben, aber an den Ecken, das vordere Gelenk unten ca. 3 cm eingerissen, einige Einträge in den Chronikblättern: Unter „Widmung“ mit blauer Tinte: „Meinem / Patenkind / Gotthold Witt / Tante Martha“ (zu Gotthold Witt →*Inv.* M.III.Fl.19), unter „Geburts- und Tauftage“ von Kinderhand mit Bleistift: „20 Januar 1951 / 13 Mai 1951 / 20 August 1902“, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.605

Temeschburg 1929 / 1942

Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Genehmigt und herausgegeben vom Temesvarer Bistum. [Vignette.] Druck von Friedrich Pustet, Graphischer Großbetrieb, Regensburg 1929.

Inhalt: ganzseitiges mehrfarbiges Bild auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Christus am Kreuz, Bildunterschrift: „Schola Art, Beuron"; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Timişoarae, 14. Septembris 1929 / Augustinus Pacha / Episcopus"; S. 3f.: „Bischöfliches Geleitwort", unterzeichnet: „Timisoara, den 14. September, am Feste der Kreuzerhöhung 1929. / Bischof Augustin Pacha."; S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis Gebete und Andachten"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-247: schwarzweißes Frontispiz auf Normalpapier, „I. Teil / Gebete"; unpag. S. 248 vakat; S. 249-588: schwarzweißes Frontispiz auf Normalpapier, „II. Teil / Gesänge", 195 numerierte Lieder mit Noten, am Ende nicht numerierte Psalmen und Antiphone mit Noten; S. 589-595: „Inhaltsverzeichnis Kirchenlieder"; S. 596-600: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge"; unpag. S. 544 vakat; 1 unpag Bl. dickeres Papier vakat (Gegenstück zum Frontispiz)
Beschreibung. senkrecht feingeripptes schwarzes Hardcover, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes gepünkteltes Oval, darin goldgeprägt „IHS", der Rücken ist incl. Kapitale von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gebet- / und / Gesangbuch", die restlichen Fächer und der hintere Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Schmuckvorsatz (eine diagonal ausgerichtete goldgedruckte Struktur aus feinziselierten Kreuzen im Strahlenkranz, Blüten und floralen Ranken auf weißem Grund); einige Einlagen: 1) glänzend weißes Doppelkärtchen, vorn außen die mehrfarbige Abbildung von Dürers betenden Händen, innen links ein schwarzweißes Fotoportrait, darunter gereimter Dank, rechts ein schmales hohes Kreuz, rechts davon: „Gedenket im Gebete / an Frau / Katharina Hübner / geb. Bleiziffer / geb. 12. 6. 1920 / in Sanktanna/Rumänien / gest. 20. 11. 1990 / in Oberthürheim", darunter an Vierzeiler, ganz unten „Krauß & Söhne, Wertingen", hinten außen ein Bibel-Zitat in großer Zierschrift, unten sehr klein „Tessin 1" (links) und „© Copyright Kageco, Weßling" (rechts); 2) ein kleines goldgerandetes Blättchen: mehrfarbiges Gemälde einer Kirche, darüber Maria mit dem Jesuskind in einem Wolkenkranz, unter der Maria „Radna sz. Mária", unter dem Bild „Maria Radna" (das ist der bedeutendste katholische Wallfahrtsort der Diözese Temeswar), Rückseite ohne Rand, unten: „J. Zsidek / Rosenkranz-Fabrikation / Maria Radna"; 3) hochformatige Kärtchen, auf der einen Seite zwei mehrfarbige Gemälde auf hellblauem Grund: oben eine Nonne in Anbetung einer Marienstatue, unten die Kirche in Lourdes, Rückseite weiß, darauf ein deutschsprachiges „Gebet", unterzeichnet: „Abbé [Henri] Perreyve", ganz unten sehr klein „Lourdes 3" (links) und ein Logo (rechts); 4) gepreßte Blüte eines violetten Garten-Stiefmütterchens (Viola wittrockiana), 5) kleinformatige schwarzweiße weißgerandete Fotografie: von Blütenzweigen gerandetes Gebet, oben links ein Gemälde von Maria mit dem Kind, Bildunterschrift „M. Radna", unter dem Gedicht in stilisierter Schreibschrift „M. Radna", Rückseite vakat; 6) recht großformatiges dünnes Doppelblatt, vorn außen eine schwarzweiße Fotografie einer Marienfigur mit umgehängtem Herzen, Bildunterschrift „Unbeflecktes Herz Mariä / sei Du meine Rettung!", darunter die Erklärung, das sei die Herz-Maria-Statue im Karmelkloster zu Coimbra, innen links und rechts bis hinten außen: „Zum Herzen Mutter", ein vielstrophiges gereimtes Gebet, unterzeichnet: „St. H.", darunter „Zum Nachdenken" und „Die Gnade ruft: / Seid allezeit – Maria geweiht!", „Imprimatur vom Erzbischöflichen Ordinariat Wien, 22. November 1951", Buchformat 9,5 x 14,4 cm, Umfang (2)/544/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldprägung abgegriffen, Rotschnitt noch recht gut, die Blätter in Deckelnähe sind hellbraunfleckig, über dem Beginn des Vorworts (S. 3) ein Besitzvermerk mit Bleistift („Josef Lung Sag [recte ‚Ṣag¶"), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Timişoara (dt. Temeswar, Temeschwar oder Temeschburg; ungarisch Temesvár, serbokroatisch Темишвар/Temišvar). eine Stadt im westlichen Rumänien, ist das historische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Banats und nach Bukarest die zweitgrößte Stadt des Landes (2009: über 300.000 Einwohner), bis zum Zweiten Weltkrieg waren die Donauschwaben die größte ethnische Gruppe der Stadt; das katholische Bistum Timişoara wurde erst 1930 gegründet – weshalb das hier vorliegende Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Temeswar bereit 1929 erschienen ist, ist nicht geklärt. Augustin Pacha (1870-1954), der banatschwäbische römisch-katholische Bischof des Bistums, war als „Schwabenbischof" bzw. „Volksbischof" bekannt; 1927 wurde er zum Titularbischof von Lebedo ernannt, am 16. 10. 1930 zum Bischof der neugegründeten Temeswarer Diözese; noch in diesem Jahr wurde er vom rumänischen König zum Großoffizier des Rumänischen-Kronen-Ordens ernannt, 1930-1944 war er Senator im Bukarester Senat; 1934 reiste er nach Berlin und erwirkte Hitlers (natürlich nichtiges) Versprechen, die Propaganda

gegen die Kirche im Banat einzudämmen; 1944 übernahmen sowjetische Truppen das Banat; 1947 verlor die römisch-katholische Kirche die rechtliche Grundlage, am 18. 7. 1950 wurde Pacha verhaftet, ihm wurde bis 17. 9. 1951 mit 9 weiteren Angeklagten vor einem Bukarester Militärtribunal ein Schauprozeß gemacht, die Haft verbrachte er in Sighet, wo er schwer erkrankte und nahezu blind wurde; im Frühjahr 1954 wurde er entlassen, am 4. 11. 1954 starb er in Temeswar an den Folgen einer Operation. – Im Artikel von Horst Fassel im Bio-bibliographischen Kirchenlexikon heißt es: „Eigene Publikationen P[acha]'s, ausgeschlossen sind dabei seine Hirtenbriefe, sind nicht bekannt", d. h. nicht einmal der Artikelschreiber wußte vom hier vorliegenden und dem nachfolgend verzeichneten Werk; Volker Jehle hat die bibliographischen Angaben des nachfolgend verzeichneten Werk dem Lexikon-Herausgeber Traugott Bautz Ende Dezember 2010 übermittelt
Inv. D.II.Ge.866

Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Genehmigt und herausgegeben vom Temeschburger Bistum. 3. verbesserte Auflage. Satz und Notendruck der „Victoria"-Buchdruckerei Timisoara 1942.

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Bild auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Christus am Kreuz; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Timişoarae, 5 Aprilis 1942 / Augustinus Pacha"; S. 3f.: „Bischöfliches Geleitwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Timisoara, den 14. September, am Feste der Kreuzerhöhung 1929. / Bischof Augustin Pacha"; S. 5f.: „Bischöfliches Vorwort zur 3. Auflage", unterzeichnet: „Temeschburg, am hochheiligen Osterfeste 1942, / euer bischöflicher Vater / Augustin Pacha"; S. 7-12: „Inhaltsverzeichnis Gebete und Andachten"; S. 13-261: schwarzweißes Frontispiz auf Normalpapier, „I. Teil / Gebete"; S. 262-529: schwarzweißes Frontispiz auf Normalpapier, „II. Teil / Gesänge", 189 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 530 vakat; S. 531-538: „Inhaltsverzeichnis Kirchenlieder"; S. 539-543: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge"; unpag. S. 544 vakat
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel wohl ehemals gelbgeprägt: ein ovales Christusmonogramm, auf dem Rücken wohl waagrecht gelbgeprägt „Gebet- u. / Gesangbuch", auf dem hinteren Deckel unten blindgeprägt die Angaben des Druckers; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Schmuckvorsatz (goldgraue Sterne auf hellgrauem Grund), Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang 544 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke aufgerissen, ein Stückchen Richtung Rücken abgerissen, Farbe der Prägungen stark abgegriffen, Rotschnitt abgegriffen, Buchblock nicht ganz akkurat, Überstehendes teils gerändert, Blatt mit S. 15f. fehlt, Papier gebräunt, finger- bzw. hellbraunfleckig, aber keine Knicke
Inv. D.II.Ge.403

Dortmund frühestens 1929 / 1930

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Signet.] [Einband und Vorsatzpapier: Wilhelm Poetter.] Verlag W Crüwell. Dortmund. [Frühestens 1901].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: mittig gedruckt „Ladenpreis: RM. 6,-."; 2 unpag. S.: „Inhalt"; 218 unpag. Bl. (= 436 S.): „Erster Teil. Die Lieder des Deutschen Evangelischen Gesangbuches nach den Beschlüssen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses", 342 numerierte Lieder mi Noten; 108,5 unpag. Bl. (= 217 S.): „Zweiter Teil. Lieder für die Evangelische Kirche Westfalens und der Rheinprovinz mit Psalmen von Matthias Jorissen und geistlichen Volksliedern nach den Beschlüssen der Rheinischen und Westfälischen Provinzialsynoden 1929", bis 540 weiternumerierte Lieder und Psalmen mit Noten; 36,5 unpag. Bl. (= 73 S.): „Geistliche Volkslieder", von 1 bis 74 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Anhang"; 1 unpag. S. vakat; 12,5 unpag. Bl. (= 25 S.): „Liturgische Sätze", von 1 bis 8 numerierte Sätze mit Noten; 5 unpag. S.: „Die kirchlichen Bibellektionen"; 17 unpag. S.: „Die Dichter unserer Lieder"; 16 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: Impressum
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem Rücken senkrecht in goldgeprägter Zierschrift „Gesangbuch", abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (diagonale gold-gelb-weiße feinziselierte Struktur), extremer Dünndruck, Format 8 x 11,2 cm, Umfang zus. 798 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, vorderes Gelenk geschürft, Kapitale abgegriffen, Goldprägung gut, Goldschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Familie Lenzen / D-Hamborn / Am Kielitzberg 12."), im Vorsatz ein Notat incl. Antiquariatspreis mit Bleistift, Papier nicht gebräunt, zahlreiche Blätter mit Eck-Knick, auch ein par wenige Blätter mit Eck-Ein- oder Abriß
Inv. D.II.Ge.705

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Einband und Vorsatzpapier sowie Zeichnungen nach Kirchensiegeln Prof. Wilh. Poetter-Essen.] Dortmund: W. Crüwell 1930.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-XXI: „Inhalt"; unpag. S. XXII: Hinweis zur Musik; 253 unpag. Bl. (= 506 S.): 540 numerierte Lieder mit Noten; 27 unpag Bl. (= 54 S.): 76 numerierte „Geistliche Volkslieder"; 1 unpag S.: Titelblatt: „Anhang", Rückseite vakat; S. 3-20: „Liturgische Sätze" mit Noten; S. 21-41: „Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi"; S. 42-54: Gebete; S. 55-59: „Die kirchlichen Bibellektionen"; S. 60-72: „Die Dichter unserer Lieder"; S. 73-76: „Der Schmuck dieses Buches"; S. 77-85: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 86: Copyright, Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung
Beschreibung: goldgeprägtes flexibles schwarzes Leder, beide Deckel schmucklos, auf dem Rücken senkrecht „Gesangbuch"; Goldschnitt, Lesebändchen, Schmuckvorsatz, Dünndruck, zahlreiche schwarzweiße Initialen (die „Kirchensiegel"), einige nachträglich eingeklebte Blätter: 1) zwischen Lied 416f. im Bund eingeklebtes Blatt, beidseitig hs. beschrieben mit den im Buch nicht abgedruckten Versen zu Lied 416 „O Fels des Heils"; 2) nach Lied Nr. 540 im Bund eingeklebtes Doppelblatt vierseitig hs. beschrieben mit Noten und Text von „Preist den Herrn!"; 3) auf die letzte Seite geklebtes einmal gefaltetes Blatt hs. mit dem Text „Das Lied Simeonis" (älteres Blatt, ältere Schrift, schätzungsweise von 1900), 4) im hinteren Deckel ein eingeklebter Zettel mit zwei hs. Bibelzitaten, unterzeichnet: „Berlin, den 20. März 1885. [Unterschrift unleserlich]", inliegend ein Zettel U, Format 10,8 x 15,2 cm, Umfang zus. 670 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, aber abgegriffen und etwas bügig (flexibler Einband), Etikett A mit „Rv", Buchblock gelockert, vor Vor- und Nachsatz angebrochen, Goldschnitt stark abgegriffen, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („R. Doyé", mit anderer Tinte zu einer großen hs. Widmung gemacht, unterzeichnet: „Potsdam, Käthe Doyé / d. 4. 11. 45"), auf dem Titelblatt diverse kopfstehende schwer entzifferbare Einträge mit Bleistift, man liest „Niemoller", ein Datum „Sonntag d. 18. April 5 Uhr" etc., Papier nicht gebräunt, das extreme Dünndruckpapier aber vielfach eselsohrig, zuweilen Ecken abgerissen oder selten auch eingerissen, hs. Anm. mit diversen Stiften von Kurt Anders, insgesamt stark gebraucht
Geschichte: der selbst in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart unterm Doppelnamen Poetter-Essen geführte Grafiker heißt Wilhelm Poetter und lehrte an der Folkwangschule Essen. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.361

Zweites Exemplar.

Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel mit blindgeprägter Linie eingefaßt, gelber Schmuckvorsatz, inliegend ein dreimal gefaltetes 4-seitiges Notenblatt: Friedrich Zipp: Ist Gott für mich. Choralfeier für Bläser, Orgel, Chor und Solist. Berlin und Darmstadt: Carl Merseburger 1954.
Zustand: Einband an den Längskanten berieben, unten und oben gut, Ecken bestoßen, Blindprägung abgegriffen, Rücken mit Wundpflaster überklebt, Schnitt abgegriffen, Buchblock gelockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Charlotte Göbel"), Papier nicht gebräunt, einige Blätter lose, wenige Eselsohren
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.362

Drittes Exemplar, nun ohne Jahreszahl.

Beschreibung: schwarzes Leinen, Deckel ohne Schmuck, auf dem Rücken senkrecht gelb: „Gesangbuch", unregelmäßig blau schraffierter Schmuckvorsatz
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen aber aufgerieben, Gelenke an den Kapitalen angerissen, Gelbprägung des Rückens recht abgegriffen, Schnitt angebräunt, Buchblock ge-

lockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Marita Glaß / Köln-Kalk / Engelsstr. 13“), Papier gebräunt, wenige Eselsohren
Inv. D.II.Ge.363

Göttingen 1930

Kindergesangbuch. Herausgegeben vom hannoverschen Landesverband für Kindergottesdienst. [Bilder von Rudolf Schäfer.] Dritte Auflage (41.-90. Tausend). 1930. R. Kuhnhardt (Feierstunden-Verlag) in Göttingen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: zwei Bibel-Zitate, unten der Hinweis: „Begleitung der Lieder im Chorbuch, in der Großen Missionsharfe, Band 1 und in dem Heft. Zwölf Lieder des Hann. KGB“, unten klein die Angabe des Verlags; S. 3-152: 188 Lieder, viele mit Noten; S. 153-155: „Ordnung des Kindergottesdienstes.“, 3 Formen; S. 156f.: „Liturgische Stücke.“ mit Noten; S. 158-160_ „Liederverzeichnis.“; S. 160: „Inhaltsübersicht.“ und „Unsere Bilder“ [ohne Punkt]
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Kinder- / Gesangbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, roter Kopfschnitt, glatter weißer Vorsatz, Format 10,8 x 15,8 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke oben und unten ein paar mm eingerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Else Paetten“), Papier angebräunt
Geschichte: war sauber in braunes Packpapier eingebunden, der Umschlag wurde 2017 entfernt, da der Einband darunter weißfleckig zu werden drohte; die Flecke konnten abgewischt werden, vom Einband liegt ein Ausschnitt bei: auf Höhe eines imaginären Deckelschilds ein Besitzvermerk mit Bleistift, kindliche Schrift („Gesangbuch / für / Anna Betten [recte: Paetten]“). – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.744

Köln 1930

Gebetbuch und Gesangbuch für das Erzbistum Köln. Ausgabe II / Dünndruckausgabe ohne Noten. Verlag J. P. Bachem GmbH in Köln [1930].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Ausgaben-Variante; S. VII[!]-XIII: Vorwort, unterzeichnet: „Gegeben zu Köln, Sonntag Sexagesima, 23. Februar 1930. / Karl Joseph Kardinal Schulte / Erzbischof von Köln“, evtl. würde auf den – original? – fehlenden S. Vf. ein summarisches Inhaltsverzeichnis stehen; S. XIVf.: „Angabe der beweglichen Feste“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-422: „Gebetbuch“; S. 423-581: „Gesangbuch“, 268 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 582: Gebet; S. 583-592 (weitere Blätter fehlen): „Inhalt des Gesangbuches“, ab S. 588: „Die Lieder in alphabetischer Ordnung“, bricht bei Buchstabe O ab, wie der KVK ausweist, fehlen S. 593-596, wobei S. 596 vakat sein dürfte: man gibt, wie üblich, nur die Pagina der letzten paginierten Seite an, aber S. 595 hat ja eine Rückseite, ebenso wie die angegebene S. XV
Beschreibung: mattglänzender feingenarbtes schwarzes Kunstleder ohne Schrift, ohne Schmuck, abgerundete Ecken (nur der Einband, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (hellgraue senkrecht und waagrecht verlaufende Gitterung auf weißem Grund: beinah wie kariert), extremer Dünndruck, zwischen S. 288/289 liegt eine gepreßte Blüte, Format 9,5 x 14,7 cm, Umfang XVI/596 (wobei hier S. 593-596 fehlen)
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, beide Deckel mit matten Stellen, Rotschnitt recht saftig, zuweilen ein wenig auf den Blattrand gelaufen, im vorderen Deckel oben links der Ladenpreis mit Bleistift („4.50“), unten rechts von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „07/157“ und auf dem oberen Rand des Vorsatzes „6“ oder „C“, zahlreiche Blätter mit kleinem Eck-Knick, vor allem unten, auch kleine Eck-Abrisse, einige Blätter eingerissen, teils auch mit Pergaminstreifen alt repariert, bei einigen Blättern waren die Ecken beim Schnitt geknickt und würden ausgeklappt überstehen, was es mit dem fehlenden Blatt mit S. Vf. auf sich hat, ist nicht geklärt, am Schluß aber fehlen jedenfalls 2 Blätter (S. 593-596)
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.799

Münster 1930

Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster. Neu herausgegeben auf Anordnung des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Hermann [Jakob Dingelstad]. Stereotyp-Ausgabe ohne Noten. Münster i. W. 1930. Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung.

Inhalt: pergamingeschützter ganzseitiger schwarzweißer Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „S. Ludgerus"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-IX: „Inhaltsverzeichnis des Gesangbuches"; S. VIII-XIV: „Inhaltsverzeichnis des Gebetbuches"; Titelblatt: „Gesänge", Rückseite vakat; S. 1-182: 177 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 183: Titelblatt: „Gebete"; unpag. S. 184 vakat; S. 185-600: Gebete, Litaneien, Messen etc.; S. 601-607: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge"; unpag. S. 608: Verzeichnis der Ausgaben dieses Gesangbuchs und zugehöriger Ausgaben wie Orgelbuch, Schulausgabe und diverse Anhänge; neues Titelblatt: „Anhang zum Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster. Enthaltend 23 Einheitslieder. [Kleines Signet.] Münster i. W. 1930. Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.", Rückseite (= unpag. S. 610): Angaben des Druckers; S. 611-654: 23 numerierte Lieder mit Noten; S. 655f.: „Verzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel rechts unten eine goldgeprägte Vignette, auf dem Rücken auf 2/3 Höhe in waagrecht goldgeprägter Schreibschrift „Gesang- / und / Gebetbuch", darunter eine kleine Vignette, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (dickeres gelbliches Papier, darauf ein senkrecht und waagrecht strukturiertes Geflecht aus grüngrau gedruckten Ornamenten und goldglänzenden Rhomben), inliegend ein gedruckter Zettel: vorn das Portrait des gekrönten Jesus, gemalt von Hans Memling, darunter in Fraktur: „Heilige Osterkommunion / in der St. Ludgeri-Kirche / zu Buer i. W. / 1935", auf der Rückseite ein Gebet, darunter Ablässe, unten: „Verlag ‚Ars Sacra' Josef Müller, München", Kleinformat 8 x 11,8 cm, Umfang zus. 682 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas aufgerieben, am vorderen Gelenk ganz oben angeschürft, Goldprägung und Goldschnitt merklich abgegriffen, auf dem Titelblatt des Gebetsteils mit zwei Papierstreifen eingeklebt: ein Zeitungsausriß mit vier Liedstrophen („Sei gegrüßt, du Glaubensheld ..."), Papier angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.364

Rottenburg 1930

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg a. N. Bader'sche Verlagsbuchhandlung (Adolf Bader) 1930.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße von einer goldenen Tüpfellinie eingefaßte Abbildung, Bildunterschrift: „Hl. Martinus, / Patron unserer Diözese, bitt für uns!", Kunstverlag Beuron; Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; ab hier wie Rottenburg 1910 (→*Inv.* D.II.Ge.537): S. 1-292: „I. Gesangbuch", 212 numerierte Lieder mit Noten, außerdem liturgische Gesänge, Messen und Andachten, teils ebenfalls mit Noten; S: 293-616: „II. Andachtsbuch", Andachten, Gebete, Litaneien etc.; S. 617-621: „Anhang. Quellennachweis der Gesangbuchlieder"; unpag. S. 622 vakat; S. 623-532: „Inhaltsverzeichnis"; S. 633-638: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge" (letzter Teil des Inhaltsverzeichnisses)
Beschreibung: blind- (ehemals auch gold-?) geprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Umrahmung eingefaßt, darin mittig ein blindgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. nichts (hinten), der feingenarbte Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach (ehemals goldgeprägt?) „Gesang- & / Andachtsbuch", Goldprägung, Schmuckvorsatz (grüne Blüten an feinen goldenen Ranken auf chamoisfarbenem Grund), Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang (2)/(2)/638 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken rundgestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft, Kapitale leicht abgegriffen, falls Goldprägung da war, ist sie restlos abgegriffen, sonst ist der Rücken erstaunlich gut, Goldschnitt leicht abgegriffen, ganzseitige Widmung mit schwarzer Tinte oder Tusche: „Zum innigen Andenken an deine Silberne Hochzeit von deiner langjährigen Freundin Rosa Daiber. / 1931", Titelblatt leicht hellbraunfleckig, sonst innen sehr gut, nur wenige Blätter mit Eck-Knick, auf den letzten Blättern allerdings einige dunkelbraune Flecke
Inv. D.II.Ge.682

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Halbleinen, schwarze feingenarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägt vertieftes kreuzförmiges Feld, darin wie erhöht ein Kreuz mit goldgeprägten dreistrahligen Balken und Rund in der Überkreuzung, der hintere Deckel ist vakat, schwarzer Leinenrücken, von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / und / Andachtsbuch", die restlichen leer, abgerundete Ecken (nur der Einband), Rotschnitt, rauhfilziger grünlichgrauer Vorsatz, 10 x 14,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an Kanten und Ecken berieben, Goldprägung abgegriffen, Rotschnitt gesprenkelt (evtl. einmal in den Regen geraten?), Vorsatz lichtrandig, auf der Frontispiz-Vorderseite ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Helene Schmid / Ebingen / Lindenstr. 3. / den 13. 3. 32."), ein paar Blätter mit Eck-Knick, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.848

Berlin und Frankfurt an der Oder 1931

Evangelisches Gesangbuch für Brandenburg und Pommern. [Ausgabe B I.] 1931. Verlag Trowitzsch & Sohn Berlin und Frankfurt-Oder.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Zitat der Beschlüsse zur Herausgabe dieses Gesangbuchs am 1. Advent 1931 (= Erstausgabe); Angabe der Ausgabevariante: vorliegendes Exemplar ist Ganzleinen mit Goldprägung und kostete 3,75 RM; unpag. S. III: Vorwort zur Einteilung des Buches; S. VI-XXX: „Liederverzeichnis"; 391 unpag. Bl. (= 782 S.): 595 numerierte Lieder mit Noten (letzte Seite vakat); 1 unpag. S.: Titelblatt: „Anhang", Rückseite vakat; S. 1-7: „Einige Singweisen in anderer Fassung" mit Noten; S. 8-40: „Die Liederdichter"; S. 41-44: „Verzeichnis der Liederdichter in Buchstabenfolge"; S. 45-56: „Verzeichnis der Singweisen"; S. 57-62: „Verzeichnis der Tondichter": S. 63-110: „Gebete für das evangelische Haus"; S. 111-136: „Die Leidens- und Auferstehungsgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach den vier Evangelien"; S. 137-148: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers"; S. 148f.: „Aus Luthers Haustafel"; S. 150: „Aus dem Heidelberger Katechismus"; S. 151-155: „Kirchliche Schriftlesungen für die Sonn- und Feiertage"; S. 156-174: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 175: Copyright; unpag. S. 176: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, vorderer Deckel von einer blindgeprägten Linie einfaßt, in der Mitte ein goldgeprägtes Kreuz, Bünde schwarz erhöht, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesang / buch", hinterer Deckel ohne Schmuck, angerundete Ecken, dickerer beigefarbener Vorsatz, Dünndruck, Format 12,5 x 17 cm, Umfang zus. 990 S.
Zustand: weißer Strich (ca. 2 cm lang) auf dem vorderen Deckel, Einband sonst wie neu, auf dem Vorsatz Notate mit Bleistift, u. a. der Ladenpreis (3.75 RM), innen fast wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.365

Ausgabe B II.

Inhalt: wie oben, auf der Titelblatt-Rückseite nun aber „Ausgabe B II / Dieses Buch kostet in Kunstleder mit Goldprägung der Vorderseite und Goldschnitt 4,75 Reichsmark"
Beschreibung: wie oben, aber: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, Goldschnitt, Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 11,8 x 16,8 cm
Zustand: Gelenke leicht angeschürft, Etikett A mit „Bp" (im Buch nicht wiederholt), Einband sonst wie neu, Goldschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Wasserrand (schlägt nicht durch, aber die untere Ecke ist angewellt, abklingend bis ca. Lied Nr. 30), im Vorsatz ein Besitzvermerk („Gurtentischer / Berlin Dahlem, Altensteinstr. 57"), Papier nicht angebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.366

Ausgabe B III.

Inhalt: auf der Titelblatt-Rückseite: „Ausgabe B III / Dieses Buch kostet biegsam in Schafleder mit Rücken-Goldtitel und Goldschnitt auf Dünndruckpapier 8,00 Reichsmark"; dann aber als unpag. S. V

(Vorwort zur Einteilung des Buches), was oben auf unpag. S. III steht, das Liederverzeichnis beginnt also früher: S. III-XXX „Liederverzeichnis“; danach genau wie oben
Beschreibung: flexibles feingenarbtes schwarzes Schafleder, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang / Buch“, keine Scheinbünde, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, erster Vorsatz Bütten, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, sonst Dünndruck, Format 11,5 x 16,7 cm, breit 2,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, die hintere obere Ecke angeschürft, Goldschnitt wenig abgegriffen, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk („Christa Maria Schläger“), wenige Blätter eselsohrig
Inv. D.II.Ge.367

Ausgabe B III – andere Aufmachung: sehr feine Ausgabe im Schuber.

Inhalt: auf der Titelblatt-Rückseite wie oben: „Ausgabe B III / Dieses Buch kostet biegsam in Schafleder mit Rücken-Goldtitel und Goldschnitt auf Dünndruckpapier 8,00 Reichsmark“, sonst wieder wie B I und B II
Beschreibung: flexibles feingenarbtes schwarzes Schafleder, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang / Buch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, erster Vorsatz Bütten, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, sonst Dünndruck, Format aber 12 x 16,8 cm, dick nur 2,2 cm. – Steckt in einem wohl dazugehörigen schwarzen senkrecht rautierten Pappschuber
Zustand: paar wenige Blätter mit Eck-Stauchung (unsauber in den Schuber gesteckt), sonst wie neu; Schuber minimal zerkratzt und an den Ecken angestoßen, sonst sehr frisch
Inv. D.II.Ge.368

Gnadau 1931

Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine ausgegeben im Erinnerungsjahr 1927. Buchschmuck von Josua Leander Gampp. Zweite, berichtigte, sonst unveränderte Auflage. Gnadau: Verlag der Unitätsbuchhandlung 1931.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Angabe der Auflage, Hinweise zur Gestaltung und Copyright; S. III-VI: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Herrnhut, im August 1927 / Die Direktion der evangelischen Brüderunität in Deutschland“; S. VIIf.: „Inhalt“; S: 1-656: 1141 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 657: Titelblatt: „Verzeichnisse der Dichter, der Melodien und der Verse“; S. 658-694: „Verzeichnis der Dichter“; S. 695-703: „Verzeichnis der Melodien“; S. 704-769: „Verzeichnis der Verse“; unpag. S. 770: „Zusätze und Berichtigungen“; unpag. S. 1: Titelblatt: „Die kleine Kirchenlitanei“, Rückseite vakat; S. 3-14: „Die kleine Kirchenlitanei“. – Zahlreiche schwarzweiße Zeichnungen, Vignetten und Zierleisten von Josua Leander Gampp – entspricht bis auf Vorwort und S. 770 der Ausgabe 1950 (→*Inv.* D.II.Ge.411)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz mit Strahlen, beide Deckel mit mehrfacher Zierlinie eingefaßt, die auf dem Rücken sozusagen die Bünde markieren, Goldschnitt, dunkelblaues Lesebändchen, grüner Schmuckvorsatz, inliegend ein zweimal gefaltetes großes beidseitig bedrucktes Blatt „Litanei zum Heidenfest“ (gedruckt von Gustav Winter, Herrnhut), inliegend ein Zettel U, Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 790 S. – Steckt in einem dicken schwarzen feinstrukturierten kaum flexiblen Papiereinband. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Pappschuber
Zustand: wie neu, nur auf dem Umschlagrücken ein Etikett Eb mit „373“ und auf dem Titelblatt der hs. Zusatz, hs. Anm. mit Bleistift von Johannes Jehle; Schuber sehr gut, an den Kanten nur minimal berieben
Geschichte: an dieser Ausgabe hat Friedrich Martin Jehle mitgearbeitet (siehe F.[riedrich] R.[ömer]: D. Friedrich Jehle. In: Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg (Stuttgart) 95. Jg. 1934 H. 7 (April), S. 47f.)
Inv. D.II.Ge.369

Halle 1931

Gesangbuch für die Provinz Sachsen und Anhalt. [Zeichnungen, Holzschnitte, Vorsatzpapiere und Einbandentwürfe von Josua Leander Gampp. Die Bilder aus dem Babst-

schen Gesangbuch 1545 sind neugeschnitten von Fritz Kredel.] Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses Halle/Saale 1931.

Inhalt: rotbraun-schwarzes Titelblatt mit zwei Holzschnitten, Rückseite vakat; 1 unpag S.: zwei kreisrunde Siegel: Kirchenbeschlüsse zur Einführung dieses Gesangbuchs und Copyright; 1 unpag. S.: zwei Bibel-Zitate; 1 unpag S.: Luther-Zitat; S. X-XXVII: „Übersicht des Inhalts"; unpag. S. XXVIII: „Der Schmuck des Gesangbuches", 311 unpag. Bl (= 622 S.): 595 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-10: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers", S. 11-33: Gebete, S. 34-53: „Die Dichter der Lieder"; S. 53f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Dichter"; S: 55-61: „Die Schöpfer der Singweisen"; S. 62: „Alphabetisches Verzeichnis der Singweisenschöpfer"; S. 63-76: „Verzeichnis der Singweisen und der Lieder", unpag. S. 77: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 78 vakat – siehe die recht ähnlichen Ausgaben von 1933 (→*Inv.* D.II.Ge.376 und →*Inv.* D.II.Ge.377)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel eine blindgeprägte Einfassungslinie, in der Mitte ein Kreuz mit kreisrunder Einfassung, Umschrift der Einfassung: „Gottes Wort bleibet in Ewigkeit", auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang / buch", Rotbraunschnitt, grün-weißer Schmuckvorsatz, zahlreiche schwarzweiße Illustrationen, vor allem auf den Titelblättern, ein weiteres rotbraun-schwarzes Titelblatt vor Lied 343: „Lieder für die Provinz Sachsen und Anhalt", inliegend ein Zettel U, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 734 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, an den Gelenken minimal berieben, Goldprägung gut, Etikett A mit „SA" (im Vorsatz mit Rotstift wiederholt), Schnitt abgegriffen, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Dr. v. Staden / Kassel-W., Bergstr. 17"), vor dem Titelblatt ist ein Blatt herausgeschnitten (vgl. die Ausgabe 1933: vermutlich das Widmungsblatt), auf dem Titelblatt ein mit Papier überklebter blauer Stempel („Hilfswerk der Ev. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck"), auf der Rückseite des Titelblatts vor Lied 343, also über Lied 343 ein runder violetter Stempel („Siegel der evang. Kirche 78 Braunsdorf Kr. Querfurt", der Stempel auch auf der ersten Seite von „Der kleine Katechismus"), Papier kaum gebräunt, selten eine hs. Anstreichung von Kurt Anders, keine Risse, keine Knicke
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.370

Prachtausgabe mit etwas anderem Inhalt.

Inhalt: nach dem Vorsatz 1 vakat-Blatt, danach 1 unpag. Bl. (= 2 S.): eine mit breiter schwarzweißer Bordüre eingefaßte Seite für Besitzvermerk oder Widmung, Rückseite vakat, Liedteil gleich wie oben, Anhangteil ab S. 1 gleich wie oben, aber nach der unpag. S. 78 folgt ein weiteres Blatt, quasi unpag. S. 79 vakat, unpag S. 80 am unteren Rand ein schwarzweißes Signet, darunter „F. W. N"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte, weiter innen eine blindgeprägte Einfassungslinie, in der Mitte ein Kreuz mit kreisrunder Einfassung, Umschrift der Einfassung: „Christi Kreuz ist unser Heil", am unteren Rand über der goldenen Linie goldgeprägt „Charlotte Teske", auf dem Rücken blindgeprägte Scheinbünde und goldgeprägt „Gesang- / buch", weißes Lesebändchen, Goldschnitt, blau-goldener dicker Schmuckvorsatz, recht dickes Papier, nirgends gestempelt, innen sonst gleich wie oben, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 738 S.
Zustand: wie neu, manche Blätter hängen am Goldschnitt noch zusammen
Inv. D.II.Ge.371

Wien und Leipzig 1931

Gesangbuch für die Erzdiözese Wien. Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Wien und Leipzig 1931.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzschnitt als Frontispiz, ins Bild integrierte Bildunterschrift: „Für solche ist das Himmelreich"; Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis: „im wesentlichen unveränderter Abdruck der mit Erlaß des Unterrichtsministeriums Z. 28693 aus 1916 allgemein zugelassenen zweiten Auflage", darunter: „Nihil obstat. / Wien, am 12. Jänner 1927. / Matthias Heumann, / Zensor ex offo.", darunter das Aktenzeichen, darunter: „Imprimatur. / Vom erzb. Ordinariate / Wien, am 14. Jänner 1927. / Dr. Josef Pfluger, Generalvikar. / Dr. [Franz] Kamprath, Kanzler", darunter Verlagsnummer und die Angaben des Druckers; S. V-VIII: „Inhaltsverzeichnis"; S. IX-XI: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. XII vakat; S. 1-206: Kopfvignette, 92 numerierte Lieder (teils mit Unternummern) mit Noten,

Schlußvignette; S. 207f.: „Österreichische Bundeshymne / Offizielle Ausgabe laut Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 31. Jänner 1930, Z. 3345 – II/9“, mit Noten
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen der vordere Deckel von einer breiten blindgeprägten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin groß blindgeprägt „ihs“, der Rücken floral blindgeprägt, ohne Schrift, der hintere Deckel ist vakat, Rotschnitt, inliegend ein Blättchen mit Bild und Text der Basilika von Steir von 1934, Rückseite vakat, Format 9,5 x 12,5 cm, Umfang zus. 210 S.
Zustand: Buchblock etwas gelockert, Schnitt sehr leicht abgegriffen, Seiten zuweilen mit kleinen Knicken und minimalen Einrissen, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ge.372

Ratibor 1932

Weg zum Himmel. Kath. Gebet- u. Gesangbuch für die Schuljugend. Herausgegeben von [Ludwig] Skowronek. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Druck und Verlag der katholischen Verlagsanstalt Reinhard Meyer in Ratibor. [1932].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur. / Wratislaviae [Breslau], die 27. Junii 1932. / Vic. gen. [Dr. Alfons] Blaeschke. / Nr. 15497.“, unten der Hinweis auf die Übereinstimmung der Nummern mit dem Choralbuch; S. 3-314: Erster Teil: Gebete (ohne extra Titelblatt oder Überschrift, der Teil beginnt mit der Kapitelüberschrift „I. Tägliche Gebete“), mit einigen schwarzweißen Illustrationen; S. 315-451: „Zweiter Teil: Kirchenlieder“, von Nr. 8 bis Nr. 332 aber nicht lückenlos numerierte Lieder ohne Noten; S. 451-457: „Für die Meßdiener. Staffelgebet“; S. 458-464: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein leicht schräg geneigtes dünnes goldgeprägtes Kreuz, sonst ist der Einband ohne Schrift und Schmuck, Rotschnitt, zwei Lesebändchen (weiß und blau), dicker mattglänzender glatter Vorsatz, Kleinformat 7,2 x 10 cm, Umfang 646 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal angerieben, Gelenke angeschürft, Goldprägung abgegriffen, Rotschnitt leicht abgegriffen, Lesebändchen ausgefranst (vor allem das weiße), auf dem unteren Rand des Vorsatzes kopfstehend ein Besitzvermerk mit Tinte („Dietz“), Papier wenig gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, von hinten her am unteren Rand ein Fettfleck (nach vorn abklingend, auf S. 450 nicht mehr zu sehen), im hinteren Deckel 2 Notate mit blauer Tinte (oder Kugelschreiber?)
Geschichte: die oberschlesische Stadt Ratibor, tschechisch Ratibórz, heißt heute polnisch Racibórz. – Momentan (Januar 2014) läßt sich online kein einziges antiquarisches Angebot nachweisen, auch aus den letzten Jahren nicht; je 1 Expl. steht in zwei öffentlichen Bibliotheken
Inv. D.II.Ge.602

Stuttgart 1932 / 1940 (Evangelische Gemeinschaft)

Gesangbuch für die Evangelische Gemeinschaft. Fünfte Auflage. Stuttgart. Christliches Verlagshaus, G. m. b. H. 1932.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagen und Angaben des Druckers; S. 3f.: „Geleitwort“; S. 5f: „Inhalt“; S. 7-574: 645 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 575-592: „Die Liederdichter“; S. 593-598: „Die Tondichter“; S. 599-607: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 608: Quellennachweis
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken waagrecht „Gesang / buch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Schwarzviolettschnitt, blaues Lesebändchen, etwas dickerer weißer glatter Vorsatz, Dünndruck, inliegend eine Spruchpostkarte: „Lass Dir an meiner Gnade genügen ...“ (Grafik: Imanuel Enderle, JSD 2893), inliegend außerdem ein rotgerandeter Zettel, mit blauer Tinte beschrieben, einige Buchstaben rot schattiert („Unsere Zukunft ist schweigendes Land ...“), Buchformat 11 x 17 cm, Umfang 608 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben, Einband etwas abgegriffen, ebenso der Schnitt, Papier (vor allem in Deckelnähe, aber auch innen), teils feingesprenkelt braunfleckig, ein paar Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.542

6. und 7. Auflage 1940.

Inhalt: wie oben
Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflagen und Angaben des Druckers; S. 3f.: „Geleitwort"; S. 5f: „Inhalt"; S. 7-574: 645 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 575-592: „Die Liederdichter"; S. 593-598: „Die Tondichter"; S. 599-607: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 608: Quellennachweis
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Habe deine Lust an dem Herrn" über einem Kranz, der Deckel außerdem mit 4 Linien eingefaßt, auf dem Rücken „Gesang / buch" und drei Linien als „Bünde", blaßorangeroter Schnitt, Lesebändchen, hellgrauer Vorsatz, Dünndruck, inliegend ein Zettel U, Format 11 x 17 cm, Umfang 608 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken angeschürft, etwas fingerfleckig, Goldprägung des Rückens verblaßt, Etikett A mit „EG" (im vorderen Deckel mit Rotstift wiederholt), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Schw. Else Marroth / (22b) Dörrenbach b. Bergzabern / Pfalz Hauptstr. 34"), Papier kaum angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick – innen sehr sauber
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.398

Szillen in Ostpreußen 1932

J. N. J. Jubiläumsausgabe. Neue Sammlung alter und neuer Lieder nebst einem Anhange geistreicher Gebete Gott zu Ehren und den Gemeinden zu öffentlicher und besonderer Andacht ausgefertigt sowie einem Auszug aus dem Neuen Evangelischen Gesangbuch. Altes Quandt'sches Gesangbuch. Szillen in Ostpreußen: Ludwig Sakuth 1932.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „J. N. J. Vorwort zur Jubiläumsausgabe", unterzeichnet: „Szillen Ostpr., Weihnachten 1932 / Ludwig Sakuth"; S. III-X: „Verzeichnis der im Anhang befindlichen Lieder nach ihrem Inhalt geordnet"; S. 1-1070: 1256 numerierte Lieder ohne Noten; S. 1073-1149: Gebete; S. 1150-1156: „Liturgie für Sonn- und Festtage"; S. 1156-1166: „Die Augsburgische Konfession"; S. 1167-1170: „Ordnung der Gesänge"; S. 1171-1181: „Verzeichnis der Melodien"; S. 1182-1199: „Verzeichnis der Lieder", unpag. S. 1200: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch", cremegelbe und normalpapierene Vorsätze, einige schwarzweiße Vignetten, inliegend ein Blatt farbiges Papiergeflecht, inliegend ein Zettel U, Format 12 x 16,5 cm, Umfang zus. 1210 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Etikett A mit „QS" (im vorderen Deckel mit Bleistift wiederholt), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk von Kurt Anders, Normalpapiervorsatz am rechten Rand unten ausgerissen, im Buch Anm. von Kurt Anders, Papier angebräunt, die rechte obere Ecke durchgängig mit leichter Eck-Wellung (vermutlich eine Bestoßung, äußerlich nicht zu sehen), insgesamt sehr gut
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.374

Berlin 1932?

Unverfälschter Liedersegen. Gesangbuch für Kirchen, Schulen und Häuser. Fünfzehnte Auflage. Berlin: Hauptverein für christliche Erbauungsschriften [1932?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: Bibelzitate; S. 1-608: 876 Lieder ohne Noten; unpag. S. 609: Bibelzitate; S. 610f.: „Übersicht der Lieder"; S. 612-624: „Verzeichnis der Lieder"; S. 625-651: „Anhang", bis 921 weiternumerierte Lieder ohne Noten; S. 652: „Register zum Anhang"
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Unverfälschter / Liedersegen", auf beiden Deckeln blindgeprägte breite Einfassungslinien, auf dem Rücken erhöhte Bünde, inliegend ein Zettel U, Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 656 S.

Zustand: Einband bis auf ein Etikett A mit „U“ wie neu; Schnitt unten in der Mitte angeschmutzt (vom Durchhängen), Papier etwas angebräunt, in beiden Klappen von Kurt Anders montierte hellblaue Kartonecken zur Aufnahme seiner Forschungsunterlagen: in der vorderen Klappe 4 hs. beschriftete Zettel ca. DIN A5, in der hinteren Klappe 9 solcher hs. beschriebener Zettel + 1 kleiner Zettel, im Buch selbst hs. Anstreichungen von Kurt Anders, auch mit Rotstift
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5); seine hs. Datierung auf dem Titelblatt: „1932?“ könnte etwa zutreffen; im Internet wird die 12. Auflage auf ca. 1930 datiert
Inv. D.II.Ge.375

Halle und Berlin 1933

Gesangbuch für die Provinz Sachsen und Anhalt. Halle-Saale und Berlin: Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1933.

Inhalt: Widmungsseite mit Holzschnitt-Umrahmung (nicht ausgefüllt), Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt mit zwei Holzschnitten, Rückseite vakat: 1 unpag. S.: großes Holzschnittkreuz, darunter „Lerne lobsingen dem Gekreuzigten!“; 2 unpag. S.: holzschnittverzierte Gesangs-Anleitung; S. VI-XXIII: „Übersicht des Inhaltes“; S. XIV: „Der Schmuck des Gesangbuches“; S. 1-724: 595 numerierte Lieder mit Noten; S. 725-723: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“; S. 737-759: „Gebete“; S. 760-766: „Zur Geschichte des evangelischen Kirchenliedes“, S. 766-793: „Die Dichter der Lieder“; S. 793f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Dichter“; S. 795-804: „Die Schöpfer der Singweisen“; S. 805-818: „Verzeichnis der Singweisen und Lieder“; unpag. S. 819: zwei kreisrunde Sigel, Kirchenbeschlüsse zur Einführung dieses Gesangbuchs und Copyright; unpag. S. 820: „Druck und Schmuck erfolgte unter Anleitung von D. Johannes Ficker, von dem auch die Angabe der Motive stammt. Die Bilderköpfe sind gezeichnet und in Holz geschnitten von Fritz Kredel in Offenbach. Zeichnung und Holzschnitt der Zierstücke, die Vorsatzpapiere und die Einbandentwürfe sind von Josua Leander Gampp in Bergedorf bei Hamburg. Die Drucklegung wurde beraten von Herbert Past an der Kunstgewerbeschule Giebichenstein in Halle. Gedruckt in der Peter Jessen-Schrift der Schriftgießerei Gebr. Klingsor (Offenbach/Main) von der Buchdruckerei des Waisenhauses G.m.b.H. in Halle/Saale. Die Einbände sind hergestellt von dem Verein deutscher Gesangbuchbindereien, Abteilung Norddeutschland in Schleiz.“, darunter die Jahreszahl 1933, unter der Jahreszahl „H. F.“ – siehe die recht ähnlichen Ausgaben von 1931 (→*Inv.* D.II.Ge.370 und →*Inv.* D.II.Ge.371)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Kunstleder, der vordere Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, in der Mitte ein goldgeprägter Rosenstrauch mit kreisrunder goldgeprägter Umschrift „Durch Stillesein und Hoffen werden wir stark sein“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, an den Kapitalen je eine goldgeprägte waagrechte Linie und drei goldgeprägte Kreuze, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Rotschnitt, inliegend als Lesezeichen ein mit Rosen und Vergißmeinnicht mehrfarbig gedrucktes Kreuz an weißem Bändel, Text „Der Herr Schütze Dich!“, Rückseite vakat, Buchformat 11 x 16 cm, Umfang zus. 846 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.376

Prachtausgabe.

Inhalt: wie oben, allerdings auf der letzten Seite unter der Jahreszahl ohne die Angabe „H. F.“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes wattiertes Leder, auf dem Rücken goldgeprägt lediglich „Gesang- / buch“ (wie oben), aber sonst keine Vergoldung, auch auf den Deckeln nicht, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, sehr feiner Dünndruck, weißes Lesebändchen, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband wie neu, Lesebändchen etwas ausgefranst und angestaubt, Widmungsseite mit schwarzer Tinte sauber beschrieben: „Meinem lieben Werner zur Konfirmation gewidmet für sein ferneres Leben! / von Deiner tr.[euen] Pate Selma Blechschmidt / Halle d. 29. März 1936“, Papier etwas bügig, nicht gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick (ausgebügelt)
Inv. D.II.Ge.377

Zürich 1933 (Bistum Chur)

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch für den öffentlichen Gottesdienst in Zürich. Bistum Chur. Buchdruckerei Immensee 1933.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur von Mai 1923; ganzseitige schwarzweiße Illustration auf Kunstdruckpapier, Rückseite Beschreibung, Gebet; 1 unpag. S.: Titelblatt: „1. Teil / Gesangbuch“, Rückseite vakat; S. 1-148: 112 numerierte Lieder mit Noten; ganzseitige schwarzweiße Illustration auf Kunstdruckpapier, Rückseite Beschreibung, Gebet; unpag. S. 149: Titelblatt: „II. Teil / Andachtsbuch“; unpag. S. 150 vakat; S. 151-319: Andachten, Gebete, teils ebenfalls mit Noten; unpag. S. 320: kleine schwarzweiße Vignette; S. 321-326: „Inhaltsverzeichnis“; S. 327-330: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 331: „Quellenangaben der Lieder und Andachten“; unpag. S. 332: kleine schwarzweiße Vignette
Beschreibung: schwarzes Leinen ohne Schmuck und Schrift, Rotschnitt, heller glatter Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, recht dünnes Papier, einige Einlagen: 1) „Altes Gebet vor dem Gnadenbild in Heiligenbrunn“, mehrfarbige Abbildung: Gnadenbild Heiligenbrunn, Rückseite: Gebet; 2) „Gemeinschaftsgebet um die Einheit im Glauben“, schwarzweiße Abbildung: „Liebliche Mutter von Birnau“, Rückseite: Gebet; 3) dünnes kleines Doppelblatt „Neuntägige Andacht zum Sarner Jesuskind“, Imprimatur Chur, 23. Januar 1939; 4) „Begrüßungen des Herzens Mariä von der heiligen Mechthild († 1299) und dem hl. Johannes Eudes († 1680), mehrfarbige Reproduktion, Rückseite Begrüßungsformeln, „Zu beziehen von den Clarentinerpatres“, Beuroner Kunstverlag, Buchformat 9 x 13,5 cm, Umfang 332 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, hinteres Gelenk auf halber Höhe ein paar cm aufgerissen, Kapitale etwas abgegriffen, Rotschnitt ebenfalls etwas abgegriffen, im vorderen Deckel links unten ein brauner Fleck (schlägt durch den ersten Vorsatz durch), auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lina Müller“), innen ein paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.378

Augsburg 1934

Laudate. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Augsburg. Auf bischöfliche Anordnung. 45. Auflage. Preis Mark 2,70. Augsburg. B. Schmid'sche Verlagsbuchhandlung 1934.

Inhalt: ganzseitige, oben abgerundete schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „S. Ulrich. Die seligste Jungfrau. S. Afra. / Altarbild der bischöflichen Hauptkapelle zu Augsburg“; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur“, unterzeichnet: „Augustae Vindel, die 25. Septembris 1933 / Vicarius generalis: / Dr. [Franz Xaver] Eberle“, Copyright und Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Zum Geleite“, unterzeichnet: „Augsburg, am Feste des hl. Bischofs und Kirchenlehrers Johannes Chrysostomus 1930. / † Maximilian [von Lingg]“; S. 1-749: Gebet- und Gesangbuch, die dazwischengestellten 173 numerierten Lieder mit Noten; S. 750-754: „Inhaltsverzeichnis“; S. 755-760: „Verzeichnis der Gesänge“; S. 1-3: „Die wichtigsten Gebete. Einheitstext“; 5 unpag. S. vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig ein goldgeprägtes Emblem: JHS, der Aufstrich des J verlängert und mit Querbalken zum Kreuz gemacht, um das Kreuz ein Strahlenkranz, unten zwei florale Ranken, der hintere Deckel sonst vakat, Rücken von 6 waagrechten blindgeprägten Doppellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Laudate“, der restlichen Fächer vakat, Weinrotschnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dicker beinah kartonartiger Schmuckvorsatz (Struktur aus einer Vielzahl kleiner goldener Kreuze und Sterne auf feingegittertem Grund über chamoisfarbenem Papier), inliegend einige wenige Devotionalien: 1) eine hochformatige schwarzgerandete Karte, auf der Bildseite eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Christi Mutter stand mit Schmerzen“, am unteren Rand „SDS / 525“, auf der Textseite unter einem Kreuz „Frommes Gedenken / an Frau / Lisbeth Helmes / geb. Steinmayr / Studien-Assesor“, gest. am 6. 11. 1939, darunter Gebete, unten klein: „Hofmann-Druck Augsburg“; 2) ein kleinformatiges schwarzweißes Foto: Männerportrait, rückseitig violett gestempelt („Atelier Hascher, Augsburg“), 3) eine hochformatige schwarzgerandete Karte, auf der Bildseite eine halbseitige schwarzweiße Abbildung (Marienfigur von Dürer), als Bildunterschrift ein Gebet, am unteren Rand „B19“, auf der Textseite unter einem Kreuz „Zum Gedenken im Gebete / an unser geliebtes, unvergessenes / Mütterlein, Frau / Anna Ameis-

maier / 1885-1950“, darunter Gebete, unten klein: „Ludwig Mayer Augsburg“; Buchformat 9,5 x 14 cm, Umfang zus. 774 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken allerdings aufgerieben, Goldprägung und Weinrotschnitt abgegriffen, zwei leichte dunkle Flecke im vorderen Deckel, Buchblock angelockert, Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.622

Berlin 1934 / 1935

Evangelisches Gesang- und Gebetbuch für das Reichsheer und die Reichsmarine. 1934. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Zitat von Emanuel Geibel; S. IIIf.: „Inhalt“; S. 1-154: „Erster Teil: Lieder“, 177 numerierte Lieder ohne Noten; S. 155-176: „Zweiter Teil. I. Gebete“; S. 177-190: „II. Biblische Kernsprüche“; S. 191-204: „III. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 204f.: „IV. Aus dem Heidelberger Katechismus“: S. 206-211: „V. Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 212: die Angaben des Druckers
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder ohne Schmuck und Schrift, abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener Vorsatz, im vorderen Deckel ein eingeklebter teils hs. ausgefüllter Zettel: „Dem Füsilier *C. Bosch* zu eigen“, Format 9 x 13 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Papier minimal angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.379

Desgleichen, aber 1935. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder ohne Schmuck und Schrift, abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener Vorsatz, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Albert Mößner / von der Kirchengemeinde / Erdmanshausen“), Format 10 x 13 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Einband nicht berieben, obere Ecken etwas angestoßen, Buchblock etwas lagerschief, innere Deckel und anschließende Blätter vom Buchbinderleim etwas fleckig, wenige Blätter vom Blättern leicht knickig, sonst tadellos
Inv. D.II.Ge.380

Desgleichen, aber etwas kleineres Format.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, auf dem Vorsatz mit Tinte: „Walter Schaudt / von der evang. Kirchengemeinde / Asperg“; außerdem ein etwas kleineres Format: 9,5 x 13 cm
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken bestoßen, Deckel mit einigen kleinen weißen Flecken, Buchblock gelockert, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, Buchblock war von S. 157 gebrochen, die nachfolgenden Blätter standen über und sind angeschmutzt
Inv. D.II.Ge.381

Desgleichen, zweites Exemplar mit kleinerem Format.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber kein Besitzvermerk
Zustand: im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „06/354“, auf dem Titelblatt rechts oben ein Stempel („D50“), auf dem Nachsatz außen ein Notat mit Bleistift („-20“), Papier angebräunt, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.849

Leipzig und Dresden 1934

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche Sachsens. Herausgegeben von dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1883. Mit einem Anhang

Deutsche Kirchenlieder zur Erneuerung des Gemeindegesanges. Verlag der Neuen Gesangbuchs-Kasse in Dresden. In Kommission bei B. G. Teubner in Leipzig und Dresden 1934.

Inhalt: pergamingeschützte ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die Jünger in Emmaus; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) graublau gedrucktes Widmungsblatt und Familienchronik; S. III-V: Vorwort; S. VI-IX: „Inhaltsverzeichnis“; S. X-XXI: „Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. XXII vakat; S. 1-454: 868 numerierte Lieder ohne Noten; S. 455-466: „Geistliche Volkslieder“, von Nr. „1 (687)“ bis „30 (716)“ numerierte Lieder ohne Noten; S. 467-482: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 483-489: „Anhang. I. Die sonn- und festtägigen Perikopen“; S. 490: „II. Die allgemeine Beichte mit der Absolution“; S. 491-512: „III. Gebete“; S. 512-523: „IV. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers mit der Haustafel“; S. 523-533: „V. Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession“; S. 534-536: „VI. Gottesdienstordnung“; S. 537-551: „VII. Sprüche für den Eingang und Schluß des Gottesdienstes“; unpag. S. 552: Aufzählung der Bearbeiter dieser Ausgabe des Gesangbuchs; neues Titelblatt: „Deutsche Kirchenlieder zur Erneuerung des Gemeindegesangs [!]. im Auftrag des Evangelisch-lutherischen Landeskirchenamtes herausgegeben von Oberlandeskirchenrat Adolf Müller und Landeskirchenmusikdirektor Alfred Stier. 1934 [zwischen den ersten und letzten beiden Ziffern der Jahreszahl ein Posaunen-Signet]. Verlag der Sächsischen Posaunenmission Dresden-A 1, Ferdinandstraße 16,III. Mit Genehmigung des Verlages als Anhang dem Landesgesangbuch beigegeben“; Rückseite: abermals ein Hinweis auf die Zusammenstellung von Alfred Stier; S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dresden, im Juni 1934. / Adolf Müller, Oberlandeskirchenrat. / Alfred Stier, Landeskirchenmusikdirektor“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-60: von Nr. „1 (717)“ bis „56 (772)“ numerierte Lieder mit Noten; S. 61f.: „Alphabetisches Verzeichnis“; S. 63f.: „Sachlich geordnetes Verzeichnis“
Beschreibung. goldgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, beide Deckel und die Kapitale von einer dünnen goldgeprägten Linie gesäumt, auf dem vorderen Deckel links oben in goldgeprägter ziselierter Zierschrift „Gott mit Dir“, auf dem Rücken diagonal in goldgeprägter Schreibschrift „Gesangbuch“, Lederschließe, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker weißer senkrecht schraffierter Vorsatz, vorn goldgeprägt „Baue fest / auf Gottes / Güte!“, zweiter Vorsatz aus dünnerem Normalpapier, inliegend ein gutes Dutzend süßlicher Devotionalienbildchen, alle auf der einen Seite mehrfarbig, teils in Goldfarben, auf der Rückseite ein hs. ausgefüllter polnischer Text, Jahreszahlen etwa 1970-2007, Format 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 644 S.
Zustand: die Lederschließe fehlt (auch die Lasche), Goldschnitt-Linie am hinteren Deckel abgegriffen, sonst ist die Goldprägung gut, Goldschnitt etwas feingesprenkelt, sonst sehr fein, Lesebändchen ausgefranst, Papier leicht gebräunt, kein Blatt mit Knick oder Riß, die Widmungsseite ist ausgefüllt („Zur freundlichen Erinnerung an Deine Paten zur Konfirmation [Teofill??] und Emil Naumann, Hohenstein-Ernstt[h]al“), im hinteren Deckel ein kleiner blauer Aufkleber („Paul Hochmuth / Buchbinderei & Schreibw. / Siegmar i. Sa.“)
Inv. D.II.Ge.610

Zweites Exemplar 1934.

Inhalt: kein Frontispiz, dafür als erste ein dickeres Blatt, auf der einen Seite von einer feinziselierten recht breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; keine weiteren Widmungsblätter, sondern ab dem Vorwort auf S. III-V wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes glänzend schwarzes Leder, der vordere Deckel von einer blindgeprägten recht breiten Tüpfellinie eingefaßt, darin oben ein goldgeprägtes Kreuz in einer Blüte, unten die goldgeprägten Initialen „I. J.“, auf dem Rücken in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Gesang- / Buch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, dicker senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 10 x 15,3 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband nicht berieben und bestoßen, Leder und Goldprägungen glänzen noch, Goldschnitt gut, Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, auf dem Vorsatz rechts oben Reste eines Aufklebers, auf dem Titelblatt ein ovaler violetter Stempel („Ev.-luth. Landeskirchenamt Sachsens / Dresden“), Widmungsblatt mit schwarzer Tinte ausgefüllt („Gewidmet / zur Einsegnung / Line Möckel / Palmarum 1935“), Buchblock vor dem hinteren Deckel angebrochen (hält noch sehr gut zusammen)
Inv. D.II.Ge.756

Münster 1934

Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Münster. Neu herausgegeben im Jahre 1932 auf Anordnung des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Johannes [Poggenburg]. Ausgabe ohne Noten. Verlag Aschendorff, Münster i. W. 1934.

Inhalt: Schmutztitelblatt: darauf kleingedruckt wie oben zitiert: von „Neu herausgegeben" bis „ohne Noten", Rückseite vakat; Titelblatt: Haupttitel und Angabe des Verlags wie oben zitiert, Rückseite: Jahreszahl und Angaben des Druckers; S. V-XI: „Inhaltsverzeichnis des Gebetbuches"; unpag. S. XII: „Inhalt des Gesangbuches"; unpag. S. XIII: „Angabe der beweglichen Feste"; unpag. S. XIV vakat; unpag. S. XV: Titelblatt: „Gebetbuch"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-417: Gebetbuch; unpag. S. 418 vakat; unpag. S. 419: Titelblatt: „Gesangbuch"; unpag. S. 420 vakat; S. 421-632: Gesangbuch, i. e. 200 numerierte Lieder und Messen ohne Noten; S. 633-640: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein dünnes hohes Kreuz, der Rücken ist von 4 Schweinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Münsterisches / Gebet- und / Gesangbuch", der hintere Deckel ist vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, braunes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (Geflecht aus grünlich-goldenen Kreuzen und Ranken auf chamoisfarbenem Grund), Dünndruck, Format 8,3 x 12,3 cm, Umfang 640 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken nicht bestoßen, der vordere Deckel mit senkrechtem Anknick, das hintere Gelenk von unten bis etwa auf halbe Höhe gerissen (2014 erhaltend geleimt), Goldschnitt abgegriffen, Lesebändchen am Ende verknotet, auf dem Schmutztitelblatt ein großer Besitzvermerk mit blauer Tinte („Maria Stemker / Münster i/Westf. / Martin-Lutherstr. 24 ptr.", die Adresse mit Blaustift gestrichen, darunter mit Blaustift: „Weselerstr. 125 / 0251 Tel. 73090"), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.619

Ansbach 1935

Gesangbuch für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern. Schulgesangbuch Preis ungebunden RM 2,70. Ausgabe B. [Titelblätter von Professor Rudolf Koch, Offenbach a. Rh. Verlagseigentum der Allgemeinen Pfarrwitwen- und waisenkasse für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern r. d. Rhs. (Privilegium vom 4. August 1811.) Ausübung des Verlagsrechts und Auslieferung ist der Firma C. Brügel & Sohn AG. in Ansbach übertragen.] 1935.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe von Erscheinungsjahr, Ladenpreis und Ausgaben-Variante; S. III-VI: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-45: „Ordnung der Gottesdienste, Liturgie"; S. 47-714: 622 numerierte Lieder mit Noten; S. 715-768 „Geistliche Volkslieder", weitere von 1 bis 45 numerierte Lieder mit Noten; S. 769-794: „Gebete"; S. 795-800: „Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien"; S. 801-819: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 820-823: „Verzeichnis der Schriftstellen"; S. 824-829: „Melodien-Verzeichnis der Kirchenlieder"; S. 830-839: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 840: ausführliche Angaben zum Buch, Abdruck des Siegels der Allgemeinen Pfarrwitwen- und Waisenkasse, von dieser Seite stammen die in der Titelei in eckigen Klammern zitierten Passagen, ganz oben der Hinweis: „Die Landessynode hat am 6. September 1927 in Ansbach beschlossen, daß dieses Gesangbuch in der Landeskirche zur Einführung komme. Der Landeskirchenrat hat im Einverständnis mit dem Landeskirchenausschuß den 1. April 1928 als Tag der Einführung bestimmt."
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes Kunstleder, der vordere Deckel ist von einer Doppellinie eingefaßt, darin ein großes schnörkelloses Kreuz, die gleiche Doppellinie auch an den Kapitalen, überhalb halber Höhe waagrecht „Gesang / Buch", der hintere Deckel ist vakat, Schwarzviolettschnitt, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier bzw. evtl. ist das auch ein Schmutztitelblatt, weil es sich hinten im Buch nicht wiederholt, aber wie man an der Paginierung sieht, wird dieses Blatt nicht mitgezählt, inliegend ein Doppelblatt mit dem „Rundfunkplan Juni 1973" der „Radiosendungen vom Missionswerk Werner Heukelbach" in Radio Luxemburg, hinten außen: „Entschuldigungen!", unterzeichnet „H.[eukelbach] W.[erner,] Langefeld", inliegend ein gelber Zettel, darauf von Ursula Eppler mit schwar-

zem Kugelschreiber Hinweise zur Provenienz (siehe Geschichte), Buchformat 10,5 x 16 cm, Umfang VI/ 840 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angestoßen bis rundgerieben, Gelenke angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, das untere Kapital waagrecht angeknickt (aber nicht eingerissen), der Schwarzviolettschnitt etwas fleckig und leicht abgegriffen, Vorsätze angeschmutzt (evtl. wegen der Nähe zum, Deckel?), auf dem Vorsatz mit Bleistift Zahlen und ein Besitzvermerk („Esther Krauß"), einige Blätter mir Eck-Knick, am unteren Rand des hinteren Deckels eine bräunliche Feuchtigkeitsspur mit Abklatsch auf die davorstehenden Blätter, im Nachsatz unten ein kleiner dreieckiger schwarzer Stempel, vermutlich der gleiche Stempel auch auf dem Nachsatz außen oben und im hinteren Deckel oben, diese beiden sind aber mit schwarzem Stift getilgt
Geschichte: der Zettel von Ursula Eppler lautet: „Pfarrer Krauß war Prediger bei den Methodisten in Ebingen/Meßstetten (noch während des zweiten Weltkriegs)."
Inv. D.II.Ge.810

Berlin 1935 (katholisch)

Katholische Kirchengesänge und Gebete für das Bistum Berlin. Gesammelt und herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat zu Berlin. Berlin: Germania [1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat und Imprimatur vom 27. 6. 1935; S. V-VII: „Fastenordnung für das Bistum Berlin"; S. VIII-XIV: „Kirchenkalender"; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Liturgische Gesänge und Kirchenlieder", Rückseite vakat; S. 1-236: 131 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 327: Titelblatt: „Gebete und Andachten", Rückseite vakat; S. 239-616: Gebete, Andachten, Litaneien, Prozessionen etc.,; S. 617-640: „Liederanhang", bis 152 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 641-655: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 656: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt ein Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Katholische / Kirchen / Gesänge / und Gebete", abgerundete Ecken, ein paar schwarzweiße Kopfvignetten, Format 9,3 x 13, 3 cm, Umfang zus. 672 S.
Zustand: Einband an den Ecken etwas geschürft, Goldprägung des Rückens nahezu verblaßt, Gelenke angerissen: hinten oben und unten je ca. 1 cm, vorn nahezu auf ganzer Länge, Buchblock gelockert, zwischen vorderem Deckel und Vorsatz angebrochen, auf dem Vorsatz ein hs. Besitzvermerk, Papier wenig gebräunt, einige Blätter mit Eselsohren
Inv. D.II.Ge.382

Passau 1935

Lob Gottes. Gebet- und Gesangbuch der Diözese Passau. Auf oberhirtliche Anordnung. [Monogramm.] [Buchschmuck: K. Rebhahn. Ausgabe B auf Dünndruckpapier.] 1935. Verlag des bischöflichen Ordinariates Passau.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes: Kreuzigungsszene von Alfred Gottwald auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Zu uns komme Dein Reich"; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, unten die Angabe der Ausgabevariante; S. III-V: „Geliebte Diözesanen!", unterzeichnet: „Passau, Weihnachten 1934. / † Sigismund Felix [von Ow-Felldorf], / Bischof"; unpag. S. VI vakat; S. VII-XVI: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-451: Gebete, Messen, Litaneien, Lieder mit Noten und S. 434-451: „Choralteil" mit Noten; S. 452-456: „Register" (ab S. 454 bis Schluß: „Lieder")
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz aus zahlreichen senkrechten und waagrechten Linien, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Lob / Gottes", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, violettes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (senkrechte Struktur aus hellen Kreuzen und Ranken auf gräulichgrünem Grund), Dünndruck, inliegend ein Doppelblatt: auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung eines geschnitzten Paares, innen und hinten außen ein Text unter dem Titel „Botschaft des heiligsten Herzens Jesu", hinten unten: „Imprimatur / Paderborn, d. 17 m. Januarii 1955", Buchformat 9,8 x 14,8 cm, Umfang zus. 474 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung noch recht gut, Goldschnitt fein, Lesebändchen oben abgerissen, liegt sozusagen in ganzer Länge lose drin, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.578

Thüringen um 1935

[Thüringer evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben und verlegt von der Thüringer evangelischen Kirche]. Schrift und Schmuck von Walter Tiemann, Leipzig. Gedruckt von der Engelhard-Reyherschen Hofbuchdruckerei, Gotha, und der Keyßnerschen Hofbuchdruckerei, Meiningen [um 1935].

Inhalt: Titelblatt fehlt, Angaben in eckiger Klammer nach ähnlichen Auflagen, außerhalb eckiger Klammer nach den Angaben des Druckers; Widmungsblatt auf Normalpapier, Rückseite vakat; 1 unpag. S. rundes Siegel, Umschrift „Gedruckt im Auftrag der Thüringer evangelischen Kirche“, Rückseite: schwarzweiße Zeichnung der Wartburg als Frontispiz, Kopie des Titelblatt einer möglichen Auflage mit hs. Beschriftung von Volker Jehle; 2 unpag. S. „Inhalt“; 7 unpag S.: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: schwarzweiße Zeichnung von Luther und Luther-Zitat wie ein Frontispiz zum nun beginnenden Lied-Teil (vor dessen Kapitel weitere solcher Frontispize stehen); 259 unpag. Bl. (= 518 S.): 505 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Anhang“, Rückseite: schwarzweiße Zeichnung Melanchthons, Melanchthon-Zitat; S. 1-12: „Aus der Augsburgischen Konfession“; S. 13-23: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 24-54: „Gebete“; S. 55-65: „Die Liederdichter“; S. 66f.: „Die Melodienschöpfer“; S. 68-71: „Unsere Bilder“; S. 72-75: „Die sonn- und feiertäglichen Episteln, Evangelien und alttestamentlichen Lektionen“; S. 76-111: 238 numerierte „Wechselgesänge“ mit Noten; unpag. S. 112: Copyright, Angaben des Druckers
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes hohes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Thüringer / evangelisches / Gesangbuch“; hellbrauner (?) Schnitt, Dünndruck, Format 13 x 18,2 cm, Umfang zus. incl. Titelblatt 644 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken geschürft, Gelenke vor allem oben angebrochen und von Kurt Anders oben mit Textilband zusammengeklebt (löst sich bereits wieder), Etikett A mit „Th“, Buchblock fest, Schnitt abgegriffen, von Kurt Anders hs. „1929?“ unterm runden Siegel, Blatt mit Frontispiz im Bund von oben bis zur Mitte gerissen, Titelblatt fehlt, Papier nicht gebräunt, aber vor allem zu Beginn stark eselsohrig, zahlreiche hs. Anm. von Kurt Anders mit diversen Stiften
Geschichte: dieses Gesangbuch wurde 1929 eingeführt und erlebte in kurzer Zeit mehrere Auflagen: 2. Auflage 1929, 4. Auflage 1930, 9. Auflage (306.-3490. Tausend) 1935. Spätestens ab 1932 stand das Erscheinungsjahr auf dem Titelblatt, und zumindest in diesem Jahr wird die Wartburg auf dem Titelblatt nicht mehr abgebildet. – Die ursprüngliche Beilage „Choralmelodien zum Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogthums Braunschweig vom Jahre 1902“ →*Inv.* D.II.Ge.249. – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.383

Thüringer evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben und verlegt von der Thüringer evangelischen Kirche 1938. Schrift und Schmuck von Walter Tiemann, Leipzig. 11. Gesamtauflage 391.-440. Tausend (8. Auflage der Oktavausgabe in Versform 196.-245. Tausend).

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; 1 unpag. Widmungsblatt auf Normalpapier, Rückseite vakat; 1 unpag. S. rundes Siegel, Umschrift „Gedruckt im Auftrag der Thüringer evangelischen Kirche“, Rückseite: schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz, Bildunterschrift „Die Wartburg um 1650“; Titelblatt-Rückseite: die Angabe der Auflagen wie zitiert; 2 unpag. S. „Inhalt“; 7 unpag S.: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: schwarzweiße Zeichnung von Luther und Luther-Zitat wie ein Frontispiz zum nun beginnenden Lied-Teil (vor dessen Kapiteln weitere solcher Frontispize stehen); 259 unpag. Bl. (= 518 S.): 505 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite ein Zitat von Georg Neumarck; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Anhang“, Rückseite: schwarzweiße Abbildung einer gezeichneten Melanchthon-Darstellung, Melanchthon-Zitat; S. 1-12: „Aus der Augsburgischen Konfession“; S. 13-23: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 24-54: „Ge-

bete“; S. 55-65: „Die Liederdichter“; S. 66f.: „Die Melodienschöpfer“; S. 68-71: „Unsere Bilder“; S. 72-75: „Die sonn- und feiertäglichen Episteln, Evangelien und alttestamentlichen Lektionen“; S. 76-111: 238 numerierte „Wechselgesänge“ mit Noten; unpag. S. 112: Copyright, Angaben des Druckers, die Angabe der Druckereien wie beim Exemplar mit fehlendem Titelblatt angegeben
Beschreibung: goldgeprägtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes hohes Kreuz, die Balken aus Tripellinien, über der Kreuzung ein Stern aus kurzen Tripellinien, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Thüringer / evangelisches / Gesangbuch“, rotbrauner Schnitt, Dünndruck, Format 12,3 x 18,3 cm, Umfang (18)/518/(2)/112 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke leicht angeschürft, beide Deckel etwas konkav gewölbt, Goldprägung und Rotbraunschnitt ziemlich abgegriffen, die rechte obere Ecke des zweiten Vorsatzes abgerissen, Widmungsblatt mit schwarzer Tinte ausgefüllt: „Zur Erinnerung an das VI Kriegsjahr 1944 / Elise Eckardt / Eckartdts [!], d. 3. 9. 44.“, Lage mit S. 26-44 war lose und ist leicht gerändert, Papier kaum gebräunt, im hinteren Deckel mit Bleistift „1,-“, sonst innen sehr gut
Inv. D.II.Ge.767

Oldenburg 1936

Gesangbuch für die evangelisch-lutherischen Gemeinden der oldenburgischen Landeskirche. [Ein aus Punkten zusammengesetzter Adler.] 3. durchgesehene Ausgabe. 1936. Oldenburg i. O. Druck und Verlag von Gerhard Stalling Gründungsjahr der Firma 1789.

Inhalt: braunrot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Angabe der Auflag und „Eingeführt durch Verordnung des Evangelisch-lutherischen Oberkirchenrats vom 10. Dezember 1924“; 1 unpag. S.: „Inhalt“, Rückseite vakat; 300 unpag. Bl. (= 600 S.): 565 numerierte Lieder mit Noten (davon im Anhang auch plattdeutsche Lieder); S. 1-14: „Verzeichnis der Dichter“; S. 15-19: „Verzeichnis der Weisen“; S. 20-24: „Verzeichnis von Liedern für den Kindergottesdienst“; S. 25-40: „Gebete“; S. 41-55: „Die epistolischen, evangelischen und alttestamentlichen Texte der Sonn- und Festtage des Kirchenjahres“; unpag. S. 56 vakat; S. 59-64: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes recht flexibles Kunstleder, beide Deckel in ca. 2 cm Abstand vom Rand mit einer blindgeprägten Linie eingefaßt, in der Mitte ein schlichtes dünnes goldgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. leer (hinten), auf dem Rücken 5 blindgeprägte Scheinbünde, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, goldglänzender Schmuckvorsatz, extremer Dünndruck, Liedanfänge durchgängig mit großen braunrot-schwarzen Initialen, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 668 S.
Zustand: Einband auf dem Rücken Reste eines Etiketts A, sonst wie neu, Lesebändchen etwas angestaubt und ausgefranst, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Schw. Beta Gemper / Ahlhorn i. O. / Mai 55 Heideheim“), auf dem Titelblatt hat der Forscher Kurt Anders in „oldenburgische“ die Buchstaben „ol“ mit Blei unterstrichen und neben die Jahreszahl seine Sigle „Ol“ geschrieben; im Buch selbst finden sich keine Notate, Papier nicht gebräunt – auch innen sehr fein
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.384

Speyer 1936

Gesangbuch für die vereinigte protestantisch-evangelische christliche Kirche der Pfalz. [Speyer:] Verlag der allgem. protest. Pfarrwitwenkasse der Pfalz 1936.

Inhalt: bräunlichweiße ganzseitige Illustration als Frontispiz, Bildunterschrift: „Das hl. Abendmahl“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers mit Jahreszahl („Neudruck 1936“); 2 unpag. S.: „Widmung / zum Andenken / an“ (rot gedruckt), zum Ausfüllen, Rückseite vakat; S. 3-420: 405 numerierte Lieder mit Noten; S. 421-426: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 427-430: „Melodien-Verzeichnis“; S. 431-439: „Lieder-Verzeichnis“; S. 440-448: „Gebete“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Nachsatz; sauber mit offiziell vorgesehenem weißem Klebestreifen im Bund montiertes incl. abgerundeten Ecken passendes Heft, neues Titelblatt: „Deutsche Choräle. Als Ergänzung und Anhang zum Gesangbuch. 1938. Verlag des Evange-

lischen Vereins für die Pfalz Kaiserslautern.“, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Zum Geleit“; 2 unpag. S.: „Reihenfolge der Lieder“; 31½ unpag. Bl. (= 63 S.): 60 numerierte Lieder mit Noten; 2 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“, 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel in Sütterlin „Ein feste Burg / ist unser Gott“, der Rücken mit vier blindgeprägten Linien in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt waagrecht „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), eingeschlagen in ein schwarzes senkrecht rautiertes recht dickes Papier, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, erster Vorsatz aus dickem senkrecht geriffeltem Papier, auf dem vorderen Vorsatz goldgeprägt im Zierrahmen über Notenlinien „Lobe / den / Herrn“, zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, Dünndruck, inliegend zwei Spruchkärtchen und zwei kleine einseitig mit braun-weißer Illustration gedruckte Zettel, Format 10 x 15,2 cm, Umfang zus. 522 S.
Zustand: Umschlag gerändert, flächig leicht geschürft, Einband darunter nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, Deckel flächig ebenfalls leicht geschürft (vom Papierumschlag?), Goldschnitt oben mit Wasserfleck, sonst feiner Glanz, Vorsatz fingerfleckig, Widmungsblatt ausgefüllt („Von Tante Lina Lauer Ebersberg / Deine Konfirmation im Kriegsjahre 1940.“), Tinte verwischt, Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.385

Waiblingen 1936

Kirchenlieder als Anhang zum Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg herausgegeben von Landeskirchenmusikwart Wilhelm Gohl mit Genehmigung des evangelischen Oberkirchenrats. Waiblingen: Gustav Stürner 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + die folgende Seite: „Inhalt“; 67 unpag. S.: 59 numerierte Lieder mit Noten; 2 unpag. S. Hinweise zu Notensatz und Singweise und „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel dunkelgrün mit weißer Schrift „Kirchen- / lieder“, hinterer Deckel weiß, inliegende ein Zettel U, Dünndruck, Format 9 x 13 cm, Umfang 72 S.
Geschichte: gedacht als Einlage in das Württembergische Gesangbuch, den Einband sollte man zuvor wohl abreißen
Zustand: der fragile Einband recht gut: Rücken angeknickt, vorn oben ein kleiner Riß, die linke untere Ecke angeknickt, der hintere Deckel fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „388“, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „388“, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift, innen sehr gut
Inv. D.II.Ge.386

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber ohne Einband
Zustand: beinah aus den Klammern gelöst, gerändert, Papier angebräunt
Geschichte: lag im Gesangbuch Stuttgart 1912 (→*Inv.* D.II.Ge.287). – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.387

Desgleichen drittes Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, ohne Einband
Zustand: die ersten und letzten Blätter lose und stark gerändert, Papier angebräunt und hellbraunfleckig
Inv. D.II.Ge.687

Zürich 1936 (Neutäufer)

Neue Zionsharfe. Eine Sammlung von Liedern und Gesängen für die Gemeinde der Glaubenden in Christo. Elfte Auflage (abgeändert). Zürich. Druck von Paul Carpentier Söhne 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-378: 253 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: goldgeprägtes flexibles feingenarbtes schwarzes Kunstleder, Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Zions- / harfe“, beide Deckel ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, gelbes Lesebändchen, erster Vorsatz aus dem gleichen schwarzen Material wie der Einband, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 11,3 x 16,7 cm, Umfang zus. 386 S.
Zustand: auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Franziska Brücker / Schönaich“), Papier kaum angebräunt, insgesamt beinah wie neu
Inv. D.II.Ge.543

Breklum 1937

Ich will Ihn loben bis zum Tod. Lieder für Taufe, Trauung und Beerdigung. 1.-10. Tausend. 1937 Verlag Missionsbuchhandlung Breklum.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Auflagen, Angaben des Druckers; S. 3f.: „Ich will Ihn loben bis zum Tod!“, Vorwort, unterzeichnet: „Amt für Gemeindeaufbau in Schleswig-Holstein / I. A.: / Adolf Lensch, Pastor / Itzehoe, Neujahr 1937“; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag S. 6: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung mit Spruchtafel „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“; S. 7-19: „Taufe“, Lied Nr. 1-21 ohne Noten; unpag. S. 20: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung mit Inschrift „Unser täglich Brod gieb uns heut“, S. 21-29: „Trauung“, Lied Nr. 22-33, ein Lied mit Noten; unpag. S. 30: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung ohne Text; S. 31-54: „Beerdigung“, Lied Nr. 34-67 ohne Noten; S. 55f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: bräunlich-weinroter geklammerter Karton, auf dem vorderen Deckel ein schwarzgeprägtes schmales Kreuz auf einem Buch auf einem Tisch, Format 12,4 x 17,6 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband an den oberen Ecken minimal geknickt, nicht beschmutzt, der vordere Deckel am unteren Rand minimal lichtrandig, Klammern nicht rostig, auf dem Titelblatt ein kleiner gelbbrauner Fleck, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.388

Darmstadt 1937

Gesangbuch der Evangelischen Landeskirche Nassau-Hessen für Hessen. [Künstlerischer Schmuck von Th.[eodor] Gengnagel. Herausgegeben und verlegt von der Evangelischen Landeskirche Nassau-Hessen in Darmstadt. Im Kommissionsverlag von J. Waitz, Hof-Buch- und Kunsthandlung Darmstadt. Ausgabe 1937.]

Inhalt: auf dem Titelblatt steht der außerhalb der Klammer zitierte Titel in großer schwarzer Fraktur, darunter ein schwarzes Kreuz, sonst nichts, Rückseite vakat; die in Klammern zitierten und weitere Angaben stehen auf unpag. S. 667; 1 unpag. S.: die Seite ist von einer opulenten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin in recht großer schwarzer Fraktur eine Lied-Strophe mit großer Initiale, Rückseite vakat; S. 1-606: 576 numerierte Lieder mit Noten und zahlreichen Vignetten, Initialen und ganzseitigen Illustrationen (vor jedem Kapitel eine); S. 606-614: „Die in Hessen gebräuchlichen Gottesdienstordnungen“; S. 615-647: „Gebete zur häuslichen Andacht“; S. 648-650: „Inhalt“; S. 651-664: „Verzeichnis der Lieder“; S. 665: „Erläuterungen zu den Melodien“; unpag. S. 666 vakat; unpag. S. 667: Impressum; unpag. S. 668 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes wattiertes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Fraktur „Ich bin der Weg / und die Wahrheit / und das Leben“, rechts darunter ein goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken ist von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, recht dicker rauher chamoisfarbener Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 10,5 x 15,8 cm, Umfang 668 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen feinrautierten Pappschuber

Zustand: Einband tadellos, lediglich auf dem hinteren Deckel ein paar matte Stellen (wohl Fingerflecke), Goldschnitt kaum abgegriffen, Lesebändchen angeschmutzt und ausgefranst, Deckelinnenbezug und erster Vorsatz leicht fleckig (Buchbinderleim?), im ersten Vorsatz eine kleine Krakelei mit Tinte, wenige Blätter mit Eck-Knick, auf dem Nachsatz ein kleiner schwarzer Stempel (zwei Bücher aufeinander, darin eine Fahne mit einem S, daneben „25“); Schuber flächig angeschürft, Ecken aufgerieben, nirgends eingerissen
Inv. D.II.Ge.594

Olmütz 1937

Gebet- und Gesangbuch der Erzdiözese Olmütz. Herausgegeben vom Deutschen Priesterverein auf Anordnung und mit Approbation des hochwürdigsten Oberhirten der Erzdiözese Olmütz Dr. Leopold Prečan. Vom Ministerium für Schulwesen und Volkskultur mit Erlaß Zl.91.673/34-I/1 vom 2. Oktober 1934 als Hilfsbuch für den Religionsunterricht genehmigt. Vierte Auflage. 1937. Druck und Verlag der Druck- und Verlagsanstalt „Das Volk“, Ges. m. b. H. Jägerndorf.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf glattem Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Hochaltar in der Kapelle des deutschen Knabenseminars in Freudenthal. Der hl. Karl Borromäus reicht dem hl. Aloisius die erste hl. Kommunion.“; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: von einer schwarzen Bordüre eingefaßtes Titelblatt: „Gebetsteil“, Rückseite vakat; S. 1-167: Gebete, Andachten etc.; unpag. S. 168 vakat; unpag. S. 169: von der gleichen schwarzen Bordüre eingefaßtes Titelblatt: „Gesangsteil“, Rückseite vakat; S. 171-368: 118 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 369: von der gleichen schwarzen Bordüre eingefaßtes Titelblatt: „Inhaltsverzeichnis“, Rückseite vakat; S. 371-373: „Gebete“; S. 374-377: „Lieder“; S. 378-381: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 382-384 vakat; 1 unpag. S.: neues Titelblatt: „Bet-Sing-Messe. Anhang zum Gebet- und Gesangbuch der Erzdiözese Olmütz. Herausgegeben vom Deutschen Priesterverein und Volksbund deutscher Katholiken auf Anordnung der actio catholica und mit Approbation des hochwürdigsten Oberhirten der Erzdiözese Olmütz Dr. Leopold Prečan. Wird empfohlen. Olmütz, am 14. 1. 1935. † Dr. Leopold Prečan, Erzbischof von Olmütz.“, Rückseite: „Imprimatur / Olomucii, die 11 Februarii 1935. / Dr. Joannes Martinú. / Vicarius Generalis“; 1 unpag. S.: „Merksätze“; S. 10-12: „Vormesse“, rot-schwarz gedruckt, auf S. 12 unten die Angaben des Druckers: „Druck und Verlag: Druck- und Verlagsanstalt ‚Das Volk‘, Ges. m. b. H. Jägerndorf.“
Beschreibung: schwarzes Leinen, beide Deckel von einem recht breiten blindgeprägten Band eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem hinteren Deckel nichts, Rücken vakat, Rotschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, überaus zahlreiche Beilagen: 1) beidseitig schwarzgerandeter Zettel aus etwas dickerem glänzenden Papier, auf der einen Seite die schwarzweiße Abbildung von Jesus am Kreuz nach Velázquez, auf der anderen Seite oben ein aufgeklebtes schwarzweißes Portraitfoto, darunter: „Zum bleibenden Andenken an unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester, Frau / Rosa Rotter / geb. Schubert – von Trabers / geboren am 4. Juni 1902 / gestorben am 27. Januar 1954“, darunter Liedverse; 2) schwarzweißes Doppelblatt, auf der Vorderseite eine schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift „Andenken an Maria-Steinbach“, innen beidseitig „Zur schmerzhaften Mutter Gottes in Maria-Steinbach (Schwäb. Bayern)“, hinten ein Gebet zu Maria, unten die Angaben des Druckers „Fritz Jauch, Memmingen“; 3) mehrfarbiges Doppelblatt, vor die mehrfarbige Abbildung der Brixer Madonna, Bildunterschrift: „Helferin der Christen, bitte / für uns und unsere Heimat!“, innen doppelseitig: gebet, hinten „Meine lieben Wallfahrer!“, unterzeichnet: „P. Victricius Berndt / Kapuziner“, unten Imprimatur und die Angaben des Druckers: „Katholische Arbeitsstelle für Heimatvertriebene München 23, Beichstraße 1 / Druck: ‚Funk-Druck‘, Eichstätt“; 4) schwarzweißes Einzelblatt, vorn ein schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift: „Dienerin Gottes / Mutter M. Theresia Scherer / I. Generaloberin der Kreuzschwestern von Ingenbohl“, rechts unten ein rotes Feld, darin ein weißes Quadrat, i. e. die Rückseite eines auf der anderen Seite aufgeklebten papierenen Siegels, auf der Rückseite des Blattes: „Gebet eines Kranken (Nur für Privatgebrauch)“; 5) schwarzweißes Doppelblatt: vor die Abbildung der Skulptur „Immaculata“ von Ignaz Günther in der Klosterkirche Weyorn (Oberbayern), innen doppelseitig und hinten außen: „Gebet des Hl. Vaters Pius XII. für das Marianische Jahr 1953/54“, hinten unten: „Hl. Osterbeichte 1954 / Oberstaufen“; 6) rotbraun gedrucktes Doppelblatt, auf jeder Seite ein Gebet von Pius XII., hinten

unten die Angaben des Druckers: „Otto Thurnher, Rankweil“; 7) schwarzweißes Einzelblatt, vorn die schwarzweiße Abbildung von Maria mit dem Kind, Bildunterschrift „Mutter Gottes“, auf der Rückseite ein Gebet, unten „Hl. Osterkommunion 1958 / Stiefenhofen St. Martin“; 8) mehrfarbiges Doppelblatt, vorn die Abbildung der Frauen mit dem Leichnam Jesu von El Greco (Eos Verlag 202), Bildunterschrift „Heilige Osterbeichte 1955 / St. Peter und Paul, Oberstaufen“, innen links „Aus dem Brief an Diogenet [!], 2. Jahrh. n. Chr.“, rechts und hinten außen: „Exerzitien 1955 in der Erzabtei St. Ottilien“; 9) beidseitig schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn die runde Abbildung von Christus mit der Dornenkrone, hinten: „Zum frommen Gedenken / an [...] / Anna Maria Fischer / geb. Ellgaß / Schmiedemeisterswitwe von Weiler“ (1869-1956), darunter ein Gebet; 10) schwarzgedrucktes Doppelblatt: „Der heilige Kreuzweg“, hinten unten „Mit Druckerlaubnis der Apostolischen Administratur Feldkirch, A7410 vom 31. 3. 1953“; 11) mehrfarbiges Einzelblatt, vorn: ganzseitige Abbildung des Glasfensters mit der Kreuzabnahme in Königsfelden, hinten: „Johann Johler / Priester Jesu Christi / bittet um dein Gebet / Priesterweihe am 22. Juli 1956 / Primizopfer am 5. August 1956, unten: „St. Ant. Verl. Soloth. 167“; 12) mehrfarbiges Einzelblatt, vorn: Abbildung eines Ausschnitts auf einem Gemälde von H. Renner „Mariä Verkündigung“ („Verl. Ettal / 540“), hinten: „Johann Johler / Priester Jesu Christi / bittet um dein Gebet / Priesterweihe am 22. Juli 1956“; 13) mehrfarbiges Einzelblatt, vorn: Abbildung eines Ausschnitts aus Albrecht Dürers vier Aposteln („Verlag Ettal / 559“), hinten u. a.: „Durch Gottes Gnade / Priester des Herrn / im Marianischen Jahr 1954 / Rudolf Ertl / Dillingen 23. Mai * Füssen 30. Mai“; 14) mehrfarbiges Einzelblatt, vorn: Abbildung eines Ausschnitts aus dem Isenheimer Altar von Matthias Grünewald, („Verlag Ettal / 556“), hinten wie zuvor: „Durch Gottes Gnade / Priester des Herrn / im Marianischen Jahr 1954 / Rudolf Ertl / Dillingen 23. Mai * Füssen 30. Mai“; 15) kleiner Zettel: vorn breit goldgerandet, darin ein naiv gezeichnetes mehrfarbiges Bildchen: Marian in der Gloriole, zwei Putten zu Füßen, schwebt auf weißen Wölkchen über einer Kirche, Bildunterschrift: „Andenken an Steinbach“, auf der Rückseite: „Gebet“, unten: „K. Jansen, Buttenwiesen / Nr. 260“; 16) mehrfarbiges Einzelblatt, vorn: Abbildung eines Ausschnitts eines Freskos Graz um 1400 („Verl. Ettal / 562“), hinten: „Johann Johler / Priester Jesu Christi / bittet um dein Gebet / Priesterweihe am 22. Juli 1956“; 17) beidseitig schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn: Jesus von Albrecht Dürer („Ettal / 9303“), hinten ein schwarzweißes Portraitfoto, darunter u. a. „Zur frommen Erinnerung / an [...] Wenzel Herbst / Oberschrankenwärter“ (1902-1960), darunter ein Gebet, unten: „J. Ebert KG, Immenstadt“; 18) mehrfarbiges Einzelblatt, vorn: Abbildung des Mosaiks „Christus in der Glorie“ im Markusdom Venedig, hinten: ein rot und schwarz gedrucktes Gebet, darunter „Stiefenhofen“, unten klein: „Erstveröffentlichung durch Liturgisches Institut zu Trier“; 19): zweimal gefaltetes querformatiges Notenblatt, auf der einen Seite ein fünfstimmiger Satz „Segne o Maria!“, auf der anderen Seite ein vierstimmiger Satz „Näher mein Gott zu Dir!“, Titel, Noten und die ersten Strophen mit Tinte geschrieben, weitere Strophen mit Tintenblei; 20) hellgraues Doppelblatt, vorn rotgerandet, darin schwarz: „Gebet zum hl. Josef“, innen und hinten außen: das Gebet, hinten unten: „G. Wirth, München 5, Frauenhoferstraße 9“; 21) schwarzweißes Doppelblatt, vorn die Abbildung eines Bibel Lesenden, Bildunterschrift: „Heilige Osterbeichte 1959 / in der Pfarrei Stiefenhofen“, innen und hinten außen pro Seite ein Gebet, hinten unten: „Imprimatur Passaviae, die 7. 1. 1959 Nr. 142“; 22) beidseitig schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes eines Heiligen-Kopfes, hinten u. a. „Zum Gedenken / im hl. Gebete / an [...] / Franziska Morbitzer / geb. König“ (1884-1955), unten ein Gebet; 23) ein löschpapierartiges Doppelblatt, vorn „Gebet der Heimatlosen“, darunter ein schwarzweißes Kreuz, darunter ein Bibel-Zitat, innen und hinten außen: das Gebet mit Liturgie, zuletzt „Lied der Heimatlosen an Maria“, darunter: „Der Allgäuer, Kempten 10.47.5000.“; 24) ein einmal gefaltetes schwarzgedrucktes dreiblättriges Heft: „Zur Verehrung der schmerzhaften Mutter Maria“, Gebete u. a. von Papst Leo XIII.; 25) ein gepreßtes vierblättriges Kleeblatt; 26) beidseitig schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn die schwarzweiße Abbildung von Maria mit Gloriole, Bildunterschrift „O Mutter Gottes, wenn ich auf Dich vertraue, wird mir geholfen werden!“, hinten u. a.: „Gedenket im Gebete der Frau / Anna Lehnert / Rentnerin von Bergstetten“ (1906-1959), unten „Scheck-Druck Hemau/OFF“; 27) beidseitig schwarzgerandetes Einzelblatt, vorn die schwarzweiße Abbildung eines Jesus-Gesichtes von Tizian, Bildunterschrift „Ich habe dich je und je geliebt [...]“, hinten u. a.: „In frommer Erinnerung im hl. Gebete / an [...] / Maria Sonnert / von Trabers“ (1920-1953), unten: „Josef Mader, Oberstaufen“; Buchformat 10 x 15 cm, Umfang zus. 396 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben (Fäden hängen), Ecken rundgerieben, der schwarze Überzug an beiden Gelenken auf ganzer Länge aufgerissen (die Deckel halten aber gut), Rotschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel ein brauner runder Fleck mit Abklatsch auf den Vorsatz, Papier wenig gebräunt, aber teils fingerfleckig, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick

Geschichte: Leopold Prečan (1866-1947) war ab 1923 Erzbischof von Olmütz und Metropolit von Mähren; das Bistum bestand bereits im 9. Jahrhundert, 1777 wurde es Erzbistum, 1945-1947 verlor es durch staatliche Vertreibung die deutschen Gläubigen; 1948 wurde Josef Matocha (1888-1961) Erzbischof von

Olmütz und Metropolit von Mähren, Matocha wurde aber schon 1950 von der sozialistischen Regierung unter Hausarrest gestellt und politisch isoliert (er durfte keine Zeitung lesen und nicht Radio hören), nach seinem Tod 1961 gab es bis zur samtenen Revolution von 1989 keinen Bischof mehr. – Eine erste Auflage des Gesangbuchs ist nicht nachzuweisen, die 2. unveränderte Auflage erschien 1928, die dritte unveränderte Auflage 1932 erschien erst 1935, des weiteren findet man via KVK zwei Expl. ohne Jahreszahl und ohne Auflagenhinweis, wie die anderen in Jägerndorf bei „Das Volk" erschienen, was ja Erstausgaben sein könnten, nur werden sie beide auf „ca. 1940" datiert: das könnte evtl. ein Irrtum sein, denn nachdem die 2. und 3. Auflage unverändert waren, stimmen die Daten auch für die Erstauflage, und falls Leopold Prečan die Ausgabe dieses Gesangbuches angeordnet hat, kann das frühestens nach Amtsantritt 1923 gewesen sein, also rund 15 Jahre vor „ca. 1940"; andererseits gab es auch schon früher Gesangbücher der Erzdiözese Olmütz, ein „Orgelbuch zu den Melodien des Gebet- und Gesangbuches der Olmützer Erzdiözese" ist 1890 erschienen (das einzige nachweisbare Exemplar steht in der Metropolitanbibliothek Bamberg); die Tschechische Nationalbibliothek verfügt übrigens, wie die Musikhistorische Sammlung Jehle, lediglich über ein Expl. der 4. Auflage 1937 incl. des Anhangs
Inv. D.II.Ge.566

Rottenburg 1937 / 1939

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste im Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg a. N. Bader'sche Verlagsbuchhandlung (Adolf Bader) 1937.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Heiliger Martinus / Patron unserer Diözese, / bitte für uns!", Kunstverlag Beuron; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers (Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei); S. 1-292: „I. Gesangbuch", 212 numerierte Lieder mit Noten, außerdem liturgische Gesänge, Messen und Andachten, teils ebenfalls mit Noten; S: 293-622: „II. Andachtsbuch", Andachten, Gebete, Litaneien etc.; S. 623-632: „Inhaltsverzeichnis"; S. 633-638: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge" (letzter Teil des Inhaltsverzeichnisses)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes nicht flexibles Leder, der Rücken von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt: „Gesang- / und / Andachtsbuch", auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, grünes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (gelbliches elefantenhautartig marmoriertes Papier), Dünndruck, inliegend ein gedruckter Zettel: vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung „Christ in der Kathedrale von Amiens", auf der Rückseite ein Gebet, darunter: „Osterkommunion 1958 in der Pfarrkirche zu Göttelfingen", Verlag Ver Sacrum, Buchformat 9,5 x 14,3 cm, Umfang 638 S. – Steckt in einem originalen schwarzen leicht glänzend feingenarbten Schuber
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben an den Ecken nicht bestoßen, vorderes Gelenk auf halber Höhe ein paar cm angerissen, Goldschnitt kaum abgegriffen, auf der Frontispiz-Rückseite mit schwarzer Tinte: „Zum Andenken von Deiner Mutter / Oskar / bleib Deinem / Glauben treu", einige Blätter mit etwas gestauchter Ecke, sonst innen tadellos; an der Schuber-Unterseite Reste eines weißen Aufklebers
Inv. D.II.Ge.544

Auflage 1939.

Inhalt: wie oben, nur andere Angaben des Druckers auf der Titelblatt-Rückseite: Oberschwäbische Verlagsanstalt Drexler Ravensburg
Beschreibung: wie oben, aber flexibles Leder, das Kreuz auf dem vorderen Deckel sehr schlicht, kein Lesebändchen, anderer Schmuckvorsatz (senkrecht geordnete Struktur aus kleinen goldenen IHS und Kreuzen auf chamoisfarbenem Grund), und natürlich andere Beilagen: 1) beidseitig gedruckt, auf der Vorderseite der Titel in Rot: „Gebet in den großen Anliegen unserer Zeit", Verlag: Badenia in Karlsruhe; 2) beidseitig schwarz gedruckt, dünnes Papier, Titel „Weihegebet"; 3) beidseitig schwarz gedruckt, dickeres weiches Papier, Titel „Vor der heiligen Kommunion (Vollkommener Ablaß)", 4) Zeitungsausschnitt von 1961: „SS-Attentat auf Marienheiligtum enthüllt", Hintergründe der Zerstörung der Gnadenkapelle in Köln-Kalk am 8. 8. 1941
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Vorsatzränder angebräunt (Buchbinderleim), im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Anton Teufel"), Papier nicht gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.545

Berlin, Freiburg im Breisgau und Düsseldorf 1938 /1941

Kirchenlied. Eine Auslese geistlicher Lieder. [Ausgewählt von Albert Stohr. Buchschmuck von Alfred Riedel.] Notenausgabe. Christophorus-Verlag Herder KG. Berlin und Freiburg im Breisgau 1938.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Impressum; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Karsamstag 1938 / † Albert [Stohr], / Bischof von Mainz“; unpag. S. 4: Imprimatur; S. 5-169: 140 Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 170: Angaben zur Herstellung und Angaben des Druckers; S. 171f.: „Nachwort“, unterzeichnet: „Die Bearbeiter“; S. 173-176: „Liedervorschläge zu bestimmten Anlässen“; S. 177f.: „Lieder zur heiligen Messe“; S. 179-182: „Liedanfänge“
Beschreibung: naturfarbener grobstrukturierter Leinenrücken, Pappdeckel mit aufgedruckter naturfarbener Leinenstruktur, auf dem vorderen Deckel in brauner Fraktur „Kirchenlied“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz aus dickerem etwas rauhen Normalpapier, inliegend ein kleiner gepreßter Enzian, Format 11 x 16 cm, Umfang 182 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Deckel flächig geschürft und lichtrandig (gegilbt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Magda Wittmann“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Albert Stohr (1890-1961) war ab 1935 Bischof von Mainz, kritisierte die Untaten der Nationalsozialisten von der Kanzel herunter und in einem Hirtenbrief, versteckte Verfolgte, übte sein Amt als Jugendreferent aus (obwohl nur gleichgeschaltete Jugendarbeit erlaubt war), war Hetzkampagnen ausgesetzt, mußte gegen Ende des Krieges untertauchen, kehrte nach Kriegsende zurück und half beim Aufbau
Inv. D.II.Ge.389

Kirchenlied. Eine Auslese geistlicher Lieder für die Jugend. [Ausgewählt von Albert Stohr. Herausgegeben von Josef Diewald und Georg Thurmair.] Textausgabe. Dritte Auflage. Verlag Jugendhaus Düsseldorf e. V. 1938.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf Gestaltung und Notenausgabe, Impressum; S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Karsamstag 1938 / † Albert [Stohr], / Bischof von Mainz“; unpag. S. 4: Imprimatur; S. 5-74: nicht numerierte Lieder ohne Noten; S. 75f.: „Nachwort“, unterzeichnet: „Im Namen der Mitgestalter: Josef Diewald“; S. 77-80: „Die Lieder nach den Anfängen“
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ziegelrot geprägt: stilisierte Orgel, darunter in Fraktur: „Kirchen / lied“, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,3 x 14,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Heft an den Ecken minimal angestoßen, Klammern leicht angerostet, Papier gebräunt, im vorderen Deckel ein kleiner blauer Stempel („Franz Geiger / Buch- & Kunsthandlung / Stuttgart / Tübingerstrasse 33“), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-,35)
Inv. D.II.Ge.546

Kirchenlied. Eine Auswahl geistlicher Lieder. [Signet.] Textausgabe. 1941. Berlin und Freiburg/Breisgau. Christophorus-Verlag Herder K. G.

Inhalt: S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Karsamstag 1938 / † Albert [Stohr] / Bischof von Mainz)“; unpag. S. 4: Imprimatur; S. 5-74: 140 numerierte Lieder ohne Noten; S. 75f.: „Nachwort“; S. 77-80: „Die Lieder nach den Anfängen“
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel orangerot geprägt: stilisierte Orgel, darunter in Fraktur: „Kirchenlied“, hinterer Deckel leer, Format 10,7 x 14,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Ecken minimal angestoßen, oberes Kapital abgegriffen, Klammern nicht rostig, Papier gebräunt, 4 Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.390 (fehlt oder verstellt)

Breslau 1938

Schlesisches Provinzial-Gesangbuch. Nach dem Beschluß der Provinzialsynode 1908 mit Genehmigung des Evangel. Ober-Kirchenrats herausgegeben vom Evangel. Konsistorium der Kirchenprovinz Schlesien. Zeichnungen von Franz Stassen. [Ausgabe B]. [Signet.] Breslau. Verlag von Wilh. Gottl. Korn 1938.

Inhalt: pergamingeschützter schwarzweißer Druck (Jesus mit zwei Jüngern) auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Herr, bleibe bei uns, / denn es will Abend werden."; Titelblatt mit Jugendstil-Zierrahmen, Rückseite: „Ausgabe B"; 1 unpag. S. mit anderem Jugendstil-Zierrahmen, offenbar für Widmung, Besitzvermerk o. Ä., Rückseite vakat; S. Vf.: Zitate aus Bibel, dem Breslauer Gesangbuch von 1525, Luther und Valentin Triller; S. VIIf.: „Inhaltsübersicht"; S. IX-XVI: „Ordnung des Gottesdienstes" mit Noten; S. 1-512: 600 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 1: Titelblatt: „Kirchenlieder als Anhang zum Schlesischen Gesangbuch herausgegeben von Arno Bücher, Pfarrer an St. Salvator, und Otto Burkert, Kantor am Elftausend Jungfrauen, in Breslau. Diese Sonderausgabe wird nur gemeinsam mit dem Schlesischen Provinzial-Gesangbuch abgegeben. Einzeln durch Verlag K. Littmann, Breslau. Wilh. Gottl. Korn Verlag, Breslau"; unpag. S. 2: Zitat aus dem Burgschen Gesangbuch Breslau 1745 und Text zu den neuen Liedern; S. 3-80: mit 601-678 numerierte Lieder mit Noten; S. 81-83: einige Lieder mit Noten mit dem Kommentar auf S. 81: „Bei folgenden Liedern bitten wir, die hier angeführten Melodien in den Gemeinden zu verwenden. Sie entsprechen – mit einer Ausnahme – den Vorschlägen des Deutschen Evangelischen Gesangbuchs."; S. 84-86: „Inhalt"; S. 86-88: „Alphabetisches Verzeichnis"; S. 513(!)-521: „Anhang I / Der kleine Katechismus Luthers"; S. 522-537: „II Die Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi"; S. 538-561: „III Gebete für den häuslichen Gebrauch"; S. 562-581: „IV Verzeichnisse / 1. Verzeichnis der Liederdichter"; S. 581: „2. Verzeichnis der Lieder von unbekannten Verfassern"; S. 582-584: „3. Melodien-Verzeichnis"; S. 585f.: „4. Parallelmelodien"; S. 586-592: „5. Alphabetisches Liederverzeichnis", auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes wattiertes schwarzes Leder, beide Deckel von einer feinen goldgeprägten Tüpfellinie eingefaßt, auch an den Kapitalen, auf dem vorderen Deckel oben goldgeprägt „der Herr / sei mit dir", auf dem Rücken diagonal goldgeprägt „Gesangbuch", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, goldenes Lesebändchen, glänzend weißer dicker senkrecht schraffierter Vorsatz, vorn goldgedruckt „Sei fest / im / Glauben", Dünndruck, Format 9,5 x 16 cm, Umfang zus. 672 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung an Rändern und Rücken abgegriffen, Schrift auf dem vorderen Deckel recht gut, Rücken mit senkrechtem Knick, der vordere Deckel etwas schiefgelagert, Lesebändchen stark ausgefranst, Vorsatz angeschmutzt, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jahn"), auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel (Umschrift „Ev. Konsistorium der Kirchenprovinz Schlesien"), Papier leicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.590

Stuttgart 1938

Gesangbuch für die Jugend. Herausgegeben vom Württembergischen evangelischen Landesverband für Kindergottesdienst und Sonntagsschule in Stuttgart. [Die Bearbeitung des Liederbuches hinsichtlich der Anlage und der Fassung der Texte und Weisen besorgte Landeskirchenmusikwart Wilhelm Gohl. Die künstlerische Ausstattung erfolgte durch die Werkstatt Haus zum Fürsteneck (Paul Koch) in Frankfurt am Main, der Druck durch August Osterrieth in Frankfurt am Main. Die Schmuckleisten zeichnete Karl Vollmer.] 1938. Kommissionsverlag: Holland & Josenhans in Stuttgart.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Namen des Herausgebers und Hinweise zur Ausstattung; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Inhalt", 135 unpag. Bl. (= 270 S.): 179 numerierte Lieder mit Noten, 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Verzeichnis der Dichter"; 2 unpag. Bl.

(= 4 S.): „Verzeichnis der Lieder“; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): „Ordnung des Gottesdienstes der Jugend“ (zusammengestellt von Gerhard Lauffer, Pfarrer in Öschelbronn bei Herrenberg)
Beschreibung: hellbeiges starkstrukturiertes Leinen, rotbraungeprägter vorderer Deckel („Gesangbuch für die Jugend“) und Rücken (Stern und Punkt), durchgängig rot-schwarz geduckt (Noten und Texte), Querformat 16,5 x 11 cm, Umfang 164 unpag Bl. (= 328 S.)
Zustand: Einband nicht berieben und nicht bestoßen, Schnitt leicht fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Eberhart Roth 1938.“)
Inv. D.II.Ge.391

Zweites Exemplar.

Beschreibung: in blaues Schulbuchpapier eingeschlagen, im vorderen Deckel liegt ein einseitig maschinengeschriebenes DIN A4 Blatt als Programm der „Weihnachtsfeier der Kinderkirche in Schwenningen/N. 1939“; auf dem Schmutztitelblatt eine Widmung mit Tinte in Zierschrift („Zur Erinnerung an die Kinderkirche / Weihnachten 1937 / für Traude Lauffer“)
Zustand: Umschlag etwas eingerissen, Buchblock leicht gelockert, Papier etwas fingerfleckig, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.392

Hannover frühestens 1938

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei Hannover [frühestens 1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein „Nachdruck des revidierten und im Notenteil 1937-38 neu bearbeiteten Ausgabe ...“; S. IIIf.: „Inhalt“; S. V-XVI: „Alphabetisches Register“; S. 1-549: 638 numerierte Lieder mit Noten; S. 550-563: „Verzeichnis der Dichter“; unpag. S. 564 vakat; neues Titelblatt: „Gebete zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche nebst den Versikeln und dem Kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei Hannover“; Rückseite vakat; S. 3f.: Inhalt; S. 5-49: Gebete; S. 50-67: „VI. Kollekten“; S. 68-74: „Versikel“; S. 75-82: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“; neues Titelblatt: „Lektionar für die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Episteln und Evangelien nebst Angabe der epistolischen, evangelischen und nachmittäglichen Lektionen, der Tageskollekten und der Wochenlieder auf alle Sonn- und Festtage sowie die aus den vier Evangelisten zusammengezogene Geschichte von dem Leiden, Sterben und Auferstehen unseres [!] Herrn Jesu Christi. Beilage zum Ev.-luth. Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei. Hannover. Ausgabe 1938“; Rückseite: Hinweis zum Inhalt; S. 3-114: „Lektionar“; S. 115-130: „Die Geschichte des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unsers [!] Herrn und Heilandes Jesu Christi, aus den vier Evangelisten zusammengezogen“; S. 1-8: „Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen“, mit Noten; S. 9-16: „Introiten“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein dünnes schlichtes goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken wird von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Schwarzbraunviolettschnitt, weißes Lesebändchen, dicker chamoisfarbener senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Umfang XVI/564/82/130/16
Zustand: Goldprägung abgegriffen, sonst außen beinah wie neu, Schnitt glänzt noch, Lesebändchen angeschmutzt, die ersten 3 Blätter nach dem Vorsatz im Bund alt und sauber befestigt, Papier leicht gebräunt, sonst auch innen beinah wie neu
Inv. D.II.Ge.711

Zweites Expl., etwas anderer Inhalt, andere Aufmachung.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein: „Nachdruck dieser revidierten und im Notenteil 1937-38 neu bearbeiteten Ausgabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.“ – daher die Datierung; S. IIIf.: „Inhalt“; S. IV-XV: „Alphabetisches Register“; unpag. S. XVI: zwei Bibel-Zitate; S. 1-651: 638 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 652 vakat; S. 1-14: „Gebete“; S. 15-20: „Versikel.“; neues Titelblatt: „Lektionar für die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers. Die Episteln und Evangelien nebst den apostolischen, evangelischen und nachmittäglichen Lektionen, des Tageskollekten und den Wochenliedern auf alle Sonn- und Festtage. Anlage zum evangelisch-lutherischen Gesangbuche der Hannoverschen Landeskirche. Druck und Verlag der Schlüterschen Buchdruckerei, Hannover“, Rückseite

vakat; S. 3-20: „Lektionar.“; S. 21: „Evangelien und Episteln“; unpag. S. 22 vakat; S. 1-8: „Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen“ mit Noten; S. 9-16: „Introiten.“; unpag. S. 17f. vakat
Beschreibung: schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Rosette, goldgeprägter Leinenrücken, von 5 gehöhten Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, der hintere Deckel ist vakat, Grünschnitt, dickerer weicher grüner Vorsatz, Format 10 x 14,8 cm, Umfang XVI/652/20/22/18 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgeschürft, Rücken leicht wellig, Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung und Grünschnitt ziemlich abgegriffen, im vorderen Deckel senkrecht ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Katharina / Kachelmann / Ottersberg 141“, mit blauer Tinte durchgestrichen), drunter von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „02/1197“, Papier gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.747

Waiblingen um 1938

Ordnung des Gottesdienstes der Jugend. [Zusammengestellt von Gerhard Lauffer, Pfarrer in Öschelbronn bei Herrenberg.] Kommissionsverlag Gustav Stürner, Waiblingen [um 1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Benutzungshinweise; danach auf unpag. Seiten Gottesdienstordnungen mit Chor- und Instrumentalmusik, Gebeten, Psalmen und Versen zu Advent, Weihnacht, Erscheinungsfest, Fastenzeit, Passion, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Dreieinigkeit I-III; auf der letzten Seite ein Hinweis auf den Herausgeber und die Angaben des Druckers: „Den Druck besorgte Paul Koch in der Druckerei August Osterrieth, Frankfurt a. M.“, also das gleiche wie beim voranstehend verzeichneten Gesangbuch, dem das Büchlein in der Aufmachung stark ähnelt, es war wohl als Einlage ins Gesangbuch gedacht
Beschreibung: hellgrau kartoniert, stark querstrukturierter filziger Karton, zwei Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Gottesdienstbüchlein“, durchgängig rot-schwarz gedruckt, Querformat 15,5 x 10,5 cm, Umfang 16 Bl. (= 32 unpag. S.)
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, etwas fingerfleckig, Klammern angerostet, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Luise Eisele“ →*Inv.* D.I.Gl.28), Papier wenig angebräunt
Inv. D.II.Ge.393

Münster 1939

Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Münster. [Ausgabe ohne Noten. Neu herausgegeben im Jahr 1932.] Verlag Aschendorff, Münster i. W. 1939.

Inhalt: Schmutztitelblatt, darauf die oben in eckiger Klammer gesetzten Angaben, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. V-XI: „Inhalt des Gebetbuches“; unpag. S. XII: „Inhalt des Gesangbuches“; unpag. S. XIII: „Angabe der beweglichen Feste“; unpag. S. XIV vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Gebetbuch“, Rückseite vakat; S. 1-417: Gebete, Andachten, Messen etc.; unpag. S. 418 vakat; unpag. S. 419: Titelblatt; „Gesangbuch“; unpag. S. 420 vakat; S. 421-632: 200 numerierte Lieder und Choralmessen ohne Noten; S. 633-640: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel zentriert die goldgeprägte Weltkugel, der Rücken ist von 4 waagrechten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Münsterisches / Gebet- und / Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, violettes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (eine Netzstruktur aus feinen hellrotbraunen Kreuzen und brennenden Leuchtern im Wechsel auf chamoisfarbenem Grund), zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Dünndruck, inliegend lediglich ein Blatt: recht dünner gelblich getönter Karton, auf der Vorderseite eine schwarzweiße Jesus-Darstellung, Bildunterschrift: „Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters / und nehmet in Besitz das Reich / das euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt“, auf der Rückseite „Neue Nüchternheitsbestimmungen für den Empfang der heiligen Kommunion“ ab 25. 3. 1957, erlassen von Papst Pius XII, unten: „Osterkommunion 1958 / Pfarrkirche St. Marien / Wilhelmshaven“, Buchformat 8,5 x 12 cm, Umfang 640 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken aufgerieben, Gelenke an-, teils aufgerissen (2012 erhaltend geleimt), Schmuckvorsatz leicht angeschmutzt, auf dem zweiten Vorsatz ein ausradierter Besitzvermerk, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit kleinem (teils ausgebügeltem) Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.394

Berlin 1939 (Feldgesangbuch evangelisch)

Evangelisches Feldgesangbuch. Verlag E. S. Mittler & Sohn. Berlin SW 68 [frühestens 1939].

Inhalt: auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt allerdings in der linken oberen Ecke mit der kleingesetzten zweizeiligen Angabe „H. Dv. 371 / L. Dv. 41“, Rückseite vakat; S. 3-7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-13: „Deutsches Soldatentum“, darin „Die Berufspflichten des deutschen Soldaten“ (S. 9f.), „Der Fahneneid des deutschen Soldaten“ (S. 10) und „Aus Kriegsbriefen tapferer deutscher Soldaten“ (S. 11-13); S. 14-19: „Gebete“; S. 15-86: 82 numerierte Lieder ohne Noten; S. 87-93: 49 numerierte „Kernsprüche“; S. 94f: „Einteilung“; unpag. S. 96: Angaben des Druckers
Beschreibung: graugrün kartoniert, 2 Klammern, rechts abgerundete Ecken, der vordere Deckel schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 7,7 x 10,3 cm, Umfang 76 S.
Zustand: der vordere Deckel minimal bügig, Einband sonst tadellos, Titelblatt fehlt (durch Kopie ersetzt), das erste erhaltene Blatt mit zwei kleinen Einrissen (je 1 mm) und geknickter rechter unterer Ecke, Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: eines der Gebete trägt den Titel „Gebet für Führer, Volk und Wehrmacht“ (S. 15f.), dessen dritter und letzter Absatz lautet: „Segne besonders unsern Führer und Obersten Befehlshaber in allen Aufgaben, die ihm gestellt sind. Laß uns alle unter seiner Führung in der Hingabe an Volk und Vaterland eine heilige Aufgabe sehen, damit wir durch Glauben, Gehorsam und Treue die ewige Heimat erlangen im Reiche Deines Lichtes und Deines Friedens. Amen.“ – Die fünfte und letzte Strophe des Liedes „Großer Gott, wir loben dich“ (Nr. 19): „Dort, wo unsre Fahnen wehn, seis zu Lande, seis zu Meere, laß die treue Schildwach stehn, sei uns selber Waff'n und Wehre! Losungswort sei allzugleich: ‚Treu zu Führer, Volk und Reich.'“ Lied 62 befaßt sich ausschließlich mit Hitler, da man in dem Lied „Ein Haupt hast du uns gesandt“, von Julius Sturm auf Kaiser Wilhelm II. gedichtet, statt dem Kaiser den Namen Hitler eingesetzt hat; die dritte (von vier) Strophen lautet also: „Verwirf, Gott, unser Flehen nicht, laß auf des Führers Wegen dein huldvoll heilig Angesicht ihm leuchten uns zum Segen, und salbe ihn mit deinem Geist, daß er sich kräftig stets erweist zu deines Namens Ehre.“ Textdichter sind in diesem Gesangbuch nicht genannt, einige Lieder standen zuvor bereits mit dem gleichen oder einem ähnlichen Text in den Liedanhängen der Gesangbücher von Hannover, Sachsen und Braunschweig Ende der dreißiger Jahre; in der Umdichtung einzelner Texte und der Unterdrückung jüdischer Worte gilt das Gesangbuch als Vorläufer des Gesangbuches der Deutschen Christen, Weimar 1941. – „H. Dv.“ = Heeresdruckvorschrift (auch Heeres-Dienstvorschrift und Heeres-Druckvorschriften-Verwaltung), „L. Dv.“ = Luftwaffendruckvorschrift
Inv. D.II.Ge.395

Berlin 1939 (Feldgesangbuch katholisch)

Katholisches Feldgesangbuch. Verlag E. S. Mittler & Sohn. Berlin SW 68 [frühestens 1939].

Inhalt: auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt allerdings in der linken oberen Ecke mit der kleingesetzten zweizeiligen Angabe „H. Dv. 372 / L. Dv. 42“, Rückseite: mittig der Vermerk „Mit Genehmigung des Katholischen Feldbischofs der Wehrmacht [Franz Justus Rarkowski] vom 24. August 1939“; S. 3-7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-13: „Deutsches Soldatentum“, darin „Die Berufspflichten des deutschen Soldaten“ (S. 9f.), „Der Fahneneid des deutschen Soldaten“ (S. 10) und „Aus Kriegsbriefen tapferer deutscher Soldaten“ (S. 11-13); S. 14-16: „Erste Singmesse“; S. 17f.: „Zweite Singmesse“; S. 19-73: „Gebete und Andachten“; S. 74-95: „Lieder“, 48 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 96: Angaben des Druckers
Beschreibung: wie das evangelischen Pendant, aber orangebraun kartoniert, 2 Klammern, keine gerundete Ecken, der vordere Deckel schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 7,5 x 10,3 cm, Umfang 96 S.

Zustand: Einband außen zu Hellbraun verlaßt (auf den Innenseite sieht man die Originalfarbe), vorderer Deckel knickig, auf dem hinteren Deckel ein etwas verwischter Tintenfleck, Klammern tadellos, rechte Ecken angestoßen, im oberen Rand von ein paar wenigen Blättern ein kleiner Riß, Papier gebräunt
Geschichte: „H. Dv." = Heeresdruckvorschrift (auch Heeres-Dienstvorschrift und Heeres-Druckvorschriften-Verwaltung), „L. Dv." = Luftwaffendruckvorschrift. – Das katholische Feldgesangbuch ist offenbar seltener als das evangelische, jedenfalls wird es seltener und zu höheren Preisen angeboten. – Enthält das gleiche „Gebet für Führer, Volk und Wehrmacht" (S. 20) und das gleiche Lied „Großer Gott, wir loben dich" (Nr. 9)
Inv. D.II.Ge.396

Brixen wohl 1940 (Feldgesangbuch für deutsche Soldaten in Italien)

Neues evangelisches Feldgesangbuch für die deutschen Soldaten in Italien. [Veränderte Ausgabe des Evang. Feldgesangbuchs von 1939 (HDv 371 – LDv 41) herausgegeben durch den evang. Heeresgruppen-Pfarrer C, Wehrmachtsdekan <Heinz> Lonicer.] A. Wegner's Buchdruckerei, Brixen. [Frühestens 1940].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-9: „Gebete"; S. 10-50: 37 numerierte Lieder ohne Noten; S. 51-61: „Kernsprüche", 49 numerierte Sentenzen; S. 62-64: „Inhalt", auf S. 64 unten die Vorlagen- und Herausgeberangabe wie zitiert
Beschreibung: graublau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber das Eiserne Kreuz ist auf dem Deckel geschmückt und die Vignette unter der Titel ist nicht nur ein Strich, auf dem hinteren Deckel unten die Angabe von Ort und Drucker wie zitiert.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Klammern gerostet, Papier gebräunt, 2 Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Italien erklärte 1939, keinen Krieg führen zu wollen, trat 1940 auf Seiten Deutschlands in den Krieg ein und erklärte 1943 Deutschland den Krieg. – Heinz Lonicer (1888-1981) war Pfarrer in Breslau, wurde Anfang der 1930er Jahre Mitglied der Christlich-deutschen Bewegung, wechselte Briefe mit Albert Schweitzer, war Standortpfarrer und Wehrmachtsdekan; nach dem Krieg war er bis 1967 Pfarrer der Protestantischen Vereinigung in Mülheim/Ruhr und der Freunde protestantischer Freiheit in Duisburg. – Expl. des vorliegenden Feldgesangbuchs werden im Internet (im Mai 2016) für 60 bzw. 80 € angeboten, Zusatz „selten"
Inv. D.II.Ge.685

Brünn 1940

Die betende Gemeinde. Gebet- und Gesangbuch des ostmärkischen Anteiles der Diözese Brünn. Herausgegeben vom Generalvikariat Nikolsburg. 7. Auflage. Verlag Herder & Co., Wien, 1940.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben klein: „Verfasser dieses Gebetbuches ist Pfarrer Jakob Zeggl, der auch die bisherigen Auflagen besorgte"; mittig Angabe der Auflage, darunter der das Copyright, unten die Angaben des Druckes; unpag. S. 3: Titelblatt: „Gebetbuch"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-302: Gebete, schwarzweiße Zeichnung als Schlußvignette; unpag. S. 303: Titelblatt: „Gesangbuch"; unpag. S. 304 vakat; S. 305-589: 134 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 390 vakat; unpag. S. 391-643: Titelblatt: „Anhang für den ostmärkischen Anteil der Diözese Brünn", 123-178 weiternumerierte Lieder ohne Noten, am Ende „Gebet der Pfarrgemeinde" und „Der Rosenkranz"; unpag. S. 644 vakat; S. 645-652: „Inhaltsverzeichnis"; S. 653-656: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Pappdeckel, alles ohne Schmuck, ohne Schrift, abgerundete Ecken, Rotschnitt, dicker hellrötlichbrauner Vorsatz, Format 9,5 x 14,7 cm, Umfang 656 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgeschürft, Deckel leicht verzogen, der vordere Deckel etwas locker, Rücken etwas wellig, aber kaum abgegriffen, Papier gebräunt, teils fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, der Buchblock war mehrfach angebrochen (2017 erhaltend geleimt), das Blatt mit S. 5f. war lose und ist gerändert, ebenso der Nachsatz

Geschichte: die Erstausgabe von „Die betende Gemeine“ von Jakob Zeggl (1890-1967) erschien 1926; für die Diözese Brünn erschien die 8. Auflage ebenfalls 1940; eine 5. Auflage des gleichen Titels, ebenfalls von Zeggl, ist nachgewiesen für die Erzdiözese Wien, erschienen 1935 im Österreichischen Bundesverlag, die 6., 7. und 8. Auflage für die Erzdiözese Wien, angeblich alle 1940, aber nun bei Herder; eine 6. Auflage für die Apostolische Administratur Burgenland wird ebenfalls auf 1940 datiert; 1947 erschien der „Hauptband“ in 10. vollständig umgearbeitet und vermehrte Auflage, lediglich für die Erzdiözese Wien, auch für die 11. Auflage 1948 heißt es, sie sei vollständig umgearbeitet und vermehrt, hier handelt es sich aber um die Ausgabe mit Noten; die 12. unveränderte Auflage für Wien erschien 1950, für Wien ist das Buch bis zur 23. Auflage mit Noten 1965 nachgewiesen, ein Ergänzungsband mit Noten erschien noch 1969, anderswo heißt es, Auflagen seien bis 1973 erschienen
Inv. D.II.Ge.725

Detmold 1940

Gesangbuch für die kirchliche und häusliche Andacht der evangelisch-reformierten Gemeinden in Lippe. Siebente Auflage. Ausgabe mit 33 Psalmen nach Jorissen. Detmold: Meyersche Hofbuchhandlung 1940.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Inhalt“; S. 5-502: 587 Lieder, nur die Psalmen (ab Nr. 555 bis Ende) mit Noten; S. 503-523: „Gebete“; S. 524-541: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 542-549: „Lieder-Verzeichnis“; unpag. S: 550: Verzeichnis „Geistliche Volkslieder“; unpag. S. 551: „Psalmen-Verzeichnis“; unpag. S. 552 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Halbleinen, auf dem vorderen Pappdeckel goldgeprägt „Ein feste Burg ist unser Gott“, beide Deckel mit mehreren blindgeprägten Zierlinien eingefaßt, auf dem Leinenrücken goldgeprägt „Gesang- / buch“, Bünde schwarz erhöht, dunkelrotbrauner Schnitt, inliegend ein Zettel U, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 552 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten leicht angerieben, Goldprägung leicht angeblaßt, Etikett A mit „LR“ (innen nicht wiederholt, auch sonst von Kurt Anders keine Spur im Innern), sonst ist der Einband wie neu, Schnitt akkurat glänzend frisch, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Fr. Becker / [21a] Berlebeck 260 üb. Detmold“)
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.397

Oldenburg um 1940

Gesangbuch für die Kriegsmarine. Zusammengestellt für die gottesdienstlichen Feiern in der Kriegszeit. Künstlerische Ausstattung H.[ugo] Feldtmann, Bremen. Druck: Gerhard Stalling AG., Oldenburg i. O. [Um 1940].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt: „Gesangbuch für die Kriegsmarine“ in Schwarz um einen roten Anker mit Lichterkranz; unpag. S. 2: wie oben als zweiter Teil der Titelei zitiert; unpag. S. 3: rot-schwarz gedrucktes Luther-Zitat: Zitat schwarz, darüber ein rotes Schwert; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: schwarzer Adler, darunter in schwarzer Fraktur „Lasset uns stark sein für unser VOLK!“, darunter ein weiteres Luther-Zitat; unpag. S. 6: rot-schwarz gedruckt: „Fahneneid des deutschen Soldaten“, mit gezeichneter Schwurhand, der Text des Eides rotgedruckt; unpag. S. 7: rot-schwarz gedruckt: oben der gezeichnete Reichsadler auf dem Hakenkreuz (rot), darunter groß und schwarz: „Pflichten des deutschen Soldaten“, darunter in roten Versalien: „Mit Gott wollen wir Taten tun!“, unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: rot-schwarz gedruckter Text: die Pflichten; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: rotgedruckte Fraktur: „Gebet für Führer Volk und Vaterland“: unpag. S. 12 vakat; S. 13: schwarzgedruckter Text mit kleiner roter Initiale; unpag. S. 14: schwarzgedruckter Text mit großer roter Initiale und roter Erläuterung: „Adelsbrief des Grossen Kurfürsten 1685“; unpag. S. 15: Titelblatt in roter Fraktur: „Gott / vertrauen“; unpag. S. 18 vakat; S. 19-70: 78 numerierte Lieder ohne Noten, jeweils zu Beginn mit kleiner roter Initiale; unpag. S. 71: Titelblatt in roter Fraktur: „Die letzte Stunde“; S. 72: die Lieder Nr. 79 und 80, ebenfalls ohne Noten; S. 73f.: Zitat von Walter Flex, darunter und auf der folgenden Seite unterm rotgedruckten Titel „Trauerfeier ohne Pfarrer“ ein genauer Text: Ansprache und Gebet; unpag. S. 75: Titelblatt in roter Fraktur: „Wir beten“; unpag. S.

76: rot-schwarz gedrucktes Luther-Zitat; unpag. S. 77: rot-schwarz gedrucktes Vaterunser; S. 78-82: Gebete; unpag. S. 83: Titelblatt rot-schwarz gedruckt: „Kernsprüche“; S. 84-88: rot-schwarz gedruckte Texte; unpag. S. 89: Titelblatt rot-schwarz gedruckte Fraktur: „Worte deutscher Männer“; S. 90-96: rot-schwarz gedruckte Texte; als erstes zwei Zitate von Hitler; S. 97-99: „Inhaltsverzeichnis“, schlicht schwarzgedruckt; S. 100: Fahnenspruch in schwarzgedruckter Fraktur
Beschreibung: goldgeprägtes blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägter Anker als Kreuz, chamoisfarbener Vorsatz, abgerundete Ecken (nur der Einband), Format 10 x 12,5 cm, Umfang 100 S.
Zustand: beide Deckel von Kerzenwachs gesprenkelt, Brandloch im hinteren Deckel, Titelblatt und folgendes Blatt mit altem Knick entlang dem rechten Rand, einige Blätter eselsohrig
Inv. D.II.Ge.399

Lahr 1941

Gesangbuch für die evangelisch-protestantische Kirche in Baden. [Signet.] Dreiunddreißigste Auflage. Lahr (Schwarzwald). Druck und Verlag von Moritz Schauenburg 1941.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6-421: 437 numerierte Lieder mit Noten; S. 422-486: „Anhang I. Lieder besonders für Jugendgottesdienste und Christfeiern“, bis 536 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 487-489: „Anhang“, als Nr. 487: „Ordnung für den Jugendgottesdienst“; S. 490-512: „II. Gebete“; S. 513-527: „III. Verzeichnis der Liederdichter“; S. 528-535: „Lieder-Verzeichnis“; unpag. S. 536 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes feinstrukturiertes Leinen, der vordere Deckel von einer breiten und einer schmalen blindgeprägten Linie eingefaßt, in der Mitte ein schmales blindgeprägtes Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Braunschnitt, chamoisfarbenes Bütten als Vorsatz, recht dünnes Papier, Format 12 x 16,7 cm, Umfang 536 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, aber vorn unten ein Stückchen aufgerieben, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.400

Weimar 1941

Großer Gott wir loben dich. Der neue Dom. [Buchschmuck und gezeichnete Schriften Emil Ernst Heinsdorff, Irschenhausen bei München]. [Erste Auflage 1941]. Verlag für deutschchristliches Schrifttum, Schneider & Co., Weimar.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung und Angabe der Auflage (wie in eckiger Klammer zitiert); unpag. S. 5f.: „Inhaltsübersicht“; unpag S. 7: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung (Sonne bricht durch Wolken); unpag. Doppel-S. 8f: „Lobgesang der Erzengel“ in Zierschrift; unpag. S. 10: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung (Engel); unpag. S. 11: Titelblatt: „Lobgesang“; unpag. S. 12: Gellert-Gedicht in Zierschrift; unpag. S. 13: Titelblatt: „Preis und Dank“ – aber dieses Blatt zählt bereits zum Liederteil, im Inneren weitere solcher Titelblätter, Zitate in Zierschrift und schwarzweiße Illustrationen (ganzseitig, im Text, Vignetten; auf S. 74 ist ein Soldat mit Stahlhelm abgebildet, S. 494 ein Engel in Rüstung mit Helm, Schwert und Fahne); S. 14-499: 339 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 500 vakat; S. 501-512: „Über Herkunft der Texte und Weisen. I. Die Dichter unserer Lieder“; S. 513: „Zu den religiösen Liedern der alten Zeit“; S. 514-518: „II. Die Schöpfer der Singweisen“; S. 519-531: „Verzeichnis der Lieder nach dem Inhalt“; S. 532-539: „Alphabetisches Verzeichnis“; S. 540-544: „Quellenverzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel eine zierliche goldgeprägte florale Einfassungs-Zierlinie, die gleiche Linie, aber doppelt, an den Kapitalen, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Großer Gott wir loben dich“, abgerundete Ecken (nur der Einband), Schwarzviolettschnitt, dickerer cremefarbiger Vorsatz, Dünndruck, überaus reich illustriert, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang 544 S. – Steckt in einem nicht dazugehörigen schwarzen feinrautierten Pappschuber
Zustand: wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, der vordere Deckel leicht klaffend, sonst wie neu; Schuber an den Kanten kaum berieben, eine schmale Rücken-Kante angebrochen, sonst auch der Schuber tadellos

Geschichte: dieses „entjudete“ Gesangbuch der Deutschen Christen wurde in einer Auflage von 100.000 Expl. herausgebracht und war auch als Feldgesangbuch gedacht; Wörter wie Hosianna, Amen und Halleluja sind gestrichen, unterschwellige Umwertung der Texte durch Strophenwahl und außertextliche Bezüge; aber auch völlig unverhüllt nationalsozialistisch, z. B. Nr. 29 auf die Melodie von „Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht“, gedichtet von Gotthold Krahn, die erste von zwei Strophen lautet: „Du großer Gott, wir bitten dich, beschirm den Führer gnädiglich und unser tapfres deutsches Heer zu Lande, Luft und auf dem Meer.“
Inv. D.II.Ge.636

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber kein Schuber und inliegend ein Zettel U, ursprünglich inliegend: ein Heft „Choräle für Gemeindegesang“ (nachstehend als extra Buch beschrieben)
Zustand: Schmutztitelblatt und Titelblatt fehlen (das Titelblatt ist durch eine Kopie ersetzt), Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke offenbar gebrochen, da Rücken und Deckel mit drei breiten schwarzen Textilbändern zusammengehalten werden; Etikett A mit Rune (auf dem Vorsatz mit Rotstift wiederholt), im vorderen Deckel ein eingeklebter gedruckter Zettel (evtl. vom fehlenden Titelblatt?): „Großer Gott / wir loben dich“; auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („P. Eisenberg / W.“), auf dem Schmutztitelblatt von Kurt Anders hs. „1941?“; Papier kaum gebräunt, im vorderen Teil teils eselsohrig, auch kleine Eck-Abrisse
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.401

Berlin um 1941

Choräle für Gemeindegesang. Berlin-Tempelhof: Verlag der „Gegenseitige Hilfe“ [um 1941].

Inhalt: kein Titelblatt, 28 unpag. S.: von Nr. 800-839 numerierte Lieder mit Noten, diese Seiten mit der Kopfzeile „Choräle für Gemeindegesang“; 3 unpag S. „Eine Ordnung der sonntäglichen Gottesfeier“ mit Noten, dabei eine Anm. „Aus Choralblatt 6 (Verlag Deutsche Christen Weimar)“, 1 unpag. S. „Alphabetisches Register“; die meisten Lieder komponiert von Paul Schwadtke und Adolf Daum, die meisten gedichtet von Hermann Ohland
Beschreibung: fadengehefteter Kartoneinband mit hellblauen senkrechten Farbstreifen, äußerlich unbeschriftet, die Angabe des Verlags im vorderen Deckel, im hinteren Deckel Werbung für „Theodor Bartram / Du ewiges Deutschland“; im vorderen Deckel am rechten Rand eingeklebt: ein einmal gefaltetes Blatt mit hs. Noten und Text „O Glanz der Morgenröte!“, auch rückseitig beschrieben, aber von anderer Hand; im Bund des hinteren Deckel drei Zettel in Größe des Heftes eingeklebt: 5 numerierte kleine Seiten mit masch. Texten der Lieder „Fassen wir die Hände“, „Die Lichter auf dem Kranz“, „Komm, zünd't das Feuer“; „Horch, der Wind singt durch“, „Glanz der Morgenfrühe“, Format 10,5 x 15 cm, Umfang des gedruckten Heftes 16 unpag. Bl. (= 32 S.)
Zustand: Einband an den Ecken minimal gestaucht, minimal lichtrandig, Papier etwas angebräunt, bügig
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.402

Freiburg im Breisgau und Berlin 1942

Katholisches Gesang- und Gebetbuch für die Kriegsmarine. [Herausgeber: Der Dienstälteste Marinedekan Dr. [Stanislaus] Estevant in Zusammenarbeit mit Marinepfarrer Rochus Scheider. Graphische Gestaltung von Alfred Riedel. Bilder nach Holzschnitten von Albrecht Dürer.] Christophorus Verlag Herder K. G. Freiburg i Br. und Berlin [1942].

Inhalt: auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags in roter stilisierter Schreibschrift „God is myn Leydsman.“, die Angaben in der Titelei in eckiger Klammer finden sich auf der Titelblatt-Rückseite, dort auch das Imprimatur vom 14. Dezember 1941, gedruckt wurde also höchstwahrscheinlich erst 1942, daher die Datierung; unpag. S. 3: großes dünnes rotbraunes Kreuz mit schwarzgedrucktem Alpha und Omega, darunter in schwarzer stilisierter Fraktur „Im Namen der Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen“, unpag. S. 4: „Fahneneid“; S. 5-64: Gebete, Andachten, aber auch „Die Berufspflichten des deutschen Soldaten“, zahlreiche teils ganzseitige schwarzweiße Abbildungen, S. 65-91: „Lobet den Herrn“, 35 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 92f.: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 94: „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste“ (ohne Amen); S. 95: „Katholischer Kamerad!“, Nachwort; unpag. S. 96: Zitat eines Ausspruchs von Admiral Maximilian Graf Spee vor der Falklandschlacht 1914; alles braunrot und schwarz gedruckt, in den Noten keine Illustrationen, aber die Nummern der Lieder und der daruntergelegte Text sind braunrot
Beschreibung: flexibles dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgedruckte Grafik: Kreuz und Anker, sonst keine Schrift, kein Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), S. 64-80 dickeres Papier, Format 9,5 x 13,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Rändern kaum berieben, Rücken unten waagrecht bzw. leicht diagonal eingerissen, zwei Aufriebe im hinteren Gelenk, die dickeren Seite stark gebräunt, vor dem hinteren Deckel liegt eine dicke gepreßte gelbe Blume, im hinteren Deckel mit Blaustift ein exakter Kreis, darin eine Art &-Zeichen, darunter „Peter“
Geschichte: 1936 wurde der „Marineoberpfarrer Dr. rer. pol. Stanislaus Estevant (1882-1956) [...] zum leitenden Marinedekan ernannt und als dienstältester Dekan der Kriegsmarine damit Vorgesetzter aller katholischen Marinegeistlichen.“ (Zitat nach Dieter E. Kilian: Bibel – Kirche – Militär. Christentum und Soldatsein im Wandel der Zeit. Herstellung und Verlag: Books on Demand, Norderstedt 2018, S. 357)
Inv. D.II.Ge.904 (bis incl. 7. Auflage *Inv.* D.I.Gl.446)

Stuttgart 1945

Lieder aus dem Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912. Herausgegeben von der Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart mit Genehmigung der Publications Control Nr. 6871 DISCC. Druck der Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart [frühestens 1945].

Inhalt: der Haupttitel steht nur auf dem vorderen Deckel, der Untertitel nur auf dem Titelblatt; 1 unpag. Bl. dickeres Papier: „Widmung“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Verzeichnis der Lieder“, 31 unpag. Bl. (= 64 S.): 68 Lieder aus dem Württembergischen Gesangbuch mit den dortigen Nummern, das Büchlein beginnt also mit den Nummern 1, 4, 6, 8, 10, 11, 15 und so weiter, stets aufsteigend, und endet mit den Nummern 487, 503, 506, 532 und 534, auf der letzten Seite unten das Impressum: Angabe des Herausgebers, Besatzerlizenz und Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes schwärzlichgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel goldgeprägt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dicker chamoisfarbener büttenartig senkrecht schraffierter Vorsatz, Dünndruck, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, der schmale Rücken angeschürft, die Goldprägung abgegriffen, im vorderen Deckel ein violetter Stempel („Schuhhaus Schneider / Moderne Schuhreparatur / 7463 Rosenfeld-Leidringen / Telefon 074 [Rest unleserlich]“), Deckel gewölbt, der Buchblock beginnt sich aus den beiden unterm Buchrücken verdeckten Klammern herauszureißen, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Papier nicht gebräunt, paar Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: die Besatzerlizenz entschlüsselt sich so: DISCC = District Information Services Control Command, davon gab es nach Kriegsende in der amerikanischen Zone zwei: die Western DISCC in Stuttgart mit der Nummer 6870, und die Eastern DISCC in München mit der Nummer 6871 – erstaunlich, daß die Stuttgarter Bibelanstalt die Lizenz nicht von der Western, sondern von der Eastern DISCC bekam
Inv. D.II.Ge.404

Neuhausen auf den Fildern 1945-1948?

Weihnachtslieder. Pfarrei St. Peter u. Paul, Neuhausen-F.[ildern] [1945-1948?].

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, auf der ersten Seite überschrieben wie oben zitiert, auf dieser Seite das Lied „I. / Herbei, o ihr Gläubigen“ ohne Noten, auf den restlichen Seiten weitere Lieder mit Noten, Nummer II gibt es nicht, alles gedruckt und die Titel in Fraktur, nur das letzte Lied in anderer Schrift, Titel nicht in Fraktur, Format 10,3 x 14,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: am rechten Rand, vor allem an der rechten unteren Ecke bügig und gerändert, Papier kaum gebräunt
Geschichte: nachdem es sich insgesamt um alte Weihnachtslieder handelt, die auch im Gesangbuch hatte gefunden werden könne, handelt es sich bei diesem Heftchen evtl. um eine Notmaßnahme der Nachkriegszeit
Inv. D.II.Ge.547

Desgleichen, aber anderes Format. [1945-1948?].

Inhalt und Beschreibung: ein Doppelblatt, auf der ersten Seite überschrieben wie oben zitiert, auf dieser Seite das Lied „I. / Herbei, o ihr Gläubigen“ ohne Noten, darunter die erste Strophe von „II. Singen wir mit Fröhlichkeit“, die Lieder III und IV wie im voranstehend verzeichnete Heft, dann folgen andere Lieder – alles ohne Noten, in etwas modernerer Type gedruckt, Format 9 x 13,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen und unten auch angeknickt, Papier gebräunt
Geschichte: Ludwig Barth-Uchatzy (1898-1983) wird zuweilen auch einfach Ludwig Barth genannt. – Die nachfolgend verzeichnete Ausgabe mit dem Untertitel „Eine Handreichung für Gottesdienste der Heimatvertriebenen“ findet sich in einigen Bibliotheken; von der hier vorliegenden ersten Ausgabe läßt sich momentan (Mai 2014) weltweit kein zweites Exemplar nachweisen. – Siehe auch die Ausgabe „Ostdeutsche Kirchenlieder“ mit Noten (1962): →*Inv.* D.II.Ge.558
Inv. D.II.Ge.548

Zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, der schmale Rücken kaum geschürft, die Goldprägung noch recht frisch, Deckel gewölbt, Buchblock akkurat, Widmungsblatt nicht ausgefüllt, Papier nicht gebräunt, paar hellbraune Flecken
Inv. D.II.Ge.683

Herford, Groß-Denkte und Wolfenbüttel 1945/1946

Ostdeutsches Gesang- und Gebetbuch. Eine Handreichung für Flüchtlingsgottesdienste. [Kreuz.] Druck: U Kirchofer, Herford, Ruf 3027 – Vlotho, Ruf 254. [1945?].

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: unten mittig klein: „Als Manuskript gedruckt“; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Inhalt des Liederteiles“; S. 3: „Abkürzungen“; S. 4-119: 242 numerierte Lieder ohne Noten; pag. S. 120 vakat; S. 121: Titelblatt: „Anhang mit Gebetstexten“; S. 122-178: Gebete etc.; 2 unpag. S.: „Verzeichnis der Gebete“; 1 unpag. S. „Berichtigungen“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, flexible schwarze Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel ein golden gedrucktes Kreuz, auf dem hinteren Deckel unten mittig golden gedruckte Angaben des Druckers, Rücken vakat, kein Vorsatz, inliegend ein beidseitig gedruckter recht dünner Zettel, auf der einen Seite ein Holzschnitt: Georg tötet den Drachen, Bildunterschrift: „Sei stark und frei!“, auf der Rückseite: moralische Sprüche und Ratschläge, unten klein: „Hoheneck-Verlag, Büren-Westf. – Holzschnitt: L.[udwig] Barth-Uchatzy / Impr.: Paderb. d. 4. 10. 1950“, Buchformat 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 196 S.
Zustand: Rücken am unteren Kapital etwas eingerissen, sonst sehr gut, beide Deckel leicht bügig, die Goldfarbe recht abgegriffen, die rechte untere Ecke angestoßen (zunächst beinah rundgestoßen, klingt nach innen ab,), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, Blatt mit S. 73f. war lose, ist rechts minimal beschnitten und oben leicht gerändert (2014 erhaltend geleimt)
Geschichte: Ludwig Barth-Uchatzy (1898-1983) wird zuweilen auch einfach Ludwig Barth genannt. – Die nachfolgend verzeichnete Ausgabe mit dem Untertitel „Eine Handreichung für Gottesdienste der Heimatvertriebenen“ findet sich in einigen Bibliotheken; von der hier vorliegenden ersten Ausgabe läßt sich momentan (Mai 2014) weltweit kein zweites Exemplar nachweisen. – Siehe auch die Ausgabe „Ostdeutsche Kirchenlieder“ mit Noten (1962): →*Inv.* D.II.Ge.558
Inv. D.II.Ge.615

Ostdeutsches Gesang- und Gebetbuch. Eine Handreichung für Gottesdienste der Heimatvertriebenen. [Kreuz.] Herausgegeben vom Priesterreferat, Königstein/Taunus. Mit kirchlicher Erlaubnis. Druck und Verlag: Grenzland-Druckerei Rock & Comp. (20b) Groß-Denkte/Wolfenbüttel / Telefon 3336 [1946].

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Motto, am unteren Rand die Angabe des Verlags und die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Ganzseitige schwarzweiße Abbildung mit Bildunterschrift („Heilige Hedwig, schirme dein Volk: Komm uns zur Hilfe und rette uns!"); 2 unpag. S.: „Gebet des Heiligen Vaters, Papst Pius XII., für die Heimatsuchenden"; S. 1: „Abkürzungen", darunter der Hinweis: „Bei der Neu-Auflage ist auf die Orgelausgabe Rücksicht genommen worden"; S. 2-212: Gebete, Litaneien, Lieder ohne Noten; 6 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes recht flexibles schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes breites Kreuz, sonst vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband),Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 11 x 14,5 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die untere vordere Ecke bestoßen, Einband flächig angeschürft, Deckel leicht bügig, Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein runder violetter Stempel („Bischöfliches Konvikt Georgianum Duderstadt"), Papier angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: die Jahreszahl lautet im Internet oft „ca. 1946", die Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau datiert ohne Einschränkung auf 1946; Pius XII. (1876-1958) war 1939-1958 Papst
Inv. D.II.Ge.405

Hohenheim 1947

Lieder-Texte. [Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Sieber.] Christkönigsheim Hohenheim [1947].

Inhalt und Beschreibung: Heftchen, Einband nicht dicker, 1 Klammer, auf dem Cover wie oben zitiert, der Hinweis auf Bernd Sieber steht im Impressum auf der letzten Seite unten zwischen der US-Besatzerlizenz und den Angaben des Druckers, denen auch die Jahreszahl entnommen ist: „5. 47. 4000"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16 (= hinten außen): 20 numerierte Lieder ohne Noten
Zustand: ganzes Heft bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, zwei kleine Flecke auf dem vorderen Deckel (braun und gelb), rechte obere Ecke des zweiten Blattes geknickt, Papier angebräunt
Geschichte: das Christkönigsheim war der Sitz der Katholischen Akademie Hohenheim, heute Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit modernem Tagungszentrum in Stuttgart-Hohenheim
Inv. D.II.Ge.549

Wurmlingen 1947

Kirchenlieder. Herausgegeben vom Kath. Pfarramt Wurmlingen. 1947. Druck; Verlagsdruckerei J. F. Bofinger, Tuttlingen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz; S. 3-60: 112 numerierte Lieder ohne Noten; S. 61-64: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: chamoisfarben genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein großes Pax-Symbol, rechts daneben schwarz „Kirchenlieder", der hintere Deckel ist vakat, inliegend 1 Zettel ca. DIN A7: die schwarzweiße Zeichnung des Jesusknaben mit Gloriole, Bildunterschrift „Wer von diesem Brot isst, wird ewig Leben", links unten „J. Hummel", rechts unten „Ver sacrum 236", Heftformat 10,5 x 14,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Klammern etwas angerostet, Einband fingerfleckig, rechte untere Ecke durchgehend angestoßen, Papier angebräunt

Geschichte: die Franziskanerin Maria Innocentia (weltlich: Berta) Hummel (1909-1946) zeichnete Kinder und religiöse Motive, nach ihren Entwürfen entstanden die berühmten Hummel-Figuren. – Es handelt sich nicht um das Wurmlingen über Mössingen (mit der bekannten Kapelle), sondern um das Wurmlingen bei Tuttlingen
Inv. D.II.Ge.406

Gütersloh 1948

Evangelisches Jugendgesangbuch für Kirche, Schule und Haus in Verbindung mit Joachim Beckmann bearbeitet von Walter Reindell. Gütersloh: Der Rufer 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3: Vorwort „Gott loben das ist unser Amt"; S. 4-6: „Alphabetisches Verzeichnis"; S. 7-144: 215 numerierte Lieder ohne Noten; S. 145-172: „Ordnung des Kindergottesdienstes"; S. 173: „1. Suchtabelle" (Abgleichliste des vorliegenden Gesangbuchs mit „Zaulecksches Kindergesangbuch"); unpag S. 174 vakat; S. 175: „2. Suchtabelle" (Abgleichliste des vorliegenden Gesangbuchs mit dem Gesangbuch für Hessen-Darmstadt); unpag. S. 176 vakat
Beschreibung: dunkelblaues Halbleinen, Leinenrücken und hinterer Pappdeckel ohne Beschriftung, vorderer Pappdeckel weiß bedruckt: „EVANGELISCHES / JUGEND- / GESANGBUCH"; inliegend ein Zettel U, Format 11 x 14,3 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken einwandfrei bis auf minimale Klebereste eines Etiketts A mit „EG" (Zettelchen liegt im Buch), Buchblock fest wiewohl mehrfach angebrochen, Papier angebräunt
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.407

Zürich 1948 (Neutäufer)

Sammlung von Liedern zum Lobe Gottes. Verlag: Gemeinschaft evangelisch Taufgesinnter, Zürich 7, Freiestraße 83. 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat, unten klein die Angaben des Druckers mit der Jahreszahl; S. 3f.: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 5-156: 104 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze)
Beschreibung: flexibles feingenarbtes schwarzes Kunstleder, Einband ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, erster Vorsatz aus dem gleichen schwarzen Material wie der Einband, zweiter Vorsatz Normalpapier, inliegend eine Postkarte als Bestellzettel: „Ich wünsche Ihr Schriftchen ‚Christus und seine Gemeinde' ferner kostenlos und unverbindlich zu erhalten" mit Raum für die Adresse, gerichtet an „Herrn / Paul Schiler / Bern (Schweiz) / Brunnmatt-Straße 38a", Querformat 19 x 12,5 cm, Umfang 156 S.
Zustand: auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Franziska Brücker / Schönaich"), Papier leicht angebräunt, die letzten drei Blätter mit minimalem Eck-Knick oben, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.550

Dortmund 1949 / 1951

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Schwarzweißes Siegel.] 1949. Druck W. Crüwell, Dortmund.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt"; 215 unpag. Bl. (= 430 S.): „Erster Teil / Die Lieder des Deutschen Evangelischen Gesangbuches nach den Beschlüssen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses": 342 numerierte Lieder mit Noten; 111½ unpag. Bl. (= 223 S.): „Zweiter Teil / Lieder für die Evangelische Kirche Westfalens und der Rheinprovinz mit Psalmen von Matthias Jorissen und geistlichen Volksliedern nach den Beschlüssen der Rheinischen und Westfälischen Provinzialsynode 1929", von 343 bis 540 weiternumerierte Lieder und Psalmen mit Noten 540); 34½ unpag. Bl. (69 S.): „Geistliche Volkslieder": 76 neu numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 1: Titelblatt: „Anhang", Rückseite vakat; S. 3-20: „Liturgische Sätze"; S. 3-9: „1. Für den sonntäglichen Vormittagsgottesdienst", 11 neu numerierte Sätze mit Noten; S. 10-13: „II. Für Beichte (Vorbereitung)

und Abendmahl“, 8 neu numerierte Sätze mit Noten; S. 14-21: „III. Hymnen und Strophen“, 11 neu numerierte Sätze mit Noten; S. 22-27: „Einige Weisen des Gesangbuches in anderer Fassung“, 8 neu numerierte Sätze mit Noten; S. 28-32: „Die kirchlichen Bibellektionen“; S. 33-49: „Die Dichter unserer Lieder“; S: 50-65: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 66: Copyright und Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, sonst vakat, auf dem Rücken in der speziellen Schrift der Gesangbücher für Rheinland und Westfalen senkrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (feine gelbe Formen auf ockerfarbenem Grund), Dünndruck, Format 8 x 11,5 cm, Umfang 788 S. – Steckt in einem dazugehörigen feingenarbten schwarzen Pappschuber
Zustand: das letzte Blatt mit minimalem Eck-Knick, einige Blätter etwas angewellt, sonst wie neu, einige Blätter hängen am Goldschnitt noch zusammen, im hinteren Deckel ein schwarzer Stempel („G 35“); Schuber an der einen Schmalkante und in 3 Ecken angeschürft
Inv. D.II.Ge.821

1951. Verlag W. Crüwell. Dortmund.

Inhalt: wie 1949
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, sonst vakat, auf dem Rücken in der speziellen Schrift der Gesangbücher für Rheinland und Westfalen senkrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, keine abgerundete Ecken, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (leicht nach linke oben geneigte feine gelbe Linien auf ockerfarbenem Grund), Dünndruck, Format 8 x 11,5 cm, Umfang 788 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken bestoßen, Kapitale abgegriffen, Goldschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („7,-“), einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, im hinteren Deckel kein Stempel
Inv. D.II.Ge.822

Frankfurt am Main und Kassel 1949

Übersicht über das Evangelische Kirchengesangbuch Ausgabe für Hessen vorgelegt vom Gesamthessischen Gesangbuchausschuß. September 1949. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Presseverbände in Hessen Sitz Frankfurt am Main und Kassel vertreten durch den Evangelischen Presseverband in Hessen und Nassau Geschäftsstelle Frankfurt am Main.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 5-7: „Vorwort“, unterzeichnet: „D[r]. W.[ilhelm] Lueken / Buchschlag bei Frankfurt a. M.“; S. 8: „Der Gesamthessische Gesangbuchausschuß legt hiermit den Kirchenleitungen, Synoden und Gemeinden der Landeskirchen von Hessen und Nassau und von Kurhessen-Waldeck eine Inhaltsübersicht über das in Vorbereitung befindliche gemeinsame Gesangbuch vor ...“; S. 9-42: „A. Liederverzeichnis“, 394 numerierte Liedanfänge bzw. -titel ohne Noten, zuletzt 2 S. „Hessischer Anhang“; S. 43-69: „B. Texte der Lieder für die kein leicht erreichbarer Fundort angegeben ist“; unpag. S. 70-72 vakat
Beschreibung: hellbläulichgrau kartoniert, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt „Übersicht über das / Evangelische Kirchengesangbuch / Ausgabe für Hessen *“, stark holzhaltiges dickeres Papier, Format 14,3 x 20,7 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband nicht geknickt, Rücken sehr gut, aber stark lichtrandig (= gebräunt), auch innen stark gebräunt, auf S. 6 eine Anmerkung mit Bleistift, auf S. 7-16 Anstreichungen mit Rotstift, ein Blatt mit kleinem Riß im unteren Rand
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.408

Hamburg 1949 (Hamburg)

Hamburgisches Gesangbuch. Einheitsgesangbuch der Evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Schleswig-Holstein-Lauenburg / Mecklenburg / Hamburg / Lübeck / Eutin und der Bremischen Evangelischen Kirche. [Buchgestaltung: Johannes Schulz.] Friedrich Wittig Verlag, Hamburg 1949.

Inhalt: 1. Titelblatt: „Hamburgisches Gesangbuch“ und Christusmonogramm, Rückseite vakat, 2. Titelblatt: die Angaben der Landeskirchen wie oben zitiert, Rückseite vakat; Beginn des Gesangbuchs mit dem Titelblatt des ersten Teils, Rückseite vakat; 354 unpag Bl. (= 708 S.): 593 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-9: „Der kleine Katechismus“; S: 10-29: „Verzeichnis der Lieder und liturgischen Stücke“; unpag. S. 30: Copyright, Hinweise zur Gestaltung und Angaben des Druckers: „Wihag Buchdruckerei GmbH, Hamburg“ – entspricht weitgehend dem Schleswig-Holsteinischen Gesangbuch 1949 (→*Inv.* D.II.Ge. 409)
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz, auf dem Rücken „Gesang / buch“, Gelborangeschnitt, Dünndruck, dicker und dünner Vorsatz, Format 9 x 13,4 cm, Umfang zus. 744 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, aber abgegriffen, Gelenke leicht geschürft, Rücken verblaßt und stark abgegriffen (Blindprägung noch schwach zu erkennen), Etikett A mit „Ham“, die Sigle wird im Buch nicht wiederholt, innen auch sonst keine Spuren von Anders, Schnitt etwas abgegriffen, Buchblock leicht gelockert, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk („Christine Harder / St. Peter, Ostern 1952 / Kiel, 21. April 1952“ und von anderer Hand „Münster, Arnheimweg 12 / Taalke Harder“), Papier nicht gebräunt, einige Seiten mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.410

Hamburg 1949 (Mecklenburg)

Gesangbuch der Evangelisch-lutherischen Kirche Mecklenburgs. Einheitsgesangbuch der Evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Schleswig-Holstein-Lauenburg / Mecklenburg / Hamburg / Lübeck / Eutin und der Bremischen Evangelischen Kirche. [Buchgestaltung: Johannes Schulz.] Friedrich Wittig Verlag, Hamburg 1949.

Inhalt: 1. Titelblatt: „Gesangbuch der Evangelisch-lutherischen Kirche Mecklenburgs“ und Christusmonogramm, Rückseite vakat; 2. Titelblatt: die Angaben der Landeskirchen wie oben zitiert, Rückseite vakat; Beginn des Gesangbuchs mit dem Titelblatt des ersten Teils, Rückseite vakat; 354 unpag Bl. (= 708 S.): 593 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-9: „Der kleine Katechismus“; S: 10-29: „Verzeichnis der Lieder und liturgischen Stücke“; unpag. S. 30: Copyright, Hinweise zur Gestaltung und Angabe der Druckerei: „Missionsdruckerei Breklum“ – entspricht weitgehend dem Schleswig-Holsteinischen Gesangbuch 1949
Beschreibung: gelb- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes wattiertes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein gelbgeprägtes Kreuz, der Rücken von 6 Scheinbünden (incl. Kapitale) in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach gelbgeprägt „Gesang / buch“, Weinrotschnitt, Dünndruck, dicker chamoisfarbener Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Format 9 x 13,4 cm, Umfang zus. 744 S.
Zustand: Buchblock etwas schiefgelagert, Einband an den Kanten nicht berieben, aber hinten oben leicht eingedellt, Leder ziemlich matt, Gelbprägung abgegriffen aber noch sichtbar, Weinrotschnitt etwas abgegriffen, Vorsatz in Deckelnähe fleckig, Papier angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.635

Hamburg 1949 (Schleswig-Holstein)

Gesangbuch der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins. Einheitsgesangbuch der Evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Schleswig-Holstein-Lauen-

burg / Hamburg / Mecklenburg-Schwerin / Lübeck / Mecklenburg-Strelitz / Eutin. [Buchgestaltung: Johannes Schulz.] Friedrich Wittig Verlag, Hamburg 1949.

Inhalt: 1. Titelblatt: „Gesangbuch der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins“ und Christusmonogramm, Rückseite vakat, 2. Titelblatt: die Angaben der Landeskirchen wie zitiert, Rückseite vakat; Beginn des Gesangbuchs mit dem Titelblatt des ersten Teils, Rückseite vakat; 354 unpag Bl. (= 708 S.): 593 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S. vakat; 8 unpag. S. „Der kleine Katechismus“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S. „Alphabetische Liste“; 9 unpag. S. „Verzeichnis der Singweisen“; 8 unpag. S. „Verzeichnis der Lieder und liturgischen Stücke“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S. Copyright, Hinweise zur Gestaltung und Angabe der Druckerei: „Missionsdruckerei Breklum“ – entspricht weitgehend dem Hamburgischen Gesangbuch 1949
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Halbleinen, auf dem vorderen Deckel Harfe, Rosaschnitt, dicker und dünner Vorsatz, Dünndruck, inliegend ein Zettel U, Format 9 x 13,2 cm, Umfang zus. 742 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, flächig leicht angeschürft, Prägung schwach, Schnitt in unterschiedlichen Lagen verblaßt, im vorderen Deckel ein Zettel mit Besitzvermerk („Hilde von Brandt / 24b Meldorf i. Holst. Bauerschaftskrug 20“), im vorderen Deckel ein Etikett A mit Sigle „Mhl“ mit Rotstift, im dicken Vorsatz eine Widmung („Jens v. Brandt / zu seinem 12ten Geburtstag von seiner Mutter. / d. 21. X. 1949.“), Papier nicht angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.409

Köln 1949

Gebet- und Gesangbuch für das Erzbistum Köln. [Signet.] Verlag J. P. Bachem. Köln [1949].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, keine Bildunterschrift; orangerot und schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite: Angaben zur Herkunft der Meßformulare und des Meß-Antiphonar; unpag. S. 5: Vorwort, Kopfvignette, orangerote Initiale, unterzeichnet: „Köln, den 19. Juli 1949 / † Joseph Kardinal Frings / Erzbischof von Köln“; unpag. S. 6: „Angabe der beweglichen Feste“ für die Jahre 1950 bis 1980; S. 7-604: „Gebetbuch“, 335 numerierte Meßgebete, Messen an Sonn- und Festtagen, Heiligenmessen, Kindermessen, Andachten, Psalmen, Gebete etc.; S. 605-985: „Gesangbuch“, 339 numerierte Lieder „Lateinische Gesänge“ (bis Nr. 65, römische Choralnotation) und „Lieder nach dem Kirchenjahr“ (Nr. 66-335) mit Noten; unpag. S. 986-995: „Inhalt des Gebetbuches“; S. 996-1007: „Inhalt des Gesangbuches“; unpag. S. 1008: diverse Mitarbeiter: oben „Graphische Gestaltung Paul F. W. Bachem und Fritz Hachen“, unten: „Titelbild von Stephan Lochner: Madonna mit dem Veilchen (1440); Priesterseminar Bensberg“ (also das Frontispiz); darunter: „Die Psalmen wurden im Auftrag der deutschen Bischöfe übersetzt von Romano Guardini (Einheitstext). Der Autor erteilte Vorabdruckgenehmigung aus seinem bei Kösel (München) erscheinenden Deutschen Psalter.“, darunter das Impressum, mittig schwarz eingestempelt die laufende Buchnummer („32966 *“)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein großes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gebetbuch / und / Gesangbuch / +“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, rotes und weißes Lesebändchen, hellbrauner beinah etwas glasiger Vorsatz, Dünndruck, inliegend recht wenige Drucksachen: 1) recht dünnes hellbraunes (oder gebräuntes) Kärtchen, auf der einen Seite grün und schwarz gedruckt, mit schwarzweißer Zeichnung eines Kelchs mit Hostie, der untere Rand perforiert, darauf „Osterkommunionsandenken 1949 / Pfarre St. Dreifaltigkeit, Düsseldorf“; 2) breit schwarzgerandetes Einzelblatt, auf der Bildseite die schwarzweiße Abbildung von Raffaels „Madonna della Sedia“, darunter u. a. klein „A. W. Sch. 1096“, auf der Textseite oben ein Gebet, darunter ein schwarzweiß gezeichnetes Kreuz, darunter: „Betet für die Seelenruhe / der lieben Verstorbenen / Franziska Happel / geb. Sorgnit / geboren am 17. November 1886 / gestorben am 16. August 1953“, Buchformat 11 x 16,3 cm, Umfang 1008 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.652

Zweites Expl., geringfügig anders.

Inhalt: wie oben, aber auf S. 1008 keine Nennung von Mitarbeitern, eingestempelte Nummer hier 8861*, also niedriger als im voranstehend verzeichneten Exemplar, was heißen könnte: man hat die S. 1008 – evtl. auf Einspruch der Mitarbeiter – um die Angabe der Mitarbeiter ergänzt
Beschreibung: wie oben, aber hellblauer Vorsatz
Zustand: Goldprägung des Einbands stark abgegriffen, Rotschnitt recht gut, in beiden Deckel Schmutzränder eines ehemals vorhandenen Umschlags, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Berni Fesselmann / Essen-Steele / Alte Zeilen 2“)
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.745

Stuttgart 1949 / 1960

Jugendgesangbuch der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Lieder für Kirche, Schule und Haus. Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs Stuttgart. Kommissionsverlag: Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, unten die US-Besatzerlizenz vom 26. 2. 1948, Angabe des Kommissionsverlag mit Jahreszahl; S. III: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im Oktober 1948 / Euer Landesbischof: / D. [Theophil] Wurm“; S. IV: Vorbemerkungen, u. a.: „Die Schriftworte und Symbole zeichnete Gotthilf Kurz“, „Die Bearbeitung des Jugendgesangbuchs besorgte im Rahmen einer Kommission und in gemeinsamer Beratung mit dem Vorstand des Württembergischen Landesverbands für Kindergottesdienst Landesjugendsingwart Hermann Stern“, wobei die vorbereitende Arbeit von „Landeskirchenmusikwart Wilhelm Gohl in jahrelangem Bemühen“ gewürdigt und die Zusammenarbeit mit „Oberlandeskirchenrath Dr. [Christhard] Mahrenholz, Hannover“ erwähnt wird; S. V-XVI: „Inhalt“; S. 1-202: 185 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 203: Titelblatt: „Anhang“; unpag. S. 204: „Inhalt“; S. 205f.: „Ordnung für den Kindergottesdienst“; S. 207-229: „Liturgische Stücke“ mit Noten; S. 230-238: „Gebete“; S. 239: „Gloria-Strophen“ und „Amen-Strophen“; S. 240: „Psalm-Lieder“; S. 241-250: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 251-256: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: goldgeprägter hellbrauner Leinenrücken und braunmelierte hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Jugend- / Gesangbuch“, darunter ein Kreuz, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt zwischen zwei Kreuzen „Jugendgesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, Rotbraunschnitt, zwei büttenartig rauhe und weiche Vorsätze, der erste eher dünn, der zweite dick, Format 12,3 x 18,6 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen aber aufgerieben, Rücken gut, Goldprägung auf Rücken und vorderem Deckel matt, auf beiden Vorsätzen ein Besitzvermerk mit dünner schwarzer Tinte („Karl Dürner“), Vorsätze braungesprenkelt, innen ist das Papier nicht gesprenkelt, aber gebräunt, wenige Seiten mit Fingerfleck, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, die rechte untere Ecke zwischen S. 249-252 mit durchschlagender brauner Anschmutzung (zu den angrenzenden Blättern rasch abklingend)
Inv. D.II.Ge.551

Zweites Expl. 1949.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber zwei Einlagen: 1) Kärtchen ca. DIN A6, am oberen Rand der Vorderseite hs. „Hilde Meixner“, daneben von anderer Hand „Bezirk I / 50“, darunter um ein schwarzes Kreuz ein Bibelzitat, darunter und auf der Rückseite die Sonntage des Kirchenjahrs ab Quasimodogeniti, rechts daneben je ein Stempel der Kirche, in der Hilde Meixner an diesem Sonntag war: „Martins-K.“, „Kapell-K.“, an einem Sonntag hat Pfarrer [Alfred] Mack unterschrieben; 2) ein Rundbrief auf blaßblauem Papier DIN A4 „An die Gemeindeglieder der Dekanate Tübingen und Balingen“, dat.: „Im April 1969“, Absender: „Oberarzt Dr. B. Hermelink / 74 Tübingen, Tropenheim / Pfarrer Joachim Braun / 74 Tübingen, Sigwartstraße 13 / Ingenieur Heinrich Maurer / 747 Ebingen, Lange Straße 3“, mit gedruckter Unterschrift

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken bestoßen, Kapitale abgegriffen. auf dem Vorsatz ein Gekrakel mit Rotstift, auf dem Nachsatz kopfstehend mit Bleistift die Angabe einer Bibelstelle, Papier gebräunt
Inv. D.II.Ge.839

Jugendgesangbuch der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. [Signet: Kreuz mit Umschrift „Soli deo gloria".] Lieder für Kirche, Schule und Haus. „Dritte Auflage". Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs Stuttgart. 1960.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, u. a.: „Die Schriftworte und Symbole zeichnete Gotthilf Kurz", unten die Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. III: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im Oktober 1948 / Euer Landesbischof: / D. [Theophil] Wurm"; S. IV: Vorbemerkungen, u. a. „Wie die 1. Auflage des Jugendgesangbuchs von 1948 ist auch die vorliegende Neubearbeitung für Kirche, Schule und Haus bestimmt. Die Ergänzungen und Verbesserungen von besorgte Landesjugendsingwart Hermann Stern", unterzeichnet: „Stuttgart, im Mai 1956 / Evang. Oberkirchenrat"; S. V-XVI: „Inhalt"; S. 1-220: 202 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 223: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 224: „Inhalt"; S. 225f.: „Ordnung für den Kindergottesdienst"; S. 227-247: „Liturgische Stücke" mit Noten; S. 248-256: „Gebete"; S. 257: „Gloria-Strophen" und „Amen-Strophen"; S. 258: „Psalm-Lieder"; S. 259-264: „Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: goldgeprägtes hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Jugend- / Gesangbuch", darunter ein Kreuz, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt zwischen zwei Kreuzen „Jugendgesangbuch", der hintere Deckel ist vakat, Rotbraunschnitt, zwei Vorsätze, der erste büttenartig rauh und dick, der zweite dünner und glatt, inliegend ein beidseitig bedrucktes Blatt: „Gang der Feier des Hl. Abendmahls", Format 12 x 18,3 cm, Umfang 264 S. – Steckt in einem schwarzen feingenarbten Plastik-Umschlag, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz
Zustand: Umschlagklappen von unten angerissen, der untere Rand abgerissen, der Einband gut, Buchblock recht locker, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lutz Goebel Kl. 5a ...", mit dicken schwarzen Reibebuchstaben darüber „Susanne G.[oebel]"), auf der Rückseite ein paar Notate mit Bleistift, dem zweiten Vorsatz ein grüner Stempel als Besitzvermerk („Lutz Goebel / 7014 Kornwestheim / Alexanderstraße 32"), die Vignetten des Buches sind mit Farbstift ausgemalt, im Buch ein paar Anstreichungen, zahlreiche Blätter mit Eck-Knick oder auch minimalem Abriß
Inv. D.II.Ge.596

Würzburg 1949

Ave Maria. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Würzburg. Auf oberhirtliche Anordnung. [Mittig gesetztes Bibel-Zitat.] Verlag des Ordinariates der Diözese Würzburg / Kommissionsverlag: Echter-Verlag Würzburg 1949.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Druck auf Normalpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Patrona Frankoniae"; Titelblatt-Rückseite: ober „Innentitel- und Buchschmuck-Zeichnungen Theodor Maß, Dinkelsbühl", mittig: „Imprimatur / Wirceburgi, die 8 Aprilis 1949 / † Julius [Döpfner] / Episcopus", unten die Angabe des Kommissionsverlags und die Angaben des Druckers; S. 5f.: „Geleitwort des Bischofs", unterzeichnet: „Oberzell b. Würzburg, am Fest des hl. Kilian 1949 / † Julius [Döpfner], Bischof von Würzburg"; S. VII-XI: „Inhaltsverzeichnis"; S. XII-XVI: „Lieder-Verzeichnis"; S. XVI: „Psalmen- und Cantica-Verzeichnis"; S. 1-928: Gebete, Messen, Andachten, Litaneien, Psalmen etc. und 404 numerierte Lieder mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer feinen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Emblem mit A und V (=Ave Maria), der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Ave / Maria", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Schmuckvorsatz (dunkelbraune Rautenstruktur, in den Rauten abwechseln dunkelbraune Kreuze, Sterne und # auf senkrecht geripptem chamoisfarbenen Bütten), Dünndruck, inliegend einige gedruckte Devotionalienzettel: 1) mehrfarbig Abbildung, auf der Rückseite: Bibel-Zitat, unten „Osterkommunion 1969 / in der Liebfrauenkirche / zu Bonlanden-Plattenhardt"; 2) mehrfarbig Abbildung, auf der Rückseite: Gebet, unten „Heilige Ostersakramente 1979 / in der Liebfrauenkirche / zu Bonlanden-Plattenhardt", unten die

Bilderklärung: „Christus, aus einer Verklärung, Ikone /& Recklinghausen, Ikonenmuseum / Schwabenverlag 7090 Ellwangen /Jagst)“; 3) schwarzweiße Abbildung (Holzschnitt der trauernden Maria), auf der Rückseite ein Vers, darunter ein großes dünnes Kreuz, darunter: „Gedenket im Gebet unseres lieben Verstorbenen Herrn Artur Herold / geb. am 24. 3. 1929 zu Seelbach / gest. am 14. 5. 1973 zu Würzburg“, darunter eine Lied-Strophe, ganz unten: „Richterdruck Würzburg“; 4) mehrfarbig Abbildung, auf der Rückseite: Bibel-Zitat, darunter ein schwarzweißes Portrait-Foto, Bildunterschrift „Pater Werner Wolff / Salesianer Don Boscos / Priesterweihe: 29. 6. 1071 / Primiz: 4. 7. 1971“, unten klein: „Kloster Benediktbeuren. Martin Knoller 1788“, Buchformat 9,5 x 14,5 cm, Umfang 928 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Goldprägung des Rückens nahezu vollständig abgegriffen, auf dem vorderen Deckel noch gut, Rotschnitt etwas fleckig und abgegriffen, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.591

Bremen 1950

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Bremen. Friedrich Wittig Verlag, Hamburg 1950.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V[!]f.: „Inhalt“, wo das Blatt mit S. 3f. ist, wird nicht erklärt, evtl. die unpaginierte letzte Seite mit dem Impressum; S. VII-XXX: „Zur Geschichte des Kirchenliedes. Von Rudolf Alexander Schröder“; 262 unpag. B. (= 524 S.): 394 Lieder mit Noten, auf der letzten Seite ein Zitat aus Martin Luthers „Encomion musices“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Lieder der Evangelischen Kirche in Bremen“, Rückseite vakat; 44 unpag. Bl. (= 88 S.): von 395 bis 479 weiternumerierte Lieder mit Noten; 5 unpag. S.: „Gebete“; 31 unpag. S.: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; 15 unpag. S.: „Die Liedgruppen“; 12 unpag. S.: „Die Lieder“; 1 unpag. S.: Quellenangaben; 1 unpag. S.: Impressum; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Kunstleder, beide Deckel von der gleichen dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig in goldgeprägter Fraktur: „Evangelisches / Kirchen- / Gesangbuch“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch“, der hintere Deckel ist vakat, Rotschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, im hinteren Deckel ein kleiner roter Aufkleber („Papier- und Schreibwaren / Buchhandlung / M. Nawrocki / Bremen, Buntentorweg 565“), Buchformat 11,4 x 17,4 cm, Umfang XXX/680 S. – streng genommen müßte wegen der fehlenden S. IIIf. der römische Teil mit XXVIII angegeben werden oder der lateinisch paginierte Teil mit 678
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.738

Hamburg 1950 (Brüdergemeine)

Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine ausgegeben im Erinnerungsjahr 1927. Buchschmuck von Josua Leander Gampp. Dritte, berichtigte, sonst unveränderte Auflage. Hamburg: Friedrich Wittig 1950.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Angabe der Auflage, Hinweise zur Gestaltung und Copyright; S. III-VI: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Herrnhut und Bad Boll, im Advent 1949 / Die Direktion der evangelischen Brüderunität in Deutschland“; S. VIIf.: „Inhalt“; S: 1-556: 1141 numerierte Lieder ohne Noten; unpag. S. 657: Titelblatt: „Verzeichnisse der Dichter, der Melodien und der Verse“; S. 658-694: „Verzeichnis der Dichter“; S. 695-703: „Verzeichnis der Melodien“; S. 704-769: „Verzeichnis der Verse“; unpag. S. 770: Gebet; unpag. S. 1: Titelblatt: „Die kleine Kirchenlitanei“, Rückseite vakat; S. 3-14: „Die kleine Kirchenlitanei“. – Zahlreiche schwarzweiße Zeichnungen, Vignetten und Zierleisten von Josua Leander Gampp – entspricht bis auf das Vorwort und S. 770 der Ausgabe 1931 (→*Inv.* D.II.Ge.369)
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein Baum mit Wurzelstock, auf dem Rücken Bünde und Sterne, auf beiden Deckeln Randleisten und in den Ecken Sterne, Rotschnitt, im hinteren Deckel unten eine Ecklasche für eine Einlage (was da eingelegt war, fehlt), inliegend zwei hs. Zettel des Forschers Kurt Anders und ein Zettel U, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 790 S.

Zustand: Einband wie neu außer den Kleberesten eines Etiketts A (Sigle unbekannt), Rotschnitt minimal abgegriffen, im vorderen Deckel hs. „Anders“, hs. Anm. von Anders mit diversen Stiften, sonst innen wie neu
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.411

Kassel 1950

Evangelisches Kirchengesangbuch. Stammausgabe. Kassel: Bärenreiter 1950.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und: „Die Herausgabe dieses Gesangbuches wurde gefördert durch eine Rohstoffspende der Evangelical und Reformed Church in Amerika an das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt“; S. 1-350: 394 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-31: „Die Verfasser der Texte und Weisen der Gesangbuchlieder“; S. 32-43: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien“
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Braunschnitt, Dünndruck, Format 11,8 x 17,8 cm, Umfang zus. 397 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, ein paar helle Flecken auf dem hinteren Deckel, Goldprägung des Rückens verblaßt, Schnitt leicht abgegriffen, Papier nicht gebräunt, Blätter mit S. 107-120 stehen minimal über (leicht gerändert), wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.412

Zweites Exemplar.

Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Leinenüberzug am vorderen Deckel links unten aufgerissen, am hinteren Deckel am oberen Rand abgeschürft, am hinteren Gelenk in der Mitte ca. 7 cm aufgerissen, an beiden Gelenken unten ca. 3 cm aufgerissen, Ecken angerieben, Schnitt abgegriffen, Buchblock gelockert (zwischen vorderem Deckel und Vorsatz angebrochen, Vorsatz und zusammenhängendes Titelblatt waren lose und sind leicht gerändert (2013 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („K. Göbel, 1950 / Schadeck/L“), rote Anstreichungen im Text, rechte obere Ecke wellig (Wasserschaden?)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.413

Drittes Exemplar.

Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband kaum berieben und bestoßen, Goldprägung auf dem Rücken abgegriffen, sonst glänzt der Einband noch, vorderer Deckel leicht konkav verzogen, Schnitt etwas abgegriffen, eine Lage steht minimal über, Überstehendes gerändert, Buchblock angelockert, innen fast wie neu
Inv. D.II.Ge.414

Paderborn frühestens 1950

Sursum corda. Gesang- und Gebetbuch für das Erzbistum Paderborn. Junkermannsche Verlagsbuchhandlung Paderborn [frühestens 1950].

Inhalt: pergamingeschützer mehrfarbiger Druck als Frontispiz, Bildunterschrift: „Sebastian / Der Schutzpatron unseres Erzbistums“; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 1. April 1948; 1 unpag. S.: „Angabe der beweglichen Feste“; 3 unpag. S.: „Kirchliche Feste und Namenstage“; 2 unpag. S.: Titelblatt: „Der heilige Tag“, Rückseite: Vaterunser; S. 1-817: 520 numerierte Gebete, Andachten, Messen, Lieder mit Noten, Schlußvignette; unpag. S. 818: Bibelzitat; S. 819-835: „Inhaltsverzeichnis“, im einzelnen: S. 819f.: „Meßfeiern während des Jahres“; S. 820: „Vesper und Komplet“; S. 820f.: „Andachten“; S. 821f.: „Litaneien und Wechselgebete“; S. 822f.: „Gebete“; S. 824: „Die heiligen Sakramente“ und „Psalmen“; S. 825-835:

„Deutsche Lieder“; S. 835: „Lateinische Gesänge“; unpag. S. 836: Angabe der Quellen und Angaben des Druckers
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, Rücken von 7 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldener Fraktur waagrecht: „Sursum / corda“, beide Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, rotes und mattgoldenes Lesebändchen, dicker schwarzer Vorsatz (das gleiche Material wie der Deckelüberzug), auf der Innenseite des vorderen Vorsatzes diagonal über die linke obere Ecke ein schwarzes Band, darauf goldgedruckt „Anne-Maria Wienekemeyer“, zweiter Vorsatz dickes Normalpapier, Dünndruck, inliegend ein paar Zettel: 1) „Gedenket im Gebete der in Gott ruhenden Maria Wienekemeyer geb. Stampfer * 13. Februar 1911 † 19. August 1989“, Rückseite: mehrfarbige Abbildung einer modernen Golgatha-Darstellung, Verlag Ettal 4019; 2) „Klebende Blätter“ mit schwarzweißer Zeichnung einer Hand, die über ein aufgeschlagenes Buch streicht: Gebrauchsanleitung bei zusammenklebendem Goldschnitt, Rückseite vakat; Buchformat 10 x 13,8 cm, Umfang zus. 848 S.
Zustand: Gelenke an den Kapitale unten und oben minimal angeschürft, der vordere Deckel mit einer leichten weißen Anhauchung (wohl Fingerfleck), Lesebändchen angestaubt, sonst wie neu, der Goldschnitt klebt passagenweise noch zusammen
Geschichte: bei den Quellenangaben wird auf eine Edition von 1950 hingewiesen, die man teils in diese neue Auflage des „Sursum corda“ übernommen habe, daher die Datierung. – „Sursum corda“ ist nicht, wie „Gotteslob“, der Titel der Gesang- und Gebetbücher aller katholischer Diözesen, sondern ausschließlich von Paderborn; auf Anregung von Erzbischof Konrad Martin (1812-1879) löste es 1874 die älteren Gebet- und Gesangbücher ab, wurde 1948 grundlegenden umgestaltet und galt bis zur Einführung des „Gotteslob“ 1974
Inv. D.II.Ge.415

Normalausgabe, ebenfalls frühestens 1950.

Inhalt: pergamingeschützer mehrfarbiger Druck als Frontispiz, ins Bild integriert: „Sanctus Liborius“, Bildunterschrift: „Der Schutzpatron unseres Erzbistums“; sonst wie oben
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, Rücken von 7 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldener Fraktur: „Sursum / corda“, auf dem vorderen Deckel oben klein goldgeprägt „JHS“ mit Kreuz durch das H, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Schwarzviolettschnitt, rotes und mattgoldenes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (Struktur aus braunvioletten „JHS“ mit Kreuz durch das H und Kreuzen auf chamoisfarbenem Grund), Dünndruck, inliegend ein Zettel: auf der einen Seite die ganzseitige mehrfarbige Abbildung: Ausschnitt aus dem Glasfenster „Auferstehung“ in der Schloßkapelle Heiligenberg (um 1320), die andere Seite rot und schwarz gedruckt: „Papst Paul VI. an die Väter des II. vatikanischen Konzils ... Osterkommunion 1964“, ganz unten „© Beuron 1893“, Buchformat 10 x 14 cm, Umfang wie oben
Zustand: Schwarzviolettschnitt abgegriffen, glänzt aber noch, ein paar Blätter gegen Ende des Buches rechts unten geknickt, sonst wie neu
Geschichte: bei den Quellenangaben wird auch hier auf 1950 hingewiesen
Inv. D.II.Ge.824

Rottenburg 1950 / Auflagen

Gesang- und Andachtsbuch für das Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Carl Joseph Leiprecht. [Verlagslogo.] 1950 [201.-250. Tausend.] Schwabenverlag, Stuttgart.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Angabe der Auflage; S. V – VII: Vorwort, unterzeichnet: „Rottenburg a. N., am Feste Mariä Geburt 1949. / † Carl Joseph / Bischof von Rottenburg“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-304: 262 Liturgische Gesänge und Kirchenlieder mit Noten; S. 305-664: Andachten; S. 665-678: Inhalt; S. 679f.: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 681-687: „Liedanfänge“; S. 688: „Abkürzungen“ und „Quellenverzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes schlichtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Bünde schwarz gehöht, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes und rotes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (Struktur aus grüngrauen Kreuzen mit A und Ω auf chamoisfarbenem Grund), inliegend ein beidseitig bedrucktes Blatt „Gebet zur verklärten Gottesmutter“ von Pius XII., auf der Rückseite unten: „Druck und Verlag: Schwabenverlag AG“, Buchformat 10 x 14,5 cm, Umfang 694 S.

– Steckt in einem feingenarbtes Plastik-Umschlag, auf dem vorderen Deckel ein grüngeprägtes Kreuz, sonst vakat
Zustand: Umschlag tadellos, ebenso der darunterliegende Einband, Goldschnitt wie neu, Lesebändchen unten noch original in den Schnitt zurückgeklappt, Vorsatz rechts unten geknickt, die ersten Blätter unten etwas fingerdunkel, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.688

251.-300. Tausend 1950.

Inhalt: wie oben, auf der Titelblatt-Rückseite nun allerdings auch noch ein Copyright
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes schlichtes kleineres Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Bünde schwarz gehöht, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes und rotes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (feinziselierte Struktur aus goldglänzenden Sternen), Format 10 x 14,5 cm, Umfang 694 S.
Zustand: Einband an Kanten, Ecken und Kapitalen minimal berieben, Goldschnitt etwas abgegriffen, Lesebändchen angeschmutzt, Deckelinnenbezug am Falz grünverfärbt, gegenüber ein Abklatsch (hinten stärker), wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.689

781.-820. Tausend [um 1960].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angabe der Auflage; S. V-VII: Vorwort, unterzeichnet: „Rottenburg a. N., am Feste Mariä Geburt 1949. / † Carl Joseph / Bischof von Rottenburg“; S. 1-304: 262 Liturgische Gesänge und Kirchenlieder mit Noten; S. 305-664: Andachten; S. 665-678: Inhalt; S. 679f.: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 681-687: „Liedanfänge“; S. 688: „Abkürzungen und Quellen“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt ein Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Bünde schwarz erhöht, Rotschnitt, Format 10,3 x 14,3 cm, Umfang 695 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Carl Joseph Leiprecht (1903-1981) war von 1949-1974 der 8. Bischof von Rottenburg; die Erstausgabe dieser Ausgabe erschien 1949, im Internet wird das 953. Tausend auf 1964 datiert
Inv. D.II.Ge.458

953-977. Tausend o. J., leicht veränderter Inhalt.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angabe der Auflage; S. V-VII: Vorwort, unterzeichnet: „Rottenburg a. N., am Feste Mariä Geburt 1949. / † Carl Joseph / Bischof von Rottenburg“; S. 1-304: 262 Liturgische Gesänge und Kirchenlieder mit Noten; S. 305-664: Andachten, Gebete und Litaneien; S. 665-680: „Inhalt des Gesangbuches“, „Inhalt des Andachtsbuches“ und „Verzeichnis der Psalmen“; S. 681-687: „Liedanfänge“; S. 688: „Abkürzungen“ und „Quellenverzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes flexibles schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Bünde schwarz erhöht, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, braun-weißer Schmuckvorsatz, Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 698 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, der vordere Deckel rechts oben mit Anknick der Ecke, Goldschnitt etwas abgegriffen, Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, wenige Blätter im Bund geknickt (die Knicke sind vermutlich reine Lagerschäden, da die Seiten oft am Goldschnitt zusammenhängen, das Buch demnach wohl noch gar nie ganz durchgeblättert wurde)
Inv. D.II.Ge.459

1258-1277. Tausend o. J., erweiterter Inhalt.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angabe der Auflage; S. V-VII: Vorwort, unterzeichnet: „Rottenburg a. N., am Feste Mariä Geburt 1949. / † Carl Joseph / Bischof von Rottenburg“; S. 1-304: 262 Liturgische Gesänge und Kirchenlieder mit Noten; S. 305-680: Andachten; S. 681-684: „Gebetrufe zur Feier der heiligen Messe“ mit Noten; S. 685-698: Inhalt; S. 699f.: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 701-707: „Liedanfänge“; S. 708: „Abkürzungen“ und „Quellen“

Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes flexibles schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt ein Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Bünde schwarz erhöht, Goldschnitt, gelbes Lesebändchen, golden-weißer Schmuckvorsatz, Format 10 x 14 cm, Umfang S. 708
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung etwas abgegriffen, einige weißliche Fleckchen auf dem vorderen Deckel, Goldschnitt etwas abgegriffen, Schmutztitelblatt mit Feuchtigkeitsspur, Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.460

Geneva/Genf 1951

Cantate Domino. Geneva, Switzerland: World's Student Christian Federation Hymnal 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 7 unpag S. „Preface“ (engl.), „Préface“ (frz.) und „Vorwort“, unterzeichnet von R.[obert] C. Mackie; auf der Rückseite der letzten Seite des dreisprachigen Vorwortes 1 unpag S. mit Lied Nr. 1; 125 unpag. Bl. (= 250 S.): 120 numerierte Lieder mit Noten (meist vierstimmige Sätze, zuweilen auch noch mehr Stimmen); 1 unpag. S. Schluß von Lied Nr. 120 (das z. B. 8-stimmig ist); auf der Rückseite dieses Blattes 1 unpag S.: Beginn der Register; 13 unpag Bl. (= 26 S.): „Hymns in English“ mit Angabe von Komponist und Übersetzer; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Index according to subjects“; 1 unpag. S. „Vorbemerkung zu den Orthodoxen Kirchengesängen“; 5 unpag. S.: „Index of first lines“ – alle Kapitelüberschriften dreisprachig
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelrotes genarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel „CANTATE DOMINO“, auf dem Rücken „CANTATE / DOMINO“, Format 14 x 20,8 cm, Umfang zus. 304 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den unteren Ecken leicht bestoßen, Goldprägung gut, Etikett A mit „cd“, Deckel leicht nach außen gewölbt, Schnitt etwas fingerfleckig, im Vorsatz diverse Einträge: ein violetter zweizeiliger Stempel als Besitzvermerk („Pf. Anders, (16) Bosserode / Üb. Hönebach, Krs. Rotenburg/F.“, Rotenburg an der Fulda), ein schwarzer dreizeiliger Stempel („Fédération universelles des / associations chretiennes d'etudiants / 13, rue Calvin, Genève“, hs. ergänzt „(present)“), und ein Besitzvermerk mit Rotstift („Kurt Anders / Locarno 1953 / Ostern.“), Papier leicht angebräunt, innen wenige hs. Anstreichungen von Anders
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.416

Karlsruhe 1951

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens. Karlsruhe: Verlag Evangelischer Preßverband für Baden 1951.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung, 1 unpag. S.: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch; 2 unpag. S. „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; 333 unpag. Bl. (= 666 S.): 516 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-4: Melodienanhang mit Noten; S. 5-48: Gebete; S. 49-54: „Wochensprüche und Wochenlieder des Kirchenjahres“; S. 55-86: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 87-92: „Kurzer Abriß der Geschichte des evang. Kirchenliedes“; S. 93-108: „Gottesdienstordnung“, mit Noten; S. 109-123: „Verzeichnis der Lieder und Weisen“; S. 124: „Geschützte Weisen“ und „Druckfehlerberichtigung“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes wattiertes Kunstleder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel ein dünnes goldgeprägtes Kreuz, der Rücken durch 5 goldgeprägte waagrechte Scheinbünde in 4 Fächer geteilt, in jedem Fach ein blind(?)geprägter Stern, der hintere Deckel ist vakat, Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, dickeres weißliches Bütten als Vorsatz, Dünndruck, inliegend ein gedruckter Zettel: „de Vrouwe van allen Volkeren“, schwarzweiße Mariendarstellung: vor dem Kreuz auf der Weltkugel stehend, Imprimatur von Dr. Karl B. Hofmann, Generalvikar von Regensburg, 1963, und ein gelber Zettel „Gemeinsame Fassung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses“, Format 11 x 16,7 cm, Umfang zus. 798 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, vorderes Gelenk oben ca. 5 mm aufgerieben, darüber ein kleiner weißlicher Fleck, Goldprägung nahezu restlos abgegriffen, Goldschnitt recht abgegriffen, im vor-

deren Deckel ein hs. korr. Stempel als Besitzvermerk („Heinrich Wasmer / Konstanz ...“), Papier teils fingerfleckig, ein Riß im unteren Rand alt mit Tesafilm geklebt
Inv. D.II.Ge.417

2. Auflage. Karlsruhe: Verlag Evangelischer Presse[!]verband für Baden 1951.

Inhalt: wie oben, auf S. 124 keine Druckfehlerberichtigung mehr
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel waagrecht goldgeprägt „Singet dem Herrn“, der Rücken durch 6 goldgeprägte waagrechte Bordüren in 5 Fächer geteilt, in jedem Fach ein blindgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, Violettschnitt, 2 Lesebändchen, senkrecht geripptes gelbliches Bütten als Vorsatz, Dünndruck, Format 9,5 x 14 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben (vor allem rechts), Gelenke angerieben (Fäden hängen), Schnitt rechts etwas abgegriffen, oben und unten glänzt er noch, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Fam. Dressel ...“), Papier nicht gebräunt, aber rechts unten öfter fingerfleckig, einige Eselsohren (meist ausgebügelt), auch ein paar Bl. mit minimalem Eckabriß, ein Blatt mit Riß im unteren Rand (ca. 3 cm)
Inv. D.II.Ge.418

7. Auflage. Verlag Evangelischer Presse[!]verband für Baden Karlsruhe 1961.

Inhalt: wie 2. Auflage
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel ein schmales goldgeprägtes Kreuz, auf dem nicht unterteilten Rücken geteilt oben waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, der hintere Deckel ist vakat, Schwarzschnitt, 2 weiße Lesebändchen, senkrecht gerippter weißer Büttenvorsatz, Dünndruck, inliegend 1) 1 Bl. ca. DIN A6: das gemeinsame Vaterunser, Rückseite vakat, 2) 1 schmales Blatt, ca. 6 x 14,7, auf der einen Seite groß „Jesus Christus / befreit und eint“, darunter „Tag der Weltmission“, die rechte Klappe zum Einschlagen, darauf ein großes schwarzweißes Logo „Oikoumene“, rechts mit schwarzer und roter Tinte ein Bibelspruch als Notat, vermutlich an Johanna Jehle, unterzeichnet: „Mit freundlichen Grüßen / Ihr W.[alter] Böttcher“, Buchformat 8,8 x 13,8 cm, Umfang wie 2. Auflage
Zustand: Goldprägung (vor allem auf dem Rücken) abgegriffen, Lesebändchen angestaubt, die ersten 10 Bl. mit leichtem Eck-Anknick oben, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („9,60“)
Geschichte: nicht zweifelsfrei ermittelt, ob W. tatsächlich Walter heißt, und ob es sich um *den* Walter Böttcher handelt, der einige Bücher geschrieben hat, u. a. auch zur Ökumene. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); das war ihr persönliches Gesangbuch, angeschafft wohl 1961, nachdem sie 1960 das Musikhaus Lemper in Konstanz gekauft hatte
Inv. D.II.Ge.862

Stuttgart 1951

Amtlicher Entwurf zu einem neuen Württembergischen Gesangbuch (Textausgabe). Im Auftrag des 4. Evangelischen Landeskirchentags im Rotationsverfahren auf Zeitungspapier als Manuskript gedruckt. 1951. In Kommission beim Quellverlag der Evangelischen Gesellschaft, Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: „An den Leser!“, unterzeichnet: „Der Oberkirchenrat“; S. 8: „Vorbemerkung zur nachfolgenden Übersicht“; S. 9-38: „Übersicht“; unpag. S. 39: Titelblatt: „Die Texte. Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Textausgabe des amtlichen Entwurfs 1951“; S. 40: „Aufforderung zum Preis der Liebe Gottes“; S. 41-372: 592 numerierte Lieder ohne Noten; S. 373-377: „Verzeichnis der Liederdichter nach dem ‚Amtlichen Entwurf‘“, Vorbemerkung, „I. Alphabetisches Verzeichnis“; S. 378-384: „II. Geschichtliche Übersicht“; S. 385-399: „Verzeichnis der Weisen“; S. 400-413: „Verzeichnis der Texte“; S. 414: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: grauer, schwarz bedruckter Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel exakt wie das Titelblatt gedruckt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Rücken unbedruckt, inliegend 1 gedrucktes Bl. (= 2 S.): „Ein Geleitbrief für den Entwurf eines neuen Gesangbuchs“, unterzeichnet: „Im Namen des

Sonderausschusses für ein neues Gesangbuch / Dekan [Theodor] Hermann“, Format 14,8 x 22 cm, Umfang 414 S.
Zustand: Etikett Eb mit „581“ auf dem Rücken, Papier stark gebräunt, einige feine Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, sonst wie neu (kein Stempel Eb!)
Inv. D.II.Ge.419

Berlin 1952 / 1958 / 1967/ 1970 (Sachsen)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens. Herausgegeben im Jahre 1950. III. Auflage. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Copyright; unpag. S. V: Luther-Zitat; S. VI-VIII: „Inhalt“; S. IX-XIX: „Die Lieder“; S. XX-XXV: „Die Weisen“; 1 unpag S. vakat; 307 unpag Bl. (= 614 S.): 502 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S. vakat; S. 1-24: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 25-30: „Aus der Geschichte des Kirchenliedes“; S. 31-37: „Lektionar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands“; S. 38-62: Gebete; S. 63-72: „Der kleine Katechismus“; S. 73-82: „Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession (1530)“; S. 83-103: „Gottesdienstordnung“ mit Noten; S. 104-125: „Sprüche“; unpag. S. 126 Luther-Zitat
Beschreibung: goldgeprägtes rotbraunes folienkaschiertes Leinen(?), auf dem vorderen Deckel „Evangelisches / Kirchen- / Gesangbuch“, auf dem Rücken „Evang / Kirchen / Gesang / Buch“; 2 Lesebändchen, Format 12 x 17,7 cm, Umfang zus. 766 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Goldprägung unter der Folie verblaßt, Gelenke unter der Folie angebrochen, Reste eines Etikett A mit „Sa“ (in deutscher Schreibschrift, wird im vorderen Deckel mit Rotstift wiederholt), Buchblock gelockert, Schnitt angestaubt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Anders“ und „Meerane Ostern 1954“), im Buch innen einige Anm. von Kurt Anders, Papier angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, Blatt mit S. 63f. fehlt (herausgerissen)
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.420

Auflage 1958 (ohne Auflagenzählung).

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat: sonst wie oben; der Titel auf S. 63 lautet „Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“ – „kleine“ kleingeschrieben
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel großes XP. auf dem Rücken in großer waagrecht goldgeprägter Zierschrift „Evang. / Kirchen / Gesang / Buch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), 2 Lesebändchen (rot und gelb), Format 8,5 x 13,8 cm, Umfang zus. 768 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Schnitt fingerfleckig (falls das einmal ein Gelbschnitt war, erkennt man ihn allenfalls noch als leichte Anhauchung), im vorderen Deckel schwacher Feuchtigkeitsfleck , links oben ein violetter Aufkleber („Ernst Haußig / Neuersdorf / Sachsen / Bücher / Papiere / Schreibwaren“) und der Ladenpreis mit Bleistift („519 / Ev. Ern. 5.-“), der Deckel ist leicht verzogen, außerdem sind Vor- und Nachsatz braun angelaufen (offenbar wegen des Buchbinderleims des Deckelbezugs), der Vorsatz rechts oben auch mit leichter dunkler Anhaftung, Papier kaum gebräunt, ein Lied ist mit Tinte angekreuzt, ein paar Blätter mit Eck-Knick, ein Blatt mit kleinem Riß im oberen Rand
Inv. D.II.Ge.616

Auflage 1967 (ohne Auflagenzählung).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; dann wie oben, aber: S. 38-60: Gebete; S. 61f.: „Anweisung zur Vornahme einer Nottaufe“; S. 63-78: „Der Kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“ – „kleine“ großgeschrieben; S. 79-88: „Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession (1530)“; S. 89-125: Gottesdienstordnungen mit Noten und einem Anhang; unpag. S. 126 Luther-Zitat
Beschreibung: goldgeprägtes grobgenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel großes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken in waagrecht goldgeprägter Zierschrift „Evang. / Kirchen /

Gesang / Buch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), 3 Lesebändchen (weiß, grün und gelb), Format 8,5 x 14 cm, Umfang zus. 768 S.
Zustand: Lesebändchen etwas angestaubt und ausgefranst, sonst wie neu, der Goldschnitt klebt noch zusammen
Inv. D.II.Ge.757

Auflage 1970 (ohne Auflagenzählung).

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat, sonst wie die Auflage 1958, der Titel auf S. 63 lautet aber wie 1967: „Der Kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“ – „Kleine“ großgeschrieben
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel großes Kreuz aus Doppellinien. auf dem Rücken in großer waagrecht goldgeprägter Zierschrift „Evang. / Kirchen / Gesang / Buch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Grünlichgelbschnitt, 2 Lesebändchen (gelb und grün), Format 8,6 x 14 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Schnitt wenig abgegriffen, Buchblock gelockert (Klebung des vorderen Deckels unterm Bezug gelöst), Vor- und Nachsatz braunfleckig (offenbar wegen des Buchbinderleims des Deckelbezugs), Ladenpreis mit Kugelschreiber im hinteren Deckel (5.-), Papier nicht gebräunt, die Blätter kleben am Farbschnitt zuweilen noch zusammen
Inv. D.II.Ge.617

Darmstadt 1952

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Herausgegeben auf Beschluß der Ersten Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vom 14. April 1950. 4. Auflage. Darmstadt: Verlag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Synodalbeschluß, Copyright, Auflage, Jahr, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Bibelzitate; 1 unpag. S. Zitat „Alte Kirche“ aus Lied Nr. 114; S. 5-24: „Inhaltsübersicht“; 244 unpag. Bl. (= 488 S.): 394 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite „Ende des Stammteils“ und Inhaltsangabe des Anhangs; 43½ unpag. Bl. (= 87 S.): „Liederanhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die Evangelischen Kirchen Hessens“ mit längerem Hinweis am unteren Rand der ersten Seite: „Die Lieder des Anhangs mit Ausnahme der vorangestellten beiden liturgischen Stücke sind nach dem ABC geordnet ...“, Lied Nr. 401-478 mit Noten, die hintere Seite des letzten Blattes bereits Beginn von S. 610-654: „Die Verfasser der Lieder und Weisen“; S. 655-684: „Gebete“; S. 685-689: „Wochenliedplan und Perikopenreihen“; S. 690-704: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Weisen“; auf der letzten Seite „Quellenhinweise“
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang / buch“, Rotviolettschnitt, dickerer gelblicher Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz eingeklebter farbiger Druck von Dürers „Betenden Händen“ im Oval, Dünndruck, Format 11,5 x 16,7 cm, Umfang zus. 704 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen, an den Kapitalen abgegriffen, Goldprägung abgegriffen, Rotviolettschnitt ziemlich abgegriffen, Deckel gelockert, Buchblock in sich stabil, Papier nicht gebräunt, aber eselsohrig bis feinknickig, ein paar Eckchen auch abgerissen, wenige Blätter mit Riß, auf dem Nachsatz Notate von alter Hand mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.421

Eichstätt 1952

Gotteslob. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Eichstätt. Verlag Bischöfliches Ordinariat Eichstätt 1952.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Mutter dreimal wunderbar / biet aller Welt den Heiland dar!“, darunter klein: „Mater ter admirabilis / Verlag Ettal“; Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Zum Geleite“, unterzeichnet: „Eichstätt, Ostern 1952 / + *Joseph* [Schröffer] / Bischof von Eichstätt“ (kursiv = reproduzierte Handschrift); 1 unpag. S. vakat; S. 1-593: „Gebetbuch“; unpag. S. 594 vakat;

S. 595-984: „Gesangbuch“, 330 numerierte Lieder mit Noten (teils römische Choralnotation), weitere Gesänge außerhalb der Numerierung, teils ebenfalls mit Noten; S. 985-994: „Inhalt des Gebetbuches“; S. 995-1006: „Inhalt des Gesangbuches“; S. 1006-1016: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge“; S. 1016 unten: Angaben des Druckers und Hinweise zur Herstellung
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken oben in waagrecht goldgeprägten Versalien „Gottes / lob“, Orangegelb-Schnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), grünes und rotes Lesebändchen, büttenartiger Vorsatz, Dünndruck, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 1022 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig angeschürft (stellenweise blank statt feingenarbt), Goldprägung recht abgegriffen, Schnitt gut, Vorsatz vorn und hinten etwas fleckig, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.552

Kassel 1952 (Baptisten, Textausgabe, Auflagen)

Glaubensstimme für Gemeinde und Haus. Textausgabe. [Verlagslogo.] 29.-36. Tausend. 1952. J. G. Oncken Verlag Kasel.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage und Angaben des Druckers; unpag. S. 5-7: „Übersicht“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-315: 500 numerierte Lieder ohne Noten; 13 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel gelbgedruckt „Glaubens / Stimme“, auf dem Rücken senkrecht in gelben Versalien „Glaubensstimme“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Hellgrauschnitt, quergerippter Büttenvorsatz, Format 9,8 x 14,9 cm, Umfang 315/(13) S.
Zustand: Gelbdruck abgegriffen, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.781

47-56 Tausend 1958.

Inhalt: wie 1952
Beschreibung: feingenarbtes blind- und gelbgeprägtes braunes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in gelbgeprägten Versalien „Glaubensstimme“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, weißes Lesebändchen, recht glatter Büttenvorsatz, Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang wie 1952
Zustand: Einband kaum berieben, Rotschnitt abgegriffen, Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, einige Blätter stehen minimal über und sind schwach gerändert, im Inhaltsverzeichnis Ankreuzungen mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.782

47-56 Tausend 1958 – Vorzugsausgabe.

Inhalt: wie 1952
Beschreibung: feingenarbtes goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägten Versalien „Glaubensstimme“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, quergerippter Büttenvorsatz, dünneres Papier, Format 9,5 x 14,7 cm, Umfang wie 1952
Zustand: auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („12.-“), sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.783

47-56 Tausend 1958.

→*Inv.* D.I.Gl.396/397

57.-61. Tausend 1966.

Inhalt: wie 1952
Beschreibung: feingenarbtes blind- und gelbgeprägtes braunes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in gelbgeprägten Versalien „Glaubensstimme“, auf

dem Rücken ebenso aber senkrecht, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rosaschnitt, weißes Lesebändchen, Büttenvorsatz, Format 9,5 x 14,8 cm, Umfang wie 1952
Zustand: auf dem Vorsatz ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Leopold Weidelich / Aldingen Kr. Tuttlingen / Jahnstraße 35"), ein Blatt mit Eck-Knick rechts oben, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.784

München 1952

Gesangbuch für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern. Titelblätter von Professor Rudolf Koch, Offenbach a. M. Übergangsgesangbuch. Zweite Auflage. München: Allgemeine Pfarrwitwen- und Waisenkasse (nunmehr Versorgungskasse für Geistliche der Evang.-Luth. Kirche in Bayern) 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Jahr, Auflage, „Übergangsgesangbuch"; S. III-VI: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-46: „Ordnung der Gottesdienste / Liturgie", „Hauptgottesdienst", „Schlußversikeln für Sonn- und Festtage", „Abendmahlsfeier", „Vespern an Festtagen", „Gebetsgottesdienst", „Schulgottesdienst" und „Kurze Erläuterung der Liturgie"; S. 47-696: 623 numerierte Lieder mit Noten; S. 697-718: „Geistliche Volkslieder", von 1 bis 46 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 719: Titelblatt: „Lieder aus dem Evangelischen Kirchengesangbuch (soweit im Gesangbuch von 1927 nicht enthalten)"; S. 720-850: von 700-824 numerierte Lieder mit Noten; S. 851-876: „Gebete"; S. 877-881: „Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien"; S. 882-899: „Verzeichnis der Liederdichter"; S. 900-902: „Verzeichnis der Liederdichter des Anhangs"; S. 903-911: „Melodien-Verzeichnis der Kirchenlieder"; S. 912-923: „Verzeichnis der Lieder"; S. 924-927: „Nummernverzeichnis"; unpag. S. 928: Hinweise auf Synodal-Beschlüsse, Verlagsrecht, Ausstattung, Druck und Herstellung
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, der vordere Deckel von einer blindgeprägten Bordüre eingefaßt, in der Mitte ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken blindgeprägt „Gesang / Buch", Violettbraunrotschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, Dünndruck, hinten inliegend ein gefaltetes Heftchen: „Gottesdienstordnung für Buss- und Bettage. Auszug aus dem Evangelischen Kirchengesangbuch. Herausgegeben vom Evang.-Luth. Landeskirchenrat München 1959" (4 Seiten mit Noten), in diesem Heftchen inliegend ein einmal gefaltetes Stück Durchschlagpapier, darauf 3 Liedstrophen mit Schreibmaschine, Format 10,8 x 15,8 cm, Umfang zus. 934 S.
Zustand: Einband wie neu, nur ein Etikett A auf dem Rücken, Schnitt etwas abgegriffen und kleiner Fleck auf dem Kopfschnitt, auf dem Vorsatz eine nahezu ganzseitige Widmung (siehe Geschichte), im Text dünne Bleistift-Nummern des Forschers Kurt Anders, Papier nicht gebräunt, wenige Seiten mit Eck-Knick
Geschichte: die Widmung lautet: „Fräulein Hildburg Anders zur gesegneten Erinnerung an den Tag ihrer Einführung als Gemeindejugendleiterin u. Katechetin in der Ev. Luth. Pfarrgemeinde Zirndorf überreicht vom Evang. Jugendwerk Zirndorf / Dr. Friedrich Eppelein Pfr. / Advent 1953. / Text des Einführungsspruch: B 24, 7 u. 8". – Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.422

Desgleichen Vorzugsausgabe im Schuber.

Inhalt: schwarzer Druck auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Abendmahl, Titelblatt-Rückseite wie oben, 1 dickeres glattes Blatt, vorn von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin eine Kopfvignette, darunter „Widmung", Rückseite vakat; ab hier wieder wie oben
Beschreibung: gold- und geprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Leder, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang / Buch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,5 x 15,5 cm, Umfang [4]/VI/928 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Pappschuber
Zustand: Buch wie neu; Schuber an den Kanten angeschürft, sonst ebenfalls wie neu
Inv. D.II.Ge.768

Winterthur 1952

Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz. Herausgeber: Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz. [Ohne Ort, gedruckt in Winterthur, Jahreszahl nach dem Vorwort: 1952].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Zu Beginn des Jahres 1952 / Der Vorstand des Schweizerischen evangelischen Kirchenbundes“; S. 5-7: „Inhalt“; S. 8-788: 389 Lieder mit Noten, meist vierstimmige Sätze; S. 789-800: „Gebete“; S. 801-817: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 818-821: „Verzeichnis der Komponisten“; S. 822-832: „Alphabetisches Liederverzeichnis“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, weißes Lesebändchen, leicht abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Kirchen / gesang / buch“, erster Vorsatz aus hellem weichem Papier, zweiter Vorsatz glatter und dicker, Dünndruck, inliegend das Sammelbildchen Nr. 66 von Cölln-Flocken für das Sammelalbum „Im Reich der Blumen“, Format 10 x 15 cm, Umfang 832 S.
Zustand: Einband tadellos, heraushängendes Stück des Lesebändchen etwas angeschmutzt, Schnitt leicht fingerfleckig, Papier nicht gebräunt, paar Blätter mit Eck-Knick unten
Geschichte: dieses Gesangbuch galt bis 1998; der Verein zur Herausgabe des Gesangbuchs sitzt in Bern, zumindest im Jahr 2010
Inv. D.II.Ge.423

Freiburg 1953 (Feine Ausgabe)

Magnifikat. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese Freiburg. Herausgegeben im Auftrage des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Feine Ausgabe ergänzt mit den „Einheitsliedern der deutschen Bistümer“, neueren Gesängen und der Deutschen Komplet. Bilder im Text von Joseph Führich. Titelbild von Rudolf Kaufhold. Verlag Herder Freiburg. 27. Abdruck 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Maria mit dem Jesusknaben thront über dem Freiburger Münster, um das vier Heilige herumstehen; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, unten Copyright, Angaben des Druckers incl. Auflage; S. V-VII: Vorwort, unterzeichnet: „Freiburg i. Br., Fasten und Bußzeit des Hl. Jahres 1950 / † Wendelin [Rauch] / Erzbischof“; unpag. S. VIII: „Quellennachweis“; S. IX-XX: „Inhalt“; S. 1-828: Gebete und Lieder mit Noten; S. 829-898: „Die Einheitslieder der deutschen Bistümer“ mit Noten; S. 899-904: „Deutsche Komplet“; S. 905-909: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; S. 910-912: „Liederverzeichnis nach Nummern geordnet“, tabellarisch – bis auf die Titelblatt-Rückseite identisch mit der Schul-Ausgabe 1955
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel über die Kapitale von einer feinen dünnen blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Emblem: Kreuz als Anker, darin „IHS“ integriert, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken oben in waagrecht goldgeprägter Fraktur „Magnifikat“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotorange-Schnitt, gelbes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (feingraue Gitterstruktur, in jedem Rechteck ein Stern), inliegend einige Drucksachen: 1) weißglänzendes Doppelblatt „Ulrika Nisch / Kreuzschwester von Hegne“, vor außen ein schwarzweißes Portraitfoto, innen links Kurzvita (am 8. 5. 1913 gestorben, im Zuge des 1951 eingeleiteten Seligsprechungsprozeß am 12. 3. 1952 erhoben und am 2. 4. 1952 umgebettet, soweit diese Vita; den Seligsprechungsprozeß schloß erst Papst Johannes Paul II. im Jahr 1987 ab), innen rechts „Aus Briefen und Aufzeichnungen Schw. Ulrikas“, hinten außen: „Gebet um die Verherrlichung der Dienerin Gottes Ulrika Nisch Kreuzschwester (Nur für den Privatgebrauch)“, unten Druckerlaubnis und der Hinweis „Provinzhaus der Kreuzschwestern / 7751 Hegne (Konstanz) Deutschland“; 2) mehrfarbiges Einzelblatt: vorn die ganzseitige Abbildung „Christus Pankreator“, auf der Rückseite Text, unten „Osterkommunion 1990 / in der Pfarrkirche St. Nikolaus / zu Hechingen-Boll“; 3) ein fotokopierter Zettel mit 4 masch. Strophen unterm Titel „St. Nikolaus-Lied“; 4) ein größerformatiges Doppelblatt, vorn außen die ganzseitige mehrfarbige Abbildung der Gotischen Pietà in der Klosterkirche Hechingen-Stetten, innen und hinten außen die Beschreibung dieser Pietà, „Foto und Text: S.[tefan] Hutterer, Hechingen-Boll“,

Hinweis „Ostern 1992“ (dieses Doppelblatt steht rechts deutlich über), Buchformat 10 x 14,3 cm, Umfang 912 S.
Zustand: Goldprägung des vorderen Deckels leicht abgegriffen, sonst ist der Einband wie neu, Farbschnitt leicht abgegriffen, auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Luise Fechter / 1953“), wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.552

Fulda 1953

Katholisches Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Fulda. Neu bearbeitet und herausgegeben im Auftrage des Hochwürdigsten Herrn Dr. Johannes Baptista Dietz Bischof von Fulda. 4. Auflage. 1953 Verlag Bischöflicher Stuhl, Fulda.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „St. Bonifatius / Patron der Diözese Fulda – Apostel Deutschlands“; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Meine lieben Diözesanen!“, unterzeichnet: „Fulda, am Osterfeste 1949 / † Johannes / Bischof von Fulda“, Rückseite: Quellenangabe und Angaben des Druckers; unpag. S. 5-8: „Kirchliche Feste und Namenstage“, auf der letzten Seite ab der Mitte: „Bewegliche kirchliche Feste“; S. 9-412: 472 numerierte Lieder mit Noten; S. 413-1011: ab 472 bis 735 weiter numerierte Gebete und Andachten; S. 1013-1024: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; S. 1025-1034: „Inhaltsübersicht zum Gebetbuch“
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, sonst alles ohne Schmuck und Schrift, Rotschnitt, grüngrauer, blau gefaserter Vorsatz, Dünndruck, inliegend eine ganze Reihe kleiner Zettel: 1) glänzend weißes Doppelblatt, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto von Papst Johannes XXIII., der zum Zweiten Vatikanischen Konzil ruft, innen und hinten außen sechs weitere schwarzweiße Portraitfotos: Pius XII., Pius XI., Benedict XV., Pius X., Leo XIII. und Pius IX., hinten unten: „Osterkommunion 1962 / Heilig-Geist-Kirche zu Grebenstein / Herz-Jesu-Kirche zu Calden / Marienkirche zu Ehrsten“, Verlag Ver Sacrum 547; 2) weißes Doppelblatt, auf dem Cover eine schwarzweiße Abbildung von Jesus am Kreuz, Bildunterschrift: „Versteh die heilige Messe! / Osterkommunion 1960“, innen rot-schwarz gedruckte Grafik mit Symbolen, Bildunterschrift: „Äusserer und innerer Aufbau der heiligen Messe“, hinten außen Zitat einer Passage einer Enzyklika von Pius XII., Beuroner Kunstverlag; 3) Einzelblatt, vorn die mehrfarbige Abbildung einer Abendmahlszene als Glasfenster, hinten Bitte um Gebet für Pater Albert Winkler, Benediktiner der Schottenabtei Wien; 4) Einzelblatt: braunweiße Abbildung eines Gemäldes von Guido Reni, unten: „Kapellenwagenmission – Osterhilfe“, auf der Rückseite ein Gebet; 5) Einzelblatt: schwarzweiße Mariendarstellung, Bildunterschrift: „Unsere liebe Frau von Fátima, bitte für uns!“, darunter klein: „Gnadenstatue in der Franziskanerkirche Wien I“; auf der Rückseite Gebete, 6) Einzelblatt: Zeichnung eines weißen Gewandes auf rotviolettem Grund, Text über und unter der Abbildung: „Das umgenähte Gewand Christi / Bild und Gleichnis der Erhabenheit der Kirche / Papst Johannes XXIII.“, auf der Rückseite Gebet, am unteren Rand: „Zum Andenken an die Wallfahrt 1959 angerührt an den Heiligen Rock zu Trier“, 7) vor dem hinteren Deckel eingelegt: dreiteiliger Leporello, Format 9 x 14,5 cm, Glaubensbekenntnisse, Sanctus, Gotteslob, „Die neuen ökumenischen Texte“, Buchformat 10 x 14,5 cm, Umfang 1024 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an der Ecken bestoßen, Überzug des vorderen Deckels in Bundnähe blasig, Rotschnitt abgegriffen, Feuchtigkeitsfleck auf dem Kopfschnitt, die rote Farbe ist auf die Seitenränder verlaufen, S. 384-446 alt repariert, überstehend, teils stark gerändert, sonst ist das Papier etwas angebräunt, einige Blätter mit kleinen Eck-Knicken
Inv. D.II.Ge.424

Mönchengladbach 1953 (Aachen)

Oremus. Gebetbuch und Gesangbuch für das Bistum Aachen. Mönchengladbach: B. Kühlen 1953.

Inhalt: rot-schwarzer Schmutztitel, Rückseite: kreisrunde schwarzweiße Zeichnung; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Aachen, am Feste Mariae Himmelfahrt 1949. / + Johannes Joseph / Bischof von Aachen“; 1 unpag S.: „Angaben der beweglichen Feste“ (1953-1980); 1 unpag. S.: Titelblatt: „Aus dem Messbuch der Kirche“, Rückseite: kreisrunde

schwarzweiße Zeichnung; S. 9-608/2: Gebete etc.; 1 unpag. S.: Zitat von Papst Pius XII., Rückseite: kreisrunde schwarzweiße Zeichnung; auf S. 609 oben groß „Lieder“, i. e. der Beginn des Gesangbuchs, während schon zuvor Gesänge angegeben werden, aber ohne Noten; S. 609-965: 350 numerierte Lieder mit Noten; S. 966-980: „Der Inhalt“

Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel ein Reichsapfel, auf dem Rücken „Oremus“, Goldschnitt, rotes und gelbes Lesebändchen, schwarz-goldener dickerer Schmuckvorsatz, Dünndruck, zahlreiche rot-schwarz gedruckte Seiten, zwei Beilagen: 1) „Tagesweihe“, Ostern 1953, Rektorat Heilig Kreuz, Mönchengladbach (zweiseitig bedruckter Zettel); 2) Ordo-Missae-Tafel zum Einlegen in den „Schott“ (Die gleichbleibenden Teile der hl. Messe). Freiburg: Herder 1957 (fünfteiliger = zehnseitiger rot-schwarz gedruckter Leporello, Format 8,5 x 14,5 cm)

Zustand: Einband an Kanten, Gelenken und Flächen abgegriffen bis geschürft, Goldprägung abgegriffen aber noch gut sichtbar, Etikett Eb mit stark verblaßtem „392“ auf Rücken, Goldschnitt nahezu bis zu rötlicher Farbe abgegriffen, überstehende Lesebändchen nahezu abgewetzt, Buchblock angelockert und vor dem Titelblatt angebrochen, im Vorsatz ein Besitzvermerk („Hans Walter Hohl / Winterlingen. / W. K.“), Papier nicht gedunkelt, einige Blätter mit Eselsohren, wenige Blätter mit minimalem Eck-Abriß

Inv. D.II.Ge.425

Berlin 1953 (Mecklenburg)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs. Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. V: Zitat aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch 1545; S. VI-VIII: „Inhalt“; S. IX-XX: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Weisen“; 301 unpag. B. (= 602 S.): 465 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-24: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 25-30: „Aus der Geschichte des Kirchenliedes“; S. 31-53: „Gebete“; S. 54f.: „Anweisung zur Vornahme der Nottaufe“; S. 56: „Das Nicaenische Glaubensbekenntnis“; S. 57-66: „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“; S. 67-72: „17 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession (1530)“; S. 73-89: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi“; S. 90-98: „Lektionar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands“; S. 99-106: „Ordnung der Mette (Morgengebet)“ mit Noten (Choralnotation); S. 107-115: „Ordnung der Vesper (Abendgebet)“ mit Noten (Choralnotation); S. 116-123: „Die Psalmtöne“ in römischer Choralnotation; S. 124-141: „Liturgische Gesänge“ in römischer Choralnotation; S. 142-144: „Versikel“

Beschreibung: gelbgeprägtes recht feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein gelbgeprägtes Kreuz, darüber eine gelbgeprägte Krone, auf dem Rücken in senkrecht gelbgeprägter Fraktur: „Evangelisches Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, 2 smaragdgrüne Lesebändchen, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 766 S.

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken sehr gut, Gelbprägung abgegriffen, schwarzer Überzug des hinteren Deckels flächig angelöst (Blasen), ebenso die Innenverkleidung des vorderen Deckels, Deckel etwas verzogen (Wasserschaden?), heraushängende Teile der Lesebändchen zu Hellgrün verblaßt, Schnitt gebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Betty Keillert“), Papier fingerfleckig, wenige Blätter mit Eck-Knick

Inv. D.II.Ge.426

Berlin 1953 (Kirchenprovinz Sachsen)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt [1953].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite u. a.: „Auf Grund des Beschlusses der Synode der Kirchenprovinz Sachsen vom 14. Februar 1952 herausgegeben von der Kirchenleitung in Magdeburg am 1. Advent 1953.“; unpag. S. V: Zitat aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch 1545; S. VI-VIII: „Inhaltsübersicht“; S. IX-XVI: „Ordnung des Gottesdienstes“ ohne Noten; S. XVII-XXX: „Liturgische Gesänge zum Gottesdienst“ mit Noten und weitere Ordnungen bis hin zu „Anweisung zur Nottaufe“ (S. XXX); 328 unpag. Bl. (= 656 S.): 503 numerierte Lieder mit Noten, zuletzt „Lobgesänge“ in römischer Choralnotation; S. 1-16: „Die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres“; S. 17: „Die Ordnung der Passions-Andacht“; S: 18-42: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Heilandes Jesu Christi“;

S. 43-54: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 55-65: „Die Augsburgische Konfession“; S. 66: „Einige Frage aus dem Heidelberger Katechismus“; S: 67f.: „Die theologische Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen“; S. 69-90: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch“; S. 91-100: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 101: „Die Quellen der Gebete“; S. 102-118: „Der Inhalt“; S. 119-126: „Die Weisen“; S: 127-138: „Die Lieder“

Beschreibung: goldgeprägtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz, auf dem Rücken floral verzierte Fächer und „Evang. / Kirchen / gesang / buch“, der Einband komplett in klare Plastikfolie eingeschlagen, Gelbschnitt, hellblaues und blaßgelbes Lesebändchen, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit Jahreszahl 1953 (zur Gesangbuch-Ausstellung 1996), Format 9 x 14 cm, Umfang zus. 824 S. – Steckt in einem schwarzen Plastikumschlag: auf dem vorderen Deckel ein golderhöhtes Kreuz, Umschlagformat 9 x 15 cm

Zustand: Umschlag tadellos, Einband tadellos, allerdings ein Etikett A mit „Sa“ in deutscher Schreibschrift (unterm Umschlag allerdings versteckt), Gelbschnitt abgegriffen und verblaßt, im vorderen Deckel die Sigle hs. zweimal wiederholt, dort auch hs. „Anders“, von Anders auch einige hs. Anm. im Buch, Papier angebräunt

Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)

Inv. D.II.Ge.427

Stuttgart 1953 (verändert: →*Inv.* D.II.Ge.448, →*Inv.* D.II.Ge.483, →*Inv.* D.II.Ge.511)

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. [1. Auflage.] Stuttgart: Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs 1953.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright und Angabe der Auflage; S. IIIf.: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1953 / Die Kirchenleitung“; S. V-VII: „Inhalt“; S. VIIf.: „Zum Gebrauch des Gesangbuchs“; S. 1-686: 599 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 1: Titelblatt: „Anhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch Ausgabe für Württemberg“; 2-42: „Übersicht über die Lieder des I. und II. Teils nach ihrem Inhalt zusammengeordnet“; S. 43-89: „Die Verfasser der Texte und Weisen. Erster Teil: Alphabetisches Verzeichnis“; S. 90-92: „Anhang zur Geschichtlichen Überschau der Verfasser der Texte und Weisen. A. Quellen und Liedtexte von unbekannten Verfassern“; S. 93: „B. Altkirchliche und mittelalterliche lateinische Vorlagen von Kirchenliedern“; S. 94-104: „Zweiter Teil: Geschichtliche Überschau“; S. 105: „Anhang zur geschichtlichen Überschau der Verfasser der Texte und Weisen. A. Die Autoren aus dem schwäbischen Raum“; S. 106f.: „B. Die württembergischen evangelischen Kirchengesangbücher“; S. 108-138: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi“; S. 139-198: „Gebete zum evangelischen Kirchengesangbuch“ (darin auch Ordnungen der Gottesdienste mit Noten; S. 172-198); S. 199-217: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen“; 1 unpag. S. vakat

Beschreibung. feingenarbtes wattiertes goldgeprägtes Leder, um beide Deckel und den Rücken eine gemeinsame dünne goldgeprägte Einfassungslinie, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesangbuch“, Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, danach dünnerer Vorsatz, Dünndruck, inliegend ein Blatt mit dem gedruckten Glaubensbekenntnis, Buchformat 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 912 S.

Zustand: im vorderen Deckel eine besondere Art Besitzvermerk: auf einem weißen Papierstreifen gedruckt („Edda Hammann“), dieser Streifen diagonal über die untere Ecke laufend miteingebunden, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift, die Lesebändchen etwas zerzaust, sonst wie neu

Inv. D.II.Ge.428

Zweites Expl., ebenfalls 1. Auflage.

Beschreibung: das gleiche; zu den Beilagen siehe Geschichte

Zustand: wäre nahezu wie neu, aber auf dem Buch wurde offenbar etwas Schweres abgestellt, im vorderen Deckel sind zwei deutliche Eindrucke zu sehen, Lesebändchen ausgefranst

Geschichte: mit seinen Beilagen spiegelt dieses Gesangbuch ein Stück Ebinger Geschichte: 1) rot-, gold- und schwarzgedruckter Konfirmations-Zettel, mit einem Engel illustriert, hs. ausgefüllt: oben der Name „Ursula Ebner“, unten „*Pfarrer R.[agnar] Fritz* / am *4. April 1954* / in *der Friedenskirche*“; 2) 1 Bl. DIN A4 masch. Durchschlag: „Beerdigung von Frau Mathilde Ebner geb. Baur, Ebingen [...] gestorben am 13. Oktober, beerdigt am 16. Oktober 1963“, 2 S. masch., am Ende ein blauer Stempel „Pfarrer [Alfred] Mack / Ebingen“; die anderen Beilagen: 3) ein grün-schwarz gedrucktes glänzendes Doppelblatt: „Der Himmel auf Erden“ in der Reihe „Wort für die Woche“, Autor Wolfram Fröhlich, Verlag „Evangelische

Buchhilfe“, Datum: Heiligabend 1989; 4) ein grün-rot-schwarz gedrucktes Heft „Komm es ist alles bereit“ herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart um 1970, 16 S. Gebete und Lieder mit Noten; 5) zwei identische aneinandergeklebte dünne beidseitig bedruckte Blätter „Gang der Feier des Hl. Abendmahls“
Inv. D.II.Ge.429

2. Auflage 1954.

Inhalt: wie oben
Beschreibung. feingenarbtes goldgeprägtes Leder, um beide Deckel und den Rücken eine gemeinsame dünne blindgeprägte Einfassungslinie, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien „Singet / dem / Herrn“, der Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägten Versalien „Gesang / buch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, danach dünnerer Vorsatz, Dünndruck, im Nachsatz ein eingeklebtes Blatt mit dem gemeinsamen „Vater unser“, Format 9,8 x 15,3 cm, Umfang zus. 912 S.
Zustand: Einband leicht klebrig (hatte einen Plastik-Schutzumschlag), Buchblock gelockert, Goldschnitt leicht abgegriffen, Buchblock vor dem Vorsatz angebrochen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Eugen Raible“ →*Inv.* D.I.Wl.61), Blatt mit S. 17f. alt mit Tesafilm repariert, sonst innen sehr gut
Inv. D.II.Ge.606

3. Auflage 1954.

Inhalt: wie 1. Auflage
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, Rücken durch blindgeprägte Doppellinien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, in einen schwarzen Papierumschlag gesteckt und mit diesem Umschlag in einen feingenarbten schwarzen Plastikeinband mit umflochtenem Rand gesteckt, Goldschnitt, zwei weiße Lesebändchen, im Einband des vorderen Deckels stecken zwei masch. Zettel mit Liedversen, auf dem Nachsatz außen klebt ein gedruckter Zettel mit dem Glaubensbekenntnis, am unteren Rand „Zum Einkleben ins Gesangbuch, rückseitig gummiert“
Zustand: Umschläge und Einband tadellos, Goldschnitt etwas abgegriffen, Vorsatz rechts unten zweimal geknickt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), innen tadellos
Geschichte: Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) hat das Buch Ursula Eppler geschenkt
Inv. D.II.Ge.430

4. Auflage 1955.

Inhalt: das gleiche wie 1. Auflage
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, Rücken durch Scheinbünde in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, Violettschnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), zwei weiße Lesebändchen, waagrecht strukturierter Büttenvorsatz, inliegend ein länglich-rechteckiges Gewebe aus Seide mit Fransen an den Schmalseiten (wie ein Teppich), darauf goldfarben und schwarz gestickt: „Wählt / das / Leben / [Signet] / Deutscher / Evangelischer / Kirchentag / Stuttgart / 1952 / 27.-31. August“. – Steckt in einem originalen schwarzen Pappschuber
Zustand: die unteren rechten Ecken des Buches aufgerieben, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Geschwister Göbel / Sept. 1955“), wenige Blätter mit Eck-Knick, sonst innen tadellos, inliegendes gewobenes Stück wie neu; zwei Ecken des Schubers etwas angerieben
Geschichte: aus der Familie von Susanne Goebel
Inv. D.II.Ge.579

5. Auflage 1955.

Inhalt: wie 1. Auflage
Beschreibung. schwarzes Kunstleder, Rücken mit Goldprägung „Gesangbuch“, Violettschnitt, 2 weiße Lesebändchen, jeweils ein dickeres und ein dünneres Vorsatzpapier, Dünndruck, im hinteren Deckel 1 Blatt eingeklebt mit dem gedruckten Glaubensbekenntnis, vom Forscher Kurt Anders stammen diverse hs. Einträge im vorderen Deckel ebenso wie hs. Anstreichungen mit Rotstift bei den Verfassern und (selten) auch bei den Liedern, Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 912 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel an den Gelenken angerissen und an den Kapitalen vom Forscher Kurt Anders mit schwarzem Textilband geklebt (das Band

löst sich bereits wieder ab), Schnitt abgegriffen, wiewohl noch glänzend, Papier nicht gebräunt, sehr wenige Blätter mit Eselsohr
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.431

5. Auflage 1955 – zweites Expl., mit Papierumschlag im Schuber (Prachtausgabe).

Inhalt: das gleiche wie 1. Auflage
Beschreibung. goldgeprägtes feingenarbtes wattiertes schwarzes Kunstleder, beide Deckel und die Kapitale von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, dicker weißer wolkig schraffierter Vorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Dünndruck. – Steckt in einem recht dicken schwarzen Papierumschlag. – Steckt in einem originalen schwarzen ca. 3 cm dicken Pappschuber, Schuberformat 10,5 x 16 cm
Zustand: Kopfschnitt leicht fleckig, sonst außen und innen wie neu, das zweite Lesebändchen ist noch nicht einmal herausgeklappt; Schuber flächig angeschürft, eine eingerissene Kante 2015 erhaltend geleimt
Inv. D.II.Ge.647

5. Auflage 1955 – drittes Expl., ohne Papierumschlag im Schuber (Vorzugsausgabe).

Inhalt: das gleiche wie 1. Auflage
Beschreibung. goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel und die Kapitale von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Vorsatz dickeres chamoisfarbenes Bütten, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Dünndruck. – Steckt in einem originalen schwarzen ca. 2,5 cm dicken Pappschuber, Schuberformat 10,5 x 16 cm
Zustand: Schnitt etwas angekratzt, ein Lesebändchen etwas ausgefranst, sonst außen und innen wie neu; Schuber auf einer Seite etwas angeschürft
Inv. D.II.Ge.648

6. Auflage Januar 1956.

Inhalt: wie 1. Auflage
Beschreibung: schwarzes Kunstleder, Rücken mit Goldprägung „Gesangbuch“, Violettschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Dünndruck, in der vorderen Umschlag-Lasche stecken einige Zettel, u. a. der Aufruf des württembergischen Landesbischofs Erich Eichele „Karfreitagsopfer für die Kirchen in Mitteldeutschland“ von 1963. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Plastikumschlag: auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz
Zustand: Umschlag angeschmutzt, Bucheinband wie neu, Schnitt kaum abgegriffen, die beiden vorderen Vorsätze von rechts her violett angelaufen (offenbar ist die Schnittfarbe nicht wasserfest!), im Vorsatz ein Besitzvermerk („Elfriede Rein / Hochdorf Kr. Vaihg./E. [Gartenstr. 213])“, auf dem zweiten Vorsatz von derselben Hand das vollständige „Vaterunser“, auf der Rückseite das Ende des hs. Gebetes und ein eingeklebter gedruckter Zettel („Das ‚gemeinsame’ Vaterunser“), wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.432

7. Auflage Januar 1956.

Inhalt: das gleiche wie 1. Auflage
Beschreibung: schwarzes Kunstleder, Rücken mit Goldprägung „Gesangbuch“, Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Dünndruck. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen glatten Pappschuber
Zustand: zwei Blätter mit Eck-Knick, Buch wie neu; Schuber an den Kanten etwas berieben, auf einer Seite ein Stück des schwarzen Überzugspapiers abgerissen oder -geschürft
Inv. D.II.Ge.840

8. Auflage November 1957.

Inhalt: wie 1. Auflage
Beschreibung: schwarzes Kunstleder, Rücken mit Goldprägung „Gesangbuch“, Violettschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Dünndruck, inliegend ein Blatt auf bräunlichem dickerem Papier von exakt der richtigen Grö-

ße: „Gang der Feier des Hl. Abendmahls“. – Steckt in einem nicht dazugehörigen schwarzen Pappschuber
Zustand: fast wie neu
Inv. D.II.Ge.433

9. Auflage Februar 1958.

Inhalt: wie 1. Auflage
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, Rücken mit waagrechter Gold(Gelb?)prägung „Gesangbuch“, Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Dünndruck, dickerer büttenartiger Vorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, im hinteren Deckel eingeklebt: ein Blatt mit der neuen Fassung des Vater-Unser
Zustand: Deckel klaffen etwas auf, Lesebändchen angeschmutzt und ausgefranst, Papier leicht angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, kleiner bräunlicher Fleck im hinteren Deckel
Inv. D.II.Ge.649

Berlin 1955 (Anhalt, Görlitz und Greifswald)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Verlagsrechte für diese Ausgabe: Evangelische Landeskirche Anhalt, Evangelisches Konsistorium Görlitz, Evangelisches Konsistorium Greifswald. Evangelische Verlagsanstalt GmbH Berlin 1955.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Verlagsrechte, Lizenz-Nummer der Deutschen Demokratischen Republik, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. III: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch 1545; S. IV-VIII: „Inhaltsverzeichnis“; S. IX-XIII: „Ordnung des Gottesdienstes“; S. XIV-XVIII: „Liturgische Gesänge zum Gottesdienst“ mit Noten; S. XIX-XXVII: „Ordnung der Mette (Morgengebet)“, „Ordnung der Vesper“, „Ordnung der Hausandacht“ und „Anweisung zur Nottaufe“, teils mit Noten; unpag. S. XXVIII vakat; S. 328 unpag. Bl. (= 656 S.): 503 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite aus Luthers Predigt über 2. Samuel 23, 1 und 2; S. 1-13: „Die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres“; S. 14-16: „Die neuen Perikopenreihen (sogenannte Eisenacher Perikopen von 1898)“; S. 17: „Ordnung des Passions-Andacht“; S. 18-42: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Heilandes Jesu Christi“; S. 43-52: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; S. 53-74: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch“; S. 75-84: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 85: „Die Quellen der Gebete“; S. 86-102: „Der Inhalt“; S. 103-109: „Die Weisen“; S. 110: „Die Parallelweisen“; S. 111-122: „Die Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes rotes Kunstleder, Gelbschnitt, weißes und braunes Lesebändchen, erster Vorsatz büttenartig senkrecht strukturiert, zweiter Vorsatz Normalpapier, kein Dünndruck aber sehr dünnes Papier, inliegend ein schwarzweißes Kärtchen, auf der einen Seite die schwarzweiße Fotografie (Frauenportrait), rückseitig gedruckt: „Greiling Sammelbilder / Serie C Bild 68 / Filmstars der Welt“ von 1951, hier: Petra Trautmann (geb. 1921), inliegend ein dünnes Blatt ca. DIN A6: „Gang der Feier des Hl. Abendmahls“, beidseitig bedruckt, ohne Noten, Buchformat 11,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 818 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Goldprägung und Gelbschnitt abgegriffen, auf dem zweiten Vorsatz mit Tinte: „Einsegnung des Konfirmanden Eberhard Hinz Am 9. April 1955 in der lutherischen Kirche in Trantow“ (Vorpommern), Papier etwas angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick bzw. selten auch einem kleinen Eck-Abriß, im „Kleinen Katechismus“ ein paar dünne Anmerkungen mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.436

Freiburg 1955 (Schulausgabe)

Magnifikat. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese Freiburg. Herausgegeben im Auftrage des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Schulausgabe ergänzt mit den „Einheitsliedern der deutschen Bistümer“, neueren Gesängen

und der deutschen Komplet. Bilder im Text von Joseph Führich. Titelbild von Rudolf Kaufhold. Verlag Herder Freiburg. 19. Abdruck 1955.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Maria mit dem Jesusknaben thront über dem Freiburger Münster, um das vier Heilige herumstehen; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, drei Varianten der Ausgaben, unten Copyright und die Angaben des Druckers; S. V-VII: Vorwort, unterzeichnet: „Freiburg i. Br., Fasten und Bußzeit des Hl. Jahres 1950 / † Wendelin [Rauch] / Erzbischof"; unpag. S. VIII: „Quellennachweis"; S. IX-XX: „Inhalt"; S. 1-828: Gebete und Lieder mit Noten; S. 829-898: „Die Einheitslieder der deutschen Bistümer" mit Noten; S. 899-904: „Deutsche Komplet"; S. 905-909: „Alphabetisches Liederverzeichnis"; S. 910-912: „Liederverzeichnis nach Nummern geordnet", tabellarisch
Beschreibung: schwarzes Leinen ohne Schmuck und Schrift mit Eckverstärkungen aus Leinen, in einer schwarzen Plastikhülle ohne Schrift, lediglich ein geprägtes Kreuz auf dem vorderen Deckel, goldfarbenes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (graue Sterne in grauer Gitterstruktur auf chamoisfarbenem Grund), Format 10 x 15 cm, Umfang zus. 932 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken eingerissen (2012 erhaltend geleimt), Eck-Verstärkungen bis auf hinten oben abgerissen, Schnitt fingerfleckig, Lesebändchen nahezu bis zum Schnitt zurück abgegriffen, auf dem Schmutztitelblatt ein durchschlagender Besitzvermerk mit blauer Tinte („Pötzold, V."), Papier angebräunt, eselsohrig, im hinteren Deckel ein brauner Fleck – stark gebrauchte Schulausgabe
Inv. D.II.Ge.435

Graz-Seckau 1955

Lobgesang. Völlig neubearbeitete Ausgabe 1955. Herausgegeben vom Seelsorgewerk des bischöflichen Ordinariates in Graz. Hergestellt in der Universitäts-Buchdruckerei „Styria" in Graz.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 3. 6. 1954, Hinweise auf das Gesangbuch „Lobe den Herrn" der Diözese Seckau, unten die Angaben wie oben ab „Herausgegeben" zitiert; S. 3-57: „Gebete"; unpag. S. 58 vakat; S. 59-296: 147 numerierte Lieder mit Noten; S. 297-304: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: blauschwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Emblem (Kreuz und evtl. Leier), darunter goldgeprägt „Lobgesang", hinterer Deckel und Rücken vakat, inliegend drei gedruckte Devotionalien: 1) ganzseitige mehrfarbige Darstellung Marias und des Jesuskindes, auf der Rückseite ganz unten klein: „Athos, 17. Jh. Maria Laach Br. 7754"; 2) auf der Vorderseite eine mehrfarbige Abbildung des Jesusknaben, der ein kniendes Kind segnet, darunter: „Germany Kgo 90-22", Rückseite vakat; 3) dunkelbraun gedrucktes Faltblatt, vorn die Zeichnung eines Bischofs, der Kinder segnet, darunter und darüber „Andenken an die / heilige Firmung", innen links: „Gebet nach der heiligen Firmung", rechts einige Regeln als „Kämpfer für Christus und sein Reich", hinten: „Sr. Exzellenz / Dr. Leo Pietsch / Weihbischof von Seckau / hat mir ... am ... das heilige Sakrament der Firmung gespendet. Als Pat... ist mir beigestanden: ...", ganz unten, kleingesetzt: „St. 3009-58", Buchformat 10 x 15 cm, Umfang 304 S.
Zustand: Einband tadellos, Schnitt etwas braunfleckig, ganzseitige Widmung auf dem Vorsatz: „Zum Andenken an die heilige Firmung am 6. Juli 1958 in Seckau von Deiner Patin Elisabeth Diewald", Papier angebräunt, die Blätter mit den S. 195-200 mit Eck-Knick oben rechts
Geschichte: das Bistum Seckau wurde im Jahr 1218 vom Salzburger Bischof als drittes Salzburger „Eigenbistum" (Wikipedia) gegründet, Sitz bis 1782: das Benediktinerkloster Seckau, wo die Bischöfe aber nicht residierten, sondern auf Schloß Seggau bei Leibnitz oder auch in Graz, wohin der Bischofsitz 1786 ohnehin ganz verlegt wurde; Graz-Seckau heißt die Diözese offiziell ab 1963
Inv. D.II.Ge.553

Kassel 1955 (Baptisten) (Notenausgabe, Auflagen; ab 1918 →*Inv.* D.II.778; neue Ausgabe →*Inv.* D.II.789)

Glaubensstimme für Gemeinde und Haus. Notenausgabe. [Kleines Verlagslogo.] 26.-32. Tausend. 1955 J. G. Oncken Verlag Kassel.

Inhalt: 2 unpag. S. quasi als Schmutztitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. V-XII: „Übersicht"; unpag. 306,5 Bl. (= 613 S.): 500 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), am oberen Rand der Seiten wie Seitenzahlen stehen die Liednummern; 12 unpag. S.: „Verzeichnis der Liederdichter"; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Komponisten"; 7 unpag. S.: „Verzeichnis der Parallelmelodien"; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: „Quellennachweis"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Hardcover, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter großer Fraktur „Glaubensstimme", auf dem Rücken oben zweizeilig „Glaubens- / stimme", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Hellgrauschnitt, schwarzes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, hinten ein eingelegtes Heft: „Worte der Heiligen Schrift im Wechsel gesprochen mit der Gemeinde", etwas dickerer Kartoneinband, 2 Klammern, im vorderen Deckel ein eingeklebter weißer Zettel mit einem gedruckten Gebet; Titelblatt-Rückseite: Inhalt; 29 unpag. S.: „Ausgewählte Psalmen", „Aus dem Kirchenjahr" und „Gemeinde des Herrn"; 1 unpag. S. vakat, Umfang Buch: XII/(640) S., Umfang Heft: 32 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Plastikeinband, auf dem Cover gelgeprägt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, hier nun darunter zusätzlich ein kreisrundes Signet, auf dem Rücken ebenfalls das gleiche wie auf dem Einband, der hintere Deckel hier wie dort vakat, ebenfalls abgerundete Ecken, Format im Einband 12,8 cm x 19 cm
Zustand: Signet auf dem Plastikumschlag abgegriffen, Gelbprägung auf dem Plastikumschlag ebenfalls abgegriffen, Einband gut, auf dem Vorsatz links oben der Ladenpreis mit Bleistift („8.-"), rechts daneben ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Leopold Weidelich / Aldingen Kr. Tuttlingen / Jahnstraße 35"), der rechte Rand des Vorsatzes vom Plastikeinband gebräunt (der Nachsatz nicht), zahlreiche Blätter mit kleinen Eck- und Randknicken, auch zwei Randeinrisse, ein Eck-Abriß (ohne Textverlust), wenige Blätter mit braunem Fleck am unteren Rand, das einliegende Heft eselsohrig
Inv. D.II.Ge.786

Glaubensstimme für Gemeinde und Haus. Notenausgabe. [Anderes kleines Verlagslogo als 1955.] 33.-41. Tausend. J. G. Oncken Verlag Kassel 1959.

Inhalt: wie 1955
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes Leder, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter großer Fraktur „Glaubensstimme", auf dem Rücken senkrecht in kleinerer goldgeprägter Fraktur „Glaubensstimme", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 12 x 18,3 cm, Umfang wie 1955, aber ohne eingelegtes Heft
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum angerieben, vorderes Gelenk auf halber Höhe ca. 7 cm angerissen, Goldprägung frisch, Goldschnitt leicht abgegriffen, Lesebändchen etwas angestaubt und ausgefranst, auf dem Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („15,-"), links daneben ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Alfred Banzhaf"), der Buchblock war nach den Vorsätzen angebrochen: das Schmutztitelblatt fehlt (ansonsten 2018 erhaltend geleimt), einige Blätter mit Eck-Knick, auch ein Eck-Abriß (ohne Textverlust)
Inv. D.II.Ge.787

Glaubensstimme für Gemeinde und Haus. Notenausgabe. [Kein Verlagslogo.] 55.-59. Tausend. J. G. Oncken Verlag Kassel [ohne Jahr].

Inhalt: wie 1955; nach „Quellennachweis" neues Titelblatt: „Worte der Heiligen Schrift / im Wechsel gesprochen mit der Gemeinde", Rückseite: Inhalt; 29 unpag. S.: „Ausgewählte Psalmen", „Aus dem Kirchenjahr" und „Gemeinde des Herrn"; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: gelbgedrucktes feingenarbtes schwarzes Plastik, auf dem vorderen Deckel in großer gelbgehöhter Fraktur „Glaubensstimme", Rücken überklebt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Farbschnitt, weißes Lesebändchen, quergerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 12 x 18,3 cm, Umfang XII/672 S.

Zustand: Deckel mit drei schwarzen Klebesteifen über den Rücken waagrecht zusammengehalten, über die Klebstreifen und den ganzen Rücken das gleiche schwarze Klebeband, Schnitt etwas fingerfleckig, Lesebändchen unten außen bis zum Buchblock verkürzt, auf dem Vorsatz rechts unten ein Stempel als Besitzvermerk („Evangelisch-Freikirche / Gemeinde Zillhausen / Baptistengemeinde / 7460 Balingen 1 (Zillhausen)"), wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.788

Frankfurt am Main 1956 (Methodisten)

Gesangbuch der Methodistenkirche für die Gemeinden in Deutschland. 9. Auflage. 95.-105. Tausend. (1.-10. Tausend der um die Lieder Nr. 808-827 erweiterten Ausgabe). Anker-Verlag Frankfurt a. M. 1956.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: mittig Herstellungshinweis und Angaben des Druckers, unten das Impressum; S. V-VII: „Vorwort", wie 1926 (siehe Geschichte), ebenfalls unterzeichnet: „Im Namen des Ausschusses: / Richard Wobith, Vorsitzender. August Rücker, Schriftführer. / Stuttgart/ Karlsruhe, / am 30. Juli 1926"; 1 unpag. S. vakat; S. IX-XI: „Sachregister"; unpag. S. XII vakat; S. 1-649: 827 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 650-671: „Lieder, die in der regelmäßigen Reihenfolge der Nummern mit Originalkompositionen stehen, deren seitherige Weise aber hier beigefügt wurde", 13 Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 672 vakat; unpag. S. 673: „Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes"; unpag. S. 674 vakat; S. 675-683: „Die Feier des heiligen Abendmahls"; unpag. S. 684 vakat; S. 685-689: „Alphabetisches Verzeichnis der Weisen und der denselben zugeteilten Lieder"; unpag. S. 690 vakat; S. 691-701: „Verzeichnis der Weisen"; unpag. S. 702 vakat; S. 703-722: „Verzeichnis der Textdichter"; S. 723-730: „Verzeichnis der Tondichter"; unpag. S. 731: „Abdruckerlaubnis und Quellennachweis"; unpag. S. 732 vakat; S. 733-740: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch", auf dem vorderen Deckel unten rechtsgerückt goldgeprägt „Hedwig Gerstenecker" (der Besitzvermerk), abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 11,7 x 17,7 cm, Umfang XII/740 S.
Zustand: Einband tadellos, Goldschnitt etwas abgegriffen, Lesebändchen angestaubt aber nicht ausgefranst, Papier zuweilen leicht bügig, sonst innen tadellos
Geschichte: mit dieser Ausgabe werden die Ausgaben ab 1926 (→*Inv.* D.II.Ge.815) fortgesetzt; Lied 131 mit Text von Friedrich Martin Jehle und Komposition von Johannes Jehle ist weiterhin enthalten, ihre Kurzviten im Kapitel „Verzeichnis der Textdichter" auf S. 711 und im Kapitel „Verzeichnis der Tondichter" auf S. 725, die beiden natürlich wieder genannt im Verzeichnis „Ab Druckerlaubnis und Quellennachweis", S. 731
Inv. D.II.Ge.883

Leipzig 1956 (Meißen)

Laudate. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Meißen. [Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Bautzen. Holzschnitte von Friedrich Stein, Halle.] Leipzig: St. Benno-Verlag 1956.

Inhalt: dreifarbiger Holzschnitt als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Herausgebers, Angaben des Druckers; S. I: rotgedrucktes Wappen und Vorwort, unterzeichnet: „Bautzen, am Fest des hl. Apostels Thomas 1952 / † Heinrich [Wienken] / Bischof von Meißen"; S. II-XIV: „Inhalt des Gebetbuches"; S. XV-XXI: „Zur Einführung: Meißen, Bischof und Bistum", mit schwarzweißen Holzschnitten; S. XXII-XXXII: „Vom Gottesdienst der Gemeinde"; S. 1-645: Gebete, Andachten, Messen ohne Noten; S. 646-686: Gemeindevespern, Deutsche Komplet, Marianische Antiphonen mit römischer Choralnotation; S. 687: Titelblatt: Holzschnitt (Engel an Positiv) und „Gesänge und Lieder"; S. 688-974: 334 numerierte Lieder mit Noten; S. 975-984: „Inhalt des Gesangbuches"; S. 985-992: „Palmprozession", „Palmweihe", „Messe vom Palmsonntag", „Am Gründonnerstag", „Am Karfreitag", „Zur Kommunionfeier"; innerer Teil des *Nach*satzes als Widmungs- bzw. Besitzeintrags-Seite gedruckt, teils rot-schwarz gedruckter Text, zahlreiche schwarzweiße Holzschnitte

Beschreibung: dunkelgrünes feingenarbtes flexibles Plastik, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel goldgeprägter Fisch und Schlüssel, auf dem Rücken goldgeprägt „Laudate“ und „Bistum Meissen“, Blauschnitt, 4 Lesebändchen (grün, weiß, blau, rot), grau-weißer Schmuckvorsatz, Dünndruck, inliegend diverse gedruckte Zettel: 1) „Lieder zur Verehrung unserer hl. Schutzpatronin St. Katharina“ o. J., 4 S.; 2) „Heilige Osterkommunion 1959“ im Heilig-Kreuz-Münster Rottweil, 2 S., 3) Aloys Niedermeier, Pfarrer St. Dreifaltigkeit, Dortmund, 17. März 1957, 4 S.; 4) St. Liebfrauen Dortmund: mehrfarbiges Mosaik „Christus in der Glorie“ aus dem Markusdom, Venedig, 2 S.; 5) Portraitfoto von Papst Pius X., auf der Rückseite: „Heribert Reek / wurde im Advent 1955 / zum Priester geweiht / Paderborn 17. Dezember 1955 Brambauer 26. Dezember“, Format 10,2 x 14,8 cm, Umfang zus. 992 S.
Zustand: Umschlag tadellos, Goldprägung etwas abgegriffen, Blauschnitt recht abgegriffen, Lesebändchen nicht ausgefranst
Inv. D.II.Ge.437

Laudate. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Meißen. [Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Bautzen. Holzschnitte von Friedrich Stein, Halle.] St. Benno-Verlag GmbH Leipzig 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Abbildung eines dreifarbige Holzschnitts als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Herausgeberhinweis, Angaben des Druckers, S. VII: rotgedrucktes Wappen, darunter das Vorwort, unterzeichnet: „Bautzen, am Fest des hl. Apostels Thomas 1952 / † Heinrich [Wienken] / Bischof von Meißen“; S. VIII: rotgedrucktes Wappen, darunter: „Vorwort zur 5. Auflage“, unterzeichnet: „Bautzen, den 30. September 1957 / † Otto [Spülbeck] / Apostolischer Administrator / des Bistums Meißen“; S. IX: rotgedrucktes Wappen, darunter: „Vorwort zur 6. Auflage“, unterzeichnet: „Bautzen, am hochheiligen Pfingstfest 1959 / † Otto [Spülbeck] / Bischof von Meißen“; S. X-XXII. „Inhalt des Gebetbuches“; S. XXIII-XXIX: „Zur Einführung: Meißen, Bischof und Bistum“, mit schwarzweiß abgebildeten Holzschnitten; S. XXX-XL: „Vom Gottesdienst der Gemeinde“; S. 1-984 wie die Ausgabe 1956; die vorliegende Ausgabe endet aber hier (S. 985-992 fehlen), der innere Teil des Nachsatzes ist wieder als Widmungs- bzw. Besitzeintrags-Seite gedruckt, teils rot-schwarz gedruckter Text, zahlreiche schwarzweiß abgebildete Holzschnitte
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes nicht flexibles schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Grafik aus Fisch und Schlüssel, der Rücken ist von 4 Scheinbünden in 3 Fächer geteilt, im obersten Fach mittig in goldgeprägten Versalien „Laudate“, im untersten ebenso „Bistum / Meissen“, der hintere Deckel ist vakat, Braunorangeschnitt, 4 Lesebändchen (weiß, blau, rot, gelb), Schmuckvorsatz (abwechselnd weiß gezeichnete Orgelpfeifen und ein Segelschiff auf hellbräunlichem Grund), zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, zwischen Nachsatz und hinterem Deckel inliegend diverse Zettel: 1) Blatt ca. Din A5 quer violett masch.: „Zur Firmung“, Gottesdienstordnung, Rückseite vakat; 2) Blättchen, Bildseite: mehrfarbig reproduziertes Fresko der Abendmahlsszene, Rückseite: Gebet, darunter fett „Heilige Osterkommunion 1973 / St. Pius. Berlin 17“, unten die Angaben des Druckers; 3) Blättchen vom gleichen Format, Bildseite: mehrfarbig reproduziertes Glas-Mosaik, Rückseite: Gebet, darunter fett „Heilige Osterkommunion 1973“ unten die Angaben des Druckers; 4) größeres Blatt, Bildseite: mehrfarbig reproduzierte Abendmahlsszene, Rückseite: Gebet, darunter fett „Heilige Osterkommunion 1971 / St. Mauritius. Berlin-Lichtenberg“ unten die Angaben des Druckers; 5) Blatt Din A4 blau masch.: der Text von 3 Liedern, Rückseite vakat; 6) kleiner querformatiger Zettel, violett masch.: 3 Strophen von „Stille Nacht“, Buchformat 10,5 x 14,5 cm, Umfang XL/984 S.
Zustand: Papier wenig angebräunt, sonst innen und außen beinah wie neu
Inv. D.II.Ge.670

Berlin 1956 (Mecklenburg)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt 1956.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag S. V: Zitat aus einer Luther-Predigt; S. VI-VIII: „Inhalt“; S. IX-XX: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Weisen“; 295 unpag. Bl. (= 590 S.): 465 numerierte Lieder mit Noten (auf der letzten Seite Zitat aus einer Luther-Predigt); S. 1-24: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 25-30: „Aus der Geschichte des Kirchenliedes“; S. 31-53: „Gebete“; S. 54f.: „Anweisung zur Vornahme der Nottaufe“; S. 56-71: „Der

kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“; S. 72-88: „Geschichte des Leides und Sterbens Jesu Christi“; S. 89-97: „Lektionar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands“; unpag S. 98: aus Psalm 84; S. 99-106: „Ordnung der Mette (Morgengebet)“ mit Noten; S. 107-115: „Ordnung der Vesper (Abendgebet)“ mit Noten; S. 116-123: „Die Psalmtöne“ mit Noten; S. 124-141: „Liturgische Gesänge“ mit Noten; S. 142-151: „Ordnung des Gottesdienstes“ mit Noten; unpag. S. 152: „Versikel“
Beschreibung: goldgeprägte schwarze Pappe, auf dem vorderen Deckel Christus-Monogramm (P und X), auf dem Rücken senkrecht „Evangelisches Kirchengesangbuch“, Gelbschnitt, braunes und rotes Lesebändchen, Format 9 x 14 cm, Umfang zus. 762 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nur unten minimal bestoßen, beide Deckel konkav gewölbt, Goldprägung stark abgegriffen, Gelbschnitt stark abgegriffen, Blätter stark unterschiedlich gebräunt (herstellungs- und altersbedingt), wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.438

Philadelphia 1956

The Hymnal. Published by Authority of the General Assembly of the Presbyterian Church in the United States of America, 1933. Twenty-seventh Printing. Clarence Dickinson, M. A., Mus. D., Litt. D., Editor. Calvin Weiss Laufer, M. A., D. D., Assistant Editor. Philadelphia, Presbyterian Board of Christian Education 1956.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Angabe der Auflagen, Copyright, Angaben des Druckers; S. iiif.: „Preface“; S. v-viii: „Acknowledgments“; S. ixf.: „Contents“; S. xi-xvi: „Index of First Lines“; S. xvi: „Index of Responses“; S. xvii: „Index of Ancient Hymns and Canticles“; S. xviiif.: „Alphabetical Index of Tunes“; S. xx-xxii: „Metrical Index of Tunes“; S. xxiii-xxxii: „Topical Index“; S. xxxiii-xxxvi: „Index of Authors“; S. xxxvii-xli: „Index of Composers“; S. xliif.: „Brief Statement of the Reformed Faith“; S. xliv: „The Lord’s Prayer“, „The Ten Commandments“ and „The Apostles’ Creed“ (das Glaubensbekenntnis); S. xlv: „Opening Sentences“; unpag. S. xlvi vakat; 228 unpag. Bl. (= 456 S.): 513 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 11 unpag. Bl. (22 S.): „Responses and ancient Hymns and Canticles“, 45 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); 13 unpag. B. (= 26 S.): „Ancient Hymns and Canticles“, bis 95 weiternumerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), letzte Seite vakat; S. 505-591: „The Psalter and other Responsive Readings“; unpag. S. 592 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelgrünes Handcover, auf dem oberen Rand des vorderen Deckels in goldgeprägten Versalien „The Hymnal“, das gleiche kleiner auf dem Rücken oben waagrecht („The / Hymnal“), grünlicher Kopfschnitt, Vorsatz aus dickerem Papier, nur vorn ein zweiter Vorsatz aus Normalpapier, inliegend: 1) Einzelblatt: The Old Hundreth Psalm Tune (All People that on Earth do dwell) For Choir, Congregation, Orchestra and Organ. Arranged for the Coronation of Her Majesty Queen Elizabeth II by R.[alph] Vaughan Williams. Text by W.[illiam] Kethe. People’s Part. London: Oxford University Press 1953, Rückseite vakat; 2) Doppelblatt: Vor frue sogns kirkeblad (Odense) 22. årgang Nummer 5 Maj 1958, Redaktion: Harald P. Madsen, Buchformat 14,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 638 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung sehr gut, Rücken etwas geschürft, Schnitt leicht fingerfleckig, das vor dem Vorsatz eingelegte Einzelblatt zweimal recht unsauber gefaltet, hat auf den Vorsatz einen Lichtrand gemacht; die Ausgabe der Zeitschrift für die Frauenkirche Odense ist ebenfalls zweimal recht unsauber gefaltet, das Papier des Buches nicht gebräunt (bzw. ist wohl niemals strahlend weiß gewesen)
Inv. D.II.Ge.439

Regensburg 1956

Lob Gottes. Diözesan-Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Regensburg. 1956 B. Ordinariatsverlag Regensburg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur“, unterzeichnet: „Regensburg, am Feste Peter und Paul 1951 / + *Michael* [Buchberger], / Erzbischof“ (Kreuz und Unterschrift als Handschrift reproduziert), unten Angaben zur Herstellung und Angaben des Druckers; S. III-XII: „Inhaltsverzeichnis“, S. XIII-XVI: „Alpha-

betisches Verzeichnis der Lieder“, S. 1-540: Gebete, Litaneien, Lieder und Choräle mit Noten, S. 541: „Übersicht über die Einheitslieder“, S. 542 „Quellenverzeichnis“, enthält einige schwarzweiße Textillustrationen
Beschreibung: in schwarzen Plastikumschlag fest eingeschlagen, Umschlag auf dem vorderen Deckel mit eingeprägtem goldenen Kreuz, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, gelbliches Papier, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 558 S.
Zustand: Umschlag etwas angeschmutzt, Rotschnitt wenig abgegriffen, wenige Seiten mit Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.440

Kassel 1957

Evangelisches Gesang[!] und Gebetbuch für Soldaten. Herausgegeben vom Evangelischen Militärbischof. [Illustrationen von Paul Sinkwitz, Vignetten von Kurt Wolff.] Johannes Stauda-Verlag Kassel 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Impressum; unpag. S. 3f.: „Der Evangelische Militärbischof“, i. e. Vorwort, unterzeichnet: „D. Hermann Kunst“; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-311: 207 numerierte Lieder mit Noten und einigen kleinen schwarzweißen Vignetten; unpag. S. 312: die drei Strophen von Ludwig Uhlands „Ich hatt’ einen Kameraden“ und ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer; S. 313-356: „Psalmen“, eine Auswahl, nur Text, mit einer ganzseitige schwarzweißen Zeichnung des Heiligen Michael mit dem Drachen; S. 356-413: „Gebete“, mit ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen (unpag. S. 359, 367, 383, 387, 393, 401, 405); unpag. S. 414 vakat; S. 415-460: „Ordnungen“, i. e. S. 417-425: „Hinführung zum Gottesdienst“; S. 426-432: „Andachten“; S. 433-444: „Von der Beichte“; S. 445-451: „Aus dem Lutherischen Katechismus“; S. 452-455: „Aus dem Heidelberger Katechismus“; S. 456f.: „Von der Taufe“; S. 458-460: „Beim Begräbnis“, unpag. S. 435 eine weitere ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 461f.: „Jesus Christus mein Herr“, i. e. S. 463-488: „Aus dem Evangelium“, mit vier weiteren ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen (unpag. S. 467, 472, 476, 485); S. 489: „Aus der Erklärung von Barmen“; unpag. S. 490 vakat; unpag. S. 491: „Aus der Vorrede Martin Luthers zum Babstschen Gesangbuch 1545“; unpag. S. 492 vakat; S. 493-499: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; unpag. S. 500: „Quellen-Vermerke“
Beschreibung: feingenarbter grüner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, angerundete Ecken (auch der Buchblock), Dunkelbraunrotschnitt, weißes, rotes und schwarzes Lesebändchen, dickerer weißer Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 9,5 x 12 cm, Umfang 500 S.
Zustand: Einband wie neu, Farbschnitt glänzt noch, Lesebändchen etwas ausgefranst bzw. zerknittert, bei der Innenbekleidung beider Deckel ist der Klebstoff durchgeschlagen, ohne sich dem Vorsatz mitzuteilen, in der linken oberen Ecke des vorderen Deckels innen ein kleiner Fleck, der sich dem Vorsatz mitgeteilt hat, vermutlich Blut, die ersten Blätter sind oben rechts bügig, sonst innen wie neu, manche Blätter hängen am Farbschnitt noch zusammen
Geschichte: 1957 wurde in Westdeutschland die Bundeswehr eingeführt, dies ist also das evangelische Gesangbuch dazu; aus wessen Geist, zeigt der Beginn des Vorworts von Militärbischof Dr. Hermann Kunst: „Als wir 1945 unser schmales grünes Feldgesangbuch (→*Inv.* D.II.Ge.395) mit dem vertrauten Gesangbuch zu Hause vertauschten, trennten wir uns von einem bewährten Begleiter. Als uns draußen alles fremd war, die Landschaft, die Menschen, die Sprache, begegnete uns in unserem Feldgesangbuch, in unseren Gottesdiensten die Heimat. / Den gleichen Dienst möchte uns das neue Militärgesangbuch tun.“
Inv. D.II.Ge.693

Limburg 1957

Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Limburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Limburg. [Mit Vignetten von Albert Burkart.] Frankfurt am Main: Verlag Josef Knecht / Carolusdruckerei [1957].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5f: „Liebe Diözesanen!“, unterzeichnet: „Pfingstfest, 9. Juni 1957 / [Unterschrift als Handschrift reproduziert:] + *Wilhelm* [Kempf]. / Bischof von Limburg“; S. VIIf.: „Heilige Heimat“, Geschichte der Diözese Limburg; S. IX-XVI: „Inhalt“; S. 1-1105: 969 numerierte Gebete, Litaneien, Messen, Lieder etc. mit Noten; S. 1106-1109: „Alphabetisches Verzeichnis der Gebete“; S. 1110-1123: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge und Lieder“; S. 1124f.: „Antiphonen und Gemeindemessen“, Register; S. 1126f.: „Psalmentafel“; unpag. S. 1128 vakat; S. 1129: „Quellennachweis“; unpag. S. 1130: Angaben zur Herstellung, Hinweise zur Ausstattung
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf vorderem Deckel goldgeprägt: der Hl. Georg ersticht den Drachen, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gebet / und / Gesang / Buch“, unten: ebenso „Limburg“, Rotschnitt, gelbes und braunes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (dünne braune Silhouetten von Münstern und Domen auf gelbem Papier), Dünndruck, Format 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 1146 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Stempel der Schulbücherei der Hedwig-Heyl-Schule Frankfurt am Main (Signatur RK IV / 33), auf dem Vorsatz ein anderer Stempel der gleichen Schule („Der Schülerin übereignet“), sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.441

München 1957

Gottesdienst. Gebet- und Gesangbuch für das Erzbistum München und Freising. München. Verlag Z. Pfeiffer 1957.

Inhalt: ganzseitiger kräftig schwarzweißer Holzschnitt als Frontispiz: Jesus am Kreuz, außen herum ins Bild integrierte biblische Szenen; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-12: Vorwort, unterzeichnet: „Gegeben zu München, am 25. Februar 1950 / [in reproduzierter Handschrift:] *M.*[ichael] *Cardinal Faulhaber / Erzbischof v. München-Freising*“; S. 13-511: Gebete, Litaneien, Andachten, teils mit Noten; unpag. S. 514: ganzseitiger Holzschnitt (Maria mit dem Jesusknaben, außen herum ebenfalls biblische Szenen); S. 513-712: „Liedteil“, 185 numerierte Lieder mit Noten; S. 713-759 „Choralgesänge“ mit Noten, S. 760-762: „Die Patrone und die Heiligen, welche in der Erzdiözese gelebt haben oder begraben wurden und verehrt werden“; S. 763f: „Die bekannteren und heute noch vielbeachteten Wallfahrtsorte der Erzdiözese München und Freising“, S. 764-774: „Inhaltsverzeichnis“; S. 774-785: „Sachverzeichnis“, S. 786-800; „Liederverzeichnis“ – enthält einige ganzseitige schwarzweiße Illustrationen (auf S. 785 der Hinweis: „Die Illustrationen schuf Peter Gitzinger, München“)
Beschreibung: schwarzes Hardcover in enganliegendem schwarzen Plastikumschlag, Umschlag mit goldgeprägtem Kreuz, Rotschnitt, Dünndruck, Format 10 x 14,5 cm, Umfang 800 S.
Zustand: S. 609-626 rechts oben durch ungenauen Schnitt minimal überstehend, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.442

Stuttgart 1957

Lieder zum Begräbnis. Aus dem Evangelischen Kirchengesangbuch. Ausgabe für Württemberg. Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs Stuttgart 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis zum Inhalt, u. a.: „Bei einigen Liedern ist eine Auswahl aus den Strophen getroffen worden“, unten Hinweise zur Herstellung mit der Jahreszahl; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht (in sachlicher Anordnung)“, Rückseite: „Aus Luthers Vorrede zu den Begräbnisliedern 1542“; 22 unpag. Bl. (= 44 S.): 44 Lieder mit Noten unter den gleichen Nummern, die sie im Württembergischen Gesangbuchs der Ausgabe 1953 haben, auf der letzten Seite: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: flexibler schwarzer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein geprägtes Kreuz, Format 10 x 15,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein blauer Stempel („Evang. Stadtpfarramt Ebingen“), zwei Blätter mit Eck-Knick unten
Inv. D.II.Ge.443

Stuttgart 1957 / 1974 (Großdrucke der Ausgabe 1953) (veränderte Auflage 1980 siehe dort)

Evangelisches Kirchen Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg 1953 In Großdruck. Stuttgart: Verlag des evangelischen Gesangbuchs 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum: „1. Auflage – Januar 1957“ und Hinweise zu Ausstattung und zur typographischer Gestaltung; S. IIIf.: Vorwort, datiert „Stuttgart, im Advent 1953“ (wie zur ersten Normalausgabe 1953); S. V-VII: „Inhalt“; S. VIIf.: „Zum Gebrauch des Gesangbuchs“; S. 1-686: 599 numerierte Lieder mit Noten; neues Titelblatt: „Dritter Teil Anhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch Ausgabe für Württemberg“ (als S. 1 gezählt); S. 2-11: „I. Lieder zum Kirchenjahr“; S. 11-18: „II. Lieder zum Gottesdienst“; S. 18-34: „III. Psalmen, Bitt- und Lobgesänge für jede Zeit“; S. 35-40: „IV. Lieder für besondere Zeiten und Anlässe“; S. 40-42: „Anhang: Gloria-, Segens- und Amenstrophen“; S. 43-89: „Die Verfasser der Texte und Weisen“, S. 90-107: „Anhang zum alphabetischen Verzeichnis der Verfasser der Texte und Weisen. A. Quellen der Liedtexte von unbekannten Verfassern“, „B. Altkirchliche und mittelalterliche lateinische Vorlagen von Kirchenliedern“, „Zweiter Teil: Geschichtliche Überschau“, „Anhang zur geschichtlichen Überschau der Verfasser der Texte und Weisen“; S. 108-138: „Die Leidens- und Ostergeschichte“; S. 139-171: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch“; S. 172-198: „Dritter Abschnitt Gebete und Ordnungen für Gemeindegottesdienste“ mit Noten; S. 199-217: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen“; S. 218 vakat
Beschreibung: schwarzes Leinen, goldgeprägter vorderer Deckel und Rücken, Goldschnitt, Lesebändchen, Großformat 14 x 20,5 cm, Umfang zus. 912 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum, an den Ecken wenig bestoßen, Goldprägung etwas verblaßt, Gelenke angeschürft und hinten unten ca. 3 cm eingerissen, Goldschnitt etwas abgegriffen, hinterer Deckel wohl nach Wasserschaden verzogen (die Verziehung, nicht der Wasserschaden, hat sich dem Buchblock mitgeteilt), Buchblock fest, Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ge.444

1. Auflage, zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber mit eingebundenem Blatt „Dem Ehepaar [...] zur goldenen Hochzeit [...] Stuttgart, den [...] Landesbischof“, das Blatt ist ausgefüllt: das Ehepaar mit schwarzer Tusche auf einem eingeklebten recht dicken Karton über einem falschen Eintrag: „Hermann Reißer / u. Frau Emilie, geb. Stoll“, das Datum ebenfalls mit schwarzer Tusche „12. Oktober 1958“, Unterschrift des Landesbischofs mit blauer Tinte: „D. [Martin] Haug“ – also mit Doktortitel
Zustand: fast wie neu
Geschichte: Martin Haug (1895-1983) war 1948-1962 Landesbischof
Inv. D.II.Ge.445

2. Auflage Frühjahr 1962.

Inhalt: wie 1. Auflage, aber veränderter Anhang ab S. 108: S. 108-138: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi aus den vier Evangelien zusammengefaßt“; S. 139-171: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch“; S. 172-202: „Dritter Abschnitt Gebete und Ordnungen für Gemeindegottesdienste“ mit Noten; S. 203-221: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen“; S. 222 vakat
Beschreibung: schwarzes Leinen, weißgeprägter vorderer Deckel und Rücken, Schwarzviolettschnitt, weißes Lesebändchen, Großformat 14 x 20,5 cm, Umfang zus. 916 S., das Buch ist eingeschlagen in hellbräunliches Einschlagpapier. – Steckt in einem schwarzen Pappschuber
Zustand: Buch wie neu; Einschlagpapier etwas angerissen; Schuber nicht eingerissen, minimal zerkratzt, beinah wie neu
Inv. D.II.Ge.446

3. Auflage 1968.

Inhalt: eingebundenes rot-schwarz vorgedrucktes Widmungsblatt (siehe Geschichte); Titelblatt-Rückseite: Impressum: „3. Auflage 1968“ und Hinweise zu Ausstattung und typographischer Gestaltung; S. IIIf.:

Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart im Advent 1953/1958 / Die Kirchenleitung“; ab hier wie die 1. Auflage, aber gegen Ende anders: S. 108-138: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi“ und S. 172-202: „Dritter Abschnitt Gebete und Ordnungen für Gemeindegottesdienste“ mit Noten; S. 203-221: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen“; S. 222 vakat
Beschreibung: wie 1. Auflage, aber Umfang VIII/686/222 S. – Steckt in einem glatten schwarzen Pappschuber
Zustand: einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, selten ein Blatt fingerfleckig, sonst beinah wie neu; bis auf die hintere obere angeschürfte Ecke ist auch der Schuber beinah wie neu
Geschichte: das Widmungsblatt ist mit Tusche in Zierschrift ausgefüllt: „Der Ehepaar *Johannes Keinath* / *und Anna geb. Haasis* [rot gedruckt:] zur Goldenen Hochzeit / [wieder schwarzgedruckt:] in herzlichem Gedenken von der Evang. Landeskirche in Württemberg gewidmet / *9. August 1969* / Landesbischof / *D. Eichele*“, wobei die Zierschrift nicht von Bischof Erich Eichele stammt, der hat nach erledigter Arbeit lediglich unterschrieben; Eichele war 1962-1969 württembergischer Landesbischof
Inv. D.II.Ge.795

3. Auflage 1968 unveränderter Nachdruck 1974.

Inhalt: wie 3. Auflage 1968
Beschreibung: wie 1. Auflage, ein eingeklebtes dickeres Blatt zwischen Deckel und erstem Vorsatz (siehe Geschichte); zahlreiche Einlagen: 1) zwei Leinenflicken für zerrissene Jeans o. Ä., hellblauer Grund, darauf in einem schwarzgerandeten Oval auf gelben Grund ein mehrfarbiger Schmetterling, der größere Flicken 10 x 6 cm, der kleinere 7 x 5 cm, 2) ein aus einem Büchlein gerissenes Blatt, die eine Seite mit rosafarbenem Grund, darauf ein mehrfarbig abgebildeter gezeichneter Kranz: oben Rosen, unten Vergißmeinnicht, Rückseite weiß und vakat; 3) ein abgeschnittenes Programm er Auferstehungskirche Reutlingen, auf der Rückseite der Hinweis „Pfarramt I Pfr. Ragnar Fritz, Sonnenstr. 90/1, Tel.: 21975 / ab 26. Juli [19]83 ändert sich die Telefonnummer des I. Pfarramts. Neue N3. 329330“ (die neue Nummer ist unterstrichen); ab hier die Einlagen vor dem hinteren Deckel: 4) orangefarbenes Doppelblatt „Osterfrühstück ‘88“, 3 Lieder mit Noten, u. a. „Eine freudige Nachricht breitet sich aus“, Text und Melodie: Martin Gotthard Schneider“; 5) 2 masch. Bl. DIN A5 klein, einmal schwarz getippt, einmal violetter Durchschlag, aber nicht vom schwarzgetippten durchgeschlagen, beidemale vier Strophen des Liedes „Gruss [bzw. ‚Gruß’] aus Reutlingen“ von Fritz Keller ohne Noten; 6) Karte: das gleiche Gedicht in schwarzer Fraktur gedruckt, Rückseite vakat, kein Schuber, Großformat wie oben, Umfang zus. 922 S.
Zustand: die rechte untere Ecke des hinteren Deckels gestaucht, sonst ist der Einband incl. Goldprägung des Rückens tadellos, Goldschnitt etwas angekratzt, sonst sehr fein, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleiner Eck-Stauchung
Geschichte: das Widmungsblatt ist mit Tusche in Zierschrift ausgefüllt: „Der Ehepaar *Eugen Mayer und* / *Emma geb. Ziegler* [rot gedruckt:] zur Goldenen Hochzeit / [wieder schwarzgedruckt:] in herzlichem Gedenken von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gewidmet / *18 Mai 1978*“ – aber keine Unterschrift
Inv. D.II.Ge.554

Berlin 1958 (Schmalkalden)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für Schmalkalden. Für den Kirchenkreis Schmalkalden herausgegeben im Jahre des Herrn 1955. Ausgabe 1958. Bildschmuck: Herrad Fuchs. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt [1958].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Angabe der Auflage, Hinweise zur Ausstattung; S. V-VII: „Inhaltsverzeichnis“; S. VIII-XX: „Liederverzeichnis“; S. XXI-XXXIX: „Die Sonntage und Feste des Kirchenjahres“; unpag. S. XXX: Zitat aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch 1545; 328 unpag. Bl. (= 658 S.): 636 numerierte Lieder mit Noten, wobei Psalmen, liturgische Gesänge und Gottesdienstordnung mitgezählt werden, vor den Kapiteln Titelblätter mit ganzseitiger Zeichnung, Rückseiten vakat; 1 unpag. S.: „Psalmenverzeichnis“, 1 unpag. S.: „Das Gebet des Herrn“; S. 1: „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“; S. 2: „Das Nizänische Glaubensbekenntnis“; S. 3-18: „Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“; S. 19-54: Gebete; S. 55-78: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 79-83: „Aus der Geschichte des Kirchenliedes“; S. 84: „Über Luthers Schmalkaldische Artikel“; S. 85f.: „Der Bildschmuck unseres Gesangbuches“

Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein fein goldgeprägtes Kirchenschiff, auf dem Rücken goldgeprägt „Evangelisches Kirchengesangbuch"; Goldschnitt, 3 Lesebändchen (rot, gelb, weiß), Vorsatz aus dickerem Normalpapier, innen recht dünnes Papier, Format 9 x 14 cm, Umfang zus. 786 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, beide Gelenke oben mit etwas stärkerer Eindrückung, Goldprägung wie neu, Schnitt mit Wasserfleck oben und unten, sonst fast wie neu, Lesebändchen kaum ausgefranst, Wasserfleck in der unteren rechten Ecke vom Vorsatz nach hinten abklingend, ab Blatt mit Lied 76 nicht mehr sichtbar, Papier angebräunt, Blatt mit Lied 436f. im oberen Rand stärker eingerissen
Inv. D.II.Ge.447

Hamburg 1958

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-lutherischen Landeskirchen Schleswig-Holstein-Lauenburg, Hamburg, Lübeck und Eutin. Elfte Auflage. Friedrich Wittig Verlag, Hamburg 1958.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; es geht weiter mit unpag. S. V: Luther-Zitat – wo das Blatt mit den beiden fehlenden Seitenzahlen abgeblieben ist, wird nicht gesagt: entweder fehlt dem vorliegenden Exemplar ein Schmutztitelblatt oder das Blatt mit Quellennachweis und Impressum, das am Ende des Buches steht, war ursprünglich vorn eingereiht; unpag. S. VI vakat; S. VII-XXX: „Inhalt"; 299 unpag. Bl. (= 598 S.): 394 Lieder mit Noten, die Lied-Nummern stehen oben und sehen auf den ersten Blick wie eine Paginierung aus; 66 unpag. Bl. (= 132 S.): „Liederanhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die evangelisch-lutherischen Landeskirchen Schleswig-Holstein-Lauenburg, Hamburg / Lübeck / Eutin", von Nr. 400 bis 499 weiternumerierte Lieder mit Noten (zu den fehlenden Nrn. 395-399 keine Angabe); 9 unpag. Bl. (18 S.): „Liturgische Gesänge", von 500 bis 525 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 1-64: „Gebetbuch", darin S. 3-19: Gottesdienstordnungen mit Noten; S. 65-78: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers"; S. 79-217: „Lektionar"; unpag. S. 218 vakat; unpag. S. 219: Titelblatt: „Verzeichnisse", unpag. S. 220: Inhaltsangabe der Verzeichnisse; S. 221-232: „Lektionar", Kolumnentitel „Lesungen und Hauptlieder"; S. 233-269: „Die Verfasser der Texte und Weisen der Gesangbuchlieder", S. 280-284: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien"; unpag. S. 285: Angabe der Quellen; unpag. S. 286: Impressum; 2 unpag. S. vakat; vor dem Nachsatz eingeklebt: „Ordnung des Hauptgottesdienstes der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins", „Druck und Verlag: H. Evers, Meldorf" 4 unpag. Bl. (= 8 S.) mit Noten, rot und schwarz gedruckt, wohl 1963
Beschreibung: blind- und weißgeprägtes schwarzes Kunstleder, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten vierfachen dünnen Linie eingefaßt, darin mittig blindgeprägt eine Harfe, Rücken ist von 6 blindgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in weißgeprägter Fraktur waagrecht „Gesangbuch", in drei der anderen eine blindgeprägte Rosette, in einem ein blindgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, hellgrauer Büttenvorsatz, Format 12 x 18 cm, Umfang XXX/598/132/18/286/[8] S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum nicht berieben, Ecken minimal aufgerieben, Rücken etwas abgegriffen, Schnitt so gebräunt wie das Papier, auf dem Titelblatt ein Stempel („Gefangenenbücherei / des Strafgefängnisses und der / Untersuchungshaftanstalt Kiel"), links darüber und daneben ein Notat mit blauem Kugelschreiber („Geschenkt / P. Nigl [?] 23. 12. 74.", unter dem Namen mit blauer Tinte „Nr. 104"), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.741

Karlsruhe 1958 / 1961 / 1963

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Baden. 5. Auflage. Verlag Evangelischer Presseverband für Baden Karlsruhe 1958.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Bemerkung zur Neueinführung, unterzeichnet: „Karlsruhe, am Reformationsfest 1951 / Evangelischer Oberkirchenrat; / D. [Julius] Bender / Landesbischof", unten das Impressum; 1 unpag. S.: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch; 2 unpag. S. „Inhalt"; 1 unpag. S. vakat; 262 unpag. Bl. (= 524 S.): 394 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite ein Zitat aus Luthers „Encomion musices" (1538); 70 unpag. Bl. (= 140 S.): „Lieder der Evangelischen Landeskirche in Baden", 400[!]-516 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 1-4:

„Melodienanhang“, alternative Melodien zu Lied 463, 371, 372, 496 mit Noten; S. 5-48: „Gebete“; S. 49-54: „Wochensprüche und Wochenlieder des Kirchenjahres“; S. 55-86: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 87-92: „Kurzer Abriß der Geschichte des evang. Kirchenliedes“; S. 93-108: „Gottesdienstordnung“; S. 109-123: „Verzeichnis der Lieder und Weisen“; S. 124: „Geschützte Weisen“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, die gleiche Linie an den Kapitalen, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Vorsatz senkrecht geripptes Bütten, Dünndruck, inliegend 3 mehrfarbige Drucksachen: 1) Doppelblatt, vorn und hinten Weihnächtliches (Krippenszene, die Hirten eilen herzu), innen Texte „Die Geburt Christi“, Verlag Junge Gemeinde Stuttgart nach Originalen von Paula Jordan; 2) Abbildung aus dem Perikopenbuch Kaiser Heinrich III um 1007, hinten: Gebet, darunter „Osterkommunion 1974 / St. Laurentius, Bretten“; 3) querformatige kolorierte Zeichnung von Margarethe Schoenermark: Krippenszene, aber alle sind Kinder, statt Ochs und Esel steht ein Lamm dabei, unterm Bild klein der Künstler (links), „Ars sacra 10413“ (Mitte), „eccl. app.“ (rechts), Rückseite vakat, Buchformat 9,5 x 14,3 cm, Umfang zus. 796 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel 2 schwache weiße Abriebe, Goldprägung nahezu ganz abgegriffen, Goldschnitt leicht abgegriffen, einige Blätter fingerfleckig, die rechte untere Ecke des Nachsatzes geknickt
Inv. D.II.Ge.723

8. Auflage 1961.

Inhalt: wie 1958
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes leicht flexibles Leder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Vorsatz senkrecht geripptes Bütten, extremer Dünndruck, Format 9,2 x 14 cm, Umfang zus. 796 S. – Steckt in einem glänzend schwarzen rautierten Papiereinband. – Steckt in einem ebenso rautierten schwarzen Pappschuber
Zustand: paar Blätter vom ungenauen Einschieben in den Schuber geknickt, sonst wie neu, einige Blätter hängen am Goldschnitt noch zusammen
Inv. D.II.Ge.703

10. Auflage 1963.

Inhalt: wie 1958
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes leicht flexibles Leder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Vorsatz senkrecht geripptes Bütten, extremer Dünndruck, Format 9,2 x 14 cm, Umfang zus. 796 S. – Steckt in einem glänzend schwarzen rautierten Pappschuber
Zustand: im vorderen Deckel eingeklebtes Blatt mit dem „Vater unser“, Blatt vom ungenauen Einschieben in den Schuber geknickt, sonst wie neu, einige Blätter hängen am Goldschnitt noch zusammen
Inv. D.II.Ge.791

Stuttgart 1958 / 1969 (Ausgabe 1953, nun mit Predigtexten, Neuauflage →*Inv.* D.II.Ge. 481)

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg 1953. Mit Predigttexten. [10. Auflage.] Stuttgart: Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs 1958.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright, Angabe der Auflage; S. IIIf.: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1953/1958 / Die Kirchenleitung“; S. V-VII: „Inhalt“; S. VIIf.: „Zum Gebrauch des Gesangbuchs“; S. 1-686: 599 numerierte Lieder mit Noten; S. 1: neues Titelblatt: „Anhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch Ausgabe für Württemberg“; 2-42: „Übersicht über die Lieder des I. und II. Teils nach ihrem Inhalt zusammengeordnet“; S. 43-89: „Die Verfasser der Texte und Weisen. Erster Teil: Alphabetisches Verzeichnis“; S. 90-93: „Anhang zum alphabetischen Verzeichnis der Verfas-

ser der Texte und Weisen“; S. 94-104: „Zweiter Teil: Geschichtliche Überschau“; S. 105-107: „Anhang zur Geschichtlichen Überschau der Verfasser der Texte und Weisen“; S. 108-138: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi“ (bis hierher wie 1953); S. 139-422: „Die Sonn- und Festtäglichen Evangelien und Episteln“; S. 423-486: „Gebetbuch zum evangelischen Kirchengesangbuch“ (darin auch Ordnungen der Gottesdienste mit Noten); S. 487-505: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen“; unpag. S. 506 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, Rücken von 6 dünnen waagrechten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägter Fraktur „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Violettschnitt, 2 weiße Lesebändchen, Dünndruck, inliegend ein Kalenderblatt vom August 1982. – Steckt in einem originalen glatten schwarzen Pappschuber
Zustand: Lesebändchen etwas ausgefranst, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.698

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg 1953. Mit Predigttexten. [13. Auflage.] Stuttgart: Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs 1963.

Inhalt: wie oben
Beschreibung. gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, um beide Deckel und den Rücken eine dünne blindgeprägte Einfassungslinie, Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, dünnerer weißer zweiter Vorsatz, Dünndruck, Format 10,3 x 14,5 cm, Umfang zus. 1192 S.
Zustand: Einband wie neu, Goldschnitt minimal zerkratzt, Lesebändchen wenig zerzaust, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Elke Müller“), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.448

13. Auflage 1963.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, allerdings ein büttenartiger erster und ein dickerer glatter weißer zweiter Vorsatz, Format 10 x 15,3 cm. – Steckt in einem schwarzen Pappschuber
Zustand: Buch wie neu, einige Seiten kleben am Goldschnitt noch zusammen: nie ganz durchgeblättert, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Eugenie Fritz / Meßstetten / Georgstr. 8“), die heraushängenden Lesebändchen sind etwas ausgefranst; Schuber an den Kanten minimal berieben, sonst ebenfalls wie neu
Inv. D.II.Ge.449

13. Auflage 1963 – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben: büttenartiger erster und ein dickerer glatter weißer zweiter Vorsatz, wattiert, Format 10 x 15,3 cm
Zustand: Einband etwas klebrig (war in einem Plastik-Einband), auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Gertrud Raible“, i. e. die Mutter von Walter Raible und Hannelore Burgmann), die weit heraushängenden Lesebändchen etwas ausgefranst, die letzten Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.607

13. Auflage 1963 – Violettschnitt.

Inhalt: wie oben
Beschreibung. wie oben, aber Violettschnitt
Zustand: Einband wie neu, Violettschnitt etwas zerkratzt, glänzt aber noch, Papier nicht gebräunt, einige Lagen vor allem oben mit Eck-Knick (Lagerschaden), sonst auch innen wie neu, das letzte Blatt und der Nachsatz unten violett verfärbt (Schnittfarbe)
Inv. D.II.Ge.912

15. Auflage Herbst 1964.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben: büttenartiger erster und ein dickerer glatter weißer zweiter Vorsatz, inliegend ein goldgerandetes Karton-Kreuz, unten mehrfarbig gedruckte Blüten, im Querbalken goldgedruckt „Gott ist getreu.“, hinten unten „SJD Germany“, unten gelocht, eine dünne silberglänzende Kordel ist durchgezogen; inliegend ein Heft ca. DIN A6, 2 Klammern, Titel „Kommt es ist alles bereit“, auf der Deckelrückseite: „Liturgische Handreichung für den Gottesdienst mit Abendmahl (Form der Messe) in der evangelischen Landeskirche in Württemberg Ausgabe 1972“, S. 3-15: durchgängig rot und schwarz gedruckt, mit Noten; auf S. 16 (= hinten außen) unten klein: „Herausgegeben vom Evang. Oberkirchenrat, Stuttgart im Vordruck-Verlag Ungeheuer + Ulmer, Ludwigsburg“, Buchformat 10 x 15,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.841

17. Auflage August 1966.

Inhalt: wie oben
Beschreibung. wie 13. Auflage, aber Violettschnitt. – Steckt in einem original dazugehörenden glatten schwarzen Papierumschlag
Zustand: der Papierumschlag an den untere Ecken aufgerieben, die Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, Einband wie neu, Schnitt glänzt noch, die Blätter mit S. 449-460 oben rechts als Lage angeknickt (etwas dagegen eingeschoben, vielleicht ein Schuber), sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Ge.706

18. Auflage 1968.

Inhalt: wie oben
Beschreibung. wie oben, wieder Goldschnitt, auf den zweiten Vorsatz ist ein schwarz vorgedrucktes, hs. ausgefülltes Konfirmationskärtchen mit dunkelblau vorgedruckten Linien geklebt: „*Lutz Göbel* / [links Konfirmationsspruch, rechts kleinergesetzt: ein Gesangbuchvers] / Zur Konfirmation am *24. März 1968* / in der *Johannes*-Kirche / zu *Kornwestheim* / von Deinem Pfarrer / [Walter] *Spohn*“; inliegend ein recht rauhes grauweißes, beidseitig schwarz bedrucktes Einzelblatt „Gang der Feier des Hl. Abendmahls“. – Steckt in einem original dazugehörenden glatten schwarzen Papierumschlag
Zustand: der Papierumschlag am oberen Rand vorn und hinten etwas eingerissen und insgesamt bügig, die Lesebändchen angestaubt und etwas ausgefranst, das inliegende Blatt einmal senkrecht gefaltet und an zwei Ecken geknickt, das Gesangbuch selbst ist wie neu
Geschichte: Lutz Goebel ist Susanne Goebels Bruder
Inv. D.II.Ge.585

19. Auflage 1968/69.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, allerdings Einband wattiert, Format 10 x 15,3 cm. – Steckt in einem schwarzen Pappschuber
Zustand: der hintere Deckel war im Schuber leicht festgeklebt, der schwarze Überzug ist unten ein Stücken berieben (ca. 2 x 2 cm), sonst wie neu, die Blätter kleben am Goldschnitt oft noch zusammen = nie ganz durchgeblättert; Schuber mit leichtem Bug auf halber Höhe, war an einer offenen Ecke angerissen (nun verleimt)
Inv. D.II.Ge.450

19. Auflage 1968/69 – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, Einband nicht wattiert, inliegend ein kleines Blatt mit Hinweis zur Behandlung des Goldschnitts, Format 10,3 x 15,4 cm. – Steckt in einem glatten schwarzen Papierumschlag
Zustand: incl. Umschlag wie neu
Inv. D.II.Ge.707

Stuttgart 1958 (Evangelische Gemeinschaft)

Gesangbuch für die Evangelische Gemeinschaft. [Mittig klein: Bibel-Zitat.] Ausgabe mit Noten. Neunte durchgesehene Auflage [Kleines Verlagslogo.] Christliches Verlagshaus GmbH. Stuttgart 1958.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3f.: „Geleitwort", unterzeichnet: „Für den Ausschuß: J.[ohannes] Schempp"; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-630: 696 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 631-650: „Die Liederdichter"; S. 651-656: „Die Tondichter"; S. 657-665: „Verzeichnis der Lieder"; S. 666: „Zur freundlichen Kenntnisnahme", Bemerkungen zu den Auflagen ab der ersten Auflage und den Veränderungen im Lauf der Zeit; unpag. S. 667: „Glaubensbekenntnis" und „Gebet des Herrn"; unpag. S. 668 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel ringsherum von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, ohne Schrift oder Schmuck, der Rücken ist von 5 schmalen Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach nicht genarbt sondern glatt, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 weiße Lesebändchen, erster Vorsatz etwas dicker als der zweite Vorsatz, beide Normalpapier, im Bund zwischen Deckel und erstem Vorsatz ein eingeklebtes Doppelblatt: „Glaubensbekenntnis", „Unser Vater" und 2 Formen „Gottesdienstordnung", Format 11 x 17 cm, Umfang 668 S.
Zustand: die beiden unteren Ecken der Deckel angestoßen, Lesebändchen ausgefranst, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („W. Kurtz"), sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.790

München 1959

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern. Vierte Auflage. München: Versorgungskasse für Geistliche der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (früher Pfarr-Witwenkasse) 1959.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5f.: „Inhalt"; unpag. S. 7f.: Titelblatt: „Ordnung der Gottesdienste", Rückseite vakat; S. 9-128: Gottesdienstordnungen mit Noten; unpag S. 1-636: 547 numerierte Lieder mit Noten; unpag S. 637f.: Titelblatt: „Beigaben zum evangelischen Kirchengesangbuch", Rückseite vakat); S. 639-691: Gebete; S. 692-705: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers"; S. 706-715: „Die Augsburgische Konfession"; S. 716-736: „Liturgischer Kalender für das Kirchenjahr"; S. 737-760: „Die Verfasser der Texte und Melodien der Gesangbuchlieder"; S. 761-775: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien"; unpag. S. 776: Impressum
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz, auf dem Rücken „Gesang / buch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Silberschnitt, gelbes und rotes Lesebändchen, büttenartiger dickerer Vorsatz, Dünndruck, inliegend ein kleines Doppelkärtchen vom 20. 11. 1977 zum Sakrament der Firmung von Weihbischof Wolfgang Rolly in St. Elisabeth zu Darmstadt, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang 778 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, sollte die Blindprägung eigentlich eine Silberprägung gewesen sein, wäre das Silber restlos abgegriffen, Silberschnitt nahezu ganz abgegriffen, Buchblock fest weil zwischen dem Deckel und dem Vor- bzw. zwischen dem Deckel und dem Nachsatz dilettantisch mit Klebeband repariert, im vorderen Deckel ein hs. Notat, auf dem Vorsatz ein Notat mit Bleistift von Kinderhand, im Buch hs. Notate von Kurt Anders (aber kein Etikett A), Papier nicht gebräunt, bei einigen Blättern ist die Ecke abgerissen, bei einigen ist ein kleines Stück der Eck geknickt, wenige Einrisse sind alt mit Tesafilm geklebt, insgesamt recht unfrisches Buch
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.451

Zweites Expl., aber o. J.

Inhalt: wie oben

Beschreibung: schwarze Leinenkaschierung, auf dem vorderen Deckel blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken blindgeprägt „Gesang- / buch“; kein farbiger Schnitt, drei Lesebändchen (gelb, blau, rot), kein sehr dünner Dünndruck, Großdruck, Format 13 x 21 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den unteren Ecken aufgerieben, auf den Deckeln ein paar weiße Sprenkel (hinten mehr als vorn), Rücken mit leichtem Anknick, Schnitt etwas fingerfleckig, Lesebändchen nicht ausgefasert und kaum geknickt, innen wie neu
Inv. D.II.Ge.452

Würzburg 1959

Ave Maria. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Würzburg. Neuausgabe. Verlag des Ordinariates der Diözese Würzburg 1959.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz: Madonnenfigur mit Jesusknaben ohne Bildunterschrift; Titelblatt-Rückseite: Erklärung des Frontispiz: „Madonna von Riemenschneider auf dem Kirchberg bei Volkach“ und „Buchschmuckzeichnungen: Theodor Maß und Josef Langhans“, unten Neuausgabe, Angabe von Kommissionsverlag Echter und Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Liebe Diözesanen!“, unterzeichnet: „Würzburg, am 1. Fastensonntag 1959 / + *Josef* [Stangl] / Bischof von Würzburg“ (kursiv = als Handschrift reproduziert); S. V-X: „Inhaltsverzeichnis“; S. XI-XV: „Liederverzeichnis“; S. XVI: „Psalmen- und Cantica-Verzeichnis“, unten „Abkürzungen“; unpag. S. 1: Bibelzitat; unpag. S. 2f.: „Grundlehren unseres Glaubens“; S. 4-1032: Gebet- und Gesangbuch mit 420 numerierten, aber dazwischengestreuten Liedern mit Noten, liturgische Gesänge auch außerhalb der Numerierung und in römischer Choralnotation
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes Leder, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein kleines goldgeprägtes Christusmonogramm, Rücken von 5 Scheinbünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Ave / Maria“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (senkrechte Struktur aus kleinen graugedruckten Emblemen mit Alpha und Omega auf weißem Grund), Dünndruck, inliegend einige kleine Drucksachen: 1) vor dem Vorsatz ein achtseitiges Heft: „Vater unser / Rufe und Antworten zur Feier der heiligen Eucharistie. Herausgegeben vom Liturgischen Institut. Approbiert von der Deutschen Bischofskonferenz. 1. Auflage 1965. Christophorus-Verlag Freiburg im Breisgau“, rot und schwarz gedruckt, mit Noten; 2) beidseitig gedruckter Zettel, vor eine graugrün, schwarz und weiß gedruckte Abbildung eines Holzschnittes, auf der Rückseite Werbung für Misereor, Imprimatur: Limburg, 13. 11. 1967; 3) beidseitig gedruckter Zettel, vorn die mehrfarbige Abbildung von Christus mit dem Lamm auf goldenem Grund, auf der Rückseite: Zitat von Papst Paul VI. vom 29. 9. 1963; 4) kleines Doppelblatt, vorn schwarzweiße Kreuzigungsszene, hinten schwarzweiße Pietà, innen zur Erinnerung an Frieda Trunk (mit Portraitfoto); 5) beidseitig bedruckter Zettel, vorn die mehrfarbige Abbildung einer mittelalterlichen Christusdarstellung, auf der Rückseite Texte, dazu die Angabe „Misereor-Fastenopfer und Osterkommunion 1969“, Verlag Dackweiler & Co. Trier, Format 10 x 14,5 cm, Umfang zus. 1048 S.. – Steckt in einem schwarzen, senkrecht strukturierten Plastikumschlag, auf dem vorderen Deckel ein goldenes Kreuz, Rücken mit drei Scheinbünden
Zustand: Umschlag wie neu, Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Ingrid Kunkel“), einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.555

Dortmund um 1959

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. [Einband und Vorsatzpapier sowie Zeichnungen nach Kirchensiegeln Prof. Wilh. Poetter-Essen.] Dortmund: W. Crüwell [um 1959].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-XXI: „Inhalt“, 170 unpag. Bl. (= 340 S.): „Erster Teil / Die Lieder des Deutschen Evangelischen Gesangbuches ...“, 342 numerierte Lieder mit Noten, 110 unpag. Bl. (= 220 S.): „Zweiter Teil / Lieder für die Evangelische Kirche Westfalens und der Rheinprovinz mit Psalmen von Matthias Jorissen und geistlichen Volksliedern nach den Beschlüssen der Rheinischen und Westfälischen Provinzialsynode 1929“, weiternumerierte Lieder und Psalmen mit

Noten (Nr. 343-540), auf den letzten 27 Bl. aber die geistlichen Volkslieder neu numeriert: Nr. 1-76 mit Noten; S. 1: Titelblatt: „Anhang“, Rückseite vakat; S. 3-20: „Liturgische Sätze“ mit Noten; S. 21-41: „Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi“ in „Sieben Andachten“; S. 42-54: „Gebete für das christliche Haus“; S. 55-59: „Die kirchlichen Bibellektionen“; S. 60-72: „Die Dichter unserer Lieder“; S. 73-76: „Der Schmuck dieses Gesangbuches“; S: 77-85: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 86: Copyright, Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel rechts oben „Befiehl dem Herrn deine Wege“, auf dem Rücken senkrecht „Gesangbuch“, Violettschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz, Dünndruck, schwarzweiße Zeichnungen alter Kirchensiegel als Initialen, inliegend ein mehrfarbiges Bild (Ikone) aus der Ecole européenne Bruxelles le 12 mai 1963, Buchformat 11 x 15 cm, Umfang zus. 667 S.
Zustand: der Violettschnitt glänzt ringsherum, Lesebändchen angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Irmela Bartelt 1959“), ganz wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, insgesamt fast wie neu
Inv. D.II.Ge.453

Freiburg 1960/1961

Magnifikat. Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese Freiburg. Herausgegeben im Auftrag des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Zweite Auflage. Verlag Herder Freiburg 1960.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; zweifarbiges Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. V „Magnifikat“, Rückseite vakat; unpag. S. VIIf.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Freiburg im Breisgau, am 1. Oktober 1960 / † *Hermann* [Josef Schäufele] / Erzbischof“ (kursiv = in Handschrift reproduziert); S. IX-XXI: „Inhalt“; unpag. S. XXII: „Ablässe“; unpag. S. XXIII: „Abkürzungen“, unpag. S. XXIV vakat; S. 1-1128: Liturgie, Andachten, Gebete, Messen, Lieder mit Noten bzw. römischer Choralnotation, wenige zweifarbig gedruckte Seiten, einige schwarzweiße Illustrationen von Willy Kretzer; S. 1129-1131: „Psalmentafel“; S. 1132-1142: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge und Lieder“; unpag. S. 1143: „Quellennachweis“; unpag. S. 144: Angabe der Auflage, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes nicht flexibles Leder, beide Deckel von einer feinen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel oben in der Mitte ein kleines goldgeprägtes Kreuz mit einer stilisierten Ähre, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken oben klein waagrecht goldgeprägt „Magnifikat“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 Lesebändchen (gold und violett), dickerer gelber Vorsatz, darauf hellbraune Zeichnungen diverser katholischer Kirchen (u. a. Freiburger Münster), extremer Dünndruck, diverse Einlagen: 1) Die Feier der Gemeindemesse. Herausgegeben im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und des Bischofs von Luxemburg. Volksausgabe der Liturgischen Institute Salzburg, Trier, Zürich. Benziger Einsiedeln und Köln / Herder Freiburg, Basel, Wien 1969 – kein Einband, 2 Klammern, durchgängig rot und schwarz gedruckt, Format 9 x 14,5, Umfang 32 S.; 2) schmaler einmal gefalteter Zettel, auf der einen Seite 3 masch. Strophen „Maria hilf!“, auf der anderen Seite von alter Hand Geburtstage einiger Mitglieder einer Familie Sessler), Buchformat 10,5 x 15,3 cm, Umfang 1144 S. – Steckt in einer originalen feingenarbten schwarzen Plastikhülle, dünnes eingeprägtes Kreuz auf dem vorderen Deckel
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, der vordere Deckel senkrecht angeknickt (man muß das Buch recht biegen, um es in die Plastikhülle zu stecken), Plastikhülle wie neu, auf dem Vorsatz eine Widmung („für Hildegard Dillenz / Straßberg“), die ersten Blätter unten rechts eselsohrig und bügig, Papier insgesamt nicht gebräunt, aber zuweilen fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick, die ersten Blätter des einliegenden Heftes unten rechts angeknickt, das masch./hs. Blatt gelocht
Inv. D.II.Ge.556

Zweites Exemplar der zweiten Auflage, aber feine Ausstattung.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes feines schwarzgrünes Leder, beide Deckel über die Kapitale von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig ein goldgeprägtes Kreuz, der senkrechte Balken ist ein P, am unteren Rand des hinteren Deckels in goldgeprägten Versalien „E. Hogg“ (der der Besitzvermerk), der Rücken von 5 Scheinbünden in sechs Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Magnificat“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, drei Lesebändchen (rot, grün, blau), beide Deckel innen von einer recht breiten goldgeprägten

Bordüre eingefaßt, Schmuckvorsatz (Gitterstruktur aus hellgrünen Kreuzen und Lichtern auf schwarzem Grund), vorn zwei weitere Vorsätze aus dickerem gelblichen Papier, aber nur ein einzelner solcher „Nachsatz", Dünndruck, inliegend ein dünnes schwarzgedrucktes Blättchen „Klebende Blätter" (wie man zusammenklebenden Goldschnitt löst), Buchformat 11 x 15 cm
Zustand: Goldschnitt abgegriffen, einige wenige Blätter mit (ausgebügeltem) Eck-Knick, sonst sehr gut
Inv. D.II.Ge.557

Dritte Auflage 1961.

Inhalt: wie oben, aber zwei Seiten ausgetauscht: „Abkürzungen" ist nun S. XXIII, „Anlässe" ist nun S. XXII, außerdem ist am Schluß eine Seite mit Gebeten hinzugefügt: S. 1143: „Gebete bei besonderen Anlässen"; unpag. S. 1144: „Quellennachweis", Angabe der Auflage, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes flexibles Leder, beide Deckel ist vakat, auf dem Rücken oben klein waagrecht goldgeprägt „Magnifikat", Goldschnitt, 2 Lesebändchen (grün und rot), dickerer gelber Vorsatz, darauf hellbraune Zeichnungen diverser katholischer Kirchen (u. a. Freiburger Münster), extremer Dünndruck, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang 1144 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, Goldschnitt rechts etwas zerkratzt, sonst fein, Lesebändchen wenig gefranst, Papier nicht gebräunt, 5 Blätter in Serie mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.463

Hannover und Göttingen 1960 / 1967 / undatiert (Hannover)

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die evangelisch-lutherischen Kirchen Niedersachsens. Hannover. Mit Lektionar. Schlütersche Buchdruckerei * Verlagsanstalt, Hannover und Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1960.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-15: „Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen" mit Noten; S. 16f.: „Ordnung des Hauptgottesdienstes am Karfreitag und an Buß- und Bitt-Tagen" mit Noten; S. 18-25: „Ordnung der Mette (Morgengebete)" mit Noten; S. 26-33: „Ordnung der Vesper (Abendgebet)" mit Noten; unpag S. 34 vakat; S. 35-579: 476 numerierte Lieder mit Noten; S. 580-585: von 477-483 weiternumerierte „Geistliche Kinderlieder" mit Noten; S. 586: „Der 111. Psalm" ohne Noten, Lied Nr. 484-499 fehlen kommentarlos; S. 587-620: von Nr. 500-580 weiternumerierte „Liturgische Gesänge", einige mit Noten; S. 621-725: „Lektionar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, enthaltend die Episteln und Evangelien samt den Kollektengebeten mit Angabe der zugehörigen Wochenlieder (Graduallieder)"; unpag S. 726 vakat; S. 727-753: „Gebetbuch"; unpag S. 754 vakat; S. 755-766: „Der Kleine Katechismus Doktor Martin Luthers"; S. 767-797: „Die Verfasser der Texte und Melodien der Gesangbuchlieder", unpag. S. 798 vakat; S. 799-814: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien"; unpag. S. 815f. vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel blindgeprägte Rose, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägte Versalien „Gesangbuch", Dünndruck, ein weißes Lesebändchen, Format 11 x 17 cm, Umfang 816 S.
Zustand: Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz (6,45), sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.454

Zweites Exemplar, minimal anders ausgestattet.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber goldenes und weinrotes Lesebändchen
Zustand: sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, Lesebändchen ausgefranst, im vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („6.45 / 61/5"), durchgängig am oberen Rand wasserwellig, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.769

Auflage 1967, auf dem Titelblatt steht nicht „Mit Lektionar".

Inhalt: wie 1960
Beschreibung: wie 1960, aber zwei Lesebändchen, Rücken nicht gold-, sondern silbergeprägt, obwohl auf dem Titelblatt nicht „Mit Lektionar" steht, ist das Lektionar enthalten

Zustand: hinterer Deckel fingerfleckig, Einband sonst einwandfrei, Schnitt leicht abgegriffen, überhängende Lesebändchen zerfasert, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („5,-“), dem Blatt mit S. 35f. ist die obere rechte Ecke geknickt, Papier sonst gut
Inv. D.II.Ge.455

Undatierte Auflage, auf dem Titelblatt steht „Mit Lektionar“.

Inhalt: wie 1960
Beschreibung: wie 1960 und 1967, wie 1967 zwei Lesebändchen, Rücken silbergeprägt
Zustand: Einband etwas abgegriffen, Deckel gelockert, überhängende Lesebändchen zerfasert, Papier stark eselsohrig
Inv. D.II.Ge.456

Undatierte Auflage, auf dem Titelblatt steht nicht „Mit Lektionar“.

Inhalt: wie 1960, auch das Lektionar ist enthalten
Beschreibung: wie 1960, 1967 und undatiert, wie 1967 zwei Lesebändchen, Rücken ehemals wohl silbergeprägt
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Silberprägung des Rückens restlos abgegriffen, Schnittunten und oben mit braunem Fleck (Kaffee?), Lesebändchen ausgefranst, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz mit Bleistift bzw. blauem Kugelschreiber ein Besitzvermerk („Peter Orth“), auf beiden Seiten oben eine Signatur mit Bleistift, auf dem Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („7,10“), die braunen Flecke auf dem Schnitt setzen sich innen fort, zahlreiche Blätter mit Eck-Knick bzw. auch kleinem Eck-Abriß, der Kleine Katechismus mit blauem, Kugelschreiber durchgearbeitet
Inv. D.II.Ge.713

Münster 1960

Laudate. Gebetbuch und Gesangbuch für das Bistum Münster. Verlag Aschendorff Münster 1960.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt rot-schwarz gedruckt, Rückseite: Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. V: „Ich beuge meine Knie“, Vorwort, rot-schwarz gedruckt, unterzeichnet: „Münster, am Hochfeste der Auferstehung des Herrn, im Heiligen Jahr 1950 / [reproduzierte Unterschrift:] Michael [Keller] / [wieder gedruckt:] Bischof von Münster“; unpag. S. VI: „Laudate ...“ mit deutscher Übersetzung als Motto mittig; unpag. S. VII: Titelblatt: „Gebetbuch“; S. VIII: Quellenhinweise, „Abkürzungen und Zeichen“; S. IX-XVI: „Inhalt des Gebetbuches“; S. XVI-XXIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis des Gebetbuches“; unpag. S. XXIV: „Heilige des Bistums Münster“; unpag. S. XXV: „Wallfahrtsorte im Bistum Münster“; S. XXVI-XXX: „Unsere Namenspatrone“; S. XXXI: „Tafel der beweglichen Feste“; unpag. S. XXXII: Gebet zu Maria; S. 1-564: Gebetbuch; unpag. S. 565: Titelblatt: „Gesangbuch“; unpag. S. 566: Vers; S. 567-873: Gesangbuch, 245 numerierte Lieder, Litaneien, Messen mit Noten; S. 874f.: „Inhalt des Gesangbuches“; S. 876-880: „Die Lieder in alphabetischer Ordnung“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreisrund, darin P mit Querstrich bzw. eben ein Kreuz, der senkrechte Ballen ist ein P, auf dem Rücken oben in waagrecht goldgeprägten Versalien „Laudate“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, zwei Lesebändchen (grün und rot), Schmuckvorsatz (senkrechte Struktur aus kleinen Vignetten: das Kreuz mit P, unter dem Querbalken A und Ω), Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 912 S.
Zustand: die meisten Seiten kleben am Goldschnitt noch zusammen, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Maria Stemker / Münster i/Westf. / Hammerstr. 33“), sonst auch innen wie neu
Geschichte: Michael Keller (1896-1961) war 1947-1961 Bischof von Münster
Inv. D.II.Ge.620

Wien 1960

Evangelisches Kirchengesangbuch für die evangelische Kirche augsburgischen und helvetischen Bekenntnisses in Österreich. Dritte Auflage. Wien: Evangelischer Presseverband [1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Nachweise der Quellen, Copyright, Angabe der Auflagen, Angaben des Druckers; S. IIIf: Vorwort, datiert: „Wien, am Reformationstag 1960"; S. V-VII: „Inhalt"; S. VIIf.: „Zum Gebrauch des Gesangbuches"; S. 1-611: 530 numerierte Lieder mit Noten; S. 612: Bibelzitate, unpag. S. 613: Titelblatt: „Gebete und Lehre der Kirche"; S. 614: Inhalt; S. 615: „Vorspruch der Kirchenverfassung"; S. 616-657: Gebete; S. 658-676: „Bibelleseordnung nach dem Kirchenjahr"; S. 677-693: „Aus den Bekenntnisschriften der evangelischen Kirche augsburgischen Bekenntnisses. I. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers"; S. 694-703: „II. Das augsburgische Bekenntnis"; S. 704-712: „Aus den Bekenntnisschriften der evangelischen Kirche helvetischen Bekenntnisses. Auszug aus dem Heidelberger Katechismus"; unpag. S. 713: Titelblatt: „Beigaben"; S. 714-753: „Die Verfasser der Texte und Weisen" (alphabetisch); S. 754-765: „Geschichtliche Überschau"; S. 766f.: „Übersicht zum leichteren Auffinden von Liedern bestimmten Inhalts"; S. 768-783: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen"; S. 784: „Aus Luthers Vorwort zum Babstschen Gesangbuch 1545"
Beschreibung: schwarzer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein stilisiertes Kreuz eingeprägt, auf dem Rücken „Kirchen / gesang / buch", heller Rotschnitt, 3 Lesebändchen (weiß, gelb, rot), Dünndruck, im hinteren Deckel eine (wohl nicht originale) Kartonlasche zur Aufnahme diverser Einlagen: 1) blaßrotes Plastikrechteck unbekannter Funktion; 2) kleine Spruchkarte Psalm 84,12 mit farbiger blaublühender Blume; 3) auf Karton aufgezogenes Blatt „Das Apostolische Glaubensbekenntnis"; 4) Doppelblatt „‚Ich kann nicht mehr' – ‚Du kannst noch mehr'. Klage- und Trostlieder in Kreuz und Leiden. Von Josef Schaitberger, Salzburg (1658 bis 1733)"; 5) Einzelblatt „Gang der Feier des hl. Abendmahls"; 6) Die Ordnung des lutherischen Gottesdienstes in Österreich. Wien: Evangelischer Preßverband in Österreich o. J., ein geklammertes Heft mit Einband und 32 S. Umfang mit Noten; 7) 2 hs. Zettel des Forschers Kurt Anders, vorne inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler zur Paul Gerhardt-Ausstellung 2007, Format 10 x 15,3 cm, Umfang zus. (ohne Einlagen) 892 S.
Zustand: Einband einwandfrei, Schnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel hs. „Anders", Papier nicht angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, bei einigen Liedern hs. Anm. von Kurt Anders
Geschichte: Fundus Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)
Inv. D.II.Ge.457

Rottenburg um 1960

Rottenburger Kirchenlieder aus dem Gesang- und Andachtsbuch für das Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Rottenburg. Stuttgart: Schwabenverlag [um 1960].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Copyright; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 5-7: Inhalt; S. 7-161: Kirchenlieder, Messen, Antiphonen ohne Noten, S. 162-168: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: schwarzer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein geprägtes Kreuz, Rotschnitt, Dünndruck, inliegend ein Leporello „Glaubensbekenntnis und Gotteslob der Kirche" von 1971, Leporello rot und schwarz gedruckt, Leporelloformat 9,3 x 14,6 cm, Buchformat 9,5 x 14 cm, Umfang 168 S.
Zustand: Rotschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Theresia Weber / Gosheim"), einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.461

Bremen 1961 / Auflagen

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Bremen. Fünfte, mit der vierten übereinstimmende Auflage. Friedrich Witte Verlag, Hamburg 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt beidseitig vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. Vf.: „Inhalt“, S. VII-XXX: „Zur Geschichte des Kirchenliedes. Von Rudolf Alexander Schröder“; 262 unpag. B. (= 524 S.): 394 Lieder mit Noten, auf der letzten Seite ein Zitat aus Martin Luthers „Encomion musices“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Lieder der Evangelischen Kirche in Bremen“, Rückseite vakat; 57 unpag. Bl. (= 114 S.): von 395 bis 500 weiternumerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 1: Titelblatt „Gottesdienst / Ordnungen“; unpag. S. 2: „Vorschläge für die Ordnung des Gottesdienstes in den bremischen Gemeinden“; S. 3-24: Gottesdienstordnungen mit Noten (römische Choralnotation); S. 25-36: „Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“; S. 37-48: „Der Heidelberger Katechismus. Auszug aus den 129 Fragen“; S. 49-52: „Gebete“; S. 53-84: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 85-100: „Die Liedgruppen“; S. 101-113: „Die Lieder“; unpag S. 113: unten klein die Angaben der Quellen; unpag. S. 114: Impressum, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers
Beschreibung: gelb- und blindgeprägter feingenarbter blauer Plastikeinband, beide Deckel über den Rücken von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, Gelenke von einer blindgeprägten Doppellinie betont, auf dem Rücken von oben etwas über halber Höhe beginnend gelbgeprägt „Gesangbuch“, auf dem vorderen Deckel mittig ein blindgeprägtes Kreisrund, darin eine Kogge, auf dem hinteren Deckel unten blindgeprägt „Gemeindeigentum“, matter Blauviolettschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang XXX/(524)/(2)/(114)/114 S.
Zustand: Gelbprägung des Rückens abgegriffen, sonst ist der Einband wie neu, der Blauviolettschnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz der gleiche Stempel als Besitzvermerk („Evangelische Gemeinde / der Friedenskirche / Bremen, Humboldtstraße 175“), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die in der Titelei genannte 4. erweiterte Auflage ist 1961 erschienen, deshalb ist die unveränderte 5. Auflage unter diesem Jahr eingereiht
Inv. D.II.Ge.906

Darmstadt 1961

Evangelisches Kirchengesangbuch für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Herausgegeben auf Beschluß der Ersten Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vom 14. April 1950. 15. Auflage. Verlag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Darmstadt 1961.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Synodalbeschluß, Copyright, Auflage und Jahr; 1 unpag. S.: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch 1545, Rückseite vakat; S. VII-XXVIII: „Inhaltsübersicht“; 334 unpag. Bl. (= 668 S.): 394 numerierte Lieder mit Noten; 59 unpag. Bl. (= 118 S.): „Liederanhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Die Lieder des Anhangs mit Ausnahme der vorangestellten beiden liturgischen Stücke sind nach dem ABC geordnet“, Lied Nr. 401-478 mit Noten, letzte Seite vakat; S. 1-47: „Die Verfasser der Lieder und Weisen“; unpag. S. 48 vakat; S. 49-90: „Gebete“; S. 91-99: „Wochenliedplan und Perikopenreihen“; unpag. S. 100 vakat; S. 101-120: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Weisen“; unpag. S. 121: Hinweise zur Ausstattung; unpag S. 122 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken in senkrecht goldgeprägten Versalien „Gesangbuch“, Grauschnitt, helles Lesebändchen, dickerer chamoisfarbener büttenartiger Vorsatz, Dünndruck, Format 9 x 13 cm, Umfang zus. 826 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, Grauschnitt leicht abgegriffen, Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.608

17. Auflage 1961.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken „Gesang- / buch“, Grauschnitt, helles Lesebändchen, dickerer grünlichgrauer Vorsatz, Dünndruck, Format 9 x 13 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband in selbstklebende Klarsichthülle eingeschlagen, Rücken mit Tesafilm verklebt, beide Deckel mit senkrechtem Knick, Grauschnitt abgegriffen, Buchblock leicht gelockert, im vorderen Deckel

auf der eingeschlagenen Klarsichthülle ein bunter Ausschnitt aus einem Asterix-Heft, zu sehen ist Asterix; auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Göbel, 1964“); Vorsatz angeschmutzt, Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.462

Dortmund 1961

Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen bestehend aus Liedern des Evangelischen Gesangbuches, die im Evangelischen Kirchengesangbuch für Rheinland und Westfalen nicht vorkommen, nach dem Beschluß der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 13. Januar 1986. W. Crüwell, Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Inhalt: Schmutztitelblatt: mittig „Eigentum“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Düsseldorf, im Juni 1961 / Die Leitung der Evangelischen Kirche im Rheinland / Präses D. Dr. [Joachim] Beckmann“; 6 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 63 unpag. Bl. (= 126 S.): von 600 bis 712 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), 3,5 unpag. Bl. (= 7 S.): „Die liturgischen Melodien“, 13 ab 1 numerierte Sätze (römische Choralnotation); 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: dunkelweinroter Plastikeinband, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel ein kleines blindgeprägtes Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 11 x 16 cm, Umfang (152) S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz unten rechts ein blauvioletter Stempel („Eigentum / der Kreuzkirche Bonn“), sonst wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.651

Kassel 1961

Evangelisches Gesang[-] und Gebetbuch für Soldaten. Herausgegeben vom evangelischen Militärbischof. Kassel: Johannes Stauda 1961.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Impressum; 2 unpag. S.: Vorwort des evangelischen Militärbischofs D. Hermann Kunst vom Advent 1957 (1957 wurde die allgemeine Wehrpflicht wieder eingeführt); 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-312: 207 numerierte Lieder mit Noten; S. 313-356: „Psalmen“; S. 357-413: „Gebete“; unpag. S. 414 vakat; unpag. S. 415: Titelblatt: „Ordnungen“; unpag. S. 416 vakat; S. 417-425: „Hinführung zum Gottesdienst“; S. 426-432: „Andachten“; S. 433-444: „Von der Beichte“; S. 445-451: „Aus dem Lutherischen Katechismus“; S. 452-455: „Aus dem Heidelberger Katechismus“; S. 456f.: „Vor der Taufe“; S. 458-460: „Beim Begräbnis“; unpag. S. 461: Titelblatt: „Jesus Christus / mein Herr“; unpag. S. 462 vakat; S. 463-488: „Aus dem Evangelium“; S. 489: „Aus der Erklärung von Barmen“; unpag S. 490 vakat; unpag. S. 491: Luther-Zitat (aus der Vorrede zum Babstschen Gesangbuch); unpag. S. 492 vakat; S. 493-499: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; unpag. S. 500: „Quellen-Vermerke“, Hinweis auf Buchschmuck und die schwarzweißen ganzseitigen Zeichnungen: „Die Illustrationen dieses Buches schuf Paul Sinkwitz“ und „Die Schmuckstücke im Liedteil zeichnete Kurt Wolff“
Beschreibung: grüner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Lesebändchen, Braunschnitt, Format 9,5 x 12,5 cm, Umfang 500 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt minimal abgegriffen, das sehr dünne Papier vom Blättern etwas knickig
Inv. D.II.Ge.464

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben

Beschreibung: der gleiche Einband aber weinrot, Orangeschnitt, 3 Lesebändchen (weiß, rot, schwarz), vor dem Titelblatt ein eingeklebter gedruckter Zettel „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“, hinten nach den „Quellenvermerken“ sind 2 Hefte eingeklebt:

Neue Lieder für Soldaten I. Herausgegeben vom Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr. Regensburg: Gustav Bosse 1972.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Einleitung; S. 3-47: Lieder mit Noten; unpag. S. 48: „Inhalt“, direkt anschließend eingeklebt:

Neue Lieder für Soldaten II. Herausgegeben von Paul-Gerhard Pawlitzki und Alfred Salomon im Auftrage des Evangelischen Militärbischofs. Bad Godesberg: Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr 1973.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Werbung diverser Verlage und Impressum; S. 3: „Vorwort“; S. 4-47: Lieder mit Noten; unpag. S. 48: „Inhalt“
Zustand: wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.465

Drittes Exemplar.

Inhalt: exakt das gleiche wie das zweite Exemplar incl. der beiden hinten eingeklebten Hefte, allerdings ohne das vor dem Titelblatt eingeklebte Apostolische Glaubensbekenntnis
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.466

Osnabrück 1962

Ostdeutsche Kirchenlieder. [Mit Noten. Bearbeitet von Johannes Smaczny in Zusammenarbeit mit Herbert Smaczny.] St. Hedwigs-Werk der Diözese Osnabrück e. V. 1962.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf die Bearbeitung 1962, in der Mitte: Imprimatur von 1952, unten Impressum; S. 3: „Meine lieben heimatvertriebenen Diözesanen!“, unterzeichnet: „Euer Erzbischof / † Wilhelm [Berning] / Bischof von Osnabrück“; S. 4: „Abkürzungen“, hier findet man die Liste der ausgewerteten ostdeutschen Gesang- und Gebetbücher: Breslau, Danzig, Ermland (östlich von Danzig), Grafschaft Glatz (Erzdiözese Prag), Leitmeritz, Olmütz sowie das Buch „Kirchenlied“ im Christophorus-Verlag Freiburg im Breisgau (die Herkunft ist bei den Liedern mit Siglen angegeben), unten Werbung für „Das Orgelbuch“; S. 5-203: 191 Lieder mit Noten; S. 204-207 „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 208 vakat
Beschreibung: Einband aus Karton in heller Pergamentstruktur, auf dem vorderen Deckel braungedruckt: „Ostdeutsche / Kirchenlieder“ (oben Versalien, unten stilisierte Fraktur), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 10,3 x 14,5 cm, Umfang 208 S.
Zustand: auf dem unteren Rand des Titelblatts mit schwarzem Kugelschreiber: „St. Hedwig Exter“, sonst wie neu
Geschichte: wie das bischöfliche Vorwort ausweist, ist das Buch 1952 als Anhang zum Osnabrücker Diözesan-Gesang- und Gebetbuch entstanden; zur Zeit der Neubearbeitung 1962 lebte Wilhelm Berning (1877-1955, Bischof von Osnabrück ab 1914) nicht mehr
Inv. D.II.Ge.558

Bamberg 1963

Meßgesänge. Herausgegeben vom Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg. St. Otto-Verlag, Bamberg 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, Hinweise zur Herstellung, Angabe des Verlags; 1 unpag. S.: „Singet dem Herrn ein neues Lied!“, datiert: „Im Advent 1963“; S. 4-154: 170 numerierte Lieder mit Noten; 5 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: „Quellennachweis“; zwischen Nachsatz und hinterem Deckel ein vorschriftsmäßig mit dem letzten Blatt eingeklebtes Heft, 2 Klammern, erstes Blatt vakat: S. 151-182: von 160-224 numerierte Lieder ohne Noten
Beschreibung: dunkelblauer feingenarbter flexibler Plastikeinband, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel ein eingeprägtes Kreuz, dicker weicher weißer Vorsatz, Format 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 194 S.
Zustand: die Kreuzeinprägung ist auf die Deckelinnenverkleidung durchgeschlagen, Papier kaum gebräunt, das eingeklebte Heft etwas stärker gebräunt, insgesamt etwas bügig
Inv. D.II.Ge.468

Winterthur 1963

Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz. Schülerausgabe. Winterthur 1963 (ohne Angabe des Verlags].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Zu Beginn des Jahres 1952 / Der Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes“; S. 5-7: „Inhalt“; S. 8-788: 389 numerierte Lieder mit Noten; S. 789-800: „Gebete“; S. 801-817: „Verzeichnis der Liederdichter“; S. 818-821: „Verzeichnis der Komponisten“; S. 822-832: „Alphabetisches Liederverzeichnis“
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes Kunstleder, auf dem Rücken waagrecht gelbgeprägt: „Kirchen / gesang / buch“, naturfarbenes Lesebändchen, dickerer chamoisfarbener Vorsatz, Dünndruck, Format 10 x 15 cm, Umfang 832 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den unteren Ecken bestoßen und leicht aufgerieben, Gelenke auf halber Höhe angerissen, Gelbprägung des Rückens abgegriffen, Schnitt etwas angeschmutzt, Lesebändchen am Ende kunstvoll verknotet, dafür aber zu kurz geworden: hängt am Buchblock rechts heraus, im vorderen Deckel ein Stempel mit hs. Kommentar (siehe Geschichte), Papier sauber, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: im vorderen Deckel ein blauvioletter kopfstehender ovaler Stempel „Evang. Kirchengemeinde Davos Dorf“, darunter von Brigitte Eisenmann, verh. Konzelmann: „Geschenk von der Mesnerin Fr. Mach am 31. X. 93 für Brigitte Konzelmann“; Brigitte Eisenmann verh. Konzelmann, Lehrerin und Musikerin aus Ebingen, war eine Freundin von Hanna Jehle
Inv. D.II.Ge.469

Berlin 1964 / 1966 (Berlin-Brandenburg)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg. Verlag Merseburger Berlin 1964.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags, Hinweis auf die Erstausgabe dieses Gesangbuchs am 1. Advent 1951; unpag. S. V: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch; S. VI-VIII: „Inhaltsübersicht“; S. IX-XXXV: „Ordnungen“ (Gottesdienste, Metten, Nottaufe etc.); unpag. S. XXXVI vakat; 327 unpag. Bl. (= 654 S.): 503 numerierte Lieder mit Noten, auf der letzten Seite ein Zitat aus einer Luther-Predigt; S. 1-16: „Die Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs“; S. 17: „Ordnung der Passions-Andacht“; S. 18-42: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Heilandes Jesus Christus[!]“; S. 43-52a: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers“; unpag. S. 52b vakat; S. 53-74: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch“; S. 75-84: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 85: „Die Quellen der Gebete“; S. 86-102: „Der Inhalt“; S. 103-109: „Die Weisen“; S. 110: „Die Parallelweisen“; S. 111-122: „Die Lieder“; S. 122 untere Hälfte: „Quellen der geschützten Weisen“, Erläuterung zur Einbandzeichnung, Impressum
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein dünnes großes goldgeprägtes Kreuz (die Balkenenden erreichen den Rand beinahe, im Kreuz innen die goldgeprägten Buchstaben X, P, A und Ω, auf dem hinteren Deckel eine dünne waagrechte goldgeprägte Linie, auf dem Rücken in goldgeprägter gotisch anmutender Zierschrift „Evange- / lisches“, auf Höhe des Querbalkens und der Linie auf dem hinteren Deckel nun eine goldgeprägte Querlinie, darunter in der gleichen goldgeprägten Schrift „Kirchen- / gesang- / buch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock),

Goldschnitt, weißes und blaues Lesebändchen, weißlicher weicher Vorsatz, Dünndruck, Format 9 x 14,5 cm, Umfang zus. 814 S.. – Steckt in einem feingenarbten schwarzen Pappschuber
Zustand: wie neu
Geschichte: „Auf Beschluss der Provinzialsynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz/Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg vom 7. Februar 1951 führte die Kirchenleitung am 1. Advent 1951 das EKG mit dem Untertitel ‚Ausgabe für die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg' ein. Sein Liederanhang umfasste ‚Sondergut der Konsistorialbezirke Berlin, Magdeburg, Greifswald und Görlitz und der Evangelischen Landeskirche Anhalts' mit den Liedern Nr. 400-498 sowie ‚Lobgesänge' Nr. 500-503 bzw. den Liederanhang ‚Sondergut der Evangelischen Kirche der Union und der Evangelischen Landeskirche Anhalts' mit den Liedern Nr. 400-503. Es stimmte in der Liedauswahl mit der Gemeinschaftsausgabe der anderen unierten Landeskirchen in der DDR überein, nämlich der Evangelischen Kirche des Görlitzer Kirchengebietes (1968-1991)/Kirche des Görlitzer Kirchengebietes bzw. der Kirche der Schlesischen Oberlausitz und der Kirche in Greifswald bzw. der Pommerschen Evangelischen Kirche und der Evangelischen Kirche Anhalts, und es erschien ferner auch in einer separaten Ausgabe für die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Es war darüber hinaus auch in der später geteilten Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West) im Gebrauch." (Zitat nach dem Wikipedia-Artikel „Evangelisches Kirchengesangbuch")
Inv. D.II.Ge.470

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg. Evangelische Verlagsanstalt GmbH Berlin 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe des Verlags, Hinweis auf die Erstausgabe dieses Gesangbuchs am 1. Advent 1951; S. IX-XXX: „Ordnungen" (Gottesdienste, Metten, Nottaufe etc.); im weiteren wie oben, aber nur bis S. 18-42: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Heilandes Jesus Christi[!]"; S. 43-58: „Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers"; S. 59-80: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch"; S. 81-90: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen"; S. 91: „Die Quellen der Gebete"; S. 92-108: „Der Inhalt": S. 109-115: „Die Weisen"; S. 116: „Die Parallelweisen"; S. 117-128: „Die Lieder"; S. 128 unten klein: „Quellen der geschützten Weisen"
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein dünnes großes goldgeprägtes doppelliniges Kreuz (die Balkenenden mit recht großem Abstand zum Rand), der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken in goldgeprägter gotisch anmutender Zierschrift senkrecht „Evangelisches Kirchengesangbuch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Blaßgrünlichschnitt, grünes und braunes Lesebändchen, chamoisfarbener weicher Vorsatz, Dünndruck, Format 9 x 14 cm, Umfang zus. 812 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken mit leichtem senkrechten Anknick, Schnitt etwas abgegriffen, der Buchbinderleim hat sich im Deckel innen und auf dem Vorsatz als bräunliches Rechteck niedergeschlagen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber (?) („Ernst Rebhuhn / 1967"), innen wie neu
Inv. D.II.Ge.733

Frankfurt am Main 1964

Gesangbuch der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Frankfurt am Main: Europäische Mission der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 5-309: 240 Lieder mit Noten (vier- oder mehrstimmige Sätze); unpag. S. 310 vakat; S. 311-324: „Inhalt"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Gesangbuch", „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage" und eine mehrtürmige Kirche, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang- / buch", beide Deckel und Rücken mit mehrfachen blindgeprägten Linien, blaßblauer Kopfschnitt, Format 13 x 20 cm, Umfang 324 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung verblaßt, Schnitt etwas abgegriffen, einige Blätter vom Blättern leicht angeschmutzt, die ersten Blätter oben rechts mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.471

Hildesheim 1964

Canta Bona. Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Hildesheim. Bildschmuck und Einband von Alfred Riedel. Zehnte Auflage. Herdersche Buchhandlung Hannover, Braunschweig, Göttingen 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz, Bildunterschrift in großer Fraktur: „Jungfrau, voll der Gnaden / wahre uns vor Schaden"; Titelblatt-Rückseite: Name der Zeichnerin, Auflage, Imprimatur von 1952, Impressum; unpag. S. V: „Canta Bona", unterzeichnet: „Hildesheim, am Gründungstage des Bistums, dem 1. Juli 1948 / der Bischof von Hildesheim / † Joseph Godehard"; unpag. S. VI: „Vorbemerkung zur zehnten Auflage"; S. VII-XIII: „Inhalt"; unpag. S. XIV: „Zu den Bildern im Buche"; unpag. S. XV: ganzseitiges schwarzweißes Kreuz; unpag. S. XVI: „Tafel der beweglichen Feste" von 1964-1986; S. 1-492: Gebete, Litaneien, Andachten, Messen (auf S. 191 auch Noten); S. 493-786: 248 Lieder mit Noten; S. 787-795: „Inhalt des Liederteiles"; S. 796-803: „Alphabetisches Liederverzeichnis"; unpag. S. 804: Quellennachweis; neues Titelblatt: „Ostdeutsche Kirchenlieder. Anhang zu Canta Bona Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Hildesheim. 18. Auflage. Herdersche Buchhandlung Hannover, Braunschweig, Göttingen 1964"; Rückseite: Impressum; unpag. S. III: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Hildesheim, Peter und Paul 1951. / † Joseph Godehard / Bischof von Hildesheim"; S. IV-VIII: „Inhalt"; S. IXf.: „Vorbemerkung"; S. 1-98: von 301 bis 453 numerierte: Lieder ohne Noten; S. 99-102: „Alphabetisches Liederverzeichnis"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes recht fein genarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer feinen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken wird von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in goldgeprägtes Versalien „Canta / Bona", im mittleren goldgeprägt „O", angerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 9,8 x 13,8 cm, Umfang XVI/804/X/102 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Plastikschuber
Zustand: Einband, Goldprägung und -schnitt wie neu, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst auch innen wie neu; Schuber ebenfalls wie neu
Inv. D.II.Ge.712

Berlin 1965 (Sachsen)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens. Herausgegeben im Jahre 1950. Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Angabe der Lizenz, Hinweise zur Ausstattung, Copyright; unpag. S. V: Luther-Zitat; S. VI-VIII: „Inhalt"; S. IX-XIX: „Die Lieder"; S. XX-XXV: „Die Weisen"; 1 unpag S. vakat; 207 unpag Bl. (= 614 S.): 502 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S. vakat; S. 1-24: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen"; S. 25-30: „Aus der Geschichte des Kirchenliedes"; S. 31-37: „Lektionar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands"; S. 38-62: „Gebete"; S. 63-78: „Der Kleine Katechismus Doktor Martin Luthers"; S. 79-88: „Die 21 Artikel des Glaubens und der Lehre der Augsburgischen Konfession (1530)"; S. 89-91: „Ordnung der Mette (Morgengebet)" mit Noten; S. 92f.: „Ordnung der Vesper (Abendgebet)" mit Noten; S. 94-100: „Ordnung des Hauptgottesdienstes / Gottesdienstordnung A" mit Noten; S. 101-109: „Gottesdienstordnung B"; S. 110-117: „Gottesdienstordnung C" mit Noten; S. 118-125: „Anhang zur Gottesdienstordnung" mit Noten; unpag. S. 126 Luther-Zitat
Beschreibung: gelbgeprägtes rotbraunes feingenarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein großes Kreuz, auf dem Rücken „Evang / Kirchen / Gesang / Buch"; Grünschnitt, 2 Lesebändchen (weiß und grün), Format 8,5 x 14 cm, Umfang zus. 766 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angerieben und bestoßen, Grünschnitt abgegriffen, das grüne Lesebändchen kurz und abgewetzt, der heraushängende Teil des weißen Lesebändchens braun verfärbt, in beiden Deckeln angeschmutzt, die ersten Blätter bügig, einige Blätter mit (ausgebügeltem) Eck-Knick, die untere Ecke des Blattes mit den Liedern 33 und 34 verschnitten, deshalb umgeknickt
Inv. D.II.Ge.559

Bonn 1965

Im heiligen Dienst. Katholisches Gesang- und Gebetbuch für die deutsche Bundeswehr. Herausgegeben vom Katholischen Militärbischofsamt, Bonn. 8. Auflage. Bonn: [Katholisches Militärbischofsamt] 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Quellennachweis, Hinweis zur Herstellung, Angabe der Auflage mit Jahreszahl; S. 3f.: „Katholische Soldaten!“, Vorwort, unterzeichnet: „München, am Fest des hl. Martinus 1957 / [in reproduzierter Handschrift:] Jos.[eph] Card.[inal] Wendel“; S. 5-463: Gebete, Meßtexte und Lieder mit Noten, teils rot-schwarz gedruckt; S. 464-472: Inhaltsverzeichnis, unterteilt in Gebetsteil bzw. Lieder in alphabetischer Folge. – Enthält teils mehrfarbige, teils ganzseitige Illustrationen
Beschreibung: blauer flexibler Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz eingeprägt, blaues und rotes Lesebändchen, Format 9,5 x 12 cm, Umfang 472 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt etwas fingerfleckig, roter Fleck im vorderen Deckel mit Abfärbung auf den Vorsatz, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Weiß“), Vorsatz mit Längsknick
Inv. D.II.Ge.472

München 1965

Meine Zeit steht in Deinen Händen. Eine Handreichung für kirchliche Bestattungsfeiern in evangelischen Gemeinden. Bearbeitet von Ottmar Dimmling. 3., unveränderte Auflage. Claudius Verlag München 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf den Abdruck aus dem Gesangbuch für die evangelische Kirche in Bayern, unten Impressum mit Angabe der Auflage mit Jahreszahl; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ebersberg b. München, im Sommer 1962 / Ottmar Dimmling“; S. 3 „Inhalt“; S. 7-28: ausgewählte Lieder mit den Nummern, die sie im evangelischen Gesangbuch Bayerns haben: 57, 63, 75 ...367, 383; S. 28-31: „Fürbittgebete“; S. 32: „Das heilige Vaterunser“ und „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“
Beschreibung: dunkelschwarzblauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes geprägtes Kreuz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Büttenvorsatz, in den hinteren Deckel eingelebtes Blatt mit dem Lied „So nimm denn meine Hände“, 3 Strophen mit Noten, Format 10,8 x 17,34 S., Umfang 32 S.
Zustand: Einband wie neu, Papier in Einbandnähe braunfleckig, auf dem Vorsatz ein violetter Stempel („Evang.-Luth. Pfarramt / Burgkunstadt“), ein Wassertropfen hat den Beginn des Stempels verwischt, Abklatsch im vorderen Deckel, innen ziemlich sauber, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.739

Speyer 1965

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Vereinigte protestantisch evangelische christliche Kirche in der Pfalz. 3. ber.[ichtigte] Auflage. Verlag: Allgemeine protestantische Pfarrwitwenkasse der Pfalz in Speyer 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 3 unpag. S.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Die protestantische Kirchenregierung der Pfalz: / D. Hans Stempel“, auf der dritten Seite eine Nachbemerkung, unterzeichnet: „Die protestantische Kirchenregierung der Pfalz: / D. Theo Schaller“; 3 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 326 unpag. Bl. (= 652 S.): 498 Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 1-6: „Gottesdienstordnungen“; S. 7f.: Glaubensbekenntnisse; S. 9-29: „Gebete“; S. 30-34: „Vom andächtigen Verhalten bei kirchlichen Handlungen“; S. 35-58: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 59-64: „Aus der Geschichte des Kirchenliedes“; S. 65-71: „Die Weisen“; S. 71-82: „Die Lieder“; S. 82 unten: „Die Quellen der geschützten Weisen“

Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein dünnen goldgeprägtes Kreuz, denn Balken nahezu zum Deckelrand reichen, auf dem Rücken kursiv goldgeprägt „Evangelisches Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, weißes Lesebändchen, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, extremer Dünndruck, Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang (666)/82 S. – Steckt in einem rautierten schwarzen Papierumschlag. – Steckt in einem rautierten schwarzen Pappschuber
Zustand: Goldschnitt mit ein paar kleinen Feuchtigkeitsspuren, Lesebändchen ausgefranst, innen wie neu, der Papierumschlag ist am Rücken unten ausgerissen; der Schuber klafft an der offenen Längsseite auf
Inv. D.II.Ge.850

Zug 1966

Kirchengesangbuch. Katholisches Gesang- und Gebetbuch der Schweiz. Herausgegeben im Auftrag der Schweizerischen Bischöfe. Zug: Verein für die Herausgabe des Katholischen Kirchengesangbuches der Schweiz 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Zum Geleit“; S. 8-10: „Einführung“; unpag. S. 11: „Zeichen und Abkürzungen“; S. 12f.: „Inhalt“; unpag. S. 14 vakat; unpag. S. 15: Titelblatt: „Erster Teil / Christus im Jahr der Kirche“, mit schwarzweißer Illustration, Rückseite: Erklärung zum Kirchenjahr; 1 unpag S.: mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung, Rückseite vakat; S. 17-838: 976 numerierte Gesänge und Gebete, en detail: unpag. S. 17: Titelblatt: „Weihnachtsfestkreis / Adventszeit“, unten ein Zitat, Rückseite = unpag. S. 18; S. 18f.: „Inhalt“, in diesem Kapitel folgen nun Messgesänge, Psalmen und Lobgesänge sowie Gebete; und so, in diversen Kapiteln, durch das ganze Buch, alles durchnumeriert, auch die Gebete, die Gesänge mit Noten (römische Choralnotation), dazu zwei weitere mehrfarbige Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 839: Titelblatt: „Anhang / Verzeichnisse“, Rückseite: „Inhalt“; im Anhang wird weiternumeriert, das Inhaltsverzeichnis trägt also die Nummer „977“; S. 840-846: „Quellennachweis“; S. 847-864: alphabetisches Verzeichnisse: „Psalmen und Lobgesänge“; „Psalmlieder“, „Hymnen aus dem neuen Testament“, „Leitverse“, „Litaneien“, „Gesänge und Lieder“ und „Gebete“
Beschreibung: rötlichbrauner flexibler Plastikeinband, Gelenke mit einem schmalen Band feiner senkrechter Rippen geprägt, auf dem vorderen Deckel ein großes blindgeprägtes Kreuz, hinterer Deckel und Rücken vakat, Goldschnitt, gelbes und rotes Lesebändchen, erster und zweiter Vorsatz aus dem gleichen büttenartigen Papier, Dünndruck, inliegend diverse Zettel: bei Nr. 362, dem gesungenen „Pater noster“ mit lateinischem und deutschem Text, liegt ein einseitig bedruckter Zettel, darauf mit Nr. 951 (!) das ökumenisch veränderte „Vater unser“ (nur deutsch), und mit Nr. 952 „Gegrüsset seist du, Maria“, auf dem unteren Rand gedruckt: „Katholisches Kirchengesangbuch der Schweiz“, 2) schwarzweiße Portraitfotografie auf etwas dickerem mattiertem Fotopapier, gedruckte Rückseite: Gedenkverse für Vreny Gegebbauer, 3) mehrfarbige Abbildung einer indischen Marien-Darstellung von „Sr. Genevieve“, Rückseite gedruckt: „In the ministry of reconciliation / Im Dienste der Versöhnung“ / Anthony Sequeira S. J. / August 1968“, 4) kleines beigefarbenes Doppelblatt: „Gebet des Pater Paul von Moll / Benediktiner in Termonde“ aus dem Kanisius-Verlag in Freiburg/Schweiz (Imprimatur vom 25. 2. 1953), Buchformat 10 x 14,8 cm, Umfang 864 S.
Zustand: vorderer Deckel etwas aufwölbend verzogen, das blindgeprägte Kreuz nahezu verschwunden, Goldschnitt abgegriffen, das gelbe Lesebändchen stark verkürzt, wenige Blätter mit Eck-Knick, sehr wenige Seiten mit fingerfleckiger rechter unterer Ecke (zum Beispiel beim Pater noster), sonst tadellos
Inv. D.II.Ge.473

Berlin 1968

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg. Auf Grund des Beschlusses der Provinzialsynode der Evangelischen Kirchen in Berlin-Brandenburg vom 7. Februar 1951 herausgegeben von der Evangelischen Kirchenleitung am 1. Advent 1951. Berlin: Merseburger 1968.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags, Datum des Synodalbeschlusses; 1 unpag. S.: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch 1545; S. VI-VIII: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. IX: Titelblatt: „Ordnungen“, Rückseite vakat; S. XI-XVII: „Ordnung des Gottesdienstes“; S. XVIII-XXVI: „Die liturgischen Melodien“ mit Noten; S. XXVIII-XXX: „Ordnung der Mette“ mit Noten; S. XXX-XXXIII: „Ordnung der Vesper“ mit Noten; S. XXXIV: „Ordnung der Hausandacht“; S. XXXV: „Anweisung zur Nottaufe“; unpag. S. XXXVI vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Das Kirchenjahr“, Rückseite vakat; 323 unpag. Bl. (= 646 S.): 503 numerierte Lieder mit Noten (auf der letzten Seite aus einer Predigt Luthers); S. 1-16: „Die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres“; S. 17: „Ordnung der Passions-Andacht“; S. 18-42: „Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Heilandes Jesus Christus“; S. 43-56: „Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“; S. 56-58: „Die gemeinsame Beichte“; S. 59-69: „Die Augsburgische Konfession“; S. 70: „Einige Fragen aus dem Heidelberger Katechismus“; S. 71-73: „Die theologische Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen vom 29. bis 31. Mai 1934“; unpag. S. 74 vakat; S. 75-96: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch“; S. 97-128: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 129: „Die Quellen der Gebete“; S. 130-148: „Der Inhalt“; S. 149-155: „Die Weisen“; S. 156-168: „Die Lieder“, auf S. 168 unten: Impressum mit Jahreszahl der Auflage
Beschreibung: gold/gelb?- und blindgeprägtes flexibles schwarzes Plastik, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken senkrecht geprägt „Evangelisches Kirchengesangbuch“, in den Buchstaben ist ein blasses Grün zu sehen, was auf abgegriffene Goldprägung hindeuten kann; Grauschnitt, weißes Lesebändchen, zwei Vorsätze aus weicherem dickerem Normalpapier, Dünndruck, Format 8 x 14,5 cm, Umfang zus. 856 S.
Zustand: Einband wie neu, Grauschnitt abgegriffen, Lesebändchen wohl original eingeschlagen (nie benutzt), auf dem erstem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk („Pfarrer Wilhelm Göbel / 1 Berlin 42 / Livius-Straße 25“), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Göbel, 69“), wenige Seiten mit minimalem Eck-Knick, sonst innen wie neu, auf der letzten Nachsatzseite (gegenüber dem hinteren Deckel) ein ganzseitiges Notat von Wilhelm Göbel mit Tinte: aus dem Johannes-Evangelium
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.474

Gütersloh, Witten, Neukirchen-Vluyn 1969 (Ausgaben)

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh. Luther Verlag GmbH, Witten. Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH, Neukirchen-Vluyn [1969].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben Copyright, unter Impressum mit allen Verlagen, aber ohne Erscheinungsjahr; S. 5-7: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-47: „Ordnungen des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen“; unpag. S. 48 vakat; unpag. S. 49-927: 556 numerierte Lieder mit Noten; unpag. S. 928 vakat; S. 929-1071: „Andachten und Gebete“; unpag. S. 1072 vakat; S. 1073: „Verzeichnisse“; unpag. S. 1074 vakat; S. 1075-1134: „Die Verfasser der Lieder und Weisen“; S. 1135-1151: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 1152: „Quellen geschützter Lieder“
Beschreibung: goldgeprägtes genarbtes schwarzes Leder, die Deckel vakat, der Rücken von 7 goldgeprägten waagrechten Linien in 6 Fächer geteilt, im obersten auf schwarzem glatten Grund waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch“, die restlichen Fächer sind leer, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, grünes und rotes Lesebändchen, zwei gleichdicke Büttenvorsatze, Dünndruck, inliegend ein kleines Kärtchen mit einem Hinweis zum Schutz des Goldschnitts, Format 8,5 x 12,5 cm, Umfang 1152 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.908

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe. Schulausgabe. Buchnummer 40. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh. Luther Verlag GmbH, Witten. Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH, Neukirchen-Vluyn [1969].

Inhalt: wie oben

Beschreibung: schwarzblaue leinenkaschierte Pappdeckel, der Rücken oben von einer dünnen waagrechten weißgeprägten Linie zu einem oberen Fach abgeteilt, darin waagrecht weißgeprägt „Gesang / buch“, Büttenvorsatz, inliegend ein schmaler hoher Zettel, darauf die schwarzweiße Zeichnung eines Kindes mit Opferkässchen im Blumenhag, darüber in stilisierter Schreibschrift: „Jugendpfennig für Evangelische Kinderfürsorge“, unter der Zeichnung ein Bibelzitat, auf der Rückseite; „10 Pf.“ im Lorbeerkranz, darunter Hinweise, wobei man mit der Spende hilft, unten: „Evangelische Landesjugendstelle Stuttgart Paulinenstr. 30“, Buchformat 10 x 15 cm, Umfang 1152 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken kaum angestoßen, aber insgesamt abgegriffen, auch die Weißprägung, Schnitt angebräunt und etwas fingerfleckig, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Ekkehard Lücking“), Papier angebräunt, rechte Ecken zuweilen angestoßen, das letzte Blatt ist diagonal geknickt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe des Online-Verzeichnisses der Landesbibliothek Oldenburg
Inv. D.II.Ge.793

Stuttgart 1969 / 1977

Gesangbuch für die Evangelisch-methodistische Kirche. Christliches Verlagshaus Stuttgart 1969.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und: „Erste Auflage 1969“; unpag. S. 3f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Im Herbst 1969 / Das Gesangbuch-Komitee der Evangelisch-methodistischen Kirche“; unpag. S. 5-7: „Inhalt“; S. 8-843: 661 numerierte Lieder mit vierstimmigen Sätzen; unpag. S. 844 vakat; S. 845-861: „Worte der Heiligen Schrift zu Andacht und Gebet und zur gemeinsamen Lesung im Gottesdienst“; unpag. S. 862 vakat; S. 863-900: „Verfasser der Texte und Weisen“; S. 901f.: „Quellennachweis“; S. 903-910: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 911f. vakat; im hinteren Deckel eingeklebt ein Büchlein: „Gottesdienst- und Abendmahlsordnungen in der Evangelisch-methodistischen Kirche“, 24 S.
Beschreibung: goldgeprägtes genarbtes dunkelgrünes nicht flexibles Kunstleder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch“, Einband sonst vakat; 2 weiße Lesebändchen, leicht chamois getönter etwas dickerer Vorsatz, Dünndruck, das Heft hinten: 2 Klammern und mit dem original zu diesem Zweck mitgelieferten Klebefalz sauber montiert, hinten inliegend die auf Format geschnittene Fotokopie des vierstimmigen Satzes von „Mein Hirt ist der Herr“, Format 11 x 17 cm
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, Schnitt etwas fingerfleckig, Lesebändchen ausgefranst, Buchblock etwas locker, Papier nicht gebräunt, zuweilen mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Geschenk von Ruth Harr an Richard Eppler
Inv. D.II.Ge.475

Erste Auflage 1969 – andere Ausstattung.

Inhalt: wie oben, ohne Einklebung im hinteren Deckel
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarze flexibles Kunstleder, auf dem Rücken oben ein Rechteck nicht genarbt, wie ein Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch“, Einband sonst vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), 2 weiße Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Dünndruck, Format wie oben
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung wie neu, Lesebändchen ausgefranst, zwischen Nachsatz und hinterem Deckel im Bund etwas unter halber Höhe ist das Überzugspapier eingebrochen (ein Loch ca. 1,5 x 0,5 cm)
Inv. D.II.Ge.899

3. Auflage 1977.

Inhalt: incl. des eingeklebten Büchleins wie oben, nur steht auf der Titelblatt-Rückseite nun „Dritte Auflage 1977“
Beschreibung: goldgeprägtes genarbtes schwarzes nicht flexibles Kunstleder, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Eigentum der Gemeinde“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch“, Einband sonst vakat; 2 weiße Lesebändchen, etwas dickerer weißer Vorsatz, Dünndruck, das Heft hinten: 2 Klammern und mit dem original zu diesem Zweck mitgelieferten Klebefalz sauber montiert, Format 11 x 17 cm

Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.476

Essen 1970

Gesangbuch für das Bistum Essen. Herausgegeben vom Bischöflichen Generalvikariat Essen. Verlag F. Kamp Bochum 1970.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f: „Zum Geleit!“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Essen, den 1. September 1970 / † *Franz* [Hengsbach] / Bischof von Essen“; S. 7-420: 490 numerierte Gebete und Lieder mit Noten (einstimmige Sätze, liturgische Gesänge in römische Choralnotation mit runden Noten); S. 401-411: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge und Lieder“; S. 412-415: „Alphabetisches Verzeichnis der Kehrverse und Gemeindeantworten“; S. 416: „Quellennachweis“, unten der Hinweis, daß von diesem Gesangbuch diverse Ausgaben erschienen sind
Beschreibung: blindgeprägter dunkelblauer Plastikeinband, beide Deckel über den Rücken von einer dünnen Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz aus Rechtecken, auf dem hinteren Deckel unten „Eigentum der Kirchengemeinde“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11 x 15 cm, Umfang 416 S.
Zustand: Einband wie neu, der Schnitt glänzt stellenweise noch, Papier angebräunt, ein Blatt mit kleinem Eck-Knick, im hinteren Deckel ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Kath. Kirchengemeinde / St. Mariä Empfängnis / 43 Essen / Holbeinstr. 16“
Geschichte: Franz Hengsbach (1910-1991) wurde am 18. 11. 1957 zum ersten römisch-katholischen Bischof des neugegründeten Bistums Essen berufen und am 1. 1. 1958 inthronisiert
Inv. D.II.Ge.901

Stuttgart um 1970 / 1983 und öfter

Neue Lieder / ein Angebot für die Gemeinde herausgegeben von einem Arbeitskreis für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart [um 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hermann Stern, 7061 Hohengehren“, darunter: Hinweise zur Verwendung, darunter: Impressum; 4 unpag. S.: „Inhaltliche Gruppierung“; 75 unpag. S.: 75 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: glänzend orangebraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben weiß „Neue Lieder“, darunter rot „ein Angebot für die Gemeinde“, darunter ein Quadrat zusammengesetzt aus roten, violetten und orangebraunen Dreiecken, der hintere Deckel ist vakat, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 82 S.
Zustand: Einband bügig, linke untere Ecke des hinteren Deckels geknickt, von der rechten oberen Ecke des vorderen Deckels ein kleines Stückchen Überzug abgerissen, Titelblatt rechts unten geknickt, Lied 37 mit Bleistift angekreuzt
Inv. D.II.Ge.477

Zweites Expl.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: etwa wie oben, allerdings im vorderen Deckel ein blauer vierzeiliger hs. ausgefüllter Stempel („Vereinnahmt Bestandsbuch für / Bücher – ~~Geräte – Material~~ EKiD/~~Bund~~ / Seite 3 lfd. Nr. *32* / Meßstetten, [Datumsstempel:] 18. Mai 1971“, rechts unterschrieben „[Matthias] Kailer“), darunter ein zweiter blauer Stempel („Der evangelische Standortpfarrer / Meßstetten / 7411 Geißbühl, Neue Kaserne“), der hintere Deckel mit starkem senkrechten Knick
Inv. D.II.Ge.478

Neue Lieder Heft II. Ein Angebot für die Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Württemberg herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart. 4. Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart [frühestens 1983].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben u. a. die Angabe: „Die Lieder 703 und 713 sind gegenüber der 1. Auflage geringfügig verändert worden.“, Copyright, Angaben des Druckers, Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, datiert: „Im Mai des Lutherjahres 1983“; 1 unpag. S.: Hinweise für Gitarristen; 8 unpag. S.: „Thematisches Inhaltsverzeichnis“; 55 unpag. Bl. (= 110 S.): von 701 bis 813 numerierte Lieder mit Noten; 2 unpag. S.: leere Notenzeilen; 4 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: matt lila broschiert, auf dem vorderen Deckel oben weiß „Neue Lieder“, darunter blau „ein Angebot für die Gemeinden II“, darunter ein Quadrat zusammengesetzt aus türkisfarbenen, blauen und lila Dreiecken, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Einband wie neu, umfangreiche Widmung auf dem Titelblatt („Neue Lieder“ mit blauem Kugelschreiber schwungvoll unterstrichen, dann mit demselben Stift weiter: „für unsere liebe Hanna Jehle von Herzen von“ daneben ein blauer Stempel „Günther Ernst Schweizer / Friedlinde Kaffier-Schweizer / Chr.-Landenberger-Straße 16 / 7470 Albstadt 1-Ebingen“), unter der Angabe des Verlags ein dunkelblauer Stempel („Musik-Klein / Ebingen/B[ahnhofstr ...“, mehr nicht abgedruckt]“), rechts daneben ein Datum mit dunkelblauem Kugelschreiber („7. 10. 92“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.II.Ge.813

Heft II, 5. Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart [frühestens 1983].

Inhalt: wie 4. Auflage
Beschreibung: wie 4. Auflage
Zustand: Einband leicht bügig, der vordere Deckel rechts oben angeknickt, im vorderen Deckel ein blauer dreizeiliger Stempel („Ev. Militärkirchengemeinde / Binger Straße 9 / 7480 Sigmaringen“), 2 Blätter mit großem Eck-Knick (wohl Lesezeichen), Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.479

Heft II, 6. Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart [frühestens 1983].

Inhalt: wie 4. Auflage
Beschreibung: wie 4. Auflage, allerdings ist das Heft deutlich dicker als die 4. Auflage: dickeres Papier
Zustand: das vordere Gelenk vom Aufschlagen weiß, sonst ist der Einband tadellos, im vorderen Deckel ein Stempel (mit schwarzen Versalien „Jakobuskirche“ in Tübingen), auf dem Titelblatt ein rotvioletter Kastenstempel („Ausgeschieden“) mit Abklatsch im vorderen Deckel, Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.814

Hildesheim 1971

Canta Bona. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Hildesheim. Dritte geringfügig veränderte Auflage. Bernward Verlag GmbH Hildesheim 1971.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Der lehrende Christus; Bernwardsäule, Dom zu Hildesheim“; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. V: Vorwort, unterzeichnet: „Hildesheim, am 2. Februar 1969 / + *Heinrich Maria* [Janssen; reproduzierte Handschrift] / Bischof von Hildesheim“; unpag. S. VI: „Tafel der beweglichen Feste“; S. VII-XV: „Inhalt des Gebetbuches“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-804: „Gebetbuch“, 754 numerierte Stücke, Gebete, aber auch Meßgesänge, Litaneien, Psalmen und Lieder, teils mit Noten (römische Choralnotation und Gesangbuchnoten); S. 805-807: „Sachgruppen des Gesangbuches“; S. 808-815: „Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge und Lieder“; S. 816-820: „Alphabetisches Verzeichnis der Lehrverse und Antworten des Volkes“, auf S. 820 unten auch die Abkürzungen „des Gesangbuchteils“; S. 821-823: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 824 vakat
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes flexibles Plastik, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz im Rechteck, auf dem Rücken oben in waagrecht gelb geprägten Versalien: „Canta / Bona“, abgerundete

rechte Ecken (auch der Buchblock), goldfarbenes und blaues Lesebändchen, büttenartiger Vorsatz, Format 10,3 x 14,7 cm, Umfang zus. 840 S.
Zustand: Einband tadellos, Kopfschnitt hinten mit schwarzer Anfärbung (Tusche? Einbandfarbe?), Lesebändchen gut, rechte obere Ecke bis ca. S. 220 mit Eck-Bug, sonst innen wie neu, im hinteren Deckel ein kleiner Aufkleber (Firma „P. Kleineberger / Hannover")
Inv. D.II.Ge.480

Karlsruhe-Bühl 1971

Neue Liedtexte zu bekannten Melodien. Zusammengestellt und überarbeitet von einem Kaplansteam Karlsruhe – Bühl / als Manuskript gedruckt 1971.

Inhalt: *das* erste Blatt ist das Titelblatt, auf der Rückseite unten klein: „Druck: G. Dannenmeier, Karlsruhe / Zu beziehen durch: / Kaplan Klaus Frey, 75 Karlsruhe 21, Hertzstraße 16b"; S. 3-31 (= im hinteren Deckel): von 010 bis 045 numerierte Lieder ohne Noten; S. 32 (= hinten außen): „Inhalt"
Beschreibung: Heftchen ohne Einband, 1 Klammer, Format 9 x 14 cm, Umfang 32 S.
Zustand: etwas angebräunt und angeschmutzt, Ecken angestoßen bis angeknickt
Geschichte: Klaus Frey (geb. 1944), in Karlsruhe geboren, machte in Konstanz Abitur, studierte in Freiburg und Tübingen Philosophie und Theologie, Abschluß 1968 in Freiburg, anschließend ein katechetisches Jahr in Hechingen, währen er in Tübingen weiter studierte, 1969 Eintritt ins Priesterseminar St. Peter, 1970 Priesterweihe im Freiburger Münster, dann Vikar in Karlsruhe und Achern, 1974-1980 Diözesankaplan der Christlicher Arbeiter-Jugend (CAJ) etc., diese und weitere Informationen in: „Glaube in veränderter Gesellschaft. Am Pfingstsonntag feiern Pfarrer Klaus Frey sein 40. und Pfarrer Hans-Jürgen Decker sein 25. Dienstjubiläum. In: Badische Zeitung, 10. 11. 2013; online unter http://www.badische-zeitung.de/elzach/glaube-in-veraenderter-gesellschaft--31246120.html
Inv. D.II.Ge.588

Leipzig 1971 / 1972

Katholisches Gesangbuch. Herausgegeben im Auftrag der Berliner Ordinarienkonferenz. St. Benno-Verlag Leipzig 1971.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name der Herausgebers, Druckerlaubnis, unten der Hinweis: „Nur zum Vertrieb und Versand in der Deutschen Demokratischen Republik und in den sozialistischen Ländern bestimmt!"; S. 3f.: „Geleitwort"; S. 5-7: „Bemerkungen zu den Gesängen"; S. 9f.: „Inhaltsübersicht"; S. 11-199: „Gesänge und Lieder", 222 numerierte Lieder mit Noten; danach noch „Meßordnung und Gebete" etc.
Beschreibung: grünes Leinen, blindgeprägter vorderer Deckel: rechts unten ein Kreuz, weißes Lesebändchen, Format 9,5 x 14,5 cm, Umfang 288 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, im Schnitt rechts ein minimaler Fleck, das dünne Papier vom Blättern etwas knickig
Inv. D.II.Ge.481

Ausgabe 1972.

Inhalt: wie oben
wie oben, aber grau
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen
Inv. D.II.Ge.482

Mönchengladbach 1971 (Aachen)

Oremus. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Aachen. 4. Auflage Verlag B. Kühlen, Mönchengladbach 1971.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Aachen, am 2. Fastensonntag 1971. / [handschriftlich reproduziert:] + Johannes [Pohlschneider] / [wieder Druckschrift:] Bischof von Aachen"; unpag S. 6: kreisrunde schwarzweiße Zeichnung: Kreuzigungsszene; S. 7-92: „Gebetsteil", 160 numerierte Stücke, rot und schwarz gedruckt; S. 93-141: „Psalter", 161-247 numerierte Stücke: 148 Psalmen, am Ende Lobgesänge; S. 142-162: „Psalmtöne", „Halleluja-Rufe", „Kehrverse", 248-314 numerierte Stücke mit Noten; S. 163-409: Liedteil ohne Überschrift, lediglich steht auf S. 162 unten „im folgenden Liedteil"; 315-636 numerierte Stücke, bis 575 Lieder, danach liturgische Gesänge, alles mit Noten; S. 410: „Inhaltsverzeichnis"; S. 411-413: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"; S. 414f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Kehrverse und Wechselgesänge"; S. 416: „Quellenverzeichnis"
Beschreibung: feinstgenarbter grauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel mittig blindgeprägt: Weltkugel mit Kreuz, darunter in Versalien „Oremus 1971", auf dem Rücken senkrecht in blindgeprägten Versalien „Oremus 1971", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dicker Büttenvorsatz, sonst Dünndruck, Format 10,7 x 14,8 cm, Umfang 416 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt angebräunt und rechts etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Thomas Burtz / Heistern / Hauptstr. 1"), Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.651

Münster 1971

Laudate. Gebetbuch und Gesangbuch für das Bistum Münster. Verlag Aschendorff Münster 1971.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. III: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „† Heinrich Tenhumberg", darunter gedruckt: „Bischof von Münster / Münster, am 28. April 1971"; unpag. S. IV vakat; S. V-X: „Inhalt des Gebetbuches"; unpag. S. XI vakat; unpag. S. XII: unten „Abkürzungen und Zeichen"; S. 1-133: Gebetbuch, 142 numerierte Stücke, auch darin „Psalmen und Gesänge" (ohne Noten); unpag. SW. 134 vakat; 163 unpag. Bl. (= 326 S.): „Gesangbuch", 481 numerierte Lieder mit Noten, wobei die Gesänge auf den ersten 24 Bl. (bis incl. Nr. 62) in römischer Choralnotation geschrieben sind, danach einstimmige Sätze, auf der letzten Seite + den nachfolgenden unpag. 8 S.: „Inhalt des Gesangbuches"
Beschreibung: genarbtes flexibles schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel 3 untereinanderstehenden blindgeprägten Kreuze, auf dem Rücken oben in großen blindgeprägten Versalien „Laudate", der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), rotes Lesebändchen, dicker weicher Vorsatz, Format 10,8 x 15,8 cm, Umfang XII/134/(326)/(8) S.
Zustand: Einband wie neu, im oberen und rechten Schnitt ein paar kleine braune Flecke, Lesebändchen leicht ausgefranst, im vorderem Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „32/144", auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Heinrich Schröder / Elisabethfehn / Loher Strasse"), Papier wenig gebräunt, die ersten zwei Blätter mit Eck-Knick unten rechts, sonst innen tadellos
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.800

Stuttgart 1971 (veränderte Ausgabe) (Auflagen des Neudrucks →*Inv.* D.II.Ge.507)

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. 21. neu durchgesehene Auflage der Ausgabe von 1953. Stuttgart: Verlag des Evangelischen Gesangbuchs 1971.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers, Angabe der Auflage; 2 unpag S.: „Aus dem Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1953 / Die Kirchenleitung" und „Zum Neudruck", datiert: „Stuttgart, im Herbst 1971"; 4 unpag S.: „Inhalt" und „Zum Gebrauch des Gesangbuchs"; unpag. 250 Bl. (= 500 S.): „Erster Teil / Die gemeinsamen Lieder der Evangelischen Kirche in Deutschland", 394 numerierte Lieder mit Noten; 116 unpag. Bl. (= 232 S.): „Zweiter Teil / Die besonderen Lieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg", ab 401 weiternumerierte Lieder, d. h. da fehlen kommentarlos Nr. 395-400, 401 bis 599 numerierte Lieder mit Noten, incl. am Ende 2 unpag S.

Verzeichnis von „Gloria-, Segens- und Amenstrophen“; 1 unpag S. Titelblatt: „Dritter Teil / Anhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch Ausgabe für Württemberg“, Rückseite vakat; S. 3-51: „Die Verfasser der Texte und Weisen“, S. 52-64: „Geschichtliche Übersicht“, S. 65f.: „Die Württembergischen Gesangbücher“; S. 67-331: „Die sonn- und festtäglichen Evangelien und Episteln“; S. 332-337: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 338-367: „Gebetbuch zum Evangelischen Gesangbuch“, S. 368-401: „Ordnungen und Gebete für die Gemeindegottesdienste“, teils mit Noten; unpag. S. 402 vakat; S. 403-421: „Verzeichnis der Texte und Weisen“; S. 422-426 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes weinrotes Kunstleder, einzige Goldprägung auf dem Rücken: „Gesang / buch“; jeweils zwei dickere Vorsätze, Dünndruck, Format 10 x 15,3 cm, Umfang zus. 1168 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, Block stärker gelockert, beide Innengelenke angebrochen, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Heinz Eppler“), Papier nicht gebräunt, stark eselsohrig, im Rand eines Blattes ein Riß, zwei Blätter mit Tesafilm geklebt und leicht überstehend (gerändert)
Geschichte: aus dem Vorwort „Zum Neudruck“: „Mit der 21. Auflage erhält unser Gesangbuch von 1953 ein neues Gesicht: statt der bisherigen Peter-Jessen-Schrift sind neue, vor allem für die Jugend leichter lesbare Drucktypen in Antiqua verwendet. Auswahl und Anordnung der Lieder sind gleich geblieben. An einigen Stellen wurde der Wortlaut nach gemeinsamen Vorschlägen der Kirchen behutsam modernisiert. Bei etwa 50 Liedern wurden die Melodien tiefer gesetzt. Der Anhang (Dritter Teil) ist etwas gekürzt ...“
Inv. D.II.Ge.483

22. Auflage 1972.

Inhalt: incl. der fehlenden Lied-Nummern 395-400 wie oben, nur der Titel des zweiten Vorwortes lautet nun: „Zum Neudruck der 21. Auflage“
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, einzige Goldprägung auf dem Rücken: „Gesang / buch“; Goldschnitt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), silbriges und blaues Lesebändchen, jeweils zwei dickere Vorsätze, Dünndruck, inliegend ein papierenes mehrfarbig bedrucktes Kreuz an einem weißen Bändel, Format 10 x 15,3 cm, Umfang zus. 1168 S. – Steckt in einer original dazugehörigen sehr fein gegitterten schwarzen Plastikhülle mit einem goldenen Kreuz auf der vorderen Klappe
Zustand: Hülle tadellos, das goldene Kreuz allerdings etwas abgegriffen, der Einband wie neu, allerdings har das Binnenklima zwischen Hülle und Einband den Einband leicht klebrig gemacht, innen tadellos, allerdings einige Rand-Knicke und das Blatt mit S. 353f. in Bundnähe unschön abgerissen, das Abgerissene liegt lose bei, auf dem Titelblatt zwei weiße Aufkleber (auf dem oberen „Berichtigung Lied 199 Vers 2 / Bitte Liedtext vom Grundpapier abziehen und die Verse 2 und 3 überkleben!“, auf dem unteren die Verse 2 und 3), die Gummierung der Aufkleber schlägt ölig durch
Inv. D.II.Ge.583

22. Auflage 1972 – andere Überklebungen.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, die vordere untere Ecke aufgerieben, Goldschnitt etwas abgegriffen, leicht fleckig und zerkratzt, Lesebändchen ausgefranst, auf dem ersten Vorsatz oben mit Bleistift zwei Lieder mit Versnummern angegeben, mittig ein große Zeichnung mit Rotstift: vier Kreuze um ein kleines Oval, auf jedem Kreuz und auf dem Oval ein schwarzer Punkt, auf dem Titelblatt keine Überklebungen, sondern: 1) im vorderen Deckel ein nahezu ganzseitige weißes Blatt mit dem Glaubensbekenntnis, darunter klein „Zum Einkleben in das Gesangbuch“; 2) der gleiche Aufkleber wie oben, aber von der Folie abgezogen und über die 1. und 2. Liedstrophe von Lied 199 geklebt, auch hier schlägt der Klebstoff ölig durch, einige Seiten mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.595

23. Auflager 1974, Kirchenausgabe.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: feingenarbtes rotes Plastik, beide Deckel von einer feinen blindgeprägten Linie eingefaßt, Gelenke von einer breiteren blindgeprägten Linie betont, auf dem Rücken oben waagrecht in goldgeprägten Versalien „Gesang / buch“, Orangeschnitt, Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Normalpapier, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang wie oben

Zustand: Einband wie neu, die Goldprägung auf dem Rücken ist allerdings abgegriffen, Orangeschnitt sehr gut, im vorderen Deckel zwei blauviolette Stempel (oben ein leicht ovaler Doppelkreis, darin die Umschrift „Ev. Pfarramt / der Stiftskirche Tübingen“, innen das Logo der Kirche, unten ein Balkenstempel „Stiftskirche Tübingen“, darunter mit schwarzem Kugelschreiber „75/7“), der gleiche Balkenstempel ohne hs. Zusatz auf dem Vorsatz, auf dem Titelblatt rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift („€ -,50“), auf dem Nachsatz außen auf einem eingeklebten Blatt das „Vater unser“, im hinteren Deckel auf einem eingeklebten Blatt das Glaubensbekenntnis, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ge.701

24. Auflage 1975.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes blaues Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem Rücken oben goldgeprägt „Gesangbuch“, keine extra Schnittfarbe oder -vergoldung, weißes und blaues Lesebändchen, ohne Überklebungen, ohne Schuber
Zustand: Lesebändchen ausgefranst, einige Blätter mit Knicken: steckte in einem nicht originalen Schuber, wurde nicht präzise hineingeschoben
Inv. D.II.Ge.726

28. Auflage 1979.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie 22. Auflage 1972 allerdings ohne Überklebungen, keine Hülle
Zustand: beide Lesebändchen unten mit feinem Knoten, sonst wie neu (Ausnahmeerhaltung)
Inv. D.II.Ge.653

Bonn und Bamberg 1972 / 1980 / 1984

Gesang- und Gebetbuch für die katholischen Soldaten in der Deutschen Bundeswehr. Herausgegeben vom Katholischen Militärbischofsamt, Bonn. Illustrationen: zum Kreuzweg: Jupp Palm (1957), zur Gemeindemesse: Sieger Köder (1957), zum Liedteil: Hans Palm (1970). 14. Auflage (3. Auflage der Neubearbeitung). St. Otto-Verlag GmbH, Bamberg 1972.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Hinweise zu Ausstattung und Herstellung, Name des Herausgebers; 1 unpag. Bl. „Dieses Buch gehört“, darunter: „Bei schwerer Krankheit oder schwerem Unfall bitte ich, einen katholischen Geistlichen zu rufen und folgende(n) Angehörige(n) zu benachrichtigen“, Rückseite vakat; unpag. S. 5f.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Essen, den 10. September 1970 / [hs. reproduziert:] † *Franz Hengsbach* / (Dr. Franz Hengsbach) / Bischof von Essen / Katholischer Militärbischof“, unpag. S. 7f.: „Inhalt“; S. 9-479: Gebete, Messgesänge, Lieder mit Noten; 38 unpag. S.: „Anhang“, bis 706 weiternumerierte Stücke wie zuvor; 1 unpag. S. vakat; 2 unpag. S. „Quellenverzeichnis“; 7 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarzblauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel mittig unten ein eingeprägtes Kreuz mit Krone, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), blaues und rotes Lesebändchen, Dünndruck, Format 9,5 x 12,3 cm, Umfang 528 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.704

Gesang- und Gebetbuch für die katholischen Soldaten in der Deutschen Bundeswehr. Herausgegeben vom Katholischen Militärbischofsamt, Bonn. Illustrationen zur Gemeindemesse: Sieger Köder (1974). 20. Auflage. Bonn: Katholisches Militärbischofsamt / Bercker Graphischer Betrieb GmbH Kevelaer 1980.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Hinweise zu Ausstattung und Herstellung, Namen des Herausgebers; 1 unpag. Bl. „Dieses Buch gehört“, darunter: „Bei schwerer Krankheit oder schwerem Unfall bitte ich, einen katholischen Geistlichen zu rufen und folgende(n) Angehörige(n) zu benachrichtigen“, Rückseite vakat; unpag. S. 5f.: „Liebe Soldaten!“, unterzeichnet: „Bonn/Bamberg, 21. September 1979 / Ihr / [hs. reproduziert:] # *Elmar Maria Kredel* / (Dr. Elmar Maria Kredel) / Erzbischof von Bamberg / Katholischer Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr“, unpag. S. 7-9: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-467: Gebete, Messgesänge, Lieder mit Noten; S. 468-470: „Quellenverzeichnis“; S. 471-480: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“
Beschreibung: roter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein eingeprägtes Kreuz, braunes und blaues Lesebändchen, Dünndruck, Format 9 x 12 cm, Umfang 480 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein blauer Stempel („Der katholische Standortpfarrer / Braunschweig“), sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.819

24. Auflage. Bonn: Katholisches Militärbischofsamt / Bamberg: SOV Graphische Betriebe 1984.

Inhalt: wie 20. Auflage
Beschreibung: wie 20. Auflage
Zustand: fast wie neu
Inv. D.II.Ge.505

Frankfurt am Main 1972

Neuapostolisches Gesangbuch. Zum Gebrauch bei allen Gottesdiensten der Neuapostolischen Gemeinden. Auf Beschluß des Apostelkollegiums ausgearbeitet und herausgegeben. [Signet.] 1972 Druck und Verlag Friedrich Bischoff, Frankfurt am Main.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Gedicht „Die Krone tragen“; unpag. S. 3f.: „Inhalt“; S. 5-353: 652 numerierte Lieder ohne Noten; S. 354-370: „Verzeichnis der Lieder“; S. 370-372: „Lieder für den Kindergottesdienst“
Beschreibung: feingenarbtes nicht flexibles schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel gelbgeprägt das große Signet, darunter gelbgeprägt „Neuapostolisches / Gesangbuch“, auf dem Rücken senkrecht gelbgeprägt „Neuapostolisches Gesangbuch“, auf dem hinteren Deckel in Bundnähe eine senkrechte gelbgeprägte Linie, Blauschnitt, goldglänzender Schmuckvorsatz (Stern-Muster). – Steckt in einer feingenarbten schwarzen Plastikhülle, auf dem vorderen Deckel das blindgeprägte Signet, abgerundete rechte Ecken (nicht der Buchblock), Format 11,5 x 18 cm, Umfang 372 S.
Zustand: Hülle etwas fingerfleckig, der Einband darunter tadellos, Vorsatz auf dem Streifen des Hüllenfalzes mit dunklerem Glanz, im Vorsatz ein kreisrunder rotvioletter Stempel („Neuapostolische Kirche / Gemeinde [unleserlich]“), ein paar Blätter unten rechts mit minimalem Eck-Knick, sonst auch innen tadellos
Inv. D.II.Ge.484

Gütersloh, Witten und Neukirchen-Vluyn 1972

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-reformierte Kirche in Nordwestdeutschland. [3. Auflage?] Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh / Luther Verlag GmbH, Witten / Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH, Neukirchen-Vluyn 1972.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright, Angabe der Verlage; S. 5f.: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 7-1160: 533 numerierte Lieder mit Noten; S. 1161: Titelblatt: „Anhang“, Rückseite vakat; S. 1163-1207: „Der Heidelberger Katechismus“; S. 1208-1211: „Barmer Erklärung vom 30. Mai 1934“; S. 1212-1215: „Die Arnoldshainer Thesen“; unpag. S. 1216 vakat; S. 1217:

Titelblatt: „Verzeichnisse“, Rückseite vakat; S. 1219-1278: „Die Verfasser der Lieder und Weisen“; S. 1279-1295: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; unpag. S. 1296: Angabe der Quellen, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers mit „72/3“ – daher Jahreszahl und Auflage, die 3 könnte auch März meinen
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem Rücken oben ein glattes Rechteck wie ein Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt: „Gesang / buch“, beide Deckel sind vakat, rechte Ecken abgerundet (nur die Deckel), Goldschnitt, rotes und grünes Lesebändchen, erster Vorsatz recht dick, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Dünndruck, Format 10 x 15 cm, Umfang 1296 S.
Zustand: äußerlich wie neu, nur die Lesebändchen etwas ausgefranst, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Veldink / Wildestr. 30 / Emlichheim“), Papier zuweilen leicht bügig, wenige Seiten mit minimalem Eck-Knick, sonst tadellos
Geschichte: als Landeskirche wurde die Evangelisch-reformierte Kirche (die sich wie in der Schweiz auf Calvin und Zwingli beruft) im Jahr 1882 gegründet, als sich die reformierten Gemeinden in Hannover mit Erlaubnis von Kaiser Wilhelm I. zu einer Synode der Evangelisch-reformierte Kirche der Provinz Hannover zusammenschlossen, Sitz: Aurich, seit 1922: Evangelisch-reformierte Landeskirche der Provinz Hannover; ab den 1950er Jahren war der Sitz in Leer (Ostfriesland); ab 1949: Evangelisch-reformierte Kirche in Nordwestdeutschland; 1988 Zusammenschluß mit der Evangelisch-reformierten Kirche in Bayern zur Evangelisch-reformierten Kirche (ohne Zusatz)
Inv. D.II.Ge.485

Paderborn und Wien 1972

Vorauspublikation zum Einheitsgesangbuch: Gesänge zur Messfeier. Herausgegeben vom Weihbischof Paul Nordhues, Paderborn, und Weihbischof Alois Wagner, Linz. Verlag Bonifacius-Druckerei Paderborn und Veritas Verlag Wien [1972].

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet „Für die Einheitsgesangbuch-Kommission“ von den beiden Weihbischöfen und datiert: „Linz/Paderborn, Pfingsten 1972“; unpag. S. IV: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-172: von 801 bis 996 numerierte Lieder mit Noten; S. 173-178: „Alphabetisches Verzeichnis“; S. 179-190: „Stichwortregister“; unpag. S. 191: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 192 vakat
Beschreibung: weinrotbedrucktes graues flexibles Plastik, dünner büttenartiger Vorsatz, inliegend ein kleines Heft „Deutsche Messe“, kein Einband, 2 Klammern, 8 numerierte Gesänge mit Noten, 12 S., Format 9 x 13,3 cm, Verlag Anton Böhm, Augsburg, Pl.-Nr. 6586, Buchformat 11 x 16 cm, Umfang 192 S.
Zustand: auf S. 1 ein dreizeiliger blaßvioletter Stempel („Karmelitenkloster / 7931 Oberdischingen / über Engen, Donau“), Papier minimal gebräunt, sonst fast wie neu
Inv. D.II.Ge.486

Schwenningen 1973

singt es freudig überall. Liedsammlung für den Gottesdienst. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Kirchengemeinden VS-Schwenningen. Schwenningen: Katholische Kirchengemeinde 1973.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Impressum, Angaben des Druckers; S. 3: „Vorwort“; S. 4: „Inhaltsübersicht“; S. 5-60: „1. Teil: Moderne Kirchenlieder“, von 501 bis 566 numerierte Lieder mit Noten (teils reproduzierte Handschrift); S. 61-82: „2. Teil: Neue Texte für Gesangbuchlieder“, von 601 bis 663 numerierte Lieder ohne Noten; S. 83-102: „3. Teil: Texte für gemeinsames Beten“, von 701 bis 724 numerierte Texte; S. 103-112: alphabetisches Verzeichnis für jedes der drei Kapitel
Beschreibung: dunkelblauer Plastik-Einband, auf dem vorderen Deckel unten weißgedruckt „singt es freudig überall“, abgerundete Ecken (nur der Einband), büttenartiger Vorsatz, Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: auf dem Vorsatz und im hinteren Deckel ein kreisrunder blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Kath. Stadtpfarramt Heilig Kreuz Ebingen“), Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.487

Kloster Kirchberg frühestens 1973

Die Feier des Michaelsfestes II. Kantionale. Für die Übertragung verantwortlich: Günther Hinz in Zusammenarbeit mit Herbert Goltzen und Jörn Ulf Priemer. Als Manuskript gedruckt im Auftrag des Rates der Evangelischen Michaelsbruderschaft. [Um 1975].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers; 2 unpag. S.: Inhalt; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet von Günther Hinz, Jörn Ulf Priemer und Alexander Völker; 1 unpag. S. vakat; S. 1-130: Gesänge mit Noten; S. 131: „Herkunftsnachweis"; S. 132-135: „Verzeichnis der Antiphonen", auf S. 135 unten: Namen der Verantwortlichen und Helfer; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: weinroter Plastikeinband, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel eine gehöhte Graphik: Weltkugel mit Kreuz, dickerer büttenartiger Vorsatz, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,5 x 17,3 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Einband etwas wellig, vor allem der Überzug in den Deckeln, schwarzer Abklatsch im vorderen Deckel (von einem inliegenden, nun fehlenden Blatt), rechte untere Ecke angestoßen, Papier leicht gebräunt
Geschichte: eine regelrechte Ausgabe im Vier-Türme-Verlag wird im OPAC Südwest auf ca. 1974 datiert; die hier vorliegende Ausgabe ist gewiß ein Vorläufer; die späteste im Vorwort und in den Quellen genannte Jahreszahl ist 1973
Inv. D.II.Me.24

Stuttgart um 1973

Brot und Friede. Lied, Bild, Meditation. Herausgeber: Das Diakonische Werk im Auftrag der Diakonischen Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Kirchen in Deutschland für die Aktion „Brot für die Welt", 7000 Stuttgart, Stafflenbergstr. 76. Redaktion: Kurt Rommel und Berthold Burkhardt. Stuttgart: Brot für die Welt, Misereor, Kirchlicher Entwicklungsdienst und Kirchliche Zentralstellen für Entwicklungshilfe [um 1973].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum, Herausgeber, Redakteure, Spendenkonten; 1 unpag. S.: über diese Publikation, zuerst: „Dieses Heft bringt neu gestaltete Texte zu Melodien des Evangelischen Kirchengesangbuchs." Zuletzt: „Das Heft ist zum Einlegen oder Einkleben ins Gesangbuch gedacht. Die letzte Umschlagseite ist zum Einkleben vorgesehen."; 35 unpag. S. und im hinteren Deckel: 21. numerierte Texte, meist Gedichte bzw. Lieder mit Hinweis auf die entsprechende Gesangbuchnummer (die meisten von Kurt Rommel) und teils ganzseitige schwarzweiße Fotos
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, Einband nicht dicker, durchgehend das gleiche glänzende Papier, Format 10,2 x 14,7 cm, Umfang ohne „Einband" 36 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: im vorderen Deckel wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Fotos in diesem Heft „aus der Plakat-Ausstellung ‚Im Menschen nicht den Bruder leugnen'" stammen (gemeint ist wohl: aus dem Begleitheft oder -Buch oder -Material zu dieser Ausstellung); diese Ausstellung war der direkte Vorgänger der Ausstellung „Mitdenken/Mithelfen", die im Herbst 1973 eröffnet wurde
Inv. D.II.Ge.624

Stuttgart 1974 / 1980 / 1996

Liederbuch für die Jugend. Geistliche Lieder für Schule und Kindergottesdienst. Für den Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg Herausgegeben von Markus Hartenstein, Karl Fischer und Heinrich Hägele. Unter Mitarbeit von Karl Gutbrod,

Otto Häberle, Ursula Pfäfflin (†), Jakob Straub und Martin Striebel. 6. Auflage. Stuttgart: Quell 1974.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Namen der Mitarbeiter, Angabe der Auflage, Copyright; 1 unpag. S.: „Übersicht"; 1 unpag. S.: „Zur Schreibweise der Melodien"; S. 5-375: nicht numerierte Lieder und liturgische Lieder mit Noten; S. 376-380: „Gottesdienstordnungen"; unpag. S. 381: Titelblatt: „Verzeichnisse", Rückseite vakat; S. 383-390: „Die Verfasser der Texte und Melodien im EKG-Teil (in Auswahl)"; S. 391-402: „Inhaltsverzeichnis"; S. 403-411: „Verzeichnis sämtlicher Lieder"; unpag. S. 412 vakat; S. 413-415: „Quellen-Nachweis"; unpag. S. 412 vakat
Beschreibung: weißbedrucktes hellrotes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel rechts oben „Lieder- / buch / für die / Jugend", auf dem Rücken senkrecht „Liederbuch für die Jugend", Vorsatz aus etwas dickerem Papier, Format 11 x 17 cm, Umfang 412 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein blauer Stempel MJ, Papier etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.488

Liederbuch für die Jugend. Geistliche Lieder für Schule und Kindergottesdienst. Für den schulischen und kirchlichen Gebrauch in Baden-Württemberg. Herausgegeben von Markus Hartenstein, Karl Fischer und Heinrich Hägele. Unter Mitarbeit von Martin Striebel. 10. Auflage. Stuttgart: Quell 1980.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Namen der Mitarbeiter, Angabe der Auflage, Copyright; 4 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S.: „Zur Schreibweise der Melodien"; S. 7-351: 700 numerierte Lieder mit Noten (in zwei Teilen); unpag. S. 352 vakat; unpag. S. 353: Titelblatt: „Dritter Teil / Liturgie"; unpag. S. 354: „Hinweis" zur Gestaltung und thematischer Gebundenheit; S. 355-399: Psalmen, Gebete, liturgische Lieder (mit Noten), Gottesdienstordnungen; 1 unpag. S. 400 vakat; unpag. S. 401: Titelblatt: „Verzeichnisse"; unpag. S. 502 vakat; S. 403-414: „Einige wichtiger Liederdichter"; S. 415-422: „Quellennachweise"; S. 423-432: „Verzeichnis sämtlicher Lieder"
Beschreibung: weißbedrucktes hellblaues Kunstleder, auf dem vorderen Deckel rechts oben „Liederbuch / für die Jugend", auf dem Rücken senkrecht „Liederbuch für die Jugend", Vorsatz aus etwas dickerem Papier, Format 11 x 17,3 cm, Umfang 432 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk („M.[atthias] Kailer"), Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.489

Liederbuch für die Jugend. Geistliche Lieder für Schule und Kindergottesdienst. Für den schulischen und kirchlichen Gebrauch in Baden-Württemberg. Herausgegeben von Markus Hartenstein und Gottfried Mohr. Illustrationen: Roland Fürstenhöfer. 19. Auflage. Stuttgart: Quell 1996.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Name der Herausgeber und des Bildkünstlers, Angabe der Auflage, Copyright; S. 5-8: „Inhalt"; S. 9: Titelblatt „Erster Teil / Lieder aus dem / Evangelischen / Gesangbuch (EG)"; unpag. S. 10: „Zu Tonarten und Harmoniebezeichnungen der Lieder"; unpag. S. 11: Titelblatt „I. Zum Kirchenjahr" – Titelblätter sind am rechten Rand mehrfarbig illustriert, sonst sind durchgängig die Seitenzahlen mehrfarbig umkringelt; S. 12-311: Gesangbuchlieder mit Noten (einstimmige Sätze) in mehreren Kapiteln, der mehrfarbige Kranz um die Seitenzahlen: grüne Zweige, links eine rote Blüte, rechts ein blauer Vogel; unpag. S. 312 vakat; unpag. S. 313: Titelblatt „Zweiter Teil / Weitere Lieder", unpag. S. 314 vakat; unpag. S. 315: Titelblatt „I. Zum Kirchenjahr"; S. 316-356: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), der mehrfarbige Kranz um die Seitenzahlen: ein Gestrichel aus unterschiedlich farbigen kurzen Strichen; unpag. S. 357: Titelblatt „II. Zum Gottesdienst"; S. 358-431: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), der mehrfarbige Kranz um die Seitenzahlen: ein dünner schwarzer Kreis, außen senkrecht auf dem Kreis stehende unterschiedlich farbige kleine Formen; unpag. S. 432 vakat; unpag. S. 433: Titelblatt „III. Zur Bibel"; S. 434-470: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), der mehrfarbige Kranz um die Seitenzahlen: feinziseliert aus Stengeln und Blüten geflochten; unpag. S. 471: Titelblatt „IV. Zum Glauben"; S. 472-651: Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), der mehrfarbige Kranz um die Seitenzahlen: gleich wie S. 178-311: unpag. S. 652 vakat; unpag. S. 653: Titelblatt „Dritter Teil / Psal-

men / Gebete / Lerntexte“; unpag. S. 654 vakat; unpag. S. 655: Titelblatt „I. Psalmen“; S. 656-744: Texte ausgewählter Psalmen, Psalmgebete etc., der mehrfarbige Kranz um die Seitenzahlen: geschwungener dunkelroter Kreis um die Zahl, darauf senkrecht blaue Blüten in dunkelroten Bögen; unpag. S. 745: Titelblatt „Verzeichnisse“; S. 746-749: „Texte“; S. 750-768: „Alphabetisches Verzeichnis aller Lieder“; der mehrfarbige Kranz um die Seitenzahlen: geometrische Figuren
Beschreibung: mehrfarbig bedruckter gelber Pappband, vom vorderen Deckel über den Rücken zum hinteren Deckel eine Grafik mit Vögeln, Blumen, Ranken, Baum, Sonne und Mond etc., am oberen Rand des vorderen Deckel groß und grün in zwei Zeilen der Haupttitel, unten auf einem grünen Rechteck die Angabe des Verlags, auf dem Rücken oben kleiner, waagrecht in zwei Zeilen im gleichen Grün der Haupttitel, unten das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel unten im gleichen Grün die ISBN, dickerer Büttenvorsatz, Format 10,6 x 17,3 cm, Umfang 768 S.
Zustand: Einband angeschmutzt bzw. fingerfleckig, Gelenke waren eingerissen (2020 erhaltend geleimt), im vorderen Deckel äußerlich ein waagrechter Anknick (innen nicht), Schnitt etwas gedunkelt, im rechten Schnitt zwei blaue Punkte, auf dem Vorsatz ein großer blauer Ausleihstempel: „Eigentum der Gemeinde Kernen i. R. / Karl-Mauch-Schule Stetten“ (keine Einträge), rechts darunter ein Fingerfleck, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.890

Bamberg 1975 / 1990

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für das Erzbistum Bamberg. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. St. Otto-Verlag GmbH. Bamberg [1975].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Bamberg, am 1. Adventssonntag 1975 / [reproduzierte Handschrift:] + Josef [Schneider] [wieder gedruckt:] / Erzbischof von Bamberg“; S. 7-12 „Inhaltsübersicht“; S. 13: „Verzeichnis der neutestamentlichen Gesänge“; S. 13f.: „Litaneien und litaneiartige Gesänge“; S. 14: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 15: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 15f.: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-1033: 924 numerierte Gebete, Messen, Litaneien und Lieder mit Noten; S. 1034-1054: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 1034: „Quellenverzeichnis zum Diözesanteil“; S. 1055f.: „Quellenverzeichnis“
Beschreibung: feingenarbter grüner Plastikeinband, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, Gelenke von 4 dünnen senkrechten blindgeprägten Linien begleitet, auf dem Rücken oben auf glattem Feld gelbgedruckt „Gotteslob“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), 2 Lesebändchen (weiß und gold), dickerer Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz aus dünnerem waagrecht gerippten Bütten, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang 1056 S.
Zustand: Einband tadellos, Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, Schnitt gebräunt und bekritzelt, Papier angebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, ein paar hs. Notizen und Ankreuzungen, beim hinteren Deckel ist der Innenbezug von oben bis etwa halbe Höhe ausgerissen
Inv. D.II.Ge.758

10. Auflage 1990.

Inhalt: incl. Vorwort und Unterzeichnung wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gotteslob“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 2 Lesebändchen (weiß und gelb), dicker glatter chamoisfarbener Vorsatz, kein zweiter Vorsatz, inliegend diverse Drucksachen: 1) Doppelblatt, auf dem Cover das mehrfarbige Foto einer Mühle, darunter blau „Das Wandern ist des Müllers Lust“, unten das Logo der Drogeriemarktkette „dm“, innen doppelseitig das Lied mit Noten (einstimmiger Satz mit daruntergelegter 1. Strophe) mit Angabe des Dichters Wilhelm Müller und des Komponisten Carl Friedrich Zöllner, darunter Strophe 2-4; hinten außen wehende Noten vor Gebirgslandschaft, unten das gleiche Firmenlogo; 2) dickeres kleines Einzelblatt, vorn die mehrfarbige Abbildung eines Illustration aus einer mittelalterlichen Handschrift von St. Blasien, hinten oben: Bibel-Zitat, darunter: Altarweihe am 1. Dezember 1881 in St. Klemens M. Hofbauer zu Neumarkt durch Prälat Hans Wich“, unten rechts sehr klein: „Verlag Ettal / 952“, 3) etwas dünneres größeres Einzelblatt, vorn die mehrfarbige Abbildung der Hinterglas-Ikone „Jesus der Weinstock“ aus Siebenbürgen, hinten oben: Verse von F. Hüttemann 1945, darunter: „Andenken an die Feier der Drei Österlichen Tage 1992 St. Bartholomäus Ludwigschorgast St.

Klemens M. Hofbauer Neuenmarkt St. Mariä Heimsuchung Untersteinach“; 4) schwarzweiße Postkarte: „Trier/Mosel – Hl. Rock 1959“, Aufnahme und Verlag Foto Gouls, Koblenz Nr. 203; 5) querformatiges Einzelblatt, vorn die mehrfarbige Abbildung der Abendmahlszene aus dem Cod. Graecis 54, fol. 96v, Nationalbibliothek Paris, hinten: „Zur Erinnerung an das Fest deiner Heiligen Erstkommunion“, Dank für Spenden, darunter: „Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken Diaspora-Kinderhilfe Paderborn“, unten: „Druck: Beuroner Kunstverlag, D-7792 Beuron“; 6) dreiteiliger Leporello aus dünnem Papier, vor außen „Wer ist Jesus Christus“, darunter die mehrfarbige Abbildung der Zeichnung eines sitzenden und „mit den Händen“ redenden Mannes in Gewand und Sandalen, mit schwarzem Rollenhaar und schwarzem Bart, innen und hinten außen der Text, ein paar mehrfarbige Zeichnungen, i. e. ein Traktat der Watchtower Society, printed in Italy; Buchformat 10,8 x 15,9 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, der hintere Deckel etwas unfrisch, der Goldschnitt mit einem Kratzer und ein paar kleinen weißlichen Stellen, sonst wie neu, Lesebändchen wenig ausgefranst, Papier kaum gebräunt, keine Knicke oder Risse
Inv. D.II.Ge.759

Freiburg 1975 / 2004

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für das Erzbistum Freiburg mit dem gemeinsamen Eigenteil für die Diözesen Freiburg und Rottenburg. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. Freiburg: Herder 1975.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Liste der vier unterschiedlichen Ausgaben mit Ausstattung und ISBN, darunter das Impressum, die Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 5f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Freiburg im Breisgau, am Fronleichnamsfest 1975 / [hs. reproduziert:] # *Hermann* [Josef Schäufele], / Erzbischof von Freiburg“; S. 7-12 „Inhaltsübersicht“; S. 13: „Verzeichnis der neutestamentlichen Gesänge“; S. 13f.: „Litaneien und litaneiartige Gesänge“; S. 14: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 15: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 14f.: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-1087: 955 numerierte Gebete, Andachten, Messen, Lieder und Gesänge mit Noten; unpag. S. 1088 vakat; S. 1089-1113: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 1115-1117: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 1118 vakat
Beschreibung: rotes Leinen ohne Schmuck und Schrift = die Kirchenausgabe, rotes und blaues Lesebändchen, Format 11 x 16 cm, Umfang 1117 S.
Zustand: Einband an den Rändern nahezu nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Gelenke abgegriffen, Schnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel der Erzabtei St. Martin in Beuron, einige sehr saubere Überklebungen mit computergeschriebenem Text: einzelne Strophen, auch einzelne Zeilen innerhalb der Noten (wohl in Beuron gemacht), Papier vom Blättern teils etwas knickig
Inv. D.II.Ge.490

Leder-Ausgabe 2004.

Inhalt: wie oben, aber mit Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; auf der Titelblatt-Rückseite andere Ausgabevarianten; am Ende leicht verändert: S. 1089-1112: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 1113-1115: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 1116 vakat, 2 unpag. Bl. (= 4 S.) vakat
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder (ISBN 3-451-20018-X), auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gotteslob“, sonst ist der Einband vakat, Goldschnitt, rotes und grünes Lesebändchen, chamoisfarbener etwas dickerer Vorsatz, Dünndruck, Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 1120 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.491

Hildesheim 1975

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Bistum Hildesheim. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. Hildesheim: Bernward Verlag 1975

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Der lehrende Christus. Bernwardsäule, Dom zu Hildesheim“; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Hildesheim, am 2. Februar 1975 / † *Heinrich Maria* [Janssen] / Bischof von Hildesheim“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-16 „Inhaltsübersicht“, „Verzeichnis der Psalmen“, „Abkürzungen und Zeichen“ sowie Hinweise zur Notenschrift; ab S. 17 Gebete und zahlreiche Lieder meist mit Noten (S. 792-1003 „Hildesheimer Anhang“); unpag S. 1004 vakat; S. 1005-1022: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 1023f.: „Quellenverzeichnis“
Beschreibung: schwarzes wattiertes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein Kreuz im Rechteck, auf dem Rücken goldgeprägt „Gotteslob“; blaues und rotes Lesebändchen, inliegend vier gedruckte Zettel: a) Kalenderblatt vom 29. 9. 1997 mit einem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer; b) grün, ca. DIN A6, „Neuer Text“ („Maria, Maienkönigin, dich wollen wir begrüßen ...“); c) dreiteiliger Leporello „Deutsche Messe von Franz Schubert“: Texte der einzelnen Sätze; d) mehrfarbiges Doppelblatt „1000 Jahre Bischof Bernward“, Gedicht von Alfred Pohner, Bild: Ausschnitt aus der Bernwardstür des Hildesheimer Doms. Hildesheim: Bernward Verlag 1992, Format 11 x 15,5 cm, Umfang 1024 S.
Zustand: Einbandwattierung auf dem vorderen Deckel wellig, Schnitt leicht fingerfleckig, Lesebändchen etwas ausgefranst, sonst fast wie neu
Inv. D.II.Ge.492

Mönchengladbach 1975 (Aachen)

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Aachen. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. B. Kühlen Verlag, Mönchengladbach 1975.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: kreisrunde schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz: Kreuzigungsszene; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Den Katholiken im Bistum Aachen Gruß und Segen des Herrn!“, unterzeichnet: „† *Klaus Hemmerle* / Aachen, am Weihnachtsfest 1975“; S. 7-12 „Inhaltsübersicht“; S. 13: „Verzeichnis der neutestamentlichen Gesänge“; S. 13f.: „Litaneien und litaneiartige Gesänge“; S. 14: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 15: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 15f.: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-1068: 983 numerierte Gebete, Messen, Litaneien und Lieder meist mit Noten (ab S. 892: „Diözesananhang für das Bistum Aachen“); S. 1069-1096: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 1097-1101: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 1102: Name des Papierlieferanten
Beschreibung: schwarzes wattiertes feingenarbtes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt ein Kreuz auf der Weltkugel, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt oben „Gotteslob“, unten „Bistum / Aachen“; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, blaues und rotes Lesebändchen, büttenartiger Vorsatz, Dünndruck, Format 11 x 16 cm, Umfang 1102 S.
Zustand: Einband kaum berieben oder bestoßen, Goldprägung und Goldschnitt frisch, Lesebändchen etwas ausgefranst, das Titelblatt und das nachfolgende Blatt senkrecht angeknickt (nahezu ausgebügelt), sonst innen sehr gut
Inv. D.II.Ge.493

Paderborn 1975

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch mit dem Anhang für das Erzbistum Paderborn. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. Jungfermannsche Verlagsbuchhandlung. Paderborn 1975.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Geleitwort“, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Paderborn, am Fest der Erscheinung des Herrn 1975 / # *Johannes Joachim* [Degenhardt] / Erzbischof von Paderborn“; S. 7-12 „Inhaltsübersicht“; S. 13: „Verzeichnis der neutestamentlichen Gesänge“; S. 13f.: „Litaneien und litaneiartige Gesänge“; S. 14: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 15: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 15f.: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-892: 791 numerierte Gebete, Messen, Litaneien und Lieder mit Noten; 1 unpag. S.: Titelblatt „Anhang für das Erzbistum Pa-

derborn / Aus der Tradition des Sursum Corda (1874-1974) / Herausgegeben vom Erzbistum Paderborn“, Rückseite: Gebet; S. 1*-110*: von 800 bis 917 weiternumeriert: Regionalkalender, Texte, Gebete etc. und Lieder mit Noten; S. 111*-130*: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 131*-133*: „Quellenverzeichnis für den Stammteil“: S. 133*: „Quellenverzeichnis für den Paderborner Anhang“; unpag. S. 134* vakat
Beschreibung: goldgeprägter feingenarbter roter Plastikeinband, Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig ein goldgeprägtes pax-Zeichen im Lorbeerkranz, auf dem Rücken oben auf einem schmale waagrechten glatten Streifen in goldgeprägten Versalien „Gotteslob“, auf dem hinteren Deckel unten blindgeprägt „Kircheneigentum“, abgerundete Ecken, auch der Buchblock), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, vor dem hinteren Deckel im Bund mit Tesafilm eingeklebtes weißes Blatt Kopie: „St. Vincentiuslied“, 3 Strophen Text, inliegend ein senkrecht gefaltetes gelbliches Blatt: „Sankt Antoni hochgepriesen“, 9 masch. Strophen, Buchformat 11 x 16 cm, Umfang 892/(2)/134 S.
Zustand: im vorderen Deckel ein kreisrunder blauer Stempel als Besitzvermerk („Pfarrgemeinde St. Vinzenz Minden“), zu Beginn wenige Blätter rechts oben mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Johannes Joachim Degenhardt (1926-2002) ist ein Cousin von Franz Josef Degenhardt (1931-2011)
Inv. D.II.Ge.902

Rottenburg 1975

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe des Bistums Rottenburg mit dem gemeinsamen Eigenteil für die Diözesen Freiburg und Rottenburg. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. Ostfildern: Schwabenverlag [1975].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Liebe Schwestern und Brüder in Christus!“, unterzeichnet: „Rottenburg am Neckar, 12. April 1975 / † Georg Moser / Bischof von Rottenburg“; S. 7-12 „Inhaltsübersicht“; S. 13: „Verzeichnis der neutestamentlichen Gesänge“; S. 13f.: „Litaneien und litaneiartige Gesänge“; S. 14: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 15: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 15f.: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-1087: 955 numerierte Gebete, Messen, Litaneien und Lieder mit Noten; unpag. S. 1088 vakat; S. 1089-1113: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; unpag. S. 1114 vakat; S. 1115-1117: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 1118-1120 vakat
Beschreibung: schwarz-braunes Kunstleder, goldgeprägtes Wort „Gotteslob“ auf dem Rücken, rotes und grünes Lesebändchen, inliegend: Glaubensbekenntnis und Gotteslob der Kirche. Die neuen ökumenischen Texte. Herausgegeben von den liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Einsiedeln und Köln: Benziger und Freiburg, Basel und Wien: Herder 1971, dreiteiliger rot-schwarz gedruckter Leporello, Leporello-Format 9 x 14,5 cm; Buch-Format 13 x 19,5 cm, Umfang 1120 S.
Zustand: Einband an den Rändern minimal berieben, Ecken nicht bestoßen, Schnitt etwas abgegriffen, Papier vom Blättern teils etwas knickig
Inv. D.II.Ge.494

Zweites Expl. 1975.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gotteslob“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, rotes und grünes Lesebändchen, rauher weißer Vorsatz, inliegend ein Abreißkalenderblatt vom Donnerstag, dem 30. Januar, auf der Rückseite ein Zitat von Carl Gustav Jung, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband wie neu, Goldschnitt oben und unten tadellos, rechts abgegriffen, das rote Lesebändchen ist ausgefranst, das grüne Lesebändchen ist original in den Fußschnitt zurückgeschlagen, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.690

Drittes Expl. 1975, rotes Kunstleder.

Inhalt: wie oben

Beschreibung: grobgenarbtes rotes Kunstleder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gotteslob“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, rotes und grünes Lesebändchen, rauher weißer Vorsatz, inliegend zahlreiche Drucksachen: 1) kleines hellgraues Blatt, auf der einen Seite eine ganzseitige Abbildung eines Marienkopfes, auf der anderen Seite u. a.: „Gedenket im Gebet und beim heiligen Meßopfer unserer lieben Verstorbenen / Apollonia Weißer / *13. 11. 1907 + 4. 11. 1982“, darunter ein Gebet; 2) kleines Blatt: auf der einen Seite die ganzseitige mehrfarbige Abbildung des Kruzifixes von San Damiano, darunter fett „Ostern 1977 / Kirchengemeinde Wäschenbeuren“, unten Bilderklärung und Angabe des Verlags: Ludwig Auer, Donauwörth, Nr. 7724; 3) private mehrfarbige Originalfotografie von Johannes Paul II. von 1980; 3) Doppelblatt „Ökumenische Fassung der Texte von Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und Ehre sei dem Vater“, auf dem letzten Blatt unten die Druckerlaubnis des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz, Verlag Ver sacrum, Rottenburg; 4) 2 identische Expl. eines kleinen Blattes, auf der einen Seite Dürers „Betende Hände“, auf der anderen Seite u. a.: „Gedenket im Gebete unseres lieben Verstorbenen / Herrn Jakob Weißer / geb. 1. Januar 1906 / gest. 4. Juli 1992“, darunter ein Gebet; 5) 2 identische Expl. eines etwas größeren Blattes, auf der einen Seite ein ovales schwarzweißes Christusportrait, auf der anderen Seite „Gebet zum Heiligsten Herz Jeus“, darunter ein Hinweis von Pfarrer Schiffner, 7067 Urbach, Bachstr. 19; 6) schwarzgerandetes Blatt, auf der einen Seite Jesus mit der Dornenkrone, darunter ein Gebet, auf der anderen Seite u. a. „Zum frommen Andenken / an meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante / Frau Regina Frank / geb. Weißer / Ehegattin von Mathias Frank“ (1919-1956); 7) Postkarte, auf dem Bildseite ein mehrfarbiges Fotos von Johannes Paul II. mit reproduzierter Unterschrift, auf der Adreß-Seite links unten „Copyright by Plurigraf – Narni – Terni – Gennaio 1980“, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband wie neu, Goldschnitt wie neu, Lesebändchen ist ausgefranst, Papier kaum gebräunt, die ersten drei Blätter mit Eck-Knick unten rechts
Inv. D.II.Ge.695

Winterthur 1975

Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz. Herausgeber: Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der deutschsprachigen Schweiz. Druck: Druckerei Winterthur AG, Winterthur 1975.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, d. h. nach dem Copyright alle jene Angaben, die dem ersten Punkt im oben zitierten Titel folgen; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Zu Beginn des Jahres 1952 / Der Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes“; S. 5-7: „Inhalt“; S. 8-788: 389 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 789-800: „Gebete“; S. 801-8156: „Herkunft der Texte und Melodien“; S. 816-846: „Die Schöpfer und Bearbeiter der Texte und Melodien in alphabetischer Folge“; S. 847-857: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; unpag. S. 858-864 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feinstgenarbtes weinrotes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, Rücken waagrecht goldgeprägt: „Kirchen / gesang / buch“; weißes Lesebändchen, weicherer dicker weißer Vorsatz, Dünndruck, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang 864 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel Kleberest einer Anhaftung entlang dem Gelenk, sonst innen und außen wie neu, sogar das Lesebändchen ist noch original eingeschlagen
Inv. D.II.Ge.560

Leipzig 1976

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Herausgegeben von der Berliner Ordinarienkonferenz im St. Benno-Verlag GmbH Leipzig 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben: „Kirchliche Druckerlaubnis: Bautzen, den 18. August 1975, Dr. [Johann] Hötzel, in Vertretung des Generalvikars“, mittig: Copyright, unten das Impressum, u. a.: „1. Auflage 1976“ und „Lizenznummer 480/78/76“, Satz: „Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm“, „Notengrafik: Ingeborg Vaas. Ulm“, ganz unten der Ladenpreis: „DDR 6,90 M“; unpag. S. 5f.: „Liebe katholische Christen!“, unterzeichnet: „*Alfred Card. Bengsch* / Erzbischof, Bischof von Berlin / *Gerhard Schaffran* / Bischof von Meißen / *Bernhard Huhn* / Bischof und Apostolischer Administrator von Görlitz / *Hugo Aufderbeck* / Bischof und Apostolischer Administrator in Erfurt-Meiningen / *Heinrich Theissing* / Bischof und Aposto-

lischer Administrator in Schwerin / *Johannes Braun* / Bischof und Apostolischer Administrator in Magdeburg“; danach zunächst ähnlich wie Rottenburg 1975: S. 7-12: „Inhaltsübersicht“; S. 13: „Verzeichnis der neutestamentlichen Gesänge“; S. 13f.: „Litaneien und litaneiartige Gesänge“; S. 14: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 15: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 15f.: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-892: 791 numerierte Gebete, Messen, Litaneien und Lieder mit Noten; unpag. S. 893: Titelblatt: „Liedanhang“; S. 894-943: von 800 bis 855 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 944-948: „Namenstagskalender“, Kolumnentitel der linken Seiten: „Anhang“; S. 949-967: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 968f.: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 970-972 vakat
Beschreibung: brauner Plastikeinband, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein blindgeprägtes Kreuz, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, das oberste und unterste Fach kleiner, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägten Versalien „Gotteslob“, 3 Lesebändchen (weiß, gelb und rot), abgerundete Ecken (auch der Buchblock), dicker Büttenvorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang 972 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel links eine kleine Schramme (da glänzt das Plastik nicht, die Deckel stehen etwas auf, sonst ist der Plastikeinband wie eigentlich immer: gut, Schnitt etwas fingerfleckig und angeschrammt, der Deckelinnenbezug war an den Rändern gelöst und im hinteren Deckel eingerissen (2017 erhaltend geleimt), Notate auf dem Vor- und Nachsatz, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.760

Zweites Exemplar 1976 – anderer Einband, etwas geänderter Inhalt.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; sonst wie oben; am Schluß allerdings: S. 970-976 vakat
Beschreibung: der Plastikeinband ist vom gleichen Braun, aber etwas gröber genarbter: sonst wie oben, inliegend zwei Drucksachen: 1) Einzelblatt ca. DIN A7, auf der einen Seite die mehrfarbige Abbildung eines Glasfensters: „Kreuz und Weinstock“ von W. Adams, Zürich 1986, auf der anderen Seite oben ein wie ein Gedicht gesetztes Bibel-Zitat „Das Hohelied der Liebe“, darunter: „Osterkommunion 1995 St. Maria Magdalena Kamenz“, ganz unten: Beuroner Kunstverlag Nr. 1792; 2) Einzelblatt ca. DIN A7, auf der einen Seite die mehrfarbige Abbildung des Freskos „Christus in der Vorhölle“ in einem Moldaukloster, 16. Jahrhundert, auf der anderen Seite oben ein Bibel-Zitat, darunter: „Heilige Osterkommunion 1985“, unten: St. Benno-Verlag Leipzig/Verlag Cordier Heiligenstadt L 25-85 V 8-2
Zustand: beide Gelenke von unten her ca. 5 cm eingerissen, zwei Büge im linken Rand des hinteren Deckels, Innenbezug angeschmutzt, hinten bei den Bügen auch eingerissen (2017 erhaltend geleimt), einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.761

6. Auflage 1987 (2. Teilauflage).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; bis incl. S. 968f.: „Quellenverzeichnis“ wie oben; aber: S. 970-976: „Die Heiligen unseres Landes“
Beschreibung: roter Pappband, auf dem vorderen Deckel rechts unten das blindgeprägte Kreuz, auf dem Rücken waagrecht goldgedruckt „Gotteslob“, kein Lesebändchen, dickerer matter Vorsatz, Format 10 x 15 cm, Umfang 976 S.
Zustand: Rücken unten eingerissen (2017 erhaltend geleimt), ein größeres Stück abgerissen, der vordere Deckel mit senkrechtem Knick, Gelbschnitt angegriffen, auf dem Schmutztitelblatt ein violetter Stempel („Kathol. Pfarramt / 8290 Kamenz / Talstraße 14“)
Inv. D.II.Ge.762

Karlsruhe 1977

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Baden. Einundzwanzigste, neu durchgesehene Auflage. Verlag Evangelischer Presseverband für Baden e. V., Karlsruhe 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung, Vorbemerkung von Landesbischof Julius Bender von 1951; 1 unpag. S.: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch; 5 unpag. S. „Inhaltsübersicht“; 30 unpag. S.: „Die Gottesdienstordnungen“ mit Noten; 333 unpag. Bl. (= 666 S.): 516 numerierte Lieder mit Noten; S. 1-49: „Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes“ (mit Verfassern der Texte und Weisen etc.); S. 50-87: „Psalter“, von 700 bis 738

numerierte Psalmgebete; S. 88-90: „Lobgesänge des Neuen Testaments“, 739-741 numerierte Texte; S. 91-132: „Gebete“; S. 133-152: „Wochensprüche, Predigttexte, Wochenlieder und Wochenpsalmen“; S. 153-172: „Verzeichnis der Lieder und Weisen“; S. 172: „Geschützte Weisen“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes fein punktgenarbtes leicht flexibles Kunstleder, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Gesang- / buch“, beide Deckel sind vakat, 2 weiße Lesebändchen, Vorsatz etwas dickeres weißes Papier, Dünndruck, Format 9,5 x 13,8 cm, Umfang zus. 878 S.
Zustand: der Überzug des vorderen Deckels oben angeknickt, etwa 5 Blätter mit leichtem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.495

Ulm und Kevelaer 1977 / Hannover 2001 / Nürnberg 2003

Evangelisches Gesang- und Gebetbuch für Soldaten. Herausgegeben 1977 vom evangelischen Militärbischof. Kevelaer: Bercker / Ulm: Ingeborg Vaas 1977.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: eine auszufüllende Seite „Dieses Gesangbuch gehört“ und „Falls mir ein Unfall zustößt“, S. 3f.: Vorwort, unterzeichnet von „Dr. Sigo Lehming / Ev. Militärbischof“, S. 5: „Inhaltsübersicht“, Rückseite vakat, S. 7: Vaterunser, S. 8: „Das apostolische Glaubensbekenntnis“, S. 9-195: 111 numerierte Lieder mit Noten, S. 197-219: „Ich bete“, S. 220-234: „Aus dem neuen Testament“, S. 235-276: „Psalmen“, S. 277-284: „Hilfen“, S. 285-289: „Die zehn Gebote“, S. 290-296: „Andacht“ und „Abendmahl“, S. 297-301: „Fürbittengebete“, S. 303-319: 12 numerierte Gospels mit Noten, S. 321-324: „Stichwortverzeichnis“, S. 325-330: „Alphabetisches Liederverzeichnis“, S. 331f.: „Quellenverzeichnis“, 2 unpag Bl. für Notizen, auf der letzten Seite davon „Anschrift meines Standortpfarrers“ und „Rufnummer der Telefonseelsorge“
Beschreibung: hellgrüner flexibler Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein eingeprägtes Kreuz, schwarzes und rotes Lesebändchen, Format 9 x 12 cm, Umfang 336 S.
Zustand: fast wie neu
Inv. D.II.Ge.498

Evangelisches Gesang- und Gebetbuch für Soldaten. Herausgegeben vom evangelischen Militärbischof. 6. Auflage. Gesamtherstellung Schlütersche Verlag und Druckerei GmbH + Co. KG, Hannover 2001.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; eine auszufüllende Seite „Dieses Gesangbuch gehört“ und „Falls mir ein Unfall zustößt“, Rückseite: Hinweis auf die Herausgeberschaft; 2 unpag. S.: „Vorwort zum Gesang- und Gebetbuch für Soldaten“, unterzeichnet: „Dr. Hartmut Löwe / Evangelischer Militärbischof“, unpag. S. 7f.: „Hinweise zum Gebrauch“; unpag. S. 9-18: „Inhaltsverzeichnis“, S. 19-233: „I. Lieder“, 150 numerierte Lieder mit Noten; S. 234-278: „II. Psalmen“, von 151 bis 183 weiternumerierte Stücke: ausgewählte Psalmen ohne Noten; S. 279-297: „III. Biblische Texte“, bis 195 weiternumerierte Stücke; S. 298-318: „IV. Bekenntnisse der Kirche“, bis 204 weiternumerierte Stücke; S. 319-350: „V. Gebete“, bis 267 weiternumerierte Stücke; S. 351-373: „VI. Hilfen“, bis 276 weiternumerierte Stücke; S. 374-376: „Quellenverzeichnis“; S. 377-382: „Alphabetisches Verzeichnis der deutschsprachigen Lieder“; S. 383f.: „Alphabetisches Verzeichnis der englischen und französischen Lieder“
Beschreibung: hellgrüner flexibler Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein eingeprägtes Kreuz, schwarzes und rotes Lesebändchen, Format 9 x 12 cm, Umfang 384 S.
Zustand: wie neu, Lesebändchen noch original eingeschlagen, kein Eintrag von Eberhard Nehlsen
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.803

Evangelisches Gesang- und Gebetbuch für Soldaten. Herausgegeben vom evangelischen Militärbischof. 8. Auflage. Gesamtherstellung Willmy PrintMedia, Nürnberg 2003.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: 1 auszufüllende Seite „Dieses Gesangbuch gehört“ und „Falls mir ein Unfall zustößt“; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5f.: „Vorwort zum Gesang- und Gebetbuch für Soldaten“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Dr. Hartmut Löwe / Evangelischer Militärbischof“; unpag. S. 7f.: „Hinweise zum Gebrauch“; unpag. S. 9-18: „Inhaltsverzeichnis“; S. 19-233:

„I. Lieder“, 150 numerierte Lieder mit Noten; S. 234-278: „II. Psalmen“, bis 183 weiternumerierte Stücke ohne Noten; S. 279-297: „III. Biblische Texte“, bis 195 weiternumerierte Stücke; S. 298-318: „IV. Bekenntnisse der Kirche“, bis 204 weiternumerierte Stücke; S. 319-350: „V. Gebete“, bis 267 weternumerierte Stücke; S. 351-373: „VI. Hilfen“, bis 276 weiternumerierte Stücke; S. 374-376: „Quellenverzeichnis“; S. 377-382: „Alphabetisches Verzeichnis der deutschsprachigen Lieder“; S. 383f.: „Alphabetisches Verzeichnis der englischen und französischen Lieder“
Beschreibung: grüner flexibler Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel ein eingeprägtes Kreuz, schwarzes und rotes Lesebändchen, inliegend ein Zettel mit hs. Provenienz-Angabe von Ursula Eppler, Format 9 x 12,3 cm, Umfang 382 S.
Zustand: drei Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.612

Oldenburg 1978

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe Oldenburg. [Kreisrundes Signet.] Gerhard Stalling Verlag. Oldenburg (Oldb) 1978.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; Copyright, Quellennachweis, Name des Einbandgestalters: Philipp Th. Bertheau; S. 3-5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-48: „Gottesdienst-Ordnungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg“ mit Noten, Glaubensbekenntnisse, Gebete, Beichte, Kindergottesdienst etc.; unpag. S. 49-798: 483 numerierte Lieder mit Noten; S. 799-828: „Gebetbuch“ mit Anweisungen zur Nottaufe etc.; S. 829-844: „Der Kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“; S. 881-894: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien“; 4 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarzes nicht flexibles Leinen, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreisrund, darin durch Nichtprägung wie erhöhtes schlichtes Kreuz, auf dem Rücken senkrecht in blindgeprägten Versalien „Gesangbuch, der hintere Deckel ist vakat, weinrotes Lesebändchen, Format 13,5 x 21 cm, Umfang 894/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, der hintere Deckel klafft etwas auf und hat im oberen Rand eine Kerbe, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen „02/115“, sonst innen wie neu (Lesebändchen nach innen gelegt, die Blätter hängen am Rand zuweilen noch leicht zusammen), im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („20,-“, die zweite Zahl ist verschrieben, das könnte ebenfalls eine 2 sein)
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.801

Wuppertal, Kassel und Witten 1978 (Baptisten)

Gemeindelieder [herausgegeben im Auftrag des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und des Bundes freier evangelischer Gemeinden.] Oncken Verlag Wuppertal und Kassel, Bundesverlag Witten 1978.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt“; unpag. S. 5-739: 500 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 740 vakat; S. 741-760: „Psalmgebete“; S. 760 unten: „Das Gebet des Herrn“; S. 761: „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“; unpag. S. 762 vakat; S. 763-797: „Verzeichnis der Verfasser oder Erstveröffentlichungen der Texte und Melodien“; S. 798f.: „Verzeichnis der Bibelstellen“; S. 799: „Verzeichnis der Ausweichmelodien“; unpag. S. 800 vakat; 14 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; 2 unpag. S.: „Quellennachweis“, am Ende unten: Impressum, von hier Angaben zur Herausgeberschaft (im zitierten Titel in eckiger Klammer
Beschreibung: feingenarbtes rotes Hardcover, auf dem vorderen Deckel oben rechtsbündig in großen orangefarbenen Versalien „Gemeinde / lieder“, kleiner aber mit dem gleichen Zeilenfall senkrecht oben auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, weißes Lesebändchen, Büttenvorsatz, Format 12 x 17,3 cm
Zustand: kleine Macke im unteren Rand des vorderen Deckels, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.789

Neuhausen-Stuttgart 1979

Anhang 77 mit Anhang 71. Neue geistliche Lieder. 3. Auflage. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: knappes Vorwort, unterzeichnet: „Heinrich Kron / Kirchenpräsident der Vereinigten Protestantisch-Evangelisch-Christlichen Kirche der Pfalz / Prof. Dr. Hans-Wolfgang Heidland / Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden", „Inhalt", ganz unten das Copyright; S. 3-181: von 600 bis 887 numerierte Lieder mit Noten; S. 162: oben: „Aus dem Vorwort zum Anhang 71"; S. 162-165: „Nachwort", unterzeichnet: „Heinrich Riehm"; S. 166-175: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis", doppelseitig tabellarisch, Rubriken „Zielgruppen", „zum Kirchenjahr", „zum Gottesdienst", „Themen" und „Tag und Jahr"; unpag. S. 176: „Gitarrengrifftabelle", unten: „3. Auflage", u. a. mit der Angabe: „Dieses Heft wurde ausschließlich für den kirchlichen Gebrauch in den evangelischen Landeskirchen von Baden und der Pfalz hergestellt und ist nur über deren Ämter für Kirchenmusik zu beziehen"; inliegend 1) ein schmales hohes Kärtchen, auf der einen Seite die schwarzweiße Abbildung eines Fotos: Blumenwiese vor einem Wald vor Gebirge, darunter ein Bibel-Zitat, Rückseite vakat; 2) grünes Blatt DIN A45 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen ein schwarzweiß reproduziertes Foto der Lutherkirche, darunter: „Liedblatt zum Gottesdienst / Sonntag, 18. Februar 1996, 10.30 Uhr, Lutherkirche Konstanz", innen rechts und links + hinten außen: die Lieder Nr. 440, 322, 667, 319 und 321 mit Noten; 3) weißes Blatt DIN A5, darauf beidseitig „Segne dieses Kind. Texte: Lothar Zenetti / Melodie: Herbert Beuerle" mit Noten mit daruntergelegter erster Strophe und nachgestelltem Text ders 2.-6. Kehrvers, auf der unteren Hälfte der Rückseite: der Text von „Psalm 91", Buchformat 11,3 x 16,5 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Einband etwas bügig, ein kleines Stückchen des oberen Kapitals abgerissen, rechte Ecken angestoßen, auf dem Schnitt ein paar kleine braune Flecke, auf dem Titelblatt links unten mit Bleistift „16. 02.79", rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.75")
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.II.Ge.857

Stuttgart 1980 (Großdruck der Ausgabe 1971 →*Inv.* D.II.Ge.483)

Evangelisches Kirchen Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Großdruckausgabe nach der 28. Auflage der Ausgabe von 1953. [Ausgabe des Neudrucks 1971.] Stuttgart: Verlag des evangelischen Gesangbuchs 1980.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Aus dem Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1953 / Die Kirchenleitung" und „Zum Neudruck der 21. Auflage", datiert: „Stuttgart, im Herbst 1971"; 4 unpag. S.: „Inhalt" und „Zum Gebrauch des Gesangbuchs", 259 unpag. Bl. (= 518 S.): „Erster Teil. Die gemeinsamen Lieder der Evangelischen Kirche in Deutschland", 394 numerierte Lieder mit Noten; 114 unpag. Bl. (= 228 S.): „Zweiter Teil. Die besonderen Lieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg", von 401 bis 599 weiternumerierte Lieder mit Noten; 2 unpag. S.: „Glo ria-, Segens- und Amenstrophen"; S. 1f.: Titelblatt: „Dritter Teil. Anhang zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Ausgabe für Württemberg", Rückseite vakat; S. 3-51: „Die Verfasser der Texte und Weisen I Alphabetisches Verzeichnis"; S. 52-64: „II Geschichtliche Übersicht"; S. 65f.: „Die Württembergischen Gesangbücher"; unpag. S. 67: Titelblatt: „Gebetbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch"; unpag. S. 68: Inhalt; S. 69-137: Gebete, darin auch „Ordnungen und Gebete für die Gemeindegottesdienste", „Texte und Lieder zum Kirchenjahr", Teils mit Noten; S. 138-150: „Verzeichnis der Predigttexte"; S. 151-169: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen"; unpag. S. 170 vakat
Beschreibung: schwarzes Kunstleder, goldgeprägter Rücken, Goldschnitt, Lesebändchen, Dünndruck, inliegend ein hs. aufgefülltes Widmungsblatt „August Schindel und Pauline geb. Zimmermann" zur Goldenen Hochzeit am 26. 11. 1982; Großformat 14 x 20,5 cm, Umfang zus. 926 S. – Steckt im dazugehörigen schwarzen Pappschuber
Zustand: absolut frisch, die Blätter kleben am Goldschnitt zuweilen noch leicht zusammen = niemals ganz durchgeblättert; Schuber perfekt, nur die untere rechte Ecke ist angeschürft
Inv. D.II.Ge.499

Zweites Expl. 1980, andere Ausstattung.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben incl. schwarzer Schuber, aber Violettschnitt und der Buchrücken weißgeprägt, kein inliegendes Blatt, aber auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („M.[atthias] Kailer / Zeppelinstr. 15 / 7475 Meßstetten-1 / Tel. 07431-62116")
Zustand: wie neu, allerdings ein paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, Folge von Anstößen beim Hineinschieben in den Schuber; Schuber wie neu
Inv. D.II.Ge.500

Stuttgart 1980 (Gesangbuch für die „Kirche im Grünen")

Lieder und Psalmen. Herausgegeben vom Amt für missionarische Dienste des Evangelischen Landeskirche in Württemberg 1980.

Inhalt: auf dem Titelblatt unten: „Inhalt", Rückseite: Benutzungshinweis (mit dem württembergischen Kirchengesangbuch Übereinstimmendes), Abkürzungsverzeichnis, Auflagenhinweis (1. Auflage 1980), Impressum mit Postadresse; unpag. S. 3: Vorwort; unpag. S. 4 vakat; S. 5-103: Lieder, einige auch mit Noten; S. 104-107: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 108 vakat
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf beiden Deckeln ganzseitige mehrfarbig kolorierte Zeichnungen, auf dem vorderen Deckel unten schwarz der Buchtitel, Rücken vakat; durchgängig grün, orange und schwarzweiß gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Textzeichnungen eines nicht genannten Künstlers, Format 10 x 17 cm, Umfang 108 S.
Zustand: die Klarsichtfolie des Einbands löst sich am unteren Rand des vorderen Deckels minimal, ein kleines Stückchen Folie fehlt in der linken oberen Ecke des hinteren Deckels, rechts über dem Titel ein orangeroter Aufkleber („Bitte / zurück- / geben!" – nach dem Gebrauch beim Gottesdienst im Grünen), sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.501

Ebingen um 1980

Gesänge zur Meßfeier aus dem Einheitsgesangbuch. Liedplan für das Kirchenjahr C. Ebingen: Katholisches Stadtpfarramt Heilig Kreuz um 1980.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Rückseite = S. 2; S. 2-12: 26 Lieder ohne Noten mit den Nummern des Einheitsgesangbuchs
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, recht dickes rauhes Papier, masch. geschrieben, auf dem Cover das schwarzweiße Logo, Format 15 x 21 cm, Umfang 12 S.
Zustand: recht unsauber gefaltet, Schnitt also nicht akkurat, beide Expl. leicht bügig, außen etwas fingerfleckig und seltsamerweise innen etwas lichtrandig, auf dem Cover neben dem Logo ein violetter runder Stempel der Katholischen Kirchengemeinde Ebingen, in einem Expl. rote Ankreuzungen, auf S. 2 eine Hinzufügung zum Liedtext mit rotem Stift
Inv. D.II.Ge.502a/b

Kassel und Frankfurt 1981

Singe, Christenheit. Begleitheft zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck. Erarbeitet vom Gesamthessischen Gesangbuchausschuß unter Vorsitz von Walter Blankenburg und Hermann Gerber. Die Endredaktion besorgten Herbert Beuerle, Dieter Hechtenberg, Hans Mrozek und Gerd Raudnitzky. Bärenreiter-Verlag Kassel / Evangelischer Presseverband in Hessen und Nassau, Frankfurt / Evangelischer Presseverband Kurhessen-Waldeck, Kassel 1981 (Bärenreiter-Ausgabe 4992).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Namen der Mitarbeiter, unten das Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dr. Helmut Hild / Kirchenpräsident / Dr. Hans-Gernot Jung / Bischof“; 11 unpag. S.: „Inhalt“; 107 unpag. Bl. (= 214 S.): von 601 bis 825 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); 1 unpag. S.: „Zu den Akkordbezeichnungen“; 1 unpag. S. vakat; 7 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: mattglänzend broschiert, beide Deckel und der Rücken farblich zweigeteilt: oben rot, unten blau, auf dem vorderen Deckel linksbündig und weiß: oben der Haupttitel, am unteren Rand des roten Feldes „Beiheft zum“, am oberen Rand des blauen Felder „Evangelischen Kirchengesangbuch“, auf dem Rücken oben senkrecht weiß der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang (240) S.
Zustand: der vordere Deckel minimal bügig, rechte Ecken angestoßen, im vorderen Deckel von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „04/544“, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.852

Herrnhut und Bad Boll 1982

Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine. Herausgegeben im Jahr 1967 von den Direktionen der Evangelischen Brüder-Unität in Herrnhut und Bad Boll. Zweite Auflage. Friedrich Wittig Verlag Hamburg 1982.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat als Schmutztitelblatt; Titelblatt: Titel braunrot gedruckt, darunter eine schwarzweiß reproduzierte Zeichnung: ein Schmuck-Kelch, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Zitat von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, Rückseite vakat; 3 unpag. S.: Inhalt; 1 unpag. S. vakat; 430 unpag. Bl. (= 860 S.): 1063 numerierte Lieder ohne Noten (was am unteren Seitenrand wie eine Pagina aussieht, sind die Nummern der Lieder); 1 unpag. S.: Titelblatt: „Verzeichnisse der Dichter, der Melodien und der Strophen / Nachwort“, Rückseite vakat; unpag. S. 1f. unpag. S.: Inhalt; S. 3-48: „Verzeichnis der Dichter“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Verzeichnis der Melodien“, Rückseite vakat; S. 49-56: das Verzeichnis der Melodien; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Verzeichnis der Strophen“, Rückseite vakat; S. 57-110: das Verzeichnis der Strophen; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Zur Entstehung des Gesangbuches von 1967“, Rückseite vakat; S. 111-116: Text; unpag. S. 117: Titelblatt: „Ordnungen der Predigtsammlung“, Rückseite: Inhalt; S. 119-139: Gottesdienstordnungen; unpag. S. 140 vakat; unpag. S. 141: Impressum, Teile davon in der Titelei oben zitiert; unpag. S. 142 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes hellgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägter Kelch in einem bildgeprägten Quadrat, auf dem Rücken senkrecht in Versalien „Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, dicker Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz: Normalpapier, Dünndruck, inliegend einige Drucksachen: 1) quadratisch geschnittene Fotokopie einer Zeichnung vermutlich von Ludwig Richter: Kind schaut über einen Holzverschlag nach dem Regenbogen überm Dorf; 2) kleines Blatt eines Abreißkalenders: 19. August; 3) schwarzweißes Zeitungsfoto: Mutter Teresa; 4) schwarz rot gedrucktes Abreißkalenderblatt: 22. Oktober, Rückseite: Gedicht von Rainer Maria Rilke; 5) aus goldenem Lametta geformte Figur; 6) großes Abreißkalenderblatt: 4. Oktober, vorn und hinten je eine knappe Prosaerzählung; mehrfarbig gedruckte Karte im Leporelloformat: „Termine mit Gott“, Werbung des Brunnen-Verlags; Buchformat 11,8 x 18 cm, Umfang (10)/(860)/(8)/139/(3) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, der hintere Deckel fingerfleckig, auf dem ersten Vorsatz + dem zweiten Vorsatz außen, sowie dem ersten Nachsatz innen: ganzseitige Notate mit blauer Tinte, im Text selten eine Ankreuzung, auf dem Nachsatz außen zwei Notate von Seitenzahlen (Bleistift, blaue Tinte), sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.842

Hannover 1983

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die evangelisch-lutherischen Kirchen Niedersachsens. Hannover. Hannover: Schlütersche Verlagsanstalt, und Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1983.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright; S. 5-7: „Inhalt“, unpag. S. 8 vakat; S. 9-40: „Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen“ mit Noten; unpag. S. 41 bis unpag. S. 692: 580 numerierte Lieder und liturgische Gesänge (Gloria-Patri-Strophen, Amenstrophen, Wechselgebete, Versikel etc.) mit Noten auf durchgängig unpag. Seiten; unpag. S. 694: Titelblatt: „Lesungen / Gebete / Katechismus“; S. 694-834: „Lektionar“; S. 835-864: „Gebetbuch“; S. 865-878: „Der Kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“; S. 879-813: „Die Verfasser der Text und Melodien der Gesangbuchlieder“; S. 914-928: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien“
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz im Kreisrund, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „GESANGBUCH“, auf dem hinteren Deckel am unteren Rand goldgeprägt „YVONNE MOFFAT-OEFLER / 1. MAI 1988“, Goldschnitt, zwei dunkelrote Lesebändchen, jeweils zwei Vorsätze (der innere dicker), Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 928 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Schmutztitelblatt eine Widmung mit Kugelschreiber („Zur Konfiermation [!]von Deiner Omi Marlies“), sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Ge.503

Karlsruhe 1983

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Baden. Dreiundzwanzigste Auflage. Verlag Evangelischer Presseverband für Baden e. V. Karlsruhe 1983.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben eine knappe Vorbemerkung zur Einführung, unterzeichnet: „Karlsruhe, am Reformationsfest 1951 / Evangelischer Oberkirchenrat: / D. [Julius] Bender / Landesbischof“, unten das Impressum; unpag. S.: aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch; 5 unpag. S. „Inhaltsübersicht“; S. 1-30: „Die Gottesdienstordnungen“ mit Noten; 1 unpag. S.: Titelblatt „Erster Teil / Die gemeinsamen Lieder der Evangelischen Kirche in Deutschland“, Rückseite vakat; 1 unpag. S. Titelblatt „Das Kirchenjahr“, Rückseite vakat; 262 ½ unpag. Bl. (= 525 S.): 394 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S.: aus Luthers Encomion musices, Wittenberg 1538; 1 unpag. S.: Titelblatt „Zweiter Teil / Die besonderen Lieder der Evangelischen Landeskirche in Baden“, Rückseite vakat; 72 unpag. Bl. (= 144 S.): bis 516 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 1-49: „Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes“ (mit Verfassern der Texte und Weisen etc.); S. 50: „Quellennachweis zum Gebetsteil /Seite 51-132)“; S. 51: Titelblatt „Dritter Teil / Gebete der Evangelischen Landeskirche in Baden“; S. 52-132: Gebete; S. 133-152: „Wochensprüche, Predigttexte[,] Wochenlieder und Wochenpsalmen“; S. 153-172: „Verzeichnis der Lieder und Weisen“
Beschreibung: weißgeprägtes hellblaues Leinen. beide Deckel und der Rücken oben und unten von einer weißen Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel unter der oberen Linie mittig „evangelisches“ [!], weiter in größeren Versalien „Kirchen / gesangbuch“, auf dem Rücken unter der oberen Linie „evang“ [!] / Kirchen / Gesang / Buch, der hintere Deckel ist bis auf die weißen Linien vakat, Hellblaugrauschnitt, weißes und smaragdgrünes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 10,5 x 16 cm, Umfang (4)/(6)/30/(4)/(525)/(4)/(144)/172 S.
Zustand: die Ecken des vorderen Deckel etwas angestoßen, die untere weiße Linie des vorderen Deckel etwas abgegriffen, sonst außen tadellos, weißes Lesebändchen verkürzt und ausgefranst, Papier gebräunt, im hinteren Deckel oben der Ladenpreis mit Bleistift („15.40“, darunter kleiner „1854“), sonst auch innen tadellos
Inv. D.II.Ge.886

München 1983 / 1987

Auf und macht die Herzen weit. Liederheft für die Gemeinde. Herausgegeben im Auftrag des Landeskirchenrats der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. 2. Auflage. Evangelischer Presseverband München. Voggenreiter & Strube Verlag gmbH 1983.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, im Juli 1982 / Dr. Günter Henke“; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 151 unpag. S.: von 600 bis 777 numerierte Lieder mit Noten; 5 unpag. S.: „Inhalt“

Beschreibung: mattsilbrige Broschur, auf dem vorderen Deckel die Grafik von sechs Orgelpfeifen, oben von einer waagrechten grünen Linie abgegrenzt, am oberen Rand in großen grünen Versalien „Liederheft", darunter in kleineren weißen Versalien „Für die / Gemeine", am unteren Rand in noch kleineren, nun wieder grünen Versalien der Haupttitel, auf dem Rücken in grünen Versalien senkrecht von unten „Liederheft für die Gemeinde", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 10.8 x 16,6 cm, Umfang (160) S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte untere Ecken angestoßen, Rücken von unten her bis ca. 1/3 Höhe abgerissen, im vorderen Deckel ein blauvioletter Stempel („Ev. luth. / Auferstehungsgemeinde / Theesen / [hs.] Nr. 44"), rechts unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „01/1183", auf dem Titelblatt ein Abklatsch des Stempels, Papier vom Rand her minimal angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.854

11. Auflage 1987.

Inhalt: wie 2. Auflage
Beschreibung: wie 2. Auflage
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, auf dem hinteren Deckel eine matte Stelle (dort war wohl ein Aufkleber), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.I.Gl.449 (ehemals bei geistlichen Liederbüchern)

Stuttgart 1983

Gesangbuch für die Evangelisch-methodistische Kirche. Vierte Auflage. Stuttgart: Christliches Verlagshaus 1983.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage und Hinweis zur Herstellung; 1 unpag Bl. (= 2 S.): „Zum Geleit"; datiert: „Im Herbst 1969", darunter „Hinweis zur 4. Auflage", datiert: „Im Frühjahr 1983"; 3 unpag. S.: „Inhalt"; S. 8-843: 661 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 844 vakat; S. 845-861: „Worte der Heiligen Schrift zu Andacht und Gebet und zur gemeinsamen Lesung im Gottesdienst", bis 686 weiternumerierte Texte; unpag. S. 862 vakat; S. 863-900: „Verfasser der Texte und Weisen"; S. 901f.: „Quellennachweis"; S. 903-910: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder", 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes genarbtes wattiertes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel rechts unten „Pauline Schwarz", auf dem Rücken von zwei blindgeprägten Linien eingefaßtes „Rückenschildchen" darin goldgeprägt „Gesang- / buch", abgerundete Ecken, Goldschnitt, zwei weiße Lesebändchen, zwei Vorsätze, Dünndruck, inliegend ein geklammertes Heftchen ca. DIN A6: „Gottesdienst- und Abendmahlsordnungen in der Evangelisch-methodistischen Kirche", 24 S., die Version mit Klebefalz (aber nicht eingeklebt), inliegend Zettel von Ursula Eppler, Format 11 x 17 cm, Umfang 912 + 24 S.
Zustand: Lesebändchen ein wenig ausgefranst, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.504

Kassel 1984

Singt und dankt. Lieder und Gebete. Beiheft '84 zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die Evangelische Kirche im Rheinland herausgegeben im Auftrag der Landessynode von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sonderausgabe – Eigentum der Kirche. Bärenreiter-Verlag Kassel 1984 (Bärenreiter-Ausgabe 6351).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Dank und Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Düsseldorf, im Advent 1984 / D. Gerhard Brandt / Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland"; 6 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis getrennt nach „Liedteil" und „Gebetsteil"; 1 unpag. S. vakat; 65 unpag. Bl. (= 130 S.) „Liedteil": von 601 bis 737 numerierte Lieder mit Noten, letzte Seite vakat; 56 unpag. Bl. (= 112 S.) „Gebetsteil": von 751 bis 937 numerierte Gebete; 3 unpag. S.: als Nr. 938 weiternumeriertes „Autoren- und Quellenverzeichnis der Gebete"; 10 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: „Das

Nicänische Glaubensbekenntnis“; 1 unpag. S.: „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“; 1 unpag. S.: „Das Gebet des Herrn“
Beschreibung: leinenkaschierte Broschur, beide Deckel und Rücken etwa im unteren Drittel farblich abgesetzt: oben dunkelweinrot, unten hellweinrot, Einbandschrift weiß, auf dem vorderen Deckel oben „Singt und dankt“, darunter kleiner „Lieder und Gebete“, am unteren Rand dieses Farbfelds „Beiheft ‘84 zum“, Fortsetzung auf dem unteren Farbfeld ganz oben: „Evangelischen Kirchengesangbuch“, auf dem Rücken senkrecht „Singt und dankt“, auf dem hinteren Deckel unten „Sonderausgabe – Eigentum der Kirche“, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 268 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte untere Ecke leicht angestoßen, Schnitt mäßig fingerfleckig, im vorderen Deckel ein blauer kreisrunder Stempel (Umschrift: „Evangelische Kirchengemeinde Idar“), sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.506

Stuttgart Neudruck 1985: 1986 / 1988 / 1991 (Auflagen)

Evangelisches Kirchen Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. [36. Auflage der Ausgabe von 1953.] Stuttgart: Verlag des Evangelischen Gesangbuchs 1986.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright, Angabe der Auflage; 2 unpag. S.: „Aus dem Vorwort zur 1. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1953 / Die Kirchenleitung“ und „Zum Neudruck der 34. Auflage“, datiert: „Stuttgart, im Herbst 1985“; 4 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. „Zum Gebrauch des Gesangbuchs“; 2 unpag S. vakat, unpag. S. 1f.: Titelblatt: „Erster Teil / Gottesdienstordnungen“, Rückseite vakat; S. 3-14: Gottesdienstordnungen mit Noten; S. 15-47: „Psalmen“; unpag. S. 48 vakat; 259 unpag. Bl. (= 518 S.): „Zweiter Teil / Die gemeinsamen Lieder der Evangelischen Kirche in Deutschland“, 394 numerierte Lieder mit Noten; 115 unpag. Bl. (= 230 S.): „Dritter Teil / Die besonderen Lieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“, von Nr. 395 bis 599 weiternumerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Vierter Teil / Andachten und Gebete“, Rückseite: Luther-Zitat; 1 unpag S.: Inhalt, Rückseite vakat; S. 801-850: Andachten und Gebete; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Fünfter Teil / Texte und Lieder zum Kirchenjahr“, Rückseite vakat; S. 851-879: Angabe dieser Texte und Lieder; unpag. S. 880 vakat; unpag. S. 881: Titelblatt: „Fünfter Teil / Predigttexte im Wortlaut“, Rückseite: Angaben zu den diversen Reihen; S. 883-1173: Predigttexte; unpag. S. 1174 vakat; unpag. S. 1175: Titelblatt: „Sechster Teil / Katechismus“, Rückseite: Angabe der Quellen: Luther und Johannes Brenz; 1177-1188: Katechismus; unpag. S. 1189: Titelblatt: „Siebter Teil / Das Augsburgische Bekenntnis / Die Barmer Theologische Erklärung“, Rückseite vakat; S. 1191-1212: Bekenntnis und Erklärung; unpag. S. 1213: Titelblatt: „Achter Teil / Zur Geschichte des Gesangbuchs“, Rückseite vakat; S. 1225-1264: „Die Verfasser der Texte und Weisen“; S. 1265-1277: „Die Epochen der Liedgeschichte“; S. 1278-1282: „Die Württembergischen Gesangbücher“; unpag. S. 1283: Titelblatt: „Neunter Teil / Register“, Rückseite vakat; S. 1285f.: „Gloria-, Segens- und Amenstrophen“; unpag S. 1287: „Psalmen“; S. 1288-1305: „Predigtexte“; unpag S. 1306 vakat; S. 1307-1325: „Texte und Weisen“; unpag. S. 1326: „Quellenvermerk“; 2 unpag S. vakat; auf dem Nachsatz außen: „Das Vaterunser“; im hinteren Deckel: „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, sonst vakat, auf dem Rücken oben eine Art kleines glattgeprägtes Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Gesang / buch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 3 Lesebändchen (gold, braun, weiß), büttenartiger Vorsatz, Dünndruck, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang 1326 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, im Bund des vorderen Deckels ist der Innenbezug abgewetzt, der Vorsatz von unten her bis etwa halbe Höhe aus dem Bund gerissen, im ganze Buch immer wieder Anstreichungen mit Rotstift, bis etwa Lied Nr. 238 sind immer wieder einzelne Blätter bzw. Lagen lose, nach unten gerutscht, unten Überstehendes ist gerändert, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: im Vorwort „Zum Neudruck der 34. Auflage“ heißt es: „Die 9. Evangelische Landessynode hat am 25. November 1982 einer teilweisen Neugestaltung des Evangelischen Gesangbuchs, Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg, zugestimmt.“
Inv. D.II.Ge.650

38. Auflage 1988.

Inhalt: wie oben, nun allerdings nach dem Nachsatz und im hinteren Deckel fest eingebunden: 1 S. „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“ und 1 S. „Das Vaterunser“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang / buch“, beide Deckel über die Kapitale laufende blindgeprägte Einfassungslinie, Goldschnitt, 3 Lesebändchen (gelb, gold, weiß), Format 10,5 x 16 cm, Umfang mindestens 1310 S.
Zustand: wie neu, nur ein paar Blätter mit Eck-Knick und die heraushängenden Lesebändchen etwas ausgefranst
Inv. D.II.Ge.511

41. Auflage 1991, rote Lederausgabe im Schuber.

Inhalt: wie die 38. Auflage
Beschreibung: mäßig flexibles genarbtes rotes Leder, auf dem Rücken goldgeprägt „Gesang / buch“, Goldschnitt, drei Lesebändchen (weiß, orange, hellbraun), inliegend ein kleines Kärtchen mit Hinweisen zu „Echtes Leder“ und zum „hochwertigen“ Goldschnitt, Dünndruck, Umfang zus. ca. 1350 S., Umfang des Schubers 16 x 11 cm. – Steckt in einem hellgrauen (naturbelassenen) Kartonschuber
Zustand: die ersten paar Blätter von einem Wassertropfen im oberen Teil leicht angekrümmt; Schuber leicht lichtrandig, ansonsten Schuber und Buch wie neu
Inv. D.II.Ge.512

41. Auflage 1991, Normalausgabe.

Inhalt: wie oben, auf dem Nachsatz gedruckt: „Das Vaterunser“, in den hinteren Deckel gedruckt „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“
Beschreibung: mäßig flexibles genarbtes rotes Kunstleder, auf dem Rücken weißgeprägt „Gesang / buch“, Orangeschnitt, weißes Lesebändchen, dickerer Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz aus dünnerem quergerippten Bütten, Umfang und Format wie oben
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die vordere rechte untere Ecke aufgerieben, im vorderen Deckel ein eingeklebtes Blatt „Psalmton, russische Tradition“, auf dem ersten Vorsatz ein schwarzer Balkenstempel („Jakobuskirche“), darunter diagonal ein violetter Kastenstempel („Ausgeschieden“), ein paar helle Flecke auf dem Schnitt, Lesebändchen ausgefranst, 2 Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ge.811

Zweites Exemplar: 41. Auflage 1991, Normalausgabe.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber in den Nachsatz ein Blatt geklebt: „Nicänisches Glaubensbekenntnis“, auf den Nachsatz geklebt: die Fotokopie des Liedes „Er ist erstanden“, Noten und 5 Strophen
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ge.843

Stuttgart Neudruck 1985: 1986 (Großdruck)

Evangelisches Kirchen Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Großdruckausgabe nach der 35. Auflage der Ausgabe von 1953. [Ausgabe des Neudrucks 1985.] Verlag des evangelischen Gesangbuchs Stuttgart 1986.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Aus dem Vorwort zur 1. Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Advent 1953 / Die Kirchenleitung“ und „Zum Neudruck der 34. Auflage“, datiert: „Stuttgart, im Herbst 1985“; 3 unpag. S.: „Inhalt“; 2 unpag. S.: „Zum Gebrauch des Gesangbuchs“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-47: „Erster Teil. Gottesdienstordnungen“, mit Noten, darin auch Glaubensbekenntnisse und ausgewählte Psalmen; unpag. S. 48 vakat; 259 unpag Bl. (= 518 S.): „Zweiter Teil. Die gemeinsamen Lieder der Evangelischen Kirche in Deutschland“, 394 numerierte Lieder mit Noten; 115 unpag. Bl. (= 230 S.): „Dritter Teil. Die besonderen Lieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“, von 401 bis 599 weiternumerierte Lieder mit Noten; S. 797-848: „Vierter Teil. Andachten und Gebete“; S. 840-850: Titelblatt: „Anhang“, Rückseite vakat; S. 851-879: „Texte und Lieder zum Kirchenjahr“; unpag. S. 880 vakat; S. 881-930: „Die Verfasser der Texte und Weisen“; S. 931-949: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Weisen“; unpag. S. 950: „Quellenvermerk“

Beschreibung: schwarzes genarbtes Kunstleder, auf dem Rücken in weißgeprägten Versalien „Evange / lisches / Kirchen / gesang / buch“, beide Deckel sind vakat, Rotviolettschnitt, weißes Lesebändchen, Büttenvorsatz, Großformat 13,5 x 20,5 cm, Umfang (12)/49/(518)/(230)/(154) S.
Zustand: auf dem Vorsatz: ein violetter Kastenstempel („Ausgeschieden“), ein blauer ovaler Stempel (Umschrift „Evang. Jakobuskirchengemeine Tübingen“, unten mit schwarzem Kugelschreiber „Jakobuskirche / Tübingen“), Handschrift und blauer Stempel auch auf der ersten Vakatseite, der Stempel auch auf dem Titelblatt und im Innern (teils mit Abklatsch), Lesebändchen etwas ausgefranst, sonst beinah wie neu
Geschichte: und die 12 unpag. S. zu Beginn und die unpag. Bl. des zweiten und dritten Teils passen vom Umfang her nicht zwischen S. 48 und S. 797, also irgendwo verzählt ...
Inv. D.II.Ge.812

Berlin 1986 (Siebenten-Tags-Adventisten)

Regenbogen. Völlig überarbeitete und neu gestaltete 2. Auflage. Herausgeber: Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten in der Deutschen Demokratischen Republik. Arbeitskreis: Günther Hampel, Wolfgang Kabus, Matthias Müller, Bernd Rahner, Helmut Saß, Karola Vierus, Jörgen Tschunke. Hymnologische und redaktionelle Bearbeitung: Wolfgang Kabus, Karola Vierus. Akkordbezeichnungen: Matthias Müller, Wolfgang Kabus, Karola Vierus. Gitarrensätze: Beratung Thomas Buhé. Illustrationen: Horst Räcke. Union-Verlag Berlin 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers und Namen der Mitarbeiter, Angabe der Auflage; 1 unpag. S.: „Regenbogen –“, Vorwort; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; 2 unpag. S.: „Hinweise und Erläuterungen“; 1 unpag. S. vakat; 253 unpag. Bl. (= 506 S.): 345 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze), einige ganzseitige schwarzweiße Illustrationen, die Rück-Seite des letzten Blattes (linke Seite) ist das Titelblatt: „Anhang“; S. 1-17: „Hinweise für Gitarrenspieler (zusammengestellt von M.[atthias] Müller)“; S. 18-21: „Quellennachweis“; S. 22-30: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 30 unten: Impressum
Beschreibung: weißgeprägter feingenarbter schwarzer Pappband, auf dem vorderen Deckel fünf gebogene Linien als Symbol für den Regenbogen, darunter ein Kreisrund, darin ein Kreuz, rechts unten in großen Versalien „Regen / bogen“, auf dem Rücken senkrecht „Regenbogen“, 2 blaue Lesebändchen, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, beinahe Dünndruck, inliegend ein dünner blauer Karton mit Zitat eines Spruches von Garard Manley Hopkins, Buchformat 11 x 17,8 cm, Umfang zus. 544 S.
Zustand: Lesebändchen ausgefranst, auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Günther Taraba“), sonst wie neu
Geschichte: die 1. Auflage erschien 1967 unter dem Titel „Singet dem Herrn“
Inv. D.II.Ge.561

Hamburg 1987

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Siebenundvierzigste Auflage. Vierzehnte Auflage der Taschenbuchausgabe. [Ausgabe 125: Balacron schwarz, Goldschnitt.] Hamburg: Friedrich Wittig 1987.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. Lutherzitat; S. VI-XXXI: „Inhaltsübersicht“, unpag. S. XXXII: Hinweise zu Gestaltung und Benutzung; unpag. 383 Bl. (766 S.): 596 numerierte Lieder incl. liturgischer Gesänge mit Noten; S. 1-28: „Gottesdienstordnungen“; S. 29-70: „Gebetbuch“; S. 71-98: „Der kleine Katechismus D. Martin Luthers. Die Augsburgische Konfession“; S. 99-132: „Verzeichnis der Lesungen“; S. 133-136: Glaubensbekenntnisse, Vaterunser, Segen; S. 117f.: Titelblatt: „Verzeichnisse“; S. 119-175: „Die Verfasser der Texte und Melodien der Gesangbuchlieder“; S. 176-191: „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien“; unpag. S. 192 vakat; 23 unpag. Bl. (= 46 S.): „Lieder unserer Zeit. Beiheft 1982 zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die Nordelbische Evangelisch-Lutherische

Kirche“, Inhaltverzeichnis Lied Nr. 700-732 mit Noten, „Alphabetisches Verzeichnis der Texte und Melodien“ (2 S.), auf der Rückseite des letzten Blattes Angaben des Druckers und Copyright
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes feingenarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken blindgeprägte Scheinbünde und goldgeprägt „Gesang / buch“, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, Vorsatz aus dickerem Papier, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Dünndruck, inliegend ein Kärtchen zur Behandlung des Goldschnitts, Format 11 x 15,3 cm, Umfang zus. 866 S. – Steckt in einem originalen schwarzen feinrautierten Pappschuber
Zustand: Buch unbenutzt, wie neu; Schuber mit minimaler Eindellung
Inv. D.II.Ge.507

Helsinki 1987

Suomen evankelisluterilaisen kirkon Virsikirja. Hyväksytty kirkolliskouksen ylimääraiessä istunnossa 13, helmikuuta 1986. 2. painos. SKSK-Kustannus oy Suomen Kirkon Seurakuntatoiminnan Keskusliito 1987.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-6: „Esipuhe. Vuoden 1986 virsikirjan taustaa“, unterzeichnet: „Helsingissä 18. päivänä helmikuuta 1987 / Kirkolliskokouksen valiitsema toimituskunta: / Taru Kolehmainen / Seppo Suokunnas / Hannu Vapaavuori / Osmo Vatanen / Jarno Kainulainen“; S. 7-9: „Sisällys“; unpag. S. 10: Bibel-Zitat; S. 11-822: 632 numerierte Lieder mit Noten; S. 823: „Lyhenteet“; S. 824-833: „Vertailu edellisessn virsikirjaan“ (Kolumentitel); S. 834-844: „Virsitekstjen kirjoitajat ja suomentajat“; S. 845-848: „Säveltäjät“; S. 849-858: „Luettelo tekijänoikeuksien omistajsta ja haltijoista“; S. 859-873: „Virsien aakkosellinen hakemisto“; unpag. S. 874 vakat; unpag. S. 875: Titelblatt: „Liitteet“, Rückseite vakat; S. 875-966: Anhang mit Noten; unpag. S. 987-990 vakat; auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel: schwarzgerandet gedruckte Glaubensbekenntnisse und Gebet
Beschreibung: silbergeprägtes glänzend schwarzes feingenarbtes Hardcover, auf dem vorderen Deckel oben mittig in silbergeprägten Versalien „Virsikirja“, unten rechtsgerückt ein silbergeprägtes dreieckiges Logo, am unteren Rand in kleinere silbergeprägten Versalien „Porvoon Suomalainen seurakunta“, auf dem Rücken senkrecht in silbergeprägten Versalien „Virsikirja“, dicker chamoisfarbener Vorsatz, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang 990 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken quasi nicht bestoßen, Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knicken
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.II.Ge.802

Kassel und Frankfurt 1987

Lieder zur Bestattung. Auswahl der Lieder: Dr. Christian Zippert. Redaktion: Günther Schulze-Wegener. 2. veränderte Auflage. Kassel und Frankfurt am Main: Evangelischer Presseverband Kurhessen-Waldeck e. V. bzw. in Hessen und Nassau e. V. 1987

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Auswählenden, Redaktion, Auflage, Verlag; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt“; 26 unpag. Bl. (= 52 S.): Lieder mit Noten
Beschreibung: weißbedrucktes schwarzes Plastik, auf dem vorderen Deckel „Lieder zur Bestattung“, weicherer weißer Vorsatz, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang zus. 56 S.
Zustand: wie neu, einige Seiten nicht aufgeschnitten = ist niemals durchgeblättert worden
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ge.508

Berlin 1988 (Sachsen, Thüringen und Mecklenburg)

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch. Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens. Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Thüringen. Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1988.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; auf dem Titelblatt lediglich „Evangelisches Kirchen-Gesangbuch“, Rückseite: oben klein die Angabe der Landeskirchen, Lizenz-Nummer und die Angaben des Druckers mit der oben angegebenen Jahreszahl, mittig zwei ISBN, eine für Sachsen, eine Thüringen, vermutlich waren beide Ausgabe gleich, unten das Verlagslogo und die Angabe des Verlags wie oben zitiert; S. V: „Inhaltsübersicht“; S. VIf.: „Übersicht über die Lieder“; unpag. S. VIII: Zitat aus Luthers Vorrede zum Babstschen Gesangbuch; 265 unpag. Bl. (= 530 S.): 394 numerierte Lieder mit Noten, Nr. 395.400 sind nicht vergeben, die letzte Seite ist vakat; 42 unpag. Bl. (= 84 S.): Titelblatt „Liederanhang / für / Sachsen / Thüringen / und / Mecklenburg“, bis 477 weiternumerierte Lieder mit Noten, Nr. 478-500 sind nicht vergeben; 17 unpag. Bl. (= 34 S.): „Liturgische Stücke“, bis 536 weiternumerierte Stücke mit Noten (römische Choralnotation), Nr. 537-570 sind nicht vergeben; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Versikel“, bis 585 weiternumerierte Stücke ohne Noten, Nr. 586-599 sind nicht vergeben; 21 unpag. Bl. (= 42 S.): „Psalmen/Introiten“, bis 636 weiternumerierte Stücke mit Noten (römische Choralnotation), Nr. 637-699 sind nicht vergeben; 17½ unpag. Bl. (= 35 S.): „Gebete“, bis 795 weiternumerierte Gebete, N. 796-799 sind nicht vergeben; 8½ unpag. Bl. (= 17 S.): „Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“, bis 863 numerierte Stücke; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Anleitung zur Nottaufe“, i. e. Nr. 864, Nr. 865-869 sind nicht vergeben; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Die Augsburgische Konfession“, bis 898 weiternumerierte Stücke, die letzte Seite ist vakat; S. 1-9: „Lektionar“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-40: „Die Verfasser der Liedtexte und Weisen“; S. 41-46: „Aus der Geschichte des Kirchenliedes“; S. 47-49: „Psalmenverzeichnis“; S. 50-61: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Weisen“; S. 61 unten: „Die Quellen der geschützten Weisen“ und „Die Quellen der Antiphonen“; unpag. S. 62 vakat; unpag. S. 63: Titelblatt „Ordnung des / Hauptgottesdienstes / in der Ev.-Luth. Landeskirche in Thüringen / und Ordnung der / Tageszeiten-Gottesdienste / (Mette und Vesper)“, unpag. S. 64 vakat; S. 65-86: Gottesdienstordnungen mit Noten (römische Choralnotation)
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, beide Deckel von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, sonst vakat, auf dem Rücken oben waagrecht in goldgeprägten Versalien „Evang. / Kirchen / gesang / buch“, gelber Kopfschnitt, rotes und weißes Lesebändchen, rauher Büttenvorsatz, inliegend ein ausgerissenes Titelblatt der Ausgabe 1985: vorn ein mit Tesafilm montiertes Blatt „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“, unten klein „43 A 5028/78/ 500“ = vermutlich 1878 gedruckt, Rückseite entspricht in der Anordnung der Angaben der vorliegenden Ausgabe, hier aber für die Evangelisch-Lutherischen Landeskirchen Mecklenburgs, Sachsens und in Thüringen, anderer Drucker, Buchformat 10,5 x 16 cm, Umfang VIII/(530)/(84)/(34)/(2)/(42)/(35)/(17)/(29/(16)/86 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldprägung etwas abgegriffen, Lesebändchen ausgefranst, Schnitt hellbraunfleckig, Kopfschnitt recht abgegriffen, auf dem Vorsatz ein senkrecht ovaler schwarzer Stempel (in der Mitte die Abbildung einer Zeichnung: Jesus mit Heiligenschein, Umschrift „Evang.-Luth. Kirchengemeinde Steinsdorf“), 3 Blätter mit minimalem Eck-Knick (1 mm), sonst innen tadellos; der Tesafilm auf der Beilage ist bereits stärker gebräunt
Inv. D.II.Ge.879

Hannover 1988 (gesamtdeutscher Gesangbuchentwurf)

Evangelisches Gesangbuch. Vorentwurf. Gesangbuchausschüsse der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik. [Hannover]: o. V. 1988.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: u. der Hinweis: „Dieser Vorentwurf stellt keine Veröffentlichung dar; er ist eine Vorlage zur Stellungnahme durch die an der Gesangbucharbeit beteiligten Kirchen.“; 10 unpag S. „Erläuterungen“, datiert: „Hannover, 24. Juni 1988“; 11 unpag S. „Die Lieder /Kirchenjahr“; 2 unpag. S. „Lieder aus anderen Ländern und Sprachen“; 8 unpag. S. „Biblische Gesänge“; 1 unpag. S. „Der Textteil“; 1 unpag. S. vakat, Titelblatt: „Die Lieder“, Rückseite vakat, 268 unpag. Bl. (= 536 S.): 527 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S. Titelblatt: „Der Textteil“, Rückseite: Inhaltsverzeichnis; 95 unpag. Bl. (=

190 S.): Texte, Gebete, Lesungen, Psalmen, Gottesdienstordnung mit Noten, liturgische Gesänge mit Noten etc.; 9 unpag. S. „Die Epochen der Liedgeschichte“; 41 unpag. S. „Die Verfasser der Texte, Melodien, Sätze und Kanons“; 5 unpag. S. „Die Quellen der Liedtexte“ und „Quellenhinweise“; 12 unpag. S. „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S. vakat; 10 unpag. Bl. (= 20 S.) 5 Fassungen „Das Kirchenjahr“ mit Noten; 1 unpag Bl. (2 S.) vakat
Beschreibung: Einband aus flexiblem blaßgrünem Karton, der vordere Deckel mit dem gleichen Text wie das Titelblatt schwarzbedruckt; Computersatz der Zeit mit computergesetzten Noten, Format 14,7 x 21 cm, Umfang zus. 856 S.
Zustand: Einband an den Ecken minimal angestoßen, auf beiden Deckeln ein Fettfleck (hinten größer), Schnitt angebräunt, Papier ziemlich stark angebräunt, zahlreiche Einträge eines hymnologisch Gebildeten mit Bleistift
Inv. D.II.Ge.510

Donauwörth 1989 (Augsburg)

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch mit dem erweiterten Eigenteil Diözesanteil Augsburg. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. Verlag Ludwig Auer Donauwörth 1989.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe von 6 Ausgabevarianten mit ISB-Nummern; unpag. S. 5. „Vorwort“, unterzeichnet: „Augsburg, am 1. Mai 1983 / [hs. reproduziert:] + *Josef* [Stimpfle] / Bischof von Augsburg“; S. 6-12: „Inhaltsübersicht“; S. 12f.: „Verzeichnis der neutestamentlichen Gesänge“; S. 13: „Litaneien und litaneiartige Gesänge“; S. 13f.: „Verzeichnis der Psalmen“; S. 14f.: „Abkürzungen und Zeichen“; S. 15f.: Hinweise zur Notenschrift; S. 17-1096: 1005 numerierte Gebete, Andachten, Messen, Gesänge und Lieder mit Noten; S. 1097-1100: Nr. 1006 und 1007: „Geschichte des Bistums Augsburg“; S. 1100-1104: „Heilige und Selige im Bistum Augsburg“; S. 1105-1107: Nr. 1008: „Wallfahrtsorte im Bistum Augsburg“; S. 1008-1130: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 1131-1133: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 1134-1136 vakat
Beschreibung: schwarzes Kunstleder, auf dem Rücken goldgeprägt „Gotteslob“ und „Bistum Augsburg“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Dünndruck, rotes, blaues, grünes und gelbes Lesebändchen, Format 11 x 16 cm, Umfang 1133 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldschnitt fein und kaum abgegriffen, rechts oben in der Mitte eine leichte Anstoßung im Schnitt, auf dem Vorsatz eine hs. Widmung („Meiner lieben Mutter zu Weihnachten 1989 von Deinem dankbaren Sohn Joe“), sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ge.513

Bonn 1990

Gesang- und Gebetbuch für die katholischen Soldaten der Deutschen Bundeswehr. 30. Auflage 1990 (Auszug aus dem Gotteslob). Herausgegeben vom Katholischen Militärbischofsamt, Bonn.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: alles, was nach „Bundeswehr“ oben zitiert ist, Impressum; unpag. S. 3: „Dieses Buch gehört“, vorgedruckt, auch wer bei „schwerer Krankheit oder schwerem Unfall“ zu benachrichtigen ist; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5f.: „Liebe Soldaten!“, unterzeichnet: „Bonn / Bamberg, 21. September 1979 / Ihr [als Handschrift reproduziert:] # *Elmar Maria Kredel* / [wieder Druckbuchstaben:] (Dr. Elmar Maria Kredel) / Erzbischof von Bamberg / Katholischer Militärbischof / für die Deutsche Bundeswehr“; unpag. S. 7-9: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-467: 439 numerierte Stücke: Gebete, Andachten, Lieder mit Noten; S. 468-470: „Quellenverzeichnis“; S. 471-480: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“
Beschreibung: weinrotes feingenarbtes flexibles Plastik, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein blindgeprägtes Kreuz mit Krone, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), blaues und braunes Lesebändchen, chamoisfarbener Vorsatz, zuweilen rot-schwarz gedruckt

Zustand: Schnitt leicht fingerfleckig, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.II.Ge.562

Frankfurt am Main 1991 / 1995 (neuapostolisch)

Neuapostolisches Gesangbuch. Zum Gebrauch bei allen Gottesdiensten der neuapostolischen Gemeinden. Auf Beschluß des Apostelkollegiums ausgearbeitet und herausgegeben. [Frankfurt am Main]: Verlag Friedrich Bischoff [1991].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Im Kanon zu singen", ein Verzeichnis; S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-353: 652 Lieder ohne Noten; S. 354-372: „Verzeichnis der Lieder"; S. 372-374: „Lieder für den Kindergottesdienst"; unpag S. 375 vakat; unpag. S. 376: Druckersiglen: „40105.691 / 404005.891 / 40411.791" (Auskunft von Annette Conrad vom Verlag Friedrich Bischoff am 21. 10. 2008: die letzten beiden Ziffern bedeuten die Jahreszahl)
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes flexibles Kunstleder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägtes Kreuz im Wasser vor aufgehender Sonne und in Versalien „Neuapostolisches / Gesangbuch / Jörg-Markus / Schwerdtfeger", Rücken senkrecht goldgeprägt in Versalien „Neuapostolisches Gesangbuch", abgerundete Ecken, Goldschnitt, Dünndruck, Vorsatz aus dickerem gelblichen Papier, zweiter Vorsatz aus etwas dünnerem weißen Papier, Format 8,5 x 13 cm, Umfang 376 S.
Zustand: Goldprägung frisch, Goldschnitt wie neu, auf dem erstem Vorsatz zwei Besitzvermerke mit Kugelschreiber, sonst innen wie neu
Geschichte: 1932 übernahm Friedrich Bischoff (1909-1987) die Hausdruckerei der Neuapostolischen Kirche in Frankfurt am Main, 1941-1949 kriegsbedingte Einstellung der Produktion; 1950 Trennung von Verlag und Druckerei, 1989 gehen Verlag und Druckerei in den Besitz der Neuapostolischen Kirche über, behalten die alte Verlagsbezeichnung aber, 2004 erscheint ein neues Gesangbuch mit 438 Liedern, das die Ausgaben ab dem letzten neuen Gesangbuch 1925 (mit 652 Liedern) abgelöst hat
Inv. D.II.Ge.514

Neuapostolisches Gesangbuch. Zum Gebrauch bei allen Gottesdiensten der Neuapostolischen Kirche. Herausgegeben von der Neuapostolischen Kirche International. Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Frankfurt am Main 1995.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Die Kronen tragen", ein Gedicht „Nach Reinhold Braun"; sonst wie oben, allerdings auf unpag. S. 376 das Impressum mit dem ausdrücklichen Hinweis „Ausgabe 1995"
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes flexibles Kunstleder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägtes Kreuz im Wasser vor aufgehender Sonne und in goldgeprägter Schrift „Neuapostolisches / Gesangbuch", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Neuapostolisches Gesangbuch", unten klein und waagrecht goldgeprägt das Signet, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken, Blauschnitt, Vorsatz aus dickerem waagrecht geripptem Bütten, inliegend ein rosafarbener Notizzettel mit Liednummern für „Eingang" und „Abendmahl", Format 11 x 17,3 cm, Umfang 376 S.
Zustand: Einband wie neu (der Anknick des vorderen Deckels scheint herstellungsbedingt zu sein), Blauschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein kreisrunder violetter Stempel („Neuapostolische Kirche Württemberg K. d. o. R. / Gde. Eschenau"), das Blatt mit S. 3f. ist unten angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.569

Rottenburg-Stuttgart 1991/92

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe des Bistums Rottenburg-Stuttgart mit dem gemeinsamen Eigenteil für die Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart. Herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich. [Ausgabe C.] Stuttgart: Schwabenverlag 1991/92.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Liste der vier unterschiedlichen Ausgaben mit Ausstattung und ISBN, darunter das Impressum; unpag. S. 5: „Liebe Schwester und Brüder in Christus!“, unterzeichnet: „Rottenburg am Neckar, am Fest des hl. Benedikt, 11. Juli 1989 / + Walter Kasper / Bischof von Rottenburg-Stuttgart“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-16 „Inhaltsübersicht“, „Verzeichnis der Psalmen“, „Abkürzungen und Zeichen“ sowie Hinweise zur Notenschrift; S. 17-1087: 955 durchnumerierte Gebete, Andachten, Messen, Litaneien und zahlreiche Lieder meist mit Noten; unpag. S. 1088 vakat; S. 1089-1113: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; unpag. S. 114 vakat; S. 1115-1117: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 1118 vakat, 2 unpag. Bl. (= 4 S.) vakat
Beschreibung: recht grob genarbtes rotes Leder, Goldschnitt (= Ausgabe C, ISBN 3-7966-0603-2), auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gotteslob“, sonst ist der Einband vakat, rotes und grünes Lesebändchen, chamoisfarbener etwas dickerer Vorsatz mit büttenartiger waagrechter Struktur, Dünndruck, Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 1122 S.
Zustand: Lesebändchen etwas ausgefranst, die ersten beiden Blätter rechts oben minimal geknickt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.515

Ausgabe B, Stuttgart: Schwabenverlag 1996/97.

Inhalt: bis unpag. S. 1088 vakat wie oben; dann etwas anders weiter: S. 1089-1112: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; S. 113-1115: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 1118 vakat
Beschreibung: rotes Leinen, Goldschnitt (= Ausgabe B, ISBN 3-7966-0602-4), auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gotteslob“, sonst ist der Einband vakat, rotes und grünes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 1118 S.. – Steckt in einem schwarzen wattierten Plastik-Umschlag, auf dem vorderen Deckel ein goldfarben gedrucktes Kreuz, auf dem Rücken ein blindgeprägtes leeres Deckelschild
Zustand: auf beiden Deckeln des Umschlags eine leicht diagonal liegende winkelartige Eindrückung, die Lesebändchen sind etwas angestaubt, sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.867

Stuttgart und Würzburg 1993

Evangelisches Gesangbuch. Stammausgabe der Evangelischen Kirche in Deutschland. Typographische Gestaltung und Notenentwurf: Brigitte und Hans Peter Willberg. Satz und Notenherstellung: Universitätsdruckerei H. Stürtz AG, Würzburg. Schrift: Trump-Mediäval. Druck und Bindung: Biblia-Druck, Stuttgart. [1993].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: die Angaben wie ab „Typographische“ zitiert; 1 unpag. S.: Hinweise zu diesem Gesangbuch; 1 unpag. S. vakat; 3 unpag. S.: „Zum Gebrauch dieses Buches“; 1 unpag. S. vakat; 29 unpag. S.: „Lieder und Gesänge“, Inhalt; 1 unpag. S. vakat; 3 unpag. S.: „Gebete, Gebetsgottesdienste, Bekenntnisse, Beigaben“, Inhalt; 1 unpag. S. vakat; 430 unpag. Bl. (= 860 S.): 535 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze), dazwischen Zitate und Sprüche, die letzte Seite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Gebete / Gebetsgottesdienste / Bekenntnisse / Beigaben“, Rückseite vakat; 27 unpag. Bl. (= 54 S.): von 701 bis 760 numerierte „Psalmgebete“ mit Psalmen (in Auswahl), die letzte Seite vakat; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Der Gottesdienst“ mit Nr. 761, die letzte Seite vakat; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): „Gebete zum Gottesdienst“, 762-780 numerierte Gebete; 3 unpag. S.: „Die Andacht“ mit Nr. 781; 85 unpag. S.: „Gottesdienste zu den Tagzeiten (Stundengebet)“, „Weitere Singpsalmen“, „Gebet nach Taizé“, „Passionsandacht“, „Die Nottaufe“, „Die Beichte“, 782-802 numerierte Stücke, teils mit Noten; 28 unpag. Bl. (= 56 S.): „Bekenntnisse der Kirche“, 803-808 numerierte Stücke; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Lehrzeugnisse der Kirche aus dem 20. Jahrhundert“, 809-811 numerierte Stücke, die letzte Seite vakat; 29 unpag. Bl. (= 58 S.): „Gebete“, 812-952 numerierte Stücke, die letzte Seite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Das Kirchenjahr“ mit Nr. 953, die letzte Seite vakat; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): „Liturgischer Kalender“ mit Nr. 954; 43,5 unpag. Bl. (= 87 S.): „Beigaben zur Liederkunde“, 955-958 numerierte Teile; 9 unpag. S.: „Ökumenische Lieder“, Inhalt, mit Nr. 958; 5 unpag. S.: „Lieder aus anderen Ländern und Sprachen“, Inhalt, mit Nr. 959; 4 unpag. S.: „Verzeichnis der urheberrechtlich geschützten Stücke und ihrer Rechtsinhaber“ mit Nr. 960; 1 unpag. S. vakat; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“

Beschreibung: blaugraues Leinen, der Regenbogen in der linken unteren Ecke des vorderen Deckels über den Rücken zur rechten unteren Ecke des hinteren Deckel hier hellbläulichweiß, sonst keine Schrift und kein Schmuck auf den Deckeln, auf dem Rücken oben in zwei parallelen senkrechten Zeilen hellbläulichweiß „Evangelisches / Gesangbuch“, zwei Lesebändchen (weiß und schwarzviolett), dünner weißer Vorsatz, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz zwei zueinandergehörige masch. Bl. „Liturgie des Hauptgottesdienstes“ (wohl in Brüssel, siehe Geschichte), Dünndruck, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 1346 S.
Zustand: Einband sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, der Einband selbst tadellos, Schnitt leicht abgegriffen, beide Lesebändchen am Ende verknotet, Papier nicht gebräunt, sehr wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, Nachsatz senkrecht geknickt
Geschichte: keine Angabe von Orte oder Verlag, die Angabe des Erscheinungsjahrs folgt der Website der EKD. – Aus dem Besitz von Ernst Witt, Brüssel, der mitgeteilt hat, beim deutschen Gottesdienst in Brüssel werde dieses Gesangbuch verwendet
Inv. D.II.Ge.609

Gummersbach 1994

Liederbuch. Dreizehnte Auflage. Im Auftrag der Evangeliumschristen-Baptisten-Brüdergemeinden in der Bundesrepublik Deutschland herausgegeben. Gummersbach: Friedensstimme 1994.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + folgende Seite: „Vorwort“, weiter unpag. S. „Vorwort zur erweiterten Auflage“, unterzeichnet: „Juli 1994 / Der Vorstand der Bruderschaft“, auf 290 unpag. Bl. (= 580 Seiten): 1311 numerierte Lieder ohne Noten; 15 unpag. Bl. (= 30 S.): „Sachregister“ (1 S.) und „Alphabetisches Register“
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Kunstleder, nur vorderer Deckel geprägt: „Liederbuch“ und eine Notenzeile, weißes Lesebändchen, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 614 S.
Zustand: neu und ungebraucht, vorderer Deckel einen Hauch lichtrandig
Inv. D.II.Ge.516

Hannover und Göttingen 1994 (Niedersachsen und Bremen)

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Niedersachsen und für die Bremische Evangelische Kirche. 1994. Verlagsgemeinschaft für das Evangelische Gesangbuch Niedersachsens/Bremen. Lutherisches Verlagshaus GmbH, Hannover. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co., Göttingen. Gesamherstellung: Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei GmbH & Co., Hannover.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Bemerkung zum Entstehen des neuen Gesangbuchs, Impressum, Hinweise zur Ausstattung; 1 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“, Rückseite vakat; 31 unpag. Bl. (= 72 S.): „Der Gottesdienst“, Gottesdienstordnungen, Angabe passender Lieder und Gebete etc., letzte Seite vakat; 3 unpag. S.: „Zum Gebrauch dieses Buches“; 1 unpag. S. vakat; 434 Bl. (= 868 S.): „Lieder und Gesänge“, 535 numerierte Lieder mit Noten (teils auch vierstimmige Sätze), einige Nummern mit teils mehreren Unternummern; 76 unpag. Bl. (= 151 S.): „Regionalteil / Niedersachsen und Bremen / Lieder und Gesänge“, bis 661.6 weiternumerierte Lieder mit Noten (teils auch vierstimmige Sätze), einige Nummern mit teils mehreren Unternummern; 261 unpag. B. (= 522 S.): „Gebete. Gebetsgottesdienste. Bekenntnisse. Beigaben“, bis 960 weiternumerierte Stücke, darin auch Gebete und Gesänge mit Noten, aber u. a. auch „Liederkunde“ und „Dichter und Komponisten“ etc.; 11 unpag. S. (= 22 S.): „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“: das letzte und als Nr. 661 geführte Stück des Buches, offenbar noch zum voranstehend genannten Kapitel gehörig
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes weinrotes kaum flexibles Kunstleder, rechte Ecken leicht gerundet (nur die Deckel), auf beiden Deckeln unten blindgeprägte und über den Rücken führende konzentrische Halbkreise (wie ein Regenbogen), auf dem vorderen Deckel oben rechts das Kreuz über einer Weltkugel, auf dem Rücken oben senkrecht goldgeprägt: „Evangelisches / Gesangbuch“, 3 Lesebändchen

(gold, rot, weinrot), dickerer chamoisfarbener Vorsatz (vorn einfach, hinten dreifach), Dünndruck, inliegend eine gelbe gedruckte Karte als „Dankeschön“ für eine Spende zur Herstellung des „Johannisburger Heimatbrief“, Format 10 x 16 cm, Umfang zus. ca. 1644 S. (es bleibt eine gewisse Unsicherheit, ob man bei einem solch extremen Dünndruck ein Blatt überblättert hat)
Zustand: der breite Schnitt leicht fingerfleckig, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick (ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.II.Ge.517

Desgleichen, aber schwarzes Kunstleder und Goldschnitt.

Inhalt: Doppelblatt: das erste Blatt dick, weiß, glänzend, vorn unten mittig ein goldgedruckter Besitzvermerk („Ulrike Seeba“), das zweite Blatt dick, weiß, matt und vakat; ab hier wie oben: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat etc.
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes kaum flexibles Kunstleder, rechte Ecken abgerundet (auch der Buchblock), Goldschnitt, sonst wie oben, die 3 Lesebändchen hier gold, rot, grün), inliegend 1) weißes Kärtchen mit abgerundeten Ecken, vorn glänzend, ein blaugedrucktes Gebet, rechts oben klein blaugedruckt „22“, hinten matt; 2) ein weißes Kärtchen im gleichen Format, vorn glänzend, ein schwarzgedrucktes Bibel-Zitat, rechts oben eine kleine Vignette (Vogelhaus?), Rückseite matt; 3) ein dünnes Blatt von Sonntag, 31. Januar aus dem Neukirchener Kalender 2021, Zahl rotgedruckt, vorn ein Text unter dem Titel „Er führte mich hinaus ins Weite, er riss mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.“, unterzeichnet: „M-M“, auf der vorn ein Text unter dem Titel „Mehr wie ein Meer“, unterzeichnet: „Diederich Lüken“; 4) mattweißes etwas kleinerformatiges dünnes Blatt, aus einem anderen Kalender, Datum: Sonntag, 31. Januar, schwarz und rötlichhellbraun gedruckt, dünn gerandet, zweistrophiges Gedicht „Eisnacht“, unterzeichnet: „Clara Müller-Jahnke (1860-1905)“, Rückseite vakat; im hinteren Deckel ein über die untere Ecke montiertes durchsichtiges Plastikdreieck als Tasche, Tasche leer
Zustand: Goldschnitt wie neu, Lesebändchen ausgefranst, ab und zu ein Eselsohr, die beiden überstehenden Kalenderblätter angeknickt
Inv. D.II.Ge.895

Stuttgart 1994

Evangelisches Gesangbuch. Regionalteil Württemberg. Vorentwurf 1994. Stuttgart: Verlag des Gesangbuchs und Choralbuchs für die Evangelische Landeskirche in Württemberg 1994.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bemerkung: „Dieser Vorentwurf stellt keine Veröffentlichung zum allgemeinen Gebrauch dar. Er ist eine Vorlage zur Erprobung und Stellungnahme für die entsprechenden Entscheidungsgremien der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.“; S. 3f.: „Vorwort“, datiert: „Stuttgart, Januar 1994“; S. 5-25: „Systematisches Verzeichnis. Die Lieder des Stammteils (Nr. 1-535) und des Vorentwurfs zum Regionalteil Württemberg (Nr. 550-690)“; unpag. S. 26 vakat; 86 unpag. Bl. (= 172 S.): Lieder Nr. 550-690 mit Noten; S. 199-203: „Alphabetisches Verzeichnis“; unpag. S. 204: „Überblick“; S. 205f.: „Verzeichnis der Rechtsinhaber an urheberrechtlich geschützten Stücken“; 37 unpag. Bl. (74 S.): „Anhang“, Gebete, weitere Lieder, liturgische Gesänge mit Noten etc.
Beschreibung: rot kartoniert, stilisierter hellbläulicher Regenbogen vom vorderen Deckel über den Rücken zum hinteren Deckel (unten), auf dem vorderen Deckel weiß gedruckt „Evangelisches Gesangbuch / Regionalteil Württemberg / Vorentwurf 1994“, Format 11 x 18 cm, Umfang zus. 280 S.
Zustand: der recht fragile Einband an den Kanten an einer kleinen Stelle minimal angeschürft, Rücken mit einem leichten senkrechten Knick, Schnitt auch an den Ecken allenfalls minimal angeschmutzt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Hanna Jehle / von Volker zum / 79. Geburtstag / 1995“), im „Anhang“ fünf Blätter mit kleinem Eck-Knick (minimaler Lagerschaden), Papier nicht gebräunt
Geschichte: nach Hanna Jehles Tod nahm auf ihren ausdrücklichen Wunsch jedes ihrer sechs Kinder dem Alter nach 2 x 6 Bücher aus den elterlichen Bücherschränken; Gertrud Wahl, ihre zweitälteste Tochter, hatte dabei offenbar auch dieses Buch ausgewählt und später Volker Jehle sozusagen zurückgeschenkt, der es in die Musikhistorische Sammlung Jehle gegeben hat
Inv. D.II.Ge.518

München 1994

Antwort finden in alten und neuen Liedern, in Worten zum Nachdenken und Beten. Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Bayern und Thüringen. [Standard-Ausgabe (Cryluxe) mit Harmoniebezeichnung.] Bayern: Verlag Evangelischer Presseverband für Bayern e. V., München / Thüringen: Wartburg Verlag, Weimar. 1. Auflage 1994.

Inhalt: Schmutztitelblatt farbig, Rückseite vakat; farbiges Titelblatt, Rückseite: Copyright; S. 5-7: „Zum Gebrauch dieses Gesangbuches"; S. 8-13: „Inhalt"; S. 14-19: „Antwort finden"; S. 20-22: „Stichworte"; S. 23f.: „Vorwort für die Ausgabe mit Harmoniebezeichnungen"; S. 25-1112: (Grundfarbe Gelb): 669 numerierte Lieder mit Noten (teils vierstimmige Sätze), dazwischen immer wieder Texte auch moderner Autoren; S. 1113: Titelblatt: „G" (= Gottesdienst, Grundfarbe Violett); S. 1114-1116: „Einführung"; S. 1117 Titelblatt: „Der Gottesdienst in der Gemeinde"; S. 1118: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 1119-1131: „Einführung" in Aufbau, Inhalt und Gestaltung; S. 1132-1135: „Übersicht"; S. 1138: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 1137-1143: „Gebete für den Gottesdienst"; S. 1144: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 1145-1177: „Ordnungen des Gottesdienstes" mit Noten; S. 1178-1209: „Bausteine für den Gottesdienst" mit weiternumerierten Liedern mit Noten, Nr. 683-717 (es werden zuweilen auch Texte mit numeriert); S. 1210: „Zur Einführung", S. 1111: Titelblatt: „Kleinere Gottesdienstformen"; S. 1212: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 1213-1261: „Andachten" mit Noten; S. 1262: „Zur Einführung"; S. 1263: Titelblatt: „Psalmen zum Singen und Sprechen"; S. 1264: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 1265-1368: Psalmen mit Noten; S. 1369: Titelblatt: „T" (= Texte, Grundfarbe Grün), S. 1370: „Zur Einführung"; S. 1371: Titelblatt: „Worte zum Glauben und zum Leben"; S. 1372: „Zur Einführung"; S. 1373: Titelblatt: „Stufen des Lebens"; unpag. S. 1374: ganzseitige schwarzweiße Illustration; S. 1375-1586: Gebete, Zeugnisse, Bekenntnisse, Erklärungen; ab S. 1587 bis zum Ende des Buches Grundfarbe Grau: die diversen Anhänge; S. 1587: Titelblatt: „Beigaben"; S. 1588-1597: „Liturgischer Kalender"; S. 1598: „Verzeichnisse", S. 1598-1600: „Verzeichnis der Bilder"; S. 1600-1604: „Verzeichnis der urheberrechtlich geschützten Stücke"; S. 1605-1623: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge"; S. 1624: Impressum, Angabe der Ausgabevarianten etc.
Beschreibung: farbig geprägtes schwarzblaues Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein stilisiertes Kreuz aus einem Rechteck und zwei Quadraten in Gelb, Grün und Violett, weißgeprägt „EVANGE- / LISCHES / GESANG- / BUCH" und „Für / Gottesdienst / Gebet / Glaube / Leben", auf dem Rücken unten das gleiche aber kleinere Kreuz, oben weißgeprägt „EVANGE- / LISCHES / GESANG- / BUCH"; auf dem hinteren Deckel in Bundnähe ein hellblauer senkrechter Farbstreifen, darin schwarzgedruckt „Ausgabe mit Harmoniebezeichnungen", 3 Lesebändchen (gelb, grün, violett), zwei Vorsätze (zuerst dick, dann dünn), Dünndruck, Format 11,5 x 17,5 cm, dick 4,8 cm, Umfang 1624 S.
Zustand: leichter Fingerabrieb am rechten Schnitt, sonst wie neu, die Lesebändchen original eingeschlagen
Inv. D.II.Ge.519

Karlsruhe 1995 / Auflagen

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Baden pour l'Eglise de la Confession d'Augsbourg d'Alsace et de Lorraine pour l'Eglise Reformée d'Alsace et de Lorraine. [Schwarze Lederausgabe.] 2. Auflage 1996. Evangelischer Presseverband für Baden e. V., Karlsruhe.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: kurzes zweisprachiges Vorwort, unterzeichnet: „Karlsruhe/Strasbourg, 1. Advent 1995 / Dr. Klaus Engelhardt / Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden / Michael Hoeffel / Président de l'Eglise de la Confession d'Augsbourg d'Alsace et de Lorraine (ECAAL) / Antoine Pfeiffer / Président de l'Eglise Reformée d'Alsace et de Lorraine (ERAL)", unten der Hinweis auf das Impressum auf der letzten Buchseite; 1 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S. vakat; auf unzähligen unpag. S. 899 Stücke: Gebet, Lied mit Noten, Liederkunde etc., en detail: Nr. 01-077: „Der Gottesdienst"; Nr. 091-092: „Lieder und Gesänge"; Nr. 1-353: „Stammteil"; Nr. 541-692: „Regionalteil"; 700-899: „Gebete, Gebetsgottesdienste, Bekenntnisse, Beigaben"; 21 unpag. S.: „Alphabetisches Ver-

zeichnis der Lieder und Gesänge“; 1 unpag. S.: „Hinweise zu den Akkordbezeichnungen im Regionalteil“; 1 unpag. S.: zur Ausgabe, Impressum, ISBN der diversen Ausgaben, für die hier vorliegende Ausgabe: „3-87210-206-0 Leder, schwarz, Goldschnitt“
Beschreibung: gold und blindgeprägtes feingenarbtes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel über die untere linke Ecke, den Rücken und fortgesetzt auf dem hinteren Deckel blindgeprägt die 5 Linien, die den Regenbogen als Signum der neuen Gesangbuchausgabe andeuten, auf dem vorderen Deckel im Regenbogen, also links unten, goldgeprägte Initialen als Besitzvermerk („J. F.“), auf dem Rücken oben goldgeprägt senkrecht doppelzeilig „Evangelisches Gesangbuch“, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, drei Lesebändchen (rot, golden, weiß), dicker waagrecht gerippter Büttenvorsatz, darauf ein goldgeprägter Besitzvermerk („Joana Fontius / 21. Mai 2000“, inliegend 3 Kalenderblätter: 19. und 20. April 2021 aus dem „Neukirchner Kalender“ und 20. April wohl ebenfalls 2021, rotbraun und schwarz gedruckt, als Text das Gedicht „Inspiration“ von Hanns von Gumppenberg“ aus einem nicht genannten Kalender, Buchformat 9,3 x 15 cm, Umfang: Blätter nicht gezählt (auch die Deutsche Nationalbibliothek im KVK gibt nur „899 gez. Einheiten“ an)
Zustand: Einband wie neu, Goldschnitt leicht zerkratzt, trotzdem: wie neu, an 2 Passagen sind die Blätter von außen geknickt: vorn oben und hinten unten (Lagerschaden), im hinteren Deckel ein blauer Aufkleber („Maria Mohr / Heidelberg / Plöck 77 / Ruf 24374“: das „Geschäft für christliche und profane Kunst“, 1886 gegründet, wurde 2016 geschlossen)
Inv. D.II.Ge.914

Kassel 1995 (Kurhessen-Waldeck)

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck. [Kassel:] Verlag Evangelischer Medienverband [1995].

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: kreisrundes schwarzweißes Emblem: Friedenstaube, darunter 4 Zeilen „Komm, Heiliger Geist ...“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben das Impressum, darunter die Ausgabevarianten mit jeweiliger ISBN, unten die Angabe des Verlags und das Copyright; unpag. S. 9f. vakat; unpag. S. 11: „Inhalt“; unpag. S. 12: Erläuterung der einzelnen Teile des Gesangbuchs; unpag. S. 13-15: „Zum Gebrauch dieses Buches“; unpag. S. 16 vakat; unpag. S. 17: Titelblatt „Gottesdienstordnungen / der Evangelischen Kirche / von Kurhessen-Waldeck“; unpag. S. 18 vakat; unpag. S. 19: „Gottesdienstordnungen“, Inhalt; unpag. S. 20: Vater unser; S. 21-45: die Gottesdienstordnungen mit Noten; unpag. S. 46 vakat; S. 47-58: „Glaubensbekenntnisse“: unpag. S. 59 vakat; S. 60-93: „Lieder und Gesänge“, kursorisch; S. 94-96: „Gebete, Gebetsgottesdienst, Bekenntnisse, Beigaben“; ab hier nicht mehr paginiert: 493 unpag. Bl. (986 S.): 652 numerierte Lieder mit Noten; 1 unpag. S: Titelblatt „Gebete, Gebetsgottesdienste, Bekenntnisse, Beigaben“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt „Psalmgebete“; 2 unpag. S.: „Einführung“; 1 unpag. S. vakat; 23 unpag. Bl. (= 46 S.): „Psalmen in Auswahl“, von 702 bis 760 numerier; 1 unpag. S.: Titelblatt „Der Gottesdienst“, Rückseite vakat; 3 unpag S.: „Der Gottesdienst an Sonn- und Festtagen“, allgemeine Erläuterungen, mit 761 numeriert; 1 unpag. S. vakat; 6 unpag. S.: „Gebete zum Gottesdienst“, von 761 bis 780 numeriert; 3 unpag. S.: „Die Andacht“, allgemeine Erläuterungen, mit 781 numeriert; 55 unpag. S.: „Gottesdienste zu den Tagzeiten (Stundengebet)“ mit Noten, von 783 bis 786 numeriert, zahlreiche Unternummern (die letzte: „786.16“); 13 unpag. S.: „Weitere Singpsalmen“, „Gebete nach Taizé“ von 787 bis 798.7 numeriertes Lieder mit Noten; 4 unpag. S.: „Passionsandacht“, ohne Noten, mit 790 datiert; 2 unpag. S.: „Die Nottaufe (Taufe bei Lebensgefahr)“, mit 791 numeriert; 9 unpag. S.: „Die Beichte“, von 702 bis 802 numeriert; 36 unpag. S. (= 72 S.): „Bekenntnisse der Kirche“, i. e. „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“ (Nr. 804), „Das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel“ (Nr. 805), „Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“ (Nr. 806-806.6), „Der Heidelberger Katechismus (Auszug)“ (Nr. 807), „Das Augsburger Bekenntnis (1. Teil)“ (Nr. 808), „Lehrzeugnisse der Kirche aus dem 20. Jahrhundert“ (Nr. 809), „Die theologische Erklärung der Bekenntnisse von Barmen vom 29. bis 31. Mai 1934 / Thesen“ (Nr. 810), „Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie (Auszug)“ (Nr, 811); 1 unpag. S. vakat; 29 unpag. Bl. (= 54 S.): „Gebete“, von 812 bis 852 numeriert; 35 unpag. S.: „Das Kirchenjahr“, „Liturgischer Kalender“, mit 953 und 1954 numeriert; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt „Beigaben zur Liederkunde“, 2 unpag. S.: „Einführung“ (Nr. 955); 1 unpag. S. vakat; 15 unpag. S.: „Liedgeschichte im Überblick“ (Nr. 956); 58 unpag. S.: „Die Dichter und Komponisten“ (Nr. 957); 9 unpag. S.: „Ökumenische Lieder“ (Nr. 958), Verzeichnis; 7 unpag. S.: „Lieder aus anderen Ländern und Sprachen“ (Nr. 595), Verzeichnis; 6 unpag. S.: „Verzeichnis der urheberrechtlich geschützten Stücke und ihrer Rechtsinhaber“

(Nr. 960); 1 unpag. S. vakat; 19 unpag. S.: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder (ISBN3-89477.005-8), auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz mit 4 gleichlangen Balken, auf dem Rücken unten ein goldgeprägtes aus 4 Rechtecken zusammengesetztes Rechteck, die inneren Kanten doppelt, d. h. auch das ist ein Kreuz mit 4 gleichlangen Balken, darüber senkrecht in Versalien „Evangelisches / Gesangbuch“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), 3 Lesebändchen (violett, rot und goldfarben), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, extremer Dünndruck, Format 9,5 x 15 cm, Umfang (2)/96/(1386) S. – Steckt in einem gut gefalteten naturfarbenen Kartonschuber
Zustand: Einband wie neu, Goldschnitt wie neu, Papier nicht gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick (offenbar meist vom Einschieben in den Schuber), der Rand eines Blattes auf halber Höhe mit Tesafilm sauber überklebt (Lesezeichen? Ein Riß ist nicht zu sehen), aus dem rechten Rand eines etwas späteren Blattes ist auf dieser Höhe ein Stücken ausgerissen (ohne Textverlust), sonst auch innen wie neu
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek gibt für den Liedteil einen Umfang von 439 S. an, vermutlich meint man nicht Seiten, sondern Blätter, aber auch das wären zu wenige; mein Verständnis haben sie: hunderte unpaginierter Blätter dieser extremen Dünndruckausgaben durchzublättern ist ein diffiziles Geschäft
Inv. D.II.Ge.913

Stuttgart 1996

Evangelisches Gesangbuch. Antwort finden in alten und neuen Liedern, in Texten und Bildern. Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. [Normalausgabe.] Stuttgart: Gesangbuchverlag 1996.

Inhalt: farbiges Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; farbiges Titelblatt, Rückseite Copyright; S. 5: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Stuttgart, am 1. Advent 1996 / Landesbischof Eberhardt Renz“; S. 6-11: Einführung; S. 12-16: „Inhalt“; S. 17-22: „Ur-Worte“; S. 23-48: „Überblick“; S. 49-1232 (Grundfarbe Gelb): 683 numerierte Lieder mit Noten (teils vierstimmige Sätze), dazwischen immer wieder Texte auch moderner Autoren; S. 1233: Titelblatt: „G“ (= Gottesdienste, Grundfarbe Violett); S. 1234-1236: „Einführung“; S. 1237-1423: Gottesdienste, Gebete, auch Gesänge mit Noten (teils vierstimmige Sätze); unpag. S. 1424 vakat; S. 1425: Titelblatt: „T“ (= Texte, Grundfarbe Grün), S. 1426-1428: „Einführung“; S. 1431-1511: Gebete, Zeugnisse, Bekenntnisse, Erklärungen; unpag S. 1512 vakat; S. 1513-1536: „Liturgischer Kalender“ (ab S. 1513 bis zum Ende des Buches Grundfarbe Grau: die diversen Anhänge); S. 1537-1641: „Liederkunde“ („Kurzbiographien“, „Gesangbuch-Geschichte in Württemberg“); S. 1642: „Einführung“; S. 1643-1711: „Verzeichnisse“ („Bilder“, „Zwischentexte“, „Bibelstellen“, „Lieder aus anderen Ländern und Sprachen“, „Ökumenische Lieder“, „Für Kinder geeignete Lieder“, „Urheberrechtliche Angaben“; „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge“); unpag. S. 1712: „Impressum“
Beschreibung: farbig geprägtes schwarzblaues Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein stilisiertes Kreuz aus drei Winkeln in Gelb, Grün und Violett, weißgeprägt „EVANGE- / LISCHES / GESANG- / BUCH“ und „Für / Gottesdienst / Gebet / Glaube / Leben“, auf dem Rücken unten das gleiche aber kleinere Kreuz, oben weißgeprägt „EVANGE- / LISCHES / GESANG- / BUCH“; auf dem hinteren Deckel unten weißgeprägt „Evangelische Landeskirche / in Württemberg“, 3 Lesebändchen (gelb, grün, violett), zwei dickere Vorsätze, Dünndruck, Format 11,5 x 17,5 cm, dick 4,4 cm, Umfang 1712 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: gleichzeitig erschienen 4 unterschiedliche Ausgabe: 1) die hier vorliegende Normalausgabe in Kunstleder, 2) die Gemeindeausgabe mit Papierüberzug, 3) eine Geschenkausgabe in Lederfaserstoff, 4) eine Geschenkausgabe in Leder. – Mitarbeiter am Gesangbuch für Deutschland und der Ausgabe für Württemberg war Martin Rößler (geb. 1934), von dem auch das dreibändige Werk „Liedermacher im Gesangbuch. Liedgeschichte in Lebensbildern“ (1990f.) stammt, Grundlage der Kurzbiographien in den deutschlandweiten Gesangbuch-Ausgaben
Inv. D.II.Ge.520

21. Jahrhundert

Berlin 2013 (Bundeswehr)

LebensrhYthmen. Evangelisches Gesang- und Gebetbuch für Soldatinnen und Soldaten. Textsatz und Gestaltung: Petra Jerčič, München. Im Auftrag des Evangelischen Militärbischofs herausgegeben. Berlin. Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr 2013.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Vater Unser"; Titelblatt: die Vorderseite ist blaßviolett getönt, darauf Titel und Untertitel, unten ein Logo (Kreuz, darunter im Halbkreis „Domini sumus"), Rückseite normalweiß, unten das Impressum; 2 unpag. S.: „Inhalt", thematisch; 2 unpag. S.: „Menschsein heißt unterwegs sein, das lehr uns unsere Lebenserfahrung", Vorwort, unterzeichnet: „[reproduzierte Handschrift:] Martin Dutzmann / [gedruckt:] Dr. Martin Dutzmann / Evangelischer Militärbischof"; 2 unpag. S.: „Hinweise zum Gebrauch"; 14 unpag. S.: „Inhalt", chronologisch; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: ganzseitiges mehrfarbiges Foto (Abendstimmung, fliegende Vögel, Wegzeiger gegen den Abendhimmel); 230 unpag. Bl. (= 460 S.): 405 numerierte Gebete, Bekenntnisse, liturgische Stücke, Lieder mit Noten mit Angabe der Akkorde, zahlreiche Kapitel, jeweils zu Begin eine mehrfarbige Abbildung, die ersten Blätter jedes Kapitels sind blaßviolett getönt; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): „Inhaltsverzeichnisse"; 1 unpag. S.: „Umrechnungstabelle für die Begleitung mit Kapodaster"; 4 unpag. S.: „Textnachweise" und „Bildnachweise"; 1 unpag. S.: „Das Apostolische Glaubensbekenntnis"
Beschreibung: silberbedruckter dunkelblauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel oben silberfarben „LebensrhYthmen", unten das silberfarbene Logo mit „Domini sumus", Rücken und hintere Deckel sind vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), rotes und schwarzes Lesebändchen, dicker quergerippter weißer Büttenvorsatz, Format 9 x 14 cm, Umfang zus. 506 S.
Zustand: wie neu, die Lesebändchen sind noch original ins Buch umgeschlagen
Inv. D.II.Ge.702

Meßbücher

Hufnagelschrift

Papierfragment, Typendruck, 15. Jahrhundert.

Beschreibung: Fragment eines Blattes mit den S. 275f. eines unbekannten Drucks, auf der einen Seite eine einfarbige und eine rot-schwarze Initiale, Noten- und Randlinien rot, Noten schwarz, Text schwarz und rot, Format 15 x 29 cm
Zustand: auf der Seite mit den Initialen Anhaftungen, am unteren Rand ca. 3 cm eingerissen, alt hinterklebt, aber wieder eingerissen
Geschichte: mit diesem und zahlreichen ähnlichen Blättern war die Windlade der alten Orgel in Treysa überklebt; diese alte Orgel stammt aus dem Benediktinerkloster Theres zu Obertheres bei Haßfurt am Main, ein Werk des Würzburger Orgelbauers Johann Hoffmann aus dem Jahr 1723. 1805 wurde diese Orgel nach Treysa gebracht. 1974/75 war nach einem weitgehend Neubau der Orgel die Windlade „übrig", ein Orgelpfeifenbauer nahm sie mit und löste die Blätter ab, Martin Friedrich Jehle durfte sich eines davon aussuchen; siehe Hanna Jehle: Jahrhunderte unwirtlicher Verhältnisse überlebt. Wie ein Dokument der Hufnagelschrift in die Musikhistorische Sammlung gelangte / Hanna Jehle erzählt. In: Schwarzwälder Bote, 10. 8. 1983 (→*Inv.* D.III. MSJ.590). – Zur Vorgeschichte der Orgel siehe „Die Orgel in der Stadtkirche zu Treysa" (→*Inv.* D.III.Fi.398); und in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654)
Inv. D.II.Me.1

Toledo 1576

Passionarium cum officio maioris hebdomade, Iuxta formam missalis et breuarii Romani, Ex decreto Sacrosancti Consilii Tridentini restituti, Cum cantu sancte Ecclesie Toletane: Ioannis Roderici de villamaior Portionarii Claustrig in eadem Ecclesia perfecti, industria et labore recognitum. Toleti [Toledo], Excudebat Joannes á Plaça Typographus sanu te'Ecclesię Toletanę Anno incarnationis dm [domini] MDLXXVI. [1576].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt mit schwarzweißer Illustration, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: Vorbemerkungen, mit kleinen schwarzweißen Initialen; 206 unpag. Bl. = 412 S.: Noten, auf der vorletzten Seite am Ende: „FINIS. / TOLETJ. / Excudebat Joannes a Plaça: Typographus sancte 'Ecclesie Toletane: Anno Incarnationis Domini. M. D. Lxxvj."; die letzte Seite vakat
Beschreibung: komplett in Schweinsleder gebunden, nicht allzu dicke Deckel, wohl kein Holz, sondern Pappe, 2 Schließen aus Schnur und Knopf, durchgängig rot-schwarz gedruckt, die Notenlinien sind ohnehin alle rot, aber auch zahlreiche zweifarbige Initialen (neben einfacheren schwarzen), Format 26 x 36 cm, Umfang zus. 416 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, aber etwas aufgerieben, Schließen intakt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, einige Einrisse als mit Papier hinterklebt, einige Einrisse ohne Textverlust, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „8", insgesamt sehr gut erhalten
Abbildung:schwarzweiß abgebildetes Titelblatt und eine Doppelseite im Artikel sb: Die Stadt Ebingen besitzt das einzige Exemplar. Ein seltenes Chorbuch von Claude Goudimel in der Musikhistorischen Sammlung Jehle (1971), wobei es in der Bildunterschrift irrtümlich heißt, die Doppelseite sei handgeschrieben (→*Inv.* D.III.MSJ.1038)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Meßbücher vor 1800" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Me.2

Würzburg 1671

Rituale sive Agenda ad usum Ecclesiarum Metropolitanae Moguntinae et Cathedralium Herbipolensis et Wormatensis edita eminentissimi ac reverendissimi principis ac Domini D. Ioannis Philippi S. Sedis Moguntinae Archiepiscopi, S. Romani Imperii per Germaniam Archi-Cancellarii, Principis Electoris, Episcopi Herbipolensis et VVormatensis, Franciae Orientalis Ducis &c. [Kleines Wappen in Kupferstich.] Herbipoli Typis Eliae Michaelis Zinck, Typogr. Aul. & Academ, M.DC.LXXI.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: schwarze Kopfvignette, „Joannes Philippus [Namen rot] Dei Gratia Sanctae Sedis Moguntinae Archiepiscopus ...“, feinziselierte rote Initiale, Vorwort; 4 unpag. S.: „Index et ordo rerum quae in hoc rituali libro continentur.“, alle Seiten fein schwarzgerandet, große Schlußvignette; 4 unpag. S.: „Annotationes aliquot in Agendam.“, alle Seiten etwas gröber schwarzgerandet, mit größer gesetzten Anfangsbuchstaben als Initialen; S. 1-425: Haupttext, durchgängig rotschwarz gedruckt, zahlreiche Großbuchstaben als Initialen, auch aufwendige feinziselierte Initialen in Rot und Schwarz, alle Seiten fein schwarz teils doppelt gerandet, Paginierung bei korrekt durchlaufendem Text zuweilen durcheinander, Text in der Regel lateinisch, dazwischen auch ganze Kapitel deutsch, zahlreiche Noten in Hufnagelschrift, Noten stets schwarz gedruckt, der Text dazwischen durchaus auch rot; unpag. S. 426 vakat; neues Titelblatt: „Instructiones de recta concionandi catechizandi, et moribundos atque ad mortem condemnatos iuvandi ratione. Item de quibusdam circa ornatvm templorvm, altarivm et SS. imaginum observandis.“, Rückseite vakat; S. 3-84: feinziselierte schwarze Initiale, lateinischer Haupttext, große schwarze Schlußvignette, alle Seiten auf die gleiche Art wie oben fein schwarz teils doppelt gerandet

Beschreibung: blindgeprägtes Schweinsleder auf nicht allzu dickem Karton, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Bordüre eingefaßt, mittig auf beiden Seiten eine blindgeprägte Vignette, Rücken über 4 Bünden, die Bünde von waagrechten blindgeprägten Linien betont, Rotschnitt, Vorsatz aus Normalpapier, das Normalpapier aber eben von sehr unterschiedlicher Stärke, Format 18,5 x 27 cm, Umfang (1)/(2)/(4)/(4)/426/84 S.

Zustand: Einband an den Rändern nicht sehr berieben, Ecken leicht angestoßen, der vordere Deckel konkav gewölbt, Blindprägung abgegriffen, auf dem Rücken mit schwarzer Tinte „Rituale / [wohl: Agenda]“, beide Deckel unten außen stark fingerfleckig, der hintere Deckel ist dort beinah schwarz, ein paar verblaßte Bleistiftzahlen auf dem vorderen Deckel, Rotschnitt abgegriffen, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein lateinischer Text mit schwarzer, verblaßter Tinte, Papier wenig gedunkelt, teils fingerfleckig, ein paar Lagen bzw. Blätter stehen über, einige Blätter waren lose, sind gerändert, aber alt und etwas unsauber im Bund montiert

Geschichte: Herbipoli = Würzburg; Moguntia = Mainz; Wormatia = Worms. – Johann Philipp von Schönborn (1605-1673) war ab 1642 Bischof von Würzburg, ab 1647 außerdem Erzbischof von Mainz, und ab 1663 außerdem Bischof von Worms (die drei Ämter zusammen); er gilt als einer der bedeutendsten Erzbischöfe von Mainz. – Diözesen wurden immer wieder getrennt, zusammengelegt, anders kombiniert, im 17. Jahrhundert begann man, die rituellen Handlungen nach einer übergeordneten Regel zu vereinheitlichen, was offenbar nicht einfach war: „Noch größer als bei den Meßbüchern war die Mannigfaltigkeit bei den Ritualien. Sie dienten der Spendung der Sakramente und Sakramentalien, bei Segnungen und Feiern. Am 16. April 1810 schrieb der Bischof dem Kultusminister, in seiner Diözese seien (infolge ihrer Zusammensetzung aus Bestandteilen von vier Bistümern) vier verschiedene Ritualien in Gebrauch.“ Zitat nach Georg May: Das Recht des Gottesdienstes in der Diözese Mainz zur Zeit von Bischof Joseph Ludwig Colmar (1802-1818). Amsterdam: B. R. Grüner 1987, Band I, S. 510f. – Die Bayerische Staatsbibliothek München hat das Buch komplett online gestellt: reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10525331_00005.html

Abbildung: das Titelblatt in „News“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle; und im Album „Meßbücher vor 1800“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Me.50

Venedig 1712 und Passau 1714

Missale romanum ex decreto sacrosancti Concilii Tridentini restitutum S. Pii V. Pontificis Maximi, jussu editum, Clementis VIII. & Urbani VIII. Auctoritate recognitum; in

quo missae novissimae sanctorum Ex Indulto Apostolico usque ad SS. D. N. Clementem XI. Editae, accuratè disponuntur. [Figürlicher Kupferstich.] Venetiis, MDCCXII [1712]. Apud Nicolaum Pezzana.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Pius Episcopus servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam"; 1 unpag. S.: „Clemens Papa VIII. Ad perpetuam rei memoriam"; 1 unpag. S.: „Urbanus Papa VIII. Ad perpetuam rei memoriam" und „Ex decretorum registro"; 2 unpag. S.: „De anno et ejus partibus"; 7 unpag. S.: „Tabula paschalis", 10 unpag. S.: „Rubricae generales Missalis", „Ritus celebrandi Missam"; 3 unpag. S.: „Praeparatio ad Missam"; 1 unpag. S.: ganzseitiger Stich; S. 1-428: Missale; S. i-lxxx: „Commune Sanctorum"; enthält zahlreiche Initialen, Vignetten, Noten, außerdem weitere ganzseitige Stiche (S. 14, 178, 188 und 210), außerdem ist nach S. 220 eingebunden: „Pro feria 2. post festum SS. Trinitatis. Missa in festo pretiosissimi Sanguinis D. N. J. C.", 1 unpag. Bl., etwas kleineres Format; nach S. lxxx neues Titelblatt:

Proprium Missarum de Sanctis Ecclesiae et dioeceseos Passaviensis in quo non solum missae propriae de sanctis ecclesiae cathedralis et novissimorum festorum, quae in missali romano non continentur, in ordine positae sunt ad majorem celebrantium commoditatem et usum. Accessit etiam in fine missa postulandam gratiam bene moriendi, [!] [Kupferstich.] Cum Licentia Superiorum. Passavij, Ex Typographia Mariae Margaretae Höllerin Viduae. Anno Christi M. D. CC. XIV. [1714].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-45: Missale; unpag. S. 46f.: „Index Nominaler Sanctorum", Schlußvignette; unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: von dunkelbraunem blindgeprägtem Leder überzogener dicker Einband, dicke Holzdeckel, Rücken über 6 Bünden, beide Deckel gleichermaßen von einer blindgeprägten Komposition bedeckt, Goldschnitt, 2 Metallschließen, weicher grauer Vorsatz, durchgängig rot-schwarz gedruckt, zahlreiche Initialen, einige ganzseitige Stiche, Noten, das Appendix nur schwarzweiß gedruckt, die Seiten waren im Original wesentlich kleiner und sind kunstvoll in größere Blätter montiert, Format 28 x 39 cm, Umfang zus. 584 S.
Zustand: Einband tadellos, Schließen perfekt, auf dem Rücken unten ein Etikett Eb mit „18", Goldschnitt abgegriffen, Titelblatt am rechten Rand braunfleckig, später sauberes Papier
Abbildung: beide Titelblätter im Album „Meßbücher vor 1800" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Me.3

Colmar 1715

Manuale Chori Pro cantandris horis diurnis Breviarij Romani Recogniti, Psalmis, Antiphonis, Hymnis, & Responsoriis brevibus, tam de tempore, quam de Sanctis, infertis omnibus novis Festis hactenus editis & a SS. Pontificibus concessis, In hunc ordinem digestum, per A. R. D. Thomam Franciscum Haupt Insegnis Ecclesiae Collegiatae S. Martini Colmariae ante hac Canonicum, Cantorem & Seniorem. Cum Licentia, & Authoritate Superiorum. Colmariae. Typis Johannis Henrici Deckeri S. A. C. Typographi [1715].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: in Anrufung von Jesus Christus und der Jungfrau Maria verschlüsselte Datierung = 1715; 23 unpag S.: „Tabula Temporaria", 8 unpag S.: „Duae Tabellae. exrubricis brevar esceptae"; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): „Hymnus SS Ambros. & Aug" mit Noten, Gebete (Pater noster,

Ave Maria, Credo), S. 1-726: Meßgesänge mit Noten, S. I-CXL: Meßgesänge mit Noten, enthält 8 Holzschnitte (S. 141, 190, 211, 248, 390, 401, 412 und 639)
Beschreibung: neu gebunden in einen schwarzgesprenkelten braunen Pappband, goldbedrucktes türkisblaues Rückenschild, Braunschnitt, überaus zahlreiche Noten im Typendruck, kleiner Katalog-Ausschnitt: dieses Buch wurde vom Antiquariat Voerster gekauft, Buchformat 16,5 x 11,5 cm Umfang zus. 908 S.
Zustand: Einband ohne jeden Mangel, Rückenschild oben links mit Knick, Schnitt ziemlich akkurat aber stark abgegriffen, Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig, hintere Blätter mit minimaler Wurmspur, zahlreiche kleine und minimale Eck-Knicke (teils beinah ausgebügelt), im Rand dreier Blätter ein Riß, am rechten Rand eines Blattes ein Ausriß, wenige Blätter unten leicht wasserrandig
Geschichte: Erstausgabe. – Thomas Franz Haupt war Ältester und Kantor an St. Martin in Colmar
Abbildung: das Titelblatt im Album „Meßbücher vor 1800“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Me.4

Antwerpen 1716

Missale romanum ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum, Pii V. Pont. Max. jussu editum, et Clementis VIII. Primum, nunc denuo Urbani Papae Octavi auctoritate recognitum, In quo Missae propriae de Sanctis ad longum pofitae sunt ad majorem celebrantium commoditatem. [Kupferstich.] Antwerpiae, ex Typographia Plantaniana. M. DCC. XVI. [1716].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Pius Episcopus servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam“; 2 unpag. S.: „Urbanus Papa VIII. Ad futuram die memoriam“; 1 unpag. S.: „Innocentius Papa XI. Ad futuram rei memoriam“: 2 unpag. S.: „Licentia et approbatio ordinarii“, „Summa privilegii“, „Ex registro decretorum“; 5 unpag. S.: „De anno et ejus partibus“, *rote* Schlußvignette; 17 unpag. S.: „Tabula paschalis“, 2 unpag. S.: „Rubricae generales Missalis“, „Ritus celebrandi Missam“ etc.; 12 unpag. S.: „Praeparatio ad Missam“; 1 unpag. S.: ganzseitiger Stich; S. 1-624: Missale; S. i-cxxxviij: „Commune Sanctorum“; 3 unpag. S.: „Index Nominum Sanctorum hujus Missalis“; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Festa propria Dioecesis Augustianae“, enthält zahlreiche auch zweifarbige Initialen, schwarze und rote Vignetten, rot-schwarze Noten, außerdem weitere ganzseitige Stiche (S. 20, 46, 284, 298, 322, 334, 352, 550 und 607)
Beschreibung: dicker von blindgeprägtem braunen Leder überzogener Einband, dicke Holzdeckel, Rücken über 6 Bünden, beide Deckel eine ganzseitige blindgeprägte Komposition, auch die 7 Fächer des Rückens ganz mit Blindprägung gefüllt, 2 Metallschließen, Goldschnitt, Deckel innen handkoloriert mit Gold, Blau, Grün, Purpur und Orange, durchgängig rot-schwarz gedruckt, Stoffbänder als Lesezeichen, einige braune Randreiter, Format 25 x 35 cm, Umfang zus. 826 S.
Zustand: Deckel an den Rändern berieben, vor allem vorn unten ist der Überzug abgewetzt, das Holz kommt zum Vorschein, Gelenke an den Bünden aufgeschürft, vorderes Gelenk unten ca. 3 cm eingerissen, beide Kapitale stark abgegriffen und eingerissen, Goldschnitt abgegriffen, Schließen perfekt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „20“, die ersten Blätter teils etwas fingerdunkel, später sauber
Abbildung: das Titelblatt im Album „Meßbücher vor 1800“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Me.5

Kempten 1738

Cantus Ecclesiasticus sacrae historiae Passionis domini nostri Jesu Christ, secundum quator evangelistas. Itemque lamentationum, et lectionum pro tribus matutinis tenebrarum. Juxta exemplar Romae editum emendatius, in usum Omnium Ecclesiarum tam Cathedralium, ac Collegiatarum, quam Regularium nec non & Rur alium accommodatus.

[Kupferstich.] Campidoni typis ejusdem ducalis ecclesiae Campidonensis per Andream Stadler, Anno Domini M. DCC. XXXVIII. [1738].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: Kopfvignette, „Ritus seu Caeremoniae“; S. 5-95: Noten, große Schlußvignette; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: schwarzer Ledereinband ohne Schrift, auf beiden Deckeln mittig ein goldgeprägtes Christus-Monogramm, Rücken über 5 Bünden, Goldschnitt, 5 grüne Randreiter, Deckel innen altkoloriert mit blauer, roter und gelber Wasserfarbe, im vorderen Deckel ein eingeklebter weißer Zettel: „Bibliothek des Kapuzinerklosters Eichstätt“, hs. ergänzt: „Bred 2° / 265“, auf dem Vorsatz mit Tinte von alter Hand: „Es libris / Jacobi Brentano de Mezzegra C. R. nunc autem Parochi D. S. Walburgam Civitatis superioris Eichstadii“, auf dem Titelblatt mit Tinte: „Jacobus Brentano de Mezzegra C. R. Rebdorf dP.“, durchgängig rot-schwarz gedruckt, einige Holzschnitt-Vignetten und Initialen, Format 21 x 33,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, schwarze Farbe des Einbands ziemlich abgeschürft, Goldprägung beinah ganz abgegriffen, Rücken nahezu reines Leder, Kapitale abgegriffen, unteres Kapital ca. 1 cm abgerissen, auf dem Rücken unten ein weißer halb abgerissener Aufkleber, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb ohne Zahl
Abbildung: das Titelblatt im Album „Meßbücher vor 1800“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Me.6

Lüttich 1777

Processionale Romanum pro Ecclesiis urbanis et ruralibus; Responsoria, Hymnos, Antiphonas, Psalmos, aliaque in Processionibus dicenda complectens. Additis sub finem Laudibus vespertinis de SS. Sacramento, de Beata Maria Virgine, & Vesperis Dominicae & Festorum. [Kleiner Kupferstich: Auge Gottes als Dreieck strahlt auf Jesus, der, Kreuz über der Schulter, in den Wolken sitzt, zwei Putten gegenüber.] Leodii, ex officina typographica Clementis Plomteux, Perillustr[trium Patriae Statuum Typgraphi. M.DCC.LXX VII.]

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, ergänzt nach dem einzigen online nachweisbaren anderen Exemplar: Maurits Sabbebibliothek Leuven; Rückseite: „Ad Lectorem“; 3 unpag. S.: „Index contentorum in hoc Processionali.“; 3 unpag. S.: „Index Responsoriorum Antiphonarum, Hymnorum et Psalmorum; S. 1-4: „Processionale Romanum.“, 4 rote Notenlinien, schwarze römische Choralnotation, rote Überschriften, schwarzer Text, rechteckige schwarzweiße Kupferstich-Initialen, Schlußvignette; S. 5f.: „De Processionibus.“, schwarzweiße Initiale, rotgedruckter Text bis S. 6 oben, unten: Noten: 4 rote Notenlinien, schwarze römische Choralnotation, Schlußvignette; S. 7-150: Noten, 4 rote Notenlinien, schwarze römische Choralnotation, rote Überschriften, schwarzer Text, rechteckige schwarzweiße Kupferstich-Initialen; S. 151-171: „Psalterium Pro Vesperis in diebus Dominicis, & Festivis per Annum.“: Noten, Text und Überschriften wie zuvor, als Initialen nun aber lediglich große rote Versalien, nur auf S. 165 eine rechteckige schwarzweiße Kupferstich-Initiale; unpag. S. 172: rote Notenlinien, sonst vakat; S. i-xcvij: „Commune Sanctorum.“, wie zuvor, die Kupferstich-Initialen sind feiner, das Papier ist dünner, der Druck schlägt leicht durch; S. xcviij: „De Visitatione Parochiae per Episcopum.“, Kupferstich-Initiale, schwarzer und roter Text; 1 unpag. S.: „Approbatio Censoris.“, unterzeichnet: „Leodii, 19 Aprilis, 1777 / Tossanus-Josephus Romsee / S. R. Professor in Seminario Suoe Celsitudinis“, darunter: „Permission.“, unterzeichnet: „Leodii, hac 21. Aprilis, 1777. / T.[Jean-Michel-Tousasaint?] Delatte, de Mandato.“, darunter: „Summa Privilegii.“, unterzeichnet: „Leodii 22 Decembris 1764. & Signat. [Graf Caesar Constantin François von] Hoensbroech / L. (†= S. / Subsignat. L.[Jean-Louis] de Chestret“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes hellbraunes Leder, auf beiden Deckeln schwarze unscharfe, aber zweifellos florale Malereien, der Rücken ist von 6 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägten Versalien „Processionale / Romanum“, doppelter dicker Schmuckvorsatz (zuerst hellbrauner Grund, von links oben nach rechts unten diagonal dunkler braun

gestreift – sieht aus wie Wellen, darüber ochsengallig blau marmoriert), Rückseite Normalpapier, zweiter Vorsatz (ochsengallig hellbraun, dunkelbraun und blau marmoriert), Rückseite Normalpapier, durchgängig dickes Büttenpapier, nach S. 172 etwas dünner; durchgängig rot und schwarz gedruckt, Format 18 x 21 cm, Umfang (8)/172/xcviij/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecke etwas angestoßen, Deckel flächig angeschürft, Rücken angeschürft, Goldprägung ziemlich abgegriffen, der rechte Rand des ersten Vorsatzes ca. 7 cm eingerissen, auf dem zweiten Vorsatz war ein hs. Notenblatt eingeklebt, das Blatt wurde herausgerissen, übrig geblieben ist die erste Notenzeile „Laus tibi Domino, Rex“ sowie 10 weiße Leimkleckser, im zweiten Vorsatz lediglich Leimkleckser, unten ein paar kleine braune Flecke, Titelblatt unten rechts mit Textverlust abgerissen, auf dem dritten Blatt des ersten Index mit schwarzer Tinte eine zweispaltige Liste von Titeln, Papier wenig gebräunt, teils stärker fingerfleckig, auch eselsohrig, die Blätter mit S. 151-158 waren lose, sind stärker gerändert, die Blätter mit S. 161-171 sind im Bund mit weißen Papierstreifen montiert, auf der letzten Seite (vakat) ganzseitig mit braunverblaßter Tinte das Notat eines Liedes: Text und 4 Notenzeilen, dem erste Nachsatz ist ringsherum der Rand aufgerissen, offenbar war hier, wie vorn, ein Notenblatt eingeklebt, unten sieht man den Rest der Notenlinien
Geschichte: Jean-Louis de Chestret war Sekretär des privaten Rates und Bürgermeister von Lüttich 1751
Abbildung: das Titelblatt in „News“ und im Album „Meßbücher vor 1800“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Me.51

Kempten 1790

Missale Romanum ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontif. Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum; in quo missae novissimae sanctorum accurate sunt dispositae. [Großes figürliches Kupfer: Abendmahlszene.] Cum gratia, et speciali privilegio sac. caes. majestatis. Cum expressa licentia et approbatione DD. Superiorum. Ex ducali Campidonensi Typographeo, Anno domini MDCCLXXXX. [Kempten 1790].

Inhalt: rot-schwarz gedrucktes Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: Kopfvignette, Initiale, „Pius Episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam“; 2 unpag. S.: Kopfvignette, Initiale, „Clemens Papa VIII. ad perpetuam rei memoriam“; 1 unpag. S.: Initiale, „Urbanus Papa VIII. ad perpetuam rei memoriam“; 1 unpag. S.: Initiale: „Privilegium Caesareum“; 1 unpag. S.: Initiale: „Licentia & approbatio ordinarii“; 1 unpag. S.: „Ex Registro Decretorum Sac. Rit. Congregationis“; 13 unpag. S.: „De anno ejus partibus“; 7 unpag. S.: „Tabula paschalis“; 17 unpag. S.: „Rubricae generalis Missalis“ mit 2 ganzseitige Stichen und einer großen Schlußvignette; 6 unpag. S.: „Praeparatio ad Missam“; Schlußvignette; 1 unpag. S.: ganzseitiger Stich; S. 1-542: Missale mit zahlreichen Initialen, Noten und Schlußvignetten, außerdem weitere ganzseitige Stiche (S. 16, 40, 242, 258, 278, 288, 304, 474 und 528), außerdem diverse eingebundene Blätter in etwas kleinerem Format: nach S. 84 eingebunden: „Feria VI / post Dominicam II. Quadragesimae ...“, Campoduni ex typographia olim ducali, nunc J. Koeseliana MDCCCLXXI, mit Schlußvignette / nach S. 348 eingebunden: „Die VII. Decembris in vigilia immaculatae conceptionis beatae Mariae virginis“, Campoduni. Sumptibus et typis typographiae olim ducalis, nunc J. Koeseliana 1867, 2 Bl. jeweils mit Schlußvignette / nach S. 378 eingebunden: „Die 9. Februarii. In Festo Sancti Cyrilli ...“, Campoduni. Ex typographia olim ducalis, nunc Jos. Koeseliana MDCCCLXXXIII, mit 2 Initialen / nach S. 386 eingebunden: „Die 18. Martii. In Festo Sancti Cyrilli ...“, Campoduni. Ex typographia olim ducalis, nunc Jos. Koeseliana MDCCCLXXXIII, mit 2 Initialen / nach S. 394 eingebunden: „Die 14. Aprilis. In Festo Sancti Justini Martyris“, Campoduni. Ex typographia olim ducalis, nunc Jos. Koeseliana MDCCCLXXXIII, mit 2 Initialen / nach S. 400 eingebunden: „Die xxvii. Aprilis. In Festo B. Petri Canisii, S. J., Confessoris“, Ex officina Friderici Pustet, Ratisbonae 1865, mit 2 Initialen / direkt anschließend eingebunden: „Die 28. Aprilis. In Festo Sancti Pauli a Cruce, Confessoris“, Ratisbonae 1869, Ex officina Friderici Pustet, mit 1 Initiale / nach S. 414 eingebunden: „Die 28. Maji. In Festo Sancti Augustini Episcopy et confessoris“, Campoduni. Ex typographia olim ducalis, nunc Jos. Koeseliana MDCCCLXXXIII, mit 2 Initialen / nach S. 536 eingebunden: „Die XIII. Novembris. In Festo S. Stanislai Kostkae Confessoris e Societate Jesu“, Augustae Vindelicorum [Augsburg]. Typis Joseph. Simon. Hueber Typographi 1777, dickes Blatt mit roter Initiale und schwarzer Schlußvignette / direkt danach eingebun-

den: „Die XV. Novembris. In Festo S. Leopoldi confessoris archionis et patroni austriae“, Augustae Vindelicorum. Typis Josephi Simonis Hueber Typographi 1780, dickes Blatt mit roter Initiale und schwarzer Schlußvignette / direkt danach eingebunden: „Die 14. Novembris. In Festo Sancti Josaphat Episcopi et Martyris“, Campoduni. Ex typographia olim ducalis, nunc Jos. Koeseliana MDCCCLXXXIII, mit 2 Initialen / nach S. 542 eingebunden: „Missae Novissimae a S. Rituum Congregatione adprobatae“, Campoduni. Ex typographia olim ducalis, nunc Jos. Koeseliana MDCCCLXXXIII, 2 unpag. Bl. 1 Initiale, etwas kleines Papierformat; direkt anschließend weiter im Buch: S. i-cxviii: „Missae novissimae“; nach S. xxxvi eingebunden: „Missae votivae per annum“, Campoduni. Ex typographia olim ducalis, nunc Jos. Koeseliana MDCCCLXXXIII, 2 Blätter mit 6 Initialen, etwas kleines Papierformat; nach S. xcvi eingebunden: „In Quadragesima. Missa de corona spinea D. N. J. C.“, Augustae Vindelicorum. Typis Josephi Anthonii Laphart p. m. Viduae, Reverendiss. ac Sereniss. Priacip. & Episc. Augustani Typographae 1762, Kopfvignette, rote Initiale, Schlußvignette, kleineres Format; weiter im Buch: S. cxix-cxxii: „Index omnium festorum et nominum sanctorum hujus missalis“, auf S. cxxii unten „Finis“; S. 1-19: „Missae propriae Sanctorum Diocesis Augustanae“, Schlußvignette; unpag. S. 20 vakat; inliegend, teils eingebunden einige Zettel mit lateinischen und griechischen Notaten von alter Hand mit Tinte

Beschreibung: dicker mit goldgeprägtem roten Leder überzogener Einband, Rücken über 6 Bünden, dicke Holzdeckel, Metallschließen, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, die 7 Rückenfächer mit floraler Vergoldung ganz ausgefüllt, beide Deckel gleichermaßen von einer aufwendigen feinziselierten goldgeprägten Bordüre eingefaßt, die Eckornamente halten innen ein feinziseliertes Rechteck, ebenfalls mit Eckornamenten, innen eine feinziselierte goldgeprägte Blüte, Goldschnitt, zahlreiche recht dicke Randreiter, blau-rosa-schwarz marmorierter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz sehr dünnes Normalpapier, durchgängig rot-schwarz gedruckt, Format 25 x 37 cm, Umfang zus. 724 S.

Zustand: Gelenke an den Bünden aufgerieben, Deckel flächig geschürft, an den Ecken teils der rote Überzug abgerieben, die obere Schließe fehlt, Goldschnitt rechts und unten ziemlich abgegriffen, auf dem zweiten Vorsatz ein Stempel Eb mit „59“, Papier meist sehr sauber, selten einmal ein minimaler Eck-Knick

Abbildung: das Titelblatt im Album „Meßbücher vor 1800“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle

Inv. D.II.Me.7

Florenz 1791

Ordo divini officii feria V., VI., et sabbato majoris hebdomadae persolvendi juxta formam breviarii romani gregorianis modulis ex archetypis metropolitanae ecclesiae florentinae dilligenter excriptis ad spiritualem Christi fidelium commoditatem ornatus. Florentiae MDCCXCI [1791]. Typis olim Albizinianis sub Sigao Solis. Superiorum permisso. Sumptibus Hieronymi Bolli, ejusque Filiorem.

Inhalt: Titelblatt: von einer gestochenen Bordüre eingefaßt und mit einem gestochenen Kreuz illustriert, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Benevolo, ac pio lectore“, mit Initiale; S. 1-96 Texte und schwarzweiß gedruckte Noten

Beschreibung: Marmorierter Pappeinband, auf dem Vorsatz ein hs. Eintrag („Del Sign. D. Piovacchino Bonelle / 1804 / Anzi del P. Pellegrino Giannelli perchè riceduto dal med. 1833. / 1808“), Format 19 x 25 cm, Umfang zus. 100 S.

Zustand: Einband berieben und bestoßen, Gelenke angeschürft, hinterer Deckel mit Wasserschaden und Mäusefraß: ein ovales Stück aus dem rechten Rand übergehend in ein rundes Loch, das Loch zeigt sich nach vorn abnehmend bis S. 91 (mit Textverlust, einige Fetzen inliegend), der Ausbiß am rechten Rand nach vorn abnehmend bis S. 85 (ohne Textverlust), der Wasserschaden nach vorn abklingend als braune Flecke bis S. 57, Schnitt nicht akkurat, einige Doppelblätter lose, diese teils überstehend und gerändert, Blatt mit S. 5f. fehlt, Papier leicht gebräunt, rechts unten vom Blättern fingerdunkel, einige Eselsohren

Inv. D.II.Me.8

Versailles et Chartres 1808

Office paroissial complet, a l'usage du Diocèse de Chartres. Imprimé par ordre de M.gr. [Louis] Charrier de La Roche, Evêque de Versailles premier Aumônier de S. M. I. Prix: 40 Sous. [Kupferstich-Vignette.] A Versailles, Chez Lebel, Imp.-Libr. de l'Evêché, place des armes, no. I. Et a Chartres, chez Labalte, Libraire, au bon Pasteur, rue d l'Humanité. [1808].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Approbation", unterzeichnet: „Versailles, ce 15 juillet 1808 / † Louis, / evêque de Versailles / par Mandement, / Vaquier" und „Avis" des Verlegers Lebel, unterzeichnet mit einer reproduzierten Unterschrift; unpag. S. 3-17: „Explication / De la Table suivante" (S. 3), ab S. 4 die Verzeichnisse der Feiertage und der Heiligen-Gedenktage; S. 18-782: Kupferstich als Kopfvignette (S. 18), das Meßbuch, auf der letzten Seite unten: „Fin de l'Office Paroissial" und Kupferstich als Schlußvignette; S. 783-790: „Table des Offices contenus dans ce livre", zuletzt „Fin de Table"; unpag. S. 791f.: „Privilège", unterzeichnet: „Versailles, de 25 mai 1808. / † Louis, / Evêque de Versailles / Par Mandement / Vaquier, Secrétaire-général"
Beschreibung: braunes Leder, der Rücken von 5 Bünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach ein von einer doppelten goldgeprägten Linie eingefaßtes rotes Rückenschild, darauf in waagrecht goldgeprägten Versalien „Office / Paroissial", die restlichen Fächer von einem goldgeprägten Rechteck aus floralen Elementen ausgefüllt, an den Kapitalen eine doppelte waagrechte goldgeprägte Bordüre, beide Deckel sind vakat, aber an den Kanten vergoldet, Rotschnitt, Innenseiten der Deckel schwarz, rosa, blau und weiß marmoriert, kein Vorsatz, Format 7,5 x 13 cm, Umfang 792 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgeschürft (oben deutlich weniger), Deckelkantenvergoldung vor allem noch in Rückennähe zu sehen, vom oberen Kapital ist ein waagrechter ca. 5 mm breiter Streifen abgerissen, Deckel flächig angeschürft und leicht verzogen, Rotschnitt unterschiedlich abgegriffen, auf dem Fußschnitt mit Tinte „A. A.", Buchblock fest, das Titelblatt unten vom Bund her eingerissen (der Streifen war aus dem Bund gerissen, wurde erhaltend geleimt), Papier teils angeschmutzt, einige Blätter mit (ausgebügeltem) Eck-Knick
Geschichte: Louis Charrier de La Roche (1738-1827) war der erste Bischof von Versailles und der Kaplan von Napoleon
Inv. D.II.Me.30

Regensburg, New York und Cincinnati 1896

Missale Romanum ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum S. PII V. Pontificis Maximi jussu editum Clementis VIII. Urbani VIII. et Leonis XIII. auctoritate recognitum. Editio nona post typicam. A. S. rituum congregatione approbata. [Schwarzweiße Vignette.] Ratisbonae, Neo Eboraci et Cincinnati. Sumptibus, chartis et typis Friderici Pustet, S. sedis apost. et rit. congr. typographi. MDCCCXCVI.

Inhalt: mehrfarbige, reich vergoldete, feinziseliert rot gerandete Tafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Ps. 109.4."; Titelblatt ebenso, aber etwas schmaler gerandet, oben eine gleich gemachte große Kopfvignette, Rückseite: „Adprobatio", unterzeichnet: „die 31. Maji 1895.", darunter eine reproduzierte Unterschrift, links daneben ein kreisrundes schwarzes Siegel; S. (1)f.: „Pius Episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam.", Kopfvignette, rot-schwarze Initiale, rot, unterzeichnet: „Caesar Glorierius.", kleiner schwarz unterzeichnet: „Scipio de Octavianus"; S. (2)f.: „Clemens Papa VIII. ad perpetuam rei memoriam.", rot-schwarze Initiale, rot unterzeichnet: M. Vestrius Barbianus."; S. (3): „Urbanus Papa VIII. ad perpetuam rei memoriam.", rot-schwarze Initiale, rot unterzeichnet: „M.[arcus] A.[urelius] Maraldus.", kleiner schwarz unterzeichnet: „J.[ean] Savenier.", Schlußvignette; S. (4): schwarzweißes Wappen, „Ignatiu dei miseratione et appostolicae sedis gratia Episcopus Ratisbonensis Patricius Romanus", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „+ Ignatius [von Senestrey] Eppis Ratisbon[unleserlich]", darunter klein und schwarz: „Dr. Alph.[ons] M.[aria] Scheglmann", rot daneben „Secret."; S. (5): „Ex decretorum registro", 4 eigens unterzeichnete Absätze,

die Unterzeichner: „Julius Rospigliosius, Secret.“, rot: „F. Card. de Abdva, Praef.“, für ihn klein und schwarz: „N.[icolò] M.[aria] Tedeschi, Pro-Secret.“, rot: „Card. Patrizi S. R. C. Praef.“, für ihn klein und schwarz: „H.[Annibale] Capalti S. R. C. Secret.“ rot: „Card. Patrizi S. R. C. Praef.“, für ihn klein und schwarz: und „D. Martolini S. R. C. Secret.“; S. (6)-(8): „De anno et ejus partibus“, rot-schwarze Initiale, mit einigen Tabellen, Schlußvignette; S. (9): „Tabula paschalis antiqua reformata.“ und „Tabula paschalis nova reformata.“, tabellarisch; S. (10): „Tabula temporaria festorum mobilum“, tabellarisch 1896-1963; S. (11)-(14): „Calendarium“, tabellarisch, Namenstage; S. (15)-(19): „Rubricae generalis missalis.“, rot-schwarze Initiale; S. (19)-(26): „Ritus servandus in celebratione missae.“; S. (26)-(28): „De defectibus in celebratione missarum occurrentibus.“, Schlußvignette; S. (29)-(32): „Praeparatio ad missam pro opportunitate sacerdotis facienda.“, rot-schwarze Initiale; S. (33)f.: „Gratiam actio post missam.“, Schlußvignette; unpag. S. (35): „Ordo incensandi Oblata“, zwei schwarzweiße Abbildungen; unpag. S. (36): „Ordo incensationis Altaris.“, große schwarzweiße Abbildung; S. 1-17: „Proprium missarum de tempore.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, Schlußvignette; S. 18-33: „In Nativitate Domini.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz; S. 34-39: „In circumcisione Domini et octava nativitatis.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, Schlußvignette; S. 40-118: „In Epiphania Domini.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, nach den Unterkapiteln zuweilen eine kleine Schlußvignette, auf S. 188 unten wieder eine große Schlußvignette; S. 119-131: „Dominica de Passione.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, Schlußvignette; S. 132-156: „Dominica in Palmis.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, S. 134f: Noten, Schlußvignette; S. 157-236: „Feria quinta in coena Domini.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, S. 167, 169, 173, 175-184, 195-207, und 209: Noten, kleine Schlußvignette; S. 210-236: „Ordo Missae Ae.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, S. 212f., 216-236: Noten, sehr kleine Schlußvignette; S. 1-5, anders gesetzt: „Praefationes in festis et missis votivis S. Joseph. sponsi B. M. V.“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, zu Beginn keine Initiale, S. 1-5: Noten, keine Schlußvignette; S. 6-: 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, keine Initiale zu Beginn, S. 1-5: Noten, keine Schlußvignette; S. 6-8: 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, keine Initiale zu Beginn, S. 6f.: Noten,), am Schluß klein „Imprimatur. /B Ratisbonae, die 28. Augusti 1919 / V. G. abs. [Ignaz] Bogenberger.“; weiter im Text, wie zuvor gesetzt: S. 237-249: Noten, Schlußvignette; S. 250-259: „Praefationes sine canti per totum annum.“, kleinere rot-schwarze Initiale zu Beginn, später rote Initialen, kleine Schlußvignette; unpag. S. 260: mehrfarbige, reich vergoldete, nicht gerandete Tafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „Hic calix novum Testamentum est in meo sanguine. / 1. Kor. 11, 25.“; S. 261-267: „Canon Missae.“, 1/4 der Seite ausfüllende braun-weiße Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere rot-schwarze Initialen, S. 268-277: Noten, kleine Schlußvignette, an den Blättern mit S. 259-276 je ein Seitenreiter; S. 279-299: „Dominica resurrectionis.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, kleine Schlußvignette; S. 300-309: „In ascensione Domini.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, Schlußvignette; S. 310-321: „Dominica pentecostes.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, große Schlußvignette; S. 322-325: „In festo SS. Trinitatis.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, große Schlußvignette; S. 326-367: „In Solemnitate corporis Christi.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, große Schlußvignette; S. 368-377: „Proprium Missarum de Sanctis.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, sehr kleine Schlußvignette; S. 378-383: „Die VIII. Decembris in festo Immaculatae conceptionis B. M. V.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, besonders kleine Schlußvignette; nach S. 382 inliegend ein Blatt zwischen DIN A4 und DIN A5, gleich gemacht und gedruckt wie im Buch: „Orationes pro commemoratione feriae in Adventu.“, rote und schwarze Initialen, Schlußvignette, am Ende: „Ratisbonae 1895. Typis Fr. Pustet ...“; S. 384-405: „Festa Januarii.“, 1/6 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere

Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, große Schlußvignette; S. 406-425: „Die II. in februarii in festo purificationis B. M. V.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, ab. S. 418 „festa Martii.“, besonders kleine Schlußvignette; S. 426f.: „Die XIX. Martii Sancti Josephi confessoris sponsi B. Mariae V.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot; S. 428-469: „Die XIX Martii. In festo annuntationis B. Mariae V.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, ab S. 434: „Festa Aprili.“, ab S. 450: „Festa Maji.“, nach S, 468 inliegend ein Blatt ca. DIN A4: „Die 31. Maji. Beatae Mariae Virg. Reginae. Duplex II classis“, rot und schwarz gedruckt, aber nicht rot gerandet, am Schluß die „Approbatio“: „Ratisbonae, die 5 Augusti 1955 / v. n. / Joseph Meindl“, auf S. 469 unten eine Schlußvignette; S. 470-487: „Feria VI. post Octavam SS. corporis Christi. Sacratissimi cordis Jesu.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, Kolumnentitel „Festa Junii.“; S. 288-493: „Die XXIV. Junii. In festo nativitatis Joannis Baptistae.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, Schlußvignette; S. 494-541: „Die XXIX Junii. In festo SS apostolicum Petri et Pauli.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, ab S. 497: „Festa Julii.“, ab. S. 527: „Festa Augusti.“, S. 541 unten eine Schlußvignette; S. 542-557: „Die XV. Augusti. In festo assumptionis B. Mariae Virg.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, ab S. 557: „Festa Septembris.“, keine Schlußvignette; S. 558-593: „Die VIII. Septembris in festo nativitatis B. Mariae Virg.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, nach S. 564: ein eingebundenes Blatt ca. DIN A4: „Die 17. Septembris S. Hildegardis virginis / Duplex“, rotgerandet, rote Initialen, am Schluß „Concordat cum originali. Wratislaviae, die 29. Martii 1940 A. Card. Bertram Archieppus Wratislaviae / Imprimatur Ratisbonae, die 3 Aprilis 1940 v. n. Dr. [Michael] Doeberi.“, ab S. 576: „Festa Octobris.“, sehr kleine Schlußvignette; S. 594-612: „Die I. Novembris in festo omnium Sanctorum.“, 1/3 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, große Schlußvignette; S. [1]-[31]: „Commune Sanctorum.“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, nach S. [14]: eingebundenes Blatt ca. DIN A4, rotgerandet: „Commune unius aut plurum Summorum Pontificum“, rote Initialen, am Schluß: „Approbatio / Concordat cum originali approbatio Ratisbonae, die 13 Martii 1942 / J.[oseph] Scherm Vic. Gen.“, auf S. [31] eine kleine Schlußvignette; S. [32]-[67]: „In anniversario dedicationis Ecclesiae.“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz; S. [68]-[86]: „Orationes diversae.“, keine ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz; [77]-[83]: „Missae pro defunctis.“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, keine Schlußvignette; S. [84]-[87]: „Orationes Diversae pro defunctis.“, keine Kopfvignette, große rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, große Schlußvignette; S. [88]-[90]: „Ordo ad faciendam aquam benedictam.“, keine Kopfvignette, keine rot-schwarze Initiale zu Beginn, auf S. [89] zwei kurze Notenzeilen, große Schlußvignette; S. [91]-[93]: „Benedictiones diverae.“, keine Kopfvignette, keine rot-schwarze Initiale zu Beginn, aber kleinere Initialen, einige rot, einige schwarz, kleine Schlußvignette; S. [94]-[96]: „Benedictiones ab Episcopis vel. aliis facultatem habentibus faciendae.“, keine Kopfvignette, keine rot-schwarze Initiale zu Beginn, aber kleinere Initialen, einige rot, einige schwarz, sehr kleine Schlußvignette; S. [97]-[100]: „Missae votivae per annum.“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, rot-schwarze Initiale zu Beginn, später gleiche Initialen, und kleinere Initialen, einige rot, einige schwarz, kleine Schlußvignette; S. [101]-[212]: „Missae SS summorum pontificum S. R. E. et aliorum sanctorum aliquibus in locis celebrandae.“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, größere rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleinere Initialen, einige rot-schwarz, einige rot, einige schwarz, Kolumnentitel „Festa Decembris.“, ab S. [107]: „Festa Januarii. bis S. „Festa Novembris“, Schlußvignette; S. [213]: „Missa in commemoratione Sanctorum, quorum corpora seu reliqulae in ecclesiis asservantur.“, größere rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst kleinere rote Initialen, keine Schlußvignette; S. [214]f.: „In missis votivis de SS. sacramento et de SS nomine Jesu. Praefatio in tono feriali.“, Noten, kleine Schlußvignette; S. [216]f.: „Missa votiva pro fidei propagatione.“, größere rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst kleine rote Initialen, kleine Schlußvignette; S. [218]-[234]: „Orationes ante defectionem crucis in missa praesanctificatorum feriae VI. in parasceve quae in missali romano sine notis inveniuntur heic adduntur ad majorem celebrantium commoditatem cum cantu.“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette,

Noten, große Schlußvignette; S. 1f.: „Die 7. Aprilis. In Festo Beatae Crescentia Höss, Virg. III. Ord.“, größere schwarzweiße Initiale zu Beginn, später eine kleine schwarzweiße Initiale, sonst kleine und kleinere rote Initialen, keine Schlußvignette, Seiten nicht rot eingefaßt, am Ende: „Imprimatur. Augustae Vindelicorum, die 23. Martii 1901 / Dr. [Anton von] Henle, Vicarius in spirit. generalis.“; S. 1f.: „Die 15. Maji. In Festo Baptistae de La Salle Confessoris.“, größere schwarzweiße Initiale zu Beginn, später eine kleine schwarzweiße Initiale, sonst kleine und kleinere rote Initialen, keine Schlußvignette, Seiten nicht rot eingefaßt, am Ende: „Imprimatur. Augustae Vindelicorum, die 10. Aprilis 1901 / Dr. [Anton von] Henle, Vicarius in spirit. generalis.“; 2 unpag. S.: „Die 27. Maji. S. Bedae Venerabilis Conf. et. Eccl. Doct.“, größere rot-schwarze Initiale zu Beginn, später kleine und kleinere rote und schwarze Initialen, keine Schlußvignette, Seiten nicht rot eingefaßt, am Ende: „Imprimatur. Ratisbonae, die 12. Decembris 1899. / Dr. Fr.[anz] X.[aver] Leitner, Vicarius in Spirit. Generalis.“, das Blatt mit S. IIIf. mit Seitenreiter; S. I-IV: „Index alphabeticus omnium Festorum et Nominum hujus Missalis.“, rot gerandete Seiten, dreispaltig, unpag. S. 1-30: „Proprium Augustanum sive missae propriae sanctorum pro usu cleri ecclesiae et dioecesis augustanae.“, Titel in Versalien, von „Festa Decembris“ bis „Festa Novembris“, rot gerandet, zweispaltig, größere und kleine schwarzweiße Initialen, sonst rote und schwarze Initialen; S. 31f.: „Index alphabeticus.“, Titel in Versalien, zweispaltig, rot gerandet; S. 1f.: „Die 15. Martii. In Festo B. Clementis Mariae Hofbauer“, rot-schwarze Initialen, sonst kleine rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Concordat cum Originali. / Ratisbonae, die 10. Februarii 1888 / M.[artin] Dandl, Vicar. in Spirit. Gener.“; S. 1*-4*: „Die 14. Maji om solemnitate B. Mariae Virginis Patronae Bavariae. Duplex I classis cum Octava communi“, 1/4 der Seite ausfüllende Kopfvignette, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst kleiner rote Initialen, nicht rot gerandet, am Ende: „Imprimatur. Ratisbonae, die 5. Martii 1917 / Dr. Scheglmann, Vic. Gen.“; S. 1f.: „Die 27 Aprilis S. Petri Canisii confessoris et ecclesiae doctoris“, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst kleiner rote Initialen, nicht rot gerandet, am Ende: „Imprimatur. Ratisbonae, die 15 Octobris 1925. / Kleft“; S. 1f.: „Die 13 Maji S. Roberti Bellarmino Episcopi confessoris et eccl. doctoris“, rote Initialen, nicht rot gerandet, am Ende: „Imprimatur. Ratisbonae, die 11 Februarii 1932. / Dr. [Johann Baptist] Höcht Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Die 18 Junii S. Ephraem Syfri Diaconi, Confessoris et Ecclesiae Doctoris. Duplex“, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst rote Initialen, am Schluß: „Approbatio. Concordat cum Originali Vaticano. Ratisbonae, die 10 Novembris 1925 / Dr. Scheglmann Vic. Gen.“; S. 1*-3*: „Feria VI infra hebdomadam II post Octavam Pentecostes in festo sacratissimi cordis Jesu. Duplex I classis cum Octava privilegiata 3 ordinis“, 1/5 der Seite ausfüllende Kopfvignette, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst rote Initialen, nicht rot gerandet; S. 4*-7*: „Praefatio sollemnis“, Noten; unpag. S. 8*: u. a. „Imprimatur. Ratisbonae, die 6 Aprilis 1929 / Dr. Höcht Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Die 9 Augusti S. Joannis Mariae Vianney Confessoris. Duplex“, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Concordat cum Originali. Ratisbonae, die 2 Aprilis 1932 / Dr. Höcht Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Die 19 Augusti S. Joannis Eudes Confessoris. Duplex“, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Imprimatur. Ratisbonae, die 2 Junii 1930 / Dr. Höcht Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Die 3 Octobris S. Teresiae a Jesu Infante Virginis. Duplex“, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Imprimatur. Ratisbonae, die 12 Junii 1928 / Dr. Höcht Vic. Gen.“; S. 1*f.: „11 Octobris Maternitatis B. Mariae Virg.. Duplex II classis“, rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Imprimatur. Ratisbonae, die 16 Martii 1932 / Dr. Höcht Vic. Gen.“; S. 1-4.: „Dominica ultima Octobris in festo D. N. Jesu Christi Regis“, rot-schwarze Initiale zu Beginn, sonst rote Initialen, nicht rot gerandet, S. 3f. Noten, am Schluß: „Imprimatur. Ratisbonae, die 22 Januarii 1926 / Dr. Scheglmann Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Die 15 Novembris S. S Alberti Magnus episcopi confessoris et eccl. doctoris. Duplex“, rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Imprimatur. Ratisbonae, die 16 Martii 1932 / Dr. Höcht Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Die 21 Aprilis S Conradi a Parzham Confessoris. Duplex“, rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Imprimatur. / Ratisbonae, die 23 Septembris 1935 / Dr. Höcht / Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Sabbato primo mensis Maji in solemnitate B. Mariae Virg. Patronae Bavariae. Duplex I classis“, rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Imprimatur. / Ratisbonae, die 23 Septembris 1935 / Dr. Höcht / Vic. Gen.“; S. 1*f.: „Missa votiva D. N. Jesu Christi summi et aeterni sacerdotis quae loco conventionalis de Feria V communi in Choro suffici potest“, rote Initialen, nicht rot gerandet, am Schluß: „Imprimatur. / Ratisbonae, die 20 Januarii 1936 / Dr. Höcht Vic. Gen.“

Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder über dicken Holzdeckeln, beide Deckel von der gleichen goldgeprägten breiten Doppellinie eingefaßt, in der Mitte ein feiniziseliertes goldgeprägtes Kreuz, Eckeinfassungen goldfarbenes Metall mit feiniziselierten Ornamenten Richtung Deckelmitte, feiniziselierte goldfarbene Schließenhalterungen, glatte breite goldfarbene Schließen, in den Eck-Ornamenten und rechts und links auf beiden Deckel goldfarbene metallene Erhöhungen zur Auflage des Buchers, Rücken von mehreren waagrechten Bordüren eingeteilt: an beiden Kapitalen feiniziseliert goldgeprägt, feiniziseliert goldgeprägt auch zur Begrenzung einer Art Rückenschild, darin waagrecht in goldgeprägten Versalien „Missale / Romanum.“, sonst blindgeprägte Bordüren, Rotschnitt, breite leinene Lesezeichen: 2 x wein-

rot, 2 x violett, 2 x grün, 1 x goldfarben, die Lesebändchen sind oben in einer goldfarbenen Rolle zusammengefaßt, die Rolle liegt in Bundnähe auf dem Kopfschnitt, glänzend glatter Schmuckvorsatz (kleine hellorangefarbene Bögen auf schwarzem Grund), zweiter Vorsatz Normalpapier, durchgängig rot und schwarz gedruckt, Texte zweispaltig, Titel bis auf den am Schluß angehängten Seiten alle in roten oder schwarzen Versalien, Kopf- und Schlußvignette bis auf die erwähnte Ausnahme schwarzweiß, Noten stets schwarze römische Choralnotation auf 4 roten Linien, alle Seiten außer den Beilagen und wenigen genannten Ausnahmen dünn rot gerandet, Seitenreiter: ca. 2 cm breit und 1 cm überstehendes dickes goldbraunes geripptes Leinen, Format 26,5 x 36 cm, Umfang (4)/(36) Klammern im Original/612/[234] Klammern im Original/2/2/2/IV/32/2/4*/2/2/2*/2*/2*/2*/2*/72*/4/2*/2*/2*/2* S.
Zustand: Deckel flächig leicht geschürft, Rücken ebenso, Goldprägung recht frisch, in der Deckelmitte trotz Abstandhalter etwas geschürft, Rotschnitt abgegriffen, Lesebändchen bis auf die beiden grünen am Ende geknotet, auf dem zweiten Vorsatz oben rechts mit feiner schwarzer Tinte „Kloster“, zuweilen rechts unten etwas fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, aus dem Blatt mit S. 271 ist das rechte untere Viertel herausgeschnitten, das Blatt mit S. 274f. ist im Bund herausgerissen, das Blatt mit S. [69]f. ist im unteren Rand ca. 5 cm eingerissen, das Blatt mit S. [71]f. ist unten eingerissen und alt mit Pergaminpapier überklebt, der rechte Rand der letzten Blätter von der Schließenhalterung eingedrückt, die letzten drei Blätter und der erste Nachsatz rechts unten von der rechten unteren metallenen Eckummantelung geknickt
Geschichte: 2020 von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Abbildung: der Einband in „News“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle; und das Titelblatt im Album „Meßbücher vor 1800“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Me.52

Rom, New York und Cincinnati 1905

Missale Romanum ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, et Clementis VIII. Urbani VIII. et Leonis XIII. auctoritate recognitum. Editio VI. post alteram typicam. [Vignette.] Cum approbatione S. Rituum Congregationis. Ratisbonae, Neo Eboraci & Cincinnati. Sumptibus et typis Friederici Pustet, S. Sedis Apost. et S. Rit. Congr. Typogr. MDCCCCV. [1905].

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz: Schmalzl, No. 309 c; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Imprimatur vom 27 2. 1905; S. III-VI: „Pius Episcopus Servus servorum Die ad perpetuam rei memoriam“; S. VI-VIII: „Clemens Papa VIII. Ad perpetuam rei memoriam“; S. IXf.: „Urbanus Papa VIII. Ad perpetuam rei memoriam“; unpag. S. XI: Vorwort des Regensburger Bischofs Ignatius [von Senestrey]vom 1. 3. 1905; S. XII-XV: „Ex decretum registro Sacrae Eituum Congregationis“; S. XVI-XXIV: „De anno et ejus partibus“; unpag. S. XXV-XXIX: „Tabula Paschalis antiqua reformata“; S. XXX-XLII: „Kalendarium“; S. XLIII-LVII: „Rubricae generales Missalis“; S.: LVIII-LXXXII: „Ritus celebrandi Missam“; S. LXXXIII-LXXXIX: „De Defectibus circa Missam occurrentibus“; S. XC-CIV: „Praeparatio ad Missam“; S. CIV-CVI: „Gratiarum Actio post Missam“; unpag. S. CVII: „Ordo incensandi Oblata“, mit ganzseitiger schwarzweißer Abbildung; unpag. S. CVIII: „Ordo incensationis Altaris“, mit ganzseitiger schwarzweißer Abbildung; S. 1-712: Missale mit Noten; S. [1]-[283]: „Commune Sanctorum“ mit Noten; S. [284]-[295]: „Index alphabeticus“; S. [296]: „Index Missarum votivarum“; neues Titelblatt:

Missae Propriae Sanctorum Dioecesis Rottenburgensis. [Vignette.] Ratisbonae. Sumptibus et typis Friederici Pustet. S. Sedis Apost. et S. Rit. Congr. Typogr. MCMI. [1901].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Genehmigung vom Rottenburger Bischof Paul Wilhelm von Keppler vom 18. 4. 1901 und Imprimatur vom 23. 4. 1901; S. 3*-14*: „Proprium Rottenburgense“; S. 15*f.: „Index alphabeticum“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, in der Mitte ein blindgeprägtes Kreuz, der Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Missale / Romanum“, Goldschnitt, 6 Lesebändchen (je zweimal rot, blau und grün), dicker mehrfarbig marmorierter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz Normal-

papier, Dünndruck, durchgängig schwarz und rot gedruckt, einige kleine und größere Vignetten, Format 10 x 15,3 cm, Umfang zus. 1134 S.
Zustand: Einband leicht abgegriffen, Gelenke angeschürft, Lesebändchen kaum ausgefranst, Goldschnitt leicht zerkratzt, trotzdem sehr fein, auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Schanz"), Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Knick
Inv. D.II.Me.9

Düsseldorf um 1910

Römisches Gradualbuch. Auszug aus der vatikanischen Ausgabe des Graduale Romanum mit deutscher Übersetzung der Rubriken und Texte. Ausgabe Schwann U1. Düsseldorf Druck und Verlag von L. Schwann [um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, unterzeichnet: „Coloniae, die 26. m. Julii 1909. / Dr. Kreutzwald / Vicarius Generalis"; unten: Gebrauchshinweis; S. IIIf.: „Dekret", unterzeichnet: „Den 7. August 1907. / Seraphinus Kardinal Cretoni / Präfekt der Heil. Riten-Kongregation" und „† Diomedes Panici / Sekretär der Heil. Riten-Kongregation", Schlußvignette; unpag. S. Vf.: Kopfvignette, Erzbischöflicher Erlaß, unterzeichnet: „Gegeben zu Cöln, den 17. Juli 1908. / *Antonius Cardinalis Fischer*, Erzbischof zu Cöln" (reproduzierte Unterschrift), kleine Schlußvignette; S. VII-IX: schmale Kopfvignette, „Inhalts-Verzeichnis", kleine Schlußvignette; unpag. S. X vakat; S. XIf.: Kopfvignette, „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Aachen, am Feste des kostbaren Blutes unseres Herrn 1909 / Rudolf Bornewasser, Direktor der Kirchenmusikschule ‚Gregoriushaus' in Aachen", kleine Schlußvignette; S. XIII-XXIII: Kopfvignette, „Die vatikanische Ausgabe des römischen Gesanges", Beginn der Einleitung mit Initiale, mit Noten, kleine Schlußvignette; unpag. S. XXIV vakat; S. 1-340: Große Kopfvignette, große Initiale, Gesänge mit Noten, Schlußvignette; S. 1-220: große Kopfvignette, große Initiale, Gesänge mit Noten, Schlußvignette; S. 1-201: große Kopfvignette, große Initiale, Gesänge mit Noten, Schlußvignette; unpag. S. 202 vakat; S. 1-126: große Kopfvignette, große Initiale, Gesänge mit Noten, Schlußvignette; S. 127-132: „Alphabetisches Verzeichnis der Feste", Schlußvignette, unten die Angaben des Druckers; 3 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Choralnoten-Wandtafel" mit Noten, inliegend ein Doppelblatt „Toni v. Gloria patri ad introitum" mit Noten
Beschreibung: goldgeprägter dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, schwarze dicke feingenarbte Pappdeckel, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren , auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Auszug / aus dem / Graduale", in der Mitte eine Vignette, unten „Ausgabe / Schwann U1", 4 Lesebändchen, Rotschnitt, grüner Vorsatz, zahlreiche Beilagen (siehe Geschichte), Format 15 x 21,8 cm, Umfang zus. 1048 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Gelenke angeschürft (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Kapitale leicht abgegriffen, Goldprägung gut, unten grünes Etikett Eb mit „513a", Lesebändchen angeschmutzt (Farbe nicht eindeutig, eines könnte golden gewesen sein), Rotschnitt glänzt noch, auf dem Vorsatz ein Notat mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier minimal gebräunt
Geschichte: das Notat auf dem Vorsatz lautet „Fronleichnam / 26. Mai" und sieht nach der Handschrift von Johannes Jehle aus; zwischen vorderem Buchdeckel und Vorsatz liegt ein Stapel Blätter; alle hs. beschrieben von Friedrich (nicht extra angegeben) bzw. Johannes Jehle (wird angegeben); im einzelnen: 1) kleiner Ausriß aus einem Notenblatt, Rückseite beschrieben; 2) kleiner Ausschnitt „Zum 70. Geburtstag des Papstes Pius XI", hs. „1927" hinzugefügt; 3) ein einmal gefaltetes Blatt mit hs. in Tinte und Bleistift, überschrieben „Kreuz ...", eine Gottesdienstordnung mit Uhrzeiten; 4) kleiner Zettel, mit Bleistift beschrieben (Johannes Jehle); 5) Adreß-Seite eines Briefumschlages an Johannes Jehle, Poststempel von Stuttgart, 9. Februar 1920, auf der Rückseite mit Zahlenkolonnen für Modi hs. beschrieben (Johannes Jehle); 6) Doppelpostkarte: Adreßseite links: Zeichnung eines Engels, darunter: „Gottes Segen zum Neuen Jahr!", innen eine doppelseitige vierstimmige Komposition „Zum neuen [!] Jahr", auf der Rückseite: „Zum Neuen Jahr. Lied für eine Singstimme mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung von P. Dominikus Iohner O. S. B. Text von Ed. Mörike", Angabe des Verlags und Preis für die Komposition, ganz unten: „Druck: Kunstverlag Beuron"; 7) Ausschnitt aus einem Notenblatt mit Abschrift von Zeilen „In Ascensione Domini" (Johannes Jehle); 8) Ausschnitt aus einem hektographierten Liedblatt, auf der Rückseite mit Tinte Gottesdienstordnung; 9) Zettel, einseitig mit Tinte: Jahreszahlen zu den Päpsten Benedict XV. und Pius XI. bis Wahl von Pius 1922; 10) Seite aus einem linierten Heft, einmal gefaltet, Gottesdienstordnung „Auffindung des hl. Kranzes" mit Uhrzeiten, Tinte und Bleistift; 11) ungebrauchte

mehrfarbige Postkarte, Bildseite eine farbige Pietà, Bildunterschrift „Beuron Gnadenbild“, Adreß-Seite unbeschrieben; 12) 3 Expl. des Doppelblattes mit der Komposition „Salve Regina“ von Fidelis Böser (→*Inv.* D.I.Ei.145); 13) unbeschrifteter Briefumschlag, darin 2 identische mehrfarbige Heiligenbildchen „Sancta Monica / Mater S. Augustini“, Kunstverlag Beuron Nr. 559. – Hinten zwischen Nachsatz und Deckel: fadengeheftete 10 Blätter eines linierten Heftes, von Johannes Jehle mit Tinte beschrieben: Liste der Introiten, Gradualien … bis zu den Hymnen (rechts überstehend, Überstehendes gerändert, angestaubt)
Inv. D.II.Me.10

Beuron 1915

Lucernarium paschale in sabbato sancto. Auferstehungsfeier am Charsamstag zu Ehren der heiligen Auferstehung unseres Herrn und Heilandes. Beuron: Kunstverlag der Erzabtei 1915.

Inhalt: zweisprachig gedruckt, die linke Seite Latein, die rechte Deutsch, also doppeltes Titelblatt, die Texte, Gebete und Lieder (ohne Noten) auf weiteren 6 Doppelseiten
Beschreibung: bräunlich getönter Einband aus dickerem Bütten, innen helleres Bütten, 3 kleine schwarzweiße Illustrationen, die Angabe „Als Manuskript gedruckt von der Druckerei des Kunstverlages der Erzabtei“ müßte wohl lauten: „Vom Manuskript gedruckt“, denn es handelt sich durchaus um gedruckten Text, aber wohl zum ersten Mal gedruckt, Format 14 x 21,7 cm, Umfang 8 unpag. Bl. (= 16 S.)
Zustand. Schmutzspur auf vorderem Deckel rechts oben durchschlagendes Etikett Eb mit „341“, sonst wie neu
Inv. D.II.Me.11

Beuron um 1920

Die Ostermesse. Beuron: Kunstverlag um 1920 (Choral-Blätter. Im Auftrage des Cäcilienvereins der Diözese Rottenburg herausgegeben von den Benediktinern von Beuron Nr. 3).

Inhalt: S. 1-8: Texte und Noten
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 14,8 x 22,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier angebräunt, rechte obere Ecke geknickt, rechte untere Ecke angestoßen, durchschlagendes Etikett Eb mit „354“ auf der ersten Seite links unten
Inv. D.II.Me.12

Beuron 1920

Die Komplet nach dem Brevier des Benediktinerordens. Beuron: Druckerei der Erzabtei [1920].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt mit schwarzweißer Illustration, Rückseite: Imprimatur von Februar 1920; S. 3-6: nach einer schwarzweißen Kopfvignette „Die Komplet nach dem Brevier des Benediktinerordens“ als deutschsprachige Einleitung; unpag. S: 7: schwarzweiße Illustration, S. 8-27: die Komplet zweisprachig, jeweils die linke Seite Latein, die rechte Deutsch; unpag. S. 28: schwarzweiße Illustration
Beschreibung: schwarzer Karton, vorderer Deckel goldbedruckt, zwei Klammern, alle Seiten mit roter Randlinie eingefaßt (das Titelblatt mit roter Schmucklinie), Umfang 28 S., Format ca. 14,5 x 10,5 cm
Zustand: Etikett Eb mit „360“, sonst wie neu
Inv. D.II.Me.13

Beuron um 1920

Fronleichnams- und Rosenkranzfest. Lieder, Evangelien, Gebete. Mit Erlaubnis der kirchlichen Oberen. Beuron: Kunstverlag [um 1920].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Schmutztitelblatt: „Prozession am Fronleichnams-Feste“, Rückseite: schwarzweißes Bild als Frontispiz: Jesus teilt das Abendmahl aus, Bildunterschrift: „Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“; S. 3-14: Kopfvignette, Texte ohne Noten; unpag. S. 15: Titelblatt: „Prozession am Rosenkranz-Feste“, auf der Rückseite ein schwarzweißes Bild: Ave Maria, Bildunterschrift: „Königin des heiligen Rosenkranzes bitte für uns, auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi“; S. 17-20: Kopfvignette, Texte ohne Noten, Schlußvignette, ganz unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: blaßvioletter schwarz-goldbedruckter Kartoneinband, 2 Klammern, durchgängig glänzendes Kunstdruckpapier, hs. Noten + Text auf der ersten Seite (siehe Geschichte), Format 9 x 14 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken schwach verblaßt, stark durchschlagendes Etikett Eb mit „390“ auf dem vorderen Deckel, sonst wie neu
Geschichte: Johannes Jehle verbrachte zum Ausspannen immer wieder einige Tage in Kloster Beuron, von solchen Besuchen mag er solche Hefte mitgebracht haben; in diesem Expl. hat er am rechten Rand der ersten Seite eine Zeile mit Bleistift Notenlinien gezeichnet und Noten eingetragen, darunter steht „Salve mater / Alleluja der Messe Mariae Himmelfahrt“
Inv. D.II.Me.14

Fronleichnams- und Rosenkranzfest. Lieder, Evangelien, Gebete. Mit Erlaubnis der kirchlichen Oberen. Beuron: Kunstverlag [um 1920].

Inhalt: wie oben
Beschreibung: dunkelgrüner schwarz-goldbedruckter Kartoneinband, ansonsten exakt identisch wie das vorstehende Heft
Zustand: stark durchschlagendes Etikett Eb mit „390“ auf dem vorderen Deckel, sonst wie neu, keine hs. Einträge
Inv. D.II.Me.15

Rom und Tournai 1921

Missale Romanum ex decreto sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V Pontificis Maximi jussu editum, aliorum Pontificum cura recognitum, a Pio X reformatum, et Ssmi [geschweifter Strich über m] D. H. Benedicti XV auctoritate vulgatum. Romae-Tornaci – Typis Societatis S. Joannis Evangelistae, Desclée et Socii, S. Sedis Apost. et S. Rituum Congret. Typograph. [1921].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: schwarzweißes Wappen, „Amadeus Maria Crooii / miseratione divina et sanctae sedis apostolicae gratia / Episcopus Tornacensis ...“, unterzeichnet: „Tornaci, die 30 mensis Augusti anno MCMXXI. / AM. [Amedeo Crooy] M. Ep. Torn. / De mandato Illmi ac Rmi DD. Episcopi: A. Crame, Can. a Secret.“; unpag. S. jv: „Pius Episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam“, unterzeichnet: Caesar Glorierius. / H. Cumin.“, ganz unten „Scipio de Octavianus“; S. v: „Clemens Papa VIII unterzeichnet: „die vj Julii MCCIV, Pontificus nostri anno xiij. / M. Vestrius Barbianus“; S. vj: „Urbanus Papa VIII ad perpetuam rei memoriam“, unterzeichnet: „die secunda Septembris MDCXXXIV, Pontificatus / M.[arcus] A.[urelius] Maraldus.“ / J.[ean] Savenier.“, S. vjf.: „Pius Episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam“, unterzeichnet: „A.[ntonio] Cardinalis Agliardi / Fr. Ser. Card. [Tommaso Maria?] Martinelli / Via / M. Riggi C. A. Not.“; S. Viij-x: „De Anno et ejus partibus“, unpag. S. xjf.: „Tabula paschalis antiqua reformata“, tabellarisch, Querformat; unpag. S. xj: „Tabella temporaria festorum mobilum“, 1921-1974 tabellarisch; S. xiv-xvij: „Kalendarium“, Schlußvignette; S. xviij-xxij: „Rubricae generales missalis“; S. xxiij-xxvij: „Additiones et variationes in rubricis missalis ad normam bullae ‚Divino Afflatu‘ et subsequentium S. R. C. decretorum“;

S. xxxvij-xxxv: „Ritus servandus in celebratione missae“; S. xxxv-xxxvij: „De defectibus in celebratione Missarum occurentibus“, Schlußvignette; S. xxxviij-xliij: „Praeparatio ad missam pro opportunitate Scaerdotis facienda“; S. xliv-xlvj: „Gratiarum actio post missam“, Schlußvignette; unpag. S. xlvij: „Ordo incesandi Oblata“, schwarzweiße Abbildung; unpag. S. xlviij: „Ordo incensationis Altaris“, schwarzweiße Abbildung; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Proprium, Missarum de Tempore“, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 1-656: Messen, Noten auf S. 130f., 162-169, 173, 176-186, 197-208, 210, 213f., 217-262, 280-284, 288-290 (siehe auch zwei Einlagen); nach S. 432: 1 Blatt etwas kleineres Format, S. 1f.: „Die 31 Januarii S. Joannis Bosco Confessoris“, am Schluß: „Imprimatur. / Mechliniae, die 19 Maji 1936 / L. van Eynde, Vic. Gen.“; nach S. 448: 1 Blatt etwas kleineres Format, S. 1f.: „Die 27 Februarii S. Gabrielis a Virgine Perdolente Confessoris“, am Schluß: „Imprimatur. / Mechliniae, die 31 Augusti 1932 / F. Tessens, Vic. Gen.“; nach S. 452: 1 Blatt etwas kleineres Format, S. 1f.: „Die 10 Martii B. Joannis Ogilvie, Martyris“, am Schluß: „Imprimatur. / Tornaci, die 17 Novembris 1931 / J.[ules] Lecouvet, Vic. Gen.“; nach S. 504: 2 Blatt, S. 1-4: „Feria VI post Octavam ssmi Corporis Christi Sacratissimi Cordis Jesu“, S. 2-4: Noten, am Schluß: „Imprimatur. / Tornaci, die 8 Martii 1929 / V.[alère] Cantineau, Vic. Gen.“; nach S. 578: 2 Blatt etwas kleineres Format, S. 1-3: „Die 9 Augusti S. Joannis Mariae Vianney Confessoris“, am Schluß: „Imprimatur. / Mechliniae, die 2 Junii 1928 / F. Tessens, Vic. Gen.“; S. 4: „Die 19 Augusti S. Joannis Eudes Confessoris“, am Schluß: „Imprimatur. / Mechliniae, die 19 Augusti 1928 / F. Tessens, Vic. Gen.“; nach S. 588: 1 Blatt, S. 1f.: „Die 19 Augusti S. Joannis Eudes Confessoris“, am Schluß: „Imprimatur. /Tornaci, die 20 Julii 1928 / V.[alère] Cantineau, Vic. Gen.“; nach S. 590: 1 Blatt, S. 1f., holzhaltiges Papier: „Die 22 Augusti Festum Immaculati Cordis Beatae Mariae Virginis“, am Schluß: „Imprimatur. / Mechliniae, die 16 Julii 1945 / F. Tessens, Vic. Gen.“; nach S. 620: 1 Blatt, S. 1f.: „Die 3 Octobris in festo S. Teresiae a Jesu Infante Virginis“, am Schluß: „Imprimatur. / Mechliniae, die 31 Januarii 1929 / F. Tessens, Vic. Gen.“; nach S. 626: 1 Blatt, S. 1f.: „Die 11 Octobris Maternitatis Beatae Mariae Virginis“, auf der zweiten Seite: „Die 15 Novembris S. Alberti Magni EP., Con. et eccl. Doct.“, am Schluß: „Imprimatur. / Mechliniae, die 30 Martii 1932 / J. Jansen, Vic. Gen.“; nach S. 638: 2 Blatt, S. 1-4: „Dominica in festo D. BN. Jesu Christi Regis“, S. 2-4: Noten, am Schluß: „Imprimatur. / Tornaci, die 26 Maji 1926 / V.[alère] Cantineau, Vic. Gen.“: nach S. 656: 1 Blatt, S. 1f.: „Commune unius aut plurim summorum Pontificum inserendum in communi sanctorum post vigilias apostolorum“, kein Imprimatur; S. [1]-[194]: „Commune Sanctorum“, Messen, Noten auf S. [104]-[106] und [109]; S. [195]-[200]: „Index alphabeticus omnium festorum“, nach S. [52]: 1 Blatt, etwas kleineres Format, S. 1f.: „Missa votiva D. N. J. C. summi et aeterni sacerdotis que loco conventualis de feria V communi in choro suffici potest“, am Schluß: „Imprimatur, Mechliniae, die 6 Februarii 1936 / † Er. Jos.[eph] Carton de Wiart, Vic. Gen.“; S. 1-41: „Missa propriae Sanctorum ecclesiae cathedralis, civitatis et dioecesis“, Messen; unpag. S. 42: „Kalendarium“, am Schluß: „Imprimatur / Mechliniae, die 18 Aprilis 1921 / [Jozef-]E.[rnest] van Roey, Vic. Gen.“; S. 1-56: „Die 31 Maji in festo Beatae Mariae Virginis“, Messen, nach S. 12 S. 1f.: „Die 7 Februarii BB Jacobi Salesii et Gulielmi Saltamochii Martyrum / Duplex“, am Schluß: „Concordat cum originali approbato, in fidem, etc. Romae, die 14 Martii 1927 / Petrus Boetto, Proc. Gen. Soc. Jesu.“; S. 1f.: „Die 21 Februarii BB Roberti Southwell et Sociorum / Martyrum“, am Schluß: „Imprimatur / Tornaci, die 19 Februarii 1932 / J.[ules] Lecouvet, Vic. Gen.“, nach S. 14 diverse Anhänge in etwas unterschiedlichen Papierformaten: unpag. S. 1: „Die 16 Martii B. Joannis de Brébeuf, Issaci Jogues et sociorum martyrum / Duplex (in tota dittione Canadensi pro utroque clero: Duplex majus)“, am Schluß: „Concordat cum originali approbato. Ex Secretaria S. Rituum Congregationis, die 20 Januarii 1926. / Angelus Mariani, S. R. C. Secretarius.“, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Die 6 Aprilis B. Julianae Cornelionensis Virginis“, am Schluß: „Concordat cum originali approbato. In fidem etc. Romae, die 27 Maji 1928. / Petrus Boetto, Proc. Gen. Soc. Jesus“, Rückseite vakat; S. 1f.: „Die 22 Aprilis Beatae Mariae Virginis“, am Schluß: „Imprimatur / Mechliniae, die 23 Januarii 1943 / † Er. Jos.[eph] Carton de Wiart, Vic. Gen.“, S. 1f: „Die 27 Aprilis S. Petri Canisii Confessoris et Ecclesiae Doctoris“, am Schluß: „Concordat cum originali. In fidem, etc. Ex Secretaria Sacrae Rituum Congregationis, die 12 Augusti 1925. / Philippus di Fava, Substitutius.“; nach S. 16: S. 1f.: „Die 13 Maji S. Roberti Bellarmino Episcopi, Confessoris et Ecclesiae Doctoris“, am Schluß: „Imprimatur / Tornaci, die 27 Januarii 1932 / J.[ules] Lecouvet, Vic. Gen.“, nach S. 34: S. 1f.: „Die 4 Septembris (pro tota Assistentis Galliae, die 2 Septembris) BB. Jacobi Bonnaud, Gulielmi Delfaud, Alexandri Lanfant et Sociorum Martyrum Parisiensum“, am Schluß: „Concordat cum originali approbato. In fidem, etc. Romae, die 24 Martii 1927. / Petrus Boetto, Proc. Gen. Soc. Jesu“, nach S. 38: S. 1f.: „Die 26 Septembris SS. Joannis de Brébeuf, Isaaci Jogues et Sociorum Martyrum“, am Schluß: „Imprimatur. / Tornaci, die 19 Februarii 1932. / J.[ules] Lecouvet, Vic. Gen.“, nach S. 50: S. 1f.: „Die 12 Novembris BB. Rochi Gonzalez de Santa Cruz et Sociorum Martyrum“, am Schluß: „Imprimatur / Mechliniae, die 14 Octobris 1936. / J.[ean-Baptiste] Janssen[s], Vic. Gen“, Rückseite vakat, nach S. 54, S. 1f.: „Die 28 Novembris B. Josephi Pignatelli, Confessoris“, am Schluß: „Imprimatur / Mechliniae, die 16 Julii 1935 / † Er. Jos. Carton de Wiart, Vic. Gen.“; S. 55f.: „Kalendarium et Index supplementi Societatis Jesu“, am

Schluß: „Imprimatur. / Turonibus [Tours], die 25 Januarii 1921, / † Albertus [Negre] / Archiepisc. Turon.“; zuletzt ein paar weitere Anhänge in etwas unterschiedlichem Format: S. 1f.: „Die 15 Februarii B. Claudii de la Colombière“, am Schluß: „Concordat cum originali approbato. In fidem, etc. Romae, die 25 Januarii 1930. / Petrus Boetto, Proc. Gen. Soc. Jesu“, S. 1-3: „Die 30 Octobris S. Alphonsi Rodriguez“, auf der dritten Seite ganzseitige Beglaubigung, ganz unten: „Imprimatur. / Turonibus, die 29 Aprilis 1921. / † Albertus [Negre]/ Archiepisc. Turon.“, unpag. S. 4 vakat; S. 1-3: „Die 31 Maji Beatae Mariae Virginis omnium gratiarum mediatricis“, am Schluß: „Imprimatur. / Turonibus, die 9 Novembris 1921. / † Albertus [Negre] / Archiepisc. Turon.“, unpag. S. 4 vakat
Beschreibung: dunkelbraunes Leder über 5 Bünden und dicken Deckeln, im zweitobersten Rückenfach waagrecht in goldgeprägten Versalien: „Missale & Romanum“, Goldschnitt, breite leinene Lesebändchen: 2 x violett, 2 x weiß, grün, 2 x goldorange, die Lesebändchen oben in einer goldfarbenen Rolle zusammengefaßt, dicker Schmuckvorsatz (matt ochsengallig hellviolett, schwarz, rosa und rot marmoriert), zwei weitere Vorsätze Normalpapier, durchgängig rot und schwarz gedruckt, alle Seiten dünn rotgerandet, schwarzweiß illustrierte Zwischentitelblätter, rot-schwarze, schwarze und rote Initialen, schwarzweiße Schlußvignetten, wenige schwarzweiße Illustrationen im Text, Seitenreiter an den Seiten 271f., 274f., 275f., 277f., 279f., 281f., 283f. (abgerissen), 285f., [77]-[84], Format 24 x 31 cm, Umfang xlviij/(2)/656/ 2/2/4/4/2/2/2/2/4/2/[200] Klammern im Original)/2/42/56/2/2/(2)/(2)/2/2/2/2/2/2/2/2/4/4 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken etwas angestoßen, Deckel flächig leicht geschürft, Goldschnitt abgegriffen, überhängende Lesebändchen zur Farblosigkeit verblaßt, Papier unterschiedlich gebräunt, unten rechts teils fingerfleckig, S. 81f.: untere Ecke professionell, aber etwas dick angesetzt, S. 271f.: rechter und unterer Rand dick überklebt, Blatt nach S. nach S. 504: rechte untere Ecke professionell, aber etwas dick angesetzt, 2 Risse im unteren Rand, Blatt mit S. [1]f. am unteren Rand eingerissen und repariert, Blatt mit S. [51]f. am rechten Rand repariert, Blätter mit S. [77]-[84] mit Seitenreitern am Rand repariert, am unteren Rand außerdem das nachfolgende Blatt mit S. [85]f., Blatt mit S. [91]f.: die untere Ecke professionell, aber etwas dick angesetzt, Einträge mit schwarzer Tinte oder Bleistift auf den Seiten 418, 431, 449, 454, 467, 471f., 476, 487, 497f., 500f., 503, 519, 357, 543, 545, 624f, .627, 633, 648, 651f., 654f., hinten S. 18, zuletzt auf S. 1 des letzten Anhangs, gegen Schluß ist bei einigen Blättern der rechte Rand angemackt
Geschichte: 2020 von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.II.Me.53

Paris, Tournai und Rom 1923/1925

Officium et Missa ultimi tridui majoris hebdomadae nec non et dominicae resurrectionis cum Cantu Gregoriano ex Editione Vaticana adamussim excerpio et rhythmicis signis a solesmensibus monachis. Dilligenter ornato. [Signet.] Typis Societatis S. Joannis Evang. Desclée & Socii S. Sedis Apostolicae et S. Ritum Congregationis Typographi Parisiis – Tornaci – Romae [Copyright 1923; Imprimatur: 1925] (Officium et Missa ultimi tridui majoris hebdomadae nec non et dominicae resurrectionis No. 824).

Inhalt: Schmutztitelblatt: Angabe der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, lateinisches Zitat, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: Einführungen; unpag. S. 6: „Praenotanda“; S. 7-336: Noten; unpag. S. 337: „Index“; unpag. S. 338 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, unbeschrifteter Rücken, vorderer Deckel von einem breiten Zierband diagonal gequert (links unten nach rechts oben), links oben blindgeprägt „Officium et Missa ultimi tridui majoris hebdomadae nec non et dominicae resurrectionis“, rechts unten ein blindgeprägtes Kreuz, hinterer Deckel leer, Weinrotschnitt, recht dünnes Papier, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang 338 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Kapitale leicht abgegriffen, Rücken sonst tadellos, Farbschnitt abgegriffen, Vorsatz etwas fleckig (Buchbinderleim), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Fr. Geuther“), Papier nicht gebräunt, teils mit Eck-Knick oder minimalem Riß im unteren Rand
Inv. D.II.Me.16

Freiburg 1925

Die Eigenmessen der Erzdiözese Freiburg lateinisch und deutsch. Im Anschluß an das Meßbuch der heiligen Kirche von Anselm Schott O. S. B. herausgegeben von Pius Bihlmeyer O. S. B. Freiburg im Breisgau. Herder & Co. G. m. b. H. Verlagsbuchhandlung 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 10. 2. 1925, Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S. vakat; S. 1f.: „Zur Einführung"; S. 3-5: „Liste der Eigenfeste der Erzdiözese Freiburg"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-37: „Die Eigenmessen der Erzdiözese Freiburg"; S. 38f.: „Anhang"; unpag. S. 40 vakat; S. 41f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 43f. vakat
Beschreibung: hellsenfbraun broschiert, recht dünner Karton-Einband, der vordere Deckel von einer blauen Doppellinie eingefaßt, darin blau das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat; abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Dünndruck, Format 9,2 x 15 cm, Umfang 44 S.
Zustand: etwas bügig, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („-.85"), sonst wie neu
Inv. D.II.Me.35

Regensburg 1928

Die Sonntagsvesper und Komplet. Auszug aus der Editio Vaticana mit Choralnoten, Violinschlüssel, geeigneter Transposition, Übersetzung der Texte und Rubriken und skizzierter Orgelbegleitung herausgegeben von Prof. Dr. Karl Weinmann / Direktor der Kirchenmusikschule Regensburg / Generalpräses des Allgemeinen Cäcilienvereins. 2. Auflage. 1928 Verlag Friedrich Pustet, Regensburg. Typograph des Hl. Apostolischen Stuhles und der Kongregation der heiligen Riten.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Regensburg, am Feste des hl. Gregorius 1915 / Der Herausgeber", darunter Imprimatur, datiert: „Ratisbonae, die 20 Julii 1928"; S. 1-36: Kopfvignette, Noten in römischer Choralnotation, Schlußvignette, unpag. S. 37: „Inhalt"; unpag. S. 38 vakat
Beschreibung: recht dünn grau kartoniert, 2 Klammern, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 38 S.
Zustand: Rücken unten eingerissen, das Heft insgesamt eselsohrig, hinterer Deckel bekritzelt, Klammern angerostet, auf dem Titelblatt ein violetter ovaler Stempel („Missionsseminar der Pallotiner Hersberg Post Immenstaad a. Bodensee"), der gleiche Stempel schwach auch auf dem vorderem Deckel
Inv. D.II.Me.17

Freiburg 1935

Römisches Sonntagsmeßbuch lateinisch und deutsch mit liturgischen Erklärungen von Anselm Schott O. S. B. herausgegeben von Mönchen der Erzabtei Beuron. [Der Buchschmuck stammt von den Beuroner Mönchen P. Ephräm König (Kopfleisten) und Fr. Theoger Langlotz (Initialen) und von Kirchenmalerin Else Bircks (Bild vor dem Ordo Missae).] Dritte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder & Co. G. m. b. H. Verlagsbuchhandlung 1935 (Schott Nr. 3).

Inhalt: Schmutztitelblatt: Angabe der Reihe, Rückseite vakat; pergamingeschütztes mehrfarbiger Gemälde als Frontispiz, Bildunterschrift: „Schola Art, Beuron", rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Imprimatur, Angabe der Auflage, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers; unpag. S. V: Schreiben des Kardinalstaatssekretärs im Auftrag von Papst Pius XI., vom 31. August 1926; unpag. S. VI: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Beuron, am 17. November 1923 / P. Pius Bihlmeyer O. S. B."

und „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Beuron, am Fest zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel 1935 / P. Sebastian Gögler O. S. B.“; S. VII-X: „Inhalt“; S. 1-20: „Zur Einführung“; unpag. S. 21: „Tafel der beweglichen Feste“; unpag. S. 22: „Die Konklusionen (Schlußformeln) der Gebete“; S. 1-589: Gebete, Messen etc., selten auch Noten; S. 590-638: „Anhang“, Gebete, Gotteslob; unpag. S. 639: Gebet; unpag. S. 640 vakat; unpag. S. I: „Kyriale für das Volk“; S. II-VIII: „Erläuterungen“ mit Noten; S. 1-76: Noten, Austeilung des Weihwassers, Messen, Credo, Responsorien; 3 unpag. S.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat

Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Emblem (Kreuz auf Krone auf Fisch auf Wellen), auf dem Rücken vier gehöhte Scheinbünde, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 3 Lesebändchen (grün, rot, gelb), Schmuckvorsatz (integriert das Wort „Schott“), drei weitere Vorsätze aus dickem Normalpapier, aber nur 1 Nachsatz aus Dünndruckpapier, Dünndruck, schwarzweiß Zeichnungen, hin und wieder rot-schwarz gedruckte Seiten, Format 10,3 x 16,3 cm, Umfang zus. 736 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig etwas geschürft, Gelenke angeschürft, heraushängende Lesebändchen verblaßt, Goldschnitt abgegriffen, vom Vorsatz ist oben ein ca. 2,5 cm breiter Streifen abgeschnitten (wohl um einen Besitzvermerk zu tilgen), Papier nicht gebräunt, aber teils eselsohrig, etwas eingerissen, eine Ecke ohne Textverlust abgerissen, ein Riß alt mit Wertzählerstreifen von Briefmarken hinterklebt

Geschichte: 1894 gab Pater Anselm Schott (1843-1896) das Meßbuch der katholischen Kirche auf deutsch heraus, um Laien die bewußte Mitfeier der Messe zu ermöglichen; die Bezeichnung „Schott“ hat sich längst als Begriff für Laien-Meßbücher verselbständigt; „der Schott“ wird von den Benediktinern der Erzabtei Beuron weiterhin herausgegeben und besteht seit der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil aus drei Bänden: einer für Sonntag, zwei für Wochentags

Inv. D.II.Me.18

Freiburg 1937

Liturgisches Meß- und Gebetbuch in Großdruck. Im Anschluß an das Meßbuch von P. Anselm Schott O. S. B. herausgegeben von Mönchen der Erzabtei Beuron. Umgearbeitete Ausgabe des „Meß- und Vesperbuches in Großdruck (1927)“. Zweite Auflage. Die Bilder zeichnete die Kirchenmalerin Else Bircks. Freiburg im Breisgau Herder & Co. G. m. b. H. Verlagsbuchhandlung 1937.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; pergamingeschützter mehrfarbiger Druck als Frontispiz: Kreuzigungsszene, Bildunterschrift ins Bild integriert: „Oblatus est ovia ipse voluit“, darunter kleingedruckt: „Schola Art, Beuron“; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, unterzeichnet: „Friburgi Brisgoviae, die 5 Junii 1937. [Adolf] Rösch, Vic. Gen.“, darunter das Schott-Logo, Hinweise zur Bearbeitung, Copyright und Angaben des Druckers sowie der Name der Zeichnerin; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Beuron, am Feste der hl. Mutter Anno 1936. / P. Sebastian Gögler O. S. B.“; S. 7-13: „Inhalt“; unpag. S. 14: schwarzweiße Zeichnung (Brotkorb, darin eine Weinflasche, darunter ein Fisch); S. 15-36: „Zur Einführung“, mit schwarzweißen Zeichnungen; S. 37-47: „Kalendarium der bekannteren Feste“; S. 48: „Die Schlußformeln der Gebete“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: schwarzweiße Zeichnung (Jesus mit Gloriole und Friedenstaube); S. 1-727: Messen, Gebete, Andachte, auch Gesänge (ohne Noten), mit schwarzweißen Zeichnungen, teils auch ganzseitig; unpag. S. 728: Gebet; S. 729-732: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; 4 unpag. S. vakat

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes feinwattiertes Leder, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrechter goldgeprägter Fraktur: „Schott / Meßbuch / in Großdruck“, beide Deckel über die Kapitale von einer blindgeprägten dünnen Doppellinie eingefaßt, sonst ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), 2 goldene, 1 grünes und ein rotes Lesebändchen, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (gitterförmige Struktur aus goldbraunen Schott-Logos auf chamoisfarbenem büttenartig senkrecht geripptem Grund), 2 weitere Bl. dickeres Normalpapier als Vorsatz (diese beiden Bl. fehlen hinten bzw. hinten sind es 2 Bl. Dünndruckpapier, also innerhalb des Buchblocks); Dünndruck, inliegend ein Doppelblatt auf Dünndruckpapier, auf dem Cover in Fraktur: „Wie benütze ich den Schott?“, darunter das Schott-Logo, ganz unten klein: „Beilage zum Großdruck-Schott“, innen und hinten außen die Anleitung, am Schluß eine schwarzweiße Vignette von Else Bircks, Dünndruck, Format 11 x 16,3 cm

Zustand: Einband an den unteren Kanten leicht angerieben, Ecken nicht bestoßen, Goldschnitt rechts zu leicht rötlichem Beiglanz abgegriffen, Lesebändchen etwas angestaubt und verdreht, Papier quasi nicht gebräunt, überhaupt: innen wie neu
Inv. D.II.Me.31

Freiburg 1939 / 1946

Anselm Schott O. S. B.: Das Meßbuch der heiligen Kirche. Mit liturgischen Erläuterungen und kurzen Lebensbeschreibungen der Heiligen. Neubearbeitet von Mönchen der Erzabtei Beuron. 45. Auflage. Herder & Co. G. m. b. H. Verlagsbuchhandlung Freiburg im Breisgau 1939 (Schott 2).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; pergamingeschützte farbige Tafel als Frontispiz: Kreuzigungsszene, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht"; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Beuronae, in festo S. Augustini Ep. Conf. et Eccl. Doct. 1938 / † Benedictus, Archiabbas [Benedikt Baur]" und Imprimatur: „Friburgi Brisgoviae, die 22 Aprilia 1938 / [Adolf] Rösch, Vic. Gen", Copyright, Angabe der Reihe mit Nummer (als Logo), Angaben des Druckers; S. V: „Papst Pius XI. (in einem Schreiben des Generalstaatssekretärs vom 31. August 1926"); unpag. S. VI: „P. Anselm Schott im Vorwort zur 1. Auflage (1884)" und „Vorwort zur 37. Auflage", unterzeichnet: „Beuron, am Feste der Erscheinung des Herrn 1934. / P. Sebastian Gögler O. S. B., S. VIII-XII: Inhalt, S. 1-58: „Zur Einführung", S. 59-69: „Kalendarium. Festkalender für die ganze römische Kirche", S. 70: „Die Schlußformeln (Konklusionen) der Gebete", S. 1f.: „Zur Austeilung des Weihwassers am Sonntag vor dem Hochamt", S. 3-998: Messen (teils rotschwarz gedruckt, nach S. 376 eine weitere pergamingeschützte Tafel, Rückseite vakat), S. [1]-[202]: Gebete und Messen, S. I-VIII: „Kyriale für das Volk" mit Noten, S. 1-76: Messen mit Noten (römische Choralnotation); 8 unpag. S. „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: gold- und geprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, der Rücken von 4 von waagrechten goldgeprägten Linien betonten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägten Fraktur „Schott / Meßbuch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, grünes, rotes, gelbes und goldenes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (Gitterstruktur aus goldbraun gedruckten kleinen Schott-Logos auf chamoisfarbenem Bütten), zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 1376 S.
Zustand: Einband nur an der hinteren oberen Kante ca. 3 cm und an den Ecken leicht aufgerieben (außer vorn unten), auf dem zweiten Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift in bemühtem Sütterlin („Klemens Zernikow"), sonst wie neu
Inv. D.II.Me.36

49. Auflage 1946.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; die gleiche pergamingeschützte farbige Tafel als Frontispiz: Kreuzigungsszene, Bildunterschrift: „Es ist vollbracht"; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Beuronae, in Assumptione B. M. V. 1941 / † Benedictus, Archiabbas [Benedikt Baur]", und Imprimatur: „Friburgi Brisgoviae, die 16 Augusti 1941 / † [Wilhelm] Burger", Copyright, Angabe der Reihe mit Nummer, Angaben des Druckers; ab hier wie oben, nach dem Hauptteil anders weiter: S. [1]-[212]: Gebete, S. 1-76: „Kyriale für das Volk" mit Noten, 8 unpag. S. „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; in den Bund zwischen erstem und zweitem Nachsatz sauber und wie vorgesehen eingeklebt: 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Gemeinsame Messe für Fest eines oder mehrerer heiliger Päpste", auf dem letzten Blatt unten: die französische Besatzerlizenz, ohne Jahreszahl, jedenfalls 1945-1948
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, der Rücken von 4 von waagrechten goldgeprägten Linien betonten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach auf glattem Grund in waagrecht goldgeprägten Versalien „Schott / Gebetbuch", Rotschnitt, weißes und rotes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (Gitterstruktur aus goldbraun gedruckten kleinen Schott-Logos auf chamoisfarbenem Bütten), zweiter Vorsatz Normalpapier, Dünndruck, inliegend einige Drucksachen: 1) Einzelblatt, auf der einen Seite der Jesusknabe von Murillo, rechts unten „Verlag Ettal / 574", auf der anderen Seite Gebete, unten „Anton Wiehl / Aus Gnade Gottes Priester / St. Peter/Schwarzw. / 5. Juni 1955 / Villingen/Schwarzw. / St. Fidelis / 12. Juni 1955"; 2) Einzelblatt, der gleiche Text, aber anderes Bild: „Mariä Verkündigung" von H. Renner (Verlag Ettal / 540); 3) Doppelblatt, auf der Vorderseite die ganzseitige mehrfarbige Abbildung eines Mosaiks (Die Auferstandene

von Ampelia Theyerl“ (Verlag J. Pfeiffer, München, Nr. 607), innen „Gebet um geistliche Berufe“ von Papst Paul VI., hinten außen: „Osterkommunion 1965 in der St. Fideliskirche Villingen“; 4) größerformatiges Einzelblatt, auf der einen Seite ein ganzseitiges mehrfarbiges Portraitfoto von Papst Paul VI., auf der Rückseite ein Gebet, darunter „Osterkommunion 1964 in der Stadtpfarrkirche St. Fidelis zu Villingen“ (Schwabenverlag Ellwangen); 5) größerformatiges hellgraues rauhes Einzelblatt, auf der einen Seite: „Das Zurechtfinden im Schott-Meßbuch ist leicht!“, auf der anderen Seite. „So schlage ich das Meßbuch auf:“, Buchformat 10 x 15,3 cm, Umfang zus. 1230 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken angerieben, auf dem Kopfschnitt ein blasser Fleck (hat auf die oberen Blattränder leicht und hellbraun abgefärbt, Papier nicht gebräunt, kaum ein Blatt mit Eck-Knick
Geschichte: wahrscheinlich aus dem Besitz von Albert Wetzel
Inv. D.II.Me.32

Wien 1946

Messopferfeier für Kinder. Mit Genehmigung des Verfassers Klemens Tilmann herausgegeben vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Referat Kinder. Für die Herausgabe verantwortlich: P. Johann Glaser O. S. F. S. Wien 1946. Verlag Herder.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Verfassers und des Herausgebers, Impressum; S. 3-32: rot-schwarz gedruckte Messe mit zwei rotgedruckten Zeichnungen
Beschreibung: blaßgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel dunkelblau in einem oben rundgebogenen Rahmen die Zeichnung einer Reihe Kinder (von hinten) am Altar, darunter in großen dunkelblauen Versalien der Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,2 x 14,6 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, auf dem vorderen Deckel mit Bleistift unten links „67“ und rechts „-.70“, auf dem Titelblatt „1.-“, Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Me.48.1

Kindermesse vom Reiche Gottes. Mit Genehmigung des Verfassers Klemens Tilmann herausgegeben vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Referat Kinder. Für die Herausgabe verantwortlich: P. Johann Glaser O. S. F. S. Wien 1946. Verlag Herder.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Verfassers und des Herausgebers, Impressum; S. 3-32: rot-schwarz gedruckte Messe mit den gleichen beiden rotgedruckten Zeichnungen
Beschreibung: wie oben
Zustand: incl. der Notate wie oben
Inv. D.II.Me.48.2

Kindermesse in Reimen Herausgegeben vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Referat Kinder. Für die Herausgabe verantwortlich: P. Johann Glaser O. S. F. S. Wien 1946. Verlag Herder.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Verfassers und des Herausgebers, Impressum; S. 3-32: rot-schwarz gedruckte Messe mit den gleichen beiden rotgedruckten Zeichnungen und einer weiteren rotgedruckten Zeichnung
Beschreibung: wie oben
Zustand: der vordere Deckel zu braun verblaßt, sonst incl. der Notate wie oben
Inv. D.II.Me.48.3

New York 1949

Mein Sonntags-Messbuch. Lateinisch und deutsch mit einem Gebets- und Liederanhang übersetzt und bearbeitet von den Augustinern in Riverdale, New York, U. S. A. nach

der englischen Ausgabe von Monsignor Joseph F. Stedman. Joseph B. Frey Direktor der Bruderschaft vom Kostbaren Blute. New York: Confraternity of the Precious Blood [1949].

Inhalt: S. 1-3: „Mess-Kalender“ von 1950 bis 1955, rot-schwarz gedruckt; S. 4: „Unser Leben und unsere Messe“, rot-schwarz illustriert gedruckt, rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: rot-schwarz illustriert, am unteren Rand: Imprimatur und Copyright von 1947; S. 7-22: Einführung in Messe und Schwesternschaft, rot-schwarz gedruckt; S. 23-27: Fortsetzung des rot-schwarz gedruckten Meßkalenders bis 1965; S. 28-533: Messen, zu Beginn noch rot-schwarz gedruckt, dann nur noch schwarz-weiß; S. 534-581: „Liederanhang“, auf S. 534 unten die Anmerkung: „Die Lieder entsprechen genau der von den deutschen Bischöfen gutgeheißenen neuen Zusammenstellung der Einheitslieder. Aus Platzmangel wurde bei den meisten Liedern eine oder mehrere Strophen ausgelassen.“; S. 582-597: „Fronleichnamsprozession“; S. 598f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge“, wieder rot-schwarz gedruckt; S. 600-603: „Kreuzwegandacht“, rot-schwarz, mit Randillustrationen; S. 604: „Aufopferungsgebet“, rot-schwarz und illustriert
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes Kunstleder, Rotschnitt, 2 Lesebändchen (rot und gelb), dickerer hellgrün-weiß illustrierter Vorsatz (kleine weiße Kreuze in weißer floraler Ornamentik auf grünem Grund), Ecken abgerundet, Dünndruck, teils rot-schwarz gedruckt, einige Illustrationen, Format 8,5 x 13,5 cm, Umfang 604 S.
Zustand: fast wie neu
Geschichte: die Schwesternschaft „The Sisters Adorers of the Precious Blood“ wurde 1861 in St. Hyacinthe, Quebec, gegründet, kam 1890 nach New York und zog 1910 ins neu erbaute Kloster in Brooklyn. Joseph F. Stedman (1898-1946) kam 1925 dazu, als Klosterkaplan und als erster Direktor der 1925 gegründeten Confraternity of the Precious Blood. Wegen Stedmans internationalen Publikationen wuchs die Mitgliederzahl des Ordens stark (bis zu seinem Tod über 13 Mio. verkaufte Bücher)
Inv. D.II.Me.19

Freiburg 1952

Das vollständige Römische Meßbuch lateinisch und deutsch mit allgemeinen und besonderen Einführungen im Anschluß an das Meßbuch von Anselm Schott O.S.B. herausgegeben von Benediktinern der Erzabtei Beuron. Zwölfte Auflage. Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1952 (Schott I).

Inhalt: pergamingeschützte mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus am Kreuz; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, Impressum; unpag. S. III: „Papst Pius XI. / (Schreiben des Kardinalstaatssekretärs vom 31. August 1926)“; unpag. S. IV: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Beuron, am 24. Februar 1926. / P. Pius Bihlmeyer O.S.B.“ und „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „Beuron, am Fest Mariae Himmelfahrt 1934. / P. Sebastian Gögler O.S.B“; S. V-X: „Inhalt“; S. 1*-30*: „Zur Einführung“; S. 31*-40*: „Kalendarium. Festkalender für die ganze römische Kirche“; 1 unpag. S.: „Tafel der beweglichen Feste“; 1 unpag. S.: „Die Schlußformeln (Konklusionen) der Gebete“; S. 1-1163: Proprien; teils rot-schwarz gedruckt, einige schwarzweiße Vignetten und Zeichnungen, Noten; unpag. S. 1164 vakat; S. [1]-[275]: „Commune Sanctorum (Die gemeinsamen Heiligenmessen)“; unpag. S. [276] vakat; S. I-XII: „Kyriale für das Volk“, Noten; S. 1-76: liturgische Gesänge, Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes flexibles Leder, beide Deckel sind vakat, der Rücken von 4 waagrechten Bändern in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägten Versalien „Schott / Römisches / Messbuch“, im untersten das blindgeprägte Logo „Schott“: das O als Weltkugel, darauf ein Kreuz, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 4 Lesebändchen (gelb, grün, rot, blau), Vorsatz chamoisfarbenes Bütten, überzogen von einem zartviolettgrau gedruckten Gitter aus Schott-Logos, 3 Bl. weiterer unbedruckter Büttenvorsatz, Dünndruck, im hinteren Deckel entlang des Bundes ein Band, wohl für Devotionalienzettel, im vorliegenden Buch steckt darin ein Doppelblatt „Gebete zur Mutter Gottes“, auf dem Cover eine mehrfarbige Abbildung der Madonna mit Knaben, innen und hinten außen Gebetstexte, Parvis-Verlag Hauteville/Schweiz, ein weiterer Zettel liegt innen, hs. mit Tinte geschrieben: „Herr, wie Du willst soll es geschehen“, Buchformat 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 1568 S. – Steckt in einem weinroten Plastikumschlag mit umnähtem Rand

Zustand: Einband etwas angeschmutzt, sonst tadellos, offenbar besteht ein etwas feuchtes Klima zwischen Umschlag und Einband (fühlt sich schmierig an), Goldschnitt abgegriffen, Lesebändchen ausgefranst, vor allem das grüne Bändchen verblaßt, Papier nicht angebräunt, aber ehemals eselsohrig (teils nahezu ausgebügelt), zuweilen eingerissen, einige kleinere Randausrisse (ohne Textverlust)
Inv. D.II.Me.20

Desgleichen ohne Jahreszahl und Auflage, Imprimatur vom 6. 8. 1956, andere Seitenzahlen.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung (Jesus am Kreuz) auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, kein Pergaminblatt; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, Impressum; unpag. S. III: „Papst Pius XI. / (Schreiben des Kardinalstaatssekretärs vom 31. August 1926)"; unpag. S. IV: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Beuron, am 24. Februar 1926. / P. Pius Bihlmeyer O.S.B." und „Vorwort zur vierten Auflage", unterzeichnet: „Beuron, am Fest Mariae Himmelfahrt 1934. / P. Sebastian Gögler O.S.B"; S. V-X: „Inhalt"; S. 1*-28*: „Zur Einführung"; S. 29*-40*: „Kalendarium. Festkalender für die ganze römische Kirche"; 1 unpag. S.: „Tafel der beweglichen Feste"; 1 unpag. S.: „Die Schlußformeln (Konklusionen) der Gebete"; S. 1-1132: Proprien; teils rot-schwarz gedruckt, einige schwarzweiße Vignetten und Zeichnungen, Noten; unpag. S. 1164 vakat; S. [1] – [262]: „Commune Sanctorum (Die gemeinsamen Heiligenmessen)"; unpag. S. [276] vakat; S. I – XII: „Kyriale für das Volk", Noten; S. 1-76: liturgische Gesänge, Noten; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 1 Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes flexibles Leder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken von 4 waagrechten Bändern in fünf Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägten Versalien „Schott / Römisches / Messbuch", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, 4 Lesebändchen (weiß, grün, rot, blau), schwarzer Vorsatz, überzogen von einem goldfarbenen Gitter aus Schott-Logos, Dünndruck, im hinteren Deckel entlang des Bundes ein Band, wohl für Devotionalienzettel, Format 11 x 16 cm, Umfang zus. 1502 S.
Zustand: kleiner Ausriß aus dem Innenbezug des vorderen Deckels, sonst innen und außen wie neu: die Lesebändchen original eingeklappt, der Goldschnitt klebt teils noch zusammen
Inv. D.II.Me.37

Rottenburg um 1955

Fronleichnamsprozession. Texte und Evangelien, Gebete und Lieder nach dem Gesang- und Andachtsbuch für das Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Rottenburg. Verlag und Druck: Schwabenverlag Stuttgart [um 1955?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2: „Die Fronleichnamsprozession ist Gottesdienst. Ein Vorwort"; S. 3-38: Texte und Evangelien, Gebete und Lieder ohne Noten; S. 39: „Inhalt"; unpag. S. 40 (= hinten außen): unten Angaben des Druckers, darunter „Verkaufspreis DM -,15"
Beschreibung: Heftchen, kein Einband, 2 Klammern, Format 10 x 14,4 cm, Umfang 40 S.
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.II.Me.33

Freiburg 1957 / ohne Datum

Anselm Schott O. S. B.: Das Meßbuch der heiligen Kirche. Mit liturgischen Erläuterungen und kurzen Lebensbeschreibungen der Heiligen. Neubearbeitet von Benediktinern der Erzabtei Beuron. Freiburg: Herder 1957 (Schott 2).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; mehrfarbiges kreisrundes Gemälde auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade über Gnade"; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur permittur / Beuron, 112. November 1957 / † Benedikt Reetz, Erzabt", darunter: „Imprimatur / Freiburg im Breisgau, den 5. Juli 1957 / Der Generalvikar: [Simon] Hirt"; unpag. S. V: „Papst Pius XI. (in einem Schreiben des Generalstaatssekretärs vom 31. August 1926"); S. VI: „P. Anselm

Schott im Vorwort zur 1. Auflage (1884)“ und „Vorwort zur 37. Auflage“, unterzeichnet: „Beuron, am Feste der Erscheinung des Herrn 1934. / P. Sebastian Gögler O. S. B.; S. VIII-XII: „Inhalt“; S. 1*-55*: „Zur Einführung“; S. 56*-85*: „Kalendarium. Festkalender für die ganze römische Kirche“; S. 86: „Die Schlußformeln (Konklusionen) der Gebete“; S. 1-2: „Zur Austeilung des Weihwassers am Sonntag“; S. 3-986: Messen (teils rot-schwarz gedruckt; nach S. 366 eine weitere mehrfarbige Tafel, Rückseite vakat; S. [1]-[210]: „Die gemeinsamen Heiligenmessen (Commúne Sanctórum)“ und Gebete; S. I-XII: „Kyriale für das Volk“; S. 1-76: Noten; 8 unpag. S. „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“, 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes grünes Kunstleder, auf dem Rücken ein glattes Feld wie ein Rückenschild, darauf in goldgeprägte Versalien „Schott / Messbuch“, Gelbbraunschnitt, Schmuckvorsatz, vier Lesebändchen (gelb, grün, blau und rot), inliegend ein dünnes Blatt: „Das Zurechtfinden im Schott-Meßbuch ist leicht!“ – Liegt in einem etwas zu kleinen dicken weißen feingenarbten blind- und goldgeprägten Plastikumschlag, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Pax-Monogramm. – Format 10 x 15,5 cm, Umfang zus. 1170 S.
Zustand: Rückenschild etwas abgegriffen, sonst sind Umschlag und Einband beinah wie neu, Widmung mit Violettstift auf dem Frontispiz außen: „Für den ferneren / Lebensweg / Gottes Segen. / Friedrichshafen, 14. 12. 58 / Anneliese u. Günther“, wenige Blätter mit Eck-Knick, sonst auch innen wie neu
Inv. D.II.Me.49

Anselm Schott O. S. B.: Das Meßbuch der heiligen Kirche. Mit liturgischen Erläuterungen und kurzen Lebensbeschreibungen der Heiligen. Neu bearbeitet von Benediktinern der Erzabtei Beuron. Freiburg: Herder [1957?] (Schott 2).

Inhalt: farbige Tafel als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur / Freiburg im Breisgau, den 5. Juli 1957 / Der Generalvikar: [Simon] Hirt“); S. V: „Papst Pius XI. (in einem Schreiben des Generalstaatssekretärs vom 31. August 1926“), S. VI: „P. Anselm Schott im Vorwort zur 1. Auflage (1884)“ und „Vorwort zur 37. Auflage“, unterzeichnet: „Beuron, am Feste der Erscheinung des Herrn 1934. / P. Sebastian Gögler O. S. B.“; S. VIII – XII: Inhalt; S. 1.55: „Zur Einführung“; S. 56-85: Kalendarium. Festkalender für die ganze römische Kirche“; S. 86: „Die Schlußformeln (Konklusionen) der Gebete“; S. 1-2: „Zur Austeilung des Weihwassers am Sonntag“; S. 3-986: Messen (teils rot-schwarz gedruckt, nach S. 366 eine weitere farbige Tafel, Rückseite vakat; S. [1]-[210]: Gebete; S. 1-76: „Kyriale für das Volk“ mit Noten; 8 unpag. S. „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Kunstleder, Goldschnitt, Schmuckvorsatz, vier Lesebändchen, in einer Lasche im hinteren Deckel zwei gedruckte Zettel: „So schlage ich das Meßbuch auf“ und eine Anleitung, was zu tun ist, wenn die Blätter am Rand zusammenkleben, Format 10 x 15 cm, Umfang zus. 1168 S. – Steckt in einem schwarzen Pappschuber
Zustand: heraushängende Lesebändchen angestaubt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick; Schuber wenig bestoßen und berieben; Buch und Schuber insgesamt fast wie neu
Inv. D.II.Me.21

Vicenza 1959

Mons. Antonio Mistrorigo. Messale Vesperale. Latino – Italiano. Casa Editrice Liturgica Comm. Luigi Favero – Vicenza Fornitore Pontificio [1959].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Tabella delle festa mobile dall’anno 1959 all’anno 1974“; Titelblatt-Rückseite: „Prefazione“, unterzeichnet „Treviso, Festività del S. Natale 1958“, S. 5-383: Messen, Andachten, Liturgie, „Canti vari“, ohne Noten; S. 384: „Indice“ und Angaben des Druckers: „Stampato nell’ Aprile 1959“
Beschreibung: brauner Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel eingeprägt „Messale Vesperale“, gelbes Lesebändchen, Schmuckvorsatz, Dünndruck, durchgängig rot-schwarz gedruckt, einige Einlagen: 1) mehrfarbiges Foto von Händen vor einem Kruzifix, Rückseite Erinnerung an Sac. Dr. Detomaso Domenico; 2) schwarzweißes Originalfoto, aufgedruckt „Padre Pio da Pietrelcina“, Rückseite „Ed Liberaria S. M. della Grazie“ N. 10, 1957; 3) Doppelblatt, vorn mehrfarbiges Titelblatt: „Vera effigie prodigiosa di Maria SS. del Pozzo“, gedruckt in Bari; 4) altes mehrfarbiges Traktat „Andenken an die hl. Mission in Hayingen vom 24. bis 31. Dezbr. 1899“, 5) 1) mehrfarbiges Foto von demselben Kruzifix wie 1), diesmal aufgeschlagene Bibel und brennende Kerze davor, Rückseite Erinnerung an Sac. Dr. Detomaso Domenico; Buchformat 8 x 11,5 cm, Umfang 384 S.

Zustand: Einband fleckig, Schnitt fingerfleckig, Buchblock fest wiewohl vor dem Schmutztitelblatt unten angebrochen, einige Eselsohren
Inv. D.II.Me.22

Neuhausen auf den Fildern um 1960

Kyriale. Zum Gebrauch im Pfarrgottesdienst. Nach der vatikanischen Ausgabe des Gregorianischen Chorals. Als Manuskript gedruckt. Katholisches Pfarramt Neuhausen auf den Fildern [Notentypie C. L. Schultheiß, Tübingen] [um 1960?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-23: 40 numerierte Stücke mit Noten (römische Choral-Notation); unpag. S. 24: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: filzig hellgrünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarz gedruckt wie zitiert, kein extra Titelblatt, auf dem hinteren Deckel der Hinweis auf den Notensatz von Schultheiß, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: ein Expl. wie neu, das zweite Expl. mit zwei kleinen braunen Rostfleckchen auf dem Deckel und das Blatt mit S. 19f. mit Eck-Knick rechts oben
Geschichte: die Datierung folgt dem Eindruck, den das Design macht, man könnte aber wohl auch auf „um 1950" datieren – das Heftchen läßt sich im Internet nirgendwo nachweisen
Inv. D.II.Me.34a/b

Freiburg, Basel und Wien 1964

Volks-Schott. Meßbuch für die Sonn- und Feiertage im Anschluß an das größere Meßbuch von Anselm Schott OSB herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron. 39. Auflage. Freiburg, Basel und Wien: Herder 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. V: „Papst Johannes XXIII. Aus einem Schreiben des Kardinalsekretärs vom 30. Mai 1959 an den Erzabt von Beuron"; unpag. S. VI vakat; S. VII: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Erzabtei Beuron, am 1. Januar 1963 / Die Bearbeiter"; S. VIII-X: „Inhalt"; S. XI-XVIII: „Einführung"; S. XIX: „Die Schlußformeln der Gebete"; S. 1-516: Lieder, am Ende einige Seiten mit Noten; S. 516-523: „Alphabetisches Liederverzeichnis"; S. 524: Copyrightangaben etc. – Enthält zahlreiche schwarzweiße Illustrationen von Richard Seewald (zuerst veröffentlicht in der Seewald-Bilderbibel)
Beschreibung: schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Volks / Schott", Goldschnitt, Schmuckvorsatz (ockerfarbene Wolken auf gelbem Grund, rechts unten das Schott-Logo), gelbes und rotes Lesebändchen, Dünndruck, durchgängig rot-schwarz gedruckt, Format 9,8 x 13,8 cm, Umfang zus. 544 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldschnitt rechts wenig abgegriffen, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Me.23

Einsiedeln, Köln, Freiburg, Basel, Wien 1969

Die Feier der Gemeindemesse. Herausgegeben im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und des Bischofs von Luxemburg. Volksausgabe der Liturgischen Institute Salzburg, Trier, Zürich. Benziger / Einsiedeln und Köln // Herder / Freiburg, Basel, Wien 1969.

Inhalt: rot und schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite die vier Druckerlaubnisse von Allerheiligen 1969, unten Copyright; S. 3-19: rot und schwarz gedruckte Abfolge der Messe; S. 20-32 (= hinten außen):

„Zwischengesänge zur Auswahl für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres“, 20 numerierte Gesänge; S. 32 unten: Angaben des Druckers
Beschreibung: chamoisfarbenes Heft, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format 9,2 x 14,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken oben ca. 1 cm eingerissen, rechte Ecken leicht angestoßen, auf dem Titelblatt ein starker Fingerfleck, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Gabriele Deufel / Kl. II B“)
Inv. D.II.Me.54

Freiburg, Basel und Wien 1975

Der grosse Sonntags-Schott. Für die Lesejahre A-B-C. Originaltexte der deutschsprachigen Altarausgabe des Meßbuchs und des Lektionars ergänzt mit den lateinischen Texten des Missale Romanum. [Ausgabe B.] Mit Einführungen herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron. Freiburg, Basel und Wien: Herder 1975 (Das vollständige Meßbuch I).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Beuron, 11. Juli 1975. / Odo Haggenmüller OSB“; S. 8-13: „Inhalt“; S. 14-27: „Der Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet“; S. 28f.: „Abkürzungen der biblischen Bücher“; S. 30-40: „Einführung“; unpag. S. 1: Titelblatt: „Das Herrenjahr. Proprium de tempore“, Rückseite vakat; S. 3-1625 (!): Messen, Gebete, Lieder ohne Noten, unterteilt in die Kapitel „Das Herrenjahr“, „Tages-, Gaben- und Schlußgebete zur Auswahl“, „Die Feier der Gemeindemesse“, „Die Feste des Herrn und der Heiligen“ und „Auswahl von Messen für verschiedene Anlässe“; S. 1626f.: „Anhang I. Das sonntägliche Taufgedächtnis“; S. 1628-1663: „Anhang II. Kyriale“, Messen, Antiphonen mit Noten (römische Choralnotation); S. 1664-1673: „Anhang III. Kehrverse zur Auswahl“ mit Noten (römische Choralnotation); S. 1674-1719: „Anhang IV. Fürbittgebete für den Gottesdienst“; S. 1720-1772: „Anhang V. Versuche zu beten“; S. 1773-1792: „Verzeichnis der Schriftlesungen an den Wochentagen“; S. 1793-1797: „Verzeichnis der Antwortpsalmen“; S. 1798-1805: „Verzeichnis der Schriftlesungen“; S. 1806-1811: „Alphabetisches Verzeichnis der Feste und Heiligengedenktage im liturgischen Kalendarium“, unpag. S. 1812: Imprimatur; S. 1813-1815: „Quellennachweise“, auf S. 1815 unten das Impressum und Angabe, es handle sich um die Ausgabe B; unpag. S. 1816 vakat
Beschreibung: weinroter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt „Schott“, wobei auf dem O ein Kreuz fußt, auf dem Rücken goldgeprägt oben „Der / grosse / Sonntags- / Schott“ und unten „Das / vollständige / Messbuch/ I“, 4 Lesebändchen (gelb, rot, grün, blau), Dünndruck, durchgängig rotschwarz gedruckt, inliegend diverse gedruckte Zettel: 1) mehrfarbige Abbildung Jesus am Kreuz, Rückseite: Foto und Text zur Erinnerung an Pfarrer Josef Bernhard Kaiser (1912-1980), „feiner Druck Memmingen“; 2) mehrfarbige Abbildung mit Unterschrift „Auferstanden ist Christus. unsere Hoffnung! Alleluja!“, Rückseite: Gebet, Schwabenverlag Ellwangen, 3) mehrfarbige Abbildung Jesus am Kreuz, Rückseite: „Kruzifixus (T. Riemenschneider) Veitshöchheim bei Würzburg / Schwabenverlag Ellwangen“, 4) Doppelblatt: mehrfarbige Abbildung, Bildunterschrift Bibelzitat, innen: Prosatext, Rückseite: „Osterkommunion 1990 / St. Peter und Paul, Weil der Stadt / Maria-Königin, Merklingen“, Schwabenverlag Ellwangen; Buchformat 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 1816 S.
Zustand: Einband leicht angestaubt, Schnitt etwas fingerdunkel, Lesebändchen etwas ausgefranst, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Me.25

Freiburg, Basel und Wien 1975 / 1976 / 1979

Der grosse Wochentags-Schott. Teil 1. Advent bis 13. Woche im Jahreskreis. Originaltexte der deutschsprachigen Altarausgabe des Meßbuchs und des Lektionars. [Ausgabe B.] Mit Einführungen herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron. Verlag Herder Freiburg, Basel, Wien 1975 (Das vollständige Meßbuch II).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Beuron, 6. August 1975 / Odo Haggenmüller OSB“; S. 7-13: „Inhalt“; S. 14-27: „Der Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet“; S. 28-33: „Alphabetisches Verzeichnis der Feste und Heiligengedenktage im liturgischen Kalendarium“; S. 34f.: „Tabelle für die Ordnung der Lesungen“; S. 36f.: „Abkürzungen der biblischen Bücher“; S. 37f.: „Praktische Hinweise“; Titelblatt: „Das Herrenjahr. Messtexte“, Rückseite vakat; S. 1-2163: Messen, Gebete, Lieder ohne Noten, unterteilt in die Kapitel „Das Herrenjahr“, „Auswahl von Messen für verschiedene Anlässe“, „Die Feier der Gemeindemesse“ und „Die Feste des Herrn und der Heiligen“; S. 2164-2177: „Anhang I. Halleluja-Verse“; S. 2178-2185: „Anhang II. Messe für die Verstorbenen“ mit Noten (römische Choralnotation); S. 2186-2191: „Anhang III. Verzeichnis der Lesungen an den Wochentagen im Jahreskreis“; unpag. S. 2190: Imprimatur; S. 2193-2196: „Quellennachweise“, auf S. 2196 unten das Impressum und Angabe, es handle sich im die Ausgabe B; unpag. S. 2197: „Das neue vollständige SCHOTT-Meßbuch“, Verzeichnis aller Ausgaben: Der grosse Sonntags-Schott (1856 S.), „Volks-Schott“ (ca. 1000 S.), und „Der grosse Wochentags-Schott“ (Teil 1: 30. November bis 7. Juli; Teil 2: 4. Juli bis 2. Dezember); unpag. S. 2198: „Urteile zum neuen vollständigen SCHOTT-Meßbuch“
Beschreibung: weinroter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel blindgeprägt „Schott“, wobei auf dem O ein Kreuz fußt (das Schott-Logo), auf dem Rücken goldgeprägt „Der / grosse / Wochentags- / Schott / Teil 1“, 4 Lesebändchen (gelb, rot, grün, blau), Dünndruck, durchgängig rot-schwarz gedruckt, Format 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 2238 S.
Zustand: vermutlich nie benutzt, aber in einer Flohmarktkiste gelegen: Einband leicht angestaubt, Schnitt etwas angeschmutzt, das rote Lesebändchen heraushängend, die anderen drei original eingeschlagen, manche Seiten hängen am Schnitt noch zusammen = nie aufgeschlagen gewesen
Inv. D.II.Me.26

Desgleichen Ausgabe E, 1979.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3: lateinisch geschriebener Brief Papst Paul VI. an den Erzbischof von Freiburg Hermann Schäufele; S. 4: „Aus dem Schreiben Papst Paul VI. vom 9. Januar 1976 an den Erzbischof von Freiburg“ und „Aus einem Schreiben des Kardinalstaatssekretärs vom 16. Januar 1976 an den Verleger“; sonst wie Ausgabe B, allerdings steht „Anhang III“ auf den gleichen Seitenzahlen wie oben, wird aber nicht mehr „Anhang III“ genannt, auf S. 2196 ist nun natürlich angegeben, es handle sich um Ausgabe D
Beschreibung: weinroter Plastikeinband, wie auf dem Rücken von „Der grosse Sonntags-Schott“: unten goldgeprägt „Das / vollständige / Messbuch“, nun aber Band II, Format wie oben, Umfang wie oben
Beschreibung: wie oben, weinrot
Zustand. Schnitt angedunkelt, nur das rote Lesebändchen heraushängend, die anderen drei original eingeschlagen
Inv. D.II.Me.27

Der grosse Wochentags-Schott. Teil 2. 14. bis 34. Woche im Jahreskreis. Originaltexte der deutschsprachigen Altarausgabe des Meßbuchs und des Lektionars. [Ausgabe A.] Mit Einführungen herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron. Freiburg, Basel und Wien: Herder 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: lateinisch geschriebener Brief Papst Paul VI. an den Erzbischof von Freiburg Hermann Schäufele; S. 4: „Aus dem Schreiben Papst Paul VI. vom 9. Januar 1976 an den Erzbischof von Freiburg“ und „Aus einem Schreiben des Kardinalstaatssekretärs vom 16. Januar 1976 an den Verleger“; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Beuron, 10. Februar 1976 / Odo Haggenmüller OSB“; S. 6-14: „Inhalt“; S. 15-27: „Der Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet“; S. 28-33: „Alphabetisches Verzeichnis der Feste und Heiligengedenktage im liturgischen Kalendarium“; S. 34f.: „Tabelle für die Ordnung der Lesungen“; S. 36f.: „Abkürzungen der biblischen Bücher“; S. 37f.: „Praktische Hinweise“; Titelblatt: „Das Herrenjahr. Messtexte“, Rückseite vakat; S. 1-2076 (!): Messen, Gebete, Lieder ohne Noten, unterteilt in die Kapitel „Das Herrenjahr“, „Messen zu bestimmten Feiern“, „Messen und Oratorien für besondere Anliegen“, „Votivmessen“, „Messen für Verstorbene“, „Die Feier der Gemeindemesse“ und „Die Feste des Herrn und der Heiligen“; S. 2077-2083: „Anhang I. „Halleluja-Verse“; S. 2084-2091: „Anhang II. Messe für die Verstorbenen“ mit Noten (römische Choralnotation); S. 2092-2101: „Anhang III. Verzeichnis der Lesungen an den Wochentagen im Jahreskreis“; unpag. S. 2203-2121: „Anhang IV. Antwortpsalmen zur Auswahl“; S. 2122-2142: „Anhang V. Fürbittgebete im Gottesdienst“; S. 2143-2164:

„Anhang VI. Verzeichnis der Schriftlesungen“; unpag. S. 2165: Imprimatur; S. 2166-2198: „Quellennachweise“, auf S. 2168 unten das Impressum und Angabe, es handle sich im die Ausgabe A
Beschreibung: Einband wie oben, aber braun, auf dem Rücken goldgeprägt „Der / grosse / Wochentags- / Schott / Teil 2“, 4 Lesebändchen (gelb, rot, grün, blau), Dünndruck, durchgängig rot-schwarz gedruckt, inliegend einige Drucksachen: 1) Faltblatt, mehrfarbiges Gemälde einer Stadt mit Kirche, innen Text „Dom und Rathaus zu Augsburg“, Rückseite: Gebet, Impressum: Text: Theo Schmidtkonz SJ / Bild: Max Raffler 1975 / Verlag Ver Sacrum, 7407 Rottenburg am Neckar“; 2) einfaches Blatt, vorderseitig mehrfarbiges Bild des Heiligen Joseph, Rückseite Geber, unten die Angaben: „Pfarrkirche St. Märgen/ Schwarzwald Josephsaltar / Verlag Schnell & Steiner München Zürich“, 3) Doppelblatt mehrfarbiges Mosaik, Text innen „Auf dem Weg“, Rückseite Gebet und die Angaben: „Ostern 1981 / Peter und Paul – Maria Königin / Weil der Stadt – Merklingen // Text: Theo Schmidtkonz SJ; Bild: Auf dem Weg nach Emmaus, St. Apollinaire Nuovo, Ravenna, 6. Jh. / Verlag Ver Sacrum, 7407 Rottenburg am Neckar“, 4) Doppelblatt, mehrfarbiges Bild Jesus mit der Dornenkrone blutüberströmt, innen „Gebet für die Armen Seelen“, Rückseite „Gebet zu den heiligen Wunden Jesu für die Armen Seelen“, unten die Angabe „Allgäuer Druck, 8261 Marktl/Inn“; Buchformat 10,5 x 16 cm, Umfang zus. 2168 S.
Zustand: Einband leicht angestaubt, Goldprägung des Rückens abgegriffen, Schnitt etwas fingerdunkel, Lesebändchen angefranst, Titelblatt mit zwei senkrechten Knicken, wenige Blätter mit Eselsohren unten
Inv. D.II.Me.28

Freiburg, Basel und Wien 1991

Schott-Messbuch für die Sonn- und Feiertage des Lesejahres B. Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe des Meßbuches und des Meßlektionars. Mit Einführungen herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron. Ausgabe G. Freiburg, Basel und Wien: Herder 1991.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5*: „Vorwort“, unterzeichnet: „Beuron / San Benito de Lliu-Lliu (Chile), 11. Juli 1984 / Odo Haggenmüller OSB“; S. 6*-9*: „Inhalt“; S. 10*f.: „Tabelle für die Ordnung der Lesungen“; S. 12*-15*: „Kalendarium der Sonntage und Herrenfeste“; S. 16*: „Abkürzungen der biblischen Bücher“; S. 18*-22*: „Einführung“; S. 1-750: Meßbuch; S. 751-766: „Anhänge. Anhang I. “, „Commune Texte. Für den Gesang des Antwortpsalmes“; S. 767-770: „Anhang II. Rufe vor dem Evangelium“; S. 771-794: „Anhang III. Fürbitten“; S. 795-799: „Verzeichnis der Schriftlesungen“; S. 800f.: „Verzeichnis der Antwortpsalmen“; S. 802-807: „Alphabetisches Verzeichnis der Fest und Heiligengedenktage im liturgischen Kalendarium“; unpag. S. 808: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 809: Imprimatur, Impressum; unpag. S. 810: Werbung für die anderen Schott-Meßbücher
Beschreibung: grüner papierener Schutzumschlag, weiße Schrift, auf dem Cover eine moderne Christusfigur, darunter kleinere Figuren in Wandfeldern einer wohl alten Kirche, auf dem Rücken senkrecht „Schott – Meßbuch“, auf der Rückseite Klappentext (Werbung fürs Buch); darunter gold- und blindgeprägtes braunes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel rechts unten das blindgeprägte Schott-Logo, auf dem Rücken in senkrecht goldgeprägten Versalien „Schott-Messbuch“, der hintere Deckel ist vakat, goldgelbes und rotes Lesebändchen, Buchblock mit abgerundeten Ecken, kein Vorsatz, aber doppelter Nachsatz aus dickerem Papier, Dünndruck, vorn inliegend ein nahezu buchgroßes dickeres glänzendes Einzelblatt, auf der einen Seite: „Psalierweisen“, auf der anderen Seite „Halleluja-Melodien“, beide mit Noten, am unteren Rand „Beilage zum Schott-Meßbuch“, Format 12 x 17,5 S., Umfang zus. 832 S.
Zustand: Schnitt rechts etwas abgegriffen bzw. fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.II.Me.29

Choralbücher

Evangelische und katholische Choralbücher, und zwar Orgelbücher. Sammlungen von Posaunenchorälen und gesungenen Chorälen etc. stehen unter „Alben“, von einem einzigen Komponisten komponierte Choräle stehen unter „Einzelausgaben“.

Cornelius Heinrich Dretzel

Des Evangelischen Zions Musicalische Harmonie, Oder: Evangelisches Choral-Buch, Worinnen Die wahre Melodien, derer wohl in denen beden Marggrafthümern Bayreut und Onoltzbach / als auch in der Stadt Nürnberg, deren Gebiete und andern Evangelischen Gemeinen üblichen Kirchen-Lieder, mit aufmerksamster Geflissenheit und Sorgfalt zusammen getragen, und mit einem Signirten Baß versehen zufinden, beedes zum Gebrauch bey dem öffentlichen Gottesdienst auf Orgeln, auch zu Haus zur Ermunterung der Andacht, Nebst einem Anhang und Historischen Vorrede / Von Ursprung, Alterthum, und sondern Merkwürdigkeiten des Chorals, herausgegeben von Cornelio Heinrich Dretzeln, Organ. zu St. Aeg. [Kupferstich-Vignette.] Nürnberg / zufinden bey Wolfgang Moritz Endters seel. Tochter, Mayrin und Sohn. Gedruckt bey Lorenz Bieling, 1731.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 21 unpag. Bl. (= 42 S.): „Vorrede“, Initiale, unterzeichnet: „Nürnberg d. 3. Apr. 1731. / Der Autor“; 1 unpag. S.: „Erstes Register über die Titul / Worunter alle Lieder mit ihren Melodien, so viel derselben immer sind, gebraucht worden“; 17 unpag. S.: „Anderes Register / Worinnen die Lieder, so nur eine einzige Melodie haben, wie solche ander Orten gesungen werden“; Titelblatt: „Evangelisches / Choral-Buch“, Rückseite vakat; S. 1-366: Lieder mit Noten in Holzschnitt, zahlreiche Schlußvignetten
Beschreibung. schweinslederner Rücken, schweinslederne Ecken, hell- und dunkelbraun gesprenkelte recht dicke Pappdeckel, auf beiden Deckeln goldgeprägte Initialen „N. L.“, Schwarzschnitt, Querformat 25,5 x 20 cm, Umfang zus. 426 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken mäßig bestoßen, Deckel flächig geschürft, vorderes Gelenk angerissen, auf dem Rücken ein Etikett Eb mit „25“, im vorderen Deckel 3 Notate von alter Hand, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „25“, die ersten Blätter unten rechts fingerfleckig, später nicht mehr, im Gegenteil: auffallend sauberes Papier
Geschichte: Dretzel (1697-1775), Sproß einer weitverzweigten Musiker-Dynastie, war von 1712 bis zu seinem Tod Organist an allen größeren Nürnberger Kirchen; Schubart rühmte seine Virtuosität und resümiert: „Der stattliche Mann schrieb nur wenig, aber was er schrieb, trug großes Gepräge.“ Man vermutet, Dretzel habe bei Bach Unterricht gehabt; Bach ließ gegen Ende seines Lebens seine bedeutendsten Werke in Nürnberg drucken. Bei vielen Melodien stützte er sich auf Haßler oder die beiden Staden (Johann und Sigmund Theophil), außerdem hat er wohl vor allem handschriftlich verbreitete Sätze aus dem Nürnberger Raum für seine Sammlung vereint. Die meist textlosen Melodien mit beziffertem Baß gehören zur neueren Form der Gattung, die die alten, durchgehend mit Text versehenen Cantonalien des 17. Jahrhunderts ablöste. – Dieses Choralbuch ist der letzte Endtertsche Musikdruck und der letzte Nürnberger Notendruck überhaupt, an dessen Stelle der Kupferstich trat. – Preis für ein nicht ganz vollständiges Expl. bei ZVAB im Sommer 2007: 2900 €
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.1

Johann Balthasar König

Harmonischer Lieder-Schatz oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, Welches die Melodien derer sowohl alten als neuen biß hierher eingeführten Gesänge unseres Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehrs mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünfzig Psalmen Davids / Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden / nebest denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Baß versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 6 unpag. S.: „Vorbericht“, datiert: „Franckfurt am Mayn, den 8. Septembr. 1738.“, Schlußvignette; 31 unpag. Bl. (= 64 S.): „General-Register“; 71 unpag. S. „Melodien-Register“; 2 unpag. S.: „Anmerckungen über einige Lieder“, Schlußvignette; 1 unpag. S.: „Unterricht für diejenige, so viele Lieder besitzen, aber wenig Melodien kennen“; S. 1-543: Lieder mit Noten; 3 unpag. S.: „Melodien-Register über die Psalmen Davids“ und „Alphabetisches Register über die Psalmen Davids“; neues Titelblatt: „Avertissement, qui fer à faire connoire Les Airs des Cantiques Francois, qui se pratiquent dans les Eglises Françoises en Allemagne, particulierement en celle de Francfort. dressé par L'Auteur.“, S. 548: Noten; 4 unpag. S.: „Registre des Cantiques François“, auf der letzten Seite „Corrigenda“, Schlußvignette
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, hell- und dunkelbraun und blaßblau gesprenkelte dicke Pappdeckel, der Rücken durch 5 Bünde in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach ein weinroter Grund als Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Königs / Evangelisches / Choral-Buch“, in den restlichen Fächern eine goldgeprägte Blüte, grün marmorierter Schnitt, Querformat 24 x 19 cm, Umfang zus. 696 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken nicht zu stark bestoßen, Rückenvergoldung abgegriffen, vorderes Gelenk unten ca. 4 cm aufgerissen, Deckel flächig kaum geschürft, aber etwas fleckig, im vorderen Deckel zwei papierene Anhaftungen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „28“, das Titelblatt war lose, rechte obere Ecke abgerissen, unten gerändert, im Bund angeschmutzt, später ist das Papier sehr sauber, kaum ein Eck-Knick
Geschichte: ein Angebot im Mai 2012 bei Ebay: trotz fehlendem Titelblatt und halb abgerissenem nachfolgenden Blatt noch 3000 €
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.2

Johann Georg Christian Störl

Johann Georg Christian Störls, Weyland Hoch-Fürstlich-Würtembergischen Capell-Meisters und Stiffts-Organisten, Neu-bezogenes Davidisches Harpfen- und Psalter-Spiel, Oder: Neu-aufgesetztes vollständiges, nach der genauesten und reinesten Sing- und Schlag-Kunst Eingerichtetes Schlag-Gesang- Und Noten-Buch, In welchem Nicht allein alle, die in dem gantzen Land ausgegangene allgemeine Würtembergische, als auch in

vielen ausländischen Gesang-Büchern enthaltene Lieder eingeruckt, sondern auch mit neuen Compositionibus, gutem Discant und Baß, auch beygefügtem General-Baß versehen seynd. Bey dieser dritten Auflage mit einem Vorbericht, was der jetzige Auctor hierinnen theils in Ansehung der Ordnung, theils auch der Composition ausgebessert, und vermehret. Zur Beförderung des offentlichen und Hauß-Gottesdiensts in zweyen Theilen heraus gegeben Von Johann Georg Stötzel. Stuttgardt, verlegts Johann Benedict Metzler, Buch-Händler, 1744.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz mit integriertem Text: „Singet und Spihlet dem HERRN in eürem Hertzen"; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: nach großer Kopfvignette (1/4 Seite) „Vorbericht", unterzeichnet: „Stuttgardt, den 4ten Jenner 1744. / Auctor"; 208 unpag Bl. (= 416 S.): nach schlichter Kopfvignette auf dem ersten Blatt 399 numerierte Choräle, zahlreiche mit alternativen Noten; 11 unpag Bl. (= 22 S.): „Register über dieses Choral-Buch. Auf die Zahlen derer Melodien gerichtet"; 2 unpag. S.: „Wegen Abwesenheit des Auctoris sind nachstehende Druck-Fehler mit eingeschlichen, welche ein jeder Liebhaber gütigst corrigiren, oder die hierunten mit angedrückten Noten und Zahlen darauf zu pappen ohnschwer beliben wolle."
Beschreibung: schweinslederner Rücken, schweinslederne Ecken, hell- und dunkelbraun marmorierte recht dicke Pappdeckel, Rotschnitt, 7 Bl. Vorsatz (auch Nachsatz, auf dem ersten Vorsatz ein paar Notate von Johannes Jehle mit feinem Bleistift, auf dem 7. Vorsatz mit schwarzer Tinte von alter Hand: „Dieses alte Coral-Buch bekommt zum Geschenk u. Andenken Provisor Kolb in Denkendorf von Frau Verwalter- und Amtsschreiber Köhlerin daselbst; im Dec. 1806." (siehe Geschichte); 8 Bl. Nachsatz, Format 21,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 488 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen abgegriffen, hinteres Gelenk oben ca. 5 cm eingerissen, unten ein Etikett Eb mit „32", Rotschnitt abgegriffen, aus dem unteren Rand des Blattes mit der hs. Dedikation und des Blattes mit dem Frontispiz ein Stück herausgerissen (5 x 4 cm), Papier zuweilen etwas fingerfleckig, sonst tadellos
Geschichte: Johann Georg Christian Störl (1675-1719); diese dritte Auflage ist die erste, die Johann Georg Stötzel (auch Stözel oder Stoezel, 1711-1793) herausgegeben hat; das Buch enthält zahlreiche Kompositionen von Störl selbst, vor allem zu Texten von Philipp Friedrich Hiller. – „Provisor Kolb" ist Immanuel Gottlieb Kolb (1784-1859), der 1800/01 Provisor in Mähringen bei Tübingen war, dann in Öschelbronn, Dagersheim und Denkendorf, ehe er 1807 Schulmeister in Dagersheim wurde; zum Amtsschreiber: Königlich Württembergisches Hof- und Staatsbuch auf die Jahre 1809 und 1810. Stuttgart bei Jak. Frid. Steinkopf, S. 198: „Amtsschreiber zu Denkendorf, Berkheim, Köngen und Wendlingen: Hr. Rath. Jakob Fridrich [!] Köhler, wohnt in Denkendorf". – 12 schwarzweiße Fotos von Titelblatt (Ausschnitt) der ersten Auflage 1721, Vorrede von Johann Ulrich Eberhard („Stuttgart, den 24. Martij Anno 1710"), und vier Liedern: „Nun komm der Heyden Heyland", „Gelobet seyst du JEsu Christ", „Vatter Unser im Himmelreich" und „Ein feste Burg ist unser GOtt" – die Fotos liegen bei Störl unter „Bild, Ton, Film"
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.3

Zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: Querformat, schweinslederner Einband, Rotschnitt, Deckel innen mit rot-blauem Schmuckpapier beklebt, Vorsatz und Titelblatt mit großem ziseliertem Wappen blindgeprägt, Format und Umfang wie oben
Zustand: das Schweinsleder beider Deckel ist außen abgeschnitten, es kommt sauberer Karton zum Vorschein, um die Ränder ist das Schweinsleder noch gefalzt, auch der Rücken ist noch schweinsledern, allerdings am vorderen Gelenk von oben bis über die Hälfte aufgerissen, Buchblock leicht gelockert, auf dem Vorsatz in der oberen Mitte ein Besitzvermerk mit Tinte („Herrn", rechts oben ein Name gestrichen, darunter „M. Geiger 1898"); auf dem zweiten Vorsatz in der Mitte ein hs. Besitzvermerk („M. Geiger. / 1898."), auf dem Titelblatt unten rechts ein hs. Notat, auch auf der ersten Seite mit Noten, am Ende von Choral 12 sind die Noten hs. weitergeschrieben; Papier vorn zuweilen etwas fingerfleckig, insgesamt sehr

sauber und hell, ein Blatt mit minimalem Abriß der oberen Ecke (ohne Textverlust), wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: im Begleitschreiben von Hermann Engelfried heißt es: „Vor 2 Jahren hatte ich Gelegenheit, mit einem Freunde, Schloß Lautlingens Musikhist. Sammlung und Bibliothek zu besichtigen. – Schon damals fiel mir ein, daß ich im Jahre 1978 auf dem Obernheimer Müllplatz das beiliegende ‚Schlag-Gesang-u-Notenbuch' gefunden hatte und ich nahm mir vor, das aus dem Jahre 1744 stammende Werk Ihrer Bibliothek zu schenken."
Inv. D.II.Ch.4

Johann Balthasar Reimann

J.[ohann] B.[althasar] Reimanns Org.[anist] v. Hirschb:[erg] Sammlung alter und neuer Melodien Evangel. Lieder. gestochen und verlegt von C.[hristoph] H.[einrich] Lau, Org. [Hermsdorf bei Hirschberg 1747].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: oben schwarzweiß illustriert, darunter mittig „Dem" = 1. Seite der Dedikation, Rückseite: „Dem Hochwürdigen [...]" Dedikation an einen Konsistorialrat; 2 unpag. S.: Dedikation an den Kirchenrat (Gremium), unterzeichnet: „Hermsdorff unt. Kynast bey Hirschberg, im Mertz 1747. / treugehorsamster Knecht / Christoph Heinrich Lau"; S. 1-121: aufwendige Kopfvignette, 362 numerierte mehrstimmige Sätze, aufwendige Schlußvignette – bis hierher alles gestochen; unpag. S. 122 vakat; ab hier Buchdruck: S. 123-125: „Bericht an den geneigten Leser"; S. 126-130: „Namenanzeige derer Herren Pränumeranten, vor welchen man der Kürze wegen die völligen Titul weggelassen"; S. 131: „Lieder-Abtheilung"; 11 unpag. S.: „Lieder-Register", auf der letzten Seite der gedruckte Hinweis: „Dieses Choralbuch wird verkauft: In Breslau bei dem Herrn Buchhändler, J. J. Korn. In Hirschberg, bey Buchbinder Littens sel. Erben"
Beschreibung: hübscher altkolorierter nicht zu dicker Pappband, beide Deckel und der Rücken von einem feinen floralen Muster verziert, im oberen Drittel des Rückens ein oben und unten von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßtes weinrotes Schild, darauf waagrecht goldgeprägt: „Reimann / Evangel. / Lieder", Rotschnitt, ganzseitiger Kupferstich als Titelblatt, Titelei in einem integrierten Textschild, auf dem Vorsatz ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, inliegend ein Zettel U, Format 25,8 x 16,8 cm, Umfang zus. 148 S.
Zustand: Einband nahezu mängelfrei, lediglich angeschürfte Gelenke am oberen Kapital, unter dem Rückenschild ein aufgeklebtes weißes Schildchen mit schwarzer Schrift „1747" (geschrieben wohl von Johannes Jehle), Rotschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „34", Blätter unten rechts teils stärker fingerdunkel, ein paar wenige rechte Blattränder alt mit Papierstreifen verstärkt, ein paar minimale Eck-Knicke
Geschichte: der in Breslau geborene Johann Balthasar Reimann (1702-1749) war ab 1729 Organist in Hirschberg in Schlesien; eine Studienreise führte ihn zu Johann Sebastian Bach nach Leipzig
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.5

Johann Daniel Müller

Vollständiges Hessen-Hanauisches Choral-Buch, Welches so wohl die Melodien der 150. Psalmen Davids, als anderer in beyden Evangelischen Kirchen unseres Deutschlands bisher eingeführten alten und neuen Lieder in sich fasset: Zum allgemeinen Nutzen für Kirchen und Schulen, auch Privat-Andachten auf eine gantz neue Art eingerichtet und mit einem dazu nöthigen Vorbericht herausgegeben, Von Johann Daniel Müller. Franckfurt am Mayn, Bey Stocks Erben, Schilling und Weber. MDCCLIV [1754].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: Dedicatio; 2 unpag. S.: aufwendige Kopfvignette, „Vorbericht“, feinziselierte Initiale, datiert: „Geschrieben, Franckfurt am Mayn, den 4. Febr. 1754.“; 2 unpag. S.: 2 Melodien-Register; S. 1-116: 150 numerierte Psalmen mit Noten; 2 unpag. S.: „Register“; neues Titelblatt:

Vollständiges Hessen-Hanauisches Choral-Buch, Welches so wohl die Melodien der in beyden Evangelischen Kirchen unseres Deutschlands bisher eingeführten alten und neuen Lieder in sich fasset: Zum allgemeinen Nutzen für Kirchen und Schulen und Privat-Andachten in dieser Form herausgegeben, Von Johann Daniel Müller. Franckfurt am Mayn, Bey Stocks Erben, Schilling und Weber. MDCCLIV [1754].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 231 unpag. Bl. (= 462 S.): 745 numerierte Lieder mit Noten; auf der letzten Seite: „Corrigenda in den Liedern“; 27 unpag. S.: „Register der Gesänge so auf die Zahl der Lieder gerichtet ist“, am Schluß: „Ende. Franckfurt am Mayn, Gedruckt bey Johann Bernhard Eichenberg dem Aeltern, 1754.“, Schlußvignette; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken mit sparsamer dunkelbrauner Prägung, hellbraune Lederecken, hellbraun, schwarz und hellblau ochsengallig marmorierte recht dicke Pappdeckel, Rotschnitt, Format 19 x 21,5 cm, Umfang zus. 622 S.
Zustand: Einband an den Ränder etwas berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber leicht angerieben, dunkelbraune Prägung des Rückens abgegriffen, Rotschnitt sehr gut, im vorderen Deckel ein paar Notate und ein Fleck, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „35“, die ersten 4 Bl. rechts unten fingerfleckig, später auffallend sauberes Papier
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.6

Johann Georg Stötzel

Neu bezogenes Davidisches Harpfen- und Psalter-Spiel, oder Neu aufgesetztes nach dem Würtembergischen Landesgesangbuch eingerichtetes Choral-Buch. Zum zweytenmal herausgegeben von Johann Georg Stözel, Hof-Cantor. [Vignette] .Stuttgart, im Verlag Johann Benedict Metzlers, 1777.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Da dieses Werk außer Land gedruckt worden, so sind nachstehende Druckfehler eingeschlichen“ und „Bericht an den Buchbinder“; 2 unpag. S.: große Kopfvignette, „Vorbericht“, unterzeichnet: „Stuttgart, den 30. October 1776. / Der Herausgeber“, Schlußvignette; 126 unpag. Bl. (= 252 S.): 245 numerierte Sätze; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register über dieses Choral-Buch auf die Zahlen der Melodien gerichtet“; 26 unpag. Bl. + 1 Bl. Vorsatz (beide Seiten) mit Tinte geschrieben: „Vierstimmige Choral-Melodien aus dem Kocherschen Choral-Buch“
Beschreibung: schweinslederner Rücken über 4 Bünden, schweinslederne Ecken, rot und blau bemalte nicht allzu dicke Deckel, weißes Deckelschild mit schwungvoll geschnittenem Rand, Rotschnitt, beide Deckel innen mit Rot, Blau und Gelb bemalt, Format 21,5 x 17,7 cm, Umfang zus. 282 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Deckelfarbe außen abgeschossen, auf dem Rücken unten ein Etikett Eb mit „49“, Papier sehr sauber, kaum einmal ein kleiner Eck-Knick, auf dem letzten Blatt ein Stempel Eb mit „47“
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.7

Johann Christoph Kühnau

Vierstimmige alte und neue Choralgesänge mit Provinzial-Abweichungen von Johann Christoph Kühnau, Kantor und Musikdirector wie auch Lehrer bey der Königl. Realschule zu Berlin. [Große Kupfer-Vignette.] Berlin, im Verlag des Autors, 1786.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 6 unpag. S.: „Verzeichniß der Pränumeranten und Subscribenten"; S. I-X: „Vorrede", mit Noten, unterzeichnet: „Berlin, im Oktober 1784. / J. C. Kühnau."; S. 1-208: 172 numerierte Sätze; S. 209-214: kleine Kopfvignette, „Melodien-Register nach dem Alphabet"; S. 215-224: „Nachtrag B [recte: A]. Von den Tonarten der Alten"; S. 224-229: „B. Einige besondere Dispositionen zum Vorspielen der Choralmelodien", mit Vorspielen zu den Nrn. 65 und 101; S. 230: „Nachtrag D [recte: C]. Anzeige einiger noch anzumerkenden Componisten zu den Melodien", darunter „Verbesserung", darunter: „Ende" und kleine Schlußvignette; inliegend zwei dicke Bl., eines davon hellbläulich, mit von Tinte gezogenen Notenlinien mit Tinte geschriebenen Choralsätzen „Warum betrübst du dich mein Herz?", „Gott dir gefällt kein gottlos Wesen" und „Auferstehen, ja auferstehen wirst du"
Beschreibung: dicke schwarzmarmorierte Pappdeckel, Rotschnitt, Format 24,7 x 17,3 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken beinah rundgestoßen, beide Deckel im rechten Drittel senkrecht angeknickt, Deckel flächig geschürft, Rücken fehlt, Buchblock gelockert, eine lose Lage ist alt eingeklebt: rechts überstehend, rechts gerändert, im vorderen Deckel: ein eingeklebter, rechts überstehender Zettel mit Jahreszahl, außerdem zahlreiche Notate, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „56", Papier zuweilen etwas hellbraun gesprenkelt
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.8

Stuttgart 1792

Wirtembergisches vierstimmiges Choral-Buch. [Verfaßt von Johann Wilhelm Keßler.] [Kupferstich-Vignette.] Stuttgart, gedruckt und zu finden bei Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Kanzlei-Buchdrucker. 1792.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XXIV: kleine Kopfvignette, „Vorerinnerung", unterzeichnet: „Stuttgart, den 1sten November 1792", Schlußvignette; S. 1-152: 170 numerierte Sätze; 8 unpag. S.: „Register der Lieder", Schlußvignette
Beschreibung: weißer Lederrücken, weiße Lederecken, dicke blaue Pappdeckel mit einer senkrechten Gitterstruktur aus dunkelblauen Blüten, Rotschnitt, im vorderen Deckel mit Tinte von alter Hand: „Zu der Knaben-Schule gehörig / Heidenheim 1795 / Wilh. Jos. Völter", darunter mit anderer Tinte von anderer alter Hand: „als Makulatur erkauft / von [unleserlich] Burkhart", darunter mit Bleistift von Johannes Jehle: „Aus dem Nachlaß des † Professor [Heinrich] Lang / gekauft am 21. Jan. 1920", Kaufpreis von 1920 auf dem Vorsatz: „M. 35.-", auf dem Titelblatt mit Tinte von alter Hand: „Bearbeitet von Keßler, Stiftsorganist? / Stiftskantor? / in Stuttgart.", Format 26 x 21 cm
Zustand: Einband an den Kanten stark berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, Überzugspapier flächig angeschürft, an den Kanten und Rändern abgeschürft, Rücken tadellos, Rotschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „61", Papier zuweilen etwas fingerfleckig, paar Anstreichungen mit Tinte
Geschichte: Johann Wilhelm Keßler (1856-1825), Stadtgerichtsassesor und Organist, ist der Vater des Gründers der ersten deutschen Sektkellerei, Georg Christian Keßler (1787-1842)
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.9

Tübingen 1794

Choral-Buch enthaltend alle zu dem Gesangbuche der Evangelischen Brüdergemeinen vom Jahr 1778 gehörige Melodien. [Kupferstich-Vignette.] Gedruckt von Ludwig Friedrich Fues zu Tübingen 1794.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibelzitat; S. III-VIII: kleine Kopfvignette, „Vorerinnerung“, unterzeichnet: „Nestenbach (Canton Zürich) den 23sten Junius 1794. Hs. Ulrich Wegmann.“; S. IX-XVI: „Register über den Innhalt dieses Choralbuches, nach den Materien, wovon die Lieder handeln“; S. 1-277: 575 numerierte Sätze, auf S. 277 unten „Ende“; S. 278-285: „Nachtrag zu dem Choralbuch“; S. 286-288: „Beschluß“; 5 unpag. S.: „Register über sämtliche Melodien“; 1 unpag. S.: „Folgende Seiten sind zu verbessern“
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, recht dicke hellrotbraun feinmarmorierte Pappdeckel, fein rotgesprenkelter Schnitt, weicher grauer Vorsatz, Format 26,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 312 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen (oben kaum), Gelenke leicht angeschürft, oberes Kapital etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Machtholtz“), ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift und ein Stempel Eb mit „65“, im Nachsatz eine Komposition mit Tinte, erfreulich sauberes nahezu knickfreies Expl. in hübschem Einband
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.10

Stuttgart 1799

Vollständige Sammlung theils ganz neu componirter, theils verbesserter, vierstimmiger Choralmelodien für das neue Wirtembergische Landgesangbuch. Zum Orgelspielen und Vorsingen in allen vaterländischen Kirchen und Schulen ausschließend, gnädigst verordnet. Nebst einer zweckmäßigen Einleitung; in zehen Rubriken eingetheiltem Register; u. einem mit diesem Werke eng verbundenen Anhange. Herausgegeben von [Johann Friedrich] Christmann und [Justin Heinrich] Knecht. [Ovaler Kupferstich.] Mit einem landesherrlichen, gnädigst ertheilten Privilegio. Stuttgart, im Gebrüder Mäntler'schen Verlage, 1799.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: zwei Verse von Klopstock; Titelblatt: „Vollständige Sammlung / der / besten neuen und alten / vierstimmigen Choralmelodien / zu dem / neuen Wirtembergischen Gesangbuche.“, Rückseite: Privilegium von Herzog Friedrich II. von Württemberg, mit kleinem runden Kupferstich; S. V-XX: „Einleitung“, unterzeichnet: „Reichsstadt Biberach, im Oktober 1798. / Justin Heinrich Knecht, Musikdirektor daselbst.“; S. 1-286: CCLXVI (266) numerierte Sätze; S. 287-318: „Vollständiges, in zehn Rubriken eingetheiltes, Register“; 3 unpag. S.: „Nachstehende Fehler sind zu verbessern“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: olivbraun-schwarz feinmarmorierter Pappband, weißes unbeschriftetes Rückenschild, Gelbschnitt, Format 24,5 x 20 cm, Umfang zus. 342 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht allzu sehr bestoßen, Gelenke angeschürft aber nicht eingerissen, im vorderen Deckel feine Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „71“, einige Blätter minimal fingerdunkel, ein Blatt mit braunen Flecken, insgesamt erfreulich sauber und nahezu knickfrei
Abbildung: das Titelblatt im Album „Choralbücher des 18. Jahrhunderts“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.11

Gotha 1811

Allgemeines Choral-Buch für die protestantische Kirche vierstimmig ausgesetzt mit einer Einleitung über den Kirchengesang und dessen Begleitung mit der Orgel von Karl Gottlieb Umbreit. Herausgegeben von Rudolph Zacharias Becker. Gotha, in der Beckerschen Buchhandlung, 1811.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Dedikation, Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorbericht", unterzeichnet: „Gotha, im November 1810. & R. Z. Becker"; S. IX-XVI: „Einleitung", unterzeichnet: „Carl [!] Gottlieb Umbreit", darunter die Angaben des Druckers; S. 1-186: 331 numerierte Sätze; 1 unpag. S.: „Verbesserungen"; 1 unpag. S. vakat; 28 unpag. Bl. (= 56 S.): „Verzeichniß der Lieder"; 7 unpag. S.: handschriftliche Noten und Texte: „Gellertsche Oden und Lieder aus dem Choralbuch von J. Gottfried Schicht. Leipzig 1819.", 125 unpag. S. vakat
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, orangebraun-schwarzbraun marmorierte dicke Pappdeckel, Rotschnitt mit feinen weißen Sprenkeln, weicher grauer Vorsatz, Format 25,5 x 20 cm, Umfang zus. 284 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken nicht allzu bestoßen, Farbschnitt gut, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „109", unten der Antiquariatspreis mit Bleistift (8.-), Titelblatt leicht fingerfleckig, insgesamt aber sehr sauber und knickfrei
Inv. D.II.Ch.12

Konstanz 1813-1816

Melodien zum zweyten Theile des Diözesan-Gesangbuches für das Bisthum Konstanz, oder Gesänge für den nachmittägigen Gottesdienst. Erstes Heft. Freyburg und Konstanz, in der Herderschen Buchhandlung 1813; Zweites Heft. Freyburg und Konstanz, in der Herderschen Buchhandlung 1813; Drittes Heft. Freyburg und Konstanz, in der Herderschen Buchhandlung 1813; Viertes Heft. Freyburg, in der Herderschen Universitäts-Buchhandlung 1816.

Inhalt: 4 Hefte, jeweils mit eigenem Titelblatt (wie oben zitiert), Rückseite der Titelblätter jeweils vakat; erstes Heft: S. 1-126 ohne größere Kennzeichnung in zwei Teile gegliedert: S. 1-65: XVII numerierte mehrstimmige Sätze, teils mit mehreren lateinisch numerierten Zusätzen bzw. Varianten, ab S. 65 wieder ab Nr. I: XXVI numerierte mehrstimmige Sätze, teils mit mehreren lateinisch numerierten Zusätzen bzw. Varianten; zweites Heft: S. 1-26: „Vierte Abtheilung. Marianische Schlußantiphonen und Lieder zu den Vespern oder Lytaneyen", VII numerierte mehrstimmige Sätze, teils mit mehreren lateinisch numerierten Zusätzen bzw. Varianten; drittes Heft: S. 27-38 + 2 unpag S.: „Fünfte Abtheilung. Abendandachten auf verschiedene Zeiten", VIII numerierte mehrstimmige Sätze, teils mit mehreren lateinisch numerierten Zusätzen bzw. Varianten, auf dem letzten Blatt: „Verbesserungen, zweyter Theil, erstes Heft"; viertes Heft: S. 3-112: mehrfach ab Nr. 1 numerierte mehrstimmige Sätze, teils mit mehreren numerierten Zusätzen bzw. Varianten
Beschreibung: vier Hefte zusammen in einem grauen dicken Pappband mit aufgeklebtem großen Titelschild „Melodien zum Constanzer Gesangbuch. Gesänge für den Nachmittägigen Gottesdienst" mit dem Zusatz von alter Hand: „Bibliothek der Bisch. St. Gall. KantonsSchule [!,] 1. Aug. 1839.", Noten in Typendruck, Querformat 25,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 300 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, fingerfleckig, Schnitt etwas fingerfleckig, Papier nicht gebräunt, meist überaus sauber, wenige Blätter mit Eck-Knick, insgesamt sehr gut
Inv. D.II.Ch.13

Desgleichen, aber lediglich: [...] Zweytes und drittes Heft. Freyburg und Konstanz, in der Herderschen Buchhandlung 1813.

Inhalt: vorderer Originaldeckel: Normalpapier, gemeinsames Titelblatt der beiden Hefte, von einer Holzschnitt-Bordüre eingefaßt, Rückseite: „Ankündigungen“, ganzseitige Verlagswerbung; neues Titelblatt: wie zitiert, nun: „Zweytes Heft. Freyburg und Konstanz, in der Herderschen Buchhandlung 1813.“, Rückseite vakat; S. 1-26: Inhalt wie oben; neues Titelblatt: wie zitiert, nun. „Drittes Heft. Freyburg und Konstanz, in der Herderschen Buchhandlung 1813.“, Rückseite vakat; S. 27-38 + 2 unpag. S.; Inhalt wie oben; 2 unpag. S.: der hintere Originaldeckel des Heftes: Normalpapier, innen und die Fortsetzung der Verlagswerbung vom vorderen Deckel, außen von einer Holzschnitt-Bordüre eingefaßt
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, dicke dunkelblau, weißlich und rot ochsengallig marmorierte Pappdeckel, achteckiges schwarzgerandetes Deckelschild, darauf mit Tinte von alter Hand „II. Theil“, auf allen vier Seiten des Vor- und Nachsatzes ein Lied mit Tinte: pro Seite eines, Noten mit Text, nach S. 32 ist ein helles glattes Blatt von halber Buchbreite eingebunden, darauf hs. Noten und Text: „Benedictus“, Format 24 x 21 cm, Umfang incl. den Originaldeckeln 44 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht allzusehr berieben, Deckel vor allem an den etwas dickeren Ecken flächig geschürft, Rücken an den Bünden minimal abgegriffen und an den drei Bünden leicht angerieben, sonst tadellos, Papier teils etwas braunfleckig, vor allem aber durchgängig rechts unten stark fingerdunkel, Randläsuren von alter Hand mittels feiner Hinterlegung repariert, teils mit Textverlust, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ch.14

Stuttgart 1816

Vollständiges Württembergisches Choralbuch, welches in allen vaterländischen Kirchen und Schulen ausschließend, allergnädigst verordnet ist. Von Justin Heinrich Knecht, Königlich Württembergischem Musik-Direktor. Zweiter Theil. Enthaltend: Eine praktische und eine theoretische auf die Praktik angewandte, Abtheilung; (zusammen aus mehr als 130 Haupt- und Unter-Abtheilungen bestehend,) welche ihrer Verbindung nach, von dem Ersten Theile, (den Choralmelodien,) unzertrennlich und als Leitfaden zu dessen eigentlichem Gebrauch unentbehrlich sind. Mit dem wohlgetroffenen Portrait und der Biographie des Herrn Verfassers; (ersteres von Herrn Hofkupferstecher [Adam Ludwig] d'Argent,) geziert. Mit Landesherrlich allergnädigst ertheiltem Privilegio. Stuttgart, in dem Verlag des Königlichen Hof- und Canzlei-Buchdrucker Gebrüder Mäntler, 1816.

Inhalt: nahezu kreisrundes Kupferportrait als Frontispiz, Bildunterschrift: „Justin Heinrich Knecht / Königl. Württemb. Musik-Director“, Titelblatt-Rückseite: Zweizeiler von Christoph August Tiedge, 1 unpag. S.: Dedikation, unterzeichnet: „der Verfasser, / Justin Heinrich Knecht, / Musik-Director in Biberach“, Rückseite vakat; unpag. S. V: Titelblatt: „Anhang zu dem vollständigen allergnädigst privilegirt- [!] und in allen Kirchen und Schulen eingeführten / Württembergischen Choralbuche. Oder: Musikalische Akademie zur Bildung geschikter Orgelspieler für das Königreich Württemberg; Enthaltend: die von dem Choralbuche unzertrennliche praktische Abtheilung von Vor- und Nachspielen; mehrere neue und alte kraftvolle Melodien; Antiphonen; Figural-Gesänge etc. etc. von Justin Heinrich Knecht. Zweiten Theiles Erste Lieferung.“; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Vorbericht zur ersten Lieferung des zweiten Theils dieses Werkes.“, unterzeichnet: „Stuttgart, im März 1806. / Die Verleger.“; S. IX-XII: „Ausführlicher Inhalt“; 1 unpag. S: von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt, oben die Titelei, darunter der Preis für einzelne Bogen oder das Ganze, darunter Werbetexte, Rückseite vakat; danebenstehende rechte Seite vakat, dem Text nach nahtlose Fortsetzung auf 2 unpag. S.: Werbetexte unterzeichnet: „Gebrüder Mäntler“, es folgen knapp 2 S. „Inhalt dieser Ersten Abtheilung“, unten beginnt: „Inhalt der künftig folgenden Abtheilung“, Rückseite vakat, rechts danebenstehende Seite vakat; nahtlose Fortsetzung auf 1 linken unpag. S., die wieder von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt ist; S. 1-80: „I Vier und achtzig kurze, leichte und schikliche Vorspiele, nach den nöthigen, sowohl alten als neuen Tonarten“, 84 numerierte Sätze; S. 81-153: „II. Zwei und siebenzig dergleichen Nachspiele“; 72 nume-

rierte Sätze; S. 154-192: „III. Vier und zwanzig angenehme, theils cantable, theils rondomäßige Orgelstücke“, S. 193-199: „IV. Einige alte, noch nöthige und kraftvolle Choralmelodien“, 6 numerierte Stücke; S. 200-213: „V. Noch einige neue Choralmelodien“; 14 numerierte Stücke; S. 214-235: „VI. Antiphonien oder Wechselgesänge“; 7 numerierte Stücke; S. 236-260: „VII. Figuralgesänge für die Kirchenmusik, als Muster eines populären Satzes“, 12 numerierte Stücke; neues Titelblatt: „Anhang zu dem vollständigen allergnädigst privilegirt- [!] und in allen Kirchen und Schulen eingeführten / Württembergischen Choralbuche. Oder: Musikalische Akademie zur Bildung geschikter Orgelspieler für das Königreich Württemberg; enthaltend: die theoretische, auf die Praktik angewandte, von dieser unzertrennlichen Abtheilung; welche in sich begreift: ‚Das teutsche Herr Gott dich loben wir,’ von Klopstock, in Partitur; ‚Elemente der Orgelspielkunst; Kenntniß der Register; Orgelbegleitung des Choralgesangs; Generalbaß; Ausweichungs-Kunst; die freie Phantasie auf der Orgel; Beiträge von Vogler und einem anderen Freunde des Verfassers und die Biographie des letztern. Von Justin Heinrich Knecht. Zweiten Theiles Zweite Lieferung.“; Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Biberach, im Mai 1816. / Justin Heinrich Knecht, / Königl. Württemberg. Musik-Director.“; S. V-VIII: „Ausführlicher Inhalt dieser zweiten Lieferung des zweiten Theils.“; S. 261-308: „VIII. Das deutsche ‚Herre Gott, dich loben wir’ etc. nach Klopstock, für die Kirchenmusik leicht ausführbar gesezt.“, S. 309-429: „Zweite Abtheilung. / Eine kurzgefaßte Anweisung zur Orgelspielkunst für Anfänger und etwas Geübtere enthaltend“ umfaßt auch eine „Tabelle der gewöhnlichsten Accorde“ (S. 368-380), eine „Bezifferungs-Tabelle“ (S. 381-387); S. 389-402: „Praktische Beispiele über alle in obiger Accorden-Tabelle vorkommenden Accorde nach den meisten Tonarten“; S. 403-411: „V. Von der Ausweichungs-Kunst“; S. 412-429: „VI. Von der Kunst des eigenen, freien Phantasierens auf der Orgel“, wie die ganze Orgelschule mit zahlreichen, teils mehrseitige Beispielen, auf S. 429: „Ende der zweiten und lezten Abtheilung.“; S. 430-438: „VII. Einige lehrreiche Beiträge von Abbé Vogler, und von einem andern Freunde des Verfassers“; S. 438-457: „VIII. Knechts Biographie, neu entworfen von H..“ mit Bibliographie, auf S. 457: „Ende“; unpag. S. 458 vakat; unpag. S. 459f.: „Druckfehler der ersten Lieferung, welche sich wegen Abwesenheit des Autors eingeschlichen haben“ und auf S. 460 unten: „Druckfehler der zweiten Lieferung“

Beschreibung: weißbrauner Lederrücken über 3 Bünden, weißbraune Lederecken, hellbraune, dunkelbraun gesprenkelte dicke Pappdeckel, Rotschnitt, Format 24,5 x 20 cm, Umfang zus. 490 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken an den Gelenken etwas abgewetzt, im obersten Fach mit Tinte „1816“, Rotschnitt leicht abgegriffen, der rechte Rand des Vorsatzes senkrecht gefaltet und die rechte obere Ecke rechteckig ausgeschnitten, links daneben ein Stempel Eb mit „111“, der Nachsatz im Bund herausgeschnitten, die rechte obere Ecke des letzten Blattes herausgerissen (ohne Textverlust), Frontispiz senkrecht geknickt (nicht durch das Portrait), einige Blätter rechts unten fingerdunkel (nach hinten abklingend), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, insgesamt ein wohlerhaltenes Expl.

Inv. D.II.Ch.15

Gnadau 1820

Choral-Buch, enthaltend alle zu dem Gesangbuche der evangelischen Brüdergemeinen vom Jahre 1778 gehörigen Melodien. Dritte neu revidirte Auflage. Gnadau, zu finden bey Christoph Ernst Senft, so wie in allen Brüdergemeinen, und gedruckt in Oschatz bey Friedrich Oldecop, 1820.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 10 unpag. S.: „Vorbericht“, unterzeichnet: „Barby, den 10ten April, 1784. / Christian Gregor“; S. 1-386: 575 numerierte Sätze; 13 unpag. S.: „Register über sämtliche Melodien“; 1 unpag. S. vakat

Beschreibung: goldgeprägter mittelbrauner Lederrücken, mittelbraune Lederecken, hell- und dunkelbraun feinmarmorierte dicke Pappdeckel, der Rücken von 6 unterschiedlich breiten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Brüder / Choral-Buch“, das Fach darunter leer, in den anderen goldgeprägte Ornamente, fein blaugesprenkelter Schnitt, Format 243 x 19 cm, Umfang zus. 412 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, die unteren Ecken etwas angestoßen, auf dem Vorsatz einige dunkle Flecke und ein Besitzvermerk mit Tinte („Ch. F. Sommer“), darunter ein Stempel Eb mit „114“, rechts unten der Antiquariatspreis Preis (10.-)

Inv. D.II.Ch.16

Stuttgart 1828

Vierstimmiges Choralbuch für Orgel- und Clavierspieler, oder Melodien zu sämmtlichen Liedern des öffentlichen Gesangbuchs der evangelischen Kirche in Württemberg, mit einem sowohl alphabetisch als nach Versmaßen geordneten Register. Nebst einem Anhange, enthaltend eine Auswahl von den beliebtesten ältern Kirchen-Melodien, von Vor- und Nachspielen, und eine Belehrung über Einrichtung der Orgel und ihre Behandlung. Auf höhern Befehl herausgegeben von C.[onrad] Kocher, F.[riedrich] Silcher und J.[ohann] G.[eorg] Frech. Mit Königlichem Württembergischen Privilegium gegen den Nachdruck. Stuttgart, Druck und Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1828.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Privilegium, unterzeichnet: „Stuttgart, den 14. Januar 1828. / Schmidtlin"; unpag. S. IIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Im Oktober 1827. / Die Verfasser"; S. V-XVI: „Das Nöthigste über die Einrichtung und Behandlung der Orgel für angehende Organisten", auf der ersten Seite zunächst ein „Vorwort", unterzeichnet: „Eßlingen, den 1. Nov. 1827. / J.[ohann] G.[eorg] Frech."; S. 1-120: 295 numerierte Sätze; S. 121-144: „Vor- und Nachspiele für die Orgel", 25 numerierte Sätze; 10 unpag. S.: „Register", auf der letzten Seite: „Druckfehler"
Beschreibung: nachgebunden, wohl von Friedrich Martin oder Johannes Jehle, also um 1910/20, schwarzer Leinenrücken, nicht allzu dicke schwarze feingenarbte Pappdeckel, weißes achteckiges schwarzgerandetes Deckelschild, brauner Vorsatz, Normalpapier recht dick und porös, Format 29,5 x 24 cm, Umfang zus. 170 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, Deckelschild unbeschriftet, im hinteren Deckel ein Stempel Eb mit „121", Papier tadellos
Inv. D.II.Ch.17

Waldenburg 1838

Choralbuch nach Hiller mit Zwischenspielen von Johann Adolph Trube, Organisten und Mädchenlehrer zu Waldenburg in Sachsen. Waldenburg, 1838. Im Verlage des Herausgebers. Subscriptionspreis zwei Thaler.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort.", unterzeichnet: „Waldenburg, im November 1838. / Johann Adolph Trube."; S. V-VII: „Subscribentenverzeichniß."; unpag. S. VIII vakat; vom Inhaltsverzeichnis fehlt mindestens ein Blatt, vorhanden ist der Schluß (von „Was sorgst du ängstlich für dein" bis „Zion klagt mit Angst und Schmerzen", darunter: „Druckfehler."; S. 1-168: 156 numerierte Sätze, lithographierte Noten, auf S. 168 unten: „Ende" und klein die Angaben des Druckers; weiter auf leicht bläulichem dicken Papier mit schwarzer Tinte: Titel, Noten, Notenlinien und Pagina: S. 169-186: 18 Sätze (pro Seite 1 Satz); unpag. S. 187: leere Notenlinien mit schwarzer Tinte; unpag. S. 188 vakat
Beschreibung: brauner Lederrücken über 3 Bünden, braune Lederecken, hell- und dunkelbraun marmorierte dicke Pappdeckel, alles vakat, Rotschnitt, recht dicker weicher Büttenvorsatz, Querformat 27,5 x 20,7 cm, Umfang XII/(4 oder 6, evtl. römisch numeriert)/168/(20) S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Rotschnitt etwas abgegriffen, einige Blätter stehen leicht über, dem Inhaltsverzeichnis fehlen 2 oder 4 Seiten, Papier rechts unten fingerfleckig, sonst kaum gebräunt, feine Einträge mit Bleistift, hin und wieder ein kleiner Eck-Knick, die hs. Seiten sehr sauber
Geschichte: es handelt sich um Waldenburg in Sachsen (im Norden des Landkreises Zwickau), nicht zu verwechseln mit dem Waldenburg in Hohenlohe. – Die 4 besitzenden Bibliotheken haben im KVK den gleichen Eintrag, dort lautet die Angabe des Umfangs „VII, 168 S., [2] Bl.", wie üblich zählt man also die unpag. S. VIII nicht mit, und vom Inhaltsverzeichnis keine Spur, die 2 unpag. Bl. stehen offenbar am Ende, und das Ende sieht bei dem vorliegenden Exemplar ja anders aus

Abbildung: das Titelblatt in „News“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.II.Ch.112

Gnadau 1831

Auszug aus dem bisher in den evangelischen Brüder-Gemeinen gebräuchlichen Choral-Buche mit ausgeschriebenen Stimmen der Choral-Melodien. Gnadau, im Verlage der Buchhandlung der evangelischen Brüder-Unität, so wie in allen Brüdergemeinen. 1831.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berthelsdorf, den 17ten März 1830. / C.[hristian] G.[ottlieb] H.[üffel]“; S. 1-156: Noten, auf S. 156 unten: Angaben des Druckers; 6 unpag. S.: „Register über sämtliche Melodien“; 1 unpag. S.: „Verbesserungen“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: wohl nachgebunden, evtl. von Friedrich Martin oder Johannes Jehle, also um 1910/20, schwarzer Leinenrücken, nicht allzu dicke schwarze feingenarbte Pappdeckel, dünner weißer Vorsatz, auf dem Vorsatz rechts oben mit Tinte von alter Hand: „Wilhelm Claus. / Zur Erinnerung an seinen / lieben Freund Heinrich Wurm. / 1857“, mittig ein Bibelzitat auf Griechisch, Normalpapier dick, porös, grünlich, Format 25,5 x 21 cm, Umfang zus. 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht allzu sehr bestoßen, Gelenke auf halber Höhe eingerissen: vorn zweimal (1 und 3 cm), hinten einmal (5 mm), Deckel flächig kaum geschürft, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „123“, Nachsatz oben vom Bund her ca. 8 cm eingerissen, Normalpapier in Deckelnähe hellbraunfleckig, nach innen abklingend
Inv. D.II.Ch.18

Grimma 1839

Vollständiges Choralbuch für das Dresdner Gesangbuch, aber auch für die übrigen sächsischen Gesangbücher, bearbeitet, vierstimmig und in zerstreuter Harmonie gesetzt und mit Zwischenspielen versehen von Johann Christoph Bauriegel, Schulmeister in Pulgar. Dritte Auflage. Grimma, Verlag des Verlags-Comptoir [1839].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede“, datiert: „Pulgar, im April 1835“; S. VII-XVI: „Systematisch geordnetes Verzeichniß der in diesem Choralbuche befindlichen Melodieen, mit Angabe der Lieder, welche aus dem dresdner Gesangbuche darauf gesungen werden können.“; S. XVII-XX „Register“; S. 1-171 Lieder in vierstimmigem Satz; unpag. S. 172 vakat
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, dicke rot, blau, gelblich und grau ochsengallig marmorierte Pappdeckel, Grünschnitt, büttenartiger Vorsatz, gestochene Noten auf dünnerem Papier, Querformat 26,5 x 17 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband an den Kanten angerieben, an den Ecken bestoßen, Grünschnitt leicht abgegriffen, Vorsatz mit senkrechtem Knick, unten ein Besitzvermerk mit Tinte („Aloisia Schneider“), Papier gegen hinten etwas stärker fleckig (stets vom Rand her, hängt offenbar mit der Schnittfarbe zusammen), Blatt mit S. XIIIf. am unteren Rand ca. 5 mm beschnitten, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Inv. D.II.Ch.19

Stuttgart 1844

Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler’schen Buchhandlung. 1844.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-XII: Vorwort, auf S. XII unten: „Verbesserungen“; S. 1-260: 211 numerierte Sätze; S. 261-266: „Register der Versmaaße und Weisen“; S. 267-275: „Verzeichniß der Lieder und ihrer Weisen“; unpag. S. 276 vakat

Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, schwarzweiß marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes hellgrünes Deckelschild mit schwungvoll geschnittenem Rand, brauner Kopfschnitt, Format 26,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht allzusehr bestoßen, Leder allerdings leicht abgewetzt, Rücken etwas geschürft, Gelenke angeschürft, Deckelschild unbeschriftet aber angeschürft, auf dem Vorsatz eine mehrzeilige Widmung mit Tinte („Meiner l. Schwester zu ihrem 20. Geburtstage / von ihrem in Gott getreuen Bruder / Friedrich Jehle / Urach den 23. April 1859"), darunter zwei längere Bibelzitate, unter der Widmung ein Stempel Eb mit „138", Vorsatz etwa in der Mitte diagonal geknickt, Papier in Deckelnähe stärker braunfleckig (Buchbinderleim), innen deutlich weniger
Geschichte: das Choralbuch zum neuen Gesangbuch 1841 – Friedrich Martin Jehles Schwester: Friederike "Rikele", geb. 23. April 1839
Inv. D.II.Ch.20

Stuttgart 1844 / 1887 / 1891 / 1894 / 1903

Vierstimmige Choralmelodieen zu dem „Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg," zum Gebrauch in Kirchen und Schulen. Stuttgart. Druck und Verlag der J. B. Metzler'sche Buchhandlung. 1844.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen"; S. 1-155: 228 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 156-158: „I. Register der Liederweisen nach der Ordnung des Gesangbuchs"; S. 158-160: „II. Register der Versmaaße und Weisen nach der Ordnung des Choralbuchs"
Beschreibung: Halbleinen, violettgraue, rot und schwarz ochsengallig marmorierte Pappdeckel, gelbbrauner Leinenrücken, Einband ohne Beschriftung, kein Vorsatz, Format 12,7 x 19,5 cm, Umfang zus. 162 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Friedrich Heß"), in beiden Deckeln Anhaftungen einer Art blauen Löschpapiers, mit dem das Buch offenbar eingeschlagen war, weshalb die Pappdeckel sehr frisch wirken, Papier leicht gebräunt, zwei Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: die 7. Auflage erschien 1861, die 9. Auflage 1868, die 10. Auflage 1873, die 11. Auflage 1879, die 16. Auflage 1891, die 18. Auflage 1896, spätere Auflagen – neu durchgesehen und vermehrt – besorgte Karl Friedrich Breuninger (nachgewiesen sind die 20., 21. und 22. Auflage, 1903, 1907 und 1910)
Inv. D.II.Ch.21

Vierstimmige Choralmelodieen zu dem Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg zum Gebrauch in Kirchen und Schulen. Dreizehnte, berichtigte Stereotyp-Auflage. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Buchhandlung 1887.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen"; S. 1-155: 228 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 156-158: „Register der Liederweisen"; S. 158-160: „Register der Versmaße und Weisen"
Beschreibung: Halbleinen, schwarze Pappdeckel, brauner Leinenrücken, Einband ohne Beschriftung, Format 12,5 x 19,3 cm, Umfang zus. 162 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, ein dreieckiges Stückchen des schwarzen Überzugspapiers auf dem vorderem Deckel ganz unten im Bund angerissen, vorderer Deckel mit Knick etwas unter halber Höhe vom rechten Rand her, Buchblock fest wiewohl vor dem hinteren Deckel angebrochen und Blätter überstehen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Papier überklebt, ein Stempel Eb mit „223" und im rechten Rand ein Riß (ca. 1 cm), Papier wenig gebräunt
Inv. D.II.Ch.22

Vierstimmige Choralmelodieen zu dem Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg zum Gebrauch in Kirchen und Schulen. Sechzehnte, berichtigte Stereotyp-Auflage. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Buchhandlung 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen"; 2 unpag S.: „Inhaltsverzeichnis", S. 1-155: 228 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); S. 156-158: „Register der Liederweisen"; S. 158-160: „Register der Versmaße und Weisen"

Beschreibung: schwarzes Halbleinen, Einband ohne Beschriftung, Format 12,8 x 19,8 cm, Umfang zus. 164 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, vorderes Gelenk von oben her etwa bis auf halbe Höhe aufgerissen, unten vorn und hinten angerissen, Buchblock gelockert, Schnitt angestaubt, in beiden Deckeln ein violetter ovaler Stempel als Besitzvermerk („Karl Robert Schmid / Ebingen / Schuhmacher-Meister"), auf dem Vorsatz ein hs. Notat von vier Nummern, Papier angebräunt, die letzten 2 Blätter eselsohrig
Inv. D.II.Ch.40

Vierstimmige Choralmelodien zu dem Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg zum Gebrauch in Kirchen und Schulen. Siebzehnte, berichtigte Stereotyp-Auflage. Stuttgart. J. B. Metzler'scher Verlag. [1894].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen"; S. 1-155: 228 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Satz); S. 156-163: „I. Verzeichnis der Lieder und ihrer Weisen"; S. 164-166: „II. Register der Versmaße und Weisen", am Schluß Querstrich, darunter die Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzes Halbleinen ohne Beschriftung, rautenförmig geprägte Pappdeckel, Leinenrücken, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend Brief von Martin Jehle (siehe Geschichte), inliegend ein aus einem linierten Blatt zugeschnittener Zettel mit zwei Lied-Versen von alter Hand, Format 12,7 x 19,3 cm, Umfang zus. 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, vorderer Deckel mit weißem Fleck am unteren Rand, untere Kapitale abgegriffen (fehlt ca. ½ cm), Rücken sonst gut, auf dem Vorsatz: zwei identische violette ovale Stempel („Ev. Kirchengesangverein Ebingen"), Stempel Eb mit „245", Bleistift-Notat „vom [einer der violetten Stempel] als Geschenk erhalten / E. B.", der gleiche violette ovale Stempel auf dem Titelblatt, dort die Angabe des Verlags mit einem violetten Kastenstempel überstempelt („G. A. Zumsteeg / 38 Kronprinzenstr 38 / Stuttgart"), Papier wenig gebräunt
Geschichte: der inliegende Brief: von Martin Friedrich Jehle am 7. Juni 1968 an den Metzler-Verlag Stuttgart mit erneuter Anfrage des Erscheinungsjahres; im Brief selbst beantwortet: Absender durchgestrichen, neben Martin Friedrich Jehles Zitat des Titels, genauer: neben der Angabe der 17. Auflage mit Kuli: „(IV, 166 S., gr. 8) 1894" (mit rotem Farbstift unterstrichen), rechts darüber: „11. Aufl. 1879 / 16. Aufl. 1891", neben Martin Friedrich Jehles Unterschrift der Verlagsstempel und hs. „Mit freundlichen Grüßen / ppa Metzler / 20. 6. 68"
Inv. D.II.Ch.23

Vierstimmige Choralmelodien zu dem Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus. Zwanzigste, neu durchgesehene und vermehrte Auflage. Besorgt durch K.[arl] Fr.[iedrich] Breuninger, Lehrer an der Mittelschule und Organist in Stuttgart. Stuttgart. J. B. Metzlerscher Verlag. [1903].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkungen"; S. 1-157: 231 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmiger Satz); S. 158-165: „I. Verzeichnis der Lieder und ihrer Weisen"; S. 166-168: „II. Register der Versmaße und Weisen", am Schluß Querstrich, darunter die Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarze Leinenrücken, schwarze Leinenecken, blauviolett, dunkelviolett und weißlich marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung, Schmuckvorsatz (etwas dickeres blau-weiß marmoriertes Papier), auf S. 27 sauber im Bund montiert ein zweimal gefalteter Zettel mit dem Notat weiterer Strophen, geschrieben mit Bleistift, Format 13 x 19,3 cm, Umfang zus. 170 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken kaum bestoßen, Rücken sehr gut, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Erz"), Papier wenig gebräunt, zuweilen ein brauner Fleck
Geschichte: Datierung nach OPAC Südwest
Inv. D.II.Ch.24

Stuttgart 1851

Orgelspielbuch. Eine Sammlung von kirchlich-classischen Orgelstücken alter und neuer Meister mit Finger- und Fußsatz, nebst einleitender Orgelschule. Zum Gebrauch in Kirchen und zum Studium in Seminaren herausgegeben von C.[onrad] Kocher, F.[riedrich] Silcher und J.[ohann] G.[eorg] Frech. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1851.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Herausgeber"; 1 unpag. S.: „Verzeichniß der Componisten"; S. 1-80: „Ueber Einrichtung und Behandlung der Orgel", i. e. eine Orgelschule in mehreren Kapiteln mit Notenbeispielen und Übungsstücken; S. 1-248: 192 numerierte Sätze
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, orangebraun-hellbraun-dunkelbraun feinmarmorierte dicke Pappdeckel, ovales weißes Deckelschild, Gelbschnitt, auf dem Vorsatz mit Tinte von alter Hand: „1860 / Für Heselwangen aus dem Schulfonds angeschafft. / ~~Nr. 132~~ / ~~Inventar 80~~ / Kirchenpflege Heselwangen [unleserlich] S. 13 Nr. 3.", Format 27 x 22 cm, Umfang zus. 332 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht allzusehr bestoßen, Rücken ziemlich abgerieben (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), hinteres Gelenk oben ca. 4 cm eingerissen, Deckel flächig geschürft, Deckelschild nicht beschriftet, aber angeschmutzt, Schnitt recht akkurat aber etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „152", rechts unten nahezu durchgängig etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt Gekritzel mit Bleistift, im Text ein paar Anstreichungen, durchgängig leicht braunfleckig, im hinteren Deckel und am unteren Schnitt ein kleiner Tuschefleck
Inv. D.II.Ch.25

Stuttgart 1854

Die Melodieen des Deutschen Evangelischen Kirchen-Gesangbuchs in vierstimmigem Satze für Orgel und für Chorgesang. Auf Auftrag der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz in Eisenach bearbeitet von G.[ottlieb] Freiherrn von Tucher, Immanuel Faißt und Johannes Zahn. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1854.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. V-VIII: „Vorwort", unterzeichnet: „Simmelsdorf bei Nürnberg, im September 1853. / Die Herausgeber"; S. 1-101: 98 numerierte Lieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 102 vakat; S. 103-105: „I. Verzeichnis der Melodieen nach Versmaßen"; S. 106-113: „II. Verzeichnis der Melodieen nach ihrem Ursprung"; S. 114f.: „III. Verzeichnis der Erfinder von Melodieen"; S. 116: „IV. Verzeichnis der Tonsetzer"; S. 117f.: „Register"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: „Die Melodieen / des / Deutschen Evangelischen Kirchen-Gesangbuchs"; hinterer Deckel und Rücken vakat, glatter gelblicher Vorsatz, auf S. 17 im Bund angeklebter Zettel mit hs. Strophe, Querformat 26 x 19,3 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung gut, Gelenke oben ca. 2, unten ca. 4 cm eingerissen, vorderes Gelenk auch auf halber Höhe angerissen (3 Stellen), Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „160" und ein Besitzvermerk mit Tinte („A.[nna] Menzel. 1858"), Papier in Vorsatznähe braunfleckig, innen nur sehr schwach fleckig, unten in der Mitte ein Wasserrand (nach hinten abklingend)
Geschichte: die Tucher von Simmelsdorf sind eine einflußreiche Patrizierfamilie in Nürnberg, alter Adel, sie zählten zur Reichsritterschaft, vermutlich Dienstmannen der Grafen Castell oder Hohenlohe. Heute bekannter: Tucherbräu und Münchener Tucherpark, Hegels Ehefrau war eine Tucher etc. – Christoph Carl *Gottlieb* Sigmund Freiherr von Tucher (1798-1877) war musikbegeisterter Jurist, Sammler alter Kirchenmusik und Vormund von Kaspar Hauser. – Zeitlich nicht unmöglich, daß „A. Menzel" Adolph von Menzel wäre, die Signatur des Malers sieht allerdings völlig anders aus, hier handelt es sich wohl um Anna Menzel, die Tochter des Stuttgarter Literaturkritikers Wolfgang Menzel (→*Inv.* M.Ko.Ab.37)
Inv. D.II.Ch.26

Zweites Exemplar

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarz-weinrot ochsengallig marmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes Titelschild mit geschwungenem Rand, Format 25,5 x 18,5 cm: sonst wie oben
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Rücken an den Kapitalen abgegriffen und vorn unten ca. 4 cm eingerissen, Titelschild nicht beschriftet, Papier wenig gebräunt, aber in Deckelnähe stockig (Buchbinderleim?), im hinteren Deckel Notate mit Bleistift
Inv. D.II.Ch.27

Karlsruhe 1860

Melodien zum Katholischen Gesang- und Gebetbuche für die Erzdiöcese Freiburg. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Dritter, unveränderter Abdruck. Karlsruhe. Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung. 1860.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage.“, unterzeichnet: „Freiburg im Breisgau, im Februar 1852. / Leopold Lumpp, Dompräbendar [Domvikar] und Domkapellmeister. / Joseph Waldmann, Pfarrer in Herklingen.“; S. V-VIII: „Inhaltsverzeichniß.“; S. IX-XVI; „Alphabetisches Liederverzeichniß.“; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Melodien zum Katholischen Gesang- und Gebetbuche für die Erzdiöcese Freiburg. Erste Abtheilung.“; S. 1-168: 197 numerierte Stücke, im Inhaltsverzeichnis: „Zur Feier des heiligen Meßopfers.“; unpag. S. 169: Titelblatt: „Melodien zum Katholischen Gesang- und Gebetbuche für die Erzdiöcese Freiburg. Zweite Abtheilung.“, im Inhaltsverzeichnis: „Gesänge, welche vor, während oder nach dem vormittäglichen Gottesdienste gebraucht werden, oder mit demselben in Verbindung stehen.“; unpag. S. 170 vakat: S. 181-234: 84 numerierte Stücke; S. 235-302: „III. Abtheilung. Vespern und Nachmittagsandachten.“, bis 125 weiter numerierte Stücke; unpag. S. 303 vakat; S. 304-312: „IV. Abtheilung. Marianische Schlußlieder und Gebete zu den Vespern.“, bis 136 weiter numerierte Stücke; S. 313-323: „V. Abtheilung. Abend-Andachten.“, bis 140 weiter numerierte Stücke; S. 324-327: „VI. Abtheilung. Litaneien auf die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahrs.“, einige nicht numerierte Stücke; S. 328: „VII. Abtheilung. Gebete und Andachten sowohl für den öffentlichen Gottesdienst als auch für die häusliche Erbauung.“; 1 nicht numeriertes Stück; S. 329-344: „Anhang.“, nicht numerierte Stücke zu besonderen Anlässen
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, gold- und blindgeprägte dicke schwarze Pappdeckel, beide Deckel sind von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in große goldgeprägter Schrift „Melodien / zum / Freiburger Gesangbuch“, darunter eine goldgeprägte Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, hellblauer glatter Vorsatz, Querformat 28,5 x 23 cm, Umfang XVI/344 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken teils rungerieben, die schwarze Farbe des Rückens ist nahezu ganz abgeblättert (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), Deckel flächig geschürft, Blindprägung nahezu ganz abgegriffen, auf dem Vorsatz ein großer Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („K. Mutter.“), Papier angebräunt, einige Lagen waren lose, der Buchblock war zwischen S. 232 und 233 gebrochen (2016 erhaltend geleimt), dort sind einige Blätter leicht gerändert, durchgehend haben einige Blätter einen kleinen Eck-Knick, Anstreichungen, Notenergänzungen und weitere Eintragungen mit Blau-, Rot- und Bleistift, einige Bleistift-Einträge im hinteren Deckel
Inv. D.II.Ch.96

Stuttgart 1862

Choralbuch für die evangelische Kirche Württemberg. Zweite Auflage. Stuttgart: Verlag J. B. Metzler'sche Buchhandlung 1862.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-XII: Vorwort; S. 1-260; 211 numerierte Sätze; S. 261-266: „Register der Versmaße und Weisen, mit den letzteren zugetheilten Nummern der Lieder im Gesangbuch“; S. 267-273: „Verzeichniß der Lieder nach ihren Weisen“; unpag. S. 274: die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes und -erhöhtes violettes Leinen, Lederrücken, recht dünne Holzdeckel, beide Deckel sind eine Komposition aus breiten Randbordüren und Eckornamenten um einen

ovalen Rahmen, die Waagrechten und Senkrechten erhöht, sonst blindgeprägt, Zwischenräume mit ornamentaler Vergoldung, im gehöhten Rahmen vorn ziseliert goldgeprägt „Choral-Buch“, auf dem hinteren Deckel ist der Rahmen leer und alles, was vorn goldgeprägt ist, ist hinten blindgeprägt, Rücken mit floraler Vergoldung und senkrecht feinziseliert goldgeprägt „Choral-Buch“, blau geäderter Schnitt, bräunlicher Vorsatz, recht dickes Papier, Format 27,5 x 22 cm, Umfang 274 S.
Zustand: Einband stark abgegriffen, an den Rändern ist der Überzug aufgerissen, vom Deckel gelöst, Stücke abgerissen, Ecken vor allem unten rundgestoßen, Goldprägung auf dem vorderen Deckel nahezu verschwunden, auf dem Rücken noch recht gut, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „181“, Papier braunfleckig
Inv. D.II.Ch.28

Paris und Straßburg 1863

Livre d’orgue à l’usage des Églises et des Familles contenant tous les airs du recueil des Psaumes et Cantiques pour les Églises réformées par Théophile Stern Organiste di Temple-Neuf et Professeur de Musique a Strasbourg. V. Berger-Levrault et Fils, Libraires-Éditeurs Paris / Strasbourg 1863.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; rotbraun gedrucktes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Avant-Propos“, unterzeichnet: „Strasbourg, le 26 janvier 1863. / V^ve^ Berger-Levrault et Fils.“, Rückseite vakat; S. 1-43: 70 numerierte Stücke für 150 Psalmen; S. 44: zwei Cantiques; S. 45-128: 186 numerierte Stücke
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, dunkelblau, blaugrau und rot marmorierte recht dicke Pappdeckel, aufgeklebtes achteckig geschnittenes weißes Deckelschild, darauf hs. „Th. Stern“, Gelbschnitt, auf dem Titelblatt links unten ein Stempel JJ, im vorderen Deckel und auf der Schmutztitelblatt-Rückseite Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Querformat 31,5 cm x 24 cm, Umfang zus. 136 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht sehr berieben, an den Ecken (vor allem unten) bestoßen, Deckel flächig etwas geschürft, die ersten Blätter etwas fingerfleckig, später bis auf ein paar kleine braune Flecken sehr sauber, allerdings etwas gebräunt
Inv. D.II.Ch.29

Schwäbisch Gmünd 1867 (Rottenburg)

Orgelstimme zu dem vom Bischöflichen Ordinariat Rottenburg zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienst herausgegebenen Katholischen Gesangbuch. Schwäbisch Gmünd. Verlag von Georg Schmid. 1867.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-IX: „Bemerkungen“; S. Xf.: „Tabelle“; S. XI-XIII: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. XIV-XVI: diverse Verzeichnisse; S. 1-286: 211 numerierte Sätze; S. 287-301: „Psalmengesänge“, X römisch numerierte Stücke; S. 302-310: „In den Metten der drei letzten Tage vor der hl. Karwoche“; III römisch numerierte Stücke; S. 311-315: „Lamentationen am Vorabend des Karfreitags“, III römisch numerierte Stücke; S. 315-320: „Lamentationen am Vorabend des Karsamstags“, III römisch numerierte Stücke; S. 321-335: „Litaneigesänge“, VIII römisch numerierte Stücke; S. 336-357: „Responsorien, Präsationen, Pater noster, Versikel“, 16 römisch numerierte, zweimal mit I beginnende Stücke; S. 358-367: „Te deum laudamus“; S. 368: „Beigabe. Wallfahrtslied von der schmerzhaften Mutter im Weggenthal“
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, feingenarbte dicke schwarze Pappdeckel, aufgeklebtes achteckiges schwarzgerandetes Deckelschild, mit Tinte beschriftet: „Orgelstimme zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienste für Joh. Nep. Wiedmaier Pfr.“, Format 27 x 21,5 cm Umfang zus. 384 S.

Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, rechte untere Lederecke angerissen, schwarzer Rücken-Überzug etwas geschürft, Kapitale abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „192“, Vorsatz mit senkrechtem Knick, Vorsatz und Titelblatt fingerfleckig, später zuweilen beinah sauber
Inv. D.II.Ch.30

Erlangen 1868

Vollständiges Präludienbuch, Vorspiele zu sämmtlichen Melodien des in Bayern eingeführten Kirchenmelodienbuchs enthaltend, herausgegeben von J.[ohannes] Zahn, Seminar-Inspector, und J.[ohann] Helm, Seminar-Lehrer. [Kleine waagrechte Vignette.] Erlangen. Verlag von Andreas Deichert. [1868].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Altdorf, im Februar 1868, / Zahn. Helm.“; S. Vf.: „Notizen über das Leben der Componisten in chronologischer Reihenfolge.“; S. 1-238: 138 numerierte Stücke
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, aufgeklebtes achteckiges mehrfach schwarzgerandetes Deckelschild, dicker glatter chamoisfarbener Vorsatz, Querformat 28 x 22 cm, Umfang VI/238 S.
Zustand: Einband berieben, bestoßen, kleine Stücke des schwarzen Überzugs abgerissen, Rücken eingerissen, kleine Stücke abgerissen, Gelenke aufgerissen, Deckelschild zur Hälfte angerissen, Eintrag mit blauem Stift im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz Einträge mit Bleistift, auf dem Titelblatt diverse Besitzvermerke (oben mit schwarzer Tinte „Reblitz“, auf der waagrechten Vignette mit schwarzer Tinte vermutlich mit Schablone groß „L. R.“, unten rechts mit schwarzer Tinte falls je, dann mit anderer Schablone groß „Reblitz.“), Papier wenig gebräunt, aber teils stark fingerfleckig, eselsohrig, war lagenweise oder auch in Einzelblättern lose (2017 erhaltend, aber nur einigermaßen geleimt), auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel ganzseitige Einträge mit Bleistift
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Bayerischen Staatsbibliothek München, wo sich das einzige momentan (August 2017) online nachweisbare Exemplar befindet; eine Angabe, die die Datierung in der Unterzeichnung des Vorworts ja nahelegt; es existiert offenbar eine spätere Ausgabe, ebenfalls in der Bayerischen Staatbibliothek, aber die hat deutlich geringeren Umfang
Inv. D.II.Ch.102

Erlangen 1869

Die gebräuchlichsten Choräle der evangelischen Kirche mit mehrfachen Vor- und Zwischenspielen für die Orgel. Herausgegeben von Dr. J.[ohann] G.[eorg] Herzog, k. Professor in Erlangen. Opus 42. 1-4. Heft. Erlangen. Verlag von Andreas Deichert. [1869].

Inhalt: von einer feinen schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornamenten gerandetes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 2-396: Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in großen blindgeprägten Versalien „Herzog / Choräle I“, glatter chamoisfarbener Vorsatz, inliegend zwei Einzelblätter: 1) S. 33f. aus einem anderen (neueren) querformatigen Choralbuch: Nr. 44-47, beginnt mitten auf S. 33 (Nr. 43 endet also hier mit 2 Notenzeilen), „Postludium“ von Michael Gotthardt Fischer (44), „Präambel“ von Michael Haydn (45), „Interludium“ von Arthur Piechler (46) und die ersten beiden Notenzeilen von „Postludium“ von Caspar Ett (47); 2) Notenheftblatt kleiner als DIN A5 quer, einseitig mit blauer Tinte 3 Notenzeilen in vierstimmigem Satz beschrieben: „Segen in E-dur“; Buch: Querformat 27 x 20,5 cm, Umfang 396 S.
Zustand: desolat: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, der Rücken hing in Fetzen, Papier war lagenweise oder in einzelnen Blättern lose, Buchblock mehrfach gebrochen, teils alte Reparaturen, notdürftig erhaltend geleimt (August 2017), Papier angebräunt, teils stark fingerfleckig, in beiden Deckeln und Vorsätzen (jeweils außen) teils ganzseitige Notate mit Bleistift, auch in den Noten zahlreiche Notate und Anstreichungen, auf dem Titelblatt ein runder schwarzer Stempel

Geschichte: die Datierung folgt der mehrfachen Angabe im KVK
Inv. D.II.Ch.103.1

Die gebräuchlichsten Choräle der evangelischen Kirche mit mehrfachen Vor- und Zwischenspielen für die Orgel. Herausgegeben von Dr. J.[ohann] G.[eorg] Herzog, k. Professor in Erlangen. Opus 42. 5-7. (Schluß-)Heft. Erlangen. Verlag von Andreas Deichert. [1869].

Inhalt: von der gleichen feinen schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornamenten gerandetes Titelblatt, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhaltsverzeichniß."; S. 397-568: ab Nr. 61 weiternumerierte Stücke
Beschreibung: wie oben auf dem vorderen Deckel nun natürlich „Herzog / Choräle II", der gleiche Vorsatz, etwas größeres Querformat 26,5 x 21,8 cm, Umfang (4)/172 S.
Zustand: nicht ganz so desolat: Einband an den Kanten weniger berieben, Ecken etwas aufgerieben, Rücken an den Kapitalen eingerissen, Papier weitaus weniger lose, Buchblock einmal gebrochen (2017 erhaltend geleimt), Papier angebräunt, teils stark fingerfleckig, in Deckeln und auf Vorsätzen keine Notate, auch innen keine Notate, auf dem Titelblatt ein runder schwarzer Stempel, das Titelblatt war senkrecht durchgerissen (im August 2017 erhaltend geleimt)
Inv. D.II.Ch.103.2

Mainz 1870

Orgelbuch zum Mainzer Dioecesan-Gesangbuch. Herausgegeben im Auftrage des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates von G.[eorg] V.[ictor] Weber, Domcapellmeister zu Mainz. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1870.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorrede.", unterzeichnet: „Der Verfasser." (daß der Verfasser des Vorworts als Verfasser unterzeichnet – komisch; gemeint ist natürlich der Herausgeber); S. 1-100: 142 numerierte Sätze mit einem Anhang (S. 100); inliegend: ein bräunliches glasiges Doppelblatt, betitelt „100 melodienreiche Orgelstücke. Probeseiten, überreicht von B.[erthold] Waßmer, Ettlingen, Baden" (die hiermit beworbene Ausgabe ist 1950 oder 1955 bei Böhm & Sohn in Augsburg erschienen), darauf die Nrn. 1, 17-19a/b, 37-39 und 98-100; inliegend außerdem ein Einzelblatt (S. 93f.) mit den Nrn. 144 („Herr, erbarme dich unser" und 145 („In duplicibus")
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, dünner glatter chamoisfarbener Vorsatz, Querformat 27,5 x 21 cm, Umfang VI/100 S. + 6 S. Beilagen
Zustand: Einband wassergewellt, an den Kanten stark berieben, Ecken geknickt, angestoßen, abgewetzt, Rücken knickig, an den Kapitalen Stücke abgerissen, Deckel flächig geschürft, Papier gebräunt, stark fingerschwarz, zahlreiche Einträge mit Bleistift, auch mit Kugelschreiber, Blätter teils zerrissen, Ecken abgerissen (auch mit Textverlust), Beilagen gerändert, knittrig, im hinteren Deckel mit blauem, Kugelschreiber: „Von meinem Bruder / Adam Kunkel / der in Wickstadt/Sternbach / oft die Orgel spielte. / Steinheim/Main 27. 1. [19]86. / Leopold Kunkel."
Geschichte: Georg Victor Weber wurde 1866 vom Mainzer Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler zum ersten Domkapellmeister ernannt und hatte dieses Amt bis 1904 inne
Inv. D.II.Ch.111

Leipzig um 1870

Der praktische Organist. Sammlung kurzer Orgel-Compositionen in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten herausgegeben von Gotth.[ilf] Wilh.[elm] Körner. Leipzig: G. W. Körner. In die Edition Peters aufgenommen, Pl.-Nr. 180 [um 1870].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. IIIf.: „Verzeichnis der Componisten"; S. 1-185: 646 numerierte vierstimmige Sätze, unpag S. 146 vakat

Beschreibung: schwarzes Halbleinen: dicker Pappdeckel, Leinenrücken und –ecken, auf vorderem Deckel ein achteckiges schwarzgerändertes Deckelschild, hellweißer dünner Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 28,5 x 19 cm, Umfang zus. 190 S.
Zustand: Einband tadellos, Rücken etwas knittrig, Deckelschild hs. beschriftet „Gutbrodt", auf dem Rücken unten die Spur eines abgelösten Etikett Eb, Leim in den Deckelinnenseiten durchschlagend, auf dem Titelblatt ein großer violetter Kastenstempel („G. A. Zumsteeg / ... / Stuttgart") und der Antiquariatspreis mit Bleistift („ant.[iquarisch] 4,50"), Papier kaum gebräunt, auf S. 146 und im hinteren Deckel hs. Anm. von Johannes Jehle, die letzten Blätter wohl vom durchschlagenden Leim etwas braunfleckig, im hinteren Deckel ein Stempel Eb mit „212"
Datierung: das Expl. in der Zentralbibliothek Zürich Sigle Mus MGG 14 hat 179 Seiten und die Verlagsnummer 7671, diese Ausgabe wird auf 189? geschätzt. – Auch wenn die Nachrichten seinerzeit wohl nicht gar so rasch verbreitet wurden, sollten nicht mehrere Jahre vergehen, ehe man vom Tode eines Komponisten erfährt, dessen Werk man abdruckt; im „Verzeichnis der Komponisten" nur mit Geburtsjahr, also als noch lebend sind u. a. geführt: Moritz Brosig (1815-1887), Heinrich Oberhoffer (1824-1885), August Wilhelm Bach (1796-1869) und Simon Fechter (1788-1867); zumindest der Bach dürfte weiterreichende Beachtung gefunden haben, ich schätze vorliegende Ausgabe also auf „um 1870"
Inv. D.II.Ch.31

Leipzig 1874

Choralbuch für Clavier oder Harmonium zum Schul- und häuslichen Gebrauch herausgegeben von Alfred Dörffel. Leipzig. C. F. Peters, Pl.-Nr. 7283 [1874] (Edition Peters Nummer unbekannt).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt."; S. 3-69: 90 numerierte Sätze; unpag. S. 60: „Register."; unpag. S. 61f. vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, ochsengallig blauviolett-schwarz marmorierte Pappdeckel, aufgedrucktes ochsengallig rotviolett-schwarz marmorierten achteckiges Deckelschild, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Querformat 28 x 19 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Einband an Kanten berieben, Ecken abgewetzt, Rücken bis auf einen Rest abgerissen, Deckel flächig geschürft, der vordere Deckel klafft etwas auf, Papier angebräunt, braun- und fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Karsch"), im unteren Rand des Titelblatts ein kleiner Riß
Inv. D.II.Ch.108

Stuttgart 1876

Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Dritte, durchgesehene Auflage. Stuttgart. J. B. Metzler'scher Verlag. 1876.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; III-IX: „Vorwort zur ersten und zweiten Auflage. 1844 und 1862"; S. IX-XVI: „Vorwort zur dritten Auflage"; S. 1-211: 211 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 212 vakat; S. 213-227: „Geschichtlicher Anhang. Erläuterungen und Ergänzungen zu den über die Melodieen gesetzten historischen Angaben"; unpag. S. 228 vakat; S. 229-234. „Register der Versmasse und Weisen mit den letztern zugetheilten Nummern der Lieder im Gesangbuch"; S. 235-244: „Verzeichniss der Lieder und ihrer Weisen"
Beschreibung: schwarzes Halbleder, dicke Pappdeckel, Lederrücken, geschwungenes aufgeklebtes Titelschild mit aufgedrucktem „Choralbuch" auf vorderem Deckel, Rotschnitt, Format 26 x 21,5 cm, Umfang zus. 260 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, schwarze Farbe des Rückens abgeblättert, vor allem an den Gelenken (kommt hellbraunes Leder zum Vorschein), Rotschnitt abgegriffen und nicht akkurat, Buchblock angelockert, innen zuweilen angebrochen, daher vor allem in der Mitte überstehende Lagen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „206" und eine hs. Widmung („Den Schwestern zu Weihnachten 1899 / geschenkt von ihrem Bruder Friedrich Schauffler / Pfarrer in Buoch"), Papier kaum gebräunt, überstehende Blätter etwas gerändert, sonst keine Knicke
Inv. D.II.Ch.32

Zweites Expl. der dritten Auflage 1876.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wohl wie oben, allerdings in graubraunes Leinen eingeschlagen und an den überlappenden Falzecken verleimt (nicht ohne Gewalt zu lösen), achteckiges schwarzgerandetes aufgeklebtes Deckelschild, Schmuckvorsatz (kleine weiße Ornamente auf graubraunem Grund), kein Farbschnitt, inliegend ein Zettel mit hs. Provenienzangaben von Ursula Eppler, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Ecken aufgerieben, Deckelschild nahezu abgeschürft, im Vorsatz ein Notat mit schwarzer Tinte („Ebingen, / der / Kirchenpflege Ebingen. / März 1909 / für die Kapellkirche bestimmt."), und auf dem Titelblatt rechts oben ein Notat mit Bleistift („St. Martinskirche Ebingen / 1904."), Schnitt nicht ganz akkurat und fingerfleckig, Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.II.Ch.93

Regensburg, New York und Cincinnati 1883

Organum comitans ad Graduale Romanum quod curavit sacrorum rituum congregatio. Proprium et commune sanctorum necnon festa pro aliquibus locis transposita et harmonice ornata a Fr. X. Haberl & Jos. Hanisch. Editio secunda. MDCCCLXXXIII [1883]. Ratisbonae [Regensburg], Neo Eboraci [New York] & Cincinnatii, sumptibus, chartis et typis Friederici Pustet, S. sedis apostolicae typographi.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Aus dem Vorworte zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Regensburg am Feste der heil. Cäcilia 1874. / Fr. X. Haberls, Domkapellmeister"; 1 unpag. S.: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Regensburg, 7. September 1883. / Fr. X. Haberl"; S. 1-160: vierstimmige Sätze; S. 1-132: „Proprium missarum de sanctis" – weitere vierstimmige Sätze; S. [1]-[137]: „Commune sanctorum" – weitere vierstimmige Sätze; S. [138f.]: „Index Alphabeticus de Proprio Sanctorum necnon de festis pro aliq. locis", S. [140]: „Index Alphabeticus singularum Cantionum"
Beschreibung: ungebundenes ungeschnittenes Exemplar, d. h. sozusagen Papiereinband, Papierrücken, Format 30 x 22,5 cm, Umfang zus. 442 S.
Zustand: der hinfällige Einband eingerissen, geknickt, hinteres Gelenk alt mit Papierstreifen verstärkt, Deckel links und rechts leicht lichtrandig (angedunkelt), Buchblock fest, Schnitt angestaubt und, da ungeschnitten, gerändert, auf der Seite mit dem Vorwort zur ersten Auflage ein Stempel Eb mit „216", Papier angebräunt
Geschichte: Franz Xaver Haberl (1840-1910), Joseph Hanisch (1812-1892)
Inv. D.II.Ch.33

Speyer 1885

Choralbuch für die evangelisch-protestantische Kirche der Pfalz. Fünfte Auflage. Speyer, 1885. Jm Verlage der allgem. prot. Pfarrwittwenkasse.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 2f.: „Vorwort und Einleitung zur vierten Auflage", unterzeichnet: „Zweibrücken, den 1. October 1877. / J.[akob] H.[einrich] Lützel"; unpag. S. 3: „Vorwort zur fünften Auflage", unterzeichnet: „Zweibrücken, den 5. December 1884. / J.[akob] H.[einrich] Lützel"; S. 5: „Erläuterungen zum Vorwort": einzelne Nummern mit Noten; S. 6-58: 91 numerierte Sätze; S. 58-60: 5 neu ab 1 numerierte Sätze; S. 61: „Inhaltsverzeichniss"; unpag. S. 62 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarze (mäßig biegbare) feingenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darauf mit schwarzer Tinte „Choralbuch", dünner recht glatter chamoisfarbener Vorsatz, filigran verziertes lithographiertes Titelblatt, Querformat 32,7 x 21,8 cm, Umfang 62 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, Ecken wenig bestoßen aber aufgerieben (vor allem die hinteren beiden), Rücken etwas abgerieben, aber nicht eingerissen, die Deckel kaum fleckig, aus dem linken Rand des Deckelschilds ist ein Stück abgerissen (ca. 3 x 1,5 cm), Vorsatz und Deckel innen leicht hellbraunfleckig (vorn und hinten – Buchbinderleim?), Schnitt nicht ganz akkurat: war zweimal angebrochen,

Blatt mit S. 15f. war lose, im August 2014 erhaltend geleimt, auch zwei Blockbrüche, teils auch alt mit Papierstreifen im Bund sauber repariert, Blätter rechts unten stärker fingerdunkel, einige Blätter mit unbedeutendem Riß im Blattrand
Geschichte: Jakob Heinrich Lützel (1823-1899) wird zuweilen auch als Johann Heinrich Lützel geführt (wie auch im vorliegenden Verzeichnis bis zur 3. Auflage), woran ein Fehler von Ludwig Fränkel schuld ist: Fränkel gab Jakob Heinrich Lützel in der Allgemeinen Deutschen Biographie (1906) die Vornamen seines Vaters: Johann Heinrich. – Die 3. Auflage des Choralbuchs hat noch Jacob Vierling gemacht, Lützel brachte außer der vierten (1877) und fünften Auflage (1885) auch die 6. Auflage heraus (1898). – Momentan (August 2014) lassen sich in öffentlichen Bibliotheken von Lützel online lediglich die 4. und 6. Auflage nachweisen, die hier vorliegende 5. Auflage steht demnach wohl ausschließlich in der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Inv. D.II.Ch.91

Weimar 1885

Choralbuch zu dem Gesangbuche für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen im Auftrage des Cultusministeriums bearbeitet von C.[arl] Müller-Hartung Direktor der Großherzogl. Orchester und Musikschule, Professor der Musik und Capellmeister. Weimar: L. Werner [1885].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. mit gedruckter Widmung an Großherzogin Sophie von Sachsen Weimar Eisenach, Rückseite vakat; S. If.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Weimar, im Februar 1885 / C. Müller-Hartung“; S. III-V: „Nachweis der Choräle nach den Nummern des Gesangbuches“; S. VIf.: „Alphabetisches Verzeichnis der Parallelmelodien“; S. VIII-X: „Verzeichnis der Melodieen nach dem Versmasse“; S. XIf.: „Verzeichnis wie oft und in welchen Liedern die Melodieen vorkommen“; S. 1-174: nicht numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: ungebundenes Exemplar, d. h. es besitzt noch den Einband aus dünnem Papier: das Deckblatt mit exakt dem gleichen Text wie das Titelblatt, auf dem Deckblatt der Ladenpreis mit sauberem, mit „12“ bedrucktem Papierchen überklebt und hs. darunter „+ 50%“, auf dem regulären Titelblatt ist „12“ nicht überklebt, aber hs. durchgestrichen und hs. „18.-“ darübergeschrieben, Format 26,5 x 22 cm, Umfang zus. 186 S.
Zustand: der fragile Papiereinband rechts eselsohrig und am rechten Rand knickig, sonst erstaunlich gut, altes Rückenschildchen hs. mit „1885“ beschriftet, Gelenk des vorderen Deckblattes von unten bis fast ganz oben gerissen, Buchblock fest, Schnitt angestaubt, etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „218“ und hs. „Zahn 1390“ (so hat das Johannes Jehle stets angegeben, also wird er es auch diesmal getan haben), Papier kaum gebräunt, die römisch numerierten Blätter eselsohrig, später tadellos, die letzten Blätter mit Eck-Knick unten
Inv. D.II.Ch.36

Erlangen 1886

Evangelisches Choralbuch für Klavier, Harmonium (Orgel) und Gesang mit Einlagen von Tonsätzen berühmter Meister und einem Anhange geistlicher Volkslieder. Zum Gebrauch für Kirche, Schule und Haus, sowie für Gesangvereine bearbeitet und herausgegeben von Dr. Johann Georg Herzog, k. Professor für Musik. Op. 58. Erlangen: Andreas Deichert 1886.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III: ganzseitige gedruckte Widmung an H.[einrich] A.[dolf] Köstlin, Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorwort“, datiert: „Erlangen, den 1. Dezember 1885“; S. IX-XII: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder“; S. 1-218: 222 numerierte vierstimmige Sätze; S. 219-233: „Anhang. Geistliche Lieder im ‚Volkston‘“: 16 numerierte vierstimmige Sätze; S. 233-238: „12 Choräle im leichten Klaviersatz für Anfänger“; unpag. S. 239: „Druckfehlerverzeichnis“; unpag. S. 240 vakat

Beschreibung: dunkelblaues Halbleinen: dicke Deckel mit verstärkten Ecken, stabiler Leinenrücken, hellgrauer Vorsatz, gesprenkelter Schnitt, inliegend ein Zettel U, Umfang zus. 252 S., Format 19 x 25 cm
Zustand: Einband tadellos, allerdings ein mit „Herzog / 1886“ beschriftetes altes Rückenschild, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „221“, auf dem Titelblatt der Ladenpreis „ohne Einband“ mit Bleistift, Papier angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.II.Ch.37

Stuttgart 1886

Orgel[spielbuch.] Ein[e Sammlung von] kirchlich-klas[sischen Orgelstücken alter und neuer Meister mit] Finger- und Fusssa[tz], nebst einleitender Orgelschule; zum] Gebrauch in [Kirchen und zum Studium an Seminarien herausgegeben von] C.[onrad] Kocher, [F.(riedrich) Silcher und J(ohann). G.(eorg) Frech.] Zweite u[mgearbeitete Auflage von Ch.[ristian] Fink. Stuttgart: Metzler 1887.

Inhalt: Titelblatt rechts zu 2/3 abgerissen, die Ergänzungen in der bibliographischen Angabe in eckiger Klammern stammen von der bibliothekarischen Angaben im KVK; Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „1851. / Die Herausgeber“; 1 unpag. S.: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Esslingen, im März 1886. / Ch.[ristian] Fink.“; 2 unpag. S.: A. Verzeichnis der Komponisten“ und „B. Übersicht der hier enthaltenen Orgelstücke nach der Reihenfolge der Tonarten“; S. 1-198: Orgelspielbuch, zu Beginn theoretische Abhandlungen; neues Titelblatt: „Vor und Nachspiele zu sämtlichen Melodieen des württemb. Choralbuchs zusammengestellt aus dem württemb. Orgelspielbuch II. Auflage ed. Fink, sowie I. Auflage und Joh. Sebastian Bach's Orgelwerken, Band I-VIII, nebst dessen Choralbuch, ed. Erck, Band I und II von Pfarrer K.[arl] F.[riedrich] Gok in Dürnau. [Vignette.] Göppingen. Verlag von Erwin Herwig. [1888].“, Titelblatt-Rückseite: „Anmerkungen“, unterzeichnet „G.“, unten die Angaben des Druckers; S. 3-11: „Originalname der Choral-Melodie“, ein Verzeichnis mit 4 Spalten; unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, dicke schwarze Pappdeckel, schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, Querformat 31 x 24,5 cm, Umfang 198 S. (es müßten 202 Seiten sein, es fehlen 2 Blätter) + 12 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgerieben, Deckelschild weitgehend abgerissen, die erhaltenen Reste zeigen: da stand sauber mit schwarzer Tinte „Orgelspielbuch“, darunter die Herausgeber, nun steht oben drüber mit grüner Tinte ein Besitzvermerk („Richard Strecker / Ebingen“, siehe Geschichte), Titelblatt zu 2/3 abgerissen, die beiden nachfolgenden Seiten etwa in der Mitte senkrecht eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, Papier gebräunt, viele Blätter lose und gerändert, zahlreiche Anstreichungen (siehe Geschichte)
Geschichte: auf der Seite mit dem „Vorwort zur ersten Auflage“ rechts oben mit der gleichen grünen Tinte „R. Strecker.“, Darunter mit Bleistift: „am 26. Febr. 1965 / von Frau Strecker / erhalten. W.“ – das stammt von Brigitte Wendeberg, die das Buch am 3. 12. 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle schenkte
Inv. D.II.Ch.88

Wittenberg 1887

Choralbuch für gemischten Chor sowie für Klavier und Harmonium. Zum Gebrauche in Kirche, Schule und Haus nach den Tonsätzen des „Choralbuchs für die Provinz Sachsen“ eingerichtet und mit Genehmigung des Königl. Konsistoriums zu Magdeburg herausgegeben von H. Bethge, evangel. Pfarrer. Wittenberg: R. Herrosé 1887.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Delitz am Berge, im Februar 1887. / H. Bethge, evangel. Pfarrer“; S. V-VIII: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 1-132: 117 numerierte Choräle in vierstimmigem Satz

Beschreibung: goldgeprägtes Halbleinen, auf dem dunkelbraunen Leinenrücken goldgeprägt „Bethge, Choralbuch“, dunkelbraun-smaragdgrün marmorierte Pappdeckel, dünn blau marmorierter Schnitt, Format 13,5 x 20,8 cm, Umfang zus. 140 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen, vorderer Deckel oben und rechts lichtrandig (das Smaragdgrün zu Gelbgrün verfärbt), auf dem hinteren Deckel am oberen Rand ein runder Wasserfleck (Smaragdgrün beinah zu Braun geworden), Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, Goldprägung stark verblaßt, kleiner Rest Gummierung eines Etiketts Eb auf dem Rücken, Schnitt angestaubt, hs. Anm. von Johannes Jehle im vorderen Deckel (siehe Geschichte), im vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „222“, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel als Besitzvermerk („E. Halder / Pfarrer“), Vor- und Nachsatz und Deckelinnenbezüge vom Buchbinderleim fleckig, Papier wenig angebräunt
Geschichte: in den vorderen Deckel hat Johannes Jehle mit Bleistift geschrieben: „Miserable Tonsätze!“ und „Bei Zahn nicht aufgeführt“, außerdem die Sigle „Z 02“ (evtl. Hinweis auf die spezielle Ausgabe des Buches von Zahn)
Inv. D.II.Ch.38

Bärenthal bei Philippsburg im Elsaß 1888

Halleluja. Vierstimmiges Melodienbuch nebst liturgischem Anhang von F.[riedrich] A.[ugust] Ihme. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Bärenthal bei Philippsburg i. Elsaß. Selbstverlag des Herausgebers. 1888.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung: „Der wiederauflebenden evangelisch-lutherischen Kirche in Elsaß-Lothringen“; unpag. S. 3: Titelblatt: „Halleluja.“, mit rot-schwarzer Zierinitiale; S. 4-181: 270 numerierte Sätze; S. 182-254: „Liturgische Gesänge“, 69 von Anfang an numerierte Sätze; S. 255-287: „Zugabe von 20 Melodien aus dem Choralbuch von [Théophile] Stern“, römisch numeriert; unpag. S. 268 vakat; S. 269-272: „I. Melodienregister nach dem Versmaß“; S. 273-288: „II. Verzeichnis der Melodien“; mit überaus reichhaltigen Anmerkungen; S. 289f.: „Nachwort“, unterzeichnet: „Bärenthal, Epiphanias 1888“; S. 291-294: „Alphabetisches Verzeichnis aller Melodien und Gesänge, samt ihren anderweitigen Benennungen“, S. 294 unten: die Angaben des Druckers (Engelmann & Mühlberg, Leipzig); vor dem Nachsatz ein eingebundener vorderseitig bedruckter Zettel: „Verbesserungen“
Beschreibung: blind- und goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leinen, dicke Pappdeckel, beide Deckel von der gleichen blindgeprägten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in der Mitte in großen goldgeprägten Versalien „Halleluja.“ mit feinziselierter floraler Verzierung des H, der Rücken von 6 waagrechten blindgeprägten Bändern in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Halleluja.“, der hintere Deckel ist vakat; rot-blau gebänderter Schnitt, chamoisfarbener Vorsatz, durchgängig recht dickes Papier, Querformat 35 x 28 cm, Umfang 194 S. – Inliegend ein kleiner Zettel U, außerdem ein auf Karton montiertes Bild „Hingabe. (Luther, seine Familie und Melanchthon am Krankenbett der Tochter)“ – Beschreibung unter „Bild, Ton, Film“
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, der vordere Deckel mit sehr schwachen weißlichen Schleiern, auf dem Rücken unten ein dunkles Fenster: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, Vorsatz und anschließende Blätter hellbraunfleckig (Buchbinderleim), im vorderen Deckel ein paar kleine saubere Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz rechts oben ein Stempel Eb mit „225“, Vorsatz am rechten Rand mit leicht schrägem senkrechten Knick (ausgebügelt), Papier wenig gebräunt, durchgängiger Eck-Bug unten rechts (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: Friedrich August Ihme (1834-1915) hatte das Choralbuch 1865 fertig, brachte es schließlich 1875 im Selbstverlag heraus, im Selbstverlag 1888 auch die hier vorliegende veränderte und vermehrte Auflage; Theophil Sterns Choralbuch erschien zuerst anonym 1851
Inv. D.II.Ch.39

Berlin 1894

Choralbuch zum Evangelischen Militär-Gesang- und Gebetbuche. Im Auftrage und mit Genehmigung des Königlichen Kriegsministeriums. Berlin 1894. Ernst Siegfried Mittler und Sohn Königliche Hofbuchhandlung Kochstraße 68-70.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorwort“; S. VIIf.: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-71: 89 numerierte Choräle; S. 72-79: „Geistliche Volkslieder“, von 1-14 numerierte Lieder; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, flexible blaßgrüne leinenkaschierte Deckel, vorderer Deckel mit schwarzgedruckter üppiger Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, der gleiche Text wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Rücken nicht beschriftet, Vorsatz aus Normalpapier, recht dickes Papier, Querformat 26,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 86 S.
Zustand: Einband knickig, fingerfleckig, Ecken geknickt, auf dem vorderen Deckel ein stark abgegriffener Besitzvermerk mit Bleistift („H. Lang“), stattdessen ein zentral gesetzter rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („K. Fr. Breuninger / Stuttgart“), links unten ein Etikett Eb mit „246“, das vordere Gelenk oben ca. 7 cm ein- und angerissen, Rücken gut, oben ein nachträglich aufgeklebter Marmeladeaufkleber als Rückenschild (hs. „1894“), aus dem Rand des hinteren Deckels ist ein rechteckiges Stück herausgerissen (ca. 0,5 x 3 cm), im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift (siehe Geschichte), auf Vorsatz, Titelblatt, über „Vorwort“ und am oberen Rand der S. 1 der rotviolette Stempel als Besitzvermerk, auf dem Vorsatz außerdem ein Stempel Eb mit „246“, Papier angebräunt, Ecken durchgängig leicht bestoßen
Geschichte: das Bleistift-Notat im vorderen Deckel stammt von Johannes Jehle: „Aus dem Nachlaß des Professor Lang gekauft. 21. Jan. 1920. / M 10. –“ Also vom Stuttgarter Stiftskirchenorganisten Heinrich Lang, Professor für Tonsatz und Orgel am Königlichen Conservatorium Stuttgart. Der wiederum dürfte das Buch aus dem Nachlaß von Karl Friedrich Breuninger (1836-1904) haben, von dem in der Bibliothek der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. die Ausgabe „Geistliche Chorgesänge für gemischten Chor zum praktischen Gebrauch hauptsächlich bei Festgottesdiensten und in der fastenlosen Zeit“ von 1904 steht (→*Inv.* D.I.Ei.178)
Inv. D.II.Ch.41

Leipzig 1894

Michael Gotthardt Fischer‘s Choral-Buch. 3. Ausgabe (mit M. G. Fischer’s Bildnis), unter Auslassung der Vor- und Zwischenspiele und nach dem von der Synode der Provinz Sachsen herausgegebenen Choralmelodienbuche umgearbeitet von F.[riedrich David] Billig, Musiklehrer am königlichen Seminar zu Erfurt. Preis: broschiert n. M. 6.20. / gebunden n. M. 7.50. Leipzig: C. W. F. Siegel’s Musikalienhandlung (R. Linnemann) [1894].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; Stahlstich von Michael Gotthardt Fischer, Rückseite vakat; S. IX: „Biographie Fischer’s“, unterzeichnet: „Erfurt, am 5. August 1846. / A.[ugust] G.[ottfried] Ritter.“; S. Xf.: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. XII vakat; S. V-VIII (versehentlich *nach* dem Inhalts-Verzeichnis eingebunden): „Vorrede zur dritten Ausgabe“, unterzeichnet: „Erfurt, im März 1894. / F. Billig.“; S. 1-162: 244 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, graue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die exakte Wiederholung des Titelblatts, auf dem hinteren Deckel eine schwarzweiße Illustration: die gebundene Ausgabe; Querformat 28,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 174 S.
Zustand: Einband an zwei Stellen der Kanten etwas berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken sehr gut, Schnitt etwas fingerfleckig, Buchblock angelockert und vor Frontispiz angebrochen, auf vorderem Deckel ein Besitzvermerk (siehe Geschichte); auf dem Vorsatz eine eingeklebte Seite (siehe Geschichte); Papier nicht gebräunt
Geschichte: Michael Gotthardt Fischer (1773-1829) war Organist an der Barfüßerkirche in Erfurt und war als Organist in Thüringen berühmt; 1809 wurde er Musiklehrer am Seminar, begann zu kränkeln, 1820 mußte man ihm an beiden Füßen Prothesen anbringen, woraufhin er den Organistendienst aufgab, aber weiter unterrichtete bis zu seinem Tod; sein Choral-Buch erschien erstmals 1821 und war mit „8 Thaler“ zu teuer, um große Verbreitung zu finden, außerdem waren die Sätze anspruchsvoll, zudem gab sein Nachfolger Ernst Gebhardi bereits 1825 ein eigenes Choralbuch heraus, das billig und leicht spielbar war; 1846 ließ August Gottfried Ritter (1811-1885), damals Merseburger Domorganist, die 2. Auflage von Fischers Choralbuch drucken (Erfurt: Körner 1846, fälschlicherweise als 3. Auflage bezeichnet), die aber mit 8 Talern wieder extrem teuer war, zudem die 2. Auflage von Gebhardis Choralbuch als Konkurrenz bekam (für 2 Mark extrem billig), so daß Fischers Choralbuch ein kaum gespieltes, sozusagen vergessenes Werk ist. Die 3. Ausgabe ist eine Bearbeitung durch Friedrich David Billig (1828-1902), 1857-1900

Musiklehrer am Seminar zu Erfurt, der versuchte, das Werk des noch immer legendären Organisten Fischer populär zu machen; im Vorsatz ist ein Blatt (S. 25f.) einer unbekannten kleinformatigen Zeitschrift von 1928 eingeklebt, auf S. 26 steht unter „Persöhnliches" ein Absatz zum Gedächtnis des 100. Geburtstags von Billig; auf dem vorderen Deckel rechts oben steht als Besitzvermerk mit Bleistift „Anni Billig", über die nichts weiter ermittelt ist
Inv. D.II.Ch.42

Gnadau um 1895

Choralbuch der evangelischen Brüdergemeine enthaltend 123 der bekanntesten Melodien mit Text und als Anhang neun der beliebtesten Arien. Zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus, für Orgel, Klavier oder Gesang. Bearbeitet von Heinrich Lonas, Organist in Neuwied a. Rh., vorm. Lehrer am Konservatorium in Berlin. Neunte Auflage. Gnadau. In Kommission bei der Unitäts-Buchhandlung, sowie im Selbstverlag des Verfassers [um 1895].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3): Bibel-Zitat mit aufwendiger schwarzweißer Initiale; unpag. S. 4 vakat; S. 5-130: stark lückenhaft von 1 bis 576 numerierte vierstimmige Sätze; S. 131-135: nicht numerierte vierstimmige Sätze: „Die Kirchenlitanei", „Für die Kindertaufe", „Für das heilige Abendmahl"; S. 136-143: „Anhang", 9 numerierte Arien in vierstimmigem Satz; S. 143-unpag. S. 146: „Register"; neues Titelblatt:

Choralbuch der evangelischen Brüdergemeine enthaltend als Ergänzung des ersten Teils, 44 Melodien mit Text und als Anhang 38 Motetten für den a cappella Gesang. Zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus, für Orgel, Klavier oder Gesang. Bearbeitet von Heinrich Lonas, Organist in Neuwied a. Rh., vorm. Lehrer am Konservatorium in Berlin. II. Teil. Zweite Auflage. Gnadau. In Kommission bei der Unitäts-Buchhandlung, sowie im Selbstverlag des Verfassers [um 1895].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3; Bibel-Zitat mir kleiner schwarzweißer Initiale; unpag. S. 4 vakat; S. 5-43: 44 stark lückenhaft von 22 d-531 numerierte vierstimmige Sätze; S. 44-125: „Anhang", 39 (!) numerierte Motetten in vierstimmigen Sätzen; unpag. S. 127: Inhaltsverzeichnis „Motetten für den a cappella Gesang"; unpag. S. 127: „Register"; unpag. S. 128: „Übersicht der im ersten und zweiten Teil dieses Choralbuches enthaltenen 175 Choralbearbeitungen"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von blindgeprägten Linien eingefaßt, in den Ecken innen florale Blindprägung, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein goldgeprägtes Ensemble aus Zweigen, Bibel und Harfe, hinterer Deckel in der Mitte leer, auf dem Rücken zwischen kleinen goldgeprägten Vignetten senkrecht goldgeprägt „Lonas, Choralbuch der Brüdergemeine. I. II.", dunkelblau marmorierter Schnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 14 x 21,7 cm, Umfang zus. 274 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Deckel flächig leicht geschürft, Goldprägung des Deckels sehr gut, Gelenke angeschürft, hinteres Gelenk auf halber Höhe zweimal ca. 2 cm eingerissen, Kapitale abgegriffen, Rückenvergoldung etwas blasser aber noch recht gut, Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Gisela von Rath. Weihnachten 1896"), darunter eine Strophe mit Bleistift, Papier gebräunt, Buchblock zwischen Titelblatt und S. 3 angebrochen, an dieser Stelle lag eine Postkarte, die das Papier angedunkelt hat, zu Beginn des Anhangs in Teil II ein Notat mit Bleistift („Nov. 1929")
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ch.43

Stuttgart 1896

Orgel-Album. Sammlung von 251 Vor- und Nachspielen zu den in Württemberg gebräuchlichsten Chorälen. Herausgegeben vom Württ. evang. Schullehrerunterstützungsverein. In Kommissionsverlag bei G. A. Zumsteeg, Stuttgart. 1896.

Inhalt: Titelblatt: am oberen Rand gedruckt: „Der evangelischen Kirche Württembergs und ihren Organisten gewidmet."; Rückseite vakat; S. III-VII: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, Juli 1896. / Im Namen des Württ. ev. Schullehrer-Unterstützungsvereins: L. Schöttle, Oberlehrer. / Der von obgenannter Kommission mit der Endredaktion Beauftragte: H.[einrich] Lang, Lehrer und Stiftsorganist"; unpag. S. VIII: „Über die Kunstformen der Choralbearbeitung / von Professor R.[einhold] Seyerlen in Stuttgart"; unpag S. 1: „Vorbemerkungen über Registrierung"; S. 2-231: 88 numerierte, teils in a und b unterteilte Choräle; unpag. S. 232 vakat; S. 233-235: „Verzeichnis der in der Sammlung vertretenen Komponisten", Schlußvignette; S. 236-240: „Verzeichnis"
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, gold- und blindgeprägte feingenarbte schwarze dicke Deckel, vorderer Deckel durch breite blindgeprägte Zierleisten eingefaßt, in der Mitte ziseliert goldgeprägt „Orgel-Album", hinterer Deckel mit der gleichen Blindprägung, Rücken vakat, Rotschnitt, dicker Schmuckvorsatz (weiße Ranken auf goldgrünem Grund), recht dickes Papier, Querformat 31,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken bestoßen, schwarze Rückenfarbe nahezu völlig abgegriffen (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), auf dem Rücken unten verblaßtes Etikett Eb, Deckel konkav gewölbt, Gelenk hinten unten ca. 7 cm eingerissen, Rotschnitt abgegriffen und nicht akkurat, einzelne Lagen stehen vor, Buchblock gelockert (die größten Bruchstellen sind verleimt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Strecker Ebingen"), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „250", Papier etwas gebräunt, fingerfleckig, überstehende Lagen gerändert und eselsohrig, Nachsatz senkrecht geknickt, im Nachsatz ein violetter Stempel des Buchbinders
Geschichte: aus dem Besitz von Musikdirektor Richard Strecker, Ebingen, der 1898 die Leitung des Städtischen Orchesters übernahm, 1935 in den Ruhestand ging; sein Nachfolger beim Städtischen Orchester war sein Sohn, Richard Strecker jun. (bis Ende 1936)
Inv. D.II.Ch.44

Berlin 1898

Choralbuch zum öffentlichen und Privatgebrauch, enthaltend 363 vierstimmige Choräle in ursprünglicher (rhythmischer) und neuerer Form für Orgel, Klavier und Harmonium, nebst einem Anhang von 57 geistlichen Volksliedern herausgegeben von Martin Kulke, Kantor und Organisten a. D.; früher am Diakonissenhause Bethanien in Berlin. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin N, 1898. Verlag der Deutschen Evangelischen Buch- und Tractat-Gesellschaft. Ackerstraße 142.

Inhalt: 4 unpag. S.: Verlagswerbung „Empfehlungen" des Choralbuchs, hier nach der kompletten Titelei der Ladenpreis: „Broch. 3,75 M, in Kaliko gebunden 4,50 M.", zahlreiche kleingesetzte Zitate aus Zuschriften und Rezensionen; Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Zur dritten Auflage ein Wort voraus.", unterzeichnet: „Martin Kulke"; S. Vf.: „Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Martin Kulke"; S. VII-XII: „Anordnung der Melodieen dieses Buches nach der Zahl ihrer Seiten und dem Versmaß der Lieder, zu denen sie gehören."; S. 1-262: 363 numerierte Stücke; S. 263-312: „Geistliche Volkslieder als Anhang zum Choralbuche von Martin Kulke.", 1-57 numerierte Stücke; S. 313-317: „Register der in diesem Buche enthaltenen Melodieen"; S. 317: „Verzeichnis der geistlichen Volkslieder."; unpag. S. 318 vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes blaßviolettes Leinen, der vordere Deckel ist von einer opulenten Bordüre eingefaßt: außen eine goldgeprägte Linie, dann eine breite florale Bordüre, innen die gleiche goldgeprägte Linie wie außen, innen eine Art Textfeld, darin goldgeprägt: Name des Autors, darunter: „Choralbuch / für / Orgel, Klavier / und Harmonium / [kleine Vignette]", auf dem hinteren Deckel mittig eine blindgeprägte Vignette, unten zweizeilig blindgeprägt die Angaben des Druckers, Rücken von incl.

Kapitalen von 6 schwarzgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Kulke / Choralbuch“, fein schwarzgeäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (Geflecht aus weißen floralen Formen auf blaßgrünem Grund), Format 17 x 24,3 cm, Umfang (4)/XII/318/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Ecken angestoßen und aufgerieben, Gelenke geschürft auf vorn und hinten etwa auf halber Höhe auch ein paar mm eingerissen, am oberen des vorderen Deckels, eine leichte Delle, Deckel und Rücken ziemlich abgegriffen, Goldprägung kaum noch zu erkennen, Schnitt angestaubt, die Blätter mit Verlagswerbung braungesprenkelt, Papier insgesamt angebräunt, zu Beginn wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: wird momentan (Januar 2018) online nirgends angeboten; einen dieser neuartigen billigen Reprints bietet Hugendubel.de an
Inv. D.II.Ch.107

Berlin 1902

Evangelisches Choralbuch. Eine Auswahl von 100 Chorälen und 20 geistlichen Volksliedern für das Normal-Harmonium vierstimmig bearbeitet von Georg Heinrichs. Preis Mk. 4.-. Paul Koeppen Berlin, SW. 48. (Chamisso-Haus) Friedrich-Strasse 235. Vertrieb für den Buch- und Musikalienhandel: Leipzig, Brüssel, London, New York: Breitkopf & Härtel [1902].

Inhalt: Titelblatt: ganz unten: „In demselben Verlag ist ferner ein Anhang zum Choralbuch erschienen, enthaltend 22 geistliche Lieder für die Äolsharfe. Preis Mk. 1.20.“; Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Pr. Friedland, Sommer 1902. / G. Heinrichs“, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „I. Inhalt“; 2 unpag. S.: „II. Ordnung der Choräle nach der Zeilenzahl“; S. 1-136: 120 numerierte Sätze; neues Titelblatt:

Anhang zum Choralbuch. 22 geistliche Lieder (14 Choräle und 8 geistliche Volkslieder) für die Äolsharfe des Normal-Harmoniums bearbeitet von Georg Heinrichs. Paul Koeppen Berlin SW. 48. (Chamisso-Haus) Friedrich-Straße 235. Vertrieb für den Buch- und Musikalienhandel: Leipzig, Brüssel, London, New York: Breitkopf & Härtel [1902].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 1-13: 22 numerierte Sätze; unpag. S. 14 vakat
Beschreibung: rotbrauner Lederrücken, rotbraune Lederecken, dicke rotbraune Leinendeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Choralbuch / für / Harmonium“, eine kleine Vignette, ganz unten: „Carl Vetter“, auch die Innenkante der Lederecken mit goldgeprägter Linie betont; rot-graugrün-hellgrauer Schmuckvorsatz, Format 32 x 22,5 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, hintere Ecken oben abgerissen, Rücken vor allem an den Kapitalen abgegriffen, evtl. war einmal ein Rückenschildchen dran, Schnitt nicht akkurat, Buchblock gelockert aber nichts lose, Vor- und Nachsatz sauber im Buch herausgetrennt; Papier teils stärker fingerfleckig
Inv. D.II.Ch.45

Wismar 1903

Vierstimmiges Choralbuch zu dem auf Grossherzoglichen Befehl 1867 erschienenen Melodieenbuche für das Mecklenburgische Kirchengesangbuch. Herausgegeben von Prof. Dr. Otto Kade, Grossherzoglichem Musikdirektor. Dritte Auflage. Wismar, Hirnstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto. 1903.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. gedruckte Widmung an Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin; S. V-XIII: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Schwerin, am Sonn-

abend vor Ostern, den 24. April 1886. / Der Verfasser“; S. XIV-XVI: „I. Alphabetisches Verzeichniss der Choralmelodieen“; S. XVII-XX: „II. Register nach der No. des Gesangbuches, mit Bezeichnung der No. des Choralbuches“; S. XXI-XXIV: „III. Verzeichnis der Parallel-Melodieen“; S. 1-145: 195 numerierte Choräle; unpag. S. 146 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von üppigen blindgeprägten und blinderhöhten Bordüren mit Eck-Ornamenten eingefaßt, ganz außen Rippenleiste (Rippen 90° zum Rand), auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt „Prof. Dr. O. Kade, / Vierstimmiges Choralbuch. / [Vignette]“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, glatter dünner Vorsatz, Format 27 x 22 cm, Umfang zus. 180 S. – In dickes braunes Packpapier eingeschlagen, auf dem Rücken oben hs. beschriftet „Kade 1903“
Zustand: Packpapiereinband nicht berieben, Rücken angebräunt, unten Kleberest eines Etikett Eb, Einband auf dem vorderen Deckel ein paar kleine weißliche Stellen, sonst wie neu, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „268“, Papier etwas angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ch.46

Rottenburg 1904 / 1915 (1935)

Orgelbegleitung zum katholischen Gesangbuch für das Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. Rottenburg. Im Verlage der Bischöflichen Kanzlei. 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Rottenburg, im Oktober 1904. / Das bischöfliche Ordinariat“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-194: 212 numerierte Lieder; S. 195: „Mettenandacht in der Charwoche“; unpag. S. 196 vakat; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“, Rückseite: 2. Vorsatzblatt
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leinen, Deckel recht dick, beide Deckel von einer breiten blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel links oben goldgeprägt „Orgelbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, rot-blau marmorierter Schnitt, doppelter hellbrauner Vorsatz, die Innenseite des zweiten Vorsatzblattes Normalfarbe, Querformat 27,5 x 2,3 cm, Umfang zus. 206 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, nicht geschürft, Goldprägung wie neu, Rücken verblaßt, unten ein verblaßtes Etikett Eb, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „272“, Titelblatt und nachfolgendes Blatt mit Eck-Bug unten rechts, Papier etwas angebräunt, innen sonst wie neu
Inv. D.II.Ch.47

Orgelbegleitung zum katholischen Gesangbuch für das Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. 2. Auflage. Rottenburg a. N. Im Verlage von Wilhelm Bader, Buchhandlung. 1915.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Rottenburg, im April 1915. / Das bischöfliche Ordinariat“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-201: 212 numerierte Lieder; S. 202-212: „Mettenandacht in der Karwoche“; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; neues Titelblatt: „Orgelbegleitung zu den 23 Einheitsliedern vom Rottenburger Diözesangesangbuch herausgegeben vom bischöfl. Ordinariat Rottenburg. 5. Auflage. Rottenburg a. N. Bader'sche Verlagsbuchhandlung (Adolf Bader) 1935.“; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-21: 23 numerierte Lieder; unpag. S. 22: „Korrekturen zum Orgelbuch für das Bistum Rottenburg“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, vorderer Deckel von einer breiten blindgeprägten Linie eingefaßt, links oben goldgeprägt „Orgelbuch“, Rücken und hinterer Deckel leer, hellbrauner Vorsatz, die Angabe des Verlags auf dem Haupttitelblatt mit zweizeiligem violettem Stempel diagonal überstempelt („Bader'sche Verlagsbuchhandlung / (Adolf Bader)“), Querformat 27 x 23 cm, Umfang zus. 222 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, Ecken wenig bestoßen, Rücken etwas angeschürft aber kaum abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Mathilde Merz“), auf dem Titelblatt ein einzeiliger violetter Balkenstempel („Schillerbuchhandlung Ebingen“), Papier kaum gebräunt
Inv. D.II.Ch.48

Erlangen 1905 / 1916

Vierstimmiges Melodienbuch zum Gesangbuch der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern. Zwanzigste Auflage. Kraft des der allgemeinen Pfarr-Witwen-Kasse zustehenden Verlagsrechts dermalen im Verlag bei Th. Blaesings Universitäts-Buchhandlung in Erlangen. H. Metzer & A. Eifflaender. 1905.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-IV: „Vorwort", unterzeichnet: „Altdorf, den 1. Dezember 1854 / J.[ohannes] Zahn"; S. V-IX: „A. Verzeichnis der Melodien nach dem Versmaß"; S. X-XVII: „B. Verzeichnis der Melodien nach ihrem Ursprung", S. XVIII-XX: „C. Verzeichnis der Erfinder der Melodien"; S. 1-112: 184 numerierte Sätze, S. 112-117: weitere 8 ab Nr. 1 numerierte Sätze; unpag. S. 118 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes Halbleder, auf dem vorderen Deckel „Choralbuch", auf dem Rücken „Melodienbuch", Format 24 x 29 cm, Umfang zus. 137 S. – siehe Erlangen 1916 (→*Inv.* D.II.Ch.72).
Zustand: Einband berieben und bestoßen, Lederecken bis auf vorne unten abgerissen, Überzug am oberen Rand des hinteren Deckels gelöst teils abgerissen, Goldprägung des Rückens verblaßt, auf dem vorderem Deckel gut, Schnitt fingerfleckig, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („E. Lang Bayreuth-Seminar") und auf dem Vorsatz („Eugen Lang"), Vorsatz leicht gerändert, auf dem Titelblatt ein ovaler Stempel der Pfarrwitwenkasse, Papier wenig gebräunt, die ersten Blätter am oberen Rand minimal wasserrandig, letztes Blatt mit senkrechtem Knick, hinterer Deckel innen wasserfleckig
Geschichte: Johannes Zahn (1817-1895), ab 1847 Präfekt am Schullehrerseminar in Altdorf, ab 1854 ebd. Seminarinspektor, ab 1888 im Ruhestand
Inv. D.II.Ch.49

Dreiundzwanzigste Auflage, Erlangen 1908.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: weißer Leinenrücken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel auf glattem schwarzen Grund in großen goldgeprägten Versalien „Choralbuch", auf dem Rücken schwarz „Melodienbuch", dicker rauher blaugrau melierter Vorsatz, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, Deckel flächig angeschürft, Rücken mehrfach eingerissen und die schwarze Farbe nahezu abgegriffen, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Katinka Schlegel"), unten ein schwarzer Stempel der Pfarrwitwenkasse, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, der Buchblock war an zwei Stelle gebrochen (2017 erhaltend geleimt)
Inv. D.II.Ch.101

Neunundzwanzigste Auflage, Erlangen 1916.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: goldgeprägtes Halbleder, auf dem vorderen Deckel „Choralbuch", auf dem Rücken „Melodienbuch", inliegend ein Zettel U, Format 24 x 29 cm, Umfang zus. 137 S. – identisch mit Erlangen 1905
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, Goldprägung gut, Rücken verblaßt, am hinteren Gelenk oben im schwarzen Überzug ein kleiner Riß, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, auf dem Titelblatt ein ovaler Stempel der Pfarrwitwenkasse, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Johs. Jehle", siehe Geschichte), im hinteren Deckel ein Stempel Eb mit „346", Papier nicht gebräunt
Geschichte: zu Johannes Zahn siehe Erlangen 1905 (→*Inv.* D.II.Ch.49). – Vorliegendes Expl. entstammt dem Besitz von Johannes Jehle, der hs. auf den Nachsatz notiert hat: „No 22 beginnt mit dem Dreiklang der Tonika"; inliegend ein grüner Zettel als Arbeitsblatt, beidseitig beschrieben von Johannes Jehle
Inv. D.II.Ch.50

Darmstadt 1907

Geistliche Lieder für Gemeinde und Haus mit Begleitung der Orgel, des Harmoniums oder des Klaviers im Auftrag [des] Großherzoglichen Oberkonsistoriums als Anhang zum Choralbuch bearbeitet von Arnold Mendelssohn. Darmstadt: Johs. Waitz 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite „Berichtigung“ von Druckfehlern; 1 unpag. S.: Vorwort und Erläuterungen; 1 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“; S. 1-84: 77 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: violette recht dicke Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, inliegend ein Zettel U, Querformat 25,7 x 18 cm, Umfang zus. 88 S.
Zustand: Einband hinten stark verblaßt (lichtrandig), altes Rückenschild mit hs. „1907“, auf dem vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „294“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „294“, unten rechts der Ladenpreis („12.65“), Papier kaum gebräunt
Inv. D.II.Ch.51

Leipzig 1907

Choralvorspiele alter Meister für den praktischen Gebrauch bearbeitet von Karl Straube. Leipzig C. F. Peters [1907] (Edition Peters 3048), Pl.-Nr. 9124.

Inhalt: lithographiertes illustriertes Titelblatt: Säulen, Ranken, Putten, Torbogen etc., oben mittig: „Professor Dr. Max Seiffert zugeeignet“; Rückseite = S. 2: „Vorwort“, unterzeichnet: „Leipzig, 1907. / Karl Straube, Organist zu St. Thomae“; S. 3: „Inhalt“, S. 4: „Alphabetisches Verzeichnis der Choralvorspiele“ und „Chronologisches Verzeichnis der Tonsetzer“; S. 5-170: mehrstimmige Sätze, teils mit Pedal
Beschreibung: frühes Beispiel des typischen Edition-Peters-Einbands: mit (hier noch sehr hell)grüner Bordüre eingefaßter nicht gerade dicker vorderer Deckel, alles mittig gesetzt: „[das schwarze Edition-Peters-Signet] / Nr. 3048 / Choralvorspiele / alter Meister / Préludes de Chorals des Maîtres anciens – Choral Preludes of Old Masters / Orgel / (Straube)“, breiter Papierrücken, hinterer Deckel fehlt; Querformat 30,8 x 22,8 cm, Umfang 170 S.
Zustand: vorderer Deckel nahezu ganz abgerissen, eselsohrig, im oberen Rand ein kleiner Riß, Rücken aufgerissen, hinterer Deckel fehlt, das ganze Heft in hellbraunes Packpapier eingeschlagen: das Einschlagpapier mit stark durchschlagendem Tesafilm befestigt, Tesafilm selbst ausgetrocknet und abgefallen, Papier gebräunt, untere Ecke etwas gestaucht, kein Stempel Eb, auf dem Rücken unten die Spur eines Etikett Eb
Geschichte: das Einschlagen in Packpapier stammt von Johannes Jehle, von dem auch sonst zahlreiche Spuren zu finden sind: auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel MJ und eine kleine Kolonne Zahlen mit Bleistift, innen Notate mit Bleistift, inliegend ein Zettel mit Tinte: „Nelle 1910“
Inv. D.II.Ch.52

Berlin 1908

Choralbuch zum Evangelischen Militär-Gesangbuch. Neue Ausgabe 1908. Für Militärmusik bearbeitet von Professor Oskar Hackenberger Armee-Musikinspizient. Verlag von Richard Birnbach, Berlin SW., Schützenstr. 6. Vierstimmige Besetzung: Sopran-Kornett I, Alt-Kornet I, Tenorhorn I, Tuba I. Achtstimmige Besetzung: Sopran-Kornet I und II, Trompete I u. II, Alt-Kornet I u. II, Tuba I – hier vorliegend: Tuba I.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt und mit Jugendstil-Buchstaben gedruckt, Rückseite = S. 2; S. 2-32: 94 numerierte Sätze; S. 32-38: „Geistliche Volkslieder“, 1-24 numerierte Sätze; S. 38f.: „Beilagen.“, 1-7 numerierte Sätze; S. 40f.: „Musil-Anhang zur Agende für das Heer.“, 1-16 numerierte Sätze; unpag. S. 42 + im hinteren Deckel: „Inhalts-Verzeichnis.“
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,5 x 17,2 cm, Umfang ohne die Innenseite des hinteren Deckels 42 S.
Zustand: finger- und hellbraunfleckig, auch der Schnitt, Klammern angerostet, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.20“), darunter ein unleserliches Notat mit Bleistift, innen kaum gebräunt
Geschichte: der KVK weist aus, daß in der Bayerischen Staatsbibliothek München ein Exemplar des „Choralbuch zum Evangelischen Militär-Gesangbuch. Neue Ausgabe 1908“ liegt, dort wird allerdings vermerkt „Stimmen“, weiter wird nichts angegeben; in der Landeskirchlichen Bibliothek Karlsruhe liegt offenbar eine titelgleiche Ausgabe, auch sie von 1908, aber mit anderer Angabe des Verlags: Parrhysius Berlin, hier auch mit Angabe des Umfangs, nämlich 41 S., als würde es sich um das vorliegende Heft handeln, aber

keinen Hinweis darauf, daß das eine Stimme wäre; sonst läßt sich diese Choralbuch-Bearbeitung online momentan (Dezember 2019) nirgends nachweisen
Inv. D.II.Ch.113

Essen 1908

Haus-Choralbuch enthaltend 134 Choralsätze, 69 Tonsätze von geistlichen Liedern sowie liturgische Tonsätze, sämtlich mit Texten versehen. Im Anschluß an die Rheinisch-Westfälische Kinderharfe, an das evangelische Gesangbuch für Rheinland und Westfalen und zum Gebrauch für Klavier, Harmonium, Orgel, Kirchen- und Posaunenchöre bearbeitet und herausgegeben von Gustav Beckmann, Königl. Musikdirektor. G. D. Baedeker, Verlagshandlung Essen 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Essen-Ruhr, im Juli 1906. / Gustav Beckmann“; S. V-VIII: „Zusammenstellung der Choräle nach ihrem textlichen Inhalt und der geistlichen Lieder nach ihrer Reihenfolge im Hauschoralbuch“; S. 1-135: „A. Choräle“, 134 numerierte Sätze; S. 136-185: „B. Geistliche Lieder“, 69 numerierte Sätze; S. 186-191: „C. Liturgische Tonsätze“, „I. Hauptgottesdienst“, „II. Abendmahlsfeier und Festgottesdienst“, „III. Kindergottesdienst“; unpag. S. 192 vakat; S. 193-195: „Zusammenstellung der Choräle und geistlichen Lieder in alphabetischer Reihenfolge“; S. 196-206: „Verzeichnis der Melodien“; S. 207f.: „Verzeichnis der Komponisten“
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel in einem Rechteck wie ein Titelschild: „G. Beckmann, / Haus- / Choralbuch“, am unteren Rand Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht „Beckmann Choralbuch“, schwarzgesprenkelter Schnitt, hellbräunlicher dünner glatter Vorsatz, inliegend ein Zettel U, auf Vor- und Nachsatz sowie im Text zahlreiche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 20 x 27,5 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, untere Ecken bestoßen, Papier kaum gebräunt, im hinteren Deckel ein Stempel Eb mit „303“
Inv. D.II.Ch.53

Gütersloh 1908

Choralbuch zum christlichen Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden des Fürstentums Minden und der Grafschaft Ravensberg. Bearbeitet von Gustav Schoppe, Königlichem Seminarmusikleher. Gütersloh: C. Bertelsmann 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort“, datiert: „Gütersloh, Advent 1907“; S. 1-174: 311 numerierte vierstimmige Sätze; S. 175-179: „Ordnung des Hauptgottesdienstes“ mit vierstimmigen Sätzen; S. 180f.: „Die große Doxologie“, vierstimmig; S. 182-184: „Gloria magna“, vierstimmig; S. 185-190: „Versmaß-Verzeichnis“; S. 191-195: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder ...“; S. 196: „Nummer-Verzeichnis der Lieder ...“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dickes Kunstleder, auf beiden Deckeln blindgeprägter Schmuckrahmen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Choralbuch“, Rücken ohne Prägung; braunorangefarbener Vorsatz, inliegend ein Zettel U, Querformat 29 x 22 cm, Umfang zus. 200 S.
Zustand: Einband wäre wie neu, wäre die Ecke unten rechts nicht angebrochen, und zwar das komplette Buch, vorderer und hinterer Deckel, die Blätter mit Eck-Knick, Buchblock minimal gelockert, Schnitt akkurat, beim Knick am unteren Rand Schnitt angeschmutzt, auf dem Titelblatt Stempel Eb mit „302“ und der Ladenpreis („7.20“), Papier minimal gebräunt
Inv. D.II.Ch.54

Berlin 1908

Melodienbuch zu dem Evangelischen Militär-Gesang- und Gebet-Buch. Auf Veranlassung und mit Genehmigung des Königlichen Kriegsministeriums. Neue Ausgabe. Berlin: Ernst Siegfried Mittler und Sohn 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-V: „Aus dem Vorwort der Ausgabe von 1892"; S. Vf.: „Zur ‚Neuen Ausgabe'"; S. VII-IX: „Inhaltsverzeichnis", S. IX: „Geistliche Volkslieder"; S. X: „Verzeichnis der Parallelmelodien"; S. 1-50: 94 numerierte einstimmige Lieder; S. 51-62: 24 wieder ab Nr. 1 numerierte einstimmige „Geistliche Volkslieder"
Beschreibung: hellgraue Pappdeckel, schmaler hellgrauer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel die exakte Wiederholung des Titelblatts, allerdings von einer schwarzen Zierlinie eingefaßt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, recht glattes glänzendes Papier, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler für die Gesangbuch-Ausstellung 1996, Format 14 x 21,3 cm, Umfang zus. 72 S.
Zustand: Einband nicht berieben, untere Ecken nahezu nicht bestoßen, Rücken sehr gut, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „304" und unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1,25"), auf dem Vorsatz ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „304", der hintere Deckel ist leicht angeschmutzt
Inv. D.II.Ch.55

Berlin 1909

Choralbuch zur Kinderharfe. Liturgisch-musikalisches Handbuch für Leiter, Organisten und Helfer evangelischer Kindergottesdienste (Sonntagsschulen). Mit Berücksichtigung sämtlicher Lieder der Berliner Kinderharfe. 2. verbesserte und vermehrte Auflage bearbeitet von Professor Arthur Egidi, Organist der Apostel Pauluskirche in Schöneberg und Lehrer am Kgl. akademischen Institut für Kirchenmusik in Berlin, herausgegeben von dem Komitee für Förderung der Sonntagsschulsache in Deutschland. Deutsche Sonntagsschulbuchhandlung Berlin S. W. 11, Königgrätzerstr. 65. 1909.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Berlin, 28. Juni 1909 / Prof. Arthur Egidi"; S. VII-XVI: „Ordnung des evangelischen Kindergottesdienstes (Sonntagsschule) nach der Preußischen Agende und Kinderharfe)", mit Noten; S. XVII-XX: „Für die Festzeiten des Kirchenjahres", mit Noten; S. XXI-XXIII: „II. Weitere liturgische Beigaben. 1. Gnadensprüche"; S. XXIV-XXVIII: „2. Gebete vor der Schriftlesung"; S. XXIX: „3. Sprüche nach der Schriftlesung"; S. XXX-XXXII: „4. Schlussgebete"; S. 1-227: 192 numerierte vierstimmige Sätze; S. 228f.: „Nach dem Inhalt geordnetes Register"; S. 230f.: „Alphabetisches Register"; 1 unpag. S. Verlagswerbung für die Kinderharfe; ein beiliegendes Blatt im Format der anderen Blätter mit 2 Seiten: „Berichtigungen zu dem Choralbuch zur Kinderharfe"
Beschreibung: schwarzes blindgeprägtes Leinen, auf vorderem Deckel und Rücken „Choralbuch zur Kinderharfe"; vorderer Deckel mit Jugendstilornamentik eingefaßt, hinterer Deckel mit rundem Signet „DS", bräunlicher glatter Vorsatz, Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 264 S.
Zustand: Einband nicht berieben, obere Ecken bestoßen, Rücken sehr gut, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „308", Schnitt leicht angestaubt, auf dem beiliegenden Corrigendablatt ein hs. Notat von Johannes Jehle
Inv. D.II.Ch.56

Dortmund 1910

Choralbuch zum Evangelischen Gesangbuche für Rheinland und Westfalen. Im Auftrage der vereinigten Gesangbuchskommissionen in erster Auflage in Verbindung mit Gymnasialdirektor Lic. Dr. Wilhelm Hollenberg herausgegeben und in zweiter Auflage neu bearbeitet von Dr. theol. Wilhelm Nelle, Pfarrer und Superintendent. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Dortmund. Verlag von W. Crüwell. 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. III-VI: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Hamm, Westfl., 17. November 1909. / Der Verfasser"; S. VIIf.: „Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage", datiert: „Hamm i. W., 28. Januar 1899"; S. IX-XIX: „Zur Geschichte der Melodien des Choralbuches"; S. XX-XXVIII: „Hymnologische Nachweise über die Melodien"; S. XXIXf.: „Die Melodien der geistlichen Volkslieder"; S. XXXI: „Die Weisen der Gottesdienstordnung" und „Die Melodien des Nachtrages für den Kindergottesdienst"; S. XXXII-XXXVI: „Die (47) Erfinder von (61) Melodien des Choralbuches"; S. XXXVII-XL: „Die Melodien, nach Versmaßen geordnet"; S. XLI-XLIII: „Die Melodien mit den Nummern der im Gesangbuche mit ihnen verbundenen Lieder"; Schlußvignette; unpag. S. XLIV vakat; S. 1-103: 167 numerierte Choräle (vierstimmiger Satz); S. 104-121: „Anhang geistlicher Lieder", weitere 139 ab Nr. 1 numerierte Lieder (vierstimmiger Satz); S. 122-125: „Ordnung des Gottesdienstes", mit Noten; S. 126-128: „Ordnung des Kindergottesdienstes", mit Noten; S. 129-134: „Nachtrag einiger alter und neuer Melodien für den Kindergottesdienst", römisch I-X numerierte Lieder (vierstimmiger Satz); S. 135-137: „Register"; unpag. S. 138 vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte wohl leinenüberzogene Pappdeckel, vorderer Deckel goldgeprägt „Choral-Buch", das gleiche senkrecht auf dem Rücken, 3 Lesebändchen (rot, blau, weiß), Schmuckvorsatz (rötlichweiße Blüten auf grünem Grund), recht dickes Papier, großes Querformat 31,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 186 S. – Von Johannes Jehle in dickes braunes Packpapier eingeschlagen
Zustand: Packpapierumschlag lichtrandig, auf dem Rücken Spur eines Etikett Eb, Papier auf halber Höhe des Rückens ein kleines Loch, auf dem Rücken von Johannes Jehle hs. beschriftet: „Nelle / 1910", der Einband sehr gut, nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung allerdings nicht mehr frisch, Lesebändchen etwas angeschmutzt, Schnitt leicht angestaubt, im Vorsatz ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „313", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), Papier angebräunt, auf S. 51 und der letzten Werbeseite unten Kommentare von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.II.Ch.57

Essen 1910

Choralbuch im Anschluß an das evangelische Gesangbuch für Rheinland und Westfalen für Kirche, Schule und Haus herausgegeben von Professor G.[eorg] H.[endrik] Witte, Königlicher Musikdirektor. Dritte Auflage. Essen: G. D. Baedeker 1910.

Inhalt: im vorderen Deckel und beide Seiten des Vorsatzes: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III: „Inhalt"; S. IVf. „Vorwort", unterzeichnet: „Essen, Dezember 1894. / G. H. Witte"; S. VI: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Essen, Januar 1900. / G. H. Witte"; S. VII: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Essen, Juli 1910. / G. H. Witte"; S. VIII-XI: „Kurze Darstellung der Entwicklung des Choralgesanges", unterzeichnet: „Kettwig, im Dezember 1894 / [Adolf] Brüggemann. / Pfarrer"; unpag. S. XII vakat; S. XIII-XV: „Verzeichnis der Tonsetzer ..."; S. XVI-XXIV: „Verzeichnis der Melodieen"; S. 1-110: 167 numerierte vierstimmige Sätze; S. 111-123: „Anhang. Geistliche Lieder (nicht für den kirchlichen Gebrauch.)", 43 weitere ab Nr. 1 numerierte vierstimmige Sätze; S. 124-129: „Agende für die evangelische Landeskirche", 16 weitere ab Nr. 1 numerierte vierstimmige Sätze; S. 130f.: „Beigabe von Parallelformen", 6 weitere vierstimmige Sätze; S. 132-134: „A. Verzeichnis der Lieder nach Nummern ..."; S. 135-143: „B. Verzeichnis der Lieder, alphabetisch ..."; S. 144: Verzeichnis des „Anhang. Geistliche Lieder"; 2 unpag. S. Verlagswerbung; 2 unpag. S. vakat; 2 unpag. S. Verlagswerbung, im hinteren Deckel: Verlagswerbung

Beschreibung: schweres Buch, weißgeprägtes dickes dunkelgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel links oben weißgeprägt „G. H. Witte / Choralbuch“, rechts unten eine weißgeprägte verzierte Lyra, auf dem Rücken weißgeprägt „= G. H. Witte, Choralbuch =“, marmorierter Schnitt, kräftiges Papier, inliegend die Vorderseite eines Briefkuverts von der Filiale der Württemb. Vereinsbank Ebingen, Adreßseite „Herrn Johs. Jehle, Hier“, Poststempel von Ebingen, 7. VIII. 19, auf der Rückseite von Johannes Jehle hs.: „Siehe No. 72. (72)“ (die Zahl wiederholt, da er die erste Zahl bis zu vermeintlicher Unleserlichkeit verbessert hatte), inliegend ein Zettel U, Querformat 31,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, in der Mitte des oberen Randes des vorderen Deckels sehr kleine Delle, auf dem Rücken unten die leichte Spur eines Etiketts Eb, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis (7.20), Papier kaum gebräunt, nichts geknickt, nicht eingerissen, auf dem Nachsatz außen ein Stempel Eb mit „315“
Inv. D.II.Ch.58

Posen 1910

Die Choräle des Gesangbuches für die evangelischen Gemeinden der Provinz Posen in vierstimmigem Satz für Orgel, Harmonium und Klavier herausgegeben vom Königlichen Konsistorium der Provinz Posen. 4te verbesserte Auflage. Posen: Hofbuchdruckerei W. Decker & Co. 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. If.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Posen, im Juni 1893. / Königliches Konsistorium der Provinz Posen. / von der Gröben“; S. II: „Vorbemerkung zur 4ten Auflage“, unterzeichnet: „Posen, den 27. Juni 1910. / Königliches Konsistorium der Provinz Posen. / I. V. Rachner“; S. III-VI: „Verzeichnis der Choräle“; S. 1-92: 184 numerierte Choräle; S. 93-95: „Anhang. Für den Kindergottesdienst“, 2 numerierte Choräle
Beschreibung: Halbleinen, schwarzgrau marmorierte Deckel, brauner Rücken und braune Ecken, keine äußere Beschriftung, recht dickes Papier, Querformat 28,8 x 19,8 cm, Umfang zus. 101 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Deckel wölben sich nach außen, alter Rückenaufkleber (hs. Nr. „1910“), unten auf dem Rücken Reste des Etiketts Eb, im vorderen Deckel hs. „Johs. Jehle Musikverlag / Ebingen, Württemberg“, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „317“, Vorsatz und Titelblatt etwas angeschmutzt (fingerfleckig), Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ch.59

Kaiserslautern 1910

Vierstimmiges Kirchenmelodienbuch für gemischten Chor. Nach dem Gesangbuch der vereinigten prot.-evang. Kirche der Pfalz zum Gebrauche für den Kirchenchor bearbeitet von Philipp Wolfrum. Kaiserslautern: J. J. Tascher'sche Buchhandlung (A. Gerle) [1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Wissifluh (Schweiz), 13. August 1910. / Philipp Wolfrum“, Rückseite vakat; S. 5-118: 112 numerierte vierstimmige Sätze; S. 119f.: „Verzeichnis der Melodien“
Beschreibung: schwarzgeprägtes braunes Kunstleder, nur der vordere Deckel geprägt: „Kirchenmelodienbuch / für / gemischten Chor“, darunter kleine Vignette, der Deckel mit Zierlinien eingefaßt, Format 13,5 x 19.5 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schwarzprägung absolut frisch, beide Deckel recht stark nach außen gewölbt und Überzugspapier im Innern mit kleinen Blasen, Buchblock fest, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „312“, auf dem Titelblatt der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), Papier angebräunt
Inv. D.II.Ch.60

Speier 1911

Vierstimmiges Melodienbuch für die Orgel nach dem Gesangbuch der vereinigten prot. evangel. Kirche der Pfalz. Im Auftrage des Königl. prot. Konsistoriums in Speier bearbeitet von Philipp Wolfrum. Zweite, durchgesehene Auflage. [Hildburghausen: F. W. Gadow 1911.]

Inhalt: von einem schwarzweißen Zierornament eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: „Privilegium" von König Max Joseph von Bayern von 1822; unpag. S. 3f.: „I. Zur Einführung", unterzeichnet: „Heidelberg, im Februar 1907 und Juli 1911 / Philipp Wolfrum"; S. 5-57: 112 numerierte vierstimmige Sätze; unpag. S. 58f.: „II. Die Text der Melodieen [!] nach dem Versmaß geordnet", kleine Schlußvignette, Angaben des Druckers: „Stich, Satz und Druck von F. W. Gadow in Hildburghausen"; unpag. S. 60 vakat
Beschreibung: Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke hellgrünlichgraue Pappdeckel, der vordere Deckel schwarz bedruckt (das gleiche wie auf dem Titelblatt), recht dünner bräunlicher Vorsatz, Format 34 x 26,5 cm, Umfang 60 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber des großen Formats wegen lichtrandig, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein verblaßter Feuchtigkeitsrand, links unten ein Etikett Eb mit „323", auf dem Titelblatt ein ovaler violetter Stempel (Wappen mit Umschrift des protestantischen Consistoriums zu Speyer [!]), Papier wenig gebräunt, kein Knick, kein Riß, kein Eintrag, im hinteren Deckel ein Stempel Eb mit „323"
Geschichte: die Erstausgabe ist 1908 erschienen, in Wolfrums Werkverzeichnis wird Ort und Verlag angegeben wie oben; das meint in der zweiten Auflage allerdings den Drucker
Inv. D.II.Ch.61

Stuttgart 1912 (Große Ausgabe)

Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912. Große Ausgabe. I. Auflage. Stuttgart Kommissionsverlag der J. B. Metzlerschen Buchhandlung. 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, die Angaben des Druckers mit Auflage und Jahr („1912" auf dem Titelblatt meint: zum 1912 herausgekommenen württembergischen Gesangbuch gehörig); S. III-VIII: „Einleitung"; S. 1-244: 226 numerierte Choräle, auf der letzten Seite außerhalb der Numerierung „Amen" und „Halleluja"; unpag. S. 245: Titelblatt: „Geschichtlicher Anhang"; S. 246: „Literatur"; S. 247-251: „A. Übersicht über die Geschichte des Kirchengesangs, wie sie sich in den Weisen des Choralbuchs darstellt"; S. 252-266: „B. Nachweise und Bemerkungen zu den einzelnen Melodien"; S. 267-270: „Anordnung der Weisen nach Versmaßen"; S. 271-282: „Verzeichnis der Weisen und der ihnen zugeteilten Gesangbuchlieder"; S. 283-288: „Verzeichnis der Lieder des Gesangbuchs mit Angabe der ihnen im Choralbuch zugeteilten Weisen"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes und blauviolettes Leinen, blauvioletter Leinenrücken, blauviolette Leinenecken, beide Deckel gleichermaßen von einer breiten blindgeprägten, die Ecken betonenden Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig eine eher kleine goldgeprägte ziselierte Gemme: Schmuckrahmen um eine Harfe, um die Harfe blauviolettgeprägte Blüten, auf dem Rücken in goldgeprägtem Zierrahmen senkrecht goldgeprägt „Choralbuch", Dunkelanthrazitschnitt, dunkelanthrazitfarbener Vorsatz, inliegend ein Briefumschlag mit hs. beschrieben Zetteln (siehe Geschichte), Querformat 27 x 22,5 cm, Umfang zus. 296 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, an den unteren Ecken etwas bestoßen, Kapitale minimal abgegriffen, Goldprägung gut, Schnitt etwas abgegriffen, nicht völlig akkurat, Buchblock angelockert, Vorsatz senkrecht geknickt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „328", auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier kaum gebräunt, hs. Einträge (siehe Geschichte)
Geschichte: zahlreiche hs. Notate von Friedrich bzw. Johannes Jehle im Buch: mit Bleistift auf dem Titelblatt, Rückseite: „Siehe auch [unleserlich] Niemeyer, Holdenstedt vom 4. August 1921: Kritik des Ch.b", im Text oft auch mit Tinte, Faustregel: Bleistift = Johannes Jehle, Tinte = Friedrich Jehle. – Hinten im Buch liegt ein Briefumschlag, Abs. Friedrich Mörike Nachf. Musikverlag Stettin, Adressat: Fa. Johs. Jehle, Ebingen Wttbg., frankiert mit 3 Pfennig, aber nicht postalisch verwendet (vermutlich ein vorbereiteter Freiumschlag), darin liegen zahlreiche Zettel und Karten, die auf der freien Rückseite von Friedrich bzw. Johannes Jehle beschrieben sind: 1) gedrucktes Blatt „Tanz-Ordnung", Druckerei Heinrich Güthinger

Heidenheim 1913; 2) Programmzettel „Musikalische Unterhaltung von R.[ichard] Jehle“, 25. 1. 1914, im Saal des Weltkinematograph, Karlstr. 2, Stuttgart (→*Inv.* D.III.Ve.132); 3) 2 gedruckte Einladungen zur „Liturgischen Christfeier“, 23. 12. 1917, Leonhardskirche Stuttgart (→*Inv.* D.III.Ve.133); 4) Werbekarte „Weiss-Harmonikas“; 5) Mitgliedskarte für Stadtpfarrer Jehle vom Hilfsverein des Stuttgarter Gemeindewaisenrats mit Bescheinigung der Beitragszahlung 1916-1917; 6) Sulze & Galler Hofmusikalienhändler, Rechnung vom 21. 8. 1921 an Johannes Jehle; 7) ein beidseitig liniertes Blatt
Inv. D.II.Ch.62

I. Auflage 1913, Lederausgabe.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: rotvioletter Lederrücken, rotviolette Lederecken. Deckel senkrecht feingerippt und mit kleinen erhöhten Punkten übersät, Goldschnitt, auf dem dunkelanthrazitfarbenen Vorsatz ein dünnes goldenes Muster, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband unten etwas berieben, Ecken wenig bestoßen, am unteren Rand des vorderen Deckels ein breiter Streifen lichtblaß, Goldschnitt teils etwas abgegriffen, Buchblock etwas locker, aber nirgends gebrochen, innen tadellos
Inv. D.II.Ch.63

II. Auflage 1920, Leinen.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie die zuerst beschriebene erste Auflage
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Rücken durch blaues Textilband ersetzt, darauf montiert der Originalrücken als Ausschnitt, Goldprägung auf Deckel und Rücken stark abgegriffen, Noten mit feinem Tintenblei durchgearbeitet (Ziffern für den Spielapparat von Ammann-Rose), einige Lagen waren lose, sind teils stark gerändert, aber wieder im Bund sauber montiert, inliegend eine auf Karton mit schwarzem Zierrahmen montierte Fotografie einer Schulklasse, gedruckte Bildunterschrift „Zur Erinnerung an meine Schulzeit“, hs. Darunter „Eugen Conzelmann“, inliegend ein Zettel mit Notat von Ursula Eppler mit Bleistift: „gehört zu dem Harmonium mit dem Spielapparat / [...] / samt rundem Klavierstuhl mit kaputtem Polster“
Inv. D.II.Ch.64

Stuttgart 1912 Auflagen (Kleine Ausgabe)

Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg 1912. Kleine Ausgabe. Stuttgart. Kommissionsverlag der J. B. Metzlerschen Buchhandlung 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers, Angabe der Auflage; 1 unpag. S. „Vorbemerkungen“, Rückseite vakat; S. 1-258: 226 numerierte Sätze, auf der letzten Seite „Amen“ und „Halleluja“; S. 259-261: „Verzeichnis der in den geschichtlichen Angaben über den Weisen angeführten Melodienerfinder, Tonsetzer und Gesangbuchbearbeiter“; S. 262-265: „Anordnung der Weisen nach Versmaßen“; S. 266-273: „Verzeichnis der Weisen“; S. 274-281: „Verzeichnis der Lieder des Gesangbuchs“; unpag. S. 282 vakat
Beschreibung: unbeschriftetes ungeschmücktes schwarzes Leinen, leinenkaschierte Deckel, Leinenrücken, Format 14 x 21 cm, Umfang 282 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken aufgerieben, aber nicht bestoßen, Gelenke vorn und hinten auf halber Höhe angerissen, hinten auch ein Stückchen des Überzugs abgerissen, Schnitt akkurat und etwas fleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („1914 Julie Beck“), auf S. 192 Notate mit Bleistift, Papier wenig gebräunt
Inv. D.II.Ch.65

II. Auflage 1913.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben

Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken aber aufgerieben (unten stärker), Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz eine kleine Zeichnung mit Bleistift, innen zuweilen Anstreichungen mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, kaum ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.II.Ch.66

III. Auflage 1918.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: Halbleinen, schwarz-marmorierte Pappdeckel, Rücken und Deckel ohne Beschriftung oder Schmuck, Format 14 x 21 cm, Umfang 281 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, privates Rückenschildchen mit hs. „1918“, Schnitt akkurat aber braunfleckig, im vorderen Deckel ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „355“, inliegend einige hs. Zettel von Ursula Eppler, Papier kaum angebräunt aber zuweilen vor allem vom Rand her etwas braunfleckig
Inv. D.II.Ch.67

V. Auflage 1925.

Inhalt: dass.
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung, ohne Schmuck, Format 14,3 x 21,7 cm, Umfang (4)/282 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke unten eingerissen (2021 erhaltend geleimt), Schnitt fingerfleckig, azuf dem Vorsatz oben rechts ein Besitzvermerk mit schwarzblauer Tinte („Richard Eppler“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt aber fingerfleckig
Geschichte: das Buch ist älter als Richard Eppler, es stammt aber jedenfall aus dieser Familie
Inv. D.II.Ch.119

VII. Auflage 1933.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: Halbleinen, schwarzer Leinenrücken und grauweiß marmorierte Pappdeckel ohne Beschriftung, inliegend ein Zettel U, Format 14,2 x 20,8 cm, Umfang zus. 286 S.
Zustand: fast wie neu, aber: Schnitt oben angestaubt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „385“, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift, Buchblock nach dem Titelblatt unten angebrochen
Inv. D.II.Ch.68

Gütersloh 1912

Adolf Hesses Vierstimmiges Choralbuch für Evangelische Kirchen. Mit Vorspielen, Überleitungen und Schlüssen. Im Anschluß an das Gesangbuch für Rheinland und Westfalen vollständig umgearbeitet von H.[ermann] G.[ustav] Emil Niemeyer. Der Bearbeitung vierte verbesserte Auflage. Gütersloh: C. Bertelsmann 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-VI: „(Zur dritten Auflage.) Dem Andenken meines verewigten Vaters, des Pfarrers Wilhelm Niemeyer“; unterzeichnet: „Naugard i. P., Pfingsten 1905 / H. G. Emil Niemeyer“; S. VI: „In der vierten Auflage“, unterzeichnet: „Egeln, am Reformationstage 1911 / H. G. Emil Niemeyer, Pfarrer an St. Katharinen“; S. VII-XIV: „Nachweise über die Melodien“; S. XVf.: „Quellenangaben und Bemerkungen zu den Vorspielen“; S. 1-265: 215 numerierte vierstimmige Sätze; S. 266-269: „Ordnung des Gottesdienstes“ mit Noten; S. 270-272: „Register“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Kunstleder, dicke schwere Deckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Hesse-Niemeyer / Choralbuch.“, auf dem Rücken goldgeprägt „Choralbuch / von / Hesse-Niemeyer“, auf dem hinteren Deckel blindgeprägte Harfe, beide Deckel außerdem mit blindgeprägter Randleiste eingefaßt; diverse hs. Zusätze von Johannes Jehle (siehe Geschichte), Format 20,5 x 29 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel verblaßt (lichtrandig), Goldprägung gut, Rücken verblaßt, auf dem Rücken Etikett Eb, Nummer völlig verblaßt, am rechten Rand des Titelblatts ein kleiner weißer Fleck, unten rechts der Ladenpreis (7.70), im Nachsatz

innen ein Stempel Eb mit „331“, im rechten Rand des Blattes mit S. 267f. ein kleiner Riß und die untere Ecke geknickt, Papier nicht gebräunt
Geschichte: die 1. Auflage erschien 1894, die 2. Auflage 1899, die 3. Auflage 1905. – Vorliegendes Expl. entstammt dem Besitz von Johannes Jehle, von ihm mit Bleistift auf dem Vorsatz: „besprochen i: M. Sch. f. G. u. k. K. [Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst] / 20. Jahrg. S. 325“, außerdem ein DIN A-6-Zettel mit einer 1-seitigen hs. Kritik von Friedrich Martin Jehle: „Niemeyers ‚geschichtlicher Sinn’ ist nicht weit her, sonst würde er nicht alte Choräle mit Septimenakkorden Quartseptakkorden u. dergl. ausstatten ...“
Inv. D.II.Ch.69

Breslau 1914

Hauschoralbuch im Anschluß an das Schlesische Provinzialgesangbuch und das Schlesische Kindergesangbuch bearbeitet von Fritz Lubrich, Königlichem Musikdirektor. Verlag von Wilh. Gottl. Korn, Breslau 1914.

Inhalt: Titelblatt mit reicher schwarzweißer Rahmenillustration eingefaßt, Rückseite vakat; S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Sagan, im Februar 1914. / Lubrich, Königlicher Musikdirektor“ und „Geleitwort“, unterzeichnet: „Breslau, im März 1914. / Bojanowski, Königl. Konsistorialrat“; S. IV: „Inhalt“; S. 1-123: 227 numerierte vierstimmige Sätze; S. 124-131: „Ordnung des Gottesdienstes“, „A. Der Hauptgottesdienst“, „B. Beichte und Abendmahlsfeier“ und „C. Kindergottesdienst“; S. 132: „Verzeichnisse“, S. 132-134: „1. Verzeichnis der Verfasser von Melodien“; S. 134f.: „2. Verzeichnis der Gesangbücher, aus denen Melodien entnommen sind“; S. 135f.: „3. Verzeichnis eigener Melodien“; S. 137-140: „4. Liederverzeichnis“; im hinteren Deckel ein eingeklebter gedruckter Zettel: „Druckfehlerberichtigung“
Beschreibung: dunkelbrauner recht dicker Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel weiß erhöht: „Schlesisches Hauschoralbuch“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 20,3 x 26,7 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, vordere untere rechte Ecke geknickt, Rücken sehr gut, oben ca. 1 cm abgerissen, unten Spur eines Etikett Eb, beide Deckel stark lichtrandig (hinten: Umriß der Buchstütze, vorn: Umriß des benachbarten Buches), d. h. zu hellbraun verblaßt, auch der Rücken, Papier nicht gebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „338“, einige Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.II.Ch.70

Berlin 1914

Choralbuch zu dem Evangelischen Militär-Gesang- und Gebetbuch. Neue Ausgabe 1908. Auf Veranlassung und mit Genehmigung des Königlichen Kriegsministeriums. Berichtigter Neuabdruck. Berlin: Ernst Siegfried Mittler und Sohn 1914.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright; S. III-VI: „Aus dem Vorwort zur ersten Ausgabe (1894)“; S. VI: „Aus den Bestimmungen über die Einführung einer einheitlichen Form des evangelischen Choralgesanges der Armee“; S. VII: „Zur ‚neuen Ausgabe’.“; unpag. S. VIIIf.: „Inhaltsverzeichnis“, unpag. S. XX vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Choräle“; S. 2-103: mehrfach ab Nr. 1 numerierte Choralsätze; unpag. S. 104 vakat; unpag. S. 105: Titelblatt: „Beilagen“; 5 unpag. S.: weitere 6 Choralsätze
Beschreibung: grauer Kartoneinband, schmaler dunkelweinroter Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel Titelblattvariante: nicht „Berichtigter Neuabdruck“ vor der Angabe des Verlags, sondern nach „Neue Ausgabe 1908“ der Zusatz „(Berichtigt.)“; auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Querformat 26,5 x 22 cm, Umfang zus. 120 S.
Zustand: Einband von links oben und vom Rücken her lichtrandig, rechte untere Ecke angestoßen (bis ca. S. 10 abklingend, dann nicht mehr), obere Ecke weniger angestoßen (lediglich die ersten 3 Blätter), Papier nicht gebräunt, auf dem Titelblatt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „340“, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4,35“), innen wenige Anmerkungen von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.II.Ch.71

Rottenburg 1915

Orgelbegleitung zum katholischen Gesangbuch für das Bistum Rottenburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat. 2. Auflage. Rottenburg a. N. Im Verlage von Wilhelm Bader, Buchhandlung (Adolf Bader) [1915].

Inhalt: Titelblatt von einer Tripellinie eingefaßt (die mittlere dicker, die innere mit kleinem jugendstiligen Eckornament), Rückseite: mittig klein das Copyright; 1 unpag. S.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Rottenburg, im April 1915 / Das bischöfliche[!] Ordinariat.“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-3: „Liturgische Gesänge. (Nach der vaticanischen Choralweise.)“, S. 4-11: „Beim Meßamt.“; S. 12-21: „Seelenamt (Requiem).“, S. 22-28: „Feierliche Responsorien beim Amt an Sonn- und Festtagen sowie bei feierlichen Votivämtern.“; S. 29-168: „Kirchenlieder-„, von 3-199 numerierte Sätze; S. 169-184: „Lateinische Vespern.“; S. 185-192: „Deutsche Vesperandacht.“; S. 193-201: „Marianische Schlußantiphonen.“, von 202 bis 212 numerierte Sätze; S. 202-212: „Mettenandacht in der Karwoche“; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; neues Titelblatt: „Orgelbegleitung zu den 23 Einheitsliedern vom Rottenburger Diözesangesangbuch. Herausgegeben vom Bischöfl. Ordinariat Rottenburg. 4. Auflage. Rottenburg a. N. Bader'sche Verlagsbuchhandlung (Adolf Bader) 1931“, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 3-21: 23 numerierte Sätze; unpag. S. 24: „Korrekturen für das Orgelbuch für das Bistum Rottenburg.“
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, recht dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt (die innere Linie ist viel dünner), darin links oben in goldgeprägter Zierfraktur „Orgelbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Smaragdgrünschnitt, Schmuckvorsatz (feinziseliertes Geflecht aus braunen, grünkolorierten Zweigen auf chamoisfarbenem Grund), Querformat 27 x 22,5 cm, Umfang 216/24 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken nicht bestoßen aber die unteren Ecken leicht aufgerieben (die hintere stärker), die Deckel klaffen etwas auf, das untere Kapital etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz, dem Titelblatt und der Seite mit dem „Vorwort“ ein rotvioletter stark verwischter Stempel als Besitzvermerk („Musikschule Marienheim“), Papier wenig gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: die erste Auflage erschien 1904 im Verlag der Bischöflichen Kanzlei. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.II.Ch.115

Stuttgart 1915

Feldchoralbuch. Herausgegeben vom evangelischen Konsistorium. Stuttgart. Druck und Verlag der J. B. Metzlerschen Buchhandlung 1915.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-30: 30 nicht numerierte Choralsätze; auf dem hinteren Deckel außen „Verzeichnis der zu den Melodien des Feldchoralbuchs passenden Lieder“
Beschreibung: dick blauviolett kartoniert, recht dicke rote Fadenheftung, innen lediglich die Noten, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler von der Gesangbuch-Ausstellung 1996, Querformat 25,5 x 22 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Einband etwas knickig, ganzes Heft rechts oben Eck-Knick, alter Rückenaufkleber (hs. „1915“), auf der ersten Seite ein Stempel Eb mit „343“, Papier etwas fingerschmutzig und angedunkelt
Inv. D.II.Ch.72

Regensburg und Rom 1916

Organum comitans ad Vesperale Romanum quod juxta editionem Vaticanem composuit Dr. Fr.[anz] X.[aver] Mathias[,] regens seminarii et professor musicae sacrae in Academia Wilhelma Argentinensi. Ratisbonae et Romae Sumptibus et Typis Friderici Pustet S. Sedis Apost. et S. Rit. Congr. Typogr. Neo Eboraci et Cincinnati: apud Fr. Pustet & Co. MXMXVI.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Straßburg, am Feste der hl. Cäcilia 1915. / Dr. Fr.[anz] X.[aver] Mathias“; 5 unpag. S.: „Index generalis“ und „Index alphabeticus“; S. 1-320: Noten; S. [1]-[55]: „Commune Sanctorum“, weitere Noten; unpag. S. [56] vakat; S. 1*-39*: „Toni Communis“; unpag. S. 40* vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig montiert der vordere Originaldeckel: vermutlich hat Johannes Jehle das Buch binden lassen, dicker schwerer Brocken, Format 24 x 30,3 cm, Umfang zus. 424 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, der originale vordere Deckel hellbraun oder lichtgebräunt, rechte untere Ecke abgeschürft, Papier leicht gebräunt, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk („[Johannes] Jehle“) und ein Stempel Eb mit „348“, zahlreiche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift: im vorderen Deckel, in den Noten, auf S. 40* und im hinteren Deckel sowie auf einem mit dem linken Rand in den hinteren Deckel eingeklebten Zettel, Rückseite: Werbung des Tonger Verlags, und einem eingelegten, einmal gefalteten Blatt, Rückseite: gedrucktes Rechnungsformular des Musikverlags Johannes Jehle, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ch.73

Rottenburg 1916

Orgelbegleitung zu den 23 Einheitsliedern vom Rottenburger Diözesangesangbuch. Herausgegeben vom Bischöfl. Ordinariat Rottenburg. Rottenburg a. N.: Wilhelm Bader 1916.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, von einer Zierlinie eingefaßt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, S. 3-21: 23 vierstimmige Sätze, unpag. S. 22 (= hinteren außen): „Korrekturen zum Orgelbuch für das Bistum Rottenburg“
Beschreibung: nicht dickerer Papierumschlag, Rücken mit gräulichem Papierstreifen verstärkt, Querformat 26,7 x 22,7 cm, Umfang 22 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, am vorderen Deckel beide rechten Ecken angeknickt (oben nur der Deckel, unten das ganze Heft), Rücken an den Kapitalen minimal eingerissen, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „349“ und ein Stempel Eb mit „349“, Papier angebräunt
Inv. D.II.Ch.74

Wittenberg 1916

Evangelisches Choralbuch. Eine Auswahl von 112 Chorälen mit Vor- und Zwischenspielen und einem Anhang zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste. Nach dem Choralmelodienbuche für die Provinz Sachsen herausgegeben von H. Engelbrecht. Op. 6. 1. Teil. Fünfte Auflage. Wittenberg: R. Herrosé's Verlag (H. Herrosé) 1916.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf. „Register“; unpag. S. V: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Schloß Elsterwerda, im Juni 1886. / Der Verfasser“; unpag S. VI: „Vorwort zur fünften Auflage“, unterzeichnet: „Wittenberg, im März 1916 / R. Herrosé's Verlag“; S. 1-112: 112 numerierte vierstimmige Sätze; S. 113-117: „Anhang“, 10 weitere ab Nr. 1 numerierte vierstimmige Sätze, unpag. S. 118 vakat
Beschreibung: hellgrauer dünner Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel bis auf die der Auflagen-Angabe nachgestellte Opus-Angabe der gleiche Text wie auf dem Titelblatt, aber in Blau gedruckt und mit Zierleiste eingefaßt, Rücken leer, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, inliegend ein Zettel U, Format 19 x 27,3 cm, Umfang zus. 124 S.
Zustand: der fragile Einband nahezu perfekt, lediglich vorn unten die Ecke etwas angestoßen, hinterer Deckel etwas angeschmutzt, Rücken gedunkelt, außerdem am Rücken unten Klebespur des Etiketts Eb, Buchblock fest wiewohl vor dem Titelblatt angebrochen, falls ein Vorsatz da war, fehlt er, auf unpag. S. 118 ein Stempel Eb mit „347“, Papier nicht gebräunt
Inv. D.II.Ch.75

Zweites Expl.

Zustand: Einband am oberen Rand minimal gedunkelt, Rücken gut, vorderer Deckel an den Ecken leicht angestoßen, Papier etwas gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ch.76

Stockholm 1920

Förslag till koralpsalmbok för svenska kyrkan. Utgivet avden av K. M:t i ärendet 1919 tillsatta nämnden. 1. Till 1819 års psalmbok. [Verlagssignet.] Stockholm 1920. A. B. Svenska Kyrkans Diakonistyrelses Bokförlag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Innehall"; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: „Förord", unterzeichnet: „Uppsala, Stockholm, Skara i April 1920 / Nathan Söderblom, Otto Olsson, Oscar Blom, Ivar Widéen"; unpag. S. VI vakat; S. VII-XVI: „Uppgifter om melodiernas ursprung m. m."; unpag. S. 1; Titelblatt: „Koralpsalmbok"; S. 2-601: 620 numerierte Choralsätze; unpag. S. 602: Tabelle zum Vergleich mit dem alten Choralbuch; unpag. S. 603f. vakat
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, schwarze feingenarbte dicke Pappdeckel, auf dem Rücken waagrecht: „Förslag till Koralpsalmbok for Svenska Kyrkan 1920", Deckel ohne Schmuck und ohne Beschriftung, blau-weiß marmorierter Vorsatz, Querformat 29,5 x 21,3 cm, Umfang zus. 620 S., Gewicht 1350 Gramm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, vorn oben ist vom Leder der Ecke ein Stückchen abgeschürft, vorderes Gelenk oben ca. 5 cm eingerissen, Goldprägung gut, Überzug der Deckel an ein paar Stellen leicht gelöst (flache „Blasen"), Schnitt akkurat, Buchblock wegen des Gewichts minimal locker, Titelblatt desolat: rechte Ecken ausgerissen, senkrecht abgerissen und notdürftig zusammengeleimt, auf dem Titelblatt ein runder blauer Stempel von Jenköping, auf der Titelblatt-Rückseite Notate mit Bleistift, Papier wenig gebräunt, einige alte nahezu ausgebügelte Eselsohren, zuweilen etwas fingerfleckig, das letzte Blatt Normalpapier ist senkrecht geknickt und unten gerändert, Nachsatz wieder angeschmutzt (Buchbinderleim?), auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel der zweizeilige Stempel des Kapellmeisters als Besitzvermerk
Inv. D.II.Ch.77

Ansbach 1924

Musikalischer Anhang zur Agende der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern. Vierte, neubearbeitete Auflage. Verkaufspreis: ungebunden 3.60 Mark. Im Verlage der Allgemeinen Pfarrwitwenkasse, der für diese Auflage der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung C. Brügel & Sohn in Ansbach übertragen ist, 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Privilegium.", unterzeichnet: „Max Joseph. / Graf von Montgelas. / Auf königl. Allerhöchsten Befehl, der General-Sekretär, F.[ranz von] Kobell."; unpag. S. IV: „Inhalts-Verzeichnis."; unpag. S. V: „Vorwort.", unterzeichnet: „München und Erlangen, 5. August 1923, als am hundertsten Geburtstage Dr. Johann Georg Herzogs."; S. VI-XIX: „Zur Einführung."; S. XIXf.: „Quellennachweis."; S. XX: „Berichtigungen:"; S. 1-148: Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, der vordere Deckel ist von einer blindgeprägten recht breiten Linie eingefaßt, mittig ein blindgeprägtes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt: „Musikalischer Anhang zur Agende", dickerer glatter heller Vorsatz, Format 20 x 24,5 cm, Umfang XX/148 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Kapitale leicht abgegriffen, sonst ist der Rücken tadellos, Schnitt wie das Papier gebräunt, auf dem Titelblatt nach der Angabe der Auflage mittig ein ovaler schwarzer Stempel der Pfarrwitwenkasse, rechts daneben ein Notat mit blauer Tinte („Der Lehrerinnenbildungsanstalt / Neuendettelsau überreicht / vom / [ovaler hellblauer Stempel vom „Akad. Institut f. Kirchenmusik a. d. Universität Erlangen"] / Sonntag Lätare 1925."); einige Stücke mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet, auf S. 45 auch mit grünem und rotem Filzstift, datiert „Abendmahl

i. Goldkronach Herbst 1965“, drei Anklebungen als Seitenreiter, aber am oberen Rand (einer abgerissen), an einigen Seitenrändern Rostspuren ehemaliger Büroklammern
Inv. D.II.Ch.104

Zweites Exemplar der 4. Auflage 1924.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, darin ein großen blindgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. vakat (hinten), Rücken vakat, Gelbschnitt, weißes Lesebändchen, etwas dickerer weicher weißer Vorsatz, inliegend ein weißer Zettel ca. DIN A6 mit hs. Notizen zu „Trauung“ und „Abendgottesdienst“, Buchformat (kleiner als das voranstehend verzeichnete Exemplar) 18,7 x 23,5 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Ecken aufgerieben, sonst tadellos, Schnitt etwas abgegriffen, Lesebändchen ausgefranst, vor das Titelblatt ist ein von einem extra Blatt verstärktes Blatt mit „Gloria patri“ eingeklebt, die Seite ist mit dickem schwarzen Filzstift bearbeitet: rechts oben „7“, die beiden oberen Notenzeilen gestrichen, der Schluß der letzten Notenzeile ebenfalls gestrichen, unten rechts „folgt Seite 18“, auf dem Titelblatt der gleiche schwarze Stempel der Pfarrwitwenkasse, einige Stücke mit Blei-, Blau- und Rotstift durchgearbeitet, das Blatt mit S. 31f. stark bearbeitet, dabei zerrissen, auch ein Stück abgerissen (ohne Textverlust), im Bund mit Tesafilm befestigt, danach ein querformatiges Notenblatt eingeklebt, darauf 3 Notenzeilen vierstimmiger Satz mit schwarzem Filzstift geschrieben, betitelt „Der Segen“, an einigen Seitenrändern Rostspuren ehemaliger Büroklammern
Inv. D.II.Ch.105

Frankfurt am Main 1925 (neuapostolisch)

Melodienbuch. Zum Gebrauch für Chordirigenten, Orgel- und Harmoniumspieler bei allen Gottesdiensten der Neuapostolischen Gemeinden. Nach dem „Neuapostolischen Gesangbuch, Notenausgabe“ übersichtlich zusammengestellt. Verlag Friedrich Bischoff. Frankfurt am Main. Sophienstrasse 75 [1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“; 1 unpag. S. vakat; 4 unpag. S.: „Verzeichnis der Lieder“; 1 unpag. S.: „Inhalt“, unten „Das dreifache Amen nach dem Segen“ mit Noten; 216½ unpag. Bl. (= 433 S.): 652 numerierte Sätze; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke schwarze feingegitterte Pappdeckel, der Rücken ist von 4 opulenten goldgeprägten Bordüren in 3 Fächer geteilt, im obersten Fach zwischen zwei goldgeprägten Sternen in waagrecht goldgeprägten Versalien „Melodien- / buch“, in den unteren Fächern jeweils das gleiche goldgeprägte Emblem: Kreuz vor Strahlenrund, abgerundete Ecken (nur der Einband), Gelbschnitt, dickerer weicher Vorsatz, jede Seite von einer bzw. zweispaltig gesetzte Seiten (auch der komplette Notenteil): jede Spalte von einer schwarzweißen ziselierten Bordüre eingefaßt, zahlreiche schwarzweiße Holzschnitte als Textillustrationen, inliegend ein gelben Post-it-Zettel, darauf in blauer Handschrift der Antiquariatspreis („100.- / Fr. Jügelt“ und Unterschrift), Format 30 x 27 cm, Umfang zus. 444 S.
Zustand: Einband an den Kanten quasi nicht berieben, Ecken aufgerieben, Gelbschnitt etwas abgegriffen, Papier kaum gebräunt, ein Blatt mit minimalem Eck-Knick, sehr sauber, zahlreiche feine Anstreichungen und Ankreuzungen mit Bleistift, selten auch Fingersätze über den Noten
Geschichte: die Ausgaben dieses „Melodienbuches“ sind eng an die Ausgaben der neuapostolischen Gesangbücher geknüpft, recht betrachtet das gar keine Choralbücher, sondern größer gesetzte Gesangbücher im Gewand eines Choralbuches, weshalb im Vorwort auch Ratschläge für die Anpassung für Organisten gegeben werden. Das erste Melodienbuch folgte dem Gesangbuch von 1911, hatte 608 S. Umfang, enthielt über 700 Lieder, war dunkelrotbraun, hatte Olivgrünschnitt und das Format 26,5 x 18 cm; die hier vorliegende Ausgabe folgt dem Gesangbuch von 1925 mit 652 Liedern, eine 3. Auflage davon, nun herausgegeben von der „Neuapostolischen Kirche International“, erschien 1992; nach genereller Umarbeitung erschien nach dem Jahr 2000 ein richtiges Choralbuch in zwei Bänden
Inv. D.II.Ch.90

Köln 1926

Der deutsche Choral in Kirche, Schule und Haus für Chor- und Einzelgesang / Orgel, Klavier, Harmonium und Begleitinstrumente gesetzt und dargestellt von F.[riedrich] W.[ilhelm] Franke. Köln: Gustav Gerdes 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: „Zur Einführung"; S. Vf.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge"; S. VIIf.: „Versuch einer Verdeutlichung der Kirchentonarten"; S. IX-XVII: „Geschichtliche Übersicht", unterzeichnet: „Köln-Lindental, Juni 1926 / F. W. Franke"; S. XVIII-XXVIII: „Verzeichnis der Grundmelodien"; S. 1-107: 161 numerierte vierstimmige Sätze; S. 108-116: „Das Te Deum" für Baß-Solo, Chor und Orgel; S. 117-126: „Anhang", 12 numerierte vierstimmige Sätze anderer Komponisten; S. 127-129: „Der Choral für Männerchor", 3 vierstimmige Sätze; S. 130f.: „Der Choral für Frauenchor", 2 vierstimmige Sätze; S. 132f.: „Der Choral im unisono-Gesang, Satz für Singstimme mit Orgel"; S. 134-140: „Der Choral mit Instrumentalbegleitung", 2 Sätze für Violine, Sopran, Tenor, Chor und Orgel bzw. Tenöre und Bässe, Trompeten, Posaune und Tuba; S. 141: „Nachtrag" über Tonlagen etc., unterzeichnet: „Köln. Lindental. 21. VIII. 1926. F. W. Franke."; S. 142-144: „Die Choralmelodie in mittlerer Lage"; 6 vierstimmige Sätze; S. 145-150: „Der Choral in der Hausmusik", ein neunstimmiger Satz, entweder für Violine, Harmonium und Klavier oder statt des Harmoniums auch ein vierstimmiger Chor
Beschreibung: etwas dickerer Papiereinband, vorderer Deckel grün bedruckt (der Titel lautet hier: „Das Deutsche Choralbuch"), der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein Zettel U, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang zus. 178 S.
Zustand: Einband stärker gedunkelt, Gelenke oben aufgerissen, unten angerissen, Buchblock in sich fest, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „371", Papier etwas angebräunt, zu Beginn des Heftes die untere Ecke etwas gestaucht, später nicht mehr
Geschichte: Friedrich Wilhelm Franke (1862-1932), Lehrer für Orgel, Harmonielehre und Kontrapunkt am Konservatorium in Köln, ab 1900 Professor; Organist am Gürzenich und in der Christuskirche
Inv. D.II.Ch.78

Schleswig 1926

Vierstimmiges Choralbuch zu dem neuen Schleswig-Holsteinischen Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus von E. Fromm und H. Stange. Zwölfte Auflage. Schleswig: Jul. Verlag (Emil Thamling) 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorwort", unterzeichnet: „E. Fromm. / H. Stange"; S. VIII: „Vorwort zur vierten Auflage", unterzeichnet: „Flensburg und Kiel, Februar 1899. / E. Fromm. / H. Stange."; S. IXf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-175: 139 Choräle; unpag. S. 176 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, der vordere Deckel von einer blindgeprägten dünnen Doppellinie mit Eckornamenten eingefaßt, darin der Haupttitel waagrecht blindgeprägt, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Fromm u. Stange, Choralbuch", der hintere Deckel ist vakat, dünner rötlichbrauner Vorsatz, auf der Rückseite des Titelblatts ein hs. Gebet, Format 16,5 x 24 cm, Umfang zus. 187 S.
Zustand: Einband berieben und bestoßen, Buchblock angelockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eva Schoreit"), das Titelblatt und die röm. numerierten Blätter und ebenso von hinten her einige Blätter sind braungesprenkelt, innen gut
Inv. D.II.Ch.79

Gnadau 1927

Choralbuch der evangelischen Brüdergemeine ausgegeben im Erinnerungsjahr 1927. Gnadau: Verlag der Unitätsbuchhandlung [1927].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Herrnhut, im August 1927. / Die Direktion der evangelischen Brüderunität in Deutschland"; 1 unpag S. vakat; 1 unpag S.: „Inhalt", Rückseite: Angaben des Druckers; S. 1-214: 643 numerierte vierstimmige Sätze; S. 215-248: „Liturgische

Sätze“ (vierstimmig); S. 249-272: „Gesänge für den Kirchenchor“, 22 numerierte vier- bis achtstimmige Sätze; S. 273-278: „Verzeichnis der Komponisten und Setzer der Melodien“; S. 278-281: „Verzeichnis der Choral- und Gesangbücher, aus denen die Melodien stammen“; unpag. S. 282 vakat; S. 283-288: „Verzeichnis der Choräle und geistlichen Lieder“; S. 288: „Verzeichnis der Gesänge für den Kirchenchor“; unpag. S. 290f. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzviolettes Leinen, auf dem vorderer Deckel „Choralbuch / der / evangelischen Brüdergemeine“ darunter eine lorbeergeschmückte Lyra, Büttenvorsatz, inliegend ein Zettel U, Format 17 x 24 cm, Umfang zus. 300 S.
Zustand: altes Rückenschild mit hs. „1927“ (offenbar von Johannes Jehle, siehe Geschichte, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „375“, sonst wie neu
Geschichte: bei den Tonsetzern ist auf S. 275 auch Johannes Jehle verzeichnet, sein Geburtsort Markgröningen hat einen Druckfehler (-igen), am Rand hat er das mit Bleistift korrigiert; von ihm ist Nr. 166e: „Der Glaube bricht durch Stahl und Stein“. Vorliegendes Choralbuch ist also das Belegexemplar für Johannes Jehle
Inv. D.II.Ch.80

Frankfurt am Main 1929

Choralbuch zum Frankfurter Evangelischen Gesangbuch enthaltend das von Arnold Mendelssohn bearbeitete Choralbuch zum Deutschen Evangelischen Gesangbuch und die Choralsätze zu dem Frankfurter Sondergut bearbeitet von Bernhard Dreier und Eduard Gelbart. Herausgegeben von der Evangelischen Landeskirche Frankfurt a. M. 1929. In Kommission bei der Buchhandlung des Evangelischen Vereins für Innere Mission (R. Ecklin Nachf.), Frankfurt am Main.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, „Aus dem Vorwort von Professor D. Arnold Mendelssohn“ und „Vorwort zu dem Frankfurter Teil“, unterzeichnet: „Frankfurt a. M., am Reformationsfest 1928. / Bernhard Dreier / Organist der Matthäuskirche / Eduard Gelbart / Organist der Dreikönigskirche“; S. 5-185: 320 numerierte Stücke; S. 186-211: „Liturgische Sätze“; S. 212-214: „Verzeichnis der Singweisen“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Choralbuch / zum / Frankfurter Evangelischen / Gesangbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Vorsatz Normalpapier, Querformat 27 x 22 cm, Umfang 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen und angerieben, Goldprägung etwas matt, Schnitt nicht ganz akkurat, Buchblock gelockert, hält aber gut zusammen, auf dem Vorsatz und auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Karl Göbel / Pfarrer / Schadbeck / über Limburg L.“), Papier wenig gebräunt, zwischen S. 186 und 187 lag ein grünliches mit Blau- und Bleistift beschriebenes einmal gefaltetes Notenblatt und hat das Papier stark gebräunt; da das Blatt ja wohl von Karl Göbel stammt, wurde es nicht entfernt, aber 2010 zwischen Nachsatz und hinteren Deckel gelegt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ch.81

Berlin 1931 (Brandenburg und Pommern)

Choralbuch zu den Weisen des Evangelischen Gesangbuches für Brandenburg und Pommern 1931 vierstimmig gesetzt von Heinrich Pfannschmidt Berlin. 1931. Verlag Trowitzsch & Sohn, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 29 und Frankfurt/Oder.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Heinrich Pfannschmidt“; unpag. S. 3f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Choräle und Geistlichen Lieder“; S. 5-123: „1. Der Choral“, 215 numerierte Sätze; S. 124-151: „2. Das geistliche[!] Volkslied“, 56 numerierte Sätze; S. 152-154: „Anhang“, 4 numerierte Sätze; unpag. S. 155f.: „Verzeichnis der Tondichter“; inliegend ein Heft, 2 Klammern, 8 unpag. S.: unpag. S.

1-7: „Verzeichnis sämtlicher Liedertexte in Buchstabenfolge“; unpag. S. 8: „Druckfehlerberichtigung zum Choralbuch“ mit Noten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes weinrotes Hardcover, der vordere Deckel ist von einer dünnen blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin mittig in goldgeprägter Fraktur „Heinrich Pfannschmidt“, darunter groß „Choralbuch“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, chamoisfarbener Büttenvorsatz, Querformat 26,8 x 22,8 cm, Umfang 156 + 8 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken leicht aufgerieben, Kapitale etwas abgegriffen, auf dem Titelblatt ein violetter hs. ausgefüllter Stempel („3. Volksschule Bezirk Reinickendorf / Haupt. Inv. Tit. *E^C* Nr. ~~*12*~~ *15*“), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.II.Ch.118

Essen 1941

Choralbuch zum Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen für Kirche, Schule und Haus herausgegeben von D. theol. August Knabe königlicher Musikdirektor und Seminarlehrer i. R. Inhaber der Ehrenmedaille für kirchliches Verdienst. Sechste Auflage. 1941. Verlag der Essener Druckerei Gemeinwohl G.m.b.H. Essen.

Inhalt: schwarzweißes Portraitfoto von August Knabe als Frontispiz; Knabe ist 1940 gestorben, daneben ein Nachruf, unterzeichnet: „Flöttmann“; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. IIIf: „Vorwort“, „Erste Auflage“, unterzeichnet „Soest, den 27. November 1931 / Der Herausgeber“, zweite Auflage von 1932, dritte Aufl. 1934, vierte Auflage 1935, fünfte Auflage 1937; S. V-VIII: „I. Alphabetisches Verzeichnis der Weisen“; S. IX-XIV: „II. Alphabetisches Verzeichnis der Kirchenlieder, geistlichen Volkslieder und Strophen des Gesangbuches mit ihren Weisen“; S. XV-XVIII: „III. Biographische Notizen“; S. 1-159: „A. Kirchenlieder“, 235 numerierte Sätze; S. 160-184: „B. Geistliche Volkslieder“, 66 numerierte Sätze; S. 185-188: „Anhang / C. Liturgische Sätze. I. Für den sonntäglichen Vormittagsgottesdienst“, 7 numerierte Sätze; S. 189-195: „II. Für Beichte“, 10 numerierte Sätze; S. 196-199: „D. Einige Weisen des Gesangbuches in anderer Fassung“, 8 numerierte Sätze; S. 200-202: „E. Einige Weisen, die sich nicht im Gesangbuch befinden“, 4 numerierte Sätze; S. 203-212: „Nachtrag. 19 Kirchenliedweisen, die im Choralbuch bereits vorhanden sind, in höherer oder tieferer Tonlage“, mit den Nummern, die sie im Choralbuch haben, 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Knabe / Choralbuch / zum Evangelischen Gesangbuch / für Rheinland und Westfalen“, auf dem Rücken senkrecht: „Knabe – Choralbuch“, der hintere Deckel ist vakat, 2 Lesebändchen (violett und orange), Vorsatz aus dickerem Papier, Querformat 32 x 23 cm, Umfang zus. 234 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, nur die Ecken des vorderen Deckels angerieben, nicht bestoßen, auf dem Vorsatz der Eintrag einiger Orgelregister-Namen mit Bleistift, Papier angebräunt, bis S. 30 ist die untere rechte Ecke minimal gestaucht, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ch.82

Siebte Auflage 1942.

Inhalt: kein Frontispiz, kein Nachruf; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. III: „Vorwort“, „Erste Auflage“, unterzeichnet „Soest, den 27. November 1931 / Der Herausgeber“, S. IV: zweite Auflage von 1932, dritte Aufl. 1934, vierte Auflage 1935, fünfte Auflage 1937; S. V-VIII: „I. Alphabetisches Verzeichnis der Weisen“; S. IX-XIV: „II. Alphabetisches Verzeichnis der Kirchenlieder, geistlichen Volkslieder und Strophen des Gesangbuches mit Angabe ihrer Weisen“; S. XV-XVIII: „III. Biographische Notizen“; S. 1-159: „A. Kirchenlieder“, 235 numerierte Sätze; S. 160-184: „B. Geistliche Volkslieder“, 66 numerierte Sätze; S. 185-188: „Anhang / C. Liturgische Sätze. I. Für den sonntäglichen Vormittagsgottesdienst“, 7 numerierte Sätze; S. 189-195: „II. Für Beichte (Vorbereitung) und Abendmahl“, 11 numerierte Sätze; S. 196-199: „D. Einige Weisen des Gesangbuches in anderer Fassung“, 8 numerierte Sätze; S. 200-202: „E. Einige Weisen, die sich nicht im Gesangbuch Befinden“, 4 numerierte Sätze; S. 203-212: „Nachtrag. 19 Kirchenliedweisen, die im Choralbuch bereits vorhanden sind, in höherer oder tieferer Tonlage“, mit den Nummern, die sie im Choralbuch haben, 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: seinerzeit nachgebunden: dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darauf mit schwarzer Tinte: „Choralbuch / Eigentum / Diakonisse Marie Driefer“, ab-

gerundete Ecken (nur der Buchblock), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Lesebändchen, dicker glatter weißer Vorsatz, inliegend ein auf DIN A5 gefaltetes masch. Blatt: Gottesdienst-Ablauf mit Abendmahl, Querformat 31 x 22,5 cm, Umfang (wie 6. Auflage) zus. 234 S.
Zustand: Einband wie neu, Vorsätze leicht braunfleckig, auf dem vorderen Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Diakonisse Marie Driefer"), Papier stark gebräunt, die untere rechte Ecke der ersten Blätter und die rechte obere Ecke der letzten Blätter rundgestoßen, Einträge mit Bleistift und blauer Tinte, das eingelegte masch. Blatt waagrecht geknickt
Inv. D.II.Ch.97

Stuttgart 1949

Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Große Ausgabe. 5. Auflage. Unveränderter Nachdruck der 4. Auflage 1938. In Kommission bei der J. B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig die Bemerkung: „Das Erscheinen dieses Choralbuches wurde ermöglicht durch eine Rohstoffspende der Amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes an das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland", unten das Impressum; S. III-VIII: „Einleitung"; S. 1-243: 226 numerierte Stücke; S. 244: „Amen" und „Halleluja", jeweils eine Notenzeile; unpag. S. 235: Titelblatt: „Geschichtlicher Anhang"; S. 246: „Literatur"; S. 247-251: „A. Übersicht über die Geschichte des Kirchengesangs, wie sie sich in den Weisen des Choralbuchs darstellt"; S. 252-263: „B. Nachweise und Bemerkungen zu den einzelnen Melodien"; S. 264-266: „C. Verzeichnis der in den vorstehenden geschichtlichen Notizen angeführten Melodienerfinder, Tonsetzer und Gesangbuchbearbeiter"; S. 267-270: „Anordnung der Weisen nach Versmaßen"; S. 271-282: „Verzeichnis der Weisen und der ihnen zugeteilten Gesangbuchlieder"; S. 283-288: „Verzeichnis der Lieder des Gesangbuchs mit Angabe der ihnen im Orgelchoralbuch zugeteilten Weisen"
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, recht dicke schwarze Pappdeckel, auf dem Rücken in senkrecht goldgeprägten großen Versalien „Choralbuch", auf dem vorderen Deckel links oben in gelblichen Versalien der Buchtitel, recht daneben und darunter zwei Zeilen gelblich reproduzierte Notenhandschrift, auf dem hinteren Deckel mittig weiß: die Angabe des Verlags, etwas rauher heller Vorsatz, Querformat 27 x 22,3 cm, Umfang zus. 296 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, Rücken incl. Goldprägung beinah wie neu, Papier stark, aber sehr gleichmäßig gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ch.89

Trossingen 1950

Choralbuch für das evangelische Haus. Die bekannten Choräle der evangelischen Kirche ausgewählt von Hermann Mühleisen für Klavier, Harmonium oder Akkordeon gesetzt von Armin Fett. Edition Hohner, Musikverlag, Trossingen/Württ 1950 (Hohner-Band-Ausgabe 35305).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Zum Geleit!", unterzeichnet: „Trossingen, im Oktober 1950 / Der Herausgeber"; unpag. S. 4-6: „Inhaltsverzeichnis (nach Gruppen geordnet)"; S. 7-141: nicht numerierte Choräle, die Titelblätter der Kapitel innerhalb der Paginierung; unpag. S. 142f.: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 144: mittig eine schwarzweiße Abbildung eines Orgelprospekts, links unten klein die Angaben des Druckers, rechts klein und schwarzgerandet die französische Besatzerlizenz
Beschreibung: rotbrauner Leinenrücken, dunkelbraune flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in großer rosaweißer Fraktur „Choralbuch", in den Buchstaben mittig eine dünne dunkelbraune Linie, die Buchstaben schwarz schattiert, das Wort ringsherum mit feinen schwarzen Tüpfeln konturiert, auf dem hinteren Deckel mittig das Verlagslogo, der Rücken ist vakat, kein Vorsatz, Querformat 21 x 14,5 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, der Leinenrücken könnte auch eine spätere Reparatur sein, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels geknickt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Stempel als

Besitzvermerk („Rudi Gerhard / Langenaubach/Dillkr.“), rechts daneben ein Datumsstempel („22. Aug. 1963“), den Blättern mit S. 87-126 ist die rechte untere Ecke geknickt, zu Beginn (auf S. 87) ist das Papier angeschmutzt und der rechte Rand eingedellt, Papier nicht gebräunt
Geschichte: in Mühleisens Vorwort steht u. a.: „zum ersten Male eine Choralbuchsammlung [...], welche die im neuen ‚Evangelischen Kirchengesangbuch‘, dem sog. Einheitsgesangbuch, festgelegten Melodien und Texte verwendet.“
Inv. D.II.Ch.117

Stuttgart 1953 (große Ausgabe) **/ Auflagen**

Choralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evang. Landeskirche in Württemberg. 1953. Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers; S. III-V: „Einleitung“, unterzeichnet: „Stuttgart/Eßlingen. Im September 1953 / Karl [Friedrich] Gerok / Hans-Arnold Metzger“; S. VI: „Spielanweisungen für den Organisten“; S. VII: „Inhalt“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-306: 277 numerierte Sätze; S. 307-316: „Anhang I. Lieder, die nicht für den Hauptgottesdienst bestimmt sind“, 278-288 weiternumerierte Sätze; S. 317-321: „Anhang II. Stücke zur Gottesdienstordnung (Liturgische Stücke)“, Lit 1 bis Lit 7; S. 322f.: „Anhang III. 3 Weisen von Hans Friedrich Micheelsen in Sätzen des Komponisten“; unpag. S. 324 vakat; S. 325-328: „Geschichtliche Erläuterungen und Verzeichnisse. 1. Überblick über die Geschichte der evangelischen Kirchenmusik“; S. 328-332: „2. Chronologisches Quellenverzeichnis der Weisen“; S. 333-344: „3. Nachweise zu den einzelnen Weisen“; S. 344-348: „4. Verzeichnis der Komponisten“; S. 348-351: „5. Verzeichnis der Versmasse“; S. 352: „6. Die Württembergischen Choralbücher“; S. 353: „7. Literatur-Verzeichnis“; S. 353-358: „Gesamt-Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 359f. vakat
Beschreibung: weinrotvioletter Lederrücken, dicke schwarze feingenarbte Leinendeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Württembergisches / Choralbuch“, Einband sonst vakat, bräunlichweinrotvioletter Schnitt, glatter chamoisfarbener Vorsatz, schweres großes Querformat 32 x 23,7 cm, Umfang VIII/360 S.
Zustand: Deckel teils schwach weißfleckig, der vordere Deckel am unteren Rand berieben, Ecken nicht bestoßen, auf dem Rücken auf 1/3 Höhe quer ein Kratzer, Goldprägung gut, Schnitt etwas abgegriffen, aber teils noch glänzend, Papier leicht angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Maria Seeger (→*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89)
Inv. D.II.Ch.109

2. durchgesehene Auflage. 1953. Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs Stuttgart.

Inhalt: wie 1. Auflage
Beschreibung: wie 1. Auflage, Deckel aber dickes schwarze Leinen
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung gut, Schnitt hochglänzend, insgesamt wie neu
Inv. D.II.Ch.83

3. durchgesehene Auflage. 1953. Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs Stuttgart. [1960er Jahre?].

Inhalt: wie oben, am Schluß allerdings: S. 353-359: „Gesamt-Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 360 vakat
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband nicht berieben (die vordere untere Ecke minimal punktförmig aufgerieben), nicht bestoßen, Widmung auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), ein paar wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: auf dem Vorsatz mittig mit dunkelblauer Tinte: „Der Altpietistischen Gemeinschaft / gewidmet von / Dora Haule / Ebingen, Januar 1969“. Auskunft von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) am 3. März 2005 im Seniorenhotel Winterlingen: „In Ebingen gehörten zu den Altpietisten – *nicht* zu verwechseln mit den Hahnschen Pietisten – der Präzeptor Notz, Wilhelm Mautes und Haules (→*Inv.* D.I.Tl.30).“ Als Präzeptor bezeichnete man im 18. und 19. Jahrhundert Lehrer an Lateinschulen. – Weitere Auskünfte von Johanna Jehle am 7. 9. 2005: Onkel Notz sei der pietistische Gemeindeführer gewesen; er habe mit Männedorf zu tun gehabt [d. h. mit der dortigen christlichen Anstalt, einem bedeutenden „Ort der pietistischen Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert“, heute „Bibelheim“ (Wikipedia)]. Von Beruf sei Notz

Lateinlehrer an der Realschule gewesen, die noch während Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Zeit dort zum Progymnasium geworden sei (die erste Abiturientin Ebingens sei Annie Ewert gewesen). Johannes Jehle habe zu seinen Schülern gehört. Notz sei der Patenonkel Hildegard Jehles gewesen und jahrelang stets am 2. Weihnachtsfeiertag zum Kaffee gekommen, als regelmäßiges Geschenk für Hildegard habe er ein Paar Strümpfe und ein Buch mitgebracht. Oft habe er sie auf Spaziergänge mitgenommen, sie, Johanna Jehle, sei ab und zu dabeigewesen, da habe er Wortspiele und Wörterraten gespielt, lehrreiche Sachen, aber etwas trocken; Großmutter Rümmelin habe ihn langweilig gefunden. Er sei ein eingefleischter Junggeselle gewesen und habe viele Patenkinder gehabt, wahrscheinlich hätten die Leute gedacht, er sei einsam; er sei aber von *allen* Leuten „Onkel Notz" genannt worden. Verwandtschaft habe mit Bohnlanders (Spielwaren-Geschäft in Ebingen) bestanden, eine Schwester der Frau Bohnlander sei seine Erbin gewesen, die habe Loofs oder Loos geheißen. Soweit Johanna Jehles Auskünfte. Walter Allgaier, Ehemann von Ursula Allgaier, der Inhaberin des Spielwarengeschäfts Bohnlander, am 6. 1. 2021 via Email an Volker Jehle: Frau Bohnlander ist Elisabeth (Anna) Bohnlander geb. Loos (1895-1956), sie heiratete 1919 Friedrich Bohnlander; ihre Schwester (Marie) Helene Loos (1896-1971) blieb ledig. An die Email hängte Walter Allgaier einen Scan des am 28. 12. 1939 notariell aufgesetzten Testaments bei: hier wird Onkel Notz „Oberpräzeptor a. D." genannt, sein Vorname ist Gustav, er wohnte in der Ebinger Kronenstraße 17, Elisabeth Bohnlander und Helene Loos sind seine Nichten, Alleinerbin ist Helene Loos, seiner Haushälterin Luise Beck vermachte er aber 5000 RM, und Elisabeth Bohnlander soll 7000 RM bekommen „mit der Verfügung, daß diese Summe von ihr unter" seine „7 Patenkinder, bezw. deren Nachkommen nach Bedürfnis verteilt werde." Da fiel also auch für Hildegard Jehle ein Teil ab
Inv. D.II.Ch.94

5. ergänzte Auflage. 1953. Verlag des Gesangbuchs und Choralbuchs für die Evangelischen Landeskirche in Württemberg[,] Stuttgart [1974].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers; S. III-V: „Einleitung", unterzeichnet: „Stuttgart/Eßlingen a. N. Im September 1953 / Karl [Friedrich] Gerok / Hans-Arnold Metzger"; S. VI: „Vorwort zur 5. ergänzten Auflage!", unterzeichnet: „Stuttgart/Eßlingen a. N. im November 1974 / Hermann Stern / Hans-Arnold Metzger"; S. VII: „Spielanweisungen für den Organisten"; S. VIII: „Inhalt"; S. 1-367: 277 numerierte Sätze; S. 368-380: „Anhang I. Lieder, die nicht für den Hauptgottesdienst bestimmt sind", weiternumerierte Sätze, Nr. 278-288; S. 381-386: „Anhang II. Stücke zur Gottesdienstordnung (Liturgische Stücke)", Lit 1 bis Lit 7; S. 387f.: „Anhang III. 3 Weisen von Hans Friedrich Micheelsen in Sätzen des Komponisten"; S. 389-392: „Geschichtliche Erläuterungen und Verzeichnisse. 1. Überblick über die Geschichte der evangelischen Kirchenmusik"; S. 392-397: „2. Chronologisches Quellenverzeichnis der Weisen"; S. 397-409: „3. Nachweise zu den einzelnen Weisen"; S. 409-413: „4. Verzeichnis der Komponisten"; S. 414-417: „5. Verzeichnis der Versmasse"; S. 418: „6. Die Württembergischen Choralbücher"; S. 419 „7. Literatur-Verzeichnis"; S. 419-424: „Gesamt-Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes (Kunst?)Leder, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägten Versalien „Württembergisches / Choralbuch", Einband sonst vakat, bräunlichweinrotvioletter Schnitt, weißer quergerippter Büttenvorsatz, schweres großes Querformat 31 x 23,5 cm, Umfang zus. 430 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken nur leicht bestoßen und etwas angerieben, Kapitale abgegriffen, Goldprägung gut, Schnittfarbe feuchtigkeitsfleckig (ist wohl einmal in den Regen gekommen), teils minimal auf die Seitenränder verlaufen, auf dem Vorsatz Notate mit Bleistift, Titelblatt mit zwei (ausgebügelten) senkrechten Knicken, einige Stücke mit dünnen sauberen Anstreichungen und Kommentaren, innen überhaupt sehr gut
Geschichte: seltsam, daß die via KVK seltenen greifbaren Auflage dieses Choralbuches von den besitzenden Bibliotheken alle auf 1953 (das Jahr der Einführung des neuen Württ. Gesangbuchs) datieren; inzwischen (März 2015) findet sich wenigstens bei dieser 5. Auflage die Jahreszahl, mit der das Vorwort zur 5. Auflage datiert ist: 1974
Inv. D.II.Ch.92

5. ergänzte Auflage – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, inliegend eine Visitenkarten des Antiquariats Ballmert in Krauchenwies, wo Volker Jehle das Buch im Januar 2016 gekauft hat

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken nur leicht bestoßen und etwas angerieben, Kapitale abgegriffen, das hintere Gelenk ist oben ca. 10 cm eingerissen, auf dem hinteren Deckel senkrechte Abriebe, Goldprägung gut, Schnittfarbe glänzt noch, Buchblock gelockert, auf dem Vorsatz oben der Antiquariatspreis mit Bleistift (15.-), unten der Ladenpreis (64.-), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt [Ebingen]"), sonst innen sehr gut
Inv. D.II.Ch.95

Stuttgart 1955 (kleine Ausgabe)

Choralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die Evang. Landeskirche in Württemberg 1953. Kleine Ausgabe. Verlagskontor des Evangelischen Gesangbuchs Stuttgart. 1955.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers mit der oben angegebenen Jahreszahl; S. III-VI: „Einleitung", unterzeichnet: „Stuttgart/Eßlingen a. N. Ostern 1955 / Karl Gerok / Hans-Arnold Metzger"; S. VII: „Inhalt"; unpag. S. VIII vakat; S. 1-276: 277 numerierte Sätze; unpag. S. 277: Titelblatt: „Anhang 1/ Lieder, die nicht für den Hauptgottesdienst bestimmt sind"; S. 278-290: bis 288 weiternumerierte Sätze; unpag. S. 291: Titelblatt: „Anhang II / Stücke zur Gottesdienstordnung / (Liturgische Stücke)"; S. 292-295: von Lit.1 bis Lit.7 numerierte Sätze; unpag. S. 296 vakat; unpag. S. 297: Titelblatt: „Geschichtliche Erläuterungen / und / Verzeichnisse"; S. 298-305: „1. Überblick über die Geschichte der evangelischen Kirchenmusik"; S. 306-314: „2. Verzeichnis der Komponisten"; S. 315-321: „3. Gesamt-Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 322 vakat
Beschreibung: weinrotvioletter Lederrücken, darauf senkrecht goldgeprägt „Württembergisches Choralbuch", dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel gold-(oder gelb)geprägt „Württembergisches / Choralbuch", schwarzvioletter Schnitt, doppelter chamoisfarbener Vorsatz, Format 15,8 x 21,3 cm, Umfang VIII/322 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, aber Ecken aufgerieben, Rücken ziemlich abgeschürft, Goldprägung des Rückens noch erkennbar, Goldprägung auf dem vorderen Deckel zu Gelb verändert (oder original gelb gedruckt), Schwarzviolettschnitt abgegriffen, in den Ecken glänzt er aber noch, im vorderen Deckel ein kleiner blau-weißer Aufkleber („Fr. Breuninger / Buchhandlung & Buchdruckerei / Künzelsau"), Papier kaum gebräunt, teils etwas bügig und schwach fingerfleckig
Inv. D.II.Ch.106

Desgleichen, anderer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägten Versalien „Württembergisches", darunter wesentlich größer „Choralbuch", auf dem Rücken senkrecht von unten so groß wie „Württembergisches" das gleiche, der hintere Deckel ist vakat, Dunkelblauschnitt, doppelter chamoisfarbener waagrecht gerippter Büttenvorsatz, inliegend eine Bildpostkarte, Bildseite: weißgerandetes mehrfarbiges Foto dreier Surfer auf dem Wasser, Bildunterschrift: „‚Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.' / Aristoteles", auf der Textseite mit blauem Kugelschreiber: „Mit freundl. Gruß / Walter Raible", inliegend außerdem eine Email von Walter Raible an Volker Jehle mit Erläuterungen der Namen, dat. 23. 4. 2020, Buchformat 15 x 21,3 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Kapitale abgegriffen, Goldprägung verblaßt, Farbschnitt stark abgegriffen, auf dem ersten Vorsatz oben rechts diverse Besitzvermerke: ganz oben mit Bleistift („E.[lisabeth] Flaig, Köngen", die dortige Organistin), darunter mit Bleistift („Döpfel", i. e. ihr Mädchenname), darunter mit schwarzem Kugelschreiber („Helge", ihr Sohn, ebenfalls Organist), manche Blätter etwas bügig, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick, selten ein Fingerfleck
Inv. D.II.Ch.116

Kassel und Basel 1956 (späterer Abdruck)

Neues Choralbuch zum evangelischen Kirchengesangbuch mit den Begleitsätzen des Württembergischen Choralbuches herausgegeben von Karl Gerok und Hans-Arnold

Metzger. [Signet.] Lizenzausgabe des Bärenreiter-Verlages Kassel und Basel 1956, Auflage 1980 (Bärenreiter-Ausgabe 440).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bemerkung: „Dieses Choralbuch zur Stammausgabe des evangelischen Kirchengesangbuchs ist eine Lizenzausgabe ...“, unten das Impressum, in den Angaben des Druckers das Jahr 1980; S. III-V: „Einleitung“, unterzeichnet: „Stuttgart / Eßlingen a. N. / Ostern 1955 / Karl Gerok / Hans-Arnold Metzger“; S. VI: „Spielanweisungen für den Organisten“; unpag. S. VII: „Inhalt“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-259: 230 numerierte Sätze; S. 260-266: „Anhang I. Lieder, die nicht für den Hauptgottesdienst bestimmt sind“, 231-236 weiternumerierte Sätze; unpag. S. 267: Titelblatt: „Anhang II. 3 Weisen von Hans Friedrich Micheelsen in Sätzen des Komponisten“; S. 268f.: die drei Sätze; unpag. S. 270 vakat; S. 271-274: „Geschichtliche Erläuterungen und Verzeichnisse. I Überblick über die Geschichte der evangelischen Kirchenmusik“; S. 274-277: „2. Chronologisches Quellenverzeichnis der Weisen“; S. 278-281: „3. Verzeichnis der Komponisten (Verfasser der Weisen und sonstige für die Entwicklung der Kirchenmusik bedeutsame Meister)“; S. 282: „4. Literatur-Verzeichnis“; S. 282-285: „Gesamt-Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 286 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben in den für diesen Verlag typischen großen goldgeprägten stilisierten Zierbuchstaben „Neues / Choralbuch“, darunter kleiner in goldgeprägten Versalien: „zum evangelischen Kirchengesangbuch“, auf dem Rücken senkrecht in goldgeprägten Versalien „Neues Choralbuch“, der hintere Deckel ist vakat, grauschwarzer Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Querformat 32 x 24,5 cm, Umfang VIII/286 S.
Zustand: Einband tadellos, da er mit recht dicker Klarsichtfolie professionell eingeschlagen ist, im vorderen Deckel ein blauer Stempel(„Ref. Gemeindestift Elberfeld / gemeinnützige GmbH / Wuppertal 1 ·Blankstr. 5“), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst innen wie neu
Inv. D.II.Ch.99

Berlin 1960 (Brüdergemeine Herrnhut und Bad Boll)

Choralbuch der evangelischen Brüdergemeine. Herausgegeben von der Direktion der Brüderunität in Herrnhut und Bad Boll. [Kleines Signet.] Verlag Merseburger Berlin 1960 (Edition Merseburger 701).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe von Reihe und Nummer, unten das Impressum; unpag. S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Direktionen[!] der Evangelischen[!] Brüder-Unität[!] in Herrnhut und Bad Boll“; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-246: „A. Choräle“, 200 numerierte Sätze; S. 247-252: „B. Liturgische Sätze / 1. Für die Predigtversammlungen“, 4 ab 1 numerierte Sätze; S. 253f.: „II. Für die heilige Taufe“, 1 nicht numerierter Satz; S. 255-257: „III. Für das heilige Abendmahl“, incl. „Segen“ 2 nicht numerierte Sätze; S. 258-260: „IV. Für die Aufnahme in die Gemeinde“, 1 nicht numerierter Satz für Männerchor und gemischten Chor; S. 261-267: „V. Für die Ordination“, 3 numerierte Chorsätze zur Ordination von Diakone, Presbyter und Bischöfe; S. 268-280: „VI. Liturgie am Ostermorgen“, einige nicht numerierte Sätze; S. 281-282: „C. Das Hosianna“, Chor mit Kinderchor (2 Chöre); S. 282-290: „Verzeichnis der Komponisten“; S. 291-296: „Quellennachweis der Melodien“; S. 297-303: „Die Weisen des Choralbuches“; unpag. S. 304 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben auf Mitte in goldgeprägter Zierschrift der Haupttitel, auf dem Rücken senkrecht von unten goldgeprägt das gleiche, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 17 x 23,8 cm, Umfang 304 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel auf ca. 2/4 Höhe am Gelenk ein kleiner dunkler Feuchtigkeitsfleck, ebenso am rechten Rand unten: eine ca. 5 cm lange schmale Spur, auf dem hinten Deckel entlang dem linken Rand und in der rechten unteren Ecke dunkle Feuchtigkeitspuren (teilt sich alles nicht innen mit), die obere Kante des vorderen Deckels in der Mitte ca. 5 cm angeschürft (oder ein Abrieb? Ist jedenfalls weißlich geworden), innen wie neu
Inv. D.II.Ch.114

Kassel 1961

Choralbuch zum Evangelischen Gesang- und Gebetbuch für Soldaten. Herausgegeben im Auftrag des Evangelischen Militärbischofs von Rudolf Utermöhlen. Direktionsstimme. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1961 (BA 3739).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Hinweise für den Dirigenten"; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Hannover, im Juni 1960. / Rudolf Utermöhlen"; S. 5-9: „Wegweiser I für das Choralbuch zum Evangelischen Gesang- und Gebetbuch für Soldaten. Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 10 vakat; S. 11-15: „Wegweiser II für das Choralbuch zum Evangelischen Gesang- und Gebetbuch für Soldaten. Vom Gesangbuch zum Choralbuch. Nummern des Evangelischen Kirchengesangbuchs in ( )"; unpag. S. 16 vakat; S. 17-103: 154 numerierte Choräle; unpag. S. 104 vakat
Beschreibung: grün leinenkaschiert kartoniert, vorderer Deckel weiß bedruckt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 27 x 21 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Gelenke geschürft, vorderer Deckel unten rechts Eck-Knick, auf dem Titelblatt links oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Michail Runowski / Organist / Emserstr. 67 / 144 Berlin"), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kath. / Pfarramt / St. Elisabeth / Schöneberg / Kirchenmusik"), unter dem Nachwort mit Kugelschreiber unterschrieben „Michael Runowsky [!], den 30. VI. 1992", von Runowski passim Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.II.Ch.84

Dortmund 1963

Choralbuch zum Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen unter Mitwirkung von Pfarrer [Johannes] Plath (†) bearbeitet von Dr. Rudolf Czach (†) und Kirchenmusikdirektor Studienrat [Siegfried] Gerdes (†) in Verbindung mit den kurzen, leichten Einleitungen von Kirchenmusikdirektor Otto Heinermann. 6. verbesserte und um den Lippischen Anhang erweiterte Auflage. Alle Rechte vorbehalten. [Signet.] Verlag W. Crüwell, Dortmund 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage des Choralbuches", unterzeichnet: „Essen und Schwelm, den 1. Dezember 1930. / Plath. Czach. Gerdes."; S. IIIf.: „Aus dem Vorwort zu den ‚kurzen leichten Einleitungen zu den Chorälen des Evangelischen Gesangbuches", unterzeichnet: „Dortmund, im Februar 1931. / Otto Heinermann."; S. IV: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Dortmund, am 1. Adventssonntag 1949. / Otto Heinermann. / Kirchenmusikdirektor. / Arnold Torhorst. / Supenintendent i. R."; S. V-IX: „Verzeichnis der Melodien"; S. X-XIII: „Nachweis der Melodien für jede Nummer des Gesangbuches"; unpag. S. XIV vakat; unpag. S. XXV: Titelblatt: „A. Kirchenlieder"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-278: 333 numerierte Sätze
Beschreibung: naturbelassenes braungraues Leinen, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägten großen Versalien „Choralbuch", das gleiche kleiner senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, 3 Lesebändchen (rot, braun und weiß), dicker weicher Vorsatz, Querformat 20,5 x 23 cm, Umfang XVI/278 S.
Zustand: Einband tadellos, in beiden Deckel die umgeschlagenen Falze des an der Deckelkante abgeschnittenen Einbands aus recht dicker Klarsichtfolie, Lesebändchen ausgefranst, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Eigentum Herta Kroth"), die ersten drei Blätter angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.II.Ch.98

Kassel 1965

Choralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. In neuer Bearbeitung herausgegeben von Christhard Mahrenholz und Rudolf Utermöhlen. Im Bärenreiter-Verlag zu Kasse 1965 (Bärenreiter-Ausgabe 1999).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 3-6: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Hannover, am Sonntag Kantate 1949 / D. Dr. Christhard Mahrenholz"; S. 7f.: „Vorwort zur zweiten, neubearbeiteten Auflage", unterzeichnet: „Hannover, im Juli 1959 / Rudolf Utermöhlen"; S. 9-11: „Nachweis über die Herkunft der Sätze"; S. 12-21: „Chronologisches Quellenverzeichnis der Melodien"; S. 22-24: „Inhaltsübersicht"; S. 1-149: 236 numerierte Choräle; unpag. S. 150 vakat
Beschreibung: naturfarbenes recht grob strukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel blauschwarz geprägt in gotisch anmutender Schrift der Haupttitel, darunter blauschwarz geprägt das Christusmonogramm, auf dem Rücken der Haupttitel senkrecht blauschwarz geprägt, der hintere Deckel ist vakat, hellchamoisfarbener weicher Vorsatz, Format 28 x 21,3 cm, Umfang 150 S.
Zustand: der vordere Deckel minimal lichtgelb, sonst außen und innen wie neu
Inv. D.II.Ch.85

Stuttgart 1971

Choral-Begleitheft als Ergänzung zum Württembergischen Choralbuch 1953. 1971. Verlag des Gesangbuchs und Choralbuchs für die evangelische Landeskirche in Württemberg Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-63: Orgel-Sätze nach den zugehörigen Nummern des Choral-Buchs; unpag. S. 64: „Inhaltsübersicht"
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes feingenarbtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel in vorgeprägten Versalien „Choral-Begleitheft", darunter in kleineren goldgeprägten Versalien der Untertitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Büttenvorsatz, Querformat 31,2 x 23,2 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, der vordere Deckel unten und rechts lichtrandig, der hintere Deckel minimal angeschmutzt, der Rücken tadellos, auf dem Titelblatt und der unpag. S. 64 je ein blauvioletter aufrecht ovaler Stempel (Umschrift: „Evang. Pfarramt Messstetten"), darunter (vorn) bzw. darüber (hinten) waagrecht „Hossingen", sonst wie neu
Inv. D.II.Ch.110

Kassel 1979

Begleitbuch zum evangelischen Gesang- und Gebetbuch für Soldaten. Herausgegeben 1979 vom Evangelischen Militärbischof. [Kassel: Bärenreiter 1979].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Dr. Sigo Lehming / Ev. Militärbischof"; unpag. S. 4: „Quellenverzeichnis"; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7-80: 111 numerierte Sätze
Beschreibung: hellgrüner Pappband, recht dicke Deckel, auch wenn im Buch kein Impressum steht und auch sonst nirgendwo der Verlag angegeben ist: der vordere Deckel ist eine exakte Nachbildung des Deckels des Choralbuchs Kassel 1965: in gotisch anmutender Schrift oben groß schwarzgrün geprägt „Choralbuch", darunter schwarzgrün geprägt das Christusmonogramm, auf dem Rücken senkrecht schwarzgrün geprägt „Choralbuch", der hintere Deckel ist vakat, hellchamoisfarbener weicher Vorsatz, Format 27,3 x 21,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: im Überzug des hinteren Deckel drei kleine Löcher (etwas Spitziges hat eingedrückt), auf dem Nachsatz zwei schwache Striche mit Rotstift, sonst wie neu
Geschichte: im Vorwort schreibt Sigo Lehmig (geb. 1927): „Nach der Neuauflage des evangelischen Gesang- und Gebetbuches für Soldaten folgt hiermit nun auch die Neuauflage des dazugehörigen Orgelbegleitbuches."
Inv. D.II.Ch.86

Stuttgart 1981

Begleitsätze zum Liederbuch für die Jugend. II. Teil: Neue geistliche Lieder. Herausgegeben von Martin Striebel. Quell Verlag Stuttgart 1981.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf das beigelegte Heft mit Instrumentalstimmen (siehe unten), Impressum (= das vorliegende Buch ist eine Erstauflage); S. 5f.: „Inhalt"; S. 7: „Geleitwort", unterzeichnet von Markus Hartenstein; S. 8: „Zur Einführung", unterzeichnet von Martin Striebel; S. 9-165: von Nr. 601 bis 371 numerierte Sätze; unpag. S. 166 vakat; S. 167f.: „Verzeichnis der Liedanfänge"
Beschreibung: hellblauer Pappband, weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel von oben, rechtsbündig: „Begleitsätze / zum Liederbuch für die Jugend / II. Teil / Neue geistliche Lieder", auf dem Rücksen senkrecht der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 28,3 x 21 cm, Umfang 168 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit verblaßtem Goldstift („M.[atthias] Kailer"), auf S. 167 zwei leichte Fingerflecke, sonst wie neu
Beilage zwischen vorderem Deckel und Vorsatz:

Begleitsätze zum Liederbuch für die Jugend. II. Teil: Neue geistliche Lieder. Instrumentalstimmen. Herausgegeben von Martin Striebel. Quell Verlag Stuttgart [1981].

Inhalt: das Titelblatt ist S. 1; S. 2-16: Intonationen, Vorspiele, Begleitsätze etc., zuweilen ist „Notierung für C-Sopran-Flöte" angegeben
Beschreibung: Heft ohne eigenen Einband, 2 Klammern, Format 27 x 20 cm, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.II.Ch.87

Meersburg 1993

Orgelbuch zum Salve Regina. Kirchliches Gesangbuch für Marianische Kongregationen und Gebetsgruppen. Verfaßt und zusammengestellt mit Partitur von P. Leo König S. J. und einem Vorwort von Pfr. A.[lfons] M.[aria] Weigl zur Neuauflage. 2. Auflage. Weto-Verlag, D-88701 Meersburg Postfach 1103. 1993.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis, daß es sich hier um den unveränderten Nachdruck der unveränderten 9. Auflage von 1931 handelt, darunter 5 x Imprimatur (1911 bis 1925 und zur 8. Auflage), darunter die Angabe der Auflage mit Jahreszahl, unten die Verlagsadresse wie auf dem Titelblatt, nur der Verlag mit dem Zusatz „Albrecht Weber"; unpag. S. 3: Gedicht von Albrecht Weber; S. 4f.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „+ Alfons Maria Weigl, Pfarrer i. R." (inzwischen, nämlich 1990, verstorben); unpag. S. 6: Gedicht von P. [Leo] König S. J.; S. 7-156: vierstimmige Sätze mit Text, bei einem Lied außerdem eine extra Singstimme; S. 157: „I. Inhaltsverzeichnis"; S. 158-160: „II. Inhaltsverzeichnis der Lieder"
Beschreibung: weiße leinenkaschierte Broschur, der vordere Deckel ist von einer violetten Linie eingefaßt, darin oben das violette Foto einer Statue: Maria mit Jesuskind auf dem Arm, darunter weiß auf violettem Grund „Salve Regina", unten violette auf weißem Grund „Orgelbuch", Rücken violette, darauf von oben nach unten senkrecht weiß: „Orgelbuch zum Salve Regina", unten waagrecht das Verlagslogo. der hintere Deckel ist weiß und vakat, kein Vorsatz, Format 14,9 x 21,1 cm, Umfang 160 S.
Zustand: auf dem Titelblatt rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift („€ 10.-"), sonst wie neu
Inv. D.II.Ch.100

Psalmen

Frühe Ausgaben finden sich unter „Gesangbücher“ (ab →*Inv.* D.II.Ge.1)

Anonym

The Book of Common Prayer, and administration of the Sacraments, and other Rites and Ceremonies of the Church, According to the Use of the United Church of England and Ireland: together with the Psalter or Psalms of David, Pointed as they are to be sung or said in Churches. Oxford: Printed at the Clarendon Press, by Samuel Collingwood and Co. Printers to the University. Sold by E. Gardner, Oxford Bible Warehouse, Paternoster Row, and by G. B. Whittacker, Ave-Maria Lane, London; By Mozley and Son, Derby; and by Wilson and Sons, York. Nonp. 32’s. Cum Privilegio. [1822].

Inhalt: das Titelblatt ist von einer feinen Doppellinie eingefaßt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „The Content of this Book“; 10 unpag. S. „The Preface“; 1 unpag. S.: „The Order how the Psalter is appointed to be read“; 1 unpag. S.: „The Order how the rest of holy Scripture is appointed to be read“; 14 unpag. Bl. (28 S.): Kalendarium (diverse Lessons, die beweglichen Fest – eben hier beginnt das Verzeichnis zweimal mit dem Jahr 1822, daher die Datierung des Buches); 1 unpag. S.: „The Order of the Morning and Evening Prayer daily to be said and used throughout the Year“; 112,5 unpag. Bl. (= 225 S.): Gebete; 67,5 unpag. Bl. (= 135 S.): „The Psalms“ ohne Noten; 13 unpag. Bl. (= 26 S.): „Forms of Prayer“; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Articles Agreed upon the Archbishops and Bishops of both Provinces, and the whole Clergy“; Titelblatt: „A new Version of the Psalm of David, fitted to The Tunes used in Churches. By N.[ahum] Tate & N.[icholas] Brady. Oxford: Printed at the Clarendon Press, by Samuel Collingwood and Co. Printers to the University; And sold by E. Gardner, Oxford Bible Warehouse, Paternoster Row, London. 1829.“, Rückseite vakat; 89,5 unpag. Bl. (= 179 S.): die Psalmen ohne Noten; 5 unpag. S.: Ende des letzten Psalms, „Gloria Patri“ und „Hymns“; 2 unpag. S.: „An alphabetical Table, Shewing how to find each Psalm by its beginning“, auf der zweiten Seite unten: „At the End of the Psalms“
Beschreibung: rotvioletter Samt, beide Deckel an den äußeren Kanten von goldglänzendem Metall eingefaßt, rechts integriert eine feine Metallschließe aus dem gleichen Material, auf dem vorderen Deckel ein wohl aufgeklebtes rechteckiges Schild mit eingebogten Ecken aus demselben Metall, darauf eingeprägt „Prayer“, beide Deckel und der Rücken sonst vakat, der Samt auf die Deckelseite innen umgeschlagen, darin ein goldglänzender Stoffbezug, Goldschnitt, blau- und rotviolettes Lesebändchen, am Ende eine kleine weiße Rolle als Zusammenfassung beider Bändchen, dicker goldgerandeter Schmuckvorsatz aus Papier, das die Struktur des Deckelinnenbezugs nachahmt, zweiter Vorsatz aus etwas weniger dickem glatten weißen Papier, dritter Vorsatz aus Normalpapier, Dünndruck, Format 8 x 12,2 cm, Umfang zus. 628 S. – Steckt in einem originalen feingenarbten rotvioletten Lederschuber mit seitlich angebrachter Klappe zum Einstecken in den an dieser Seite doppelten Boden, der Schuber ist innen mit hellblauem Tuch wattiert
Zustand: das Rotviolett des Samts auf dem vorderen Deckel etwas verblaßt, Lesebändchen abgerissen (sind lose beigelegt), Schließe intakt, Goldschnitt beinah wie neu, auf dem dritte Vorsatz nahezu ganzseitig mit schwarzer Tinte ein Gebet, darüber die Zahlen „15. 17.“, am unteren Rand mit anderer Titel u. a. „Venice“, auf der Rückseite des 3. Vorsatzes und auf dem unteren Rand des Titelblatts ein schwarzer Stempel (Adler über 2 Initialen der Art, wie man seinerzeit nach Schablonen Wäsche bestickt hat), auf dem Titelblatt ganz unten ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Lia Walker“), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.II.Ps.8

Anoym

The Book of Psalms. [Logo der New York Bible Society.] New York Bible Society. 5 East 48th Street, New York City, USA. Scripture Gift Mission. 14 Bedford Street, London, W. C., England. [Um 1940?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-112: die 150 Psalmen, Text in Englisch ohne Noten
Beschreibung: blauviolett kartoniert, 2 Klammern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), über den Rücken ca. 2,5 cm auf beide Deckel dünn schwarz liniert, auf dem vorderen Deckel oben linksgerückt der Haupttitel in Fraktur, unten rechtsgerückt in kleinen Versalien „New / York / Bible / Society", dünnes Bibel-Papier, auf dem hinteren Deckel das gleiche Logo wie auf dem Titelblatt, Format 7,4 x 12,2 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Rücken angeschürft, Einband bügig, Papier angebräunt
Geschichte: nicht im KVK, nicht via Google. – Wahrscheinlich ein Geschenk von Vroni Beck an Ursula Eppler, d. h. das Büchlein stammt wohl aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.II.Ps.11

Anonym

Der Psalter nach der Übersetzung D. Martin Luthers (revidierter Text 1964) für den gottesdienstlichen Gebrauch bearbeitet mit Ordnung der Tageszeitengottesdienste und des Beichtgottesdienstes. Herausgegeben von der Evang-Luth. Diakonissenanstalt Neuendettelsau 1971.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags; unpag. S. 3: „Geleitwort", unterzeichnet: „Neuendettelsau, zum Osterfest 1971 / Johannes Meister, Rektor"; unpag. S. 4: Zitat aus einer Predigt von Wilhelm Löhe; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-12: „D. Martin Luthers Vorrede auf den Psalter"; S. 13-17: „Anweisung zum Gebrauch des Psalters" mit Noten; S. 18-28: „Die Psalmen im Kirchenjahr"; S. 29-31: „Die Psalmen in besonderen Lebenslagen"; unpag. S. 32 vakat; unpag. S. 33: Titelblatt: „Die Psalmen"; unpag S. 34 vakat; S. 35-282: 150 numerierte Psalmen mit Noten; unpag. S. 283f. vakat; S. 285-364: „Alttestamentliche Lobgesänge"; von Nr. 151-162 weiternumerierte Gesänge mit Noten; S. 305: „Psalmtontafel"; unpag. S. 306 vakat; S. 307-365: „Die Antiphonen", 175 numerierte Antiphonen in IX Psalmtönen mit Noten; unpag. S. 366 vakat; unpag. S. 367: Titelblatt: „Die Tageszeitengottesdienste", unpag. S. 368 vakat; S. 369-372: Texte zu den diversen Gottesdiensten; S. 373-375: „Fürbittenordnung"; unpag. S. 376 vakat; S. 377-426: die diversen Gottesdienste mit Noten
Beschreibung: weinrotes feinstgenarbtes goldgeprägtes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel „Der Psalter" und am unteren Rand „Frankfurter Diakonissenhaus", auf dem Rücken goldgeprägt zwischen zwei waagrechten Strichen „Der / Psalter", hinterer Deckel ohne Schmuck, 3 Lesebändchen (rot, blau, grün), inliegend ein Leporello „Betet ohne Unterlass", Format 10,5 x 17,5 cm, Umfang 426 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht angestoßen und angerieben, hinteres Gelenk in der unteren Hälfte ca. 4 cm aufgeplatzt, Goldprägung gut, Buchblock angelockert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Göbel, theol."), im Text einige Anstreichungen mit Bleistift, Papier nicht gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.II.Ps.1

Anonym

Psalmen für den Gottesdienst. Evangelische Landeskirche in Württemberg. Probeausgabe 1982.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Hinweis" auf das Sprechen der Psalmen; S. 3-27: ausgewählte Psalmen ohne Noten; S. 28f.: zwei Bibelstellen; S. 30: „Vorschläge zur Verwendung der Psalmen"; S. 31: „Verzeichnis

der ausgewählten Bibelstellen“; S. 32: „Gottesdienstordnung“; im hinteren Deckel: „Der Lobpreis“ („Eher sei dem Vater ...“) mit Noten
Beschreibung: grün leinenkaschiert kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben mittig weiß „Psalmen“, kleiner darunter „für den Gottesdienst“, der hintere Deckel ist vakat, Format 9,8 x 15 cm, Umfang 32 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein rotvioletter ovaler Stempel („Evang. Jakobuskirchengemeinde Tübingen“), darüber ein rotvioletter Kastenstempel („Ausgeschieden“), Abklatsch im vorderen Deckel, sonst wie neu
Inv.-Nr.: D.II.Ps.10

Hermann Eytel

Der Psalter in deutschen Liedern von Hermann Eytel. Zweite Ausgabe, eingeführt von Karl Gerok. Stuttgart. Adolph Oetinger. 1864.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: vierstrophiges Gedicht; unpag. S. VI vakat; unpag. S. VII-IX: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im November 1863. / Karl Gerok“; unpag. S. X vakat; S. XI-XV: „Anordnung“; unpag. S. XVI: „Register“; S. 1-366: Nachdichtungen aller 150 Psalmen nach Sachthemen geordnet (ohne Noten); unpag. S. 367: „Berichtigungen“; unpag. S. 368 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelbraunes recht grob strukturiertes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Rahmenkomposition eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel eine große goldgeprägte Darstellung: König David an der Harfe, ein Engelchen neben sich, auf dem hinteren Deckel nichts, auf dem Rücken eine goldgeprägte ausfüllende senkrechte florale Struktur, oben wie in einem abgerundeten Rückenschild „Der /Psalter“, etwa in der Mitte ein integrierter Engel, Goldschnitt, rot-weißes Lesebändchen, glänzend gelblicher Vorsatz, Format 11 x 15,7 cm, Umfang zus. 384 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Deckel flächig leicht geschürft, Goldprägung ziemlich abgegriffen, Goldschnitt fein, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Barbara Küper“)Papier wenig gebräunt, in der Nähe des Goldschnitts aber braunfleckig
Geschichte: wird momentan (April 2014) im Internet nirgends angeboten
Inv. D.II.Ps.7

Friderich Hommel

Der Psalter nach der deutschen Übersetzung D. Martinus Luthers für den Gesang eingerichtet von Friderich Hommel, Bezirksgerichtsrat zu Ansbach. Fünfte Auflage. [Signet.] Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1907 (Haus- Schul- und Kirchenbuch für den Christen lutherischen Bekenntnisses. Herausgegeben von Wilhelm Löhe, † lutherischer Pfarrer. Dritter Teil).

Inhalt: 1 unpag. S. vakat; Doppeltitelblatt: links die Angabe der Reihe, rechts das Haupttitelblatt, Rückseite vakat; S. 1-6: „Martinus Luthers Vorrede auf den Psalter“; S. 7-157: die 150 Psalmen; unpag. S. 158: „Berichtigung“; unpag. S. 159: Titelblatt: „Cantica“, Rückseite vakat; S. 161-167: „Cantica des alten Testamentes“; S. 168f.: „Cantica des neuen Testamentes“; unpag. S. 170: mittig eine quadratische schwarzweiße Vignette; unpag. S. 171: Titelblatt: „Anleitung zum Psalmengesang“, Rückseite vakat; S. 173-187: Text, am Ende unterzeichnet: „Friderich Hommel“; S. 188-196: „Psalmen auf die Zeiten des Kirchenjahrs“; neues Titelblatt: „Noten-Beilage zum Psalter. [Signet.] Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1907.“; Rückseite = S. 2; S. 2-37: Noten (vierstimmige Sätze); S. 38-40: „Verzeichnis der Psalmen“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie mit Eckornamenten eingefaßt, in der Mitte ein blindgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. eine kleine blindgeprägte Vignette (hinten), der Rücken senkrecht aufwendig goldgeprägt: „W. Löhe, Haus-, Schul-, und Kirchenbuch 3.“, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 240 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber mit blaßweißlichen Flecken, Goldprägung wie neu, über den Rücken ein kleiner Marmeladeaufkleber als Rückenschild (von Johannes Jehle mit Tinte „1907“),

der vordere Deckel etwas aufklaffend, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „296“, Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.II.Ps.2

Karl Immer

Psalmbüchlein. 50 Psalmen nach dem Evang.-reformierten Gesangbuch der Provinz Hannover der Gemeinde dargeboten. Buchhandlung des Erziehungsvereins Neukirchen Kreis Moers [1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zu dem Psalmbüchlein (50 Psalmen) ‚Kampflieder der Kirche'.“, unterzeichnet: „Karl Immer / Barmen-Gemarke, im August 1935.“; S. 3-63: 50 aus den 150 Psalmen ausgewählte Psalmen mit Noten; unpag. S. 64: „Inhalt“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken über 2 Klammern, graugrün marmorierte flexible Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel oben in großer Fraktur der Haupttitel „Psalmbüchlein“, darunter das quadratische Logo des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,6 x 16,9 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der vordere Deckel oben und rechts etwas lichthell, auf dem Titelblatt rechts unten eine Widmung mit blauer Tinte („Ihnen zur Freude! / Mai 1940“), Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: „Die BK [Bekennende Kirche] verstand sich seit ihrer Gründung im Mai 1934 als einzig rechtmäßige evangelische Kirche im Deutschen Reich, indem sie den Nationalsozialismus und die Lehrer der Deutschen Christen als christliche Unlehren ‚verwarf' (Barmer Theologische Erklärung 1934).“ Ausführliche Fortsetzung in https://de.wikipedia.org/wiki/Bekennende_Kirche
Inv. D.II.Ps.9

Friedrich August Koethe

Die Psalmen. In Kirchenmelodieen übergetragen von Dr. Friedrich August Koethe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. V: gedruckte Widmung „Meinem geliebten Bruder, Johannes Wilhelm Koethe, Superintendenten der Diöcese Calau, Seminardirector und Pfarrer zu Altdöbern“; unpag. S. VI vakat; S. VII-XVI: Vorwort, unterzeichnet: „Allstädt, am 15. Julius 1845. / F. A. Koethe“; S. XVII-XX: „Inhalt“; S. 1-148: Texte der 150 Psalmen; unpag. S. 149: „Druckfehler“; unpag. S. 150 vakat
Beschreibung: in unbeschriftetes dickeres braunes Papier gebunden, Format 13,5 x 20,5 cm
Zustand: Papiereinband knickig, im vorderen Deckel ein großes nahezu ausgerissenes Dreieck (2 Risse), Spuren eines ehemaligen Etiketts über den Rücken oben (um das angerissene Gelenk zu reparieren), Rücken dreimal quer eingerissen, auf vorderem Deckel ganz oben ein Notat mit Bleistift, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „142“, Blätter bis S. 3 stockig, danach sauber, Blätter mit S. 65-80 mit Eck-Stauchung unten, Blätter ab S. 143 wieder stockig
Geschichte. Friedrich August Koethe (1781-1850) und sein Bruder Johannes Wilhelm Koethe (1783-1867) waren evangelische Theologen, beide geboren in Lübben (Spreewald)
Inv. D.II.Ps.3

A. Lortzing

Der Psalter nach Dr. Martin Luthers Übersetzung. Zum Singen eingerichtet mit einer angefügten Metten- und Vesperordnung und den nötigen Musikbeilagen von Pfarrer A. Lortzing. Achte, unveränderte Auflage. Gütersloh: C. Bertelsmann 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Verzeichnis aller Psalmen und ihrer Intonationsweisen“; S. IIIf.: „Aus der Vorrede zur zweiten Auflage“; S. IV: „Zur dritten Auflage“; S. 1-10: „Nöthige Unterweisung“ als „Einleitung“; unpag S. 11f.: Titelblatt: „Psalter“, Rückseite vakat; S. 3-148: Texte der Psalmen; unpag S. 149: Titelblatt: „Eine Metten- und Vesper-Ordnung“; unpag S. 150: „Inhalt“; S. 151-158: „Erläuterungen“; S. 149-166: „Eine Metten- und Vesper-Ordnung“; S. 167-176: „Beilagen“ (Cantica, Der Lobgesang Simeons,

Versikel, Antiphonen, Invitatorien, Collecten-Schlüsse u. a.); S. 177-186: „Collecten“; unpag. S. 187: Titelblatt :„Musikanhang“, unpag. S. 188: „Inhalt“; S. 189-199: „I. Die Psalmtöne“ mit Noten; S. 199-203: „II. Die Antiphonen“ mit Noten; S: 203f.: „III. Deus in adjutorium“ mit Noten; S. 205-210: „IV. Invisitatorien“ mit Noten; S. 210-212: „[V.] Einzelne andere Stücke zur Mette oder Vesper“ mit Noten; S. 213-215: „VI. Das Nunc dimitis“ mit Noten; S. 215-218: „VII. Der 95. Psalm“ mit Noten; S. 218-220: „VIII. Das Aufer a nobis“ mit Noten; S. 220-224: „IX. Die Improprien“ mit Noten
Beschreibung: schwarze Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, Format 12,5 x 16 cm, Umfang zus. 228 S.
Zustand: Einband an den Kanten nur minimal berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rest eines alten Rückenschildes, sonst ist der Einband tadellos, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „335“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, unten rechts hs. der Ladenpreis („1.-“), Papier angebräunt
Inv. D.II.Ps.4

Nivard Johann Schlögl

Die Heiligen Schriften des Alten Bundes. Unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben von Dr. Nivard Johann Schlögl, O. Cist. o. Ö. Professor der alttestamentlichen Exegese und der biblisch-orientalischen Sprachen an der theologischen Fakultät der k. k. Universität Wien. III. Band: Die poetisch-didaktischen Bücher. 1. Psalmen. 2. Ijjob. 3. Sprüche, Quohelet, Hohes Lied, Buch der Weisheit. 4. Ješu'a ben Sira. [Signet.] Orion-Verlag Gesellschaft m. b. R. Wien und Leipzig 1915.

Inhalt: 1 unpag S., Rückseite: Reihentitelblatt; rechts daneben: Haupttitelblatt, Rückseite: „Imprimatur“, Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; unpag. S. VII: Titelblatt: „1. Psalmen. Aus dem kritisch hergestellten hebräischen Urtext ins Deutsche metrisch übersetzt und erläutert von Dr. Nivard Johann Schlögl“; unpag. S. VIII vakat; ein eingebundenes hellblaues recht dünnes Kartonblatt: „Zeichenerklärung zu den Heiligen Schriften des Alten Bundes“; S. IX-XVI: „I. Die biblisch-hebräische Metrik“; S. XVII-XIX: „II. Einleitung in die Psalmen“; unpag. S. XX vakat; S. 1-146: die 150 Psalmen; S. *1-*32: „Erläuterungen“; S. **32-**35: „Verzeichnis der eingeschobenen Stellen“; unpag. S. *36 vakat
Beschreibung: typische private Einbandart von Johannes Jehle: blauer Leinenrücken, blaue Leinenecken, schwarzweiß marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Rückenschild, untere Ecken beschnitten, glatter leicht gaugetönter Vorsatz, fein blaugesprenkelter Schnitt, Format 24,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 202 S. – die im Titelblatt genannten Bücher 2-4 fehlen
Zustand: der vordere Deckel rechts und unten etwas lichtgebräunt (das Buch lag lange im Regal), die rechten Ecken durchgängig leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.II.Ps.5

Hans Schmidt

Psalmen deutsch im Rhythmus der Urschrift. Von Prof. Lic. Hans Schmidt in Tübingen z. Zt. als Hauptmann im Felde. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1917.

Inhalt: nach dem Titelblatt 1 unpag. S. „Vorwort“, unterzeichnet: „Marien-Lager bei Ste. Marie au bois, 17. Juni 1917. / Hans Schmidt“, Rückseite: „Inhalt“, S. 1-116: Psalmen, Anmerkungen, Gedichte, schwarzweiße Textzeichnungen
Beschreibung: rotbedruckter grünlichgrauer Pappband, Format 12,5 x 16,5 cm, Umfang 116 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken angedunkelt und unten Fettfleck des Etikett Eb, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „522“, verbessert zu „532“; S. 48 mit hs. Randnotizen und einem inliegenden hs. Blatt in der Handschrift von Friedrich Jehle, von ihm stammt auch der hs. Eintrag im hinteren Deckel, Papier wenig gebräunt
Inv. D.II.Ps.6

III
Fachliteratur

Musikschulen, Lehrbücher

Louis Adam

Methode de Piano-Forte du Conservatoire regidée par L.[ouis] Adam. Membre du Conservatoire. Adoptée pour servir à l'enseignement dans cet établissement II^{me} Partie. Pianoforteschule. des [!] Conservatoriums der Musik in Paris. herausgegeben von L.[ouis] Adam. Mitglied des Conservatoriums. Zum Unterrichte an diesem Institute angeführt. IIte Abtheilung. Preis *15* Frs. Bonn und Cöln bey N. Simrock [1815].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; kein weiterer Inhalt, es folgt direkt 1 unpag. S. mit dem Haupttitelblatt:

Cinquantes Leçons progressives. Doigtées pour le petites mains II^{de} Partie: Prix 10 Fr. Tous les airs qui ne portent point de nom d'auteur de Mr L. Adam, membre de Conservatoire de Musique à Paris et redakteur de cette Methode, adoptée pour servir de base à l'enseignement de cette partie dans les classes de cet établissement. / Fünfzig Vom leichten [!] zum Schweren fortschreitende für kleine Hände bezifferte Übungsstücke. II^{te} Abtheilung Preis 10 Fr. Die Stücke bey welchen der Komponist nicht genannt ist, sind vom Mr L. Adam. Mitglied des Conservatoriums in Paris und Herausgeber dieser Pianoforteschule in diesem Fache dem Unterricht in den klaßen [!] dieser Lehranstalt zum Grunde gelegt wurden. Bonn und Cöln bey N. Simrock. 1173 B. [1815].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-79: gestochene Noten, gestochene Texte; unpag. S. 80 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: ungebunden, Rücken abgerissen, die Lagen offenbar verleimt, auf dem ersten Titelblatt der hs. der Ladenpreis (nahezu verblaßt), Format 26 x 32,5 cm, Umfang zus. 82 S.
Zustand: kein Einband, kein Umschlag, Rücken fehlt, das erste Blatt oben rechts angeknickt, das ganze Heft unten rechts angeknickt, das Papier tadellos sauber
Geschichte: Louis Adam (1758-1848) war ab 1797 Lehrer für Klavier am Pariser Konservatorium, sein Werk „Methode de Piano-Forte du Conservatoire", mit dem er die Pariser Klavierschule vorstellte, erschien 1798 in französisch; die erste deutsche Übersetzung erschien 1804 bei Breitkopf & Härtel. Bei Simrock erschien die zweite deutsche Ausgabe 1815. Der I. Teil: Die Anweisungen; der II. Teil: 50 Übungsstücke; der III. Teil: Größere Übungsstücke; Deutsch: Musikverlagsnummern bestätigt für diese Platten-Nummer das Jahr 1815
Inv. D.III.Mu.1

Adalbert Albrecht

Neue Volkstümliche Gitarreschule von Adalbert Albrecht. Vorliegende Gitarre- oder Lautenschule ist ein für Jedermann sehr leicht faßliches Unterrichtswerk für Liederbegleitung usw. sowie Solospiel. Erweiterte Neuausgabe. Musikverlag August Seith, München 15 [um 1920?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3: „Die Gitarre“; S. 3-48 (= hinten außen): „Das Gitarrespiel“, mit zahlreichen Übungen, Grifftabellen und Liedern bis hin zu „Die Gitarre als Soloinstrument“; inliegend ein Doppelblatt: „Abbildung des Griffbrettes der Gitarre oder Laute“, graphische Darstellung mit Noten nebst Erläuterungen, Tafelrückseite vakat
Beschreibung: dünn kartoniert (Deckel kaum dicker), 2 Klammern, insgesamt recht dickes Papier, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband angebräunt, unten leicht lichtrandig, vorn im rechten Rand ein minimaler Ausriß, Klammern wie neu, innen vom Blättern des recht dicken Papiers etwas bügig, auf der Rückseite des Doppelblattes Notate und Kritzeleien, das Doppelblatt im Bund von unten her ein paar cm eingerissen, auf S. 48 eine kleine Kritzelei (als habe man einen Stift ausprobiert)
Geschichte: Adalbert Albrecht (1863-1942) hat mehrere Schulen und Hilfsbücher für Zupfinstrumente verfaßt, u. a. eine exakt gleich aufgemachte dreibändige „Volkstümliche Zitherschule“, deren Erstauflage auf 1915 datiert wird; sein allererstes greifbares, selbständig erschienenes Werk stammt von 1909 und kam wohl noch im Selbstverlag heraus; nachdem das vorliegende Heft eine erweiterte Ausgabe ist, könnte es Anfang der zwanziger Jahre herausgekommen sein, im Zuge der Neuen Sachlichkeit änderte man die Titelblatt-Schrift: nicht mehr Fraktur, sondern schlichte lateinische Druckbuchstaben (das dürfte dann die Ausgabe um 1935 sein; die Werke werden bei August Seith bis heute aufgelegt, inzwischen sind die Titel natürlich bunt
Inv. D.III.Mu.2

Anonym

Anonym: Jacksons Handgymnastik. In: Illustrirtes Familien-Journal. Eine Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung (Leipzig und Dresden), wohl 1866, S. 119-121.

Inhalt: Besprechung des durchaus nicht speziell für Instrumentalisten gedachten Buches „Jackson's Finger- und Handgelenk-Gymnastik“ (1866) von Edwin W. Jackson, 5 schwarzweiße Holzstiche als Illustration: Muskelbänder der Hand und diverse Übungen
Beschreibung: Zeitschriftendoppelblatt, auf S. 122 beginnt der Teil III von „Das Todesurtheil einer Frau“, eine Novelle von Anna Versing-Hauptmann (1834-1896), die allerdings hauptsächlich als Schauspielerin gearbeitet hat und zu ihrer Zeit sehr berühmt war
Zustand: angebräunt, im Falz 3 kleine Löcher (wo das Blatt aus der Fadenheftung ausgerissen wurde), sonst tadellos
Inv. D.III.Mu.3

Anonym

Modulationsbeispiele / Examples for Modulation. Übergänge von C in alle Kreuztonarten, deren Paralleltonarten und zurück. [Berlin: Julius Weiss o. J., Pl.-Nr. J. W. 3071 a].

Inhalt und Beschreibung: die Seiten 53 bis 60 aus einem unbekannten Werk privat in braunes Packpapier gebunden, auf dem vorderen Deckel in Versalien doppelt blau unterstrichen: „Modulationsbeispiele“, Querformat 30 x 23,5 cm
Zustand: das leicht überstehende Packpapier rechts mit Eck-Knick, in beiden Deckeln ein Stempel als Besitzvermerk („Wilh. Göbel / Schadeck / Schloßstr. 16“), Papier angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.4

Anonym

Anonym: Schule für die Violin-Zither. Preis 1 Mark. Eigentum des Herausgebers. [Verlag Friedrich Ahrens. Hamburg, Cat.-Nr. 136 (um 1900)].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Anleitung zum Spiele auf der Violin-Zither“, S. 4-14: Volkslieder

Beschreibung: kein Einband, keine Klammer, sehr dünnen Papier, der vordere Deckel ist das Titelblatt, unpag. S. 15 vakat, unpag. S. 16 (= hinten außen): Werbung für die Melodien-Alben im gleichen Verlag (3 Hefte davon liegen unter „Alben"), Querformat 26,5 x 16,5 cm
Zustand: geknickt, eselsohrig
Inv. D.III.Mu.5

Anonym

Anonym: Schule für die 5 accordige Guitarre-Zither. In einer Stunde zu erlernen. Preis Mk. 1.-. Nachdruck verboten. Hammonia-Ausgabe. [Pl.-Nr. 202. Ohne Ort, Verlag, Jahr – um 1900?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; im vorderen Deckel und 3 unpag. S.: Verlagswerbung, und zwar die gleiche wie im Heft „Katholische Kirchenlieder für die Violine-Concert-Duett-Zither" (→*Inv.* D.I.Al.185); S. 6: „Anleitung zum Spiele auf der Guitarre-Zither"; S. 7-10: Musikstücke; 2 unpag. S. und im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, auch hier wieder wie im Heft „Katholische Kirchenlieder für die Violine-Concert-Duett-Zither"
Beschreibung: blaßgrünlicher etwas dickerer Papiereinband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links die schwarzweiße Zeichnung einer jungen Frau mit langem dunklen Har an der Zither, von einem Blätter-Kranz überbogt, rechts die Titelei wie zitiert, wobei der Haupttitel in Zierschrift leicht diagonal läuft, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang zus. ohne Einband 10 S.
Zustand: Einband bügig und fleckig, Klammern angerostet, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („A. Orgeldinger, Stuttgart 1918."), Papier angebräunt und teils stark fingerfleckig, die Blätter im unteren Rand eingerissen (vor allem S. 7f.), einige Eck-Knicke
Geschichte: momentan (Juni 2014) ist dieses Heft nirgendwo sonst nachzuweisen
Inv. D.III.Mu.153

Anonym

Kleine Anleitung zum Mundharmonika-Spiel. Koch-Harmonica empfiehlt sich durch ihre Qualität. [Trossingen: Ands. Koch A.-G., Harmonikafabriken 1928].

→*Inv.* D.III.Fi.394

Anonym

Spielanleitung für die zweireihige diatonische Handharmonika mit Hilfstasten. In: Tanz-Harmonika. Die neuesten Lied- und Film-Schlager für diatonische Handharmonika (System Helbling) bearbeitet von Albert Brunner, Band 4. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig. Für die Schweiz: G. Helbling, Zürich. Mitvertrieb Matth. Hohner A.-G. Trossingen [1938] (Schott's Harmonika-Reihe 30), S. 20.

→*Inv.* D.I.Al.221.4

Anonym

Kurze Spielanleitung für die zweireihige diatonische Handharmonika mit Hilfstasten. In: Klänge aus Wien. 40 der bekanntesten alten und neuen Wiener-Melodien für die diato-

nische Handharmonika mit Hilfstasten bearbeitet von Peter Fries. [Band 1.] Oskar Seifert / Leipzig C1 [um 1937] (Seifert's Handharmonika-Ausgaben 81), S. 3.
→*Inv.* D.I.Al.223

Anonym

Wie spiele ich Mundharmonika. Eine leichtverständliche Anleitung zum Erlernen des diatonischen Mundharmonikaspiels mit reichhaltigem Notenanhang. Achte Auflage. Herausgegeben von Matth. Hohner A. G. Trossingen (Württ.) Musikverlag [1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Das Zeughäusle / Die Geburtsstätte der Trossinger Mundharmonika"; unpag. S. 4: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 5: schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Trossinger Mundharmonika-Spielgruppe / im Hintergrund die Harmonikastadt Trossingen"; unpag. S. 6: „Vorwort" zur vorliegenden achten Auflage, unterzeichnet: „Trossingen, im Frühjahr 1949 / Matth. Hohner A. G."; S. 7-34: Musikschule mit Noten und schwarzweißen Fotos und Zeichnungen; S. 35-48: „VII. Notenanhang" mit Einleitung zur Erläuterung der bei den ersten Liedern angegeben Zahlen, auf S. 48 unten rechts die französische Besatzerlizenz
Beschreibung: Broschur, schwarzer Rücken, hellbraune Deckel, auf dem vorderen Deckel fünf Notenlinien mit Violinschlüssel, darauf der Haupttitel, darunter kleiner der Untertitel ohne Angabe des Notenanhangs, unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: stark gebraucht, Rücken abgeschürft, rechte Ecken rundgestoßen, Deckel angeschmutzt, fingerfleckig, auch ein leichter Wasserrand, auf dem vorderen Deckel ein stark verblaßter roter Balkenstempel („Wilhelm Kraut / elektronisch[unleserlich] / Balingen (Württ.)"), im Deckel hs. 177, Papier gebräunt, ein paar kleine Einrisse
Inv. D.III.Mu.186

Anonym

Singfibel für Soldaten. Das Singen auf dem Marsch und in der Runde. Herausgegeben vom Bundesministerium der Verteidigung [Bonn] FÜB 1 – FÜB 15, 1963 (Schriftenreihe innere Führung, Reihe: Truppenbetreuung).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-16 fehlen; S. 17-34: „II. Die Truppensingstunde", darin die Kapitel „Die Vorbereitung des Singeleiters", „Das Einüben einstimmiger Lieder", „Der Wechselgesang", „Das mehrstimmige Singen" und „Der Kanon"; S. 35-71: „III. Über die Musik und das Soldatenlied", darin die Kapitel „Allgemeine Musiklehre", „Kleines Lexikon für den Singeleiter", „Abriß der deutschen Musikgeschichte", „Deutsche Soldatenlieder aus fünf Jahrhunderten", „Zeittadel" und „Zum Liederbuch der Bundeswehr"; S. 71f.: „Literaturhinweise", durchgängig schwarz und hellblau gedruckt, mit schematischen Zeichnungen, Noten und hellblau kolorierten Illustrationen
Beschreibung: hellblauer Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel der Titel in weißer stilisierter Schreibschrift, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), waagrecht gerippter Büttenvorsatz, durchgängig glattes Fotopapier, Format 15 x 21 cm, Umfang (incl. dem Fehlenden) 72 S.
Zustand: Einband wie neu, Deckelinnenbezug vorn und hinten glasig (Buchbinderleim), im vorderen Deckel ein eingeklebtes weißes Blatt, darauf schwarz gedruckt „OSF Horst Lucks / Kirchheim – Teck / Stuttgarter Str-12", auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („2,-"), rechte untere Ecke leicht angestoßen, zwischen Titelblatt und dem ersten erhaltenen Blatt im Falz ein sauberer Tesafilmstreifen, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mu.187

Anonym

Kadenz-Lehre. Um 1980?

Inhalt und Beschreibung: 4 weiße Blätter DIN A4, einseitig gedruckt, pro Tonart 2 Notenzeilen (Dur und Moll), Rückseite vakat, links oben zusammengetackert
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mu.216

Anonym

einfach [1] Akustik-Gitarre lernen. Mit CD. Starter Instrumentenvertrieb. Genehmigte Sonderauflage. Wachtberg: Starter Music GmbH 2015-A.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Vorwort"; S. 4f.: „Inhalt"; S. 6: „Mein Instrument", schwarzweiße Abbildung einer Gitarre mit Erläuterungen der Teile; S. 7: „Die Haltung"; S. 8: „Das Stimmen"; S. 9-25: „Von ersten Akkorden zum ersten Lied", Kolumnentitel „Teil 1"; S. 26-38: „Das Einzelton-Spiel", Kolumnentitel „Teil 2"; S. 39-59: „Die Notenschrift", Kolumnentitel „Teil 3"; S. 60f.: „Grifftabelle"; S. 62f.: „CD-Trackliste"; unpag. S. 64 vakat; im hinteren Deckel eine eingeklebte CD-Hülle
Beschreibung: hochglänzend kartoniert, 2 Klammern, vorn außen in Braun- und Gelbtönen die Grafik einer Gitarre vor sich ausbreitenden Strahlen, oben linksgerückt weiß „einfach", darunter etwas rechtsgerückt schwarz „Akustik-Gitarre" Fortsetzung „lernen" weiß, darunter ● Basics / ● Melodiespiel / ● Liedbegleitung", rechts oben eine kleine Abbildung einer CD, darunter weiß „Mit CD", hinten außen Klappentext, unten links der Strichcode, Format DIN A4, Umfang 64 S.
Zustand: etwas bügig, die rechte untere Ecke stärker angestoßen, sonst wie neu, aber: die CD fehlt
Geschichte: die Erstausgabe erschien 2014 in Bonn bei Voggenreiter; Ort und der genau Name der Firma der Sonderausgabe stammt von der Firmen-Website
Inv. D.III.Mu.248

Anton Baal

Leichtfaßliche Schule für das Klappen-Flügel-Horn oder die Kunst, in kurzer Zeit dieses Instrument erlernen zu können. Bearbeitet von Anton Baal. Augsburg, Verlag von Anton Böhm. [1848.]

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorwort"; S. 2-10: „Einleitung. Die Grundregeln der Musik"; S. 11f.: „Zusammenstellung der Taktfiguren"; S. 13: „I Über die Bildung des Tons"; S. 14: „II Scala für das Klappenhorn"; S. 15: „III Einübung der Scala"; S. 16f.: „IV Tonleitern"; S. 18f.: „V Übungen in den Intervallen"; S. 19f.: „VI Vom Vortrage"; S. 20-24: „VII Übungs-Beispiel", alles mit Noten
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, hellgraue Leinenecken, hellblau-rot-schwarz ochsengallig kleinmarmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes hs. beschriftetes Titelschildchen („Leichtfaßliches Schule für das Klappenflügelhorn. Einband 18??"), Vorsatz aus weichem Normalpapier, vor dem Titelblatt ein Rest des im Bund herausgetrennten grünlichen Vorsatzpapiers, in dem der rohe Buchblock ausgeliefert wurde, inliegend eine Postkarte des Verlags Anton Böhm an Martin Friedrich Jehle (siehe Geschichte), Format 22,5 x 26,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken am Kapital unten etwas gedrückt, sonst tadellos, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „423", auf Vorsatz und Titelblatt diverse Einträge mit Tinte (siehe Geschichte), auf Vorsatz und Titelblatt außerdem je ein Besitzvermerk mit Bleistift („Steinhoff"), Papier teils etwas fingerfleckig, sonst innen tadellos
Geschichte: da das Buch keine gedruckte Jahreszahl enthält, hat Martin Friedrich Jehle beim Verlag angefragt und am 21. 6. 1968 (Poststempel) u. a. zur Antwort bekommen: „Leider können wir Ihnen keinerlei Auskunft mehr [...] geben. [...] Unser Verlag wurde im Februar 1944 zerstört und da gingen auch alle Unterlagen verloren." In seinem Bestandsverzeichnis hat Martin Friedrich Jehle das Buch auf 1828 datiert. Die zwei hs. Einträge lauten auf dem Vorsatz so: „Feldhausen, den 26. Juni 1848" links, und rechts: „Schullehrer C. Th. Leix", auf dem Titelblatt so: „Feldhausen, im Jahr 1848" und rechts der gleiche Name wie auf dem Vorsatz: Das entspricht der Angabe in Ralph Thomas Dudgeon: The Keyed Bugle. Second edition. Lanham: The Scorecrow Press 2004, S. 140f.: Dudgeon zitiert den Titel bibliographisch mit dem Zusatz „c. 1848" und beruft sich als Quelle und Fundort eines Exemplars mit Angabe des Sigles auf Franz und Katherine Streitwiesers Trumpet Museum in Pottstown, Pennsylvania
Inv. D.III.Mu.6

Carl Philipp Emanuel Bach

Carl Philipp Emanuel Bachs Kapellmeister der Prinzessin Amalia von Preussen und Musikdirector in Hamburg Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen mit Exempeln und achtzehn Probe-Stücken in sechs Sonaten erläutert. Erster Theil. Dritte mit Zusätzen und sechs neuen Clavier-Stücken vermehrte Auflage. Leipzig, im Schwickertschen Verlage 1787.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Vorrede"; S. 1-10: „Einleitung"; S. 11-36: „Das erste Hauptstück. Von der Finger-Setzung. Tab. I", ab S. 27 in der Kopfzeile mit Zusatz „Tab. II"; ab S. 33 „Tab. III"; S. 36-45: „Zweytes Hauptstück. Von den Manieren. Erste Abtheilung. Von den Manieren überhaupt."; S. 45-51: „Zweyte Abtheilung. Von den Vorschlägen. Tab. III.", ab S. 49 „Tab. IV"; S. 51-61: „Dritte Abtheilung. Von den Trillern. Tab. IV"; S. 61-73: „Vierte Abtheilung. Von dem Doppelschlage. Tab. V."; S. 73-77: „Fünfte Abtheilung. Von den Mordenten. Tab. V."; S. 77-80: „Sechste Abtheilung. Von dem Anschlage. Tab. VI."; S. 80-82: „Siebente Abtheilung. Von den Schleifern. Tab. VI."; S. 83: „Achte Abtheilung. Von dem Schneller. Tab. VI."; S. 84f.: „Das zweyte Hauptstück, neunte Abtheilung. Von den Verzierungen der Fermaten. Tab. VI."; S. 85-103: „Drittes Hauptstück. Vom Vortrage."; unpag. S. 104 vakat; neues Titelblatt:

Carl Philipp Emanuel Bachs Kapellmeister der Prinzessin Amalia von Preussen und Musikdirector in Hamburg Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen Zweiter Theil, in welchem die Lehre von dem Accompagnement und der freyen Fantasie abgehandelt wird. Nebst einer Kupfertafel. Zweite vom Verfasser verbesserte, und mit Zusätzen vermehrte Auflage. Leipzig. [!] im Schwickertschen Verlage 1797.

Inhalt.: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Vorrede"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Inhalt"; S. 1-8: „Einleitung"; S. 8-26: „Erstes Capitel. Von den Intervallen und den Signaturen."; S. 26-33: „Zweytes Capitel. Vom harmonischen Dreyklange. Erster Abschnitt."; S. 33-37: „Zweyter Abschnitt."; S. 37-45: „Drittes Capitel. Vom Sextenaccord. Erster Abschnitt."; S. 45-51: „Zweyter Abschnitt"; S. 51-53: „Viertes Capitel. Von dem uneigentlichen verminderten harmonischen Dreyklange."; S. 53-55: „Fünftes Capitel. Von dem uneigentlichen vergrößerten harmonischen Dreyklange."; S. 55-59: „Sechstes Capitel. Vom Sextquartenaccord. Erster Abschnitt."; S. 59-61: „Zweyter Abschnitt."; S. 62-67: „Siebentes Capitel. Vom Terzquartenaccord. Erster Abschnitt."; S. 67-71: „Zweyter Abschnitt."; S. 72-76: „Achtes Capitel. Vom Sextquintenaccord. Erster Abschnitt."; S. 76-79: „Zweyter Abschnitt."; S. 80-88: „Neuntes Capitel. Vom Secundenaccord. Erster Abschnitt"; S. 88-90: „Zweyter Abschnitt."; S. 90: „Eilftes Capitel. Vom Secundquintquartenaccord."; S. 91: „Zwölftes Capitel. Vom Secundterzaccord."; S. 92-100: „Dreyzehntes Capitel. Vom Septimenaccord. Erster Abschnitt."; S. 100-109: „Zweyter Abschnitt."; S. 109-112: „Vierzehntes Capitel. Vom Sextseptimenaccord."; S. 112-120: „Funfzehntes [!] Capitel. Vom Quartseptimenaccord."; S. 120-124: „Sechzehntes Capitel. Vom Accord der großen Septime. Erster Abschnitt."; S. 124-126: „Zweyter Abschnitt."; S. 127-129: „Siebzehntes Capitel. Vom Nonenaccord. Erster Abschnitt."; S. 129-131: „Zweyter Abschnitt."; S. 131-134: „Achtzehntes Capitel. Vom Sextnonenaccord."; S. 135-137: „Zwanzigstes Capitel. Vom Septimennonenaccord."; S. 137-140: „Ein und zwanzigstes Capitel. Vom Quintquartenaccord."; S. 140-143: „Zwey und zwanzigstes Capitel. Vom Einklange."; S. 143-147: „Drey und zwanzigstes Capitel. Von der einstimmigen Begleitung mit der linken Hand allein."; S. 148-150: „Vier und zwanzigstes Capitel. Vom Orgelpunkt."; S. 150-176: „Fünf und zwanzigstes Capitel. Von den Vorschlägen."; S. 177-179: „Sechs und zwanzigstes Capitel. Von rückenden Noten."; S. 179-191: „Sieben und zwanzigstes Capitel. Vom punctirten Anschlage."; S. 191-197: „Acht und zwanzigstes Capitel. Vom punctirten Schleifer."; S. 197-212: „Neun und zwanzigstes Capitel. Vom Vortrage."; S. 212-217: „Dreißigstes Capitel. Von den Schlußcadenzen."; S. 217-219: „Ein und dreysigstes Capitel. Von den Fermaten."; S. 219-238: „Zwey und dreysigstes Capitel. Von gewissen Zierlichkeiten des Accompagnements."; S. 238-242: „Drey und dreysigstes Capitel. Von der Nachahmung."; S. 242-244: „Vier und vierzigstes Capitel. Von einigen Vorsichten bey der Begleitung."; S. 245-247: „Fünf und dreysigstes Capitel. Von der Nothwendigkeit der Bezifferung"; S. 247-253: „Sechs und dreysigstes Capitel. Von durchgehenden Noten."; S. 253-256: „Sieben und dreysigstes Capitel. Von dem Vorschlagen mit der rechten Hand."; S. 257-

262: „Acht und dreysigstes Capitel. Vom Recitativ.“; S. 262-264: „Neun und dreysigstes Capitel. Von den Wechselnoten.“; S. 264-266: „Vierzigstes Capitel. Vom Baßthema.“; S. 267-280: „Ein und vierzigstes Capitel. Von der freyen Fantasie.“
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken. hellbraun-beigefarben marmorierte Pappdeckel, der Rücken durch feine waagrechte goldgeprägte Linien (pro Einheit ein breiteres Band, rechts und links flankiert von je einer feingepunkteten Tüpfellinie) in 6 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach vermutlich ein hellbraunes Rückenschildchen, darauf waagrecht goldgeprägt „Bachs / Versuch / das Clavier / zu spielen“, Vorsatz aus dünnem Normalpapier, Format 12 x 22 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht so sehr bestoßen, aber aufgerieben, vorderes Gelenk oben ca. 5 cm, unten ca. 2 cm eingerissen, oberes Kapital ca. 1 cm abgerissen, unteres Kapital eingerissen, Überzug des hinteren Deckels links unten und rechts oben abgeschürft, dazwischen eine diagonale Schleifspur, daneben einige Löcher im Überzug; Goldprägung abgegriffen, Rückenschildchen teils abgeplatzt, auf dem Rücken unten ein Etikett Eb mit „410“, Deckel flächig etwas eingedellt, Schnitt akkurat, Buchblock fest, Papier teils schwach hellbraunfleckig, gegen hinten im Bund oben schwach wasserrandig, letztes Blatt und Nachsatz stärker wasserrandig und braun verfärbt (korrespondiert mit dem Schaden am hinteren Deckel), im hinteren Deckel unten rechts ein Besitzvermerk mit Tinte („J. Ph. Gelhaar“)
Geschichte: die Angaben der Auflagen sind zweifelhaft, auf dem Titelblatt des ersten Teils steht links neben der Angabe der dritten Auflage mit Bleistift „4.?“ und auf dem Titelblatt des zweiten Teils über der Angabe der zweiten Auflage mit Bleistift „(3.!)“. Laut MGG (Bd. 1, Spalte 934f.) ist 1787 der erste Teil in 4. Auflage erschienen und 1797 der zweite Teil in 2. Auflage
Abbildung: erstes Titelblatt in „News“ unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. D.III.Mu.7

Philipp Beck

Philipp Beck: Gesanglehre. III. Kursus. (5. und 6. Schuljahr.) In: Liederbuch nebst kurzer Gesanglehre für mittlere und höhere Mädchenschulen sowie Lehrerinnen-Bildungsanstalten. Bearbeitet und herausgegeben von Ph.[ilipp] Beck, Direktor der Evangelischen höheren Töchterschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Cöln. Zweiter Teil. Mittelstufe. Sechsundzwanzigste Auflage. Leipzig, Verlag von Heinrich Bredt. 1907, S. 96-104.

→*Inv.* D.I.Wl.784

Karl Berg

Karl Berg: Spatzenkonzert. Eine bunte Blockflötenfibel – auch für ganz kleine Musikanten – mit vielen frohen Liedern und Begleitstimme für Schlagwerk-Instrumente. 3. Auflage 1970 mit neuen Liedern zum Selberausmalen und doppeltem Umfang. Fidula Verlag Boppard 5407.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; zweites Titelblatt: schwarzweiße Illustration, rotgedruckt: „Spatzen / konzert“, Rückseite: „Liebe Kinder“, unterzeichnet: „Euer Karl Berg“; 1 unpag. S.: Auflagenhinweis (2. Teil der oben zitierten Titelei); 1 unpag. S.: „Die neuen Lieder – mit Buchstaben bezeichnet – haben folgenden Inhalt“; 11 unpag. Bl. (= 22 S.): Lieder, teils mit farbigen Notenköpfen, teils mit Notenköpfen zum Bemalen, 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Lied / Rhythmische Übung / Griffverteilung“
Beschreibung: glänzend kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit blauer Grundfarbe, roter Schrift und blauweißen Spatzen über weißen Noten (Spezialität der Illustrationen: verzierte Fingerabdrücke), hinterer Deckel mit weißer Grundfarbe, darauf blaue und rote Spatzen über blauer Notenlinie mit roten Noten,

auf dem zweiten Titelblatt (1 großer Fingerabdruck als Fundament eines großen Spatzen) rechts unten der Ladenpreis (7.50), Querformat 29,5 x 21,8 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: Einband etwas bügig, oberer Rand des vorderen Deckels über den Rücken mit Tesafilm verstärkt, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk von Kinderhand mit grünem Filzstift („Christian"), innen Ankreuzungen, ausgemalte Noten, im Bund Tesafilmverstärkungen (bereits angebräunt, durchschlagend), Ecken angestoßen
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.8

Max Bisping und Alfred Rose

Neue Klavierschule von Bisping-Rose. Geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark, in 5 Heften I. II. III. IV. V. à N 1,20. VII. Auflage (17.-20. Tausend.) Verlag von E. Bisping, Münster i/W. Basel, Max Pohl-Wohnlich. Riga, P. Neidner, Pl.-Nr. EB 65[I] [1912].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer jugendstiliger, noch etwas klassizistischer Ornamentik und Initiale, oben eine gedruckte Widmung: „Dem Andenken seines geschätzten Lehrers Max Bisping gewidmet von Alfred Rose", Rückseite: dreispaltige Verlagswerbung: „40 Sonatinen, Sonaten, Rondos und andere Stücke am Klavier" zusammengestellt von Alfred Rose (→*Inv.* D.I.Al.189): 1 unpag. S.: dreispaltige Verlagswerbung: „10 Jugendlieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponiert von Wilh. Kruse"; 1 unpag. S.: dreispaltige Verlagswerbung: „Jugendalbum" 15 Klavierstücke, komponiert von Alfred Rose", mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 3-242: Klavierschule; S. 259f.: „Musikalische Haus- und Lebens-Regeln von Robert Schumann."; S. 251: „Fremdwörter, Kunstausdrücke und Abkürzungen, wie sie in der Tonkunst gebräuchlich sind."; S. 252: „Abkürzungen (Abbreviaturen)." und „Register."
Beschreibung: grünes Leinen, der vordere Deckel eine schwarzgeprägte Komposition einem dem Klassizismus noch nahen Jugendstil, mittig in weißgeprägten Versalien „Bisping-Rose / kleine Vignette / Neue / Klavierschule", der hintere Deckel ist vakat, (zum Rücken siehe Zustand), Schmuckvorsatz (feine graugrüne Leinenstruktur auf chamoisfarbenem Grund), Format 21 x 29,5 cm, Umfang (2)/252 S.
Zustand: Schnitt fest, aber sehr ungleich, Rücken mit hellgrauem Leinenband sauber überklebt, rechte Ecke mit Tesafilm überklebt: innen sieht man die Streifen fächerförmig geordnet, außen einen Streifen über die Ecke, der Tesafilm hat auf und durch den Vorsatz geschlagen, das Buch war in Klarsichtfolie eingepackt (2020 entfernt), auf dem Nachsatz zwei Tesafilmabklatsche, auf dem Titelblatt oben rechts ein Stempel als Besitzvermerk („Otto Nefflen / Reformrealprogymnas[iast] / Ebingen"), unter dem Stempel mit Bleistift „80", am rechten Seitenrand unter halber Höhe mit Bleistift „Méditation / S. 2/3", Noten mit feinem Bleistift durchgearbeitet, Anstreichungen der Stücke, die gelernt werden sollen, nach Art der Geigers (→*Inv.* D.III.En.27) mit Bleistift, später auch mit feinem Rotstift durchgearbeitet, einige Blattränder mit Tesafilm geklebt, Papier angebräunt
Geschichte: Datierungen im KVK: VI. Auflage „ca. 1905" (SWB), VII. Auflage exakt 1912 (GVK) – daher die Datierung. Das Musikinstitut Geiger (→*Inv.* D.III.En.27) wurde 1911 gegründet: das paßt. Weniger passend ist, daß Otto Nefflen 1912 14 Jahre alt war – beginnt man in diesem Alter Klavier zu spielen? Siehe den Nachruf auf Otto Nefflen: Todesanzeige, Portraitfoto und Grabstein auf dem Tübinger Stadtfriedhof: „zur Erinnerung an Otto Nefflen / Landsturmmann / bei der 4. Kompagnie / 10. Württembergisches Infanterie-Regiment Nr. 180 / geboren am 25. März 1898 in Ebingen, O.-A. Balingen / infolge Krankheit verstorben am 24. Februar 1917 im Reserve-Lazarett III – / Seuchen-Lazarett – in Tübingen" (www.wuerttemberger-im-weltkrieg.de/2017/02/24-februar-1917.html). – Siehe den gleichen Stempel als Besitzvermerk in „Sechs Sonatinen" von Clementi (→*Inv.* D.I.Ei.1999). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.237

Neue Klavierschule von Bisping-Rose. Band I. XXIX. Auflage (266.-285. Tausend.) Musikverlag Ernst Bisping Münster i/W., Pl.-Nr. EB 65[I] [1919].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer jugendstiliger, noch etwas klassizistischer Ornamentik und Initiale, oben eine gedruckte Widmung: „Dem Andenken seines geschätzten Lehrers Max Bisping gewidmet von Alfred Rose"; Rückseite: Werbung für Lindholm Harmoniums, 1 unpag. S.: schwarzweiße Abbildung: „Jubiläum-Gedenkblatt nach der Original-Radierung von Professor Hans Meid zum 125jährigen Bestehen der Flügel- und Pianofabrik Rud. Ibach Sohn"; 1 unpag. S.: Werbung für Klavierwerke von Alfred Rose; 2

unpag. S.: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Hannover, im April 1900. / Alfred Rose“, und „Vorwort zur 17. (Jubiläums) Auflage (100000 Exemplare)“, unterzeichnet: „Hannover, im Oktober 1912. / Alfred Rose“; 2 unpag. S. „Einleitung“; S. 1-136: Klavierschule mit 324 numerierten Stücken
Beschreibung: schwarzgeprägtes rotbraunes Leinen, vorderer Deckel von schwarzgeprägter Jugendstilornamentik eingefaßt, darin schwarzgeprägt „266.-285. Tausend / Bisping-Rose / Neue / Klavierschule / Band I / [Verlagssignet]“, hellbrauner Vorsatz, Format 23 x 29,5 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und abgewetzt, Rücken mit schwarzem Klebeband überklebt, das Klebeband teils mit Tesafilm befestigt, Buchblock etwas gelockert, zahlreiche überstehende, dilettantisch im Bund teils mit Tesafilm geklebte geränderte Blätter, auch Einrisse mit Tesa geklebt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Albert Goreth Ebingen / Mehlbaumstr. 107“)
Datierung: nach den Angaben für die 29. Auflage bei einem Angebot bei Zvab.de
Inv. D.III.Mu.9

Neue Klavierschule von Bisping-Rose. Band I. XXX. Auflage 286.-305. Tausend. Münster i/W: Musikverlag Ernst Bisping, Pl.-Nr. EB 65[I] [um 1925].

Inhalt: Titelblatt mit schwarzweißer jugendstiliger, noch etwas klassizistischer Ornamentik und Initiale, oben eine gedruckte Widmung: „Dem Andenken seines geschätzten Lehrers Max Bisping gewidmet von Alfred Rose“, Rückseite: Werbung für Lindholm Harmoniums, 1 unpag. S.: Werbung für Studienwerke von Alfred Rose; 1 unpag. S.: Werbung des Schott Verlags; 2 unpag. S.: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Hannover, im April 1900. / Alfred Rose“, und „Vorwort zur 17. (Jubiläums) Auflage (100000 Exemplare)“, unterzeichnet: „Hannover, im Oktober 1912. / Alfred Rose“; 2 unpag. S. „Einleitung“; S. 1-136: Klavierschule mit 324 numerierten Stücken; 2 unpag. S.: Verlagswerbung Ernst Bisping
Beschreibung: schwarzgeprägtes rotbraunes Leinen, vorderer Deckel von schwarzgeprägter Jugendstilornamentik eingefaßt, darin schwarzgeprägt „286.-305. Tausend / Bisping-Rose / Neue / Klavierschule / Band I / [Verlagssignet]“, hellgraublauer Vorsatz, Format 23 x 31 cm, Umfang zus. 146 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, vorderer Deckel etwas konkav gewölbt, beide Deckel mit 4 Klebebändern befestigt, Rücken mit Klebeband überklebt, Buchblock gelockert, zahlreiche überstehende, dilettantisch im Bund teils mit Tesafilm geklebte geränderte Blätter, auch Einrisse mit Tesa geklebt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Mathilde Merz“)
Inv. D.III.Mu.10

Desgleichen Band I, 351.-375. Tausend.

Beschreibung: Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, braune Pappdeckel, Format 23 x 31 cm
Zustand: Einband gering berieben, kaum bestoßen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Maria Schray / Tailfingen / Adolf Hitler-str.“), auf dem Vorsatz Titelei und Bandzählung mit Tinte, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel MJ und ein Besitzvermerk mit Bleistift („Maria Schray“), Papier gebräunt, Anstreichungen mit Bleistift, ein Blatt am rechten Rand sauber mit Papierstreifen repariert
Inv. D.III.Mu.11

Desgleichen Band II. [1949].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-36: Fortsetzung der Klavierschule mit ab 350 bis 430 weiternumerierten Stücken; S. 37-48: „Etüdenanhang“, 1-16 numerierte Stücke
Beschreibung: recht dünn hellbräunlich broschiert, Papierrücken, weiche marmoriert wirkende Deckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel nun mit Angabe „Band II“, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Format 22 x 31,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, sonst tadellos, Papier kaum gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mu.198

Desgleichen Band II. XXX. Auflage 286.-305. Tausend.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; S. 137-236: Fortsetzung der Klavierschule mit ab 325 bis 499 weiternumerierten Stücken; S. 237f.: „Musikalische Haus- und Lebens-Regeln von Robert Schumann“; S. 239f.: „Fremdwörter, Kunstausdrücke und Abkürzungen“ und „Register“

Beschreibung: schwarzgeprägtes rotbraunes Leinen, vorderer Deckel von schwarzgeprägter Jugendstilornamentik eingefaßt, darin schwarzgeprägt „886.-305. Tausend / Bisping-Rose / Neue / Klavierschule / Band II / [Verlagssignet]“, hellblauer Vorsatz, Titelblatt mit schwarzweißer, noch etwas klassizistischer Ornamentik und Initiale, Format 23 x 315 cm, Umfang zus. 106 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, hinteres Gelenk von unten bis über halbe Höhe aufgerissen (2011 erhaltend geleimt), Buchblock etwas gelockert, Papier leicht gebräunt, rechts unten teils fingerfleckig, paar Anstreichungen mit Rotstift
Inv. D.III.Mu.13

Desgleichen Band II. XXX. Auflage 286.-305. Tausend, aber irrtümliche Angabe der Auflagenhöhe auf dem Einband: „285-305. Tausend“.

Inhalt und Beschreibung: wie bei der entsprechenden Auflage von Band I, inliegend zwei querformatige, wohl von Goreth mit Noten beschriebene Notenheftblätter
Zustand: hinteres Gelenk auf ganzer Höhe aufgerissen (2011 erhaltend geleimt), sonst äußerlich etwas besser als der davorstehend verzeichnete Band, auf dem Titelblatt hier allerdings ein Stempel JJ, innerlich aber weitaus stärker benutzt: teils lose geänderte Blätter etc.
Inv. D.III.Mu.14

Desgleichen Band II. XXXI. Auflage 306.-325. Tausend.

Inhalt und Beschreibung: Inhalt und Beschreibung wie oben
Zustand: Gelenke auf halber Höhe angebrochen, aber nicht geklebt, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Mathilde Merz / Ebingen / Klarastr. 35“), auf dem Titelblatt auch hier ein Stempel JJ, Papier angebräunt, ein paar Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.III.Mu.15

Hans Blattner

Schule für zweireihige Handharmonika mit Halbtönen (Kreuztönen) und Gleichton. Die Grundbegriffe des Handharmonikaspiels. Kurze und leichtfassliche Anleitung von Hans Blattner. Grösstes heute existierendes Handharmonika-Musik-Repertoire. [XII. verbesserte und erweiterte Auflage.] 64. bis 75. Tausend. R. M. 1.20. Fr. 1.50. Edition Habla, Basel (Schweiz) [1931] (Edition Habla – Die Handharmonika).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort zur XII. verbesserten und erweiterten Auflage. 64. bis 75. Tausend“, unterzeichnet: „Januar 1931. / Der Verfasser“; S. 3-10: Handharmonikaschule; 1 unpag. Bl. blaßrosabraunes Papier (= 2 S): „Die Kreuztöne“; S. 11 (= im hinteren Deckel): „Grifftabelle“, alles mit schwarzweißen Abbildungen und Schaubildern
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einem grünen Band eingefaßt, darin ein schwarzes Textfeld, in das rechts und links zwei Zeichnungen integriert sind: Matrose und Frau mit Handharmonika, darin auf hellem Grund die Titelei, rechts oben über dem grünen Band die Angabe der Auflage, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung; Querformat 25 x 15 cm, Umfang zus. incl. Einband 14 S.
Zustand: Einband mit starken braunen Anschmutzungen, Klammern angerostet, Papier gebräunt teils fingerfleckig
Inv. D.III.Mu.114

Hans Bodenmann

Hans Bodenmann: Das Farbtonspiel. Der neue Weg zur musikalischen Früherfassung mit farbigen Noten und pädagogischem Aufbau. Spielstücke zur Weihnachtszeit. Heft 6: Melodica. Edition Melodie Anton Peterer, Musik-Center Zürich 1968.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite +S. 1: Musikschule; S. 2-9 (= im hinteren Deckel): einstimmige Weihnachtslieder mit farbigen Noten
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel matt schwarz, links eine schmale hohe schwarzweiße Fotografie: Bub spielt Melodica; rechts daneben weiß die Titelei, der Haupttitel in großen Buchstaben aus weißen und hellgrauen runden „Notenköpfen", der hintere Deckel matt weiß, darauf ein Verzeichnis der Hefte, hier heißt Heft 6: „Spielstücke zur Weihnachtszeit im Fünf-Ton-Raum / Tonraum c'-g' und g'-d'", Querformat 23,7 x 16,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, der hintere Deckel braunfleckig, auf S. 1 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4,20")
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.III.Mu.206

Hans Bodenmann: Blockflöten-ABC. Der neue Weg zum erfolgreichen Blockflötenspiel. 11.-20. Tausend. Edition Melodie Anton Peterer, Music-Center Zürich 1973.

Inhalt: im vorderen Deckel: großes schwarzweißes Foto, darunter als reproduzierte Unterschrift „Hans Bodenmann", rot-schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-69: Flötenschule mit Zeichnungen, Fotos, Noten und zahlreichen Vortragsstücken bzw. Liedern; S. 70-74: „Grifftabelle" mit schwarzweißem Foto für jeden Ton; unpag. S. 75: „Die Blockflöten-Familie" mit Fotos; unpag. S. 76: Tabelle, zwei Spalten „Datum" und „Vortragsstück oder Übung" und zwei Spalten „Bemerkungen und Prüfungsnote"; im hinteren Deckel: „Spielhefte für Blockflöte von Hans Bodenmann", Verlagswerbung
Beschreibung: schwarze Spiralbindung, Grundfarbe des vorderen Deckels Rot, oben in kleinen schwarzen Versalien der Name des Autors, darunter groß und weiß der Haupttitel, 3 mehrfarbig abgebildete Blockflöten, links oben schwarz „Der neue Weg ...", rechts unten „... zum erfolgreichen / Blockflötenspiel", links unten in sehr kleinen Versalien die Angabe des Verlags, Grundfarbe des hinteren Deckels mattmaisgelb, darauf Werbung für eine Kombination von Notenmappe und Notenständer, kein Vorsatz, Querformat 23 x 16,5 cm (Spiralbindung steht über), Umfang 76 S.
Zustand: der vordere Deckel war lose (2020 erhaltend ans Titelblatt geleimt), Einband leicht bügig, rechte Ecken angestoßen, Titelblatt etwas angeschmutzt
Inv. D.III.Mu.246

Hans Bodenmann: altblockflöten abc, Der neue Weg zum erfolgreichen Altblockflötenspiel. Heft 1. Edition Melodie Anton Peterer. Education Division Musik-Center Zürich [1984].

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-57: Flötenschule mit Zeichnungen, Fotos, Noten und zahlreichen Vortragsstücken bzw. Liedern; nach S. 28 ein gelbes Blatt, mit 28a/b paginiert, beide Seiten überschrieben mit „Probeseite aus ‚Beliebte Kinderlieder' (für 1-2 Altblockflöten, Heft 1)", ebenso nach S. 42, hier S. 42 a/b und Probeseite aus Heft 2, ebenso nach S. 50, hier S. 50a/b, überschrieben mit „Probeseite aus ‚Bekannte Soli' für Altblockflöte, Heft 1"; S. 58-60: „Grifftabelle"; unpag. S. 61f.: „Übe dich im Notenschreiben!", leere Notenzeilen; unpag. 63: Tabelle, zwei Spalten „Datum" und „Vortragsstück oder Übung" und zwei Spalten „Bemerkungen und Prüfungsnote"; unpag. S. 64: „Diplom", vorgedruckte Urkunde zur erfolgreichen Durcharbeitung des Heftes; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: weiße Spiralbindung, mattweiße Deckel, vom vorderen Deckel zum hinteren Deckel reproduzierte Fotos zweier rotviolettbraunen Altblockflöten waagrecht übereinander, auf dem vorderen Deckel über den Flöten sehr klein der Name des Autors, groß und pink der Haupttitel, im „c" ein kleiner Kreis, darin 1 (wie auf dem Titelblatt, dort aber schwarzweiß), unter dem Haupttitel nach links gerückt der Untertitel, unten links das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel über und zwischen den Flöten Werbung für Heft 2, unten rechts das Verlagslogo, kein Vorsatz, auf dem Titelblatt über dem Verlagslogo „Dieses Buch gehört:", gefolgt von einem langen Querstrich, Querformat 26 x 19,5 cm (Spiralbindung steht über), Umfang 64/6 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein schwarzvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („13,80", rechts daneben höhergestellt aber gleich groß „5"), ein paar feine Anstreichungen und Bemerkungen mit Bleistift, Besitzvermerk, Tabelle und Diplom nicht ausgefüllt, überhaupt innen sonst wie neu

Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.III.Mu.219.1

altblockflöten abc Heft 2, 1984.

Inhalt: im vorderen Deckel: die gleiche Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-65: Flötenschule mit Zeichnungen und zahlreichen Vortragsstücken bzw. Liedern; nach S. 12 ein gelbes Blatt, mit 12a/b paginiert, S. 12 a: „Leitsätze bekannter Komponisten und Musikpädagogen"; S. 12 b: „Verschiedene Tanzformen"; ebenso nach S. 18, S. 18a: „Johann Sebastian Bach", Vita mit schwarzweißem Portrait, S. 18 b: links ober verkleinert das gleiche Portrait, überschrieben mit „Probeseite aus ‚Bekannte Soli' für Altblockflöten, Heft 2", die „Bauern-Kantate mit Noten; ebenso nach S. 30, S. 30 a: „Franz Schubert", Vita mit schwarzweißem Portrait, S. 30 b: links ober verkleinert das gleiche Portrait, überschrieben mit „Probeseite aus ‚Bekannte Soli' für Altblockflöten, Heft 2", „Ländler" mit Noten; ebenso nach S. 42, S. 42 a: „Joseph Haydn", Vita mit schwarzweißem Portrait, S. 42 b: links ober verkleinert das gleiche Portrait, eine „Serenade" mit Noten; ebenso nach S. 54, S. 54a: „Wolfgang Amadeus Mozart", Vita mit schwarzweißem Portrait, S. 54 b: links ober verkleinert das gleiche Portrait, „Menuett" mit Noten; S. 66-68: „Grifftabelle"; S. 69: „Die Blockflötenfamilie" mit Abbildungen; unpag. S. 70: „Übe dich im Notenschreiben!", leere Notenzeilen; unpag. S. 71: die gleiche Tabelle wie in Heft 1; unpag. S. 72: „Diplom", die gleiche vorgedruckte Urkunde zur erfolgreichen Durcharbeitung des Heftes, nun natürlich Heft 2; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: wie Heft 1, die Flötenfarbe ist nun goldgrün, im kleinen Kreis im „c" nun natürlich „2", ebenso auf dem Titelblatt, auch der vorgedruckte Raum für den Besitzvermerk, Querformat wie Heft 1, auch hier steht die Spiralbindung über, Umfang S. 72/8 S.
Zustand: auf dem Titelblatt der gleiche schwarzvioletter Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), rechts außen der Ladenpreis von anderer Hand mit Bleistift („14,50"), ein paar feine Anstreichungen und Bemerkungen mit Bleistift von der gleichen Hand, Besitzvermerk, Tabelle und Diplom nicht ausgefüllt, überhaupt innen sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Onlineverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.III.Mu.219.2

Hermann Böckler

Stimmbildung in der Schule. Das Kinder- und Volkslied als Ansatz für Stimmbildung und Sprecherziehung. Arbeitsanleitung für Lehrende mit 60 Liedbeispielen für Kindergarten, Volksschule, Realschule und Gymnasium von Hermann Böckler, Oberstudienrat für Musikerziehung am Staatlichen Aufbaugymnasium Schwäbisch Gmünd. Leitung der praktischen Versuche im Volksschulbereich Oberlehrer Franz Girsch. Neckar-Verlag, 773 Villingen 1969 (Schriftenreihe für die praktische Schularbeit).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. V-VII: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. VIII vakat; S. IXf.: „Vorwort"; S. 1-131: Haupttext mit Noten, schwarzweißen Fotos, Grafiken; S. 133f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liedbeispiele nach Textanfängen"; S. 135f.: „Quellennachweis"; S. 137f.: „Sachregister"
Beschreibung: grüner Pappband mit weißer Schrift, auf dem vorderen Deckel linksbündig Auto, groß der Haupttitel, kleiner der Untertitel, auf dem Rücken senkrecht: Nachname des Autors, Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, dicker weicher Vorsatz, Format 15,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 148 S. – Steckt in einem glänzenden weißen papieren Schutzumschlag mit schwarzer Schrift, auf dem vorderen Deckel rechtsbündig: Name des Autors, groß der Haupttitel, direkt darunter klein der Untertitel, rechts unten die Angabe des Verlags, auf dem Rücken wie auf dem Einband, der hintere Deckel ist vakat, von vorn nach hinten durchlaufender Klappentext
Zustand: auf dem Vorsatz ein dick durchschlagend schwarz gelöschter Besitzvermerk, darunter mit dünnem schwarzen Stift die Signatur „Inv LB S. 23 Nr. –", sonst innen und außen wie neu

Geschichte: wie Signatur und Provenienz nahelegen, stammt das Buch aus der Lehrerbibliothek der „Ev. Volksschule Hossingen Kr. Balingen“ (→*Inv.* D.I.Wl.439)
Inv. D.III.Mu.161

G. Braun

Die musikalische Erziehung zum Stimmkrüppel im Spiegel natürlicher Stimmkultur von G. Braun. [Schwarzweißes Signet.] 1924 Mimir-Verlag Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-50: Haupttext mit einigen Notenbeispielen; unpag. S. 51f.: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel befinden sich allerdings oben und unten ein schwarzer Balken, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,8 x 18,5 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: Einband bügig und angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, Papier ebenfalls bügig, gebräunt, rechts unten von vorn her leicht angemackt (abklingend)
Geschichte: bei der Angabe sämtlicher im KVK verzeichneter Ausgaben lassen den Vornamen unaufgelöst; G = Gerhard heißt es lediglich in der Angabe bei books.google.de, wobei es ja durchaus einen Musiker namens Gerhard Braun gibt. Der wurde zwar erst 1932 geboren, wird aber anderswo dennoch als Autor des hier verzeichneten Werkes von 1924 genannt (buch-info.org/autor/Gerhard_Braun). – Das Werk wird momentan (März 2015) online nirgendwo zum Kauf angeboten
Inv. D.III.Mu.160

Friedrich Brauer

Der Pianoforteschüler. Eine neue Elementarschule für den Unterricht im Klavierspiel von Fr.[iedrich] Brauer. [Fünfte Auflage?] Heft I. Heft II. Heft III. à 1 Thlr. [Hier liegt das II. Heft vor.] Leipzig, bei Carl Merseburger, Pl.-Nr. 56 [1869].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Vorwort zur fünften Auflage“, unterzeichnet: „Naumburg a. S., im November 1869. / Fr. Brauer“ und „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: Naumburg a. S., im März 1857. / Fr. Brauer“, darunter und auf der folgenden Seite: „Erklärungen der gewöhnlichen musikalischen Kunstausdrücke, soweit sie nicht schon im ersten Heft dieses Werkes vorkommen“; S. 1-64: Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, rotbraun-schwarz ochsengallig marmorierte dicke Pappdeckel, weißes Deckelschild mit schwungvoll geschnittenem Rand, mit Tinte beschriftet: „Klavier-Schule / für / Albert Goreth / Musiker / 1889.“, in den Deckel bläuliches Papier, Vorsatz aus Normalpapier, auf dem Vorsatz rechts oben mit Bleistift: „Preis sammt Einband / 2 M 50“, mit schwungvollen Linien verziertes Titelblatt, durchgängig recht dickes Papier, früher Notenschnellpressendruck
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel vor Vor- und Nachsatz angebrochen, auf dem Titelblatt unten mittig ein dreizeiliger blauvioletter Stempel („Harm. Hambrecht's / Buch-, Kunst. & Musikalienhandlung / Offenburg, Baden“), Papier angebräunt, rechts unten teils stärker fingerfleckig, paar Eselsohren, paar Anstreichungen
Geschichte: die 5. Auflage des *ersten* Heftes bei Hofmeister im Juli 1865
Inv. D.III.Mu.16

Cesar Bresgen

Cesar Bresgen: Die Improvisation. [Signet.] Heidelberg: Quelle & Meyer 1960 (Musikpädagogische Bibliothek 3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: biographische Notiz zum Autor, Impressum, S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Salzburg, im Herbst 1960 / Cesar Bresgen“; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-85: Text mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 86f.: „Literatur“; unpag. S. 88: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblau broschiert, rote Einbandschrift, Format 14,5 x 22,3 cm, Umfang 88 S.

Zustand: Rücken verblaßt, auf dem Schnitt rechts oben hinten ein kleiner brauner Fleck, durchschlagendes Etikett Eb mit „587a“ auf dem Cover, auf dem Titelblatt ein schwarzes Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (11.-), sonst wie neu
Inv. D.III.Mu.17

Emil Breslaur

Klavierschule von Emil Breslaur weiland Professor, Direktor des Berliner Konservatoriums und Klavierlehrer-Seminars. Opus 41. Band II. 10. Auflage. Carl Grüninger Nachf. Ernst Klett, Stuttgart. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis zu Band II“; unpag. S. 1: „Vorrede“, unterzeichnet: „Heringsdorf, 18. August 1891. / Emil Breslaur“; unpag. S. 2 vakat; S. 3-128: Erläuterungen und Übungen anhand von 124 numerierten Übungsstücken
Beschreibung: schwarz-grau marmorierter Pappband, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, auf dem vorderen Deckel beinah ganzflächig der originale vordere Deckel montiert: graumeliert, von zwei dünnen schwarzen Linien eingefaßt, ansonsten identisch mit dem Titelblatt, Vorsatz dünnes weißes glattes Papier, innen das Original-Heft, Format 23 x 30 cm, Umfang zus. 130 S.
Zustand: Einband an den Ecken leicht angerieben und bestoßen, sonst tadellos, auf dem vorderen Deckel links oben ein Besitzvermerk mit Bleistift (siehe Geschichte), Titelblatt leicht gebräunt, auf dem Titelblatt unten mittig ein violetter 5-zeiliger Stempel („Sulze & Galler / Hof-Musikalienhandlung / Jnhaber: Hans Mueller / Stuttgart / Kanzleistr. 10“), in den Noten Anstreichungen mit Bleistift (siehe Geschichte), sonst auch innen tadellos
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „Dora Röcker“ = Theodora Jehle, jüngste Tochter Friedrich Martin Jehles, der die Klavierschule jedenfalls nach seinem Antritt als Stuttgarter Stadtpfarrer 1897 gekauft hat; am 19. 1. 1918 heiratete sie Dipl. Ing. Rudolf Röcker; ihre Tochter nannten die beiden Dora, in der Familie „Dorle“
Inv. D.III.Mu.18

Heinrich Bungart

Theoretisch-praktische Harmoniumschule von den ersten Anfängen bis zur Entwickelten Technik (auch zum Selbstunterricht) von Heinrich Bungart. Theoretico-practical Harmonium-School from the first rudiment of playing to advanced technic (also adapted for self-tution) by Heinrich Bungart. Köln: P. J. Tonger 1904 (Tongers Taschen-Album 29).

Inhalt: durchgängig deutsch-englisch, hier die deutschen Angaben: S. III: Vorwort; unpag S. IV vakat; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. VII-XIII: „Verzeichnis der in der Musik am häufigsten vorkommenden Fremdwörter“; S. XIV-XXIII: „Theoretischer Teil. I. Das Harmonium“; S. XXIII-XXVIII: „II. Allgemeine Musiklehre“; S. XXVIII-XXXII: „III. Die Noten und das Notensystem“; S. 1-207: 249 numerierte Sätze; unpag. S. 208 vakat
Beschreibung: blau-schwarz marmorierte Pappdeckel, dunkelblauer Leinenrücken und Leinenecken, kleines Querformat 19,5 x 12,5 cm, Umfang zus. 240 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecke nicht bestoßen, Rücken gut, Buchblock fest aber leicht nach hinten gewölbt, Papier kaum gebräunt aber braunfleckig, auf S. 1 ein paar Einträge mit Bleistift, auf dem Nachsatz ein kleiner blauer kopfstehender Stempel als Besitzvermerk („Helmut Hornbogen / Tübingen“)
Inv. D.III.Mu.19

J. Alexander Burkard

J. Alexander Burkard: Neue Anleitung für das Klavierspiel. Band I. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris. Schott Music Group Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York 1961 (Edition Schott 2690).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort"; unpag. S. 4f.: „Einteilung der Lehrgänge"; unpag. S. 6: 4 schwarzweiße Fotos mit Erläuterungen zur Handhaltung; S. 7-80: Klavierschule incl. 79 numerierten Stücken
Beschreibung: recht dünn broschiert, Papierrücken, Grundfarbe blaßgelb, auf dem vorderen Deckel oben und unten eine schwarze Leiste, darauf blaßgelbe Schrift, oben „Die Klavierschule für den Anfang", unten „Edition Schott", dazwischen in rot der Autor, darunter in schwarz der Haupttitel, darunter links und rechts I. bzw. II. Band mit Editionsnummer, der erste Band ist rot unterstrichen, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung: „Querbüchlein für Klavier", Querformat 25,5 x 16,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel drei blaue Abriebe, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, ein paar Blätter mit Eck-Knick, einige Einträge mit Bleistift
Inv. D.III.Mu.20

Ludwig Bussler und Hugo Leichtentritt

Praktische Harmonielehre in vierundfünfzig Aufgaben mit zahlreichen in den Text gerückten Muster-, Übungs- und Erläuterungs-Beispielen sowie Anführungen aus den Meisterwerken der Tonkunst für den Unterricht an öffentlichen Lehranstalten, den Privat- und Selbstunterricht systematisch-methodisch dargestellt von Prof. Ludwig Bussler. Siebente verbesserte Auflage revidiert, erweitert und mit zahlreichen Anmerkungen versehen von Dr. Hugo Leichtentritt. [Verlagslogo: CHV.] Verlag von Carl Habel 1910.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. V: „Vorwort zur siebenten Auflage.", unterzeichnet: „Berlin, im September 1909. / Dr. Hugo Leichtentritt." und „Vorwort zur sechsten Auflage.", unterzeichnet: „Berlin, im Oktober 1905. / Dr. Hugo Leichtentritt."; S. VI-VIII: „Vorwort des Herausgebers der fünften Auflage.", unterzeichnet: „Berlin, im Januar 1903. / Dr. Hugo Leichtentritt."; S. VIIIf.: „Vorwort zur vierten Auflage.", unterzeichnet: „Berlin, im August 1898. / Ludwig Bussler."; S. X-XIII: „Inhaltsverzeichnis."; S. XIV-XVI: „Einleitung"; S. 1-233: Haupttext mit zahlreichen Noten; S. 234-238: „Anhang des Herausgebers. I. Über-Modulation."; S. 239-252: „II. Stellvertretende Töne und Akkorde, Kadenzen."; S. 252f.: „III (zu Seite 222)."; S. 254-257: „Index."; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: braunes Leinen, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin mittig „Bussler / [kleiner:] Praktische / [wieder groß:] Harmonielehre", auf dem Rücken senkrecht „Bussler, Harmonielehre", der hintere Deckel ist vakat, bis auf einen kleinen blindgeprägten Dreizeiler des Druckers, chamoisfarbener glatter, beinah glasiger Vorsatz, Format 14 x 21 cm, Umfang XVI/257/(1) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum aufgerieben, das vordere Gelenk leicht angeschürft, insgesamt glänzt der Einband beinah wie neu, rechter Schnitt leicht hellbraunfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Elisabeth Neidert"), Buchblock vor dem Titelblatt von unten her ca. 10 cm angebrochen, Papier kaum gebräunt, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.III.Mu.207

Al. Carusa

Lauten-Schule (Gitarre) auch für den Selbstunterricht. Mit Grifftabellen, bildlichen Darstellungen von Accorden, anderen Abbildungen nebst vielen Uebungs- und Unterhaltungsstücken von Al. Carusa. Adolf Köster, Musik-Verlag, Berlin Lichterfelde [1924].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-48: Lauten- bzw. Gitarren-Schule mit Beispielstücken, ab S. 29 nur noch Stücke
Beschreibung: hellblau broschiert, Papierrücken, beide Deckel mit Schweinslederner Struktur, der vordere Deckel von einer dicken schwarzen Bordüre eingefaßt, darin oben der Haupttitel wie auf dem Titelblatt, „auch für den Selbstunterricht" nach links gerückt und anders gesetzt, darunter anders weiter: „Anleitung, in kurzer Zeit Gitarre spielen zu lernen von Al. Carusa", die Angabe des Verlags auf dem Deckel in zwei Zeilen, auf dem Titelblatt in einer Zeile, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für „Liedersammlungen", Querformat 23,4 x 5,2 cm, Umfang 48 S.
Zustand: die rechter Ecke des vorderen Deckel minimal angeknickt, sonst ist der Einband sehr gut, Papier angebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: die Datierung stammt aus dem KVK; Carusas Vorname läßt sich momentan (Februar 2014) im Internet nicht angeben
Inv. D.III.Mu.140

Ferdinando Carulli

Theoretisch-praktische Laute- oder Guitarre-Schule von F.[erdinando] Carulli. Neue, sorgfältig revidierte, durch Übungs- u. Unterhaltungsstücke sowie durch Lieder erweiterte auch für den Selbstunterricht geeignete Ausgabe von Albert Büchler. Schön u. stark kartoniert M. 1-. netto. P. J. Tonger, Köln a Rh. [um 1906] (Tongers Taschen-Musik-Album 44).

Inhalt: der vordere Deckel ist als Titelblatt genommen, denn S. 1-16 fehlen; S. 17-53: „Zweiter Teil. Tonleitern und Übungsstücke der ersten Lage"; S. 54-172: „Dritter Teil. Lieder."
Beschreibung: grüner Leinenrücken, dicke hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel rot und schwarz gedruckt: der Haupttitel mit dem grundlegenden Verfasser rot, der Rest schwarz, auf dem hinteren Deckel diagonal zwischen zwei Vignetten in schwarzer Fraktur „Nimmmichmit! / (Füreinemark)", auf dem Rücken senkrecht schwarz „Laute oder Guitarre-Schule", unten waagrecht „44", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Nachsatz (also wohl auch kein Vorsatz), Querforma 18,8 x 12 cm, Umfang 172 S.
Zustand: Einband an Kanten und Ecken kaum berieben, Rücken an den Gelenken etwas geschürft, Kapitale kaum abgegriffen, Papier gebräunt, sonst wäre der Innenteil tadellos, aber nach dem vorderen Deckel ist der Buchblock angebrochen und S. 1-16 fehlen
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der besitzenden Bibliotheken im KVK: Deutsches Literaturarchiv Marbach und Karlsruher Landesbibliothek Karlsruhe; die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet eine Ausgabe von 1940, die aber lediglich 170 S. Umfang hat
Inv. D.III.Mu.192

Jacques (Giuseppe) Concone

50 Leçons de Chant pour le medium de la voix par J.[acques = Giuseppe] Concone. Leipzig. C. F. Peters. Pl.-Nr. 6437 [um 1880?] (Edition Peters 148?).

Inhalt: dunkelbraun lithographiertes Titelblatt, am unteren Rand: „Mit Genehmigung des Eigenthümers Herrn Joh. André in Offenbach"; Rückseite = S. 2; S. 2-87: 50 numerierte Stücke für Klavier und Gesang ohne Text; unpag. S. 88 vakat

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein vielfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darauf mit Bleistift „748 / 1.80“, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 18,5 x 27,7 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, ein Stückchen des schwarzen Überzugs der vorderen rechten unteren Ecke ist abgerieben, Kapitale minimal abgegriffen, auf dem Rücken unten ist ein Stückchen des schwarzen Leinenüberzugs ausgerissen (ca. 10 x 5 mm), beide Deckel unten mit schwachem weißlichen Rand (Feuchtigkeit?), Vorsatz und die rechten unteren Ecken etwas fingerdunkel, Papier des Titelblatt gedunkelt, die weiteren Blätter wenig gebräunt, zwei Blätter mit kleinem Eck-Knick unten rechts, einige Stücke mit Bleistift durchgearbeitet, sonst innen tadellos
Geschichte: im Online-Verzeichnisses der National Library of Australia lautet die Reihen-Nummer 148, im WorldCat findet man eine Ausgabe mit der Reihen-Nummer 980a, die Nummer auf dem Deckelschild der vorliegenden Ausgabe – 748 – könnte schließlich ebenfalls eine Reihen-Nummer sein. Momentan (Juli 2017) läßt sich online kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek nachweisen. – Die Erstausgabe ist 1860 erschienen , natürlich noch nicht in der Edition Peters. Die Edition Peters wurde 1867 gegründet, daher die Datierung auf ca. 1880. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.I.Ei.1636

50 Leçons de Chant pour le médium de la voix par J. J.[acques = Giuseppe] Concone Opus 9 revues par Max Friedlaender. Leipzig C. F. Peters, Pl.-Nr. 7274 [um 1900].

Inhalt: das klassizistische Titelblatt der Edition Peters braunrot, Rückseite vakat; S. 3: „Avertissement / Vorwort“, zweisprachig in zwei Säulen, beide unterzeichnet: „J. Concone“; S. 4-95: 50 numerierte Stücke für Klavier und Gesang; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarz, grau und weißlich marmorierte recht dicke Pappdeckel, Format 19 x 27 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband vor allem an den unteren Kanten berieben, an den Ecken nicht allzu sehr bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, hinteres Gelenk auf halber Höhe ca. 8 cm angerissen, auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Tinte („Charlotte Wolff“), unten rechts ein ovaler blauer Stempel („S. Wolf / Strasbourg / Musique – Pianos“), Papier gebräunt, unten rechts bestoßen und unten rechts vom Blättern fingerfleckig
Inv. D.III.Mu.21

Desgleichen – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze abgerundete Leinenecken, rotviolett-schwarz marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein achteckiges, mehrfach schwarz eingefaßtes Deckelschild, Vorsatz aus etwas dickerem, Normalpapier, Format 20 x 28 cm
Zustand: Einband nahezu nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, leicht konkav gewölbt, Titelschild nicht beschrieben, aber mit einem ca. 2 mm breiten, ca. 1,5 cm langen Kratzer, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte (siehe Geschichte), in den Noten einige Einträge mit Bleistift, sonst tadellos
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „Frida Jehle“, das ist die zweitjüngste Tochter Friedrich Martin Jehles, geb. 22. 8. 1887 in Ebingen, sie half Johannes Jehle nach der Geschäftsgründung 1907 im Musikhaus und heiratete am 19. 10. 1914 Ernst Witt, Arzt und Missionar der Liebenzeller Mission in China
Inv. D.III.Mu.22

Carl Czerny und Heinrich Bungart

Kinder-Klavier-Schule mit Benutzung von Czerny's 100 Erholungen. Bearbeitet von H.[einrich] Bungart. 240 Seiten, schön und stark kartoniert. M. 1.-. Eingetragen ins Vereinsarchiv. P. J. Tonger, Köln a. Rh. Hofmusikalienhändler Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. [um 1900] (Tongers Taschen-Album 24).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; von zwei feinziselierten Bordüren eingeteiltes Titelblatt, links oben das schwarzweiße Verlagslogo, darunter die Angabe der Reihe mit Nummer, rechts die Titelei wie zitiert, Rückseite: „Tonger's Taschen-Musik-Albums.“, dreispaltige Verlagswerbung, die höchste Band-

zahl: 57; unpag. S. III: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Heinrich Bungart.“, S. IV-VIII: „Inhaltsverzeichnis.“; S. IX-XI: „Verzeichnis der in der Musik am häufigsten vorkommenden Fremdwörter.“; S. XIIf.: „Einleitung.“, mit zwei schwarzweißen Abbildungen (Klaviatur: Oktave und Handhaltung); S. XIV-XVI: „Die Noten und das Notensystem.“; ein im Bund ausgerissenes Blatt, evtl. ein Titelblatt; S. 1-224: 279 numerierte Übungsstücke, dazwischen immer wieder Erläuterungen; im hinteren Deckel: zweispaltig Verlagswerbung
Beschreibung: recht dick rot kartoniert, auf dem vorderen Deckel oben schwarz die Angabe der Reihe mit Nummer, darunter groß goldfarben „Kinderklavier[schule]“, darunter ein schwarzes Kreisrund, darin die goldfarben kolorierte Zeichnung von Lehrer und Kind am Klavier, links eine jugendstilige Rose, [deren Blätter sich rechts vom Rund fortsetzen], unten goldfarben die Angaben des Verlags, hier wird „Eigenthum“ geschrieben, auf dem Titelblatt „Eigentum“, auf dem hinteren Deckel diagonal zwischen zwei Vignetten in schwarzer Fraktur „Nimmmichmit! / (Füreinemark)“, kein Vorsatz, Querformat 19 x 12,3 cm, Umfang (XVI oder XVIII?)/224 S.
Zustand: völlig verratzt, beide Deckel außen ca. zu 1/3 abgerissen, die Angaben unter „Beschreibung“ in eckigen Klammern stammen von der Abbildung zu Antiquariatsangeboten], Papier gebräunt, gerändert, eselsohrig, geknickt, Stücke abgerissen
Geschichte: die Datierung im KVK ist nicht sicher: „ca. 1910?“ (SWB), „ca. 1915“ (Gateway Bayern), sucht man die Reihen-Nummer davor (23): „[1915]“ (DNB) oder „ca. 1903“ (GVK), die Nummer danach (25) findet sich nicht, aber Nr. 45: „circa 1890“ und Nr. 57 „[1910]“ (SBZ) etc. Außerdem findet man eine Ausgabe dieser „Kinder-Klavier-Schule“ mit anderem Untertitel: „nach den ‚100 Erholungen‘ und anderen Werken von C. Czerny“, ebenfalls 224 S. und Reihen-Nummer 24, vom Gateway Bayern ebenfalls auf „ca. 1915“ datiert. Die „Theoretisch-praktische Laute- oder Guitarre-Schule von F.[erdinando] Carulli.“ (→*Inv.* D.III.Mu.192), mit dem gleichgemachten „Nimmmichmit!“ auf dem hinteren Deckel, Taschenalbum 44, datieren wir auf „ca. 1906“. Bei Hofmeister findet man das Album nicht. „Eigenthum“ auf dem Deckel bedeutet wohl: die frühen Auflagen sind vor 1900 erschienen, nach 1900 mit neuem Titelblatt, aber nicht nach 1918, sonst wäre Wilhelm II. nicht mehr in Amt und Würden. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.236

Carl Czerny und Heinrich Germer

Erster Lehrmeister von Carl Czerny. Op. 599. Vorübungen zur Kenntnis der Noten. Fingersatz und Vortragszeichen kritisch revidiert von Heinrich Germer. Komplett. [Das gleiche parallel englisch.] Edited by Horace Wadlam Nicholl. Wilhelm Hansen, Musik Forlag, København. Norsk Musikforlag, Oslo. A. B. Nordiska Musikförlaget, Stockholm. Wilhelminia Musikverlag, Frankfurt am Main 1926 (Wilhelm Hansen Edition 2037).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-85: 100 numerierte Stücke; unpag. S. 86 vakat
Beschreibung: privat in Leinen gebunden, Ränder mit braunem Papier verstärkt, die originalen Deckel ganzflächig montiert, Deckelfarbe grün, auf dem vorderen Deckel oben das Reihenlogo, die Nummer, dann: „Czerny / Op. 599 / Erster Lehrmeister im Klavierspiel / 100 kurze Übungen / First Instructor in Pianoplaying / 100 Exercises / Germer“, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 20 x 28,3 cm, Umfang 86 S.
Zustand: Einband kaum berieben, nicht bestoßen, auf dem vorderen Deckel einige Malereien von Kinderhand mit Rotstift, innen sauber, Papier nicht gebräunt
Inv. D.III.Mu.23

Gustav Damm (Theodor Steingräber)

Klavierschule und Melodienschatz für die Jugend. Praktisch bewährte Anleitung zur gründlichen Erlernung des Klavierspiels mit mehr als 140 melodischen Lust und Fleiss

anregenden Musikstücken zu zwei und vier Händen und vielen schnellfördernden technischen Übungen von Gustav Damm (Theodor Steingräber). Deutsch und Englisch. 309. Auflage. Steingräber Verlag Leipzig. London, W., Bosworth & Co., Copyright Proprietors in the British Empire. New York, Edw. Schuberth & Co., 11 East 22nd Str. Paris, Louis Rouhier, 1 Boulevard Poissonière. Déposé. [Um 1920].

Inhalt: im vorderen Deckel und auf der Vorderseite des Vorsatzes: Verlagswerbung; Schmutztitelblatt-Rückseite: linke Hälfte des doppelseitigen Titelblatts, links englisch, rechts deutsch, Rückseite des rechten Titelblatts vakat; S. 5-10: Einführung, zweispaltig gedruckt: links deutsch, rechts englisch; S. 10-314: 312 numerierte Kompositionen; S. 315f.: „Übersicht der Tonleitern"; S. 317: „Zum Weiterstudium empfohlen", Bibliographie weiterführender Musikliteratur; S. 318: „Inhalt"; S. 319: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Stücke"; unpag. S. 320: Verlagswerbung; Nachsatz außen und im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraunes Halbleinen, Leinenrücken, Leinenecken, recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt „Damm / Klavierschule", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, hellbräunlicher Vorsatz, historisierend verzierte Titelblätter, Format 20,5 x 27 cm, Umfang 320 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, vorderes Gelenk aufgerissen, auf dem vorderem Deckel Notate mit Bleistift, beide Deckel flächig etwas angeschürft, Schnitt stockig, Papier wenig gebräunt, zuweilen fingerfleckig, paar kleine Einrisse, wenige Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: Gustav Damm ist Pseudonym des Verlagsgründers Theodor Steingräber, Sohn von Johann Gottlieb Steingräber, dessen Bruder der Vater des Klavierbauers Eduard Steingräber ist (Steingräber & Söhne), den Wagner später nach Bayreuth holte. Theodor Steingräber brachte seine Klavierschule 1868 heraus, sie diente Generationen von Schülern als Lehrmaterial, die 254. Auflage wird im Internet-Antiquariat auf „um 1900" geschätzt; den Steingräber-Verlag gründete er allerdings erst 1878, und zwar in Hannover, in Leipzig residierte der Verlag ab 1890.
Inv. D.III.Mu.24

Zweites geringfügig verändertes Exemplar.

Inhalt: Schmutztitelblatt: „G. Damm, Klavierschule. / Instructions for the Pianoforte by Gustav Damm.", Doppeltitelblatt wie oben; S. 4: „Aus den Urteilen der Presse"; danach bis S. 320 wie oben, auf dem Nachsatz und im hinteren Deckel aber keine Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, auf dem Rücken senkrecht in goldgeprägten Versalien „Damm, Klavierschule", beide Deckel sind vakat, dicker grüner Vorsatz, Format 20 x 25,5 cm, Umfang 230 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, Ecken angestoßen, vor unten auch aufgerieben, Vorsatz knitterig, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Chr. Esenwein / Hotel Schiff / Ebingen"), auf dem Schmutztitel zwei gleiche Stempel, kopfstehend übereinander, Noten mit feinem Bleistift durchgearbeitet, die zu lernenden Stücke als Hausaufgabe nach Art der Geigers (→*Inv.* D.III.En.27) angestrichen, Papier angebräunt, teils stärker fingerfleckig, einige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.238

Adam Darr

Neueste vollständige Zitherschule oder gründlich theoretisch-praktische Anweisung zum Zitherspiel vom ersten Unterricht bis zur höheren Ausbildung langsam fortschreitend bearbeitet von A.[dam] Darr. Original-Ausgabe. Revidiert und neu gestochen. In 3 Abteilungen à Mk. 1,50. II. Abt.: Die verschiedenen Lagen und Spielmanieren, die Lehre von den Flageolet- oder Glockentönen, nebst 68 Übungs- und Unterhaltungsstücken. Trier, bei P. Ed. Hoenes. Herzogl. Bayerischer Hofmusikalienhändler. [1897?].

Inhalt: Titelblatt von einer schwarzweißen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, oben die gedruckte Zeile „Herrn Charles Whitbread in London freundlichst gewidmet.“, von einer dünnen jungendstiligen Bordüre unterstrichen, Rückseite vakat; S. III: Titelblatt „Zweite Abteilung. / Die verschiedenen Lagen und Spielmanieren, / die Lehre von den Flageolet- oder Glockentönen, / nebst 68 Übungs- und Unterhaltungsstücken.“; S. IV: „Inhalts-Verzeichnis. / Vierter Abschnitt.“; S. 1-45: Zitherschule; unpag. S. 46 (= hinten außen): Verlagswerbung; neues Titelblatt:

Neueste vollständige Zitherschule oder gründlich theoretisch-praktische Anweisung zum Zitherspiel vom ersten Unterricht bis zur höheren Ausbildung langsam fortschreitend bearbeitet von A.[dam] Darr. Original-Ausgabe. Revidiert und neu gestochen. In 3 Abteilungen à Mk. 1,50. III. Abt.: Dreissig progressive Unterrichts- und Unterhaltungsstücke für die Zither mit fünfsaitigem Griffbrett. Trier, bei P. Ed. Hoenes. Herzogl. Bayerischer Hofmusikalienhändler. [1897?].

Inhalt: Titelblatt von der gleichen schwarzweißen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, oben die gleiche Widmungszeile, Rückseite eine Art zweites Titelblatt: „Dritte Abteilung. / Dreissig progressive Unterrichts- / und Unterhaltungsstücke / für die Zither mit fünfsaitigem Griffbrett.“; S. 3-29: Noten; unpag. S. 30 vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken mit weißer Struktur, weit auf die Deckel gezogen, ebensolche große Leinenecken, hellbrauner Pappdeckel, darauf eine hellblaue ochsengallig marmorierte Fläche, die vor dem auf die Deckel gezogenen Rückenbezug in einer Art Flammen endet, auf dem vorderen Deckel links oben auf dem Rückenbezug in schwarzer Fraktur „Darr, [zwei kleine Vignetten] / Zitherschule / [etwas größere Vignette]“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang 46/40 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angeschürft, Leinen auf Rücken und Ecken angeschürft, das Braun des vorderen Deckel lichtblaß, die untere rechte Ecke der ersten Blätter geknickt, Papier gebräunt, fingerfleckig, Buchblock ein paarmal gebrochen, im hinteren Deckel unten rechts ein kleiner brauner Aufkleber mit gelbem Rand und gelber Schrift („Friedrich Wolf / Buchbinderei / Sigmaringen“)
Geschichte: wird im KVK übereinstimmend auf ca. 1900 datiert; bei Hofmeister findet man aber eine Ausgabe „Ausg. deutsch – französ. – engl. je 3 Hefte. à Mk. 1.50. Cplt. 5 Mk.“, verzeichnet im Januar 1897, vermutlich liegen hier das 2. und 3. Heft der deutschen Ausgabe vor, die Ladenpreise stimmen jedenfalls überein, allerdings wird schon „Eigentum“ geschrieben und der Jugendstil zeigt sich bereits
Inv. D.III.Mu.247

Hermann Dechant

Hermann Dechant: Zur Theorie und Praxis der Musikinterpretation. Herder Wien, Freiburg, Basel 1985.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die gedruckte Widmung: „Für Horst Stern und die Bamberger Symphoniker anläßlich ihres 40jährigen Bestehens“, unten das Impressum; S. 5-8: „Inhalt“; S. 9: „Vorwort“, unterzeichnet: „Genf, im März 1985 / Horst Stern“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-431: Haupttext, mit Notenbeispielen; unpag. S. 432 vakat; S. 433-442: „Literaturverzeichnis“; S. 443: „Abkürzungen“; S. 444-448: „Stichwortverzeichnis“
Beschreibung: schmal weißgerandeter schwarzer Pappband, auf dem vorderen Deckel das schwarzweiße Foto eines Dirigenten mit Taktstock, oben weiß der Name des Autors, darunter groß orangebraun der Haupttitel, darunter weiß kursiv der Untertitel, unten nach rechts gerückt „Herder“, auf dem breiten Rücken unten waagrecht weiß „Herder“, darüber senkrecht weiß der Nachname des Autors, darüber groß orangebraun „Dirigieren“, auf dem hinteren Deckel der linke Teil des Fotos: Ausschnitt aus dem dirigierten Orchestern, darüber klein weiß: Klappentext; dicker etwas filziger Vorsatz, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 448 S.
Zustand: der rechte Schnitt unten lichtbraun, kleiner Fleck am Fußschnitt, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: stammt wahrscheinlich aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.III.Mu.199

Laszló Dénes, Margit Lányi, Géza Kállay und Imre Mezö

Laszló Dénes / Margit Lányi / Géza Kállay / Imre Mezö: Hegedüiskola / Violinschule I. Függelék. Zengorakiséret az 52., 78., 115., 136., 137., 139II, 144., 148., 150., 151., 152., 155, számú darabokhoz / Anhang. Klavierbegleitung zu den Stücken Nrn. 52, 78, 115, 136, 137, 139II, 144, 148, 150, 151, 152, 155. [Verlagslogo,] Editio Musica Budapest [frühestens 1973].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-11: Noten; unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format 22 x 30 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: dieser Anhang läßt sich momentan (März 2020) online nicht nachweisen; die Datierung orientiert sich an den Erscheinungsjahren der 4 Hauptbände: 1966-1973, in der Annahme, daß der Anhang als letztes erschienen ist. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.241

Goby Eberhardt

Mein System des Übens für Violine und Klavier auf psycho-physiologischer Grundlage von Goby Eberhardt. Dresden. Verlag von Gerhard Küthmann. 1907.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; ganzseitige schwarzweiße Abbildung Eberhardts mit Geige, darunter seine reproduzierte Unterschrift, Rückseite vakat; unpag. S. 5f.: „Ein Vorwort das gelesen werden muß“, unterzeichnet: „Braunlage Oberharz im Winter 1906. / Goby Eberhardt“; S. 7-12: „Einleitung“, mit Noten und schwarzweißen Abbildungen; S. 13-15: pro Seite zwei schwarzweiße Fotos: Handhaltung an der Geige; unpag. S. 16 vakat; S. 17-19: pro Seite zwei schwarzweiße Fotos: Handhaltung am Klavier; unpag. S. 20 vakat; S. 21-51: Übungen; unpag. S. 52 vakat
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel montiertes ein braunweißes Foto von Eberhardt mit Geige (ein anderes als das Foto auf dem Frontispiz), darüber dunkelgrüngeprägt die Titelei, darunter die Angabe des Verlags incl. Jahr 1907, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, bräunlicher Vorsatz, bis incl. S. 20 auf glattes glänzendes Papier gedruckt, danach Normalpapier Format 24 x 31 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken leicht angerieben, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, Buchblock leicht konkav gewölbt (unterschiedliche Papiere), im vorderen Deckel links oben ein kleines blaues Etikett („Ebner'sche / Musikalienhandlung / Stuttgart“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Elfriede von Scheler“), 2 Blätter mit Eck-Knick oben, sonst innen tadellos
Geschichte: Erstausgabe. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mu.25

Zweite Auflage 1910.

Inhalt: das Vorwort, das gelesen werden muß, nun nur auf einer Seite (unpag. S. 5; unpag. S. 6 vakat): sonst wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband fehlt, die ersten vier Blätter unten wasserrandig, rechte Ecken insgesamt etwas angestoßen, teils geknickt, auf dem Titelblatt unten mittig ein runder blindgeprägter Stempel (das Württembergische Wappen, Umschrift „Bernersche Hof-Musikalienhandlung Stuttgart“), rechts daneben ein ovaler blauer Stempel („Heinz Mueller, K. Hofmusikalienhändler / Sulze & Galler u. Ebner / Kanzleistrasse 10 / Stuttgart“), die Blätter mit S. 21-28 haben im unteren Rand eine Fehlstelle, die wie ein Brandloch aussieht, aber mit erstaunlich hellem Rand, Papier teils finger-, teils braunfleckig, ein paar Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mu.26

Friedrich Eckhardt

Harmonium-Schule. Eine leichtfaßliche und gründliche Anleitung zur Erlernung des Choralvorspiels in möglichst kurzer Zeit unter gleichzeitiger Verwendung gebräuchlicher Lieder und bekannter Vortragsstücke gottesdienstlicher und klassischer Art von Friedrich Eckhardt. 24. Auflage. Verlag Stursberg & Cie. Neukirchen Kreis Moers 1950.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Angaben des Druckers; S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Baden i. Hann., Pfingsten 1905. / Fr. E."; S. IV: „Vorwort zur 20. Auflage", unterzeichnet: „Osnabrück, Epiphaniaszeit 1931. / Friedrich Eckhardt; S. 1: „Inhalt"; S. 2-127: die Musikschule incl. 210 numerierten Musikstücken; S. 128: „Verzeichnis der Lieder und Choräle"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für Eckhardts „Melodienschatz"
Beschreibung: recht dick broschiert, Papierrücken, grauweiß marmorierte Deckel, auf dem vorderen Deckel von zwei waagrechten fünflinigen Notensystemen in großer schwarzer Schrift „Harmonium-Schule / von Friedrich Eckhardt", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 27 x 18 cm, Umfang zus. 132 S.
Zustand: auf Einband und Titelblatt weißliche Resten alter Klebebänder (2010 entfernt, stattdessen den Einband geleimt), beide Deckel etwas fingerfleckig, der vordere Deckel rechts senkrecht geknickt und eselsohrig, vorderes Gelenk oben ca. 8 cm eingerissen, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer Stempel MJ, das ganze Heft von vorn bis ca. S. 30 eselsohrig, Papier gebräunt, teils stärker fingerfleckig, auf den ersten Seiten zahlreiche Ankreuzungen und Striche mit Rotstift
Inv. D.III.Mu.27

Desgleichen 28. Auflage. Verlag Joh. Brendow & Sohn 41 Duisburg-Ruhrpott 1968.

Inhalt: wie oben, aber der hintere Deckel innen vakat
Beschreibung: blauer Leinenrücken, recht dicke chamoisfarbene büttenartige Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel zwischen zwei waagrechten leeren Notenzeilen „Harmonium-Schule / von Friedrich Eckhardt", büttenartiger weicher Vorsatz, am oberen Rand des hinteren Deckels der Ladenpreis mit Bleistift (12.50), Querformat 28 x 19 cm, Umfang wie oben
Zustand: auf beiden Deckeln kleine orangefarbene Flecke (könnte Wasserfarbe sein: vorn ein Fleck, hinten zwei Flecke), auf dem hinteren Deckel Spuren diverser Aufkleber und ein leichter Anknick, sonst wie neu
Inv. D.III.Mu.28

Wilhelm Ehmann

Wilhelm Ehmann: Bläser-Fibel. Anleitung für Blechbläser. Kassel und Basel: Bärenreiter 1951 (Bärenreiter-Ausgabe 1665).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-6: „Vorwort"; S. 7f.: „Einleitung"; S. 9-88: „Einführung", Erklärungen, zunehmend weniger Text und mehr Noten, zuletzt 90 numerierte und teils in a bis d unterteilte Musikstücke
Beschreibung: gelb kartoniert, schwarze Illustration auf dem vorderen Deckel (Zugposaune vor aufgeschlagenem Notenheft), inliegend ein Zettel mit hs. Griffen zu „Wiesengrunde" und „Nun ade" (geschrieben wohl von Wilhelm Göbel), Querformat 22,7 x 15 cm, Umfang 88 S.
Zustand: privat sehr sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, der vordere Deckel von einer Stauchung im rechten Rand geknickt (setzt sich die ersten 5 Blätter fort), der fragile Rücken sehr gut, auf dem vorderen Deckel unter der Folie ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Göbel"), unter der Folie auf beiden Deckeln am oberen Rand ein brauner Fingerfleck, Papier angebräunt, aber sehr sauber
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.29

Wilhelm Ehmann: Bläser-Fibel II. Spielheft. Zweite, durchgesehene Auflage. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1968 (Bärenreiter-Ausgabe 3598).

Inhalt: Impressum, Auflagen-Hinweis; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Herford, im Sommer 1961 / Wilhelm Ehmann"; unpag. S. 4: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Herford im Sommer

1967 / Wilhelm Ehmann“; S. 6-73: 46 numerierte vierstimmige Stücke; unpag. S. 74f.: „Inhalt“; unpag. S. 76: Verlagswerbung
Beschreibung: gelb kartoniert, schwarze Deckelschrift, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, privat sehr sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, Format 19 x 27 cm, Umfang 76 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts oben unter der Überzugsfolie ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Göbel, / Edenhausen“), rechts oben auf dem Titelblatt mit anderer Tinte („Wilhelm Göbel, 1974“), im hinteren Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (12.-), sonst auch innen tadellos
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Al.155 (ehemals unter „Alben“ einsortiert)

Wilhelm Ehmann: Chorische Stimmbildung. Hilfen zu stimmlicher Förderung. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1953.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Impressum; S. 5-34: Haupttext mit Notenbeispielen; unpag. S. 35: „Inhalt“; unpag. S. 35 und im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: grau kartoniert, auf dem vorderen Deckel braun und unterstrichen „Wilhelm Ehmann“, darunter dunkelgrün in Zierschrift „Chorische Stimmbildung“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15,5 x 23 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken angebräunt, vorderer Deckel lichtrandig, Etikett Eb mit „583“ auf dem vorderen Deckel, dort auch ein kleiner Wachsfleck etwas über der halben Höhe in der Nähe des rechten Randes, auf dem Schmutztitelblatt unten recht der Ladenpreis mit Bleistift (2.40), innen tadellos
Inv. D.III.Mu.30

J. A. Ehni

Stufenmäßig geordnete Sing- und Liederschule für gehobene Lehranstalten mit besonderer Rücksicht auf höhere Mädchenschulen bearbeitet von J. A. Ehni, Oberlehrer der Mittelschule in Heilbronn. Zweites Heft. Für Mittelstufen. Dritte (der Gesanglehre sechste) Auflage. Stuttgart: J. B. Metzlerscher Verlag. 1895.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Kennzeichnung der auch im württembergischen Gesangbuch enthaltenen Lieder; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-74: nach didaktischen Kapiteln geordnete und jeweils ab Nr. 1 numerierte Lieder mit Noten in zweistimmigem Satz; neues Titelblatt:

Stufenmäßig geordnete Sing- und Liederschule für gehobene Lehranstalten mit besonderer Rücksicht auf höhere Mädchenschulen bearbeitet von J. A. Ehni, Oberlehrer der Mittelschule in Heilbronn. Drittes Heft. Für Oberklassen. Dritte Auflage. Durchgesehen von K. F. Breuninger, Lehrer an der Mittelschule und Organist in Stuttgart. Stuttgart: J. B. Metzlerscher Verlag. 1898.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Oktober 1898 / K. F. Breuninger“; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-114: nach didaktischen Kapiteln geordnete und jeweils ab Nr. 1 numerierte Lieder mit Noten in teils dreistimmigem Satz; S. 114f. Verzeichnis „I. Geistliche Lieder“ und „II. Weltliche Lieder“; unpag. S. 116: Verlagswerbung
Beschreibung: Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarzgelblich marmorierte Pappdeckel, braungelber Vorsatz, Format 12,5 x 20 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken an den Kapitalen sehr gut, vorderes Gelenk von unten her etwas porös, paar kleine Löcher, aber nicht aufgerissen, hinteres Gelenk oben ca. 4 cm eingerissen, aber nicht bis zum oberen Rand, Schnitt angestaubt, ein Blatt überstehend und gerändert, Buchblock fest, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz Kritzeleien mit Bleistift, dabei auch diverse Besitzvermerke, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, einige

Ein- und sogar Ausrisse (kaum Textverlust), ein paar Blattränder alt mit Papierstreifen repariert, Nachsatz stärker geknickt, für ein offenbar stark gebrauchtes Schulbuch recht ordentlich
Inv. D.III.Mu.31

Herbert J. Ellis

Ellis's Practical School for the Guitar. Containing The Rudiments of Music, Progressive Lessons & Exercises, Major & Minor Scales, Chords Illustrated by Diagrams, shewing the correct Positions for the Fingers on the Fingerboard, Instruction in all Styles of Playing, together with a choice Selection of Solos, New & Favorite Ballads, Serenades, &c., Duetts for two Guitars, Classical, Operatic & Specially Arranged Popular Melodies, the whole written and arranged by Herbert J. Ellis. Autor of „Turner's Guitar Journal" „Through School for the Banjo" &c. Price 2/=net. London, John Alvey Turner, 32 Bishopsgate Street, Within, (Crosby Hall) E. C. [ca. 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Contents."; unpag. S. 3: „Introduction.". unterzeichnet: „London. / Herbert J. Ellis."; S. 4: schwarzweiße Zeichnung der Bünde und Tonarten; S. 5-33: die Gitarrenschule; S. 34-63 (= im hinteren Deckel): Vortragsstücke wie in der Titelei genannt
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, Einband nicht dicker, Titelblatt von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, zierliche Eck-Ornamente und weitere Verzierungen, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung: „Banjo Music. Published by John Alvey Turner.", lange Liste mit Ladenpreisen, unter der Liste u. a.: „John Alvey Turner, Banjo Maker & Publisher of all the popular Banjo music.", Format 22 x 27,8 cm, Umfang incl. Einband 64 S.
Zustand: der Leinenrücken ist eine saubere Reparatur, um das offenbar zerfallene Heft zu bündeln, der vordere „Deckel" ist etwas kleinergeschnitten und mit dem oberen Rand an das nachfolgende Blatt geklebt, auf dem Titelblatt oben mit Tintenblei eine 3 in einem Kreis, Schnitt nicht akkurat, Papier gebräunt, etwas braun- und fingerfleckig, in den Noten ein paar wenige Notate, im Rand des hinteren Deckels ist ein kleiner Riß mit Pergaminpapier überklebt
Geschichte: die Datierung im KVK ist nicht eindeutig: einige wie der Gateway Bayern datieren auf „ca. 1880", andere auf 1898, 1899 und ca. 1900
Inv. D.III.Mu.249

Fritz Emonts

Fritz Emonts: Erstes Klavierspiel. Ein Lehrgang für den Anfangsunterricht. Band II. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris. Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York 1962 (Edition Schott 4711).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Fritz Emonts"; S. 5-48: Noten
Beschreibung: senkrecht fein graugestreift broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel zwischen zwei braunroten waagrechten Linien: Komponist, Haupttitel, darunter „Ein Lehrgang", unten Band- und Editionsnummer, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,2 x 30,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, Rücken gut, innen tadellos
Inv. D.III.Mu.133

Fritz Emonts: Polyphones Klavierspiel. La pratique polyphonique du piano. Polyphonic Piano-playing. Heft I: Spiel mit 2 selbständigen Stimmen. ED 5451. Schott Mainz, London, New York, Tokyo. B. Schott's Söhne, Mainz, 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“ (dreisprachig); S. 5-30: Übungsstücke
Beschreibung: senkrecht fein braungestreift kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Komponist, Haupttitel, Heft- und Editionsnummer, unten der Verlag, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (12.-), Format 23 x 30 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein hellgrauer Fleck (Abklatsch im vorderen Deckel, die erste Seite des ersten Stückes mit Kugelschreiber durchgearbeitet und datiert: „15. 4. [19]86“, und nachdem vor dem Ladenpreis mit Bleistift „85“ steht, ist zu vermuten, daß es sich beim vorliegenden Heft um eine spätere Auflage handelt
Inv. D.III.Mu.32

Georg Fredo Erber und Wolfgang Rathke

Leichte Gitarrenschule. Von G.[eorg] F.[redo] Erber und W.[olfgang] Rathke. Humbold-Taschenbuchverlag 1980 (humboldt-taschenbuch 390).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: rundes schwarzweißes Foto: Aufziehen der Saiten, darüber: Klappentext; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Hinweise zur Ausstattung, unten das Impressum; unpag. S. 5-11: „Inhalt“; S. 12-171: Haupttext mit Noten und schwarzweißen Zeichnungen und Fotos; S. 172-175: „Register“; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: mattweiße Broschur mit leichter Leinenstruktur, auf dem vorderen Deckel ein rundes mehrfarbiges Foto: Ausschnitt Korpus und spielende rechte Hand, darüber ein dünner schwarzer Querstrich, oben der Haupttitel, darunter der Text: „Diese Einführung für Anfänger vermittelt mit vielen Griff- und Haltungsfotos elementare Liedbegleitung. Keine Notenkenntnisse erforderlich.“ darunter die hier ausgeschriebenen Namen der beiden Autoren, unterm Strich links „illustriert“, rechts das Reihenlogo, auf dem Rücken unten waagrecht das Reihenlogo, darüber der Ladenpreis („3[,]80“), der runde linke Rand des Titelfotos, darüber senkrecht der Haupttitel, oben die Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel knappe Hinweise zu den Autoren, auf einem grünen waagrechten Band zur Reihe, in der Mitte rechtsgerückt Klappentext, darunter die ISBN mit Ladenpreis, unten links das Reihenlogo, die Angabe der Reihe und die Angabe des Verlags, kein Vorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Einband am oberen Rand minimal lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mu.178

Hermann Erdlen

Hermann Erdlen: Wie lerne ich in 10 Stunden Laute oder Gitarre spielen. Wilhelm Gebauer Musikverlag Wiesbaden © 1920.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2: „Griffbrett“, schwarzweiße schematische Darstellung; S. 3-51: Musikschule in 10 Stunden = Kapiteln, mit zahlreichen Notenbeispielen, ganzseitige Illustrationen, zahlreichen Liedern mit Noten (einstimmig, auch Gitarre mit Gesang und dazwischengelegtem Text); S. 52: „Die wichtigsten in den Tonstücken vorkommenden Vortragszeichen sind:“, unten sehr klein die Angaben des Druckers mit kleinem Logo
Beschreibung: recht mattweiß (eher cremefarben) dünn kartoniert, 2 Klammern auf dem vorderen Deckel ein schmaler mattweißer Rand um ein smaragdgrünes Feld, darauf in weißen Versalien: links oben der Name des Autors, am unteren Rand die Angabe des Verlags, in der Mitte ein etwas nach rechts oben gerücktes weißer Rechteck, darin smaragdgrün der Titel, darunter etwas nach links gerückt und über die linke untere Ecke reichend die braun-weiß-smaragdgrüne Zeichnung einer Gitarre, der hintere Deckel mattweiß, mittig smaragdgrün das Verlagslogo, rechts unten ein violetter Nummernstempel („18993“), Querformat 21,2 x 14,2 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband bügig, leicht fingerfleckig, Rücken von unten und oben bis zur Klammer aufgerissen, im vorderen Deckel oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Inge Bodmer 7471 Hossingen Tieringerstr. 143“), dem Titelblatt ist die obere linke (!) Ecke abgerissen (mit Textverlust), Papier gebräunt
Inv. D.III.Mu.250

Hans Karl Faber

Musikalische Grundausbildung für Posaunenchor-Bläser. Posaunenchor-Schule von Hans Karl Faber in Zusammenarbeit mit Bernhard Köhler. Fachberatung: Hermann Sauter und Hans Schneider. 2. erweiterte Auflage. Schriftenniederlage des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg GmbH, Stuttgart 1972.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Werner Benz"; S. 3: „Leitsätze zur Pflege der Blasinstrumente mit Zylinder- oder Perinetventilen"; S. 4: „Anmerkungen für die Eltern", mit zwei schwarzweißen Abbildungen; S. 5-38: Schulwerk; S. 39: „Anmerkung für den Unterrichtenden"; unpag. S. 40 vakat; im hinteren Deckel eine vorgedruckte Liste zum Eintrag fehlerfrei vorgespielter Stücke
Beschreibung: glänzend gelb kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer runden schwarzweißen Grafik mit Elementen von Blechblasinstrumenten, darunter in 5 Zeilen groß und schwarz der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, inliegend zwei blaßrosafarbene Blätter DIN A4, 3 S. masch.: „Teilnehmerliste Lehrwoche Süd BCPD – Friolzheim", Leitung: Wilhelm Dignus, Mitarbeiter: Hermann Stern, Heinz Burum, Masaaki Yamamoto und Martin Bültge, Heftformat 21 x 29,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein blauer Stempel („Bund Christlicher / Posaunenchöre Deutschlands / Verlag und Geschäftsstelle: / Richard Bäuerle / 7101 Heppenbach ü. Heilbronn"), die Liste im hinteren Deckel is hs. ausgefüllt (Heftbenutzer „Wolfgang Banzhaf" und 10 fehlerfrei vorgetragene Titel), die inliegende Teilnehmerliste ist rechts etwas eingerissen, das erste Blatt unten rechts geknickt, das ganze Heft rechts oben angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.III.Mu.213

Heinz Fadle

Heinz Fadle: Auf der Suche nach einer gewissen Leichtigkeit. Gedanken um die Posaune und das Blechblasen. Looking for a Natural Way. Thoughts on the Trombone and Brass Playing. Detmold: Edition Piccolo 1986.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben „Illustration: Jean Fadle", extensives Impressum; S. 5: „Inhaltsverzeichnis / Content"; S. 6: gedruckte Widmung; S. 7-125: Haupttext, durchgängig deutsch und englisch, mit schwarzweißen Fotos; S. 126: „Adressen der verschiedenen Posaunen-Vereinigungen (Ja. 1996) / Adresses of the various Trombone Assa[!]ciations (January 1996)"; S. 127f.: „Literaturverzeichnis / Bibliography"; S. 128: „Bildnachweis / Pictures by"; S. 129: „Zusätzlich empfohlene Literatur / Further recommended Literature"; S. 130-137: „Index / Index"; 5 unpag. S. vakat
Beschreibung: feuerwehrrot broschiert, auf dem vorderen Deckel als Untergrund ein gelb konturiertes Portrait Heinz Fladles, rechts oben schwarz der Name des Autors, darunter rechtsgedrückt der deutsche Titel, unten links der englische Titel, unten mittig gelb-schwarz das Verlagslogo, auf dem Rücken unten waagrecht gelb-schwarz das Verlagslogo, darüber senkrecht schwarz und fett der Name des Autors, darüber schwarz und dünn der deutsche Titel und der abgekürzte englische Titel, auf dem hinteren Deckel oben Klappentext, unten der Barcode mit USBN und gedruckten Ladenpreisen (in Deutschland „24,80" DM)
Zustand: außen und innen wie neu, allerdings einige Anstreichungen von Hartmut Burgmann
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Mu.252

Immanuel Faißt, Heinrich Lang

Harmonielehre nach Immanuel Faisst. Erster Teil: Akkordlehre. Bearbeitet von Heinrich Lang. Als Manuskript gedruckt. Eigentum des Kgl. Konservatoriums für Musik in Stuttgart. [Um 1917].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 3: Titelblatt: „Harmonielehre“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-74: Haupttext; zusammengebunden mit „Modulation mit konsonierenden Dreiklängen“ von Josef Anton Mayer (siehe unter seinem Namen)
Beschreibung: russischgrüner Leinenrücken, russischgrün feingegitterte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Deckelschild, darauf schwarz gedruckt „K. Konservatorium für Musik, Stuttgart / Faisst-Lang / Akkordlehre“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, glatter chamoisfarbener Vorsatz, inliegend ein Notenblatt, fein mit Bleistift geschriebene Tonleitern, Buchformat 17,2 x 26,7 cm, Umfang 74 S. + „Modulation mit konsonierenden Dreiklängen“ von Josef Anton Mayer (siehe Inhalt)
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen, rundgeschürft, abgewetzt, Gelenke beinah auf ganzer Länge (vorn) bzw. auf halber Höhe (hinten) aufgerissen (2018 erhaltend geleimt), Buchblock angebrochen (vor dem angebundenen Werk 2018 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Elisabeth Neidert“), Papier gebräunt, ein einziges Blatt mit kleinem Eck-Knick, fein mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.III.Mu.204

Emil Feil

Neue Chromonica-Schule für die chromatische Hohner-Mundharmonika Chromonica II und III von Emil Feil. Fünfte, gänzlich neu gestaltete Auflage. Beststell-Nr. MU803. Matth. Hohner Ag. – Musikverlag – Trossingen/Württ. 1950 (Edition Hohner).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Trossingen, im Januar 1950 / Emil Feil“, das Vorwort beginnt mit dem Satz: „Zwischen der 4. und 5. Auflage der Chromonica-Schule liegt ein Zeitraum von nahezu 10 Jahren.“; S. 4-40: Musikschule mit zahlreichen Noten, Zeichnungen, schwarzweißen Fotos; S. 41-47: „Notenanhang (Spielübungen)“, 13 numerierte Stücke; unpag. S. 48: Verlagswerbung für Emil Feils und Armin Fetts „Chromonica-Liederbuch“ (→*Inv.* D.I.Wl.617)
Beschreibung: schwarz und ziegelrot broschiert, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung einer Chromonica II, am oberen Rand ein ziegelrotes waagrechtes Textfeld über die ganze Breite, darauf weiß „Neue Chromonica-Schule“, unter der Abbildung geschweift in weißen Versalien die Angabe des Verlags, links unten ziegelrot das Reihenlogo, rechts unten klein und weiß die Bestell-Nummer, die Grafik zieht sich über den Rücken zum hinteren Deckel, auf dem ziegelroten Band steht hier „Neue Chromonica-Schule von Emil Feil“, links oben das Reihenlogo weiß, in der Mitte ein kreisrundes Feld, darin, das Feld oben überragen das schwarzweiße Foto eines Chromonicaspielers vor einem Mikrophon, rechts weiß auf schwarz: „Die / Hohner-Chromonica / das Instrument für / Einzelspieler, / Hausmusik, / Virtuosen für / Funk und Bühne“, kein Vorsatz, Querformat 21 x 14,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an der unteren Kanten des vorderen Deckels minimal angemackt, rechte Ecken leicht angestoßen, sonst wie neu, auf dem Titelblatt unten ein schwarzer Stempel MJ, rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2.-“), sonst auch innen wie neu
Inv. D.III.Mu.217

Carl Flesch

Urstudien für Violine von Carl Flesch. 5. Auflage. Preis 3 Mk. netto. Berlin. Verlag von Ries & Erler, Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, S. 3-5: Vorwort dreispaltig dreisprachig (deutsch, französisch, englisch; English translation by Saul Brant); S. 6-10: „I. Theoretischer Teil“, dreisprachig dreispaltig, mit 4 schwarzweißen Fotos, S. 11-21: „Praktischer Teil“, mit 2 schwarzweißen Fotos, Noten (römisch II fehlt); unpag. S. 22-24 vakat
Beschreibung: bräunlich broschiert, Papierrücken, recht dünne Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel incl. einfassender Bordüre exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber dunkelgrün, restliche Deckelseiten vakat, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Rändern lichtgebräunt, obere Ecke des vorderen Deckels + des nachfolgenden Blattes eingerissen, Eingerissenes war umgeknickt, weshalb die nachfolgende Seite rechts oben lichtgebräunt ist, Papier wenig gebräunt, paar Blätter mit Eck-Knick oben rechts

Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mu.33

Erich Forneberg

Erich Forneberg: Stimmbildungsfibel. Zeichnungen von Harald und Ruth Bukor. Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main, Berlin, Bonn 1959, Best.-Nr. 3707.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bemerkung zur übernommenen Figur des Singemännchens von Albert Greiner, Namen der Zeichner, Hinweis: „Nicht näher bezeichnete Tonsätze sind Eigentum des Verlags“, unten der die Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 3f.: „Inhaltsübersicht“; S. 5f.: „Vorwort“; S. 7-70: Haupttext mit Noten, Zeichnungen, Grafiken; S. 71: „Anhang 1. Goldene Singregeln“; S. 72: „2. Literatur zum Thema ‚Stimmbildung‘“
Beschreibung: grün broschiert, auf dem vorderen Deckel ein unregelmäßiges hellgrünes Textfeld, darauf oben links schwarz der Name des Autors, darunter groß und mittig der Haupttitel, drunter eine nahezu halbseitige Grafik: in einem unregelmäßigen blaßorangefarbenen Feld ein orangefarbenes Gesicht im Profil mit geöffnetem Mund, von links über die Grafik nach recht führt eine Notenlinie: außerhalb des Bildes weiß, im Bild führt sie genau über den geöffneten Mund und ist schwarz, ganz unten rechtsbündig schwarz der Verlag, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel unten rechts klein und schwarz die Bestellnummer, Format 14,8 x 20,6 cm, Umfang 72 S.
Zustand: beim ganzen Buchblock ist die untere rechte Ecke angeknickt, auf dem Titelblatt rechts oben ein mit dickem schwarzen durchschlagenden Filz gelöschter Stempel, darüber mir blauem Kugelschreiber „*Inv.* LZ S. 22“ (siehe Geschichte), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: wie Signatur und Provenienz nahelegen, stammt das Buch aus dem Lehrerzimmer der „Ev. Volksschule Hossingen Kr. Balingen“ (→*Inv.* D.I.Wl.439)
Inv. D.III.Mu.162

Paul Frank

Taschenbüchlein des Musikers. Enthaltend: eine vollständige Erklärung der in der Tonkunst gebräuchlichsten Fremdwörter, Kunstausdrücke und Abbreviaturen sowie die Anfangsgründe des Musikunterrichts und manches andere Wissenswerthe. Für Musiker und Freunde der Tonkunst herausgegeben von Paul Frank. [nach rechts gerücktes und kleiner gesetztes Motto.] Neunzehnte Auflage. Leipzig, 1898. Verlag von Carl Merseburger.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. III-V: „Einleitung“; unpag. S. VI: Zitate von Novalis und Robert Schumann; unpag. S. VII-XIV: illustrierte Darstellung der Tonhöhen auf der Klaviatur und mittels Noten, Notenschlüssel, Geltung der Noten und der Punkte, Versetzungszeichen, Tonarten, Intervalle; S. 1-119: „Fremdwörter und Kunstausdrücke“, alphabetisches Wörterbuch; S. 120-122: „Abbreviaturen der Kunstausdrücke“; S. 123-125: Verzeichnis theoretischer Werke über Musik; unpag. S. 126-140: Verzeichnis der Bücher des Merseburger Verlags; unpag. S. 141f.: Verzeichnis von „Gesang-Schulen“ und „Studien für Gesang“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke grüne genarbte Pappdeckel, dickerer glatter Vorsatz, recht kleines Format: 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 158 S.
Zustand: Einband wenig berieben und bestoßen, Deckel flächig minimal geschürft, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, sonst tadellos, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Carl Breuer / 4. 3. 1901“), im vorderen Deckel ein alter Antiquariatspreis mit Bleistift (12.-), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mu.34

Johann Georg Frech

Das Nöthigste über die Einrichtung und Behandlung der Orgel für angehende Organisten. In: Vierstimmiges Choralbuch für Orgel- und Clavierspieler, oder Melodien zu sämmtlichen Liedern des öffentlichen Gesangbuchs der evangelischen Kirche in Württemberg, mit einem sowohl alphabetisch als nach Versmaßen geordneten Register. Nebst einem Anhange, enthaltend eine Auswahl von den beliebtesten ältern Kirchen-Melodien, von Vor- und Nachspielen, und eine Belehrung über Einrichtung der Orgel und ihre Behandlung. Auf höhern Befehl herausgegeben von C.[onrad] Kocher, F.[riedrich] Silcher und J.[ohann] G.[eorg] Frech. Mit Königlichem Württembergischen Privilegium gegen den Nachdruck. Stuttgart, Druck und Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1828, S. V-XVI.

→*Inv.* D.II.Ch.17

Ueber Einrichtung und Behandlung der Orgel. In: Orgelspielbuch. Eine Sammlung von kirchlich-classischen Orgelstücken alter und neuer Meister mit Finger- und Fußsatz, nebst einleitender Orgelschule. Zum Gebrauch in Kirchen und zum Studium in Seminaren herausgegeben von C.[onrad] Kocher, F.[riedrich] Silcher und J.[ohann] G.[eorg] Frech. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1851, S. 1-80.

→*Inv.* D.II.Ch.25

Otto Friedmann

Schule für Trompete in B auch Cornet, Flügel- oder Althorn von Otto Friedmann Kammermusikus der Sächs. Staatsoper Cornet à Piston-Virtuos und Hochschullehrer am Konservatorium. Teil 1. Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig 1911 (Hofmeisters Schulen 8a).

Inhalt: schwarzweiß gerandete und illustriertes Titelblatt, unter dem figürlichen Rund ist die Zeichnung signiert: „Felger-Stuttg.", über dem Haupttitel: „Herrn Kammervirtuos / Adolf Fricke / in Ergebenheit gewidmet", Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Dresden, im August 1911. / Der Verfasser.", daher die Datierung; S. 4: „Die Trompete"; S. 5-63: Musikschule mit 22 numerierten Stücken; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: rauh blaßgrün broschiert, breiter Papierrücken vakat, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber ohne Widmung, dafür unter dem figürlichen Rund „Teil 1.", auf dem hinteren Deckel dreispaltige Verlagswerbung „Empfehlenswerte Werke für Trompete", Format 23,8 x 31 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband etwas lichtrandig, angeschmutzt und fingerfleckig, Rücken an den Kapitalen eingerissen (unten 2019 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel ein weißer Abrieb, die linke obere Ecke des hinteren Deckels angeschmutzt, die rechte untere Ecke minimal angestoßen, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier angebräunt, sonst innen sehr sauber
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.III.Mu.214

Rudolf Frisius, Peter Fuchs, Ulrich Günther, Willi Gundlach, Gottfried Küntzel

Sequenzen. Musik Sekundarstufe I. Für Zehn- bis Sechzehnjährige aller Schularten. Arbeitsbuch 1 (1. Folge). Von der „Arbeitsgemeinschaft Curriculum Musik“ mit den Mitgliedern Rudolf Frisius, Peter Fuchs, Ulrich Günther, Willi Gundlach, Gottfried Küntzel und der Verlagsredaktion Musik, unter Mitarbeit zahlreicher Lehrer. [Verlagslogo.] Ernst Klett Stuttgart 1973.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Abkürzungen“, „Zur Entwicklung der Tonträger“, Impressum; S. 3f.: „Inhalt“; S. 5-165: Haupttext mit Noten, Grafiken und zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 166: „Quellenverzeichnis“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, noch flexible senfgrüne leinenkaschierte Deckel, der vordere Deckel ist oben von einer waagrecht schwarzen Linie eingeteilt, darüber der Haupttitel weiß, darunter schwarz „Musik / Sekundarstufe I / Arbeitsbuch I“, darunter eine weiße Grafik, auf dem hinteren Deckel links unten das Verlagslogo, rechts unten die ISBN, Rücken evtl. vakat (siehe Zustand); etwas dickerer weicher Vorsatz, nahezu quadratisches Format 20 x 22,5 cm, Umfang 166 S.
Zustand: Rücken bis auf Reste abgerissen (2018 erhaltend geleimt), auf dem vorderen Deckel ein blauer Stempel („Schule Bürgeresch“), das gleiche auf dem Vorsatz, auf dem Vorsatz unten von Eberhard Nehlsen mit Bleistift „98/101“, Nachsatz im Bund herausgerissen, Deckelinnenbezug (?) rechts oben abgerissen und rechts unten angeknickt
Geschichte: aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen
Inv. D.III.Mu.202

Karl Frye, Veronika Weber-Vetter, Gisela Thonke

Karl Frye, Veronika Weber-Vetter, Gisela Thonke: Schule für die Alt-Blockflöte. © MCMLXVII [1967] by Heinrichshofen’s Verlag, Wilhelmshaven (Edition Heinrichshofen N 1226).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; S. 3-47: Musikschule mit 132 numerierten Spielmusiken und Liedern; unpag. S. 48: „Inhalt“; inliegend ein Doppelblatt: Titelblatt wie die Schule, unter dem Haupttitel aber „Grifftabelle“, innen links und rechts die Tabelle mit schwarzweißen Zeichnungen; hinten außen zweispaltige Verlagswerbung
Beschreibung: mattglänzend chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel zwei ungleich große orangefarbene Rechtecke, über dem linken (ein Quadrat) die Nachnamen der Autoren, über dem rechten der Haupttitel, unten links die Reihen-Nummer, rechts die Angabe des Verlags, hinten mittig klein und schwarz das Verlagslogo, unten sehr klein „Printed in Germany“, der Rücken ist vakat, Querformat 27,2 x 18,8 cm, Umfang 48/4 S.
Zustand: auf dem Titel rechts unten der datierte Ladenpreis mit Bleistift („3/86 9.-“), am oberen Rand des Titelblatts der Grifftabelle ein kleiner brauner Fleck (Tee oder Kaffee), im Text ein paar feine Anstreichungen mit Bleistift, sonst wie neu
Geschichte: den Ladenpreis im vorliegenden Heft hat nicht Peter Jehle geschrieben, aber dieses Heft hat die gleiche Provenienz wie zahlreiche Notenhefte für Altblockflöte mit Stempel des Musikhaus Peter Jehle; evtl. hat Peter Jehle seinen Musikhaus-Stempel nach dem Umzug des Musikhauses in den Hof 14 (1984) bis zur Schließung des Musikhauses 1987 nicht mehr verwendet: nachdem man bereits 1978 die Straßen so unbenannt hatte, daß nach der Eingemeindung 1975 keine Doubletten mehr existierten, war Schreibungen wie „Albstadt 1“ obsolet geworden
Inv. D.III.Mu.200

Gustav Gerdes

Kleine Gitarre- und Lauten-Schule zum Selbstunterricht auch ohne Notenkenntnisse zu spielen von Gustav Gerdes. Eigentum und Verlag von Gustav Gerdes, Köln a. Rh. [um 1920] (Edition Gerdes 183).

Inhalt: im vorderen Deckel eingeklebtes zweimal gefaltetes Blatt mit illustrierter Grifftabelle; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1: „Inhaltsverzeichnis"; S. 2-53: Lehrbuch mit zahlreichen Volksliedern für Gitarre; S. 54-57: „Solostücke für die Gitarre oder Laute"; S. 58-63: „Allgemeine Musiklehre"; S. 64: „Lateinische Vortragswörter"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: flexibel kartoniert, Grunddesign beider Deckel und des Rückens: orange-blauviolettes Bordürengeflecht, auf dem vorderen Deckel oben ein Kreisrund mit schwarzweißer Illustration (Mädchen mit Gitarre), darunter ein weißes Rechteck als Textfeld mit der Titelei, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; inliegend ein getrocknetes und gepreßtes vierblättriges Kleeblatt, Format 13,5 x 20,2 cm, Umfang zus. 66 S. + Faltblatt
Zustand: Rücken und Deckel etwas knickig, Ecken minimal angestoßen, weißes Textfeld angeschmutzt, Schnitt angestaubt, das Faltblatt war herausgerissen und ist wieder eingeleimt, auf dem Faltblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift, Papier kaum gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.III.Mu.35

Franz Julius Giesbert

F.[ranz] J.[ulius] Giesbert: Schule für die Altblockflöte in f (Stützfingertechnik) zugleich Duettbuch für Schüler und Lehrer. Anhang: Technische Studien für die Solo-Blockflöte. B. Schott's Söhne / Mainz [1937] (Edition Schott 2562).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „F. J. Giesbert"; S. 3f.: „Vorbetrachtung"; S. 5-69: „Erster Teil in dem der Stützfinger liegenbleibt", i. e. die Flötenschule mit 77 numerierten Vortragsstücken; S. 70-79: „Zweiter Teil. Fünfzehn Stücke von Meistern des 18. Jahrhunderts"; unpag. S. 80 vakat; inliegend 1 Bl., auf der einen Seite: „Allgemeine Grifftabelle", auf der anderen Seite: „Grifftabelle für die Soloblockflöte in f", am linken Rand beider Seiten die schwarzweiße Zeichnung einer Blockflöte
Beschreibung: rauhfilzig chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes braunes Schild, darauf durch Aussparung chamoisfarbene Versalien: Name des Autors und Haupttitel groß, klein: „Anhang: technische Studien", wieder etwas größer die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem hinteren Deckel rotbraun gerandete rotbrauch zweispaltig gedruckte Verlagswerbung, Rücken vakat, die ersten beiden Blätter sind unten ca. 2 mm kürzer, Format 19,5 x 27,6 cm, Umfang 80/(2) S.
Zustand: das untere Kapital leicht abgegriffen, die rechten Ecken etwas angestoßen, das Einlageblatt oben schwach gerändert, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4-"), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mu.234

F.[ranz] J.[ulius] Giesbert: Schule für die Altblockflöte. Stützfingertechnik zugleich Duettbuch für Schüler und Lehrer. Anhang: Technische Studien für die Solo-Blockflöte. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp., New York. 1965 (Edition Schott 2562).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort"; S. 3f.: „Vorbetrachtung"; S. 5-69: „Erster Teil in dem der Stützfinger liegenbleibt", i. e. die Flötenschule mit 77 numerierten Vortragsstücken; S. 70-79: „Zweiter Teil. Fünfzehn Stücke von Meistern des 18. Jahrhunderts"; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: vermutlich privat gebunden: dunkelgrüner feingenarbter recht dicker Pappband ohne Schmuck und Schrift, chamoisfarbener dickerer Vorsatz, Format 19,5 x 28 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Deckel leicht gewölbt, zahlreiche Notate mit Bleistift, sonst wie neu

Geschichte: privat gebunden; bis auf das Titelblatt wohl ein Nachdruck der Ausgabe 1937, auf dem Titelblatt unter der Angabe des Verlags folgendes Copyright: „© B. Schott's Söhne, Mainz. © renewed 1965"
Inv. D.III.Mu.36

Jean Louis Gobbaerts (G. Ludovic)

Méthode pratique de Piano par G. Ludovic. Op. 25. Pr. F. 12.- 2^{me} Edition. Bruxelles, Schott Frères, 82 Montagne de la Cour, 82. Paris, Maison Schott, 19, Boulevart[!] Montmartre. Londres, Schott & C^{o}, 159, Regent, Str. Mayence, Les Fils de B. Schott. Pl.-Nr. S. F. 2631 [um 1870?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-36: Klavierschule mit 17 numerierten Stücken, bricht ab
Zustand: hellbraun kartoniert, auf dem vorderen Deckel große schwarze, sparsam verzierte Schrift, Format 27 x 34,5 cm, Umfang (des Vorhandenen) 36 S.
Zustand: der vordere Deckel gerändert, die rechte untere Ecke abgerissen, Tintenflecke in der Nähe des rechten Randes, Rücken und hinterer Deckel fehlen, das Heft bricht nach S. 36 ab, Papier gebräunt, paar Anstreichungen
Geschichte: der belgische Komponist Jean Louis Gobbaerts (1835-1886) publizierte auch unter den Pseudonymen Streabbog (sein Name rückwärts), Ludovic und Levi; das Heft ist weltweit nur bibliographisch via World Cat nachgewiesen, aber in keiner Bibliothek: deshalb wird dieser Torso hier verwahrt
Inv. D.III.Mu.115

Ernst-Otto Göring

Ernst-Otto Göring: Improvisation – leicht gemacht. Anleitung zum gottesdienstlichen Orgelspiel. Umschlaggestaltung: Horst Räcke. Lizenzausgabe der Evangelischen Verlagsanstalt GmbH Berlin 1975 (Edition Merseburger 1143).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-9: „Vorwort", unterzeichnet von Ernst-Otto Göring; S. 10-78: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen und Stücken
Beschreibung: matt weiß broschiert, auf beiden Deckeln die gleiche blaßblauviolette Zeichnung einer Orgel, darin integriert ein Violin- und ein Baßschlüssel, vorn sind aber zwei Textschilder integriert: links oben der Autor, rechts unten Titel und Untertitel, auf dem Rücken senkrecht in blaßblauvioletten Versalien „Göring. Improvisation – leicht gemacht", Format 14 x 20,3 cm, Umfang 78 S.
Zustand: der helle Einband schwach fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mu.128

Ernst Göthe

Göthe, Gesangschule. Liederbuch für Volksschulen. Neubearbeitung. Herausgegeben vom Dresdner Lehrerverein. In drei Heften. Zweites Heft. Preis 60 Pfennig. 326.-330. Tausend. [Signet.] Dresden 1918. Alwin Huhle, Verlagsbuchhandlung m. b. H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-6: „IV. Schuljahr. A. Übungen"; S. 6-23: „B. Lieder", 23 numerierte Lieder mit Noten (ein- und zweistimmige Sätze); S. 23-25: „C. Choräle", Nr. 22 bis 27 weiternumerierte einstimmige Sätze; S. 25-30: „V. Schuljahr. A. Übungen", S. 30-49: „B. Lieder", Nr. 28 bis 51 weiternumerierte zweistimmige Sätze; S. 49-51: „C. Choräle", Nr. 52 bis 57 weiternumerierte einstimmige Sätze; S. 51-56: „VI. Schuljahr. A. Übungen"; S. 56-82: „B. Lieder", Nr. 58 bis 86 weiternumerierte zweistimmige Sätze; S. 82-84: „C. Choräle", Nr. 87 bis 93 weiternumerierte einstimmige Sätze; im hinteren Deckel: „Inhaltsverzeichnis"

Beschreibung: grauer dunkelblauviolett gedruckter Doppelkarton als Einband, auf dem vorderen Deckel eine Zeichnung, unten signiert: „1905 P. Groß“: ein opulenter floraler Rahmen um drei singende Kinder, darunter „Göthe / Gesangschule“, ganz unten „2tes Heft“, auf dem hinteren Deckel mittig das ovale Verlagslogo, unten die Angaben des Druckers, ungebunden in Doppelblättern inliegend das komplette Heft, Format 14,1 x 20,3 cm, Umfang 84 S.
Zustand: Rücken von einem schmalen hellen Papierstreifen sauber überklebt, aber bereits wieder von unten her zur Hälfte aufgerissen (2014 erhaltend geleimt), auch oben aufgerissen (ca. 3 cm), Einband bügig und fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, das erste Doppelblatt (mit Titelblatt) war ehemals offenbar nach unten gerutscht und ist nun am unteren Blattrand stark gerändert, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: bei Hofmeister ist die Gesangschule konsequent unter E. Göthe verzeichnet, unter dem Namen Ernst Göthe sind einige Lied-Kompositionen dieser Zeit erschienen; wahrscheinlich, aber nicht völlig sicher, daß es sich um eine einzige Person handelt
Inv. D.III.Mu.142

Walter Götze

Die Gitarre- und Lautenschule der Jugend für Gruppen-, Einzel-, und Selbstunterricht von Walter Götze. Verlag B. Schott's Söhne / Mainz und Leipzig [um 1935] (Edition Schott 2397).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckt: „Meinen Schülern des Pädagogischen Instituts und der Deutschen Heimatschule in Leipzig gewidmet“; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: „Einführung“; S. 5-64: die Musikschule, mit schwarzweißen Abbildungen einer Gitarre und einer Laute sowie dem schwarzweißen Foto eines Gitarre spielenden Buben, mit 1-15 und 1-10 numerierten Beispielstücken
Beschreibung: hellbraun broschiert, Schrift auf dem vorderen Deckel rötlichbraun, der Nachname wird hier „Goetze“ geschrieben, zwischen Titel (oben) und Angabe des Verlags (unten) die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung zweier singend marschierender Jugendlicher, der Junge mit Gitarre, das Mädchen mit Laute, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel schwarzgedruckte Verlagswerbung, Querformat 27,5 x 18,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband fingerfleckig (vor allem am Rücken), rechte Ecken (auch der nachfolgenden Blätter, abklingend) angestoßen bis angeknickt, brauner Fleck im rechten Schnitt, auf dem vorderen Deckel oben eine Nummer und der Ladenpreis mit Bleistift (-.60), rechts unten ein blauvioletter Stempel („Musik-Haus / Rud. Habich / Esslingen-N, Kiesstr. 16 / beim Feuerwehrmagazin“), Papier leicht gebräunt
Geschichte: die Datierung dieses Heftes weist auch beim OPAC Südwest und im KVK (also weltweit) eine eher ungewöhnliche Bandbreite auf; eine „Partitur“ wird auf „ca. 1900“ datiert, wogegen schon die Lebensdaten das Autors sprechen: Walter Götze (1885-1965) war da erst 15 Jahre alt. Das Heft paßt zur Singbewegung und in die 1920er Jahre, wird also häufig auf um 1920 oder um 1925 datiert; zumindest die hier vorliegende Ausgabe wird aber durch die gedruckte Widmung recht genau datiert: zwar wurde die Lehrerbildung schon Mitte der 1920er Jahre als „Pädagogisches Institut“ der Universität Leipzig angegliedert, eine „Deutsche Heimatschule“ gab es aber erst ab 1933 – so wurde die einzige ab 1933 noch bestehende Leipziger Volkshochschule bis Kriegsende genannt
Inv. D.III.Mu.38

Hermann Grabner

Hermann Grabner: Handbuch der Harmonielehre. II. Teil: Aufgabenbuch. 1.-5. Tausend. Max Hesses Verlag, Berlin 1944 (Hesses Illustrierte Handbücher 25).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Copyright; S. 3-180: Aufgaben mit Noten
Beschreibung: dunkelroter Papierrücken, dicke hellblaugraue Pappdeckel, auf dem Rücken oben die Reihen-Nummer 25, etwas darunter waagrecht schwarzgedruckt „Grabner / Harmonie- / lehre / II“, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten schmalen Bordüre eingefaßt, darin in dünnen Versalien der Autor-Name, darunter in fetten Normalbuchstaben „Harmonielehre / II“, der hintere Deckel ist vakat, dicker glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 12,8 x 18,9 cm, Umfang 180 S.

Zustand: Einband an den Rändern kaum berieben, an den Ecken leicht bestoßen und angerieben, Rücken auf halber Höhe und etwas über den unteren Kapital lichthell, sonst recht gut, Vorsatz und Deckel-Innenbezug braungesprenkelt (sofern das kein originales Aussehen ist), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Ursula Seidel"), Papier angebräunt, einige feine Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: Seidel ist der Mädchenname der Dürrwanger Klavierlehrerin Ursula Unger, aus deren Besitz dieses Buch stammt
Inv. D.III.Mu.143

Carl Grädener

System der Harmonielehre von Carl G.[eorg] P.[eter] Grädener, Professor am Conservatorium der Musik in Hamburg. Hamburg 1877. Verlag von Karl Grädener, Boyes & Geisler Nachfolger.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. VII: gedruckte Widmung; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XI: „Inhaltsverzeichniss"; unpag. S. XII: „Berichtigungen"; S. 1-4: „Statt Vorworts"; S. 5-276: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 277-294: „Anhang", Notenbeispiele; S. 295f.: „Statt Nachworts"; S. 297-299: „Sachregister"; S. 300: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelgrünes Leinen; beide Deckel von mehreren blindgeprägten Linien mit Eck-Ornament eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Grädener, / Harmonielehre.", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, etwas glatterer Vorsatz, Format 15 x 22 cm, Umfang zus. 312 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgeschürft, Rücken an den Kapitalen etwas eingerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte von 1879, darunter das Notat eines Antiquars, Vorsatz und die folgenden 5 Blätter mit Eselsohr oben rechts, zwischen S. 130 und 131 lag ein Kassenzettel des Antiquariats „Das Bücherkabinett" in Kiel vom 5. 9. 1956, das für das Buch 1.65 DM kassiert hat: Zettel 2010 entfernt, hat einen braunen Abdruck hinterlassen; Schnitt nicht akkurat, einige Seiten bzw. Lagen stehen über, sind teils gerändert
Geschichte: Carl Georg Peter Grädener (1812-1883) war 1835-1838 Cellist in Helsifors, danach bis 1848 Musikdirektor an der Universität Kiel, gründete 1851 eine Gesangsschule in Hamburg, die er bis 1861 leitete; 1862-1865 unterrichtete er Gesang und Musiktheorie am Konservatorium in Wien, danach bis zu seinem Tod am Hamburger Konservatorium; er komponierte Opern, zwei Symphonien, ein Klavierkonzert, eine Violinromanze, Kammermusik, Klavierminiaturen, Chorwerke und Lieder
Inv. D.III.Mu.37

Albert Greiner

Albert Greiner: Stimmbildung 1. Teil: Die Einheit der Stimmklänge. Mit vier Bildtafeln und zahlreichen Notenbeispielen. B. Schott's Söhne. Mainz 1938 (Edition Schott 2901).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum mit Jahreszahl; 1 unpag. Bl. Fotopapier: schwarzweißes Fotoportrait, Bildunterschrift in reproduzierter Handschrift: „AGreiner", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: zweites Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt, unter „Notenbeispielen" ein sehr klein gesetztes Verzeichnis der weiteren Ausgaben: „2. Teil: Die Einheit der Stimmlagen / 3. Teil: Eine Lehre von den deutschen Sprachlauten / 4. Teil: Ein- und mehrstimmige Übungssätze für alle Sprachlaute. / 5. Teil: Klaviersätze zu den Stimmbildungsübungen / Bildermappe", Rückseite vakat; unpag. S. 9: „Der singenden deutschen Jugend!", darunter ein Zitat von Richard Wagner; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: „Inhalt"; unpag. S. 12f.: „Ein Wort auf den Weg!", unterzeichnet: „Augsburg, am 12. März 1938 / Albert Greiner"; unpag. S. 14 vakat; S. 15-88: Haupttext; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) Kunstdruckpapier: „Wozu die Bilder?", einleitender Text, zahlreiche schwarzweiße Zeichnungen; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrau broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Autors in Versalien, die Initialen sind rot, in der Mitte in großer schwarzer Fraktur „Stimm / bildung", der Titel steht in einem rotgedruckten Kreis, darunter in kleiner schwarzer Fraktur „1. Die Einheit der Stimmklänge", unten die Angabe des Verlags, darunter sehr klein die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem Rücken in Versalien „Greiner / Stimmbildung 1. Teil", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 19,3 x 27,5 cm, Umfang 88/(4)/(2)

Zustand: der vordere Deckel oben und rechts und der Rücken etwas lichtbraun, rechte Ecken angestoßen, auf dem ersten Schmutztitelblatt vorn oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle“), unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („6.-“), Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mu.225

Friedrich Grell

Gesanglehre für Volks- und Bürgerschulen sowie die Unterklassen der Mittelschulen. Bearbeitet von Friedrich Grell. Erste Abteilung. Für die Hand des Lehrers. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. München. Theodor Ackermann königlicher Hof-Buchhändler 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. 3-8: „Einleitung zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „München, im Juni 1879. / Fr.[iedrich] Gr.[rell]“; S. 9-14: „Einleitung zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „München, im Juli 1893. / Fr.[iedrich] Gr.[rell]“; S. 15-86: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; neues braunes Titelblatt aus recht dickem Karton:

Gesanglehre für Volks- und Bürgerschulen sowie für die Unterklassen der Mittelschulen. Mit Zugrundelegung der Wüllner'schen Chorübungen bearbeitet von Friedrich Grell. Zweite Abteilung. Übungsbuch für die Hand der Schüler. Neunte unveränderte Auflage. München. Theodor Ackermann Kgl. Hof-Buchhändler 1902.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. I-VI: „Vorwort. (Für den Lehrer.)“, datiert: „München, im Herbst 1880“; S. VI: „Vorwort zur zweiten Auflage“, datiert: „München, im September 1986“ und „Vorwort zur fünften Auflage“, datiert: „München, im August 1896“; S. 1-73: Haupttext mit zahlreichen Noten; S. 74: „Anhang. Die gebräuchlichsten musikalischen Ausdrücke und deren übliche Abkürzungen“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Pappdeckel, ohne Schmuck oder Schrift, Vorsatz aus dünnerem glatten Normalpapier, Format 12 x 17,5 cm, Umfang zus. 170 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken nicht allzu sehr bestoßen, Rücken tadellos, beide Deckel flächig leicht geschürft, Überzug des vorderen Deckels unten ein Stückchen abgerissen (ca. 1 x 0,5 cm), Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „493“, außerdem ein Besitzvermerk mit Tinte („Fr.“ = Friedrich Martin Jehle, der diese Büchlein auch hat zusammenbinden lassen), Vorsatz und nachfolgendes Blatt geknittert und im rechten Rand ein minimaler Riß, Papier gebräunt, vier Blätter mit kleinem Eck-Knick oben, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mu.39

Friedrich Gutmann

Theoretisch-practische Zitherschule von Friedrich Gutmann. Op. 170. Leipzig C. F. Peters, Pl.-Nr. 5664 [um 1870] (Edition Peters).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: schematische Darstellung einer Zither mit Stimmung der Saiten; unpag. S. 4 vakat; S. 5-24: zweisprachiges Unterrichtswerk (deutsch, englisch) mit zahlreichen Notenbeispielen, Griffbrett-Tabelle, Tonleitern etc.; S. 25-79: 60 numerierte Stücke für Zither; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, rötlichviolett-weiß marmorierte recht dicke Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Deckelschildchen, Vorsatz Normalpapier, braun-schwarzes Titelblatt und Zither-Darstellung auf dickerem glattem Papier, Format 28,3 x 19,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken leicht angeschürft (Kratzer im Schwarz), Einträge auf dem Deckelschildchen abgekratzt (Löcher im Schildchen), Deckel oben und rechts lichtrandig (zu Blauviolett verblaßt), Schnitt angestaubt, Papier wenig gebräunt, vorn und hinten in Deckelnähe hellbraunfleckig, sonst teils stärker fingerfleckig, bei „Schlacht-Gebet“ (S. 75) ist der

Text der ersten Strophe von Theodor Körners „Gebet während der Schlacht“ sauber mit Tinte eingetragen
Inv. D.III.Mu.40

Desgleichen spätere Auflage, nun mit Pl.-Nr. 8419.

Inhalt: wie oben, allerdings fehlen Titelblatt, schematische Darstellung der Zither und die Seiten 5-8, dafür ist S. 80 nicht vakat, sondern: „Verzeichnis von den im z w e i t e n Band enthaltenen Uebungs- und Unterhaltungs-Stücken“
Beschreibung: weinroter Leinenrücken, weinrote Leinenecken, schwarze recht dicke Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Deckelschildchen, grünlicher Vorsatz, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler (zur Provenienz) und ein hs. Zettel von Volker Jehle: (zur Identifikation wegen des fehlenden Titelblatts), Format 28 x 18,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Leinenecken geschürft, vorn unten abgerissen, Rücken geschürft aber nicht gerissen, Deckelschildchen abgekratzt (Reste kleben noch dran), Deckel flächig geschürft, der vordere Deckel mit senkrechtem Knick, Schnitt desolat, Buchblock locker, Vorsatz bis S. 8 fehlen, restliche Blätter teils lose, stark fingerfleckig, zahlreiche Einträge auf dem Nachsatz und im hinteren Deckel (siehe Geschichte)
Geschichte: saubere Einträge mit Tinte auf dem Nachsatz außen: eine Titelliste von Liedern, von 1 bis 16 numeriert; im hinteren Deckel der mehrfach wiederholte Besitzvermerk („L. H.“ und 3 x „Luise Haasis“ in diversen Schreibweisen, deutsch, lateinisch, gepunktet, und die Herkunftsangabe „Balingen, geb. im Anker“)
Inv. D.III.Mu.41

Anton Haas

Universal Zither-Album. Grosses praktisches Übungs- und Unterhaltungs-Album für Zither aus langjähriger Praxis in schulgemässer stufenweiser Anordnung zusammengestellt von A.[nton] Haas, Band I. Op. 72. Chr. Voigt, Dresden-A. Zürich bei Ant. Smejak. Leipzig bei Friedr Hofmeister. Pl.-Nr. 228 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zum I. Band“, unterzeichnet: „A.[nton] Haas. / Componist und Bundeslehrer des süddeutschen Zitherbundes“ und „Inhalt des I. Bandes“; S. 3-24: S. 3 oben noch einmal eine Titelei, die Opuszahl nur hier, dann 1-30 numerierte Übungsstücke
Beschreibung: privat in blauen Karton gebunden, inliegend ein gebrauchter Briefumschlag DIN A5 mit Notat von Ursula Eppler über die Provenienz des Materials aus dem kirchlichen Museum der Ludwigsburger Garnisonskirche, Format 22 x 24,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: ganzes Heft incl. beider Deckel am unteren Rand ca. 5 cm eingerissen, Rücken oben ca. 4 cm, unten ca. 2 cm eingerissen, beide Deckel auch im seitlichen Rand eingerissen (ca. 2 cm), Papier gebräunt, Blätter mit weißen Klebestreifen im Bund befestigt
Inv. D.III.Mu.42

August Halm

August Halm: Violinübung. Ein Lehrgang des Violinspiels. Erstes Heft: 1.-6. Lage. Stuttgart 1916 bei G. A. Zumsteeg (Paul Miker).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Mai 1916. / August Halm“; S. 5-70: 193 numerierte Übungen ab der ersten Unterrichtsstunde
Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, blau-whiskeyfarben-grau kleinmarmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes achteckiges Titelschild, Format 27 x 33 cm, Umfang 70 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht zu sehr bestoßen, allerdings ist die vordere untere Ecke angebrochen, Rücken tadellos, das ganze Buch leicht konkav verzogen, Buchblock fest, Titelschild mit Tinte beschrieben: „Halm (Violine) / Emil Frommann / 1917“, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Frommann“), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, zahlreiche Anstreichungen mit Rotstift
Inv. D.III.Mu.43

Charles-Louis Hanon

C. L. Hanon. [Linke Spalte:] Der Clavier-Virtuose. In 60 Uebungen zur Erzielung der Geläufigkeit, Unabhängigkeit, Kraft und vollkommen gleichmäßigen Ausbildung der Finger, wie auch der Leichtigkeit des Handgelenks. [Rechte Spalte:] Pianist Virtuoso. 60 Exercises for acquiring Execution, Flexibility, Strength and perfect equality of the fingers as well as suppleness of the wrists. [Wieder ganze Breite:] Eingeführt am Königlichen Konservatorium der Musik zu Leipzig. Otto Junne, Leipzig. Schott Frères à Bruxelles. Seuls dépositaires de l'édition Anglo-Allemande [um 1915].

Inhalt: blau lithographiertes Titelblatt im Jugendstil, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Gutachten" und „Testimonials" (zweispaltig), u. a. von François-Auguste Gevaerts (Brüssel), Antoine François Marmontel (Paris) und Adolphe Wouters (Brüssel); S. 2f.: „Vorwort" und „Preface" (zweispaltig); S. 4-119: 60 numerierte Übungen; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes grobstrukturiertes blaues Leinen, abgerundete Ecken (nur der Einband), in der rechten oberen Ecke des vorderen Deckels in goldgeprägten Versalien „Wiehmayer", das gleiche senkrecht auf dem Rücken oben, der hintere Deckel ist vakat, Schmuckvorsatz (ein filigranes Netz von violette Veilchenblüten und grünen Blättchen auf chamoisfarbenem Grund), hinten ist der rote hintere Originaldeckel mit eingebunden: innen vakat, außen Verlagswerbung für die Ausgaben in diversen Sprachen, Format 27 x 34,3 cm, Umfang zus. 122 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken etwas bestoßen und vor allem unten aufgerieben, das untere Kapital ist stark abgegriffen, auf dem Fußschnitt mit Tinte „Wiehmayer Finger Technik", am rechten Rand des vorderen Deckel ein runder Feuchtigkeitsfleck, am Rücken unten die Anhaftung eines kleinen Restes eines Aufklebers, der vordere Vorsatz fehlt, und offenbar fehlt auch der vordere rote Originaldeckel (rote Spuren sind im Bund zu sehen), vorderer Deckel und Rücken waren vom Buchblock gelöst (2013 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt unten etwas links der Mitte ein ovaler blauer Stempel („C. L. Hanon / Éditeur / Composit. de Musique / Boulogne-sur-Mer"), links unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („Elisabeth" – Nachname unleserlich), rechts oben ein neuerer Besitzvermerk mit Bleistift („[Abkürzung unleserlich] Sapper"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), in den Noten feine Anstreichungen mit Bleistift (wohl von Sapper), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: „Der Clavier-Virtuose" von des französischen Komponisten Charles-Louis Hanon (1819-1900) erschien erstmals 1873 in Boulogne-sur-Mer, verbreitete sich als Unterrichtswerk rasch, wurde in 12 Sprahen übersetzt und ist noch in neuerer Zeit bearbeitet und angepaßt worden
Inv. D.III.Mu.116

Artur Hartmann

Artur Hartmann: Aufgabensammlung für den Musikunterricht. Teil 1 für das 5.-7. Schuljahr. Umschlaggestaltung von Thomas Zach. 6. Auflage. [Kleines Signet.] Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main, Berlin, Bonn 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Namen des Bildkünstlers, in der Mitte ein Verzeichnis beider Bände, unten das Impressum; S. 3-6: „Vorwort", unterzeichnet: „Freiburg i. Br., im Oktober 1955. / Prof. Dr. Artur Hartmann / stellv. Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik / Freiburg i. Br."; S. 7: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-58: Haupttext; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: matt gelb broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Grafik: waagrechte Rechtecke liegen unregelmäßig und zuweilen auch mit größerem Abstand übereinander, links oben in blauen Versalien der Name des Autors, links über der Mitte die großen blauen Versalien der Haupttitel, darunter kleiner der Untertitel, am rechten Rand von unten senkrecht die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel unten rechts klein und grün die Bestellnummer, kein Vorsatz, inliegend ein Blatt aus einem Vokabelheft, darauf von Hildegard Jehle mit blauer Tinte ein Verzeichnis von Tonbezeichnung mit den zugeordneten Handzeichen, auf der Rückseite zwei Notate, hier auch mit Bleistift und roter Tinte, Buchformat 14,8 x 20,9 cm, Umfang 58 (2) S.

Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / 66“), Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mu.226.1

Desgleichen. 7. Auflage. [Kleines Signet.] Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main, Berlin, Bonn. München 1967.

Inhalt: wie die 6. Auflage
Beschreibung: glänzend gelb broschiert, sonst wie die 6. Auflage, aber ohne Einlage
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle“), links daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2.80“), Papier nicht gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mu.226.2

Artur Hartmann: Aufgabensammlung für den Musikunterricht. Lösungsheft zum Teil I. 4. Auflage. [Kleines Signet.] Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main, Berlin, Bonn. 1964.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis, daß Lösungshefte nur an Fachlehrer und Schulen abgegeben werden, unten das Impressum; S. 23: Lösungen; unpag. S. 24: Verlagswerbung
Beschreibung: matt blaßgelb kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in einem waagrechten goldbraunen Balken der Name des Autors in schwarzen Versalien, drunter ein größeres schwarzes Rechteck wie ein Titelschild, darauf in weißen Versalien der Haupttitel der Reihe (groß) und der Untertitel der Reihe (kleiner), unter dem „Deckelschild“ sehr klein „Lösungsheft zum Teil I“, am unteren Rand auf einem gleichen waagrechten Balken wie oben: in schwarzen Versalien die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel rechts unten klein und schwarz die Bestellnummer, Format 14,9 x 21 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband etwas bügig, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / 66“), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mu.226.3

Leopold Heinze, Wilhelm Kothe und Wilhelm Osburg

Theoretisch-praktische Elementar-Violinschule. Ein nach unterrichtlich bewährten Grundsätzen geordneter Leitfaden für die gründliche Erlernung des Violinspiels. Zusammengestellt und bearbeitet von L.[eopold] Heinze, Seminar-Oberlehrer, W.[ilhelm] Kothe, Seminar-Oberlehrer u. Königl. Musikdirektor, u. W.[ilhelm] Osburg, Seminar- u. Musiklehrer. Vereinfachte Ausgabe der grösseren von den Verfassern bearbeiteten Violinschule. Komplett in einem Bande nebst einem Anhange von Kirchen- und Schulliedern. Leobschütz: C. Kothe's Erben Verlag [spätestens 1899], Pl.-Nr. 509.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: schwarzweiß illustrierte Geigen-, Bogen- und Handhaltung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Angabe der Quellen; 1 unpag. S.: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Die Verfasser“; S. 1-95: Unterrichtswerk mit zahlreichen Musikstücken und Übungen; S. 96: „Anhang. Kirchen- und Schullieder“; S. 97-102: 34 numerierte Lieder (Nr. 35-40 nur mit Hinweis auf die Seitenzahl der Schule aufgelistet); unpag. S. 104 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, grünlich, rötlich und schwarzgrau marmorierte Pappdeckel, dunkelrotbraun eingefaßtes Titelschildchen, gelblichbrauner Vorsatz, Titelblatt von schwarzer Zierleiste eingefaßt, Format 25,5 x 30,5 cm, Umfang zus. 110 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken tadellos, Titelschildchen unbeschriftet und sauber, Deckel etwas konkav gewölbt, Schnitt akkurat, rechts leicht stockig,

Papier wenig gebräunt, aber vor allem rechts unten durchgängig stärker fingerfleckig, zuweilen eine Seite stockfleckig, die danebenliegenden Seiten sauber
Geschichte: Carl Friedrich Leopold Heinze (1828-1905), Wilhelm Kothe (1831-1899) und Wilhelm Osburg (Lebensdaten nicht ermittelt) brachten die vereinfachte Ausgabe ihrer Violinschule erstmals 1880 bei Hofmeister heraus; die vorliegende Ausgabe dürfte spätestens 1899 erschienen sein, sonst würde im Vorwort ja wohl erwähnt sein, daß Kothe bereits verstorben ist
Inv. D.III.Mu.44

Olga Hensel

Vom Erleben des Gesanges. Eine Hilfe zur Stimmbildung von Olga Hensel. [Verlagslogo: Mann reitet auf einem Bären.] Bärenreiter-Verlag Augsburg 1925.

Inhalt: Schmutztitelblatt vorn und hinten vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung: „Der Gemeinschaft singender Jugend"; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Singen", ein Gedicht von Friedrich Rückert; unpag. S. 8 vakat; S. 9-55: Text; unpag. S. 56: „Bücher zur Hilfe"
Beschreibung: hellblau pergamentartig genarbt kartoniert, auf dem vorderen Deckel dunkelgraugrün geprägt: der Haupttitel in großer Fraktur in drei Zeilen, darunter sehr klein der Untertitel in zwei Teilen, ebenso klein „von", etwas größer „Olga Hensel", unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 13,5 x 20,3 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Rücken und Deck oben lichtgebräunt, auf dem hinteren Deckel in Bundnähe ein senkrechter Streifen schwacher rötlicher Abrieb, die rechte obere Ecke mit einem kleinen Wasserschaden: stärker gewellt, aber rasch abklingend, ab S. 11 nicht mehr zu sehen), Papier wenig gebräunt
Geschichte: Prof. Dr. Hauffen von der deutschen Universität Prag hielt einen Vortrag über Weihnachtslieder aus dem Böhmerwald und engagiert die Prager Konzertsängerin Olga Pokorny als Sängerin und den Germanisten und Volksliedforscher Dr. Julius Janiczek als Lautenisten, um die Beispiele vorzuspielen. Den beiden Musikern, die sich damals zum erstenmal getroffen haben, muß das gemeinsame Musizieren gefallen haben, denn die beiden begannen, Abende mit Volksliedern zur Laute zu veranstalten. Dr. Julius Janiszek nannte sich später Walther Hensel, die beiden heirateten, gaben zuerst in der Jagdhütte Finkenstein bei Mährisch-Trübau Singwochen, woraus sich der Finkensteiner Bund gründete; später wurde nur noch Walther Hensel als Gründer genannt, angeblich mit Rücksicht auf seine zweite Frau Paula (diese und weitere Informationen unter www.walther-hensel-gesellschaft.de/ueber-walther-hensel/finkensteiner-bund.html). – Erbe von Johannes Jehle, Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mu.227

Olga Hensel: Die geistigen Grundlagen des Gesanges. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel [1952].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 5: gedruckte Widmung: „Meinen Schülern", unpag. S. 6: „Zum Geleit", datiert: „Stuttgart, Michaelszeit 1952"; S. 7-60: Haupttext; unpag. S. 61: „Schlusswort"; unpag. S. 62: „Inhalt"; unpag. S. 63f. vakat; im hinteren Deckel: Verlagswerbung für weitere Lehrwerke zur Stimmbildung
Beschreibung: hellblaugrau broschiert, recht dicke, dennoch flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in einem schwarzen Rechteck wie in einem Titelschild: Name der Autorin, Buchtitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15,5 x 23 S., Umfang 64 S.
Zustand: Einband an Rändern und Rücken lichtgebräunt, rechte Ecken zu Beginn und am Schluß des Heftes angestoßen, Papier tadellos
Inv. D.III.Mu.45

Hugo Hermann und Hermann Schittenhelm

Ausführliche Schule für das vielbässige Piano-Akkordeon von Hugo Hermann und Herm.[ann] Schittenhelm. Preis: RM 5.-. Zweite und dritte Auflage. Herausgegeben von Matth. Hohner A. G. Trossingen (Württ.) Copyright 1934 [2. und 3. Auflage 1935].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Trossingen, Oktober 1934 / Die Verfasser“, und „Vorwort zur zweiten und dritten Auflage“, unterzeichnet: „Trossingen, Mai 1935 / Die Verfasser“; S. 3-42: Akkordeonschule mit Beispielnoten, technischen Zeichnungen und schwarzweißen Fotos; S. 43-46: „Auswahl leichter Stücke“, 7 numerierte Stücke, dabei „Lied ‚Hitlerkamerad‘“ ohne Angabe des Komponisten; S. 46-51: „Schwierige Übungs- und Vortragsstücke“, 5 numerierte Lieder Stücke; S. 52-54: „Stücke mit harmonischen Verbindungen“, 3 numerierte Stücke; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel zweigeteilt, auf der oberen Hälfte die Abbildung eines schwarzweißen Fotos: auf einem Tisch steht ein großes Akkordeon, rechts daneben steht ein Mann im feinen Anzug mit Fliege, den Arm auf den Tisch gestützt, die untere Hälfte ist rot, darauf in schwarzer stilisierter Schreibschrift Titelei und Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind weiß, der Rücken ist vakat, auf dem hinteren Deckel mittig das Hohner-Logo
Zustand: auf dem vorderen Deckel in der Angabe des Verlags eine kleine Abschürfung (2 x 3 mm), die rechte untere Ecke gestaucht, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt rechts unten die Spur eines ausradierten Ladenpreises, Papier gebräunt, die Blätter S. 25-32 sind am oberen Rand nicht gut geschnitten, Papier steht über und ist gerändert, der hintere Deckel fingerfleckig, oben schwach lichtrandig, einige leichte senkrechte Anknicke
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mu.232

Schule für das Piano-Akkordeon. II. Buch für 48, 80-120bässige Instrumente von Hugo Hermann. 3. Auflage. Matthias Hohner A. G. Trossingen (Württ.) [um 1930] (Hohner-Schule 109).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“; S. 3-8: grundlegende Einführung mit einem schwarzweißen Foto und mehreren schwarzweißen Zeichnungen; S. 9-51: Vortragsstücke mit Erläuterungen; S. 51-57: „Anhang mit Originalstücken und Originalbearbeitungen“, weitere 11 numerierte Stücke; S. 58f.: „Anhang II“: „Neue Baßanordnung für 80bässige Instrumente“ und „Übungen mit Dominantseptimakkorden“; unpag. S. 60 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel mit gelbem Grund, darauf die schwarzgrün-weiße Abbildung eines Fotos: Mädchen mit Frisur der Zeit spielt lächelnd Harmonika, Rücken und hinterer Deckel weiß, auf dem hinteren Deckel mittig groß das Hohner-Logo, Format 23 x 30,3 cm, Umfang 60 S.
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, Rücken mit einem waagrechten Riß, auf dem vorderen Deckel zwei braune Flecke, etwas angestaubt, der hintere Deckel gebräunt, Papier sehr gut, kaum gebräunt, nur in direkter Nachbarschaft der Deckel leicht hellbraunfleckig
Geschichte: lag im Kasten der Hohner-Harmonika „Gloria“ (→*Inv.* M.V.Ha.6)
Inv. D.III.Mu.46

Johann Georg Herzog

Orgelschule. Eine theoretisch-praktische Anleitung zur gründlichen Erlernung des kirchlichen Orgelspiels. Zum Gebrauch in Musikschulen, Seminarien, Präparanden-Anstalten, sowie zum Selbstunterricht bearbeitet und herausgegeben von Dr. J.[ohann] G.[eorg] Herzog, k. Professor der Musik in Erlangen. Op. 41. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage (1871). Erlangen, 1867. Verlag von Andreas Deichert.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. 5-208: Orgelschule, zunehmend weniger Text und mehr Noten
Beschreibung: schwarzes Halbleder, Lederrücken und -ecken, dicke feingenarbte Pappdeckel, dünner Vorsatz, Querformat 27 x 21,5 cm, Umfang 208 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken sehr gut, beide Deckel flächig leicht angeschürft, Schnitt angestaubt, Vorsatz knittrig und fingerfleckig, die helleren Blätter (bis S. 15) mit Wasserrand um die obere rechte Ecke (herstellungsbedingt?), danach kein Wasserrand mehr, nachfolgendes Papier etwas angebräunt, vor allem zeigt sich auf jeder Seite ein schwacher Ab-

klatsch der Noten und Texte der gegenüberliegenden Seite, sonst sehr sauber, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte. auf dem Titelblatt sind offenbar zwei Zeilen für die zweite Auflage neu eingedruckt worden, nämlich „Zum Gebrauch in ...“ und die Angabe der zweiten Auflage, ansonsten wurde das Titelblatt der ersten Auflage unverändert übernommen, d. h. die Jahreszahl 1867 stammt von der ersten Auflage, es gilt aber die nach der Angabe der Auflage in Klammern gesetzte 1871
Inv. D.III.Mu.47

Raimund Heuler

Deutsches Schulsingbuch. Nach den Grundsätzen des Eitzschen Tonwortverfahrens bearbeitet von Raimund Heuler, Würzburg. Ausgabe B. Dritter Teil. [Zweite Auflage. 3. und 4. Tausend.] [Signet.] Würzburg 1912. Verlag von Rich. Banger Nachf. (A. Oertel).

Inhalt: von einer Lorbeer-Bordüre eingefaßten Titelblatt, ob drüber jugendstilig gerandet „Dem Deutschen Volke“, Rückseite: Copyright, „Bemerkung“, unterzeichnet: „Würzburg August 1909. / Dezember 1912. / Raimund Heuler.“; S. 3-64: Singschule mit zahlreichen Liederbeispielen, alle Seiten von einer feinen Doppellinie eingefaßt, zahlreiche Vignetten; S. 65f.: „Inhalt.“
Beschreibung: graugrün broschiert, ziemlich dünne Deckel, der vordere Deckel dunkelblau gedruckt und nahezu ganzseitig im Jugendstil lithographiert: oben wie ein Theatervorhang, rechts und links ein Wappenschild, nach unten ein unten rundgebogter langer Lorbeerkranz, auf dem Vorhang groß und graugrün der Haupttitel, im Lorbeerkranz dunkelblau die Titelei, nur hier die Angabe von Auflage und Auflagenhöhe, die gedruckte Widmung über dem „Vorhang“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15,5 x 22,9 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken an beiden Kapitalen eingerissen, unten ein Stückchen abgerissen, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein verblaßter, mit Tinte ausgefüllter Schulbibliotheks-Stempel, das ganze Heft senkrecht angeknickt (von hinten nach vorn abklingend), Kratzspur im rechten Schnitt unten, Papier angebräunt, in ein paar Blättern rechts oben ein Riß
Inv. D.III.Mu.166

Raimund Heuler: Das Intonationsproblem im Schul- und Chorgesangunterricht. [Kleine Vignette.] Verlagsdruckerei Würzburg G. m. b. H. 1923.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung: unpag. S. 4 vakat; S. 5-92: Haupttext
Beschreibung: mit pergamentartiger Struktur broschiert, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Autors, darunter mittig in vier unterschiedlich groß gesetzten Zeilen der Titel, darunter die Zeichnung einer kurzen Notenzeile, eine Note rot, unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,6 x 15,9 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Einband leicht lichtgebräunt, der hintere Deckel etwas angeschmutzt, auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein rotvioletter Stempel JJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), Papier leicht gebräunt, ein minimales Stück die unteren linken Ecke des hinteren Deckel geknickt, nach vorn abklingend auch bei den benachbarten Blättern
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle. – Wird momentan (Juni 2018) online nirgends angeboten
Inv. D.III.Mu.208

Julius Hey

Julius Hey: Deutscher Gesangs-Unterricht zweiter Teil: Gesangschule zusammengefasst und umgearbeitet von Hans Erwin Hey. Ausgabe A: Sopran. B Schott's Söhne Mainz / Leipzig 1913 (Der kleine Hey) (Edition Schott 615).

Inhalt: „Sopran“ stammt vom vorderen Deckel, auf dem Titelblatt steht unter dem Namen des Bearbeiters „Ausgaben: A. Für Sopran. B. Für Alt und Mezzosopran. C. Für Tenor. D. Für Bass und Bariton je n. 3.- Erster Teil: Die Kunst der Sprache (Fritz Volbach) n. M. 2.-“, Titelblatt-Rückseite: Copyright mit Jahreszahl; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hans Erwin Hey“; S. V-VII: „Gesangschule (Sopran) / Inhalts-

verzeichnis“, auf S. VII untere Hälfte: Stichworte zum Inhalt des I. Teils; unpag. S. VIII: Verlagswerbung für „Deutscher Gesangs-Unterricht“ von Julius Hey und eine kleine Ausstellung der zum vorliegenden Band gehörigen Ausgaben; S. 1-183: Gesangschule mit einer schwarzweißen technischen Zeichnung und zahlreichen Noten; unpag. S. 184: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, chamoisfarbene flexible Kartondeckel, der vordere Deckel von zwei orangefarbenen Bordüren eingefaßt, darin groß und schwarz: „Der kleine Hey / II. Teil / Gesang- / schule / Sopran“, darunter das orangefarbene Verlagslogo, unten wieder schwarz: Reihe und Nummer, kein Vorsatz, Format 19 x 27 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wäre der Band tadellos, wäre er auf dem Flohmarkt, woher er stammt, nicht in einem Karton mit feuchtem Boden gestanden; so aber zeigt der Band leichte Feuchtigkeitsspuren von unten her
Inv. D.III.Mu.172

Die Kunst der Sprache. Praktisches Lehrbuch für Schauspieler, Redner, Geistliche Lehrer und Sänger. Auf Grund der sprachlichen Lehre Jul. Hey’s Neubearbeitet [!] und in Übereinstimmung gebracht mit der vom Deutschen Bühnenverein und der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger einheitlich geregelten Deutschen Bühnen-Aussprache von Fritz Volbach. Zugleich I. Teil der Hand-Ausgabe von J. Hey’s „Deutscher Gesangsunterricht“ „Der kleine Hey“. 18. bis 20. verbesserte und vermehrte Auflage. n. M. 2.-. Hierzu Teuerungszuschlag. B. Schott’s Söhne Mainz-Leipzig [um 1923].

Inhalt: schwarzweißes Fotoportrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, darunter als Autogramm reproduziert: „Julius Hey.“; Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für Teil II; S. III-V: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Tübingen, den 15. Januar 1912. / Fritz Volbach“; S. VIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Tübingen, den 12. Februar 1914. / Fritz Volbach“; unpag. S. VIII vakat; S. IXf.: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-114: Text
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, der vordere Deckel ist von einer doppelten orangefarbenen Bordüre aus dünnen und dicken Strichen eingefaßt, darin schwarzgedruckt: „Der kleine Hey / I. Teil / Die Kunst / der Sprache“ / (Volbach) / [orangefarbenes Verlagslogo] / B. Schott’s Söhne / Mainz-Leipzig“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 14,3 x 21,2 cm, Umfang VIII/114 S.
Zustand: Einband leicht angebräunt, auf der Frontispiz-Rückseite rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle“), Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: im KVK findet man die Datierung der 12. Auflage auf „ca. 1920“ und die 22.-25. Auflage auf „ca. 1925“, die vorliegende Ausgabe liegt irgendwo dazwischen, jedenfalls – „Teuerungszuschlag“ bereits auf das Titelblatt gedruckt – zur Zeit der Inflation. – Erbe Johannes Jehle, Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725): ob den Besitzvermerk nicht doch Johannes Jehle gemacht hat? Hildegard Jehle schrieb den Namen eckiger, der runde Schriftzug sieht aber nicht ohne weiteres nach Johannes Jehle aus, der hätte überdies wohl mit Tinte geschrieben
Inv. D.III.Mu.228

Friedrich Hofmann

Kleines Handbuch für Chorsänger von Friedrich Hofmann. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart: 1974.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-58: „Erster Teil. Der Chorgesang“; S. 59-112: „Zweiter Teil. Aus der allgemeinen Musiklehre“; S. 113-127: „Auswahllexikon für Chorsänger“; S. 128f.: „Literaturhinweise“; S. 130f.: „Zur Idee und Gestaltung des Handbuchs“, unterzeichnet: „Rot bei Nürnberg, im Februar 1973 / Friedrich Hofmann“; S. 132-134: „Personen- und Sachregister“; S. 135: „Quellennachweise der Abbildungen“; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: leinenkaschierte Pappe, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto von Chorsängern, orangerote Deckelschrift, Rücken und hinterer Deckel weiß, auf dem Rücken orangefarben der Autor, schwarz der Titel, Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang 136 S.

Zustand: leicht schiefgelagert, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mu.48

Christian Heinrich Hohmann / Ernst Heim (sogenannter Hohmann-Heim)

Christian Heinrich Hohmanns Violin-Schule. Ein methodisch geordneter mit Bezeichnung des Bogenstriches und Fingersatzes versehener Übungsstoff zur gründlichen Erlernung des Violinspiels, sorgfältig durchgesehen und verbessert von Edmund Hohmann. Heft 4. Vom kgl. bayr. Ministerium als Lehrmittel für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten empfohlen. Erlangen Hans Metzer. Nürnberg Wilhelm Schmid Königlich Bayerische Hofmusikalienhandlung [1865?].

Inhalt: das Titelblatt ist der vordere Deckel; S. 1-4: „Einleitende Bemerkungen"; S. 1-24: „Hohmanns practische Violin-Schule. Vierter Cursus": Noten
Beschreibung: dünn gelblichbraun kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 26 x 34 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: fingerfleckig, eselsohrig, Rücken mehrfach eingerissen, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit verblaßter Tinte („Wandenburg")
Geschichte: Datierung nach dem Expl. in der Bayerischen Staatsbibliothek München- - Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.49

Praktische Violinschule von Christian Heinrich Hohmann. Neue, gänzlich umgearbeitete und um 65 Volks- und volkstümliche Lieder vermehrte Ausgabe von Ernst Heim. 356.-365. Tausend. Heft 1. M. 1.-. P. J. Tonger, Köln a. Rh. [um 1890] (Band-Ausgabe Tonger 547a).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis" und „Verzeichnis der in dieser Schule enthaltenen Lieder"; unpag. S. 3: „Vorwort", darunter „einige Urteile über die Violinschule von Hohmann-Heim"; S. 4-8: „Die Bestandteile der Violine oder Geige", mit 11 schwarzweißen Abbildungen; S. 9-44: Violinschule mit 173 numerierten Musikstücken
Beschreibung: recht dünn hellgrau broschiert, der vordere Deckel von einer feinziselierten klassizistischen Bordüre eingefaßt, links oben das Logo der „Band-Ausgabe Tonger", in beiden Deckeln und hinten außen Verlagswerbung, Format 27 x 33 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Einband leicht gerändert, Rücken aufgerissen (Lagen 2012 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.III.Mu.117

Desgleichen 466.-485 Tausend. Heft 4 [um 1891] (Ausgabe Tonger 547 d).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 121-148: Fortsetzung der Violinschule, von 381 bis 457 numerierte Stücke
Beschreibung: recht dünn hellgrau broschiert, der vordere Deckel von einem Kranz im Jugendstil eingefaßt, darin die Titelei, die Heft-Nummer 4 und die Band-Nummer d sind unterstrichen, in beiden Deckeln und hinten außen Verlagswerbung, Format 27 x 33 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Einband teils stärker gerändert, Rücken aufgerissen, hinten im Bund auch Stücke ausgerissen (2012 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Inv. D.III.Mu.118

Desgleichen 546.-585. Tausend Hefte 3 und 4. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 81-120: Heft 3: Fortsetzung der Violinschule, von 285 bis 380 numerierte Stücke; neues Titelblatt, Rückseite vakat; S. 121-148: wie im voranstehend verzeichneten Heft 4: Fortsetzung der Violinschule, von 381 bis 457 numerierte Stücke
Beschreibung: Einbände fehlten, die beiden Hefte wurden mittels eines hellgrauen Kartons über dem Rücken privat zusammengebunden, auf dem vorderen und hinteren Deckel reicht der Karton jeweils 8 cm auf die Seite (mit Textverlust), Format 26,7 x 33,3 cm, Umfang zus. 72 S.
Zustand: der neue Rücken unten wieder eingerissen, rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt
Inv. D.III.Mu.119

Desgleichen 656-675. Tausend. Heft 1. [Um 1900] (Edition Tonger 547a).

Inhalt: auf dem Titelblatt ein Inhaltsverzeichnis aller 5 Hefte, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis der in vorliegender Schule enthaltenen Lieder"; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Davos-Platz, Herbst 1891. / Ernst Heim.", darunter. „Nachstehend einige Urteile über die Violinschule von Hohmann-Heim"; S. 4-6: „Die Bestandteile der Violine oder Geige", mit schwarzweißer Zeichnung; S. 6-8: „Die Haltung der Violine und des Bogens", mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; S. 9-44: Violinschule mit 173 numerierten Stücken
Beschreibung: filzig grau broschiert, auf dem vorderen Deckel ein etwas dunkler grau gedruckter Jugendstil-Rahmen, darin teils tiefschwarz gedruckt: Angabe der Reihe mit Nummer, Auflagenhöhe und Titelei, in beiden Deckeln und hinten außen Verlagswerbung, Format 26,6 x 33,3 cm, Umfang 44 S.
Zustand: beide Deckel und einige Blätter waren lose und sind gerändert (2017 erhaltend geleimt), an den Deckel Spuren weißer Klebestreifen (alte Rückenreparatur), Deckel stärker bügig, Ecken geknickt, Rücken zum größten Teil abgerissen, Papier gebräunt, eselsohrig, Noten mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.III.Mu.181

Desgleichen 606-625. Tausend. Heft 2. [Um 1900] (Edition Tonger 547b).

Inhalt: auf dem Titelblatt ein Inhaltsverzeichnis aller 5 Hefte, Rückseite vakat, S. 45-80: Fortsetzung der Violinschule mit von 174 bis 284 numerierten Stücken
Beschreibung: filzig grau broschiert, auf dem vorderen Deckel ein etwas dunkler grau gedruckter Jugendstil-Rahmen, darin teils tiefschwarz gedruckt: Angabe der Reihe mit Nummer, Auflagenhöhe und Titelei, in beiden Deckeln und hinten außen Verlagswerbung, Format 26,6 x 33,3 cm, Umfang 46 S.
Zustand: beide Deckel und einige Blätter waren lose und sind gerändert (2017 erhaltend geleimt), am Rücken Spuren eines senkrechten braunen Klebestreifen (alte Rückenreparatur), Deckel stärker bügig, gerändert, Ecken geknickt, Rücken zum größten Teil abgerissen, ganzes Heft rechts auf halber Höhe ca. 10 cm eingerissen, auf dem Cover oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[upert] Nepple"), auf dem Titelblatt ein blauvioletter Stempel JJ, Papier gebräunt, eselsohrig
Geschichte: zu Rupert Nepple siehe →*Inv.* D.I.Ei.1586
Inv. D.III.Mu.182

Desgleichen 646-655. Tausend. Heft 3. [Um 1900] (Edition Tonger 547c).

Inhalt: auf dem Titelblatt ein Inhaltsverzeichnis aller 5 Hefte, Rückseite vakat, S. 81-120: Fortsetzung der Violinschule mit von 285 bis numerierten Stücken
Beschreibung: filzig grau broschiert, auf dem vorderen Deckel ein etwas dunkler grau gedruckter Jugendstil-Rahmen, darin teils tiefschwarz gedruckt: Angabe der Reihe mit Nummer, Auflagenhöhe und Titelei, in beiden Deckeln und hinten außen Verlagswerbung, Format 26,6 x 33,3 cm, Umfang 40 S.
Zustand: der vordere Deckel war lose und ist leicht gerändert (2017 erhaltend geleimt), Rücken teils abgerissen, Deckel etwas bügig, auf dem Cover oben rechts eine Kritzelei mit schwarzer Tinte, Papier gebräunt, eselsohrig
Geschichte: aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.III.Mu.183

Desgleichen 676-685. Tausend. Heft 4. [Um 1920] (Edition Tonger 547d).

Inhalt: auf dem Titelblatt ein Inhaltsverzeichnis aller 5 Hefte, Rückseite vakat; S. 121-148: Heft 4, Fortsetzung der Violinschule, von 381 bis 457 numerierte Stücke

Beschreibung: filzig grau broschiert, auf dem vorderen Deckel ein etwas dunkler grau gedruckter Jugendstil-Rahmen, darin teils tiefschwarz gedruckt: Angabe der Reihe mit Nummer, Auflagenhöhe und Titelei wie zitiert, in beiden Deckeln und hinten außen Verlagswerbung, Format 26,6 x 33,3 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Einband etwas bügig, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[upert] Nepple"), Rücken gut, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, bügig, teils leicht fingerfleckig
Geschichte: zu Rupert Nepple siehe →*Inv.* D.I.Ei.1586
Inv. D.III.Mu.184

Praktische Violinschule von Christian Heinrich Hohmann. Neue gänzlich umgearbeitete und um 65 Volks- und volkstümliche Lieder vermehrte Ausgabe von Ernst Heim. 686-705. Tausend. [Kursorischer Inhalt aller V Hefte.] Einzel-Ausgabe Heft 1. 2. 3. 4. 5. Zusammen in 1 Bande broschiert / Zusammen in einem Bande gebunden. P. J. Tonger, Köln a. Rh. Musikverlag [Verlagswerbung.] [Um 1920] (Edition Tonger [547a-e]).

Inhalt: auf dem Titelblatt ein Inhaltsverzeichnis aller 5 Hefte, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis." aller V Hefte, darunter: „Verzeichnis der in vorliegender Schule enthaltenen Lieder."; unpag. S. 3: „Vorwort.", unterzeichnet: „Davos-Platz, Herbst 1891. / Ernst Heim.", darunter: „Nachstehend einige Urteile über die Violinschule von Hohmann-Heim:"´; S. 4-187: Violinschule, mit schwarzweißen Abbildungen und 532 numerierten Stücken; unpag. S. 188: „Musikalische Haus- und Lebensregeln verfaßt von Robert Schumann."
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, dicke hell- und dunkelbraun ochsengallig marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach braungerandetes Deckelschild, darauf in sauberer schwarzer Normschrift „Violinschule / für / Anny Koch.", hinterer Deckel und Rücken vakat, dickerer mattweißer glatter Vorsatz, Format 26,5 x 33 cm, Umfang 188 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken kaum angestoßen, aber aufgerieben, Rücken tadellos, auf dem hinteren Deckel zwei Abschürfungen des Uberzugpapiers (weiß kommt zum Vorschein), Vorsatz fingerfleckig, rechts unten geknickt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Anny Koch"), Papier gebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig
Geschichte: eine Bibliothek datiert im KVK selbst das 686.-705. Tausend nach dem Vorwort auf 1891, was zwar unsinnig ist, aber die Schwierigkeiten einer vernünftigen Datierung anzeigt, so liest man z. B. beim SWB ohne weitere Angaben zur Auflagenhöhe die Jahreszahl 1948, einer Zahl, der ich mißtraue, auch wenn das Gateway Bayern die Ausgabe bis zum 774. Tausend auf 1935 datiert. Folgen wir also den Angaben, die sich am ehesten entsprechen: 686.-705. Tausend „ca. 1920" (SWB), „circa 1920" (HBZ/NRW), zumal Bayern auch die direkt davorliegende Ausgabe (676.-685. Tausend) ebenfalls auf „[ca. 1920]" datiert. Ausgerechnet bei der Angabe mit der Datierung auf 1948 findet man die Angabe der Reihe mit genauer Nummer, die wir hier dankend übernehmen. –2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.239

Franz Holz

Franz Holz: Tonarten- und Akkord-Fibel. Edition Dux. München 1965.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2f.: schwarzweiß bebilderte „Erläuterung" des Gitarrenhalses und „Die Haltung"; S. 4-22: schwarzweiß bebilderte Griffe der einzelnen Tonarten; S. 23 (= im hinteren Deckel): „Das Griffbrett der Gitarre"; unpag. S. 24 (= hinten außen): „Inhalt"
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, durchgängig etwas dickeres rauhes Papier, kein extra Einband, Querformat 23,6 x 15,5 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: leicht bügig, außen schwach fingerfleckig, die rechten Ecke des erste Blattes und die obere rechte Ecke des zweiten Blattes mit kleinem Knick
Geschichte: gehört als Beilage zu „Das volkstümliche Gitarrespiel. Neuzeitliche Schule für das volkstümliche Gitarrespiel für Gruppen- und Einzelunterricht. Kurz-Lehrgang für den Gruppen- und Einzelunterricht" von Franz Holz
Inv. D.III.Mu.193

Johann Nepomuk Hummel

Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel, vom ersten Elementar-Unterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung verfaßt und S. Majestät dem Kaiser von Rußland Nicolaus I. in tiefer Unterthänigkeit zugeeignet von J.[ohann] N.[epomuk] Hummel, großherzoglich sächsischen Hofkapellmeister, Ritter der königl. französischen Ehrenlegion, Mitglied mehrerer akademischer Gesellschaften. Original-Auflage. 1828. Wien, bei Tobias Haslinger, Musikverleger. London, bei Boosey und Comp. Paris, bei A. Farrene. Pl.-Nr. 5201. Stich und Druck aus Haslingers Officin.

Inhalt: pergamingeschütztes ganzseitiges gestochenes Portrait von Johann Nepomuk Hummel mit reproduzierter Unterschrift, gestochenes schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; schwarzweiß illustrierte gestochene Seite „Unter dem allerhöchsten Schutze / [Doppeladler] des kaiserl. königl. österreichischen Gesetze und mit den allerhöchste, höchsten und hohen Privilegien von“ darunter die Wappen von Bayern, Preussen, Württemberg, Hannover, Sachsen, Darmstadt, Baden, Kurhessen, Braunschweig und Frankfurt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt „Erster / Theil“, Rückseite vakat; S. 5f.: Dedikation an den russischen Kaiser; S. 7f.: „Inhalt“ aller drei Teile; S. 9: „Vorrede“, unterzeichnet: „Weimar, im December 1827. / J. N. Hummel.“; unpag. S. 10 vakat; S. 11f.: „Vorerinnerung für Eltern und Lehrer.“; S. 13-110: Klavierschule (gestochene Noten); S. 111: „Zusatz-Kapitel“ und „Auswahl für die ersten Anfänger“, unten: „Ende des ersten Theils“
Geschichte: Goethe am 7. 4. 1829 zu Eckermann: „Napoleon behandelt die Welt wie Hummel seinen Flügel; beides erscheint uns wunderbar, wir begreifen das eine so wenig wie das andere, und doch ist es so und geschieht vor unsern Augen. Napoleon war darin besonders groß, daß er zu jeder Stunde d e r s e l b i g e war. V o r einer Schlacht, w ä h r e n d einer Schlacht, nach einem S i e g e, nach einer N i e d e r l a g e, er stand immer auf festen Füßen und war immer klar und entschieden, was zu tun sei. Er war immer in seinem Element und jedem Augenblick und jedem Zustande gewachsen, so wie es Hummeln gleichviel ist, ob er ein Adagio oder ein Allegro, ob er im Baß oder im Diskant spielt. Das ist die Faszilität, die sich überall findet, wo ein wirkliches Talent vorhanden ist, in Künsten des Friedens wie des Kriegs, am Klavier wie hinter den Kanonen.“ (J. P. Eckermann: Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. Th. Knaur Nachf. Berlin [1911], S. 252f.) – Franz Liszt wollte bei Hummel Unterricht nehmen, aber Hummels Honorarforderungen waren Liszt zu hoch (https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Nepomuk_Hummel)
Inv. D.III.Mu.50

Zweiter Theil.

Inhalt. kein extra Titelblatt, lediglich ein gestochenes Blatt: „Zweiter / Theil“, mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 115f.: „Zweiter Theil. Einleitung. Vom Fingersatze überhaupt.“; S. 117-381: Klavierschule (gestochene Noten), auf der letzten Seite unten: „Ende des zweiten Theils.“; unpag. S. 382 vakat
Inv. D.III.Mu.51

Dritter Theil.

Inhalt. kein extra Titelblatt, lediglich ein gestochenes Blatt: „Dritter / Theil“, mit feinen schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; S. 385-444: Klavierschule (gestochene Noten), auf der letzten Seite unten: „Zeit, Geduld und Fleiss geleiten an’s Ziel. / Ende.“, darunter links der die Angaben des Stechers, in der Mitte die Angabe des Verlags, rechts „Praenum: Exempl. / T. H.“ = ein Pränumeranten-Exemplar
Beschreibung aller drei Bände: schwarzgrüne Leinenrücken und Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, achteckige aufgeklebte mehrfach schwarz umrandete mit Tinte beschriebene Deckelschildchen, Smaragdgrünschnitt, Format 26 x 34 cm
Zustand: Einbände an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, Rücken gut, Grünschnitt mäßig abgegriffen, in allen drei Bänden auf der ersten Seite ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilh. Bezner / A. 174“) und ein Stempel Eb mit „422 / I“ bis „.../ III“, Papier nur in Deckelnähe hellbraunfleckig (Buchbinderleim), innen tadellos
Inv. D.III.Mu.52

Richard Jehle

12 gedruckte trapezförmig zugeschnittene Blätter mit Musikstücken einer elementaren Mandolinenschule. Heidenheim und Ulm 1919.

Beschreibung: vorhanden sind die Nrn. 1, 2, 4-7, 11, 13, 14, 16-18 als Beilage zu seinem Brief an Friedrich Martin Jehle, 1. 3. 1919. – Das Werk ist wohl nicht fertiggestellt worden (zu Richard Jehle →*Inv.* D.II.Ge. 196)
→*Inv.* M.Br.1048

Wilhelm Jung

Praktische und leichtverständliche Schule zum Selbstunterricht für die Gitarre mit einem Anhang von geistlichen Liedern zur Gitarre in leichtem Satz. Heft. 1. 9. Auflage. Herausgegeben von W.[ilhelm] Jung, Herford i. Westf. [Selbstverlag, um 1930?].

Inhalt: auf dem linken Rand des Titelblatts eine schwarzweiße Zeichnung. Lyra, Notenbanderole, Lorbeerzweig, Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Lüdenscheid, im August 1923 / Der Herausgeber: Wilhelm Jung.“ und „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Lüdenscheid, im August 1925. / Der Herausgeber: Wilhelm Jung.“, am unteren Rand: „(Heft 2, 3, 4, und 5 sind inzwischen auch erschienen)“; S. 4: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 5-14: Lehrbuch mit schwarzweißen Illustrationen und Akkord-Tabelle; S. 15-79: 68 numerierte Lieder mit Noten mit Akkordangaben; unpag. S. 80: „Musik-Instrumenten-, Musikalien- und Bücher-Anzeige“ des „Musik-Instrumente-, Musikalien- und Buchversand Wilhelm Jung, Herford“ mit der Bemerkung: „Außerdem liefere ich sämtliche Holz- und Metall-Instrumente in guter Qualität zu günstigen Pressen. Harmoniums und Pianos in den besten Marken und jeder Preislage.“, unten sehr klein die Angaben des Druckers: „Montanus u. Ehrenstein, Wuppertal-W.[ichl]“
Beschreibung: hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Querformat 20,8 x 14,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband leicht bügig und angeschmutzt, Kapitale abgegriffen, die untere links Ecke durchgängig leichter Mäusefraß, Buchblock gelockert, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk („Evang. Mädchenkreis“), Papier gebräunt, fingerfleckig, die Akkordangaben einiger Lieder mit Rotstift transponiert, auf dem letzten Blatt unten rote Feuchtigkeitsspuren (nicht wellig)
Geschichte: die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart gibt nicht Selbstverlag an, sondern „Mülheim-Ruhr: Missions-Verlag“, was auch die anderen besitzenden Bibliotheken tun – im Heft selbst findet sich eine solche Angabe nicht, die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Lutherstadt-Wittenberg datiert die 2. Auflage – trotz des entsprechenden Vorworts von 1923 – auf 1925; die Hefte 3-5 sind im KVK nicht zu finden, eine Ausgabe der Hefte 1-4 in einem Band „ohne Verlagsangabe“ findet sich bei Zvab.de (Juli 2019): auf 1954 datiert (wohl ein Irrtum), Preis rund 25 €, ein anderer Anbieter bei Zvab.de gibt als Verlag die Druckerei an
Inv. D.III.Mu.230

Joseph Joachim und Andreas Moser

Violinschule in 3 Bänden von / Violin School in 3 Volumes by Joseph Joachim und Andreas Moser. I. Anfangsunterricht. II. Lagenstudien. III. Vortragstudien. / I. Instructions for Beginners. II. Studies in Positions. III. Studies in Rendering and Performance. English translation by Alfred Moffat. II. [Band.] N. Simrock G. m. b. H. in Berlin. Leipzig – Paris – London. Schott & Co., London. Copyright 1905.

Inhalt: durchgängig zweisprachig, ab jetzt ist hier nur die deutsche Seite verzeichnet; das Titelblatt ist von einer schwarzen Linie eingefaßt, Rückseite: „Inhalt“; S. 3f.: Zweisprachig zweispaltig: „Zur Einführung“,

unterzeichnet: „Berlin, im Oktober 1906. / Joseph Joachim. Andreas Moser.“; S. 5-105: „Erster Teil“; unpag. S. 106 vakat; S. 107-242: „Zweiter Teil“
Beschreibung: weinrotes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Bordüre eingefaßt, darin in großen schwarzgeprägten Versalien „Joachim / Moser / Violinschule / Band II“, darunter ein Signet im Jugendstil, auf dem hinteren Deckel mittig ein kleines blindgeprägtes Signet, unten in der Mitte die blindgeprägten Angaben des Druckers, Rücken vakat, kein Vorsatz, durchgängig zweisprachig (deutsch und englisch), Format 26,5 x 32,5 cm, Umfang 242 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken etwas knickig, hinterer Deckel leicht angeschmutzt, vorderer Deckel rechts leicht fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, paar Blätter mit Eck-Knick, Buchblock immer wieder angebrochen (hält aber gut zusammen)
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mu.53

Desgleichen Band III

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Juli 1905. / Joseph Joachim“; unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5-35: „Vom Vortrag“, Schlußvignette im Jugendstil; unpag. S. 36 vakat; unpag. S. 37: Titelblatt: „Sechzehn Meisterwerke der Violinliteratur bezeichnet und mit Kadenzen versehen von Joseph Joachim / Sixteen Standard Works for the Violin edited with original cadenzas and marks of expression by Joseph Joachim“; unpag. S. 38 vakat; S. 39-268: Werke von J. S. Bach, Händel, Tartini, Viotti, Kreutzer, Rode, Mozart, Beethoven, Spohr, Mendelssohn und Brahms. jeweils mit zweisprachiger Vorbemerkung
Beschreibung: Titelblatt wie Band II, Format 1 cm höher als Band II, Umfang mindestens 268 S. (am Schluß fehlen Blätter)
Zustand: Einband fehlt, Rücken 2010 erhaltend geleimt, Titelblatt und letzte Seite an den Rändern lichtgebräunt, erste und letzte Blätter gerändert, am Schluß fehlen offenbar Blätter, innen recht gut
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mu.54

Desgleichen Fragment: Sechzehn Meisterwerke der Violinliteratur bezeichnet und mit Kadenzen versehen von Joseph Joachim / Sixteen Standard Works for the Violin edited with original cadenzas and marks of expression by Joseph Joachim.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 39: zweisprachige Vorbemerkung; S. 40-46: „Concert in A moll von Joh. Seb. Bach / Violine concertato“ + ein beiliegendes Einzelblatt mit S. 5f. aus einem nicht identifizierten Werk (darauf u. a. „Choral: ‚Vom Himmel hoch da komm’ ich her’“)
Zustand: geklammert, gerändert, letztes Blatt lose; Einzelblatt etwas eselsohrig
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mu.55

Kurt Johnen

Allgemeine Musiklehre von Dr. Kurt Johnen. Mit zahlreichen Notenbeispielen. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig 1937 (Reclams Universal-Bibliothek 7352 7353).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dr. Kurt Johnen / Charlottenburg, Februar 1937“; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5-103: Haupttext; S. 104-107: „Sachregister“; S. 108-110: „Inhaltsverzeichnis“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: das typische Reclam-Heft dieser zeit: blaßrosa broschiert, braune Fraktur auf Rücken und vorderem Deckel, auf dem hinteren Deckel das Logo der Universal-Bibliothek, kein Vorsatz, stark unterschiedlich hoch beschnittene Blätter, 9,8 x 15,6 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: Einband leicht braun- und fingerfleckig, rechte obere Ecke leicht angestoßen, Schnitt angestaubt, auf dem Titelblatt unten ein heftbreiter schwarzer Balkenstempel („Jos. Thiele, Buchhandlung Münster i. W.“), Papier gebräunt
Inv. D.III.Mu.56

Desgleichen, dritte Auflage 1941.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Rücken nahezu ganz auf- und abgerissen, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels ein- und ein Stückchen abgerissen, Papier gebräunt, eselsohrig, im Text feine Anstreichungen mit Bleistift, auf der letzten Seite ein Gekrakel mit Bleistift, rechts daneben „Cian Kali", auf dem hinteren Deckel oben links mit Bleistift „Kitbiani / Wien 110/V"
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.240

Dominicus Johner

Neue Schule des gregorianischen Choralgesanges von P.[ater] Dominicus Johner Benediktiner von Beuron. 4., umgearbeitete Auflage. 8.-10. Tausend.). 1915. Regensburg und Rom. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. New York und Cincinnati: Fr. Pustet & Co.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur von Beuron und von Regensburg; S. III-VII: „Aus dem Vorwort zur 3. Auflage", unterzeichnet: „Beuron, am 15. Nov. 1912. / P. D. J."; unpag. S. VIII: „Vorwort zur 4. Auflage", datiert: „Beuron, am Feste des hl. Gregor d. Gr. 1915" und „Berichtigung" (zwei Druckfehler); S. IX-XIV: „Inhaltsangabe"; S. XVf.: „Bücher und Zeitschriften, die z. T. mit Abkürzungen wiederholt werden"; unpag. S. 1f.: Titelblatt: „I. Teil", Rückseite vakat", S. 3-194: Haupttext mit zwei Anhängen, mit zahlreichen Notenbeispielen und ganzen Stücken; 1 unpag. Bl. Titelblatt: „II. Teil", Rückseite vakat; S. 1-176: Haupttext mit zwei Anhängen, mit zahlreichen Notenbeispielen und ganzen Stücken; S. 177-192: „Personen- und Sachregister"
Beschreibung: goldgeprägtes recht grob strukturiertes rötlichdunkelbraunes Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel „P. D. Johner. / Neue Schule des / Choralgesangs", auf dem Rücken zwei goldgeprägte waagrechte Linien an den Kapitalen, dazwischen senkrecht „P. D. Johner, Schule des Choralgesangs" (auf dem Titelblatt: „...gesanges"), grauer Kopfschnitt, hellbrauner Vorsatz, inliegend die Adreß-Seite eines Briefumschlags, adressiert: „Herrn Johannes Jehle / Ebingen / Württ", freigemacht mit Germania 5 Pfennig grün, abgestempelt in Göttingen am 18. 6. 1919 (sicher lesbar ist nur „191"), auf der Rückseite von Johannes Jehle mit Bleistift und Tinte beschrieben, Buchformat 14 x 20 cm, Umfang zus. 404 S.
Zustand: Einband tadellos, Schnitt glänzt noch, auf dem Vorsatz ein Stempel („Musik-Verlag u. Sortim. / K. M. Gesellschaft S. Gregor / Beuron (Hohenzollern)") und ein Stempel JJ, Notate von Johannes Jehle auf dem Vorsatz und im Buch und im hinteren Deckel, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.Mu.57

Der gregorianische Choral. Sein Wesen, Werden, Wert und Vortrag von P. Dominikus Johner Benediktiner in Beuron. [Vignette.] 1924. J. Engelhorn Nachf. Stuttgart.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-174: Haupttext, mit Noten; S. 175f.: „Literatur"; S. 176-178: „Anmerkungen"; S. 179-184: „Register"; S. 184 unten: Imprimatur, Angaben des Druckers
Beschreibung: gelbes Leinen, auf dem vorderen Deckel rotviolettgeprägt in kleinen Versalien der Name des Autors, darunter in regulärer Groß- und Kleinschrift der Haupttitel, darunter ein rotviolettes Siegel, auf dem Rücken senkrecht rotviolett in einer Zeile „Johner / Der gregorianische Choral", der hintere Deckel ist vakat, rotvioletter Kopfschnitt, abgerundete Ecken (nur der Einband), senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12 x 17,7 cm, Umfang 184 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Deckel klaffen leicht auf, Rücken verblaßt, der vordere Deckel am linken und oberen Rand angestaubt, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle / [19]46"), Papier gebräunt
Inv. D.III.Mu.209

Gustav Kanter

Volkstümliche Akkordeonschule für Piano-Akkordeon und chromatische Knopfgriff-Harmonika von Gustav Kanter. Neue revidierte und mit vollständigen Fingersätzen versehene Ausgabe von Curt Mahr. Band II für den fortgeschrittenen Spieler (für ab 24-bässige Instrumente). Oskar Seifert / Musikverlag / Leipzig C1 1935.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 42; S. 42-71: von Nr. 60 bis Nr. 151 numerierte Übungen, Tonleitern und Stücke; S. 72: „Die gebräuchlichsten Fremdwörter in der Musik“
Beschreibung: dick rauh blaumeliert hellgrau kartoniert, grün gedruckter Einband: auf dem vorderen Deckel die Titelei zwischen unterschiedlich dicken waagrechten Bändern, rechts außen ein kreisrundes Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel ein waagrechtes grünes Band, darauf das Verlagslogo, in beiden Deckeln Verlagswerbung, Format 23,7 x 31 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband minimal lichtbraun, Papier gebräunt
Inv. D.III.Mu.151

Volkstümliche Akkordeonschule für Piano-Akkordeon und chromatische Knopfgriff-Harmonika von Gustav Kanter. Neu revidierte und mit vollständigen Fingersätzen versehene Ausgabe von Curt Mahr. Band II für den fortgeschrittenen Spieler (für Instrumente ab 24 Bässe). Apollo-Verlag Paul Lincke, Berlin 1950.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 42; S. 42-71: von Nr. 60 bis Nr. 142 numerierte Übungen, Tonleitern und Stücke; S. 72: „Die gebräuchlichsten Fremdwörter in der Musik“
Beschreibung: dick rauh blaumeliert hellgrau kartoniert, 2 Klammern, grün gedruckter Einband: auf dem vorderen Deckel die Titelei zwischen unterschiedlich dicken waagrechten Bändern, rechts außen ein kreisrundes Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel ein waagrechtes grünes Band, darauf das Verlagslogo, im hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 23 x 3 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband leicht lichtrandig, die rechte untere Ecke angestoßen, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3,50“), auf dem Titelblatt ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Josef Todt / Musiklehrer / Brambauer / Waltroper Str. 11 / Fremdsprachen / Englisch, Französisch“), Papier gebräunt, Noten mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet
Inv. D.III.Mu.164

Hermann Keller

Schule des Generalbass-Spiels. Mit Auszügen aus den theoretischen Werken von [Michael] Praetorius, [Friedrich Erhard] Niedt, [Georg Philipp] Telemann, [Johann] Mattheson, [Johann David] Heinichen, J. S. und Ph. E. Bach, [Johann Joachim] Quantz und Padre [Stanislao] Mattei und zahlreichen Beispielen aus der Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts. Vierte Auflage. Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London. 1955 (Bärenreiter-Ausgabe 490).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Sommer 1931 / Hermann Keller“; S. 4: „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, 1955 / Hermann Keller“; S. 5: „Inhalt“; S. 6-8: „Literatur über das Generalbass-Spiel“; S. 9-121: 113 numerierte erläuterte Sätze; S. 122-128: „Zusammenfassung“; auf S. 128 unten: Copyright mit Jahreszahl
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, rotbraune Deckelschrift: „Keller / Schule des / Generalbass / Spiels / Bärenreiter-Ausgabe 490“; Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 27 x 18,7 cm
Zustand: Bibliotheksexemplar der Universität Tübingen: ganzes Buch rechts unten stärker, rechts oben leichter gestaucht, vorderer Deckel rechts unten angeknickt, Siglenaufkleber auf dem vorderen Deckel links unten mit schwarzem Filzstift unleserlich gemacht, Schnitt akkurat, Buchblock fest aber leicht

schiefgelagert, Bibliothekseinträge im vorderen Deckel (links oben „E. Exemplar“, „Paed 861“ durchgestrichen, darunter „mus C 1402“), darunter ein eingeklebter, wieder ausgerissener Computerstreifen, auf dem Titelblatt mit Bleistift „mus C 1402 / 2. Ex.“, am unteren Rand ein violetter kleiner runder Stempel („Universität Tübingen“, gekreuzt von einem Balkenstempel „Ausgeschieden UB Tübingen“ und ein unleserliches Unterschriftenkürzel eines Bibliothekars), auf der letzten Seite und im hinteren Deckel grüne Datumsstempel der universitären Buchausleihe
Inv. D.III.Mu.58

Wilhelm Keller und Fritz Reusch

Wilhelm Keller: Einführung in „Musik für Kinder“. Fritz Reusch: Grundlagen und Ziele des Orff-Schulwerks. B. Schott’s Söhne. Mainz 1954 (Orff-Schulwerk) (Edition Schott 4206).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: Titelblatt: „Wilhelm Keller. Einführung in ‚Musik für Kinder’. Methodik, Spieltechnik der Instrumente, Lehrpraxis“, Rückseite vakat; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Mai 1954 / W.[ilhelm] K.[eller]“; S. 6-45: Text; unpag. S. 46 vakat; unpag. S. 47: Titelblatt: „Fritz Reusch: Grundlagen und Ziele des Orff-Schulwerks“; S. 48-55: Text; unpag. S. 56: „Bilder-Anhang“ mit Inhaltsverzeichnis; 6 unpag. beidseitig schwarzweiß gedruckte Fototafeln mit zus. 23 Abbildungen
Beschreibung: hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben ein waagrechtes dunkelgrünes Textfeld, darauf in hellgrauen Versalien „Orff-Schulwerk“, darunter schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags mit Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, der Rücken ist vakat, kein Vorsatz, Format 14,8 x 21,8 cm, Umfang 56 S + 6 Fototafeln
Zustand: Einband an den Rändern, vor allem am Rücken lichtbraun, auf dem Haupt-Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kurt Unger“), Papier kaum gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mu.144

Wilhelm Keller: Einführung in „Musik für Kinder“. Methodik, Spieltechnik der Instrumente, Lehrpraxis. Neufassung. B. Schott’s Söhne. Mainz 1963. Orff-Schulwerk) (Edition Schott 4206).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, ISBN; unpag. S. 3: „Vorwort (zur Neufassung 1963)“, unterzeichnet: „Salzburg, im Februar 1963 / W. K.“; unpag. S. 4: „Aus dem Vorwort zur Erstfassung“, unterzeichnet: „Im Mai 1954 / W. K.“; S. 5-61: Haupttext; unpag. S. 62: „Inhalt“; unpag. S. 63: „Orff-Schulwerk“, Verzeichnis der zugehörigen Ausgaben; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben ein waagrechtes dunkelgrünes Textfeld, darauf in hellgrauen Versalien „Orff-Schulwerk“, darunter schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert, unten die Angabe des Verlags mit Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel mittig schwarz das Verlagslogo, kein Vorsatz, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 62 S.
Zustand: der vordere Deckel am oberen Rand angeknickt, sonst ist der Einband wie neu, auf dem hinteren Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift „6.-“), Macke im rechten Schnitt auf halber Höhe, die Blätter bis incl. S. 8 rechts oben angeknickt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.III.Mu.177

Josef Kemper

Josef Kemper: Stimmpflege. Eine Handwerkslehre im Grundriß. Verlag Junge Musik B. Schott’s Söhne, Mainz 1951 (Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Herausgegeben von Fritz Jöde. Schriftenreihe B2).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: oben eine gedruckte Widmung, unten Copyright und Angaben des Druckers; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „J. K.“; S. 7-95: Text, mit tech-

nischen Zeichnungen und Noten; unpag. S. 96: Verzeichnis von „Schriftenreihe“ und „Werkreihe“ der „Bausteine“
Beschreibung: mattgraublau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß die Angabe der Reihe, darunter ein weißes Rechteck wie ein Deckelschild, darauf schwarz der Name des Autors, groß der Haupttitel, klein der Untertitel, unten ein dünner waagrechter weißer Strich, darüber weiß der Herausgeber der Reihe, unten größer und schwarz die Angabe des Verlags, ganz unten mittig in einem kleinen schwarzen Rechteck die Reihen-Nummer, auf dem Rücken oben senkrecht: Name des Autors, Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten etwas bügig, ebenso die ersten Blätter (wohl vom Lagern), auf dem Schmutztitelblatt unten links der Mitte ein schwarzblauer Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („3,-“), sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mu.210

Ambrosius Kienle

Choralschule. Ein Handbuch zur Erlernung des Choralgesanges. Bearbeitet von P.[ater] Ambrosius Kienle, Benediktiner der Beuroner Congregation. Zweite, verbesserte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder’sche Verlagshandlung. 1890. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo. Wien I, Wollzeile 33: B. Herder, Verlag.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. V: „Vorrede zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Beuron, am Feste des hl. Ansgar 1890. / P. Ambrosius Kienle, O. S. B.“; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-140: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 141-143: „Personen- und Sachregister“; unpag. S. 144: „Bemerkenswerte Melodien aus den Singübungen“, ein Verzeichnis; S. 1-27: „Singübungen“, i. e. ganzseitige Notenblätter; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: weinroter Leinenrücken, goldgeprägte Bordüren an den Kapitalen, 4 blindgeprägte Scheinbünde, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Kienle / Choral- / Schule“, recht dicke smaragd- und russischgrün marmorierte Pappdeckel, weinrote Leinenecken, Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, Format 15 x 22,3 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten minimal berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken incl. Goldprägung sehr gut, Schnitt oben angestaubt, rechts etwas braungesprenkelt, im vorderen Deckel ein paar kleine Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Koch / stud. theol. / Tübingen“), auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Koch“), Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mu.59

Robert Kietzer

Clarinetten-Schule. Self Instructor for Clarionet [!]. Für Schul- und Selbstunterricht von Robert Kietzer. Op. 76. [Leipzig: Jul. Heinr. Zimmermann] [um 1890?], Pl.-Nr. Z. 1040.

Inhalt: vermutlich die komplette Ausgabe aller drei Teile zusammengebunden incl. der sonst auch einzeln erhältlichen, hier eingeklebten und teils mehrfach ausklappbaren Griff-Tabellen: 1) mit 6 Klappen, 2) mit 9 Klappen, auf der Rückseite: mit 11 Klappen, 3) mit 13 Klappen, auf der Rückseite mit 13-15 Klappen und Brille, 4) für Alt-Klarinette (Basset) in F oder Es, 5) für Baß-Clarinette in A, B oder C, 6) für Boehm-Clarinette; zweisprachige Ausgabe (deutsch-englisch): bebildertes schwarzweißes Titelblatt; zweisprachiges Vorwort; 1 unpag. S. „Handhaltung“; S. 6-10: „Theil I. Elementar-Lehre der Musik.“; S. 11f.: Begriffserklärungen viersprachig (italienisch, deutsch, englisch, russisch); S. 12-58: „Der praktische Unterricht.“ (das könnte Teil 2 sein, wobei gegen Ende des Buches schon längere Übungs- bzw. Vortragsstücke kommen; die Tabellen könnten dann Teil 3 sein)
Beschreibung: Halbleinen, schmaler brauner Leinenrücken, blaßrosafarbener Pappdeckel: auf dem vorderen Deckel das gleiche Bild wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Werbung für „Schulen für alle Instrumente“, in beiden Deckeln schwarzweiße Verlagswerbung, zahlreiche, teils mehrfach, auch nach oben oder unten ausklappbare Tafeln, schwarzweiße Illustrationen

Zustand: Einband wenig berieben und bestoßen, etwas fingerfleckig, Rücken nicht eingerissen aber etwas angeschmutzt, Schnitt angestaubt, Klammern rostig, auf dem vorderen Deckel ein ovaler Stempel („Grösste Südd. Musik-Instr. Fabr. / Rob. Barth / Kgl. Hoflieferant / Stuttgart / Alter Postplatz 3"), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Otto Faißt 30. 1. [19]07"), Papier wenig gebräunt, teils etwas fleckig, eine Falttafel innen angeknickt, sonst sehr gut
Geschichte: diese Klarinetten-Schule wird auch noch heute im Unterricht verwendet, Zimmermann-Verlag, Frankfurt am Main, die Verlagsnummer beginnt mit ZM; von Robert Kietzer gibt es auch Schulen für Tuba, Tenorhorn und Posaune, die Erstausgabe der Posaunen-Schule ist 1891 erschienen
Inv. D.III.Mu.61

Urban Lorenz Kirnberger

Lehr- und Uebungsbuch des Gregorianischen Choralgesanges. Für Clerikal- und Schullehrer-Seminarien bearbeitet von U.[rban] L.[orenz] Kirnberger, kgl. Seminarlehrer und Chorallehrer am erzbischöfl. Clerikal-Seminar zu Freising. Mit 18 Tafeln. Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage. Freising 1878. Druck und Verlag von Franz Paul Datterer.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. „Vorwort", unterzeichnet: „Freising, im November 1878. / U. L. Kirnberger", Rückseite vakat; S. 1-234: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 235f.: „Inhalt"; unpag. S. 237: „Druckfehler-Berichtigung"; unpag. S. 238 vakat; 6 Bl. (= 12 S.): teils mehrfarbige Beispiele für Notenschriften ab Neumen
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, wohl ehemals gold-, nun nur noch blindgeprägte waagrechte Linien als Scheinbünde und im zweitobersten Fach „Choral- / lehre", schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte Pappdeckel, glatter weißer Vorsatz, zwischen Buchblock und Vorsatz noch erkennbar: das ehemalig grüne Einbandpapier des ungebundenen Buchblocks, inliegend ein recht großformatiger Stich als Devotionalienbild, Bildunterschrift „H. Joseph mit dem Kinde Jesus", „R. Mueller pinx. / Ausführung u. Stich d. Manz' Kunst-Verlag" Nr. 604, Rückseite: „Zur frommen Erinnerung an den Hochwürdigsten Herrn Peter von Richarz Bischof von Augsburg" (1783-1855), Blattformat 11 x 18 cm, Buchformat 15 x 22,2 cm, Umfang zus. 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken leicht verblaßt, Goldprägung (falls vorhanden gewesen) restlos abgegriffen, unten leichte Klebespur eines Etikett Eb, Schnitt gebräunt, auf dem Vorsatz ein verblaßter Besitzvermerk mit Bleistift, auf dem unteren Rand des Schmutztitelblatts ein Notat mit Bleistift, Papier gebräunt, Blatt mit S. 213f.: untere rechte Ecke abgerissen, drittletztes Blatt mit Eck-Knick oben, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mu.60

Waldemar Klink

Waldemar Klink: Der Chormeister. Ein praktisches Handbuch für Chordirigenten. Schott & Co. Ltd., London 1952 (Edition Schott 1577).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: unten das Impressum; Titelblatt-Rückseite: „Waldemar Klink ‚Der Chormeister'", unterzeichnet: „Nürnberg-Mainz / Waldemar Klink / B. Schott's Söhne"; S. 5-8: „Inhaltsübersicht"; S. 9-211: Haupttext, Notenbeispiele, schwarzweiße Zeichnungen; S. 212-216: „Chordirigent und Steuer" von Dr. H. Stegmaier und „Vom Urheberrecht"; unpag. S. 217: Werbung für „Der Chordirigent. Nachrichtenblatt für Chorleiter"; unpag. S. 218f.: „Chorkomponisten aus sechs Jahrhunderten im Verlag B. Schott's Söhne, Mainz", alphabetische Namensliste; unpag. S. 220 vakat
Beschreibung: hellbraun broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein ziegelrotes Dreieck mit nach innen gebogenen Kanten, oben der Name des Autors ziegelrot, über das Dreieck gelegt schwarz und groß der Haupttitel, etwas kleiner der Untertitel, unten ziegelrot die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Klink: Chormeister", auf dem hinteren Deckel mittig schwarzweiß das Verlagslogo, kein Vorsatz, Format 14,8 x 20,9 cm, Umfang 220 S.
Zustand: Rücken lichtbraun und senkrecht angeknickt, Schnitt etwas angeschmutzt, rechte untere Ecke nicht sehr angestoßen, auf dem Titelblatt unten ein Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („5,40"), Papier wenig gebräunt, sonst innen wie neu

Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mu.203

Hans Knab, Heinz Kaestner und Franz Julius Giesbert

Blockflöten-Anleitung (Sopranflöte in C) für Gruppen-, Einzel- und Selbstunterricht von Hans Knab und Heinz Kaestner. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig, Pl.-Nr. B. S. S. 35358 [um 1935] (Schott's kleine Blockflöten-Hefte) (Edition Schott 2700).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Knab-Kaestner"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Flötenschule mit 50 numerierten einstimmigen Notenbeispielen; im hinteren Deckel: Werbung für die Beihefte von Franz Julius Giesbert
Beschreibung: hellbräunlich kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes blaues Deckelschild, darin in mehrfacher Umrahmung Autoren, Titel, Editions-Nummer, am unteren Seitenrand in blauen Versalien die Angabe der Reihe, auf dem hinteren Deckel ein Verzeichnis der Reihe „kleiner Blockflöten-Hefte", kleines Querformat 18,8 x 12,9 cm, Umfang 16 S.
Zustand: die Deckel waren lose (2013 erhaltend geleimt), Einband bügig und fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, auch innen stark bügig bis knittrig, mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.III.Mu.129

Erstes Zusammenspiel für 2 und 3 Blockflöten gleicher Stimmung ohne Halbtöne (Laute ad lib.) gesetzt von F.[ranz] J.[ulius] Giesbert. Beiheft I zur Blockflötenschule. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig, Pl.-Nr. B. S. S. 35033 [um 1935] (Schott's kleine Blockflötenhefte 7) (Edition Schott 2707).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-15: zwei- und dreistimmige Flötensätze sowie jeweils ein Lautensatz; unpag. S. 16: „Inhalt"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: filzig chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer feinziselierten orangefarbenen Bordüre eingefaßt, darin in schwarzer Fraktur die Titelei incl. Editions-Angabe, unten in schwarzen Versalien die Angabe der Reihe, die Reihen-Nummer aber nur auf dem Titelblatt oben, auf dem hinteren Deckel ein Verzeichnis der „kleinen Blockflötenhefte[!]" (mit Editions-Nummer, ohne Reihen-Nummer), kleines Querformat 18,8 x 13 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt und braun- und fingerfleckig, Rücken angerieben, aber nicht eingerissen, Klammern nicht angerostet, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.70), Papier kaum gebräunt, aber ebenfalls braun- und fingerfleckig, ein paar Einträge mit Blei- und Rotstift
Geschichte: die Datierung dieser Hefte schwankt erheblich, die meisten Bibliotheken datieren auf „um 1950" oder ähnlich; die Hefte gehören aber zu einem kleinen Stapel ähnlicher Hefte aus Mitte der 1930er Jahre; siehe auch das Copyright in Adolf Hoffmanns kleinem Blockflöten-Heft „Wie schön blüht uns der Maien" bei den Einzelausgaben: © 1938 (→*Inv.* D.I.Ei.1238); auch die Lebensdaten von Franz Julius Giesbert sprechen nicht gegen eine frühe Datierung: 1896-1972, Gateway-Bayern.de trifft mit der Datierung dieses Heftes auf „ca. 1937" wohl ziemlich richtig. – Die Schreibung „Blockflötenhefte" mit oder ohne Bindestrich vor „Hefte" wechselt: auf dem Titelblatt ohne Bindestrich, auf dem vorderen Deckel mit Bindestrich, auf dem hinteren Deckel ohne Bindestrich; die Hefte stammen wohl alle aus der gleichen Zeit, im Verzeichnis hinten steht jeweils „Jedes Heft 40 Pfennig"
Inv. D.III.Mu.130

Wir spielen Volkslieder für 2 und 3 Blockflöten gleicher Stimmung ohne Halbtöne (Laute ad lib.) gesetzt von F.[ranz] J.[ulius] Giesbert. Beiheft II zur Blockflötenschule. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig, Pl.-Nr. B. S. S. 35034 [um 1935] (Schott's kleine Blockflötenhefte 8) (Edition Schott 2708).

Inhalt: natürlich andere Stücke, sonst wie Beiheft I

Beschreibung: der Einband rosa, die Bordüre auf dem vorderen Deckel grün, sonst wie Beiheft I, Format minimal größer: 19,2 x 13 cm
Zustand: weniger fleckig, sonst wie Beiheft I
Inv. D.III.Mu.131

Lieder und Tänze für 2 und 3 Blockflöten gleicher Stimmung ohne Halbtöne (Laute ad lib.) gesetzt von F.[ranz] J.[ulius] Giesbert. Beiheft III zur Blockflötenschule. B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig, Pl.-Nr. B. S. S. 35035 [um 1935] (Schott's kleine Blockflötenhefte 9) (Edition Schott 2709).

Inhalt: natürlich andere Stücke, sonst wie die Beiheft I und II
Beschreibung: der Einband grau, die Bordüre auf dem vorderen Deckel rot, sonst wie die Beiheft I und II, Format wie Beiheft II
Zustand: leicht fleckig, ziemlich bügig
Inv. D.III.Mu.132

Justin Heinrich Knecht

Eine kurzgefaßte Anweisung zur Orgelspielkunst für Anfänger und etwas Geübtere enthaltend. In: Vollständiges Württembergisches Choralbuch, welches in allen vaterländischen Kirchen und Schulen ausschließend, allergnädigst verordnet ist. Von Justin Heinrich Knecht, Königlich Württembergischem Musik-Direktor. Zweiter Theil. [...] Stuttgart, in dem Verlag des Königlichen Hof- und Canzlei-Buchdrucker Gebrüder Mäntler, 1816, S. 309-429.

→*Inv.* D.II.Ch.15

Markus Koch

Deutsche Singfibel für das 1. und 2. Schuljahr der Grundschule von Markus Koch. Ausgabe B mit einem methodischen Anhang für Lehrer. [Den Bildschmuck der Fibel entwarf Frl. Toni Buchburger (Landshut).] [Signet.] Würzburg. Druck und Verlag der Universitätsdruckerei H. Stürtz A. G. 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name der Künstlerin, unten die Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhalt."; 1 unpag. S. vakat; S. 1-36: Liederbuch mit Liedern und Übungen, zahlreichen Scherenschnitten; unpag. S. 37: „Verzeichnis der Liedanfänge"; unpag. S. 38: „Lieder- und Quellenverzeichnis."; unpag. S. 39: „Der methodische Anhang für Lehrer enthält:"; S. 40f.: „1. Zum Geleit eine Auseinandersetzung.", unterzeichnet: „München-Schaftlach im August 1925. / Markus Koch."; S. 42-58: von 2 bis 12 weitergezählte Punkte des methodischen Anhangs
Beschreibung: wolkig blau marmorierte graue Broschur, der vordere Deckel ist schwarz gedruckt: eine Einfassung mit einer recht breiten floralen Bordüre, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, kein Vorsatz, Format 15,5 x 23 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen, Rücken unten eingerissen, auf dem vorderen Deckel ist etwa über dem Signet ein Aufkleber abgerissen (Überzug abgerissen, ca. 3 x 3 cm), links darüber der kopfstehende Abklatsch einer Tintenschrift, links die Spur eines toten Farbstifts, Papier angebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick unten rechts
Inv. D.III.Mu.167

Carl Köckert

Grundlegende Uebungen im Klavierspiel. Für Seminaristen und Präparanden, sowie für Alle, welche sich eine accurate Spielweise aneignen wollen herausgegeben von Carl Köckert Königl. Seminar-Musiklehrer op. 17. Pr. M. 2.- Offenbach a/M, bei Joh. André. Frankfurt a/M, C. A. André. London, Augener & Cie. Paris, Durand, Schoenework & Cie. [1877].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Bemerkungen", unterzeichnet: „Der Herausgeber"; S. 4-15: Noten; unpag. S. 16: Verlagswerbung
Beschreibung: privater blauer recht dicker Karton-Einband, ovales weißes Titelschild, Titelblatt von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Format 26,7 x 33,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband etwas lichtrandig (gedunkelt), Faden der Heftung teils heraushängend, Titelschild mit Tinte beschriftet („Grundlegende Übungen / für / W. Göbel"), auf dem Titelblatt unten klein mit Bleistift „W. Göbel", Papier gebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen
Geschichte: bei Hofmeister im Oktober 1877. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.62

Louis Köhler

Der Clavierunterricht. Studien, Erfahrungen und Rathschläge von Louis Köhler, Verfasser der „Systematischen Lehrmethode für Clavierspiel und Musik". Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig. Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber 1868.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VII: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Königsberg, Im Januar 1860. / Der Verfasser"; S. VII: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Königsberg, im Juni 1861 / Verfasser"; S. VIII: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Königsberg, im Mai 1868. / Der Verfasser"; S. IX-XII: „Inhaltsverzeichniß"; S. 1-334: Haupttext mit Notenbeispielen; unpag. S. 335f.: „Literarische Anzeige" – Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter rotbrauner Lederrücken, rotbraune Lederecken, recht dicke schwarze Pappdeckel, 4 gehöhte und mit goldgeprägter waagrechter Tüpfellinie betonte Bünde sowie je eine goldgeprägte Bordüre an den Kapitalen teilen den Rücken in 5 Fächer, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Köhler / Clavier- / unterricht", beide Deckel sind vakat, dünner brauner Vorsatz, Format 12,5 x 18 cm, Umfang zus. 348 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, Rücken etwas abgegriffen, Goldprägung noch recht gut, Deckel flächig leicht geschürft, Schnitt angestaubt, im rechten Rand des Vorsatzes ein kleiner Ausriß (ca. 0,5 x 0,5 cm), auf dem Vorsatz ein durchgestrichener Besitzvermerk, auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk („H. Morenz"), Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Mu.63

Hans-Wilhelm Köneke, Ekkehard Mascher und Christoph Hempel

Wir informieren über: Die Flötenuhr. Schule für das Spiel von Hans-W. Köneke und Ekkehard Mascher mit Spielstücken von Christoph Hempel. Celle: Moeck [Werbeheft frühestens 1986].

Inhalt: im vorderen Deckel „Zielsetzung und Konzeption", 1 unpag. S.: „Richtig atmen – Richtig blasen", mehrfarbig koloriert, 3 unpag. S.: mehrfarbig kolorierte Musikstücke; im hinteren Deckel: links eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung (Maus spielt auf Kochtöpfen Schlagzeug), rechts eine Bestellkarte zum Abschneiden
Beschreibung: mattweißes Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung Flöte spielender Kinder, oben die Titelei wie zitiert, links oben „Wir informieren über" rot, der Rest

wohl wie beim Originalheft, rechts unten pink das Firmenlogo, hinten außen: die andere Seite der Bestellkarte, rechts Verlagswerbung, unten das Moeck-Logo, Querformat 14,3 x 20,9 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Edition Moeck 2121. – Laut Deutscher Nationalbibliothek ist die erste Auflage 1986 und 1987 erschienen, die 2. revidierte Auflage dann 1991. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mu.197

Kollektiv

Sprechen und Singen. Monatsschrift für Sprecherziehung und Stimmbildung (Chemnitz) 24. Jg. 1936 Heft 7/8 (Juli/August).

Inhalt: S. 73-78: Sondertagung des Sachgebietes für Sprecherziehung auf der Reichstagung des NSLB am 11. Juli in Bayreuth; S. 78-88: Die sprechtechnischen Mittel zur Beherrschung großer Rederäume. Universitätsprofessor Dr. phil. Dr. iur. M.[aximilian] Weller, Köln; S. 88-91: Stimme und Sprache im Tonfilm. Dr. Hans Lebede, Berlin; S. 91-94: Die Gesangstimme als Gesundheits-Barometer. Dr. Fr. C. Schmidt, Berlin-Friedenau; S. 94 unten: „Vereinsnachrichten"
Beschreibung: ziegelrotes Heft ca. DIN A5, auf dem vorderen Deckel Titelei etc. in schwarzer Fraktur, 2 Klammern, auf dem hinteren Deckel eine Annonce (Sommerfestartikel)
Zustand: Klammern angerostet, auf dem hinteren Deckel ein Notat mit Bleistift, Papier kaum gebräunt
Inv. D.III.Mu.155

Sprechen und Singen. Monatsschrift für Sprecherziehung und Stimmbildung (Chemnitz) 25. Jg. 1937 Heft 5 (Mai).

Inhalt: S. 45-48: Sprechtechnik für den Schauspieler. Friederike Stritt, Dresden; S. 49-52: Die Gesangsstimme als Gesundheits-Barometer. Dr. Th. Thomas, Berlin-Friedenau; S. 52f.: Grundforderungen der Sprecherziehung im Rahmen des Schulgesangunterrichts. Studienrat Anton Schiegg, München; S. 53f.: „Literaturnachweis"; S. 54 unten: „Vereinsnachrichten"
Beschreibung: wie oben, allerdings ist der hintere Deckel hier vakat
Zustand: Klammern kaum angerostet, auf dem vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift, Papier kaum gebräunt, Heft insgesamt bügig
Inv. D.III.Mu.156

Stephan Krehl

Harmonielehre. Von Professor Stephan Krehl in Leipzig. [Teil] I: Vorbereitung, Darstellung und Verbindung der konsonierenden Hauptakkorde der Tonart. Berlin und Leipzig. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co. vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung – J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung – Georg Reimer – Karl J. Trübner – Veit & Comp. 1921 (Sammlung Göschen 809).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, unten die Angabe des Verlags, unpag. S. 3: „Inhalt."; unpag. S. 4: „Literatur."; S. 5-63: Harmonielehre mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 64-76: „Aufgaben", 79 numerierte Notenstücke; 1 unpag. S.: Werbung für die Teile II und III von Krehls Harmonielehre; 3 unpag. S.: weitere Verlagswerbung, u. a. für Krehls „Allgemeine Musiklehre" Teil I
Beschreibung: gelbolivgrünes Leinen, beide Deckel sind von einer dünnen Doppellinie eingefaßt, darin von oben nach unten: Angabe der Reihe, Haupttitel, Autor, Bandzahl und Titel, Göschen Verlagslogo, Nummer in der Reihe (vorn) bzw. mittig das Walter de Gruyter Verlagslogo (hinten), auf dem Rücken senkrecht „Krehl, Harmonielehre I", im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz außen: Verlagswerbung (nicht hinten), Format 10,8 x 15,8 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken mäßig bestoßen und hinten unten angerieben, beide Deckel mit senkrechtem Knick, Papier gebräunt, sonst gut, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift(„Gerhart [?] Borkmann[?] 1925."), so auch auf dem Titelblatt, mit Tinte ohne Jahreszahl zweimal

auf dem Nachsatz außen: oben und unten, unten mit unleserliche Angabe des Wohnortes, auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel Notate und Kritzeleien mit Bleistift
Inv. D.III.Mu.185

Musikalische Formenlehre (Kompositionslehre) von Stephan Krehl. 2. Teil: Die angewandte Formenlehre. Neudruck. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung 1906 (Sammlung Göschen 150).

Inhalt: im vorderen Deckel und auf beiden Seiten des Vorsatzes: Verlagswerbung: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 4: „Literatur"; S. 5-132: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 133f.: „Register"; 8 unpag. Bl. (= 16 S.) und im hinteren Deckel: Verlagswerbung und Verzeichnis der Sammlung Göschen (die letzten 7 Blätter auf anderem, gelblichen Papier
Beschreibung: gelbbraunes Leinenrechte Ecken abgerundet (nur der Einband), der vordere Deckel von einer opulenten schwarzgeprägten Bordüre eingefaßt, darin oben die Angabe der Reihe, darunter Titel und Name des Autors, unten klein die Bandangabe, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt: Name des Autors und Haupttitel, unten waagrecht die Reihen-Nummer, der hintere Deckel ist von einer schlichteren Bordüre eingefaßt, darin mittig eine Vignette, inliegend ein Bl. DIN A4, ein masch. Abzug als Notizpapier, mit Bleistift geschrieben, teils in Stenographie, Buchformat 10,5 x 15,3 cm, Umfang zus. 148 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, einige weißliche Spritzer auf Einband und Schnitt, auf dem Vorsatz rechts oben ein kleines Notat mit Bleistift, auf dem Titelblatt links unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kurt Unger"),Papier kaum gebräunt
Inv. D.III.Mu.145

Kontrapunkt. Die Lehre von der selbständigen Stimmführung. Von Stephan Krehl. Neudruck. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung 1912 (Sammlung Göschen 390).

Inhalt: im vorderen Deckel und auf beiden Seiten des Vorsatzes: Verlagswerbung: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3f.: „Inhaltsübersicht" und „Literatur"; S. 5-167: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 167f.: „Übersicht der musikalischen Zitate"; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): Verzeichnis der Sammlung Göschen, zuletzt Werbung für die Neuerscheinung eines Buches über Goethes „Wilhelm Meister"
Beschreibung: gelbbraunes Leinen, rechte Ecken abgerundet (nur der Einband), beide Deckel von einer schwarzgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt Reihe, Titel und Autor, darunter das Verlagssignet, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt: Autor und Haupttitel, unten waagrecht die Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel mittig ein anderes Verlagssignet, Format 11 x 15,7 cm, Umfang zus. 200 S.
Zustand: Rücken leicht braunfleckig, der hintere Deckel ist senkrecht geknickt, Papier wenig gebräunt, Anstreichungen und Notate mit Blau- und Bleistift, zwei Blätter mit großem Eck-Knick oben
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1908, eine dritte Auflage 1920; parallel erschien bereits 1908 „Beispiele und Aufgaben zum Kontrapunkt", ebenfalls von Krehl
Inv. D.III.Mu.64

Richard Krentzlin

Der junge Pianist. Praktischer Lehrgang für den Anfangsunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Volksliedes von Richard Krentzlin. Teil I: Der Grundlehrgang. Robert Lienau. Berlin-Lichterfelde [frühestens 1937].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2, auf S. 2 unten das „Copyright MCMXXXVII by H. R. Krentzlin Unterrichtsverlag Berlin-Lichterfelde"; S. 2-63: Klavierschule mit 95 numerierten Übungsstücken; unpag. S. 96: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn dunkelgelb broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein senkrechtes weißes Feld als Textsäule, darin die Titelei, unten in Erweiterung der Angaben auf dem Titelblatt: „Teil I:

Der Grundlehrgang / Violin- und Bass-Schlüssel“, unten quer ein braunes Textfeld (wie eine Banderole), darauf weiß: „Die gründliche bewährte Klavierschule“, auf der weißen Textsäule unten der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), die gleiche Banderole auf dem hinteren Deckel, darauf die Angabe des Verlags, hinten keine weiße Textsäule, sondern ein senkrechter schwarzer Strich, rechts daneben: Verlagswerbung, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband angeschmutzt (vor allem hinten) und fleckig (vor allem vorn), Rücken mehrfach eingerissen, auch Stücke herausgerissen (2013 erhaltend geleimt), der vordere Deckel mit senkrechtem Anknick, rechte Ecken angestoßen, innen gut
Geschichte: Richard Krentzlin (1864-1956) hatte in Berlin-Lichterfelde zunächst einen eigenen Verlag – für diesen Verlag gilt das Copyright auf S. 2; das Werk ist aber erstmals 1898 erschienen, in zwei Heften, bereits im Krentzlin-Verlag, aber unter Krentzlins Pseudonym Bernhard Schumann (bei Hofmeister findet man die beiden Hefte im Dezember 1898), und zählt bis heute zu den Standardwerken der Unterrichtsliteratur für Klavier
Inv. D.III.Mu.120

Ferdinand Küchler

Praktische Violinschule mit Verwendung von Übungsstücken älterer berühmter Pädagogen von Ferdinand Küchler. Achte verbesserte Auflage. Zweiter Band Komplett. Hug & C°, Basel und Leipzig. Zürich, St. Gallen, Winterthur, Luzern, Neuchatel, Solothurn, Leipzig, Lörrach. Copyright 1914 by Hug & C°. Basel. [1922].

Inhalt: der Haupttitel auf dem Titelblatt ist im Jugendstil verziert, unter der Auflage links „Erster Band / Komplett / Heft I.I.III.IV.“, rechts „Zweiter Band / Komplett / Heft I.I.III.IV.“, wobei „Komplett“ im Druck unterstrichen ist, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“ beider Bände; S. 3-188: Musikschule
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, hell- und rotbraun marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, weißer glatter Vorsatz, Format 27,2 x 33,3 cm, Umfang 188 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aber aufgeschürft, Deckel flächig leicht geschürft, angestaubt, Vorsatz rechts oben geknickt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („7.20“), Papier gebräunt, die Noten teils mit Bleistift durchgearbeitet, wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: die Datierung ist von der Swissbib übernommen. – Aus dem Besitz von Theo Höfle (→*Inv.* D.Ge.732)
Inv. D.III.Mu.188

Praktische Violinschule von Ferdinand Küchler. Band I, Heft 1. Edition Majestic – Erwin Paesike. Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Straße 27. Diese Auflage erscheint mit Genehmigung des Originalverlages Hug & Co., Leipzig-Zürich. Ausgabe nur für Deutschland. Ausfuhr verboten. [1949?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Werbung für andere Titel von Küchler; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“ beider Bände; unpag. S. 4f.: „Aus dem Vorwort der ersten und zweiten Auflage“; unpag. S. 5: „Vorwort zur letzten Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, Herbst 1935 / Der Verfasser“; S. 6-40: die Violinschule, außer 100 numerierten Übungen und Musikstücken mit rund zwei Dutzend schwarzweißer Fotos
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, das obere Viertel des vorderen Deckels dunkelbraun, darauf hellbraune Fraktur, darunter dunkelbraune Schrift, rechts unten den Ladenpreis mit Bleistift (3.-), der hintere Deckel ist vakat, nur ganz unten klein die Angaben des Druckers, denen evtl. die Jahreszahl „49“ entnehmbar ist (der Bibliotheksverbund Bayern datiert Band II auf „ca. 1940“, die „letzte Auflage“ unter dem zweiten Vorwort meint ja wohl den Originalverlag), Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 40 S.; sauber in grünes Papier eingeschlagen, wie Schulbücher
Zustand: das ganze Heft weich und bügig, auf dem vorderen Deckel auf halber Höhe ein Besitzvermerk mit Tinte („Graß“), links unten ein violetter Stempel („Eugen Wiech / Musikhaus / Reutlingen (Württ.) /

Metzgerstraße 64“), das Heft ist mit Blei- und Rotstift durchgearbeitet; Papierumschlag an den Rändern leicht geschürft
Inv. D.III.Mu.121

Praktische Violinschule von Ferdinand Küchler. Werk 2. Erster Band Heft III. Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Solothurn, Neuenburg, Lugano 1935.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Leipzig, Januar 1935 / F. Küchler“, daher die Datierung; S. 83-126: 100 numerierte Stücke; unpag. S. 127f.: „Probeseiten aus Essek Op. 30 Spezial-Etüden in den ersten fünf Lagen“ (1932)
Beschreibung: hellrötlichbraun broschiert oder kartoniert (siehe Zustand), auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt: oben linksgerückt in großen Versalien: „Praktische“, darunter größer: „Violinschule“, darunter linksgerückt und sehr klein: „von“, wieder so groß wie „Praktische“: Ferdinand Küchler, über „Küchler“ rechtsgerückt und sehr klein und nicht in Versalien: „Werk 2“, ein über die ganze Breite reichender dünner schwarzer Querstrich, darunter rechtsgerückt die Angabe der beiden Bände nebst den dazugehörigen Hefte, „Erster Band“ und bei den Heften „III“ dünn gedruckt schwarz unterstrichen, unten links das Verlagslogo, rechts daneben die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 25 x 31 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband gerändert, angeschmutzt, fingerfleckig, innen im Bund mit breitem rosafarbenen Papierstreifen zusammengehalten, der Buchblock liegt lose drin, rechte Ecken des ganzen Heftes angestoßen (unten stärker), auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Papier angebräunt, stark fingerfleckig, Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Banzhaf (→*Inv.* D.I.Ei.1826)
Inv. D.III.Mu.218

C. A. Laaser

Gedrängte theoretisch-praktische Instrumentations-Tabelle für Kavallerie-Musik. Nach den besten Quellen bearbeitet von C. A. Laaser. Leipzig, Carl Merseburger [1888].

Inhalt: Tonumfänge, Setzweisen, Erläuterungen, vor allem eine doppelseitige „Transponirungs-Tabelle“ sowie Verlagswerbung: „Empfehlenswerte Bücher über Musik“
Beschreibung: großes dickes Bl. DIN A2 zweimal auf DIN A4 gefaltet, vorn das Titelblatt, hinten ganzseitige Verlagswerbung für „Schulen und Unterrichtswerke für alle Instrumente“
Zustand: das ganze Heft war dreimal senkrecht geknickt (längst nahezu ausgebügelt), Knickkante unten etwas eingerissen, auf dem Titelblatt ein Etikett Eb mit „501“, Papier gebräunt und etwas angeschmutzt
Geschichte: diese Tabelle und die beiden nachstehenden Tabellen bei Hofmeister im Januar 1888. – Johannes Jehle widmete seinen Marsch „Furchtlos und treu“ für Piano solo der Herzogin Wera von Württemberg, nach deren Verfügung er den Marsch für 36 Instrumente setzte, damit ihr Ulanen-Regiment ihn spielen konnte; vermutlich hat er die drei Hefte deswegen angeschafft
Inv. D.III.Mu.65

Gedrängte theoretisch-praktische Instrumentations-Tabelle für Horn-Musik (Jäger und Pioniere). Nach den besten Quellen bearbeitet von C. A. Laaser. Leipzig, Carl Merseburger [1888].

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber Rückseite vakat
Zustand: war senkrecht und waagrecht gefaltet, rechte untere Ecke geknickt: sonst wie oben
Inv. D.III.Mu.66

Gedrängte theoretisch-praktische Instrumentations-Tabelle für Militär-Infanterie-Musik. Nach den besten Quellen bearbeitet von C. A. Laaser. Neue Auflage. Preis 45 Pf. Leipzig, Carl Merseburger [nach 1888].

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber Rückseite wieder Verlagswerbung
Zustand: war senkrecht dreimal gefaltet, Ecken nicht geknickt: sonst wie oben
Inv. D.III.Mu.67

Sigmund Lebert und Ludwig Stark

Grosse theoretisch-praktische Klavierschule für den systematischen Unterricht nach allen Richtungen des Klavierspiels vom ersten Anfang bis zur höchsten Ausbildung von Dr. S.[igmund] Lebert und Dr. L.[udwig] Stark[,] Professoren am Conservatorium zu Stuttgart. Vollständig in vier Theilen. Mit einem im vierten Theil enthaltenen Anhang, bestehend aus vier grossen Originalbeiträgen von Dr. Franz v. Liszt, sowie weiteren Specialetuden von W.[oldemar] Bargiel, F.[ranz] Bendel, J.[ohannes] Brahms, L.[ouis] Brassin, J.[mmanuel] Faisst, St.[ephen] Heller, A.[dolf] Henselt, Ferd.[inand] Hiller, Th.[eodor] Kirchner, W.[ilhelm] Krüger, Th.[eodor] Kullak, Franz Lachner, J.[gnaz] Moscheles, J.[oachim] Raff, C.[arl] Reinecke, J.[osef] Rheinberger, A.[nton] Rubinstein, C.[amille] Saint-Saëns und O.[tto] Scherzer. Dritter Theil. Fünfzehnte Auflage. Edition Cotta No. 102. Preis: 8 Mark. Stuttgart 1901. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G.m.b.H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhalt des dritten Theiles", Rückseite vakat; S. 1-158: §45-67, pro § oft mehr als ein Dutzend Musikstücke nach erklärenden Einführungen
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelgrünes Leinen über recht dicken Deckeln, beide Deckel von einer breiten blindgeprägten Jugendstil-Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt: „Grosse theoretisch-praktische / Klavierschule / von / Sigmund Lebert und Ludwig Stark / Dritter Theil", darunter eine Vignette, der hintere Deckel bis auf die Bordüre vakat, Rücken vakat, hellbrauner glatter Vorsatz, Format 27,5 x 33 cm, Umfang zus. 162 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken etwas bestoßen, die untere hintere Ecke angerieben, hinteres Gelenk oben ca. 4 cm eingerissen, auf dem Vorsatz ein blauvioletter Balkenstempel als Besitzvermerk („C. Heimberger."), Papier kaum gebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.Mu.68

Ferdinand Lorenz und Adolf Strube (Hg.)

Handbuch für die Singleiter der Wehrmacht. Herausgegeben von Ferdinand Lorenz, Lt. d. Res., Sachbearbeiter im OKW, und Adolf Strube, Prof. an der Staatl. Hochschule für Musikerziehung, Berlin. [Bildzeichnungen von Wilhelm M. Busch, Berlin.] [Signet.] Verlag Merseburger & Co., Leipzig [1940 oder 1941].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite: Luther-Zitat („Hier kann nicht sein böser Mut, wo da singen Gesellen gut."); 1 unpag. S.: „Geleitwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift „Keitel / Generalfeldmarschall"; S. 6f.: „Lieder der Nation", i. e. „Deutschland über alles" mit Hitler-Zitat, „Die Fahne hoch" mit Göring-Zitat („Der Mann kann fallen – die Fahne nie!"); S. 8f.: „Das deutsche Lied. Führerrede in Breslau zum 12. Deutschen Sängerbundfest am 1. August 1937"; unpag. S. 10: Hitler-Zitat; S. 11-35: „Geschichte im Lied", Noten und Liedtexte mit schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 36: Zitat von Hans Sachs; S. 37: „Vom Heimatrecht des Liedes" von Theodor Jakobs; S. 38-44: „Das Soldatenlied bis zum Weltkrieg" von Dr. Alfred Quellmalz, mit schwarzweißen Fotos und einem Notenbeispiel; S. 45-54: „Das deutsche Volkslied" von Karl Rehberg; mit schwarzweißen Fotos,

Notenbeispielen, u. a. Abbildung einer Brahms-Handschrift und eines Portraitfotos von Hans Baumann; S. 55-66: „Musik und Soldaten“ von Wilhelm Matthes, mit der Abbildung schwarzweißer Fotos von musizierenden Soldaten; S. 67-76: „Musik im Heer“ von Ernst-Lothar von Knorr, mit der Abbildung schwarzweißer Zeichnungen und Fotos vor allem historischer Blasinstrumente, meist Blech; unpag. S. 77: auf Mitte gesetzter Spruch um 1600; S. 78-87: „Unser Luftwaffen-Musikkorps. Über den heutigen Stand der deutschen Blasmusik“ von Gerhart Winter, mit schwarzweißen Fotos und Notenbeispielen; unpag. S. 88: Spruch von Johann Staden; S. 89-94: „Zur Programmgestaltung der Militärmusik“ von Paul Winter; mit schwarzweißen Fotos und Programmvorschlägen; S. 95-100: „Chorerziehung in der Wehrmacht“ von Fritz Stein; S. 101-103: „Dirigieren im Anfang“, ohne Autor; S. 104f.: „Der Takt beim Marschieren“, ohne Autor; S. 106-112: „Stimmpflege bei der Wehrmacht“ von Friedrich Wilhelm Gößler; S. 113-123: „Von Tonleitern, Klängen und Rhythmen“, ohne Autor, mit Notenbeispielen etc.; S. 124-129: „Von Geigen, Flöten und anderen Instrumenten“, ohne Autor, u. a. mit ganzseitigem schwarzweißen Foto eines Sinfonieorchesters; S. 130-137: „Arbeitspläne, Programme und Literatur“, ohne Autor; S. 138-142: „Singstunde am Kameradschaftsabend. Eine heitere Plauderei über ein ernstes Wollen“, ohne Autor, mit Notenbeispielen; S. 143-145: „Vom neuen Soldatenlied. Ein Zwiegespräch unter Kameraden“; ohne Autor, mit Notenbeispielen; S. 146: „Merksätze für den Singleiter“; S. 147: „Wer die Musik in Ehren hält“ (ein Lied mit Noten); S. 148-151: „Friedrich der Große und die Musik“ von Kurt Walther, mit Notenbeispiel und Illustration; unpag. S. 152: Zitat von Hermann Claudius; S. 153-207: „Aus dem Leben und Schaffen großer Meister“, Bach, Händel, Haydn, Mozart, Schubert, Brahms, Wagner, aber auch Max Reger, Richard Strauß, Hans Pfitzner, mit Fotos, Abbildung von Handschriften etc.; unpag. S. 208: Zitat von Richard Wagner; S. 209-223: „Aus deutschen Gauen“, Berichte, Fotos etc.; S. 224f.: „Lob der Musik in Poesie und Prosa“; unpag. S. 226: Karte des „Großdeutschen Reiches“ von Innsbruck bis Königsberg; S. 227: „Musikstätten des großdeutschen Reiches“, ein Verzeichnis; S. 228-237: „Kleine Melodielehre“, ohne Autor; S. 238-244.: „Allerlei Humor“; unpag. S. 245: Spruch um 1600; S. 246-253: „Die Quellen“, Texte, Bilder etc.; S. 254f.: „Herausgeber-Brief an die Singleiter“, unterzeichnet „Im August 1940 / Heil Hitler! / Leutnant Ferdinand Lorenz / Prof. Adolf Strube“; S. 256: „Inhalt“

Beschreibung. hellbraun recht dick kartoniert, Kartonrücken, auf dem vorderen Deckel „Handbuch / für die Singleiter / der Wehrmacht“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, Format 15 x 21 cm, Umfang 256 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, die unteren Ecken rundgestaucht, Gelenke eingerissen, auf dem Rücken unten ein nahezu unleserliches Etikett Eb, Schnitt recht akkurat aber Feuchtigkeitsflecke oben und rechts unten, Buchblock war mehrfach gebrochen, lose Lagen, wurde 2009 geleimt und ist nun recht fest (vor S. 145 noch angebrochen), kein Stempel Eb, Papier gebräunt, wenige Anstreichungen mit Bleistift (siehe Geschichte)

Geschichte: hat mit großer Wahrscheinlichkeit Martin Friedrich Jehle auf dem Singleiterkurs bei Hans Baumann im November/Dezember 1941 in Skien/Norwegen angeschafft. – In der Sowjetischen Besatzungszone gehörte dieses Buch zu den nationalsozialistischen Büchern, die auszusondern waren

Inv. D.III.Mu.69

Hans Lüders

Leichtverständliche Schule für die Hohner-Organa-Chord 18 und 72 von Hans Lüders. Matth. Hohner AG Musikverlag Trossingen Württ. 1960 /Edition Hohner).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hans Lüders“; S. 4: Beschreibung incl. schwarzweißer Abbildung der Instrumente Organa Chord 18 und 72; S. 5-48: Musikschule mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen (Zeichnungen und Fotos) sowie 40 numerierten Liedern

Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in großer blauer Schrift die Titelei, nur die Typen-Zahlen sind orangerot gedruckt, darunter kleiner, blau und kursiv der Autor, darunter die Angabe des Verlags, ganz unten „Bestell-Nr. 60 367“, auf dem hinteren Deckel mittig und orangerot: das Reihenlogo, kein Vorsatz, Querformat 26 x 18,7 cm, Umfang 48 S.

Zustand: das heikle Weiß des Einbands an den Rändern angebräunt, der hintere Deckel angeschmutzt, auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit dünnem schwarzem Stift („DM 12,60“), Papier ebenfalls leicht angebräunt, sonst wie neu

Geschichte: die Chord-Instrumente sind auf dem Weg vom Akkordeon zur elektrischen Orgel entstanden: für die linke Hand gibt es Knöpfe wie beim Akkordeon, für die rechte Hand eine Klaviatur wie bei der Orgel, das Modell 72 besitzt weniger Knöpfe als das Modell 18, das Gehäuse sieht auf den Fotos nahezu identisch aus wie das Gehäuse der Organa 40 von 1965 (→*Inv.* M.I.Ha.13)
Inv. D.III.Mu.159

Bernhard Lütgen

Die Kunst der Kehlfertigkeit (The art of velocity). 20 tägliche Übungen von B.[ernhard] Lütgen. Band I. Ausgabe für hohe Stimme. Leipzig, C. F. Peters [Achte Auflage 1924?] (Edition Peters 1358a).

Inhalt: schwarzweiß breit gerandetes Titelblatt, Rückseite: zweispaltig zweisprachig „Vorwort." resp. „Preface", beides unterzeichnet: „B. Lütgen"; S. 1-27 20 numerierte Stücke; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: dünn broschiert, rosafarbene Variante der Edition Peters, der vordere Deckel von einer etwas dunkler rosafarbene Bordüre eingefaßt, darin von oben schwarzgedruckt: Reihenlogo mit Nummer, „Lütgen / Kehlfertigkeit / Velocity / Sopran oder Tenor / Band I", der hintere Deckel von einer schlanken schwarzen Bordüre eingefaßt, darin schwarzgedruckte Verlagswerbung, Format 19,4 x 27,3 cm, Umfang 28 S.
Zustand: vorderer Deckel verblaßt, die orangefarbene Bordüre ist kaum noch zu sehen, Rücken von unten bis etwa halbe Höhe aufgerissen, auf dem vorderen Deckel: Tropfspur links oben, darüber drei Zeilen Notat mit Bleistift, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50 no."), das Heft stand auf dem Flohmarkt in einem Karton mit feuchtem Boden und zeigt Feuchtigkeitsspuren von unten
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK; die Angaben unter der Verlagswerbung lauten „VIII" (links) und „1/24" (rechts), was heißen könnte: 8. Auflage, Januar 1924
Inv. D.III.Mu.173.1

Die Kunst der Kehlfertigkeit. The art of velocity. L'art de la vélocité vocale. 20 tägliche Übungen von B.[ernhard] Lütgen. Band II. Neu revidiert von Marie Hedmondt. C. F. Peters, Leipzig [Achte Auflage 1926?] (Edition Peters 2131).

Inhalt: schmal schwarz gerandetes Titelblatt, Rückseite: „Vorwort / Preface / Préface", unterzeichnet: „Marie Hedmondt"; S. 3-37: 20 numerierte Stücke; unpag. S. 38 vakat
Beschreibung: wie oben, nur heißt es nun auf dem vorderen Deckel: „Lütgen / Kehlfertigkeit / Velocity / Band II / Hedmondt)", der hintere Deckel wie oben, Format wie oben, Umfang 38 S.
Zustand: Rücken von unten bis etwa viertel Höhe aufgerissen, von oben her ca. 3 cm, eingerissen, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.50 no."), das Heft stand auf dem Flohmarkt in einem Karton mit feuchtem Boden und zeigt Feuchtigkeitsspuren von unten
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK; die Angaben unter der Verlagswerbung lauten „VIII" (links) und „1/26" (rechts), was heißen könnte: 8. Auflage, Januar 1926
Inv. D.III.Mu.173.2

Wulf Dieter Lugert

Wulf Dieter Lugert: Musik hören machen verstehen. Arbeitsbuch für den Unterricht in den Klassen 5/6 mit einer Gitarrenschule von Peter Coura und Volker Kriegel. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1981.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Mitwirkenden, Dank für Unterstützung, Werbung für den dazugehörigen Lehrerband und die 5 dazugehörigen Schallplatten mit Hörbeispielen, unten das Impressum, Copyright von 1979, aber eine Zahlenreihe von 1984 bis 1981 (von links nach rechts) mit dem Hinweis: „Die letzte Zahl nennt das Jahr des Drucks"; unten das Impressum, rechts daneben zwei Spalten „Inhaltsverzeichnis" + der Fortsetzung in den 2 linken Spalten auf S. 3, die rechte Spalte: „Bildquellenverzeichnis"; S. 4-139: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen, mehrfarbigen Fotos und Zeichnungen, Kapitel

8.1 heißt „Die Gitarre / Von Peter Coura und Volker Kriegel“ (S. 67-74) – die sogenannte Gitarrenschule; S. 140: „Stichwortverzeichnis“
Beschreibung: glänzend hellblauer Pappband, recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel – gezeichnet von Volker Kriegel – sitzt ein Junge mit angezogenen Beinen auf einem Hocker, Kopfhörer auf, Gitarre daneben, darüber ein heller Ballon wie eine Comic-Sprechblase, darin Autor, Titel und Untertitel, wobei das Wort „Musik“ in großen blauen Buchstaben geschrieben ist, der Rest kleiner und schwarz, unten ein dünner waagrechter Strich, darunter links die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Lugert / Musik hören machen verstehen 5/6“, auf dem hinteren Deckel oben links die Bestell-Nummer, unten mittig die ISB-Nummer, dickerer mattweißer Vorsatz, Querformat 26,5 x 21,5 cm, Umfang 140 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mu.168

Friedrich Mack

Gesangbuch für höhere Lehranstalten zugleich für die Oberklassen der Volksschulen, sowie Privatunterricht. Herausgegeben als methodisch geordneter Lehrgang von Friedrich Mack, Gesanglehrer der Großherzoglichen Oberrealschule in Mannheim. I. Stufe. 3. vermehrte Auflage. Mannheim. Im Selbstverlag des Verfassers. 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Inhalt“; S. IVf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Mannheim, Februar 1901. / Friedrich Mack“; unpag. S. VI: „Zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Mannheim, Herbst 1904. / Der Verfasser“; unpag. S. VII: „Zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Mannheim, Herbst 1910. / Der Verfasser“; unpag. S. VIII: „Druckfehlerverzeichnis“; S. 1-60: Lehrgang mit 101 numerierten Liedern mit Noten (einstimmige Sätze); S. 61-70: „Anhang I“, von 102 bis 108 weiternumerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze), im Liederverzeichnis „patriotische Lieder“ genannt, dabei auch eine Kaiserhymne von Friedrich Mack mit dem Hinweis: „Die Klavierbegleitung zu dieser Hymne ist durch den Verfasser zu beziehen“; S. 71-75: „Anhang II. Kirchengesänge. (Für die katholischen Schüler)“, 8 neu ab 1 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 75: „Inhalt“; S. 76-82: „Anhang III. (Für die evangelischen Schüler)“, 10 neu ab 1 numerierte Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 82: „Inhalt“; S. 83f.: „Liederverzeichnis“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, mit Papier überzogene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings von einer dünnen Tripellinie eingefaßt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Format 13,8 x 18,5 cm, Umfang zus. 92 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen abgegriffen, an zwei Ecken der Bünde leicht aufgerieben, Überzugspapier der Deckel fingerfleckig und gerändert, auf dem vorderen Deckel ist die rechte obere Ecke des Überzugpapiers abgerissen, Schnitt akkurat aber rechts oben mit braunem Fleck, der Fleck setzt sich nach als brauner Rand fort, wenige Notate mit Bleistift – ein Schulbuch
Inv. D.III.Mu.70

Dietrich Manicke

Der polyphone Satz Teil I Grundlagen und Zweistimmigkeit von Dietrich Manicke. 2. Auflage. Musikverlag Hans Gerig Köln 1977 (Musik-Taschen-Bücher Theoretica 4) (TB 251).

Inhalt: Schmutztitelblatt mit Angabe der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Detmold, im April 1965 / Dietrich Manicke“; S. 8-148: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen
Beschreibung: hellblaue englische Broschur, auf dem vorderen Deckel ein weißes Gittergeflecht, darüber Autor, Titel und Verlag in Schwarz, auf dem Rücksen senkrecht in Schwarz der Nachname des Autors, der Haupttitel und oben waagrecht die Taschenbuch-Nummer, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Schmutztitelblatt der Ladenpreis mit Bleistift (10,80), Format 10,7 x 18 cm, Umfang 148 S.

Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Rücken zu Hellgrün verblaßt, vorn und hinten im oberen Rand ein Riß (je ca. 2 cm), innen tadellos
Inv. D.III.Mu.71

Josef Anton Mayer

Alterierte Accorde. Modulation mit dissonierenden Accorden. Trugfortschritte. Herausgegeben von J.[osef] A.[nton] Mayer. Eigentum des Königl. Konservatoriums für Musik in Stuttgart. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-14: Haupttext, keine Noten; unpag. S. 15f. vakat
Beschreibung: dünn grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein halbes Notenblatt mit Bleistift-Akkorden, Heftformat 17 x 26 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband und ganzes Heft bügig, die Deckel am rechten Rand leicht lichtgebräunt, das Gelenk von unten bis zur ersten Klammer aufgerissen, der hintere Deckel hat deswegen einen Eck-Knick, im vorderen Deckel ein kleiner blaugerandeter Aufkleber (mit Bleistift „60."), auf dem Titelblatt oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („E.[lisabeth] Neidert"), fein mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: Josef Anton Mayer war Königlich Württembergischer Hofmusiker in Stuttgart; bei Hofmeister findet man eine ganze Reihe seiner Kompositionen, vor allem Lieder (auch für Chor)
Inv. D.III.Mu.205

Modulation mit konsonierenden Dreiklängen. Herausgegeben von Josef Anton Mayer. [Signet.] Eigentum des Königl. Konservatoriums für Musik in Stuttgart. [Um 1915].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-16: Haupttext, mit Noten
Beschreibung: mit dem originalen dünn grün kartonierten Hefteinband (auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel mittig das Signet des Druckers) angebunden an Faisst-Langs „Akkordlehre" (→*Inv.* D.III.Mu.204)
Zustand: auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Elisabeth Neidert"), fein mit Bleistift durchgearbeitet
→*Inv.* D.III.Mu.204

Adolph Bernhard Marx

Die Lehre von der musikalischen Komposition, praktisch-theoretisch von Adolf Bernhard Marx. Neu bearbeitet von Dr. Hugo Riemann. Zweiter Theil. Die freie Komposition. Siebente Auflage. [Signet.] Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1890.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. V-IX-IX: „Vorrede zur ersten Auflage", unterzeichnet: „A, 11. Juli 1838. / A. B. Marx"; S. X: „Vorwort zur siebenten Auflage", unterzeichnet: „Wiesbaden, im Herbst 1890. / Dr. Hugo Riemann"; S. XI-XIII: „Inhalt"; unpag. S. XIV vakat; S. 1-625: Haupttext, mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 627-630: „Beilagen zum zweiten Theile", 3 römisch numerierte Notenbeispiele; S. 631-634: „Sachregister"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, lilarot-schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes bedrucktes Rückenschild („Marx / Musikalische / Kompositionslehre / Siebente Auflage / *Marx* /Zweiter Theil", Schnitt dünn rotviolett marmoriert, Format 15 x 22,5 cm, Umfang zus. 648 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig leicht geschürft, Rückenschild gebräunt, unten leicht angerissen (kleine Fehlstelle), Schnitt angestaubt, Papier wenig gebräunt, sonst innen und außen tadellos
Inv. D.III.Mu.72

Paul Merkelt

Volkstümlich bearbeitete Elementarlehre der Musik mit einem Verzeichnis der in der Musik gebräuchlichsten Fremdwörter, Kunstausdrücke und deren Abkürzungen von Paul Merkelt. Pro Musica Verlag Leipzig C1 [1945-1949] (Hansa-Musik-Bücher 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright mit Jahreszahl 1928, was aber für die Erstausgabe gilt, darunter: „Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 205 der Sowjetischen Militär-Administration" = frühestens nach Kriegsende 1945 und spätestens zur Gründung der DDR am 7. 10. 1949; S. 3-67: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 69-81: „Verzeichnis der wichtigsten und gebräuchlichsten Fremdwörter, Kunstausdrücke und Abkürzungen", alphabetisch, zweispaltig; S. 82-84: „Die gebräuchlichsten Abkürzungen"
Beschreibung: hellgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzseitig dunkelgrün, von links zwei waagrechte hellgrüne Textfelder, darauf in dunkelgrünen Versalien „Elementarlehre" und „der", in großer hellgrüner stilisierter Schreibschrift darüber „Musik", Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel unten klein „Leipzig (M 306). SMA-Lizenz No. 205", kein Vorsatz, Format 10,7 x 15 cm, Umfang 84 S.
Zustand: Einband bügig, Ecken angeknickt, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Buchblock ein paarmal angebrochen, auf dem Titelblatt ein vierzeiliger blaßvioletter Stempel als Besitzvermerk („Klavierbauer / Walter Schumann / Zwickau Sa. Kornmarkt 1 / Ruf 4484"), Papier gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick, ein paar Ankreuzungen mit Tinte
Inv. D.III.Mu.139

Eduard Mertke

Technische Übungen (Technik – Ornamentik – Rhythmik) für Pianoforte von Ed.[uard] Mertke. Neu bearbeitet von Theodor Raillard. Steingräber-Verlag, Leipzig. [Um 1910] (Edition Steingräber 46).

Inhalt: Titelblatt: die Titelei in diversen Zierschriften, mit feinziselierten Ornamenten verziert, Rückseite: „Inhalt", „Aus den Urteilen der Presse", unten der Hinweis auf eine „wertvolle Ergänzung dieses Werkes" (Hugo Riemanns „Anleitung zum Studium der Technischen Übungen"), unten klein die Reihe; S. 3-211: Übungen; unpag. S. 212: Verlagswerbung, unten groß die Reihe mit Nummer
Beschreibung: Einband fehlt, die Lagen 2016 erhaltend verleimt, die äußeren Blätter naturgemäß etwas angestoßen, sonst sehr sauber,
Geschichte: die Erstausgabe bei Hofmeister im März 1880: die Datierung des vorliegenden Heftes folgt der Angabe des Österreichischen Bibliothekenverbundes
Inv. D.III.Mu.171

Theodor Michaelis

Contrabass-Schule (auch zum Selbstunterricht.) Self-Instructor for Double Baß von Theodor Michaelis Op. 136. Teil I. II. Jeder Teil M. 2.50 netto. [Hier:] Beide Teile in 1 Bande M. 4.- netto. Jul. Heinr. Zimmermann. Leipzig und Berlin. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort" dreispaltig dreisprachig (deutsch, englisch, russisch); 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung eines Kontrabaß-Spielers; S. 4-46: die Kontrabaßschule, durchgängig dreispaltig dreisprachig; neues Titelblatt: exakt wie das Titelblatt von Teil I, Rückseite = S. 2; S. 2-15: 20 numerierte Übungsstücke; S. 16-43: „Auszüge aus Ouverturen, Symphonien und Oratorien" von Mendelssohn, Mozart, Weber, Beethoven, Haydn, Schubert, Schumann, Cherubini, Bach; unpag. S. 44 vakat; vor dem hinteren Deckel eingeklebt: ein viermal ausklappbares Faltblatt „Grifftabelle für den viersaitigen Kontrabaß"
Beschreibung: hellrötlichbraun dünn broschiert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf den Titelblättern: Verzierung und Schrifttype im Jugendstil, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für weitere Musikschulen, Rücken vakat, Format 23,8 x 27,5 cm, Umfang zus. 90 S. + Faltblatt

Zustand: der dünne Einband an Rändern und Ecken eingerissen, einige Stücke auch abgerissen, hält am Rücken aber noch gut zusammen, die rechten Ecken der ersten Blätter abklingend rundgestoßen, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: diese Schule, erstmals 1891 erschienen, vertreibt der Zimmermann-Verlag bis heute
Inv. D.III.Mu.122

Anton Möhler und Otto Gauß

Kompendium der katholischen Kirchenmusik. Von Dr. A.[nton] Möhler und Dompräbendar O.[tto] Gauß. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Bischof von Rottenburg Dr. Paul Wilhelm von Keppler. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. [Verlagslogo.] Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1915.

Inhalt: enthält u. a. die Kapitel „Allgemeine Musiklehre“, „Allgemeine Gesanglehre[!]“, „Orgelspiel.“, darin ein Abschnitt über das Harmoniumspiel
→*Inv.* D.III.Mg.180

Helmut Mönkemeyer

Helmut Mönkemeyer: Das Spiel auf der Blockflöte in -c-. (Sopran oder Tenor). Hermann Moeck Verlag / Celle 1937 (Edition Moeck 2006).

Inhalt: im vorderen und im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Helmut Mönkemeyer“; S. 3-32: Flötenschule mit 124 numerierten Musikstücken (ein- auch zweistimmige Sätze)
Beschreibung: braunorange broschiert, auf dem vorderen Deckel ein tot und schwarz gedrucktes dreifach dünn gerandetes Deckelschild, darin der Name des Autors kleiner und schwarz, der Haupttitel in zwei Zeilen groß und rot, darunter in Ergänzung des Titelblatts sehr klein und schwarz: „(Sopran oder Tenor)“, darunter noch kleiner die Angabe der Reihe im Unterschied zum Titelblatt: „Moecks Gelbe Musikhefte Edition Nr. 2006“; kein Vorsatz, Querformat 25,6 x 19,4 cm, Umfang 32 S.
Zustand: war in Einbandpapier eingebunden (2017 entfernt), ist recht frisch aber bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, im vorderen Deckel zwei Klebefalzabriebe, auf dem Titelblatt Notate mit Bleistift von kindlicher Hand (Uhrzeiten, Preis, Nummern), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („3.40“)
Inv. D.III.Mu.190

Helmut Mönkemeyer: Handleitung für das Spiel der Alt-Blockflöte in –f‘-. [Verlagslogo.] Hermann Moeck Verlag / Celle 1937 (Edition Moeck 2033).

Inhalt: in beiden Deckeln + hinten außen: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Helmut Mönkemeyer“; S. 3-32: Flötenschule mit Noten und schwarzweißen Abbildungen (S. 15-30 fehlen)
Beschreibung: graufilzig ockergelb kartoniert, auf dem vorderen Deckel ein glattes aufgedrucktes graublaues Deckelschild, darauf der Name des Autors (kursiv), recte und fett der Titel, unten klein und kursiv „Moecks Gelbe Musikhefte Nr. 2033“, Querformat 27 x 19,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken von einen braunen Paketband überklebt und bereits wieder eingerissen, Buchblock nicht akkurat, Lagenweise im Bund unsauber mit Tesafilm zusammengeklebt, S. 15-30 fehlen, auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Text mit blauer Tinte, Blei- und Rotstift durchgearbeitet
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mu.212

Das Spiel auf der Sopran-Blockflöte (oder Tenor-Blockflöte) Teil I. Helmut Mönkemeyer: Grundlehrgang. Moeck Verlag. Celle 1960 (Edition Moeck 2006).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“; S. 3-48: Lehrgang mit 152 numerierten Musikstücken; hinterer Deckel innen und außen: Werbung für Moeck-Flöten (innen) und ergänzenden Noten zu diesem Heft (außen)
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel orangefarben, schwarzweiße Illustration (2 Hände an einer Flöte), schwarze Deckelschrift, hinterer Deckel weiß, schwarze Schrift, Querformat 26 x 19,2 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken etwas lichtblaß, der vordere Deckel rechts oben minimal angestoßen, der hintere Deckel etwas angeschmutzt, sonst tadellos
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.73

Andreas Moser

Methodik des Violinspiels von Andreas Moser. 1. Teil: Von der Bogenführung und den Verrichtungen des rechten Armes von Andreas Moser. [Kleines Signet.] Leipzig 1920. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel (Bücherei Praktischer Musiklehre).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-4: „Einleitung“; S. 5-55: Haupttext mit Noten und einigen Kopfvignetten; unpag. S. 56 vakat
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt und in drei Fächer geteilt: oben die Angabe der Reihe, in der Mitte Titel, Name des Autors und als Untertitel vom Titelblatt abweichend: „1. Teil: Bogentechnik“, darunter eine Vignette, im unteren Fach die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht Nachname des Autors und Buchtitel, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Vorsatz aus Normalpapier, Format 13 x 18,6 cm, Umfang zus. 58 S.
Zustand: Einband bügig, angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Karl Schiele“), Rücken eingerissen, an den Kapitalen auch abgerissen, außerdem von den angerosteten Klammern braunfleckig, rechte Ecken angestoßen, innen auch zuweilen geknickt, Papier gebräunt, in Deckelnähe hellbraunfleckig, einige Notate und Anstreichungen mit Tintenblei
Inv. D.III.Mu.157

Leopold Mozart

Leopold Mozarts Hochfürstl. Salzburgischen Vice-Capellmeisters gründliche Violinschule, mit vier Kupfertafeln und einer Tabelle. Dritte vermehrte Auflage. Augsburg, gedruckt und zu finden bey Johann Jakob Lotter und Sohn, Buchdrucker und Musikalien Verlegere [!]. 1787.

Inhalt: ganzseitiger Kupferstich: wohl Leopold Mozart beim Geigenspiel in Zierrahmen mit Textfeld unten: „Convenit igitur - - - in gestu nec venustatem conspicuam, nec turpitudinem esse, ne aut histriones aut operarii videamur esse. / Cice[ro] Rhet. ad Herennius Lib: 3.XV.“ („Man stimmt darin überein, daß die Mimik vor allem Bescheidenheit und Energie ausdrücken soll, die Gestik aber weder Liebreiz noch Häßlichkeit ausdrücken soll, damit wir weder wie Schauspieler noch wie Arbeiter wirken.“); Titelblatt-Rückseite vakat; 2 recto mit 2 und 3 paginierte Blätter (= 4 S.): schmales Band als Kopfvignette, „Vorrede“, unterzeichnet: „Salzburg, geschrieben den 26. des Heumonats [Juli] / 1756 / Mozart.“; S. 1-9: florales Gebilde als Kopfvignette, „Einleitung in die Violinschule. Der Einleitung erster Abschnitt. Von den Geigeninstrumenten, insbesondere von der Violin.“, kleine Schlußvignette; S. 10-19: schmales Band als Kopfvignette, „Der Einleitung zweyter Abschnitt. Von dem Ursprunge der Musik, und der [!] musikalischen Instrumenten.“, ab S. 13: „Versuch einer kurzen Geschichte der Musik.“, Schlußvignette; S. 20-26: Kopfvignette, „Erstes Hauptstück. Des ersten Hauptstücks erster Abschnitt. Von den alten und neuen musikalischen Buchstaben und Noten, wie auch von den itzt gewöhnlichen Linien, und Musikschlüsseln.“, ab hier die meisten Abschnitte auch mit Noten (Typendruck); S. 27-32: kleine Kopfvignette, „Des ersten Hauptstücks zweyter Abschnitt. Von dem Tacte, oder musikalischen Zeitmaase.“; S. 33-53: Kopfvignette, „Des ersten Hauptstücks dritter Abschnitt. Von der Dauer oder Geltung der Noten, Pau-

sen und Puncten; sammt einer Erklärung aller musikalischen Zeichen und Kunstwörter“, Schlußvignette; S. 54-60: Kopfvignette, „Das zweyte Hauptstück. Wie der Violinist die Geige halten, und den Bogen führen solle.“, nach S. 54 zwei Kupferstich-Tafeln („Fig. II“ und „Fig. III“), dickeres Papier, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung; Haltung des Geigenspielers, auf Fig. II der Hinweis „Die Fig. I stehet dem Titelblatte gegen über.“, nach S. 56 eine einzelne Tafel „Fig. IV“ und „Fig. V“: wie die Hand den Bogen hält, kleine Schlußvignette; S. 61-71: Kopfvignette, „Das dritte Hauptstück. Was der Schüler beobachten muß, bevor er zu spielen anfängt; insgleichem was man ihm anfangs zu spielen vorlegen solle.“, hübsche Schlußvignette (Zipfelmützenbub mit großem Knickhals-Saiteninstrument); S. 82-101: Kopfvignette, „Das vierte Hauptstück. Von der Ordnung des Hinaufstriches und Herabstriches.“, ab S. 80 ganzseitige nahezu unkommentierte Notenbeispiele, Schlußvignette; S. 102-109: „Das fünfte Hauptstück. Wie man durch eine geschickte Mäßigung des Bogens den guten Ton auf einer Violin suchen und recht hervor bringen solle.“, mit 4 Abbildungen des Bogens im Text; S. 110-122: „Das sechste Hauptstück. Von den sogenannten Triolen“, nahezu ausschließlich kommentierte Notenbeispiele, hübsche Schlußvignette (Instrumente, Notenblatt, Lorbeerkranz); S. 123-136: „Das siebente Hauptstück. Von den vielen Veränderungen des Bogenstriches. Des siebenten Hauptstücks erster Abschnitt. Von den Veränderungen des Bogenstriches bey gleichen Noten.“; S. 137-147: Kopfvignette, „Des siebenten Hauptstücks zweyter Abschnitt. Von der Veränderung des Bogenstriches bey Figuren, die aus unterschiedlichen und ungleichen Noten zusammen gesetzet sind.“, mit zahlreichen ganzseitigen Notenbeispielen, Schlußvignette; S. 148-158: Kopfvignette, „Das achte Hauptstück. Von den Applicaturen. Des achten Hauptstücks erster Abschnitt.“, Schlußvignette; S. 159-167: „Des achten Hauptstücks zweyter Abschnitt. Von der halben Applicatur.“, S. 168-193: Kopfvignette, „Des achten Hauptstücks dritter Abschnitt. Von der zusammengesetzten oder vermischten Applicatur.“, kleine Schlußvignette; S. 194-219: Kopfvignette, „Das neunte Hauptstück. Von den Vorschlägen, und einigen dahin gehörigen Auszierungen.“, hübsche Schlußvignette (zwei Saiteninstrumente); S. 220-242: Kopfvignette, „Das zehente Hauptstück. Von dem Triller.“, Schlußvignette; S. 243-256: Kopfvignette, „Das eilfte Hauptstück. Von dem Tremulo [!], Mordente und einigen andern willkührlichen Auszierungen.“, S. 257-268: Kopfvignette, „Das zwölfte Hauptstück. Von dem richtigen Notenlesen und guten Vortrage überhaupts[!].“, auf S. 268 unten: „Ende der Violinschule“; nach S. 268 eine eingebundene, mehrfach gefaltete „Tabelle. Die hier angemerkten Paragraphen führen uns in das vierte Hauptstück zu den Regeln der Strichart.“, dickeres Bütten, Format 40 x 41,5 cm, 4 x senkrecht und 2 x waagrecht gefaltet; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): „Register“, auf der letzten Seite unten „Ende“

Beschreibung: unter Verwendung selbst der originalen Deckelinnenverkleidung neu eingebunden: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, hellbraun, hellblau, dunkelbraun auf weißlich marmorierten Pappdeckeln, Rücken von mehreren goldgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach ein aufgeklebtes, oben und unten von goldgeprägten Rändern begrenztes blaues Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „L. Mozart / Violinschule“, in den restlichen Fächern goldgeprägte runde Ornamente, Format 18 x 20,7 cm, Umfang zus. incl. Tafeln 286 S. + Falttafel

Zustand: der neue Einband tadellos, Papier zuweilen leicht hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein alter Eintrag mit Tinte nahezu gelöscht, zuweilen kleine, nahezu ausgebügelte Eck-Knicke, die Falttafel an der ersten waagrechten Faltung links ca. 1 cm eingerissen, die 4 unpag. Bl. des Registers mit kleinem Tuschefleck auf dem rechten Rand und Schnitt

Geschichte: die 5. Auflage 1800 kostete im Jahr 2010 rund 700 €

Inv. D.III.Mu.74

Versuch einer gründlichen Violinschule, entworfen und mit 4. Kupfertafeln sammt einer Tabelle versehen von Leopold Mozart Hochfürstl. Salzburgischem Cammermusikus. Getreu nach der im Jahre 1756 bey Johann Jacob Lotter in Augsburg erschienenen ersten Auflage. Mit einem Vorwort von Dr. Bernhard Paumgartner, Direktor des Mozarteums zu Salzburg. Neu herausgegeben vom Verlag Carl Stephenson Wien IV [1922].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; 8 unpag. S.: „Einleitung“, unterzeichnet: „Salzburg, Mozarteum, im Sommer 1922 / Dr. Bernhard Paumgartner“; Abbildung des bekannten Stichs (Leopold Mozart mit Violine) als Frontispiz; Titelblatt wie zitiert, Rückseite: griechisches und lateinisches Zitat als Motto; 8 unpag. S.: „Zuschrift“ = Widmung; 6 unpag. S.: Kopfvignette, „Vorbericht“, unterzeichnet: „Salzburg, geschrieben den 26. des Heumonats, 1776. Mozart.“; S. 1-9: florales Gebilde als Kopfvignette, „Einleitung in die Violinschule. Der Einleitung erster Abschnitt. Von den Geiginstrumenten, insonderheit von der Violin.“, kleine Schlußvignette; ab hier beinah gleich wie oben, aber etwas andere Seitenzahlen: S. 10-19:

schmales Band als Kopfvignette, „Der Einleitung zweyter Abschnitt. Von dem Ursprunge der Musik, und der [!] musikalischen Instrumenten.“, ab S. 13: „Versuch einer kurzen Geschichte der Musik.“, Schlußvignette; S. 20-26: Kopfvignette, „Erstes Hauptstück. Des ersten Hauptstücks erster Abschnitt. Von den alten und neuen musikalischen Buchstaben und Noten, wie auch von den itzt gewöhnlichen Linien, und Musikschlüsseln.“, ab hier die meisten Abschnitte auch mit Noten (Typendruck); S. 27-32: kleine Kopfvignette, „Des ersten Hauptstücks zweyter Abschnitt. Von dem Tacte, oder musikalischen Zeitmaase.“; S. 33-52: Kopfvignette, „Des ersten Hauptstücks dritter Abschnitt. Von der Dauer oder Geltung der Noten, Pausen und Puncten; sammt einer Erklärung aller musikalischen Zeichen und Kunstwörter“, Schlußvignette; zwischen S. 52 und 53 ein ganzseitiger Kupferstich: „Fig. II“ mit dem Hinweis: „Die Fig I stehet dem Titelblatt gegen über“; S. 53-58: Kopfvignette, „Das zweyte Hauptstück. Wie der Violinist die Geige halten, und den Bogen führen solle.“, nach S. 54 zwei Kupferstich-Tafeln („Fig. III“ („Der Fehler“) und „Fig. V“ und „Fig. IV“ (auf einer Seite) Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung; kleine Schlußvignette; S. 59-69: Kopfvignette, „Das dritte Hauptstück. Was der Schüler beobachten muß, bevor er zu spielen anfängt; insgleichem was man ihm anfangs zu spielen vorlegen solle.“, Schlußvignette; S. 70-100: schmale Kopfvignette, „Das vierte Hauptstück. Von der Ordnung des Hinaufstriches und Herabstriches.“, ab S. 88 ganzseitige nahezu unkommentierte Notenbeispiele, Schlußvignette; S. 101-108: „Das fünfte Hauptstück. Wie man durch eine geschickte Mäßigung des Bogens den guten Ton auf einer Violin suchen und recht hervor bringen solle.“, mit 4 Abbildungen des Bogens im Text; S. 109-121: „Das sechste Hauptstück. Von den sogenannten Triolen“, nahezu ausschließlich kommentierte Notenbeispiele, hübsche Schlußvignette (Engel tragen eine Krone); S. 122-135: „Das siebente Hauptstück. Von den vielen Veränderungen des Bogenstriches. Des siebenten Hauptstücks erster Abschnitt. Von den Veränderungen des Bogenstriches bey gleichen Noten.“; S. 136-146: Kopfvignette, „Des siebenten Hauptstücks zweyter Abschnitt. Von der Veränderung des Bogenstriches bey Figuren, die aus unterschiedlichen und ungleichen Noten zusammen gesetzet sind.“, mit zahlreichen ganzseitigen Notenbeispielen, Schlußvignette; S. 147-157: Kopfvignette, „Das achte Hauptstück. Von den Applicaturen. Des achten Hauptstücks erster Abschnitt. Von der sogenannten ganzen Applicatur.“, Schlußvignette; S. 158-166: „Des achten Hauptstücks zweyter Abschnitt. Von der halben Applicatur.“, S. 167-192: Kopfvignette, „Des achten Hauptstücks dritter Abschnitt. Von der zusammengesetzten oder vermischten Applicatur.“, große krakelige Schlußvignette; S. 193-216: Kopfvignette, „Das neunte Hauptstück. Von den Vorschlägen, und einigen dahin gehörigen Auszierungen.“, hübsche Schlußvignette (zwei Saiteninstrumente); S. 217-237: Kopfvignette, „Das zehente Hauptstück. Von dem Triller.“, hübsche Schlußvignette (2 Violinen); S. 238-251: Kopfvignette, „Das eilfte Hauptstück. Von dem Tremolo, Mordente und einigen andern willkührlichen Auszierungen.“, S. 252-264: Kopfvignette, „Das zwölfte Hauptstück. Von dem richtigen Notenlesen und guten Vortrage überhaupts[!].“, auf S. 264 unten: „Ende der Violinschule“, Schlußvignette (2 Hörner); 4 unpag. Bl (= 8 S.) „Register“; 1 unpag. S.: „Errata“; 1 unpag. S. vakat; eine eingebundene, mehrfach gefaltete „Tabelle. Die hier angemerkten Paragraphen führen uns in das vierte Hauptstück zu den Regeln der Strichart.“, Format 50 x 41,5 cm, 4 x senkrecht und 2 x waagrecht gefaltet
Beschreibung: ockerbraun-schwarz marmorierter Pappband, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes hellbraunes Schild, von einem Zierrahmen eingefaßt, darin in Fraktur „Leopold Mozart / Versuch einer gründlichen / Violinschule“, ein ähnliches Schild auf dem Rücken, aber Hochformat: „Leopold Mozart / Violin- / Schule“, der hintere Deckel ist vakat, Format 18,5 x 23 cm, Umfang 298 S. + Tafeln + Falttafel
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken bestoßen und etwas aufgerieben, Gelenk unten vorn ca. 2 cm angerissen, sonst recht gut, Rücken lichtgehellt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: vorliegende Ausgabe wurde im Jahr 2010 antiquarisch angeboten zu Preisen bis 50 €, am 11. 8. 2010 von Volker Jehle im Zimmer-Antiquariat Tübingen aus der Grabbelkiste gefischt, Preis 3 €
Inv. D.III.Mu.75

Robert Müller

Schule für Zugposaune von Robert Müller. New Method for Slide Trombone. Teil I. Musikverlag Wilhelm Zimmermann. Frankfurt/Main [um 1950?] (Zimmermann-Schule 124).

Inhalt: Titelblatt von einer Bordüre aus mehrfachen unterschiedlich dicken Linien eingefaßt, oben in die Bordüren integriert: das Verlagslogo, innen oben: groß der Haupttitel, darunter in Silhouettenschrift der englische Titel, darunter die Zeichnung einer Zugposaune, darunter der Autor, unten die 3 Teile und ihre Nummern, „Teil 1 No. 124“ ist im Druck unterstrichen, unten die Ausgabe in einem Band, Rückseite

vakat; S. 3-85: dreisprachig: außer Englisch noch Russisch, durchgängig mit Ausnahme der Beispielstücke dreispaltig gesetzte Schule, auf S. 3 unten klein: „Copyright 1902 by Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig"; unpag. S. 86: Verlagswerbung, unten ist allerdings nicht Julius Heinrich Zimmermann Leipzig, sondern Wilhelm Zimmermann Frankfurt am Main angegeben
Beschreibung: dick und rauh und rot kartoniert, ebensolcher breiter Rücken, der vordere Deckel von einer ähnlichen Bordüre eingefaßt wie das Titelblatt, im oberen Teil etwas rechts der Mitte das Zimmermann-Logo, darunter klein „Zimmermann-Schule Nr. 124", darunter rechtsbündig groß Titel und Autor, darunter klein linksbündig der englische Titel, drunter am linken Rand sehr klein die vier Ausgabe-Varianten, unten klein der Verlag, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung „Schulen für alle Musikinstrumente", dickes rauhes Papier, Format 23 x 27,5 cm, Umfang 86 S.
Zustand: Einband minimal bügig und fingerfleckig, die rechte untere Ecke angestoßen, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („10,-"), Papier angebräunt
Inv. D.III.Mu.165

Schule für Zugposaune von Robert Müller. New Method for Slide Trombone. Musikverlag Wilhelm Zimmermann. Frankfurt/Main [um 1980?] (Zimmermann-Schule 127).

Inhalt: die drei als Nr. 124 bis 126 auch einzeln erhältlichen Teile der Schule mit Nr. 127 in einem Band; das Titelblatt von Heft 1 könnte eine Reproduktion eines alten, womöglich des ersten Titelblatts sein: von einer breiten Randbordüre aus unterschiedlich dicken Strichen eingefaßt, über dem Autornamen die schwarzweiße Zeichnung einer Zugposaune, am unteren Rand „Teil 1 No. 124" unterstrichen, Rückseite vakat; S. 3-85: durchgängig mit Ausnahme der Beispielstücke dreispaltig gesetzte Schule, auf S. 3 unten klein: „Copyright 1902 by Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig"; unpag. S. 86 (= hinten außen): Verlagswerbung, evtl. die originale alte Werbung, Design etwa wie das Heft-Titelblatt, aber evtl. von Heft 2, unten links steht nämlich „Nr. 125", ganz unten ist allerdings nicht Zimmermann Leipzig, sondern Zimmermann Frankfurt am Main angegeben; neues Titelblatt: wie Heft 1, am unteren Rand aber „Komplet in 1 Bd. No. 127" unterstrichen, Rückseite = S. 2; S. 2-59: wie in Heft 1; unpag. S. 60: Verlagswerbung, aber in der gleichen Type gesetzt wie die Titelei auf dem Cover; kein neues Titelblatt, sondern Beginn mit S. 3, am oberen Rand in Versalien: „Teil III. / Part III. / Часть III"; S. 3-66: wie in den Heften 1 uns 2, allerdings ohne hinteren Deckel
Beschreibung: dick und rauh und rot kartoniert, ebensolcher breiter Rücken, der vordere Deckel von einer ähnlichen Bordüre eingefaßt wie die alten Titelblätter, im oberen Teil etwas rechts der Mitte das Zimmermann-Logo, darunter klein „Zimmermann-Schule Nr. 127", darunter rechtsbündig groß Titel und Autor, darunter klein linksbündig der englische Titel, drunter am linken Rand sehr klein die vier Ausgabe-Varianten: 3 Hefte einzeln bzw. in einem Band (wie bei der vorliegenden Ausgabe), unten klein der Verlag, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung „Schulen für alle Musikinstrumente", Format 22,5 x 27 cm, Umfang zus. 212 S.
Zustand: Einband bügig, leicht fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen (incl. der ersten Blätter von vorn), der Rücken war aufgerissen, die drei Hefte waren lose (2012 erhaltend geleimt), Papier gebräunt, Blatt mit S. 79f. des ersten Teils steht rechts leicht über, Überstehendes gerändert, ein paar Eintragungen mit Bleistift, sonst innen sehr gut
Geschichte: die Schule ist erstmals 1902 erschienen und wird bis heute neu aufgelegt, die neueste angebotene Auflage ist orangerot, die Bordüre auf dem vorderen Deckel läuft nicht bis zum unteren Rand, sondern bildet ein nahezu exaktes Quadrat, darin oben mittig das Verlagslogo, auf dem freien unteren Rand wird links das Verlagslogo wiederholt, darunter steht in fetten Versalien „Zimmermann Frankfurt"
Inv. D.III.Mu.76

Wilhelm Adolph Müller

Erster Lehrmeister im Clavier- und Fortepianospiel. Eine Sammlung ganz leichter und gefälliger Musikstücke in fortschreitender Ordnung vom Leichten zum Schweren für die allerersten Anfänger, nach einer neuen und zweckmässigen Methode bearbeitet von Wilhelm Adolph Müller, Cantor in Borna und Verfasser des musikal. Blumenkranzes. In vier Bänden nebst Anhang. Dritte vermehrte und ganz umgearbeitete Auflage. I^{stes}

Bändchen. Pr. ¾ Thlr. Meissen, bei F. W. Goedsche. Eigenthum des Verlegers. [Um 1835].

Inhalt: lithographiertes Titelblatt: zwei Mädchen am Flügel, dahinter der Lehrer, dünne schwungvolle Linien, Rückseite vakat; S. I-III: „I. Kurzes Vorwort und Anleitung zum zweckmässigen Gebrauche dieses Lehrmeisters"; S. IIIf.: „II. Vorbereitungen"; S. IV: Werbung für Müllers Buch „Der Lehrmeister im Singen mit Begleitung des Pianoforte"; S. 1-3: knappe Anweisungen zum Notenlesen etc.; S. 4-35: „III. Vierhändige Uebungsstücke", 49 numerierte Stücke, links „Secondo", rechts „Primo"; S. 36-44: „IV. Zweihändige Uebungsstücke", von 50 bis 70 weiternumeriert
Beschreibung: hellblau marmorierter Pappband, achteckiges Deckelschild mit großer schwarzweißer Bordüre als Rand, etwas weicheres Papier als Vorsatz, Querformat 26,5 x 21,8 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht zu sehr berieben, an den Ecken nicht zu sehr bestoßen, hinterer Deckel mit zwei leichten dunklen Flecken, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, sonst gut, Deckelschild nicht beschrieben, Buchblock insgesamt etwas verzogen, Papier wenig gebräunt, aber vor allem unten rechts zuweilen stark fingerfleckig, im Rand von ein paar Blättern ein minimaler Riß (bis 5 mm), paar beinah ausgebügelte Eck-Knicke
Geschichte: Wilhelm Adolph Müller (1793-1859) war in Borna nicht nur Stadt-Cantor, sondern Knabenschullehrer; seine diversen Unterrichtswerke hatten großen Erfolg; die dritte Auflage des Ersten Lehrmeisters im Klavierspiel (es gibt durchaus auch einen zweiten Lehrmeister, und es gibt Lehrmeister für andere Disziplinen) ist nicht eindeutig zu datieren, die vierte Auflage des 1. Bandes aber erschien definitiv 1842, und der 4. Band – der im hier vorliegenden Exemplar genannt wird – erschien in 1. Auflage nachweislich 1829. Genannt wird hier auch der „Blumenkranz", ein ebenfalls in Einzelheften publiziertes Werk, erschien 1827-1931; „Der erste Lehrmeister im Singen" erschien 1829 und der ebenfalls im vorliegenden Band genannte, als Supplement zum ersten Lehrmeister im Klavierspiel bezeichnete Band „30 leichte und gefällige Musikstücke" ist bei Hofmeister im Oktober 1834 verzeichnet – diese Faktoren ergeben die Datierung auf etwa 1835. – Im Antiquariatshandel werden 4. Auflagen übrigens nicht teuer gehandelt, Angebote früherer Auflagen sind allerdings gar nicht erst zu finden
Inv. D.III.Mu.77

Leni Nelissen-Nicolai

Zeigende und sprechende Gitarre-Schule für Jedermann von [Leni] Nelissen-Nicolai. [Band 1.] Musikverlag Hans Gerig Köln 1955.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Rheydt, im März 1955 / Leni Nelissen-Nicolai"; S. 3-64: Gitarreschule mit schwarzweißen Zeichnungen und 87 numerierten Übungs- und Vortragsstücken; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: Broschur, der vordere Deckel senkrecht in zwei Hälften geteilt: links schwarz, rechts gelb, links gelbe Zeichnungen von Gitarren, rechts Titelei, Name der Autorin und Angabe des Verlags schwarz, nur „Gitarre" im Haupttitel steht in stilisierter weißer Schreibschrift leicht diagonal von der linken in die rechte Hälfte, der hintere Deckel ist weiß, darauf schwarz der Klappentext incl. Werbung für Band 2 (oben) bzw. Werbung für die dazugehörigen Beihefte 1-3 „Sing zur Gitarre" (unten), inliegend ein dünnes Doppelblatt: Rundbrief der Bundesgeschäftsstelle des VdM (Verband deutscher Musikschulen e. v.) „An die Schülereltern, Freunde und Förderer der Musikschule in Baden-Württemberg", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet vom 1. Vorsitzenden des Bundesverbandes Dietmar Wucher und dem Vorsitzenden des Landesverbandes Guido Waldmann, anhängendes vorgedrucktes Formular zur Unterschriftensammlung einer Petition für Förderung der Musikschulen durch das Land, Heftformat 19 x 27 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken etwas eingerissen, rechte Ecken angestoßen bis geknickt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.-"), im Text Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: Band 2 wird im KVK teils ebenfalls auf 1955 datiert
Inv. D.III.Mu.195

Fritz Neuert

Die Cdur-Tonart. Darstellung der Hauptdreiklänge in ihren verschiedenen Lagen nebst entsprechenden Übungen zur Befestigung der Treffsicherheit. Zusammengestellt und herausgegeben von Fritz Neuert, Großherzogl. Musiklehrer a. d. Höheren Mädchenschule in Pforzheim. [Signet mit dem Verlagsnamen: Fr. Ackermanns Verlag.] Weinheim und Leipzig 1913 (Für Erziehung und Unterricht).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: „Vorbemerkung"; S. 5-27: Lehrbuch mit 112 numerierten Notenbeispielen, zunächst einzelne Akkorde etc., zunehmend Lieder; unpag. S. 28: mittig Angaben des Druckers: das Signet von F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern der vordere Deckel ist von einer schwarzen Jugendstil-Bordüre mit große integrierter Kopfvignette eingefaßt, die Vignette ist ein waagrechtes Rechteck, darin schwarzweiß gezeichnete Bücher, darübergelegt (oben und unten überragend) ein Signet des Ackermann Verlags: ein Dreieck mit geschwungenen Seitenlinien, darin die schwarzweiße Zeichnung eines pflügenden Bauern, darunter die Angabe des Verlags), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, ist mit hellbraunem Umschlagpapier eingeschlagen, Format 14,2 x 21,8 cm, Umfang 28 S.
Zustand: auf dem Papierumschlag vorn mit Bleistift: „Edur Büchlein / für / Hedwig Sparn / Kl. VI. c.", der vordere Deckel rechts unten angeknickt, Klammern stärker gerostet (färbt aufs Papier ab), auf dem unteren Rand des vorderen Deckels Reste eines weißen Aufklebers, links unten ein Besitzvermerk mit Tinte („A. Sparn"), auf dem Titelblatt der gleiche Besitzvermerk sehr leicht mit Bleistift („A. Sparn") und auf der Titelblatt-Rückseite ein Besitzvermerk mit bemühten Erstklässler-Buchstaben auf vorgezogenen Linien („Anna Sparn / Kl. I c."), beim ganzen Heft sind die rechten Ecken angestoßen, teils umgeknickt, Papier stärker fingerfleckig, ein paar Ankreuzungen mit Bleistift, das innerste Doppelblatt ist aus den Klammern gelöst
Geschichte: Fritz Neuert (1866-1923), Volksschullehrer in Pforzheim, war Musiker, Komponist und Chorleiter
Inv. D.III.Mu.123

Paul Nitsche

Paul Nitsche: Die Pflege der Kinderstimme. Eine Anregung für alle, denen Kinder anvertraut sind. Verlag Junge Musik B. Schott's Söhne, Mainz 1952 (Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Herausgegeben von Fritz Jöde. Schriftenreihe B4).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: oben eine gedruckte Widmung, unten Copyright und Angaben des Druckers; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Verfasser"; S. 5-7: „Zur Einführung"; S. 8-41: Haupttext; S. 42: „Inhalt"; unpag. S. 43 vakat; unpag. S. 44: Verzeichnis der bis dahin erschienenen Ausgaben in „Werkreihe" und „Schriftenreihe"
Beschreibung: hellgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß die Angabe der Reihe, darunter ein weißes Rechteck wie ein Deckelschild, darauf schwarz der Name des Autors, groß der Haupttitel, unten ein dünner waagrechter weißer Strich, darüber weiß der Herausgeber der Reihe, unten größer und schwarz die Angabe des Verlags, ganz unten mittig in einem kleinen schwarzen Rechteck die Reihen-Nummer, auf dem Rücken oben senkrecht: Name des Autors, Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 12,6 x 18,5 cm, Umfang 44 S.
Zustand: wie neu, ungelesen
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mu.229.1

Paul Nitsche: Die Pflege der Kinderstimme II. Übung am Lied. Verlag Junge Musik B. Schott's Söhne, Mainz 1954 (Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Herausgegeben von Fritz Jöde. Werkreihe B 120).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-64: Text mit schwarzweißen Zeichnungen und zahlreichen Notenbeispielen
Beschreibung: hellblaugrün broschiert, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß „Bausteine“, darunter klein und rotbraun die weiteren Angaben zur Reihe, darunter mittig in rotbraunen Versalien der Name des Autors, darunter groß, rotbraun und kursiv „Die Pflege der / Kinderstimme“, unten auf eine rotbraunen Balken in weißen Versalien „Übung am Lied“, unten ein dünner waagrechter weißer Strich, darunter in kleinen rotbraunen Versalien Angabe des Verlags, ganz unten mittig in einem kleinen schwarzen Rechteck die Reihen-Nummer, Rücken weiß und vakat, auf dem hinteren Deckel rotbraun gedruckte Verlagswerbung, kein Vorsatz, Format 15 x 20,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („2.70“), sonst auch innen wie neu, ungelesen
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mu.229.2

Erwin Oesch senior und junior

Grifftabellen und Trillertabelle für Basler Piccolo von Erwin Oesch, senior / Erwin Oesch, junior. Grafik: Max Graf. Edition: E. Oesch [1987?].

Inhalt und Beschreibung: Tripelblatt DIN A4, einmal nach links, einmal nach rechts aufzuschlagen, vorn außen die Titelei wie angegeben, links oben das Logo: schwarzes Quadrat, darauf in weißer Zierschrift „musik /oesch / basel“, rechts ein Blechblasinstrument dessen gerades Rohr der den senkrechtem Balken des k in musik und das l in Basel bildet, unten die Angabe des Verlags, links und rechts innen und auf der rechten eingeschlagenen Klappe: grafisch dargestellte Griffe, hinten außen unten rechts sehr klein „4.87“ = Auflage und Erscheinungsjahr?, sonst vakat
Zustand: bügig, leicht fingerfleckig
Geschichte: diese Ausgabe findet man online nirgends, nicht im KCVK, nicht via Google; sie stammt aus der gleichen Provenienz wie zahlreiche Ausgaben für Altblockflöte, die in den 1980ern erschienen sind; im KVK findet man aber einen Nachruf von Dominik Heitz: Der Piccolo-Vater. Zum Tod von Erwin Oesch. In: Basler Stadtbuch Jg. 132 (2011), S. 200-222; den Artikel findet man online auch als Pdf: Erwin Oesch senior (1929-2011) arbeitete 16 Jahre bei Hug als Instrumentenbauer, erst Blechblas, dann Holzblas, und gründete 1964 eine eigene Werkstatt, wo er sich nach einiger Zeit auf die Piccolos für die Basler Fastnacht spezialisierte: er entwickelte zwei Standardtypen des „Basler Piccolo“, das „Basler Dybli“ und das „Spezial“, Oesch dirigierte zahlreiche Musikvereine, arrangierte auch für Musikkapellen, komponierte aber nicht. Mit seiner Frau und den beiden Söhnen trat er bei Hochzeiten und in Spitälern auf; 1983 zog er sich aus dem großgewordenen Musikhaus mit Holzblaswerkstatt zurück, richtete sich in seinem Haus in Boniswil am Hallwiler See aber eine Werkstatt ein, außerdem pflegte er seine Sammlung alter Musikinstrumente
Inv. D.III.Mu.221

Rudolph Palme und Heinrich Götze

Theoretisch-praktische Orgel-Schule von Rudolph Palme Königlicher Musikdirektor. Op. 57. I. Teil. Unterstufe. Preis 1,50 M. II. Teil. Mittelstufe. Preis 1,50 M. III. Teil. Oberstufe. Preis 2.— M. Jeder Teil mit einem Anhange: Die praktische Anwendung der Harmonielehre beim Unterrichte im Orgelspiele, ausgearbeitet von Heinrich Götze, Königlicher Musikdirektor und Seminarlehrer. Der komplette Anhang ist auch einzeln zu haben. Leipzig, Max Hesse's Verlag. Pl.-Nr. M.H.V.128 [um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „R. P.“; unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5-66: erster Teil; neues Titelblatt: „Die praktische Anwendung der Harmonielehre beim Unterricht im Orgelspiele. Ein Beitrag zu jeder Orgelschule von Heinrich Goetze, Königl. Musikdirektor und Seminarlehrer. Op. 50. Erste Stufe. Zweite Stufe. Dritte Stufe. [Vignette.] Leipzig, Max Hesse's Verlag. Pl.-Nr. M.H.V.128a [1893]“, Rückseite = S. 2: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ziegen-

hals, 1893. / Heinrich Goetze“; S. 4-24: Harmonielehre; neues Titelblatt: exakt wie vor Teil 1, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorwort“, ein neues Vorwort mit Hinweis auf das Vorwort zu Teil 1, unterzeichnet: „R. P.“; unpag. S. 2: „Inhalt“; S. 3-59: „Zweiter Teil der Orgelschule“; unpag. S. 60 vakat; neues Titelblatt: exakt das gleiche wie vor Götzes erstem Teil der Harmonielehre, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-24: „Zweite Stufe“ – der dritte Teil ist also nicht dabei
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke ochsengallig blutrot, hellbraun und schwarz marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Schrift oder Schmuck, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Querformat 27,3 x 22,4 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband an den Kanten angerieben (teils ist das Überzugspapier abgewetzt, größere Strecken aber noch vorhanden), Rücken an den Kapitalen abgegriffen, Ecken angerieben, Vorsatz etwas fleckig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Orgel-Schule von Rudolph Palme (1834-1909) findet sich bei Hofmeister nicht, die diversen Bibliotheken des KVK datieren auf „um 1900“, „entre 1900-1909“, einmal auch genau auf 1901 – jedenfalls noch zu Lebzeiten Palmes; im Internet werden momentan (Dezember 2013) einzelne Teile der Orgel-Schule mit dem entsprechenden Anhang für 20 € angeboten
Inv. D.III.Mu.135

Oscar von Pander

Oscar von Pander: Musikformen. [Verlagslogo.] Musikverlag Max Hieber, München 1952.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 4: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Oscar von Pander“; unpag. S. 4: „Aus dem Inhalt“; S. 5-107: Haupttext mit Notenbeispielen; unpag. S. 108 vakat#
Beschreibung: blaßtürkisblau kartoniert, auf dem vorderen Deckel oben der Autor schwarz gedruckt, darüber in roter stilisierter Handschrift die Unterschrift reproduziert („OvPander“), darunter auf zwei roten Notenzeilen in großen Schwarzen Versalien: „Musik / F[f?]ormen“, roter Querstrich, rotes Signet, unten schwarz die Angabe des Verlags, Rücken und hinteren Deckel sind vakat, Format 12,8 x 19,5 cm, Umfang 108 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Deckelleicht lichthell und fingerfleckig, die rechten Ecken des vorderen Deckel angestoßen, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: stammt aus Martin Friedrich Jehles Bibliothek
Inv. D.III.Mu.174

Theodor Pfeiffer

Die Tonleitern. Die einfache Tonleiter in gerader- sowie Gegenbewegung, ferner die gebrochenen Dreiklänge und Septaccorde durch eine und mehrere Octaven; die Terzen-, Sexten-, Sextaccord[!] und Octaventonleitern in allen Dur- und Molltonarten (wie auch chromatisch) von der Elementar- bis zur Virtuosenstufe systematisch geordnet, mit den praktischsten Fingersätzen der modernen Schule (Liszt-Bülow-Tausig) versehen und herausgegeben von Theodor Pfeiffer. Preis Mk. 2.- netto. [Die gleiche Titelei in englisch – „The Seales“ – und französisch – „Les Gammes“. Kleine Vignette.] [10. Auflage.] Copyright 1902 by Leuckhardt's Musik-Verlag (J. Feuchtiger). Eigenthum des Verlegers für alle Länder. [Copyright englisch und französisch.] Verlagsanstalt „Hymnophon“ Berlin. Auslieferung bei Hermann Augustin Berlin C. Gertraudenstr. 10/12.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Baden-Baden. / Theodor Pfeiffer.“; 1 unpag. S.: „Preface.“, das gleiche englisch; 1 unpag. S.: „Avant-propos.“, das gleiche französisch; 1 unpag. S. vakat; S. 3[!]-79: Tonleitern; unpag. S. 80 vakat

Beschreibung: chamoisfarben broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel in einem Stil zwischen Klassizismus und Jugendstil: im Zentrum diagonal in großer Zierfraktur „Tonleiterschule“, links darüber „The Scales.“, rechts darunter „Les Gammes.“, mittig klein „von“, in großer Zierfraktur (kleiner als der Haupttitel) „Th. Pfeiffer.“, rechts oben groß und gedruckt dünn unterstrichen: „10. Auflage“, mittig darunter gedruckt in drei Buchstabentypen: „Der Hochschule für Musik / in Mannheim / gewidmet“, am unteren Rand die Angaben des Verlags und des Druckers: hier heißt es im Unterschied zum Titelblatt „Eigentum der Verlagsanstalt ‚Hymnophon‘, also ein anderer Rechtsinhaber und „Eigentum“ ohne h, alles mit schwungvoller Linien und Vignetten verziert, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, 24 x 32,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: beim überstehenden vorderen Deckel sind die rechten Ecken angestoßen bis geknickt, unten ein minimales Stücken abgerissen, der rechte Rand leicht gerändert, bei Kapitale ca. 2 cm eingerissen (2020 erhaltend geleimt), Schnitt nicht ganz akkurat, innen tadellos
Geschichte: daß auf dem Titelblatt „Eigenthum“ (mit th) und auf dem vorderen Deckel „Eigentum“ (ohne h) geschrieben wird, zeigt, daß der vordere Deckel neuer ist, eben die 10, Auflage, während das Titelblatt – wohl incl. Copyright von 1902 – unverändert geblieben ist. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.242

Peter Piel

Lehrgang für den Gesang-Unterricht in der Volksschule (nebst der in der Seminar-Übungsschule zu Boppard befolgten Methode). Herausgegeben von P.[eter] Piel, Königlichem Musikdirektor. Düsseldorf. Druck und Verlag von L. Schwann. [Um 1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-33: Lehrbuch mit Notenbeispielen; unpag. S. 34 vakat; 49 unpag. Bl. (= 98 S.) vakat, diese Seiten von alter Hand mit Tinte beschrieben: 1) „Methodik des Gesangunterrichtes“ (10 Bl.), 2) nach zahlreichen leeren Blättern „Geschichte Der Musik“ (15 Bl.), 3) auf der Rückseite des letzten Blattes ein paar Einträge zum Unterrichtsstoff
Beschreibung: schwarz-gelblich marmorierte Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, Einband ohne Beschriftung, Vorsatz aus Normalpapier, Format 14,8 x 21 cm, Umfang zus. 132 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht allzusehr bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, sonst sehr gut, Schnitt angestaubt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („H. Hartmann“), Papier gebräunt, teils etwas fingerfleckig, paar Blätter mit minimalem Eckverlust unten (abgefallene Eselsohren)
Geschichte: Peter Piel (1835-1904) katholischer Komponist und Musiktheoretiker, seit 1868 am neu gegründeten Seminar in Boppard, ab 1878 als Erster Seminarlehrer, ab 1887 als königlicher Musikdirektor, die 10. Auflage seines Gesang-Unterrichts erschien im Jahr 1901
Inv. D.III.Mu.78

Harmonie-Lehre. Unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen für das kirchliche Orgelspiel zunächst für Lehrer-Seminare bearbeitet und herausgegeben von P.[eter] Piel, Königlichem Musikdirektor und Oberlehrer am Königlichen Lehrer-Seminar zu Boppard. Sechste Auflage. Opus 64. Düsseldorf Druck und Verlag von L. Schwann 1900.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede“, unterzeichnet: „Boppard, im Mai 1889. / P. Piel“; S. VI: „Vorwort zur 2. Auflage“, unterzeichnet: „Boppard, am hl. Osterfeste, 6. April 1890. / P. Piel“; unpag. S. VII: „Vorwort zur 3. Auflage“, unterzeichnet: „Boppard, am Feste der hl. Cäcilia. / Der Verfasser“, „Vorwort zur 4. Auflage“, unterzeichnet: „Boppard, im März 1895. / Der Verfasser“, „Vorwort zur 5. Auflage“, unterzeichnet: „Boppard, den1. Juni 1897. / P. Piel“ und „Vorwort zur 6. Auflage“, unterzeichnet: „Boppard, den 20. November 1899. / Der Verfasser“; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XII: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-328: Text mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 329-335: „Sach-Register“, Schlußvignette; S. 336 vakat

Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, dicke braune Pappdeckel, der vordere Deckel eine klassizistische Komposition aus sehr breiter Randbordüre und Titelei, der hintere Deckel von einer dünnen schwarzen Doppellinie mit Eckornamenten eingefaßt, mittig eine kleine Vignette, Vorsatz aus dickem Normalpapier, Format 16 x 23,2 cm, Umfang zus. 348 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, obere Ecken bestoßen, untere Ecken abgerissen, hinteres Gelenk von oben ca. 5 cm, von unten ca. 10 cm eingerissen, steht unten ab, gerändert, ausgefranst, verblaßtes Etikett Eb auf dem Rücken unten, Deckelpapier vorn oben links abgerissen, beide Deckel flächig geschürft, Schnitt angestaubt und nicht ganz akkurat, Buchblock fest, Blätter hinter den abgerissenen Ecken eselsohrig (vorn stärker als hinten), im vorderen Deckel, auf der Vorsatz-Innenseite und von S. 336 bis zur Nachsatz-Außenseite hs. Text, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Anton Walter") und ein Stempel Eb mit „502", Papier angebräunt, teils fingerfleckig, Anstreichungen (auch mit Blaustift) und kleine hs. Notate
Inv. D.III.Mu.79

Emil Postel

Vorschule der musikalischen Composition. Mit steter Bezugnahme auf den Choral insbesondere für den Unterricht der Schulamts-Präparanden bearbeitet von Emil Postel, Cantor und Lehrer in Pichwit, correspondirendem Mitgliede der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Mit vielen in den Text gedruckten Notenbeispielen, einer mit Illustrationen versehenen Abhandlung über die Orgel und einer Beilage von hundert Chorälen. Dritte Auflage. Langensalza: Schulbuchhandlung des Thüringer Lehrer-Vereins 1861.

Inhalt: S. III-VI: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Pichwit, im September 1855. / Der Verfasser."; S. VII: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Pichwit, im September 1857. / Emil Postel."; S. VIII: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Pichwit, im August 1861. / E. P."; S. IX-XVI: „Inhalt", S. 1-284: Haupttext mit Noten, S. 285-332: „Beilage" – 100 numerierte Choräle in einstimmigem Satz
Beschreibung: Halbleder, Lederrücken und -ecken, marmorierte dicke Pappdeckel, ohne Beschriftung, Format 15 x 20 cm, Umfang zus. 348 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Vor- und Nachsatz leicht braunfleckig (Nachbarschaft zum Buchbinderleim der Deckel), Papier nicht angebräunt, ab und zu braunfleckig, ganz wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.III.Mu.80

Bronisław von Poźniak

ABC des Klavierspielers. Von Bronislaw v. Pozniak. Zweite erweiterte Auflage. Rob. Forberg, Musikverlag, Leipzig. 1948.

Inhalt: Titelblatt wie zitiert, dort steht am unteren Rand außerdem kleingedruckt: „Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 306 der SMA in Deutschland und unter Nr. 1610/48-0912/48", SMA = Sowjetische Militär-Administration; Rückseite: mittig klein: „Die Aufnahmen stammen von Max Ulfig Breslau", unten das Impressum; unpag. S. 5: „Vorwort"; unpag. S. 6: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7-48: Text mit Noten, schwarzweißen Fotos und Zeichnungen
Beschreibung: broschiert, recht dicke Kartondeckel, Papierrücken, der vordere Deckel dunkelblau, darauf hellblau und rot gedruckt, der hintere Deckel naturbelassener brauner Karton, ebenso der Rücken, oben spielt allerdings die blaue Deckelfarbe hinein, kein Vorsatz, Format 13,2 x 19,2 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband gut, rechte Ecken allerdings angestoßen, und zwar durchgehend, das stark holzhaltige Nachkriegspapier gebräunt, bis auf die vor allem oben angestoßene Ecke innen tadellos
Geschichte: das „ABC des Klavierspielers" von Bronislaw von Poźniak (1887-1953) erschien erstmals bei Oemigke 1936 – dies gilt offenbar als erste Auflage, davon kam auch – bereits 1936 – eine polnische

Übersetzung heraus; im übrigen schreibt sich der Verlag nicht etwa Oehmigkes, wie hin und wieder geschrieben wird, woraus dann zuweilen die abstruse Verballhornung „Alfred Oehmigkes's Verlag" entsteht
Inv. D.III.Mu.146

August Prée

Theoretisch-praktische Waldhornschule von August Prée. Erster Waldhornist und Hochschullehrer am Konservatorium in Dresden. Verlag Friedrich Hofmeister. Leipzig. [1950] (Hofmeister Schulen 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Dresden / August Prée"; unpag. S. 4: „Inhalt."; S. 5f.: „Einleitung"; S. 7-10 fehlen; S. 11-74: die Musikschule
Beschreibung: hellgrau broschiert, der vordere Deckel ist von mehrfachen schwarzen Linien eingefaßt: außen breit, nach innen feiner werdend, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 23,3 x 30,3 cm, Umfang 74 S.
Zustand: der Rücken war aufgerissen und ist teils abgerissen, auch die Überklebung mit Tesafilm, die ihre braunen Spuren hinterlassen hat (2017 erhaltend geleimt), ein Riß im rechten Rand des vorderen Deckels zeigt ebenfalls braune Tesafilmspuren, auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt ein mit blauer Tinte durchgestrichener Stempel als Besitzvermerk („Viktor Utgenannt / Leipzig N 22 / Danziger Straße 37 b"), auf dem unteren Rand des vorderen Deckels ein kleines blaues Gekrakel, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („A 3.65 no"), auf dem Titelblatt neben dem durchgestrichenen Stempel ein Besitzvermerk mit dunkelblauem Stift („Günther Gritz"), das Blatt mit S. 5f. leicht überstehend und rechts gerändert, Papier leicht gebräunt, in den Noten ein Notat mit Bleistift, ein Blatt mit Eck-Knick oben, S. S. 7-10 fehlen
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK
Inv. D.III.Mu.179

Johannes Pugh

[Johannes Pugh: Populaire Zitherschule. Anleitung zur gründlichen Erlernung des Zitherspiels, mit Berücksichtigung aller in dieser Kunst gemachter Fortschritte. Op. 24. Altona: Hinz 1892], Pl.-Nr. H. 202 H.

Inhalt: vorhanden sind lediglich die Seiten 67-125: Musikstücke Nr. 79-137; S. 126: „Nachtrag" und „Basssaiten im Violinschlüssel notirt"; 1 unpag. S.: Werbung „Compositionen und Arrangements für die Zither" des Verlags „Altona u. Chicago, Hercules Hinz, Copyright 1892 für the U. S. by Hans Hinz, Chicago, J[lls]. / Chicago, Robert Maurer und Leipzig, C. F. Leede"; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: kein Einband, die ersten Seiten fehlen, beginnt bei S. 67, Querformat 21,3 x 26,5 cm
Zustand: zusammengenähtes, dennoch eher loses Konvolut, eselsohrig, fingerfleckig, teils etwas eingerissen
Geschichte: die Zitherschule des namhaften Zitherspielers und Komponisten Johannes Pugh erschien in mehreren Teillieferungen ab 1880; die Jahreszahl der hier vorliegenden Ausgabe stammt vom OPAC Südwest und ist recht sicher, da der beim OPAC angegebene Umfang von 126 S. zutrifft, außerdem wird die Jahreszahl 1892 auf der letzten bedruckten Seite des vorhandenen Konvoluts angegeben; vermutlich war 1892 das erste (?) Jahr, in dem die Lieferungen in einem Band erschienen sind; die restlichen Angaben stammen von Hofmeister, wo 1899 eine neue verbesserte Auflage verzeichnet ist, nun in zwei Bänden
Inv. D.III.Mu.81

Johann Joachim Quantz

Johann Joachim Quantzens, Königl. Preußischer Kammermusikus, Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen; mit verschiedenen, zur Beförderung des guten Geschmackes in der praktischen Musik dienlichen Anmerkungen begleitet, und mit

Exempeln erläutert. Nebst XXIV. Kupfertafeln. Dritte Auflage. Breslau, 1789.[!] bey Johann Friedrich Korn dem ältern, im Buchladen nächst dem K. Ober- Zoll- und Accisamte auf dem großen Ringe.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. gedruckte Widmung an Friedrich den Großen, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: Anrede an Friedrich den Großen, unterzeichnet: „Eurer Königlichen Majestät, / allerunterthänigster gehorsamster Knecht, Johann Joachim Quantz."; 3 recto mit X, 2 und 3 numerierte Bl. (= 6 S.): Kopfvignette, „Vorrede", unterzeichnet: „Berlin, geschrieben im September 1752. / Quantz."; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen.", Rückseite vakat; S. 1-22: Kopfvignette, „Einleitung. Von den Eigenschaften, die von einem, der sich der Musik widmen will, erfordert werden.", Schlußvignette; S. 23-29: Kopfvignette, „Das I. Hauptstück. Kurze Historie und Beschreibung der Flöte traversiere."; S. 29-32: „Das II. Hauptstück. Von Haltung der Flöte, und Setzung der Finger."; S. 32-39: „Das III. Hauptstück. Von der Fingerordnung oder Application, und der Tonleiter oder Scala der Flöte."; S. 40-51: „Das IV. Hauptstück. Von dem Ansatze, (Embouchure.)"; S. 52-61: „Das V. Hauptstück. Von den Noten, ihrer Geltung, dem Tacte, den Pausen, und den übrigen musikalischen Zeichen."; S. 61-65: „Das VI. Hauptstück. Vom Gebrauche der Zunge, bey dem Blasen auf der Flöte."; S. 66-68: „Des VI. Hauptstücks II. Abschnitt. Vom Gebrauche der Zunge mit dem Wörtchen tĭrī."; S. 68-71: „Des VI. Hauptstücks III. Abschnitt. Vom Gebrauche der Zunge mit dem Wörtchen did'll, oder der sogenannten Doppelzunge."; S. 71-73: „Des VI. Hauptstücks Anhang. Einige Anmerkungen zum Gebrauche des [!] Hoboe, und des Bassons."; S. 73-76: „Das VII. Hauptstück. Vom Athemholen, bey Ausübung der Flöte."; S. 77-83: „Das VIII. Hauptstück. Von den Vorschlägen, und den dazu gehörigen kleinen wesentlichen Manieren."; S. 83-89: „Das IX. Hauptstück. Von den Trillern."; S. 89-100: „Das X. Hauptstück. Was ein Anfänger, bey seiner besondern Uebung, zu beobachten hat."; S. 100-111: „Das XI. Hauptstück. Vom guten Vortrage im Singen und Spielen überhaupt."; S. 111-117: „Das XII. Hauptstück. Von der Art das Allegro zu spielen."; S. 118-135: „Das XIII. Hauptstück. Von den willkührlichen Veränderungen über die simpeln Intervalle."; S. 136-151: „Das XIV. Hauptstück. Von der Art das Adagio zu spielen."; S. 151-164: „Das XV. Hauptstück. Von den Cadenzen."; S. 165-174: „Das XVI. Hauptstück. Was ein Flötenist zu beobachten hat, wenn er in öffentlichen Musiken spielet."; S. 175-177: „Das XVII. Hauptstück. Von den Pflichten derer, welche accompagnieren, oder die einer concertirenden Stimme zugeselleten Begleitungs oder Ripienstimmen ausführen."; S. 178-186: „Des XVII. Hauptstücks I. Abschnitt. Von den Eigenschaften eines Anführers der Musik."; S. 187-206: „Des XVII. Hauptstücks II. Abschnitt. Von den Ripien-Violinisten insbesondere."; S. 207-211. „Des XVII. Hauptstücks III. Abschnitt. Von dem Bratschisten insbesondere."; S. 212-218: „Des XVII. Hauptstücks IV. Abschnitt. Von dem Violoncellisten insbesondere."; S. 218-222: „Des XVII. Hauptstücks V. Abschnitt. Von dem Contraviolonisten insbesondere."; S. 223-238: „Des XVII. Hauptstücks VI. Abschnitt. Von dem Clavieristen insbesondere."; S. 239-274: „Des XVII. Hauptstücks VII. Abschnitt. Von den Pflichten, welche alle begleitenden Instrumentisten überhaupt in Acht zu nehmen haben."; S. 275-334: „Das XVIII. Hauptstück. Wie ein Musikus und eine Musik zu beurtheilen sey.", auf S. 334 „ENDE" und Schlußvignette; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): Kopfvignette, „Register der vornehmsten Sachen.", auf der letzten Seite unten eine Schlußvignette; 1 unpag. S.: „Exempel zu Johann Joachim Quantzens Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen. Auf XXIV. Kupfertafeln.", am unteren Rand: „Dieser Titel kömmt vor die Kupfertafeln.", Rückseite vakat; es folgen jeweils zwischen 2 bläulichgraue dickere Blätter montierte beidseitig bedruckte Notenblätter, d. h. sie sind an den rechten Rand des zweiten Blattes geklebt und zum Ausklappen: [TAB I/II fehlt!], TAB. III/IV; TAB. V/VI, TAB. VII/VIII, TAB.IX/X, TAB. XI/XII, TAB. XIII/XIV, TAB. XV/XVI, TAB. XVII/XVIII, TAB. XIX/XX, zusammen zwischen ein blaugraues Doppelblatt Papier montiert sind die TAB. XXI/XXII und XXIII/XXIV

Beschreibung: dicker hellbraun-schwarz marmorierter Pappband, Format 21,5 x 24,3 cm, Umfang zus. 368 S. + Tafeln

Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke abgeschürft, beide Deckel flächig geschürft, Überzug des Rückens bis auf Rest abgeschürft, vom oberen Kapital ein Streifen von ca. 3 cm abgerissen, unteres Kapital abgegriffen, im vorderen Deckel links oben ein Besitzvermerk von 1807 („Voelcker [Vornamen unleserlich]"), in der Mitte ein weiterer Besitzvermerk mit Tinte („Ludwig Rieber, Musiker / Ebingen, geb. den 2/12. 1810."), auf dem Vorsatz ein sehr großer und schwungvoller Besitzvermerk mit Tinte („Voelcker [Vornamen unleserlich]", darunter „Voelcker" ohne Vornamen im Zierkreis), rechts oben ein Stempel Eb mit „939", daruntergeschrieben „412", in der Mitte oben mit Bleistift „148"; im Vorsatz von der linken unteren Ecke aus diagonal nach rechts oben ein Besitzvermerk: („Johann Daniel Voelcker von Frankfurt a/m"), auf dem Titelblatt unten zwei kleine schwarze stark verblaßte

Stempel, das Titelblatt und die nachfolgenden drei Blätter sind im Bund gerändert (waren lose), die umgeschlagenen Notentafeln vom nachlässigen Umschlagen in Bundnähe geknickt, Papier wenig gebräunt
Geschichte: Johann Joachim Quantz (1697-1773) hat die Flötenschule für Friedrich den Großen geschrieben; Erstausgabe: Berlin 1752, bei Johann Friedrich Voß, von der Erstausgabe sind 1906 bei Kahnt, 1983 bei Bärenreiter und 1988 bei Breitkopf & Härtel Reprints erschienen. Die vorliegende 3. Auflage war die letzte deutsche Auflage des 18. Jahrhunderts, von ihr kam 1953 bei Bärenreiter ein Reprint heraus. – Das Musikantiquariat Greve bietet im Jahr 2010 eine Originalausgabe der dritten Auflage in gutem Zustand für 850 € an
Inv. D.III.Mu.82

Karl Rehberg

Deutsche Musikkunde. Herausgegeben von Karl Rehberg Dozent für Musikerziehung an der Hochschule für Musik Berlin. 4. Auflage. [Kleines Signet.] Verlag Carl Merseburger Berlin-Darmstadt [Copyright 1951].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben eine Bemerkung zur Zielgruppe, unten das Impressum; S. 3-228: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Noten, darin zahlreiche Viten berühmter Komponisten, Kapitel „Aus der Musiklehre“, „Von den Instrumenten“ (auch historische Musikinstrumente), „Vom deutschen Volkslied“, „Kleine Musikgeschichte“, „Von den Formen der Musik“; S. 229-253: „Kleines Musik-Lexikon“; S. 254f.: „Quellen und Literatur, die zur Ergänzung herangezogen werden kann“; unpag. S. 256: „Inhalt“
Beschreibung: hellrotbrauner Leinenrücken, rauhe sandbraune leinenstrukturierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzer Fraktur „Deutsche / Musik- / Kunde“, auf dem Rücken senkrecht „Deutsche Musikkunde“, der hintere Deckel ist vakat, dicker weicher Vorsatz, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 15,5 x 21 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen, die unteren aufgerieben, am oberen Kapital im Rücken ein Loch (ca. 2 x 2 cm), Vorsatz wohl gebräunt, rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Heide Braun / 6^{B}“), kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.III.Mu.176

Ernst Bernhard Reichardt

Die Kirchentonarten mit Bezugnahme auf das sächsische Landeschoralbuch dargestellt von B.[ernhard] Reichardt, Königl. Musikdirektor, Seminar-Oberlehrer in Waldenburg. Mit einer Notenbeilage. Leipzig. Verlag von Julius Klinkhardt. 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorbemerkung“; S. 5-25: Text; S. 26-32: „Noten-Beilage“, 8 numerierte Choral-Sätze
Beschreibung: dünner grauer dunkelblaumelierter Papiereinband, Papierrücken, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur etwas feiner gedruckt, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („P – 50“), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, ungebundenes Expl., d. h. der dünne Einband wäre allenfalls der Vorsatz geworden, einzelne Bögen sind unzerschnitten, die Blätter haben deutlich unterschiedliches Format, Einbandformat 14,5 x 21,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: der fragile Einband ist gerändert, vor allem rechts und am Rücken, Stückchen abgerissen, insgesamt etwas bügig, innen gut
Geschichte: der erste Vorname – Ernst – wird bei der Nennung von Bernhard Reichardt (1840-1907) meist ausgelassen; Bernhard Reichardt war, wie sein Bruder Rudolf Reichardt (1832-1863) Schüler von Johann Gottlob Töpfer (siehe Töpfers Buch „Die Theorie und Praxis des Orgelbaues“ nebst dem dazugehörigen Atlas (→*Inv.* D.III.Ib.47 und *Inv.* D.III.Ib.48), Bernhard Reichardt war Organist in Werdau, sein Bruder Rudolf war Organist in Eibenstock und Schneeberg
Inv. D.III.Mu.147

Hans-Peter Reinecke

Stereo-Akustik. Eine Einführung in die physikalischen, psychologischen und technischen Grundlagen stereophonen Musikhörens von Dr. phil. Hans-Peter Reinecke Privatdozenz an der Universität Hamburg. Zeichnungen und Diagramme: Hannelore Reinecke. Musikverlag Hans Gerig Köln 1966 (TB 253).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum mit dem Namen der Zeichnerin; S. 5-7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9f.: „Vorwort"; S. 11-164: Haupttext mit schwarzweißen Zeichnungen; S. 164-184: „Index der wichtigsten Fachbegriffe, Bezeichnungen und Abkürzungen (musikalische Begriffe sind ausgenommen)"; S. 185-187: „Literaturhinweise"; S. 188-191: Tabelle I-IV; S. 192-194: „Namen- und Sachverzeichnis"; 2 beidseitige bedruckte schwarzweiße Tafeln auf Fotopapier; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: orangefarbene englische Broschur, auf dem vorderen Deckel unten eine schwarzweiße Grafik, darüber schwarz der Titel, darunter der Name des Autors, darunter klein die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht schwarz der Nachname des Autors und „Stereo-Akustik", oben waagrecht „TB / 253", der hintere Deckel ist orangefarben und vakat, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hinteren Klappe Verlagswerbung, Format 10,7 x 18 cm, Umfang 194/(2) S. + 2 Tafeln
Zustand: die rechten unteren Ecken minimal angestoßen, sonst innen und außen wie neu
Geschichte: stammt wahrscheinlich aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.III.Mu.200

Albert Reinhardt

Theoretisch-praktische auch zum Selbstunterricht geeignete Oboe-Schule von Albert Reinhardt. I. Oboist beim Orchester Hamburgischer Musikfreunde. Preis M. 2.– netto. Verlag von Anton J. Benjamin Kgl. Schwed. Hofmusikalienhandlung Hamburg [1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Verfasser / Albert Reinhardt.", unten die Angabe des Verlags und Pl.-Nr. A. J. B. 3637; S. 3-35: die Oboen-Schule mit zahlreichen Übungsstücken; unpag. S. 36 vakat; vor dem hinteren Deckel eingebundene Falttafel: eine dreiteilige „Griff-Tabelle für die Oboe" mit schwarzweißer Abbildung einer Oboe von vorn und von hinten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, rosafarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt: oben groß der Titel, wobei „Oboe-Schule" besonders groß und fett ist, darunter das schwarzweiße Foto eines Oboe spielenden Mannes in Smoking, rechts und links von einer recht fein gezeichneten Bordüre zwischen Klassizismus und Jugendstil eingefa0ßt, unten groß der Autor, darunter kleiner seine Funktion, nur auf dem Titelblatt findet sich darunter rechts außen der Ladenpreis, ganz unten wieder ein feingerahmtes schwarzes Textfeld, links ein Wappen, rechts die Angabe des Verlags, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 23,5 x 30,8 cm, Umfang 36 S. + Falttafel
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an den Ecken bestoßen, die Kartonlagen der Pappdeckel sind an den Ecken schichtweise angelöst (2013 erhaltend geleimt), der vordere Deckel zu hellbraun verblaßt, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, das ganze Buch leicht konkav gewölbt, der Ladenpreis auf dem Titelblatt ist überstempelt mit einem dicken schwarzvioletten Stempel („ungültig"), Papier wenig gebräunt, aber die Blätter in direkter Nachbarschaft der Deckel hellbraunfleckig, ebenso der Schnitt und die Falttafel, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: wird momentan (November 2013) nirgendwo zum Kauf angeboten, SWB-Online datiert auf 1910, macht aber die Bemerkung, der Titel sei „in keiner SWB-Bibliothek vorhanden", online nachweisbar ist allerdings, daß je ein Exemplar in zwei anderen Bibliotheken steht: in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und in Speyer; online antiquarisch angeboten wurde ein Programmzettel des 60. volkstümlichen Orgelkonzerts in der Hauptkirche St. Petri, Hamburg, 18. 10. 1924, bei dem Albert Reinhardt Oboe gespielt hat
Inv. D.III.Mu.134

Hans Renner

Hans Renner: Grundlagen der Musik. Musiklehre. Vierte Auflage. Philipp Reclam jun. Stuttgart 1962 (Reclams Universal-Bibliothek 7774-76).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „H. R.“; unpag. S. 4: Strawinsky-Zitat und gedruckte Widmung für Heinz Bünting; S. 5-211: Haupttext mit Notenbeispielen und schwarzweißen Textzeichnungen; S. 212f.: „Verzeichnis von Notenbeispielen“; S. 214-223: „Register“; unpag. S. 224: „Inhalt“
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine Grafik: Notenschlüssel in einer Lyra über Lorbeerzweigen, auf dem Rücken senkrecht in Versalien „Renner Grundlagen der Musik“, glatter weißer Vorsatz, Format 10 x 15,7 cm, Umfang 224 S. – Steckt in einem papierenen hellblauen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel oben schwarz der Name des Autors, darunter groß und weiß der Buchtitel, darunter so groß wie der Name des Autors und ebenfalls schwarz der Untertitel, unten schwarz und kleiner „Reclam“, auf dem Rücken wie auf dem Einbandrücken, alles in Versalien, auf dem hinteren Deckel mittig das Verlagslogo, in der vorderen Klappe der Klappentext, in der hinteren Klappe Verlagswerbung
Zustand: Schutzumschlag leicht gerändert, Gelenke auf halber Höhe angeschürft, die vordere Klappe an der Faltkante oben und unten eingerissen und insgesamt senkrecht geknickt, Einband wie neu, Ladenpreis mit Bleistift im vorderen Deckel (5,80), Papier leicht angebräunt, sonst auch innen wie neu
Inv. D.III.Mu.154

Joseph Renner

Regensburger Chöre, zugleich Treffschule für Ober- und Unterstimmen im Anschlusse an die laut allerhöchster Entschließung des kgl. bayr. Staatsministeriums vom 20. Juli 1874 und des k. k. österreichischen Staatsministeriums vom 11. Februar 1873 empfohlenen und zur Anschaffung aus Regie- und Stiftungsmitteln genehmigten Gesangswandtafeln. Für den Unterricht in Schule und Haus herausgegeben von Jos.[eph] Renner, Musikdirector. Achte Auflage. Regensburg: Alfred Coppenrath. H. Pawelek [um 1880].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Wann soll der Gesangsunterricht beginnen?“; S. III-XVI: „Einleitung“; S. XVII-XX: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-50: „Kurze Anleitung zum Gesange“; S. 1-352: 144 numerierte Lieder (bis zweistimmig); S. 353-412: „Nachtrag“, 6 römisch numerierte Lieder: zwei Singstimmen und Begleitung, z. B. Harmonium, 1 unpag Bl. Verlagswerbung.
Beschreibung: flexibles dunkelblaugeprägtes hellrötlichbraunes Leinen (vorderer Deckel und Rücken klassizistisch, hinterer Deckel ohne Schmuck), abgerundete Ecken, kleines Querformat 15,5 x 9,5 cm, Umfang zus. 432 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, Kapitale leicht abgegriffen, Gelenke wenig angeschürft, Deckel mit Knicken (aber sozusagen nur im Leinenüberzug), Buchblock minimal locker (nichts angebrochen), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Fink. Matth. Präp. III. K.“), Papier angebräunt, zuweilen etwas fingerfleckig
Inv. D.III.Mu.83

Alfred Richter

Schlüssel zu dem Aufgabenbuch von Alfred Richter. Zum Selbstunterricht. Vierte Auflage. [Signet.] Leipzig / Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: „Vorwort“; S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-239: Einführungen und Übungsstücke in feinem Notendruck; unpag. S. 240 vakat

Beschreibung: rotbrauner Leinenrücken mit Krokodillederstruktur, darauf senkrecht goldgeprägt „Richter / Schlüssel“, schwarze Leinenecken, recht dicke Pappdeckel mit einer federartigen Struktur in Graugrün und Schwarz, glatter hellbrauner Vorsatz, Format 15 x 22,5 cm, Umfang zus. 244 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken am oberen Kapital leicht gedrückt, sonst tadellos, Deckel flächig leicht geschürft., Schnitt braunfleckig, Papier in naher Nachbarschaft zu den Deckel braunfleckig, innen sauber, im rechten Rand zweier aufeinanderfolgender Blätter ganz unten ein kleiner Riß, das Eingerissene war umgeknickt, was überragte, ist angeschmutzt, insgesamt gutes Expl.
Inv. D.III.Mu.84

Ernst Friedrich Richter

Lehrbuch der Harmonie. Praktische Anleitung zum Studium in derselben zunächst für das Königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig bearbeitet von Ernst Friedrich Richter. Sechzehnte Auflage. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. 1884 (Die praktischen Studien zur Theorie der Musik. In drei Lehrbüchern bearbeitet von Ernst Friedrich Richter, Erster Band).

Inhalt: das Buch beginnt mit einer vakat-Seite = Rückseite des Reihentitels, der neben dem Haupttitel steht = zusammen eine Doppelseite; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. V-VIII: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“; S. IX: „Vorwort zur zehnten Auflage“; S. IXf.: „Vorwort zur dreizehnten Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, im Januar 1878. / Ernst Friedrich Richter“; S. XIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-200: Text mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 201-204: „Sachregister“
Beschreibung: schwarzer gold- und blindgeprägter Leinenrücken, rötlichbraun-schwarz feinziseliert marmorierte Pappbände; Rücken durch 6 blindgeprägte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt: „Richter / Harmonie“; hellbräunlicher Vorsatz, Format 14,5 x 22 cm, Umfang zus. 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen aber vor allem vorn unten so geschürft, daß die violetten Leinenecken unter dem Überzug zum Vorschein kommen, Rückenschwärze abgegriffen, Goldprägung aber noch da, verblaßtes Etikett Eb auf dem Rücken unten, Gelenke etwas angeschürft, Deckel flächig angeschürft, Schnitt angestaubt und nicht ganz akkurat, Buchblock fest, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte (unleserlich) und ein Stempel Eb mit „468“, Vorsatz am rechten Rand angeschürft und löcherig, Papier angebräunt, bis etwa S. 155 mit Bleistift durchgearbeitet, bis dahin Anstreichungen, kleine Notate und das Papier fingerfleckig, danach sauber
Inv. D.III.Mu.85

Fünfundzwanzigste Auflage, mit Anmerkungen versehen von Alfred Richter. [Signet.] Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. 1907 (Die praktischen Studien zur Theorie der Musik. In drei Lehrbüchern bearbeitet von Ernst Friedrich Richter, Erster Band).

Inhalt: das Buch beginnt mit einer vakat-Seite = Rückseite des Reihentitels, der neben dem Haupttitel steht = zusammen eine Doppelseite; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. V-VIII: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“; S. VIII-IX: „Vorwort zur siebzehnten Auflage“; unpag. S. X: „Vorwort zur zwanzigsten Auflage“, unterzeichnet: „Im November 1894. / Alfred Richter“; S. XIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-221: Text mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 222-225: „Sachregister“; S. 226: „Nachtrag“
Beschreibung: dunkelgraues Leinen, recht dicke Deckel, der vordere Deckel ist von einer opulenten Jugendstilbordüre eingefaßt, darin schwarzgeprägt „E. F. Richter / Lehrbuch der / Harmonie“, auf dem Rücken senkrecht „Richter, Lehrbuch der Harmonie“, der hintere Deckel ist vakat, fein blaugeäderter Schnitt, dicker filziger grünlichgrauer Vorsatz, Format 15 x 22,3 cm, Umfang zus. 238 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken leicht bestoßen und angerieben, Gelenke angeschürft, Rücken selbst gut, am unteren Rand des ersten Blattes ein schwacher brauner Feuchtigkeitsfleck, der sich auch dem nächsten Blatt nicht mitgeteilt hat, Papier kaum gebräunt, innen sehr gut
Inv. D.III.Mu.148

Hubert Ries und Hans Sitt

Violinschule von Ries-Sitt. Teil II. Heft IV und V. Verlag von Friedrich Hofmeister, Leipzig [1915] (Hofmeister's Schulen 31).

Inhalt: auf dem Titelblatt summarische Inhaltsverzeichnisse beider Teile mit zusammen 5 Heften, Rückseite: mittig klein die Angaben des Druckers; unpag. S. 101: „Inhalt", differenziertes Verzeichnis des ersten und zweiten Teils; S. 102-205: Violinschule Hefte IV und V; unpag. S. 206 vakat
Beschreibung: filzig blaßgrün broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben die illustrierte Angabe der Reihe mit Nummer, in der Mitte ein ovaler floraler Rahmen, darin der Haupttitel, darunter „Teil II", unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist von einer schmaleren Bordüre eingefaßt, darin Verlagswerbung, Format 23 x 31 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband bügig, leicht hellbraunfleckig, beide Deckel waren lose und sind rechts, aber auch links gerändert (2017 erhaltend geleimt), Rücken fehlt, auf dem Cover oben rechts ein unleserlicher Besitzvermerk mit Bleistift, dem Titelblatt ist die rechte untere Ecke abgerissen (ohne Textverlust), Papier angebräunt, letztes Blatt, i. e. die Rückseite des einst losen Buchblocks, angeschmutzt, innen sonst gut
Geschichte: die Datierung der Angabe der Bibliothek der Erzabtei St. Peter in Salzburg im KVK: „© 1915". – Stammt aus dem Besitz von Rupert Nepple (→*Inv.* D.I.Ei.1586)
Inv. D.III.Mu.182

August Gottfried Ritter

Praktischer Lehr-Cursus im Orgelspiel, der „Kunst des Orgelspiels" zweiter Theil von A.[ugust] G.[ottfried] Ritter. 9. Auflage. Leipzig, G. W. Körner's Verlag. 1877.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. If.: „Inhalt"; S. 1-119: Orgelschule; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: alt in hellbraunes Packpapier eingeschlagen, Klappen alt mit Tesafilm verklebt, so daß der Original-Einband nicht freigelegt werden sollte, auf dem vorderen Deckel mit dicker schwarzer Tusche und so auch unterstrichen: „Orgelschule", es handelt sich um recht dicke, gerade noch ein wenig flexible Pappdeckel, innen hellbraune Kartonfarbe, Querformat 27 x 22 cm, Umfang zus. 122 S.
Zustand: das Buch war in Blätter zerfallen, offenbar schon seit Jahrzehnten, wenn nicht schon 100 Jahre, die Blätter sind teils sehr stark gerändert, teils alt mit Klebestreifen geflickt, eingerissen, geknickt, Stücke abgerissen, auf dem Titelblatt rechts oben mit blauem Farbstift schwungvoll und groß ein Besitzvermerk („R. Strecker / Ebingen / 1907."), rechts unten ein Notat mit feinem Bleistift („am 26. Febr. 1965 / von Frau Strecker / erhalten. W.", i. e. Brigitte Wendeberg), S. 23f. und 59-62 fehlen, die paar Fingerflecke und hellbraunen Fleckchen fallen kaum ins Gewicht – wegen des Besitzvermerks und der Durcharbeitung des ganzen Buches mit diversen Stiften für erhaltenswert erachtet und im Dezember 2013 im Bund verleimt und wieder in den Einband gesetzt
Geschichte: der Besitzvermerk von Richard Strecker stammt aus dem Jahr, in dem Johannes Jehle in der Marktstraße sein Musikhaus eröffnete; womöglich hat Strecker dieses Buch bei ihm gekauft und mit allerlei Notaten und Anstreichungen und Bemerkungen durchgearbeitet. Brigitte Wendeberg hat das Buch am 3. 12. 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle geschenkt. – Teil 1: Die Orgel und das Orgelspiel, der Kunst des Orgelspiels erster Theil. 8., umgearbeitete Auflage. Leipzig, G. W. Körner's Verlag. 1877. – Frühere Auflagen sind offenbar nicht erhalten, jedenfalls lassen sie sich momentan (Dezember 2013) online nicht nachweisen; die „Kunst des Orgelspiels" von August Gottfried Ritter (1811-1885) hat die Opuszahl 15 (beide Teile zusammen). Ein erster Teil von 1877 mit deutlichen Gebrauchsspuren wird im Dezember 2013 antiquarisch für 150 € angeboten
Inv. D.III.Mu.136

Rode, Kreutzer und Baillot

Violin-Schule von [Jacques Pierre Joseph] Rode, [Rodolphe] Kreutzer und [Pierre Marie François de Sales] Baillot. Geordnet von Baillot und von dem Conservatorium der Musik zu Paris zum Unterricht angenommen. [4. Auflage.] Leipzig, im Bureau de Musique von C. F. Peters. Pr. 2 Rthlr. [1814].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S. „Vorrede“, unterzeichnet: „Leipzig, im May 1814. / Die Verlagshandlung“; 1 unpag. S. „Inhalt“; S. 1-3: „Einleitung“; S. 4-59: Violin-Schule mit gestochenen Noten, auf S. 59 unten Werbung für das Supplement; unpag. S. 60 vakat
Beschreibung: dunkelgrauer Leinenrücken, braunschwarz melierte Pappdeckel, aufgeklebtes ovales weißes Titelschild (vakat), hellgrauer Vorsatz, recht dickes Papier, Format 25 x 31,5 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Deckel flächig minimal angeschürft, Titelschild an den Rändern angeschürft, unteres Viertel des Rückens alt mit Klebeband überklebt, Leinen des Rückens etwas brüchig, Papier sehr sauber, ohne Knick, bis S. 25 ist am oberen Blattrand ein runder Fleck
Geschichte: die Erstausgabe: „Méthode de violon“, Paris 1803 (nach anderer Quelle 1802)
Inv. D.III.Mu.86

Walter Roehr und Willi Hillemann

Das erste Klavierbuch / für den Gruppenunterricht / für den Einzelunterricht. Heft I: Der Quintraum. Herausgegeben von Walter Roehr –Willi Hillemann. Nagels Verlag (Alfred Grensser) Hannover – Leipzig [1937].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, datiert: „Essen, im Mai 1937“; S. 3-31: Lehrbuch mit 52 numerierten Stücken; unpag. S. 32: „Arbeitsinhalt von Heft I“, hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: weich grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur: „Das erste Klavierbuch / Heft I“, Querformat 27,3 x 18,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband leicht angebräunt, ganzes Heft in der Mitte senkrecht geknickt, Papier angebräunt, einige Eintragungen mit Bleistift
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.87

Heinrich Rohr und Franz Lehn

Flötenbüchlein für die Schule zum Singen und Spielen. Zugleich Anleitung zum Erlernen der Schulblockflöte in c von Heinrich Rohr und Franz Lehn. [Signet: kleines Kreuz.] B. Schott’s Söhne. Mainz und Leipzig [um 1940] (Edition Schott 2661).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort an den Lehrer“, unterzeichnet: „Heinrich Rohr und Franz Lehn“; unpag. S. 3: „Vorwort an die Kinder“, ebenso unterzeichnet: „Heinrich Rohr und Franz Lehn“; S. 4-48: Flötenschule mit 95 numerierten Stücken); im hinteren Deckel rot gedruckt: „Inhalt“; 1 Bl. inliegend: „Grifftabelle für Sopran- oder Tenorblockflöte in C“ mit Zeichnung, auf der Rückseite: „Triller-Tabelle“
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel hellblau und rotbraun gedruckt, der Untertitel in stilisiertem Sütterlin, mit hellblauer Zeichnung dreier musizierender Kinder auf Stuhl und Bank (einer spielt Flöte, die beiden anderen singen); auf dem hinteren Deckel rot gedruckt: Verlagswerbung „Musik für Blockflöte“, Querformat 23 x 15 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband leicht gebräunt, fingerfleckig, Rücken etwas lichtdunkel, Klammern rostig, rechte Ecken angestoßen, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels zweimal geknickt, Papier angebräunt, Einzelblatt am oberen Rand eingerissen, rechte obere Ecke geknickt

Geschichte: im KVK datieren einige Bibliotheken auf „ca. 1939“, einige datieren auf „um 1920“, eine genau auf „1944“
Inv. D.III.Mu.191

Desgleichen, aber „Band I“.

Inhalt. wie oben
Beschreibung: wie oben, aber auf dem vorderen Deckel statt des Kreuzes ein kleiner Stern und am unteren Rand sind Band I (links) und Band II (rechts) angegeben, jeweils mit Reihen-Nummer, hier ist „Band I Edition Schott 2661“ gedruckt unterstrichen; die Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel ist hellbraun gedruckt, inliegend eine schmale weiße Grifftabelle für F-Blockflöte und ein gelblicher Flötenprospekt der Firma Moeck
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein rotvioletter Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift („2.50“), die Flötentabelle auf der einen Schmalseite angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mu.211

Flötenbüchlein für die Schule zum Singen und Spielen zugleich Anleitung zum Erlernen der Schulblockflöte in C von Heinrich Rohr und Franz Lehn. Band I. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1950] (Edition Schott 2661).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur Neuauflage“, unterzeichnet: „Heinrich Rohr und Franz Lehn“, die Erstausgabe erschien 1939; unpag. S. 3: „Vorwort an den Lehrer“; S. 4f.: Anleitung; S. 6-48: 95 numerierte Stücke; im hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel: in hellblauen Versalien „Rohr-Lehn“, in großer hellbrauner Zierschrift „Flötenbüchlein“, darunter kleiner: für die Schule“, die hellblaue Abbildung einer Zeichnung: Mädchen und Bub auf der Schulbank, ihnen gegenüber auf einem Stuhl ein Flöte spielender Bub, links von der Zeichnung hellbraun „zum Singen“, rechts „und spielen“, unter der Zeichnung klein und hellbraun „zugleich Anleitung zum Erlernen der Schulblockflöte in C“, unten links und rechts sehr klein und hellbraun die beiden Bände mit Reihen-Nummer, die Angaben zu Band I sind gedruckt unterstrichen, auf dem hinteren Deckel zweispaltige hellbraune Verlagswerbung, links unten „88“ = 1988?, Querformat 22.8 x 14,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten ein kleiner Feuchtigkeitsrand, rechts der Ladenpreis mit Bleistift („3.20“), auf dem Titelblatt unten ein schwarzvioletter Stempel MJ, Papier leicht angebräunt
Inv. D.III.Mu.222

Flötenbüchlein für die Schule zum Singen und Spielen zugleich Anleitung zum Erlernen der Schulblockflöte in C von Heinrich Rohr und Franz Lehn. Band I. [Signet.] Schott. Mainz, London, New York, Paris, Tokyo 1967 (Edition Schott 2661).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur Neuauflage“, unterzeichnet: „Heinrich Rohr und Franz Lehn“; unpag. S. 3: „Vorwort an den Lehrer“; S. 4-48: Flötenschule mit 94 numerierten Stücken, zwischen S. 24 und 25 ein eingebundenes etwas dickeres gelbes Doppelblatt: „Grifftabelle“ mit schwarzweißer Abbildung (eine Seite), „Triller-Tabelle“ (eine Seite) und „Kleine Notenlehre“ (2 Seiten); im hinteren Deckel: „Inhalt“
Beschreibung: leicht gelblich chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel hellblau und hellrotbraun gedruckt, mit hellblauer Zeichnung dreier musizierender Kinder auf Stuhl und Bank (einer spielt Flöte, die beiden anderen singen); auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung „Neue Spielhefte für Blockflöten“, Querformat 23 x 15 cm, Umfang 48 S.
Zustand: der Einband leicht angeschmutzt, rechte Ecken etwas angestoßen, der hintere Deckel links unten geknickt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (10.-), unten mittig ein kleiner blauer zweizeiliger Stempel („Musik-Klein / Ebingen/Rottweil“), sonst innen wie neu
Inv. D.III.Mu.141

Heinrich Rohr und Franz Lehn: Altflötenschule für den Anfang. [Signet.] Schott Mainz, London, New York, Tokyo. © Schott & Co., Ltd., London 1952. © renewed 1980 assigned to B. Schott's Söhne, Mainz (Edition Schott 4248).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort"; unpag. S. 3f.: „Behandlung der Flöte" und „Haltung der Flöte – Haltung der Finger", „Atmung und Tongebung", „Übungen auf einem Ton"; S. 5-47: Flötenschule mit 108 numerierten Stücken, vor allem einstimmig, aber auch einige zweistimmig; unpag. S. 48 vakat; inliegend ein Einzelblatt: auf der einen Seite „Grifftabelle", auf der anderen Seite „Tabelle für Hilfsgriffe bei Trillern"
Beschreibung: matt hellgrau-weiß kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels hellgraue, darauf in großen weißen Versalien der Haupttitel mit einer Initiale als A, darunter in schwarzer stilisierter Schreibschrift die Namen der beiden Autoren, darunter die weiße Abbildung der Zeichnung einer Altblockflöte, unten rechtsgerückt schwarz die Angabe der Reihe mit Nummer, Grundfarbe des hinteren Deckels weiß, darauf zweispaltige Verlagswerbung, links unten steht „88" = keine Jahreszahl (siehe Geschichte)
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig mit Bleistift „486" = April 1986, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift („8,-"), Grifftabelle senkrecht geknickt, sonst wie neu
Geschichte: wenn das Heft im April 1986 im Musikhaus Peter Jehle registriert wurde, kann die 88 auf dem hinteren Deckel nicht das Erscheinungsdatum sein; zur Registrierung mit Ladenpreis siehe →*Inv.* D.III. Mu.200
Inv. D.III.Mu.223

Friedrich Rosenkranz

Praktische Violin-Schule. Practical Method for the Violin von Friedr. Rosenkranz Musikdirector. Erster Theil (I. Lage). Part I (I. position). II. und III- Lage vorbereitend. (Preparing for the II. and III. position.) Broschiert Mark 5.- netto. Johann André, Offenbach a. M. [frühestens 1896] (Edition André 212a).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt (oder das originale Titelblatt fehlt); 1 unpag. S.: „Vorwort", 1 unpag. S.: „Preface"; S. 1-98: die Violinschule
Beschreibung: hellgrau kartoniert, der vordere Deckel von einer opulenten feinziselierten breiten schwarzweißen Bordüre mit zwei roten Linien und Eck-Ornamenten eingefaßt, darin oben: „Dem Grossh. Bad. Kammervirtuosen Florian Zajic / Lehrer am Conservatorium in Strassburg i/Els. / freundschaftlich zugeeignet", darunter die Titelei in Schwarz, der Haupttitel in Rot, darunter zweispaltig die zwei Teile, hier der erste Teil und sein Preis rot unterstrichen, darunter in späterer Zustand (sieh aus wie Schreibmaschine): „Eigenthum des Verlegers für alle Länder", unten die Angabe des Verlags, Format 27,5 x 34,5 cm, Umfang (des Vorhandenen) 98 S.
Zustand: der hintere Deckel fehlt und ist von einem grauen Karton ersetzt, der über den Rücken und 8 cm von rechts auf den vorderen Deckel führt (mit minimalem Textverlust), das letzte Blatt ist an diesen hinteren Deckel geklebt, nach dem vorderen Deckel wird der Buchblock mit einem Streifen des nachträglichen Einbandmaterials festgehalten, die Noten auf S. 98 sieht man nur durchscheinen, der so entstandene Rücken ist bereits wieder aufgerissen, der vordere Deckel hat am rechten Rand einen blauen Tintenabrieb (ca. 8 cm), der vordere Deckel ist gerändert, bügig und angeschmutzt, auf dem oberen Rand des ersten erhaltenen Blattes ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Süss"), die Blätter auch innen bügig, gerändert, teils fingerfleckig, paar Einrisse, einige wenige Anstreichungen
Geschichte: den ersten Teil der Violinschule bei Hofmeister im Juli 1894; da beim vorliegenden Heft auf dem Titelblatt aber bereits der zweite Teil angegeben ist, muß es sich um eine etwas spätere Auflage handeln: den zweiten Teil findet man bei Hofmeister im November 1896 – vor 1900 aber muß das Heft erschienen sein, Eigentum wird noch mit th geschrieben
Inv. D.III.Mu.124

Manfred Ruëtz

Manfred Ruëtz: Blockflötenfibel. Lehrgang für die Blockflöte mit volkstümlicher Spielmusik. Zum Anfang für Kinder, Laien und Musiker. [Fünfte durchgesehene und erweiterte Auflage.] [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1938 (Bärenreiter-Ausgabe 824).

Inhalt: 1 unpag. S. vakat, Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite + die nachfolgende Seite: „Vorwort zur fünften Auflage", unterzeichnet: „Berlin-Charlottenburg, im Januar 1938 / Manfred Ruëtz": 1 unpag. S.: „Inhalt"; S. 5: „Die Teile der Blockflöte", schwarzweiße schematische Zeichnung; S. 6-56: Musikschule mit 124 numerierten, teils zweistimmigen Stücken; S. 57: „Grifftabelle", schwarzweiße schematische Zeichnung; unpag. S. 58f.: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"; 3 unpag. S.: „Blockflöten-Literatur", Verlagswerbung; inliegend ein dickes Blatt, auf der einen Seite: „Behandlung von Holzblasinstrumenten", auf der anderen Seite: „Grifftabelle für die klappenlose Blockflöte", schematische Darstellung mit einer schwarzweißen Zeichnung
Beschreibung: broschiert, Grundfarbe des vorderen Deckels hellbraun, darauf die Grafik eines aufgeschlagenen weiß-hellbraun gedruckten Notenheftes, quer darüber eine schwarz-weiß gedruckte Blockflöte, darunter in schwarzen Versalien der Name des Autors, darunter in Fraktur der Titel (hier „Blockflöten-Fibel"), unten in weißen Versalien die Angabe der Reihe mit Nummer, Rücken und hinterer Deckel sind weiß und vakat, Querformat 23 x 15 cm, Umfang 62 S. + 2 S. Einlage
Zustand: Papier gebräunt, vor allem das Einlageblatt, auf Einlageblatt und Titelblatt ein Stempel MJ
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mu.233

Gustav Schilling

Polyphonomos oder die Kunst, in sechsunddreißig Lectionen sich eine vollständige Kenntniß der musikalischen Harmonie zu erwerben. Ein Lehrbuch, zugleich zur Weckung und Förderung einer ächten musikalischen Bildung, von Dr. Gustav Schilling, Gründer und permanenter Secretär des deutschen National-Vereins für Musik und ihre Wissenschaft wie auch mehrerer anderer gelehrten und musicalischen Gesellschaften Mitglied. Stuttgart, Weise & Stoppani. 1839.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Zitat als Motto; unpag. S. V: gedruckte Widmung: „Sr. hochfürstlichen Durchlaucht dem Fürsten und Herrn Herrn Friedrich regierenden Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, ehrfurchtsvoll und unterthänigst zugeeignet vom Verfasser."; unpag. S. VI vakat; S. VII-XIII: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, am 1. des Wonnemonds 1839. / Dr. G. Schilling."; unpag. S. XIV-XVI: „Inhaltsverzeichniß"; S. 1-809: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 810-815: „Sachregister"; unpag. S. 816: „Druckfehler"
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederrücken, ochsengallig blau, hell- und dunkelbraun marmorierte dicke Pappdeckel, der Rücken incl. der Kapitale von 6 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht (ehemals gold- oder schwarz-)geprägt „Polyphonomos / Harmonie-Lehre", im zweituntersten Fach „von / Gustav Schilling", im mittleren Fach eine schwarzgeprägte Vignette, blau und hellbraun marmorierter Schnitt, recht weicher Büttenvorsatz, dünnes glattes Normalpapier, Noten in Typendruck, Format 15 x 22,8 cm, Umfang zus. 832 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und (vor allem unten) aufgerieben, Deckel flächig leicht angeschürft, aus dem vorderen Deckel auch ein Stückchen abgeschürft (ca. 1 x 2 cm), Gelenke an den Kapitalen eingerissen (am stärksten vorn unten), Goldprägung der Bordüren noch gut sichtbar, Schwarzprägung der Vignette ebenfalls, die Rückenschrift ist nur noch an den Eindrücken erkennbar, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz je ein Notat mit Bleistiftbeide Vorsatze auf der Seite zum Deckel schwarzfleckig, Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Gustav Schilling (1803-1880) studierte Theologie in Göttingen und Halle, 1830 Dr. phil., bis 1836 Direktor der Stöpelschen Musikschule Stuttgart, danach freier Publizist, u. a. 6 Bände „Encyclopädie

der gesammelten musikalischen Wissenschaften und Universallexikon der Tonkunst“ (1835-1842); er gründete den „Deutschen National-Verein für Musik und Wissenschaften“ und redigierte 1839-1843 dessen Jahrbücher, er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, wurde 1840 zum Hofrat ernannt und floh hochverschuldet und gerichtlich verfolgt 1857 in die USA, wo er zuletzt auf der Farm seines Sohnes in Nebraska lebte. – Der in der Widmung genannte Fürst ist nicht Friedrich, sondern Konstantin von Hohenzollern-Hechingen (1801-1869), einziger Sohn von Friedrich von Hohenzollern-Hechingen (1776-1838); Konstantin heißt mit vollem Namen allerdings Friedrich Wilhelm Konstantin Hermann Thassilo von Hohenzollern-Hechingen; wegen Kränklichkeit seines Vaters leitete er die Geschäfte ab 1834 und übernahm 1838 die Regierung. – Der Wonnemond ist natürlich der Monat Mai; den Monat „Wonnemond“ führte Karl der Große ein, zu dieser Zeit lautete das Wort althochdeutsch allerdings wunnimanot = Weidemonat: in diesem Monat konnte das Vieh wieder auf die Weide getrieben werden
Inv. D.III.Mu.137

Hans Martin Schlemm

Blast an / Spielt mit. Ein Übungsbuch für Bläser und Posaunen-Chöre. Herausgegeben im Auftrage des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland von Hans Martin Schlemm. Vierte, seit der dritten unveränderte Auflage 1974 31. bis 34. Tausend. Verlag Merseburger Berlin 1974 (Edition Merseburger 1310).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Unna/Essen, Trinitatiszeit 1962 / Hans Martin Schlemm“ und „Vorwort zur dritten erweiterten Auflage“, unterzeichnet „Frühjahr 1969 / Der Herausgeber“; S. 4: „Voraussetzung und Eignung zum Blasen“, „Ansatz und Tonbildung“ und „Die Atmung“; S. 5-12: „Einführung in die musikalische Elementarlehre“; S. 13-77: Haupttext mit 145 numerierten Übungen; S. 78: „Anhang“, Grifftabellen; S. 79-83: „Alphabetisches Sachwortverzeichnis“; S. 84: „Inhaltsübersicht“; ein dickeres gelbliches Blatt, neues Titelblatt:

Ergänzungsheft zum Übungsbuch für Bläser und Posaunenchöre Blast an – Spielt mit. Herausgegeben im Auftrage des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland von Hans Martin Schlemm. 1969 Verlag Merseburger Berlin.

Inhalt: unpag. S. E 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frühjahr 1969 / Der Herausgeber“; S. E4-E28: 97 numerierte Musikstücke
Beschreibung: graumarmorierter Pappband, auf dem vorderen Deckel in schwarzer, etwas übertriebener Schreibschrift (soll wohl Pinselschrift vortäuschen) „Blast an / Spielt mit“, Einband sonst vakat; auf dem Titelblatt unten mittig ein roter Stempel („Bund Christlicher / Posaunenchöre Deutschlands / Verlag und Geschäftsstelle / Richard Bäuerle / 7101 Happenbach ü. Heilbronn“), Format 21,5 x 30 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mu.88

Rainer und Stephan Schmidt

Rainer und Stephan Schmidt: Gitarrenkurs. Der neue Weg zur Gitarre. Das moderne Lehrprogramm zum Selbstunterricht. 5. Auflage. Mainz, London, Madrid, New York, Paris, Tokyo, Toronto. B. Schott’s Söhne, Mainz 1981 (Edition Schott 6788).

Inhalt: hellbraun-weiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum, „Foto- und Illustrationsnachweis“; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, im Sommer 1978“, und „Vorwort zur 5. Auflage“, unterzeichnet: „München, im Frühjahr 1981“; unpag. S. 4: „Inhalt“; unpag. S. 5: „Lieder“; unpag. S. 6-109: Lehrgang mit zahlreichen Illustrationen; unpag. S. 110: Verlagswerbung „Fortsetzungsband zu diesem Gitarrenkurs“; S. 111: „Anhang. 1. Literaturliste“; S. 112: „2. Transponiertabelle für alle 12 Dur-Ton-

arten“ und „3. Transponiertabelle für alle 12 Moll-Tonarten“; S. 113: „4. Rainer’s Transponier-Uhr“; S. 114: „5. Dur-Griffe und Septim-Griffe“; S. 115: „6. Moll-Griffe und weitere Griffe“; S. 116: „7. Variationen des Auf- und Abschlages im 4/4-Takt“ und „8. Variationen des Auf- und Abschlages im 3/4- und 6/8-Takt“; S. 117: „9. Galopp-, Beat- und Beguineschläge“; S. 118: „10. Zupfmuster-Übersicht“; S. 119f.: „11. Die Harmonie-Schemata der Lieder“
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel das mehrfarbige Foto einer Gitarre im hohen Gras, darüber die Namen der Autoren, größer der Haupttitel, etwas kleiner der Untertitel, unter dem Foto links „Ohne Noten! / Zum Selbstunterricht“, rechts die schematische Zeichnung einer Musikcassette, darunter „60 Minuten / MusiCassette / 50 Lieder / und Songs“, unten mittig das Schott-Logo, links unten „ED 6788“, auf dem Rücken senkrecht von unten: „ED 6788“, Haupt- und Untertitel, oben das Schott-Logo, auf dem hinteren Deckel zweispaltig „Inhalt der Begleitcassette“, diverse Logos, Barcode
Zustand: wasserwellig, der linke Rand des vorderen Deckels stockfleckig, rechte Ecken leicht angestoßen, innen sehr gut – die Musikcassette fehlt
Geschichte: laut Impressum trägt die Ausgabe mit MC die Reihennummer ED 6788, die Ausgabe mit CD die Reihennummer ED 6788-50, das erste Copyright stammt von 1979, das Copyright der vorliegenden „Neuausgabe“ von 1981
Inv. D.III.Mu.251

Hans-Peter Schmitz

Hans-Peter Schmitz: Flötenlehre. Erster Teil. Bärenreiter Kassel, Basel, Tours, London [frühestens 1958] (Bärenreiter-Ausgabe 3299).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf Teil II (Bärenreiter-Ausgabe 3000) und ein Textbuch auf Englisch (Bärenreiter-Ausgabe 3299a), außerdem das 1958 erschienene Buch „Singen und Spielen. Versuch einer allgemeinen Musizierkunde“ von Schmitz, darunter: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, Frühjahr 1955 / Hans-Peter Schmitz“; 1 unpag. S.: „Inhalt des Gesamtwerkes“, also beider Teile; 2 unpag. S.: „Tafel I“ auf Kunstdruckpapier, Abbildungen der Flötisten Jacques Hotteterre le Romain, Johann Joachim Quantz, Johann Georg Tromlitz, François Devienne, Anton Bernhard Fürstenau und Theobald Boehm, Rückseite vakat; S. 1-121: Flötenschule mit zahlreichen Notenbeispielen und 174 numerierten Vortragsstücken mit weiteren Tafeln (nicht alle auf Kunstdruckpapier); unpag. S. 122 vakat; unpag. S. 123: Verlagswerbung; unpag. S. 124 vakat; vor dem hinteren Deckel eingeklebt: vierfach gefaltete, nach rechts weit ausklappbare Tafel: „Grifftabelle für Flöten mit geschlossener oder mit offener Gis-Klappe“
Beschreibung: glänzend broschiert, der vordere Deckel weiß mit schwarzer Schrift, der Haupttitel weißt auf blauem Grund, der hintere Deckel blau und vakat, der breite Rücken weiß, oben schwarz senkrecht: „Schmitz Flötenlehre 1“, Format 25 x 32,5 cm, Umfang 124 S + Kunstdrucktafeln + ausklappbare Tafel
Zustand: Einband stark bügig, rechte Ecken angestoßen, Papier wenig gebräunt, die Rückseite von Tafel 1 mit Spuren von Tesafilm – das Heft war in Klarsichtfolie eingeschlagen, wobei vorn eben nicht nur der Deckel, sondern das Titelblatt und die nachfolgenden Blätter bis Tafel 1 eingeschlagen waren, im hinteren Deckel ähnliche Tesafilmspuren, die ausklappbare Tafel ist leicht schräg gefaltet, steht leicht über, Überstehendes gerändert
Inv. D.III.Mu.89

Willy Schneider

Willy Schneider: Schule für Trompete, Flügelhorn oder Kornett in B (auch zum Selbstunterricht). B Schott’s Söhne, Mainz 1954 (Der Bläserkreis. Werkreihe für Bläser. Reihe A: Schulen für Blasinstrumente) (Edition Schott 4465).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: + die nachfolgende unpag. S.: „Geschichtliches und einige Anweisungen“; 1 unpag. S.: „Die musikalischen Elemente“; S 1-46: Haupttext, mit 196 Notenstücken; S. 47: „Grifftabelle“; unpag. S. 48: Verlagswerbung für die Reihe
Beschreibung: broschiert, Papierrücken, vorderer Deckel mit grünlichgrauem Rand um ein violettbraunes Textfeld, darin weiße Schrift, hinterer Deckel und Rücken weiß und vakat, Format 19 x 27,5 cm, Umfang 48 S.

Zustand: Einband an den Ecken bestoßen, etwas wellig und fingerfleckig, hinterer Deckel etwas angeschmutzt, Gelenke angeschürft aber nicht gerissen, untere rechte Ecke des vorderen Deckels geknickt, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel MJ, innen tadellos, auch das Papier nicht gebräunt
Inv. D.III.Mu.90

Willy Schneider: Was man über Musik wissen muss. Musiklehre für Jedermann. B. Schott's Söhne. Mainz 1954 (Edition Schott 4205).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-49: Musiklehre; S. 50-59: „Verzeichnis der musikalischen Grundbegriffe und Fremdwörter"; S. 60-64: „Lebensdaten der Komponisten"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: grün broschiert, blaugrüner Leinenrücken, der vordere Deckel mit weißen Notenlinien, darauf Violin- und Baßschlüssel, im oberen Drittel ein schwarzes Textfeld wie ein Titelschild, darin der Haupttitel, unterm Textfeld der Untertutel, ganz unten die Angabe der Reihe, der hintere Deckel grün und vakat, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband und Rücken tadellos, diagonal über die rechte obere Ecke von vorderem Deckel und Titelblatt ein zweizeiliger rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Wolfgang Linder / Musikdirektor"), die rechte untere Ecke minimal angestoßen, sonst auch innen tadellos
Geschichte: Kirchenmusikdirektor Wolfgang Linder (geb. 1906) übernahm 1952 das Biberacher Streichorchester (= Stadtorchester, im Gegensatz zum Blasorchester = Stadtkapelle)
Inv. D.III.Mu.91

Willy Schneider: Die Klavier-Fibel. Eine zeitgemässe Anleitung zum Klavierspiel. Opus 59. Neue, erweiterte Ausgabe. Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven 1959.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Oberlenningen, im Sommer 1959 / Willy Schneider"; S. 3-71: Klavierschule mit 175 numerierten Übungs- und Vortragsstücken, s: 72-76: „Anhang", diverse Übungen; 3 unpag. S.: „Notizen"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel bis auf einen breiten weißen Rand rot, darauf weiße Schrift, der hintere weiß mir roter Schrift: Verlagswerbung, Rücken vakat, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), Format 23,3 x 30 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband leicht angebräunt, die rechtes obere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, Papier kaum gebräunt, einige Notate mit Bleistift
Inv. D.III.Mu.92

Heinz-Wilhelm Schnieders

Werkbuch Liedermachen. Gedanken, Anregungen, Beispiele, Modelle. Herausgegeben von der Landesarbeitsgemeinschaft Musik Nordrhein-Westfalen e. V. Mitarbeit: Norbert Althofen, Fred Ape, Frank Baier, Peter Bursch, Uschi Flacke, Aragorn Gatter, Norbert Gerbig, Werner Rizzi, Heinz-Wilhelm Schnieders und viele Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen. Redaktion und Bearbeitung: Heinz-Wilhelm Schnieders. Gustav Bosse Verlag Regensburg 1982 (Schriftenreihe der Landesarbeitsgemeinschaft Musik Nordrhein-Westfalen e. V. Band 16).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7: Text von Fred Ape als Motto; unpag. S. 8 vakat; S. 9-152: Hauptteil, mit zahlreichen Note, Fotos, Texten etc.; S. 153-156: „Materialien", gemeint sind Bibliographie und Diskographie etc.; S. 157: „Die Autoren"; unpag. S. 158 vakat; S. 159: „Fotos und Zeichnungen im Text"; unpag. S. 160: Vorstellung der Landesarbeitsgemeinschaft Musik Nordrhein-Westfalen e. V., mit Anschrift
Beschreibung: weiß broschiert, eine rotviolette Zeichnung über beide Deckel und Rücken, Deckelschrift blauviolett, Format 17 x 24 cm, Umfang 160 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mu.125

Moritz Schön

Praktischer Lehrgang für den Violin-Unterricht von Moritz Schön. Neue Ausgabe von C.[arl] Nowotny. Heft 2. Erster Lehrmeister für den Violin-Unterricht (Position) Op. 22, Heft 1. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckhardt / KK Österreichische, Königl. Dänische und Großherzogl. Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. In die Universal-Edition aufgenommen. (Universal-Edition 1802). [Um 1908].

Inhalt: orange-schwarzes Titelblatt: schwarzer Text von orangefarbener figürlicher Jugendstil-Ornamentik eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-23: Unterrichtswerk; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: Einband aus nicht zu dickem grünlichen Karton, auf dem vorderen Deckel von blaßvioletter Jugendstil-Ornamentik eingefaßt, darin der schwarzgedruckte Text, auf dem hinteren Deckel schwarzgedruckte Verlagswerbung, Format 26,5 x 34 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband fingerfleckig, vorderer Deckel rechts außen auf ganzer Höhe leicht braungesprenkelt, Rücken oben und unten angerissen, vorderer Deckel und Heft bis S. 9 rechts unten geknickt, auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt ein ovaler dunkelblauvioletter Stempel („Sulze & Galler Musikalien- & Saitenhandlung Inhaber Heinz Mueller Calwer Strasse 18 Stuttgart"), Papier wenig gebräunt, etwas fingerfleckig, auf einer Seite unten rechts ein brauner Fleck
Geschichte: Moritz Schön (1808-1885), u. a. Geigenlehrer in Breslau, ist ein Schüler von Louis Spohr; Schöns Geigenschule erschien ab etwa 1840 in Einzelausgaben mit unterschiedlichen Opus-Zahlen, Opus 32 wird auf ca. 1845 geschätzt
Inv. D.III.Mu.93

Edmund Schöneberger

Musik im Rätsel für Liebhaber, Schüler und Lehrer. PD E.[dmund] Schöneberger. Verlag für Unterrichtsfragen, CH-4110 Liestal. Ausgabe 1978.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Verfasser: E. Schöneberger", unten das Impressum; S. 2-45: Kreuzworträtsel, „Bastelgitter", „Komponisten-Silbenrätsel", „Bilder-Rätsel", mit einigen schwarzweißen Portraits; unpag. S. 46-48 vakat; inliegend ein etwas kleinerformatiges Heft, kein eigener Einband, 2 Klammern, das gleiche Titelblatt wie das Hauptheft, aber unten diagonal in Versalien „Auflösungen", der vordere Deckel wird mitgezahlt, Rückseite = S. 2 vakat; S. 3-7 die ausgefüllten Rätsel, unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat; inliegend ein noch etwas kleinerformatiges Einzelblatt: „Korrekturen zu ‚Musik im Rätsel'", Rückseite vakat
Beschreibung: dünn mattglänzen kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels: Maigrün, darauf mittig eines der Kreuzworträtsel mit dem schwarzweißen Portrait von César Franck, darüber groß und schwarz der Haupttitel, in kleinen Versalien der Untertitel, noch kleiner der Autor, unter dem Kreuzworträtsel in kleineren Versalien die Angabe des Verlags („Ausgabe 1978" steht im Impressum), Grundfarbe des hinteren Deckels: weiß, darauf schwarzweiß illustrierte Verlagswerbung, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, auf S. 1 unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („10,-"), die Rätsel auf S. 3, 5 und 7 hat Johanna Jehle mit Bleistift bzw. Kugelschreiber gelöst
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mu.231

J. [B.] Scholl

Praktische Guitarre-Schule zur Selbsterlernung nebst zahlreichen Liedern, Soloscenen, Couplets, Duetten etc. von J. [B.] Scholl. Neue verbesserte Auflage. 1.50 M. netto. Verlag von Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig (Z. 2422.). [Um 1910].

Inhalt: im vorderen Deckel und auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite vakat; S. If.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3f.: je eine ganzseitige schwarzweiße schematische Darstellung der Gitarre mit Angabe der Fachtermini; S. 5-38: Gitarrenschule mit Grifftabellen, Vortragszeichen, Takten etc.; S. 39-105: „Vortragsstücke", 34 numerierte Stücke mit Noten; S. 106-160: die Soloscenen, Couplets, Duette, nur ausnahmsweise mit Noten
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke rosa Pappdeckel, der vordere Deckel von der bekannten Jugendstilbordüre dieses Verlags in dieser Zeit schwarz eingefaßt, darin schwarzgedruckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), kein Vorsatz, Format 11,5 x 15 cm, Umfang zus. 162 S.
Zustand: Rücken tadellos, die heiklen Deckel leicht fingerfleckig, Buchblock etwas schiefgelagert, auf dem vorderen Deckel unten rechts ein violetter ovaler Stempel („W. Krieg / Cannstatt / Musikalienhandlung"), links daneben ein zweizeiliger Balkenstempel („NP M. 2.- / u. 50% Teuerungszuschlag"), Papier angebräunt, teils leicht braunfleckig, teils ganz sauber
Geschichte: die 5. Auflage dieser Schule bei Hofmeister im August 1896, diese Ausgabe aber trägt seltsamerweise den Titel „Neue praktische ...", ebenfalls für 1.50 M. netto, Mit den Initialen „J. B." erschien 1885 bei Lindig in Leipzig „Neue praktische Guitarre-Schule oder gemeinfaßliche Anleitung selbst ohne Notenkenntnisse bekannte Lieder auf der Guitarre begleiten zu können"; der Teuerungszuschlag deutet auf einen Verkauf im Ersten Weltkrieg, der Ladenpreis auf ca. 1900, die Jugendstilbordüre eher auf die Jahre nach 1900. – Die Initialen lassen sich nicht auflösen, außer J. bzw. J. B. findet man auch bei Hofmeister nichts
Inv. D.III.Mu.94

Henry Schradieck

Die Schule der Violintechnik in drei Abtheilungen. Zum Gebrauch am Konservatorium der Musik zu Leipzig. I^{ste} Abtheilung: Uebungen zur Befestigung in den verschiedenen Lagen von Henry Schradieck. Technical Violin-School. Introduced in the Academy of Music at Leipzig Part: Ist Exercises to increase the firmness in the different positions by Henry Schradieck. Escuela de la technica del Violin en tres divisiones. Introducida en el Conservatorio de música de Leipzig. I^{ra} division. Ejercicios para crecer la firmeza en las diversas posiciones por D^{n}-H. Schradieck. Abtheilung I Pr. Mk 3.60. Eigenthum der Verleger. Leipzig, Aug. Cranz. Brüssel, A. Cranz. London, Cranz C^{o}. o. J., Pl.-Nr. A. C. 34911 [um 1910?].

Inhalt: 20 Übungsstücke auf 23 Seiten, auf der letzten Seite „Grands Succès pour Violin avec accompagnement de Piano" i. e. jeweils ein paar Takte von Kompositionen von Arthur De Greef, Goby Eberhardt, Francois Gaal, Jenö Hubay, Ferdinand Laub und Paul Wachs
Beschreibung: erster Teil der dreiteiligen Violinschule von Heinrich Schradieck; kein fester Einband, auch die äußeren Blätter nicht dicker, dreisprachiges Titelblatt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Marie Schaffner-Mahlau", Schwester des Fotografen Josef Breitenbach?), Format 26 x 25 cm, Umfang 12 Blätter
Zustand: angebräunt, fingerfleckig, Ecken angestoßen, erstes Blatt oben ca. 5 cm eingerissen, erstes und letztes Blatt lose, beim letzten Blatt obere Ecke abgerissen
Geschichte: die Violinschule wird bis heute aufgelegt; eine frühe, aber zweifellos später als die vorliegende Ausgabe erschienene Ausgabe wird auf „um 1915" datiert
Inv. D.III.Mu.95

Hermann Schröder

Preis-Violinschule von Hermann Schröder. Neue, verbesserte Ausgabe. In Folge einer Preisausschreibung ausgewählt und als Beste anerkannt von den Herren Preisrichtern Prof. Jakob Dont, kgl. kaiserlicher Konzertmeister in Wien, Prof. Ludwig Erk, kgl. Musikdirektor in Berlin, Prof. Gustav Jensen, Lehrer am Konservatorium in Köln. Leipzig-Reudnitz Carl Rühle's Musik-Verlag. 1889.

Inhalt: von feinen Linien verziertes Titelblatt, zwischen Titelei und Angabe des Verlags: Liste der diversen Ausgaben mit Ladenpreis, darunter Werbung für weitere Ausgaben des Verlags, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis"; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin, im Oktober 1879. / Der Verfasser", darunter: Bemerkung zur 4. Auflage, unterzeichnet: „Berlin, im März 1883. / Der Verfasser", darunter: „Zur neuen verbesserten 20. Auflage", unterzeichnet: „Berlin, im Dezember 1889. / Der Verfasser"; unpag. S. 8-105: Violinschule, zu Beginn eine schwarzweiße Tafel auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat; S. 106-119: „Anhang", Übungsstücke; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, dicke schwarzsmaragdgrün marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, kein Vorsatz, Format 26,6 x 33,2 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband sehr gut, die ersten Blätter sind mit weißem Textilband an den Einband montiert, auch sonst finden sich kleine Einrisse und einige Randreparaturen, manche Stücke sind mit Bleistift durchgearbeitet, das Papier ist gebräunt
Inv. D.III.Mu.158

Carl Schütze

Lehrgang der Sonatinen, Sonaten und Stücke in fortschreitender Ordnung für Anfangs-, Mittel-, Oberstufe und Reife herausgegeben von Carl Schütze. Heft III: Mittelstufe: 35 Sonatinen, Sonaten und Stücke. Steingräber Verlag, Leipzig 1913 (Edition Steingräber 2030).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt / Contents / Index", dreispaltig; S. 3-90: 35 numerierte Klaviersätze; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, recht dicke Pappdeckel mit einer rotbraun-blau-weiß-schwarzen Struktur eines Geflechts, chamoisfarbener glatter Vorsatz, das Titelblatt ist ein Gesamttitelblatt (die oben zitierte Titelei stammt von S. 1, dort auch das Copyright mit Jahreszahl), auf dem Titelblatt lautet der Titel: „Carl Schütze: Lehrgang der Sonatinen, Sonaten und Stücke in fortschreitender Ordnung für Anfangs-, Mittel-, Oberstufe und Reife. Ausgewählt, Fingersatz, Tempo- und Vortragsbezeichnung revidiert und sachgemäß ergänzt", darunter zweispaltig das gleiche englisch und französisch, darunter ein Verzeichnis aller elf Hefte incl. der jeweiligen Edition-Steingräber-Nummer, ein schwarzweißes Signet, unten die Angabe des Verlags (wie oben zitiert), Format 26 x 33,5 cm, Umfang zus. 92 S.
Zustand: die Deckel klaffen etwas auf, der Leim zur Befestigung der Lederecken schlägt auf den Vorsatz durch, auf dem unteren Rand des Titelblatts ein violetter Stempel („Musik- und Radiohaus / C. Gromann & Sohn / Villingen (Schwarzw.)"), Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mu.126

Friedrich Wilhelm Sering

Theoretisch-praktische Gesangschule für Männerstimmen, Chor und Solo, Lehrer-Seminare, geistliche Seminare, akademische Chöre und Männergesang-Vereine. Von F.[riedrich] W.[ilhelm] Sering, Königl. Musik-Direktor, Erstem Oberlehrer am Kaiserl.

Seminar in Straßburg i. E. Siebente Auflage. Op. 93. Heinrichshofen's Verlag (gegründet 1797) Magdeburg [1893?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; 1 unpag. S.: „Vorwort zur 5. Auflage", unterzeichnet: „Straßburg i. E. / Der Verf." und „Die 7. Auflage", die gleiche Unterzeichnung; in den Fußnoten – lobende Nutzerkommentare – zum Vorwort zur 5. Auflage wird ein Artikel von 1890 zitiert; 1 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-40: „Erste Abteilung. Die Theorie des Gesanges als Anleitung zur angemessenen Ausführung [...]", mit Notenbeispielen; S. 41-91: „Zweite Abteilung. Die unentbehrlichen technischen Studien für mittlere Stimmen, Tenoristen u. Bassisten", mehrfach ab Nr. 1 numerierte Beispiel-Stücke, teils mit mehrstimmiger Begleitung (z. B. Klavier) mit Gesang; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, graue nicht sehr dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer Bordüre eingefaßt, blau marmorierter Schnitt, Format 17 x 22,8 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken aber bestoßen und aufgerieben, Rücken wenig abgegriffen, am hinteren Gelenk links oben ca. 4 cm aufgerissen und ein Stück des Überzugs abgerissen, am Rücken unten Klebefenster eines ehemaligen Etikett Eb, ganzes Buch etwas gewölbt, Schnitt angestaubt und gebräunt, kein Vorsatz, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „491", oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift (siehe Geschichte), die ersten Blätter unten rechts angestoßen (hat nur ganz vorn zu einer Art kleinem Knick geführt), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Friedrich Wilhelm Sering (1822-1901) veröffentlichte die Erstausgabe der „Gesangschule" wohl 1861 bei C. Bertelsmann in Gütersloh; im Internet findet sich im Jahr 2009 als einzige andere sichere Datierung: „4. Aufl. 1879", im Bibliotheksverbund Südwest ist die 10. Auflage greifbar, Datierung „nach 1890" (gewiß wegen des in den Fußnoten zu den Vorworten zitierten Artikels von 1890). – Der Besitzvermerk lautet „Schmidt" (unterstrichen), d. h. das Buch stammt aus der Familie von Martin Friedrich Jehles Mutter Berta geb. Schmidt. Ihr Vater Leonhard Schmidt war Rektor, zuletzt in Waiblingen, ihr Vetter Wilhelm Schmidt war Lehrer an der Mittelschule (später Realschule) Ebingen, am ehesten paßt dieses Buch zu ihrem Bruder Eugen Schmidt (1884-1918), Seminaroberlehrer, der zusammen mit seinem Kollegen Eugen Gaßmann das dreiteilige Standardwerk „Experimentelle Untersuchungen über den sprachlichen Auffassungsumfang des Schulkindes" (Leipzig: Quelle & Meyer 1913) veröffentlichte, kurz vor Ende des Ersten Weltkrieges eingezogen wurde und während der Ausbildung zum Soldaten in Kirchheim unter Teck an Lungenentzündung starb
Inv. D.III.Mu.96

Otakar Ševčik

O.[takar] Ševčik: Meisterwerke für Violine. Op 1 Schule der Violintechnik Heft III. 4.– netto. Bosworth & Co Bruxelles. London, W. Zürich. Leipzig. Wien. New York, T. B. Harms Co. Russland, Anna Ševčik. 1901.

Inhalt: das Titelblatt von einer stilisierten geometrischen Bordüre eingefaßt, darin ein Verzeichnis der „Meisterwerke für Violine" von Ševčik, Rückseite = S. 2; S. 2-29: 14 numerierte Übungsstücke; unpag. S. 30 vakat
Beschreibung: Papiereinband, Papier nicht dicker, Format 26,5 x 33 cm, Umfang 30 S.
Zustand: das erste Blatt sehr stark gerändert, das letzte Blatt auch sehr deutlich gerändert, das Heft war in lose Blätter zerfallen (2010 erhaltend geleimt), beide Deckel hellbraun- und fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen, vor allem die obere Ecke (eselsohrig), Papier gebräunt
Geschichte: der tschechische Violinist Otakar Ševčik (1852-1934) studierte am Prager akademischen Gymnasium und 1866-1870 am Prager Konservatorium Geige, 1870-1873 Meister am Mozarteum Salzburg, später in Wien und Polen und in Kiew. Wegen eines Augenleidens beendete er seine Solokarriere und unterrichtete an der zaristischen Musikschule in Charkow, danach 14 Jahre lang am Prager Konservatorium, ging 1909 nach Wien und lehrte dort 9 Jahre lang an der Wiener Musikakademie, kehrte aber nach Gründung der Tschechoslowakei nach Prag zurück und wurde dort zum Professor ernannt; seine Lehrwerke für Violine zählen bis heute zu den wichtigsten Unterrichtswerken. – Aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mu.97

Theodor Seydler und Bruno Dost

Material für den Unterricht in der Harmonielehre zunächst für Seminarien bearbeitet von Th.[eodor] Seydler, Oberlehrer am Seminare zu Schneeberg. Drittes Heft. Vierte Auflage. [Signet.] Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3f.: „Vorwort"; S. 5-51: Text, hauptsächlich Notenbeispiele; unpag. S. 52: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dicke hellbläulichgraue Pappdeckel, der vordere Deckel von einer feinziselierten Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 14 x 20,6 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben rechte Ecken angestoßen (auch der Buchblock), Deckel etwas fingerfleckig, einige kleinere Tuscheflecke auf dem hinteren Deckel, das ganze Buch leicht konkav gewölbt, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein Besitzvermerk mit Tinte („Kurt Unger"), auf dem Titelblatt rechts unten etwas anders mit anderem blauen Stift, auf S. 17 rechts oben mit Bleistift, die S. 19 ist mit Bleistift durchgearbeitet, brauner Fleck am oberen Rand von S. 52, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.III.Mu.149a

Material für den Unterricht in der Harmonielehre zunächst für Seminarien bearbeitet. Heft 1-3 von Th.[eodor] Seydler, Oberlehrer a, Seminare zu Schneeberg, Heft 4-6 von Br.[uno] Dost, Oberlehrer am Seminare zu Annaberg, Königlichem Musikdirektor. Fünftes Heft. Dritte, verbesserte Auflage. [Signet.] Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 1: „Vorwort"; S. 2-43: Text, zahlreiche Notenbeispiele und Zeichnungen; S. 44: „Anhang"; unpag. S. 45: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 46 vakat
Beschreibung: wie oben, Umfang zus. 48 S., Format 14 x 20,9 cm
Zustand: Einband stärker gebräunt und fingerfleckig, auf 2/3 Höhe des vorderen Deckels ein Stück Überzugpapier von Deckel und Gelenk abgerissen (ca. 1 x 4 cm), Notate mit Bleistift auf dem oberen Rand des vorderen Deckels links und nahezu ganzseitig auf dem hinteren Deckel, das ganze Buch leicht konkav gewölbt, auf dem Titelblatt rechts unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („Kurt Unger"), innen gut
Inv. D.III.Mu.149b

Material für den Unterricht in der Harmonielehre zunächst für Seminarien bearbeitet. Heft 1-3 von Th.[eodor] Seydler, Oberlehrer a, Seminare zu Schneeberg, Heft 4-6 von Br.[uno] Dost, Oberlehrer am Seminare zu Annaberg, Königlichem Musikdirektor. Sechstes Heft. 2. verbesserte und vermehrte Auflage. [Signet.] Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1904.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S. vakat; S. 1: „Vorwort"; S. 2-43: Text mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 43f.: „Anhang"
Beschreibung: wie oben, Rücken aber nicht schwarz, sondern dunkelviolett, Umfang zus. 48 S., Format 13,7 x 20,9 cm
Zustand: Einband stärker gebräunt und fingerfleckig, etwa auf halber Höhe des vorderen Deckels einige Stückchen Überzugpapier vom Deckel abgerissen, ebenso aus dem hinteren Deckel auf etwa 2/3 Höhe, das ganze Buch leicht konkav gewölbt, im vorderen Deckel eine recht gekonnte Bleistift-Zeichnung: Blick über einen Acker auf ein Haus hinter einem Zaun, auf dem Titelblatt rechts unten ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Unger"), innen gut
Inv. D.III.Mu.149 c

Friedrich Silcher

Harmonie- und Compositionslehre, kurz und populär dargestellt von Friedrich Silcher, Lehrer und Director der Musik an der Universität Tübingen. Tübingen 1851. Verlag der Laupp'schen Buchhandlung (Laupp & Siebeck).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-X: „Vorrede", unterzeichnet: „Tübingen, September 1850. / Fr. Silcher"; S. XIf.: „Inhalt"; S. 1-188: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; unpag. S. 189: „Druckfehler"; unpag. S. 190: Werbung für weitere Werke Silchers
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, dunkelbraune Leinenecken, orangebraun-schwarz marmorierte Pappdeckel, fein blaugesprenkelter Schnitt, Vorsatz aus etwas glatterem Normalpapier, Format 14 x 21,5 cm, Umfang zus. 202 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke leicht angeschürft, Schnitt angestaubt und rechts und unten mit orangebraunen Flecken (vom Überzugspapier?), im vorderen Deckel einige Notate mit Bleistift (Zahlen, „Vergriff." etc.), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („G. Hirt. / Preis roh 1 fl..96 gr") und ein sehr feines Notat von Johannes Jehle mit Bleistift („S. 33 unten"; auf S. 33 unten ein dünner Bleistiftstrich) und ein Stempel Eb mit „438", Deckel innen und Vorsatz leicht hellbraunfleckig, der Leim, der das Band in den Kapitalen befestigt, schlägt bis auf S. IV durch (von hinten nach vorn bis S. 185), sonst innen recht sauber, ein Blatt mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.III.Mu.98

Louis Spohr

Violinschule von Louis Spohr. Mit erleuternden [!] Kupfertafeln. Originalausgabe. No. 6050. Preis fl. 15.- C. M. / Rthlr. 10. -. Wien, bei Tobias Haslinger, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler .[1833].

Inhalt: Kupferstichportrait mit reproduzierter Unterschrift als Frontispiz, darunter der österreichische Doppeladler und die Angabe des Verlags; Titelblatt mit einem waagrecht grau schraffierten Textfeld mit nach innen gerundeten Ecken, Ecken mit Ornamenten auf weißem Grund gefüllt, Rückseite vakat; S. 1-4: „Vorrede für Eltern und Lehrer", unterzeichnet: „Cassel, im März 1832. / Louis Spohr."; S. 5f.: „Inhaltsanzeige", 1 unpag. S. außerhalb der Paginierung: Titelblatt: „Erster / Theil", Rückseite vakat; S. 7-250: Violinschule in drei „Abtheilungen", mit Texten, Notenbeispielen, Übungsstücken, Abbildungen von Instrument und Haltung außerhalb der Paginierung (nach S. 8: 1 Blatt, nach S. 24: 2 Blätter), das Titelblatt des zweiten Teils wird in der Paginierung dafür mit 4 Seiten veranschlagt, Titelblatt der dritten Abteilung „Vom Vortrage" wird korrekt mitgezählt
Beschreibung: groß und schwer: rotbrauner Lederrücken, rotbraune Lederecken, schwarzbraun, rotbraun und beigefarben marmorierte dicke Pappdeckel, weißes Rückenschild, dünner glatter Vorsatz, recht dickes Papier, alles gestochen: Texte, Bilder, Noten, Format 27 x 33 cm, Umfang zus. 254 S. + incl. Frontispiz 4 Bl. Tafeln (= komplett)
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken bestoßen, an den Kapitalen abgegriffen, Rückenschild geschürft, Rücken leicht angeschürft, sonst tadellos, der hintere Deckel flächig minimal angeschürft, Buchblock recht fest wiewohl innen ein paarmal angebrochen, auf dem Vorsatz oben rechts ein Stempel Eb mit „428", unten rechts ein einzeiliger blauer Stempel als Besitzvermerk („Dr. Jacoby"), Papier durchgehend im Bund von oben größer und von unten kleiner wasserrandig, Papier zuweilen leicht hellbraunfleckig, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, ein Blatt unten eingerissen
Geschichte: bei Hofmeister im März/April 1833; im Jahr 2000 ist im Katzbichler-Verlag ein Reprint herausgekommen; im Jahr 2010 wurde ein Expl. der Originalausgabe in neuerem Einband für 1000 € angeboten, andere Expl. mehr oder weniger gut erhalten für 500-650 €
Inv. D.III.Mu.99

Robert Stark

Robert Stark op. 49: Klarinettenschule. Method for the clarinet. Teil I. Abteilung 1. C. F. Schmidt. Heilbronn a. N. [um 1948] (Cefes Edition).

Inhalt: dünn schwarzgerandete Titelblatt, oben in den Rand integriert das Reihenlogo, unten klein die US-Besatzerlizenz – daher die Datierung, Rückseite: „Inhalt.“, zweispaltig zweisprachig; S. 3f.: „Vorwort.“, unterzeichnet: Würzburg. / Robert Stark.“, zweispaltig zweisprachig; S. 5-10: „Einleitung. A) Kurze Elementar-Musiklehre.“; S. 11-53 (= im hinteren Deckel): beginnt mit „B) Allgemeines zum Klarinettenspiel gehörig.“, es folgt die Klarinettenschule mit zahlreichen numerierten Übungsstücken
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber ohne Besatzerlizenz, der hintere Deckel fehlt, Format 27 x 33,5 cm, Umfang incl. Einband 54 S.
Zustand: der vordere Deckel lichtrandig und rechts und links leicht gerändert – der hintere Deckel fehlt, entsprechend ist die Rißkante, unten mittig ein Stempel MJ, rechte Ecken durchgängig angestoßen (von vorn nach hinten und von hinten nach vorn abklingend), auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („6.-“ durchgestrichen, links darüber „5.-“)
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.243

Hermann Starke

Physikalische Musiklehre. Eine Einführung in das Wesen und die Bildung der Töne in der Instrumentalmusik und im Gesang. Von Dr. Hermann Starke a. o. Professor an der Kgl. Universität Greifswald. [Signet.] 1908. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort“, unterzeichnet: „Paris, Januar 1908. / H. Starke“; S. VI-VIII: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-228: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 229-232: „Sachregister“
Beschreibung: hellbraunes Leinen auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägten Versalien: „Hermann Starke / Physikalische / Musiklehre“ darunter ein Signet, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Starke, Physikalische Musiklehre“, der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, dicker rauher schwarzblauer Vorsatz, Format 14,3 x 20,5 cm, Umfang zus. 240 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, etwas fingerfleckig, Deckel leicht gewölbt, auf dem Titelblatt rechts unten zwei antiquarische Preise („– 50“ und „a 10.–m“), Papier in Deckelnähe stärker, innen weniger bzw. gar nicht hellbraunfleckig, ein einziges Blatt mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.III.Mu.138

Joachim Stave

Spelemann, fang an! Ein Lernbüchlein für kleine Blockflötenspieler in Bildern und Noten von Joachim Stave. Bildschmuck von Hedda Claudius. Kassel, Basel, Tours und London: Bärenreiter 1975 (Bärenreiter-Ausgabe 1238).

Inhalt. im vorderen Deckel: gedruckte Widmung, Hinweise zur Ausstattung, Impressum; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-47: Anleitung und 86 numerierte Lieder; S. 48: Hinweise auf Teil 2 und auf leichte Stücke in anderen Notenbüchern; im hinteren Deckel: Grifftabelle
Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel weiße Schrift und Illustration (unter einem Baum sitzender Knabe spielt Flöte), inliegend Kopien zweier Grifftabellen, eine davon hs. beschriftet „Alt-Flöte“, Querformat 22,5 x 15 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken angerissen, Ecken bestoßen, auf vorderem Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Göbel“), paar Notate mit Bleistift, etwas fingerfleckig
Inv. D.III.Mu.100

Spelemann, fang an! Zweiter Teil. Ein Spielbüchlein für kleine Blockflötenspieler in Bildern und Noten von Joachim Stave. Bildschmuck von Hedda Stave-Claudius. Bärenreiter-Verlag, Kassel und Basel [1938] (Bärenreiter-Ausgabe 1239).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig klein der Hinweis auf Teil 1 und auf die Künstlerin; S. 3-31: 62 numerierte Stücke mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); unpag. S. 32: „Inhaltsverzeichnis"; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben rauh kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarze Schrift und blaue Illustration, Querformat 23 x 15 cm, Umfang 32 S.
Zustand: ganzes Heft leicht bügig, Einband teils auch angeknickt Rücken oben und unten bis zur Klammer aufgerissen, Ecken bestoßen, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Margrit Böhnke"), der gleiche Eintrag auf dem Titelblatt oben rechts, unten mittig ein schwarzer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („2,20"), Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.III.Mu.189

Spelemann, fang an! Zweiter Teil. Ein Spielbüchlein für kleine Blockflötenspieler in Bildern und Noten von Joachim Stave, erweiterte Neuauflage. Mitarbeit an der verbesserten und erweiterten Neuauflage: Conrad Forck. Bildschmuck von Hedda Stave-Claudius. Kassel, Basel, Tours und London: Bärenreiter o. J. (Bärenreiter-Ausgabe 1239).

Inhalt: im vorderen Deckel vakat; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-39: 70 numerierte Stücke; unpag. S. 40: Verlagswerbung; im hinteren Deckel: „Grifftabelle"
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel weiße Schrift und die gleiche Illustration, Querformat 22,5 x 15 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken angeschürft, Ecken kaum bestoßen, auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Göbel"), ein paar Ankreuzungen mit Bleistift
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mu.101

Spelemann für Altblockflöte von Joachim Stave. [Signet.] Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London © 1969 by Bärenreiter-Verlag, Kassel (Bärenreiter-Ausgabe 3530).

Inhalt: im vorderen Deckel „Inhalt"; Titelblatt-Rückseite: „Unsere neue Flöte"; S. 3-47: Flötenschule mit 109 numerierten Stücken u. a. von Melchior Franck, Alfred Mann, Heinrich Albert, Händel, Fritz Dietrich, Valentin Rathgeber, Nicola Chédeville, Johann Sebastian Bach, Gotifredo Jacopo Ferrari, Johann Philipp Krüger, Telemann, Jean-Philippe Rameau, Mozart, Purcell, Johann Christian Schickhardt, Jakob Regnart und zahlreiche Anonyma; unpag. S. 48: Verlagswerbung; im hinteren Deckel: „Grifftabelle"; inliegend ein Zettel ca. DIN A6: „Berichtigung", Rückseite vakat
Beschreibung: matt hellorangefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Notenkopf: die Konturen von außen nach innen: blau und rot, innen auf hellorangefarbenem Grund eine dünne weiße Linie, im Notenkopf ein rotgerandetes blaues Oval, darin der Haupttitel und der Name des Autors, unten rot die Angabe der Reihe mit Nummer, hinten hellorangefarben und vakat, Querformat: 23 x 16 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband leicht angeschmutzt, Rücken angeschürft, innen zahlreiche rostige Abriebe von als Seitenreiter verwendete Büroklammern, außerdem einige feine Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.III.Mu.224

Friedrich Stoppa

Das Schlaggitarren ABC. Von Friedrich Stoppa. [Kleines Verlagslogo.] Musikverlag Hans Sikorski. Hamburg 1969 (Edition Sikorski 147).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort“; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-43: Haupttext mit zahlreichen Noten, Grafiken, schwarzweißen Fotos, auf S. 2 unten klein: Copyright mit Jahreszahl; unpag. S. 44 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel orangerot, darauf oben linksgerückt und klein der Autor, der Beginn des Haupttitels in zwei Zeilen groß und schwarz, hier mit Bindestrich, also „Das / Schlaggitarren-“, darunter größer und weiß „ABC“, hier auch ein Untertitel: „Schlaggitarrenspiel / leicht gemacht“, darunter links gerückt ein Griff: links die Grafik, rechts das Foto der Fingerstellung, unten Verlag, Logo, Editionsnummer, der hintere Deckel ist weiß, darauf schwarz: Verlagswerbung für zwei andere Gitarre-Lehrbücher von Friedrich Stoppa, kein Vorsatz, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang 44 S.
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, Rücken vorn leicht lichthell, hinten leicht lichtbraun, der hintere Deckel schwach braunfleckig, Klammern wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein blauer Stempel („Musik Kopf / 7214 Zimmern-Stetten / Tel 07403/403 / 7238 Oberrndorf / Tuchrahmstr. 18, Tel. 07423/5131“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4.-“), sonst innen wie neu
Inv. D.III.Mu.175

Adolf Strube

Anonym: Deutsche Musikkunde. Der erste Teil. [Kleines Verlagslogo.] Merseburger & Co. / Leipzig [frühestens 1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten klein „Leipzig – M 159/2084“; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: mittig groß ein Zweizeiler, darunter rechtsgerückt „Spruch um 1700“; S. 6-74: Haupttext mit den Kapiteln „Kindheit und Jugend großer Meister“: Johann Sebastian Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Richard Wagner, Brahms, „Liedersänger der Goethezeit“: Johann Abraham Peter Schulz, Johann Friedrich Reichardt, Carl Friedrich Zelter, Karl Loewe; „Von Geigen, Flöten und anderen Instrumenten“, „Von Tonleitern, Klängen und Rhythmen“, alles mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Noten; unpag. S. 75: mittig groß ein anderer „Alter Spruch“, darüber die schwarzweiße Abbildung eine Flötenspielers; S. 76-155: „Kleine Spielstücke“, Noten; S. 156f.: „Die Quellen“; S. 157f.: „Die Abbildungen“; S. 159: „Die Musiker“ und „Die Dichter“; S. 160: „Kindheit und Jugend großer Meister“, Inhaltsverzeichnis
Beschreibung: genarbter chamoisfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel in großer hellbrauner Zierfraktur „Deutsche / Musik- / Kunde“, darunter in hellbraunen Versalien „Der erste Teil“, auf dem Rücken oben waagrecht hellbraun: „Deutsche / Musik- / Kunde / I“ (auch hier „Musik-Kunde“, im Unterschied zu „Musikkunde“ auf dem Titelblatt), der hintere Deckel ist vakat, hellbrauner Kopfschnitt, dicker chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang 160 S.
Zustand: der vordere Deckel lichtrandig, der Rücken lichtdunkel, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, auf der rechten oberen Ecke des Titelblatts auf beiden Seiten ein dunkler Halbkreis, wie angeschmaucht, setzt sich nach innen nicht fort, Papier stark gebräunt, sonst innen tadellos, aber: das Buch wurde weltanschaulich „bearbeitet“: S. 55-65 fehlen (sauber im Bund herausgeschnitten), im Inhaltsverzeichnis ist die entsprechende Angabe sauber mit Papierstreifen überklebt, zu entziffern ist das letzte Wort „Militärmusik“, bei den Quellen ist als Nr. 62 angegeben: „Die Militärmusik in Geschichte und Gegenwart. Von Peter Panoff. Verlag Karl Sigismund, Berlin.“, eine Angabe, die man zu überkleben vergessen oder nicht für wichtig befunden hat, aber auf S. 159, im Abschnitt „Die Abbildungen“, hat man gleich das obere Drittel der Seite überklebt: alles, was nach S. 50 abgebildet ist
Geschichte: die Datierungen im KVK schwanken erheblich: „um 1936 DNB)“, „um 1940“ (HeBIS), „[1940]“ (GVK), „1940“ und „ca. 1940“ (SWB)„ca. 1942“ (GVK und SWB), „[1943]“ (SWB und HeBIS), alle anonym, und alle mit 160 S. Umfang. Verkompliziert wird die Lage durch die Tatsache, daß etwa zeitgleich und vor allem etwas später eine titelgleiche Ausgabe herauskam, ebenfalls bei Merseburger, ebenfalls in zwei Teilen, nun aber mit dem Titelzusatz „für die höhere Schule“ und „2. bis 4. Klasse“ (Teil 1) bzw. „5. bis 8. Klasse“ (Teil 2), Teil I ebenfalls mit 160 S. Umfang, nun aber herausgegeben von Adolf Strube und bis in die Nachkriegszeit neu aufgelegt. Vermutlich ist die anonyme frühe Ausgabe ebenfalls von Adolf Strube gemacht worden. Aber gesichert ist das nicht. In der Nachkriegszeit ist eine titelgleiche Ausgabe erschienen, die äußerlich nahezu gleich aussieht, aber deutlich umfangreicher ist, herausgegeben von Karl Rehberg (→*Inv.* D.III.Mu.176). – Weltanschauliche Überarbeitungen wurden im Dritten Reich veranstaltet, aber daß die Nazis ausgerechnet das Kapitel über die „Militärmusik“ streichen, scheint etwas seltsam, zumal der Verlag mit zahlreichen Schriften zum Militär einschlägig bekannt und anerkannt war; das Buch „Die Militärmusik in Geschichte und Gegenwart“ von Peter Panoff ist erstmal 1938 erschienen, eine umfangreichere Ausgabe 1944 – dies mag zur der vorliegenden Ausgabe Datierung beitragen. Mög-

lich wäre aber auch, daß man das Buch nach dem Zweiten Weltkrieg, als Bücher rar waren, weiterverwenden wollte, es dazu aber von nationalsozialistischem Gut säubern mußte, auch dafür gibt es Beispiele. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mu.235

Deutsche Musikkunde für die höhere Schule. In Zusammenarbeit mit Elisabeth Deisenroth, Kurt Benkel, Hanns Martin, Karl Rehberg und Kurt Walther herausgegeben von Adolf Strube. Der erste Teil. Für die 2. bis 4. Klasse. 1942. Verlag Merseburger & Co. in Leipzig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Genehmigt durch Erlaß des Reichserziehungsministeriums vom 23. September 1940“ und Copyright, unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: Zitat; S. 5-74: biographische Abrisse einiger Komponisten; Notenkunde, Tonleitern, Instrumentenkunde; unpag. S. 75: Zitat S. 76-154: mehrstimmige Sätze; unpag. S. 155: Zitat; S. 156-160: Quellen, Abbildungen, Musiker, Dichter
Beschreibung: chamoisfarbener Pappband, dunkelbraune Fraktur auf dem vorderen Deckel und Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,5 x 21,3 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband etwas fingerschmutzig, hinteres Gelenk oben ca. 4 cm eingerissen, Buchblock fest wiewohl innen etwas angebrochen, auf dem Vorsatz ein ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lodenstein Jürgen“), Papier gebräunt
Inv. D.III.Mu.102

Herma Studeny

Herma Studeny: Das Büchlein vom Geigen. 3. Auflage. [Schwarzweißes Signet.] Gustav Bosse Verlag, Regensburg [1949] (Von deutscher Musik 39).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: mittig das Copyright und das Jahr der Erstausgabe: 1932, unten die Angabe der US-Besatzerlizenz „US-E-243“, darunter die Angaben des Druckers; unpag. S.: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 8 vakat; S. 9: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „München, November 1938 / Herma Studeny“; S. 10: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „München, im April 1932 / Herma Studeny“; S. 11-105: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 106f.: „Namen- und Sach-Register“; unpag. S. 108: unten klein „Herma Studeny / geb. 4. I. 1988 in München“; 1 unpag. S.: Werbung für die dazugehörigen „Übungs-Beispiel“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung, Verzeichnis der Bände 17-63 der Reihe; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: wohl ursprünglich hellchamoisfarben broschiert, flexible Kartondeckel, der vordere Deckel von einer feinen Doppellinie eingefaßt, darin oben in Versalien der Titel, darunter „von / Herman Studeny“, unten das gleiche Logo wie auf dem Titelblatt, unten die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht in Versalien: der Name der Autorin, der Titel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang 108/4) S.
Zustand: Einband an den Kapitalen leicht angemackt, rechte untere Ecken minimal angestoßen, das stark holzhaltige Papier des Einband und der Blätter innen gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben der Internet-Antiquare. – Aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mu.201

Wilhelm Sturm

Gesangstudien für Mittel- und Oberschulen in methodisch geordneter Reihenfolge von Wilhelm Sturm, Musikdirektor in Biel. II. Praktischer Theil für Schüler und Lehrer. [Kleines Signet.] Leuckhardt's Musik-Verlag (J. Feuchtinger), Stuttgart. [1890].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-82: mehrfach ab Nr. 1 numerierte Übungsstücke, zunächst einstimmig, dann zweistimmig, auch einige Tabellen von Akkorden nebst ihren Umkehrungen

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellgraue Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, auf dem Titelblatt das gleiche, aber keine Bordüre, dafür statt des Signets eine Zeile „Preis Mk. -.80 no.“, Format 11,7 x 19,3 cm, Umfang 82 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („August Forster“), auf dem vorderen Deckel ein Besitzvermerk („J. Feuchtinger“, mit der oberen Linie eines blauvioletten Stempels ausgebalkt, darunter in Versalien „R. Lebrecht.“), unten rechts mit Bleistift der Ladenpreis („./.80“), wobei die ursprüngliche Preisangabe ausradiert/ausgekratzt und handschriftlich „–80“ eingefügt ist, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit alten, beinah ausgebügelten Knicken bzw. Bügen, ein Bl. mit Riß im rechten Rand (ca. 2 cm)
Geschichte: Wilhelm Sturm (1842-1922), Musik- und Gesangslehrer und Komponist vor allem für Männerchor, war ab 1876 in Biel: Direktor der Liedertafel, deren exzellenten Ruf er begründete, Dirigent des gemischten Chors Concordia und Gesangslehrer an der Bürger- bzw. Mädchensekundarschule; beide Teile dieser Gesangstudien bei Hofmeister im Dezember 1890; im Internet kaum nachzuweisen, u. a. Teil II als Bestand der Universität Dresden, dort mit dem Vermerk „nicht ausleihbar“
Inv. D.III.Mu.103

Rudolf Tanner

Etuden-Schule des Klavierspielers. School of studies. École d’etudes. Klassische und moderne Etüden in lückenloser, progressiver Folge von der Elementarstufe bis zur Konzertreife. Für den Unterricht bearbeitet von Rudolf Tanner Opus 2. 2. Heft: Obere Elementarstufe. Alfred Mehner. Inh. Fritz Reling. Leipzig [ca. 1950] (Kleine Glocke 6).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, dreisprachig dreispaltig, die deutsche Spalte unterzeichnet: „Leipzig. / Der Verfasser“, gefolgt von einer Empfehlung weiterführender Werke; S. 4-35: 38 numerierte Stücke; unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel rotgedruckt: ein schwungvoller Rahmen aus einer Doppellinie um ein Textfeld wie ein Wappenschild, oben in der Rahmenlinie die gezeichnete Glocke als Reihenlogo, Name der Reihe und Nummer des Heftes, im Textfeld „Rud. Tanner / Opus 2 / Titel dreisprachig, unten „Heft 2“, am unteren Seitenrand die Angabe des Verlags „Alfred Mehner (Fritz Reling) Leipzig C1“, auf dem hinteren Deckel ein rotgerandetes Rechteck, darin Werbung für die Reihe mit Reihenlogo, unten klein die Angabe des Verlags, auf dem Titelblatt unter „Opus 2“ ein kurzes Verzeichnis der 4 dazugehörigen Hefte, darunter sehr klein: „Die Fortsetzung dieser Etüden-Schule ist Tanner, Op. 4, ‚Der Weg zur Meisterschaft‘“, Format 23 x 30,8 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband finger- und fettfleckig, die rechte untere Ecke angeknickt (setzt sich nach innen fort, abklingend), die rechte obere Ecke ist durchgehend leicht angestoßen, Rücken aufgerissen (2017 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt steht neben der Angabe des ersten Heftes mit blauer Tinte „erwerben“, Papier gebräunt
Geschichte: im KVK lassen sich lediglich zwei unterschiedliche Ausgaben des ersten Heftes nachweisen: in der Musikhochschule Trossingen die Erstausgabe von 1911 (im vorliegenden Heft steht auf S. 4 „© 1911“) und in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden eine auf „ca. 1950“ geschätzte Ausgabe – diese Datierung des Expls. in Dresden paßt zu den anderen Heften aus der gleichen Provenienz und ist hier also übernommen. Das 2. Heft wird momentan (Februar 2017) bei Zvab.de zweimal angeboten
Inv. D.III.Mu.180

Hans Thauer

Grosse Zither-Schule von Hans Thauer. Op. 70. Kammer-Virtuose I. K. Hoheit der Prinzessin Ludwig von Bayern und Musiklehrer in München. Band I. Anfangsgründe und erste Uebungen, Tonleiter- und Geläufigkeits-Vorstudien mit diesbezüglichen textlichen Erläuterungen. Preis gebunden 3 Mark. Verlag von Robert Wächtler, Hamburg. Pl.-Nr. 1566-68 [für drei Bände, Band I also 1566.] [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt mit schwungvollen Linien und Jugendstil-Vignetten verziertes braungedruckt, Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort“; unpag. S. 4: schwarzweiße Zeichnung: Zither (Salzburger Form) mit Erläuterungen; S. 5: „Griffbrett-Tabellen“; S. 6-48: Zitherschule mit zahlreichen Übungsstücken; 4 unpag. S.: Verlagswerbung „Zither-Musik“
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägte Deckel, roter Leinenrücken, rote Leinenecken, der vordere Deckel mit schwarzgeprägten Bordüren eingefaßt, zentriert in großen goldgeprägten Buchstaben „Grosse / Zitherschule / von / Hans Thauer / 1. Band.“, darunter eine schwarzgeprägte Zeichnung (auf einem Fluß ein Schwan vor auf- oder untergehender Sonne), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 23 x 26,5 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen. die rechten Ecken des vorderen Deckels angeknickt, Rest eines roten Lacksiegels im vorderen Deckel (eine schmale Spur läuft über den rechten Schnitt zum hinteren Deckel), Deckel mit minimalen Anschürfungen, der hintere Deckel punktuell stärker gekratzt (lag im Zitherkasten unten), Papier in Deckelnähe leicht braunfleckig (Folge des Buchbinderleims?), Papier leicht gebräunt, teils wenig fingerfleckig bzw. bügig, die Lage ab S. 41 bis Schluß war im Bund lose, aber von unten bis etwa halbe Höhe (2012 erhaltend geleimt), diese Blätter sind leicht übergestanden und rechts unten minimal angestoßen
Geschichte: es war üblich, die Frauen der Fürsten mit dem Namen ihres Mannes zu bezeichnen, mit „I. K. Hoheit der Prinzessin Ludwig von Bayern“ ist die Frau Ludwigs von Bayern (1845-1921) gemeint, also die geborene Erzherzogin Marie Therese von Österreich-Este (1849-1919), einer Stuart, die ihren rechtmäßigen Anspruch auf den englischen Thron aber nie geltend zu machen versuchte; die beiden heirateten 1868 in Wien, waren bis zur Inthronisation natürlich lediglich Prinz und Prinzessin, König Luitpold starb erst 1912, der eigentliche Nachfolger Otto konnte kraft Gesetzesänderung übergangen werden, so daß die beiden als Königspaar 1913-1919 amtierten; die Abdankung 1919 war das Ende der Wittelsbacher Dynastie. – Zur Datierung: bei Hofmeister findet man von Thauer u. a. die Erstausgabe „Populäre Guitarre-Schule“ (1892) und die veränderte Neuauflage (1900), nicht aber diese Zither-Schule, und da Hofmeister bis 1900 führt und die Prinzessin ab 1913 Königin war, muß die Zither-Schule also zwischen 1900 und 1913 erschienen sein; Thauers Opus 62 findet man bei Hofmeister im Jahr 1900, das hier vorliegende Opus 70 wird nicht allzulange danach erschienen sein. – Auffällig ist die Angabe des Verlags. Was im Internet nachgewiesen werden kann, ist alles zwar in Hamburg erschienen, aber im Verlag Domkowsky; dafür hat Robert Wächtler selbst eine „Kurzgefasste Zitherschule“ geschrieben, deren von Josef Haustein revidierte Ausgabe im Jahr 1900 bei Domkowsky erschienen ist, später findet sich aber auch die Angabe „Domkowsky & Co. (Robert Wächtler)“. – Der auf dem Titelblatt ebenfalls verzeichnete Band III (Pl.-Nr. 1568): „Hochschule des Zitherspiels“ (mit Abriß der Geschichte und Originalbeiträgen „von den Meistern der Zither“) ist übrigens online nirgendwo nachzuweisen und scheint extrem rar zu sein
Inv. D.III.Mu.104

Desgleichen, Band II. Unterrichtsstoff. Die Verschiedenheit in den melodischen und harmonischen Gebilden, in der Töne-Erzeugung und -Verbindung. Preis gebunden 4 Mark. [Pl.-Nr. 1566-68, Band II also 1567]. [Um 1905].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 49-111: Fortsetzung der Zitherschule; 2 unpag. S.: Verlagswerbung „Zither-Musik“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: wie oben, nur statt rotem nun mit grünem Einband und mit minimal anderem Format: 22,7 x 26,7 cm, Umfang 66 S.
Zustand: besser als Band I: die rechten Ecken des vorderen Deckels nicht geknickt, keine stärkeren Ankratzungen im hinteren Deckel, kein Siegellack und keine ehemals lose Lage: sonst wie oben
Inv. D.III.Mu.105

Kurt Thomas

Lehrbuch der Chorleitung von Kurt Thomas. Band II. Vierte Auflage. [Signet.] Breitkopf & Härtel [Wiesbaden] 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Copyright 1948 by Breitkopf & Härtel, Leipzig“ und „veröffentlicht von Breitkopf & Härtel G.m.b.H., Wiesbaden – US-W2035“, d. h. noch mit US-Besatzerlizenz; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Juni 1937 / Der Verfasser“ und „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Frankfurt am Main, im Oktober 1940 / Der Verfasser“; 1 unpag. S.: „Vorwort zur dritten

Auflage“, unterzeichnet: „Frankfurt/Main, im Januar 1948 / Kurt Thomas / Professor an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold“; 2 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“; S. 1-118: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen und auch vollständigen Liedern (bis zu sechs Stimmen); S. 119-121: „Namen- und Sachregister“; unpag. S. 122 vakat
Beschreibung: bräunlich kartoniert, dunkelbraune Deckelschrift: vorn Autor, Titel, Band, Auflage, Verlagssignet, auf dem Rücken senkrecht Autor, Titel, Bandzahl, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: ganzes Buch oben links angeknickt, hinterer Deckel unten mit kleinem Eck-Knick, durchschlagendes Etikett mit „580“ auf dem vorderen Deckel, Schnitt akkurat aber gebräunt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis (5.-), Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: dieses Buch zog Martin Friedrich Jehle offenbar zu Rate, nachdem er 1948 den Chor der Friedenskirche übernommen hatte. – Das dreibändige Standardwerk aus den dreißiger Jahren wird bis heute neu aufgelegt
Inv. D.III.Mu.106

Rosa Trenkle

Tonleiter-Fibel für jeden Klavierspieler. I. Teil: Die Dur-Tonleitern (mit Fingersätzen.) Herausgegeben von Rosa Trenkle. Verlag von G. A. Zumsteeg, Inh. Paul Müller Stuttgart-N. Kronprinzstr. 38 [1941].

Inhalt: auf dem Titelblatt ist der Haupttitel mit 2 roten Initialen gesetzt, unter „1. Teil“ folgen zwei weitere Zeilen: „II. Teil: Die Dur-Dreiklänge – Die Moll-Tonleitern mit ihren Akkorden.“, aber die Zeile „1. Teil:“ ist gedruckt rot unterstrichen, Rückseite: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Haigerloch im Zollernland, Juni 1941. / Die Herausgeberin.“, unten eine dünn schwarz gerandete „Anmerkung“; 41 unpag S.): die Musikschule; unpag. S. 42 vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, Papierrücken, Deckel pergamentartig genarbt, auf dem vorderen Deckel oben in leichtem Bogen rot gedruckt der Haupttitel, darunter die Zeichnung einer Oktave der Klaviatur, oben die schwarzen Tasten, unten die hellen, auf den unteren die Tonbezeichnungen c-c, darunter rot der Untertitel, Titelblatt und das ganze Heft durchgängig rot und schwarz gedruckt und alle Texte (auch die Angaben des Verlags etc.) in Sütterlin, auf dem hinteren Deckel unten rechts klein und schwarz die Angaben des Druckers (sie, als einziges, sind normal gesetzt), der Rücken ist vakat, Querformat 31,2 x 23,7 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken durchgängig leicht angestoßen, auf dem Titelblatt über den Tonbezeichnungen in Sütterlin die Tonbezeichnungen lateinisch mit blauem Kugelschreiber, unter dem Sütterlin die Tonbezeichnungen lateinisch mit Bleistift, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Erica Buck.“), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („4 –“), rechts daneben von der Hand Erika Nufers mit Bleistift „bez.“, auch innen einige Notate mit Bleistift, der hintere Deckel ist senkrecht angeknickt
Geschichte: nicht im KVK
Inv. D.III.Mu.244

Wilhelm Twittenhoff und Diethard Wucher

Meine Musikfibel. Herausgeber: Verband deutscher Musikschulen e. V. Bestandteil eines Programms Musikalischer Früherziehung für Vier- bis Sechsjährige. Das Programm wurde entwickelt von einer Arbeitsgemeinschaft im Verband deutscher Musikschulen unter Leitung von Dr. Wilhelm Twittenhoff und Diethard Wucher. Grafik und Illustration: Trostmann GmbH. Gustav Bosse Verlag, Regensburg 1970.

Inhalt: Deckel-Innenseite: Symbole für alle Seiten, darüber „Warst Du immer dabei?“, also zum Ankreuzen; blau gedrucktes Titelblatt, auf dem lediglich der Haupttitel steht, Rückseite: Impressum mit den zitierten Angaben außer dem Haupttitel; Bl. 1: rotgerandet, mit 1 numeriert, links oben ein schwarzer Kreis, Rückseite vakat; Bl. 2: gelbgerandet, mit 2 numeriert, links oben eine schwarze Schnecke (Zentrum des

Violinschlüssels), Rückseite vakat; Bl. 3: hellgrüngerandet, mit 3 numeriert, mittig eine schwarze Linie, darauf links 3 Kreise (wie Notenköpfe), Rückseite vakat; Bl. 4: orangegerandet, mit 4 numeriert, die gleiche Linie, links die gleichen Kreise auf der Linie, nun auch rechts drei Kreise, aber unter der Linie, Rückseite vakat; Bl. 5: blaugerandet, mit 5 numeriert, mittig zwei waagrechte schwarze Linien, dazwischen links ein Kreis, Rückseite vakat; ab hier sind alle Blätter auch rückseitig bedruckt, Blatt-Numerierung beidseitig; Bl. 6: bunt kolorierte Zeichnung eines Bahnsteigs mit Wartenden (nur Kinder), auf der Schienen davor fährt ein Zug ein: Dampflok, ein Waggon (darin nur Kinder), auf der Ortstafel: „Märchenland"; Rückseite: 5 schwarze waagrechte Linien, links oben die Zeichnung eines singenden Vogels, mittig zwei rot kolorierte schwarze Kreise links daneben „C / A", unten mittig „Kuckuck"; Bl. 7: zwei schwarze Viertelnoten, rechts oben die Zeichnung eines Eisbärs, unten „Eisbär"; and so on; Bl. 12 bis Bl. 20: bunt kolorierte Kinderszenen, auf der Rückseite: rot kolorierte Noten von Liedern, unterlegter Text; im hinteren Deckel: bunt kolorierte Kinderszene
Beschreibung: dunkelblauer Pappband, Deckel recht dick, aber noch flexibel, auf dem vorderen Deckel die weiß, rot, gelb und orange kolorierte Zeichnung eines Mädchens, das Glockenspiel spielt, links oben ein weißer Kreis (Sonne, Notenkopf etc.), die Blätter sind gelocht und im Bund mit eines metallenen Halterung montiert (wie in Jurismappen), Querformat 29,5 x 21 cm, Umfang 42 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen bis angeknickt, auf einem Bl. Gekritzel von Kinderhand, sonst unbeschrieben
Inv. D.III.Mu.196

Karl Urbach

Preis-Klavierschule. Von Karl Urbach. Infolge eines Preisausschreibens gekrönt durch die Preisrichter: Herr Kapellmeister Karl Reinecke in Leipzig. Herr Musikdirektor Isidor Seiß in Köln. Herr Professor Theodor Kullak in Berlin. [Grafik: Handhaltung.] Dritte Auflage. Preis 3 Mark. Eleg. in Halbfranz geb. 4 M. 50 Pf. – Eleg. in ganz Lnwd. geb. mit Goldtitel 5 M. Eleg. in ganz Lnwd mit Goldtitel und Goldschnitt 6 Mark. Leipzig 1879. Verlag von Sigismund & Volkening. Buchhandlung für pädagog. Literatur. New York: Edward Schuberth & Co. 23 Union-Square. Wien: Buchholz & Diebel Grabenhof. Amsterdam: B. J. Grevers (vorm. L. Roothaan).

Inhalt: feinziseliert schwarzweiß gerandetes Titelblatt, Rückseite: „Inhaltsverzeichniss"; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Egeln. / K. Urbach."; S. 1-6: „Vorbemerkungen zur Vorstufe.", mit schwarzweißen Zeichnungen von Piano, Flügel und Tafelklavier, die gleiche Zeichnung der Handhaltung wie auf dem Titelblatt und zwei weitere Detailzeichnungen, Noten; S. 7-136: „Lehrgang" mit 209 numerierten Stücken
Beschreibung: violettbrauner Leinenrücken, violettbraune Leinenecken, schwarz und braun ochsengallig kleinmarmorierte dicke Pappdeckel, der originale hellgrüne Deckel ist kleinergeschnitten und auf den vorderen Deckel geklebt, recht dünner glatter Vorsatz, Format 24,5 x 32 cm, Umfang (4)/136 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken fehlt, Deckel mit Tesafilmresten (der hintere Deckel war offenbar einmal verkehrt herum montiert, die Tesafilmreste sind rechts, Deckel flächig geschürft, der aufgeklebte originale Deckel ist angeschmutzt, Ecken rundgestoßen, Leinenecken stark abgewetzt, der vordere Vorsatz fehlt, aus dem rechten Rand des Titelblatt ist ein größeres Stück ausgerissen (mit geringen Textverlust), Papier angebräunt, eselsohrig, fingerfleckig, teils eingerissen, auf dem Nachsatz kopfstehende Notate mit Bleistift
Inv. D.III.Mu.170

Preis-Klavierschule von Karl Urbach. Von 40 vorliegenden Klavierschulen als die beste anerkannt und mit dem Preise gekrönt durch die Preisrichter Herr Kapellmeister Carl Reinecke in Leipzig, Herr Musikdirektor Isidor Seiss in Cöln, Herr Professor Theodor Kullak in Berlin. [Schwarzweiße Abbildung eine Fortepianos: aus dem Brett über der

Klaviatur: „Die Preussische Lehrerzeitung schreibt: ‚Wer an der Hand eines tüchtigen Lehrers diese Schule durchgemacht hat, kann sich getrost hören lassen.'", auf den aufgeschlagenen Noten auf dem Pult: „Preis-Klavierschule / von Karl Urbach.", auf dem Brett unter der Klaviatur: „Gutachten u. Empfehlungen / über meinen Musikverlag / gratis und franko.", auf der linken Seitenwand senkrecht: „Ein instrukt. Werk ist uns nicht bekannt. Fr. Schultztg." Links neben der Abbildung:] Preis: / Broschiert 3 Mark. [hs. daneben „60δ" / Eleg. in Leinwand gebunden / 4 Mark. [Rechts neben der Abbildung:] Preis: / In Leinwand mit Goldtitel / 5 Mark. / In Leinwand mit Goldtitel / und Goldschnitt / 6 Mark. [Unter der Abbildung weiter:] Vierunddreißigste Auflage. [Kleines Signet.] Leipzig Max Hesses Verlag. [Um 1910].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichniss"; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Egeln. / K. Urbach.", darunter Verlagswerbung; S. 1-6: „Vorbemerkungen zur Vorstufe.", mit schwarzweißen Zeichnungen von Piano, Flügel, Tafelklavier, Handhaltung und zwei weitere Detailzeichnungen, Noten; S. 7-136: „Lehrgang" mit 209 numerierten Stücken
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dünne schwarzer leinenkaschierte Pappdeckel – also wohl „Eleg. in Leinwand gebunden" für 4 Mark, beide Deckel und der Rücken sind vakat, kein Vorsatz, Format 25 x 32 cm, Umfang wie oben
Zustand: Deckel flächig leicht geschürft, Kapitale etwas abgegriffen (vor allem unten), beide Deckel senkrecht geknickt, auf dem Titelblatt unten ein violetter Stempel („Piano-Magazin / F. Haberbosch / Hoflieferant / Sigmaringen"), Papier angebräunt, teils fingerfleckig und eselsohrig, das Blatt mit S. 9f. ist im Bund an dem weißen Leinenstreifen unsauber befestigt, mit dem auch der vordere Deckel befestigt ist, der Leinenstreifen greift an dieser Stelle in den Buchblock ein, das montierte Blatt ragt oben über den Schnitt hinaus
Inv. D.III.Mu.245

Berndt Vogel

Berndt Vogel: Musikpraxis. 100 Vorschläge für die Grundschule. Fotos: Hartmut Sutter, Berndt Vogel. Graphik: Berndt Vogel. Lizenzausgabe von WB XXVI „Musik zwischen Pädagogik und Therapie". Erschienen 1980 im Neckar-Verlag, 7730 Villingen Schwenningen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen von Photograph und Graphiker, Dank, Motto, unten das Impressum; S. IIIf.: „Inhalt"; S. 1: „Vorwort", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Gerhard Orff"; S. 2-4: „Einleitung", unterzeichnet: „Berndt Vogel / Neckargemünd"; S. 5-112: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und Grafiken; S. 113f.: „Quellenverzeichnis"
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt von oben: Autor (klein), Haupttitel (große fette Versalien), Untertitel (kleiner als den Haupttitel, aber großer als der Autor), rechtsbündig in Silhouettenschrift „NV" (Verlagslogo des Neckar-Verlags), darunter (ca. 2/3 der Seite) 6 schwarzweiße Fotos in einem dünnen schwarzen Rahmen, auf dem Rücken unten „Berndt Vogel. Musikpraxis", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 14,8 x 21 cm, Umfang zus. 118 S.
Zustand: der glänzende Einband mit leichten Fingerspuren, dem vorderen Deckel sind die rechten Ecken angestoßen (oben geknickt), sonst ist der Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben ein abklatschender und durchschlagender mit drei schwarzen Filzstiftstrichen gelöschter Besitzvermerk, sonst auch innen wie neu
Geschichte: wie Art der Filzstift-Tilgung und Provenienz nahelegen, stammt das Buch aus der Bibliothek der „Ev. Volksschule Hossingen Kr. Balingen" (→*Inv.* D.I.Wl.439). – Momentan (Mai 2016) schwankt der Preis für das vorliegende Buch in den Internet-Antiquariaten zwischen 0,98 Cent und etwas über 46 €,

beidemale zzgl. Porto, beide Angebote jeweils zweimal, alles in gutem Zustand; dazwischen ein „normales“ Angebot für 18 €
Inv. D.III.Mu.163

Felix Weingartner

Über das Dirigieren von Felix Weingartner. Vierte Auflage. Leipzig Breitkopf & Härtel 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „St. Sulpice-Vaud, August 1913. / Felix Weingartner“, Rückseite vakat; S. 1-62: Haupttext, mit Notenbeispielen; S. 62-76: „Breitkopf & Härtels Musikbücher“, Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarz- und blindgeprägte dunkelgrüne leinenkaschierte Pappdeckel, der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Doppellinie eingefaßt, in der Mitte schwarzgeprägt „Felix Weingartner / Über das Dirigieren“, auf dem hinteren Deckel blindgeprägt: Signet, Rücken vakat; dickerer dunkelgrüner Vorsatz, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Marie Knobel Mai [19]17.“ →*Inv.* D.III.En.27), Format 13,5 x 18,7 cm, Umfang 76 S.
Zustand: die beiden rechten oberen Ecken bestoßen, Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mu.107

Julius Weiss

Julius Weiss: Praktische Violinschule Band II Theil III: Der Salongeiger, No. 1-6.

→*Inv.* D.I.Sa.2

Hermann Wenzel

Praktische Harmoniumschule. Ausführlicher Lehrgang das Harmonium von den ersten Anfängen an sicher und gründlich spielen zu lernen nebst Anleitung zum Registrieren und mit vielen Übungs- und Unterhaltungsstücken bearbeitet von Hermann Wenzel. 13. Tausend. Leipzig, Fr. Portius (Andr. Scherz) 1931 (Ausgabe „Portius“).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hermann Wenzel / Königl. Musikdirektor“; S. III-VIII: „Wie lernt man ‚Registrieren’?“; S. 1: „Inhaltsübersicht“; S. 2-92: die Harmoniumschule mit Textzeichnungen und zahlreichen mehrfach ab 1 numerierten Musikstücken, auf dem hinteren Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, recht weiche Deckel, vorderer Deckel von mehrfachen schwarzweißen Bordüren eingefaßt, der Titel lautet hier: „Praktische / Harmoniumschule / (Auch zum Selbstunterricht geeignet) / von / Hermann Wenzel / 13. Tausend“ und die Angabe des Verlags, die Angabe der Auflage findet sich nur hier, Format 23 x 30 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: Rücken wohl nachträglich mit sauberem hellbraunem Papiersteifen überklebt, Rücken etwas knickig und unten ca. 2 cm eingerissen, der vordere Deckel im rechten Rand ca. 0,5 cm eingerissen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hedwig Groß / Eßlingen/N.“), Buchblock leicht schiefgelagert, bei der Verlagswerbung im hinteren Deckel sind einige Ausgaben mit Rotstift angekreuzt
Inv. D.III.Mu.108

Alfred Werner

Elementar-Schule für die zweireihige Handharmonika von Alfred Werner. Neubearbeitet von Hans Blattner. Preis Fr. 1.50, RM. 1.20. [4. Auflage.] 14. bis 23. Tausend. Hablaton-Verlag Hans Blattner Basel [1934] (Die Handharmonika ohne Nummer).

Inhalt und Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem hellgrüngedruckten Cover links die Zeichnung eines Harmonika-Spielers, oben drüber auf ganzer Breite leicht diagonal „Die Handharmonika“, in der rechten oberen Ecke waagrecht schwarz die Auflagenhöhe, rechts oben leicht diagonal der Verlag, auf einem ebenso diagonalen weißen Textschild schwarz die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darunter kleiner das Copyright, Cover-Rückseite: „Die Habla-Rekord-Handharmonika-Schule. Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „Basel, im Oktober 1934 / Hans Blattner“; S. 1-12: Musikschule mit Beispielstücken; im hinteren Deckel: „Die gebräuchlichsten Ausdrücke in der Musik“; hinten außen schwarzgerandet schwarzgedruckt: dreispaltiges Verzeichnis der Reihe, in einer vierten Spalte groß „Die Sammlung wird dauernd erweitert“; Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: bügig, fingerfleckig, rechte Ecken angestoßen bis geknickt (vor allem das erste Blatt oben), auf dem Cover rechts oben ein Besitzvermerk mit Rotstift („W.[olfgang] Rumpel“), Rücken mit Pergaminstreifen zusammengehalten (alte Reparatur), Noten mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: im Verzeichnis auf der Rückseite steht: „Dieses Verzeichnis wurde am 15. November 1934 abgeschlossen ...“
Inv. D.III.Mu.194

Benedict Widmann

Theoretisch-praktische Anleitung zur Modulation und freien Fantasie nach leichter Methode zum Selbstunterricht von Benedict Widmann. Op. 16. Leipzig, Verlag von C. Merseburger. 1877.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frankfurt a. M., an Weihnachten 1876. / B. Widmann“; S. 1-146: Text und zunehmend mehr Noten; S. 147: „Nachwort“ und „Berichtigung“; unpag. S. 148: „Inhaltsverzeichniss“
Beschreibung: blaßviolettbrauner Leinenrücken, rotviolett-schwarz marmorierte nicht sehr dicke Pappdeckel, von Friedrich Jehle hs. beschriftetes aufgeklebtes papierenes Rückenschildchen („Widman / Anleitung/ zur / Modulation“); Vorsatz aus weißem glatten Papier, Format 12 x 17,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken verblaßt, Rückenschildchen etwas eingerissen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Fr.[iedrich] Jehle.“) und ein Stempel Eb mit „458“, Papier angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick unten
Inv. D.III.Mu.109

Waldemar Woehl

Die Blockflöte. Kurze Einführung in ihr Wesen, ihre Möglichkeiten und ihre Handhabung von Waldemar Woehl. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Essen/ Ruhr, Januar 1930 / Waldemar Woehl“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-22: Haupttext, darin S. 12f: illustrierte Grifftabelle; unpag. S. 23 vakat; unpag. S. 24: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration zur Handhaltung der Flöte, darunter die Titelei in schwarzer Fraktur, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 24 S.
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, Klammern angerostet, ganzes Heft recht bügig, auf dem Titelblatt mittig ein Stempel JJ
Inv. D.III.Mu.112

Wieland Ziegenrücker

Wieland Ziegenrücker: ABC Musik. 444 Sätze zur Musiklehre. 3. Auflage. VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig [frühestens 1977].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Impressum mit Copyright 1977; unpag. S. 3-6: „Inhalt“; unpag. S. 8: „Vorwort“, unterzeichnet: „Leipzig, im Sommer 1975 / Wieland Ziegenrücker“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-179: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 180-

205: „Sachregister und Sachworterklärung“, Lexikon; S. 206f.: „Anlage I Tonsilben und Handzeichen des JA-LE-Systems“ mit Noten und Graphik; S. 208f.: „Anlage II / Akkord-Symbolschrift“; S. 210f.: „Anlage III / Generalbaßschrift“ mit Noten; unpag. S. 212: „Geeignete Zusatzliteratur“
Beschreibung: dunkelrot broschiert, auf dem vorderen Deckel eine schwarze Graphik: Notenzeichen stürzen in ein Zentrum: eine kreisrunde Notenzeile, als würden sie in ein Lochfallen, oben Autor und Haupttitel weiß, unten die Abkürzung des Verlags schwarz: „DVfM“, auf dem Rücken senkrecht in weißen Versalien Nachname des Autors und Haupttitel, auf dem hinteren Deckel unten die schwarze Abbildung der Graphik einer Oktave einer Klaviatur, links oben der gedruckte Ladenpreis („DDR 6.- M“), Format 11,8 x 18,6 cm, Umfang 212 S.
Zustand: im rechten Rand des vorderen Deckel ein Riß (ca. 2,5 cm), Papier leicht angebräunt, sonst wie neu (die Graphiken auf beiden Deckeln so saftig gedruckt, daß die Schwärze nach innen durchschlägt)
Inv. D.III.Mu.169

Friedrich August Zimmer

Praktische Violinschule. Eine nach unterrichtlich bewährten Grundsätzen geordnete Sammlung von Übungsstücken für die Violine für Seminarpräparanden und Seminaristen sowie zum Selbst-Unterricht. Herausgegeben und Herrn Professor Dr. J.[oseph] Joachim[,] Direktor der Königl. Hochschule für Musik in Berlin[,] gewidmet von Fr.[iedrich August] Zimmer[,] Königl. Musikdirektor und Seminarlehrer in Osterburg i./A.[ltmark]. Op. 15. Wohlfeile Ausgabe. Pr. 3 Mk. Quedlinburg. Verlag von Chr. Friedr. Vieweg’s Buchhandlung. Zweiter Abdruck. [Um 1880].

Inhalt: Vorsatz-Innenseite: 6 schwarzweiße Abbildungen zur korrekten Haltung von Bogen und Geige; lithographiertes Titelblatt: opulent schwarzweiß gerahmt und mit schwungvollen Linien verziert, Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Vorwort“; S. 5-121: die Violinschule mit zahlreichen, in jeder Stufe neu ab 1 numerierten Beispielstücken und drei Anhängen; unpag. S. 122: Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, blau-schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebte schwarzgerandetes achteckiges Schild, Format 24 x 32 cm, Umfang zus. 122 S.
Zustand: Einband an den Rändern berieben, an Rücken und Ecken stärker geschürft, Deckel flächig geschürft, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („F. Graß“), Papier gebräunt, fingerfleckig, ehemals lose Blätter auch gerändert
Inv. D.III.Mu.127

Karl Zuschneid

Methodischer Leitfaden für den Klavierunterricht von Karl Zuschneid. Vierte, verbesserte Auflage 6. und 7. Tausend. [Signet.] Berlin-Lichterfelde 1918. Chr. Vieweg G. m. b. H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-92: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 93f.: „Namen- und Sachregister“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: bläulichrosavioletter Leinenrücken, bläulichrosaviolette Leinenecken, dicke rosaviolette Pappdeckel, der vordere Deckel von einer opulenten Jugendstilgirlande eingefaßt, darin wie in einem heraldischen Schild Titel und Autor, auf dem Rücken mittig eine schwarze Vignette (im Stil zum vorderen Deckel passend), auf dem Rücken senkrecht schwarz „Karl Zuschneid, Methodischer Leitfaden“, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 15 x 21,5 cm, Umfang zus. 94 S.
Zustand: Rücken komplett lichtgell, der vordere Deckel oben leicht lichthell, der hintere Deckel oben und im Bund lichthell, zwei braune Flecke im Bund zwischen Deckel und Vorsatz (hinten nicht), Ladenpreis mit Bleistift in der rechten oberen Ecke des Vorsatzes („9.-“), Papier angebräunt, sonst innen sehr gut
Inv. D.III.Mu.150

Theoretisch-praktische Klavierschule. Ein Systematischer Lehrgang des Klavierspiels mit methodischem Leitfaden für den Elementar-Klavierunterricht von Karl Zuschneid. Erster Teil. B. Schott's Söhne, Mainz [um 1920?] (Edition Schott 4680).

Inhalt: das Titelblatt ist von einer feinen gestrichelten Bordüre eingefaßt, oben ist auch eine Art Textfeld eingefaßt, darin die gedruckte Widmung: „Herrn Professor Xaver Scharwenka verehrungsvoll gewidmet", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort des Verfassers"; 2 unpag. S.: „Pädagogische Gesichtspunkte für den ersten Klavierunterricht. Zugleich ein Mahnwort an die Eltern"; 1 unpag. S.: „Inhalt des ersten Teils" und „Verzeichnis der benutzten Melodien"; S. 1-104: Klavierschule; S. 105-110: „Anhang"
Beschreibung: recht dick filzig hellgrau kartoniert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel Verfasser und Titelei in großer schwarzer Fraktur, ganz unten die Angabe der Reihe, hinten außen Verlagswerbung, Format 23 x 30,1 cm, Umfang (6)/110 S.
Zustand: Rücken am unteren Kapital etwas abgegriffen, auf dem vorderen Deckel links oben ein nicht durchschlagender Fettfleck, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („7.50"), auf dem Titelblatt unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst beinah wie neu
Geschichte: auf S. 1 unten ist das Copyright von 1903 bei Vieweg verzeichnet, und da keine Auflage angegeben ist, könnte das ein Exemplar der Erstausgabe bei Schott sein, jedenfalls war das Martin Friedrich Jehles und/oder Johanna Jehles (→*Inv.* M.III.Fl.76) Klavierschule
Inv. D.III.Mu.215.1

Theoretisch-praktische Klavierschule. Ein Systematischer Lehrgang des Klavierspiels mit methodischem Leitfaden für den Elementar-Klavierunterricht von Karl Zuschneid. Zweiter Teil. 120. bis 122. Tausend. Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde [um 1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Erläuterungen"; S. V: „Inhalt des ersten Teils" und „Inhalt der ausgewählten Sonatinen und Stücke"; S. VI: „Zur Beherzigung für Klavierschüler"; S. VII: „Aus Robert Schumanns musikalischen Haus- und Lebensregeln"; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XV: „Elementar-Musiklehre II; unpag. S. XVI vakat; S. 1-171: Musikschule; unpag. S. 172 vakat
Beschreibung: Einband wie *Inv.* D.III.Mu.215.1, nun natürlich „Zweiter Teil", darunter das Logo des Vieweg-Verlags, auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers mit Angabe der Zahl „36" – die Jahreszahl?, Titelblatt incl. gedruckter Widmung wie *Inv.* D.III.Mu.215.1, Format 23,3 x 31 cm, Umfang XVI/172 S.
Zustand: Einband an Rücken und Rändern lichtgebräunt, sonst tadellos, am oberen Rand des Titelblatts 3 nicht durchschlagende Fettflecke, unten mittig ein blauvioletter Stempel MJ (dieselbe Farbe wie *Inv.* D.III.Mu.215.1, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („9.80"), Papier angebräunt, sonst beinah wie neu
Geschichte: im KVK findet man diese Auflage nicht, aber das 44.-47. Tsd. (1922) und das 58.-65. Tsd. (ca. 1928). – Das war ja wohl Martin Friedrich Jehles und/oder Johanna Jehles (→*Inv.* M.III.Fl.76) Klavierschule
Inv. D.III.Mu.215.2

Theoretisch-praktische Klavierschule. Ein Systematischer Lehrgang des Klavierspiels mit methodischem Leitfaden für den Elementar-Klavierunterricht von Karl Zuschneid. Erster Teil. B. Schott's Söhne, Mainz [1956?] (Edition Schott 4680).

Inhalt: wie *Inv.* D.III.Mu.215.1
Beschreibung: wie *Inv.* D.III.Mu.215.1
Zustand: Rücken unsauber mit viel Tesafilm überklebt, rechte Ecken angestoßen, das zweite Blatt in den rechten Ecken stärker angeschmutzt Papier bügig, gebräunt, teils fingerfleckig
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben der Swissbib innerhalb des KVK; auf S. 1 unten ist das Copyright von 1903 bei Vieweg verzeichnet
Inv. D.III.Mu.152

Friedrich Zweigle

Elementarschule des Klavier-Spielers. Eine Sammlung von Fingerübungen und melodischen Uebungsstücken mit Erläuterungen für die Technik des Spiels methodisch bearbeitet von Friedrich Zweigle. Umgearbeitet und erweitert von Chr.[istian] Burkhardt. 20te neu bearbeitete Auflage. Preis M. 4.50 netto. Verlag und Eigentum von G. A. Zumsteeg in Stuttgart. [1904].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Nürtingen, Juni 1904. / Der Bearbeiter / Chr.[istian] Burkhardt, Professor a. D.“; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-117: Klavierschule; S. 188f.: „Wegweiser für eine zweckmässige Auswahl des Uebungsstoffes“, Schlußvignette; unpag. S. 120 vakat

Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, violettschwarze recht dicke Pappdeckel, mehrfach schwarz eingefaßtes achteckiges Deckelschild, rotgeäderter Schnitt, Vorsatz aus dünnem Normalpapier, auf der Vorsatzrückseite ein mehrfarbiges Abziehbildchen (Bub im Matrosenanzug), Format 26,5 x 32 cm, Umfang zus. 124 S.

Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber aufgerieben, Lederecken angeschürft, Überzug des Rückens ziemlich abgeschürft, auf halber Höhe ein kleines Loch von einer Schramme, aus dem rechten Rand des vorderen Deckels zwei Stücke des Überzugpapiers ausgerissen (2,5 x 2,5 cm + 2 x 4 cm), außerdem über dem Deckelschild 3 weißliche Flecken (Tropfspuren), Deckelschild mit Tinte beschrieben: „Else Bauer“, Änderung des Schnitts unten völlig verblaßt (das Buch lag lange im Schrank), Vor- und Nachsatz feingesprenkelt fleckig (Buchbinderleim?), über der „Vorrede“ ein Besitzvermerk mit feinem Bleistift („Else Bauer“), Papier wenig gebräunt, vom Blättern zuweilen etwas bügig, unten rechts teils stärker fingerfleckig, etwa ab S. 70 nach hinten zunehmender hellbrauner Fleck in der rechten unteren Ecke, 1 Blatt ist gerändert (war lose, 2010 geleimt)

Inv. D.III.Mu.113

Schriften, Briefe, Autobiographien

Ludwig van Beethoven

Beethoven. Briefe und Gespräche. Herausgegeben von Martin Hürlimann. 2. Auflage. Atlantis Verlag Zürich 1946.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-11: „Vorwort"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-16: „Zeittafel"; 1 Tafel außerhalb der Paginierung: ganzseitiges schwarzweißes Foto einer Beethovenbüste, Rückseite vakat; S. 17-245: Haupttext (Briefe, Stammbuchblätter, Erinnerungen etc., mit Notenbeispielen); unpag. S. 266: „Literaturverzeichnis"; S. 247-260: „Personenverzeichnis"
Beschreibung: goldgeprägtes braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter Schreibschrift „Beethoven", die Kapitale mit goldgeprägter Bordüre verziert, oben in waagrechten goldgeprägten Versalien „Beethoven / Briefe / und / Aufzeichnungen", unten ebenso „Atlantis", etwas dickerer Vorsatz aus Normalpapier, Format 15 x 26,7 cm, Umfang 260 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Rücken incl. Vergoldung ziemlich verblaßt, Vorsatz fehlt (Nachsatz vorhanden), innen tadellos
Geschichte: stand in Martin Friedrich Jehles Handbibliothek in seinem Büro, bis zur Trennung von Musikhaus und Klavierfabrik im Jahr 1976 in der Unteren Vorstadt 15, danach in der Klavierfabrik, Riedstr. 27; kurz vor Schließung der Klavierfabrik im Frühjahr 1981 brachte er die Bücher dieser Bibliothek in die Musikhistorische Sammlung Jehle
Inv. D.III.Sc.1

Ludwig van Beethovens sämtliche Briefe. Herausgegeben von Emerich Kastner. Völlig umgearbeitet und wesentlich vermehrte Neuausgabe von Dr. Julius Kapp. [Signet.] Leipzig / Hesse & Becker Verlag 1923.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5f.: „Aus dem Vorwort zur ersten Ausgabe", unterzeichnet: „Wien, im April 1910. / Emerich Kastner"; S. 6f.: „Vorwort zur Neuausgabe", unterzeichnet: „Berlin, im Januar 1923. / Dr. Julius Kapp."; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9-12: schwarzweiße Abbildung des vierseitigen Briefes von Beethoven an Franz Alexander von Neffzer aus dem Jahr 1815, in der Bildunterschrift ein Zahlendreher: im Buch ist das nicht die Nr. 359, sondern 539; S. 13-845: 1474 numerierte Briefe, teils mit Noten; S. 846-854: „Verzeichnis der Briefempfänger"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangebraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelblau geprägt „Beethovens / Briefe", auf dem Rücken oben dunkelblau geprägt „Beethovens / sämtliche Briefe", der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, recht dünnes Normalpapier (beinah Dünndruck), Format 12,5 x 18,8 cm, Umfang 856/(2) S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt vor allem rechts fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, sonst innen beinah wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle, evtl. Erbstück von Johannes Jehle
Inv. D.III.Sc.41

Der heitere Beethoven. Eine Briefauswahl von Marie-Louise Kupelwieser de Brioni. R. Piper & Co Verlag München 1969 (Piper Präsent).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Einleitung", unterzeichnet: „Paris, Frühjahr 1970 / Marie-Louise Kupelwieser de Brioni"; S. 11-93: Beethoven-Briefe; S. 94-99: „Beethoven als Koch von Ignaz Seyfried (Die Erinnerungen an Beethoven – Friedrich Kerst.)"; S. 100-112: „Personenverzeichnis", Kurzviten

Beschreibung: hellgrünes Leinen, beide Deckel innen und Vorsätze außen zeigen als Doppelseite den gleichen Briefbeginn in der Handschrift Beethovens, Format 10,5 x 16,4 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Sc.2

Beethoven zum Vergnügen. Herausgegeben von Michael Ladenburger. Mit 8 Abbildungen und einigen Notenbeispielen. Philipp Reclam jun., Ditzingen 2020 (Reclams Universal-Bibliothek 19496).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweißes Portrait als Frontispiz, Bildunterschrift: „Ludwig van Beethoven / Idealisierendes Gemälde von Joseph Karl Stieler, 1820"; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; unpag. S. 7: zwei Zitate aus Beethoven-Briefen; unpag. S. 8 vakat; S. 9-15: „Einleitung"; S. 16-167: Haupttext: Briefe von und an Beethoven, Notenbeispiele, schwarzweiße Abbildungen; S. 168-172: „Zeittafel"; S. 173-175: „Textnachweise"; S. 176: „Verzeichnis der Abbildungen"
Beschreibung: mattglänzend strohgelb broschiert, auf dem vorderen Deckel ein kreisrundes mehrfarbiges Beethoven-Portrait (Beethoven bläst in eine grün-gelbe Tröte, die über das Bild hinausragt), unten mittig in blauen Versalien „Beethoven", darunter nach rechts gerückt rot in Groß- und Kleinschreibung „zum Vergnügen", am unteren Rand linksgerückt klein und schwarz die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel ein blau gedrucktes Zitat aus einem Brief Beethovens an den Verlag Breitkopf & Härtel, mit roter Initiale, die Angaben zum Brief ebenfalls rot, links unten der Strichcode mit ISBN und gedrucktem Ladenpreis („€ (D) 6.00"), auf dem Rücken senkrecht von oben in kleinen blauen Versalien „Beethoven", rot in Groß und Kleinschreibung weiter „zum Vergnügen", unten klein und schwarz die Bandzahl, Format 9,5 x 14,8 cm, Umfang 176 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: hat Volker Jehle zum 37. Hochzeitstag am 9. 3. 2020 von Andrea Eppler-Jehle geschenkt bekommen und nach der Lektüre der Musikhistorischen Sammlung Jehle weitergeschenkt
Inv. D.III.Sc.51

Beethovens Briefe und persönliche Aufzeichnungen. Ausgewählt und erläutert von Albert Leitzmann. 46.-65. Tausend. Feldpostausgabe. Im Insel-Verlag. Leipzig 1942 (Insel-Bücherei 241).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5: Vorwort, unterzeichnet: „Albert Leitzmann"; S. 6-76: Briefe und Aufzeichnungen; S. 77-94: „Anmerkungen"; unpag. S. 95: Angabe der Auflage; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: matt feldgrau broschiert, Papierrücken, das typische Insel-Bücherei-Deckelschildchen hier schwarz aufgedruckt, unten in größerer Fraktur „Feldpostausgabe", auf dem Schmutztitelblatt eine Widmung mit Tinte (siehe Geschichte), Format 11,7 x 18,3 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Rücken etwas angebräunt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Widmung lautet: „Martin / 13. November 1943 / Mutter.", also Berta Jehle für ihren Sohn; was sie da noch nicht wissen konnte: am 10. 11. 1943 war Martin Jehle in der Ukraine verwundet worden, wovon man daheim erst in der Nacht auf den 1. 12. 1943 erfuhr, als Hanna Jehle, die zu dieser Zeit Lehrerin in Streichen war, ins Gasthaus ans Telefon gerufen wurde: Martin aus einem Lazarett in Tarnow, ca. 80 km östlich von Krakau. Bis Anfang November war er in Frankreich gewesen, am 3. 11. 1943 hatte er während der Fahrt durch Deutschland Richtung Osten bei Mainz einen Brief geschrieben – Berta Jehle wußte also, daß er nach Osten verlegt worden war, und da am 11. 11. ohnehin Martini ist, packte sie ein Päckchen, dem sie dieses Buch beilegte, damit es an Weihnachten auch angekommen sein sollte. – Das Buch stand in Martin Friedrich Jehles Handbibliothek in seinem Büro, zuletzt, bis 1981, in der Klavierfabrik
Inv. D.III.Sc.3

Walter Schmidkunz: Beethoven. An die unsterbliche Geliebte. Münchner Buchverlag 1941 (Münchner Lesebogen 12).

Inhalt: im vorderen und im hinteren Deckel: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Handschrift; S. 3-11: Transkription des Briefes; unpag. S. 12-14: „Beethovens Brief an die Unsterbliche“, unterzeichnet: „W. S.“, i. e. Walter Schmidkunz, der Herausgeber der Münchner Lesebogen
Beschreibung: hellgrau dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel als Grund die zartgraue Abbildung eines Beethoven-Portraits, oben in großen schwarzen Versalien „Beethoven“, unten ziegelrot kursiv „An die / unsterbliche Geliebte“, darunter in kleineren schwarzen Versalien „Münchner Lesebogen“, jede Seite (außer in den Deckeln) ist von einer dünnen ziegelroten, sich an den Ecken überschneidenden Linie eingefaßt, auf dem hintere Deckel mittig ein ziegelrotes Signet, unten ziegenrot „Münchner Lesebogen Nr. 12“, darunter in 3 Zeilen das Impressum, rechts unten sehr klein eine lange Zahl, rechts daneben „Schm.“, Format 10,6 x 14,9 cm, Umfang incl. „Einband“ 16 S.
Zustand: etwas lichtrandig, Papier gebräunt
Geschichte: es gibt offenbar mindestens 3 Varianten dieser Ausgabe: laut KVK sind zwei davon bei Gerber erschienen, 1940 und 1942, und eine wie die hier vorliegende Ausgabe 1941 beim Münchner Buchverlag. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Sc.47

Beethoven. Briefe, Gespräche, Erinnerungen. Ausgewählt und eingeleitet von Paul Wiegler. Verlag Ullstein & Co. Berlin und Wien [1916] (Die fünfzig Bücher 16).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-182: Text; unpag. S. 183: „Literatur“; unpag. S. 184 vakat; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: Pappband, auf dem vorderen Deckel ein ovales schwarzweißes Portrait, am unteren Rand verziert, oben lediglich „Beethoven“ (in Versalien), auf dem Rücken senkrecht „Beethoven“, oben waagrecht das Verlagssignet, unten waagrecht die Reihenbandzahl, etwas dickerer weicher Vorsatz, Format 11 x 15,5 cm, Umfang zus. 188 S.
Zustand: Deckel etwas verzogen, da insgesamt schiefgelagert, Gelenke von unten bis knapp unter halbe Höhe eingerissen, der Rücken stand ab und ist deshalb zweimal geknickt (im Jahr 2010 erhaltend an den Bruchkanten leicht angeleimt), dem Vorsatz ist die obere rechte Ecke abgerissen (ca. 8 x 5 mm), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Sc.4

Leonard Bernstein

Leonard Bernstein: Konzert für junge Leute. Eine Einführung in die Welt der Musik zum Lesen und zum Hören. Aus dem Amerikanischen übertragen von Else Winter. Tübingen: Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins 1969.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite: Schumann-Zitat; schwarz-rotes Titelblatt, Rückseite: oben die Angabe der Übersetzerin, unten das Impressum; unpag. S. 7: gedruckte Widmung; unpag. S. 8: schwarzweiß gezeichnetes Saxophon, aus dem Schallbecher fliegt ein orange kolorierter Vogel; unpag. S. 9: „Inhalt“; unpag. S. 10: nahezu ganzseitiger grüner Grund, darauf die Zeichnung eines liegenden Löwen, auf der Mähne ein singender Vogel; S. 11-156: Haupttext mit den Kapiteln „Was bedeutet Musik?“, „Was ist klassische Musik?“, „Humor in der Musik“, „Was ist das Wesen amerikanischer Musik?“, „Volksmusik im Konzertsaal“, „Was ist Impressionismus?“, „Was ist Orchestrierung?“ und „Was ist sinfonische Musik?“, alles mit Notenbeispielen, schwarzweißen Fotos und teils kolorierten Textzeichnungen; S. 157-159: „Anhang. Bernstein-Diskographie“; unpag. S. 160: „Quellennachweis“; inliegend eine leere Postkarte an den Wunderlich-Verlag, Verlagsverzeichnis und Informationen über Neuerscheinungen zu bekommen, inliegend ein Zettel mit der hs. Notiz von Ursula Eppler: „Habe ich gefunden aus [recte: in] Mutters [i. e. Hanna Jehle] Beständen / die Schallplatten waren schon damals nicht dabei, leider“ – die Schallplatten haben sich im August 2014 bei den Schallplatten der Eltern Jehle, die bei Volker Jehle lagern, alle gefunden: 3 Platten im Single-Format, aber abzuspielen mit 33 RPM, also wie eine LP
Beschreibung: aufklappbare Pappschachtel: oben bzw. aufgeschlagen links: Hülle für das Buch, unten bzw. aufgeschlagen rechts: Hülle für die Schallplatten, auf dem Cover der Pappschachtel das gleiche wie auf dem Cover des Buches: blau, orange und gelb kolorierte Zeichnung von Johann Sebastian Bach, auf der hinteren „Deckel“ der Pappschachtel: ein mit den gleichen Farben kolorierter tanzender Banjo-Spieler, oben links der Ladenpreis mit Bleistift (27.50), Rücken schwarz und senkrecht zweigeteilt, die Schrift

beider Seiten senkrecht weiß auf schwarz gedruckt, von hinten gesehen auf der linken Seite: „Drei 17-cm-Langspielplatten [waagrecht: „zum Hören"] mit Leonard Bernstein als Interpreten", auf der rechten Seite: „Leonard Bernstein [waagrecht: „zum Lesen"] Konzert für junge Leute", das gleiche auf der anderen Seite (wo bei einem Buch der Schnitt ist), innen links: die Rand um den Ausschnitt, in dem das Buch zu sehen ist: farbig kolorierte Zeichnungen von Instrumenten, Spielern, Tieren, Fabelwesen, auf der Seite der Platten: „Leonard Bernstein dirigiert die New Yorker Philharmoniker", darunter (über und unter dem runden Ausschnitt um die runden blauen Etiketten der Platten) das Inhaltsverzeichnis der Platten: Werke von Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms, Debussy und Ravel, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (27.50). – Das Buch: Pappband, der Rücken senkrecht weiß beschriftet wie die entsprechende Seite der Pappschachtel, auf dem hinteren Deckel ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto: Bernstein-Portrait, darunter Bernsteins reproduzierte Unterschrift, Format der Pappschachtel 18,3 x 24,7 cm, Buchumfang 160 S. + 3 kleine Schallplatten
Zustand: Schachtel etwas zerdrückt (vor allem die Hülle der gewiß mindestens zwanzig Jahre lang fehlenden Schallplatten), Buch wie neu, Hüllen der Schallplatten lichtgebräunt (standen in einem Single-Ständer), eine Hülle fehlt, Abspielqualität der Platten nicht geprüft
Inv. D.III.Sc.22

Karl Böhm

Karl Böhm: Ich erinnere mich ganz genau. Autobiographie. Herausgegeben von Hans Weigel. Deutscher Taschenbuch Verlag München 1973 (dtv 916).

Inhalt: 1 unpag. S.: „Das Buch" und „Der Autor", Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-10: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien, im Februar 1968. / H.[ans] W.[eigel]"; S. 11-116: Haupttext, zwischen S. 96 und 97 vier schwarzweiße Fototafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 117: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 118 vakat; S. 119-123: „Richard Strauss an Karl Böhm", Brief, dat.: „27. IV. 45."; S. 124-128: „Personen- und Sachregister"; unpag. S. 129 vakat; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: das typische dtv-Bändchen dieser Zeit: glänzend weiße klarsichtfolienkaschierte Broschur, auf dem vorderen Deckel rechts oben schwarz Autor, Titel und Untertitel, rechts unten „dtv", in der Mitte eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung von Böhm beim Dirigieren, auf dem Rücken oben waagrecht die Reihen-Nummer, darunter senkrecht Autor und Haupttitel, unten senkrecht das dtv-Logo, auf dem hinteren Deckel oben: Auszug aus einer Rezension in der Wiener Arbeiterzeitung, unten links der Ladenpreis (4.80"), darunter groß das dtv-Logo, rechts daneben der Verlag ausgeschrieben, Format 10,8 x 18 cm, Umfang 132 S. + 4 Tafeln
Zustand: Rücken gebräunt, Deckel angebräunt, Folienkaschierung löst sich vom rechten Rand her, innen wie neu
Inv. D.III.Sc.25

Justus Hartmut Burgmann

J. Hartmut Burgmann: Erklärungen, Gedanken, Hintergründe zu den eigenen Kompositionen von 1966 bis heute (2020) zusammengestellt und beendet 21. 10. 2020. [Ingersheim 2020].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Kompositionen: J. Hartmut Burgmann", Verzeichnis von 84 numerierten Titeln mit Entstehungsdatum, teils mit Tag, Monat und Jahr, teils lediglich mit dem Jahr; S. 1-63: Haupttext; unpag. S. 64: links oben „eventuelle Nachträge", sonst vakat; 2 unpag. S.: Detaillierte Angaben zu Seite 37 – B –"; hinten inliegend ein kleinerformatiges Heft, S. 1-6: „J. Hartmut Burgmann, Aufführungen eigener Werke /soweit mir bekannt)"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dickeres glasklares Deckblatt, der hintere Deckel schweinsledерartig genarbter hellblauer Karton, Format 21 x 29,8 cm, Umfang 70 S.; Beilage: kein Einband, hellgrauer Leinenrücken, Format 18,4 x 26,4 cm,
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief an Volker Jehle, 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143); Burgmanns Kommentar in diesem Brief: „Erklärungen, Gedanken, Hintergründe, technische und andere Daten / aus denen alles

Nähere erlesen werden kann, begonnen mit den autodidaktischen Stücken von 1966 bis heute [Detaillierte Inhaltsangabe.] Vielleicht würde mancher in diesem Heft so eine Art Größenwahn oder mindestens Angeberei sehen wollen. Doch wie sinnvoll es ist, zeigte mir meine Schwester Almut [Jung], die alles so genau hinterfragte, dass mir eine vor allem selbst erstellte, teils analytische Besprechung notwendig schien."
Inv. D.III.Sc.53

Pablo Casals

Pablo Casals: Licht und Schatten auf einem langen Weg. Erinnerungen aufgezeichnet von Albert E. Kahn. 28.-37. Tausend. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1975 (Fischer Taschenbuch 1421).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über dieses Buch"; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorbemerkung / Von Albert E. Kahn"; S. 9-223: Haupttext, dazwischen ganzseitige schwarzweiße Fotos, S. 134-158: „Pablo Casals / in späteren Jahren / Eine Bildfolge von Albert E. Kahn"; S. 224f.: „Dank", unterzeichnet: „A.[lbert] E. K.[ahn]"; S. 236.235: „Pablo Casals und die Schallplatte / Diskographie von Peter Baumann"; S. 236-240: „Register"
Beschreibung: das typische Fischer Taschenbuch dieser Zeit: matte leinenkaschierte Broschur, Deckel mit schwarzer Grundfarbe, Rücken mit weißer Grundfarbe, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto: Casals mit Pfeife als Silhouette vor einem hellen Fenster, Palmwedel von rechts, darunter das Verlagslogo weiß, der Name des Autors groß und pink, darunter weiß Titel, Untertitel und Co-Autor, auf dem hinteren Deckel unten weiß ein Casals-Zitat, recht unten der Ladenpreis („DM 4.80"), auf dem Rücken von oben: waagrecht die Reihen-Nummer, das Verlagslogo, darunter senkrecht Autor und Haupttitel, unten senkrecht 3 Punkte, Format 10,5 x 18 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Schnitt und Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Sc.26

Aaron Copland

A.[aron] Copland: Unsere neue Musik. Aus dem Englischen übertragen von Minna Reinhardt und Adalbert Brunner. 1.-10. Tausend. Edition Kasparek G. m. b. H. / München 1947.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite Übersetzer-Hinweis, Kurzvita Aaron Copland, unten das Impressum mit US-Besatzerlizenz; S. 5-7: „Vorwort"; S. 8: „Ein Wort des Dankes"; S. 9f.: „Inhalt"; S. 11-187: Haupttext; unpag. S. 188 vakat; S. 189-198: „Anhang / Eine Auswahl von Schallplattenaufnahmen"; S. 199-208: „Verzeichnis", i. e. das Namen- und Sachregister
Beschreibung: papierener Schutzumschlag, weißer Rücken, schwarze Deckel, auf dem vorderen Deckel weiße Schrift, der Einband: blaugrauer Leinenrücken, schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Schutzumschlag, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift (8.-), Format 17 x 23 cm, Umfang 208 S.
Zustand: der Schutzumschlag ist leicht gerändert, im Inhaltsverzeichnis 3 kleine Häkchen mit Bleistift, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: stand in Martin Friedrich Jehles Handbibliothek in seinem Büro, bis zur Trennung von Musikhaus und Klavierfabrik im Jahr 1976 in der Unteren Vorstadt 15, danach in der Klavierfabrik, Riedstr. 27; kurz vor Schließung der Klavierfabrik im Frühjahr 1981 brachte er die Bücher dieser Bibliothek in die Musikhistorische Sammlung Jehle; diese Bücher sind hier erstmals verzeichnet
Inv. D.III.Sc.16

Annette von Droste Hülshoff

Annette Elisabeth von Droste-Hülshoffs Geistliches Jahr nebst religiösen Gedichten. Neu herausgegeben von Elisabeth Freiin von Droste-Hülshoff. Unter Benutzung von

Handschriften nach den besten Drucken dargestellt und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Wilhelm Kreiten. Zweite, durchgesehene Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1901.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V[!]f.: „Inhalt."; S. 1-28: „Einleitung."; S. 29-255: Gedichte; unpag. S. 256 vakat; S. 257-264: „Anhang. I. Zum Text."; S. 265-271: „II. Zu den Anmerkungen."; S. 272-277: „III. Kalendarisches"; S. 278-280: „IV. Ein unterdrücktes Gedicht."
Beschreibung: goldgeprägter Pappband: beide Deckel und Rücken rotbraun, über alles eine Komposition aus blauen Rechtecken auf grauem Grund zwischen weißlichem Geflecht, auf dem vorderen Deckel mittig darüber goldgeprägt „Droste / Das geistliche Jahr", darüber eine Vignette wie ein geöffneter Vorhang, darunter eine kleine Vignette, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Droste, Das geistliche Jahr", der hintere Deckel ist vakat, rotbrauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, inliegend eine Postkarte: schwarzweißes Brustbild mit reproduzierter Unterschrift „Annette Droste-Hülshoff", unterm Bild klein „Stich von Th. Weger, Leipzig" (links), „E.[rnst] Hader gem." (Mitte) und „Verlag von Eduard Volkening Leipzig" (rechts), Rückseite: senkrechte Trennlinie, Rechteck für die Briefmarke, vier waagrechte Adreßlinien (die zweitunterste doppelt); inliegend ein dünnes Blatt mit Verlagswerbung; inliegend ein grünes Blatt ca. DIN A5: „Passionsabend / organisiert vom / Katholischen Frauenbund Konstanz / am / 11. April 1924, abends 8 Uhr im Festsaal von St. Johann / Rezitationen: Fräulein Hanna Huth, Münster i. W.", darunter das Programm, Rückseite vakat, Buchformat 12 x 17,8 cm, Umfang 280 S.
Zustand: Einband tadellos, im vorderen Deckel hellbraune Flecke, wohl wegen der Nachbarschaft zur eingelegten Portrait-Postkarte, auf dem Vorsatz mit schwarzer Tinte: „Der lieben Maria / zum Willkomm / von ihrer Mutter / Ostern 1924", unten rechts ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Maria Hieber / Musiklehrerin"), Papier angebräunt, die diversen Einlagen haben das Papier stark gebräunt, Papier in Deckelnähe hellbraunfleckig, sonst innen tadellos
Geschichte: Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) war die Nachlaßverwalterin von Maria Hieber
Inv. D.III.Sc.34

Die Briefe der Annette von Droste-Hülshoff. Auswahl und Einführungen von Hans Amelungk. Die Zeichnungen von Hülshoff, Rüschhaus und Meersburg stammen von Dora Brandenburg-Polster. Die Grabstätte der Droste zeichnete Prof. Heinrich Klep, München. Vollständige um ein Drittel vermehrte Neuausgabe in dem bisherigen Band „Die Droste" enthaltenen Briefe. 5.-8. Tausend. Ebenhausen bei München Wilhelm Langewiesche-Brandt 1941 (Die Bücher der Rose).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Namen von Herausgeber und Zeichner der ersten Ausgabe, unten: Impressum; S. 5-214: Briefe; unpag. S. 215: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift: „Die Grabstätte der Droste"; unpag. S. 216: „Inhalt", darunter Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel die stumpfziegelrote Abbildung eines ovalen Scherenschnitts, auf dem Rücken oben eine von zwei stumpfziegelroten waagrechten Bordüren abgeteilte Art Rückenschild, darauf stumpfziegelrot „Die Briefe der Annette von Droste-Hülshoff", Büttenvorsatz, inliegend ein leeres schmales braunes Brief-Couvert, darauf mit blauer Tinte von der Hand Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725): „Frau B.[ertha] Jehle / 14b Ebingen / Musikhaus Jehle / Unt. Vorstadt 15", Buchformat 12,3 x 18,5 cm, Umfang 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, die fragilen Deckel angeschmutzt, Rücken lichtgebräunt, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift „3.60"), Papier kaum gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Sc.35

Wilhelm Furtwängler

Wilhelm Furtwängler: Gespräche über Musik [mit Walter Abendroth]. Zürich: Atlantis [frühestens 1949] (Atlantis-Musikbücherei).

Inhalt: Titelblatt im Bund sauber herausgetrennt; S. 5f.: „Vorwort des Atlantis Verlags"; S. 7-132: Gespräche, Furtwängler = F, Abendroth = A; S. 133-138: „Nachwort"
Beschreibung: Pappband, am oberen und unteren Rand beider Deckel und an den Kapitalen ein durchlaufender weißer Streifen, darauf dunkelblaue leere Notenlinien, dazwischen blau, auf dem vorderen Deckel auf dem Blau weiß kursiv „Wilhelm / Furtwängler", darunter weiß recte „Gespräche / über Musik", am unteren Rand des Blau in weißen Versalien die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten der Nachname des Dirigenten und der Titel weiß und kursiv, der hintere Deckel ist vakat, recht rauher chamoisfarbener Vorsatz, inliegend ein schmales hohes Kärtchen, auf der einen Seite bis auf einen schmalen weißen Rand unten die ganzseitige Abbildung eines Fotos: Blick übers Meer auf den Sonnenauf- oder untergang, Text unten: „Alles Irdische / ist Frage an das Jenseits." / Reinhold Schneider", auf der Rückseite unten klein und grau „Nr. 18-755 Fotokunst Groh, 8031 Wörthsee"; Buchformat 12 x 19,5 cm, Umfang 138 S.
Zustand: Einband gut, auf dem vorderen Deckel in der rechten oberen Ecke eine schwache braune Feuchtigkeitspur, rechts oben auf dem Schnitt, nach innen verlaufend, braune Feuchtigkeitsflecke, Titelblatt fehlt, ein kleiner Abklatsch blauer Tinte im Vorsatz läßt vermuten, daß auf diese Weise eine nicht mehr erwünschte Widmung entfernt wurde, Papier angebräunt, eine ganze Lage Blätter mit kleinem Eck-Knick rechts oben, eine kleines Stück Deckelinnenbezug in der Mitte des hinteren Deckels blasig angelöst, im hinteren Deckel oben links mit Bleistift „1257
Geschichte: da das Titelblatt fehlt, lassen sich Auflage und Jahreszahl nicht bestimmen, laut KVK hat die Erstausgabe 1948 einen Umfang von 139 S., die Auflage 1949, 1950, 1953, 1954, 1955, 1958 und 1963 aber 128 S.; die Zahl im hinteren Deckel: 1257, die nach Johanna Jehles Gepflogenheit ein Datum meinen könnte: 1. Februar 1957, und der Hinweis im Vorwort, Furtwängler habe für die 2. Auflage 1949 ein Nachwort geschrieben, klären die Datierung nicht; das rauhe gebräunte Papier deuten auf die nähere Nachkriegszeit; im Vorwort wird der Gesprächspartner – wohl auch der Herausgeber – genannt: Walter Abendroth (1896-1973). – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Sc.48

Wilhelm Furtwängler: Ton und Wort. Aufsätze und Vorträge 1918 bis 1954. Mit 3 Bildern und 7 Notenbeispielen. Dritte Auflage. F. A. Brockhaus Wiesbaden 1955.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-268: Haupttext; S. 269-275: „Namen- und Sachverzeichnis"; unpag. S. 276: Quellennachweis
Beschreibung: hellgrauer büttenartiger Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel der Autorname schwarzblau, Buchtitel und Angabe des Verlags goldbraun, auf dem Rücken senkrecht Name (schwarzblau) und Titel (goldbraun), unten waagrecht das goldbraune Verlagslogo, ganz unten waagrecht schwarzblau die abgekürzte Angabe des Verlags „F A B", der Einband: goldgeprägtes rötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel die goldgeprägte Unterschrift, auf dem Rücken oben ein dunkelblaues Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Wilhelm / Furtwängler / Ton und Wort / F. A. Brockhaus", der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 19,5 cm, Umfang 276 S.
Zustand: Rücken des Schutzumschlags lichtgebräunt und am oberen Kapital eingerissen, Einband tadellos, kleiner brauner Fleck im rechten Schnitt, innen tadellos
Inv. D.III.Sc.17

Zweites Expl. der dritten Auflage.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Schutzumschlag am oberen Kapital ca. 3 mm eingerissen und am Rücken insgesamt etwas lichtgedunkelt, Kopfschnitt leicht angestaubt, sonst tadellos
Inv. D.III.Sc.18

Berta Geissmar

Musik im Schatten der Politik. Erinnerungen von Berta Geissmar. 3. Auflage. Atlantis Verlag Zürich, Freiburg i. Br. 1951.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die englische Originalausgabe „The Baton and the Jackboot" (1944), die erste deutsche Ausgabe 1945 und die im Einvernehmen mit

Berta Geissmar nun leicht gekürzte Ausgabe, unten das Impressum mit Angabe der Auflage; S. 5-8: „Inhalt“; S. 9-294: Haupttext, die Erinnerungen enden mit dem Jahr 1945; S. 295-297: „Dr. Berta Geissmar“, unterzeichnet: „Emil Preetorius“, Nachruf; unpag. S. 298 vakat; S. 299-303: „Personen- und Ortsregister“; unpag. S. 304 vakat
Beschreibung: hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Notenzeile, auf dem Rücken oben goldgeprägt kursiv: „Geissmar“, darunter in goldgeprägten Versalien „Musik / im / Schatten / der / Politik“, unten ebenso „Atlantis“, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 14 x 20,3 cm, Umfang 304 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Deckel klaffen etwas auf, Goldprägung leicht abgegriffen, auf dem Vorsatz senkrecht mit schwarzer Tinte „Zur Erinnerung an den heutigen Tag / & an Euer Jubiläumskonzert 12. Okt. 1951 / v. Wilhelm & Clara Schlegel.“ (siehe Geschichte), Papier leicht gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: die Musikwissenschaftlerin Berta Geissmar geb. Hirsch (1892-1949) war Furtwänglers Privatsekretärin bis Dezember 1934: auf Drängen der Nationalsozialisten hatte er sie entlassen; im Januar 1936 reiste sie in die USA und traf Sir Thomas Beecham, den sie beruflich schon länger kannte; Beecham stelle sie zum 18. 4. 1936 als persönliche Mitarbeiterin an, womit sie de facto die Sekretärin des Londoner Philharmonic Orchestra war; nach dem Krieg setzte sie sich für Furtwängler ein und verhalf ihm – mit anderen Fürsprechern – 1947 im Spruchkammerverfahren im Rahmen der Entnazifizierung zum Freispruch. – Die Widmung bezieht sich auf Marie und Eugen Geigers Jubiläumskonzert 40 Jahre Musikinstitut Geiger („Marie Knobel Mai [19]17.“ →*Inv.* D.III.En.27f.). – Dieses Buch hat Marie Geiger also Martin Friedrich Jehle geschenkt
Inv. D.III.Sc.42

Michael Gielen

Michael Gielen: „Unbedingt Musik“. Erinnerungen. Mit zahlreichen Abbildungen und einer Diskographie. 2. Auflage. Frankfurt am Main und Leipzig: Insel 2008.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Inhalt“; unpag. S. 8: gedruckte Widmung; S. 9f.: „Vorwort“; S. 11-340: Haupttext mit schwarzweißen Abbildungen im Text und 6 mehrfarbigen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 341-355: „Diskographie Michael Gielen“; unpag. S. 356: „Textnachweis“ und „Bildnachweis“; S. 357-366: „Personenregister“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblauer waagrecht feingerippter Pappband, schwarzes Rückenschild, darauf in goldgeprägten Versalien „Michael Gielen / „Unbedingt / Musik“ / Erinnerungen“, beide Deckel sind vakat, Format 13,5 x 24,5 cm, Umfang 366/(2) S. + 6 Tafeln. – Steckt in einem mattweißen papieren Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto von Gielen mit verschränkten Armen und Taktstock, auf dem Rücken senkrecht Autor und Haupttitel, auf dem hinteren Deckel Klappentext und Barcode, in den Klappen weiterer Klappentext
Zustand: wie neu (war beim Kauf noch eingeschweißt)
Geschichte: stammt aus der Grabbelkiste eines 1-€-Ladens
Inv. D.III.Sc.44

Hubert Giesen

Am Flügel Hubert Giesen. Meine Lebenserinnerungen. 10. Tausend. Frankfurt am Main: S. Fischer 1972.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Zum Geleit / Von Günther Rennert“, am Ende datiert: „München, den 10. Juni 1972“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Warnung“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Sommer 1972 / Hubert Giesen“; S. 9-278: Haupttext mit 6 schwarzweißen Fototafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 279: Titelblatt: „Anhang“; unpag. S. 280 vakat; S. 281-288: „Ausgewählte Diskographie / Von Ute Mayer“; S. 289-300: „Register“, auf S. 300 unten: „Bildnachweis“; unpag. S. 301f.: „Inhalt“; unpag. S. 303f. vakat
Beschreibung: hellblaues Hardcover, auf dem Rücken oben ein aufgedrucktes schwarzes Rückenschild, darauf in hellblauen Versalien „Am / Flügel / Hubert / Giesen“, Format 14 x 21,3 cm, Umfang 304 S. + 6 Tafeln. – Steckt in einem glänzend schwarz, hellblau und weiß bedruckten papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto von Hubert Giesen am Flügel (schaut über die Schulter,

hat die Brille abgenommen und eine Zigarre zwischen den Fingern), darunter weiß und hellblau Titelei, Name des Autors und Angabe des Verlags, wobei der Titel hier mit Doppelpunkt geschrieben ist: „Am Flügel: Hubert Giesen“; ebenso auf dem Rücken unten zweizeilig, hinten außen schwarz und vakat, Klappentext, hinten auch Verlagswerbung
Zustand: der glänzende Schutzumschlag natürlich mit Fingerspuren, am Rücken unten in der Mitte ca. 5 mm eingerissen, Eingerissenes umgeknickt, Kopfschnitt schwach angestaubt, Papier lagenweise unterschiedlich gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Sc.24

Benny Goodman

Benny Goodman: Mein Weg zum Jazz. Autobiographie. Aus dem Amerikanischen von Fritz Herdi. Luchterhand Literaturverlag Hamburg 1993 (Sammlung Luchterhand 1135).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über dieses Buch“; Titelblatt-Rückseite: oben die Angaben zur Originalausgabe, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „I.[rving] K.[olodin]“; S. 9-230: Haupttext; S. 231-234: „Zeittafel und Lebensdaten“; S. 235-255: „Benny Goodman auf CD – ausgewählte Diskographie“ von Manfred Scheffner; unpag. S. 256: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto von Benny Goodman mit Klarinette, Name und Titel in Blaßorange und Blaugrün. so auch senkrecht auf dem Rücken, auf dem hinteren Deckel blaugrün der Klappentext, unten die ISBN mit Ladenpreis („19.80“), Format 11,5 x 18 cm, Umfang 256 S.
Zustand: das untere Drittel des Schmutztitelblatts abgerissen (wohl ohne Textverlust), auf S. 230 drei Zeilen von orangefarbenem Textmarker unterlegt, die obere Ecke des hinteren Deckels angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Sc.32

Juliette Gréco

Juliette Gréco: Ich bin, die ich bin. Erinnerungen. Einzige berechtigte Übertragung aus dem Französischen von Annette Lallemand. Bern, München, Wien: Scherz 1983.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Gréco-Zitat zur Frage, wer „Ich“ ist; S. 5-271: Haupttext; unpag. S. 272: unten das Impressum
Beschreibung: schwarzer weiß geprägter Leineneinband, auf dem vorderen Deckel unten rechtsgerückt eine reproduzierte Unterschrift, auf dem Rücken senkrecht von unten der Name der Autorin und der Buchtitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,5 x 21 cm. – Steckt in einem papierenen grünlichschwarz gedruckten Schutzumschlag: vorn außen ein Portrait, etwa ab halber Höhe weiß der Vorname der Autorin (klein), der Nachname (sehr groß), der Buchtitel (wieder klein), auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, unten waagrecht aber „Scherz“, auf dem hinteren Deckel oben Klappentext, unten ein Zitat aus der Besprechung in der Frankfurter Rundschau, in den Klappen Klappentext
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Sc.56

Eduard Hanslick

Eduard Hanslick: Aus meinem Leben. Mit einem Nachwort herausgegeben von Peter Wapnewski. Mit zwölf Schattenbildern von Otto Böhler. Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle, Kassel 1987.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Scherenschnitt als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Künstlers (wie zitiert), unten das Impressum; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-408: Haupttext; S. 409-432: „Anhang.

Grillparzer und die Musik“; S. 432-443: „Begegnungen mit Friedrich Theodor Vischer (1887)“; S. 443-472: „R. Wagners ‚Parsifal’ (Briefe aus Bayreuth vom Juli 1882)“; S. 473-483: „Anmerkungen“; unpag. S. 484 vakat; unpag. S. 485: Titelblatt: „Anhang zur Neuausgabe“; unpag. S. 486 vakat: S. 487-513: Peter Wapnewski: Eduard Hanslick als Darsteller seiner selbst; S. 514f.: „Zu dieser Ausgabe“, unterzeichnet „P.[eter] W.[apnewski]“; S. 516f.: „Zu den Schattenbildern von Otto Böhler“, unterzeichnet: „Reinhard Ermen“; S. 518-528: „Personenregister“
Beschreibung: roter Pappband, beide Deckel sind vakat, auf dem Rücken von unten: Verlagslogo, dann senkrecht Name des Autors und Titel. – Steckt in einem papierenen glänzend weißen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel ein Scherenschnitt, oben schwarz der Name des Autors, etwas unter der Mitte ein orangefarbenes Band über den Rücken und den hinteren Deckel, links unten ein schwarzes Textfeld, darauf weiß der Titel (groß) und die Angabe der Herausgeberschaft (klein), rechts unten schwarz und klein: die Angabe des Verlags, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einbandrücken, nur läuft auf dem Schutzumschlag natürlich das orangefarbene Band durch, auf dem Rücken oben ein Text zum Buch, unten die ISBN, in den Klappen der Klappentext, hinten unten eine Kurzvita von Peter Wapnewski
Zustand: der breite Schnitt rechts etwas fingerfleckig, Papier angebräunt, 1 Blatt mit Eck-Knick, sonst wie neu
Geschichte: Martin Friedrich Jehle erzählte seinen Kindern den Witz: „Hanslick ging leberleidend nach Karlsbad und kam leider lebend zurück“
Inv. D.III.Sc.33

Louise Hartung

Astrid Lindgren und Louise Hartung. Ich habe auch gelebt! Briefe einer Freundschaft. Ausgewählt und herausgegeben von Jens Andersen und Jette Glargaard. Mit einem Nachwort von Antje Rávic-Strubel. Aus dem Schwedischen, Dänischen und Englischen von Angelika Kutsch, Ursel Allenstein und Brigitte Jakobeit. Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2016.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Abbildung eines weißgerahmten schwarzweißen Fotos als Frontispiz, Bildunterschrift: „Astrid Lindgrens und Louise Hartungs erste Begegnung in Berlin, Oktober 1953.“; goldfarben und schwarz gedrucktes Titelblatt (die Namen und „Briefe einer Freundschaft“ goldfarben, der Rest schwarz), Rückseite vakat; S. 5-24: „Vorwort“, unterzeichnet: „Jens Andersen und Jette Glargaard / Kopenhagen im April 2016“, mit mehreren mehrfarbigen Abbildungen: Fotos, Briefkuvert etc.; unpag. S. 25: mehrfarbige Abbildung des Pappkartons, „in dem Louise Hartung die Briefe von Astrid Lindgren sammelte.“; unpag. S. 26: Abbildung eines weißgerahmten schwarzweißen Fotos, Bildunterschrift: „Astrid Lindgren und eine deutsche Pippi, Haus der Jugend in Berlin-Dahlem, Oktober 1953.“; S. 27-506: der Briefwechsel 1953-1964, die einzelnen Jahre als Kapitel, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen, als letztes (S. 506) eine Electrola-Single: Dietrich Fischer-Dieskau singt, begleitet von Louise Hartungs ehemaliger Pianistin Hertha Klust; S. 507-515: „Nachwort von Antje Rávic-Strubel“; S. 518-541: „Endnoten“; S. 542f.: „Editorische Notiz zur deutschen Ausgabe“, unterzeichnet: „Heide Kluth, Ullstein Buchverlage“; S. 544f.: „Quellenverzeichnis“; S. 546-563: „Personenverzeichnis“; S. 564: „Bildnachweis“; 25 unpag. S.: „Astrid Lindgren: ‚Die Menschheit hat den Verstand verloren‘“, Leseprobe mit mehrfarbigen Abbildungen aus der Ausgabe von Astrid Lindgrens Tagebüchern 1939-1945, am unteren Rand jeder Seite (außer bei ganzseitigen Abbildungen) „Leseprobe“; 1 unpag. S.: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellbraungrauer Leinenrücken, der weit auf die Deckel reicht, hellchamoisfarbene recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldfarben gedruckte Reproduktionen der Unterschriften von Astrid Lindgren und Louise Hartung, auf dem Rücken senkrecht von unten in drei Zeilen braungeprägt „Astrid Lindgren / Louise Hartung / Ich habe auch gelebt!“, unten waagrecht das Ullsteinlogo, der hintere Deckel ist vakat, weißes Lesebändchen, hellgrauer Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz in reproduzierter Handschrift „Astrid / wo bist du?“, Format 14,9 x 21,9 cm, Umfang 564/(25)/(3) S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel ein braun-weiß reproduziertes Foto der beiden, darübergelegt die blaßbraune Reproduktion der Unterschriften von beiden Frauen, in großen Versalien darübergelegt: „Astrid Lindgren [weiß] / Louise Hartung [gelb]“, rechts unten rechtsbündig „Ich habe auch gelebt! [weiß] / Briefe einer Freundschaft [gelb]“, am linken Rand unten senkrecht die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht in großen Versalien „Astrid Lindgren [weiß] / Louise Hartung [gelb]“, da-

runter etwas nach rechts gerückt und weiß: „Ich habe auch gelebt!“, unten senkrecht die Angabe des Verlags mit Logo, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige braun-weiße Fotografie (Astrid Lindgren und Louise Hartung nach einer Veranstaltung im Haus der Jugend, Berlin-Dahlem, Oktober 1953, im Buch auf unpag. S. 29 wiederholt), oben gelb ein Zitat aus den Briefen, darunter weiß ein knapper Klappentext, darunter die Namen der Herausgeber, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hinteren Klappe Kurzviten der beiden Frauen, unten der Barcode, ganz unten diverse technische Angaben
Zustand: auf dem Fußschnitt ein schwarzer Stempel „Preisreduziertes Mängelexemplar“, sonst wie neu
Geschichte: Louise Hartung (1905-1965) hat Astrid Lindgren (1907-2002) in Deutschland berühmt gemacht; Louise Hartung machte nach der Schule eine Gesangsausbildung für die klassische italienische Oper, dann Kabarett und Lieder der deutschen Romantik; nach Studienaufenthalten in Paris, Mailand und Berlin (u. a. bei Sara Cahier) zog sie 1925/26 nach Berlin, wo sie zur Bohème gehörte, also die führenden Intellektuellen und Künstler kennenlernte: sie war mit der schwedischen Kunstsammlerin Nell Walden befreundet, die jahrelang mit ihrem Mann Herwarth Walden die Zeitschrift „Der Sturm“ herausgegeben hatte, befreundet auch mit Lotte Lenya, bekannt mit Kandinsky, Chagall und Klee, traf Bert Brecht und sang 1928 bei der Uraufführung der „Dreigroschenoper“ mit, sie gab Konzerte und nahm mehrere Schallplatten auf. In Berlin lebte sie mit der Sopranistin Maria Schreker zusammen. Nach 1933 unterstützte sie Kurt Weill bei der Emigration; Lotte Lenya vermittelte ihr ein Engagement am Savoy Theatre London, nach der Rückkehr wurde sie aus der Reichstheaterkammer ausgeschlossen, bekam Auftrittsverbot und hielt sich u. a. als Fotografin über Wasser, arbeitete auch einige Zeit als Fotografin und Regieassistentin bei Lucie Höflich, der Leiterin der Schauspielschule des Deutschen Theaters Berlin; als sie wieder auftreten durfte, gab sie Liederabende mit der Pianistin Hertha Klust, und, um die Auftrittserlaubnis nicht erneut zu verlieren, mußte sie mit Maria Schreker an der Fron in der Sowjetunion und in Frankreich auftreten; sie und Schreker versteckt in ihrem gemeinsamen Haus in Potsdam jüdische Freunde und in ihrem Ferienhaus in Caputh bewahrte sie ein jüdisches Ehepaar vor der Deportation; bei Kriegsende wurde auch sie ein Opfer sexueller Gewalt von Angehörigen der Sowjet-Armee. Nach dem Krieg war sie zunächst arbeitslos. 1947 wurde sie im Hauptamt Kunst angestellt. Bereits 1926 in die SPD eingetreten, engagierte sie sich nun in der Lokalpolitik: 1946-1950 Landesparteitagsdelegierte, 1946-1950 und 1953-1954 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung, 1949-1950 Bezirksrätin für Jugend in Wilmersdorf, 1950 kandidierte sie für das Stadtparlament. Sie war maßgelblich am Wiederaufbau der Berliner Kunstszene beteiligt. Zu Beginn spezialisierte sie sich auf den Bereich der klassischen Musik. Als Sachbearbeiterin, Fachgutachterin und Rednerin wirkte sie an der Gründung eines neuen Kammerorchesters, eines neuen Chors und eines Musikpreises mit. Sie organisierte Musikfestivals und Konzertreihen zur Förderung musikalischer Nachwuchstalente. 1949 übernahm sie die Leitung des Amts für Musik in Berlin. Als 1951 die Berliner Kommunalverwaltung umstrukturiert wurde, mußten sich alle Angestellten erneut auf ihre Stellen bewerben. Zeitweilig wurde Hartung als künftige Senatorin für Volksbildung gehandelt, erhielt den Posten aber nicht. Stattdessen bekam sie eine Stelle im Hauptjugendamt und war dort der SPD-Politikerin Ella Kay unterstellt. „Mit diesem Wechsel fand Hartung ihre Berufung. Das Hauptjugendamt setzte eine Reihe progressiver Initiativen um, an denen Hartung maßgeblich beteiligt war. Sie baute die Betreuung der Kriegswaisen auf und etablierte eine professionelle Betreuung traumatisierter und krimineller Kinder. Sie baute die Leseförderung auf und rückte die Überwindung des Nationalsozialismus und der Rassendiskriminierung in den Vordergrund ihrer pädagogischen Arbeit. Hartung etablierte 1953 die ‚Montags-Lesekreise‘, bei denen Kindern in ausgewählten Jugendzentren und Bibliotheken von Erwachsenen aus Kinderbüchern vorgelesen wurde. Das Gelesene wurde besprochen, die Kommentare niedergeschrieben und anschließend im Jugendamt ausgewertet. Obwohl Hartung eine geschätzte Mitarbeiterin und die Stellvertreterin von Ella Kay war, war die Zusammenarbeit mit ihrer Vorgesetzten nicht einfach. Laut Hartung stammten viele der kreativen Ideen des Berliner Jugendamts, die von anderen Jugendämtern in ganz Deutschland übernommen wurden, von ihr; dafür belobigt worden sei jedoch Kay. Als Jugendamtsmitarbeiterin vertrat sie die Behörden in der FSK (Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft) und gehörte dem Prämierungsausschuß für den Kinder- und Jugendfilmpreis des Bundesministeriums an.“ (Diese und weitere Informationen im Wikipedia-Artikel)
Inv. D.III.Sc.50

Hans Werner Henze

Hans Werner Henze: Reiselieder mit böhmischen Quinten. Autobiographische Mitteilungen 1926-1995. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2001 (Fischer Taschenbuch 15095).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Kurzvita, Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 1[!]-4: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-593: Haupttext; unpag-. S. 594 vakat; S. 595-601: „Erwähnte Werke von Hans Werner Henze“; S. 602-627: „Allgemeines Verzeichnis“, Register, zusammengestellt von Robert Kloft; unpag. S. 628 vakat; 8 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: matt weiß kartoniert, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Portraitfoto von Henze, sonst auf beiden Deckeln und dem Rücken rot und schwarz gedruckte Schrift, hinten unten u. a. der Ladenpreis (31,10 DM bzw. 15,90 €)
Zustand: Rücken senkrecht angeknickt, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Sc.21

Udo Jürgens

Udo Jürgens: Unterm Smoking Gänsehaut. Erzählen will ich – aus meinem herrlich-verrückten Leben in einer schrecklich verrückten Zeit. Ungekürzte Bertelsmanngemeinschafts-Lizenzausgabe der Bertelsmann-Club GmbH, Gütersloh [und anderer Buchgemeinschaften] © 1994 by C. Bertelsmann Verlag GmbH, München.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: "Umwelthinweis", Impressum; unpag. S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis“; unpag.- S. 8 vakat; S. 9-330: Haupttext, nach S. 96 und 240 jeweils 4 mehrfarbige Fototafeln außerhalb der Paginierung, das letzte Kapitel ist ein ausführlich kommentierter tabellarischer Lebenslauf; unpag. S. 321f. vakat; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: maisgelbes Leinen, Deckel vakat, auf dem Rücken senkrecht von unten: schwarz der Name des Autors, dunkelrot der Haupttitel, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 330/(6) S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: Grundfarbe schwarz, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto: Udo auf der Bühne in voller Aktion, am Bühnenrand drängeln sich Zuschauer, oben in weißen Versalien der Name des Autors, darunter in sandbraunen Versalien mittig der Haupttitel, darunter in kleinen weißen Buchstaben mittig der Untertitel, auf dem hinteren Deckel klein, weiß, mittig Klappentext, unten der Barcode, auf dem Rücken senkrecht von unten weiß der Name des Autors, sandbraun der Haupttitel
Zustand: schiefgelesen, sonst beinah wie neu
Inv. D.III.Sc.54

Wilhelm Kempff

Wilhelm Kempff: Unter dem Zimbelstern. Das Werden eines Musikers. [Signet.] 6.-10. Tausend. Engelhornverlag Adolf Spemann Stuttgart 1952.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7 282: Text; unpag. S. 283f.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangerotes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägter Stern, auf dem Rücken zwischen waagrechten goldgeprägten Linien wie auf einem Rückenschild waagrecht goldgeprägt „Wilhelm / Kempff / Unter dem / Zimbelstern“, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,5 x 20 cm, Umfang zus. 284 S. + Tafel. – Steckt in einem glasklaren Plastikumschlag, vorn ein eingeklebter Originalbrief von Kempff und hinten eingeklebte Ausschnitte (siehe Geschichte)
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Buchblock schiefgelagert, die Klappen des Umschlag vorn und hinten mit Tesafilm im Deckel befestigt, Tesafilm schlägt durch, auch auf das angrenzende Blatt, Vorsatz im Bund herausgeschnitten, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Schmutztitelblatt: eingeklebter, offenbar passend zugeschnittener Brief von Wilhelm Kempff an Dora Haule vom 24. Juli 1929, gedruckter Absender der Stuttgarter Musikhochschule, masch. Text: „Sehr geehrte Fräulein Haule! / Ich teile Ihnen mit, dass Sie die Prüfung für die künstlerische Reife bestanden haben.“ Unterschrift mit Tinte „Kempff“. – Wilhelm Kempff (1895-1991) leitete die Württembergische Musikhochschule Stuttgart 1924-1929. – Auf der unpag. S. 284 zusammen mit dem Nachsatz innen ein über den Bund geklebter unbeschrifteter Ausschnitt „Ein Poet der Tasten. / Zum heutigen 65. Geburtstag des Pianisten und Komponisten Wilhelm Kempff“, im hinteren Deckel eingeklebt (vom Tesafilm

senkrecht geteilt) ein halber Artikel über Kempff, bricht mitten im Satz ab, mit schwarzweißem Portraitfoto
Inv. D.III.Sc.5

Wilhelm Kienzl

Wilhelm Kienzl: Meine Lebenswanderung. Erlebtes und Erschautes. [Orangerote Vignette.] 1926 J. Engelhorns Nachf. in Stuttgart.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweißes Fotoportrait mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6: Goethe-Zitat; unpag. S. 7: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 8 vakat; S. 9f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien, im Dezember 1924 / Der Verfasser"; S. 11-327: Haupttext; S. 328-336: „Anhang / Wilhelm Kienzls Werke"; S. 337-344: „Namenregister"
Beschreibung: gelbes Leinen, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Tripellinie eingefaßt, darin in stilisierter schwarzer Schreibschrift der Name des Autors, darunter ein kurzer waagrechter Strich, dann der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken ist von verschlungenen schwarzen Tripellinien rautiert, oben ein freigelassenes Feld wie ein Rückenschild, darin das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, nur viel kleiner, in den restlichen freien Flächen florale Vignetten, auch eine Lyra, ein Vase, Büttenvorsatz, hellbrauner Kopfschnitt, Format 16 x 22,8 cm, Umfang 344 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die unteren Ecken leicht aufgerieben, angeschmutzt und fleckig, der Überzug des hinteren Deckels links oben etwas knickig, Schnitt angestaubt und gebräunt, unten angeschmutzt, im vorderen Deckel links senkrecht mit Bleistift „Bp., 28. 8. 79" und rechts oben der Antiquariatspreis („65.-, wohl Schilling), Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, sonst tadellos
Inv. D.III.Sc.45

Jochen Klepper

Jochen Klepper: Der christliche Roman. 1940 Eckart-Verlag / Berlin-Steglitz.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 5-29: Haupttext; unpag. S. 30-32
Beschreibung: hellbraun kartoniert, Fadenheftung, der vordere Deckel ist von einer rotbraunen Bordüre eingefaßt, darin rotbraun: Name des Autors, Titel, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 22,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband etwas bügig und schwach lichtrandig, Papier gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.III.Sc.36

Margarete Klinckerfuß

Margarete Klinckerfuß: Aufklänge aus versunkener Zeit. Mit 8 Bildtafeln. 6.-15. Tausend. Port Verlag zu Urach 1948.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Angabe der Auflage, französische Besatzerlizenz Visa No. 2328 / L de la Direction de l'Education Publique, Autorisation No. 2310 de l'Direction de l'Information; unpag. S. 5: gedruckte Widmung, unpag. S. 6 vakat; S. 7-236: Haupttext mit 8 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 237: Titelblatt: „Namensverzeichnis"; unpag. S. 238 vakat; S. 239-246: die Namensliste; unpag. S. 247: „Verzeichnis der Bilder"; unpag. S. 248: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers
Beschreibung: dunkelrotbrauner Leinenrücken, oben grüngedrucktes Rückenschildchen mit goldgeprägtem Rahmen, darin waagrecht goldgeprägt „Margarete / Klinckerfuß / Aufklänge / aus / versunkener / Zeit", auf dem Rücken unten goldgeprägt „Port", rosa Pappdeckel, der vordere Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, in der Mitte das goldgeprägte Verlagssignet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein gedruckter Quittungszettel der Musikhäuser Jehle in Ebingen und Konstanz für eine Flügel- oder Klavierstimmung, Zettel nicht ausgefüllt, Buchformat 14 x 21,8 cm, Umfang 248 S. + 8 Tafeln. – Steckt in einem

recht dünn papierenen Schutzumschlag, der evtl. ehemals weiß oder naturfarben war, schwarze Linie von vorn über den Rücken nach hinten, darüber in Grün der Name der Autorin, darunter in Schwarz der Buchtitel, darunter groß und grün das Verlagssignet; auf dem Rücken waagrecht grün- und schwarzgedruckt: Name der Autorin, Titel, Verlag, in der vorderen Klappe: Klappentext zum Buch, in der hinteren Klappe Verlagswerbung, Rückseite bis auf die schwarze Linie vakat
Zustand: Schutzumschlag gerändert, fingerfleckig und oben lichtrandig, auf dem Rücken ein durchschlagendes Etikett Eb mit „577“, Einband darunter sehr gut, auf dem Rücken trotzdem leicht abgerieben, Schnitt akkurat und gebräunt, Papier durchgängig (außer den Tafeln) gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Erstausgabe erschien im gleichen Verlag 1947
Inv. D.III.Sc.6

Hildegard Knef

Hildegard Knef: Nichts als Neugier. Interviews zu Fragen der Parapsychologie mit Gabriele Hoffmann, Erzbischof Dr. Kardinal [Franz] König, Professor [Alfred] Pritz, Bundeskanzler [Bruno] Kreisky, Niki Lauda, Reinhold Messner, Henry Miller, Lilli Palmer, Leni Riefenstahl, Carrol Righter, Françoise Sagan. Bertelsmann Reinhard Mohn OHG, Gütersloh etc. [frühestens 1978].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6: ganzseitiges schwarzweiße Fotoportrait, Bildunterschrift: „Hildegard Knef“; S. 7-9: „Vorwort“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-284: die Interviews, eigentlich Gesprächsbeschreibungen, zu Beginn jeweils ein ganzseitiges schwarzweißes Fotoportrait; unpag. S. 285-288 vakat
Beschreibung: roter Pappband, auf dem Rücken senkrecht von unten schwarzgeprägt der Name der Autorin und der Haupttitel, beide Deckel sind vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 288 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Fotoportrait von Hildegard Knef, darüber und am rechten Rand senkrecht „Knef“ in farbigen Versalien (von Rot zu Orange changieren), darunter in schwarzen Buchstaben in Groß und Kleinschreibung „Nichts als Neugier“, unten klein und schwarz die Namen der Gesprächspartner, in den Klappen und auf dem hinteren Deckel Klappentext
Zustand: im rechten Schnitt 2 kleine braune Flecke, Papier leicht gebräunt, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.Sc.52

Franz Liszt

Briefe an Marie Gräfin d'Agoult. Herausgegeben von Daniel Ollivier. Mit zwei Bildnissen. Aus dem französischen Original übertragen von Käthe Illch. S. Fischer Verlag AG. Berlin 1933.

Inhalt: 1 Bl. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; 1 schwarzweiße Portraittafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „Marie Gräfin d'Agoult / Richard-Wagner-Museum, Eisenach“; S. 7-404: die Briefe, die zweite schwarzweiße Tafel nach S. 24, Bildunterschrift: „Franz Liszt 1842 / Nach einer Zeichnung von Franz Krüger / Franz-Liszt-Museum, Weimar“
Beschreibung: fein gold- und blindgeprägtes schwarze Leinen, auf dem vorderen Deckel oben rechtsbündig: in Versalien der Name des Komponisten, darunter in stilisierter Schreibschrift der Titel, auf dem Rücken oben waagrecht das gleiche, aber in 4 Zeilen, unten klein goldgeprägt „S. F. V.“ und eine kleine Vignette, brauner Kopfschnitt, inliegend ein freiteiliger Leporello: „Neuerscheinungen S. Fischer Verlag. Berlin“, Format 14 x 21 cm, Umfang 404 S. + 2 Tafeln. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: vorn außen eine schwarzweiße Abbildung: Franz Liszt mit übereinandergeschlagenen Atmen, unten übers Bild hinweg der Name in Versalien, der Titel in Schreibschrift, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, auf dem Rücken aber schwarz, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für 3 Bücher von Hugo von Hofmannsthal, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hintere Klappe Verlagswerbung für ein Buch von Julius Meier-Graeve

Zustand: Einband beinah wie neu, Papier angebräunt, sonst tadellos, der Schutzumschlag ist gerändert
Inv. D.III.Sc.55

Gerald Moore

Gerald Moore: Bin ich zu laut? Erinnerungen eines Begleiters. Aus dem Englischen übersetzt von Else und Walter Winter. Europäischer Buchklub / Europäische Bildungsgemeinschaft Stuttgart Zürich Salzburg [1968].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Übersetzer, unten das Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Inhalt", auf S. 8 unten: „Bilderverzeichnis"; unpag. S. 9: gedruckter Gruß von Elisabeth Schwarzkopf mit reproduzierter Unterschrift; unpag. S. 10 vakat; S. 11-311: Haupttext, mit 4 schwarzweißen Bildtafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 312 vakat
Beschreibung: weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel blaugeprägt ein Violinschlüssel, rechts daneben eine schwungvoll gebogene Klaviatur, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt „Gerald / Moore", darunter ein großer blaugeprägter Violinschlüssel, im Rund goldgeprägt der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Büttenvorsatz, inliegend 1) ein kleines ausgeschnittenes Kärtchen als Lesezeichen, darauf in schwarzer Fraktur ein Zitat über Musik von Angelus Silesius, auf der Rückseite „1969",2) Spruchpostkarte „Ich weiß, daß auch der Tag, der kommt ...", auf der Rückseite links unten: „Handgeschriebener Spruch / Abtei Herstelle Nr. 586", sonst hinten vakat, Buchformat 13,5 x 21,3 cm, Umfang 312 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto: Gerald Moore am Flügel, oben hellblau der Titel, unten hellblau Titel und Untertitel, auf dem Rücken auf schwarzer Grundfarbe hellblau Autor und Haupttitel, der hintere Deckel ist weiß und vakat, in der vorderen Klappe über das Buch, in der hinteren Klappe Verlagswerbung
Zustand: der fragile Schutzumschlag wenig gerändert, der Einband tadellos, S. 109f. an der Stelle des oberen Randes, wo das Lesezeichen steckt, stark gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.III.Sc.27

Gerald Moore: Bin ich zu laut? Erinnerungen eines Begleiters. Deutsch von Else und Walter Winter. Bärenreiter Verlag. Deutscher Taschenbuch Verlag 1976.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Das Buch" und „Der Autor", Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die gedruckte Widmung „Für Enid", unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: gedruckter Gruß von Elisabeth Schwarzkopf mit reproduzierter Unterschrift; unpag. S. 8 vakat; S. 9-268: Haupttext (ohne Bilder); 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangebraun leinenkaschiert broschiert, auf dem vorderen Deckel oben weiß rechtsbündig: Name des Autors, Haupt- und Untertitel, unten rechts ebenso die Angabe des Verlags, auf dem Rücken oben der Nachname des Autors, Doppelpunkt, der Haupttitel, unten waagrecht das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel alles klein, weiß und linksbündig: oben ein Zitat aus der Besprechung im Süddeutschen Rundfunk, unten „Gemeinsame Ausgabe Bärenreiter/dtv", darunter der Ladenpreis („6.80"), unten links das Verlagslogo, Format 10,7 x 17,9 cm, Umfang 268/(4) S.
Zustand: Rücken zu Russisch-Grün verblaßt, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels etwas angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: eine dtv-Reihen-Nummer ist im oder auf dem Buch nicht zu finden; einige Internet-Antiquare geben für die Gemeinschaftsausgabe dennoch „dtv 1217" an, mag sein, sie haben das von Angeboten späterer Ausgaben abgeschrieben. – Aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Sc.43

Wolfgang Amadé Mozart

Mozarts Briefe. In Auswahl herausgegeben v. Dr. Karl Storck. Mit einem Vorwort von Dr. Alfred Morgenroth. Buchschmuck von Hubert Schöllgen. 2., unveränderte Auflage. Verlag d. Wuppertaler Druckerei A. G. Elberfeld [um 1910].

Inhalt: Schmutztitelblatt mit Angabe des Vorwortes, Rückseite vakat; Titelblatt mit schwarzweißer Illustration, Text in Fraktur, Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers und Hinweise zur Ausstattung; S. V-VII: „Vorwort zur 2. Auflage“, mit schwarzweißer Kopfvignette und Initiale (so vor jedem Kapitel, am Ende der Kapitel Schlußvignetten), unterzeichnet: „Dr. Alfred Morgenroth“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-4: „Einleitung“, unterzeichnet: „Berlin, im Sommer 1906. / Dr. Karl Storck“; S. 5-266: Briefe; S. 267-290: „Anmerkungen“; S. 291: „Inhalt“; unpag. S. 292 vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: privater Einband: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, recht dicke hellblaue Pappdeckel mit hellbraunen Gebilden, Leder an den Kanten zum Deckel mit doppelter blindgeprägter Linie, Rücken von einer goldgeprägten Jugendstil-Bordüre eingefaßt, darin in senkrecht goldgeprägten Versalien „Storck * Mozarts Briefe, brauner Kopfschnitt, Format 13,2 x 19,2 cm
Zustand: Leder an den Ecken geschürft (hinten unten ziemlich abgeschürft), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede Wustmann / Wilsdruff“), sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Elfriede Herold geb. Wustmann, Witwe des Ebinger Uhrmachers Egon Herold
Inv. D.III.Sc.7

Briefe Mozarts. Herausgegeben von Max Mell. 11.-20. Tausend. Im Insel-Verlag zu Leipzig [1937] (Insel-Bücherei 516).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-87: Briefe; unpag. S. 88 vakat; S. 89-95: „Nachwort“, unterzeichnet: „Max Mell“; unpag. S. 96: „Anmerkungen“, unten: Auflage und Angaben des Druckers
Beschreibung: das typische Pappbändchen dieser Reihe, über beide Deckel und den Rücken eine senkrechte Struktur aus braunen und gelben Girlanden auf hellem Grund, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Deckelschild: von einer orangefarbeben gerahmt (die innere Linie ist dünner), in jeder Ecke ein orangefarbener Stern, innen in schwarzer Fraktur „Briefe Mozarts“, unten eine waagrechte Linie aus orangefarbeben Sternen, darunter die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem Rücken oben ein aufgeklebtes Schild, unten waagrecht zwischen zwei schwarzen Linien „516, oben „Briefe Mozarts“, darüber eine waagrechte schwarze Linie, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, inliegend eine schmale hohe grüne Karte, beide Seiten von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, auf der einen Seite Werbung für „Märchen in der Insel-Bücherei“, auf der anderen Seite für „Musik in der Insel-Bücherei“, Buchformat 12,2 x 18,4 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Rücken leicht abgerieben, Rückenschild gedunkelt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Sc.49

Briefe Mozarts. Herausgegeben von Max Mell. 56.-105. Tausend. 1944. Im Insel-Verlag zu Leipzig (Insel-Bücherei 516).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage und Angaben des Druckers; S. 5-87: Briefe; unpag. S. 88: „Anmerkungen“
Beschreibung: privater Einband: weißer Leinenrücken, grünlich-chamoisfarben marmorierte Pappdeckel, alles ohne Schrift, ohne Schmuck, glatter weißer Vorsatz, Format 12 x 18,2 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Rücken etwas angeschmutzt, der vordere Deckel klafft auf, auf Schmutztitelblatt und Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Richard] Jehle“), Papier gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle, zu Richard Jehle →*Inv.* D.II.Ge.196
Inv. D.III.Sc.37

Briefe Mozarts. Mit einem Geleitwort von Max Mell. 116.-125. Tausend. Insel-Verlag Zweigstelle Wiesbaden 1956 (Insel-Bücherei 516).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Mozarts Lebensdaten; S. 5-86: Briefe; S. 87-93: „Nachwort“, unterzeichnet: „Max Mell“; unpag. S. 94 vakat; S. 95: „Anmerkungen“; unpag. S. 96: Impressum
Beschreibung: das typische Insel-Bändchen: grüne und orangefarbene senkrechte Struktur über beide Deckel und den Rücken, auf dem vorderen Deckel ein rotgerandetes Deckelschild, darauf schwarz „Briefe Mozarts“, unter einer roten Tüpfellinie die Angabe der Reihe mit Nummer, auf dem Rücken ein aufgeklebtes schmales Rückenschild, darauf senkrecht „Briefe Mozarts“, unter einem kleinen schwarzen Querstrich die Bandzahl, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 12,2 x 18,4 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Ecken leicht angestoßen, sonst ist der Einband tadellos, auf dem Vorsatz unten der Ladenpreis mit Bleistift („2.30“), Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Sc.38

Mozart schreibt Briefe. Eine Auswahl aus seinen Briefen. Einbandentwurf von Karl Raimund Lorenz. Die Auswahl besorgte Dr. Roland Tenschert. 4. Auflage. Wien: Wilhelm Frick 1946.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Herausgebers Hinweise zur Ausstattung; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dr. Roland Tenschert“; S. 7-74: Briefe; S. 75-79: „Namensverzeichnis mit Anmerkungen“; unpag. S. 80: Verlagswerbung
Beschreibung: Pappband, zweifarbiger vorderer Deckel, einfarbiger schwarzbedruckter Rücken, weißer hinterer Deckel mit rotem Verlagssignet, Format 11,5 x 18 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Kanten kaum berieben, Ecken nahezu nicht bestoßen, hinterer Deckel leicht gedunkelt und stärker angeschmutzt, Rücken verblaßt, Schnitt gebräunt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („L. Bartsch“), Papier stark gebräunt
Inv. D.III.Sc.8

Mozart in seinen Briefen. Eine Auswahl. Herausgegeben und eingeleitet von Anton Würz. Reclam-Verlag Stuttgart 1956 (Reclams Universal-Bibliothek 7872/7873).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-8: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, im Juni 1955 / Anton Würz“; S. 9-147: Briefe; S. 148-152: „Lebensdaten“
Beschreibung: typisches Reclam-Heft dieser Zeit, auf dem vorderen Deckel schwarze Versalien „Mozart in seinen Briefen“, rote Schreibschrift „Eine Auswahl“, darunter schwarz der Verlag, auf dem hinteren Deckel rot das Verlagslogo, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt, die Sterne rotgedruckt, Format 9,5 x 15 cm, Umfang 152 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Sc.9

Mozarts Bäsle-Briefe. Herausgegeben und kommentiert von Joseph Heinz Eibl und Walter Senn. Mit einem Vorwort von Wolfgang Hildesheimer. 3. Auflage (14.-19. Tausend). Deutscher Taschenbuch Verlag / Bärenreiter Verlag 1991 (dtv 4323).

Inhalt: unpag. S. 1: „Das Buch“ und „Die Autoren“; unpag. S. 3: schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Marie Anna Thekla Mozart, das ‚Bäsle‘, Bleistift-Zeichnung 1777/78 (Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg)“; unpag. S. 3: Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-11: „Vorwort von Wolfgang Hildesheimer“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-17: „Einleitung“; S. 18-106: „Die Bäsle-Briefe innerhalb der Mozartschen Familienkorrespondenz; S. 107-127: „Mozarts Bäsle-Briefe“; S. 128f.: „Literatur; unpag. S. 130 vakat; 6 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: mattglänzend fliederfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel oben rechtsbündig weiß „Mozarts / Bäsle-Briefe“, unten rechtsbündig weiß „dtv/Bärenreiter“, in der Mitte die schwarze Abbildung von Mozarts gezeichnetem Bäsle-Portrait im Brief vom 10. 5. 1789, auf dem hinteren Deckel ein Zitat aus Wolfgang Hildesheimers Vorwort, unten die Verlagslogos, ganz unten die Angabe der Verlage und der Barcode mit Ladenpreis („DM 6.80“), auf dem Rücken senkrecht von unten: Verlagslogos, Titel, Reihen-Nummer, ein Vorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang 130/(6) S.

Zustand: Rücken lichtgebräunt, der hintere Deckel oben links mit minimalem Eck-Knick, Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Sc.46

Hans Pfitzner

Hans Pfitzner: Futuristengefahr. Bei Gelegenheit von Busoni's Ästhetik. Süddeutsche Monatshefte G.m.b.H Leipzig- München 1917.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 3-48: Haupttext mit einem Notenbeispiel; in beiden Deckeln Werbung: vorn Dürer und Hans Thoma, hinten ein weiteres musiktheoretisches Werk von Pfitzner
Beschreibung: dünn hellbraun kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel etwas anders angeordnet, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 18 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken angedunkelt, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (1.25), auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „543", hinterer Deckel oben links verwischt angeschmutzt, das ganze Heft in den Ecken bügig, Papier leicht angebräunt
Inv. D.III.Sc.10

Gregor Piatigorsky

Gregor Piatigorsky: Mein Cello und ich und unsere Begegnung mit Béla Bartók, Sir Thomas Beecham, Pablo Casals, Albert Einstein, Edwin Fischer, Carl Flesch, Wilhelm Furtwängler, Jascha Heifetz, Paul Hindemith, Wladimir Horowitz, Otto Klemperer, Serge Kussewitzkij, Fritz Kreisler, Dinu Lipatti, Willem Mengelberg, Yehudi Menuhin, Nathan Milstein, Pierre Monteux, Ivor Newton, Arthur Nikisch, Valentin Pawlowskij, Sergej Prokofieff, Sergej Rachmaninow, Maurice Ravel, Artur Rodzinski, Mstivlaw Rostropowitsch, Artur Rubinstein, Feodor Schaljapin, Artur Schnabel, Arnold Schönberg, Rudolf Serkin, Leopold Stokowski, Richard Strauß, Igor Strawinskij, Jacques Thibaut, Arturo Toscanini, Bruno Walter, Felix Weingartner, Stefan Zweig. Aus dem Englischen übersetzt von Else Winter. Tübingen: Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins 1968.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite: von einer schwarzen Bordüre eingefaßt mittig die Angabe des Verlags; Titelblatt wie zitiert, Rückseite: oben der Name der Übersetzerin, unten das Impressum; 1 unpag. S.: schwarzweiße Tafel: Portraitfoto mit Cello, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; unpag. S. 8 vakat; S. 9: „Inhalt"; unpag. S. 10 vakat; S. 11-250: Haupttext; S. 251-354: „Namenverzeichnis"; unpag. S. 255f.: Piatigorsky-Discographie"
Beschreibung: whyskeyfarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel das blindgeprägte Verlagslogo, auf dem Rücken oder eine Art waagrecht zweigeteiltes schwarzes Deckelschild, darauf goldgeprägt Autor und Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Büttenvorsatz, Format 14 x 21,3 cm, Umfang 256 S. + 1 Tafel. – Steckt in einem glänzend weißen papierenen Schutzumschlag, darauf vorn ein orangebraun gezeichnetes Cello, oben links der Autor, überm Cello dick und schwarz der Haupttitel, darunter links und kleiner der Untertitel, und auch hier folgt eine Liste mit Namen, die aber mit „und anderen" endet, auf dem Rücken senkrecht Autor und Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, in der vorderen Klappe zu diesem Buch, in der hinteren Klappe Verlagswerbung
Zustand: der fragile Umschlag minimal gerändert, hinten ein kleiner Riß (1 cm), die untere innere Ecke der hinteren Klappe geknickt, kleiner brauner Fleck auf dem Kopfschnitt, Kopfschnitt angestaubt, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos

Geschichte: deutsche Erstausgabe
Inv. D.III.Sc.28

Giacomo Puccini

Giacomo Puccini. Briefe des Meisters. Herausgegeben von Giuseppe Adami. Werk-Verlag Frisch & Perneder Lindau-Bodensee 1948.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges schwarzweißes Portrait auf Normalpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-259: Briefe mit 6 weiteren Tafeln; unpag. S. 260: französische Besatzerlizenz, Angaben des Druckers
Beschreibung: beigefarbener Leinenrücken, von 6 grüngeprägten waagrechten Vierfach-Linien in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach „Adami / Giacomo / Puccini", im zweituntersten Fach weine Lyra im Lorbeerkranz, grünliche Pappdeckel, auf dem vorderen in dunkelgrünen Versalien „Puccini", der hintere Deckel ist vakat, Format 14 x 20,8 cm, Umfang 260 S. + 7 Tafeln. – Steckt in einem recht dünnen Papierumschlag, obere Hälfte hell, untere Hälfte orangefarben, Deckelschrift dunkelgrün, Klappen und hinterer Deckel: Verlagswerbung
Zustand: der fragile Umschlag vorn und hinten am oberen Rand eingerissen, am oberen Kapital abgegriffen bzw. ein Stückchen abgerissen, an den Rändern und am Rücken lichtgebräunt, Papier gebräunt, einem Blatt die rechte untere Ecke abgerissen (ohne Textverlust), sonst innen tadellos
Inv. D.III.Sc.11

Artur Rubinstein

Arthur Rubinstein: Erinnerungen. Die frühen Jahre. Übersetzung aus dem Englischen von Günther Danehl. 50.-52. Tausend. Fischer Taschenbuchverlag GmbH, Frankfurt am Main 1987 (Fischer Taschenbuch 1676).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über dieses Buch", unten der Hinweis auf den zweiten Teil der Autobiographie: „Mein glückliches Leben"; Titelblatt-Rückseite: Angabe von Übersetzer, Originaltitel, Auflagenhöhe, Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung an seine Frau; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Ein Wort zuvor", unterzeichnet: „Arthur Rubinstein"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-570: Haupttext, am Ende unterzeichnet: „23. Januar 1972 / New York / Arthur Rubinstein"; unpag. S. 571: „Nachwort", unterzeichnet: „A. R."; unpag. S. 572 vakat; S. 573-591: „Register zusammengestellt von Knut Beck"; unpag. S. 592: Verlagswerbung
Beschreibung: matt-schwarze Broschur, breiter Rücken, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto von Rubinstein am Klavier, oben groß und weiß der Autor, darunter fliederfarben und etwas kleiner der Haupttitel, darunter noch kleiner und hellblau der Untertitel, unten links hellblau das Verlagslogo, rechts „Fischer", auf dem hinteren Deckel klein und weiß vier Zitate von Pressestimmen, unten schwarz auf weiß die ISBN, auf dem Rücken unten waagrecht weiß das Verlagslogo, darüber der Ladenpreis („19,80"), von etwas unterhalb der Mitte senkrecht weiß: Name des Autors, Haupttitel, Reihen-Nummer, kein Vorsatz, Format 10,5 x 18 cm, Umfang 592 S.
Zustand: am vorderen Gelenk unten ein kleiner Riß (ca. 2 cm), alt mit Klarsichtfolie sauber überklebt, Papier und Schnitt angebräunt, im hinteren Deckel der Ladenpreis, darunter der reduzierte Preis, beides mit Bleistift, sonst tadellos
Inv. D.III.Sc.31

Sammlungen

Meister der deutschen Musik in ihren Briefen. Herausgegeben von H.[elene] Brandt. 13.-15. Tausend. Ebenhausen bei München Wilhelm Langewiesche 1935 (Die Bücher der Rose).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: über das Buch; Titelblatt-Rückseite: Dank an Alice Illersperger für Mitarbeit, Angabe der Auflagen, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7-442: Briefe in den Kapiteln „Johann Sebastian Bach", „Christoph Willibald Gluck", „Joseph Haydn", „Wolfgang Amadeus Mozart", „Ludwig van Beethoven", „Franz Schubert", „Karl Maria von Weber", „Felix Mendelssohn", „Robert Schumann", „Johannes Brahms", „Richard Wagner" und „Anton Bruckner", jeweils zu Beginn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung: meist ein Portrait mit reproduzierter Unterschrift; S. 443-446: „Namenverzeichnis"; S. 447f.: „Literaturverzeichnis"
Beschreibung: dunkeltürkisfarbenes Leinen, auf dem Rücken oben ein goldfarbenes Feld wie ein Rückenschild, darauf durch Aussparung dunkeltürkis „Meister / der deutschen / Musik", beide Deckel sind vakat, gelber Kopfschnitt, recht dicker Büttenvorsatz, Format 12,5 x 18,7 cm, Umfang 448 S.
Zustand: Einband kaum berieben, quasi nicht bestoßen, Kopfschnitt angestaubt, der restliche Schnitt etwas fingerfleckig, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Sc.39

Liebesbriefe berühmter Musiker. Herausgegeben von Erich H.[ermann] Müller von Asow. Mit 12 Kunstdrucktafeln. 1962. Athenäum Verlag Frankfurt/Main und Bonn.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: „Bildtafeln"; unpag. S. 7: Vorbemerkung des Herausgebers; unpag. S. 8 vakat; S. 9-171: Briefe von Haydn, Mozart, Beethoven, Carl Maria von Weber, Berlioz, Schumann, Liszt, Wagner, Bruckner, Peter Cornelius, Johann Strauss (Sohn), Tschaikowskij, Mahler, Enrique Granados und Max Reger; unpag. S. 172 vakat; unpag. S. 173: knappe Nachbemerkung; S. 174: „Literatur" – die Quellen; unpag. S. 175: Hinweis auf die früheren Auflagen des Werkes (Dresden 1934 und Wien 1942); unpag. S. 176 vakat
Beschreibung: büttenartig weicher fleichrosafarbener Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in stilisierter schwarzer Schreibschrift, wobei der erste Buchstabe und der letzte Abstrich blau gedruckt sind, darunter in dünnen schwarzen Versalien die Angabe des Verlags, der Haupttitel in gleichen Versalien auf dem Rücken senkrecht, der hintere Deckel ist vakat; der Einband: goldgeprägtes blaues Leinen, Format 13 x 17,4 cm, Umfang 176 S.
Zustand: der Schutzumschlag an der vorderen Klappen-Faltkante oben ca. 3 cm und unten ca. 0,5 cm und an beiden Kapitalen ein paar mm eingerissen, der Einband wie neu, Kopfschnitt angestaubt, Papier leicht angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.III.Sc.19

Heinrich Schütz

Heinrich Schütz: Gesammelte Briefe u. Schriften. Herausgegeben im Auftrag der Heinrich-Schütz-Gesellschaft e. V. von Erich H.[ermann] Müller [von Asow]. Gustav Bosse / Verlag/ Regensburg 1931 (Deutsche Musikbücherei 45).

Inhalt: Doppeltitelblatt, links das Reihentitelblatt, rechts das Buchtitelblatt, Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; ganzseitiges schwarzweißes Portrait als Frontispiz auf Kunstdruckpapier, Bildunterschrift „Heinrich Schütz / (1585-1672)"; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Dresden, am 4. April 1922. / Wasastr. 14. / Dr. Erich H. Müller."; S. 7-10: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 11: „Verzeichnis der Abbildungen"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-25: „Heinrich Schütz' Leben"; S. 25-35: „Verzeichnis der Werke von Heinrich Schütz"; unpag. S. 36 vakat; S. 37-296: Briefe, außer dem Frontispiz weitere schwarzweiße Fototafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung: nach S. 16, 64, 80, 112, 144, 160, 192, 240 und 288; S. 297-318: „Erläuterungen"; S. 319-353: „Anmerkungen"; unpag. S. 354 vakat; S. 355-384: „Nachtrag"; S. 385-388: „Nachtrag zum Verzeichnis der Werke von Heinrich Schütz"; S. 389: „Nachwort des Herausgebers", unterzeichnet: Dresden, am 4. November 1930. / Dr. Erich H. Müller."; S. 390-401: „Register."; S. 402: „Berichtigungen."; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, chamoisfarbene rauhe Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein recht kleines rautenförmiges goldgeprägtes Reihenlogo, auf dem Rücken zwei senkrecht nebeneinanderstehende goldgeprägte Orgelpfeifen, an den Kapitalen je eine dünne goldgeprägte Linie, oben waagrecht goldgeprägt „Heinrich / Schütz / Briefe / und / Schriften", der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener fein blaumelierter Vorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang 404 S. + incl. Frontispiz 10 Tafeln

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken gut, der vordere Deckel leicht gelockert, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („4.-"), Papier kaum gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Sc.40

Robert Schumann

Robert Schumann: Gesammelte Schriften über Musik und Musiker. In Auswahl herausgegeben und eingeleitet von Paul Bekker. Berlin: Wegweiser Verlag 1922 (Volksverband der Bücherfreunde, 7. Sonderreihe, Band 8).

Inhalt: Portrait Schumanns nach einer Radierung von Max Coschell in Kupfertiefdruck als Frontispiz; S. 5-54: „Das Leben und die Persönlichkeit"; S. 55f.: „Einleitendes"; S. 57-280: Texte von Schumann; S. 281-283: „Nachwort und Anmerkungen"; S. 284: „Literatur"; S. 285-288: „Inhalt"
Beschreibung: Schutzumschlag fehlt („Den Einband zeichnete Adolf Propp"); Halbleinen, goldgeprägter rotbrauner Leinenrücken, gelbliche Pappdeckel, rotbrauner Kopfschnitt, Umfang 288 S., Format 16,5 x 21,5 cm
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken bestoßen, die hellen Deckel etwas fingerfleckig, ein Blatt mit Eck-Knick unten
Inv. D.III.Sc.12

Albert Schweitzer

Albert Schweitzer: Aus meiner Kindheit und Jugendzeit. 68.-70. Tausend. C. H. Beck' sche Verlagsbuchhandlung München 1924.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiße Fototafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „Albert Schweitzers Geburtshaus in Kaysersberg"; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Auflage, unten das Impressum; S. 1-64: Haupttext, nach S. 28 eine weitere schwarzweiße Fototafeln, Bildunterschrift: „Günsbach im Oberelsaß", Rückseite vakat; 2 unpag. S.: Bibliographie; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: rot- und schwarzgeprägtes beigefarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel in roten Versalien der Name des Autors, darunter in schwarzen Versalien der Titel, auf dem senkrecht von unten in schwarzen Versalien der Name des Autors und der Titel, der hintere Deckel ist vakat; braunroter Kopfschnitt, Format 15 x 21,5 cm, Umfang (6)/68 S. – Steckt in einem waagrecht gerippten Bütten-Schutzumschlag, vorn außen Deckel in schwarzen Versalien Name des Autors und Titel, das gleiche auf dem Rücken senkrecht von unten, hinten außen vakat
Zustand: die Deckel klaffen auf, Einband tadellos, Papier wenig gebräunt, sonst auch innen tadellos, Schutzumschlag kaum gerändert, aber am Rücken lichtbraun
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Sc.57 (bis incl. 7. Auflage En.231)

Albert Schweitzer: Selbstzeugnisse. Aus meiner Kindheit und Jugendzeit. Zwischen Wasser und Urwald. Briefe aus Lambarene. 74.-78. Tausend. Verlag C. H. Beck München 1967 (Beck'sche Sonderausgaben).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-64: „Aus meiner Kindheit und Jugendzeit"; S. 65-209: „Zwischen Wasser und Urwald. Erlebnisse und Beobachtungen eines Arztes im Urwalde Äquatorialafrikas"; unpag. S. 210 vakat; S. 211-397: „Briefe aus Lambarene 1924-1927"; unpag. S. 398 vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: grob strukturiertes naturfarbenes Leinen, auf dem Rücken oben ein blaugrünes Rückenschild, darauf waagrecht in weißen Versalien „Albert / Schweitzer / Selbst- / zeugnisse", beide Deckel sind vakat, Büttenvorsatz, Format 13,5 x 21 cm, Umfang 400 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag, Grundfarbe türkis, auf dem vorderen ein schwarzweißes Portraitfoto, darüber schwarz der Name des Autors, darunter die komplette Titelei weiß, unter dem Foto schwarz die Angabe des Verlags, das Foto setzt sich als schwarze Fläche über den Rücken auf den hinteren Deckel fort: auf dem Rücken oben das gleiche

wie auf dem Einband, unten weiß die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist in drei farbige Flächen teilt (oben und unten türkis, dazwischen schwarz die Fortsetzung des Fotos, sonst vakat, in den weißen Klappen: Klappentext
Zustand: Schutzumschlag leicht geschürft, vor oben links und rechts je ca. 3 cm eingerissen, Einband tadellos, ebenso das Buch innen – vermutlich ungelesen
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.En.165 (bis incl. 7. Auflage En.165)

Richard Wagner

Anonym: Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig. Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 835.

Inhalt: Verlagswerbung als Annonce
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Richard Wagner: Auswahl seiner Schriften. Ausgewählt unter Mitwirkung von Dr. Felix Groß herausgegeben von Houston Stewart Chamberlain. Leipzig im Insel Verlag und bei C. F. Siegel [1910].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-XVI: Einleitung, unterzeichnet: „Houston Stewart Chamberlain. / Bayreuth, im September 1910."; S. 1-274: Haupttext; S. 275-277: „Register"; S. 278: „Inhalt"; unpag. S. 279: Impressum mit Angabe des Mitarbeiters und Herausgebers; unpag. S. 280 vakat; unpag. S. 281-284: Verlagswerbung
Beschreibung: rauher graumarmorierter goldgeprägter Pappband, gelber Kopfschnitt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt der Autor und, etwas kleiner, der Titel, auf dem Rücken oben blindgeprägt waagrecht „Richard / Wagner / Schriften", der hintere Deckel ist vakat, dicker Büttenvorsatz, Format 13 x 18,8 cm, Umfang XVI/284 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, die vordere rechte Ecken angerieben, Schnitt und Vorsatz hellbraunfleckig, auf dem Vorsatz rechts oben ein ausradierter Besitzvermerk, sonst innen tadellos
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK
Inv. D.III.Sc.30

Mein Leben von Richard Wagner. Erster Band. 1911 F. Bruckmann. A.-G. München.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: Vorwort, unterzeichnet: „Richard Wagner"; S. 7-870: Haupttext; unpag. S. 871: Titelblatt: „Inhalt und Register", Rückseite vakat; unpag. S. 873: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 874 vakat; S. 875-886: „Namenregister"
Beschreibung: schwerer privater rot-grün marmorierter Ledereinband über dicker Deckeln, auf dem vorderen Deckel ist ein kreisrundes Wagner-Portrait mit Rahmen unter Glas montiert, der Rücken ist von 5 Bünden in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach ein hellbraunes Rückenschild, darauf goldgeprägt „R. Wagner / Mein Leben", in den anderen Fächern je eine goldgeprägte Vignette, der hintere Deckel ist vakat, breites rot-weißes Lesebändchen, dicker vielfarbiger Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, inliegend 2 weiße Bögen mit Erläuterungen (siehe Geschichte), inliegend einige gepreßte Pflanzenblätter, Format 18 x 25 cm, Umfang 886 S.
Zustand: beide Deckel waren lose (im Dezember 2014 erhaltend geleimt), im vorderen Deckel unten ein kleiner schwarzer Aufkleber mit weißer Schrift („ПЕРЕПЛЕТНАЯ / А. П. ПЕТЦМАНЬ / МОСКВА"), im Vorsatz mit Bleistift nachgezogene Notate (siehe Geschichte), auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Hedwig Hüffer / 1911", siehe Geschichte), Papier wenig gebräunt, die letzten Lagen lose bzw. beinah lose
Geschichte: die Notate im Vorsatz lauten: „Deutschsein heißt, die Sache, die man treibt, / um ihrer selbst willen treiben. / Richard Wagner", darunter: „Den Einband bestellte ich in Moskau 1911 und er wurde ausgeführt von der Firma Pelzmann in Moskau. Das zum Einband verwendete Umschlagpapier stammt von Frau [Frieda] Frankowska, Warschau, der Schwester von Gustav Biedermann. Die Photografie lieferte Hedwig. / Rudi Gehlig." Die – nicht ganz korrekte – Abschrift dieser Eintragungen findet sich auf der Rückseite des beigelegten Blattes DIN A4 masch., auf dessen Vorderseite steht: „Richard Wagner /

Mein Leben / 1813-1864 / Die Anmerkungen auf der Rückseite S. 1 stammen von Rudolf Gehlig, 17. 12. 1963[!?] Lodz – 11. 1. 1963 Berlin, meinem Vater. / Mein Vater war in 1. Ehe verheiratet mit Elsa Wahlmann, Moskau[.] 1908 wurde die einzige Tochter aus dieser Ehe geboren, Inge Beliaeff, geborene Wahlmann. / Mein Vater übte in Moskau die erste Tätigkeit als Jurist in der Firma Wahlmann aus. Scheidung dieser Ehe nach Rückkehr aus der Internierungshaft am mittleren Ural von August 1914 bis Flucht nach Berlin 1917, November. / Die 2. Ehefrau von Rudolf Gehlig bestand [!] von 1923 an: Luise Mathilde Therese geborene Sommermeyer, am 15. 9. 1898 in St. Petersburg geboren, verstorben in München 24. 6. 1987. / Luise Gehlig, genannt Lilli, hat vermutlich nach dem Tode von Rudolf Gehlig (1963) die von ihm mit Bleistift vermerkten Notizen nach Vergilbung nachgezogen. / In der 4. Zeile erkenne ich den Namen ‚Frankowska, Warschau', nicht Frankosko (nachgezogene Schrift von Lilli Gehlig). / 3. Seite ‚Mein Leben' / ‚Hedwig Hüffer' (geb. 11. 5. 1865, verstorben auf der Flucht von Lodz im Januar (?17. 1. 1945) nach Deutschland Berlin. / Sie war von 11 Kindern meines Grossvaters Traugott Adolf Gehlig verh. mit [Emilia] Ida geborene Steinert das älteste Kind, mein Vater Rudolf das jüngste Kind. / Die getrockneten Blätter stammen wahrscheinlich von mir als ich bei meinen Eltern Rudolf und Luise, (Lilli) in Berlin, Uhlandstr. 56 (ältestes Haus der[!] damaligen Stadtteils von Berlin, Wilmersdorf, ca. 1873) lebte. / Eva-Maria Stark geborene Gehlig / geb. 12. 12. 1924 in Berlin / Wohnhaft in 8145 München, Säbenerstr. 181 / 18. Juni 2013". – Auf dem anderen Blatt DIN A5 quer mit blauem Filzstift „Richard Wagner / ‚Mein Leben' 1911 / (keine große Auflage) / Alter Einband färbt etwas, / x etwas unterlegen! / (Ist nicht mehr fest) / Vorsicht / Die getrockneten Blätter sind von mir (ca. 1935-1943)"
Inv. D.III.Sc.23

Richard Wagner an Mathilde und Otto Wesendonck. Tagebuchblätter und Briefe. Th. Knaur Nachf. / Berlin [um 1925] (Sammlung Phoenix 17).

Inhalt: Titelblatt: der Haupttitel ist hellblaugrün gedruckt, Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; Schmutztitelblatt: seltsamerweise nach dem Titelblatt, Rückseite vakat; S. 5-11: „Einleitung", unterzeichnet: „G.[ustav] Will"; S. 12-375: Briefe; unpag. S. 376: Verlagswerbung für die „Sammlung Phoenix"
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Hardcover, am oberen Rand des vorderen Deckels in großen goldgeprägten Versalien „Richard Wagner", darunter in etwas kleinere Versalien „an Mathilde und Otto Wesendonck", das gleiche insgesamt kleiner auf dem Rücken oben, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Kopfgoldschnitt, Lesebändchen, in beiden Deckeln und auf dem Vorsatz außen eine schwachgelbliche Vignette (Blumenkorb), Format 13,5 x 17 cm, Umfang 376 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas angerieben, Gelenke angeschürft, Deckel und Rücken flächig angeschürft, Kapitale abgegriffen, Goldschnitt fein, zwei dunkle Anschmutzungen am Fußschnitt, Lesebändchen abgewetzt, Vorsatz herausgerissen (Nachsatz vorhanden), Papier kaum gebräunt
Geschichte: der Vorname des Vorwortschreibers entstammt einer Angabe im WorldCat, im OPAC Südwest heißt es alternativ „Gerd", aber das soll der gleiche Gerd sein, der 1980 in Hannover gewirkt hat. – Ein Expl. dieses Buches wird momentan (Februar 2013) bei Zvab.de für 18 € angeboten
Inv. D.III.Sc.20

Richard Wagner: Oper und Drama. Das Judentum in der Musik. In Auswahl herausgegeben von Dr. Hans Lebede. L. Ehlermann, Verlagsbuchhandlung / Dresden [1935] (Schrifttum für den Musikunterricht).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung an die Musikhochschule Weimar; S. 3-7: „Der Inhalt"; S. 8-10: „Zur Einführung"; S. 11-113: „Oper und Drama (1851)"; S. 114-130: „Das Judentum in der Musik (1850)"; S. 131-136: „Worterklärungen und Anmerkungen"
Beschreibung: hellbeigefarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel Komponist und Verlag braungedruckt, Buchtitel blaugedruckt, Komponist in Versalien, sonst Fraktur, Rücken senkrecht braungedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 18,2 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Buchblock fest wiewohl der hintere Deckel leicht konvex verzogen ist und an den äußeren Ecken braue Flecken hat, die sich innen (nach vorn abklingend) fortsetzen. unten bis S. 133 sichtbar, oben bis S. 126, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Sc.13

Bruno Walter

Bruno Walter: Von der Musik und vom Musizieren. Frankfurt am Main: S. Fischer 1957.

Inhalt. Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-251: Haupttext; unpag. S. 252 vakat; S. 253-255: „Epilog", datiert: „Beverly Hills / August 1955"; unpag. S. 256 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, schwarzweiß illustrierter schwarzer Schutzumschlag, orangegelber Kopfschnitt, Format 13 x 20,5 cm, Umfang 256 S.
Zustand: Schutzumschlag leicht gerändert, Etikett Eb mit „586a" auf dem Rücken, Einband tadellos, innen ebenfalls tadellos
Inv. D.III.Sc.14

Bruno Walter: Thema und Variationen. Erinnerungen und Gedanken. Frankfurt am Main: S. Fischer 1960.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedrucktes Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7-446: Haupttext; S. 447-462: „Namen- und Sachregister"; unpag. S. 463f. vakat
Beschreibung: glänzend weiße Broschur, auf dem vorderen Deckel oben auf weißem Grund jeweils zweizeilig: Autor links, Haupttitel rechts, unten eine Foto-Montage: 5 x Bruno Walter beim Dirigieren, schwarzer Grund, je zwei Rechtecke in Weiß, Rot und Violett, links unten senkrecht weiß: die Angabe des Verlags, Rücken senkrecht von oben nach Unten: Autor schwarz, Haupttitel violett, auf dem hinteren Deckel oben violett „Die neue Serie", i. e. Erläuterungen zu „einem neuen Buchtypus, ‚Paperback, der sich durch Einband und Ausstattung von den üblichen Buchformen unterscheidet", unten zwei Absätze: zum Buch und Kurzvita Bruno Walters, inliegend ein Zeitungsausschnitt zum 85. Geburtstag von Bruno Walter: großes schwarzweißes Portrait, darunter der Geburtstagsartikel von Artur Holde: Bruno Walter. In: Stuttgarter Zeitung, 15. 9. 1961, Buchformat 13,5 x 20,5 cm, Umfang 464 S.
Zustand: Einband an den rechten Ecken etwas angestoßen, Schnitt gebräunt und leicht fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („Röcker"), Papier angebräunt, Nachsatz rechts unten bügig
Geschichte: Neuauflage der Ausgabe 1947
Inv. D.III.Sc.29

Bruno Walter: Thema und Variationen. Erinnerungen und Gedanken. Frankfurt am Main: S. Fischer 1988.

Inhalt: wie das Paperback von 1960
Beschreibung: blauer Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto von Bruno Walter mit Taktstock in Aktion, orangeroter Haupttitel, sonst weiße Schrift, auf dem hinteren Deckel kleingesetzt ein knappes Zitat, unten die ISB-Nummer, auf dem Rücken oben zweizeilig senkrecht: Autor (weiß), Haupttitel (orangerot), Format 13,5 x 21 cm, Umfang 464 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Sc.15

Monographien: Komponisten, Liederdichter

Neben Monographien im engeren Sinn sind hier – wie in diesem Verzeichnis üblich – neben Büchern auch Hefte und Zeitungsartikel verzeichnet.

Georg von Albrecht

Festschrift Georg von Albrecht zum 70. Geburtstag dargebracht von Kollegen und Freunden. Ichthys-Verlag GmbH Stuttgart 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges bräunlichweißes Portraitfoto, Rückseite vakat; unpag. S. 7: „Inhalt"; unpag. S. 8: Impressum; S. 9f.: Hermann Keller: Zum Geleit; S. 11-24: Gerhard Frommel: Klavier- und Orchesterwerke Georg von Albrechts; S. 25-34: Michael von Albrecht: Die Kammermusik Georg von Albrechts; S. 35-44: Johannes Schwermer: Das Vokalwerk Georg von Albrechts; S. 45-52: Karl Michael Komma: Die Rolle der Volksmusik im Werk Georg von Albrechts; S. 53-64: „Werkverzeichnis"; S. 65-78: „Notenbeispiele"; unpag. S. 79f. vakat
Beschreibung: lilarot broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel weiße Schrift, der restliche Einband vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Rücken verblaßt und einmal waagrecht angeknickt, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: die Festschrift zum 70. Geburtstag von Georg von Albrecht (1891-1976) ist vollständig aus dem Internet druckbar: http://www.hermann-keller.org. – Vermutlich hatte Martin Friedrich Jehle während seiner Stuttgarter Zeit (bis 1932) am Stuttgarter Konservatorium bei Albrecht Unterricht, entweder in Gehörbildung oder in Komposition
Inv. D.III.Mo.1

Albrecht II. von Hohenberg und Haigerloch

Anton Georg Grözinger: Graf Albrecht von Hohenberg und der Minnesang. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 3, 21. Mai 1998. S. 1121f.

Inhalt: mit 2 schwarzweißen Abbildungen aus der Manesse-Handschrift
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: völlig knittrig (evtl. naß geworden)
Inv. D.III.Mo.2

Adolf Klek: Vor 700 Jahren fiel Graf Albrecht von Hohenberg. Erinnerungsstücke an den Staatsmann und Minnesänger. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. 1998 Nr. 3, 31. März 1998, S. 1113-1115.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung des Bildes in der Manesse-Handschrift
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: wenig gebräunt, eselsohrig
Inv. D.III.Mo.3

Boris Retzlaff: Zwei rätselhafte Strophen des Haigerlocher Minnesängers. Graf Albrecht von Hohenberg als vernachlässigter Dichter des Mittelalters. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. 1999 Nr. 7, 31. Juli 1999, S. 1177-1179.

Inhalt: eine schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: Doppelblatt

Zustand: nicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.4

Aurelius Ambrosius

Aurelius Ambrosius, „der Vater des Kirchengesanges". Eine hymnologische Studie. Von Guido Maria Dreves S. J. Mit einem Lichtdruck. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1893. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo. Wien I, Wollzeile 33: B. Herder, Verlag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: lateinisches Motto, Copyright, Angaben des Druckers; S. III-V: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Verfasser"; unpag. S. VI vakat; unpag. S. VII: „Inhalt", unpag. S. VIII vakat; S. 1-128: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 129-139: „Anhang", 18 lateinisch numerierte Hymnen und Melodien mit Noten; S. 140-142: „Anmerkungen"; zweimal gefaltetes eingeklebtes Blatt zum Ausklappen: Abbildung von „Cod. Vaticanus Reg. 11"; S. 143-146: „Register", 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: in hellblaues Papier eingebunden, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Zierlinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem Rücken senkrecht „Dreves, Aurelius Ambrosius., ‚der Vater des Kirchengesanges'.", auf dem hinteren Deckel innen und außen Verlagswerbung, Format 14,8 x 23,5 cm, Umfang 154 x Faltblatt
Zustand: der fragile Einband relativ gut erhalten, Ecken angeknickt, Kapitale abgewetzt, Rücken senkrecht geknickt bzw. angebrochen, immerhin aber ist der Rücken noch vorhanden, auf dem Rücken unten Klebespur eines Etikett Eb, Schnitt einigermaßen akkurat, Buchblock noch recht fest (sollte nicht strapaziert werden), auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „490", Papier gebräunt, leicht überstehende Blätter minimal gerändert, im Text ein paar Anstreichungen von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Mo.5

Louis Armstrong

Anonym: Louis Armstrong [1961].

Inhalt: anläßlich von Louis Armstrongs 60. Geburtstag am 4. 8. 1961 (im Artikel fälschlicherweise 4. Juli), mit 2 Zeichnungen, eine davon ist ein Portrait mit Trompete; auf der Rückseite Witze (teils gezeichnet)
Beschreibung: 1 S. masch., blaue Matrize
→*Inv.* B.Re.217.27

Ernst Moritz Arndt

Gottfried Berron: Ernst Moritz Arndt. Zu seinem 120. Todestag. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 4/1980, S. 10.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, ganzseitiger Artikel, 1 schwarzweiße Abbildung, Beschriftung 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Zustand: kaum gebräunt
Inv. D.III.Mo.6

Carl Philipp Emanuel Bach

Andreas Münzmay: Starker Auftakt. Die Württembergischen Sonaten von Carl Philipp Emanuel Bach. In: Schönes Schwaben (Tübingen) 26. Jg. 2011 Nr. 12 (Dezember), S. 16-19.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 mehrfarbigen Abbildungen und 1 schwarzweißen Notenreproduktion; vorhanden ist das ganze Heft, darin u. a. im Ausstellungsverzeichnis drei Ausstellungen Albstädter Museen: 2 x Galerie, 1 x Maschenmuseum (S. 62)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.277

Johann Sebastian Bach

Christian Ahrens: Neue Quellen zu J. S. Bachs Beziehungen nach Gotha. In: Bach-Jahrbuch. Im Auftrag der Neuen Bachgesellschaft herausgegeben von Peter Wollny. 93. Jahrgang 2007. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, S. 45-60.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck, extra Papierumschlag, Umschlag aus doppeltem Papier, vorn außen die Titelei, hinten innen das Inhaltsverzeichnis des ganzen Bandes, hinten außen vakat, Format 14,3 x 22,1 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.230

Walter Blankenburg: Einführung in Bachs h-moll-Messe mit vollständigem Text. Zweite, durchgesehene Auflage. Bärenreiter Kassel, Basel, London 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorwort"; S. 5-39: Haupttext; S. 40: „Nachwort"; S. 41-44: „Der Text der h-moll-Messe", lateinisch mit deutscher Übersetzung; S. 45: „Neuere Literatur über die h-moll-Messe"; unpag. S. 46: „Inhalt"; unpag. S. 47f. vakat; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von schwarzen Linien eingefaßt, „Bach / h-moll / Messe" rotgedruckt, Rest schwarz, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.20), Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: der vordere Deckel unten lichtrandig, Papier in Deckelnähe angebräunt, die rechte obere Ecke etwa ab der Mitte nach hinten angestoßen, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.8

Friedrich Blume: Umrisse eines neuen Bach-Bildes. Jahresgabe 1961 der Internationalen Bach-Gesellschaft. Societas Bach Internationalis. Bärenreiter. Kassel, Basel, London, New York 1962.

Inhalt: der vordere Deckel, das Titelblatt und das nachfolgende Blatt ergeben zusammen die oben zitierte Titelei; Titelblatt: Angabe der Jahresgabe und des Verlags, Rückseite: Impressum; das nachfolgende Blatt: Mittig der Autor (oben), darunter groß der Titel, darunter ein Querstrich (entspricht einem Teil der oberen Hälfte des vorderen Deckels), Rückseite vakat; S. 5-17: Haupttext; unpag. S. 18 vakat; S. 19: „Anmerkungen"; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, Format 16,4 x 23,4 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der Einband ist fein braungesprenkelt angeschmutzt: vorn links oben und hinten am oberen Rand und längs des Rückens nach unten, die linke untere rechte Ecke leicht angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.231

Johann Sebastian Bach. Kleine Biographie von Otto Brodde. Mit einigen Auszügen aus der ersten Bach-Biographie von Johann Nikolaus Forkel. Sonderdruck aus der Zeitschrift „Der Kirchenchor" / 10. Jahrg. / März-April / Heft 2. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1950.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Quellenangabe; S. 3-13: Haupttext; S. 13-16: Auszüge aus Forkels Biographie; im hinteren Deckel: Verlagswerbung

Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel blaue Schrift und dunkelrotes Bachsiegel, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.40), Format 15,5 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der vordere Deckel vom Licht zu nahtlosem Hellbraun verfärbt, der hintere Deckel vor allem oben und am Rücken lichtgebräunt, Papier angebräunt, vom Blättern etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.9

Paul Bülow: Johann Sebastian Bach. Dem Meister der evangelischen Kirchenmusik zu seinem 250. Geburtstag. Mit 7 Abbildungen. Leipzig und Hamburg: Gustav Schloeßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick) 1935.

Inhalt: 5 schwarzweiße Illustrationen (1 davon als Frontispiz) auf Kunstdruckpapier, Rückseiten vakat, außerhalb der Paginierung, eine schwarzweiße Textzeichnung „Bach an der Orgel“ von Rudolf Schäfer, eine Abbildung der Notenhandschrift und die reproduzierte Unterschrift Bachs
Beschreibung: dünn kartoniert, auf dem vorderen rotschwarz gedruckten Deckel eine montierte schwarzweiße Abbildung: Portrait Bachs, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 63 S.
Zustand: Einband lichtrandig und fingerfleckig, vorderer Deckel unten knickig (incl. ein paar nachfolgender Blätter), Frontispiz unten wasserrandig, innen tadellos
Inv. D.III.Mo.10

Friedrich Ernst: Der Flügel Joh. Seb. Bachs. Ein Beitrag zur Geschichte des Instrumentenbaues im 18. Jahrhundert. 1955. C. F. Peters. Frankfurt, London, und New York (Edition Peters 4851).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Reihenbandzahl; unpag. S: 3: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Friedrich Ernst“; S. 6-85: Haupttext; S. 86: „Personenverzeichnis“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun recht dünn broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin Name des Autors, Titel, Angabe der Reihe und des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend einige Zettel mit Notaten von Ursula Eppler, Format 14,8 x 21 cm, Umfang zus. 88 S.
Zustand: etwas bügig, die rechten Ecken des vorderen Deckels angeknickt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.11

Bach und das Pianoforte. Von Friedrich Ernst. Zeichnungen Kaj Nordström Kopenhagen. Verlag Das Musikinstrument Frankfurt/Main [frühestens 1961] (Schriftenreihe Das Musikinstrument 6).

Inhalt: im vorderen Deckel: Erläuterungen zur Deckelabbildung und weiteren Instrumenten, unten: Impressum und Angaben zur Schriftenreihe; Titelblatt-Rückseite: Hinweis darauf, daß es sich um in „Der Flügel Joh. Seb. Bachs“ nicht verwendete Notizen handelt und auf den Erstdruck 1961 der vorliegenden Schrift; S. 3-23: Haupttext; unpag. S. 24 vakat; im hinteren Deckel: Nachkriegsschicksal einiger Instrumente aus diesem Umkreis
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel am oberen Rand weiß auf rotbraunem Grund: Angabe der Reihe, Reihenlogo: weißes liegendes S auf schwarzem Grund, auf beiden Deckeln die schwarzweiße Zeichnung eines Hammelflügels, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), Format 14 x 21 cm
Zustand: Einband und Papier leicht angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.12

Über Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst u. Kunstwerke. Von J.[ohann] N.[ikolaus] Forkel. Nach der Originalausgabe von 1802 herausgegeben mit Einleitung und ausführ-

lichem Nachwort von Josef M. Müller-Blattau. Zweite unveränderte Auflage. Kassel: Bärenreiter 1932.

Inhalt: gedruckter Stich: Portrait Bachs im Kreisrund als Frontispiz, darunter: „Haußmann pinx. / F.[riedrich] W.[ilhelm] Nettling s. c. 1802“; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 5-8: „Einleitung des Herausgebers“; S. 9: Abbildung des Originaltitelblatts: „Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke. Für patriotische Verehrer echter musikalischer Kunst. Von J. N. Forkel. Mit Bachs Bildniß und Kupfertafeln. Leipzig, von Hoffmeister und Kühnel. (Bureau de Musique.) 1802.“; unpag. S. 10: Reproduktion der gedruckten Widmung; S. 11-92: Reproduktion des originalen Werkes; S. 93-111: „Nachwort des Herausgebers“; unpag. S. 112: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraun kartoniert, rot-schwarze Einbandschrift, Titel dort: „Johann Nikolaus Forkel / über / Johann Sebastian Bachs / Leben, Werk u. Kunstwerke“, weiches etwas gröber strukturiertes Papier, Format 18,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 114 S.
Zustand: vorderer Deckel etwas lichtrandig, untere Ecke geknickt, Rücken gut, auf der Frontispiz-„Rückseite“ ein Stempel Eb mit „540“, Zahl von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift ausgestrichen und „417“ daruntergeschrieben, Papier mäßig gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick oben
Inv. D.III.Mo.14

Hans Franck: Die Pilgerfahrt nach Lübeck. Eine Bach-Novelle. 120.-128. Tausend. Gütersloh: C. Bertelsmann Verlag 1952 (Das Kleine Buch 5).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Auflage, Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-80: Haupttext
Beschreibung: orangebrauner Pappband mit dünnen weißen waagrechten Zierbändern, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes weißes Titelschild, darauf schwarze Schrift, auf dem Rücken ebenfalls ein weißes Rückenschild mit schwarzer Schrift, der hintere Deckel ist vakat; inliegend ein Teil einer Originalbanderole zu diesem Buch, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 80 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz oben rechts (-.60), Papier etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.13

Hans Franck: Die Pilgerfahrt nach Lübeck. Eine Bach-Novelle. 237.-244. Tausend. Gütersloh: C. Bertelsmann Verlag 1955 (Das Kleine Buch 5).

Inhalt und Beschreibung: wie das 120-128. Tausend, keine Banderole
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.334

Willibald Gurlitt: Johann Sebastian Bach. Der Meister und sein Werk. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1947.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung des „Altersbildes“ auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben eine biographische Notiz zu Gurlitt, unten die US-Besatzerlizenz mit Datum „März 1947“; S. 5-85: Haupttext; S. 86: Nachwort mit Literaturangaben, unterzeichnet: „Freiburg i. Br., Sommer 1943 / Der Verfasser“; unpag. S. 87f. vakat
Beschreibung: grünlich broschiert, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes schwarzes Deckelschildchen, darin grünlich die Reproduktion von Bachs Unterschrift als Haupttitel, darunter in stilisierter Fraktur der Untertitel, darunter etwas kleiner „von / Willibald Gurlitt“, Format 12 x 18,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband an Rücken und Rändern lichtgebräunt, kleiner brauner Fleck auf dem vorderen Deckel unten links, Papier gebräunt, vor dem hinteren Deckel sind die Klammern der Bindung durchgeschlagen (nicht rostig)
Inv. D.III.Mo.232

Karl Hesselbacher: Johann Sebastian Bach. Ostwerk-Verlag und Wichern-Verlag G. m. b. H. Berlin [um 1938] (Deutsche Christuszeugen).

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt, auf dem Cover ein ganzseitiges schwarzweißes Bachportrait ohne Schrift, innen 2 S. Text unter dem Titel „Johann Sebastian Bach", am Schluß das Impressum, hinten außen reproduzierte Notenschrift mit Textzeile und Angabe „Johann Sebastian Bach 1685-1750", Format 15 x 21 cm
Zustand: auf der Rückseite ein kleiner Fingerfleck, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.15

Paul Hindemith: Johann Sebastian Bach, ein verpflichtendes Erbe. Für die Freunde des Verlages B. Schott's Söhne gedruckt bei der Eggebrecht-Presse Mainz als Weihnachtsgabe 1950.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat als Schmutztitelblatt; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 5-25: rote Initiale, unpag. S. 26 vakat; unpag. S. 27: Impressum; unpag. S. 28 vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Signet, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Paul Hindemith – Johann Sebastian Bach, ein verpflichtendes Erbe", Format 16 x 23,3 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Deckel klaffen etwas auf, Rücken mit zwei kleinen Eindrückungen, Papier durchgängig am rechten Rand oben mit einem Bug, sonst tadellos
Geschichte: Hindemith hielt diese Rede am 12. 9. 1950 auf dem Bachfest in Hamburg; das Buch war offenbar nicht im Handel
Inv. D.III.Mo.16

Douglas R. Hofstadter: Gödel Escher Bach – ein Endloses Geflochtenes Band. Mit 152 Abbildungen. Aus dem Englischen von Philipp Wolff-Windegg und Hermann Feuersee unter Mitwirkung von Werner Alexi, Ronald Jonkers und Günter Jung. 14. Auflage. Klett-Cotta und Deutscher Taschenbuch Verlag 2013 (dtv 30017).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: je ein Absatz über Buch und Autor; Titelblatt-Rückseite: oben der Name des Übersetzers, gedruckte Widmung, in der Mitte die Internet-Adresse, darunter: das Impressum; unpag. S. Vf.: „Inhalt"; S. VII-XI: Gero von Randow: Das erste Exemplar einer neuen Gattung; S. XII-XXXVIII: „Vorwort der GEB-Ausgabe zum zwanzigjährigen Jubiläum"; S. XXXIX-XLVI: „Übersicht"; S. XLVII-XLIX: „Danksagungen", am Ende unterzeichnet: „D. R. H. / Bloomington und Stanford / Januar 1979"; unpag. S. XLX vakat; S. 1-791: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auch Noten; unpag. S. 792 vakat; S. 793-797: „Anmerkungen"; unpag. S. 798 vakat; S. 799-803: „Verzeichnis der Abbildungen"; S. 804: „Quellennachweise"; S. 805-819: „Bibliographie"; S. 820: „Nachbemerkung zur deutschen Ausgabe", unterzeichnet: „Der Verlag"; S. 821-844: „Register"; unpag. S. 845 vakat; unpag. S. 846: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrau kartoniert, Schriftfarbe auf dem Einband schwarz und dunkelrot, auf dem vorderen Deckel oben der Autor schwarz, darunter der Haupttitel größer und dunkelrot, darunter der Untertitel kleiner als der Autor und wieder schwarz, darunter eine schwarzweiße Graphik aus den Buchstaben G, E und B, auf dem Rücken oben denkrecht die Reihen-Nummer, unten waagrecht die Verlagslogos von dtv und Klett-Cotta, dazwischen senkrecht schwarz der Autor und dunkelrot der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel „Klappentext", der Hinweis „Erweiterte Neuauflage", unten die Angabe des Verlags, rechts unten der Strichcode, Format 15 x 23,3 cm, Umfang zus. 906 S.
Zustand: aufgeklebtes Preisschild auf dem hinteren Deckel, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.272

Johann Sebastian Bach. Weg seines Lebens – Weg seines Schaffens geschildert und an ausgewählten Klavierwerken dargestellt von Otto von Irmer. Titel- und Buchgestaltung: Prof. Heinrich Hußmann. Ernst Bisping Musikverlag. Köln 1939.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben klein das Copyright und die Hinweise zur Ausstattung; ganzseitiges schwarzweißes Bachportrait von Johann Ernst Rentsch d. Ä. auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; S. 5-87: Texte und Noten im Wechsel, mit einigen schwarzweißen Abbildun-

gen; S. 88: „Inhaltsangabe“, unten „Verzierungen“ mit Noten; unpag. S. 89: „Anmerkungen“; unpag. S. 90 vakat; unpag. S. 91: Verlagswerbung; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: englische Broschur, auf dem vorderen Deckel bis auf den Rücken das Bach-Portrait des Frontispiz, hier aber mäßig koloriert, im unteren Viertel in rosafarbener Fraktur „Johann Sebastian Bach“, darunter der Untertitel in weißen Versalien, rechts unten das Verlagslogo in weiß, der hintere Deckel weiß und vakat, unter dem Schutzumschlag heller Leinenrücken, weiße Deckel, auf dem vorderen Deckel eine Reproduktion von Bachs Unterschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 20,5 x 29,5 cm, Umfang 92 S.
Zustand: der sehr dünne Schutzumschlag leicht gerändert, an den Kapitalen Stückchen abgerissen, oben alt mit Klarsichtfolie repariert, der Einband darunter tadellos, auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Karl] Weinbrenner“), Papier leicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.233

Martin Jödt: Johann Sebastian Bach und die Bach-Familie. Hänssler [Stuttgart-Neuhausen 1980].

Inhalt: im vorderen Deckel: Abbildung aus „Ursprung der musicalischen Bachischen Familie“: der Absatz über Johann Sebastian Bach, mit Transkription; S. 3-28: Text mit weiteren Abbildungen aus dem Stammbuch, mit Kapiteln über den Stammvater Veit Bach, die „Komponisten der Bach-Familie“: Johann Bach, Johann Ernst Bach, Heinrich Bach, Johann Christoph Bach, Johann Michael Bach, Johann Nikolaus Bach, Georg Christoph Bach, Johann Ludwig Bach, Wilhelm Friedemann Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Christoph Friedrich Bach, Johann Christian Bach und Wilhelm Friedrich Ernst Bach, teils mit schwarzweißen Portraits, der Text ist am Schluß unterzeichnet: „Martin Jödt“; S, 29: Verlagswerbung; S. 30: „Bestellschein“; S. 31 (= im hinteren Deckel): Verlagswerbung
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine Abbildung des Gemäldes von Elias Gottlob Haußmann, rechts unten der Titel: alles klein und weiß, „Bach“ groß und orangebraun, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung für Helmuth Rilling-Ausgaben, unten die Angabe des Verlags, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang incl. „Einband“ 32 S.
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, allerdings für die Ausgabe „Johann Sebastian Bach und die Bach-Familie in Ausgaben des Hänssler-Verlages“ mit einem angegebenen Umfang von 127 S. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.335

Johann Sebastian Bach. Werkauswahl für junge Hörer. Einführung Prof. Dr. Egon Kraus. Reihe Bach III. Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) München 1960 (Erläuterungen zur Schallplattenreihe Schulproduktion Musik Sp 13).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt der Schallplatte“; S. 3-8: Erläuterungen mit Notenbeispielen
Beschreibung: 2 glatte mattglänzende ineinandergelegte Doppelblätter, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas hellbraunfleckig und bügig, auf dem Titelblatt rechts oben von Hildegard Jehle mit blauer Tinte „Mittelschule Plochingen 1961“
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mo.330

Johann Sebastian Bach von Julius Levin. Mit Noten, Handschriften und 14 Illustrationen. [Signet.] Volksverband der Bücherfreunde Wegweiser-Verlag G. m. b. H. Berlin 1930.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-242: Text; S. 243: „Verzeichnis der Abbildungen“; unpag. S. 244: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, bräunliche pergamentartig genarbte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt b-a-c-h- als Notenschrift, darunter goldgeprägt „Johann Sebastian / Bach“, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, oben goldgeprägte Orgelpfeifen, dazwischen wie in einem Titelschildchen goldgeprägt „Julius / Levin / Joh. Se. / Bach“, dunkelgrüner Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, dicker senkrecht gerippter Büttenvorsatz, inliegender Zeitungsfetzen

als Lesezeichen, dort auf S. 169 Unterstreichungen und Anstreichung von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, Format 16 x 21,3 cm, Umfang 244 S.
Zustand: Gelenke oben und unten leicht angeschürft, runder brauner Fleck auf dem vorderen Deckel, auf S. 192-231 ist die untere rechte Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.17

Hanns Lilje: Präludium der Ewigkeit. Gedenkrede auf den Todestag von Johann Sebastian Bach gehalten anläßlich der Bachwoche im Schloß zu Ansbach im Sommer 1948. Laetare Verlag. Nürnberg 1948.

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat: Schmutztitelblatt; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-17: Schmuck-Initiale, Text; unpag. S. 18: US-Besatzerlizenz, Kurzvita von Hanns Lilje (seit 1947 Landesbischof der evangelisch-lutherischen Kirche Hannover)
Beschreibung: bläulichgrau broschiert, Papierrücken, recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißer Orgelprospekt, darüber in Versalien „Hanns Lilje“, runter der Orgelabbildung in großer schwarzer Fraktur „Präludium / der Ewigkeit“, restlicher Einband vakat, auf dem Schmutztitelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (2.50), Format 15 x 20,7 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: vorderer Deckel und Rücken vom Licht zu nahtlosem rötlichbraun verwandelt, der hintere Deckel lediglich an den Rändern (in der Mitte und in den Deckeln die Originalfarbe), der vordere Deckel mit leichtem Bug vom Blättern (sieht man eigentlich nur gegen das Licht), sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.18

Christhard Mahrenholz: Johann Sebastian Bach und der Gottesdienst seiner Zeit. Vortrag auf dem Bachfest zu Göttingen am 25. Juli 1950. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat, S. 3-16: Text
Beschreibung: recht dünn grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarze Schrift, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.90), der restliche Deckel ist vakat, Format 15,5 x 23 cm, Umfang 16 S.:
Zustand: Rücken lichtgebräunt, Deckel (vor allem der vordere) lichtrandig, Papier gebräunt, von Martin Friedrich Jehle durchgearbeitet: An- und Unterstreichungen mit blauem Kugelschreiber, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.19

Das Weltbild eines kleinen Präludiums von Johann Sebastian Bach im Lichte zweier Weltanschauungstypen von Dr. Bernhard Martin (Bottrop). Internationale Bachgesellschaft. Jahresgabe 1951.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, auf S. 1 ist der Titel wiederholt; S. 1-20: Haupttext mit als Handschrift reproduzierte Notenbeispielen
Beschreibung: hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel wie oben zitiert, der hintere Deckel ist vakat, die Deckel stehen recht weit über, Format 15 x 21,2 cm, Umfang 20 S.
Zustand: drei schwache Flecke auf dem vorderen Deckel (2 x braun, 1 x bläulich), die rechten Ecken der überstehenden Deckel abgestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.234

Johann Sebastian Bach in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Dargestellt von Luc-André Marcel. Aus dem Französischen übertragen von Clarita Waege und Hortensia Weiher-Waege. Den Anhang bearbeitete Helmut Riege. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, 1963 (rowohlts monographien 83).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Rückseite: Name des Übersetzers und des Bearbeiters, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6: ganzseitiges schwarzweißes Bachportrait; S. 7-152: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 153-158: „Zeittafel“; S. 159-162: „Zeug-

nisse“; S. 163-172: „Bibliographie“; S. 173f.: „Namenregister“; unpag. S. 175: „Quellennachweis der Abbildungen“; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: frühes Expl. der typischen rororo-Monographien, glatter glänzender Einband, Grundfarbe Hellblau, auf dem Cover ein ganzseitiges Bachportrait, Rücken senkrecht „Bach“, waagrecht „83“ und „rm“, auf dem hinteren Deckel eine zeitgenössische Zeichnung: Bach an der Orgel, umringt von Zuhörern, Besitzvermerk mit Tinte auf dem Vorsatz („Peter Uhde“), darunter eine Widmung mit Kugelschreiber (siehe Geschichte), Format 11,5 x 19 cm, Umfang zus. 180 S.
Zustand: der vordere Deckel minimal angeknickt, vorderes Gelenk oben ca. 7 cm eingerissen, hinterer Deckel tadellos, unteres Kapital abgeblättert, Papier angebräunt, sonst innen sehr gut
Geschichte: die Widmung lautet: „Vielen Dank für das Doppelkonzert D-moll im Landesgefängnis Ulm! / Weihnachten 1965 / Rosemarie Winner“ – Peter Uhde (1948-2018) wurde Richter, das mag ein frühes Signum seiner Profession sein
Inv. D.III.Mo.20

[Esther Meynell:] Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach. Verlegt in Leipzig A. D. 1931 bei Koehler & Amelang / Leipzig. 14.-20. Tausend.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: mehrfach schwarz gerahmtes schwarzweiß gezeichnetes Bach-Portrait, Bildunterschrift: „Johann Sebastian Bach / weil. Kantor zu St. Thomä“; Titelblatt mit derselben Einrahmung, darin wie bis „Amelang“ zitiert, Rückseite: unten das Impressum; S. 5-7: „Allen denen gewidmet, die Johann Sebastian Bach lieben“, Einführung; unpag. S. 8 vakat; S. 9-296: Haupttext mit 11 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 297f.: „Was die Chronik erzählt“, Inhaltsverzeichnis; S. 299f.: „Verzeichnis der beigegebenen Bilder“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gold-, blind- und schwarz geprägtes Leinen, der vordere Deckel von 3 konzentrischen blindgeprägten Tripellinien eingefaßt, darin in goldgeprägter Fraktur „Die / kleine Chronik / der / Anna Magdalena / Bach“, der Rücken von waagrechten gleichen Tripelbordüren in 4 Fächer geteilt, oben von zwei Tripellinien eingefaßt eine Art schwarzes Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Die kleine Chronik / der Anna / Magdalena Bach“, in den restlichen Fächern eine blindgeprägte Vignette, der hintere Deckel ist vakat, goldenes Lesebändchen, gelbbrauner Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, das Normalpapier ist recht dick, Format 12,5 x 18,8 cm, Umfang 300/(4) S.
Zustand: Rücken verblaßt, kleine Anschmutzung auf dem vorderen Deckel, Buchblock schief, Vorsatz etwas fingerfleckig, Papier angebräunt
Geschichte: dieses Chronik wurde jahrzehntelang für echt gehalten, es handelt sich aber um die fiktive Autobiographie, geschrieben von Esther Meynell (1878-1955), die englische Ausgabe „The Little Chronicle of Magdalena Bach“ erschien 1925, die deutsche Erstausgabe 1930. – Aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.310

[Esther Meynell:] Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach. Wieder aufgelegt A. D. 1935 bei Köhler & Amelang / Leipzig. 14. Auflage. 101.-110. Tausend März 1936.

Inhalt: Frontispiz und Titelblatt wie oben, Rückseite: oben die Liste der Auflagen seit 1930 (Erstausgabe), unten die Angaben des Druckers; danach wie 1931
Beschreibung: braun- und rotgeprägtes hellgraues Leinen, der vordere Deckel von 3 konzentrischen braungeprägten Tripellinien eingefaßt, darin in rotgeprägter Fraktur „Die / kleine Chronik / der / Anna Magdalena / Bach“, der Rücken von 4 waagrechten gleichen Tripelbordüren in 4 Fächer geteilt, oben von zwei Tripellinien eingefaßt eine Art Rückenschild, darauf waagrecht rotgeprägt „Die kleine Chronik / der Anna / Magdalena Bach“, in den restlichen Fächern eine braungeprägte Vignette, der hintere Deckel ist vakat, roter Kopfschnitt, eher etwas dünnerer Vorsatz, das Normalpapier ist recht dick, inliegend 3 Werbeschriften: 1) Doppelkarte, Aufforderung zur Eröffnung eines Sparkontos bei der Städtischen Sparkasse Stuttgart, die linke Seite gelb-schwarz gedruckt; 2) Werbeheft, S. 1-16: „Deutsche Männer / Deutsche Geschichte. Bücher aus den Verlagen K. F. Koehler und Koehler & Amelang in Leipzig“, braun-schwarz gedruckt; 3) Werbeheft, S. 1-8: „Deutsche Frauen / Deutsche Kultur. Bücher aus den Verlagen K. F. Koehler und Koehler & Amelang in Leipzig“, braun-schwarz gedruckt, Auf S. 7 die Anzeige „Max Reger. Briefe eines deutschen Meisters“ und das Buch „Mein Leben mit und für Max Reger“ von Elsa Reger, seiner Frau, auf S. 8 Anzeigen von Büchern über Wagner, Beethoven, Brahms und Schumann, Buchformat wie 1931, Umfang wie 1931

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Buchblock leicht schiefgelagert, auf dem vorderen Deckel rechts oben, ein paar schwache rote Flecke, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Röcker"), Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Mo.285

[Esther Meynell:] Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach. Neuausgabe: 476.-483. Tausend. Koehlers Verlagsgesellschaft Jugenheim an der Bergstraße 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des englischen Originals, Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-299: Haupttext mit 4 schwarzweißen beidseitig bedruckten Fototafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 300 vakat; S. 301f.: „Was die Chronik erzählt"; S. 303: „Verzeichnis der Bilder"; unpag. S. 304 vakat
Beschreibung: rotorangefarbenes schwarzmeliertes Leinen, auf dem vorderen Deckel waagrecht über die ganze Breite schwarzgeprägt „Anna Magdalena Bach", auf dem Rücken in zwei senkrechten Zeilen „Die kleine Chronik der / Anna Magdalena Bach", auf dem hinteren Deckel waagrecht über die ganze Breite schwarzgeprägt „Die kleine Chronik der", hellgelber Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 304 S. + 4 Tafeln. – Steckt in einem papierenen glänzend weißen Schutzumschlag: auf beiden Deckeln die schwarzweiße Abbildung des gleichen Gemäldes „Morgenandacht bei Joh. Seb. Bach" von Toby Edward Rosenthal, darüber und darunter die gleiche rote Titelei, auf dem Rücken oben waagrecht „Meynell", unten waagrecht „Koehlers", dazwischen senkrecht weiß auf einem grauen Feld zweizeilig der komplette Titel
Zustand: Schutzumschlag vor allem an Rücken leicht lichtgebräunt, sonst tadellos, ebenso der Einband, Kratzer im Kopfschnitt, Fingerfleck auf dem Vorsatz, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.304

Soli Deo gloria! Gott allein die Ehre! Ein Führer für die Jugend zu Johann Sebastian Bach. Von Heinrich Mohr de Sylva. 2. Auflage. [Gekreuzte Notenlinien, an den vier Enden unterschiedliche Notenschlüssel.] 1952. Verlag „Junge Gemeinde", Stuttgart (Gotteszeugen 4).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift „Herr Gott, dich loben wir!"; S. 3-23: Haupttext mit einigen schwarzweißen Abbildungen; S. 23f.: „Anmerkungen", auf S. 24 unten: knappe Angaben zum Autor; im hinteren Deckel: Erläuterung der gekreuzten Notenlinien auf dem Titelblatt
Beschreibung: recht dünn und glatt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel auf hellblauer Grundfarbe eine schwarzweiße Abbildung des jungen Bach, Angabe der Reihe in weißer Schrift (kein Buchtitel, kein Autor), auf dem oberen Rand eine Widmung (siehe Geschichte), hinterer Deckel auf weißer Grundfarbe das Verzeichnis der bisher in der Reihe „Gotteszeugen" erschienenen Hefte
Zustand: Rücken lichtgebräunt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Widmung mit Tinte auf dem vorderen Deckel: „Herrn Jehle, Ebingen, in aufrichtiger Verehrung! / Der Verfasser / H. Mohr de Sylva"
Inv. D.III.Mo.22

Hans Joachim Moser: Bachs Werke. Ein Führer für Musikfreunde. Werkbrüder-Verlag, Kassel 1964.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat: Schmutztitelblatt; Titelblatt-Rückseite: inhaltliche Tips, Anschrift Mosers, Impressum; S. 5-148: Haupttext; S. 149-155: „Erklärung der benutzten Fachausdrücke"; S. 156-173: „Verzeichnis der Werke Johann Sebastian Bachs"; S. 174-176: „Inhalt"
Beschreibung: dunkelblaues Hardcover, weißgeprägte Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel „Hans Joachim Moser / Bachs / Werke", auf dem Rücken senkrecht „Moser: Bachs Werke", der hintere Deckel ist vakat, Format 12,5 x 20,5 cm, Umfang 176 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.23

Musik in Württemberg. Mitteilungsblatt des Württ. Bachvereins, des Vereins ev. Organisten, der Gesang- und Musiklehrer an den höheren Schulen, des Musikinstituts der Universität Tübingen (Stuttgart) 7. Jg. 1930 Nr. 4: J. S. Bach-Sondernummer.

Inhalt: S. 1-3: E.[rnst] Rheinwald: Bachpflege in der Kleinstadt; S. 3-6: Fr. Aichele: J. S. Bach im ev.-theol. Seminar; S. 6-10: Ephorus Gaub: Bachpflege im häuslichen Kreis; S. 11-14: Fritz Dietrich: Bachs Musikanschauung; S. 14-16: H.[ermann] Keller: Gegen Bach?; S. 16-18: „Zusammenstellung größerer Werke von J. S. Bach, die im letzten Jahrzehnt in Württemberg aufgeführt wurden" (dabei Hermann Rehm in Balingen; und Richard Strecker in Ebingen); S. 18-21: „Umschau"; S. 21f.: „Büchereingänge"; S. 22f.: „Vollständiges Aufführungsmaterial Bach'scher Werke"; S. 23: Martin Mezger: „Prof D. Julius Smend †": unpag. S. 24: „Künstlertafel"; hinterer Deckel innen und außen: Annoncen hauptsächlich von Stuttgarter Klavierherstellern (Lipp, Klinckerfuß, Schiedmayer und Kaim)
Beschreibung: orangebraun kartoniert, 2 Klammern, schwarze Deckelschrift, auf S. 16 neben der Angabe, Strecker habe in Ebingen das Bachsche Weihnachts-Oratorium aufgeführt hat Johannes Jehle ein Häkchen mit Bleistift gemacht und an den Rand geschrieben „B. orat. [19]26", Format 15,8 x 23,3 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.21

Werner Neumann: Handbuch der Kantaten Joh. Seb. Bachs. 2. wesentlich erweiterte Auflage. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag, Leipzig [1952].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Angabe des Copyrights 1947 für die 1. Auflage; unpag. S. 3: gedruckte Widmung, unpag. S. 4: „Gliederung"; S. 4-11: „Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Leipzig, im Mai 1940. / Dr. Werner Neumann" mit Nachbemerkung, unterzeichnet: „Leipzig, im Juni 1947. / Dr. W. N."; S. 12-14: „Vorwort zur 2. Auflage", unterzeichnet: Leipzig, im Herbst 1951 / Dr. Werner Neumann" (die Datierung des Buches auf 1952 folgt den Angaben des Druckers); S. 15: „Abkürzungen"; S. 16-190: Haupttext; S. 191-202: „Anhang", weitere Kantaten; S. 203-230: „Übersichten und Verzeichnisse"; S. 231-236: „Register"
Beschreibung: grauer Leinenrücken, hellgrünlichgraue recht dicke Pappdeckel, Rücken senkrecht weißgeprägt, der vordere Deckel waagrecht grünlichgrau geprägt, der hintere Deckel ist vakat, etwas dickerer weicherer Vorsatz, Format 15 x 22,5 cm, Umfang 236 S.
Zustand: beide Deckel an den Rändern angebräunt und etwas fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (13.50), unter der Angabe des Verlags auf dem Titelblatt ein sauber eingeklebter grüner, weißgerandeter Zettel mit weißer Schrift: „Zum Verkauf freigegeben / Breitkopf & Härtel / Wiesbaden", Papier gebräunt. sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.24

Dürer und Bach von Prof. D. Dr. Hans Preuß. Gütersloh: C. Bertelsmann 1935.

Inhalt: Schmutztitelblatt; Titelblatt; S. 5-35: Text mit Fußnoten und einem Notenbeispiel
Beschreibung: hellbeiges Heftchen, kartoniert, Fadenheftung, blau-weiß bedruckter vorderer Deckel, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 35 S.
Zustand: der fragile Einband etwas fingerfleckig, Rücken sehr gut, das ganze Heft rechts oben angeknickt, auf dem Schmutztitelblatt eine Widmung („Dem lieben Hans / zum Geburtstag / 29. Mai 1937. / Hermann."), Papier wenig gebräunt aber vom oberen Rand her braunfleckig
Inv. D.III.Mo.25

300 Jahre Johann Sebastian Bach. Sein Werk in Handschriften und Dokumenten. Musikinstrumente seiner Zeit. Seine Zeitgenossen. Eine Ausstellung der Internationalen Bachakademie in der Staatsgalerie Stuttgart 14. 9. bis 27. 10. 1985. Redaktion und Katalog: Ulrich Prinz unter Mitarbeit von Konrad Küster. [Verlagslogo.] Verlegt bei Hans Schneider, Tutzing 1985.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: mehrfarbiger Abbildung, Bildunterschrift: „Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 180 „‚Schmücke dich, o liebe Seele' / Kat. Nr. 4"; Titelblatt-Rückseite: oben die Namen der Schirmherren: Ministerpräsident Lothar Späth und Stuttgarts Oberbürgermeister Manfred Rommel, in der Mitte die Angaben von „Redaktion und Katalog" (wie in der Titelei zitiert) und die Öffnungszeiten mit Hinweis auf die Öffnungszeit wegen des Internationalen Musikfests am 16. 9. 1985, unten die Angabe der ISBN der beiden Ausgabe-Varianten (kartoniert bzw. in Leinen), unten das Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7f.: „Leihgeber"; S. 8: „Fotonachweis"; S. 9: Grußwort, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift, darunter: „Lothar Späth / Ministerpräsident"; S. 10: „Grußwort für den Katalog der Ausstellung ‚300 Jahre Johann Sebastian Bach'", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift, darunter: „Manfred Rommel / Oberbürgermeister"; S. 11f.: Grußwort, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift, darunter: „Helmuth Rilling"; S. 13-17: „Vorwort", unterzeichnet: „Ulrich Prinz"; unpag. S. 18 vakat; unpag. S. 19: Titelblatt: „Wissenschaftliche / Beiträge"; unpag. S. 20 vakat; S. 21-27: Alfred Dürr: „Handschriften und Faksimile-Ausgaben"; unpag. S. 28 vakat; S. 29-50: Georg von Dadelsen: „Von den Quellen zur neuen Bach-Ausgabe. Einige Bemerkungen zur Editionspraxis", mit zwei schwarzweißen Schemata sowie auf S. 36-39, 41, 44, 46-48 je eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung einer Seite mit Bachs Notenhandschrift; S. 51-55: Gabriele Kallenbach: „Restaurierungsbericht zu Johann Sebastian Bachs Kantaten BWV 180 und 113"; unpag. S. 56 vakat; S. 57-64: Christoph Wolff: „Zu den Originalausgaben Johann Sebastian Bachs"; S. 65-71: Walter Gerstenberg: „Bach in seiner Zeit und in der Nachwelt"; unpag. S. 72 vakat; S. 73-88: Herbert Heyde: „Der Instrumentenbau in Leipzig zur Zeit Johann Sebastian Bachs"; S. 89-98: Ulrich Prinz: „Anmerkungen zum Instrumentarium in den Werken Johann Sebastian Bachs"; unpag. S. 99: Titelblatt: „Katalog"; S. 100: ganzseitige schwarzweiße Abbildung einer Seite Bachscher Notenhandschrift, Bildunterschrift: „Kat. Nr. 1"; S. 101-161: „Handschriften und Dokumente", Nr. 1-32, mit ganzseitigen, auch mehrfarbigen Abbildungen; S. 161-190: „Die Originaldrucke", Nr. 33-56, mit schwarzweißen, auch ganzseitigen Abbildungen; S. 190-217: „Einzelne Werke in Drucken bis 1850", Nr. 57-83, mit schwarzweißen, auch ganzseitigen Abbildungen; S. 218-227: „Bachherausgeber 1800-1850", Nr. 84-96, mit einer schwarzweißen Abbildung; S. 228-262: „Gedrucktes über Bach (bis 1802)". Nr. 97-126, mit schwarzweißen, auch ganzseitigen Abbildungen; S. 263-267: „Kompositionen über die Tonfolge B-A-C-H", Nr. 127-140, mit zwei schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 268 vakat; S. 269-382: „Instrumente in den Werken Bachs", Nr. 141-237, mit zahlreichen schwarzweißen, auch ganzseitige Abbildungen; S. 383-388: „Portraits und Stiche", Nr. 238-248, mit zwei mehrfarbigen und einer schwarzweißen Abbildung; S. 389-419: Ulrich Prinz unter Mitarbeit von Joachim Dorfmüller und Konrad Küster: „Die Tonfolge B-A-C-H in den Kompositionen des 17. bis 20. Jahrhunderts. Ein Verzeichnis"; unpag. S. 420 vakat
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel braunrot-schwarz gedruckt: zwei schwarzweiße Abbildungen von Bachs Notenhandschrift, in der oberen der Haupttitel braunrot der Haupttitel, zwischen den beiden Handschriften kleiner braunrot „Eine Ausstellung der Internationalen Bachakademie in der Staatsgalerie Stuttgart", am unteren Rand die schwarzweiße Reproduktion einer floralen Vignette, auf dem Rücken unten waagrecht braunrot das Verlagslogo, darüber senkrecht von unten in schwarzen Versalien „300 Jahre J. S. Bach / Katalog", auf dem hinteren Deckel mittig braunrot das Verlagslogo; inliegend 2 gleiche Blätter DIN A4, darauf masch.: „Johann Sebastian Bach: Biographische Daten", eine tabellarische Vita, rechts unten das Logo der Internationalen Bachakademie, Buchformat 18,3 x 27,5 cm, Umfang 420 S.
Zustand: vor allem der vordere Deckel lichtrandig, sonst wie neu
Geschichte: zur Eröffnung des bei den Öffnungszeiten genannten Internationalen Musikfests Stuttgart hielt Wolfgang Hildesheimer am 14. 9. 1985 die Rede „Der ferne Bach"; erstmals erschienen: Der ferne Bach. Eine Rede. Frankfurt am Main: Insel 1985 (Insel-Bücherei 1025). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mo.351

Kantor und König. Eine Bach-Novelle von Gustav Christian Rassy. [Kleines Verlagslogo.] 4. Auflage 36.-55. Tausend. Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eher Nachf., München 1942 (Soldaten – Kameraden! 3).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 99: Text, wobei im vorliegenden Exemplar die S. 97f. zweimal vorhanden ist, davor steht auch die doppelte Seite „Soldaten – Kameraden!", und die unpag. S. 99 folgt der zweiten Seite 98; unpag. S. 100: die zweite Seite „Soldaten – Kameraden!", das Verzeichnis der Reihe von Nr. 1 bis Nr. 50
Beschreibung: rosafarben broschiert, auf dem vorderen Deckel die rotbraune Abbildung eines gezeichneten Bach-Portraits, über dem Portrait schwarz der Name des Autors, unter dem Portrait größer und ebenfalls

schwarz der Haupttitel, auf dem Rücken oben senkrecht schwarz „Band 3“, kein Vorsatz, Format 11,2 x 18,2 cm, Umfang 100 S.
Zustand: Einband nicht berieben oder bestoßen, der hintere Deckel oben licht gebräunt, ebenso der Rücken bis auf beide Deckel, vom oberen Kapital ca. 1 cm abgerissen, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.336

Der Stil Joh. Seb. Bachs in seinem Choralsatze. Von Max Ritter, Seminaroberlehrer in Stollberg i. Erzgeb. Bremen. Verlag von Schweers & Haake. 1913 (Kirchenmusikalisches Archiv, Sammlung gemeinverständlicher Vorträge 20).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verlagswerbung; Titelblatt-Rückseite Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. V-VIII: „Inhaltsangabe“; S. 1-231: Haupttext mit Noten; S. 232f.: „Namensverzeichnis“; S. 234-237: „Verzeichnis der im I. Teile vorkommenden Choräle“; 3 unpag. S.: Verlagswerbung; hinterer Deckel innen und außen: Verzeichnis des Kirchenmusikalischen Archivs
Beschreibung: hellgrau kartoniert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt; inliegend ein Programmzettel: 94. Orgel-Konzert von Arno Landmann in der Christus-Kirche Mannheim am 15. Februar 1920, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: Einband lichtrandig, vorderer Deckel unten rechts geknickt, Rücken stark gebräunt und senkrecht hs. beschriftet „Der Stil Bach's“ (siehe Geschichte), Etikett Eb mit „516“ auf dem Rücken, das inliegende Programm angebräunt und, da größerformatig, oben und unten gerändert, außerdem ein Stempel Eb mit „514“, die Zahl mit Bleistift gestrichen und von Martin Friedrich Jehles Hand mit Bleistift „516“ daruntergeschrieben, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „514“; Papier stark gebräunt, einige Notate mit Bleistift im Text (siehe Geschichte)
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle, der das Buch „mit Bleistift gelesen“ hat
Inv. D.III.Mo.26

Johann Sebastian Bachs Leipziger Kirchenmusik. Studien und Wege zu ihrer Erkenntnis. Von Arnold Schering. Zweite Auflage. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag, Leipzig [1954] (Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft Vereinsjahr 36,2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Copyright von 1936, Angabe der Lizenz, Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. Vf.: „Inhalt“; unpag. S. VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, am 28. September 1935. / Arnold Schering“; unpag. S. VIII: „Abkürzungen“; S. 1-195: Haupttext, mit Tabellen und schwarzweißen Textabbildungen; S. 196-206: „Anhang“, mit Noten; unpag. S. 207: Titelblatt: „Tafeln“; unpag. S. 208 vakat; 16 römisch numerierte schwarzweiße Bildtafeln, Tafel XV zum Ausklappen
Beschreibung: blaugraues Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelrotbraune Schrift, unten eine stilisierte Darstellung von 5 Orgelpfeifen, Rücken senkrecht dunkelbraun gedruckt, der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener dickerer weicher Vorsatz, unter der Angabe des Verlags auf dem Titelblatt ein sauber eingeklebter grüner, weißgerandeter Zettel mit weißer Schrift: „Zum Verkauf freigegeben / Breitkopf & Härtel / Wiesbaden“, Format 15 x 22,8 cm, Umfang zus. 216 + 16 Tafeln
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.27

Verzeichnis der bis zum Jahre 1851 gedruckten (und der geschrieben im Handel gewesenen) Werke von Johann Sebastian Bach. Von Max Schneider-Berlin. In: Bachjahrbuch III 1906, S. 84-113.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopien DIN A4 quer, pro Kopie 2 Seiten
Zustand: gelocht, erstes Blatt lichtrandig, links außen der rostige Abdruck einer Büroklammer, links unten ein durchschlagendes Etikett Eb mit „508“
Inv. D.III.Mo.28

Albert Schweitzer[,] Privatdozent an der K. W. Universität zu Straßburg[,] Organist des Bachchors zu St. Wilhelm: J. S. Bach. Vorrede von Charles Marie Widor[,] Professor am Konservatorium zu Paris[,] Organist zu St. Sulpice. [Signet.] Breitkopf & Härtel, Leipzig 1908.

Inhalt: schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: das Gemälde von Haußmann, darunter die reproduzierte Unterschrift und Angaben zur Abbildung; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Albert Schweitzer"; S. VII-XI: „Vorrede", unterzeichnet: „Paris, den 20. Oktober 1907. / Charles Marie Widor"; S. XII-XVI: „Inhaltsübersicht"; S. 1-828: Haupttext, mit zahlreichen Notenbeispielen und 2 schwarzweißen Tafeln; S. 829-833: „Namenregister", S. 834-840: „Register der Bachschen Kompositionen"; S. 841-844: „Die Kirchenkantaten nach Nummern geordnet"
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke graue Pappdeckel, Rücken durch 3 gehöhte Bünde in 4 Fächer eingeteilt, die beiden obersten Bünde mit einer waagrechten goldgeprägten Linie betont: der obere mit einer Linie unter dem Bund, der untere mit einer Linie über dem Bund, im so entstandenen ‚Rückenschild' waagrecht goldgeprägt „J. S. Bach.", und ein kurzer goldgeprägter Strich darunter, Einband sonst vakat, dickerer weißer glatter Vorsatz, inliegend ein Zettel mit hs. Notaten von Martin Friedrich Jehle, Format 15,5 x 23 cm, Umfang zus. 860 S. + 3 Tafeln. – Das Buch war bis 2010 in braunes Packpapier eingebunden, das Gelenk des Umschlags war aufgerissen, deshalb wurde der Einband entfernt
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, vor allem unten hinten, Deckel flächig minimal geschürft, auf dem Vorsatz ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, auf der Titelblatt-Rückseite ein schwarzvioletter vierzeiliger Stempel in Versalien („Published December 20th 1907 / Privilege of Copyright in the United / States reserved under the act appro- / ved March 8, 1905, Breitkopf & Härtel"), auf der Widmungsseite ein Besitzvermerk mit Tinte („Johs. Jehle / von Vater zum 30. III. 08": von Friedrich Jehle zum 27. Geburtstag von Johannes Jehle), Papier gebräunt, paar Blätter mit längst ausgebügeltem Eck-Knick
Geschichte: deutsche Erstausgabe
Inv. D.III.Mo.29

J. S. Bach. Von Albert Schweitzer[,] Professor, Dr. theol., phil et med. Mit fünf Abbildungen. Vorrede von Charles Marie Widor. Zehnte Auflage (17. Tausend). [Signet.] Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig 1934.

Inhalt: Gemälde von Haußmann als Frontispiz wie oben; Titelblatt-Rückseite: Copyright 1908; danach identisch mit der ersten Auflage, am Schluß leicht verändert: S. 834-839: „Register der Bachschen Kompositionen"; S. 840-843: „Die Kirchenkantaten nach Nummern geordnet"; unpag. S. 844: Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Bachportrait als Medaillon, darunter der Autorname in Versalien, der Komponistenname in stilisierter Schreibschrift, auf dem Rücken oben waagrecht das gleiche, nur steht auf dem Rücken nur „Schweitzer" und ist nicht nur „Johann" abgekürzt, der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, inliegend ein braunes gedrucktes Lesezeichen (Sternzeichen Jungfrau), Format 16,5 x 23,3 cm, Umfang 844 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken leicht verblaßt, innen tadellos
Inv. D.III.Mo.30

Johann Sebastian Bach bei seinem Namen gerufen. [Bachsiegel.] Eine Notenschrift und ihre Deutung von Friedrich Smend. MCML [1950] im Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: das Haußmann-Gemälde; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-36: Text, mit Notenbeispielen und 1 weiteren Tafel; 4 weitere schwarzweiße Tafeln; im hinteren Deckel in eine Lasche gesteckt: „Beilage zu Friedrich Smend ‚J. S. Bach bei seinem Namen

gerufen' / Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel": Doppelblatt außen vakat, innen Noten: „Canon triplex à 6 Voci"
Beschreibung: chamoisfarbener matter büttenartig senkrecht gerippter Pappband auf dem vorderen Deckel ein blaugrau gerandetes aufgedrucktes Titelschild mit dem Buchtitel, darüber Autor, darunter Verlag, Rücken senkrecht schwarzgedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz aus weicherem kaum dickerem Papier, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.-), Format 15 x 21,3 cm, Umfang 36 S. + 6 Tafeln + Faltblatt
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken oben 3,5 cm lang abgerissen, danach sind die Gelenke etwas eingerissen, Deckel klaffen leicht auf, Papier kaum gebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.Mo.31

Über Johann Sebastian Bach. Vortrag im Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe. Von Friedrich Spitta Sonderdruck aus einer Zeitschrift, S. 58-66 [1916].

Inhalt und Beschreibung: in dünnes hellbraunes Papier eingeschlagene Seiten, sozusagen im vorderen Deckel mit Tinte: „Herrn Stadtpfarrer [Friedrich Martin] Jehle, dem Bachfreund, Stu. 15. 3. [19]16. / Spitta", Format 15,8 x 23 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Mo.32

Johann Sebastian Bach von Philipp Spitta. Erster Band. Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1873.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. V-XX: „Vorwort", unterzeichnet: „Sondershausen, im März 1873. / Philipp Spitta"; S. XXI-XXVIII: „Inhalt"; S. 1-784: Haupttext mir zahlreichen Notenbeispielen; S. 785-855: „Anhang A und B": „Kritische Ausführungen" (bis S. 846) und „Mittheilungen aus den Quellen und Ergänzungen" (bis S. 855); unpag. S. 856: „Berichtigungen"; S. 1-6: „Musikbeilagen", Noten
Inv. D.III.Mo.33

Desgleichen zweiter Band. Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel 1880.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. V-XIV: „Inhalt"; S. 1-763: Haupttext mit Notenbeispielen; unpag. S. 764 vakat; S. 765-1014: „Anhang A und B": „Kritische Ausführungen" (bis S. 846) und „Mittheilungen aus den Quellen" (bis 1014); S. 1-20: „Musikbeilagen", Noten
Beschreibung: beide Bände gleichermaßen in reichverziertes braunes Leinen gebunden, vorderer Deckel eine Komposition aus schwarzgeprägtem klassizistischem Ranken- und Füllornament um ein Titelschildchen mit verschlungenem goldgeprägten Rahmen, darin goldgeprägt „Ph. Spitta / Joh. Seb. Bach", der hintere Deckel von ein paar schlichten blindgeprägten Linien eingefaßt, darin ein kleines rundes goldgeprägte Signet, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, der Rücken sonst von 3 breiten waagrechten Bändern in 4 Fächer geteilt, die Bänder: schwarzbraune blindgeprägte Bordüren mit goldgeprägten dreifachen Rändern, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Ph. Spitta / Joh. Seb. Bach / I" bzw. „... / II", in den restlichen Fächern ein goldgeprägter vierstrahliger Stern, Schnitt fein und schwach blau marmoriert, dickerer glatter Schmuckvorsatz (kleine dunkelbraune Sterne auf gelbbraunem Grund), Format 16 x 23 cm, Umfang der Bände 900 S. + 1048 S.
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Gelenke angeschürft, Schnitt etwas fingerfleckig, Vorsatz von Band 1 mit Riß im unteren Rand (ca. 2 cm), im Vorsatz von Bd. 1 der Antiquariatspreis mit Bleistift („2 Bde. / 400.-"), Papier etwas angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.34

Philipp Spitta: Johann Sebastian Bach. Gekürzte Ausgabe mit Anmerkungen und Zusätzen von Wolfgang Schmieder. Dritte Auflage. [Signet.] Breitkopf & Härtel 1949.

Inhalt: schwarzweißes Bachportrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, darunter eine reproduzierte Unterschrift Bachs, Bildunterschrift: „Gemälde von Elias Gottlieb [recte: Gottlob] Haußmann 1746, aus dem Besitz der Thomasschule"; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. III-V: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, im Jahre 1935. / Wolfgang Schmieder"; S. VI: „Zeichenerklärungen, Abkürzungen, Bemerkun-

gen“; S. VII-XI: „Inhalt“; unpag. S. XII vakat; S. 1-370: Haupttext; S. 371-380: „Anmerkungen und Zusätze“; S. 381-388: „Namenregister“
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel in dunkelgrau geprägten Versalien „Philipp Spitta / Joh. Seb. Bach“, auf dem Rücken in waagrecht dunkelgrau geprägten Versalien „Spitta / Bach“, Format 15 x 21,5 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: Rücken lichtblaßbraun und hellbraungesprenkelt, Papier gebräunt, auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, bei den letzten Blättern ist die rechte untere Ecke abgerissen, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.235

Johann Sebastian Bach von Dr. Rudolf Steglich[,]Professor an der Universität Erlangen. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H. Potsdam 1935 (Die großen Meister der Musik).

Inhalt: 1 unpag. S. vakat, Rückseite: Reihentitelblatt; rechts daneben: Haupttitelblatt, Rückseite: Impressum; Tafel 1: schwarzblaues mattes dickes Papier mit montiertem mehrfarbigem Portrait, Rückseite vakat; S. 1-158: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auch einem eingebundenen Faksimile; S. 159f.: „Namen- und Sachregister“
Beschreibung: hellgrünes Leinen, der vordere Deckel von dunkelblauen Zeichnungen eingefaßt, Schrift orangerot, in der Mitte Name von Autor und Komponist goldgeprägt, Rücken goldgeprägt, schwarzes aufgedrucktes Rückenschildchen, der hintere Deckel ist vakat, roter Vorsatz, Format 23 x 28 cm, Umfang zus. 164 S. + Tafeln und Faksimile. – Steckt in einem bräunlichgelben papierenen Schutzumschlag, die Einfassung vorn außen wie auf dem vorderen Deckel, Rücken waagrecht dunkelblau bedruckt, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: Schutzumschlag lediglich hinten unten ca. 3 cm sauber eingerissen, sonst etwas verblaßt, Einband tadellos, innen tadellos
Inv. D.III.Mo.35

Rudolf Steglich: Über die „kantable Art“ der Musik Johann Sebastian Bachs. Jahresgabe 1957 der Internationalen Bach-Gesellschaft herausgegeben aus Anlass des 5. Internationalen Bach-Festes zu Schaffhausen. Societas Bach Internationalis. Verlag Hug & Co. Zürich [1958].

Inhalt: der vordere Deckel, das Titelblatt und das nachfolgende Blatt ergeben zusammen die oben zitierte Titelei; Titelblatt: Angabe der Jahresgabe und des Verlags, Rückseite vakat; das nachfolgende Blatt: mittig der Autor (oben), darunter groß der Titel, darunter ein Querstrich (entspricht einem Teil der oberen Hälfte des vorderen Deckels), Rückseite vakat; S. 5-30: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 31: „Anmerkungen“; unpag. S. 32 vakat
Beschreibung: hellblaugrau kartoniert, 2 Klammern, Format 16,5 x 23,4 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an Rücken und oberem Rand breit lichtbraun, das Heft am rechten Rand mit senkrechtem Anknick, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.236

Anne-Christin Wahl: Johann Sebastian Bach. Meilensteine auf dem Weg der Klaviermusik (Teil 1). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. 2006 Nr. 46, S. 27.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung Bachs
Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, am unteren Rand etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Mo.36

Anne-Christin Wahl: Johann Sebastian Bach in Mühlhausen. Meilensteine auf dem Weg der Klaviermusik (Teil 2). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. 2007 Nr. 2, S. 28.

Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Mo.37

Hilf mir, Herr Jesus! Geschichtliche Erzählung aus dem Leben Johann Sebastian Bachs. Von Wilhelm Wittgen. Mit 5 Bildern von Lina Burger. Der Rufer Evangelischer Verlag Gütersloh 1948 (Schneeflocken 8).

Inhalt: S. 1 oben: schwarzweiße Zeichnung mit Bach-Portrait als Kopfvignette, darunter die Titelei, am unteren Rand klein die Angabe der Reihe mit Nummer; S. 1-16: Haupttext mit 4 weiteren schwarzweißen Zeichnungen, u. a. Bachs Geburtshaus, auf S. 16 unten klein die Druckabgabe mit Jahreszahl
Beschreibung: sehr dünn mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung: Bach am Cembalo, oben groß schwarz die Angabe der Reihe, unter dem Bild „Johann Sebastian Bach / Von Wilhelm Wittgen“, unten Angabe von Verlag und Ort, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 14 x 20,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken oben und unten eingerissen und mit Tesafilm sauber repariert, der Tesa oben überklebt auch einen Besitzvermerk mit Tinte ganz oben links („Gerda“), Tesa noch nicht ölig oder gedunkelt, Klammern angerostet, rechte Ecken angestoßen, Widmung mit blauer Tinte auf S. 1 (siehe Geschichte), Papier gebräunt, bügig, das letzte Blatt und der hintere Deckel von rechts auf halber Höhe ein paar mm eingerissen,
Geschichte: das Heft ist ein Geschenk von Gerda Hess, Meßstetten; die Widmung lautet: „Der lieben Gerda Heß zum St. Niklas 1948. / Freundliches Andenken an Prof. Rohrsdorff.“ – Prof. Gustav Rohrsdorff (1884-1971) war Musikwissenschaftler und Komponist. Von ihm ist nachweisbar: „Volker. Ein Tag im deutschen Lager-Erleben. Neun kleine Klavierstücke“, Opus 12b, gedruckt in 2. Auflage in Prag 1944. Rohrsdorff ist nachgewiesen im Landesarchiv Baden-Württemberg, Abteilung Sigmaringen, bei den Akten des Staatkommissariats für politische Säuberung, Abteilung Spruchkammer Württemberg-Hohenzollern. 1907 bis vermutlich 1912 war Rohrsdorff Lehrer in Krummensee. In Band 2 des Liederbuchs „Frisch gesungen“ (1938) steht Rohrdorffs Komposition von Walter Flex‘ „Wer auf die deutsche Fahne schwört“. Die Übersetzung der Gedichte in André Amellérs ungedruckter Komposition „Air de Sulmalla“ hat „Professeur Gustav Rohrsdorff“ gemacht. In der Deutschen Staatsbibliothek liegen 9 Briefe geschrieben zwischen 1965 und 1971 von Hugo von Mendelssohn Bartholdy an Rohrsdorff. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Rohrsdorff Musiklehrer am Ebinger Gymnasium; von ihm stammt die Besprechung eines Konzerts zum 40jährigen Jubiläum des Musikhaus Jehle: Ebingen hatte ein Jubiläumskonzert. In: Schwäbisches Tagblatt (Ebingen), 3. 10. 1947 (das Schwäbische Tagblatt ist einer der Vorläufer des Zollern-Alb-Kuriers). Gerda Hess ging um 1948 herum von Meßstetten aus einige Zeit ins Ebinger Gymnasium, bis ihr der Schulweg zu beschwerlich wurde. – Das gleiche Heft ist zuvor bei Bertelsmann erschienen
Inv. D.III.Mo.293

J. Sebastian Bachs Kirchenkantaten. Ein Nachschlagebuch für Dirigenten und Musikfreunde von Leonhard Wolff[,] Professor für Musikgeschichte an der Universität Bonn. Kurt Wolff Verlag, Leipzig 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Abkürzungen“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-235: Angaben zu 199 numerierten Kantaten; S. 236-240: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der besprochenen Kantaten“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: rosa broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer dreifachen Linie eingefaßt, darin Waagrecht Name des Autors und Buchtitel, das gleiche auf dem Rücken senkrecht, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, ungeschnittenes Exemplar, Papier wenig gebräunt, Format 13,3 x 19,8 cm, Umfang zus. 242 S.

Zustand: Einband an den rechten Ecken etwas angestoßen, Rücken verblaßt, überstehende Ränder kaum gerändert, Papier nicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.38

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit. Zwei Geschichten um Johann Sebastian Bach von Mia Munier-Wroblewska. Verlegt bei Eugen Salzer Heilbronn 1935.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 5-32: „Frühe Suite"; S. 33-78: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit"; unpag. S. 79f.: Werbung für weitere Bücher der Autorin
Beschreibung: naturfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Zeichnung von Bach an der Orgel, Format 11,5 x 18 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber gedunkelt, vor allem der Rücken, vorderes Gelenk aufgerissen und geleimt, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.39

Joh. Seb. Bachs Kantatentexte. Im Auftrage der Neuen Bachgesellschaft herausgegeben von Rudolf Wustmann. [Signet.] Leipzig 1913. Verlag von Breitkopf & Härtel (Veröffentlichung der Neuen Bachgesellschaft Jahrgang 14,1).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Rückseite: Copyright (mit Jahreszahl 1914 – im Unterschied zur Angabe 1913 auf dem Titelblatt); unpag. S. V: „Vorwort", unterzeichnet: „Bühlau bei Dresden im Advent auf 1914. / R. W."; unpag. S. VI vakat; unpag. S. VII: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XXVII: „Einleitung"; S. XXVIII-XXXI: „Verzeichnis der Kantatenanfänge"; unpag. S. XXXII vakat; S. 1-272: 198 numerierte Kantatentexte; S. 273-298: „Anmerkungen"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: braunes Leinen, der vordere Deckel von einer dunkelgrünen Bordüre eingefaßt, darin dunkelbraun geprägt „Joh. Seb. Bachs / Kantatentexte", an den Kapitalen ebenfalls eine dunkelgrüne Bordüre, auf dem Rücken waagrecht dunkelbraun geprägt „Bachs / Kantaten- / Texte"; Dunkelbraunschnitt, Schmuckvorsatz, Format 16 x 23,7 cm, Umfang zus. 332 S.
Zustand: Rücken verblaßt, beide Deckel oben ebenfalls verblaßt, Deckel klaffen auf, Farbschnitt wenig abgegriffen, Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.Mo.40

Beat Rink: „Du, du bist das Licht!" Bachs Weihnachtsoratorium zählt zu den grossartigsten Werken geistlicher Musik. Es ist eine musikalische Weihnachtspredigt. In: ethos (CH-Berneck) 12/2011, S. 20-22.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopie, 4 schwarzweiße Abbildungen, u. a. Handschrift der ersten Seite, eine Bibel mit Bachs Unterschrift (Besitzvermerk
Zustand: etwas bügig,); die am linken Rand abgeschnittenen Buchstaben der Bibel-Abbildung sind hs. ergänzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.41

Wilhelm Friedemann Bach

Friedemann Bach. Roman von A.[lbert] E.[mil] Brachvogel. Deutsche Buch-Gemeinschaft G. m. b. H. Berlin. [Frühestens 1924].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges schwarzweißes gemaltes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; zweifarbig gedrucktes, mit Vignetten verziertes Titelblatt, Rückseite: unten klein „Printed in Germany"; S. 5-507: der Roman; unpag. S. 508: Werbung für die Deutsche Buch-Gemeinschaft
Beschreibung: goldgeprägter blaugrüner Lederrücken, von 7 waagrechten Bordüren in 6 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach rot wie ein Rückenschild, darauf waagrecht in goldgeprägten Versalien; „Brachvogel / Friedemann / Bach", die restlichen Fächer sind von sich kreuzenden Bordüren und Sternen gefüllt, recht

dicke Pappdeckel mit einer senkrechten Struktur unregelmäßiger chamoisfarbener Streifen auf rötlichbraunem Grund (wie Batik), rötlichbrauner Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 14 x 19,2 cm, Umfang 507/(1) + 1 Tafel
Zustand: Rücken incl. Gelenken geschürft, Deckelkanten nicht berieben, Ecken wenig angestoßen aber etwas aufgerieben, Lesebändchen ausgefranst, der recht und untere Schnitt fingerfleckig, im vorderen Deckel links oben ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Robert Sommer / Stuttgart W / Schwabstraße 42"), auf dem Vorsatz rechts oben nahezu der gleiche Stempel, nun aber mit anderer Straße („Röckenwiesenstraße 20"), sonst innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle. – Die Ausgabe in der Deutschen Buch-Gemeinschaft mit angeblich 506 Seiten – 506 ist aber lediglich die letztgenannte Pagina, der Roman endet auf unpag. S. 507, und 507 hat natürlich auch eine Rückseite – wird im KVK meist auf etwa 1910 datiert, manche datieren aber auch auf 1924, aber auf 1924 wird vor allem eine Ausgabe mit 428 Seiten datiert – egal wie, die Deutsche Buch-Gemeinschaft wurde erst 1924 gegründet ...
Inv. D.III.Mo.321

Friedemann Bach. Roman von A.[lbert] E.[mil] Brachvogel. Textrevision von Dr. Walter Hoyer. Leipzig: Fikentscher Verlag [1927] (Hasis-Lesebücherei).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: über die Hasis-Lesebücherei; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 7f.: „Vorwort des Verfassers"; S. 9-376: Roman; S. 377f.: „Nachwort" (über Brachvogel etc.); S. 379f:. „Inhalt"
Beschreibung: hellbraunes schwarz- und blaubedrucktes Leinen, inliegend ein gedruckter Werbezettel über die Lieferungen der Hasis-Lesebücherei, Format 11 x 17,3 cm, Umfang 380 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Schnitt etwas fingerfleckig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: dieses Buch von Emil Brachvogel (1824-1878) erschien erstmals 1858
Inv. D.III.Mo.7

Hans Franck: Friedemann. Der Sohn von Johann Sebastian Bach. Kreuz-Verlag Stuttgart-Berlin 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben klein ein Hinweis zur Orthographie, unten das Impressum; S. 5-496: Haupttext; unpag. S. 497f.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, orangefarbenes Rückenschild, darauf waagrecht in schwarzen Versalien: Name des Autors, größer der Haupttitel, wieder klein der Untertitel, beide Deckel sind vakat, hellgrauer Kopfschnitt, Format 14 x 21,5 cm, Umfang 498 S. – Steckt in einem papierenen orangefarbenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel oben in schwarzen Versalien der Name des Autors, in große weißer Zierfraktur der Haupttitel, darunter wieder in schwarzen Versalien der Untertitel, so auch waagrecht und kleiner auf dem Rücken, unten „Kreuz-Verlag", der hintere Deckel ist vakat, auf der vorderen Klappe Klappentext, auf der hinteren Klappe ein schwarzweißes Portrait: Hans Franck am Flügel, darunter eine Kurzvita
Zustand: Einband wie neu, auf dem Kopfschnitt ein Fingerfleck, der durchhängende rechte Rand des Fußschnitts angeschmutzt, innen wie neu, auch der Schutzumschlag wie neu
Inv. D.III.Mo.358

Hans Rabl: Friedemann Bach reist nach Halle. Steuben Verlag Paul G. Esser Berlin 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Einbandentwurf Heinz Schwabe, unten das Impressum; 1 unpag. S.: Vorbemerkung (kursiv); 1 unpag. S. vakat; S. 5-72: Text
Beschreibung: englische Broschur, die Grundfarbe des papierenen Umschlags ist hellblau, über beide Deckel die Abbildung einer Zeichnung: auf dem vorderen Deckel: durch eine hohe Allee fährt eine Kutsche, man sieht sie von hinten, oben in dunkelblauen Versalien der Name des Autors, mittig in weißen Versalien „Friedemann / Bach / reist / nach / Halle", auf dem hinteren Deckel: rechts einer der Allee-Bäume, links Nachthimmel mit blassem, Mond, auf dem Rücken in Versalien von unten: blau der Name des Autors, weiß der Titel, der Einband darunter ist aus grobem braunen Karton, die recht schmalen eingeschlagenen Klappen sind vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 18,3 cm, Umfang 72 S.

Zustand: der fragile Umschlag ist an den Kapitalen eingerissen (unten 2019 erhaltend geleimt), vorn oben ca. 2 cm eingerissen, Eingerissenes links davon geknickt, Papier gebräunt, die Blätter waren teils nicht aufgeschnitten, es hat also einige kurze Rißkanten, sonst gut
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.340

Valentin Bakfart (Valentinus Greff Bakfak, Bálint Bakfark)

König Lautenschläger. Leben und Abenteuer eines fahrenden Sängers aus Siebenbürgen. Von Egon Hajek. Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart 1940.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4f.: „Legende", ein Gedicht; unpag. S. 6 vakat; S. 7-305: Text; unpag. S. 306: „Nachwort"; 2 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: graues recht grobstrukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine grüngeprägte Laute mit Lorbeerzweigen; Rücken mit zahlreichen waagrechten grüngeprägten Linien unterteilt, darin rotgeprägte Sterne, zwischen zwei grüngeprägten Bordüren wie in einem Rückenschild waagrecht rotgeprägt: „E. Hajek / König / Lauten- / schläger", der hintere Deckel ist vakat, grüner Kopfschnitt, hellgelblicher weicher Vorsatz, Format 14 x 19,5 cm, Umfang 308 S.
Zustand: leicht schiefgelagert, Kopfschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz rechts oben wohl ein ausradierter Besitzvermerk, Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.42

Ludwig van Beethoven

Hermann Abert: Zu Beethovens Persönlichkeit und Kunst. Zum 26. März 1927 den Freunden der Edition Peters gewidmet. C. F. Peters. Leipzig [1927].

Inhalt: auf dickem Papier im aufwendigen Stichverfahren reproduzierte Original-Radierung von Max Klinger als Frontispiz; Widmungsblatt „Zum 26. März 1927 ...", Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf das erste Erscheinen von Aberts Aufsatz: im Jahrbuch der Musikbibliothek Peters 1925; S. 5-25: Initiale, Haupttext; unpag. S. 26 vakat; Kapitel-Titelblatt: „Beethoven und die Edition Peters * Brief Beethovens an Hofmeister & Kühnel * Verzeichnis der in der Edition Peters erschienenen Werke Beethovens", Rückseite vakat; S. 29: „Beethoven und die Edition Peters"; S. 30f.: Brief Beethovens an Hofmeister & Kühnel, „Wien am 15ten (oder so was dergleichen) Jenner 1801", mit ovalen schwarzweißen Portraits von Beethoven und Hofmeister, S. 32-35: „Beethoven-Werke"; unpag. S. 36: Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarz kartoniert, auf dem vorderen Deckel in Weiß die lorbeerbekränzte Totenmaske und goldgeprägt „Edition Peters", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 18,5 x 23 cm, Umfang 36 S. – Steckt in einem Pergaminumschlag
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Papier leicht angebräunt, sonst innen tadellos; Pergaminumschlag gerändert, eingerissen, am Rücken oben ein Stück abgerissen
Inv. D.III.Mo.43

Anonym: Ein Musikabend beim Prinzen Louis Ferdinand. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1868 H. 46, S. 724-727.

Inhalt: gehört zur Bilder-Sammlung HJH, komplett vorhanden ist also der großformatige schwarzweiße Holzstich, Bildunterschrift: „Beethoven beim Prinzen Louis Ferdinand. Originalzeichnung von L.[udwig] Pietsch." Auf der Rückseite die unten allerdings (mit Textverlust) abgeschnittene S. 726, das Bild steht also auf S. 725, der Rest des Textes fehlt
Beschreibung: sauber ausgeschnittenes Einzelblatt, Format 21 x 26,3 cm
Zustand: Papier etwas angebräunt, sonst wie neu

Geschichte: genaue Datierung und Seitenumfang des Artikels nach der Bibliothek des Beethoven-Haus Bonn, außerdem nachzuprüfen bei den kompletten Inhaltsverzeichnissen der „Gartenlaube“ im Internet, hier unter http://de.wikisource.org/wiki/Die_Gartenlaube_(1868)
Inv. D.III.Mo.44

Anonym: Eine Beethoven-Handschrift. In: Zeitschrift für Musik (Steingräber)1921.“, 88. Jg. 1921 No. 12.

Inhalt: bisher unbekannt gewesener Autograph der Klavierstimme zum Konzert in B-Dur Op. 19, vom Antiquariat Liepmannssohn für 60.000 Mark angeboten
Beschreibung: klebt im hinteren Deckel von „Liederlust“ Heft II aus dem Besitz von Johannes Jehle
→*Inv.* D.I.Wl.710

Zur 100. Wiederkehr des Todestages von Ludwig van Beethoven * 16. Dezember 1770 in Bonn / † 26. März 1827 in Wien. [Signet.] Verzeichnis der Werke in Eulenburgs kleiner Partitur-Ausgabe [1927].

Inhalt und Beschreibung: dünnes grünes Doppelblatt, schwarz bedruckt, auf dem Cover wie zitiert, innen und hinten außen die Liste der Ausgaben, Format 11,9 x 15,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: an den Rändern stark lichtgebräunt, rechts eicht gerändert
Inv. D.III.Mo.256

[Lothar von Balluseck:] Beethoven. Verdienter Aktivist der Musik. Aus dem Instrumentarium totalitärer Kulturpolitik in der Sowjetzone. Herausgegeben vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen. [Bonn 1952].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-19: Haupttext, auf S. 19 unten unterzeichnet mit L. v. B. = Lothar von Balluseck (Angabe nach dem Bestandsverzeichnis des Beethoven-Hauses, Bonn; dort auch die exakte Datierung auf 1952); unpag. S. 20: Hinweis auf Ballusecks gleichzeitig erscheinendes Werk „Zur Lage der bildenden Kunst in der sowjetischen Besatzungszone“ (hier wird der Name genannt)
Beschreibung: bläulichgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Portrait-Zeichnung, schwarz und rot umrandet, „Beethoven“ schwarz, „Verdienter Aktivist der Musik“ rot, auf dem hinteren Deckel unten ein knapper Hinweis zum Portrait, Format 10,5 x 20,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken lichtgebräunt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.45

Theodor [von] Frimmel[-Traisenau]: [Titel unbekannt]. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), 2. 4. 1887, S. ?

Inhalt: gehört zur Ausschnitt-Sammlung HJH, vorhanden ist also das schwarzweiße Holzstichportrait, Bildunterschrift: „Ein Beethoven-Bildniß von W.[illibrord] J.[oseph] Mähler. Nach einer Photographie im Verlage der Fr. Wagner'schen Universitätsbuchhandlung in Freiburg i. Br.“, auf der Rückseite der Schluß eines abgeschnittenen Textes über Beethoven, unterzeichnet: „Th. Frimmel“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 15 x 20,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: auf dem oberen Rand des vorliegenden Blattes ist zu lesen „Illustrirte Zeitung“, eine halbe Nr. „22..“ und die Jahreszahl „.887“, das genaue Datum stammt aus dem Neudruck von Theodor von Frimmel: Beethovens äußere Erscheinung. Mit einer Heliogravüre und zahlreichen Abbildungen im Text. Leipzig und München: Georg Müller 1905, S. 60 (Neudruck: Beethovenstudien I. Hamburg: Severus 2010)
Inv. D.III.Mo.46

Beethoven's Symphonien erläutert mit Notenbeispielen von G.[ustav] Erlanger, Prof. Dr. [Theodor] Helm, A.[ugust?] Morin, Dr. [Ernst] Radecke, Prof. [Josef] Sittard und kgl. Musikdirektor [Carl] Witting nebst einer Einleitung: Ludwig van Beethovens Leben

und Wirken mit besonderer Berücksichtigung seines Schaffens als Symphoniker von A.[dolph] Pochhammer. Berlin. Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung (Rob. Lienau). Wien. C. Haslinger qdm. Tobias. [Um 1907] (Meisterführer 1).

Inhalt: 2 unpag. S.: Verlagswerbung für die diversen Führer-Reihen; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-29: „Ludwig van Beethoven's [!] Leben und Wirken mit besonderer Berücksichtigung seines Schaffens als Symphoniker", kleine Initiale zu Beginn, am Schluß unterzeichnet: „Adolph Pochhammer"; S. 30-222: zu den Symphonien, mit zahlreichen Notenbeispielen; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: grau-weiß recht grobstrukturierte Leinenkaschierung über Pappdeckel und Rücken, der vordere Deckel von orangeroten Doppellinien in mehrere Fächer geteilt, im obersten Fach in Orange „Schlesingersche Musik-Bibliothek", darunter in Orange „Meisterführer No. 1", darunter schwarz „Beethoven", darunter in Orange „9 Symphonien", im untersten Fach am unteren Rand das Signet der Musik-Bibliothek, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Beethoven Symphonien" und am oberen Kapital waagrecht „1", auf dem hinteren Deckel unten: Angabe des Buchbinders, abgerundete Ecken (nur der Einband), rotbrauner Kopfschnitt, beinah packpapierdicker mattpurpurner Vorsatz, weiches büttenartiges Papier, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 226 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken kaum angerieben, auf dem hinteren Deckel zwei schwache Fingerflecke, auf dem vorderen Vorsatz ein weiß-schwarz-gedrucktes Ex Libris (Pferd zieht Pflug, links ein Baum, darüber sitzt eine Eule, darunter ein kleines Wappenschild „A. M. / A. P.": korrespondiert mit dem Besitzvermerk mit Tinte: „Anna Pfannmüller"), Papier kaum gebräunt, ab und zu ein leichter Eck-Bug, insgesamt innen tadellos
Inv. D.III.Mo.47

Eduard Hallberger: Subscriptions-Einladung auf Hallberger's Pracht-Ausgabe von L. van Beethovens Sämmtlichen Sonaten für das Pianoforte à 2ms. Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmasses und des Fingersatzes von J.[gnaz] Moscheles. In: ?? [1864].

Inhalt: recht breite Spalte einer Tageszeitung: Titelangabe, fünfte Auflage, Umfang: 159 Notenbogen in 32 Lieferungen, Preis, Editionszeitraum, Beschreibung, Inhaltsverzeichnis, unterzeichnet: „Stuttgart, 1864. / Der Verleger / Eduard Hallberger"; auf der Rückseite kleine Firmen-Annoncen, u. a. in Stangel's Antiquariatsbuchhandlung Leipzig die „Neueste Pianoforte-Bibliothek"
Beschreibung: knapp, aber sauber ausgeschnittenes Einzelblatt, Format 12 x 25,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.48

Felix Huch: Beethoven. Roman. 1958 im Bertelsmann Lesering.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweißes Beethoven-Portrait (Kreidezeichnung von August von Klöber von 1818) mit reproduzierter Unterschrift; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-456: Roman; unpag. S. 457: Nachwort, unterzeichnet: „Der Verfasser"; unpag. S. 458 vakat; unpag. S. 459: „Felix Huch", Vita mit Einordnung von Felix Huch (1880-1952) in die Huch-Dynastie; unpag. S. 460 vakat; 4 unpag. S.: Schallplatten-Werbung des Leserings
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, darauf senkrecht in goldgeprägten Versalien „Huch / Beethoven", recht dicke Pappdeckel mit reproduzierter Notenhandschrift ohne Text, weißes Lesebändchen, Format 12,5 x 19 cm, Umfang zus. 464 S.
Zustand: Kopfschnitt leicht gelblich (Licht?), Lesebändchen etwas ausgefranst, minimaler dunkler Fleck im rechten Schnitt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.237

Beethoven als Pianist und Dirigent von Konrad Huschke. 1. bis 2. Tausend. Schuster & Loeffler in Berlin [1919].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6: „Inhalt"; S. 7-99: Haupttext; S. 100-102: „Namenregister"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dicker Pappband, beide Deckel hellbraun pergamentartig, der vordere Deckel von einer dunkelbraunen Bordüre eingefaßt, darin dunkelbraun geprägt: Buchtitel und Autor, abgekürzt und

senkrecht das gleiche auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, dunkelbrauner Kopfschnitt, violettbrauner Schmuckvorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 104 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk („Anton Freitag / (14a) Deggingen / Kr. Göppingen – Kaplaneigasse 4"), unten rechts der Ladenpreis (?) mit Bleistift, Papier angebräunt, das Buch ist mit Bleistift durchgearbeitet, sonst beinah wie neu
Inv. D.III.Mo.259

Walther Krug: Beethovens Vollendung. Sybillen-Verlag / Berlin W 30 [um 1935].

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; ovales schwarzweißes Portrait auf Tafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „Porträt von [Louis] Letronne 1815; gestochen von [Carl Traugott] Riedel"; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: Beethoven-Zitat als Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-273: Text mit 3 weiteren schwarzweißen Tafeln; unpag. S. 274 vakat; unpag. S. 275: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 276 vakat
Beschreibung: beigefarbener Leinenrücken, senkrecht dunkelbraun geprägt: „Walther Krug / Beethovens Vollendung", variabel dunkel- und hellbraun karierte recht dicke Pappdeckel, dunkelbrauner Kopfschnitt, beigefarbener weicher Vorsatz, inliegend ein Doppelblatt mit schwarzweiß illustrierter Verlagswerbung des Atlantis-Verlags für die Bücher „Mark Brandenburg", „Berlin" und „Potsdam" (mit Zitaten von bis 1935 datierten Besprechungen), Buchformat 15 x 22,5 cm, Umfang 276 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.49

Karl Lenzen: Ludwig van Beethoven. [Kleines Signet.] Georg Westermann Verlag Braunschweig, Berlin, Hamburg 1949 (Helden des Friedens).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Genehmigung der Besatzer für den Schulgebrauch, unten die Angaben des Druckers; S. 3-63: Haupttext, auf S. 63 2 Notenzeilen; unpag. S. 64: Verzeichnis der bis dahin erschienenen Ausgaben der Reihe „Helden des Friedens"
Beschreibung: hellgrau kartoniert, Druckfarbe des vorderen Deckels lindgrün: oben in kleinen Versalien der Name des Autors, darunter eine Zeichnung des Beethovenhauses Bonn, unter der Zeichnung in größeren Versalien der Buchtitel, unten klein und weiß das Verlagslogo, darunter in kleinen weißen Versalien die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Kleinformat 11,3 x 14,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Rücken minimal angebräunt, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.337

J.[ohann] C.[hristian] Lobe: Das Bild des Meisters. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1869 H. 41, S. 646-648.

Inhalt: gehört zur Bildersammlung HJH, also ist lediglich das schwarzweiße Holzstichportrait von August Neumann komplett, Bildunterschrift: „Ludwig van Beethoven. Nach dem Originalportrait von [Joseph Karl] Stieler, im Besitz der Gräfin Sauerma in Berlin.", auf der Rückseite der Schluß des Textes mit dem Namen des Autors, darunter der Titel des nächsten Textes, und auch daran zweifelsfrei zu identifizieren: der Text läuft von S. 646-648, das großformatige Bild steht auf S. 647, vom Text liegt hier lediglich der Schluß von S. 648 vor
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 20,8 x 21,6 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Harfenvirtuosin Rosalie Spohr (1829-1918), ihr Vater ist ein jüngerer Bruder von Louis Spohr, heiratete 1855 Xaver Graf Sauerma auf Zülzendorf
Inv. D.III.Mo.50

Unsterbliche Melodie. Beethoven-Roman von Anton Mayer. [Signet.] Die Buchgemeinde / Berlin SW 68 [1941].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweis auf die Erstausgabe im Paul Frank Verlag (1938), unten klein die Angaben des Druckers; S. 5-336: Roman
Beschreibung: braunroter Lederrücken, von 5 schwungvollen goldgeprägten Notenzeilen in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „A. Mayer / Un- / sterbliche / Melodie", recht dicke cha-

moisfarbene Deckel im Pergamentdesign, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte kreisrunde Vignette: zwei auf der selben Lyra spielende Putten im Lorbeerkranz, gelber Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 18,8 cm, Umfang 336 S.
Zustand: Goldprägung abgegriffen, Ecken des Einband leicht angestoßen, auf dem Schmutztitelblatt eine Widmung (siehe Geschichte, Papier gebräunt
Geschichte: die Widmung lautet: „Meiner lieben Hanna / zum 27. 1. 44. / Bea." – dieses Buch hat Tabea Holder geb. Seeger ihrer Schwester Hanna Jehle geb. Seeger zum Geburtstag geschenkt
Inv. D.III.Mo.311

Alfred Nagl: Das Beethoven-Bildniß des Hauses Brunsvik. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig und Berlin) Nr. 2643, 24. 2. 1894, Titelblatt = S. 185 und S. 190 (evtl. Schluß auf S. 191).

Inhalt: Text-Expl. des Beethoven-Hauses Bonn, zugeschnitten und auf einem Blatt DIN A4 montiert, am 28. 11. 2011 via Fax an Volker Jehle geschickt, der einige Informationen an das Beethoven-Haus gemailt hatte, und zwar auch zum Beethoven-Bild auf dem Titelblatt dieses Heftes; das Titelblatt liegt im Original vor: ein nahezu ganzseitiger ovaler Holzstich in rechteckigem Rahmen mit Eck-Ornamenten, Bildunterschrift „Das Beethoven-Bildniß des Hauses Brunsvik", rechts daneben „(S. 190)" als Hinweis auf den Artikel von Nagl im Inneren des Heftes; auf der Rückseite die S. 186 mit „Der Handelsvertrag mit Rußland" und „Wochenschau"
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4-Fotokopie + originales komplettes Zeitungsblatt, Format 26,7 x 38 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Angabe im Beethoven-Haus: „Anonymer Holzstich nach einer Kopie einer Frau von Ostergarden-Festetics nach dem Gemälde von Isidor Neugass" (1806). – In Schloß Brunswick Martonvásár (bei Budapest) hielt Beethoven sich 1800-1820 auf, u. a. als Musiklehrer der Töchter
Inv. D.III.Mo.51

Walther Nohl: Ludwig van Beethoven als Mensch und Musiker im täglichen Leben. 2. erweiterte, mit 38 zeitgenössischen Bildern versehene Auflage. Zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages. Verlag Carl Grüninger Nachf. Ernst Klett, Stuttgart 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Erklärung zum Foto auf dem vorderen Deckel, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4: „Inhalt"; S. 5-186: Text mit schwarzweißen Abbildungen; 2 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn weiß broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein Foto von Adolf Fremds Marmorbüste Beethovens im Besitze der Familie Klinckerfuß, Deckelschrift stilisierte Schreibschrift in Goldgrün, Rücken senkrecht bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 188 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, Rücken zweimal waagrecht eingerissen und an den Kapitalen abgegriffen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[ichard] Jehle", in der typischen leicht stilisierten Form, →*Inv.* D.II.Ge.196), Papier ebenfalls etwas bügig, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.52

Die Beethoven'schen Clavier-Sonaten. Briefe an eine Freundin von Carl Reinecke, Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, der Königlichen Akademie der Künste zu Stockholm etc. Neunte Auflage. Leipzig. Verlag von Gebrüder Reinecke 1924.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 3-128: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen und schwarzweißen Kopfvignetten; unpag. S. 129: „Uebersicht"; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, recht dicke blaßorangefarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel lautet der Titel „Die Beethoven'schen / Klavier-Sonaten / von / Karl Reinecke / [Signet] / Leipzig / Gebrüder Reinecke", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, rauher chamoisfarbener Vorsatz, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 132 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken leicht bestoßen und aufgerieben, Rücken an den Kapitalen leicht abgegriffen, vorderer Vorsatz im Bund herausgerissen, auf dem Titelblatt rechts oben ein hellblauer Stempel als Besitzvermerk („Richard Geiger / Stuttgart-N / Eduard-Pfeiffer-Str. 33"), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Papier gebräunt, einige Einträge von Schülerhand mit Tinte
Inv. D.III.Mo.260

Beethoven. Werke und Leben. Von Leopold Schmidt. [Signet.] Volksverband der Bücherfreunde Wegweiser-Verlag G. m. b. H. Berlin 1924.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: mittig kursiv der Hinweis: „Dieses Buch wurde als dritter Band der fünften Jahresreihe für die Mitglieder des Volksverbandes der Bücherfreunde hergestellt und wird nur an diese abgegeben. Den Einband Zeichnete Prof. Edmund Schaefer.", unten das Copyright; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, Rückseite vakat; S. 1-287: Haupttext, mit Notenbeispielen und 4 schwarzweiße Portraits auf Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 288-293: „Nachwort"; unpag. S. 294 vakat; unpag. S. 295: „Inhalt" und „Verzeichnis der Beethoven-Bildnisse"; unpag. S. 296: Angaben des Druckers
Beschreibung: gelblichbraune dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in schwarzgeprägt reproduzierter Unterschrift „Beethoven", der hintere Deckel ist vakat; rotbrauner Lederrücken, darauf ein von zwei waagrechten goldgeprägten Bordüren begrenztes dunkelbraunes Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt „Leopold / Schmidt / * / Beethoven / *", brauner Kopfschnitt, waagrecht gerippter Vorsatz, Format 13,5 x 19,6 cm, Umfang zus. 304 S. + 4 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, der vordere Deckel am oberen Rand leicht gedellt, Ecken angestoßen (vorn unten auch aufgerieben), Rücken lichtgehellt sonst gut, am unteren Rand von hinten nach vorn abklingend leicht wasserwellig (ab S. 125 nicht mehr zu sehen)
Inv. D.III.Mo.265

Dieter Schorr: Zeichen des Zweifels. Zum 200. Geburtstag von Ludwig van Beethoven. In: Südwest-Presse (Ulm), 19./20. Dezember 1970, Beilage „Sonntagszeitung".

Inhalt: ganzseitiger Artikel mit schwarzweißer Abbildung
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: gebräunt, zweimal gefaltet, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.53

Beethoven zieht um. Eine heitere Dokumentation. Berichtet und mit einer Zeittafel, einem Verzeichnis der Wohnungen und Personen versehen von Chris Stadtländer. Zeichnungen von Margarete Gsellmeier-von Schuh. 3. Auflage. 1967. Heimeran Verlag München.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift „Beethovenzimmer vor 1845, Rollettmuseum, Baden"; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Angabe der Auflage, Angaben des Druckers; S. 5-88: Haupttext; S. 89: „Beethovens Hinterlassenschaft", eine Liste; S. 90-92: „Zeittafel"; S. 93f.: „Beethovens Wohnungen in Wien und Umgebung"; S. 94-96: „Personenverzeichnis"
Beschreibung: weißer Pappband mit einem Muster sich wiederholender graublauer Zeichnungen (Mann neben beladenem Leiterwagen), auf dem vorderen Deckel die blaugraue Titelei, Rücken weiß, senkrecht blaugraue Titelei, Format 11,8 x 19,8 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.54

Beethoven. Von Gustav Thormälius. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing [um 1910] (Velhagen & Klasings Volksbücher 7).

Inhalt: Titelblatt fehlt; S. 2-32: Text mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; Blatt mit S. 33f. fehlt
Beschreibung: recht dick blaugrau kartoniert, beide Deckel von unterschiedlicher schwarzer Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel darin in schwarzer Fraktur die Titelei, außerdem die aufgeklebte Abbil-

dung einer braun-weißen Portrait-Zeichnung, erstes und letztes Blatt Normalpapier, sonst weißes glattes Kunstdruckpapier, in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 17,5 x 25,5 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband tadellos, die beiden Blätter Normalpapier (zu Beginn, am Schluß) sauber im Bund herausgeschnitten, Buchblock liegt lose drin
Inv. D.III.Mo.55

Jürgen Uhde: Beethovens Klaviermusik, Band I: Klavierstücke und Variationen. Mit vielen Abbildungen. Philipp Reclam jun. Stuttgart 1968 (Reclams Universal-Bibliothek 10138-45).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-16: „Vorwort"; S. 17-562: Haupttext; S. 563-568: „Inhalt"
Beschreibung: senfgelbes Leinen, auf dem vorderen Deckel in waagrechten Versalien „Beethovens / Klavier- / musik", auf dem Rücken in senkrechten Versalien von unten nach oben: „Uhde. Beethovens Klaviermusik", ganz unten waagrecht „I", der hintere Deckel ist vakat, dunkelgelber Kopfschnitt, Format 10,5 x 16,7 cm, Umfang zus. 568 S.
Zustand: der Schutzumschlag fehlt, gegen Ende des Buches sind drei Doppelseiten versehentlich nicht gedruckt worden (vakat): S. 558f., 562f. und 566f., Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.255

Beethoven. Von Richard Wagner. Berlin. Deutsche Buch-Gemeinschaft [um 1935] (Die Schatulle).

Inhalt: 1 S. vakat, Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags, Angaben des Druckers; S. 5-93: Text; unpag. S. 94 vakat; unpag. S. 95: Werbung für die Buch-Gemeinschaft; unpag. S. 96: Angaben des Druckers
Beschreibung: beigefarbener Pappband, der vordere Deckel mit Blumen und einer Kiste (= Schatulle) mehrfarbig illustriert (grüne Blätter, braunrote Blüten, blaue Kiste, grünlichgraue Schatten), der hintere Deckel mit einem kleineren Zweig illustriert (grüne Blätter, braunrote Blüten, grünlichgraue Schatten), Rücken senkrecht schwarz gedruckt „Richard Wagner * Beethoven", hellbräunlicher weicher Vorsatz, Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang 96 S.
Zustand: beinah wie neu
Inv. D.III.Mo.56

Beethoven. Bilder aus seinem Leben. Herausgegeben mit Förderung des Kultusministeriums Baden-Württemberg von der Landesanstalt für Erziehung und Unterricht Stuttgart. Text des Lebensgangs und der Erläuterungen: Dagmar Weise. Auswahl und Aufbau der Bilderfolge: Philipp Harden-Rauch. Umschlaggestaltung: Gottlieb Ruth. 1. Auflage: 20000 – Juli 1957. Verlegt bei E. Schreiber, Graphische Kunstanstalten, Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: Zitate aus Beethovens Briefen; S. 4-14: Lebensweg; unpag. S. 15-56: 21 unpag. Bl. beidseitig bedrucktes Kunstdruckpapier: schwarzweiße Abbildungen; S. 57-64: „Erläuterungen zu den Bildern"
Beschreibung: senfgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel ein ovales schwarzweißes Beethovenportrait, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an den Rändern leicht berieben, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.261

Franz Willnauer und Wolf-Eberhard von Lewinski: Der totgeliebte Beethoven. Zum zweihundertsten Geburtstag eines musikalischen Monuments. In: Christ und Welt / Deutsche Zeitung (Bonn), 18. 12. 1970.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 2 schwarzweiße Fotos, vorhanden: ganzes Blatt
Zustand: gelocht, etwas gebräunt
Inv. D.III.Mo.57

Johann Christoph Blumhardt

Pfarrer Christoph Blumhardt (Vater). Ein Mann der Hoffnung (1805-1880). Von Friedrich Baun, Pfarrer. Stuttgart 1920, Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft (Schwäbische Charakterbilder 15).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Übersicht."; S. 3f.: „Vorwort.", unterzeichnet: „Rabern bei Kirchheim-Teck (Württ.), Okt. 1919 / Der Verfasser."; 1 unpag. Bl. Kunstdruckpapier: schwarzweißes Portrait, Bildunterschrift: „Pfarrer Christoph Blumhardt.", Rückseite vakat; S. 5-36: Lebensabriß; 1 unpag. Bl. Kunstdruckpapier: schwarzweiße Zeichnung, ins Bild integrierte Bildunterschrift: „Kirche u. Pfarrhaus in Möttlingen", Rückseite: schwarzweiße Abbildung des Kurpalasts (heute Reha-Klinik), im Vordergrund des Park mit wandelnden und auf Bänken ruhenden Personen, Bildunterschrift: „Bad Boll um 1850.", S. 37-40: „Aus Blumhardts ‚Bibelliedern'", 5 Lieder ohne Noten
Beschreibung: rauh hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer opulenten Bordüre eingefaßt, darin oben die Zeichnung eines dicken großen Laubbaumes, darunter eine Sitzbank, Blick rechts am Baum vorbei ins Tal auf ein Dörfchen mit Kirche – offenbar Möttlingen; darunter die Titelei, am unteren Rand die Angabe der Reihe ohne Nummer (siehe Geschichte), der hintere Deckel ist dünn schwarzgerandet, darin ein Verzeichnis der Reihe bis Nr. 14 und weitere Verlagswerbung, Format 12,5 x 19,2 cm, Umfang 40 S. + 2 Tafeln
Zustand: rechte Ecken abgestoßen bis eselsohrig, Papier gebräunt, in Tafelnähe auch gelbfleckig
Geschichte: die Nummer innerhalb der Reihe „Schwäbische Charakterbilder" wird im KVK von der Deutschen Nationalbibliothek mit „15" angegeben, was das Verzeichnis der Reihe auf dem hinteren Deckel bis Nr. 14 bestätigt
Inv. D.III.Mo.379

Friedrich Braun: Johann Christoph Blumhardt (Vater). Ein Mann der Hoffnung. In 5. Auflage neu bearbeitet von Dr. Ulrich Kunz. Im Quell-Verlag Stuttgart 1950.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3: Vorbemerkung; unpag. S. 4 vakat; S. 5-38: Haupttext; unpag. S. 39 vakat; unpag. S. 40: Verlagswerbung
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten floralen Bordüre eingefaßt, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: hinterer Deckel etwas lichthell, kleiner Buck im Rücken oben, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.58

M. Ernst Wahl: Vom Erwarteten fällt schon ein Licht in die Gegenwart. Johann Christoph Blumhardt: Jesus ist Sieger. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart), 19/2002, S. 10.

Inhalt: Rezension des Buches von Dieter Ising: Johann Christoph Blumhardt. Leben und Werk
Beschreibung: ausgerissenes Zeitungsblatt, 1 schwarzweißes Portrait
Zustand: einmal gefaltet
Inv. D.III.Mo.59

Helmut Bornefeld

Kollektiv: Helmut Bornefeld. Werkverzeichnis. Stand März 1971.

Inhalt und Beschreibung: Heft Format 14,5 x 20,5 cm, 2 Klammern, dünner Papiereinband, durchgängig dunkelgrün gedruckt, im vorderen Deckel ein Portraitfoto und eine Vita, darunter der Stand des Verzeichnisses und die Mitwirkenden Verlage, 16 unpag. S.: Bibliographie; 2 unpag. S. (im hinteren Deckel und hinten außen): Verzeichnis der Orgeln (mit ihren Erbauern), an denen Bornefeld mitgearbeitet hat
Zustand: gelocht, Rücken leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.60

Alexander Porfirjewitsch Borodin

T.[atjana Vasilewna] Popowa: Alexander Borodin. Deutsche Übersetzung von Roloff Selle. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag Leipzig 1955.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Erscheinungsjahr des Originaltitels (Moskau 1953), Name des Übersetzers, unten das Impressum; S. 5-126: Haupttext, mit wenigen Notenbeispielen; S. 127: „Verzeichnis der musikalischen Werke A. P. Borodins“ und „Literaturverzeichnis“; unpag. S. 128: „Literaturverzeichnis“
Beschreibung: chamoisfarbener Pappband, der untere Rand beider Deckeln rosa, auf dem vorderen Deckel oben schwarz der Nachname der Autorin, darunter größer und rosa der Nachname des Komponisten, darunter eine schwarzweiße Zeichnung eines chemischen Glasgefäßen (rosa unterlegt) und eines Cellos (blau unterlegt), auf dem Rücken senkrecht „Popowa“ (schwarz) und Borodin (rosa), auf dem hinteren Deckel lediglich der rosafarbene untere Rand, dicker senkrecht gerippter Vorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Rändern kaum berieben, an den Kanten wenig bestoßen, Rücken verblaßt („Borodin“ nur noch zu ahnen) und an den Kapitalen ein paar mm eingerissen, Schnitt rechts oben leicht zerkratzt, Papier stark gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.61

Johannes Brahms

Johannes Brahms. Ein Führer durch seine Werke mit einer einleitenden Biographie, zahlreichen Notenbeispielen sowie einer Anzahl Illustrationen u. einem U[!]berblick über die Brahmsliteratur. Von Dr. Max Burkhardt. [Signet.] Berlin W 60. Globus Verlag G. m. b. H. [1912].

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. 5f.: „Einleitung“, unterzeichnet: „Berlin, im Frühjahr 1912. / Dr. phil et mus. Max Burkhardt“; S. 7-216: Text mit Notenbeispielen und 15 weiteren Tafeln (eine doppelseitig) außerhalb der Paginierung, alle schwarzweiß außer einer: „Johannes Brahms auf dem Wege zum ‚Roten Igel‘“ – der Igel ist rot; S. 217f.: „Führer durch die Brahmsliteratur“; S. 219-223: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 224: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes gelbbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung des rauchenden Brahms am Flügel, der Rücken waagrecht schwarzgeprägt, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), hellbrauner Kopfschnitt, dickerer braunorangefarbener Vorsatz, Format 11,7 x 17 cm, Umfang 223 S. + 16 Tafeln
Zustand: Rücken leicht verblaßt, der rechte Rand des letzten Blattes mit braunem Klebstreifen repariert, sonst beinah wie neu
Inv. D.III.Mo.63

Karl Geiringer: Johannes Brahms. Sein Leben und Schaffen. Unter Mitarbeit von Irene Geiringer. Taschenbuchausgabe der 2. erweiterten und verbesserten Auflage Zürich/ Stuttgart 1955. Bärenreiter Kassel Basel Tours London 1974.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 8: „Verzeichnis der Abbildungen"; S. 9-11: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Wien, im Oktober 1934 / Karl Geiringer / Kustos an der Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien"; S. 12: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Boston (USA), Januar 1955 / Karl Geiringer / Ordinarius für Musikwissenschaft an / der Universität Boston (Mass.)"; S. 13-361: Haupttext; S. 362-366: „Erstmalig verwendetes Briefmaterial"; S. 367-370: „Bibliographie"; S. 371-380: „Personen-, Orts- und Werkregister"; unpag. S. 381f.: Verlagswerbung; unpag. S. 383f. vakat, zwischen S. 192f. acht schwarzweiße Kunstdrucktafeln außerhalb der Paginierung
Beschreibung: senffarben broschiert, weiße Einbandschrift, Format 11,8 x 18 cm, Umfang 194 S. + 8 Tafeln
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.238

Brahms von Walter Niemann. Erste bis zehnte Auflage. Schuster / Loeffler in Berlin 1920.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Hinweis auf weitere Bücher des Autors; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: Zitat aus dem Brahms-Buch von Rudolf von der Leyen; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Inhalt"; S. 9: Titelblatt: „Brahms' Leben"; unpag. S. 10 vakat; S. 11f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, März 1920 / Der Verfasser"; S. 13-167: Biographie; unpag. S. 168 vakat; S. 169-376: „Brahms' Schaffen"; S. 377-389: „Anhang. Die Brahms-Literatur"; unpag. S. 390 vakat; S. 391-405: „Brahms' Werke nach Opuszahlen geordnet"; S. 406f.: „Brahm's Bearbeitungen"; S. 408-426: „Textanfänge, Dichter, Titel und Opuszahlen"; S. 427-430: „Register zu Brahms' Werken"; S. 431-437: „Personenregister"; unpag. S. 438-440: Verlagswerbung
Beschreibung: naturweißer Leinenrücken, rosafarbene recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel dunkelblau geprägte Titelei mit großem Verlagslogo, auf dem Rücken ebenfalls dunkelblau geprägt, waagrecht von oben: „Brahms / von / Walter / Niemann/ [Lyra auf einem langen verzierten Stiel] / Verlegt / bei / Schuster / & / Loeffler / Berlin", der hintere Deckel ist vakat, dunkelblauer Kopfschnitt, dicker glatter hellbrauner Vorsatz, Format 17,5 x 23,5 cm, Umfang 440 S.
Zustand: der vordere Deckel nahtlos lichtbraun (hellbraun), der hintere Deckel an Gelenk und oberem Rand ebenfalls, die Originalfarbe ist unten links hier zu erkennen, Rücken oben etwas faltig, auf Höhe des unteren Drittels mit einem waagrechten Kratzer, Kanten nicht berieben, Ecken bestoßen, am Kopfschnitt deutlich zu sehen: Wasserrand, der sich durch das ganze Buch mehr oder weniger stark auch innen, am oberen Blattrand, bemerkbar macht, meist nicht als Wasserrand, sondern als leichte Wellung, Buchblock aber fest, im vorderen Deckel der Preis mit Bleistift („ant. 10.60 / 6.-"), Papier gebräunt
Inv. D.III.Mo.64

Johannes Brahms 1833-1897. Sein Leben in Bildern von Alfred Orel. [Verlagslogo.] Bibliographisches Institut / Leipzig 1937 (Mayers Bild-Bändchen 32).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-37: Haupttext; S. 38f.: „Verzeichnis der Abbildungen"; S. 40: „Bildnachweis"; 20 Bl. (= 40 S.) beidseitig schwarzweiß bedruckte Fototafeln
Beschreibung: Pappband, auf beiden Deckeln blau aufgedruckte Leinenstruktur auf hellem Grund, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes weißgerandetes dunkelblaues Deckelschild, darin in weißer Fraktur „Johannes Brahms", auf dem hinteren Deckel lediglich die Fraktur, der Rücken dunkelblau, darauf mittig in weißer Fraktur der Name des Autors und der Buchtitel, unten waagrecht „32", inliegend im Format eines Lesezeichens ein weißes mattglänzendes feiniziliert schwarzweiß gerahmtes Blatt mit Verlagswerbung, auf der einen Seite „Meyers Opernbuch", schwarzweiße Abbildung des Covers, blaugedruckter Titel, schwarzweißer Text, auf der anderen Seite in gleicher Aufmachung „Meyers Konzert-Führer", Buchformat 12,5 x 18 cm, Umfang 40/(40) S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke etwas angeschürft, vom oberen Kapital ca. 1 cm abgerissen, Normalpapier gebräunt, Tafeln tadellos

Geschichte: die Angabe der Reihe findet sich im Buch selbst nicht; diese Angabe folgt dem Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.338

Bernhard Vogel: Johannes Brahms. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig und Berlin) Nr. 2806, 8. 4. 1897, Titelblatt und S. 448.

Inhalt: auf dem Titelblatt ein nahezu ganzseitiger Holzstich: Brahms-Portrait, darunter eine reproduzierte Unterschrift Brahms', Bildunterschrift: „Johannes Brahms, † am 3. April. / Nach der letzten photographischen Aufnahme von C.[arl] Brasch in Berlin"; Rückseite = S. 448: nach einer Initiale ein knapp halbseitiger Nachruf; außerdem: „Wochenschau" und „Hofnachrichten"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28,7 x 41,5 cm
Zustand: außer links unten ein minimales Stückchen aller Ecken angeknickt, Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.62

Wolfgang Carl Briegel

F.[riedrich] Noack: Wolfgang Carl Briegel, 1626-1712. Zur Wiederbelebung vorbachscher Kirchenmusik. In: Die Kirchenmusik (Charlottenburg) 1. Jg. Nr. 7, Juni 1920, S. 101-106.

Inhalt und Beschreibung: 3 herausgerissene Blätter, Format 17,5 x 25 cm
Zustand: gelocht, erstes Blatt etwas braunfleckig
Inv. D.III.Mo.65

Anton Bruckner

Christian Ahrens: „... sehr viel interessante Ideen in wirkungsvoller Instrumentation ..." Anton Bruckners Klangkonzeption im *Adagio* der *Siebenten Symphonie*. In: Bruckner-Jahrbuch 2001-2005 herausgegeben von Erich Wolfgang Partsch. Anton Bruckner Institut Linz 2006, S. 355-369.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck ohne nähere Bezeichnung, einfach 8 originale Blätter mit zwei Tackern zusammengetackert, Format 17 x 24 cm, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.239

Wege zu Bruckner von Peter Raabe. [Signet.] Gustav Bosse Verlag Regensburg 1944 (Deutsche Musikbücherei 19).

Inhalt: 1 unpag. S., Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angaben des Druckers; 1 unpag. S. Kunstdruckpapier, Rückseite: Bruckner-Portrait als Frontispiz; unpag. S. 5: Zitat aus „Faust" als Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Inhaltsverzeichnis"; S. 8: „Bildbeilagen"; S. 9-12: „Vorwort", unterzeichnet: „Weimar, Februar 1944. / Dr. Dr. h. c. Peter Raabe"; S. 13-182: Haupttext; S. 183-230: „Briefe von und an Bruckner, Einzelheiten zur Lebensgeschichte, Urkunden und anderes"; S. 231-234: „Die wichtigsten Ereignisse im Leben Bruckners"; S. 235: „Abkürzungen"; S. 236-241: „Namen- und Sachverzeichnis"; unpag. S. 242: Verlagswerbung zur Reihe „Wege zu den Meistern"; enthält 13 weitere schwarzweiße Tafeln + 1 mehrfach gefaltetes „Faksimile" von Bruckners Brief vom 21. 10. 1871 an J. B. Schiedmayer
Beschreibung: hellblauer Leinenrücken, hellbraune Pappdeckel, der vordere Deckel von einer Bordüre und einer weiter innen laufenden dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin schwarzgedruckt „Bruckner / von / Peter Raabe", das gleiche auf dem Rücken waagrecht blaugeprägt, Format 13,7 x 19 cm, Umfang 242 S. + 14 Tafeln + 1 Faltblatt. – Steckt in einem identisch bedruckten durchgängig hellbraunen papierenen

Schutzumschlag (vorn mit Klappentext), Reihen- und Haupttitelblatt von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt
Zustand: rechte untere Ecken etwas angestoßen, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.66

Anton Bruckner. Ein Beitrag zur Erkenntnis von Entwicklungen in der Musik von Erich Schwebsch[,] Lehrer an der Freien Waldorfschule in Stuttgart. [Signet.] Zweite wesentlich erweiterte Auflage 4.-6. Tausend. 1923. Der kommende Tag A.-G. Verlag Stuttgart (Wissenschaft und Zukunft).

Inhalt: Schmutztitel: Angabe der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Angaben des Druckers; S. V: „Vorwort zur ersten Auflage"; unterzeichnet: „Erich Schwebsch"; S. VIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1922. / Erich Schwebsch"; S. VIII: „Inhalt"; S. 1-335: Haupttext; unpag. S. 336: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarbener Pappband, der vordere Deckel in Rot und Blau graphisch gestaltet (auch der Text), Rücken senkrecht in Rot und Graublau, der hintere Deckel ist vakat, roter Kopfschnitt, Format 12,3 x 17,2 cm, Umfang zus. 344 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, schiefgelagert, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte („Zur freundl. Erinnerung / Ebingen, 12. 1. 25. / Wilh. Feesen"), Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.Mo.67

J. Hartmut Burgmann

Sammlung von Zeitungsartikeln zu Aufführungen von Werken von J.[ustus] Hartmut Burgmann 1966-2006.

Inhalt und Beschreibung: die Artikel liegen in einem von Burgmann mit grünem Stift hs. mit „Kritiken u. Programme" bezeichnetem Umschlag, es handelt sich ausnahmslos um Kopien, die gelben Textmarkierungen darauf stammen von Burgmann selbst
Geschichte: siehe „Geschichte" zu →*Inv.* D.I.Ei.187
Inv. D.III.Mo.68

gt [i. e. Gerhard Teschner]: Junger Ebinger komponierte ein Lied für Pasternak. Postwendend ist ein herzlicher Dankesbrief aus Moskau eingetroffen / Ein Lied für Klavier und Gesangsstimme. In: Schwarzwälder Bote, 18. 6. 1959.

Inhalt und Beschreibung: halbes Blatt, schwarzweiße Abbildung des Briefumschlags
Zustand: gebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Mo.69

Wolfgang Bühler: Ein Brief für Boris Pasternak. In: ?? [1959].

Inhalt: Zeitschriftenblatt, „Ein Lied" hellgrün, der restliche Text schwarz, aber hellgrün unerlegt, reprododuziert in Burgmanns Notenheft „Wind"
→*Inv.* D.I.Ei.2290

Anonym: In Ebingen als Klavierbauer. J. Hartmut Burgmanns wurde autodidaktisch Komponist. In: Ebinger Zeitung, 14. 8. 1969.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, angebräunt
Inv. D.III.Mo.70

Anonym: In Ebingen lernte er Klavierbau. Komponist J. Hartmut Burgmanns Invention in „Junge Künstler musizieren“. In: Schwarzwälder Bote, 18. 8. 1969.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, angebräunt
Inv. D.III.Mo.71

Vier Programme mit Aufführungen von Burgmann-Werken. 2017.

Inhalt: 1) Stunde der Kirchenmusik. Stiftskirche St. Amandus Bad Urach. Mittwoch, den 6. Juli 2017, 20.00 Uhr. Peñalosa-Ensemble. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. Festkonzert 500 Jahre Reformation. Werke von Martin Luther, Heinrich Schütz, Hans Leo Haßler, Adolf Brunner, Michael Praetorius, Joh. Seb. Bach, J. Hartmut Burgmann u. a. Susan Eitrich Sopran, Sarah-Lena Eitrich Mezzo-Sopran, Gudrun Köllner Alt, Sebastian Mory Tenor, Dietrich Wrase Bass, Armin Schidel Orgel; 2) Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. Festkonzert zur Reformation. Peñalosa-Ensemble. Markgröninger Musiksommer, Bartholomäus-Kirche Markgröningen, Sonntag, 6. August 2017, 18 Uhr; 3) Kirchenmusik in Heilig-Geist [Balingen]. Sonntag, 9. Oktober [2017], 18 Uhr: Laudato si. Chorwerke von J. G. Schicht, P. Eben, H. Burgmann, R. Schweizer u. a. Kammerchor Ebingen, Leitung: Brigitte Wendeberg; 4) Goldener Herbst. Ökumenisches Festival der Kirchenmusik Lörrach, 22. 10. – 12. 11. 2017 – Burgmanns „Wir glauben all an einen Gott“ am Mittwoch, 1. 11. 2017, 17 Uhr Stadtkirche Lörrach: Vocal total – á 5 voci. Ausführende: Peñalosa-Ensemble, Andreas Mölder Orgel, Herbert Deininger Truhenorgel
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 Farbfotokopie, 1-3 rückseitig vakat, 4 beidseitig
Geschichte: Beilage zu Burgmanns Brief an Volker Jehle vom 8. 11. 2017 (→*Inv.* D.III.M.Br.1062)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.302

Todesanzeige J. Hartmut Burgmann 2021. Karte.

Inhalt und Beschreibung: mattweiße dünn schwarzgerandete Karte DIN A6 quer, als Untergrund die Silhouette eines Baums, Bonhoeffer-Text „Komm nun, höchstes Fest“, über den Burgmann 1974 die „Motette zum Ewigkeitssonntag für vierstimmigen gemischten Chor“ komponiert hat, Uraufführung am 11. 10. 1974 in der Stadtkirche Balingen, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Friedrich Jehle (→*Inv.* D.I.Ei. 191); „J. Hartmut Burgmann / * 4. Februar 1936 † 29. Januar 2021“, unterzeichnet von Hannelore Burgmann, den Kindern Christiane, Christof und Michael mit deren Frauen und Kindern; steckt im schwarzgerandeten Briefumschlag, aufgeklebte Adresse: „Volker und Andrea Jehle / Bachstr. 56 / 72351 Geislingen“, Absender: „Christof Burgmann, Brunnengasse 15, 74379 Ingersheim“, aufgeklebte 80-Cent-Briefmarke, Poststempel vom 12. 2. 2021
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.366

Ruth Forsbach-Backhaus: J. Hartmut Burgmann †. In: Forum Kirchenmusik 4/2021, S. 49.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, mit Portraitfoto
Zustand: wie neu
Geschichte: Anhang an der Mail von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 19. 8. 2021
Inv. D.III.Mo.382

Frédéric Chopin

A. R.: Chopin‘s Tod. Aus den Briefen von Alexander Jelowiecki. In: Der deutsche Hausschatz in Wort und Bild (Regensburg) 4. Jg. 1877/78, S. 127.

Inhalt und Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Bleistiftbeschriftung auf S. 127 von fremder Hand, auf S. 128 von Volker Jehle, Format 23 x 32,5 cm
Zustand: am Rand minimal lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.72

Spiel in Moll. Ein Chopin-Roman von Joachim von Delbrück. Im Verlag Ullstein – Berlin 1937.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: Zitat aus einem Sonett von Adam Mickiewicz; unpag. S. 6 vakat; S. 7-199: Roman; unpag. S. 200: Angaben des Druckers
Beschreibung: hellblau broschiert, recht dicke, aber flexible Deckel, Papierrücken, beide Deckel von weißen und schwarzen Linien eingefaßt, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration, Format 11,5 x 18,7 cm, Umfang 200 S.
Zustand: Einband etwas angeschmutzt bzw. fingerfleckig, der vordere Deckel oben rechts angeknickt (längst beinah ausgebügelt), Gelenke angerieben, Rücken etwas verblaßt, auf dem Schmutztitelblatt ein kleines Notat mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier gebräunt, innen sonst tadellos
Geschichte: das Notat mit Bleistift in Hanna Jehles, seinerzeit noch Hanna Seegers Handschrift: „2. 8. 40 von Oslo", d. h. Martin Friedrich Jehle hat das Buch in der Garnison in Oslo gelesen und wie üblich mit allerlei Briefen und anderen ihm bewahrenswerten Dingen an seine spätere Frau geschickt. – Das Buch stand in Martin Friedrich Jehles Handbibliothek in seinem Büro
Inv. D.III.Mo.73

Bartolomeu Ferra: Chopin und George Sand auf Mallorca. Aus dem Spanischen übertragen von Egon Schoss. Eingeleitet mit einem Auszug aus den „Erinnerungen" von Aurore Sand. Palma de Mallorca MCMXXXVI [1936] (Editions La Cartoxia).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: ganzseitiger rotbrauner Holzschnitt, Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Chopin-Portrait aus der Sammlung Alfred Cortot auf Kunstdruckpapier, Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung „Das Kartäuserkloster Valldemosa", Zeichnung von Moritz Sand; 3 unpag. S.: „Auszug aus den Erinnerungen von Aurore Sand"; 12 unpag. S. vakat; S. 11-84: Haupttext in einigen Kapiteln, dazwischen 3 weitere Kunstdrucktafeln außerhalb der Paginierung und einige rotbraune Holzschnitte; unpag. S. 85f. vakat; unpag. S. 87: „Einige zeitliche Erläuterungen zu dem Aufenthalt Chopins und George Sands auf Mallorca"; unpag. S. 88 vakat; unpag. S. 89: „Die Zelle Chopins und George Sands"; unpag. S. 90 vakat; unpag. S. 91: „Büchernachweis"; unpag. S. 92 vakat; unpag. S. 93: „Inhalt"; unpag. S. 94 vakat; unpag. S. 95: „Verzeichnis der Abbildungen"; unpag. S. 96: unten klein die Angaben des Druckers „Imprenta de Francisco Soler"; vor dem hinteren Deckel: vierteilige Falttafel: rotbrauner Holzschnitt „Gesamtansicht des Kartäuserklosters Valldemosa"
Beschreibung: broschiert, starkgenarbtes chamoisfarbenes Bütten, Deckelschrift schwarz und grün, dazu ein rotbrauner Holzschnitt, auf dem hinteren Deckel mit einem rotbraunen Logo die Angabe der Reihe, durchgängig (bis auf die Tafeln) auf dickes rauhes Papier gedruckt, inliegend ein dünner rosafarbener Briefumschlag mit blauviolettem runden Stempel (Lorbeerkranz, darin „Chopin / 1838-1839 / Valldemosa / Celdan' 4"), Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang 96 S. + 4 Tafeln + Falttafel
Zustand: der heikle Einband leicht angeschmutzt und gedrückt, der hintere Deckel oben ca. 2 cm eingerissen, auf dem Schmutztitelblatt ein violettblauer Stempel („Cela Museo Frederico Chopin Y George Sand"), auf den ersten Blättern ein paar leichte Eindruck-Spuren, der rechte Rand des Blattes mit S. 37f. ca. 5 mm eingerissen, Eingerissenes geknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.262

Jürgen Kanold: Ein kränkelnder Klavier-Poet. Vor 200 Jahren kam Frédéric Chopin zur Welt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 2. 2010, magazin.

Inhalt: ganzseitiger Artikel, großes mehrfarbiges Chopin-Portrait von Eugène Delacroix, am unteren Rand vier CD-Empfehlungen
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.74

Guy de Pourtalès: Der blaue Klang. Friedrich Chopins Leben. Deutsch von Hermann Fauler. [Rechtsgerückt und kleiner gesetztes Liszt-Zitat.] 11.-14. Tausend. 1935 Urban-Verlag/Freiburg i. Br.

Inhalt: schwarzweißes Chopin-Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Friedrich Chopin / Nach einer bisher unveröffentlichten Zeichnung von unbekannter Hand / Aus dem Besitz des Grafen Pourtalès"; Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Angabe der Auflage; S. 5-9: „Zueignung"; unpag. S. 10 vakat; S. 11-314: Haupttext; S. 315318: „Quellen"; S. 319f.: „Benutzte Hauptwerke"; S. 321: „Anmerkung"; unpag. S. 322 vakat; unpag. S. 323: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 324: mittig die Angabe des Druckers mit Firmenlogo
Beschreibung: dunkelblau geprägtes hellgraues Leinen, der vordere Deckel von einer dünnen Doppellinie eingefaßt, darin mittig in Versalien: oben der Name des Autors, größer der Haupttitel, wieder so groß wie der Name des Autors, der Untertitel, unten eine kleine florale Vignette, dickerer chamoisfarbener Vorsatz, Format 12 x 19 cm, Umfang (2)/324 S.
Zustand: Rücken etwas lichtgedunkelt, Kopfschnitt leicht angestaubt, auf dem Vorsatz unten rechts je ein Fingerfleck oder ein ausradierter Ladenpreis, auf unpag. S. 322 und auf dem Nachsatz außen unten links je ein Fingerfleck, Papier mäßig gebräunt, sonst außen und innen tadellos
Geschichte: 2020 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mo.356

George Sand: Ein Winter auf Mallorca (1838-1839). Vorwort von Luis Ripoll. Palma de Mallorca: Ripoll 1988.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Illustrationen", Abbildungsverzeichnis; unpag. S. 1f. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: französischer Originaltitel, Copyright, Impressum; S. 7-20: „Einige einleitenden Worte", unterzeichnet: „Luis Ripoll"; S. 21: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „George Sand"; unpag. S. 22 vakat; S. 23-215: Haupttext mit einigen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 216 vakat; unpag. S. 217-222: Verlagswerbung, wobei hier die linken drei Seiten jeweils vakat sind
Beschreibung: matt weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel der Name der Autorin rot, der Titel ohne die Jahreszahlen in großen braunen Versalien, eine rot-weiße Zeichnung: Mauern, Türme, Palmen, unten links, vor dem Gemäuer sitzend, die braun-weiße Zeichnung von George Sand, auf dem Rücken senkrecht rot der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel rot der Klappentext; die Deckel ragen über den Buchblock auffallend weit hinaus, Format 12 x 19 cm, Umfang 222 S.
Zustand: der helle Einband angeschmutzt, die überstehenden Deckelränder gedrückt, auf S. 1 mittig ein violetter Stempel (Wappen von Valldemossa, darunter ein zweiteiliger Text im Spruchband), der Text unterm Stempel nicht mehr vollständig lesbar
Inv. D.III.Mo.283

Carl Czerny

Czerny, Praktischer Klavier-Unterricht in 100 Erholungen für Anfänger. Berlin, N. Simrock. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 950.

Inhalt: bibliographische Angabe wie zitiert im Verzeichnis „Neue Bücher und Schriften"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Ignaz Anton Demeter

Ferdinand Löffler: Ignaz Anton Demeter. Sonderdruck aus „Lebensbilder aus dem Bayerischen Schwaben" Band II (1977), Anton H. Konrad Verlag Weißenhorn.

Inhalt: S. 1-19: Haupttext; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: englische Broschur, Einband aus reinweißem glänzenden Papier, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Portrait, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 20 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu

Geschichte: Demeter (1773-1842) spielte Geige, Cello und Fagott, war als Musiker und Sänger an der Domstiftskirche Augsburg angestellt, befreundet mit dem Kirchenmusiker Anton Böhm, der später in Augsburg den Musikverlag Anton Böhm gründete (bei dem u. a. die ersten Kompositionen von Johannes Jehle erschienen); mit einem Stipendium von Baron Klemens Wenzeslaus Schenk von Stauffenberg (1777-1832) studierte er Theologie, erste Pfarrstelle im zur Stauffenbergschen Herrschaft gehörenden Ried, wo die Aufklärung aber noch nicht gegriffen hatte; um ihn vor weiteren Nachstellungen zu schützen, holte Stauffenberg ihn 1802 als Pfarrer der (katholischen) Kirchengemeinde Lautlingen-Margrethausen, wo er mit dem Kirchenchor und weiteren Musikern ein bescheidenes Augsburger Abbild schuf; als Schul-Lehrer war er so erfolgreich, daß er im Pfarrhaus ein kleines Lehrerseminar einrichten mußte; Lautlingen hatte die erste Dorfschule Württembergs, in der ganzjährig unterrichtet wurde; er gründete auch eine Dorfbücherei; die Kirchengemeinde Lautlingen verwahrt ein Originaldokument, in dem unter anderem die Regeln für das Ausleihen von Musikinstrumenten festgelegt sind; 1809 war Demeters Lautlinger Zeit vorbei; 1839-1842 war er Erzbischof von Freiburg
Inv. D.III.Mo.75

Carl Eichler

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien. Sammlung beliebter Kinderlieder in leichtem Klaviersatz bearbeitet und der klavierspielenden Jugend gewidmet von C.[ael] Eichler. In vier Abtheilungen. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 835.

Inhalt: Verlagswerbung als Annonce
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Hanns Eisler

Kollektiv: Hanns Eisler. 2., veränderte, mit einem Vorwort versehen Auflage. Berlin: Argument 1979 (Argument-Sonderband 5).

Inhalt: im vorderen Deckel: Verzeichnis der Argument-Sonderbände (AS); Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unten: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort zur 2. Auflage“, unterzeichnet: „Dietrich Stern“, darunter: „Errata-Verzeichnis“; S. 1f.: „Editorial“; S. 3-6: „Was ich von Hanns Eisler gelernt habe“ von Bernd Süverkrüp; S. 7-11: „Über die Arbeit des Hanns Eisler Chores“ von Christina Hoffmann; S. 12-28: „Politisch Lied ein garstig Lied. Zur Eisler-Kritik des Musikwissenschaftlers Carl Dahlhaus“ von Friedrich Tomberg; S. 29-35: „Der abscheuliche Optimismus und sein Opfer. Peter Hamms Fernsehfilm über Hanns Eisler“ von Sibylle Haberditzl; S. 36-42: „Kunst und Gesellschaft’ und Hanns Eisler“ von Wolfgang Fritz Haug; S. 43-56: „Einige Bemerkungen zur wissenschaftlichen Eisler-Rezeption“ von Günter Mayer; S. 57-85: „Eisler und Schönberg“ von Albrecht Dümling; S. 86-96: „Eisler und die neue Sachlichkeit“ von Hartmut Fladt; S. 97-110: „Eislers Weg vom Agitprop zum Lehrstück. Beitrag zur Lehrstückdiskussion aus musikwissenschaftlicher Sicht“ von Jürgen Engelhardt; S. 111-127: „Eislers Beitrag zur antifaschistischen Bündnispolitik unter den Musikern“ von Dorothea Kolland; S. 128-140: „Volkstümlichkeit als Problem des Komponierens“ von Monika Tibbe; S. 141-153: „Zur Theorie des musikalischen Materials bei Adorno und Eisler“ von Dietrich Stern; S. 154-182: Eislers Massenlieder“ von Hartmut Fladt, Hanns-Werner Heister und Dietrich Stern; S. 183-201: „Auf den Straßen zu singen“ von Hubert Kolland; S. 202-207: „„Litanei vom Hauch”“ von Wolfgang Molkow; S. 208-217: „Nationalhymnen und ihre Verarbeitung. Zur Funktion musikalischer Zitate und Anklänge“ von Sabine Schutte; S. 218-235: „Neue deutsche Volkslieder“ von Károly Csipák; S. 235f. + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: rot broschiert, auf dem vorderen Deckel die blaue Graphik einer geballten Faust vor Notenlinien, ins Bild integrierte blaugraue Versalien „Hanns Eisler“, unten in großen weißen Versalien „Hanns / Eisler / AS 5“, auf dem Rücken senkrecht von oben in weißen Versalien: „Hanns Eisler“, unten „AS 5“, auf dem Rücken in kleinerer weißer Schrift: Verzeichnis der Reihe „Argument Studienhefte SH“, Format 12 x 19 cm, Umfang zus. 240 S.

Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, am oberen Rand des vorderen Deckels ein kleiner Riß (3 mm), Papier gebräunt, wirkt wie ungelesen
Inv. D.III.Mo.273

Edward Kennedy (Duke) Ellington

Joachim E. Berendt: Herzog im Jazzland: Duke Ellington. In: Arcadia Starparade[?] (Hamburg) 1954, S. 6f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelseite aus einer Illustrierten, große braun-weiße Fotos von Duke Ellington, Ray Nance, Cootie Williams, Johnny Hodges und Billy Strayhorn; im Text wird Duke Ellingtons Wechsel zur Schallplattenfirma Capitol im Jahr 1953 erwähnt; auf S. 3 findet sich die Besprechung der Schallplatte „Ralph Vaughan Williams: London-Symphonie", unterzeichnet mit „-m", i. e. Vaughan Williams: A London Symphonie, mit The London Philharmonic Orchestra unter Sir Adrian Boult, Decca LXT 2693, erschienen 1953, auf dieser Seite werden noch weitere und ausschließlich Decca-Schallplatten besprochen; auf S. 8 findet sich zwei mit je einem schwarzweißen Foto bebilderte Artikel: oben über Rasma Ducat, unten über eine Autopanne Vico Torrianis in Frankreich: „Vico hatte Panne", und , beide unterzeichnet mit „cke", neben dem unteren Bild: „Fotos: Dr. E. Schmacke", i. e. der Journalist und Kunstsammler Ernst Schmacke, der an den 9 Heften der „Arcadia-Starparade" mitgearbeitet hat; die Hefte sind alle 1954 erschienen
Zustand: leicht gebräunt, waagrecht und senkrecht gefaltet, im Faltkreuz leicht aufgeschürft
Geschichte: das Doppelblatt lag in Sidney Finkelsteins Buch „Jazz" aus dem Besitz von Alfred Claus Maria von Stauffenberg (→*Inv.* D.III.Mg.186)
Inv. D.III.Mo.363

Immanuel Faißt

M.[artin] Mezger: Zur Erinnerung an Immanuel Faißt. In: Mitteilungen für Freunde der Kirchen-, Kammer- und Hausmusik (Stuttgart) Nr. 4, September 1923, S. 21-24.

Inhalt und Beschreibung: ganze Nummer, umfaßt die Seiten 21-28, auf S. 21 Notate in anderem Zusammenhang von Johannes Jehle mit Bleistift
Zustand: gelocht, angebräunt, untere rechte Ecke geknickt
Inv. D.III.Mo.76

Johannes Daniel Falk

Andreas Steidel: Fröhlich, trotz allem. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 115. Jg. Nr. 51/52, 20. 12. 2020, S. 19.

Inhalt: mit zwei mehrfarbigen Abbildungen: Portrait neben einem Notenbuch, Seite mit dem Druck des ursprünglichen Textes von „O du fröhliche" von 1816: das Lied hatte Falk ursprünglich für Weihnachten, Ostern und Pfingsten gedichtet, er nannte das Lied „Alldreifeiertagslied", 10 Jahre nach Falks Tod münzte Heinrich Holzschuher, einer seiner Sozialarbeiter, für eine Weihnachtsfeier im Lutherhof das Lied zum reinen Weihnachtslied um, wozu er die Strophen 2-3 dazudichtete; so wurde es berühmt
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.367

Paul Gerhardt

E. Brack: Paul Gerhardt. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 162f. (17. 3.).

Inhalt: vierspaltiger Artikel
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym: Vier von 33. Unter den wichtigsten evangelischen Liedern sind vier von Paul Gerhardt. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 10, 11. 3. 2007, S. 11.

Inhalt: Besprechung des Buches „Unsere Kernlieder", am unteren Rand Annoncen von 3 Büchern über Paul Gerhardt
Beschreibung: 1 herausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.77

Anonym: Briefmarken. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 31. 3. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt mit Abbildung zweier deutscher Briefmarken zu Ehren Paul Gerhardts mit erläuterndem Text; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.78

Erika Geiger: Der große Tröster. Der berühmte Liederdichter Paul Gerhardt wurde vor 400 Jahren am 18. März geboren. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 10, 11. 3. 2007, S. 2f.

Inhalt: 2 mehrfarbige Abbildungen
Beschreibung: 2 herausgerissenes Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.79

Ekkehard Graf: Die güldne Sonne voll Freud und Wonne. Paul Gerhardt und seine Lieder. Agentur des Rauhen Hauses Hamburg 2006.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1: „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne", eine Art Vorwort; S. 2: „Paul Gerhardts Kindheit"; S. 3: ganzseitiges schwarzweißes Portrait mit reproduzierter Unterschrift; S. 4 und 6: „Die Lehr- und Reifejahre"; S. 5: ganzseitige mehrfarbige Abbildung; S. 7: „Das Lied von Gottes schönster Schöpfung"; S. 8-10: „Endlich im Pfarrdienst", mit zwei mehrfarbigen Abbildungen; S. 11: „Wieder in Berlin"; S. 12: ganzseitige mehrfarbige Abbildung; S. 13f.: „Der Kampf um die rechte Lehre", mit einer mehrfarbigen Abbildung; S. 15f.: „Die dunklen Jahre"; S. 15 und 17: „Die ruhigen Jahre"; S. 17: ganzseitige mehrfarbige Abbildung; S. 19: „Jesus ist Sonne und Licht"; S. 20: „Nun ruhen alle Wälder"; S. 21: ganzseitige mehrfarbige Abbildung; S. 22: „Paul Gerhardts Lieder zum Klingen gebracht"; S. 23: ganzseitige schwarzweiße Abbildung (Titelblatt einer Ausgabe von 1682); S. 24: „Paul Gerhardts bleibende Bedeutung"; im hinteren Deckel: Kurzvita des Autors, „Bildnachweis", Impressum
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiger mehrfarbiger Ausschnitt aus einem gemalten Gerhardt-Portrait, darauf weiß Autor, Titel und Untertitel, der hintere Deckel ist maisgelb, darauf in Rot drei Lied-Strophen, unten schwarz der Barcode, ganz unten wieder rot die Angabe des Verlags, durchgängig auf dickes glattes Papier gedruckt, Format DIN A5, Umfang 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: liegt in der Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben zum Kauf aus
Inv. D.III.Mo.298

Jürgen Kanold: Wach auf, mein Herz, und singe. Vor 400 Jahren kam der Theologe, Pfarrer und Barockdichter Paul Gerhardt auf die Welt. Glaubensstarke Verse aus einer

Zeit nach der Apokalypse des Dreißigjährigen Krieges. In: Zollern-Alb-Kurier, 9. 3. 2007, Südwestmagazin.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsblatt, 2 mehrfarbige Abbildungen
Zustand: links leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.Mo.80

Rainer Köpf: Wir gehn dahin und wandern. Eine Reise zu Paul Gerhardt. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 24, 17. 6. 2007, S. 22.

Inhalt: mit mehrfarbigem Portrait
Beschreibung: herausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.81

unterwegs. Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche (Frankfurt) Nr. 5, 4. 3. 2007: Thema Paul Gerhardt.

Inhalt: auf dem Titelblatt ein ganzseitiges schwarzweißes Portrait, S. 3: Hildegard Bauer: Bilder, wohin man singend schaut. Persönliche Erfahrungen mit Liedern von Paul Gerhardt; S. 4: Eva-Maria Zehrer: Die Zeit Paul Gerhardts; S. 5: Hartmut Handt: Paul Gerhardt. Stationen seines Lebens; S. 6: Ulrike Voigt: Ein „schlichter Stil". Über die geistliche Lyrik im 17. Jahrhundert; S. 18f.: 1607 – ein „Jahrhundert-Jahrgang". Zu den Liederdichtern Johann Rist, Christian Keimann und Valentin Thilo; S. 20f.: „Paul Gerhardt und kein Ende"; 8 Rezensionen; S. 24 (= hinten außen): Birgit Bolay: Wach auf, mein Herz, und singe ... Ein Rundgang durch Lieder von Paul Gerhardt
Beschreibung: ganzes Heft, DIN A4, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.82

Karl Gerok

Anonym: [Ohne Titel.] In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 72 (3. 2.).

Inhalt: Absatz anläßlich des Todes von Karl Gerok am 14. Januar 1890
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym: Karl Gerok. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 88 (10. 2.).

Inhalt: Nachruf
→*Inv.* D.III.Ze.92

Gustav Gerok: Karl Gerok's letzte Stunden. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 148 (10. 3.).

Inhalt: über eine halbe Seite langer Artikel, am Schluß „(Schluß folgt)"; Gustav Gerok ist der Herausgeber des Buches „Karl Gerok. Ein Lebensbild aus seinen Briefen und Aufzeichnungen" (Stuttgart 1892)
→*Inv.* D.III.Ze.92

Gustav Gerok: Karl Gerok's letzte Stunden. (Schluß.) In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 165 (17. 3.).

Inhalt: knapp zwei Spalten
→*Inv.* D.III.Ze.92

Christoph Willibald Gluck

Eine bisher unbekannte Partitur Glucks. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 816.

Inhalt: 5 Zeilen Text im Artikel „Tonkunst“ zur Entdeckung des kleinen Lustspiels „Prolog“ in Florenz →*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Richard Gölz

Singen und Sagen. Richard Gölz zum Gedächtnis herausgegeben von Karl Eßlinger und Eberhard Weismann. [Signet.] Im Auftrag des Leistungskreises der Kirchlichen Arbeit Alpirsbach 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift: „Richard Gölz etwa um 1935“; unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Auftrag des Leistungskreises der Kirchlichen Arbeit Alpirsbach / Im Herbst 1985 / Karl Eßlinger / Eberhard Weismann“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-38: „Aus dem Leben von Richard Gölz“; S. 39-42: „Das reformatorische Lied“; S. 43-50: „Die heutige Lage der evangelischen Kirche auf dem Gebiete des Gottesdienstes. Referat auf dem Kongreß für Kirchenmusik in Berlin im April 1927“; S. 51-55: „Predigt in der Michaelis-Messe am 29. September 1943 in Wankheim“; S. 56-65: „Predigt am 2. Sonntag nach Epiphanias (16. Januar) 1944 in Wankheim“; S. 66-83: „Predigt am Sonntag Estomihi (20. Februar) 1944 über die alte Epistel: 1. Korinther 13, gehalten bei der Messe nach Alpirsbacher Ordnung in der Kirche zu Wankheim“; S. 84-95: „Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis (3. Juni) 1945 in Wankheim“; unpag. S. 96: Impressum, Kontaktdaten
Beschreibung: blau kartoniert, die Deckel mit schweinsledern anmutender Narbung, auf dem vorderen Deckel schwarz „Singen und Sagen / Richard Gölz zum Gedächtnis“, unten das Signet der Alpirsbacher Kirchlichen Arbeit (A, auf der Spitze ein Kreuz), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,7 x 21,9 cm, Umfang 96 S.
Zustand: der heikle Einband mit ein paar schwachen Fingerflecken, von vorn her sind die rechten Ecken angestoßen (ist rasch abgeklungen), sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.253

August Eduard Grell

August Eduard Grell. Von Heinrich Bellermann. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung 1899.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im März 1899. / Heinrich Bellermann“; unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Inhalt“; S. 1-214: Haupttext; zwischen S. 206 und 207 auf zwei Tafeln, S. 1-4: „Nicht brummen. Von Hermann Kluge und Eduard Grell. (Beilage zu S. 206)“: vierstimmiger Männerchor; S. 214-220: „Register“
Beschreibung: sehr dünn hellgrau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel kleingesetzt in der Mitte: Angaben des Druckers, Format 15,5 x 23 cm, Umfang zus. 230 S.
Zustand: Einband an Rändern und Rücken lichtgebräunt, Rücken senkrecht angeknickt, Überzugspapier teils eingerissen, dem hinteren Deckel fehlt in Nachbarschaft des oberen Kapitals eine Ecke (ca. 1 x 1 cm), die rechte untere Ecke angestoßen, Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.Mo.83

Georg Friedrich Händel

Hendrik Bebber: Halleluja und Heißhunger. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 4. 2009, Südwestmagazin.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 1 mehrfarbige und 1 schwarzweiße Abbildung, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, leicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.84

Franz Beuer: Das letzte Orgelspiel. Zum 200. Todestag von Georg Friedrich Händel am 14. April 1959. In: ?? [1959].

Inhalt und Beschreibung: ein nahezu ganzseitiges Portrait, 1 Bl. DIN A4 mit aufgeklebtem Zeitungsausschnitt, Bildunterschrift: „Georg Friedrich Händel zum 200. Todestag am 14. April (siehe Beitrag auf S. 9)“ – wahrscheinlich gehören folgende Blätter dazu: ca. DIN A4 unpag., mit zwei schwarzweißen Abbildungen: Stich von Joseph Collyer: die Zuhörer bei der Aufführung des „Messias“ in der Westminster-Abbey 1794 und ein Ausschnitt aus dem Autograph des „Messias“, am oberen Rand rostige Abdrucke von zwei Büroklammern, mit denen ein zweites Blatt festgemacht war, darauf ein weiterer Zeitungsausschnitt: vergrößerter Autograph, Text zum 200. Todestag, hier der oben angegebene Text
→*Inv.* B.Re.217.29

Winton Dean: The Handel Bicentenary. In: ?? (vermutlich „Hier spricht London“) April 1959.

Inhalt und Beschreibung: großer Zeitungsausschnitt ca. 2 x DIN A4, zwei schwarzweiße Abbildungen: eine Abbildung von Thomas Hudsons Händel-Gemälde und 1 Foto der Händel-Skulptur von Louis F. Roubiliac in Westminster Abbey, unter den Artikeln Wort- und Ausspracherklärungen
→*Inv.* B.Re.217.31

Hans Hoffmann: Georg Friedrich Händel. Der Komponist des „Messias“. Überarbeitete Neuauflage. Verlag der Francke-Buchhandlung, Marburg an der Lahn 2009.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „Über den Autor“, Mitte bis unten: Impressum; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-126: Haupttext, die Kapitel abwechseln auf normal-weißes und grau unterlegtes Papier gedruckt; S. 127-132: „Händels Werke in chronologischer Folge“; S. 133-140: „Blick auf ein Jahrzehnt“, Kurzviten berühmter Musiker zu dieser Zeit; S. 141-144: „Literatur“
Beschreibung: mattierte Broschur, auf beiden Deckeln eine Handschrift Händels als blaßgrauer Grund, auf dem vorderen Deckel oben die mehrfarbige Abbildung des Händelportraits von Thomas Hudson, darunter in diversen Schriften Autor, Titel und Untertitel, unten auf schwarzem Feld die Angabe des Verlags, auf dem Rücken: Klappentext, Strichcode, rechts unten das Verlagslogo, kein Vorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang 144 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.286

Georg Friedrich Händel. Werkauswahl für junge Hörer. Einführung Prof. Dr. Egon Kraus. Reihe Händel I. Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) München 1960 (Erläuterungen zur Schallplattenreihe Schulproduktion Musik Sp 16).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt der Schallplatte“; S. 2-7: Erläuterungen mit Notenbeispielen; unpag. S. 8: unten klein das Impressum
Beschreibung: 2 glatte mattglänzende ineinandergelegte Doppelblätter, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas hellbraunfleckig und bügig, auf dem Titelblatt rechts oben von Hildegard Jehle mit blauer Tinte „Mittelschule Plochingen 1961“

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mo.331

Hans Kühn: Händel und das Akkordeon. In: esslinger hefte. Theater Konzert Film der Jugend 6. Jg. Nr. 6 Februar 1960, S. 16.

→*Inv.* B.Re.217.33

Georg Friedrich Händel. Biographie von John Mainwaring [übersetzt von Johann Mattheson (Hamburg 1761).]. Briefe und Schriften. Herausgegeben im Auftrage des Internationalen-Musiker-Brief-Archivs von Hedwig und E.[rich] H.[ermann] Mueller von Asow. Namensverzeichnis zusammengestellt von Lolo Kraus. [Signet.] Werk-Verlag Frisch & Perneder Lindau im Bodensee 1949.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges schwarzweißes Händel-Portrait (Gemälde von Thomas Hudson) auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Namen der Mitarbeiter; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 9f.: „Vorrede", unterzeichnet: „Berlin, 31. August 1948. / Die Herausgeber"; S. 11-89: „Georg Friedrich Händels Lebensbeschreibung. Übersetzt, auch mit einigen Anmerkungen absonderlich über den Hamburgischen Artikel versehen von Legations-Rath Mattheson. Hamburg, auf Kosten des Übersetzers 1761"; unpag. S. 90 vakat; S. 91-207: „Briefe und Schriften"; unpag. S. 208 vakat; S. 209-219: „Namensverzeichnis, Verzeichnis der Abbildungen"; unpag. S. 220: französische Besatzerlizenz, Angaben des Druckers; mit weiteren 5 schwarzweißen Tafel außerhalb der Paginierung
Beschreibung: goldgeprägtes rotbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in waagrechten Versalien „Georg Friedrich Händel", der Rücken durch 6 waagrechte goldgeprägte Bordüren in 5 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Mueller / von Asow / Händel", im zweituntersten eine goldgeprägte Lyra im Lorbeerkranz, der hintere Deckel ist vakat, dunkelbrauner Kopfschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem weichen Papier, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 220 S. + 6 Tafeln. – Steckt in einem recht dünnen papierenen Schutzumschlag: oben weiß, unten hellblau, Deckelschrift dunkelblau
Zustand: Schutzumschlag an Rücken und oberen Rändern lichtgebräunt, am oberen Kapital eingerissen: vorn ca. 1 cm, Eingerissenes abgerissen, hinten ca. 5 cm ohne Abriß, Einband darunter tadellos, Deckel klaffen etwas auf, das rauhe Nachkriegspapier recht wenig gebräunt, innen tadellos
Geschichte: John Mainwaring (1735-1807) brachte seine Händel-Biographie 1760 anonym heraus; sie gilt als erste Musikerbiographie
Inv. D.III.Mo.85

Neumann Flower: Georg Friedrich Händel. Der Mann und seine Zeit. Aus dem Englischen übersetzt von Alice Klengel. Mit 5 farbigen Tafeln und 47 zumeist unveröffentlichten Abbildungen, darunter zahlreichen Wiedergaben von Handschriften Händels. Leipzig. Verlag von K. F. Koehler 1925.

Inhalt: Schmutztitelblatt; pergamingeschütztes Portrait als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. III-VII: „Vorwort", unterzeichnet: „Die Verlagsleitung"; S. VIII-X: „Verzeichnis der Abbildungen"; S. XI: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. XII vakat; S. 1-308: Haupttext; S. 309-324: „Register"
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes braunes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin in goldgeprägter Fraktur „Händel", auf dem Rücken senkrechte große goldgeprägte Fraktur: „Flower / Georg Friedrich Händel", der hintere Deckel ist vakat, rotbrauner Kopfschnitt, inliegend 3 Zettel Notate mit Bleistift von Ursula Eppler, Format 15,5 x 22 cm, Umfang zus. 336 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Schwarz- und Goldprägung frisch, auf dem Frontispiz ein Exlibris von Curt und Hilde Friese, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („Curt + Hilde Friese / Juli 1956 / Kyoto"), auf dem Vorsatz deine Widmung („Wolf Un-

na / dem langjährigen Mitmusikanten und Quartettgenossen, Konzertmeister a D. des Collegium musicum u s. w., dem lieben Freunde als Abschiedsgruß bei seinem Fluge in die Welt. / Lohbrügge, den 17. Februar 1937 / Heinrich Hankert"), Papier wenig gebräunt, das Frontispiz und eine weitere Abbildung sind herausgeschnitten
Geschichte: erste deutsche Ausgabe. – Der Diplomat Curt Friese lebte mehrere Jahre in Japan und vermachte seine Bibliothek der Universitätsbibliothek Tübingen, die seine ca. 900 auf Japan bezogenen Bände einstellte
Inv. D.III.Mo.86

Eugen Ortner: Georg Friedrich Händel. Ein Roman des Barock. [Verlagslogo.] R. Piper & Co. / Verlag / München 1942.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben Werbung für Ortners Buch „Balthasar Neumann. Ein Roman des Barock", unten das Impressum; S. 5-550: Roman; unpag. S. 551: „Inhalt": unpag. S. 552: „Literatur-Nachweise"
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelorangefarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: waagrecht der Name des Autors, darunter größer und in leichtem Bogen der Name des Komponisten, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt: Name des Autors, dicker waagrechter Strich, Name des Komponisten, kürzerer dicker waagrechter Strich, unten „Piper", der Rücken ist vakat, orangegelber Kopfschnitt, etwas dickerer Büttenvorsatz, Format 12,7 x 19,3 cm, Umfang 552 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die vordere untere Ecke angestoßen, Kapitale leicht wellig (vorn oben, hinten unten), auf dem Vorsatz rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift („1 €"), Papier angebräunt; Schutzumschlag fehlt
Inv. D.III.Mo.361

Georg Friedrich Händel. Fritz Volbach. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage (4. bis 6. Tausend). Berlin 1907. „Harmonie" Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst (Berühmte Musiker II).

Inhalt: 1 unpag. S.: Reihentitelblatt: „Berühmte Musiker. Lebens- und Charakterbilder nebst Einführung in die Werke der Meister. Herausgegeben von Heinrich Reimann. II. Georg Friedrich Händel", Rückseite: mittig das Copyright; pergamingeschütztes ovales schwarzweißes Händel-Portrait als Frontispiz, unterschrieben mit reproduzierter Unterschrift, unten u. a. „Nach dem im Jahrbuche der Musikbibliothek Peters, Jahrgang III, befindlichen Bilde."; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis."; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort.", unterzeichnet: „Fritz Volbach"; 1 unpag. S.: „Vorwort zur zweiten Auflage.", unterzeichnet: „Mainz, den 1. März 1906. / Dr. Fritz Volbach."; S. 1-85: Haupttext, einige schwarzweiße Textzeichnungen, Abbildungen von Handschriften, Noten, Gemälden, nach S. 26 eine schwarz und rot gedruckte Tafel, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung, nach S. 36 eine pergamingeschützte schwarzweiße Tafel, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung, nach S. 46 eine einmal ausklappbare Tafel: Händels Autograph des Halleluja, nach S. 58: zwei sich gegenübergestellte schwarzweiße Tafeln, Rückseite jeweils vakat, außerhalb der Paginierung, weitere schwarzweiße Tafeln, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung: nach S. 60, 74, 76 und 80; S. 86-89: „Verzeichnis der Werke Händels auf Grund der Herausgabe seiner Werke durch die deutsche Händel-Gesellschaft ([Friedrich] Chrysander)."; S. 90-93: „Anhang II.", Anmerkungen; S. 94: „Anhang III. Aufstellung von Chor und Orchester bei den ersten Händel-Aufführungen in Mainz, 1895.", schwarzweiße Zeichnung; S. 95: „Anhang IV. Aufstellung von Chor und Orchester bei den Händel-Aufführungen in Mainz, 1906."; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Hardcover, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, Kopfstück und Fußstück sind breiter, im Kopfstück „Berühmte Musiker", im Fußstück „Schlesische Verlagsanstalt / /vormals Schottlaender) GmbH/Berlin", im freien Feld oben der Name des Autors, darunter groß „Händel", auf dem Rücken senkrecht von unten: Name des Autors und Titel, alle Einbandschrift in Versalien, der hintere Deckel ist vakat goldener Kopfschnitt, dicker metallicblaßgrüner Vorsatz, durchgängig auf dickes Papier gedruckt, Format 18,2 x 25,7 cm, Umfang (8)/96 S. +10 Tafeln
Zustand: Goldprägung des Rückens etwas abgegriffen, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Vorsatz mittig ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („L. Ammann / 1942"), Text mit feinem Bleistift und blauem Kugelschreiber durchgearbeitet, sonst auch innen wie neu

Geschichte: 2020 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mo.357

Stefan Zizelmann: Europas erster Star. Vor 250 Jahren starb Georg Friedrich Händel. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 104. Jg. Nr. 29, 19. 7. 2009, S. 12f.

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Abbildungen und einer schwarzweißen Notenreproduktion
Beschreibung: 2 herausgerissene Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.87

Johann Michael Hahn

Michael Hahn. Einführung in seine Gedankenwelt mit einer Auswahl aus seinen Werken. Von Gottlob Lang[,] Stadtpfarrer in Maulbronn. Stuttgart. Verlag Strecker und Schröder 1922.

Inhalt: schwarzweißes Portrait im breiten ovalen Rahmen auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Inhalt"; unpag. S. IV vakat; S. V-VII: „Vorwort", unterzeichnet: „Maulbronn, Herbst 1921. / Gottlob Lang"; unpag. S. VIII vakat; S. 1-302: Haupttext; unpag. S. 303: „Quellen"; unpag. S. 304: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter weißer Leinenrücken, oben quer „Lang / Michael / Hahn", anthrazitfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in einem goldgeprägten Rahmen Titel, Untertitel und Autor, roter Kopfschnitt, hellbrauner Vorsatz, inliegend: 1) gedruckte Quittung über die Bezahlung des zweimonatlichen Mitgliedsbeitrags des Kollektenvereins der Basler Mission September/Oktober 1949; 2) 3 Kalenderblätter des Abreißkalenders „Der christliche Hausfreund", Jahrgang 1922. 3) hinten der vordere Deckel des ansonsten zerfetzten Schutzumschlags (Rücken, hinten und Klappen vakat), Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 312 S.
Zustand: Einband tadellos, die ersten Blätter im Bund angeschmutzt, auf dem Titelblatt unten ein brauner Fleck, der bis S. VIII durchschlägt und auf dem Schnitt bis ca. S. 80 sichtbar ist, Papier wenig gebräunt, innen sonst sehr gut
Inv. D.III.Mo.88

Renate Föll: Das „Altdorfer Michele". Vor 250 Jahre wurde der pietistische Theosoph Michael Hahn geboren. Die Hahn'sche Gemeinschaft pflegt bis heute das Erbe ihres Gründervaters. In: Zollern-Alb-Kurier, 28. 1. 2008.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 1 schwarzweiße Abbildung: Hahn im Kreis seiner Schüler am Tisch, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.89

Johann Ludwig Friedrich Hainlin

Martin Jehle: Drei unbekannte Kompositionen im Stadtarchiv Sindelfingen. In: Aus Schönbuch und Gäu (Böblingen) 1973 Nr. 9/10, S. 40.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie
Geschichte: Hainlin (1750-1823) war 1782-1793 Helfer in Ebingen und 1794-1821 Stadtpfarrer in Sindelfingen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.90

Hartmann von Aue

Hans Harter: Wirkungsorte Hartmann von Aues. Waren die Hohenberger Mäzene des Dichters? In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 62. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2915, S. 1969-1971.

Inhalt und Beschreibung: Ende des Artikels; eine schwarzweiße Abbildung, Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.294

Joseph Haydn

Alfons von Czibulka: Das Abschiedskonzert. Roman. 141.-144. Tausend. 1955 C. Bertelsmann Verlag Gütersloh.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Auflagenhöhe; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-270: Roman; unpag. S. 271f. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes hellgrünes Leinen, rotes Rückenschild, hellbrauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Format 12,5 x 19,3 cm, Umfang 272 S. – Steckt in einem mehrfarbigen papierenen Schutzumschlag: über beide Deckel und den Rücken die mehrfarbige Abbildung eine abendlichen Szene an einem Parkrand: auf dem vorderen Deckel ein Haus am Park, ein Mann im Baum, angelehnte Leiter, Fackeln, auf dem hinteren Deckel ein großes Parktor, ein Paar wandelt hinein, auf dem vorderen Deckel und dem Rücken ein weiß aufgedrucktes Titelschild mit geschwungenem Rand, darauf grau gedruckt der Name des Autors und der Haupttitel, auf dem vorderen Deckel rot gedruckte Zusätze: zwei Vignetten und der Untertitel, hier allerdings: „Ein heiterer Roman“, in den Klappen Klappentext, an dessen Ende die Hauptfigur genannt wird: Joseph Haydn
Zustand: Einband wie neu, Kopfschnitt etwas angestaubt, innen wie neu; Schutzumschlag an Kapitalen und Ecken abgegriffen bis geschürft, Knickkanten teils aufgeschürft
Inv. D.III.Mo.381

Heinrich Eduard Jacob: Joseph Haydn. Seine Kunst, seine Zeit, sein Ruhm. Nach dem amerikanischen Original vom Verfasser eingerichtete deutsche Ausgabe. Neuausgabe. 41.-45. Tausend. Christian Wegner Verlag, Hamburg 1969.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Hinweis auf die deutsche Fassung wie zitiert, unten das Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Geleitwort von Thomas Mann“; S. 8-19: „Einleitung“, unterzeichnet: „H. E. J.“; S. 11-404: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 405-410: „Quellenangaben“; S. 411-421: „Namen- und Sachregister“; S. 422f.: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 424 vakat
Beschreibung: rotes recht grob strukturiertes Leinen, beide Deckel sind vakat, auf dem Rücken oben ein weißes Rückenschild, darauf schwarz Autor, Titel und Untertitel. – Steckt in einem glänzend weißen papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel oben schwarz Autor, Titel und Untertitel, darunter eine mehrfarbige Abbildung des Haydn-Portraits von John Hoppner, auf dem Rücken senkrecht schwarz von unten Verlag, Autor, Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, in der vorderen Klappe zu Autor und Buch, in der hinteren Klappe Verlagswerbung, Format 13,5 x 21,2 cm, Umfang 424 S.
Zustand: der fragile Schutzumschlag sehr gut, nur hinten oben eine kleine Eindellung, der Einband tadellos, auch innen wie neu
Inv. D.III.Mo.287

Joachim Kupsch: Die Reise nach London. Ein Haydn-Roman. 10. Auflage Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, Berlin 1997.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-222: Haupttext; unpag. S. 223 vakat; unpag. S. 224: Impressum, die Jahreszahl geht aus den Angaben des Druckers hervor, auf dem Titelblatt steht die Jahreszahl 1978 (das wäre die Erstausgabe)

Beschreibung: schwarzgeprägtes maisgelbes Leinen, auf dem vorderen Deckel zu Zeichnung einer Kutsche, auf dem Rücken in senkrecht geprägten Versalien der Autor und der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 19,3 cm, Umfang 224 S.
Zustand: Buchblock leicht schiefgelagert, auf dem Vorsatz ein ausradiertes Notat mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.240

W.[ilhelm] H.[einrich von] Riehl: Das Quartett. Verlag C. Bertelsmann Gütersloh [1934] (Schmuckbuch 12).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: mittig „Das Quartett", unpag. S. 4 vakat; S. 5-78: Haupttext; unpag. S. 79f. vakat; unpag. S. 81: „In gleicher Ausstattung erschienen ferner", Verlagswerbung; unpag. S. 82 vakat; unpag. S. 83: „Das kleine Buch", Verlagswerbung; unpag. S. 84 vakat; unpag. S. 85: „Die Zielbücher", Verlagswerbung; unpag. S. 86 vakat; unpag. S. 87: „Die Zielbücher", Fortsetzung der Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel unten rechts „12"
Beschreibung: kleinformatiger Pappband, auf beiden Deckeln senkrechte Bänder und Linien in den Farben Schwarz, Braun, Chamois, hellbraun, hell- und dunkelrot, keine Schrift, Rücken chamoisfarben, darauf oben senkrecht „Riehl. Das Quartett", unten waagrecht „12", waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Kleinformat 8 x 11,2 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Kapitale leicht abgegriffen, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK, wo als Umfang 78 S. angegeben wird, die letzten Seiten also wieder vernachlässigt werden; 1943 ist auch eine Bertelsmann-Ausgabe erschienen, eine Feldpostausgabe mit 31 Seiten Umfang, man findet auch eine Ausgabe „Das Quartett vom deutschen Volk" von 1935, aber bei Hansen. Ein Nazi kann Wilhelm Heinrich von Riehl schon wegen seiner Lebensdaten – 1823-1897 – nicht gewesen sein; er gilt als wissenschaftlicher Begründer der Volkskunde, war Zeitungsredakteur, musikalischer Leiter des Hoftheaters Wiesbaden, Honorarprofessor an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München (seine Vorlesungen waren die bestbesuchten dieser Zeit), Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Direktor des Bayerischen Nationalmuseums etc. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.348

Stefan Zizelmann: Seine Sprache versteht die Welt. Vor 200 Jahren starb Joseph Haydn, der Patriarch der Wiener Klassik. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 104. Jg. Nr. 12, 22. 3. 2009, S. 14f..

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Abbildungen
Beschreibung: 2 herausgerissene Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.91

Fanny Hensel

Eva Weissweiler: Die Gefangene ihrer Familie. Das Schicksal der großartigen Komponistin Fanny Hensel. In: KunstundKultur. Kulturpolitische Zeitschrift (Berlin) 21. Jg. Nr. 1/[20]16, S. 21f.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Portraitzeichnungen; vorhanden ist das ganze Heft; hinten außen ganzseitig: „Omi sagt", Lied von Hermann van Veen mit Noten, daneben eine Kurzvita
Zustand: 1 Bl. mit kleinem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.295

Philipp Friedrich Hiller

Philipp Friedrich Hiller. Der schwäbische Liederdichter (1699-1769). Von Friedrich Baun, Pfarrer. Mit 3 Bildern. [Signet.] Stuttgart 1924. Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft (Schwäbische Charakterbilder).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Brustbild Hillers, unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Nabern bei Kirchheim-Teck, Pfingsten 1924. / Der Verfasser"; S. 5-32: Haupttext, mit zwei schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre eingefaßt, darin oben eine Zeichnung (eine Bank unter einem Baum auf einem Hügel über einem Dorf), auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung (vor allem der Reihe „Schwäbische Charakterbilder"), Format 13 x 18,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken lichtbraun, unten ca. 1 cm eingerissen, auf dem hinteren Deckel rechts oben ein verblaßter brauner Fleck, Papier gebräunt, die hinteren Blätter rechts oben angeknickt
Geschichte: wohl aus dem Erbe Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725), also vermutlich ehemaliger Besitz von Johannes Jehle
Inv. D.III.Mo.92

Gott ist mein Lobgesang. Philipp Friedrich Hiller (1699-1769) der Liederdichter des württembergischen Pietismus. Herausgegeben von Martin Brecht. Ernst Franz Verlag. Metzingen/Württ. [1999]. Sonderdruck Thilo Dinkel.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt wie zitiert (das Erscheinungsjahr ist nach dem Erscheinungsjahr des ganzen Bandes eingefügt); S. 44-22 und S. 53-62: „Die Familien Hiller und Schickard" von Thilo Dinkel; dazwischen 4 unpag. S.: „Ahnentafel von Philipp Friedrich Hiller"; S. 204-211: „Ahnenliste der Familien Hiller und Schickard in Fortsetzung der Ahnentafel"; S. 212: „Thilo Dinkel", i. e. die Anmerkungen zum Beitrag S. 44-62
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel unter einem dünnen schwarzen waagrechten Strich die Titelei, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,5 x 19 cm, Umfang zus. 28 S.
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.275

Paul Hindemith

Kepler: Die Harmonie der Welt. Hindemith. Zur Uraufführung der Oper am 11. August 1957 in München herausgegeben von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Johannes Kepler. 1620. Ölgemälde."; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf den Sponsor, Copyright, Angabe des Verlags; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-20: Franz Hammer: Im Schatten der Erde – Johannes Keplers Lebensweg, darin nach S. 8 zwei beidseitig bedruckte schwarzweiße Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung; S. 21-23: Ricarda Huch: Kepler und Wallenstein; S. 24-31: Walter Gerlach: Harmonice Mundi, nach S. 24 zwei beidseitig bedruckte schwarzweiße Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung; S. 32f.: Johannes Kepler: Schlusshymnus aus dem Mysterium Cosmographicum; S. 34-46: Walter Gerstenberg: Hindemiths Oper „Die Harmonie der Welt". Historische und musikalische Perspektiven"; unpag. S. 47f. vakat
Beschreibung: waagrecht breitgerippte Büttenbroschur, auf dem vorderen Deckel ein nahezu ganzseitiges blaues Feld, darauf durch Aussparung hell gelassene Zeichnungen von Sonnengesicht, Mondgesicht und Sterne, in der Mitte ein kreisrundes durch Aussparung hell gelassenes Feld, darauf blauen: in Versalien „Kepler", darunter in Fraktur „Die Harmonie der Welt", darunter in Versalien „Hindemith", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 13,9 x 20,7 cm, Umfang 48 S.
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.309

John W. Horn

Anonym: Der Pilgerstab. Ein Heft mit neun musikalischen Kompositionen von John Horn, Louisville. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 727 (17. 11.).

Inhalt: knapper Absatz in der Rubrik „Literarisches“
→*Inv.* D.III.Ze.92

Ulrich von Hutten

H. L.: Zur 400. Wiederkehr des Todestages Ulrichs von Hutten. In: Sonntags-Beilage zum Schwäbischen Merkur (Stuttgart), 25. 8. 1923.

Inhalt und Beschreibung: umfangreicher Artikel, Ausschnitt
Zustand: gelocht, gebräunt
Inv. D.III.Mo.93

Heinrich Isaac

Friedrich Baser: Meister Isaac komponierte für Konstanz. Zwei Organisten von Rang am Münster. In: Oberländer Chronik. Heimatblätter des Südkurier (Konstanz) 1982 Nr. 339, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: außer dem niederländischen Komponisten Heinrich Isaac (um 1450-1517) berichtet der Artikel von den beiden Organisten Martin Vogelmeier (Münsterorganist ab 1490) und Hans Buchner (1605-1538), Doppelblatt
Zustand: wenig gebräunt, zweimal gefaltet
Inv. D.III.Mo.94

Leoš Janáček

Leoš Janáček in Briefen und Erinnerungen ausgewählt, mit Beiträgen and Anmerkungen versehen von Bohumír Štědroň. Deutsche Übersetzung von Ilse Schwarz-Tournovský. Artia Prague 1955.

Inhalt: erste Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; zweite Schmutztitelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt goldbraun-schwarz gedruckt, Rückseite: Name der Übersetzerin, unten das Copyright; 2 unpag. S.: „Anmerkung des Übersetzers.“; S. I-XII: „Zu den Briefen und Dokumenten über Leoš Janáček.“; S. 1-222: Haupttext in 230 numerierten Texten; S. 223-233: „Verzeichnis der Kompositionen und Bearbeitungen Leoš Janáčeks.“; S. 234f.: „Übersicht der Quellen.“; S. 236f.: „Literaturübersicht.“; S. 238: „Bildbeilagen.“, das Verzeichnis der 25 Abbildungen (Fotos, Manuskripte) auf incl. Frontispiz 13 Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 239f.: „Verzeichnis der Briefe.“; S. 241f.: „Verzeichnis der besprochenen Werke Janáčeks.“; S. 243-246: „Namenregister.“; unpag. S. 247: „Inhalt.“; unpag. S. 248: Impressum
Beschreibung: gelbgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgrün geprägte große Initiale „J“, auf dem senkrechten Strich eine Blüte, auf dem Rücken in senkrecht von unten goldgrün geprägten Versalien „Leoš Janáček in Briefen und Erinnerungen“, der hintere Deckel ist vakat, gelbgrüner Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, Büttenvorsatz, Format 15 x 20,9 cm, Umfang 248 S. + 13 Tafeln. – Steckt in einem gelb-grünen papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer Portraitzeichnung, oben in großen roten Zierbuchstaben der Nachname des Komponisten, auf jedem Buchstaben eine Blüte wie auf dem vorderen Einband-Deckel, darunter in kleinen roten Versalien der Untertitel, auf dem Rücken unten waagrecht „Artaria“, darüber senkrecht von unten der Name des Komponisten rot und der

Untertitel schwarz, der hintere Deckel ist weiß und vakat, in beiden Deckeln Klappentext und Verlagswerbung
Zustand: der heikle Schutzumschlag leicht fingerfleckig, der obere Rand des hinteren Deckels des Schutzumschlags etwas eingerissen, Eingerissenes geknickt, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.343

Friedrich Martin Jehle

Anonym: Glauben und Wissen. Von den ersten Blättern der Bibel. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Stuttgart 17. Jg. Nr. 42, 16. 10. 1921, S. 179f.

Inhalt: in allgemeine Betrachtungen eingebettete mehrspaltige Besprechung von Friedrich Martin Jehles Buch „Weltschöpfung und Weltvollendung"
Beschreibung: Fotokopie (Originalblatt im Familienarchiv Jehle)
Zustand: Kopien wie neu, im Text einige Anstreichungen, am unteren Rand mit blauer Tinte „Gruß Hedwig"
Geschichte: die Schrift von „Gruß Hedwig" ist die Schrift von Hedwig Jehle, Tochter von Arthur Jehle, zur Zeit der Besprechung war sie allerdings erst 9 Jahre alt; wahrscheinlich stammt dieser Artikel aus dem Besitz von Hedwig Jehle und die Anstreichungen stammen von ihrem Vater, also hat sie diesen Artikel beim Aufräumen gefunden und, wie manches andere auch, Hanna Jehle geschickt
Inv. D.III.Mo.365

Johannes Jehle

Anonym: Allerlei. In: Schwäbischer Merkur Nr. 212, 8. 5. 1907.

Inhalt und Beschreibung: halbe Zeitungsseite, von Johannes Jehle am Seitenrand mit Blaustift angestrichen, daneben mit Bleistift „7. April in Ulm" – die Uraufführung.
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, gelocht, Papier gebräunt
Inv. D.III.Mo.95

Anonym: Im Kommissionsverlag von A. Böhm. In: Brenztal-Bote, 10. 5. 1907.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, von Johannes Jehle am Seitenrand mit Blaustift angestrichen, darunter der Name der Zeitung und das Datum mit Rotstift
Zustand: gelocht, Papier gebräunt
Inv. D.III.Mo.96

Johannes Jehle (Hg.): Singfreizeiten. [Großes Verlagslogo.] Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württemberg) 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Meinen Freunden", unterzeichnet: „Ebingen, im Dezember 1929. / Johannes Jehle", S. 3-15: Abdruck von Zeitungsartikeln über die von Johannes Jehle veranstalteten Singfreizeiten, Gesangskurse und auch einige Vorträge 1922-1928; S. 16: „Nachwort" über sein Kunstharmonium von Hinkel
Beschreibung: hellbeige matt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein Zettel mit Bleistiftkommentar von Ursula Eppler, Format 17 x 26,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: diagonal über den ganzen vorderen Deckel ein breiter Streifen lichtgebräunt, der rechte Rand fingerfleckig, der hintere Deckel angeschmutzt und fingerfleckig, 3 blaue Abriebe, innen tadellos; 2. Expl. oben und rechts leicht lichtrandig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.97a/b

Desgleichen – drittes Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: auf dem rechten Rand des vorderen Deckel ein kleiner dunkler Fingerfleck, sonst wie neu

Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk“, am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle“
Inv. D.III.Mo.241

(pas): Nach wonniglicher Herzensfreud. Als Ostergeschenk ein Wanderlied / Erinnerungen an Friedrich und Johann [!] Jehle. In: Schwarzwälder Bote, Ostern [Karsamstag, 17. 4.] 1976.

Inhalt: Abbildung des „Wanderlieds“ (Musikverlag Johannes Jehle) mit der Komposition von Johannes Jehle, der Strophen von Gustav Seuffer und der letzten Strophe von Friedrich Jehle, rechts außen die schwarzweiße Abbildung des Rötelportaits von Friedrich Wedel
Beschreibung: ganze Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.98

Martin Friedrich Jehle: Was will denn der zahnlose Kläffer ... Stilblüten aus einer Ebinger Zigarrenkiste. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 5. 1978.

Inhalt: über die Zigarrenkiste, in der Johannes Jehle gedruckte Kuriosa aufbewahrte und hin und wieder daraus vorlas; Hanna Jehle erzählt in ihrem Buch „Mitten im Alltag“. „Mitten in der Stadt, an belebter Straße, wo im Sommer bei offenen Fenstern die sparsamsten Mahlzeiten eingenommen worden sind, tönte ins Freie das herzliche Lachen des Vaters und der Kinder. Der Vater sammelte Stilblüten und Witze, und bei seinem unverwüstlichen Humor erzählte er seinen Hausgenossen die neuesten Geschichten. Auf der Straße ertönte Gelächter. Die Kinder sahen hinaus. ‚Papa, da draußa steht a ganzer Haufe Leut.‘ Einer rief herauf: ‚No weiter do drobe, mir wellet au lache!‘“ (Hanna Jehle: Mitten im Alltag. Feuilletons. Gesammelt, kommentiert und herausgegeben von Volker Jehle. Aachen: Shaker Media 2013, S. 53f.)
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4: fotokopierter Zeitungsausschnitt, mitkopierte Beschriftung von Hanna Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.369

sb. [i. e. Schwarzwälder Bote, nach kurzem Vorspann: Hanna Jehle]: Grüße an die Heimatstadt im Schmiechatal. Erinnerung an ein vertrautes Lied / Vom Komponist Johannes Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 29. 4. 1987.

Inhalt und Beschreibung: nach ein paar einleitenden Zeilen steht Hanna Jehles Artikel von Anfang bis Ende in Anführungszeichen; fotokopierter Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: tadellos
Geschichte: Vita von Johannes Jehle, Abbildung des Beginns der Nr. 59 in „Gott ist mein Psalm“ (→*Inv.* D. I.Gl.131), i. e. Johannes Komposition „Wanderlied“ von Gustav Seuffer, mit der 5. und 6. Strophe von Friedrich Martin Jehle: „Doch Heimatstadt im Schmiechatal / so wonnesam gebettet, / dich grüßen wir viel tausendmal, / In Lieb an dich gekettet. // Wohin wir ziehn durch Stadt und Land / zu dir zieht es uns wieder. / O Heimatflur in Gottes Hand, / dir weihn wir unsre Lieder.“ Der Artikel ist abgedruckt in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654)
Inv. D.III.Mo.99

Volker Jehle: Jehle, *Johannes* Albert Emil Traugott. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Band XXII. Verlag Traugott Bautz Nordhausen [2003], Sp. 608-625, Sonderdruck.

Inhalt und Beschreibung: dünn matt weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel „Biographisch-Bibliographisches / Kirchenlexikon / Sonderdruck aus Band XXII / Verlag Traugott Bautz 99734 Nordhausen“, restlicher Einband vakat, keine Angabe des Jahrs, innen die entsprechenden Seiten wie im kompletten Band
Zustand: wie neu

Geschichte: der Sonderdruck, November 2003 parallel zur Buchausgabe, hat eine Auflage von 10 Stück; das BBKL ist auch unter www.bautz.de nutzbar; seit 2003 hat Volker Jehle mehrmals bibliographische Nachträge geliefert
Inv. D.III.Mo.100

Niccolò Jommelli

Jürgen Kanold: Spätbarocker Orpheus. Archäologie an der Oper Stuttgart: Eine Wiederentdeckung Niccolò Jomellis. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: eine schwarzweiße Abbildung, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.296

Sigfrid Karg-Elert

Carl Simon: Bericht über das erste Harmonium-Konzert des Komponisten Sigfrid Karg-Elert in Leipzig. In: Anton Notenquetscher. Ein satirisches Gedicht in vier Gesängen von Alexander Moszkowski. Mit 23 Illustrationen von Philipp Scharwenka. Vermehrte billige Volksausgabe. (Zehntes bis fünfzehntes Tausend.) Berlin SW. Carl Simon, Musikverlag. 1906, S. 1-9.

Inhalt: die Seitenzahlen täuschen, das ist der neu ab S. 1 paginierte Anhang, der auch das komplette Konzertprogramm enthält und auf S. 10-14 das „Verzeichnis der Kompositionen von Sigfrid Karg-Elert"
Geschichte: Sigfrid Karg-Elert (eigtl. Siegfried Theodor Karg, 1877-1933) wurde in Oberndorf am Neckar geboren; 1882 zog die 14-köpfige Familie nach Leipzig, 1901 wurde er Klavierlehrer in Magdeburg und änderte seinen Namen, zog aber bald in andere Städte; er arbeitete als Komponist, Musiktheoretiker, Musikpädagoge, Pianist, Organist und Harmoniumspieler
→*Inv.* D.IV.Be.10 (Moszkowski: Anton Notenquetscher)

Justinus Kerner

Werner Frasch: „Ich blinder Maulwurf". Vor 150 Jahren starb Justinus Kerner, Dichter der Württemberg-Hymne. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 2. 2012.

Inhalt: über halbseitiger Artikel mit großem schwarzweißer Abbildung: Justinus Kerner im Sessel mit Spazierstock zwischen den Knien
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.101

Wilhelm Kienzl

Anonym: Österreich. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 9. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Artikel über Wilhelm Kienzl anläßlich der Edition eines österreichischen Sonderpostwertzeichens zu Kienzls 150. Geburtstag; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.102

Arno Kleffel

-i-: Arno Kleffel. In: Daheim (Leipzig und Berlin), Beilage „Hausmusik“ Nr. 32 [um 1898?], S. 25.

Inhalt: halbseitiger Artikel mit schwarzweißem Holzstich des Pianisten am Flügel; S. 25f. ein längerer Artikel von Karl Grunsky: „Aus der Geschichte der Hausmusik. (Schluß.)“, darunter von M. T. der Artikel „Neue Musikalien“ (zur 10. Auflage der vierbändigen Klavierschule von Heinrich Germer; diese Auflage bei Hofmeister im Oktober 1896), in der Redaktionspost ein Absatz über die blinde Kammersängerin Hannah Lüer in Helbra-Mansfeld, sonst Spiele, Rätsel etc.
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Beschriftung von Volker Jehle, Format 20,7 x 30,5 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Arno Kleffel (1840-1913) sei seit „zwei Dezennien“ in Köln, heißt es zu Beginn des Artikels, mit einer Berliner Pause am Sternschen Konservatorium: Kleffel kam 1868 erstmals nach Köln, am Sternschen Konservatorium war 1892-1894, danach wieder in Köln; zum Beginn des vorliegenden Artikels passen diese Zahlen nicht, es sei denn, die zwei Dezennien seien ein Versehen und es müßte drei Dezennien heißen
Inv. D.III.Mo.103

Richard Rudolf Klein

Ingrid Berg: Die Melodik war für ihn die Seele. Erinnerungen an Richard Rudolf Klein, den Hochschullehrer und Komponisten. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 105-108.

Inhalt: mit 4 teils mehrfarbigen Fotos
→*Inv.* D.III.Fi.449

Jochen Klepper

Jochen Klepper. Ein Dichter im Dennoch. Von Rudolf Wentorf. [Kleines rundes Verlagslogo.] Brunnen-Verlag, Giessen und Basel 1964 (Zeugen des gegenwärtigen Gottes 165/166).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unten: Impressum; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Zum Beginn“, unterzeichnet: „Im Advent 1963 / Rudolf Wentorf“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-91: Haupttext; unpag. S. 92f.: „Anmerkungen“; unpag. S. 94: „Literatur- und Abkürzungsverzeichnis“; 1 unpag. S: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: „‚Zeugen des gegenwärtigen Gottes‘. Alphabetisches Verzeichnis der bisher erschienen Bände“
Beschreibung: glänzend weiße Broschur, auf dem vorderen Deckel rechts oben ein etwas über halbseitiges schwarzweißes Portraitfoto, links daneben über den Rücken ein pinkfarbenes Feld, darauf senkrecht in weißen Versalien die Angabe der Reihe, unten auf weißem Grund pinkfarben der Haupttitel, kleiner der Untertitel, unten schwarz der Name des Autors, links daneben senkrecht in schwarzen Versalien die Angabe des Verlags, auf dem Rücken unten die Reihennummer („165 / 166“), auf dem hinteren Deckel Klappentext, oben, auf dem pinkfarbenen Feld, in schwarzen Versalien der Haupttitel, Format 11 x 18 cm, Umfang 94/(2) S.
Zustand: Einband gut, aber auf dem vorderen Deckel unten rechts eine Anschmutzung und die rechte untere Ecke angeknickt, Papier leicht angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.370

Detlev Block: Daß ich ihn leidend lobe. Jochen Klepper – Leben und Werk. Verlag der Johannis-Druckerei C. Schweickhardt Lahr-Dinglingen 1992 (Telos-Bücher 694).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Quellen“, „Bildnachweis“, CIP-Einheitsaufnahme, Impressum; S. 5: „Inhalt“; S. 6: 3 Zitate; S. 7-114: Haupttext mit schwarzweißen Abbildungen; S. 115-120: „Jochen Kleppers Werke“
Beschreibung: mattweiße Broschur, auf dem vorderen Deckel von oben: klein der Autor, schwarzweißes Fotoportrait, groß der Haupttitel, wieder klein der Untertitel, am linken Rand senkrecht weiß auf einem schmalen senkrechten rotbraunen Balken „Biographie“, auf dem Rücken unten waagrecht das Verlagslogo, darüber senkrecht: Autor, Haupttitel, Reihen-Nummer, auf dem Rücken: Klappentext, unten links das große Verlagslogo, rechts „Preisgruppe 8“ und die ISBN, inliegend ein Korrigenda-Zettel zu S. 109, Format 11 x 18 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Rücken mit einem leichten senkrechten Knick, auf dem hinteren Deckel der Aufkleber mit Strichcode und Ladenpreis („9.80“), sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.288

Justin Heinrich Knecht

K.[arl] W.[ezel]: Justin Heinrich Knecht (1752-1817). Zur 100jährigen Gedenkfeier des schwäbischen Komponisten. In: ?, S. 55f.

Inhalt und Beschreibung: herausgerissenes Blatt, über dem Titel ein Gruß mit Bleistift, höchstwahrscheinlich von Wezel an Johannes Jehle, der die Abkürzung „N., K. W.“ mit Tinte aufgelöst hat (N = Nürtingen), von ihm stammen demnach auch die Tintenstriche am rechten Rand
Zustand: gelocht, angebräunt, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Mo.107

Conrad Kocher

A.[ugust] Bopp: Dr. Konrad Kocher. Ein Bild seines Wirkens und Lebens. In: Besondere Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg (Stuttgart) Nr. 5/6, 24. April 1906, S. 88-96.

Inhalt und Beschreibung: mit einem Tacker am Rücken zusammengeklammerte Seiten 65-96, davor noch 3 weitere Artikel, nicht zu musikalischen Themen, Format 16 x 24 cm
Zustand: wenig gebräunt, Schnitt nicht akkurat, paar unscharfe Ränder – das mag alles original so gewesen sein, die Klammer ist aber wohl nicht original, auf der ersten Seite rechts oben von Johannes Jehle mit Bleistift „Kocher“
Inv. D.III.Mo.104

Immanuel Gottlieb Kolb

Kurzer Lebensabriß von Immanuel Gottlieb Kolb, Schulmeister in Dagersheim, nebst einer Sammlung von Betrachtungen, Briefen etc. Von seinen Freunden herausgegeben. Stuttgart: G. Hasselbrink’sche Buchdruckerei 1859.

Inhalt: pergamingeschütztes Stahlstichportrait als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Im Juni 1959 / Die Herausgeber“; S. 5-92: „Lebensabriß“; S. 93-700: „Nachgeschriebene Gedanken“; S: 701-862: „Auszüge aus Briefen“; S. 863-941: „Nachlese“; S: 942-960: „Inhalts-Verzeichniß“, Kolumnentitel „Register“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Rücken goldgeprägt, beide Deckel mit reicher ornamentaler Blindprägung, Rücken mit Scheinbünden und „I. G. Kolb’s / Lebensabriß“, inliegend einige Zettel (gedruckte und beschriebene, unter den gedruckten gewiß ein recht früher farbiger Druck: ein rot-

schwarzes illustriertes Blatt mit dem Vaterunser), häufige Notate mit Bleistift an diversen Textstellen, meist Daten mit Tag, Monat und Jahr: mit diesem Buch hat ein gläubiger Mensch gelebt, hat es als Tagebuch und Memento benutzt, wie man es sonst vor allem in Bibeln oder seltener Gesangbüchern findet), Format 11,5 x 9,3 cm, Umfang 960 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken wenig bestoßen, am unteren Kapital eingerissen, Deckel etwas gewölbt, Rückenvergoldung stark abgegriffen, Schnitt akkurat, wiewohl eine Lage etwas vorsteht, aber fingerfleckig, Buchblock fest, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte von 1860, auf dem Nachsatz ein Eintrag derselben Hand von 1868, Papier wenig gebräunt, teils sehr leicht braunfleckig, ein Blatt mit Eck-Knick, im hinteren Deckel unten in Bundnähe ein Fettfleck: nach vorn durchschlagend und bis etwa S. 800 abnehmend
Geschichte: Kolbs Lebensdaten: 28. 12. 1784 bis 17. 2. 1859, d. h. das Buch ist kurz nach seinem Tod erschienen
Inv. D.III.Mo.105

Desgleichen Siebente Auflage. Darmsheim, zu haben bei J. Kolb. 1880.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, Rücken von 6 goldgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „I. G. Kolbs / Lebensabriß.“, die restlichen Fächer sind vakat, beide Deckel von einer feinziselierten ornamentaler Blindprägung eingefaßt, fein rotgesprenkelter Schnitt, dickerer weicher Vorsatz, Format 12 x 18,3 cm, Umfang wie oben. – Steckt in einem dazugehörigen braun-gelblich marmorierten Schuber, um die Öffnung mit grünem Papier verstärkt
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken nicht bestoßen, Gelenke angeschürft und auf halber Höhe stärker geschürft: da zieht man das Buch aus dem Schuber; Schuber an den Kanten berieben
Inv. D.III.Mo.278

Karl Michael Komma

Karl Michael Komma: Werkverzeichnis 1968. [Reutlingen: Selbstverlag 1968].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: schwarzweißes Portraitfoto; unpag. S. 1: Kurzvita; unpag. S. 2: knapper Hinweis auf verlorene Werke und den Bezug der Werke auch durch den Komponisten selbst (Angabe seiner Reutlinger Privatadresse); S. 3-11: Werkverzeichnis (Kompositionen und Schriften); unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel der Titel in schwarzen Versalien, sonst vakat
Zustand: insgesamt etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.106

Josef Krug

Seit Beginn der diesjährigen Konzertsaison. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 967.

Inhalt: unter dem Obertitel „Tonkunst.“ die Besprechung des Konzerts von Josef Krug im Neuen Singverein Stuttgart: er brachte sein Werk „Der Geiger von Gmünd“ nach einer Dichtung von Justinus Kerner zur Aufführung, komponiert für gemischten Chor, Tenorsolo und Orchester mit Violinsolo
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Emil Kübler

Emil Kübler: Aus dem Leben des „Krautkantors“. Mit persönlichen Erinnerungen von Albrecht Goes und Albrecht Müller-Schöll. [Verlagslogo.] Quell-Verlag Stuttgart 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S.: Gedicht als Widmung; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-12: „Emil Kübler – ein Lebenslos“, auf S. 12 unterzeichnet: „Albrecht

Goes“; S. 13-20: „Erinnerungen an den ‚Krautkantor‘, auf S. 20 unterzeichnet: „Albrecht Müller-Schöll“; S. 21-94: „Aus dem Leben des ‚Krautkantors‘, Autobiographie; S. 95f.: „Lebensdaten“
Beschreibung: orangefarben leinenkaschiert broschiert, Druckfarbe des Einbands: dunkelrotbraun, auf dem vorderen Deckel eine große Grafik: Notenlinien, darauf ein Violinschlüssel und ein Kreuz-Zeichen, oben klein der Name des Autors und groß der Titel, unter der Grafik so groß wie der Name „Mit persönlichen Erinnerungen von Albrecht Goes und Albrecht Müller-Schöll“, auf dem Rücken senkrecht von Unten: Name des Autors, Titel, auf dem hinteren Deckel ein Foto von Emil Kübler und Klappentext, Format 11,6 x 18,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: am Fußschnitt eine Kerbe, sonst wie neu, ungelesen
Geschichte: wie können Erinnerungen anders als persönlich sein – Fremderinnerungen!?
Inv. D.III.Mo.333

Christian Lahusen

Julius Amann: Ein Leben der Musik gewidmet. Zum 80. Geburtstag von Christian Lahusen in Überlingen. In: Südkurier, 16. 4. 1966.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Portraitfoto, Ausschnitt, Beschriftung von Martin Friedrich Jehle, auf ein grünes Bl. DIN A4 geklebt
Zustand: wenig gebräunt
Inv. D.III.Mo.110

Christian Lahusen. Leben und Werk unter besonderer Berücksichtigung seiner liturgischen Kompositionen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster (Westf.) vorgelegt von Isolde Maria Weineck aus Dresden 1978 [gedruckt 1979].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Datum des Kolloquiums, Namen der Professoren; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; 1 unpag. S. vakat; 3 unpag. S. „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; S. 5-141: Haupttext; S. 142-149: „Notenanhang zur Psalmodiefrage“; S. 150-361: „Werkverzeichnis“; S. 362-381: „Dokumentation“: „Aufführungshäufigkeit der Lieder Christian Lahusens“, „Discographie“, „Exkurs: Die evangelische Michaelsbruderschaft“, „Fotografisches Bildmaterial“; S. 382-402: „Anmerkungen“; S. 403-409: „Quellen- und Literaturverzeichnis“; unpag. S. 410 vakat; unpag. S. 411: „Lebenslauf“, unterzeichnet: „Rheine, den 1. 8. 1978 / Isolde Weineck geb. Niewöhner“ (der Name außerdem als reproduzierte Unterschrift); unpag. S. 412 vakat
Beschreibung: weißglänzende Broschur, breiter Rücken, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt: Name der Autorin (oben, klein), Name des Komponisten (Mitte, groß), darunter der Buchtitel (kleiner), am unteren Rand verblaßt, wirkt wie gestempelt „1979“ – in Abweichung vom Titelblatt, auf dem Rücken senkrecht Name der Autorin, Name des Komponisten, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 412 S.
Zustand: der heikle Einband leicht lichtrandig, Schnitt etwas gebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Martin Friedrich Jehle“, aber von Hanna Jehle geschrieben, wahrscheinlich nach Martin Friedrich Jehles Tod), innen tadellos
Geschichte: siehe die Anm. zur Beziehung von Lahusen zur Familie Jehle unter Lahusens „Deutscher Kanon“ →*Inv.* D.I.Ei.1719
Inv. D.III.Mo.243

Heinrich Lang

Heinrich Lang[,] ein Leben im Dienste gottgeweihter Kunst / von seinem Sohne G.[ottlob] Lang. Verlag der Buchhandlung des Deutschen Philadelphia-Vereins Stuttgart 1920.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 5f.: Vorwort, unterzeichnet: „Maulbronn, Juli 1920. / Gottlob Lang“; unpag. S. 7: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-103: Text, mit 2 weiteren

schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 104-108: „Überblick über die Kompositionen von H. Lang“; 3 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, Papierrücken, noch flexible Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in rotbraungeprägter Fraktur „Heinrich Lang“, darunter eine rotgeprägte Illustration (Engel in Orgelpfeifen), Schmuckvorsatz (dunkelbraune Gitterstruktur auf hellbraunem Papier), Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 112 S. + 3 Tafeln
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas angestoßen, Rücken tadellos, Einband etwas gedunkelt, paar kleine Flecke, auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.109

Louise Adolpha Le Beau

Louise Adolpha Le Beau errang als Pianistin wie als Komponistin. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 816.

Inhalt: Besprechung des Konzerts, das sie in Wiesbaden zum Besten des Kaiser-Wilhelm-Denkmals gab; Absatz im Artikel „Tonkunst“
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Franz Liszt

Fr. v. Z.: Franz Liszt. In: Der Bazar. Illustrirte Damen-Zeitung (Berlin) XV. Jg. Nr. 2, 8. 1. 1869, Titelblatt (= S. 13) und S. 14.

Inhalt: auf S. 14 der dreispaltig gedruckte Text, nahezu ganzseitig, danach beginnt ein Artikel „Farben und Farbenallegorie in der Kleidung“; S. 13 ist das Titelblatt der Nr. 2, darauf ein nahezu ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, Bildunterschrift: „Pius IX. und Abbate Franz Liszt. Zeichnung von O.[tto Edmund] Günther“: Liszt mit Kollar am Flügel, links neben ihm stehend der Papst, im Hintergrund weitere Zuhörer, am oberen Rand der aufwendig illustrierte Zeitungs-Kopf
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 25,7 x 36,5 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.111

[Anonym?]: [Titel?]. In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [1886], S. 246(?)-248.

Inhalt: vorhanden ist das Blatt mit S. 247f., i. e. der nahezu zweiseitige Schluß eines Nachrufs auf Liszt (beginn mitten im Satz), auf S. 247 ist ein unsignierter recht großformatiger Holzstich: ein ovales Portrait im opulenten Lorbeerkranz, Bildunterschrift „Franz Liszt“, im Anschluß beginnt der Beitrag „Zu der Kunstbeilage: Sommerabend“ (S. 248), auf S. 247 lautet die Kopfzeile „Franz Liszt“, auf S. 248: „Ueber Land und Meer“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 18,3 x 27,7 cm
Zustand: angebräunt, unten rechts leicht fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.112

K.: Noch einmal Franz Liszt. In: Daheim (Leipzig und Berlin) 1886 H. 49, S. 793f.

Inhalt: Nachruf auf Liszt, auf S. 793 oben rechts ein Holzstich-Portrait, Bildunterschrift: „Jugendporträt Liszts. Nach einer Zeichnung von W.[ilhelm von] Kaulbach gestochen von C.[arl Arnold] Gonzenbach. Verlag der Kunsthandlung von Mey & Widmeyer in München“, unten über die ganze Seitenbreite ein schwarzweißer Holzstich: „Eine Matinee bei Liszt in Wien im Jahre 1846. Nach der gleichzeitigen Darstellung von Josef Kriehuber.“, zu sehen von links nach rechts: der Maler Kriehuber, Berlioz, Czerny, Liszt am Graf-Flügel und mit der Violine Heinrich Wilhelm Ernst
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 22 x 31,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Liszt starb am 31. 7. 1886, der erste Nachruf im „Daheim“ stand in Heft 46, beide Artikel sind als Abschrift online greifbar, beim zweiten Artikel ist auch die Matinee-Szene abgebildet: http://www.ja-du.de/musikgeschichte/text1/liszt9.html. – Das gleiche Bild, aber etwas kleiner und handcoloriert →*Inv.* B.Re.30
Inv. D.III.Mo.113

Franz Liszt und die Frauen. In: Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1887 H. 36, S. 594f., „Blätter und Blüthen“.

Inhalt: gut halbseitiger, nur mit † unterzeichneter Artikel ohne Abbildung; vorhanden ist lediglich der unleserliche Computerausdruck der online verfügbaren und dort durchaus auch lesbar einzustellenden Seitenscans bei Wikisource
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.114

Anonym: Franz Liszt und Barbu Lautar. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/ Ohio), 35. Jg. 1890, S. 36f. (20. 1.).

Inhalt: über ein Treffen der beiden
→*Inv.* D.III.Ze.92

Detlef Altenburg: Franz Liszt und die Klaviere seiner Zeit. Zu Liszts Weimarer Boisselot-Flügel. In: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar. Herausgegeben von Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts. Augsburg: Wißner 2011, S. 189-203.

→*Inv.* D.III.In.87

Zsolt von Harsányi: Ungarische Rhapsodie. Der Lebensroman von Franz Liszt. Erstes bis viertes Buch in einem Bande. Aus dem Ungarischen übertragen und bearbeitet von J.[osef] P. Toth und A.[rthur] Luther. Umschlag-Entwurf von Günther T. Schulz. Vierzehnte Auflage. 1949. J. P. Toth Verlag Hamburg.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Übersetzer und des Originaltitels, Copyright, Auflage, Angabe des Umschlaggestalters; S. 5-959: Haupttext; unpag. S. 960 vakat
Beschreibung: schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel die goldgeprägte Unterschrift von Franz Liszt, der Rücken ist von 6 goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach ist etwas höher: roter Grund (wie ein Rückenschild), darauf waagrecht goldgeprägt: Name des Autors, kleiner Querstrich, größer der Haupttitel in zwei Zeilen, die restlichen Fächer sind vakat, der hintere Deckel ist vakat, hellbräunlicher Kopfschnitt (ehemals schwarz?), Büttenvorsatz, Format 124,5 x 21,2 cm, Umfang 960 S.
Zustand: Rücken zu hellbräunlich verblaßt, schwacher Fingerfleck im rechten Schnitt, die rechte Kante des durchhängenden Fußschnitts angeschmutzt, im vorderen Deckel rechts oben ein kleiner weißgerandeter brauner Aufkleber (weiß „Rudolf Merkel / Universitäts- / Buchhandlung / Erlangen“), Papier leicht gebräunt, sonst wie neu; Schutzumschlag fehlt
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mo.352

[Franz Friedrich] Hoffmann-Fallersleben: Franz Liszt. In: Die Gartenlaube 1911, S. 999-1002.

Inhalt: vierseitiger Artikel mit 4 schwarzweißen Abbildungen: 1) „Zimmer aus Liszts Wohnung in der Altenburg. Gemälde von Franz von Strauch“ (S. 999), 2) Portrait, der alte Liszt schaut genau nach rechts (S. 1000), 3) „Trinkspruch Hoffmanns von Fallersleben auf Liszt“ (S. 1000), 4) „Liszt am Klavier. Gemälde von Josef Danhauser“ (S. 1001); unten auf S. 1002 beginnt als nächster Text die 7. Folge von Paul Oskar Höckers Roman „Fasching“
Beschreibung: Doppelblatt, glattes Papier, am linken Rand kleine Einkerbungen, wo das Blatt aus der Fadenheftung gerissen wurde, Format 22 x 30 cm
Zustand: Papier angebräunt, im unteren Rand des Blattes mit S. 999f. ein kleiner Riß, auf dem linken Rand von S. 1002 ein Fingerfleck, sonst wie neu
Geschichte: der Maler Franz Friedrich Hoffmann-Fallersleben (1855-1927) ist ein Sohn von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben; Franz Friedrich wurde auf die Namen seiner beiden Paten getauft: Franz Liszt und der Maler Friedrich Preller. Die Altenburg: ein dreistöckiges Haus in Weimar, in dessen Nebenbau Liszt wohnte; Hoffmann von Fallersleben war oft zu Gast und als Plauderer, Erzähler und Trinksprüchemacher gern gesehen. – Josef Danhauser (1805-1845) malte das Gemälde in Wien 1840: Liszt am Klavier, die Zuschauer namentlich genannt beim Abdruck in der Neuen Musik-Zeitung 27/1906 Nr. 1, S. 11 und 12. – Paul Oskar Höcker (1865-1944) war im Dritten Reich ein lobhudelnder Mitläufer
Inv. D.III.Mo.115

Guy de Pourtalès: Franz Liszt. Roman des Lebens. Deutsch von Hermann Fauler. [Kleinergesetztes rechtsbündiges französisches Zitat von Paul Valéry als Motto.] 1935 Urban-Verlag / Freiburg i. BR[!].

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Abbildung einer braun-weißen Lithographie von A.[chille] Devéria auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 7-14: „Zueignung“, datiert: „Bayreuth, August 1925“; S. 15-409: Text; S. 410-413: „Nachwort zur deutschen Ausgabe“, unterzeichnet: „Freiburg i. Br., den 9. September 1926 / Hermann Fauler“; unpag. S. 414 vakat; unpag. S. 415: „Index“; unpag. S. 416: Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarzgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel Autor und Buchtitel, Rücken von fünf waagrechten Linien eingeteilt: je eine an den Kapitalen, drei bilden sozusagen ein geteiltes Rückenschildchen, oben der Autor, unten „Franz / Liszt“, Widmung mit Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), Format 12 x 19 cm, Umfang 416 S. + 1 Tafel
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt leicht angestaubt, Rücken verblaßt, unten durchhängender Schnitt angeschmutzt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Widmung mit schwarzer Tinte lautet: „Meinem lieben Freunde Martin Jehle, daß er Liszt kennen lernen und achten möge.“ Die Widmung stammt von Theo Schroth, Sohn eines Freiburger Klavierbauers, der mit Martin Jehle zusammen in Stuttgart bei Hardt Klavierbau gelernt hatte und zu dieser Zeit wieder in Freiburg arbeitete; die beiden halfen sich bei großem Arbeitsanfall gegenseitig aus
Inv. D.III.Mo.116

Wege zu Liszt von Peter Raabe. [Reihenlogo.] Gustav Bosse / Verlag / Regenburg 1943 (Deutsche Musikbücherei 13).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: Goethe-Zitat; unpag. S. 8 vakat; 1 Bl. Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung, Vorderseite vakat, Rückseite: schwarzweiße Abbildung eines kreisrunden Liszt-Portraits, Bildunterschrift: „Franz Liszt / Marmor-Relief von Ernst Rietschel / Besitz des Liszt-Museums in Weimar“; S. 9: „Inhaltsverzeichnis“; S. 10: „Bildbeilagen“; S. 11-56: „Liszts Leben und Wirken“; S. 57-108: „Liszts Schaffen“; S. 109-160: „Aus Liszts Schriften. Aus seinem Briefwechsel – Urteile über Liszt – Erinnerungen an ihn und anderes“; S. 161-167: „Namen- und Sachregister“; unpag. S. 168 vakat; enthält 5 weitere beidseitig schwarzweiß gedruckte Tafeln außerhalb der Paginierung
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Leinenrücken, oben waagrecht klein „Wege / zu / Liszt“, darunter eine kräftige schmale hohe rechteckige Vignette, chamoisfarbene pergamentartig genarbte Pappdeckel, auf

dem vorderen Deckel goldgeprägt das Reihenlogo, der hintere Deckel ist vakat, schwarzer Kopfschnitt, chamoisfarbener waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13,5 x 19,3 cm, Umfang 168 S. + 6 Tafeln
Zustand: im hinteren Deckel ein Preis mit Bleistift („3 –"), Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mo.353

Vogel, B.[ernhard], Franz Liszt. Leipzig, M. Hesse. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 951.

Inhalt: bibliographische Angabe im Verzeichnis „Neue Bücher und Schriften"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Carl Loewe u. a.

Musikalische Blätter. Herausgegeben von der Musikabteilung des Vereins zur Förderung der Volksbildung (Stuttgart), 1. Reihe, H. 4 [um 1920].

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorstellung der Reihe ab 1919, S. 3-5: Alexander Eisenmann: Zur Entwicklung der Ballade; S. 6-10: Karl Adler: Carl Loewe; S. 10-12: K.[arl] A.[dler]: Balladen; S. 12: K.[arl] A.[dler]: Von schwäbischen Balladendichtern; S. 13: Mörike: „Der Zauberleuchtturm" (Gedicht), S. 13-15: K.[arl] A.[dler]: Der Balladensänger; S. 15f.: „Für Notenmappe und Bücherbrett", Hinweise auf Ausgaben aller Art (S. 15f. = der hintere Deckel innen und außen)
Beschreibung: Papierumschlag, 2 Klammern, vorderer Deckel sparsam schwarzweiß illustriert, Format 14,2 x 21,8 cm, Umfang incl. Deckel 116 S.
Zustand: lichtrandig (gebräunt), leicht gerändert, das ganze Heft war senkrecht einmal geknickt (beinah ausgebügelt), wenig eselsohrig, durchgängig gebräunt
Inv. D.III.Mo.117

Martin Luther

Anonym: Erdmann, Gustav Adolf, Die Lutherfestspiele. Geschichtliche Entwicklung, Zweck u. Bedeutung derselben für die Bühne. Literarhistorisch-kritische Studien. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 670.

Inhalt: knappe Nennung der bibliographischen Daten des Buches, erschienen bei Herrosé in Wittenberg im Artikel „Neue Bücher und Schriften"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Anonym: Lutherworte. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 771 (3. 12.).

→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym: „Vom Himmel hoch, da komm ich her". In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1889, S. 117 (25. 2.).

Inhalt: über Luther und die Entstehung dieses Liedes
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym: Luther's Liebe zur Natur. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1889, S. 483 (5. 8.).

→*Inv.* D.III.Ze.92

Luther und die Musik. Von Dr. Karl Anton. Nach neuesten Forschungsergebnissen verbesserte, erweiterte dritte Auflage. [Schwarzweißes ovales Lutherportrait.] Zwickau (Sachsen) Verlag und Druck von Johannes Herrmann 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-61: Text, Schlußvignette; unpag. S. 62 vakat; unpag. S. 63: Werbung für das Buch „Katharina von Bora"; unpag. S. 64 vakat
Beschreibung: grünlichgrau broschiert, Papierrücken, genarbte matte Pappdeckel, der vordere Deckel rotschwarz gedruckt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, im vorderen Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.25), Format 13,5 x 19,2 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Rücken angebräunt, hinterer Deckel und die letzten Blätter im Schnitt hellbraunfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.118

Rüdiger Bieber: Martin Luther. Stationen seines Lebens (I). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg, 91. Jg. Nr. 7, 18. 2. 1996, S. 4. – Stationen seines Lebens (II), 91. Jg. Nr. 8, 25. 2. 1996, S. 4. bis (III), 91. Jg. Nr. 7, 3. 3. 1996, S. 4. bis (IV), 91. Jg. Nr. 7, 10. 3. 1996, S. 4.

Inhalt: die Hefte enthalten auch noch andere Beiträge zu Luther
Beschreibung: 4 komplette Ausgaben
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, im Bug lichtrandig, teils etwas eselsohrig
Inv. D.III.Mo.119

Hellmut Diwald: Luther. Eine Biographie. Deutscher Bücherbund Stuttgart, Hamburg, München [1983].

Inhalt: in beiden Deckeln und auf den Vorsätzen außen: die grün-weiße Abbildung einer Landkarte „Germania" von 1584; Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung des Luther-Portraits von Lucas Cranach d. Ä.; Titelblatt-Rückseite: zur Landkarte von 1584, unten: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 5-375: Haupttext; S. 376f.: „Zeittafel"; S. 378-384: „Register"
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem Rücken senkrecht zweizeilig: klein der Name des Autors, groß der Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 15,3 x 20,9 cm, Umfang 384 S.. – Steckt in einem hochglänzenden papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel über den Rücken eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung eines Ausschnitts aus Lucas Cranachs Portrait, darunter ins Bild integriert gelb der Name des Autors, groß und weiß der Haupttitel, darunter klein und gelb der Untertitel, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einbandrücken, nur gelb und weiß, auf dem hinteren Deckel weiß auf russischgrünem Grund: Diwald-Zitat, unten mittig die ISBN, in der vorderen Klappe: Klappentext, in der hinteren Klappe Kurzvita Diwalds, unten Hinweise zur Ausstattung
Zustand: wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek
Inv. D.III.Mo.289

Leitfaden zur Erklärung des Lutherischen kleinen Katechismus mit beigedruckten Bibelstellen bearbeitet und nach dem Gutbefinden der Hochwürdigen Theologischen Facultät zu Erlangen dem Druck übergeben von Dr. Konrad Irmischer, kgl. zweitem Pfarrer an der Neustadtkirche zu Erlangen. Dritte, umgearbeitete und mit einem dreifachen Anhange vermehrte Auflage, enthaltend: I: Die drei Haupt-Symbole der christlichen Kirche. II. Die Augsburger Confession im Auszuge. III. Gebete vor und nach dem Unterricht. Preis ungebunden 16 Kr. Erlangen 1843. Verlag von Ferdinand Enke.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bestätigung, unterzeichnet: „Erlangen, den 15. Julii [!]1843. / Die theologische Facultät der Königlich-Bayerischen Friedrich-Alexander-Universität. (L. S.) D. [Gottlieb Philipp Christian] Kaiser; d Z. Dekan."; S. 1-131: Haupttext; S. 132-134: „I. Anhang.", Glaubensbekenntnisse; S. 134-141: „II. Anhang.", Auszug aus der „Augsburg'schen Confession"; S. 141f.: „III. Anhang. Gebete"
Beschreibung: schwarzer Pappband, fein hellbraun marmoriert, Einband ohne Schrift, ohne Schmuck, Rotschnitt, filzig hellgrauer senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13 x 19,5 cm, Umfang 142 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen und rundgerieben bzw. abgewetzt, Deckel flächig geschürft, Rücken geschürft, am oberen Kapital ca. 5 cm abgerissen, innen wasserrandig, schwach hellbraunfleckig
Inv. D.III.Mo.320

Friedrich Jehle: Luther und die Musik. In: Neue Kirchliche Zeitschrift herausgegeben von D. Wilhelm Engelhardt. Sonder-Abdruck. A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Werner Scholl, Leipzig. [1917], S. 868-898.

Inhalt: separates Titelblatt der Zeitschrift, unter dem Namen des Herausgebers großgedruckt „Sonder-Abdruck", am unteren Seitenrand der Hinweis: „Sonder-Abdrücke aus der Neuen kirchlichen Zeitschrift sind im Buchhandel nicht käuflich"; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt des Jahrgangs 1916"; unpag. S. 867 vakat; S. 868-898: Text
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Titelschildchen, von Friedrich Jehle ausgeschnitten und mit Tinte beschriftet: „Jehle / Luther und die / Musik.", hellbräunlicher Vorsatz, inliegend drei Zettel U, Format 14 x 21 cm, Umfang zus. 16 Bl. (= 32 S.)
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken gut, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „534", auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Joh. Jehle"), darunter Notate mit Bleistift von Friedrich Martin Jehle, außerdem ein Stempel Eb mit „521, „521" von Martin Friedrich Jehle gestrichen und mit Bleistift „534" daruntergeschrieben (hier sind – einmalig, soweit ich weiß – Handschriften dieser drei Generationen versammelt, mit den drei kleineren Zettel U sogar 4 Generationen), Vorsatz und Titelblatt unten rechts angeknickt, am oberen Rand von Friedrich Martin Jehle mit Tintenblei „Dez. 1917", unter „Sonder-Abdruck" mit Tinte „Dez. 1917", bei der Angabe des Verlags mit Tinte und mit Bleistift die Verlagsadresse, am unteren Rand ein Fleck, Papier gebräunt, der Text von Johannes Jehle durchgearbeitet (Ankreuzungen, Anstreichungen), sonst tadellos
Geschichte: die Normalausgabe: Neue Kirchliche Zeitschrift (Leipzig) XXVIII. Jg. 1917 H. 12, S. 868-898
Inv. D.III.Mo.120

Johannes Jehle: Die Wittenbergisch Nachtigall. Oder: Luther als Musikmeister. [Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1925].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, im Verlagsprogramm als „Flugblatt" bezeichnet, ohne Angabe des Verlags, aber unterzeichnet: „Ebingen im September 1925. / Johannes Jehle.", 14,5 x 21,7 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.121

Martin Janotta: Protest des Gewissens. Martin Luthers Rede auf dem Parteitag zu Worms am 18. April 1521. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg 116. Jg. Nr. 16, 18. 4. 2021, S. 4f.

Inhalt: mit großem mehrfarbigem Foto, Abbildung einer Seite aus dem Entwurf der Rede in Luthers Handschrift; Luther auch schon auf dem Titelblatt des Heftes, und im nachfolgenden Artikel von Andreas Steidel: Als Luther Worms eroberte (S. 6f.) mit 8 mehrfarbigen Abbildungen; auf S. 8: „Luther und seine Elf" von Andreas Steidel und Martin Janotta, sowie auf S. 9: „Von Martin Luther bis Sophie Scholl" und diverse Veranstaltungsankündigungen: „Worms sehen und erleben", „Das Jubiläum im Fernsehen" und „Auf der Bühne". – Auf S. 10f. ein bebilderter Nachruf auf Hans Küng unter dem Titel „Schutzheiliger der Ökumene"
Beschreibung: ganzes Heft

Zustand: bügig, vorn oben rechts leicht angeschmutzt
Inv. D.III.Mo.374

„Ertragen können wir sie nicht". Martin Luther und die Juden. Begleitheft zur Ausstellung. Herausgeber: Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Nordkirche in Kooperation mit der Arbeitsstelle Reformationsjubiläum 2017 der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche). Idee, Konzept und Redaktion: Hanna Lehming. 4. Auflage. Hamburg, August 2016.

Inhalt: im vorderen Deckel: mehrfarbige Logos: Nordkirche und Reformationsjubiläum, Impressum; S. 3: „Inhalt"; S. 4-50: Haupttext mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 51: „Nachweise"; S. 52f.: „Literaturhinweise"; S. 54f. (S. 55 = im hinteren Deckel): „Ausstellung. Kontakt und Ausleihe"
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Bild, unten die Logos von Nordkirche und Reformationsjubiläum, durchgängig auf mattes glattes Papier gedruckt, inliegend ein Blatt DIN A4: Formular einer Beitrittserklärung zur Initiative Hechinger Synagoge e. V., hinten außen unten zwei weitere Logos: „FSC" (Papier aus verantwortungsvollen Quellen) und „Klimaneutral", Format DIN A 5, Umfang incl. Einband 56 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Wanderausstellung war von Anfang 2017 bis 28. 3. 2018 in der Alten Synagoge Hechingen zu sehen
Inv. D.III.Mo.324

1517. 1917. Lutherbüchlein für die deutsche Jugend. Erinnerungsgabe zur Vierhundertjahrfeier der Reformation von Oberlehrer O.[tto] Leisner. Bilder von O. Weise. Leipzig: Verlag der Leipziger Kunstdruckerei Leff 1917.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3f.: „Einführung"; S. 5-16: „Luther-Stätten"; S. 17-27: „Luthers Zeitgenossen"; S. 28-33: „Luthers Werke"; S. 34f.: „Luther-Denkmäler", unpag. S. 36 vakat
Beschreibung: kartoniert, zwei Klammern, rot-schwarzer Deckel mit schwarzweißem Luther-Portrait, auf dem hinteren Deckel: Angabe des Verlags, Angaben des Druckers; durchgängig rot-schwarz gedruckt (die Seiten sind von roten, in den Ecken sich überkreuzenden Linien eingefaßt), alle Luther-Stätten mit schwarzweißer Zeichnung, alle Zeitgenossen mit schwarzweiß gezeichnetem Portrait, Abb. der Titelblätter von drei Luther-Werken („Von der Freyheyt eyniß Christen menschen" 1520; „Biblia" 1534; „Deutsch Catechismus"), alle Luther-Denkmäler mit schwarzweißer Zeichnung, Format 14,3 x 16,3 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband gedunkelt, fingerfleckig, Rücken angerissen, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Karl Göbel / stud. theol."), Papier gebräunt, 1 Blatt unten mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mo.122

Lutherjahrgang der Neuen Kirchlichen Zeitschrift (Leipzig) XXVIII. Jg. 1917 H. 12.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: von einer schwarzen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite: „Inhalt", Annoncen; S. 831-851: Theodor Kaftan: Die religiöse Grunderkenntnis Luthers in der Praxis der Kirche; S. 852-867: Hans Lauerer: Unsere Freude am Luthertum; S. 868-898: Friedrich Jehle: Luther und die Musik; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: Papiereinband, Papierrücken, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 70 S.
Zustand: auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „533", rechts daneben ein Stempel Eb mit „523", von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift zu „533" korrigiert, Rücken tadellos, Heft bis S. 873 rechts angeknickt, 2 orangebraune Fleckchen im rechten Schnitt, Friedrich Martin Jehles Beitrag im Inhaltsverzeichnis rot unterstrichen, Papier wenig gebräunt
Geschichte: Theodor Kaftan (1847-1932) und Hans Lauerer (1864-1953)
Inv. D.III.Mo.123

Wort und Weg. Zeitschrift der evangelisch-methodistischen Kirche 29. Jg. Nr. 5, 4. Februar 1996: Martin Luther und wir. Zum 450. Todestag.

Inhalt: nicht das komplette Zeitschriften-Heft befaßt sich mit Luther; es enthält S. 4f.: „Martin Luther und wir. Lutherische Einflüsse auf John Wesley und den Methodismus“ von Eva-Maria Zehrer; S. 5: „Luther in der EmK [Evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde]“ von Christina Strohm; S. 6f.: „Luther als Familienvater“ von Rose Unrath; S. 7f.: „Luther und die Juden“ von Diederich Lüken; S. 8f.: „Martin Luther und die Stadt auf dem Berge“ von Ulrich Meisel; S. 9: „Luther als Liederdichter“ von Hartmut Handt
Beschreibung: Papiereinband (Papier nicht dicker), schwarzweiße Zeichnung von Luther auf dem Cover, teils grüne Coverschrift, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Ränder lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.124

Luther-Geburtshaus in Eisleben. In: Wir bauen auf Kultur. 25 Jahre Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Text: Elke Linda Buchholz. Bonn: Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2010, S. 54f.

Inhalt: links ganzseitiges mehrfarbige Foto: Innenraum; rechts der Text, darunter drei kleinere Fotos: Außenansicht des Hauses, gemalte Portraits von Luther und seinen Eltern
Beschreibung: komplettes Heft, 20,8 x 19,8 cm mit zahlreichen weiteren Artikeln
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.125

Worms und Wartburg. Ein Jubelbüchlein für das deutsche evangelische Volk zur Erinnerung an den 18. April und 4. Mai 1521 von Dr. Hermann Mosapp[,] Schulrektor in Stuttgart. Mit 6 Bildern. 1.-30. Tausend. [Rundes Signet.] Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft, Stuttgart [1921].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 3-32: Haupttext mit 4 Textzeichnungen
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer dunkelblauen Bordüre eingefaßt, darin dunkelblau gedruckt: der Haupttitel (groß), der Untertitel und der Autor (kleiner), ein Portrait Martin Luthers, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ganzseitig waagrecht eine schwarzweiße Zeichnung: das Luther-Denkmal in Worms, Format 11,5 x 15,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband bügig und hellbraunfleckig, Klammern nicht angerostet, Papier gebräunt und in Deckelnähe hellbraunfleckig, der obere Rand des Titelblatts ist unsauber abgerissen, über dem Beginn des Haupttexte (S. 3) ein blauvioletter vierzeiliger Stempel (alles in Versalien: „Wahre Lehrer fragen / wie in Luthers Tagen .. / Will dir mahnend die / Gemeinde sagen. Hebr. 13 V 7“), Papier gebräunt, die rechte untere Ecke angeknickt
Inv. D.III.Mo.269

Daniel Olivier: Der Fall Luther. Geschichte einer Verurteilung 1517-1521. Übersetzung aus dem Französischen von Brigitte Weitbrecht. Deutscher Bücherbund Stuttgart © 1972.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe des französischen Originals und der Name der Übersetzerin, unten das Impressum: „Lizenzausgabe für die Mitglieder des Deutschen Bücherbundes Stuttgart Hamburg München“; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-232: Haupttext; S. 234f.: „Bibliographie“; unpag. S. 235: „Bibliographie der deutschen Übersetzung“; unpag. S. 236 vakat
Beschreibung: graues Leinen, orangefarbenes Rückenschild, beider Deckel vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 14 x 21,5 cm, Umfang 236 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: blauviolette Grundfarbe, darauf als Hintergrund diagonal von links unten nach rechts oben schwarze Schrift,

darüber auf dem vorderen Deckel in großen Versalien der Name des Autors (rot) und der Haupttitel (gelb), so auch auf dem Rücken kleiner und senkrecht von unten, auf dem hinteren Deckel auf gelbem Grund ein Zitat aus einem Artikel in der Gazette de Lausanne, in den Klappen Klappentext
Zustand: Einband wie neu, Schnitt wenig angestaubt, Buchblock etwas schiefgelagert, innen tadellos; der Schutzumschlag ist minimal geändert, an den Ecken etwas berieben, an der vorderen Faltkante unten ca. 3. cm eingerissen
Geschichte: dieses Buch hat Hanna Jehle 1972 ihrem Sohn Volker geschenkt, der es 2021 der Musikhistorischen Sammlung Jehle weiterschenkte
Inv. D.III.Mo.377

Martin Luther. Ein Postkartenalbum. Herausgegeben von Siegfried Rentzsch. 1. Auflage. Koehler & Amelang (VOB), Leipzig 1983.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt mit rot-grün und schwarz gedruckter Rose, Rückseite: Name des Herausgebers; S. 5-7: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Der Herausgeber", darunter die gleiche rot-grün und schwarz gedruckte Rose; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: „Die dieser Ausgabe", unterzeichnet: „S. R.", darunter die gleiche rot-grün und schwarz gedruckte Rose; unpag. S. 10 vakat; 84 von 1 bis 84 numerierte mehrfarbige Tafeln, darin eine Doppelseite mit dem Gedicht „Luther im Kreise seiner Familie"; 1 unpag. S.: mittig eine schwarzweiße Abbildung der Luther-Rose; 1 unpag. S.: Impressum; 5 unpag. S.: „Abbildungsverzeichnis", das Blatt mit S. 4f. ist ausklappbar; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, der vordere Deckel von einer goldgeprägten Zierlinie aus Lutherrosen eingefaßt, sonst kein Schmuck, keine Schrift, auf dem Rücken zwischen zwei goldgeprägten Lutherrosen senkrecht goldgeprägt „Luther. Ein Postkartenalbum", der hintere Deckel ist vakat, rauher brauner Vorsatz, inliegend ein dünnes Blatt mit der schwarzweißen Abbildung eines Luther-Portraits, Rückseite vakat, Querformat 17 x 12,4 cm, Umfang 10/84/(8) S. – Steckt in einem goldfarbenen papierenen Schutzumschlag, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre aus Lutherrosen eingefaßt, darin ein schwarzweißes ovales Luther-Portrait, über dem Portrait und, in den oberen Ecken je eine rot-grün gedruckte Lutherrose, unter dem Portrait im geleichen Stil eine doppelblütige Lutherrose, über und unter dem Portrait klein „Martin Luther 1483-1546", unten waagrecht in schwarzer Fraktur „Ein Postkartenalbum", auf dem Rücken senkrecht schwarz „Martin Luther. Ein Postkartenalbum", auf dem hinteren Deckel mittig die rot-grün gedruckte Lutherrose, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hinteren Klappe Verlagswerbung
Zustand: der heikle Schutzumschlag natürlich mit Fingerspuren, sonst wie neu
Geschichte: das war ein Geschenk von Gisa, Hansjörg und Sebastian Oehmig aus Leisnig, Begleitkarte vom 18. 8. 1984 an die Familie Herbert Eppler (die Karte verblieb bei der Familie Epple); siehe Steffi Robak: Hansjörg Oehmig beendet Arzt-Laufbahn in der Helios-Klinik. In: Leipziger Volkszeitung, 1. 12. 2016 (www.lvz.de/Region/Doebeln/Hansjoerg-Oehmig-beendet-Arzt-Laufbahn); zu Sebastian Oehmig siehe https://de.linkedin.com/in/oehmig. Hansjörg Oehmigs Vater Alfred war Kriegskamerad von Herbert Eppler, Ursel und Alfred Oehmig mit ihrem Sohn Hansjörg und dessen Familie waren noch zu DDR-Zeiten in Albstadt zu Besuch; das vorliegende Buch ist ein Geschenk von Helga Eppler anläßlich der Jahresausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle „500 Jahre Reformation" (2017)
Inv. D.III.Mo.326

[Sammlung diverser Artikel.] In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg 112. Jg. Nr. 13, 26. 3. 2017, S. 12, 13, 17 und 18f.

Inhalt: Anonym: Gesangbuch als Erfindung der Reformation. Luther als Liederdichter: Ausstellung im Berliner Dom; Petra Ziegler: Ein Heiligen-Porträt von Martin Luther; Petra Ziegler: Luther im Bild und im Comic; Wolfgang Albers: Schwere Kost für junge Leute (Projekttage in der Freien evangelischen Schule Böblingen). sowie kleinere Artikel und Buchempfehlungen anläßlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation im ganzen Heft.
→*Inv.* D.III.In.218

Wenn Luther auf Leben trifft ... Festschrift des Evangelischen Kirchenbezirks Freudenstadt zum Reformationsjubiläum 2017. Evangelisches Dekanat Freudenstadt 2016.

Inhalt: Titelblatt = unpag. S. 3; S. 4f.: „Vorwort", unterzeichnet jeweils gesetzt und mit reproduzierter Unterschrift: „Dekan Werner Trick / Pfarrerin Sandra Weller-Steinmetz"; S. 6 vakat; S. 7: „Inhalt"; S. 8-137:

Beiträge zahlreicher Autoren, alle mit mehrfarbigem Portraitfoto, pro Beitrag außerdem ein oder zwei mehrfarbige(s) Foto(s); S. 138f.: „Autoren der Grundlagenartikel“ mit kleinem schwarzweißen Portraitfoto; S. 140: „Impressum“, hier die Angaben der zahlreichen Mitarbeiter: „Idee, Redaktion, Organisation und Layout: Sandra Weller-Steinmetz“, „Abschließendes Layout, Umschlaggestaltung und Druckdaten: Hartmut Haug“, Durchsicht und Lektorat: „Gerda Nübel, Hartmut Haug, Pfarrer Jochen Weller und Sandra Weller-Steinmetz“, „Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dekan Werner Trick, Freudenstadt“ etc.
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ist das Weiß ein recht schmaler Rahme um ein blaßviolettes Feld, darauf die schwarzgrüne Abbildung des Luther-Denkmals, unten Titel und Untertitel mit roter Initiale, auf dem hinteren Deckel zahlreiche kleine mehrfarbige und schwarzweiße Portraitfotos, rechts unten das rotviolette Logo des Evangelischen Kirchenbezirks Freudenstadt, der breite weiße Rücken ist vakat, Format 21 x 21 cm, Umfang 140 S.
Zustand: der vordere Deckel klafft auf, sonst wie neu
Geschichte: lag im Februar 2019 in der Stadtkirche Freudenstadt zur Gratis-Mitnahme aus
Inv. D.III.Mo.329

Asta Scheib: Kinder des Ungehorsams. Die Liebesgeschichte des Martin Luther und der Katharina von Bora. 5. Auflage. Deutscher Taschenbuch Verlag München 1999 (dtv 12231).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: zum Buch und zur Autorin; Titelblatt-Rückseite: Verlagswerbung für ein anderes Buch von Asta Scheib bei dtv, unten das Impressum; S. 5-286: Haupttext
Beschreibung: mattweiße Broschur, auf dem vorderen Deckel oben das dtv-Logo, darunter Name der Autorin und Haupttitel, auf der unteren Hälfte der Seite die Reproduktion des Doppelportraits von Luther und seiner Frau von Lucas Cranach dem Älteren, auf dem hinteren Deckel Klappentext, unten der Barcode, auf dem Rücken unten waagrecht das dtv-Logo über dem Ladenpreis („14[,]90“), darüber senkrecht der Name der Autorin und der Haupttitel, ganz oben senkrecht die Reihennummer, Format 12 x 19, Umfang 286 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.371

Luthers Leben / Luthers Persönlichkeit / Luthers Werk / Deutsche Bibel, Katechismus und Gesangbuch. In: Aus dem Leben der Kirche. Kirchengeschichtliche Einzelbilder von D. Jakob Schoell / Prälat in Stuttgart / und Dr. Julius Rauscher / Stadtpfarrer in Stuttgart-Berg. Erweiterte Ausgabe. Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft Stuttgart [1928], S. 43-62.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch, außer dem Frontispiz enthält es nach S. 64 eine weitere schwarzweiße Tafel: ein ganzseitiges Foto, Bildunterschrift: „Das Reformations-Denkmal an der Hospitalkirche in Stuttgart“ (Johannes Brenz und Martin Luther), und natürlich zahlreiche weitere Kapitel, Buchformat 13 x 19 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband leicht bügig, die rechte untere Ecke von vorne her angestoßen, 2 kleine braune Flecke auf dem rechten Schnitt, Papier wenig gebräunt, von Johannes Jehle mit Bleistift durchgearbeitet
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.373

Gustav Mahler

Gustav Mahler. Man on the Margin by Henry A. Lea. Bonn: Bouvier Verlag Herbert Grundmann 1985 (Modern German Studies 15).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung („For Charlene"), Impressum; S. v: „Contents"; unpag. S. vi vakat; S. viif.: „Preface"; S. 1-128: Haupttext; S. 129-147: „Bibliography"; unpag. S. 148 vakat; S. 149-157: „Index of Names"; unpag. S. 158-160 vakat
Beschreibung: Pappband, beide Deckel schwarz bedruckt, aber mit zwei waagrechten orangefarbenen Linien und Verlagsnamen, auf dem vorderen Deckel ein schwarz-weißes gezeichnetes Portrait von Mahler, Format 16 x 23 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.126

Felix Mendelssohn Bartholdy

Anonym [vielleicht Johann Jakob Weber]: Felix Mendelssohn-Bartholdy. In: Das Pfennig-Magazin für Belehrung und Unterhaltung (Leipzig]. Neue Folge. Dritter Jahrgang. Nr. 116, 22. 3. 1845, S. 89f.

Inhalt: ganzseitiger Artikel auf dem Titelblatt + ein kurzes Stück der linken Spalte auf der Rückseite, vorn ein großformatiger schwarzweißer Holzschnitt: Portrait Mendelssohns in opulentem Bilderrahmen; der nachfolgende Text: „Mittheilungen aus der Capcolonie"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Rotschnitt, Format 18,7 x 28,3
Zustand: minimal blaßbraunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: Herausgeber, Redakteur und Autor vieler Artikel war Johann Jakob Weber, der auch die „Illustrirte Zeitung" herausgab
Inv. D.III.Mo.127

Carl Dahlhaus: War Felix Mendelssohn-Bartholdy Manierist? Das Leben und Wirken des Komponisten in neuer Sicht. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31. 1. 1981, Bilder und Zeiten.

Inhalt: Besprechung des Buches „Mendelssohn" von Eric Werner
→*Inv.* D.III.Ms.204

Adolf Klek: Felix Mendelssohn-Bartholdy in Balingen. Spaziergang beim Mondenschein im Park vom „Goldenen Adler". In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen), 59. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2013.

Inhalt: die Familie Mendelssohn auf der Reise in die Schweiz macht vom 27. auf den 28. Juni 1822 Übernacht-Station im Goldenen Adler in Balingen; drei schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.244

Andreas Rössler: Hochgebildeter Meister evangelischer Kirchenmusik. Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) starb vor 150 Jahren. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 92. Jg. Nr. 44, 2. 11. 1997, S. 11.

Inhalt: ganzseitiger Artikel mit schwarzweißer Abbildung
Beschreibung: ausgerissene Seite

Zustand: nicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.128

Felix Mendelssohn Bartholdy in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Dargestellt von Hans Christoph Worbs. Rowohlt Taschenbuchverlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, 1974 (rm [rowohlts monographien] 215).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Hinweis: Angaben zu den Abbildungen auf dem Einband, unten: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: ganzseitiges schwarzweißes Portrait, Bildunterschrift: „Felix Mendelssohn Bartholdy. Zeichnung von Johann Joseph Schmeller"; unpag. S. 7: „Vorbemerkung"; unpag. S. 8: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Das Denkmal vor dem neuen Gewandhaus in Leipzig. Von Werner Stein. Enthüllt am 26. Mai 1892"; S. 9-124: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und wenigen Notenbeispielen; S. 126-128: „Anmerkungen"; S. 129f.: „Zeittafel"; S. 131f.: „Zeugnisse" von Schumann, Hanslick, Tschaikowsky, Nietzsche, Reger, Richard Eichenauer und Alfred Einstein; S. 133-139: „Werkverzeichnis"; S. 140-148: „Bibliographie"; S. 149-152: „Namenregister"; unpag. S. 153: oben „Über den Autor", unten „Quellennachweis der Abbildungen"; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: typische rororo-Monographie: matter leinenstrukturierter Einband, Grundfarbe Blau, auf dem Cover ein ganzseitiges Portrait, auf dem hinteren Deckel die schwarzweiße Abbildung eines Aquarells von Mendelssohn Bartholdy: das Gewandhaus in Leipzig, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt: in der Mitte die Nachnamen des Komponisten, oben die Angabe der Reihe und (waagrecht) der Ladenpreis (5.80), unten waagrecht in drei Zeilen „rororo", kein Vorsatz, Format 11,5 x 19 cm, Umfang zus. 158 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den rechten Ecken leicht angestoßen, Gelenke angeschürft, im vorderen Deckel 3 kleinere braune Flecke (Abklatsch auf das Schmutztitelblatt, dort ist der größte Fleck durchgeschlagen, leichter Abklatsch auf dem Titelblatt), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stefan Laux"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.270

Wolfgang Amadé Mozart

Rudolph Angermüller: Mozart. Die Opern von der Uraufführung bis heute. Frankfurt am Main, Berlin und Wien: Propyläen 1988.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort"; unpag. S. 9: „Dank", unterzeichnet: „Rudolph Angermüller"; S. 10-275: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen; S. 276-281: „Ausgewählte Bibliographie"; S. 282-295: „Register", bis S. 292 Personen, ab S. 292 Opern; S. 296: „Abbildungsnachweis"
Beschreibung: voluminöser Band, gold- und blindgeprägtes nachtblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in großen blindgeprägten Versalien „Mozart", auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt Autor und „Mozart", unten waagrecht goldgeprägt das Verlagssignet, der Rücken ist vakat, recht dicker weißer Vorsatz, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 23,5 x 29,2 cm, Umfang 296 S. – Steckt in einem glänzend hellchamoisfarbenen papierenen Schutzumschlag, auf dem Cover die Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung: Figurinen zu „Don Giovanni", oben Autor und Titel, unten der Verlag, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einbandrücken, hier aber schwarz gedruckt, hinten außen vakat, im Klappentext eine Kurzvita des Autors,
Zustand: wie neu, natürlich, wer liest auch so etwas?
Geschichte: der Chef der wissenschaftlichen Abteilung der Stiftung Mozarteum Salzburg kommt ohne Wolfgang Hildesheimer aus, dessen spektakuläres Buch „Mozart" elf Jahre vor dem hier vorliegenden Coffee Table Book erschienen ist
Inv. D.III.Mo.279

Anonym: Ein Wiegenlied. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 325 (21. 5.).

Inhalt: der Artikel beginnt so: „Das Mozart'sche Wiegenlied ‚Schlaf, mein Prinzchen' wurde, wie Elise Polko versichert, von der Königin Louise sehr oft an der Wiege des Kaisers Wilhelm gesungen"
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym: Blücher als Sänger. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 340 (28. 5.).

Inhalt: der Artikel beginnt so. „Blücher war ein großer Musikfreund, ohne selbst musikalisch zu sein., mehr Liebhaber, als ausübender Dilettant. Seine Lieblingsstücke, so oft er sie hörte, elektrisierten ihn; aber unter allen seinen Lieblingsstücken nahm Mozart's ‚Zauberflöte' die erste Stelle ein."
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym: Gedenkblatt zur Mozart-Centenarfeier in Salzburg. In: Illustrirte Welt. Deutsches Familienbuch. Blätter aus Natur und Leben, Wissenschaft und Kunst zur Unterhaltung und Belehrung für die Familie, für Alle und Jeden (Stuttgart) 39. Jg. 1891, S. 613-615 (oder noch etwas weiter?).

Inhalt: der Text beginnt auf der dreispaltig gedruckten S. 613 unten rechts, bricht im Satz ab, auf S. 614 befindet sich ein mehrteiliger ganzseitiger Holzstich, Bildunterschrift: „Mozartfest in Salzburg. Originalzeichnung von Hermann Bergmeister", auf S. 615 müßte der Text weitergehen: diese Fortsetzung fehlt; auf dem Bild zu sehen: Ansicht von Salzburg; Mozarts Geburtshaus; Das Mozartdenkmal; Mozarts Klavier und Spinett; Mozarts Portrait nach Tischbein (1790); Facsimile des Theaterzettels zur ersten Aufführung der Zauberflöte; Das Mozarthäuschen, in welchem die Zauberflöte komponirt wurde; Mozarts Grabdenkmal auf dem Centralfriedhof in Wien
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27 x 36 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.129

Anonym: Mozart und das Klavierspiel zu vier Händen. In Wien wurde das Genie alltäglich – Klavierkonzerte unterschiedlich und vielfältig. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. Nr. 4, 22. 1. 2006, S. 27.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbige Abbildung der ersten Seite des Autographs der Klaviersonate in a-Mol KV 310; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.130 (mit Mo. 143)

Ludwig Berger: Die unverhoffte Lebensreise der Constanze Mozart. Aus den verlorenen Aufzeichnungen des Königlich dänischen Wirklichen Etats-Raths Georg Nikolaus von Nissen. 8. Auflage. Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins Tübingen 1957.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 5-146: Haupttext; unpag. S. 147 vakat; unpag. S. 148: Impressum
Beschreibung: gelbliches Leinen, auf dem vorderen Deckel mittig blindgeprägt das Verlagslogo, auf dem Rücken ein in eine lange Aussparung eingepaßtes, aufgeklebtes, goldgerandetes braunes Rückenschild, darauf senkrecht von unten goldgeprägt der Name des Autors in Versalien, der Buchtitel in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 12 x 19,3 cm, Umfang 148 S. – Steckt in einen schwarzmelierten chamoisfarbenen Bütten-Schutzumschlag, vorn außen Name des Autors und Buchtitel in schwarzer, rotbraun konturierter Schrift, darunter das Verlagslogo. ebenso konturiert, auf dem Rücken senkrecht von unten in schwarzen Versalien der Name des Autors, in stilisierter Schreibschrift der Titel, auf dem hinteren Deckel unten klein die Angabe des Druckers, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hinteren Klappe Verlagswerbung

Zustand: Einband wie neu, innen wie neu, allerdings hat das Doppelblatt „Spaziergang durch das Verlagsprogramm“ ein braunes „Fenster“ gemacht, der Schutzumschlag ist hinten oben etwas gedruckt, am Rücken lichtgebräunt, sonst auch er wie neu
Inv. D.III.Mo.375

Otto Brües: Mozart und das Fräulein von Paradis. Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins Tübingen und Stuttgart 1952.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweis auf die Noten; S. 5-62: Text; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel eine blauweiße Zeichnung und schwarze Schrift, auf dem Rücken senkrecht blau und schwarz gedruckt, auf dem hinteren Deckel das Verlagslogo in Blau, dickerer weicher hellbräunlicher Schmuckvorsatz (vielfaches braunes Verlagslogo), Format 11,8 x 19 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.131

Ulrich Dibelius: Mozart-Aspekte. Bärenreiter Verlag. Deutscher Taschenbuch Verlag 1972.

Inhalt: unpag. S. 1: „Das Buch“ und „Der Autor“; unpag. S. 2 vakat; Titelblatt-Rückseite: oben eine knappe Erläuterung zur Gemeinschaftsausgabe, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-135: Haupttext mit einigen schwarzweißen Abbildungen; S. 136-156: „Werkverzeichnis“; unpag. S. 157 vakat; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: mattglänzend orangefarben broschiert, auf dem vorderen Deckel oben der Titel, unten die Angabe des Verlags „Bärenreiter“, auf dem Rücken weiß unten waagrecht das Bärenreiter-Verlagslogo, oben senkrecht Nachname des Autors und Buchtitel, auf dem hinteren Deckel oben ein Zitat aus einem Mozart-Brief, unten „Gemeinsame Ausgabe Bärenreiter/dtv“, der gedruckte Ladenpreis („4.80“), darunter groß das Bärenreiter-Verlagslogo, Format 10,8 x 18 cm, Umfang 157/(3) S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst außen und innen wie neu: ungelesen
Geschichte: diesen Buch trägt keine dtv-Nummer, im Impressum sind auch unterschiedliche ISB-Nummern für die parallelen Ausgaben angegeben; die dtv-Ausgabe zeigt an den entsprechenden Stellen dann ja wohl das dtv-Verlagslogo. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.339

Friedrich Doldinger: Mozart. Elpis-Verlag E. F. Krehbiel. Kuppenheim Murgtal [um 1948].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ovales schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Abbildung der Silberstiftzeichnung von Dorothea (Dora) Stock; Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz, Angabe der Lizenz; S. 5-131: Haupttext mit Notenbeispielen und einer weiteren Tafel; unpag. S. 132: Titelblatt: „Zeittafel“; 132-159: Zeittafel mit Notenbeispielen; unpag. S. 160 vakat
Beschreibung: hellbräunlich broschiert, Papierrücken, „Mozart“ auf dem vorderen Deckel und auf dem Rücken rotgedruckt, auf dem vorderen Deckel noch ein roter Stern, Autor und Verlag schwarzgedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,8 x 18,7 cm, Umfang 160 S. + 2 Tafeln
Zustand: Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, der vordere Deckel oben rechts leicht angeknickt, Papier stark gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.132

Martin Geck: Mozart. Eine Biographie. Mit Illustrationen von F. W. Bernstein. Rowohlt Taschenbuchverlag, Reinbek bei Hamburg 2007 (rororo 61445).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Zu diesem Buch“ und „Der Autor“; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Mozart in 77 Kapiteln: Aufriss“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Inhalt“; S. 9f.: „Vorwort“; S. 11-427: Haupttext mit Noten und schwarzweißen, teils ganzseitigen Illustrationen; S. 428-435: „Diskographie von A bis Z“; S. 436-444: „Anmerkungen“; S. 445-462: „Literatur“; S. 463-472: „Personenregister“; S. 474-480: „Werkregister“

Beschreibung: matt blau-türkis-violett broschiert, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Abbildung des unvollendeten Gemäldes von Joseph Lange, oben rechts gelblich „Martin Geck“, unter dem Gemälde in großen Majuskeln „Mozart“, darunter kleiner und normal „Eine Biographie“, am linken Rand oben das Reihenlogo, auf dem Rücken von unten senkrecht: Name des Autors (weiß), Haupttitel (groß und gelblich), darunter sehr klein und gelblich der Untertitel, oben waagrecht das Reihenlogo, darunter senkrecht und weiß die Nummer, auf dem hinteren Deckel: Reihenlogo, Klappentext, Zitat aus der Spiegel-Rezension, unten der Barcode mit Ladenpreis („9,90“), kein Vorsatz, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 480 S.
Zustand: Kratzer auf dem hinteren Deckel, auf dem Fuß-Schnitt ein Remittenten-Stempel, sonst wie neu (ungelesen)
Inv. D.III.Mo.325

Rudolph Genée: Zum Gedächtnis Mozarts. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1891 H. 39, S. 655-667 oder 668.

Inhalt: mehrseitiger Artikel zum 100. Todestag, vorhanden ist das erste Blatt, das auf S. 656 unten abbricht, der Text führt mindestens eine, wenn nicht zwei Seiten weiter; auf dem Vorhandenen sind 3 schwarzweiße Holzstiche: 1) „Die Familie Mozart“ nach dem Gemälde von Johann Nepomuk della Croce, 2) Mozart mit 14 Jahre „nach dem Veroneser Bilde“ und 3) „Das Grünhoffsche Medaillon“ mit der Fußnote, das habe Mozart Constanze 1788 geschenkt, ihr ältester Sohn Carl habe es geerbt und der Sängerin Natalie Freiin von Grünhof geschenkt, zusammen mit der schriftlichen Versicherung, das sei das treffendste Portrait seines Vaters
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Beschriftung von Volker Jehle (nach dem Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1891 im Internet), Format 21,5 x 31 cm
Zustand: untere Ecken angeknickt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.133

Wolfgang Amadeus Mozart. Nichts als Musik im Kopf. Eine Kurzfassung des Buches von Brigitte Hamann. Mit zeitgenössischen Abbildungen. In: Menschen die die Welt bewegten. Wolfgang Amadeus Mozart. Katharina die Große. © 2020 by Reader's Digest – Deutschland, Schweiz, Österreich – Verlag Das Beste GmbH, Stuttgart, Zürich, Wien, S. 6-163.

Inhalt: Kurzfassung des Buches Brigitte Hamann: Wolfgang Amadeus Mozart – nichts als Musik im Kopf. Carl Ueberreuter Wien 1990. – Die andere enthaltene Kurzfassung des Buches über eine Persönlichkeit: Katharina die Große. Eine Kurzfassung des Buches von Vincent Cronin. Mit zeitgenössischen Abbildungen (S. 164-335), unpag. S. 336: bibliographische Angabe der beiden ungekürzten Bücher, beide Teile mit ganzseitigem mehrfarbigen Portraitgemälde als Frontispiz und mehreren mehrfarbigen Abbildungen im Text, beide am Ende mit „Zeittafel“ (Mozart unpag. S. 162f.. Katharina die Große unpag. S. 334f.)
Beschreibung: schwarzer Pappband, beide Deckel ohne Schrift, ohne Schmuck, Rücken goldgeprägt: oben waagrecht in drei Zeilen der Haupttitel, etwas nach oben gerücktes goldfarbenes Rückenschild, darauf schwarz die Namen der beiden dargestellten Persönlichkeiten, unten das Verlagslogo, silberfarbenes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 15,5 x 21,5, Umfang 336 S. – Steckt in einem hochglänzend schwarzen papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel nebeneinander die beiden mehrfarbigen Portraits, die auch als Frontispiz dienen, darüber goldfarben in drei Zeilen der Haupttitel, unter den Portraits, leicht nach rechts berückt, die Namen der beiden, unten rechts das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel goldfarben und weiß gedruckter Klappentext, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, in den Klappen Klappentext
Zustand: wie neu, das Lesebändchen original eingeklappt
Inv. D.III.Mo.359

Maarten 't Hart: Mozart und ich. Aus dem Niederländischen von Gregor Seferens. Mit CD zusammengestellt von Maarten 't Hart. Piper Verlag GmbH, München 2006.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben zu Originaltitel, weiteren Büchern des Autors, unten das Impressum; S. 5: „Inhalt"; unpag. S. vakat; S. 6-184: Haupttext; unpag. S. 185: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 186 vakat; S. 187-189: „Benutzte Literatur (Auswahl)"; unpag. S. 190 vakat; S. 191-197: „Personenregister"; unpag. S. 198 vakat; S. 199-201: „Verzeichnis der Musikstücke auf der Begleit-CD"; unpag. S. 202 vakat; u unpag. S.: jeweils auf der Vorderseite gedruckte Verlagswerbung; im hinteren Deckel deine eingeklebte weiße CD-Hülle. darin die CD: Label im gleichen Dekor wie Vorsatz und Schutzumschlag (siehe unten)
Beschreibung: dunkelblauer büttenartig waagrecht gerippter Pappband, auf dem Rücken oben senkrecht von unten in zwei Zeilen der Name des Autors und der Haupttitel (im Unterschied zum Titelblatt: „Mozart" und „ich" in Versalien, „und" klein und kursiv), beide Deckel sind vakat, rotes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (großflächiges blumig blaugraues florales Geflecht auf rotem Grund), Format 13,5 x 21 cm, Umfang 202 S + CD. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag, Grundfarbe: das gleiche Dekor wie der Vorsatz, beide Deckel sind von zwei senkrechten weißen Linien eingeteilt, die eine Linie nahe am Bund, die andere ca. 3 cm vom äußeren Rand entfernt, auf beiden Deckel Ausschnitte einer mehrfarbigen Abbildung des Mozart-Gemäldes von Barbara Krafft, auf dem vorderen Deckel oben ein weißes Oval, darin schwarz „Mit / Musik-CD", unten blaßorangefarben der Name des Autors, groß und weiß „MOZART *und* ICH", am rechten Rand senkrecht von oben das Piperlogo, auf dem hinteren Deckel oben Klappentext, unten ein Zitate von 't Hart, ganz unten der Strichcode mit deutschem Ladenpreis („1990"), auf dem Rücken senkrecht von unten in zwei Zeilen der Name des Autors und der Haupttitel (in der Form des Einbands und des vorderen Deckels des Schutzumschlags), darunter senkrecht von oben das Piperlogo, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hinteren Klappe: oben ein schwarzweißes Foto von 't Hart, darunter eine Kurzvita, unten Angaben zur Umschlaggestaltung
Zustand: auf dem Schmutztitel oben rechts der Antiquariatspreis („5.-"), sonst wie neu: ungelesen, das Lesebändchen ist original eingeschlagen
Inv. D.III.Mo.350

Wolfgang Hildesheimer: Mozart. 52.-80. Tausend. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Bildnachweis", Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-17: kursiv gesetzte Einleitung; S. 18-377: Haupttext, zwischen S. 208 und 209: 10 beidseitig bedruckte schwarzweiße Tafeln; unpag. S. 278 vakat; S. 279-398: „Zeittafel"; S. 399-403: „Verzeichnis der im Text erwähnten Werke"; S. 404-416: „Personenregister"; unpag. S. 417: „Mein Dank"; unpag. S. 418-420 vakat
Beschreibung: dunkelbraunes Leinen, auf dem Rücken oben ein schwarzes Rückenschild, darauf waagrecht in goldgeprägten Versalien: „Wolfgang / Hildesheimer / Mozart", Einband sonst vakat, Format 14,5 x 22,5 cm, Umfang 420 S. + 10 Tafeln
Zustand: Einband tadellos, Kopfschnitt ab etwa S. 380 oben nicht scharf, etwas ausgefranst, auf dem Fußschnitt ein violetter Stempel („Mängelexemplar"), Schnitt insgesamt etwas gebräunt und fleckig, Schutzumschlag fehlt, innen tadellos
Geschichte: Silvia und Wolfgang Hildesheimer waren 1983 in Tübingen die Trauzeugen von Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle; Volker Jehle hat 1982-1993 das Hildesheimer-Archiv aufgebaut und geleitet, ab 1993 Kern des Wolfgang-Hildesheimer-Archivs im Archiv der Akademie der Künste Berlin; Volker Jehle hat einige Hildesheimer-Bücher herausgegeben und geschrieben, ist Mitherausgeber von Hildesheimers „Gesammelten Werken in sieben Bänden" (Suhrkamp 1991) und zuletzt Herausgeber von Hildesheimers „Briefe an die Eltern", 2 Bände im Schuber (Suhrkamp 2016)
Inv. D.III.Mo.134

Donnerblitzbub Wolfgang Amadeus. Ein Mozart-Buch für die Jugend. Erzählt und gezeichnet von Rotraut Hinderks-Kutscher. 95.-105. Tausend. Franck'sche Verlagshandlung Stuttgart 1958 (Francks Musiker-Biographien für junge Menschen).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben „Quellenangaben", unten das Impressum; S. 5-175: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen, auch teils ganzseitige Noten; unpag. S. 176: „Donnerblitzbub Wolfgang Amadeus"; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: heller Leinenrücken, darauf senkrecht schwarzgeprägt „Hinderks-Kutscher, Donnerblitzbub Wolfgang Amadeus", unten waagrecht schwarzgeprägt das Verlagslogo, blaugraue Pappdeckel, darauf die gleiche ganzseitige Zeichnung musizierender Putten, gelber Kopfschnitt, senkrecht gerippter Bütten-

vorsatz, darauf vorn und hinten die gleiche Abbildung zahlreicher gezeichneter Musikinstrumente, Format 13,5 x 19,8 cm, Umfang 176/(4) S.
Zustand: Rücken wie neu, auf dem hinteren Deckel ein kleiner brauner Fleck, sonst ist auch der Einband wie neu, Kopfschnitt verblaßt, im rechten und unteren Schnitt einige kleine braune Flecke, innen beinah wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mo.312

Rotraut Hinderks-Kutscher: Donnerblitzbub Wolfgang Amadeus. Mozarts Jugend. Mit Illustrationen der Autorin. 4. Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1977 (dtv junior 7028).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Kurzvita der Autorin; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: „Quellenangaben"; S. 7-138: Haupttext; unpag. S. 139 vakat; 5 unpag. S.: Verlagswerbung; enthält schwarzweiße Zeichnungen
Beschreibung: weiß kartoniert, mehrfarbiges Deckelbild (auf dem hinteren Deckel als Ausschnitt wiederholt), Format 10,8 x 18 cm, Umfang zus.
Zustand: Einband vor allem am Rücken angebräunt, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.136

Heinrich Eduard Jacob: Mozart. Geist – Musik – Schicksal. 2. Auflage. Wilhelm Heyne Verlag München 1977 (Heyne Biographien 22).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Verzeichnis der Reihe; Titelblatt-Rückseite; Impressum; S. 5-441: Haupttext, mit 5 schwarzweißen Tafeln sowie zahlreichen schwarzweißen auch ganzseitigen Abbildungen und Notenbeispielen; S. 442: „Stammtafel von Wolfgang Amadeus Mozart"; S. 443-450: „Zeittafel"; S. 451-458: „Verzeichnis der wichtigsten Werke"; S. 459f.: „Bibliographie"; S. 461-479: „Personenverzeichnis"; unpag. S. 480: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: Heyne-Taschenbuch der Zeit, violetter Einband, auf dem vorderen Deckel das mehrfarbige Portrait von Joseph Lange, Autor und Untertitel hellblau. „Mozart" goldgelb, so auch auf dem Rücken senkrecht gedruckt, auf dem hinteren Deckel Klappentext in Goldgelb, auf dem Schmutztitel unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (7.80), Format 11,5 x 18 cm, Umfang 480 S. + 5 Tafeln
Zustand: Rücken zu hellblau verblaßt, Gelenke etwas angeschürft, rechte untere Ecke vorn und hinten angestoßen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.137

Mozart. Ein Künstlerleben. Roman von Ottokar Janetschek. Dreizehntes bis sechzehntes Tausend. Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57 1924.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges schwarzweiße Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: das unvollendete Gemälde von Joseph Lange; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 6-354: Text mit 6 schwarzweißen Tafeln und einigen Textabbildungen; S. 355: „Literatur"; unpag. S. 356 vakat; 4 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: hellblaue leinenkaschierte recht dicke Pappdeckel, der vordere Deckel von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin in goldgeprägten Versalien „Mozart ein Künstlerleben", darunter ein goldgeprägtes Signet, Rücken an den Kapitalen und über bzw. unter einem freien Textfeld von waagrechten goldgeprägten Bordüren eingeteilt, im Textfeld waagrecht goldgeprägte Versalien: „Ottokar / Janetschek / Mozart / ein / Künstlerleben", die beiden anderen Flächen von einer goldgeprägten Gitterstruktur gefüllt, blauer Kopfschnitt, chamoisfarbener büttenartiger Vorsatz, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 360 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, zwei kleine braune Flecke auf dem hinteren Deckel, Kopfschnitt leicht abgegriffen, brauner Fleck im Bund zwischen vorderem Deckel und Vorsatz, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.138

Über Mozart. Von Musikern, Dichtern und Liebhabern. Eine Anthologie. Mit 8 Abbildungen. Herausgegeben von Dietrich Klose. Philipp Reclam jun. Stuttgart 1991 (Reclams Universal-Bibliothek 8682[4]).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-12: „Vorwort", unterzeichnet: „Dietrich Klose"; unpag. S. 13: nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Vater Mozart mit seinen Kindern. Kupferstrich von Jean-Baptist Delafosse, 1764"; unpag. S. 14 vakat; S. 15-317: Texte; unpag. S. 318 vakat; S. 319-326: „Verzeichnis der Autoren und Texte"; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: feuerwehrrotes Leinen, auf dem Rücken senkrecht von unten in großen weißen Versalien „Über Mozart", quergerippter Büttenvorsatz, Format 10,5 x 15,7 cm, Umfang 328 S. – Steckt in einem mattweißen papierenen Schutzumschlag: vorn außen ein mehrfarbiges poppiges Mozartportrait von Werner Rüb, darunter groß und rot „Über Mozart", unten unter einem dünnen waagrechten schwarzen Strich kleiner und rot „Reclam", auf dem Rücken senkrecht von unten groß und rot „Über Mozart Reclam", auf dem hinteren Deckel Zitate aus den Texten (Haydn, Goethe, Busoni, Richard Strauss und Wolfgang Hildesheimer), unten die ISBN, in den Klappen Klappentext, in der hinteren Klappe unten die Angabe des Umschlaggestalters
Zustand: Umschlag etwas bügig, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.Mo.349

Der kleine Köchel. Chronologisches und systematisches Verzeichnis sämtlicher musikalischen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart[,] geb. 27. Januar 1756[,] gest. 5, Dezember 1791. Zusammengestellt auf Grund der dritten, von Alfred Einstein bearbeiteten Auflage des „Chronologisch-thematischen Verzeichnisses sämtl. Tonwerke Wolfgang Amade Mozarts" von Dr. Ludwig Ritter von Köchel. Herausgegeben von Hellmuth von Hase. [Signet.] Eigentum der Verleger Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-11: „Zur Einführung"; unpag. S. 12: „Zeichenerklärung"; S. 13-87: Verzeichnis; S. 88-96: „Thematische Anfänge der Werke mit gleichem Titel und gleicher Tonart": Noten; inliegend ein kleiner gedruckter Zettel: „Druckfehler-Berichtigung"
Beschreibung: broschiert, Papierrücken, vorderer Deckel und Rücken blau mit weißer Schrift, hinterer Deckel weiß mit blauer Schrift, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.- k"), Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Gelenken leicht angeschürft, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.135

Der kleine Köchel. Chronologisches und systematisches Verzeichnis sämtlicher musikalischer Werke von Wolfgang Amade Mozart geb. 27. Januar 1756 gest. 5. Dezember 1791. Zusammengestellt auf Grund der sechsten, von Franz Giegling, Alexander Weinmann und Gerd Sievers bearbeiteten Auflage des „Chronologisch-thematischen Verzeichnisses sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amade Mozarts von Dr. Ludwig Ritter von Köchel. Herausgegeben von Hellmuth von Hase. 8. Auflage. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1975.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf die englische Ausgabe, unten das Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-12: „Zur Einführung"; S. 13-74: Werkverzeichnis ohne Noten; S. 75-97: Köchel-Nummern mit Anfangstakten; unpag. S. 98 vakat
Beschreibung: rotbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel zwischen zwei weißen Notenzeilen in weißen Versalien „Der kleine Köchel", darunter etwas kleiner „Mozarts Werke", unten klein das Verlagslogo. auf

dem Rücken senkrecht weiß „Der kleine Köcheln“, die Grundfarbe des hinten Deckels ist weiß, nur am rechten Rand ein Streifen des Hellrotbraunes, der Deckel ist von einer dünnen rotbraunen Linie eingefaßt, darin Verlagswerbung für Klavierauszüge von Mozarts Opern, Format 14,5 x 20,8 cm, Umfang 98 S.
Zustand: Gelenke aufgeschürft, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels geknickt, der helle hintere Deckel gebräunt und angeschmutzt, auf dem Titelblatt unten ein blauvioletter Stempel MJ, links daneben mit Bleistift „263/76“, rechts der Ladenpreis mit Bleistift („12,-“), darüber „R6“, Papier wenig gebräunt, die letzten Blätter mit kleinem Eck-Knick unten
Geschichte: das Notat meint wahrscheinlich, das Musikhaus hat das Buch 1976 bestellt und bekommen; 1976 hat Peter Jehle das Musikhaus Johannes Jehle umbenannt, das ist also eine späte Verwendung des alten Stempels
Inv. D.III.Mo.313

Konrad Küster: Mozart. Eine musikalische Biographie. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart 1990.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Inhalt“; unpag. S. 8: schwarzweiße Abbildung des Ölbildes von Johann Nepomuk della Croce; S. 9-415: Haupttext mit Noten und schwarzweißen Abbildungen; S. 416-430: „Anmerkungen“; S. 431f.: „Literatur“; S. 433-439: „Register der erwähnten Werke Mozarts“; S. 440-447: „Personenregister“; unpag. S. 448: „Bildnachweis“
Beschreibung: rotes Hardcover, beide Deckel ohne Schrift, ohne Schmuck, auf dem Rücken oben eine Art schwarzes Rückenschild, darauf waagrecht durch Aussparung rot Autor, Titel und Angabe des Verlags, Deckelinnenbezug und Vorsatz: mehrfarbige Abbildung eines Mozart-Autographs, Format 15 x 22 cm, Umfang 448 S. – Steckt in einem papierenen glänzend schwarzen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung von Annerose Sostaritschs Verarbeitung des Gemäldes von Joseph Lange, ins Bild integriert ein chamoisfarbenes Textfeld, darauf Autor, Titel und Angabe des Verlags, auf dem Rücken das gleiche wie auf einem Rückenschild, auf dem hinteren Deckel ebenfalls ein Feld, darauf Klappentext, in den Klappen: vorn ebenfalls Klappentext, hinten Kurzvita des Autors mit schwarzweiße, Portrait-Foto
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mo.305

Zweihundert Jahre Liebe zu Mozart. Auswahl und Einleitung von Ludwig Kusche. Süddeutscher Verlag München 1956.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-15: „Wolfgang Amadeus Mozart“, unterzeichnet: „Ludwig Kusche“; unpag. S. 16 vakat; S. 17-79: Notate und Aussprüche berühmter Geistesgrößen zu Mozart; unpag. S. 80: „Die Zitate“
Beschreibung: Pappband, beide Deckel unterlegt mit Mozarts Notenhandschrift in blaßbläulichgrau, darüber auf dem vorderen Deckel und senkrecht auf dem Rücken in Rot der Buchtitel
Zustand: Einband nicht berieben, kaum bestoßen, Rücken gedunkelt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („V.[olker] Jehle“), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.139

Ludwig Kusche: Liebe zu Mozart. Erkenntnisse und Bekenntnisse. 3. erweiterte Auflage von „Zweihundert Jahre Liebe zu Mozart“. München: Süddeutscher Verlag 1969.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Auflage, Impressum, unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7-9: „Inhalt“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-31: „Mozarts Musik und ihre Wirkung“, S. 32-138: Notate und Aussprüche berühmter Geistesgrößen zu Mozart; S. 139-142: „Quellennachweis“; unpag. S. 143 vakat; unpag. S. 144: Buchwerbung
Beschreibung: starkgelber Schutzumschlag, auf der vorderen Seite schwarzweißes Mozart-Portrait im Oval, das Buch: braunes Leinen, auf dem Rücken senkrecht grün gedruckt: „Ludwig Kusche. Liebe zu Mozart“, Format 13,5 x 22,8 cm, Umfang 144 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („V.[olker] Jehle“), sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.140

Fabian Lenk: Wolferl, der Tastenzauberer. Leopold Mozarts Sohn spielt sogar komplizierte Stücke aus dem Kopf. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 3. 2013.

Inhalt: Besprechung des Kinderbuches „Die Zeitdetektive – Mozart und der Notendieb“ von Fabian Lenk
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.245

W.[ilhelm] Langhans: Zum hundertjährigen Todestage W. A. Mozarts. In: ? [1891], vor und incl. S. 345f.

Inhalt: zwei ganze Seiten Text, pro Seite in der Mitte ein schwarzweißer Holzstich: 1) „Mozarts Wohnhaus in Salzburg“ (S. 345), 2) „W. A. Mozart“ im Kreisrund über einer Hammerklavier-Klaviatur; der Text beginnt auf S. 345 mitten im Satz, endet aber wohl auf S. 346 unten
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,5 x 29,3 cm
Zustand: angebräunt, links unten herstellungsbedingt eselsohrig: verschnitten, sonst tadellos
Geschichte: Wilhelm Langhans (1832-1892) war Violinist, Violinkomponist und als Musikhistoriker Autor einiger Bücher
Inv. D.III.Mo.141

Mozart. Eine Biographie von Alessandro Melchiorre. Übersetzung: Astrid Merker. Neuer Kaiser Verlag – Buch und Welt, Hans Kaiser, Klagenfurt. 1989 (Die großen Bildbiographien in Farbe).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“, unten das Impressum; S. 7-75: Haupttext mit zahlreichen teils mehrfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen; S. 76f.: „Zeittafel“; S. 77 unten: „Bildnachweis“; unpag. S. 78: Werbung für die in der Reihe bis dahin erschienenen Ausgaben
Beschreibung: lederartig genarbter antharzitfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel oben in goldgeprägten großen Versalien: „Mozart“, darunter kleiner „und seine Zeit“, unten ein über halbseitiger grau und weiß gerahmte Ausschnitt aus einem mehrfarbigen Portrait, auf dem Rücken senkrecht in goldgeprägten Versalien „Mozart“, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 22,8 x 27,8 cm, Umfang 78 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.292

Eduard Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag. Novelle. Herausgeber: Direction de l’Education Publique G. M. Z. F. O. Lehrmittel-Verlag Offenburg/Baden [1946] (Klassiker der Weltliteratur).

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Eduard Mörike i. J. 1851 / Steinzeichnung von Bonaventura Weiß“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-6: „Einleitung“; Titelblatt: „Mozart auf der Reise nach Prag“, Rückseite vakat; 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes auf Kunstdruckpapier, Bildunterschrift: „Leopold Mozart mit Marianne [recte: Maria Anna, das Nannerl] und Wolfgang / Stich von Wellafosse [recte: Jean Baptist Dellafosse] nach L.[ouis] C.[arrogis de] Carmontelle“; S. 9-69: Haupttext, an den Seitenrändern Zeilenzähler (pro Seite alle 5 Zeilen eine fortlaufende Zahl); unpag. S. 70 vakat; S. 71-76: „Anmerkungen“; unpag. S. 77-80 vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes dreifach dünn schwarz gerandetes blaues Deckelschild, darauf in durch Auslassung chamoisfarbenen Versalien: „Mörike“, viel größer: „Mozart auf der / Reise nach Prag“, am unteren Rand in blauen Versalien „Klassiker der Weltliteratur“, auf dem Rücken oben ein aufgedrucktes schmales blaues Rückenschild, darauf von unten senkrecht in kleinen, durch Auslassung chamoisfarbenen Versalien „Mörike: Mozart“, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,6 x 20,6 cm, Umfang 80 S. + 2 Tafeln
Zustand: stark gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.345

Paul Nettl: W. A. Mozart 1756-1956. Mit einem Beitrag von Alfred Orel, Roland Tenschert und Hans Engel. Fischer Bücherei Frankfurt/M. Hamburg 1955 (Bücher des Wissens) (Fischer Bücherei 106).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über dieses Buch"; Titelblatt-Rückseite: Name des Umschlag-Gestalters, Angabe der Reihe mit Jahreszahl, unten das Copyright mit Jahreszahl; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-172: Hauptteil, darin die Kapitel „Mozart und Wien" von Alfred Orel (S. 16-35), „Mozart und die Kirche" von Roland Tenschert (S. 67-78) und „Die Orchesterwerke" von Hans Engel (S. 106-121, mit Notenbeispielen); unpag. S. 175: Titelblatt „Bilderteil"; unpag. S. 176 vakat; 4 schwarzweiße beidseitig gedruckte Tafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 177-182: „Suite für Klavier nach kürzlich entdeckten Skizzen Mozarts für ein Ballett. Bearbeitet von René Frank"; S. 183-202: „Verzeichnis der Schallplatten"; 6 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: typisches Taschenbuch dieser Reihe: glänzend broschiert, vorn außen oben ein weißer Streifen darauf die Angabe der Reihe, darunter ganzseitig rosaviolett, darauf schwarz als Hintergrund ein Mozart-Autograph, rechts unten die schwarzweiße Reproduktion des Gemäldes von Joseph Lange, darüber der Haupttitel in stilisierter weißer Schreibschrift „W. A. Mozart", darunter mit Druckschrift und ein anderer Zeitraum als auf dem Titelblatt, nämlich Mozarts Lebensdaten: „1756-1791", Rücken weiß, darauf oben die Bandnummer, senkrecht von oben der Name des Autors und „Mozart", unten ein großer schwarzer Punkt, hinten oben „Das gute Buch für jedermann", Klappentext, unten die die Angabe des Verlags, darüber sehr klein „Transparent-Hochglanzkaschierung von Wolff & Co., Walsrode", Format 10,5 x 18 cm, Umfang 202/(8)/(6) S.
Zustand: Papier gebräunt, auf dem Schmutztitel oben rechts ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Weihnachten 55 / Elisabeth" – siehe Geschichte)
Geschichte: Elisabeth ist Elisabeth Caroline Margarethe Maria Gräfin von Stauffenberg, die Tochter von Maria (Mika) Classen (1900-1977) und Berthold von Stauffenberg (1905-1944), einem Bruder Claus von Stauffenbergs; Maria Classen hat nach dem Krieg noch lange in Lautlingen gelebt; ihre Tochter Elisabeth heiratete in der Schweiz Piero Roberti; ihr Bruder ist Alfred Claus Maria von Stauffenberg (1937-1987), man findet die Geschwister im Wikipedia-Artikel zur Familie Stauffenberg, von ihn sind Lebensdaten angegeben, zu ihr findet man außer dem Namen des Ehemannes keine Angaben (https://de.wikipedia.org/wiki/Stauffenberg_(Adelsgeschlecht); zur Beerdigung ihres Bruders 1987 im Familiengrab in Lautlingen ist sie nicht gekommen. – Geschenk von Vroni Beck an Ursula Eppler, das Buch stammt also aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mo.362

Wilhelm Pültz: Kleine Nachtmusik. Noch immer und immer wieder Wolfgang Amadeus Mozart. Buchschmuck nach zeitgenössischen Bilddokumenten und neuzeitlichen Fotos. Die Notenbeispiele zeichnete der Verfasser. Augsburg und Traunstein: Brückenverlag 1977.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto; Titelblatt-Rückseite: Hinweis zur Ausstattung, Impressum; S. 5-78: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 79f.: „Folge der Beiträge"
Beschreibung: braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Wilhelm Pültz / Kleine Nachtmusik", Schutzumschlag, vorderer Deckel gelbgrün, weiße Schrift, blaues Oval mit Abbildung eines gemalten Mozart-Portraits, Rücken gelbgrün, weiß bedruckt, hinterer Deckel weiß, ganzes Buch auf glattes helles Papier gedruckt, Format 12 x 18,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („V.[olker] Jehle"), außerdem ein Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)") und der Ladenpreis mit Bleistift (10.90), sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.142

Volker Rahn: Das Genie und die Religion. Zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. Nr. 4, 22. 1. 2006, S. 2-4.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei farbigen und einer schwarzweißen Abbildung, ganzes Heft, auf dem Titelblatt ein farbiger Ausschnitt aus dem deutschen Sonderpostwertzeichen zu Mozarts 250. Geburtstag
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.143 (mit Mo. 130)

G. W. Rapp: Mozart und Schikaneder. In: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten" 1926 Nr. 49, S. 391.

Inhalt: halbseitiger Artikel um ein ovales schwarzweißes Mozart-Portrait
→*Inv.* D.III.Ze.91

Gerhard Rögner: Zum 200. Todestag: Der weniger bekannte Mozart. In: für heute. Herausgegeben von der Evangelisch-methodistischen Kirche (Stuttgart) Woche 47/91.

Inhalt: das ganze Heft dreht sich um Mozart, Texte, Zitate von Mozart und zu Mozart
Beschreibung: Doppelblatt, Format 18,5 x 27 cm
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.Mo.144

Gerhard Roth: Wer raubte die letzten Worte Mozarts? In: Frankfurter Allgemeine Magazin H. 935, 30. 1. 1998, S. 36-41.

Beschreibung: Titelgeschichte, Mozart-Portrait auf dem Cover; weitere Beiträge von Jürg Altwegg, Adrian Kreye, Jochen Missfeldt, Roswin Finkenzeller und Thomas von Randow
Zustand: wie üblich bügig, aber keine Eselsohren
Inv. D.III.Mo.145

Wilhelm Schäfer: Mozarts Begräbnis. In: ?? [Um 1940].

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt in zwei Teilen montiert auf 1 Bl. DIN A4, unten mit blauer Tinte „b. wenden!", Artikel am Schluß mit „Wilhelm Schäfer" unterschrieben; momentan (Juni 2018) läßt sich der Text online z. B. in der Deutschen Zeitung in den Niederlanden nachweisen, Amsterdam, 5. 12. 1941, dort steht unter dem Titel aber „Eine Geschichte von Wilhelm Schäfer"
→*Inv.* B.Re.217.38

Ernst Fritz Schmid: Ein schwäbisches Mozart-Buch. Herausgegeben im Auftrag der Stadt Augsburg. Alfons-Bürger-Verlag Lorch (Württemberg) – Stuttgart 1948.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Kurzvita des Autors, US-Besatzerlizenz, Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Ottobeuren, Weihnachten 1947 / Dr. Ernst Fritz Schmid"; S. 9-333: Haupttext; S. 334-374: „Anhang. Aus den schwäbischen Briefen von Vater und Sohn Mozart 1768 und 1777/78"; S. 375-480: „Anmerkungen"; S. 480-498: „Personen- und Ortsverzeichnis"; S. 498-500: „Verzeichnis der Abbildungen"; S. 500: „Verzeichnis der Pläne"; 4 unpag. S.: „I. Die schwäbische Ahnentafel Wolfgang Amadeus Mozarts"; „II. Weitverzweigte Vorkommen des Namens Mozart in der schwäbischen Umgebung Augsburgs"; „III. W. A. Mozarts Reiseweg durch Schwaben"; „IV. Die Augsburger Mozartstätten", enthält XXXV römisch numerierte schwarzweiße Abbildungen auf teils beidseitig bedruckten Tafeln aus Normalpapier außerhalb der Paginierung
Beschreibung: mit Autorname, Buchtitel und Signet goldgeprägter hellgrauer Leinenrücken, recht dicke blaue leinenkaschierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt Autorname, Buchtitel und an-

deres Signet, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, inliegend ein paar Zettel U, Format 15,5 x 21,7 cm, Umfang 504 S. + Tafeln
Zustand: leicht schiefgelagert, Einband am oberen Rand leicht lichtrandig, auf S. 337 eine kleine Anstreichung von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.146

Wenn Mozart ein Tagebuch geführt hätte ... [Verfaßt unter Verwendung von Originaltexten und Dokumenten von György Schuler.] Rózsavölgyi & Co. Budapest, Auslieferung: Hug & Co., Leipzig [1941].

Inhalt: 2 unpag. Bl. (= 4 S.) vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; „Mozart" auf dem Titelblatt rotgedruckt, sonst schwarz, Rückseite: Impressum; unpag. S. 9: Mozart-Zitat als Motto; unpag. S. 10 vakat; S. 11: „Präambulum"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-124: Text; S. 125: „Epilog"; unpag. S. 126 vakat; S. 127-140: „Nachtrag"; S. 141-145: „Personen- und Sachregister"; unpag. S. 146 vakat; S. 147-151: „Angeführte Werke"; unpag. S. 152 Verlagswerbung; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) vakat
Beschreibung: naturfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel braungedruckt der Buchtitel wie in einem Spruchband, der Titel auf dem Rücken senkrecht braungedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 9,6 x 15,3 cm, Umfang zus. 156 S. – Steckt in einem recht dünnen papierenen Schutzumschlag, der vordere Deckel läuft von Grün oben zu schwarzweiß unten, oben in weißer Schrift der Buchtitel, unten eine schwarzweiße Ansicht von Salzburg, Rücken und hinterer Deckel: schwarze Schrift auf weißem Grund
Zustand: Schutzumschlag etwas gerändert, hinten oben zweimal kurz eingerissen und an den Kapitalen abgegriffen, Einband darunter sehr gut, die ersten Blätter unten rechts angestoßen, sonst innen tadellos
Geschichte: Autor und Jahreszahl werden im Buch selbst nicht genannt, der Autor outet sich in späteren Auflagen, die Datierung erfolgt nach der Angabe im Bibliothekenverbund Südwest
Inv. D.III.Mo.147

August Silberstein: Mozart's erste Kunstreise nach Wien. In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [wohl 1878] No. 1, S. 4-6.

Inhalt: auf S. 6 der recht umfangreiche Artikel, auf S. 4f. ein doppelseitiger Holzstich von Hermann Koch nach einem Gemälde von Eduard Ender, Bildunterschrift: „Der junge Mozart am Hofe der Kaiserin Maria Theresia 1762, vorgestellt von Erzherzog Joseph", die dargestellten Personen sind am unteren Rand bezeichnet: Mozarts Vater, Hofkompositeur Georg Christoph Wagenseil, Erzherzog Joseph, Kaiser Franz I., Kaiserin Maria Theresia, Marie Antoinette, Fürst Kaunitz und Graf Nikolaus Pállfy von Erdöd
Beschreibung: sauberes Doppelblatt, links die recht saubere Rißkante mit den kleinen Löchern, wo das Blatt aus der Fadenheftung gerissen wurde, Format 28,3 x 38 cm
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: das Blatt wird – mit der Faltkante und den kleinen Löchern von der Fadenheftung – für 35 bis 120 € angeboten und meist auf „um 1880" datiert, bei einigen Angeboten steht 1878, die geplünderte Zeitschrift wird nirgends genannt, auch nicht der Text von August Silberstein (1827-1900), Schriftsteller und Revolutionär, seinerzeit sehr erfolgreich, bedeutsam vor allem als „österreichischer Auerbach", d. h. mit seinen Dorfgeschichten, die Einfluß auf seinen Freund Peter Rosegger hatten
Inv. D.III.Mo.148

Rudolf Steglich: Mozarts Flügel klingt wieder. Mozart's grand piano sounds again. Le Piano de Mozart résonne de nouveau. Nürnberg: Pianohaus Wilhelm Rück und Internationale Stiftung Mozarteum, Salzburg 1937.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: aufgeklebte Abbildung eines handschriftlichen Zettels zur Restaurierung, unterschrieben von Hans und Dr. Ulrich Rück, unten: Impressum; S. 3-14: Text, am Ende unterzeichnet: „Erlangen, im Juli 1937. / Univ.-Prof. Dr. Rudolf Steglich"; mit 9 eingeklebten braunweißen Fotos; S. 15 (= im hinteren Deckel): ein eingeklebtes ganzseitiges braunweißes Foto: der restaurierte Flügel
Beschreibung: Einband nicht dicker, durchgängig auf recht dickes mattes genarbtes gelbliches Papier gedruckt, mit recht dickem braunen Faden geheftet, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes braunweißes Foto des Flügels, auf dem hinteren Deckel die schwarzweiße Abbildung des Walter-Flügels in der Samm-

lung Rück, Nürnberg, ein paar Notate mit Bleistift von Martin Friedrich Jehle im Text, Format 17 x 22 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, Rücken minimal lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.149

Rudolf Steglich: Studien an Mozarts Hammerflügel. Sonderdruck aus „Neues Mozart-Jahrbuch", 1. Jahrgang. Gustav Bosse Verlag, Regensburg [1941], S. 1-30.

Inhalt und Beschreibung: ohne Einband oder Umschlag zusammengeklammerte Buchseiten, Papierrücken, Notenbeispiel, nach S. 16 eine schwarzweiße Tafel auf Fotopapier: Mozarts Flügel und der Klavierbauer Anton Walter, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 30 S. + 1 Tafel
Zustand: Papierrücken aufgerissen, Klammern angerostet, ganzes Heft einmal senkrecht geknickt, letztes Blatt mit Loch und aus der unteren Klammer gerissen, Papier angebräunt
Inv. D.III.Mo.150

Mozart, sein Leben und Schaffen von Dr. Karl Storck. Umgearbeitet von Dr. Hugo Holle. Mit drei Bildern. Buchschmuck von Lotte Fahrenkrog. 2. Auflage. Bergland-Verlag Elberfeld Wuppertaler Druckerei A. G. [frühestens 1923].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiße Fototafel als Frontispiz; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers, Hinweise zur Ausstattung, hier das Jahr des Copyrights der 1. Auflage: 1923; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. 1f.: „Widmung Karl Storcks zugleich Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „z. Zt. Ettingen, im August 1908 / Karl Storck, Berlin"; S. 3f.: „Vorwort zur 2. Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1922. / Hugo Holle"; S. 5-479: Haupttext, mit Kopf- und Schlußvignetten, die beiden weiteren Tafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 480 vakat; unpag. S. 481: „Inhalt"; unpag. S. 482: „Literaturverzeichnis"; unpag. S. 483 vakat; S. 484-493: „Personen- und Sachregister"; unpag. S. 494 vakat
Beschreibung: privater Einband: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, recht dicke Pappdeckel mit weißlichen Gebilden auf schwarzbraunem Grund, Leder an den Kanten zum Deckel mit doppelter blindgeprägter Linie, Rücken von mittels goldgeprägter Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt: „Storck / Mozart / sein Leben / und / sein Schaffen", in den restlichen Fächern je ein goldgeprägter Zweig mit 3 Blättern, brauner Kopfschnitt, 2. Vorsatz dünnes Normalpapier, Format 13,7 x 19,3 cm
Zustand: Leder an den Ecken geschürft (hinten unten ziemlich abgeschürft), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Elfriede Wustmann / Wilsdruff"), sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.151

Mozart. Von Roland Tenschert. Zweite Auflage. Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig 1939 (Reclams Universal-Bibliothek 1120, 1121) (Musiker-Biographien 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Parsch bei Salzburg, im Jänner 1931. / Dr. Roland Tenschert, Archivar des Mozarteums Salzburg"; S. 6: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Wien, im November 1938. / Der Verfasser"; S. 7-147: Haupttext; S. 148f.: „Verzeichnis der wichtigsten Werke Mozarts"; S. 150-154: „Namensverzeichnis"; S. 155: „Inhalt"; 5 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: das Reclam-Heft dieser Zeit: hellbräunlich broschiert, Papierrücken, Deckelschrift dunkelbraune Fraktur, auch der senkrecht bedruckte Rücken, Format 8,6 x 15,6 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: der hintere Deckel oben drei verwischte braune Flecken, Gelenke oben hinten und unten vorn ca. 3-4 cm angerissen (Abstehendes 2010 erhaltend angeleimt), Rücken und angrenzende Deckel etwas fingerfleckig, aber Ecken nicht bestoßen, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.152

Wege zu Mozart von Erich Valentin. Mit Briefen, Urteilen der Zeitgenossen und der Nachwelt. [Signet.] Gustav Bosse Verlag, Regensburg 1951 (Deutsche Musikbücherei 2).

Inhalt: 1 unpag. S. vakat, Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angaben des Druckers; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6: „Bildbeilagen"; S. 7f.: Vorwort, unterzeichnet: „Detmold, im Som-

mer 1951. / Dr. Erich Valentin"; S. 9-180: Haupttext mit 7 Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung, eine Tafel zum einmal Ausklappen + die eingeklebte zweimal gefaltete Abbildung eines Briefes von Mozart an seinen Vater vom 6. 11. 1777; S. 181-183: „Mozarts Leben in Zahlen"; S. 184-188: „Quellenverzeichnis"
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, Rücken und vorderer Deckel goldgeprägt, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz etwas dicker und weicher, Format 13,3 x 19,3 cm, Umfang 188 + 7 Tafeln + Faltblatt. – Steckt in einem recht dünnen matten Papierumschlag, auf dem Rücken und unten blau, oben chamois mit blauer Schrift auf vorderem Deckel und Rücken, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: der Papierumschlag leicht gerändert, der Einband tadellos, Papier leicht angebräunt, auf dem Vorsatz am unteren Rand der Ladenpreis mit Bleistift (5.80), die Briefabbildung an der waagrechten Faltkante links ca. 5 mm eingerissen
Inv. D.III.Mo.153

Mozart. Bilder aus seinem Leben. Herausgegeben mit Förderung des Kultusministeriums Baden-Württemberg von der Landesanstalt für Erziehung und Unterricht Stuttgart. Text des Lebensganges: Erich Valentin. Auswahl und Aufbau der Bilderfolge sowie Text der Erläuterungen: Philipp Harden-Rauch. Umschlaggestaltung: Gottlieb Ruth. Auflage: 20000 – Februar 1956. Verlegt bei E. Schreiber, Graphische Kunstanstalten, Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: Zitat aus Mozarts Brief an seinen Vater, 4. 4. 1787; S. 4-14: Lebensweg; unpag. S. 15-56: 21 unpag. Bl. beidseitig bedrucktes Kunstdruckpapier: schwarzweiße Abbildungen; S. 57-64: „Erläuterungen zu den Bildern"
Beschreibung: mattblau broschiert, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Mozart-Portrait, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang 64 S.
Zustand: beide Deckel am unteren überstehenden Rand gedrückt, der vordere Deckel rechts oben mehrfach angeknickt, am unteren Rand des hinteren Deckels schwache weißliche Flecke, Kapitale etwas abgegriffen, Blätter am unteren Rand minimal wellig, sonst innen wie neu
Inv. D.III.Mo.328

Mozart. Bilder aus seinem Leben, 4. Auflage: 10000 – September 1956.

Inhalt: wie die erste Auflage
Beschreibung: wie die erste Auflage
Zustand: Einband an den Rändern leicht berieben, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.263

Hans von Wolzogen: Wolfgang Amadeus Mozart zum 5. Dezember 1891. In: Ueber Land und Meer. Deutsche Illustrirte Zeitung [1892, wohl März] Nr. 10, S. 210 (?)-212.

Inhalt: der Artikel wird als 2½-seitiger Text mit 11 Illustrationen online angeboten, dort mit Titel und Autor, aber ohne Zeitschrift, dafür mit – unlesbar kleiner – Abbildung der 2½ Seiten, anhand derer sich zweifelsfrei feststellen läßt: was uns vorliegt, ist eine der Abbildungen zur zweiten Seite und das Blatt mit der letzten Seite, wobei auf der letzten Seite der Artikel sich bereits einem anderen Thema zuwendet: „Generalfeldmarschall Graf Moltkes Briefe an seine Braut und Frau", S. 211f., am Ende der Hinweis „Schluß folgt", d. h. das war ein mindestens zweiteiliger Beitrag. „Briefe an seine Braut und Frau" von Helmut Karl Bernhard von Moltke (1800-1891), „Moltke d. Ä." genannt, erschienen 1892 in Berlin bei Mittler als Buch, in der Zeitschrift wird das wohl eher ein Vorabdruck als eine flankierende Werbemaßnahme gewesen sein: am 5. 12. 1891 war Mozarts hundertster Todestag, am 24. 4. 1891 war Moltke gestorben, und man könnte mit einiger Berechtigung davon ausgehen, daß solche Briefe nicht zu Lebzeiten veröffentlicht wurden; bei wöchentlichem Erscheinen der Zeitschrift kam die Nr. 10 also im März heraus (sofern man im Januar die Zählung begann). Die Mozart-Illustrationen, alles schwarzweiße Holzstiche: das einzelne Bild von der zweiten Seite: „Wolfgang Amadeus Mozart im 21. Lebensjahr. (1777)", eine seltsame Abwandlung des sogenannten „Bologna-Mozart", statt des Hammerklaviers rechts streckt Mozart die linke Hand aus, die Hand hält ein Glas, links statt der weit geschwungenen Stuhl-Lehne ein flacher

Hocker, der Kopf abstrus zu groß; die Abbildungen des vorhandenen Blattes: „Mozart um die Zeit seines ersten Auftretens“ (oval), „W. A. Mozart als sechsjähriger Knabe im Galakleid“ und „W. A. Mozart, zehn Jahre alt. Nach Franz von Smissen (1766)“ – ein Franz von Smissen als Maler dieses Bildes ist unbekannt, Dominicus van Smissen, der das Bild angeblich 1766 in Holland gemalt haben soll, ist aber bereits 1760 verstorben; man hat allerhand Versuche gemacht, dieses Bild als echt zu erklären, der Weisheit letzter Schluß: eine Fälschung, zumal die extrem großen Augen braun sind (Mozart hatte blaue Augen)
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck des Internet-Angebots + ein recht sauber geschnittenes originales Zeitschriftenblatt, Format 26,7 x 37 cm
Zustand: Ausdruck wie neu, Blatt an den Rändern leicht lichtgebräunt, 2 kleine Risse im unteren Rand, sonst tadellos
Geschichte: Hans von Wolzogen (1848-1938) war Hausfreund der Familie Wagner in Bayreuth und gab die „Bayreuther Blätter“ heraus; er bereitete der völkischen Vereinnahmung Wagners den Weg
Inv. D.III.Mo.154

Georg Neumark

Georg Neumark und die Gambe oder: Wer nur den lieben Gott läßt walten. Erzählung von Gustav Nieritz. Neu bearbeitet und herausgegeben von Wilhelm Rheinen, Hauptlehrer. Illustrierte Ausgabe mit vier Farbendruckbildern. Konstanz. Verlag von Carl Hirsch. Für die Schweiz: Evangelische Buchhandlung, Emmishofen. [Um 1900].

Inhalt: mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift „zu Seite 32“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-96: Text, darin 3 weitere ganzseitige mehrfarbige Abbildungen auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung
Beschreibung: graugrüner Leinenrücken, graugrüne Pappdeckel, der vordere Deckel ist von einer breiten floralen graugrün geprägten Bordüre eingefaßt, darin ist die zweite Illustration montiert, in sie integriert oben rot der Haupttitel, unten rechts schwarz „Erzählung / von / Gustav Nieritz“, auf dem Rücken senkrecht „Nieritz, Georg Neumark und die Gambe“, der hintere Deckel ist vakat; dicker rauher grüner Vorsatz, Format 12,3 x 17,7 cm, Umfang 96 S. + 4 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Deckel angeschmutzt, Titelbild leicht angeschürft, Papier gebräunt, kaum ein Blatt mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: das bekannteste Lied des protestantischen Kirchenlied-Dichters Georg Neumark (1621-1681) ist „Wer nur den lieben Gott läßt walten“. – Die Erstausgabe dieser Erzählung des Volks- und Jugendschriftstellers Gustav Nieritz (1795-1876) ist 1840 erschienen. – Einziges im März 2015 online greifbares Angebot dieses Buches: bestoßen, locker, aber komplett für 50 Schweizer Franken
Inv. D.III.Mo.276

Krzysztof Penderecki

Krzysztof Penderecki. Verzeichnis seiner im Verlag Schott erschienenen Werke. B. Schott’s Söhne. Mainz 1971.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, großes schwarzweißes Portrait auf dem Cover, reproduzierte Unterschrift mit dickem schwarzen Filz, im vorderen Deckel: Copyright des Deckel-Fotos, Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-5: Wolfram Schwinger: Krzysztof Penderecki; S. 6: Hinweise zum Aufführungsmaterial; S. 7-9 (= im hinteren Deckel): Bibliographie, hinten außen: Druckernotiz „11.71“
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.155

Karl Pfaff

Otto Borst: Karl Pfaff. Der deutsche Sängervater. Esslingen: Bechtle 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweis auf die Förderung des Buches durch den Schwäbischen Sängerbund; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Esslingen a. N., am 6. Dezember 1966, dem 100. Todestag Karl Pfaffs / Hermann A. Schorb"; S. 9-129: Haupttext, mit 6 schwarzweißen Fototafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 130 vakat; S. 131-139: „Quellen-, Werk und Literaturverzeichnis"; unpag. S. 140: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblaugrauer Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel schwarzweißes Portrait von Karl Pfaff, auf dem hinteren Deckel Portraitfoto von Otto Borst mit Kurzvita; Einband: senfgelbes Leinen mit schwarzer Rückenprägung „Karl Pfaff", Format 13,3 x 21,3 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: Schutzumschlag vorn oben etwas lichtrandig, Rücken leicht verblaßt, Umschlag ohne Knick, ohne Riß, Einband tadellos, Papier nicht gebräunt, innen außergewöhnlich sauber
Geschichte: Karl Pfaff (1795-1866) – unter seiner Leitung gründeten 1849 die südwestdeutschen Gesangsvereine den Schwäbischen Sängerbund
Inv. D.III.Mo.156

Hans Pfitzner

Hans Pfitzner. Musik zwischen den Zeiten von Hans Rutz. Humboldt-Verlag, Wien 1949.

Inhalt: Rötelzeichnung von Siegfried Stoitzner auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien, an Goethes Todestag 1949. / Hans Rutz"; S. 7-147: Haupttext (zu Leben und Werk); S. 148-159: „Gesamtverzeichnis der Werke Hans Pfitzners"; unpag. S. 160 vakat
Beschreibung: hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägte Reproduktion von Pfitzners Unterschrift, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägte Versalien „Rutz * Hans Pfitzner", der hintere Deckel ist vakat, Format 12,3 x 19 cm, Umfang 160 S. + Frontispiz. – Steckt in einem Schutzumschlag mit schwarzweißer Wiederholung der Rötelzeichnung auf dem Frontispiz, in goldgelber Fraktur „Hans / Pfitzner", sonst in schwarzer Fraktur, auf dem Rücken diese Farbverteilung: Komponist senkrecht, Autor darüber waagrecht, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung
Zustand: Schutzumschlag am oberen Rand des vorderen Deckels ca. 5 mm eingerissen, etwas gebräunt und fingerfleckig, Einband tadellos, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), innen tadellos
Inv. D.III.Mo.157

Michael Praetorius

Hans Maier: Er wies der deutschen Musik den Weg in die Zukunft. Vor vierhundert Jahren starb der Komponist und Theoretiker Michael Praetorius. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20./21. 2. 2021.

Inhalt und Beschreibung: mit barockem Portrait, 4 Bl. DIN-A4 PC-Ausdruck der Online-Fassung des Artikels, von Hasso Prahl als Anhang seiner Mail vom 19. 2. 2021 an Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.368

Nicolo Piccini

Anonym: Piccini. In: ?? [um 1900?], Spalte 1467f.

Inhalt: offenbar ein Lexikonartikel mit schwarzweißem holzgestochenem Portrait des italienischen Komponisten Niccolò Piccini (auch Piccinni) (1728-1800)
Beschreibung: Doppelblatt, Format 22 x 29 cm

Zustand: an den Rändern angebräunt, im Falz 5 kleine Löcher: hier wurde das Blatt aus der Fadenheftung gerissen
Inv. D.III.Mo.158

Max Reger

Max Reger. Ein Bild seines Jugendlebens und künstlerischen Werdens von Adalbert Lindner. [Signet.] Viertes bis sechstes Tausend. 1923. J. Engelhorns Nachf. Stuttgart.

Inhalt: Schmutztitel (darauf die Auflagenangabe!), Rückseite vakat; ovales schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt: das Signet braunrot gedruckt, Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 9: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Weiden / am 19. März 1923 / Adalbert Lindner"; unpag. S. 10 vakat; S. 11f.: „Geleitwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Weiden / den 11. Mai 1921 / Adalbert Lindner"; S. 13-23: „Präludium. Des Verfassers kurze Lebensgeschichte und musikalischer Werdegang"; S. 24-252: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen, S. 253-285: „Anhang", „Max Reger im eigenen Wort"; S. 286-297: „Einige Urkunden"; S. 298-312: „Zeittafel zu Max Regers Leben und Schaffen"; S. 313-318: „Nachweis der Quellen und Übersicht über die Regerliteratur"; S. 318: „Nachweis der Bilder"; S. 319-324: „Register"; enthält außer dem Titelbild 7 weitere Tafeln
Beschreibung: hellblaues Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin in schwarzer Fraktur „Max Reger / Von / Ad. Lindner", das gleiche kleiner auf dem Rücken (ebenfalls waagrecht), die gleiche Bordüre auch an den Kapitalen, der hintere Deckel ist vakat, im vorderen Deckel links oben ein violetter Aufkleber mit weißer Schrift („Carl Ruckmich / Musikhaus / Freiburg i. B."), Format 16 x 22,8 cm, Umfang 324 x 8 Tafeln
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Kopfschnitt abgestaubt, kleiner brauner Fleck auf dem unteren Schnitt, Widmung mit Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), Papier etwas gebräunt, sonst auch innen tadellos
Geschichte: Adalbert Lindner war ein Mitschüler von Regers Vater und wurde 1884 Regers erster Klavier- und Orgellehrer. – Die Widmung lautet: „Meinem lieben Freunde / Martin Jehle / aus Dankbarkeit. / Pfingsten 1937." Auch der Freiburger Musikhauszettel deutet darauf, von wem die Widmung stammt: von Theo Schroth (siehe die Anm. zu Pourtalès: Franz Liszt →*Inv.* D.III.Mo.116)
Inv. D.III.Mo.160

Dr. Hermann Unger: Max Reger. Darstellung seines Lebens Wesens und Schaffens. 1921 Drei Masken Verlag München (Zeitgenössische Komponisten II).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihen-Titel; Titelblatt-Rückseite: Copyright; Kunstdruckblatt mit schwarzweißer Portrait-Fotografie Regers, darunter reproduzierte Unterschrift, am unteren Rand Copyright des Fotografen, Rückseite vakat; S. 5-7: „Einleitung"; S. 8: „Inhalt"; S. 9-100: Text; 6 Bl. (= 12 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: grau kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel rot-schwarz bedruckt, Rücken nur schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, unbeschnittenes Exemplar, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 118 S.
Zustand: Einband gerändert, geknickt, eselsohrig, eingerissen angedunkelt, fingerfleckig, Schnitt nicht vorhanden da ungeschnitten, Buchblock fest, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Wortmann"), Papier angebräunt, zahlreiche Blätter überstehend und mäßig gerändert, paar Eselsohren (teils abgefallen = Ecke abgebrochen)
Inv. D.III.Mo.161

Carl Reinecke

In 16 anziehenden Klavierstücken. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 816.

Inhalt: Besprechung von Reineckes „Von der Wiege bis zum Grabe"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Heinrich Reiser

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien. Vorzügliches musikalisches Lehrbuch! Klavier-Schule für Kinder mit besonderer Rücksicht auf einen leichten und langsam fortschreitenden Stufengang bearbeitet von Heinrich Reiser pens. Musterlehrer, Ritter etc. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 836.

Inhalt: 1/4 seitige Verlagswerbung als Annonce
Geschichte: Heinrich Reiser (1805-1889) wurde in Gammertingen geboren, Lehramtsprüfung 1819, erste Schulstelle 1821 in Salmendingen, nebenher Unterricht in Tübingen bei Friedrich Silcher: Tonsatz und Komposition, Mitte der 1820er Jahre Lehrer in Storzingen, im Herbst 1831 wieder nach Salmendingen, sb Herbst 1838 Lehrer in Gammertingen, wo er auch Organist und Chorleiter war, für den er Lieder komponierte etc. (diese und weitere Informationen im Wikipedia-Artikel)
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Otto Riethmüller

Otto Riethmüller. Sein Leben und sein Wirken dargestellt und ausgewählt von Emil Lauxmann. Stuttgart: Calwer Verlag 1959.

Inhalt: S. 5-7: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Herbst 1959 Emil Lauxmann“; unpag. S. 8 vakat; schwarzweißes Portraitfoto von Otto Riethmüller aus dem Jahr 1935 auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; unpag. S. 9: Titelblatt: „Der Lobsänger Gottes. Das Leben Otto Riethmüllers“, Rückseite vakat; S. 11-63: Lebensbeschreibung (ausführlich erwähnt auch der Bau der Esslinger Südkirche unter seine Ägide (1925), Johannes Jehle, dessen Komposition die Glocken dieser Kirche spielen, wird nicht erwähnt; unpag. S. 64 vakat; unpag. S. 65: Titelblatt: „Erkenntnisse, Weisungen und Zeugnisse. Aus dem Schrifttum von Otto Riethmüller“, Rückseite vakat; S. 67-125: nach einer dreiseitigen Bibliographie: Predigten, Nachworte, Gedichte, Lieder; unpag. S. 126 vakat; S. 127f.: „Inhalt“
Beschreibung: hellblaues weinrotgeprägtes Leinen, Format 12 x 19,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den unteren Ecken etwas bestoßen, Rücken angedunkelt, Schnitt angestaubt, Papier nicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.162

Martin Rinkart

Martin Rinkarts geistliche Lieder nebst einer in Verbindung mit Heinrich Rembe aus Eisleben nach den Quellen bearbeiteten Darstellung des Lebens und der Werke des Dichters herausgegeben von Johannes Linke, Doktor der Theologie. Gotha: Friedrich Andreas Perthes 1886.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung an Johann Daniel Vörckel, Rückseite vakat; S. VII-X: Vorwort, unterzeichnet: „Altenburg am 23. April 1886. / D. Johannes Linke“; S. 1-164: „M. Rinkarts Leben“; S. 165-222: „M. Martin Rinkarts Werke und sonstige schriftliche Hinterlassenschaften“; S. 223-368: „Auswahl aus Rinkarts geistlichen Liedern“, 66 numerierte Lieder ohne Noten; S. 369-398: „Rinkarts Compositionen“, mit Noten (teils vierstimmige Sätze); S. 399-420: „Anmerkungen“; S. 421-440: „Alphabetisches Verzeichnis aller Dichtungen Rinkarts“
Beschreibung: Halbleinen: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, sehr dunkel marmorierte Pappdeckel, dunkelgrauer Kopfschnitt, dunkelgraues Lesebändchen, hs. Anm. von Johannes Jehle (siehe Geschichte), Format 10,8 x 14,8 cm, Umfang zus. 450 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken sehr gut, allerdings 2 aufgeklebte Rückenschilder (siehe Geschichte), Buchblock fest, allerdings ist 1 Lage (S. 213-220) lose und überstehend, Überstehendes oben gerändert, Schnitt sonst akkurat, im vorderen Deckel ein Stempel Eb mit „220“, Papier nicht gebräunt, ganz wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick

Geschichte: Arbeitsexemplar von Johannes Jehle, auf dem vorderen Vorsatz, auf dem hintere Vorsatz und im hinteren Deckel zahlreiche Eintragungen mit Bleistift, von ihm Johannes Jehle stammen auch die beiden aufgeklebten Rückenschilder: 1) großer heller Zettel, darauf hs. „Martin / Rinkart", 2) einer seiner typischen , kleinen, weißen gezähnten Marmeladeaufkleber (hs. „1886"), auch im Buch zahlreiche Anstreichungen etc. mit Bleistift: Johannes Jehle hat sich ja nicht nur als Komponist, sondern auch theoretisch mit Kirchengesang befaßt
Inv. D.III.Mo.163

Bernhard Rövenstrunck

Todesanzeige von Bernhard Rövenstrunck. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 9. 2010.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.164

stu (i. e. Dagmar Stuhrmann): Ein Leben für die Musik. Zum Tode von Bernhard Rövenstrunck. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 9. 2010.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Portrait-Foto, ganzes Blatt, Beschriftung auf der Rückseite von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.165

Anton Grigorjewitsch Rubinstein

Bernhard Vogel: Anton Rubinstein. In: Illustrirte Zeitung (Berlin und Leipzig) Nr. 2683, 1. 12. 1894, Titelblatt und S. 630.

Inhalt: nahezu ganzseitiges Holzstich-Portrait auf der Titelseite, Bildunterschrift „Anton Rubinstein, † am 20. November", der etwa halbseitige Nachruf auf der Rückseite (S. 630)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27,3 x 38,5 cm
Zustand: ein minimales Stück der rechten oberen Ecke angerissen (2 mm), leicht bügig, Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.166

Anonym: Anton Rubinstein †. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1894 H. 52, S. 876, „Blätter und Blüthen".

Inhalt: Nachruf auf Rubinstein, der in der Nacht auf den 20. November 1894 gestorben war, mit schwarzweißem Holzstich-Portrait nach einer Photographie des Hofphotographen Wilhelm Höffert; natürlich finden sich zahlreiche andere Artikel in dieser Rubrik (S. 875f.), u. a. das Entsenden deutscher Kriegsschiffe zum Schauplatz des chinesisch-japanischen Krieges (hatte am 1. August 1894 begonnen) und das Erscheinen einer „Geschichte des deutschen Volkes" von Theodor Lindner (1894 erschienen)
Beschreibung: sauber geschnittenes Blatt, Bleistiftbeschriftung von Volker Jehle, Format 21 x 29,7 cm
Zustand: rechte obere Ecke abgerissen, Papier angebräunt
Inv. D.III.Mo.167

Paul Ernst Ruppel

Nicola Bourdon: Da ruppelt es wieder gewaltig! In: Wort für heute. [Abreißkalender für das Jahr 2013.] Brunnen-Verlag, Gießen; Oncken-Verlag, Kassel, und SCM Bundes-Verlag, Witten, 2012, Blatt für 18. 7. 2013.

Inhalt: Vita zum hundertsten Geburtstag am 18. 7. 2013 von Paul Ernst Ruppel (1913-2006)
Beschreibung: abgerissenes Blatt 11,5 x 14,8 cm, oben zwei Einrisse von der Aufhängung, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.258

Sammlung (Liedermacher im Gesangbuch)

Martin Rößler: Liedermacher im Gesangbuch, Band 1: Martin Luther, Ambrosius Blarer, Nikolaus Herman, Philipp Nicolai, Johann Heermann. Bilder: Rainer Fest, Berlin. Calwer Verlag Stuttgart 1990 (ctb calwer taschenbibliothek 4).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe mit Bandzahl; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, CIP-Titel-Aufnahme, Impressum; S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-20: „Präludium – zur Einführung –"; S. 21-176: Haupttext, zu jeder der dargestellten Person eine ganzseitige schwarzweiße Portrait-Zeichnung; S. 177f.: „Übergreifende Literatur"; 178f.: „Neuere Spezielle[!] Literatur"; unpag. S. 180 vakat
Beschreibung: fliederfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel links oben rotviolett „Martin Rößler", darunter in stilisierter weißer Schreibschrift „Lieder / macher", darunter rotviolett „im Gesangbuch", unten schwarz „Band 1", darunter auf anthrazitfarbenem Textband schwarz „calwer taschenbibliothk", auf dem Rücken senkrecht schwarz: Autor, Haupttitel (fett) und Untertitel (normal), oben „Band 1", unten waagrecht „ctb / 4", auf dem hinteren Deckel ein schwarzweißes Portrait-Foto des Autors, Kurzvita, Klappentext, unten die ISB-Nummer, kein Vorsatz, Format 12,3 x 18,6 cm, Umfang 180 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.282.1

Band 2: Paul Gerhardt, Johann Rist, Johann Scheffler, Joachim Neander, Gerhard Tersteegen, Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf. Mit Bildern von Rainer Fest. Calwer Verlag Stuttgart 1990 (ctb calwer taschenbibliothek 5).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe mit Bandzahl; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, CIP-Titel-Aufnahme, Impressum; S. 5: Vorbemerkung; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-216: Haupttext, zu jeder der dargestellten Person eine ganzseitige schwarzweiße Portrait-Zeichnung; S. 217f.: „Übergreifende Literatur"; 218f.: „Neuere spezielle Literatur"; unpag. S. 220 vakat
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel hier natürlich „Band 2", auf dem Rücken ebenfalls und unten „ctb / 5", auf dem hinteren Deckel das gleiche schwarzweiße Portrait-Foto des Autors, die gleiche Kurzvita, Klappentext zu Band 2, unten die ISB-Nummer, kein Vorsatz, Format wie oben, Umfang 220 S.
Zustand: Rücken zu Hellblau verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.282.2

Band 3: Christian Fürchtegott Gellert, Ernst Moritz Arndt, Albert Knapp, Otto Riethmüller, Jochen Klepper. Mit Bildern von Rainer Fest. Calwer Verlag Stuttgart 1991 (ctb calwer taschenbibliothek 6).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe mit Bandzahl; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, CIP-Titel-Aufnahme, Impressum; S. 5: Vorbemerkung; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-205: Haupttext, zu jeder der dargestellten Person eine ganzseitige schwarzweiße Portrait-Zeichnung; S. 206-227: „Epilog – Versuch einer Zusammenschau –"; S. 228: „Übergreifende Literatur"; 229f.: „Neuere spezielle Literatur"; S. 231f.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel hier natürlich „Band 3", auf dem Rücken ebenfalls und unten „ctb / 6", auf dem hinteren Deckel das gleiche schwarzweiße Portrait-Foto des Autors, die gleiche Kurzvita, Klappentext zu Band 3, unten die ISB-Nummer, kein Vorsatz, Format wie oben, Umfang 232 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.282.3

Sammlungen (chronologisch)

Charakterbilder aus der neueren Geschichte der Tonkunst. Von Ferdinand Gleich. Erstes Bändchen. Leipzig. Verlag von Carl Merseburger. 1863.

Inhalt: Vor- und Nachwort, Darstellungen von: Carl Maria von Weber, Louis Spohr, Heinrich August Marschner, Conradin Kreutzer, Albert Lortzing, Joachim Rossini, Vinzens Bellini, Gaetano Donizetti, Joseph Verdi, Adrien Francois Boieldieu, Daniel Francois Esprit Auber, Louis Joseph Ferdinand Herold, Adolph Adam, Jacques Elie Fromental Halévy, Giacomo Meyerbeer, Otto Nicolai, Friedrich von Flotow.
Beschreibung: Halbleder, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken mit zwei Bibliotheks-Aufklebern (hs. rechteckiges Rückenschildchen und runde Bibliotheks-Nummer 660), in den Ecken von Vor- und Nachsatz braune Flecken vom Buchbinderleim der Lederklebung, auf dem Titelblatt ein Stempel, Papier wenig angebräunt
Inv. D.III.Mo.168

Musikalische Charakterköpfe. Ein kunstgeschichtliches Skizzenbuch von W.[ilhelm] H.[einrich] Riehl. Erster Band. Achte Auflage. [Verlagssignet.] Stuttgart 1899. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. III-V: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „München, am 3. Februar 1857. / W. H. R."; S. VI-XII: „Vorwort zur vierten Auflage", unterzeichnet: „München, am 13. Februar 1868. / W. H. R."; S. XIIIf.: „Vorwort zum zweiten Band der früheren Ausgaben", unterzeichnet: „München, am 17. Oktober 1859. / W. H. R."; S. XVf.: „Inhalt"; S. 1-400: Haupttext, im Inhaltsverzeichnis sind genannt: Wenzel Müller, Emanuele d'Astorga, Mattheson, Johann Sebastian Bach, Mendelssohn, Johann Adolph Hasse, Gaspare Spontini, Adalbert Gyrowetz, Antonio Rosetti, Pleyel, Paul Wranitzky, Franz Anton Hoffmeister, Franz Neubauer, Konradin Kreutzer, Adalbert Lortzing, Georges Onslow, Rossini, Bellini, Donizetti, François-Adrien Boieldieu, Auber, Spohr, Carl Maria von Weber, Meyerbeer
Beschreibung: reich gold-, schwarz- und blindgeprägtes hellbraunes Leinen, dicke Pappdeckel, abgeschrägte Deckelkanten, der vordere Deckel ist von einer gold- und einer schwarzgeprägten recht dünnen Linie eingefaßt, darin üppiger gold- und schwarzgeprägter floraler Zierrat, darin ein von einer mehrfach schwarzgeprägten Linie und zwei goldgeprägten Linien angedeutetes Deckelschild, darauf in schwarzgeprägten Versalien „Musikalische / Charakterköpfe", der florale Zierrat läuft in einer schwarzgerandeten goldgeprägten Linie am linken und unteren Rand zur rechten unteren Ecke, wo er zurückbiegt und in einem kleinen Haken endet, darüber schwarzgeprägt „W. H. Riehl", unter dem Bogen die Initialen des Buchbinders „E. L.", der hintere Deckel ist von einer mehrfachen blindgeprägten Bordüre eingefaßt, der Rücken: an den Kapitalen eine feinziselierte goldgeprägte Bordüre, nach innen jeweils von einer waagrechten schwarzgeprägten Linie abgeschlossen, darunter von oben: waagrecht goldgeprägt „W. H. Riehl / Musikalische / Charakterköpfe / I", eine waagrechte Bordüre aus zwei schwarzgeprägten Linien um eine goldgeprägte Linie, ein großes Feld mit schwarz- und goldgeprägtem floralem Zierrat, unten von der gleichen Bordüre abgeschlossen, darunter von einer goldgeprägten Tüpfellinie eingefaßt: das goldgeprägte Cotta-Logo, schwarz marmorierter Schnitt, weißes Lesebändchen, glatter schwarzgrüner Vorsatz, Format 13,3 x 19 cm, Umfang XVI/400 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Titelblatt rechts oben der Antiquariatspreis mit Bleistift, darunter mit schwarzer Tinte „Weihnachten 1914.", Titelblatt-Rückseite unten und S. III oben angeschmutzt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: die erste Auflage erschien 1853 in einem Band, die zweite Auflage 1857 war bereits stark vermehrt
Inv. D.III.Mo.284.1

Riehl: Musikalische Charakterköpfe, Band II, siebente Auflage 1899.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. III: „Inhalt“; unpag. S. IV vakat; S. 1-417: Haupttext, im Inhaltsverzeichnis sind genannt: Clementi, Carl Maria von Weber, Haydn, Bach, Beethoven, Giovanni Battista Viotti, Methfessel, Franz Krommer, Carl Guhr, Karl Ludwig Drobisch u. a.; unpag. S. 418: Angaben des Druckers
Beschreibung: wie Band I, auf dem Rücken nun natürlich „II“ und Umfang IV/418 S.
Zustand: incl. beider Einträge auf dem Titelblatt wie Band I, aber keine angeschmutzten Seiten
Inv. D.III.Mo.284.2

Paul Gerhardt und Sebastian Bach. Vortrag von Friedrich Spitta. Sonderdruck der S. 268-274 aus einer nicht verifizierten Zeit- oder Festschrift.

Inhalt und Beschreibung: kein Einband, keine extra Titelei, keine Angabe, woher die Blätter stammen, zum Abdruck des Vortrags allerdings eine ausführliche Fußnote von Spitta auf S. 268; auf S. 268, über dem Beginn des Abdrucks, eine Viertelseite vakat, S. 275 in toto vakat, außerdem stehen seltsamerweise die geraden Seitenzahlen rechts
Zustand: wurde offenbar einst in einem normalen Briefumschlag verschickt, war jedenfalls einmal waagrecht gefaltet, außerdem ist die linke obere Ecke diagonal angeknickt, rechts unten Eselsohr, im oberen Rand des letzten Blattes ein kleiner Riß (ca. 2 cm), ein kleiner Teil des Eingerissenen umgeknickt
Inv. D.III.Mo.169

Allerlei Geiger-Geschichten. Novellen und Skizzen von Paul Stoeving. [Signet.] [Buchausstattung von Curt Stoeving.] Berlin-Groß Lichterfelde Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H. [1908].

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite: Name des Zeichners, Copyright; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Inhalt.“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-239: Haupttext; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, recht dicke senkrecht schwarz marmorierte blaßbraunviolette Deckel, auf dem Rücken oben ein aufgeklebtes Schild: zwischen zwei schwarz gedruckten Doppellinien (die äußere dicker) mit schwarzer Tinte oder Tusche: „Geiger- / Geschichten“, Einband sonst vakat, fein blau gesprenkelter Schnitt, dünner Büttenvorsatz, Format 15, x 20,5 cm, Umfang (8)/239/(1) S.
Zustand: das durch die Lederecken etwas vorragende Überzugspapier angeschürft, sonst ist der Einband beinah wie neu, Schnitt wie neu, auf dem Vorsatz eine eingeklebte hs. beschriebene Visitenkarte von Johannes Jehle (siehe Geschichte), darunter ein paar Fingerspuren, auf S. 75 eine senkrechte Anstreichung mit Bleistift, sonst innen wie neu
Geschichte: die Datierung folgt den Angaben im KVK. – Der gedruckte Text der Visitenkarte: oben mittig groß kursiv: „Johannes Jehle“ darunter klein „Musikinstrumente“ (links) und „Musikverlag“ (rechts), unten rechts klein und kursiv „Ebingen.“, auf der Rückseite mit schwarzer Tinte: „Fröhliche Feiertage / Ihnen u. Ihrer Frau / Gemahlin, wozu die Geigergeschichten beitragen / mögen. / Ihr / ·/.“ – dieses Buch hat also Johannes Jehle Eugen Geiger geschenkt, mit den Feiertagen ist wohl Weihnachten gemeint, „Gemahlin“ datiert die Widmung vage: der Hochzeitstermin ist nicht ermittelt. Dieses Buch hat Marie Geiger also Martin Friedrich Jehle geschenkt, wahrscheinlich 1970, als sie das Musikinstitut räumte und ins Ebinger Altersheim Augustenhilfe zog (→*Inv.* D.III.En.27)
Inv. D.III.Mo.314

Bach, Mozart, Wagner. Von D. Dr. Hans Preuß[,] Professor an der Universität Erlangen. Zweite Auflage. Mit drei Bildnissen. Leipzig, Erlangen. A. Deichertsche Verlagsbuchhdlg Dr. Werner Scholl 1922 (Lebensideale der Menschheit 3).

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Bach-Portrait auf Tafel als Frontispiz, Bildunterschrift: „Johann Sebastian Bach / Nach einer Lithographie von Schlick“; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-28: nach einer knappen Vorbemerkung (mit Initiale) „1. Johann Sebastian Bach“; ovales Mozart-Portrait auf Tafel außerhalb der Paginierung, Bildunterschrift: „Wolfgang Amadeus Mozart / Silberstiftzeichnung von Doris [recte: Dora] Stock (April 1789) / Das Original befindet sich in der Musikbibliothek Peters Leipzig“; S.

29-51: „2. Wolfgang Amadeus Mozart“; S. 52-78: „3. Richard Wagner“; zwischen S. 29 und 30 eine ganzseitige schwarzweiße Fotografie, Bildunterschrift: „Richard Wagner / Broncekopf von Albrecht Leistner / Das Original befindet sich im Museum der bildenden Künste Leipzig“; auf S. 78 unten: „Literaturangaben für weiteres Studium“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangebraun, grau und weißlich marmorierter Pappband, aufgeklebtes blaßorangebraunes Deckelschildchen, von einer braunen Blattbordüre eingefaßt, darin braungeduckt „D. Dr. Hans Preuß / Bach, Mozart / Wagner“, rotvioletter dickerer weicher Vorsatz, der Mozart-Abschnitt mit Bleistift durchgearbeitet (wohl von Martin Friedrich Jehle), Format 12,5 x 17,2 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Rücken fehlt, Klammern angerostet, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.170

Berühmte Musiker und ihre Werke. Unter Beteiligung berufener Mitarbeiter herausgegeben von Dr. Richard Sternfeld, Geheimem Regierungsrat, Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Mit 76 Textbildern, 13 Faksimiles und 44 Notenbeispielen. Verlag von Rich. Bong in Berlin 1922 (Bongs Jugendbücherei).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Mitarbeiter“, Namen in einem mittig plazierten, recht eng gefaßten Rechteck: Wilhelm Altmann, Karl Grunsky, Carl Krebs, Georg Richard Kruse, Martin Lesson, Hans Joachim Moser, Richard Münnich, Hermann von der Pfordten, Eugen Schmitz, Erich Schwebsch, Karl Singer, Friedrich Spiro, Richard Wintzer, Paul Gerhard Zeidler; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 5-8: „Vorwort“, unterzeichnet: „Richard Sternfeld“; S. 9-22: „Allgemeine Musikgeschichte von den Anfängen bis auf Palestrina“, unterzeichnet: „Hans Joachim Moser“; S. 23-354: schwarzweiße illustrierte Darstellungen von Johann Sebastian Bach, Händel, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Chopin, Weber, Karl Loewe, Berlioz, Liszt, Wagner, Brahms, Robert Franz, Bruckner, Hugo Wolf, „Moderne Meister: Richard Strauß, Hans Pfitzner, Max Reger, Gustav Mahler“ sowie die Kapitel „Die ‚Große Oper‘“, „Die romantische Oper“, „Die heitere deutsche Oper“, „Die Musik der Böhmen“, „Die Musik der Ungarn“, „Skandinavische Musik“, „Der Tanz und die Operette“, „Das deutsche Volkslied“; unpag. S. 355-362: „Namensverzeichnis“; S. 363: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 364 vakat; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rötlichvioletter Leinenrücken, dicke Pappdeckel, beide Deckel von einer dicken schwarzen Bordüre eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel oben in goldgeprägter Fraktur „Berühmte Musiker / und ihre Werke. / Herausgegeben von / Professor Dr. Richard Sternfeld“, darunter ein in einen goldgeprägten Rahmen montiertes mehrfarbiges Beethoven-Portrait, unten goldgeprägt die Angabe der Reihe, der Rücken ist von 4 waagrechten schwarzgeprägten Bordüren in 3 Fächer geteilt, im obersten Fach der Haupttitel, im mittleren Fach das Reihenlogo, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig das Reihenlogo, rotvioletter Kopfschnitt, dickerer nicht zu rauher Vorsatz, Format 12,8 x 19 cm, Umfang zus. 368 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, an den Kapitalen minimal abgegriffen, Goldprägung gut, auf dem montierten Deckelbild rechts oben ein kleiner Abrieb, Kopfschnitt gut, Überzug zwischen Deckel und Vorsatz etwas eingerissen, unten ca. 3 cm abgerissen, Papier angebräunt, auf dem Schmutztitel mit Tinte: „Meinem lieben Schüler Gerhard / zum Andenken an Seinen / ersten Ehrentag seiner Konfirmation / gewidmet von / Seiner / Klavierlehrerin / Doris Schleckler / Palmarum 1930.“
Inv. D.III.Mo.274

Musik (der „Lebensfreude“ 4. Band). Sprüche und Gedichte gesammelt von P.[eter] J.[osef] Tonger. [Kleiner, am rechten Rand: Beethoven-Zitat; danach wieder auf Mitte:] 14. Auflage (111.-115. Tausend). Verlag von P. J. Tonger, Köln. [Um 1925].

→*Inv.* D.IV.Be.33

Lob der Musik. Ein Spruchbüchlein gesammelt von Alfred Klose. Zweite Auflage. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel [frühestens 1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Copyright; unpag. S. 3: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Alfred Klose / Frühjahr 1938“; unpag. S. 4: Inhalt; S. 5-53: Haupttext, zahlreiche Sprüche über und

Kommentare zur Musik von Walther von der Vogelweide über Luther zu Hitler; unpag. S. 54 vakat; S. 55-58: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 59-64: „Verfasserverzeichnis“
Beschreibung: mattfilzig hellchamoisfarbene flexible Broschur, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer schwarzweißen, rot und gelb kolorierten Zeichnung (aufgeschlagene Noten über gekreuzten Flöten über Blüten und Ranken, ins Bild integriert in großer schwarzer Fraktur „Lob / der / Musik“, kleiner und senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, die Deckel stehen deutlich über, weicher Vorsatz, Format 12,3 x 18,9 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband angebräunt und etwas angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), die überstehenden rechten Kanten etwas gedrückt und angeschürft, auf dem Vorsatz mit dunkelblauer Tinte: „Lob der Musik? / Bedarf sie des Lobes – / Deine Musik?“, innen sehr gut
Inv. D.III.Mo.280

Lob der Musik. Gedanken und Aussprüche. Gesammelt von Alfred Klose. 4. verbesserte Auflage. 1949. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.

Inhalt. Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angabe der Auflage, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7-59: Haupttext, von Titelblättern in Kapitel eingeteilte Sammlung von Aussprüchen über Musik durch die Jahrhunderte und von allen Seiten; unpag. S. 60 vakat; S. 61-65: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“; S. 66-72: „Verfasserverzeichnis“
Beschreibung: beigefarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel eine zart kolorierte Zeichnung (Blüten und Blätterranken um zwei gekreuzte Flöten unter einem aufgeschlagenen Notenheft, Buchtitel in schwarzer Zierschrift, auf dem Rücken senkrecht der Buchtitel in kleiner schwarzer Zierschrift, der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, Format 12,3 x 19 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken gebräunt, kleiner schwarzer Tuschefleck auf dem hinteren Deckel ganz oben, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz rechts unten (2.80), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.IV.Be.6 (früher unter Belletristik)

Mendelssohn, Meyerbeer, Mahler. Drei Kapitel Judentum in der Musik als Schlüssel zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. Von Dr. Karl Blessinger, Professor an der Akademie der Tonkunst München, NSD-Dozentenbund. Bernhard Hahnefeld Verlag Berlin 1939.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright mit Jahreszahl; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-13: „Zur Einführung.“; S. 14-42: „Mendelssohn.“, mit ein paar Notenbeispielen; S. 43-73: „Meyerbeer.“; S. 74-90: „Mahler.“; S. 91-94: „Schlußfolgerungen.“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangerot und schwarz gedruckter blaßgrünlicher Pappband, auf dem vorderen Deckel die Namen der drei Komponisten orangerot, darunter mittig schwarz der Untertitel, wobei statt „Drei Stunden“ „3 Stunden“ dasteht, darunter eine schwarze Rune, auf dem Rücken ein senkrechtes orangerotes Feld, darauf senkrecht schwarz: Name des Autors und Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, Rotschnitt, Format 13 x 19 cm, Umfang 94/(2) S. – Steckt in einem dünnen papierenen orangerot und schwarz gedruckten blaßgrünlichen Schutzumschlag, der vordere Deckel ist von einer dünnen Tripellinie eingefaßt, darin von oben nach unten: Name des Autors, Haupttitel (Name der Komponisten, als einziges orangerot), darunter der Untertitel (drei = 3 geschrieben), darunter „Als Schlüssel zur Musikgeschichte / des 19. Jahrhunderts“, unten die Angabe des Verlags, der Rücken wie auf dem Einband, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung: „[orangerot:] Hört auf Hans Pfitzner! / [schwarz und kleiner:] Kernsätze deutscher Kunstgesinnung aus seinen Schriften und Reden“
Zustand: der heikle Schutzumschlag oben minimal gerändert, an Rändern und Rücken lichtbraun, sonst erstaunlich gut, Pappband tadellos, Rotschnitt wie neu, im vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („1.80“), Papier gebräunt, sonst innen ausgezeichnet
Inv. D.III.Mo.299

Friedrich Herzfeld: Adagio und Scherzo. Kleine Geschichten um große Meister. Textzeichnungen von Erika Gudowius. Wilhelm Frick Verlag Wien 1941.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; S. 5-244: Haupttext mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 245f.: „Personenverzeichnis“; unpag. S. 247: Verlagswerbung; unpag. S. 248 vakat
Beschreibung: goldgeprägter dunkelblauer Leinenrücken, hellblaue Pappdeckel, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Herzfeld / Adagio / und / Scherzo“, auf dem vorderen Deckel eine dunkelblaue Zeichnung, Format 12 x 18,7 cm, Umfang 248 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, Feuchtigkeitsfleck auf dem unteren Rand des vorderen Deckels (nicht wellig, aber bräunlich verfärbt), Schnitt akkurat aber angestaubt, etwas fingerfleckig, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.171

Die berühmten Musiker. Das vorliegende Werk wurde herausgegeben unter der Leitung von Jean Lacroix unter Mitwirkung von Ernest Ansermet, Edmondo Appia, Louis Aubert, Charles van der Borren, Robert Bory, Adolphe Boschot, Constantin Brailoiu, Jose Bruyr, Emmanuel Buenzod, Alfred Casella, Amy Chatelain, Dr. Antoine[-]E.[lisée] Cherbuliez, Charles-Albert Cingria, Henri Collet, Piero Coppola, Alfred Cortot, Josef Desaymard, René Dumesnil, Jean Duperier, Georges Favre, Aloys Fornerod, Henry Gagnebin, Dom Joseph Gajard, Dr. Fritz Gysi, Dr. Jacques Handschin, Dr. Willi Hess, G.[ermaine] und D[ésirée]-E[mile] Inghelbrecht, G.[eorges] Jean-Aubry, André Jilovet, Tristan Klingsor, Jean Marteau, Paul-Marie Masson, Lily Merminod, Jean Meylan, Edouard Muller-Moor, Otmar Nussio, France Pastorelli, Dr. Bernhard Paumgartner, Albert Paychere, J.[acques]-G.[abriel] Prod’homme, Anton Reichel, Dr. Willi Reich, Roland-Manuel J. Samson, Dr. Willi Schuh, Carl Schuricht, Pierre Segond, C.[arlo]-F.[lorindo] Semini, A.[uguste] Serieyx, Theodore Strawinsky. Übersetzt von Dr. Hans Schweizer. Kunstverlag Lucien Mazenod / Editions Contemporains AG. Genf 1946 (Die Galerie der berühmten Männer 1).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Erläuterung des rechts danebenstehenden Bildes; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung: „Orpheus“ von Matisse, 1945 für dieses Werk geschaffen, als Frontispiz auf dickem Papier; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; unpag. S. 7: Herausgeber, Mitarbeiter, Übersetzer; unpag. S. 8: Angaben des Druckers, genaue Angabe des Verlags; S. 9-12: „Vorwort“, unterzeichnet: „J.[ean] L.[acroix]“; S. 13-292: Haupttext, nach Epochen bzw. Ländern gebündelte Kapitel, oft eine Doppelseite mit dazwischengebundener ganzseitige schwarzweißer Abbildung außerhalb der Paginierung, Rückseite vakat; S. 293-349: „Versuch eines geschichtlichen Repertoriums der berühmten Musiker“, dreispaltig; S. 350-352: „Inhaltsverzeichnis“; S. 353f.: „Bilderverzeichnis“; S. 355-358: „Die wichtigsten in diesem Werk erwähnten Musiker“, i. e. Register
Beschreibung: voluminöser schwerer grüner Leinenband, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien der Haupttitel, Rücken auf ganzer Höhe von einer goldgeprägten Mäander-Linie gefüllt, nur im oberen Viertel eine Art Rückenschild freigelassen, darin in waagrechten goldgeprägten Versalien der Haupttitel, Rücken vakat, Format 22,5 x 30 cm, Umfang 358 S. + zahlreiche Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, zwei große schwarze Tinte- oder Tusche-Beschriftungen auf dem Rücken: oben eine dick gelöschte Zahl, auf 2/3 Höhe „h/16“, Schnitt leicht abgegriffen, auf dem Fußschnitt ein paar kleine Flecke, auf dem Vorsatz der angeklebte Rest eines Ausleihbogens, auf der unpag. S. 6 oben ein Stempel („Städt. Bücherei / Balingen“, in der Mitte mit schwarzer Tusche „2337“, vermutlich die gleiche Zahl wie auf dem Buchrücken), Papier nicht gebräunt, teils ein kleiner Eck-Knick, hin und wieder ein kleiner Fleck, mit Bleistift durchgearbeitet

Geschichte: Elfriede Dold am 3. 10. 2014: „als mir, mit 14 oder 15, die Musik so überaus wichtig geworden war, verkaufte mir der Musiklehrer dieses Buch aus der Schülerbibliothek für 15 Mark, damals ein Haufen Geld, vor allem für eine Schülerin“
Inv. D.III.Mo.271

Curt Zimmermann: Alte Meister der Musik. Palestrina, Monteverdi, Schütz, Purcell, A. Scarlatti, Lully. Ihr Leben und Schaffen in kurzen Biographien. [Signet.] Amerbach-Verlag, Basel 1948.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Vorwort“; unpag. S. 6: „Inhalt“; S. 7-42: „Palestrina (1524-1594)“, mit einer schwarzweißen Tafel; S. 43-86: „Monteverdi (1567-1643)“, mit einer schwarzweißen Tafel; S. 87-140: „Heinrich Schütz (1585-1677)“, mit einer schwarzweißen Tafel; S. 141-189: „Henry Purcell (1658-1695)“, mit einer schwarzweißen Tafel; S. 190-217: „Alessandro Scarlatti“, mit einer schwarzweißen Tafel; S. 218-250: „Jean Baptiste Lully (1630-1687)“, mit einer schwarzweißen Tafel; S. 251-253: „Literatur“; unpag. S. 254f.: Verlagswerbung; unpag. S. 258 vakat
Beschreibung: hellblauer Pappband, beide Deckel und Rücken mit feinziseliertem braunen Blätter- und Rankenwerk verziert, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes weißes Deckelschild, darauf schwarzgedruckt die Titelei, auf dem Rücken ein senkrecht stehenden weißes Rückenschild, darauf senkrecht schwarzgedruckt Autor und Buchtitel, Format 12,7 x 18,3 cm, Umfang 258 S. + 6 Tafeln. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag, exakt wie der Einband bedruckt, Klappen weiß und vakat
Zustand: Umschlag an der Faltkante berieben, an den Ecken angerissen, am unteren Kapital leicht eingerissen, das obere Kapital ca. 3 cm beinah abgerissen (2010 erhaltend geleimt), der Einband wenig berieben und bestoßen, aber ebenfalls das obere Kapital eingerissen, nur ca. 2 cm, das Eingerissene waagrecht geknickt, ist bis 2010 abgestanden und nun erhaltend geleimt, Vorsatz und Schmutztitel vom Blättern minimal bügig, sonst innen beinah wie neu
Inv. D.III.Mo.172

Alfred Baresel: Die hellen Stunden. Sechs musikalische Denkwürdigkeiten. Mit Holzschnitten von Fritz Richter. Boosey & Hawkes. London – New York – Paris – Bonn – Sidney – Cape Town – Toronto 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4: „Inhalt“; unpag. S. 5 „Die hellen Stunden“, Vorbemerkung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: ganzseitiger schwarzweißer Holzschnitt; unpag. S. 8 vakat; S. 9-23: „Das Requiem“; (Mozart) unpag. S. 24 vakat; unpag. S. 25: Holzschnitt; unpag. S. 26 vakat; S. 27-38: „Goethes letzte Liebe“ (Mendelssohn); unpag. S. 39: Holzschnitt; unpag. S. 40 vakat; S. 41-50: „Auferstehung des Geistes“ (Bach); unpag. S. 51: Holzschnitt; unpag. S. 52 vakat; S. 53-61: „Die Unvollendete“ (Schubert); unpag. S. 62 vakat; unpag. S. 63: Holzschnitt; unpag. S. 64 vakat; S. 65-70: „Die Mission Ferdl Hubers, des Trompeters“ (Beethoven); unpag. S. 71: Holzschnitt; unpag. S. 72 vakat; S. 73-77: „Das Weltfriedenslied“ (Franz Gruber); S. 78f.: „Anmerkungen“; unpag. S. 80: Angaben des Druckers
Beschreibung: bräunlich pergamentartig kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißer Holzschnitt (Gitarre vor einem dreiarmigen brennenden Kerzenleuchter), der Titel lautet hier: „Die hellen Stunden. Sechs musikalische Denkwürdigkeiten erzählt von Alfred Baresel“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Querformat 17 x 12,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: an den Ecken minimal bestoßen, unten rechts bis S. 30 angeknickt, Papier etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.173

Robert Haas: Bach und Mozart in Wien. Verlag Paul Kaltschmid. Wien 1951.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-46: Haupttext mit 4 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung, Rückseiten vakat; S. 47: „Schrifttum!“; S. 48: „Klavichorde aus der Sammlung Fiala-Ahlgrimm“; S. 49: „Register – Klavierbauer“ und „Inhalt“; unpag. S. 50 vakat
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, hellbräunlichgelber Papier-Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel schwarz beschriftet, Format 17 x 23,8 cm, Umfang 50 S. + 4 Tafeln

Zustand: Rücken und oberer Rand beider Deckel lichtgebräunt, Schnitt oben angestaubt, unten leicht angeschmutzt, Papier kaum gebräunt
Inv. D.III.Mo.174

Mit Pauken und Trompeten. Kleine Suite lustiger Geschichten von Musik und Musikern. Gehört und instrumentiert von Adolf Spemann. [Signet.] Engelhornverlag Adolf Spemann Leinfelden bei Stuttgart 1955 (Sammlung Adolf Spemann).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Diese kleine Suite hat folgende Sätze", Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 6 vakat; S. 7-63: Haupttext; unpag. S. 64: Verzeichnis der bis dahin erschienenen Bände der Sammlung Adolf Spemann
Beschreibung: gelber Pappband, auf dem vorderen Deckel die ganzseitige Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: Trompeter und Paukenspieler, linksbündig der Haupttitel, darunter in kleinen Versalien „Sammlung / Adolf Spemann", Rücken weiß mit zwei senkrechten gelben Streifen, oben senkrecht schwarz der Haupttitel, der hintere Deckel ist weiß gerandet, dann folgt ein gelber Rahmen, dann ein weißer Rahmen um ein gelbes Feld, das Feld ist vakat, Büttenvorsatz, inliegend eine Notiz von Volker Jehle für Ursula Eppler (siehe Geschichte), Buchformat 12 x 19,4 cm, Umfang 63/(1) S.
Zustand: Rücken verblaßt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („L. Bartsch"), Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: auf DIN A6 gefaltetes Blatt DIN A4 aus Martin Friedrich Jehles Bestandsverzeichnis, darauf mit Bleistift „Hallo Usch! / Das ist das Anekdotenbüchlein – vielleicht ein/zwei passend ab und zu für Führungen?" – Volker Jehles Handschrift, Usch ist der familiäre Kosename für Ursula Eppler, geschrieben wohl in den 1980er Jahren, als Ursula Eppler mit Führungen durch die Musikhistorische Sammlung Jehle begann
Inv. D.III.Mo.315

Bernard Grun: Durchs Notenschlüsselloch betrachtet. Aus dem Englischen übertragen von Hanni Bochow-Blüthgen. München: Albert Langen, Georg Müller [1960er Jahre?].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; unpag. S. 7: Inhalt; unpag. S. 8 vakat; S. 9-92: Anekdoten, in vier Kapiteln gebündelt; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Pappband, weiße Schrift, auf dem vorderen Deckel ein Violinschlüssel, der Bauch orangerot gefüllt, darauf eine schwarze Zeichnung: Pianist am Flügel, der hintere Deckel ist vakat, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („L. Bartsch"), sonst innen und außen tadellos
Inv. D.III.Mo.175

Orpheus und Euryanthe. Musikeranekdoten. Erzählt von Bruno Aulich. R. Piper & Co. Verlag München 1963 (Piper-Bücherei 183).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-17: Haupttext; unpag. S. 78 vakat; S. 79: „Inhalt"; S. 80 vakat
Beschreibung: mattweißer Pappband, als Hintergrund ein hellgrau gedruckter fünfstimmiger Notendruck, auf dem vorderen Deckel oben schwarz und groß der Haupttitel, kleines un weinrot der Untertitel, am linken Rand von unten senkrecht weinrot die Angabe des Verlags, rechts die Zeichnung eines Schalmei spielenden gehörnten Pans, auf dem Rücken senkrecht: unten die Reihen-Nummer, oben der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel lediglich die graugedruckten Noten, Büttenvorsatz, Format 12,3 x 19 cm, Umfang 80 S.
Zustand: auf dem Vorsatz mit blauem Kugelschreiber: „Für Usch zum 19. Geburtstag von Peter" (für Ursula Eppler, damals noch Jehle, zum 10. 3. 1964 von Peter Uhde), sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.322

Ludwig Kusche: Der nachdenkliche Musikant. Eigenwillige Beiträge zur Musikgeschichte. [Signet.] [Einband und Illustrationen von Walter Preiss.] 3. Auflage. Bei Heimeran [München.] 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Programm“, Inhaltsverzeichnis, dabei u. a. Kapitel zu Mozart, Beethoven, Schumann und Haydn; Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Angabe der Auflage und Name des Illustrators; S. 5-8: „Nachdenkliches Vorwort“; S. 9-184: Haupttext
Beschreibung: dunkelblauer Pappband, auf dem vorderen Deckel die blaugrau kolorierte Zeichnung eines nahezu buchhohen fünfstrahligen geschmiedeten Kerzenleuchters, darübergelegt 4 ziegelrote waagrechte Textflächen, darin in weißen unterschiedlichen Typen (von oben): Name des Autors, Buchtitel in drei Zeilen, unter dem Leuchter ohne Textfläche in weißen Versalien: „bei Heimeran“, auf dem Rücken mittig eine blaugrau und ziegelrot kolorierte Zeichnung: Masken um eine Leier auf ziegelrotem Band vor einem griechischen Tempel, links und rechts vom Tempel je eine Laterne, der Rücken ist weiß, darauf oben ein Violinschlüssel auf kurzer Notenzeile, unten das Verlagslogo, dazwischen denkrecht schwarz der Nachname des Autors und der Haupttitel, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,8 x 19,9 cm, Umfang 184 S.
Zustand: die unteren Ecken etwas angestoßen, sonst ist der Einband wie neu, auf dem Vorsatz eine kleine Anschürfung, Papier wenig gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.316

Herbert Sandberg: Der Musikantenspiegel. Mit 100 Anekdoten von Ludwig Richard Müller. 1965. VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Meine unglückliche Liebe zur Musik oder, wie es zu diesem Buch kam ...“, unterzeichnet: „Herbert Sandberg“; S. 8-207: Hauptteil, pro Musiker ein Doppelblatt, eines davon eine oft mehrfarbige Abbildung: die Musiker-Zeichnungen von Herbert Sandberg; das andere mit dem Begleittext von Ludwig Richard Müller; unpag. S. 208 vakat; S. 209f.: „Quellenverzeichnis zu den Bildzitaten“; S. 211-225: „Biographische Anmerkungen“; unpag. S. 226 vakat; S. 227f: „Inhalt“
Beschreibung: grob strukturiertes weißes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine Klaviatur zum Oval gebogen, darin die graugrün geprägte Silhouette eines Pianisten (wohl Liszt), auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt „Sandberg/Müller Der Musikantenspiegel“, der hintere Deckel ist vakat, glatter Büttenvorsatz, durchgängig auf dickeres glattes Papier gedruckt, Format 18,5 x 21,5 cm, Umfang 228 S. – Steckt in einem recht dicken weißen papierenen klarsichtfolienkaschierten Schutzumschlag, auf dem Cover in der Mitte ein rhombenförmig freigelassenes Feld, darin in stilisierten Schreibschriften die Namen und die Titelei, in den Ecken vier unterschiedlich farbige Felder, darauf je die Zeichnung eines Musikers, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einbandrücken
Zustand: Einband tadellos, auf dem Kopfschnitt ein kleiner Fleck, Widmung mit Bleistift auf dem Vorsatz („Zum 70. Geburtstag! / Anneliese.“), sonst innen fast wie neu; Papierumschlag leicht angebräunt, die Folienkaschierung löst sich am vorderen Deckel oben und fehlt am oberen Kapital, im unteren Rand des hinteren „Deckels“ ein kleiner Riß
Inv. D.III.Mo.281

Diener der Musik. Unvergessene Solisten und Dirigenten unserer Zeit im Spiegel der Freunde. Herausgegeben von Martin Müller und Wolfgang Mertz. Tübingen, Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins 1965.

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite: von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt: Shakespeare-Zitat; Titelblatt, von der gleichen feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite; oben die Namen der Herausgeber, unten das Impressum; S. 7: „Inhalt“; S. 8: „Abbildungen“; S. 9-11: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Tübingen, im Mai 1965 / Die Herausgeber“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-263: Haupttext, Kapitel über Günther Ramin, Walter Gieseking, Pierre Monteux, Alfred Cortot, Kathleen Ferrier, Bruno Walter, Erich Kleiber, Eduard Steuermann, Hans Rosbaud, Ferenc Fricsay, Fritz Busch, Willem Mengelberg, Thomas Beecham, Wilhelm Furtwängler, Edwin Fischer, Georg Kulenkampff, Karl Erb, Dinu Lipatti, Clara Haskil, Heinrich Schlusnus, Artur Schnabel und Arturo Toscanini, unter den Autoren: Jörg Demus, Bruno Walter, Theodor W. Adorno, Paul Hindemith, Wilhelm Kempff, Edwin Fischer, Carl J. Burckhardt, Carl Flesch, Stefan Zweig u. a., dazwischen 10 beidseitig gedruckte schwarzweiße Tafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 264 vakat; S. 265: „Quellenhinweis“; unpag. S. 266: „Bildhinweis“; S. 267-275: „Ausgewählte Discographie“; unpag. S. 276 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel das blindgeprägte Verlagslogo, auf dem Rücken in senkrecht von unten goldgeprägten Versalien der Haupttitel, der hintere

Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 13,7 x 21,3 cm, Umfang 276 S. – Steckt in einem mattweißen papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die mattblaue Reproduktionen der Autogramme, unten die schwarze Abbildung eines Notenpults, auf dem Rechteck in großen weißen Versalien der Haupttitel, auf dem weißen Rücken senkrecht von unten in schwarzen Versalien der Haupttitel, auf dem weißen hinteren Deckel mattblau das Verlagslogo, in den Klappen Klappentext und Verlagswerbung
Zustand: der Schutzumschlag vorn oben zweimal eingerissen, auf dem rechten Schnitt ein kleiner dunkler Fleck, auf dem hinteren Deckel ein kurzer blauer Strich, Einband wie neu, Papier leicht angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.344

Con Spirito. Musikeranekdoten aus dem zwanzigsten Jahrhundert. Gesammelt von Paul Feiler. [Titelvignette von Annegert Fuchshuber.] Bei Heimeran. München 1969.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Name der Künstlerin und Angabe der Auflage nebst „Nr. 419“ (Reihen-Angabe?); unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Prien am Chiemsee / November 1968 / Paul Feiler“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-122: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, u. a. Karikaturen von Claudio Arrau, Bert Brecht, Maria Callas, Renata Tebaldi, Claude Debussy, Wilhelm Furtwängler, Paul Hindemith, Max Reger, Wilhelm Kempff, Elly Ney u. v. a.; S. 123-125: „Namen-Register“; unpag. S. 126 vakat; unpag. S. 127: „Bildernachweis“; unpag. S. 128: unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: orangefarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel oben in stilisierter Schreibschrift „Con Spirito“, darunter ein waagrechter Strich, unter dem Strich Untertitel, Herausgeber und Verlag, die unteren 2/3 des vorderen Deckel sind von einem weißen Quadrat nahezu ausgefüllt, darin die Abbildung einer hauptsächlich schwarzweißen abenteuerlichen Musikmaschine mit wenigen orangefarbenen Akzenten, auf dem hinteren Deckel auf dem normalen orangefarbenen Grund die schwarze Reproduktion einer anderen Musikmaschine, auf dem Rücken unten waagrecht das Verlagslogo, darüber senkrecht der Name des Herausgebers (Versalien), und in der stilisierten Schreibschrift der Titel, nun aber kleingeschrieben: „con spirito“, quergerippter Vorsatz, Format 11 x 17,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.317

Aus dem Leben und Schaffen großer Musiker. Heft 1: Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven. Redaktion: Annina Hartung und Klaus Siegel. 17. Auflage. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1973 (Biographische Lesehefte für die 7. bis 12. Klasse).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben der Hinweis auf die Genehmigung als Schulbuch, unten das Impressum; S. 3-16: „Johann Sebastian Bach“ von Richard Petzoldt; S. 17-26: „Georg Friedrich Händel“ von Walther Siegmund-Schultze; S. 27-38: „Joseph Haydn“ von Jürgen Mainka; S. 39-52: „Wolfgang Amadeus Mozart“ von Uwe Rambert; S. 53-64: „Ludwig van Beethoven“ von Richard Petzoldt; alle Essays zu Beginn mit einer schwarzweißen Initiale und im Text mit schwarzweißen Abbildungen; S. 65: Zeitstrahl, Graphik; unpag. S. 66 vakat; S. 67: „Sachregister mit Erklärungen und Angabe der Aussprache und Betonung“; S. 68: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: dunkelblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die schwarze Zeichnung dreier Notenständern, auf zweien ein weißes Textfeld wie aufgeschlagene Noten, links der Haupttitel, rechts die Namen der dargestellten Komponisten, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 23 cm, Umfang 68 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken angestoßen (unten stärker, nach innen abklingend), Papier gebräunt
Inv. D.III.Mo.266

Bruno Aulich: Sie alle liebten die Musik. 9 Portraits von Musikliebhabern aus 4 Jahrhunderten. München: Heimeran Verlag 1974.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Gestaltung, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: Vorwort; S. 11-144: Haupttext in 9 Kapiteln, jeweils mit einem schwarzweißen Portrait: Sir Samuel Pepys, Sir Thomas Britton, Baron Karl Ernst von Bagge, Baron

Gottfried van Swieten, Andrea Kyrillowitsch Graf Rasumowsky, Johann Tost, Christian Albert Theodor Billroth, Herbert Kölbel und Günter Henle
Beschreibung: violettblauer Pappband, orangefarbene und gelbe Deckelschrift, auf dem vorderen Deckel eine braune Illustration um einen weißen Violinschlüssel, Format 12 x 19 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Rücken etwas verblaßt, hinterer Deckel am oberen Rand etwas lichtrandig, Papier minimal angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.176

Alexander Witeschnik: Warten aufs hohe C. Geschichte der Oper in Anekdoten. 2. Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1977 (dtv 1232).

Inhalt: 1 unpag. S.: „Das Buch“ und „Der Autor“; 1 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-136: Anekdoten; unpag. S. 137 vakat; 7 unpag. S.: Verlagswerbung, als erstes für die Geschenkausgabe des vorliegenden Bandes mit dem Titel „Warten aufs hohe C oder Eine schöne Leich' mit Koloratur und Chor“
Beschreibung: weiß kartoniert, mehrfarbige Deckelzeichnung, Format 10,7 x 18 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Rücken hohl, entsprechend steht der rechte Schnitt nach außen, Einband kaum angebräunt, brauner Fleck im rechten Schnitt, innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mo.318

Bernard Grun: Mit Takt und Taktstock. Musikeranekdoten. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1979 (dtv 1451).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-130: Anekdoten
Beschreibung: weiß kartoniert, mehrfarbige Deckelzeichnung, Format 10,8 x 18 cm, Umfang 130 S.
Zustand: vorderer Deckel am Gelenk etwas über halber Höhe angeknickt, Überzugsfolie am vorderen Gelenk etwa auf halber Höhe angelöst, Papier kaum gebräunt, fast wie neu
Inv. D.III.Mo.177

Bernard Grun's beste Musiker Anekdoten. Mit Zeichnungen von Gerard Hoffnung. 3. Auflage. Langen Müller München, Wien 1980.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-270: Haupttext mit schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 271: schwarzweiße Zeichnung; unpag. S. 272: „Quellennachweis“
Beschreibung: feuerwehrrotes Leinen, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Grun's beste Musiker Anekdoten“, beide Deckel sind vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,3 x 19,3 cm, Umfang 272 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: rosa Grundfarbe, auf dem vorderen Deckel oben weiß der Name des Autors, darunter schwarz der Titel, darunter die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung, unten schwarz die Angabe des Verlags, auf dem Rücken schwarz das gleiche wie auf dem Einbandrücken, auf dem hinteren Deckel der Klappentext, ebenso in den Klappen
Zustand: Rücken stark lichthell, Schutzumschlag und schwächer der Einband unten leicht wasserrandig, auf dem Vorsatz eine Besitzvermerk mit blauer Tinte („[Hanna] Jehle“)
Inv. D.III.Mo.308

Ulrich Rühle: „... ganz verrückt nach Musik“. Die Jugend großer Komponisten. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1995 (dtv junior 70379).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Kurzvita des Autors mit schwarzweißem Portraitfoto; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Vorläufer-Ausgabe dtv 70011 von 1983, unten das Impressum, darin „Originalausgabe“; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-10: „Warum ich dieses Buch geschrieben habe“; S. 11-362: Haupttext, mit Kapiteln über Händel, Johann Sebastian Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Carl Maria von Weber, Schubert, Chopin, Richard Wagner, Richard Strauss, Sergej Prokofieff, Carl Orff, George Gershwin und Leonard Bernstein, mit schwarzweißen Abbildungen; S. 365-378: „Worterklärungen“, wozu z. B. auch Schiller gehört; S. 379-384: „Quellennachweis“
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel rechtsgerückt die grün-weiß reproduzierte Grafik eines Buben am Klavier, mit Schwung von links unten nach rechts oben eine schwarze

Notenlinie, Notenköpfe gelb, rot und rotbraun gefüllt, über der Grafik, also auf weißem Grund, oben rechtsbündig rot der Haupttitel, kleiner und schwarz der Untertitel, unter der Grafik rechts „dtv junior“ (das ist das Logo der Reihe), auf dem Rücken unten klein und waagrecht der Ladenpreis („14[,]90“ DM) und „ab 11“, darüber senkrecht das dtv-Logo, über dem Logo ein kleiner roter Kopf (soll wohl ein Junior sein), mit Abstand senkrecht weiter: Name des Autors, Doppelpunkt, Haupttitel, ganz oben die Nummer, auf dem hinteren Deckel rechtsbündig: ein Ausschnitt aus der Grafik vom vorderen Deckel, darunter Klappentext, unten rot „dtv junior Originalausgabe“, rechts unten der Barcode, links unten das Verlagslogo, Format 13,5 x 19 cm, Umfang 384 S.
Zustand: Papier minimal angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.376

Kerner/Schadewaldt: Über grosse Musiker I. Neu bearbeitet von Hans Schadewaldt. Mit einem Beitrag von Wolf-Dietrich Gerloff. [Kleines schwarzweißes Bach-Portrait.] Robugen GmbH Pharmazeutische Fabrik Esslingen/Neckar 1999.

Inhalt: Schmutztitelblatt: über das von Dieter Kerner begründeten Werk über die Krankheiten großer Musiker, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; 3 unpag. S.: „Vorwort zur fünften Auflage“, unterzeichnet: „Hans Schadewaldt / Düsseldorf / im Sommer 1998“; 4 unpag. S.: „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „Dr. Wolfgang Ritter M. A. / Wiesbaden, / September 1986“; 2 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Dr. med D.[ieter] Kerner / Mainz, Januar 1963“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-313: Haupttext, Essays zu Johann Sebastian Bach, Mozart, Beethoven, Paganini, Carl Maria von Weber, Schubert, Vincenzo Bellini und Felix Mendelssohn Bartholdy, enthält von jedem Komponisten mindesten eine schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 314f.: „Literatur“; unpag. S. 316f.: Werbung der pharmazeutischen Fabrik Robugen; unpag. S. 318 vakat
Beschreibung: nachtblaue Broschur, auf dem vorderen Deckel gelborangefarbene Schrift: oben klein „Kerner/Schadewaldt“, darunter in großen Versalien „Über / grosse / Musiker / I“, darunter das gleiche schwarzweiße Portrait wie auf dem Titelblatt, hier gelborange gerahmt, im Gelborange eine dünne schwarze Linie, auf dem Rücken senkrecht von unten in weißen Versalien: „Kerner/Schadewaldt Über grosse Musiker“ darüber waagrecht „I“, unten waagrecht weiß das Firmenlogo, das gleiche Logo auf dem hinteren Deckel unten, hier gelborangefarben, Format 11,8 x 19 cm, Umfang 318 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.354.1

Kerner/Schadewaldt: Über grosse Musiker II. Neu bearbeitet von Hans Schadewaldt. Mit einem Beitrag von Wolf-Dietrich Gerloff. [Kleines schwarzweißes Verdi-Portrait.] Robugen GmbH Pharmazeutische Fabrik Esslingen/Neckar 2000.

Inhalt: Schmutztitelblatt: über das von Dieter Kerner begründeten Werk über die Krankheiten großer Musiker, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhalt“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-313: Haupttext, Essays zu Chopin, Schumann, Liszt, Richard Wagner, Verdi, Smetana, Bruckner, Tschaikowskij, Dvorák, Puccini, Mahler, Debussy, Reger, Schönberg und Ravel, enthält von jedem Komponisten mindesten eine schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 314 + im hinteren Deckel: Werbung der pharmazeutischen Fabrik Robugen
Beschreibung: wie Band I, nur steht statt I nun überall „II“, Umfang 314 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mo.354.2

Siegfried Gmeiner: Schwäbische Orgelromantik. Orgelmusikkomponisten und Organisten der Romantik aus dem deutschen Südwesten. http://schwaebische-orgelromantik.de/ startSeite.htm (wird ständig aktualisiert).

Inhalt: auf der Startseite links eine Spalte der dargestellten Komponisten mit Links innerhalb der Website, in der Mitte eine Dankesliste, die Komponistenportraits jeweils mit tabellarischer Vita, Bibliographie, Fotos, reproduzierten Unterschriften, Abbildungen von Notenheften (soweit eben verfügbar) etc.; hier ausgedruckt vorliegend: Startseite mit Dankesliste und Komponistenverzeichnis sowie die im Juni 2012 von

Volker Jehle via Familienarchiv Jehle und Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle ergänzten Seiten zu Karl Friedrich Breuninger, Johannes Jehle und Johannes Schrenk (dazu dessen Bruder Gotthilf Schrenk); auf der Seite zu Johannes Jehle: zwei Portraits (ein Foto und die Rötelzeichnung von Friedrich Wedel), reproduzierte Unterschrift, Hinweis auf Volker Jehles Artikel im Bio-Bibliographischen Kirchenlexikon, auf der Seite von Johannes Schrenk ein Foto und die Abbildung der „16 Choralvorspiele" im Musikverlag Johannes Jehle mit dem Anhang der beiden Orgelvorspiele von Johannes Jehle
Beschreibung: 18 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck vom Juni 2012
Zustand: wie neu
Geschichte: 2009 mit 40 Komponisten gestartet, im Juni 2012: 132 Komponisten etc., momentan letzter Neuzugang: Juni 2016
Inv. D.III.Mo.178

Ira David Sankey

Ira D.[avid] Sankey, der Sänger D.[wight] L.[yman] Moodys und der Heiligungsbewegung. [Schwarzweißes Portraitfoto.] Karl-Hermann Kauffmann. 18. erweiterte Fassung. Brosamen Verlag Albstadt 2012.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Auflage; S. III: „Einleitung", unterzeichnet: „Albstadt, den 17. 12. 2008 / Karl-Hermann Kauffmann"; S. IV: ganzseitiges schwarzweißes Portrait, darunter mit reproduzierte Unterschrift: „Ira D. Sankey", darunter gesetzt: „Ira David Sankey 1840-1908"; S. V: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Ira D. Sankey und Fanny Crosby"; unpag. S. VI vakat; S. 7-59: Haupttext; S. 60: „Literatur und Gesangbücher von Ira D. Sankey" und „Literatur über Ira D. Sankey"
Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur ist das Portraitfoto schattiert gerahmt und am unteren Rand steht die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 20,9 cm, Umfang 60 S.
Geschichte: die 12. Fassung 2009 auf CDrom (→*Inv.* B.Di.27)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.346

Michael Sattler

Michael Sattler. Ein Märtyrer Jesu Christi der Täuferbewegung. [Schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift „Michael Sattler 1490-1527".] Lebensgeschichte inkl. der Schleitheimer Artikel. 2. leicht überarbeitete Taschenbuchauflage. Karl-Hermann Kauffmann. Brosamen-Verlag Albstadt © 2010.

Inhalt: S. 1: Titelblatt, Rückseite = S. 2: Impressum; S. 3: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4f.: „Einleitung", unterzeichnet: „Albstadt, den 17. 9. 2010 / Karl-Hermann Kauffmann"; S. 6-39: Haupttext; S. 40-48: „Die Schleitheimer Artikel"; S. 49-54: schwarzweiße Abbildungen; S. 55: „Täufermandat von Speyer"; S. 56: „Literaturverzeichnis"
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel incl. Abbildung das gleiche wie auf dem Titelblatt, mit etwas anderem Zeilenfall und einem Rahmen um die Abbildung, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 56 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: auf Sattler gehen einige Kirchenlieder zurück: im „Ausbund" (ältestes Gesangbuch der Täuferbewegung) sowie im Mennonitischen Gesangbuch
Inv. D.III.Mo.360

Xaver Scharwenka

Anonym: Xaver Scharwenka. In: Daheim (Leipzig und Berlin), 1. 5. 1891, Beilage „Hausmusik“ Nr. 35, Titelblatt.

Inhalt: 3/4seitiger Text mit kleinem schwarzweißen Holzstichportrait, danach der Beginn eines Artikels „Lernt Singen!“, auf der Rückseite: „Frauen-Daheim“ Nr. 34
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,5 x 31 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.179

Samuel Scheidt

Samuel Scheidt. Eine Gedenkschrift zu seinem 300. Todestag am 24. März 1954. Herausgegeben vom Rat der Stadt Halle (Saale), Abteilung Kultur. Deutscher Verlag für Musik, Leipzig 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Zum Geleit“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-13: Walther Siegmund-Schultze: Samuel Scheidt in unserer Zeit; S. 14-18: Erich Neuß: Wo Samuel Scheidt in Halle wohnte; S. 19-27: Walther Serauky: Samuel Scheidt und Heinrich Schütz in ihrem musikalischen Zusammenwirken; S. 28-38: Werner Bachmann: Samuel Scheidt und das Volkslied, mit zwei ganzseitigen Notenbeispielen; S. 39-43: „Zwei Briefe Samuel Scheidts“; S. 44f.: „Zeittafel zu Scheidts Leben und Werk“; unpag. S. 46: „Scheidt-Literatur“; 2 unpag. S. vakat; mit zahlreichen teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: weiß broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung eins Scheidt-Portraits auf gelbem Grund, Rücken und hinterer Deckel weiß und vakat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, Format 15 x 20,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, der helle Einband fingerfleckig bzw. angeschmutzt, Papier etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.180

Friedrich Schiller

Andreas Streicher: Schiller’s Flucht von Stuttgart und Aufenthalt in Mannheim von 1782 bis 1785. Stuttgart und Augsburg, Verlag der J. B. Cotta’schen Buchhandlung. 1836.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorrede“ der Herausgeber, die das Werk in Streichers Nachlaß gefunden haben, sein Name wird auch nur dort genannt, nicht auf dem Titelblatt; S. 1-216: Haupttext
Beschreibung: dunkelgrünes Leinen, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Schillers / Flucht“, bräunlich feingesprenkelter Schnitt, Ex libris („Heinrich Wiedl“) im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz ein Notat mit Bleistift, im Bund vor dem Titelblatt Reste des nicht ganz sauber entfernten blauen Vorsatzes des ungebundenen Exemplars, Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 222 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, vorn unten rechts an der Ecke, hinten am rechten Rand oben an der Ecke, Ecken unten etwas bestoßen, Gelenk hinten ein paarmal bis ca. 1 cm angeschürft, vorn auf halber Höhe ca. 5 cm, Schnitt akkurat, Vor- und Nachsatz mit einem senkrechten Knick, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.181

Werner Frasch: „Sie sind verbauert“. Ein Besuch in der schwäbischen Heimat kurierte Schiller vom Heimweh. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 8. 2008.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 große mehrfarbige Abbildung: das Gemälde von Ludovike Simanowiz; Beschriftung von Ursula Eppler

Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.182

Max von Schillings

Über Max Schillings Mona Lisa. Preis M. 1.50. Eine Einführung in das Werk mit 40 [recte: 46] Notenbeispielen von Dr. Karl Mennicke. Drei Masken-Verlag GH. m. b. H. Berlin 1915.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-43: Haupttext; 4 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einem unterschiedlich breiten schwarzen Zierrahmen eingefaßt, darin der Titel: „Über / Max Schillings / Mona Lisa / [Signet] / Eine / Einführung / in das Werk mit / 46 Notenbeispielen von / Dr. Karl Mennicke“, auf dem hinteren Deckel klein mittig die Angaben des Druckers, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 13,5 x 19 cm, Umfang 48 S.
Zustand: ganzes Heft senkrecht (etwas schief) geknickt, vorn links oben ein dunkler Fleck, unteres Kapital abgegriffen, rechte Ecken eselsohrig, ganzes Heft bügig
Inv. D.III.Mo.183

Othmar Schoeck

Othmar Schoeck. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [1956].

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt weißes Fotopapier, auf dem Cover ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Portrait-Foto, innen links: ganzseitiger Text zu Othmar Schoeck, innen rechts und hinten: Verzeichnis der Ausgaben bei Breitkopf und Härtel, hinten unten die Angaben des Druckers (denen die Datierung folgt), Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.184

Arnold Schönberg

H.[ans] H.[einz] Stuckenschmidt: Arnold Schönberg. Atlantis Verlag Zürich und Freiburg i. Br. 1951.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-122: Text mit Notenbeispielen im Text und einem schwarzweißen Portrait mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier nach S. 112; S. 123-126: Register; unpag. S. 127 vakat; unpag. S. 128: „Inhalt“
Beschreibung: rotweißer Pappband, an den oberen und unteren Rändern beider Deckel und über den Rücken ein weißes Band mit roter Notenschrift, der größere Rest stumpfrot mit weißer Schrift (vorn Titelei, hinten Verlagswerbung)chamoisfarbener weicher Vorsatz, darauf eine Widmung („Zum 40jähr. Geiger-Jubiläum / Mit besten Wünschen / Stgt. Okt 51 / F. [unleserlich]“, also zu 40 Jahre Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27), Format 11, 8 x 19,3 cm, Umfang 128 S.
Zustand: nicht berieben, unten ganz leicht angestoßen, der vordere Deckel unten leicht fingerfleckig bzw. vielleicht von einem Nachbarbuch bläuliche Abreibung, Rücken stark verblaßt, Schnitt oben angestaubt, Papier wenig gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: dieses Werk ist Stuckenschmidts Erstling
Inv. D.III.Mo.185

Einladung zur Subskription Arnold Schönberg Sämtliche Werke. B. Schott's Söhne, Mainz und Universal Edition AG Wien [1964].

Inhalt und Beschreibung: Heft aus weißem Fotopapier, 2 Klammern, auf der linken Hälfte des Covers Titelei und Angabe des Verlags wie zitiert, auf der rechten Seite eine schwarzweiße Fotografie von Arnold

Schönberg, Rückseite: Werbetext zur Gesamtausgabe; 1 unpag. S.: ganzseitige Abbildung des Briefes, den Schönberg allen schickte, die ihm zum 75. Geburtstag gratuliert hatten; 2 unpag. S.: „Anlage und Gliederung"; 1 unpag. S.: „Erscheinungsweise" (die ersten Bände für 1965 angekündigt), „Ausstattung", „Preis", „Bedingungen"; 1 unpag. S.: 2 schwarzweiße Abbildungen je einer Particell-Seite von Schönbergs Modernem Psalm für Sprecher, gemischten Chor und Orchester op. 50; 1 unpag. S. (= hinten außen): „Subscriptionseintragung" – Formular, unten ein blauer zweizeiliger, sonst unbekannter Stempel („Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen")
Zustand: etwas bügig, einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles unbeschrifteter Mappe mit aller Art Bildern zu musikalischen Themen
Inv. D.III.Mo.186

Christian Friedrich Daniel Schubart

Christian F. D. Schubart. Der Dichter und Journalist aus dem Württembergischen Obersontheim. In: Südkurier (Konstanz), Anfang Juni 1980, Bedeutende Gestalten unserer Heimat IX.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweiße Abbildung, Beschriftung 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.187

Franz Schubert

Christian Ahrens: Schuberts Der Hirt auf dem Felsen D 965 – Lied, Arien oder ‚Duett'? In: Schubert: Perspektiven – Studien. 5. Jahrgang Heft 2. Stuttgart: Steiner 2005, S. 162-182.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck, 11 originale Blätter, als 12. Blatt ein reinweißes dickeres Papier, Klebebindung, die bibliographische Angabe auf S. 162 ganz unten, Format 17 x 24 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.246

Christian Ahrens: Das Motto im Kopfsatz von Schuberts Großen C-Dur-Sinfonie – Vorbild oder Muster für Schumanns *Frühlingssinfonie*? In: Schubert: Perspektiven – Studien. 5. Jahrgang Heft 5. Stuttgart: Steiner 2005, S. 1-18.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck, 9 originale Blätter, als 12. Blatt ein dickeres Normalpapier, Klebebindung, die bibliographische Angabe auf S. 1 ganz unten, Format 17 x 24 cm
Zustand: im rechten Rand des ersten Blattes ein leichter Bug vom Anblättern, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.247

Christian Ahrens: Liszts Transkriptionen – Wegbereiter der Rezeption von Schuberts Liedern? In: Schubert: Perspektiven – Studien. 9. Jahrgang Heft 1. Stuttgart: Steiner 2009, S. 1-42.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck, 21 originale Blätter, Klebebindung, enthält eine exakte Tabelle „Nachgewiesene Aufführungen von Schubert-Liedern 1819-1848" (S. 5-31), bibliographische Angabe von Volker Jehle, Format 17 x 24 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.248

Anonym: Die Wiederbestattung Franz Schuberts. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 595-598.

Inhalt: etwa ½seitiger Text (S. 295 und 298), auf S. 296f. eine Doppelseite mit 3 schwarzweißen Holzstichen, Bildunterschrift: „Franz Schuberts Wiederbestattung. Originalzeichnung von M.[oritz] Ledeli.“, Bildlegende: „1. Der Prunkwagen der Wiener Bestattungsgesellschaft ‚Concordia‘.“ – 2. Das Grabmal auf dem Wiener Zentralfriedhof. – 3. Der Leichenzug, an der Votivkirche sich vorüberbewegend.“; das Ereignis fand am 23. November 1888 statt
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Maurice J. E. Brown: Schubert. Eine kritische Biographie. Otto Erich Deutsch gewidmet. Ins Deutsche übertragen von Gerd Sievers. [Signet.] Breitkopf & Härtel. Wiesbaden 1969.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Büste von Josef Alois Dialer; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Originalausgabe, Impressum; unpag. S. V: „Inhalt“ und „Abbildungen“; unpag. S. VI vakat; unpag. S. VII: „Vorwort zur deutschen Ausgabe“, unterzeichnet: „Marlborough, im Herbst 1969 / Maurice J. E. Brown“; S. VIII: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Wiesbaden, im Herbst 1968 / Breitkopf & Härtel“; S. IX-XI: „Einleitung“, unterzeichnet: „Marlborough / Februar 1957 / M.J.E.B.“; unpag. S. XII vakat; S. 1-345: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen und 7 weiteren Tafeln; S. 346-353: „Anhang I. Die Gmunden-Gasteiner Symphonie“; S. 354-359: „Anhang II. Von der Gesamtausgabe nicht erfasste Werke Schuberts“; S. 360-389: „Anhang III. Die Werke in chronologischer Reihenfolge“; unpag. S. 390 vakat; S. 391-398: „Vokalmusik“; S. 399-404: „Instrumentalmusik“; S. 405-417: „Generalregister“; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: dunkelbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel am oberen Rand rechtsbündig goldgeprägt „Brown / Franz Schubert“, das gleiche auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt, der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, vorn inliegend ein Zettel mit hs. Notizen von Martin Friedrich Jehle, hinten inliegend ein unbeschrifteter Briefumschlag, darin eine Schmuck-Doppelkarte, vorn goldgeprägt „Die besten Wünsche zum 65. Geburtstag“; innen rechts hs. „wünscht Dir herzlichst / Dein / Sohn / Peter“, oben rechts datiert „3. 1. [19]79“, Format 16 x 21,5 cm, Umfang zus. 432 S. + 8 Tafeln. – Steckt in einem Schutzumschlag, dessen vorderer Deckel und Rücken wohl einen unregelmäßig senkrecht gerippten rotbraunen Vorhang vorstellen, darauf in weißer und schwarzer Schrift Name des Autors, Titel, Verlagslogo, hinterer Deckel weiß und vakat, schwarzgedruckter Klappentext
Zustand: Umschlag am Rücken etwas gedunkelt, der hintere Deckel etwas fingerfleckig und am oberen Rand ca. 2 cm eingerissen, untere rechte Ecke leicht angestoßen, der Kopfschnitt mit Fingerfleck (vom aus dem Regal ziehen: in Bundnähe genau in der Mitte), auf dem Vorsatz unten ein blauer Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)“), sonst wie neu
Geschichte: nachdem das Buch bereits 1969 erschienen war, hatte es womöglich Martin Friedrich Jehle gehört, ehe Peter Jehle 1976 mit den Beständen des Musikhauses auch diese Buch übernahm – allerdings hätte es dann wohl bereits einen Stempel MJ getragen
Inv. D.III.Mo.188

Susanne Eckstein: Heitere Landschaft, heitere Töne. Auf den Spuren Franz Schuberts. Eine Reise mit dem Rad durch Oberösterreich. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 7. 2008.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 2 schwarzweiße Fotos: Seeschloß Ort und „Café Schubert“; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.189

Eduard Gronau: Franz Schubert. Musik zwischen Himmel und Abgrund. Eine Werkbiographie. Mit 12 Abbildungen. Strehlow-Verlag, Allensbach 1993.

Inhalt: unpag. S. 1f. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 7: gedruckte Widmung; unpag. S. 8 vakat; S. 9f.: „Inhalt“: S. 11: „Über den Autor“; unpag. S. 12 vakat; S. 13:

„Über dieses Buch. Der ganz andere Schubert“; unpag. S. 14 vakat; S. 15f.: „Vorwort“; S. 17-497: Haupttext; unpag. S. 498 vakat; S. 499f.: „Literatur und Quellen“; S. 501-512: „Nachwort“, i. e. Werkverzeichnis mit Anmerkungen
Beschreibung: Pappband, Grund beider Deckel und des Rückens: Pergamentstruktur, aber nicht etwas bräunlich, sondern hellgrünlichsmaragd, auf dem vorderen Deckel oben in kleineren schwarzen Kapitälchen der Name des Autors, in großen roten Kapitälchen der Haupttitel, ein rundes gezeichnetes Schubert-Portrait auf bräunlichem Grund wie ein Medaillon, darunter der Untertitel wie den gleichen schwarzen Kapitälchen wie der Name des Autors, ganz unten klein „Strehlow-Verlag“ (nicht in Kapitälchen), auf dem Rücken oben waagrecht: Name des Autors (kleine schwarze Kapitälchen), Haupttitel (große rote Kapitälchen) und das Medaillon, auf dem Rücken Klappentext, unten die ISBN, smaragdgrünes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 14 x 27 cm, Umfang 512 S.
Zustand: Rücken etwas licht hell, sonst wie neu, ungelesen, sogar das Lesebändchen ist noch original eingeschlagen
Inv. D.III.Mo.380

Karl Kobald: Franz Schubert und seine Zeit. Mit 70 teils farbigen Bildtafeln. Amalthea-Verlag Zürich, Leipzig, Wien 1928.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: Schubert-Zitat als Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort“; S. 9-485: Text mit den genannten Tafeln, teils auch zum Ausklappen; unpag. S. 486: „Literaturnachweis“; unpag. S. 487: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 488-490: „Bilderverzeichnis“; 6 unpag. S.: Annoncen
Beschreibung: hellgrünes Leinen, beide Deckel von einer feinziselierten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in waagrecht goldgeprägten Versalien „Karl Kobald / Schubert“, auf dem Rücken goldgeprägter Schmuck sowie ein schwarze Rückenschildchen, darauf waagrecht goldgeprägt „Karl Kobald / Schubert“, brauner Kopfschnitt, Format 13,5 x 20,3 cm, Umfang 496 + Tafeln
Zustand: Rücken verblaßt und Goldprägung stark abgeblättert, Deckel leicht fingerfleckig, Tafel nach S. 24 war lose und ist leicht gerändert, Papier wenig angebräunt, innen sonst sehr gut
Inv. D.III.Mo.190

Christian Lange, Andreas Schüle und Lisa Ostertag: Herbstliche Musiktage Bad Urach, 26. 9.-4. 10. 1997. Künstlerische Leitung: Hermann Prey. Bad Urach: Stadtverwaltung 1997.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite; ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 5: Dank an Sponsoren; S. 6: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 7: „Inhalt“; S. 8: Grußwort von Klaus von Trotha; S. 9: Grußwort von Hermann Prey; S. 10f.: Grußwort vom Uracher Bürgermeister Markus Hase; S. 12f.: „Termine“; S. 14f.: CD-Werbung; S. 16-22: „Mitwirkende“, schwarzweiße Fotos; S. 23: Werbung; etc. etc.; enthält Texte, zeitgenössische Portraitdarstellungen, Fotos, ausführliche Darstellungen von den Veranstaltungen, aber auch Aufsätze von Dieter Klöcker: Franz Schubert. Harmoniemusiken aus *Die Zauberflöte* und *Rosamunde, Königin von Zypern* (S. 26f.); Georg Kinsky: Das Gitarrenquartett von Wenzeslaus T. Matiegka bzw. Franz Schubert (S. 28-32); Josef Marx: Ergänzendes Vorwort der Neuausgabe des Werks, New York 1956 (S. 33f.); Dietrich Berke: Schubert/Goethe. Gesang der Geister über den Wassern (S. 38-41); Andreas Schüle: Franz von Suppés Original-Singspiel *Franz Schubert* (S. 42-45); Karl Schumann: Der Liederzyklus *Die schöne Müllerin* (S. 50-53); Andreas Schüle: Die Paraphrase als musikalische Gattung (S. 62f.); Robert Stockhammer: Franz Liszt: Die Schubert-Transkriptionen (S. 63-67); nach Texten von Günter Sanwald und Helmut Nieß: Getrübte Aussicht – oder: Die Forelle und die politische Moral (S. 68f.); Karl Schumann: Schuberts *Schwanengesang* (S. 74-76); Andreas Schüle: Zum Programm (S. 84-86: Webern, Mottl, Reger und Scherchen); Gabriele E. Meyer: Hommage à Mozart? Zu Schuberts fünfter Symphonie in B-Dur (S. 87-89); Dietmar Holland: Der neue Ton. Zu Schuberts h-moll-Symphonie (S. 94-97); Hans-Christoph Worbs: Franz Schuberts Messe in Es-Dur (S. 98f.); Andreas Schüle: Schuberts mehrstimmige Gesänge (S. 104-107, mit Viten von Mendelssohn Bartholdy, Michael Haydn, Silcher und Diabelli); Karl Schumann: Winterreise (S. 116-119); Yukikazu Suzuki: Zur Orchestrierung von Schuberts *Winterreise* (S. 120f.); Georg-Albrecht Eckle: Zum Programm (S. 144)
Beschreibung: auf dem Cover eine mehrfarbige Zeichnung: Schubert-Portrait (Cover bis auf das Format und die beim Buch blaue Grundfarbe identisch mit dem Leporello der Veranstaltung), schmales Hochformat 12 x 26 cm, Umfang 146 S.
Inv. D.III.Mo.191 (der zugehörige Leporello: →*Inv.* D.III.Ve.11)

Franz Schubert in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Dargestellt von Marcel Schneider. Aus dem Französischen übertragen von Walter Deppisch. Den dokumentarischen und bibliographischen Anhang bearbeitete Paul Raabe. 36.-40. Tausend Mai 1968. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1968 (rowohlt monographien 19).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Rückseite: Namen des Übersetzers und des Bearbeiters, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: ganzseitiges schwarzweißes Schubertportrait; S. 7-143: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 144-162: „Werkverzeichnis"; S. 163-166: „Zeittafel"; S. 167-170: „Zeugnisse"; S. 171-175: „Bibliographie"; S. 176-179.: „Namenregister"; unpag. S. 180: „Quellennachweis der Abbildungen"; 8 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: typische rororo-Monographie, matter leinenstrukturierter Einband, Grundfarbe Hellgrün, auf dem Cover ein ganzseitiges Portrait, Rücken senkrecht „Schubert", waagrecht „19" und „rm", auf dem hinteren Deckel eine zeitgenössische Zeichnung: Hausmusikszene, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Peter Uhde"), Format 11,5 x 19 cm, Umfang zus. 188 S.
Zustand: der hintere Deckel mit minimaler Anschürfung, sonst beide Deckel tadellos, vorderes Gelenk unten ca. 1 cm, eingerissen, oberes Kapital minimal abgegriffen, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.192

Heinrich Werlé: Franz Schubert. Der Mensch und sein Werk. 1941. Berlin Verlag Franz Eher Nachf. G. m. b. H. (Deutsche Kulturbuchreihe 57).

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite: Angabe der Reihe mit Nummer; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum (andere Angabe des Verlags als auf dem Titelblatt: Gauverlag Bayerische Ostmark Bayreuth); S. 5f.: „Geleitwort", unterzeichnet: „Heinrich Werlé"; S. 7-382: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fototafeln außerhalb der Paginierung, einige Notenbeispiele; S. 383-396: „Namen- und Sachregister"; S. 397: „Schrifttums-Verzeichnis (Auswahl)"; S. 398: „Kapitelfolge"; 2 unpag. S.: Werbung für zwei weitere Bände der Reihe
Beschreibung: hellgrauer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweiß gezeichnetes Schubert-Portrait von Irmi Irminghaus, auf dem Rücken oben ein graues Rückenschild, darin der Autorname, darunter ein rotes Rückenschild, darin in weißen Versalien „Schubert", darunter eine gezeichnete Lyra mit Lorbeerzweig, der hintere Deckel ist vakat, orangeroter Kopfschnitt, chamoisfarbener Vorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: der vordere Deckel mit einigen braunen Schmutzflecken, der hintere Deckel flächig etwas angeschürft, der Buchblock leicht schiefgelagert, Papier herstellungsbedingt angebräunt (wenig), sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.193

Heinrich Schütz

Otto Brodde: Heinrich Schütz. Weg und Werk. 2. Auflage (5.-16. Tausend). Bärenreiter Verlag Karl Vötterle, Kassel, Basel, Tours, London, und Deutscher Taschenbuchverlag, München 1979.

Inhalt: unpag. S. 1: „Das Buch" und „Der Autor"; unpag. S. 2 vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; S. 6-8: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Hamburg, im Januar 1972 / Otto Brodde"; S. 8: „Die zweite Auflage", datiert: „Ammersbek/Hamburg, im Dezember 1978"; S. 9-305: Haupttext; S. 306-314: „Anmerkungen"; S. 315-325: „Werkübersicht (zusammengestellt von der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft)"; S. 326-332: „Namenregister"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellbraune flexible Leinenbroschur, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Abbildung eines Schütz-Portraits, oben rechts weiß Autor, Haupt- und Untertitel, rechts unten „Bärenreiter", auf dm Rücken oben senkrecht weiß Autor und Haupttitel, unten waagrecht die beiden Verlagslogos, darüber der Ladenpreis („12[,]80"), auf dem hinteren Deckel weiß: oben der Auszug aus einer Rezension, unten Ladenpreis, Logos und Angabe der Verlage, Format 10,7 x 17,8 cm, Umfang 334 S.

Zustand: angebräunt, sonst wie neu (ungelesen)
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.307

Richard Gölz: Heinrich Schütz. In: Blätter für Kirchenmusik und Liturgik herausgegeben vom Evangel. Kirchengesangverein für Württemberg e. V. (Waiblingen) Nr. 5, April 1923, S. 17-19.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitschriftendoppelblatt, Format 21 x 26,5 cm, umfaßt S. 17-20
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, angebräunt, das zweite Bl. mit Licht in der Mitte (mit Textverlust), gelocht
Inv. D.III.Mo.194

Stuttgarter Schütz-Ausgabe. Partiturkatalog zum Schütz-Jahr 1972. Neuhausen und Stuttgart: Hänssler [1972].

Inhalt: ab der Titelblatt-Rückseite 4 unpag. S.: Erklärung der Stuttgarter Schütz-Ausgabe und Subskriptions-Aufruf; des weiteren auf unpag. S. ganzseitige Proben der gedruckten Partituren nebst Erläuterungen, dazwischen ganzseitige Abbildungen von Titelblättern der Original-Ausgaben aus dem 17. Jahrhundert, zuletzt 5 unpag. S.: „Programmvorschläge“ bzw. „Programmvorschlag zu einer geistlichen Abendmusik“, 1 unpag. S.: „Bandeinteilung Stuttgarter Schütz-Ausgabe“, zuletzt 1 Blatt „Subskription“ zum Ausfüllen und Heraustrennen
Beschreibung: rot kartoniert, schwarze und weiße Einbandschrift, Format 14,7 x 21,7 cm, Umfang 48 unpag. Bl. = 96 S.
Zustand: hinterer Deckel leicht fingerfleckig, der mit den Deckeln ebenliegende Schnitt unten etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.195

Clara Schumann

Anonym: Clara Schumann. In: Daheim (Leipzig und Berlin), Beilage „Hausmusik“ Nr. 4, 24. 10. 1891, Erstes Blatt.

Inhalt: drei Spalten Text, links oben über der Überschrift ein schwarzweißes Holzstichportrait, in der vierten Spalte oben und auf der Rückseite ein anonymer Text „Vom Vorspielen“, auf dem Rückseite weitere anonyme Texte zu musikalischen Themen: „Kinderlieder“, „Aus dem Tonleben“ (u. a. das hundertjährige Jubiläum von Mozarts „Zauberflöte“), „Instruktives“ (u. a. zur „Vorschule zum Etudenalbum“ von Adolf Ruthardt“ in der Edition Peters), „Bücherschau“ (u. a. das Buch „Die Hausmusik“ von August Reißmann), „Vermischtes“ (Theodor Körners Laute zum 100. Geburtstag ausgestellt)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21 x 30,5 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.196

Clara und Robert Schumann. Zeitgenössische Porträts. Katalog zur Ausstellung des Heinrich-Heine-Instituts, Düsseldorf und des Robert-Schumann-Hauses, Zwickau in Verbindung mit der Robert-Schumann-Forschungsstelle der Robert-Schumann-Gesellschaft, Düsseldorf herausgegeben von Bernhard R. Appel, Inge Hermstrüwer und Gerd Neuhaus unter Mitarbeit von Ute Bär. Düsseldorf: Droste 1994 (Veröffentlichungen des Heinrich-Heine-Instituts, Düsseldorf)

→*Inv.* D.III.Mo.197 (siehe unter Robert Schumann)

Clara Wieck-Schumann. In: Bedeutende Lebensgefährtinnen. Von Adelheid, der Gemahlin Otto d. Gr. bis Carin Göring. Herausgegeben von Maria Häselbarth. Julius Klinkhardt, Leipzig 1941 (Frauen am Werk 3), S. 42-47.

Inhalt und Beschreibung: zu Beginn des Textes eine kleine schwaruweiße Portraitzeichnung; 3 Bl. Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.378

Wolfgang Seibold: Clara Schumann in Württemberg (Stuttgart und Wildbad) dargestellt anhand von Tagebüchern, Briefen, Konzertprogrammen und Zeitungskritiken. Studio-Verlag, Sinzig 2018 (Schumann-Studien Sonderband 7).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitel; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Bildlegenden zu den Einbanddeckeln; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: „Übersicht: Clara Schumann in Württemberg"; S. 7f.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Zwickau, im Frühjahr 2018 / Gerd Nauhaus"; unpag. S. 9: „Dank", unterzeichnet: „Waldbronn, im Februar 2018 / Wolfgang Seibold"; unpag. S. 10 vakat; S. 11-132: Haupttext mit einigen schwarzweißen Abbildungen; S. 133: „Anhang; S. 133f.: „Abkürzungen und Siglen"; S. 135f.: „Schumann-Autographen in Archiven und Bibliotheken in Württemberg"; S. 137-139: „Literatur"; S. 140-145: „Register"; unpag. S. 146 vakat; 11 unpag. S.: Farbtafeln; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Werbung für Wolfgang Seibolds Clara Schumann-Studien Sonderband 5; 1 unpag. S: Werbung für die Reihe Schumann-Studien
Beschreibung: matter weinroter Pappband, auf dem vorderen Deckel eine historische Ansicht der Liederhalle Stuttgart, darüber und darunter die Titelei in Weiß, auf dem hinteren Deckel Klappentext, mehrfarbiges Logo von Schiedmayer & Söhne, unten Strichcode und ISBN, quergerippter Büttenvorsatz, darauf die hs. Widmung: „Für die Musikhistorische Slg. Jehle in Erinnerung an das Konzert am 16. Januar 2019 / Wolfgang Seibold" (siehe Geschichte), Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 146/(14) S.
Zustand: wie neu
Geschichte: das Buch haben Ursula Eppler und Volker Jehle nach dem von Elianne Schiedmayer in der Musikhochschule Stuttgart organisierten Konzert anläßlich von Clara Schumanns 200. Geburtstag gekauft und signieren lassen (Programm →*Inv.* D.III.Ve.392). Bei dieser Gelegenheit erzählte Wolfgang Seibold, er sei einmal – wohl in den 1990er Jahren – mit einem Filmteam in der Musikhistorischen Sammlung Jehle gewesen, man habe Aufnahmen für das Institut für Film und Bild in Unterricht und Wissenschaft gemacht, der Film sei nicht zustande gekommen, das ungeschnittene Material liege bei ihm
Inv. D.III.Mo.327

Eva Weissweiler: Clara Schumann. Eine Biographie. 5. Auflage. Deutscher Taschenbuch Verlag München 1997 (dtv biographie 30334).

Inhalt: 1 unpag. S.: über das Buch, Kurzvita der Autorin, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-360: Haupttext; unpag. S. 361 vakat; unpag. S. 362: Titelblatt: „Anhang", Rückseite vakat; S. 365-371: Literaturverzeichnis; S. 372: „Fundorte der unveröffentlichten Quellen"; S. 373-376: „Werkverzeichnis"; S. 377-393: „Register"; unpag. S. 394 vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel oben grau der Name der Autorin, darunter schwarz der Haupttitel, in der Mitte über einem nach rechts geneigten schwarzweißen quadratischen Foto des Schumannschen Flügels eine nach links geneigte quadratische Abbildung eines Ausschnitts aus Clara Schumanns lithographierten Portrait von Andreas Straub (1838), wie es auf dem 100-DM-Schein verwendet ist, unten rechtsgerückt „dtv biographie", auf dem Rücken senkrecht von unten: Verlagslogo, Ladenpreis („1990", als einziges waagrecht), Nachname der Autorin mit Doppelpunkt, Haupttitel, Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel ein schwarzweißes Portraitfoto der Autorin, darunter Klappentext, unten links das Verlagslogo, rechts der Strichcode, kein Vorsatz, Format 12,4 x 19,1 cm, Umfang 296 S.
Inv. D.III.Mo.290

Robert Schumann

Christian Ahrens: Zu Schumanns Instrumentation – Die Verwendung des Triangels im Kopfsatz der ersten Sinfonie. In: Schumann-Studien. Im Auftrag der Robert-Schumann-Gesellschaft Zwickau e. V. herausgegeben von Gerd Neuhaus und Ute Bär. Band 10, herausgegeben von Thomas Synofzik. Studio Verlag, Sinzig, 2012, S. 13-35.

Inhalt und Beschreibungen: Sonderdruck, 12 originale Blätter, Klebebindung, Text S. 13-32, S. 33-35: Notenbeispiel, unpag. S. 36 vakat, bibliographische Angabe von Volker Jehle, Format 14,8 x 21,1 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.249

O. M-dt.: Persönliches über Robert Schumann. In: Daheim (Leipzig und Berlin), Beilage „Hausmusik“ Nr. 26 [um 1905?], S. 25f.

Inhalt: recht ausführlicher Artikel
→*Inv.* D.III.En.7

Clara und Robert Schumann. Zeitgenössische Porträts. Katalog zur Ausstellung des Heinrich-Heine-Instituts, Düsseldorf und des Robert-Schumann-Hauses, Zwickau in Verbindung mit der Robert-Schumann-Forschungsstelle der Robert-Schumann-Gesellschaft, Düsseldorf herausgegeben von Bernhard R. Appel, Inge Hermstrüwer und Gerd Neuhaus unter Mitarbeit von Ute Bär. Düsseldorf: Droste 1994 (Veröffentlichungen des Heinrich-Heine-Instituts, Düsseldorf).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Ausstellungsdaten, Hinweis auf das Umschlagbild; Titelblatt-Rückseite: Abbildung Clara und Robert Schumann als Elfenbeinrelief; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6: ganzseitiges Bild „Carl Jäger: Robert Schumann“; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Joseph Anton Kruse“; S. 8f.: „Abkürzungen und Siglen“; S. 10: ganzseitiges schwarzweißes Bild „J.-J.-B. Laurens: Clara Schumann“; S. 11-15: „Authentische Bildnisse von Robert und Clara Schumann“ von Gerd Neuhaus; S. 16-120: „Katalog“, Beschreibung und teilweise Abbildung (teils farbig) von 86 numerierten Exponaten; S. 121-126: Johann Christian Lobe: Viten von Robert und Clara Schumann von 1850; S. 127-129: „Register“; S. 130: „Leihgeber“; S. 131: „Abbildungsnachweis“, Impressum; S. 132: Veröffentlichungen des Heinrich-Heine-Instituts
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel bräunlich reproduziert: Clara Schumann am Klavier, Robert Schumann stehend daneben, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 132 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.197

Festschrift zur Veranstaltung 800 Jahre Zwickau / 125 Jahre Robert Schumann / 1. bis 9. Juni 1935. Herausgeber: Stadt Zwickau.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweiße Foto als Frontispiz, Bildunterschrift: „Gewandhaus und Robert-Schumann-Denkmal“; S. 3-5: „Das 800jährige Zwickau!“, unterzeichnet: „Ewald Dost, M. d. R., komm. Oberbürgermeister und Kreisleiter“ mit einem schwarzweißen Foto; ab hier bis S. 39 befinden sich auf dem oberen und auf dem unteren Rand jeder Seite über bzw. unter einer schwarzen Linie Annoncen lokaler Geschäfte; S. 6-9: „Schirmherrschaft und Ehrenausschuß“; unpag. S. 10: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Maria. Holzplastik von Peter Breuer. Aus der Wehrkirche in Lauterbach bei Marienberg“; S. 11-13: „Zwickau in Vergangenheit und Gegenwart“, unterzeichnet: „Studienrat Dr. Karl Hahn, Stadtarchivar“, mit einem schwarzweißen Foto, Bildunterschrift: „Geburtshaus Robert Schumanns am Hauptmarkt in Zwickau. Nach einem alten Druck“; unpag. S. 14: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Robert Schumann und Clara Schumann. Nach einer Lithographie. Mit Widmung Robert Schumanns an Musikdirektor [Karl] E.[manuel] Klitzsch, 1847“; S. 15f.: „Volk und

Kunst“, unterzeichnet: „Kurt Barth, städt. Musikdirektor“; unpag. S. 17: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Aus der Partitur des Urdrucks der Oper Genoveva von Robert Schumann“; unpag. S. 18: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Turm der Marienkirche“; S. 19f.: „Sonderveranstaltungen“; S. 21f.: „Die Festveranstaltungen“; S. 23-33: „Festfolge“, auf S. 27 eine schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Urkundliche Niederschrift der Geburt Robert Schumanns. Aus dem Kirchenbuch zu St. Marien, Zwickau“; S. 34-40: „Schaufenster-Wettbewerb“; im hinteren Deckel: Annonce, inliegend ein Zeitungsausschnitt „Kirchliche Veranstaltungen zur 800-Jahr-Feier“
Beschreibung: glänzend und recht dünn kartonier, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine Graphik des Gewandhauses auf hellgrünem Grund, oben drüber in großer schwarzer Fraktur „Festschrift“, unten ziegelrot auf schwarzem Grund der Untertitel, am unteren Rand schwarz auf weiß „Preis 50 Pfennig“, der hintere Deckel weiß, am unteren Rand die Angaben des Druckers, sonst vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 15 x 21,2 cm, Umfang 40 S.
Zustand: bügig, Ecken angestoßen bis angeknickt (jeweils nach innen abnehmend), kaum gebräunt
Inv. D.III.Mo.267

Robert Schumann von Hans Teßmer. 1930 J. Engelhorns Nachf. Stuttgart (Musikalische Volksbücher).

Inhalt: Schmutztitel als Reihentitelblatt, Rückseite vakat; schwarzweißes Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Hans Teßmer“; unpag. S. 10: „Inhalt“; unpag. S. 11 vakat; S. 13-187: Haupttext mit 7 weiteren Kunstdrucktafeln außerhalb der Paginierung; S. 188-200: „Anhang“; S. 188-196: „Lebensübersicht“; S. 196: „Bildernachweis“; S. 197: „Quellennachweis“; S. 198-200: „Register“
Beschreibung: büttenartig genarbter chamoisfarbener Pappband, grüngeprägte Einbandschrift, Format 11,7 x 17,7 cm, Umfang 200 S. + 8 Tafeln
Zustand: Rücken war überklebt, beim Ablösen des Geklebten wurden die Gelenke leicht geschürft und angeschmutzt, Rücken war lose, wieder angeleimt, Rücken angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Margrit Estermann / Rottweil“), innen tadellos
Inv. D.III.Mo.198

wai: Ein neuer Schumann. Bislang unbekannte „Kinderszene“ entdeckt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 4. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.199

Jean Sibelius

Jean Sibelius. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden [1955].

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt weißes Fotopapier, auf dem Cover ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Portrait-Foto, innen und hinten: knapper Text zum 90. Geburtstag, dann das Verzeichnis der Ausgaben bei Breitkopf und Härtel, hinten unten die Angaben des Druckers (denen die Datierung folgt), Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles unbeschrifteter Mappe mit aller Art Bildern zu musikalischen Themen
Inv. D.III.Mo.200

Alva Gehrmann: Die leisen Töne der Natur. Auf den Spuren des finnischen Nationalkomponisten Jean Sibelius. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 1. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes schwarzweißes Foto: Sibelius sitzt im Wald; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.297

Friedrich Silcher

Friedrich Silcher von A.[ugust] Bopp. [Signet.] Stuttgart. Verlag von W. Spemann. [1916].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Silcher und seine junge Frau“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. VII: gedruckte Widmung an König Wilhelm II. von Württemberg; unpag. S. VIII vakat; S. IXf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Urach, im Februar 1916. / Der Verfasser“; unpag. S. XI: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. XII vakat; S. 1-21: „Einleitung. Die Geschichte des schwäbischen Lieds“; unpag. S. 22 vakat; S. 23-164: „II. Teil. Silchers Leben und Werk“; S. 165-197: „III. Teil. Zu den Texten und Melodien der 12 Hefte Volkslieder (V. L.) gesammelt und für 4 Männerstimmen gesetzt. (Tübingen bei Laupp)“; unpag. S. 198 vakat; S. 199-219: „IV. Teil. Verzeichnis der Werke Silchers“; unpag. S. 220 vakat; 1 eingeklebte, dreimal gefaltete schwarzweiße Abbildung einer Notenhandschrift Silchers; enthält incl. des Titelbildes 8 Tafeln außerhalb der Paginierung sowie Notenbeispiele im Text
Beschreibung: blauvioletter Pappband, beide Deckel und der Rücken mit hellbraunen Blattsilhouetten übersät, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägt umrandetes schwarzes ovales Titelschild, darin goldgeprägt „Silcher“, auf dem Rücken ein rechteckiges schwarzes Rückenschild, zwischen goldgeprägten waagrechten Linien waagrecht goldgeprägt „A.[ugust] Bopp / Silcher“, hinterer Deckel ohne Beschriftung, Grünschnitt, dünner glatter hellbrauner Vorsatz, Format 15,3 x 22,3 cm, Umfang zus. 232 + 8 Tafeln + Faltblatt
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken zu Hellbraun verblaßt, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, Papier kaum gebräunt, auch innen sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.201

Franz Burkhardt: Friedrich Silcher und seine Zeit. Zu seinem hundertsten Todestage am 26. August. In: ?. (1960), S. 235-237.

Inhalt und Beschreibung: eine Zeitschriftenseite + ein angeklebter Ausschnitt mit dem Ende des Artikels
→*Inv.* B.Re.217.12

August Lämmle: Friedrich Silcher dem Sänger der Schwaben und Deutschen zum Gedenken. In: Schwabenland. Die illustrierte Heimatzeitschrift für den Gau Württemberg-Hohenzollern (Stuttgart) 16. Jg. 1940 H. 8, S. 14f.

Inhalt und Beschreibung: mit 4 schwarzweißen Abbildungen; Heft mit etwas dickerem Papiereinband, 2 Klammern, der vordere Deckel des Heftes ist in Silberbronce mit einer großen schwarzweißen Abbildung (Heuernte mit Ochsengespann), im Heft liegen zahlreiche Ausschnitte mit thematischem Schwerpunkt auf deutschen Trachten, aber auch zwei Kalenderblätter wohl der Firma Hohner, da auf beiden eine Mundharmonika eine eher komische Rolle spielt, auf einem Ausschnitt findet sich ein Notat von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) mit Bleistift, auf dem hinteren Deckel eine Annonce anläßlich des 75jährigen Firmenjubiläums der Stuttgarter Geigenbaufirma Hamma & Co., Heftformat 23 x 32 cm, Umfang 32 S.
Zustand: ganzes Heft leicht bügig, Klammern angerostet, ein Blatt beinah lose, Blätter nach S. 32 herausgeschnitten (fehlen)
Inv. D.III.Mo.202

Hans Rauschnabel: Tübinger Gedächtnisfeiern für den Altmeister des Deutschen Volksliedes Friedrich Silcher im Jahre der 150. Wiederkehr seines Geburtstages. Tübingen: Druck Tübinger Chronik [1939].

Inhalt: Titel auf dem vorderen Deckel; im vorderen Deckel: „Erinnerungsblatt“ mit Raum für Einträge, darunter ein Gedicht von Fr. Ernst aus „Ein deutsches Lied“, das Silcher vertont hat; S. 1: „Verlaufsfolge der Friedrich-Silcher-Gedächtnisfeiern in der Universitätsstadt Tübingen veranstaltet vom Schwäbischen Sängerbund in Verbindung mit der Universität und Stadt Tübingen“, 24., 25. und 27. Juni 1939; S. 2: Gedicht „An Friedrich Silcher“ von Hans Rauschnabel; S. 3: schwarzweißes Portrait Silchers; S. 4-7:

namentlich genannt: „Ehrenprotektorat“ und „Ehrengäste“; S. 8f.: „Geleitworte“ von Ministerpräsident und Kultusminister Christian Mergenthaler, Innen- und Wirtschaftsminister und Bundesführer des Schwäbischen Sängerbundes Josef Schmid und des Rektors der Universität Tübingen Hermann Hoffmann; S. 10: Grußwort von SS-Hauptsturmführer und Bürgermeister der Stadt Tübingen Dr. Erich Weinmann; S. 11: Grußwort vom Kreisführer des Uhlandkreises im Schwäbischen Sängerbund Dr. [Otto?] Leuze, unterzeichnet: „Reutlingen, am 7. Juni 1939“; S. 12: Programm „Musikalische Vorabendfeier“, Festsaal der Universität, 24. Juni 1939, Mitwirkende; S. 13: Gemälde von Silcher und seiner Frau Luise; S. 14: „Vortragsfolge“ am 24. Juni; S. 15: „Friedrich-Silcher-Morgenfeier“, 25. Juni 1939, Kranzniederlegung an Silchers Grab auf dem Tübinger Friedhof, um 10.30 Uhr die Morgenfeier im Festsaal der Universität, Mitwirkende; S. 16: „Vortragsfolge“; S. 17f.: „Feierliche Grundsteinlegung zum Friedrich-Silcher-Denkmal in Tübingen“, 24. Juni 1939, am Ende der Platanenallee; S. 19f.: „Der Silcher-Denkmal-Wettbewerb“, mit 3 schwarzweißen Fotos; S. 20: Silcher-Büste von Carl Christoph Schnabel im Silchermuseum Schnait; S. 22f.: „Gedicht „An meine Heimat“ von Silcher, 3 Fotos von Schnait und dem Silchermuseum; S. 24: Autograph: Silchers letzte Komposition; S. 25-27: „Silcher nicht zeitgemäß?“ von Hans Rauschnabel, mit Illustration vom Tübinger Liederfest 1843 und Foto des Schillersaals im Tübinger „Museum“; S. 28f.: „Der Silchersaal im Museum in Tübingen“ von Dr.-Ing. K. Weidle, mit zwei Fotos; S. 30: Foto Neckarpartie mit Hölderlinturm, darunter Gedicht von Uhland; S. 31-35: „Tübingen“ von August Lämmle, mit 4 Illustrationen, davon eine ganzseitig (S. 34); S. 35f.: „Aus meinem Jugendland“ von Isolde Kurz
Beschreibung: mit beigefarbenem Bütten kartoniert, Papierrücken, durchgängig auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 16 x 23,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: vorderer Deckel lichtrandig, Rücken verblaßt, Ecke rechts oben leicht gestaucht, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.203

Daniel Speer

Johannes Jehle: Daniel Speer. Der Schöpfer des ersten Orgelchoralbuchs. In: Schwäbischer Merkur Nr. 136, 14. Juni 1933.

Inhalt und Beschreibung: durchaus auch anderweitig interessantes Doppelblatt, Johannes Jehle hat seinen Artikel mit Blaustift markiert
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.204

Felix Burkhardt: Der Dichter und Musiker Daniel Speer. Ein Göppinger Schulmeister als berühmter Kirchenmusiker, Reiseschilderer und politischer Schriftsteller. In: Alt-Württemberg. Heimatkundliche Blätter der iwz 10. Jg. 1964 Nr. 10, nicht paginiert.

Inhalt und Beschreibung: zweiseitiger Artikel, schwarzweiße Abbildung des Titelblatts des Choralgesangbuchs von 1692, Doppelblatt
Zustand: mehrfach gelocht (ohne Textverlust), angebräunt
Inv. D.III.Mo.205

Felix Burkhardt: Daniel Speer. Schulmeister, Musiker und Dichter, 1636-1707. In: Lebensbilder aus Schwaben und Franken, Bd. 11. Herausgegeben im Auftrag der geschichtlichen Kommission für Landeskunde in Baden-Württemberg von Max Miller und Robert Uhland. Stuttgart: Kohlhammer 1969, S. 48-68.

Inhalt und Beschreibung: bei der Angabe der benutzten Archive: „Sammlung Jehle in Ebingen“ (S. 67), von Martin Friedrich Jehle rot unterstrichen; Fotokopie, bibliographische Angaben 2010 von Volker Jehle herausgefunden und angegeben
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.206

Philipp Spitta

Philipp Spitta. Der Sänger von „Psalter und Harfe“. Von Käte Hardeland. [Kleines Verlagslogo.] Brunnen-Verlag, Giessen und Kassel 1957 (Zeugen des gegenwärtigen Gottes 121/122).

Inhalt: Schmutz-Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“!, unten das Copyright; S. 5-62: Haupttext; S. 63-80: „Liederanhang“ ohne Noten, auf S. 80 unten: „Benutzte Literatur“
Beschreibung: dünne Broschur, Deckel stark überstehend, Grundfarbe des vorderen Deckels hellbeige, oben und unten über die ganze Breite ein schwarzer Balken, darauf in weißen Versalien die Angabe der Reihe (oben) und die Angabe des Verlags mit Verlagslogo (unten), dazwischen oben mittig ein weißgerahmtes schwarzweißes Portrait Spittas, darunter linksgerückt klein der Name der Autorin, groß der Haupttitel, kleiner der Untertitel, Grundfarbe des hinteren Deckels weiß, darauf ein zweispaltiges Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände Nr. 62-122, darunter zwei Zitate aus Besprechungen, Rücken weiß, unten waagrecht „121 / 122“ darüber senkrecht nach oben der Name der Autorin und der Haupttitel, im vorderen Deckel „Philipp Spitta / (1801-1859)“; im hinteren Deckel der erste Teil des zweispaltigen Verzeichnisses der in dieser Reihe erschienenen Bände Nr. 1-60, Format 11,4 x 18,2 cm, Umfang 80 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, das untere Kapital leicht gedrückt, Ecken angestoßen, die helle Farbe etwas gebräunt, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („August Eppler Georgstr. 24“), darunter der Ladenpreis mit Bleistift („2 -“), Papier gebräunt, zuweilen fingerfleckig
Geschichte: August Eppler ist Richard Epplers Vater
Inv. D.III.Mo.364

Hermann Stern

Gedenkheft für Landeskirchenmusikdirektor Hermann Stern. 8. November 1912 – 9. Januar 1978. Herausgeber: Evangelische Kirchenmusik in Württemberg – Verband der Chöre und Kirchenmusiker – e. V. Sonderdruck aus „Württembergische Blätter für Kirchenmusik“ 36. Jahrgang [1979] Nr. 2. Redaktion: Landeskirchenmusikdirektor Rudolf-Günther Läpple, Stuttgart. Dekan Herbert Nitsche, Kirchheim unter Teck. Kirchenmusikdirektor Hermann Rau, Heilbronn.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3f.: Vorwort von Herbert Nitsche (extra zu diesem „Gedenkheft“ geschrieben); unpag. S. 5: ganzseitiges schwarzweißes Portrait-Foto von Hermann Stern; S. 6-34: Beiträge von Eberhard Weismann, Dietrich Schuberth, Martin Schuberth, Edgar Rabsch, Hans-Christian Drömann, Werner Schrade, Manfred Kuntz, Wilhelm Mergenthaler, Hans Martin Schlemm, Friedrich Hofmann, Lydia Präger, Friedrich Hänssler und Willi Hoffmann, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 35-40: „Das neue Lied“ von Hermann Stern; S. 41-43: „Ein Liedheft mit neuen geistlichen Liedern“; S. 43-45: „Das Vorführen von Dias“; S. 46-49: „Hermann Stern – Der Meisterfotograf“, pro Seite 4 mehrfarbige Fotos; S. 50: zwei Texte von Hermann Stern: „Das ausgetauschte Eingangsgebet“ und „Kunscht ond Schtall“; S. 51-53: „Die verlorene Mütze. Dichterstreit zwischen LKMD Hermann Stern/Stuttgart und Kirchenrat Friedrich Hofmann/Nürnberg; S. 54: Abbildung von Hermann Sterns „Adventbrief 1977“; unpag. S. 55: Abbildung des Programms des Gedenkgottesdienstes für Hermann Stern, Stadtkirche Esslingen, 13. 1. 1978; S. 56-59: „Predigt beim Gedenkgottesdienst für Landeskirchenmusikdirektor Hermann Stern i. R. am 13. Januar 1978 in der Evangelischen Stadtkirche Esslingen“ von Theo Sorg; S. 59-63: Ansprachen von Heinrich Riehm, Frieder Mörike, Edgar Rabsch, Hermann Rau; unpag. S. 64: Abbildung des Programms „Bestattungsfeier für Hermann Stern“; S. 65-67: „Predigt bei der Bestattungsfeier“ von Helmut Claß; S. 68-70: Ansprachen von Roland Keim und vom Kirchenchor Hohengehren; S. 70 unten: eine Notenzeile „Jahreslosung 1978/Amos 5,4 / Die letzte Komposition aus der Feder Hermann Sterns“; S. 71: „Verfasser voranstehender Beiträge“; S. 72: „Redaktion“ wie oben zitiert

Beschreibung: dunkelgrün borschiert, auf dem vorderen Deckel rechts unten in weißen Versalien „Hermann Stern / 1912-1978“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,8 x 20,7 cm, Umfang 72 S.
Zustand: etwas bügig und an den Kanten und Gelenken teils leicht angerieben
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.III.Mo.264

Christian Störl

Stadtpfarrer a. D. [Friedrich Martin] Jehle: Christian Störl 1675-1719. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 24. Jg. 1919 H. 10/11 (Oktober/ November), S. 261-263.

Beschreibung: ganzes Heft, grünlicher Papierumschlag, im Inhaltsverzeichnis auf dem Cover blau unterstrichen, am Ende des Artikel von Friedrich Jehle mit Bleistift die beim Druck offenbar vergessenen Quellenangaben
Zustand: Heft eselsohrig, bügig, dem hinteren Deckel die Ecken abgerissen, Papier gebräunt
Geschichte: offenbar Friedrich Jehles Belegexemplar; die Jahrgänge der Zeitschrift stehen unter „Zeitschriften“
Inv. D.III.Mo.207

Julius Stockhausen

Julius Stockhausen. Der Sänger des deutschen Liedes. Nach Dokumenten seiner Zeit dargestellt von Julia Wirth geb. Stockhausen. Frankfurt am Main. Im Verlag Englert und Schlosser 1927 (Frankfurter Lebensbilder X).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig die Angabe der Reihe, unten das Impressum; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; 3 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frankfurt a. M., den 10, Juni 1926. / Julia Wirth, geb. Stockhausen.“; 1 unpag. S. vakat; S. 1f.: „Eine alte neue Widmung“, i. e. aus dem Vorwort von Julius Stockhausen zu seiner „Gesangs-Methode“ (Frankfurt am Main 1884); S. 3-487: Haupttext, darin zahlreiche Briefe und Auszüge aus Briefen von und an Familienmitglieder, aber auch von Beethoven (an den Vater), von und an Clara Schumann, Brahms (einmal sogar mit Noten, Brahms war der Pate des Sohnes Johannes), Richard Wagner, Ernst Reiter, Joseph Joachim, Theodor Avé-Lallemant, Ludwig Bischoff, Heinrich Henkel, Ernst Rudorff, Friedrich Chrysander, Klaus Groth, Karl Reinthaler, Vinzenz Lachner, Wilhelm Lübke, Heinrich Adolph Meyer (verheiratet mit seiner Schwester Marie), Julius Otto Grimm, Robert Franz, Julius Röntgen, Wilhelm Hemsen, Theodor Fontane (der 2. Pate des Sohnes Johannes, mit dem Gedicht von Fontane zur Taufe, auch Briefe von Emilie Fontane), Paul Heyse, Otto Gildemeister, Karl Scheidemantel, Paul Friedrich Meyerheim, Otto Goldschmidt, Elisabeth von Herzogenberg, Bernhard Scholz, Else Billroth (seine Schülerin), Max Bruch, Eusebius Mandiczewski, Cosima Wagner, Hermann Levi (mit Noten) etc., auch Tagebuchauszüge, einige Notenzeilen und 18 Tafeln auf Kunstdruckpapier mit schwarzweißen Abbildungen außerhalb der Paginierung, Rückseiten vakat: nach S. 8 vier Tafeln, dabei Portraits von Mutter und Vater: Margarethe Stockhausen geb. Schmuck, „Zeichnung nach dem Leben von J.[ohannes] Notz (1802-1862)“, und: „Franz Anton Adam Stockhausen. Nach einer Bleistiftzeichnung von Carl Begas d. Ae. (1821)“; danach immer nur eine Tafel: nach S. 16, 32, 64: Abbildung eines Autographs, Bildunterschrift: „‚Domine non sum dignus‘ für kleinen Chor komponiert von Franz Anton [Adam] Stockhausen“, nach S. 80, 96, 112, 176: „Der Bühnensänger Julius Stockhausen (Mannheim 1852/53)“, nach 192: eine Tafel mit 4 Abbildungen: Portraits von Clara Schuman, Johannes Brahms, Anton Rubinstein und Theodor Kirchner, nach S. 271: eine Tafel mit zwei Abbildungen: „Julius Stockhausen und seine Braut / Hamburg 1864“ und „Franz, Henri und Julius Stockhausen“, nach S. 288 eine Tafel mit 4 Abbildungen, nach S. 368: „Julius Stockhausen 1869“, nach S. 384 eine Tafel mit zwei Abbildungen: „Karl Schurz und Julius Stockhausen auf der Jagd“, nach S. 432: „Julius Stockhausen 1901 (Photograph. Rud, Freiburg i. B.)“, nach S. 448: Querformat, mit zwei parallel abgedruckten Abbildungen: „Schriftbildprobe von Julius Stockhausen“ (2 Briefseiten, 1873 und 1864); unpag. S. 488 vakat; S. 489-498: „Repertoire von Julius Stockhausen“, nach Komponisten alphabetisch geordnete dreispaltige Liste: Kom-

ponist, Titel, Aufführungsort; S. 499f.: „Chronologisches Verzeichnis der gedruckten und gesangspädagogischen Werke von Julius Stockhausen“; S. 501-521: „Anmerkungen“; S. 522-525: „Verzeichnis der benutzten Quellen und Bücher“; S. 526-537: „Register“, auf S. 537 am Ende: „Berichtigungen“; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: großformatiger goldgeprägter Leinenband: rotbraunes Leinen, der vordere Deckel von einer goldgeprägten Doppellinie eingefaßt (die äußere Linie breit, die innere dünn), mittig in goldgeprägten Versalien „Julius / Stockhausen / Der Sänger des / deutschen Liedes“, an den Kapitalen je eine goldgeprägte waagrechte Bordüre, die gleiche Bordüre als Abgrenzung einer Art Rückenschild, darin in goldgeprägten Versalien: „Julius / Stockhausen / Der Sänger / des / deutschen / Liedes / von / Julia Wirth“, der hintere Deckel ist vakat, der hintere Deckel ist vakat, rötlichbrauner Kopfschnitt, Vorsatz aus recht dickem senkrecht gerippten Büttenpapier, Format 19 x 25,5 cm, Umfang (8)/537/(3) S. + 18 Tafeln
Zustand: Einband am Rücken lichthell, am unteren Rand des vorderen Deckels eine Kerbe, Ecken leicht angerieben, sonst sehr gut, Widmung mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), Papier kaum gebräunt, ein paar Blätter unten vom Blättern leicht angewellt, sonst wie neu
Geschichte: Julius Stockhausen (1826-1906) war ein deutscher Sänger (Bariton), Musikpädagoge und Dirigent: 1852f. in Mannheim, 1854 in Wien, 1854f. in Paris, 1856 Konzertreise in Deutschland, 1856-59 Bühnensänger an der Opéra Comique in Paris, 1861 Gründung eines Orchesters und eines Chors in Gebweiler, 1863-1867 Sängerdirigent in Hamburg (laut Wikipedia schon ein Jahr früher), er dirigierte die Hamburger Philharmonischen Konzerte und die Singakademie, 1869 ernannte ihn König Karl von Württemberg zum Königlich Württembergischen Kammersänger, „was mit einem festen Gehalt verbunden war, so dass er mit seiner Familie nach Bad Cannstatt ziehen zog, wo es bis Frühjahr 1874 lebte“, Wikipedia), 1879-1906 Pädagoge in Frankfurt am Main (laut Wikipedia 1878-1880 und 1883f. Lehrer am dortigen Hoch’schen Konservatorium), Brahms widmete ihm eine seiner Romanzen aus Tiecks „Magelone“ (op. 33), bei deren Uraufführung 1862 Julius Stockhausen sang. – Die Widmung auf dem Vorsatz lautet: „Fräulein Hannelore Ingheim / gewidmet von der Verf.: Julia Wirth / geb. Stockhausen“, die Tochter von Julius Stockhausen
Inv. D.III.Mo.341

Ewald Sträßer

Johannes Schwermer: Ewald Sträßer. Leben und Werke. 1958 Arno Volk-Verlag Köln (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte 29).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; schwarzweißes Portrait auf Tafel als Frontispiz; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Inhalt“; unpag. 5: „Vorwort“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-192: Haupttext; S. I-XXI: „Werkverzeichnis“; S. XXII-XXXI.: „Literaturverzeichnis“; S. XXXII: „Abkürzungsverzeichnis“
Beschreibung: hellorangebrauner Leinenrücken, recht dünne graue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend eine Karte ca. DIN A6, einseitig mit schwarzer Tinte beschrieben („Zur lieben Erinnerung an Ewald Sträßer / 4. Januar 1959“), Buchformat 15 x 20,7 cm, Umfang zus. 228 S.
Zustand: Fleck auf dem hinteren Deckel, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.208

Oscar Straus

Bruno Wundshammer: Der letzte Walzerkönig. In: ders.: Deutsche Chronik 1954. Herausgegeben von Wilhelm Schlosser. Stuttgart, Zürich, Salzburg: Europäischer Buchklub 1955, S. 58f.

Inhalt: S. 58: Nachruf des am 9. 1. 1954 gestorbenen Oskar Straus; S. 59: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto
→*Inv.* D.III.En.230

Johann Strauss (Sohn)

Johann Strauss. Sein Leben, sein Werk, seine Zeit. Von Werner Jaspert. Mit 16 Tiefdrucktafeln. Werk Verlag Frisch & Perneder Lindau im Bodensee 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-223: Haupttext; die Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 224: Quellenangaben; S. 225-233: „Namenverzeichnis"; S. 234-251: „Verzeichnis der Werke"; S. 252: „Verzeichnis der Abbildungen", unten die französische Besatzerlizenz mit Jahreszahl
Beschreibung: privater Ledereinband: braunes Leder, 4 Scheinbünde, exakt auf halber Höhe ein weinrotes Rückenschild mit waagrechter Goldprägung „Johann / Strauss", beide Deckel sind vakat, weicher chamoisfarbener Vorsatz, 2 helle etwas dickere Blätter als 2. und 3. Vorsatz, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 252 S.
Zustand: Einband wie neu, Papier angebräunt, einige Anstreichungen mit Bleistift, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Elfriede Herold geb. Wustmann, Witwe des Ebinger Uhrmachers Egon Herold
Inv. D.III.Mo.209

Johann Strauß. Zum 150. Geburtstag. Ausstellung der Wiener Stadtbibliothek 22. Mai bis 31. Oktober 1975. Katalog von Fritz Racek. Wien 1975.

Inhalt: mehrfarbiges Gemälde als Frontispiz; Vorworte von Leopold Gratz, Landeshauptmann und Bürgermeister von Wien; Gertrude Fröhlich-Sandner, Landeshauptmann-Stellvertreter und Vizebürgermeister, Amtführender Stadtrat für Kultur, Jugend und Bildung; Mag, Dr. Franz Patzer, Direktor der Wiener Stadtbibliothek; Eigentümer-Verzeichnis; S. 11-117: Ausstellungsverzeichnis; unpag. S. 118 vakat; unpag. S. 119: Abbildung des Anfangs des Autographs „An der schönen blauen Donau"; unpag. S. 120 vakat; S. 121-127: „Personenregister"; unpag. S. 128: „Inhaltsverzeichnis"; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): schwarzweiße Bildtafeln
Beschreibung: broschiert, farbiger folienkaschierter Einband, Format 20 x 23,5 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: vorderer Deckel rechts zweimal geknickt, unten in der Mitte löst sich die übergezogene Klarsichtfolie, Rücken mit kleiner Abschürfung am linken Rand (ca. 1 x 1 cm), Papier nicht geknickt, nicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.210

Richard Strauss

Christian Ahrens: Das Kapitel Orgel in der von Richard Strauss besorgten Neuausgabe der Instrumentationslehre von Hector Berlioz. In: Festschrift: Hans Jaskulsky zum 60. Geburtstag herausgegeben von Sabine Hoeper. Berlin: Pro Business 2010, S. 15-28.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck, extra Titelblatt, 2 Klammern, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 15-28 (= hinten außen): Text, Format 14,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.250

Anonym: Klangzauberer der Moderne. 150. Geburtstag des Komponisten Richard Strauss. In: postfrisch. Das Philatelie-Journal (Bonn) Mai/Juni 2014, S. 4f.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft, ein Richard Strauss-Portrait, auf dem Titelblatt je eine Abbildung der neuen Richard-Strauss-Briefmarke und -Münze, der oben zitierte Text wird als „Titelthema" bezeichnet, im Text zahlreiche mehrfarbige Abbildungen: der Junge Strauss, Strauss beim Dirigieren, diverse Briefmarken- und Münzen-Ausgaben; die Strauss-Briefmarke mit Abbildung der Entwürfe und des Ersttagsstempels auf S. 20; das „Gewinnspiel" auf S. 23 dreht sich um Richard Strauss; S. 24f. außerdem ein Beitrag „Das musikalische Erbe Europas. Europamarken zeigen Musikinstrumente" mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.268

Georg Philipp Telemann

Georg Philipp Telemann 1681-1767. Eine Biographie von Erich Valentin. Zeichnungen von Alfred Stroedel. Erschienen im Verlag der Bücherstube Fritz Seifert Hameln 1947.

Inhalt: erstes Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; zweites Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; 1 Bl. (= 2 S.) dickeres glattes weißes Kunstdruckpapier als Frontispiz: nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines gemalten Telemann-Portraits, darunter die reproduzierte Unterschrift Telemanns; Titelblatt-Rückseite: oben klein der Name des Zeichners; S. 7f.: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Im Telemannjahr 1947 / zur 180. Wiederkehr des Todestages G. Ph. Telemanns) / Dr. Erich Valentin"; S. 9-55: Haupttext mit 2 schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 56 vakat; S. 57-68: „Anmerkungen"; unpag. S. 69 vakat; unpag. S. 70: mittig klein: Copyright, Angaben des Druckers mit Jahreszahl; unpag. S. 71f. vakat
Beschreibung: englische Broschur, auf dem Einband eine feine Gitterstruktur aus unregelmäßigen dunkelblauen Stricken auf chamoisfarbenem Grund, auf dem vorderen Deckel ein hellblaues Feld darübergedruckt (das Gitter scheint durch), abgerundete Ecken, dunkelblaue Linie als Einfassung, darin oben in dunkelblauer Fraktur der Name des Autors, in größerer dunkelblauer Fraktur „Georg Philipp Telemann", unten in kleinen dunkelblauen Versalien „Eine Biographie", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,8 x 20,8 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband an den Rändern minimal angemackt, die unteren Ecken etwas angerieben, Rücken stark verblaßt, im Rücken etwas über halbe Höhe eine Macke, auf dem ersten Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift („2.50"), rechts unten ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („J. Ammann"), Papier gebräunt, das letzte Blatt unten mit großem Eck-Knick, auf unpag. S. 72 noch einmal des Ladenpreis mit Bleistift („2,50")
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mo.355

Gerhard Tersteegen (Gerrit ter Steegen)

Karin Vorländer: Protestantischer Heiliger und großer Seelsorger. Zum 300. Geburtstag des Mystikers und Dichters Gerhard Tersteegen (1697-1769). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 92. Jg. Nr. 47, 23. 11. 1997, S. 11.

Inhalt: ganzseitiger Artikel mit schwarzweißer Abbildung
Beschreibung: ausgerissene Seite
Zustand: nicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.211

Giuseppe Verdi

Verdi. Von Karl Holl. Zweite, erweiterte Auflage. Mit 31 Kunstdrucktafeln. Werk-Verlag GmbH., Berlin [1943].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines Portraits von Verdi im Jahr 1886 mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-424: Haupttext; S. 425-428: „Nachwort", unterzeichnet: „Frankfurt am Main, im Frühjahr 1942 / Dr. Karl Holl"; S. 429-434: „Verzeichnis der Werke Giuseppe Verdis"; S. 435-442: „Namensverzeichnis"; S. 443-445: „Verzeichnis und Nachweis der Bilder"; unpag. S. 446-448 vakat
Beschreibung: weinroter Leinenrücken, dicke weinrote Pappdeckel, auf dem Rücken: die Kapitale von einer goldgeprägten Bordüre betont, oben waagrecht goldgeprägt „Karl / Holl", drunter senkrecht in großen goldgeprägten Versalien „Verdi", groß und goldgeprägt auch auf dem vorderen Deckel „Verdi", der hintere Deckel ist vakat, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang 448 S. + Tafeln

Zustand: Einband kaum berieben und wenig bestoßen, Rücken etwas blaß, unten ein dunkler Feuchtigkeitsrand, Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen National-Bibliothek. – Aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.306

Giuseppe Verdi von Karl Holl. [Kleines Signet.] Mit 31 Tiefdrucktafeln. Werk-Verlag Frisch & Perneder Lindau im Bodensee 1947.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Normalpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung und Copyright; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-424: Text, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen auf Normalpapiertafeln; S. 425-428: „Nachwort", unterzeichnet: „Frankfurt am Main, im Frühjahr 1942. / Dr. Karl Holl"; S. 429-434: „Verzeichnis der Werke Giuseppe Verdis"; S. 435-442: „Namensverzeichnis"; S. 443-445: „Verzeichnis und Nachweis der Bilder"; unpag. S. 446: französische Besatzerlizenz, Angaben des Druckers; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in schwarzblauen Versalien „Verdi", der Rücken durch 6 rotgeprägte waagrechte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht dunkelblaugeprägt „Karl Holl / Giuseppe / Verdi", im zweituntersten Fach ein dunkelblaugeprägtes Signet (Lyra im Lorbeerkranz), der hintere Deckel ist vakat, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 448 S. + Tafeln. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag, obere Hälfte weiß, untere Hälfte gelbgrün, Deckelschrift rotbraun, rotbrauner Kopfschnitt, dicker waagrecht strukturierter Vorsatz
Zustand: Umschlag am oberen Kapital abgegriffen, am oberen Rand des hinteren Deckels zwei braune Flecke, Einband tadellos, vor allem der hintere Deckel leicht gewölbt, Buchblock schiefgelagert, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.212

Jürgen Kanold: Maestro und Bauer. In: Zollern-Alb-Kurier, 4. 10. 2013, Magazin.

Inhalt: ganzseitiger Artikel, großes mehrfarbiges Verdi-Portrait, zwei kleinere mehrfarbige Fotos (Denkmal in Busseto und die Villa in Sant'Agata)
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, links eine Rißkanten, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.257

Antonio Vivaldi

Ludwig Wismeyer: Die Großen der Musik. Vivaldi neu entdeckt. In: Epoca (München) 1965 Nr. 9 (September), S. 102-107 und 109-111.

Inhalt und Beschreibung: S. 6: großformatige über ganzseitige Abbildung eines mehrfarbiges Gemäldes, S. 102-107 und S. 109 der Text mit zahlreichen Bildern: auf S. 104f. ein alter Stich von Venedig aus der Vogelperspektive, auf S. 104 unten ein Vivaldi-Autograph, S. 106: Foto vom nächtlichen Venedig, S. 107: 4 mehrfarbige Abbildungen: 3 Gemälde von Pietro Longhi, 1 Gemälde von Francesco Guardi (musikalische Szenen), S. 108: Annoncen; S. 109 schwarzweiße Abbildung einer Szene auf dem Eis als Illustration des „Winters" in „Vier Jahreszeiten"; S. 110f.: prächtige doppelseitige mehrfarbige Abbildung von Francesco Guardis Gemälde „Cencerto delle Putte"
→*Inv.* B.Re.217.40

Thomas Vogel

Prof. Dr. Thomas Vogel / * 11. 8. 1947 † 20. 10. 2017. [Todesanzeige]. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 23. 10. 2017.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet

Geschichte: Thomas Vogel war auch Liedermacher, seine beiden LPs: „Lieder des Thomas Vogel“ (Nature/ Metronome 1976) und „Flüstern im Geschrei“ (Nature/Metronome 1978), außerdem initiierte er die Liederbestenliste des SWR
Inv. D.III.Mo.300

Bernd Kohlhepp: Troubadour und Inspirator. Nachruf. Am Freitag starb mit Thomas Vogel ein aus dem Tübinger Kulturleben schwer wegzudenkender Mensch. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 25. 10. 2017.

Inhalt und Beschreibung: 1 mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet
Inv. D.III.Mo.301

Richard Wagner

Christian Ahrens: Richard Wagner's Twelve Organ Pipes. In: The Galpin Society Journal Band 50 (1997), S. 212-217.

Inhalt und Beschreibung: 4 original Blätter im chamoisfarbenen kartonierten Einband, 2 Klammern, Format 14 x 21 cm
Zustand: knapp über der rechten unteren Ecke vom Blättern bügig, auch etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.251

Richard Wagner: Götterdämmerung von Berta Geissmar. Boosey & Hawkes GmbH Bonn, London, New York, Sydney, Toronto, Capetown, Paris 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: „Götterdämmerung“, Verzeichnis „Personen“ und „Schauplatz der Handlung“; S. 5-61: Haupttext, mit Notenbeispielen, zwischen S. 52 und 53 zwei beidseitig bedruckte schwarzweiße Bildtafeln auf Fotopapier; S. 62f.: „Zeittafel“; unpag. S. 64: „Literaturnachweis“; im hinteren Deckel: Verlagswerbung „Weitere Analysen zu Wagners Werken“
Beschreibung: matt rosarot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel mittig der Name der Autorin, darunter größer der Haupttitel, unten kleiner die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,5 x 18,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: die rechte untere Ecke des Titelblatts geknickt, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mo.323

Internationale Wagner-Bibliographie. International Wagner Bibliography. Bibliographie internationale a la littératur sur Wagner 1956-1960. Herausgegeben von Henrik Barth. Die Besetzung der Bayreuther Festspiele 1876-1960. Bearbeitet von Käte Neupert. Edition Musica Bayreuth 1961.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5-7: „Vorwort“ (dreisprachig); unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 10 vakat: S. 11-45: „Internationale Wagner-Bibliographie“; unpag. S. 46 vakat; S. 47-119: „Die Besetzung der Bayreuther Festspiele 1876-1960“; unpag. S. 120 vakat; S. 121-142: „Autoren-Register für die Internationale Wagner-Bibliographie 1956-1960“
Beschreibung: leinenkaschierte Broschur, Papierrücken, der vordere Deckel von 4 Rechtecken (2 weinroten, zwei weißgrauen) in 4 Teile gegliedert, links oben der eine Titel, rechts unten der andere Titel, beide auf grauweißem Grund, die weinroten Rechtecke sind leer, Rücken und hinterer Deckel grauweiß vakat; auf dem Schmutztitel ein Scherenschnitt von Wagners Kopf en profil, Format 14 x 21,3 cm, Umfang 142 S.

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber fingerfleckig, in den Besetzungslisten zahlreiche Umkringelungen mit Kugelschreiber, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mo.218

Bayreuth. Herausgegeben von der Festspielleitung Bayreuth. Bayreuth: Verlag der Festspielleitung. Hefte 1954-1958, 1960, 1962-1964 und 1976.

Inhalt und Beschreibung. recht großformatige Hefte 24 x 32,5 cm, 2 bzw. (ab 1960) 3 Klammern, nicht paginiert, aber sonst aufgemacht wie ein Hochglanz-Magazin, auf den Covern: 1954: Festspielhaus, 1955, 1957, 1958, 1960, 1962 und 1964: Wagner-Portrait von Franz von Lenbach, 1856 und 1963: Wagner bei der Probe von Adolph von Menzel, 1976: nun Querformat, blaues Cover mit weißem Aufriß des Festspielhauses als Hintergrund, darauf im großen Kreisrund ein mehrfarbiges Wagner-Gemälde, innen meist auf glattes Fotopapier gedruckt, dazwischen aber auch mattes dickeres Papier für Texte: Essays, Pressestimmen etc. (ab 1960 ausschließlich Hochglanzpapier), zahlreiche auch ganzseitige schwarzweiße (spätestens 1976 auch mehrfarbige) Abbildungen von Sängern, Dirigenten, Aufführungen, Bühnenbildern, natürlich der Familie Wagner, jeweils mit Kurzviten und teils ausführlichen Erläuterungen, Besetzungslisten etc., auch Theaterzettel, Notenschriften, Handschriften, Zeichnungen (Paul Flora, 1962), im vorderen Deckel jeweils das Festprogramm des entsprechenden Jahres, außerdem in jedem Heft auch größere Textbeiträge, z. B. von Ernest Newman: Wagner and Bayreuth to-day (1964), Jacques Feschotte: Resurrection et rayonnement de Bayreuth (1954), Eugen Roth: Bayreuth (1954), Alexander Beersche: Gespräch in Bayreuth (1955), Karl Ganzer: Bayreuth erzieht einen neuen Sängertyp (1955), Ingvelde Müller: Wieland Wagners Tannhäuser-Inszenierung. Versuch einer Deutung (1955), Guy Ferchault: Bayreuth. Une révolution dans l'Art du Théâtre (1955); Kurt Blaukopf: Hans Knappertsbusch / Joseph Keilberth (1956), Marcel Beaufils: André Cluytens (1956), Claus-Henning Bachmann: Bayreuther Inszenierungen (1956, dreisprachig), Hans Grunsky: Wieland Wagner's production of the Meistersinger (1957); Karl Schumann: Hans Knappertsbusch – ein Siebziger (1958, dreisprachig), Wilhelm Hausenstein: Bayreuth (1958, französisch), Richard Wagner in Bayreuth. Aus einem Brief Richard Wagners an König Ludwig II. vom 1. Oktober 1874 (1958); Curt von Westernhagen: Zwischen Freundschaft und Verehrung. Ein Dialog (1960), Jean Mistler: Les deux miracles de Bayreuth (1960), Neville Cardus: Richard Wagner (1960), Willy Haas: Richard Wagner und das neue Bayreuth (1962), Hans Mayer: Wagner auf der Shakespeare-Bühne (1964, dreisprachig), Man fährt nach Bayreuth. Notizen von Kurt Blaukopf und Joachim Kaiser mit Illustrationen von Claude Remusat (1964), das Heft von 1976 befaßt sich hauptsächlich mit den chronologisch aufeinanderfolgenden Festspielleitungen; In den Heften von 1957 und 1960 liegt eine gedruckte Karte mit reproduzierter Unterschrift von Wolfgang Wagner mit der dreisprachigen Bitte, man solle das Heft für seine Gäste auslegen
Zustand: mal eine Ecke bestoßen, sonst wie neu
Geschichte: diese Hefte erschienen, einer antiquarischen Notiz in Zvab.de zufolge, in den Jahren 1954-1993, was bedeutet, das vorliegende Heft 1954 wäre das erste, der Antiquar gibt als Copyright des 1954-Heftes allerdings 1953 an, im hier vorliegenden 1954-Heft ist es dagegen 1954
Inv. D.III.Mo.216 + Jahreszahl

„Ich schreibe keine Symphonien mehr". Richard Wagners Lehrjahre nach den erhaltenen Dokumenten. Zusammengestellt und herausgegeben von Otto Daube. Musikverlag Hans Gerig. Köln 1960.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. V-XII: „Vorwort" mit Notenbeispiel; unpag. S. 2 vakat, Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Wagner-Portrait; S. 3: Auszug aus Friedrich Nietzsche: Richard Wagner in Bayreuth; unpag. S. 4: eingeklebtes schwarzweißes Foto, Bildunterschrift „Das Bayreuther Festspielhaus (Der Blick in den ‚dämonischen Abgrund')"; S. 5: Auszug aus Richard Wagner: Deutsche Kunst und deutsche Politik; S. 6: reproduzierter hs. Lebenslauf von Wagner; S. 7: das gleiche abgedruckt; S. 8: Zitat aus „Mein Leben" mit Richtigstellung des Tauftages; S. 9-224: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen und schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 225: Titelblatt: „Anhang", Rückseite vakat; S. 227-274: Noten; unpag. S. 275 vakat; S. 276f.: „Literatur"; S. 278: „Nachweis über die bisher veröffentlichten Jugendkompositionen Richard Wagners"; unpag. S. 279f.: „Inhalt"
Beschreibung: hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel die schwarzgeprägte Abbildung von Wagners Unterschrift, auf dem Rücken senkrecht in schwarzgeprägten Versalien der Haupttitel ohne Anführungszeichen, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 280 S.. – Steckt in einem papierenen gelben Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel nach rechts gerückt die schwarzweiße Ab-

bildung eines Wagner-Portraits, links oben die schwarze Abbildung von Wagners Unterschrift, links neben dem Foto kleine der Untertitel, unter dem Foto groß der Haupttitel mit Anführungszeichen, am linken Rand unten senkrecht die Angabe des Verlags, auf dem Rücken in senkrechten Versalien der Haupttitel mit Anführungszeichen, der hintere Deckel ist vakat, in den Klappen fortlaufend der Klappentext
Zustand: Einband tadellos, innen wie neu; der fragile Schutzumschlag ist leicht gerändert, vorn von oben ein tiefer Riß (ca. 8 cm), das Eingerissene ist am Rand angeknickt
Geschichte: stammt aus Martin Friedrich Jehles Bibliothek
Inv. D.III.Mo.291

Wörterbuch zu Richard Wagners Bühnenwerke von Christian Dietze. 1. Teil: Die Feen. Das Liebesverbot. Rienzi. Der fliegende Holländer. Tannhäuser. Lohengrin. Tristan und Isolde. Die Meistersinger von Nürnberg. Verlag Friedrich Ahrens Nachf. Carl Zierow, Leipzig [1940] (Musik-Bibliothek Ahrens 11).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, dabei die Angabe „Verlags-Nummer 529"; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-7: Vorwort; unpag. S. 8: „Abkürzungen"; S. 9-12: „Richard Wagner", Zeittafel"; S. 13-107: Haupttext; unpag. S. 108-112: Verlagswerbung; inliegend ein dünnes blaues Blatt, beidseitig gedruckt: „Musik-Bibliothek Ahrens", Verzeichnis der Nummern 1 bis 11/12
Beschreibung: hellgraufilzig broschiert, breiter Papierrücken, auf dem vorderen Deckel dunkelrotbraun gedruckt: 5 dünne waagrechte Linien (eine Notenlinie), die über den Rücken und den hinteren Deckel verläuft, auf dem vorderen Deckel in der Linie links eine Viertelnote, in deren Kopf durch Aussparung hell „Nr. 11 / Musik / Bibliothek / Ahrens", rechts daneben der Titel, darunter etwas kleiner der Name des Autors und „I. Teil", unten die Angabe des Verlags mit Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel mittig das gleiche Verlagslogo, Rücken vakat, Format 8,5 x 14,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Rücken lichtbraun, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,80"), Papier kaum gebräunt, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: die Datierung beider Teile folgt den Angaben der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.III.Mo.347.1

II. Teil: Der Ring des Nibelungen (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung). Parsifal. Anhang: Die Hochzeit (Fragment). Verlag Friedrich Ahrens Nachf. Carl Zierow, Leipzig [1940] (Musik-Bibliothek Ahrens 12).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, dabei die Angabe „Verlags-Nummer 530"; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: „Abkürzungen"; S. 5-97: Haupttext; unpag. S. 98-102: Verlagswerbung; inliegend das gleiche blaue Blatt mit dem Verzeichnis der „Musik-Bibliothek Ahrens" bis Nr. 11/12
Beschreibung: wie I. Teil, nun im Notenkopf natürlich „Nr. 12" und unter dem Namen des Autors „II. Teil", Rücken vakat, Format wie I. Teil, Umfang 102 S.
Zustand: Rücken lichtbraun, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1,40"), Papier kaum gebräunt, im letzten Drittel ist die obere rechte Ecke gestaucht, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: die Datierung beider Teile folgt den Angaben der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.III.Mo.347.2

Martin Gregor-Dellin: Die Tagebücher der Herrin von Bayreuth. Die aufregende Geschichte der Aufzeichnungen Cosima Wagners. In: Deutsche Zeitung (Bonn), 1. 8. 1975.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel mit schwarzweißem Foto von Richard und Cosima Wagner, vorhanden ist das Doppelblatt
Zustand: gelocht, etwas gebräunt
Inv. D.III.Mo.219

Richard Wagners Tondramen, herausgegeben von Georg Richard Kruse. 1. Band. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [um 1915].

Inhalt: diverse Reclam-Hefte ohne gemeinsames Titelblatt zusammengebunden 1) Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst. 1. Band: Richard Wagners Fliegender Holländer. Geschichtlich, szenisch und musikalisch analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen von Max Chop. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (Reclams Universal-Bibliothek 4709), 92 S.; 2) Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst. 2. Band: Richard Wagners Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Romantische Oper in drei Aufzügen. Geschichtlich, szenisch und musikalisch analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen von Max Chop. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (Reclams Universal-Bibliothek 4725), 96 S.; 3) Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst. 3. Band. Richard Wagners Lohengrin. Romantische Oper in drei Aufzügen. Geschichtlich, szenisch und musikalisch analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen von Max Chop. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (Reclams Universal-Bibliothek 4750), 104 S.; 4) Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst. 4. Band: Richard Wagners Tristan und Isolde. Handlung in drei Aufzügen. Geschichtlich, szenisch und musikalisch analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen von Max Chop. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (Reclams Universal-Bibliothek 4768), 94 S.; 5) Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst. 5. Band: Richard Wagners Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend. Vorabend. Das Rheingold. Geschichtlich, szenisch und musikalisch analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen von Max Chop. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (Reclams Universal-Bibliothek 4789), 112 S.
Beschreibung: deutlich senkrecht strukturiertes blaues Leinen auf recht dicken Deckeln, Auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Richard / Wagners / Tondramen / I“, fein blaugesprenkelter Schnitt, Vorsatz mit weißen Dreiecken und Strichen auf grauem Grund, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang zus. 498 S.
Zustand: Einband kaum berieben, quasi nicht bestoßen, Rücken lichtgedunkelt, Goldprägung gut, Schnitt angestaubt, Papier gebräunt, sonst innen tadellos, allerdings durchgängig mit Notaten in schwarzer und roter Tinte: die Heftnummern stets mit Rot eingetragen, auf den Titelblatt-Rückseiten Orte und Daten, an denen der Buchbesitzer die Oper gesehen und gehört hat etc.
Inv. D.III.Mo.215

Sara Lemmel und Esteban Engel: Richard Wagner bleibt in Israel verpönt. Nach wütenden Protesten ist das erste große Konzert mit Werken des Antisemiten abgesagt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 5. 2012.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, mit schwarzweißem Portraitfoto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.220

Wolfgang Lommel und Bernd Buchner: Musik und Mitleid. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 108. Jg. Nr. 25, 23. 6. 2013, S. 10f.

Inhalt: mit schwarzweißer Abbildung: Wagner sitzt komponierend am Flügel, links Hand auf einem Stapel Papier, Stift in der rechten Hand; weitere Artikel des Heftes: „Gottesdienst ohne Gesangbuch“ von Andreas Streidel (S. 17), „750 Kinder singen und spielen gemeinsam“ (S. 20), „Einzigartige Musikerlebnisreise nach Parma“ (im Annoncenteil), „Starkes Blech im Alten Schloss. 200 Bläserinnen und Bläser geben Serenadenkonzert“ (S. 21), auf derselben Seite zwei kurze Notizen: „Freiluftkonzert“ und „Musik und Gott“, „Wir hatten nur wenige Instrumente. Posaunenchor Lensiedel feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einem Dorffest“ von Ralf Garmatter (S. 24), außerdem ein Nachruf auf Walter Jens: „Christ-Werden und Politisch-Werden“ von Karl-Josef Kuschel (S. 8f.)
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.252

Holger Much: Richard Wagner in fünf Paketen. Ausstellung in der Bücherei. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 8. 2013.

Inhalt: mit einem kleinen mehrfarbigen Foto des Ausschnitts einer Vitrine mit Büchern in der Stadtbücherei Ebingen zu Wagners 100. Todestag

Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.254

M. B.: Ein Abend auf Wahnfried. In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart) Nr. 47 [1876], S. 933f.

Inhalt: auf S. 933 ein ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, Bildunterschrift: „Ein Abend bei Richard Wagner. Originalzeichnung von L.[udwig] Bechstein„: Wagner am Flügel, um ihn herum gruppiert die unten am Bildrand namentlich bezeichneten Zuhörer; auf S. 934 der Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27,5 x 38,3 cm
Zustand: etwas angebräunt und ganz leicht hellbraunfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.213

Richard Wagner. Von Ferdinand Pfohl. Mit 19 Abbildungen. [Signet.] 1911. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing (Velhagen & Klasings Volksbücher 19).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-33: Text mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 34: Angaben des Druckers
Beschreibung: recht dick blaugrau kartoniert, beide Deckel von unterschiedlichen schwarzen Bordüren eingefaßt, auf dem vorderen Deckel darin in schwarzer Fraktur die Titelei, außerdem die aufgeklebte Abbildung einer braun-weißen Portrait-Zeichnung, erstes und letztes Blatt Normalpapier, sonst weißes glattes Kunstdruckpapier, in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 17,5 x 25,5 cm, Umfang 34 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken tadellos, S. 3-22 lose, etwas überstehend und gerändert, ein Blatt mit Eck-Knick, S. 23-30 fehlen
Inv. D.III.Mo.214

Ursula von Rauchhaupt und Wolfgang Sedar (Red.): Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. L'Anneau du Nibelung. Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend. Deutsche Grammophon [1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Wagner-Portrait; 1 unpag S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto von Karajan in einer der bekannten Posen beim Dirigieren; S. 4f: „Karajans Bildklänge. Marginalien zu seiner Ring-Deutung" mit 1 kleinen schwarzweißen Foto: andere Pose beim Dirigieren; S. 6f.: „Karajan's Sound Picture. Marginal Notes on his presentation of ‚The Ring'", mit 1 kleinen schwarzweißen Foto: andere Pose beim Dirigieren; S. 8f.: „Les Images sonores de Karajan. Notes sur son interprétation de la Tétralogie", mit 1 kleinen schwarzweißen Foto: andere Pose beim Dirigieren; S. 10-14: „La poetica Wagneriana di Karajan", dreispaltig italienisch, mit 2 kleinen schwarzweißen Fotos: andere Posen beim Dirigieren; S. 15: „Daten zur Entstehungsgeschichte von Richard Wagners ‚Ring des Nibelungen'", dreispaltig deutsch, mit 1 kleinen schwarzweißen Foto: Szenenbild; S. 16: „Chronology of the origins of Richard Wagner's ‚Ring des Nibelungen'", dreispaltig englisch, mit 1 kleinen schwarzweißen Foto: anderes Szenenbild; S. 17f „Chronologie de la genese de ‚L'Anneau du Nibelung' de Richard Wagner", dreispaltig französisch, mit kleinen schwarzweißen Fotos: anderes Szenenbild; unpag. S. 18: ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 19: „Der Ring des Nibelungen. Das Rheingold", dreispaltig deutsch; unpag. S. 20: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 21: „Die Walküre", dreispaltig deutsch; unpag. S. 22: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 23: „Siegfried", dreispaltig deutsch; unpag. S. 24: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 25: „Götterdämmerung", dreispaltig deutsch; unpag. S. 26: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 27: „The Ring. Das Rheingold", dreispaltig englisch; unpag. S. 28: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 29: „Die Walküre", dreispaltig englisch; unpag. S. 30: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 31: „Siegfried", dreispaltig englisch; unpag. S. 32: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 33: „Götterdämmerung", dreispaltig englisch; unpag. S. 34: „L'Anneau du Nibelung", dreispaltig französisch; S. 35: „L'Or du Rhin", dreispaltig französisch; unpag. S. 36: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 37: „La Walkyrie", dreispaltig französisch; unpag. S. 38: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 39: „Siegfried", dreispaltig französisch; unpag. S. 40: anderes ganzseitiges schwarzweißes Szenenbild; S. 41: „Le crepuscule des dieux", dreispaltig französisch; unpag. S. 42: mattglänzend schwarz, sonst vakat; unpag. S. 43: matt-

glänzend schwarz, darauf fein weißgerandet das gleiche wie auf dem Titelblatt, nun eben weiß und schwarz; S. 44: mattglänzend schwarz, darauf fein weißgerandet weiß: „Richard Wagner: Das Rheingold“, darunter die Besetzungsliste der Aufführung der Berliner Philharmoniker unter Karajan; S. 45-73: Textbuch, dreispaltig dreisprachig (deutsch, englisch, französisch); unpag. S. 74: mattglänzend schwarz, sonst vakat; S. 75: mattglänzend schwarz, darauf fein weißgerandet weiß: „Richard Wagner: Die Walküre“, darunter die Besetzungsliste der Aufführung der Berliner Philharmoniker unter Karajan; S. 76-105: Textbuch, dreispaltig dreisprachig (deutsch, englisch, französisch); unpag. S. 106: mattglänzend schwarz, sonst vakat; S. 107: mattglänzend schwarz, darauf fein weißgerandet weiß: „Richard Wagner: Siegfried“, darunter die Besetzungsliste der Aufführung der Berliner Philharmoniker unter Karajan; S. 108-145: Textbuch, dreispaltig dreisprachig (deutsch, englisch, französisch); unpag. S. 146: mattglänzend schwarz, sonst vakat; S. 147: mattglänzend schwarz, darauf fein weißgerandet weiß: „Richard Wagner: Götterdämmerung“, darunter die Besetzungsliste der Aufführung der Berliner Philharmoniker unter Karajan mit dem Chor der Deutschen Oper Berlin, Einstudierung: Walter Hagen-Groll; S. 148-192: Textbuch, dreispaltig dreisprachig (deutsch, englisch, französisch); unpag. S. 193 (= im Nachsatz): zweispaltig, links fein schwarzgerandet das Impressum, rechts ohne Rahmen: „Inhaltsverzeichnis“ dreisprachig; unpag. S. 194 weiß und vakat
Beschreibung: goldfarbenes Leinen ohne Schrift, ohne Schmuck, papierener Schutzumschlag: vorn außen ganzseitig glänzend schwarz, darauf rechtsgerückt ein mehrfarbiges Foto: Karajan in Dirigierpose wächst aus dem Schwarz hervor, unten gelb das Grammophon-Logo, der hintere Deckel und der Rücken sind goldfarben, auf dem Rücken mittig das schwarzweiße Grammophon-Logo, auf dem Rücken senkrecht von oben „Wagner. Der Ring des Nibelungen“, dünner Büttenvorsatz, wobei der vordere Vorsatz nicht mitpaginiert wird, auf dem hinteren innen aber die S. 193 steht, Langspielplattenformat 31,8 x 31,8 cm, Umfang 194 S.
Zustand: der heikle vordere Deckel etwas zerkratzt, einige leichte Fingerspuren, sonst wie neu
Geschichte: dieses Buch war sozusagen das Booklet zur Edition: „Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. Gesamtausgabe. Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan“, eine 19-LP-Box mit einzelnen Boxen für die einzelnen Opern + das vorliegende Begleitbuch. Edition incl. Begleitbuch wird bei Amazon für 100 € angeboten, ist momentan (Oktober 2019) aber nicht mehr lieferbar, bei Booklooker wird momentan (Oktober 2019) eine Edition incl. Begleitbuch für 110 € angeboten. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.342

Das Theater. Illustrierte Monatsschrift für Theater und Gesellschaft. Berlin: Wilhelm Ritter, Juli 1934: Bayreuth.

Inhalt: im vorderen Deckel: Programm der Bayreuther Festspiele 1934; enthält zahlreiche schwarzweiße Fotos: Cosima Wagner, Winifred Wagner, Richard Strauß etc., und einige Textbeiträge: „Bayreuth im Bewußtsein des Volkes. Die lebendige Kraft von Wagners Werk“ (S. 2 f.), Eugen Schmitz: Vom alten zum neuen Bayreuther „Parsifal“ (S. 4), Leopold Reichwein: Der Meister der Einheit. Das Bayreuther Orchester als Element des Gesamtkunstwerks (S. 10f.), Karl Kitte: Die Schaffenswelt Bayreuths. Von der künstlerischen und praktischen Aufbauarbeit der Bayreuther Festspiele (S. 18 und 21); zahlreiche ganzseitige Starportraits mit Text und Rollenfoto
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover das schwarzweiße Foto des seinerzeit aktuellen Siegmunds Franz Völker mit Schwert, auf hellblauem Grund, auf der Rückseite Verlagswerbung, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 23 x 31 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken von unten bis zur Klammer aufgerissen (2010 erhaltend leicht angeleimt), Rücken insgesamt angeschürft, rechts unten etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.217

Vogel, B.[ernhard], Richard Wagner als Dichter. Leipzig, M. Hesse. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 951.

Inhalt: bibliographische Angabe im Verzeichnis „Neue Bücher und Schriften“
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Wolf Siegfried Wagner: Die Geschichte unserer Familie in Bildern. Bayreuth 1876-1976. Mit Beiträgen von Winifred Wagner, Gertrud Wagner, Nike Wagner. Bertelsmann Reinhard Mohn OHG, Gütersloh etc. [1976].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „*Wolf Siegfried Wagner* Einleitung"; unpag. S. 5: „*Winifred Wagner* Frau Cosima"; unpag. S. 6/8: „*Gertrud Wagner* Ein Blick zurück"; unpag. S. 9: „*Nike Wagner* Die Familienbande"; unpag. S. 10: Titelblatt: eine große I; unpag. S. 11: „Richard Wagner"; unpag. S. 12: Bildunterschrift zum Foto auf der rechten Seite; S. 13-158: schwarzweiße Fotos; S. 159: Stammbaum; unpag. S. 160: „Bibliographie in Auswahl", „Bildnachweis" und Impressum
Beschreibung: glänzend hellbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel in stilisierter weißer Schreibschrift „Wolf Siegfried", dann in großen weißen Versalien „Wagner", darunter wieder in Schreibschrift der Haupttitel, darunter ein achteckig weißgerandetes Wagner-Portrait, unten wieder in Schreibschrift der Untertitel, auf dem Rücken senkrecht „Wagner. Die Geschichte unserer Familie in Bildern" in kleinerer weißer Schreibschrift, der hintere Deckel ist hellbraun und vakat, Büttenvorsatz, Format 23,3 x 27,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: der Glanz des Deckels zuweilen fingermatt und leicht zerkratzt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Stammt wohl aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.III.Mo.303

Carl Maria von Weber

Weberiana. Mitteilungen der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e. V. Heft 17 (Sommer 2007). Verlegt bei Hans Schneider, Tutzing.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorstellung der Gesellschaft, Vorstand, Beirat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Redaktion etc.; S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-184: Beiträge von Joachim Veit, Eveline Bartlitz, Frank Ziegler, Christoph Albrecht, Bernd-Rüdiger Kern, Werner Häußner, Gerrit Waidelich, Ute Schwab, Alfred Haack und Manfred Rossa
Beschreibung: matt-weiße Broschur, schwarze Deckel- und Rückenschrift, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 184 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.221

Weberiana. Mitteilungen der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e. V. Heft 19 (Sommer 2009). Verlegt bei Hans Schneider, Tutzing.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorstellung der Gesellschaft, Vorstand, Beirat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Redaktion etc.; S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-252: Beiträge von Ludwig Wolf, Frank Ziegler, Rita Steblin, Charlotte Loriot, Kathrin Wulfhorst, Eveline Bartlitz, Markus Bandur, Frank Heidlberger, Manuel Gervink, Ute Schwab, Alfred Haack, Manfred Rossa und Solveig Schreiter
Beschreibung: glänzend weiße Broschur, schwarze Deckel- und Rückenschrift, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 252 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.222

Weberiana. Mitteilungen der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e. V. Heft 20 (Sommer 2010). Verlegt bei Hans Schneider, Tutzing.

Inhalt und Beschreibung: enthält von Joachim Veit: „Wer zu spät kommt ..." – Zur Erstveröffentlichung eines Weber-Briefes in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, S. 130-135
→*Inv.* D.III.MSJ.99

Karl Maria von Weber. Eine (musikalisch-)biographische Erzählung von Karl Tetzel. Regensburg. Druck und Verlag von Josef Habbel [1926].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Abbildung eines gestochenen Portraits, Bildunterschrift „Karl Maria von Weber“; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6: ganzseitige Abbildung einer schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift „Karl Maria von Webers Haus in Loschwitz“; S. 7f.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Berlin, im Frühjahr 1926. / Karl Tetzel.“ – daher die Datierung, der sich bis auf die Ausnahme einer Datierung auf 1937 (!) alle im KVK zusammengefaßten Bibliotheken anschließen; S. 9-510: Haupttext; unpag. S. 511: „Quellenangabe benutzter Werke.“; unpag. S. 512 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel klein der Name des Autors, größer „Karl Maria von Weber“, auf dem Rücken an den Kapitalen waagrechte goldgeprägte Bordüren aus 4 dünnen goldgeprägten Linien, oben eine weitere solche Bordüre zur Abgrenzung einer Art Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt der Nachname des Autors und in zwei Zeilen der Buchtitel, der hintere Deckel ist vakat, hellbrauner Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13 x 17,4 cm, Umfang 512 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken bis auf die angrenzenden Deckel verblaßt, ein paar kleine braune Flecke auf dem Rücken, Widmung mit blauer Tinte auf dem Vorsatz (siehe Geschichte), Papier kaum gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: die Widmung lautet: „Meinem lieben Freund / Martin Jehle / aus Dankbarkeit. / Pfingsten 1937.“ – diese Widmung stammt vom Klavierbauer Theo Schroth; siehe die Widmungen in Guy de Pourtalès': Liszt-Monographie (→*Inv.* D.III.Mo.116) und in Adalbert Lindners Reger-Monographie (→*Inv.* D.III.Mo.160)
Inv. D.III.Mo.319

Charles Weseley

(Apologete.): Charles Weseley und seine Heilslieder. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 819 (24. 12.).

Inhalt: ausführliche Besprechung (1¼ Spalten)
→*Inv.* D.III.Ze.92

Elisabeth zu Wied (Carmen Sylva)

Julius Stinde: Carmen Sylva's Lieder. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 485 (4. 8.).

Inhalt: 1 ½ Absätze
→*Inv.* D.III.Ze.92

Hugo Wolf

Hugo Wolf von Max Morold. Mit einem Bildnis. Zweite Auflage. [Signet.] Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1920 (Breitkopf & Härtels Musikbücher).

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-34; Text; S. 35-44: „Verzeichnis der im Druck erschienenen Kompositionen Hugo Wolfs“; S. 45-48: Verlagswerbung
Beschreibung: braun broschiert, Papierrücken, abgerundete Ecken, nicht einfach braun, sondern aufgedruckte Leinenstruktur, der vordere Deckel von mehreren dünnen schwarzen Linien eingefaßt und eingeteilt, Deckelschrift Fraktur, Format 13 x 18,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken vom Licht zu Grün verfärbt, rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.223

Jürgen Kanold: Nicht nur schöne Melodien. Ein Plädoyer für den Liedgesang: Christa Ludwig und Hugo Wolf. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 3. 2010.

Inhalt: anläßlich einer Matinee der Hugo-Wolf-Gesellschaft im Schauspielhaus der Württembergischen Staatstheater Stuttgart anläßlich von Hugo Wolfs 150. Geburtstag, Laudator Michael Heltau, Verleihung der Hugo-Wolf-Medaille an die Mezzo-Sopranistin Christa Ludwig, mit zwei Fotos: Christa Ludwig und Hugo Wolf
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, am unteren Rand leicht lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.224

sru: Freud und Schmerz zu Ehren Hugo Wolfs. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 3. 2010.

Inhalt: der gleiche Anlaß wie der voranstehend verzeichnete Artikel
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.225

Anonym: Der Flügel im Hölderlinturm. In: hölderlinturm tübingen. Veranstaltungen Oktober 2011 bis März 2012. Tübingen: Hölderlin-Gesellschaft 2011, nicht paginiert.

Inhalt: über die Geschichte des Bechstein-Flügels, auf dem Hugo Wolf im Haus des Universitätsmusikdirektors Karl Emil Kauffmann (1836-1909) oft gespielt hat, die Restaurierung im Jahr 2005 von Thomas Gärtner, Karlsruhe, und den Verbleib im Hölderlinturm als Leihgabe von Hartmut Höll
Beschreibung: großformatiges Blatt, goldbraun und blau gedruckt, senkrecht dreimal und waagrecht einmal auf Leporelloformat gefaltet
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mo.226

Graf Felician Martin von Zaremba

Graf Felizian Zaremba. Ein Evangeliumsbote des Ostens von Hans Brandenburg: Evang. Missionsverlag GmbH Stuttgart 1955 (Unsere geistlichen Ahnen 25).

Inhalt: im vorderen Deckel: Angabe der Reihe und Impressum; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Haupttext; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover eine schwarzweiße Abbildung Zarembas, am unteren Rand ein orangefarbener Balken, darauf in Weiß: „Hans Brandenburg / Felician [!] Zaremba“, Format 12 x 18,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: ausgebügelter waagrechter Knick, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: der polnische Graf Felician Martin von Zaremba (1794-1874), für die Basler Mission in Rußland tätig, dichtete die dritte Strophe des Kirchenliedes „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ“
Inv. D.III.Mo.227

Albert Zeller

Hermann Waldenmaier: Mit Freuden hindurch! Albert Zeller der Arzt und Seelsorger. Ein Lebensbild. Stuttgart: Quell-Verlag 1927 (Höhenweg-Bücherei).

Inhalt: Schmutztitel mit Reihenlogo, Rückseite vakat; ovales Portrait von Albert Zeller als älterer Mann auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; von schwarzweißem Schmuckrahmen eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im August 1927. / Hermann Waldenmaier“; S. 7-30: schwarzweiße Zeichnung von Winnenthal als Kopfvignette, danach das Lebensbild, darin zwischen S. 16f., auf Kunstdruckpapier das Gemälde von Justizrat Johann Friedrich Zeller mit Frau Johanna Regina geb. Andreae und ihren drei Kindern: Marie (1796-1836), Gustav (1799-1865, der Vater von Johannes Jehles Mutter Mathilde) und Albert (1804-1877), 1804 gemalt von Johann Baptist Seele (1774-1814); ab S. 30: Sprüche und Sentenzen Zellers (bis S. 44), danach „Lieder“ (bis S. 71), darin 2 weitere Bilder auf

Kunstdrucktafeln: Marie Zeller geb. Reimer (zwischen S. 32f.) und „Albert Zeller als junger Ehemann“ (zwischen S. 48f.); unpag. S. 72: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung des Wappens der Familie Zeller
Beschreibung: hellblaues Leinen, der vordere Deckel mit dunkelblau geprägter Schrift und einem dunkelblau und weiß geprägten figürlichen Reihenlogo, Rücksen senkrecht dunkelblau geprägt, der hintere Deckel ist vakat, rosabrauner Vorsatz, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 72 S. + 4 Tafeln
Zustand: kaum berieben, nicht bestoßen, Einband etwas fingerfleckig, Buchblock in der für die Ausgabe typischen Weise konkav gewölbt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Stempel („Chr. Jetter“, wie anderes Material aus der gleichen Provenienz zeigt, wohnte Jetter in Engstlatt), Papier angebräunt, teils fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mo.228

Fredrik Zeller

Anonym: Fredrik Zeller. In: Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg 1991. Stuttgart: Kunststiftung Baden-Württemberg 1991, S. 134-137.

Inhalt: S. 134: schwarzweißes Portraitfoto, Kurzvita, Kompositionen, Aufführungen; S. 135: Interview mit Fredrik Zeller; S. 136f.: doppelseitige Reproduktion eines Kompositions-Autographs
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch; darin enthalten außerdem eine Seite über den Cellisten Claudio Bohorquez, 1 Seite über den Geiger Koh-Gabriel Kameda, 4 Seiten über den Komponisten Kohn van Buren, d. h. 1 Seite Text und 3 Seiten Reproduktion eines Kompositions-Autographs, 2 Seiten über den Saxophonisten Rainer Pusch, alle Personen mit schwarzweißem Portraitfoto, die zweite Seite über Rainer Pusch zeigt ihn beim Vorspiel im Haus der Kunststiftung; 4 Seiten über den Komponisten Stephan Storck, d. h. 1 Seite Text, 3 Seiten Reproduktion eines Kompositions-Autographs. – S. 110-113 über Volker Jehle, auf S. 110 ein schwarzweißes Foto von Volker Jehle und Wolfgang Hildesheimer, S. 111-113 eine Passage aus Volker Jehles Erzählung „Tomek, Mensch“
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mo.372

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

Erdmuth[!] Dorothea Gräfin von Zinzendorf. Eine Fürstin Gottes. Von Hilde Lorch. 3. Auflage. [Verlagslogo.] Evang. Missionsverlag GmbH Stuttgart 1954 (Unsere geistlichen Ahnen 12).

Inhalt: im vorderen Deckel: oben die Angabe der Reihe, unten das Impressum mit Auflage und Jahreszahl;: Titelblatt-Rückseite: das gleiche Impressum wie im vorderen Deckel; S. 3-16: Text; im hinteren Deckel: „Kronbüchlein / Neue Folge“, Verzeichnis der Hefte 1-13
Beschreibung: sehr dünn mattglänzen kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzseitig die schwarzweiße Abbildung eines gemalten Portraits, oben und links ein schmaler hellblauer Rand, unter dem Bild ist bis zum Blattrand ein recht breiter hellblauer Streifen, darauf schwarz und klein der Name der Autorin, darunter groß und weiß „Erdmuth v. Zinzendorf“, auf dem hinteren Deckel ein dünn schwarzgerandetes Verzeichnis der Hefte 1-10 der Reihe „Unsere geistlichen Ahnen“, Format 12 x 18,5 cm, Umfang ohne Einband 16 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf (1700-1756), die nicht nur zeitweise den Herrnhuter Haushalt führte, sondern auch Kirchenlieder dichtete und bei der Herausgabe der Herrnhuter Losungen mitarbeitete, wird online sowohl Erdmuthe (Wikipedia) als auch Erdmuth genannt
Inv. D.III.Mo.332

Friedrich Zipp

Friedrich Zipp. Stuttgart: Hänssler [um 1965].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt, auf dem Cover ein schwarzweißes Portraitfoto, darunter eine „Biographische Notiz“, innen das Verzeichnis „Werke von Friedrich Zipp im Hänssler-Verlag“, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.229

Musikgeschichte

Hermann Abert

Hermann Abert: Sebastian Sailers „Schöpfung“ in der Musik. In: Sonntags-Beilage zum Schwäbischen Merkur (Stuttgart), 3. 8. 1923.

Inhalt und Beschreibung: zweiseitiger Artikel, vorhanden: ganzes Blatt
Zustand: gelocht, oben gerändert, angebräunt
Inv. D.III.Mg.1

Magdi Aboul-Kheir

Magdi Aboul-Kheir: Schule mit anderen Saiten. So geht Musikunterricht auch: Streicherklassen fördern soziales Miteinander. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Zeitungsblatt, 1 mehrfarbiges Foto
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.2

Christian Ahrens

Christian Ahrens: Ein Weimarer Herzog als „privilegierter“ Trompeter. Die Freisprechung Ernst August I. von Sachsen-Weimar am 24. April 1730. In: Weimar-Jena: Die große Stadt – Das kulturhistorische Archiv 3/3 (2010), S. 209-222.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck, 2 Klammern, Format 16,6 x 24 cm
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.III.Mg.123a/b

Christian Ahrens: Fiktion und Realität. Die Privilegien der Trompeter und Pauker. In: Archiv für Musikwissenschaft (Stuttgart) 68. Jg. H. 3 (2011), S. 228-255.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck: 15 originale Blätter DIN A5, Klebebindung, auf der ersten Seite unten die bibliographische Angabe
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.124

Christian Ahrens: Fiktion und Realität. Die Privilegien der Trompeter und Pauker (Fortsetzung). In: Archiv für Musikwissenschaft (Stuttgart) 68. Jg. H. 4 (2011), S. 320-335.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck: 9 originale Blätter DIN A5, Klebebindung, auf der ersten Seite unten die bibliographische Angabe
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.125

Ingeborg Allihn

Berlin. Von Ingeborg Allihn. Historische Stationen des Musiklebens mit Informationen für einen Besucher heute. Laaber: Laaber-Verlag 1991 (Musikstädte der Welt).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitel und Name der Herausgeberin; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Frühjahr 1991 / Silke Leopold“ (die Reihenherausgeberin); S. 7-14: „Einleitung“; S. 15-36: „‚Für das Vergnügen einer jeden großen Stadt ...‘ Oper und Musiktheater“; S. 37-60: „‚Die Musik schwebt dort in der Luft ...‘ Königliche Hofkapelle – Sing-Akademie – Quartett-Soireen – Berliner Philharmoniker – Staatskapelle“; S. 61-76: „‚Lobet den Herrn, alle die ihn ehren ...‘ Chorschüler – Kantoren – Gemeindegesang – Kirchenchöre“; S. 77-94: „‚In Risdorf ist Musike ...‘ Musik der Emigranten: Juden – Hugenotten – Böhmen“; S. 95-112: „‚Das ist die Berliner Luft ...‘ Gassenhauer – Couplet – Revue – Arbeiterkampflied“; S. 113f.: „Literaturhinweise“; S. 115-122: „Chronik“; S. 123-127: „Tips – nicht nur für Besucher“; S. 128-132: „Namenregister“; S. 132: „Abbildungsnachweis“, alles mit zahlreichen, teils ganzseitigen schwarzweißen Illustrationen
Beschreibung: mattweißer Pappband, schwarze Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Gemälde mit einer Ansicht von Berlin; auf dem hinteren Deckel ein schwarzweißes Portraitfoto der Autorin mit Kurzvita sowie eine Vorstellung der Reihe „Musikstädte der Welt“, dicker glatter Vorsatz mit schwarzweißer Abbildung einer alten Landkarte, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 22,5 x 21 cm, Umfang 132 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas angemackt, die rechte untere Ecke des Blattes mit S. 13f. ist geknickt, sonst innen wie neu
Inv. D.III.Mg.181

Conrad Alteregg

Conrad Alteregg: Sprachreiniger in der Musik. In: Musik im Unterricht. Deutsche Tonkünstler-Zeitung. Der Musik-Erzieher 56. Jg. H. 5, Mai 1965, S. 147-149.

Inhalt und Beschreibung: herausgerissene Seiten, schwarzweißes Foto von Beethovens Flügel, Liste lateinischer musikalischer Termini und ihrer abstrusen deutschen Alternativen, blaue Ausstreichung des folgenden Artikels von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gebräunt, gelocht, links eine Rißkante
Inv. D.III.Mg.3

Jost Ammann

Jost Ammann: Das Ständebuch. 133 Holzschnitte mit Versen von Hans Sachs und Hartmann Schopper. Herausgegeben von Manfred Lemmer. 5. erweiterte Auflage. 1975 Insel Verlag Leipzig (Insel-Bücherei 133), S. 100f., 103, 105-109 und S. 135f.

Inhalt: Holzschnitte und Verse zu „Die Singer“, „Dratzieher“, „Der Lautenmacher“, „Der Organist“, „Harpffen vnd Lauten“, „Drey Geiger“, „Drey Pfeiffer“, „Heertrummel“, „Feldtrompeter“, „Der Pfeiffer vnd Trummenschlager“
Beschreibung: 7 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.140

Anonym

Rebus aus dem Gebiete der Musik. [Kleines Signet.] Wien, bei Tobias Haslinger, W^we^ & Sohn, k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. Kohlmarkt N^ro^ 281. [frühestens 1842].

Inhalt: der lithographierte vordere Deckel ist das Titelblatt: von einem Rahmen mit opulenten Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite vakat; 1 dünnes grünliches Blatt vakat; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): auf den rechten Seiten lithographierte Bilderrätsel, Rückseite jeweils vakat
Beschreibung: dünner Papiereinband, Papierrücken, entweder ursprünglich leicht gelblich getönt oder gleichmäßig angebräunt, der hintere Deckel ist vakat, das Papier mit den Bildern ist hell und recht dick, inlie-

gend ein masch. Bl. DIN A4 mit Auflösung der Rätsel, sowohl auf dem beigelegten Blatt als auch auf dem dünnen grünlichen Blatt nach dem Titelblatt finden sich feine Notizen eines Antiquars mit Bleistift, Format 21,3 x 28,3 cm, Umfang incl. Einband 38 S.
Zustand: Einband an den Rändern angebräunt, der vordere Deckel rechts unten am Rand etwas abgerissen (wohl abgebrochene kleine Randknicke), Rücken hält sehr gut zusammen, wiewohl kleine Stückchen des Überzugpapiers fehlen, beide Deckel etwas fingerfleckig bzw. angeschmutzt (hinten stärker), das Papier innen nicht zu stark hellbraunfleckig, sonst tadellos
Geschichte: der oder das Rebus = Bilderrätsel. – Zur Datierung: „Tobias Haslinger, W^we^ & Sohn" firmierte der Wiener Verlag nur 1842-1848, danach bis 1875 „Carl Haslinger quondam Tobias" (das lateinische Wort abgekürzt), dann wurde der Verlag an Schlesinger (Robert Lienau) verkauft, der parallel zu seinem eigenen Verlag auch mit „Wien, Haslinger" firmierte
Inv. D.III.Mg.5

Anonym

Anonym: Der musikalische Hund. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1889, S. 101 (18. 2.).

Inhalt: die bekannte Andedote, wie Kirnberger Kozłowski mit einem Trick dazu brachte, sein selbst komponiertes Konzert wegen einer Passage, die Kirnberger mißfiel, nie mehr zu spielen
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Wirkung der Musik auf Thiere. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1889, S. 613 (30. 9.).

Inhalt: der erste Absatz schildert den Eindruck eines Versailler Hofkonzerts auf einen „wilden" Häuptling
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Flötenspiel um eine Pastete. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1890, S. 53 (27. 1.).

Inhalt: Friedrich der Große wollte unerkannt eine holländische Pastete probieren, die Amsterdamer Wirtin ließ ihn dafür Flöte spielen
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Musikalisches Gehör der Pferde. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 133 (3. 3.).

→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

R. L.: Pflegt die Hausmusik. [Offsetdruck Brandstetter, Leipzig, um 1930?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Format 14 x 19,5 cm, der obere und untere Rand des Covers braunrot mit weißer Schrift, dazwischen ein schwarzweißes Foto mit Ausschnitten aus einer Klaviatur und einer Geige, auf der Rückseite im braunroten Schmuckrahmen in Zierschrift das Zitat „Wer sich die Musik erkiest ...", darunter klein die Angaben des Druckers wie zitiert, innen doppelseitig im Stil von Wilhelm

Buschs „Max und Moritz“ die hier aber sehr moralinsauer gereimten und gezeichneten Streiche von Karl und Kaspar, die in einem Schaufenster Musikinstrumente entdecken: „Kuckemal, das Schicksal winkt! / Statt nur Böses zu vollführen, / wollen wir mal musizieren.“ Titel in Sütterlin: „Macht Hausmusik!“, darunter in Versalien auf schwarzem Grund: „Ein heiteres Geschichtchen“, am Ende signiert: „R. L.“
Zustand: rechte untere Ecke des ersten Blattes angeknickt, Papier angebräunt, etwas bügig
Geschichte: lag im Sammelband mit Ouverturen zu beliebten Opern (um 1850)
Inv. D.III.Mg.6

Anonym

Anonym: Die ältesten entzifferten Musiknoten. In: Musikalienhandel und Vereins-Wahlzettel Nr. 29, 15. 8. 1934, S. 730.

Inhalt und Beschreibung: Artikel über die Entzifferung einer Tontafel aus Assur, Ausschnitt, Beschriftung von Johannes Jehle
Zustand: gelocht, gebräunt
Inv. D.III.Mg.7

Anonym

Kunst und Spiel gegen die SS. In: KL Bu, Konzentrationslager Buchenwald. Bericht des internationalen Lagerkomitees Buchenwald. Thüringer Volksverlag GmbH Weimar [1946], S. 140-142.

Inhalt: kommunistisch geprägte Darstellung der kulturellen Veranstaltungen der Häftlinge im Konzentrationslager Buchenwald, u. a. en detail das „Programm des 21. Konzertes des Lagerorchesters / Mittwoch, den 16. August 1944“ (S. 141f.)
Beschreibung: vorhanden ist das komplette Buch: Papiereinband, roter schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 15,5 x 20,7 cm, 174 S.
Zustand: vor allem der vordere Deckel geknickt, eingerissen, eselsohrig, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, auf dem Schmutztitel ein Besitzvermerk („Hans Holm“)
Inv. D.III.Mg.8

Anonym

Musik und Theater in Gera. Kulturspiegel. Sonder-Heft zur Ausstellung „Musik und Theater“. Redaktion: Theo R.[ichard] Piana. Gera: Kulturamt [1947].

Inhalt: der vordere Deckel außen und innen ist das Titelblatt; S. 1: Hans Carossa: Vorspruch; unpag. S. 2: Mitarbeiter des Heftes, Impressum, Quellenangaben; S. 3-122: zahlreiche Beiträge diverser Autoren, alles mit schwarzweißen Abbildungen, u. a. Fritz Büttner: Jugend und Musik (S. 10-12); Hans Pischner: Zur Frage des musikalischen Nachwuchses (S. 12-15); Richard Benz: Die Stunde der deutschen Musik (S. 15-17); Anonym: Zur Geschichte des Geraer Musiklebens (S. 18-24) und: Der Instrumentenbau in Gera (S. 24-29); Artur Breitenborn: Das Geraer Konzertwesen seit 1850 (S. 30-34); Theo Richard Piana: Sänger des Menschheitskampfes (S. 34-36); Willy Huhn: Zur Krise der modernen Musik (S. 38-52); Kurt Westphal: Die Situation der Neuen Musik (S. 55-59); Ottofritz Haillard: Die Schule des Ensembles (S. 62-65); Boris Jagodin: Musikhochschule in Moskau (S. 110f.); Gedichte von Christian Morgenstern und Eugen Roth, zahlreiche Artikel auch zum Theater, Theaterzettel, schematisierte Landkarte „53,5% Theater in der Sowjetzone“, „Schauspielpreis der Stadt Gera 1947“ (S. 117), Mitarbeiter der Geraer Bühnen mit Kurzvita und Portraitfoto (S. 118-120); S. 123-136 + hinterer Deckel innen: Annoncen
Beschreibung: recht dünn hellbraun kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel zwei schwarzweiße Zeichnungen, oben ein Flügel unterm Bühnenvorhang, dann der Haupttitel, darunter eine griechische Landschaft unterm Bühnenvorhang, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 136 S.

Zustand: der vordere Deckel war lose und mit einem Tesafilmstreifen befestigt; der Tesafilmstreifen ist ausgetrocknet und unter Hinterlassung der bekannten dunklen Spur abgefallen, der Deckel wurde 2010 erhaltend angeleimt; dem Deckel fehlt die untere rechte Ecke (ca. 3 x 3 cm), Rücken an den Kapitalen je ca. 2 cm abgerissen, der hintere Deckel hat im linken Rand unten einen kleinen Riß (ca. 1 cm), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: das Erscheinungsjahr ergibt sich aus der Tatsache, daß die museale Nutzung der Geraer Orangerie im Jahr 1947 mit der Ausstellung „Musik und Theater in Gera" begann
Inv. D.III.Mg.4

Anonym

Notenblatt. Klavarskribo. Moderne wissenschaftliche Notenschrift für alle Instrumente und Gesang. Catal. 13244 [ohne Ort, Verlag und Jahr, sicher ist nur „Gedruckt in Holland", um 1960?].

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, auf dem Cover die Titelei wie zitiert, links oben die Katalogangabe, in der Mitte in dunkelrotbraun die Zeichnung einer Frau in langem Kleid an einem Stutzflügel, S. 2-6: Erläuterungen dieser Notenschrift; S. 7: Bemerkung „Wer bereits spielen kann" und „Brautchor aus Lohengrin" von Wagner in dieser Schrift; S. 8 (= hinten außen): „Etwas über die Entwicklung der Notenschrift!", alles illustriert und dunkelrotbraun gedruckt, Format 20,1 x 28,9 cm, Umfang 8 S.
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig
Geschichte: der Niederländer Cor Pot entwickelte diese Alternative Notenschrift 1931 mit dem Ziel, daß auch musikalisch nicht vorgebildete Menschen Noten spielen können; siehe den Wikipedia-Artikel unter https://de.wikipedia.org/wiki/Klavarskribo
Inv. D.III.Mg.144

Anonym

Schauspielführer. Copyright 1986 by Florian Reotzel Verlag, Wilhelmshaven. Lizenzausgabe für Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH, Herrsching (Kulturbibliothek der klassischen Musik- und Theaterbibliothek 1).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-9: „Inhalt nach Verfassern"; S. 10-13: „Inhalt nach Schauspieltiteln"; unpag. S. 14 vakat; S. 15f.: „Vorwort"; S. 17-671: Haupttext; unpag. S. 672 vakat
Beschreibung: breites goldgeprägtes schwarzes Hardcover, auf dem Rücken waagrecht: „Schauspielführer / I", unten das Reihenlogo, beide Deckel sind vakat, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang 672 S. – Steckt in einem dunkelblauen Schutzumschlag: auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, nur ist hier, wie auch sonst, die Schrift gelbgedruckt, auf dem vorderen Deckel oben klein die Angabe der Reihe, darunter die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos: Klaus-Maria Brandauer in einer Theaterrolle, unten groß der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel der Werbetext, in den Klappen der Klappentext
Zustand: der breite Schnitt leicht fingerfleckig und angeschmutzt, die hintere Klappen unten mit kleinem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.149.1

Opern- und Operettenführer, Musicals. Copyright 1986 by Florian Reotzel Verlag, Wilhelmshaven. Lizenzausgabe für Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH, Herrsching (Kulturbibliothek der klassischen Musik- und Theaterbibliothek 2).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-9: „Inhalt"; S. 10-16: „Komponisten und Werke"; S. 17f.: „Vorwort"; S. 19-672: Haupttext

Beschreibung: wie oben, auf Einband- und Schutzumschlagrücken nun aber „Opern- und / Operettenführer / 2“ auf dem vorderen Deckel des Schutzumschlags bleibt der Haupttitel ohne Zusatz „Musicals“, das mehrfarbige Foto auf dem vorderen Deckel zeigt eine Opernszene
Zustand: der breite Schnitt leicht fingerfleckig und angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.149.2

Konzertführer. Copyright 1986 by Florian Reotzel Verlag, Wilhelmshaven. Lizenzausgabe für Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH, Herrsching (Kulturbibliothek der klassischen Musik- und Theaterbibliothek 3).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-592: Haupttext; S. 593-670: „Fachwörterverzeichnis und kleine Instrumentenkunde“ mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 672f. vakat
Beschreibung: wie oben, auf Einband- und Schutzumschlagrücken nun aber „Konzertführer / 3“, das mehrfarbige Foto auf dem vorderen Deckel zeigt ein Orchester, am Dirigentenpult Herbert von Karajan
Zustand: der breite Schnitt leicht fingerfleckig und angeschmutzt, die vordere Klappe des Schutzumschlag am Bug unten ca. 5 mm eingerissen, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.149.3

Anonym

Anonym: Der klösterliche Tag. In: Erzabtei Beuron. Kloster – Kirche – Umgebung. © Beuroner Kunstverlag, Beuron, 2008. 7. Auflage 1913, S. 12-14.

Inhalt: Geschichte und Praxis des gregorianischen Chorals im Leben der Mönche, mit mehrfarbiger Abbildung eines dicken Notenbuches
→*Inv.* D.III.Fi.618

Cornelia Auerbach

Cornelia Auerbach: Die deutsche Clavichordkunst des 18. Jahrhunderts. Zweite Auflage. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel: 1953.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Copyright, Angaben des Druckers; S. III-VI: „Vorwort“ und „Vorwort zur 2. Auflage“; unpag. S. VII: „Inhalt“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-94: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 95-102: „Anmerkungen“; S. 103-106: „Literatur“; S. 107-109: „Verzeichnis der wichtigsten Kompositionen“; S. 110: „Ergänzungen zur 2. Auflage!“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: recht dünn broschiert, Papierrücken, auf beiden Deckeln und auf dem Rücken ein feiniseliertes florales Muster auf hellblauem Grund, der vordere Deckel dunkelrotbraun bedruckt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,5 x 21 cm, Umfang zus. 120 S.
Zustand: Rücken und Deckelränder lichtgebräunt, Rücken mehrfach ein- und aufgerissen, das Buch war in drei Teile zerfallen (2010 erhaltend geleimt), auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), Papier etwas angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.9

Bruno Aulich und Ernst Heimeran

Bruno Aulich und Ernst Heimeran: Das stillvergnügte Streichquartett. Titelzeichnung von Felix Fliege. Umschlag von Rudolf Spemann. 7.-8. Tausend. Ernst Heimeran Verlag München 1937.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt: mittig die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung: ein Streichquartett bei der Arbeit, Rückseite: Hinweis auf Künstler, Auflage, Copyright und Druck; unpag.

S. 5: „Widmung“, i. e. ein kleines Vorwort; S. 6-146: Haupttext; S. 146 unten: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, hellgraue blaumelierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in einem Oval (wie ein Notenkopf) in stilisiertem Sütterlin der Titel, auf dem Rücken senkrecht dunkelgrau geprägt der Titel, der hintere Deckel ist vakat, hellgrauer Kopfschnitt, dicker chamoisfarbener Vorsatz, Format 17,3 x 20 cm, Umfang 148 S.
Zustand: Deckel an den Rändern minimal lichtgebräunt, der Fußschnitt rechts in der Mitte angeschwärzt, sonst wie neu
Geschichte: stammt aus Martin Friedrich Jehles Bibliothek
Inv. D.III.Mg.146

9.-10. Tausend Weihnachten 1937.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: , auf dem Vorsatz eine Widmung mit schwarzer Tinte („Frl. Hildegard Jehle zur frdl. Erinnerung an den ‚Zeitgenössischen Liederabend' am 7. II. 43 in Ebingen! Eugen Geiger“), links daneben eine weitere Unterschrift von anderer Hand, der Nachname könnte Löffler lauten
Geschichte: bei den Ebinger Konzertprogrammen liegt lediglich das Programm: Musikinstitut Geiger, Ebingen. Samstag, 18. September 1943, 19.30 Uhr Eintrachtsaal: Vortrags-Abend. Klara Bühler, Sopran. Hildegard Jehle, Violine (→*Inv.* D.I.Ei.1725). Hannelore Schmid, Klavier (→*Inv.* D.III.Pr.59); zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Mg.147

Charles B. Axton und Otto Zehnder

Reclams Musicalführer. Von Charles B. Axton und Otto Zehnder. Mit 31 Abbildungen und 2 Plänen. 4., durchgesehene und erweiterte Auflage. Philipp Reclam jun. Stuttgart 1994.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 7-10: „Vorwort“; S. 11f.: „Abkürzungen“; S. 13-520: „Musicals“ in chronologischer Folge; unpag. S. 521: Titelblatt: „Anhang“, Rückseite vakat; S. 523-551: „Biographien“; S. 552-554: „Abbildungsverzeichnis und Quellennachweis“; S. 555-568: „Personenverzeichnis“; S. 569-571: „Verzeichnis der Werke“; unpag. S. 572-575: Lageplan der Spielstätten in New York und London mit Bildlegenden; unpag. S. 576 vakat
Beschreibung: mehrfarbiger Schutzumschlag über blauem Leinen mit weißgeprägter Schrift, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang 576 S.
Zustand: wie neu (war beim Kauf noch eingeschweißt)
Inv. D.III.Mg.126

Alfred Baresel

Musikgeschichte in Witzen von Alfred Baresel. Umschlagzeichnung von F.[ritz] Zalicz [recte: Zalisz]. 1926 F. Krick Verlag, Leipzig.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: oben die Angabe des Zeichners, unten das Copyright; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. 5f.: „Ouvertüre“, Vorwort; S. 7-62: Haupttext; S. 63: „Nachwort“; S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel die orangebraune und schwarze Abbildung der Zeichnung eines Schlagzeug spielenden Mannes, darüber im Halbbogen in Versalien der Name des Autors, unter dem Bild der Titel in dicker schwarzer Zierschrift, am unteren Rand in dickeren Versalien die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,2 x 17 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband bügig, fingerfleckig, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.20“), Kapitale abgegriffen, oben ein Stück (ca. 1. cm) abgerissen (2019 erhaltend geleimt), auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt, einige Blätter stehen leicht vor

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); das Büchlein hat sich Johannes Jehle „aus dem Geschäft“ geholt
Inv. D.III.Mg.167

Friedrich Baser

Musikheimat Baden-Württemberg. Tausend Jahre Musikentwicklung. Freiburg im Breisgau: Atlantis 1963.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; S. 6-8: „Inhalt“; S. 9f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Baden-Baden, Schweigrother Matten 12 / Friedrich Baser“; S. 11-321: Haupttext, mit 4 schwarzweißen Fototafeln und einigen schwarzweißen Textzeichnungen; unpag. S. 322 vakat; S. 323-337: „Anmerkungen“; S. 338-345: „Zeittafel“; S. 346-351: „Literaturverzeichnis“; S. 352-359: „Personenverzeichnis“; unpag. S. 360 vakat
Beschreibung: grünes Leinen, auf dem Rücken senkrecht der Buchtitel, unten waagrecht der Verlag, beide Deckel sind vakat, inliegend einige Zettel, im Text Anstreichungen und Notate mit Bleistift (siehe Geschichte), auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (18.-), Format 14,5 x 22,2 cm, Umfang 360 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Schnitt leicht angestaubt, Papier nicht gebräunt, auch sonst innen tadellos
Geschichte: den Ladenpreis hat damals Ursula Eppler geschrieben, die ab 1961 im Musikhaus Johannes Jehle in Ausbildung zur Musikalienhändlerin war. – Die Notate auf den inliegenden Zetteln und alle Anstreichungen stammen von Martin Friedrich Jehle, der dieses Buch offenbar sehr gründlich durchgearbeitet hat; beim Beginn des Kapitels „Instrumentenbau“ (S. 187) liegt sein hs. mit der Seitenzahl beschriftetes Lesezeichen
Inv. D.III.Mg.10

Richard Batka und Willibald Nagel

Allgemeine Geschichte der Musik. Mit Bildern und Notenbeispielen von Dr. Richard Batka. [Vignette.] Stuttgart. Verlag von Carl Grüninger (Klett & Hartmann) [1909].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dr. Richard Batka (Prag)“; unpag. S. VIIf: Titelblatt: „Erster Teil“, Rückseite: „Literatur“; S. 1-290: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Notenbeispielen; unpag. S. 291: „Berichtigungen und Zusätze“; unpag. S. 292 vakat; S. 293-300: „Namen- und Sachregister“; neues Titelblatt:

Allgemeine Geschichte der Musik. Mit Bildern und Notenbeispielen von Dr. Richard Batka. Zweiter Band. [Vignette.] Stuttgart. Verlag von Carl Grüninger (Klett & Hartmann) [1912].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. Vf.: „Inhalts-Verzeichnis“; S. VIIf.: „Inhalts-Verzeichnis“ des ersten Bandes; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Band II: Geschichte der neueren Musik“, Rückseite vakat; S. IXf.: „Literatur“; S. XIf.: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. 1-321: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Notenbeispielen; unpag. S. 322 vakat; S. 323-332: „Namen- und Sachregister“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarze Pappdeckel, alles ohne Beschriftung oder Schmuck, fein blaugesprenkelter Schnitt, Format 20 x 26,7 cm, Umfang zus. 654 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Fingerfleck (Tusche?), Papier wenig gebräunt, zwischen Nachsatz und hinterem Deckel feine etwas verwischte Tuschesprenkler, sonst auch innen tadellos, Besitzvermerk und diverse Einträge von Johannes Jehle (siehe Geschichte)
Geschichte: Richard Batka (1868-1922) veröffentlichte seine „Allgemeine Geschichte der Musik“ in 3 Bänden 1909, 1912 und 1915, den dritten Band mit Willibald Nagel zusammen. – Die Einträge von Johannes Jehle: Besitzvermerk mit Tinte auf dem Vorsatz, am oberen Rand des Vorsatzes mit Bleistift „Beuron S.

125“, auf S. 125 eine Ankreuzung mit Bleistift; auf dem Nachsatz innen mit Tinte: „Dr. Richard Batka / starb im Alter von 42 Jahren / in Wien“ und nach rechts gerückt als Datierung dieses Hinweises: „1922“
Inv. D.III.Mg.11

Geschichte der Musik des 19. Jahrhunderts. Begonnen von Dr. Richard Batka. Vollendet von Professor Dr. Willibald Nagel. Stuttgart. Verlag von Carl. Grüninger (Klett & Hartmann) [1915] (Allgemeine Geschichte der Musik Band III).

Inhalt: das Buch beginnt mit einer leeren Seite = Rückseite des Reihentitels: „Allgemeine Geschichte der Musik. Von Dr. Richard Batka und Professor Dr. Willibald Nagel. Band III“; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers (noch „Hofbuchdruckerei“); S. Vf.: „Vorwort zum dritten Bande“, unterzeichnet: „Stuttgart. / Prof. Dr. Willibald Nagel“; S. VII-X: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. 1-381: Haupttext mit zahlreichen, teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen (nahezu ausschließlich Portraits der besprochenen Personen); S. 382-394: „Personen-, Orts- und Sachregister“
Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblaue Leinenecken, recht dicke schwarzgrau-weiß marmorierte Pappdeckel, dunkelblau feingesprenkelter Schnitt, außerdem schwarzgrauer Kopfschnitt, aufgeklebtes von Johannes Jehle beschriftetes Rückenschildchen („Batka III“), hellbräunlicher dünner glatter Vorsatz, Format 19 x 26,7 cm, Umfang zus. 404 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten angerieben, an den Ecken kaum bestoßen, Schnitt akkurat, die ersten beiden Blätter unten im Bund mit braunem Papierstreifen sauber verstärkt, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.12

Rudolf Bauer

Rudolf Bauer: Das Konzert. Lebendige Orchestermusik bis zur Gegenwart. Mit 443 Notenbeispielen, einer kurzgefaßten Musiklehre, einem Register musikalischer Fachausdrücke und Texten zu Kompositionen der Liturgie. Safari-Verlag, Berlin 1955.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, August 1955 / Dr. Rudolf Bauer“; S. 7-765: Haupttext; S. 766-774: „Texte zu Kompositionen der katholischen Liturgie“; S. 775-785: „Register Musikalischer Fachausdrücke und ähnliche Begriffe“; S. 786f.: „Die Hauptabschnitte des Werkes mit anhängendem alphabetischen Verzeichnis der Komponisten“; S. 788-803: „Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten mit den behandelten Werken (in der Reihenfolge des Textes)“; unpag. S. 804 vakat
Beschreibung: rotgeprägtes beigefarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine rote Zeichnung, Rücken quergestreift von roten Bändern, die zur halben Höhe hin heller werden, am hellsten Punkt zwei breite rote Bänder, darauf in beigefarbener Schrift „Rudolf Bauer“ und „Das Konzert“, der hintere Deckel ist vakat, roter Kopfschnitt, Format 13,5 x 19 cm, Umfang 804 S.
Zustand: Kopfschnitt leicht verblaßt, durchhängender Schnitt unten an der Ecke angeschmutzt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.13

Oscar Bie

Das Klavier und seine Meister von Oscar Bie. Mit zahlreichen Porträts, Illustrationen und Facsimiles, sowie musikalischen Originalbeiträgen von Eugen d’Albert, Wilhelm Kienzl, Moritz Moszkowski, Philipp Scharwenka und Richard Strauß. [Signet.] München. Verlagsanstalt F. Bruckmann A. G. 1898.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; pergamingeschütztes ganzseitiges schwarzweißes Portrait als Frontispiz: Franz Liszt, gemalt von Lenbach; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-295: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Tafeln

außerhalb der Paginierung und zahlreichen schwarzweißen Textillustrationen; unpag. S. 296: „Nachwort“; S. 297-303: „Namen- und Sachregister“; S. 304-307: „Verzeichnis der Abbildungen und Beilagen“; unpag. S. 308 vakat; unpag. S. 309: ganzseitige schwarzweiße illustrierte Werbung der Firma C. B. Bechstein; unpag. S. 310 vakat; S. 311f.: Verlagswerbung; im hinteren Deckel eine Lasche, inliegend gefaltete Blätter, auf dem obersten Blatt: „5 musikalische Originalbeiträge zu Oscar Bie, Das Klavier und seine Meister. Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München“: (dieser Text steht auf der letzten Seite des ersten Beitrags; 1) „Fuge (aus Themen und Improvisationen mit Fuge von Richard Strauss, componiert im Jahre 1884“, 2 ineinandergelegte einmal senkrecht gefaltete Notenblätter, auf diese Weisen 7 Seiten Noten; 2) „Studie ´über das Thema der Ghismonda aus der Oper Ghismonda“ von Eugen d’Alembert, ebenso gefaltet, aber im Doppelblatt liegt lediglich ein Einzelblatt, 6 S. Noten; 3) „Schlaf’, Kindlein, schlaf’!“ von Wilhelm Kienzl, einmal gefaltetes Einzelblatt, 2 S.; 4) „Pensée fugitive“ von Maurice Moszkowski, Einzelblatt, einmal gefaltet, Rückseite vakat, 1 S.; 5) „Nachtstück“ von Philipp Scharwenka, Doppelblatt, einmal gefaltet, letzte Seite vakat, 3 S., alle drei Beilagen auf der ersten Seite unten rechts: Angabe des Verlags (Bruckmann) und 1898
Beschreibung: prächtiger Jugendstileinband, Grundfarbe Blau: vorderer Deckel und Rücken eine florale Komposition mit Gold und Hellgrün auf Blau, an den linken Rand etwas über mittlere Höhe gesetzt ein optisch abgesetztes Feld wie ein Titelschild, darum Gold und Hellgrün auf Blau in Zierschrift: „Das / Klavier / vnd seine / Meister“, ähnlicher Schmuck auf dem Rücken, dort Bordüren an den Kapitalen, waagrecht „Bie / Das / Klavier“ und unten „Verlags- / anstalt / F. R. / Bruckmann / Act. Ges.“, der hintere Deckel, im gleichen Blau, von drei blindgeprägten Rechtecken eingefaßt, Kopfgoldschnitt, dickerer glatter hellgrün-goldener Vorsatz, aus diesem Papier auch die Lasche für die Originalbeiträge, durchgängig auf glatteres leicht glänzendes Papier gedruckt (die Tafeln sind noch dicker), das Buch ist auffallend schwer, Format 18 x 25 cm, Umfang 322 + Tafeln + 22 S. Beilagen
Zustand: Einband kaum berieben, minimal bestoßen, Rücken verblaßt, im Rücken oben ein kleines Loch, auf dem vorderen Deckel oben ein kreisrunder Batzen (abkratzbares Zeug ca. 2 x 2 cm), Goldschnitt fein, aber mit Feuchtigkeitsfleck, der sich im Buch am oberen Blattrand bis etwa S. 160 als leichter Wasserrand mit schwacher abnehmender Braunfärbung zeigt, Buchblock fest, aber Deckel leicht gelockert, Papier kaum gebräunt, die letzten Blätter vor dem recht dicken Stapel der Beilagen oben rechts mit leichtem Eck-Bug
Geschichte: das vorliegende Expl. ist eine komplette Erstausgabe, was offenbar recht rar ist, oft fehlt eine oder fehlen mehrere der Beilagen; 1901 erschien die zweite Auflage bei Bruckmann, 1921 die dritte Auflage, aber nun in Berlin bei Cassirer, erweitert und noch prächtiger ausgestattet im Schuber. Expl. der Erstausgabe kosteten im Jahr 2009 je nach Erhaltung und Vollständigkeit bis 180 €. – Oscar Bie (1864-1938) war Professor an der Berliner Hochschule für Musik
Inv. D.III.Mg.14

Friedrich Blume

Die evangelische Kirchenmusik von Dr. Friedrich Blume[,] Privatdozent an der Universität Berlin. [Signet.] Potsdam. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H. 1931 (Handbuch der Wissenschaft).

Inhalt: Reihentitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; montiertes schwarzweißes Luther-Portrait auf dickem schwarzen Papier als Tafel I, Rückseite vakat; S. 1-162: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Notenbeispielen, außerdem 9 weitere numerierte Tafeln außerhalb der Paginierung (nicht alle auf schwarzem Papier, aber alle montiert); S. 162: „Literatur“ und „Nachtrag“; S. 163-171: „Register“; S. 171: „Berichtigungen“; unpag. S. 172: „Inhaltsverzeichnis“ und „Verzeichnis der Tafeln“
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes grünes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, in den Ecken und am oberen Rand figürliche Zeichnungen, oben in goldgeprägten Versalien „Handbuch der Musikwissenschaft“, Mittig ebenso, aber größer „Friedrich Blume“, darunter noch größer „Die evangelische Kirchenmusik“, auf dem Rücken an beiden Kapitalen 4 waagrechte goldgeprägte Linien, oben ein aufgedrucktes rotes Rückenschild, darin in waagrecht goldgeprägten Versalien „Handbuch / der Musik / wissen / schaft“, unter dem Rückenschild ebenfalls 4 waagrechte goldgeprägte Linien, unten das goldgeprägte Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, dicker rauher braunroter Vorsatz, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 24,5 x 29 cm, Umfang zus. 174 S. + 10 Tafeln. –

Steckt in einem recht dünnen braunen schmucklosen Papier-Schutzumschlag. – Steckt in einem braunen Pappschuber mit Klappe zum Schließen, auf dem Schuber ein violetter Stempel „Blume / Kirchenmusik“
Zustand: Einband wie neu, Papier leicht angebräunt, sonst innen wie neu; der papierene Schutzumschlag ist vom Einschub in den Schuber vor allem am oberen Rand mehrfach eingerissen, Eingerissenes umgeknickt
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.III.Mg.134

Epochen der Musikgeschichte in Einzeldarstellungen. Mit einem Vorwort von Friedrich Blume. 4. Auflage. Deutscher Taschenbuch Verlag, München, und Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle, Kassel, Basel, Tours, London 1980 (dtv 4146).

Inhalt: unpag. S. 1: „Das Buch“; unpag. S. 2 vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag S. 5-7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-461: Haupttext, die Autoren der Kapitel sind Heinrich Besseler, Hans Albrecht, Friedrich Blume und William W. Austin, sein Artikel „Neue Musik“ hat S. 441-461 einen Anhang mit Noten: Sätze von Arnold Schönberg, Pierre Boulez, Anton Webern, Alban Berg, Igor Strawinsky, Béla Bartók, Frank Martin und Carl Orff – alle Kapitel stammen aus „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG); unpag. S. 462 vakat; S. 463-467: „Literatur“; unpag. S. 468: „Die Autoren“, Kurzviten; unpag. S. 469 vakat; unpag. S. 470-472: Verlagswerbung
Beschreibung: mattglänzend hellblau broschiert, auf dem vorderen Deckel oben der Titel, unten die Angabe der Verlage „dtv/Bärenreiter“, auf dem Rücken senkrecht von unten die beiden Verlagslogos, Titel und, mit Abstand, die Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel oben ein knappes Inhaltsverzeichnis, unten die Angabe der Verlage mit Logos und der gedruckte Ladenpreis („14.80“)
Zustand: rechts unten leicht angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.163

Gustav Bosse

Almanach der Deutschen Musikbücherei auf das Jahr 1926. Herausgegeben von Gustav Bosse. [Signet.] MCMXXVI Gustav Bosse Verlag, Regensburg.

Inhalt: Abbildung eines mehrfarbigen Gemäldes von Hans Wildermann auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben der Druckers; S. 3-13: Brief „an die Freunde und Freundinnen des ‚Almanachs der Deutschen Musikbücherei‘“, unterzeichnet: „Regensburg, den 10. Januar 1916 / Gustav Bosse“; unpag. S. 14 vakat; S. 15f.: „Inhalt“; S. 17f.: „Bildbeilagen“; unpag. S. 19-30: 12 schwarzweiße Holzschnitt-Zeichnungen der 12 Monate mit integriertem Kalendarium; unpag. S. 31: „Auftakt“, kleines Inhaltsverzeichnis; Rückseite vakat; S. 33-36: „Weihespruch“ von Hans Watzlik; S. 37f.: „Ein Bruckner-Traum“ von Max Jungnickel; S. 39-50: „Paul Marsop †“ von Gustav Bosse; mit einem gezeichnete Paul Marsop-Portrait auf einer Tafel außerhalb der Paginierung; unpag. S. 51: „Wiener Musik“, kleines Inhaltsverzeichnis; Rückseite vakat; S. 53-61: „Haydn, Mozart, Beethoven“ von Guido Adler, mit 2 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung: 4 Bühnenbilder zu „Figaros Hochzeit“ von Hans Wildermann, Stadttheater Dortmund 1925; S. 62-79: „Franz Schubert, Hugo Wolf und Wien“ von Ernst Decsey; S. 80-91: „Richard Wagner und seine Kunst in Wien“ von Wilhelm Kienzl; S. 92-102: „Brahms – Bruckner“ von Heinrich Rietsch; S. 103-114: „Kirchenmusik in und um Wien“ von Andreas Weißenbäck; S. 115-128: „Alt-Wien und Alt-Prag“ von Rudolph F. Prochazka; S. 129-135: „Italienische Oper in Wien“ von Paul Stefan; S. 136-141: „Gustav Mahler als Operndirektor“ von Max Graf; S. 142-151: „Johann und Richard Strauss“ von Richard Specht, mit 2 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung: 2 Bühnenbilder zu „Elektra“ von Hans Wildermann, Stadttheater Dortmund 1925; S. 152-163: „Singspiel und Volksmusik“ von Robert Haas; S. 164-208: „Aphoristisches über die Wiener Musikkritik“ von Wilhelm von Wymetal; unpag. S. 209: „Musikalische Märchen und Novellen“, kleines Inhaltsverzeichnis; Rückseite vakat; S. 211-217: „Die Unvollendete. Ein musikalisches Märchen“ von Wilhelm Matthießen; S. 218-224: „Anton Bruckner und der liebe Gott. Ein musikalisches Märchen“ von Wilhelm Matthießen; S. 225-245: „Süßmayer[!]. Eine musikalische Novelle“ von Hans Joachim Moser; S. 246-369: „Cosi fan tutte. Mozarts Faschingsoper. Eine musikalische Novelle“ von Rudolf Hans Bartsch, mit 12 schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 370 vakat; unpag. S. 371: „Wildermanniana“, kleines Inhaltsverzeichnis; Rückseite vakat; S. 373-398: „Das Lebensdiarium des Hans Wildermann“ von Hans Wildermann; S. 399-407: „Hans Wilder-

mann als Maler“ von Richard Braungart, mit 2 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung: 4 Bilder von Hans Wildermann in der Krieger-Gedächtniskapelle „St. Petri“ in Dortmund; unpag. S. 408 vakat; 12 unpag. Tafeln: mehrfarbige Abbildungen von Bildern von Hans Wildermann; 10 unpag. Bl. (= 20 S.): Verlagswerbung „Neue Musikbücher“; 9,5 unpag. B. (= 19 S.): Werkverzeichnis Hans Wildermann; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: der vordere Deckel fehlt, breiter Papierrücken, darauf in senkrechter schwarzer Fraktur „Almanach der ‚deutschen Musikbücherei“, der hintere Deckel ist ein dünner bläulichgrauer Pappdeckel, Format 13,2 x 18,3 cm, Umfang zus. 448 S. + 20 Tafeln
Zustand: der vordere Deckel fehlt, der Papierrücken an den Kapitalen abgefetzelt, senkrecht angerissen, Fäden hängen, der Buchblock war in zwei Teile zerfallen (2014 erhaltend geleimt), rechte Ecken angestoßen, nach innen abklingend, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.136

Bernhard Brägelmann

Die Entwickelung der Tonleiter in Europa, namentlich in Deutschland. Von Professor Dr. [Bernhard] Brägelmann. Wissenschaftliche Beilage zum Jahresberichte des Gymnasiums zu Vechta 1904. Prog.-No. 786. Vechta. 1904. Vechtaer Druckerei und Verlag, g. m. b. H., Vechta.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Werke, auf welche in der Abhandlung häufiger Bezug genommen ist“, Rückseite vakat; S. 1-47: Text; unpag. S. 48 vakat; 6 unpag. Bl. (= 12 S.) dickeres Papier, das sechste Bl. ist der hintere Deckel, jeweils beidseitig ganzseitige schwarzweiße Reproduktionen alter Abbildungen von Tasteninstrumenten, auf dem 2. Bl. ist ein Teil der Abbildung zum Dahinterschauen montiert
Beschreibung: mit dem Rücken in einen schmalen Streifen graumelierten Karton gebunden, auf dem zweiten Blatt oben mit Bleistift eine Bibliotheks-Sigle (unbekannt, woher), Format 18 x 22 cm, Umfang zus. 60 S.
Zustand: vorderer Deckel am unteren Rand etwas angerieben, hinterer Deckel mit leichtem Eck-Knick unten und im Rand auf halber Höhe, sonst rundherum tadellos
Geschichte: Bernhard Brägelmann (1836-1917) war Gymnasialprofessor in Vechta
Inv. D.III.Mg.15

Thomas Brennicke

Thomas Brennicke: Hitmacher & Mitmacher. Streifzüge durch den Popmusik-Dschungel. Mit vielen Fotos und einem Verzeichnis der Fachausdrücke. Originalausgabe. Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co, KG, München 1982 (dtv 7476) (dtv junior).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Kurzvita des Autors; Titelblatt-Rückseite: oben Quellenangaben, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorbemerkung“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-138: Haupttext; S. 139-: 147: „Verzeichnis der Fachausdrücke“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: mattglänzend weiß broschiert, der vordere Deckel von einer feinziselierten Bordüre eingerahmt und in zwei Felder geteilt, im oberen Feld die Titelei: „Hitmacher & Mitmacher. Streifzüge durch den Popmusik-Dschungel mit Thomas Brennicke“, „Popmusik-Dschungel“ mit unterschiedlich farbigen Buchstaben, im unteren Feld die mehrfarbige Abbildung einer mehrfarbigen „poppigen“ Grafik, die gleiche Grafik, aber kleiner auf dem hinteren Deckel, darunter Klappentext, unten rot „dtv junior Originalausgabe“, der gedruckte Ladenpreis („6.80“), unten das Verlagslogo, auf dem Rücken unten waagrecht „680“ als Angabe des Ladenpreises, darüber senkrecht rot „dtv junior“, schwarz „Brennicke: Hitmacher & Mitmacher“, oben 7476“, Format 10,8 x 18 cm, Umfang 140 S.
Zustand: minimaler brauner Fleck im rechten Schnitt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.165

Berthold Büchele

Berthold Büchele: O Musica, du edle Kunst – Musik in oberschwäbischen Schlössern. In: Ulm und Oberschwaben. Zeitschrift für Geschichte, Kunst und Kultur. Im Auftrag des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben e. V. und der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kunst e. V. herausgegeben von Andreas Schmauder und Michael Wettengel in Zusammenarbeit mit Gudrun Litz. Band 59. Süddeutsche Verlagsgesellschaft im Jan Thorbecke Verlag. Ulm 2015, S. 194-253.

Inhalt: mit 21 meist mehrfarbigen Abbildungen, u. a. auf S. 246 die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos „Serpent aus dem Schloss Wolfegg“
→*Inv.* D.III.Fi.602

Max Burkhardt

Führer durch die Konzertmusik. Volkstümliche und allgemeinverständliche Ausführungen über ca. 1500 Werke von 114 Komponisten mit 260 Musikbeispielen. Von Dr. Max Burkhardt. Mit 16 Porträts. Berlin W[,] Globus Verlag G. m. b. H. 1909.

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Beethoven-Portrait auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Friedenau, Sommer 1909. / Dr. Max Burkhardt“; S. 5-261: Haupttext mit Notenbeispielen und Tafeln; unpag. S. 262 vakat; S. 263-270: „Erläuterung einiger Fachausdrücke“; S. 271f.: „Alphabetisches Namensregister“
Beschreibung: hellblauer Pappband, auf dem vorderen Deckel eine blaugeprägte Jugendstil-Illustration (Harfe auf einem aufgeschlagenen Buch vor einer Wolke vor Sonnenstrahlen, dünn umrahmt, der Rahmen hängt beidseitig wie eine Kordel herunter, zwischen den Kordeln der Buchtitel in Jugendstil-Versalien, auf dem Rücken in kleinen waagrecht blaugeprägten Jugendstil-Versalien „Burkhardt / Führer / durch die / Konzert- / musik“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), dicker rauher blauer Vorsatz, inliegend ein dünnen Doppelblatt: vorn eine rot-blau-gelbe Zeichnung: der gute Samariter steigt gerade vom Esel ab, oben drüber schwarz gedruckt „Liebreiches Helfen!“, innen die moralinschwangeren Nacherzählung der biblischen Geschichte, unterzeichnet: „Ilse Heukelbach“, hinten außen die Reihen-Angabe: „Sonnenstrahl 222“, Verzeichnis weiterer Sonnenstrahlen und das Angebot, bis zu 100 Sonnenstrahlen gratis zu schicken, unten u. a. „Auch darfst Du mir schreiben. Ich werde versuchen, Dir zu dienen. / Werner Heukelbach / 5281 Wiedenest“; Buchformat 11,5 x 17 cm, Umfang 271 S. + 16 Tafeln außerhalb der Paginierung
Zustand: Einband an Kanten und Ecken kaum berieben, Kapitale leicht abgegriffen, Gelenke angeschürft, zwei größere weißliche Flecke auf dem vorderen Deckel, auf dem hinteren Deckel links oben eine runde weißliche Anhaftung und am unteren Rand zwei kleine Feuchtigkeitsränder (setzen sich innen nicht fort), mehrere kleine blaue Anhaftungen am rechten Rand der Vorderseite des Frontispiz (offenbar war der Vorsatz leicht angeklebt), brauner Fleck im Rand der Seiten 21 bis 26, Papier wenig gebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, das letzte Blatt mit diagonalem Knick, unten links ein blauvioletter Stempel („C. A. Klemm / K. S. Hofmusikalienhandlung / Chemnitz“)
Inv. D.III.Mg.135

Gabriele Busch-Salmen, Georg Günther und Walter Salmen

Musik in Baden-Württemberg. Jahrbuch 2005, Band 12. Im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg herausgegeben von Gabriele Busch-Salmen, Georg Günther und Walter Salmen. München und Berlin: Strube Verlag 2005 (Strube Edition 9050).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweiße Abbildung als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum etc.; S. Vf.: „Inhalt"; S. VIIf.: „Vorbemerkung der Redaktion"; S. 1-4: Walter Salmen; Ein „Grand Festival" von 1859 zu Ehren Schillers in Paris; S. 5-18: Günter Schnitzler: Schiller als Librettist: „Semele"; S. 19-33: Gabriele Busch-Salmen: „Naturfreiheit" contra „Tanzmeisterzwang" – Schillers ambivalentes Verhältnis zum Tanz; unpag. S. 34 vakat; S. 35-61: Kea Flörcken: Musik im Schauspiel – Schauspielmusik in Friedrich Schillers romantischer Tragödie „Die Jungfrau von Orleans", mit Notenbeispielen; unpag. S. 62 vakat; S. 63-69: Walter Salmen: Monologe von Schiller und Goethe in Musik gesetzt durch Reichardt; unpag. S. 70 vakat; S. 71-76: Peter P. Pachl: Ein mit Schillers „Sehnsucht" verknüpfter Opernkosmos. Siegfried Wagners Schiller-Rezeption; S. 77-92: Felix Heinzer und Andreas Traub: Neue Quellen zur Choralreform in Hirsau und der „Tonart des Wilhelm von Hirsau", mit schwarzweißen Abbildungen; S. 93-114: Hermann Jung: Ergötzung des Ohrs und Rührung des Herzens. Zu Werk und Werkauffassung des Biberacher Komponisten Justin Heinrich Knecht (1752-1817). mit schwarzweißen Abbildungen und Notenbeispielen; S. 115-138: Daniel Jütte: Richard Wagner und Stuttgart. Neues zur Biographie und Rezeption des Komponisten; S. 139-155: Jürgen Schaarwächter: Auf dem Weg zu einer „Reger-Metropole". Max Reger und Karlsruhe, mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 156 vakat; S. 157-169: Matthias Roth: War Wolfgang Fortner ein Nazi? Der Komponist mit der Parteimitgliedsnummer 7818245 im Spiegel seiner „Entnazifizierungsakte"; unpag. S. 170 vakat; S. 171-175: Markus Zepf: Wieder aufgefunden: Unbekannte Werke von Johann Caspar Ferdinand Fischer im Generallandesarchiv Karlsruhe; unpag. S. 176 vakat; S. 177-180: Irmgard Müsch: Die Musikinstrumentensammlung des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart, mit 2 schwarzweißen Abbildungen; S. 181-184: Ursula Eppler-Jehle: Die Musikhistorische Sammlung Jehle in Albstadt-Lautlingen, mit 1 schwarzweißen Abbildung; S. 185-215: Andreas Ostheimer: Neue und restaurierte Orgeln in Baden-Württemberg 2003 und 2004, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 216 vakat; S. 217-219: „Berichte aus den Musikabteilungen der Landesbibliotheken"; unpag. S. 220 vakat; S. 221-235: „Rezensionen"; unpag. S. 236 vakat; S. 237-247: „Landesmusikbibliographie 2004"; unpag. S. 248 vakat; S. 249-251: „Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e. V."; unpag. S. 252 vakat; S. 253-255: „Die Autorinnen und Autoren der Hauptbeiträge", Kurzviten; unpag. S. 256 vakat; S. 257f.: „Musik in Baden-Württemberg – Jahrbuch. Richtlinien zur Textgestaltung"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: rot kartoniert, weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel die rot-schwarze Abbildung eines in Stein gehauenen Lautenspielers, Format 15,5 x 23 cm, Umfang zus. 272 S.
Zustand: Rücken mit einem schwachen senkrechten Knick, sonst wie neu
Geschichte: Martin Salmen, der Sohn von Walter Salmen, war Klavierbauerlehrling in der Pianofortefabrik Jehle
Inv. D.III.Mg.16

Frank Christiansen

Frank Christiansen: Vom Ladenhüter zur Nummer eins. Die CD wird 25 Jahre alt. In: Zollern-Alb-Kurier, 15. 8. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweiße Abbildung, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links unten leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.17

Johann Friedrich Christmann

Tableau über das Musikwesen im Wirtembergischen, von [Johann Friedrich] Christmann. In: Allgemeine musikalische Zeitung (Leipzig) 2. Jg. Nr. 4, 23. 10. 1799, Spalte 71-80 / Nr. 5, 30. 10. 1799, Spalte 95-102 / Nr. 6, 5. 11. 1799, Spalte 118-128 / Nr. 7, 12. 11. 1799, Spalte 139-144.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4 Fotokopie, pro Seite zwei Spalten, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, sonst wie neu

Geschichte: diese Zeitschrift erschien von 3. 10. 1798 bis 3. 12. 1848 ohne Unterbrechung wöchentlich bei Breitkopf & Härtel
Inv. D.III.Mg.18

Moritz Csáky

Moritz Csáky: Unmoralisch und dekorativ. Die Wiener Operette. In: Damals (Stuttgart) 31. Jg. 1999 H. 3 (März), S. 20-25.

Inhalt: mit teils farbigen Abbildungen
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: Heft senkrecht geknickt, sonst wie neu
→*Inv.* D.III.Ze.2

Otto Erich Deutsch

Musikverlagsnummern. Eine Auswahl von 40 datierten Listen 1710-1900 von Otto Erich Deutsch. Zweite, verbesserte und erste deutsche Ausgabe. 1961 Verlag Merseburger Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die erste englische Ausgabe, Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-6: „Vorwort"; S. 6-30: Nummernverzeichnisse; S. 30: „Nachwort" und „Ortsverzeichnis"; S. 31f.: „Verleger-Verzeichnis"
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, Einband waagrecht schwarz schraffiert, nur auf dem vorderen Deckel ein weißes Textfeld mit der Titelei, auf dem Titelblatt unten mittig ein Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („6.40 K"), Format 15 x 24,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: insgesamt etwas bügig, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „588a", paar Blätter mit leichtem Eck-Knick unten rechts, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.19

Ulrich Dibelius

Ulrich Dibelius: Moderne Musik 1945-1965. Voraussetzungen Verlauf Material. Mit 31 Abbildungen und 45 Notenbeispielen. R. Piper & Co Verlag München 1966 (piper paperback).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite, Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-12: „Einführung"; S. 13-353: Haupttext mit schwarzweißen Fototafeln und Notenbeispielen; unpag. S. 354 vakat; S. 355-358: „Chronologische Übersicht"; S. 359-368: „Schallplattenverzeichnis"; S. 369-375: „Bibliographische Hinweise"; S. 376-378: „Verzeichnis der Notenbeispiele"; S. 389f.: „Verzeichnis der Abbildungen"; S. 380: „Verzeichnis der polemischen Exkurse"; S. 381-392: „Namen- und Sachregister"
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel oben link rot der Name des Autors, darunter ein Sonnenwirbel, rechts der Titel, die untere Hälfte der Seite ist nahezu ganz ausgefüllt von einem Quadrat aus schwarzen und roten Feldern, in den Feldern weiß bzw. schwarz Namen, Begriffe, Institutionen, darunter rechtsgerückt die Angabe des Verlags, auf dem Rücken unten waagrecht der Wirbel über „piper", darüber senkrecht: rot der Name des Autors, schwarz der Titel, auf dem hinteren Deckel rot und schwarz die Angabe der Reihe, „Aus dem Inhalt des Buches" und Klappentext, inliegend ein Zeitungsausschnitt: vgz: Wie Walter Haupt eine Stadt beschallt" mit schwarzweißem Foto, auf der Rückseite von Hartmut Burgmann mit blauem Kugelschreiber eine Telefonnummer, Buchformat 13,5 x 290,5 cm, Umfang 392 S.
Zustand: Einband kaum berieben, die rechte untere Ecke leicht angestoßen, Rücken lichtbraun und zweimal senkrecht geknickt, Buchblock zweimal gebrochen, Papier gebräunt, einige Texte hat Hartmut Burgmann mit Bleistift gelesen

Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Mg.190

Franz Diettrich-Kalkhoff

Geschichte der Notenschrift mit 3 Abbildungen, 18 Tabellen und zahlreichen Notenbeispielen im Text von Franz Diettrich-Kalkhoff. Jauer in Schlesien 1907. Verlag von Oskar Hellmann.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung eines Blattes aus einem Missale Romanum auf glatterem Papier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titel aus „Lichtstrahlen" von L.[eopold] Engel, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort!", unterzeichnet: „Arco in Südtirol, Sommer 1907. / Der Verfasser"; 1 unpag. S.: „Inhalt", Rückseite vakat; S. 1-148: Haupttext mit 13 einmal gefalteten und 5 ungefalteten (also ganzseitigen) Tafeln, zwei weiteren ganzseitigen mehrfarbigen Abbildungen (die zweite braun-weiß), zahlreichen Illustrationen und Notenbeispielen im Text; S. 149-151: „Literatur-Nachweis"; unpag. S. 152: Angaben des Druckers
Beschreibung: gelblich kartoniert, schwarze Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel etwas anderer Text als auf dem Titelblatt: „Geschichte der Notenschrift / mit / 3 Abbildungen, 18 Tabellen / und vielen Notenbeispielen / von / Franz Diettrich-Kalkhoff / Preis 4 Mark / Jauer / Verlag von Oskar Hellmann"; auf dem Rücken senkrecht: „Diettrich-Kalkhoff Geschichte der Notenschrift", auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Zustand: Einband etwas lichtrandig (verblaßt), ungeschnittenes Exemplar, Schnitt nicht akkurat, Überstehendes etwas gerändert, Buchblock teils angebrochen, eine Lage lose, ein Blatt mit Eselsohr
Inv. D.III.Mg.20

Georg Draudius

Georg Draudius: Verzeichnisse deutscher musikalischer Bücher 1611 und 1625 in originalgetreuem Nachdruck. Herausgegeben von Konrad Ameln. [Signet.] Überreicht vom Deutschen Musikverleger-Verband e. V. Bonn 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-IX: „Einleitung", unterzeichnet: „Lüdenscheid, im August 1957 / Dr. Konrad Ameln"; unpag. S. X vakat; 26 Bl. (= 52 S.): fotomechanischer Nachdruck zweier alter Bibliographien. 1) „Bibliotheca Librorvm Germanicorum Classica. Das ist: Verzeichnuß alles vnd jeder Bücher/so fast bey dencklichen Jaren in Teutscher Spraach von allerhand Materien hin vnd wider in Truck außgangen/vnd noch den mehrertheil in Buchläden gefunden worden. Darinnen nicht allein Jeder Fakultet in jhre besondere classes der gestalt ist abgetheilet, daß so wol die Materien, als auch die Autores (besonderlich nach jhren Zunamen) ordine alphabetico, sampt Anzeigung wann/wo/vnd in was Format, oder Grösse ein jedes getruckt/ganz leichtlich vnd ohne besondere Mühe zu finden. Sondern auch Fast jede Bücher/welche nicht ein jeder zu seiner gebürenden Claß vnd Materien zu referiren wissenschafft hat/wohin ein jedes gehörig/mit einem * Anleitung geschiehet/so wol auch/wo dergleichen Materien anderwertlich zu finden/zu verständlicher Nachrichtung mit einer ►Anweissung gegeben wirdt. Durch M. Gregorivm Dravdivm. Adrianus Iunius inquit; Prurientem quiduis chartis illinendi libidinem infeliciter abortiri, coecosque parere catulos. [Signet.] Mit Rö. Keys. Mayt. Freyheit/auff zehen Jar nicht nachzutrucken. Getruckt zu Franckfurt am Mayn/durch Johann Saurn/in Verlegung Peter Kopffen. MDCXI.", Rückseite vakat; S. 545-563: „Teutsche Musicalische Bücher ..."; unpag. S. 564 vakat; neues Titelblatt: das gleiche, aber „Getruckt zu Franckfurt am Mayn/bey Egenolff Emmeln/in Verlegung Balthasaris Ostern. MDCXXV.", Rückseite vakat; S. 733-759: „Teutsche Musicalische Bücher ...", unpag. S. 760 vakat; 2 unpag. S.: modern gesetzt: „Register"
Beschreibung: matt braun broschiert, Papierrücken auf dem vorderen Deckel ein gedrucktes schwarzes Deckelschild mit mattbrauner Schrift: „Georg Draudius / Verzeichnisse deutscher musikalischer Bücher 1611 und 1625"; Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Vorsatz aus hellerem Normalpapier, Format 15 x 20 cm, Umfang zus. 64 S.

Zustand: Einband tadellos, nur über den Rücken unten geklebt: ein Etikett Eb mit „408“, auf dem Vorsatz der Stempel Eb mit „560“, 560 von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift gestrichen und „408“ daruntergeschrieben, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.Mg.21

Heinrich Ehrlich

Aus dem Musikleben der Gegenwart. Von Heinrich Ehrlich. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 837-866f.

Inhalt: ausführlicher Artikel
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Alfred Einstein

Geschichte der Musik. Von Alfred Einstein. [Signet.] Verlag und Druck von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1918 (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen 438).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, im Juni 1917. / Alfred Einstein“, Rückseite: „Inhalt“; S. 1-123: Haupttext; S. 124-126: „Namen- und Sachübersicht“, i. e. Register; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung; 8 unpag. B. (= 16 S.) anderes Papier: Liste der Bände der Reihe „Aus Natur und Geisteswelt“, in beiden Deckeln und auf beiden Seiten beider Vorsätze: Werbung für die Reihe „Aus Natur und Geisteswelt“
Beschreibung: schwarzgeprägter, chamoisfarben leinenkaschierter Pappband, vorderer Deckel mit einer breiten Bordüre eingefaßt, darin Reihentitel und -zahl, Autor, Buchtitel, Verlag, auf dem Rücken oben zwischen zwei waagrechten Bordüren waagrecht die Bandzahl in der Reihe, senkrecht „Einstein: Geschichte der Musik“, unten das Verlagssignet, auf dem hinteren Deckel mittig das Verlagssignet, hellgrauer Vorsatz; Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz oben rechts (1.80), im Text ein paar Notate bzw. Anstreichungen von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: Einband nicht berieben, minimal bestoßen, Rücken angebräunt, beide Deckel leicht braun- und fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „525“, die 2 ist mit Bleistift ausgestrichen und 3 daruntergeschrieben, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.22

Alexander Eisenmann

Das große Opernbuch von Alexander Eisenmann. Zwölftes und dreizehntes Tausend. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin [frühestens 1922].

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. VIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart. / Der Verfasser“; S. 1-390: Opern, nach Komponisten alphabetisch sortiert; S. 391-401: „Nachtrag“, einige weitere alphabetisch sortierte Komponisten; unpag. S. 402 vakat; S. 403-427: „Biographische Notizen“; unpag S. 428 vakat; S. 429-434: „Inhaltsverzeichnis“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: Leinen, auf dem vorderen Deckel blaues Textfeld mit weißer Schrift, das Textfeld von einer orangegelben Girlande umrahmt, Rücken blau bedruckt, blauer Kopfschnitt, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 444 S.
Zustand: der helle Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber angeschmutzt bzw. fingerfleckig, Gelenke unten ca. 2 cm eingerissen, auf dieser Höhe Knick im Rücken, Kopfschnitt recht abgegriffen, Schnitt gebräunt und etwas fingerfleckig, Papier kaum gebräunt, ein paar Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: stammt gewiß aus dem Privatbesitz von Martin Friedrich Jehle, der in den Ende der zwanziger und zu Beginn der dreißiger Jahre in Stuttgart lebte und ein ausgesprochener Opern-Liebhaber war. – Die Jahreszahl nach dem Jahr des Copyrights im Impressum
Inv. D.III.Mg.23

Friedrich Eras

Engelskonzert. Advent 2008. Zusammenstellung: Friedrich Eras. Markt Schwaben: Evangelisches Pfarramt 2008.

Inhalt und Beschreibung: noch vorhanden ab Blatt für Montag, 1. Dezember 2008; die Idee ist ein Adventskalender vom 1. Advent bis Weihnachten, für jeden Tag ein kartoniertes Blatt, das von der Klebebindung oben abzureißen ist, auf jedem Blatt eine Darstellung musizierender Engel aus der Kunstgeschichte, jedes Blatt einfarbig, die Blätter aber von unterschiedlicher Farbe, auf der Rückseite Erläuterung zur Abbildung und Zitate bedenkenswerter Sprüche, Format 14,7 x 14,7 cm
Zustand: die Blätter nach Gebrauch lose, sonst aber wie neu
Geschichte: die Kalender sind nicht im Handel erhältlich, sondern ausschließlich über das Evangelische Pfarramt Markt Schwaben zu beziehen
Inv. D.III.Mg.24

Heilige Nacht. Advent 2009. Zusammenstellung: Friedrich Eras. Markt Schwaben: Evangelisches Pfarramt 2009.

Inhalt und Beschreibung: alles außer der Kartonrückseite und dem Klebestreifen noch vorhanden, also ab Deckblatt bis Blatt für 24./25. Dezember, die Texte diesmal alle von Dorothee Sölle, über die ein kurzer Abriß auf der Deckblatt-Rückseite steht, natürlich andere Bilder, sonst wie 2008
Zustand: die Blätter nach Gebrauch lose, sonst aber wie neu
Inv. D.III.Mg.25

Hermann Erpf

Hermann Erpf: Tagesfragen des Musiklebens 1950-1957. Rundfunkreferate, Aufsätze, Ansprachen. Ichthys Verlag Stuttgart 1957.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Zur Einführung", unterzeichnet: „Stuttgart, 23. Oktober 1957 / Hermann Erpf"; S. 7f.: „Inhalt"; S. 9-196: Haupttext, zahlreiche kürzere Essays über allerlei Themen; S. 197-201: „Namen- und Sachregister"; S. 202: „Verzeichnis der angeführten Schriften" und „Vom Verfasser früher erschienen"; S. 203-208: Prof. Dr. A. B. Kissmich: Neueste Fortschritte der musikalischen Komposition, unterschrieben „elften Elftem elf Uhr elf" i. e. Erpf selbst, der dem Unbehagen an der Neuen Musik Ausdruck verleiht
Beschreibung: schwarzgeprägtes graues Leinen mit Schutzumschlag, designed in Schwarz, Orange, Türkis und Weiß, Format 16,5 x 23 cm, Umfang 208 S.
Zustand: durchschlagendes Etikett Eb mit „586a" auf dem Schutzumschlag-Rücken; Schutzumschlag-Kapital oben etwas abgegriffen und hinterer Deckel flächig etwas angeschürft, Kopfschnitt angestaubt, sonst außen und innen tadellos
Inv. D.III.Mg.26

Johann Carl Eschmann

J.[ohann] C.[arl] Eschmanns Wegweiser durch die Klavier-Literatur. Sechste Auflage herausgegeben von Adolf Ruthardt. Leipzig und Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Straßburg i. E., Konstanz und Feldkirch: Verlag von Gebrüder Hug & Co. 1905.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-VII: „Vorrede zur dritten, gänzlich umgearbeiteten Auflage", unterzeichnet: „Leipzig, im Sommer 1888. / A. R."; S. VIII: „Vorwort zur vierten Auflage", unterzeichnet: „Leipzig, 1893. / A. R."; S. IX-XII: „Einleitung zur fünften und sechsten Auflage", unterzeichnet: „Leipzig, im Oktober 1899 und 1904. / Adolf Ruthardt"; S. XIII-XV: „Inhalt"; S. XVI: „Ab-

kürzungen“; S. 1-364: Haupttext in 5 Abteilungen; S. 365-383: Alphabetisches Register; unpag. S. 384: Verlagswerbung für Ruthardts Buch „Das Klavier“
Beschreibung: Halbleder, schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, schwarz-grün quermarmorierte dicke Pappdeckel, hellgräulicher Vorsatz, Format 14 x 19,8 cm, Umfang zus. 400 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken mit senkrechtem Knick in der Mitte, längs des Knicks schwarze Farbe abgeschürft, schwarze Farbe an den Kapitalen abgegriffen, hs. Rückenschildchen, auf dem Vorsatz ein runder rotvioletter Stempel („Lehrer-Bücherei“ mit Umschrift „Nordhorn Staatl. Oberrealschule in Aufbauform“, darunter hs. eine Sigle), diagonal darüber ein blauer Balkenstempel („Gelöscht“), auf dem Titelblatt lebhafte Einträge: der gleiche runde Stempel wie auf dem Vorsatz, die gleiche hs. Sigle darunter, ein zweiter runder rotvioletter Stempel (gekrönter Adler mit Umschrift „Bücherei des Kgl. Lehrer-Seminars Uelzen“, mit Tinte ausgestrichen), zwei weitere hs. Bibliotheks-Siglen (oben „L. I.1“ doppelt ausgestrichen, am rechten Rand „Mus.A. I.2“, doppelt ausgestrichen), Papier wenig gebräunt, innen sonst sehr sauber
Inv. D.III.Mg.27

Sidney Finkelstein

Sidney Finkelstein: Jazz. Aus dem Amerikanischen übertragen von Elke Kaspar. 1951 Verlag Gerd Hatje Stuttgart.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Name der Übersetzerin, amerikanischer Originaltitel, Impressum; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; unpag.- S. 7: „Die Abbildungen“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-11: „Vorwort“, unterzeichnet: „S. F.“; unpag. S. 12 vakat; S. 13-194: Haupttext mit 19 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 195f.: „Jazz-Literatur“; S. 197: „Erläuterung der Fachausdrücke“; S. 198-200: „Namenregister“
Beschreibung: gelbes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine schwarzgeprägte Grafik: Trompete, Trommel, verschlungenes Kabel, auf dem Rücken oben waagrecht klein der Name des Autors, darunter senkrecht in Versalien der Titel, unten waagrecht klein die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, dünner Büttenvorsatz, Format 12,6 x 21 cm, Umfang 200 S. + 19 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben Ecken wenig angestoßen, Rücken etwas lichtgedunkelt, auf dem der vorderen Deckel rechts unten ein größerer Feuchtigkeitsfleck, darin ein leichter rötlicher Fleck, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Alfred v. Stauffenberg / 8. Nov. 53“ – siehe Geschichte), die Blätter mit S. 5-12 waren lose und sind etwas gerändert, der Schutzumschlag fehlt
Geschichte: Alfred Claus Maria von Stauffenberg (1937-1987) findet man im Wikipedia-Artikel zur Familie Stauffenberg, (https://de.wikipedia.org/wiki/Stauffenberg_(Adelsgeschlecht), Graf Alfred wurde 1987 im Familiengrab in Lautlingen beerdigt. – In diesem Buch lag der Artikel von Joachim E. Berendt: Herzog im Jazzland: Duke Ellington (→*Inv.* D.III.Mo.363). – Geschenk von Vroni Beck an Ursula Eppler, das Buch stammt also aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.III.Mg.186

Robert Frenzel

Die Orgel und ihre Meister. Ein Büchlein zum Preise der Königin unter den Instrumenten. Für ihre Kenner und Liebhaber zusammengestellt von Robert Frenzel, Organist zu St. Wolfgang i. S. Dresden 1894. Verlag von Justus Naumann’s Buchhandlung (L. Ungelenk).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Schneeberg, Ostern 1894. / Der Herausgeber“; S. 1: „Zum Eingang“, aus Psalm 150; S. 2-134: Haupttext, mit Gedichten und Prosatexten, Sprüchen und Anekdoten zum Thema Orgel; S. 135: „Anhang. 1. Litteratur“; S. 136-140: „2. Fibelverse für Orgelschüler“; S. 141-143: „Inhalt“; S. 143-145: „Alphabetisches Namens- und Sachverzeichnis“; unpag. S. 146: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes russischgrünes Leinen über recht dicken, an den Kanten angeflachten Deckeln, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Die Orgel / und ihre Meister / von / R. Frenzel“, auf dem Rü-

cken waagrecht goldgeprägt „Frenzel / Die / Orgel / und ihre / Meister“; darunter ein kleines goldgeprägtes Signet, Kopfgoldschnitt, Schmuckvorsatz (dunkelgraues florales Muster auf hellgrauem Grund), Format 11,5 x 16,7 cm, Umfang zus. 154 S. – Steckt in einem originalen hellgrauen papierenen Schutzumschlag. – Steckt in einem im geklammerten Pappschuber: aufgeklebtes hellgraues Titelschild, schwarzgedruckte Aufschrift „Ohne diesen Schutzkarton wird kein Exemplar zurückgenommen! / Frenzel / Die Orgel und ihre Meister / Verlag von Julius Naumann's Buchhandlung (L. Ungelenk) Dresden.“
Zustand: Schutzumschlag etwas hellbraunfleckig, Rücken verblaßt, der Einband darunter taufrisch, ebenso der Goldschnitt, Papier kaum gebräunt, Klammern angerostet (sind im Bund zuweilen sichtbar), auf dem Schmutztitel eine Widmung mit Tinte („Johannes Jehle / für Stellvertretung im Organistendienst während des Winters 1896/97 / aus Dankbarkeit / Schullehrer Link.“), sonst innen tadellos; der Schuber ist hinten in der Mitte beim Einschub ein Stück stark gestaucht, sonst tadellos, das aufgeklebte Titelschild ist fingerfleckig
Geschichte: der OPAC des Bibliothekenverbunds Südwest zeigt als einzige Bibliothek, die über ein Originalexemplar verfügt, die Sächsische Landesbibliothek Dresden; 1986 ist beim Leipziger Zentralantiquariat ein Reprint dieses Exemplars erscheinen (2. Auflage 1988), die Reprints werden um 20 € gehandelt. – Schullehrer Link erscheint in Wilhelm Schmidt: Eine private Töchterschule in Ebingen. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 4. Jg. Nr. 2, 27. 2. 1957, S. 149f. (→*Inv.* D.IV.Ok.48); auf S. 149 heißt es: „Religionsunterricht hatten die Mädchen bei Stadtpfarrer Jehle, später sein Nachfolger Stadtpfarrer [Wilhelm] Keller, der 1903 [recte: 1904] hier gestorben ist. Handarbeit gab Fräulein Kauffmann, dann Fräulein Rümmelin, Singen hatten die Mädchen bei Oberlehrer [Gottlob Friedrich] Link, Zeichnen bei Herrn [Christian] Landenberger.“ (Oberlehrer Link leitete 1894-1911 den Evangelischen Kirchenchor Balingen)
Inv. D.III.Mg.28

Karl Ganzer

Über das Glück häuslichen Musizierens. Vortrag zur Veranstaltung „Jugend musiziert“ des Augsburger Tonkünstlervereins am 7. Dezember 1956 im Kleinen Goldenen Saal [Augsburg: Tonkünstlerverein 1956 oder 1957].

Inhalt: 1 unpag S. vakat; 1 unpag. S.: Angaben des Druckers, 9 unpag. S.: Text; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: mit einer dicken silberbraunen Kordel in einen glänzenden weißen Papierumschlag gebunden, auf dem Cover eine schwarzweiße Abbildung „Hausmusik“ aus dem Augsburger Mozarthaus, Rückseite vakat, die ersten Textseiten sind von Martin Friedrich Jehle mit diversen Kugelschreiberfarben und Lineal durchgearbeitet, teils korrigiert, Format 21 x 14,5 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.29

GMG Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e. V. (GMG)

GMG Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e. V. (GMG). http://www.uni-tuebingen.de/musik/Muswi48htm, 23. 5. 2005.

Inhalt: Kontaktadresse in Tübingen, Beirat, Vorstand, Publikationen, detaillierte Inhaltsverzeichnisse der Jahrbücher ab Band 1 (1994), der Reihe „Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg“ ab Band 1 (1993), der Reihe „Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg – Ausgaben für die Praxis“ (ab 1997), der Reihe „Quellen zur Musikgeschichte in Baden-Württemberg (ab 2000), der Werkausgabe Johann Jacob Froberger: Neue Ausgabe Sämtlicher Clavier- und Orgelwerke (ab 1993) und der publizierten Tonträger
Beschreibung. 23 Blätter DIN A4, einseitig gedruckt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Mg.30

Walter Georgii

400 Jahre europäische Klaviermusik / von Walter Georgii. Arno Volk-Verlag Koeln und De Toors Heemstede Holland [1950] (Das Musikwerk. Eine Beispielsammlung zur Musikgeschichte 1).

Inhalt: im vorderen Deckel: Ankündigung der nächsten Hefte von „Das Musikwerk"; Titelblatt: etwa das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, etwas anders gesetzt, ohne Angabe des holländischen Verlags; Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „Walter Georgii", unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4-11: „Geschichtliche Einführung"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-66: Noten, Stücke von Johann Kotter, Bernhard Schmid d. Ä., William Byrd, Dr. Bull, Henry Purcell, François Couperin, Jean-Philippe Rameau, Domenico Scarlatti, Giambattista Martini, Johann Jakob Froberger, Johann Kaspar Ferdinand Fischer, Johann Pachelbel, Gottlieb Muffat, J. S. Bach, Händel, Wilhelm Friedemann Bach, Karl Philipp Emanuel Bach, Muzio Clementi, Haydn, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Schumann, Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Smetana, Mussorgskij, Liszt, Grieg, Reger, Skrjabin, Cyrill Scott; S. 67f.: „Quellen-Nachweis"; im hinteren Deckel: Werbung für Georgiis Buch „Klaviermusik" im Atlantis-Verlag Zürich und Freiburg, auf dem hinteren Deckel: Werbung für „Das Musikwerk"
Beschreibung: grobstrukturierter rötlichbeigefarbener braunbedruckter Karton-Einband, Format 24 x 32 S., Umfang 68 S.
Zustand: Einband nicht knickig, etwas lichtgedunkelt und leicht fingerfleckig, Rücken nicht eingerissen, auf dem Titelblatt der Ladenpreis mit Bleistift (6.50), Papier leicht gedunkelt, auf S. 51 unten eine schwarze abgeriebene Schleifspur, sonst auch innen tadellos
Datierung: der erste Teil von „Das Musikwerk" erschien erstmals 1950, im hinteren Deckel wird Werbung für Georgiis „Klaviermusik" im Atlantis-Verlag gemacht: dieses Buch ist 1942 und in 2. Auflage 1950 erschienen
Inv. D.III.Mg.31

Alfred Giebel

Alfred Giebel: Die Pflege der Kirchenmusik in der Schwalmstadt Treysa. Erweiterter Sonderdruck aus dem Schwälmer Jahrbuch 1974.

Inhalt: S. 3-15: die Orgeln und Organisten in Treysa ab dem 18. Jahrhundert: Johann Justus Zeiß und dessen Nachkommen bzw. angeheiratete Verwandtschaft: Adam Valentin Volckmar, dessen Tochter Sophie die Ehefrau wurde von Friedrich Buschmann (incl. ovales schwarzweißes Foto „Friedrich Buschmann mit Familie"), der die Harmonika aber lediglich zum Orgelstimmen erfunden habe: „Seine Hauptarbeit galt dem von seinem Vater Johann David Buschmann (1775-1852) im Jahre 1818 in Nordhausen erfundenen Terpodion, einem Tasteninstrument, das die Töne aus schwingenden Holzstäbchen hervorbrachte, die gegen eine durch Pedale in Rotation versetzte Walze angedrückt wurden. / Friedrich Buschmann und sein Bruder Eduard reisten mit Pferd und Wagen in ganz Europa umher, um das Terpodion in Konzerten vorzuführen und Käufer dafür zu finden." (S. 4, zwei schwarzweiße Fotos des Instruments auf S. 8). Sophie Buschmanns Bruder Wilhelm Volckmar gilt als Initiator des volkstümlichen Chorwesen in Niederhessen etc., im folgenden über die neueren Gesangvereine, Posaunenchöre, Dirigenten und Kantoren; S. 16: Nachbemerkung, Quellenangabe; S. 17-22: schwarzweiße Fotos der wichtigsten genannten Personen, auf der letzte Seite der Kirchenchor 1925/26. – Zu Buschmann →*Inv.* D.III.Fi.41; das Fragment einer Hufnagel-Notation in der Musikhistorischen Sammlung Jehle stammt vom Windkanal der alten Orgel in Treysa (→*Inv.* D.II.Me.1)
Beschreibung: dünn glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto eines Konzerts in der Stadtkirche Treysa, darunter Autor und Titel, Rückseite = S. 2: Bilderklärung, der hintere Deckel ist innen und außen vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 16,8 x 24 cm, Umfang 22 S. (streng genommen, da der vordere Deckel mitgezählt wird, müßte auch der hintere Deckel mitgezählt werden, dann wäre der Umfang 24 S.)
Zustand: Einband etwas lichtgebräunt, der hintere Deckel angeschmutzt, rechts oben auf S. 3 das dünne Notat eines Antiquars oder Bibliothekars mit Bleistift, Papier leicht gebräunt
Inv. D.III.Mg.129

Walter Gröner

Walter Gröner: Die Geschichte der Balinger Kirchenmusik. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 14. Jg. Nr. 6, 30. 6. 1967, S. 649-652 + Nr. 7, 28. 7. 1967, S. 654f.

Inhalt und Beschreibung: ab Fertigstellung der Balinger Stadtkirche 1516, 6 Bl. DIN-A4 PC-Ausdruck der online gestellten Ausgaben unter https://www.heimatkundliche-vereinigung.de/userfiles/files/HKB-pdf/Heimatkundliche%20Blaetter%2014_1967 ...
Zustand: wie neu, allerdings ist der rechte Rand abgeschnitten
Inv. D.III.Mg.188

Peter Gülke

Peter Gülke: Mönche, Bürger, Minnesänger. Musik in der Gesellschaft des europäischen Mittelalters. 2., erweiterte Auflage. Köhler & Amelang (VOB), Leipzig 1980.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: braunrot und schwarz gedruckte, teils herzförmig gebogte Notenschrift des späten 14. Jahrhunderts; Titelblatt: braunrot und schwarz gedruckt, Rückseite: Impressum; unpag. S. 5-7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-261: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, Noten, auch Tafeln auf Kunstdruckpapier, teils mehrfarbig, innerhalb der Paginierung; S. 263-272: „Anhang / Erklärung von Fachbegriffen"; S. 272-279: „Ausgaben- und Literaturverzeichnis": S. 279-282: „Verzeichnis der Abbildungen", „Verzeichnis der Tafeln"; S. 282-287: „Register"; unpag. S. 288 vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Pappband, auf beiden Deckeln je eine mehrfarbig abgebildete Notenhandschrift mit Initialen, eine davon mit goldfarbenem Grund, auf dem vorderen Deckel oben links in kleinen Versalien der Name des Autors, rechts daneben in großen Versalien „Mönche/Bürger" (schwarz), darunter „Minnesänger" (rot), auf dem Rücken senkrecht von unten in schwarzen Versalien: Name des Autors, Haupttitel, oben ein kleines rotes Quadrat, unten ein kleines blaues Quadrat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 19 x 22 cm, Umfang 288 S.
Zustand: die rechten Ecken etwas angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.182

Walter Haas und Ulrich Klever

Walter Haas – Ulrich Klever: Die Stimme seines Herrn. Eine Geschichte der Schallplatte. Mit 43 Abbildungen. 1959 Ullstein Taschenbücher-Verlag GmbH, Frankfurt/M. (Ullstein Buch 246).

Inhalt: Schmutztitelblatt im Bund herausgerissen; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe mit Nummer, gedruckte Widmung, unten „Originalausgabe" und Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: schwarzweiß reproduzierte alte Annoncen; S. 11-194: Haupttext mit schwarzweißen Fotos; S. 195f.: „Kleine Diskothek historischer Aufnahmen"; S. 197: „Quellenverzeichnis"; unpag. S. 198: Werbung für das „Schallplattenbrevier"; unpag. S. 199f.: „Ullstein Bücher / Allgemeine Reihe", Verzeichnis der Nrn. 166-252
Beschreibung: feuerwehrrotes Taschenbuch, auf dem vorderen Deckel oben ein gelbes Rechteck, darauf schwarz die Namen der Autoren, Titel und Untertitel, mit Hinweis auf die 43 Abbildungen, darunter eine von unterschiedlichen Farbleisten gerandete mehrfarbige Zeichnung des Edison-Hundes vor dem Trichter des Phonographen, darunter etwas rechts von der Mitte ein senkrechter weißer Streifen zum unteren Rand, links daneben das Ullstein-Logo, am unteren Rand „Ullstein Bücher", auf dem Rücken schwarz senkrecht die Nachnamen der Autoren, der Haupttitel, oben waagrecht das Ullstein-Logo, darüber die Reihen-Nummer, hinten außen: Abbildung einer ganzseitigen alten Annonce, Format 11,7 x 17,7 cm, Umfang 200 S.
Zustand: Einband bügig, am oberen Rand des vorderen Deckels leicht geschürft, Ecken angestoßen, Schmutztitelblatt im Bund herausgerissen, in beiden Deckeln und den angrenzenden Blätter kindliche Kritzeleien mit Buntstift, kleiner auch im Innern auf vier Seiten, Papier gebräunt, ein Blatt mit minimalem Eck-Knick

Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle. – Die Kritzeleien können, das Erscheinungsjahr des Buches bedacht, nicht mehr von Wolfgang oder Volker Jehle stammen, die waren da 5 Jahre alt und konnten lesen und schreiben; evtl. von Peter Jehles Kindern
Inv. D.III.Mg.151

Johannes Evangelist Habert

Der Deutsche Cäcilien-Verein. Nach der Natur gezeichnet von Johannes Ev.[angelist] Habert, Organist in Gmunden am Traunsee. [An den rechten Rand gerücktes Motto, darunter wieder auf Mitte: Signet.] Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart (Constantin Sander). 1877.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-35: Text; unpag. S. 36 und hinterer Einband innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: gelblicher Papier-Einband, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel oben mit Bleistift „Jehle / mit bestem Dank zurück / [Unterschrift nicht eindeutig lesbar]“, Format 16 x 23,7 cm, Umfang 36 S.
Zustand: in Auflösung begriffen, ist offenbar jahrelang nahezu lose aufbewahrt worden, Rücken auf ganzer Länge aufgerissen, Blätter stark gerändert, Umgeknicktes bricht ab bzw. ist bereits abgebrochen, aber ohne Textverlust, auf halber Höhe des Rückens die ausgetrocknete Spur eines ehemals bündelnden Tesafilms, 2009 wurde der Rücken behelfsmäßig verleimt, seitdem keine fliegenden Blätter mehr, durchschlagendes Etikett mit „460“ auf dem vorderen Deckel, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „460“, Papier gebräunt, einige Anstreichungen bzw. Korrekturen
Inv. D.III.Mg.33

Hermann Halbig

Musikgeschichte – leicht gemacht. Hundert Merkblätter zusammengestellt von Hermann Halbig. 1942. Chr. Friedrich Vieweg / Berlin-Lichterfelde.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorwort“; 1 unpag. S.: „Erklärung der Blattanlage“; 1 unpag. S. vakat; Bl. 1-100 (i. e. 200 S.): die Blätter sind stets nur rechts gedruckt, Rückseiten stets vakat; S. I-VII: „Personen- und Sachregister“; unpag. S. VIII: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrauer dunkelblau melierter filziger Pappband, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes chamoisfarbenes von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßtes Schild, darin der Name des Autors in kursiven Versalien, der Titel in aufrechten fetten Versalien, darunter eine kleine Vignette, auf dem Rücken ein schmales aufgeklebtes Rückenschild, darin zwischen senkrecht von unten zwei Strichen zum Text senkrecht stehenden Strichen der Nachname des Autors und der Titel, der hintere Deckel ist vakat, dünner Büttenvorsatz, Querformat 15 x 11,5 cm, Umfang (8)/200/VIII S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben und bestoßen, aber beide Gelenke waren aufgerissen (2019 erhaltend geleimt), Buchblock fest, auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („2,-“), innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.168

Fred Hamel und Martin Hürlimann

Das Atlantisbuch der Musik. Herausgegeben von Fred Hamel und Martin Hürlimann. Unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter und Künstler. Atlantis-Verlag, Berlin und Zürich 1934.

Inhalt: Schmutztitelblatt beidseitig vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Musik und Kultur“ von Richard Strauss; S. 7: „Vorwort“ der Herausgeber; S. 8-10: „Inhaltsverzeichnis“; S. 11-100: „I. Teil“, en detail: S. 11-71: „Vom Klang zum Kunstwerk!“ von Hermann Unger; S. 72-80: „Musikästhetik. Von der immanenten Musikalität zur Musik“ von Frank Wohlfahrt; S. 81-96: „Musikerziehung“ von Richard Münnich; S. 97-100: 4 schwarzweiße Bildtafeln; S. 101-400, i. e. „Geschichte der Musik im europäischen Kulturkreis“ von Fred Hamel, mit zahlreichen schwarzweißen Textabbildungen und einigen schwarzweißen Bildtafeln, im Text Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift; S. 401-536: „III. Teil / Instrumentalmusik“, en detail: S. 401-448: „Die Musikinstrumente“ von Georg Schünemann, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, der zahlreichen Abbildungen wegen, S. 449-452: 4 schwarzweiße Bildtafeln; S. 453-474: „Klaviermusik“ von Walter Georgii; S. 475-504: „Solo- und Konzertliteratur und duettierende Kammermusik für Blas- und Streichinstrumente“ von Helmuth Osthoff, mit Notenbeispielen; S. 505-509: „Interpretation“ von Edwin Fischer; S. 510-512: „Der Geiger als Interpret“ von Georg Kulenkampff; S. 513-520: „Orgel und Orgelmusik“ von Friedrich Högner; S. 521-536: „Instrumentalsolisten“ von Ernst Isler; S. 537-624: „IV. Teil / Zusammenspiel“, en detail: S. 537-548: „Orchester und Dirigent“ von Ernst Praetorius; S. 549-552: 4 schwarzweiße Bildtafeln; S. 553-555: „Instrumentation, Orchester und menschliche Stimme“ von Richard Strauss; S. 556-608: „Orchester und Kammermusik“ von Karl Laux, mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 609-616: „Interpretation – eine musikalische Schicksalsfrage“ von Wilhelm Furtwängler; S. 616-624: „Die grossen Dirigenten“ von Martin Hürlimann; S. 625-700: „V. Teil / Gesang“, en detail: S. 625-630: „Die menschliche Stimme“ von H.[ermann] Gutzmann jr.; S. 631-637: „Stimm- und Gesangsbildung“ von Edmund Joseph Müller; S. 637-642: „Die Gestaltung des Liedes“ von Lula Mysz-Gmeiner; S. 643-650: „Wesen und Technik des Chorgesanges“ von Bruno Kittel; S. 651-687: „Musik für Gesang“ von Hans Joachim Moser, mit Notenbeispielen, Unterstreichungen von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift; S. 688-696: „Der Sänger“ von Robert Oboussier, mit einigen schwarzweißen Abbildungen bekannter Sängerinnen; S. 697-700: vier schwarzweiße Bildtafeln; S. 701-832: „VI. Teil / Musik und Theater“, en detail: S. 701-796: „Die Oper. Ein Gang durch ihre Geschichte“ von Erwin Kroll; S. 797-800: „Opernregie“ von Hanns Niedecken-Gebhard; S. 800f.: „Bühnendarstellung und Musik, Richard Wagners ‚Muttersprache‘“ von Anna Bahr-Mildenburg; S. 802-813: „Singspiel und Operette“ von Francis Jörg; S. 814-822: „Musik und Schauspiel“ von Otto Riemer; S. 823-832: „Ballett und Pantomime“ von Max Terpis; S. 833-848: „VII. Teil / Die mechanisch-elektrischen Musikverfahren“ von Erich Thienhaus; S. 849-936: „VIII. Teil / Musik und Gesellschaft (Soziologie der Musik)“, en detail: S. 849-856: „Katholische Kirchenmusik“ von Karl Forster, mit Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift; S. 857-869: „Evangelische Kirchenmusik“ von Oskar Söhngen; S. 870-875: „Volksgesang und Hausmusik“ von Fritz Jöde; S. 876-884: „Konzert und Konzertwesen“ von Karl Holl; S. 885-890: „Vom Wesen der Oper“ von Rudolf Schulz-Dornburg; S. 891-898: „Militärmusik“ von Hermann Schmidt; S. 899-904: „Tanzmusik“ von Karl Wörner; S. 905-910: „Salon-, Kaffeehaus- und Unterhaltungsmusik“ von Karl Wörner; S. 911-922: „Schallplatte, Rundfunk, Tonfilm als Kulturträger“ von Walter Berten; S. 923-930: „Musikkritik“ von Karl Holl; S. 931-936: „Musikwissenschaft“ von Johannes Wolf; S. 937-982: „IX. Teil / Die Musik der aussereuropäischen Völker“ von Fritz Bose, mit Notenbeispielen und 4 schwarzweißen Bildtafeln; S. 983-1008: „X. Teil / Organisation des Musikbetriebs“, en detail: S. 983-1008: „Behörden und Verbände“ von Gustav Cords, dabei auch „Opernhäuser und Symphonieorchester“, „Museen, Sammlungen und Bibliotheken“, „Musik-Verlage“, „Musik-Schrifttum“; S. 1009-1048: „Musiker-Verzeichnis“ mit Kurzviten; S. 1049-1058: „Sachwort-Verzeichnis“; S. 1059f.: „Verzeichnis der Abbildungen“

Beschreibung: blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine dunkelblau geprägte Harfe, auf dem Rücken waagrecht blaugeprägt „Das / Atlantis- / Buch / der / Musik“, der hintere Deckel ist vakat, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 14,5 x 22,7 cm, Umfang 1060 S. – ein Brocken

Zustand: beide Gelenke auf ganzer Länge aufgerissen (2012 erhaltend geleimt), Rücken angedunkelt, an den Kapitalen abgegriffen, Schnitte etwas fleckig, innen gut

Geschichte: dieses Buch hat Martin Friedrich Jehle also durchgearbeitet, kurz nachdem er aus Stuttgart nach Ebingen zurückgekommen war, evtl. 1935, als sein Vater gestorben war und er die Geschäfte zu übernehmen hatte

Inv. D.III.Mg.127

Marlise Hansemann

Der Klavier-Auszug von den Anfängen bis Weber. Von Dr. Marlise Hansemann. [Verlagslogo.] Verlag Helmut Meyen, Borna-Leipzig 1943.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VII: „Vorwort."; unpag. S. VIII vakat; S. IX: „Inhalt."; unpag. S. X vakat; S. 1-115: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 116-121: „Anhang. Kurzer Überblick über den frühen Klavier-Auszug im Ausland."; S. 122-124: „Chronologische Aufstellung der in vorliegender Arbeit behandelten Klavier-Auszüge. (Handschriften und Drucke.)"; S. 124: „Abkürzungen"; unpag. S. 125f. vakat; 16 unpag. Bl. (= 32 S.): 32 beidseitig gedruckte und numerierte Tafeln (Normalpapier): nahezu ganzseitige Abbildung einer Seite aus einem Klavierauszug mit Bildunterschrift
Beschreibung: dunkelblau und dunkelrot melierte rauhfilzig graue Broschur, auf dem vorderen Deckel oben mittig schwarz „Der Klavier-Auszug von den Anfängen bis Weber", unten rechtsgerückt schwarz „Dr. Marlise Hansemann", auf dem Rücken senkrecht von unten schwarz: Name der Autorin, Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 15 x 20,8 cm, Umfang X/126/(32) S.
Zustand: Rücken lichthell, auf dem Titelblatt oben links der Ladenpreis mit Bleistift („5.80"), auf dem rechten Rand ein kleiner brauner Fleck (bis S. X abklingend), Papier wenig gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mg.174

Rudolf und Uta Henning

Zeugnisse alter Musik. Graphik aus fünf Jahrhunderten zusammengetragen von Rudolf und Uta Henning. Verlag Manfred Pawlak Herrsching/ Ammersee [frühestens 1975].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Dank; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: Tafel 1 (schwarzweiße Abbildung); S. 7-11: „Zur Einführung"; S. 12-13: „I. Die Musik"; Tafeln 2-14 (ganzseitige schwarzweiße Tafeln, Rückseite vakat); S. 15-49: „II. Die Werkzeuge der Musik"; Tafeln 15-49 (ganzseitige schwarzweiße Tafeln, Rückseite vakat); S. 21-23: „III. Der Musizierende"; unpag. S. 24 vakat; Tafeln 50-84 (ganzseitige schwarzweiße Tafeln, Rückseite vakat); S. 25-30: „Verzeichnis der Tafeln"
Beschreibung: hellblauer leinenkaschierter Pappband, auf beiden Deckeln die gleiche schwarzweiße Abbildung als Rahmen um das schwarzgedruckte „Zeugnisse / alter Musik", unten der Untertitel in Weiß, auf dem Rücken senkrecht weiß der Buchtitel, unten waagrecht weiß das Verlagslogo, matter grünlichgrauer Vorsatz, Format 25,5 x 30,3 cm, Umfang zus. 198 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken teils deutlich angestoßen, im ganzen Buch incl. Einband zu sehen ist der Eck-Knick am oberen Kapital, größte Auffälligkeit: der Buchblock ist kopfstehend eingebunden, sonst fast wie neu
Inv. D.III.Mg.34

Eckhard Henscheid und Chlodwig Poth

Eckhard Henscheid und Chlodwig Poth: ... über Oper. Verdi ist der Mozart Wagners. Ein Opernführer für Versierte und Versehrte. Mit Gastbeiträgen von Bernd Eilert, Robert Gernhardt und Herbert Rosendorfer. Frankfurt/M, Berlin und Wien: Ullstein 1982 (Ullstein Buch 20184).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 7-172: Haupttext mit eingestreuten schwarzweißen Karikaturen und einigen Notenbeispielen; S. 173-175: „Werkregister"; unpag. S. 176: Verlagswerbung
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel oben Name des Autors und des Karikaturisten, groß dunkelblau der Haupttitel, kleiner und hellblau der Untertitel, darunter eine rotgerandete mehrfarbige Karikatur (eine riesige Walküre drückt sich den kleinen Wagner an die Brust), unten links das Verlagslogo, auf dem Rücken unten waagrecht das Verlagslogo, darüber senkrecht der Name des Autors und des Karikaturisten, gefolgt von „... über Oper", auf dem hinteren Deckel oben links das Verlagslogo, unten Klappentext, ganz unten fettgedruckt der Ladenpreis („DM 5.80") und die ISBN, Format 11,7 x 177,8 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Einband gut, der rechte untere des vorderen Deckels leicht angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Mg.191

Hugo Hermann

Hugo Hermann: Wir suchen neue Wege. Junge Komponisten bekennen sich zur Harmonika. In: Das Buch der Harmonika. Herausgegeben von Horst van Diemen. [Verlagslogo.] Fährmann-Verlag, Berlin 1935, S. 37-42.

Inhalt: vorhanden ist das ganze Buch: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3f.: „Inhalt"; S, 5f.: „Statt eines Vorwortes ...", unterzeichnet: „Horst van Diemen"; S. 7-127: Haupttext, Texte u. a. von Knut Hamsun, Helmut Rosenthal, Otto Zach, Rudolf Paulsen, Horst van Diemen, Manfred Hausmann, Felix Timmermans, meist belletristische Texte, aber auch „Noten, nichts als Noten. Literatur für das diatonische Akkordeon" von Irene Kasmale (S. 59-62), „Vom Wesen und Werden der Harmonika" von Fritz Stege (S. 81-88) und „Die Harmonika im Lehrplan des Stern'schen Konservatoriums" von Ernstguido Naumann (S. 99-103); zahlreiche schwarzweiße Fotos (meist Ufa) auf Tafeln innerhalb der Paginierung; 5 unpag S.: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarbener leinenkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel oben der Name des Herausgebers in kleinen Versalien, darunter der Buchtitel in größeren Versalien, wobei das H von „Harmonika" überlange senkrechte Striche hat, eben: auseinandergezogen wie eine Harmonika, auf dem Rücken senkrecht in Versalien: Name des Autors und Buchtitel, dazwischen ein Sternchen, der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Büttenvorsatz, Format 11,5 x 19 cm, Umfang 103/(5) S.
Zustand: der heikle Einband etwas fingerfleckig, Rücken lichtgebräunt, innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mg.154

Otto Hoerth

Otto Hoerth: Burgen und Minnesänger zur Hohenstaufenzeit. In: Ders.: Miniaturen vom Bodensee. Mit 16 Tafeln und 1 Karte. Verlag von Strecker und Schröder in Stuttgart 1924, S. 93-120.

Inhalt: das Buch umfaßt natürlich weitaus mehr, musikgeschichtlich interessant ist auch das Kapitel „St. Gallen und die Reichenau in der Kulturgeschichte des Bodensees" (S. 48-66)
Beschreibung: dünn grau kartoniert, rotbraun bedruckter Einband, der vordere Deckel von einer Bordüre eingefaßt, der Papierrücken waagrecht bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 22 cm, Umfang 294 S. + die Tafeln außerhalb der Paginierung
Zustand: Einband knickig, eingerissen, fingerfleckig, auf dem Rücken bräunlich stärker angeschmutzt, vorderes Gelenk aufgerissen und geleimt, das ist ein ungebundenes, ungeschnittenes Expl. Schnitt nicht akkurat, Überstehendes gerändert, Papier kaum angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.35

Gustav Jacobsthal

Die Mensuralnotenschrift des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts von Gustav Jacobsthal. Mit 14 lithographierten Tafeln. Berlin 1871. Verlag von Julius Springer.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Register", Rückseite vakat; S. 1-86: Haupttext, auf S. 86 unten: Angaben des Druckers; 14 römisch numerierte Tafeln auf hellem glattem mit Noten (mit Hinweis auf die im Text numerierten Beispiele: Tafel I zeigt „Beisp. 1-12" etc.), Rückseite jeweils vakat
Beschreibung: mittelbraunes Leinen ohne Beschriftung, ohne Schmuck, aufgeklebtes weißes Rückenschildchen, Vorsatz etwas dicker und glatt, Format 16,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 92 S. + 16 Tafeln
Zustand: Einband kaum berieben, Ecken etwas angestoßen, unteres Kapital leicht abgegriffen, Rückenschildchen nicht beschriftet aber angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Julius Steger. / Flensburg 1910."), Papier gebräunt, hin und wieder ein hellbrauner Fleck, auch auf den Tafeln, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.36

Martin Jehle

Ursprünge der Musik von Martin Jehle. 1. Semester Szenische Künste Universität Hildesheim. © 2008 GRIN Verlag GmbH. Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt.

Inhalt: 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. Schmutztitelblatt; 1 unpag. S. Impressum; 1 unpag. S.: oben über den Verlag, unten die Internet-Adresse; unpag. S. 1: Titelblatt wie zitiert; S. 2: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-10: Haupttext; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel mit zwei großen hellblauen Feldern, dazwischen weißer Grund, darauf der Name des Autors und der Titel, darunter auf dem blauen Grund „Studienarbeit", rechts oben auf einer weißen Aussparung türkisblau „Medien", auf dem hinteren Deckel auf dem weißen Grund Klappentext, darunter auf blauem Grund die Angabe des Verlags, unten der Barcode mit ISBN, Format 14,5 x 21 cm, Umfang (4)/10/(2) S.
Zustand: neu
Inv. D.III.Mg.189

Martin Friedrich Jehle

Anonym: Einführung in die Musikgeschichte. In: [Ebinger Zeitung], 24. 1. 1951.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung von Martin Friedrich Jehles Vortrag „Einführung in die geschichtliche Entwicklung der Musik" im Neuen Vereinshaus Ebingen; Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, angebräunt
→*Inv.* D.III.Ch.00

Einladung zur Subskription. 1000 Jahre Musik in Ebingen von Martin Friedrich Jehle. Ebingen: Privatdruck [um 1970].

Inhalt: Inhaltsverzeichnis des geplanten Buches, Hinweise zur Ausstattung, Subskriptions- und Ladenpreis, „Aus dem Vorwort", auszufüllendes Bestellformular
Beschreibung: weißes Doppelblatt aus recht dünnem glänzendweißen Karton, Format 10 x 17 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 1966 stellte Martin Friedrich Jehle das Manuskript dieses Buches fertig und schenkte es Hanna Jehle zu Weihnachten; allmählich sprach sich herum, daß er etwas geschrieben hatte, und das Manuskript machte die Runde bei Musiklehrern, Journalisten etc., ab Mitte der siebziger Jahre wurden Auszüge veröffentlicht: im Evangelischen Gemeindeblatt, in beiden regionalen Zeitungen und in der Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Gesangvereins „Eintracht"; das Buch selbst aber, wiewohl bis mindestens 1975 ständig ergänzt und bearbeitet, wurde nicht gedruckt
Inv. D.III.Mg.37a/b

Martin Friedrich Jehle: Der Chor unserer Martinskirche ist mehr als 500 Jahre alt. In: Evangelische Kirchengemeinde Albstadt-Ebingen, Beilage Juli/August 1975 zum Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg bzw. Stuttgarter Evangelischen Sonntagsblatt.

Beschreibung: Einzelblatt, rechts über dem Artikel ein hs. Notat von Martin Friedrich Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, links leicht lichtrandig, sonst altersbedingt angebräunt
Inv. D.III.Mg.38

Martin Friedrich Jehle: Man hätte ein Fest feiern sollen. Der Chor der Martinskirche ist mehr als 500 Jahre alt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 8. 1975.

Inhalt und Beschreibung: halbe Seite, Beschriftung von Martin Friedrich Jehle

Zustand: rechts und unten lichtgebräunt,
Inv. D.III.Mg.39

Ein Gang durch die Ebinger Musikgeschichte. Auszüge aus Martin Jehle, 1000 Jahre Musik in Ebingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 6. 1976, Sonderbeilage „175 Jahre Städtisches Orchester Ebingen".

Beschreibung: drei Teile, alle unter dem gleichen Titel, auf drei Seiten dieser 5blättrigen Sonderbeilage, am Ende des dritten Teils „wird fortgesetzt"
Inv. D.III.Mg.40

Von Spielleuten, Turmbläsern und „Zinkenisten". Ein Stück Wegs mit der Ebinger Musikgeschichte / Es begann in den Badestuben / Von Martin Jehle. In: Schwarzwälder Bote, 1. 7. 1976, Sonderbeilage Städtisches Orchester in 175 Jahren.

Inhalt und Beschreibung: zweiseitiger Artikel, 1 schwarzweißes Foto der Ebinger Stadtkapelle von 1888, unter dem Artikel auf der linken Seite eine Annonce des Musikhauses Jehle, auf der ersten Seite eine Annonce der Stadt Albstadt mit Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle im Städtischen Museum; Doppelblatt
Zustand: kaum gebräunt
Inv. D.III.Mg.41

Könnte die Kunst in Albstadt verloren gehen? Stadthalle – für wen? Eine Betrachtung von Martin Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 9. 1976.

Inhalt und Beschreibung: der Chef des Musikhauses und der Klavierfabrik, der Gründer und Kurator der Musikhistorischen Sammlung Jehle, der Konzertveranstalter und als Dirigent aktiv konzertierende Mitbürger meldet sich zu Wort – das wurde in einem extra Kasten präsentiert; Ausschnitt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: leicht angebräunt, einmal gefaltet
Inv. D.III.Mg.42

Das „Lied der Jahrhunderte" von der Orgelempore aus. Martinskirche als Keimzelle Ebinger Musiklebens. Tausend Jahre Musik in Ebingen / Aufgezeichnet von Martin Jehle. In: Schwarzwälder Bote, 8./9. 1. 1977.

Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: waagrecht gefaltet, dann oben gelocht, danach senkrecht gefaltet, Papier angebräunt
Inv. D.III.Mg.43

Martin Jehle: Tausend Jahre Musik in Ebingen. In: Gesangverein Eintracht e. V. Albstadt-Ebingen 1881 / 1981. Albstadt: Gesangverein Eintracht 1981, S. 48.

→*Inv.* D.III.Or.22

Volker Kalisch

Volker Kalisch: „Der Geist soll mehr üben als die Finger!..." Ein Blick auf den Musikbuchmarkt 1993/ 94. In: Buchhändler heute 7/94, S. 41-54.

Beschreibung: herausgerissene lose Blätter, Format 16,3 x 24,3 cm
Zustand: bis auf die gerissene, teils geschnittene linke Kante wie neu
Inv. D.III.Mg.44

Jürgen Kanold

Jürgen Kanold: Der Geist der Klassiker. Von Händel bis Schiller: Gedenktage sorgen fürs spezielle Kulturprogramm. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 12. 2008, Feuilleton (alle Südwest-Presse-Ausgaben).

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, schwarzweiße Fotomontage mit Portraits von Händel, Mendelssohn Bartholdy, Haydn und Schiller; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.45

Raphael Georg Kiesewetter

Geschichte der europäisch-abendländischen oder unsrer heutigen Musik. Darstellung ihres Ursprungs, ihres Wachsthumes und ihrer stufenweisen Entwickelung; Von dem ersten Jahrhundert des Christenthumes bis auf unsre Zeit. Für jeden Freund der Tonkunst von R.[aphael] G.[eorg] Kiesewetter, K. K. Hofrath. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel. 1834.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: lateinisches Zitat; S. VIIf.: „Inhalt"; unpag. S. IV: gedruckte Widmung; unpag. S. V vakat; S. Vf.: Vorwort, unterzeichnet: „Wien im Christmonat 1832. / R. G. Kiesewetter, der Klasse correspondierendes Mitglied."; S. 1-116: Haupttext mit ein paar Noten; unpag. S. 117: „Errata"; unpag. S. 118 vakat; S. I-XX: „Die ältesten Monumente eines figurirten Contrapunctes", 8 numerierte Musikstücke mit Noten
Beschreibung: neu gebunden: schwarzer Leinenrücken, rotviolett, rot und hellockerbraun marmorierte nicht zu dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel flächig verklebt vermutlich der originale vordere Deckel: blaßlila Papier, von einer feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßt, darin: „Geschichte des Ursprungs und der Entwickelung unserer heutigen Musik" und der Autor mit seinem eigenen Titel, hinterer Deckel und Rücken vakat; brauner Vorsatz, Format 23 x 27,5 cm, Umfang zus. 146 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „430", die ersten Blätter im Bund oben wasserrandig (nach hinten abklingend, auf S. 5 verschwunden), bei den ersten Bl. die Ränder alt mit Klebestreifen repariert, ein paar Eselsohren, ein paar Randbemerkungen mit Bleistift, sonst sehr gut
Inv. D.III.Mg.46

Die Musik der Araber, nach Originalquellen dargestellt von R.[aphael] G.[eorg] Kiesewetter, begleitet mit einem Vorwort von dem Freiherrn [Joseph] v. Hammer-Purgstall. Mit VI Abbildungen im Text und XXIV Seiten Noten-Beilagen, welche die Tonformeln der alten Autoren, dann einige jetzt gangbare Volkweisen und Gesänge enthalten. Leipzig 1842. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; unpag. S. V: „Inhalt"; unpag. S. VI vakat; S. VII-XII: „Vorwort", unterzeichnet: „Hammer-Purgstall"; S. XIII-XIX: „Vorrede des Verfassers"; unpag. S. XX vakat; S. 1-82: Haupttext, mit 6 „Figuren" bzw. „Tabulae" (Kupferstiche) außerhalb der Paginierung, aber auch einigen Abbildungen und Noten im Text; S. 83-87: „Erster Anhang. Von den Gesetzen der Harmonie"; S. 87-90: „Zweiter Anhang. Die arabische und persische Literatur im Fache der Musik"; S. 90-96: „Dritter Anhang. Verzeichnis der Namen der musikalischen Instrumente"; unpag. S. 97: Titelblatt: „Beilagen"; unpag. S. 98 vakat; S. I-XXV: 26 numerierte mehrstimmige Musikbeispiele in Noten; unpag. S. XXVI vakat; unpag. S. XXVII: „Errata"; unpag. S. XXVIII vakat
Beschreibung: Einband des 20. Jahrhunderts: schwarzgesprenkelt auf rötlichbraunen Pappdeckeln, aufgeklebtes weinrotes Rückenschildchen, darauf waagrecht goldgeprägt: „Kiese- / wetter / Musik / der / Araber", neuer weicher dicker Vorsatz; darin das alte, offenbar chemisch gesäuberte Buch, Format 23 x 27 cm, Umfang zus. 158 S.

Geschichte: Joseph von Hammer-Purgstall (1774-1856), Diplomat, Orientalist und Übersetzer orientalischer Literatur, gilt als Begründer der wissenschaftlichen Osmanistik und als österreichischer Pionier der Orientalistik
Inv. D.III.Mg.47

Helmut Kirchmeyer und Hugo Wolfram Schmidt

Helmut Kirchmeyer und Hugo Wolfram Schmidt: Aufbruch der jungen Musik. Von Webern bis Stockhausen. Musikverlag Hans Gerig, Köln 1970 (Die Garbe. Musikkunde Teil IV) (HG 846).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Verlagsnummer, Impressum; unpag. S. 3-5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-106: Einzeldarstellungen zu Anton Webern (S. 7-18), Herbert Eimert (S. 19-27); Olivier Messiaen (S. 28-39); John Cage (S. 40-47); Bernd Alois Zimmermann (S. 48-53); Luigi Nono (S. 54-61); Pierre Boulez (S. 62-69); Giselher Klebe (70-81); Hans Werner Henze (S. 82-93); Karlheinz Stockhausen (S. 94-103), alle Artikel mit Portraitfoto, Abbildungen von Handschriften, Drucken etc.; S. 104-291: „Informationen über elektronische Musik" etc., mit zahlreichen Fotos und Zeichnungen; S. 292-295: „Personenverzeichnis"; S. 296-298: „Sachverzeichnis"; S. 299f.: „Werkbesprechungen"; S. 301: „Abbildungsverzeichnis"; unpag. S. 302: Werbung für die Reihe „Die Garbe"
Beschreibung: roter, schwach schwarz marmorierter Pappband, auf dem vorderen Deckel und Rücken der Buchtitel in Weiß, auf dem vorderen Deckel die Nachnamen der Autoren und der Untertitel klein in Schwarz (alles deutlich geprägt), blaßblauer Kopfschnitt, inliegend ein rosa Zettel, schwarz gedruckt: „Gutschein" / Gegen Rückgabe von 30 dieser Gutscheine liefert der unterzeichnete Verlag ein Exemplar Die Garbe – Musikkunde Teil IV unberechnet ...", Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 302 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein blauer Stempel MJ, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.48

Rudolf Kloiber

Rudolf Kloiber: Handbuch der klassischen und romantischen Symphonie. [Kleines Signet.] Breitkopf & Härtel. Wiesbaden 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VII-IX: „Inhalt"; unpag. S. X vakat; unpag. S. IX: „Vorwort", unterzeichnet: „Winter 1962/62 / Der Verfasser"; unpag. S. XII: „Abkürzungen"; S. 1-288: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 289f.: „Literatur"; S. 291: „Sachregister"; unpag. S. 292 vakat
Beschreibung: rotgeprägtes grobstrukturiertes schwarzmeliertes hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel rechts oben der Name des Autors, darunter der Titel, auf dem Rücken senkrecht unten der Nachname des Autors, darüber „Handbuch der Symphonien", der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 15 x 21 cm, Umfang XII/292 S. – Steckt in einem papierenen weinroten Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel als Hintergrundbild ein gerastertes Foto eines Dirigenten mit Taktstock, darüber das gleiche wie auf dem Einband, aber weiß, und unten links das Verlagslogo, auf dem Rücken senkrecht das gleiche wie auf dem Einband, der hintere Deckel weinrot und vakat, in den weißen Klappen Klappentext
Zustand: der Schutzumschlag vor allem an den vorderen Ecken eingerissen und geknickt, minimal gerändert, die vordere Klappe senkrecht geknickt, der Einband: der vordere Deckel oben leicht lichtbraun, am oberen Rand des hinteren Deckels ein kleiner Kratzer, Kopfschnitt angestaubt, innen wie neu, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („24.-")
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mg.152

Dorothea Kolland

Dorothea Kolland: Die Jugendmusikbewegung. „Gemeinschaftsmusik" – Theorie und Praxis. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-217: Haupttext mit wenigen Noten und Tabellen; S. 218-247: „Anmerkungen"; S. 218-255: „Literaturverzeichnis"; unpag. S. 256 vakat
Beschreibung: glänzend rotviolettbraun broschiert, weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel außerdem rote Schrift (Autorin, Untertitel), rot auch auf dem Rücken der Nachname der Autorin, Format 15,5 x 28 cm, Umfang zus. 260 S.
Zustand: Einband etwas bügig, der Glanz mit Fingerspuren (kann ja nicht ausbleiben), Schnitt angebräunt und etwas fingerfleckig, auf dem Titelblatt eine Widmung mit Kugelschreiber („Karl Otto [Kadau] / zum 65. Geburtstag / 10. 5. [19]80 / Ernst u. Lore Ehrmann"), innen eine Randbemerkung mit feinem Bleistift., sonst sauber und knickfrei
Inv. D.III.Mg.49

Kollektiv: Das Klavierspiel. Zeitschrift für Beruf und Haus

Das Klavierspiel. Zeitschrift für Beruf und Haus (Hamburg) 1. Jg. 1959 H. 1.

Inhalt: ganzseitige Annonce von Steinway & Sons als Frontispiz; S. 3: Titelblatt: „Das Klavierspiel", unten rechtsgerückt „Man achte das Pianoforte", Zitat von Ferruccio Busoni; S. 4: „Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr 1 in d-moll", Gedicht von Hermann Claudius; S. 5: Impressum, Herausgeber: Willi Niggeling, Geschäftsführer und Mitherausgeber: Paul Schnadt, dazu eine lange Liste der Mitarbeiter, u. a. Jürgen Uhde; S. 6: „Aus dem Inhalt"; S. 7: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Prof. Willi Niggeling"; S. 8: über die Zeitschrift, Kontaktdaten; S. 9-13: „Cembalo und Klavier in der Gegenwart" von Franzpeter Goebels, mit schwarzweißem Foto des Autors am Flügel; S. 14f.: „Branka Musulin" von „W.[illi] N.[iggeling]", auf S. 15 ein ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto; unpag. S. 16 vakat; S. 17-19: „Beherrscht der Ausdruckswille noch das heutige Klavierspiel?" von Arno Erfurth, mit schwarzweißem Foto des Autors; S. 20: „Spezialisieren ... aber nicht zu früh!", kurze Berichte über Eliza Hansen, Virginia Pleasants und Martha Argerich; S. 21f.: „Eine Aufgabe für den Klavierbau" von Hans Joachim Moser, mit schwarzweißem Foto des Autors; unpag. S. 23: ganzseitige orangerot-schwarz gedruckte Annonce „Magnetophonband BASF"; S. 24: „Im Zimmer unter mir" und „Ursula", 2 Gedichten von Hermann Claudius; S. 25: „Joseph Haydn (1732-1809) / Gemälde von [Ludwig] Guttenbrunn, Stich von [Luigi] Schiavonetti", nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 26: „Wilhelm Backhaus 75 Jahre alt", ohne Angabe des Autors, mit schwarzweißem Foto von Wilhelm Backhaus; S. 27f.. „Berichte aus dem Konzertleben", über Claudio Arrau, Zuzana Ruzickova und Ralph Kirkpatrick, Sigurd von Marschal, Christoph Eschenbach, Erika Radermacher, Arno Erfurth, Irene Gündel, Birgit von Rohden, Germaine Schamisso, Therese de Clauzade etc.; S. 29-32: „Die gymnastischen Voraussetzungen des Klavierspiels" von Walther Bergmann, mit schwarzweißem Foto des Autors am Flügel; S. 32 unten: Annonce der Firma Ibach; S. 33-36: „Müssen Wiederholungszeichen respektiert werden?" von Walter Georgii, mit schwarzweißem Portraitfoto des Autors; S. 37-40: „Brief an einen Freund" von Willi Niggeling, mit schwarzweißem Foto des Autors; S. 41-46: „Musikalische Kritik: Versuch einer Deutung" von Hans Hauptmann; S. 46: „Michael Raucheisen", Rückzug vom Konzertleben, mit schwarzweißem Foto Raucheisens am Flügel; S. 47: oben ein schwarzweißes Foto von Eugen d'Albert am Flügel, unten der Telefunken-Decca Schallplatten-Gesellschaft mbH. Hamburg; S. 48: „Fehlersuche und Klangprobe auf Band", Abdruck eines Beitrags von Heinz Funk über die neuen Möglichkeiten des Tonband-Einsatzes im Musikunterricht
Beschreibung: chamoisfarben pergamentartig genarbt broschiert, auf dem vorderen Deckel die Grafik eines offenen Flügeldeckels, darunter groß „Das Klavierspiel", darunter kleiner: Zeitschrift für Beruf und Haus", unten links klein Jahrgang und Heftnummer, hinterer Deckel und Rücken sind vakat, Format 16,3 x 22,6 cm, Umfang 48 S.
Zustand: lichtrandig, die rechte untere Ecke des ganzen Heftes angeknickt, Papier gebräunt, die linke untere Ecke des hinteren Deckels knittrig
Geschichte: später hieß die Zeitschrift „Das Klavierspiel. Zeitschrift für Pianisten und Freunde der Klaviermusik" und wurde in Hamburg bei Schnadt hergestellt, Verlauf: 1.1959-8.1966. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.166

Kollektiv: Illustrierte Geschichte der Musik

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 1: Romain Goldron: Die Musik der Antike und des Orients. Editions Recontre Lausanne, Ex Libris Zürich und Concert Hall Frankfurt a/M 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; Titelblatt-Rückseite: linker Teil einer auch den linken Teil von S. 5 einnehmenden schwarzweißen Abbildung diverser Instrumente; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6f.: „Vorwort", unterzeichnet: „R.[omain] G.[oldron]"; S. 8-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120: „Anmerkungen"; S. 121: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 122-130: „Diskographie" mit schwarzweißen Abbildungen; S. 127: „Quellenverzeichnis", unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, links oben die Angaben des Herstellers
Beschreibung: glänzender weißer Pappband, über den ganzen Einband ziehen sich leere Notenlinien, auf dem vorderen Deckel am oberen Rand links der Autorname, rechts der Buchtitel, links ein großes schwarzes Notenzeichen, rechts eine mehrfarbige Abbildung (eine ägyptische Frau spielt ein Saiteninstrument, rechts daneben ein langes schlankes goldfarbenes Blasinstrument), auf dem hinteren Deckel ebenfalls eine mehrfarbige Abbildung (zwei weitere Ägypterinnen, eine von ihnen mit Harfe), auf dem Rücken senkrecht: unten der Reihentitel, oben der Buchtitel, ganz oben waagrecht die Reihen-Bandzahl 1, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: der obere Schnitt und der über den Schnitt ragende Innenfalz des hinteren Deckels angestaubt braunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.1

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 2: Romain Goldron: Von der Hagia Sophia zur Notre Dame. Ins Deutsche übertragen von K.[arl] Jung. Editions Recontre Lausanne, Ex Libris Zürich und Concert Hall Frankfurt a/M 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Name des Übersetzers, Impressum; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung (Musiker spielt Portativ); S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120: „Anmerkungen"; S. 121: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 122-125: „Diskographie" mit schwarzweißen Abbildungen; S. 126: ganzseitiger schwarzweiße Abbildung; S. 127: „Quellenverzeichnis", unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, links oben die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Dudelsacks, auf dem hinteren Deckel die Abbildung zweier Dudelsäcke, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 2, inliegend hs. Exzerpierzettel von Ursula Eppler, Buchformat 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: der Fußschnitt minimal braunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.2

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 3: Romain Goldron: Triumph der Polyphonie. Ins Deutsche übertragen von K.[arl] Jung. Editions Recontre Lausanne, Ex Libris Zürich und Concert Hall Frankfurt a/M 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Name des Übersetzers, Impressum; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120: „Anmerkungen"; S. 121: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 122-125: „Diskographie" mit schwarzweißen Abbildungen; S. 126: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 127: „Quellenverzeichnis", unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung

Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung dreier historischer Musikinstrumente, auf dem hinteren Deckel die Abbildung dreier anderer historischer Musikinstrumente, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 3, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: der den Schnitt überragende obere Innenfalz des hinteren Deckels leicht braunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.3

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 4: Romain Goldron: Der Humanismus und die Musik. Ins Deutsche übertragen von Friedrich K. Merz. Ex Libris Zürich und Concert Hall Frankfurt m Main, Editions Recontre Lausanne 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers und Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: linker Teil einer bis zur Hälfte auf S. 5 reichenden schwarzweißen Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; unpag. S. 120: „Anmerkungen"; S. 121: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 122-125: „Diskographie" mit schwarzweißen Abbildungen; S. 126: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 127: „Quellenverzeichnis", unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Knickhals-Lauten-Spielers, auf dem hinteren Deckel die Abbildung zweier historischer Zupfinstrumente, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 4, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: zwei schwache senkrechte orangefarbene Abriebe auf dem vorderen Deckel, der den Schnitt überragende obere Innenfalz des hinteren Deckels braunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.4

Band 4, zweites Expl.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.32

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 5: Romain Goldron: Die Geburt der Oper und des konzertanten Stils. Ins Deutsche übertragen von Friedrich K. Merz. Ex Libris Zürich und Editions Recontre Lausanne 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers. Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: linker Teil einer bis zur Hälfte auf S. 5 reichenden schwarzweißen Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; unpag. S. 120: „Anmerkungen"; S. 121-126: „Diskographie" mit schwarzweißen Abbildungen; S. 127: „Quellenverzeichnis", unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines vielwirbeligen Saiteninstruments, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines historischen Tasteninstruments, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 5, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: mitten im hinteren Deckel eine Dalle, der den Schnitt überragende obere Innenfalz des hinteren Deckels braunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.5

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 6: Romain Goldron: Die glanzvolle Musik des Barocks. Ins Deutsche übertragen von K.[arl] Jung. Ex Libris Zürich und Editions Recontre Lausanne 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers. Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6-119: Haupt-

text, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; unpag. S. 120: „Anmerkungen“; unpag. S. 121-126: „Diskographie“ mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 127 ab halber Höhe: „Quellenverzeichnis“, unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines geschnitzten, metallummantelten edelsteinverzierten Pferdekopfes auf einem Saiteninstrument mit 6 Wirbeln, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines geschnitzten Drachenkopfes auf einem Saiteninstrument mit 4 Wirbeln, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 6, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel ein brauner Fleck, der den Schnitt überragende obere Innenfalz des hinteren Deckels braunfleckig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.6

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 7: Romain Goldron: Von Bach bis Beethoven. Ins Deutsche übertragen von K.[urt] Jung. Ex Libris Zürich und Editions Recontre Lausanne 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers. Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120: „Anmerkungen“; unpag. S. 121: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 122-125: „Diskographie“ mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 126: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 127: „Quellenverzeichnis“, unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines waagrecht liegenden Blechblasinstruments, darunter ein großer schwarzer waagrecht liegender Halbmond über einer schwarzen Kugel, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines von einer blau-weißen Kordel umwickelten Signalhorn, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 7, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle
Inv. D.III.Mg.158.7

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 8: Romain Goldron: Die Anfänge der Romantik. Ins Deutsche übertragen von Friedrich K. Merz. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers. Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120: „Anmerkungen“; unpag. S. 121: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 122-125: „Diskographie“ mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 126: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 127: „Quellenverzeichnis“, unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines tanzen Paares, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines geschnitzten Doppelkopfes auf einem Saiteninstrument mit 16 Wirbeln, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 8, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Buchblock leicht schief, auf dem Kopfschnitt ein kleiner brauner Fleck, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.8

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 9: Romain Goldron: Von den Spätromantikern zum Expressionismus. Ins Deutsche übertragen von Friedrich K. Merz. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers. Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: der linke Teil einer auf S. 5 übergreifender ganzseitiger schwarzweißer Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarz-

weißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120: „Anmerkungen“; unpag. S. 121: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 122-125: „Diskographie“ mit schwarzweißen Abbildungen; S. 126: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 127: „Quellenverzeichnis“, unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Metronoms, auf dem hinteren Deckel die Abbildung einer Laute, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 9, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Rücken leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.9

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 10: Romain Goldron: Die nationalen Schulen. Ins Deutsche übertragen von K.[arl] Jung. Ex Libris Zürich und Editions Recontre Lausanne 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: der linke Teil einer auf S. 5 übergreifender ganzseitiger schwarzweißer Zeichnung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120: „Anmerkungen“; unpag. S. 121-126: „Diskographie“ mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 127: „Quellenverzeichnis“, unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Tambourins, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines Serpents, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 10, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schwacher orangefarbener Strich, Rücken leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.10

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 11: Romain Goldron: Auf der Suche nach einer neuen Sprache. Ins Deutsche übertragen von Friedrich K. Merz. Ex Libris Zürich und Editions Recontre Lausanne 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; unpag. S. 120: „Anmerkungen“; S. 121-126: „Diskographie“ mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 127: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, unten die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer Rassel, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines goldfarbenen Rings, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 11, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.11

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 12: Romain Goldron: Die Musik unserer Zeit. Ins Deutsche übertragen von K.[arl] Jung. Ex Libris Zürich und Editions Recontre Lausanne 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6-119: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; unpag. S. 120: „Anmerkungen“; unpag. S. 121-127: „Diskographie“ mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 127 rechts: „Quellenverzeichnis“, unten die Angaben des Herstellers; unpag. S. 128: ganzseitige schwarzweiße Abbildung

Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung des vorderen Teils einer Trompete, auf dem hinteren Deckel die Abbildung des hinteren Teils der Trompete (nicht über den Rücken), eines Flageoletts und des hinteren Teils eines weiteren Blasinstruments, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 12, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.12

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 13: Bernard Gavoty: Zwanzig große Interpreten. Ins Deutsche übertragen von Dr. K.[arl] Jung und E. Tuchschmid. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige und auf S. 5 übergreifende Collage schwarzweißer Portraits; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“ mit den Kapiteln: Wilhelm Furtwängler, Ernest Ansermet, Herbert von Karajan, Igor Markevitch, Lorin Maazel, Alfred Cortot, Wilhelm Kempff, Walter Gieseking, Arthur Rubinstein, Arturo Benedetti Michelangeli, Swatoslaw Richter, György Cziffra, Pablo Casals, David Oistrach, Dietrich Fischer Dieskau, Gérard Sonzay, Maria Callas, Andrés Segovia, Wanda Landowska, Marcel Dupé; unpag. S. 6: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „B.[ernard] G.[avoty]“; S. 8-125: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 126: „Quellenverzeichnis“, S. 127: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 128: Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Scheinwerfers mit gelbem Glas, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines Scheinwerfers mit rotem Glas, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 13, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.13

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 14: Jacques Chailley / Professor für Musikgeschichte an der Sorbonne / Direktor der Schola Cantorum: Die Musik und ihre Zeichen. Ins Deutsche übertragen von Erwin Hardeck. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige und auf S. 5 übergreifende schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6-129: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 120-126: „Anmerkungen“; S. 127: „Register“; S. 128: „Quellenverzeichnis“, rechts daneben die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Trommlers, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines Schreins mit der Darstellung von 5 Musikern, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 14, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel ein kleiner Kratzer, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.14

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 15: Antoine Goléa: Geschichte des Balletts. Ins Deutsche übertragen von Pierre Kamnitzer. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige und auf S. 5 übergreifende schwarzweiße Abbildung; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6-126: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 127: „Bibliographie“; unpag. S. 128: „Quellenverzeichnis“, rechts daneben die Angaben des Herstellers

Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines Ballett-Tänzers, auf dem hinteren Deckel die Abbildung einer Ballett-Tänzerin, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 15, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband wie neu, auf dem Kopfschnitt zwei kleine Wasserspuren, innen etwas wasserwellig, ein Blatt mit großem Eck-Knick
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.15

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 16: Jacques Chailley / Professor für Musikgeschichte an der Sorbonne / Direktor der Schola Cantorum: Harmonie und Kontrapunkt. Ins Deutsche übertragen von Erwin Hardeck. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 5: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 6-115: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 116-126: „Anmerkungen"; S. 127: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 128: „Quellenverzeichnis", rechts daneben die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung des vorderen Teils eines Cembalos, auf dem hinteren Deckel die Abbildung einer Violine im Kasten, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 16, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.16

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 17: Charles Imbert: Geschichte des Chansons und der Operette. Ins Deutsche übertragen von Dr. Kurt Jung. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 5: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 6-126: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 127: „Quellenverzeichnis"; unpag. S. 128: die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der Zeichnung einer Diseuse, auf dem hinteren Deckel die Abbildung eines uniformierten marschierenden Mannes mit umgeschnallter großer Trommel, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 17, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.17

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 18: Robert Siohan: Publikum und Kritik. Ins Deutsche übertragen von Pierre Kamnitzer. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige auf S. 5 übergreifende schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6-125: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 126f.: „Bibliographie"; unpag. S. 128: „Quellenverzeichnis", rechts daneben die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der Zeichnung eines Opernsängers in dramatischer Pose, auf dem hinteren Deckel die Abbildung der Zeichnung einer Dirigentin vor johlendem Publikum, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 18, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.158.18

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 19: Lucien Malson: Geschichte des Jazz. Ins Deutsche übertragen von Pierre Kamnitzer. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite + S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6-127: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 128: „Quellenverzeichnis", rechts daneben die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer kleinen Trommel mit zwei Besen, auf dem hinteren Deckel die Abbildung einer großen Trommel direkt von der Seite, dahinter ein Hi-Hat, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 19, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband angebräunt, auf dem hinteren Deckel ein Kratzer, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („H.[ildegard] Jehle"), sonst wie neu
Geschichte: daß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) in ihre Reihe „Illustrierte Geschichte der Musik" hier, und nur hier, einen Besitzvermerk gemacht hat, liegt daran, daß sie das Buch ihrem Patensohn Volker Jehle für eine Arbeit über den Jazz ausgeliehen hat und sicherstellen wollte, daß der Band in ihre Reihe zurückkehre, was er allerdings erst 34 Jahre nach ihrem Tod tat: bis Juni 2018 stand er in Volker Jehles Bibliothek
Inv. D.III.Mg.158.19

Illustrierte Geschichte der Musik, Bd. 20: Jean Gergely: Einführung in die Volksmusik. Ins Deutsche übertragen von Pierre Kamnitzer. Editions Recontre Lausanne und Ex Libris Zürich 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Übersetzers, Hinweise zur Ausstattung; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6-124: Haupttext, mit zahlreichen teils ganz- oder doppelseitigen schwarzweißen Textabbildungen und mehreren ganzseitigen teils mehrfarbigen Tafeln; S. 125: „Anmerkungen": S. 126: „Quellenverzeichnis"; S. 126f.: schwarzweiße Abbildung; unpag. S. 128: schwarzweiße Abbildung, rechts daneben die Angaben des Herstellers
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer Drehleier, auf dem hinteren Deckel die Abbildung einer anderen Drehleier, die Reihen-Bandzahl auf dem Rücken nun natürlich 20, Format 19,5 x 21,5 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Rücken und oberer Rand des vorderen Deckels minimal angebräunt, im vorderen Deckel ein Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Benkwitz / 671 Frankenthal/Pfalz / Wormser Straße 126c"), sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.158.20

Kollektiv: Neues Handbuch der Musikwissenschaft

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 1: Albrecht Riethmüller und Frieder Zaminer (Hg.): Die Musik des Altertums. Mit 24 Notenbeispielen, 160 Abbildungen, 11 Tabellen und 2 Farbtafeln unter Mitarbeit von Ellen Hickmann, Lise Manniche, Subhi Anwar Rashid, Eric Werner. Laaber: Laaber-Verlag 1989.

Inhalt und Beschreibung: rotbraunes Leinen, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Neues Handbuch der Musikwissenschaft, oben waagrecht goldgeprägt die Bandzahl, unten waagrecht goldgeprägt das Verlagslogo, rotbrauner Vorsatz, Format 23 x 28,5 cm, Umfang 358 S. – Steckt in einem gelbrotbraunen Schutzumschlag, schwarzweiße Illustration auf dem Deckel. – Steckt in einem originalen Pappschuber

Zustand: Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.50

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus (†) Fortgeführt von Hermann Danuser, Band 2: Hartmut Möller und Rudolf Stephan (Hg.): Die Musik des Mittelalters. Mit 120 Notenbeispielen, 143 Abbildungen und 2 Farbtafeln mit Beiträgen von Dorothea Baumann, Wolf Frobenius, Andreas Haug, Dagmar Hoffmann-Axthelm, Karl Kuegle, Robert Lug, Hartmut Möller, Ruth Steiner, Andreas Traub, Leo Treitler. Laaber: Laaber-Verlag 1991.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 468 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.51

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 3,1: Ludwig Finscher (Hg.): Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts (Teil 1). Mit 143 Notenbeispielen, 173 Abbildungen und 3 Farbtafeln mit Beiträgen von Ludwig Finscher, Klaus Hortschansky, Annegrit Laubenthal, Silke Leopold, Klaus-Jürgen Sachs. Laaber: Laaber-Verlag 1989.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 276 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.52

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus (†) Fortgeführt von Hermann Danuser, Band 3,2: Ludwig Finscher (Hg.): Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts (Teil 2). Mit 143 Notenbeispielen, 173 Abbildungen und 3 Farbtafeln mit Beiträgen von Ludwig Finscher, Klaus Hortschansky, Annegrit Laubenthal, Silke Leopold, Klaus-Jürgen Sachs. Laaber: Laaber-Verlag 1990.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang von S. 177-670
Zustand: Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.53

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 4 Werner Braun (Hg.): Die Musik des 17. Jahrhunderts. Mit 86 Notenbeispielen, 130 Abbildungen und 2 Farbtafeln. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Wiesbaden, in Verbindung mit Laaber-Verlag Dr. Henning Müller-Buscher, Laaber 1981.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 388 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.54

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 5 Carl Dahlhaus (Hg.): Die Musik des 18. Jahrhunderts. Mit 103 Notenbeispielen, 102 Abbildungen und 2 Farbtafeln unter Mitarbeit von Ludwig Finscher, Leopold Kantner,

Wulf Konold, Friedhelm Krummacher, Silke Leopold, Christoph-Hellmut Mahling, Sigrid Wiesmann, Michael Zimmermann. Laaber: Laaber-Verlag 1985.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 434 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt; auf dem Schuber der Rest eines Aufklebers; sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.55

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 6 Carl Dahlhaus: Die Musik des 19. Jahrhunderts. Mit 75 Notenbeispielen, 91 Abbildungen und 2 Farbtafeln. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Wiesbaden, in Verbindung mit Laaber-Verlag Dr. Henning Müller-Buscher, Laaber 1980.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 362 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.56

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 7 Hermann Danuser: Die Musik des 20. Jahrhunderts. Mit 108 Notenbeispielen, 130 Abbildungen und 2 Farbtafeln. Laaber: Laaber-Verlag 1984.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 466 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt; auf dem Schuber Rest eines Aufklebers; sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.57

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 8 Hans Oesch: Aussereuropäische Musik (Teil 1). Mit 45 Notenbeispielen, 76 Abbildungen, 56 Tabellen und 2 Farbtafeln unter Mitarbeit von Peter Ackerman, Ching-Wen Lin, Heinz Zimmermann. Laaber: Laaber-Verlag 1984.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 368 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt; auf dem Schuber Rest eines Aufklebers; sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.58

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 9 Hans Oesch: Aussereuropäische Musik (Teil 2). Mit 127 Notenbeispielen, 131 Abbildungen, 63 Tabellen und 2 Farbtafeln unter Mitarbeit von Max Haas und Hans Peter Haller. Laaber: Laaber-Verlag 1987.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 514 S.
Zustand: Schutzumschlag an den Kanten vom Schuber leicht berieben; Schuber mit einer kleinen Schürfung (3 x 3 cm) und etwas fingerfleckig; sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.59

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus, Band 10: Carl Dahlhaus und Helga de la Motte-Haber (Hg.): Systematische Musikwissenschaft. Mit 7 Notenbeispielen, 88 Abbildungen, 23 Tabellen und 2 Farbtafeln. Akademische

Verlagsgesellschaft Athenaion, Wiesbaden, in Verbindung mit Laaber-Verlag Dr. Henning Müller-Buscher, Laaber 1982.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 368 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt; auf dem Schuber Rest eines Aufklebers; sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.60

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus (†) Fortgeführt von Hermann Danuser, Band 11: Hermann Danuser (Hg.): Musikalische Interpretation. Mit 83 Notenbeispielen, 149 Abbildungen und 2 Farbtafeln mit Beiträgen von Thomas Binkley, Hermann Danuser, Martin Elste, Silke Leopold, Siegfried Mauser, Thomas Seedorf, Lorenz Welker. Laaber: Laaber-Verlag 1992.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 470 S.
Zustand: Rücken stark verblaßt; auf dem Schuber ein Notat mit Bleistift, sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.61

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus (†) Fortgeführt von Hermann Danuser, Band 12: Doris Stockmann (Hg.): Volks- und Popularmusik in Europa. Mit 176 Notenbeispielen, 153 Abbildungen, 20 Tabellen und 2 Farbtafeln. In Zusammenarbeit mit Andreas Michel und Beiträgen von Philip Bohlmann, Oskár Elschek, Alica Elscheková, Roberto Leydi, Jan Ling, Andreas Michel, James Porter, Reidar Sevåg, Doris Stockmann, Erich Stockmann, Peter Wicke. Laaber: Laaber-Verlag 1992.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 506 S.
Zustand: Rücken stark verblaßt; auf dem Schuber ein Notat mit Bleistift, sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.62

Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Dahlhaus (†) Fortgeführt von Hermann Danuser, Band 13: Register. Zusammengestellt von Hans-Joachim Hinrichsen. Laaber: Laaber-Verlag 1995.

Inhalt und Beschreibung: wie oben incl. Pappschuber, Umfang 408 S.
Zustand: Rücken stark verblaßt; auf dem Schuber ein Notat mit Bleistift, sonst Buch und Schuber wie neu
Inv. D.III.Mg.63

Karl Michael Komma

Karl Michael Komma: Musikgeschichte in Bildern. Mit 743 Abbildungen. Alfred Kröner Verlag Stuttgart. 1961.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Reutlingen, Sommer 1961 / Karl Michael Komma“; unpag. S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-325: numerierte schwarzweiße Fotos (wenige ganzseitig) mit knappen erläuternden Texten daneben; unpag. S. 326: „Quellen-Verzeichnis“; S. 327-332: „Register“
Beschreibung: goldgeprägtes grünlichgraues deutlich strukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel in Versalien „Musik / geschichte / in / Bildern“, der Rücken mit (incl. Kapitale) 8 waagrechten goldgeprägten Bändern, im oberen Drittel ein braun unterlegtes Rückenschild, waagrecht goldgeprägt „Komma /

Musik- / ge- / schichte / in / Bildern“, unten „Kröner“, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz aus recht dickem mattem Papier, sonst durchgängig auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt. – Steckt in einem Schutzumschlag: vorn braune Grundfarbe, gelbliche Figur, weiße und gelbe Schrift, Rücken gelb, schwarze Schrift, hinterer Deckel weiß, braune Schrift, in der hinteren Klappe auch ein schwarzweißes Foto von Karl Michael Komma. – Steckt in einem Originalschuber aus grauem geklammerten Karton, mit Bleistift beschriftet („Musikgeschichte in Bildern DM 34,-“)
Zustand: Einband tadellos, innen wie neu; Schutzumschlag etwas gerändert, aber nicht weiter eingerissen; Schuber lichtrandig (gebräunt) aber nicht eingerissen
Inv. D.III.Mg.65

Karl Michael Komma: Vom Beruf des Musikers in dieser Zeit. Vortrag anläßlich der Immatrikulation im Wintersemester 1964/65 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Sonderdruck der Gesellschaft der Freunde der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst e. V.

Inhalt und Beschreibung: weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, Einband nicht dicker, auf dem Cover die Titelei, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-7 (= im hinteren Deckel): Text; unten: Angaben des Druckers; unpag. S. 8 vakat
Zustand: gelocht, auf dem Cover links unten ein Etikett Eb mit „588 d“
Inv. D.III.Mg.66

Wilhelm Krämer, Friedrich Schmidtmann, Gerd Berg

Ludwigsburg. Booklet zur Schallplatten-Edition „Musik in alten Städten und Residenzen“, Columbia C 91 114 (1963).

Inhalt: Wilhelm Krämer: Der Ludwigsburger Hof des Herzogs Karl Eugen von Württemberg; Friedrich Schmidtmann: Jean Georges Noverre – der Reformator des Tanzes; Gerd Berg: Drei Diener feudalistischen Kunstverstandes [Niccolò Jommelli, Johann Florian Deller und Johann Rudolf Zumsteeg]
Beschreibung: 4 dicke kartonähnliche rötlichhellbraune Blätter, 2 Klammern, Quadratform von Langspielplatten, pro Beitrag eine Doppelseite, mit schwarz-rötlichhellbraunen Illustrationen, auch auf Vorder- und Rückseite
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, etwas angeschmutzt
Inv. D.III.Mg.67

Ekkehard Kreft

Lehrbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Ekkehard Kreft. Redaktion Erhard Johannes Bücker. Pädagogischer Verlag Schwann-Bagel GmbH Düsseldorf 1985 (Schwann Handbuch).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Verzeichnis der Beiträger: Joachim Dorfmüller, Dieter Gutknecht, Marianne Helms, Siegmund Helms, Dietrich Kämper, Günter Kleinen, Ekkehard Kreft, Norbert Linke, Wilhelm Schepping, Artur Simon und Klaus Zelm; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-8: „Inhalt“; S. 9f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Münster/Hagen, im September 1984 / Ekkehard Kreft“; S. 11-685: Haupttext in zahlreichen Kapiteln mit vielen Notenbeispielen und einigen schwarzweißen Fotos; S. 686-688: „Verzeichnis der Klangbeispiele“; S. 688-693: „Literatur“; S. 694-699: „Sachregister“; unpag. S. 700 vakat
Beschreibung: voluminöser rotvioletter Pappband, auf dem vorderen Deckel auf einem gelben Feld mit abgerundeten Ecken Herausgeber und Buchtitel, unten weiß die Angabe der Reihe, auf dem Rücken senkrecht schwarz: Reihe, Nachname des Herausgebers, „Musikwissenschaft“, auf dem hinteren Deckel: Klappentext, Vorsatz aus Normalpapier, Format 17 x 23,4 cm, Umfang 700 S.
Zustand: auf dem Vorsatz und im hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit weißem Stift gelöscht, schwache braune Flecke auf dem Kopfschnitt, Papier angebräunt, sonst außen und innen wie neu
Inv. D.III.Mg.137

Rudi Kübler

Rudi Kübler: Die Kunst der Kakophonie. Fasnacht / Wie der Graphiker Wolfgang Pösselt das Guggenmusik-Virus aus Basel einschleppte. Die Ostalb ist mit rund 40 Gruppen das schwäbische Zentrum der schrägen Töne. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 2. 2007, Südwestmagazin.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 6 mehrfarbige Bilder
Zustand: zweimal gefaltet, am oberen Rand leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.Mg.68

Hans-Wilhelm Kulenkampff

Hans-Wilhelm Kulenkampff: Warum das alles nicht so einfach ist. Improvisierte Stoßseufzer eines Konzertveranstalters. © 1974 by Henry Litolff's Verlag, Frankfurt. Aufgenommen in die Edition Peters.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1-8: Text, S. 1 oben die Angabe: „Die hier im wesentlichen unverändert abgedruckte Ansprache wurden von Hans-Wilhelm Kulenkampff, dem langjährigen Leiter der Hauptabteilung Musik im Hessischen Rundfunk, auf der Jahreshauptversammlung der Frankfurter Museumsgesellschaft aus dem Stegreif gehalten."
Beschreibung: rauh mattziegelrot kartoniert, 2 Klammen, auf dem vorderen Deckel oben die Titelei, unten rechts das Reihenlogo der Edition Peters, auf dem hinteren Deckel eine Karikatur: Wilhelm Furtwängler von hinten, unten das Impressum, Format 14,7 x 20,8 cm, Umfang 8 S.,
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mg.159

Erich Otto Lauer

Historischer Kalender 1955 mit Gedenktagen der Musikgeschichte. Herausgegeben von Otto E. Lauer. [Signet.] [Strichzeichnungen von Haidelies Lauer. Umschlagzeichnung von Hasso Freischlad.] Buch- und Zeitschriftenverlag Dr. Hans Riegler. Stuttgart 1954.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright, Impressum, S. 5-7: „Vorwort", unterzeichnet: „Erich O. Lauer"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-195: Kalendarium mit Kurzviten und einigen schwarzweißen Zeichnungen; S. 196: „Quellennachweis"; S. 197-200: „Namenverzeichnis"
Beschreibung: braungeprägtes chamoisfarbenes Ganzleinen, auf dem vorderen Deckel waagrecht „Historischer / Kalender", auf dem Rücken das gleiche senkrecht ohne Zeilenbruch, mit rosabraunem Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer alten bräunlichen Notenschrift, darüber schwarz Titel und Untertitel, auf dem Rücken senkrecht „Gedenktage der Musikgeschichte", Format 14,5 x 20 cm, Umfang 200 S.
Zustand: Schutzumschlag etwas gerändert und leicht eingerissen, Rücken verblaßt, der Einband darunter sehr gut, allerdings an den unteren Ecken stärker gestaucht, Schnitt etwas angestaubt, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (6.-), Papier nicht angebräunt, die ersten paar Blätter mit Eck-Knick unten, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.69

Victor Lederer

Keltische Renaissance. Eine Vorrede von Dr. Victor Lederer. [Rechtsbündiges sehr kleingesetztes lateinisches Zitat.] Leipzig. C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R.

Linnemann). 1906. (Über Heimat und Ursprung der Mehrstimmigen Tonkunst. Ein Beitrag zur Musik- und allgemeinen Kulturgeschichte des Mittelalters, Vorrede).

Inhalt: Hauptwerktitelblatt und Titelblatt parallel, d. h. das Heft beginnt mit einer leeren Seite; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. V: „Übersicht" über das gesamte Werk mit Hinweis darauf, daß die Vorrede einzeln erschienen ist; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Geleitwort", unterzeichnet: „Leipzig, Ostern 1906. / Victor Lederer"; S. 1-56: Haupttext
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, auf dem vorderen Deckel das Hauptwerktitelblatt, Format 15,7 x 23,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: vorderer Deckel oben und rechts lichtrandig, links oben Ecke abgerissen (ca. 0,5 x 2 cm), durchschlagendes Etikett Eb mit „507" auf vorderem Deckel, hinterer Deckel + anschließende Blätter links oben gestaucht und geknickt, Rücken gut, auf der ersten (leeren) Seite ein Stempel Eb mit „508", Papier etwas angebräunt
Inv. D.III.Mg.70

Über Heimat und Ursprung der mehrstimmigen Tonkunst. Ein Beitrag zur Musik- und allgemeinen Kulturgeschichte des Mittelalters von Dr. Victor Lederer. Herausgegeben mit Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen. [Zitat an den rechten Rand gerückt, danach wieder auf Mitte:] Erster Band. Leipzig. C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann). 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Thomas Moore-Zitat und Übersetzung, Rückseite vakat; S. VII: „Übersicht"; S. VIII: „Abkürzungen"; S. IX-XIV: „Inhalt des ersten Bandes"; S. 1-5: Einleitung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-356: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 357: Titelblatt: „Beilagen"; S. 358: „Vorbemerkung"; S. 359-373: „O rosa bella" von John of Dunstable († 1453), 17-stimmig, in den Originalschlüsseln; 17-stimmiger Satz; unpag. S. 374 vakat; S. 375-380: „Die Lesarten der von Dunstable herrührenden 3 Stimmen des Liedes „O rosa bella"; S. 381-395: „Zwei sechsstimmige Fassungen des Lieder ‚O rosa bella'"; unpag. S. 396 vakat; S. 397-404: „Die Dijoner Fassung des Liedes ‚O rosa bella'"; S. 405-410: „O rosa bella" von Alan Hert; S. 411-416: „O rosa bella" dreistimmig, anonym erhalten im Trienter Kodex 90, fol. 362^{b}"; S. 417-422: „O rosa bella" incerti auctoris. Drei-, bzw. vierstimmig; S. 423-427: „Die älteste Fassung des Liedes ‚L'homme armé' von Robert Morton"; unpag. S. 428 vakat; S. 429: „Übersicht über die kompositionstechnische Struktur der drei Messen mit dem cantus firmus ‚O rosa bella'": ein zweimal gefaltetes großes Blatt, sozusagen 4 Seiten groß, also incl. S. 429 bis S. 432
Beschreibung: gold- und braungeprägter weinroter Lederrücken, weinrote Lederecken, schwarz-grün genarbte Lederdeckel, auf dem Rücken: braungeprägte Bordüre an den Kapitalen, braungeprägtes Rückenschild und braungeprägtes Verlagslogo, auf dem Rückenschildchen goldgeprägt: „Lederer / Über Heimat / u. Ursprung / der / mehrstimmigen / Tonkunst", unter dem Verlagslogo goldgeprägt „I", beide Deckel ohne Beschriftung; glänzender Weinrotschnitt, grün-weiß gemusterter Schmuckvorsatz, Format 17 x 23,5 cm, Umfang zus. 446 S. – Das Buch ist in einen privaten weißen Papierumschlag eingeschlagen (mit Klappen nur rechts und links), die hintere Klappe dieses Umschlags und die Vorsatzrückseite sind von Johannes Jehle mit Bleistift beschrieben (siehe Geschichte)
Zustand Papierumschlag gerändert, eingerissen, am Rücken angeschmutzt und gebräunt, auf dem Rücken unten ein durchschlagendes unleserliches Etikett Eb (im Jahr 2009 mit einem Papierchen hinterleimt, um weiteres Durchschlagen zu unterbinden), der Einband unter dem Umschlag wie neu, der Schnitt glänzt wie neu, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „507", sonst innen wie neu
Geschichte: eines der Notate von Johannes Jehle im Vorsatz lautet: „mehr nicht erschienen"; daß es nur einen Band I gibt, wird im Internet bestätigt; dort heißt es auch, die separate Vorrede sei auch vorab erschienen
Inv. D.III.Mg.71

Heinrich Lemacher und Hugo Wolfram Schmidt

Heinrich Lemacher, Hugo Wolfram Schmidt: Almanach der Hausmusik. Für Kenner und Liebhaber. [Schwarzweiße Zeichnung: Notenrolle, 2 Geigen).] Musikverlag Hans Gerig. Köln MCMLVIII [1958].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Der Almanach der Hausmusik“, unterzeichnet: „Heinrich Lemacher / Hugo Wolfram Schmidt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-84: Haupttext zu allerlei Themen, auch Gedichte, u. a. von Stefan George, Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse, Rudolf Alexander Schröder etc.; unpag. S. 85: illustriertes Titelblatt: „Werkverzeichnis“; S. 86f.: „Verlage“; S. 88-146: Alphabet-Liste der Komponisten mit Nennung ihrer entsprechend besetzten Werke: für 2 Streicher (2 Geigen, Geige und Bratsche, Geige und Cello etc.), für 3 Streicher, 4 Streicher, ab S. 102 entsprechend für Bläser, ab S. 116 für Klavier zwei- bzw.- vierhändig, 2 Klaviere, ab S. 120 Streicher und Klavier, ab S. 137 Bläser und Klavier, ab S. 145 Bläser, Streicher und Klavier; S. 147: „Inhaltsverzeichnis von Teil 1“; S. 148-151: „Verzeichnis der Besetzungen“; S. 152: „Gedichte, auch teilweise, mit freundlicher Genehmigung der Verlage“
Beschreibung: orangefarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt die gleiche Zeichnung wie auf dem Titelblatt, sonst vakat, auf dem Rücken senkrecht in goldgeprägten Versalien die Nachnamen der Herausgeber und der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, hellgrauer Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 15,5 x 21,5 cm, Umfang 152 S. – Steckt in einem rauhen chamoisfarbenen rotmelierten Papierumschlag, vorn außen das gleiche wie auf dem Titelblatt, hier aber orangefarben, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einbandrücken, aber auch hier orangefarbenen, hinten außen vakat, Klappen vakat
Zustand: Umschlag ohne Knick, ohne Riß, aber der Rücken und ein Streifen des vorderen Deckels lichtgebräunt, auch ein leichter Lichtstreifen am unteren Rand des vorderen Deckels, Einband wie neu, ein paar kleine Flecke auf dem rechten Schnitt, Papier gebräunt, sonst auch innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mg.155.1

Desgleichen, aber broschiert.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: flexible mattrote Pappdeckel mit pergamentartiger Struktur, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie oben, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Rücken lichthell, Papier gebräunt, Schmutztitelblatt im rechten Rand vom Aufblättern bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Mg.155.2

Heinrich Lindlar

Musik der Zeit. Eine Schriftenreihe zur zeitgenössischen Musik. Herausgegeben von Heinrich Lindlar. Heft 4: England-Heft. Boosey & Hawkes GmbH Bonn 1953.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten schwarzgerandet das Copyright; unpag. S. 3: mittig ein Zitat mit reproduzierter Unterschrift von Ralph Vaughan Williams; unpag. S. 4: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-7: „Musik und Musikleben in England. Gedanken zum Geleit“ von Ronald Crichton; S. 8-10: „Musik und Zeitgeist“ von Neville Cardus; S. 11-16: „‚Corno di Basetto’. G. B. Shaw als Musikkritiker“ von Edward J. Dent, mit der schwarzweißen Abbildung einer Zeichnung von Aubrey Beardsley; S. 17-24: „Fünfzig Jahre Musikkritik“ von Charles Stuart; 1 Bl. (= 2 S.) Fotopapier: 4 schwarzweiße Portraits von Ralph Vaughan Williams, Sir William Walton, Michael Trippett und Benjamin Britten; S. 25-28: „Britische Musikfeste“ von Donald Mitchell; S. 29f.: „Benjamin Brittens Privat-Festival“ von Manuel Gasser; S. 31-36: „Einige Gedanken über Opernkritik“ von Winton [!] Dean; 1 Bl. (= 2 S.) Fotopapier: 7 schwarzweiße Portraits von Sir Adrian Boult, Sir Thomas Beecham, Sir John Barribolli, Sir Malcolm Sargent, auf der Rückseite: Clifford Curzon, William Primrose und ein größerformatiges Gruppenfoto: Patrick Ashton, Benjamin Britten und Peter Pears; S. 37-39: „Ballet Workshop“ von David Ellis; S. 40f.: „Brass Band“ von Frank Wright; S. 42-

45: „Die Robert-Mayer-Jugendkonzerte“ von Hubert Foss; S. 46-51: „Laienmusik“ von Imogen Holst; nach S. 48: 1 Bl. (= 2 S.) Fotopapier: 5 schwarzweiße Fotos: „Galerie-Gäste bei den Robert-Mayer-Jugendkonzerten“, „‚The young persons-guide to the orchestra’ (Britten) mit den Londoner Symphonikern“; „Brass-Band im Television-Studio der BBC“, auf der Rückseite: „Anne Heaton und John Hart in ‚A Mirror for Witches’ (Covent Garden Ballet)“ und „‚Beggar Opera’ (English Opera Group)“; S. 52-56: „Alte Musik auf alten Instrumenten“ von Robert Donington; S. 62: „Bibliothekskataloge in Großbritannien“; S. 57-61: „Musikwissenschaft in England. Ursprung und Quellen“ von A. Hyatt King; S. 63-67: „Musikforschung und der Beitrag des britischen Rundfunks“ von Dyneley Hussey; S. 68: „Film-Musik englischer Komponisten. Ein Auswahl-Index“; S. 69f.: „Englische Komponisten seit [Edward] Elgar“; auf S. 70 unten: Namen der Übersetzer, Copyrights einzelner Beiträge und der Fotos; 2 unpag. S. + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel mittig die weiße Abbildung einer Harfe, über den ganzen Deckel in unterschiedlicher, aber durchgängig rotbrauner Schrift: Reihe, Heft, einige Beiträger, Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig das „B&H“-Logo, Rücken vakat, Format 18,5 x 26,5 cm, Umfang 72 S. + 3 schwarzweiße Fototafeln außerhalb der Paginierung
Zustand: Einband leicht angeschmutzt, die linke obere der letzten beiden Blätter + des hinteren Deckels geknickt, Papier gebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mg.150

Mayers Handbuch über die Musik. Herausgegeben und bearbeitet von Heinrich Lindlar in Verbindung mit der Redaktion Musik des Bibliographischen Instituts. Mit 561 Notenbeispielen, 222 Abbildungen im Text und 45 Abbildungen auf 48 Kunstdrucktafeln. 3. Auflage. Bibliographisches Institut. Mannheim/Zürich. Allgemeiner Verlag 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben eine knappe Erläuterung zum Bibliographischen Institut und der Angabe „Mayer“, unten: Impressum; unpag. S. 5: „Vorwort“ zur dritten Auflage, unterzeichnet: „Mannheim, im September 1966 / Bibliographisches Institut“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-9: „Inhalt“; S. 10: „Verzeichnis der Kunstdrucktafeln“; S. 11-1010: Haupttext; S. 1011-1038: „Register“; S. 1039: „Bildquellenverzeichnis der Kunstdrucktafeln“; unpag. S. 1040 vakat; 8 schwarzweiße Kunstdrucktafeln: Abbildungen von Notenhandschriften; 2 unpag. S. + in beiden Deckeln und auf dem vorderen Vorsatz vorn: Verlagswerbung
Beschreibung: weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien „Handbuch / Musik“, auf dem Rücken große und senkrecht „Handbuch“, unten klein und waagrecht „Musik“, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 19,3 cm, Umfang 1042 S. + Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken etwas bestoßen, incl. der Goldprägung abgegriffen und fingerdunkel, beide Gelenke auf ganzer Länge aufgerissen (2913 erhaltend geleimt), rechter Schnitt mit ein paar kleinen braunen Fleckchen, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz des Graphikers Fritz Goebel
Inv. D.III.Mg.129

Loriot (Vicco von Bülow)

Loriot‘s Kleiner Opernführer. [Kleine Zeichnung.] Mit Vignetten des Autors. Diogenes Verlag AG Zürich 2003.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben u. a.: „Dieser Band erscheint zum 80. Geburtstag des Autors“, unten der Hinweis auf die Vignetten und das Impressum; unpag. S. 5-8: „Inhalt“; S. 9-147: Haupttext; unpag. S. 148 vakat; S. 149-151: „Anmerkungen“; unpag. S. 152 vakat; unpag. S. 153: unten die Abbildung einer Zeichnung, Bildunterschrift: „Wenn Sie bei der Lektüre des vorliegenden Buches eingeschlafen sind, werden Sie durch die folgenden [wahrscheinlich: Bücher] auch nicht wachgehalten“; unpag. S. 154 vakat; unpag. S. 155-158: Verlagswerbung; unpag. S. 159f. vakat
Beschreibung: dunkelweinrotes Leinen, auf dem Rücken senkrecht von unten: „Loriot’s *Kleiner Opernführer*“, sonst vakat, dunkelweinrotes Lesebändchen, Kleinformat 10,2 x 16 cm, Umfang 160 S. – Steckt in einem

papierenen Schutzumschlag: Grundfarbe glänzend weiß, der vordere Deckel ist mit deutlichem Abstand zum Rand von einer feinen schwarzen an den Ecken abgerundeten Linie eingefaßt, darin oben die mehrfarbige Abbildung von Loriots „Richard Wagner" von 1979: das berühmte Wagnerbild verfremdet: Wagner mit Knollennase, darunter in schwarzer Schrift „Loriot's *Kleiner Opernführer*", unten klein und kursiv die Angabe des Verlags, auf dem Rücken wie auch sonst auf Einband und Schutzumschlag: „Loriot's *Kleiner Opernführer*", was uns dazu bringt, den Titel, der auf dem Titelblatt in Versalien und ohne Apostroph steht, so anzugeben: „Loriot's" mit Apostroph, „Kleiner" großgeschrieben, auf dem hinteren Deckel Klappentext, u. a. Zitat einer Loriot-Besprechung von Joachim Kaiser, unten klein die ISBN und die Angabe der Website des Verlags, in der vorderen Klappe ein schwarzweißes Portraitfoto von Loriot, darunter eine Kurzvita, auf der hinteren Klappe Werbung für den Jubiläumsband zum 70. Geburtstag
Zustand: wie neu, das Lesebändchen noch original eingeschlagen
Inv. D.III.Mg.172

Manfred Lossau

Manfred Lossau: Was soll ich noch tanzen? In: Damals (Stuttgart) 31. Jg. H. 7, Juli 1999, S. 82-86.

Inhalt: Geschichte des Tanzes von Sophokles bis Holocaust; mit 5 teils farbigen Abbildungen
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: wie neu
→*Inv.* D.III.Ze.2

Hartmut Lück

Hartmut Lück: Einige Novitäten zwischen Eis[s]ler und Geißler. DDR-Editionen neuer Musik des VEB Deutsche Schallplatten 1976/77. In: Neue Musikzeitung, Februar/März 1978, S. 13.

Inhalt und Beschreibung: umfangreicher Artikel, ganzes Blatt, auf derselben Seite zwei Annoncen: Pianohaus Lang und Dritte Iserlohner Herbsttage für Musik, 6.-15. 10. 1978; auf S. 14 ein Artikel von Klaus-K. Hübler: Schwierigkeiten mit dem Originalklang. Konzertmitschnitt der Plattenfirma „Harmonia mundi" auf Schloß Kirchheim; und ein Artikel von Hartmut Lück: Gesänge aus der Marsch. Plattdeutsche Lieder mit Helmut Debus; außerdem zwei Annoncen: Frankfurter Musikmesse, 26. 2.-2. 3. 1978 und Zweites Internationales Jugendchor-Festival in Rotenburg (Wümme), 2.-9. 7. 1978
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, Faltkanten lichtgebräunt
Inv. D.III.Mg.72

Otto Lummer

Physikalische Grundlagen der modernen Musik. Dur- und Mollgeschlecht. Von Prof. Dr. Otto Lummer. In: Der Klavierfachmann. Organ des Verbandes Deutscher Klavierbauer und -Stimmer E. V. (Breslau) 2. Jg. Nr. 4, April 1926, S. 25f.

Inhalt: das ist lediglich der 3. Teil einer größeren Arbeit von Lummer, vorhanden ist eine komplette Nummer, darin weitere Artikel, u. a. „Ist der Klavierbau, das Stimmen und Intonieren ein Handwerk?", „Ein bemerkenswertes Gerichtsurteil. Das Halten von Lehrlingen in einer Pianofabrik", zahlreiche Annoncen der Fachfirmen auf S. 28-32
Beschreibung: 4 dünne Bl., Format 23,8 x 31,5 cm, umfaßt S. 25-32
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, gebräunt
Inv. D.III.Mg.73

Robert Lyng

Robert Lyng: Die Praxis im Musikbusiness. [Bergkirchen:] PPV Presse Project Verlags GmbH 1995 (Ein Sound Check Buch).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: rechtlicher Hinweis, Impressum; 5 unpag. S.: „Inhalt"; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Robert Lyng / im März 1995"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-341: Haupttext; unpag. S. 342 vakat
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, Grundfarbe des vorderen Deckels schwarz, darauf eine mehrfarbige Grafik: ein rotes Paragraphenzeichen als Gitarre steigt aus einer pinkfarbenen Wolke, Titelei in Weiß, abweichend vom Titelblatt: „Die Praxis im Musikbusiness / Musterverträge / Promotion / Booking / Management / Label und Verlag / GEMA/GVL", Rücken schwarz, unten waagrecht das Verlagslogo, darüber senkrecht weiß der Name des Autors, darüber senkrecht blaßrosa der Buchtitel, darüber rot-schwarz-weiß das Reihenlogo, der hintere Deckel hellgrau, darauf schwarz der Texte „Der Autor" und „Das Buch", mattweißer Vorsatz, Format 16 x 22,7 cm, Umfang zus. 352 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.138

Thorsten Maentel

Thorsten Maentel: Aufbruch aus alter Enge. In: Damals (Stuttgart), 31. Jg. 1999 H. 8 (August), S. 58-64.

Inhalt: zu den Vereinsgründungen Ende des 19. Jahrhunderts, u. a. Musikvereine, Hausmusiken, S. 64 ein farbig reproduziertes Gemälde „Musikalische Soirée in einem dänischen Bürgerhaus" von Wilhelm Marstrand
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: Cover mit Bug, sonst wie neu
→*Inv.* D.III.Ze.2

Karl Marx

Festschrift Karl Marx. Zum 70. Geburtstag dargebracht von seinen Schülern Heinrich Deppert, Josef Friedrich Doppelbauer, Martin Gümbel, Erhard Karkoschka, Gottfried Küntzel, Willi Wöhler und Rainer Zillhardt. Herausgegeben von Erhard Karkoschka. Ichthys Verlag Stuttgart 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: montiertes schwarzweißes Portraitfoto von Karl Marx; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Herausgebers; S. 5: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Erhard Karkoschka"; S. 8-13: Willi Wöhler: Karl Marx – Abriß seines Lebens und Schaffens; S. 14f.: Gottfried Küntzel: Karl Marx – der Lehrer unserer Stuttgarter Studienjahre; unpag. S. 16 vakat; unpag. S. 17: Titelblatt: „II Zum Werk"; S. 18-41: Josef Friedrich Doppelbauer: Die a-cappella-Chorwerke, mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 42-56: Martin Gümbel: Marginalien zur Hölderlinkantate opus 52, mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 57-64: Erhard Karkoschka: Neue Methoden der musikalischen Analyse und einige Anwendungen auf spätere Instrumentalwerke von Karl Marx; S. 65-73: Rainer Zillhardt: Das Trio für Klavier und Violoncello opus 61, mit einem Notenbeispiel; S. 74-76: Willi Wöhler: Anmerkungen zur Instrumentation Marxscher Orchesterwerke; S. 77-82: Heinrich Deppert: Karl Marx' Aufsätze, Vorträge und Analysen; unpag. S. 83: Titelblatt: „III Zum Werk der Schülergeneration"; S. 84-93: Heinrich Deppert: Rhythmische Reihentechnik in Weberns Orchestervariationen opus 3, mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 94-97: Josef Friedrich Doppelbauer: Missa psalmodica (über sein eigenes Werk), mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 98-101: Martin Gümbel: Zu meinem Divertimento für Streicher [1960] (Bärenreiter Verlag), mit Notenbeispielen; S. 102-105: Erhard Karkoschka: vier stufen für orchester 1966; unpag. S. 106 vakat; unpag. S. 107: Titelblatt: „IV Verzeichnisse"; S. 108-118: Willi Wöhler: „Werkverzeichnis" der Werke von Karl Marx; „Karl Marx und die Dichter"; „Literaturverzeichnis" und „Schallplattenverzeichnis"; unpag. S. 120: „Inhaltsübersicht"; im hinteren Deckel in der Lasche eingesteckt: 1) Zillhardt: Das Trio op. 61 (2 Bl.

Einseitig, 4 dreiteilige Leporellos je 2 lange S. = zus. 10 S); 2) Gümbel: Marginalien (Doppelblatt, 2 S); 3) Karkoschka. Neue Methoden 1-3 (3 Doppelblätter, zus. 12 S.); 4)
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, auf dem vorderen Deckel unten „Festschrift / Karl Marx“, das gleiche auf dem Rücken oben senkrecht ohne Zeilenfall, der hintere Deckel ist vakat, im hinteren Deckel ein angeklebtes abgeschrägtes Blatt als Lasche für die inliegenden Kompositionen, Buchformat 31 x 30 cm, Umfang 120 S. + 24 S. Notenbeilage
Zustand: der helle Einband angebräunt, aber nicht berieben, nicht bestoßen, am rechten Rand des vorderen Deckels ein kleiner dunkler Fleck auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „589a“, innen tadellos
Inv. D.III.Mg.74

Hermann Matzke

Wege zu deutscher Hausmusik. Vortrag, gehalten am Tage der Hausmusik 1934 im Außeninstitut der Technischen Hochschule Breslau von Hermann Matzke. Sonderdruck aus der „Zeitschrift für Instrumentenbau“. 1936. Verlag von Paul de Witt, Breslau (Schriften zur musikalischen Technologie und Organisationslehre).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes: 3 Frauen, eine spielt Flöte, eine spielt Laute, eine singt, aufgeschlagene Noten liegen vor ihnen auf einem Tisch, Bildunterschrift „Eine Hausmusik um 1520“, darunter 2 Strophen von „An einer Hausorgel von 1762“; 1 unpag. S. vakat; S. 5-27: Text; unpag. S. 28: „Weitere Schriften des Verfassers u. a.:“, der erste Titel „Der Soldatengesang im belgischen Heere“, 1918 bei Breitkopf & Härtel erschienen
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel zwei recht dicke schwarze diagonal parallele Linien, dazwischen waagrecht der Titel „Wege zu / deutscher / Hausmusik“, oben rechts klein der Name des Autors, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21,5 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Einband leicht bügig, kaum lichtrandig, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.164

Unser Tonsystem und seine Entwicklung. Vom Urklang zu Stimmung und Normalton. Ein notwendiges Vorwort zu Harmonielehre und Kontrapunkt. Von Prof. Dr. Hermann Matzke. Sonderdruck aus der Instrumentenbau-Zeitschrift Konstanz 1947.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-28: Text mit schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, auf dem Cover das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf der Rückseite für ein anderes Buch von Hermann Matzke, Format 14,5 x 20,7 cm, Umfang 28 S.
Zustand: das fragile Heft unten rechts angeknickt, Papier auch außen angebräunt
Inv. D.III.Mg.75

Musikland Schlesien. Erweiterter Vortrag gehalten im Jahre 1944 im Musiksaal der Breslauer Universität von Hermann Matzke. Verlag Die Zukunft, Metzingen/Württ. 1949 (Sonderdruck aus der Instrumentenbau-Zeitschrift Konstanz 1949).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz: Minnesänger Herzog Heinrich von Breslau aus der Großen Heidelberger Liederhandschrift; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-45: Haupttext, mit zahlreichen, teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen; 3 unpag. S.: Werbung
Beschreibung: recht dünn bräunlich kartoniert, Foto der Orgel in der Breslauer Jahrhunderthalle auf dem vorderen Deckel, dunkelrotbraune Deckelschrift, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel: Angaben des Druckers, Format 14,5 x 20,7 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: erstes Expl.: auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „580a“ und ein großer blauer (in Sprenkeln bis auf das Titelblatt durchschlagender) Tintenfleck, drei Tintensprenkel auch auf dem hinteren Deckel, auf dem Schmutztitel ein violetter zweizeiliger Stempel („Überreicht / vom Verfasser“); zweites Exemplar mit tintegeschriebener Widmung („Herrn Martin Jehle / mit freundlichen Grüßen! / Hermann

Matzke"), das Widmungsexemplar ohne Etikett, ohne Stempel; beide Expl. Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.76 und Widmungsexemplar: *Inv.* D.III.Mg.77

Hermann Matzke: Jeder Weg ist anders. Eine Auslese aus fünfzig Jahrgängen Aphorismen. Konstanz: Rosgarten [1960].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Gedicht; S. 3-50: Aphorismen; S. 51f.: Vita Hermann Matzke (führt bis 1960)
Beschreibung: hellbraun kartoniert, vorderer Deckel grün bedruckt (Autor, Titel), daneben eine rotbraune Zeichnung, Kleinformat 10,5 x 14,5 cm, Umfang 52 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.78a/b

Hermann Matzke: Jeder Weg ist anders – anderer Einband, Widmungsexemplar.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: chamoisfarben kartoniert, vorderer Deckel schwarz bedruckt (Autor, Titel), links neben dem Titel eine rotbraune Zeichnung, im vorderen Deckel mit blauem Kugelschreiber: „Frl. / Johanna Jehle / Hermann Matzke / Kstz., 22. 6. 65", Kleinformat 10,3 x 14,7 cm, Umfang 52 S.
Zustand: beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.169

Hermann Matzke: Internationale Musikplakate. Konstanz: Rosgarten Verlag 1969.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Hermann Matzke"; S. 5, 7f. und S. 13: Hermann Matzke: Internationale Musikplakate. Ausstellung im Bürgersaal zu Konstanz. Eröffnungsansprache am 17. Juni 1967; S. 6: zwei schwarzweiße Fotos der Eröffnungsveranstaltung; S. 11f.: 6 mehrfarbige Fotos aus der Ausstellung; S. 14: „Einiges aus der Biographie des Verfassers", mit schwarzweißem Portraitfoto etc.; S. 16: zwei schwarzweiße Fotos aus der Ausstellung; S. 19: „Aus der Presse", Südkurier, Konstanz; S. 20: „Wie man die Ausstellung aus der Ferne sah", Der Schlesier, Recklinghausen; S. 21f.: 6 mehrfarbige Fotos aus der Ausstellung; S. 25f.: „Internationale Musikplakate gaben weltweite Anregung. Eine abschließende Betrachtung", wohl von Matzke, am Ende ein schwarzweißes Foto aus der Ausstellung; S. 29: „In Celle folgte man erstmalig der Konstanzer Anregung"; S. 30: zwei schwarzweiße Fotos aus der Ausstellung; alle Fotos: Hermann Matzke; auf den restlichen Seiten und im hinteren Deckel ganzseitige Annoncen
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel (Grundfarbe weiß) eine rotviolette Note, verziert mit schwarzen Tintenklecksen, auf dem hinteren Deckel (Grundfarbe schwarz) weiße Werbung für Lindner Pianos, innen durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,5 x 20,8 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Etikett Eb mit „532" auf dem vorderen Deckel, das Weiß des vorderen Deckels leicht gedunkelt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.79

Das 3. Brandenburgische Konzert ist ein concerto grosso. Prof. Hermann Matzke: praxisnahe Studien der Instrumentation. Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg), Januar 1970, Sonderdruck.

Inhalt und Beschreibung: zweiseitiger Artikel, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: mit geringem Textverlust gelocht
Inv. D.III.Mg.80

Ein Leben für Musik. Wissenschaft und Praxis. Hermann Matzke zum 85. Geburtstag. Dem Gründer und Herausgeber der Instrumentenbau-Zeitschrift von Redaktion und

Verlag, Siegburg/Rhld. in Verbindung mit dem Bundesverband der deutschen Musikinstrumentenhersteller e. V., Frankfurt a. M. Siegburg 1975.

Inhalt: S. 1: schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift: „Hermann Matzke / zum 85. Geburtstag“; S. 2: „Inhalt“; S. 3-6: „Laudatio anläßlich der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse an Professor Dr. Hermann Matzke im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters von Konstanz, Dr. Helmle, durch Regierungsvizepräsident Dr. [Peter Michael] Bittighofer“, mit 6 schwarzweißen Fotos; S. 7-16: Hermann Matzke: „Was mir besonders am Herzen liegt“, „Das wohltemperierte System und die Politik. Was die Politiker Europas von der Musik lernen können“, Foto und Disposition der Riesenorgel in Breslau, „Musik in der Konjunktur“, zus. mit 7 schwarzweißen Fotos; S. 16: Wilhelm Drey: Grußwort der Musikinstrumentenbau-Zeitschrift; S. 17-32: J.[ürgen] Meyer: Akustische Untersuchungen zur Klangqualität von Geigen. Mitteilung aus der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt. Herrn Prof. Dr. phil. Hermann Matzke zum 85. Geburtstag gewidmet“; mit 8 technischen Zeichnungen; S. 33-35: „Entwicklung des Instrumentenbaus vorausgesehen. Bundesverband ehrte Professor Dr. Hermann Matzke zum 85. Geburtstag.“, mit schwarzweißem Foto, Artikel aus der Instrumentenbau-Zeitschrift Nr. 5, 6. Mai 1975; S. 36: „Wer? Der Musiktechnologe“, Artikel von Siegfried Sterner aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 24. 5. 1975; im hinteren Deckel: Impressum
Beschreibung: hellblau glänzend kartoniert, 2 Klammern, schwarze Deckelschrift, der hintere Deckel ist vakat, inliegend eine Karte mit der schwarzweißen Abbildung des Gemäldes „Christus vor der Auferstehung“ von Michael Willmann (1630-1706) mit einem Gedicht von Hermann Matzke, geschrieben „Auf einem Kriegsurlaub, am 27. November 1939“, Rückseite vakat, inliegend der Adreß-Ausschnitt aus dem Briefumschlag, in dem Matzke das Heft Johanna Jehle zukommen ließ: mit eigenhändiger Adresse „Fr. Johanna Jehle / Konstanz“, Matzkes Absenderstempel und Johanna Jehles hs. Notiz: „Volker [Jehle] fürs Museum“ = ihre Schenkung an die Musikhistorische Sammlung Jehle
Zustand: Widmung auf S. 2 („Fr. Johanna Jehle / in alter Verbundenheit! / Hermann Matzke“), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.81

Ludwig K. Mayer

Dr. Ludwig K. Mayer: Musikgeschichte. Ihre Entwicklung und ihre Meister. [Einbandentwurf von Prof. Anton Hahn, Wels.] [Verlagslogo.] Verlag Leitner & Co. Wels, O.-Ö. und Wunsiedel, Oberfranken [1949] (Leiters Studienhelfer 4).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Name des Einbandentwerfers, Angaben des Druckers; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 7-186: Haupttext; S. 187-198: „Anhang. / Erklärung musikalischer Begriffe.“; S. 199-202: „Literatur-Übersicht. Auswahl nach den Abschnitten des Textes geordnet.“, das neueste Buch ist von 1948; S. 203-206: „Zeittafel.“; S. 207-213: „Namenverzeichnis.“; unpag. S. 214 vakat; 1 unpag. S. 215: „Leitners Studienhelfer“, Verlagswerbung, von hier stammt die Reihenbandzahl des vorliegenden Buches; unpag. S. 216 vakat; unpag. S. 217-220: oben mittig kursiv „Anmerkungen“, sonst vakat; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: grüner Leinenrücken, recht dicke helle Pappdeckel, der vordere Deckel ist allerdings nur hell gerandet, innen ein dunkelgrünes Feld, oben ein helles Band, darauf in roten Versalien „Leiters Studienhelfer“, im Zentrum die weiße Zeichnung eines klassischen Tempels, unten auf einem breiteren waagrechten Band in roten Versalien: Name des Autors (klein), Haupttitel (groß), Untertitel (kleiner als der Name des Autors), auf dem Rücken senkrecht von unten braungeprägt der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, brauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Format 12,8 x 20,3 cm, Umfang 220/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken abgewetzt und leicht rundgerieben, Kapitale abgegriffen, im vorderen Deckel oben links ein Besitzvermerk mit Bleistift („E. Röhsler“), auf dem Vorsatz rechts unten ein unleserliches Notat mit Bleistift, auf dem Titelblatt über dem Verlagslogo ein goldglänzender Aufkleber (schwarz „Musik-Titt / Jnh. B. Vacilotto / Akkordeon-Radio-Schallplatten / E. Werden – Ruf 49763“), Papier gebräunt, auf manchen Seiten Unterstreichungen in rot, schwarz und blau, im hinteren Deckel oben links mit Bleistift „regal“
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe der Deutschen Nationalbibliothek im KVK, die als Umfang allerdings nur 213 S. angibt, das Buch also nach dem „Namenverzeichnis“ enden läßt, die Bandzahl bei

der Angabe der Reihe zwar in eckigen Klammern schreibt, aber korrekt angibt, was man ja nur auf S. 215 erfahren kann
Inv. D.III.Mg.178

Paul Mies und Norbert Schneider

Musik im Umkreis der Kulturgeschichte. Ein Tabellenwerk aus der Geschichte der Musik, Literatur, bildenden Künste, Philosophie und Politik Europas von Prof. Dr. Paul Mies und Prof. Norbert Schneider. [Teil A und B.] P. J. Tonger Musikverlag, Rodenkirchen/Köln [1953].

Inhalt Teil A: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Köln, im Juni 1953 / Professor Dr. Paul Mies / Professor Norbert Schneider“; S. 4: „Tabellenverzeichnis“; S. 5-67: 31 römisch numerierte Tabellen; S. 68-71: „Namensverzeichnis des musikalischen Teils“; unpag. S. 72 vakat. – *Inhalt Teil B*: S. 2-23: Tabellen pro Seite parallel nebeneinander: Deutschland, England/Niederlande, Frankreich, Italien; unpag. S. 24: Impressum
Beschreibung: bräunlich pergamentartig genarbt kartoniert, Teil A: Papierrücken, Teil B: 2 Klammern, beide vorderen Deckel von einer orangeroten Doppellinie eingefaßt, darin orangerote Schrift, auf dem einen Deckel „A“, auf dem anderen „B“ (einziger Hinweis auf die Benennung der beiden Teile), Rücken und hinterer Deckel sind vakat; Teil A: Format 16,2 x 23,2 cm, Umfang 72 S., Teil B: Format 31 x 23,2 cm, Umfang 24 S.
Zustand: auf beiden vorderen Deckeln ein Etikett Eb mit „584“, beide etwas lichtrandig (angebräunt; das Querformat natürlich etwas mehr), Ladenpreis mit Bleistift auf den Titelblättern („zus. 7,50“), Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.82a/b

Anton Möhler und Otto Gauß

Kompendium der katholischen Kirchenmusik. Von Dr. A.[nton] Möhler und Dompräbendar O.[tto] Gauß. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Bischof von Rottenburg Dr. Paul Wilhelm von Keppler. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. [Verlagslogo.] Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1915.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort.“, unterzeichnet: „Pfrungen/Tübingen, am Fest der hl. Cäcilia 1908. / Dr. A. Möhler / Musikrepetent O. Gauß.“; S. IV: „Vorwort zur zweiten Auflage.“, unterzeichnet: „Steinhausen O. A. Waldsee/Rottenburg a. N., Silvester 1910. / Dr. A. Möhler / Dompräbendar O. Gauß.“; S. V-VIII: „Inhaltsangabe.“; S. IX-XVI: „Literatur zum 1. Teil.“, „... 2. Teil.“, „... 3. Teil“; S. 1-138: I. Teil „A. Geschichte.“; S. 139-232: I. Teil „B. Ästhetik“; unpag. S. 233: Titelblatt „II. Teil / Theorie und Praxis / Von Dompräbendar Otto Gauß.“, Rückseite vakat; S. 235-307: „I. Abschnitt. Allgemeine Musiklehre.“; S. 308-348: „II. Abschnitt. Allgemeine Gesanglehre[!]“; S. 349-422: „III. Abschnitt. Der Gregorianische Choral.“; S. 423-432: „IV. Abschnitt. Das deutsche Kirchenlied.“; S. 433-466: „V. Abschnitt. Mehrstimmige Kirchenmusik.“, darin ein Kapitel „Das Kirchenorchester“ mit schwarzweißen Abbildungen der Instrumente; S. 467-471: „Kirchenmusikalische Zeitschriften.“; unpag. S. 472 vakat – alles mit zahlreichen Notenbeispielen; unpag. S. 473: Titelblatt „III. Teil. / Orgel- und / Glockenkunde. / Von Dompräbendar Otto Gauß.“, Rückseite vakat; S. 475-523: „A. Orgelkunde. I. Abschnitt Orgelbau.“ mit zahlreichen schwarzweißen technischen Zeichnungen und einem schwarzweißen Foto; S. 524-550: „II. Abschnitt. Orgelspiel.“, ein Kapitel auch über das Harmonium; S. 550-573: „Anhang. B. Glockenkunde.“; S. 574-598: „Alphabet. Namen- und Sachregister.“; unpag. S. 599f. vakat
Beschreibung: weißer Leinenrücken, rotviolette Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nach links gerückt schwarzgeprägt „Möhler-Gauß, / Compendium[!] / der katholischen / Kirchenmusik“, auf dem Rücken oben zwischen zwei waagrechten Doppellinien das gleiche in kleiner schwarzer Fraktur, der hintere Deckel ist vakat, Dunkelblauschnitt, waagrecht gerippter chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 14 x 19,5 cm, Umfang XVI/500 S.

Zustand: auf dem vorderen Deckel ein kurzer glänzender Strich, Papier in Deckelnähe hellbraunfleckig (Buchbinderleim?), sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.Mg.180

Helmut Moll

Helmut Moll: Musiker als Glaubenszeugen der NS-Zeit – dem Vergessen entreißen. In: Musica Sacra. Die Zeitschrift für katholische Kirchenmusik 137. Jg. Nr. 1, 1. 2. 2017, S. 6-9.

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck eines Mailanhangs, zu Beginn eine Grafik mit Gittern und Tor von Auschwitz, darauf montiert Portraitfotos von Heinrich Hirtsiefer, Albert Eise, Dionysius Zöhren, Kurt Huber, Michael von Wittowski, Ernst Volkmann, Karl Schrammel, M. Adelgard Beonigk, Marie Terwiel, Johannes L. Kremer, Anton Knab, Bruno Binnebesel und Ewald Huth
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.184

Uli Molsen

Uli Molsen: Die Geschichte des Klavierspiels in historischen Zitaten von den Anfängen des Hammerklaviers bis Brahms. Vorwort von Nikolaus Harnoncourt. Meinen Schülern gewidmet, Balingen-Endingen: Musik-Verlag Uli Molsen 1982.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 7-9: „Vorwort“, unterzeichnet: „Nikolaus Harnoncourt“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-15: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Uli Molsen / Balingen / 1982“; unpag. S. 16 vakat; S. 17-179: Haupttext; S. 180f.: „Bibliographie-Auswahl“; S. 182-185: „Register“; S. 186-192: „Notizen“, vakat
Beschreibung: hellblau broschiert, auf dem vorderen Deckel weiß und schwarz bedruckt, Rücken senkrecht weiß, auf dem hinteren Deckel klein schwarzgedruckt aus einem Schreiben von Kurt Breuer, Format 14,5 x 20,7 cm, Umfang 192 S.
Zustand: wie neu, Widmungsexemplar (siehe Geschichte)
Geschichte: auf dem vorderen Deckel links unten ein achteckiges schwarzumrandetes Titelschild, von Uli Molsen hs. beschrieben: „Besitz der / musikhist. Sammlung / Lautlingen“, auf dem Vorsatz ein Stempel des Musik-Verlags Uli Molsen, darunter von einer unregelmäßigen Schlangenlinie umkurft eine Widmung („Spende des Autors an die musikhistorische Sammlung Lautlingen als Ausdruck der besonderen Hochachtung für den Begründer, Herrn Klavierbauer Jehle / Balingen, 25. 9. 1982 / Uli Molsen“); Martin Friedrich Jehle ist am 14. 11. 1982 gestorben
Inv. D.III.Mg.83

Desgleichen 2. Auflage, 3.-12. Tsd. 1983.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, der Einband ist etwas dunkler; hinten liegt ein Blatt mit Notaten von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: hinterer Deckel oben angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.84

Alfred Morgenroth

Von deutscher Tonkunst. Festschrift zu Peter Raabes 70. Geburtstag. In Gemeinschaft mit dreiundzwanzig Fachgenossen herausgegeben von Alfred Morgenroth. C. F. Peters, Leipzig 1942.

Inhalt: Fototafel mit ganzseitigem schwarzweißen Portrait von Peter Raabe als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; unpag. S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Herbst 1942

/ Alfred Morgenroth"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-22: Alfred Morgenroth: Peter Raabe und sein Weg; S. 23-28: Werner Egk: Musik als Ausdruck ihrer Zeit; S. 29-37: Eberhard Preussner: Hausmusik; S. 38-44: Johannes Wolf: Musik und Musikwissenschaft; S. 45-48: Robert Hohlbaum: Ton und Wort; S. 49-51: Emil Preetorius: Tonkunst und Bildkunst; S. 52-58: Walter Berten: Musikpolitik – Musiksoziologie – Musikdramaturgie. Begriffsbestimmungen und Zielsetzungen; S. 59-68: Elly Ney: Bekenntnis zu Ludwig van Beethoven; S. 69-77: Ludwig Schiedermair: Zu Beethovens Schicksalsidee; S. 78-94: Georg Schünemann: Carl Maria von Weber in Berlin. Sein erster Besuch im Jahre 1812, mit Notenbeispielen; S. 95-113: Hans Boetticher: Bachs Kunst der Bearbeitung. Dargestellt am Trippelkonzert a-moll, mit Notenbeispielen; S. 114-118: Hans Joachim Moser: Zur älteren Musikgeschichte des Burgenlandes; S. 119-153: Friedrich Schnapp: Verschollene Kompositionen Franz Liszts, mit Notenbeispielen; S. 154-157: Walter Gieseking: Intuition und Werktreue als Grundlagen der Interpretation; S. 158f.: Joseph Haas: Über die Kunst der Improvisation in der Musik; S. 160-163: Siegmund von Hausegger: Die Zeitmassbestimmungen der beiden Fassungen von Bruckners I. Symphonie; S. 164-170: Heinrich Boell: Die Bach-Interpretation im Wandel der Anschauungen; S. 171-181: Carl Adolf Martienssen: Grundlagen einer deutschen Klavierlehre; S. 182-186: Paul Lohmann: Das Legato des deutschen Sängers; S. 187-211: Hans Engel: Der Musiker. Beruf und Lebensformen; S. 212-221: Fritz Stein: Berufsfreudiger Orchesternachwuchs; S. 222-228: Felix Oberborbeck: Neue Musikberufe; S. 229-234: Max Strub: Künstlerische Probleme im Alltag des Geigers; S. 235f.: Wilhelm Kempff: Mein erstes Frontkonzert 1916; S. 237-247: „Anhang": Veröffentlichungen Raabes, Uraufführungen als Dirigent; Aufführungen zu Lebzeiten der Komponisten; Raabes Vortragsthemen, Verzeichnis der Städte, in denen Raabe gewirkt hat; unpag. S. 248 vakat; zwischen den Beiträgen außerhalb der Paginierung 3 weitere Fototafeln
Beschreibung: hellblauer Pappband, dunkelblaue Einbandschrift; auf dem vorderen Deckel „Festschrift für Peter Raabe / Von / deutscher / Ton / kunst / C. F. Peters, Leipzig", auf dem Rücken senkrecht „Von deutscher Tonkunst", der hintere Deckel ist vakat, dunkelblauer Kopfschnitt, hellbräunlicher Vorsatz, Format 19 x 25 cm, Umfang zus. 256 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken gebräunt, beide Deckel stark lichtrandig (gebräunt), Etikett Eb mit „541" auf dem Rücken unten, Papier gebräunt, auf S. 175 eine Anstreichung von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, ein Blatt mit leichtem Eck-Bug, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.85

Hans Joachim Moser

Geschichte der deutschen Musik von den Anfängen bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges. Von Hans Joachim Moser. [Verlagssignet.] J. B. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger Stuttgart und Berlin 1920 (Geschichte der deutschen Musik in zwei Bänden, Erster Band).

Inhalt: 1 S. vakat; Rückseite: Reihentitelblatt, rechts daneben das Haupttitelblatt, Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. VII-XII: „Vorrede", unterzeichnet: „Halle (Saale), im Januar 1920 / Dr. Hans Joachim Moser / Privatdozent der Musikwissenschaft an der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg"; S. XIII-XVI: „Inhaltsübersicht"; S. 1-514: Haupttext, mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 515-518: „Kurzes Verzeichnis der besprochenen Tonsetzer und alten Musikschriftsteller"; unpag. S. 519: „Verzeichnis der Abkürzungen"; unpag. S. 520 vakat
Beschreibung: braungeprägter weißer Leinenrücken, weiße Leinenecken, hellbraun-blau-weiß illustrierte Pappdeckel (Blüten- und Blätterranken, dazwischen Lyras), auf dem Rücken floraler Schmuck, der vier Fächer bildet, im zweitobersten Fach Autor und Buchtitel, über dem untersten Fach „1. Band", im untersten Fach das Cotta-Signet, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Titelschildchen in Sütterlin bedruckt, dunkelbrauner Kopfschnitt, bräunlicher Vorsatz, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz (60.-), Format 17 x 23,5 cm, Umfang zus. 536 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Reihentitelblatt unten rechts angeknickt, Papier wenig gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.Mg.86

die musikfibel. text von hans joachim moser, bilder von ernst böhm. 17.-36. Tausend. L. Staackmann Verlag, Leipzig 1942 (Staackmann Fibeln).

Inhalt. Schmutztitelblatt: Angabe der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage, Copyright; S. 5-133: Haupttext; S. 134-136: „Erklärung von Fachausdrücken"; S. 137f.: „Kurze Übersicht der Musikinstrumente"; S. 139: „Literatur und Quellen"; S. 140: „Schallplattenverzeichnis"; S. 141: „Inhaltsübersicht"; 2 unpag. S.: Annoncen; 1 unpag. S.: Angaben des Druckers (Druckerei in Utrecht)
Beschreibung: hellgrau broschiert, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, Rücken senkrecht bedruckt „Moser-Böhm: Die Musikfibel", auf dem hinteren Deckel das Verlagslogo, im Schallplattenverzeichnis 2 Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle, Format 12,5 x 18,8 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Rücken gebräunt, Gelenke hinten oben und vorn unten je ca. 4 cm angerissen, rechte untere Ecke gestaucht, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.87

Rolf Moser und Andreas Scheuermann

Dr. Rolf Moser / Dr. Andreas Scheuermann (Hrsg.): Handbuch der Musikwissenschaft. 1992 Josef Keller GmbH & Co. Verlags-KG, Starnberg und München 1992.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-8: „Inhalt"; S. 9-11: „Vorwort", unterzeichnet: „Professor Dr. Erich Schulze"; unpag. S. 12 vakat; S. 13f.: „Einleitung", unterzeichnet: „München, den 1. September 1992 / Die Herausgeber"; S. 15-923: Haupttext mit den numerierten Kapiteln „Wirtschaftsfaktor Musikindustrie", „Die einzelnen Vermarktungsformen", „Charts, Messen, Preise", „Öffentlichkeitsarbeit und Verbandswesen", „Musik und Recht"; unpag. S. 924 vakat; S. 925-962: „6. Die Autoren", pro Seite zwei Kurzviten mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 963-968: „Sachverzeichnis"
Beschreibung: dunkelblaues Hardcover, auf dem vorderen Deckel von oben Nachnamen der Herausgeber (klein, in roten Versalien), großes weiße Vignette, darunter in fetten weißen Versalien der Haupttitel in drei Zeilen, am unteren Rand, und nur dort, der Untertitel des voluminösen Bandes in Rot: „Der Musikmarkt", auf dem Rücken oben quer weiß: Herausgeber, Haupttitel, unten eine ovale weiße Vignette, der hintere Deckel ist vakat, Büttenvorsatz, Format 17,5 x 33,7 cm, Umfang 968 S.
Zustand: Einband nicht berieben, aber einige kleine Eindrucke in den Rändern, Ecken leicht angestoßen, Schnitt fingerfleckig und stellenweise schwach feuchtigkeitsbraun, Buchblock leicht gelockert, zwischen vorderem Deckel und Vorsatz von unten im Bund ca. 4 cm eingerissen, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, S. 789-806: bräunliche Wasserspur im rechten Rand unten, das gleiche S. 947 bis incl. Nachsatz im rechten Rand oben, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.145

Josef Müller-Blattau

Geschichte der deutschen Musik. Von Josef Müller-Blattau. Mit zahlreichen Notenbeispielen. [Titelzeichnung und Einband von Fritz Stübing.] Vierte unveränderte Auflage. Berlin-Lichterfelde: Chr. Friedrich Vieweg 1944.

Inhalt: Notenhandschrift Bachs auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Angaben des Druckers; S. 5f.: „Inhalt"; S. 6f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Freiburg i. Br. im Mai 1938 / J. Müller-Blattau"; S. 9-306: Text mit Notenbeispielen; S. 307-310 fehlen (man sieht keinen Ausriß); S. 311-318: „Register"
Beschreibung: rotbedruckter hellbrauner schwarzgesprenkelter Karton als Einband, auffallend die offiziellen, d. h. vom ausliefernden Verlag gemachten Überklebungen mit sauber zugeschnittenen Papierstreifen über Absätzen, Zeilen, selbst einzelnen Worten: Versuch der Auslöschung aller den Nationalsozialisten unliebsamer Namen (beispielsweise ist auf S. 237 der Streifen halb gelöst worden, darunter ist von Heine die Rede); die fehlenden Seiten 307-310 wären der Abschluß des Kapitels „Von Gegenwart und Zukunft der deutschen Musik", die letzte Zeilen auf S. 306 sind ebenfalls überklebt, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 318 S.
Zustand: Einband an den Ecken etwas knickig, Rücken am unteren Kapital beidseitig eingerissen, am oberen Kapital am Rand etwas ausgerissen, im vorderen Deckel ein Stempel MJ; auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („HE" = Herbert Eppler), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (5.40), die ersten

Blätter bis S. 6 mit Riß im rechten Rand (ca. 1 cm); einige Seiten durch den Versuch der Ablösung der Überklebungen beschädigt, Papier stark gebräunt
Geschichte: dieses Buch war ein Geschenk von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mg.88

Geschichte der deutschen Musik – zweites Exemplar.

Inhalt: wie oben, bei den fehlenden S. 307-310 sieht man den Ausriß
Beschreibung: wie oben, auch die offiziellen Überklebungen, Format und Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Ecken etwas knickig, Rücken mit senkrechten Knicken, kein Musikhaus-Aufkleber, kein Besitzvermerk, auf dem Vorsatz unten rechts ein anderer Ladenpreis mit Bleistift („8,50"), Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.170

Emil Naumann

Illustrirte Musikgeschichte. Die Entwicklung der Tonkunst aus frühesten Anfängen bis auf die Gegenwart von Emil Naumann, K. Professor und Hofkirchenmusikdirektor. Erster Band. Berlin & Stuttgart, Verlag von W. Spemann [1885].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; pergamingeschützter Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die heilige Caecilie", „Raffael pinx", „Fohrberg Sculp.", „Druck von A. Schuler, Stuttgart"; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. Vf.: „Inhaltsverzeichniß des ersten Bandes"; S. VII-XIV: „Vorrede", unterzeichnet: „Dresden, im Herbst des Jahre 1885. / Emil Naumann" = Erstausgabe; S. XV-XXIV: große Kopfvignette um den Titel „Einleitung", kleine Schlußvignette; S. 1-616: Haupttext, reich illustriert, zahlreiche Notenbeispiele, 6 ganzseitige Stiche, 4 ganzseitige Abbildungen auf mattem Papier, 1 schwarzweißer Stich mit Pergaminschutz und 3 pergamingeschützte mehrfarbige Tafeln, ein einmal gefaltetes Notenblatt (Abbildung einer Handschrift), zuweilen im Text rot-schwarz gedruckt
Beschreibung: goldgeprägter dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, dunkelbraune goldgeprägte dicke leinenkaschierte Pappdeckel, beide Deckel mit einer breiten goldgeprägten Linie entlang des Gelenks und an der Innenseite der Lederecken, dicker dunkelbrauner quergerippter Vorsatz, der Rücken von 6 goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach wie auf einem Rückenschildchen waagrecht: „Naumann. / Illustrirte / Musikgeschichte.", im zweituntersten Fach „1.", in den Fächern dazwischen eine Vignette, Braunschnitt, Format 17,5 x 28,7 cm, Umfang zus. 640 S. + Tafeln außerhalb der Paginierung
Zustand: Pappdeckel an den Kanten wenig berieben, Lederecken berieben, angeschürft und bestoßen, Goldprägung der Deckel fein, Gelenke gut, Rücken abgegriffen und abgeschürft (das hellbraune Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung noch gut zu erkennen, aber nicht mehr in den Vignetten, die wie blindgeprägt aussehen, am Rücken oben Reste eines aufgeklebten weißen Rückenschildchens, Braunschnitt abgegriffen aber noch gut zu erkennen, Vorsatz sauber im Bund herausgeschnitten (Nachsatz vorhanden), auf dem Schmutztitel ein saftiger leicht durchschlagender blauvioletter kreisrunder Stempel („EWZ"), der gleiche Stempel auf der Frontispiz-Rückseite (schlägt kaum durch), der gleiche Stempel auf dem Pergaminblatt mit Abklatsch auf dem Stich und Durchschlag auf das Titelblatt; Papier angebräunt, aber sauber, nur in der Nähe aller Pergaminblätter braunfleckig
Inv. D.III.Mg.89

Emil Naumanns Illustrierte Musikgeschichte. Vollständig neubearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Eugen Schmitz. Einleitung und Vorgeschichte von Leopold Schmidt. Mit 274 Textabbildungen, 30 Kunst- und 32 Notenbeilagen. Dritte Auflage. [Verlagslogo.] Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Berlin, Leipzig [1918].

Inhalt: pergamingeschütztes Frontispiz, Bildunterschrift: „Die heilige Cäcilie. Nach dem Gemälde von Raffael Santi"; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. III: schwarzweiße Abbildung als Kopfvignette, darunter: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Dresden, im Sommer 1918. / Professor Dr. Eugen Schmitz"; S. IV-VI: „Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage", datiert:

„Starnberg, im Januar 1908“, schwarzweiße Abbildung als Schlußvignette; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-768: Haupttext mit den angegebenen Beilagen: Kunstdrucktafeln, gefaltete Notenblätter, Portraitfotos; S. 769-781: „Namen-Verzeichnis“; S. 782-784: „Sachregister“; S. 785f.: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. 787f.: „Verzeichnis der Kunstbeilagen“; S. 788f: „Verzeichnis der Notenbeilagen, Briefe usw.“; S. 790f.: „Literatur“; unpag. S. 792: „Berichtigungen“; 4 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes rotbraunes Leinen, sehr dicke Deckel, auf dem breiten Rücken oben ein grüngedrucktes Rückenschild, darauf goldgeprägt „Naumanns / Illustrierte / Musik -/ geschichte“, darunter eine goldgeprägte Komposition aus Orgelpfeifen und einem Violinschlüssel, unten goldgeprägt „Neu bearbeitet von / Eugen Schmitz“, der vordere Deckel ist schwarzgeprägt: eine Doppellinie als Einfassung, innen eine dünne Rahmeneinfassung, darin mittig das Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, Rotbraunschnitt, chamoisfarbener Büttenvorsatz, Format 17 x 24 cm, Umfang zus. 804 S. + Tafeln und andere Kunstbeilagen außerhalb der Paginierung
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, nur die vordere untere Ecke ist angerieben, auf dem vorderen Deckel ein paar kleine dunkle Flecke, der hintere Deckel am oberen Rand lichtblaß, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Gertrud Haegele / März 1919“ – Elfriedes Dolds Mutter), sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.Mg.141

Emil Naumanns Illustrierte Musikgeschichte. Vollständig neubearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Eugen Schmitz. Einleitung und Vorgeschichte von Leopold Schmidt. 30 Kunst- und 32 Notenbeilagen. 273 Textabbildungen. [Verlagslogo.] Neunte Auflage. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Berlin, Leipzig [1928].

Inhalt: pergamingeschütztes Frontispiz, Bildunterschrift: „Die heilige Cäcilie. Nach dem Gemälde von Raffael Santi“; Titelblatt: das Verlagslogo rot-weiß gedruckt, Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: „Vorwort / Inhaltsverzeichnis / Einleitung“, Rückseite vakat; S. V: schwarzweiße Abbildung als Kopfvignette, darunter: „Vorwort zur neunten Auflage“, unterzeichnet: „Dresden, im Mai 1928 / Professor Dr. Eugen Schmitz“; S. Vf.: „Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage“, schwarzweiße Abbildung als Schlußvignette; S. VIIf.: „Inhalt“; S. 1-777: Haupttext mit den angegebenen Beilagen: Kunstdrucktafeln, teils mehrfach gefaltete Notenblätter; S. 778-790: „Namensverzeichnis“; S. 791-793: „Sachregister“; S. 794f.: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. 796f.: „Verzeichnis der Kunstbeilagen“; S. 797f: „Verzeichnis der Notenbeilagen, Briefe usw.“; S. 799f.: „Literatur“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter rotbrauner Leder-Rücken, rotbraune Leder-Ecken, unregelmäßig blau schraffierte dicke Pappdeckel, der ganze Rücken von einer goldenen Linie eingefaßt, Bordüren an den Kapitalen, Buchtitel in Gold, goldgeprägtes Blatt und goldgeprägte Lyra, goldgeprägte Angabe der Neubearbeitung mit Namen des Bearbeiters, Hellbraun-Schnitt, inliegend zwei Notiz-Zettel von Ursula Eppler, Format 17 x 24 cm, Umfang zus. 814 S. + Tafeln und andere Kunstbeilagen außerhalb der Paginierung
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Lederecken etwas angeschürft, Rücken stark verblaßt, Goldprägung gut, Schnitt wenig abgegriffen, Papier wenig angebräunt
Inv. D.III.Mg.90

Hans Naumann

Die Minnesinger in Bildern der Manessischen Handschrift. Mit einem Geleitwort von Hans Naumann. Leipzig: Insel [1933] (Insel-Bücherei 450).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Gedicht aus Gottfried von Straßburgs „Tristan“, Rückseite vakat; 12 dicke pergamentartige Bl. (= 24 S.): ganzseitige mehrfarbige Abbildungen der Minnesänger aus der Liederhandschrift; weiter mit Normalpapier: unpag. S. 29: „Meister Johannes Hadloubs achtes Lied“, Gedicht; unpag. S. 30 vakat; S. 31-47: „Die Minnesinger und ihr Maler“, unterzeichnet: „Hans Naumann“; unpag. S. 48: „Verzeichnis der Bilder“, am unteren Rand die Angaben des Druckers für die Bilder
Beschreibung: der typische mehrfarbige Pappband der Insel-Bücherei mit aufgedrucktem Titelschildchen, auch auf dem Rücken, Format 12,3 x 18,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: nicht berieben, wenig bestoßen, Gelenke angeschürft und oben ca. 1 cm eingerissen, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „569“, auf dem Vorsatz unten zwei kleine braune Flecke (mit Ab-

klatsch auf dem vorderen Deckel innen), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Pfingsten 1935. / von Onkel Herm.[ann] Holz [unleserlich, evtl. ‚verth.']"), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.91

Ernst Niemann

Böhmische Musikanten. In: Daheim. Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen (Leipzig) 32. Jg. No. 30, 25. 4. 1896, S. 474-477.

Inhalt: Einfluß fahrender Musikanten auf das Musikleben
Beschreibung: kompletter gebundener Jahrgang
→*Inv.* B.Re.218

Walter Niemann

Das Klavierbuch. Geschichte der Klaviermusik und ihrer Meister bis zur Gegenwart. Mit Übersichten über den Klavierbau und die Klavierliteratur. Von Walter Niemann. Mit zahlreichen Abbildungen. Elfte, reich vermehrte und vollständig durchgearbeitete Auflage. C. F. Kahnt. Leipzig [um 1922].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiße Tafel als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VII-XI: „Inhalt"; unpag. S. XII: „Zum Geleit der ersten Auflage", unterzeichnet: „Hamburg, im Sommer 1907. / Dr. Walter Niemann"; unpag. S. XIII: „Aus dem Geleitwort zur zweiten und dritten Auflage", unterzeichnet: „Leipzig, 1910 und 1913. / Dr. Walter Niemann"; S. XIV-XVI: „Zum Geleit der vierten und folgenden Auflagen", unterzeichnet: „Leipzig, 1918 u. f. / Dr. Walter Niemann"; S. 1-287: Haupttext, mit schwarzweißen Vignetten, Textabbildungen und Künstlerportraits, außerdem schwarzweiße Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 288-295: „Anhang: Übersicht über den Klavierbau", zweispaltig: links die Entwicklungsformen, rechts die Instrumentenbauer; S. 296f.: „Übersicht über die Klavierliteratur", führt Titel bis 1922 an; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: weinrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein montiertes schwarzweißes Foto: Max Reger am Flügel, Schmuckvorsatz (braune Puttenköpfe auf strohgelbem Papier), Format 14,5 x 20 cm, Umfang zus. 316 S. + Tafeln
Zustand: an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken etwas verblaßt, auf der Innenseite des Vorsatzes ein Notat des Antiquars mit Bleistift, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: Walter Niemann (1876-1953), promovierter Musikhistoriker, war auch Komponist und Pianist; die 13. Auflage des vorliegenden Werkes erschien 1930
Inv. D.III.Mg.92

Ludwig Nohl

Ludwig Nohls Allgemeine Musikgeschichte. Neu bearbeitet und fortgeführt von Max Chop. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. 1917.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin, 1917. / Prof. Max Chop"; S. 5-461: Haupttext; unpag. S. 462 vakat; S. 463-473: „Namenverzeichnis"; unpag. S. 474 vakat; S. 475f.: „Inhalt"; unpag. S. 477f.: 2 Notenbeilagen; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblaues schwarzbedrucktes Leinen, auf dem vorderen Deckel wie ein ovaler hellblauer Spiegel mit Rahmen und Eckornamenten, in der Mitte das Textfeld „Ludwig Nohl / Musikgeschichte"; auf dem Rücken zwei schwarze waagrechte Balken an den Kapitalen, senkrecht „Nohl, Musikgeschichte", hinterer Deckel von zwei breiten schwarzen Linien eingefaßt, blaugrauer Kopfschnitt, Ladenpreis mit Bleistift im vorderen Deckel (9,80), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[ichard] Jehle" →*Inv.* D.II.Ge.196), Format 11 x 15 cm, Umfang zus. 480 S.

Zustand: Einband nicht berieben, die weit vorstehenden Ecken minimal angestoßen, beide Deckel etwas fingerfleckig, Rücken angedunkelt und angeschmutzt, unten das Klebefenster eines Etikett Eb, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „520“, die 2 von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift durchgestrichen und eine 3 daruntergeschrieben, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mg.93

Ernst Noll

Buntes Musik-Büchlein mit neunzehn farbigen Gemäldewiedergaben Alter Meister und einem Geleitwort von Gerhard Halm. [Bild und Textauswahl Ernst Noll.] Verlag F. Bruckmann München 1951 (Bruckmanns Bunte Büchlein VII).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Titel in der Reihe der Bunten Büchlein; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Hinweis zur Gestaltung, Impressum; S. 5-13: Vorwort von Gerhard Halm; 1-32 numerierte Seiten auf Kunstdruckpapier, meist rechts, zuweilen links eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung von Kunstwerken mit musikalischem Thema (musizierende Engel und Menschen), auf S. 32 die schwarzweiße Abbildung einer Notenhandschrift Johann Sebastian Bachs mit den Noten b-a-c-h, 2 unpag. S.: „Bilderverzeichnis“
Beschreibung: roter Leinenrücken, gelbgrüne Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Abbildung „Das Konzert“ (Cello und Cembalo), auf dem hinteren Deckel die schwarzweiße Zeichnung eines Laute spielenden Narren mit Schellenkappe
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.94

Imre Ormay

Sie irrten sich, Herr Kritiker. Gesammelt und herausgegeben von Imre Ormay. Die Übersetzung besorgten Imre Ormay und István Frommer. 3. Auflage. MCMLXVII [1967] VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der ungarischen Originalausgabe, Name der Übersetzer und Angabe der Auflage, unten: Impressum; S. 5-7: „Ein schwieriges Handwerk!“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-156: Haupttext, mit schwarzweißen Textabbildungen und 8 schwarzgelben Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 157f.: „Verzeichnis der Bilder“; S. 159f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: gelb-schwarzer Pappband, das linke Drittel des vorderen Deckels ist maisgelb, der Rest ist schwarz, zwei gezeichnete Herren stehen sich gegenüber: auf gelbem Grund schwarz gezeichnet, auf schwarzem Grund weiß gezeichnet, rechts davon der Buchtitel in drei Farben und kleingeschrieben: „sie irrten“ ist rot, „sich“ ist maisgelb, am unteren Rand „herr kritiker“ in Hellblau, auf dem Rücken senkrecht schwarz: „imre ormay: sie irrten sich herr kritiker“, der hintere Deckel ist vakat, schwarzer Vorsatz, auf dem vorderen Vorsatz die Zeichnung eines Violinschlüssels in Weiß, auf dem rechten Strichende sitzen 3 pinkfarben gezeichnete Lachgesichter, inliegend ein Zettel, hs. beschrieben von Gertrud Wahl: „Hanslick fuhr leberleidend nach Karlsbad und kam leider lebend zurück.“ (siehe Geschichte), Buchformat 15,7 x 16,7 cm, Umfang 160 S.
Zustand: die Gelenke sind am oberen Kapital ca. 3 cm aufgerissen, der Rücken ist abgestanden (2013 erhaltend geleimt): links oben fehlt auf diesen 3 cm das gelbe Überzugspapier, rechts oben sieht man den Riß, der Rücken hat einen waagrechten Knick, insgesamt ist der Rücken etwas lichthell, innen sind zuweilen die rechten oberen Ecken angestoßen, bei einem Blatt ist auch ein kleines Stückchen abgerissen, sonst innen tadellos
Geschichte: Gertrud Wahl erinnert sich, daß dieses Buch Martin Friedrich Jehle vom Chor der Friedenskirche Ebingen zu einem Geburtstag geschenkt bekam: die letzten Jahre seines Bestehens brachte der Chor seinem Leiter zum Geburtstag am 3. Januar ein Ständchen dar; das Buch stand im Bücherschrank der Familie Jehle, wo es natürlich auch den Kindern in die Hände gefallen ist – evtl. daher die Schäden an Rücken und Ecken; Josef Hellmesbergers Spruch über den gefürchteten Kritiker Eduard Hanslick zierte Martin Friedrich Jehle hin und wieder als Beispiel überlegener Gegenwehr gemaßregelter Künstler
Inv. D.III.Mg.128

Alfons Ott

Alfons Ott: Tausend Jahre Musikleben. 800-1800. Zweite Auflage. Prestel Verlag München 1963 (Bibliothek des Germanischen National-Museums zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte 18/19).

Inhalt: Schmutztitelblatt; montierte mehrfarbige ganzseitige Abbildung als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Hinweise zur Ausstattung, Name des Fotografen, Impressum; S. 5-96: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Textabbildungen, mehreren ganzseitigen montierten mehrfarbigen Abbildungen; es folgen 90 numerierte, teils doppelseitige schwarzweiße Tafeln auf hellem glattem Fotopapier (zuvor ist das Papier eher porös, also weich)
Beschreibung: zweifarbig illustrierter Pappband: rote und schwarze Instrumente, vorn und hinten identisch, nur die Farbe vertauscht: was vorn rot ist, ist hinten schwarz etc., Format 18 x 20,5 cm, Umfang 96 S. + ca. 50 Tafeln
Zustand: die Klarsichtversiegelung des Einbands ist am vorderen Gelenk angerissen und beginnt abzusplittern, vorderes Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.95

Manfred Pfefferkorn

Manfred Pfefferkorn: Musik auf Münzen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 1. 2009.

Inhalt und Beschreibung: österreichische Münzen mit Haydn, Mozart, Bruckner Johann Strauss jun. etc.; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.96

Johannes Plath

Antwort auf den offenen Brief des Herrn Prof. D. Dr. [Wilhelm] Stählin, Münster, an Pfarrer [Johannes] Plath, Essen. In: Evangelischer Kirchengesangverein für Deutschland. Herausgegeben vom Vorstand des Zentralausschusses 40. Jg. Nr. 2, Februar 1929.

Inhalt und Beschreibung: halbe Zeitungsseite, rechts ein Bleistiftkommentar von Johannes Jehle
Zustand: gelocht, gebräunt, unten Textverlust (evtl. lediglich 1 Zeile), der Übergang der rechten Spalte zur Rückseite läuft nicht stolperfrei
Inv. D.III.Mg.97

Michael Praetorius

Michael Praetorius: Syntagma musicum Band I: Musicae artis Analecta. Wittenberg 1614/15. Faksimile-Nachdruck herausgegeben von Wilibald Gurlitt. [Signet.] Bärenreiter Kassel, Basel, London, New York MCMLIX [1959] (Documenta musicologica, erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XXI).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Reihentitel, Erklärung zum Protektorat der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft über diese Reihe, namentlich aufgeführtes Redaktionskommitee; 1 unpag. S.: das Titelblatt des Originals: „Syntagmatis musici Tomus Primus Complectens Duas Partes: quarum Prim agit De Musica Sacra vel ecclesiastica, Religionis accomodata [...] Auctore Michaele Praetorio C. Wittenbergae. E Typographeo Johannis Richteri, Anno 1615, Rückseite vakat; 11 unpag. Bl. „Epistola Dedicatoria“; 1 unpag. Bl. „Syntagma Musicum“ mit Bandeinteilung; 9½ unpag. Bl.: „Index generalis“, und zwar aller Teile des Werkes; unterzeichnet „Michaël Praetorius C.“; 3 unpag. S.: Empfehlungen diverser Honoratioren; S. 1-449: Haupttext; bis S. 152 erster Teil, bis S. 449 der 2. Teil; der seinerseits in 2 Teile zerfällt: bis 318

„Der Musica Vocali“, bis 449 „Der Musica Instrumentali“; S. 449-453: „Verba des alten Johan Walthers“, nun deutsch geschrieben; S. 454-459: Synoptische Tabellen, lateinische Erklärungen; unpag. S. 460 vakat; 11½ unpag. Bl.: „Index Tomi primi“, 1 unpag. S. vakat; 2 unpag. Bl. „Nomina Auctorum“; 1 unpag. S.: „Lector Amice“, 2 unpag. S. Abkürzungsverzeichnis, am Ende „FINIS“ und Schlußvignette – aber auch sonst: alles mit Initialen, Kopf- und Schlußvignetten verziert; 1 unpag. S. vakat; 2 unpag. S. modern gesetztes „Nachwort“, unterzeichnet: „Wilibald Gurlitt"
Beschreibung: pergamentartig marmorierter Pappband, auf dem vorderen Deckel in blauer Zierschrift „Michael Prätorius“, darunter in schwarzer Schrift: „Syntagma / Musicum / I / Musicae Artis / Analecta / 1614/15“, auf dem Rücken ein blaues Feld wie ein Rückenschildchen, darauf in weißer Schrift Nachname des Autors, Buchtitel und Bandzählung, der hintere Deckel ist vakat, braunroter Kopfschnitt, Format 19,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 536 S. – es handelt sich nicht um ein Faksimile, sondern um eine gedruckte Reproduktion
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.98

Michael Praetorius: Syntagma musicum Band II: De Organographia. Wolfenbüttel 1619. Faksimile-Nachdruck herausgegeben von Wilibald Gurlitt. [Signet.] Bärenreiter Kassel, Basel, London, New York MCMLVIII [1958; im Impressum: 2. Auflage 1964] (Documenta musicologica, erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XIV).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Reihentitel, Erklärung zum Protektorat der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft über diese Reihe, namentlich ausgeführtes Redaktionskommitee; 1 unpag. S.: das Titelblatt des Originals, rot-schwarz gedruckt: „Syntagmatis Musici Tomus Secundus De Organographia. Aller Musicalischen Alten und Newen / sowol Außländischen / Barbarischen / Bäwrischen vnd vnbekandten / als Einheimischen / Kunstreichen / Lieblichen vnd bekandten Instrumenten Nomenclatur, Intonation vnnd Eigenschafft / sampt deroselben Justen Abriß vnd eigentlicher Abconterfeyung: Dann auch Der Alten vnd Newen Orgeln gewissen Beschreibung / Manual- vnnd PedalClavier / Blaßbälge / Disposition vnd mancherley Art Stimmen / auch wie die Regahl vnd Clavicymbel / rein vnd leicht zu stimmen: und waß in vberliefferung einer Orgeln in acht zu nehmen sampt angehengtem außführlichem Register befindlichen: Nicht allein Organisten / Instrumentisten / Orgel- vnd Instrumentmachern / sampt allen den Musis zugethanen ganz nützlich vnd nötig / sondern auch Philosophis, Philologis vnd Historicis sehr lustig vnd anmütig zu lesen. Benebenst einem ausführlichem Register. Gedruckt zu Wolfenbüttel / bey Elias Holwein Fürstl. Brauns. Buchtrucker vnd Formschneider daselbst. In Verlegung des Autoris. Anno Christi. M. DC. XIX.“; Rückseite vakat; 10 unpag. S.: Widmung an Bürgermeister und Rat von Leipzig; 3 unpag. S.: Widmung an die Instrumentenmacher; 13 unpag. S.: Inhaltsverzeichnis; S. 1-203: Haupttext, vor S. 207 ein eingeklebtes mehrfach gefaltetes Blatt „Universal Tabel“; S. 204-230: „Index“; S. 237: „NB.“, Nachbemerkung; S. 238: „Pfeifflin zur Chormaß“ mit technischer Zeichnung; S. 233f.: „Orgel zu S. Lambrecht in Lüneburg“, Dispositionstabelle; S. 234-236: „Errata in II. Tomo“; neues Titelblatt: „Theatrum Instrumentorum Seu Sciagraphia Michaëlis Praetorii C. Darinnen Eigentliche Abriß vnd Abconterfeyung / fast aller derer Musicalischen Instrumenten, so jtziger zeit in Welschland / Engeland / Teutschland vnd andern Ortern vblich vnd vorhanden seyn: Wie dann auch etlicher der Alten vnd Indianischen Instrumenten / recht vnd just nach dem Maßstabe abgerissen und abgetheilet. Wolfenbüttel, Im Jahr 1620“; 21 unpag. Bl. (= 42 S.): schwarzweiße Zeichnungen von Instrumenten nebst kurzen Erläuterungen, 2 Blätter der Größe wegen zweimal gefaltet; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Index“; 4 unpag. modern gesetzte S.: „Nachwort“, unterzeichnet: „Wilibald Gurlitt"
Beschreibung: wie oben, nur ist, was bei Band I blau ist, bei Band II rot: der Name des Autors auf dem vorderen Deckel und das Rückenschild, Umfang zus. 318 S.
Zustand wie neu
Geschichte: Michael Praetorius (eigtl. Michael Schultheiß, 1571-1621) studierte Theologie und Philosophie in Frankfurt/Oder, übernahm dort 1587 das Organistenamt, ohne zuvor eine regelmäßige musikalische Ausbildung gehabt zu haben, gab die Stelle wohl 1589 wieder auf, 1592/93 war er in Wolfenbüttel, er wurde Mitglied der Hofkapelle von Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel, zuerst als Organist, ab 1604 als Kapellmeister. Erste Kompositionen 1603/04. Nach dem Tod des Herzogs 1613 ging er nach Dresden an den Hof von Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen (wohin 1615 auch Heinrich Schütz kam). Er wurde Leiter von musikalischen Festen großen Stils u. a. in Naumburg, Halle, Braunschweig, Halberstadt, Kassel und Darmstadt, für die er die Werke selbst komponierte. Als Musiktheoretiker wurde er vor allem für das „Syntagma musicum“ bekannt, 1615-1619 in 3 Teilen erschienen: der 1.

Teil, lateinisch geschrieben, ist eine theologisch-politische Verankerung der Musik; der 2. und 3. Teil, deutsch geschrieben, gilt der musikalischen Praxis und der Beschreibung alter und neuer Instrumente. – Bei der hier vorliegenden Ausgabe fehlt Band III „Termini musici“ (Documenta musicologica, erste Reihe Band 15), 1958 ebenfalls herausgegeben von Wilibald Gurlitt. Im Jahr 2001 brachte Bärenreiter eine dreibändige Taschenbuchausgabe heraus
Inv. D.III.Mg.99

Regula Rapp

Stuttgart. Von Regula Rapp. Mit einem Vorwort von Helmuth Rilling. Historische Stationen des Musiklebens mit Informationen für einen Besucher heute. Laaber: Laaber-Verlag 1992 (Musikstädte der Welt).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitel und Name der Herausgeberin; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1992 / Helmuth Rilling“; S. 8-13: „Einleitung“; S. 15-21: „Die Herzöge und ihre Musiker im Reformationsjahrhundert“; S. 23-36; „Große Feste, der Dreißigjährige Krieg und die Anfänge der Oper“; S. 39-49: „Niccolò Jommelli in Carl Eugens barockem Ludwigsburg“; S. 51-59: „Musiker und Bürger in der Hauptstadt des Königreichs“; S. 61-71: „Die Stuttgarter Klavierbauer und das großstädtische Musikleben“; S. 73-81: „Musik und Experimente im Littmann-Bau“; S. 83-91: „Erfolgreiche Jahre im Staatstheater“; S. 93-98: „Über die Vielfalt in der Metropole des Musterländle“; S. 99f.: „Literaturhinweise“; S. 101-118: „Chronik“; S. 119-125: „Tips – nicht nur für Besucher“; S. 125-128: „Namenregister“; S. 128: „Abbildungsnachweis“, alles mit zahlreichen, teils ganzseitigen schwarzweißen Illustrationen
Beschreibung: rötlichvioletter Pappband, weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Gemälde mit einer Ansicht von Stuttgart; auf dem hinteren Deckel ein schwarzweißes Portraitfoto der Autorin mit Kurzvita sowie eine Vorstellung der Reihe „Musikstädte der Welt“, dicker glatter Vorsatz mit schwarzweißer Abbildung einer alten Landkarte, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler über die Provenienz, Format 22,5 x 21 cm, Umfang 128 S.
Zustand: das ganze Buch oben rechts stark gestaucht: Einbandecken und kompletter Buchblock, sonst wie neu
Geschichte: bei den Literaturhinweisen auf S. 99 verzeichnet: Martin Friedrich Jehle: Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhundert
Inv. D.III.Mg.100

Hans Renner

Reclams Konzertführer von Hans Renner. Orchestermusik. Reclam-Verlag Stuttgart 1952 (Reclams Universal-Bibliothek 7720-7731).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: Hölderlin-Zitat, gedruckte Widmung; unpag. S. 4: „Inhalt“; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hans Renner“; S. 7-792: Vita und Werk einzelnen Komponisten; S. 792-816: „Musikgeschichtlicher Überblick“; S. 817-851: „Besetzungsformen des Orchesters im Wandel der Zeiten“; S. 852-881: „Stichwortverzeichnis“; S. 882-892: „Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten und Werke“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Grafik: Violine und Klarinette gekreuzt auf gekreuztem Laub (vermutlich natürlich Lorbeer), auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Reclams / Konzert / führer / von / Hans Renner“, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang 896 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung abgegriffen, Papier stärker gebräunt, bei einer ganzen Lage ist die rechte obere Ecke angeknickt, paar Notate und Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.III.Mg.142

Florizel von Reuter

Führer durch die Solo-Violinmusik. Eine Skizze ihrer Entstehung und Entwicklung mit kritischer Betrachtung ihrer Hauptwerke von Florizel von Reuter. Max Hesses Verlag, Berlin [um 1925] (Max Hesses Handbücher 77).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Florizel von Reuter“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 9-267: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 268-272: „Sachregister“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung, ebenso in beiden Deckeln und beiden Außenseiten des Vorsatzes
Beschreibung: gelber Leinenrücken, dunkelgelbe Pappdeckel, vorderer Deckel von einer schwarzgeprägten Bordüre eingefaßt, darin schwarzgeprägt zwischen zwei kleinen Vignetten „Florizel v. Reuter / Führer / durch die / Violinmusik“, auf dem Rücken waagrecht schwarzgeprägt: zwischen zwei kleinen Vignetten die Reihenbandzahl 77, Name des Autors, Buchtitel, unten das Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, grauer Vorsatz, Format 12, 7 x 18,3 cm, Umfang zus. 276 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, hinteres Gelenk von unten ca. 2/3 angerissen, Schnitt angestaubt, auf der Titelblatt-Rückseite eine Widmung mit Bleistift („Herrn Eugen Geiger / anläßlich des Geburtstages / seiner Frau / 2. II. [19]26“, geschrieben also von Marie Geiger →*Inv.* D.III.En.27), Papier angebräunt, einige Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.III.Mg.101

Hugo Riemann

Hugo Riemann: Musikgeschichte in Beispielen. Eine Auswahl von 149 Tonsätzen geistlicher und weltlicher Gesänge und Instrumentenkompositionen. Zur Veranschaulichung der Entwicklung der Musik im 13.-18. Jahrhundert. In Notierung auf 2 Systemen von Dr. Hugo Riemann, Professor der Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. 1. Teil Nr. 1-54. [Signet.] Leipzig 1911. Verlag von E. A. Seemann.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Ankündigung“ weiterer Bände der „Musikgeschichte in Beispielen“; unpag. S.: „Inhalt des I. Teiles“; S. 1-106: 65 numerierte Tonsätze; unpag. S. 107f. vakat, in und auf dem hinteren Deckel: „Gesamtinhalt“
Beschreibung: hellbraun kartoniert, der vordere Deckel von Notenlinien eingefaßt, der Titel lautet teils etwas anders: „In drei Teilen. Erster Teil: Von 1240 bis 1600. No. 1 bis 54“, Format 19,5 x 27 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen, Deckel etwas angeknickt, vor allem vorne rechts unten, Rücken etwas eingerissen, am oberen Kapital ein Stück abgerissen (ca. 3 cm), Etikett Eb mit „515a“ auf dem vorderen Deckel, dort am obersten Rand mit Bleistift „2 Bde, Bd. I, II bis 1690“ und am unteren Rand ein kleiner ovaler Stempel („Herschel's Antiquariat Stuttgart“), Papier wenig gebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.Mg.102

Desgleichen, Zweiter Teil: Von 1600 bis 1690 No. 55 bis 116.

Inhalt: ohne Titelblatt, die Titelangabe stammt vom Einband, Paginierung und Numerierung werden fortgesetzt: S. 107-220: von 55 bis 116 numerierte Tonsätze; unpag. S. 221f. vakat
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie oben, das Etikett Eb trägt hier die Nr. „515b“, der Rücken wieder eingerissen, hier fehlt ein Stück am unteren Kapital und aus dem unteren Drittel, ohne Antiquariatsstempel und Notate, innen wieder tadellos
Geschichte: der 3. Teil führt von 1700 bis 1800, wobei der dritte Teil als Einzeldruck bisher nicht nachzuweisen war; 1912 erschienen alle drei Teile zusammen als Buch im gleichen Verlag, nun aber „mit Erläuterungen von Arnold Schering“ als 1. Auflage, die 2. Auflage 1921, die 3. Auflage nun bei Breitkopf & Härtel 1925, die 4. Auflage 1929. Die vorliegenden Bände sind also *vor* der Erstausgabe erschienen
Inv. D.III.Mg.103

Peter Rummenhöller

Peter Rummenhöller: Romantik in der Musik. Analysen, Portraits, Reflexionen. Deutscher Taschenbuch Verlag, München, und Bärenreiter Verlag, Kassel, Basel, London, New York 1989 (dtv 4493).

Inhalt: 1 unpag. S.: „Über dieses Buch“ und „Der Autor“; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-224: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 225-236: „Anmerkungen“; S. 237-240: „Literatur“; S. 241-243: „Personenregister“; S. 244: „Sachregister“; S. 345: „Bild-Nachweis“; unpag. S. 246 vakat; 2 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: matt mittelbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes von Ludwig Richter (der obere Rand gebogen), oben weiß Autor und Titel, unten weiß die beiden Verlage, auf dem Rücken senkrecht weiß; unten die Logos der beiden Verlag, dann Autor, Titel, oben die Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel ein Zitat von E. T. A. Hoffmann, unten „Originalausgabe“, Ladenpreis, die beiden Verlage in Text und Logo, Format 12,3 x 19 cm, Umfang zus. 248 S.
Zustand: Rücken mit senkrechtem Knick, im Text ein paar feine Anstreichungen mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.132

Wolfgang Sandner

Wolfgang Sandner: Das ungewisse Etwas. Jazzgeschichten: Wie der Marsch zu swingen begann. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27. 11. 1999, Beilage Bilder und Zeiten.

Inhalt: mit 1 schwarzweißen Foto
Beschreibung: Zeitungsseite
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.104

Richard Schaal

Das Schrifttum zur musikalischen Lokalgeschichts-Forschung. Ein Nachschlagewerk von Richard Schaal. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1947.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, US-Besatzerlizenz; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; unpag. S. 4: „Vorwort“, unterzeichnet: „Marburg, im Frühjahr 1947. / Der Verfasser“, und „Abkürzungen“; S. 5-62: Bibliographie nach Städten alphabetisch; im hinteren Deckel: knappe Notiz zum Autor
Beschreibung: braun broschiert, auf dem vorderen Deckel schwarz gedruckt: Autor, Titel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 62 S.
Zustand: vordere rechte untere Ecke etwas angestoßen (bald abgeklungen), auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „574“, auf dem Titelblatt ein dunkelblauer Stempel MJ, rechts daneben der Ladenpreis mit Bleistift (3.60), zum Stichwort „Stuttgart“ zwei Kugelschreiber-Unterstreichungen von Martin Friedrich Jehle, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.105

Arnold Schering

Tabellen zur Musikgeschichte. Ein Hilfsbuch beim Studium der Musikgeschichte von Arnold Schering. Fünfte Auflage bis zur Gegenwart ergänzt von Hans Joachim Moser. Mit einem Register. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1962.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Inhalt“, Rückseite vakat; 1 unpag. S. Gebrauchsanleitung, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, im Januar 1954 / Arnold Schering / Dr. phil., Privatdozent an der Universität Leipzig“ und „Vorwort zur fünften

Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, im Herbst 1961 / Hans Joachim Moser“, Rückseite vakat; S. 1-132: Tabellen, i. e. zweispaltig gedruckte Musikgeschichte, links, kleiner gesetzt, die weltgeschichtlich bedeutenden Ereignisse; S. 133-174: „Register“; unpag. S. 175: „Verbesserungen und Zusätze“; unpag. S. 176 vakat

Beschreibung: weiß und orange broschiert, vorderer Deckel von rechts zu zwei Dritteln orange, Rücken orange, restlicher Einband weiß, schwarze Deckel- und Rückenschrift, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein größerer Zettel mit hs. Notizen von Ursula Eppler und ein kleinerer Zettel mit hs. Notizen von Martin Friedrich Jehle, Format 18,7 x 24,7 cm, Umfang zus. 184 S.

Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den unteren Ecken leicht angestoßen, Deckel flächig angeschürft, an Rücken, oberen und unteren Rändern wasserrandig (schlägt nicht nach innen durch), vorderes Gelenk oben ca. 5 cm eingerissen), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (16.80), Papier wenig angebräunt, sonst innen tadellos

Inv. D.III.Mg.106

Gottfried Schmid

Musica aeterna. Eine Darstellung des Musikschaffens aller Zeiten und Völker unter besonderer Berücksichtigung des Musiklebens der Schweiz und desjenigen unserer Tage. Herausgegeben unter der Leitung von Gottfried Schmid. Erster Band. Verlag Max S. Metz A. G. Zürich 1950.

Inhalt: Schmutztitel (hier der Hinweis darauf, daß es sich um den ersten Band handelt), Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Impressum; S. Vf.: „Inhalt des ersten Bandes“; S. VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Zürich/Winterthur, im Januar 1948. / Gottfried Schmid“ ; unpag. S. VIII vakat; S. 1: Titelblatt: „Allgemeines und Historisches“; unpag. S. 2 vakat; S. 3-19: Franz Brenn: Was ist Musik?, mit 3 technischen Zeichnungen und 1 Fototafel mit 2 ganzseitigen schwarzweißen Fotos; unpag. S. 20 vakat; S. 21-36: A.-E. [Antoine-Elisée] Cherbuliez: Etwas Musiklehre; mit zahlreichen Notenbeispielen und 2 schwarzweißen Fototafeln, S. 37-123: Jacques Handschin: Geschichte der Musik; mit zahlreichen Notenbeispielen und 6 Fototafel; unpag. S. 124 vakat; S. 125-128: Jacques Handschin: Exotische Musik; mit 2 Fototafeln; S. 129-154: Joachim Ernst: Musikinstrumente, mit 2 Fototafeln; S. 155-169: Willi Reich: Musik in der Literatur, mit einigen Notenbeispielen und 2 Fototafeln; unpag. S. 170 vakat; S. 171-178: A.-E. Cherbuliez: Musik in der bildenden Kunst; mit 2 Fototafeln; S. 179-187: Willi Reich: Humor in der Musik; unpag. S. 188 vakat; S. 189-198: Karl Heinrich David: Über Interpretation, mit 2 Fototafeln, S. 199-205: Rudolf Wittelsbach: Ausbildung zum Musiker; unpag. S. 206 vakat; unpag. S. 207: Titelblatt: „Unsere Zeit“; unpag. S. 208 vakat; 2 Fototafeln; S. 209-224: „Karl Heinrich David: Über moderne Musik, mit 1 Fototafel; S. 225-246: Hans Ehinger: Grosse Interpreten, mit 1 Fototafel; S. 247-258: Joachim Ernst: Radio, mit 2 Fototafeln; S. 259-265: Cedric Dumont: Das Grammophon; unpag. S. 266 vakat; S. 267-270: Frederick Sallenbach: Über Musikkritik; unpag. S. 271: Titelblatt: „Die musikalischen Gattungen“; unpag. S. 272 vakat; 1 Fototafel; S. 273-287: Arnold Geering: Chorgesang; unpag. S. 288 vakat; 1 Fototafel; S. 289-299: J.[ohann] B.[aptist] Hilber: Katholische Kirchenmusik; unpag. S. 300 vakat; S. 301-309: Edwin Nievergelt: Evangelische Kirchenmusik, mit 1 Fototafel; unpag. S. 310 vakat; S. 311-340: Hermann Hofmann: Der Männerchor, mit 2 Fototafeln; S. 341-348: Olga Kneubühl: Frauen- und Töchterchor; S. 349-359: Rudolf Schoch: Schulgesang und Schulmusik, mit Notenbeispielen und 1 Fototafel; unpag. S. 360 vakat; S. 361-381: Kurt von Fischer: Klaviermusik, mit 1 Fototafel; unpag. S. 382 vakat

Inv. D.III.Mg.107

Desgleichen zweiter Band.

Inhalt: Schmutztitel (hier der Hinweis darauf, daß es sich um den zweiten Band handelt), Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: wie oben; S. Vf.: „Inhalt des zweiten Bandes“; S. VII: Titelblatt: „Die musikalischen Gattungen“, unpag. S. VIII vakat; 1 Fototafel; S. 1-9: Jacques Handschin: Orgel, Orgelbau und Orgelspiel; unpag. S. 10 vakat; S. 11-118: Bernhard Paumgartner: Das instrumentale Ensemble, mit 16 schwarzweißen Textzeichnungen und 8 Fototafeln; S. 119-136: Arnold Geering: Die Oper, mit 2 Fototafeln; S. 137-145: Peter Otto Schneider: Die Operette, mit 2 Fototafeln; unpag. S. 146 vakat; S. 137-161: Peter Otto Schneider: Das Ballett, mit 2 Fototafeln; unpag. S. 162 vakat; unpag. S. 163: Titelblatt: „Unsere Schweiz“; unpag. S. 164 vakat; S. 165-181: A.-E. Cherbuliez: Geschichte der Musik in der

Schweiz, mit 1 Fototafel; unpag. S. 182 vakat; S. 183-191: A.-E. Cherbuliez: Stätten besonderer Musikpflege in der Schweiz; unpag. S. 192 vakat; 1 Fototafel; S. 193-206: Frederick Sallenbach: Studien- und Musikfest-Wochen in der Schweiz; S. 207-230: Frederick Sallenbach: Bekannte Schweizer Interpreten, mit 3 Fototafeln; S. 231-246: A.[lfred] L.[orenz] Gassmann: Das Volkslied der deutschsprachigen Schweiz, mit zahlreichen Notenbeispielen und 1 Fototafel; S. 247-257: A.[lfred] L.[orenz] Gassmann: Das Alphorn in den Bergen, mit Notenbeispielen und 2 Fototafeln; unpag. S. 258 vakat; S. 259-275: A.[lfred] L.[orenz] Gassmann: Unser Alpenjodelgesang, mit zahlreichen Notenbeispielen und 1 Fototafel; unpag. S. 276 vakat; S. 277-288: A.[lfred] L.[orenz] Gassmann: Ländlermusik und Handharmonika, mit Notenbeispielen; 1 Fototafel; S. 289-307: Otto Zurmühle: Das Schweizerische Blasmusikwesen, mit 1 Fototafel; unpag. S. 308 vakat; S. 309-322: Hans Richard: Die Schweizerische Militärmusik; mit Notenbeispiel und 1 Fototafel; S. 323-333: Fritz R. Berger: Trommeln und Pfeifen, mit zahlreichen Notenbeispielen; unpag. S. 334 vakat; S. 335-343: Edgar Refardt: Das Schweizer Festspiel, mit 2 Fototafeln; unpag. S. 344 vakat; S. 345-357: Robert Thomann: Die Feste der Schweizer Sänger, mit 2 Fototafeln; unpag. S. 358 vakat; S. 359-375: „Namen- und Sachregister"; S. 375: „Die photographischen Aufnahmen" unpag. S. 376 vakat
Beschreibung: beide Bände gleichermaßen schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Musica aeterna", auf dem Rücken senkrecht „Musica aeterna I" bzw. „II", der hintere Deckel ist vakat, Format 22 x 28,5 cm, Umfang Bd. I zus. 390 S., Bd. II zus. 384 S. + zahlreiche Fototafeln außerhalb der Paginierung
Zustand: beide Bände gleichermaßen an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen aber minimal aufgerieben, Kapitale nicht abgegriffen aber Bd. I unten ein minimaler Abrieb, in der Mitte beider Rücken leicht angeschürft, Goldprägung gut, beide Deckel mit leichten weißlichen Flecken, Schnitt etwas angestaubt, in beiden Bänden im vorderen Deckel feine Notate eines Antiquars mit Bleistift, Papier nicht gebräunt, wenige Blätter vom Blättern bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Mg.108

Leopold Schmidt

Leopold Schmidt: Volksmusik. Zeugnisse ländlichen Musizierens. Mit 48 Farbtafeln. Lizenzausgabe für den Heinrich Hugendubel Verlag München 1983.

Inhalt: Schutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben eine gedruckte Widmung, unten das Impressum; S. 5-46: „Einleitung", i. e. ein historischer Abriß mit 2 nahezu ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen auf Normalpapier; unpag. S. 47: Titelblatt: „Tafeln", Rückseite (= unpag. S. 48): die Erläuterung von Tafel 1; es folgen 48 Tafeln auf Fotopapier, stets links die Erläuterung, rechts die meist mehrfarbige Abbildung, die Rückseite von Tafel 48 ist vakat; S. 145-169: „Katalog", i. e. die ausführlicheren Erläuterungen der 48 Tafeln; S. 170-174: „Literaturverzeichnis"; S. 175: „Inhalt", unten die Quellenangaben: Name des Fotografen, dann: „Sämtliche abgebildeten Objekte stammen aus dem Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien."; unpag. S. 176 vakat
Beschreibung: hellblaues Leinen, auf dem Rücken senkrecht von unten der Name des Autors und der Haupttitel, beide Deckel sind vakat, Format 18,8 x 23,3 cm, Umfang 176 S. – Steckt in einem papieren glänzend dunkelgrünen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel oben ein von rotbraun zu chamoisfarben changierenden Textschild, darauf klein der Name des Autors, groß der Haupttitel, darunter eine mehrfarbige Abbildung, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, nur hier weiß, auf dem hinteren Deckel fünf Zeilen Klappentext, auf der vorderen Klappe ausführlicher Klappentext, auf der hinteren Klappe Verlagswerbung
Zustand: war bis 2020 original eingeschweißt, der Hochglanz des Schutzumschlags hat nun natürlich leichte Fingerspuren, sonst wie neu
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mg.176

Max Schneider

Festschrift Max Schneider zum achtzigsten Geburtstag. In Verbindung mit Franz von Glasenapp, Ursula Schneider und Walther Siegmund-Schultze herausgegeben von Walther Vetter. Leipzig: Deutscher Verlag für Musik 1955.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: montiertes schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift: „Nationalpreisträger Professor Dr. Max Schneider"; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Impressum; S. 5-10: „Der Festschrift zum Geleit" von Walther Vetter; S. 11-15: „Zur Geschichte des Knabengesanges im ausgehenden Altertum" von Gunter Fleischhauer; unpag. S. 16 vakat; S. 17-23: „Das Alleluia Multifarie und die vorgregorianische Stufe des Sequenzgesanges" von Heinrich Husmann, mit Noten; unpag. S. 24 vakat; S. 25-29: „Die Verbreitung des Quintierens im europäischen Volksgesang des späten Mittelalters" von Werner Bachmann; unpag. S. 30 vakat; S. 31-48: „Der ‚hofedon' des Meister Boppe. Ein Beitrag zum Problem der musikalischen Textkritik" von Heinz Enke, mit Noten; S. 49-66: „Alte und neue Probleme um Cod. 2016 des Musikalischen Instituts bei der Universität Breslau" von Fritz Feldmann; S. 67-70: „Zur Rolle der Kontrafaktur in Rhaus ‚Bicinia' von 1545. Ein Vorbericht" von Hans Albrecht; S. 71-86: „Nochmals die Intermedien von Florenz 1589" von Hans Engel, mit Noten; S. 87-104: „Das Leben des Melchior Vulpius" von Hans Heinrich Eggebrecht, mit schwarzweißen Abbildungen; S. 105-113: „Die Affekten-Metrik des Isaac Vossius in ihrem Einfluß auf Joh. Kuhnau und Joh. Seb. Bach" von Walter Serauky, mit Noten; unpag. S. 114 vakat; S. 115-128: „Zur Chronologie der Konzerte Joh. Seb. Bachs" von Heinrich Besseler, mit Noten; S. 129-138: „Beobachtungen am Autograph von Bachs Brandenburgischen Konzerten" von Peter Wackernagel; S. 139-145: „Bachs Johannes-Passion in der lateinischen Fassung Fortunato Santinis" von Karl Gustav Fellerer, mit Noten; unpag. S. 146 vakat; S. 147-151: „Taktprobleme in J. S. Bachs ‚Wohltemperiertem Klavier'" von Wilhelm Heinitz; unpag. S. 152 vakat; S. 153-155: „Einführung in die zweistimmigen Inventionen Bachs" von Fritz Reuter; unpag. S. 156 vakat; S. 157-166: „Der erste Contrapunctus der ‚Kunst der Fuge' J. S. Bachs" von Rudolf Steglich, mit Noten; S. 167-171: „Die Brüder Nagel und das Collegium musicum J. S. Bachs" von Werner Braun; unpag. S. 172 vakat; S. 173-176: „Die ‚andere' Kaffeekantate" von Hans Joachim Moser, mit Noten; S. 177-181: „Fünf unbekannte Kantaten in Reinhard Keisers Autograph" von Harald Kummerling, mit Noten; unpag. S. 182 vakat; S. 183-190: „Eine komische Schulmeister-Kantate von Georg Philipp Telemann und Johann Adolph Hasse" von Fritz Stein, mit Noten; S. 191-196: „Antonio Salieris vergessene Familie" von Robert Haas; S. 197-207: „Eine Gruppe von Symphonien und Ouvertüren für Blasinstrumente von 1793-1795 in Frankreich" von Franz von Glasenapp, mit Noten; unpag. S. 208 vakat; S. 209-214: „Formgesetze in Mozarts ‚Zauberflöte'" von Eugen Schmitz; S. 215-225: „Beethoven im Spätwerk" von Joseph Müller; unpag. S. 226 vakat; S. 227-240: „Otto Nicolai als Musiksammler" von Wilhelm Virneisel, mit Noten; S. 241-254: „Brahms' Vierte Sinfonie" von Walther Siegmund-Schultze, mit Noten; S. 255-264: „Richard Wagner als Sänger und Sprecher" von Hans Krech; S. 265-270: „Hugo Riemann, der Begründer der systematischen Musikbetrachtung" von Hellmuth Christian Wolff; S. 271-276: „Kleine Beiträge zur Musikgeschichte der Stadt Halle" von Oskar Rebling; S. 277-284: „Über die Verwendung von Querflöten des 18. Jahrhunderts in unserer Zeit" von Hans-Peter Schmitz; S. 285-293: „Die Harfe in der Musik unserer Zeit" von Hans Joachim Zingel; unpag. S. 294 vakat; S. 295-300: „Hindemiths harmonische Analysen" von Siegfried Borris, mit Noten; unpag. S. 302 vakat; S. 303-310: „Künstlerisches und wissenschaftliches Denken" von Ernst H. Meyer; S. 311-318: „Historische und absolute Bedeutung in der Musik" von Kurt Westphal; S. 319-334: „Zwischen Einstimmigkeit und Mehrstimmigkeit" von Walter Wiora, mit Noten; S. 335-342: „Kirchenmusik und Theologie" von Oskar Söhngen; S. 343-346: „Melodische Funktionen" von Werner Danckert; S. 347-355: „Original und Bearbeitung. Versuch einer Klärung der Terminologie" von Felix Oberborbeck; unpag. S. 356 vakat; S. 357-354: „Wert und Unwert des Anekdotischen. Ein Beitrag zur biographischen Methodik" von Max Dehnert; unpag. S. 365f.: „Verzeichnis der Beiträge"; unpag. S. 367 vakat; unpag. S. 368: Angaben des Druckers
Beschreibung: braungeprägtes beigefarbenes Leinen, vorderer Deckel von einer braungeprägten Bordüre eingefaßt, oben mittig „Festschrift / Max Schneider", auf dem Rücken senkrecht braungeprägt „Festschrift Max Schneider zum achtzigsten Geburtstag", brauner Kopfschnitt, bräunlicher Vorsatz, Format 21 x 29 cm, Umfang 368 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken oben angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk („Johannes Eschen"), Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.111

Otto Schneidereit

Otto Schneidereit: Operettenbuch. Die Welt der Operette. Die Operetten der Welt. Illustrationen: Renate Jessel. Achte Auflage. 162. bis 176. Tausend. Henschel Verlag Berlin 1961.

Inhalt: mehrfarbige Zeichnung als Frontispiz, die Zeichnung setzt sich auf dem Titelblatt fort; Titelblatt-Rückseite: Name der Künstlerin, Impressum; unpag. S. 5: Motti; unpag. S. 6 vakat; S. 7-9: Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 10 vakat; S. 11-648: Haupttext, die Titelblätter der Kapitel wie beim Haupttitelblatt: links eine ganzseitige mehrfarbige Zeichnung, die sich rechts aufs Titelblatt fortsetzt, Titelblatt-Rückseite vakat, außerdem immer wieder schwarzweiße Textzeichnungen; S. 649-660: „Verzeichnis der Bühnenwerke"
Beschreibung: blaßgelbes Leinen, auf dem vorderen Deckel die schwarzgeprägte Zeichnung des Brustbildes eines Dirigenten, blaues Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt in Versalien: der Name des Autors, ein kleiner Querstrich, darunter der Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, hellblauer Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Format 13,4 x 20,4 cm, Umfang 660 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel links unten ein hellbrauner Fleck (Kaffee), Papier gebräunt, sonst innen und außen tadellos
Geschichte: der Dramaturg und Regisseur Otto Schneidereit (1915-1978) war in der DDR der Spezialist für gehobene Unterhaltungsmusik, führte für den Deutschen Fernsehfunk Regie, war jahrelang Chefdramaturg des Metropolitantheaters Berlin, ist Autor zahlreicher Bücher zu seinem Thema (diese und weitere Informationen bei Wikipedia)
Inv. D.III.Mg.143

Hans Schnoor

Musik und Musiker. Redaktion: H.[ans] Schnoor. Ernst und Werner Gieseking, Bielefeld 1962 [Kalender].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden sind das Deckblatt (mehrfarbig) und die Blätter vom 7. Januar bis 30. Mai 1962 (lückenlos, alle schwarzweiß), Format 16,2 x 23,5 cm, am oberen Rand der Bildseite perforiert, der erläuternde Text resp. Viten der dargestellten Musiker auf der Rückseite kopfstehend; die Abbildungen en detail: Deckblatt: Thaddäus Helbling: Der achtjährige Mozart am Hammerklavier; 7.-13. Januar: Portraitfoto von Wilhelm Furtwängler; 14.-20. Januar: Foto: „Cuvilliés-Theater, München (Blick zur Bühne); 21.-27. Januar: „Maske Friedrichs des Großen"; 28. Januar bis 3. Februar: Portraitfoto von Wilhelm Kempff; 4.-10. Februar: Foto von Maria Callas; 11.-17. Februar: Foto: Silhouette von André Cluytens als Dirigent vor einem Orchester, auf der Rückseite „Beethoven in Frankreich" mit schwarzweißer Abbildung einer Seite aus „Wagners Abhandlung über die Neunte Sinfonie"; 18. bis 24. Februar: „[Pieter] Codde, Musikalische Gesellschaft, 17. Jh.", Rückseite: ganzseitiger Text unter dem Titel „Musikalische Gesellschaft" über musikalische Darstellungen in Gemälden des 16. und 17. Jahrhunderts; 25. Februar bis 3. März: Karl Höller am Flügel, Noten studierend; 4.-10. März: Portraitfoto von Wolfgang Schneiderhan beim Geigespielen; 11.-17. März: Portraitfoto von Enrico Mainardi; 18.-24. März: Foto einer Opernszene: „‚Fidelio', Gefangenenchor", Rückseite: „Beethovens Ringen um den ‚Fidelio'"; 25.-31. März: schwarzweißes Foto: Bub am Flügel, neben ihm die Lehrerin oder Mutter, Bildunterschrift: „Wilhelm Backhaus, erste Studien"; 1.-7. April: Foto aus einem Kircheninnenraum: „Scherer-Orgel in St. Marien zu Lemgo", Rückseite: „Alt – neu – oder mittlere Linie. Eine Gewissensfrage an die Organisten"; 8.-14. April: Helmut Roloff am Flügel, von vorn über die Klappe fotografiert; 15.-21. April: Foto aus einem Kircheninnenraum, im Hintergrund ein großer Chor: „Dresdner Kreuzchor in der zerstörten Kreuzkirche", Rückseite: „Mitteldeutsche Kantorenkunst"; 22.-29. April: 3 schwarzweiße Fotos: „‚Parsifal' – 1882 und heute"; 29. April bis 5. Mai: zwei schwarzweiße Fotos: oben „Handschrift Chopins", unten: „Alfred Cortot, Handstudie"; 6.-12. Mai: „Zwinger-Serenade", Orchester vor dem Zwinger, Zuschauermengen, Rückseite: „Serenade im Dresdner Zwinger"; 13.-19. Mai: Herbert von Karajan in Dirigier-Pose
Zustand: wie neu
Geschichte: der Musikwissenschaftler, Journalist und Musikkritiker Hans Schnoor (1893-1976), Nazi und Antisemit, schrieb nach dem Krieg unverhohlen unverändert weiter; im Zuge seiner Leumundsklage wurde ihm juristisch attestiert, Fred K. Prienbergs Aussage, Schnoors Stil erinnere an das Schwarze Korps, sei eine Tatsachenfeststellung (Wikipedia)
Inv. D.III.Mg.162

Christian Friedrich Daniel Schubart

Christian Friedrich Daniel Schubart: Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst. Herausgegeben von Fritz und Margit Kaiser. 2. Nachdruck der Ausgabe Wien 1806. Hildesheim, Zürich und New York: Georg Olms 1990.

Inhalt: S. V-XI: „Vorbemerkung zum Neudruck“, unterzeichnet: „Darmstadt, im Juni 1968 Fritz Kaiser“; dem folgt die schwarzweiße Reproduktion des Exemplars in der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt (Signatur XVI C 1003 f): Titelblatt: „Christ. Fried. Dan. Schubart's Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst. Herausgegeben von Ludwig Schubart, Königl. Preuss. Legationsrath. Wien. Bey J. v. Degen. Buchdruckerei und Buchhändler 1806.“, S. III-VIII: „Vorrede“, unterzeichnet: „Ostermesse 1806 / Der Herausgeber“, 1 unpag. Bl. „Inhalt“, S. 1-382: Haupttext mit einigen Notenbeispielen, S. 383f.: „Berichtigungen“, S. 385f.: „Zusätzliche Berichtigungen“ mit Noten, S. 387-402: „Register“ (Personen; Orte, Länder, Völker; Musikinstrumente)
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, dunkelrotes Rückenschild, blaßgrauer Kopfschnitt, Format 13 x 20,5 cm, Umfang zus. 421 S.
Zustand: im rechten Schnitt etwas fingerfleckig, sonst rundherum und innen wie neu
Inv. D.III.Mg.112

Stephan Schulmeistrat, Christiane Schwerdtfeger u. v. a.

Musikleben in Deutschland. Herausgeber Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH, Deutsches Musikinformationszentrum. Redaktion Stephan Schulmeistrat, Dr. Christiane Schwerdtfeger. Bildredaktion Dr. Karin Stoverock. Mitarbeit Götz Gericke, Christiane Rippel, Timo Varelman. [Zwei Absätze mit Alphabet-Listen: „Autoren“ und „Fachliche Beratung“.] Eine Publikation des Deutschen Musikinformationszentrum 2019.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Sponsoren; Titelblatt-Rückseite: Anmerkungen, Impressum; 1 unpag. S.: ganzseitiges mehrfarbiges Foto; unpag. S. 6f.: Inhalt“; 14 unpag. S.: mehrfarbige, teils doppelseitige Abbildungen; S. 22f.: „Grusswort“, mit mehrfarbigem Portraitfoto, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Monika Grütters“, darunter gesetzt: „Prof. Monika Grütters MdB / Staatsministerin für Kultur und Medien“; S. 24f.: „Vorwort“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Martin Krüger“, darunter gesetzt: „Prof. Martin Krüger / Präsident des Deutschen Musikrats“; S. 26-28: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stephan Schulmeistrat / Leitung Deutsches Musikinformationszentrum“ (*nicht* mit reproduzierter Unterschrift); S. 29-613: Haupttext, zahlreicher mehrfarbige Abbildungen, Beiträge von Christian Höppner, Ortwin Nimcig, Michael Dartsch, Johannes Voit, Hans Bäßler, Astrid Reimers, Gerald Mertens, Richard Lorber, Tobias Eduard Schick, Arnold Jacobshagen, Benedikt Stampa, Franz Willnauer, Stefan Fricke, Hans-Jürgen Linke, Julio Mendivil, Meinrad Walter, Dörte Schmidt, Martina Rebmann, Reiner Nägele, Heike Fricke, Karl-Heinz Reuband, Holger Schramm, Wolfgang Seufert und Barbara Haack; S. 614-618: „Bildnachweis“
Beschreibung: ein Brikett, mehrfarbige Broschur, auf dem vorderen Deckel oben ein blaugraues Band, darauf das Musikratlogo, darunter über die ganze Breite ein mehrfarbiges Foto: eine junge Geigerin, die den linken Arm erhoben hat, um auf dem Oberarm die tätowierte Geige zu zeigen, unter dem Bild ein weißes Querband, darauf in mattziegelroten Versalien „Musikleben“, darunter schwarz und in Groß- und Kleinschreibung „in Deutschland“, unten ein graugrünes Band, darauf das Musikinformationszentrumlogo, der breite Rücken durch Farben in drei Felder geteilt: oben blaugrau, darauf senkrecht von unten in zwei Zeilen der Haupttitel, oben das Musikratlogo, darunter auf Höhe des weißes Bandes auf dem vorderen Deckel ein das gleiche mehrfarbige Foto wie auf dem vorderen Deckel, nun natürlich viel kleiner, unten graugrün, darauf das Musikinformationszentrumlogo, auf dem hinteren Deckel oben ein blaugraues Band, darunter über die ganze Breite ein mehrfarbiges Foto, darunter ein graugrünes Band, darauf kleingesetzter schwarzer Klappentext, unten ein weißes Band, links das Logo des „Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien“, rechts die ISBN, über den vorderen Deckel hängt ein einmal gefaltetes Karton-Lesezeichen, das umgeschlagene Stück, das auf dem vorderen Deckel zu sehen ist, ist orange, darauf im

weißen Kreis „20 / Jahre“, auf einem weißen Band das Musikinformationszentrumlogo; beiliegend außerdem ein dreiteiliger Leporello als Werbeflyer des Buches, Buchformat 14,8 x 21,1 cm, Umfang 618 S.
Zustand: wie neu (ungelesen, nicht durchgeblättert)
Inv. D.III.Mg.173

Dietrich Schulze-Köhn

Dr. Dietrich Schulze-Köhn: Wesen und Gestalten der Jazz-Musik. Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer [frühestens 1950] (Berckers kleine Volksbibliothek 44).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, S. 1f.: „Allgemeine Einführung“; S. 2-31: Haupttext; S. 31 unten: „Der Verfasser“, Kurzvita; unpag. S. 32: „Literaturverzeichnis“, das neueste angegebene Buch ist 1950 erschienen – daher die Datierung; im hinteren Deckel: Verlagswerbung, u. a. Bemerkungen zur Reihe „Berckers kleine Volksbibliothek“
Beschreibung: hellbraun filzig kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einem Band aus recht großen silbergrauen Versalien eingefaßt: „Berckers kleine Volksbibliothek“ als Endlosband, darin schwarz der Name des Autors (kleine Versalien), der Titel (groß, Groß- und Kleinschreibung), unten in einem doppelt silbergrau gerandete Rechtzeck „44“9, auf dem Rücken oben rechts klein und schwarz „44“, kein Vorsatz, inliegend ein sehr dünner dreiteiliger Leporello: Bestellzettel, Buchformat 10,1 x 15,9 cm, Umfang 32 S.
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.171

Otto Emil Schumann

Meyers Opernbuch. Einführung in die Wort- und Tonkunst unserer Spielplanopern von Otto Schumann. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. [Verlagslogo.] Bibliographisches Institut AG., Leipzig ©1936.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Traubling bei Feldafing, Starnberger See / Otto Schumann“; S. 9f.: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Der Verfasser“, das Vorwort beginnt: „Wenige Monate nach Erscheinen dieses Buches wird bereits eine Neuauflage möglich“ – © 1936: wenige Monate später könnte noch immer 1936 heißen; S. 11-574: Haupttext alphabetisch nach Komponisten, jeweils mit Kurzvita und zahlreichen Notenbeispielen, am Schluß 3 Seiten „Wo stehen wir?“; S. 576-579: „Fachwörter-Erklärungen“; S. 580f.; „Orchester-Besetzungen“; unpag. S. 582: „Orchester-Anordnung“, schwarzweiße Zeichnung; S. 583-607: „Welt-Opernverzeichnis“; S. 608-618: „Opern-, Namen- und Sachverzeichnis“; unpag. S. 619: „Druckfehlerberichtigung“; unpag. S. 620: „Musik und Musiker in der Sammlung Meyers Bild-Bändchen“, Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes hellgraues Leinen, über Rücken und vorderen Deckel läuft oben und unten eine dünne goldgeprägte Doppellinie, auf dem vorderen Deckel mittig eine goldgeprägte Grafik: Musikinstrumente und Masken, auf dem Rücken etwas über halber Höhe in goldgeprägter Fraktur „Meyers / Opern / buch“, der hintere Deckel ist vakat, blaßbrauner Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Format 13 x 18,5 cm, Umfang 620 S.
Zustand: das Buch war in glasklares Plastik eingeschlagen, die Klappen mit Tesafilm montiert, der Tesafilm hat keine Spuren hinterlassen, der Umschlag wurde 2020 entfernt: Einband tadellos, Schnitt leicht fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Johanna Jehle“), innen tadellos
Geschichte: das Buch stand bis zu ihrem Umzug ins Seniorenhotel Winterlingen in Johanna Jehles Handbibliothek. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Mg.179

Geschichte der Deutschen Musik von Otto Schumann. Bibliographisches Institut AG., Leipzig 1940.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Impressum; unpag. S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Frühjahr 1940 / Otto Schumann“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Inhalt“; S. 9-391: Haupttext mit Notenbeispielen, schwarzweißen Textzeichnungen und 18 schwarzweißen Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung; S. 392f.: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. 393: „Bildquellen“; S. 394-399: „Namen- und Sachverzeichnis“; unpag. S. 400: Verlagswerbung (für Otto Schumanns Bücher „Meyers Opernbuch“ und „Meyers Konzertführer“
Beschreibung: blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel blaugeprägt: Name des Autors, in Fraktur „Geschichte / der / Deutschen / Musik“, darunter eine Lyra, Rücken an den Kapitalen durch je eine waagrechte Bordüre, dazwischen mit 5 waagrechten einfachen bzw. doppelten Linien in sechs Fächer geteilt, im zweitobersten Fach in waagrechter Fraktur „Geschichte / der / Deutschen / Musik“, der hinterer Deckel ist vakat, mattweißer dickerer Vorsatz, Format 13,5 x 20,3 cm, Umfang 400 S. + 18 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, leicht hellbraunfleckig, der Schnitt ist ebenfalls hellbraunfleckig, so auch der Vor- und Nachsatz und die direkt benachbarten Blätter, innen sauber
Geschichte: im Vorwort heißt es: „Ist man sich erst einmal darüber klar, daß eine musikalische Schöpfung – gleich ob ein schlichtes Volkslied oder eine vielschichtige Sinfonie – nur deshalb (meist unbewußt) als Kunstwerk anerkannt wird, w e i l sie gestalteter Ausdruck eines geistigen Inhaltes ist, so vermag man auch über diesen Inhalt Zureichendes auszusagen. Die Mittel dazu liefern uns die neuzeitliche Ausdruckskunde und Rassenkunde.“ (S. 3) – im Wikipedia-Artikel steht, die Bestseller von Otto Emil Schumann (1897-1981 in Bayreuth) hätten auch nach dem Krieg mehrere Auflagen gehabt
Inv. D.III.Mg.139

Robert Schumann

Robert Schumann: Musikalische Haus- und Lebensregeln. Neu herausgegeben vom Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik. [Verlagslogo.] Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. [1939].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: unten klein: Impressum; S. 5f.: „Geleitwort 1939“; S. 7-22: Haupttext; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: grüner quergerippter Bütteneinband: englische Broschur, die Klappen aber festgeklebt, auf dem vorderen Deckel wie ein gedrucktes gelbes ziseliert gerandetes biedermeierliches Deckelschild, über dem Schild gelb „Robert Schumann“, auf dem Schild in stilisierter schwarzer Schreibschrift der Titel, der hintere Deckel ist vakat; quergerippter Büttenvorsatz, Format 12 x 19 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der grüne Überzug des vorderen Deckels unten ca. 2 cm eingerissen, auf dem gelben Deckelschild ein paar sehr kleine braune Flecke, ein solcher Fleck auch auf dem hinteren Deckel, die Faltkanten des Einband etwas geschürft, auf dem Vorsatz unten ein rhombenförmiger schwarzer Aufkleber (mit viel Goldfarbe „WIMO / Musikhaus Wilh. Monke / Köln-Ehrenfeld Gutenbergstr. 61“), sonst innen wie neu
Geschichte: das Büchlein war ein Werbegeschenk für das Musikhaus Johannes Jehle
Inv. D.III.Mg.156

Heinrich Sievers

Musica curiosa. Neu eröffnetes musicalisch-historisches RarietätenCabinet / worin nicht nur einem würcklichen galant-homme / der eben kein Professions-Verwandter / sondern auch manchem Musico selbst die alleraufrichtigste und deutlichste Vorstellung musicalischer Scharteken / wie sich dieselben vom Schulstaub tüchtig gesäubert / eigentlich und wahrhafftig verhalten / ertheilet: auch ein blühend wohlriechend Würtzgärtlein Historiae Musicae / mit Ehr- und Lehr - / Schertz- und Schmertz- / Leid- und Freuden-Gewächsen / welche zu unterschiedlichen Zeiten gepflantzet / nunmehr aber allen unterschiedlichen Liebhabern zu sonderbarem Gefallen zu hauffe gesamlet und in

die offenbahre Welt ausgestreuet / von A. A. H. H. Sievers, Dr. phil in rebus musicis, Historiae Musicae Praeceptor. Gedruckt im December dieses Jahres und verlegt bei Hans Schneider, Tutzing/Bavariae 1970.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, gedruckte Notiz: „Gedruckt als Jahresgabe für die Freunde des Musikantiquariats Hans Schneider. Diese Auflage erscheint nicht im Handel"; S. 5f.: „Zuschrift", unterzeichnet: „Hannover, 1970 / Der Autor"; S. 7-174: Haupttext, kleine Texte, skurrile Annoncen etc.; S. 175: „Nachwort", unterzeichnet „H.[einrich] S.[ievers]"; unpag. S. 176: „Epilog", Schlußvignette
Beschreibung: grauer Leinenrücken, ganzseitige schwarzweiße Illustration als Hintergrundbild des vorderen Deckels, darüber rot „Musica curiosa" darunter rot das Signet von Hans Schneider, hinterer Deckel weiß, mittig das rote Signet, grauer pergamentartiger Schutzumschlag mit Klappentexten zum vorliegenden Buch, auf dem vorderen Deckel die Zeichnung als Vordergrundbild, sonst keine Schrift, auf dem Rücken oben senkrecht „Musica curiosa", unten waagrecht das Signet in Schwarz, auf dem hinteren Deckel wieder das Signet in Rot, Querformat 23 x 15,3 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Schutzumschlag sehr gut, auf dem Rücken unten ein schwaches Klebefenster eines Etikett Eb, Einband tadellos, Schnitt akkurat aber unten etwas angeschmutzt, innen tadellos
Geschichte: Heinrich Sievers war Musikprofessor in Hannover; im Jahr 2000 bot das Antiquariat Hans Schneider, Tutzing, in 2 Katalogen seine Musikbibliothek an
Inv. D.III.Mg.113

Josef Sittard

Zur Geschichte der Musik und des Theaters am Württembergischen Hofe. Nach Originalquellen von Josef Sittard. Erster Band. 1458-1733. Stuttgart. Verlag von W. Kohlhammer. 1890.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung, unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Inhalt"; S. VII-X: „Vorrede", unterzeichnet: „Hamburg, im Oktober 1889. / Josef Sittard"; S. 1-319: Haupttext; unpag. S. 320 vakat; S. 321-349: Beilagen, Abdrucke von historischen Dokumenten, Erlasse, Bekanntmachungen etc.; S. 350-354: „Alphabetisches Namen- und Sachregister"; neues Titelblatt:

Zur Geschichte der Musik und des Theaters am Württembergischen Hofe. Nach Originalquellen von Josef Sittard. Zweiter Band. 1733-1793. Stuttgart. Verlag von W. Kohlhammer. 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Inhalt"; S. VIIf.: „Vorrede", unterzeichnet: „Hamburg, im September 1891. / Josef Sittard"; S. 1-171: Haupttext; S. 172-213: Beilagen, Dokumente etc.; S. 214-220: „Alphabetisches Namen- und Sachregister"
Beschreibung: schwerer dicker Pappband, beide Deckel und der Rücken grob strukturiert von rötlichbraunen flachen Linien auf erhöhtem schwarzen Grund, aufgeklebtes blaßpurpur masch. Rückenschildchen, Schnitt locker braungesprenkelt, grüner Vorsatz, Format 15,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 592 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Papier wenig gebräunt, sehr sauber: innen tadellos
Inv. D.III.Mg.114

Geoffrey Skelton

Geoffrey Skelton: Der Hof und die Musik. In: Hier spricht London, 27. 5. 1960, S. 3.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, zwei schwarzweiße Fotos (Maria Stuart und Elisabeth I. am Virginal / Mendelssohn Bartholdy spielt für Königin Victoria und Prinz Albert im Buckingham Palace), vorhanden ist ein ausgerissenes Zeitungsblatt, rechts oben in Kinderschrift mit Bleistift „Für Vater"

(gemeint ist Martin Friedrich Jehle, geschrieben hat wohl eines der vier älteren Kinder), Format 23,5 x 31,5 cm
Zustand: etwas bügig, rechts unten geknickt, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.III.Mg.109

Julius Smend

Paul Graff (Hg.): Festgabe Julius Smend zum 10. Mai 1927 dargebracht von der Monatschrift für Gottesdienst und kirchl. Kunst. [Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1927].

Inhalt: S. 81-128 + 6 unpag. Bl. (= 12 S.) Annoncen aus: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 32. Jg. 1928 H. 4/5; schwarzweißes Portraitfoto von Smend an seinem 70. Geburtstag; persönliche Gratulationsbeiträge von Paul Graff (für die Redaktion der Zeitschrift), vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, von Arnold Mendelssohn, sowie Smend gewidmete Abhandlungen von Adolf Allwohn (Die liturgische Bewegung und das reformatorische Verständnis des Christentums, S. 85-98), von Heinrich Frick (Theologisches Gewissen und Liturgie, S. 98-103), Paul Graff (Neue Quellen zur Erforschung des Rationalismus, S. 103-109), Rudolf Günther (Rembrandts Leben nach neueren Forschungen, S. 109-116), Walther Engelhardt (Reinhard Oppels „Messe" für vierstimmigen gemischten Chor, op. 32, S. 116 121, mit Noten), Kleine Mitteilungen, Notenbeigaben, Annoncen – das komplette Heft
Beschreibung: blauviolett broschiert, goldgeprägter vorderer Deckel, innen das übliche Papier der Zeitschrift: glattes Kunstdruckpapier
Zustand: beide Deckel stark lichtrandig (in mehreren Stufen bis Blaugrau verblaßt, ganzes Heft oben links (!) angeknickt, der vordere Deckel am unteren Rand mit kleinem weißen Feuchtigkeitsfleck (Farbe verlaufen)
Inv. D.III.Mg.110

Franz Spemann

Harmonien und Dissonanzen. Von deutscher Musik und ihren geistigen Hintergründen. Von Franz Spemann. [Kleingesetztes Zitat von Jenny Lind. Verlagslogo.] Berlin: Furche 1928. (Stimmen aus der deutschen christlichen Studentenbewegung 59).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Reihentitel; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-71: Haupttext, Kapitel u. a. über Gluck und Haydn, Mozart, Beethoven, Bach; unpag. S. 72: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgraublau kartoniert, Vorsatz aus Normalpapier, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Deckel ringsherum leicht lichtrandig, vorderer Deckel unten rechts angeknickt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Charlotte Quade"), Papier gebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Mg.115

Wilhelm Spemann

Spemanns goldenes Buch der Musik. Eine Hauskunde für Jedermann. Herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. Karl Grunsky, Otto Hollenberg, Studiendirektor Professor Dr. Carl Reinecke, Dr. Hugo Riemann, Dr. Leopold Schmidt, Professor Dr. Bernhard Scholz, Dr. Rudolf Schwartz, Ernst Wolff u. A. [Signet.] Berlin & Stuttgart. Verlag von W. Spemann 1900.

Inhalt: Schmutztitel mit Motto, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Die Herausgeber"; 2 unpag. S.: „Inhaltsübersicht" – bis hierher auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, wie später die Tafeln; 104 zweispaltig gesetzte Bl. (= 108 S.): „Musik-

geschichte“ mit 12 Tafeln auf Kunstdruckpapier; 48 unpag. Bl. (= 96 S.) bläuliches Papier: „Künstler-Lexikon“ (zweispaltig); 72 unpag. Bl. (= 144 S.) Normalpapier: „Das Lernen“ (zweispaltig), allerlei Lehrstoff: Harmonielehre, Instrumentenkunde, Gesangslehre, Akustik etc. mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen und Notenbeispielen, mit 1 Tafel auf Kunstdruckpapier; 69 unpag. Bl. (= 138 S.) Normalpapier: „Das musikalische Kunstwerk“ (zweispaltig) mit 8 Tafeln auf Kunstdruckpapier; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): „Die Musikwissenschaft“ (zweispaltig) mit 1 Tafel auf Kunstdruckpapier; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Aus der Praxis“; 77 unpag. Tafeln (= 154 S.) auf Kunstdruckpapier: „Tonkünstler der Gegenwart“, in der Regel pro Seite 2 schwarzweiße Portraitfotos, unter den Fotos ein alphabetisches Lexikon damaliger Gegenwartskünstler; 12 unpag. Bl. (24 S.) Fortsetzung des Lexikons auf Normalpapier mit 1 Tafel auf Kunstdruckpapier; 8 unpag. Bl. (= 16 S.) Normalpapier: „Ueber Kunst und Künstler“ (zweispaltig); 6½ Bl. (= 13 S.) Normalpapier: „Register“ (dreispaltig); 3 unpag. S. und in beiden Deckel und auf beiden Seiten von Vor- und Nachsatz: Verlagswerbung

Beschreibung: Leinen mit sehr dicken Deckeln, vermutlich goldgeprägt, von Gold ist aber nichts mehr zu sehen, zu sehen ist auf dem vorderen Deckel ein Jugendstilrahmen, oben auf einem bräunlichen Textfeld geprägt „Das goldene / Buch der / Musik“, unten eine von Bändern umwehte Lyra, auf dem hinteren Deckel eine rotbraun geprägte Komposition aus Rahmen, Mond, Sternen, Notenlinie mit Violinschlüssel und einem Zitat, Rücken fehlt, unregelmäßige blaue Flecke auf dem Schnitt, leuchtend roter recht dicker Karton als Vorsatz, Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang zus. 768 S., dick 5,3 cm

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken abgerissen, Schnitt fingerfleckig und gebräunt, aber akkurat, Deckel gelockert, Buchblock fest, auf dem Schmutztitel ein Besitzvermerk („Strecker / Ebingen“ – Kirchenmusikdirektor Richard Strecker), Papier angebräunt, keine Eselsohren, 1 Bl. mit Riß im Rand, im Text zahlreiche Anstreichungen von Richard Strecker mit Blei- und Rotstift

Inv. D.III.Mg.116

Spemanns goldenes Buch der Musik. Eine Hauskunde für Jedermann. Herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. Hermann Abert, Dr. Karl Grunsky, Otto Hollenberg, Studiendirektor Professor Dr. Carl Reinecke, Dr. Hugo Riemann, Dr. Leopold Schmidt, Professor Dr. Bernhard Scholz, Dr. Rudolf Schwartz, Ernst Wolff u. A. [Signet.] Berlin & Stuttgart. Verlag von W. Spemann 1904 (Spemanns Hauskunde 1).

Inhalt: Schmutztitel mit Motto, Rückseite: Verzeichnis der Bände der inzwischen auf 6 Bände angewachsenen Reihe „Spemanns Hauskunde“, unten die gleiche Angabe des Verlags wie auf dem Titelblatt; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; 2 unpag. S.: „Inhaltsübersicht“ – bis hierher auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, wie später die Tafeln; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): „Das Musiktalent und seine Ausbildung“ (zweispaltig); 99 unpag. Bl. (= 198 S.): Musikgeschichte in einigen Kapiteln (zweispaltig) mit 12 Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung; ab hier auf grünes Papier gedruckt: 48 unpag. Bl. (= 96 S.): „Künstler-Lexikon“ (zweispaltig); wieder auf Normalpapier: 74 unpag. Bl. (= 148 S.) Normalpapier, zweispaltig: „Das Lernen“ (zweispaltig), allerlei Lehrstoff: Harmonielehre, Instrumentenkunde, Gesangslehre, Akustik etc. mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen und Notenbeispielen, mit 2 Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung; 74 unpag. Bl. (= 14 8 S.) „Das musikalische Kunstwerk“ (zweispaltig): mit 8 Tafeln auf Kunstdruckpapier; 5½ unpag. Bl. (= 11 S.): „Die Musikwissenschaft“ (zweispaltig) mit 1 Tafel auf Kunstdruckpapier; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Aus der Praxis“ (zweispaltig); 6½ unpag. Bl. (= 13 S.): „Die Musik um die Jahrhundertwende“ (zweispaltig), die letzten beiden Bl. auf Kunstdruckpapier; 90 unpag. Tafeln (= 180 S.) auf Kunstdruckpapier: „Tonkünstler der Gegenwart“, bis auf die letzten 9 Seiten pro Seite 2 schwarzweiße Portraitfotos, unter den Fotos ein alphabetisches Lexikon damaliger Gegenwartskünstler, auf den letzten 9 Seiten unbebilderte Fortsetzung des Lexikons, 5 unpag. Bl. (= 10 S.) Normalpapier: Schluß des Lexikons; 8 + 2 x ½ unpag. Bl. (= 18 S.): „Ueber Kunst und Künstler“ (zweispaltig); 6 unpag. S.: „Register“ (dreispaltig); 3 unpag. S.: Normalpapier: Verlagswerbung; 6 unpag. Bl. (= 12 S.) dünnes glasiges rötliches Papier, rot bedruckt: Einbandabbildungen und Texte zu allen bisher erschienenen Bänden von „Spemanns Hauskunde“; in beiden Deckeln und auf beiden Seiten von Vor- und auf dickem roten Papier, schwarz gedruckt: Verlagswerbung

Beschreibung: goldfarbenes Leinen mit sehr dicken Deckeln mit rotem Prägedruck, auf dem vorderen Deckel ein Jugendstilrahmen, oben auf einem rotgeprägten Textfeld erhaben goldfarben „Das goldene / Buch der / Musik“, unten eine von Bändern umwehte Lyra, auf dem hinteren Deckel eine rotgeprägte

Komposition aus Rahmen, Mond, Sternen, Notenlinie mit Violinschlüssel und einem Zitat, auf dem extrem dicken Rücken rotgeprägt ein Jugendstilrahmen, darin oben in rotgeprägten doppellinigen Buchstaben der Buchtitel, darunter eine opulente rotgeprägte florale Komposition, unregelmäßige blaue Flecke auf dem Schnitt, leuchtend roter recht dicker Karton als Vorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang zus. 852 S., dick 6,4 cm
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen und angerieben, Gelenke angerissen (vorn auf ganzer Höhe), Rücken hält aber gut, im Rücken ein starker senkrechter Knick, Kapitale abgegriffen, Schnitt fingerfleckig und gebräunt, aber akkurat, Papier angebräunt, kaum Eselsohren, einige Blätter mit Riß im Rand
Geschichte: aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.III.Mg.133

Theo Anna Sprüngli

Kurzer Abriß der Musikgeschichte von Th.[eo] A.[nna] Sprüngli. Preis M. 1.- [Verlagssignet.] Eigentum und Verlag von P. J. Tonger, Köln am Rhein 1914 (Tonger's Musikbücherei 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Düsseldorf, Frühjahr 1914. / Th. A. Sprüngli"; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-159: Haupttext, unpag. S. 160: „Quellennachweis"; S. 161-168: „Namen- und Sachregister"; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: braungraues Leinen, auf dem vorderen Deckel rotbraungeprägtes Rechteck, von zwei Waagrechten in 3 Felder geteilt: oben die Angabe der Reihe, darunter Bandzahl, Autorin, Buchtitel, Signet, unten die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt: „Tonger's Musikbücherei Bd. 2 / Sprüngli, Abriß der Musikgeschichte", braungrauer Kopfschnitt, etwas dickerer weicher Vorsatz, Format 13 x 18,5 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber leicht hellbraunfleckig, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „516", die 1 von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift gestrichen und 2 daruntergeschrieben, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.-), am Rand von S. 156 eine Notiz von Johannes Jehle mit feinem Bleistift, sonst innen tadellos
Geschichte: Theo Anna Sprüngli (1880-1953), auch bekannt als Theo bzw. Anna Rüling (Rüling = Anagramm von Sprüngli), als Anna Rüling hielt sie am 9. 10. 1904 die soweit bekannt weltweit erste lesbenpolitische Rede; Titel der Rede: „Homosexualität und Frauenbewegung"; sie war hauptsächlich Journalistin, u. a. für die Düsseldorfer Nachrichten, die Bremer Nachrichten etc., schrieb aber auch Novellen
Inv. D.III.Mg.117

Zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Ecken etwas angestoßen, sonst ist der Einband wie neu, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („– Luise Hakenmüller – / Juni 1918"), auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, sonst innen tadellos
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mg.175

Anja Stangl

Württembergisches Landesmuseum Stuttgart: Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten. Begleitbuch. Texte von Christoph Väterlein, Josef Maria Wagner, Aagje-Katharina Ricklefs, Anja Stangl, Annette Taigel, Simone Paul, Karl Ventzke, Christine Wawra. Redaktion: Anja Stangl. Stuttgart 1993 (Sammlungen des Württembergisches Landesmuseums Stuttgart).

Inhalt: ohne Nennung der jeweiligen Autoren u. a. die Kapitel „Intimes und repräsentatives Musizieren“ (S. 23-27), „Die Geburt des modernen Orchesters“ (S. 28-56), „Theater um ein neues Hoftheater. Stuttgarter Neubauprojekte und Umbauten“ (S. 59-64), „Neue Farben im Orchester“ (S. 81-101), „Treffpunkt der Gesellschaft: der Salon“ (S. 102-105), „‚Im Kreis der Lieben' – Das Biedermeier“ (S. 108-112), „U-Musik contra E-Musik“ (S. 144-148), „Musik im alten Stil“ (S. 173-175) – alles mit zahlreichen schwarzweißen Textillustrationen
→*Inv.* D.III.Ms.201

Victor Stevenson

Die Musik. 1000 Jahre illustrierte Musikgeschichte. Mit einem Vorwort von Karl Böhm. Redaktion: Clive Unger-Hamilton. Redaktionsassistenten: Pendleton Campbell, Jan Butcher, Sue Brown. Dokumentation: Sunny Albert, Sally Walters. Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Christian Barth, Holger Fliessbach, Horst Leuchtmann, E. Stark, Monika Wöhlken. Herausgeber und verantwortlicher Redakteur der Originalausgabe: Victor Stevenson. Copyright 1979 der deutschsprachigen Ausgabe by Christian Verlag GmbH, München.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Foto eines Taktells im Ruhezustand; unpag. S. 5: „Inhalt“, unten das Impressum und alle Mitarbeiter (mehr, als oben zitiert), unpag. S. 6: ganzseitiges mehrfarbiges Foto eines Taktells in Bewegung; unpag. S. 7: die Grundfarbe des nebenstehenden Fotos setzt sich ganzseitig fort, unten: „Vorwort“, unterzeichnet: „Professor Dr. Karl Böhm“, darunter mit reproduzierter Unterschrift: „Karl Böhm“; S. 8-11: „Alphabetisches Stichwortverzeichnis“; S. 12-14: „Musik als Schwingung“; S. 15: „Das Schlagzeug: Herzschlag der Musik“; S. 16-19: „Musik der Frühzeit“; S. 20f.: „Das Mittelalter“; S. 22-23: „Klingende Zeichen“; S. 24-29: „Lieder von Liebe, Tod und Rittertum: von Guido von Arezzo (um 1000) bis Josquin Desprez (um 1450-1521)“; S. 30-35: „Gotischer Norden – goldener Süden: von Heinrich Isaac (um 1450-1501) bis Giles Farnaby (um 1565-1640)“; S. 36-41: „Instrumente der Renaissance“; S. 42-47: „Die Orgel“; S. 48-75: „Das Zeitalter des Barock: von Claudio Monteverdi (1567-1643) bis John Gay (1685-1732)“; S. 54f.: „Cembalo und Clavichord“; S. 60f.: „Die Familie der Violinen“; S. 76-101: „Das Zeitalter der Klassik: von Sylvius Weiß (1685[!]-1750) bis Wenzel Müller (1767-1835)“; S. 84f.: „Die Entwicklung des Symphonieorchesters“; S. 90f.: „Die klassischen Holzblasinstrumente“; S. 102-125: „Das Zeitalter der Romantik von Ludwig van Beethoven (1770-1827) bis Bedřich Smetana (1824-1884)“; S. 114f.: „Das Blech“; S. 126-145: Nationales Erbe und musikalischer Stil: von Anton Bruckner (1824-1896) bis Edward MacDowell (1861-1908)“; S. 146-189: „Die Allgegenwart der Musik: Von Nellie Melba (1861-1931) bis Roy Harris (*1898)“; S. 150f.: „Automatenmusik“; S. 162f.: „Militärmusik“; S. 180f.: „Der Maestro“; S. 190-221: „Das Jazz-Zeitalter: von Fletcher Henderson (1898-1952) bis Luigi Nono (*1924)“; S. 222-227: „Die elektronische Revolution: von Luciano Berio (*1925) bis John Lennon (*1940)“; S. 228f.: „Eine ganze Welt der Musik“; S. 238f.: „Der gegenwärtige Zustand der Musik“; S. 240-245: „Das Paradox der populären Musik“; S. 246-254: „Aufstieg und Niedergang der Musikinstrumente“; S. 255: „Der Synthesizer“; S. 256f.: „Begriffswörterbuch“; unpag. S. 258-262: „Register“; unpag. S. 263: „Literaturhinweise“; unpag. S. 264: „Danksagung, Bildnachweis“; unpag. S. 265f. vakat – alles üppig illustriert, S. 24-227 im Zentrum der Seiten dreispaltig chronologisch nach Geburtsjahr Kurzviten der Musiker der entsprechenden Epoche
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leder, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Rücken senkrecht von unten die goldgeprägte Versalien „Die Musik“, der hintere Deckel ist vakat, dicker weinroter Vorsatz, Format 30,5 x 31 cm, Umfang 266 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß „Die Musik“, darunter kleiner „Menschen, Instrumente und Ereignisse in Bildern und Dokumenten“, im Zentrum eine Collage aus 7 mehrfarbig reproduzierten Fotos, rechts darunter klein und weiß: „Mit einem Vorwort von Karl Böhm“, auf dem Rücken senkrecht von unten groß und weiß „Die Musik“, auf dem hinteren Deckel oben Klappentext, darunter eine Collage aus ebenfalls 7 mehrfarbig reproduzierten Fotos, auf der vorderen Klappe Klappentext, Fortsetzung auf der hinteren Klappe, dort Kurzviten der wichtigsten Mitarbeiter
Zustand: wie neu

Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mg.177

Karl Storck

Das Opernbuch. Ein Führer durch den Spielplan der deutschen Opernbühnen von Dr. Karl Storck. 31.-33. vermehrte Auflage. 89.-94. Tausend. Herausgegeben von Paul Schwers. [Verlagslogo.] Muthsche Verlagsbuchhandlung. Stuttgart 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mittig Copyright und Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort zur 29.-30. Auflage", unterzeichnet: „Berlin-Schöneberg, Ende Dezember 1924. / Paul Schwers."; S. 4: „Vorwort zur 31. -32. Auflage", unterzeichnet: „Berlin-Schöneberg, Mitte November 1926. / Paul Schwers."; S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis"; S. 8-10: „Alphabetisches Verzeichnis der Opern"; S. 11-23: „Zur Geschichte der Oper"; unpag. S. 24: „Anmerkung."; S. 25-592: nach Komponisten alphabetisch geordnete Darstellung, zu jedem Komponisten zu Beginn eine Kurzvita; 3 unpag. S.: von einer dünnen grauen Tripellinie gerandete Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellrotbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt: oben linksgerückt in Versalien „Dr. K. Storck", darunter eine Grafik: lorbeerbekränzter Kopf, links darunter eine Maske, rechts unter dem Kopf eine stilisierte Leier, rechts außen als Signatur „Bgt", unter der Grafik in Versalien „Das / Opernbuch", unten mittig das Verlagslogo, auf dem Rücken senkrecht von unten in schwarzgeprägten Versalien „Storck / Das Opernbuch", der hintere Deckel ist vakat, Grünschnitt, dicker Büttenvorsatz, recht dünnes Papier, Format 12,7 x 17,3 cm, Umfang 592/(4) S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken leicht angestoßen, die unteren etwas aufgerieben, Grünschnitt wenig abgegriffen, Innenbezüge und die benachbarten Vorsatzseiten vom Buchbinderleim gebräunt, im Inhaltsverzeichnis feine Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.III.Mg.187

Ferdinand von Strantz

Ferdinand von Strantz: Opernführer. Bearbeitet von Walter Abendroth, eingeleitet von E.[mil] N.[ikolaus] von Reznicek, versehen mit mehreren szenischen Darstellungen. Vollständig neu geordnete und bis auf die neuesten Erscheinungen des deutschen Spielplans vervollständigte Ausgabe. Mit einem Anhang Die klassische Operette. A. Weichert Verlag Berlin 1941.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Pfitzner Palestrina"; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. Vf.: „Zum Geleit von Emil Nikolaus von Reznicek"; S. VII-XVIII: „Vorwort von Walter Abendroth", datiert: „Berlin, im Januar 1938"; S. XIX-XXVIII: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-499: Haupttext mit einigen Kunstdrucktafeln außerhalb der Paginierung, alphabetisch nach Komponisten; unpag. S. 500 vakat
Beschreibung: braunorangefarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben in schlanker roter stilisierter Schreibschrift „Strantz / Abendroth", darunter in dicker roter Fraktur „Opern- / führer", auf dem Rücken waagrecht, kleiner und braun und die Autoren in Versalien: Strantz / Abendroth / Opern- / führer", der Rücken ist vakat, braunorangefarbener Kopfschnitt, büttenartiger weicher Vorsatz, Format 12,5 x 19,3 cm, Umfang zus. 528 S. + Tafeln
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber fingerfleckig, an den Kapitalen gedrückt, an den Gelenken leicht angerissen, brauner Fleck auf dem rechten Schnitt, auf die Seitenränder verlaufend ab S. 429 bis Schluß (abklingend und nicht mehr auf dem Nachsatz), im vorderen Deckel ein eingeklebter weißer Zettel als Besitzvermerk („Fritz Goebel / 7014 Kornwestheim / Alexanderstr. 32 / Telefon 07154 /3414", der gleiche Aufkleber auch in →*Inv.* D.III.Mg.131), auf der Frontispiz-Vorderseite eine Widmung mit blauer Tinte („Meinem lb. Fritzle eine kleine Freude zum 20. Geburtstage. / Anneliese / 26. Okt. [19]41")

Geschichte: aus dem Besitz des Graphikers Fritz Goebel, Anneliese ist seine Schwester, „Fritzle“ konnte er nicht ausstehen
Inv. D.III.Mg.130

Wolfgang Suppan

Wolfgang Suppan: Blasmusik in Baden. Geschichte und Gegenwart einer traditionsreichen Blasmusiklandschaft. Mit 990 Abbildungen, davon 28 in Farbe. Musikverlag Fritz Schulz Freiburg im Breisgau 1983.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7: „Geleitwort“, unterzeichnet auch mit reproduzierter Unterschrift: „Stuttgart, im Dezember 1982 / *Lothar Späth* / Lothar Späth / Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg“, mit mehrfarbigem Foto: Späth an seinem Schreibtisch; unpag. S. 8: ganzseitiges mehrfarbiges Portrait-Foto von Nobert Nothhelfer; S. 9: „Vorwort“, unterzeichnet auch mit reproduzierter Unterschrift: „Freiburg im Breisgau, im Januar 1983 / *Nobert Nothhelfer* / Dr. Norbert Nothhelfer“; S. 10-13: „Vorwort“, unterzeichnet: „Wolfgang Suppan“; S. 14-700: Hauptteil mit den Kapiteln „Kelten – Römer – Alemannen“, „Weltliche und geistliche Musik im Mittelalter“, „Zentren fürstlicher und weltlicher Musikpflege in Renaissance und Barock“, „Musik als Bestandteil militärischen und paramilitärischen Zeremoniells“, „Die Entfaltung des zivilen Blasmusikwesens“, „Blasmusik – im Brauchtum verwurzelt“, „Komponisten – Interpreten – Verleger – Instrumentenbauer“, im Dokumentationsteil (S. 263-700) nach einem Vorwort von Walter Schäfer die alphabetisch sortierten Blaskapellen, alles mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 701-704: „Register“
Beschreibung: goldgeprägtes goldgelbes Leinen, auf dem Rücken senkrecht in zwei Zeilen „Wolfgang / Suppan“, danach einzeilig „Blasmusik in Baden“, unten waagrecht das Verlagslogo, durchgängig auf dickes glattes Fotopapier gedruckt, Format 21,8 x 27,8 cm, Umfang 704 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: Grundfarbe goldbraun, auf dem vorderen Deckel Urkunde des Oberbadischen Musikverein-Verbandes von 1914, darin integriert: Name des Autors, Haupttitel in stilisierter Fraktur, Angabe des Verlags, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einbandrücken, der hintere Deckel ist vakat, in den Klappen: vorn über das Buch, hinten eine Vita des Autors
Zustand: Umschlag minimal berieben, ab und zu ein paar mm kurzer Riß, Einband tadellos, innen wie neu
Inv. D.III.Mg.160

Anton Friedrich Justus Thibaut

[Anton Friedrich Justus Thibaut:] Ueber Reinheit der Tonkunst. Zweyte, vermehrte Ausgabe. Heidelberg, im Verlag von J. C. B. Mohr. 1826.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-IX; „Vorrede“, datiert: „Im Januar 1826“; unpag. S. X vakat; unpag. S. XI: „Inhaltsanzeige“; unpag. S. XII vakat; S. 1-221: Text; unpag. S. 222 vakat
Beschreibung: violett-schwarz-weiß marmorierter Pappband, aufgeklebtes hs. beschriftetes grünes Rückenschildchen („Thibaut / Über / Reinheit der / Tonkunst“), feingesprenkelter Schnitt, Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 234 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, vorderes Gelenk unten ca. 2 cm eingerissen, Gelenke etwas angeschürft, Etikett Eb mit „420“ auf dem Rücken unten, im vorderen Deckel diverse Notate (u. a. der Name des Autors mit Bleistift), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Hermann“) und Stempel Eb mit „420“, ein Blatt sauber im Bund herausgeschnitten (ein Frontispiz?, der Autor wird auf dem Titelblatt *nicht* genannt), Titelblatt, römisch numerierte Seiten und ab S. 145 bis Schluß Papier gebräunt, sonst hell, aber alles sehr sauber
Geschichte: Anton Friedrich Justus Thibaut (1772-1840) war ab 1805 Professor für römisches Recht an der Universität Heidelberg, deren Rektor er 1805-1807 und 1821 war; mit „Ueber Reinheit der Tonkunst“ (Erstausgabe 1824) wandte er sich gegen angebliche Mißbräuche in der Kirchenmusik und forderte die Rückkehr zu klassischen Komponisten wie Palestrina, Lasso etc. Das Werk wurde sehr beachtet und gilt heute als Wurzel des Cäcilianismus (katholische kirchenmusikalische Restaurationsbewegung des 19. Jahrhunderts, heute mit festen Vereinen im deutschsprachigen Raum)
Inv. D.III.Mg.118

Werner Thiede

Werner Thiede: Totentanz und Hoffnungsglanz. Der Tod als Spielmann mit Laute und Geige. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 92. Jg. Nr. 47, 23. 11. 1997, S. 16f.

Inhalt: doppelseitiger Artikel mit schwarzweißen Abbildungen aus der Kunstgeschichte
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: nicht gebräunt
Inv. D.III.Mg.119

Virgil Thomson

Virgil Thomson: Musikgeschehen in Amerika. Aus dem Englischen übertragen von Minna Retzer und Adalbert Brunner. Edition Kasparek München-Berlin 1948.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Impressum, Titel der Originalausgabe, Namen der Übersetzer, US-Besatzerlizenz; S. 5-8: „Inhalt"; S. 9f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Denville, New Jersey, 1945. / V.[irgil] T.[homson]"; S. 11-326: Haupttext; unpag. S. 327: Kurzviten des Autors und der beiden Übersetzer; unpag. S. 328 vakat; S. 329-340: „Stichwort-Verzeichnis"
Beschreibung: Schutzumschlag vorn und der Rücken rotbraun mit orangefarbener Schrift (der Autorname auf dem Rücken weiß), auf dem hinteren Deckel weiß. – Bucheinband: brauner Leinenrücken, schwarz bedruckt mit Querlinien (wie Bünde)oben ein senkrecht stehendes Rechteck, darin der Buchtitel, hellgelbliche Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt Autor und Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 16 x 21,5 cm, Umfang 340 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (9.80), auf dem Titelblatt ein Stempel MJ, Papier stark gebräunt, sonst innen tadellos; Schutzumschlag stark gerändert (auch Randausrisse), durchschlagendes Etikett Eb mit „578" auf dem Rücken unten
Inv. D.III.Mg.120

Lothar Tolks und Johannes Jooß

Lothar Tolks: Plötzlich war nichts mehr brav. Ein Lied löste eine Lawine aus: Bob Dylans „Like a Rolling Stone" veränderte 1965 die Musikszene. / Johannes Jooß: Da flohen die Holzwürmer. Englische Bands schufen eine Musikmischung, die Konventionen sprengte. In: Zollern-Alb- Kurier (Albstadt), 20. 3. 2015, Magazin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf der ersten Seite ein ganzseitiges schwarzweißes Foto: extatische englische Fans, die von zwei Bobbys zurückgehalten werden, Titel des Magazins: „Als der Stein ins Rollen kam", im Untertitel: Beatles, Rolling Stones, Bob Dylan, Wolfgang Niedecken ..., innen links der eine zitierte Artikel, darunter der Text von Bob Dylans „Like a Rolling Stone", rechts der andere zitierte Artikel, darunter ein historischer „Zeitraffer", dazu schwarzweiße und mehrfarbige Fotos; hinten außen gehört thematisch nicht mehr dazu; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.148

Wilhelm Twittenhoff

Wilhelm Twittenhoff: Jugend und Jazz. Ein Beitrag zur Klärung. Verlag Junge Musik B. Schott's Söhne, Mainz 1953 (Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege, herausgegeben von Fritz Jöde. Schriftenreihe B8).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 5-9: „Einleitung“; S. 10-132: Haupttext; unpag. S. 133 vakat; S. 134: „Literaturverzeichnis“; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: Verlagswerbung für die „Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege“, Verzeichnis der Reihen „Schriftenreihe“ und „Werkreihe“ und der bis dahin erschienenen Bände
Beschreibung: mattfliederfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel oben groß und weiß die Angabe der Reihe, darunter ein schwarzes Rechteck wie ein Deckelschild, darauf weiß der Name des Autors, groß der Haupttitel, unten ein dünner waagrechter weißer Strich, darüber weiß der Herausgeber der Reihe, unten größer und schwarz die Angabe des Verlags, ganz unten mittig in einem kleinen schwarzen Rechteck die Reihen-Nummer, auf dem Rücken senkrecht von unten: Name des Autors und Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 12,4 x 18,3 cm, Umfang 136 S.
Zustand: auf dem Schmutztitelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts außen der Ladenpreis mit Bleistift, die rechte obere Ecke leicht angeknickt, Papier mäßig gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Mg.161

Erich Valentin

Handbuch der Chormusik. Herausgegeben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände. Gustav Bosse Verlag Regensburg [1953].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 5-10: „Grundsätzliches“, unterzeichnet: „Detmold, im Sommer 1953. / Dr. Erich Valentin“; S. 11-64: „Die Entwicklung des Chorgesangs“; S. 65-586: „Lexikon der Chorliteratur“; S. 587-601: „Texte der lateinischen Kirchenmusik“; S. 602-618: „Erklärung wichtiger Begriffe“; S. 619-642: „Komponisten-Register“; S. 643: „Inhaltsverzeichnis“; 9 unpag. S.: Annoncen der Chorverlage
Beschreibung: goldgeprägtes Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, senkrecht goldgeprägt „Handbuch der Chormusik“, pergamentartig schwarzgrau marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel die goldgeprägten gezeichneten Silhouetten zweier Chorsänger, Vorsatz aus dickerem weichen Papier, Ladenpreis auf dem Vorsatz unten rechts mit Bleistift („Subs.-pr. 8.65 / 9.80“), Format 12 x 17 cm, Umfang zus. 652 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen Rücken tadellos, Schnitt etwas angestaubt aber akkurat, Buchblock recht fest, durchhängender Schnitt an der rechten Kante unten angeschmutzt, 2 Blätter mit Eck-Knick, ab S. 589 bis hinten unten rechts etwas bügig
Inv. D.III.Mg.121

Erich Valentin: Musica domestica. Von Geschichte und Wesen der Hausmusik. Hohner Verlag Trossingen 1959.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-152: Haupttext; S. 153f.: „Postludium autoris“, unterzeichnet: „München, im Frühjahr 1959 / Prof. Dr. Erich Valentin“; unpag. 8 S.: „Anhang“, 4 schwarzweiße Tafeln; 11 unpag. S. „Namenregister“; 1 unpag. S. „Inhalt“; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: hochglänzend broschiert, die Grundfarbe des vorderen Deckels ist senfgrün, darauf über einem unregelmäßigen weißen Feld die Zeichnung einer Laute, links oben klein und schwarz der Name des Autors, darunter in größeren weißen Versalien der Haupttitel, unten links klein, schwarz und kursiv der Untertitel, auf dem Rücken senkrecht von unten Nachname des Autors und Haupttitel, der hintere Deckel ist bis auf einen ca. 4 cm breiten senfgrünen rechten Rand glänzend weiß und etwa auf Höhe des unteren Drittels von einer waagrechten schwarzen Linie geteilt, die Linie läuft über den rechten Rand und den Rücken ca. 2 cm auf den vorderen Deckel, kein Vorsatz, Format 11,4 x 18,4 cm, Umfang 154/(8)/(12) S.
Zustand: wie neu: ungelesen
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mg.153

Walther Vetter

Antike Musik von Walther Vetter Professor an der Universität Breslau. 1935. Bei Ernst Heimeran in München (Tusculum-Schriften 26).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Erläuterung der Einbandillustration, in der Mitte eine gedruckte Widmung, unten die Angabe der Reihe mit Nummer; S. 3-39: Haupttext mit einigen Noten und zwei schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 40: „Verzeichnis der Tusculum-Schriften"
Beschreibung: mattweiße Broschur, der vordere Deckel von einem blaßorangefarbenen Rahmen eingefaßt, darin: oben der Name des Autors, etwas größer der Titel, die kreisrunde rot-orangefarben gedruckte Abbildung eines antiken Vasenbildes, unten in kleinen schwarzen Versalien „Inhalt" und Hinweis auf die Noten und Bilder, auf dem Rücken oben senkrecht sehr klein und schwarz „Antike Musik", unten waagrecht „26", der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 11 x 16,3 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel der helle Umriß der linken unteren Ecke eines diagonal daraufliegenden Buches, der Rest des Deckels hellbraunfleckig bzw. lichtgebräunt, der hintere Deckel ist angeschmutzt, im rechten Schnitt des ganzen Heftes eine Macke, auf dem Titelblatt oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Hildegard] Jehle"), Papier kaum gebräunt
Inv. D.III.Mg.157

Christoph Wagner

Christoph Wagner: Töne aus der Luft. Vor 100 Jahren begann mit dem Theremin das Zeitalter der elektronischen Musik. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 14. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitig, mit zwei mehrfarbigen Fotos, einem schwarzweißen Foto und der schwarzweißen Abbildung einer Annonce; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.185

Karl Weinmann

Geschichte der Kirchenmusik. Von Dr. Karl Weinmann. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung Kempten und München. [1906.] (Sammlung Kösel 6).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags; unpag. S. IIIf.: „Inhalt"; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Regensburg, im Juni 1906. / Der Verfasser"; unpag. S. VIIf.: Titelblatt: „Geschichte der einstimmigen Kirchenmusik", Rückseite vakat; S. 1-176: Haupttext; S. 177-181: „Literatur"; S. 182-186: „Namenregister"
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes ovales Signet, Rücken reich goldgeprägt, der hintere Deckel ist vakat, brauner dunkelblau bedruckter Vorsatz: im vorderen Deckel ein üppig illustriertes Exlibris (Brunnen vor einem Baum), beide Seiten beider Vorsätze mit den diversen Abteilungen und Büchern der Sammlung Kösel, im hinteren Deckel Werbung für die Monatschrift ‚Hochland', Format 12 x 17,3 cm, Umfang zus. 194 S. – Steckt in einem originalen dicken grauen papierenen Schutzumschlag: Zierrahmen in Jugendstil-Ornamentik auf beiden Deckeln und auf dem Rücken in Dunkelblau, auf dem vorderen Deckel braunrot Buchtitel und Name des Autors, Angabe des Verlags aus dem Blau ausgespart, also grau, unter dem Feld mit Titel und Autor als fest integrierter Bestandteil der Komposition der Ladenpreis „1 M. 20", auf dem Rücken senkrecht aufgeklebtes Rückenschild über die ganze Höhe: braunrot „Weinmann, Geschichte der Kirchenmusik", auf dem hinteren Deckel ein braunrotes Schmuckfeld: Taufbecken zwischen Girlanden, in den Klappen braunrot bedruckt: vorn Vorstellung der Sammlung Kösel, hinten Pressestimmen zur Sammlung Kösel

Zustand: Einband unter dem Schutzumschlag tadellos, Schutzumschlag nicht geknickt, lediglich an den Gelenken oben und unten angerissen, das Rückenschild unten ohne Textverlust etwa 3 cm abgerissen, unten Etikett Eb (Zahl verblaßt), auf dem vorderen Deckel der Ladenpreis mit Bleistift ausgestrichen und darüber mit Bleistift „2,05“ geschrieben, diesen Preis mit Bleistift auf dem Vorsatz rechts oben wiederholt, auf dem Schmutztitel ein Stempel Eb mit „509“, vom oberen Rand des Titelblatts ist auf ganzer Breite ein Streifen von ca. 2 cm Breite abgeschnitten, Papier nahezu nicht gebräunt
Inv. D.III.Mg.122

Gerhart von Westermann und Karl Schumann

Gerhart von Westermann und Karl Schumann: Knaurs Opernführer. Mit 46 Abbildungen und 300 Notenbeispielen. Mit einem Geleitwort von Hans Knappertsbusch. Gesamtauflage 561000. Achtundzwanzigste, neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage. Droemer Knaur München/Zürich 1973.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: Geleitwort mit reproduzierter Unterschrift „Hans Knappertsbusch“; unpag. S. 6: Vorwort zur Neuauflage, unterzeichnet: „K.[arl] Sch.[umann]“; S. 7-487: Haupttext mit schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 487-496: „Verzeichnis musikalischer Begriffe“; S. 497-512: „Personen- und Werkverzeichnis“; S. 512 unten: „Bildquellenverzeichnis“
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Theatermaske, auf dem Rücken oben ein aufgedrucktes rotes Rückenschild, oben und unten von zwei waagrechten goldgeprägten Linien begrenzt, darin goldgeprägt linksbündig „Knaurs / Opernführer“, unten das goldgeprägte Verlagssignet, der hintere Deckel ist vakat; dickerer Vorsatz, Format 13 x 20,5 cm, Umfang 512 S. + Tafeln
Zustand: Rücken leicht gehellt, ein paar sehr kleine braune Flecken auf dem Schnitt, im vorderen Deckel rin Aufkleber als Besitzvermerk („Fritz Goebel / 7014 Kornwestheim / Alexanderstr. 32 / Telefon 07154 /3414“, der gleiche Aufkleber in →*Inv.* D.III.Mg.130), innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz des Graphikers Fritz Goebel
Inv. D.III.Mg.131

Andrew Wilson-Dickson

Andrew Wilson-Dickson: Geistliche Musik. Ihre großen Traditionen. Vom Psalmengesang zum Gospel. [Illustrationen: Annie Ellis. Aus dem Englischen von Barbara Trebing, Christiane Sauer, Claudia Knerner. Deutsche Bearbeitung und Ergänzung: Ute Zintarra, Klaus Heizmann.] [Verlagslogo.] Brunnen Verlag Giessen 1994.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Namen der Mitarbeiter, Bearbeiter und Übersetzer (von hier stammen die Ergänzung der zitierten Titelei), unten das Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“, pastellfarbene Markierung der 8 Teile; S. 7f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Andrew Wilson-Dickson“; S. 9-13: „Einleitung“; unpag. S. 14 vakat; S. 15-246: Hauptteil – alles mit Notenbeispielen und zahlreichen oft mehrfarbigen Abbildungen; S. 247-250: „Fußnoten“ (gehören unter den Text, also recte: Endnoten); S. 151: „Ergänzende Literatur“; S. 254-256: „Glossar“; S. 257f.: „Stichwort-Verzeichnis“
Beschreibung: schwarzes Leinen, beide Deckel sind vakat, auf dem Rücken senkrecht von unten goldgeprägt: unten die Angabe des Verlags, oben der Name des Autors und der Haupttitel, Schmuckvorsatz (blaßvioletter Grund, darauf eine Gitterstruktur aus kleinen dunkler violetten Rechtecken, darauf ein Violin- und ein Baßschlüssel), Format 20,5 x 24,5 cm, Umfang 258 S. – Steckt in einem dunkelvioletten papierenen Schutzumschlag: auf dem vorderen Deckel in unterschiedlich großen weißen Buchstaben die Titelei, unten die Angabe des Verlags, darüber eine weiße Notenzeile mit der mehrfarbigen Abbildung von 6 Musikinstrumenten, auf dem Rücken wie auf dem Einband, aber weiß, auf dem hinteren Deckel Klappentext mit Zitaten des Autors und des deutschen Hauptbearbeiters und Autors eines zusätzlichen Kapitels, unten die ISBN und das Verlagslogo, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hinteren Klappe Kurzviten der beiden Autoren

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mg.183

Musiksoziologie

Dieses Kapitel wurde erst 2017 eingerichtet, daher sind einige Inventarnummern ehemals anderer Kapitel dabei.

Anonym

Friedrich Schophaus (Hg.): Bote von Bethel Nr. 215, Herbst 2001: Musik als Therapie. Bielefeld: Bethel-Verlag 2001.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: Vorwort von Friedrich Schophaus; S. 4-13: Berichte über den vielfältigen Einsatz von Musik in der Behindertenarbeit, mit farbigen Fotos; S. 14f.: Mitteilungen aus Bethel; unpag. S. 16 (= hinten außen): Foto von der Terrasse, die mit Spendengeldern gebaut wurde, und ein Text „Danke für Ihre Hilfe"
Beschreibung: Heftchen, Papiereinband, Klebebindung, Format 11 x 16,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mt.4

Bote von Bethel Nr. 250: Sommer 2010: ganze Nummer zur Musik.

Inhalt und Beschreibung: kleines Heft, Einband nicht viel dicker, Klebebindung, paar schwarzweiße, paar mehrfarbige Fotos, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Mg.64

Anonym: Ein Koffer voller Flöten. Gemeinsam feiern im Advent. In: Bote von Bethel Nr. 272, Weihnachten 2015, S. 8.

Inhalt und Beschreibung: kleines Heft, Einband nicht viel dicker, Klebebindung, paar schwarzweiße, paar mehrfarbige Fotos, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mz.1

Anonym: Alle mögen den „Bi-Ba-Butzemann". / Ein Lied dringt zu ihm durch. In: Bote von Bethel Nr. 275, Herbst 2016, S. 11-13.

Inhalt und Beschreibung: kleines Heft, Einband nicht viel dicker, Klebebindung, paar schwarzweiße, paar mehrfarbige Fotos, Format 11,5 x 16,5 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mz.2

Katharina Hamel

Katharina Hamel: Musizieren, bis der Arzt kommt. Eine Spezialambulanz in Hannover hilft erkrankten Instrumentalisten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Mz.3

Musiktheorie

Guido Adler

Guido Adler: Alexander J. Ellis, On the history of musical pitch. Reprinted with corrections and an appendix from, the „Journal of the Society of Arts“ for 5 March and 2 April 1880. For private circulation only. Dec. 1880. An Addendum January 1881. [Angaben des Druckers des Reprints unbekannt], S. 63-87.

Beschreibung: Fotokopie incl. 4 Seiten Tabellen (S. 51-54)
Zustand: gelocht, etwas blaß
Inv. D.III.Mt.1

Jean Baptiste Le Rond d'Alembert

Musique. [In: Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des Sciences, des Arts et des Métiers / par une Societé des Gens de Lettres. Mis en ordre et publié par M. Diderot, et quant a la partie Mathématique, par M. d'Alembert, Tome 10: Mammelle-Myva. Paris, Dezember 1765].

Inhalt: die originalen Seiten aus Band 10 der Encyclopédie zum Stichwort „Musique“, S. 1-40: Kopfvignette, Haupttext, direkt angehängt trotz kleinerem Format: 20 Falttafeln mit zahlreichen Noten und Erklärungen der Noten, auch historischer Notationen etc.
Beschreibung: kein Einband, brauner Papierrücken, Rotschnitt, Textseitenformat 17 x 20,7 cm, Tafeln teils mehrfach auf 17 x 18 cm gefaltet
Zustand: erstes Blatt rechts leicht gerändert, Rücken ziemlich lädiert, Papier sauber, Tafeln gut
Geschichte: die Encyclopédie machte alle Beteiligten reich, 1500 Subscribenten hätten gereicht, das Werk zu tragen, es waren aber 4000, außerdem gab es Auflagen in Genf und Livorno; die Ausgabe war 1772 mit 15 Text- und 11 Tafelbänden abgeschlossen, bis 1780 erschienen aber 7 Supplement-Bände, so daß man auch sagt, die Encyclopédie erschien 1751-1780 in 35 Bänden. – Beim vorliegenden Konvolut müßte man allerlei anhand der Originale prüfen: 1) Paris, Genfer oder Livornoer Ausgabe? 2) weshalb beginnt die Paginierung bei S. 1?, 3) die Falttafeln entstammen wahrscheinlich einem der 11 Tafel-Bände – falls ja: welchem?
Inv. D.III.Mt.2

Élémens de musique théorique et pratique, suivant les princips de M. Rameau, éclaircis, développés et simpliés. Par M. d'Alembert, de l'Académie Françoise, des Académies Royales des Sciences de France, de Prusse & d'Angleterre, de l'Académie Royale des Belles-Lettres de Suede, & de l'Institut de Bologne. Nouvelle Édition, Revue, corrigée & considerablement augmentée. [Kleines Kupfer.] A Lyon, Chez Jean-Marie Bruyset, Imprim^{r}. Libraire. M. DCC. LXXII. Avec Approbation et Privilège du Roi. [1772].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt; S. j-XXXVj (= 36 S.): „Discours Préliminaire“; S. 1-210: nach Kopfvignette mit Zierinitiale (S. 1) der Haupttext; S. 211-231: „Réponse a une lettre imprimée de M. Rameau“; S. 232-236: „Table des chapitres“, 2 unpag Bl. „Approbation“, „Privilege du Roi“ etc.; zuletzt 10 Falttafeln mit Noten
Beschreibung: goldgeprägtes hellbraunes Leder, Deckel mit verschwommenem Blumenmuster, Deckelkanten in der Kante mit goldgeprägter Linie verziert, Rücken mit floraler Vergoldung und rotviolettem

goldgeprägten Rückenschild „Elemens / de / Musique“, Rotschnitt, Schmuckvorsatz, Format 13 x 20 cm, Umfang zus. 276 S. + 10 Falttafeln
Zustand: Einband an den Kanten berieben (Goldkante noch sichtbar), an den Ecken bestoßen, Rückenvergoldung verblaßt, Rückenschildchen an den Rändern angerissen, Rotschnitt glänzt frisch, im Vorsatz ein Besitzvermerk („F. Engel / Leipzig, 1885, 21. April“), darunter ein roter Stempel („Prof. Dr. Egon Ullrich“), zu den beiden Besitzern siehe Geschichte, Papier sauber, kaum gebräunt, Tafeln einwandfrei
Geschichte: d'Alembert (1717-1783), Mathematiker, Physiker und Philosoph, war mit Diderot für den mathematischen Teil der Encyclopédie zuständig; das hier vorliegende Werk erschien erstmals 1752. 1754 erschien d'Alemberts zweites Werk über Musik: „Réflexions sur la musique en général et sur musique française en particulier“. – Die beiden Vorbesitzer des Buches: Friedrich Engel (1861-1941), Mathematiker, Professor in Leipzig, Greifswald und Gießen; Egon Ullrich (1902-1957), Mathematiker, Professor in Gießen, Mainz und Tübingen
Inv. D.III.Mt.3

Friedrich Wilhelm Anschütz

Allgemeine Musiklehre für alle Freunde der Tonkunst, insbesondere für Präparanden-Anstalten und Lehrerseminare herausgegeben von Fr.[iedrich] W.[ilhelm] Anschütz, Seminarlehrer. I. Teil. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Hildburghausen: F. W. Gadow & Sohn [um 1900].

Inhalt: Tonlehre, Rhythmik, zwei Anhänge: Die Stimmen und Die Sirene; mit Abb. und Noten
Beschreibung: grün kartoniert, Leinenrücken, Format 11,5 x 18,2 cm, Umfang zus. 416 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken oben ca. 1 cm abgerissen, Schnitt akkurat (Nachsatz etwas vorstehend), Papier angebräunt und leicht fleckig, ein Blatt des Vorworts falsch eingebunden (ohne Textverlust)
Geschichte: Friedrich Wilhelm Anschütz (1829-1903) war Theologe, Lehrer, Kantor, Organist und Musikpädagoge
Inv. D.III.Mt.5

Ernest Ansermet

Ernest Ansermet: Die Grundlagen der Musik im menschlichen Bewußtsein. Aus dem Französischen von Horst Leuchtmann und Erik Maschat. [Verlagslogo.] R. Piper & Co Verlag München 1965. Leseprobe.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben „Deutsche Erstausgabe“ und die Namen der beiden Übersetzer, unten das Impressum mit Angabe der französischen Original-Ausgabe; unpag S. 5: „Vorbemerkung zur deutschen Ausgabe“; unpag. S. 6: gedruckte Widmung; S. 7-10: „Inhalt“ des ganzen Buches; S. 11-23: „Vorwort“; unpag. S. 24 vakat; S. 25-32: „Einleitung“ – Ende der Leseprobe
Beschreibung: matt chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel alles in großen Versalien: der Name des Autors braun, der Buchtitel hellblau, die Angabe des Verlags braun, auf dem hinteren Deckel in einem blaugerandeten Rechteck: die bibliographische Angabe des ganzen Buches mit Hinweis „erscheint im Oktober 1965“, unten die Angabe „Leseprobe“, kein Vorsatz, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband stark lichtgebräunt, innen teils etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Mt.16

Hermann Beckh

Die Sprache der Tonart in der Musik von Bach bis Bruckner mit besonderer Berücksichtigung des Wagnerschen Musikdramas. Von Hermann Beckh. 3. Tausend. Verlag Urachhaus Stuttgart 1941.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; blau und schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Tafel 1“, der Tonartenkreis, blau, gelb und schwarz gedruckt, Rückseite: „Erklärung der Zeichen“ zur nebenstehenden Tafel 2: die Sternzeichen, ebenfalls blau, gelb und schwarz gedruckt; unpag. S. 7: „Tafel 2“, Rückseite: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Prof. Dr. Hermann Beckh“, u. a. der Hinweis, die erste Fassung sei unter dem Titel „Vom geistigen Wesen der Tonarten“ in 3. Auflage 1932 erschienen; S. 9-235: Haupttext; S. 236: „Nachbemerkung“, unterzeichnet: „Kurt von Wistinghausen“; S. 237: „Inhalt“; unpag. S. 238-240: Verlagswerbung
Beschreibung: graubrauner Leinenrücken, darauf senkrecht blau der Haupttitel, dicke hellbraune Pappdeckel, senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 16 x 22,5 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen und angerieben, Rücken leicht hellbraunfleckig, oberes Kapital eingerissen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Gudrun Rösch“), darunter eine Widmung mit blauer Tinte („an ihre Adelheid im August 1960“), auf dem Vorsatz ein vierzeiliges Notat und rechts oben die Zahl „353“ mit Bleistift, im Text einige feine Anstreichungen mit Bleistift, sonst innen sehr gut
Inv. D.III.Mt.15

Felix Draeseke

Die Beseitigung des Tritonus und des in der Molltonleiter sich vorfindenden übermäßigen Secunden-Intervalles von Felix Draeseke. [Signet.] Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart (Constantin Sander) 1880.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-18: Text mit Notenbeispielen, kleine Schlußvignette
Beschreibung: recht dünn hellblau kartoniert, Papierrücken, auf dem Cover etwa das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Cover aber von einer schwarzen Zierlinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf der Rückseite Verlagswerbung, rechts nicht beschnitten, Format 13 x 18 cm, Umfang 18 cm
Zustand: lichtrandig, an den Ecken leicht angeknickt, Rücken von unten ca. 7 cm aufgerissen, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „463“, rechts unten Ladenpreis mit Bleistift (-.60), kein Stempel Eb, Papier gebräunt, rechts überstehende Blätter gerändert
Inv. D.III.Mt.6

Alexander Eisenmann

Einführung in die Musiklehre von Alexander Eisenmann. I. Teil – Lehrbuch. [Signet.] Stuttgart Albert Auer's Musik- und Buchverlag 1913 (Musikalische Unterrichtsstunden).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Herbst 1913. / Der Verfasser“; unpag. S. 6: „Musikologie“; S. 7-79: Text mit zahlreichen Notenbeispielen; unpag. S. 80 vakat; S. 81-84: „Anhang“, Worterklärungen, Fachausdrücke etc.; S. 85f.: „Sach-Register“; unpag. S. 87: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 88: Verlagswerbung; vor dem hinteren Deckel eingeklebt: eine mehrfach gefaltete „Intervallentabelle“
Beschreibung: schwarzgeprägtes hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Musikalische / Unterrichtsstunden / Einführung in die Musiklehre / von / Alexander Eisenmann / I. Teil: Lehrbuch / [Signet] Stuttgart / Albert Auer's Musik- und Buchverlag“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat; in beiden Deckeln Verlagswerbung, Format 13 x 18,8 cm, Umfang 88 S. + Faltblatt
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mt.7

Oskar Fitz

Anschaulichkeit der Musiktheorie. Von Oskar Fitz. Zweite Auflage. Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst Wien und Leipzig 1932 (Beiträge zum modernen Musikunterricht).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Wien-Dornbach, Oktober 1923. / Oskar Fitz“; S. 7-67: Text mit Noten und schematischen Notendarstellungen; S. 68: „Nachwort“
Beschreibung: gelblich kartoniert, rote Einbandschrift, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 68 S.
Zustand: Rücken etwas verblaßt, Etikett Eb mit „568“ auf dem vorderen Deckel, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Mt.8

Klaus Michael Groll

Klaus Michael Groll: Musik. Insel der Glückseligen? Zum Musikverständnis in einer verrechtlichten Welt. Düsseldorf: Droste 1994.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über den Autor“; Titelblatt-Rückseite: Impressum: S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-115: Haupttext; S. 116-119: „Anmerkungen“; S. 120: „Abkürzungen“; S. 121-123: „Sachregister“; eingelegtes Einzelblatt mit S. 124: „Personenregister“, Rückseite vakat
Beschreibung: glänzend weißblaue Broschur, auf beiden Deckel die Abbildung einer dunkelbraunen Geige, vorn diagonale Sicht von unten, hinten Draufsicht auf die Rückseite, auf dem vorderen Deckel: Autor schwarz, Buchtitel rot, Verlag weiß, auf dem Rücken senkrecht das gleiche, nur der Verlag ebenfalls schwarz, auf dem hinteren Deckel Klappentext
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Mt.9

Martin Gümbel

Vom Bildungswert der Musiktheorie. Vortrag, gehalten am 30. Mai 1968 anläßlich der Immatrikulationsfeier der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Sonderdruck der Gesellschaft der Freunde der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst e. V.

Inhalt und Beschreibung: weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, Einband nicht dicker, auf dem Cover die Titelei, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-8 (= hinten außen): Text; unten die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, rechte untere Ecke angeknickt, am oberen Rand ein Bug, auf dem Cover links unten ein Etikett Eb mit „589 E“
Inv. D.III.Mt.10

Bernhard Hoffmann

Kunst und Vogelsang in ihren wechselseitigen Beziehungen vom naturwissenschaftlich-musikalischen Standpunkte beleuchtet von Prof. Dr. Bernh.[ard] Hoffmann, Dresden. [Signet.] 1908. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Motto; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dresden, den 1. September 1908. / Prof. Dr. Bernh. Hoffmann“; S. V-IX: „Inhaltsübersicht“, unpag. S. X vakat; S. 1-224: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 225f.: Notenbeilage „Der Waldvogel“ in Wagners „Sieglinde“; S. 227-230: „Namen- und Sachregister“

Beschreibung: hübscher Jugendstileinband, Einband dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel hellgrüne florale Umrahmung mit Blätterwerk, im Blätterwerk oben zwei schwarzgezeichnete Vögel, Titel, Autor und Verlag ebenfalls schwarz, auf dem Rücken schwarz senkrecht „Hoffmann, Kunst und Vogelsang“, der hintere Deckel ist vakat, recht dicker grüner Vorsatz, Format 15 x 21,5 cm, Umfang zus. 240 S.
Zustand: Einband an den Kapitalen und oberen Ecken etwas gedrückt, sonst tadellos, Schnitt rechts schwach braunfleckig, Vorsatz im Bund und an den Rändern angedunkelt, im vorderen Deckel einige Zahlen mit Bleistift, die Martin Friedrich Jehle alle drei mit Bleistift einzeln durchgestrichen und „511“ daruntergeschrieben hat, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „510“, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mt.11

Hugo Riemann

Geschichte der Musiktheorie im IX.-XIX. Jahrhundert von Dr. phil. et mus. Hugo Riemann, weil. Professor ord. hon. der Musikwissenschaft und Direktor des Collegium musicum und des staatl. Forschungs-Instituts für Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. [Lateinisches Zitat an den rechten Rand gerückt; wieder auf Mitte:] Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin W 15. Max Hesses Verlag [1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. V-XI: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, im August 1898. / Dr. Hugo Riemann“; S. XI-XIII: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, 1918 / Hugo Riemann“, S. XIII: Bemerkung, unterzeichnet: „Leipzig, Sommer 1920. / Dr. Gustav Becking“ – Riemann war 1919 gestorben und konnte einige der angekündigten Änderungen der zweiten Auflage nicht mehr ausführen; S. XIV-XXIII: „Inhalt“; unpag. S. XXIV vakat; S. 1-519: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 530-541: „Alphabetisches Autoren-Register“; S. 542-550: „Alphabetisches Sachregister“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rotviolett-grün-gelblich marmorierte recht dicke Pappdeckel, goldgeprägter roter Leinenrücken, von 4 gehöhten Scheinbünden und goldgeprägten Bordüren an den Kapitalen in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach ein goldumrandetes blau-schwarzes Rückenschildchen, auf dem schmalen schwarzen Feld goldgeprägt „Riemann“, auf dem weißen Feld goldgeprägt „Geschichte / der / Musik- / theorie“, unten goldgeprägt „M. Hesses Verlag / Berlin“, in den restlichen Fächern eine goldgeprägte Vignette, grüner Kopfschnitt, heller büttenartiger Vorsatz, Format 16,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 576 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rot des Rücken etwas verblaßt, Goldprägung gut, unten ein Klebefenster eines ehemaligen Etikett Eb, Schnitt gebräunt, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „530“, die 3 von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift durchgestrichen und 4 daruntergeschrieben, auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („M 55.-“), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mt.12

Alfred Schüz

Die Geheimnisse der Tonkunst. Von Dr. Alfred Schüz. [Nach rechts gerücktes Lenau-Zitat.] Stuttgart J. B. Metzlerscher Verlag 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. 1-321: Haupttext; S. 322-346: „Anmerkungen und erläuternde Zusätze“; S. 347f.: „Nachwort statt des Vorworts“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Mai 1891. / Der Verfasser“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, aufgeklebtes Rückenschildchen mit hs. „Schüz“, hellblaugraue Pappdeckel ohne Beschriftung, hellbläulichgrauer Vorsatz, Format 15,3 x 21,7 cm, Umfang zus. 352 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Rücken tadellos, beide Deckel lichtrandig und an den Ecken bestoßen (vor allem unten rechts: teilt sich dem Buchblock mit), Schnitt akkurat, Vorsatz fingerfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „487“, Papier angebräunt, feine Anstreichungen und Notate von Friedrich Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Mt.13

Ernst Toch

Melodielehre. Ein Beitrag zur Musiktheorie von Ernst Toch. [Rundes Signet.] Max Hesses Verlag / Berlin 1923 (Max Hesses Handbücher 69).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Copyright, Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Mannheim, im Herbst 1922. / Ernst Toch“; S. 1-180: Text mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 181f.: „Namensverzeichnis.“; unpag. S. 183: „Inhalt.“; unpag. S. 184 vakat
Beschreibung: blaßgelblicher blaugedruckter Pappband, vorderer Deckel von einer Bordüre eingefaßt, zwei kleine Vignetten, dazwischen „Ernst Toch / Melodielehre“, auf dem Rücken oben zwischen kleinen Vignetten „69“ (Reihenbandzahl), darunter waagrecht „Toch / Me- / lodie- / lehre“, unten zwischen Vignetten das Verlagssignet, der hintere Deckel ist vakat, grauer recht dicker Vorsatz, in beiden Deckeln und auf Vor- und Nachsatz jeweils außen: Verlagswerbung, vor allem eine Liste der 78 Bände von „Max Hesses Handbüchern“, Format 13 x 18,3 cm, Umfang IV/184 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Ecken oben vorn angestoßen, Rücken leicht verblaßt, am oberen Kapital ein Stückchen eingerissen, das empfindliche Gelb leicht fingerfleckig, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Mt.14

Desgleichen, aber anderer Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: blaßrosabrauner schwarz gedruckter Pappband, auf dem vorderen Deckel „Melodielehre / von / Ernst Toch“, unten das Verlagssignet, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 12 x 17,8 cm, Umfang wie oben
Zustand: Rücken leicht bügig, das obere Kapitale ein paar mm eingerissen (2020 erhaltend geleimt), die rechte obere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, auf dem vorderen Deckel unten ein blauer Stempel („Musikhaus Ruckmich / Freiburg i. Br., Bertholdstr. 15“), Papier leicht gebräunt, innen sonst tadellos
Geschichte: 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Mt.17

Kirchen-, Kunst- und Volksliedforschung

Magdi Aboul-Kheir

Magdi Aboul-Kheir: „Vom gsang und gepett“. Verschollen, aber doch erforscht: Das erste Ulmer Gesangbuch. In: Südwest-Presse (?) (Ulm), 23. 1. 2016.

Inhalt: über das Ulmer Gesangbuch von 1531 anläßlich von Bernd Breitenbruchs Aufsatz „Gesangbuch und geistliches Lied in Ulm bis zum Ende der Reichsstadtzeit“ in Band 59 von „Ulm und Oberschwaben“ (2015 →*Inv.* D.III.Fi.602); mit großer mehrfarbiger Abbildung von Frontispiz und rot-schwarzem Titelblatt: „Ulmisches Kirchen-Gesangbuch“ von 1753
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: mehrfach gefaltet, Rißkante, in einer Faltkante leicht lichtbraun
Inv. D.III.Li.176

Konrad Ameln, Christhard Mahrenholz und Wilhelm Thomas

Handbuch der deutschen evangelischen Kirchenmusik. Nach den Quellen herausgegeben von Konrad Ameln, Christhard Mahrenholz und Wilhelm Thomas unter Mitarbeit von Carl Gerhardt. 1. Band: Der Altargesang. 1. Teil: Die einstimmigen Weisen. [Signet.] Göttingen. Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht. 1941.

Inhalt: links Reihentitelblatt, rechts Bandtitelblatt, Rückseite: Impressum mit der Angabe „Amerikanisches Copyright 1941“; unpag. S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VII-IX: „Begleitwort“, unterzeichnet: „z. Zt. im Felde und Hannover, im Advent 1940 / Dr. Konrad Ameln / Dr. Christhard Mahrenholz / Lic. Wilhelm Thomas“: unpag. S. X: „Ergänzungen und Berichtigungen“; S. XIf.: „Literatur-Verzeichnis“; zweimal ausklappbare Tafel auf Normalpapier: „Luthers Lektionstöne; unpag. S. 1: Titelblatt: „Einführung“, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhaltsübersicht zur Einführung“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-64: Einleitung mit Noten und Tabellen; unpag. S. 1: Titelblatt: „Feste Töne / das Ordinarium“, unpag. S. 2 vakat; S. 3-248: Noten; unpag. S. 249: Titelblatt: „Modelltöne / Orationstöne“; unpag. S. 250 vakat; S. 251-324: Noten; unpag. S. 325: Titelblatt: „Responsoriale Töne“; S. 326-332: Noten; unpag. S. 333: Titelblatt: „Antiphonale Töne“; S. 234-420: Noten; unpag. S. 421: Titelblatt: „Nachtrag“, unpag. S. 422 vakat; S. 423-519: Noten; S. 521528: „Die originalen Schlüssel“, 631 numerierte kurze Notenzeilen; unpag. S. 529: Titelblatt: „Nachweise und Register“; unpag. S. 530 vakat; S. 531f.: „Kritischer Bericht. I. Allgemeines. 1 Abkürzungen“; S. 532: „2. Ziffern und Siegel“; S. 532f.: „3. Notenschreibung“; S. 533f.: „Textschreibung“; S. 534f.; „II. Die Quellen. 1. Alphabetische Übersicht“; S. 536-561: „2. Chronologisches Quellenverzeichnis“, 257 numerierte Gesangbücher von Thomas Müntzer 1542 bis Hamburg 1788; S. 562-649: „III. Einzelnachweise“, 631 numerierte Anmerkungen, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen originaler Noten; S. 650f.: „Register. I. Verzeichnis der Schriftstellen“; S. 652-654: „II. Verzeichnis der Feste, Zeiten und Tage des Kirchenjahres mit den zugehörigen Weisen“; S. 654-657: „III. Index alphabeticus“; S. 657-664: „IV. Alphabetisches Verzeichnis der Textanfänge“
Beschreibung: rotbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer schwarzgewägter stilisierter Fraktur: Der / Altargesang“, darunter kleiner „1. / Die einstimmigen Weisen“, darunter ein Signet: Kreuz auf Weltkugel; auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt: „Handbuch der deutschen evangelischen Kirchenmusik“, unten in einem kleinen Kreis waagrecht „I/1“, der hintere Deckel ist vakat, graugrüner Kopfschnitt, chamoisfarbener beinah glasiger Vorsatz, Format 21 x 28 cm, Umfang XII/Tafel/664 S.
Zustand: Einband wie neu, im vorderen Deckel links oben ein kleiner grün-weißer Aufkleber („Ed. Bote & Bock / Musikalien / Berlin W 35, Potsdamer Str. 98 / Telefon 242347“), anhängend mit Perforation ein weißes Feld, darin der Ladenpreis mit Bleistift („83,25“), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Erich Piantski“ ?), Abklatsch der Tinte im vorderen Deckel, Papier gebräunt, ein Blatt mit herstellungsbedingt überstehender rechter unterer Ecke, zwei Blätter mit kleiner Macke im unteren Rand, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Band I dieses monumentalen Werkes ist in 4 Teilen erschienen; Teil 2: Die mehrstimmigen Sätze (1942), Teil 3: Die biblischen Historien: Die einstimmigen Sätze (1974), und Teil 4: Die biblischen

Historien: Die mehrstimmigen Sätze (1974); Band 2: Das gesungene Bibelwort, ist in 2 Teilen erschienen: Teil 1: Die-a-Cappella-Werke (1935), Teil 2: Geistliche Konzert und Chorwerke (um 1965); Band 3: Das Gemeindelied, ist ebenfalls in 2 Teilen erschienen: Teil 1: Die einstimmigen Liedweisen (um 1965), Teil 2: Die mehrstimmigen Liedsätze (um 1965) – über alle Bände verfügt lediglich die Musiksammlung in der Österreichischen Nationalbibliothek, Signatur 913476-C
Inv. D.III.Li.161

Anonym

Erklärung der evangelischen Kernlieder, die in den Württembergischen evangelischen Schulen gelernt werden müssen. Besonders zum Gebrauch bei dem Unterricht. Von einem evangelischen Geistlichen. Cannstatt. 1859. Druck und Verlag von Louis Bosheuyer.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Verfasser", Rückseite vakat; S. 1-110: Haupttext, unpag. S. 111f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Lieder"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, gelb-, hell- und dunkelbraun marmorierte Pappdeckel, Vorsatz aus etwas dickerem Papier, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken kaum bestoßen, die schwarze Farbe der Leinenecken vergraut, Rücken schwarz und auch an den Kapitalen nicht beschädigt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („G. Jünger / Schullehrer") und ein Stempel Eb mit „441", Papier nicht gebräunt, aber hellbraunfleckig
Geschichte: im Jahr 2009 im Internet nirgends nachzuweisen; andere Büchlein dieses Verlages aus dieser Zeit teils bis 300 € teuer
Inv. D.III.Li.1

Anonym

Anonym: „Ausgewählte Lieder zum allgemeinen Gebrauch bei gottesdienstlichen Uebungen." G. Schlotterbeck, Pittsburgh, Pa. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 71 (30. 1.).

Inhalt und Beschreibung: ein Absatz in der Rubrik „Literarisches"; weder Buch noch Autor lassen sich momentan (Mai 2020) online ermitteln
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Das Lieblingslied des Kaisers Wilhelm. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 245 (16. 4.).

Inhalt: „Da siehst du Gottes Herz" aus dem Hannoveraner Gesangbuch
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Blücher als Sänger. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 340 (28. 5.).

Inhalt: der Artikel beginnt so. „Blücher war ein großer Musikfreund, ohne selbst musikalisch zu sein., mehr Liebhaber, als ausübender Dilettant. Seine Lieblingsstücke, so oft er sie hörte, elektrisierten ihn; aber unter allen seinen Lieblingsstücken nahm Mozart's ‚Zauberflöte' die erste Stelle ein."
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Lieblings- und Trostlied des Kaiser[s] Friedrich III. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 533 (20. 8.).

Inhalt: „Wenn der Herr ein Kreuze schickt ..." von Ernst von Willich, Sohn eines Oberregierungsrats in Breslau, gest. 4. 2. 1873
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Oesterreichs Nationallied. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 597 (17. 9.).

Inhalt: „Gott erhalte Franz, den Kaiser" nach Haydn mit Erklärung zur musikalischen Verbindung mit der englischen Vorlage
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Seltene Bibeln und Bücher. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 659 (15. 10.).

Inhalt: u. a. ein Psalter in armenischer Sprache, Venedig 1572
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: „Weihnachtsklänge für S. Schulen" und „Holiday Chimes". In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 743 (19. 11.).

Inhalt: Besprechung der 2 Liederbücher für Sonntagsschulen, eines deutsch, eines amerikanisch, in der Rubrik „Literarisches": je über 100 Lieder zur Weihnachtszeit mit Noten, beide Bücher nicht im KVK
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Sänger-Freund. November 1888. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 791 (10. 12.).

Inhalt: Besprechung des Novemberheftes der Zeitschrift für Vereine und Kirchenchöre in der Rubrik „Literarisches", mit Inhaltsangabe: Lieder mit Noten, nicht im KVK
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Amerikanische Volkslieder. Nach dem Millw. Herold. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 841 (31. 12.).

Inhalt: beinah halbseitiger Artikel
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Neue Pilgerharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder für gemischten Chor. Herausgegeben von Rudolf Wyß. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1889, S. 586 (16. 9.).

Inhalt: Besprechung der 2. Auflage 1887; die 1. Aufl. erschien 1886, die 3. Auflage 1889
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

K. T. Ziebarth: Der Gemeindegesang in der ev. Kirche. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1889, S. 658 (21. 10.).

→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Gesangbuch mit Noten. Herausgegeben von der Allgemeinen Conferenz der Mennoniten in Nordamerika. Christl. Central-Buchhandlung, Berne, Ind. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 278f. (5. 5.).

Inhalt: längerer Absatz in der Rubrik „Literarisches“
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: [Annonce von Lauer & Matill.] In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 764 (1. 12.).

Inhalt: auf der letzten Seite rechts unten als letztes Stück dieser Ausgabe: Werbung für „Geistliches Saitenspiel, oder eine Sammlung deutscher und englischer Melodien für gemischten Chor, zum Gebrauch für kirchlichen Gottesdienst – Enthält 364 Seiten gut ausgewählte Musik“ – Das Buch läßt sich online nicht finden, nicht im KVK, nicht via Google
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

[Melodien-Verzeichnis des Nassauischen Gesangbuchs von 1895.] S. 343-352 aus einem bibliographisch nicht nachgewiesenen Druck.

Inhalt: Titelblatt „IV. Vierte Abteilung. Konkordanz zum Choralbuch“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorbemerkung“, Rückseite vakat; S. 343-352: Konkordanz

Beschreibung: lose Blätter privat in grünlichgrauen Karton gebunden, Rücken aus Leukoplast, der oben angegebene Titel hs. auf dem vorderen Deckel, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: Einband gebräunt, fingerfleckig, auf vorderem Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel"), Papier angebräunt, eselsohrig, einige Anstreichungen mit Bleistift, im hinteren Deckel mit Blaustift groß am rechten Rand „Frauenabende"
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Li.2

Anonym

Unsere Kirchenliederdichter. Bilder und Bildnisse. Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Band 1. 2. Auflage. [Kleine waagrechte Vignette.] Buchhandlung des Ostdeutschen Jünglingbundes Berlin C, Sophienstr. 19. [1902].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.-: „Inhalts-Verzeichnis."; 1 unpag. S. vakat; S. 1-16: „Martin Luther, die Wittenbergische Nachtigall." von Wilhelm Nelle, mit 5 schwarzweißen Abbildungen; S. 17-32: „Paul Speratus und Johann Graumann, zwei Sänger aus Luthers Dichterkreis." von M. Anders, incl. Kopfvignette mit 5 schwarzweißen Abbildungen; S. 33-48: „Paul Gerhard's Leben und Lieder." von Ad.[ele] Gründler, incl. Kopfvignette mit 5 schwarzweißen Abbildungen; S. 49-64: „Gottfried Arnold, ein heiliger Sänger und Kämpfer." von Oskar Brüssau, incl. Kopfvignette mit 3 schwarzweißen Abbildungen; S. 65-80: „Benjamin Schmolck, Schlesiens geistlicher Volksdichter." von Theodor Schmidt, incl. Kopfvignette mit 5 schwarzweißen Abbildungen; S. 81-96: „Gerhard Tersteegen, der Menschenfreund und Kirchenliederdichter." von Ad.[ele] Gründler, incl. Kopfvignette mit 4 schwarzweißen Abbildungen; S. 97-112: „Christian Fürchtegott Gellert." von Georg Buchwald, incl. Kopfvignette mit 6 schwarzweißen Abbildungen; S. 113-128: „Philipp Friedrich Hiller, der Sänger des ‚Geistlichen Liederkästleins'." von Stadtpfarrer D. [Paul] Wurster, incl. Kopfvignette mit 4 schwarzweißen Abbildungen; S. 129-144: „Arndt, Schenkendorf und Rückert. Drei Freiheitssänger und Kirchenlied-Dichter." von Georg Wagner, incl. Kopfvignette mit 5 schwarzweißen Abbildungen; S. 145-160: „Philipp Spitta, der Sänger von ‚Psalter und Harfe'." von Wilhelm Nelle, incl. Kopfvignette mit 5 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes dunkelgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige schwarze Abbildung eines Kircheninnenraums mit Gottesdienstbesuchern, oben in großer goldgeprägter Fraktur „[waagrecht:] Unsere / [geschwungen:] Kirchenlieddichter.", am linken Rand unten ein Rechteck auf einer Säule, darunter senkrecht die Namen der vorgestellten Liederdichter, am rechten Rand unten ein größeres Rechteck schwarzgeprägt der Untertitel, ganz unten in einem langen waagrechten Rechteck die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten schwarz „Unsere Kirchenliederdichter Band 1.", der hintere Deckel ist vakat, Schmuckvorsatz (feinziseliertes silbergraues florales Geflecht auf chamoisfarbenem Grund), Format 15 x 21 cm, Umfang (4)/160
Zustand: Einband recht abgegriffen, nur die Goldprägung wie neu, Kanten wenig berieben, Ecken angestoßen, Kapitale abgegriffen, im Vorsatz eine Widmung mit schwarzer Tinte („Zur freundlichen Erinnerung / an ihre Konfirmation / Julietta Gesell / 1905"), Titelblatt im Bund von unten her ca. 5 cm eingerissen, Papier hellbraun- und fingerfleckig, Klammern angerostet (im Bund sieht man zuweilen eine Rostspur)
Geschichte: Band I in 2. Auflage wird von der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle und von der Bibliothek der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover auf „ca. 1905" datiert, von der Bibliothek der Evangelischen Kirchenmusik Tübingen auf „ca. 1890", beides ist falsch. Im „Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiet der germanischen Philologie", 24. Jg. 1902, wird die 2. Auflage von Band 1 knapp dargestellt, dazu heißt es, die 1. Auflage sei 1901 erschienen; 1905 kann auch deshalb nicht stimmen, weil der im vorliegenden Band als Heilbronner Stadtpfarrer genannte Paul Wurster diese Stelle nur bis 1903 innehatte
Inv. D.III.Li.172

Anonym

Tabella Intonationum iuxta Editionem Vaticanam. Ratisbonae [Regensburg], Druck von Friedrich Pustet, Imprimatur 1909.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte übergroße Papierdoppelblätter, Rückseite vakat, einmal waagrecht gefaltet, so daß sie ein Querformat ergeben und auf Vorder- und Rückseite bedruckt sind, und zwar mit roten Notenlinien und schwarzer römischer Choralnotation, von I-X römisch numerierte Messen, darunter jeweils mehrere Gesänge, auf der ersten Seite oben der Titel zwischen zwei schwarzweißen Bordüren, auf der letzten Seite unten rechts „Imprimatur. Ratisbonae, / die 20. Aprilis 1909. / M. Hubert, Vic. Gen.“, links unten die Angaben des Druckers, Format 28,7 x 40,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gebräunt, der Übergröße wegen außen leicht gerändert, hinten links unten ein unleserliches durchschlagendes Etikett Eb, Ecken teils geknickt, minimal eingerissen
Inv. D.III.Li.3

Anonym

Anonym: Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, 1912. In: Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik (Gütersloh) 41. Jg. (1916) H. 10 (Oktober), S. 156-158.

Inhalt: außer dieser Besprechung des Choralbuches enthält das Heft eine lange Besprechung von Wilhelm Nelle (S. 145-150), Text eines „Gedächtnis-Gottesdienst für die Gefallenen“ (S. 150-153); „Literatur“ – die Buchbesprechungen, eine davon die oben genannte Besprechung (S. 153-159); „Chronik“ (S. 159f.) und „Briefkasten“ (S. 160)
Beschreibung: Einzelheft, grünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem Titelblatt von Johannes Jehle mit Tinte der Hinweis auf diese Choralbuch-Besprechung, rot unterstrichen, Seitenzahl ebenfalls rot, im Heft weitere Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 16 x 24,3 cm, das Heft umfaßt S. 145-160
Inv. D.III.Li.4

Anonym

Der Pfarrertag in Eisenach am 27. und 28. August 1918. (Bericht des Vorstandes). In: Verbands-Blatt der deutschen evangelischen Pfarrvereine (Göttingen) 10. Jg. Nr. 9/10, September/Oktober 1918, Spalte 69-88.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, auf dem Titelblatt von Johannes Jehle mit Tintenblei „Einheits-Choralbuch“, innen Spalte 78 bis 81 mit Blaustift angestrichen
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, auf dem Titelblatt ein paar braune Flecke, gelocht, angebräunt, eselsohrig
Inv. D.III.Li.5

Anonym

„Im schönsten Wiesengrunde“. In: Zeitschrift für Musik (Steingräber) 88. Jg. 1921. No. 12.

Inhalt: Autorschaft des Dichters Otto Weddigen
Beschreibung: eingelebter Zeitungsausschnitt im hinteren Deckel der „Liederlust“ Heft II aus dem Besitz von Johannes Jehle
→*Inv.* D.I.Wl.710

Anonym

Der Evangelische Kirchengesangverein für Württemberg 1877-1927. Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens 25.-27. Juni 1927. [Nach rechts gerücktes Luther-Zitat; wieder auf Mitte:] Herausgegeben vom Evangelischen Kirchengesangverein für Württemberg. Druck der Buch- und Notendruckerei Gust. Stürner in Waiblingen. In Kommission für den Buchhandel bei Fleischhauer & Spohn in Stuttgart.

Inhalt: teilkolorierte Zeichnung der Stiftskirche Stuttgart auf einer Fototafel als Frontispiz, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat: 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Der Ausschuß des Evang. Kirchengesangvereins für Württemberg“, Rückseite vakat; unpag. S. 5f.: „Kirchengesangstag in Stuttgart, 26. bis 27. Juni 1927 zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens. Fest-Ordnung“; unpag. S. 7: „Ordnung des Festgottesdienstes in der Stiftskirche“; unpag. S. 8: „Ehrenmitglieder“; unpag. S. 9: „Der geschäftsführende Ausschuß“ und „Der Stuttgarter Ortsausschuß“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-46: Richard Gölz: Aus fünf Jahrzehnten schwäbischer Kirchengesangsarbeit, S. 47: „Verstorbene Ehrenmitglieder“; S. 48-57: Kirchenmusikdirektor [Martin] Mezger: Väter des Vereins; S. 58-61: Therese Köstlin: Aus dem Leben Heinrich Adolf Köstlins; S. 61-78: A. Beutter: Wie es war. Bilder aus Schwabens kirchenmusikalischer Vergangenheit; S. 79-90: Karl Hasse: Protestantismus und Musik; S. 90f.: G.[ustav] Lang: Musica Sacra; S. 91-95: L. Vöhringer: Gegenwartsfragen und Zukunftsaufgaben auf dem Gebiet des Gottesdienstes und der Kirchenmusik; S. 95-99: Andreas Schäffer: Der Kirchenchor und seine Aufgaben; S. 100-106: „Übersicht über den Stand des kirchlichen Chorwesens in Württemberg 1926/27“; S. 107: „Mitgliederstand“; S. 108f.: „Stand des kirchlichen Chorwesens in den Bezirken“; S. 110f.: „Verzeichnis der Bezirksvertreter“; S. 112-120: „Kirchenchöre“ (in Ebingen: der „Kirchengesangverein“ unter „Musikdirektor Strecker“); unpag. S. 121: „Inhalt“; 4 unpag. S. Annoncen; 1 unpag. S. vakat; zahlreiche schwarzweiße Abbildungen auf Fototafeln außerhalb der Paginierung; im Bund eingeklebter Zettel vor dem hinteren Deckel: Bildnachweis
Beschreibung: broschiert, hellbrauner pergamentartig genarbter recht weicher Karton, auf dem vorderen Deckel braungeprägt „Evangelischer Kirchengesangverein für Württemberg 1877-1927“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 17 x 24,2 cm, Umfang 126 S. + 10 einseitig bedruckte Fototafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, rechte Ecken bestoßen, am unteren Rand des hinteren Deckels ein paar rote verwischte Flecke, etwa ab S. 70 Eck-Knick unten rechts (nach hinten zunehmend), Papier wenig gebräunt, einige kräftige Anstreichungen mit Bleistift von Johannes Jehle
Inv. D.III.Li.6

Anonym

Eine unausrottbare Legende. In: Schwäbischer Merkur, Morgenblatt Nr. 595, 21. 12. 1927.

Inhalt und Beschreibung: hauptsächlich ein Zitat aus Julius Smends Ausführungen zur „Rabenaas“-Strophe von Friedrich Wilhelm Wolff; halbes Zeitungsblatt, Artikel von Johannes Jehle violett angestrichen
Zustand: mit unwesentlichem Textverlust gelocht, angebräunt
Inv. D.III.Li.7

Anonym

Die Entstehung eines Liederbuches in der Musikaliendruckerei Oscar Brandstetter, Leipzig. Leipzig: Oscar Brandstetter [um 1935].

Inhalt: S. 1-19: die unterschiedlichen Arbeitsgänge vom Manuskript zum Buch, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 20: „Brandstetter. Graphisch-buchgewerbliche Arbeitszweige“, Liste der Abteilungen der Firma von „Noten-Stich“ über „Galvanoplastik“ bis „Grossbuchbinderei“; im hinteren Deckel: Werbung des Bärenreiter-Verlags

Beschreibung: chamois kartoniert, 2 Klammern, am oberen und unteren Rand je eine über beide Deckel laufende waagrechte Bordüre aus zwei doppelten goldbroncierten Linien, zwischen denen eine nachtblaue Linie läuft; auf dem vorderen Deckel ein goldbronciert schattiertes nachtblaues Titelschild mit weißer Schrift (Buchtitel) und einem goldbroncierten Firmenlogo, auf dem hinteren Deckel auf goldbronciert schattiertem nachtblauen Grund das Firmenlogo in weiß und goldbronce, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband und Papier minimal angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: 1844 kaufte Friedrich Brandstetter den Einhorn-Verlag in Leipzig, der Gründer des Druck- und Verlagshauses war Friedrich Wilhelm Garbrecht, der 1862 in Leipzig eine lithographische Anstalt eröffnete, die 1880 Oscar Brandstetter kaufte. Bis 1939 wuchs die Firma stetig, bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zählten über 10 Firmen mit rund 2000 Angestellten dazu. Nach schweren Bombenschäden, Demontage und Enteignung gründete Wolfgang Brandstetter den Verlag in Wiesbaden neu
Inv. D.III.Li.8

Anonym

Das deutsche Volkslied. Eine Ausstellung aus 5 Jahrhunderten deutscher Volkskunst. Berlin, Preußische Staatsbibliothek 1936.

Inhalt: S. 3f. „Das deutsche Volkslied", S. 5: „Inhalt", S. 7-54: numeriertes Ausstellungsverzeichnis, 3 eingeklebte Faltblätter auf dickerem Papier mit Abbildungen von Volkslied-Handschriften
Beschreibung: hellbraun kartoniert, vorderer Deckel schwarz bedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang 54 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.9

Anonym

Anonym?: Neben Oesterreich erstand Preußen. In: ? [um 1940?], S. 7f.

Inhalt und Beschreibung: aus einer Zeitschrift ca. DIN A5 ausgerissenes Einzelblatt, der Titel auf S. 7 ist wohl ein Zwischentitel, auf S. 7 steht u. a. das Lied „Andreas Hofer's Abschied", 3 Strophen mit Noten; Fortsetzung des Textes auf S. 8: „Das Volk erwacht" (Adolf Hitler), eingerücktes Zitat eines Aufrufs von Ernst Moritz Arndt etc.
Zustand: saubere Rißkante, Papier gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Li.162

Anonym

Handreichung zum Württembergischen Gesangbuch 1953 herausgegeben vom Ev. Oberkirchenrat. Stuttgart: Verlagskontor des Evang. Gesangbuchs 1954.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-9: „Vorwort", unterzeichnet: „Ostern 1954. / Der Ev. Oberkirchenrat"; unpag. S. 10 vakat; S. 11-18: „Die Einführung des Ev. Kirchengesangbuchs in den Gebrauch der Württ. Ev. Landeskirche", Erlaß, Richtlinien, Liedplan etc.; S. 19-21: „Wochenliedplan der evangelischen Christenheit in Deutschland"; S. 22-30: „Übersicht über die Veränderungen im Melodienbestand beim Übergang vom Gesangbuch 1912 zum Gesangbuch 1953"; S. 31-115: „Vergleichendes Verzeichnis der Texte und Melodien des neuen und alten Gesangbuchs unter Berücksichtigung des Anhangs zum Gesangbuch 1912"; S. 116-160: „Bibelstellenkonkordanz zum Gesangbuch 1953 nach biblischen Büchern geordnet"; S: 161-203: „Verzeichnis der Strophenanfänge im Gesangbuch 1953"; S. 205-209: „Doppelter Nummernschlüssel"
Beschreibung: schwarzgeprägter hellbräunlicher flexibler Kartoneinband, auf vorderem Deckel und Rücken in Versalien „Handreichung zum Württembergischen Gesangbuch 1953", Format 15,8 x 23 cm, Umfang 209 S.
Zustand: der fragile Einband an den Kanten kaum berieben, nicht bestoßen, Rücken und vorderer Deckel verblaßt (auf dem vorderen Deckel das „Lichtbild" einer konisch zulaufenden Buchstütze), Etikett Eb mit

„392“, auf dem Vorsatz ein ovaler violetter Stempel („Evang. Stadtpfarramt Ebingen“), darüber ein Notat mit Tinte („Zum Gebrauch des Chorleiters der Friedenskirche“, i. e. Martin Friedrich Jehle), Papier nicht angebräunt
Inv. D.III.Li.10

Anonym

Anonym: Von Gesangbüchern und von geistlichem Gesang. Prof. Dr. Martin Rössler aus Tübingen referierte im Spitalhof. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 11. 1996.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Richard Eppler
Zustand: links lichtrandig
Inv. D.III.Li.11

Anonym

Die Notation des Gregorianischen Chorals. Leistungskurs Musik 2003/05, Celtis-Gymnasium, Schweinfurt.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4: Erläuterung von Noten und Zeichen, Ausdruck aus dem Internet am 26. 11. 2008
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.12

Anonym

Anonym: Die Hymnen der Nationen. In: Zollern-Alb-Kurier, 7. 6. 2006, Sonderbeilage zur Fußballweltmeisterschaft.

Inhalt und Beschreibung: Titel der Hymnen in der Landessprache mit deutscher Übersetzung, am Schluß ein knapper Kommentar zu einzelnen Liedern, Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.13

Anonym

Paul Gerhardt, Philipp Spitta, Gerhard Terstegen für Reinhard Deichgräber den Liederfreund. Sendung in der Reihe Musica sacra auf ERF Plus am 29. 09. 2013, 17 Uhr.

→*Inv.* B.Di.24

Yourij von Arnold

Die alten Kirchenmodi historisch und akustisch entwickelt. Abhandlung von Yourij v. Arnold. [Kleingesetzt und rechtsbündig: Motto.] Verlag von C. F. Kahnt in Leipzig. [1878.]

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. V: gedruckte Widmung an die Universität Dorpat; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Moskwà. / Yourij v. Arnold“; S. 1-129: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 130-132: „Proben von Harmonisierung alter Kirchengesänge“: Noten

Beschreibung: in etwas dickeres bläulichgraues Papier gebunden, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer Bordüre eingefaßt, auf dem Rücken senkrecht „v. Arnold, Die alten Kirchenmodi", auf dem hinteren Deckel eine weniger aufwendige schwarze Bordüre, mittig klein die Angaben des Druckers, nach S. 28 ein eingeklebtes, sechsmal gefaltetes Notenblatt zum Ausklappen, Format 14,5 x 20 cm, Umfang zus. 140 S.
Zustand: der fragile Einband vorn unten bestoßen (teilt sich dem Buch mit) und an den Rändern gedunkelt (lichtrandig), Rücken nahezu vollständig abgerissen, auf dem vorderen Deckel von Johannes Jehle mit Tinte „1878", am unteren Rand ein violetter Stempel („7. Juli 1919"), außerdem ein Etikett Eb mit „461", Schnitt recht akkurat, Buchblock hält zusammen, sofern er nicht strapaziert wird, auf dem Schmutztitel ein Stempel Eb mit „461", Lebensdaten mit Tinte (hs. von Johannes Jehle) neben der Unterzeichnung des Vorwortes, auf S. 130 ein längeres Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: Yourij von Arnold, 1811 in Petersburg geboren, 1898 in Moskau gestorben, studierte 1828-1830 in Dorpat, trat 1831 als Fahnenjunker in ein Kürassierregiment ein und nahm am Polenkrieg teil: 7 Schlachten und Sturm auf Warschau; nach dem Krieg trat er in den Staatdienst ein, komponierte aber nebenbei (eine Oper, eine Ballade etc.) und gewann den Preis der Petersburger Philharmonischen Gesellschaft; 1863-1868 lebte er in Leipzig, vor allem als Musikschriftsteller; ab 1870 war er Professor am Konservatorium für Musik in Moskau; das vorliegende Buch ist die Erstausgabe.
Inv. D.III.Li.14

Karl Arper und Karl Anton

Aus tiefer Not! Liturgisches Hilfsbuch für die Zeit des Wiederaufbaues von D. Karl Arper und Dr. Karl Anton. [Signet.] Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht 1919 (4. Sonderband der Praktisch-theologischen Handbibliothek).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Angaben des Druckers; S. 3-5: „Vorwort", unterzeichnet: „Eisenach und Wallstadt (Baden), am 4. August 1919. / Die Herausgeber"; S. 6: „Inhalt"; S. 7-121: Haupttext; S. 121-151: „I. Anhang. Zeitgedichte für beliebigen Gebrauch"; S. 152-154: „2. Anhang. Kurze Angabe von jetzt besonders geeigneten Gesängen"; S. 155: „Quellennachweis"; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und blindgeprägte schwarze Pappe, auf dem vorderen Deckel mehrere blindgeprägte senkrechte und waagrechte Linien, etwas über der Mitte ein goldgeprägtes Rechteck: strahlende Sonne hinter dem Kreuz, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt: „Aus / tiefer / Not" und unten: „Hand- / Bibliothek / 4. Sonder- / band", auf dem hinteren Deckel blindgeprägtes Wappen, Rotbraunvioletter Schnitt, weißes Lesebändchen, rotbraunvioletter Vorsatz, Format 13,5 x 18,5 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Etikett Eb mit „539a" auf dem vorderen Deckel, Rücken leicht aufgehellt, Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.15

Winfried Aßfalg

Winfried Aßfalg: Riedlinger Stadtpfarrer und ihre Gesangbücher. Johannes Zwick – Urban Ströbele – Georg Kautzer. In: Ders.: 500 Jahre Pfarrkirche St. Georg Riedlingen. Ein Rückblick auf die Geschichte der Pfarrkirche, der Kirchengemeinde, der Klöster und Kapellen. Mit weiteren Beiträgen von Alois Braig, Willi Groß, Rolf Kronenbitter, Winfried Schmitt. Herausgegeben im Auftrag des Katholischen Pfarramts St. Georg, Riedlingen 1986, S. 54-56.

Inhalt: mit schwarzweißer Abbildung einer Seite aus „Nüw gesangbüchle" von Johannes Zwick, Zürich 1540, sowie den Titelblättern von „Gesänge und Gebete", Riedlingen 1827, zusammengestellt von Urban Ströbele während seiner Riedlinger Zeit, „Katholisches Gesang- und Gebetbuch", Stuttgart 1837, ebenfalls von Urban Ströbele, nun Domkapitular in Stuttgart, basierend auf seinem Riedlinger Gesangbuch, und „Katholisches Gesangbuch", Riedlingen 1836, vom Riedlinger Stadtpfarrer Georg Kautzer

Beschreibung: ganzes Buch, Titelei auf dem vorderen Deckel anders als auf dem Titelblatt: „1486-1986 Pfarrkirche St. Georg Riedlingen“ – von daher das Erscheinungsjahr des Buches angenommen, enthält zahlreiche bebilderte Aufsätze, dabei „Gemeinde im Spiegel der Psalmen“ von Winfried Schmitt, Format 23 x 21 cm, Umfang 144 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.180

Wilhelm Bäumker

Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Erster Band. Auf Grund handschriftlicher und gedruckter Quellen bearbeitet von Wilhelm Bäumker. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1886. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. III: gedruckte Widmung an König Albert von Sachsen; unpag. S. IV vakat; S. V-XIV: „Vorrede“, unterzeichnet: „Niederkrüchten (Rheinprovinz), den 25. Oktober 1885. / Der Verfasser.“; S. XV: „Inhalt“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-240: „I. Allgemeiner Teil“, „Einleitung“ mit Noten; S. 241-741: „II. Besonderer Teil“, mit Nachträgen 421 numerierte Lieder mit Noten; S. 741-743: ergänzende Nachträge und Korrekturen ohne Noten; S. 744-759: „Register der deutschen Lieder“; S. 759-762: „Register der lateinischen Lieder“; S. 762: „Lieder aus anderen Sprachen“; S. 762f.: „Weltliche Volkslieder“; S. 764-766: „Namen- und Sachregister“; S. 767f.: „Citate“; S. 768 unten: „Correcturen“, Angaben des Druckers
Beschreibung: reich goldgeprägter rotbrauner Lederrücken, rotbraune Lederecken, dicke Pappdeckel mit Pfauenaugenmuster in Graubraun, Dunkelbraun und Weiß, ebensolcher Schnitt, rotbraunes Lesebändchen, Rücken durch 6 waagrechte goldgeprägte Bordüren in 5 Fächer geteilt, erstes, drittes und fünftes Fach mit waagrechten goldgeprägten Schmuckbändern gefüllt, das zweitoberste Fach mit einer rotbraunen Fläche wie ein Rückenschildchen, darauf waagrecht goldgeprägt „Das / kath. deutsche / Kirchenlied / 1.“, das zweitunterste Fach mit einem grünen Feld gefüllt, darauf waagrecht goldgeprägt „Von / W. Bäumker“, Schmuckvorsatz (entsprechendes Pfauenaugenmuster), zweiter Vorsatz etwas dickeres Normalpapier, inliegend einige Lesezeichen von Johannes Jehle, Format 17 x 23,5 cm, Umfang zus. 784 S. – Steckt in einem dazugehörigen naturgrauen zusammengeklammerten Pappschuber
Zustand: im Text und auf dem Nachsatz einige Anmerkungen von Johannes Jehle, Buch sonst wie neu; Schuber leicht angebräunt
Inv. D.III.Li.16

Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Begonnen von Karl Severin Meister. Zweiter Band. Auf Grund älterer Handschriften und gedruckter Quellen bearbeitet von Wilhelm Bäumker. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1883. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. III-VIII: „Vorrede“, unterzeichnet: „Niederkrüchten, am 30. September 1883. / Wilhelm Bäumker.“; S. IX: „Inhalt“; unpag. S. X vakat; S. 1-66: „Allgemeiner Teil“, „Einleitung“; S. 67-374: „II. Besonderer Teil / Die Singweisen und ihre Geschichte.“, 441 numerierte Lieder mit Noten; S. 375-400: „Anhang. Mehrstimmige Lieder“, 28 numerierte Lieder mit Noten; S. 401-407: „Register der deutschen Texte und Melodien“; S. 408: „Verzeichnis der lateinischen Texte und Melodien“; S. 409: „Verzeichnis der niederländischen, französischen und italienischen Texte und Melodien“; S. 409-411: „Namen- und Sachregister“; unpag. S. 412 vakat
Beschreibung: wie oben, Umfang zus. 422 S.
Zustand: wie oben, Blatt mit S. 411f. im rechten Rand ca. 2 cm eingerissen
Inv. D.III.Li.17

Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen. Dritter Band. Mit Nachträgen zu den zwei ersten Bänden. Auf Grund handschriftlicher und gedruckter Quellen bearbeitet von Wilhelm Bäumker, Doctor der Theologie. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1891. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo. Wien: B. Herder, Verlag.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung „Der hochwürdigen katholisch-theologischen Facultät der Universität zu Breslau"; unpag. S. IV vakat; S. V-X: „Vorrede", unterzeichnet: „Niederkrüchten (Rheinprovinz), den 2. September 1891. / Der Verfasser"; S. XI: „Inhalt"; unpag. S. XII vakat; S. 1-160: „I. Allgemeiner Teil", Einleitung, Bibliographie etc.; S. 161-312: „II. Besonderer Teil", 251 numerierte Lieder mit Noten; S. 313-329: „Nachträge und Berichtigungen zum I. und II. Bande"; S. 320-340: „Register der deutschen Texte und Melodien"; S. 340-342: „Verzeichnis der lateinischen Texte und Melodien"; S. 342: „Verzeichnis der Lieder aus anderen Sprachen und von weltlichen Liedern"; S. 343-346: „Namen- und Sachregister"; S. 347-460: „Verzeichnis von Liederdichtern, Componisten und Gesangbuchherausgebern nebst biographischen Notizen zu allen drei Bänden"
Beschreibung: wie oben, Umfang zus. 472 S.
Zustand: wie oben, nichts eingerissen
Inv. D.III.Li.18

Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen. Vierter und letzter Band. Mit Nachträgen zu den drei ersten Bänden. Auf Grund handschriftlicher und gedruckter Quellen bearbeitet von Wilhelm Bäumker, Doctor der Theologie. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Joseph Gotzen. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1911. Berlin, München, Straßburg, Wien, London und St. Louis, Mo.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. V-XIII: „Vorwort", unterzeichnet: „Köln, am Vorabende des hl. Pfingstfestes, dem 3. Juni 1911. / Dr. Joseph Gotzen."; unpag. S. XIV vakat; S. XVf.: „Inhalt"; S. 1-414: „I. Allgemeiner Teil", Einleitung, Bibliographie etc.; S. 415-766: „II. Besonderer Teil", 451 numerierte Lieder mit Noten; S. 767-778: „Nachträge und Berichtigungen"; S. 779-815: „Register der deutschen Texte und Melodien"; S. 816-818: „Register der lateinischen Texte und Melodien"; S. 818f.: „Register der Lieder aus anderen Sprachen und der weltlichen Lieder"; S. 820-833: „Namen- und Sachregister"; unpag. S. 834 vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, Umfang zus. 852 S.
Zustand: wie oben
Inv. D.III.Li.19

Alfred Baresel

Alfred Baresel: Nationalismus nach Noten. Hymnen der Völker. In: ? [frühestens 1952], S. 49-51.

Inhalt und Beschreibung: S. 49-54 aus einer Zeitschrift DIN A4 ausgerissen, in sich zusammenhängend, im oben angegebenen Aufsatzfinden sich: Noten und Text der Marseillaise, schwarzweißes Foto: Kriegsproklamation von Kaiser Wilhelm II. am 31. 7. 1914, schwarzweiße Abbildung des Gemäldes Rouget de Lisle singt zum ersten Mal die Marseillaise, Portrait von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Peter Kreuder und Hanns Eisler; S. 52f.: Bernt von Heiseler: Schicksalsstunde der deutschen Klassik. Erst Begegnung mit Goethe – gemeint ist Schiller, mit 5 schwarzweißen Fotos; S. 54: Norbert Żaba: Lebendige Antike. Begegnungen auf Rhodos, mit zwei schwarzweißen Fotos
Zustand: paar mm des rechten Randes nach oben gewellt, kaum angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Li.163

Gregor Baumhof

Gregor Baumhof: Gesänge der Stille. Mit dem Gregorianischen Choral meditieren. Ein Übungsbuch mit CD. Kösel-Verlag, München 2006.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-173: Haupttext, mit Noten, mehrfarbigen Abbildungen, teils andersfarbigem Papier; S. 174: „Quellenhinweise"; S. 175: „Danksagung", unterzeichnet: „Fr. Gregor Baumhof OSB"; S. 176: „Übersicht über die Gesänge und den Inhalt der beiliegenden CD"; im hinteren Deckel: eingeklebte papierene DC-Hülle, darin eine CD mit maisgelb und weiß gedrucktem rotbraune Label
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel das ganzseitige Foto von einem gotisch gewölbtem Kreuzgang, darauf maisgelb gedruckt: oben in Versalien der Name des Autors, rechtsgerückt in großen Versalien der Haupttitel, darunter in normaler Groß und Kleinschreibung und in kleineren Buchstaben der Untertitel, darunter gleich groß „Ein Übungsbuch / mit CD", links unten rot das Verlagslogo, das sich auf dem den Rücken auf dem hinteren Deckel sozusagen „am Stück" wiederholt, auf dem hinteren Deckel: Klappentext, Kurzvita des Autors mit einem kleinen mehrfarbigen Portraitfoto, links unten der Strichcode, auf dem Rücken senkrecht von in maisgelben Versalien: der Name des Autors, größer der Haupttitel, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, beiliegend ein Zettel, darauf von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber „Geschenk / von Frau Fierz / für / Johanna Jehle", Format 17,7 x 22,3 cm, Umfang 176 S. + CD
Zustand: Einband wie neu, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hadwig Fierz / Kaltbrunn", sonst auch innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Li.170

Friedrich Baun

Die württembergischen Kernlieder geschichtlich erläutert. Eine Handreichung für den Schulunterricht von Friedrich Baun, Pfarrer. [Signet.] Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft Stuttgart [1928].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, querformatig, Bildunterschrift: „Luther im Kreise seiner Familie. Nach dem Gemälde von [Gustav Adolf] Spangenberg"; Titelblatt-Rückseite: mittig das Copyright, unten klein die Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Radern bei Kirchheim-Teck, März 1928. / Der Verfasser."; S. 4: „Alphabetisches Verzeichnis."; S. 5-92: Haupttext; S. 93: „Quellen:"; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblau geprägte rauhe chamoisfarbene Deckel, auf dem vorderen Deckel in Zierfraktur der Haupttitel in drei Zeilen, darunter die Abbildung einer Grafik: eine Harfe steht im Bund eines aufgeschlagenen Buches, rechts neben der Grafik in der gleichen Zierfraktur, aber recht klein der Untertutel, unter der Grafik ebenso klein „von", rechts daneben wieder größer der Name des Autors, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Büttenvorsatz, Format 13,3 x 18,9 cm, Umfang (2)/93/(3) S.
Zustand: Papier kaum angebräunt, sonst außen und innen wie neu
Geschichte: das Buch ist momentan (Juni 2019) weder im KVK noch via Google nachzuweisen. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Li.167

Jens Bayer-Gimm

Jens Bayer-Gimm: Spiegel des Zeitgeistes. Forscher erfassen Gesangbücher als kulturgeschichtliche Quelle. In: Sonntag 2005 Nr. 10.

Inhalt und Beschreibung: 1 schwarzweißes Foto von Gesangbüchern im Gesangbucharchiv der Universität Mainz, Fotokopie eines Ausschnitts
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Li.20

Emil Brederek

Hymnologisches Hilfslexikon von Pastor E.[mil] Brederek, Breklum. Leipzig. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf. (Georg Böhme) 1910.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. V-VIII: „Vorrede"; unpag. S. IX: „Inhalt"; unpag. S. X vakat; S. 1-164: Haupttext; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarze feingenarbte Pappdeckel, ohne Beschriftung, ohne Schmuck, schwarz-goldener Schmuckvorsatz, zwei Beilagen (siehe Geschichte), Format 15,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: Einband lediglich am hinteren Deckel unten ca. 3 cm berieben, Ecken nicht bestoßen, sauber aufgeklebtes Rückenschildchen: hs. beschriftet „Hymnologisches Hilfslexikon", hs. Notate (siehe Geschichte), Papier nicht gebräunt, innen tadellos
Geschichte: das Buch wurde von Johannes Jehle mit Bleistift durchgearbeitet: Notate auf dem Titelblatt, im Text und auf zwei Beilagen: 1) ein einmal gefalteter bräunlicher Zettel, beidseitig mit Bleistift beschrieben, 2) ein einseitig bedruckter Zettel des Deichert-Verlags, der obere Teil ist an der vorgesehenen Stelle („hier abtrennen") abgetrennt, der vorhandene Teil ist Werbung für Richard H. Grützmachers Nietzsche-Buch bei Deichert, auf der Rückseite beschrieben. – Das Buch steht in Bibliotheken unter „Rara", 2009 wurde es bei Ebay für 100 € (Festpreis) angeboten
Inv. D.III.Li.21

Bernd Breitenbruch

Bernd Breitenbruch: Gesangbuch und geistliches Lied in Ulm bis zum Ende der Reichsstadtzeit. In: Ulm und Oberschwaben. Zeitschrift für Geschichte, Kunst und Kultur. Im Auftrag des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben e. V. und der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kunst e. V. herausgegeben von Andreas Schmauder und Michael Wettengel in Zusammenarbeit mit Gudrun Litz. Band 59. Süddeutsche Verlagsgesellschaft im Jan Thorbecke Verlag. Ulm 2015, S. 110-156

Inhalt: mit 7 mehrfarbigen Abbildungen
→*Inv.* D.III.Fi.602

Lukas Christ

Das evangelische Kirchenlied. Vortrag gehalten vor dem Baselbieter Pfarrkonvent im September 1924. Von Lukas Christ. In: Zwischen den Zeiten. Eine Vierteljahresschrift (München) Zwölftes Heft, 3. Jg. (1925) H. 4, S. 358-386.

Inhalt: außer diesem Artikel enthält das Heft: Karl Barth: Wünschbarkeit und Möglichkeit eines allgemeinen und reformierten Glaubensbekenntnisses (S. 311-333); Rudolf Bultmann: Das Problem einer theologischen Exegese des Neuen Testaments (S. 334-357); Eduard Thurneysen: Konfirmandenunterricht. Ein Kapitel aus der praktischen Theologie (S: 387-410); Heinrich Schlier: Eine Bemerkung zum Verhältnis von Glauben und Mystik (zu E.[rik] Peterson's Ausführungen in Heft 2 S. 141) (S. 410-414); unpag. S. 415: „Inhalt des dritten Jahrganges"; unpag. S. 416: „Aufruf", die Werke Calvins neu aufzulegen, im vorderen Deckel „Inhalt", darunter Verlagswerbung, im hinteren Deckel Verlagswerbung
Beschreibung: bräunlichgrau broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel Titel und am oberen und unteren Rand die Angabe des Jahrgangs bzw. des Verlags, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Rücken unbeschriftet; Vorsatz aus dünnem glasigen Papier, und zwar vorne zuerst 1 rosa Blatt, dann 2 blaue Blätter, hinten 2 weiße Blätter, auf allen Blättern Verlagswerbung, von Johannes Jehle mit Bleistift

auf dem vorderen Deckel „S. 358 / das ev. Kirchenlied“ und am oberen Rand der S. 358f. jeweils ein X mit Rotstift, Format 14,5 x 23 cm, das Heft, besser: Buch, umfaßt S. 311-416
Zustand: Einband nicht berieben, vorderer Einband mit Eck-Knick unten, oben leicht angeknickt, Rücken unten ein Stückchen abgerissen (ca. 1 cm) und Gelenke unten ca. 3 cm angerissen, durchschlagendes Etikett Eb mit „554a“ auf dem vorderen Deckel, Schnitt akkurat aber gebräunt, Papier gebräunt, die farbigen Blätter verblaßt
Inv. D.III.Li.22

Otto Daube

Die Ballade in der Musik. Für den Schulmusikunterricht zusammengestellt und herausgegeben von Otto Daube. Verlag W. Crüwell. Dortmund. 1955.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben eine Notenzeile mit Klaviersatz: „Ballade des Harfners“ von Robert Schumann, darunter „Inhalt“, unten Impressum; S. 3-48: Haupttext mit zahlreichen Balladen vom Hildebrandlied zu den Kunstformen von Carl Friedrich Zelter, Franz Schubert, Carl Loewe, Martin Plüddemann, Beethoven und Hugo Wolf; mit einigen schwarzweißen Abbildungen (Portraits und Zeichnungen)
Beschreibung: weißer Leinenrücken, recht dünne Kartondeckel, der vordere Deckel hellblau und von einer gelborangefarbenen Tripellinie eingefaßt, darin in gelborangefarbenen Zier-Versalien der Buchtitel, der hintere Deckel chamoisfarben, darin klein und mittig ein rundes blaues Logo, Buchformat 14,6 x 20,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken am unteren Kapital etwas ausgefranst, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tinte und Bleistift („Inge Gröbner Kl. 4a“), Papier kaum gebräunt, einige Balladen sind mit Bleistift durchgearbeitet
Inv. D.III.Li.141

Uta Dehnert und Senta Herkle

Uta Dehnert und Senta Herkle: Die Ulmer Meistersingergesellschaft in interdisziplinärer Perspektive. Konstitution – Ordnung – Meisterlieddichtung. In: Ulm und Oberschwaben. Zeitschrift für Geschichte, Kunst und Kultur. Im Auftrag des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben e. V. und der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kunst e. V. herausgegeben von Andreas Schmauder und Michael Wettengel in Zusammenarbeit mit Gudrun Litz. Band 59. Süddeutsche Verlagsgesellschaft im Jan Thorbecke Verlag. Ulm 2015, S. 76-109.

Inhalt: mit 6 meist mehrfarbigen Abbildungen
→*Inv.* D.III.Fi.602

Gottfried Döring

Choralkunde in 3 Büchern von G.[ottfried] Döring, Königl. Musik-Director und Ehrenmitglied der Alterthumsgesellschaft Prussia, Cantor und Präcentor der evangelischen Hauptkirche zu St. Marien in Elbing und Gesanglehrer am Königl. Gymnasium daselbst. [Rechtsbündig kleingedruckt: Bibelzitat.] Danzig, Verlag von Th. Bertling. 1865.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „Vorbericht“ (irrtümlich statt Seitenzahl VI eine IV gedruckt), unterzeichnet: „Elbing, am 9. Mai 1865. / Döring“; S. VII-X: „Inhalt“; neues Titelblatt: „Erstes Buch. Die Choralmelodieen, ihre Urheber und ihre Literatur“, Rückseite vakat; S. 1-228: Haupttext; neues Titelblatt:

„Zweites Buch. Die geistlichen Lieder und ihre Verfasser“, Rückseite vakat; S. 231-362: Haupttext; neues Titelblatt: „Drittes Buch. Theoretisches und Praktisches“, Rückseite vakat; S. 365-460: Haupttext; S. 461-464: „Nachträge und Berichtigungen“; S. 465: „I. Sach-Register“; S. 466-478: „II. Namen-Register“; S. 479-497: „III. Lieder- und Melodieen-Register“; S. 498: „IV. Weltliche Lieder“; S. 499f.: „V. Nicht deutsche Gesänge“; neues Titelblatt: „Sieben slawische Melodieen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Harmonisiert und mit deutschen Texten versehen von G. Döring. [Inhaltsverzeichnis.] Beigabe zu G. Döring's Choralkunde. Separat-Preis 3 Sgr. Verlag von Th. Bertling in Danzig“, S. 2-8: 7 numerierte vierstimmige Sätze
Beschreibung: schwarzes Halbleinen, Leinenrücken, inliegend Zettel mit hs. Notizen von Johannes Jehle, Pappdeckel, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 518 S. – äußerlich genauso eingebunden und mit identischem Rückenschild beklebt wie die sieben Bände von Kochs „Geschichte des Kirchenlieds und des Kirchengesangs“
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aufgeklebtes Rückenschild hs. beschriftet „Döring“; Papier gebräunt, einige hs. Notizen von Johannes Jehle, inliegend ein Zettel mit Notaten von Johannes Jehle (als Lesezeichen)
Geschichte. Gottfried Döring (1801-1869) studierte bei Zelter in Berlin und war ab 1828 Kantor an der Marienkirche in Elbing; er schrieb zwei Choralbücher, „Die Geschichte der Musik in Preußen“ (1852) und eben „Choralkunde“ (1865) = Erstausgabe
Inv. D.III.Li.23

Paul Dorsch

Das deutsche evangelische Kirchenlied auf seinem Segensgang durch die Gemeinde. Von Paul Dorsch. Zweite Auflage. [Verlagssignet.] Calw & Stuttgart. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1898 (Calwer Familienbibliothek 19).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort“; S. 5-317: Haupttext; unpag. S. 318: „Inhalt“; S. 319f.: „Verzeichnis der Lieder“
Beschreibung: hellgrünlichgrauer Pappband, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt „Das / deutsche evangelische / Kirchenlied / [Verlagssignet.]“ und unten rechts „P. Dorsch“, auf dem Rücken waagrecht „Dorsch / Kirchen- / lied“, der hintere Deckel ist vakat, blauer Vorsatz, Format 12,5 x 17,5 cm, Umfang 320 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal bestoßen, Rücken und Einbandränder (oben und rechts) gedunkelt, auf dem Rücken unten Kleberest eines Etikett Eb, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „498“, unten der Ladenpreis mit Bleistift (wohl die Handschrift von Johannes Jehle: „Juli 1922 = 28.80“ – Anfänge der großen Inflation), Papier kaum gebräunt, sieht innen wie ungelesen aus
Geschichte: die Erstausgabe erschien 1890, was 1940 erschien, wird 3. Auflage genannt, wobei man die Ausgabe 1928 nicht mitrechnet
Inv. D.III.Li.24

Zweites Exemplar, ebenfalls 2. Auflage, identischer Pappband, aber hellbraunrot.

Inhalt: wie oben, aber drei Einlagen 1) senkrecht halbiertes Notenblatt, beidseitig von Johannes Jehle beschrieben, auf der einen Seite Hinweise zum Registrieren für Orgel bzw. Harmonium, auf der anderen Seite 5 komponierte Notenzeilen mit Text: „Aus tiefer Not ...“, alles mit Tintenblei ausgestrichen; 2) erstes Blatt von „Stuttgarter Evangelisches Sonntagsblatt“, 58. Jg. Nr. 40, 5. Oktober 1924, die Texte nur mit Initialen signiert, die nicht zur Familie Jehle passen, wurde evtl. wegen des kurzen Beitrags zu Mathias Claudius eingelegt; 3) vorgedruckte Antwortpostkarte an die Firma Ludwig Hirsch, Berlin, wegen „Metall-Sicherheits-Plomben“, vorgedrucktes Datum „192..“: zwanziger Jahre, am Rand ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift – das war gewiß lediglich ein Lesezeichen
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den unteren Ecken stark bestoßen, vorderes Gelenk war aufgerissen und ist angeleimt worden, Rücken verblaßt, oberes Kapital an beiden Gelenken ca. 1 cm eingerissen, unten die Spur eines Etikett Eb, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Jehle“), Papier kaum gebräunt, zwei Blätter mit Eck-Knick (wegen der 3 Einlagen)
Geschichte: Johannes Jehle hat das Buch mit Bleistift gelesen und das Titelblatt als Notizzettel benutzt: mit Notaten vollgeschrieben; im Buch selbst ab und zu eine kleine Anstreichung
Inv. D.III.Li.25.1-2

Guido Maria Dreves

Ein Wort zur Gesangbuch-Frage. Zugleich Prolegomina zu einem Büchlein geistlicher Volkslieder von Guido Maria Dreves S. J. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1884. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Motto, Copyright, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhalt", Rückseite vakat; S. 1-131: Haupttext; unpag S. 132 vakat
Beschreibung: in dünnes hellblaues Papier gebunden, Papierrücken, Format 15 x 23,5 cm, Umfang zus. 136 S.
Zustand: vorderer Deckel fehlt, Rücken nahezu ganz abgerissen, hintere Deckel oben eselsohrig, oben im Bund ein recht großes Dreieck abgerissen (ca. 3 x 4 x 5 cm), durchscheinende Klebespuren von 4 Tesafilmstreifen im Bund außen (hielten wohl ehemals den vorderen Deckel fest), Schnitt nicht ganz akkurat (wohl nicht im Block geschnitten), Buchblock hält zusammen, sofern er nicht strapaziert wird, auf dem Titelblatt ein Etikett Eb und ein Stempel Eb beide mit „469", Papier gebräunt, überstehende Blätter gerändert, im hinteren Deckel mit Blaustift eine große „28", mit Tinte „Drewes / Ein Wort zur Gesangbuchfrage."
Inv. D.III.Li.26

Archaismen im Kirchenliede. Noch ein Wort zur Gesangbuch-Frage von Guido Maria Dreves S. J. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1889. Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo. Wien I, Wollzeile 33: B. Herder, Verlag.

Inhalt: das Heft beginnt mit einer vakat-Seite, Rückseite: Verlagswerbung, Titelblatt-Rückseite: Motto, Copyright, Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Paris, den 24. December 1888. / Guido Maria Dreves S. J."; 1 unpag. S.: „Inhalt", Rückseite vakat; S. 1-41: Haupttext; unpag. S. 42 vakat; S. 43-50: „Anlage I. O Christ, hie merk!"; S. 51-60: „Anlage II. Respondeo dicendum"
Beschreibung: in dünnes hellblaues Papier gebunden, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer dünnen schwarze Zierlinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem Rücken senkrecht; „Dreves, Archaismen im Kirchenliede", Format 15 x 23,5 cm, Umfang zus. 68 S. – gleich aufgemacht wie das davorstehende Werk von Dreves
Zustand: der fragile Einband wenig gerändert, wenig geknickt, oben angebräunt (lichtrandig), Rücken mehrfach eingerissen und an den Kapitalen abgeschürft, im Wesentlichen aber vorhanden, auf dem vorderen Deckel Etikett Eb mit „476" und am unteren Rand einige Zahlen mit Bleistift, Schnitt nicht akkurat (wohl nicht im Block geschnitten), Buchblock recht stabil, auf der ersten Seite ein Stempel Eb mit „476", Papier angebräunt, im Text ein paar Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, im hinteren Deckel ein nahezu senkrechter Knick (beinah ausgebügelt)
Inv. D.III.Li.27

Jakob August Eisenlohr

Unser Choralgesang mit besonderer Beziehung auf ein neu herzustellendes Choralbuch. Von [Jakob August] Eisenlohr, Stadtpfarrer in Gernsbach. Separatdruck aus den „Studien der evangelisch-protestantischen Geistlichen des Großherzogthums Baden". Karlsruhe. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung. 1880.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; der auf S. 1 beginnende Text ist mit Titel und Autor überschrieben wie in dem Band „Studien ...", dem er entstammt; S. 1-18: Haupttext, vor dem hinteren Deckel eingeklebt: 5 einseitig bedruckte „Musikbeilagen": einmal senkrecht gefaltete Notenblätter zum Ausklappen
Beschreibung: in hellblaues Papier eingebunden, Papierrücken, Titelblatt in schwarzem Zierrahmen auf dem vorderen Deckel, Format 14,7 x 23 cm, Umfang 18 S. + 5 Bl.

Zustand: der fragile Einband geknickt, eingerissen, gerändert, eselsohrig, der vordere Deckel unten fleckig, stark durchschlagendes Etikett Eb mit „464“ auf dem vorderen Deckel, am oberen Rand des vorderen Deckels Ladenpreis mit Bleistift, Rücken unten ca. 3 cm, oben ca. 5 cm eingerissen, auf S. 1 ein Stempel Eb mit „464“, das ganze Heft vor allem unten eselsohrig, Papier gebräunt, gegen hinten hellbraunfleckig
Inv. D.III.Li.28

Liselotte von Eltz-Hoffmann

Liselotte von Eltz-Hoffmann: Lob Gott getrost mit Singen. Die schönsten Kirchengesangbuchlieder und ihre Dichter. [Verlagslogo.] Quell Verlag Stuttgart 1980 (Das evangelische Taschenbuch 107).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zur Reihe, Impressum; S. 3f.: „Inhalt“; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dr. Hartmut Metzger / Kurt Rommel“ (die beiden Herausgeber der Reihe); unpag. S. 6 vakat; S. 7-9: „Einleitung“; S. 10-107: Haupttext; S. 108f.: „Liederdichter“; S. 110-120: „Lieder“
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel von oben nach unten: groß und schwarz der Haupttitel, auf einem grünen Querband weiß der Untertitel, etwa gleich groß, aber schwarz der Name der Autorin, nahezu halbseitig eine Grafik mit einer Holzschnitt-Notenlinie neben einem Luther-Portrait und modernen Notenzeilen neben einem Portrait von Jochen Klepper, links unten diagonal über die Ecke auf einem grünen Band weiß die Angabe der Reihe, auf dem hinteren Deckel weiß auf einem grünen Querband: zur Reihe; darunter schwarz auf weiß mit kleinem schwarzweißem Portrait-Foto: Kurzvita der Autorin; unten grün auf Weiß: Klappentext, auf dem Rücken senkrecht von unten: Nachname der Autorin, Haupttitel, das grüne Querband läuft vom vorderen auf den hinteren Deckel durch, oben grün die Reihen-Nummer, kein Vorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang 120 S.
Zustand: ungelesen
Inv. D.III.Li.159

Heinrich Frick und Adolf Allwohn

Evangelische Liturgie. Zwei Vorträge über Wesen und Form des evangelischen Gottesdienstes von Heinrich Frick und Adolf Allwohn. [Signet.] Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht. 1926. (Das Heilige und die Form. Beihefte zur Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst, 1)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, „Inhalt“, Angaben des Druckers; S. 3f.: „Aus der Vorgeschichte der hier vereinigten Vorträge“, unterzeichnet: „Hartford, Conn., im Dezember 1925. / Heinrich Frick“; S. 5-16: „I. Das Wesen des evangelischen Gottesdienstes“ von Heinrich Frick; S. 17-39: „II. Die Form des Evangelischen Gottesdienstes“ (korrekt: im ersten Titel ‚evangelisch’ klein, im zweiten groß), auf S. 39 unten: Ankündigung von „Das Heilige und die Form“ Heft 2; unpag. S. 40: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn schwarz kartoniert, Papierrücken, Fadenheftung, aufgeklebtes schwarzgedrucktes rosa-beiges Titelschildchen, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: der dünne, außerdem etwas weit überstehende Einband an den Ecken geknickt, Rücken sehr gut aber etwas aufgehellt, durchschlagendes Etikett Eb mit „368“ auf dem vorderen Deckel, Schnitt nicht akkurat (offenbar nicht im Block geschnitten), Überstehendes leicht gerändert, Buchblock fest, Papier etwas angebräunt und vom Blättern bügig
Inv. D.III.Li.29

Gotthold Frotscher

Gotthold Frotscher: Der schöne Mai ist kommen. In: ? [evtl. Musik in Jugend und Volk? um 1940?], S. 97-104.

Inhalt: über Mailieder und Maitänze, mit Noten; auf S. 104 beginnt der Beitrag von Reinhold Hayden: Das Steirische Musikschulwerk, bricht ab
Beschreibung: S. 97-104 aus einer Zeitschrift ca. DIN A5 herausgerissen
Zustand: unsaubere Rißkante, links oben die rostige Spur einer 2018 entfernten Büroklammer, rechte obere Ecke angestoßen, Papier wenig gebräunt
Geschichte: der schwarze Strich am oberen Rand jeder Seite und die kleine direkt darübergesetzte Seitenzahl erinnern an die ebenso mit einer Büroklammer gebündelten Blätter mit Adolf Raskins Artikel (→*Inv.* D.III.Li.166), die Linie ist bei Raskin aber deutlich dicker. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Li.164

Heinrich Galle

Erklärung katholischer Kirchenlieder. Ein Hilfsbuch für Lehrer und Seminaristen. Herausgegeben von Heinrich Galle. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Achte Auflage. Breslau. Verlag von Franz Goerlich. [Um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Breslau, den 13. Juni 1882. / Laurentius Marko, Seminardirector“ und „Vorwort zur vierten Auflage“, unterzeichnet: „Breslau, den 19. Juli 1895. / Der Verfasser“; S. IV: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis“, S. Vf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. VII-XX: „Einleitung“; S. 1-181: Haupttext; S. 182-188 (nun klein am unteren Seitenrand paginiert): Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, feinrautierte glänzende schwarze Pappdeckel, Einband ohne Schrift oder Schmuck, Vorsatz aus etwas dickerem glatterem Papier, im hinteren Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit feinem Bleistift („S. 45 Gerhardt“), Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 208 S.
Zustand: kleine weißliche Macke im vorderen Deckel, Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.30

Johannes Gemoll

Johannes Gemoll: Von Israels Tempelgesang. Begrüßungsansprache beim 5. Stettiner Kreissängerfest aus Anlaß der 5. Hauptversammlung der Pommerschen Vereinigung. In: Sänger-Gruss. Monatsschrift des Christlichen Sängerbundes e. V. (Stuttgart) 48. Jg. Nr. 3, März 1926, S. 17-19.

Inhalt und Beschreibung: ganze Nummer, ungeschnittener Bogen, umfaßt S. 17-24
Zustand: gelocht, angebräunt
Inv. D.III.Li.31

Richard Gölz

Fragen und Aufgaben unseres gottesdienstlichen Lebens. Ein Wort an die evangelischen Gemeinden von Richard Gölz Musikdirektor am Evangelisch-theologischen Seminar in Tübingen. [Signet.] Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers mit Jahreszahl 1926; S. 3-32: Text
Beschreibung: rötlichbraun recht dünn kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, im hinteren Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, vorderer Deckel an beiden Ecken und hinterer Deckel an der oberen Ecke angeknickt, durchschlagendes Etikett Eb mit „554 b“ auf dem vorderen Deckel, Rücken verblaßt, das ganze Heft senkrecht leicht angeknickt, auf dem Titelblatt unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.80), Papier wenig gebräunt, am rechten Rand vom Blättern etwas bügig
Inv. D.III.Li.32

Richard Gölz: Das Singen der deutschen evangelischen Kirchen und der Beitrag der evangelischen Jugend zu seiner Erneuerung. In: Führerdienst. Neue Folge der Rundschau für evangelische Jugendführung und Jungmännermission (Barmen), 2. Jg. (1926) H. 3 (Mai/Juni), S. 129-140.

Inhalt: das Heft enthält außer diesem Aufsatz und dem Aufsatz von Kobelt (siehe unter Kobelt): Bernhard Heinrich Forck: „Die Jugend mit der Bibel" (S. 148-151), Ein Blick auf das religiöse Leben unserer jungen Männer (S. 152-155), Doskozil: Evangelische Jugend und soziale Frage (S. 155-158); „Führerdienst durchs Jugendland, Vereins- und Missionsnachrichten" (S. 159-184), „Dienst am Buche" (S. 185-192)
Beschreibung: Einzelheft, grün kartoniert, Format 17 x 23,5 cm, Umfang S. 129-192.
Zustand: stark lichtrandig, eselsohrig, auf dem vorderen Deckel und der ersten Seite ein Stempel („Württ. evang. Jungmännerbund / Stuttgart, Danneckerstr. 19 B II"), auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „554 c"
Geschichte: von Johannes Jehle gewiß auch wegen des Aufsatzes von Martin Kobelt aufbewahrt
Inv. D.III.Li.33

Wilhelm Gohl, Alfred Stier, Arndt von Kirchbach und Elfriede Hühn

Nun freut euch, liebe Christen g'mein! Gemeindeblatt für kirchliche Musik. Chorsängerblatt de Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands (Göttingen) 7. Jg. 1937 Nr. 1.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, zweispaltig gedruckt: S. 1f.: Wilhelm Gohl: Es woll uns Gott gnädig sein, mit den Noten zu diesem Luther-Lied; S. 2f.: Alfred Stier: Vom „Kirchenlied"; S. 3f.: Arndt von Kirchbach: Gesungene oder gesprochene Liturgie; S. 4: Elfriede Hühn: Der Nassauische Kirchengesangstag in Wiesbaden (19. bis 20. September 1936)
→*Inv.* D.IV.Ki.23

Hans-Joachim Graubner

Hans-Joachim Graubner: Spiegel des Glaubens, Spiegel der Zeit. Fünfhundert Jahre Geschichte des Gesangbuchs in der Landesbibliothek. In: Stuttgarter Zeitung, 27. 12. 1996.

Inhalt: mit Foto der Folioausgabe des ersten Württembergischen Gesangbuchs für Unterricht und Gottesdienst; die Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart dauerte bis 25. Januar 1997
Beschreibung: Ausschnitt in Fotokopie, angeklammert eine Kurzmitteilung der Stadtverwaltung Albstadt, Museumsamt, m. U. („[Susanne] Goebel")
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Li.34

Rudolf Günther

Der amtliche Entwurf eines Gesangbuches für die evangelische Kirche in Württemberg. Besprochen von Rudolf Günther In: Monatschrift für Pastoraltheologie zur Vertiefung des gesamten pfarramtlichen Wirkens (Berlin), 8. Jg. (1912) H. 5 (Mai), S. 194-204.

Inhalt: das Heft enthält hauptsächlich diese Besprechung; S. 193: letzte Seite eines unbekannten Aufsatzes, S. 204-206 „Bücheranzeigen", „Aus der neuesten Literatur", „Aus Zeitschriften", in beiden Deckeln und hinten außen: Verlagswerbung
Beschreibung: Einzelheft, hellgrünlichgrau und recht dünn kartoniert, Fadenheftung, Format 16 x 24 cm, das Heft umfaßt S. 193-206

Zustand: etwas eselsohrig, insgesamt leicht knickig, Fadenheftung locker, durchschlagendes Etikett Eb mit „515a“ auf dem vorderen Deckel, auf der ersten Seite oben rechts ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johannes] Jehle“, von Johannes Jehle stammt auch auf dem Titelblatt die rote Unterstreichung der Angabe von Günthers Besprechung
Inv. D.III.Li.35

Isabella Hafner

Isabella Hafner: Mein Freund, der Gesang. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 4. 2019, „magazin am wochenende“.

Inhalt: das Magazin hat ein nahezu ganzseitiges mehrfarbiges Titelblatt, darauf eine mehrfarbige Abbildung der Köpfe von vier singenden Mädchen an einem Mikrofon, Titel des Magazins „Singend ins Glück“, der oben verzeichnete Artikel steht innen links, 3 mehrfarbige Fotos, 1 schwarzweißes Foto, innen rechts steht ein zweiter Artikel von Isabella Hafner: Heilende Wirkung, 2 mehrfarbige Fotos und 1 schwarzweißes Foto
Beschreibung: 2 Blätter, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.178

Karl Rudolf Hagenbach

Vorlesungen über Wesen und Geschichte der Reformation. Von Dr. K.[arl] R.[udolf] Hagenbach, Professor in Basel. Dritter Theil. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung 1837 / Vierter Theil. Leipzig: Weidmann'sche Buchhandlung 1839.

Inhalt: Dritter Theil: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Basel, in den Sommerferien 1837. / Hagenbach“; S. IX-XII: „Inhalt“, S. 1-548: Vorlesungen, auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Druckfehler“. – Vierter Theil: Titelblatt-Rückseite vakat; S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Basel, in den Sommerferien 1839. / Der Verfasser“; S. VII-X: „Inhalt“, S. 1-534: Vorlesungen, auf der letzten Seite unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: beide Bände Halbleder, hellbraune Rücken und Ecken aus Leder, rot-blau-schwarz ochsengallig marmorierte Pappdeckel, Rotschnitt, grünes Lesebändchen, Format 13,5 x 21,5 cm, Umfang 562 S. + 544 S.
Zustand: beide Bände mit zwei alten aufgeklebten Rückenschildchen, hs. mit Tinte beschriftet „Hagenbach / Reformation / 3.“ bzw. „... / 4.“ oben, unten „Bc 29c“ bzw. „Bc 29d“; die Bibliothekssigle steht jeweils mit Blaustift groß im vorderen Deckel, beide Bücher auf dem Titelblatt ein schwarzer ovaler Stempel („Dom-Gymnasium zu Merseburg“), auf dem Vorsatz von Bd. 3 eine Widmung mit Tinte, datiert 31. Januar 1849, in Bd. 4 von derselben Hand, datiert 15. Febr. 1849, Schnitt glänzt noch, die den Deckeln benachbarte Blätter sind vom Buchbinderleim braunfleckig, innen nicht gebräunt, nicht geknickt, nicht gerissen, nicht bekritzelt
Geschichte: insgesamt sind bis 1843 sechs Teile erschienen; Teil 1 und 2 erschienen 1834 in einem Band, die komplette Reihe umfaßt also 5 Bände. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Li.36.3/4

Rainer Hambrecht

Rainer Hambrecht: „Das Papier ist mein Acker“. Ein Notizbuch des 17. Jahrhunderts von Handwerker-Bauern aus dem nordwestlichen Oberfranken. In: Jahrbuch der Coburger Landesstiftung, Heimatkundliches Jahrbuch des Landkreises Kronach 13/ 1984, S. 317-342.

Inhalt: ein entsprechender Eintrag findet sich in „Das Buß-fertige Beicht-Kind“ (Stuttgart 1720 →*Inv.* D.II.Ge.6)
Beschreibung: Fotokopie, von Heftstreifen gebunden, am Ende Notiz von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.37

Hartmut Handt u. a.

Hartmut Handt: Eine Perle in Griffweite. Was mir am EmK-Gesangbuch besonders gefällt. In: unterwegs. Magazin der Evangelisch-methodistischen Kirche 10/2012 (6. Mai), S. 3.

Inhalt: erster Beitrag zum Titelthema des Heftes: „Singt!“; S. 4f.: „Für die Freude am Singen“, Gespräch zwischen Volker Kiemle, Bundeskantor Horst Krüger und Geschäftsführer Thomas Kraft vom Christlichen Sängerbund; S. 6: „Zurück zu den Wurzeln: 10 Jahre neues Gesangbuch“, Auszug aus Ulrike Brodbeck und Hartmut Handt: Zehn Jahre Gesangbuch der EmK; S. 8f.: Jörg Herrmann: „Der Methodismus bleibt eine musizierende Gemeinschaft“; S. 25: Andreas Jahreiss: „Der Maßstab“, über das angebliche Veralten von Liedern; alles, auch die restlichen Artikel zu anderen Themen, mit mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: Hochglanz-Magazin DIN A4, inliegend ein Leporello: Programmheft Kirchen auf der Landesgartenschau 2012
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.143

Martin Haug

Martin Haug: Kleines Porträt der Württembergischen Evangelischen Landeskirche. Calwer Verlag Stuttgart 1968.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung, unterzeichnet: „Hans Gotthold Betsch / Schwäbisch Hall“; S. 3-16: Haupttext, mit vier ganzseitigen schwarzweißen Portraits von Johannes Brenz, Johann Albrecht Bengel, Theophil Wurm und Martin Haug; S. 16 unten: Bildnachweis
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto der Stiftskirche Stuttgart, der hintere Deckel weiß und vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 16 S.
Zustand: 1. Expl. wie neu; 2. Expl.: die rechte obere Ecke angeknickt
Inv. D.III.Li.38a/b

Friedrich Hauss

Friedrich Hauss: Väter der Christenheit. Von den apostolischen Vätern bis zur Reformation. Wuppertal: Verlag Sonne und Schild GmbH 1956 (Väter der Christenheit I).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-8: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 9: „Vorwort“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-248: Haupttext, darin im Kapitel zur Reformation natürlich auch ein Abschnitt über Luther, hymnologisch relevant vor allem das 12. Kapitel: Sänger der evangelischen Kirche von der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg“ (S. 233-240): Paul Speratus, Nikolaus Herman, Johann Heermann, Philipp Nicolai, Paul Gerhardt, Martin Rinckart, Paul Fleming und Georg Neumark; S. 249-251: „Alphabetisches Namensverzeichnis“; unpag. S. 252 vakat
Beschreibung: Einband im naturfarbenen groben Leinen der 1940er Jahre, auf dem vorderen Deckel unten ein braungeprägtes kreisrundes Christusmonogramm, auf dem Rücken senkrecht braungeprägt „Väter der Christenheit“, am oberen Kapital waagrecht „Hauss“, unten waagrecht „I“, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,7 x 22,3 cm, Umfang 252 S.

Zustand: Einband tadellos, Buchblock insgesamt etwas verzogen (Lagerschaden), die Schnitt leicht angeschmutzt, ersten drei Blätter mit kleinem Bug im rechten Rand (Lagerschaden), auf dem Vorsatz rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (3.50), Papier wenig gebräunt, letztes Blatt mit Eck-Knick unten, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.39

Friedrich Heiler

Liturgische und sakramentale Erneuerung. Sonderheft der „Hochkirche" unter Mitarbeit von Superintendent a. D. Dr. W. Leonhard, Studienrat Lic. theol. Paul Schorlemmer, Pfarrer K. Spitzer. Exz. E. v. Igel und anderen herausgegeben von Friedrich Heiler. 13. Jahrgang der Hochkirche, 3./4. Heft März/April 1931. Verlag Ernst Reinhardt in München.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Vorstellung der Zeitschrift „Hochkirche", darunter „Inhalt"; S. 65: „Von der Kraft des Sakraments. Worte des heiligen Augustinus"; S. 66f: Fr. Benedictus: Wort und Sakrament; S. 67-73: W. Leonhard: Verbum Visibile; S. 73-79: Paul Schorlemmer: Form=Wirklichkeit; S. 79-92: E. v. Igel: Warum? Liturgische Gedanken unter der Sonne Roms; S. 92-101: Antiochenus: Die volksliturgische Bewegung im römischen Katholizismus der Gegenwart; S. 102-116: Friedrich Heiler: Vom Neuentzünden des erloschenen Mysteriums; S. 116f.: R. Haensel: Aktivität der Gemeinde und Sakramentsfeier; S. 117-121: Anne Marie Heiler: Sakramentale Durchdringung des Alltags; S. 122-130: „Liturgische Streiflichter"; S. 130-135: „Umschau"; S. 135-137: „Liturgische Miszellen"; S. 137-144: „Bücherbesprechungen"
Beschreibung: hellbräunlich recht dünn kartoniert, im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung, Format 15,5 x 22,8 cm, das Heft umfaßt S. 65-144
Zustand: Einband nicht berieben, alle vier Ecken angeknickt, vorderes Gelenk oben 4 cm und unten 4 cm eingerissen, der empfindliche Einband an Rändern und Rücken etwas gebräunt, durchschlagendes Etikett Eb mit „564" auf dem vorderen Deckel, Schnitt angestaubt, Buchblock fest, ganzer Block an der unteren rechten Ecke gestaucht, Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Li.40

Wolfgang Heiner

Bekannte Lieder – wie sie entstanden. Herausgeber und Autor Wolfgang Heiner. 4. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag 1989 (Telos-Präsente 2116).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-9: „Vorwort", unterzeichnet: „Wolfgang Heiner"; S. 10: „Verzeichnis der angegebenen Liederbücher"; S. 11f.: „Die Lieder in chronologischer und geographischer Zuordnung"; S. 13-582: Haupttext; S. 583-593: „Alphabetisches Verzeichnis der Dichter und Komponisten"; S. 594-637: „Alphabetisches Verzeichnis der besprochenen und erwähnten Lieder"; S. 638-645: „Geburtsorte der Liederdichter und Entstehungsorte der Lieder", nach Postleitzahlen geordnet; S. 646: „Quellen"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: orangefarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel oben rechtsbündig groß und weiß „Bekannte / Lieder", links neben „Lieder" und darunter, dünn, schwarz und klein „– wie / sie / entstanden", am unteren Rand linksbündig dünn, schwarz und größer „Wolfgang Heiner", auf dem breiten Rücken groß und weiß in zwei Zeilen senkrecht von unten: der Haupttitel, gefolgt vom kleinen schwarzen dreizeilig gesetzten Untertitel, unter der Titelei waagrecht schwarz die Reihen-Nummer, unten klein und schwarz der Name des Autors, auf dem hinteren Deckel das Reihenlogo, darunter Klappentext, unter dem Text das Verlagslogo, ganz unten auf weißem Feld die ISBN, Format 13,9 x 21,1 cm, Umfang 648 S.
Zustand: über die rechte untere Ecke des Schmutztitelblatts ein kleiner grüner Strich, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.171

Jürgen Henkys

Jürgen Henkys: Die Welt ins Reich rufen. Ein Lied zum methodistischen Jubiläum. Gott dienen ein Leben lang. 1784-1984. In: Wort und Weg. Sonntagsblatt der Evangelisch-methodistischen Kirche (Stuttgart) 17. Jg. Nr. 20, 13. 5. 1984, S. 4f.

Inhalt: der Komponist des Liedes „Dank Gott, mit allem was ihr tut" über sein Lied; das Lied ist mit Noten und allen Strophen abgedruckt
Beschreibung: ganzes Heft, 16 S.
Zustand: Cover rechts unten minimal angefetzelt, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Ursula Eppler
Inv. D.III.Li.153

Walther Hensel

Walther Hensel: Auf den Spuren des Volksliedes. Sprachliche und musikalische Betrachtungen als Beiträge zu einer Wesensschau (Kleine Volksliedkunde) von Walther Hensel. Bärenreiter-Verlag Kassel, Leipzig, Basel [1944].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Abkürzungen, Impressum. unpag. S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Prag, im Hornung 1944. / Walther Hensel"; S. 5-101: Haupttext; unpag. S. 102 vakat; unpag. S. 103: „Inhalt"; unpag. S. 104 vakat
Beschreibung: blau kartoniert, schwarze Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel „Walther Hensel / Auf den / Spuren / des Volks / Liedes / [Verlagssignet.] / Kleine Volksliedkunde"; auf dem Rücken senkrecht voller Autorname, Haupttitel, ungeschnittenes Exemplar, die Lagen stehen über und hängen noch zusammen, Format 17,3 x 25 cm, Umfang 104 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, aber lichtrandig, d. h. gebräunt, Etikett Eb mit „573" auf dem vorderen Deckel, Schnitt nicht akkurat, nicht beschnitten, Überstehendes etwas gerändert, Buchblock fest, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „550" (die zweite 5 mit Bleistift durchgestrichen, darunter 7 geschrieben), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.50)
Inv. D.III.Li.41

Johannes von Hieber

Erlaß des Evangelischen Oberschulrats, betreffend die Einführung einer neuen amtlichen Liedersammlung für die evangelischen Volks- und Mittelschulen. Vom 16. April 1912. Nr. 5821. In: Amtsblatt des Königl. Württembergischen Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens (Stuttgart) 5. Jg. 1912 Nr. 8, 20. April, S. 76f.

Inhalt und Beschreibung: am Ende mit „Hieber" unterschrieben (siehe Geschichte); vorhanden ist der ganze Jahrgang: schwarzer Leinenrücken, aufgeklebtes mit schwarzer Tinte beschriftetes Rückenschild, schwarze Leinenecken, dicke rötlichbraun und gelblich ochsengallig marmorierte Pappdeckel, feingesprenkelter Schnitt, hellchamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 16,3 x 22,5 cm, Umfang 428 S.
Zustand: Rückenschild angeschürft, die unteren Einbandkanten berieben, die ersten beiden Blätter rechts unten fingerfleckig, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Johannes Hieber (1862-1951, seit 1910: von Hieber) wurde 1910 Direktor des Württembergischen Oberschulamts; 1920-1924 war er Staatspräsident Württembergs
Inv. D.III.Li.151.1

Bekanntmachung des Evangelischen Oberschulrats, betreffend die Schulausgabe des neuen Gesangbuchs. Vom 6. Dezember 1912. Nr. 19861. / Anlage. Bekanntmachung des K. Evangelischen Konsistoriums, betreffend die Schulausgabe des neuen Gesang-

buchs. Vom 29. November 1912. Nr. 14251. In: Amtsblatt des Königl. Württembergischen Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens (Stuttgart) 5. Jg. 1912 Nr. 23, 27. Dezember, S. 425f.

Inhalt und Beschreibung: wie oben: am Ende mit „Hieber" unterschrieben, die Anlage ist mit „[Hermann von] Habermaas" unterschrieben
Geschichte: Hermann Habermaas (1856-1938, ab 1898 von Habermaas) war 1910-1912 Konsistorialpräsident; 1912-1918 war er Staatsminister für das Kirchen- und Schulwesen
Zustand: siehe oben
Inv. D.III.Li.151.2

Bekanntmachung des Evangelischen Oberschulrats, betr. das neue Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg. Vom 17. Dezember 1912. Nr. 20273. In: Amtsblatt des Königl. Württembergischen Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens (Stuttgart) 5. Jg. 1912 Nr. 23, 27. Dezember, S. 426.

Inhalt und Beschreibung: am Ende mit „Hieber" unterschrieben
Zustand: siehe oben
Inv. D.III.Li.151.3

Monika Höna

Monika Höna: „Verfassen wir zwei was für die Heilige Nacht". Aus der Not geboren: Auf den Spuren von „Stille Nacht" im Salzburger Land. Die beiden Urheber des weltbekannten Liedes werden erst postum gewürdigt – Feiern und Ausstellungen an vielen Orten. In: Zollern-Alb-Kurier, Advent 2007.

Beschreibung: 4 mehrfarbige Bilder, eine schwarzweiße Zeichnung des Dichters Joseph Moor und des Komponisten Franz Xaver Gruber; ganze Seite
Zustand: zweimal gefaltet, in den Faltkanten leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.42

Jiři Hönes

Jiři Hönes: Zwei Sagenballaden aus Glatt. Werke der Dichterin Emilie Scotzniovsky. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 63. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2016, S. 1972-1974.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.147

Friedrich Hofmann

Zeitgenössische Kirchenlieder. Herausgegeben von Friedrich Hofmann in Verbindung mit Otto Brodde, Herbert Nitsche, Philipp Reich, Hermann Stern. 1967 Grundausgabe. Verlag Merseburger Berlin (Edition Merseburger 380).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort", unterzeichnet: „Neumarkt in der Oberpfalz, Ostern 1967 / Für den Arbeitskreis: Friedrich Hofmann"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-18: Friedrich Hofmann: Neues Lied

und zeitgenössisches Kirchenlied; S. 19-27: Hermann Stern: Ansätze zum neuen Liedgut in den Jugendliederbüchern seit 1930; S. 28-31: Herbert Nitsche: Die Gemeinde und das zeitgenössische Kirchenlied; S. 32-45: Philipp Reich: Zu den Melodien; S. 45-70: Willy Kramp: Die Sprache und das Wort; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat bzw. Nachsatz (entspricht aber dem Schmutztitel, einen Vorsatz gibt es nicht)
Beschreibung: dunkelblau glänzend broschiert, weiße Deckelschrift: „Zeitgenössische / Kirchen / lieder / Grundausgabe", hinterer Deckel und Rücken vakat, über alles aber läuft auf ca. viertel Höhe eine waagrechte gelbe Linie, Format 17 x 24 cm, Umfang 70 S.; in einer über Eck geklebten Papierlasche steckt das Heft:

Zeitgenössische Kirchenlieder. Herausgegeben von Friedrich Hofmann in Verbindung mit Otto Brodde, Herbert Nitsche, Philipp Reich, Hermann Stern. Melodieausgabe. Verlag Merseburger Berlin 1967 (Edition Merseburger 381).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Angabe der Reihe, Impressum, Urheberrechtshinweis; 21 unpag. S.: 30 numerierte Lieder mit Noten, die letzte Seite ist bereits die Innenseite des hinteren Deckels, auf dem hinteren Deckel: Verzeichnisse
Beschreibung: in Papier gebunden, 2 Klammern, Umfang incl. Einband 12 Bl. (= 24 S.), Format 14,7 x 20,7 cm
Zustand. das Buch: Rücken leicht verblaßt, unten nicht verblaßtes Fenster: ehemaliges Etikett Eb, Schnitt etwas angestaubt, sonst innen und außen wie neu, das inliegende Heft wie neu
Inv. D.III.Li.43

Zweites Exemplar incl. Einlage.

Inv. D.III.Li.44

Die Einlage allein, aber mit dem zur „Grundausgabe" passenden Einband.

Beschreibung: dunkelblauer Karton, 2 Klammern, weißer Schriftzug „Zeitgenössische Kirchenlieder" (identisch mit der „Grundausgabe"), darunter „Melodieausgabe" (Schrifttype wie bei der „Grundausgabe"), Format 14,8 x 20,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.45

Hans Hoffmann

Hans Hoffmann: Vom Wesen der zeitgenössischen Kirchenmusik. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel: 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4: „Übersicht"; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Bielefeld, 20. März 1949 / Hans Hoffmann"; S. 7-111: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 112: „Namenregister der Komponisten neuer Kirchenmusik"; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) und im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgrau kartoniert, vorderer Deckel rotbraun bedruckt: Name des Autors, Titel des Buches, von roten Linien eingefaßt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat;
Zustand: Einband nicht geknickt, oberes Kapital etwas angerissen, Rücken gedunkelt, unten Klebespur eines Etikett Eb, Schnitt gebräunt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.46

Hans Hümmeler

Helden und Heilige von Hans Hümmeler. Volksausgabe für den Verein vom hl. Borromäus e. V., Bonn 381.-430. Tausend. Copyright 1954 by Verlag Hans Michaelsberg, Siegburg.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Normalpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Imprimatur, Angabe der Auflage, Copyright; unpag. S. 5: „Vorwort zum 311.-430. Tausend“, unterzeichnet: „Hans Hümmeler“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-596: für jeden Tag des Jahres, also 365 mit Datum versehene Viten, dabei natürlich auch Kirchenlieddichter; S. 597-602: „Alphabetisches Namensregister“; S. 604-606: „Register nach der Zeitfolge“; unpag. S. 607f. vakat
Beschreibung: rötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großer stilisiert gotischer Schrift dunkelrotbraungeprägt „helden / und / heilige“, in der gleichen Schrift und Größe senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, bräunlichrot bedruckter chamoisfarbener papierener Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Einband, auf dem Rücken ein bräunlichrot gedrucktes Rückenschild, darauf chamoisfarben waagrecht Autor und Titel, inliegend eine gepreßte Edelweiß-Blüte und ein ausgeschnittenes mehrfarbig gedrucktes Gemälde, Bildunterschrift: „Vollendetes Vorbild der Mütter! / Bitte für uns!“, unterm Bild klein „S. Botticelli pinx.“ (links), „Deposé“ (mittig) und „Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G.“ (rechts), Buchformat 18 x 24,5 cm, Umfang 608 S.
Zustand: der fragile Schutzumschlag leicht gerändert, Eingerissenes unten links auch umgebogen, Einband tadellos, Schnitt und Papier angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.Li.145

Josua van Iperen

Kerkelyke Historie van het Psalm-Gezang der Christenen, van de dagen der Apostelen af, tot op onzen tegenwoordigen Tyd toe; en inzonderheid van onze verbeterde nederduitsche Psalmberyminge: uit echte Gedenkstukken saamgebragt door Josua van Iperen, Meester de Vreje Kunsten, Doctor in der Wysgeerte, Medelid der Hollandsche en Zeeuwsche Maatschappyen van Wetenschappen, der Leidsche en Haagesche Genotschappen, en Predikant te Veere. Eeerst Deel. Met Kunstplatten. Te Amsterdam, by de wed. Loveringh en Allart. MDCCLXXVII. [1777].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. III-X: „Aan zyne doorluchtigste Hoogheid Willem den Vyfden“, unterzeichnet: „Josua van Iperen“; S. XI-XXII: „Voorrede.“; S. XXII unten: „Bericht voor den Binder. / Te Plaatzen het Pourtrait van:“, es folgen die Namen von 6 der 7 abgebildeten Männer (der 7. ist Iperen selbst); S. 1-490: Haupttext, darin Noten und Kupferportraits: nach S. 128: nach rechts einmal ausklappbares kupfergestochenes Notenblatt auf dickem Papier: „Souterlied. Psalm CI (links) und „J. Uitenhove/s Psalm CI“, darunter: „Souterlied. Psalm C. overeenkommende met Psalm CI“ (links) und „P.[etrus] Dathenus. Psalm CI 1567“, Rückseite vakat; nach S. 190: ein kupfergestochenes Notenblatt auf dickem Papier: „Tree en Veertigste Psalm van Joachim Oudan met de Musyk van Remigius Schryver,“, Rückseite vakat; nach S. 340: kupfergestochenes Portrait, Bildunterschrift: „Willem Baron van Lijnden“, Rückseite vakat; nach S. 346: kupfergestochenes Portrait, Bildunterschrift: „Mr. Thomas Hoog“, Rückseite vakat; nach S. 352: kupfergestochenes Portrait, Bildunterschrift: „A. Hasuërus van den Berg“, Rückseite vakat; nach S. 340: kupfergestochenes Portrait, Bildunterschrift: „Willem Baron van Lijnden“, Rückseite vakat; nach S. 362: kupfergestochenes Portrait, Bildunterschrift: „Joännes van Spaan“, Rückseite vakat; nach S. 374: kupfergestochenes Portrait, Bildunterschrift: „Rutger Schutte“, Rückseite vakat; nach S. 391: kupfergestochenes Portrait, Bildunterschrift: „Josua van Iperen“, Rückseite vakat; S. 490-496: „Bylage.“
Beschreibung: Halbleder, dunkelbrauner Lederrücken, dunkelbraune Lederecken, recht dicke fein schwarzgesprenkelte hellgrünliche Pappdeckel, 5 waagrecht goldgeprägte Bünde teilen den Rücken in 6 Fächer, das zweitoberste Fach rot ausgefüllt, darauf goldgeprägt „van Iperen / over het / Psalm-Gezang“, das Fach darunter braun ausgefüllt, darin goldgeprägt „1. Deel“, die restlichen Fächer mit goldgeprägten floralen Vignetten gefüllt, breit hellblau geäderter Schnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 13 x 21 cm, Umfang XII/496 S. + 2 Notentafeln und 7 Kupferportraits
Zustand: Wasserschaden, der Papierbezug des vorderen Deckels nahezu ganz abgerissen, der Deckel rechts unten aufgewölbt, das Gelenk deshalb unten angerissen, der vordere Deckel innen und die nachfolgenden Blätter mit bräunlicher Wasserverfärbung, abklingend, ab S. 129 nicht mehr zu sehen, außerdem ist das Papier mitsamt den Schnitt bis dorthin wasserwellig, auf dem Vorsatz stark verblaßte Notate mit Bleistift
Inv. D.III.Li.169

Claus-Jürgen Jacobson

Claus-Jürgen Jacobson: Wahlgesänge in der Stiftskirche. Am 7. Juli wird das Lied zur Kirchenwahl in Stuttgart uraufgeführt. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 26, 1. 7. 2007, S. 4.

Inhalt: Uraufführung eines Liedes, Text: Rotraut und Thomas Kodel, Musik: Helmut Michael Brand, Noten mit Text sind neben dem Artikel reproduziert
Beschreibung: herausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.47

Gustav Jacobsthal

Die chromatische Alteration im liturgischen Gesang der abendländischen Kirche von Gustav Jacobsthal. [Signet.] Berlin. Verlag von Julius Springer. 1897.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. V-XII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Strassburg i. E., im April 1897. / Gustav Jacobsthal“; S. XIII-XVI: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-376: Haupttext, einige schwarzweiße Zeichnungen, nach 54, 100, 136 und. 222 jeweils eine senkrecht zweimal gefaltete Tafel zum Ausklappen
Beschreibung: blauer Leinenrücken, blaue Leinenecken, dicke schwarzweiß blumig gemusterte Pappdeckel, aufgeklebtes leeres Rückenschildchen, fein blaugesprenkelter Schnitt, außerdem grauer Kopfschnitt, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, im Nachsatz zwei Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, stabiler schwerer Band, Format 16,5 x 24 cm, Umfang zus. 392 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas angerieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, beide Deckel lichtrandig, vor allem der vordere Deckel, neben dem offenbar ein kleinformatiges Buch stand (heller Ausschnitt, breiter Streifen rechts, noch breiterer Streifen oben angebräunt), Schnitt hellbraunfleckig, Papier wenig gebräunt aber durchgängig hellbraunfleckig
Geschichte: Von diesem Buch wurde 1970 im Olms Verlag ein Reprint gedruckt. – Gustav Jacobsthal (1845-1912), 1863-1870 Studium der Musik in Berlin, 1870 Promotion, 1871-1873 Studium der historischen Forschungsmethode in Wien, 1872 Habilitation am Kaiser-Wilhelm-Institut Straßburg, dort zunächst Privatdozent für Musikwissenschaft, ab 1875 außerordentlicher Professor, ab 1897 ordentlicher Professor (der einzige ordentliche Professor für Musikwissenschaft des Deutschen Reiches), 1905 emeritiert; zu seinen Schülern zählt u. a. Albert Schweitzer
Inv. D.III.Li.48

Friedrich Martin Jehle

L. Uhlands Anteil am württbg. Gesangbuch und anderes. Von Stadtpfarrer [Friedrich Martin] Jehle in Stuttgart. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst 14. Jg. (1909) H. 8 (August), S. 252-257.

Inhalt: mit hs. Korr. von Friedrich Martin Jehle mit Tinte und mit Bleistift; weitere Artikel u. a.: Pastor [Johann Daniel] von der Heydt: Evangelisches Liederbuch für Deutsche im Ausland (S. 248-250), vom Hannoveraner Organist Glabbatz: Über die Einführung in das Verständnis kirchlicher Musik (S. 250-252); außerdem Musikbeigaben: Drei neue Choräle von Max Tümpelmann (S. 262-264)
Beschreibung: dünn grünlich kartoniert, 2 Klammern, das Cover von einer schwarzen Bordüre eingefaßt und unterteilt, auf dem Cover rechts oben mit Bleistift „Jehle“, im Inhaltsverzeichnis ist der entsprechende Artikel angestrichen, Format 18 x 26 cm
Zustand: Ecken minimal angestoßen, einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Li.49

Friedrich Martin Jehle: [Stellungnahme zu seinem Anteil am Württembergischen Gesangbuch, Ausgabe 1912.] In: Alb-Bote, 3. 11. 1913, Aus dem Bezirk.

Beschreibung: fotokopierter Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.50

j. [i. e. Friedrich Martin Jehle?]: Magister Johann Friedrich Christmann als Choralkomponist. In: Sonntags-Beilage zum Schwäbischen Merkur (Stuttgart), 7. 11. 1925.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Zeitungsblatt, über der Titelei von Johannes Jehle mit Bleistift „Christmann" und „Diese Nummer möchte ich behalten"
Zustand: gelocht, gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.51

Johannes Jehle

Quellennachweis der im Frauenchorsatz erschienenen Choralweisen von Johannes Jehle, Ebingen. Ebingen: Johannes Jehle [1926 oder 1927].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Titelei auf S. 1 oben, S. 1-11: Verzeichnis nach Titeln bzw. Liedanfängen alphabetisch, incl. „Verzeichnis der benutzten Liedersammlungen" (S. 1) und „Nachwort" (S. 11); S. 12: ganzseitige Annonce des Musikverlags Johannes Jehle, S. 13-16: weitere Annoncen, u. a. für das Württemberger Gesangbuch Ausgabe 1912
Beschreibung: dünn hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten Bordüre eingefaßt, unter der Titelei die schwarzweiße Abbildung von Orgelpfeifen, auf dem hinteren Deckel unten rechts die Angaben des Druckers: „Druck der Buchdruckerei Gutenberg / Heinrich Beenken / Berlin [...]" (keine Angabe des Verlags); S. 1-11 jeweils von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Format 15,5 x 23 cm, Umfang 16 cm
Zustand: rechte obere Ecke etwas angeknickt bzw. bügig (nach hinten abklingend), Papier gebräunt
Geschichte: Vorbemerkung (S. 1): „Der Quellennachweis ist vom Evang. Verband für die weibliche Jugend Württembergs herausgegeben." Im Jehle-Verlagsverzeichnis wird das Heft als lieferbare Ausgabe verzeichnet. Datierung nach den benutzten Liedersammlungen (S. 1): Heft 4 (1926) von „Gott ist mein Psalm" ist erschienen, Heft 5 (1928) noch nicht; und nach S. 12: laut Werbung des Jehle-Verlags ist Heft 4 (1926) der „Liturgischen Feiern" erschienen, Heft 5 (1928) noch nicht. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner „Einzelblätter"
Inv. D.III.Li.52

Johannes Jehle: Nachwort an die Teilnehmer am liturgisch-kirchenmusikalischen Kurs in Tübingen (30. Juli bis 2. August 1923.). [Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.)] 1923.

Inhalt und Beschreibung: paginiertes dünnes Doppelblatt, auf der unpag. S. 1 großgesetzt „1. Choralis. 2. Figuralis.", was aussieht wie ein Titel, aber keiner ist, sondern eine überstarke Betonung im fortlaufenden Text; ohne Angabe des Verlags, aber unterzeichnet mit „Ebingen im August 1923. / Johannes Jehle" (und in den Verlagsverzeichnissen 1928 und 1933 aufgelistet), Format 15,7 x 22,7 cm
Zustand: Papier gebräunt, ein Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.53a/b/c

Desgleichen. In: Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik (Hildburghausen) 3. Jg. Nr. 6 (Juni) 1925, S. 74-76.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft, u. a. mit den beiden „Musikbeigaben": 1) Karl Wolfrum: Vorspiel zu: Gib dich zufrieden und sei stille (S. 1-3) und Johann Weyhmann: Gethsemane (S.

4), auf dem Titelblatt von Johannes Jehle mit Grünstift „S. 74 Jehle“ und Anstreichung des Artikels mit Rotstift, Format 22,5 x 29,5 cm, Umfang S. 69-84 + 4 S. Beigaben.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier gebräunt, paar minimale Eck-Knicke
Inv. D.III.Li.54

Anonym [i. e. Johannes Jehle]: 400 Jahre evangelisches Gesangbuch. In: Neuer Alb-Bote (Ebingen), 1924.

Inhalt und Beschreibung: längerer unsignierter Artikel, Ausschnitt, Beschriftung von Martin Friedrich Jehle, Jahreszahl von Volker Jehle, da Luthers Enchiridon erstmals 1524 erschienen ist
Zustand: gelocht, gebräunt
Inv. D.III.Li.55

Martin Friedrich Jehle

Martin Jehle: [Auszug aus einem Brief an Hans Mrozek, Sommer 1938.] In: Rundbrief des Singpfarrers der Deutschen Evangelischen Kirche in Böhmen und Mähren – Schlesien, herausgegeben von Singpfarrer Hans Mrosek[!] in Kamnitz, vom 1. 12. 1938, nicht paginiert.

Inhalt: unter dem Briefkopf masch.: „3. Rundbrief im Jahre 1938.“, darunter ein Brief von Hans Mrozek „Meine lieben Rundbriefleute!“, dat,: „B.[öhmisch] Kamnitz, den 1. Dez. 1938.“, gefolgt von einem kurzen Brief von Wilhelm Gohl, dat.: „Stuttgart, Nov. 1938.“, als Hauptstück „Allerlei Vermischtes“, darin u. a. Zitate aus Briefen der Teilnehmer der letzten Singwoche als Reaktionen auf das Verschicken des Tagungsprotokolls, dabei auch ein Brief von Martin Friedrich Jehle (siehe Geschichte)
Beschreibung: DIN A4, 3 Bl. masch., allerdings ein braun und schwarz gedruckter Briefkopf, in dem Autor und Herausgeber Mrozek seinen Nachnamen noch „Mrosek“ schreibt, dickes löschblattartiges Papier, links oben zusammengetackert; beiliegend der „Rundbrief des Singpfarrers“, dat.: „24. X. 38“, kein gedruckter Briefkopf, links die schwarzweiße Zeichnung von Weinreben an einem Kreuz, 1 S. masch., im Text heißt es u. a.: „Ein grosses Wunder ist geschehen, Was niemand von uns auch im entferntesten zu träumen wagte, ist Wirklichkeit geworden. Wir sind frei, und heimgekehrt ins deutsche Reich.“ Weiter unten schreibt er: „in den schweren Tagen [wurde] bei uns eine mehrstündige gründliche Hausdurchsuchung vorgenommen [...] und [da] ich [mich] nach dem Mobilisierungsbefehl nicht mehr verstecken konnte, [wurde ich] nach Budweis gebracht [...]. Was wir dort erlebten, unterscheidet sich nicht wesentlich von dem, was Ihr sicherlich von anderen Stellen gehört haben dürftet. Jedenfalls kam man sich nach der glücklichen Heimkehr vor, als hätte man sein Leben ein zweitesmal geschenkt bekommen.“ Beiliegend außerdem ein weiterer „Rundbrief des Singpfarrers“, dat.: „Kamnitz, Ostern 1939“, ohne Briefkopf, 1 Bl. masch.: der Begleitbrief zum Heft „Singt Lob und Dank“, auf dem Cover und innen Fotos von den Freizeiten (→*Inv.* D.III.Li.155)
Geschichte: im Juni und Juli sind Martin Friedrich Jehle und Hermann Stern auf Sterns Motorrad ins Sudetenland, nach Prag und evtl. nach Rumänien gefahren. Im Familienarchiv Jehle liegt Martin Friedrich Jehles Karte an seine Mutter, Poststempel von Bautzen, 2. Juni 1938: „Nach einer herrlichen Fahrt sind wir gestern um 7 Uhr in Bautzen angekommen. Heute bleiben wir hier um morgen über die Grenze zu fahren. Die Anschrift für die Singwoche stimmt nicht mehr, dieselbe wurde nach Kamnitz verlegt. Über die Grenzverhältniße haben wir uns erkundigt.“ Am rechten Rand: „Herzl. Grüße Hermann Stern.“ Im Familienarchiv Jehle liegt auch ein Brief vom 11. Juni 1938, geschrieben von Hanna Jehle, damals noch Seeger, an ihren zukünftigen Mann, darin steht als Adresse Launitz, heute Lounice (Tschechien) in der Nähe von Brüx (heute Most). In Martin Friedrich Jehles Foto-Schachtel liegt das Foto eines bepackten Motorrads, amtliches Kennzeichen: III H-8199. Und seinen Kindern hat er erzählt, in Prag sei es damals nicht ratsam gewesen, laut deutsch zu sprechen. Keine zwei Monate nach dieser Reise, am 29. 9. 1938, wurde beim Münchner Abkommen ohne Anwesenheit von Vertretern der Tschechoslowakei die Annexion der deutschsprachigen Gebiete durch das Deutsche Reich beschlossen, am 10. 10. 1938 wurde das „Reichsgau Sudetenland“ gegründet, Gauleiter Konrad Henlein. Keine fünf Monate später, am 15. 3. 1939, besetzte Hitler – Bruch des Münchner Abkommens – die „Rest-Tschechei“, das „Protektorat Böhmen und Mähren“ wurde gegründet. – Wie die Karte aus Bautzen erwähnt, war das Ziel der Motorradreise eine Singwoche, genauer: zwei Singwochen, und zwar unter Leitung von Hermann Stern und dem

„Singpfarrer“ Hans Mrozek aus Böhmisch Kamnitz, sozusagen der letzte Teil der Reise. Dem Rundbrief vom 24. 10. 1938 lagen und liegen 20 masch. Seiten bei: „Tagesprotokolle der Singwochen Zauchtel v. 30. Juni bis 6. Juli 1938 und Böhm. Kamnitz v. 10.-17. Juli 1938“, 20 S. Auf S. 13 (14. Juli), schreibt Hildegard Hellmuth: „Nach dem Essen erklärte uns Hermann Stern das Wesen der Fuge an einigen Beispielen. Dann erzählte Martin Jehle, der ‚stumme Schwabe‘ von seinem Schaffen daheim und dem Eindruck, den unsere S. W. [Singwoche] auf ihn gemacht hat.“ Das Zitat aus Martin Friedrich Jehles Brief im „Rundbrief“ vom 1. Dezember 1938 lautet: „Sie sahen Stern und mich noch wegfahren und haben sicher bemerkt, wie gerne wir noch geblieben wären ... Wie sehr ich in den Kreis hineingewachsen bin, haben Sie vielleicht an meiner Erzählung in Kamnitz gemerkt, über die ich mich heute fast selber wundere. Aber nun stehe ich wieder in der Arbeit des Alltags, die trotz vieler Liebe und Freude das Herz härter macht als das ernste und ernsthafteste Singen im Urlaub ...“ – Hermann Stern berichtete über diese Freizeit 1939 in seinem Aufsatz „Aus der kirchlichen Singarbeit im Sudetenland“ (→*Inv.* D.III.Li.181)
Inv. D.III.Li.154

Dominicus Johner

Die Psalmodie nach der Vaticana von P.[ater] Dominicus Johner Benediktiner von Beuron. Mit Approbation des Hochw. Ordinariates Regensburg und des Hochw. Erzabtes von Beuron. [Signet.]. Regensburg, Rom, New York und Cincinnati: Druck und Verlag von Friedrich Pustet, Typograph des Hl. Apost. Stuhles und der Hl. Ritenkongr. 1911.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur von Beuron und von Regensburg; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Beuron, am hl. Pfingstfest 1911. / P. D.[ominicus] J.[ohner]“; unpag. S. 4: „Inhaltsangabe“; S. 5-43: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; unpag. S. 44 vakat
Beschreibung: hellblaugrau recht dünn kartoniert, Papierrücken, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 13,8 x 21 cm, Umfang 44 S.
Zustand: der fragile Einband sehr gut, Rücken verblaßt, auf dem vorderen Deckel ein stark durchschlagendes Etikett Eb mit „515“, Papier nicht im Block geschnitten, überstehende Blätter minimal gerändert, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier kaum gebräunt, etwa auf halber Höhe des Randes der letzten Seite auf halber Höhe ein rötlicher Fleck
Inv. D.III.Li.56

Jürgen Kanold

Jürgen Kanold: Kommt dem Volkslied das Volk abhanden? Keine Sorge, jede Generation sucht sich ihre populären Weisen – Von Friedrich Silcher zu den Beatles. Forscher sammeln in einer Villa in Freiburg alles, was gesungen wird. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 4. 2003, Südwestmagazin.

Beschreibung: ganzseitiger Artikel mit zwei farbigen Illustrationen: 1) „Der wandernde Müllersbursche“ von Tomi Ungerer, 2) Foto eines Raumes des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg im Breisgau, rote Anstreichung von Richard Eppler, ganzes Blatt
Inv. D.III.Li.57

Jürgen Kanold: Verse mit einem sonderbaren Zauber. Alle Welt feiert in diesem Literatursommer 200 Jahre „Des Knaben Wunderhorn“, obwohl der erste Band schon 1805 erschien. Brentano und Arnim sammelten nicht nur alte deutsche Lieder, sie bearbeiteten sie auch in aller Freiheit. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 6. 2006.

Beschreibung: halbseitiger Artikel mit 1 schwarzweißen Illustrationen: des 2. Bandes 1808; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.Li.58

August Knabe

[August] Knabe: Choralbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, große Ausgabe 1912. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen) 19. Jg. (1914) H. 6 (Juni), S. 203f.

Inhalt: das Heft enthält außer dem Aufsatz von Knabe: Gustav Schüler: Pfingstgebet (Gedicht, S. 174), Th. Barth: Eine alte Orgel (S. 174-177); Julius Smend: Zur Abendmahlsfeier der Rationalisten (S. 177-179); Friedrich Spitta: Ein neuer Versuch, Schütz zu popularisieren (S. 180-184); Bruno Claußen: Ein Gesangbuch Hans Lufft's vom Jahre 1528 (S. 184f.); Klingemann: Deutsche Osterlieder an der Sprachgrenze und in den Sprachinseln (S. 185-191); [Robert] Goldschmit: Der Entwurf zum neuen Badischen Kirchenbuch (S. 191-195); Paul Gennrich: Zur Frage des gottesdienstlichen Wechselverkehrs (S. 195-197); Otto H. Frommel: Vom ersten preußischen evangelischen Kirchenmusiktag zu Berlin am 14.-15. April 1914 (S. 197-201); „Kleine Mitteilungen" (S. 201-203); „Bücherschau" (S. 203f.)
Beschreibung: Einzelheft, grünlich kartoniert, auf dem Titelblatt mit Bleistift von Johannes Jehle der Hinweis auf Knabes Besprechung, bei der Besprechung mit Bleistift ein Randkommentar, Format 18 x 25,7 cm, das Heft umfaßt S. 174-204.
Zustand: lichtrandig, eselsohrig, hinterer Deckel etwas eingerissen, durchschlagendes Etikett Eb mit „526a" auf dem vorderen Deckel, das ganze Heft rechts oben geknickt, Papier etwas angebräunt
Inv. D.III.Li.59

Christian Knayer

Chr.[istian] Knayer: Ueber die Kirchentöne. In: Der Chormeister. Monatsschrift für unsere Dirigenten. Herausgegeben vom Christlichen Sängerbund e. V. (Stuttgart) 2. Jg. Nr. 5, Mai 1926, S. 18f.

Inhalt und Beschreibung: dünner Doppelblatt DIN A5, der Artikel am Rand von Johannes Jehle rot und schwarz angestrichen, schwarzweiß illustrierte Titelei, Schriftleitung: August Rücker, umfaßt die S. 17-20, weitere Artikel: Edmund Parlow: Praktische Winke und Ratschläge für Chordirigenten und solche, die es werden wollen (S. 17f.) und Anonym (evtl. Rücker selbst?): Die Schönheit der Töne (S. 19f.), nach diesem Artikel eine „Notiz der Schriftleitung", in der u. a. ein Pseudonym Christian Knayers gelüftet wird: Berkheimer
Zustand: gelocht, etwas bügig, angebräunt, rechte Ecken angeknickt
Inv. D.III.Li.60

Martin Kobelt

Martin Kobelt: Von der erneuernden Kraft des echten Chorals. In: Führerdienst. Neue Folge der Rundschau für evangelische Jugendführung und Jungmännermission (Barmen), 2. Jg. (1926) H. 3 (Mai/Juni), S. 141-148.

Beschreibung: Einzelheft, grün kartoniert, Format 17 x 23,5 cm, Umfang S. 129-192.
Zustand: stark lichtrandig, eselsohrig, auf dem vorderen Deckel und der ersten Seite ein Stempel („Württ. evang. Jungmännerbund / Stuttgart, Danneckerstr. 19 B II"), auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „554 c"
Geschichte: von Johannes Jehle gewiß wegen dieses Aufsatzes und dem Aufsatz von Richard Gölz aufbewahrt
→*Inv.* D.III.Li.33

Eduard Emil Koch

Geschichte des Kirchenlieds und des Kirchengesangs der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche. Von Eduard Emil Koch, Dekan, ordentlichem Mitglied der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig. Erster Haupttheil. Die Dichter und Sänger. Erster Band. Dritte, umgearbeitete, durchaus vermehrte Auflage. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung. 1866.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage", datiert: „Heilbronn, im Oktober 1852"; S. V-VIII: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Erdmannshausen, im Mai 1866. / E. E. Koch" (Bindefehler: Blatt mit S. VIIf. folgt dem Titelblatt als erstes); S. 1-12: „Einleitung"; S. 13-478: Haupttext; S. 479-484: „Nachtrag von Ergänzungen und Berichtigungen"; S. 485-488: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister"
Beschreibung: schwarzes Halbleinen, Leinenrücken, inliegend Zettel mit hs. Notizen von Friedrich Jehle, Pappdeckel, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 496 S.
Inv. D.III.Li.61

Band II, ohne Titelblatt.

Inhalt: beginnt mit S. 1, allerdings mit dem Kapitel „2) Die reformirte Kirche"; S. 1-272: Haupttext; neues Titelblatt: „[wie oben, aber dann:] Erster Haupttheil. Die Dichter und Sänger. Zweiter Band. [Wieder wie oben, Jahreszahl aber:] 1867."; Rückseite vakat; S. III-X: „Inhaltsübersicht des zweiten Bandes"; S. 273-461: Haupttext; S. 462-483: „Nachtrag von Ergänzungen für den ersten Band"; S. 484-491: „Nachtrag von Ergänzungen für den zweiten Band"; unpag. S. 492 vakat; S. 493-496: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister"
Beschreibung: wie oben, kein Zettel inliegend, Rückenschild beschriftet mit „Koch / II / 1516-1618", zus. 506 S.
Zustand: wie oben, ein paar Anstreichungen mit Bleistift
Inv. D.III.Li.62

Band III: „Erster Haupttheil. Die Dichter und Sänger. Dritter Band. [...] 1867".

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhaltsübersicht des dritten Bandes"; S. 1-554: Haupttext; unpag. S. 555: „Nachtrag von Ergänzungen und Berichtigungen"; S. 556-559: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister"; unpag. S. 560 vakat
Beschreibung: wie oben, aber Rückenschild beschriftet mit „Koch / III / 1618-1680", Umfang zus. 568 S.
Zustand: vom Titelblatt bis ca. S. 50 oben rechts vom Rand her ein brauner Fleck
Inv. D.III.Li.63

Band IV: „Erster Haupttheil. Die Dichter und Sänger. Vierter Band. [...] 1868".

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhaltsübersicht des vierten Bandes"; S. 1-549: Haupttext; S. 550-570: „Nachtrag von Ergänzungen und Berichtigungen"; S. 571-574: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: wie oben, inliegend ein Zettel mit Notizen von Friedrich Jehle mit Bleistift, Rückenschild beschriftet mit „Koch / IV / 1648-1756", Umfang zus. 584 S.
Zustand: wie oben, ohne Fleck
Inv. D.III.Li.64

Band V: „Erster Haupttheil. Die Dichter und Sänger. Fünfter Band [...] 1868".

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhaltsübersicht des fünften Bandes"; S. 1-650: Haupttext; S. 651-669: „Nachtrag von Ergänzungen und Berichtigungen"; S. 670-672: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister"
Beschreibung: wie oben, nichts inliegend, Rückenschild beschriftet mit „Koch / V / 1648-1756", Umfang zus. 680 S.
Zustand: wie oben
Inv. D.III.Li.65

Band VI: „Erster Haupttheil. Die Dichter und Sänger. Sechster Band [...] 1869“.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-X: „Inhaltsübersicht des sechsten Bandes“; S. 1-554: Haupttext; S. 555-558: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister“
Beschreibung: wie oben, inliegend Zettel hs. beschriftet von Friedrich Jehle (1923), Rückenschild beschriftet mit „Koch / VI / 1648-1817“, Umfang zus. 568 S.
Zustand: wie oben, Notate von Johannes Jehle auf Vor- und Nachsatz
Inv. D.III.Li.66

Band VII, ohne Titelblatt.

Inhalt: S. 1-416: Haupttext; neues Titelblatt: „[...] Gesellschaft zu Leipzig. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Adolf Wilhelm Koch, Professor am Kantonsgymnasium Schaffhausen. Erster Haupttheil. Die Dichter und Sänger. Siebenter Band [...] 1872“; Rückseite vakat; S. III-XII: „Inhaltsübersicht des siebenten Bandes“; S. 417-497: Haupttext; S. 498-499: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister“, unpag. S. 500 vakat
Beschreibung: wie oben, nichts inliegend, Rückenschild beschriftet mit „Koch / VII / 1817-1870“, Umfang zus. 512 S.
Zustand: wie oben, auf dem Vorsatz Notate von Friedrich Jehle
Geschichte: aus dem Besitz von Friedrich Jehle; vermutlich hat er die Bände einbinden lassen; die identische Bindung incl. Rückenschild findet sich bei Dörings „Choralkunde“ (1865)
Inv. D.III.Li.67

Band VII, mit Titelblatt und Register der Bände 1-8 (!), anderer Einband.

Inhalt: das Titelblatt wie zitiert, aber an erster Stelle, Rückseite vakat; S. III-XII: „Inhaltsübersicht des siebenten Bandes“; S. 1-495: Haupttext; S. 496-499: „Register der Dichter, Sänger und Tonmeister“, unpag. S. 500 vakat; 1 unpag. S. vakat, i. e. die Rückseite des Reihentitelblatts: „Geschichte des Kirchenlieds und des Kirchengesangs der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche von † Eduard Emil Koch, Dekan, ordentlichem Mitglied der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig. Dritte Auflage. Allgemeines Register zu allen 8 Bänden. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung. 1877.“; rechts daneben das Haupttitelblatt: „Inhalts-Verzeichniß von Kochs Kirchenlied, 3. Auflage, erster bis achter Band, betreffend 1. Die Dichter, Sänger und Tonmeister. 2. Die Lieder. [Nach rechts gerücktes, kleiner gesetztes Bibelzitat.] Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung. 1877.“, Rückseite vakat; S. 1-17: „Allgemeines Register. I. Die Dichter, Sänger und Tonmeister. (Nach den Seitenzahlen.)“; S. 17-80: „II. Die Lieder. (Nach den Seitenzahlen.)“
Beschreibung: nahezu schwarzer, aber doch leicht marmorierter Pappband, rotes, waagrecht goldgeprägtes Rückenschild: „Em. Koch. / Geschichte / des / Kirchenlieds. / 7. / Register zu 1-8.“, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 596 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas gestoßen, Rücken gut, unter dem Rückenschild ein blaugerandeter gezähnter Marmeladenaufkleber (mit Tinte „P / Mus 65“, mit Bleistift ausgekreuzt), Deckel kaum angeschürft, im vorderen Deckel das Notat eines Antiquars mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Notat mit Bleistift („doubl.“), auf dem Titelblatt rechts oben mit Tinte „D“, unten ein violetter ovaler Stempel („Theologische / Fortbildungskurse“, links daneben mit Tinte die Signatur „P Mus 65“, rechts mit Rotstift „D“), links darunter ein blauer Stempel („Ausgeschieden / Ev. Oberkirchenrat / Stuttgart“), über dem roten D „Nr. 76“, darüber ein ausgestrichenes „Rt“, Papier wenig gebräunt, selten ein paar braune Fleckchen, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Li.68

Band VIII, mit Titelblättern.

Inhalt: links das Reihentitelblatt: „Die Kernlieder unserer Kirche im Schmuck ihrer Geschichte. Begründet in erster und zweiter Auflage von † Eduard Emil Koch, Dekan in Heilbronn a. N. Umgearbeitet und vermehrt in dritter Auflage von Richard Lauxmann, Diakonus an der Stiftskirche in Stuttgart. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung. 1876.“; rechts daneben das Haupttitelblatt: „... von † Eduard Emil Koch, Dekan, ordentlichem Mitglied der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig. Achter Band. Zweiter Haupttheil. Die Lieder und Weisen. Dritte Auflage, neu bearbeitet von Richard Lauxmann, Stiftsdiakonus in Stuttgart. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung. 1876.“; Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, Pfingstzeit 1876. / Richard Lauxmann“; S. 1-694: Haupttext; S. 695-706: „Anhang. O Herre Gott, dein göttlichs Wort. Eine

hymnologische Studie zur Württembergischen Geschichte."; S. 707-712: „Die Lieder des achten Bandes", Register
Beschreibung: wie der voranstehend verzeichnete Band, Format das gleiche, Umfang zus. 720 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas gestoßen, Rücken gut, Gelenke angeschürft, Deckel ebenfalls leicht angeschürft, Signatur auf Rücken-Aufkleber und Titelblatt nun „P Mus 69", in vorderem Deckel, auf dem Vorsatz und auf dem Titelblatt bis auf die andere Signatur das gleiche, Papier wenig gebräunt, selten ein paar braune Fleckchen, sonst innen tadellos
Geschichte: zu Richard Lauxmann (1834-1890) gibt es eine Publikation, die auch im Internet einzusehen ist: Stricker und Seminarist. 1848-1852 Anna Maria Lauxmann. Richard Lauxmann (I.). Richard Lauxmann (II.). Herausgegeben von Richard Lauxmann. Libri Books on Demand 2000 – der Herausgeber ist wohl Richard Lauxmann III., das Buch umfaßt Viten des Vaters Lauxmann, eines Strickers, und des Sohnes, zuletzt Stadtpfarrer an der Stiftskirche, und der Mutter, Briefwechsel, Abbildungen etc.
Inv. D.III.Li.69

Matthäus Koch

Der Gesangbuchentwurf für die evangelische Kirche Württembergs in musikkritischer Beleuchtung von M.[atthäus] Koch. Stuttgart. J. B. Metzlersche Buchhandlung. 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Inhalt" (nachdem dies die S. 5 ist, soll der Vorsatz mitgezählt werden); unpag. S. 6 vakat; S. 7-30: Haupttext
Beschreibung: rosabraun kartoniert auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer Jugendstil-Zierlinie eingefaßt, auf dem hinteren Deckel mittig die Angaben des Druckers (in einem Signet integriert), Papierrücken, am unteren Rand des vorderen Deckels von Johannes Jehle mit Bleistift „Mus. Zeitung No 23 1906", innen am Seitenrand hin und wieder ein Fragezeichen mit Bleistift, Vorsatz aus Normalpapier, Blätter ungeschnitten (deutliche Formatschwankungen) und ungebunden (liegen lose ineinander), hinten inliegend ein am unteren Rand abgeschnittener gedruckter Zettel mit einer Besprechung des vorliegendes Buches, Format 16 x 23,7 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Deckel angeknickt, auf dem vorderen Deckel rechts zwei weiße Papierrückstände (war etwas angeklebt gewesen), links unten durchschlagendes Etikett Eb mit „506", Rücken verblaßt aber nicht eingerissen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „506", Blattränder minimal gerändert, Papier nicht gebräunt, der inliegende Zettel am unteren Rand mit sauberer Abrißkante
Inv. D.III.Li.70

Conrad Kocher

Die Tonkunst in der Kirche, oder Ideen zu einem allgemeinen, vierstimmigen Choral und einem Figural-Gesang, für einen kleineren Chor, nebst Ansichten über den Zweck der Kunst im Allgemeinen. von Conrad Kocher. [Kleiner gesetzt: lateinisches Motto.] Stuttgart, in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1823.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt"; S. I-XXII: „Einleitung", unterzeichnet: „Stuttgart im Mai 1823. / Der Verfasser"; S. 23-107: Haupttext; unpag. S. 108 vakat; 2 zweimal gefaltete beidseitig bedruckte Notenblätter zum Ausklappen
Beschreibung: goldgeprägter hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, lachsfarben-weißlich-dunkelbräunlich ochsengallig marmorierte Pappdeckel, auf dem Rücken 6 goldgeprägte waagrechte Bordüren als Scheinbünde, im zweitobersten Fach ein weinrotes Titelschildchen, darauf waagrecht goldgeprägt „Kochers / Tonkunst", Gelbschnitt, grünlichgrauer Vorsatz, Format 11,3 x 18,3 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen (unten stärker), Gelenke leicht angeschürft, Rücken an den Kapitalen abgegriffen aber nirgends eingerissen, Pappdeckel flächig leicht geschürft, auf dem vorderen Deckel ein kleiner blaugerandeter Aufkleber (mit Tinte „Wi = 164"), auf dem Rücken unten Reste eines ebenfalls blaugerandeten, aber runden Aufklebers, Gelbschnitt etwas abgegriffen, Buchblock fest wiewohl vor dem Titelblatt angebrochen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („H. Lang / Erstanden aus dem Antiquariat List-Francke Leipzig Feb. 1915"), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb

mit „418“, im Vorsatz in Bundnähe oben ein kleines Loch, Papier wenig gebräunt, auch die Notenblätter tadellos, im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Li.71

Kollektiv

Stuttgarter Evangelisches Sonntagsblatt 58. Jg. Nr. 20, 18. Mai 1924: Zum 400jährigen Gesangbuchgedenktag.

Inhalt: S. S: Die Ausbildung der Stimmen für den Lobgesang der Christengemeinde; H. P.: „Oh, daß ich tausend Zungen hätte!“, B.: Die Anfänge des evangelischen Gesangbuchs (mit schwarzweißer Abbildung einer Doppelseite des Babstschen Gesangbuchs); B.: Unser Gesangbuch ein Heilkrautgärtlein (Schluß)
Beschreibung: zwei herausgerissene Bl., Format 23,5 x 31,5 cm, rote Anstreichungen von Johannes Jehle
Zustand: gebräunt, gelocht, einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Li.72

O du fröhliche. Weihnachten ist auch ein Fest der Lieder. Selten wir so viel gesungen und musiziert wie in dieser Zeit. Heute erinnern wir an ein paar besonders bekannte Stücke. Und erzählen Geschichten, die sich daran anlehnen. Ein Album für die Feiertage. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 12. 2017, „magazin am wochenende“.

Inhalt: auf dem Titelblatt ein nahezu ganzseitiges mehrfarbiges Foto: singendes Mädchen mit Gitarre, zwei jüngere Buben neben ihr, ebenfalls singen, im Hintergrund ein Christbaum, unten im Bild die Titelei wie zitiert, innen am oberen Rand jeweils eine unterschiedlich farbige Notenzeile, Beiträge von Monika Höna, Gerlinde Buck, Iris Humpenöder, Yasemin Gütanyel, Lothar Tolks, Günther Schenk und Monika Neuendorff, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen
Beschreibung: ganzes Magazin, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.179

Unterwegs. Magazin der Evangelisch-methodistischen Kirche, 29. April 2018: Warum Singen glücklich macht.

Inhalt: enthält u. a. die Beiträge von Michael Putzke: Singen macht glücklich (Editorial, S. 3); Jörg Hermann: Hier wollten alle beieinander sein und dieses Konzept ging auf (S. 4f.), Katharina Wiefel-Jenner: „Ich stehe hier und singe in gar sichrer Ruh“ (S. 6-8), Katrin Poese: Mit Halleluja zum Wohlbefinden (S. 9), Claudia Krenzlin: Wenn die Wörter fehlen, bleiben die Lieder (S. 10f.) mip/kur: diverse Berichte zur NJK (= Norddeutsche Jährliche Konferenz, S. 12-17),), mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos zu allen Artikeln
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: etwas bügig und wellig, waagrecht angeknickt, das Kreuzworträtsel auf S. 30 ist mit blauem Kugelschreiber gelöst
Inv. D.III.Li.156

Lorenz Kraußold

Vom alten protestantischen Choral, seinem rhythmischen Bau und seiner Wiederherstellung. Eine musicalische Abhandlung mit besonderer Beziehung auf die vom kgl. Oberconsistorium herausgegebenen zwölf rectificirten Choräle von L.[orenz] Kraußold, evang. luth. Pf. z. Fürth. Fürth, Verlag von J. Ludw. Schmid’s Buchhandlung. 1847.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung an „Herrn [Gottlieb] Freiherrn von Tucher, k. Kreis- und Stadtgeschichtsrath in Nürnberg“, Rückseite vakat; 2 unpag. S.:

„Hochverehrtester Freund!“, unterzeichnet: „Fürth, am 9. Febr. 1847. / Der Verf.“; S. 1-74 Haupttext mit einigen Notenbeispielen
Beschreibung: hellblaßgrün-schwarz großgesprenkelter Pappband, Vorsatz aus glatterem Normalpapier, Notat von Friedrich Jehle mit Tinte (siehe Geschichte), Format 11,5 x 18,3 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Einband an den Rändern kaum berieben, an den Ecken nicht sehr bestoßen, Gelenke angebrochen, aufgeklebtes Rückenschildchen, senkrecht beschriftet: „Kraußold, protest. Choral“, Rückenüberzug teils abgerissen, Buchblock aber fest, Schnitt akkurat aber etwas angestaubt und fingerfleckig, vorderer Vorsatz fehlt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „436“, Papier kaum gebräunt, aber teils stärker hellbraunfleckig
Geschichte: im vorderen Deckel mit Tinte: drei Zeilen nahezu völlig unleserlich, aber unterschrieben mit „Fr. Jehle.“, von seiner Hand auch einige Bleistift-Anmerkungen im Buch
Inv. D.III.Li.73

Historisch-musicalisches Handbuch für den Kirchen- und Choralgesang. Für evangelische Geistliche und die es werden wollen bearbeitet von Dr. L.[orenz] Kraußold, k. Consistorialrath und Hauptprediger in Bayreuth. Mit zwei Notenbeilagen. Erlangen. Verlag von Andreas Deichert. 1855.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. III-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bayreuth, den 20. Dez. 1854. / Dr. L.[orenz] Kraußold“; S. IXf.: „Inhaltsanzeige“; S. 1-194: Haupttext mit Notenbeispielen im Text und zwei eingeklebten Notenblättern (siehe Beschreibung)
Beschreibung: in etwas dickeres hellgrünes Papier gebunden, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur auf dem Deckel von einer Zierbordüre eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, auf dem Rücken senkrecht „Dr. L. Kraußold Kirchen- und Choralgesang“, zwei eingeklebte Notenblätter aus etwas pergamentartigem Papier, das zweite großformatig ist zweimal gefaltet: zum Ausklappen, Format 14 x 21,7 cm, Umfang zus. 206 S.
Zustand: der fragile Einband gerändert, eselsohrig, geknickt, eingerissen, braunfleckig, der Rücken mehrfach senkrecht gebrochen und an den Kapitalen abgewetzt, auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt (!) ein durchschlagendes Etikett Eb mit „171“, Schnitt nicht akkurat (offenbar nicht im Block geschnitten) aber braunfleckig, im vorderen Deckel eine Zahl mit Blaustift, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „171“, dort außerdem mit Bleistift „N. 2853“, Papier nicht gebräunt, aber teils stark braunfleckig, teils eselsohrig oder knittrig, überstehende Blätter leicht gerändert, im Buch Anstreichungen und längere Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: Kraußolds Buch „Geschichte der evangelischen Kirche im ehemaligen Fürstenthum Bayreuth“ (Erlangen 1860) wurde 2009 im Internet-Antiquariat zweimal angeboten, Preis rund 150 €; das hier vorliegende Buch ließ sich im Internet knapp nachweisen, aber lediglich seine Existenz: keine besitzende Bibliothek, erst recht kein Angebot
Inv. D.III.Li.74

Dietrich Kuessner

Das Braunschweigische Gesangbuch. Anfragen und Beobachtungen zu seiner Geschichte und Gestalt von der Reformation bis heute von Dietrich Kuessner, Kapitel 6. In: Kirche von unten, im Internet unter http://bs.cyty.com/kirche-von-unten/archiv/gesch/Gesangbuch/T1K6.htm.

Inhalt: Kapitel 6 handelt von den Liedanhängen Ende der dreißiger Jahre zu den Gesangbüchern von Hannover, Sachsen und Braunschweig, musikalisch bearbeitet von Otto Riethmüller, Alfred Stier und Christhard Mahrenholz, bei ihnen noch unbewußter, von heute aus unmißverständlicher Beginn der nationalsozialistischen Umdichtungen, dessen erster Ausdruck das evangelische Feldgesangbuch war, das vermutlich bereits 1939 erschienen ist; ausführliche Zitate der Liedtexte mit schwarzweißen Abbildungen von Titelblättern, Inhaltsverzeichnissen und Liedern (mit Noten)
Beschreibung: 11 Bl. DIN A4 Computerausdruck vom 20. 3. 2011

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.75

Adalbero Kunzelmann

Einführung in den gregorianischen Choral von P. Dr. Adalbero Kunzelmann O. E. S. A. 2. Auflage. 1947 C. L. Schultheiß, Musikverlag, Tübingen (Lebendige Kirchenmusik. Kleine Schriftenreihe für Organisten und Chorleiter 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: französische Besatzerlizenz von 1947 und Imprimatur: „Würzburg, 6. Februar 1939"; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Münnerstadt, im Frühjahr 1947. / P. Dr. Adalbero Kunzelmann, OESA., mag. cant. greg. Diözesanpräses des Cäcilienvereins für die Diözese Würzburg, Direktor der Kirchenmusikschule Münnerstadt"; S. 4: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-47: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 48: „Literaturnachweis"
Beschreibung: Heft, hellbräunlich kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel schwarz beschriftet (das gleiche wie auf dem Titelblatt), zwei Klammern, Format 12 x 16,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband nicht geknickt, nicht gerissen, vorderer Deckel oben leicht wellig, auf dem vorderem Deckel ein Etikett Eb mit „576", der hintere Deckel ist leicht fingerfleckig, auf dem Titelblatt der Ladenpreis mit Bleistift (1.20), auf der Titelblatt-Rückseite ein Stempel MJ, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Li.76

2. Auflage 1947, zweites Expl.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: incl. Stempel MJ wie oben
Zustand: auf dem Titelblatt rechts unten ebenfalls der Ladenpreis mit Bleistift („1,20"), Einband leicht hellbraunfleckig, aber kein Etikett Eb
Geschichte: stammt aus Martin Friedrich Jehles Bibliothek
Inv. D.III.Li.146

Johann Peter Lange

Die kirchliche Hymnologie oder die Lehre vom Kirchengesang, theoretische Abtheilung, im Grundriß. Von J.[ohann] P.[eter] Lange, Dr. und ordentlichem Professor der Theologie an der Universität zu Zürich. Einleitung in das deutsche Kirchenlied. Zürich, Verlag von Meyer und Zeller, 1843.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Zürich, am 21. April 1843. / Der Verfasser"; 1 unpag. S.: „Berichtigungen"; S. 1-96: Haupttext
Beschreibung: unbeschrifteter, ochsengallig hellbraun, dunkelbraun und schwarz marmorierter Pappband und Rücken, grün feingesprenkelter Schnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Papier, Format 14,5 x 21 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, zwei über den Rücken und beide Deckel geklebte Rückenschilder (oben hellblau mit hs. nachträglich von Martin Friedrich Jehle „Nr 433", um dem Buch das Etikett Eb zu ersparen), unten Marmeladeaufkleber, der untere auf dem Rücken abgerissen, Rücken insgesamt etwas brüchig, aber nicht eingerissen, aber Gelenke teils stärker geschürft, unten auch ein Stückchen abgerissen (zeigt sich auch innen), Buchblock fest, im vorderen Deckel ein paar kleine Notate mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „433", Vorsatz stärker braunfleckig, innen teils ganz sauber, nicht gebräunt, auf S. 17 ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, Nachsatz fehlt
Inv. D.III.Li.77

Albert Lindner

Essai sur la musique religieuse. Thèse présentée à la faculté de théologie de Strasbourg pour obtenir le grade de bachelier en théologie par Albert Lindner, bachelier ès-lettres de Strasbourg. Strasbourg Imprimerie de Jean-Henri-Edouard Heitz 1871 (Faculté de théologie protestante de Strasbourg).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag S.: gedruckte Widmung; 1 unpag. S.: Namen des Kollegiums der Faculté de théologie protestante; S. 1-79: Haupttext, unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: in dünnes hellblaues Papier eingebunden, Papierrücken, Format 13,5 x 21 cm, Umfang zus. 84 S.
Zustand: der fragile Einband knittrig, gerändert, Rücken an den Kapitalen abgeschürft, Gelenke von oben und unten her angerissen (vor allem hinten oben), eselsohrige Ecken abgerissen (vor allem vorn), stark durchschlagendes Etikett Eb mit „455“ auf dem vorderen Deckel, Schnitt nicht akkurat (wurde offenbar nicht im Block geschnitten), Buchblock fest, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „455“ und ein kleines Notat mit Bleistift unter der Jahreszahl („Bhvt“), rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Papier wenig gebräunt, aber vor allem unten fein eselsohrig (nach hinten abklingend), letztes Blatt mit großen Eck-Knicken, auf S. 80 unten hat Johannes Jehle die Zahl „240“ unterstrichen
Inv. D.III.Li.78

F. G. Lüdke

F. G. Lüdke: Ein Privatgesangbuch zur gesellschaftlichen und unanstößigen Erbauung auch für solche Christen, welche verschiedenen Glaubens sind. Berlin und Altona 1767. 8. 376 S. In: Anhang zu dem ersten bis zwölften Bande der allgemeinen deutschen Bibliothek. Berlin und Stettin, verlegts Friedrich Nicolai 1771, S. 37-40.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des anonym erschienenen Gesangbuchs von Johann Bernhard Basedow: Computer-Ausdruck aus dem Internet; beiliegend 3 S. Ausdruck des Wikipedia-Artikels über Basedow
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.79

Peter Maresch

Peter Maresch: „... wan ich bisz an desz ende myn / im dinst der edlen hern will sin ...“ Vom „Carmen de Croneberg“ zum „Königlichen Liederbuch“. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 47-53.

Inhalt: beginnt bei Ritter Erhard Warmeshaft, kommt zu anderen Minnesängern und ihren Einfluß auf das Volkslied; mit 5 teils mehrfarbigen Abbildungen
→*Inv.* D.III.Fi.449

Franz Xaver Mathias

Die Choralbegleitung von Dr. Fr.[anz] X.[aver] Mathias Organist am Strassburger Münster. 1905. Regensburg, Rom, New York und Cincinnati. Druck und Verlag von Friedrich Pustet, Typograph des Hl. Apost. Stuhles.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Straßburg, am Pfingstfeste 1905. / Der Verfasser“; unpag. S. 4: „Inhaltsübersicht“; S. 65-52: Haupttext, mit Notenbeispielen
Beschreibung: grün kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber außerdem von schwarzen Zierlinien mit kleinen Eckornamenten eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 14 x 21 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Einband incl. Rücken tadellos, allerdings ist das ganze Heft ziemlich genau in Mitte senkrecht geknickt, Knick nach hinten abklingend, desgleichen die obere rechte Ecke, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Li.80

Gudrun Meyer-Hickel

Verfasserverzeichnis zum Herrnhuter Gesangbuch von 1735 von Gudrun Meyer geb. Hickel. In: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf. Materialien und Dokumente. Herausgegeben von Erich Beyreuther, Gerhard Meyer und Amedeo Molnár. Reihe 4. Band III: Herrnhuter Gesangbuch. Christliches Gesang-Buch der Evangelischen Brüder-Gemeinen. Herausgegeben von Erich Beyreuther, Gerhard Meyer und Gudrun Meyer-Hickel. 1981. Georg Olms Verlag Hildesheim, New York, S. 1-76.

Beschreibung: Fotokopie, mit Heftstreifen gebunden, auf dem letzten Blatt hs. Notiz von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.81

Anton Möhler und Otto Gauß

Kompendium der katholischen Kirchenmusik. Von Dr. A.[nton] Möhler und Dompräbendar O.[tto] Gauß. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Bischof von Rottenburg Dr. Paul Wilhelm von Keppler. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. [Verlagslogo.] Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1915.

Inhalt: enthält u. a. die Kapitel „Der Gregorianische Choral“, „Das deutsche Kirchenlied“ und „Mehrstimmige Kirchenmusik“
→*Inv.* D.III.Mg.180

Joseph Mohr

Einleitung und Quellennachweis zum Psälterlein von Joseph Mohr. Zweite, verbesserte Auflage. [Signet.] Regensburg, New York & Cincinnati. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-144: Haupttext; S. 145-149: „Alphabetisches Verzeichnis der Psalmen, Hymnen und Lieder“; unpag. S. 150-152 vakat, im hinteren Deckel: Verlagswerbung

Beschreibung: hellblau dünn kartoniert, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer aufwendigeren Zierlinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem hinteren Deckel die gleiche Einfassung, mittig ein kreisrundes Signet (Engel mit Harfe), Rücken nicht beschriftet, die letzten beiden Blätter oben nicht aufgeschnitten, Format 14,5 x 22,5 cm, Umfang 152 S.
Zustand: der fragile Einband an den Rändern gebräunt, an den Ecken etwas knickig, an den Rändern leicht eingerissen, Rücken in der Mitte von einem Knick senkrecht aufgerissen, an den Kapitalen abgegriffen, unten quer über den Rücken, beide Deckel erreichend ein Etikett Eb (Zahl stark verblaßt), Schnitt nicht akkurat (wurde offenbar nicht im Block geschnitten) und oben stark angestaubt, Buchblock fest, im vorderen Deckel hs. Notate von Johannes Jehle, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „488“, Papier gebräunt, überstehende Blätter leicht gerändert
Inv. D.III.Li.82

Gregor Molitor

Die diatonisch-rhythmische Harmonisation der gregorianischen Choralmelodien. Lehrbuch zum Gebrauche an Konservatorien, Seminarien und kirchenmusikalischen Schulen sowie zum Selbstunterrichte. Herausgegeben von P. Gregor Molitor O. S. B. der Beuroner Kongregation. [Signet.] Leipzig Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1913.

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Freiburg i. Br., den 1. Mai 1913. / Der Verfasser“; unpag. S. V: „Inhalt“, unpag. S. VI vakat; S. 1-130: Haupttext mit 161 numerierten Notenbeispielen
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, auf dem vorderen Deckel: Buchtitel rot, sonst schwarzgedruckt, auf dem Rücken senkrecht schwarzbedruckt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 14,5 x 22,3 cm, Umfang zus. 138 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken angestoßen, Rücken gedunkelt und an den Kapitalen leicht eingerissen, auf dem Rücken unten der Rest eines Etikett Eb, Schnitt angestaubt, Papier angebräunt, kein Stempel Eb, auf dem leeren ersten Blatt ein Stempel JJ, einige Anstreichungen und ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Li.83

Hans Joachim Moser

Der evangelische Choral als rhythmisches Gebilde. Grundsätze der Choralharmonisierung. Von Hans Joachim Moser. Ebingen: Johannes Jehle 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-19: „Der evangelische Choral als rhythmisches Gebilde“; 1 unpag S. vakat; S. 21-27: „Grundsätze der Choralharmonisierung“; 1 unpag. S. vakat, 1 unpag. S.: „Ein Weihnachtslied“ mit Noten: „Melodie und Rhythmisierung von G. Forster 1549. Text bei M. Praetorius, Musae Sioniae, 1609. Harmonisierung von H. J. Moser 1921“, 3 unpag S. vakat
Beschreibung: recht dünner dunkelgrüner Kartoneinband, 2 Klammern, Format 14 x 22 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: der fragile Einband gut, Klammern nicht angerostet, das ganze Heft rechts mit Eck-Knicken, auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Wera Göbel / Konzertsängerin / Staatlich anerkannte Gesangslehrerein / Berlin O 34 / Libauer Straße 17 v. I“), Papier angebräunt
Inv. D.III.Li.84

Die evangelische Kirchenmusik in volkstümlichem Überblick von Hans Joachim Moser. 1926 J. Engelhorns Nachf. Stuttgart. (Musikalische Volksbücher).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; unpag. S. 7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 11-16: Haupttext
Beschreibung: Papierumschlag, 2 Klammern, Klappen weit eingeschlagen, beide Deckel von einer orangegelben Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Luther-Portrait, darunter die Tite-

lei, der hintere Deckel am linken Rand umgefaltet, ein Teil der Bordüre also innen, neben der Verlagswerbung für Mosers „Musikalisches Zeitenspiel“ in der gleichen Reihe, vorne innen: Klappentext, Format 11,5 x 17,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.85

Hans Joachim Moser: Das deutsche Lied seit Mozart. Mit 14 Bildtafeln. Atlantis Verlag / Berlin und Zürich 1937.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-9: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Frühjahr 1937 / Der Verfasser“; unpag. S. 10: „Abkürzungen“; S. 11-359: Haupttext, mit zahlreichen Notenbeispielen im Text und schwarzweißen Fototafeln; S. 360-368: „Kurzes Verzeichnis der Dichter und Tonsetzer“
Beschreibung: naturfarbenes deutlich aber feinstrukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel auf Mitte rotbraun geprägt „Das / Deutsche / Lied“, auf dem Rücken oben waagrecht rotbraun geprägt „H. J. Moser / Das / Deutsche / Lied“, unten die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, blaßbrauner Kopfschnitt, Format 15 x 23 cm, Umfang 368 S. + 14 Bildtafeln
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Klebespur eines Etikett Eb auf dem Rücken unten, Kopfschnitt angestaubt, innen tadellos
Inv. D.III.Li.86

Hans Joachim Moser: Das deutsche Lied seit Mozart. 2. Band: Sängerstudio. Atlantis Verlag / Berlin und Zürich 1937.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“, unpag. S. 6 vakat; S. 7-185: Haupttext, in zwölf Liederabende gegliedert, mit zahlreichen Notenbeispielen; unpag. S. 186 vakat
Beschreibung: das gleiche wie der vorstehend beschriebene Band 1, auf dem Deckel aber zusätzlich „Zwölf Liederabende“, auf dem schmaleren Rücken oben: „Moser / Das / Deutsche / Lied“ und unten: „2. Band / Atlantis“, blaßbrauner Kopfschnitt, Format 14,8 x 23 cm, Umfang 186 S.
Zustand: incl. Kleberest des Etikett Eb auf dem Rücken das gleiche wie bei Band 1
Inv. D.III.Li.87

Hans Mrozek

Hans Mrozek: Das Lied erobert Sudetenland. In: Werk und Feier (Neue Folge), Kantate-Bildblatt „Singt Lob und Dank“. Herausgegeben vom Reichsverband der evangelischen Kirchenmusik Berlin [1939], nicht paginiert.

Inhalt: auf dem Titelblatt u. a. ein Editorial von E.[va] M.[aria] Cranz, enthält von Otto Brodde den Beitrag „Laßt eure Lieder klingen und tut dem König singen!“, anonym: „Unser Volk und das Kirchenlied“, mit schwarzweißer Abbildung einer Doppelseite aus dem Wittenberger Gesangbuch von 1533 und einem schwarzweißen Foto singender Buben, der Text von Paul Gerhardts „Ich singe dir mit Herz und Mund“, ganzseitiges Lied „Mit Freuden zart zu dieser Fahrt“ von Georg Vetter mit Noten, von Hans Ulrich Lenz den Beitrag „Herr Dein Auge geht nicht unter wenn es bei uns Abend wird. Aus der Geschichte eines alten Abendliedes“ von Caspar Neumann, zuletzt die Besprechung „Ein Schulgesangbuch“, eine Seite mit Luthers „Christ lag in Todesbanden“ mit Noten und zwei schwarzweißen Fotos „Notenschrift und Notendruck“
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft, kein dickerer Einband, 4 ineinandergelegte Doppelblätter, durchgängig schwarz und blau gedruckt, mit zahlreichen Zeichnungen von Christian Rietschel, der auch die Schriften entworfen hat, auch mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, auf dem Cover ein ganzseitiges Foto von den Singwochen in Böhmisch Kamnitz und Zauchtel (Juni-Juli 1938) unter Leitung von Hans Mrozek und Hermann Stern, in Mrozeks Beitrag 2 weitere schwarzweiße Fotos von diesen Singwochen, einer der Teilnehmer: Martin Friedrich Jehle (→*Inv.* D.III.Li.154), Format 20 x 28,3 cm, Umfang 16 unpag. S.

Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Li.155

Karl Ferdinand Müller und Walter Blankenburg

Leiturgia. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes. Mit einem Geleitwort der Lutherischen Liturgischen Konferenz herausgegeben von Karl Ferdinand Müller und Walter Blankenburg. Johannes Stauda-Verlag Kassel 1954-1970.

1. Band: Geschichte und Lehre des evangelischen Gottesdienstes, 1954, 534 S.

2. Band: Gestalt und Form des evangelischen Gottesdienstes 1: Der Hauptgottesdienst, 1955, 596 S.

3. Band: Gestalt und Form des evangelischen Gottesdienstes 2: Der Predigtgottesdienst und der tägliche Gottesdienst, Register, 1956, 344 S.

4. Band: Die Musik des evangelischen Gottesdienstes, 1961, 926 S.

5. Band: Der Taufgottesdienst, 1970, 844 S.

Beschreibung: die 5 Bände wurden ab 1952 (!) in 41 Einzellieferungen geliefert, die Einbände konnten nach Abschluß der entsprechenden Lieferungen extra bestellt werden. Hier liegen die 41 (= kompletten) Einzellieferungen vor, alle chamoisfarben broschiert, rotbraune Deckelschrift, alles in unaufgeschnittenen Bogen, Format 17,3 x 25,3 cm, Band 1: Lieferung 1-8; Band 2: Lieferung 9-14; Band 3: Lieferung 15-18; Band 4: Lieferung 19-30; Band 5: Lieferung 31-41
Zustand: etwas angestaubt, Rücken leicht lichtgebräunt, die empfindlichen Einbände zuweilen etwas fingerfleckig, innen tadellos
Inv. D.III.Li.88

Josef Müller-Blattau

Joseph Müller-Blattau: Deutsche Volkslieder. Wort und Weise, Wesen und Werden, Dokumente. Notenschrift von Walter Hempel. Neubearbeitung. Vierundachtzigstes bis dreiundneunzigstes Tausend der Gesamtauflage dieses blauen Buches. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster. Königstein im Taunus 1959.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Angabe der Auflage und Hinweise zur Bearbeitung; S. 5-142: „Wort und Weise. Einhundert Volkslieder mit ihren Melodien"; S. 143-202: „Wesen und Werden"; S. 203f.: „Kleine Volksliedbibliothek", Bibliographie; S. 205-232: „Dokumente aus der Frühzeit der Volksliedbegeisterung und Volksliedforschung"; S. 233f.: „Personenregister"; S. 235-239: „Verzeichnis der wiedergegebenen und erwähnten Volkslieder"; unpag. S. 240: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes dunkelblaues recht flexibles Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel in waagrecht goldgeprägten Versalien „Deutsche Volkslieder", auf dem Rücken oben ein von zwei waagrechten goldgeprägten Doppellinien angedeutetes Rückenschild, darin in waagrecht goldgeprägten Versalien „Deutsche / Volks- / lieder" unten ohne Einfassung in den gleichen waagrecht goldgeprägten Versalien „Die / blauen / Bücher", weicher büttenartiger Vorsatz, durchgängig auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 13 x 18,5 cm, Umfang 240 S.
Zustand: die dünnen Deckel klaffen auf, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.138

Eberhard Nehlsen

Eberhard Nehlsen: Von „Est-ce Mars“ zu „Wer geht mit, juchhe“. Die Geschichte einer populären Melodie. In: Jahrbuch für Volksliedforschung. 35. Jg. Im Auftrag des Volksliedarchivs herausgegeben von Otto Holzapfel und Jürgen Dittmar. Berlin: Erich Schmidt 1990, S. 73-94.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
Geschichte: siehe auch die exorbitante Liederbuch- und Liedflugschriften-Sammlung Eberhard Nehlsens unter „Sammlungen“
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Het Wilhelmus over de grens. In: Nationale hymnen. Het Wilhelmus en sijn buren. Redactie: L[ouis]. P.[eter] Grijp. Nijmegen und Amsterdam: P. J. Meertens 1998 (Instituut voor Dialectologie, Volkskunde en Naamkunde van de Koningklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen 24), S. 96-111.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Plessner Streit. Ein unbekanntes Lied aus dem Dreißigjährigen Krieg. In: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 79 (1998), S. 65-83.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Liedpublizistik des Dreißigjährigen Krieges. In: 1948: Krieg und Frieden in Europa. Herausgegeben von Klaus Bußmann und Heinz Schilling. Katalog zur 26. Europaratausstellung in Münster und Osnabrück, 24. 10. 1998 bis 17. 1. 1999. Münster: Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kultur 1998, Textband 2: Kunst und Kultur, S. 431-437.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Die bibliographische Erschließung der Liedflugschriften bis 1650. In: From „Wunderhorn“ to the Internet: Perspectives on conceptional Folk Songs an the Editing of traditional Songs. / Vom „Wunderhorn“ zum Internet: Perspectiven des „Volkslied“-Begriffes und der Edition populärer Lieder. Edited by Eckhard John and Tobias Widmaier. WTV Wissenschaftlicher Verlag Trier 2010, S. 250-262.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen und Andreas Schlegel: Der Benzenauer – Lied, Ton und Tanz. In: Albrecht Classen, Michael Fischer und Nils Grosch (Hg.): Kultur- und kommunika-

tionshistorischer Wandel des Liedes im 16. Jahrhundert. Münster, New York, München und Berlin: Waxmann 2013 (Populäre Kultur und Musik 3), S. 187-218.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen und Andreas Schlegel: Der Benzenauer – Quellenverzeichnis zum Artikel „Der Benzenauer – Lied, Ton und Tanz". Kostenfrei zugänglich unter https://www.freidok.uni-freiburg.de/data/8225.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Der Sammelband Luzern-Crecelius. Rekonstruktion einer verschollenen Quelle von Liedflugschriften. In: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 53. Band – 2014. Herausgegeben von Alexander Deeg, Ade Kadelbach, Andreas Marti, Michael Meyer-Blanck, Jörg Nejenhuis, Irmgard Scheitler, Matthias Schneider, Helmut Schwier in Verbindung mit der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie, dem Interdisziplinären Arbeitskreis Gesangbuchforschung Mainz, dem Liturgiewissenschaftlichen Institut Leipzig, der Liturgischen Konferenz Deutschlands. Mit 7 Abbildungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2014, S. 208-251.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
Geschichte: im gleichen Band findet man auch Volker Jehle: Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen, S. S. 263 (→*Inv.* D.III.MSJ.708)
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Nun freut euch, lieben Christen g'mein (1523/24) – Zum Lied-Einblattdruck. In: Meilensteine der Reformation. Schlüsseldokumente der frühen Wirksamkeit Martin Luthers. Herausgegeben von Irene Dingel und Henning P. Jürgens. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2014, S. 205-214.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: In Wittenberg gedruckte Liedflugschriften des 16. Jahrhunderts. In: Buchdruck und Buchkultur in Wittenberg der Reformationszeit. Herausgegeben von Stefan Oehmig. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2015 (Schriften der Stiftung Kulturgedenkstätten in Sachsen-Anhalt 21), S. 205-229.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Reske, Christoph: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. In: Knut Holtsträter und Michael Fischer (Hg.): Lied und populäre Kultur – Song and Popular Culture. Jahrbuch des Zentrums für Populäre

Kultur und Musik 60/61 (2015/2016): Musik und Protest. Music and Protest. Münster: Waxmann 2016, S. 479-486.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Liedflugschriften des 15. und 16. Jahrhunderts. Quellenverzeichnis. Nehlsen: Katalog. Stand 5. März 2017. Ungedruckt. © Eberhard Nehlsen, Oldenburg i. O. 2017, 2329 S.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Desgleichen, Stand 16. Juli 2017, 2382 S.

→*Inv.* B.Di.25

Desgleichen, Stand 16. März 2019, 2604 S.

Inhalt und Beschreibung: Kopie auf CDrom
→*Inv.* B.Di.26

Eberhard Nehlsen: Liedflugschriften im Zeitalter der Reformation. In: Auf den Spuren von Martin Luther und der Reformation. Deutschland und Bayern- Personen. Orte. Kirche. Herrschaft. Leben. Bräuche. Volksgesang. Ein Zwischenbericht über die Arbeiten zu diesem Thema am Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern mit umfangreichen Beiträgen von Pfarrer Harald Höschler, Dr. Eberhard Nehlsen und Theresia Schusser bearbeitet von Eva Bruckner, Ernst und Margit Schusser. Herausgegeben vom Bezirk Oberbayern. München 1018, S. 68-112.

Inhalt und Beschreibung: 45 Bl. DIN A4 Pdf PC-Ausdruck, mit zahlreichen Abbildungen
Zustand: wie neu
Geschichte: Anhang an Eberhard Nehlsens Email vom 18. 11. 2018 an Volker Jehle
Inv. D.III.Li.157

Eberhard Nehlsen: Bibliothek Nehlsen: Katalog der geistlichen Liederhandschriften, Stand: 14. 8. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Abbildungen, Umfang 30 S.; auf CDrom vorhanden
→*Inv.* B.Di.27

Gesangbuchsammlung Nehlsen. Bebilderte Verzeichnisse. Oldenburg 2019.

Inhalt und Beschreibung: siehe unter „Sammlungen“
Inv. B.Di.28

Wilhelm Nelle

Die Festmelodien des Kirchenjahres charakterisiert von Wilhelm Nelle. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann 1904 (Aus dem Evangelischen Liederschatze 1).

Inhalt: Reihentitelblatt, gegenüber das Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. IXf.: „Vorrede zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Hamm i. W., Pfingsten 1895. / Der Verfasser“; S. VIII-XI: „Vorrede zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Hamm i. W., Lätare 1904. / Der Verfasser“; unpag. S. XII: „Inhalt“; S. 1-109: Haupttext; S. 110-112: „Register der Melodien“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes feinschraffiertes dunkelgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben „Wilh. Nelle: / Die Festmelodien / des Kirchenjahres“, darunter ein kleiner Zweig, auf dem Rücken senkrecht „Nelle, Aus dem ev. Melodienschatz I.“, der hintere Deckel ist vakat, Vorsatz aus etwas dünnerem Papier, Format 13,8 x 20,8 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: die vordere untere Ecke angestoßen, auf der Reihentitelblatt-Rückseite ein Stempel JJ, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.Li.89

Pfarrer D. Wilhelm Tümpel und sein hymnologisches Lebenswerk „Das Deutsche evangelische Kirchenlied des 17. Jahrhunderts“. In: Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik (Gütersloh) 41. Jg. (1916) H. 10 (Oktober), S. 145-150.

→*Inv.* D.III.Li.4 (mit der anonymen Besprechung des Württembergischen Choralbuches)

Schlüssel zum Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. Die 580 Lieder dieses Buches nach Geschichte, Gehalt und gottesdienstlicher Verwertung dargestellt von D. Wilhelm Nelle, Professor an der Universität Münster i. W. [Signet.] Gütersloh 1918. Druck und Verlag von C. Bertelsmann.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S. gedruckte Widmung an die evangelisch theologische Fakultät der Universität Breslau mit Ansprache, unterzeichnet: „Münster i. W., 14. Oktober 1918. / Ehrerbietigst / der Verfasser“; S. V-X: „Vorwort“, unterzeichnet: „Münster i. W., 14. Oktober 1918. / Wilhelm Nelle“; unpag. S. XI vakat; unpag. S. XII: „Übersicht des Inhalts“; S. XIII-XVI: „Zur Literatur“; S. 1-364; S. 365-390: „Die Quellen der Lieder“; unpag. S. 391: „Nachträge und Berichtigungen“; S. 392-396: „Verzeichnis der Lieder“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: violettbrauner Lederrücken, violettbraune Lederecken, schwarz-hellbraun-rotbraun ochsengallig marmorierte recht dicke Pappdeckel, der Lederrücken zieht sich bis etwa ¼ Breite auf den vorderen Deckel, dort im Leder goldgeprägt „Wilhelm Nelle / Schlüssel / zum / ev. Gesangbuch“, das gleiche waagrecht oben auf dem Rücken, graublauer Kopfschnitt, hellbrauner dünner glatter Vorsatz, zahlreiche hs. Notate und Anstreichungen mit Bleistift von Johannes Jehle, inliegend ein ausgeschnittenes Kartonrechteck als Lesezeichen, von Johannes Jehle beschrieben, Buchformat 16,5 x 23,2 cm, Umfang zus.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, die vordere rechte untere Ecke gebrochen, die Ecken leicht bestoßen, Schnitt akkurat, Buchblock leicht locker, Vorsatz oben rechts geknickt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von Johannes Jehle mit Bleistift, Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Li.90

Emil Nikel

Geschichte der katholischen Kirchenmusik von Prof. Emil Nikel, Vizedechant an der Domkirche zu Breslau, Päpstl. Geheimkämmerer. Erster Band: Geschichte des Gregorianischen Chorals. Nebst einer Einleitung: Die religiöse Musik der vorchristlichen Völker. Mit zahlreichen Musikbeispielen. Breslau. Verlag von Franz Goerlich. [1908].

Inhalt: Reihentitelblatt: „Geschichte der katholischen Kirchenmusik Band I“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Breslau, im September 1908. / Emil Nikel“; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XX: „Inhaltsangabe“; S. 1-407: Haupttext; unpag. S. 408 vakat; S. 409-474: „Namen- und Sach-Register“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung

Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, recht dicke Pappdeckel mit grünlicher Leinenstruktur, blaugrauer Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, auf dem Rücken goldgeprägtes Jugendstilornament um ein Titelschildchen, darauf goldgeprägt „E. Nikel / Geschichte / der kath. / Kirchenmusik“, am unteren Rückenrand „Band I.“, außerdem zwei schmale waagrechte goldgeprägte Linien an den Kapitalen, Vorsatz mit der gleichen grünlichen Leinenstruktur wie die Deckel, Format 15 x 22,5 cm, Umfang zus. 498 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken etwas verblaßt, Goldprägung leicht abgegriffen, oberes Kapital in der Mitte ca. 1 cm eingerissen, das hintere Gelenk oben ca. 2 cm und hinten unten ca. 3 cm eingerissen, außerdem über dem Riß hinten unten ein weiterer Riß (ca. 2 cm), auf dem Rücken unten der Kleberest eines Etikett Eb mit kleinem Ausriß des Überzugs, heraushängendes Lesebändchen angestaubt, Kopfschnitt glänzt noch, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, unten der Ladenpreis mit Bleistift von der Hand von Johannes Jehle („M 11.-“), kein Stempel Eb, Papier wenig gebräunt, vor allem auf S. 373 Notate mit Bleistift von Johannes Jehle, S. 399-408 mit starkem großem Eck-Knick unten, sonst innen tadellos
Geschichte: Emil Nikel (1851-1921), 1877 ordiniert, 1901 investiert; einer seiner Brüder ist Prof. Dr. theol. Johannes Nikel (1863-1924). – Mehr als der erste Band ist nicht erschienen
Inv. D.III.Li.91

Herbert Nitsche

Herbert Nitsche: Gebunden – befreit. Gedanken zum Passionslied „Christe, du Schöpfer“ (Gesangbuch 72). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart), 16/1984, S. 10.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, ganzseitiger Artikel, 1 schwarzweiße Abbildung, Beschriftung 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Zustand: wenig gebräunt, einmal gefaltet, zwei Einrisse im Rand
Inv. D.III.Li.92

G. Oberlander

Die Lehre von den Kirchentonarten und die Bildungslehre der deutschen Volkslieder nach den Kunstgesetzen der urgermanischen Dichtermusikschule aus vorhomerischer Zeit, geschöpft aus deren Kunstwerken in der Beispielsammlung: „Zweihundertundvier Choräle in den Kirchentonarten für die Evangelische Kirche“ von G. Oberlander. Verlag von Karl Klinner in Leipzig (Hugo Kittenberg) 1909.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. III: „Widmung“; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: „Vorrede“, unterzeichnet: „Schleusingen, im September 1909. / Der Verfasser“; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Inhalts-Verzeichniß“; S. IX-XI: „Benutzte Schrift- und Melodiewerke“; unpag. S. XII: „Fehler-Berichtigung“; S. 1-540: Haupttext, mit Notenbeispielen; S. 541f.: „Nachweisung der angeführten oder berichtigten Strophenbauten“; S. 543-547: „Namen- oder Sachverzeichniß“; unpag. S. 548 vakat
Beschreibung: goldgeprägter rotbrauner Lederrücken, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, im oberen Drittel zwischen waagrechten Doppellinien wie in einem Rückenschild waagrecht goldgeprägt: „G. Oberlander / Die / Lehre von den / Kirchentonarten / und die / Bildungslehre / der deutschen / Volkslieder“, schwarze dicke schwachmarmorierte Pappdeckel, rotbrauner Kopfschnitt, dicker rotbrauner senkrecht geriffelter Vorsatz, zahlreiche Notate mit Bleistift und eine Einlage (siehe Geschichte), Format 18 x 25,5 cm, Umfang zus. 560 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgegriffen (helles Leder kommt zum Vorschein), Kopfschnitt glänzt noch, Papier etwas angebräunt, sonst innen tadellos. – Das Buch war ursprünglich in ein privates dünnes Papier eingeschlagen, auf dem Rücken klebte ein Etikett Eb, das auf den Lederrücken leicht durchgeschlagen hat: dieser Einband wurde 2009 weggeworfen
Geschichte: dieses voluminöse Werk ist von Johannes Jehle mit Bleistift durchgearbeitet worden, einige Lesezeichen liegen drin (sie schauten ursprünglich oben heraus, das Überstehende war aber verblaßt, an-

geschmutzt, ist zum Teil abgefallen; im Jahr 2009 wurden die Lesezeichen gesäubert und ganz ins Buch gesteckt); die vakat-Seite 548 und die Nachsatz-Innenseite sind mit Bleistift beschrieben, hinten im Buch liegt ein einmal gefaltetes querformatiges Blatt mit der Komposition „Pfingstfreude", Text von Paul Gerhardt, Satz von Johannes Jehle, als Handschrift gedruckt, auf dem unteren Rand „Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) / Preis: 10 Pfg.", darunter hs. „1907", dieses Blatt ist hier als Notizpapier verwendet. einmal senkrecht gefaltet; oben 3 Notenlinien, 2 davon mit Komposition, darunter einige hs. Notate von Johannes Jehle
Inv. D.III.Li.93

Zweihundertundvier Choräle in den Kirchentonarten für die Evangelische Kirche orgelmäßig gesetzt auf Grund seiner Forschungen nach der Urform der Melodieen von G. Oberlander, eine Beispielsammlung zu seiner Schrift: „Die Lehre von den Kirchentonarten und die Bildungslehre der deutschen Volkslieder nach den Kunstgesetzen der urgermanischen Dichtermusikschule aus vorhomerischer Zeit". Verlag von Karl Klinner (Hugo Kittenberg) in Leipzig [1909].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S.: schwarzweiß illustrierte (auch mit einem Foto) gedruckte Widmung; 2 unpag. S.: „Vorrede", unterzeichnet: „Schleusingen, im September 1909. / Der Tonsetzer"; 3 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-65: 204 numerierte Choräle mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 66 vakat
Beschreibung: rosarot kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel mit doppelter schwarzer Linie eingefaßt und schwarz bedruckt (Linien und Text mit dem Titelblatt), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, großes Querformat 31 x 23,7 cm, Umfang zus. 74 S.
Zustand: Deckel lichtrandig (verblaßt), rechte Ecken bestoßen (eselsohrig), Rücken verblaßt, durchschlagendes Etikett Eb mit „306" auf vorderem Deckel, Schnitt angestaubt, nicht ganz akkurat beschnitten, auf vorderem Deckel ein Stempel Eb mit „306", Papier wenig gebräunt, auf S. 57 ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte)
Geschichte: zum Lied „Von Gott will ich nicht lassen" wird im Buch angegeben: „Uralt. Bei Joh. Crüger 1640." Dazu merkt Johannes Jehle an: „Oha! Erfurt etwa 1564-1570 / Bei Joachim Magdeburg 1571 / Aber ist klar, daß das nicht von Crüger ist."
Inv. D.III.Li.94

Hermann Petrich

Unser geistliches Volkslied. Geschichte und Würdigung lieber alter Lieder. Von Hermann Petrich Dr. theol. 1920. [Signet.] Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin-Halensee, im Christmond 1919. / Hermann Petrich"; unpag. S. VI vakat; S. VII-XII: „Inhalt"; S. 1-223: Haupttext; S. 224-250: „Anmerkungen, Nachträge, Literaturnachweise und Quellen"; S. 251-251: „Personenverzeichnis"; S. 254-256: „Liederverzeichnis"
Beschreibung: graumeliert recht dünn kartoniert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Rücken senkrecht „Petrich: Unser geistliches Volkslied" und 4 waagrechte schwarzgedruckte Bordüren, dazwischen zwei kleine kreisrunde Vignetten, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 24 cm, Umfang zus. 268 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, rechte Ecken bestoßen, ein Stückchen der unteren rechten Ecke abgerissen, Gelenk hinten oben ca. 3 cm eingerissen, Rücken gebräunt, unten der Kleberest eines Etikett Eb, Schnitt etwas fingerfleckig, vor allem gebräunt, kein Stempel Eb, Papier stärker gebräunt, die Eckstauchung unten zeitigt bis etwa S. XII einen minimalen Eck-Knick, Notate und Anstreichungen von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Li.95

Irene Pill

„Zollerns schönster Edelstein" – das hohenzollerische-preussische Achberg. In: Schloss Achberg – vom Glück begünstigt. Rundgang durch ein barockes Schmuckstück. Text von Irene Pill. Herausgeber Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg. Kunstverlag Josef Fink. Lindenberg 2015 (Kleine Kunstführer), S. 28f.

Inhalt: auf S. 28 oben die mehrfarbige Abbildung einer Ansichtskarte: links eine kolorierte Zeichnung des Schlosses, rechts die Text und Noten unter dem Titel „Achberg-Lied", Beginn des Liedes: „Zollerns schönster Edelstein ..."; auf S. 19 ein mehrfarbiges Foto eines Konzerts im Rittersaal
Beschreibung: komplettes Heft ca. Din A5, auf dem Cover ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Schlosses, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Schlosses von weitem, 2 Klammern, durchgängig auf dickeres glattes Papier gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Fotos, Umfang 36 S. + eingeklappte Deckel-Blätter
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.150

Johannes Plaß

Der Rhythmus der Melodien unserer Kirchenlieder. Nach den Erfordernissen des Gemeindegesanges von den musikalischen Grundlagen aus entwickelt von Johannes Plaß Pastor em. [Signet.] Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig 1918.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-3: „Zeichen und Abkürzungen"; S. 4-165: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; unpag. S. 166: „Inhalt"
Beschreibung: grau kartoniert, auf dem vorderen Deckel der Haupttitel rotbraun gedruckt, der Rest schwarz, auf dem Rücken senkrecht Autor und Haupttitel, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, kein Vorsatz, hs. Notat von Johannes Jehle unter dem Autornamen: „Heppenheim (Hessen) an der Bergstraße", wenige Anstreichungen von Johannes Jehle im Text, Format 14,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken verblaßt, an den Kapitalen leicht abgegriffen, auf halber Höhe einmal quer angerissen, auf dem Rücken unten die Klebespur eines Etikett Eb, Deckel minimal lichtrandig, Schnitt angebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „527", „527" von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift gestrichen und zu „538" verbessert, Papier gebräunt
Inv. D.III.Li.96

Josef Pommer

Josef Pommer: Über das älplerische Volkslied, und wie man es findet. In: Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins XXVII. Band (1896), S. 89-131.

Inhalt und Beschreibung: zerschnittene Zeitschriftenblätter (untere und obere Hälften), offenbar interessierten lediglich die mit Noten abgedruckten Jodler, Seitenzahlen sind lesbar: 101f., 107f., 111f., 114, 125f.
Zustand: kaum gebräunt, aber eben Fragmente
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Li.165

Hasso Prahl

[Hasso Prahl:] Johannes Bugenhagen – Doktor Pommer 1485-1558. Veröffentlich am 8. August 2015 vom Pommerschen Greif. [Internet-Blog].

Inhalt und Beschreibung: PC-Ausdruck, 10 Bl. DIN A4, 6 Illustrationen (auf dem Ausdruck schwarzweiß); beiliegend die Begleit-Email von Hasso Prahl an Volker Jehle, 29. 8. 2015, in deren Anhang die oben zitierte Arbeit + 4 weitere Bl. DIN A4 Addenda
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.148

Ahnenforschung und christliche Bekenntnisse. Dr. Hasso Prahl hat einen umfassenden Überblick zur Entstehung der verschiedenen christlichen Konfessionen zusammengestellt. Veröffentlich am 22. April 2016 vom Pommerschen Greif. [Internet-Blog].

Inhalt und Beschreibung: PC-Ausdruck, 20 Bl. DIN A4, 10 Illustrationen (auf dem Ausdruck schwarzweiß)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.149

Adolf Raskin

Adolf Raskin: Aus der 700-jährigen Geschichte des Deutschlandliedes. In: Musik und Volk, herausgegeben vom Reichsbund Volkssturm und Heimat. Erstes Heft. Bärenreiter-Verlag Kassel 1933, S. 17-22.

Inhalt und Beschreibung: 3 herausgeschnittene Einzelblätter ca. DIN A5, mit vielen Notenbeispielen
Zustand: unsaubere Schnittkante, links oben die Rostspur einer 1019 entfernten Büroklammer, Papier wenig gebräunt
Geschichte: der schwarze Strich am oberen Rand jeder Seite und die kleine direkt darübergesetzte Seitenzahl erinnern an die ebenso mit einer Büroklammer gebündelten Blätter mit Gotthold Frotschers Artikel (→*Inv.* D.III.Li.164), die Linie ist beim vorliegenden Artikel aber deutlich dicker. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Li.166

Alexander Reifferscheid

Westfälische Volkslieder in Wort und Weise mit Klavierbegleitung und liedervergleichenden Anmerkungen herausgegeben von Dr. Alexander Reifferscheid a. o. Professor der deutschen Philologie in Greifswald. [Signet.] Heilbronn. Verlag von Gebr. Henninger. 1879.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VII-XII: „Einleitung“, unterzeichnet: „Greifswald, im August 1878. / A. Reifferscheid“; X. XIII-XVI: „Verzeichniß der benutzten Volksliedersammlungen“; S. 1-105: 52 numerierte Lieder mit Noten (dreistimmige Sätze), Noten stets links, Strophen rechts; S. 106-124: „Anhang“, 20 weitere ab 1 numerierte Lieder, aber nur die Texte; S. 125-190: „Anmerkungen“; S. 191f.: „Inhaltsübersicht“; hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: recht dünn grau kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber mit rotgeschmückten Initialen und zwei weiteren Einfassungslinien, eine davon rot, Rücken senkrecht schwarz bedruckt, das ganze Buch auf recht helles glattes Papier gedruckt, alle Seiten von einer schwarzen, sich an den Ecken kreuzenden Bordüre eingefaßt, im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 19,5 x 27,5 cm
Zustand: Einband am oberen Rand und am Rücken gebräunt, Rücken an den Gelenken unten und oben je ca. 4 cm eingerissen, unteres Kapital ca. 3 cm abgerissen, rechte Ecken etwas angestoßen, der hintere Deckel innen und außen stockfleckig (schwacher Abklatsch am letzten hellen Blatt) und die untere Ecke angeknickt, Buchblock fest, Papier etwas bügig, sonst innen sehr sauber

Geschichte: der Literaturwissenschaftler Alexander Reifferscheid (1847-1909) war 1873-1876 Privatdozent in Bonn, 1876-1904 Professor in Greifswald und 1890f. der Rektor der dortigen Universität
Inv. D.III.Li.97

Ernst Römer

Ernst Römer: Der Seemann in seinem Beruf, in Sang und Dichtung. In: Grundlagen Deutscher Seegeltung. Im Auftrage des Deutschen Seegeltungswerkes herausgegeben von Vizeadmiral W.[alter] Lohmann, Professor F.[erdinand] Dannmeyer, G.[eorg] Lauritzen. Bildwerk: Alfred Ehrhardt. Verlag Werbefront Alfred Becker, Berlin 1942, S. 471-501.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Buch: pergamentartig genarbte graublaue Pappdeckel, blauer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Grundlagen / Deutscher / Seegeltung“, unten kleiner goldgeprägt die Angabe des Verlags, auf dem Rücken das gleiche waagrecht goldgeprägt, die Angabe des Verlags als Logo, der hintere Deckel ist vakat, mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen und einigen schwarzweißen Bildtafeln, Format 17,5 x 23,3 cm, Umfang 560 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung des Rückens abgegriffen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: angeschafft in der vergeblichen Hoffnung, einen Beitrag von Berthold von Stauffenberg zu finden oder wenigstens eine Erwähnung seines Prisenrechts
Inv. D.III.Li.139

Martin Rößler

Martin Rößler: Wie entsteht ein neues Gesangbuch? Das „Evangelische Gesangbuch“ (Teil 2). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg 91. Jg. Nr. 43, 27. 10. 1996, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: komplette Ausgabe, enthält auch den Artikel „Wo Gesangbücher gratis ins Haus kommen“ (S. 12), „Luther – Symbol für Freiheit und Mut“ (S. 13) und „Wo Eduard Mörike den Turmhahn rettete. In Cleversulzbach erinnert ein Museum und der Mörike-Pfad an den Dichterpfarrer“ von Susanne Müller (S. 16f.) etc.
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle, der Aufkleber mit ihrer letzten Ebinger Adresse ist noch dran
Inv. D.III.Li.98

Ulrich Rottschäfer

Ulrich Rottschäfer: Die „Herforder Gesangbücher“ als Kuriosa. In: Historisches Jahrbuch für den Kreis Herford 2018, Band 25, herausgegeben vom Heimatverein Herford e. V. und Kommunalarchiv Herford mit Unterstützung des Vereins für Herforder Geschichte e. V. Verlag für Regionalgeschichte Bielefeld 2017, S. 166-188, Sonderdruck – Privatdruck des Verfassers 2020.

Inhalt: im vorderen Deckel eine mehrfarbige Abbildung einer Landkarte „Ravensberg Comitatus“, darunter „Privatdruck des Verfassers (2020)“; Titelblatt-Rückseite, mehrfarbige Abbildung: Titelblatt von „Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch in den Königlich Preußischen Landen“ von 1781; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Michael Krause / Superintendent des Ev. Kirchenkreises Herford“; 1 unpag. S.: schwarzweiße Abbildung: Titelblatt von „Ravensbergisch Evangelisches Gesangbuch“ von

1754; S. 166-168 (= im hinteren Deckel): Text und Anmerkungen, mit schwarzweißen Abbildungen, dazu zwei ganzseitige mehrfarbige Abbildungen außerhalb der Paginierung, im hinteren Deckel eine weitere mehrfarbige Abbildung
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die gleiche mehrfarbige Abbildung wie nach S. 183, auf dem hinteren Deckel eine Grafik aus Stichworten unter dem Titel „Faszination historischer Gesangbuchwelten", Format 15 x 21 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Geschichte: Begleitbrief an Volker Jehle →*Inv.* M.Br.1133
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Li.174

Beate und Winrich Scheffbuch

Beate Scheffbuch / Winrich Scheffbuch: Den Kummer sich vom Herzen singen. So entstanden bekannte Lieder. 3. Auflage. © Copyright 1997 by Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart (hänssler-Hardcover).

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite: oben knappe Angaben zu den Autoren, unten das Impressum; 1 unpag. S.: „Erprobt und bewährt in Jahrhunderten", unterzeichnet: „Pfingsten 1997 / Beate und Winrich Scheffbuch"; 1 unpag. S.: zwei Zitate zwei Zitate als Motti; unpag. S. 7-11: „Inhalt"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-294: Haupttext; S. 295-297: „Literatur"; S. 298-318: „Verzeichnis der Lieder und Strophen"; S. 319: „Quellennachweis"; unpag. S. 320: Verlagswerbung für weitere Bücher von Winrich Scheffbuch
Beschreibung: lindgrüner Pappband, auf dem lindgrünen Grund etwas dunkler grüne wellenförmig als Handschrift reproduzierte Notenlinien, auf beiden Deckeln mittig eine blaue Säule, darin auf dem vorderen Deckel in stilisierter Schreibschrift der Buchtitel (orangefarben), Untertitel und Angabe des Verlags (weiß), auf dem hinteren Deckel oben ein Zitat aus dem Vorwort (weiß), darunter der „Klappentext" in normaler Druckschrift (weiß), unten das Verlagslogo über dem Strichcode, darunter weiß die ISBN, dickerer rauhe weißer Vorsatz, Format 14,2 x 20,9 cm, Umfang 320 S.
Zustand: aus dem Vorsatz mit blauem Kugelschreiber „Bücher-Flohmarkt 2010", sonst wie neu
Inv. D.III.Li.160

6. Auflage. Hänssler-Verlag Holzgerlingen 1999.

Inhalt: wie 3. Auflage
Beschreibung: wie 3. Auflage, inliegend eine schmale mehrfarbig gedruckte Karte: Bank unter Bäumen an einem See, darunter ein Zitat von Adalbert Stifter, auf der weißen Rückseite unten klein: „Nr. 18-783 Fotokunst Groh, 8031 Wörthsee", und eine Postkarte, Bildseite die unter- oder aufgehende Sonne über einem See, ins Bild integriertes Bibel-Zitat, auf der weißen Rückseite unten klein: „Nr. 2536278 Fotokunst Groh, 82237 Wörthsee"
Zustand: Schnitt leicht fingerfleckig, schwarzer Tusche- oder Tintenfleck auf dem Fußschnitt, S. 139-153 etwas auf den Blattrand verlaufen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[uth] Harr"), sonst wie neu
Inv. D.III.Li.144

Friedrich Schelling

Anmeldung zur Singwoche in Isny vom 21. bis 28. August / Anmeldung zur Chorleiterwoche in Schmie vom 31. Juli bis 7. August [1950].

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt DIN A5, in der Mitte waagrecht perforiert, also zwei Anmeldezettel, zur Singwoche in Isny soll man sich bei Kirchenmusikdirektor Friedrich Schelling in Besigheim melden, zur Chorleiterwoche in Schmie beim Verband evangelischer Kirchenchöre in Württemberg in Stuttgart, Rückseite vakat
→*Inv.* D.IV.Ki.53

Alois David Schenk

Zwei wichtige Fragen der kirchenmusikalischen Reform: I. Ist eine durchgreifende musikalische Verbesserung der Kirchenmusik selbst auf Landchören möglich? II. Welches ist die Stellung und Pflicht des Clerus gegenüber der Kirchenmusik? Beantwortet von A.[lois] D.[avid] Schenk, Diözesanpräses des Cäcilien-Vereins der Diözese Trient. Zweite umgearbeitete Auflage. Regensburg, New York & Cincinnati, Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 1877.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Titelblatt: „I. Ist eine durchgreifende Verbesserung der Kirchenmusik selbst auf dem Lande möglich?“ (abweichend vom Titelblatt!); unpag. S. 4: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Trient, im Jänner 1877. / Der Verfasser“; S. 5-70: Text; unpag. S. 71: Titelblatt: „Stellung und Pflicht des Klerus gegenüber der Kirchenmusik“ (abweichend vom Titelblatt!), Rückseite vakat; S. 73-117: Text; unpag. S. 118-120 vakat, hinterer Deckel innen und außen: Verlagswerbung
Beschreibung: grüner Papiereinband, Papierrücken, Fadenheftung, ungeschnittenes Expl., Format 11,5 x 17,5 cm, Umfang 120 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten mehrfach angeknickt, überstehende Ränder leicht gerändert, auf dem vorderen Deckel links unten ein durchschlagendes rotes Etikett Eb mit „209“, kein Stempel Eb, Papier etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.99

Hans Michael Schletterer

Geschichte der geistlichen Dichtung und kirchlichen Tonkunst in ihrem Zusammenhange mit der politischen und socialen Entwickelung insbesondere des deutschen Volkes von H.[ans] M.[ichael] Schletterer, Kapellmeister in Augsburg. Erster Band. Hannover. Carl Rümpler. 1869 (Geschichte der geistlichen Dichtung und kirchlichen Tonkunst vom Beginne des Christenthums bis zum Anfange des elften Jahrhunderts. Mit einer Einleitung über die Poesie und Musik der alten Völker).

Inhalt: Reihentitelblatt, rechts daneben das Haupttitelblatt, Rückseite: Angaben des Druckers; S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Augsburg, im März 1869. / H. M. Schletterer, / Kapellmeister an den protest. Kirchen“; S. VII-XI: „Quellen und Hilfsmittel“; unpag. S. XII vakat; S. XIIIf.: „Inhalt“; S. 1-463: Haupttext; unpag. S. 464 vakat; Titelblatt: „Auswahl geistlicher Dichtungen aus dem ersten Jahrhundert der christlichen Kirche“, Rückseite vakat; S. 467-562: Lieder ohne Noten; S. 563-569: „Hymnologische Quellenwerke“; S. 569-578: „Berichtigungen und Ergänzungen“; S. 579-582: „Verzeichnis der im ersten Bande angeführten lateinischen Hymnen, Antiphonen und Sequenzen“; S. 582-584: „Verzeichnis deutscher Dichtungen und Übersetzungen“; S. 584-588: „Register der Namen und Materien“
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, aufgeklebtes grünliches, von Johannes Jehle beschriftetes Rückenschild, dicke dunkelbraun-gelblich marmorierte Pappdeckel, blau marmorierter Schnitt, dicker Vorsatz aus Büttenpapier, auf dem Vorsatz ein hs. Notat von Johannes Jehle, Format 19 x 25 cm, Umfang zus. 602 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt oben gedunkelt, Vorsatz und die beiden folgenden Blätter stärker angeschmutzt, Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Li.100

Jakob Schoell und Julius Rauscher

Aus dem Leben der Kirche. Einzelbilder für den evangelischen Religionsunterricht in Württemberg von D. Jakob Schoell, Prälat in Stuttgart, und Dr. Julius Rauscher, Stadtpfarrer in Stuttgart-Berg. Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft Stuttgart [1927].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers, unpag. S. 3: „Vorwort"; unpag. S. 4: „Inhalt"; S. 5-96: Haupttext, u. a. mehrere Kapitel über Luther, ein Kapitel „Deutsche Bibel, Katechismus und Gesangbuch", „Bengel, Flattich und Michael Hahn" etc.
Beschreibung: orangebraun genarbt kartoniert, Kartonrücken. auf dem vorderen Deckel Titel, Autoren und Verlag in schwarzgeprägter Fraktur, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13 x 18,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband tadellos, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier angebräunt, ab S. 45 bis ans Ende unten rechts wasserwellig, etwas angeschmutzt (Tee oder dünner Kaffee?)
Geschichte: der Besitzvermerk lautet „G. Jehle", das kann nur Gertrud Jehle (1920-1936) sein, die beim Blumenpflücken vom Lochenstein stürzte. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Schachtel „Museen ohne Instrumente"
Inv. D.III.Li.101

Eckart Schörle

Eckart Schörle: Ärger mit der Eisenbahn. Die berühmteste Schwabenhymne spiegelt eine alte Kontroverse wider. In: Zollern-Alb-Kurier?, 28. 9. 2012.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, mit einer mehrfarbig reproduzierten Karikatur
Zustand: rechts oben 2 kleine Fettflecke, zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: lag im Buch von Robert Klaaß: Das goldene Buch der Lieder" (→*Inv.* D.I.Wl.760). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Li.173

Theobald Schrems

Die Geschichte des Gregorianischen Gesanges in den protestantischen Gottesdiensten. Von Theobald Schrems / Domkapellmeister in Regensburg. Fribourg (Schweiz). St. Paulusdruckerei 1930 (Veröffentlichung der gregorianischen Akademie zu Freiburg in der Schweiz XV).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: gedruckte Widmung, unpag. S. IV vakat; unpag. S. V: Vorwort, unterzeichnet: „Regensburg, den 1. Mai 1930. / Der Verfasser"; unpag. S. VI vakat; S. VII-IX: „Literaturverzeichnis"; unpag. S. X vakat; S. 11-163: Haupttext mit Notenbeispielen; unpag. S. 164 vakat; unpag. S. 165: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 166 vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze feingenarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig aufgeklebter hellgrauer Originaleinband des Heftes (der schwarze Einband ist wohl von Johannes Jehle privat in Auftrag gegeben worden), kein Vorsatz, Format 16 x 22,8 cm, Umfang zus. 176 S.
Zustand: das graue Original auf dem vorderen Deckel oben lichtrandig (gebräunt), Deckel leicht konkav verzogen, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier gebräunt, 1 Bl. mit Eck-Knick unten, sonst tadellos
Geschichte: Theobald Schrems (1893-1963) gründete das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen = Gründer dieses Chors
Inv. D.III.Li.102

Franz Schultz und Robert Triebel

Die gebräuchlichsten Lieder der evangelischen Kirche als Grundlage zur Veranschaulichung der Geschichte der kirchlichen Dichtung für die Schule erläutert von Franz Schultz, Königl. Provinzial-Schulrat in Stettin, und Robert Triebel, Königl. Seminar-Direktor in Karalene. Fünfte Auflage. [Schwarzweißes Verlagslogo.] Breslau 1889. Verlag von Carl Dülfer. (Hilfsbuch beim evangelischen Religions-Unterricht für Lehrer und Seminaristen, wie auch zum Gebrauch in Lehrerinnen-Bildungsanstalten. III. Teil).

Inhalt: Reihentitelblatt, rechts daneben das Haupttitelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. V: „Vorwort zur ersten Auflage"; S. VI-VIII: „Vorrede zur zweiten Auflage", S. VIII: „Zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Stettin und Karalene, im März 1877. / Die Verf." und „Zur vierten und fünften Auflage", datiert: „Stettin und Karalene, im Juni 1880"; S. IXf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. XIf.: „Verzeichnis der Lieder"; S. XIIIf.: „Alphabetisches Liederregister" und „Melodieenregister"; S. XVf.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederdichter"; S. 1-222: Haupttext; 1 unpag. Bl. /(= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, ocker-schwarz marmorierte Pappdeckel, auf dem Rücken 6 waagrechte goldgeprägte Linien (Scheinbünde, Kapitale), im zweitobersten Fach „Schultz & / Triebel, / 52. / Kirchenlieder", Format 14 x 21 cm, Umfang zus. 240 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig angeschürft, am hinteren Deckel links oben ein Stück des Überzugs abgeschürft (ca. 5 x 4 cm), hinteres Gelenk oben ca. 3 cm eingerissen, Rückenvergoldung gut, Buchblock fest wiewohl vor Vorsatz unten ca. 1 cm angebrochen, im vorderen Deckel ein Aufkleber der Buchhandlung Heinrich Weimar in Usingen, daneben ein dünnes Notat mit Bleistift, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („W. Göbel, Mensfelden"), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, auf den Nachsatz ein dünnes Notat mit Bleistift
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Li.103

Die gebräuchlichsten Lieder der evangelischen Kirche als Grundlage zur Veranschaulichung der Geschichte der kirchlichen Dichtung für die Schule erläutert von Franz Schultz, Superintendent in Altenkirchen a. R. früher Prov.-Schulrat.[!] und Robert Triebel, Regierungs- und Schulrat in Marienwerder. Zwölfte Auflage. [Schwarzweiße Vignette.] Breslau 1894. Druck und Verlag von Carl Dülfer (Hilfsbuch beim evangelischen Religions-Unterricht für Lehrer und Seminaristen wie auch zum Gebrauch in Lehrerinnen-Bildungsanstalten, II. Teils 2. Abteilung).

Inhalt: Doppeltitelblatt (links Reihentitel, rechts Buchtitel, beide Rückseiten vakat); S. V-VIII: Vorwort zur ersten Auflage (Mai 1873), zur zweiten Auflage, zur dritten Auflage und „Zur vierten bis zwölften Auflage.", hier wieder datiert unterzeichnet: „im August 1894. / D. V."; S. IXf.: „Inhaltsverzeichnis."; S. XIf.: „Verzeichnis der Lieder nach der Ordnung des Kirchenjahres."; S. XIIIf: „Alphabetisches Liederregister,"; S. XIV: „Melodieenregister."; S. XVf.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederdichter."; S. 1-222: Haupttext, unpag. S. 223f.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dunkelbraun, hellbraun und orangebraun marmorierte dicke Papdeckel, Rücken von 6 Scheinbünden in 5 Fächer unterteilt, im zweitoberste waagrecht goldgeprägt „Schultz u. / Triebel / Kirchen / lieder", beide Deckel sind vakat, recht dünner senkrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 14,8 x 22,5 cm, Umfang XVI/224 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken nicht angestoßen aber etwas aufgerieben, Kapitale abgegriffen, Deckel und Rücken angeschürft, in beiden Deckel hat der Leim, mit dem der umgeschlagene Lederrücken innen befestigt ist, ölig braun durchgeschlagen, Abdruck auf dem benachbarten Blatt, Blätter in Nachbarschaft zu den Deckeln hellbraunfleckig, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz: zahlreiche Notate mit Bleistift, auf der Reihentitelblatt„vorder"seite unten rechts ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte oder Tusche („Mohr."), Papier gebräunt, im Text zuweilen feine Notate mit Bleistift
Inv. D.III.Li.177

Die gebräuchlichsten Lieder der evangelischen Kirche als Grundlage zur Veranschaulichung der Geschichte der kirchlichen Dichtung für die Schule erläutert von Franz Schultz, Prov.-Schulrat a. D. u. Superintendent, und Robert Triebel, Geh. Regierungs- und Schulrat. Siebzehnte Auflage. (62. bis 66. Tausend.) Breslau: Carl Dülfer 1907 (Hilfsbuch beim evangelischen Religions-Unterricht in Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten wie auch zum Gebrauch für Lehrer und Lehrerinnen, II. Teil 2. Abteilung).

Inhalt: S. V-VIII: Vorwort zur ersten Auflage (Mai 1873), zur zweiten Auflage, zur sechzehnten Auflage und zur siebzehnten Auflage (September 1906); S. 1-244: Haupttext, S. 245: „Verzeichnis der Lieder nach der Ordnung des Kirchenjahres", S. 246: „Alphabetisches Liederregister", S. 247-251: „Alphabetisches Versregister", S. 251: „Alphabetisches Melodieenregister", S. 252f.: „Alphabetisches Verzeichnis der Liederdichter", S. 254f.: „Inhaltsverzeichnis", 5 unpag. S. Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes hellbraunes Leinen, marmorierter Schnitt, Schmuckvorsatz, inliegend eine unbeschriebene Bildpostkarte „Ein feste Burg ist unser Gott" (Verlag Wilhelm Froese, Berlin-Steglitz, No. 240), Buchformat 14,5 x 22 cm, Umfang zus. 268 S.
Zustand: Einband wenig berieben, kaum bestoßen, Kapitale etwas abgegriffen, Schnitt oben stärker angestaubt, fingerfleckig, am rechten Rand des vorderen Vorsatzes ein Tintenfleck und eine schmale Tropfspur, die sich nach hinten bis kurz vor den Nachsatz fortsetzt, Papier in der Nachbarschaft der Deckel hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel und ein hs. Namen als Besitzvermerk („Konrad Wasmuth", Stempel gestrichen und hs. „Willy Trust"), Papier sonst sauber und wenig gebräunt
Inv. D.III.Li.104

L. E. Seidel

Die deutschen Lehrerkonferenzen des Jahres 1888. Themen, Thesen und Ausführungen pädagogischer Vorträge, gehalten auf den verschiedenen Lehrerkonferenzen Deutschlands. Ein Gesamtbild der neuesten Bestrebungen deutscher Lehrer auf dem Gebiete des Schul- und Unterrichtswesens, sowie reiches Material zu Konferenzarbeiten und zur Fortbildung des Lehrers im Amte. Erstes pädagogisches Jahrbuch. Für alle Lehrer, Leiter und Freunde der Schule herausgegeben von L. E. Seidel. Zweite Auflage. Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. L. Greßler 1893.

Zusammengebunden mit dem vierten pädagogischen Jahrbuch: Lehrerkonferenzen des Jahres 1891, erschienen 1895.

Inhalt: nur was musikalische Themen betrifft: 1. Jahrbuch, S. 85f.: „Das Kirchenlied in der Volksschule"; S. 92: „Die Behandlung des Kirchenliedes"; S. 140-146: das Kapitel „Gesang". – 4. Jahrbuch, S. 53f.: „Das Verhältnis von Küster-, Organisten- und Lehrereinkommen"; S. 164f.: „Das Kirchenlied in der Volksschule", S. 215-218: das Kapitel „Gesang und Musik" (Singen und Orgelspiel)

Beschreibung: Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, sehr dunkel marmorierte Pappdeckel, schwarze Leinenecken, schwach gesprenkelter Schnitt, blaßgrünlichgelber dickerer Vorsatz, Format 14 x 20,5 cm, Umfang zus. 411 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten berieben, an den Ecken kaum bestoßen, altes weißes aufgeklebtes Rückenschild mit hs. Beschriftung „Konfe- / renzen / 1888“, Schnitt angestaubt, Papier angebräunt, wenige Blätter fingerfleckig, einige Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: L. E. Seidel war viele Jahre lang nicht nur der Herausgeber des Pädagogischen Jahrbuchs, sondern gab Handreichungen für Lehrer heraus, von „Das erste Schuljahr“ (1889) bis „Das achte Schuljahr“, außerdem ist er der Autor der Bücher „Die Pflege der Poesie in der Volksschule“, „Das Leben der Tiere in Charakterbildern“ etc.; trotzdem lassen sich zu ihm keine biographischen Daten finden, nicht einmal die Initialen seiner Vornamen sind auflösbar
Inv. D.III.Li.105

Friedrich Silcher

Geschichte des evangelischen Kirchengesangs nach seinen Hauptmelodieen, wie sie im württemberg. Choralbuche vom Jahre 1844 enthalten sind, nebst einer Erklärung der alten Kirchentonarten von Dr. Fr.[iedrich] Silcher, † Musikdirector an der Universität Tübingen. Tübingen. 1862. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung. (Laupp & Siebeck.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Gedruckte Widmung an Chr.[ristian] von Palmer, Rückseite vakat; unpag. S. V: „Vorrede“, unterzeichnet: „Tübingen – / Fr. Silcher“; S. Vf.: „Nachschrift des Herausgebers“, unterzeichnet: „Unter-Jessingen, Aller Heiligen 1861. / K.[arl] Ehmann“; S. 7-66: Haupttext mit Noten
Beschreibung: unbeschrifteter schwarz-hellbraun feingesprenkelter Pappband, Papierrücken, kein Vorsatz, Format 13,3 x 20 cm, Umfang 66 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Papierrücken aufgerissen, teils Stückchen abgerissen, hält aber noch gut zusammen, Deckel flächig leicht geschürft, oben über Rücken und beide Deckel geklebtes Rückenschild mit hs. „425“ (Zahl mit Rotstift unterstrichen), auf dem vorderen Deckel rechts oben die Spur eines Aufklebers, rechts unten alter blauer Marmeladeaufkleber (hs. „3“), links unten ein Etikett Eb mit „442“, im vorderen Deckel oben und unten zwei runde Spuren von Siegellack, dazwischen ein dekorativer Eintrag von alter Hand mit Tinte, auf halber Höhe des Bundes ein Wurmgang, Papier nicht gebräunt aber hellbraunfleckig, auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „442“, ein Blatt mit starker Eck-Verknickung unten, die nachfolgenden vier Blätter mit minimalem Eck-Knick, im hinteren Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Li.106

Oskar Söhngen

Oskar Söhngen: Die Wiedergeburt der Kirchenmusik. Wandlungen und Entscheidungen. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1953.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 1 unpag. S. gedruckte Widmung, Rückseite vakat; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7f.: „Vorwort“; S. 9-163: Haupttext; S. 164: „Nachwort“, i. e. Drucknachweise der Schriften, Aufsätze und Vorträge, deren Titel lauten wie folgt: „Kirche und zeitgenössische Kirchenmusik“, „Das kirchengeschichtliche und theologische Problem der Kirchenmusik“, „Theologisch-liturgische und soziologische Wandlungen“, „Die Stunde der Kirchenmusik“, „Die Erneuerungskräfte der Kirchenmusik unserer Tage“, „Drei Kontroversen“, „Bach und die neue Kirchenmusik“, „Max Regers Stellung in der kirchenmusikalischen Entwicklung“, „Thomaskantor D. Dr. Karl Straube zum 70. Geburtstag“, „Heinrich Kaminski. Eine Gedenkrede“, „Am Grabe Hugo Distlers“ und „Carl Gebhardt. Eine Gedenkrede“
Beschreibung: grau kartoniert, rotbraun bedruckter Rücken und vorderer Deckel, Format 17 x 23,8 cm, Umfang 164 S.

Zustand: Einband an den Rändern und am Rücken lichtgedunkelt, am Rücken unten Spur eines Etikett Eb, Rücken sonst sehr gut, Ecken (des ganzen Buches) etwas angestoßen, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (8.50), Papier angebräunt
Inv. D.III.Li.107

Franz A. Stein

Franz A. Stein: Verzeichnis deutscher Lieder seit Haydn. Francke Verlag Bern und München 1967 (Dalp Taschenbücher 385 G).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Reihentitel und Zählung, Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Regensburg, Frühjahr 1966 / Franz A. Stein"; S. 7: „Abkürzungen"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-142: „Verzeichnis der Komponisten und Lieder"; S. 143: „Verzeichnis der Komponisten"; S. 143-149: „Verzeichnis der Dichter"; S. 140-209: „Verzeichnis der Lieder"; unpag. S. 210-212: Verlagswerbung Francke und Dalp; das Buch enthält auch einige religiöse Lieder
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel blau mit schwarzem Streifen am unteren Rand, Rücken schwarz mit blauem Streifen am unteren Rand, Rücken weiß mit schwarzer Schrift (Klappentext), Format 11,5 x 18 cm, Umfang 212 S.
Zustand: das Weiß des Einbands etwas gedunkelt, sonst ist der Einband tadellos, auf dem Titelblatt ein blauer Stempel MJ, das Papier ein wenig angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.Li.108

Hermann Stern

Hermann Stern, Ebingen: Kirchenmusiker und Posaunenchor. In: Der Freund. Blatt für die schwäbische Evangelische Jungmannschaft (Stuttgart) 42. Jg. November 1938, S. 156.

Inhalt: das ganze Heft ist dem Posaunenchor gewidmet, Beiträge von Helmut Metzger, Ernst Schmid, Fritz Klein, Arthur Struber, Adolf Leopold, Hermann Mühleisen, Eugen Klein, Heinz Hoffmann
Beschreibung: Papiereinband, vorderer Deckel dunkelblau, auf der Rückseite Werbeanzeigen, u. a. eine des Blechblasherstellers Schediwy, innen einige schwarzweiße Textillustrationen, eine Karte, das Heft umfaßt die S. 153-168 des Jahrgangs 1938, Format 16 x 24,3 cm, Umfang mit Einband 20 S.
Zustand: etwas angeschmutzt, wenig angeknickt, aber von oben her durchschlagender bis über die Hälfte herunterlaufender brauner Fleck (Öl oder Fett)
Geschichte: aus dem Besitz von Luise Eisele (→*Inv.* D.I.Gl.28), vielleicht spielte Johannes Eisele (wohl ihr Bruder) im Posaunenchor
Inv. D.III.Li.109

Organist H. Stern, Ebingen: Aus der kirchlichen Singarbeit im Sudetenland. In: Schwabenalb und Gustav Adolf-Werk. Denkschrift des evang. Kirchenbezirks Balingen zur 96. Hauptversammlung des Württ. Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Ebingen und Balingen 1939. Herausgegeben im Auftrag des Zweigvereins Balingen des Württ. Gustav-Adolf-Vereins durch Stadtpfarrer E.[dmund] Jahn in Ebingen. Balingen: Die evang. Pfarrämter im Kirchenbezirk 1939, S. 48-50.

Inhalt: über die Singwochen auf dem Sonnenhof bei Böhmisch Leipa, in Reichenberg, Zauchtel „im Kuhländchen", Böhmisch Kamnitz, auf S. 50 schreibt Stern: die „letzte große Singwoche in Böhm. Kamnitz stand im Zeichen der gespannten politischen Lage (Juli 1938). Wir spürten dies besonders deutlich am ersten Morgen, an dem Gewehrgeknatter tschechischen Militärs unsere Singarbeit zu stören versuchte. Und den Abschluß dieser Singwoche bildete dann ein öffentliches Singen in der Kamnitzer Turnhalle, bei dem alle, Chor und Gäste, einstimmten in die Worte Schillers: ‚Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an.'

Daß diese im Lauf des vergangenen Jahres Wirklichkeit werden durfte, erfüllt uns alle mit großem Dank, auch im Blick auf diese Singarbeit.“ – Er spricht also von der Singwoche, an der auch Martin Friedrich Jehle teilgenommen hat, als Abschluß der legendären Motorradreise mit Stern auf dessen Motorrad (→*Inv.* D.III.Li.154). Und Stern spricht vom Einmarsch Hitlers in die Tschechoslowakei, was ihn „mit großem Dank“ erfüllt – dabei haben die Rundbriefe der Sudetendeutschen, aus denen Stern in diesem Artikel zitiert, von den üblen Folgen dieser Untat berichtet, aber natürlich zitiert Stern nur harmlose Passagen
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch: englische Broschur, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto: Blick vom Hangenden Stein nach Onstmettingen, als Frontispiz eine gelbliche Chromlithographie, im Buch 2 schwarzweiße Fototafeln und einige schwarzweiße Textzeichnungen, zahlreiche Artikel über Ebingen und Balingen, Format 15 x 21,3 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Einband etwas bügig, rechte Ecken angestoßen, innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Li.181

Bibeltextvertonungen. Liturgischer Chordienst zusammengestellt und herausgegeben von Hermann Stern. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler 1972 (Hänssler-Edition 24.003).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Reihe mit Nummer; S. III: „Vorwort“; S. IV-VIII: „Abkürzungen und Sigel“; S. 1-278: Haupttext; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: rote leinenkaschierte Broschur, weiße Einbandschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,7 x 21 cm, Umfang zus. 288 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Buchblock leicht schiefgelagert, Schnitt angebräunt, Papier vom Rand her minimal angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.110

Alfred Stier

Alfred Stier: Die Erneuerung der Kirchenmusik. Bärenreiter-Verlag Kassel [1926].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung; S. 3-32: Haupttext
Beschreibung: kartoniertes Heft, hellbraun marmorierte Kartondeckel, Papierrücken, auf dem vorderem Deckel dunkler braun geprägt „* / Alfred Stier / Die / Erneuerung / der / Kirchenmusik / *“; dickes Papier, Format 13,5 x 19 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Etikett Eb mit „367“ auf vorderem Deckel, minimale Delle am oberen Rand des vorderen Deckels, auf dem Titelblatt ein kleiner Fingerfleck und ein blinder Abdruck eines Stempels Eb, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.111

Alfred Stier: Der Dienst des Kirchenmusikers. Eine praktische Handreichung für Kantoren und Organisten in Stadt und Land. Johannes Stauda-Verlag Kassel / Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1952 (Im Dienst der Kirche 9).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe mit Nummer, Copyright; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-36: Text
Beschreibung: hellgrünlich kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein dunkelgrün aufgedrucktes Titelschild, darin hellgrünlich Autor und Titel und Verlagssignet, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.80)Format 14,5 x 21 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband ringsherum lichtrandig (verblaßt), durchschlagendes Etikett Eb mit „395“ auf dem vorderen Deckel links unten, Heft unten rechts angeknickt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Li.112

Ulrich Stolte

Ulrich Stolte: Tintenkleckse und Sudeleien überziehen viele Seiten. Eines der ältesten Folio-Gesangbücher wurde in Nehren bei Tübingen in einem alten Schrank entdeckt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1993.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos des Gesangbuchs
Beschreibung: undatierte Zeitungsseite, unten lichtrandig
Inv. D.III.Li.113

Dagmar Stuhrmann

Dagmar Stuhrmann: Wenn aus ausgedienten Gesangbüchern Kunst wir. Installationen von Käthe Rominger-Schneider und Fritz Leibfritz in der Tailfinger Pauluskirche sollen die Gottesdienstbesucher in Staunen versetzen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto der beiden in der Ausstellung; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Li.158

Paul Sturm

Kirche und neues Lied. In: Deutsches Pfarrerblatt Nr. 42/1936, S. 743-750.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, zweispaltig gedruckt, mit zahlreichen Liedern von Hermann Stephani und Paul Sturm (mit Noten), vermutlich das ganze Heft, auf S. 750, rechte Spalte, unten ein Artikel von Paul Althaus: „Neue Lieder"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, am unteren Rand gerändert, rechte untere Ecke geknickt bzw. auch ein Stückchen abgerissen
Geschichte: lag in Friedrich Blume: Die evangelische Kirchenmusik (→*Inv.* D.III.Mg.134). – Aus dem Besitz von Brigitte Wendeberg
Inv. D.III.Li.142

Friedrich Succo

Rhythmischer Choral, Altarweisen und griechische Rhythmen in ihrem Wesen dargestellt durch eine Rhythmik des einstimmigen Gesanges auf Grund der Accente von Friedrich Succo, Pastor. Gütersloh, Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. VIIf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-405: Text mit zahlreichen Notenbeispielen und schematischen Darstellungen; unpag. S. 406 vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelgrünes weißgeprägtes Leinen, recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel „Friedrich Succo, / Rhythmischer Choral, / Altarweisen / und / griechische Rhythmen", wobei der Autorname nach links gerückt ist, sonst auf Mitte gesetzt, auf dem Rücken waagrecht „Succo / Rhythm. / Choral", rot-schwarz marmorierter Schnitt, dicker grün-weiß floral verzierter Vorsatz, Format 16 x 23 cm, Umfang zus. 408 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken minimal angestoßen, auf dem Rücken unten ein dunkles Fenster vom ehemaligen Etikett Eb, Rücken am oberen Kapital etwas gedrückt, sonst ist der Einband tadellos, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (8.80), Papier kaum

gebräunt, auch innen tadellos, auf der Nachsatz-Innenseite ein paar feine Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Li.114

Franz Tack

Franz Tack: Der gregorianische Choral. Arno Volk Verlag Hans Gerik KG Köln 1960 (Das Musikwerk. Eine Beispielsammlung zur Musikgeschichte 18).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite; Angabe der Reihe, Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: „Ein lesetechnischer Hinweis"; S. 5: „Vorwort", unterzeichnet: „Köln, Januar 1960. / F. Tack"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-22: „Historisch-systematische Übersicht"; S. 23-68: schwarzweiße Abbildungen von Notenhandschriften, dazwischen ab und zu ein Blatt abgeschrieben und gesetzt, S. 69-150: von 16-140 numerierte Choräle; S. 151f.: „Quellennachweis"
Beschreibung: nicht allzu dick kartoniert, vorderer Deckel Grundfarbe sämisch, hinterer Deckel Grundfarbe gelblichgrün, der vordere Deckel von einer goldgehöhten breiten Bordüre eingefaßt, darin schwarzgedruckt Titel, Reihe, Herausgeber bzw. Autor, Verlag, der hintere Deckel von einer einfachen schwarzen Linie, hinten innen „Das Musikwerk" – die bis dahin erschienenen und die in Vorbereitung befindlichen Bände, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt: „F. Tack. Der Gregorianische Choral"
Zustand: beide Deckel unten mit kleinem Eck-Knick, der vordere Deckel am rechten Rand etwas bügig, am Rücken unten Kleberest eines Etikett Eb, Papier zuweilen leicht fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.115

Franz Xaver Terer

Predigt am Schutzfeste der Pfarrkirche zu Wessobrunn über den gemeinschäftlichen deutschen Kirchengesang, gehalten den 27sten Christmonat [Dezember] 1794 von Franz Xaver Terer, Sr. kurfürstl. Durchlaucht in Pfalzbaiern wirkl. geistl. Rathe und Pfarrer in Mammendorf. Mit augsburgisch. hochfürstl. bischöflicher Ordinariats-Approbation. Landsberg, gedr. bey Friedr. Ott, Buchdr. [1795].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2: Imprimatur, unterzeichnet: „München, im kurfürstl. Bücher-Censur-Collegio den 4ten März 1795"; S. 3-28: Holzschnitt-Kopfvignette, Haupttext, Schlußvignette, unpag. S. 29 (= im hinteren Deckel): „Eingeschlichene Druckfehler"
Beschreibung: Papierenes Heft, Einband Normalpapier, Papierrücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 10 x 16 cm, Umfang incl. Einband 30 S.
Zustand: Heft nicht geknickt, Rücken teils angerissen, hält gut zusammen, Buchblock fest, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „415", auf hinterem Deckel ein Stempel Eb mit „415", Papier hellbraunfleckig, aber angesichts der fragilen Machart Ausnahme-Erhaltung
Inv. D.III.Li.116

Wolfgang Trees

Wolfgang Trees: Schmuggler, Zöllner und die Kaffeepanzer. Die wilden Nachkriegsjahre an der deutschen Westgrenze. Triangel-Verlag. Aachen 2002.

Inhalt: Texte von Schmuggler-Liedern auf S. 322f., 378f. und 429
Beschreibung: blauer Pappband, auf beiden Deckeln je ein schwarzweißes Foto, durchgängig zweispaltig auf glattes Fotopapier gedruckt, zahlreiche schwarzweiße Fotos, inliegend ein Geburtstagbrief von Carmen Seeger (Verwandtschaft von Hanna Jehle geb. Seeger), der Lebensgefährtin von Wolfgang Trees, gedruckt und mit hs. Notiz zu Volker Jehles 60. Geburtstag (23. 12. 2014), inliegend ein Zettel mit hs. Seitenangaben von Volker Jehle, Format 16 x 22,5 cm, Umfang 440 S.

Zustand: Buch wie neu, der Brief in der Faltkante eingeschnitten
Inv. D.III.Li.145

Wilhelm Michael Treichlinger

Wilhelm Michael Treichlinger: Die Manessische Liederhandschrift. Verlag Das Beste GmbH, Stuttgart [um 1975].

Inhalt und Beschreibung: außen glänzend weiße Doppelkarte, Format 15 x 21 cm, auf dem Cover „Ihr Geschenk / Mit freundlichen Empfehlungen aus dem Hause Das Beste“, innen auf bräunlichmattem Grund ein zweiseitiger Text, auf der Rückseite die Angabe des Verlags mit Adresse
Zustand: oben links leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.117

Heinrich Richard Trötschel

Heinrich Richard Trötschel: Verzeichnis der Chormusik zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Berlin: Merseburger 1960 (Edition Merseburger 1127).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 3f.: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Sandhausen/Heidelberg, Palmarum 1960 / Heinrich Richard Trötschel“; S. 5-14: „Verzeichnis der Abkürzungen“; S. 15-209: Nachweis der Chorsätze für 394 numerierte Lieder; S. 210-213: „Konkordanz der Melodien des EKG“; S. 214-216: „Komponistenverzeichnis“
Beschreibung: weißer Leinenrücken, senkrecht rotbraun bedruckt: „Trötschel / Verzeichnis der Chormusik“, schwarze Pappdeckel, vorderer Deckel weiß bedruckt: „Verzeichnis der Chormusik zum Evangelischen Kirchengesangbuch“, rotes Verlagssigel, wieder weiß: „Heinrich Richard Trötschel“, Vorsatz aus feinerem Papier, Querformat 21,5 x 15 cm, Umfang 216 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Rücken nicht eingerissen aber etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber („Wilhelm Göbel, theol. / 1961“)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Li.118

Christoph Carl Gottlieb Sigmund Freiherr von Tucher von Simmelsdorf

Über den Gemeindegesang der evangelischen Kirche von G.[ottlieb] Freiherr v. Tucher. Ein Nachtrag zu des Verfassers „Schatz des evangelischen Kirchengesangs im ersten Jahrhundert der Reformation“. Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel. 1867.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-56: Haupttext, paar Notenbeispiele
Beschreibung: grauer Papierumschlag, Papierrücken, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings noch von einer schwarzen Zierlinie eingefaßt; ungeschnitten, Format 14 x 22,7 cm, Umfang 56 S.
Zustand: der fragile Einband vorn knittrig (führt durch das ganze Heft), hinten oben eingerissen, Papierrücken an den Kapitalen abgewetzt, Gelenke angerissen, Ecken des ganzen Heftes bestoßen, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „453“, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ und ein Stempel Eb mit „453“, die ungeschnittenen Blätter wenig gerändert, Papier nicht gebräunt
Inv. D.III.Li.119

Otto Uttendörfer und Walther E. Schmidt

Die Brüder. Aus Vergangenheit und Gegenwart der Brüdergemeine. In Verbindung mit verschiedenen Mitarbeitern herausgegeben von Otto Uttendörfer und Walther E. Schmidt. Dritte Auflage. Verlag der Unitätsbuchhandlung und der Missionsbuchhandlung in Herrnhut 1922.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Herrnhut, den 24. März 1922 / Die Herausgeber“; unpag. S. 4: Angaben des Druckers; S. 5-345: Haupttext ab „Zinzendorf und Herrnhut bis 1736“; S. 346-352: „Inhaltsverzeichnis“; enthält schwarzweiße Fotos
Beschreibung: weißer Leinenrücken, blaugraue Pappdeckel, auf dem Rücken schwarzgrün geprägt „Die / Brüder“, vorderer Deckel schwarzgrün geprägt „Die Brüder [Zeichnung] Aus Vergangenheit und Gegenwart der Brüdergemeine“, Schwarzgrün-Schnitt, dicker schwarzgrüner Vorsatz, Format 16 x 23,3 cm, Umfang 352 S.
Zustand: Rücken fingerfleckig, Kapitale abgegriffen, oben ca. 1 cm eingerissen, Deckel lichtrandig und leicht konkav gewölbt, Schnitt ein wenig abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Rotstift („Weihnachten 1925 / ... / K. Göbel“), Papier stärker gebräunt, sonst innen sehr gut
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Li.120

Erich Valentin und Friedrich Hofmann

Die evangelische Kirchenmusik. Handbuch für Studium und Praxis. Herausgegeben von Erich Valentin und Friedrich Hofmann. Gustav Bosse Verlag Regensburg [1967].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; unpag. S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, im Herbst 1967 / Prof. Dr. Erich Valentin / Staatl. Hochschule für Musik in München“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-553: Haupttext; unpag. S. 554 vakat; 19 unpag. S.: Annoncen (außer Verlagen auch Orgelbauer: Ahlborn, Günter Schwan, Peter Paul Köberle, Rensch, Farfisa); 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellviolettes Leinen, auf dem Rücken senkrecht der Haupttitel in goldgeprägten Versalien, gelber Kopfschnitt, quergerippter Büttenvorsatz, Format 12 x 16,7 cm, Umfang 554/(20) S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Einband wie neu, nur auf dem Rücken unten ein Etikett Eb mit „589a“, Schnitt leicht fingerfleckig, Vorsatz zweimal senkrecht geknickt, unten mittig ein blauer Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („35.-“), sonst innen wie neu
Inv. D.III.Li.152

Peter Wagner

Elemente des gregorianischen Gesanges. Zur Einführung in die Vatikanische Choralausgabe von Dr. Peter Wagner o. Prof. a. d. Universität Freiburg (Schweiz). Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. [Signet.] 1917. Regensburg und Rom. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. New York und Cincinnati: Fr. Pustet & Co. (Sammlung Kirchenmusik. herausgegeben von Dr. Karl Weinmann, 2)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Freiburg (Schweiz), im Juli 1916 / P. Wagner“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-195: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 196-199: „Singübungen“, i. e. ganzseitige Noten; unpag. S. 200: „Inhalt“
Beschreibung: blind- und dunkelbraun geprägtes und -gehöhtes hellbraunes Leinen, der vordere Deckel eine Jugendstil-Komposition aus Ranken, Orgelpfeifen und Bouquetts um Reihentitel (oben), Buchtitel und Autor (Mitte) und Verlag (unten), auf dem Rücken senkrecht „Dr. Wagner, Elemente des gregorianischen Gesanges“ und an den Kapitalen eine Blüte, unten über der Blüte die Zahl „2“ (i. e. Band 2 der Reihe),

abgerundete Ecken (auch der Buchblock), gelblicher schwarzbedruckter Vorsatz, im vorderen Deckel Jugendstil-Exlibris (Figur mit Heiligenschein spielt Orgel), restliche Vorsätze: Verlagswerbung, wobei auf dem ersten Vorsatz zunächst die neue Reihe „Sammlung Kirchenmusik“ vorgestellt wird, im hinteren Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 12 x 17 cm, Umfang 200 S.
Zustand: Einband nicht berieben, Rücken tadellos, auf dem Titelblatt zwei kleine braune Fleckchen, Papier nicht gebräunt, 4 Blätter mit gemeinsamem Eck-Knick
Inv. D.III.Li.121

Max Georg Winter

Das deutsche Volkslied. Kurze Einführung in die Geschichte und das Wesen des deutschen Volksliedes. Von [Max] G.[eorg] Winter. Leipzig. 1906. Max Hesses Verlag (Max Hesses illustrierte Katechismen 34).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Vorwort“; S. VIIf.: „Einteilung“; S. 1-133: Haupttext, mit Notenbeispielen; S. 134f.: „Literatur“; S. 136-141: „Inhaltsverzeichnis“, besser: Register; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes hellblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein anderer Reihentitel, nämlich „Max Hesses Illustrierte Handbücher“, darunter Buchtitel / Autornamen; unten Angabe des Verlags, alles in drei von einer jugendstilartigen geschwungenen schwarzgeprägten Linie eingeteilten Feldern; auf dem Rücken oben waagrecht „34“, mittig senkrecht „Winter, Volkslied“, der hintere Deckel ist vakat, Format 13 x 18,3 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, kleiner schwarzer Fleck auf dem hinteren Deckel, Vorsatz gebräunt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Eigentum von J.[ohannes] Jehle“, ein wohl einmaliger Besitzvermerk von Johannes Jehle), auf dem Vorsatz oben rechts der Ladenpreis mit Bleistift (2.80), Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Li.122

Carl von Winterfeld

Der evangelische Kirchengesang und sein Verhältniß zur Kunst des Tonsatzes, dargestellt von Carl von Winterfeld. Erster Theil: Der evangelische Kirchengesang im ersten Jahrhundert der Kirchenverbesserung. Leipzig 1843. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; unpag. S. V-VIII: Widmungstext, unterzeichnet: „Berlin, den 3ten October 1842. / alleruntertänigster von Winterfeld“; S. IX-XVI: „Vorrede“; S. XVIIf.: „Inhaltsverzeichniß“; S. 1-508: Haupttext; S. 509-514: „Verzeichniß der Musikbeilagen nach ihrer Folgeordnung, und nach den Urhebern der Tonsätze“; S. 1-161: gestochene Noten; unpag. S. 162 vakat
Inv. D.III.Li.123

Zweiter Theil. Leipzig 1845. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorrede“; S. VI-XX: „Berichtigungen und Zusätze“; S. XXIf.: „Inhaltsverzeichniß“; S. 1-653: Haupttext; S. 654-661: „Verzeichniß der Musikbeilagen nach ihrer Folgeordnung, und nach den Urhebern der Tonsätze“; unpag. S. 662: „Druckfehler“ (die Notenbeilagen siehe nachstehend)
Inv. D.III.Li.124

Notenbeilagen zum zweiten Theil.

Inhalt: S. 1-204: gestochene Noten
Inv. D.III.Li.125

Desgleichen dritter Theil. Leipzig, 1847. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“; S. V-XXIV: „Berichtigungen und Zusätze“; S. XXVf.: „Inhaltsverzeichniß“; S. 1-550: Haupttext“; S. 551-562: „Verzeichniß der Musikbeilagen nach ihrer Folgeordnung, und nach den Urhebern der Tonsätze“; S. 563-568: „Namen- und Sachregister“; S. 568-586: „Deutsche geistliche Lieder“; S. 586f.: „Lateinische Gesänge“; S. 588f.: „Weltliche Lieder“; unpag. S. 590: Zwischenbemerkung; unpag. S. 591f.: „Verbesserungen zu den Musikbeilagen der ersten beiden Theile“ (mit gestochenen Noten)
Beschreibung: alle vier Bände: schwarze Lederrücken, schwarze Lederecken, hell- und dunkelbraun marmorierte, recht dicke Pappdeckel, aufgeklebte Rückenschildchen mit hs. Beschriftung von Friedrich Jehle, fein blaugesprenkelter Schnitt, hellbrauner Vorsatz, Format 24 x 29 cm, Umfang zus. 2200 S.
Zustand: Einbände tadellos, Rückenschildchen gedunkelt, Buchblöcke absolut fest, Schnitte akkurat, auf den Vorsätzen jeweils ein Stempel Eb, Papier wenig gebräunt, nicht stockig, Teil 3 mit braunen Schmutzflecken auf dem Schnitt (Kaffee?)
Inv. D.III.Li.126

Philipp Wolfrum

Die Entstehung und erste Entwickelung [!] des deutschen evangelischen Kirchenliedes in musikalischer Beziehung. Für Theologen und kirchliche Musiker dargestellt von Ph.[ilipp] Wolfrum, akadem. Musikdirektor und a. o. Professor in Heidelberg. Mit musikalischen Beilagen. [Signet.] Leipzig Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1890 (Breitkopf & Härtels musikalische Handbibliothek VIII).

Inhalt: das Buch beginnt mit einer vakat-Seite, i. e. die Rückseite der unpag. S. mit dem Reihentitel und einer Liste der bisher erschienenen Bände: wie ein Frontispiz; rechts daneben das Titelblatt, Rückseite: Copyright; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VII-XII: „Vorwort“, datiert: „Heidelberg, im Sommersemester 1890“; S. XIIIf.: „Inhaltsübersicht“; S. 1-148: Haupttext mit einigen Notenbeispielen; unpag. S. 149: Titelblatt: „Musikalische Beigaben“, unpag. S. 150: Erklärungen zur Notenschrift etc.; S. 151-239 in A-K eingeteilte einstimmige Sätze; unpag. S. 240: „Berichtigungen“; S. 241-245: „I. Namen- und Sachregister“; S. 246-250: „II. Register der Gesänge“
Beschreibung: smaragdgrün, dunkel- und hellbraun und schwarz marmorierte Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, brauner Kopfschnitt, die anderen Seiten Schnitt rotgeädert, mittelbrauner etwas dickerer Vorsatz, Notate und Anstreichungen von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 14,7 x 22,3 cm, Umfang zus. 264 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Rücken wie neu, aufgeklebtes gedunkeltes Rückenschild, hs. waagrecht beschrieben: „Wolfrum / Kirchen- / lied.“, Schnitt nicht ganz akkurat (einige Lagen stehen über), Buchblock aber absolut fest, Stempel Eb mit „464“, „64“ durchgestrichen, darüber „78“ geschrieben, Papier angebräunt, 1 Blatt mit Eck-Knick
Geschichte: 1972 erschien bei Sändig ein Reprint dieses Buches; 2012 wurde der Reprint ein paarmal angeboten, das Original nirgends
Inv. D.III.Li.127

Bruno Wundshammer

[Lieder in den 1950er Jahren.] In: Bruno Wundshammer: Das zerstückelte Deutschland. In: ders.: Deutsche Chronik 1954. Herausgegeben von Wilhelm Schlosser. Stuttgart, Zürich, Salzburg: Europäischer Buchklub 1955, S. 7-26, hier: S. 22f. und S. 26.

Inhalt: S. 22: Text von „Das Deutschlandlied“ mit Anmerkung zur Diskussion über den Text, „Hymne an Deutschland“ (von Theodor Heuß favorisiert, bald als „Theos Nachlied“ verspottet, worauf hier aber nicht eingegangen wird); S. 23: Text von „Lied der Bayern“ mit Anmerkungen, und „Hymne der DDR“ mit Anmerkungen; S. 26: ganzseitig und mit eigenen Kapitelüberschrift „Wir kommen alle in den Him-

mel“, Text und Kommentar: „Diese Schunkelwalzerschnulze sang ganz Deutschland in Ost und West im Karneval“
→*Inv.* D.III.En.230

Johannes Zahn

Handbüchlein für evangelische Kantoren und Organisten von Johannes Zahn, Inspektor des Königl. Schullehrer-Seminars in Altdorf. Mit 17 Abbildungen und einer Notenbeilage. Zweite Auflage. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1883.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Altdorf, im Juni 1871. / Zahn“; S. 5-145: Haupttext mit schwarzweißen, teils ganzseitigen Abbildungen; S. 146-161: „Beilagen“, 13 numerierte Notenbeispiele (Notenschriften, Choräle etc.); unpag. S. 162 vakat; unpag. S. 163: „Nachwort“; unpag. S. 164: „Inhaltsübersicht“
Beschreibung: dunkelbraun, rot, orange und hellbräunlich ochsengallig marmorierte Pappdeckel, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, Einband ohne Beschriftung, Rotschnitt, Vorsatz aus etwas dickerem Papier, im Text Notate und Anstreichungen von Johannes Jehle mit Bleistift, außerdem auf dem Titelblatt von ihm mit Tinte unter der Angabe des Autors: „geb. 1. Aug. 1817 in Espenbach i. Franken“, Format 13 x 19,3 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, Rotschnitt frisch, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „466“, Papier nicht gedunkelt aber hellbraunfleckig
Inv. D.III.Li.128

Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder, aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt von Johannes Zahn, Dr. theol. Erster Band. (Zweizeilige bis fünfzeilige Melodien.) Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1889.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Altdorf, Februar 1888. / Zahn“; S. 4-552: 2047 numerierte Lieder mit Noten; eingebundener Zettel „Ergänzungen und Berichtigungen“
Inv. D.III.Li.129

Zweiter Band. (Sechszeilige Melodien.) Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1890.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-638: von 2048-4216 numerierte Lieder mit Noten; S. 638-640: „Ergänzungen und Berichtigungen zum 1. und 2. Band“
Inv. D.III.Li.130

Dritter Band. (Die siebenzeiligen und die jambischen achtzeiligen Melodien.) Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1890.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-692: 4217-6230 numerierte Lieder mit Noten
Inv. D.III.Li.131

Vierter Band. (Die Melodien von den achtzeiligen trachäischen bis zu den zehnzeiligen inkl. enthaltend.) Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1891.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-670: 6231-8087 numerierte Lieder mit Noten
Inv. D.III.Li.132

Fünfter Band. (Die übrigen Melodien von den elfzeiligen an, nebst Anhang und Nachlese, sowie das chronologische Verzeichnis der Erfinder von Melodien und das alpha-

betische Register der Melodien.) Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1892.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1-388: 8088-8806 numerierte Lieder mit Noten; S. 389-395: „Ergänzungen und Berichtigungen"; unpag. S. 396 vakat; Titelblatt: „Verzeichnis der Erfinder von Melodien in chronologischer Reihenfolge mit biographischen Notizen"; unpag. S. 398: Hinweis zur Benutzung etc.; S. 399-494: die Kurzviten der Komponisten; S. 495-497: „Die Autoren geordnet nach dem Ort ihrer Wirksamkeit"; S. 498-500: „Alphabetische Reihenfolge der Autoren"; S. 501-556: „Alphabetisches Register der Melodien"
Inv. D.III.Li.133

Sechster Band. Chronologisches Verzeichnis der benutzten Gesang-, Melodien- und Choralbücher, und die letzten Nachträge. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1893.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. 1-516: „A. Gedruckte Quellen", 1408 numerierte bibliographische Angaben; S. 517-526: „Anhang I", 33 numerierte bibliographische Angaben; S. 527-533: „Anhang II", 30 numerierte bibliographische Angaben; S. 534-562: „B. Handschriftliche Quellen", 104 numerierte Angaben; S. 563-578: „Letzte Nachträge", teils mit Noten
Beschreibung: alle sechs Bände gleich: goldgeprägte schwarze Lederrücken, schwarze Lederecken, recht dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, fein blaumarmorierter Schnitt, Format 16,5 x 23 cm
Zustand: Einbandkanten kaum berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken und Gelenke teils etwas geschürft, Goldprägung gut, Deckel teils flächig geschürft, keine Etikette oder Stempel Eb, Schnitte akkurat, zahlreiche Einträge und Beilagen (siehe Geschichte)
Geschichte: alle sechs Bände sind von Johannes Jehle durchgearbeitet: zahlreiche Einträge auf den Vor- und Nachsätzen, beigelegte Zettel und Postkarten aller Art: Band 1: 3 Postkarten und 1 Briefchen von Friedrich Jehle an Johannes Jehle, 1 Postkarte von Pfarrer Wilhelm Pressel aus Göppingen (Pressel, geb. 1863, war dort 1907-1925 der erste Stadtpfarrer, nicht zu verwechseln mit seinem Namensvetter, dem ehemaligen Tübinger Studentenpfarrer, der im Nationalsozialismus eine Rolle spielte), 1 kleiner Zettel mit 2 Strophen „Warum sollt ich mich den grämen", Band 2: 2 „Stimmzettel für die Wahl zur Landeskirchenversammlung", rückseitig mit Tinte, teils mit Rotstift beschrieben (wohl von Friedrich Jehle), ein halbierter Druck des Jehle Musikverlags: Michael Wolf (i. e. Johannes Jehle): Pfingstlied, komponiert 1917, mit hs. Anmerkungen von Johannes Jehle auf der Seite der Komposition, auf der Rückseite Notate zu Daniel Speer, außerdem ein beschnittener gedruckter Rechnungsbogen des Musikhaus Johannes Jehle mit Tintenblei beschrieben (im Nachsatz auf zwei Zeilen hs. Noten); Band 4: Notenblatt mit einer mit Bleistift geschriebenen Komposition mit Text, hinten wieder eine halbierte Ausgabe des Musikverlags „Heil dir ...", mit Bleistift gestrichen, auf der Rückseite eine begonnene Liste; Band 5: 1 „Stimmzettel für die Wahl zur Landeskirchenversammlung", rückseitig mit Tinte, teils mit Rotstift beschrieben (wohl von Friedrich Jehle), auf dem Nachsatz von Johannes und von Friedrich Jehle beschrieben; Band 6: ein roter Briefumschlag von Großhandel Willy Albert an Johannes Jehle, Poststempel von Dresden, 3. 3. 1919, auf der Rückseite Notate, 1 halbierter Bogen mit einem gedruckten vaterländischen Gedicht, auf der Rückseite Notate, 1 grüner Briefumschlag mit Notaten, 1 weißer Briefumschlag mit Notaten; 2 Postkarten von Friedrich Jehle an Johannes Jehle, 1 weißer Briefumschlag mit Notaten von Friedrich Jehle
Inv. D.III.Li.134

Friedrich Zelle

Ein feste Burg ist unser Gott. Zur Entwickelung des evangelischen Choralgesanges. Von Prof. Dr. Friedrich Zelle, Direktor. Berlin 1895. R. Gaertners Verlagsbuchhandlung Hermann Heyfelder (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Zehnten Realschule (Höheren Bürgerschule) zu Berlin. Ostern 1895.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-19: Haupttext mit Notenbeispielen; S. 20-26: 13 numerierte teils mehrstimmige Vertonungen von „Ein feste Burg ist unser Gott"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; neues Titelblatt:

Ein feste Burg ist unser Gott. II. Die ältesten Bearbeitungen des Liedes. Von Prof. Dr. Friedrich Zelle, Direktor. Berlin 1896. R. Gaertners Verlagsbuchhandlung Hermann Heyfelder (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Zehnten Realschule (Höheren Bürgerschule) zu Berlin. Ostern 1896.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung; S. 1-28: 40 numerierte mehrstimmige Kompositionen von „Ein feste Burg ist unser Gott"; neues Titelblatt:

Ein feste Burg ist unser Gott. III. Die späteren Bearbeitungen. Von Prof. Dr. Friedrich Zelle, Direktor. Berlin 1897. R. Gaertners Verlagsbuchhandlung Hermann Heyfelder (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Zehnten Realschule (Höheren Bürgerschule) zu Berlin. Ostern 1897.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: Haupttext, unpag. S. 8 vakat; S. 9-23: Nr. 1 und 16, danach 41-70 weiternumerierte mehrstimmige Vertonungen von „Ein feste Burg ist unser Gott"; 1 unpag. S. vakat; neues Titelblatt:

Die Singweisen der ältesten evangelischen Lieder. I. Die Melodien der Erfurter Enchiridien 1524. Von Prof. Dr. Friedrich Zelle, Direktor. Berlin 1899. R. Gaertners Verlagsbuchhandlung Hermann Heyfelder (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Zehnten Realschule (Höheren Bürgerschule) zu Berlin. Ostern 1899.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-23: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; 1 unpag. S. vakat; neues Titelblatt:

Die Singweisen der ältesten evangelischen Lieder. II. Die Melodien aus dem Jahre 1525. Von Prof. Dr. Friedrich Zelle, Direktor. Berlin 1900. R. Gaertners Verlagsbuchhandlung Hermann Heyfelder (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Zehnten Realschule (Höheren Bürgerschule) zu Berlin. Ostern 1900.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 27-44: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; neues Titelblatt:

Die Singweisen der ältesten evangelischen Lieder. III. Die Melodien aus den Jahren 1526-1545. Von Prof. Dr. Friedrich Zelle, Direktor. Berlin 1910. Weidmannsche Buchhandlung (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Zehnten Realschule zu Berlin. Ostern 1910.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 46; S. 46-67: Haupttext mit zahlreichen Notenbeispielen; S. 68: „Verzeichnis der behandelten Lieder"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellblaugraue Pappdeckel, alles ohne Beschriftung, aufgeklebtes ehemals hellgrünes Rückenschildchen, senkrecht mit Tinte „Zelle", hellbläulichgrauer Vorsatz, Format 19,5 x 24,5 cm, Umfang zus. 158 S.
Zustand: Einband an den Ecken angeknickt, beide Deckel stark lichtrandig und an den Rändern zuweilen etwas gedrückt, Rücken tadellos, Rückenschildchen verblaßt, Textblock komplett senkrecht geknickt (ohne Einband und Vorsatz = wurde original wohl gefaltet verausgabt), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „495", Papier etwas angebräunt und manchmal bügig, paar Blätter mit Eck-Knick unten, diverse Einträge von Friedrich und Johannes Jehle mit Bleistift, auf den letzten beiden Titelblättern ein Stempel JJ
Geschichte: das Buch hat Friedrich Jehle binden lassen. – Friedrich Zelle (1845-1927), Absolvent des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster, war neben seiner Schultätigkeit Musikhistoriker, Schwer-

punkt: Oper des 18. Jahrhunderts und evangelisches Kirchenlied; er ist der Schwiegervater des Dirigenten, Intendanten und höchst einflußreichen Musikkritikers Paul Bekker (1882-1937), der 1897 das Einjährige an der Zehnten Realschule zu Berlin ablegte
Inv. D.III.Li.135

Johannes Michael Zeller

Geschichte des Kirchengesanges in der Diöcese Rottenburg besonders im vormals würzburgischen, jetzt württembergischen Frankenland. Historisch-rechtlich nach dem besondern und allgemeinen Anordnungen als Beitrag zu den cäcilianischen Bestrebungen unserer Tage dargebracht von Johannes Michael Zeller, Stadtpfarrer und Kämmerer. Regensburg. Verlag von Friedrich Pustet. 1886.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Niederstetten, 24. Oktober 1885. / Der Verfasser"; S. 1-66: Haupttext; S. 67f.: „Inhaltsanzeige"
Beschreibung: in graues Papier eingebunden, Papierrücken, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzgeduckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Zierlinie mit Eckornamenten eingefaßt, auf dem hinteren Deckel Werbung für das „Kirchenmusikalische Jahrbuch" 1886, Blätter nicht gleich groß (nicht im Block geschnitten), Format 14 x 22,3 cm
Zustand: der fragile Einband wenig gerändert, Rücken eingerissen und abgerissen, Gelenk des vorderen Deckels teils gebrochen, d. h. schmale Streifen Papier bis zum Rücken abgefallen, Rücken lichtrandig (gehellt), Klammern nicht rostig, auf dem vorderen Deckel ein stark durchschlagendes Etikett Eb mit „471", auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „471", Papier gebräunt, auf dem hinteren Deckel schwach sichtbare Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Li.136

Stefan Zibulla

Stefan Zibulla: Protest proletarischer Protestanten. Vor 200 Jahren eskalierte in Kirchentellinsfurt der Streit um ein neues evangelisches Gesangbuch. In: Schwäbisches Tagblatt?, 17. 11. 2001.

Inhalt und Beschreibung: unbeschrifteter Zeitungsausschnitt, 2 schwarzweiße Fotos, eines davon zeigt das Titelblatt des württembergischen Gesangbuchs 1792; Ankündigung eines Vortrags zu diesem Thema von Peter Maier am 27. 11. 2001 in der Martinskirche Kirchentellinsfurt
Zustand: dreimal gefaltet, ohne Textverlust gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Li.137

Gertrud Züricher

Kinderlieder der deutschen Schweiz. Nach mündlicher Überlieferung gesammelt und herausgegeben von Gertrud Züricher. Schweizerische Gesellschaft der Volkskunde, Basel, Fischmarkt 1 / Helbing & Lichtenhahn Verlagsbuchhandlung Basel 1926 (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde / Publications de la Societé suisse des Traditions populaires 17).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. III: „Inhaltsverzeichnis"; S. IV: „Verzeichnis der hochgestellten Abkürzungen"; S. V-XVI: „Vorwort", unterzeichnet: „Bern, im Sommer 1926. / G. Züricher"; S. XVI: Nachbemerkung zum Vorwort, unterzeichnet: „Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde: E.[duard] Hoffmann-Krayer"; S. 1-392: 6010 numerierte Verse ohne Noten; S. 393-567: „Varian-

ten und Anmerkungen“; unpag. S. 568 vakat; S. 569-599: „Register der Liederanfänge“; unpag. S. 600 vakat

Beschreibung: dünn chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, breiter Papierrücken ohne Beschriftung, im und auf dem hinteren Deckel: Werbung für die und Schriften von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, unaufgeschnittenes Exemplar, d. h. die Blätter hängen am oberen Rand lagenweise zusammen, Format 16,3 x 24,3 cm, Umfang 600 S.

Zustand: der fragile Einband teils gerändert, rechte Ecken angestoßen, vorn unten incl. der ersten Blätter geknickt, die unaufgeschnittenen Seiten sind unterschiedlich groß, Überstehendes ist gerändert, das vordere Gelenk ist von unten her ca. 3 cm eingerissen (2012 erhaltend geleimt), senkrecht am Rand des vorderen Deckels entlang ein Notat mit Bleistift, innen sehr sauber

Inv. D.III.Li.140

Liturgisch-musikalische Gottesdienstordnungen

Anonym

Liturgische Karfreitagsandacht mit oder ohne Chormitwirkung. Entworfen vom evang.-theologischen Seminar in Herborn. Herborn: Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins [um 1915?].

Inhalt: die Titelei steht auf der oberen Hälfte der ersten Seite, darunter: „Vorbemerkung"; S. 2-12: Andacht mit Liturgie und Noten (fünfstimmige Sätze) für Kinder-, Frauen-, Männer oder gemischten Chor mit oder ohne Orgelbegleitung; auf S. 12 unten Verlagswerbung und die Angaben des Druckers
Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, unbeschnitten, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Papier angedunkelt, fingerfleckig, Klammern angerostet, überstehende Blätter leicht gerändert, angesichts der fragilen Machart gut erhalten
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Go.1

Anonym

Kinder-Gottesdienst. Feiern für Sonn- und Festtage. Vaihingen-Enz [evangelischer Kirchenbezirk um 1930].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1: „Gang des Gottesdienstes"; S. 2f.: „Vorbemerkung zum Gebrauch des Büchleins"; S. 4-58: „Lieder und Schriftworte", unterteilt in die Kapitel „A. Zu den Festen" und „B. Zu den Texten"; S. 59-63: „Gebete zum Eingang und Schluß"; S. 64: „Inhalt"; im hinteren Deckel: Kassenstelle der Kirchenbezirkskasse Vaihingen-Enz mit Bankverbindungen
Beschreibung: flexibel weinrot leinenkaschiert kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer recht breiten schwarzen Linie eingefaßt, darin oben in großer schwarzer Fraktur „Kinder- / Gottesdienst", darunter ein waagrechter schwarzer Strich, darunter kleiner „Feiern / für Sonn- und Festtage", darunter ein schwarzes Kreuz, ganz unten, unterhalb des Rahmens, sehr klein: die Angaben des Druckers, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,8 x 14 cm, Umfang 64 S.
Zustand: die rechte untere Ecke ist angeknickt (incl. vorderem Deckel, nach innen abklingend, hinten das gleiche, aber weit weniger stark), Klammern angerostet, Papier gebräunt, ab S. 53 im rechten Blattrand eine gelbliche Feuchtigkeitsspur (nicht gewellt)
Geschichte: online sind lediglich zwei Hefte nachweisbar: in der Landeskirchlichen Zentralbibliothek Stuttgart, Signatur AS/3691, und in den Bibliotheken des Evangelischen Oberkirchenrats, Signatur K 26; die Datierung folgt den dortigen Angaben; in der Vorbemerkung heißt es, die erste Auflage von 1921 sei vergriffen (S. 2);
Inv. D.III.Go.18

Anonym

Dich will ich preisen, Herr, inmitten der Gemeinde! Erster Teil der Ellwanger Chor-Andachten. [Signet.] 1936. Schwabenverlag Ellwangen (Jagst) Württbg.

Inhalt: das Titelblatt ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Rückseite: Druckerlaubnis, Copyright und Angaben des Druckers; S. 3: „Inhaltsverzeichnis", der erste Teil mit Seitenzahlen, der zweite Teil nach Titeln, darunter der Hinweis, die Chor-Andachten seien auch „in Einzelausgaben vorrätig"; S. 4f.: „Vorwort"; unpag. S. 6: Signet; S. 7-112: 12 numerierte Gottesdienste
Beschreibung: schwarz kartoniert, 2 Klammern, recht dünne Deckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel ein kleines goldgedrucktes Kreisrund, darin P und X ineinander, der hintere Deckel ist vakat, Rotorangeschnitt, Format 10,5 x 14,7 cm Umfang 112 S.

Zustand: die rechte obere Ecke angeknickt, vorn Einband und Titelblatt, hinten der Einband und nach vorn bis S. 87, Klammern etwas angerostet, Titelblatt leicht gelbfleckig, Papier gebräunt
Inv. D.III.Go.13

Zweites Expl. des ersten Teils.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, auf dem Titelblatt rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (-.50)
Zustand: insgesamt etwas bügig, Klammern nicht gerostet, Papier leicht gebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.III.Go.16

Zweiter Teil, ebenfalls 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite wie oben; S. 3: „Inhaltsverzeichnis", nun der zweite Teil mit Seitenzahlen und der erste Teil lediglich nach Titeln, darunter der gleiche Hinweis auf die Einzelausgaben; unpag. S. 4: das gleiche Signet; S. 5-112: 11 numerierte Gottesdienste, am Ende eine schwarzweiße Schlußvignette
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel aber ein Kreuz mit stilisierten Strahlen, außerdem Grünschnitt
Zustand: Einband bügig, Klammern etwas stärker angerostet, Grünschnitt abgegriffen, auf S. 2-4 ein gelber Fleck auf dem Rand, Papier angebräunt
Inv. D.III.Go.14

Anonym

Der Weg-Weiser. Ökumenisches Hausgebet im Advent 1990. Herausgegeben vom Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg und vom Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe. Erstellt von einer Arbeitsgruppe der ACK in Freiburg.

Inhalt und Beschreibung: Heft ca. DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover die ganzseitige mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Johannes der Täufer" aus Matthias Grünewalds Isenheimer Altar, Rückseite = S. 2; S. 2-7: Gebete, Lieder mit Noten; unpag. S. 8 (= hinten außen): „Hinweis für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen", unten das Impressum
Zustand: bügig, sonst wie neu
Geschichte: ACK = Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. – Aus dem Besitz von Ursula Eppler
Inv. D.III.Go.29

Anonym

Die Erde – ein Haus für alle Menschen. Weltgebetstag. Frauen aller Konfessionen laden ein, Freitag, 3. März 1995. Texte des Informationsteils: Dr. Ulrike Bachmann und Nicole Schenda Weltgebetstagskomitee Stein [1995].

Inhalt: auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung aus Ghana, darüber und darunter die Titelei wie zitiert, im vorderen Deckel (= S. 3) und hinten außen (= S. 16): Text über den Weltgebetstag Ghana; S. 3-15: Ablauf des Gottesdienstes mit Texten und Liedern (mit Noten: einstimmige Sätze)
Beschreibung: Heft DIN A5, hellgraues Normalpapier, Einband nicht anders, 2 Klammern
Zustand: stärker bügig
Inv. D.III.Go.25

Anonym

Der Herr ist auferstanden. Osterfrühandacht ´95. Ostersonntag [16. 4. 1995], 6.00 Uhr, Evangelisch-Method. Friedenskirche Meßstetten. Flyer und Heft.

Inhalt und Beschreibung: Heft: vier waagrecht ineinandergelegte und senkrecht gefaltete gelbliche Blätter DIN A4; auf dem Cover die Abbildung eines kräftig-schwarzen Holzschnitts: im Hintergrund Jesus am Kreuz, im Vordergrund deutet Jesus mit der rechten Hand auf das Wundmal in der linken Hand, S. 2-15: Andacht, darin 2 weitere Grafiken und 7 Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze); unpag. S. 16 (= hinten außen): unten in großen Versalien ein Bibel-Zitat. – Flyer: das gleiche gelbliche Papier, 1 Bl. DIN A5 auf DIN A6 gefaltet, vor außen der gleiche Holzschnitt gleich groß, innen links das gleiche Bibel-Zitat, darunter u. a. „Der Jugendkreis der evangelisch-methodistischen Kirche Meßstetten lädt alle herzlich zur Osterfrühandacht und zum anschließenden Frühstück ein.“, innen rechts: Tag, Zeit und Ort
Zustand: das Heft minimal bügig, bei den Texten mit Blaustift Vornamen, Anne und Gabi sind Ursula Epplers Töchter: Annegret Eppler und Gabriele Kailer; das vorliegende Heft war also das aktive Exemplar der einen oder der anderen, das hintere Blatt des Flyers ist etwas zerknittert, sonst wie neu
Inv. D.III.Go.28

Anonym

Fihavanana! Wer sind meine Nächsten? Weltgebetstag. Frauen aller Konfessionen laden ein, Freitag, 6. März 1998. Texte des Informationsteils: Dr. Ulrike Bechmann und Nicole Schenda. Weltgebetstagskomitee Stein [1998].

Inhalt: auf dem Cover das schwarzweiße Foto eines Mädchen aus Madagaskar, darüber und darunter die Titelei wie zitiert, im vorderen Deckel (= S. 3) und hinten außen (= S. 16): Text über den Weltgebetstag Madagaskar; S. 3-15: Ablauf des Gottesdienstes mit Texten und Liedern (mit Noten: ein- und zweistimmige Sätze)
Beschreibung: Heft DIN A5, hellgraues Normalpapier, Einband nicht anders, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.30

Anonym

Musikideen und Arrangements. Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen – Weltgebetstag 7. März 2008 – Guyana. Konzeption und Texte: Ruth Hannemann. [Stein:] Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. 2008.

Inhalt und Beschreibung: weißes Heft DIN A4, kein Einband, Klebebindung, rechts oben auf S. 1: „Inhalt“, 12 S. Lieder mit unterschiedlicher Begleitung
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Al.166 (ehemals bei „Alben“)

Anonym

So nahe kann Gott sein. Ökumenisches Hausgebet im Advent 6. Dezember 2010. Stuttgart: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg 2010.

Inhalt und Beschreibung: Heft ca. DIN A5, 2 Klammern, Cover braunorange, darauf ein mehrfarbiges Foto: zwei moderne Krippefiguren, innen und hinten außen: 7 unpag. S. mit Gebeten, Liedern und Noten, auch ein Rätsel für Kinder
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.19

Anonym

Frauen aller Konfessionen laden ein. Weltgebetstag. Steht auf für Gerechtigkeit. Malaysia. Freitag, 2. März 2012.

Inhalt: S. 2, 14-16 (im vorderen Deckel, auf der letzten Seite, in und auf dem hinteren Deckel): Vorwort, Einführung, Kommentar, Ankündigung des Weltgebetstages 2012; S. 3-14: Gottesdienst mit allen Texte und Liedern mit Noten (komponiert von John Jughes, Martina Weiland, Clara Scott, Pearl N. Richards-Rajadurai und Jill Jackson)
Beschreibung: Heft ca. DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung des diesjährigen Logos, Umfang 16 S.
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Go.2

Anonym

Meine Hoffnung und meine Freude. Ökumenisches Hausgebet im Advent. 16. Dezember 2013. Im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg 2013 herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg. Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in Freiburg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung und Beginn des Hausgebets, 5 unpag. S.: Hausgebet mit Liedern (mit einstimmigen Noten), Gebete, Lesung, Meditation, Bildbetrachtung, Fürbitte, zuletzt der Segen; 1 unpag. S. (= hinten außen): „Kinderrätsel" und „Impressum"
Beschreibung: Heft, ca. DIN A5, zwei ineinandergeklebte Doppelblätter, auf dem Cover mit Buntstiften die Zeichnung eines neunjährigen Buben, darüber und darunter gelbe Schrift auf blauem Grund, durchgängig auf glänzendes gelbliches Papier gedruckt, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.17

Anonym

Wasserströme in der Wüste. Ägypten. Weltgebetstag. Freitag 7. März 2014. Frauen aller Konfessionen laden ein zum Gottesdienst. Stein/Nürnberg: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. 2014.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-23 (= im hinteren Deckel): Gebete, mehrfarbige Bilder, Lieder mit Noten
Beschreibung: Heft, ca. DIN A5, 2 Klammern, Einband mit hellblauem Grund, Papier nicht dicker, Umfang incl. 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.20

Anonym

Da werden Dornen erblühen. Ökumenisches Hausgebet im Advent 15. Dezember 2014. Stuttgart: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg 2014.

Inhalt und Beschreibung: Heft ca. DIN A5, Klebebindung, Cover rotviolett, darauf die mehrfarbiges Abbildung eines Gemäldes auf dunkelblauem Grund: eine Frau in Rosenbüschen, innen und hinten außen: 7 unpag. S. mit Gebeten, Liedern und Noten, auch ein Rätsel für Kinder
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.21

Anonym

Begreift ihr meine Liebe? Bahamas. Weltgebetstag. Freitag, 6. März 2015. Frauen aller Konfessionen laden ein zum Gottesdienst. [Stein:] Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. 2015.

Inhalt und Beschreibung: rotes Heft DIN A5, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die Abbildung einer mehrfarbigen Zeichnung von Chantal E. Y. Bethel (6 Flamingos unter breit strahlender Sonne), Rückseite = S. 2; S. 2, 22f. und hinten außen: „Weltgebetstag Bahamas: Informiert beten – in radikaler Liebe handeln", S. 3-21: Gottesdienst am Weltgebetstag, darin 11 Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); inliegend eine Postkarte, auf der Bildseite das Flamingo-Bild
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.22

Anonym

Machet die Tore weit. Ökumenisches Hausgebet im Advent, 7. Dezember 2015. Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg 2015.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die Abbildung einer rungegebogten Tür nach 3 steinernen Stufen, die Tür ist offen, draußen ein grüner Baum, innen 6 unpag. S. rot und schwarz auf gelbem Grund gedruckt, darin 4 Lieder auf weißem Grund, hinten außen: „Kinderrätsel", weißer Grund mit gelbem Rahmen
Zustand: wie neu
Inv. D.I.Al.Go23

Anonym

Literaturtage Albstadt 2017. Literaturgottesdienst am 12. November.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. Din A4 auf DIN A5 gefaltet, 2 Klammern, auf dem Cover eine schwarzweiße Abbildung des Buches „Widerfahrnis" von Bodo Kirchhoff, Lieder mit Noten, der kurze vorgelesene Text
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig
Inv. D.III.Go.24

Anonym

Hoffnung, die weiter trägt. Ökumenisches Hausgebet im Advent. 11. Dezember 2017. Herausgegeben von der ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg. Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in Karlsruhe/Freiburg.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, 2 ineinandergeklebte Doppelblätter = 8 S.; auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Maria mit dem Kind und dem Johannesknaben" von Jörg Breu d. Ä., durchgängig rot und schwarz auf hellbeiges glattes Papier gedruckt, enthält 5 Lieder mit Noten auf weißem Grund, hinten außen: „Kinderrätsel", weißer Grund mit gelbem Rahmen
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Go.27

Anonym

Gottes Schöpfung ist sehr gut! Surinam. Weltgebetstag. Freitag, 2. März 2018. Frauen aller Konfessionen laden ein. [Stein:] Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. 2018.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe des Covers mattweiß, darauf die Abbildung eines mehrfarbigen Gemäldes von Sri Idokrimono (festlich gekleidete Frau, im Hintergrund 2 Frauen und ein Mann), Rückseite = S. 2: „Surinam ist bunt!!!" und „Der Weltgebetstag"; S. 3-23: Gottesdienst am Weltgebetstag, darin 10 Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); unpag. S. 24 (= hinten außen): Grundfarbe türkis, darauf weiß: Spendenaufruf, Impressum; inliegend eine Postkarte, auf der Bildseite das gleiche Bild wie auf dem Cover
Inv. D.III.Go.34

Anonym

Lebenslicht. Ökumenisches Hausgebet im Advent. 10. Dezember 2018. Herausgegeben von der ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg. Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in Benningen, Reutlingen, Rottenburg.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, 2 ineinandergeklebte Doppelblätter = 8 S.; auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Keimzelle des Lebens" von Hilde Reiser, durchgängig mattziegelrot und schwarz auf hellbeiges glattes Papier gedruckt, enthält 5 Lieder mit Noten auf weißem Grund, hinten außen: „Adventsrätsel", weißer Grund mit gelbem Rahmen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.25

Anonym

Kommt, alles ist bereit! Slowenien. Gottesdienst am Freitag, 1. März 2019. Weltgebetstag der Frauen. [Stein:] Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. 2019.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe mattgrün, auf dem Cover die Abbildung eines mehrfarbigen Gemäldes von Rezka Arnuš („Come – Everything Is Ready"), Rückseite = S. 2; S. 2-21: Gottesdienst am Weltgebetstag, darin 9 Lieder mit Noten (einstimmige Sätze); S. 22f..: „Weltgebetstag 2019" und „Projektschwerpunkt 2019: Politische und gesellschaftliche Teilhabe", unten das Impressum; unpag. S. 24 (= hinten außen): „Slowenien" und „Der Weltgebetstag", unten die Bankverbindung – alles mattgrün und schwarz gedruckt; inliegend eine Postkarte, auf der Bildseite das gleiche Bild wie auf dem Cover, und ein Zettel U mit der Angabe, daß die Veranstaltung in Meßstetten in der Lamprechtskirche um 19.30 Uhr stattfand
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.36

Anonym

Wüste verwandelt. Ökumenisches Hausgebet im Advent. 9. Dezember 2019. Herausgegeben von der ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg. Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in Karlsruhe/Freiburg.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, 2 ineinandergeklebte Doppelblätter = 8 S.; auf dem Cover ein die mehrfarbiges Foto einer Wüste, durchgängig hellgrün und schwarz auf hellbeiges glattes Papier gedruckt,

enthält 6 Lieder mit Noten auf weißem Grund, hinten außen: Bilderrätsel auf weißem Grund mit hellbeigefarbenem Rahmen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.33

Anonym

Steh auf und geh! Simbabwe. Gottesdienst. Frauen aller Konfessionen laden ein: Weltgebetstag 6. März 2020. [Stein:] Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. 2020.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe mattgrün, auf dem Cover die Abbildung einer kolorierten Zeichnung von Nonhlanhla Mathe (Rise! Take Your Mat and Walk!"), Rückseite = S. 2: „Simbabwe"; S. 3-21: Gottesdienst am Weltgebetstag, darin 11 Lieder mit Noten (ein- bis dreistimmige Sätze); S. 22:: „Schulden in Gesundheit umwandeln"; S. 23 (= im hinteren Deckel) „Projektbeispiele. Mit sozialen Medien gegen Diskriminierung", unten das Impressum; unpag. S. 24 (= hinten außen): „Gemeinsam Konflikte lösen", unten die Bankverbindung – alles mattgrün und schwarz gedruckt; inliegend eine Postkarte, auf der Bildseite das gleiche Bild wie auf dem Cover
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.37

Anonym

Gottesdienst zum 5. Sonntag nach Trinitatis, 12. Juli 2020 / Martinskirche & Friedenskirche [Albstadt-Ebingen].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn oben die Titelei wie zitiert, darunter und bis zum Schluß das Programm des Gottesdienstes mit 4 Liedern mit Noten
Zustand: beide Expl. wie neu
Geschichte: seit Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang/Mitte Februar 2020 wurden Gottesdienste monatelang ohne Besucher abgehalten, dann rufte man zwar kommen, aber nicht singen; der erste erlaubte Gottesdienst mit Besuchern und Gemeindegesang fand am 5. Juli statt; das hier vorliegende „Liedblatt" stammt also vom 2. erlaubten Gottesdienst mit Gemeindegesang nach der Zwangspause und wurde verteilt, da man keine Gesangbücher austeilen durfte, auf der unteren Ebene der Martinskirche waren die Bänke ausgeräumt, nur die hinteren ansteigenden Bankreihen waren geblieben: unten standen Stühle, einzeln oder paarweise, im vorgeschriebenen Sicherheitsabstand, dieser Abstand mußte auch auf den stehengebliebenen Bänken eingehalten werden, die Gottesdienstbesucher mußten Mund- und Nasenschutz tragen und durften nur hinter der Maske singen, auf der ersten Seite des Liedblattes bei „Psalm 73 Nr. 733" steht „(siehe Rückseite Platzzettel)" – auf jedem Platz lag ein Blatt DIN A4, auf dem jeder Besucher seine Kontaktdaten eintragen mußte, auf der Rückseite war also der Text von Psalm 73 abgedruckt, der im Wechsel gesprochen wurde (ein solches Blatt fehlt hier)
Inv. D.III.Go.38

Albrecht Goes

Albrecht Goes: Die fröhliche Christtagslitanei. 3. Auflage. Chr. Kaiser Verlag München 1960.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Gebersheim, im März 1949 / Albrecht Goes"; unpag. S. 5: zwei Notenzeilen Bach-Satz als Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7-21: Haupttext: Spielszenen, dazwischen immer wieder Weihnachtslieder (ohne Noten); unpag. S. 22 vakat; unpag. S. 23: Titelblatt: „Spiele von Albrecht Goes in der Sammlung Christliche Gemeindespiele"; unpag. S. 24: 4 Spiele, u. a. als Nr. 38 „Die Roggenfuhre. Ein Evangelienspiel" (von einer Spielschar des Chors der Friedenskirche Ebingen 1948 aufgeführt)

Beschreibung: hellblaue englische Broschur, über Rücken und beide Deckel gezeichnete Figuren von Rudolf Nieß, Format 11 x 14,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, Fingerfleck auf S. 3, der Text ist mit Bleistift und Kugelschreiber für eine Aufführung durchgearbeitet, sonst tadellos
Inv. D.III.Go.15

Werner Gothein und Heinz Werner Zimmermann

Weihnacht. Bildoratorium Werner Gothein. Vier Motetten Heinz Werner Zimmermann. Merseburger Berlin [1958].

Inhalt und Beschreibung: kein extra Einband, recht dickes poröses Papier, 2 Klammern, Titelblatt-Rückseite: ganzseitiger Text zur Einleitung; unpag. S. 3: ganzseitige schwarzweiße Illustration (Linol-Schnitt?); 2 unpag. S.: Texte, Motetten, Nummern der Lichtbilder, 3 unpag. S.: Verlagswerbung, Format 19,2 x 25 cm, Umfang 8 S.
Zustand: lichtrandig, rechte obere und linke untere Ecke gestaucht, Lichtbilder und Noten fehlen, offenbar handelt es sich hier lediglich um ein Begleitheft
Inv. D.III.Go.3

Otto Haußecker, Hans-Jürgen Hufeisen, Peter Neumann und Helmut Schweiker

Miteinander Singen und Beten. Liturgische Blätter für die Jugendarbeit. Herausgegeben im Auftrag des Evang. Jugendwerks in Württemberg in der Schriftenniederlage des Evang. Jugendwerks in Württemberg GmbH, 7000 Stuttgart 1. 3. Auflage 1986.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzend weiße Kartonmappe: Doppelblatt, innen eine von oben rechts nach unten links etwas rechts des Bundes diagonal montierte Einlegelasche, auf dem vorderen Deckel oben hellbraun in Zierschrift der Haupttitel, darunter ein großes mehrfarbiges Foto, im Foto unten der Untertitel, hinten außen in einer orangeroten Einfassung „Literatur-Hinweise“, innen links hellbraun teils zweispaltig eine Art Vorwort, unterzeichnet „Für das Evang. Jugendwerk in Württemberg / Otto Haußecker, Hans-Jürgen Hufeisen, Peter Neumann, Helmut Schweiker“, innen rechts Angabe des Verlags, Preise (Einzelpreis DM 2,80), Impressum, Auflagen; in der Einstecklasche 5 unterschiedlich pastellfarben getönte Doppelblätter, auf jedem Blatt Gebete und Lieder mit Noten (ein- bis vierstimmige Sätze): 1) „Morgengebet“, gelb, 2) „Abendgebet“, hellblau, 3) „Friedensgebet“, violett, 4) „Gebete zur Sache“, hellgrün, 5) „Meine Stille Zeit“, hellbraun
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Go.31

Ludwig Heitmann, Karl Bernhard Ritter und Wilhelm Stählin

Der deutsche Dom. Die Ordnung der deutschen Messe. Herausgegeben im Auftrag des Berneuchener Kreises von Ludwig Heitmann, Karl Bernhard Ritter, Wilhelm Stählin. Zweite, neu bearbeitet, erweiterte Auflage. Johannes Stauda-Verlag Kassel [1937].

Inhalt: erstes Titelblatt: „Der deutsche Dom“: rot-schwarz gedruckt, Angabe der Herausgeber, Rückseite vakat; zweites Titelblatt: „Die Ordnung der deutschen Messe“: rot-schwarz gedruckt, Angabe der Auflage und des Verlags, Rückseite vakat; S. 1-XI: Einführung; unpag. S. XII vakat; S. 1-38: „Die deutsche Messe“; unpag. S. 39: Titelblatt: „Anhang“; unpag. S. 40 vakat; S. 41-65: „Anhang I. Gebete vor der Schriftlesung, Schlußgebete und Sendungsworte für alle Wochen und Feiertage des Kirchenjahres“; S. 66f.: „Anhang II. Die nach dem Kirchenjahr wechselnden Gebete zum Opfergang“; S. 68-75: „Anhang III. Danksagungen“; S. 76-78: „Anhang IV. Worte der heiligen Schrift zur Austeilung des heiligen Mahls“; S. 79f.: „Anhang V. Verzeichnis der Lieder, die für den regelmäßigen Gebrauch in der Deutschen Messe vorgesehen sind.“ – hier der einzige Punkt nach den Überschriften; S. 81-86: „Anhang VI. Liturgische An-

weisungen“; S. 87f.: „Anhang VII. Musikalische Anweisungen“; S. 89f.: „Anhang VIII. Nachweis der musikalischen Stücke“; S. 91: „Inhalt“; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: schwarzer Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes doppelt schwarzgerandetes Schild, darauf in Zier-Versalien „Die Ordnung / der deutschen / Messe“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, die Deckel stehen einige mm über, dicker senkrecht gerippter Büttenvorsatz, durchgängig auf dickes Bütten rot-schwarz gedruckt, mit rotgedruckten Randbemerkungen, Format 21 x 28 cm, Umfang XII/92 S,
Zustand: die überstehenden Deckelränder sind teils eingedruckt, das vordere Gelenk ist oben ca. 5 cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), Rücken oben angeknickt – vermutlich wurde das Buch wegen des Überformats insgesamt angeknickt, der Buchblock ist oben etwas vorgewölbt, auf dem rechten Schnitt oben zwei braune Flecke, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzes Tinte (siehe Geschichte)
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen National-Bibliothek. – Der Besitzvermerk lautet „Jehle / Ebingen / Schillerstraße 20.“ – das ist Hanna Jehles Handschrift. Bereits zum 1. 4. 1938, ihre zweite Stelle als Lehrerin war in Ebingen, hatte sie in der Schillerstraße 20 ein Zimmer gemietet, hieß aber noch Hanna Seeger; zum 1. Juli räumte sie das Zimmer wieder, in den Sommerferien fand ihre erste Nationalsozialistische Schulung statt, nach den Sommerferien wurde sie nach Spiegelberg strafversetzt. Zum 1. 2. 1942 mietete sie in der Schillerstraße 20 direkt neben ihrem ehemaligen Zimmer ein anderes Zimmer, nun schon für sie und Martin Friedrich Jehle: ihre erste gemeinsame Wohnung, Hochzeit: 17. 6. 1942, frühestmögliches Datum des Besitzvermerks, ihr Gedicht von 1938 „Dein Dom“, für Martin Friedrich Jehle geschrieben, hat mit dem vorliegenden Buch nichts zu tun. – Ihre Seminarlehrerin Maria Ade hatte sie bereits 1937 zu einem Treffen der Berneuchener mitgenommen; seitdem nahm Hanna Jehle regelmäßig an den Treffen teil, auf die Regel der Berneuchener verpflichtete sie sich aber erst im Jahr 1954 und nahm seitdem auch regelmäßig an den Verpflichtetentreffen und anderen geistlichen Wochen in Kloster Kirchberg teil
Inv. D.III.Go.26

Johannes Jehle

Johannes Jehles 5 Hefte „Liturgische Feiern“ (1925-1928) finden sich in der Musikhistorischen Sammlung nicht.

Inv. bibliographischer Nachweis in „Anstelle eines Vorworts“; die einzigen bekannten Exemplare liegen im Familienarchiv Jehle

Johannes Koeppen

Zu Bethlehem geboren ... Eine Christvesper für Kirche, Schule und Familie von Johannes Koeppen. Leipzig: Arwed Strauch [1930] (Jugend- und Volksabende 23).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „Coethen (Mark), in der Paul-Matzdorf-Schule, Weihnachten 1930. / Johannes Koeppen“; S. 3f.: „Vortragsfolge“; S. 3-20: „1. Teil: Heilige Nacht“ mit Noten (zweistimmige Sätze); S. 20-32: „2. Teil: Deutsche Weihnacht“ mit Noten (zweistimmige Sätze)
Beschreibung: dunkelgelb kartoniert, 2 Klammern, schwarzbedruckter vorderer Deckel (bis auf die Zierrahmen das gleiche wie auf dem Titelblatt), auf dem hinteren Deckel schwarzbedruckt die bisher erschienenen Hefte der „Jugend- und Volksabende“, in beiden Deckeln Verlagswerbung, Format 14,3 x 21,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein sauber ausradierter Eintrag mit Rotstift, rechte obere Ecke minimal angeknickt, sonst Einband sehr gut, Papier etwas angebräunt, Einträge mit Rot-, Grün- und Bleistift
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Go.4

Therese Köstlin

Freude. Liturgisches Weihnachtsspiel für Kinder von Therese Köstlin. Mit Notenanhang. 3. Auflage. Herborn: Oranien-Verlag 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Cannstatt, Oktober 1911. / Th. Köstlin“; 1 unpag S. vakat; S. 5-24: Weihnachtsspiel; S. 25-35: 8 numerierte Weihnachtslieder mit Noten (vierstimmige Sätze); unpag. S. 36: Angaben des Druckers
Beschreibung: braungelb kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit schwarzgedruckter Angabe von Autor, Titel und Verlag, Format 14,3 x 22,3 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Einband wenig geknickt, etwas fingerfleckig, Klammern angerostet, links auf halber Höhe ein kleiner brauner Fleck, der bis S. 7 durchschlägt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („G.[ottlieb] Gaby, Pfarrer zu Wolfenhausen“), beide Deckel innen und die angrenzenden Blätter von einem ehemaligen Einband aus Zeitungspapier lichtrandig, Papier wenig gebräunt, im Text zahlreiche Notate mit Bleistift
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Go.5

Hans Lokies

[Hans Lokies:] Der heilige Abend, eine Feierordnung für die Hausgemeinde. Berlin: Deutscher Bund für Christlich-Evangelische Erziehung in Haus und Schule, Bildblatt [um 1935].

Inhalt: 6 braunweiße Illustrationen im Kupfertiefdruck, gedruckt von Heinrich Beenken, Berlin; ganzseitig illustriertes Titelblatt, S. 2-8: Texte, Gebete, Bilder, Lieder mit Noten; S. 8 unten: „Verantwortlich für den Inhalt: P.[farrer Hans] Lokies“
Beschreibung: dünnes Heftchen, Einband aus Normalpapier, zwei ineinandergelegte, einmal gefaltete, nicht geklammerte Blätter, Format 15 x 22,2 cm, Umfang 8 S.
Zustand: knickig, letztes Blatt von unten 2 cm eingerissen, Eselsohren, angeschmutzt, hell braunfleckig
Geschichte: Hans Lokies war u. a. Missionsinspektor
Inv. D.III.Go.6

Max Niedurny

Im Weihnachtskerzenschimmer. Stoffe für eine einfache Weihnachtsfeier. Von Max Niedurny. Hierzu ist das 2. Reigenheft des Kribe-Verlages nötig. Rollenbücher enthalten keine Ansprachen. Kribe-Verlag, Berlin N. 113 Schivelbeinerstraße 3 [um 1920].

Inhalt: Titelblatt von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Rückseite: Hinweis zum Text-Material für die Aufführung, „Inhalt“; S. 3-8: „Engelsausflug. Weihnachtsaufführung“; S. 9-19: „Weihnachten in elf Gedichten“; S. 20-27: „Drei Ansprachen“; 5 unpag S. Verlagswerbung, außerdem in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung
Beschreibung: roter recht dünner Karton, auf dem vorderen Deckel incl .Bordüre das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 12,7 x 18,3 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: Rücken verblaßt, auf dem vorderen Deckel mit Bleistift der Ladenpreis (1.-), Einband nicht geknickt, Rücken nicht eingerissen, Papier angebräunt, S. 9-21 mit feinen Notaten und Anstreichungen mit Bleistift
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Go.7

Wilhelm Paulus

Musikalisch-liturgische Gottesdienste in der Passionszeit. Praktische Anregungen, insbesondere für ländliche Verhältnisse. Von Wilhelm Paulus. Verlag des Ev. Volksbunds, G. m. b. H., Stuttgart 1920.

Inhalt und Beschreibung: 2 dünne Doppelblätter, 2 Klammern, Titelblatt-Rückseite: unten klein die Angaben des Druckers, sonst vakat; S. 3-8 (= hinten außen): Kopfvignette, Haupttext, auf dem oberen Rand des Titelblatts eine Widmung mit Bleistift („W. Paulus / seinem / J. Jehle, Sept. 1920. / Bitte auch weiter zu empfehlen (Gewinn kommt mir übrigens keiner zu vom ferneren Verkauf) – um der Sache willen / zu haben [unleserlich] beim Verl. d. Volksbunds"), unter der Angabe des Verlags ein Notat mit Bleistift von derselben Hand we die Widmung („Tübingerstr. 16"), Format 16,7 x 27,3 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier gebräunt, rechte untere Ecke geknickt, wurde offenbar im Normalumschlag per Post verschickt: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Inv. D.III.Go.8

Gustav Ratz

Gustav Ratz: Der sprechende Weihnachtsbaum. Eine Weihnachtsvorführung für Kinder mit Aufbau eines Weihnachtsbaum-Modells. Woltersdorf bei Erkner (Mark): Jugendbuch-Buchhandlung 1935.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1f.: „Erläuterung und Anleitung zum Aufbau", unterzeichnet: „Verfasser und Verlag"; S. 3: ganzseitige schwarzweiße Anleitungszeichnung; S. 4-15: „Vortragsfolge" ohne Noten; unpag. S. 16: Werbung für Weihnachtsaufführungen, Angaben des Druckers
Beschreibung: grünbedruckter hellgrauer Karton, 2 Klammern, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband nicht geknickt, nicht eingerissen aber gebräunt (Leim?), Klammern angerostet, Papier nur in direkter Nachbarschaft zu den Deckeln gebräunt, S. 4-9 auf halber Höhe im Bund ein kleiner brauner Fleck
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Go.9

Erika Semmler

Von Art und Brauch. Weihnachtszeit. Arbeitsblätter der Reichsfrauenführung, Heft 1. Herausgegeben und bearbeitet von Erika Semmler Hauptabteilungsleiterin Kultur/Erziehung/Schulung. Künstlerische Ausgestaltung von Erna Piffl. Dritte erweiterte Auflage zu Weihnachten 1940. Erschienen im Ludwig Voggenreiter Verlag / Potsdam.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: mittig als Motto: „Trotz Kampf, Krieg und Tod / bleibe uns Weihnachten / das Fest der Liebe. / Aus der Kraft der Liebe / wachse uns ein neues Leben. / Gertrud Scholtz-Klink"; S. 1: ganzseitig mit schwarzem Stern darüber: „Hohe Nacht der klaren Sterne" mit Noten (einstimmig), darunter: „Worte und Weise: Hans Baumann"; S. 2-37: Gedichte, Geschichten, Spiele, Bastelanleitungen, „Sinnbildgebäck", ein weiteres Lied mit Noten: „O Tannenbaum", Satz: Walter Rein; S. 38-40: „Weiteres Rüstzeug zur Feiergestaltung in der Weihnachtszeit", Literaturangaben; im hinteren Deckel: oben die Angabe von Reihe, Herausgeberin und Illustratorin, darunter klein: „Quellennachweis"; unten Angabe von Auflage und Erscheinungszeit, ganz unten Angabe des Verlags und Angaben des Druckers
Beschreibung: rauhfilzig blaßgraugrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Fraktur „Von Art und Brauch", darunter die Abbildung einer stilisierten Grafik eines Tannenbaums, darunter wie der Haupttitel: „Weihnachtszeit", der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 23,2 cm, Umfang 40 S.

Zustand: Einband an den Rändern leicht lichtgebräunt, der vordere Deckel oben in Bundnähe ca. 2 cm eingerissen (2019 erhaltend geleimt), Rücken etwas unter halber Höhe 1 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen (vor allem unten), Papier angebräunt, innen sonst wie neu
Geschichte: Gertrud Scholtz-Klink (1902-1999) war ab 1930 am Aufbau der NS-Frauenschaft beteiligt, übernahm 1931 deren Leitung in Baden und baute die Organisation im Gau Hessen auf, 1934 wurde sie Leiterin des weiblichen Arbeitsdienstes (Reichsarbeitsdienst), am 24. 2. war sie Reichsführerin der NS-Frauenschaft und des deutschen Frauenwerks, als solche stand sie auch dem Roten Kreuz vor, ab November 1934 trug sie den Titel „Reichsfrauenführerin", außerdem übernahm sie zahlreiche weitere Ämter, z. B. war sie im Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik. Sie heiratete dreimal: 1920 Erich Klink, Bezirksleiter der NSDAP in Offenburg, der 1930 auf einer Wahlveranstaltung an einem Herzinfarkt starb; 1932 heiratete sie den Arzt Günther Scholtz, die Ehe wurde 1937 geschieden; im Dezember 1940 heiratete sie den SS-Obergruppenführer August Heißmeyer, mit dem sie nach dem Krieg untertauchte und falsche Papiere bekam, nun hieß sie Maria Stuckenbrock. Auf Vermittlung von Pauline Fürstin zu Wied (einer Tochter von Wilhelm II., dem letzten Württemberger König) meldete sie sich in Bebenhausen an, wo sie entnazifiziert wurde. Anfang 1948 wurde Scholtz-Klink von der Polizei der französischen Besatzungsmacht verhaftet und wegen falscher Identität 1948 vom Mittleren Französischen Militärgericht in Reutlingen zu 18 Monaten Haft verurteilt, und Pauline zu Wied 1948 wurde vor dem Mittleren Militärgericht Ludwigsburg, weil sie das Ehepaar in Bebenhausen versteckt gehalten hatte, zu einer Geldstrafe verurteilt. Ende 1948 wurde Scholtz-Klink vor der Spruchkammer in Tübingen als Hauptbelastete der NS-Diktatur eingestuft und zu 18 Monaten Internierungslager verurteilt, trat die Strafe aber nie an, Revision 1950, nach Gnadengesuch wurde die Strafe erlassen. 1978 erschienen ihre Memoiren unter dem Titel „Die Frau im dritten Reich", gewidmet „Den Opfern der Nürnberger Prozesse" – diese und weitere Informationen über diese abstruse Vita unter https://de.wikipedia.org/wiki/Gertrud_Scholtz-Klink. – Werke von Erna Piffl-Moser (1904-1987) werden noch heute auf Kunstauktionen angeboten. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725). – In Fragmenten ihres autobiographischen Romans „Unter dem Stern" erzählt Hanna Jehle ein paarmal über die Weihnachtsfeier, die sie 1937 mit den Schülern ihrer ersten Dienstelle als Lehrerin abgehalten hat: trotz Verwarnung durch die Ebinger N. S. Frauenschaftsleiterin hielt sie eine explizit christliche Weihnachtsfeier, die Frauenschaftsleiterin kam nach etwa der Hälfte der Feier dazu und verdonnerte Hanna hinterher zu nationalsozialistischen Schulungen, jeweils in den Sommerferien (erste Schulung 1938; spätere Schulungen nicht nachweisbar außer einer sportlich orientierten Schulung auf der Sunnewellhütte im Juli 1941)
Inv. D.III.Go.32

Adolf T. Strewe

Die Liturgie als Handeln und Schauen. Grundsätze und Beispiele von Lic. Adolf T. Strewe. Verlag von Arwed Strauch in Leipzig [1920].

Inhalt: Verlagswerbung; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Keutschen b. Hohenmölsen. / Adolf T. Strewe"; unpag. S. 4: Werbung für „Die Keutschener Wochen"; S. 5-11: „Grundsätzliches"; S. 12-15: „Erläuterndes"; S. 16-111: „Beispiele" von liturgischen Gottesdiensten; unpag. S. 112: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzgeprägtes Halbleinen; grünlichgrauer Leinenrücken, senkrecht schwarzgeprägt „Strewe, Liturgie als Handeln und Schauen", grünlichgraue recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt „Lic. Adolf T. Strewe / Liturgie als Handeln und Schauen", brauner Kopfschnitt, geklammert (3 Klammern), Vorsatz aus etwas dickerem Papier, ab S. 84 (Adventsfeier) von Johannes Jehle mit Bleistift durchgearbeitet (siehe Geschichte), Format 14,7 x 21,3 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken leicht bestoßen, Rücken gut, Einband insgesamt angebräunt, auf halber Höhe des vorderen Gelenks zwei kleine braune Flecke, vorderer Deckel mit rein äußerlicher Knickspur, Klammern nicht gerostet (wie neu), im Bund vor dem Vorsatz zwei braune Flecke (offensichtlich von außen über den Rücken gekommen, innen sauber), Papier angebräunt, auf dem Nachsatz hs. Eintragungen von Johannes Jehle (siehe Geschichte)
Geschichte: Johannes Jehle hat offenbar die Jahreszahl 1920 festgelegt; er hat das Buch „mit Bleistift" gelesen (korrigiert) und ab S. 84 stark durchgearbeitet, um – wie die Notate auf dem Nachsatz zeigen – selbst eine Adventsfeier zu gestalten; im übrigen könnte ihn dieses Buch auf die Idee seiner eigenen „Liturgischen Feiern" (1925-1928) gebracht haben
Inv. D.III.Go.10

Hermann Vortisch

Aus Jakob ging ein Sternlein auf. Ein Weihnachtsspiel für Sonntagsschulen über Jesus, das Licht der Welt von Dr. H.[ermann] Vortisch. [Schwarzweiße Zeichnung.] Barmen: Johannes Kiesel [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Personen", Preise, Hinweis auf den „Evangelischen Psalter", Elberfeld 1921; S. 3-16: Kopfvignette, Weihnachtsspiel, S. 16 unten: die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellgelber recht dünner Karton, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Buchtitel, kleine Zeichnung, Untertitel, größere Zeichnung, Autor, alles von einer Linie eingefaßt, Format 12,4 x 18,8 cm, Umfang 16 S.
Zustand: privat in dickeres Pergaminpapier eingeschlagen, dieses Papier hat vorn und hinten ein paar kleinere schwarze Flecke (Tusche?), hinten außerdem orangefarbene Flecke (Wasserfarbe?), das Orange hat auf das Heft abgefärbt, vor allem am oberen Rand (nach hinten abklingend, ab S. 9 quasi verschwunden), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („G.[ottlieb] Gaby / Pfarrer zu Wolfenhausen"), Papier angebräunt, Ecken bestoßen, mit Tinte, Blei-, Violett- und Rotstift durchgearbeitet
Geschichte: Hermann Vortisch (1874-1944), Arzt, Missionar und Dichter, ist u. a. Autor des Buches: Hin und her auf der Goldküste. Tagebuchblätter eines Missionsarztes. Basel: Missionsbuchhandlung 1907, 2. Aufl. 1908. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Go.11

Hermann Werner

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Eine Osterandacht. [Verantwortlich für den Inhalt: P. Dr. Werner, Berlin.] Wuppertal-Barmen: „Der Rufer" Evangelischer Verlag Hermann Werner Nachf. [1939].

Inhalt: S. 1: Titelblatt; S. 2: Vorwort; S. 3-8: Lieder und Texte mit Noten und schwarzweißen Illustrationen in Kupfertiefdruck, S. 8 unten Impressum
Beschreibung: dünnes Heftchen, Einband aus Normalpapier, zwei ineinandergelegte, einmal gefaltete, nicht geklammerte Blätter = 8 S., Format 15 x 23,3 cm
Zustand: rechts unten geknickt, im oberen Rand ein durchschlagender Fleck (Fett oder Öl), Papier angebräunt
Geschichte: der Verlag wurde im Februar 1939 an den Stadtverein für Innere Mission Bielefeld verkauft, ab da firmierte man mit dem Zusatz „Nachf.", Hermann Werner wurde als Geschäftsführer angestellt; bereits 27. 7. 1939 wurde der Verlag von Heinrich Mohn gekauft und Hermann Werner wieder als Prokurist angestellt, man firmierte „Der Rufer, Gütersloh"
Inv. D.III.Go.12

Instrumentenkunde

Rob van Acht, Vincent van den Ende, Jan Bouterse et al.

Niederländische Blockflöten des 18. Jahrhunderts. Dutch Recorders of the 18th Century. Sammlung / Collection Haags Gemeentemuseum. Rob van Acht, Vincent van den Ende, Hans Schimmel. Übersetzung / Translation: Reinhold Quandt und Stephen Taylor. Moeck Verlag, Celle, Deutschland / Germany 1991.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: CIP-Titelaufnahme; S. 5: „Inhalt"; S. 6: „Contents"; S. 7: „Vorwort", unterzeichnet: „Frans Brüggen"; S. 8: das gleiche englisch; S. 9: „Einleitung", unterzeichnet: „Rob van Acht"; S. 10: das gleiche englisch; S. 11-16: „Niederländische Blockflötenmacher des 17. und 18. Jahrhunderts"; S. 17-22: das gleiche englisch; S. 23f.: „Messbedingungen, Zustand der Instrumente, Termini technici"; S. 24f.: das gleiche englisch; S. 26f.: technische Zeichnungen zur Erläuterung der Fachbegriffe (zweisprachig); unpag. S. 28 vakat; S. 29f.: „Erläuterung zur Beschreibung der Blockflöten"; S. 30f.: das gleiche englisch; S. 32f.: „Nummer, Instrumentenmacher, Typus, Inventarnummer" und „Länge und Gewicht der Blockflöten" (zweisprachig); unpag. S. 34 vakat; S. 35-155: mehrfarbige Abbildungen der Instrumente, technische Zeichnungen (Vermessungen), Tonhöhentabellen etc.; unpag. S. 156 vakat; S. 157-159: „Verzeichnis der Blockflören in privaten & öffentlichen Musikinstrumentensammlungen" (zweisprachig); unpag. S. 160 vakat; S. 161: „Brandzeichen der Blasinstrumentenmacher"; unpag. S. 162 vakat; S. 163: „Literatur" und „Schallplatten" (zweisprachig); unpag. S. 164: Impressum
Beschreibung: voluminöses Großformat, schwarzes, blaßviolett geprägtes Leinen, dicker blaßvioletter blaßchamois bedruckter Schutzumschlag, durchgängig auf helles glattes dickes Papier gedruckt, Format 31 x 43 cm, Umfang 164 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.1

Niederländische Doppelrohrblattinstrumente des 17. und 18. Jahrhunderts. Dutch Double Reed Instruments of the 17th and 18th centuries. Sammlung / Collection Haags Gemeentemuseum. Rob van Acht, Jan Bouterse, Piet Dhont. Laaber-Verlag, Laaber 1997.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt"; S. 6: „Contents"; S. 7: „Vorwort", unterzeichnet: „Han de Vries"; S. 8: das gleiche englisch; S. 9f.: „Einleitung", unterzeichnet: „Rob van Acht"; S. 11: das gleiche englisch; S. 12: schwarzweiße Fotos der speziellen Klappen; S. 13-21: „Niederländische Doppelrohrblattinstrumente im 17. und 18. Jahrhundert"; S. 22-25: „Chronologische Übersicht über niederländische Blasinstrumentenbauer im 17. und 18. Jahrhundert" (zweisprachig); S. 26-33: das gleiche. wie S. 13-21 nun englisch; S. 34: Karte von Amsterdam 1730; S. 35-45: „Messdaten, Messbedingungen, Beschreibungen und Zustand der Instrumente"; S. 46-55: das gleiche englisch; unpag. S. 56f..: technische Zeichnungen zur Erläuterung der Fachbegriffe (zweisprachig); S. 58-61: „Nummer, Instrumentenmacher, Typus, Invent. nummer" und „Länge der Teile und Gewicht der Blockflöten" (zweisprachig); S. 62-243: mehrfarbige Abbildungen der Instrumente, technische Zeichnungen (Vermessungen), Tonhöhentabellen etc.; unpag. S. 244 vakat; S. 245-249: „Anonym", Abbildung, Vermessung etc.; S. 250-252: „Verzeichnis der Doppelrohrblattinstrumente in privaten & öffentlichen Musikinstrumentensammlungen" (zweisprachig); S. 253: „Brandzeichen der Blasinstrumentenmacher"; S. 254f.: „Literatur" (zweisprachig); unpag. S. 256 vakat
Beschreibung: voluminöses Großformat, schwarzes, weißgeprägtes Leinen, dicker blaßvioletter blaßchamois bedruckter Schutzumschlag, durchgängig auf helles glattes dickes Papier gedruckt, Format 31 x 43 cm, Umfang 256 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.2

Christian Ahrens

Christian Ahrens: Prellmechanik und Dämpfungsaufhebung. Zu den Besonderheiten des frühen Hammerklavierbaus in Deutschland. In: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz. Herausgegeben von Günther Wagner. Verlag J. B. Metzler Stuttgart und Weimar 1998, S. 77-97.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck: 11 originale Blätter DIN A4 + 1 Bl. mit der Titelei, links oben zusammengetackert
Zustand: die linke obere und rechte untere Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.In.194

Christian Ahrens: New scources on the invention of the Janissary or Turkish music stop. In: The Galpin Society Journal Bd. 59 (2006), S. 220-223.

Inhalt und Beschreibung: 1 original Blatt, Format 21 x 30 cm, Datierung von Volker Jehle
Zustand: beide Expl. etwas bügig, rechte obere Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.In.195

Christian Ahrens: Metallic Mutes Used in the Eighteenth Century. In: The Galpin Society Journal Bd. 60 (2007), S. 220-223.

Inhalt und Beschreibung: 3 original Blätter, 2 Klammern, Format 21 x 30 cm, Datierung von Volker Jehle
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.In.196

Christian Ahrens: Further Information Concerning Metallic Mutes for French Horns. In: The Galpin Society Journal Band 61 (2008), S. 322f.

Inhalt und Beschreibung: 2 original Blätter im kartonierten Einband, 2 Klammern, Format 21 x 30 cm
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.In.197

Christian Ahrens: Die Gitarre im klassischen und nachklassischen Weimar. In: Weimar-Jena: Die große Stadt – Das kulturhistorische Archiv 6/1 (2013), S. 22-34.

Inhalt und Beschreibung: Sonderdruck, 2 Klammern, Format 16,6 x 24 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.198

Christian Ahrens u. a.

Christian Ahrens, Friederike Böcher, Sigrid Eul und Birgit Goede (Hg.): Pianos solidester Konstruktion. 170 Jahre Klavierbau in Eisenberg/Thüringen. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 1993 (Monographien der Forschungs- und Gedenkstätte Heinrich-Schütz-Haus, Bad Köstritz, Bd. II) (Das Musikinstrument 56).

Inhalt: S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-8: „Vorwort"; S. 9-12: „Einleitung" von Christian Ahrens; S. 13f.: „Die Stadt Eisenberg" von Birgit Goede; S. 15-28: „Frühgeschichte der Klavierfertigung" von Christian Ahrens; S. 29-55: „Industrieller Klavierbau (1877-1945)" von Christian Ahrens; S. 56-60: „Fallbeispiele 1. Ein Handwerksbetrieb: Kurt Hutzelmann" von Christian Ahrens, Guido Guntermann und Kurt Hutzelmann; S. 61-71: „2. Ein Zulieferer: Eduard Sippach" von Christian Ahrens und Guido Guntermann; S. 72-77: „Verzeichnis der Klavierbau- und Zulieferfirmen" von Friederike Böcher, Sigrid Eul und Birgit

Goede; S. 78-169: „Abkürzungsverzeichnis“; S. 170-181: „1. Keck-Chronik. Die Geschichte der Eisenberger Pianoforte-Industrie von der Entstehung bis zur Gegenwart. Aufgeschrieben von Paul Keck, ehemaliger Pianoforte-Zusammensetzer und Vorstimmer, Eisenberg, 1989“; S. 182-190: „2. Tabellen zur Geschichte des Klavierbaus“; S. 191-197: „Dokumentation zur Entwicklung des VEB“; S. 198-200: „Zulassung privater Betriebe nach 1945“: S. 200-206: „Geschäftspartner von Eduard Sippach und Adolph Geyer 1887“; S. 207-211: „Klavierbaufirmen und Pianohändler in Berlin Ende 1945. Ein Augenzeugenbericht“; S. 212f.: „Stammbaum Geyer (Auszug)“; S. 214-224: schwarzweiße Fotos
Beschreibung: hellbraune Broschur, glattes helles Papier, zahlreiche schwarzweiße Abbildungen, Format 17 x 24 cm, Umfang 224 S.
Zustand: 2 Expl. wie neu
Inv. D.III.In.3a/b

Das Harmonium in Deutschland. Bau, wirtschaftliche Bedeutung und musikalische Nutzung eines ‚historischen' Musikinstrumentes. Herausgegeben von Christian Ahrens / Gregor Klinke / unter Mitarbeit von Sven Dierke, Sigrid Eul, Birgit Goede, Christiane Rieche, Ira Schulze-Ardey, Sandra Zydek. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 1996 (Das Musikinstrument 60).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Abbildung des Kopfteils der Zeitschrift „Das Harmonium“; Titelblatt-Rückseite: Namen der Fotografen, Erklärung des auf dem Einband abgebildeten Harmoniums, Impressum; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-13: „Vorwort“ von Christian Ahrens; S. 14-287: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, Abbildungen und Fotografien; S. 288-295: „Anhang. Literaturverzeichnis“; S. 296f.: „Fachzeitschriften“, „Abbildungsverzeichnis“, S. 298-302: „Ortsregister“; S. 303: Landkarte „Standorte mitteldeutscher Harmonium-Fabriken“; S. 304: „Angaben zu den Fotos“; S. 305-312: schwarzweiße Fototafeln
Beschreibung: glänzend rot kartoniert, auf dem vorderen Deckel u. a. schwarzweiße Abbildung eines Harmoniums, Format 16,8 x 24,5 cm, Umfang 312 S.
Zustand: verlagsfrisch
Inv. D.III.In.4

Christian Ahrens: ... einen überaus poetischen Ton. Hammerklaviere mit Wiener Mechanik. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 1999 (Das Musikinstrument 71).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Vorwort“; S. 9-84: Haupttext, mit schwarzweißen Illustrationen; S. 85-106: „Anmerkungen; S. 107-113: „Literaturverzeichnis“; S. 114f.: „Abbildungsverzeichnis“; unpag. S. 116: „Nachwort“
Beschreibung: blau kartoniert, weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel u. a. die schwarzweiße Abbildung eines Lyraflügels, Format 14,8 x 23 cm, Umfang 116 S.
Zustand: ladenfrisch
Inv. D.III.In.5

Das Harmonium in [in] Deutschland. Bau, wirtschaftliche Bedeutung und musikalische Nutzung eines ‚historischen' Musikinstrumentes. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage herausgegeben von Christian Ahrens und Gregor Klinke unter Mitarbeit von Sven Dierke, Sigrid Eul, Birgit Goede, Christiane Rieche, Ira Schulze-Ardey, Sandra Zydek. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 2001 (Das Musikinstrument 60).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Abbildung des Kopfteils der Zeitschrift „Das Harmonium“; Titelblatt: das „in“ im Titel ist tatsächlich doppelt; Titelblatt-Rückseite: Namen der Fotografen, Erklärung des auf dem Einband abgebildeten Harmoniums, Impressum; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-13: „Vorwort“ von Christian Ahrens; S. 14f.: „Zur zweiten Auflage“ wohl ebenfalls von Christian Ahrens; S. 16-289: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Fotografien; S. 290-299: „Anhang. Literaturverzeichnis“; S.

299-302: „Fachzeitschriften“, „Institutionen“, „Abbildungsverzeichnis“, „Angaben zu den Fotos“; S. 303-311: schwarzweiße Fototafeln; unpag. S. 312: Verlagswerbung „Museumsführer Musikinstrumente“
Beschreibung: rotvioletter Pappband, weiße Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel u. a. schwarzweiße Abbildung eines Harmoniums, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 312 S.
Zustand: verlagsfrisch
Inv. D.III.In.6

Fundament aller Clavirten Instrumenten – Das Clavichord. Symposium im Rahmen der 26. Tage Alter Musik in Herne 2001. Veranstalter und Herausgeber Stadt Herne. Redaktion: Christian Ahrens und Gregor Klinke. Musikverlag Katzbichler, München und Salzburg 2003.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Anlaß, Sponsoren, Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7f.: „Vorwort“, unterzeichnet von Christian Ahrens und Gregor Klinke; S. 9-30: „*Fundament aller Clavirten Instrumenten* – Das Clavichord in der musikalischen Praxis“ von Christian Ahrens; S. 31-44: „‚Gefährtin meiner Einsamkeit‘ – Sehnsucht nach dem Clavichord“ von Sally Fortino; S. 45-52: „Clavichord und Tafelklavier / Bautechnische, mechanische sowie klangliche Gemeinsamkeiten“ von Conny Restle; S. 53-61: „Reiseclavichorde – von Mozart bis Beethoven“ von Alfons Huber; S. 62-72: „Klaviaturteilungen in deutschen Clavichorden“ von Hubert Henkel; S. 73-88: „Geometrische Konstruktionsprinzipien in Johann David Gerstenbergs Pedalclavichord“ von Joel Speerstra; S. 89-99: „Drei bundfreie Clavichorde aus dem 18. Jahrhundert im Kloster Marienthal/Ostritz“ von Andreas Hermert; S. 100-114: „Ein ungewöhnliches Wiener Clavichord von der Mitte des 18. Jahrhunderts“ von Karin Richter; S. 115-138: „The Clavichord in Italy“ von Bernard Brauchli; S. 139-154: „18th-19th century Spanish clavichords with fretting variants“ von Beryl Kenyon de Pascual; S. 155-165: „‚Jaras me hizo 1858’ – das jüngste aller Clavichorde?“ von Martin Pühringer; S. 166-171: „Eine grafische Darstellung zur Veranschaulichung und Interpretation der Intervallverhältnisse historischer Temperaturen“ von Jörg Gobeli; S. 172-181: „Weiterentwicklungen im Clavichordbau. Cembal d’Amour und Klavikantal“ von Peter Kraul; unpag. S. 182-184 vakat, alles mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und technischen Zeichnungen
Beschreibung: mattglänzend silberfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel ein leicht aus der Senkrechten gerücktes blaues Rechteck, links davon in leicht geneigter Senkrechten der Haupttitel, rechts davon der Anlaß: „Tage alter Musik in Herne 2001 – Symposium“, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 17 x 24,5 cm, Umfang 184 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.199

Viola da gamba und Viola da braccio. Symposium im Rahmen der 27. Tage Alter Musik in Herne 2002. Veranstalter und Herausgeber Stadt Herne. Konzeption und Redaktion Christian Ahrens und Gregor Klinke. Musikverlag Katzbichler, München – Salzburg 2006.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Anlaß, Sponsoren, Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7f.: „Vorwort“, unterzeichnet von Christian Ahrens und Gregor Klinke; S. 9-22: „Die Viella – Wege zur Rekonstruktion eines spätmittelalterlichen Streichinstrumentes“ von Walter Waidosch; S. 23-36: „Was the ‚medieval viol’ a giga?“ von Christian Rault; S. 37-42: „Bewunderter [Antonio] Ciciliano – Versuch einer Annäherung“ von Christian Brosse; S. 43-46: „Über die Verwendung mehrteiliger Gambendecken im Norddeutschen Raum“ von Ingo Muthesius; S. 47-53: „Das englische Gambenconsort“ von Tilman Muthesius; S. 54-56: „Konzeption und Realisierung eines Consorts mit italienischen Renaissance-Violen da gamba“ von Hans-Georg Kramer; S. 57-68: „[Thomas] Salmon, Stefkins [Familie von Gambenspielern], [Gasparo] Visconti, and [Antonio] Stradivari: An Unlikely Collaboration“ von Stewart Pollens; S. 69-82: „Antonio Cicilianos Viole da gamba in der Sammlung alter Musikinstrumente, Wien – Anmerkungen zum italienischen Gambenbau im 16. Jahrhundert“ von Rudolf Hopfner; S. 83-100: „Der Gambenbau der Venezianischen Familie Linarol – Technologische Beobachtungen an einer Viola da gamba des Ventura Linarol von 1604 in Nürnberg“ von Klaus Martius; S. 101-114: „Der Münchner Gambenbau“ von Josef Focht; S. 115-125: „Von Hausmusik und Virtuosen – Die Identität der niederländischen Gambe und ihre Musik im ‚Goldenen Zeitalter‘“ von Johannes Boer; S. 126-138: „Die

Viola da gamba in Marin Mersennes *Harmonie universelle*. Anmerkungen zum *Livre quatriesme de instruments a chordes*“ von Ingo Negwer; S. 139-155: „Die Lyra Viol auf dem Kontinent und ihre Verwandten“ von Annette Otterstedt; S. 156-165: „Des violes de gambe dans une collection publique française“ von Josiane Bran-Ricci; S. 166-178: „Die Wiederentdeckung der Viola da gamba in der Jugendbewegung“ von Sandra Zydek; S. 179-201: „‚Viola' – Gambe, Bratsche oder Cello? Probleme der Katalogisierung barocker Gambenmusik in Italien nach 1640“ von Bettina Hoffmann; S. 202-210: „Die Verwendung der Viola da gamba und der Viola da braccio in Sondershausen zu Beginn des 18. Jahrhunderts“ von Karla Neschke; S. 211-229: „Die Verwendung der Bratsche in den Kantaten Johann Theodor Roemhildts (1684-1756)“ von Christian Ahrens; S. 230-243: „Die Technik des solistischen Violaspiels im 18. Jahrhundert“ von Wolfgang Sawodny; unpag. S. 244-248 vakat, alles mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel eine Grafik von fünf Saiten über einem breiten Holzsteg, auf einem rudimentär gezeigten Corpus, auf dem ein starker Lichtreflex liegt, der Haupttitel am rechten Rand senkrecht in Hellocker, auf halber Höhe klein und weiß „Symposium / Tage Alter Musik / in Herne 2002“, auf dem Rücken senkrecht in Hellocker der Haupttitel, der Hintergrund der Grafik führt über den Rücken und ca. 5 cm auf den hinteren Deckel, dessen Rest sonst blau ist, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 16,8 x 24,3 cm, Umfang 248 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: der folgende Band, 28. Tage Alter Musik, Herne 2003, steht bei Gottfried Silbermann unter „Firmen, Werkstätten, Instrumentenbauer, Restauratoren“
Inv. D.III.In.200

„... in Liebe zerflossenes Gefühl ...“ Die Klarinette. Symposium im Rahmen der 30. Tage Alter Musik in Herne 2005. Veranstalter und Herausgeber Stadt Herne. Konzeption und Redaktion Christian Ahrens und Gregor Klinke. Musikverlag Katzbichler, München – Salzburg 2008.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Anlaß, Sponsoren, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort“, unterzeichnet von Christian Ahrens und Gregor Klinke; S. 9-22: „Vogtländischer Klarinettenbau in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ von Enrico Weller; S. 23-30: „Made in the USA: A Comparative Study of Clarinets by Graves and Company, Winchester, New Hampshire“ von Deborah Check Reeves; S. 31-41: „Zum Einfluß des Mundstücks auf Tonhöhe und Stimmung der Klarinette“ von Andreas Schöni; S. 42-62: „Zur Geschichte des ‚vollen' Klarinettentones“ von Kurt Birsak; S. 63-93: „The Clarinet d'Amour and Ist Place in the Family of Large Size Clarinets“ von Albert R. Rice; S. 94-105: „J.[ohann] C.[hristian] Bach and the Clarinet“ von Richard Maunder; S. 106-121: „... ach, wenn wir nur auch clarinetti hätten!“ Zur Verwendung von Klarinetten in Harmoniemusiken Mozarts und Beethovens“ von Udo Sirker; S. 122-133: „Carl Maria von Webers ‚Klarinettenquintett' – Mozart als Vorbild?“ von Klaus Aringer; S. 134f.: „A Clarinet corresponding to the 1842 patent of Adolphe Sax“ von Nicholas Shackleton; unpag. S. 136 vakat; alles mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auch Notenbeispiele
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel die Grafik einer Klarinette auf vorwiegend rotviolettbraunem Grund (im Hintergrund ein See, ziehende Vögel, Faune mit Blasinstrumenten), der Haupttitel auf einem hellgrünen Streifen am oberen Rand, Titel, „Symposium“ und Anlaß rechts unten weiß und kleiner, die Grafik reicht über den Rücken ca. 5 cm auf den hinteren Deckel, auf dem Rücken weiß und senkrecht „[in Versalien:] In Liebe zerflossenes Gefühl – [mit Groß- und Kleinschreibung:] Die Klarinette“, der hintere Deckel im gleichen Hellgrün wie der Streifen am oberen Rand des vorderen Deckels (auch der Streifen läuft über den Rücken), darin der Haupttitel in Blaßgrün, unten links klein auf blauem Grund „WDR 3“, rechts daneben „stadt herne“, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 16,4 x 24 cm, Umfang 136 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.201

Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. Holzblasinstrumente bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Symposium im Rahmen der 33. Tage Alter Musik in Herne 2008. Veranstalter und Herausgeber Stadt Herne. Konzeption und Redaktion Christian Ahrens und Gregor Klinke. Musikverlag Katzbichler, München – Salzburg 2011.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Anlaß, Sponsoren, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-9: „Vorwort“, unterzeichnet von Christian Ahrens und Gregor Klinke; S. 10-30: „Untersuchungen an Holzblasinstrumenten – Technik und Resultate“ von Jan Bouterse; S. 31-49: „Die ‚Bäuerische Schallmey‘“ von Kurt Birsak; S. 50-59: „Die Hautbois d’amour – Quellen zu ihrer Frühgeschichte und akustische Untersuchungen. Teil 1. Quellen zu ihrer Frühgeschichte“ von Christian Ahrens; S. 59-70: „Teil II. Akustische Untersuchungen“ von Sebastian Schmidt“; S. 71-84: „Hoch gestimmte Fagotte (Tenorfagotte) in der Musik vom späten 16. bis zum späten 18. Jahrhundert“ von Klaus Hubmann; S. 85-111: „Die Verwendung der Holzblasinstrumente in Werke Hamburger Opernkomponisten der Barockzeit“ von Steffen Voss; S. 112-130: „Ausgewählte Probleme bei der Verwendung von Holzblasinstrumenten im Werk Johann Sebastian Bachs“ von Ulrich Prinz; S. 131-142: „Die Verwendung von Holzblasinstrumenten in den Kirchenkantaten von Johann Theodor Roemhildt“ von Klaus Langrock; S. 143-156: „Die Flöte – Mozarts ungeliebtes Instrument?“ von Klaus Aringer; S. 157-177: „‚gar nicht übel‘ (Mozart) – Ensembles aus 2 Klarinetten, 2 Hörnern und 1 bis 2 Fagotten: Entstehung, Tradition und Musik“ von Achim Hofer; S. 178-194: „Mozarts Streichquintett Es-Dur KV 614 in der Bearbeitung für 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte von Johann Christian Stumpff (1797)“ von Peter Heckl; alles mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auch Notenbeispiele
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel eine Grafik diverser Holzblasinstrumenten-Silhouetten mit leuchtenden Klappen auf vorwiegend gelblichem Grund, der Haupttitel auf einem dunkelbraunen Streifen am oberen Rand, Titel, „Symposium“ und Anlaß rechts unten weiß und kleiner, die Grafik reicht über den Rücken ca. 5 cm auf den hinteren Deckel, auf dem Rücken weiß und senkrecht in Versalien Haupt- und Untertitel, der hintere Deckel im gleichen Dunkelbraun wie der Streifen am oberen Rand des vorderen Deckels (auch der Streifen läuft über den Rücken), darin der Haupttitel in Blaßbraun, unten links klein „stadt herne“, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 16,4 x 24 cm, Umfang 194 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.202

Gerd Albrecht

Gerd Albrecht: Musikinstrumente und wie man sie spielt. Zeichnungen: Camillo Osorovitz, Paris. Fotos: Willy Spiller, Zürich. 2. Auflage 1977. Atlantis Musikbuch-Verlag Zürich/Freiburg i. Br.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung, schwarzweiße Illustration; S. 3: Inhalt und „Vorwort“; unpag. S. 4: ganzseitige schwarzweiße Illustration: S. 5-64: Haupttext, enthält auch doppelseitige schwarzweiße Illustrationen
Beschreibung: orangefarbener Pappeinband, auf dem vorderen Deckel mit schwarzweißen Fotos von Musikinstrumenten illustriert, auf dem hinteren von schwarzweißen Zeichnungen, Rücken senkrecht schwarz beschrieben, auf dem hinteren Deckel ein aufgeklebtes blaues Preisschild des Musikladens im Deutschen Museum, München (16.80 DM), Querformat 21,5 x 13 cm, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.7

Anonym

3 großformatige Kupferstiche „Vases, Meubles et Instruments“ aus dem Monumentalwerk im Auftrag Napoleon Bonapartes: „Description de l’Egypte“ (Paris 1808ff.).

Inhalt und Beschreibung: 3 Blätter, Format 71 x 54 cm bzw. 54 x 71 cm, alle 3 mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und links oben „E. M. Vol. II“; en detail: 1) Hochformat, rechts oben „Pl. AA.“, unter dem Bild: „Instruments orienteaux a corde connus en Égypte“; 2) Hochformat, rechts oben „Pl. BB.“, unter dem Bild: „Instruments a corde qui paroissent propres aux Égyptiennes“; 3) Querformat, rechts oben „PL. CC“, unter dem Bild: „I...25 Instruments a vent des Egyptiennes. 26 Instruments bruyants et des percussion“
Zustand: angeschmutzt, angebräunt, in den Ecken Nagellöcher, teils stark gerändert, Einrisse – waren eben alle drei aufgehängt, womöglich für Jahre

Geschichte: als Napoleon Bonaparte 1798 35.000 Soldaten aushob, um Ägypten zu erobern, nahm er auch 160 Wissenschaftler mit, 2000 Künstler und Techniker incl. 400 Kupferstecher, die alles Ägyptische untersuchen und darstellen sollten, von der Fauna bis zu den Hieroglyphen; sie produzierten eine Serie von 16 dicken Bänden „Description de l'Egypte", die größten jemals produzierten Kupferstiche, für die man extra Druckerpressen entwarf; die ersten Bände erschienen 1808. – Saubere Einzelblätter aus diesem Werk werden 2010 um etwa 150 € gehandelt
Inv. D.III.In.8

Anonym

[Ausstellerverzeichnisse großer Ausstellungen 1854-1881].

Inhalt: 1) Allgemeine deutsche Industrieausstellung München 1854, sechste Gruppe Nr. 99-117; 2) Allgemeine Pariser Ausstellung von 1867. Beschreibender Katalog der Erzeugnisse des Königreichs Württemberg. Stuttgart 1867, S. 30-34 und 144. – 3) Württembergische Landesgewerbeausstellung 1881, Gruppe 14 b) Claviere und Harmoniums, Katalog S. 274-277
Beschreibung: Fotokopien, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.In.9

Anonym

Anonym: D. Berichtssaal. Die württembergische Klavierproduktion. In: Die Volksschule 1869, S. 330-334.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopien, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.In.10

Anonym

M.: Pianoforte-Manufaktur der Gegenwart. In: Allgemeine Familien-Zeitung zur Unterhaltung und Belehrung (Stuttgart) 2. Jg. 1870 Nr. 36, Titelblatt und S. 564.

Inhalt: auf dem unteren Fünftel des Titelblatts ein großer schwarzweißer Holzstich, Bildunterschrift: „Das Innere einer Pianoforte-Fabrik" mit Hinweis auf den Artikel auf S. 564; die Seite ist durch eine Fotokopie des Expl. in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart ersetzt; namentlich genannt werden im Artikel Steinway, Pleyel und Schiedmayer
Beschreibung: sauber geschnittenes Titelblatt, Format 26,7 x 38 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.In.11

Anonym

Mélografo, anotador de la música. 2 schwarzweiße Holzstiche. Vielleicht Illustrationen von: Il melografo elettro-chimico dell' ing. Antonio Roncalli. In: l'Universo Illustrato (Milano), 23. 3. 1873 [??].

Inhalt und Beschreibung: zwei großformatige schwarzweiße Holzstiche auf einem Zeitungsausschnitt, an dessen Rand und auf dessen Rückseite allerdings spanisch-sprachiger Text steht, auf dem linken Bild steht der Apparat auf einem Harmonium, die rechte Abbildung zeigt den Apparat en detail: ein Gerät zum Aufzeichnen der gespielten Musik, erfunden vom Bergamascer Ingenieur Antonio Roncalli, Blattformat 26 x 13,5 cm
Zustand: tadellos

Geschichte: dieses Blatt wurde im November 2011 einzeln, ohne Angabe der Herkunft, im Internet für 60 € angeboten
Inv. D.III.In.12

Anonym

Anonym: La maschine parlante, exposée au Grand-Hotel. In: l'Illustration. Journal Universel (Paris), vermutlich Februar 1877.

Inhalt und Beschreibung: großformatiger Holzstich mit Bildunterschrift, rechts unten im Stock signiert vom französischen Stecher Charles Baude (1853-1935); auf der Rückseite abgeschnittener Text, recht dickes Papier, Format 24,5 x 18,5
Zustand: Knickkante oben, ca. 2 cm breit, parallel zum Rand, sonst tadellos
Geschichte: Bericht über die Vorstellung im Grand Hotel Paris: Le Méchanisme de la Voix humaine et la Machine Parlante. In: Journal des Instituteurs et des Bibliotheques Scolaires 20. Jg. No. 7, 18. 2. 1877, S. 104f. – Es handelt sich zweifellos *nicht* um einen Phonographen von Edison, dessen erstes Modell ebenfalls im Jahr 1877 entstanden ist, sondern um eine Maschine eines amerikanischen Professors namens Faber, wobei ja wohl Joseph Faber aus Freiburg im Breisgau gemeint ist, der ein paar Jahrzehnte zuvor einen Sprechapparat erfunden hatte, sich den Professorentitel zulegte und 1850 nach Amerika ging
Inv. D.III.In.13

Anonym

G. M.: Métronome Électrique de M. J. Carpentier. In: La Nature. Revue des sciences et de leurs applications aux arts et à l'industrie (Paris) No. 714, 5. 2. 1887, S. 147f.

Inhalt: zweiseitiger Artikel mit drei schwarzweißen Holzstichen mit Abbildungen der Technik
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Bleistiftdatierung von Volker Jehle, Format 18 x 27,7 cm
Zustand: Papier kaum gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.14

Anonym

Anonym: Tourne-Pages Automatique. In: La Nature. Revue des sciences et de leurs applications aux arts et à l'industrie (Paris) No. 714, 5. 2. 1887, S. 157f.

Inhalt: zweiseitiger Artikel über die Notenumblätter-Maschine mit zwei schwarzweißen Holzstichen: 1) die Maschine auf dem Notenpult eines Klaviers, 2) technische Zeichnung der Maschine
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Bleistiftdatierung von Volker Jehle, Format 18 x 27,7 cm
Zustand: minimaler Ausriß der linken oberen Ecke, Papier kaum gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.15

Anonym

Anonym: Ein singendes Tal. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 33. Jg. 1888, S. 389 (18. 6.).

Inhalt: über ein Tal zwischen Hoch- und Idarwald westlich vom Erbeskopf in der Rheinprovinz, die Mündung des Tals wirkt wie eine „Aolsharfe"
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Auf dem Alpenhorn. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 34. Jg. 1889, S. 533 (26. 8.).

Inhalt: über den vielfältigen Einsatz dieses Instruments
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Ein elektrisches Klavier. In: Der Christliche Botschafter (Cleveland/Ohio), 35. Jg. 1890, S. 117 (24. 2.).

Inhalt: über das Instrument im Besitz des Berliner Rechtsanwalts R. Eisenmann; 2 getrennte Werke: gewöhnliches Hammerwerk und elektrisches Werk, bei dem die Saiten erklingen, indem sie ein Magnet anzieht und fallenläßt; mit Pedalen kann man wahlweise das eine oder das andere Werk spielen oder beide zusammen, Baß und Diskant sind unabhängig voneinander, beim elektrischen Anschlag ist der Ton beträchtlich verändert: „wie Orgel, Cello, Geige und Harfe. Die Electrizität wird durch eine Batterie von 18 Elementen erzeugt."
→*Inv.* D.III.Ze.92

Anonym

Anonym: Die Jankó-Klaviatur. In: Daheim (Leipzig) XXVIII. Jg., 24. 1. 1891, Beilage Nr. 17, erstes und zweites Blatt.

Inhalt: zweiseitiger Artikel mit 3 schwarzweißen Holzstichen (Portrait Paul von Jankó, Instrument mit der speziellen Klaviatur, die Jankó-Pianistin Gisela Gulyás) unter der Hauptüberschrift „Hausmusik", nach dem Janko-Artikel folgen kürzere Absätze unter den Zwischentiteln „Neue Lieder" (von Paul Umlauft), „Die Tanzmusik und unsere Kinder" (allgemeines Für und Wider), „Klaviermusik zu vier Händen" (von Heinrich von Herzogenberg) und „Vermischtes" (Anekdote um den historischen Don Juan in Sevilla)
Beschreibung: zwei sauber geschnittene Blätter, Format 22 x 31 cm
Zustand: angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.16

Anonym

Anonym: Das Cadonophon, ein neues Musikinstrument zur Nachahmung des Glockenläutens. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), um 1891.

Inhalt: etwa 1/3-seitiger Artikel, in der Mitte der schwarzweiße Holzstich eines Spielers aus hohem Hocker vor dem Instrument; auf der Rückseite ein abgeschnittener Text von Ernst Keil
Beschreibung: sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, leicht gelblich getöntes, recht dickes weiches Papier, Format 26,7 x 15,7 cm
Zustand: tadellos
Geschichte: exakt das gleiche Bild findet man auch im englischsprachigen Artikel über das Cadonophon in: The Manufacturer and Builder (New York) 1891 Nr. 1 (Januar), S. 15
Inv. D.III.In.17

Anonym

Klaviertasten-Putzer. [Abbildung mit Bildunterschrift.] In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) 1892 H. 2, S. 346.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck der Abbildung und der Quelle, wie im Internet abrufbar (Adresse unter der Abbildung)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.18

Anonym

Anonym: Das Violoncello-Piano. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2595, 25. 3. 1893, S. 321.

Inhalt: ein Absatz im Artikel „Polytechnische Mittheilungen", mit schwarzweißem Holzstich: Musiker spielt das Instrument; auf der Rückseite vermischte Mitteilungen und der Beginn von „Der Mops. Historische Erzählung" von Ludwig Habicht
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28,3 x 39,5 cm + sauber geschnittenes unteres Drittel des Blattes
Zustand: ein minimales Stückchen der linken oberen Ecke geknickt, Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: „so kam neuerdings der hervorragende Musikprofessor M. de Vlaminck in Paris auf den Gedanken", einen solchen Zwitter zu konstruieren: die linke Hand spiel eine Klaviatur, die rechte Hand streicht die Saiten des unter der Klaviatur fest verankerten Cellos. – Dieser Monsieur de Vlaminck, der Vater des als Maler weltberühmten Maurice de Vlaminck (1876-1958), heißt Edmond Julien de Vlaminck, *der 1892 zusammen mit Paul Limonier eine fünfzehn Jahre dauernde Lizenz für das Instrument – sie nannten es Mélotétraphone – bekam (siehe auch unter http://rp-archivesmusiquefacteurs.blogspot.com/2011/10/le-melotetraphone-dedmond-de-vlaminck.html
Inv. D.III.In.19

Anonym

Anonym: Ein interessanter Beitrag zur Geschichte des Pianofortebaues. In: Zeitschrift für Instrumentenbau (Leipzig), 15. Jg. Nr. 16, 1. 3. 1895, S. 397-399, photozinkographische Vervielfältigung.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4, dickes glattes Fotopapier, 2 Abbildungen und eine technische Zeichnung
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.In.20

Anonym

Das Schreibklavier. In: Für alle Welt. Illustrierte Familien-Zeitschrift (Wien, Berlin und Leipzig) 1897, S. 373.

Inhalt: Artikel über einen Apparat, der auf dem Klavier gespielte Noten aufschreibt, illustriert von einem recht großformatigen schwarzweißen Holzstich: der Apparat auf einem Piano
Beschreibung: sauber geschnittenes Blatt, Format 28 x 37 cm
Zustand: angebräunt, schwacher Fingerfleck im unteren Drittel, sonst wie neu
Inv. D.III.In.21

Anonym

Anonym: Der Pianograph. In: ?? [um 1890], S. 108-110.

Inhalt: dreiseitiger Artikel über eine Maschine, die am Klavier gespielte Noten aufschreibt, mit zwei schwarzweißen Holzstichen: 1) „Der Pianograph an einem gewöhnlichen Piano angebracht", 2) „Die in-

nere Einrichtung des Pianographen“ (auf S. 107 ein anonymer Artikel „Mechanisches Glockenläuten“ mit technischer Zeichnung)
Beschreibung: zwei sauber geschnittene Einzelblätter, Format 15,3 x 26,3 cm
Zustand: Papier am Rand etwas lichtdunkel, die linke obere Ecke schräg abgerissen, sonst tadellos
Inv. D.III.In.22

Anonym

Anonym: Pianoforte. In: ?? [um 1900?], Spalte 1461-1465.

Inhalt: offenbar ein Lexikonartikel, mit 5 schwarzweißen Illustrationen: 1) Clavi-Cymbalum von 1520, 2) Christoforis Hammermechanik, 3) alte Wiener Mechanik, 4) englische Mechanik, 5) „Ansicht der Kasteneinrichtung“, i. e. bei einem Stutzflügel (Nr. 2-5 sind technische Zeichnungen), inhaltlich führt der Text bis zu den Pianinos
Beschreibung: Doppelblatt, Format 22 x 29 cm
Zustand: an den Rändern angebräunt, im Falz 5 kleine Löcher: hier wurde das Blatt aus der Fadenheftung gerissen
Inv. D.III.In.23

Anonym

Anonym: Klaviere aus vergangener Zeit. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) [um 1905], S. 101 (?), „Blätter und Blüthen“.

Inhalt: nicht allzu langer Text mit zwei schwarzweißen Abbildungen: 1) „Aufrechtes Klavizimbel von Albertus Delin in Tournay 1752“, 2) „Spinett aus dem 17. Jahrhundert“; auf der Rückseite die Abbildung des Gemäldes „Ein Traum“ von August Mandlick aus dem Jahr 1903
Beschreibung: sauber geschnittenes Zeitschriftenblatt, Format 21,7 x 29,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.24

Anonym

Die Sprechmaschinen. Ihr Wesen, Konstruktion und Behandlung. Herausgegeben von der „Phonographischen Zeitschrift“. [Signet.] Verlag Nec Sinit, Berlin W. 30, 1908.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Separat-Abdruck aus der Phonographischen Zeitschrift Jahrgang 1907“, unten die Angaben des Druckers; S. 1-51: Haupttext; S. 52-56: schwarzweiße Fotos (auf Normalpapier)
Beschreibung: grünes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem vorderen Deckel weißgeprägt „Die / Sprechmaschinen. / Ihr Wesen, Konstruktion / ::: und Behandlung :::“, darunter ein weißgeprägter Strich, Schmuckvorsatz (grünes florales Muster auf grün eng quergestreiftem Grund), Format 16,5 x 23,7 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken und Ränder leicht lichtgedunkelt, innen bis auf zwei ganz schwache Fingerflecke tadellos
Inv. D.III.In.25

Anonym

Im Konservatorium für Musik. In: Süddeutsche Zeitung, 21. 6. 1919.

Inhalt und Beschreibung: kleiner Ausschnitt, kurze Notiz über einen Vortrag im Stuttgarter Konservatorium, gehalten von Alexander Beutter (1862-1952), Pfarrer von Rotenberg (heute Stadtteil von Stuttgart), mit Vorführungen von Arthur von Oettingens Orthotonophonium (Harmonium mit Reinstimmung); Beschriftung von Johannes Jehle

Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.In.26

Anonym

Anonym: Reinigung der Zither. In: Hausmusik (München) XVII. Jg. Nr. 8 (1925), S. 5.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Zeitungs-Einzelblatt aus der Zitherzeitung des Münchner Seith-Verlags, S. 5 der in mehrere Absätze gegliederte Artikel „Reinigung der Zither" im Kapitel „Der prakt. Ratgeber"
→*Inv.* D.I.Ei.1475

Anonym

Anonym: Das Klavier und die württ. Klavierindustrie. In: Schwäbischer Merkur (Stuttgart) 1926 Nr. 556, S. 23f., Reihe „Schwabens Industrie".

Inhalt und Beschreibung: umfangreicher Artikel, am unteren Rand Annoncen der Klavierfabriken, rote Auskreuzungen (angrenzender Artikel) von Martin Friedrich Jehle, 2 Fotokopien DIN A4 groß
Zustand: gelocht, untere Ecken angeknickt, unterer Rand gebräunt
Inv. D.III.In.27

Anonym: Das Klavier und die württ. Klavierindustrie II. In: Schwäbischer Merkur (Stuttgart)Nr. 580, 11. 12. 1926, S. 22-24.

Inhalt und Beschreibung: umfangreicher Artikel, am unteren Rand Annoncen der Klavierfabriken, rote Auskreuzungen (angrenzender Artikel) von Martin Friedrich Jehle, 3 Fotokopien DIN A4, eine groß, die anderen kleinergeschnitten
Zustand: gelocht, bei der größerformatigen Kopie untere Ecken angeknickt und unterer Rand gebräunt
Inv. D.III.In.28

Anonym

Ph. K.: Bei den Geigenmachern in Mittenwald. In: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten"1926 Nr. 9, S. 68.

Inhalt: ganzseitiger Artikel mit 5 schwarzweißen Fotos, Matthias-Klotz-Denkmal, Blick in diverse Werkstätten und der Obere Markt
→*Inv.* D.III.Ze.91

Anonym

Anonym: Die Mundharmonika, das volkstümlichste Musikinstrument. In: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten"1926 Nr. 24, S. 191.

Inhalt: halbseitiger Artikel mit großem schwarzweißen Foto, Bildunterschrift: „Ein Schüler-Mundharmonikaorchester in St. Louis (Amerika)"
→*Inv.* D.III.Ze.91

Anonym

Nummern-Listen bekannter Klavier-, Flügel- und Harmoniummarken. Radebeul: Julius Vieweg [um 1935].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-16 (= hinten außen): Nummern von Bechstein, Biese, Bösendorfer, Förster, Blüthner, Dörner, Doysen, Feurich, Grotrian-Steinweg, Hofberg, Ibach, Irmler, Lindholm, Lipp, Mannborg, Quandt, Rittmüller, Rönisch, Schiedmayer Pianofortefabrik, Schiedmayer & Söhne, Schimmel, Scholze's Söhne, Schwechten, Seiler, Steinweg, Thürmer, Zeitter und Pfeiffer
Beschreibung: Papiereinband, der vordere Deckel von zwei Linien eingefaßt, Druckfarbe des gesamten Heftes rotbraun, Format 14,3 x 207 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken von oben und unten her ein paar cm eingerissen, Papier gebräunt, rechte untere Ecke angestoßen, etwas bügig
Inv. D.III.In.29

Anonym

Nummernlisten bekannter Klavier-, Flügel- und Harmoniummarken. Fachverlag Otto Krause KG. Berlin [wohl 1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: schwarzweiße Zeichnung eines Klaviertransports durchs Treppenhaus, oben stehen die erfreuten Empfänger, als Werbung für Plakat bzw. Mater; S. 3-47: Nummernlisten; S. 48: zwei schwarzweiße Abbildungen als Werbung für Plakat bzw. Mater; S. 49: Werbung des Musikinstrumentenhandels Otto Krause; S. 50-53: Verlagsverzeichnis des Musikverlags und des Fachverlags Otto Krause: unpag. S. 54: ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Händel als Kind, das beim nächtlichen Klavierspiel erwischt wird
Beschreibung: recht dünn gelblich kartoniert 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel lediglich eine schwarzweiße Graphik: Note auf Linie, im Notenkopf eine Klaviatur; auf dem hinteren Deckel zwei Kinder am Klavier mit Bildunterschrift in Fraktur „... ich sehe die Jugend in Begeisterung für die Musik", ein Blatt mit einer Ergänzungsseite, Rückseite vakat, ist lose beigelegt, Format 10,5 x 14,7 cm
Geschichte: in Martin Friedrich Jehles Gesamtverzeichnis zu früh datiert, die Angaben im Text führen bei noch arbeitenden Firmen bis spätestens 1952, einmal heißt es „in den letzten Wochen (Dezember 1952)", allerdings führt eine einzige Liste auch bis 1953
Inv. D.III.In.30

Anonym

[Aufrisse diverser Klavier- und Flügelmechaniken mit knapper Beschreibung].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A5, Rückseite vakat, i. e. S. 69 aus einem unbekannten Buch, zwei Anstreichungen von unbekannter Hand
Zustand: leicht lichtgebräunt, rechte untere Ecke gestaucht
Inv. D.III.In.31

Anonym

Das klavier. le piano. il pianoforte. Ein Wegweiser zu Instrument und Spiel. Zürich: Schweizerische Vereinigung für Hausmusik [um 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben „überreicht durch" und Raum für einen Firmenstempel, unten: Impressum bzw. Angabe von Präsident Walter Bertschinger, Direktor der Musikakademie Zürich; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: Anonym: Zur Einführung; S. 7: Titelblatt: „1. Teil"; S. 8f.: Anonym: Klavier und Flügel; S. 10-18: Vom Bau des Klaviers; S. 19-23: Anonym: Standort, Pflege, Wahl eines Klaviers; S. 24-28: Walter Bertschinger: Wege zum Klavierspiel; S. 29f.: Walter Ramspeck: Klavierspielen – eine Lebensfreude – eine Lebensaufgabe; S. 31-33: Hans Sittner: Das Klavier durch Räume und Zeiten;

S. 34-36: Jürg Ramspeck: „Der „Mann am Klavier“ ... Das Klavier im Jazz und in der Tanzmusik; S. 37: Klaus Fischer: Zum Schulwandbild „das Klavier“; unpag. S. 38 vakat; unpag. S. 39: Titelblatt: „2. Teil“; S. 40-43: H.[ans] K.[urt] Herzog: Kurze Geschichte des Klaviers mit Zeittafel und Stammbaum; S. 44-46: Willy Schumann: Historische Tasteninstrumente; S. 47-51: „Literatur-Hinweis“; S. 52 und der herausklappbare hintere Deckel: „Nomenklatur zum Schulwandbild ‚das Klavier‘“, zusammen vier Seiten nebeneinander, rechts ein schwarzweißer Seitenaufriß, ganz rechts ein mehrfarbiges Schaubild, auf den Rückseiten der herausgeklappten Seiten: die Fachbegriffe in Englisch und Italienisch
Beschreibung: broschiert, weißer Papierrücken, der vordere Deckel komplett eine rot-weiße Draufsicht auf einen geöffneten Flügel, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 52 S. + Falttafel
Zustand: der hintere Deckel leicht fingerfleckig, sonst wie neu
Geschichte: im Internetantiquariat 2010 für 10 € angeboten und auf ca. 1960 datiert, die Tabelle in H.[ans] K.[urt] Herzogs Artikel führt aber bis 1966 (S. 62)
Inv. D.III.In.32

Anonym

dpa: Klavier ist nicht gleich Klavier. In: Zollern-Alb-Kurier, 2. 5. 1994.

Beschreibung: DIN A4-Blatt, Fotokopie
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.In.33

Anonym

[Tabelle zur Bewertung gebrauchter Klaviere. Um 2000].

Beschreibung: DIN A4-Blatt, Fotokopie, S. 11 aus einem nicht verzeichneten Buch
Zustand: gelocht, rechte Ecken geknickt
Inv. D.III.In.34

Anonym

Anonym: Zum Verwechseln ähnlich? In: Erwachet! Zeitschrift der Zeugen Jehovas, 8. 11. 2002, S. 18-21.

Inhalt: schlichte Darstellung unterschiedlicher Tasteninstrumente von Virginal bis Konzertflügel, mit farbigen und schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: ganzes Heft, rote Anstreichungen von Richard Eppler, Format 17,8 x 22,8 cm
Zustand: im Bund etwas wellig, sonst wie neu
Inv. D.III.In.35

Anonym

Anonym: Alb-Horn kein hohles Gerede. Instrument sorgfältig nach historischen schwäbischen Vorbildern rekonstruiert. Exemplar aus Wacholderholz wird von der Volkstanzgruppe Frommern gespielt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 1. 2007.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 farbigen Fotos: Werkstatt im Dürrwanger Haus der Volkskunst und Detailansicht eines soeben bearbeiteten Instruments; ganze Zeitungsseite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.In.36

Anonym

Anonym: [Foto einer geschnitzten Figur im Chorgestühl des Ulmer Münsters: Pythagoras mit Laute.] In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 1. 2008.

Inhalt: Illustration zum Artikel von Wolfgang Risch: „Bedingte Wahrscheinlichkeit in der Arztpraxis. Seit zweitausend Jahren spielen Zahlen eine zentrale Rolle im täglichen Leben. Das Jahr der Mathematik soll den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit fördern“
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.In.37

Anonym

Anonym: Rekordpreis für Geige von der „Titanic“. Brite ersteigert marodes Musikinstrument für umgerechnet 1,24 Millionen Euro. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 10. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: mehrfach gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.In.205

Anonym

Anonym: Der gute Ton bei Musikinstrumenten. Kriterien für die Auswahl und die richtige Pflege. In: WOM Sonderveröffentlichung (Balingen) Nr. 38, 20. 9. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Detailfoto: Hand, Bogen, Cello; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: mehrfach gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.In.233

Anthony Baines

Musikinstrumente. Die Geschichte ihrer Entwicklung und ihrer Formen. Ein Symposion von sechzehn Autoren herausgegeben von Anthony Baines. Übersetzt von Erik Maschat in Zusammenarbeit mit Alfons Ott. Prestel-Verlag München 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: die Namen der Übersetzer, Originalausgaben und Angaben des Druckers; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-11: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „London, 1961 / Anthony Baines“; unpag. S. 12: „Zur Buchstabentonschrift“, mit Noten; S. 13-51: Klaus P. Wachsmann: Die primitiven Musikinstrumente, mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 52-66: Cecil Clutton: Die Orgel; S. 67-72: Thurston Dart: Das Clavichord, S. 73-88: Raymond Russell: Cembalo (Harpsichord), Spinett und Virginal, mit schwarzweißen Textzeichnungen; 1 unpag. Fototafel + 1 Fototafel zum Ausklappen: schwarzweiße Abbildungen, roter Text; S. 89-106: Cecil Clutton: Das Pianoforte, mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 107-141: David D. Boyden: Die Geigenfamilie I. Die Violine, mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 141-147: Kenneth Skeaping: II: Die Viola; S. 147-163: Christopher Bunting: III: Das Violoncello; nach S. 152 abermals Fototafeln, wie gehabt: 1 einzelne, 1 zum Ausklappen, S. 163-172: Eric Halfpenny: IV. Der Kontrabaß; S. 173f.: Die Instrumente mit Bünden (ohne Autornennung); S. 174-182: Michael W. Prynne: I. Die Laute; mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 182-203: Albert Birch: II. Die Gitarre und andere Bundinstrumente; mit schwarzweißen Textzeichnungen; nach S. 200 wieder Tafeln, wie gehabt; S. 203-211: Thurston Dart: III. Die Violen; S. 212-222: Albert Birch: Die neuere Entwicklung der Harfe, mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 223-263: Anthony Baines: Volkstümliche Frühformen, mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 264-313: James A.

MacGillivray: Die Holzbläser, mit schwarzweißen Textzeichnungen; nach S. 280 wieder Tafeln, wie gehabt; S. 314-334: Christopher W. Monk: Die älteren Blechblasinstrumente. Cornett, Posaune, Trompete, mit schwarzweißen Textzeichnungen; nach S. 328 wieder Tafeln, wie gehabt; S. 335-361: R. Morley Pegge: Das Horn und die jüngeren Blechblasinstrumente; mit schwarzweißen Textzeichnungen; S. 362-371: James Howarth: Instrumente mit frei schwingenden Zungen, mit einer schwarzweißen Textzeichnung; S. 372-398: James Blades: Das Schlagzeug, mit 2 Notenbeispielen; nach S. 376: wieder Tafeln, wie gehabt; S. 399-409: „Bibliographie"; S. 410-423: „Register"; unpag. S. 424: Bildnachweis der Instrumente auf den Tafeln
Beschreibung: graues Leinen, weißes Rückenschild, mehrfarbiger Schutzumschlag, auf den Deckeln jeweils drei Saiteninstrumente, auf den schwarzen Rändern oben und unten Blech- und Holzblasinstrumente, ebenso auf dem weißen Rücken, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang 424 S. + 12 Tafeln
Zustand: Schutzumschlag leicht gerändert, an den Kapitalen eingerissen, auch ein kleiner Riß vorn oben (ca. 1 cm), ein Riß auch an der hinteren unteren Ecke (ca. 4 cm), Schnitt oben etwas angestaubt, zwei rechte obere Ecken der klappbaren Tafeln angeknickt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.In.38

Günther Batel

Günther Batel: Handbuch der Tasteninstrumente und ihrer Musik. Braunschweig: Arbeitskreis für Klavierkunde c/o Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik GmbH 1986.

Inhalt: das Schmutztitelblatt ist das Titelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt vakat, Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort", unterzeichnet: „Braunschweig, im Dezember 1985 / Günther Bartel"; S. 8-196: Haupttext, mit zahlreichen, auch ganzseitigen, auch mehrfarbigen Abbildungen, auch mit Noten und technischen Zeichnungen; S. 197-201: „Anhang. Bibliographie", S. 201-204: „Schallplattenempfehlungen"; S. 205-208: „Notenempfehlungen"; S. 208-224: „Verzeichnis deutscher Musikschulen (Stand 1985)"; S. 225-227: „Ausbildungsstätten für Musikberufe (Stand 1985)"; S. 227-230: „Verzeichnis bedeutender Tasteninstrumentenhersteller und Klavierbaufirmen"; S. 231-233: „Personenregister"; S. 234f.: „Sachregister"; S. 236: „Bildquellennachweis"; S. 237: „Der Autor"; unpag. S. 238-240 vakat
Beschreibung: weißer papierener Schutzumschlag, am unteren Rand über beide Deckel und den Rücken eine feingraue Notenzeile, auf dem hinteren Deckel ein paar barocke Noten und die ISBN, auf dem Rücken waagrecht der Autorname, darüber senkrecht dreizeilig der Buchtitel, auf dem vorderen Deckel in der Notenzeile stehend das mehrfarbige Foto eines Pleyel-Flügels, Autor und Buchtitel dreiteilig diagonal (parallel zum aufgestellten Deckel des Flügels), Bucheinband: schwarzes Leinen, nicht bebildert, aber Autor und Buchtitel auf dem vorderen Deckel und dem Rücken exakt wie auf dem Schutzumschlag, aber weißgeprägt, der hintere Deckel ist vakat, büttenartiger Vorsatz, durchgängig auf dickes recht glattes, aber nicht glänzendes Papier gedruckt, Großformat 28,5 x 30 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Schutzumschlag minimal fingerfleckig, an der unteren rechten Ecke etwas angerissen, vorn recht leicht bügig, auf dem Vorsatz ein kleiner blaßrosa Fleck, sonst auch innen wie neu
Inv. D.III.In.39

Josef Fiedel Baumgartner

J.[osef] F.[iedel] Baumgartner: Von der Syrinx zum Saxophon. Ein Buch mit Bildern über Blasmusik. Schweizer Jugend-Verlag Solothurn / Eulen-Verlag Stuttgart 1962.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite Bildnachweis, Impressum; S. 5f.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Zürich, im Februar 1962 / Prof. A.[ntoine]-E.[lisée] Cherbuliez"; S. 7: „Vorwort"; S. 8: „Inhalt"; S. 9-53: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, auch Noten, S. 54-56: Literatur; S. 57f.: „Personen- und Sachregister"; unpag. S. 59 vakat; unpag. S. 60: Verlagswerbung. – Im vorderen Deckel eine weiße Tasche, darin steckt eine kleine Langspielplatte (Single-Format): „Tonbeispiele gespielt von Zürcher Solisten": Hans Mayer Flöte, Marcel Saillet Oboe, Paul Meyer Fagott, Karl Fanghänel Klarinette, Maurice Houriet Es-Alt-Saxophon, Günther Schlund Waldhorn, Ernst Wasser Trompete, Curt Wandke Posaune, 45 T, HC 395-396
Beschreibung: roter Pappband, auf dem vorderen Deckel als Hintergrund graublaue Notenschrift, davor links eine schwarzweiße Panflöte, rechts ein schwarzweißes Saxophon, Schrift weiß und schwarz, auf dem

Rücken senkrecht schwarz Autor und Buchtitel, auf dem hinteren Deckel ist lediglich das rechte Viertel rot, sonst grau, darauf schwarzer Text aus Cherbuliez' Vorwort
Zustand: der rechte Rand des Vorsatzes wegen der Lücke durch die dicke Schallplatte etwas lichtgebräunt, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.In.40

Albert Berr

Geigengeschichten. Erinnerungen und Notizen von Albert Berr. Atlantis Verlag Zürich /Freiburg i. Br. 1949 (Atlantis Musikbücherei 36).

Inhalt: Schmutztitelblatt: unten die Angabe der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Bad Wiessee im Juli 1948 / Albert Berr, / Klavierhaus"; S. 7-183: Haupttext; unpag. S. 184 vakat; S. 185-192: „Namen- und Sachregister", zu den Personen Kurzviten; unpag. S. 192 unten: „Erläuterung", darunter klein die französische Besatzerlizenz mit Angabe der Auflagenhöhe (4000 Expl.) und Jahreszahl
Beschreibung: goldbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel die goldgeprägte Silhouette einer Geige, auf dem Rücken senkrecht von unten goldgeprägt „Albert Berr / Geigengeschichten", der hintere Deckel ist vakat, dicker chamoisfarbener waagrecht gerippter Büttenvorsatz, hinten inliegend: 1) Büttenblatt, doppelt gerandet, darin die Ankündigung von Albert Berrs „Handbuch der Geige", Rückseite vakat; 2) etwas größeres Blatt, Werbung des Schuler-Verlags in Stuttgart für die Neuerscheinung von Fridolin Hamma: Meister deutscher Geigenbaukunst", Buchformat 11,9 x 19,4 cm, Umfang 192 S. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: über beide Deckel und den Rücken läuft am oberen und unteren Rand je ein chamoisfarbenes Band, darauf eine goldbraune Notenzeile (nur die Linien, keine Noten), dazwischen ist der Umschlag goldbraun, auf dem vorderen Deckel chamoisfarben in großen Versalien der Haupttitel, darunter kleiner, groß und kleingeschrieben und kursiv der Untertitel und „von", der Name des Autors in kleineren Versalien, noch kleinere Versalien für die Angabe des Verlags ganz unten, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, auf dem hinteren Deckel: „Atlantis-Musikbücherei", Verlagswerbung, auf der vorderen Klappe Klappentext, auf der hinteren Klappe Verlagswerbung
Zustand: die Deckel klaffen leicht auf, Schutzumschlag am unteren Kapital etwas gedrückt, Papier gebräunt, im hinteren Deckel der Ladenpreis mit Bleistift („og" und mit etwas Abstand „6.-"), sonst außen und innen wie neu
Geschichte: die Reihen-Nummer stammt vom vollständigen Verzeichnis der Reihe im SWB im KVK. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.In.231

Hans Boltshauser

Geschichte der Geigenbaukunst in der Schweiz von Hans Boltshauser. Leipzig. Verlag Carl Merseburger 1923.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweißes Portraitfoto von Hans Boltshauser als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Verfasser"; S. 7-41: Haupttext; S. 42f.: „Verzeichnis nach Ortschaften geordnet"; unpag. S. 44: „Alphabetisches Verzeichnis"; unpag. S. 45: „Verzeichnis der Bilder"; unpag. S. 46: „Verzeichnis der reproduzierten Geigenzettel"; S. 47-68: schwarzweiße Bildtafeln: Geigen; S. 69-73: schwarzweiße Bildtafeln: Geigenzettel; S. 74-86: Annoncen der Fachfirmen; im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: hellrotbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes mehrfarbiges Gemälde vermutlich von Boltshauser mit Geige in der Werkstatt, vorderer Deckel und Rücken schwarz gedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 22 cm, Umfang 86 S.
Zustand: unteres Drittel des Rückens abgerissen, Einband wäre sonst sehr gut, Schnitt und Papier in direkter Nachbarschaft des Einbands hellbraunfleckig, innen gut, Papier insgesamt leicht gebräunt
Inv. D.III.In.41

Helmut Bornefeld

Helmut Bornefeld: Das Positiv. Mit 9 Zeichnungen. [Verlagslogo.] 2. Auflage. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1947.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung „Meinem Vater“, unten das Impressum mit US-Besatzerlizenz mit Angabe „November 1947“; unpag. S. 5: „Vorbemerkung zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Heidenheim-Brenz, im Oktober 1946 / Helmut Bornefeld“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-45: Haupttext mit Textzeichnungen; unpag. S. 46 vakat; S. 47: „Angaben zu den Abbildungen“; unpag. S. 48: knappe biographische Angabe zum Autor
Beschreibung: filzig hellbraun kartoniert, der vordere Deckel von einer schwarzen Linien und innen von zwei ziegelroten Linien eingefaßt, darin oben schwarz der Name des Autors, darunter schwarz und größer „Das Positiv“, darunter die ziegelrote Zeichnung eines Positivs, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: der vordere Deckel lichtrandig, der Rücken oben und unten ca. 3 cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), Ecken angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: diese Ausgabe wurde bisher ohne Beschreibung mit dem Vermerk verzeichnet: „MSJ Musikliteratur ohne Nummer J (fehlt) – keine Inventarnummer und keinen Versicherungswert festgelegt“; daß sich das Fehlende mit zahlreichen anderen Werken zu musikalischen Themen im Jahr 2017 auf Ursula Epplers Bühne in Meßstetten fand, wo Martin Friedrich Jehle untergestellt hat, wofür er sonst keinen Platz fand, zeigt, daß er diese Bestände für die Musikhistorische Sammlung Jehle gedacht hatte
Inv. D.III.In.224

Jan Bouterse

Jan Bouterse: New list of Dutch woodwind instruments from the 17th and 18th centuries including photos of the stamps of their makers (updated february 2013). In: http://www.mcjbouterse.nl/NewListDutchWoodwinds.htm. [2013].

Inhalt: auf einer Hauptseite Links zu den einzelnen Flötenbauern, dabei auch Wijne, dort die Überschrift: „Robbert Wijne (Nijmegen 1698-1774) and Willem Wijne (Nijmegen 1730-1816)“, darunter ein mehrfarbiges Foto der Brandstempel von Willem Wijne, zu „W. Wijne 1-“ die Angabe: „4-piece traverso in d1, European boxwood, ivory rings, brass key, three corps de rechange / Musikhistorische Sammlung Jehle, Schloss Lautlingen, Albstadt-Lautlingen, Germany no. 63 *this instrument is stolen from the collection, some years ago*“
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 schwarzweißer Computerausdruck dieses Teils der Website von Jan Bouterse, ausgedruckt am 12. 6. 2013
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.203

Roger Bragard und Ferdinand J. de Hen

Musikinstrumente aus zwei Jahrtausenden. Text von Prof. Roger Bragard / Dr. Ferd. J. de Hen. Deutsche Übersetzung und Einleitung zu den zehn Kapiteln von Dr. Dieter Krickeberg. 119 Farbtafeln und 100 Schwarzweissabbildungen. Chr. Belser Verlag Stuttgart 1968.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Erläuterung der Einbandzeichnung, unten das Impressum; unpag. S. 5: Titelblatt: „Musikinstrumente auf zwei Jahrtausenden. Folge 1“, darunter ein nahezu ganzseitiges montiertes mehrfarbiges Foto einer musikalischen Szene auf einer griechischen Vase; unpag. S. 6 vakat; S. 7-313: Haupttext, mit zahlreichen mehrfarbigen und schwarzweißen, teils montierten Bildern; S. 314-316: „Lexikon“; S. 317-322: „Bibliographie“; S. 322-327: „Register“; unpag. S. 328: „Inhaltsübersicht“

Beschreibung: goldorangefarbenes Leinen, auf dem Rücksen goldgeprägt: unten waagrecht die Angabe des Verlags, darüber „Musikinstrumente“ in großen Versalien, anschließend kleiner und groß- und kleingeschrieben „aus 2 Jahrtausenden“, beide Deckel sind vakat, darüber eine Klarsichtfolie, auf dem vorderen Deckel diagonal die goldgedruckte Zeichnung einer Chitarrone des 16. Jahrhunderts, darüber und darunter weiß die Namen der Autoren, der Buchtitel, die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel der Folie vakat, Büttenvorsatz, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt (sehr schwerer Band), Format 22,5 x 29 cm, Umfang 328 S. – Steckt in einem dazugehörigen naturfarbenen Pappschuber
Zustand: Klarsichtfolien-Umschlag auf dem vorderen Deckel von der rechten unteren Ecke bis zum Rücken (ca. 7 cm Höhe von unten) eingerissen und mit Tesafilm überklebt, der ölige Klebstoff ist durch den Riß auf den Leinendeckel durchgeschlagen, vor dem Schmutztitel unten im Bund eingeklebt ein abgeschnittener Briefbogen von Martin Friedrich Jehle, darauf masch.: „Dem Klavierbauer / Richard Eppler / für viele Jahre treuer Arbeit von seinem / Lehrmeister, Chef und Schwiegervater.“, sonst wie neu; Schuber an den Rändern leicht lichtbraun
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.In.220

Alexander Buchner

Dr. Alexander Buchner: Vom Glockenspiel zum Pianola. Deutsch von Charlotte und Ferdinand Kirschner. Prag: Artaria 1959.

Inhalt: 1 unpag. S. = Rückseite der linken Hälfte des Titelblatts; Doppelblatt braunes Papier, schwarz und weiß bedruckt: das Titelblatt; Rückseite des rechten Blattes: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6: „Herkunft des Bildmaterials“; S. 7-9: „Verzeichnis der Abbildungen im Text“; S. 7-14: „Verzeichnis der Bildtafeln“; S. 15-20: „Einleitung“ mit Noten (eine Doppelseite Noten dabei); S. 21-103: Haupttext mit Noten aller Art und zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 104f.: „Im Druck erschienene Kompositionen für Aumatophone und ihr Klang auf Schallplatten“; S. 106-108: „Literatur“; S. 109-111: „Namen- und Sachregister“; S. 112: „Ortsnamenregister“; unpag. S. 113: Titelblatt: „Bildteil“; unpag. S. 114 vakat; 80 beidseitig meist mit nur einem Foto bedruckte Bildtafeln (= 160 S.), die meisten schwarzweiß, einige mehrfarbig
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Grafik von Glocken mit Stäben, auf dem Rücken goldgeprägt „Vom Glockenspiel zum Pianola“, der hintere Deckel ist vakat, Schmuckvorsatz (Abbildung eines Ausschnitts einer alten Spielautomatentechnik in Braun und Schwarz), Format 25,5 x 34 cm, Umfang zus. 274 S. – Steckt in einem dazugehörigen schlichten zusammengetackerten Pappschuber
Zustand: Rücken verblaßt, die vorletzten beiden Blätter rechts oben mit schwarzen verwischten Punkten, sonst tadellos
Inv. D.III.In.42

Dr. Alexander Buchner: Musikinstrumente im Wandel der Zeiten. Übersetzung von Marie Vaníčková. III. Auflage. Verlag Werner Dausien. Hanau/Main [frühestens 1960].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Copyright „1960 Artaria Prag“; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Vorwort“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-50: Text; unpag. S. 51f.: „Systematik der tönenden Instrumente“; unpag. S. 53f.: „Zeittafel“; S. I-VII: „Abbildungen“, Verzeichnis; unpag. S. VIII: „Verzeichnis der Autoren und Eigentümer der Photographien“; unpag. S. IX: Titelblatt: „Abbildungen“; unpag. S. X vakat; 112 beidseitig meist mit nur einem Foto bedruckte Bildtafeln (= 224 S.), die meisten schwarzweiß, einige mehrfarbig
Beschreibung: goldgeprägtes hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Lyraspielerin, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt Autor und Buchtitel, Format 25,5 x 34 cm, Umfang zus. 290 S. – Steckt in einem blaßgelben glänzenden Schutzumschlag, vorn außen ein mehrfarbiges Bild, darüber schwarz der Name des Autors und der Titel, Name des Autors und Titel auf dem Rücken senkrecht
Zustand: Schutzumschlag an den Kapitalen eingerissen, oben ein Stück abgerissen, an den Klappen nicht sauber gefaltet, der Einband darunter tadellos, innen tadellos
Inv. D.III.In.43

Alexander Buchner: Handbuch der Musikinstrumente. Ins Deutsche übertragen von Anna Urbanová. Federzeichnungen: Ivan Kafka. Hanau am Main: Dausien 1981.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Quellennachweise, Dank, Impressum; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; S. 6: ganzseitige mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes; S. 7-340: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen; S. 341-343: „Notation, Stimmung und Tonumfang der wichtigsten Musikinstrumente"; S. 344: „Fachwörterverzeichnis"; S. 345: „Bedeutende Musikinstrumentensammlungen und deren Kataloge"; S. 346f.: „Bibliographie"; S. 347-351: „Verzeichnis der Musikinstrumente"; S. 352: „Verzeichnis der Instrumentenbauer"
Beschreibung: glänzender Papier-Schutzumschlag, vorderer Deckel und Rücken schwarz, auf dem vorderen Deckel eine Fotomontage von Klaviatur, Geige und Horn, darüber in Gelb und Weiß der Buchtitel, darunter in Gelb „199 Farbbilder", unten rechts in Weiß der Verlag, auf dem Rücken senkrecht gelb und weiß der Buchtitel, auf dem hinteren Deckel die mehrfarbige Abbildung eines mittelalterlichen Reitertrosses mit Bläsern; Bucheinband: olivgrünes Leinen, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt der Buchtitel, unten waagrecht goldgeprägt der Verlag, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 17 x 23,7 cm, Umfang 352 S.
Zustand: der glänzende Umschlag naturgemäß mit Fingerspuren, das obere Kapital etwas abgegriffen, der obere Rand leicht gedrückt, Buchblock zwischen S. 176 und 177 angebrochen, sonst wie neu
Inv. D.III.In.44

Hans Burgkmair und Leonhard Beck

Der Triumphzug Kaiser Maximilians I. Holzschnitte von Hans Burgkmair und Leonhard Beck (1512). [Acht Postkarten.] Neu-Ulm: Ekkehard Stegmiller 1989.

Inhalt und Beschreibung: einfacher Büttenumschlag, zweimal senkrecht gefaltet, auf dem Cover eine schwarzweiße Abbildung, hinten außen ein Verzeichnis der auf den Postkarten abgebildeten acht Tafeln der Musikantenwagen, inliegend 8 unbenutzte Postkarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.45

Viktor Martin Otto Denk (Otto von Schachting)

Otto von Schachting: Zur Geschichte des Klaviers. In: Deutscher Hausschatz in Wort und Bild (Regensburg) 25. Jg. 1898/99, ab S. 836 und ab S. 844.

Inhalt: vorhanden ist das Blatt mit S. 843 (Schluß eines anderen Artikels) und S. 844, Anfang des zweiten Teils von Denks Artikel, mit 5 schwarzweißen Holzstichen: 1) „Beethovens letzter Flügel" und „Liszts Riesenflügel, im Hintergrund Seb. Bachs Klavier" sowie Portraits von Carl Czerny, Franz Liszt und Hans von Bülow – der Text bricht unten rechts im Satz ab
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 22 x 31,5 Cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Viktor Martin Otto Denk (1853-1918, Pseudonym Otto von Schachting) war 1898-1911 Redakteur des Deutschen Hausschatzes. – Da das Blatt aus der Provenienz Bildersammlung HJH stammt, ist der Artikel, wie dort üblich, nicht komplett, da nicht Texte, sondern Bilder gesammelt wurden
Inv. D.III.In.46

Gerhard Deutschmann

Gerhard Deutschmann: Gleich drei Kirchenjubiläen. Frohnstetten, Harthausen und Straßberg feiern in diesem Jahr. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 64. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2017, S. 2029f.

Inhalt: mit zwei großen schwarzweißen Abbildungen der „Westerstetter Glocke“ in der Verena-Kirche Straßberg; gestiftet 1616 von Georg Dietrich von Westerstetten und seiner Frau Barbara von Stauffenberg, sie bewohnten die Straßberger Burg; nach Westerstettens Tod 1625 übernahm das adelige freiweltliche Damenstift Buchau Straßberg, Kaiseringen und Frohnstetten in Verwaltung
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.In.216

Gerhard Doderer

Gerhard Doderer: Rippen im Resonanzboden beleben den Ton. Das Cembalo änderte im Laufe der Jahrhunderte nicht nur sein Aussehen. In: Neue Musikzeitung, Februar/ März 1981, S. 51f.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 schwarzweißen Fotos und technischen Zeichnungen, ganzes Blatt, gelocht
Inv. D.III.In.47

Willi Dommer

Willi Dommer: Ritual & Klangtraum. Alte Instrumente neu entdeckt. Engerda: Arun Verlag 2003.

Inhalt: 2 Bl. (= 2 S.) vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: Dank; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Inhalt“; S. 9: „Vorwort“, unterzeichnet: „Rüdiger Oppermann (Oberlauterbach, den 27. August 2003)“; unpag. S. 10 vakat; S: 11-158: Haupttext, über Ur- und urtümliche Musikinstrumente (Knochenflöten, der Dord, de Fujara, die Podolka, die Duduk, Schamentrommel, Bodhrán, Maultrommel, Kantele, keltische Harfe, Zither und Hackbrett, die Psalter, Dudelsack, Sackpfeife, Drehleier, Monochord und Sound-Tube, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 159-175: „Anhang“, Autor-Vita, Kontaktadressen, Quellenangaben; unpag. S. 176 vakat; im hinteren Deckel eine Plastiklasche über die rechte untere Ecke, darin steckt eine goldfarbene metallene Dan-Moi-Maultrommel
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, Einbandgrundfarbe Schwarz, Schriftfarbe Gelb, inliegend eine hs. Notiz von Susanne Gorgs-Mager (Amt für Museen, Albstadt) an Ursula Eppler, inliegend ein 24seitigiges Werbeheft des Arun-Verlags, Buchformat 14,7 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.48

Ludwig Dosch

Die Orgel der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der Seraphon- und Labialzungenregister erläutert durch Zeichnungen und Notenbeispiele von L.[udwig] Dosch[,] gr. hess. Schulrat I. P. zu Darmstadt [Signet.] Leipzig. Verlag von Bernh. Friedr. Voigt 1908.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Darmstadt, Weihnachten 1907. / L.[udwig] Dosch“; unpag. S. V: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-57: Haupttext; unpag. S. 58: Verlagswerbung
Beschreibung: im wesentlichen unaufgeschnittenes Expl. in grauem Papierumschlag, Papierrücken, der vordere Deckel exakt wie das Titelblatt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Rücken vakat; durchgehend auf helles glattes Papier gedruckt, Format 15 x 23 cm, Umfang 66 S.
Zustand: Rücken am oberen Kapital eingerissen, Ecken der Deckel dort umgeknickt (2010 erhaltend geleimt) Einband leicht hellbraunfleckig, die angrenzenden Blätter und der auf S. 21 eingeklebte blaue Zettel ebenfalls, sonst eben: unaufgeschnitten, unscharfe Ränder, die Deckel außen leicht gerändert
Inv. D.III.In.49

Robert E. Eliason

Robert E. Eliason: Keyed bugles in the United States. Second printing. Smithsonian Institution Press, City of Washington. 1974 (Smithsonian studies in history and technology 19).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Impressum, unpag. S. 3: „Contents"; unpag. S. 4: „Acknowledgements"; S. 5-41: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos von Instrumenten, auch mit Portraits von Instrumentenbauern, einige technische Zeichnungen; S. 41f.: „Notes"; S. 43f.: „Selected Bibliography"; S. 44 unten: Angaben des Druckers mit Auflagenangabe
Beschreibung: nicht allzu dick kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel auf rotem Grund 3 mehrfarbig abgebildete Blechblasinstrumente, der hintere Deckel weiß und vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 18 x 19 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Rücken lichtgebräunt, der hintere Deckel etwas angeschmutzt, Kapitale etwas abgegriffen, rechte Ecken leicht angestoßen, auf der Titelblatt-Rückseite ein goldfarbener Aufkleber („The Brass Press", vermutlich die Firma, die dieses Buch als Werbung in das Musikhaus Jehle schickte), sonst wie neu
Inv. D.III.In.50

Birgit Ellinger

Birgit Ellinger: Schonend läuten. Kirchenglocken können sehr alt werden – aber auch kaputt gehen. Kemptener Forscher haben eine Methode entwickelt, um Schäden an wertvollen Kulturgütern frühzeitig zu erkennen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.In.215

Friedrich Ernst

[Besprechung von Konrad Sasse: Katalog zu den Sammlungen im Händelhaus, und von Victor Luithlen: Katalog der Sammlung alter Musikinstrumente. I. Teil. Saitenklaviere. Wien.] In: Die Musikforschung (Kassel und Basel), Sonderdruck aus Jg. XXI 1968 H. 4.

Inhalt und Beschreibung: der Artikel als in ein Doppelblatt geklebter Ausschnitt ohne Seitenzahlen in ein kartoniertes Doppelblatt geklebt, auf dem Cover die gedruckte bibliographische Angabe mit hs. Ergänzungen (Jahrgang, Nummer, Jahreszahl), Rückseite vakat, unter dem Artikel mit Bleistift von Peter Jehle für Martin Friedrich Jehle: „notiert und bestellt am 7. 5. [19]69 / Peter"
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: der Klavierbauer und Musikhistoriker Friedrich Ernst war zuletzt Kustos der Musikinstrumentensammlung Berlin, zahlreiche Veröffentlichungen
Inv. D.III.In.51

Friedrich Ernst: Ein fast vergessenes Volksinstrument. Das Brummeisen oder die Maultrommel. In: Neue Zeitschrift für Musik (Mainz) 131. Jg. 1970 H 4, S. 197-201.

Inhalt: mit schwarzweißer Zeichnung, schwarzweißem Foto und einem Notenbeispiel
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: etwas bügigf, Papier leicht gebräunt
Inv. D.III.In.238

Tasteninstrumente in Deutschland um 1800. Von Friedrich Ernst, Berlin. In: Glareana. Nachrichten der Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente (Zürich) 19. Jg. Nr. 2., 30. 6. 1970, S. 2-9.

Inhalt: weiterer Beitrag von Otto Rindlisbacher: Ein vierchöriger Hammerflügel (S. 10)
Beschreibung: ganzes Heft DIN A4, links oben geklammert, blaues Deckblatt mit schwarzweißer Illustration, Angabe der vorliegenden Ausgabe masch., weitere Blätter auf recht dickem chamois Papier einseitig masch., S. 9 durch Fotokopie ersetzt
Zustand: Ecke nach der Klammer geknickt, war wohl für den Postversand einmal quer gefaltet, Rückseite vor allem an der Faltkante angeschmutzt
Geschichte: auf dem Deckblatt links oben hs.: „1970/71 / An Herrn Martin Jehle / Ebingen / F. E." = Widmung von Friedrich Ernst
Inv. D.III.In.52

Das Brummeisen, die Maultrommel. Von Friedrich Ernst, Berlin. In: Glareana. Nachrichten der Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente (Zürich) 22. Jg. Nr. 2, 30. 6. 1973, S. 17-31.

Inhalt: mit einem Notenbeispiel und einer Zeichnung; S. 32 die Nachricht von der Ausstellung „Das Hackbrett in der Schweiz"
Beschreibung: ganzes Heft, einseitig masch. beschriebene Bl. DIN A4, links oben geklammert, weißes Deckblatt mit schwarzweißer Illustration
Zustand: Ecke nach der Klammer geknickt, etwas bügig und angeschmutzt
Geschichte: auf dem Deckblatt links oben hs.: „Herrn M. Jehle" = Widmung von Friedrich Ernst
Inv. D.III.In.53

Paul Ertel

Die Entwickelung der Tasten-Instrumente. Von Dr. Paul Ertel. In: ?? XXIII. 2. V., Spalte 121-124 (und weiter) [um 1890?].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt (bräunliches Papier) aus einer Zeitschrift, mit zwei schwarzweißen Holzstichen: „Joh. Seb. Bachs zweimanualiges Clavicimbel" und „Monster-Harmonium von Mason und Hamlin"; Text bricht mitten im Satz ab, Format 20,2 x 27,2 cm
Zustand: Riß im rechten Rand, sonst tadellos
Geschichte: Jean Paul Ertel (1865-1933) war Komponist und Musiklehrer in Berlin
Inv. D.III.In.54

Josef Focht und Herbert Grünwald

Josef Focht und Herbert Grünwald: Konzertina Bandoneon Akkordeon. Die Entwicklung der Harmonika-Instrumente und ihr Spiel in Bayern mit Beiträgen von Dieter Krickeberg und Karl Oriwohl. [Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung.] München, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. 1999 (Volksmusiksammlung und -Dokumentation in Bayern E12).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: oben die Angaben zu den Reihen, in der Mitte: Erklärungen zu den Fotos auf dem vorderen und hinteren Deckel, unten das Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „München, im September 1999 / Dr. Erich Sepp / Leiter der Beratungsstelle Volksmusik / Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V."; S. 5-10: „Fotzhobel, Maultrommel und Harmonika in frühen volksmusikkundlichen Quellen" von Josef Focht; S. 11-14: „Das Bandonion in Bayern" von Karl Oriwohl; S. 15-18: „Karl Oriwohl erzählt aus seinem Leben. Aufgezeichnet und mit einem Nachwort

versehen von Dieter Krickeberg“; S. 19-59: „Katalog“ von Josef Focht und Herbert Grünwald“; S. 59f.: „Ausgewählte Literatur“; S. 60: „Nachweis der Abbildungen“ und „Sammelaufruf“; S. 61-64: schwarzweiße Abbildung „Original-Ländler Nr. II. von Georg Weinschütz“
Beschreibung: glänzend hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln kleine mehrfarbige Fotos, auf dem vorderen Deckel zusätzlich zur Titelei, was oben in eckigen Klammern eingefügt ist: „Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung“, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, zahlreiche schwarzweiße Abbildungen, Format DIN A 4, Umfang 64 S.
Zustand: oben durchgängig wasserwellig, sonst wie neu
Inv. D.III.In.225

Oscar Franz

Die Musik-Instrumente der Gegenwart. Von Oscar Franz Königl. Sächs. Kammermusikus u. Lehrer am Königl. Conservatorium zu Dresden. Mit Illustrationen. Preis 60 Pfg. Dresden Verlag von J. G. Seeling 1884.

Inhalt: in beiden Deckeln und auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vorrede“, unterzeichnet: „Dresden, im März 1884. / Oscar Franz“; 1 unpag. S. vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Die Musik-Instrumente der Gegenwart“, Rückseite vakat; S. 3-89: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Noten (für den Tonumfang), 2 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis“, 1 unpag. S.: Verlagswerbung; vor dem hinteren Deckel eingeklebt: großes mehrfach gefaltetes Blatt „Umfang der Singstimmen und der zur Zeit im Gebrauch befindlichen Musik-Instrumente“
Beschreibung: dünn kartoniert, hellgrünliche Deckel, beide Deckel von unterschiedlicher schwarz roter Bordüre eingefaßt, Format 12 x 16,7 cm, Umfang 96 S. + Faltblatt
Zustand: das fragile Heftchen ist recht desolat: Rücken mit grünlichem dickem Karton überklebt, beide Deckel am äußeren Rand abgerissen, was daran liegt, daß bei diesem Papier die Eselsohren nach einiger Zeit abbrechen, entsprechend sieht es auch im Innern aus: teils hängen die Eselsohren noch dran, teils bereits abgefallen, Papier angebräunt, manche Seiten fingerfleckig
Inv. D.III.In.55

Manfred Frust, Silvia Huth, Peter Sandbiller

Manfred Frust, Silvia Huth, Peter Sandbiller: Da ist Musik drin. In: Dies.: Not macht erfinderisch. Ein Jahrtausend Arbeit im Schwarzwald. Tübingen: Silberburg 2010, S. 126-134.

Inhalt: die Schwarzwälder Orgel-, Drehorgel- und Musikautomatenhersteller: Ignaz Blasius Bruder, Carl und Martin Blessing, Michael Welte (u. a. Salonorgel für die Titanic, Welte-Mignon-Klavier), Daniel Imhof, Orgelbauer Matthias Martin, Heinz Jäger, Wolfgang Brommer u. v. a.; mit 13 mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: ganzes Buch, mehrfarbiger Pappband, grüner Vorsatz, 14,5 x 21,3 cm, Umfang insgesamt 208 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.56

Albert Fuchs

Albert Fuchs: Taxe der Streichinstrumente. Anleitung zur Einschätzung von Geigen, Violinen, Violoncelli, Kontrabässen usw. nach Herkunft und Wert. 6. Auflage. Musikverlag Friedrich Hofmeister Frankfurt am Main 1960.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt“; S. 4: „Vorwort zur 6. Auflage“, unterzeichnet: „Frankfurt/Main, im Juli 1960. / Der Verlag“; S. 5: „Vorwort zur 5. Auflage“, unterzeichnet: „München, September 1955 / Hans Edler“; S. 6-9: „Vorwort zur 1. Auflage“, unterzeichnet: „Dresden, Micha-

elis 1906. / Albert Fuchs / Professor der Musik / Hochschullehrer am Königl. Konservatorium“; S. 10-15: „Vorwort zur Neubearbeitung“, unterzeichnet: „Im Sommer 1929 / Otto Möckel“; S. 15-187: Haupttext, zwischen S. 86 und 87 14 schwarzweiße (bräunlichweiße) Bildtafeln, außer der ersten und der letzten pro Tafel zwei Instrumente (eines vorn, eines hinten = 26 Abbildungen); S. 188: „Inserentenverzeichnis“, ab hier auf Fotopapier gedruckt: S. 189: Verlagswerbung; S. 190-194: „Städteverzeichnis der Mitglieder des Verbandes Deutscher Geigenbauer Stuttgart e. V.“, auf S. 181 „Herbert Mönnig i. Fa.“ (heißt: in einer Firma angestellt, Name der Firma vergessen, bei anderen steht die Firma dabei); S. 195-214: Inserate der entsprechenden Firmen
Beschreibung: goldgeprägtes blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt Name des Autors, Titel und Auflage, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt Name des Autors und Titel, etwas dickerer weicher Vorsatz, Format 145 x 23, Umfang 214 S. + 14 Tafeln
Zustand: Rücken verblaßt, rechter Schnitt und auch die ersten Blätter am rechten Rand vom Blättern fingergebräunt, im Verzeichnis der Geigenbauergesellschaft an zahlreichen Namen kleine Häkchen mit Bleistift, vermutlich von Martin Friedrich Jehle, allenfalls noch von Herbert Moritz Mönnig
Inv. D.III.In.57

Desgleichen 7. Auflage. Neubearbeitung von Rudolf E. Pliverics. Musikverlag Friedrich Hofmeister Hofheim am Taunus 1970.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-7: „Vorwort zur 7. Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, im März 1970. / Rudolf E. Pliverics“; S. 8-11: „Vorwort zur 1. Auflage“, unterzeichnet: „Dresden, Michaelis 1906. / Albert Fuchs / Professor der Musik / Hochschullehrer am Königl. Konservatorium“; S. 12-17: „Vorwort zur Neubearbeitung“, unterzeichnet: „Im Sommer 1929 / Otto Möckel“; S. 18-187: Haupttext, zwischen S. 86 und 87 die gleichen Tafeln, S. 188: „Verzeichnis der Inserenten“, ab hier wieder auf Fotopapier gedruckt: S. 189-206: Inserate der entsprechenden Firmen; unpag. S. 207f. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes braunrotes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt Autor, Titel und Auflage, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt Autor und Titel, etwas dickerer weicher Vorsatz, Format 145 x 23, Umfang 208 S. + 14 Tafeln. – Steckt in einem dazugehörigen blaßgelblichen papierenen Schutzumschlag, auf Cover und Rücken schwarz gedruckt, hinten vakat
Zustand: Schutzumschlag hinten vom Herausgreifen auf beiden Seiten stark fingerfleckig, vorn rechts und am rechten Schnitt vom Blättern ebenfalls, Einband tadellos, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (48.-), unten mittig ein ausgefallener Stempel MJ (etwas größer, Ecken nicht abgerundet), sonst innen ebenfalls tadellos
Inv. D.III.In.58

Desgleichen 10. Auflage. Neubearbeitet von Rudolf E. Pliverics. Musikverlag Friedrich Hofmeister Hofheim am Taunus 1978.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-8: „Vorwort zur 10. Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, im Januar 1978. / Rudolf E. Pliverics“; S. 9-11: „Vorwort zur 1. Auflage“, unterzeichnet: „Dresden, Michaelis 1906. / Albert Fuchs / Professor der Musik / Hochschullehrer am Königl. Konservatorium“; S. 12-17: „Vorwort zur Neubearbeitung“, unterzeichnet: „Im Sommer 1929 / Otto Möckel“; S. 18-197: Haupttext, zwischen unpag. S. 40 (vakat) und S. 41 „Bildtafeln I-XLVI“, 24 Fotoblätter (= 48 S.) Abbildungen, nun in Farbe; unpag. S. 198 vakat; unpag., S. 199: „Verzeichnis der Inserenten“, unpag. S. 200 vakat; S. I-XVII auf Fotopapier gedruckte Inserate der entsprechenden Firmen; unpag. S. XVIII vakat
Beschreibung: goldgeprägtes braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt Autor, Titel, Auflage und Verlag, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt Autor und Titel, etwas dickerer weicher Vorsatz, Format 145 x 23, Umfang zus. 218 S. + 24 Tafeln. – Steckt in einem dazugehörigen papierenen Schutzumschlag, auf Cover und Rücken schwarz gedruckt, hinten vakat
Zustand: Rücken des Schutzumschlags stark verblaßt, Einband tadellos, innen ebenfalls tadellos
Inv. D.III.In.59

Wolf-R. Ghedini

Wolf-R. Ghedini: Die vollendete Form. Avantgarde aus dem 19. Jahrhundert: Biedermeier ist sehr gefragt. In: Merkur art selling, S. 14 [um 1985?].

Inhalt und Beschreibung: ganze Zeitungsseite, 2 mehrfarbige Fotos, eines davon hat die Bildunterschrift: „Giraffenflügel: ‚Verfertigt von Christoph Ehrlich zu Bamberg', um 1820, Nußbaum auf Fichte furniert, schwarze Maserungsmalerei, Goldornamentmalerei, Umfang 6 Octaven, 6 Pedale, intakt und bespielbar, Höhe 218, Breite 117, Tiefe 63 cm, Preis 85000 Mark (Schlapka, München)"; auf der Rückseite die Artikel „Wachhunde sind leider unzureichend" von W. S. und „Artemis: ein Papier auf dem Weg nach oben" von Jürgen Kalwa
Zustand: waagrecht gefaltet, Rißkante, Papier gebräunt, leider unbeschriftet
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle; Hanna Jehle hat den Rheinischen Merkur gelesen – nicht sicher, daß das Blatt daraus stammt
Inv. D.III.In.221

Leon Goossens und Edwin Roxburgh

Leon Goossens und Edwin Roxburgh: Die Oboe. Aus dem Englischen von Else Winter. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1983 (Yehudi Menuhins Musikführer) (Fischer Taschenbücher 2990).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Über dieses Buch" und „Die Autoren"; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; unpag. S. 7: „Verzeichnis der Abbildungen"; unpag. S. 8 vakat; S. 9: „Vorwort des Herausgebers", unterzeichnet: „Yehudi Menuhin"; S. 10: „Vorworte der Autoren"; S. 11: „Eine Anmerkung über die Tonhöhen"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-194: Haupttext mit Notenbeispielen, schwarzweißen Textzeichnungen und 8 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 195: „Liste von Instrumentenbauern"; S. 196-218: „Das Oboenrepertoire"; S. 219-223: „Grifftabellen"; S. 224-240: „Diskographie"
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto diverser Oboen, darunter schwarz die Namen der Autoren, groß und rot der Buchtitel, unten das Verlagslogo, auf dem Rücken senkrecht schwarz die Namen der Autoren, der Buchtitel und die Reihenzahl, unten waagrecht das Verlagslogo und der Ladenpreis, auf dem Rücken die Angabe der Reihe, Verlagslogo, Klappentext, unten die ISBN, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 240 S.
Zustand: der vordere Deckel am rechten Rand einen leichten senkrechten Anknick (eher eine Welle), Schnitt etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.In.208

Heidi Grözinger, Eva-Maria Illgen und Claudia Wingenfeld

Tübinger Orgeln 2014. [Kalender. Geschrieben, fotografiert und gezeichnet von Heidi Grözinger, Eva-Maria Illgen und Claudia Wingenfeld. Tübingen: Martinsgemeinde 2013].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Impressum", aber ohne Verlag, Druckerei, Jahr etc.; danach pro Orgel ein Blatt, für manche Monate mehrere Blätter (incl. Titelblatt insgesamt 18 Blätter): vorn ein mehrfarbiges Foto, hinten erläuternder Text incl. Disposition
Beschreibung: silberglänzende Metall-Ringbindung mit kleinem Bogen als Aufhänger, Klarsichtfolie über dem Titelblatt, auf dem Titelblatt: mehrfarbiges Foto von 5 Orgelpfeifen, darüber „2014", unten ein pinkfarbener Streifen, darauf „Tübinger Orgeln", Rücken naturfarbener (bräunlicher) Karton, Format ca. DIN A5
Zustand: wie neu
Geschichte: der Kalender wird annonciert im Martinsbrief 4/2013, S. 6 (als Pdf online); dort steht, der Erlös ist für die Aufführung des Mozart-Requiem bestimmt, im Kalender selbst steht, der Reinerlös werde zu-

gunsten der Tübinger Kirchenmusik gespendet (was streng genommen ja kein Widerspruch ist). Auch der komplette Kalender ist als Pdf online zu haben. – Der Kalender hing 2014 bei Ursula Eppler daheim
Inv. D.III.In.210

Exotische Musikinstrumente 2016. [Kalender. Idee: Heidi Grözinger. Fotos: Eva-Maria Illgen u. a. Tübingen: Evangelische Stephanusgemeinde 2015].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Impressum", aber ohne Verlag, Druckerei, Jahr etc.; danach pro Instrument ein Blatt, für manche Monate mehrere Blätter (incl. Titelblatt insgesamt 18 Blätter): vorn ein mehrfarbiges Foto, hinten erläuternder Text
Beschreibung: schwarze Metall-Ringbindung mit kleinem Bogen als Aufhänger, Klarsichtfolie über dem Titelblatt, auf dem Titelblatt: mehrfarbiges Foto eines Regenbogenfarbenen Regenschirms, an dessen Griff ein Geigenbogen hängt, auf Höhe des Bogens linksbündig schwarz der Titel, unten rechtsbündig rot „2016", Format ca. DIN A5
Zustand: wie neu, falls ein Kartonrücken dran war, fehlt er
Geschichte: der komplette Kalender ist als Pdf online zu haben. – Der Kalender hing 2016 bei Ursula Eppler daheim
Inv. D.III.In.214

Achim-Peter Gropius

Achim-Peter Gropius: Ratgeber Gitarre. [Mehr Freude an der Akustik-Gitarre. Wegweiser zur Gitarrenauswahl, Ratschläge zur Klangverbesserung, Tipps zur Instrumentenpflege. Mit Tipps und Checkliste zum Probespiel.] Bergkirchen: PPVmedien 2010 (Edition Bochinsky).

Inhalt: die Angaben in eckiger Klammer stammen vom vorderen Deckel, auf dem Titelblatt stehen sie nicht, Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis": S. 5: „Vorwort. Von Bach bis Blues"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-22: „Kapitel 1. Gitarrentypen und Konstruktionsmerkmale"; S. 23-68: „Kapitel 2. Technik der Gitarre"; S. 69-110: „Kapitel 3. Umgang mit dem Instrument"; S. 111-134: „Kapitel 4. Die richtige Gitarre für mich"; unpag. S. 135 vakat; S. 136: „Literaturhinweise"; unpag. S. 137 vakat; S. 137-139: „Nützliche Hinweise"; 5 unpag. S.: Annoncen
Beschreibung: mattglänzend schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto: Ausschnitt einer Gitarre, rechts oben das Logo der Edition Bochinsky, links oben der Name des Autors, groß der Buchtitel, auf einem blauen Oval, in einem weißen Dreizeiler und am unteren Rand auf dem Streifen, der bei diesen Ausgaben über den Rücken und hinteren Deckel reicht und hier blau ist: die Angaben, die in der Titelei in eckiger Klammer zitiert werden, auf dem Rücken unten waagrecht das Logo der Edition Bochinsky, senkrecht weiß der Name des Autors und etwas größer der Titel, auf dem hinteren Deckel links oben das Reihenlogo, Klappentext und „Der Autor", i. e. Kurzvita mit mehrfarbigem Portraitfoto, rechts unten der Strichcode, kein Vorsatz, 15,5 x 20,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.229

Jan Großbach

Jan Großbach: Ratgeber für den Klavierkauf. [Zeichnungen und Gestaltung: Elmar Lixenfeld.] 2. Auflage. Verlag Erwin Bochinsky Frankfurt am Main 1999 (Das Musikinstrument 63).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; auf dem Titelblatt ist die Titelei sehr klein angegeben, darunter groß das Inhaltsverzeichnis und die Seitenzahlen übergroß, Rückseite vakat (nicht etwa das Impressum); S. 5: „Vorwort", unterzeichnet: „Udo Schmidt-Steingraeber, Bayreuth"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-68: Haupttext mit schwarzweißen technischen und bildkünstlerischen Zeichnungen; S. 69-76: „Klavierhersteller auf dem deutschen Markt", dreispaltig: Marke, Pianomodelle und Flügelmodelle (Jehle ist nicht dabei); S. 77f.:

„Lieferbare Titel zum Thema Klavier aus dem Verlag Erwin Bochinsky“, dabei die 7. Auflage von „Der Piano- und Flügelbau“ von Herbert Junghanns, Martin Friedrich Jehle wird als Mitarbeiter genannt; unpag. S. 79: ganzseitige Steingraeber-Annonce; unpag. S. 80: Impressum
Beschreibung: mattglänzend leicht gräulich abgetönt weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel oben rechts sehr klein der Name des Autors, in zwei Zeilen links- und rechtsbündig der Haupttitel, eine dunkelbraun reproduzierte über den Rücken auf den hinteren Deckel reichende Zeichnung: Mann hebt staunend den Klaviaturdeckel eines altertümlich hohen Klaviers, unten links, noch kleiner als der Name des Autors: die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel rot gedruckt: Klappentext, unten rechts schwarz und klein die ISBN, auf dem Rücken von unten senkrecht: Name des Autos, ein Stück der Titelillustration, oben der Titel, feuerwehrroter Vorsatz, Format 14,8 x 23,9 cm, Umfang 80 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.230

Das Harmonium von Jan Großbach. Fotos von Horst Pfeifer. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 1991 (Das Musikinstrument 51).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort“, datiert: „Frankfurt am Main – Höchst, September 1990“; S. 9-110: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, Reproduktionen und Fotografien; S. 111f.: „Literatur“; S. 113f.: „Register“; S. 114: „Abbildungsnachweis“; unpag. S. 115: CIP-Titelaufnahme; unpag. S. 116 vakat
Beschreibung: grün-weißer Pappband, auf dem Einband u. a. die schwarzweiße Abbildung eines Harmoniums, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 116 S.
Zustand: verlagsfrisch
Inv. D.III.In.70

Lena Grundhuber

Lena Grundhuber: Ratlos in Athen: „documenta“ an historischer Stätte. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 4. 2017.

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Fotos künstlerischer Verarbeitung musikalischer Dinge: „Quipu Womb (The Story of the Red Thread, Athens)“ von Cecilia Vicuñas: eine Gruppe rotgefärbter Oboen; ein Tisch als Grundlage einer Zither: Arbeit von Nevin Aladağ, der darauf vorspielt
Beschreibung: das Blatt mit den Fotos original, der komplette Artikel: 6 Bl. PC-Ausdruck vom 22. 10. 2017; der Artikel erschien in der Südwest Presse online am 22. 4. 2017
Zustand: Zeitungsblatt gefaltet, Bleistiftbeschriftung von Ursula Eppler, Autorin und Titel des Artikels von Volker Jehle mit Kugelschreiber
Inv. D.III.In.217

Barbara Gschaider

Barbara Gschaider: Ratgeber Geige. [Mehr Freude an der Geige. Wegweiser zur Geigenauswahl, Ratschläge zur Klangverbesserung, Tipps zur Instrumentenpflege. Mit Tipps für Bratsche und Cello.] 2. Auflage. Bergkirchen: PPVmedien 2009 (Edition Bochinsky).

Inhalt: die Angaben in eckiger Klammer stammen vom vorderen Deckel, auf dem Titelblatt stehen sie nicht, Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis“: S. 5: „Einführung“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-26: „Kapitel 1. Was sind die Merkmale einer guten Geige?“; S. 27-44: „Kapitel 2. Was beeinflußt den Wert einer Geige?“; S. 45-61: „Kapitel 3. Wie finde ich die richtige Geige?“; unpag. S. 62 vakat; S. 63-81: „Kapitel 4. Wie wird der Klang einer Geige optimiert?“; unpag. S. 82 vakat; S. 83-99: „Kapitel 5. Wie pflege ich mein Instrument?“; unpag. S. 100 vakat; S. 101: Titelblatt: „Anhang“; S. 102: „Anhang A. Die Geige und ihre Bestandteile“; S. 103-105: „Anhang B. Maßtabelle“; S. 106f.: „Anhang C. Checkliste“; unpag. S. 108 vakat; 4 unpag. S.: Annoncen
Beschreibung: mattglänzend schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto: Ausschnitt einer Geige, rechts oben das Logo der Edition Bochinsky, links oben der Name der Autorin, groß der Buchtitel, auf einem rotbraunen Oval, in einem weißen Dreizeiler und am unteren Rand auf dem

Streifen, der bei diesen Ausgaben über den Rücken und hinteren Deckel reicht und hier rotbraun ist: die Angaben, die in der Titelei in eckiger Klammer zitiert werden, auf dem Rücken unten waagrecht das Logo der Edition Bochinsky, senkrecht weiß der Name der Autorin und etwas größer der Titel, auf dem hinteren Deckel links oben das Reihenlogo, Klappentext und „Die Autorin", i. e. Kurzvita mit mehrfarbigem Portraitfoto, rechts unten der Strichcode, kein Vorsatz, 15,4 x 20,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.231

Sumi Gunji

Anonym [i. e. Sumi Gunji]: Biwa. Lute. Tokyo: Kunitachi College of Music. Research Institute 1980.

Inhalt: S. 1-44: Lautentypen, Lautendarstellungen, mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen; S. 45-48 + im hinteren Deckel: Anmerkungen; im hinteren Deckel unten ein Stempel, der das gleiche sagt wie die Angabe auf dem Cover unten („Kunitachi College of Music / Research Institute / ... / Tokyo, Japan"); inliegend ein Zettel „Errata"
Beschreibung: vielsprachig, außer Japanisch und Englisch findet man Mongolisch, Tibetanisch, Koreanisch etc., selbst der Buchtitel ist dreisprachig, oben zitiert ist lediglich der japanische Titel in Transkription und der englische Titel, davor steht er evtl. auf Mongolisch, in orangegelbes senkrecht strukturiertes dickeres Papier gebunden, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration (Instrumentalistengruppe mit Harfe, Laute und zwei Bläsern), braune Schrift auf dickerem glatten hellbräunlichen Papier, 2 Klammern, Umfang 18,5 x 26 cm
Zustand: leicht bügig, Rücken verblaßt, sonst wie neu
Geschichte: Sumi Gunji war Professor am Kunitachi Institute of Music Tokio und hatte sich auf die Erforschung historischer Musikinstrumente spezialisiert; Nobuyuki Shima zählt zu ihren Schülern; seine Auskunft am 15. 7. 2010: um 1980 herum leitete sie das Institut; daß der Autor nicht genannt werde, sei für japanische Schriften typisch
Inv. D.III.In.60

Wilibald Gurlitt

Bericht über die Freiburger Tagung für deutsche Orgelkunst vom 27. bis 30. Juli 1926. Herausgegeben von Willibald Gurlitt. [Signet.] 1926. Bärenreiter-Verlag Augsburg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Hinweis auf Zuschüsse zu Tagung und Buch vom Reichsministerium des Innern, vom Badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts, von der Stadt Freiburg und mehreren Gönnern des Musikwissenschaftlichen Instituts; S. 5-8: „Einladung und Programm der Tagung"; S. 9f.: Eröffnung der „Tagung für deutsche Orgelkunst" von Willibald Gurlitt; S. 11-44: Willibald Gurlitt: Die Wandlung des Klangideals der Orgel im Lichte der Musikgeschichte; S. 45-49: Oscar Walcker: Zur Geschichte der Orgelmensuren und ihrer Bedeutung für die Kunst des Orgelbaues; S. 50-58: Hans Henny Jahnn: Gesichtspunkte für die Wahl zweckmässiger Pfeifenmensuren; S. 59-67: Ernst Flade: Gottfried Silbermann als Orgelbauer; S. 68f.: Wilhelm Fischer: Die konzertierende Orgel im Orchester des 18. Jahrhunderts; S. 70-75: Gotthold Frotscher: Zur Registrierungskunst des achtzehnten Jahrhunderts; S. 76-86: Hermann Jung: Wege zu einem einheitlichen Aufbau von Disposition und Spieltisch; S. 87-91: Arnold Schering: Zur Frage der Orgelmitwirkung in der Kirchenmusik des 15. Jahrhunderts; S. 92-98: Fidelis Böser: Orgel und Liturgie; S. 99-109: Josef M. Müller-Blattau: Über Erziehung, Bildung und Fortbildung der Organisten; S. 110-113: Fritz Lehmann: Die neue Orgel als Instrument der Volksbildung; S. 114-121: Hermann Mund: Geschichte und Bedeutung des Orgelgehäuses; S. 122-129: Karl Hasse: Max Reger und die deutsche Orgelkunst; S. 130-133: Hermann Keller: Die deutsche Orgelmusik nach Reger; S. 134-138: Hermann Erpf: Orgel und zeitgenössische Musik; S. 139f. Hans Luedtke: Das Oskalyd als neuzeitliche Versuchsorgel; S. 141-154: Heinrich Besseler: Erläuterungen zu einer Vorführung ausgewählter Denkmäler der Musik des späten Mittelalters; S. 155-163: „Generalaussprache"; S. 163-172: „Teilnehmerliste", Organisten, auch Ordensschwestern, bei den Kantoren Alfred Stier, Orgelbauer wie Oscar und Heinrich Walcker, aber auch, Laukhuff, Späth, Voit, Weigle, Ziegler und viele andere, Musikwissenschaftler, aber auch Paul Hindemith, Studenten, dabei ein Stud. mus. Richard Strecker aus Stuttgart; unpag. S. 173: „Presseberichte über die Tagung"; unpag. S. 174 vakat; unpag. S. 175:

„Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 176 vakat; 12 numerierte schwarzweiße Fotos auf Fototafeln, Rückseiten jeweils vakat; im Bund eingeklebte, senkrecht einmal gefaltete Noten: „Aufbauskizze von Dufays Motette *nuber florarum roses*“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Johannes Ockeghem: Kyrie aus der Messe „Mi-Mi“ herausgegeben von Heinrich Besseler. Notenbeilage zum Bericht über die Freiburger Tagung für deutsche Orgelkunst 1926. Herausgegeben von Willibald Gurlitt im Bärenreiter-Verlag Augsburg“, S. 2-4: Noten (vierstimmiger Satz); im Bund eingeklebtes einmal senkrecht gefaltetes schwarz umrandetes Titelblatt: „Drei Orgelchoräle von Buxtehude, Scheidemann und Weckmann. Herausgegeben von Alfred Sittard. Notenbeilage zum Bericht über die Freiburger Tagung für deutsche Orgelkunst 1926. Herausgegeben von Willibald Gurlitt im Bärenreiter-Verlag, Augsburg“, Rückseite = S. 2: Noten, es folgen 3 weitere eingeklebte einmal senkrecht gefaltete Blätter mit S. 3-7; unpag. S. 8: Hinweis zur Registrierung; auch einige der Beiträge enthalten Notenbeispiele
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes Leder ohne Beschriftung, ohne Schmuck, Format 19 x 24,7 cm, Umfang zus. 176 S. + 12 Tafeln + ca. 14 S. Notenbeilagen
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein paar minimale weiße Papieranhaftungen (wohl von einem Bibliotheksaufkleber), auf dem Rücken unten ein aufgeklebtes weißes Rückenschild mit der Signatur „50/137“, im vorderen Deckel ein kleines Notat des Antiquars mit Bleistift, außerdem ist der innere Deckel an den Faltkanten des Einbands etwas gedunkelt, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte („Dr. W. Pfeiffer / mit herzlichem Neujahrgruß / d. H.“ i. e. der Herausgeber Wilibald Gurlitt), auf dem Titelblatt unten mittig ein schwarzer Kastenstempel („Bibliothek / des Wüttermb / Landesgewerbeamts / Stuttgart“, mit zwei dicken violetten Stempelbalken durchgestrichen), oben links ein weiteres Notat mit Bleistift (Inventarnummer der Bibliothek), die ersten 7 Blätter mit Eck-Knick rechts oben, Papier etwas gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.In.61

Walter Haacke

Orgeln. 48 Bilder. Text von Walter Haacke. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster Königstein im Taunus 1959 (Langewiesche-Bücherei).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-6: Text mit einige schwarzweißen Textillustrationen; S. 7-48: pro Seite ein schwarzweißes Foto einer Orgel mit Bildunterschrift
Beschreibung: anthrazitfarbene Broschur. beide Deckel sind von zwei hellgrauen Doppellinien eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel in kleinen hellgrauen Versalien „Orgeln“, darin auf dem hinteren Deckel groß und hellgrau das Reihenlogo, der Rücken ist vakat; in dieser Form kennt man die Bücher dieser Reihe meist nicht, sondern man kennt den Schutzumschlag: recht dickes mattglänzendes Papier, Grundfarbe rotbraun, auf dem vorderen Deckel eine bis auf einen Rand ganzseitige weißgerandete schwarzweiße Fotografie der Orgel aus dem Lübecker Dom (wiederholt sich im Innern), darüber in großen weißen Versalien „Orgeln“, darunter in kleinen weißen Versalien die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken auf einem schmalen cremeweißen Textfeld senkrecht von unten in sehr kleinen schwarzen Versalien „Orgeln“, in der vorderen Klappe auf cremeweißem Grund dünn schwarzgerandet ein Verzeichnis der Reihe, in der hinteren Klappe auf cremeweißem Grund dünn schwarzgerandet oben das Reihenlogo, darunter Pressestimmen zur Reihe, unter der Handlinie links sehr klein „10. 8. 1959“ – daher die Datierung, hellgrauer Vorsatz, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 15,6 x 20,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Umschlag an den Kanten etwas berieben, Ecken angerieben, Kapitale leicht abgegriffen, auf dem Titelblatt unten ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Bruckmann“), auf der hintere Klappe oben ein Notat mit Bleistift („Hm 19/11 / 3512“), sonst wie neu
Inv. D.III.In.230

Andreas Hacker

Andreas Hacker: Wo die Werkstatt voller Geigen hängt. Mirecourt, die kleine Stadt der alten Künste. Museum für mechanische Musik und ein Haus der Spitzen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 12. 2000.

Inhalt: der Artikel beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Geigenbau in dieser Kleinstadt in Lothringen, mit einer Werkstatt von Geigenbauer Jean-Pierre Voinson und Bogenmacherin Catherine Baroin und mit der Geigenbauschule Licée Jean-Baptiste Vuillaume; eher summarisch zu einem Museum für mechanische Musikinstrumente und das historische Klöppel-Handwerk an diesem Ort
Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 3 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: zweimal gefaltet, leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.In.62

Fridolin Hamma

Fridolin Hamma: Meister deutscher Geigenbaukunst. Zweite, erweiterte Auflage. XCM-LXI Schuler Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 7: gedruckte Widmung; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: schwarzweiße Abbildung von Jacobus Stainer (1621-1683); unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 12 vakat; S. 13f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, im Juli 1948 / Fridolin Hamma / Kunstgeigenbauer"; S. 15-30: „Der deutsche Geigenbau"; S. 31-71: „Die deutschen Geigenbaumeister", alphabetisch nach Nachnamen, jeweils eine Kurzvita; unpag. S. 72 vakat; unpag. S. 73: „Verzeichnis der Abbildungen"; unpag. S. 74 vakat; unpag. S. 75: Titelblatt: „Abbildungen"; unpag. S. 76 vakat; 80 numerierte einseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln (= 160 S.)
Beschreibung: goldgeprägtes rotviolettes Leinen, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Geige auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt: Autor, Buchtitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 23,5 x 29,3 cm, Umfang zus. 326 S.
Zustand: Goldprägung des Rückens abgegriffen bzw. abgeschürft, sonst ist der Einband tadellos, am rechten Rand des Vorsatzes ein Fingerfleck, das erste leere Blatt diagonal zweimal angeknickt (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.III.In.63

Werner Heinrich

Werner Heinrich: Orgelbaukunst im Allgäu. In: Allgäuer Festwochen 1964 – Sonderbeilage der Tageszeitung „Der Allgäuer".

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 2 schwarzweiße Fotos, auf dem oberen Rand ein hs. Gruß
Zustand: mit Textverlust gelocht, angebräunt
Inv. D.III.In.64

Hubert Henkel

Hubert Henkel: Beiträge zum historischen Cembalobau. VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig 1979 (Beiträge zur musikwissenschaftlichen Forschung in der DDR 11).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-149: Haupttext; unpag. S. 150 vakat; S. 151-179: „Anmerkungen"; unpag. S. 180 vakat; S. 181f.: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 183f. vakat
Beschreibung: grün broschiert, im oberen Drittel über beide Deckel und den Rücken 5 weiße waagrechte Linien, darauf auf dem vorderen Deckel in Dunkelgrün der Reihentitel, darunter in Rot Autor und Buchtitel, am unteren Rand links in Rot die Bandzahl, rechts in Weiß der Verlag, auf dem Rücken oben die Bandzahl in Rot, der hintere Deckel außer den weißen Linien vakat, Format 16,5 x 24 cm, Umfang 184 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.65

Hans Kurt Herzog

Piano-Nummern deutscher, europäischer und überseeischer Instrumente: Klaviere, Flügel, Cembali, Harmonien. 2. erweiterte Auflage. Bearbeitet von H.[ans] K.[urt] Herzog. Verlag Das Musikinstrument Frankfurt am Main [1966 oder 1967] (Das Musikinstrument 2).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: der Titel mit Untertitel in zwei Sprachen, rechte Seite: weitere zwei Sprachen, darunter deutschsprachige Angabe von Auflage, Bearbeiter und Verlags, Rückseite: Impressum; S. 5-8: viersprachiges Vorwort; S. 9-51: Firmen und ihre Nummernlisten alphabetisch, dazwischen vereinzelt mehrfarbige Hochglanzblätter mit ganzseitigen Firmen-Annoncen; unpag. S. 52 vakat
Beschreibung: Broschur, der vordere Deckel ocker, Rücken und hinterer Deckel weiß, der Titel auf dem vorderen Deckel viersprachig, darunter die Angabe der Auflagen und des Verlags deutsch, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,5 x 17,8 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Rücken minimal lichtgebräunt, hinterer Deckel etwas angeschmutzt, innen tadellos
Geschichte: auf S. 26 ist auch die Pianofortefabrik Jehle Ebingen vertreten (Nummern der Jahre 1950-1966)
Inv. D.III.In.66

Europa Piano Atlas. Piano-Nummern deutscher, europäischer und überseeischer Instrumente: Klaviere, Flügel, Cembali, Harmonien. 3. erweiterte Auflage. Bearbeitet von H.[ans] K.[urt] Herzog. Verlag Das Musikinstrument Frankfurt am Main 1974 (Das Musikinstrument 2).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Piano-Nummern“ in fünf Sprachen, rechte Seite: fünfsprachiger Untertitel, deutschsprachige Angabe von Auflagen, Bearbeiter und Verlags, Rückseite: Impressum; S. 5-11: fünfsprachiges Vorwort; S. 12-65: Firmen und ihre Nummernlisten alphabetisch; dazwischen drei Hochglanzblätter (eines farbig, die anderen schwarzweiß) mit ganzseitigen Firmen-Annoncen; unpag. S. 66 vakat
Beschreibung: von Klarsichtfolie kaschierte englische Broschur, der vordere Deckel rot, Rücken und hinterer Deckel weiß, der Haupttitel „Europa / Piano / Atlas“ steht lediglich auf dem vorderen Deckel, darunter „Piano-Nummern / Edition 3“, unten die Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel Bechstein-Werbung, Format 12,5 x 17,8 cm, Umfang 66 S.
Zustand: die Folienkaschierung löst sich ab bzw. ist bereits abgelöst, Rücken etwas lichtgebräunt, Papier kaum gebräunt, innen tadellos
Geschichte: auf S. 34 ist auch die Pianofortefabrik Jehle Ebingen vertreten (Nummern der Jahre 1950-1972)
Inv. D.III.In.67

Hans Kurt Herzog und Jan Großbach

Atlas der Piano-Nummern. 8., erweiterte und aktualisierte Auflage. H.[ans] K.[urt] Herzog, Jan Großbach. Verlag Erwin Bochinsky Frankfurt am Main 1995 (Schriftenreihe Das Musikinstrument 2).

Inhalt: im vorderen Deckel: CIP-Einheitsausnahme; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: ganzseitige Annonce; S. 5-11: „Einleitung“ mit „Bewertungstabelle“ (zweisprachig: deutsch und englisch); unpag. S. 12 vakat; S. 13-103: „Teil 1. Produktionsnummern europäischer und überseeischer Pianos, Flügel, Harmonien und Historischer Tasteninstrumente“; unpag. S. 104 vakat; S. 105-206: „Teil II. Daten und Angaben zu 2400 Herstellern“
Beschreibung: glänzend weiße Pappdeckel, weiße schlecht funktionierende Plastik-Ringbindung, inliegend eine Kurzmitteilung von Susanne Goebel an Ursula Eppler, Format 15,5 x 21 cm, Umfang 206 S.
Geschichte: ist die Fortsetzung voranstehender Auflagen; die Jehle KG diesmal auf S. 50: Nummern von 1950-1980, mit Kommentar „Produktion 1981 eingestellt“
Inv. D.III.In.68

Franz Josef Hirt

Meisterwerke des Klavierbaus. Geschichte der Saitenklaviere von 1440-1880. Von Franz Josef Hirt. [Signet.] Im Urs Graf-Verlag, Olten 1955.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Franz Josef Hirt"; S. VII: montierte mehrfarbige Abbildung eines Spinetts; S. VIIIf.: Dank; S. X: „Inhaltsübersicht"; S. XI-XXIX: „Einleitung", am Schluß eine schwarzweiße Zeichnung; unpag. S. XXX vakat; S. 1-429: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen, eingestreuten schwarzweißen Fototafeln innerhalb der Paginierung; unpag. S. 430 vakat; unpag. S. 431: „V. Teil / Biographische Notizen"; unpag. S. 432: schwarzweiße Abbildung einer Werkstatt; S. 433f.: „Verzeichnis der nach Städten geordneten Instrumentenmuseen und Privatsammlungen"; S. 435f.: „Ehrentafel des Hammerklaviers"; S. 437-465: Biographien (nach Namen alphabetisch), dazwischen Stammbäume Schmahl, Stein/Streicher, Schiedmayer; unpag. S. 466 vakat; unpag. S. 467: Titelblatt: „Schweizerische Klavierbauer. Ein Beitrag zu einer Geschichte des Klavierbaus in der Schweiz"; unpag. S. 468: Namen; S. 469-482: „Biographische Notizen"; unpag. S. 483: Titelblatt: „VI. Teil / Chronologische Übersicht über die wichtigsten Klavierbauer aller Länder bis zum Jahre 1880", Rückseite Abkürzungen etc.; S. 485-507: Nach Ländern alphabetisch, innerhalb der Länder nach Städten alphabetisch, mit knappen Daten; unpag. S. 508 vakat; unpag. S. 509: Titelblatt: „Literaturverzeichnis"; S. 511-515: Bibliographie; unpag. S. 516 vakat; S. 517f.: „Herkunft der Photographien" und „Zeichnungen"; S. 519f.: „Appendix"; S. 521: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 522 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes rotviolettes Leinen, der hintere Deckel ist vakat, Format 24,5 x 31,5 cm, Umfang zus. 552 S. – Steckt in einem recht groben braunen packpapierartigen Schutzumschlag. – Steckt in einem Pappschuber mit Klappe
Zustand: die ersten Blätter des Buches fingerfleckig, sonst tadellos; Schutzumschlag fingerfleckig und vorn unten ca. 1 cm eingerissen, hinten unten ein Stück ausgerissen (ca. 2 x 3 cm)
Inv. D.III.In.71

Achim Hofer, Ursula Kramer und Udo Sirker

Lexikon der Holzblasinstrumente. Oboe, Klarinette, Saxophon und Fagott. Baugeschichte und Spielpraxis. Komponisten und ihre Werke. Interpreten. Herausgegeben von Achim Hofer, Ursula Kramer und Udo Sirker. Mit einem Geleitwort von Jörg Widmann. Mit 976 Stichwörtern sowie 137, zum Teil farbigen Abbildungen. © 2018 by Laaber Verlag, Laaber.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Website des Verlags, Dank an den Sponsor (Deutsche Klarinetten-Gesellschaft e. V.), Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Jörg Widmann, im November 2017"; unpag. S. 8 vakat; AS. 9-11: „Vorwort", unterzeichnet: „Achim Hofer, Ursula Kramer und Udo Sirker / Landau (Pfalz), Mainz und Essen im Oktober 2017"; unpag. S. 12 vakat; S. 13f.: „Autorenverzeichnis"; S. 15-26: „Artikelverzeichnis", alphabetisch nach Stichwörtern; S. 27-33: „Abkürzungen"; unpag. S. 34 vakat; S. 35-801: das Lexikon, Artikel von A-Z (Instrumente, Fachbegriffe, Personen); unpag. 802 vakat; S. 803-812: „Interpreten", Kolumnentitel links „Anhang"; S. 813-818: „Auswahlbibliographie", Kolumnentitel links „Anhang"; S. 819-832: „Farbbildteil", meist 1 ganzseitige Abbildung; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): Annoncen der thematisch passenden Firmen
Beschreibung: blaugraues Leinen, beide Deckel sind vakat, auf dem Rücken oben weißgeprägt der Haupttitel in 3 Zeilen, unten das Verlagslogo, Format 18 x 27,5 cm, Umfang 832/(8) S. – Steckt in einem dazugehörigen papierenen Schutzumschlag, Grundfarbe Schwarz nach Grün changierend, auf dem vorderen Deckel rechts die mehrfarbige Abbildung dreier Holzblasinstrumente, im Hintergrund blaß der Trichter eines Saxophons, über allem weiß die gleichen Angaben wie auf dem Titelblatt, auf dem Rücken oben der Haupttitel wie auf dem Einband, darunter aber in vier auf dem vorderen Deckel gezeigten Instrumente mehrfarbig nebeneinander, unten weiß das das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel oben Klappentext, unten ein zweispaltiges Verzeichnis der weiteren Instrumenten-Lexika im Laaber Verlag, unten die An-

gabe der Website und die ISBN, in der vorderen Klappe „Zum Lexikon“ und „Zur Reihe“, in der hinteren Klappe „Zu den Autoren“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.232

N. Hofmann

[10 Tafeln: Entwürfe von Designs für Klaviere und Flügel, offenbar aus einer Mappe, Titel unbekannt.] Entw. u. gez. v. N. Hofmann. Facsimile-Druck von A.[lbert] Frisch. Berlin. Nicolaische Verlags-Buchhandlung, R. Stricker [um 1880?].

Inhalt und Beschreibung: 10 Tafeln, vorhanden sind Nr. 51, 52, 54, 55, 56, 57, 59,60, 62 und 63, Format 44 x 34 cm, recht dickes Papier, Rückseite vakat, pro Tafel eine Ansicht von vorn und von rechts, darunter jeweils ein Maßstab, links davon „Entw. u. gez. v. N. Hofmann.“, rechts davon „Facsimile-Druck von A.[lbert] Frisch.“, darunter die Angabe des Verlags, ganz unten mittig die Tafelnummer
Zustand: bügig, angestaubt, angeknickt, Ecken gestaucht, paar Einrisse, eine Tafel rechts gerändert, aus einer Tafel ist oben ein Stück herausgerissen (ca. 5 x 5 cm), auf der Rückseite von Tafel 57 ein leerer Stempel Eb, insgesamt sehr unfrisch und gebraucht, aber offenbar extrem selten
Geschichte: die Ausgabe ist zur Zeit nicht zu identifizieren; der Verlag hat zuweilen Mappenwerke herausgebracht, auch sozusagen in drei Bänden, zum Beispiel „Das Ornament und die Kunstindustrie in der geschichtlichen Entwickelung aus dem Gebiete des Kunstdruckes“, 3 Mappen zu je 100 Blättern (1877/78), das Format dieser Mappen ist aber zu klein für die vorliegenden Blätter, trotzdem: in diese Richtung könnte es thematisch gehen
Inv. D.III.In.69

Friedrich Jakob

Friedrich Jakob: Die Orgel. Orgelbau und Orgelspiel von der Antike bis zur Gegenwart. 2. verbesserte Auflage. Hallwag Verlag Bern und Stuttgart 1971 (Unsere Musikinstrumente 1).

Inhalt: Schmutztitelblatt: Angabe der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Erklärung des Umschlagbildes, Impressum; S. 5: Abbildung eines Absatzes aus Michael Praetorius‘ „De Organographia“ 1619; unpag. S. 6 vakat; S. 7-94: Haupttext mit vielen schwarzweißen und wenigen mehrfarbigen Abbildungen teils auf Tafeln; S. 95: „Inhaltsverzeichnis“; S. 96: „Fotonachweis“, „Literaturverzeichnis“
Beschreibung: weißer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein nahezu ganzseitiges mehrfarbiges Foto einer Barock-Orgel, darunter schwarz Autor, Verlag und Buchtitel, auf dem Rücken senkrecht Autor und Buchtitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 18,5 x 21 cm, Umfang 96 S.
Zustand: der helle Einband etwas fingerfleckig bzw. leicht angeschmutzt, der Rücken lichtgegilbt, sonst wie neu
Geschichte: die 1. Auflage erschien 1969
Inv. D.III.In.72

Karel Jalovec

Karel Jalovec: Italienische Geigenbauer. Deutsch von B. Wiener. Zweite, verbesserte Auflage. Prag: Artia 1957.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Professor Ladislav Zalenka / Rektor der Akademie für musische Künste in Prag“; unpag. S. 8: „Inhalt“; S. 9-12: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. 13-19: „Prof. Dr. J. B. K.: Über die Wertung von Streichinstrumenten“; S. 20-425: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fototafeln, Textabbildungen, Abbildungen von Zetteln etc.; unpag. S. 426 vakat; S. 427-448: „Italienische Geigenbauer nach ihren Wirkungsstätten“, Register; XXXII technische Zeichnungen und Maßangaben von Instrumenten berühmter

Bauer (auf 16 beidseitig schwarzweiß gedruckten Tafeln); inliegend ein schmaler Zettel als Lesezeichen: einseitig bedruckt mit der mehrfarbigen Abbildung einer Geige
Beschreibung: hellrötlichbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel das goldgeprägte Signet Stradivaris, auf dem Rücken oben waagrecht goldgeprägt Autor, in der Mitte senkrecht goldgeprägt der Titel, unten waagrecht goldgeprägt der Verlag, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 24 x 30,5 cm
Zustand: Rücken verblaßt, Buchblock minimal gelockert, sonst tadellos
Inv. D.III.In.73

Karel Jalovec: Böhmische Geigenbauer. Deutsch von Ch. u. F. Kirschner. Prag: Artaria 1959.

Inhalt: 1 unpag. S.: mittig das Verlagslogo, Rückseite vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 7: „Inhalt"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-14: „Vorwort", unterzeichnet: „Karel Jalovec"; S. 15-34: „Der Geigen- und Lautenbau in der Tschechoslowakei"; S. 35-133: „Namensverzeichnis der Geigen- und Lautenbauer"; unpag. S. 136 vakat; S. 137-149: „Verzeichnis der Geigenbauer nach den Wirkungsorten"; unpag. S. 150 vakat; S. 151-154: „Verzeichnis der Abbildungen"; S. 155-157: „Verzeichnis der Zettel"; unpag. S. 158 vakat; S. 159: „Verzeichnis der Umrisse"; unpag. S. 160 vakat; ab hier auf Fotopapier gedruckt: 142 unpag. Bl. (= 284 S.): schwarzweiße Abbildungen von Instrumenten, 29 unpag. Bl. (= 58 S.): schwarzweiße Abbildungen von Zetteln; 9 unpag. Bl. = 18 S.: schwarzweiße Abbildungen von Umrissen; 1 Falttafel, zweimal senkrecht gefaltet: „Landkarte der Tschechoslowakei mit den Wohnorten der Geigenbauer"
Beschreibung: hellblaues Leinen, dicke Deckel, schwerer Brocken, auf dem vorderen Deckel eine goldgeprägte Grafik: Ausschnitt aus einem Geigenkorpus mit F-Loch auf dem Rücken in massiven goldgeprägten Versalien: „Böhmische Geigenbauer", der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener Vorsatz, Format 24 x 31 cm, Umfang zus. 520 S. + Falttafel
Zustand: vorderer Deckel oben lichtrandig (verblaßt), Rücken verblaßt, Schnitt vor allem oben etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (48.-), innen sonst tadellos
Inv. D.III.In.74

Johannes Jehle

Johannes Jehle: Wünsche für das Pedalharmonium als Übungsorgel. In: Zeitschrift für Instrumentenbau (Leipzig) 36. Jg. Nr. 20/21, 15. 4. 1916, S. 207-209, Rubrik „Sprechsaal".

Inhalt: auf S. 207 rechts oben die bibliographische Angabe von Johannes Jehle mit Rotstift, auf S. 208 ein großes schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Übungsinstrument im Musikzimmer von Johs. Jehle / Musikalien-, Piano- und Instrumenten-Handlung in Ebingen (Württbg.)" Danach zum gleichen Thema zwei weitere Abhandlungen; alle drei gehören offenbar in eine Reihe mit einigen Artikeln in vorangehenden Heften. – Abzug des Fotos zu Johannes Jehles Artikel: →*Inv.* B.Fo.36, Abdruck: →*Inv.* D.III.Fi.94
Beschreibung: 4 Blätter der Zeitschriftennummer, einmal waagrecht gefaltet
Zustand: rechts etwas lichtbraun
Inv. D.III.In.75

Martin Friedrich Jehle

Martin Friedrich Jehle: Klavierbauer und Musizierende. In: Instrumentenbau-Zeitschrift, 19. Jg. Nr. 9, September 1965, S. 388 und 390.

Geschichte: Abdruck des Vortrags auf dem Europiano-Kongreß in der Kongreßhalle Berlin
→*Inv.* D.III.Ze.11/1965 Nr. 9

Desgleichen Sonderdruck aus Instrumentenbau-Zeitschrift, 19. Jahrgang, September 1965.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes großformatiges unpag. Einzelblatt, beidseitig ganzseitig gedruckt, Format 23,5 x 31,5 cm
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.In.76a/b/c

Desgleichen in: Dokumentation Europianokongress Berlin 1965, 25.-30. Mai Kongresshalle. Kongressbericht. Herausgegeben von Fördergemeinschaft Klavier e. V. Bearbeitet von H.[ans] K.[urt] Herzog. Mitarbeit Dr. E.[ckart] Rohlfs und Dr. Dr. G.[eorg] Preiss. Frankfurt am Main: Fördergemeinschaft Klavier 1966, S. 64-67.

Inhalt: Vorwort, Grußwort, zahlreiche Kongressbeiträge, Berichte, teils mit schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: großformatige dicke weiße Broschur, inliegend ein Zettel U, Format 20,5 x 29,3 cm
Zustand: Rücken gebräunt, vorderer Deckel mit kleinem Fleck, innen tadellos
Inv. D.III.In.77

Martin Friedrich Jehle: Vom Klavier. [Um 1980].

Beschreibung: glänzend weißes unpag. Doppelblatt, am Ende unterzeichnet: „Martin Friedrich Jehle, Klavierbaumeister"
Zustand: rechte obere Ecke gedrückt, evtl. klemmte da eine Büroklammer; 2. Expl.: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: entstammt dem letzten Jehle-Katalog (→*Inv.* D.III.Fi.157)
Inv. D.III.In.78a/b

Herbert Jüttemann

Herbert Jüttemann: Mechanische Musikinstrumente. Einführung in Technik und Geschichte. Frankfurt am Main: Bochinsky 1987 (Das Musikinstrument 45).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite = S. I; S. I-IV: „Inhaltsverzeichnis"; S. 2: „Geleitwort" von Dr. Jürgen Hocker, Vorsitzender der „Gesellschaft für selbstspielende Musikinstrumente e. V." (S. 1 ist nicht vorgesehen, es sei denn, man rechnet das Titelblatt als 1, obwohl die Rückseite römisch I ist); S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Karlsruhe, im März 1886 / Herbert Jüttemann"; S. 4-330: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Fotografien und technischen Zeichnungen; S. 330-333: Namen und Adressen von Museen mit mechanischen Musikinstrumenten, auch in den Niederlanden, in Belgien und in der Schweiz; S. 334-336: „Schrifttum"; S. 337-340: „Sach- und Namensverzeichnis"; S. 341-343: illustrierte Annoncen der entsprechenden Museen; S. 344: Impressum
Beschreibung: hellgrünlichgrauer Pappband, schwarzweißes Foto auf dem vorderen Deckel, „Mechanische Musikinstrumente" in roter Schrift auf vorderem Deckel und Rücken, in rot auch das Verlagssignet auf dem hinteren Deckel, Deckelschrift sonst schwarz, kräftig roter dicker Vorsatz, das ganze Buch auf glattes dickes Kunstdruckpapier gedruckt, Querformat 31 x 24,5 cm, Umfang 344 S. – Steckt in einem dazugehörigen zusammengeklammerten naturfarbenen Kartonschuber
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.79

Jürgen Kanold

Jürgen Kanold: Ein Klavier, ein Klavier! Die US-Journalistin Perri Knize erzählt die Geschichte einer Leidenschaft. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 1. 2014.

Inhalt: Rezension von Perri Knize' Buch „Der verlorene Klang" bei dtv, mit 4 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.In.206

Herbert Kelletat

Zur musikalischen Temperatur insbesondere bei Johann Sebastian Bach. Von Herbert Kelletat. J. G. Oncken Verlag Kassel 1960.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Dr. Josef Müller-Blattau / o. Professor der Musikwissenschaft / an der Universität Saarbrücken"; S. 9-78: Haupttext; S. 79: Titelblatt und Inhaltsverzeichnis: „Anhang (Intervalltabellen und Schwingungswerte)"; unpag. S. 80 vakat; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): 18 numerierte ganzseitige hs. reproduzierte Tabellen; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: gelblich broschiert, nicht zu dicke Kartondeckel, Papierrücken, Rücken und vorderer Deckel schwarz gedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 20,5 cm, Umfang zus. 100 S.
Zustand: Rücken verblaßt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.80

Cornelia Kemp und Ulrike Gierlinger

Wenn der Groschen fällt ... Münzautomaten – gestern und heute. Herausgegeben von Cornelia Kemp und Ulrike Gierlinger. 2., überarbeitete Auflage. München und Bonn: Deutsches Museum und IMS (Informationsgemeinschaft Münz-Spiel GmbH) 1989, zugleich Katalog der Ausstellung im Deutschen Museum, München, 1. 12. 1988 – 1. 10. 1989.

Inhalt: enthält zahlreiche Beiträge diverser Autoren vor allem zu Spiel- und Warenautomaten aller Art, auch zur technischen Entwicklung der Münzerkennung etc., aber auch von Siegfried Wendel: Zur Geschichte der mechanischen Musikinstrumente (S. 80-87), und von Werner Mersch: Sprechmaschinen und Musikboxen (S. 88-95), alles mit zahlreichen schwarzweißen Fotos illustriert; im reich bebilderten „Katalog" (S. 135-371) gibt es die Abteilungen „Musikautomaten I. Mechanische Musikinstrumente" und „Musikautomaten II. Vom Grammophon zur Musikbox" (S. 137, mit 2 Fotos), und mit ganzseitigen mehrfarbigen Fotos + links daneben ganzseitigem Text mit schwarzweißen Fotos die Nrn. 92 (Singvogelautomat), 93 (Karussell mit Spielwerk), 94 (Symphonion Eroica), 95 (Kalliope Panorama Nr. 176 P), 96 (Spezial Concerto Orchestrion), 97 (Welte-Mignon Reproduktionsklavier, ausnahmsweise mit zweiseitigem Text), 99 (Münzgrammophon), 100 (Regina Hexaphone), 101 (Wurlitzer Model 61), 102 (Seeburg Pymphonola 1-47), 103 (Wurlitzer Model 1015 mit 4 Seiten illustriertem Text), 104 (AMI Model B), 105 (Rock-Ola Model 1422), 107 (AMI Continental 2) und 108 (Fanfare 100 Stereo)
Beschreibung: schwerer dunkelblauer Pappband, auf dem vorderen Deckel mehrfarbig illustriert, durchgängig auf glänzendes Fotopapier gedruckt, inliegend ein Brief von Birgit Friederike Haberbosch von der Museumsabteilung der Unternehmensgruppe Gauselmann Spielgeräte, Espelkamp, dat.: 30. 6. 1992, 1 S. DIN A4 masch., m. U., in der sie die Ausstellung, ehe sie in eigene Räume umzieht, für die Jahre 1993 und 1994 anbietet; inliegend außerdem eine Visitenkarte von Birgit Friederike Haberbosch, die am Aufbau der „Sammlung Gauselmann" maßgeblich beteiligt war, Buchformat 23 x 29,7 cm, Umfang 384 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.81

Gerd Kisselbach

Gerd Kisselbach: Die Vielfalt digitaler Orgeln. Neue Technik eröffnet viele Möglichkeiten. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 99. Jg. Nr. 6, 8. 2. 2004, S. 26f.

Inhalt: mit 2 farbigen Fotos
Beschreibung: herausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.82

Sabine Katharina Klaus

Sabine Katharina Klaus; German Square and Harp-Shaped Pianos with *Stoßmechanik* in American Collections: Distinguishing Characteristics of Regional Types in the Eighteenth and Early Nineteenth Centuries. In: Journal of the American Musical Instrument Society AMIS Vol. XXVII 2001, p. 120-182.

Inhalt: ausführlicher Artikel mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen (Fotos von Instrumenten, technische Zeichnungen), S. 150-158: zum Cembalo von Johann Matthäus Schmahl in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, mit dem Foto des Instruments wie auf der schwarzweißen Postkarte, Zitat aus Martin Friedrich Jehles „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts", aus seinem Brief vom 25. 4. 1966 an das Stadtarchiv Ulm mit einer Fotokopie des Instrumentenzettels und mit Dank an J. Hartmut Burgmann, der Frau Klaus Fotos von der Restaurierung in der Klavierfabrik Jehle geliefert hatte, bei der wegen des Brandes am 5. 6. 1956 die ausgebauten Flügelteile verlorengegangen sind; Sabine K. Klaus ist der Überzeugung, das Instrument sei ein Hammerflügel und zu Unrecht in ein Cembalo zurückgebaut worden: „It is likely that this Grand Piano in Lautlingen, now converted into a harpsichord, is the only remaining example of Johann Matthäus Schmahl's work as a maker of stringed keyboard instruments." (S. 153)
Beschreibung: billig gemachter Sonderdruck: vorderer und hinterer Deckel aus chamoisfarbenem flexiblen Karton, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt Buchtitel und Bandangabe, dazwischen das blaue Logo der Society, durchgängig glattes glänzendes Fotopapier, von vorn nach hinten mit zwei Klammern zusammengetackert, Format 15,3 x 22,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der vordere Deckel am oberen Rand leicht fingerfleckig, insgesamt etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.In.83

Gotthilf Kleemann

Gotthilf Kleemann: Die Orgelmacher und ihr Schaffen im ehemaligen Herzogtum Württemberg unter Hervorhebung des Lebensgangs und der Arbeit des Orgelmachers Johann Eberhard Walcker, Cannstatt (1756-1843). Musikwissenschaftliche Verlags-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart 1969.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 3f.: „Inhalt"; S. 5-7: „Geleitwort" von Hellmuth Jaeger; unpag. S. 8 vakat; S. 9-11: „Vorwort"; unpag. S. 12: ganzseitige schwarzweiße Landkarte; S. 13-217: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Fotografien, S. 218-247: XXXII numerierte Beilagen: Dispositionen etc.; S. 248-254: „Quellen-Nachweis", i. e. Fundstellen der Zitate; S. 255: „Nachweis der Illustrationsvorlagen"; S. 256-260: „Personenverzeichnis"; S. 262-266: „Ortsregister"; unpag. S. 267f. vakat
Beschreibung: englische Broschur, auf dem vorderen Deckel ganzflächig ein schwarzweißer Ausschnitt aus einem Orgelprospekt, Deckelschrift weiß, weißer Rücken, senkrecht schwarz bedruckt, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 17 x 23,8 cm, Umfang 268 S.
Zustand: der heikle hintere Deckel etwas angeschmutzt, Umschlag am vorderen Gelenk oben ca. 3 cm angerissen, am hinteren Gelenk unten ca. 5 cm angerissen (2010 erhaltend geleimt), sonst wie neu
Inv. D.III.In.84

Gotthilf Kleemann: Wann fanden Kirchenorgeln ihren Eingang in Württemberg? In: Schwäbische Heimat (Stuttgart) 24. Jg. H. 1: Januar-März 1973, S. 26-34.

Inhalt: mit 7 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: ganzes Heft, auf dem Cover rechts oben von Martin Friedrich Jehle „Orgel"

Zustand: untere rechte Ecken angeknickt (nach innen jeweils abklingend), etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.In.85

Charles Knight

Charles Knight: Musical Instruments. In: The Knight's Pictorial Gallery of Arts (London), Bd. I (1860): Usefull Arts, Chapter X, S. 357, 360f., 363-370.

Inhalt: S. 357: Abbildungen, Fig. 1436-1444: „Pipes and Sounding-board of an Organ", „The ‚Action' of Internal Mechanism of a Cabinet Pianoforte", „Mechanism of an Organ ‚Stop'", „Ancient form of Organ Bellows", „Various forms of Organ-Pipes", „Cutting Fretwork for Pianofortes", „Modern form of Organ Bellows", „Treble ‚action' of a Square Pianoforte", „Vertical Section of a large Organ". – S. 358f.: Text über diverse Druckverfahren für Bilder und Texte; Doppel-S. 350f.: Abbildungen, links Fig. 1445-1451: „Ancient Persian Harps", zweimal „New Zealand Musical Instruments", „The Great Organ of Haarlem", „Ruman Double Flutes", „Section of a common Barrel Organ", „Virginal"; rechts Fig. 1452-1461: „‚Nay' or Flute of Modern Egypt", „Bagpipe (Time of Henry VII.)", „‚Oo'd' or Guitar of Modern Egypt", zweimal „Ancient Lyre", „Organ in the New Town Hall, Birmingham", „Ancient Trumpet", „Egyptian double-stringed Viol.", „‚Ckánóon' or Dulcimer of Modern Egypt", „Greek and Roman Trumpets". – S. 364: Abbildungen, Fig. 1462-1460: „Various Forms of Ancient Lyres", „Egyptian Single-stringed Viol.", „Arch-Lute, or Theorbo", „Oriental Tambourines", „Ancient Pandean Pipes", „Danish Lutes", „Mech anism of the ‚Ckánóon', or Egyptian Dulcimer" und „Viol di Gamba". – Auf S. 363 beginnt der erläuternde Text „Musical Instruments" (bricht unten ab, Fortsetzung auf den Seiten 366, 367 und 370 als Computerausdruck der Scans der Universitätsbibliothek Heidelberg: bei der Benutzung ist das Original in Heidelberg stets anzugeben)
Beschreibung: 2 sauber geschnittene Einzelblätter und ein mit sauberem Papier zusammengeheftetes Doppelblatt, Goldschnitt, Format 24,8 x 34,5 cm
Zustand: kaum gebräunt, wie neu
Geschichte: in der NYPL Digital Gallery ist das untere linke Drittel der Seite 357 mit drei der Abbildungen als File zu kaufen, das angebotene Blatt stammt aus der NY Public Library Picture Collection und wird irrtümlich auf um 1847 datiert. – Autor und Herausgeber der Bände ist Charles Knight (1791-1873), u. a. Redakteur der „London Gazette", Herausgeber der von der „Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse" (Society for the Difussion of Usefull Knowledge) unternommenen zahlreichen, oft vielbändigen Publikationen
Inv. D.III.In.86

Kurt Köhler

Kurt Köhler: Ratgeber Klavier. [Mehr Freude am Klavier. Wegweiser zur Klavierauswahl, Ratschläge zur Klangverbesserung, Tipps zur Instrumentenpflege. Mit Tipps und Checkliste zum Probespiel.] Bergkirchen: PPVmedien 2008 (Edition Bochinsky).

Inhalt: die Angaben in eckiger Klammer stammen vom vorderen Deckel, auf dem Titelblatt stehen sie nicht, Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Inhaltsverzeichnis": S. 5: „Vorwort"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-40: „Kapitel 1. Was sind die Merkmale eines guten Klaviers?"; S. 41-58: „Kapitel 2. Wie finde ich das richtige Klavier?"; S. 59-64: „Kapitel 3. Wie transportiere ich ein Klavier fachgerecht?"; S. 65-72: „Kapitel 4. Wo finde ich den optimalen Standort für das Klavier?"; S. 73-79: „Kapitel 5. Wie lässt sich der Klang meines Klaviers optimieren?"; unpag. S. 80 vakat; S. 81-88: Kapitel 6. Wie pflege ich mein Instrument?"; S. 89: „Nachwort", unterzeichnet: „Kurt Köhler"; unpag. S. 90 vakat; S. 91f.. „Weiterführende Literatur zur Klavierpflege, Reparatur und Klangverbesserung"; unpag. S. 93: ganzseitige Annonce von Wendl & Lung; unpag. S. 94 vakat; unpag. S. 95: eine ganzseitige Annonce der Bücher von Carl-Johann Forss; unpag. S. 96 vakat
Beschreibung: mattglänzend schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto: Ausschnitt einer Klaviatur, rechts oben das Logo der Edition Bochinsky, links oben der Name des Autors, groß der Buchtitel, auf einem helltürkisblauen Oval, in einem weißen Dreizeiler und am unteren Rand auf dem Streifen, der bei diesen Ausgaben über den Rücken und hinteren Deckel reicht und hier helltürkisblau ist: die Angaben, die in der Titelei in eckiger Klammer zitiert werden, auf dem Rücken unten waag-

recht das Logo der Edition Bochinsky, senkrecht weiß der Name des Autors und etwas größer der Titel, auf dem hinteren Deckel links oben das Reihenlogo, Klappentext und „Der Autor“, i. e. Kurzvita mit mehrfarbigem Portraitfoto, rechts unten der Strichcode, kein Vorsatz, 15,5 x 20,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.232

Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts

Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar. Herausgegeben von Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts. Augsburg: Wißner 2011.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt“; unpag. S. 7f. vakat; S. 9f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Prof. Dr. Wolfgang Holler / Generaldirektor der Museen / Weimar im Oktober 2010“; S. 11-23: Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts: „Historische Tasteninstrumente der Klassik Stiftung Weimar. Die Erschließung eines bedeutenden Bestandes zur Geschichte der Weimarer Musikkultur“; unpag. S. 24 vakat; unpag. S. 25: Titelblatt: „Sektion I / Forschung und Dokumentation“; unpag. S. 26 vakat; S. 27-41: Wolfgang Wenke: „Befunde an den fünf historischen Tasteninstrumenten des KUR-Projektes der Klassik Stiftung Weimar“; unpag. S. 42-56: Helmut Balk: „Die Dokumentation einiger Hammerflügel aus der Sammlung der Klassik Stiftung Weimar“; S. 57-67: Stefan Ehricht: „Das KUR-Projekt 0049 ‚Statische Strukturuntersuchungen an historischen Tasteninstrumenten’ / Stand September 2008“; unpag. S. 68 vakat; S. 69-79: Theobald Fuchs, Guido Brennhäusser und Helga Haritz: „Perspektiven der Röntgen-Computertomographie zur Untersuchung historischer Musikinstrumente“; unpag. S. 80 vakat; unpag. S. 81: Titelblatt: „Sektion II / Konservierung, Restaurierung und Präsentation“; unpag. S. 82 vakat; S. 83-90: Robert Brown: „Überlegungen zur Restaurierung und zum Nachbau von Tasteninstrumenten“; S. 91-122: Susanne Wittmayer: „Die Dokumentation der Besaitung des Hammerflügels von Anton Walter im Kulturgeschichtlichen Museum der Stadt Dubrovnik, Kroatien“; S. 123-138: Olaf Kirsch: „Klingende Musikgeschichte. Die Sammlung Beurmann im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg“; unpag. S. 139: Titelblatt: „Sektion III / Kontext in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Perspektiven der Weimarer Sammlung“; unpag. S. 140 vakat; S. 141-147: Wolfgang Wenke: „Johann Georg Schenck / Hofinstrumentenmacher in Weimar“; unpag. S. 148 vakat; S. 149-166: Uta Goebl-Streicher: „Wien und Weimar. Die Klavierbauerfamilie Streicher im Kontext Mittelthüringens“; S. 167-188: Erich Tremmel: „Innovation im Klavierbau. Faszination, Herausforderung, Zwang am Beispiel der Firma Erard“; S. 189-203: Detlef Altenburg: „Franz Liszt und die Klaviere seiner Zeit. Zu Liszts Weimarer Boisselot-Flügel“; unpag. S. 204 vakat; S. 205-208: „Register“, alle Textbeiträge (außer einem) mit oft zahlreichen, meist mehrfarbigen Fotos und Zeichnungen
Beschreibung: mehrfarbig gedruckter Pappband, der vordere Deckel oben hellblau, unten weiß, Rücken ebenso, der hintere Deckel oben hellblau, unten ein Streifen weiß, Vorsatz glattes weißes Papier, innen durchgängig glänzendes Fotopapier, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 208 S.
Zustand: neu
Inv. D.III.In.87

Kollektiv

Colloquium. Ruckers klavecimbels en copieën: universele instrumenten voor de interpretatie van de muziek uit Rubens tijd. Gepubliceerd door J.[eannine] Lambrechts-Douillez. Antwerpen, Museum Vleeshuis 30 september – 2 oktober 1977. [Signet.] Ruckers Genootschap Antwerpen 1978.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf den Erstdruck in: The Brussels Museum of Musical Instruments Bulletin Vol. VII, Dezember 1977, unten die Angaben des Druckers; S. 5: „contens“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Woord vooraf“, unterzeichnet: „J. Lambrechts-Douillez“; S. 9-128: Beiträge von Leona Detiège, Jeannine Lambrechts-Douillez, John Henry van der Meer, Martin Skowronek, Grant O’Brien, Hugh

Gough, John Koster, Kurt Wittmayer, Hubert Bédard, Ad. de Ceuleneer, Remy Gug; S. 129f.: „Lijst der Deelnemers“
Beschreibung: mit hellgrünem Bütten broschiert, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 17,5 x 25 cm, Umfang 130 S.
Zustand: Rücken leicht gebräunt, rechte untere Ecke angestoßen, zwei kleine weiße Fleckchen auf dem vorderen Deckel, sonst wie neu
Inv. D.III.In.88

Der Dudelsack in Europa mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Mit Beiträgen von Georg Balling, Walter Deutsch, Ralf Gehler, Armin Griebel, Herbert Grünwald und Ernst Eugen Schmidt. München 1996. Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. (Volksmusiksammlung und Dokumentation in Bayern E5).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Reihe, Bildlegende des Covers; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: ganzseitiges schwarzweißes Foto zweier Dudelsackspieler; S. 5-81: die Beiträge, mit schwarzweißen Fotos; unpag. S. 82 vakat; S. 83-101: „Verzeichnis der Exponate“ mit schwarzweißen Fotos; S. 102: „Abbildungsnachweise“; unpag. S. 103: Veröffentlichungen des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege; unpag. S. 104 vakat – Begleitbuch einer Wanderausstellung (zur Ausstellung „Sackpfeifen und Drehleiern aus der Sammlung Herbert Grünwald“ in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, 6. 10. 2000 – 7. 1. 2001 →*Inv.* D.III.MSJ.110 und →*Inv.* D.III.Pl.52
Beschreibung: gelblichbraun dünn kartoniert, 6 mehrfarbige Fotos auf dem vorderen Deckel, auf dem Rücken senkrecht „Der Dudelsack in Europa“, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf glänzendes glattes Papier gedruckt, Format 21 x 29,6 cm, Umfang 104 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.89

Museum aktuell (München) Nr. 88, Januar 2003: Musikinstrumente im Museum.

Inhalt: S. 3751-3754: Sabine K. Klaus; Musikinstrumentensammlungen: Entstehung, Profil und Ort in der Museumslandschaft heute; S. 3755-3758: C. Fuhrmeister etc.: Musik(instrumente) im Museum: Beobachtungen im Rahmen einer museumspraktischen Übung; S. 3759-3761: Michael Latcham: Musik and Musical Instruments: Art and Artefacts; S. 3763-3766: Christiane Rieche: Musikinstrumentenausstellungen: Konzepte, Präsentation und akustische Vermittlung; S. 3767-3770: Michael Günther: Musik auf historischen Instrumenten; S. 3770-3775: Andreas Michel: Ethnologische Aspekte in Ausstellungskonzeptionen des Musikinstrumenten-Museums der Universität Leipzig; S. 3776-3778: Josef Focht und Klaus Martius: Hilfe – ein Musikinstrument! Fragen und Probleme mit Musikinstrumenten in kleinen Sammlungen; S. 3779: Roland Hentzschel: Musikinstrumentenrestauratoren und ihre Vereinigungen in Deutschland; S. 3780-3782: Heidrun Eichler: Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen: Großes Museum in einer kleinen Stadt – Eine Sammlung wird 120 Jahre alt; S. 3783-3786: Peter Dobhauser: Elektronische Musikinstrumente: Sammeln, Untersuchen, Konservieren. – Mit zahlreichen mehrfarbigen und schwarzweißen Fotos
Beschreibung: DIN A4 Hochglanzmagazin
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.90

Dieter Krickeberg, Gesine Haase, Martin Elste u. a.

Dieter Krickeberg: Die Flöten in der europäischen Kunstmusik. Einige Zusammenhänge zwischen Bau und musikalischen Anforderungen. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1988 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 1).

Inhalt: Text und 2 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4; Neudruck 1988, Erstausgabe 1981

Zustand: angebräunt, lag offenbar längere Zeit als oberstes Expl. auf dem Stapel mit Editionen dieser Reihe; am oberen Rand von Ursula Eppler mit Bleistift „von Anne und Gabi, August 96“ (i. e. von ihren beiden Töchtern)
Inv. D.III.In.91

Gesine Haase: Zur Geschichte des Clavichords. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1981 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 2).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.92

Gesine Haase: Zur Geschichte des Pianofortes. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1982 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 3).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.93

Dieter Krickeberg: Die Instrumente aus der Kirche zu St. Wenzel in Naumburg: Rauschpfeifen, Krummhörner, Pommer, Dulziane, Blockflöten, Zinken, Trompeten und Posaunen. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 4).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.94

Dieter Krickeberg: Das Cembalo: Nationale Unterschiede. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 5).

Inhalt: Text und 3 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.95

Dieter Krickeberg: „Lumpen-Instrumente“. Dudelsack, Drehleier, Scheitholz und andere. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 6).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4

Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.96

Dieter Krickeberg: Die Harfe. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1990 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 7).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.97

Martin Elste: Die Violine. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 8).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.98

Martin Elste: Die Viola da Gamba. Instrumente – Spieltechnik - Repertoire. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 9).

Inhalt: Text und 2 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.99

Gesine Haase: Die Laute, ein höfisches Kunstmusikinstrument. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 10).

Inhalt: Text und 3 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.100

Dieter Krickeberg: Automatische Musikinstrumente in Kneipe und Salon. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 11).

Inhalt: Text und 2 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.101

Norbert Böker-Heil: Computer und Notentext. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1983 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 12).

Inhalt: Text und 4 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4, unpag. S. 4 vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.102

Susanne Staral: Zur Geschichte von Institut und Museum. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1990 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 13).

Inhalt: Text ohne Abbildungen
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.), Neudruck 1990, die Erstausgabe war 1988
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.103

Gesine Haase: Auf den Saiten des Herzens ... Zur Geschichte der Gitarre. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1988 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 14).

Inhalt: Text und 2 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.104

Martin Elste: Berliner Musiktraditionen: Die Sing-Akademie. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1988 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 15).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.105

Martin Elste: Die Drehleier. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1988 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 16).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.106

Alfred Berner: Hommage a Curt Sachs 1881-1959. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1988 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 17).

Inhalt: Text und 3 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4, Rückseite allerdings vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.107

Gesine Haase: Der Streichinstrumenten- und Klavierbau in der preußischen Hauptstadt im 18. und 19. Jahrhundert. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer

Kulturbesitz 1990 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 18).

Inhalt: Text und 1 schwarzweiße Abbildung
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4; Neudruck 1990, Erstausgabe war 1981
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.108

Gesine Haase: Der Berliner Blasinstrumentenbau im 19. Jahrhundert. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1988 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 19).

Inhalt: Text und 3 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 zusammenhängende unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4; Neudruck 1988, Erstausgabe war 1981
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.109

Dieter Krickeberg: Musikinstrumente aus dem Umkreis Friedrichs II. von Preußen. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1981 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 20).

Inhalt: Text und 2 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.110

Hans-Reinhard Wirth: Wie gut können Computer „hören“? Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1990 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 21).

Inhalt: Text
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4, Rückseite allerdings vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.111

Dagmar Droysen-Reber und Heinz von Loesch: Die Mighty Wurlitzer. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1990 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 22).

Inhalt: Text und 3 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: 2 unpag. Bl. (= 4 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.112

Martin Elste: Die Instrumente der Russischen Jagdmusik. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1993.

Inhalt: Text; keine Reihen-Nummer
Beschreibung: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.113

Einlege-Mappe des Musikinstrumenten-Museums mit allen voranstehend verzeichneten Führungsblättern.

Inhalt: als Deckblatt 1 DIN A4-Blatt „Geschichtliches“, Redaktion Conny Restle und Bettina Rippert (2005); dann ab Nr. 1 komplett, teils in anderen Auflagen: 1 (1981), 2 (1981), 3 (1982), 4 (1983), 5 (1983), 6 (1983), 7 (Nachdruck 1990), 8 (Nachdruck 1988), 9 (1983), 10 (1983), 11 (1983), 12 (1983), 13 (2004), 14 (1988)15 (1988), 16 (1988), 17 (1988), 18 (Nachdruck 1990), 19 (Nachdruck 1988), 20 (1981), 21 (Nachdruck 1990), 22 (1990), ohne Nr. (1993) – einige davon sind auch oben schon verzeichnet, da sie lose gefehlt haben, aber mit Hinweis, was lediglich in der Mappe liegt; dazu eine Email vom Museumsdirektor Thomas Ertelt an Volker Jehle
Beschreibung: silbrige Karton-Einlegemappe, weiß und blau beschriftet, Format 23 x 31 cm, darin Einzel- und Doppelblätter wie verzeichnet
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.114

Hans Kunitz

Dr. Hans Kunitz: Instrumenten-Brevier. Breitkopf & Härtel. Wiesbaden 1961.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hans Kunitz“; unpag. S. 7-10: „Inhalt“; S. 11-125: Haupttext; S. 126-128: „Register“
Beschreibung: nicht allzu dick broschiert, auf dem vorderen Deckel eine hellrotbraune Grundfarbe, darauf ein weißes Schachbrettmuster mit 12 Feldern, darin jeweils die weiße Zeichnung eines Musikinstruments, darüberliegend schwarz Autor, Titel und Verlag, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (12.-), Rücken weiß, darauf senkrecht schwarz Autor und Titel, unten waagrecht das Signet, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 128 S.
Zustand: der weiße Rücken etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.In.116

Ernst Laaff

Ernst Laaff: Urahnen unserer Musikinstrumente. In: Musik im Unterricht. Deutsche Tonkünstler-Zeitung. Der Musik-Erzieher 56. Jg. H. 5, Mai 1965, S. 141-145.

Inhalt und Beschreibung: herausgerissene Seiten, blaue Ausstreichung des folgenden Artikels von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gebräunt, gelocht, links eine Rißkante
Inv. D.III.In.115

Carola Lenski

Carola Lenski: Der Orgelwind trägt die Melodien in die Welt. Die St. Wendelinskapelle in Trillfingen hütet einen Schatz: Die kleine Orgel, die wohl zwischen 1690 und 1700 gebaut wurde, hat noch das originale Kopfpedal. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 5. 2008.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Organist und Chorleiter Karl Müller zeigt die Seilzüge zur alternativen Winderzeugung; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkanten, sonst wie neu
Inv. D.III.In.234

Wolf-Eberhard von Lewinski

Auf der Suche nach dem echten Klang. Konzertieren mit alten Instrumenten. Von Wolf-Eberhard von Lewinski. In: Westermann Monatsmagazin (Braunschweig), März 1972, S. 64-72.

Inhalt: enthält Fotos von Ensembles, aber auch einige mehrfarbige Fotos von historischen Musikinstrumenten, inliegend ein Lesezeichen, darauf von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Instrumente“
Beschreibung: komplettes Heft, Format 17,5 x 25,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.117

Volker Lutz

Volker Lutz: Die Stimme(n) der Orgel. Sonderveröffentlichung des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg und des Katholischen Sonntagsblattes für die Diözese Rottenburg-Stuttgart in der Anzeigengemeinschaft Süd (Stuttgart), 7. 12. 1997.

Inhalt: S. I (vorn außen) bis VI: über Orgelpfeifen, mit Fotos und technischen Zeichnungen; zahlreiche Annoncen von Orgelbauern, unpag. S. VIIf.: Kontaktanzeigen
Beschreibung: selbständiges Heft, ungebunden, Zeitungspapier, Format 23,2 x 31,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, um die Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.III.In.118

Julia Lutzeyer

Julia Lutzeyer: Bis der ganze Körper vibriert. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 113. Jg. Nr. 33, 19. 8. 2018, S. 4f.

Inhalt: Auftakt des „Titelthemas“ Orgel, mit 5 mehrfarbigen Fotos + einem großen mehrfarbigen Foto auf dem Titelblatt des Heftes, auf S. 5 unten „Kleines Orgelglossar“; S. 6: Julia Lutzeyer: Mit Hand, Ohr, Grips und Herz – über die Ausbildung von Orgelbauern an der Oskar-Walcker-Schule Ludwigsburg, mit 2 mehrfarbigen Fotos; S. 7: „Choräle begleiten ist eine Kunst“. Organist der Stuttgarter Hospitalkirche im Gespräch – zwischen Michael Sattelberger und Julia Lutzeyer, mit 1 mehrfarbigen Foto: Blick von oben auf einen Organisten in der Düsseldorfer Johannes-Kirche
Beschreibung: ganzes Heft
Inv. D.III.In.227

Michael Markovits

Die Orgel im Altertum von Michael Markovits. Leiden und Boston: Brill 2003.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Einheitstitelangabe, Impressum etc.; unpag. S. V.: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VII-XII: „Inhalt“; S. XIII-XV: „Vorwort“, unterzeichnet: „Basel, Dezember 2000 / Der Verfasser“; unpag. S. XVI vakat; S. XVII-XXIII: „Abkürzungen“; unpag. S. XXIV vakat; S. 1-5: „Einleitung“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-509: Haupttext; unpag. S. 510 vakat; S. 511: „V. Verzeichnisse. 1. Tabellen“; unpag. S. 512-584: „2. Literaturverzeichnis“; S. 585-615: „3. Quellen“; unpag. S. 616 vakat; S. 617-623: „4. Handschriften“; unpag. S. 624 vakat; S. 625-645: „5. Personen“; unpag. S. 646 vakat: S. 647-663: „6. Glossar“; unpag. S. 664 vakat; unpag. S. 665: „7. Theologisches Vokabular“; unpag. S. 666 vakat; unpag. S. 667: „8. Schriftstellen“; unpag. S. 668 vakat; S. 669-671: „9. Christliche Symbolik“; unpag. S. 672 vakat; S. 673f.: „10. Ikonographisches Register“; S. 675-682: „11. Stichwörter“; S. 683-717: „VI. Bildteil. 1. Abbildungen“; unpag. S. 718 vakat; S. 719-737: „2. Figuren“; unpag. S. 738 vakat; S. 739-783: „3. Tafeln“; unpag. S. 784 vakat

Beschreibung: recht großformatiger schwerer Pappband, gelbe Grundfarbe mit weißer griechischer Schrift, ein dunkelblaues Textfeld zieht sich vom vorderen Deckel über den Rücken zum hinteren Deckel, darauf vorn: die Abbildung einer antiken Wasserorgel, darüber der Buchtitel in Weiß, unter der Abbildung der Autor in Gelb, am unteren Rand schwarz der Verlag; auf dem Rücken: senkrecht der Buchtitel in Weiß und der Name des Autors in Geld; auf dem hinteren Deckel: zweispaltig in Gelb zu Buch und Autor, unten der Strichcode, Buchformat 22 x 29,6 cm, Umfang zus. 808 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Gerold Späth, der das Buch Volker Jehle schenkte, der das Buch der Musikhistorischen Sammlung Jehle schenkte
Inv. D.III.In.207

Karl Wilhelm Marschner

Das Yankó-Klavier. In: ?? [1896], S. 359f.

Inhalt: zweiseitiger Artikel über das Klavier mit der Jankó-Klaviatur auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung mit schwarzweißem Holzstich des Instruments
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt
Zustand: angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Berliner Gewerbe-Ausstellung (in Treptow) dauert von 1. 5. bis 15. 10. 1896; Halle XII zeigte „Musik-Instrumente". – Karl Wilhelm Marschner ist als Dramatiker und Autor des Buches „Deutsches Kriegsziel" (1915) bekannt
Inv. D.III.In.119

Max Matthias

Max Matthias: Die Geschichte der Klaviermechanik II. Zweiter Teil des Vortrags aus der BDK-Jahrestagung 1991 in Bad Bramstedt.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopie mit zahlreichen schwarzweißen Modellzeichnungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.120

Hermann Matzke

Professor Dr. Hermann Matzke: Unser technisches Wissen von der Musik. Einführung in die musikalische Technologie. Mit 207 Abbildungen. Werk-Verlag KG Frisch & Perneder, Lindau im Bodensee 1949.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 5: Motto; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Inhaltsübersicht"; S. 11-578: Haupttext, alle Instrumentenarten, mit schwarzweißen Fotos und Textzeichnungen; unpag. S. 579: Titelblatt: „Sachwortverzeichnis"; unpag. S. 580 vakat; S. 581-598: „Sachwortverzeichnis" (das Wort ist über dem Index tatsächlich wiederholt); S. 599: Titelblatt: „Namenverzeichnis"; unpag. S. 600 vakat; S. 601-604: „Namenverzeichnis"; unpag. S. 605: Annonce des Athenäum-Verlags; unpag. S. 606: französische Besatzerlizenz von November 1949, Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien „Matzke / Unser technisches Wissen / von der Musik", das gleiche auf dem Rücken senkrecht, auf dem Rücken unten ein goldgeprägtes Signet, der hintere Deckel ist vakat, leicht waagrecht gerippter Vorsatz, Format 18 x 24,3 cm, Umfang 606 S.
Zustand: Einband auf Halber Höhe vor allem an Rücken und rechtem Rand fingerfleckig (dunkle Abdrucke im Leinen), zwischen Deckel und Vorsatz und durchschlagend am unteren Rand von S. 11-17 ein kleiner brauner Fleck im Bund, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (32.-), Papier gebräunt, sonst innen und außen tadellos
Inv. D.III.In.121

Wer ist Musikinstrumenten-Experte? Eine zeitnotwendige Untersuchung über Beurteilungsgrundlagen von Prof. Dr. Hermann Matzke. Sonderdruck aus der „Instrumentenbau-Zeitschrift“ – Verlag Franz Schmitt, Siegburg/Rhld. [Um 1960?]

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-44 (= hinten außen): Haupttext mit einigen schwarzweißen Illustrationen
Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, kleines Querformat 15,8 x 11,8 cm, Umfang 44 S.
Zustand: Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: zur genauen Datierung den Artikel in der Instrumentenbau-Zeitschrift suchen
Inv. D.III.In.122

Hermann Matzke: Gefährdete Meisterinstrumente. In: Die Welt (Hamburg), 10. 4. 1968.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Fotokopie, Beschriftung von Hermann Matzke
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.In.123

Hermann Matzke: Musikinstrumentenforschung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. In: Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg), Februar 1968. Sonderdruck.

Inhalt und Beschreibung: einseitiger Artikel, Fotokopie
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht
Inv. D.III.In.124

John Henry van der Meer

John Henry van der Meer: Musikinstrumente. Von der Antike bis zur Gegenwart. Prestel-Verlag München 1983 (Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte. Neue Folge Band 2).

Inhalt: schwarzweiß auf Vorder- und Rückseite illustrierter Schmutztitel; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Hinweise zur Ausstattung, Impressum etc.; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Gerhard Bon / Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg“; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: „Vorwort“, unterzeichnet: „John Henry van der Meer“; unpag. S. 9 vakat; S. 11-282: Haupttext (führt bis 1980), mit zahlreichen auch ganzseitigen schwarzweißen, ab und zu auch mehrfarbigen Abbildungen; unpag. S. 283: Titelblatt: „Anhang“; unpag. S. 284 vakat; S. 285: „Verzeichnis der abgekürzt zitierten Museen und Nachweis der Abbildungen“; unpag. S. 286 vakat; S. 287-291: „Ausgewählte Bibliographie“; unpag. S. 292 vakat; S. 293-296: „Instrumentenregister“; S. 297-302: „Personenregister“; unpag. S. 303f. vakat
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, die Abbildung des Gemäldes auf dem vorderen Deckel zieht sich über den Rücken ein Stück weit in den hinteren Deckel hinein, restlicher hinterer Deckel schwarz, Deckel- und Rückenschrift weiß, inliegend ein kleiner gedruckter Zettel „Hinweis für den Leser“ und ein größerer Zettel mit hs. Notizen von Ursula Eppler, Format 21,8 x 25,8 cm, Umfang 304 S.
Zustand: der vordere Deckel an den rechten Ecken etwas angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.In.125

Fritz Meyer

Berühmte Geigen und ihre Schicksale. Musikalische Plauderei von Fritz Meyer. P. J. Tonger, Köln a. Rh. Musik-Verlag 1918 (Tonger’s Musikbücherei 10).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag. S. 4 vakat; S. 5-83: Haupttext mit 5 schwarzweißen Fototafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 84 vakat, d. h. eigentlich ist S. 83 bereits der Nachsatz innen

Beschreibung: grünlicher leinenkaschierter Pappband, Kartonrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie in drei Fächer geteilt, schwarze Deckelschrift, oben die Angabe der Reihe, in der Mitte Bandzahl, Titel, Untertitel, Name des Autors, unten die Angabe des Verlags, Rücken senkrecht schwarz bedruckt, Forma 12,5 x 18,5 cm, Umfang 84 S.
Zustand: vorderer Deckel und Rücken zu hellbraun lichtverfärbt, beide Deckel mit Bügen, Rücken fingerfleckig, an den Kapitalen Stückchen abgerissen, Gelenke angerissen, rechte Ecken der Deckel bestoßen, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „526“, die Zahl von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift gestrichen und „537“ daruntergeschrieben, Papier gebräunt, sonst innen recht gut
Inv. D.III.In.126

Stefan Meyer und Alexander Wunderer

Grundlagen der Instrumentenkunde für Musikanten und Dilettanten von Stefan Meyer[,] em. o. ö. Professor an der Universität Wien[,] und Alexander Wunderer[,]. em. Professor an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien. Universal-Edition. Wien 1950 (Universal-Edition 11886).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Reihe; 1 unpag. S.: „Bruckner‘s Empfang im Himmel nach Dr. Bühler’s Schattenriß“, schwarzweiß, Rückseite vakat; S. If.: „Vorwort“; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1-204: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, Textzeichnungen, Noten; S. 205f.: „Übersichtstabellen über den ungefähren Umfang von Tonwerkzeugen“; 1 unpag. aber gezählte Falttafel, Rückseite vakat; S. 209-219: „Nachschlags-Register“; unpag. S. 220 vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, breiter Papierrücken, Deckelschrift rotbraun, auf dem vorderen Deckel Autoren, Titel, Angabe der Reihe mit Bandzahl, der Verlag, auf dem Rücken senkrecht die Angabe der Reihe mit Bandzahl, Autoren, Titel, der hintere Deckel ist vakat, die Falttafel zweimal senkrecht gefaltet, Format 16,5 x 24 cm, Umfang 220 S.
Zustand: Rücken lichtdunkel, der vordere Deckel oben und rechts stark lichtrandig (gebräunt), Einband insgesamt etwas angeschmutzt und fingerfleckig, Schnitt unten angeschmutzt, wie üblich, aber auch einen kleinen roten Abrieb, einige Blätter am oberen Rand leicht angestaubt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (8.-), sonst innen tadellos
Inv. D.III.In.127

Andreas Michel

Andreas Michel: Stössel-Lauten. In: http://www.studia-instrumentorum.de/Museum/zith_stoessel.htm.

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4 Computerausdruck der Online-Fassung des Artikel in: Studia instrumentorum musicae popularis XI, Stockholm 1995, S. 78-90; mit schwarzweißen Fotos (u. a. Georg Stössels Instrumentensammlung in seiner Werkstatt, Stössel-Lautenspieler in der Schweiz und in Österreich, Titelblatt der „Grundschule für die Stössel-Baß-Laute“ von Hans Georg Stössel jr. und Jakob Pick), eine Tabelle „Stimmungen der Stössel-Lauten“ etc. – Beiliegend: 1) 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck des Wikipedia-Artikel „Stössel-Laute“ mit schwarzweißem Foto einer siebensaitigen Stössel-Laute, 2) ein DIN A5-Umschlag mit 4 Bl. DIN A4 Fotokopie einer „Grifftabelle sämtlicher Dur-, Moll- und Septimenakkorde in allen Lagen und Umkehrungen für die neunsaitige Stössellaute in C-Stimmung“, der Umschlag ist beschriftet vom Sohn des Sammlers Kurt Schömig, aus dessen Sammlung die Stössel-Laute in der Musikhistorischen Sammlung Jehle stammt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.204

Norman Elwood Michel

Michel's Piano Atlas, contains names of pianos, dates of manufacture, and serial numbers. [Ausführlicher Kommentar zur Quellenlage.] This atlas lists 6580 names of pianos. Price $ 6.00. N.[orman] E.[Elwood] Michel, Pico Rivera, California 1961.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Foreword"; S. 3: zwei schwarzweiße Fotos: Michel an der Schreibmaschine, Michels Haus in Rivera; S. 4f.: Werbung für Michels Buch „Old Pianos"; S. 6: „Weights of Pianos", Tabelle; S. 7-267: Nummernlisten mit ein paar schwarzweißen Fotos; S. 268-270: Annoncen; S. 271f.: 8 schwarzweiße Fotos historischer Tasteninstrumente; hinten eingebunden: 2 Bestellscheine auf gelblichem Karton
Beschreibung: orangerot broschiert, wie Schweinsleder genarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel oben schwarzgedruckt „Michel's / Piano Atlas", das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, reproduzierte Maschinenschrift, Format 14,3 x 21,7 cm, Umfang 272 S.
Zustand: Rücken verblaßt, kleiner weißlicher Fleck auf dem vorderen Deckel, die linke obere Ecke des hinteren Deckels angeknickt, Schnitt unten rechts natürlicherweise angeschmutzt, innen tadellos
Geschichte: S. 121 ist auch die Firma Jehle verzeichnet, Nummern der Jahre 1950-1960
Inv. D.III.In.128

Hermann Moeck

Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau. Ein Jubiläumsbuch mit Beiträgen von Hermann Moeck, Gunther Joppig, Christian Ahrens, Karl Roy, Klaus Grünke, Gerold Karl Hannabach, Karl Junger, Dieter Einfeldt, Günther Batel, Franzpeter Goebels, John Henry van der Meer, Uwe Pape, Armin Fett, Wolfgang Voigt, Jürgen Hocker, Jürgen Meyer, Hans Kurt Herzog herausgegeben von Hermann Moeck. Moeck Verlag Celle 1987 (Edition Moeck 4039).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 5-38: Hermann Moeck: Einleitung; S. 39-90: Gunther Joppig: Holzblasinstrumente; S. 91-126: Christian Ahrens: Blechblasinstrumente; S. 127-141: Karl Roy: Streichinstrumente; unpag. S. 142 vakat; S. 143-149: Klaus Grünke: Bogenbau; unpag. S. 150 vakat; S. 151-177: Gerold Karl Hannabach: Zupfinstrumente; unpag. S. 178-189: Karl Junger: Saiten; unpag. S. 190 vakat; S. 191-207: Dieter Einfeldt: Pauken, Trommeln und andere Schlaginstrumente; unpag. S. 208 vakat; S. 209-218: Günther Batel: Daten zur Geschichte der Tasteninstrumente; S. 219-234: Franzpeter Goebels: Abenteuer Klavier; S. 235-261: John Henry van der Meer: Ein Überblick über den deutschen Cembalobau; unpag. S. 262 vakat; S. 263-290: Uwe Pape: Orgelbewegung und Orgelbau heute; S. 291-312: Armin Fett: Harmonika-Instrumente; S. 313-340: Wolfgang Voigt: Elektronische und mechanisch-elektronische Musikinstrumente; S. 341-356: Jürgen Hocker: Mechanische Musikinstrumente; S. 357-371: Jürgen Meyer: Forschung für den Musikinstrumentenbau; unpag. S. 372 vakat; S. 373-382: Hans Kurt Herzog: Fachzeitschriften; S. 383-395: „Im Musikinstrumentenbau tätige Betriebe in der Bundesrepublik Deutschland, in der Deutschen demokratischen Republik und in der Republik Österreich"; S. 396-399: „Die Autoren des Buches", mit Kurzvita und schwarzweißem Portraitfoto; unpag. S. 400 vakat; alle Beiträge mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen und Textabbildungen, außerdem eine jeweils unterschiedliche Anzahl schwarzer Fototafeln mit mehrfarbigen Fotos von Instrumenten und Herstellung
Beschreibung: schwerer Brocken; schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben silbergeprägt der Buchtitel, unten der Herausgeber, auf dem Rücken senkrecht silbergeprägt der Buchtitel, unten waagrecht silbergeprägt der Verlag, Vorsatz aus nicht besonders dickem waagrecht geripptem Bütten, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 24 x 31 cm, Umfang 400 S. – Steckt in einem mehrfarbigen Schutzumschlag auf dem vorderen Deckel ganzseitig ein Blechblasinstrumentenmacher bei der Arbeit, Rücken schwarz, Titel und Verlag wie auf dem Einband, aber nun weiß, auf dem hinteren Deckel vier handkolorierte Abbildungen von Musikanten

Zustand: Doppelblatt mit S. 391-393 war lose, ist rechts leicht gerändert, das Blatt davor hat im Bund unten eine dunkle Spur, sonst wie neu
Inv. D.III.In.129

Anton Möhler und Otto Gauß

Kompendium der katholischen Kirchenmusik. Von Dr. A.[nton] Möhler und Dompräbendar O.[tto] Gauß. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Bischof von Rottenburg Dr. Paul Wilhelm von Keppler. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. [Verlagslogo.] Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1915.

Inhalt: enthält u. a. die Kapitel „Das Kirchenorchester" mit schwarzweißen Abbildungen der Instrumente, und „Orgel- und / Glockenkunde"
→*Inv.* D.III.Mg.180

Holger Much

Holger Much: Planungen für Gemeindehaus in der Moltkestraße laufen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 5. 2008.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Pfarrer Johannes Hartmann an der Schleifladenorgel aus den 1940er Jahren; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkanten, sonst wie neu
Inv. D.III.In.234

Karl Müller

Karl Müller: Das Pianoforte und seine Vorläufer. In: ?? [1888 oder 1897], Spalte 513-523.

Inhalt: dreispaltig gesetzter Text mit sieben eingestreuten schwarzweißen Holzstichen historischer Tasteninstrumente; in Spalte 523 beginnt von Theodor Braun: Kaiser Wilhelm I.
Beschreibung: drei ausgerissene unbeschriftete Blätter, gebräunt oder original hellbräunliches Papier, der linke Rand ist die unsaubere Rißkante, Format 20,3 x 28,3 cm
Geschichte: Wilhelm I. starb am 9. März 1888, der Artikel könnte aber auch anläßlich der vielfältigen „Centenarfeiern" zu seinem 100. Geburtstag (23. 3. 1897) erschienen sein
Inv. D.III.In.130

Hanns Neupert

Vom Musikstab zum modernen Klavier. Eine Entwicklungsgeschichte der Klavierinstrumente von Hanns Neupert. 2. Auflage. Hof-Piano- und Flügelfabrik J. C. Neupert Bamberg, Nürnberg, München 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: schwarzweiße Abbildung des Gemäldes „Die Klavierspielerin" von Kaspar Netscher, Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Vorwort"; unpag., S. 6 vakat; S. 7-51: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 52 vakat
Beschreibung: bräunlich broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel schwarz bedruckt, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 16 x 24,5 cm, Umfang 52 S.
Zustand: 1. Expl.: Einband bügig, angeknickt, an den Rändern teils etwas eingerissen, der vordere Deckel rechts und oben lichtrandig (gebräunt), Papier wenig gebräunt, teils leicht fingerfleckig, das Buch war zerfallen: Rücken aufgerissen, Blätter lose, 2010 erhaltend geleimt, der Schnitt war aber wohl schon zuvor

nicht ganz akkurat; 2. Expl.: Einband kaum lichtrandig, aber vor allem oben bügig bis angeknickt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Tinte („Hilde Knobloch / Herbst 1929“), Papier wenig gebräunt, ein Blatt oben eingerissen, die letzten paar Blätter oben mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.III.In.131a/b

Hanns Neupert: Das Klavichord. Geschichte und technische Betrachtung des „eigentlichen Claviers“ mit einem Anhang „Von der wahren Güte der Clavichorde“ (nach einem Manuskript von J.[ohann] N.[ikolaus] Forkel). Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1948.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, unten Copyright und US-Besatzerlizenz; S. 3-59: Haupttext, S. 60-67: „Anhang“; S. 68f.: „Aria en Pol(onoise)[!]“, links Text, rechts Noten; S. 70: „Verzeichnis der Abbildungen; S. 71f. vakat; insgesamt im Text verteilt 4 beidseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln außerhalb der Paginierung
Beschreibung: blaßblau broschiert, der vordere Deckel rotbraun bedruckt: von drei dünnen Linien eingefaßt, darin Autor, Titel, Verlag, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis (4.50), Format 13,8 x 20,8 cm, Umfang 82 S. + 4 Tafeln
Zustand: Rücken verblaßt, Nachkriegspapier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.132

Hanns Neupert: Das Cembalo. Eine geschichtliche und technische Betrachtung der Kielinstrumente. 2. Auflage. Bärenreiter –Verlag Kassel und Basel 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Bamberg, August 1946 / Hanns Neupert“; S. III: „Einleitung“; S. IV: „Stammbaum des Klaviers“ mit schwarzweißer Zeichnung; S. 1-102: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 103f.: „Alte Musik“, Gedicht von Manfred Hausmann; S. 105-107: „Literatur zur Geschichte des Klaviers“; S. 108: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: blaugrau broschiert, flexible Kartondeckel, Papierrücken, der vordere Deckel von zwei schwarzgrünen und einer roten Linie eingefaßt, darin schwarzgrün Autor und Verlag und rot der Titel „Das Cembalo“, auf dem Rücken senkrecht schwarzgrün Autor und Titel; durchgängig auf Fotopapier gedruckt, auf dem Titelblatt rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (7.50), Format 14,2 x 20,5 cm, Umfang zus. 112 S.
Zustand: 1. Expl. (P): Rücken gebräunt, vorderes Gelenk am unteren Kapital ca. 4 cm eingerissen (2010 erhaltend geleimt), vorderer Deckel lichtblaß, Papier wenig gedunkelt; 2. Expl.: Rücken und angrenzende Deckel lichtbraun, innen wie das 1. Expl., sonst wie neu;
Inv. D.III.In.133a/b

Desgleichen Dritte Auflage 1956.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6: „Vorwort zur zweiten und dritten Auflage“, datiert: „Bamberg, August 1946 und 1955“; S. 7: „Einleitung“; S. 8: „Stammbaum des Klaviers“ mit schwarzweißer Zeichnung; S. 9-94: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 94f.: „Alte Musik“, Gedicht von Manfred Hausmann; S. 96: „Literatur zur Geschichte des Klaviers“; S. 97f.: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. I-XVI: schwarzweiße Abbildungen auf Tafeln; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: olivgrüne englische Broschur, auf dem vorderen Deckel leicht schräge (von links unten nach rechts oben) optisch sich auffächernde schwarze Linien (wie Saiten), von rechts halbe Höhe bis oben Mitte gequert von Rechtecken (wie Springer), etwa nierentischartiges freigelassenes Titelfeld, darauf schwarzgedruck: Autor, Buchtitel, Verlag; rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (9,20), auf dem Rücken senkrecht Autor und Buchtitel, auf dem hinteren Deckel das Verlagslogo, auf dem Schmutztitelblatt unten mittig ein schwarzvioletter Stempel MJ, Format 14,5 x 20,7 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: der Papiereinband vorn oben ca. 2 cm eingerissen, Eingerissenes war umgeknickt, Rücken verblaßt, Papier leicht angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.III.In.134

Richard Noatzsch

Zur Geschichte des Klaviers. Von Rich.[ard] Noatzsch. [Signet.] Langensalza Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) Herzogl. Sächs. Hofbuchhändler 1907 (Musikalisches Magazin 10).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-20: Haupttext, mit schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: bläulicher Papierumschlag, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel mit Bleistift „Noatzsch / Geschichte des Klaviers" (wohl von Johannes Jehle), nicht akkurat geschnitten (Blätter stehen über), Format 14 x 21 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Einband an Rücken und Rändern lichtgebräunt, Aufschrift mit Bleistift nahezu völlig verblaßt, rechts oben das Notat eines Antiquars mit Bleistift, rechts minimal gerändert, auf dem Titelblatte ein vierzeiliger Stempel („Musikwissenschaft / W. Ohmann / Berlin-Charlottenburg 2 / Carmerstrasse 7"), Papier leicht gebräunt
Inv. D.III.In.135

Friedemann Otterbach

Friedemann Otterbach: Schöne Musikinstrumente. Schuler Verlagsgesellschaft München 1975.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-123: Haupttext mit zahlreichen mehrfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen; unpag. S. 124 vakat; unpag. S. 125-127: „Register"; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: glänzend schwarzer Pappband, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägte Versalien „Schöne Musikinstrumente", beide Deckel sind vakat, matter weißer Vorsatz, durchgängig auf recht glattes kartondickes Papier gedruckt, Format 27 x 30,5 cm, Umfang 128 S. – Steckt in einem glänzend schwarzen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel oben weiß Titel und Autor, in der Mitte eine dünn weiß gerahmte mehrfarbige Abbildung, unten weiß der Verlag, auf dem Rücken senkrecht weiß: Autor und Titel, auf dem Rücken in dünnem weißen Rahmen: Werbetext
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.136

Friedemann Otterbach: Schöne Musikinstrumente. Zürich: Atlantis 1988 (Edition Atlantis).

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt", S. 4-123: Haupttext mit zahlreichen auch ganzseitigen mehrfarbigen Abbildungen; unpag. S. 124 vakat; unpag. S. 125-127: „Register"; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: glänzender weißer papierener Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung einer herzförmigen Mandoline, darüber schwarzgedruckt Autor und Buchtitel, darunter die Editions-Angabe, auf dem Rücken senkrecht der Buchtitel (nicht der Autor), unten ein waagrechtes A, auf dem hinteren Deckel der Klappentext; Bucheinband: recht dicke Pappdeckel mit schwarzer Leinenkaschierung, auf dem Rücken der Buchtitel senkrecht weißgeprägt, unten einen weißes waagrecht geprägtes A, beide Deckel sind vakat, durchgängig auf dickes glattes, nicht glänzendes Papier gedruckt, Großformat 27 x 29,7 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Schutzumschlag am oberen Rand minimal bügig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („[J. Hartmut] Burgmann", daneben mit ausradiertem Bleistift: „4. 2. [19]89"), sonst außen und innen wie neu
Inv. D.III.In.137

Jörg Palitzsch

Schwarz, warm, weich. Noch bewegt sich die Schallplatte eher schüchtern in der digitalen Musikwelt, doch ihr Comeback ist nicht zu überhören ... Und es scheint sich um

mehr zu handeln als einen kurzlebigen modischen Rückfall. Manche meinen, im Vinyl finde der schrille Konsum unserer Tage seine Antithese. Ein Streifzug durch die Szene. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 9. 2017, magazin am wochenende.

Inhalt: beide Artikel in diesem Magazin über die Schallplatte stammen von Jörg Palitzsch: 1) Lebenszeichen einer Untoten. Die gute alte Schallplatte erfreut sich wachsender Beliebtheit [...,], mit der Abbildung von 4 mehrfarbigen Fotos + einer Liste „Termine für Schallplattenhören"; 2) Musik trifft Verpackung. Plattenhüllen sind eine eigene Kunstform. Seit den späten 1960er Jahren legen die Produzenten verstärkt Wert auf grafisch aufwendige Gestaltung der Cover. Manche davon haben Kultstatus erreicht, mit der Abbildung von 5 mehrfarbigen Fotos + eine Liste „Für die Ewigkeit. Zehn stilbildende LP-Cover"
Beschreibung: 2 ganze Blätter, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.In.236

W. Robert Pierce

Pierce Piano Atlas. 12th Edition. Our 61st Year. Edited by Larry E. Ashley. Albuquerque, New Mexico: Larry E. Ashley 2008.

Inhalt: der vorderer Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Yamaha-Werbung; S. 1: ganzseitige Werbung der Transportfirma Modern Piano Mover; S. 2: Impressum, Liste der Auflagen etc.; S. 3: gedruckte Widmung der 12. Auflage; S. 4f.: je eine Seite mit schwarzweißem Foto über/von Pierce und Ashley; S. 6: „Preface"; S. 7: „Index"; S. 8f.: „Presidential Pianos", Verzeichnis der privaten Flügel bzw. Klaviere der amerikanischen Präsidenten seit George Washington (Ronald Reagan z. B. besaß einen Steinway-Flügel, Gerald Ford besaß gar kein Klavier), mit Abbildung des Steinway Nr. 300.000, Geschenk für das Weiße Haus; S. 10f.: „About Manufacturers Serial Numbers", mit 3 schwarzweißen Abbildungen; S. 12-406: Piano-Nummern nach internationalen historischen und aktuellen Herstellern alphabetisch geordnet; S. 407: Ehrung für W. Robert Pierce in Japan; S. 408f.: „Approximate Weights of Pianos"; S. 420-415: „Did you know?", allerlei Wissenswertes rund ums Klavier; S. 416: Annonce; S. 417: Checkliste beim Kauf eines Gebrauchten; S. 418-431: „Bob Pierce Thinks all Piano Grands", mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 432: Aufstellungstips für Pianos in kleineren und größeren Räumen, mit schematischen Zeichnungen; 433-448 + im und auf dem hinteren Deckel: Annoncen
Beschreibung: braun broschiert, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Zeichnung um einen mehrfarbig reproduzierten Flügel, Titelei weiß, geschwungenes Band mit einer Klaviatur, Portraitzeichnung von Pierce, ähnlich incl. Zeichnung auf dem Rücken, Format 13,5 x 21,3 cm, Umfang 448 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: auf S. 192 „Jehle Pianos" mit Hinweis auf das Ende der Produktion „early 1981"
Inv. D.III.In.138

Felix Prudlo

Das Monochord oder der Einsaiter. Erste Abtheilung, enthaltend die Töne, wie sie die Theilung einer Saite nach den natürlichen Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, u. s. w. angiebt. Von [Felix] Prudlo. Mit einer Figuren-Tafel und zwei Beilagen. In: Zu der am hiesigen Königlichen katholischen Gymnasium des 14ten und 15ten August zu haltenden öffentlichen Prüfung und der auf den 16ten vormittags bestimmten feierlichen Entlassung der Abiturienten nebst Vertheilung der Preise und Versetzung der Schüler ladet alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst ein der Director Dr. P.[eter] J.[oseph] Elvenich, öf-

fentl. ordentl. Professor der Philosophie an der Universität. Breslau 1834, gedruckt bei Graß, Barth und Comp.

Inhalt: Haupt-Titelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt der Abhandlung wie zitiert, Rückseite vakat; S. 3-31: Text der Abhandlung mit Noten und mathematischen Zeichen; unpag. S. 32: Druckfehler; 2 unpag. S.: „Tafel I.“, Schwingungstabelle; 2 unpag. S.: „Tafel II.“, Noten; 1 ausklappbares Doppelblatt: 2 technische Zeichnungen, Rückseite vakat; S. 33-47: „Schulnachrichten vom 1. Oktober 1833 bis zum 16. August 1834“, zuletzt Punkt VII: „Ordnung der Prüfung“; unpag. S. 48 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: kein dickerer Einband, Rücken aus blau, rosa schwarz und weiß marmoriertem Papier, durchgängig dickes bläuliches Bütten, die ausklappbare Tafel dünnes weißes Bütten ohne scharfgeschnittene Ränder, Format 19 x 23,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: das ganze Heft von rechts her auf ganzer Höhe mit bräunlichem Wasserrand, der sich innen recht unterschiedlich, aber meist nur sehr schwach mitteilt, auf dem Haupttitelblatt links unten ein Etikett Eb mit „431“ (nirgends ein Stempel Eb), einige Blätter eselsohrig, der vordere Deckel unten rechts angefetzelt, rechter Rand etwas gerändert
Geschichte: Felix Prudlo (1794-1837) findet man als Mitglied des Schlesischen Vereins der Preußischen Freiwilligen mit dem Vermerk „Angehöriger des 1. Garderegiments, später Oberlehrer in Breslau“; von ihm erschien 1826 in Breslau im gleichen Verlag „Lehrbuch der ebenen Trigonometrie“. – Peter Joseph Elvenich (1796-1886) war römisch-katholischer Theologe und als Professor der Philosophie in Breslau ein eifriger Verteidiger des 1835 von Papst Gregor XVI. verbotenen Hermesianismus; 1831-1839 war er Direktor des katholischen Gymnasiums in Breslau
Inv. D.III.In.139

Henning Petershagen

Henning Petershagen: Konfessionsgrenzen. Evangelische Orgeln haben's besser. In Oberschwaben droht historischen Kirchenmusik-Instrumenten die Demontage. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 1. 1998.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von in einer Dorfkirche zum Verkauf angebotenen Orgelpfeifen
Beschreibung: Zeitungsseite, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.In.140

Viktor und Sonja Rihsé und Günter Seggermann

Rihsé/Seggermann: Klingende Schätze. Orgel-Land zwischen Elbe und Weser. Alle Aufnahmen: Viktor und Sonja Rihsé, Text: Günter Seggermann. Verlag Oliva Cuxhaven 1957 (Die kleinen Cux-Bücher 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Namen der Mitarbeiter; unpag. S. 5: Vorwort, unterzeichnet: „Weihnachten 1957 / Walter Supper“; S. 6: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Deichpartie in Neuenfelde mit Grabkirche Schnitgers“; S. 7-11: „Arp Schnitger Orgelmacher“; S. 12-50: ganzseitige schwarzweiße Fotos mit Bildunterschriften
Beschreibung: orangefarben broschiert, auf dem vorderen Deckel in einem weißrandigen Rund der Ausschnitt aus einem schwarzweißen Foto von Orgelpfeifen, hinterer Deckel bis auf einen weißen Rand und ein kleines weißes Signet orangefarben, Rücken senkrecht schwarz gedruckt, Format 10,5 x 16,7 cm, Umfang 50 S.
Zustand: leicht feuchtigkeitswellig, Rückenkanten angeschürft, sonst tadellos
Inv. D.III.In.141

Otto Rindlisbacher

Otto Rindlisbacher: Das Klavier in der Schweiz. Klavichord, Spinett, Cembalo, Pianoforte. Geschichte des Schweizerischen Klavierbaus 1700-1900. Francke Verlag. Bern und München 1972.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweiße Abbildung als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Dank, Impressum; S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: Einleitung; S. 11: „Hinweise"; S. 12: „Abkürzungen"; unpag. S. 13: Titelblatt: „Die Instrumente und ihre Erbauer"; S. 14: „Alphabetisches Verzeichnis der Klavierbauer"; S. 15: „Alphabetisches Verzeichnis der Orte"; S. 16-242: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 243-247: „Abbildungen zu den technischen Erklärungen", 28 numerierte schwarzweiße Fotos; S. 248f.: „Mechanik-Skizzen" und „Tonumfang der aufgefundenen Instrumente"; S. 250: „Saiten-Anordnung"; S. 251f.: „Wann und wo lebten die Klavierbauer in der Schweiz"; S. 253f.: „Schweizer Klavierbauer von denen keine Instrumente gefunden wurden"; S. 255-258: „Alte Zeitungsinserate 1730-1844", Zitate; S. 259-262: „Schweizer Klaviermacher auf Industrie- und Gewerbeausstellungen in der Schweiz im 19. Jahrhundert"; S. 263-267: „Benutzte Literatur und Zeitungen / Bildernachweis"; S. 268: schematisierte Landkarte der Schweiz mit Eintragung der Orte, in deren Museen Schweizer Tasteninstrumente zu finden sind; die rechte untere Ecke des hinteren Deckels mit einem Dreieck zur Tasche gemacht, darin stecken: 1) ein Zettel „Berichtigungen", 2) eine Falttafel, Rückseite vakat: „Chronologische Liste (Entwicklung) der aufgefundenen signierten Instrumente" mit schwarzweißer Abbildung jedes Instruments
Beschreibung: hellblaues Leinen, goldgeprägter Rücken: senkrecht der Name des Autors und Titel, unten waagrecht die Angabe des Verlags, ein gelbliches Stück Durchschlagpapier liegt bei: Lesezeichen von Martin Friedrich Jehle, Buchformat 21,5 x 29,5 cm, Tafelformat 20 x 26 cm (aufgeklappt: 4 x nebeneinander), Umfang 268 S. + Falttafel. – Steckt in einem glänzenden chamoisfarbenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Abbildung im goldenen Lorbeer-Rahmen, schwarze Deckel- und Rückenschrift, der hintere Deckel ist vakat
Zustand: der Einband vorn unten links ca. 5 cm eingerissen, von hinten mit inzwischen stark durchschlagendem Klebeband repariert, hinten unten in der Mitte ca. 2 cm eingerissen, Rücken verblaßt, der Einband dafür tadellos, innen wie neu
Inv. D.III.In.142

Joseph Roda

Bows for Musical Instruments of the Violin Family by Joseph Roda. William Lewis & Son Chicago, Illinois 1959 (Library Edition).

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der beiden Ausgabevarianten, hier liegt die Nr. 967 der „Library Edition" vor (Nummer blau eingestempelt); Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 7: Dank; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: „Dedication"; unpag. S. 10 vakat; unpag. S.: 11: „Preface", unterzeichnet: „Februar, 1959 / Chicago, Illinois / Joseph Roda"; unpag. S. 12 vakat; S. 13f.: „Acknowledgements"; S. 15f.: „Table of Contents"; S. 17f.: „List of Illustrations"; S. 19-38: „List of Photographs"; S. 39-115: „Part I" Geschichte und Technik der Bogenherstellung, mit einigen schwarzweißen Zeichnungen und Fotos; unpag. S. 118 vakat; S. 119-325: „Part II", Kurzbiographien der Bogenmacher, mit 47 numerierten doppelseitigen schwarzweißen Bildtafeln innerhalb der Paginierung; unpag. S. 326 vakat; S. 327-329: „Bibliography"; unpag. S. 320 vakat; S. 321-335: „List of Subscribers"; unpag. S. 336 vakat
Beschreibung: in hellbraunes Leder gebunden, Rücken feingenarbt, die recht dicken Deckel glatt, auf dem vorderen Deckel in einem blindgeprägten Doppellinien-Rechteck goldgeprägt „Bows / for / Musical Instruments / By / Joseph Roda", auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt oben das gleiche, aber ohne Vorname des Autors, unten waagrecht goldgeprägt der Verlag, der hintere Deckel ist vakat, dicker genarbter brauner Vorsatz, durchgängig auf nicht allzu glattes, aber recht dickes Papier gedruckt, Format 24,5 x 28,5 cm, Umfang 336 S.
Zustand: vorderes Gelenk auf halber Höhe leicht geschürft, sonst fast wie neu
Inv. D.III.In.143

Victor Roussin

Victor Roussin: Alte Musikinstrumente. Eine Lobpreisung der Harfe, des Clavichords, der Orgel, der Posaune und anderen Instrumenten in Wort und Bild. Die Arche, Zürich 1967 (Arche Bordbuch).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: orangefarben, darauf die schwarzweiße Abbildung einer Knickhalslaute; Titelblatt-Rückseite: Erläuterung der Herkunft der Illustrationen, unten das Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-95: Haupttext, i. e. ausschließlich Zitate, u. a. von Michael Praetorius, Hector Berlioz, Jean Paul, Heinrich von Kleist, Friedrich Hebbel, Werner Bergengruen, Clemens Brentano, Martin Luther, Johann Wolfgang von Goethe, Ludwig Tieck, William Shakespeare, Eduard Mörike, Friedrich Hölderlin, Franz Grillparzer, Friedrich de la Motte Fouqué, Joseph von Eichendorff, Mozart, Carl Philipp Emanuel Bach, Christian Friedrich Daniel Schubart, Friedrich von Schiller, Detlev von Liliencron u. v. a., dazwischen orangefarbene Seiten mit Abbildungen; unpag. S. 96: „Quellenhinweis"
Beschreibung: glänzend weißer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein goldfarbenes Kreisrund, darin die schwarzweiße Abbildung eines Orgelprospekts, oben kursiv der Name des Autors, gefolgt von einem Doppelpunkt, danach recte der Haupttitel, gefolgt von einem kursiv gesetzten, anders als auf dem Titelblatt lautenden Untertitel: „Mit Geleitworten von Hector Berlioz u. a.", unten rechts „Arche", auf dem Rücken senkrecht kursiv: Angabe des Verlags, Nachname des Autors, Haupttitel, auf dem hinteren Deckel links unten die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung einer Windrose, etwas dickerer weißer Vorsatz, Kleinformat 8,8 x 15,9 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, am vorderen Gelenk etwa auf halber Höhe eine kleine Macke, der Glanz etwas abgegriffen, im rechten Schnitt zwei orangefarbene Flecke (wohl von den farbigen Seiten), sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.In.222

Adolf Ruthardt

Das Clavier. Geschichtlicher Abriss des Ursprungs, sowie der Entwickelung des Styls und der Technik dieses Instruments von Adolf Ruthardt, Lehrer am königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig. Leipzig[,] Verlag von Gebrüder Hug 1888.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, im Frühjahr 1888. / Adolf Ruthardt, Lehrer am königl. Conservatorium für Musik": unpag. S. VI vakat; S. 1-60: Text, auf S. 60 unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: blaugrau broschiert, Deckel kaum dickeres Papier, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel aber von einer schwarzen Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt und über der Angabe des Verlags ein anders gestalteter Querstrich, Format 11,5 x 17 cm, Umfang zus. 66 S.
Zustand: der vordere Deckel an den rechten Ecken mehrfach geknickt, ein Stück (ca. 1 x 2 cm) auf dem rechten Rand ausgerissen, Rücken und hinterer Deckel fehlen, die einzelnen lagen sind lose aufeinandergelegen (2010 zur Sicherung verleimt), ungeschnittenes Exemplar, die Größe der Lagen unterscheiden sich deutlich, teils leicht gerändert, Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.In.144

Hermann Ruth-Sommer

Alte Musikinstrumente. Ein Leitfaden für Sammler von Hermann Ruth-Sommer. Mit 142 Abbildungen und 5 Tafeln. Zweite erweiterte Auflage. [Signet.] Berlin W 62, Richard Carl Schmidt & Co. 1920 (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler 8).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Verzeichnis der Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler Band 1-20; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 5f.: „Vorwort zur zweiten Auflage";

unpag. S. 7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9f.: „Einleitung“; S. 11-195: Haupttext; S. 196-202: „Anhang“, „Verzeichnis bedeutender Sammlungen“; Kataloge, Literatur; S. 203f.: „Bilderverzeichnis“; S. 205-214: „Schlagwörterverzeichnis“; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): teils ganzseitige und schwarzweiß illustrierte Annoncen
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, etwas heller braune leinenkaschierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel eine fein dunkelbraun geprägte Illustration: unten eine Schar mittelalterliche Musikanten, oben eine florale Girlande als Deckel-Einfassung, oben braungeprägt der Reihentitel mit Bandzahl, innen grüngeprägt Autor und Buchtitel, das gleiche senkrecht grüngeprägt auf dem Rücken, unten waagrecht die Bandzahl, der hintere Deckel ist vakat, dunkelbrauner Vorsatz, Format 15 x 22 cm, Umfang zus. 232 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Papier angebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.In.145

Curt Sachs

Das Klavier von Curt Sachs. Mit 16 Tafeln und 10 Textabbildungen. Verlag Julius Bard Berlin 1923 (Handbücher des Musikinstrumentenmuseums der Staatlichen Hochschule für Musik 1).

Inhalt: 1 unpag. Bl. vakat; 1 unpag. S.: Reihentitel, Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; 1 unpag. S.: „Vorwort“, Rückseite vakat; S. 1-46: Haupttext mit schwarzweißen Textabbildungen; S. 1-16: beidseitig schwarzweiß bedruckte Tafeln
Beschreibung: grau broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel schwarz bedruckt, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, inliegend eine Eintrittskarte zur Aufführung der Händel-Passion nach Brockes durch den Chor der Friedenskirche am 27. 3. 1970, rückseitig beschriftet von Martin Friedrich Jehle: „Pape / Württemberger?“, Buchformat 12 x 17,2 cm, Umfang zus. 70 S.
Zustand: P-Expl. Rücken oben ca. 3, unten ca. 4 cm abgerissen, in der Mitte fingerfleckig, der vordere Deckel rechts unten zweimal angeknickt, auf dem Titelblatt einen Besitzvermerk („1965 Martin Jehle“). – J-Expl.: Rücken angebräunt, der vordere Deckel unten rechts angeknickt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.146a/b

Die Musikinstrumente Indiens und Indonesiens, zugleich eine Einführung in die Instrumentenkunde von Curt Sachs. [Signet.] Mit 117 Abbildungen im Text und einer Karte. Berlin 1915 Druck und Verlag Georg Reimer (Handbücher der Königlichen Museen zu Berlin).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im August 1914. / Dr. Curt Sachs“; unpag. S. V: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VI: „Abkürzungen“; S. 1-173: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und Zeichnungen; S. 174f.: „Exkurse zur Beschreibung der indonesischen Metallophone, Gongs und Gongspiele“; S. 176-179: „Übersicht der festen Saitenstimmungen“, mit Noten; S. 180-191: „Register“; unpag. S. 192 vakat; eingebundene zweimal senkrecht gefaltete schwarzweiße Landkarte, das linke Drittel vakat, ausgeklappt liegt die Karte unverdeckt neben dem Buch
Beschreibung: purpurbrauner Leinenrücken, purpurbraune Leinenecken, ochsengallig weißlich, schwarz, rotbraun, ocker und rötlich marmorierte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu die ganze Fläche bedeckend: wohl der originale hellbraune vordere Deckel des Buches, darauf das gleiche wie auf dem Titelblatt, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 15 x 20,5 cm, Umfang zus. 198 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken verblaßt, ein ehemaliges weißes Rückenschild ist demontiert, die Ansätze auf den Deckeln sind geblieben, der aufgeklebte Originaldeckel ist oben angeschürft, unten klebt eine moderne Bibliotheksnummer: schwarzes Plastikband, darauf erhabene weiße Zahlen „40/3255“, im vorderen Deckel diverse kleine Bleistift-Notate von Bibliothekar und Antiquar, auf dem Vorsatz ein violetter Runder Stempel („Bibliothek / der / Zentralstelle / für / Gewerbe u. Handel / in / Stuttgart“, mit einem dicken gestempelten x gelöscht), das gleiche auf dem Titelblatt, dort am oberen Rand alte Inventarnummern mit Tinte, auf der Titelblatt-Rückseite ein kleinerer runder violetter Stempel („Württ. Landesbibliothek Stuttgart“, mit einer kleinen Schnittmenge blau darübergestempelt „Verbesserte Doublette“), Papier tadellos, die linke Faltkante der Landkarte unten

ca. 3 cm eingerissen, im hinteren Deckel rechts oben ein kleiner dunkelblauer Aufkleber (in goldfarbener Schrift „Decker & Bokstahler / Buchbinderei / Stuttgart ...“)
Inv. D.III.In.147

Die Musikinstrumente Indiens und Indonesiens. Zugleich eine Einführung in die Instrumentenkunde von Curt Sachs. Zweite Auflage. Mit 112 Abbildungen im Text und einer Karte. Berlin und Leipzig 1923. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger. Walter de Gruyter & Co. (Handbücher der Staatlichen Museen zu Berlin).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. IIIf.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, im August 1914. / Dr. Curt Sachs“; S. IV: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Berlin, 30. Juni 1823. / Prof. Dr. Curt Sachs“; unpag. S. V: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VI: „Abkürzungen der häufigsten Sprachennamen“; S. 1-174: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und Zeichnungen; S. 175f.: „Exkurse zur Beschreibung der indonesischen Metallophone, Gongs und Gongspiele“; S. 177-180: „Übersicht der festen Saitenstimmungen“, mit Noten; S. 181-192: „Register“; eingebundene zweimal senkrecht gefaltete schwarzweiße Landkarte, das linke Drittel vakat, ausgeklappt liegt die Karte unverdeckt neben dem Buch
Beschreibung: hellbläulichgrau broschiert, Papierrücken, beide Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, schwarze Deckelschrift, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel Verzeichnis der Handbücher der Staatlichen Museen zu Berlin, durchgängig auf helles glattes Fotopapier gedruckt, inliegend ein Zettel mit einem Notat von Martin Friedrich Jehle, Format 13,8 x 20,7 cm, Umfang zus. 198 S. + Faltkarte
Zustand: Rücken gebräunt, Deckel an den Rändern minimal gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.148

Curt Sachs: Die Musikinstrumente. Mit 40 Bildern. Ferdinand Hirt in Breslau 1923 (Jedermanns Bücherei Abteilung Musik).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt, wie das Titelblatt daneben schwarz und orangerot gedruckt; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung mir Bildern wie zitiert, unten das Copyright; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im Mai 1923 / Prof. Dr. Curt Sachs“; S. 7-84: Haupttext; S. 85f.: „Literatur“; S. 86f.: „Zeittafel“; S. 87f.: „Register“; S. 89-118: schwarzweiße Abbildungen auf Kunstdruckpapier; unpag. 14 S.: „Jedermanns Bücherei“, Verzeichnis; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: chamoisfarbener Leinenrücken, chamoisfaben Pappdeckel, Druckfarbe des Einband: rötlichbraun: auf dem vorderen Deckel oben ein wie aquarelliertes Rechteck, darin ausgespart der Name des Autors und der Buchtitel, darunter in vier großen gedrängten wie aquarellierten Zeilen die Angabe der Reihe und des Verlags, auf dem Rücken mittig die Fachgebiete der Jedermanns Bücherei, auf dem Rücken oben und unten waagrecht „JB“ (oben) und „FH“ (unten), dazwischen senkrecht der Nachname des Autors und der Buchtitel, glatter etwas dickerer Büttenvorsatz, Format 14,5 x 19,3 cm, Umfang 118/(14)/(2) S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen, obere Ecken aufgerieben, Rücken an den Kapitalen wenig gedrückt, Bleistift-Notat auf dem Vorsatz, auf dem Titelblatt über der Angabe des Verlags ein Besitzvermerk mit schwarzblauer Tinte mit feiner Feder („Rudolf Salzbrenner“), Papier wenig gebräunt, auf S. 72-75 saubere Unterstreichungen mit Lineal und rotem Kugelschreiber (siehe Geschichte)
Geschichte: Handexemplar von Martin Friedrich Jehle, typisch die Unterstreichungen
Inv. D.III.In.219

Curt Sachs: Real-Lexikon der Musikinstrumente zugleich ein Polyglossar für das gesamte Instrumentengebiet. Mit 200 Abbildungen. Reprografischer Nachdruck der Ausgabe Berlin 1913. 1962. Georg Olms Verlagsbuchhandlung Hildesheim.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. V-VII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin / Dr. Curt Sachs“; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XIV: „Die abgekürzt zitierte allgemeine Instrumenten- und musikwissenschaftliche Literatur“; S. XV: „Die abgekürzt zitierten Instrumenten-Sammlungen“; S. XVI: „Abkürzungen der häufigsten Sprachen-, Dialekt- und Völkernamen“; S. XVII: „Trans[s]kriptions-Schlüssel“; unpag. S. XVIII vakat; S. 1-435: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen

Zeichnungen der besprochenen Instrumente; S. 436-443: „Namenregister (Instrumentenmacher, Erfinder und Anreger)“; unpag. S. 444 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes blaues Leinen, rotes Rückenschild, hellgelber Kopfschnitt, Ladenpreis mit Bleistift auf dem Vorsatz unten rechts (68.-), Format 18 x 24,5 cm, Umfang zus. 462 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken leicht verblaßt, Goldprägung des Rückens leicht abgegriffen, auf dem vorderen Deckel eine gebogene Reibespur, Schnitt leicht fingerfleckig, innen tadellos
Inv. D.III.In.149

C. Ulrich Sauter et al.

C. Ulrich Sauter: Saiten, Steg und Resonanzboden. Der sensible Klangkörper des Klaviers. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 98. Jg. Nr. 23, 8. 6. 2003, S. 25-27.

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Abbildungen von Klavierspielern, rund um den Artikel zahlreiche Anzeigen von Klavierbauern, -händlern und -Stimmern, wohl alle, die diese „Sonderveröffentlichung 88 Tasten“ bezahlt haben, Format 23 x 31 cm
Beschreibung: ein komplettes Heft des Gemeindeblattes, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: geknickt, gelesen
Inv. D.III.In.150

Anonym: Das Klavier, die Architekten und der Zeitgeist. Ein Instrument im Wandel der Zeit – von detailverliebt bis zum funktionalen Bauhausstil. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 98. Jg. Nr. 28, 13. 7. 2003, S. 27-29.

Inhalt. mit 3 mehrfarbigen und 1 schwarzweißen Abbildung eines historischen Tasteninstruments, rund um den Artikel wieder Anzeigen (u. a. Mauri, Balingen)
Beschreibung: ein komplettes Heft des Gemeindeblattes, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: geknickt, gelesen
Inv. D.III.In.151

C. Ulrich Sauter: 88 Töne für zwei Hände. Wie kommt man zu dem Stoff, aus dem Träume sind? In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 98. Jg. Nr. 35, 31. 8. 2003, S. 28f.

Inhalt. mit 1 mehrfarbigen Abbildung einer Draufsicht auf einen Flügel ohne Deckel, rund um den Artikel wieder die Anzeigen
Beschreibung: ein komplettes Heft des Gemeindeblattes, rote Ankreuzungen von Richard Eppler
Zustand: geknickt, gelesen
Inv. D.III.In.152

Anonym: Von der Liebe zum Genuss. Musik und wie sie zum Klingen gebracht wird. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 98. Jg. Nr. 48, 2003, S. 26f.

Inhalt. mit 3 mehrfarbigen Abbildungen, rund um den Artikel wieder die Anzeigen
Beschreibung: ausgerissene Seiten, rote Ankreuzungen von Richard Eppler
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelesen
Inv. D.III.In.153

Susanne Müller-Baji: Die Orgel – ein Instrument als Gesamtkunstwerk. Der Beruf des Orgelbauers verbindet mehrere Bereiche des Handwerks zu einem Ganzen. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 98. Jg. 2003 Nr. 49, S. 26-28.

Inhalt: 3 mehrfarbige Abbildungen
Beschreibung: ausgerissene Blätter, rote Ankreuzungen von Richard Eppler
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelesen
Inv. D.III.In.154

Ulrich Sauter: Wie kommt der Brunnen zum Eimer? Vergnügliches aus der Geschichte des Instrumententransports. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 99. Jg. 2004 Nr. 4, S. 26f.

Inhalt: 2 Abbildungen
Beschreibung: ausgerissene Blätter
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelesen
Inv. D.III.In.155

Ulrich Sauter: Von Heintzmann zu Heintzman. Der lange Marsch der Klaviere aus China. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 100. Jg. 2005 Nr. 43, S. 26f.

Inhalt: 2 Abbildungen
Beschreibung: ausgerissene Blätter
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelesen
Inv. D.III.In.156

Anonym: Saiten, Bögen, Federn, Hämmer. Die Geschichte des Klaviers. Von der Zither übers Cembalo zum Klavier. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 100. Jg. 2005 Nr. 21, S. 28f..

Inhalt: 4 Abbildungen
Beschreibung: 2 ausgerissene Blätter
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelesen
Inv. D.III.In.157

Anonym: Entsetzen und Ergötzen. Kleiner literarischer Streifzug über das Spiel auf dem Klavier. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 100. Jg. 2005 Nr. 47, S. 26f..

Inhalt: 2 Abbildungen
Beschreibung: 2 ausgerissene Blätter
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, auf dem ersten Blatt ein Feuchtigkeitsfleck, gelesen
Inv. D.III.In.158

Anonym: Mozart und das Klavierspiel zu vier Händen. In Wien wurde das Genie alltäglich – Klavierkonzerte unterschiedlich und vielfältig. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. Nr. 4, 22. 1. 2006, S. 27.

→*Inv.* D.III.Mo.127

Anonym: Klavierspiel ohne Noten. Vom Lernen zum Auswendiglernen. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. 2006 Nr. 17, S. 30.

Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.In.159

Anne-Christin Wahl: Gefährtin meiner Einsamkeit. Eine kleine Klavierkunde (Teil 1). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. 2006 Nr. 21, S. 25.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung eines Clavichords
Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.In.160

Anonym: Cembalo, Spinett und Virginal. Eine kleine Klavierkunde (Teil 2). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. 2006 Nr. 24, S. 31.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung eines Spinetts
Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, auf der Rückseite rote Ausstreichung von Richard Eppler
Inv. D.III.In.161

Anne-Christin Wahl: Das Pianoforte, laut Beethoven der „Schwach-Stark-Tasten-Kasten. Kleine Klavierkunde“ (Teil 3). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. 2006 Nr. 43, S. 28f..

Inhalt: 3 Abbildungen (2 mehrfarbige und 1 schwarzweiße)
Beschreibung: ausgerissene Blätter
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, am unteren Rand etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.In.162

Anne-Christin Wahl: Johann Sebastian Bach. Meilensteine auf dem Weg der Klaviermusik (Teil 1). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. 2006 Nr. 46, S. 27.

→*Inv.* D.III.Mo.34

Anne-Christin Wahl: Johann Sebastian Bach in Mühlhausen. Meilensteine auf dem Weg der Klaviermusik (Teil 2). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. 2007 Nr. 2, S. 28.

→*Inv.* D.III.Mo.35

Friedrich Kern: Mit Bytes zu Bach. Digitale Orgeln nähern sich immer mehr den Pfeifenorgeln an. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. 2007 Nr. 8, S. 30.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung Bachs
Beschreibung: ausgerissenes Blatt

Zustand: einmal waagrecht gefaltet, am unteren Rand etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.In.163

Anonym: Vor dem Kauf eines Klaviers Fachmann fragen. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. 2007 Nr. 16, S. 28.

Inhalt: 2 Abbildungen
Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelesen
Inv. D.III.In.164

Anne-Christin Wahl: Mozart-Porträts mit Clavierinstrumenten. Meilensteine auf dem Weg der Klaviermusik (5). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 44, 4. 11. 2007, S. 27.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung
Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, am unteren Rand etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.In.165

Anne-Christin Wahl: Schwache, intensive und entspannte Töne. Meilensteine auf dem Weg der Klaviermusik – Johann Sebastian Bach (Teil 3). In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 12, 25. 3. 2007, S. 27.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung Bachs
Beschreibung: ausgerissenes Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, am unteren Rand etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.In.166

Anne-Christin Wahl: Der Berufene. Johannes Brahms und das Klavier. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 18, 4. 5. 2008, S. 28.

Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.In.167

Anonym: Bela Bartók: daheim in den Liedern. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 25, 22. 6. 2008, S. 27.

Inhalt: schwarzweißes Foto Bartóks
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.In.168

Anne-Christin Gröger: Sprache der Stummen: Das Piano. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 36, 7. 9. 2008, S. 30.

Inhalt: mehrfarbiges Szenenbild aus dem Film „Das Piano“
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.In.169

[Weitere Artikel dieser Serie, sämtliche nicht beschriftet: Ulrich Sauter: Alles in bester Stimmung? Das Klavier und seine Pflege, S. 29. – Ulrich Sauter: Auch ein Klavier

kommt in die Jahre. Die Lebensdauer liegt bei 40 bis 50 Jahren, S. 26. – Annette Gast-Prior: Wenn sich im Alter alte Wünsche erfüllen. Fingerspitzengefühl und Gehirnjogging sind erwünschte Nebeneffekte, S. 28f. – Anonym: Musiker und Handwerke in einem. Klavier- und Cembalobauer – ein Beruf für junge Leute mit Anspruch, S. 27.- Annette Gast-Prior: Kreativ die Zeit gestalten. Klavier spielen kann man auch im Alter erlernen, S. 25. – Ulrich Sauter: Garantie wofür? Eine lange Garantiefrist ist kein Zeichen für gute Qualität, S. 25.]

Beschreibung: 9 ausgerissene Seiten
Zustand: teils gerändert, lichtrandig
Inv. D.III.In.170

Julius Schlosser

Unsere Musikinstrumente. Eine Einführung in ihre Geschichte von Julius Schlosser. Mit 76 Abbildungen auf 24 Tafeln. 1922. Kunstverlag Anton Schroll & Co. Ges. m. b. H. in Wien.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 5-7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Abbazia in Istrien, Sommer 1921. / J.[ulius] S.[chlosser]“; unpag. S. 8: „Inhalt“; S. 9-78: Haupttext; unpag. S. 79f.: „Hauptsächlichste Literatur zur Instrumentenkunde“; 12 schwarzweiße Kunstdrucktafeln, beidseitig bedruckt und paginiert (= 24 Seiten), im Titel als Tafeln angegeben
Beschreibung: weinroter Leinenrücken, weinrote Leinenecken, hellgrünlichgrau-chamois marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig montiert: der vordere Deckel: rötlichbraunes Papier, von mehrfachen dünnen schwarzen Linien eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber etwas anders gesetzt, hellbräunlich getönter Vorsatz, Format 17,5 x 24,3 cm, Umfang 80 S. + 12 Tafeln (= 24 S.)
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken an den Kapitalen minimal abgegriffen, bei beiden Deckeln im Bund braune Spuren vom Buchbinderleim, auf das direkt benachbarten Papier durchschlagend (schnell abklingend), vor dem hinteren Deckel ein beginnender Blockbruch, im hinteren Deckel ein ovaler blauer Stempel („Musikalien-Antiquariat / Otto Maass Ges. m. b. H. / Wien VI. Mariahilferstraße 91“), innen tadellos
Inv. D.III.In.171

Armin Schmid

Armin Schmid: Der Tangentenflügel – „Hart und reizlos klingende Bastarde“? In: Toccata. Alte Musik aktuell (Regensburg) November/Dezember 2002, S. 36f.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto eines Tangentenflügels von Christoph Friedrich Schmahl (1801) in Bad Krozingen; das Heft enthält zahlreiche weitere Artikel, speziell zur „Alten Musik“, mit vielen farbigen Fotos; inliegend ein masch. Rundbrief DIN A4 ohne U. auf Briefpapier der Zeitschrift, Text in englisch und deutsch, zweimal masch. unterzeichnet: „Stephan Schmid“, inliegend ein weiteres Blatt DIN A4, grün und schwarz gedruckt: Kontaktdaten, technische Angaben, Termine
Beschreibung: Heftformat DIN A4, Umfang 46 S.
Zustand: auf dem Cover ein Adreß-Aufkleber an das Kultur- und Verkehrsamt der Stadt Albstadt, darüber der Eingangsstempel des Schul-, Kultur- und Sportamt, 11. November 2002, sonst wie neu
Inv. D.III.In.172

Ernst Eugen Schmidt

Ernst E.[ugen] Schmidt: Sackpfeifen in Schwaben. Die Wiederentdeckung eines vergessenen Volksmusikinstruments. Mit Beiträgen von Georg Balling, Fritz Schneider, Manfred Stingel. Herausgegeben vom Schwäbischen Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins anläßlich der Ausstellung „Der Dudelsack in Europa“ in der Zehntscheuer Balingen vom 18. Oktober bis 14. Dezember 1997. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins 1997.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt mit farbigem Signet des Schwäbischen Albvereins, Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt“; S. 6: mehrfarbiges Bild mit Bildunterschrift; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Mai 1997 / Manfred Stingel“; S. 8: gedruckte Widmung „Tibor Ehlers zum 80. Geburtstag“ und Danksagung von Ernst Eugen Schmidt, datiert: „Köln, Juli 1997“; S. 9-111: „Sackpfeifen in Schwaben“ von Ernst E. Schmidt, mit zahlreichen farbigen Fotografien; S. 112f.: „Nachweis der Sackpfeife im Hohenloher Land“ von Fritz Schneider; S. 114: Sprichwort; S. 115-120: „Schäfer und Sackpfeifen“ von Manfred Stingel; S. 121-124: „Sackpfeifen im Schwäbischen Albverein“ von Georg Balling, auch die drei Beiträge mit farbigen Fotos, der letzte Beitrag mit Noten; im hinteren Deckel: mehrfarbige Portraitfotos und Kurzbiographien der vier Autoren
Beschreibung: bräunlichroter Pappband, Einbandschriftfarbe schwarz und weiß, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Gemälde und das farbige Signet des Schwäbischen Albvereins, der hintere Deckel ist vakat, Format 21,3 x 30 cm, Umfang 124 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.173a/b

Horst Schmidt

Horst Schmidt: Die Orgeln des Landkreises Waldshut. Eggingen: Edition Isele 1989 (Orgelwerke des süddeutschen Raumes und der Schweiz 1).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; Reihentitelblatt-Rückseite vakat; S. 1f.: Vorwort, datiert: „Laufenburg/Baden, den 20. März 1989“; S. 3-11: „Orgelübersicht des Landkreises Waldshut“; S. 12-19: „Die Orgelbauer und ihre Instrumente“; S. 20-23: „Orgelbestand des Landkreises Waldshut 1989“; S. 24-120: „Die Orgeldispositionen“, mit schwarzweißen, teils ganzseitigen Fotos; S. 121f.: „Personenverzeichnis“; S. 123f.: „Ortsregister“; S. 125: „Verzeichnis der Abbildungen“; S. 126: „Inhalt“; unpag. S. 127f. vakat
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto, oben drüber Autor und Titel, auf dem Rücken senkrecht Autor und Titel, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 14 x 21 cm, Umfang 128 S.
Zustand: das bräunliche Papier scheint original zu sein, also wie neu
Inv. D.III.In.213

Willy Schneider

Willy Schneider: Handbuch der Blasmusik. Ein Wegweiser für Bläser und Dirigenten. B. Schott’s Söhne, Mainz 1954 (Edition Schott 4204).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Impressum; unpag. S. 3f.: „Inhalt“; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Willy Schneider / Dozent am Hochschulinstitut für Musik Trossingen / Leiter der Fachschule für Bläser Trossingen (Wttb.)“; S. 6-15: „I. Geschichtliches“, S. 16-48: „II. Die Instrumente des heutigen Blasorchesters“; S. 49-80: „III. Aus der Bläserpraxis“; S. 81: „IV. Die Blasmusikverbände Europas und ihre Zeitschriften“; S. 82-87: „V. Sachregister und Fremdwörter aus dem Bereich der Blasmusik“; unpag. S. 88: Verlagswerbung; alles mit zahlreichen schwarzweißen Textzeichnungen, Noten mit Beispielen und Tonumfängen etc.

Beschreibung: hellblaugrün broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel weiße Schrift und eine kleine Zeichnung als Illustration, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten etwas berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Kapitale und vorderes Gelenk leicht geschürft, auf ¾-Höhe vorn ein kleiner waagrechter Knick durch das Gelenk (ca. 1 cm), Buchblock fest wiewohl nach dem Titelblatt angebrochen, auf dem Titelblatt unten ein schwarzvioletter Stempel MJ, rechts unten der Ladenpreis („nn 3,90"), Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.In.174

Otto von Schulmann

Echt oder falsch? Ein Beitrag zur Beurteilung altitalienischer Meistergeigen für Geigenliebhaber von Otto von Schulmann – Finnland. Gewidmet der grossen finnischen Geigerin Professor Anja Jgnatius. 1961 Verlag Franz Schmitt, Siegburg/Rhld.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-76: Haupttext; S. 76f.: „Quellen"; S. 77f: „Einige Bemerkungen zur Literatur"; S. 79f. vakat; 3 beidseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: matt rosabraun broschiert, Papierrücken, Deckelschrift dunkelrotbraun, Rücken senkrecht bedruckt, Ladenpreis mit Bleistift auf der ersten Seite unten rechts (2.60), Format 12,5 x 18,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: der vordere Deckel incl. ein paar wenigen nachfolgenden Seiten rechts unten minimal angestoßen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.175

Hartmut Schwenk

Hartmut Schwenk: Das wohltemperierte Gewerbe. In: iwz illustrierte wochenzeitung (Stuttgart) Nr. 7, 14. 2. 1976, Titelblatt, S. 7f. und 10.

Inhalt: mit einem historischen Abriß der Tasteninstrumente, zahlreiche meist mehrfarbige Fotos, 6 davon aus einer Klavierfabrik, Abbildung der Dankes-Urkunde des Deutschen Museums für Carl A. Pfeiffer, der die Instrumentensammlung des Museums aufgebaut hat
Beschreibung: ganzes Heft, 2 Klammern, Format 22,5 x 30,5 cm, Umfang 38 S.
Zustand: etwas gelockert, bügig
Inv. D.III.In.226

Ernst Simon

Ernst Simon: Mechanische Musikinstrumente früherer Zeiten und ihre Musik. Mit Kompositionen für mechanische Musikinstrumente von Franz Benda, C. Ph. E. Bach, Leopold Mozart und Beethoven. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1980.

Inhalt: Schmutztitel auf Kunstdruckpapier, Rückseite: ganzseitige Abbildung eines Stiches mit Bildunterschrift als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S.: 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Inhaltsübersicht"; unpag. S. 9: „Einleitung"; unpag. S. 10: „Abkürzungen"; S. 11-100: Haupttext (ohne Abbildungen); S. 101-106: „Personenregister"; S. 107-115: „Anhang": Stücke von Franz Benda, C. Ph. E. Bach, Leopold Mozart und Beethoven mit Noten, unpag. S. 116 vakat
Beschreibung: hellrötlichbraun kartoniert, auf beiden Deckeln ein schwarzweiße Abbildung, beide Deckel und Rücken mit schwarzem Text bedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang 116 S.
Zustand: an den Ecken minimal angestoßen, Schnitt unten leicht angeschmutzt, sonst wie neu
Geschichte: die Erstauflage dieses Buches ist 1960 erschienen
Inv. D.III.In.176

Eugen Sprenger

Eugen Sprenger: Die Streichinstrumente und ihre Behandlung. Frankfurt am Main: Selbstverlag des Verfassers 1936.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckt „überreicht durch:“, Copyright; S. 5-20: Haupttext; S. 21: „Zehn Gebote“; S. 22-26: „Die Behandlung der Streichinstrumente“
Beschreibung: kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel zweifarbige Illustration (braun und grün), auf dem hinteren Deckel Werbung für Pirastro-Saiten, beide Deckel innen vakat, Hochformat 11 x 18,7 cm, Umfang 26 S.
Zustand: Rücken etwas angebräunt, auf dem Titelblatt ein achteckiger violetter Kastenstempel („Musikhaus / Johannes Jehle / Ebingen (Wttbg.)“), Papier wohl original etwas bräunlich, also: tadellos
Inv. D.III.In.177

Anja Stangl

Württembergisches Landesmuseum Stuttgart: Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten. Begleitbuch. Texte von Christoph Väterlein, Josef Maria Wagner, Aagje-Katharina Ricklefs, Anja Stangl, Annette Taigel, Simone Paul, Karl Ventzke, Christine Wawra. Redaktion: Anja Stangl. Stuttgart 1993 (Sammlungen des Württembergisches Landesmuseums Stuttgart).

Inhalt: ohne Nennung der jeweiligen Autoren u. a. die Kapitel „Kunst-Stücke frühen Instrumentenbaus“ (S. 14-16), „Die frühen Saitenklaviere“ (S. 17-22), „Die Geburt des modernen Orchesters“ (S. 28-56), „Von den ‚Klassikern’ nicht mehr benötigt: Instrumente im Abseits. Die Viola d’amore und andere“ (S. 57f.), „Herbst des Cembalos“ (S. 106f.), „Sphärenklänge“ (S. 113-122), „Musica ex machina“ (S. 123-143), „Von Stein zu Bechstein“ (S. 149-169), „Meisterwerke des süddeutschen Klavierbaus“ (S. 176-178); „Zweihundert Jahre Klaviere aus Stuttgart“ (S. 179-195) – alles mit zahlreichen schwarzweißen Textillustrationen, außerdem mehrere ganzseitige mehrfarbige Abbildungen alter Instrumente (unpag. S. 65-80)
→*Inv.* D.III.Ms.201

Wilhelm Stauder

Wilhelm Stauder: Das Kleine Buch der Musikinstrumente. Mit 101 Abbildungen und 1 Tabelle. [Kleine Illustration: Streichzither.] Verlag Lebendiges Wissen Frankfurt/M. 1957 (Humboldt Taschenbücher 70).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Dr. Wilhelm Stauder / Professor an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/M.“; S. 8-153: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 154-156: „Stichwort-Verzeichnis“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer hochglänzender Einband, blaue Schrift, dreifarbig kolorierte Zeichnung auf dem vorderen Deckel, auf dem hinteren Deckel schwarze Schrift auf der gelben Silhouette einer Geige, auf dem Rücken senkrecht weiß „Musikinstrumente“, oben weiß waagrecht die Reihenbandzahl, auf dem Vorsatz ein eingeklebter weißer blau gedruckter Zettel, auf dem es u. a. heißt: „Zur freundlichen Erinnerung überreicht von Ihrem Fachgeschäft für Flügel und Klaviere / Carl Matthaes K. G.“, Format 11 x 18 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst fast wie neu
Inv. D.III.In.178

Fritz Stege

Fritz Stege: Vom Wesen und Werden der Harmonika. In: Das Buch der Harmonika. Herausgegeben von Horst van Diemen. [Verlagslogo.] Fährmann-Verlag, Berlin 1935, S. 81-88.

→*Inv.* D.III.Mg.154

Walter Supper

Der Kleinorgelbrief. Eine Handreichung für den Freund des Portativs, des Positivs, der Haus- und Übungsorgel und der kleinen zweimanualigen Labialorgel von fünf bis zehn Registern. Zweite Auflage. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; unpag. S. 3: „Vorwort zu ersten Auflage", unterzeichnet: „Eßlingen, Herbst 1940 / Walter Supper" und „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet „Eßlingen, Frühjahr 1949 / Walter Supper"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-24: Haupttext, mit zwei römisch numerierten „Tafeln", i. e. ganzseitige schwarzweiße technische Zeichnungen
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von zwei rotbraunen Doppellinien eingefaßt, darin rotbraun Autor, Titel und „Zweite /erweiterte Auflage", der hintere Deckel ist vakat, Format 15,5 x 23 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband oben leicht lichtgebräunt, rechte untere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, Heft über der oberen Klammer etwas angeknickt, auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (1.80), Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.179

Lesebuch für Orgelleute. Von Walter Supper. [Signet.] Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1951.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung, Copyright; S. 3-5: „Den freundlichen Lesern zur Eröffnung", unterzeichnet: „Eßlingen, Ostern 1951 / Walter Supper"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-188: Texte, Anekdoten, Gedichte und ein paar Zeichnungen rund um die Orgel von allerlei bekannten und inzwischen fast vergessenen Autoren, Komponisten etc.; unpag. S. 189f. vakat; 6 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellgraue englische Broschur, auf dem vorderen Deckel oben Buchtitel, in der Mitte die Zeichnung eines Orgelprospekts, unten der Autor, auf dem Rücken senkrecht schwarz Autor und Buchtitel, der hintere Deckel ist vakat, Format 14 x 20,5 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Rücken unten eingerissen, Schnitt und Papier gebräunt
Inv. D.III.In.180

Der Barock, seine Orgeln und seine Musik in Oberschwaben. [Vignette.] Zugleich Bericht über die Tagung in Ochsenhausen 1951. Herausgegeben von Walter Supper. Verlag Carl Merseburger Berlin – Darmstadt 1952 (Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Dank für einen Druckkostenzuschuß, Impressum; S. 5: „Oberschwäbische Barock-, Orgel- und Musiktagung 1951", Veranstalter und Programm in Stichworten; S. 6-8: „Inhaltsverzeichnis"; S. 9: „Vorwort", „Eßlingen/Neckar / Weihnachten 1951 / Der Berichterstatter: Konservator Dr. Walter Supper Eßlingen/Neckar"; unpag. S. 10: schwarzweiße Zeichnung „Ochsenhausen / Vorhof"; S. 11-38: „Teil I. Das Gesamtprogramm und der Verlauf der Tagung", mit Diskussionen der einzelnen Tagungsgruppen, Zitate aus Zuschreiben (u. a. von Albert Schweitzer), „Der Verlauf der Singwoche" und „Die Singarbeit"; S. 39-74: „Teil II. Die Kulturgeschichtlichen Referate über den Oberschwäbischen Brock, seine Musik und seine Orgeln"; Beiträge von Willi Siegele, Rudolf Quoika, Adolf Schahl und Georg Reichert; S. 75-88: „Teil III. Die auf den süddeutschen und oberschwäbischen

Orgelbarock bezugnehmenden Referate organologischer Art“, Beiträge von Rudolf Quoika, Franz Bösken, Adam Gottron, Corbinian Gindele und Felix Rangel, u. a. „Der mittelrheinische Orgelbau zur Zeit des Aufenthaltes Joseph Gablers in Mainz“ und „Der Anteil Beurons an der Rettung der Ottobeurer Orgeln“; S. 89-124: „Teil IV. Die oberschwäbische Barockorgel“, über die Orgeln in Ochsenhausen, Weingarten, Dischingen, Schloß Zeil, Obermarchtal, Rot an der Rot, Weißenau, Irsee, Zwiefalten, Stuttgart, Gröningen, Hall, Altenmünster, Weilheim/Teck, Derendingen, Wendlingen, mit Reproduktionen von Unterschriften der Orgelbauer, Mensur-Tafeln, Dispositionen, akustische Schwingungsschaubilder, S. 125-134: „Teil V. Dispositionen von außerwürttembergischen Barockorgeln, die auf die oberschwäbische Barockorgel Bezug nehmen“: Eger, Innsbruck, Salzburg, Schlägel, Trient, Sankt Florian, Kladrau, Maria Tafel, Ebersmünster, Kloster Holzen, Fürstenfeld, Maria Steinbach, Rottenbuch, Irsee, Ettal, Ottobeuren, Ansbach, Borgentreich bei Paderborn, Poitiers, Paris (St. Gervais), jeweils mit Erbauer bzw. Daten zur Erbauung und Disposition; S. 135-150: „Teil VI. Beiträge zum Orgelbau der Gegenwart. Ausstellung und Referate“; Referate von Rudolf Kopp, Otto Spörri und Hans Böhringer, „Die Ausstellung“ mit schwarzweißen Zeichnungen der ausgestellten Kleinorgeln mit Erbauer, Disposition etc.; S. 151-160: „Teil VII. Die Aussprache und die Entschliessungen“, mit einem Beitrag von Hans-Joachim Neumann, „Die bei der Tagung gespielten neueren Orgeln“; S. 161-184: „Teil VIII. Teilnehmerverzeichnis. Suchregister. Anzeigen“ – alles mit teils ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen
Beschreibung: hellbraun matt broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel ein rotbraun gezeichneter Orgelprospekt, darunter Titel, Herausgeber, Verlag, auf dem Rücken senkrecht rotbraun „Tagungsbericht Ochsenhausen 1951“, Format 18 x 25 cm, Umfang 184 S.
Zustand: der vordere Deckel an den Rändern leicht lichtgebräunt und die untere rechte Ecke angestoßen, der hintere Deckel vor allem oben, der Rücken sehr gleichmäßig, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.181

S. K. Taylor

The Musicians Piano Atlas. Edited by S. K. Taylor. Omicron Publishing Limited. Sunderland House, Sunderland Street. Macclesfield, Cheshire, England. 1981.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung; 1 unpag. S.: „Acknowledgements“; 1 unpag. S. „Introduction“; 1 unpag. S.: „How to use the Atlas“; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce; 1 unpag. S. vakat; S. 1-16: glattes weißes Papier, „A History of the Piano from 1709 to 1980“, mit Textzeichnungen und zahlreichen auch ganzseitigen schwarzweißen Fotos; S. 17-189: gelbliches Papier, „Alphabetical Listings“, die Firmen alphabetisch mit Nummern; S. 190: gelbliches Papier, leer für Notizen; S. 191f.: gelbliches Papier, Annoncen; S. 193-216: weißes Papier, „Appendix“, eine zweite alphabetische Liste Firmen und Daten – aus einem Archiv kompiliert
Beschreibung: mehrfarbige englische Broschur, auf dem vorderen Deckel ein Ausschnitt aus einer Klaviatur mit Klappe, darauf goldfarben Titel und Name des Herausgebers, hinterer Deckel und Rücken weiß, Rücken senkrecht schwarz bedruckt, auf dem hinteren Deckel das Bild des vorderen Deckels als Foto, hinten inliegend einige Zettel mit Notaten von Ursula Eppler, Format 13 x 20,5 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: rechte Kanten etwas angerieben, Gelenke sichtbar benutzt, sonst wie neu
Geschichte: S. 93 auch die Jehle KG, Nummern von 1950-1980, das Jahr 1981 noch eingetragen, natürlich mit Strich, das ist das Erscheinungsjahr des Buches, aber unter den Nummern der Hinweis: „Company will cease production early 1981“ – wie es dann ja auch gekommen ist
Inv. D.III.In.182

Einzelblatt mit Ausschnitt der Firmen Jahn-Jelmini.

Inhalt und Beschreibung: grünes Einzelblatt, oben links das Logo des Atlas, aufgeklebt ein gebräunter Seitenausschnitt, dabei die Nummern der Jehle-Pianos, die Jahreszahl 1981 ist mit Strich eingetragen, wie oben: das war der Beleg; mit grünem DIN A4-Blatt: Aufforderung für Daten zum Eintrag
Inv. D.III.In.183

Emil Teuchert und Erhard Walter Haupt

Musik-Instrumentenkunde in Wort und Bild. Zusammengestellt, bearbeitet und herausgegeben von Emil Teuchert[,] Königl. Sächsischem Kammermusikus, Mitglied der

Sächs. Musikal. Kapelle[,] und Erhard Walter Haupt in drei Teilen. I. Teil. Saiteninstrumente. Zweite Auflage. Mit 25 Abbildungen, einer Klaviatur- und einer Vergleichungstabelle der Streichinstrumente. [Signet.] Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1924.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. V: gedruckte Widmung; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Vorwort zur 1. Auflage“ und „Vorwort zur 2. Auflage“, beide unterzeichnet: „Die Herausgeber“; unpag. S. IX: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. X vakat; S. 1-109: Haupttext, mit schwarzweißen Abbildungen und mit Noten; unpag. S. 110 vakat; vor dem Nachsatz im Bund eingeklebt: die herausklappbare viermal senkrecht gefaltete „Klaviaturtabelle“, Rückseite vakat, danach die im Bund eingeklebte herausklappbare zweimal senkrecht gefaltete „Vergleichungstabelle über den Tonumfang der Streichinstrumente“, Rückseite vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, darauf senkrecht goldgeprägt „Teuchert & Haupt Musik- und Instrumentenkunde I“, schwarze Leinenecken, senkrecht dunkelblau marmorierte recht dicke Pappdeckel, dünner glatter hellbrauner Vorsatz, Format 15 x 22,3 cm, Umfang zus. 120 S. + Format Klaviaturtabelle 59 x 16 cm, Format Vergleichungstabelle 30 x 22 cm
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Ecken nicht bestoßen, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt, die erste Falttafel steht etwas über, deshalb rechts gerändert
Inv. D.III.In.184

Musik-Instrumentenkunde in Wort und Bild von Emil Teuchert und E.[rhard] W.[alter] Haupt. II. Teil. Holzblasinstrumente. Zweite Auflage. Mit 25 Abbildungen und 5 Tabellen. [Signet.] Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1927.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Copyright 1911 by Breitkopf & Härtel, Leipzig“; S. Vf.: „Vorwort“ und „Vorwort zur zweiten Auflage“, beide unterzeichnet: „Die Herausgeber“; S. VII: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-100: Haupttext, mit schwarzweißen Abbildungen und vielen Noten; im Bund eingeklebte zweimal senkrecht gefaltete Tafel „Vergleichungs-Tabelle über den Tonumfang der Instrumente, die mit Doppel-Rohrblattmundstück geblasen werden“; im Bund eingeklebte einmal senkrecht gefaltete Tafel „Vergleichungs-Tabelle über den Tonumfang der verschiedenen Flöten“; im Bund eingeklebte viermal senkrecht gefaltete Tafel „Vergleichungs-Tabelle über den Tonumfang der Instrumente, die mit einfachem Rohrblatt (Klarinettenschnabel) geblasen werden“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, darauf senkrecht goldgeprägt „Teuchert & Haupt Musik- und Instrumentenkunde II“, schwarze Leinenecken, senkrecht dunkelblau marmorierte recht dicke Pappdeckel, dünner glatter hellbrauner Vorsatz, Format 15 x 22,3 cm, Umfang zus. 1088 S. + 3 Falttafeln
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, Ecken nicht bestoßen, Buchblock einmal etwas angebrochen, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.In.185

Musik-Instrumentenkunde in Wort und Bild von Emil Teuchert und E.[rhard] W.[alter] Haupt. III. Teil. Messingblas- und Schlaginstrumente. Zweite Auflage. Mit 85 Abbildungen, einer Orgeltabulatur und 9 Tabellen. [Signet.] Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1928.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; S. VII: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet „Die Herausgeber“ mit einer Nachbemerkung, unterzeichnet: „E. W. Haupt“; S. VIIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. X vakat; S. 1-217: Haupttext; unpag. S. 218 vakat; im Bund eingeklebte dreimal senkrecht gefaltete Tafel „Vergleichungs-Tabelle über den Tonumfang der Waldhörner und Wagner-Tuben“; im Bund eingeklebte dreimal senkrecht gefaltete Tafel „Vergleichungs-Tabelle über den Tonumfang der Trompeten, Zinken und Cornet à Pistons“; im Bund eingeklebte einmal senkrecht gefaltete Tafel „Vergleichungs-Tabelle über den Tonumfang der Posaunen“; im Bund eingeklebte fünfmal senkrecht gefaltete Tafel „Vergleichungs-Tabelle über den Tonumfang der Bügelhörner incl. Tubas und die Notierung der Schlaginstrumente“; im Bund eingeklebte viermal senkrecht und viermal waagrecht gefaltete Tafel „Übersichts-Tabelle der gebräuch-

lichsten Musikinstrumente, sowohl in Bezug auf deren Umfang, als auch auf die bei denselben gebräuchlichste Schreibart“
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, darauf senkrecht goldgeprägt „Teuchert & Haupt Musik- und Instrumentenkunde III“, schwarze Leinenecken, senkrecht dunkelblau marmorierte recht dicke Pappdeckel, dünner glatter hellbrauner Vorsatz, Format 15 x 20,5 cm, Umfang zus. 228 S. + 5 Falttafeln
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig leicht angeschürft, Deckel und Buchblock ob der ungleichmäßig auftragenden Falttafeln verzogen, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier wenig gebräunt, die letzte Tafel im Buch an den Faltkanten etwas angerissen
Geschichte: die drei Bände wurden 1979 vom Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik in Leipzig als fotomechanischer Neudruck in einem Band herausgebracht
Inv. D.III.In.186

Gaston Tissandier

Gaston Tissandier: Les Pierres Chantantes. In: La Nature. Revue des sciences et de leurs applications aux arts et à l’industrie (Paris) No. 629, 20 Juin 1885, p. 33f.

Inhalt: Bericht über das steinerne Xylophon („le Piano de silex“) des Honore Baudre, mit einem schwarzweißen Holzstich des Instruments
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt mit dem kompletten Artikel, Format 18 x 27,7 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.In.187

Wilfried Ulrich

Wilfried Ulrich: Die Hummel. Geschichte eines Volksmusik-Instrumentes. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Museumsdorfes Cloppenburg vom 10. April bis 10. Juli 2011. Museum Cloppenburg, Niedersächsisches Freilichtmuseum 2011 (Materialien und Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur Niedersachsens 42).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben Angabe der Reihe, Angabe der Ausstellung, unten das Impressum; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6: „Editorial“, unterzeichnet von Uwe Meiners, dem Herausgeber der ganzen Reihe; S. 7f.: „Vorwort des Autors“, unterzeichnet: „Wilfried Ulrich“; S. 9-122: Haupttext mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, auch Noten für Hummel: S. 123f.: „Anhang I: Verbreitungsgebiet der Hummel-Instrumente“; S. 124-168: „Anhang II: Vermessung von Instrumenten“, jeweils mit schwarzweißem Foto des Instruments, darunter tabellarische aufbereitete Meßdaten; S. 160-172: „Anmerkungen“; S. 173-176: „Bibliographie zur Geschichte der Hummel“; S. 177-180: „Bildnachweis“; S. 181: „Über den Autor“, mit mehrfarbigem Foto: Wilfried Ulrich mit seinem Meisterstück, einer Lyragitarre; unpag. S. 182 vakat
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel eine nahe Draufsicht auf einen mit Ziegeln gepflasterten Weg, kleine Pflanzenbüschel in den Fugen, links außen liegt eine weiße Hummel mit dunkelgelblichen Applikationen (Rosette, Griffbrett, Kopf, Schalloch), rechts daneben von oben nach unten dunkelgelb Autor und Titelei, unten rechts grau-weiß das Logo des Museumsdorfs, Rücken dunkelgelb, darauf senkrecht schwarz Autor und Haupttitel, der hintere Deckel weiß, oben klein schwarz Klappentext, unten die ISBN, Vorsatz aus Normalpapier, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, inliegend ein Computer-Foto-Ausdruck: Wilfried Ulrich in historischem Gewand mit zwei Schlegeln an einem großen liegenden Saiteninstrument, links neben ihm 7 ebenso gewandete Zuhörer – ein Fake (von Ulrich dem Expl. für die Musikhistorische Sammlung Jehle beigelegt), Buchformat 20,5 x 23,5 cm, Umfang 182 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.In.212

Das Monochord des Gottlieb Wilhelm Bade Organist und Schullehrer zu Loissow Mecklenburg 1829 (mit Ausflug nach Skandinavien). Eine instrumentenkundliche Un-

tersuchung von Wilfried Ulrich Instrumentenbaumeister zu Norden/Ostfriesland 2020. Eigenverlag.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 1-57: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen; S. 58f.: je eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 60f.: „Literaturverzeichnis"
Beschreibung: nicht dickerer, aber chamoisfarbener, grüngerandeter vorderer Deckel, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, schwarze Plastikringbindung, Format DIN A4, Umfang 60 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: im Februar 2021 als Reaktion auf die Mitteilung der 7. Auflage des Bestandsverzeichnisses der Musikhistorischen Sammlung Jehle und zur Korrektur der Angabe des Erfinders des Monochords (→*Inv.* M.II.Ps.1) von Wilfried Ulrich an Volker Jehle geschickt)
Inv. D.III.In.239

Erich Valentin

Ewig junges Klavier. [Von] Professor Dr. Erich Valentin[,] Staatliche Musikhochschule München. Bonn: Gemeinschaft Deutscher Musikverbände [um 1955].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Geleitwort", unterzeichnet: „Dr. Albert Schweitzer"; Titelblatt-Rückseite vakat; 5 unpag. S.: Haupttext; im hinteren Deckel: kleiner gesetztes Nachwort, unterzeichnet: „Karl Schreiner"
Beschreibung: sehr dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Detailsicht auf eine Klaviatur, gelbe Schrift, der hintere Deckel weiß, die gelb-weiße Zeichnung eines Hammerflügels vor einem ovalen Wandportrait, schwarze Bildunterschrift: „Bartolomeo Cristofori / Erfinder des Hammerklavieres 1709-1711", durchgängig schwarz und gelb gedruckt, der Haupttext ist von gelben Zeichnungen flankiert, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: rechte obere Ecke angeknickt, insgesamt etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.In.188

Christoph Wagner

Christoph Wagner: Das Akkordeon oder die Erfindung der populären Musik. Eine Kulturgeschichte. Mit Beiträgen von Keith Chandler, Olivier Durif, Joshua Horowitz und Stephan Meier. © 2001 Schott Music International, Mainz.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-10: „Einleitung" mit 3 schwarzweißen Fotos; unpag. S. 11: Titelblatt: „Die Geschichte des Akkordeons", Rückseite vakat; S. 13-76: Haupttext in einigen Kapiteln, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, zwischen S. 65 und 65 vier mehrfarbige beidseitig bedruckte Tafeln auf dickem Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung, auch mit Auswahldiskographie; unpag. S. 77: Titelblatt: „Die Geschichte von Bandonion und Concertina", Rückseite vakat; S. 79-123: Haupttext in einigen Kapiteln, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, mit diversen mit Auswahldiskographien; unpag. S. 124 vakat; unpag. S. 125: Titelblatt: „Das Akkordeon in Europa", Rückseite vakat; S. 127-135: Olivier Durif: Das Akkordeon, das scheußliche Akkordeon! Der Kampf um die Ziehharmonika im ländlichen Frankreich; S. 136-144: Keith Chandler: Laute Schottenmusik. Das Akkordeon und die Anfänge der Schallplattenindustrie in Schottland; S. 145-151: Stephan Meier: Träume am Tanzboden. Das Akkordeon im finnischen Tango; S. 152-161: Joshua Horowitz: Außenseiter unter den Außenseitern. Die Geschichte des Akkordeons in der Klezmermusik; unpag. S. 162 vakat; unpag. S. 163: Titelblatt: „Tropisches Akkordeon", Rückseite vakat; S. 165-187: „Das Akkordeon in Lateinamerika"; S. 188-200: „Das Akkordeon in der Karibik"; S. 201-223: „Für jedes Klima geeignet. Auf den Spuren des Akkordeons in Afrika", alles, auch die Beiträge, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und Auswahldiskographien; S. 124: Dank des Autors; S. 225-228: „Literatur"; S. 229: Kurzviten von Beiträgern und Autor; S. 230: Abkürzungen"; S. 231-235: „Register"; unpag. S. 236 vakat; 4 unpag. Bl. Hohner-Werbung

Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem Rücken senkrecht silbergeprägt: Verlag, Name des Autors, Haupttitel, beide Deckel sind vakat, Büttenvorsatz, durchgängig auf dünnes glattes Papier gedruckt (die Tafeln deutlich dicker), Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 236/(8)/(4) S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, der etwas heikle Einband schwach fingerfleckig, einige Texte mit Bleistift durchgearbeitet, einige rechte obere Ecken als Lesezeichen geknickt, sonst wie neu
Geschichte: Christoph Wagner wurde 1956 in Balingen geboren
Inv. D.III.In.228

M. Ernst Wahl

M. Ernst Wahl: Sie schwingen und klingen. Zu hören sind sie mindestens jeden Sonntag, meist auch öfter in der Woche: Rund 5600 Glocken hängen in den Kirchtürmen der evangelischen Kirchen in Württemberg. Warum Glockengeläut Musik ist und warum welche Glocken wann läuten, wird hier erzählt. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg 112. Jg. Nr. 13, 26. 3. 2017, S. 4f.

Inhalt: mit 3 mehrfarbigen Fotos; weitere Artikel: Gertie Pohlit: „Dem Alltag eine Struktur geben“ (S. 6) und Anonym: Sie läuten auch im Internet, zusammen mit 3 mehrfarbigen Fotos; außerdem: „Gesangbuch als Erfindung der Reformation. Luther als Liederdichter: Ausstellung im Berliner Dom“ (S. 12), „Ein Heiligen-Porträt von Martin Luther“ von Petra Ziegler (S. 13); „Luther im Bild und im Comic“ von Petra Ziegler (S. 17), „Schwere Kost für junge Leute“ von Wolfgang Albers: Projekttage in der Freien evangelischen Schule Böblingen (S. 18f.) sowie kleinere Artikel zu musikalischen Themen
Beschreibung: ganzes Heft
Inv. D.III.In.218

Veit-Jacob Walter

Veit-Jacob Walter: Neuer Orgeltyp im Rückgriff auf alte Tradition. Die Orgelbewegung im 20. Jahrhundert. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 114. Jg. Nr. 7, 17. 2. 2019, S. 34f.

Inhalt: Zusammenhang von „Orgelbewegung“ im 20. Jahrhundert, ausgehend von Albert Schweitzers Buch „Deutsche und französische Orgelbaukunst und Orgelkunst“ (1906) und Orgelbau, 2 mehrfarbige Fotos
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: an der Stelle mit dem oben angegebenen Artikel aufgeschlagen, die ersten Blätter etwas feuchtigkeitswellig, sonst beinah wie neu
Inv. D.III.In.237

Ulrich Wegner

Ulrich Wegner: Afrikanische Saiteninstrumente. Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde Berlin 1984 (Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin neue Folge 41, Abteilung Musikethnologie V).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Bildnachweise, Angaben des Druckers etc.; unpag. S. 5: „Zum Geleit“, unterzeichnet: Berlin, im Oktober 1984 / Artur Simon“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Inhalt“; S. 9f.: „Vorwort“; S. 11: schwarzweiße Landkarte von Afrika; S. 12: ganzseitiges schwarzweißes Foto eine Mundbogenspielers; S. 13-188: Haupttext mit zahlreichen auch ganzseitigen und mehrfarbigen Abbildungen; A. 189-271: „Katalog“; S. 272-285: „Ausgewählte Bibliographie“; S. 286-289: „Liste der Abbildungen“; S. 290-292: „Liste der Musikbeispiele“; S. 293-305: „Index“; unpag. S. 306-310 vakat; in den hinteren Deckel ist eine dicke Styroporplatte geklebt,

im Bund angeschrägt, oben eine Aussparung, in der Aussparung eine Tonband-Cassette mit hellblauem Label: Ulrich Wegner / Afrikanische Saiteninstrumente / Musikbeispiele 1-14“
Beschreibung: glänzen schwarzer Pappband, auf beiden Deckeln das gleiche mehrfarbige Foto zweier spielender und singender Schwarzafrikaner, auf dem vorderen Deckel oben weiß und klein der Name des Autors, darunter groß und weiß der Titel, auf dem breiten Rücken oben senkrecht in drei Zeilen der Titel, unten waagrecht ziegelrot „S M / P K“, darunter sehr klein das Deckelfoto, recht dicker glatter Vorsatz, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 310 S. + Tonband-Cassette
Zustand: Buchblock minimal schief (herstellungsbedingt), sonst außen und innen wie neu
Inv. D.III.In.223

Raimund Weible

Raimund Weible: Elfenbeinflöte rekonstruiert. Ältestes Musikinstrument der Welt entdeckt. Fund aus dem Geißenklösterle bei Blaubeuren betört die Forscher. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 12. 2004.

Inhalt und Beschreibung: fotokopierter Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: wie neu, nachträgliche Angabe der Zeitung von Volker Jehle
Inv. D.III.In.189

Raimund Weible: Geier-Flöte vom Hohlen Fels. Eiszeitkunst. Ein Fund nach dem anderen: Der Tübinger Professor Nicholas Conrad sorgt weltweit für Aufsehen. Tübinger Archäologe präsentiert „ältestes Musikinstrument der Welt“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 6. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 1 schwarzweißes Foto: Nicholas Conrad mit der rund 35.000 Jahre alten Flöte in der – behandschuhten – Hand; Beschriftung von Volker Jehle; beiliegend ein neuerer Leporello „Infostellen des GeoParks Schwäbische Alb“ (2013), in dem die „Höhle des Löwenmenschen“ bei Rammingen beschrieben wird, mit Kontaktdaten; außerdem im Heft: das Museum im Kräuterkasten Albstadt-Ebingen
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu, der Leporello wie neu
Inv. D.III.In.190

Thomas Wilhelm

Thomas Wilhelm: Die Orgellandschaft des Hochtaunuskreises. Eine klangliche Zeitreise bis in die Gegenwart. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 13-23.

Inhalt: mit 5 mehrfarbigen Fotos

→*Inv.* D.III.Fi.449

Emanuel Winternitz

Emanuel Winternitz: Die schönsten Musikinstrumente des Abendlandes. Aufnahmen Lilly Stunzi. Das englische Originalmanuskript übertrug Werner Bachmann, Leipzig, ins Deutsche. Wiesbaden: R. Löwit [um 1975].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: montierte mehrfarbige Abbildung eines Stillebens mit Instrumenten; Titelblatt-Rückseite: Übersetzerhinweis, Impressum; S. 5f.: Vorwort; S. 7-22: „Funktion und Form“ mit schwarzweißen und rotbraunen Textabbildungen, S. 23-37: „Zur Geschichte der Musikinstrumente“ mit schwarzweißen und rotbraunen Textabbildungen; S. 38-44: „Die Geschichte der Sammlungen“ mit schwarzweißen Textabbildungen; S. 45f.: „Zur Literatur der Instrumentenkunde“; S. 47-50: „Probleme der Klassifikation“ mit einer schwarzweißen und einer rotbraunen Textabbildung; S. 51-259: 100 numerierte Abbildungen mit erklärendem Text, die Bilder meist schwarzweiß, aber auch mehrfarbig, Fotopapier und Normalpapier in lockerem Wechsel, mehrfarbige Bilder teils auf Normalpapier montiert, außerdem weiterhin schwarzweiße und rotbraune Textabbildungen; unpag. S. 260 vakat; S. 261: „Anmerkungen“ und „Verzeichnis der Vignetten“; S. 262-264: „Literatur“; S. 265-268: „Stichwort-Register“
Beschreibung: hellbraunes Leinen über dicken Deckeln, auf dem Rücken senkrecht dunkelbraun geprägt „Die schönsten Musikinstrumente“, beide Deckel sind vakat, inliegend eine Bildkarte: Geburtstagsgruß von Peter Jehle an Martin Friedrich Jehle zum 3. Januar 1977, d. h. das Buch ist ein Geburtstagsgeschenk, Buchformat 27,5 x 32,5 cm, Umfang 268 S. – Steckt in einem mehrfarbigen Schutzumschlag: der vordere Deckel mehrfarbig, Rücken schwarz mit weißer Schrift, hinterer Deckel glänzend schwarz, Foto einer schwarzweißen Gitarre
Zustand: auf dem Titelblatt unten mittig ein blauer zweizeiliger Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 [Ebingen]“), sonst wie neu
Inv. D.III.In.191

Klaus Wolters

Klaus Wolters: Das Klavier. Eine Einführung in Geschichte und Bau des Instruments und in die Geschichte des Klavierspiels. 6. überarbeitete Auflage. Schott Musik international. Mainz, London, Madrid, New York, Paris, Tokyo, Toronto 1996 (Edition Schott 8872).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis zum Coverbild, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort zur 1. Auflage“, unterzeichnet: „Winterthur, im September 1969 / K. W.“; S. 8: „Vorwort zur Neuauflage“; S. 9-80: Haupttext, mit schwarzweißen Textabbildungen und teils auch farbigen Fotos auf Tafeln; S. 81f.: „Bibliographie“; S. 83: „Bildquellennachweis“; S. 84f.: „Register“; unpag. S. 86 vakat; unpag. S. 87: Steinway-Werbung; unpag. S. 88: Schott-Werbung
Beschreibung: Pappband, Grundfarbe der Deckel weiß, Rücken von den Deckeln her anlaufend orangebraun, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines alten Blüthner-Klaviers, auf dem hinteren Deckel der Strichcode und die Angabe der Reihe, Rücken senkrecht schwarzgedruckt, inliegend ein Zettel mit hs. Notat von Ursula Eppler: „Geschenk an mich 2002 von einer Musiklehrerin“, Format 18,8 x 20,8 cm, Umfang 88 S.
Zustand: hinterer Deckel leicht angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.In.192

Ernst Zacharias

Ing. Ernst Zacharias: Elektronische Musikinstrumente. 1968 Matth. Hohner A. G., 7217 Trossingen:

Beschreibung: Broschur, Format 15 x 21 cm, Umfang 44 S., durchgängig Fotopapier, mit zahlreichen technischen Zeichnungen; inliegend 1 bräunliches Blatt DIN A4: „Mundharmonika-Instrumente“

→*Inv.* M.Do.45

Martin Zeiller

[Über deutsche Orgeln.] In: Das Sechste vnd letzte Hundert Episteln oder Sendschreiben, Von allerhand Politischen, Historischen vnd andern Sachen, gestellt vnd verfertigt durch Martin Zeillern. Sampt einer Zugab. Vlm In Verlegung Johann Gorlins 1651, ex S. 190-196.

Inhalt und Beschreibung: masch. Abschrift aus der XXVII. Epistel, getippt von Volker Jehle, bei dem auch das originale Buch steht; 2010 wurde der Titel zweifelsfrei eruiert und eine Abschrift auf den oberen Rand des Blattes geklebt
Inv. D.III.In.193

Helmut Zeraschi

Helmut Zeraschi: Drehorgeln. Koehler & Amelang, Leipzig 1976.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Repertoirezettel"; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Vorbemerkung", unterzeichnet: „Autor und Verlag"; unpag. S. 6: nach unten rechts gerückte schwarzweiße Zeichnung; S. 7-238: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Tafeln auf Kunstdruckpapier innerhalb der Paginierung, auch Noten; unpag. S. 239: Titelblatt: „Anhang"; S. 240-242: „Literaturauswahl"; S. 242f.: „Zu den Fotos und Abbildungen"; S. 243f.: „Verzeichnis der Abbildungen auf den Textseiten"; S. 244-249: „Verzeichnis der Tafeln"; S. 249-251: „Register"; unpag. S. 252: Impressum
Beschreibung: glänzend weißer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein hell- und dunkelgrün, graue und rosafarbene Grafik eines Leierkastens, unten links wie auf einem diagonal angehängten, abgeschnittenen Post-it-Zettel die Namen einiger Instrumente, oben groß und schwarz der Titel, darunter kleiner der Autor, auf dem Rücken senkrecht in schwarzen Versalien Autor und Titel, auf dem hinteren Deckel schwarzweiß reproduzierte alte Annoncen, dicker filziger chamoisfarbener Vorsatz, Format 19 x 22 cm, Umfang 252 S.
Zustand: Kopfschnitt und Deckelinnenfalz und Rand des Innenbezugs hellbraunfleckig, kleines Nadelloch im hinteren Deckel, auch durch die nachfolgenden Blätter (nach vorn abklingend, auf S. 228 nicht mehr zu sehen), sonst wie neu
Inv. D.III.In.211

Julius Zöllner

Die Welt der Töne. / Die musikalischen Instrumente. In: Das neue Buch der Erfindungen, Gewerke und Industrien. Rundschau auf allen Gebieten der gewerblichen Arbeit. Zweiter Band: Die Kräfte der Natur und ihre Benutzung. Eine physikalische Technologie. Von Julius Zöllner. [Signet.] Mit drei Tonbildern, über 450 Text-Illustrationen, sowie einem Titelbilde. [Nach Originalzeichnungen von L.(udwig) Burger, H.(einrich) Leutemann, D. O.(scar) Mothes und Andern.] [5. vollständig umgearbeitete Auflage = Prachtausgabe.] Leipzig und Berlin. Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer. 1865, S. 335-348 und S. 349-408.

Inhalt: das Kapitel beginnt mit einer opulenten Holzschnitt-Komposition, in die u. a. eingebaut sind: ein Portrait von Mozart, diverse Blechblasinstrumente, im Text ein Dutzend weitere schwarzweißer Abbildungen, u. a. von einem Monochord; im Kapitel über die Musikinstrumente: 43 schwarzweiße Textabbildungen, u. a. ein „Klavier aus dem Jahre 1520", 6 technische Zeichnungen von Hammer-Mecha-

niken, ein Schaubild mit 31 numerierten Blechblasinstrumenten mit knapper Bild-Legende, ein Schaubild mit 14 numerierten und Holzblasinstrumenten mit knapper Bild-Legende, die ganzseitige Darstellung „Automatisches Musikspielwerk von W. Welte in Vöhrenbach. Internationale Ausstellung in London 1862“ und ein Orgelblasebalg

Beschreibung: vorhanden ist der komplette Band, 458 S.; zusammengebunden mit: Das neue Buch der Erfindungen, Gewerke und Industrien. Rundschau auf allen Gebieten der gewerblichen Arbeit. Erster Band: Einführung in die Geschichte der Erfindungen. Bildungsgang und Bildungsmittel der Menschheit. Von J.[ulius] Zöllner, O.[scar] Mothes, Fr.[anz] Luckenbacher. [Signet.] Mit zehn Tonbildern, über 300 Text-Illustrationen, sowie einem Titelbilde. Leipzig und Berlin. Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer. 1864, 460 S. – Buchbeschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarz-smaragdgrün marmorierte dicke Pappdeckel, alles ohne Schrift und Schmuck, chamoisfarbener glatter Vorsatz, Format 17 x 24,5 cm, Umfang zus. 918 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken abgerieben, vor allem der hintere Deckel ist flächig angeschürft, am unteren Rand des vorderen Deckels ist ein Stück des Überzugs abgerissen (ca. 3 x 3 cm), Rücken recht gut, im Bund zwischen vorderem Deckel und Vorsatz sind auf halber Höhe ca. 5 cm eingebrochen, Papier angebräunt, vor allem in Deckelnähe hellbraunfleckig, eine Ecke des Inhaltsverzeichnisses von Band I ist professionell angesetzt, sonst durchgehend ohne Riß und Knick

Geschichte: die Angabe der 5. Auflage findet sich teils an der Bogenzählung am unteren Rand der Seiten; daß es sich um die Prachtausgabe handelt, wird von einigen Bibliotheken im KVK angegeben; die Angabe der Illustratoren findet sich auf der linken Seite des in jedem Band vorhandenen Doppeltitelblatts (wie üblich: links das Gesamtwerk mit seinen Herausgebern, rechts das Titelblatt des vorliegenden Bandes). – Die komplette Reihe umfaßt 6 Bände und 4 Ergänzungsbände 1864-1867, im Antiquariatshandel wird die komplette Reihe der 6 Hauptbände für mehrere hundert Euros gehandelt, einzelne Hauptbände zwischen 25 und 50 €; Ergänzungsbände werden momentan (August 2014) nirgends angeboten

Inv. D.III.In.209

Instrumentenbau

Anonym

Von der deutschen Geigenmacherschule in Schwerin i. M. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 816.

Inhalt: ein längerer Absatz im Artikel „Tonkunst"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Anonym

Réglement Général International pour la Facture d'Orgues. Elaboré et dressé par la Section de Facture d'Orgues au III[e] Congrès de la Société Internationale de Musique (Vienne 25-29 Mai 1909). Edition française. Vienne Artaria & Co. Leipsic Breitkopf & Härtel 1909.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Monsieur", unterzeichnet: „Dr. Albert Schweitzer et l'abbé Dr. Xavier Mathias de l'Université de Strasbourg"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-46: Haupttext, mit schwarzweißen, teils ganzseitigen technischen Zeichnungen, Rückseite vakat, innerhalb der Paginierung; unpag. S. 47f. vakat
Beschreibung: in dünnes blaugraues Papier gebunden, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (1.- und etwas Unleserliches), eine Anstreichung von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 16 x 23 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Rücken eingerissen, paar Stückchen abgerissen, der hintere Deckel an den Rändern lichtgedunkelt, der vordere oben und rechts stark lichtrandig (gedunkelt), Deckel an den Rändern teil minimal eingerissen, dem vorderen Deckel an den Ecken paar mm abgerissen, rechte untere Ecke angestoßen, Papier gebräunt, sonst innen gut
Inv. D.III.Ib.1

Anonym

Anweisung zur Erzielung einer guten Spielart bei Blüthner-Flügeln mit Mechanik-System Erard / bei Blüthner-Flügeln mit Mechanik Blüthner-Patent / bei Blüthner Pianinos. [Firmenlogo zum 100jährigen Jubiläum 1853-1953.] Julius Blüthner Pianofortefabrik Leipzig C1 – Friedrich-Ebert-Straße 69 [1958].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello 15 x 21 cm, das Cover von mehrfachen dünnen schwarzen Linien eingefaßt, auf der Rückseite: Angaben des Druckers; innen links und rechts + auf der dritten Seite außen (beim Einklappen innen): detaillierte Hinweise zu Feinarbeiten bei der Einstellung der entsprechenden Mechaniken, in der Mitte zwei technische Zeichnungen: Mechanik Erard, Blüthner Patent-Mechanik
Zustand: gelocht, etwas bügig, hinten außen etwas angeschmutzt
Inv. D.III.Ib.2

Anonym

Repairing and Regulating of Pianos. [Zeichnung eines Flügels mit Spieler.] By Tuners Supply Company Boston, Mass. 1977.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angabe der Auflage; S. iii: „Grand and Spinet Pianos“ und „Musical Notations“; S. ivf.: „Contents“; S. vi-xiii: „Alphabetical Index“; unpag. S. xiv vakat; S. 1-155: Haupttext; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: recht dünn hellblau broschiert, genarbter Karton, auf dem Cover das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur links unten hier „Hale“ (was auch immer das sein mag, evtl. der Zeichner?), sieht aus wie ein früher Computersatz, wofür auch das Format spricht: 21,5 x 28 cm, Umfang zus. 172 S.
Zustand: Einband vor allem oben lichtgebräunt, rechte Ecken angestoßen, sonst tadellos
Geschichte: im Internet wird im Juli 2012 eine erste (?) Auflage aus dem Jahr 1970 angeboten
Inv. D.III.Ib.3

Anonym?

Exempla 1978: Musik und Handwerk. Eine Sonderschau des gestaltenden Handwerks. 30. Internationale Handwerksmesse München. Mappe mit Heften und Blättern zu Instrumentengattungen und Ausstellern. München 1978.

Inhalt: 1) S. 1-5: „Musik und Handwerk. Internationale Sonderschau“, dreiteiliger Leporello, unpag. S. 6 vakat; 2) S. 1-4: „Saitenklaviere“, auf S. 2 ein schwarzweißes Foto von Nobuyuki Shima an einem Merzdorf-Cembalo; 3) S. 1-4: „Schlaginstrumente“; 4) S. 1-12: „Streichinstrumente“, Heft, 2 Klammern; 5) S. 1-8: „Zupfinstrumente“, Heft, 2 Klammern; 6) S. 1-6: „Blechblasinstrumente“, Heft, 2 Klammern; 7) S. 1-8: „Holzblasinstrumente“, Heft, 2 Klammern; 8) S. 1-4: „Der Orgelbau“; 9) S. 1-4: „Volksmusikinstrumente“; 10) S. 1-6: „Schulwerke“, Leporello; 11) S. 1f.: „Mechanische Musikautomaten“, Einzelblatt; 12) außerhalb der üblichen Form inliegend: Doppelblatt „Musik und Handwerk. Betrachtungen zum Thema Musikinstrumentenbau“ von Ulrich Michels; 13) Fotokopie eines Artikels „‚Musik und Handwerk’ auf der Exempla ‘78 der IHM“ von E. Wilkening
Beschreibung: schwarze Mappe, dicke weiße Deckelschrift, der hintere Deckel ist vakat, innen weiß, der untere Rand des hinteren Deckels zur eingeschlagenen Klappe erweitert, darin stecken die Einlagen, jede der offiziellen Einlagen ist auf der ersten Seite mit „Exempla ‘78“ überschrieben, Format 17,8 x 30 cm
Zustand: Mappe etwas bügig und der Glanz abgegriffen, die Einlagen fast wie neu
Inv. D.III.Ib.4

Anonym

Wilhelm Schimmel. Spielwerk[e] und deren Regulierung. Braunschweig: Schimmel um 1985.

Beschreibung: rote Jurismappe mit glasklarem vorderen Deckel, kartonstarkes Deckblatt im gleichen Rot, darauf weiß: „100 Jahre Schimmel [Logo] Ein Unternehmen stellt sich vor.“, darin allerdings lediglich fotokopierte Blätter zu den Mechaniken, jeweils eine Zeichnung mit numerierten Details, auf den nachfolgenden Blättern die Erläuterungen, zur Flügelmechanik 8 Blätter, zur Klaviermechanik 6 Blätter, am Schluß drei vorgedruckte, aber leere originale Blätter mit dem Schimmel-Logo oben links
Zustand: das rechts überstehende Deckblatt am rechten Rand etwas gedrückt, sonst wie neu
Geschichte: 100 Jahre Schimmel wurden im Jahr 1985 gefeiert
Inv. D.III.Ib.5

Anonym

Begriffe für den Klavier- und Cembalobau. [Einzelblatt, um 2000].

Beschreibung: grünes DIN A4-Blatt, einseitig bedruckt, zwei schwarzweiße Abbildungen
Zustand: wie einmal waagrecht gefaltet, Ecken etwas angestoßen
Inv. D.III.Ib.6

Anonym

Anonym: Im Blickpunkt: Musikinstrumentenbau / Orgel-, Klavier- und Handzuginstrumente / Metall- und Holzblasinstrumente / Streich- und Zupfinstrumente / Weiterbildung für Führungskräfte / Wege zum beruflichen Aufstieg: Weiterbildungsberufe im Bereich Holz, Kunststoff, Musikinstrumentenbau. In: BBZ Beruf Bildung Zukunft. Informationen für Arbeitnehmer/innen, Bundesagentur für Arbeit (Nürnberg) 2007/ 2008 Nr. 19, S. 48-61.

Inhalt und Beschreibung: Redaktion Wolfgang Biersack vom Bundesverband der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller (BDMH), mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, vorhanden ist das ganze Zeitschriftenheft
Zustand: brauner Fleck und Tassenrand auf dem Cover, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.7

Julius Blüthner und Heinrich Gretschel

Atlas zum Lehrbuch des Pianofortebaues in seiner Geschichte. Theorie und Technik. Bau und Zusammenfügung der Flügel, Pianinos und tafelförmigen Fortepianos, nebst einer Darstellung der hierauf bezüglichen Lehren der Physik und einem kurzen Abriss der Entwickelungsgeschichte des Pianofortes. Für angehende Pianofortebauer und Musiker bearbeitet von Julius Blüthner, Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrikant und Heinrich Gretschel, Sekretär der Polytechnischen Gesellschaft in Leipzig. Mit 17 Folio-Tafeln. [Weimar: Bernhard Friedrich Voigt 1872] (Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke 89).

Inhalt: Titelblatt auf dickerem hellbraunen Papier, Rückseite vakat; S. 1f.: „Verzeichniss der im Atlas enthaltenen Abbildungen; 17 doppelseitige Kupferstichtafeln auf dickem hellen Papier, Rückseite jeweils vakat
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hell-, dunkel- und schwarzbraun marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein mehrfach schwarz umrandetes achteckiges Deckelschild, Vorsatz aus Normalpapier, Format 24 x 27,3 cm, Umfang zus. 70 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken bestoßen, der Überzug der unteren Ecken abgerieben (vorn stärker), Rücken an den Kapitalen abgegriffen, unten ein Fenster: Hinterlassenschaft eines Etikett Eb, Deckelschild nicht beschrieben, drei weißliche Tropfspuren auf dem vorderen Deckel (evtl. Leim), auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „456“ und ein blauvioletter dreizeiliger Stempel („F. Mich. Götz / Pianolager / Tübingen“), ein Abdruck dieses Stempels auf dem Titelblatt und auf der Rückseite der Tafeln IX und X, auf dem Titelblatt ist unter „in Leipzig“ mit schwarzem Stift eingetragen „(1886)“, daneben mit dünnem Bleistift ein Fragezeichen, Tafeln braunfleckig, rechte untere Ecken zuweilen etwas angeknickt, Klebung der Tafeln an den Papierstreifen im Bund teils leicht angelöst
Geschichte: ein Original kostete 2011 im Antiquariatshandel 240 €, Lehrbuch und Atlas sind 2001 als Fotomechanischer Abdruck bei PPVMedien erschienen, das Lehrbuch ohne Atlas bereits 1993 bei Bochinsky
Inv. D.III.Ib.8

Julius Blüthner und H.[einrich] Gretschel: Der Pianofortebau. Theorie und Praxis des Baues der Flügel und Pianinos nebst einer Einführung in die Geschichte des Pianofortes und einem kurzen Abriss der musikalischen Akustik. Dritte, vollständig neu bearbeitete

Auflage herausgegeben von Rob.[ert] Hannemann[,] Instrumentenmacher. Mit 116 Textabbildungen. [Signet.] Leipzig. Verlag von Bernh. Friedr. Voigt 1909.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. V: „Vorwort zur zweiten Auflage"; unpag. S. VI: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Berlin, im Herbst 1908. / Rob. Hannemann"; S. VIIf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-159: Haupttext; unpag. S. 160: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelgrünes, deutlich senkrecht strukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel nahezu ganzflächig montiert der (wohl so nicht original) grünlichgraue Deckel, darauf exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 18 x 25,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken aufgerieben, Gelenke aufgerissen, hinten auf ganzer Länge, der Rücken hing noch etwas am vorderen Gelenk (2010 erhaltend geleimt: Rücken wieder fest), der vordere Deckel fingerfleckig, an den Rändern gebräunt, im vorderen Deckel ein kleines Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ib.9

Desgleichen (3. Auflage) – originaler Einband.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes dunkelblaues Hardcover, recht dicke Deckel, beide Deckel von einem blindgeprägten Band eingefaßt, auf dem vorderen goldgeprägt oben die Autoren, darunter der Buchtitel, darunter die Auflage, am unteren Rand ein Signet, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt Autoren, Titel, Auflage, der hintere Deckel ist vakat, Schmuckvorsatz (ziselierte weißliche Blätterzweige auf goldgrünlichem Grund), Format 18 x 25,3 cm, Umfang wie oben
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an einer Stelle allerdings abgerieben (ca. 1 cm), Ecken bestoßen und leicht angerieben, Kapitale etwas angegriffen, der hintere Deckel flächig angeschürft, Goldprägung tadellos, auf dem Schmutztitel zwei Besitzvermerke (mit zu bräunlich verblaßter Tinte („M.[ichael?] Lemper / Coblenz 1910. / Konstanz 1912", siehe Geschichte), darunter mit blauem Kugelschreiber („J. Hartmut Burgmann / 1962"), Papier angebräunt, teils leicht fleckig, hinten auch minimal wellig, paar Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: J. Hartmut Burgmann erledigte von Ebingen aus häufig auch die Garantiestimmungen des Konstanzer Musikhaus Jehle
Inv. D.III.Ib.10

Jack Botermans, Hermann Dewit und Hans Goddefroy

Jack Botermans, Hermann Dewit und Hans Goddefroy: Musikinstrumente selberbauen. Text: Afke den Boer und Margot de Zeeuw. Anleitungszeichnungen: Piet Hohmann. Aus dem Niederländischen von Rita Kraft-Berndsen. Heinrich Hugendubel Verlag, München 1989.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: alte Darstellung eines Dudelsackspielers; farbig illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum, schwarzweiße Illustrationen; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6: mehrfarbige Abbildungen; S. 7-119: Haupttext, mit mehrfarbigen Fotos und Darstellungen und schwarzweißen technischen Zeichnungen; S. 120: „Literaturverzeichnis", „Quellennachweis", „Bildnachweis" und „Holzlieferanten"
Beschreibung: mehrfarbig illustrierter Pappband, Grundfarbe von Gelbbraun (oben) zu Weiß (unten) übergehend, Schriftfarbe des Einbands Schwarz, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, auf dem hinteren Deckel ein aufgeklebtes blaues Preisschild des Museumsladens im Deutschen Museum, München (38.00 DM), Format 23,5 x 26,3 cm, Umfang 120 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ib.11

Ernst Florens Friedrich Chladni

E. F. F. Chladni's Beyträge zur praktischen Akustik und zur Lehre vom Instrumentenbau, enthaltend die Theorie und Anleitung zum Bau des Clavicylinders und damit verwandter Instrumente. Bey Breitkopf und Härtel in Leipzig. 1821.

Inhalt: S. III-VIII: „Vorrede", unterzeichnet: „Geschrieben im Februar 1821 / Chladni"; S. IX-XVI: „Anzeige des Inhalts"; S. 1-176: Haupttext, S. 177-180: „Erklärung der Zeichnungen."; zuletzt „Tab. I-Tab. V": 5 eingeklebte Falttafeln mit technischen Zeichnungen
Beschreibung: marmorierter Pappband vom Ende des 20. Jahrhunderts mit schwarzem goldgeprägtem Rückenschild „Chladni / Akustik und / Instrument / bau", grünlichgrauer Vorsatz aus der gleichen Zeit, innen allerdings ein altes Original-Expl., Format 13 x 20,5 cm, Umfang XVI / 180 / V Falttafeln
Zustand: Schnitt akkurat, Blätter mit S. 27-38 oben rechts etwas verschnitten, daher überstehend, auf dem Titelblatt eine hs. Notiz, Papier des Titelblatts alt und fachmännisch repariert, Papier hervorragend (wohl gereinigt), die ersten Blätter abklingend bis etwa S. 9 oben wasserrandig, ab S. 119 nach hinten zunehmend oben ein kleinerer Wasserrand, ab ca. S. 157 nach hinten zunehmend unten kleinerer Wasserrand, Falttafeln ohne Wasserränder, akkurat und in bestem Zustand
Geschichte: Ernst Florens Friedrich Chladni (1756-1827), Dr. phil. und Dr. jur., Physiker, Begründer der wissenschaftlichen Akustik, veröffentlichte zahlreiche Bücher und Abhandlungen, u. a. auch zu Meteoriten. – Von dem hier vorliegenden Werk gibt es einen fotomechanischen Neudruck der Originalausgabe. Leipzig: Zentralantiquariat der DDR 1980, allerdings mit der Angabe des Umfangs „XII, 90 S. X Taf." = nicht XVI, sondern nur XII römisch gezählte Seiten zu Beginn, die Hälfte Umfang und die doppelte Zahl Tafeln
Inv. D.III.Ib.12

Franz Rudolf Dietz

Franz Rudolf Dietz: Das Regulieren von Flügeln bei Steinway. The regulation of the Steinway Grand Action. Le réglage du piano à queue de Steinway. La registrazione di una coda Steinway. Flygelns justering hos Steinway. Dritte unveränderte Auflage – Edition 3. Verlag das Musikinstrument Frankfurt am Main 1981 (Das Musikinstrument 11).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Name des Autors; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Redakteur: H. K. Herzog, Übersetzer: Englisch – Peter Reisiger und J. M. Hill, Français Oswald Sasso, Italiano Luciano Storti, Sverige Arne Dahlström; unpag. S. 5: fünfsprachig „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7f.: „Vorwort"; S. 8: „Vorwort zur 2. und 3. Auflage", beide Vorworte unterzeichnet von H. K. Herzog; S. 9-82: Haupttext, nacheinander in allen fünf Sprachen; unpag. S. 83: fünfsprachiges Titelblatt: „Abbildungen"; unpag. S. 84 vakat; ab hier dünnes glattes Fotopapier: 19 unpag. Bl. (= 38 S.): schwarzweiße Abbildungen mit fünfsprachigen Erklärungen; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Fachliteratur" (einsprachig)
Beschreibung: glänzend schwarze (vorderer Deckel) und weiße (Rücken und hinterer Deckel) englische Broschur, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung eines Details einer Flügelmechanik, Autor, Titel und Verlag in weißer Schrift, auf dem Rücken senkrecht schwarz Autor und Titel, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 14 x 20,8 cm, Umfang zus. 124 S.
Zustand: Rücken und eingeschlagene Klappen leicht lichtbraun, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.13

Klaus Fenner

Bestimmung der Saitenspannung des Pianos. Arbeitshilfe zur Bestimmung sämtlicher Saitenspannungen bei Blankbezug. 64 Tabellen für sämtliche Spannungen, Längen und Saitenstärken. [Wiederholung des Titels und Untertitels in vier Sprachen.] Klaus Fenner[,] Klavierbaumeister [Berufsbezeichnung in weiteren vier Sprachen.] Bearbeitung:

H.[ans] K.[urt] Herzog. Translated into English by M. W. Traduit en français par Antoine Billot. Traducción del alemán Gustav Lehmann. Tradotto in italiano da Pollmann, Giorgio. Verlag Das Musikinstrument. Frankfurt am Main 1959 (Fachbuchreihe Das Musikinstrument 3).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Untertitel; Titelblatt-Rückseite: Namen von Bearbeiter und Übersetzer, Impressum; unpag. S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5-8: „Vorwort"; S. 9-39: „Einführung" (alles fünfsprachig); unpag. S. 40 vakat; S. 41: Titelblatt: „Tabellen"; unpag. S. 42 vakat; S. 43-95: Tabellen; unpag. S. 96 vakat; S. 97: „Englische Maße"; unpag. S. 98 vakat; 5 unpag. S.: Werbung; 1 unpag. S. vakat; inliegend ein Zettel ca. DIN A6: „Korrekturen"
Beschreibung: grüner Leinenrücken, Kartondeckel, auf beiden Deckeln als Untergrund ein hellbraunes Muster aus hellbraunem kleingedrucktem permanent wiederholtem „Fachbuchreihe Das Musikinstrument" auf weißem Grund, auf dem vorderen Deckel schwarz darüber die mehrsprachige Titelei, Autor und Verlag, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,5 x 20,7 cm, Umfang zus. 106 S.
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (12.-), sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.14

Berechnung der Spannung umsponnener Saiten. Die Berechnung des Überganges von den umsponnenen Saiten zum Blankbezug. On the Calculation of the Tension of Wound Strings. The Calculation of the Transition from Wound Strings to Wire. Klaus Fenner[,] Klavierbaumeister[,] Master Piano Builder. Translation by Jim Engelhardt. Verlag das Musikinstrument [frühestens 1962] (Schriftenreihe Das Musikinstrument 3).

Inhalt. im vorderen Deckel die Angabe der Reihe, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Einführung"; S. 4: „Inhalt"; S. 5-40: Haupttext mit Tabellen, mathematischen Formeln und technischen Zeichnungen; S. 41f.: Verlagswerbung für die bereits erschienen ersten 9 Bände der Fachbuchreihe und die ersten 3 Hefte der Schriftenreihe: Bd. 9 der Fachbuchreihe ist die faksimilierte Ausgabe von „Vom Hammer", 1962 erschienen, daher die Datierung
Beschreibung: broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel oben schwarz mit großem liegendem weißen S, darunter grünlichocker mit schwarzer und weißer Schrift, Rücken und hinterer Deckel weiß und vakat, Format 14 x 21 cm, Umfang 42 S.
Zustand: hinterer Deckel etwas angeschmutzt, Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.15

Klaus Fenner und Jan Großbach

Klaus Fenner und Jan Großbach: Praktisches Handbuch der Klavierkonstruktion. Frankfurt am Main: Bochinsky 2000 (Das Musikinstrument 75).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: Lichtenberg-Zitat; S. 5f.: „Einleitung"; S. 7-147: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen technischen Zeichnungen; unpag S. 148 vakat; S. 149: „Literatur"; unpag. S. 150 vakat. – Über die rechte untere Ecke des hinteren Deckels eine dreieckige Plastik-Lasche, in der Lasche ein mehrfach gefaltetes Blatt: „Flügelkonstruktion 158 cm / Mutterzeichnung / (Maßstab 1:3,5)"
Beschreibung: gelb-blauer Pappband, Einbandschrift blau, auf der linken Hälfte des vorderen Deckels Details einer Konstruktionszeichnung und die Angabe des Verlags weiß auf Blau, Format 23,5 x 27,5 cm, Umfang 150 S. + Falttafel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ib.16

Friedrich Fink

Die elektrische Orgeltraktur. Ein freies Wort über moderne Orgelbaufragen an Orgelbaumeister, Organisten und Freunde des Orgelspiels. Von Friedrich Fink, Ludwigsburg. [Signet.] Verlag von Albert Auer in Stuttgart 1909.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Inhaltsangabe", Rückseite vakat; S. 1-108: Haupttext, mit technischen Zeichnungen, auf den letzten beiden Seiten ein Verzeichnis der in Deutschland aufgestellten elektropneumatischen Orgeln
Beschreibung: violettgraues senkrecht geripptes recht dickes Bütten, broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel rotgedruckt links oben „Die elektrische / Orgeltraktur", rechts unten „F. Fink", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,2 x 21,2 cm, Umfang 108 S.
Zustand: Rücken und obere Einbandränder lichtgebräunt, das ganze Heft von vorn bis ca. S. 60 abklingend: ein senkrechter Anknick nach dem linken Viertel, rechte obere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, am oberen Kapital ca. 2 cm des Rückens abgerissen, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ib.17

Joseph Fischhof

Versuch einer Geschichte des Clavierbaues. Mit besonderem Hinblick auf die Londoner Große Industrie-Ausstellung im Jahre 1851, nebst statistischen darauf bezüglichen Andeutungen sc. von Joseph Fischhof, Professor des Clavierspieles am Wiener Conservatorium, Ehrenmitglied der Sta. Cäcilia in Rom, correspondirendes Ehrenmitglied der niederl. Gesellschaft zur Beförderung der Tonkunst, des Kirchenmusikvereines zu Preßburg, so wie der philharmonischen Gesellschaften zu Krakau, Pesth, Lemberg, Graz und Carlsbad, des Mozarteums zu Salzburg und des archäologischen Museum's (Francisco-Carolinum) in Linz sc. Wien. Druck und Verlag von J. B. Wallishausser. 1853. – Reprint-Ausgabe mit einem Nachwort von Jan Großbach. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 1998.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Originalvorlage, Impressum, dann die „fotomechanische Wiedergabe" (wie es hier richtig heißt): S. 1f.: Vorwort, unterzeichnet: „Wien, im October 1851"; S. 3-134: Haupttext; S. 135-142: „Allgemeines Register"; S. 142 unten: „Druckfehler"; unpag. S. 143 (nun wieder im Buch von 1998): „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 144f.: „Nachwort", unterzeichnet: „Jan Großbach"; unpag. S. 146 vakat
Beschreibung: matt reinweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel Abbildung des Titelblatts der Ausgabe von 1853, am unteren Rand Hinweis „Faksimile-Ausgabe" und aktuelle Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14 x 20,5 cm, Umfang 146 S.
Zustand: 1 Expl. verlagsfrisch, 1 Expl. original eingeschweißt
Inv. D.III.Ib.18 und *Inv.* D.III.Ib.19 (eingeschweißt, wird nicht benutzt)

Hans Flemming

Den deutschen Klavierbauern zum Jahreswechsel. Gewidmet von Hans Flemming. In: Zeitschrift für Instrumentenbau (Leipzig), 26. Jg. Nr. 10, 1. 1. 1906, auf dem Titelblatt.

Inhalt: dreistrophiges Gedicht
Beschreibung: Fotokopie DIN A4
Inv. D.III.Ib.20

Otto Funke

Otto Funke: Das Intonieren von Pianos und Flügeln mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen von Hammerkopf, Resonanzboden, Saitenbezug usw. zur Intonation. Verlag das Musikinstrument Frankfurt am Main 1977 (Das Musikinstrument 21).

Inhalt: Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 1: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 2 vakat; S. 3: „Einleitung", unterzeichnet: „Konstanz, September 1977 / H. K. Herzog"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-7: „Vorwort", unterzeichnet: „Im November 1953. / Otto Funke"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-54: Haupttext mit schwarzweißen Abbildungen; S. 55: „Verzeichnis und Erklärungen zu den einzelnen Zeichnungen"; unpag. S. 56 vakat
Beschreibung: glänzend weiße englische Broschur, der vordere Deckel von einer roten Linie eingefaßt, darin rote und schwarze Schrift sowie eine rot-schwarze Zeichnung, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt Autor und Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 14 x 20,8 cm, Umfang zus. 60 S.
Zustand: Rücken lichtgedunkelt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.21

Josef Goebel

Grundzüge des modernen Klavierbaues von J.[osef] Goebel. Mit 42 Abbildungen. Berlin. Verlag: Deutsche Instrumentenbau-Zeitung 1921.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort"; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 8-228: Haupttext, mit schwarzweißen Abbildungen, außerdem gegen Ende einige ganzseitige Firmenannoncen; unpag. S. 229f.: zwei ganzseitige Firmenannoncen; S. 229-240: „Quellen- und Literaturverzeichnis", unterbrochen von einigen einige ganzseitige Firmenannoncen; unpag. S. 241-246: ganzseitige Firmenannoncen; die annoncierenden Firmen: Ibach, Feurich, Kriebel, Galalith (Kunstelfenbein), Stahl- und Drahtwerk Röslau (Saiten), Langer (Mechaniken), Kluge (Klaviaturen), Großkopf (Klaviere und Flügel), Renner (Mechaniken), Grotrian Steinweg, Schwechten (Hof-Pianofortefabrik), Schmitt (Resoval-Pianos), Leutke (Flügel- und Pianofabrik), Krahmann (Klavierbestandteile), Krüger (Flügel- und Pianoplatten), Kyburg (Piano- und Flügellampen)
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel in einem dünn goldgeprägt umrandeten Rechteck in goldgeprägten Versalien oben der Autor, ein dünner Querstrich, darunter der Haupttitel, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt Autor und Titel, der hintere Deckel ist vakat, dicker weicher graufilziger Vorsatz, Format 13,7 x 19 cm, Umfang 246 S. – Steckt in einem dazugehörigen Pappschuber
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Goldprägung verblaßt (auf dem Rücken stärker), Titelblatt und nachfolgende Seite abklingend (bis etwa S. 12) mit Eck-Knick unten rechts (wohl von einem nachlässigen Schub in den Schuber), Schnitt minimal fleckig, Klammern angerostet, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („J. H. Burgmann"), Papier kaum, aber lagenweise etwas unterschiedlich gebräunt, sonst innen sehr gut; Schuber an den Kanten lichtgebräunt, an den Einschubrändern etwas eingerissen, mit Tinte von alter Hand „Herrn Klauss / Nidau-Biel"
Inv. D.III.Ib.22

Josef Goebel: Grundzüge des modernen Klavierbaues. Vierte, neubearbeitete Auflage. Fv Fachbuchverlag GmbH Leipzig 1952.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Thale (Harz), im Mai 1952 / Verfasser und Verlag"; S. VII: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. VIII: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Schimmel-Plexi-Glas-Weltflügel"; S. 1-144: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und Zeichnungen; S. 145f.: „Sachwortverzeichnis"; 1 unpag. S. Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, recht dicke rotbraune genarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel schwarz gedruckt Autor, Buchtitel, waagrechte Bordüre mit Verlagslogo, darunter die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht in schwarzen Versalien „Goebel Klavierbau", unten das Verlagslogo,

der hintere Deckel ist vakat, etwas dickerer beigefarbener Vorsatz, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 23,5 cm, Umfang zus. 156 S.
Zustand: Ecken minimal angestoßen, der vordere Deckel zu etwas bräunlicherem Rotbraun lichtgedunkelt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („J. Hartmut Burgmann"), Papier kaum gebräunt, zuweilen etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.23

Siegfried Hansing

Das Pianoforte in seinen akustischen Anlagen von Siegfried Hansing. Schwerin i. M. 1909. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage, revidiert vom Verfasser des Werkes. Neudruck 1950. Herausgegeben von Freunden Siegfried Hansings und Genehmigung der Publications Branch, ISD, OMG Württemberg-Baden. Vertrieb: Otto Krause, Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben zum Vertrieb und Angaben des Druckers; S. III-V: „Vorwort", unterzeichnet: „New York, im Mai 1888. / Siegfried Hansing"; S. V: „zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Schwerin i. M., November 1908. / Siegfried Hansing"; S. Vif.: „Vorwort zum Neudruck", unterzeichnet: „Stuttgart, im Januar 1950 / Dr. Walter Pfeiffer"; unpag. S. VIII: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-244: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, technischen Zeichnungen und Tabellen
Beschreibung: grünlich broschiert, nicht allzu dicke Kartondeckel, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin Titel und Autor, auf dem Rücken senkrecht Autor und Titel, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 252 S.
Zustand: Rücken und Einbandränder lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ib.24

Howard Harrison

Howard Harrison: Papiermusik zum Basteln und Spielen. Mit 10 Musikinstrumenten zum Selbermachen und Spielen. Herausgegeben von Penny Morris. Design von Frances McKay. Nürnberg und Hamburg: Tessloff 1989.

Inhalt: S. 2: „Einleitung"; S. 3: „Die Okarina"; S. 4f.: „Wie baue ich eine Okarina"; S. 6f.: „Wie spiele ich Okarina?"; S. 7-9: Noten für Okarina; S. 10: „Das Schwirrholz"; S. 11: „Wie baue ich ein Schwirrholz?"; S. 12: „Wie spiele ich das Schwirrholz?"; S. 13: „Die Nasenflöte"; S. 14f.: „Wie baue ich eine Nasenflöte?"; S. 15: „Wie spielt man die Nasen-Flöte?"; S. 16: „Die C-Flöte"; S. 17-19: „Wie baue ich eine C-Flöte?"; S. 20: „Wie spiele ich C-Flöte?"; S. 20-24: Noten für C-Flöte; S. 24: „Melodienverzeichnis" und Impressum. – In der Mitte des Heftes eingebunden: 6 dicke Kartons mit mehrfarbigen ausgestanzten Instrumententeilen zum Heraustrennen und zusammenbauen
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 3 Klammern, Format 25,5 x 33 cm, Umfang incl. Kartons 36 S.
Zustand: beide Deckel oben lichtrandig, der vordere außerdem rechts und links lichtrandig, beim vorderen Deckel die rechten Ecken angestoßen, auf dem hinteren Deckel ein aufgeklebtes blaues Preisschild aus dem Museumsladen des Deutschen Museums München (18.80)
Inv. D.III.Ib.25

Ludwig Hartmann

Das Harmonium[,] umfassend die Geschichte, das Wesen, den Bau und die Behandlung des Druck- und Saugwindharmoniums nebst einer Abhandlung über das Harmonium-

spiel. Herausgegeben von L.[udwig] Hartmann[,] k. Seminarlehrer in Bayreuth. Mit zahlreichen Textabbildungen. [Signet.] Leipzig 1913. Verlag von Bernh. Friedr. Voigt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Bayreuth, im Oktober 1912. / Der Verfasser“; unpag. S. V: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VI vakat; S. VIIf.: „Quellenverzeichnis“; S. 1-80: Text, mit vielen teils doppelseitigen schwarzweißen Abbildungen (technische Zeichnungen, Fotos)S. 81f.: „Anhang. Verzeichnis der Harmonium-Fabriken in Deutschland“; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarz- und blindgeprägtes rotbraunes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin schwarzgeprägt „L. Hartmann / Das / Harmonium / [Signet]“, Rücken vakat, der hintere Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt; etwas dünnerer weicher Vorsatz, durchgehend auf helles glattes Papier gedruckt, Format 16 x 23,3 cm, Umfang zus. 90 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken etwas krummgestoßen, Gelenke angeschürft, auf dem hintere Deckel zwei weißliche Flecke, auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ib.26

Annette E. Hauser-Felberbaum und Ulrich Hauser

Annette E. Hauser-Felberbaum und Ulrich Hauser: Über die Bedeutung des Hammers im Klavier- und Flügelbau. In: Perspektiven und Methoden einer systemischen Musikwissenschaft. Bericht über das Kolloquium im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln. Herausgegeben von Klaus Wolfgang Niemöller und Bram Gätjen. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2003, S. 229-234. Online unter: docplayer.org/42301411-Ueber-die-bedeutung-des-hammers-im-klavier-und-fluegelbau-annette-e-hauser-felberbaum-und-ulrich-hauser.html

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4 Computerausdruck des Pdfs, mit technischen Zeichnungen und 2 Fotos, bibliographische Angabe von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ib.59

Max C. Herbst

Augen auf beim Klavierkauf! Aufklärungen und Belehrungen mit 29 Illustrationen. [Johs. Kröger’s Buchdruckerei Hamburg 5.] [Um 1930].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Copyright; S. 1-16: Text über Betrug und Pfusch und wie man sie erkennt, mit 28 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: recht dünn hellblau kartoniert, 2 Klammern, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers wie zitiert, Format 14 x 21,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken lichtgebräunt, strahlt auf den vorderen Deckel ab, der vordere Deckel selbst zu grünlich verblaßt, das komplette Heft incl. Einband hat unten in der Mitte einen kleinen Riß (ca. 1 cm), das Eingerissene innen teils umgeknickt, insgesamt etwas bügig, auf dem vorderen Deckel außen und innen ein Stempel JJ, auf S. 3 eine Unterstreichung mit Rotstift, Papier leicht hellbraunfleckig
Geschichte: Pendant zu „Das Klavier und seine Henker“ von Max C. Herbst; genannt wird der Autor allerdings erst in der nachstehend verzeichneten Ausgabe
Inv. D.III.Ib.27

Augen auf beim Klavierkauf! Von M. C. Herbst. Überreicht durch: Pianohaus Karl Lang München und Regensburg. [Buchdruckerei Karl Neuburger Wasserburg am Inn.] [Um 1930].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat, S. 1-16: der mit den 28 schwarzweißen Fotos, über jeder Seite steht „Pianohaus Lang“, auf S. 1 stehen darunter Titel, Autor und Copyright
Beschreibung: recht dünn chamoisfarben kartoniert, 2 Klammern, Deckelschrift rotbraun, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers wie zitiert, Format 14,9 x 21 cm, Umfang 16 S.
Zustand: gelocht, auf dem vorderen Deckel ist die Münchner Telefonnummer mit Bleistift ausgestrichen, neue Nummer danebengeschrieben, Heft am Rücken lichtgebräunt, rechte untere Ecke bügig, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ib.28

Das Klavier und seine Henker. Betrachtungen und Belehrungen über Stimm- und Reparatur-Angelegenheiten. Von Max C. Herbst Hamburg. [Ohne Verlag, Ort, Jahr: um 1930].

Inhalt: im vorderen Deckel: Merksätze rund um das Klavier; Copyright; S. 1-15: Text über Pfuscharbeiten von Stimmern und Reparaturen aller Art, mit 24 schwarzweißen Fotos, unpag. S. 16: Resümee
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, blaue Fasern im matten rauhen Karton, auf dem vorderen Deckel links eine schwarze Graphik, oben in gedrucktem Sütterlin „Das Klavier und seine Henker“, darunter der Untertitel in Druckbuchstaben, durchgehend auf helles glattes Papier gedruckt, Format 14,5 x 22,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Rücken und oberer Rand lichtgebräunt, am oberen Kapital ca. 2 cm aufgerissen, rechte obere Ecke durchgehend angeknickt, Klammern angerostet, innen sonst tadellos
Geschichte: könnte aus Martin Friedrich Jehles Ausbildungszeit in Stuttgart stammen. – 1965 brachte das Pianohaus Lang, München, eine Ausgabe heraus; 1970 erschien eine Ausgabe im Verlag Das Musikinstrument, Frankfurt am Main
Inv. D.III.Ib.29

Das Klavier und seine Henker. Betrachtungen und Belehrungen über Stimm- und Reparatur-Angelegenheiten von Max C. Herbst. 2. Auflage, herausgegeben von H. K. Herzog, Konstanz, im Auftrag des Deutschen Verbandes der Klavierfachleute und -stimmer und der Europäischen Union der Pianofachverbände (Europiano) [um 1960].

Inhalt: unpag. S. 2: oben ein kurzer Text über die Klavierpfuscher, sonst vakat; S. 2-16: Haupttext mit 19 numerierten schwarzweißen Fotos, im hinteren Deckel: Auflagen- und Herausgeberhinweis
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, am unteren Rand des Covers eine schwarzweiße Notenlinie mit ganzen Pausen wie die Spur eines Schwankenden im Schnee, oben die Titelei, in der Mitte „Überreicht durch mit Platz“ für einen Händlerstempel, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, inliegend ein Zeitungsausschnitt: schwarzweißes Foto mit ausführlicher Bildunterschrift: im Städtischen Museum Wiesbaden bearbeiteten gutgekleidete junge Herren mit Hammer, Säge und Meißel einen Flügel, zuletzt tanzen sie auf den Flügelsaiten; der Beginn der Besprechung eines 1962 erschienenen Buches auf der Rückseite des Ausschnitts datiert das Blatt auf 1962; bei dem seltsamen Konzert handelt es sich um den Start der Reihe „Fluxus Internationale Festspiele Neuester Musik“, Städtisches Museum Wiesbaden, 1.-23. 9. 1962, Format 15 x 21 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband leicht lichtgebräunt, Zeitungsartikel gebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.Ib.30

Martin Friedrich Jehle

Klavier- und Cembalobauer (Handwerk), Klavierbauer (Industrie). Herausgegeben von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, im Einvernehmen mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks, Bonn, dem Fachverband Deutsche Klavierindustrie e. V., Frankfurt am Main, dem Deutschen Musikrat, Bonn-Bad Godesberg, und dem Deut-

schen Gewerkschaftsbund. Verfasser; Martin Friedrich Jehle, Ebingen. W. Bertelsmann Verlag KG Bielefeld 1975 (Blätter zur Berufskunde 1).

Inhalt und Beschreibung: zweifarbig kartoniert: oben weiß, unten weinrot, ganz unten ein schmaler Streifen Weiß, 2 Klammern, recht dünner Karton, S. 1-8: Text, auf S. 8 unten: Impressum, Stand: Juli 1975, 1. Auflage 1975, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: 4 Absätze „Nachwort" des masch. Manuskripts →*Inv.* M.Bü.86. – Die 2. Auflage 1984 verfaßte Martin Sassmann
Inv. D.III.Ib.31

Herbert Junghanns

Herbert Junghanns: Der Piano- und Flügelbau. 4. verbesserte und erweiterte Auflage, neubearbeitet von H.[ans] K.[urt] Herzog. Mitarbeiter: Klaus Fenner, Otto Funke, Hermann Jedele, Karl Jung, Earle L. Kent, Ulrich Laible, Emile Leipp, Max Matthias, Hanns Neupert, Walter Pfeiffer, Heinrich Riedel, Lothar Thomma. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument 1971 (Das Musikinstrument 4).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Name des Hauptautors; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5-7: „Inhalt"; unpag. S. 8: „Vorwort zur 3. Auflage", unterzeichnet: „Werdohl, Juni 1960 / Herbert Junghanns"; unpag. S. 9: „Vorwort zur 4. Auflage", unterzeichnet: „Konstanz, Januar 1971 / H.[ans] K.[urt] Herzog"; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: Titelblatt: „A Geschichte der Klavierindustrie"; unpag. S. 12: ganzseitige schwarzweiße Fotografie; S. 13-46: „Vom Musikstab zum modernen Klavier. Eine Entwicklungsgeschichte der Klavierinstrumente" von Hanns Neupert; unpag. S. 47: Titelblatt: „B Akustik und Klangbild des Klaviers"; unpag. S. 48 vakat; S. 49-77: „Akustische Grundlagen des Klaviers" von Herbert Junghanns; S. 78f.: „Messungen am Resonanzholz" von K. Jong; S. 80-86: „Doppelrechenstab TF 65 zur Berechnung aller Saiten für Klaviere, Flügel, Cembali usw." von Lothar Thomma und Klaus Fenner; S. 87-92: „Von der Stimmhaltung" von Klaus Fenner; S. 93-99: „Was ist ein Klavierton?" von Emile Leipp; S. 100-110: „Der Einfluß der Inharmonizität auf die Stimmpraxis" von Earle L. Kent, Übersetzung von Jim Engelhart; unpag. S. 111: Titelblatt: „C Aus der Praxis des Klavierbaues"; unpag. S. 112 vakat; S. 113-120: „Klaviermensuren (Saitenanlagen)" von Herbert Junghanns; S. 121-125: „Entwurf eines Pianos" von Heinrich Riedel; S. 126-140: „Die Bemessung von Streben von Klavierplatten" von Ulrich Laible; S. 141-146: „Das Pianogehäuse" von Herbert Junghanns; S. 147-160: „Vom Bau des Pianos" von Herbert Junghanns; S. 161-171: „Vom Bau des Flügels" von Herbert Junghanns und Otto Funke; S. 172-174: „Vom Kleinklavier" von Herbert Junghanns; S. 175-179: „Das Stimmen" von Herbert Junghanns und Otto Funke; S. 180-182: „Vom Intonieren" von Herbert Junghanns; S. 183-192: „Der industrielle Klavierbau heute" von Max Matthias; unpag. S. 193: Titelblatt: „D Halbfabrikate des Klavier- und Flügelbaues"; unpag. S. 194 vakat; S. 195-199: „Der Saitenstahldraht" von Herbert Junghanns; S. 200-212: „Der Piano- und Flügelrahmen" von Herbert Junghanns und Karl Jung; S. 213f.: „Die Klaviatur" von Herbert Junghanns; S. 215-239: „Die Mechanik (Das Getriebe)" von Hermann Jedele; S. 240-242: „Der Hammerkopf" von Herbert Junghanns; S. 243-256: „Über das Ausbleien der Tasten. Eine Auseinandersetzung mit der bisherigen Lehrmeinung" von Walter Pfeiffer; unpag. S. 257 Titelblatt: „E Deutsche Normen / Fachnormenausschuß Akustik und Schwingungstechnik im Deutschen Normenausschuß (DNA)"; unpag. S. 258 vakat; S. 259-271 DIN-Normen und -Bezeichnungen; unpag. S. 272 vakat; unpag. S. 273: Titelblatt: „F Das Berufsbild des Klavier- und Cembalobauer-Handwerks"; unpag. S. 274 vakat; S. 275f.: „Verordnung über das Berufsbild des Klavier- und Cembalobauer-Handwerks"; unpag. S. 277 Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 278 vakat; S. 279: „Quellennachweis"; S. 280-284: „Sach- und Personenregister"; unpag. S. 285: Titelblatt: „Anzeigen"; unpag. S. 286 vakat; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): Annoncen; die Beiträge enthalten zahlreiche schwarzweiße Fotos bzw. technische Zeichnungen
Beschreibung: weißer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein grauer Klavierrahmen, Hauptautor und Buchtitel in Schwarz darüber und senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Einband von einer Klarsichtfolie geschützt, Vorsatz aus etwas dickerem Bütten, sonst ist das Buch durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 296 S. – Steckt in einem originalen hellgrauen Pappschuber

Zustand: die linke untere Ecke etwas angestaucht, auch im Buchblock, 2 Blätter vom Zusammenkleben mit kleinen Anhaftungen, Klarsichtfolie gerändert, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.32

Der Piano- und Flügelbau. 5., verbesserte und erweiterte Auflage, neubearbeitet von H.[ans] K.[urt] Herzog. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument 1979.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Name des Hauptautors; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5-7: „Inhalt"; unpag. S. 8: „Vorwort zur 3. Auflage", unterzeichnet: „Werdohl, Juni 1960 / Herbert Junghanns"; unpag. S. 9f.: „Vorwort zur 5. Auflage", unterzeichnet: „Januar 1979 / H.[ans] K.[urt] Herzog"; danach zunächst wie 4. Auflage, dann anders weiter: S. 93-99: „Was ist ein Klavierton? Was ist eine Klavierklangfarbe?" von Emile Leipp; S. 105f.: „Was ist Inharmonizität? Ein kurze Definition" von Klaus Fenner; S. 106-117: „Über den Einfluß des unregelmäßigen Verlaufs der Inharmonizität von Klavierteiltönen auf die Stimmpraxis" von Earle L. Kent, Übersetzung von Jakob Engelhart; S. 118-126: „Über die Möglichkeiten der Spielartbeeinflussung von Pianos" von Edgar Lieber; unpag. S. 127: Titelblatt: „C Aus der Praxis des Klavierbaues"; unpag. S. 128 vakat; S. 129-136: „Klaviermensuren (Saitenanlagen)" von Herbert Junghanns; S. 137-141: „Entwurf eines Pianos" von Heinrich Riedel; S. 142-156: „Die Bemessung von Streben von Klavierplatten" von Ulrich Laible; S. 157-162: „Das Pianogehäuse" von Herbert Junghanns; S. 163-178: „Vom Bau des Pianos" von Herbert Junghanns; S. 173-194: „Vom Bau des Flügels" von Herbert Junghanns und Otto Funke; S. 195-197: „Vom Kleinklavier" von Herbert Junghanns; S. 198-203: „Das Stimmen" von Herbert Junghanns und Otto Funke; S. 204-206: „Vom Intonieren" von Herbert Junghanns; S. 207-222: „Der industrielle Klavierbau heute" von Max Matthias; unpag. S. 207: Titelblatt: „D Halbfabrikate des Klavier- und Flügelbaues"; unpag. S. 208 vakat; S. 225-231: „Der Saitenstahldraht" von Herbert Junghanns; S. 232-245: „Der Piano- und Flügelrahmen" von Herbert Junghanns und Karl Jung; S. 246f.: „Die Klaviatur" von Herbert Junghanns; S. 248-272: „Die Mechanik (Das Getriebe)" von Hermann Jedele; S. 273-275: „Der Hammerkopf" von Herbert Junghanns; S. 276-288: „Über das Ausbleien der Tasten. Eine Auseinandersetzung mit der bisherigen Lehrmeinung" von Walter Pfeiffer; unpag. S. 289 Titelblatt: „E Einführung in die Praxis historischer Stimmungen"; unpag. S. 290 vakat; S. 291-297: „Einführung in die Praxis historischer Stimmungen" von Herbert Anton Kellner; unpag. S. 298: Titelblatt: „F Über die Normierung der Frequenz des Stimmtones"; S. 299f.: „Über die Normierung der Frequenz des Stimmtones" vom Komitee der Minister des Europarats; unpag. S. 301: Titelblatt: „G Deutsche Normen / Fachnormenausschuß Akustik und Schwingungstechnik im Deutschen Normenausschuß (DNA)"; unpag. S. 302 vakat; S. 303f.: Schaubild mit exakten Bezeichnungen „Pianomechanik"; S. 305f.: Schaubild mit exakten Bezeichnungen „Flügelmechanik"; S. 307-309: Schaubild mit exakten Bezeichnungen „Klaviatur für Pianos und Flügel"; S. 310-312: „Flügelmechanik"; S. 313: „Klaviatur für Pianos"; unpag. S. 314 vakat; unpag. S. 315: ganzseitige Annonce von Bösendorfer; unpag. S. 316 vakat; unpag. S. 317: Titelblatt: „H Das Berufsbild des Klavier- und Cembalobauer-Handwerks"; unpag. S. 318 vakat; S. 319-328.: „Verordnung über das Berufsbild des Klavier- und Cembalobauer-Handwerks"; S. 329f.: „Tätigkeitsprüfungsordnung für Klavierbauer"; unpag. S. 331: Herbert Junghanns: „Zum Beschluß"; unpag. S. 332 vakat; unpag. S. 333: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 334 vakat; S. 335: „Quellennachweis"; S. 336-340: „Sach- und Personenregister"; unpag. S. 341: Titelblatt: „Anzeigen"; unpag. S. 342 vakat; 7 unpag. Bl. (= 14 S.): Annoncen; die Beiträge enthalten zahlreiche schwarzweiße Fotos bzw. technische Zeichnungen
Beschreibung: weißer Pappband, auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung: Blick auf eine Flügelmechanik, Hauptautor und Verlag in Rot, Buchtitel in Weiß, auf dem Rücken senkrecht in Schwarz; hinterer Deckel weiß und vakat; Vorsatz aus etwas dickerem glattem Papier, sonst ist das Buch durchgängig auf helles glattes Fotopapier gedruckt, Format 21,5 x 22,5 cm, Umfang zus. 356 S. – Steckt in einem originalen weißen Pappschuber
Zustand: Buch tadellos; Schuber fingerfleckig
Inv. D.III.Ib.33

Kollektiv

Demusa. Informationen aus dem Musikinstrumentenbau der Deutschen Demokratischen Republik (Plauen), report '90.

Inhalt: S. 1: Impressum, „Aus dem Inhalt"; S. 2-5: „VEB Blechblas- und Signal-Instrumenten-Fabrik Markneukirchen", mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos; S. 6f.: „Voigt-Orgel in der Schloßkapelle Neu-

Augustusburg in Weißenfels“, mit zwei mehrfarbigen Fotos und Disposition; S. 8: „Potsdamer Schuke-Orgelbau restaurierte Ladegast-Großorgel im Dom zu Schwerin“, mit Foto; S. 9: „Künstler-Streichbässe ‚Meister Alfred Meyer‘“, mit Foto, und „125 Jahre Flötenbau-Werkstatt Lederer“, mit Foto u. a. von Karl-Christian Lederer; S. 10f.: „Die Nachfahren der sieben Pfeifenmacher, Teil III: Der Doppelrohrblatt-Instrumentenbau“, mit 6 Fotos; S. 13f.: „Neu in unserem Sortiment“, 2 Akkordeons, 1 programmierbares Echogerät, 2 Blasharmonikas, 1 Doppelhorn, 1 Ammer-Konzert-Cembalo, 2 Kinderakkordeons, 1 Förster-Piano Modell 125 G, nur das Cembalo ohne Foto; S. 14-19: Wolfgang Förster: „August Förster, Löbau“, mit 13 Fotos; S. 19: „Auszeichnungen“: Weltmeister-Pianoakkordeon, Zimmermann-Piano Model 111 G, Voll-Oehler-Klarinette Modell 682 „F. A. Uebel“; mit 2 Fotos; S. 20f.: Bernd Dölling: „Die Entwicklung des Bogens von den Anfängen bis zur Gegenwart“, mit Foto; S. 21: Sabine Neef: „Tradition und Fortschritt in der Markneukirchner Saitenfertigung“; S. 22-25: „Ehrenpreis 1989 für hervorragende Leistungen im Musikinstrumentenbau der DDR“, zahlreiche schwarzweiße und mehrfarbige Fotos; S. 26f.: „Begegnungen“, Wettbewerbe, Ausstellungen, mit Fotos; S. 26: „Jubiläen“, die Bogenbaumeister Rudi Steinel und Kurt Dölling, Streichinstrumentenbaumeister Johannes Rubner, Holzblasinstrumentenbaumeister Dieter Wurlitzer, Geigenbaumeister Werner Barth, Zupfinstrumentenbaumeister Joachim Schneider; S. 29: „Im Dienste des Musikinstrumentenbaus: Holzbildhauer Jochen Heinzmann“, mit Fotos; S. 30f.: Achim Meinel: „Entwicklungsschritte, Ergebnisse und Schlußfolgerungen auf dem Wege zur flexiblen Automatisierung der Schleif- und Polierprozesse in der Akkordeongehäusefertigung“, mit technischer Zeichnung; S. 32: „Matthias Plötz: „Voigt-IC-Setzer (64fach mit Sequenzschaltung)“, mit 2 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: mehrfarbiges Zeitschriftenheft, 2 Klammern, beide Deckel innen und außen mit farbigen Fotos, inliegend hs. Briefentwurf von Ursula Eppler an Ernst Gewinner, dat. „2. Jan. 1991“ mit Dank auch für den Führer durch sein Markneukirchener Museum (→*Inv.* D.III.Ms.103), außerdem ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit der Postleitzahl (wohl in der Adresse von Ernst Gewinner), Format 23 x 31 cm, Umfang 32 S.
Zustand: rechte Ecken minimal angestoßen, etwas bügig, sonst annähernd wie neu
Inv. D.III.Ib.34

Arndt Krödel

Arndt Krödel: Pedalklang von den Zähnen. Drahtlose Klavierpedal-Steuerung für Querschnittsgelähmte entwickelt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 11. 2008.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.35

Ulrich Laible

Fachkunde Klavierbau, Band 1. U.[lrich] Laible. Zeichnungen: [Ulrich] Laible, Molitor, Fotos: [Hans-Christoph] Knippel. Braunschweig: Maul-Druck und Verlag [1990].

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; illustriertes Titelblatt (Klaviermechanik), Rückseite: „Inhalt“ und Impressum; S. 1: „Vorwort“, darunter Angaben der Zeichner und des Fotografen; S. 2-217: Haupttext mit zahlreichen technischen Zeichnungen; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: orangefarben broschiert, auf dem vorderen Deckel die gleiche schwarzweiße Klaviermechanik-Zeichnung wie auf dem Titelblatt, weiße Schrift: groß der Titel, kleiner die Bandangabe, noch kleiner der Autor, Rücken und hinterer Deckel orange und vakat, nahezu quadratisches Format 21 x 20 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: rechte untere Ecke incl. vorderem Deckel angestoßen (sichtbar bis etwa S. 60), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („[J. Hartmut] Burgmann“), von Burgmann stammt das Notat auf der ersten Seite mit rotem Kugelschreiber („Schwingungszahlen S. 15“), Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die 2. überarbeitete Auflage dieses Buches erschien 1993 als Band 55 der Fachbuchreihe „Das Musikinstrument“; die Datierung der 1. hier vorliegenden Auflage folgt der Angabe bei Google-Books
Inv. D.III.Ib.36

Julia Lutzeyer

Julia Lutzeyer: Mit Hand, Ohr, Grips und Herz. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 113. Jg. Nr. 33, 19. 8. 2018, S. 6.

Inhalt: über die Ausbildung von Orgelbauern an der Oskar-Walcker-Schule Ludwigsburg, mit 2 mehrfarbigen Fotos
→*Inv.* D.III.In.227

Bernhard Mettenleiter

Die Behandlung der Orgel von Bernhard Mettenleiter. Dritte sehr vermehrte Auflage. 1886. Regensburg, New York & Cincinnati. Druck und Verlag von Friedrich Pustet.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", datiert: „Kempten, am Cäcilientage 1868"; 1 unpag. S.: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Kempten, im Juli 1869" und „Vorwort zur dritten Auflage", datiert: „Kempten, im März 1886"; S. 5-153: Haupttext; S. 154-160: „Anhang. Kurze Winke über Verschiedenes"; S. 161f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 163-168: „Register"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, hellblaue recht dicke Pappdeckel, vorderer Deckel schwarzgedruckt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, fein rotgesprenkelter Schnitt, etwas hellerer Vorsatz, Format 12,3 x 18,2 cm, Umfang 168 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht allzu bestoßen, rechte Ränder beider Deckel wellig gedrückt, beide Deckel flächig angeschürft (weiße Punkte im Hellblau), Rücken an den Kapitalen minimal gedrückt, eigentlich tadellos, im vorderen Deckel und auf dem oberen Rand von S. 79 ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber (!) („Alfons v. Bronk"), Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ib.37

Otto Möckel

Otto Möckel: Die Kunst des Geigenbaues. Mit 153 Abbildungen und 71 Tafeln. Zweite neubearbeitete und ergänzte Auflage von Dr.-Ing. Fritz Winckel, Privatdozent an der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg. Verlag Bernh. Friedr. Voigt, Berlin 1954.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. V-VII: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Berlin, im Juli 1954 / Fritz Winckel; S. VIII: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Berlin, im September 1930 / Otto Möckel"; S. IX-XII: „Inhaltsverzeichnis"; S. XIII: „Bildnachweis"; S. XIVf.: „Geigen-Fachausdrücke"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-328: Haupttext mit Illustrationen wie im Titel angegeben, wobei die Tafeln auf Fotopapier beidseitig bedruckt sind, schwarzweiß und außerhalb der Paginierung; nach S. 328 auf Fotopapier weiter: 1 unpag. S.: „XIV. Alte Meisterwerke der Geigenbaukunst. Photographien – Maße – Wölbungskurven", auf der Rückseite Tafel 25, Tafel 26-52 schwarzweiße Abbildungen von Geigen; Tafel 53: „Tabelle der Geigenmaße"; ab hier auf Normalpapier weiter: Tafel 54-69: technische Zeichnungen; S. 329-332: „Sachregister"
Beschreibung: hellrosabraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelbraun geprägt „Möckel-Winckel / Die Kunst des Geigenbaues", das gleiche senkrecht auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 20 x 25,5 cm, Umfang 332 S. + 35 Bl. (= 70 S.) Tafeln. – Steckt in einem Schutzumschlag: vorderer Deckel und Rücken sind schwarz mit weißer Schrift, auf dem vorderen Deckel das schwarzweiße Foto einer Geige, der hintere Deckel ist weiß und vakat
Zustand: Schutzumschlag geknittert, gerändert, unten auch eingerissen bzw. ein Stückchen abgerissen (ca. 2 x 2 cm), Einband tadellos, auf dem Vorsatz rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (57.-), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ib.38

Anton Möhler und Otto Gauß

Kompendium der katholischen Kirchenmusik. Von Dr. A.[nton] Möhler und Dompräbendar O.[tto] Gauß. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Bischof von Rottenburg Dr. Paul Wilhelm von Keppler. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. [Verlagslogo.] Rottenburg a. N. Verlag von Wilhelm Bader. 1915.

Inhalt: enthält u. a. das Kapitel „Orgelbau“ mit zahlreichen schwarzweißen technischen Zeichnungen und einem schwarzweißen Foto
→*Inv.* D.III.Mg.180

Walter Pfeiffer

Flügel oder Klavier? Eine alte Geschichte in neuer Beleuchtung. Von Dr. Walter Pfeiffer, Stuttgart. 1940 Stuttgart Verlagsdruckerei Strecker und Schröder.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-20: Haupttext
Beschreibung: grünlichgrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel schwarz bedruckt wie zitiert, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der vordere Deckel von rechts her mit Abriebspuren, evtl. vom Nachbarbuch? Rücken lichtgebräunt, Einband sonst leicht verblaßt (im Vergleich zu den Innenseiten der Deckel), sonst tadellos
Inv. D.III.Ib.39

Walter Pfeiffer: Vom Hammer. Untersuchungen aus einem Teilgebiet des Flügel- und Klavierbaus. Mit 91 Zeichnungen und 4 Schautafeln. 1948. W. Kohlhammer Verlag Stuttgart.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-9: „Inhalt“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-154: Haupttext; S. 155: „Nachwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Sommer 1944. / Walter Pfeiffer“; S. 156f.: „Ergänzendes Schrifttum“; S. 158f.: „Namenverzeichnis“; unpag. S. 160: Kurzvita Walter Pfeiffers, US-Besatzerlizenz, Angaben des Druckers
Beschreibung. grüngrau broschiert, Einbandschrift rotbraun, auf dem vorderen Deckel ein senkrecht stehendes Rechteck mit abgerundeten Ecken, darin Autor, Titel, Verlag, auf dem Rücken senkrecht Autor und Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 160 S.
Zustand: vorderer Deckel recht bügig, Rücken an den Kapitalen abgegriffen, an den Gelenken oben und unten je ca. 3 cm eingerissen, oben auch waagrecht gerissen (2010 erhaltend geleimt), am oberen Rand des vorderen Deckels ein Tintenfleck, der sich ca. 3 mm auch auf dem Schnitt fortsetzt, auf dem Vorsatz am oberen Rand außerdem eine dunkle Schmauchspur und rechts oben ein schwacher brauner Fleck, rechts oben sind die diversen Schäden bis ca. S. 60 zu sehen, Papier leicht gebräunt
Inv. D.III.Ib.40

Lutz Reibeholz

Lutz Reibeholz: Das Regulieren von Steinway & Sons-Klaviermechaniken und deren Reparatur. Eine Arbeitsanleitung für Werkstatt und Service. Verlag das Musikinstrument Frankfurt am Main 1981 (Das Musikinstrument 28).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Dank und Impressum; S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-47: Haupttext; unpag. S. 48 vakat; ab hier 14 unpag. Bl. (= 28 S.) glattes Fotopapier: zuerst 25 numerierte schwarzweiße Abbildungen mit Bilderklärungen, danach 3 Seiten „Fachliteratur“ = Verlagswerbung
Beschreibung: glänzende schwarze (vorderer Deckel) und weiße (Rücken und hinterer Deckel) englische Broschur, auf dem vorderen Deckel das schwarzweiße Foto eines Details einer Flügelmechanik, Autor

und Untertitel weiß, Haupttitel groß und blau, Verlag schwarz, auf dem Rücken senkrecht schwarz Autor und Haupttitel, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 14 x 20,8 cm, Umfang zus. 76 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ib.41

Johann Lorenz Schiedmayer und Carl Dieudonné

Johann Lorenz Schiedmayer und Carl Dieudonné: Kurze Anleitung zu einer richtigen Kenntniß und Behandlung der Forte-Pianos. Fotomechanischer Nachdruck. Tübingen: Gulde 1994.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: oben mittig „Nachdruck des Exemplars in der Württembergischen Landesbibliothek"; Titelblatt-Rückseite: oben mittig: „Eine englischsprachige Übersetzung durch die Musikwissenschaftlerin Preethi De Silva erscheint in den USA.", unten das Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Christian Väterlein"; 1 unpag. S.: schwarzweißes Portrait von Johann Lorenz Schiedmayer; S. 1: das originale Titelblatt: „Kurze Anleitung zu einer richtigen Kenntniß und Behandlung der Forte-Pianos in Beziehung auf das Spielen, Stimmen und Erhalten derselben, besonders derer, welche in der Werkstätte von Dieudonné und Schiedmayer in Stuttgart verfertigt werden. Stuttgart, gedruckt mit G. Hesselbrink'schen Schriften. 1824."; S. 2 vakat; S. 3-74: Haupttext
Beschreibung: hellgrüner Pappband, schwarze Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel eine Abbildung des originalen Haupttitelblatts, auf dem hinteren Deckel unten die ISBN, inliegend 2 Visitenkarten: 1) Preethi De Silva, 2) Elianne Schiedmayer, außerdem ein kleiner Zettel mit einer hs. Notiz von Ursula Eppler zur Provenienz, Buchformat 11,5 x 18,5 cm, Umfang (6)/74 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Geschenk von Elianne Schiedmayer nach einem Besuch mit Frau Prof. Preethi De Silva in der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Mai 1995
Inv. D.III.Ib.42

Klaus Schimmel

Klaus Schimmel: Piano-Nomenclatur. Ein Bildwörterbuch der Teile von Klavier und Flügel: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Norwegisch. Bearbeitet und ergänzt von H. K. Herzog. Mitarbeit und Übersetzungen: Pianofortefabrik Wilhelm Schimmel. H. K. Herzog, Konstanz. Oswald Sasso, Mosica-Ascona. Luc Jagenau, Antwerpen. Jim Engelhardt, U. S. A. Gerhard Aspheim, Oslo. Verlag Das Musikinstrument Frankfurt am Main 1966 (Das Musikinstrument 14).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Name des Autors; Titelblatt-Rückseite: Namen von Mitarbeiter und Übersetzern, Impressum; S. 5: „Inhalt" (fünfsprachig); S. 6: „Vorwort", unterzeichnet: „Braunschweig, Sommer 1966 / Klaus Schimmel"; S. 7f.: „Einführung" fünfsprachig, am Ende unterzeichnet: „Konstanz, August 1966 / H. K. Herzog"; S. 9-58: Haupttext, d. h. je eine technische Zeichnung eines Klaviers und Flügels mit integrierten Nummern, die auf den restlichen Seiten fünfsprachig erläutert werden; S. 59-70: „Register", für jede Sprach ein eigenes; unpag. S. 71: Verlagswerbung; unpag. S. 72 vakat. – Hinten inliegend ein etwas kleinerformatige Heft auf weicherem Papier, 2 Klammern: „Klaus Schimmel / Piano-Nomenclatur / Un volume a disegni, di tutte le parti del pianoforte verticale e a coda. Revisionato e completato da H. K. Herzog. Edizione italiana rifatta. Verlag Das Musikinstrument Frankfurt am Main 1966", Titelblatt-Rückseite: Namen von Mitarbeiter und Übersetzern (auch in andere als die hier zitierten Sprachen), Impressum; S. 3: „Indice" (nur italienisch); S. 4: „Introduzione"; S. 5-11: Haupttext (Zeichnungen mit numerierten Erläuterungen, wie oben); unpag. S. 12 vakat; S. 13-15: „Indice"; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: weißgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben in breiten Versalien „Piano / Nomenclatur", auf dem Rücken senkrecht schwarz: unten Autor, oben Titel, der hintere Deckel ist vakat, etwas weicherer Vorsatz, Format 20,5 x 22,5 cm, Umfang 72 + 16 S. – Steckt in einem glänzend

weißen papierenen Schutzumschlag, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin „Kl. Schimmel“, darunter groß und tiefschwarz „Piano / Nomenclatur“, rechts dazwischen „Deutsch. English. Français. Italiano. Norsk“, unten rechts die Angabe des Verlags, auf dem Rücken wie auf dem Einband, der hintere Deckel ist auch hier vakat
Zustand: Schutzumschlag: Rücken leicht lichtgebräunt, vorn oben rechts eingerissen, auch ein Stückchen abgerissen, hinten leicht angeschmutzt, auf dem Vorsatz und dem eingelegten Heft je ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Burgmann“), sonst ist das Buch innen und außen beinah wie neu
Inv. D.III.Ib.43

Nikolaus W. Schimmel

Nikolaus Schimmel: Das Spielwerk für Klaviere. Funktion und Regulierung von Tastatur und Mechanik. Idee: N. Schimmel. Text: N. Schimmel, L. Duričić. Braunschweig: Wilhelm Schimmel 1988.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Nikolaus W. Schimmel / Braunschweig, April 1988“; S. 6-36: Haupttext in 36 numerierten Kapiteln mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 36: „Service-Anleitung und Service-Video“; S. 37: „Bibliographie“; S. 38f.: technische Zeichnung einer Mechanik mit 122 numerierten Fachtermini; S. 40: das gleiche für die Gehäuseteile des Klaviers, 26 numerierte Termini; S. 41: schwarzweißes Foto eines Klaviers, 32 numerierte Termini; unpag. S. 42: linierte Seite für „Notizen“
Beschreibung: weißes Heft ca. DIN A4, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel etwas größer das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Deckel allerdings das schwarzweiße Foto einer Klaviatur mit Mechanik, das Firmenlog „Schimmel“ darunter rot statt wie auf dem Titelblatt schwarz, auf dem hinteren Deckel das Impressum, darunter das Logo in Rot, Format 29,5 x 21 cm, Umfang schwierig anzugeben, da der vordere Deckel bei der Paginierung offenbar mitgezählt wird, also: mit beiden Deckeln 44 S.
Zustand: minimal bügig, der hintere Deckel mit Reibespur (liegt eben auf dem Tisch), sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.44

Nikolaus Schimmel: Das Spielwerk für Flügel. Funktion und Regulierung von Tastatur und Mechanik. Idee: N. Schimmel. Text: N. Schimmel, L. Duričić. Braunschweig: Wilhelm Schimmel 1988.

Nikolaus [W.] Schimmel: Das Spielwerk für Flügel. Funktion und Regulierung von Tastatur und Mechanik. Idee: N. Schimmel. Text: N. Schimmel, L. Duričić. Braunschweig: Wilhelm Schimmel 1988.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Nikolaus W. Schimmel / Braunschweig, Frühjahr 1988“; S. 6-35: Haupttext in 32 numerierten Kapiteln mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 36: „Bibliographie“; S. 37: „Nomenclatur“, schwarzweißes Foto eines Flügels mit 40 numerierten Fachtermini; S. 38: technische Zeichnung eines Flügelkorpus von unten mit 30 Termini; S. 39: das gleiche, aber in Draufsicht auf einen geöffneten Flügel, mit 35 Termini; S. 40f.: technische Zeichnung einer Mechanik mit zahlreichen, etwas undurchsichtig in Hunderterzäsuren neu numerierten Termini; S. 42: „Service-Anleitung und Service-Video“
Beschreibung: wie oben
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.45

Manfred Stingel

Anonym [i. e. Manfred Stingel]: Musikinstrumentenbaukurs. In: ders.: 40 Jahre Haus der Volkskunst. Balingen: Haus der Volkskunst / Volkstanzgruppe Frommern / Schwäbischer Albverein 2020, S. 43.

Inhalt: oben ein mehrfarbiges Foto von Teilnehmern des Instrumentenbaukurses Harfe, Kleine Baßgeige und Monochord mit ihren neugebauten Instrumenten, unter „Besondere Veranstaltungen" werden die Kurse und ihre Lehrer genannt: 1) Eckhard Böhringer für Hirtenhörner; 2) Andreas Rogge für Dudelsack: Werkstatt für Dudelsackbau in Wendelsheim, Website: https://uilleann-pipes.de/, Kommentar von Manfred Stingel: „Das Haus der Volkskunst ist ohne Zweifel auch ein Zentrum für Dudelsackspiel"; 3) André Schubert für Harfen „und andere Instrumente", zu sehen auf der Website seiner „Klangwerkstatt" im Markt Wald: https://www.klangwerkstatt.de/
Beschreibung: ganzes Heft, DIN A4 senkrecht halbiert, also schmal und hoch, 2 Klammern, durchgängig mehrfarbig gedruckt, incl. Einband 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ib.60

Lothar Thomma und Klaus Fenner

Doppelrechenstab TF 65 zur Berechnung aller Saiten für Klaviere, Flügel. Cembali usw. Einführung, Gebrauchsanleitung, Beispiele. Von Lothar Thomma und Klaus Fenner. Verlag Das Musikinstrument, Abteilung Fachbuch – Frankfurt am Main [um 1962] (Schriftenreihe Das Musikinstrument, Heftnummer nicht angegeben).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; 1 unpag. S.: „Inhalt": 1 unpag. S. vakat; S. 1-7: „A. Einführung"; S. 8-17: „B. Beschreibung"; S. 18f.: „C. Erläuterungen": S. 20: „Abkürzungen"; inliegend ein kleiner Zettel „Berichtigungen"
Beschreibung: broschiert, Deckel mit beigefarbenem Pergamentdesign, Papierrücken, durchgängig reproduzierte Maschinenschrift (kein Blocksatz), Format 14,5 x 20,3 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: beinah wie neu
Geschichte: Lothar Thomma hat bei Rudert in Freudenstadt Klavierbau gelernt, am 22. 3. 1953 kam er in die Pianofortefabrik Jehle bis zur Meisterprüfung; seine Frau Elisabeth ist Wolfgang Jehles Patentante. – Die Jahreszahl folgt der Angabe in einer Fachbibliographie
Inv. D.III.Ib.46

Johann Gottlob Töpfer

Die Theorie und Praxis des Orgelbaues. Zweite völlig neu umgearbeitete Auflage des Lehrbuches der Orgelbaukunst von J.[ohann] G.[ottlob] Töpfer. Für den Gebrauch des Orgelbauers, Orgelrevisors, Organisten und Architekten herausgegeben von Max Allihn. Mit Atlas von 65 Tafeln. Weimar, 1888. Bernhard Friedrich Voigt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorrede", unterzeichnet: „Athenstedt, im Mai 1888. / Max Allihn, Pastor"; S. IX-XXI: „Inhaltsverzeichnis"; S. XXIf.: „Tabellenverzeichnis"; S. 1-937: Haupttext; S. 938-953: „Verzeichnis von Büchern über Gebrauch, Technik und Geschichte der Orgel"; unpag. S. 954: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke rot, hellbraun und schwarz marmorierte Pappdeckel, der Rücken reich vergoldet: durch 6 waagrechte Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägten Versalien „Töpfer / Orgelbau / zweite Auflage"; Kapitale und die restlichen Fächer ganz ausgefüllt mit feinziselierter floraler Vergoldung, lilarot-schwarz geäderter Schnitt, Schmuckvorsatz (Sterne in floralem Muster auf chamoisfarbenem Grund), Format 15,5 x 22 cm, Umfang

976 S. – Steckt in einem geleimten naturbraunen Pappschuber, auf dessen einer Breitseite ein grünlichbrauner Zettel klebt, darauf in großer schwarzgedruckter Fraktur: „Töpfer, Orgelbau, Text“
Zustand: Einband an den Kanten hin und wieder angerieben, sonst tadellos, innen leicht angebräunt, sonst tadellos, allerdings auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „473“; die vorderen Kanten des Schubers etwas eingerissen
Inv. D.III.Ib.47

Atlas zur Theorie und Praxis des Orgelbaues. Zweite völlig umgearbeitete Auflage des Lehrbuches der Orgelbaukunst von J.[ohann] G.[ottlob] Töpfer. Für den Gebrauch des Orgelbauers, Orgelrevisors, Organisten und Architekten herausgegeben von Max Allihn. Mit 75 Foliotafeln. Leipzig [!] 1888. Verlag von Bernh. Friedr. Voigt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-6: „Uebersicht der im Atlas enthaltenen Abbildungen“; 65 römisch numerierte doppelseitige schwarzweiße Tafeln, die Rückseiten jeweils vakat, d. h. nach S. 6 folgt eine leere Seite = Rückseite der linken Hälfte von Tafel I
Beschreibung: wie oben, auch der Rücken, Format aber 24 x 27,3 cm, Umfang einzeln gezählt 260 S. – Steckt ebenfalls in einem geleimten naturbraunen Pappschuber, auf dem angeklebten Zettel nun: „Töpfer, Orgelbau, Atlas“
Zustand: Einband an den Kanten hin und wieder angerieben, sonst tadellos, innen leicht angebräunt, zwei Tafeln leicht braunfleckig: da lag ein modernes Kalenderblatt dazwischen (worauf manches Papier allergisch reagiert), sonst tadellos, allerdings auf dem Titelblatt ein Stempel Eb mit „474“; die vorderen Kanten des Schubers etwas eingerissen
Geschichte: Johann Gottlob Töpfer (1791-1870) war ab 1830 bis zu seinem Tod Organist an der Weimarer Stadtkirche St. Peter und Paul; er war Orgelvirtuose und Sachverständiger, mit Liszt verband ihn ein Verhältnis gegenseitiger Hochachtung; von ihm sind etwa 400 Kompositionen überliefert, meist Choralvorspiele; einige seiner orgelbautechnischen Darstellungen und Erfindungen gelten bis heute als Standard. – Das vorliegende Werk, eben in dieser 2. Auflage, erschien 1972 als Reprint in der Bibliotheca Organologica im Verlag Frits Knuf, Buren. Preise im Jahr 2010: der Reprint 450 €, der Atlasband ohne das Lehrbuch 430 €, das Lehrbuch wird nirgendwo zum Kauf angeboten
Inv. D.III.Ib.48

Hans-Jürgen Uchdorf

Hans-Jürgen Uchdorf: Klavier. Praktisches Handbuch für Klavierbauer und Klavierspieler. Mit 186 Bildern und 3 Tabellen. Heinrichshofen’s Verlag Wilhelmshaven 1985.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite CIP-Kurztitelaufnahme, Impressum; S. 5f.: „Vorwort“; unpag. S. 7-9: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-236: Haupttext mit schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos und technischen Zeichnungen; S. 237f.: „Literaturverzeichnis“, „Bildquellenverzeichnis“; S. 239f.: „Sachwortverzeichnis“
Beschreibung: Schutzumschlag aus Papier, vorderer Deckel und Rücken fliederfarben, hinterer Deckel weiß, schwarze Einbandschrift, auf dem vorderen Deckel unter Autor und Titel eine schwarzweiße Grafik: Ausschnitt aus einer Klaviatur; das Buch selbst: weißgeprägtes Leinen, auf dem vorderen Deckel das weißgeprägte Umrißbild eines offenen Flügels, auf dem Rücken senkrecht weißgeprägt in zwei Zeilen Autor und Buchtitel, unten einzeilig der Verlag, der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener büttenartiger Vorsatz, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 17,7 x 24,3 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Schutzumschlag am Rücken verblaßt, das vordere Gelenk von oben her ca. 4 cm eingerissen, Einband wie neu, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („J.[ustus] H.[artmut] Burgmann“), sonst innen wie neu
Inv. D.III.Ib.49

Franz Uterharck und August Besler

Handbuch für künstliche Holztrocknung. Von Ing. Franz Uterharck, VDI. ehem. Direktor des Holztechnikums Rosenheim unter Mitarbeit von Dipl. Ing. August Besler, Freilassing. 3. veränderte und erweiterte Auflage. 1952. Dr. Sändig Verlag. Inh. Dr. Johann Sändig. Wiesbaden.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3: „Vorwort zur dritten Auflage“, unterzeichnet: „Im Herbst 1953. / Ing. Fr. Uterharck VDI, Ulm a D.“; S. 3f.: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Rosenheim, im Jahre 1940. / Der Verfasser“; S. 4: „Vorwort zur zweiten Auflage“, unterzeichnet: „Rosenheim, im Jahre 1945. / Ing. Franz Uterharck VDI“; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 7-145: Haupttext mit technischen Zeichnungen und schwarzweißen Fotos; S. 146-148: „Sachregister“; S. 149-162: „Bezugsquellenanhang“; S. 163f. + immer wieder ganzseitig mitpaginiert in Text und Verzeichnissen, in den Deckelinnenseiten und hinten außen: Annoncen der Fachbetriebe
Beschreibung: grün broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin Autor, Titel, Auflage, Verlag, Rücken vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 162 S.
Zustand: Rücken stark und Deckelränder leicht lichtblaß, der vordere Deckel mit den ersten Blätter n unten rechts leicht bügig, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ib.50

Ewald Vögele

Ewald Vögele: Das Intonieren. Gastkolumne. In: Klang-Welt. Das Magazin von Bechstein (Berlin), November 1990, S. 16.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Zeichnungen von Hammerköpfen. Das Heft enthält auch ein Interview mit Ewald Vögele
→*Inv.* D.III.Fi.340

Desgleichen in: ton art. Das Magazin der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen 1/91, S. 6-11.

Inhalt: enthält Vögeles Aufsatz (mit technischen Zeichnungen) und ein Interview, außerdem u. a. ein Interview mit Jürgen Weimer, ein Essay über den Bösendorfer-Ampico-Flügel, über Steingräber Klaviere und Sauter-Klavierbau, den experimentellen Flügel von David Klavins und Portraits u. a. von Eckart Sellheim
Beschreibung: DIN A4-Hochglanz-Magazin, 2 Klammern, innen schwarzweiße Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ib.51

Bernhard Wagner

Was muss der Klaviermacher und Händler von den Bestandteilen wissen? Technischer Leitfaden von Bernhard Wagner. 1922 Verlag Dr. Ernst Euting. Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Der Verfasser“; unpag. S. 4: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-44: Text, gegliedert in die Kapitel: Mechanik, Befestigungsmittel der Mechanik, Hammerkopf, Hammerfilze, Klaviatur, Klaviaturstift, Messingpilote, Halbton, Elfenbein, Kunstelfenbein, Eisenrahmen, Klaviersaite, Stimmnagel, Steg- und Plattenstift, mit 4 beidseitig bedruckten schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 45: „Quellenverzeichnis“; 15 unpag. S.: teils illustrierte, teils mehrseitige Annoncen vor allem der Zuliefererfirmen
Beschreibung: dunkelblaugrün broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Format 12,8 x 19,8 cm, Umfang zus. 60 S.

Zustand: Rücken zweimal waagrecht angeknickt, auf dem vorderen Deckel unten links ein Notat mit Bleistift, sonst ist der Einband tadellos, Papier gebräunt, die Tafeln hellbraunfleckig, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.Ib.52

Friedrich Weber-Robine

Die Resonanz des Klaviers. Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Tasteninstrumente von Friedrich Weber-Robine, Chefredakteur der Zeitschrift „Das Pianoforte". [Signet.] Dresden, Pianoforteindustrieller Verlag 1913.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. 1-4: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Verfasser"; S. 5-144: Haupttext, mit schwarzweißen technischen Zeichnungen; S. 145-158: „Inhaltsverzeichnis", rechts: alphabetisches Register; S. 159-164: jeweils ganzseitige Annoncen der entsprechenden Firmen (Stahl- und Drahtwerk Röslau; Bestandteile Eduard Sippach & Sohn, Klaviaturenbelag Eduard Sippach & Sohn, Klaviaturen-Fabrik Oskar Rysse, Mechanik-Fabrik Ad. Lexow, Flügel- und Pianoplatten Elisabethhütte j. Krüger)
Beschreibung: weißgeprägtes dunkelgrünes Leinen, auf dem vorderen Deckel links oben „Die Resonanz / des Klaviers / von Friedrich Weber-Robine", auf dem Rücken senkrecht „Weber-Robine, Die Resonanz des Klaviers", der hintere Deckel ist vakat, dunkelgrün-weißer Schmuckvorsatz, Format 13,5 x 18,8 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Ecken minimal angestoßen, im Vorsatz eine Widmung mit Tintenblei („In freundlicher Erinnerung / Rudolf [unleserlich] / Wien, den 8. Oktober 1913"), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ib.53

Gabriel Weinreich

Gabriel Weinreich: Gekoppelte Schwingungen von Klaviersaiten. Übersetzt von H. und V. Teichmann. In: ?, S. 81-88. [Spätestens 1982].

Inhalt und Beschreibung: unbeschriftete Fotokopie DIN A4, links oben getackert
Zustand: gelocht, erstes Blatt etwas angeschmutzt, bügig
Geschichte: kann *nicht* der Artikel aus dem Buch „Die Physik der Musikinstrumente" sein, dieses Buch erschien später
Inv. D.III.Ib.54

Heinrich Welcker von Gontershausen

Der Flügel oder die Beschaffenheit des Piano's in allen Formen. Eine umfassende Darstellung der Fortepiano-Baukunst vom Entstehen bis zu den neusten Verbesserungen mit specieller Hinweisung auf die rationelle Praxis für Bearbeitung und Zusammensetzung der Mechanismen, nebst gründlicher Anweisung zur Intonierung, Stimmung und Saitenbemessung. Von Heinrich Welcker von Gontershausen. Mit 75 Zeichnungen [auf 21 lithographierten Tafeln]. Neu vermehrte Ausgabe. Frankfurt am Main. Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner. 1856.

Inhalt: vorhanden sind 20 der 21 lithographierten Tafeln, die fehlende Tafel II ist ersetzt durch einen Computerausdruck, da das Buch komplett als Google-Book online verfügbar ist (Kopie bei „Disketten, CDroms": →*Inv.* B.Di.15)
Beschreibung: 20 lithographierte Blätter, Rückseite leer, alle von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt, oben rechts „Tafel" + römische Zahl, unten links „zur Seite" + arabische Zahl, bei den technischen Zeichnungen „Fig"+ arabische Zahl bis 67, Format 23 x 28 cm

Zustand: leicht fingerfleckig, wenige Ecken mit kleinen Stückchen durchscheinenden Papiers angesetzt
Geschichte: der Instrumentenmacher Heinrich Welcker von Gontershausen (1811-1873) hat noch einige weitere technische Werke geschrieben. – Ob die Tafeln zur ersten Auflage des vorliegenden Werkes (gleicher Titel, gleicher Verlag, 1853) gehören, ist nicht ermittelt; sie entsprechen exakt den Tafeln der online greifbaren Auflage von 1856; die Bilder erscheinen auch in Gontershausens Buch „Der Clavierbau in seiner Theorie, Technik und Geschichte“ (Frankfurt 1870), nun aber im fortlaufenden Text
Inv. D.III.Ib.55

William Braid White

William Braid White: Klavierstimmen. Mit 21 Abbildungen. Aus dem Amerikanischen übertragen von Rainer Gatter. Franz Schmitt oHG. Verlag der Instrumentenbau-Zeitschrift, Siegburg 1970.

Inhalt: in beiden Deckeln + einem direkt angrenzenden Blatt: ganzseitige schwarzweiße Firmen-Annoncen von Bösendorfer etc.; 1 unpag. Bl. vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Originaltitel, Name des Übersetzers etc.; unpag. S. 5: Plutarch-Zitat als Motto; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-151: Haupttext, S. 152: „Verzeichnis der Abbildungen“; nach S. 152 eingebunden: zweimal ausklappbare Falttafel, Tabellen für Stahl- bzw. Kupfersaiten, Stimmnägel, Klaviatur als Notentabelle, Rückseite vakat
Beschreibung: weinrotes Leinen, beide Deckel sind vakat, Rücken senkrecht goldgeprägt, Format 13,5 x 19 cm, Umfang 152 S. + Falttafel. – Steckt in einem papierenen Schutzumschlag: der vordere Deckel ist bis auf eine schwarzweiße Klaviatur am unteren Rand goldfarben, darauf schwarz: „klavier / stimmen“, wobei aus beiden e-Buchstaben Noten gemacht sind, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken senkrecht schwarzbedruckt
Zustand: der vordere Deckel hat einen stärkeren waagrechten Knick, der Schutzumschlag ist da geknickt ohne Riß, aber auch der Leinendeckel ist geknickt, auf dem hinteren Deckel ist das Weiß des Schutzumschlags leicht fingerfleckig, sonst ist das Buch wie neu
Inv. D.III.Ib.56

Joseph Wörsching

Joseph Wörsching: Die historischen Saitenklaviere und der moderne Clavichord- und Cembalo-Bau. Im Rheingold-Verlag zu Mainz 1946.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, US-Besatzerlizenz; 1 unpag. S.: „Inhalts-Verzeichnis“; 1 unpag. S. vakat; S. 1-62: Haupttext, mit schwarzweißen Fotos auf 6 beidseitig bedruckten Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 63f.: „Literatur-Verzeichnis“
Beschreibung: senkrecht goldgeprägt beschrifteter grüner Leinenrücken, recht dicke grünliche Pappdeckel mit Pergamentstruktur, der vordere Deckel in schwarzer Fraktur gedruckt, der hintere Deckel ist vakat, schwarzer Vorsatz, Format 16,5 x 25,3 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Goldprägung des Rückens recht abgegriffen, beide Deckel an den Rändern lichtgebräunt, Papier für Material der direkten Nachkriegszeit recht wenig angebräunt, paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, paar Anstreichungen mit Farbstift (gewiß von Martin Friedrich Jehle), sonst tadellos
Inv. D.III.Ib.57

Firmen, Werkstätten, Instrumentenbauer, Restauratoren

Mathias Abrederis, Orgeln

Otto Beck: [Mehrere Erwähnungen und ein Foto.] In: Ders.: Langenargen am Bodensee. Pfarrei St. Martin. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Schnell & Steiner GmbH München und Zürich 1988 (Kleiner Kunstführer 411), S. 4, 6, 11 und 18.

Inhalt: S. 4: „Der Ein- und Umbau der von 1581 stammenden Orgel, den Mathias Abrederis aus Rankweil vornahm, war am 6. 7. 1722 abgeschlossen."; S. &: „Mathias Abrederis baute um 1720 im neuen St. Martin die Orgel um."; S. 11: großes mehrfarbiges Foto, Bilderklärung auf der linken Seite: „Orgelprospekt (um 1729)"; S. 18: „Hinter dem Orgelgehäuse (um 1720) verbirgt sich ein neues Pfeifenwerk (1977-1978), das durch Winfried Albiez in Lindau gebaut wurde und drei Manuale und 48 Register umfaßt"
Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Langenargen")
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.590

Ahlborn und Lipp, elektronische Orgeln

Perspektiven. Von Josef Michel. Es gehört zum Wesen und zur Geschichte der Orgel, daß sie und der sie umgebende Raum von jeher eine Einheit zu bilden trachteten. Die vorliegende Schrift betrachtet unter diesem Gesichtspunkt ihre jüngste Erscheinungsform: Die Elektronenorgel. Herausgegeben im Auftrag der Ahlborn-Orgel GmbH Heimerdingen bei Stuttgart. [Um 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3-28: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen und teils ganzseitigen schwarzweißen Fotos von Ahlborn-Orgeln
Beschreibung: broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel das schwarzweiße Foto eines modernen Kirchturms auf grauem Grund, rechts integriert das Ahlborn-Logo, darunter schwarz auf weißem Grund „Perspektiven", Rücken und hinterer Deckel weiß und vakat, Format 13,3 x 20,8 cm, Umfang 28 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.1

Resonanzen. Wie bewähren sich unsere Orgeln mit elektronischer Tonerzeugung in der Praxis? Ditzingen-Heimerdingen und Stuttgart: Ahlborn-Orgel GmbH und Rich. Lipp & Sohn [um 1975].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite und nachfolgende Seite: Vorwort der Firmen Ahlborn und Lipp; 44 unpag. S.: Zuschriften von Organisten, Komponisten, Festival-Leitern, Friedhofsverwaltungen, auch eine Zuschrift des Onstmettinger Organisten Gerhard Conzelmann vom 23. 10. 1967, die Daten führen bis 1974, dazwischen einige teils ganzseitige schwarzweiße Fotos; 1 unpag. S.: Nachwort der Firmen Ahlborn und Lipp
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine gelbe Grafik (wohl: Orgelpfeifen) auf hellbraunem Grund, der Titel schwarz, der hintere Deckel weiß und vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.2

Albiez, Orgeln

Albiez-Orgel in Freiberg. St. Maria Königin des Friedens. Inhalt und Layout: Rainer Ruß. Freiberg am Neckar: Katholisches Pfarramt [1974].

Inhalt und Beschreibung: 4 unpag. Bl. (= 8 S.), 2 Klammern, das Cover ist das Titelblatt, darauf ein großes schwarzweißes Foto der Orgelpfeifen, darunter der Titel wie oben zitiert, enthält Beiträge von Pfarrer Manfred Schlichte: „Gott zur Ehre – den Menschen zur Freude", Bischöflicher Orgelrevident Rainer Ruß: Ein geglückter Orgelbau (mit Disposition), Orgelbaumeister Winfried Albiez: Die neue Orgel in Freiberg-St. Maria, Orgelbaumeister Roland Killinger: Die Königin der Instrumente, Rainer Ruß: Die Orgel im Spiegel der Kritik, innen und hinten außen drei weitere schwarzweiße Fotos der Orgel, inliegend eine Bildkarte gewiß an Martin Friedrich Jehle gerichtet, Bildseite St. Raphaela Bürgi: Fischerboote vor St. Yves, auf der Textseite mit Tinte: „Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen / und einen kleinen Gruß von / Ihrem Rainer Ruß.", Heftformat 21 x 19,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: Heft rechts mit senkrechtem Bug, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.3

Otto Beck: [Orgelumbau.] In: Ders.: Langenargen am Bodensee. Pfarrei St. Martin. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Schnell & Steiner GmbH München und Zürich 1988 (Kleiner Kunstführer 411), S. 18.

Inhalt: S. 18: „Hinter dem Orgelgehäuse (um 1720) verbirgt sich ein neues Pfeifenwerk (1977-1978), das durch Winfried Albiez in Lindau gebaut wurde und drei Manuale und 48 Register umfaßt"
→*Inv.* D.III.Fi.590

[Foto der Orgel und Text.] In: Dieter Manz: Die Gotteshäuser der Katholischen Kirchengemeinde St. Moritz in Rottenburg-Ehingen. Geschichte – Kunstwerke. Fotos von Norbert Krüger. Herausgegeben vom Katholischen Pfarramt St. Moritz, Rottenburg-Ehingen 1989, S. unpag. S. 12.4 und S. 29f.

Inhalt: die vierte Tafel in der ersten unpag. Serie von mehrfarbigen Tafeln: ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Blick vom Chor auf Orgel und Rosette"; im Kapitel „Weitere Ausstattungsstücke" heißt es: Einen Höhepunkt der Kirchenausstattung bildet die 1976 geweihte Orgel" von W. Albiez mit detaillierter Beschreibung (S. 29f.); ein zweiter Absatz befaßt sich mit den historischen Vorgängern: „Von einer Orgel ist in St. Moritz schon recht früh die Rede. Eine hohenbergische Stiftung vom Jahr 1364 bestimmt einen Teilbetrag ausdrücklich ‚umb die orgelan', d. h. die Orgel. Eine Beschreibung der Kirche aus der Zeit um 1675 erwähnt im Chor ein Regal, eine kleine tragbare Orgel. Der Platz unter dem Chorbogen war damals durch einen lettnerartigen Aufbau verstellt, der die eigentliche Orgel trug. Diese war 1608 von einem Tübinger Orgelbauer (vielleicht dem 1616/17 genannten Georg Waldenberger, ‚Bürger und Orgelmacher zu Tübingen') um 412 Gulden angefertigt worden. Nach 1736 entfernte man den Aufbau am Eingang zum Chor; die Orgel kam auf die ehemalige ‚Männervorbühne' über dem Hauptportal. / Der Platz blieb auch den späteren Orgeln vorbehalten, und so bildet nach der jüngsten Kirchenrenovierung wiederum ein Orgelprospekt den Hauptblickfang vor der freigelegten und neugestalteten gotischen Fensterrose." – Auf S. 41, im Text über die Klausenkapelle, heißt es: „Die kleine Kastenorgel rechts auf der Empore ist ein Werk des Rottenburger Orgelbauers Franz Engelfried (1837-1923); sie wurde vielleicht im Zusammenhang mit einer Restaurierung der Klausenkapelle 1885 geschaffen."
Beschreibung: mattglänzend mehrfarbig broschiertes Heft, Format 15,6 x 15,7 cm, Umfang 48 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Rottenburg")
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.582

Die Orgel. In: Wolfgang Urban: „Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn!" Architektur und Spiritualität. Mutterhauskirche St. Vinzenz der Barmherzigen Schwestern

vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal. Radfahrerkirche – Dank- und Tankstelle am Donauwanderweg. Lindenberg: Kunstverlag Josef Fink 2009, S. 62-64.

Inhalt: S. 72: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Orgel, S. 63: Text zur Orgel von Winfried Albiez (1938-1986), mit drei kleineren mehrfarbigen Fotos, S. 64: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Blick von unten einem Pfeifenturm entlang nach oben, darübergelegt ein Psalm-Zitat; die Orgel ist auch zu sehen auf dem doppelseitigen mehrfarbigen Foto des Innenraums (S. 34f.) sowie im Hintergrund des Fotos während eines Gottesdienstes (S. 40)
Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft, englische Broschur, Format 21 x 21 cm, Umfang 68 S.; Disposition etc. bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2015 der Balinger Orgelfreunde →*Inv.* D.III.Ve.283
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.435

Ammer, historische Tasteninstrumente

Ammer – Cembali, Klavichorde, Spinette. [Eisenberg: Gebr. Ammer um 1932].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers („Bärenreiterdruck Kassel"); S. 3f.: Vorwort; S. 5f.: „Die Verwendungsmöglichkeiten von Cembalo, Spinett, Klavichord"; S. 6-9: die angebotenen Modelle der Firma, kurze technische Beschreibung; S. 12-17: die angebotenen Modelle, nun pro Seite ein schwarzweißes Foto, darunter technische Daten; S. 18: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Blick in einen der Arbeitssäle der Gebr. Ammer"; S. 19: Beispiel eines Garantiescheins, der abgedruckte ist unterzeichnet: „Eisenberg, den 15. Oktober 1932 / Gebr. Ammer / Spezialwerkstätte für / historische Tasteninstrumente / Unterschrift"; S. 20: „Ausführung der Instrumente"; SA. 21-24: „Urteile und Empfehlungen", Zitate aus Kundenschreiben
Beschreibung: chamoisfarbenes genarbtes Bütten über dünnem braunen Karton, recht schmale eingeschlagene Klappen, auf dem vorderen Deckel violettbraun der Titel wie zitiert, auf dem Titelblatt lautet er nämlich: „Ammer – Cembali / Ammer – Klavichorde / Ammer – Spinette", durchgängig auf recht glattes, etwas dickeres Kunstdruckpapier gedruckt, Fadenheftung, Format 15 x 23,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der heikle Einband fingerfleckig (vor allem vorn), leicht auch das Titelblatt, innen sauber bis auf das mittlere Doppelblatt mit dem weißen Faden: im Bund leicht braungesprenkelt
Inv. D.III.Fi.4

Gotthard Arnold, Automatische Musikinstrumente

Martin Wais: Tanzorgel sorgt für Flötentöne. Fachmann für automatische Musikinstrumente hat alle Hände voll zu tun. In: Zollern-Alb-Kurier, November 1989?

Beschreibung: leicht lichtrandiges Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Datierungsvorschlag von Volker Jehle
Inv. D.III.Fi.5

Baldwin und Wurlitzer, Klaviere und Flügel

Preisliste Deutschland vom 1. 12. 1999.

Inhalt und Beschreibung: gelbes DIN A4-Blatt, Preisangaben parallel auch bereits in Euro, unten links die Adresse des Handelsvertreters Peter Fackler; beiliegend ein Rundbrief Facklers an Richard Eppler, 21. 12. 1999
Zustand: beides einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.6

Justin Murhula Bashimbe, Gitarren

Mehrfarbiges Foto einer Werkstatt für Zupfinstrumente in der Demokratischen Republik Kongo. In: Gott spricht: Ich will euch trösten wie einen seine Mutter tröstet. Spendenaufruf der Aktion „Brot für die Welt", Art. 119102815. 2016.

Inhalt und Beschreibung: querformatiger kartonierter Leporello als Spendenaufruf, hinten außen die Kontaktdaten, u. a. der Hinweis, daß man unter www.brot-fuer-die-welt/weltgemeinde weitere Informationen finden kann, und dort findet man unter dem Titel „Handwerker führen Kindersoldaten auf den rechten Weg zurück" ein anderes Foto aus dieser Werkstatt, der abgebildete Instrumentenbauer wird nun namentlich genannt: Justin Murhula Bashimbe, die Werkstatt befindet sich im „Zentrum für berufliche und handwerkliche Bildung" in der ostkongolesischen Metropole Kukavu; das Zentrum wurde 1982 von der Gemeinschaft der Baptisten in Zentralafrika gegründet und bietet Ausbildung und Qualifizierung in 19 Berufsfeldern, der Kindersoldat Bashimbe machte um 2007 eine einjährige Lehre als Gitarrenbauer und arbeitet seitdem in dieser Werkstatt, siehe den beigelegten Computer-Ausdruck (4 Bl. DIN A4)
Inv. D.III.Fi.481

Josef Friedrich Baumeister, Orgeln

Klangwelt mit grosser Tradition. Die neue Orgel der Stadtkirche Ludwigsburg. Herausgeber: Dr. Albert Sting. Fotos: Holm Wolschendorf. Redaktion: Elke Dangelmaier-Vinçon. Ludwigsburg [2015].

→*Inv.* D.III.Fi.440

C. Bechstein, Flügel und Klaviere

Conzert-, Salon- und Stutzflügel mit Bildhauerarbeit auf Bestellung. Werbeblatt. Um 1870?

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Abbildung eines reichverzierten Flügels, an der Stirnseite unter der Klaviatur „C. Bechstein", Bildunterschrift wie zitiert, von einer sehr dünnen Doppellinie mit kleinen Eckornamenten eingefaßt; Einzelblatt, Format 22,2 x 15,5 cm, Rückseite vakat
Zustand: zweimal geknickt (nahezu ausgebügelt), bügig
Inv. D.III.Fi.12

Anonym: Geheimer Kommerzienrath Karl Bechstein. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig), 2. Beilage zum Halbheft 6, 1900, S. 2.

Inhalt: kurzer Nachruf mit schwarzweißem Holzstich-Portrait
→*Inv.* D.III.En.70

Bechstein-Chronik 1925. Ein Ausschnitt aus der Geschichte des Hauses Bechstein. Herausgegeben von der Firma C. Bechstein Pianofortefabrik Aktiengesellschaft. Stammhaus und Leitung: Berlin 24, Johannisstrasse 6. Fabriken: Johannisstrasse 5-7, Berlin SO 36, Grünauer Strasse 38, 39. Verkaufs- und Ausstellungsräume: Im Haus am Zoo an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin W 50, Budapester Strasse 9a. [1926].

Inhalt: schwarzweißes Portrait von Carl Bechstein, auf goldfarbenen Grund montiert, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 7: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin, 1. Juni 1926, / C. Bechstein / Pianofortefabrik Aktiengesellschaft“, unpag. S. 8 vakat; S. 9-25: Haupttext mit 7 montierten schwarzweißen Fotos im Text, 2 reproduzierten Handschriften und einer reproduzierten Karikatur; auf S. 52 unten die Angaben des Druckers; 4 unpag. Kunstdrucktafeln mit Firmenanzeigen; inliegend ein Heft: „Liste der Bechstein-Vertreter. List of Bechstein Agents / Liste des Représentants de la Maison Bechstein. C. Bechstein Pianofortefabrik Aktiengesellschaft Berlin Oktober 1926“, Titelblatt-Rückseite vakat, S. 3-16: Liste

Beschreibung. mit chamoisfarbenem dicken Bütten broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel rotbraun und schwarz „Bechstein / Chronik / 1925“ in schwarzen schwungvollen Linien wie Wolken, unten eine rotbraun-schwarze Bordüre, auf dem Rücken in senkrechten schwarzen Versalien „Bechstein-Chronik“, durchgängig braunrot und schwarz auf dünneres, nicht scharf geschnittenes Bütten gedruckt; das inliegende Heft ohne separaten Einband, 2 Klammern, Buchformat 20 x 26 cm, Umfang 52 S. + 4 Tafeln + 16 S. Beiheft

Zustand: der heikle Einband fingerfleckig, vor allem vorn, sonst eben leicht angeschmutzt, auch schwach hellbraunfleckig, braunroter Fleck auf dem rechten Rand des vorderen Deckels, der Fleck findet sich auch am rechten Rand des Beiheftes, überstehende Büttenränder leicht gerändert, innen sonst tadellos

Inv. D.III.Fi.13

Eine Chronik des Hauses Bechstein. Festschrift zum 125jährigen Jubiläum im Jahre 1978. Text: Wolfgang Burde. Berlin: Bechstein [spätestens 1978].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: unten links klein: Erläuterung des Umschlagbildes; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: ganzseitig reproduzierter hs. Brief Wilhelm Kempffs zum Jubiläum; unpag. S. 6: ganzseitiges schwarzweißes Jugendbildnis von Carl Bechstein; S. 7-9: „Jugendzeit und Lehrjahre“; S. 10-15: „Gründerjahre“; S. 16-27: „Expansion – der internationale Markt“; S. 28-50: „Lebenslange Freundschaft zu Hans von Bülow“, darin aber auch ganzseitige Artikel mit schwarzweißen Portraits zu Ferruccio Busoni, Eugen d’Albert, Carl Tausig, Johannes Brahms, Anton Rubinstein, Engelbert Humperdinck, Edvard Grieg und Richard Strauss; S. 51-69: „Das schwierige zwanzigste Jahrhundert“, darin bebilderte Beiträge bzw. lediglich Fotos zu bzw. von Carmen Silvia Elisabeth Königin von Rumänien (i. e. Carmen Sylva), Teresa Carreño, Claude Debussy, Maurice Ravel, Béla Bartók, Ralph Benatzky, Jean Gilbert, Walter Kollo, Wilhelm Kempff, Adolf Busch und Rudolf Serkin, Henny Porten, Wilhelm Backhaus, Eduard Erdmann, Wilhelm Furtwängler, Artur und Therese Schnabel; S. 70-87: „Das Jahr 1945, der Neubeginn der Firma Bechstein“, darin bebilderte Beiträge bzw. lediglich Fotos zu bzw. von André Watts, Benedetti Michelangeli, Sviatoslav Richter, Wolfgang Sawallisch, Jorge Bolet, Duke Ellington, Charles Aznavour, Leonard Bernstein, Lionel Hampton, Joe Turner, Joachim Kühn, John Ellington, Dave Brubeck, Chic Corea und Cecyl Taylor, darin auch auf S. 80f.: 2 Flügel- und 2 Klavier-Modelle; unpag. S. 88: unten rechts klein: Erläuterung zur nachfolgenden schwarzweißen aufzuklappenden doppelseitigen schwarzweißen Abbildung eines Fotos einer Draufsicht auf ein offenes Klavier bzw. auf einen offenen Flügel – alle Kapitel reich schwarzweiß bebildert mit alten Ansichten, Programmen, Portraits etc., nach S. 34 findet sich die erste aufklappbare doppelseitige Tafel: Abbildung eines doppelseitigen Bildes bzw. eines Briefes von Wagner an Carl Bechstein

Beschreibung: schwarzweißer Pappband, aufgeklappt ergeben vorderer Deckel, Rücken und hinterer Deckel die Zeichnung von Hauptfabrik und Magazin aus dem Jahr 1872, schwarzer Vorsatz, darauf weiß reproduzierte Autogramme, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 21,5 x 27,3 cm, Umfang incl. der beiden in der Paginierung mitgezählten aufklappbaren Tafeln 82 S.

Zustand: wie neu

Inv. D.III.Fi.14

Eine Chronik des Hauses Bechstein. 1953 bis zur Gegenwart. Text Wolfgang Burde. Berlin: Bechstein [frühestens 1986].

Inhalt: etwas anders als die voranstehend verzeichnete Festschrift: Schmutztitelblatt-Rückseite: unten links klein: Erläuterung des Umschlagbildes; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Inhalt"; dann wie bei der voranstehend verzeichneten Festschrift incl. der aufklappbaren doppelseitigen Tafel mit der Abbildung eines doppelseitigen Bildes bzw. eines Briefes von Wagner an Carl Bechstein, eingefügt nach S. 34, aber S. 70-87 ein etwas anderer Titel: „Das Jahr 1945, der Wiederaufbau der Firma Bechstein", darin bebilderte Beiträge bzw. lediglich Fotos zu bzw. von André Watts, Benedetti Michelangeli, Swjatoslav Richter, Wolfgang Sawallisch, Jorge Bolet, Duke Ellington, Charles Aznavour, Leonard Bernstein, nun aber auch Cyprien Katsaris, die 2 Flügel- und 2 Klavier-Modelle nun auf S. 82f.; S. 86f.: „Festliches Jubiläum: 125 Jahre Pianofortefabrik Bechstein", darin der „Kentucky-Flügel", gebaut 1984; S. 88-92: „Schwungvoller Aufbruch – Tradition verpflichtet", die Rückkehr der Firma in deutsche Hände im Jahr 1986, mit Fotos des neuen Führungsteams: Gerhard Schwichtenberg, Lothar Thomma, Bodo Schirmer, Karl Schulze, dann wieder weiter wie bei der voranstehend verzeichneten Festschrift, Fotos teils mit Zuschriften von Cecyl Taylor, Dave Brubeck, Chic Corea, , Lionel Hampton, Joe Turner, Joachim Kühn, John Ellington; S. 93: schwarzgerandeter Text mit Foto eines Klaviers mit geöffneter Vorderseite, Bildunterschrift: „Das Klavier von seinen besten Seiten"; unpag. S. 94: „Konzertflügel Model EN", schwarzweißes Foto einer Draufsicht; im Nachsatz unten rechts klein: Name des Autors, Hinweise zur Gestaltung, Angaben des Druckers – alle Kapitel reich schwarzweiß bebildert mit alten Ansichten, Programmen, Portraits etc.
Beschreibung: wie die voranstehend verzeichnete Festschrift, Umfang aber 94 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.597

Bernd Stadelmann: Ein legendäres Instrument vor dem Aus. Dem Berliner Klavierhersteller Bechstein droht der Konkurs – Ende eines Stücks Musikgeschichte. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 7. 1993.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Artur Rubinstein am Flügel
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.15

Horst Haas: Beflügelt. Klavierbauer Bechstein. In: iwz Illustrierte Wochenzeitung (Stuttgart) Nr. 27, Fernsehprogramm vom 5. bis 11. Juli 2003, S. 6-8.

Inhalt: mit 7 mehrfarbigen Fotos um den Text und 1 mehrfarbigen Foto auf dem Cover der Zeitschrift, auf dem Cover der Titel „150 Jahre Bechstein-Flügel. Ein guter Klang"
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: Kreuzworträtsel ausgefüllt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.16

Berenice Küpper: Bechstein. Berlin: C. Bechstein Pianofortefabrik GmbH [um 1995].

Inhalt: S. 1-7: „Bechstein – Mythos und lebendige Kultur", i. e. eine schwarzweiß bebilderte Firmengeschichte, flankiert von Zitaten und Portraitfotos zahlreicher Berühmtheiten, führt bis 1992; S. 8f.: „Kulturpflege und Sponsoring", ab nun ist alles mit farbigen Fotos illustriert (in diesem Kapitel ist eines auf einem Wettbewerb 1993 aufgenommen); S. 10f.: „Die inneren Werte eines Bechstein"; S. 12: „Das Holz – kostbarer Stoff in erfahrenen Händen"; unpag. S. 13: ganzseitiges Foto einer Bechstein-Flügelmechanik; S. 14f.: doppelseitiges Foto aller hölzerner Bestandteile eines Flügels; S. 15: „Das Metall – Wir kümmern uns mit Sorgfalt um jedes Detail"; unpag. S. 17: ganzseitiges Foto aller metallenen Bestandteile eines Flügels; unpag. S. 18: ganzseitiges Foto: Ausschnitt des Spielwerks während des Spiels; S. 19: Spielwerk, Stimmhaltung und Intonation; unpag. S. 20: ganzseitiges Foto: Ausschnitt der Saitenaufhängung; S. 21: Herstellungsnummern, Service; unpag. S. 22f.: Einsatzmöglichkeiten eines Bechstein-Flügels von Unterricht bis Profi-Aufnahmen; unpag. S. 24: Impressum. – Im hinteren Deckel ist die untere rechte Ecke mit einem Papierdreieck zur Tasche gemacht, darin steckt ein gleich aufgemachtes Heft: S. 1: Slogan; S. 2-19: die Klavier- und Flügelmodelle, pro Modell eine Seite, mehrfarbiges Foto, technische An-

gaben und Zeichnung; links werden die Modell-Reihen mit einem Text vorgestellt; unpag. S. 20: Kontaktadresse
Beschreibung: recht dick dunkelblau genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Bechstein" mit dem Flügel darüber; durchgängig auf dickes Fotopapier gedruckt; Beiheft nicht ganz so dick, aber ebenfalls dunkelblau genarbt kartoniert, ebenfalls 2 Klammern, die gleiche Goldprägung auf dem vorderen Deckel, Papier etwas dünner, Format des Hauptheftes 20 x 29,5 cm, Umfang 24 S., Querformat des Beiheftes 28 x 18,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der vordere Deckel des Hauptheftes unten lichtgebleicht, auf dem hinteren Deckel ein weißer Aufkleber von Piano-Fischer, Schorndorf, sonst wie neu
Geschichte: 1996 wandelte die Firma sich in eine AG um, im vorliegenden Katalog wird sie noch GmbH genannt, der Katalog ist also zwischen 1993 und 1996 erschienen; Berenice Küpper, die Marketingchefin des Unternehmens, ist die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden Karl Schulze (der 1986 vom US-amerikanischen Unternehmen Baldwin die Firma zurückgekauft hat)
Inv. D.III.Fi.17

Stammbaum der Familie Bechstein / Tabellarischer Lebenslauf Carl Bechsteins. Vorab-Ausdruck der S. 284-287 einer Firmenschrift. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Computer-Ausdruck 4 Bl. DIN A4
Zustand: Druckerqualität nicht gut, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.18

Torsten Hilscher: Bechstein baut in Sachsen vergoldeten Flügel zum 160. Firmenjubiläum. In: Leipziger Volkszeitung, 20. 3. 2013.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck der Website: http://www. lvz-online.de/kultur /news/bechstein-baut-in-sachsen-vergoldeten-fluegel-zum-160-firmenjubilaeum/r-news-a-180734.html
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.369

Mark Brown: Tinkling the ivories. Grand piano discord. In: The Guardian, 8. 6. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt mit großem mehrfarbigem Foto des vergoldeten Flügels, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: mehrfach gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.370

Diethelm Berner, Orgeln

[1990 Umbau der Orgel.] In: Stadtkirche Balingen. Herausgeber Evangelische Stadtkirche Balingen. Manuskripte: Hans Gaiser, Eugen Gröner, Hubert Krins, Erwin Laichinger, Albrecht Plag, Gerhard Rehm, Christoph Roller, Karl Schön, Horst Walgenbach. Oktober 1990, S. 31.

Inhalt: im Kapitel „Geschichte der Orgel" (S. 30f.); S. 31: „Den letzten Umbauauftrag führte Orgelbaumeister Diethelm Berner (Stuttgart-Botnang) im Jahr 1990 aus: Vereinheitlichung des historischen Prospekts, neue Werke für die Brüstungsorgeln (Stilkopie zum Haußdörffer-Prospekt), Umbau des III. und IV. Manuals, Einbau einer mechanischen Traktur, nun hatte die Orgel 4 Manuale und 52 Register."
→*Inv.* D.III.Fi.954

Otto Bess, Restaurierung historischer Tasteninstrumente

r. s.: Erlanger Werkstatt baut für bayerische Museen. Sonderdruck aus dem Erlanger Tagblatt, 18./19. 12. 1965.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes glattes glänzendes Fotopapier, Format 30 x 42 cm, 4 schwarzweiße Fotos
Zustand: gefaltet, gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.19

Aloys Biber, Flügel und Klaviere

Anonym: Aloys Biber. In: http://archive.is/G0XH (Ausdruck vom 3. 3. 2013).

Inhalt: der gleiche Artikel wie in „Tastenwiki", hier aber als Snapshot gespeichert, die beiden Instrumente von Biber in der Musikhistorischen Sammlung Jehle sind angegeben (auf dem Ausdruck mit Pfeil markiert)
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck, recht kleine Schrift
Zustand: leicht angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.371

Tony Bingham, Flöten

Tony Bingham. Catalogue No. 9: Boehm System Flutes and Piccolos. London, October 1981.

Inhalt: mit einer schwarzweißen Zeichnung illustriertes Cover, die 3 rechten Seiten ganzseitige schwarzweiße Fotos der angebotenen, im Foto numerierten Flöten, links technische Beschreibung und Preis in britischen Pfund, auf der Rückseite einige Buchtitel, die Flötenspieler interessieren könnten, ebenfalls mit Preisen
Beschreibung: durchgängig auf glänzendes Papier gedruckt, 2 Klammern, Format 15 x 21 cm, Umfang 4 unpag. Bl. (= 8 S.)
Zustand: der vordere Deckel am rechten Rand leicht angebräunt (lichtrandig), die rechte obere Ecke etwas angestaucht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.20

Blüthner, Flügel und Klaviere

Zwei Lithographien von Klavieren. Werbeblätter um 1860?

Inhalt und Beschreibung: zwei identisch gemachte Einzelblätter, vorn jeweils die schwarzweiße Abbildung eines verzierten Klaviers mit Kerzenhaltern, darunter ein violetter Handstempel „Julius Blüthner", Format 22,5 x 29 cm, Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), schwach braunfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.22

Anonym: Die Hof-Pianofortefabrik von Julius Blüthner. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 1459, 17. 6. 1871, S. 431.

Inhalt: großformatiger ganzseitiger Artikel, dabei auch die Aufzählung von 18 numerierten Apparaten und Maschinen in dieser Fabrik, in der Mitte der Seite – eine Drittel Seite füllend – ein schwarzweißer Holzstich des Fabrikgeländes, Bildunterschrift: „Die königl. sächs. Hof-Pianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig"; auf der Rückseite zahlreiche Firmen-Annoncen, u. a. für ein „Requiem für die gefallenen Krieger" von Rudolf Gottschall, „componirt für vierstimmigen Männerchor mit Begleitung von 4 Hörnern, Contrabass und Pauken von Carl Reinecke" und ein „Lieder-Album für Zither-Spieler", „arrangirt von Peter Renk
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dickes, leicht gelblich getöntes weiches Papier, Format 26,3 x 40,7 cm
Zustand: an den Ecken minimal angestoßen, minimal angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.23

Zwei auf Karton montierte Holzschnitte: Flügel und Klavier. Werbeblätter um 1872.

Inhalt und Beschreibung: 1) das geschlossene Klavier auf einem leicht gelblichen Papier, Papierformat 6,7 x 6 cm, montiert auf einen weißen, evtl. ehemals leicht geblichen Karton, Format 10,5 x 11,7 cm, ohne Beschriftung, Rückseite vakat; 2) der offene Flügel (über der Klaviatur: „Blüthner“) auf einem leicht lilagrau getönten Papier, Bildunterschrift „Aliquot-Salonflügel Nr. 2 in Ebenholz-Ausstattung mit Gravirung [!]“, Papierformat 13,2 x 11,7 cm, montiert auf einen hellbläulich getönten Karton, Format 21,8 x 18,5 cm, Rückseite vakat
Zustand: tadellos
Geschichte: Aliquot = lediglich mitschwingende Saiten; in diesem Fall 4 Saiten, von Blüthner für Flügel entwickelt und 1872 patentiert
Inv. D.III.Fi.24

Pianino im deutschen Renaissancestyl auf der Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1879 ausgestellt durch die Königl. Sächs. Hofpianoforte-Fabrik Julius Blüthner in Leipzig.

Inhalt und Beschreibung: großformatiges Einzelblatt, 22,5 x 29 cm, auf der Bildseite schwarzweiße Ansichten von vorn und von links, auf der Rückseite Zitate aus der Presse, darunter der Vermerk: „Redaktionelle Zusammenstellung von G. Laffert“, unten die Angaben des Druckers, beiliegend ein sehr dünnes Einzelblatt mit der schwarzweißen Abbildung der Ansicht von vorn, darunter gedruckt: „Pianino im deutschen Renaissance-Styl. Nr. 1.“, Format 14,2 x 15,7 cm
Zustand: großes Blatt: senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), leicht bügig und fingerfleckig, unten rechts ein größerer blauer ovaler Stempel („B. Klinckerfuss / Hofpianofortelieferant / I. Maj. d. Königin v. Württ. / Stuttgart“), dünnes kleines Blatt: senkrecht am linken Rand eine Notat mit schwarzer Tinte („Julius Blüthner Leipzig, / Aus G. Hirt „Das deutsche Zimmer der Renaissance“), das kleine Blatt rückseitig hellbraunfleckig
Geschichte: in seinem Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ schreibt Martin Friedrich Jehle, Apollo Klinckerfuß (1840-1923), der Nachfolger seines Vaters Bernhard Klinckerfuß (1801-1859), sei „der Erste, der in Stuttgart Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg und Steinway & Sons verkaufte und die Konzertflügel dieser Firmen für Veranstaltungen bereit hielt“ (S. 51)
Inv. D.III.Fi.25

Auf Karton montierte Photographie eines Klaviers. Werbeblatt um 1885?

Inhalt und Beschreibung: bräunlichweißes Foto eines geschlossenen üppig verzierten Klaviers, auf einen recht dicken Karton montiert, Fotoformat 20,5 x 22 cm, Kartonformat 23 x 32 cm, ohne Beschriftung
Zustand: Karton vorn und hinten angeschmutzt, angeknickt, rechter Rand ca. 3 cm eingerissen, auf der Rückseite unten ein größerer blauer ovaler Stempel („B. Klinckerfuss / Hofpianofortelieferant / I. Maj. d. Königin v. Württ. / Stuttgart“), Stempel verwischt
Inv. D.III.Fi.26

Die Königlich Sächsische Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2287, 30. 4. 1887, S. 459-464.

Inhalt: sechsseitiger großformatiger mit schwarzweißen Holzstichen reich bebilderter Artikel; unpag. S. 459: ganzseitige Ansicht der Fabrikanlagen, Bildunterschrift: „Die Königlich Sächsische Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig“; S. 460: zwei recht große Ansichten: „Sägewerk“ und „Hobelmaschine“; S. 461: zwei ebenso große Ansichten: „Drechslersaal“ und „Resonanzbodenmacher“; S. 462: zwei ebenso große Ansichten: „Schmiede“ und „Herstellung der Mechaniken und Hammerköpfe-Garnituren“; S. 463: zwei ebenso große Ansichten: „Saitenspinnerei“ und „Ueberpolirsaal“; unpag. S. 464: ganzseitige Ansicht, Bildunterschrift: „Der Concert- und Mustersaal der Königl. Sächs. Hofpianofortefabrik Julius Blüthner, Leipzig“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt mit S. 459f. + Doppelblatt, am linken Rand kleine Löcher, wo das Papier aus der Fadenheftung gerissen wurde, Format 28,3 x 40 cm
Zustand: minimal gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.27

Auf Karton montierte Photographie eines Klaviers. Werbeblatt um 1890?

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Foto eines geschlossenen Klaviers, auf einen gelblich getönten Karton mit abgerundeten Ecken montiert, Karton von einer dünnen roten Linie eingefaßt, unter dem Foto rotgedruckt „Cabinet-Photographie", Format 10,7 x 16,5 cm; 2)
Zustand: links über „Cabinet-Photographie" ein ovaler blaugrüner Stempel („Julius Blüthner/ Leipzig"), auf der Rückseite oben ein größerer blauer ovaler Stempel („B. Klinckerfuss / Hofpianofortelieferant / I. Maj. d. Königin v. Württ. / Stuttgart"), darunter kopfstehend ein kleiner blaugrüner ovaler Stempel („E. Grümmich / Photograph / Leipzig"), insgesamt tadellos
Inv. D.III.Fi.28

Julius Blüthner, Leipzig. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2512, 22. 8. 1891, S. 189.

Inhalt: Zeitungs-Annonce, links ein schwarzweißer Holzstich eines Blüthner-Flügels, rechts Firmendaten: Adressen, 600 Arbeiter, Gründungsdatum 7. 11. 1853, bisher 35.000 Flügel und Pianinos „producirt", Verzeichnis von 15. gewonnenen ersten Preisen, „Besitzer Julius Blüthner, K. S. Commerzienrath"; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Beschreibung: sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, leicht gelblich getöntes, recht dickes weiches Papier, Format 25,5 x 12,3 cm
Zustand: tadellos
Inv. D.III.Fi.29

G. R.: Julius Blüthner. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2522, 31. 10. 1891, S. 477.

Inhalt: großformatiger ganzseitiger von einer schwarzen Linie eingefaßter Artikel mit Initiale: über die Blüthner-Instrumente und Fabrik; auf der Rückseite zahlreiche kleine Annoncen
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes, recht dickes weiches Papier, Format 26,5 x 39 cm
Zustand: fast wie neu
Inv. D.III.Fi.30

Julius Blüthner, Leipzig. Flügel und Pianinos. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2840, 2. 12. 1897, S. 750.

Inhalt: schwarzweiß illustrierte Annonce am Kopf der Seite auf ganzer Breite, darunter zahlreiche weitere Annoncen der Musikbranche: 1) D. W. Karn, Hamburg: Orgel-Harmoniums; 2) Plato & Co., Berlin: Symphonions; 3) General-Agent Louis Ritz & Co., Hamburg: Estey-Orgeln; 4) General-Vertreter E. Dienst, Leipzig: amerikanische Haus- und Schulorgeln von Wilcox & White Co.; 5) J. T. Müller, Dresden: Akkord-Zithern; 6) Alfred Merhaut, Leipzig: Harmoniums; 7) Hermann Dölling jr., Markneukirchen: Musik-Instrumente (Violinen, Akkordeons, Zithern); 8) Rd. Ibach Sohn, Barmen-Köln: Flügel und Pianinos; 9) Hamma & Cie., Stuttgart: Alte Violinen, Violas und Cellos; 10) noch einmal Plato & Co., Berlin: Musikwerke, Musikinstrumente, Leierkasten, Symphonions; 11) J. C. Eckardt, Cannstatt: mechanische Christbaum-Untersetzer mit Musik; 12) Gustav Kreinberg, Markneukirchen: Musik-Instrumente und Saiten aller Art; 13) Gebrüder Wolf, Kreuznach: Musikinstrumente jeder Art; 14) Steiniger & Co., Erlbach bei Markneukirchen: Musikinstrumente für Haus und Familie; 15) C. A. Nagel, Leipzig: Notenpulte; 16) A. Zuleger, Leipzig: Musikinstrumente aller Art; unten rechts noch eine Annonce (C. H. Giesen, Cassel) einer anderen Branche
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28,5 x 41 cm
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.31

Julius Blüthner, Leipzig. Leipzig C1. Pianofortefabrik. Gegründet 1853. Preisliste 1960.

Beschreibung: Teil einer weinroten Plastikmappe aus dem Musikhaus Jehle, Konstanz, zusammengestellt von Johanna Jehle, die 1960 ihr Konstanzer Geschäft gekauft hatte und diese Mappe offenbar für Klavierkunden bereit hielt; hier nun Ausschnitte aus Blüthner-Prospekten oder -katalogen auf DIN A4-Blätter montiert: Blatt 1) links oben das rote Firmenlogo, darunter eine mehrfarbige Fotografie: Modell „KL" mit dreisprachigen technischen Angaben, rechts unten die Preisliste wie zitiert, links unten weiße Notenschrift auf orangefarbenem Grund; Blatt 2) links oben ein kleiner Ausschnitt „Pianinos, Liste der Modelle A und B", rechts daneben ein schwarzweißes Foto eines Klaviers, darunter ein schwarzweißes

Foto einer Flügels, rechts daneben „Die Blüthner-Modelle“ und ein kleiner Ausschnitt mit der blaugedruckten Zeichnung des Firmen-Areals; auf der Rückseite (in der Mappe nicht sichtbar): „Modell LZ“ mit technischen Angaben und mehrfarbigem Foto (auf dem Foto Abschürfungsspuren, deshalb ist das Bild verdeckt); Blatt 3) oben ein Ausschnitt mit dem Firmenzug in großen schwarzen Versalien „Julius Blüthner“, darunter ein waagrechter orangeroter Balken, darunter ein schwarzweißes Foto eines Pianos „Modell B“, links daneben eine Zeichnung: die weiße Silhouette einer Frau auf gelborangefarbenem Grund
→*Inv.* D.III.Fi.439

Gitta Keil: Ihr Klang begeisterte schon Bartok und Liszt. Blüthner Pianofortefabrik / Edle Flügel und Klaviere aus Sachsen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), ca. 2005.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.32

Theobald Böhm, Flöten

M.[arie] B.[öhm]: Zur Erinnerung an Theobald Böhm k. bayer. Hofmusiker geboren zu München am 9. April 1794 gestorben zu München am 25. November 1881. München. Dr. Wild’sche Buchdruckerei (Gebr. Parcus). [Nachdruck der Ausgabe von frühestens 1890].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 2 S. vakat; eine mehrfach dünn schwarz gerahmte Portraitzeichnung als Frontispiz; S. 1f.: die gleiche Titelei wie auf dem vorderen Deckel bis „1881“, sonst ein Vorwort, nicht unterzeichnet, im Vorwort wird auf das Lebensbild hingewiesen, das Böhme langjährigen Freund Emil Carl von Schafhäutl 1882 in der Juli-Ausgabe der „Allgemeinen musikalischen Zeitung“ veröffentlicht hat und auf dem die vorliegende Arbeit beruht, hier wird auch Schafhäutls Todestag genannt: 25. Februar 1890 – daher die Datierung; S. 3-40: Haupttext, zwischen S. 26 und 27 eine weitere mehrfach dünn schwarz gerahmte Abbildung (Böhm mit Flöte), auf S. 40 unter dem Textende rechtsgerückt unterzeichnet: „M. B.“, i. e. Marie Böhm – daher die Autorschaft
Beschreibung: pergamentartig genarbt hellgrün kartoniert, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten schwarzen Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend eine chamoisfarbene Karte, Querformat 18,5 x 9 cm, auf der einen Seite mit blauer Tinte: „Herzlichen Dank für das Geschenk zur Konfirmation / Christoph Hornstein / und Familie“ – gewiß nicht von einem Konfirmanden geschrieben, Buchformat 14,5 x 20,5 cm, Umfang (6)/40 S.
Zustand: Rücken und angrenzende Deckel sowie der hintere Deckel oben vom Licht zu hellbräunlich verblaßt, sonst wie neu
Geschichte: in den Angaben im KVK wird behauptet, Schafhäutl hätte den vorliegenden Text ausgewählt und Marie Böhm hätte ihn bearbeitet. Es gibt auch eine Ausgabe des Theobald Böhm-Archivs von 1980, erschienen in Würzburg bei Ludwig Böhm,. herausgegeben von Ingrid Böhm. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Fi.595

Bösendorfer, Flügel und Klaviere

Die Geschichte eines Flügels. The History of a Grand Piano. [Wien: Bösendorfer 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-21: Firmengeschichte mit zahlreichen schwarzweißen Fotos von Instrumenten, Interpreten, Mitarbeitern etc.; S. I-III: „Anhang. Appendix“, Abbildung von Briefen berühmter Musiker an Bösendorfer
Beschreibung: Heft in Schwarz-Hochglanz, kartoniert, 2 Klammern, vorn am linken, hinten: am rechten Rand Klaviatur, vorn quer in Gold „Bösendorfer“, durchgängig auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: fast wie neu

Geschichte: die Firmengeschichte führt bis 1969. – Das Expl. ist im Zuge der Schließung der Klavierfabrik Jehle (Januar 1981) in die Musikhistorische Sammlung Jehle gekommen
Inv. D.III.Fi.33

Desgleichen 1978.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: Firmengeschichte mit zahlreichen schwarzweißen Fotos von Instrumenten, Interpreten, Mitarbeitern etc.; S. I-VIII: „Anhang. Appendix", Abbildung von Briefen berühmter Musiker an Bösendorfer (S. I-III), Aus Arthur Rubinsteins Erinnerungen (S. IV), Fotos berühmter Musiker am Bösendorfer-Flügel (S. V-VIII)
Beschreibung: Heft in Schwarz-Hochglanz, kartoniert, 2 Klammern, vorn am linken Rand, hinten am rechten Rand eine Klaviatur, vorn quer in Gold „Bösendorfer", durchgängig auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: Hochglanz etwas abgegriffen, vorn links oben Reste eines Aufklebers, Ecken leicht angestoßen, Blatt mit S. 7f. fehlt (ausgerissen), ganzes Heft oben rechts feuchtigkeitswellig
Geschichte: die Firmengeschichte führt bis 1977
Inv. D.III.Fi.34

Musik & Design. Bösendorfer & Hans Hollein. Wien: Bösendorfer 1990.

Inhalt: mehrfarbige Fotos des von Hollein designten Flügels, knappe mehrsprachige Texte dazu, auf der Rückseite vier schwarzweiße Fotos von aufwendigen Flügeln aus der Firmengeschichte
Beschreibung: schwarzes hochglänzendes Doppelblatt DIN A4, recht dicker Karton
Zustand: an den unteren Ecken minimal angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: 1990 kam das vom österreichischen Architekten Hans Hollein (geb. 1934) entworfene Bösendorfer-Modell 225 heraus; es wurde in limitierter Stückzahl gebaut
Inv. D.III.Fi.35

Bösendorfer Wien. Wien: L. Bösendorfer Klavierfabrik [um 1995].

Inhalt: 12 unpag. S., Texte sechsspaltig sechssprachig (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Japanisch), schwarzweiße und mehrfarbige teils ganzseitige Fotos, Firmengeschichte ab 1828, bebilderte Vorstellung aller Flügelmodelle, auf der letzten Seite links gezeichnete Draufsichten mit Maßangaben, rechts farbige Abbildungen der wählbaren Furniere bzw. Lackierungen, im hinteren Deckel: Impressum und Herstellungshinweis
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Foto über die Klaviatur zum geschlossenen Deckel, auf dem violettblaue Reflexe zu sehen sind und auf dem – seltsam genug – eine Flügelrolle liegt; oben in weiß das Firmenlogo, darunter ein rechteckiger Ausschnitt, der den Blick auf ein mehrfarbiges Foto der Fabrik freigibt, der hintere Deckel schwarz Hochglanz, oben in Weiß das Firmenlogo, im vorderen Deckel im dafür vorgesehenen Rechteck der Firmenaufkleber von Fischer-Schorndorf, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.36

Jürgen Kanold: Klaviernation. In: Zollern-Alb-Kurier, 28. 12. 2007, Kulturspiegel.

Inhalt und Beschreibung: zum Verkauf von Bösendorfer an Yamaha; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.37

Anonym: Klare Formen und progressive Eleganz. Der Audi-Design-Flügel vereint den traditionellen Bösendorfer-Klang mit der innovativen Designsprache von Audi. In: SIMSs Kultur (Wien) 2/10 Oktober 2010, S. D18.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel mit 5 Fotos, ganzes Heft (Hochglanz-Magazin DIN A4), darin u. a. auch die Artikel „Freisinger Herbsttöne 2010: VolXmusik etc." (S. D22), „Das Dresdner Johann-Strauß-Festival" (S. D47), „Mozartwoche 2011" (S. A22f.). – Inliegend ein kleinerformatiges Heft: „SIMs Kultur: Die Kultur-Highlights 2010/2011", darin u. a.: „Mozart, Wagner und Uraufführungen" im Nationaltheater Mannheim (S. 8), „James Last" on tour (S. 10), nochmal das Johann-Strauß-Festival Dresden

(S. 12), „Das lebendige Musiktheater für jedermann“, die Volksoper Wien (S. 17), das Liszt-Festival Raiding (S. 19), „Die Musikstadt Wien“ (S. 22f.), „Die carinthische Musikakademie“ (S. 26), Oster- und Pfingstfestspiele in Salzburg (S. 27), Zürcher Festspiele 2011 (S. 30) etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.38

Anton Braun, Orgeln

Adolf Klek: Die Geschichte der Heselwanger Orgel. In: Heimatkundliche Blätter 23. Jg. Nr. 12, 31. 12. 1976, S. 93f.

Inhalt: die Orgel wurde im Jahr 1830 vom „Orgelmacher“ Anton Braun aus Spaichingen gebaut, die Schreinerarbeiten übernahm Georg Eppler aus Streichen, die Bezahlung der fertigen Orgel erfolgte im Jahr 1831 (Anton Braun baute 1833 die Orgel in der Stadtkirche Balingen um, die Orgel in Täbingen baute er 1835 neu, reicher als die Orgel in Heselwangen); 1910 baute Johannes Jehle ein elektrisches Gebläse ein, das den Blasebalgtreter einsparte; eine große Instandsetzung unternahm 1947/48 unter Aufsicht von Walter Supper die Firma Gebrüder Link aus Gingen an der Brenz; 1976, unter Aufsicht und mit Planung von Gerhard Rehm, erweiterte Diethelm Berner aus Stuttgart die Orgel um ein zweites Manual; den Artikel beschließt die Disposition
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck vom Download der Heimatkundlichen Blätter; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.393

Blasius Braun, Orgeln

[Recht ausführlich über Blasius Braun und die von ihm gebauten Orgeln im Artikel von] Walter Gröner: Die Orgel der Balinger Stadtkirche. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 14. Jg. Nr. 11, 30. 11. 1967, S. 669 + Nr. 12, 30. 12. 1967, S. 673f.

Inhalt: der 1863 beschäftigte Orgelbauer Blasius Braun aus Spaichinger sei nicht der Sohn von Anton Braun, sondern „wohl ein Verwandter“, sei später nach Balingen übersiedelt und habe in der „Orgelhütte“ an der Rosenfelder Straße eine Orgelbauwerkstatt errichtet und in der Umgebung einige Orgeln gebaut: Heselwangen, Täbingen, Balinger Friedhofskirche – siehe aber unter dem voranstehend verzeichneten Anton Braun, dort wird gesagt, die Heselwanger Orgel stamme nicht von Blasius, sondern von Anton Braun
→*Inv.* D.III.Fi.620

Waldemar Rehfuss: Erinnerungen an die „Orgelhütte“ in Balingen. Der Brand vor 70 Jahren. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 41. Jg. Nr. 9, 30. 9. 1994, S. 948.

Inhalt: der Orgelbauer Blasius Braun arbeitete in Balingen 1856-1873, von seinen Instrumenten ist nur noch eines bekannt: die Orgel in der Tieringer Kirche
Beschreibung: Zeitungsdoppelseite
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.Fi.21

Wolfgang J. Braun, Orgeln (Fortsetzung siehe Krauter Teichmann, Orgeln)

Wolfgang J. Braun: Die neue Orgel. In: Bernd Göller: Festschrift anläßlich der Renovierung der Stadtkirche Rosenfeld. Einweihung der neuen Orgel. Im Juni 1993. Evangelische Kirchengemeinde Rosenfeld, S. 42-44.

Inhalt: Text S. 42 und 44, auf S. 42 ein kleines mehrfarbiges Foto: Ausschnitt aus dem dreimanualigen Spieltisch, auf S. 43 ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Orgel, auf S. 44 2 mehrfarbige Fotos: Innenleben der Orgel; auf S. 45 anonym: „Disposition der Orgel“
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 20,8 x 20,8 cm, Umfang 52 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Rosenfeld“)
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.593

Gerhard Rehm: Die Orgel in der Ev. Stadtkirche Rosenfeld. In: Bernd Göller: Festschrift anläßlich der Renovierung der Stadtkirche Rosenfeld. Einweihung der neuen Orgel. Im Juni 1993. Evangelische Kirchengemeinde Rosenfeld, S. 46f.

Inhalt: Rehm unterschreibt: „Gerhard Rehm / Orgelsachverständiger der / Ev. Landeskirche in Württemberg / im Bereich / der Prälatur Reutlingen“

→*Inv.* D.III.Fi.593

Fritz Arnold: Die Doppeltraktur-Setzanlage der Rosenfelder Orgel. In: Bernd Göller: Festschrift anläßlich der Renovierung der Stadtkirche Rosenfeld. Einweihung der neuen Orgel. Im Juni 1993. Evangelische Kirchengemeinde Rosenfeld, S. 48-51.

Inhalt: mit technischen Abbildungen

→*Inv.* D.III.Fi.593

Hannelore Kaiser: Heuberg Oase des bewegten Lebens. Orgelbaumeister Wolfgang Braun ist an vielen Orten Europas zu Hause. Das Ehepaar Braun erhält hohe Auszeichnung für humanitäres und kulturelles Engagement. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 1. 2002

Beschreibung: Ausschnitt, schwarzweißes Foto, rote Ankreuzung von Richard Eppler, rechts oben hs. Notat von Ursula Eppler, vermutlich Kontaktdaten für „Museum im Koffer“
Inv. D.III.Fi.39

Broadwood, Flügel und Klaviere

The House of Broadwood gegr. 1728: Einige Interessante Tatsachen. London: Broadwood [um 1965?].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Doppelblatt, auf dem Cover das Firmenlogo, darunter die Titelei, unten die Kontaktadresse, innen deutscher Text, hinten außen vakat, Format 14 x 19 cm
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.40 (in →*Inv.* M.Bü.99)

Seven Broadwoods – the Evolution of an English Piano. Richard Burnett. [In der Gakkigaku Shiryôkan (Collection for Organology) am Kunitachi College of Music, Tokyo, 1994].

→*Inv.* B.To.43

10 Bildpostkarten: mehrfarbige Abbildungen der sieben historischen Broadwood-Instrumente in der Gakkigaku Shiryōkan (Collection for Organology) Tokyo. [Um 2010?].
→*Inv.* B.Pk.75

Justus Hartmut Burgmann, Klaviere, historische Nachbauten

Siehe unter Monographien →ab *Inv.* D.III.Mo.68

Christian Friedrich Ludwig Buschmann, Harmonika

Christian Friedrich Ludwig Buschmann, der Erfinder der Mund- und Handharmonika. Ein Beitrag zur Geschichte dieser Musikinstrumente mit Benutzung des Familienarchivs des Enkels Ludwig Buschmann, Instrumentenbauer in Hamburg, verfaßt von Prof. Heinrich Buschmann-Eßlingen. Den Freunden der Harmonika gewidmet von der Matth. Hohner A. G. Trossingen/Württ. Herausgegeben als Sonderbeilage der Hohner-Klänge, Hausmitteilungen der Matth. Hohner AG, Trossingen / Im Dezember 1938.

Inhalt: Titelblatt von einer schwarzen und orangefarbenen Bordüre eingefaßt, auch der Name Buschmann, auch die Firma Hohner in orangefarben, Rückseite: Erklärung des Portraits auf dem vorderen Deckel; S. 3f.: Initiale mit orangefarbenem Rand, „Wer hat die Harmonika erfunden? Ein Wort zur Einführung“, unterzeichnet: „A. v. H.“; S. 5-24: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auch reproduzierte Handschrift. – Zu Buschmann auch →*Inv.* D. III.Mg.129
Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin ein mehrfarbiges Gemälde von Cornelius Suhr (Buschmann-Portrait) im Goldrahmen, darunter die Titelei in Schwarz, nur der Name Buschmann in Rot, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 17,5 x 24 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der helle Einband etwas angeschmutzt, bügig, der Rücken etwas aufgerieben, innen tadellos
Inv. D.III.Fi.41

Justus Hartmut Burgmann, Klaviere, historische Nachbauten

Siehe unter Monographien →ab *Inv.* D.III.Mo.68 et passim

Butz, Orgeln

Eugen Gröner: Andreas Butz aus Roßwangen – Berühmter Orgelbaumeister des 17. Jahrhunderts. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 30. Jg. Nr. 3, 31. März 1983, S. 393f.

Inhalt: Andreas Butz, meist Putz geschrieben, wurde in Roßwangen (seit 1975 Stadtteil von Balingen) um 1580 geboren, Wappenbrief des Fürstbischof von Brixen (Erzherzog Karl von Österreich, Bruder von Kaiser Ferdinand II.) am 29. 1. 1621, Ernennung zum Hoforgelbauer. Butz wird 1613 erstmals urkundlich genannt, da ist er bereits Meister: im Vertrag zwischen ihm und dem „Parfueßerkloster“ in Bozen, sein Kompagnon damals: der Passauer Orgelbauer Matthias Aigner („duo Architecti Organici“); diese Orgel wurde 1617/18 aufgestellt und wurde 1899 abgebrochen; es folgten Orgeln im Kapuzinerkloster Passau, in Stift Kremsmünster (Oberösterreich), im Klarissenkloster, fürstbischöflichen Dom und der Pfarrkirche in Brixen, die letzten im südtiroler Raum gebauten Orgeln in der Stiftskirche SS Candidus und Corbinian und in der Pfarrkirche St. Michael in Innichen (Pustertal); sein Geselle zur Innicher Zeit war Nikolaus Lembricht (aus „Saxen“), schon zu dieser Zeit hatte er sich endgültig in Passau niedergelassen, wo er ein stattliches Haus besaß; in Passau baute er zahlreiche Orgeln für bayerische und österreichische Auftraggeber, als Hauptwerk gilt die große Orgel der Prämonstratenser-Stiftskirche in Schlägl (Mühlviertel), die zumindest 1985 noch nahezu im Originalzustand erhalten war; mit Andreas Butz arbeitete sein Bruder Ja-

kob (vor 1580 bis 1649), ebenfalls in Roßwangen geboren; Andreas Butz ist der Stammvater zahlreicher Orgelbauer Butz: seine beiden Söhne Johann Georg (1621-1694) und Jakob (1625-1678), führte die Werkstatt nach dem Tod des Vater (1637) weiter, Orgeln von den Söhnen: Passau, Burghausen, Münzkirchen und Berchtesgaden etc., von weiteren Orgelbauern in Passau, Joseph Martin Butz und Johann Jakob Butz, ist die verwandtschaftliche Beziehung nicht bekannt; mit zwei schwarzweißen Fotos: Prospekt der Orgel in der einstmaligen Pfarrkirche St. Michael in Innichen und Prospekt der großen Orgel des Prämonstratenser-Stiftskirche Schlägl
Beschreibung: ganzes Doppelblatt
Zustand: rechts oben lichtgebräunt
Inv. D.III.Fi.619

Avner Carmi, Klaviere

Charlotte Nennecke: Der Magier, den die großen Meister verehren. Eine geheimnisumwitterte Piano-Bautechnik hat den israelitischen Klavierstimmer Avner Carmi zu einem international begehrten Mann gemacht. In: ? [1970er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto, Fotokopie
Zustand: gelocht, Foto schlecht kopiert
Inv. D.III.Fi.42

Esaias Compenius, Orgeln

[Knappe Beschreibung der Orgel in der Schloßkirche von Schloß Frederiksborg in Hillerød auf Seeland.] In: Nationalhistorisches Museum im Schloss Frederiksborg. Amtlicher Führer. 3. Auflage: 14.-25.000. Verbesserte und neu durchgesehene Auflage unter Mitwirkung von Dr. Kai Detlev Sievers, Kiel. Rud. Pallesen A/S, Hillerød 1965, S. 15.

Inhalt: der Text lautet: „Am Chorende auf der Galerie steht, in einen reichgeschnitzten Schrank eingebaut, eine berühmte Orgel, die im Jahr 1610 von dem Orgelbauer Esaias Compenius in Braunschweig verfertigt und im Jahre 1617 von der Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel ihrem Bruder König Christian IV. geschenkt wurde. Alle ursprünglichen Bestandteile dieses historischen Instrumentes, das noch heute völlig brauchbar ist, sind bewahrt. Die Orgel enthält 1001 viereckige Holzpfeifen; die Tasten sind aus schwerem Elfenbein, ihre Vorderseiten mit ziselierten Silberplatten bedeckt. Während der Sommermonate spielt der Organist jeden Donnerstag von 13.30 Uhr bis 14 Uhr auf der historischen Orgel. / Die Schlosskirche wird noch heute als Gemeindekirche benutzt.“ – S. 55 (Raum 54/55) Nr. 6001: „Musikalische Abendgesellschaft beim Weinhändler [Christian] Waagepetersen in Kopenhagen. Der Komponist [Christoph Ernst Friedrich] Weyse am Klavier. Gemalt 1834 von Wilhelm Marstrand.“, und Nr. 6002: „Hammerklavier von den Instrumentenmachern Meincke Meyer & Pieter Meyer in Hamburg verfertigt.“
Beschreibung: vorhanden ist das komplette Buch, hellockerbraune Broschur, schwarzweißes Foto auf dem vorderen Deckel, Format 11 x 18,5 cm, Umfang 80 S. + am Schluß 6 schwarzweiße Fototafeln
Zustand: Einband minimal bügig, sonst wie neu
Geschichte: das Buch haben Peter Jehle, Peter Uhde und dessen spätere Frau Roswitha von ihrer Urlaubsreise nach Dänemark im Juli/August 1966 mitgebracht
Inv. D.III.Fi.518

[Schwarzweißes Foto der Orgel.] In: euro piano (Frankfurt am Main) 8. Jg. 1968 H. 3, S. 12.

Inhalt und Beschreibung: mit knapper viersprachiger Bildlegende; komplettes Heft (bei den Zeitschriften)
→*Inv.* D.III.Ze.5

Cornelia Dippon

Visitenkarte (spätestens 2014).

Beschreibung: recht dickes, senkrecht schraffiertes Kärtchen, auf der einen Seite weinrot mit weißer Schrift: „Cornelia Dippon / Klavierbauerin / Neckartal 102 / 78628 Rottweil“ mit Fon, eMail, Mobil und Website, auf der anderen Seite weiß mit roter Schrift: rundes Signet, darunter in Versalien „Klaviererei“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.422

Christoph Donath, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Hans Georg Ehemann, Orgeln

[Bau der Orgel 1661.] In: Stadtkirche Balingen. Herausgeber Evangelische Stadtkirche Balingen. Manuskripte: Hans Gaiser, Eugen Gröner, Hubert Krins, Erwin Laichinger, Albrecht Plag, Gerhard Rehm, Christoph Roller, Karl Schön, Horst Walgenbach. Oktober 1990, S. 30.

Inhalt: im Kapitel „Geschichte der Orgel" (S. 30f.); S. 30: „die erst bekannte Orgel baute 1661 der Ulmer Orgelmacher Hans Georg Ehemann, später Hoforgelmacher in Stuttgart, Disposition nicht überliefert"
→*Inv.* D.III.Fi.954

Tibor Ehlers, Gamben

Hatto Zeidler: Tibor. Sachliches und Poetisches über Gamben und Tibor Ehlers mit Texten von Hatto Zeidler und Fotografien von Uta Süße-Krause. Herausgegeben vom Schwäbischen Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins. Balingen: Schwäbisches Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins im Haus der Volkskunst 2002.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; farbiges Titelblatt, Rückseite vakat, zweites Titelblatt auf sämisch getöntem Papier, Rückseite: Text; unpag. S. 7: Fotografie eines Gambenbodens; S. 8-87: Texte und mehrfarbige, meist ganzseitige Fotos; unpag. S. 88: „Biographische Notiz" zu Tibor Ehlers (1917-2001)
Beschreibung: farbig bedruckter Pappeinband, durchgehend auf meist sämisch getöntes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 22,3 x 20,3 cm, Umfang 80 S.
Zustand: am rechten Rand des vorderen Deckels ca. 1 cm eingedellt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.43

Leier, Gambe, Dudelsack. Tibor Ehlers – der Instrumentenbauer. Balingen, Zehntscheuer, 16. 10. – 30. 11. 2003.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporello-Format, Cover: mehrfarbiges Foto von Tibor Ehlers in seiner Werkstatt, innen links: Vita Tibor Ehlers mit schwarzweißem Foto, Hinweise zur Ausstellung, rechts: Einladung zur und Programm der Vernissage am 15. 10. 2003, Rückseite: Lageplan, Öffnungszeiten, Publikationen zur Ausstellung, Format 10,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.44

Johann Adam Ehrlich, Orgeln

Disposition der Orgel in der Stadtkirche Bad Wimpfen.

→Unterlagen der Orgelfahrt 2014 der Balinger Orgelfreunde →*Inv.* D.III.Ve.242

Franz Engelfried, Orgeln

[Hinweis auf seine Orgel in der Kapellenkirche Rottenburg.] In: Dieter Manz: Die Gotteshäuser der Katholischen Kirchengemeinde St. Moritz in Rottenburg-Ehingen. Geschichte – Kunstwerke. Fotos von Norbert Krüger. Herausgegeben vom Katholischen Pfarramt St. Moritz, Rottenburg-Ehingen 1989, S. 29f.

→*Inv.* D.III.Fi.582

Franz Xaver Engelfried, Orgeln

Jana Kröner und Vera Klaiber: Die Steinhauser Orgel. DHBW Ravensburg BWL Medien- und Kommunikationswirtschaft 2014.

Inhalt und Beschreibung: reich mehrfarbig bebilderter Text über die Wallfahrtskirche „Unserer Lieben Frau", gleichzeitig Pfarrkirche St. Peter und Paul in Steinhausen bei Bad Schussenried, hauptsächlich über die Orgel, die 1849 Franz Xaver Engelfried gebaut hat und die heute von Reiser, Biberach, in Stand gehalten wird; S. 6-14: die von teils ganzseitigen mehrfarbigen Fotos illustrierte Kapitel „Die Orgel", „Gehäuse und Prospekt", „Spielanlage", „Werkaufbau", „Register" (S. 13, ganzseitig: die Disposition), „Windlade" und „Windanlage"
Beschreibung: ganzes Heft, 2 Klammern, durchgängig auf glänzendes Fotopapier gedruckt, Einband nicht dicker, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Fotos des Prospekts, darunter die Titelei in leichtem Halbrund, darunter kleiner die Autorinnen, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges Foto des Deckengemäldes, Querformat 16,7 x 11,8 cm, Umfang 14 S.
Zustand: 2 Expl., beide wie neu
Inv. D.III.Fi.538

Richard Eppler

Klavierstimmungen Klaviere/Reparaturen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 22./23. 11. 1986.

Inhalt: eine ganze Seite zum „Tag der Hausmusik", 2 großes schwarzweiße Fotos: oben links groß ein kleines nacktes Mädchen auf der Flügelbank, das in den Noten auf dem Notenpult blättert, rechts in der Mitte klein ein Streichquartett bei der Arbeit, außerdem ein längerer Artikel „In glücklichem und fröhlichem Miteinander" von Wilma Holder und ein Absatz „Welches Instrument in welchem Alter?", auf dem unteren Drittel der Seite Annoncen, dabei die oben zitiert von Richard Eppler, aber auch „Haus der Blasinstrumente / Eigene Meisterwerkstätte / musik schneider", i. e. Hans Schneider in Mössingen, vertreten auch Dieter Mauri, seine Werkstatt noch in Ebingen, Orgelbau Braun in Bickelsberg, musicland in Tailfingen, Musikhaus Pflumm in Balingen, Musikhaus Guhler in Hechingen, Butterfly Music in Horb, Musikhaus Strobel in Sulz, Musikhaus Pilawa in Rottweil, Musik Kopf in Zimmern-Stetten, Oberndorf und Schwenningen sowie pfeiffer klaviere in Stuttgart mit Filiale in Tuttlingen
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, etwas angebräunt
Geschichte: nach Schließung der Klavierfabrik Jehle hat Richard Eppler sich mit einer Werkstatt in seinem Privathaus in Meßstetten selbständig gemacht. – Aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.III.Fi.521

Erard, Flügel, Klaviere und Harfen

Erich Tremmel: Innovation im Klavierbau. Faszination, Herausforderung, Zwang am Beispiel der Firma Erard. In: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar. Herausgegeben von Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts. Augsburg: Wißner 2011, S. 167-188.

→*Inv.* D.III.In.87 (in: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente)

Jakob Erbe, Klaviere, Harmonien

Dieter Gocht: J. Erbe. Eisenach. / Dieter Gocht: J. Erbe from Eisenach. / Jan Großbach: Eine Kleinklavier-Konstruktion aus Eisenach in aller Welt. / Jan Großbach: A Mini-Piano Construction from Eisenach Found World-Wide. Translation: Nigel Edwards. In: euro piano 4/2015, S. 48-55.

Inhalt: mit technischen Zeichnungen, Abbildungen von Erbe-Annoncen und -Modellen und einem Portrait von Jacob Wilhelm Erbe
Beschreibung: 8 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.459

Friedrich Ernst, Restaurator von Tasteninstrumenten, Musikhistoriker

Br: Ehrung für Friedrich Ernst. In: [Instrumentenbau-Zeitschrift] 1972, S. 854.

Inhalt: Artikel zum 75. Geburtstag; erhält das Bundesverdienstkreuz
Beschreibung: herausgerissene Seite, von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift datiert „1972"
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.Fi.45

Todesanzeige Friedrich Ernst. Berlin, 14. September 1976.

Beschreibung: schwarzgerandetes Bütten-Doppelblatt, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.46

Eule, Orgeln

Die Eule-Orgel im Dom zu Meißen. Eule Orgelbau Bautzen 1972 / Die Truhenorgel, Orgelbau-Musikwerkstatt Andreas J. Schiegnitz 2015. [Meißen 2016].

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt DIN A5, auf der einen Seite zu den beiden Orgeln, jeweils mit Disposition und einem sehr kleinen schwarzweißen Foto, auf der Rückseite Werbung für „Orgelmusik am Mittag. An der Eule-Orgel: Jörg Bräunig" ohne festes Datum, das Blatt stammt von 2016
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.460

Christa Richter: Die neue Orgel ist ein Jubiläumswerk. In: Dies.: Oberkirche Sankt Nikolai Cottbus. 2. Auflage. Verlag Schnell & Steiner GmbH Regensburg 2011 (Schnell Kunstführer 2363), S. 18-20

Inhalt: die Kirche wurde im April 19345 zerstört, 1950 waren erste Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen, ab 1955 konnte man den Ostteil der Kirche zum Gottesdienst nutzen, ein Dach bekam die Kirche aber erst 1966; die Orgel wurde 1984 als 500. Orgelbau des Bautzener Betriebs Eule: 3 Manuale, Pedal, elektrische Registrierungsanlage mit 50 Registern, eingebaut in einen Orgelprospekt, der sich seit 1975 in der Kirche befand und aus der 1906 abgebrochenen Nikolaikirche in Hainichen/Sachsen stammt: die dortige Orgel kam aus der Werkstatt Gottfried Silbermanns und wurde 1759 von dessen Nachfolgern gebaut. In der Nikolaikirche Cottbus sind 5 Vorgängerorgeln bekannt: „Die älteste Orgel war abgenutzt, als Johann Lange aus Camenz 1581 eine neue erbaute, nachdem bereits bei einem 1577 erfolgten Auftrag ein betrügerischer Orgelbauer aus Brandenburg mit dem Vorschuss durchgebrannt war. Einer im 17. Jh. entstandenen Orgel folgte das 1891/1892 erstellte Werk der Firma Sauer in Frankfurt/Oder, das sich aber wegen unangebrachter Sparsamkeit bei der Bestellung, für die große Kirche als zu schwach erwies, so dass schließlich 1912 unter Verwendung des Materials der vorhandenen Orgel ein ausgedehnter Um- und Erweiterungsbau erfolgte. Dieses durch den Orgelbauer [Gustav] Heinze in Sorau geschaffene Werk war

nun mit 1400 Pfeifen, drei Manualen und über 100 ‚Kombinationsknöpfen' für die damalige Zeit eine Leistung der Höchststufe und der Stolz der Gemeinde. Diese Orgel wurde bis zur Zerstörung 1945 genutzt" (S. 19f.); es folgt ein Absatz zu den Kirchenglocken, 1671 vom Glockengießer Franziskus Voillard in Frankfurt/ Oder gegossen, von denen drei der Einschmelzung in den beiden Weltkriegen entgingen und 1949 zurückgeholt werden; unpag. S. 6: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Blick durchs Kirchenschiff zur Orgelempore
Beschreibung: ganzes Heft, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.497

Euterpe, Klaviere und Flügel

Euterpe Pianos und Flügel. Euterpe Pianofortefabrik GmbH. Langlau/Mfr. [19]75/76.

Inhalt: im vorderen Deckel: rotgedruckte Schrift, oben der Hinweis auf die namensgebende griechische Göttin, unten die Angabe der Firma wie in der Titelei zitiert (die Jahreszahl auf dem hinteren Deckel wurde ergänzt); 1 unpag. S.: schwarzweiße Abbildung (barockes Hauskonzert), rechts daneben ein Zitat als Motto, rote Initiale; 1 unpag. S.: 3 schwarzweiße Fotos musizierender Menschen: feingeistiger Herr, Bub neben Klavierlehrerin, kleines Mädchen, unten kleingesetzter Text, 1 unpag. S.: links das goldfarben auf blauem Grund gedruckte Logo „Gütergemeinschaft Deutsche Klaviere e. V.", rechts daneben zwei schwarzweiße Fotos: Klavier ohne Oberrahmen, Klavier ohne Seiten und Klaviatur: der Rasten, die Pedaltechnik, aufgezogen lediglich die Diskantsaiten; 8 unpag. S.: pro Seite ein mehrfarbiges Foto eines Pianomodells auf hellblauem Grund, technische Angaben, pro Seite ein kleines mehrfarbiges Fotos aus der Klavierfabrik; 1 unpag. S.: Holzmuster; 1 unpag. S.: rote Zeichnung auf hellblauem Grund: Wohnzimmer mit Flügel; 4 unpag. S.: pro Seite ein mehrfarbiges Foto eines Flügelmodells auf hellblauem Grund, technische Angaben, pro Seite ein kleines meist mehrfarbiges Fotos aus der Klavierfabrik; 1 S., hellorangebrauner Grund: schwarzweiße Abbildung einen Rokoko-Hausmusikszene, links eine mehrfarbige Abbildung des Mozart-Gemäldes von Thaddäus Helbling, dazu ein kleingesetzter Text über das Rokoko; 1 unpag. S., hellorangebrauner Grund: mehrfarbiges Foto des „Euterpe Rokoko-Flügel 165": 1 unpag. S.: mehrfarbiges Foto eines Flügels ohne Deckel direkt von oben, schwarzweißes Foto einer Flügel-Mechanik, schwarzweißes Foto aus der Flügel-Produktion
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel lediglich mit weißem Rand, darin eine hellblaue Fläche, darin ein dünn rotgerandetes Feld, in dem links oben das goldfarben gedruckte Logo „Gütergemeinschaft Deutsche Klaviere e. V.", rechts daneben zwei Notenzeilen mit Violin- und Baßschlüssel, darübergelegt „Euterpe / Pianos und Flügel", der hintere Deckel ist weiß, rechts sehr klein gesetzt die Angaben des Druckers mit Angaben „75/76"– daher die Datierung, durchgängig auf dünnes glattes Papier gedruckt, Querformat 30 x 21,2 cm, Umfang 20 S.
Zustand: leicht fingerfleckig und bügig, sonst wie neu
Geschichte: stammt wohl aus der Klavierfabrik Jehle
Inv. D.III.Fi.525

Euterpe Pianos und Flügel. Mitglied in der Gütegemeinschaft Deutsche Klaviere. Preisliste I/1977.

Beschreibung: dünnes glattes Doppelblatt im Leporelloformat, außen orangefarben, innen weiß – bis auf die Farbe gleichgemacht wie die Preislisten I/1977 von Feurich und W. Hoffmann (→*Inv.* D.III.Fi.451 und 453)
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: stammt aus der Zeit kurz vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte, d. h. das gehört zu den bis zuletzt verwendeten Katalogen und Preislisten
Inv. D.III.Fi.450

Fazer, Klaviere

Fabrik-Garantie. Halkia/Finnland [spätestens 1993].

Inhalt und Beschreibung: dickeres hellbraungraues Bl. DIN A4, von die von einer feinziselierten schwarzweißen Bordüre gerahmte masch. ergänzte „Fabrik-Garantie" für das „*Fazer*-Piano / Fabrik Nummer *88800* / Holzart: *Nussbaumfarbig*", auf der Rückseite ebenso gerahmt der „Pflegehinweis", das untere Drittel ist perforiert, zur Rücksendung an die Augsburger Vertretung vorbereitet: statistisch relevante Fragen
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.613

Gebrüder Feller, Orgeln

[Über die Orgel, die 1859 in der Kirche zu Stran gebaut wurde.] In: Geschichte der Bezirkshauptmannschafts-Gebiete Komotau, Saaz und Kaaden. Mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten landwirthschaftlichen, industriellen und commerziellen Zweige verfaßt von Nikolaus von Urbanstadt. Vierter Band. Komotau 1872. Druck und Verlag von Brüder Butter, S. 61.

Inhalt: „Im J. 1859 erhielt die Kirche auch die neue Orgel mit 10 Mutationen, darunter 8 Fuß Principal, 8 Fuß Salizinale und 8 Fuß Pordun, von tüchtigen Kennern als ein sehr gutes Werk anerkannt. Selbe war von den Gebrüder Feller in Schönwald um 2015 fl. CM. erbaut, auf 2 Fuhren anher überführt, im Monat September und Oktober d. J. aufgestellt und am Kirchweihfeste dieses Jahres eingeweiht. Der Kostenbetrag war durch eine milde Spende Sr. Maj. Kaiser Ferdinands (an den sich Hr. Dechant Habl gewendet hatte), mit 200 fl. CM. und des Patrons Graf Wolkenstein mit 80 fl., durch Sammlungen von den Eingepfarrten und zum Theil aus der Kirchenkassa gedeckt worden." – Weitere Fundstellen zu Orgeln und Kirchenglocken: S. 17f. (Glocken in der Stadt Platz), S. 81 (Glocken in Kallich und ein Umbau: „Im Jahre 1836 wurde die alte, durch 14 Jahre im Pfarrgebäude aufbewahrte Orgel durch Gröbl aus Kaaden umgearbeitet und vergrößert, so daß sie 8 Mutationen erhielt."), S. 122 (Orgel in Priesen: „Die Orgel hat 19 Register und ist auf einen schönen Körper aufgestellt. Die Verfertiger sind nicht genannt. Zu ihrer Reparatur, die sie benöthiget, sind bereits 250 fl. vorbereitet.", außerdem in der gleiche Kirche die Glocken); S. 152f. (Glocken, Orgel und Orgelempore in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Ring); S. 154: „Im Jahre 1516 kaufte Thomas Organista" – womit ja wohl sein Beruf gemeint ist – „das Haus am Eck am Ring an der Kirchgasse")
Beschreibung: brauner Leinenrücken, braune Leinenecken, wolkig blaumarmorierte Pappdeckel, Einband ohne Beschriftung oder Schmuck, rotbraun marmorierter Schnitt, glatter mattgelber Vorsatz, Format 12,3 x 18,3 cm, Umfang 188 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken bestoßen, rechte obere Ecke angeknickt, Deckel flächig leicht angeschürft, an diversen Zusätzen als altes Bibliotheksexemplar erkennbar: weißer mit Tinte beschrifteter Zettel (Signatur) oben über den Rücken geklebt (vorn abgeschürft), auf dem Titelblatt rechts oben die gleiche Signatur mit Tinte, unten rechts ein kreisrunder schwarzer Stempel („Siegel der Volksschule in Schmiedeberg"), auf der letzten Seite der Eintrag mit Tinte („Gelesen u. f. geeignet befunden. / Gelesen u. f. geeignet befunden. [Tatsächlich zweimal das gleiche] / Schmiedeberg, 28. 3. 1938. / Wilibald Hofmann / Lehrer."), Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: offenbar ist im gleichen Jahr 1872 auch eine Ausgabe von Band 4 im Verlag Lässig erschienen. – Die nordböhmische Stadt Komotau, etwa 25 km nordöstlich von Karlsbad (Karlovy Vary) und etwa 20 km hinter der deutschen Grenze, heißt heute Chomutov (Tschechien), Saaz heißt Satec, Kaaden am Ufer der Eger heißt Kadaň. – Die Grafen Wolkenstein sind Nachkommen des Tiroler Adelsgeschlechts, zu dem auch der Minnesänger Oswald von Wolkenstein zählt
Inv. D.III.Fi.47

Feurich, Klaviere und Flügel

Feurich Pianos und Flügel. Mitglied in der Gütegemeinschaft Deutsche Klaviere. Preisliste I/1977.

Beschreibung: dünnes glattes Doppelblatt im Leporelloformat, außen feuerwehrrot, innen weiß – bis auf die Farbe gleichgemacht wie die Preislisten I/1977 von Euterpe und W. Hoffmann (→*Inv.* D.III.Fi.450 und 453)
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: stammt aus der Zeit vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte, d. h. das gehört zu den bis zuletzt verwendeten Katalogen und Preislisten
Inv. D.III.Fi.451

Feurich Pianos und Flügel. Julius Feurich Pianofortefabrik GmbH. 8821 Langlau/MFr. Westdeutschland. [Katalog der Modelle, um 1975].

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, Querformat 21 x 17 cm, das Cover orangefarben, oben und unten ein weißer Rand (unten breiter), in der Mitte das Feurich-Logo, am unteren Rand die Firmenangabe wie zitiert, nach unten aufgeklappt steht das Cover auf dem Kopf, darunter 3 mehrfarbige Fotos der Flügelmodelle mit knappen technischen Angaben: Flügel 165, Flügel 165 Chippendale und eine Abbildung für beide Instrumente: Flügel 190 und Konzertflügel 220, auf der Rückseite 4 mehrfarbige Fotos der Klaviermodelle mit knappen technischen Angaben: 104 F Altdeutsch, 112 FA, 112 FB und 112 FC – erinnert an den Modellkatalog von W. Hoffmann (→*Inv.* D.III.Fi.454), ist aber etwas großer, nicht so umfangreich und auf dünnerem Papier
Zustand: leicht bügig, hinten außen am oberen Rand angeschmutzt
Geschichte: siehe die voranstehend verzeichnete Preisliste I/1977
Inv. D.III.Fi.452

Karl Fischer, Harfen

Anonym: Der Harfenbauer in Ettendorf. Sonderdruck der Chiemgau-Blätter Nr. 42, 12. 10. 1980, Unterhaltungsbeilage zum Traunsteiner Wochenblatt.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt DIN A4, 2 schwarzweiße Fotos, eine technische Zeichnung
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.48

Kurt Fischer, Drehorgeln

Hans Georg Frank: Drehorgel neben dem Christbaum. Begehrte Unikate für die Hausmusik. Besonders kunstvoll gefertigte Leierkästen können 15000 Euro und mehr kosten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 12. 2002.

Beschreibung: mit schwarzweißem Foto von Kurt Fischer in der Werkstatt, Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.49

Piano Fischer

Wir haben uns verlobt. Ostern 1969. Claus Dieter Fischer. Sylvia Angelika Feurich.

Beschreibung: 3 Karten im Visitenkartenformat, links mit zwei großen Metallringen zusammengefaßt: die oberste Karte weiß, die Karte von ihm blau, die Karte von ihr orange, Rückseiten jeweils vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: auf der Website von „Piano Fischer" Schorndorf heißt es: „1970 traten Klavierbaumeister Dieter Fischer und seine Frau Sylvia – aus der bekannten Klavier-Dynastie Feurich – die Leitung des Familienunternehmens an." (https://www.piano-fischer.de/haus-der-musik.html)
Inv. D.III.Fi.540

Ulrich Fischer, Geigen

musik fischer. Ulrich Fischer Geigenbaumeister. [Visitenkarte um 2012].

Inhalt und Beschreibung: zweifarbiges Kärtchen: die oberen zwei Drittel hellsiena, das untere Drittel blaßsiena, oben weiß „musik [5 waagrechte schwarze Striche: Notenlinien] fischer", unten schwarz die Kontaktdaten, auf der Rückseite die gleiche Farben, oben weiß ein Lageplan (Innenstadt von Friedrichshafen), unten schwarz Öffnungszeiten, Format 8,5 x 5,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.372

Fischer und Krämer, Orgeln

Wolf-Ulrich Schnurr: Erstmals Orgel-Schnuppertag in St. Ulrich. Katholische Kirche rückt einen heimlichen Star in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit / Organisten gesucht. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 14. 4. 2018.

Inhalt: mit 3 mehrfarbigen Fotos: Prospekt und Spieltisch der Orgel in der katholischen Kirche in Geislingen bei Balingen, und Rudolf Hendel, der die Orgel vorstellte: rechts daneben eine Spalte unter dem Titel „Das Instrument": gebaut von Fischer und Krämer, Endingen am Kaiserstuhl, eingeweiht am 25. 10. 1992: 2738 Pfeifen, 40 Register, 3 Manuale und Pedal, Kosten: 783472,98 DM, die ältesten Register stammen aus der 1878 gebauten Orgel des Geislingen Gustav Knaisch, die 1928 in die damals neue Orgel von Reiser, Biberach, übernommen und 1992 um weitere 29 Register erweitert wurden
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.530

Förster, Flügel und Klaviere

August Förster. Harmonie in Form und Klang. Löbau: August Förster GmbH 2009.

Inhalt und Beschreibung: hochglänzendes Querformat in Leporellogröße, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto: auf schwarzem Grund die Detailsicht auf eine Klaviatur, am unteren Rand gold- bzw. weißgedruckt der Titel, auf der Rückseite die Kontaktdaten und das Impressum; innen 6 unpag. S.: die Flügel- und Klavier-Modelle, eine Seite Firmengeschichte mit schwarzweißem Portrait von August Förster, eine Seite mit Foto eines Mitarbeiters in der Werkstatt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.50 (verstellt)

Anonym: August Förster. Pianoforte Manufactory Löbau (Saxony). Established 1859. [Löbau: Förster um 2010].

Inhalt: die zitierte Titelei stammt von dem mehrfarbig auf dickes, aber durchscheinendes Pergamentpapier reproduzierten wohl originalen Firmen-Prospekt aus dem 19. Jahrhundert, Texte alle dreisprachig: deutsch, englisch, französisch; 1 unpag. S.: ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Konzertflügels 275 „Super Mondial" – dem Prunkstück der Firma; 1 unpag. S.: nahezu ganzseitiges Foto klavierspielender Hände, in der Klappe der Namenszug der Firma, Bildunterschrift; 1 unpag. S.: kleines zweifarbiges Firmenlogo, darunter ein Text; 4 unpag. S.: Firmengeschichte mit schwarzweißen Fotos bzw. Abbildungen, u. a. ein Por-

traitfoto von August Förster und einem ganzseitigen schwarzweißen altes Foto des Firmenareals; 2 unpag. S.: doppelseitiges mehrfarbiges Foto: Detail-Draufsicht auf einen geöffneten Flügel mit Bildunterschrift; 1 unpag. S.: 4 mehrfarbige Fotos: aus der Werkstatt, mit Bildunterschrift; 1 unpag. S.: „Prinzip" mit Text; 1 unpag. S.: mehrere Dutzend kleiner Fotos von Mitarbeitern und Werkstätten; 1 unpag. S.: großes mehrfarbiges Foto: Klavierbauer beim Intonieren, mit Bildunterschrift; 2 unpag. S.: doppelseitiges mehrfarbiges Foto: Detail-Draufsicht auf einen geöffneten Flügel mit Bildunterschrift; 1 unpag. S.: 4 mehrfarbige Fotos: Detailansichten der Instrumente, mit Bildunterschrift; 1 unpag. S.: „Philosophie", dreisprachiger Text; 2 unpag. S.: „Motivation", Zitate berühmter Musiker und Komponisten, mit schwarzweißen Fotos und 2 Abbildungen: Abbildung eines Flügels, Konzertprogramm; 2 unpag. S.: doppelseitiges mehrfarbiges Foto der kompletten Belegschaft (über 40 Leute), mit Bildunterschrift; 1 unpag. S.: 4 ein mehrfarbiges Foto: Detailansichten von der Dämpfung, mit Bildunterschrift; 1 unpag. S.: „Harmonie", mit Text; 2 unpag. S.: „Individuell", Text mit zwei mehrfarbigen Fotos eines weißen Flügels in unterschiedlichem Design; 14 unpag. S.: die Flügel- und Klaviermodelle, mit teils ganzseitigen mehrfarbigen Fotos, technischen Zeichnungen; technischen Angaben baulicher Details, Ausführungsvarianten; 1 unpag. S.: schwarzweiße Abbildung des Covers eines alten Firmenkatalogs; die mit dem Titelblatt korrespondierende mehrfarbige Abbildung der „Rückseite" des alten Firmenkatalogs auf Pergamentpapier
Beschreibung: Hochglanz-Prospekt, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto: auf schwarzem Grund die Detailsicht auf eine Klaviatur (wie auf dem Cover der 2009 erschienen kleinen Publikation), am unteren Rand in goldgeprägten Versalien „August Förster", auf der Rückseite auf schwarzem Grund goldgedruckt: altes Firmenlogo und die Kontaktadresse, links daneben ein weißer aufgeklebter Zettel des Klavierbauers Peter Zettel, Balingen, mit Kontaktadresse, Querformat 28 x 21 cm, Umfang incl. Pergamentpapier 22 unpag. Bl. (= 44 S.)
Zustand: wie neu (bis auf 2 minimale Fettfleckchen: vom Buffet bei Peter Zettels Werkstatt-Einweihung
Inv. D.III.Fi.51

Modell 125 F / Konzertklavier Modell 134 K. [Löbau: Förster um 2010].

Inhalt und Beschreibung: in Format und Design wie der voranstehend verzeichnete Katalog, innen für jedes Modell eine Seite, mit mehrfarbigem Foto und technischen Angaben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.52

August Förster. Preisliste. Preise in € inkl. MwSt gültig ab 1. November 2010.

Inhalt und Beschreibung: glänzender dreiteiliger Leporello, im Design wie der voranstehend verzeichnete Katalog, innen in drei Säulen die Preise für Flügel, Klaviere und Extras, hinten Kontaktadressen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.53 (verstellt)

Framus, Geigen, Gitarren E-Gitarren

Großes braunes wattiertes Kuvert, Adreß-Aufkleber der Framus-Werke Bubenreuth über Erlangen, adressiert an das Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen.

Beschreibung: oben rechts in großen Versalien „Framus-Werke", darunter kleiner: „8521 Bubenreuth über Erlangen / Telefon Erlangen 22084", darunter in einem Extra-Kasten „Nachnahme.", die Adresse masch.: Musikhaus / Johannes Jehle / 7470 Ebingen Württ. III / Unt. Vorstadt 15 / [hs.:] Postfach 83", 3 aufgeklebte Briefmarken, Bundesrepublik (Michel-Nr. 490, 491 und 497: 1966 erschienen), Poststempel unleserlich
→*Inv.* M.Do.45

Übergroßes Geschäfts-Kuvert „Drucksache", adressiert an das Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen, Poststempel von 1966.

→*Inv.* M.Do.35

Christian Ernst Friederici, Orgeln, Cembali, Hammerklaviere

Schwarzweiße Abbildung eines gemalten Portraits.

Inhalt und Beschreibung: auf einem glänzend weißen Karton, Rückseite matt und vakat, aus einem offenbar größeren Zusammenhang ausgeschnitten, Schnittkanten nicht ganz präzise, der linke Rand breiter, auf dem sehr breiten unteren Rand schwarzgedruckt „Christian Ernst Friederici", Format 9 x 13 cm
Zustand: Rückseite fingerfleckig, sonst tadellos
Geschichte: Friederici (1709-1780) war der bekannteste und kreativste Tasteninstrumentenbauer des 18. Jahrhunderts, zu seinen Kunden zählten Carl Philipp Emanuel Bach, die Familie Goethe und Leopold Mozart. – Das Bild lag lange in der Klavierbauwerkstatt, 2010 zur Erhaltung separat verwahrt
Inv. D.III.Fi.54

Max Fritz, Blechblasinstrumente

STU (i. e. Dagmar Stuhrmann): Der Musik verbunden. Zum Tode von Max Fritz. In: Zollern-Alb-Kurier, 11. 7. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Portraitfoto, Beschriftung von Ursula Eppler; beiliegend die unbeschriftete Todesanzeige gewiß ebenfalls aus dem Zollern-Alb-Kurier
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.55

Joseph Gabler, Orgeln

Die Gabler-Orgel der ehemaligen Reichsabtei Ochsenhausen. Ein Bildband mit CD von Ulrich Werther. Waltenhausen: Ulrich Werther Verlag 2005.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 1 unpag. S.: Abbildung einer Handschrift von Joseph Gabler, Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Zu dieser Ausgabe", unterzeichnet: „Sigmund F. J. Schänzle / Pfarrer", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Der Orgelbauer", über Joseph Gabler; 1 unpag. S.: „Die Kirche"; 15 unpag. S.: mehrfarbige Fotos mit knappem Text; 1 unpag. S.: Disposition; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Kontaktdaten für Präsentationen und Führungen; 1 unpag. S.: „Inhalt der CD", im hinteren Deckel: CD „Barocke Orgelmusik aus Ochsenhausen. Ulrich Werther an der Gabler-Orgel der ehemaligen Benediktiner-Reichsabtei zu Ochsenhausen"
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel: mehrfarbiges Foto der Orgel, Titelei, auf dem hinteren Deckel „Inhalt der CD" und Kurzvita von Ulrich Werther mit schwarzweißem Portrait-Foto, durchgängig auf dickes glattes Papier gedruckt, Format 13 x 18,8 cm, Umfang 24 S., liegt in der dazugehörigen Plastiktüte – darin war das Heft eingeschweißt
Zustand: Tüte an der Oberseite aufgeschnitten, sonst alles wie neu
Inv. D.III.Fi.426 (siehe auch die Postkarten →*Inv.* B.Pk.79)

Carl Julius Gebauhr, Pianofabrik

Dieter Gocht: Carl Julius Gebauhr. Pianofabrik in Königsberg, gegr. 1834. In: europiano (Frankfurt) 46. Jg. Nr. 4 (Okt-Dez), S. 17-19

→*Inv.* D.III.Ze.5. 2006.4

Susanne Gebhardt, Geigen

Susanne Gebhardt. Geigenbaumeisterin. Präsentation [um 1995].

Inhalt: Was zeichnet eine gute Geige aus? / Die Persönlichkeit entscheidet / Handwerk, Inspiration & Werkstoff / Restaurierung, Handel, Service – mit zahlreichen farbigen Abbildungen, in der Heftmitte auch eine doppelseitige Abbildung: Frau Gebhardt in ihrer Werkstatt in Schloß Lindich bei Hechingen
Beschreibung: 4 nicht allzu dicke Kartonblätter, 2 Klammern, Format 18 x 24 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.56

Raimund Weible: Die Quälerei hat sich gelohnt. Meisterin Susanne Gebhardt gewinnt Geigenbauwettbewerb. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 5. 2005.

Inhalt: Susanne Gebhardt aus Hechingen gewinnt den Internationalen Geigenbauwettbewerb in Mittenwald
Beschreibung: Ausschnitt, schwarzweißes Portraitfoto
Inv. D.III.Fi.57

Carl Ludwig Gesell und Carl Schultze, Orgeln

Andreas Kitschke: Die Orgel. In: Ders.: Die Heilig-Geist-Kirche zu Werder (Havel). Ev. Kirche Berlin-Brandenburg – Kirchenkreis Potsdam – Pfarrsprengel Werder. [Mehrfarbiges Foto.] Fotos von Gregor und Marcel Peda. Kunstverlag Peda – Passau 2008, S. 21-23

Inhalt: „Drei namhafte Firmen hatten sich um den Auftrag, in der neuen Kirche zu Werder eine Orgel zu errichten: Carl August Buchholz (*1796; †1884) aus Berlin, August Ferdinand Wälder (*1817; †1905) aus

Halle sowie Carl Ludwig Gesell (*1809; †1867) mit seinem Teilhaber Carl Schultze (†1878) aus Potsdam. Alle drei Dispositionsvorschläge hat der Orgelrevisor, Musikdirektor August Wilhelm Bach (*1796; †1869) in Berlin – übrigens der Orgellehrer Felix Mendelssohn-Bartholdys – geprüft. In seinem Revisionsbericht vom 15. Dezember 1856 legte er die jeweiligen Vor- und Nachteile der Varianten dar und bestätigte den drei Bietern [recte: Anbietern] reelle Preise. Die Potsdamer Regierung wählte daraufhin den Entwurf von Gesell & Schultze, obwohl er mit 1.738 Talern nicht der preiswerteste war (Wälder hatte einen Preis von 1.200, Buchholz dagegen von 1.542 Talern angegeben.) [Friedrich August] Stüler überarbeitete den neugotischen Prospektentwurf, und bis zur Kirchweihe 1858 wurde nun das zweimanualige Orgelwerk mit 17 Registern auf mechanischen Schleifladen fertiggestellt. Es hatte leider nur ein halbes Jahrhundert Bestand."; auf S. 23: die reproduzierten Entwürfe von August Ferdinand Wälder und Carl August Buchholz; zur Orgel, die 1906 Alexander Schuke gebaut hat, siehe dort
Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft, Format 12 x 19 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.523

Gewa Music (ehemals Georg Walther), Streich- und Zupfinstrumente

Bildpostkarte als Ankündigung eines Vertreterbesuchs am 12. 9. 1967 im Musikhaus Johannes Jehle.

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite die Abbildung des Gemäldes eines Lautenspielers von einem französischen Meister (A 4523; Ackermann Kunstverlag 1960), Adreßseite vorgedruckt und masch. ausgefüllt, zwei Berliner Briefmarken (Michel Nr. 266 und 270), Stempel mit Postleitzahl 6759, Ort unleserlich, 5. 9. 1967, 1 S. masch. m. gedruckter Firmenadresse „Georg Walther K. G. / 8102 Mittenwald/ Karw."
Inv. D.III.Fi.58

Bildpostkarte als Ankündigung eines Vertreterbesuchs am 15. 11. 1968 im Musikhaus Johannes Jehle.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Bildseite die Abbildung des Gemäldes „Das Konzert" von Coecke van Aelst (A 4664; Ackermann Kunstverlag 1965), Adreßseite vorgedruckt und masch. ausgefüllt, Briefmarke der Bundesrepublik (Michel Nr. 437), Stempel von Nauheim, 30. 10. 1968, 1 S. masch. m. gedruckter Firmenadresse „Georg Walther K. G. / 8102 Mittenwald/Karw." und unleserliche hs. Unterschrift
Inv. D.III.Fi.59

Bildpostkarte als Ankündigung eines Vertreterbesuchs am 30. Mai 1969 im Musikhaus Johannes Jehle.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Bildseite die Abbildung des Gemäldes „Selbstbildnis mit Neffen Antonio beim Mandolinenspiel" von Lodovico Carracci (A 4625; Ackermann Kunstverlag 1964), Adreßseite vorgedruckt und masch. ausgefüllt, Briefmarke der Bundesrepublik (Michel Nr. 576), Stempel von Nauheim, 16. 5. 1969, 1 S. masch. m. gedruckter Firmenadresse „Georg Walther K. G. / 8102 Mittenwald/ Karw." und unleserliche hs. Unterschrift
Inv. D.III.Fi.60

Giovanni Battista Giusti, Cembali

Friedemann Hellwig: Aus der Arbeit der Restaurierungswerkstätten. Restaurierungswerkstatt für Musikinstrumente. Ein Cembalo des 17. Jahrhunderts klingt wieder. Informationsschrift zur Ausstellung zur Restaurierung eines Cembalos von Giovanni Battista Giusti aus der Sammlung Neupert im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, 10. 12. 1976 – 27. 3. 1977.

Inhalt. der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort von John Henry van der Meer; S. 2-11: Text mit schwarzweißen Abbildungen von Instrument und Restaurierungsarbeit; unpag. S. 12: technische Zeichnung des restaurierten Instruments; hinten außen: Impressum
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel zwei schwarzweiße Fotos des Cembalos, oben ein schwarzweiß-illustrierter Streifen aus Fotos des Germanischen Nationalmuseums, Format 14,8 x 20,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: etwas bügig und recht fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.61

Glatter-Götz, Orgeln

Volker Schweizer: Großputz für einen besseren Klang. Die über 1600 Pfeifen der Harthauser Orgel werden von Staub befreit. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 11. 2012.

Inhalt: Orgelbauer Karl-Heinz Gulde von der Firma Glatter-Götz in Aach-Linz bei Pfullendorf überholt, reinigt und intoniert die Orgel in der St. Mauritius-Kirche in Winterlingen-Harthausen
Beschreibung: zwei mehrfarbige Fotos, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.373

Orgelbau Goll

Mehrfarbige Postkarte: „Evang. Stadtkirche St. Laurentius Nürtingen / neue Orgel von Orgelbau Goll AG Luzern 2004 / 3 Manuale, 42 Register, 2905 Pfeifen".

Inhalt und Beschreibung: Gesamtansicht der Orgelempore vom Altar aus; keine Angabe des Verlags, nicht beschrieben; Disposition der Orgel in St. Martin, Memmingen siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2012 der Balinger Orgelfreunde →*Inv*. D.III.Ve.159; Disposition der Orgel in der Stadtkirche Nürtingen und der Orgel in der Peterskirche Weilheim/Teck siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2013 der Balinger Orgelfreunde →*Inv*. D.III.Ve.167
Zustand: linke untere Ecke angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.374

J. Gorenflo, Klaviere und Flügel

J. Gorenflo Instrumentenmacher in Carlsruhe lange Straße No. 225: Einladung zur Subscription [1842].

Inhalt und Beschreibung: Bütten-Einzelblatt mit gerissenem Rand, oben die schwarzweiße Zeichnung dreier Instrumente im Zierrahmen: Tafelklavier, Flügel, Pianino, darunter als saubere Handschrift reproduzierter Text, Modelle, Preise etc., unterzeichnet: „Carlsruhe, den 8ten Mai 1842 / J. Gorenflo", Format 22 x 35 cm, Rückseite vakat; dazu eine masch. Abschrift auf 2 Bl. Durchschlagpapier
Zustand: war einmal senkrecht und dreimal waagrecht gefaltet, oberer Rand wellig und etwas gerändert, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: lag lange in der Klavierbauer-Werkstatt, zur Erhaltung ab 2006 separat aufbewahrt; die masch. Abschrift ist abgelegt in Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner „Klavierbauer" →*Inv*. M.Bü.99
Inv. D.III.Fi.62

Hermann Graf, Klaviere und Flügel

Hermann Graf Piano-Fabrik. Augustusburg, Erzg. [Um 1925].

Inhalt: 12 unpag. einseitig bedruckte Bl.: Titelblatt, Modelle 25, 28, 30, 38, 44, 46, 47, 48, 52 und 54, 55, Innenansicht, Salon-Flügel

Beschreibung: rotviolett genarbter Karton-Einband, die gelochten Blätter mit rotvioletter Kordel gebunden, Schleife auf dem vorderen Deckel links, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt links oben das Firmenlogo, rechts unten „Graf / Pianos / Flügel“, alle Blätter auf glattem Fotopapier gedruckt, jedes Blatt mit einem blaßgrünen, darum herum ein breiter weißer Rand, rechts oben ein orangefarbenes Firmenlogo, pro Blatt ein Modell mit technischen Angaben in Stichworten und braunweißem Foto; inliegend ein Blatt aus glattem Fotopapier, „Preis-Liste“, links oben ein diagonaler violetter Stempel „Vorzugspreis 5%“, oben zwei Zeilen rotgedruckt: „Diese Preisliste hebt alle früher erschienenen hiermit auf. / Augustaburg, den 1. Juli 1927.“, kleines blaues Firmenlogo, sonst schwarzweiß gedruckt, von einer schmalen schwarzen Bordüre eingefaßt
Zustand: Rücken und oberer Rand des vorderen Deckels etwas lichtblaß, Blätter etwas braunfleckig und vom Blättern bügig, rechte obere Ecke angeknickt (beinah ausgebügelt), der beiliegende Brief einmal waagrecht gefaltet, außen leicht braunfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.63

Graves & Company, Holz- und Blechblasinstrumente

Graves & Company: Musical Instrument Makers by Dr. Robert E. Eliason, Curator, Musical Instruments. Greenfield Village & Henry Ford Museum. Dearborn, Michigan. [1975].

Inhalt: im vorderen Deckel eine schwarzweiße Zeichnung von „Tolmans Music Store“ in Boston; S. 1-21 (= im hinteren Deckel): Text mit zahlreichen schwarzweißen Fotos von Holz- und Blechblasinstrumenten, auf S. 21 auch „Acknowledgements“ und „Notes“
Beschreibung: mattglänzend schwarz kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines Ensembles aus Blasinstrumenten und Noten auf rotem Grund, darüber und darunter mit weißer Schrift: Titel, Museum, Ort, auf dem hinteren Deckel die schwarzweiße Abbildung des Schallbechers eines Klappenhorns mit Firmierung „Made by Graves & Co. Boston“, darunter ein goldfarbener Aufkleber („The Brass Press“, wie oben), Format 18 x 25,3 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: Heft vor allem am Rücken etwas bügig, rechte untere Ecke etwas angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.64

Johann Wilhelm Grüneberg, Orgeln

Andreas Kitschke: [Zur Orgel von 1776 in der Heilig-Geistkirche in Werder.] In: Ders.: Die Heilig-Geist-Kirche zu Werder (Havel). Ev. Kirche Berlin-Brandenburg – Kirchenkreis Potsdam – Pfarrsprengel Werder. [Mehrfarbiges Foto.] Fotos von Gregor und Marcel Peda. Kunstverlag Peda – Passau 2008, S. 6.

Inhalt: „Der Brandenburger Orgelbauer Johann Wilhelm Grüneberg (*1751; †1808) ersetzte die frühere, damals bereits seit 16 Jahren unbrauchbare Orgel 1776 durch ein neues Instrument mit 12 Registern. Sie kostete 381 Thaler, wovon eine ‚Wittwe Schneegansin‘ 100 Thaler stiftete. Das Instrument muss einen recht prachtvollen Prospekt (Schauseite) gehabt haben, denn insgesamt 168 Pfeifen von drei Registern waren dort zu sehen. Eine in der Mitte angebrachte, vergoldete Sonne konnte in Drehung versetzt werden und dabei Zimbelglöckchen erklingen lassen. ‚Die sämmtliche Decorations sind mit Ducatengolde beleget, das übrige mit Goldfirniß überzogen.‘ Zur Orgelweihe hatte der Kantor der Potsdamer Nikolaikirche, Karl Friedrich Kolbe (*um 1728; †1802), eigens eine Kantate komponiert.“; links oben die Abbildung der „Disposition und Beschreibung der Orgel von 1776 (nach F.[erdinand] L.[udewig] Schönemann, 1784)“; S. 9: bei den „umfangreichen Instandsetzungsarbeiten“ am Äußeren und Inneren der Kirche bekam die Orgel ein neues „Innenleben“; S. 21-23: zum Neubau der Orgel von Carl Ludwig Gesell mit Teilhaber Carl Schultze: siehe dort
→*Inv.* D.III.Fi.523

Roger Grundmann, Blasinstrumente

Torsten Klaus: Ein Aerodynamiker hat den Bogen raus. Ein Professor vom Dresdner Institut für Luft- und Raumfahrttechnik verbessert Blasinstrumente. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 10. 2007.

Inhalt: über Roger Grundmanns Verbesserungen am Fagott, Saxophon, Waldhorn, 1 schwarzweißes Foto: Grundmann mit verbessertem Waldhorn und als Vergleich die losen alten Bögen
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.65

A. H. Grunert, Klaviere, Spielapparate

Grunerts Volks-Klavier. Eine hervorragende Neuheit. In: ?? [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: Annonce auf rosabraunem Papier, mit schwarzweißer Abbildung einer Art Zither, deren Saiten mittels Lochstreifen und Hammermechanik angeschlagen werden; auf der Rückseite kleine Annoncen, u. a. Violinen und Celli von Gebrüder Wolf in Kreuznach, und Phonographen von Bial, Freund & Co. in Breslau
Zustand: sauber ausgeschnitten, Format 20 x 7 cm
Geschichte: die Klavierfabrik A. H. Grunert gibt auf dieser Annonce als Adresse Königsplatz 9 in Leipzig an, später (?) wird die Firma in Johanngeorgenstadt verzeichnet, wo sie 1920 von Hupfeld aufgekauft wurde
Inv. D.III.Fh.25 (stand ehemals unter Zulieferer)

Karl-Martin Haap, Orgeln

Jörg Wahl: Wohlklänge made in Bisingen. Karl-Martin Haap hat die größte europäische Konzertorgel konstruiert. Meisterwerk mit 6554 Pfeifen – Leimbinder von der Firma Willi Mayer. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 10. 2006.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto von Haap an seinem Schreibtisch; die Orgel wurde für den neu erbauten „Palast der Künste" in Budapest gebaut; Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.66

Fridolin Hamma

Anonym: Fridolin Hamma. Geigenbaumeister / Violin maker / Maïtre luthier. Stuttgart, Herdweg 58. *17. 9. 1881, Stuttgart. In: Europäische Profile II: Bundesrepublik Deutschland. Biographie führender Männer der Politik, Wirtschaft und Kultur. Herausgegeben von Albert Köhler unter Mitwirkung von Ernesto Pisoni. Editrice Europa Unita, Mailand (Italien), Piazza Duomo 14, Dezember 1954, S. 156.

Inhalt: Kurzvita mit kleinem schwarzweißen Portraitfoto
→*Inv.* D.III.En.232

Hardt, Flügel und Klaviere

1855-1930. An die werten Kunden und Freunde unseres Hauses! Carl Hardt, Stuttgart, Piano und Flügelfabrik, Forststrasse 131, Ende Dezember 1930.

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Portrait von Carl Hardt als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; 6 unpag. Bl.: Haupttext; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. Seite bis auf die winzigen Angaben des Druckers unten vakat
Beschreibung: Einband aus dickem Bütten, auf dem vorderen Deckel zwei schwarze Achtelnoten auf goldfarbenen Notenlinien, schwarz der Firmenname, darunter ein goldfarbener Balken, darunter ein schwarzes Kreisrund, darin goldfarben „75", mit einer rotschwarzen Kordel gebunden, Format 14 x 21 cm, Umfang 12 S.
Zustand: der heikle Einband etwas fingerfleckig, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: bei dieser Firma lernte Martin Friedrich Jehle ab 1929 das Klavierbauerhandwerk bis zur Gesellenprüfung 1931
Inv. D.III.Fi.67

Ludwig Hartig, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Jörg Hauser, Klavierstimmer, Reparaturen, Restaurierungen

Jörg Hauser. Allegro. Die Werkstatt für Klavierbau. Flügel und Klaviere aus einer guten Werkstatt. Aldingen [um 1995].

Inhalt: 4 braunweiße Fotos von Jörg Hauser in seiner Werkstatt bzw. von der Werkstatt allein, Kontaktdaten, schematische Landkarte

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Cover mehrfarbig, auf der Rückseite eine hs. Handy-Nummer, gewiß von Jörg Hauser geschrieben, Format 14,3 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.68

Johann Sigmund Haußdörffer, Orgeln

Gerhard Rehm: Die Entwicklung der abendländischen Orgelbaukunst im Spiegel der Geschichte unserer Stadtkirchen-Orgel. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 4. Jg. Nr. 3, 29. 3. 1957, S. 133f. + Nr. 4, 26. 4. 1057, S. 151f.

Inhalt: Geschichte der Balinger Stadtkirchenorgel: vor Haußdörffer bis zur 1948 von Herbert Liedecke eingeweihten neuen Orgel der Firma Link
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck der online gestellten Ausgaben unter https://www.heimatkundliche-vereinigung.de/userfiles/files/HKB-pdf/Heimatkundliche%20Blaetter%2004_1957 ...
Zustand: wie neu, allerdings ist der rechte Rand abgeschnitten
Inv. D.III.Fi.620.1

Walter Gröner: Die Orgel der Balinger Stadtkirche. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 14. Jg. Nr. 11, 30. 11. 1967, S. 669 + Nr. 12, 30. 12. 1967, S. 673f.

Inhalt: die Geschichte der Orgel ab Haußdörffer, mit Disposition der Haußdörffer-Orgel, der Link-Orgel von 1913 und der geplanten Disposition des 1948 eingeweihten Instruments; im übrigen korrigiert Walter Gröner die Angabe, der 1863 beschäftigte Orgelbauer Blasius Braun aus Spaichinger sei nicht der Sohn von Anton Braun, sondern „wohl ein Verwandter"; dieser Blasius Braun sei später nach Balingen übersiedelt und habe in der „Orgelhütte" an der Rosenfelder Straße eine Orgelbauwerkstatt errichtet und in der Umgebung einige Orgeln gebaut: Heselwangen, Täbingen, Balinger Friedhofskirche)
Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck der online gestellten Ausgaben unter https://www.heimatkundliche-vereinigung.de/userfiles/files/HKB-pdf/Heimatkundliche%20Blaetter%2014_1967 ...
Zustand: wie neu, allerdings ist der rechte Rand abgeschnitten
Inv. D.III.Fi.620.2

[Bau der Orgel 1767.] In: Stadtkirche Balingen. Herausgeber Evangelische Stadtkirche Balingen. Manuskripte: Hans Gaiser, Eugen Gröner, Hubert Krins, Erwin Laichinger, Albrecht Plag, Gerhard Rehm, Christoph Roller, Karl Schön, Horst Walgenbach. Oktober 1990, S. 30f.

Inhalt: im Kapitel „Geschichte der Orgel" (S. 30f.); S. 30: „1765 wird der Tübinger Orgelmacher Johann Sigmund Haußdörffer mit einem Neubau beauftragt; er stammt aus Schwarzenberg in Sachsen und gilt als Erfinder der Registerkanzellade und brachte die Silbermannschen Prospektformen nach Württemberg. Haußdörffer stirbt aber 1767 kurz vor der Fertigstellung der Balinger Orgel, sein Gehilfe und Schwiegersohn Hans Rüdiger baut die Orgel fertig: 2 Manuale, 22 Register, Einweihung am 24. 12. 1767; der Haußdörffersche Prospekt ist bis heute erhalten und ähnelt stark dem Prospekt der Silbermann-Orgel in Rötha bei Leipzig. Reparaturen an dieser Orgel 1786, 1803, 1811, 1833 und 1865. 1833 wurde der Spielschrank in einen freistehenden Spieltisch umgebaut. In dieser Form stand die Haußdörffer-Orgel bis 1913.
→*Inv.* D.III.Fi.954

Anonym: Außen ist fast alles beim Alten. Das Prospekt der Balinger Stadtkirchenorgel feiert in diesem Jahr 250. Geburtstag. Das gut erhaltene Instrument erklingt zu einigen Jubiläumskonzerten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 11. 2017.

Inhalt: mit großem mehrfarbigen Foto: Blick von der Empore auf die Orgel mit Spieltisch; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.603

Wilhelm Heckel, Holzblasinstrumente

175 Jahre Wilhelm Heckel – Biebrich. Kunstwerkstätte feiner Holzblasinstrumente 1831-2006.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Vorwort", unterzeichnet: „Ralf Otto Reiter / Geschäftsführender Gesellschafter", parallel dazu – wie im ganzen Buch – die englische Übersetzung; 1 unpag. S.: „Wagner trifft Heckel in Biebrich am Rhein" mit mehrfarbigem Gemälde; 2 unpag. S.: „Grußworte" von Gerhard A. Meinl, 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der deutschen Musikinstrumentenhersteller, Gerd Eckelmann, Präsident der IHK Wiesbaden und William Waterhouse, jeweils mit kleinem schwarzweißen Portraitfoto, dazwischen eingebunden: 1 unpag. Pergaminblatt mit Portrait von Wilhelm Heckel, Zitat und reproduzierte Unterschrift; 1 Doppelseite „1812-2006. Die Gründungsjahre bis zur Gegenwart", tabellarische Firmengeschichte mit kleinen schwarzweißen Portraitfotos, am Ende ein größeres Gruppenfoto der gegenwärtigen Geschäftsleitung: Edith Reiter mit ihren Kindern Angelika Lucchetta und Ralf Otto Reiter; 1 unpag. S.: „Unsere Philosophie" mit zahlreichen kleinen schwarzweißen Fotos aus der Produktion und einem größeren Foto der Belegschaft; 1 unpag. S.: „175 Jahre Heckel – Eine Instrumentenbauer-Familie schreibt Musikgeschichte" von Gunther Joppig, mit Portraitfoto von Joppig; 1 Doppelseite auf blauem Grund, links „Die Musiker" mit Portraitfotos, rechts: „Auszüge aus unserem Gästebuch", dazwischen eingebunden: 1 unpag. Pergaminblatt: Programm der Jubiläumsveranstaltung mit Konzerten und Reden; 1 Doppelseite, untere ¾ auf hellgrauem Grund, links: „Preise und Ehrungen", „Patente", rechts: „Der Wilhelm-Heckel-Gedächtnispreis"
Beschreibung: recht dicke Kartonseiten, schwarze Spiralbindung auf beiden Deckeln ist das mittlere Drittel von einer hochglänzenden Folie überzogen, vorn ein mehrfarbiges Foto: Firmierung auf einem Holzblasinstrument, rechts 4 kleine mehrfarbige Fotos. Grundfarbe des Deckels sonst: blaugrau, ganz unten rechts ein blasses Firmenlogo, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges schwarzweißes Foto eines Holzblasinstrumentenspielers, nur Mund, oberer Teil des Instruments und Hände, die glänzende Folie hebt den mittleren Teil des Fotos glänzend-plastisch hervor, auf der Folie links unten: Kontaktdaten der Firma, darunter klein der Hersteller-Hinweis
Zustand: wie neu (daß die Folie sich zu lösen beginnt, teilte Angelika Lucchetta mit, ist herstellungsbedingt)
Inv. D.III.Fi.69

Heinze, Orgeln

Siehe unter Christa Richter: Die neue Orgel ist ein Jubiläumswerk.

→*Inv.* D.III.Fi.497

Siehe unter: Die Orgeln in der alten und neuen Nikolaikirche Lübbenau.

→*Inv.* D.III.Fi.498

Hellas, Klaviere

Hellas-Piano. Sommerpreisliste 1. 6. 1993.

Inhalt und Beschreibung: grünes DIN A4-Blatt, masch. Preisliste, von Richard Eppler hs. Ankreuzungen und Kommentar: „109 Finlandia Nußb. mittel / Preis 3200.- / bestellt am 28. 9. 93" + beiliegendem Kontrollabschnitt zu den Frachtpapieren der Firma vom 29. 9. 1993, mit Richard Epplers Firmenstempel
Zustand: Preisliste einmal waagrecht gefaltet, Kontrollabschnitt auf kariertes Notizpapier aufgeklebt
Inv. D.III.Fi.70

Rote Mappe mit 5 Einzelblättern mit Hellas-Piano-Modellen und 1 Einzelblatt mit einem Fazer-Modell. Rajamäki/Finnland: Hellas-Piano 1994.

Inhalt und Beschreibung: die Einzelblätter bestehen aus recht dickem Fotopapier, auf der Vorderseite die mehrfarbige Abbildung des Modells, auf der Rückseite die Maße in einer technischen Zeichnung und ein Werbetext, der bei 3 Blättern sechssprachig, bei einem Blatt Englisch/Finnisch ist (darunter das goldfarbene Firmenlogo), ein Blatt ist ohnehin lediglich eine Fotokopie, das Fazer-Blatt ist auf der Fotoseite Englisch-Deutsch, daneben die technische Zeichnung mit den Maßen, auf der Rückseite ganzseitige Werbegraphik „The Keys to Music / Fazer Piano"; beiliegend 2 identische blaue DIN A4-Blätter „Verkaufspreisliste 1. 3. 1994" sowie ein rosa DIN A4-Blatt eines Werbebriefes „An unsere geehrten Pianohändler", unterzeichnet: „Juni 1994", mit Originalunterschrift (Ritva Iwanow). – Die rote Mappe: mehrfarbiges Coverfoto, darunter „Hellas-Piano / European touch since 1901", im vorderen Deckel ein sechssprachiger Werbetext, jeweils auf weißem Textfeld mit mehrfarbiger Fahne obendrüber, auf der rechten Seite, sozusagen dem Boden der Mappe: 4 mehrfarbige Fotos aus der Klavierproduktion (Saitenspinnerei), hinten außen in Gelb die Kontaktadresse
Zustand: das Blatt mit dem lediglich zweisprachigen Text (gehört wohl nicht original in diese Mappe) ist rechts gerändert, unten rechts etwas wellig, hinten unten lichtgebräunt; die anderen Blätter wie neu, die Beilagen waren einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), bei der Mappe ist der Deckel rechts unten geknickt, ebenso die rechte Klappe unten, insgesamt etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.71

Export Einkaufspreisliste 01. 03. 1994.

Inhalt und Beschreibung: gelbes DIN A4-Blatt
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.72

Das grünste Klavier Europas. Hellas-Natura, Finnland. Hellas-Piano, FIN-05201 Rajamäki, Finnland [um 1994?].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 umweltschonendes Papier, Werbung für Öko-Materialien im Klavierbau, Preis „VK DEM 8.600,-", Rückseite vakat
Zustand: links leicht lichtbraun, sonst wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.607

Lagerräumung bei Hellas. 30. 11. 1994.

Inhalt und Beschreibung: grünes DIN A4-Blatt, Rundbrief, aber original unterschrieben von Ritva Iwanow
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.73

Hess, Musikversand, Metallblasinstrumenten-, Harmonika und Trommelfabrik

Alle Musik von Hess (Ernst Hess Nachf.) Klingenthal, Sa. Katalog 1937-1938.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Ca. 30000 Dankschreiben" aus „65jähriger Praxis", „Bezugs- und Versandbedingungen", „Inhalt"; S. 1: „Vorwort" etc.; S. 2-7: Metallblasinstrumente; S. 8-11: Holzblasinstrumente; S. 12: Signalhörner; S. 13: Fanfaren; S. 14-21: Trommeln, Pauken, Zubehör, Triangeln, Glockenspiele, Schellenbäume; S. 22-27: Violinen, Violas, Celli, Bässe; S. 28-34: Mandolinen, Gitarren, Lauten; S. 35-38: Zithern; S. 39-49: Akkordeons, Bandoneons; S. 50-53: Mundharmonikas; S. 54f.: Sprechapparate (Plattenspieler), Schalldosen; unpag. S. 56f.: Fotos „Zufriedene Kunden!"; unpag. S. 58: Fotos Orchester; unpag. S. 59-63: Fotos aus den Werkstätten; S. 64 und im hinteren Deckel: „Schulen und Noten für alle Instrumente"
Beschreibung: dünn hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln zahlreiche schwarzweiße Fotos, durchgängig schwarzweiß bebildertes Heft, Format 22,2 x 28,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: ringsherum lichtrandig (gebräunt), der vordere Deckel + die beiden ersten Blätter oben rechts geknickt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.74

Friedrich Hesse, Klavierbaumeister

Wir haben uns verlobt. Helma Dorn / Friedrich Hesse. 23. Juni 1966.

Beschreibung: Bütten-Doppelkarte, Querformat 16 x 10 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.541

Wir heiraten. Friedrich Hesse / Helma Hesse geb. Dorn. Kirchliche Trauung in der Magdalenenkirche in Beilstein am 1. Oktober 1966, 18 Uhr.

Beschreibung: Bütten-Doppelkarte, Querformat 17,5 x 9 cm
Zustand: bügig, etwas fingerfleckig
Inv. D.III.Fi.542

Heubeck, Klaviere

Theodor Wohnhaas: Die Klavierbauer Heubeck in Erlangen und Nürnberg 1803-1871. Mit 8 Abbildungen. Sonderdruck aus Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 12. Jg. 1965, Jahresheft, S. 1-16.

Inhalt und Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, helles glänzendes Papier, teils ganzseitige schwarzweiße Abbildungen, Format 17 x 24 cm, Umfang 16 S.
Zustand: linke Ecken etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.75

Hilbert & Winkelmann, Klaviere und Flügel

Hilbert & Winkelmann G. m. b. H. Hofpianofortefabrikanten Eisenberg (Thüringen). Gegründet im Jahr 1908.[Um 1930].

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: Werbetext und Copyright; unpag. S. 6 vakat; S. 7: Text zur Firma, S. 8-27: links stets Zitate aus Kundenschreiben; rechts eine schwarzweiße Abbildung eines Instrumentenmodells: Klavier-Modell 1-8, Kunstspiel-Piano, Salon-Flügel; unpag. S. 28 vakat; S. 29: „Innenansicht der Hilbert & Winkelmann-Pianos“ mit schwarzweißer Abbildung; unpag. S. 30f. vakat; unpag. S. 32: mittig klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbräunlich genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzer Flügel auf einem Podium, zum Podium 3 schwarze Stufen, in der Mitte ein roter Teppich, Podium und Flügel gotisch spitz überbogt von zwei schwarzen Bordüren wie Rippen einer gotischen Säule, darin ein blaues Firmament mit zahlreichen kleinen hellen Sternen (links vom Flügel wäre aber nicht Platz genug für einen Klavierstuhl), durchgängig auf Fotopapier gedruckt, alle Blätter von einer blaugrauen und einer dünnen orangefarbenen Linie eingefaßt, auf dem Titelblatt eine Luftaufnahme des Fabrikgebäudes: Aufnahme schwarzweiß, die nicht dazugehörigen Häuser schwarzweiß, die dazugehörigen gelblich koloriert, Format 14,3 x 22 cm, Umfang 32 S.
Zustand: die Blätter in direkter Nachbarschaft der Deckel etwas braun verfärbt sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.76

Matthias Hölle, Blechblasinstrumente

Holger Conzelmann: Himmlische Klänge aus „Hölles“ Instrumenten. Blechblasinstrumenten-Macher aus Albstadt ist Kammersieger. Biegen, Schmieden und Polieren im Dienste der Musik. In: Zollern-Alb-Kurier, 13. 10. 1998.

Inhalt: schwarzweißes Foto von Matthias Hölle mit Instrument

Beschreibung: Zeitungsseite, rote Anstreichung von Richard Eppler
Zustand: leicht lichtrandig
Inv. D.III.Fi.77

Musik Hörz, Akkordeons

Rundbrief von Musik Hörz, Bisingen, Abteilung Akkordeon-Fachwerkstätte, an Richard Eppler. [Um 1990].

Inhalt und Beschreibung: hellgrün umrandetes DIN A4-Blatt, Rückseite vakat; gedruckter Brief mit Service-Angebot, Kontaktdaten, Firmenlogo, reproduzierter Unterschrift (könnte Peter Ott heißen), Telefonnummer mit Bleistift korrigiert; in der Adresse noch die vierstellige Postleitzahl = spätestens 1993; zur Firma gehört auch ein Musikverlag
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.78

Joseph Höß, Orgeln

Disposition der Orgel in der Klosterkirche Ochsenhausen siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2008 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve.35

W. Hoffmann, Klaviere und Flügel

W. Hoffmann Langlau Pianofortefabrik GmbH. Mitglied der Gütegemeinschaft Deutsche Klaviere. Preisliste I/1977.

Beschreibung: dünnes glattes Doppelblatt im Leporelloformat, außen hellblau, innen weiß – bis auf die Farbe gleichgemacht wie die Preislisten I/1977 von Euterpe und Feurich (→*Inv.* D.III.Fi.450 und 451)
Zustand: leicht bügig, stärker lichtrandig, sonst wie neu
Geschichte: stammt aus der Zeit kurz vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte
Inv. D.III.Fi.453

W. Hoffmann Pianos und Flügel. [Modellkatalog um 1975].

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger Leporello, Querformat 21 x 15 cm, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Flügels 165 Altdeutsch, oben drübergelegt die Titelei wie zitiert, nach unten aufgeklappt folgen mehrfarbige Fotos von 4 Klaviermodellen mit beschreibendem Kommentar ohne technische Angaben: H 104, H 107, H 107 III, H 107 Rustica, ganz unten eine Seite (= hinten außen) mit 6 kleinen mehrfarbigen Fotos von Hockern und Bänken, hier auch: die gleiche Firmenadresse wie Feurich: 8832 Langlau/MFr.); auf der Rückseite mehrfarbige Fotos von 6 Klaviermodellen mit beschreibendem Kommentar ohne technische Angaben: H 112, H 112 Bergisch-Barock, H 112 Chippendale, H 112 Sheraton, H 112 Westfälisch und H 112 Altdeutsch (erinnert in der Aufmachen an den Modellkatalog von Feurich (→*Inv.* D.III.Fi. 452), ist aber etwas kleiner, dafür umfangreicher und auf dickerem Papier
Zustand: leicht bügig, hinten außen am oberen Rand angeschmutzt
Geschichte: siehe die voranstehend verzeichnete Preisliste I/1977
Inv. D.III.Fi.454

Hohner, Mund- und Ziehharmonikas

Illustrierte Geschäftspostkarte. Matth. Hohner A. G., Trossingen, Zweiter Weltkrieg.

Beschreibung: mattweiße Postkarte, Adreßseite: links ein schwarzweißes Foto von vier musizierenden Soldaten in Uniform, zwei mit Käppi, beim vordersten sieht man unter der rechten Achsel den Reichsadler, der das Rund mit dem Hakenkreuz hält, das Hakenkreuz selbst kann man nicht erkennen, einer spielt Akkordeon, zwei spielen Mundharmonika, der vierte, hinterste singt, unter dem Bild in rotgedruckter stilisierter Schreibschrift: „... und für Frohsinn und / Entspannung sorgt / unsere ‚Hohner'!", senkrecht zwischen dem Bild und der Adreßseite: „Herausgegeben von der Matth. Hohner A. G., Trossingen", für die Adresse vier vorgedruckte Linien, 3 getüpfelt, die zweitunterste dick durchgezogen, Rückseite vakat
Zustand: wenig gebräunt, vorn oben die schwache Rostspur einer Büroklammer, auf der Rückseite hat die Büroklammer lediglich einen Eindruck hinterlassen, ansonsten steht hier mit Bleistift: „Polieröl / Mattierung", geschrieben wohl von Martin Friedrich Jehle, beides mit weiter Wellenlinie ausgestrichen, evtl. von Johanna Jehle, darunter: „3 Kgr. Lederleim Weiß" noch von Martin Friedrich Jehle und wohl nur versehentlich nicht gestrichen, denn darunter steht von der Hand Johanna Jehles „Sippach, Briefmarken"
Geschichte: Martin Friedrich Jehle hat mit vogtländischen Geschäftspartnern Briefmarken getauscht, vielleicht ja auch mit jemandem bei Hohner, aber gewiß erst nach dem Krieg: möglich, daß man die alten, nun unmöglich gewordenen Postkarten, wegen der großen Papierknappheit als Notizzettel verwendet hat
Inv. D.III.Fi.627

Hohner Stundenplan. 1940er/1950er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. etwas kleiner als DIN A4, schmaler weißer Rand, oben die Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung zweier Mundharmonika spielender Jugendlicher, die untere Hälfte bildet ein Farbfeld von Schwarz nach Rot, darauf weiß ein Stundenplanformular, darunter klein und weiß: „Kurz gefaßte Spielanleitung unter Bezug auf diesen Stundenplan kostenfrei durch Matth. Hohner AG., Trossingen (Württ.)", über dem Stundenplan, teils auf dem Bild, teils auf der Farbfläche „Hohner" (große rote Versalien), darunter „Stundenplan" (weiß gedrucktes Sütterlin), Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet, Rückseite und unterer Rand vor Vorderseite Bleistift, unten auch kurz mit Tinte, mit Buch- und Lied-Titeln beschrieben, man liest auch „Platten" (Schallplatten) und „Spinett-Preise"
Geschichte: die Notate stammen von Johanna Jehle aus der Zeit ihrer Arbeit im Kunstsalon Straetz Freiburg (1954-1957); das Blatt lag in der Neuausgabe von „Gesellige Zeit" (*Inv.* D.I.Wl.744), was die Vermutung nahelegt, es sei Werbematerial im Kunstsalon Straetz gewesen; andererseits hätte man es dann ja nicht als Notizpapier verwendet, und die überaus sparsame Johanna Jehle gewiß nicht – es muß ein Posten obsolet gewordenen Materials gewesen sein: Sütterlin wurde bereits 1941 von den Nazis wieder verboten, man könnte also vermuten, das Blatt sei spätestens 1941 erschienen; nach 1945 aber hat man an west- und ostdeutschen Schulen neben der lateinischen Schrift auch Sütterlin bzw. deutsche Schrift gelehrt. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.576

Guter Rat für HOHNER-Mundharmonika-Spieler: Trossingen spätestens 1951.

Inhalt und Beschreibung: Blatt DIN A4 knistriges Papier (wie seinerzeit Apfelsinenpapier), 7 gezeichnete mehrfarbig kolorierte Zeichnungen von Szenen mit vielen Buben und zwei Mädchen (vom dritten Mädchen ragen die Beine aus einem Zelt), die alle bei allerlei Betätigung Hohner-Instrumente spielen, im Zentrum ein gereimter Text unter dem Titel „Guter Rat für HOHNER-Mundharmonika-Spieler", am linken Rand untereinander 5 Mundharmonika-Modelle, darunter die rot-schwarze Abbildung eines Buchcovers, rechts daneben: „Die nebenstehend abgebildete Spielanleitung ‚Freude und Frohsinn' erhält jeder Käufer eines HOHNER-Mundharmonika kostenfrei.", Rückseite vakat – die Deutsche Nationalbibliothek datiert das Buch auf 1951. – Liegt in der Schachtel mit der Mundharmonika „Unsere Lieblinge" (doppelseitig CF)
→*Inv.* M.V.Mh.5

Heinz Hartwig: 1857-1957: Hundert Jahre Hohner. Trossingen: Matthias Hohner 1957.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung: „Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens unserer Firma und zur Erinnerung an ihren Gründer Matthias Hohner widmen wir die vorliegende Schrift den Freunden und Mitarbeitern unseres Hauses. / Trossingen, im Juli 1957 / Die Direktion der Matth. Hohner AG – Trossingen/Württ." mit 5 reproduzierten Unterschriften; unpag. S. 4: Zitat von Matthias Hohner als Motto; unpag. S. 5: ganzseitiges mehrfarbiges Gemälde im Goldrahmen, Bildunterschrift

„Matthias Hohner / 1833-1902“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-98: Haupttext; S. 99-106: „Zeittafel“, von Anfang an mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen, auch ganzseitigen Fotos, Zeichnungen, Reproduktionen; S. 107f.: weitere Fotos; S. 109: Impressum, Hinweise zur Ausstattung, Namen der Mitarbeiter an der Festschrift, Bildnachweis etc., unten die bekannte Zeichnung der Fabrikgebäude der Matth. Hohner AG; unpag. S. 110 vakat; unpag. S. 111: schwarzweißes Firmenlogo; unpag. S. 112 vakat; im hinteren Deckel in einer Tasche aus dem Vorsatzpapier steckt eine Schallplatte: Single, 45 Umdrehungen, S. 1: „Präludium von Ernst Kohler / Mundh.-Orch. Hohnerklang Dir. H. Schwarz // Intermezzo Giocoso v. W. Würthner / Solist: Rolf Glass, Chromonica / Begleitung: Orchester des Hauses Hohner“; S. 2: „Polka v. Hermann Schittenhelm / Solist: H. Schittenhelm / Quodlibet (Paris) aus „Pastorale Française“ / Orchester des Hauses Hohner / Dir. R. Würthner"
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel links oben das goldgeprägte Firmenlogo von den Jahreszahlen flankiert, rechts unten „Hundert Jahre Hohner“, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt: „Hundert Jahre Hohner * 1857 / 1957“, der hintere Deckel ist vakat, Schmuckvorsatz (hellgrauer Grund, darauf fünf waagrechte Notenzeilen, statt Noten aber etwas kindliche, mehrfarbig gezeichnete Bildchen von Menschen aller Welt mit Hohnerinstrumenten), durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 21 x 25,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Buch fast wie neu, auf der Schallplatte ein Fingerabdruck, Platte angestaubt
Inv. D.III.Fi.79

Anstecknadel „Hohner“, 1950er Jahre?

Beschreibung: das Hohner-Logo (der Ziehharmonikamann) sehr klein in Messing auf einer Anstecknadel, Logo 0,5 x 0,7 cm, Länge 3,5 cm
Zustand: Logo etwas angeschmutzt, Nadel leicht verbogen und angerostet
Inv. D.III.Fi.80

Freude und Frohsinn durch eine HOHNER-Mundharmonika. [Trossingen: Hohner 1952].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; im vorderen Deckel: schwarzweiße Abbildung, humoriger Text über „alte“ Musikinstrumente; unpag. S. 1: schwarzweißes Foto Mundharmonika spielender Buben um die Mundharmonika spielende Mutter im Heu, oben Werbetext, rechts oben das Hohner-Logo; S. 2: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3: Vorwort, unterzeichnet: „Trossingen, im Frühjahr 1952 / Matth. Hohner AG.“ – daher die Datierung; S. 3-7: „Die diatonischen Hohner-Mundharmonikas“, Katalog mit schwarzweißer Abbildung der Instrumente und ganzseitigem schwarzweißen Foto: Mann spielt Mundharmonika, seine Kinder hören zu; S. 8f.: „Wie spiele ich Mundharmonika?“; unpag. S. 10: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Mann am Meer spielt Mundharmonika; unpag. S. 11: „Schematische Darstellung des Tonumfanges und der Tonanordnung der verschiedenen Tremolo- und Wiener Oktav-Mundharmonikas“, schwarzweiße Zeichnung; S. 12-15: „Die Hohner-Orchestern-Mundharmonikas“, mit schwarzweißer Abbildung der Instrumente und zwei kleineren Fotos: Mundharmonika-Orchester; S. 16-19: „Kurzgefaßte Spielanleitung“, mit technischen Zeichnungen und schwarzweißen Fotos; S. 20f.: „Unser Notenbeispiel / ‚Klinge lieblich, klinge sacht‘“ mit Noten und kleiner schwarzweißer Zeichnung zweier Mundharmonika spielender junger Männer; S. 22f.: „Wie wird eine Mundharmonika-Spielgruppe gegründet und besetzt?“, mit schematischer Tabelle; S. 24-29: „Die Hohner-Chromonica / das neue Meisterstück“, mit doppelseitiger schwarzweißer Abbildung von Instrument und Schachtel und weiteren kleineren schwarzweißen Abbildungen von Instrumenten der „Chromonica-Serie“, zuletzt eine Seite Werbung für „Die neue Chromonica-Schule“;S. 30: „Chromonica-Notenbeispiel / Heideröslein“ mit Noten; S. 31: „Das Mundharmonika-Sextett Hohner-Klang“ mit schwarzweißem Foto des Sextetts; S. 32: „Das Mundharmonikaspiel nach Noten“; S. 32-35: „Mundharmonika-Literatur“; S. 36f.: „Einiges über die Matth. Hohner AG Trossingen“ mit schwarzweißer Abbildung des Hauptwerks; unpag. S. 38: 5 schwarzweiße Fotos aus der Fabrikation; S. 39: „10 Gebote der Hohner-Mundharmonika-Spieler“; S. 40f.: „Bestandteile einer Hohner-Mundharmonika“, links schwarzweiße Abbildungen, rechts Erläuterungen; S. 42: „Stimmen der Anerkennung“; S. 43-45: „Mundharmonika-Virtuosen von Bühne und Funk“ mit 8 schwarzweißen Fotos; unpag. S. 46: ganzseitiges schwarzweißes Foto: süßen blondes Mädchen spielt Mundharmonika; S. 47: „Hohner-Klänge überall, / auf dem ganzen Erdenball!“, Werbetext, unterschrieben: „Mein Feld ist die Welt!“; s. 48: Wo liegt die Harmonikastadt Trossingen?“ mit schwarzweißer Reliefkarte; im hinteren Deckel: Werbeslogan, Hohner-Logo, unten klein die Angabe des Druckers
Beschreibung: dünn matt stumpfrot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das schwarzweiße Foto eines jungen Mannes mit Mundharmonika, rechts oben weiß das Hohner-Logo, unten der Titel wie

zitiert, auf dem hinteren Deckel das schwarzweiße Foto einer auf der Wiese vor dem Wald wandernden Mundharmonika spielenden Gruppe: 1 Mann, 3 Frauen, rechts oben im Foto das Hohner-Logo, Format 10,5 x 14,4 cm, Umfang 48 S.
Zustand: Einband knickig, Rücken geschürft, Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Fi.626

Ing. Ernst Zacharias: Elektronische Musikinstrumente. 1968 Matth. Hohner A. G., 7217 Trossingen:

Beschreibung: Broschur, Format 15 x 21 cm, Umfang 44 S., durchgängig Fotopapier, mit zahlreichen technischen Zeichnungen; inliegend 1 bräunliches Blatt DIN A4: „Mundharmonika-Instrumente"
→*Inv.* M.Do.45

Dieter Frauenheim: Die Kümmernisse des jungen Hohner. Vom Werkstattbetrieb zum Weltmarktführer. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 9. 2002.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.Fi.81

Manuel Bogner und Rainer Lauschke: Aus der Puste. Mundharmonikas sind kein Wachstumsmarkt mehr. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 8. 2011.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 9 mehrfarbige Fotos, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.82

Johann Nepomuk Holzhey, Orgeln

[Knappe Erwähnung und Foto.] In: Hugo Schnell: Obermarchtal an der Donau. Pfarrkirche Petrus und Paulus. Ehemalige Prämonstratenserabteikirche. Alb-Donau-Kreis, Württ. Bistum Rottenburg. Sechste Auflage. Schnell & Steiner München/Zürich 1982 (Kleiner Kunstführer 139), S. 4 und S. 9f.

Inhalt: ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Blick durch den Kirchenraum zur Orgelempore" (S. 4); S. 8f.: „Wir werfen einen Blick in die emporstrebende Höhe des Langhauses und auf die Orgel (von Joh. Nep. Holzhay[!], Gehäuse spätes Rokoko), die sich in zwei Teilen um das mittlere Fenster gruppiert."
Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Obermarchtal")
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.584

Ulrich Höflacher: Johann Nepomuk Holzhey. Ein oberschwäbischer Orgelbauer. Ravensburg: Oberschwäbische Verlagsanstalt 1987.

Inhalt: biographischer Abriß, Baugeschichte zahlreicher Neubauten u. a. in Heiligkreuz, Meßkirch, Buchau, Obermarchtal, Augsburg, Zell, Rot, Neresheim, Ottobeuren, München; auch von reparierten bzw. umgebauten Orgeln, „Bauweise der Instrumente", „Klangcharakter der Orgeln", Quellen, Dokumente, Abbildungen, Mensurtabellen, Dispositionen, „Orgelportraits"
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leinen mit mehrfarbigem Schutzumschlag, Format 23,5 x 29 cm, Umfang 372 S.
Inv. D.III.Fi.83

Otto Beck: [Erwähnung der ehemaligen Holzhey-Orgel.] In: Ders.: Katholische Stadtpfarrkirche Sankt Martin in Messkirch. 5., völlig neubearbeitete Auflage. Schnell & Steiner GmbH Regensburg 1994 (Kleiner Kunstführer 122), S. 6.

Inhalt: „Danach [nach den Fresken und dem Stuck, 1773] stellte Johann Nepomuk Holzhey aus Ottobeuren seine Barockorgel auf. Bereits am letzten Sonntag des Kirchenjahrs konnte wieder Gottesdienst gefeiert werden. [...] Die zu wenig gepflegte und ihrer Prospektpfeifen beraubte Holzhey-Orgel mußte 1901 leider einem neuen Instrument weichen.“; auf S. 7 eine Fot des Prospekts von 1776
→*Inv.* D.III.Fi.586

[Darstellung mit Foto.] In: Maximilian Müller und Winfried Aßfalg: Stiftskirche St. Peter und Paul Obermachtal. Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul 1998, S. 12.

Inhalt: auf der oberen Hälfte der S. 12 ein mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Die denkmalgeschützte Hauptorgel von Johann Nepomuk Holzhey (1784)“, darunter einige Zeilen im fließenden Text: „Einen reizvollen Kontrast zu dem schweren und wuchtigen und monumentalen Hochaltar bietet die verspielte Leichtigkeit der Westseite mit der knapp hundert Jahre später gebauten Orgel von Johann Nepomuk Holzhey (1741-1809). Das 1784 in einem Rokokogehäuse errichtete Werk mit 41 Registern, auf drei Manuale und Pedal verteilt, gruppiert sich um das Fenster und wird optisch begrenzt durch den überaus eleganten Balustradenaufsatz der Empore. Die Orgel ist denkmalgeschützt, etwa 70% der 3250 Pfeifen befinden sich noch im Originalzustand.“
Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Obermarchtal“)
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.585

Wenn der Himmel die Erde berührt. Raum, Klang und Licht. Die Bedeutung des kulturellen Erbes für die Gegenwart. Restaurierung der historischen Holzhey-Orgel Münster Obermarchtal. Orgelbauverein Münster Obermarchtal e. V. Kuratorium zur Restaurierung der historischen Holzhey-Orgel [Frühestens 2005].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: mehrfarbiges Foto in einen der Pfeifentürme; S. 3: Vorwort, unterzeichnet mit blau reproduzierter Unterschrift, links daneben gedruckt: „Dr. Gebhard Fürst / † Bischof“; S. 4f.: „„Der in Schwaben berühmteste Orgelmacher“ mit Werkverzeichnis; S. 6-10: „Vom Verfall bedroht“, „In ihrer Substanz verändert“, „Rettung der Orgel“, „Wenn der Himmel die Erde berührt“; S. 11: ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Kirchenschiffs, Blick zum Altar; S. 12: „Bisherige Schritte auf dem Weg zur Restaurierung der Holzhey-Orgel“ – alles mit zahlreichen meist mehrfarbigen Fotos; S. „Wir bündeln die Kräfte – helfen Sie mit!“, Spendenaufruf mit je einem mehrfarbige Portraitfoto des 1. und 2. Vorsitzenden des Orgelbauvereins Münster Obermarchtal e. V.; S. 14: „Überzeugen Sie sich selbst“; S. 15: „Jede Spende hilft“ mit Bankverbindungen; S. 16f.: „Mitglieder des Kuratoriums“; S. 18: „Bild- und Textnachweise“; S. 19 (= im hinteren Deckel): „Inhalt“
Beschreibung: hochglänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto der Orgel, übers Foto gelegt die Titelei wie zitiert, auf dem hinteren Deckel ein mehrfarbiges Foto des Münsters unter wolkenlosem blauen Himmel, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, inliegend ein weißes Blatt DIN A5: „Münster Obermarchtal / Führung und Konzert / auf der historischen Holzhey-Orgel“ von Kirchenmusiker und Orgel-Kustos Gregor Simon: natürlich auf der restaurierten Orgel (siehe Geschichte), Rückseite vakat; Heftformat 23 x 21,5 cm, Umfang incl. mitpaginiertem Einband 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: am 7. 12. 2012 wurde die Johannes Rohlf restaurierte Orgel eingeweiht
Inv. D.III.Fi.443

Disposition der Orgel in der Klosterkirche S. Cosmas und Damian in Gutenzell siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2008 der Balinger Orgelfreunde; Disposition der Or-

gel im Münster Untermarchtal siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2015 der Balinger Orgelfreunde

→*Inv.* D.III.Ve.35 (Gutenzell); →*Inv.* D.III.Ve.283 (Obermarchtal)

Hopf, Musikinstrumente

Leerer Plastikordner, 1960er Jahre.

Beschreibung: grünes goldgeprägtes Plastik, Format 22 x 21 cm, auf dem vorderen Deckel rechts unten goldgeprägt das Firmenlogo, darüber und darunter goldgeprägte Versalien: „Original" und „Musikinstrumente", zwei goldfarbene Metallknöpfe als Schließen
Zustand: wie neu
Geschichte: Bestand des Musikhauses Jehle
Inv. D.III.Fi.84

Hopf. Meisterwerkstätten für Musikinstrumente. [Firmenlogo „H".] Tel. 06121/73091. [Werbegeschenk: Lineal – 1970er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: glasklares Plastiklineal, 30 cm bzw. 11 Inch, darin eingelassen ein Negativstreifen mit 7 Farbfotos: links das Firmenlogo „Hopf", 4 Fotos aus den Werkstätten, 1 Foto: Flöte spielender Mann, rechts die Titelei wie zitiert
Zustand: leicht angekratzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.549

Hornung & Møller

Billeder fra 125 Aars Musikliv. [Kleine rote Krone.] Hornung & Møller 1827-1952. Tekningen av Des Asmussen. Tekst af Nils Schiøring. Tilrettelagt og trykt i Leif Thomsens Botrykkeri København 1952.

Inhalt: 4 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Billeder fra 125 Aars Musikliv / 1827 – 14. Oktober – 1952", 10 Doppelseiten links Text, rechts eine ganzseitige hellbräunlich kolorierte Zeichnung; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Angabe des Verlags; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: englische Broschur, recht dickes Bütten mit gegitterter Struktur, auf dem vorderen Deckel ein ovales dunkelblaues aufgedrucktes Deckelschild, darin goldgedruckt der Haupttitel zwischen Girlanden, Format 14 x 21,5 cm, Umfang. 16 unpag Bl. recht dickes recht glattes Papier,
Zustand: auf dem Einband der Umriß der rechten unteren Ecke eines offenbar lange darauf abgelegten Buches, innerhalb ist der Einband wie der hell chamoisfarben, außerhalb und der hintere Deckel: angestaubt, schwach hellbraunfleckig, die erste Klappe im Bund senkrecht geknickt, offenbar war das Buch oben nicht aufgeschnitten und ist unachtsam aufgeschnitten worden: alle Blätter mit teils sägezahnartigen Schnittkanten, aus einem Blatt sind am oberen Rand zwei Stücke 2 größere Stücke ausgerissen und hängen am oberen, nicht geschnittenen Rand des nachfolgenden Blattes
Inv. D.III.Fi.519

Ibach, Orgeln (bis 1904), Flügel und Klaviere

Rud. Ibach Sohn, Flügel und Pianinos. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2130, 26. 4. 1884, S. 361.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Holzstichen von Pianinos illustrierte Annonce auf dem oberen Drittel der Seite auf ganzer Breite, darunter und auf der Rückseite zahlreiche weitere Annoncen aller Art (Einräder, Krankenfahrtstühle, Strickmaschinen, Dampfpumpen, Aufzüge, Conserven, Rosen, Wein etc.)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28 x 40,5 cm
Zustand: etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.85

Arnold Hirtz: Die Kunst im Pianofortebau. In: Deutscher Hausschatz in Wort und Bild (Regensburg) 12. Jg. 1885/86, S. 183-187.

Inhalt: auf S. 183 ein Text über die Firma Ibach und die Verteilung in Orgelbau- und Klavierbaufabrik, auf unpag. S. 184 drei schwarzweiße Holzstiche: 1) Firmengründer Johann Adolph Ibach, 2) „Hohes Concertpiano von Rud. Ibach Sohn. (Preisgekrönt auf der Düsseldorfer Ausstellung 1880.)“, 3) „Hohes Concertpianino von Rud. Ibach Sohn. (Entwurf von Architekt [Bruno] Schmitz.)“; auf S. 185-187 der offenbar anonym erschienene Artikel „Pianofortefabrik (Abtheilung Flügel) von Rud. Ibach Sohn in Barmen“: Blatt mit S. 185f. fehlt, der Schluß des Artikels ist auf S. 187 vorhanden, dort auch ein schwarzweißer Holzschnitt: „Kleiner Concertflügel (Richard-Wagner-Flügel). (225 Centimeter lang.)“
Beschreibung: sauber geschnittenes recht dünnes Einzelblatt, Beschriftung mit Bleistift von Volker Jehle, Format 22 x 30,5 cm
Zustand: angebräunt, etwas fingerfleckig
Geschichte: Arnold Hirtz war Rektor in Köln. – Bruno Schmitz (1858-1916) gewann 1883 den Ersten Klavier-Design-Wettbewerb der Firma Ibach für Pianinogehäuse, der Entwurf wurde umgesetzt und produziert; danach entwarf Schmitz noch mehrere Klaviere für Ibach, u. a. den Richard-Wagner-Flügel; ab 1886 war Schmitz Professor an den Technischen Universität Berlin; international berühmt wurde er aber mit seinen Denkmälern, u. a. das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig
Inv. D.III.Fi.86

Rud. Ibach Sohn. In: vielleicht Illustrirte Zeitung (Leipzig), um 1890.

Inhalt und Beschreibung: von schwarzen Linien eingefaßte Annonce, ausfüllend illustriert, links unten „C.[lemens] Kissel / Zinkotyp. Mainz“, recht dickes Normalpapier; auf der Rückseite in einer abgeschnittenen Annonce Daten bis 1888, Format 10 x 15 cm
Zustand: kleiner Ausriß aus dem linken Rand, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.87

Sonst [recte: Einst] und Jetzt im Klavierbau. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2397, 8. 6. 1889, S. 593.

Inhalt: ganzseitiger Artikel mit 3 schwarzweißen Holzstichen: 1) Spinett von 1677 von Israel Gettinger, Frankfurt am Main, 2) „Concertflügel von Rud. Ibach Sohn, innere Ansicht“, 3) „Salonflügel von Rud. Ibach Sohn. (Richard-Wagner-Flügel.)“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, von einer schwarzen Linie eingefaßt, auf der Rückseite zahlreiche kleine Annoncen. dickeres leicht gelblich getöntes Papier, Format 27,7 x 41 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.88

Pianos / Rud. Ibach Sohn / Barmen. Gedenkblatt zum hundertjährigen Jubiläum der Hof-Pianofortefabrik Rud. Ibach Sohn in Barmen. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), 1894.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitige, von einem schwarzen ziselierten Zierrahmen eingefaßte Illustration, ganz unten der Kommentar: „Preisgekrönter Entwurf von Professor N.[ikolaus] Gysis [Nikolaos Gyzis] in München“, Kunstdruckpapier; auf der Rückseite zahlreiche Annoncen, Format 26,7 x 37 cm

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.89

Ibach-Pianos. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig und Berlin), Nr. 2885, 13. 10. 1898, Titelblatt = S. 465.

Inhalt: nahezu ganzseitige schwarzweiße Zeichnung eines Ibach-Flügels auf einer Terrasse mit Mosaik-Fußboden, dahinter der Blick an einem dicken Baum vorbei auf eine Stadt mit Stadttor an einem Fluß (Köln-Barmen?), unter dem Bild gedruckt: „(Entwurf von Prof. Bruno Schmitz, Berlin)"; auf der Rückseite drei größere Annoncen anderer Firmen
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27,7 x 40 cm
Zustand: etwas fingerfleckig, ein kleines Stückchen der rechten unteren Ecke geknickt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.90

Anonym: Fortschritte des Kunstgewerbes im Pianobau. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), Nr. 3144, 1. 10. 1903, S. 482.

Inhalt: ganzseitiger Artikel mit 9 schwarzweißen Holzschnitten je eines Ibach-Pianos oder -Flügels; auf der Rückseite Annoncen diverser Firmen
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28,8 x 40,7 cm
Zustand: ein kleines Stückchen der rechten oberen Ecke geknickt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.91

Preislisten V.610 (November 1960) + V 621 + masch. „Verkaufspreise (gültig ab. 1.1. 1962)" + 4 Fotos: 2 Klavier- und 2 Flügel-Modelle.

Inhalt und Beschreibung: die beiden Preislisten DIN A5, auf DIN A6 gefaltet, also jeweils 4 Seiten, vorn außen das Verlagslogo (auf 610 ist das ein dunkles Oval mit Namenszug „Ibach", auf 621 die Silhouette eines Flügels, integriert der Namenszug „Ibach"), innen beidseitig die Preisliste, auf 610 in der Handschrift von Johanna Jehle „November 1960"; die masch. Liste DIN A4, Rückseite vakat; 2 schwarzweiße Fotos ca. DIN A5: vorderseitig je ein Foto eines Flügels (Modell I-ch und Modell 2), links das Firmenlogo, hinten ein schwarzweißer Aufriß, rechts die Angabe des Modells, darunter die Ausstattung, unten die Angabe der Firma, beim Modell I-ch über der Ausstattung ein violetter Stempel „Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / Telefon 3070 Konstanz Hussenstr. 32" (→*Inv.* M.III.Fl.76); 2 mehrfarbige Fotos ca. DIN A5: vorderseitig je ein Foto eines Klaviers (Modell A-I und Modell M-s/n), links das Firmenlogo, hinten ein schwarzweißer Aufriß, rechts die Angabe des Modells, darunter die Ausstattung, unten die Angabe der Firma, beim Modell A-I über der Ausstattung der violette Stempel „Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / Telefon 3070 Konstanz Hussenstr. 32"
Zustand: nach so vielen Jahrzehnten Aufbewahrung in nicht säurefreien Klarsichtfolien hellbraunfleckig und bügig
→*Inv.* D.III.Fi.439

Wie baut man ein Klavier? Die Geschichte des Hauses Ibach durch 185 Jahre – 1794-1969 – oder: Von der Kunst, immer jung zu sein von Gustav Wolter von Klot. [Schwelm: Rud. Ibach & Sohn 1969].

Inhalt und Beschreibung: kein Einband, grünliches Bütten, 2 Klammern, auf dem Titelblatt die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung von Rudolph Ibach III.: die 1861 von Ibach gebaute erste Konzertsaalorgel Europas; alle Seiten von einer schwarzen Linie mit Eck-Ornamenten eingefaßt, Titelblatt-Rückseite + die restlichen 6 Seiten: der Text; Querformat 29,5 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: rechte Ecken etwas wellig, sonst wie neu
Geschichte: am 4. 12. 2007 teilte die Firma per Pressemitteilung mit, daß sie die Produktion einstellt
Inv. D.III.Fi.92

Ibach. [Katalog.] Rud. Ibach Sohn Pianofortefabrik 5830 Schwelm [um 1970].

Inhalt und Beschreibung: DIN A4, silbergrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Grafik einer Klaviatur g-a, die schwarzen Tasten und Tastenzwischenräumen sind ausgeschnitten und beziehen ihre Schwärze von der schwarzen Grundfarbe der ersten Seite, links unten, in der Ecke der Klaviatur-Grafik, das Ibach-Logo; im vorderen Deckel neben der ausgeschnittenen Klaviatur: das Ibach-Logo, darüber „seit 1794 / Ibach-Tradition / Ibach-Qualität", 1 unpag. S., schwarze Grundfarbe, rechts oben ein weißes Oval, darin das schwarzweiße Portrait von Johann Adolph Ibach, großer Titel „Was wir unter Tradition verstehen", klein und weiß: viersprachiger Werbetext, eine Doppelseite, in vier Felder geteilt: links oben: silbergrau wie der Einbandviersprachiger Werbetext, auf den restlichen drei Feldern je ein mehrfarbiges Foto eines Klaviermodells, die inneren Ecken dieser Felder sind so ausgeschnitten, daß sie ein Oval bilden, darin groß Weiß auf Schwarz „Ibach", die vier Felder lassen sich aufklappen (die oberen nach oben, die unteren nach unten, links öffnet sich ein von oben nach unten führender Text zu Ibach-Flügeln mit vier schwarzweißen Fotos, 3 kleine Fotos aus der Produktion, ein großes: Pianist sitz am offenen Flügel; rechts vier mehrfarbige Fotos von Klaviermodellen, alle vier auch mit Seitenansicht; 1 Seite, schwarze Grundfarbe: 4 kleine mehrfarbige Fotos mit Klaviermodellen, ein größeres mehrfarbiges Modell: Flügelmodell, unten die Kontaktdaten und das Logo, in der rechten unteren Ecke des hinteren Deckels eine silbergraue Einstecklasche, hinten außen silbergrau und vakat, nur unten ein weißes Rechteck für den Händlerstempel
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: stammt gewiß aus der Klavierfabrik Jehle
Inv. D.III.Fi.526

Verkaufspreisliste per 15. 2. 1976. Rud. Ibach Sohn Pianofortefabrik 5830 Schwelm.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. Matrize oder Durchschlag, vorn oben das Ibach-Logo, darunter die Preisliste für Klaviere, Flügel und Extras (z. B. wird eine Elfenbein-Klaviatur angeboten, Preis „auf Anfrage"), auf der Rückseite Anmerkungen zur Ausführung
Zustand: verblaßt, am oben rechts mit blauem Kugelschreiber: „am 1. Juni kommt die endgültige Preisliste", geschrieben wohl von Johanna Jehle (siehe Geschichte)
Geschichte: stammt aus der Zeit vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte, d. h. das gehört zu den bis zuletzt verwendeten Katalogen und Preislisten; die vorliegende Preisliste könnte ihm seine Schwester Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) aus Konstanz geschickt haben
Inv. D.III.Fi.455

Jehle, Musikalienhandlung, Musikverlag, Flügel- und Klavierfabrik, Geigen- und Blechblasinstrumentenbau, Konzertveranstalter

Geschäfts-Empfehlung. In: Der neue Alb-Bote. Freisinniges Volksblatt für Württemberg, Baden und Hohenzollern (Ebingen), 2. 4. und 5. 11. 1907.

Inhalt: diese mit zwei schwarzweißen Zeichnungen (Tafelklavier und Piano) illustrierte Annonce veröffentlichte Johannes Jehle zur Gründung des Musikhauses Johannes Jehle in Ebingen an den gennannten drei Tagen in identischer Form: „Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich erg. Anzeige, daß ich im Hause des Karl Wehinger, Marktstr. No. 16 ein Musikinstrumenten-Geschäft errichtet habe. Auswahl an Pianinos und Harmoniums erstklassiger Fabriken trifft Mitte des Monats ein. / Gleichzeitig halte ich mich zur Fachmännischen Ausführung von Reparaturen an Klavieren, Harmoniums und Orgeln, sowie zum Stimmen genannter Instrumente bestens empfohlen und sichere meinen werten Auftraggebern gewissenhafte Bedienung zu. / Hochachtungsvoll / Johannes Jehle."
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 vergrößerte Fotokopie, auf der Rückseite beschriftet von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: diese Annonce hat Volker Jehle um 2005 auf der Suche nach einem genauen Datum der Geschäftsgründung in den Zeitungsjahrgängen im Stadtarchiv Ebingen entdeckt, kopieren lassen und für Johanna Jehle eine Vergrößerung gemacht. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.553

[Schwarzweiße Postkarte, auf der Bildseite raumfüllend das Musikhaus „Iohannes Iehle“, Untere Vorstadt 15, Hauseingang links, zwei Schaufenster, zwischen den Schaufenstern der Geschäftseingang, verputzte Fassade (Fachwerk nicht freigelegt), frühestens 1911, spätestens 1913.]

→*Inv.* B.Fo.34

[Werbezettel] (Ab 1. April 1912) / Johannes Jehle, Ebingen, Württbg. / Harmoniums nach Druck- u. Saugsystem / Vermietung nach überall hin / Stimmungen * Reparaturen. / Bedingungen für Lieferung und Zahlung.

Beschreibung und Zustand: Einzelblatt, dünnes Normalpapier, Rückseite vakat bzw. hier beschrieben von Johannes Jehle, vorhanden sind 14,5 x 17,5 cm, das Blatt ist aber unten abgeschnitten, mit Textverlust, sonst tadellos
→*Inv.* M.Bü.56 (Johannes Jehle: Forschungsunterlagen zu Daniel Speer)

Orgelzimmer im Geschäftshaus der Firma / Johannes Jehle, Ebingen [1916].

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitiger blaugrauer Abdruck des bildgleichen schwarzweißen Fotos (→*Inv.* B.Fo.36) auf einem dünnen mattglänzenden weißen Papier, gedruckte Bildunterschrift: „Orgelzimmer im Geschäftshaus der Firma / Johannes Jehle, Ebingen.“, darunter kleiner weiter: „Gebläseantrieb durch einen an die Wasserleitung angeschlossenen Wassermotor. / Ein Windhebel zum Windmachen durch eine zweite Person ist außerdem vorgesehen.“, Format 15 x 23 cm; bildgleich in Johannes Jehles Artikel „Wünsche für das Pedalharmonium als Übungsorgel“ (→*Inv.* D.III.In.75)
Zustand: gelocht, im rechten Rand ein kleiner Riß (ca. 3 mm), etwas bügig
Inv. D.III.Fi.94

Verlag. Johannes Jehle. Werbeblatt mit Neuerscheinungen 1918.

Inv. D.III.Fi.95 (verstellt)

Visitenkarte von Johannes Jehle, um 1920.

→*Inv.* D.III.Mo.314

Gedruckter dickerer brauner Freiumschlag DIN A5 für eine Drucksache als Nachnahme: „Johannes Jehle, Ebingen Wttbg. / Postfach 83“, 1920er Jahre?

Beschreibung: unbeschriftet, unbenutzt
Zustand: Klebeklappe mit Knick, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.96

Rechnung [...] von Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen [Mitte der 1920 Jahre].

Inhalt und Beschreibung: das abgerissene Viertel eines Bogens DIN A4, das Datum ist vorgedruckt und hs. ausgefüllt: „Ebingen (Württ.), den *10. März* 1927“, vorgedruckte Liste der Ausgaben „Liturgische Feiern“ bis Nr. 4, getrennt nach Umschlag und „Einzelprogramm“, jeweils mit Ladenpreis; auf der anderen Seite Notate von Johannes Jehle mit Bleistift; liegt im Handexemplar „Gott ist mein Psalm“, III. Heft
→*Inv.* M.Bü.138

[Weihnachtsanzeige:] Violinen, Lauten, Guitarren, Mandolinen – sämtliche Zubehör- und Ersatzteile. In: Der Alb-Bote (Ebingen), 15. und 16. 12. 1924.

Inhalt und Beschreibung: zweispaltige Annonce, links die schwarzweiße Abbildung einer Violine, DIN A3-Scankopie der Seite mit zahlreichen weiteren Ebinger Annoncen, direkt darunter z. B. „Harmonie / Heute 8 Uhr / Singstunde“, Beschriftung 2010 von Volker Jehle, der den Fund beim Durchblättern des Jahrgangs im Ebinger Stadtarchiv machte

Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.97

Mitglieds-Karte für Johannes Jehle, Finkensteiner Bund, Mitgliedsnummer 5656 [um 1925].

→*Inv.* D.III.Fh.108

Saitentütchen [um 1925?].

Beschreibung: kleine chamoisfarbene Papiertüte 9 x 9 cm, vorn schwarzgedruckt: oben die Angabe der Firma mit Adresse und Telefonnummer 2298, mittig die Zeichnung einer Hand, die mit ausgestrecktem Zeigefinger nach unten zeigt, dort steht: „Eines der vielseitigsten Instrumentenfachgeschäfte Südwestdeutschlands"
Geschichte: die Telefonnummer galt für das Musikhaus und nach der Trennung von Musikhaus und Klavierfabrik 1975 galt die Nummer für die Klavierfabrik – ob sie allerdings schon so früh vergeben war, ist unbekannt, vielleicht ist das Tütchen neuer
Inv. D.III.Fi.628

Johannes Jehle Musikverlag Ebingen (Württemberg). Ausgegeben März 1928. Preise unverbindlich. Ebingen: Johannes Jehle 1928.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-12 (= hinten außen): detailliertes Verlagsprogramm mit Ladenpreis, teils kommentiert von Johannes Jehle
Beschreibung: Umschlag nicht dicker, 2 Klammern, auf dem Titelblatt das Verlagssignet: drei Orgelpfeifen im Gehäuse mit Spitzigem Dach von Strahlen umglänzt über einem aufgeschlagenen Buch und einer Schreibfeder, darunter der Kommentar: „Der Verlag, der ständig ausgebaut wird, hat es sich zur Aufgabe gemacht, vorwiegend Choral, Kirchentöne, Hymnologie und Liturgie zu pflegen.", auf dem Titelblatt ein Notat mit Bleistift und ein angeklebter Papierstreifen mit einem weiteren Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, ebenso innen mit Zahlen und Streichungen versehen, Format 14,5 x 22,3 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: das einzige bisher bekannte Expl. des Verlagsverzeichnisses der Ausgabe 1928 (das Verzeichnis von 1933 ist öfter erhalten geblieben)
Inv. D.III.Fi.98

Runder, silbergeprägter Aufkleber „Johannes Jehle / Musikverlag", um 1930.

→*Inv.* M.V.Mh.3

[Anzeige:] 25 Jahre Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. In: Alb-Bote, vor 17. 10. 1932.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, u. a. „In der Woche vom 17. bis 22. Oktober kaufen sie zu besonders billigen Preisen" und Ankündigung des nachstehend verzeichneten Kammermusik-Abends, Fotokopie A4, Beschriftung von unbekannter Hand
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.99

[Anzeige:] Kammermusik-Abend. Aus Anlaß des 25 jährig. Geschäftsjubiläums. In: Alb-Bote, 18. 10. 1932.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Fotokopie A4, Beschriftung von unbekannter Hand
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.100

Kammermusik-Abend aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Musikhauses Johannes Jehle, Ebingen. Wachtelsaal Ebingen, Donnerstag den 20. Oktober 1932, abends 8 Uhr.

Ausführende: Hermann Klaiß Stuttgart (Cello), Georg v. Albrecht Stuttgart (Klavier). Programm.

Inhalt und Beschreibung: dunkelgelbliches DIN A4-Blatt, von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, in der oberen Hälfte wie oben zitiert, darunter „Vortragsfolge“ und einige Hinweise zu Schiedmayer-Flügel und geschlossenen Saaltüren, die Angaben des Druckers (Alb-Bote, Ebingen), auf der Rückseite mittig „Sämtliche Noten, Musikinstrumente, Schallplatten nur vom Fachgeschäft / Johannes Jehle / Ebingen“
Zustand: einstens einmal waagrecht gefaltet (längst ausgebügelt), minimal gerändert
Inv. D.III.Fi.101

Johannes Jehle Musikverlag Ebingen (Württemberg). Ausgegeben April 1933. Preise unverbindlich. Ebingen: Johannes Jehle 1933.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2; S. 2-12 (= hinten außen): detailliertes Verlagsprogramm mit Ladenpreis, teils kommentiert von Johannes Jehle
Beschreibung: Umschlag nicht dicker, 2 Klammern, exakt die gleiche Aufmachung wie das Programm von 1928, der gleiche Kommentar am unteren Rand, Format mit 15 x 22,3 cm allerdings 5 mm breiter, Umfang ebenfalls 12 S. – 2. Expl.: Handexemplar des Verlegers Johannes Jehle, mit seinen Streichungen und Notaten von Zahlen nach den Titeln
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos; 2. Expl.: gelocht, rechte untere Ecke angestoßen
Geschichte: Johannes Jehle, seit 1928 im Rollstuhl und von zunehmend schlechterer gesundheitlicher Konstitution, ließ mit dieser zweiten Auflage des Verlagsverzeichnisses sein Lebenswerk Revue passieren, was er wohl nicht ganz ohne Hilfe tun konnte, in den teils ausführlichen Kommentaren spricht er aber zuweilen als „ich“. 1935 ist er gestorben; das Verlagsverzeichnis 1933 ist seine letzte selbständige Veröffentlichung. Heute ist dieses Heft die wichtigste Quelle für Publikationen des Musikverlags Johannes Jehle. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind im Verlag lediglich noch einige wenige Ausgaben erschienen
Inv. D.III.Fi.102a/b

Verzeichnis der stets vorrätigen Violin-, Viola- und Cellosaiten im Musikhaus Jehle, Ebingen. [spätestens 1934].

Inhalt und Beschreibung: fleischrosa Doppelblatt Din A6, 3 Seiten Verzeichnis, hinten außen „Ratschläge für Streichinstrumentenspieler“ mit Hinweis auf den im Musikhaus beschäftigten Geigenbauer, ohne Herbert Moritz Mönnig mit Namen zu nennen
Zustand: wie neu
Geschichte: liegt in der Violinstimme von Beethovens Sonaten für Klavier und Violine (1931) aus dem Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
→*Inv.* D.I.Ei.1738.2

Zur Erinnerung an Johannes Jehle geboren in Markgröningen 30. März 1881 gestorben 21. März 1935 beerdigt 23. März 1935 in Ebingen. Ebingen: Selbstverlag 1935.

Inhalt: 4 unpag. S.: „Andacht im Hause vom Bruder Pfarrer [Arthur] Jehle“; 4 unpag. S.: „Auf dem Friedhof“, „Worte am Grabe gesprochen von Stadtpfarrer [Edmund] Jahn, Ebingen“
Beschreibung: getönt weiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einem schwarzen Trauerrand eingefaßt, darin oben ein schwarzes Kreuz, darunter die Titelei, Format 13,5 x 19,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Helene Scheffold, die Ende der 1920er Jahre bei Berta und Johannes Jehle als Haushaltshilfe angestellt war; gestorben um 1990
Inv. D.III.Fi.103

Geschäftspapier, rot-schwarz gedruckter Briefkopf, 1945.

Zustand: 3 Expl. masch. und eines auch hs. beschrieben von Herbert Moritz Mönnig 1945-1947
→*Inv.* M.Bü.111 (in Herbert Moritz Mönnigs Ordner mit Gutachten)

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen: Antrag auf Wiedereröffnung eines Musikverlages. In: https://www.archivportal-d.de/item/ TBURJ4SZGFSUW5W3LNB5WXDEK66-UQPQI. [1946-1947].

Inhalt: nicht der Antrag selbst, sondern der Hinweis auf das Dokument: Archivaliensignatur Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Staatsarchiv Sigmaringen, WÜ 80 T 1-2 Nr. 774, Laufzeit 1946-1947
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 26. 9. 2017
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.502

Musikhaus Johs. Jehle Ebingen/Württ. 1907-1947. Ebingen: Musikverlag Johannes Jehle 1947.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Hinweis auf den Zeichner des Deckelbildes: Jean Paul Mohr, Frankfurt, und Hinweis auf die Gestaltung der Festschrift: „unsere Abteilung Musikverlag"; 1 unpag. S.: rötliche Abbildung des Rötelportraits, das Friedrich Wedel von Johannes Jehle gezeichnet hat, mit rötlich reproduzierter Unterschrift von Johannes Jehle, 3 unpag. S.: Geschäftsgeschichte; 4 unpag. S.: Jubiläumskonzert am 28. September 1947 in der Festhalle Ebingen, Sonderveranstaltung „in unserer Reihe wertvoller Musik", Dorothea Saal (Gesang), Hans Brehme (Klavier), Chor und Orchester des Staatlichen Hochschulinstituts für Musikerziehung Trossingen, Leitung: Ernst-Lothar von Knorr, Werke von Corelli, Bach und Knorr; 5 unpag. S.: „Aus unserer Musikhistorischen Sammlung", auf der ersten Seite die Abbildung des Lyra-Flügels, dann ein Verzeichnis von Instrumenten und Büchern, die Amati-Geige, die Martin Friedrich Jehle während des Krieges in Oslo gekauft hatte, war um diese Zeit noch in seinem Besitz, auch eine Gambe von 1670 etc., hinten außen: bis auf die kleinen Angaben der Druckerei Fecker vakat
Beschreibung: chamoisfarbenes Papier, 2 Klammern, Einband nicht dicker, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Zeichnung, darunter der Titel in Weinrot, alle Seiten mit weinroter Kopfzeile, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: etwas bügig, das heikle Papier leicht fingerfleckig, sonst tadellos
Geschichte: am 1. 8.1947 trat Hans Geißler (1920-2009) seine erste Ebinger Stelle an: im Musikhaus Johannes Jehle; diese Festschrift dürfte seine erste Arbeit gewesen sein
Inv. D.III.Fi.104

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. Montag, 23. Juni 1947, 20^{30} Uhr in der „Festhalle Ebingen". 21. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Symphonie-Konzert.

Inhalt und Beschreibung: kleines Heftchen, 1 Klammer, Querformat, 15 x 10,7 cm, rauhes chamoisfarbenes Papier, auf dem Cover eine schwarzweiß gezeichnete Note, im Notenkopf der Ausschnitt einer Klaviatur, Text wie oben zitiert, unten nach einem waagrechten Doppelstrich der Hinweis auf die nächste Veranstaltung, Musikhaus, Doppelstrich und Hinweis rot, sonst schwarz, die inneren Seiten oben und unten von einer roten Doppellinie begrenzt, sonst schwarzgedruckt, im vorderen Deckel die Namen der Ausführenden: Hans Grischkat mit dem Städt. Symphonie-Orchester Reutlingen, Solist Jürgen Uhde, 1 unpag. S. „Vortragsfolge", 5 unpag. S.: Erläuterungen zu den gespielten Werken von Hans Grischkat (mit Noten); hinten außen unten die kleinen Angaben des Druckers; das nächste Konzert übrigens, das da angekündigt wird (von dem das Programm sich nicht erhalten hat), fand am 9. 8. 1947 statt: mit Lisbeth Schwenk Alt und Werner Feyrer Klavier (→*Inv.* D.III.En.171)
Zustand: bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.105

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. Freitag, 27. Februar 1948, 20 Uhr, Großer Saal im Neuen Vereinshaus. 31. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Violin-Abend.

Inhalt und Beschreibung: kleines Querformat, 15 x 10,7 cm, rauhes chamoisfarbenes Papier, auf dem Cover die schwarzweiß gezeichnete Note, im Notenkopf der Ausschnitt einer Klaviatur, Text wie oben zitiert, unten nach einem waagrechten Doppelstrich der Hinweis auf die nächste Veranstaltung, Musikhaus, Doppelstrich und Hinweis rot, sonst schwarz, die beiden inneren Seiten oben und unten von einer roten Doppellinie begrenzt, sonst schwarzgedruckt, links die Namen der Ausführenden: Hans Rokohl Violine, Rut

von Haldenwang-Rokohl Klavier, rechts die „Vortragsfolge“, hinten außen nur unten die kleinen Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, rechte untere Ecke lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.106

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. Freitag, 19. März 1948, 20 Uhr, Großer Saal im Neuen Vereinshaus. 32. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Mozart Klavier-Abend.

Inhalt und Beschreibung: kleines Querformat, 15 x 10,7 cm, rauhes chamoisfarbenes Papier, auf dem Cover die schwarzweiß gezeichnete Note, im Notenkopf der Ausschnitt einer Klaviatur, Text wie oben zitiert, unten nach einem waagrechten Doppelstrich der Hinweis auf die nächste Veranstaltung, Musikhaus, Doppelstrich und Hinweis rot, sonst schwarz, die beiden inneren Seiten oben und unten von einer roten Doppellinie begrenzt, sonst schwarzgedruckt, links der Name des Ausführenden: Wolfgang Brugger Klavier, rechts die „Vortragsfolge“, hinten außen nur unten die kleinen Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, rechte untere Ecke leicht lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.107

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. 35. – 38. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik. Meisterkonzerte. Freitag, 18. Juni 1948, 20.15 Uhr, Neues Vereinshaus. Claus Stemann Tenor, Jürgen Uhde Klavier. / Samstag, 19. Juni 1948, 20.15 Uhr, Neues Vereinshaus. Stamitz-Quartett. / Sonntag, 20. Juni 1948, 10.30 Uhr (nach den Gottesdiensten), Neues Vereinshaus. Jürgen Uhde Klavier. / Sonntag, 20. Juni 1948, 20.15 Uhr, Festhalle Ebingen. Reutlinger Symphonie-Orchester, Leitung: Hans Grischkat, Solist: Eduard Minholz Violine.

Inhalt und Beschreibung: ein weißes Blatt, 29 x 18 cm, einmal senkrecht gefaltet, aber rechts der Mitte: schlägt man die Klappe um, schaut links ein Streifen hervor. Zugeklappt sieht man links auf dem Streifen die Konzertdaten wie zitiert und rechts auf blaugrauem Grund oben einen weißen Streifen mit blaugrauer Schrift wie zitiert, unten in größerer weißer Schrift „Meister / konzerte“, aufgeschlagen sieht man rechts neben dem Streifen mit den Konzertdaten die Programme der entsprechenden Konzerte, hinten außen eine ganzseitige Annonce „Musikhistorische Ausstellung vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, 13.-20. 6. 1948, Neues Vereinshaus, täglich 10-19 Uhr, Führungen am 13. und 15. Juni 1948, die Annonce blaugrau auf weißem Grund, mit der Zeichnung des Lyraflügels
Zustand: etwas bügig, leicht geschürft
Geschichte. auch wenn es nirgendwo steht: das ist eine Arbeit von Hans Geißler
Inv. D.III.Fi.108

Musikhaus Johannes Jehle: Montag, 24. Jan. 1949, 20 Uhr Neues Vereinshaus Ebingen. 41. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Kammerkonzert mit Werken von J. S. Bach.

Inhalt und Beschreibung: kleines Einzelblatt, rauhes chamoisfarbenes Papier, vorn die schwarzweiß gezeichnete Note mit dem Klaviaturausschnitt, Text wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Marianne Tunder Violine, Rudolf Müller Violoncello, „Collegium Musicum des Staatlichen Hochschulinstituts für Musikerziehung, Trossingen, mit Professor Karl Weiß, Klavier und Leitung“, unten der Hinweis auf das nächste Konzert, Rückseite oben und unten von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, dazwischen die „Vortragsfolge“; am oberen Rand der vorderen Seite masch. „Herrn Hans Groz, Leizentäle“ – gedacht als persönliche Einladung, Format 10,5 x 14,8 cm
Zustand: gelocht, etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.109

Musikhaus Johannes Jehle: Sonntag, 27. Febr. 1949, 20 Uhr Neues Vereinshaus Ebingen. 42. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Jürgen Uhde, Klavier und Gerd Lohmaier, Klavier.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format wie das Programm vom 24. 1. 1949
Zustand: gelocht, etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.110

Musikhaus Johannes Jehle: Freitag, 8. April 1949, 20 Uhr Neues Vereinshaus Ebingen. 44. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Kammermusik-Abend: Raba-Trio.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format wie das Programm vom 24. 1. 1949, diesmal allerdings ein Doppelblatt: vorn wie üblich, innen links die „Ausführenden": Prof. Jost Raba Violine, Inge Steinmann Violoncello, Prof. Karl Kottermeier Klavier, rechts die „Vortragsfolge", hinten außen nur am unteren Rand sehr klein die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, etwas angebräunt, in der vorderen linken oberen Ecke die Spur einer rostigen Büroklammer, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.111

Musikhaus Johannes Jehle. Donnerstag, 23. Juni [1949], 20.15 Uhr Festhalle Ebingen. 46. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Symphonie-Konzert.

Inhalt und Beschreibung: kleines Hochformat, 10,5 x 15 cm, Papier rauhchamoisfarben, auf dem Cover die schwarzweiß gezeichnete Note, im Notenkopf der Ausschnitt einer Klaviatur, Text wie zitiert, beide Seiten innen von einer schwarzen Linienbordüre oben und unten begrenzt, innen links die Namen der Ausführenden: Eduard Minholz Violine, Prof. Adolf Schiering Violine, Walter Lenzinger Cello, Georg Völker Flöte, Adolf Koch Harfe, Schwäbisches Symphonie-Orchester, Leitung: Hans Grischkat, innen rechts die „Vortragsfolge", hinten außen unten klein: die Angaben des Druckers
Zustand: bügig, senkrecht geknickt, Jahreszahl 1949 im Jahr 2010 von Volker Jehle mit Bleistift eingetragen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.112

Jehle: Ein Ratgeber für Musiker. [Ebingen: Musikhaus Johannes Jehle, Ende 1940er Jahre].

Inhalt: im vorderen Deckel unten „Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen / Meisterwerkstätten für Instrumentenbau. Gegr. 1907", 1 unpag. S.: „Immer besser und billiger!", einführender Text; 1 unpag. S.: „Dieser Katalog", erläuternder Text mit zwei gezeichneten Pfeilen auf dem linken Rand; 8 unpag. S. „Streichinstrumente", wobei ein Bl. wieder schmaler ist: mit schwarzweißen Abbildungen; 1 unpag. schmaleres Bl.: schwarzweiße Abbildungen von Zupfinstrumenten; 3 unpag. S.: „Zupf-Instrumente" mit Zubehör; 1 unpag. S.: „Schlaginstrumente", 1 schmaleres unpag. Bl.: schwarzweiße Abbildungen von Schlaginstrumenten; 4 unpag. S.: Schlaginstrumente; 2 unpag. S.: „Messingblasinstrumente", 2 schmalere Bl: Abbildungen von Blechblasinstrumenten; 3 unpag. S.: Blechblasinstrumente: Reparaturen und Zubehör; 1 unpag. S.: „Goldene Regeln", unterzeichnet: „Aus Aufsätzen von Klavierbaumeister Martin Friedrich Jehle"; 2 unpag. S.: „Holzblasinstrumente"; 1 schmaleres unpag. B.: schwarzweiße Abbildungen von Holzblasinstrumenten; 4 unpag. S.: Holzblasinstrumente: Reparaturen und Zubehör; 1 schmaleres Bl.: schwarzweiße Abbildungen von Harmonikas; 2 unpag. S.: Harmonikas – Akkordeons; 2 unpag. S.: „Pianos und Flügel"; 1 schmaleres unpag. Bl.: „Abbildungen von Flügeln und Klavieren"; 4 unpag. S.: „Pianos und Flügel", Reparaturen, Gebrauchte, Stimmungen etc.; im hinteren Deckel: „Wir haben uns bemüht", im hinteren Deckel ein eingeklebter pinkfarbener Zettel: „Die Preise"
Beschreibung: dünn graumeliert kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß und rotbraun das von Hans Geißler entworfene Fimenlogo aus Doppelkonturen-Versalien, unten rechts graumeliert auf rotbraunem Grund der Untertitel, durchgängig rotbraun gedruckt, innen durchgängig gelblich getöntes Papier, das erste Blatt schmaler, d. h. der rechte Rand ca. 2 cm zurückgezogen, was vor einem neuen Kapitel jedesmal der Fall ist, wobei die einzelnen Kapitel am Rand auf unterschiedlicher Höhe einen braunen Querbalken mit knapper Inhaltsangabe haben, im hinteren Deckel wieder die beiden gezeichneten Pfeile

am linken Rand, der rechte Rand zum Ausklappen, darauf in der entsprechenden Höhe die braunen Balken der Kapitel – ein Meisterwerk Hans Geißlers, Format 15,5 x 22,7 cm, Umfang zus. 26 Bl. (= 52 S.)
Zustand: der vordere Deckel minimal lichtrandig, Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Klavierfabrik war wohl noch nicht gegründet, es ist die Rede von diversen Marken, Stimmern, Technikern, und Reparaturen
Inv. D.III.Fi.113

Musikhaus Johannes Jehle. 51. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Brahms-Vokal-Quartett. Am Freitag, den 20. Januar 1950, 20 Uhr, in der Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: kleines Querformat, 15 x 10,7 cm, Papier wohl ehemals weiß, nun absolut gleichmäßig hellbraun, auf dem Cover eine schwarzweiß gezeichnete Note, im Notenkopf der Ausschnitt einer Klaviatur, Text wie zitiert, beide Seiten innen von einer schwarzen Linienbordüre oben und unten begrenzt, innen links die Namen der Ausführenden: Anne-Maria Augenstein Sopran, Lisbeth Schwenk Alt, Arthur Reinhard Tenor, Walter Krauss Baß-Bariton, Erika von Bomhard-Lackner Klavier, Mitwirkung: Werner Feyrer Klavier (→*Inv.* D.III.En.171), innen rechts und hinten außen das Programm
Inv. D.III.Fi.114

Musikhaus Johannes Jehle: Mittwoch, 15. Februar 1950, 20 Uhr Neues Vereinshaus. 52. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Raba-Trio.

Inhalt und Beschreibung: kleines Querformat, 15 x 10,7 cm, Papier wohl ehemals weiß, nun absolut gleichmäßig hellbraun, auf dem Cover die schwarzweiß gezeichnete Note, im Notenkopf der Ausschnitt einer Klaviatur, Text wie oben zitiert, beide Seiten innen von einer schwarzen Linienbordüre oben und unten begrenzt, innen links die Namen der Ausführenden: Jost Raba Violine, Inge Steinmann Violoncello, Karl Kottermeier Klavier, innen rechts das Programm, hinten außen: unten klein die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.115

Musikhaus Johannes Jehle: Donnerstag, 13. April 1950, 20 Uhr Neues Vereinshaus. 54. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Johann Seb. Bach (1685-1750). Zur 200. Wiederkehr seines Todesjahres.

Inhalt und Beschreibung: kleines Querformat, 15 x 10,7 cm, Papier wohl ehemals weiß, nun leicht pergamentnarbig hellbraun, auf dem Cover die schwarzweiß gezeichnete Note mit Klaviaturausschnitt im Notenkopf, Text wie oben zitiert, beide Seiten innen von einer schwarzen Linienbordüre oben und unten begrenzt, innen links die Namen der Ausführenden: Francine Guignard Violine, Gustav Scheck Flöte, Konrad Lechner Viola da Gamba, Fritz Neumeyer Cembalo, innen rechts das Programm, hinten außen: unten klein die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.116

Musikhaus Johannes Jehle: Freitag, 28. April 1950, 20 Uhr Neues Vereinshaus. 55. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Werke alter Meister.

Inhalt und Beschreibung: kleines Querformat, 15 x 10,7 cm, Papier wohl ehemals weiß, nun absolut gleichmäßig gelblichbraun, auf dem Cover die schwarzweiß gezeichnete Note mit Klaviaturausschnitt im Notenkopf, Text wie oben zitiert, beide Seiten innen von einer schwarzen Linienbordüre oben und unten begrenzt, innen links die Namen der Ausführenden: Sieghild Auer Sopran, Gerhard Rehm Flöte, Hermann Werdermann Cembalo, Dieter Buhl Cello, innen rechts und hinten außen das Programm, hinten außen: unten klein die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.117

Musikhaus Johannes Jehle: Freitag, 29. September 1950, 20 Uhr Festhalle Ebingen. 56. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Kammermusik-Abend.

Inhalt und Beschreibung: kleines Querformat, 15 x 10,7 cm, Papier wohl ehemals weiß, nun absolut gleichmäßig gelblichbraun, auf dem Cover die schwarzweiß gezeichnete Note mit Klaviaturausschnitt im Notenkopf, Text wie oben zitiert, beide Seiten innen von einer schwarzen Linienbordüre oben und unten begrenzt, innen links die Namen der Ausführenden: Lore Fischer Alt, Rudolf Nel Viola, Hermann Lour Klavier, innen rechts das Programm, hinten außen: unten klein die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.118

Einpackpapier des Musikhaus Jehle um 1950.

Beschreibung: Entwurf von Hans Geißler: die Grafik einer Struktur aus waagrecht stehenden mattroten Hütten, links auf dem Dach sitzt ein Vogel, auf der Hütte steht in kleiner stilisierter weißer Schreibschrift „Musikinstrumente, / Noten, Schallplatten", groß der alte Jehle-Schriftzug, darunter wieder in der Schreibschrift „Ebingen/Württ.", die Häuser werden von roten Notenlinien in allerlei Lagen mit unterschiedlich gesetzten Noten umspielt, ebenso von mattblauen Silhouetten diverser Instrumente (Flügel, Klarinette, Saxophon, Geige, Trommel, Gitarre, Trompete, Akkordeon),
Geschichte: von diesem Papier gab es dicke Endlos-Rollen, die in einer dieser typischen Abroll-Gestelle mit Leiste zum Abreißen lagen
→*Inv.* D.I.Ei.2107

Anonym: Gründung eines Ebinger Konzertringes. In: Schwarzwälder Bote, 3. 10. 1951.

Inhalt: Dr. Kuhn gründet den Konzertring und verspricht, daß seine Konzerte „hinsichtlich des Niveaus in keiner Weise hinter den bisher vom Musikhaus Jehle veranstalteten ‚Konzerten wertvoller Musik' zurückstehen." 1945-1952 veranstaltete Martin Friedrich Jehle im Neuen Vereinshaus Ebingen die ‚Reihe wertvoller Musik'"; auf derselben Seite „Glockenweihe und Kirchenkonzert in Ebingen" unter „Chor der Friedenskirche Ebingen"
Inv. D.III.Fi.119

Die Jüngsten unseres Hauses. [Weihnachtskarte des Musikhaus Johannes Jehle, wahrscheinlich 1952].

Inhalt und Beschreibung: Büttendoppelblatt, Querformat, die linke Seite ist 3,5 cm weniger Breit, so daß vom zweiten Blatt auch bei zugeschlagenem Doppelblatt ein 3,5 cm breiter Rand zu sehen ist; vorn außen ein dünnes zartgraues Rechteck, darin aufgeklebt ein schwarzweißes Originalfoto: Peter Jehle sitzt an einem alten Flügel, Hände auf der Klaviatur, neben dem Flügel im Vordergrund stehen seine Schwestern, von links: Gertrud, Sybille, Ursula; sie singen aus einem großen, querformatigen, von allen dreien gehaltenen Buch (wohl keine Noten, eher ein Kinderbuch), unter dem Bild rot kursiv „Die Jüngsten unseres Hauses", innen links vakat, rechts rot kursiv: „Mit Peter Jehle und seinen Schwestern wünschen wir Ihnen fröhliche Weihnachten und ein glückbringendes neues Jahr in Gesundheit, Freude und Erfolg. Dieses neue Jahr möge uns weiterhin in guter Zusammenarbeit mit Ihnen sehen. / Ihr Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen", rechts neben und teils hinter dem Text: die zartgraue Abbildung eines Engels mit dünnem langen Blasinstrument, am rechten Rand (was man auch bei zugeschlagenem Blatt sieht), in zartgrauen Versalien: die Namen aller Mitarbeiter des Hauses: „Berta Jehle [Johanna Jehle sagte, ihre Mutter habe sich ohne h geschrieben] / Martin Jehle / und Frau Hanna / Hildegard Jehle / Johanna Jehle / [klein und groß:] und alle Mitarbeiter /[wieder in Versalien] Emil Bagus / Gerhard Binnas / Ernst Bohner / Uwe Eggers / Richard Eppler / Matthias Fien / Helene Fritz / Hans Geissler / Karl Heimerdinger / Klara Holder / Johanna Hummel / Hans Keitel / Heinz Klotz / Erwin Köhle / Ulrich Laible / Karl Liebhardt / Herbert Mönnig / Heinz Reuss / Hans Schneider / Peter Steinkraus / Albert Wäschle / Helmut Weber", hinten außen am unteren Rand sehr klein zartgrau „Meisterwerkstätten für Musikinstrumentenbau MUSIKHAUS JOHANNES JEHLE, EBINGEN Untere Vorstadt 15, Fernsprecher 2298, Gegr. 1907"
Zustand: wie neu
Geschichte: Layout von Hans Geißler; Foto von Johanna Jehle, aufgenommen im ersten Stock des Musikhauses: kam man die Treppe herauf, ging man rechts weiter die Treppe hinauf, blieb man aber auf diesem Stock, führte nach der Treppe ein kurzer Flur nach links, im Flur links die Tür zu einer Toilette, geradeaus die Tür zur Werkstatt von Emil Bagus, ist man nach der Treppe geradeaus, kam man in einen Vorraum, von dem aus links über eine hohe Holzschwelle damals die Tür in Berta Jehles Wohnung führte, und in diesem Vorraum stand der alte Flügel, an dem Peter Jehle auf dem Foto sitzt, und an der Wand hingen alte Instrumente, auf dem Foto sehen sind eines der Fagotte (→*Inv.* M.III.Fa.1 bzw. 2) und die Viola d'amore (→*Inv.* M.II.Vi.2), der Flügel ist wahrscheinlich der Schiedmayer von 1869 (→*Inv.* M.I.Fl.7): diese

Diele war der Nachfolger des sogenannten „Altertumszimmers“. Zur Datierung haben sich alle drei damals fotografierten Schwestern geäußert, überzeugend Gertrud, die einige von Johanna Jehle geknipste und rückseitig datierte Fotos zum Vergleich heranzog: was auf 1951 datiert ist, zeigt einen noch sehr kleinkinderhaften Peter, während man auf dem für diese Weihnachtspublikation verwendete Foto – das Johanna Jehle ebenfalls auf 1951 datiert hat – bereits den Peter sieht, wie man ihn auch später noch kannte, daher die Datierung auf 1952, zögernd, da ja auch die Fotos vom kleinkinderhaften Peter ein Jahr zu spät datiert sein könnten. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.554

Verzeichnis der stets vorrätigen Violin-, Viola- und Cellosaiten im Musikhaus Jehle, Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes rosafarbenes Doppellaut DIN A6, vorn außen die Titelei wie zitiert, darunter und innen links und rechts das Verzeichnis mit Ladenpreis, hinten außen: „Ratschläge für Streichinstrumentenspieler“, geschrieben wohl von Martin Friedrich Jehle
Zustand: nicht ganz sauber gefaltet, etwas bügig
Geschichte: lag in der Weihnachtsdoppelkarte von 1952 (→*Inv.* D.III.Fi.554). –Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.555

Liebe Schallplattenfreunde. Rundbrief des Musikhaus Johannes Jehle, Oktober 1953.

Inhalt: Begleitbrief zu einer Sendung von Schallplattenprospekten und einer offenbar bereits frankierten Rückantwortkarte; man macht besonders aufmerksam darauf, daß es nun außer den Platten mit 78 Umdrehungen nicht nur Platten mit 33½, sondern kleine Platten mit 45 Umdrehungen gibt
Beschreibung: gelbliches hektographiertes DIN A4-Blatt masch.
Zustand: leicht verblaßt, aber ungeknickt
Inv. D.III.Fi.120

Fragebogen für Stellenbewerbung [um 1954].

→*Inv.* M.Do.40

Meldekarte für Personalanstellungen für das Arbeitsamt [um 1954].

→*Inv.* M.Do.40

Martin Friedrich Jehles Briefpapier, bei den Funktionen auch „Musikverleger“ [um 1954].

→*Inv.* M.Do.40

Martin Friedrich Jehles Briefpapier, bei den Funktionen ohne „Musikverleger“ [um 1954].

→*Inv.* M.Do.40

Rot-schwarz gedrucktes Geschäftspapier DIN A5 [um 1954].

→*Inv.* M.Do.40

Zweizeiliger Absenderstempel „Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen“ [um 1954].

→*Inv.* M.Do.40

Das Jehle-Piano im Urteil der Fachwelt. Ebingen: Jehle Klavierbau [um 1955].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello im Querformat, Cover: längs des Bunds eine schwarzweiße Klaviatur, sonst ist die Grundfarbe lindgrün, ein schwarzer Pfeil zeigt auf die Weltkugel, auf dem Pfeil die schwarzweiße Abbildung einer Übersee-Klavierkiste, ein weißer Pfeil kommt von der Weltkugel: auf dem

Pfeil abgebildet einer der Briefumschläge aus Übersee an „Messrs. Jehle Klavierbau“, innen auf allen Seiten eine Kombination aus lindgrün, weiß und schwarzweißen Abbildungen der Klaviermodell, links stets die Stadt auf Grün oder das Land auf Schwarz, rechts daneben ein gedrucktes Zitat (nie namentlich ausgewiesen), rechts daneben 2 Klaviermodelle, auf der eingeschlagenen Rückseite das Modell „Dynamic“ und ein Rasten, hinten außen: linke Hälfte weiß, rechte Hälfte lindgrün, darauf die schwarzweiße Abbildung eines Ausschnitts der Klaviatur mit der alten „Jehle“-Firmierung in der aufgeschlagenen Klappe
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.121

Jehle-Pianos. The high quality rich-toned instruments. Ebingen: Jehle [um 1955].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, auf dem Cover blaßrosa Grundfarbe, darauf eine weiße Notenhandschrift und ein weißes Wagner-Portrait, rechts unten der Titel schwarz und blaßrosa auf weißem Grund, am linken Rand senkrecht schwarz der englische Untertitel; innen ein Doppelblatt: die Zeichnung eines Zuges von 4 Kindern vor einem schwarzweiß abgebildeten Piano-Modell 3, das vor einer weiß rautierten hellblauen Wand steht, links außen ein englisch-sprachiger Werbetext, hinten außen weiß und vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.122

Jehle Pianos. [Zwei Klavierprospekte, 1950er Jahre].

Beschreibung: 2 dünne Doppelblätter DIN A6, beide mit einer anderen Grundfarbe, beide auf dem Cover weiß auf der Grundfarbe als Hintergrundbild ein Notenautograph, darüber ein Porträt als weiße Silhouette, am linken Rand des Covers senkrecht schwarz auf der Grundfarbe ein Werbetext: 1) Schumann, hellorange, Text außen links: „Die klangvollen Markeninstrumente“, innen links schwarz auf weißem Grund ein deutschsprachiger Text über das dargestellte Klavier Modell 0, auf der rechten Seite des linken Blattes beginnender und über das ganze Blatt führender hellorangefarbener Grund, darauf links über den Bund reichend die Silhouette einer Frau in Abendgarderobe, Rose vor der Brust haltend (Sängerin oder Pianistin nach dem Konzert), als Hintergrund ein gelborangefarbenes Feld, als Wand waagrecht dünn weiß gestreift, davor die schwarzweiße Fotografie des vorgestellten Modells 4 mit grauem „Schatten“, rechts unten auf weißem Grund der alte Jehle-Schriftzug: links ein „J“, gebildet von der Seitenansicht eines Klaviers, rechts daneben in Zierversalien „Jehle“, rechts daneben auf abgesetztem gelborangefarbenem Grund in stilisierter Schreibschrift leicht diagonal nach rechts oben „Piano Modell“, unten groß und weiß „4“, hinten außen weiß, am linken Rand 5 schwarzweiße Zeichnungen der Modelle 0-4, rechts unten ein dünn schwarzgerandetes Feld, im oberen Rand dünn „Agents. Representative. Vertreter“; 2) Schubert, rotorange, Text außen links: „The sonorous musical instruments of high quality“, innen links schwarz auf weißem Grund ein englischsprachiger Text über das dargestellte Klavier Modell 0, auf der rechten Seite des linken Blattes beginnender und über das ganze Blatt führender rotorangefarbener Grund, darauf links über den Bund reichend wieder die Silhouette der Frau in Abendgarderobe, diesmal aber Arme hängend, Rose neben dem Körper haltend, als Hintergrund eine senkrecht gestreifte Wand: abwechseln gelborange und gelborange getüpfelte weiße Streifen, davor die schwarzweiße Fotografie des vorgestellten Modells 0 mit weißlichgrauem „Schatten“, rechts unten auf eigenem rotorangefarbenen Feld der alte Jehle-Schriftzug: links wieder ein „J“, gebildet von der Seitenansicht eines Klaviers, rechts daneben in Zierversalien „Jehle“, darunter in stilisierter Schreibschrift leicht diagonal nach rechts oben „Piano Modell“, unten groß und weiß „0“, hinten außen weiß und vakat – hier ist der schwarze Jehle-Schriftzug durchgeschlagen (also seitenverkehrt);
Zustand: wie neu
Geschichte: ähnliche Prospekte, aber selbst der Prospekt mit Schuman nicht identisch, hat Johanna Jehle für die Verkaufsmappe für ihr Konstanzer Musikhaus verwendet (→*Inv.* D.III.Fi.439); es hat also eine ganze Reihe solcher Prospekte gegeben, evtl. eine zweite Serie in anderer Aufmachung, erhalten haben sich außer den beiden hier verzeichneten und im Prospekt verarbeiteten Ausschnitten nichts
Inv. D.III.Fi.548

Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen Württemberg // Gutachten / der Meisterwerkstätte für / Geigenbau. [1950er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: hell- und dunkelblau und braun gedrucktes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover wie zitiert: dunkelblaue altertümliche Schrift auf hellblauem Grund, nur „Gutachten“ weiß, die Höhen und Tiefen des h zu schwungvollen Schleifen erweitert, innen links vakat, rechts schwach hellbraun und

hellblau bedruckter Untergrund, wie ein Wasserzeichen, aber doch recht stark, die Maschinenschrift darauf ist schlecht lesbar, auf der Rückseite unten die braungedruckte Garantie des Musikhauses Jehle für die Richtigkeit von Mönnigs Gutachten
Zustand: gelocht, innen links die Maße einer Geige, rechts ein Gutachten vom 20. 8. 1957 mit Unterschrift von Herbert Moritz Mönnig, Rückseite nicht beschrieben
Inv. D.III.Fi.123 (bei Mönnigs Gutachten)

Schwarzweißes Werbefoto eines Jehle Chippendale-Klaviers [wohl Mitte der 1950er Jahre].

Inhalt: der Jehle-Schriftzug in der Klappe schlichte Versalien auf einem dunklen Rechteck mit abgerundeten Ecken; im Oberrahmen 3 eingelassene Kästen, die mit hervortretenden Leisten eingerahmt sind, deren Ecken nach innen bogig abgeschlossen werden, geschwungene Konsolen, eingelassene Kästen und Unterrahmen mit stark geflammter Maserung
Beschreibung: randloses glänzendes Foto, Rückseite vakat, Format 12,9 x 17,9 cm, Rückseite vakat und unbeschriftet
Zustand: etwas bügig, kleine Macke im rechten Rand, am oberen Rand der Rückseite eine weißliche Klebespur
Geschichte: es handelt sich wahrscheinlich um ein Expl. jener Serie von 14 Stück, die aus Venezuela bestellt worden waren; von denen die ersten 7 Expl. 1953 geliefert wurden, angeblich aber nie angekommen sind und natürlich auch nicht bezahlt wurden, weshalb die zweiten 7 Expl. – da das Outfit dem deutschen Geschmack dieser Zeit entgegenstand – in Deutschland verramscht werden mußten
Inv. D.III.Fi.410

Jehle – Pianofortefabrik Ebingen/Württ. Visitenkarte, 1950er Jahre.

Beschreibung: zartgrau gedruckte Büttenkarte DIN A7 quer, links das alte Logo: Frau am Klavier, der alte Jehle-Schriftzug, als Fabrikadresse noch Riedstraße 441, Rückseite vakat
Inv. M.Br.1160

50 Jahre Jehle. Ebingen: Johannes Jehle 1957.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite + die folgende Seite: „Ein Rückblick“ von 1957 blau bis 1907 orange, mit schwarzweißem Wedel-Portrait und orangerot gezeichneten Geschäften in der Markstraße – nach dem Marktbrunnen ging links eine Straße ab, dann kam ein Eckhaus (Giebel zur Marktstraße), im darauffolgenden Haus (Giebel zur Marktstraße) war das erste Geschäft von Johannes Jehle, das etwas später dazugemietete Geschäft war im darauffolgenden Haus (Dachschräge zur Marktstraße); 1 unpag. S. mit blauen Illustrationen: „In unseren Ebinger Verkaufsräumen“, unten eine Zeichnung des Lyraflügels mit der Bemerkung „Unsere Musikhistorische Sammlung umfaßt 357 Instrumente, Drucke und Handschriften“; 1 unpag. S. auf lindgrünem Papier: die später sogenannte Plattenbar mit Kabine und nierenförmig geschwungener Zwischendecke, 2 unpag. S. mit lindgrünem Rand und einer Illustration: die Geigenwerkstatt, mit schwarzweißem Foto von Herbert Moritz Mönnig auf dem Dreibein mit Cello im Arm, daneben 2 Lehrlinge; 1 unpag. S. schwarzweiße Abbildungen von Einträgen „Aus unserem Gästebuch“; 1 unpag S. schwarze Grundfarbe, darauf der weiße Schattenriß einer Pianistin am Jehle-Piano mit den beiden von Hans Geißler gestylten Jehle-Schriftzügen; 6 unpag. S., jede mit einer der bereits verwendeten Farben als Rechteck: schwarzweiße Abbildungen der Jehle-Klaviermodelle mit technischen Angaben; 1 unpag. S.: 4 schwarzweiße Fotos montiert vor einer nahezu ganzseitigen Luftaufnahme von Ebingen, auf einem davon sind die Hände Martin Friedrich Jehles beim Intonieren zu sehen; 1 unpag. S. schwarzweiße Reproduktion dreier „Gästebuch-Blätter“, eines davon von Christian Lahusen, 17. 6. 1954, Aufführung von Lahusens „Heimkehr im Abend“ in Ebingen durch Martin Friedrich Jehle und den Chor der Friedenskirche; 2 unpag. S. mit lindgrüner Farbe: die Blechblasinstrumentenwerkstatt, rechts ein nahezu ganzseitiges Foto von Emil Bagus in seiner Werkstatt mit 2 Mitarbeitern: der ältere Mann links dürfte Matthias Fien sein (geb. 23. 2. 1908), der ab 25. 8. 1949 bei Bagus gearbeitet hat, der jüngere Mann rechts könnte Franz Fien sein (geb. 12. 11. 1938), der am 1. 5. 1952 in die Firma eingetreten ist und vermutlich ebenfalls bei Bagus gearbeitet hat; 1 unpag. S. mit lindgrüner Farbe: weitere drei Abbildungen von Einträgen „Aus unserem Gästebuch“; 1 unpag. S. hellblaues Papier: schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung der Filiale in der Tübinger Grabenstraße 13, 1 unpag. S. mit orangefarbenem Lieferwagen mit Schriftzug „Jehle“: Service (Stimmungen, Reparaturen vor Ort etc.), 1 unpag. S. (= im hinteren Deckel): hellblaues Papier: schwarzweißes Foto einer Übersee-Klavierkiste an einem gezeichneten Kranhaken, weiße Wellen, darauf ein weißer Dampfer, am rechten Rand eine Liste von 29 Ländern, in

die Jehle-Klaviere geliefert wurden, von Abessinien und Australien über Thailand und Venezuela bis Peru, Kanada, Brasilien und Äthiopien (etwas peinlich, daß außer Thailand auch Siam geführt wird), auf dem hinteren Deckel die Abbildung der schwarzweißen Zeichnung von Jean Paul Mohr, die bei der Festschrift 1947 auf dem vorderen Deckel zu sehen war, in orangeroter Schreibschrift die Kontaktdaten in Ebingen und Tübingen
Beschreibung: nicht sehr dick matt hellchamois kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Zeichnung des Geschäftshauses Untere Vorstadt 15, am linken Rand groß orangefarben „50 Jahre Jehle", rechts oben die kleine orangefarbene Signatur „geißler", d. h. diese Festschrift hat ebenfalls Hans Geißler gemacht (Zeichnungen und Design), Format 13,3 x 20,3 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.124

Anonym [i. e. Hans Geißler]: Druck einer rosa und lindgrün kolorierten Zeichnung auf der Vorderseite eines Bütten-Doppelblattes, links unten zwei schwarzgedruckte Zeilen: „Das J E H L E - Stammhaus / Ebingen, Untere Vorstadt 15". Ebingen: Musikhaus Johannes Jehle 1957.

Inhalt und Beschreibung: die Zeichnung entspricht der Zeichnung auf der Firmen-Festschrift 1957, die auf der Festschrift nicht koloriert ist, dafür dort aber signiert, Format des Doppelblattes 15 x 21 cm, innen und hinten vakat: fand wohl als Geschäftspapier für edle Anlässe Verwendung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.125

1. Jubiläums-Konzert zum 50 jährigen Bestehen. Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen/ Württ. am Dienstag, 29. Oktober 1957, 20 Uhr in der Festhalle Ebingen. Es spielt das Städtische Orchester Ebingen, Leitung: Musikdirektor Willy Langheinrich, Solist: Rose Albicker, Flöte.

Beschreibung: dünner rosafarbener Zettel, einseitig bedruckt, unter der Titelei wie zitiert folgt das Programm, am unteren Rand: Hinweis auf das „2. Jubiläums-Konzert mit dem Schwäbischen Symphonie-Orchester Reutlingen", 6. 12. 1957
Zustand: etwas bügig
Geschichte: war als Einlage in die Festschrift 1957 gedacht
Inv. D.III.Fi.126

Jehle-Pianofortefabrik Ebingen/Württ. Visitenkarte, frühestens 1956, spätestens 1964.

Inhalt: die Kontaktdaten: „Riedstraße 441 / Unt. Vorstadt 15 / Postfach 83 / Telefon 2298"
Beschreibung: mattweiße Büttenkarte DIN A7, links hellgrau Hans Geißlers Grafik der Klavierspielenden Frau, darunter Hans Geißlers erster Jehle-Schriftzug: Silhouetten-Versalien, unter ihnen leicht diagonal in stilisierter Schreibschrift „Pianos" (in dieser Schrift und ebenfalls leicht diagonal sieht im zweiten Jehle-Schriftzug „Jehle" aus), Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Auskunft von Stadtarchivarin Dorothea Reuter am 7. 6. 2018 via Email: bis 1964 begann die Riedstraße südlich der Sigmaringer Straße (Ausfallstraße nach Straßberg) und führte – mit Unterbrechungen – bis zur Lerchenstraße, daher die hohen Hausnummern, Blumen Krigar beim Friedhof hatte z. B. die Nummer 251. Nummer 441 ist nicht bis ins letzte geklärt; die Fabrik Erwin & Hugo Blickle, in deren zwei untersten Stockwerken die Klavierfabrik ab 1956 untergebracht war, hat im Adreßbuch von 1962 die Nummer 435, eine Nummer 441 erscheint im Adreßbuch nicht. 1964 war die Bundesstraße 463, die sogenannte „Umgehungsstraße", fertig, Anfang Juli 1964 wurde der östliche Teil der Riedstraße in Berliner Straße umbenannt und die Riedstraße neu numeriert
Inv. D.III.Fi.517

[Geschäftsannonce.] In: Joseph Halm: Stadtspiegel Ebingen. Ein Handbuch für Einheimische und unsere Gäste. Rothenburg/Tauber: Gerhard Wasserthal [frühestens 1958], S. 29 und S. 55.

Inhalt: zahlreiche teils ganzseitige Geschäftsannoncen, dabei auch das Musikhaus Jehle (S. 29), aber ausgeschnitten, doch in „Das ABC der inserierenden Firmen" (S. 55f. + im hinteren Deckel) ist das Musikhaus prominent verzeichnet
→*Inv.* D.IV.Ok.50

Stimmkarte [ab 1960er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: grüne Karte DIN A6, oben über die ganze Breite „Adresse" und „Instrument", darunter 8 unterschiedliche breite Spalten: „best, am", „ausgef. am" „Arbeitsleistung", „ausgef. von", „Preis", „wiederkommen am", „Unterschrift" und „bezahlt am", Rückseite vakat
Zustand: unbeschrieben, rechts oben schwach angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.527

5 beschriebene Stimmkarten ab 1962.

Inhalt und Beschreibung: wie die davorstehend verzeichnete leere Stimmkarte, allerdings etwas unterschiedliche Formate, und hier nun beschrieben: Adressen in Ebingen, Tailfingen, Onstmettingen, Gammertingen und Schömberg, ausgeführte Arbeiten zwischen 1962 und 1980 von Gerhard Binnas („Bi"), Richard Eppler („Eppler") und Walter Strohmaier („Stro"), rückseitig masch. und hs. Notizen, z. B. beim Klavier in Onstmettingen: „Peter [Jehle] will Klav. kaufen", und beim Ebinger Klavier von Hoffmann & Kühne Stuttgart hs. von Gerhard Binnas: „21. 9. 62 Das Piano hat in der Konstruktion Fehler und dadurch eine genau Regulierung nicht möglich Blei fehlt usw. Bi."
Inv. D.III.Fi.629

Geschäftsbriefumschlag DIN A5 des Musikhaus Johannes Jehle aus den 1960er Jahren.

Beschreibung: Firmenadresse auf der Klappe, auf der Adreß-Seite links unten eine ovale Firmenwerbung, gewiß von Hans Geißler entworfen, Grundfarbe Schwarz, hauptsächlich weiße Schrift bzw. Zeichnung
Inv. D.III.Fi.127

Wilhelm Roth: Von Alt-Ebingen ist nicht mehr viel. Die linke Seite der Marktstraße früher / Von Feuer und Bomben zerstört. In: Schwarzwälder Bote, 31. 1. 1961.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto der Häuserzeile oberhalb des Marktbrunnens vor dem Brand 1911 mit Aufzählung von Bewohnern und Geschäften Haus um Haus: im dritten, kleineren Haus: Musikgeschäft von Johannes Jehle; mit ausführlichem Hinweis auf den Geschäftsausbau durch Martin Friedrich Jehle]
Beschreibung. ganz Seite
Zustand: Papier gebräunt
Inv. D.III.Fi.128

Rundbrief von Martin Friedrich Jehle an Herbert Moritz Mönnig, Emil Bagus, Gerhard Binnas, Richard Eppler und Hartmut Burgmann, 8. 9. 1961.

Inhalt: Regelung von Provisionen
→*Inv.* M.Br.1089

Jehle Pianofortefabrik. Ebingen: Jehle [Prospekt, spätestens 1960].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Papier, Format 40 x 42,5 cm, einmal waagrecht und dreimal senkrecht auf Leporelloformat gefaltet, Cover schwarz, darauf weiß die bekannte Zeichnung der Jehle-Klavier spielenden Pianistin, unten rechtsbündig der neuere Jehle-Schriftzug (das Logo), darunter „Pianofortefabrik", auf der Rückseite das gleiche, Grundfarbe allerdings orangefarben, aufgeschlagen stehen innen oben vier Seiten nebeneinander: von links nach rechts „Jehle-Pianos" (Werbetext), eine senkrechte Säule schwarzweißer Abbildungen der Klaviermodelle 0 bis 7 (Nummern orangefarben), eine orangefarbene

Seite „Von großen und kleinen Klavieren“, unterzeichnet „Martin Friedrich Jehle, Klavierbaumeister“; ganz rechts wieder weißer Grund, darauf wer Jehle-Klaviere spielt und in welchen Ländern sie gespielt werden; auf der anderen Seite (= unten): rechts die beiden Außenseiten wie beschrieben, ganz links „Merksätze für das Stammbuch musizierfreudiger Menschen“, unterzeichnet: „Martin Friedrich Jehle, Klavierbaumeister“, rechts eine Liste von Gewichten, Maßen und Modellen auf orangefarbenem Grund auf sonst weißer Seite, auf der Rückseite aufgeschlagen ein ganzseitiges Poster von 8 Seiten, pro Seite 1 mehrfarbiges Foto eines Klaviermodells, dazu technische Angaben bzw. Zitate aus der Kundenpost
Zustand: wie neu
Geschichte: beiliegend ein Expl. mit herausgeschnittenen Teilen aus dem Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), d. h. vermutlich hat sie diesen Prospekt zur Erstellung ihres privaten Verkaufskatalogs benutzt (→*Inv.* D.III.Fi.439), den sie wohl kurz nach 1960 für ihr neu eröffnetes Konstanzer Musikhaus zusammengestellt hat; d. h. das war der Prospekt vor 1956 (Gründung der Filiale in Tübingen) und spätestens 1960 (Gründung des Konstanzer Musikhauses). Dafür spricht, daß Johanna Jehle, die sonst überaus sparsam war, einen solch aufwendigen Prospekt gewiß nur zerschnitten hätte, wenn er durch den ergänzten Neudruck (siehe den nachstehend verzeichneten Prospekt) obsolet geworden ist; selbst das zerschnittene Ding hat sie nicht weggeworfen
Inv. D.III.Fi.130a/b/c

Neuauflage mit Angabe der Fabriklager, frühestens 1960.

Inhalt und Beschreibung: wie beim voranstehend verzeichneten Prospekt (→*Inv.* D.III.Fi.130), aber auf der Rückseite mit dem aufgeschlagenen ganzseitigen Poster von 8 Seiten steht auf Seite 3 der oberen Reihe der Zusatz: „Fabriklager: / Ebingen Untere Vorstadt 15 / Konstanz Hussenstraße 32 / Tübingen Grabenstraße 13“
Zustand: wie neu
Geschichte: vermutlich war die Eröffnung von Johanna Jehles Konstanzer Geschäft 1960 (→*Inv.* M.III.Fl. 76) der Grund für die Neuauflage des Prospekts
Inv. D.III.Fi.129

Jehle Pianofortefabrik, Torso eines Prospekts, Anfang 1960er Jahre oder älter?].

Inhalt und Beschreibung: ein mattglänzendes Blatt ca. DIN A5, das gleiche Bild auf dem Cover wie die voranstehend verzeichneten Prospekte, hier aber rechts daneben auf weißem Grund der Text „Klavierbauer oder Klavierstimmer?“, geschrieben wohl von Martin Friedrich Jehle; auf der Rückseite die schwarzweiße Komposition von 4 Fotos aus der Klavierfabrik in der Riedstraße, montiert über eine großformatige Luftaufnahme von Ebingen, Randinschrift links „Aus Ebingen / Jehle-Pianos“ – mehr ist nicht erhalten
Zustand: aus dem rechten Rand hat Johanna Jehle einen etwa rechteckigen Teil ausgeschnitten, vermutlich zur Herstellung des privaten Verkaufskatalogs nach Gründung ihres Konstanzer Musikhauses 1960 (→*Inv.* D.III.Fi.439)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.556

Jehle Pianofortefabrik. Ebingen: Jehle [Farbmuster-Karte, Anfang 1960er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: aufgeschlagen ein weißes glänzendes Bl. DIN A4, dreimal gefaltet auf Leporelloformat, das gleiche Cover wie die voranstehend verzeichneten Prospekte, aber nun auf braunem Grund, die beiden Seiten links davon: die Komposition von 4 Fotos aus der Klavierfabrik in der Riedstraße, montiert über eine großformatige Luftaufnahme von Ebingen, nun aber braunweiß, Randinschrift links auch hier: „Aus Ebingen / Jehle-Pianos“, auf der Rückseite links 2 S. mit pro Seite 6 mehrfarbig abgebildeten und numerierten Holzmaserungen, rechts 1 S.: „Farbmuster-Karte“, darunter u. a. die Legende zu den numerierten Bildern
Zustand: recht bügig, aber nicht eingerissen, war in Gebrauch
Inv. D.III.Fi.131

Geschäftspostkarte der Jehle Pianofortefabrik. Mitte der 1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: links unten neben dem Adreßfeld ein grüngraues Logo: Seitenansicht eines Klaviers weiß auf grüngrau, daneben der alte Schriftzug „Jehle“, darunter: „Pianofortefabrik. 7470 Ebingen-Württ. / Postfach 83“

Zustand: gelocht, benutzt (Martin Friedrich Jehle an den Pfarrer von Murrhardt), Poststempel von Ebingen, 1. 2. 1966
Inv. D.III.Fi.132

Geschäftspapier „Musikhaus Johannes Jehle“ Ebingen-Württ. / Geschäftsführender Teilhaber Martin Friedrich Jehle“, ab Mitte der 1960er Jahre?

Inhalt und Beschreibung: DIN A4, zweifarbig gedruckter Briefkopf, „Johannes Jehle“ rot, der Schriftzug grüngrau wie bei der davorstehend verzeichneten Postkarte, DIN A4, erhalten sind 4 Bl., beschrieben mit der Übersetzung des Briefes von Charles F. Colt an Martin Friedrich Jehle vom 1. 11. 1977 (→*Inv.* M.Br.114)
Zustand: gelocht
Inv. D.III.Fi.133

Doppelkarte des Musikhaus Johannes Jehle zu Weihnachten 1963.

Inhalt und Beschreibung: querformatige Doppelkarte, vorn außen die gleiche Abbildung des Choralbuchs von Johann Balthasar König 1738 (→*Inv.* D.II.Ch.2) wie auf einer der 4 Postkarten der Musikhistorischen Sammlung Jehle, erste Serie (→*Inv.* D.III.MSJ.11.2), innen links mittig „Choralbuch unserer musikhistorischen Sammlung“, unten klein: „Es ist das reichhaltigste Choralbuch des 18. Jahrhunderts, mit 358 Erstdrucken. Darunter ‚O daß ich tausend Zungen hätte‘ und ‚Ich will dich lieben, meine Stärke‘“, rechts in stilisierter Schreibschrift „Gesegnete Weihnachten / und schöne Musik / im Jahre 1964“, darunter klein und recte: „wünschen Ihnen / Bertha, Martin, Hanna, Ursula, Gertrud, Sybille, Peter, Wolfgang, Volker / JEHLE / und alle Mitarbeiter“, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: das offenbar einzige erhalten gebliebene Exemplar der Karte hat sich erst im Mai 2021 im Nachlaß von Johanna Jehle gefunden
Inv. D.III.Fi.622

Halbe Doppelkarte des Musikhaus Johannes Jehle zu Weihnachten 1964 oder 1965.

Inhalt und Beschreibung: vordere Teil einer querformatigen Doppelkarte, vorn außen die gleiche Abbildung des Spinetts (*Inv.* M.I.Ki.1) wie auf einer der 4 Postkarten der Musikhistorischen Sammlung Jehle, erste Serie (→*Inv.* D.III.MSJ.11.3), hinten mittig „Spinett aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle“ – hier hat sich der bis heute gültige Name der Sammlung etabliert, die rechte Karte fehlt, der Text lautet aber gewiß wie auf den komplett erhalten gebliebenen Karten von 1963 und 1966
Zustand: links eine etwas unsaubere Schnittkante, sonst wie neu
Geschichte: eine kleiner Stapel solcher halben Weihnachtskarten hat sich im August 2021 in der Schachtel mit den normalen schwarzweißen Postkarten gefunden, diese Karten konnten nach dem Fund der Karten von 1963 und 1966 definiert werden; sie wurden beschnitten, um die Bildkarte der obsolet gewordenen Doppelkarten zu nutzen
Inv. D.III.Fi.627

Anonym: Jehle-Pianos werden in der ganzen Welt gespielt. Neue Verkaufsräume in der Unteren Vorstadt 11 eröffnet – Hohes Lob für Jehle-Pianos. In: Ebinger Zeitung, 9. 4. 1965.

Inhalt: obere halbe Seite Text incl. Geschichte des Musikhauses ab 1907, untere halbe Seite Anzeige: Klavierfabrik, Musikhaus, die von Fabrik und Musikhaus vertretenen Weltmarken (Schiedmayer, Steinway, Ahlborn, Hohner, Yamaha etc.
Beschreibung: ganze Zeitungsseite, der Name der Zeitung mit Bleistift von Volker Jehle
Zustand: gelocht, lichtgedunkelt
Inv. D.III.Fi.134

Doppelkarte des Musikhaus Johannes Jehle zu Weihnachten 1966.

Inhalt und Beschreibung: hochmatige Doppelkarte, vorn außen die gleiche Abbildung des Hammerflügels von André Stein (→*Inv.* M.I.Fl.3) wie auf einer der 4 Postkarten der Musikhistorischen Sammlung Jehle, erste Serie (→*Inv.* D.III.MSJ.11.4), innen links mittig „Hammerflügel um 1820 / aus unserer musikhisto-

rischen Sammlung“, unten klein: „Das Instrument wurde in Weimar 1936 erworben. Es wurde auch von Franz Liszt und Richard Wagner gespielt.“, rechts in stilisierter Schreibschrift „Gesegnete Weihnachten / und schöne Musik / im Jahre 1966“, darunter klein und recte: „wünschen Ihnen / Bertha, Martin, Hanna, Ursula, Gertrud, Sybille, Peter, Wolfgang, Volker / JEHLE / und alle Mitarbeiter“, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: das offenbar einzige erhalten gebliebene Exemplar der Karte hat sich erst im Mai 2021 im Nachlaß von Johanna Jehle gefunden
Inv. D.III.Fi.623

Doppelkarte des Musikhaus Johannes Jehle zu Weihnachten 1967.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte Format 10,5 x 14,8 cm, außen glänzend weiß, innen matt, vorn außen die rötlichviolette Abbildung des bekannten Rötelportraits: Johannes Jehle, gezeichnet von Friedrich Wedel, innen links unten „Johannes Jehle gründete 1907 unsere Firma“ (= 50jähriges Geschäftsjubiläum), rechts mittig „Allen Freunden in Stadt und Land / wünschen wir / Gesegnete Weihnachten / und ein friedliches / Jahr 1968“, unter zeichnet: „Für alle Angehörigen und Mitarbeiter / Klavierbaumeister / Martin Friedrich Jehle“, hinten außen vakat
Zustand: leicht angebräunt, minimal bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Nachlaß von Hedwig Jehle, weitergegeben von Monika Zender, Tochter ihrer Schwester Erika Tutt
Inv. D.III.Fi.532

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. [Grüne Einlegemappe, 1967].

Beschreibung: grünes recht dickes, aber flexibles mattglänzendes Kartondoppelblatt als Einlegemappe, auf dem Cover in großen schwarzen Versalien „DVB“ = Deutscher Volksmusikbund, darunter in kleinerer Schrift „Bezirk Schwarzwald-Süd“, unten noch etwas kleiner: „Lehrerkonzert am 9. April 1967 in der Ebinger Festhalle“, innen links ganzseitiger Werbetext unter dem Titel: „Der Prophet gilt auch in seinem Heimatland“, mit den Zitaten über Jehle-Blechblasinstrumente von Adolf Kassa und Heinz Burum, innen rechts beinah ganzseitig Hans Geißlers Zeichnung des Geschäftshauses mit dem Jehle-Lieferwagen davor, darunter Werbetext, darunter hs. von Martin Friedrich Jehle, der diese Mappe als Sammelmappe benutzt hatte: „Stuttgart“, hinten außen ganzseitige Werbetexte unter dem Titel „Leider vermissen wir die gute Bedienung“, unten die Kontaktdaten Untere Vorstadt 11/15 (Verkaufsräume und Musikhaus), Riedstraße 27 (Klavierfabrik) und Telefonnummer (07431/2298)
Zustand: innen links unten ein kleiner brauner Fleck, im Bund leicht gebräunt (war andersherum gefaltet gewesen, lichtrandig), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.135

Jehle Pianofortefabrik. Ebingen: Jehle [1967].

Inhalt und Beschreibung: der Prospekt von ca. 1965 in weiterentwickelter Form, jetzt breiter: das Cover wie zuvor: schwarzer Grund, darauf die weiße Zeichnung der Frau am Jehle-Klavier, unten der Jehle-Schriftzug, darunter „Pianofortefabrik“, nun aber mit schmalem weißen Rand links und breiterem weißen Rand rechts, so auch auf der Rückseite, Grundfarbe hier senfgelb, rechts auf dem weißen Grund schwarzgedruckt: „Zur freundlichen Benützung überreicht durch:“ – mit Raum für einen Stempel; nicht mehr zum Auffalten, sondern kartoniert, 2 Klammern, Format 14 x 21 cm, Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 2: die Säule der schwarzweißen Modellzeichnungen und die Liste, wer Jehle-Klaviere spielt und in welchen Ländern das getan wird; unpag. S. 3: Werbetext; 4 unpag. S.: pro Seite eine mehrfarbige Modell-Abbildung mit knappen technischen Angaben; 1 unpag. S.: „Merksätze für das Stammbuch musizierfreudiger Menschen“; 1 unpag. S.: „Von großen und kleinen Klavieren“, beide Texte wieder unterzeichnet: „Martin Friedrich Jehle, Klavierbaumeister“; 4 unpag. S.: pro Seite eine mehrfarbige Modell-Abbildung mit knappen technischen Angaben; 2 unpag. S.: pro Seite eine schwarzweiße Abbildung des Schrankflügels, links geschlossen, rechts geöffnet, Kommentar rechts: „Das ist ein Instrument für hellhörige Wohnungen“; 3 unpag. S. + im hinteren Deckel: pro Seite eine schwarzweiße Abbildung eines der Tasteninstrumente in der Musikhistorischen Sammlung Jehle: Klavichord, Spinett, Cembalo und Hammerflügel mit Beethoven-Büste – wie auf den schwarzweißen Postkarten der Musikhistorischen Sammlung Jehle, dazu jeweils ein knapper Text zur Entwicklung des Klaviers, gewiß von Martin Friedrich Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: der Schrankflügel wurde auf der Musikmesse 1967 erstmals vorgestellt
Inv. D.III.Fi.136

Schwarzweiße Postkarte des Jehle-Schrankflügels, frühestens 1967.

Beschreibung: rückseitig vom Drucker mit Bleistift angezeichnet
Geschichte: womöglich das letzte erhaltene Stück dieser Postkarte; stammt aus Martin Friedrich Jehles Mappe „Allerlei", evtl. für die mit Bleistift im voranstehend verzeichneten Prospekt angezeichnet
Inv. D.III.Fi.137

Casimir Katz: Musikinstrumente aus Baden-Württemberg. In: Schwarzwälder Bote, 16./17. 11. 1968, „Der Schwarzwälder am Wochenende".

Inhalt: ganzseitiger Artikel über zahlreiche Instrumentenbauer und Firmen, bei den Klavierbauern ein paar Sätze zur Firma Jehle mit Hinweis auf die Geigenbauwerkstatt
Beschreibung: ganze Zeitungsseite
Zustand: leicht angebräunt
Inv. D.III.Fi.138

Rechnungsvordruck. 1960er Jahre.

Beschreibung: zartgrauer Vordruck DIN A6, „Rechnung", Raum für die Unterschrift und vom Datum die ersten 3 Ziffern: „196"
→*Inv.* M.Br.1151

Gutscheinformular „Musikhaus Jehle Ebingen Württ." [Vor 1970].

Inhalt und Beschreibung: weißer Zettel DIN A6, schwarz gedruckt, Namen und Betrag zum Ausfüllen: „Herr/Frau/Frl. ... kaufte Schallplatten im Wert von DM .... Für Gutscheine im Gesamtwert von DM 165 erhalten Sie 1 Schallplatte zu DM 5 gratis"
Geschichte: liegen bei den Rückläufern der Subskribtionsaktion für Martin Friedrich Jehles Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen" unter Autographen im Kapitel „Bücher, Aufsätze, Artikel, Forschungsunterlagen"
Inv. D.III.Fi.139

Liste zur Bewertung der Eintauschinstrumente. [Wohl älter als 1970er Jahre].

Beschreibung: DIN A4, vervielfältigt als Matritze, also wohl wesentlich älter, aber in der Flügel- und Klavierfabrik Jehle bis zuletzt verwendet; vorhanden sind 2 zwei von Martin Friedrich Jehle ausgefüllte Blätter und weitere von anderer Hand ausgefüllte Blätter aus dem Jahr 1977
→*Inv.* M.Do.41

Stimmkarte [1970-1979].

Inhalt und Beschreibung: wie die „Stimmkarte [ab 1960er Jahre?]" (→*Inv.* D.III.Fi.527), nun aber ausgefüllt: Name des Kunden, Adresse, Telefonnummer, Daten 7. 9. 70 „1/2 Ton höher", gez. „Bi" = Gerhard Binnas, wiederkommen: „bald" / 14. 9. 70 „Stimmung" gez. „Bi" = Gerhard Binnas, Preis „66,60" / 5. 2. 74 „sti.", gez. „Bi" = Gerhard Binnas, Preis „44.40" / 14. 8. 78 gesti., gez. „Col", Preis „89,60" / 28. 6. 79 „gesti" , gez. „Mauri" = Dieter Mauri, Preis „67,20", Rückseite vakat
Zustand: etwas fingerfleckig
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.614

Musikinstrumentenmacher-Innung Reutlingen. [Um 1970].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Umschlag vorn die schwarzweiße Abbildung des Spinetts, hinten des Stein-Hammerflügels in der Musikhistorischen Sammlung Jehle (wie auf den Postkarten der ersten Serie), auf dem vorderen Deckel über und unter der Abbildung die Titelei wie zitiert, im vorderen Deckel der gedruckte Hinweis zur Benutzung der Bibliothek, Anfragen „direkt an den Obermeister, Klavierbaumeister Martin Friedrich Jehle, 747 Ebingen, Postfach 83", i. e. die Geschäftsadresse des Musikhauses, innen 4 unpag. S. masch. Bibliographie der im Leihverkehr bestellbaren Bücher, darunter zahlreiche Werke aus Martin Friedrich Jehles Privatbesitz, Format 15 x 21 cm
Geschichte: auf Martin Friedrich Jehles Betreiben entstandene Option für Musikinstrumentenmacher
Inv. D.III.Fi.140

Jehle. Flügel / Pianos. Ebingen: Jehle [frühestens 1970].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Doppelblatt, auf dem Cover auf schwarzem Grund die weiße Zeichnung der Frau am Jehle-Klavier, nun allerdings in recht breitem weißen Rahmen, darunter schwarz auf weiß der Schriftzug und „Flügel / Pianos", innen links: „Merksätze für das Stammbuch musizierfreudiger Menschen", rechts 2 Absätze Werbetext: oben für Flügel, darunter für Pianos, jeweils mit Schriftzug (Logo) davor, auf der Rückseite „Unverbindliche Maß- und Gewichtseinheiten", eine Tabelle für Pianos, darunter für Flügel
Zustand: oben rechts etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Flügel baute die Pianofortefabrik Jehle erst ab 1970, und zwar übernahm die Firma den Flügel der Spaichinger Klavierfabrik Weiss, die 1971 von Ludwig & Otto Willis vollends übernommen wurde
Inv. D.III.Fi.141

Jehle Flügel- und Klavierfabrik Ebingen/Konstanz. Rechnungsvordruck bzw. Quittung für eine Flügel- oder Klavierstimmung, frühestens 1970.

Beschreibung: nicht ausgefüllt, einseitig bedruckt, Preis für die Stimmung bereits eingedruckt: 40 DM, freie Felder für Adresse, Fahrtkosten, Sonstige Arbeiten 11% Mehrwertsteuer, Datum, Namen des Stimmers, Unterschrift für erhaltenen Betrag, Format 10,5 x 14 cm
Geschichte: in der Bundesrepublik wurde die Mehrwertsteuer zum 1. 1. 1968 eingeführt, erste Erhöhung zum 1. 7. 1968: von 10 auf 11%, dieser Satz galt bis 21. 12. 1977
Inv. D.III.Fi.142

Geschäftskuvert DIN A6, auf der Klappe hinten der grünlichgrau gedruckte Absender „Musikhaus Johannes Jehle Ebingen Württ. / Untere Vorstadt 18 [!] Postfach 83". [1960er und frühe 1970er Jahre?].

Beschreibung: wurde gewiß höchsten bis zur Entdeckung der falschen Hausnummer benutzt, in Umschlägen mit diesem Design wurde die Geschäftspost jahrelang verschickt.
Inv. D.III.Fi.143

Geschäftskuvert, auf der Adreßseite links das Firmenlogo auf Blau: weiße Frau am Klavier, darunter der alte Schriftzug in Versalien, darunter bereits „Flügel und Pianos", rückseitig blaugedruckter Absender auf der Klappe: „Jehle, Pianofortefabrik, 747 Ebingen Württ., Postfach 83", frühestens 1970.

Inv. D.III.Fi.144

Antwortpostkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, frühestens 1970.

Beschreibung: hellpurpur vorgedruckte Postkarte, Musikhausadresse, links das Firmenlogo: Frau am Klavier, darunter der alte Schriftzug in Versalien, darunter „Flügel und Pianos", auf der Rückseite ein Bestellformular: links Instrumente und Zubehör, rechts Noten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.145

Weiße Aufkleber mit blauem Aufdruck „Jehle Flügel- und Klavierfabrik", frühestens 1970.

Beschreibung: glatte hellblaue Folie, darauf in 2 Reihen 8 Aufkleber, „Jehle" im bekannten, von Hans Geißler entworfenen Schriftzug in Schreibschrift
Zustand: 2 Aufkleber fehlen (verwendet worden)
Inv. D.III.Fi.146

Jehle-Katalog. 1971.

Inhalt und Beschreibung: die gleiche glänzend weiße Kartonmappe wie beim letzten Jehle-Katalog (1980), lose inliegend: 1) glänzend weißes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn das schwarzweiße Fimenlogo (Frau am Klavier), innen links „Merksätze für das Stammbuch musizierfreudiger Menschen", unterzeichnet: „Martin Friedrich Jehle, Klavierbaumeister", rechts Texte zu den Flügeln und den Pianos, hinten außen „Unverbindliche Maß- und Gewichtseinheiten"; 2) glänzend weißes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 4 S. Text „Vom Klavier", unterzeichnet: „Martin Friedrich Jehle, Klavierbaumeister", 5 glänzend weiße Blätter DIN A5: jeweils ein mehrfarbiges Foto der Klaviermodelle 0, 3, 6, 7 und 9, jeweils links unten das Logo (Schriftzug), Rückseite vakat; 4) 3 glänzend weiße Blätter etwas größer als DIN A5: ganzseitige mehrfarbige Fotos der Weiss-Flügel-Modelle, rückseitig beschnittener technischer Text: 5 Sprachen in 5 Textsäulen, technische Zeichnungen; 5) bläuliches Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet: „Verkaufspreisliste 1971 (einschließlich MWSt.) Gültig ab 1. August", vor die Titelei wie zitiert, darunter das Firmenlogo (Schriftzug), darunter „Flügel- und Klavierfabrik. Ebingen", innen links „Pianos", rechts „Flügel", hinten außen: „So urteilen Klavierbauer über Jehle-Instrumente": Zitate von Gerd Goger (Kempten), Hermann Mößner (München), Willi Ruprecht (Nürnberg)und Hermann Rayermann (Köln)
Zustand: bis auf die mit Textverlust zugeschnittenen Flügel-Fotos wie neu
Inv. D.III.Fi.513

Weißes Briefkuvert für DIN A4, frühestens 1970, spätestens 1975.

Beschreibung: links unten schwarzgedruckt der Jehle-Schriftzug, darunter „Flügel- und Klavierfabrik / 747 Ebingen. Postfach 83", also nach dem Beginn des Flügelbaus um 1970 und vor der Stadtreform 1975
Inv. D.III.Fi.147

Jehle – Flügel- und Klavierfabrik, „Rundschreiben an unsere verehrte Händlerkundschaft", datiert: „Ebingen, im Januar 1972".

Inhalt und Beschreibung: violetter Matrizenabzug incl. Martin Friedrich Jehles Unterschrift; als Notizpapier verwendet, auf der Rückseite von fremder Hand die deutsche Übersetzung einer englischen Zuschrift
Zustand: gelocht
Inv. D.III.Fi.148

dm [i. e. Das Musikinstrument]: Neuer Jehle-Piano-Katalog. In: Das Musikinstrument (Frankfurt am Main), XXI. Jg. H. 1, Januar 1972, S. 72.

Inhalt und Beschreibung: zur Neuerscheinung eines Katalogs in Mappenform, Klaviermodell 106, 112 und 116, Flügelmodell 165, Martin Friedrich Jehles „Merksätze für das Stammbuch musizierfreudiger Menschen" und Martin Friedrich Jehles musikhistorische Abhandlung „Das Klavier". – Von Martin Friedrich Jehle auf dem Cover der hs. Hinweis auf diesen Artikel
→*Inv.* D.III.Ze.21/1972 H. 1

Anonym: Die Reformation in Ebingen. Martin Jehle sprach aus der Musikgeschichte Ebingens. In: Zollern-Alb-Kurier (Ebingen), 12. 11. 1974.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Datum von Hanna Jehle, DIN A4 Fotokopie
Zustand: Name der Zeitung von Volker Jehle mit Bleistift, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.III.Fi.520

Anonym: [Annonce: „Wir bauen Instrumente" /„Wir reparieren Instrumente" / „Wir tauschen Instrumente" / „Wir führen Instrumente", „Das größte Musikhaus im Zollernalbkreis".] In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), Sonderbeilage „Albstadt-Fest", August 1975.

Inhalt und Beschreibung: vierspaltig aber schmal, als Adresse. „747 Albstadt-Ebingen – Untere Vorstadt 11 und 15 -Riedstraße 27 – Telefon 2298“; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, mitkopierte Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.615

Rechnungs-Formular DIN A6 der Flügel- und Klavierfabrik Jehle Ebingen/Konstanz, spätestens 1975.

Inhalt und Beschreibung: mit eingedrucktem Grundpreis von 40 DM für eine Flügel oder Klavierstimmung im Raum Konstanz/Friedrichshafen
Geschichte: nach der Zusammenlegung und Namensgebung „Albstadt“ 1975 obsolet geworden
→*Inv.* M.Bü.79 (Rückseite der Eröffnungsrede von Hans Pfarr zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß, 1977)

Musikhaus Peter Jehle. Untere Vorstadt 15. 7470 Albstadt 1. Telefon 07431/66366. Plastik-Einkaufstasche, frühestens 1976.

Beschreibung: aus knisterndem Plastik, auf beiden Seiten ein nahezu ganzseitiges grünes Feld mit drei Notenlinien, für Langspielplatten etwas zu klein, für Singles zu groß, Format 29,5 x 40 cm
Zustand: gebraucht, der Henkelausschnitt ist gedrückt, die Tüte ist knittrig und einmal waagrecht gefaltet
Geschichte: zum 19. 10. 1976 übernahm Peter Jehle das Musikhaus Johannes Jehle und firmierte um; im September 1981 verlegte er das Musikhaus Peter Jehle in die Untere Vorstadt 11
Geschichte: im Januar 2013 bei der Räumung von Johanna Jehles (→*Inv.* M.III.Fl.76) Allensbacher Wohnung gefunden
Inv. D.III.Fi.375

Desgleichen, aber etwas kleiner und anderes Material, frühestens 1976.

Beschreibung: aus weichem Plastik, Format 29,5 x 39,2 cm
Zustand: gebraucht, der Henkelausschnitt ist gedrückt, die Tüte einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.399

Jehle Flügel- und Klavierfabrik / Musikhaus / Ebingen, Untere Vorstadt 15. Finanzierungsbeispiele. [Spätestens 1976].

Inhalt: die Liste führt von 2800 bis 9000 DM, eingeteilt in die Rubriken „Kreditbetrag“, „Laufzeit“, „Kosten insg.“, und „Monatliche Raten“
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., aufgezogen auf das recht dicke Cover des neuen Tango-Albums für Akkordeon, bearbeitet von Kurt Drabek (Edition Schott 3866)
Zustand: angebräunt, schwach fingerfleckig, das Notencover bügig
Geschichte: stammt aus der Zeit vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte, d. h. das ist – „Musikhaus“ zeigt es an – vor der Trennung von Musikhaus und Klavierfabrik entstanden, wurde in die Klavierfabrik mitgenommen und gehört zu den bis zuletzt verwendeten Katalogen und Preislisten
Inv. B.Fi.456

Herzlichen Glückwunsch / zum Geburtstag / Deine Gitarrengruppe / 1. 8. 1976. [Zinnteller].

Beschreibung: Zinnteller Ø 26.8 cm, auf der einen Seite die oben zitierte Gravur, auf der Rückseite ein Aufhänger, in der Mitte ein aufgeklebtes rundes weißes Blatt Papier, darauf in der Mitte einigermaßen rund angeordnet die Vor- und Spitznamen der Mitglieder von Peter Jehles Gitarrengruppe des Albvereins: Joachim (Joachim Sauter), Dodo (Dorothea Wendel), Michael (Michael Sauter), Fred (Fred Bulach), Brigitte B. (Brigitte Bohner), Ginny (Achim Grundgeiger), Bine (Sabine Döbereiner), Sybille (Sybille Ebner),

Marina (Marina Schäfer), Jürgen (nicht bekannt), Jojo (Jürgen Schneider), Paul (eigentlich „Paule“, i. e. Ralf Wolfer)
Zustand: Teller an einer Stelle angemackt, leicht verzogen, Aufhänger angerostet
Inv. D.III.Fi.547

Briefpapier mit Firmierung „Jehle KG. Flügel- und Klavierfabrik / Albstadt-Ebingen.“ 1976.

Beschreibung: 4 unbenutzte Bl. DIN A4, rechts oben die klavierspielende Frau auf anthrazitfarbenem Grund, darunter der Schriftzug „Jehle“, darunter in stilisierter Schreibschrift „Flügel und Klaviere“
Zustand: etwas bügig
Geschichte: neues Briefpapier der Klavierfabrik nach der Abtrennung vom Musikhaus 1976
Inv. D.III.Fi.150

Briefpapier mit Firmierung „Musikinstrumentenmacher Innung / Baden-Württemberg“, wahrscheinlich 1976.

Beschreibung: 2 unbenutzte Bl. DIN A4, links oben wie zitiert, rechts oben: „Obermeister / 7470 Albstadt 1 (Ebingen) / Postfach 83 / Telefon (07431) 2298 // Geschäftsstelle / 7000 Stuttgart 40 / Postfach 400448 / Telefon (0711) 824031 // Albstadt 1, den / Stuttgart 40, den“; die Blätter liegen in einer der graugrünen Einlegemappen von Martin Friedrich Jehle, DIN A4, vorn außen von ihm mit Bleistift „Innung“, schwungvolle Ober- und Unterlängen und ebenso schwungvoll unterstrichen; im vorderen Deckel ein kopfstehender aufgeklebter blaugerandeter Zettel, darauf masch. „JEHLE / Kataloge“; in der Mappe liegen außerdem 2 unbenutzte Bl. des voranstehend verzeichneten Geschäftspapiers (→*Inv.* D.III.Fi.150)
Zustand: Mappe bügig, Papiere wie neu
Geschichte: vermutlich war auch das Innungspapier nach der Abtrennung vom Musikhaus 1976 neu gemacht worden
Inv. D.III.Fi.448

Handstempel „Jehle KG / Riedstr. 27 / Tel. 07431/2298 / 7470 Albstadt 1“, 1976.

Beschreibung: kleiner Plastikstempel, Kopf blau, Schaft und Block weiß, aufgeklebter Stempel, hoch ca. 7 cm, breit ca. 3 cm
Zustand: war 1976-1981 in Gebrauch
Inv. D.III.Fi.151

Verkaufspreisliste. Jehle Flügel- und Klavierfabrik Ebingen [1977/78].

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4: oben links fett „Verkaufspreisliste“, rechts daneben das Firmenlogo (Schriftzug), darunter „Flügel- und Klavierfabrik. Ebingen“, links „Pianos“, rechts „Flügel“, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet am oberen Rand ein Fingerfleck, aus der Rückseite mit schwarzem Filzstift „1978“, dahinter mit blauem Kugelschreiber „?“ und „(1977)“
Geschichte: lag in einem Expl. des letzten Jehle-Katalogs
Inv. D.III.Fi.528

Die letzte Jehle-Preisliste für Kunden. 1980.

Inhalt und Beschreibung: das Doppelblatt mit dem farbigen Gemälde auf dem Cover (das gleiche wie auf →*Inv.* D.III.MSJ.197), darunter schwarz das Firmenlogo, innen links unterm Logo „Pianos“, rechts unterm Logo „Flügel“, jeweils nach Modell und äußerer Verarbeitung, hinten außen unterm Logo „1980“, darunter eine zweispaltige Liste der Preise für „Sonderausstattungen“; auf dem Cover von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber „1980“
Zustand: wie neu
Geschichte: entstammt dem nachstehend verzeichneten Konvolut →*Inv.* D.III.Fi.153
Inv. D.III.Fi.152

Arbeit am letzten Jehle-Katalog. 1980.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weiße Kartonmappe, Format 21 x 27 cm, auf beiden Deckeln unten das schwarze Firmenlogo, daneben in Versalien „Flügel / Pianos“, in der oberen Hälfte des vorderen Deckels ein mehrfarbiges Foto von einem Jehle-Flügel (wird innen wiederholt), der hintere Deckel rechts und unten überstehend und als Halterung nach innen geklappt, lose inliegend: 1) ein Deckblatt, evtl. auch nur ein abgeschnittener hinterer Deckel, mit Logo und „Flügel / Pianos“, 2) ein glänzend weißes Doppelblatt „Vom Klavier“, unterzeichnet: „Martin Friedrich Jehle, Klavierbaumeister“ (das gleiche Doppelblatt, aber auf mattes Normalpapier gedruckt, ist abgeheftet in Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner mit Material zur Instrumentenkunde →*Inv.* M.Bü.90); 3) 3 mehrfarbige Fotos von Flügel-Modellen, beschnitten, rückseitig mehrsprachige technische Angaben und Maßangaben mit technischer Zeichnung, offenbar noch Bestände der Firma Lipp (deren Flügelmodell Jehle ja übernommen hat), 4) 7 weiße glänzende Blätter (2 Doubletten), pro Blatt ein mehrfarbiges Foto eines Klaviermodells, darunter eine knappe technische Angabe, links unten das Firmenlogo, das Blatt mit „Ausführung 3“ mit von Martin Friedrich Jehle hs. korr. Höhenangabe
Zustand: bis auf die mit Textverlust zugeschnittenen Flügel-Fotos wie neu
Geschichte: entstammt dem als übernächstes verzeichneten Konvolut, d. h. evtl. war dies auch nur den Plan eines Katalogs, denn in dieser Form hätte man die Flügel natürlich nicht öffentlich präsentiert, siehe aber das nachstehend verzeichnete Konvolut
Inv. D.III.Fi.153

Der letzte Jehle-Katalog. 1980.

Inhalt und Beschreibung: die gleiche glänzend weiße Kartonmappe wie bei davorstehend verzeichneten Konvolut, lose inliegend: 1) 4 Expl. der letzten Jehle-Preisliste für Kunden (→*Inv.* D.III.Fi.152); 2) 4 weiße glänzende Blätter, pro Blatt ein mehrfarbiges Foto eines Klaviermodells, darunter eine knappe technische Angabe, links unten das Firmenlogo, vorhanden sind Ausführung 3, 6, 7 und 9; 3) 2 mehrfarbige Fotos von Flügel-Modellen, beschnitten, rückseitig mehrsprachige technische Angaben und Maßangaben mit technischer Zeichnungen
Zustand: bis auf die mit Textverlust zugeschnittenen Flügel-Fotos wie neu
Inv. D.III.Fi.444

Konvolut der letzten Preislisten der Flügel- und Klavierfabrik Jehle, Ebingen, um 1980.

Inhalt und Beschreibung: war in einem dunkelblauen Plastikordner in Prospekthüllen abgelegt und stand so gewiß im Chefbüro in der Riedstraße 27 bis zur Räumung für die Schließung der Fabrik im Januar 1981; 2010 aus dem Plastik genommen; en detail:
1) 1 Bl. DIN A4, links oben ein Aufkleber mit dem weißen Fimenlogo auf schwarzem Grund, rechts oben masch. die Firmenadresse, darunter das masch. „Flügel- und Piano-Angebot“, diverse Firmen, dabei 4 Jehle-Klaviermodelle und 2 Jehle-Flügel; Rückseite vakat
2) das gleiche, aber fotokopiert und die Preise von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift und Kugelschreiber korrigiert
3) das gleiche, nun ohne Aufkleber oben links, die korrigierte Liste masch.
4) 1 Bl. DIN A4 quer: von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber eine Liste von Modellpreisen bei entsprechenden Rabatten; Rückseite: masch. Fragen zur Firmenphilosophie – evtl. für ein Preisausschreiben?
5) 1 Zettel ca. DIN A6, darauf von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift und Kugelschreiber die Preise für Ablaugen und Beizen, Mattieren, Furnierarbeiten extra; Rückseite: ein Stück Buch-Manuskript
6) 1 Bl. DIN A4 masch.: Preisliste für Transporte in diverse Zonen um Ebingen herum, Zuschläge für Stockwerke, Zerlegen, Einzeltransport etc., am Ende unterzeichnet: „Albstadt 1, Februar 1979/N“
7) 1 bräunliches löschpapierartiges Bl. DIN A4: masch. „Liste zur Bewertung von Eintauschinstrumenten“, mit kleiner Extra-Liste: wieviel Prozent vom Neupreis bei welchem Alter?, unausgefüllt
8) 1 Bl. DIN A4, links oben der Firmenaufkleber und rechts oben die Adresse (wie bei Nr. 1): „Preise für Flügelreparaturen“, von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift und Kugelschreiber nach oben korrigiert; Rückseite vakat
9) 1 Bl. DIN A4, links oben der Firmenaufkleber und rechts oben die Adresse (wie bei Nr. 1): „Preise für Piano-Flügelreparaturen“, Rückseite vakat
10) 1 Zettel ca. DIN A6: von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift: „Schreinerarbeiten extra“, ausgestrichen und darunter: „mattieren 1500.-“

11) 1 Bl. DIN A4 masch.: oben die Firmenadresse, darunter „Leihgebühren / für Konzertinstrumente“: Flügel, Cembali, Pianos, Zuschlag für Feiertagstransporte und Preise für Mietklaviere, am Ende datiert: „Albstadt, 1. Mai 1980“; Rückseite vakat
12) 1 Bl. DIN A4: masch.: beidseitig beschriebene Liste „Preise für Piano- und Flügel-Reparaturen“, am Ende unterzeichnet: „Albstadt 1, Februar 1979/N“, beide Seiten mit einem großen Bleistift-X ausgestrichen
Zustand. alles nahezu wie neu
Inv. D.III.Fi.154

goh: Weit über die eigene Firma hinaus engagiert. Martin Jehle jetzt Träger des Bundesverdienstkreuzes. Musikhistorische Sammlung in Lautlingen sein Werk. In: Zollern-Alb-Kurier, 10. 12. 1980.

Inhalt und Beschreibung: mit Foto: Hanna und Martin Friedrich Jehle und Hans Pfarr bei der Verleihung im Ebinger Rathaus am 9. 12. 1980; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.395

sb.: Die höchsten Noten des Staates für Instrumentenbauer. Bundesverdienstkreuz für Martin Jehle / Ein Verdienst um kulturelle und berufliche Anliegen. In: Schwarzwälder Bote, 10. 12. 1980.

Inhalt und Beschreibung: mit Foto: Martin Friedrich Jehle und Hans Pfarr bei der Verleihung im Ebinger Rathaus am 9. 12. 1980; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.396

Todesanzeige Martin Friedrich Jehle, 3. 1. 1914 / 14. 11. 1982.

Beschreibung: Doppelblatt ca. DIN A5, beide Außenseiten schwarzgerandet, Text nur auf der Vorderseite
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv*. M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.551

Todesanzeige Martin Friedrich Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote (Albstadt), kurz nach dem 14. 11. 1982.

Inhalt und Beschreibung: die familiäre Anzeige; Zeitungsausschnitt, darauf auch die nachfolgend verzeichnete Todesanzeige
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Fi.632

Todesanzeige Martin Friedrich Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote (Albstadt), nach dem 14. 11. 1982.

Inhalt und Beschreibung: die Anzeige des Gesamtkirchengemeinderats; Zeitungsausschnitt, darauf auch die voranstehend verzeichnete Todesanzeige
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Fi.633

Danksagung Martin Friedrich Jehle, Ebingen, im November 1982.

Beschreibung: Doppelblatt ca. DIN A5, beide Außenseiten schwarzgerandet, Text nur auf der Vorderseite
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.552

(ge). [i. e. Notburg Geibel]: Sein Leben war Liebe zur Musik und zur Heimatstadt. Ein Idealist und Mäzen gleichermaßen. Klavierbaumeister Martin Friedrich Jehle starb im Alter von 68 Jahren. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 11. 1982.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweiße Portraitfoto, Zeitungsausschnitt ohne Beschriftung (Daten nach dem Familienarchiv Jehle)
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Fi.634

pas.: Diese Stadt lebt immer mit ihm. Zum Tode von Martin Friedrich Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 16. 11. 1982.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.400

(ge). [i. e. Notburg Geibel]: „Zur Ehre Gottes kann Musik nie schön genug klingen". Eine große Trauergemeinde begleitete Martin Friedrich Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 11. 1982.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsartikel, dreimal X von Unbekannt
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Fi.635

Danksagung Martin Friedrich Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote (Albstadt), 25. 11. 1982.

Inhalt und Beschreibung: lediglich von Hanna Jehle unterzeichnet; Zeitungsausschnitt
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Fi.636

Volker Jehle: Die Frucht einer langen akribischen Forscherarbeit. Martin Friedrich Jehle: Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 22. 4. 1983.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle, kopierte Beschriftung von Hanna Jehle + Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Kopie wie neu, Zeitungsausschnitt gelocht
Inv. D.III.Fi.397

Musikhaus Peter Jehle. Im Hof 14. Postfach 169. 7470 Albstadt 1 (Ebingen). Tel. (07431)55366. Plastik-Einkaufstasche, frühestens 1984.

Beschreibung: aus weichem Plastik, die eine Seite von einer dünnen schwarzen oben verschnörkelten Linie gerahmt, darin schwarzweiße Kammermusikszenen, unten „C. F. Peters. Frankfurt", auf der anderen Seite 3 Partiturzeilen aus Beethovens Symphonie Nr. 1, mittig das Edition-Peters-Logo, unten in einem doppelt gerahmten Textfeld die Adresse wie zitiert, Format 22 x 44,5 cm
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet

Geschichte: im September 1984 räumte Peter Jehle das Musikhaus in der Unteren Vorstadt 11 und zog in den Hof
Inv. D.III.Fi.511

Todesanzeige Hanna Jehle geb. Seeger, 27. 1. 16 – 19. 4. 97.

Beschreibung: Doppelblatt ca. DIN A5, beide Außenseiten schwarzgerandet, Text nur auf der Vorderseite
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.402

Notburg Geibel: Zum Tode von Hanna Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 4. 1997.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto; ganze Seite
Zustand: mehrfach gefaltet, sonst beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Fi.636

Todesanzeige Peter Jehle, 1. 8. 1948 – 27. 7. 1999.

Beschreibung: 2 Expl. im unbeschrifteten schwarzgerandeten Trauerumschlag
Geschichte: Peter Jehle, Musikalienhändler, leitete das Musikhaus Jehle ab 1976, leitete die Gitarrengruppe des Albvereins Ebingen, sang im Chor der Friedenskirche, später im Ebinger Kammerchor unter Brigitte Wendeberg und war als Konzert-Organisator tätig (Reinhard Mey, Udo Jürgens etc.)
Inv. D.III.Fi.156a/b

Todesanzeige Peter Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 29. 7. 1999.

Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: lichtrandig, eselsohrig
Inv. D.III.Fi.157

Anzeige mit einem persönlichen Abschied von Peter Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 31. 7. 1999.

Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: lichtrandig, eselsohrig
Inv. D.III.Fi.158

[Abbildung der Postkarte des Musikhaus Johannes Jehle von ca. 1912, eine schwarz-weiße Fotografie des Gebäudes Untere Vorstadt 15 mit Text.] In: Elmar Frey: Zeitsprünge. Ebingen. Erfurt: Sutton 2002, S. 52.

Inhalt: Text über Johannes Jehle und Martin Friedrich Jehle; Johannes Jehle hat sich allerdings nie „als Klavierbaumeister einen Namen“ gemacht, Johannes Jehle war Orgelbauer; außerdem einige Sätze zur Musikhistorischen Sammlung Jehle: ein summarischer Umriß der Bestände
→*Inv.* D.III.MSJ.63

[Foto aus der Klavierfabrik in der Riedstraße.] In: Peter Thaddäus Lang: Ebingen. Die Fünfzigerjahre. Erfurt: Sutton 2006 (Archivbilder), S. 77.

Inhalt und Beschreibung: halbseitiges schwarzweißes Foto, die Bildunterschrift „vermutlich Anfang oder Mitte der Fünfzigerjahre“ ist nicht korrekt – das Bild zeigt die Zusammensetzerei in der Ebinger Riedstraße, wohin Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik im Jahr 1956 verlegte; vorhanden ist das komplette Buch, Format 16,5 x 23,5 cm, 128 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.438

Volker Jehle: November 1907 begann eine Ebinger Ära. In diesem Monat jährt sich die Eröffnung des Musikhauses Jehle zum 100. Mal. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos, Friedrich Wedels Rötel-Portrait von Johannes Jehle und die Postkarte des Musikhauses, Untere Vorstadt 15; ganze Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.159

Volker Jehle: Kein Honoratior wie andere. Vor 100 Jahren gründete Johannes Jehle in der Ebinger Marktstraße sein Musikhaus. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 4 schwarzweiße Fotos, Friedrich Wedels Rötel-Portrait von Johannes Jehle, Foto von Pfarrer Friedrich Martin Jehle, Festschrift zu 50 Jahre Jehle und das Cover von „Gott ist mein Psalm", ganze Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.160

Volker Jehle: Nicht nur der Mann an Stauffenbergs Cello. Martin Friedrich Jehle zum 25. Todestag – Als Jugendlicher wurde er oft zur Hausmusik ins Schloss gerufen. Geigenwerkstatt, Pianofabrik, Chor der Friedenskirche, Musikhistorische Sammlung: Sein Wirken prägte Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos: ein Portrait und eine Abbildung der Firmen-Festschrift von 1947; „oft" ist wohl übertrieben, und eher als junger Mann
Zustand: zweimal gefaltet, in der waagrechten Faltkante angebräunt
Inv. D.III.Fi.161

Anonym [i. e. Volker Jehle]: Zum Cellospiel bei Stauffenbergs. Vor 25 Jahren starb Instrumentenbauer Martin Friedrich Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 15. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos: ein Portrait und ein Foto von Geigenbauer Herbert Moritz Mönnig und Martin Friedrich Jehle, auf der anderen Seite desselben Blattes der Artikel von Martin Kistner: Hier Mozart und dort der Aschenbecher zur Eröffnung der Stauffenberg-Gedenkstätte
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.162

Volker Jehle: Tiefe Faszination für Musikinstrumente. Seine „Musikhistorische Sammlung" im Schloss kennt jeder: Martin Friedrich Jehle zum 100. Geburtstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 1. 2014.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto: Martin Friedrich Jehle und Herbert Moritz Mönnig in der Geigenwerkstatt im Jahr 1937; das gleiche Foto, aber kleiner, zum Hinweis auf diesen Artikel auf der Titelseite dieser Ausgabe, rechts unter dem Artikel ein extra Absatz unter dem Titel „Sonderführung im Schloss. Ursula Eppler führt durch die Musikhistorische Sammlung"
Beschreibung: zwei ganze Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.407

(vj.) [i. e. Volker Jehle]: In Martin Jehles Leben war Musik drin. Begründer der Musikhistorischen Sammlung Jehle hat in Albstadt und anderswo mehr als Instrumente geschaffen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 3. 1. 2014.

Beschreibung: mit fünf teils mehrfarbigen Fotos: als Baby 1914; mit Herbert Moritz Mönnig in der Geigenwerkstatt 1937, als Chorleiter 1969 in Kloster Bernstein (auf der Bank ganz vorne zu sehen: Pfarrer Manfred Jehle, neben ihm Norbert Treutz, der damals in der Musikalienhandlung gearbeitet hat), großes Portraitfoto Ende der 1970er Jahre, Hochzeitsfoto mit Hanna Jehle, 17. 6. 1942; auf der Titelseite der Ausgabe ein kleiner Hinweis auf diesen Artikel; links unter dem Artikel ein extra Absatz „Veranstaltungen", auf einer anderen Seite im Veranstaltungskalender in der Rubrik „Führungen" ein Hinweis auf Ursula Epplers Sonderführung zum 100. Geburtstag; 3 ganze Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.408

[Der gleiche Artikel, aber unter der irrtümlichen Überschrift:] Veranstaltungen. In: http://schwarzwaelder_bote.de/inhalt/albstadt-veranstaltungen … (Ausdruck vom 4. 1. 2014).

Inhalt und Beschreibung: groß zu sehen ist lediglich das Hochzeitsfoto; 3 Bl. DIN A4 Computerausdruck
Zustand: das erste Blatt im oberen Rand geknickt, sonstwie neu
Inv. D.III.Fi.409

Volker Jehle: Martin Friedrich Jehle zum 100. Geburtstag. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2014, S. 1878f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit schwarzweißem Portraitfoto
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.412

Volker Jehle: „Er hat den Himmel im Herzen gehabt". Karl Seeger fiel im Mai 1917 an der Westfront. Sein Enkel Volker Jehle erzählt die Geschichte seines Großvaters. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 8. 2014, Serie „Der Erste Weltkrieg".

Inhalt: ganze Seite: der Text ist ein Auszug aus Volker Jehles work in progress „Das lichtlose Tier, der Krieg", dazu ein großes Foto: Karl Seeger vor einem Unterstand in Frankreich (dieses Bild hing in jeder der zahlreichen Privatwohnungen der Familie Jehle), unten die mehrfarbige Abbildung der Adresse des an Friederike Seeger zurückgeschickten Päckchens mit dem Stempel „† fürs Vaterland", unten rechts notierte Hanna Jehle: „Tönendes Erz, klingende Schelle". Hanna Jehle hat ihren Vater nicht gekannt, ein Auszug aus Hanna Jehles Buch „Mit den Augen des Herzens"; zu Karl und Friederike Seeger →*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89); in der Mitte links außen die Abbildung einer vaterländischen Postkarte (nicht aus der Provenienz Jehle); auf der Rückseite des Blattes eine Besprechung des Konzerts „Orgel plus Alphorn" in der Balinger Stadtkirche am 24. 8. 2014 (mit mehrfarbigem Foto von Armin Rosin mit dem Alphorn)
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: leicht bügig, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.424

Karina Eyrich: Formvollendeter Blick auf die Liebe. Volker Jehle liest aus erweitertem Band mit Werken seiner Mutter Hanna – und fühlt sich ein bißchen als Voyeur. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 28. 10. 2014.

Inhalt: Buchpräsentation: zweite, ergänzte Auflage des Bandes „Gedichte" von Hanna Jehle, herausgegeben und kommentiert von Volker Jehle, die Veranstaltung fand am 26. 10. 2014 im Berg-Café Wedel in Burgfelden statt, wo Hanna Jehle sich von Edith Wedel-Kükenthal während des Zweiten Weltkrieges für ihren Mann Martin Friedrich Jehle hat portraitieren lassen – die Freundschaft zu den Wedels ist aber viel

älter, Friedrich Wedel hat bereits Johannes Jehle, dessen Frau Bertha und dessen zweitjüngste Tochter Johanna mit Rötel portraitiert
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, bügig
Inv. D.III.Fi.431

Karina Eyrich: Albstädter Nächte mit Udo Jürgens. Der verstorbene Weltstar hat mehrfach im Zollernalbkreis gespielt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 23. 12. 2014.

Inhalt und Beschreibung: u. a. erzählt Volker Jehle von den drei Konzerten, die sein Bruder Peter Jehle organisiert hat; vorhanden ist das ganze Blatt und das Titelblatt der Ausgabe, wo auf den Artikel hingewiesen wird; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Fi.461

Viola von Herbert Moritz Mönnig. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 3. 2015, Mittwochsmarkt.

Inhalt und Beschreibung: Annonce, Bratsche von 1974, „Sammlerstück mit Zettel und Brandstempel", „herrlicher Ton", Verhandlungsbasis 12.500 €, Handynummer, vorhanden: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.482

Holger Much: Jehles „Reisen" auf Amerikanisch. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 12. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Volker Jehle mit der amerikanischen Ausgabe seines Buches „Reisen"; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.483

Heiko Peter Melle: Auch mit 100 noch ein Tänzchen in Ehren. Rosa Amalie Mönnig feiert runden Geburtstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Vita mit mehrfarbigem Portraitfoto der zweiten Frau von Herbert Moritz Mönnig; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.484

Holger Much: Zeitdokument in Briefen. Vor kurzem erschien die zweibändige Ausgabe der Briefe Hildesheimers an seine Eltern. Herausgeber Dr. Volker Jehle liest heute aus seinem Werk. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 12. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Volker Jehle, im Vordergrund der Schuber mit den beiden Bänden, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.485

Anonym: Johannes Jehle. In: http://wikiwand.com/de/Joahnnes_Jehle (Ausdruck vom 9. 9. 2017).

Inhalt: von der Wikipedia übernommener Text, also hauptsächlich Volker Jehles Text, lustigerweise wird Johannes Jehle in der Wikiwand als Pianist geführt
Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.599

Karina Eyrich: Wedels Liebling waren die Kerle alle zu blöd. Literaturtage / Autor Volker Jehle hat sein Familien- und Zeitporträt abgeschlossen – und beschenkt damit sein gebanntes Publikum. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 30. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto: Volker Jehle (*sehr* roter Kopf!) bei der Lesung im Bergcafé Wedel, Burgfelden, am 25. 11. 2017 im Rahmen der Albstädter Literaturtage 2017; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.515

Jehle Schrankflügel, ähnlich Klavier, Flügel, Cembalo, Giraffenklavier. Ebay November 2018.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck eines Angebots bei Ebay, 4 Fotos, abgeschrägte Version des Flügels, Angebot für 3200 €
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.533

Anonym: Sterbefälle. Meßstetten-Heinstetten / Norbert Drißner starb am 27. August 2020 im Alter von 87 Jahren. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 31. 8. 2020.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung und Anstreichung von Volker Jehle
Zustand: unsauber zweimal gefaltet
Geschichte: Norbert Drißner (geb. am 2. 10. 1932) hat am 18. 7. 1955 in der Klavierfabrik Jehle als Polierer angefangen, eine Kapazität in der Holzoberflächenbehandlung, dafür zuständig auch bei der Restaurierung historischer Instrumente; nach Schließung der Klavierfabrik hat er sich als Ebenist in Heinstetten selbständig gemacht; die Heinstetter Werkstatt hat sein Sohn Normen übernommen
Inv. D.III.Fi.617

Musikhaus Johanna Jehle, Konstanz

Johanna Jehles vorläufige Mitgliedskarte in der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, 5. 1. 1939.

Inhalt und Beschreibung: siehe Johanna Jehles Sammelmappe mit Dokumenten ihrer Musikalienhändlerprüfung 1939 in Leipzig
→*Inv.* M.Do.42 Nr. 2

Rundbrief an die bisherige Kundschaft des Musikhaus Lemper, März 1960.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 1 S. masch. o. U. – hier handelt es sich sozusagen um ein Blanko-Formular, der Geschäfts-Briefkopf, wie Johanna Jehle ihn mit wenigen Änderungen bis zuletzt verwendete: links oben das schwarzweiße Logo: geschwungene Notenlinie, darauf in großer Zierschrift „Jehle“, links über der Notenlinie in kleineren Versalien „Musik- und“, rechts unter dem Logo in den gleichen Versalien „Pianohaus“, rechts daneben auf einer Zeile in kleinen Versalien: „Konstanz. Hussenstrasse 32. Fernsprecher 3070“, darunter ein vorgedrucktes Adreßfeld für breite Briefumschläge mit Adreßfenster, rechts zwei Bankverbindungen, darunter eine Zeile, auf der mit Abstand steht: „Ihre Zeichen“, „Ihre Nachricht vom“, „Mein Zeichen“ und, etwas größer, der Vordruck des Datums: „Konstanz a. B. / Hussenstraße 32“, hier der masch. Text: „Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich am 4. März 1960 das bisher von Herrn Michael Lemper geführte Musik- und Pianohaus mit Aktiven und Passiven käuflich erworben habe ...“, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, beide linken Ecken geknickt, am rechten Rand leicht angebräunt

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.557

Anonym: Handelsregister. In: Südkurier (Konstanz), 17. 3. 1960.

Inhalt und Beschreibung: von Johanna Jehle mit dem nachfolgend verzeichneten Zeitungsausschnitt auf ein Blatt DIN A4 geklebt und beschriftet: „Donnerstag, 17. März", Text: „Veränderung. HRA 8/213 – 9. 3. 1960 – Firma Musik & Pianohaus Michael Lemper, Konstanz (Hussenstr. 32): Geschäft und Firma sind durch rechtsgeschäftliche Übertragung auf Musikalienhändlerin Johanna Jehle in Konstanz übergegangen. Die Firma ist geändert in Musik- und Pianohaus Johanna Jehle."
Zustand: das DIN A4 Blatt gelocht, waagrecht gefaltet, die untere Hälfte stark lichtgebräunt, der obere Teil mit den Artikeln kaum gebräunt, die Zeitungsausschnitte sind sehr gut
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.558

Michael Lemper und Johanna Jehle: Geschäftsübergabe. In: Südkurier (Konstanz), 26. 3. 1960.

Inhalt und Beschreibung: von Johanna Jehle mit dem voranstehend verzeichneten Zeitungsausschnitt auf ein Blatt DIN A4 geklebt und beschriftet: „Samstag, 25. März 1960", oben der Titel wie zitiert, darunter ein Absatz, unterzeichnet „Michael Lemper", darunter ein Absatz, unterzeichnet mit dem Firmenlogo, links neben dem Logo groß „Klavier / Noten / Schallplatten / (klassische[!] Repertoir[!])"
Zustand: das DIN A4 Blatt gelocht, waagrecht gefaltet, die untere Hälfte stark lichtgebräunt, der obere Teil mit den Artikeln kaum gebräunt, die Zeitungsausschnitte sind sehr gut
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.559

Zusammenstellung von Ausschnitten aus diversen Jehle-Prospekten der 1950er Jahre in der Verkaufsmappe des Musik- und Pianohaus Johanna Jehle in Konstanz (frühestens 1960).

Inhalt: 7 Bl. DIN A4, darauf geklebt Ausschnitte aus offenbar diversen pastellfarbenen Prospekten des Musikhaus Johannes Jehle in Ebingen: Blatt 1: Cover des Prospekts „Jehle-Pianos. The high quality rich-toned instruments" (→*Inv.* D.III.Fi.122), daneben und darunter einige Proben der Städte- und Länderlisten; auf den folgenden Blättern finden sich auch Ausschnitte aus einer nicht mehr erhaltenen Reihe von Prospekten: Blatt 2: schwarzweiße Abbildung auf orangefarbenem Grund: „Ausführung 0 Rüster" und schwarzweiße Abbildung auf lindgrünem Grund, auf dem Grund über weißer Notenschrift ein gezeichnetes weißes Portrait von Brahms, unter dem Foto masch. „Ausführung 0, zweifarbig"; Blatt 3: oben ein schwarzweißes Originalfoto, rückseitig ein blauvioletter zweizeiliger Stempel in Versalien: „Jehle – Pianofortefabrik / Ebingen/Württ.", unter dem Foto ein ungleich geschnittener hellblauer Ausschnitt, darauf weiße Notenschrift und ein gezeichnetes weißes Liszt-Portrait; Blatt 4: oben ein seitenbreiter Streifen: links oben das schwarzweiße Firmenlogo (oben der alte „Jehle"-Schriftzug, darunter „Pianos", am unteren Rand eine schwarzweiße Klaviatur; darunter ein größerformatiger Ausschnitt: schwarzweiße Abbildung eines Klaviers vor einer lindgrünen Wand, links ein gezeichneter weißer Blumenstrauß, davor ein gezeichnetes weißes festlich gekleidetes Paar, unten rechts ein grünes Feld in Nierenform, darauf schwarz und weiß „Jehle / Piano Modell / 1", links die Beschreibung auf Italienisch; Blatt 5: 3 schwarzweiße Abbildungen von Klavieren auf chamoisfarbenem Grund (das unterste mit einem hellrötlichbraunen waagrechten Farbfeld), jeweils mit masch. Bildunterschriften: „Modell 110 Ausführung 1", „Modell 110 Ausführung 2" und „Modell 110 Ausführung 3", am linken Rand auf halber Höhe Notenschrift auf orangefarbenem Grund, darauf ein weißes gezeichnetes Schumann-Portrait; Blatt 6: oben diagonal die Silhouette der Frau am Klavier, schwarz auf gelbem Grund, darunter der alte Jehle-Schriftzug, gelb auf schwarzem Grund, darunter ein nahezu halbseitiger Ausschnitt: schwarzweißes Klavier von hellrötlichbrauner gegitterter Tapete, unten rechts auf hellrötlichbraunem Grund schwarz auf weiß: „Jehle / Piano Modell / 3", vor dem Klavier weiß gezeichnet das Paar, nun beim Tanz, am linken Rand die Beschreibung auf Deutsch; Blatt 7: zwei schwarzweiße Klaviere auf hellem Grund, jeweils masch. Bildunterschrift: „Ausführung 3" und „Ausführung 3 mit Rähmchen", das untere Klavier mit grünem Farbbalken nach links, am oberen Klavier ein fünfeckig geschnittener Ausschnitt: hellrötlichbrauner Grund, darauf weiße Notenschrift, darauf ein weißes gezeichnetes Beethoven-Portrait

Beschreibung: Teil einer weinroten Plastikmappe aus dem Musikhaus Jehle, Konstanz, zusammengestellt und im Fall Jehle auch gestaltet von Johanna Jehle, die ihr Konstanzer Geschäft 1960 gekauft hatte und diese Mappe offenbar für Klavierkunden bereit hielt, Format der Mappe 23 x 33,5 cm, darin Einlegeblätter aus Klarsichtfolie; das enthaltene Material von anderen Firmen siehe bei den diversen Firmen, wo stets auf diese Mappe zurückgewiesen wird
Zustand: die Mappe angeschmutzt, sonst sehr gut, das Plastik teils angelaufen, wellig, die Papiere teils angebräunt, einige Blätter an den Ecken original ein- oder ein Stückchen ausgerissen
Geschichte: 2 der Prospekte, die Johanna Jehle zur Herstellung dieses privaten Verkaufsmappe zerschnitten hat, hat sie als Torso aufbewahrt (→*Inv.* D.III.Fi.130 und →*Inv.* D.III.Fi.556)
Inv. D.III.Fi.439

Weihnachtspostkarte des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz. 1970er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: Bildseite: hochformatige schwarzweiße Abbildung eines Positiv spielenden Engels, Textseite: links ein Text zu Weihnachten und Neuem Jahr, darunter das Firmenlogo mit Adresse Hussenstraße 30/32, unten die Bilderklärung: „No. 4354 Stephan Lochner († 1451) / Ausschnitt aus Maria im Rosenhag", als Trennstrich senkrecht „Copyright by Buch-Kunstverlag Ettal – Nachdruck verboten", rechts vier waagrechte Striche für die Adresse: 3 getüpfelt, der zweitunterste durchgezogen und fett, rechts oben „Echt Foto"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.531

Musik- und Pianohaus Jehle. Konstanz. Hussenstraße 30. Telefon 21370. Plastik-Einkaufstasche, frühestens 1973.

Beschreibung: Grundfarbe Weiß, weiße Noten auf hellgrünem Grund, oben rechts schwarze Schrift auf weißem Grund, Henkel als nierenförmiger Ausschnitt, Format 40 x 39 cm
Zustand: zweimal gefaltet, Griff etwas abgegriffen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.149

Visitenkarte, frühestens 1973.

Inhalt und Beschreibung: mattweiße Karte DIN A7, Leinenstruktur, links oben das Musikhauslogo, links unten sehr klein „Überreicht durch:", rechts unten: „Konstanz / Hussenstraße 30 / Telefon (07531) 21370", Rückseite vakat; steckt in einer Saitentüte der Firma Pirastro („Eudoxa / die Saite der Meister")
Zustand: Karte wie neu, Tütchen waagrecht gefaltet, Ecken der Klappe geknickt, ein Fingerfleck
Geschichte: vermutlich hat Johanna Jehle die Visitenkarte wie auch die voranstehend verzeichnete Einkaufstasche nach dem Umzug von Hussenstraße 32 nach der Hussenstraße 30 machen lassen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.560

Antwortpostkarte des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz. Frühestens Mitte 1970er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: Adreßseite: links oben das Firmen-Logo mit Adresse Hussentraße 32, links unten untereinander „Klaviere / Noten / Schallplatten", rechts neben einem senkrechten schwarzen Trennstrich: oben „Postkarte", unten die gedruckte Adresse: „Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / 775 Konstanz Hussenstraße 32 / Postfach 202", Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.625

Annonce. In: Südkurier (Konstanz), 29. 4. 1983. Beilage „Wirtschaftszentrum am Bodensee", S. 8.

Inhalt: „Musik- und Pianohaus Jehle Klaviere / betreut vom Fachmann/ Noten / für alle Besetzungen / Schallplatten / für den Klassikfreund / Hussenstraße 30 (Musikpassage, gegenüber Hertie, Tel. 21370"
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: zweimal senkrecht gefaltet, Faltkanten angebräunt

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.561

Veränderte Annonce. In: Südkurier (Konstanz), 1983.

Inhalt: „Musik- und Pianohaus Jehle Klaviere / betreut vom Fachmann/ Noten / für alle Besetzungen / Blockflöten / Gitarren, Schulinstrumente, div. Zubehör / Hussenstraße 30 (Musikpassage, gegenüber Hertie, Tel. 21370"
Beschreibung: knapper Ausschnitt
Zustand: wie neu
Geschichte: auf der Rückseite ist der Ausschnitt der „Hitparade", auf Platz 1 Robin Gibbs „Juliet", auf Platz 2 Michael Jacksons „Beat it!", beide kamen 1983 auf die Hitlisten. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.562

25 Jahre Musik- und Pianohaus Jehle. Einladung zur einer Feierstunde mit Musik am 3. März, 11 Uhr in unseren Geschäftsräumen. Konstanz: Musik- und Pianohaus Johanna Jehle 1985.

Inhalt: auf dem Cover außer der Einladung auch das Logo des Musikhauses, innen dreiseitiger, von Johanna Jehle geschriebener Text über ihr Musikhaus und sich selbst, die sie gleichzeitig ihr 50jähriges Berufsleben feierte, mit Hinweisen auf ihren Bruder Martin Friedrich Jehle und die Klavier- und Cembalobauwerkstatt Shima-Jehle, zu dieser Zeit noch in Konstanz, auf der Rückseite reproduzierte Unterschrift von Johanna Jehle (Druckvorlage →*Inv.* M.Bü.140)
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 4 Seiten masch., vermutlich fotokopiert
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.155

Anonym: 25 Jahre Musik- und Pianohaus Jehle. Einladung zu einer Feierstunde mit Musik am 3. März 1985 11 Uhr in unseren Geschäftsräumen. In: Südkurier (Konstanz), 1. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: einspaltige Annonce, ca. das Vierteil einer Zeitungsseite, Beschriftung von Johanna Jehle
Zustand: leicht gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. D.III.Fi.567

Feierstunde mit Musik aus Anlaß des 25jährigen Firmenjubiläums am 3. März 1985 11 Uhr in den Geschäftsräumen Hussenstraße 30. Programm.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, links oben das Musikhauslogo, rechts oben die Titelei wie zitiert, darunter „Programm" und die vorgetragenen Stücke, jeweils mit den Namen der Ausübenden; mach dem ersten beiden Stücken: „Gedanken über eine Musikalienhandlung / Bertl Wittmann" (das Manuskript liegt bei „Bücher, Aufsätze, Handexemplare, Forschungsunterlagen"; am oberen Rand eine mit Plastikbüroklammer befestigte Visitenkarte der Redakteurin Jutta Cappel-Schad vom Konstanzer Anzeiger, darauf hs: „Mit freundlichen Grüßen zurück / J. Cappel-Schad"
Zustand: das Blatt waagrecht gefaltet, die Visitenkarte mit Rostspur der ursprünglichen Büroklammer
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.563

u.: Am 1. März zwei Jubiläen. Seit 25 Jahren Musikhaus Jehle – Inhaberin seit 50 Jahren im Beruf. In: Südkurier (Konstanz), 2. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Johanna Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, an der Faltkante minimal gebräunt

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.568

Danksagung für „Zeichen der Anerkennung und Freundschaft in Wort, Schrift, Blumen und Besuch der musikalischen Feierstunde.“ März 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. Din A4 auf DIN A5 gefaltet, vor außen gedruckt: oben das Musikhauslogo, darüber 25 im Lorbeerkranz, unter dem Kranz „Jahre“, unter dem Logo der Text, unterzeichnet mit der reproduzierten Unterschrift, unten die Kontaktdaten, die restlichen 3 S. vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III Fl.76)
Inv. D.III.Fi.564

Anonym: 25 Jahre Musik- und Pianohaus Jehle. In: Konstanzer Anzeiger, 14. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: Text der gedruckten Danksagung, Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Johanna Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.569

Anonym: Feierstunde mit Musik zum „Fünfundzwanzigsten. Das Konstanzer Musik- und Pianohaus Jehle feierte Jubiläum. In: Konstanzer Anzeiger, 14. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung, schwarzweißes Foto von Johanna Jehle mit Kulturamtsleiter Lothar Klein, Beschriftung von Johanna Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.570

Musik- und Pianohaus Jehle. Konstanz. Hussenstraße 30. Tel. 21370. Plastik-Einkaufstasche, spätestens Juni 1985.

Beschreibung: weiße Grundfarbe, auf beiden Seiten gleichermaßen mehrfarbig bedruckt: rot-schwarze Zeichnung eines Grammophons mit großem Trichter, darunter das Firmenlogo (der Geschäftsname über und unter einem darin integriertem „Jehle“, das in stilisierter Schreibschrift mit großem J auf einer diagonal verlaufenden Notenzeile steht, Format 37 x 41,5 cm
Zustand: benutzt, der Henkelausschnitt also gedrückt, insgesamt etwas knittrig, mehrfach waagrecht und senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.376

Rundbrief an die Kundschaft des Musikhaus Jehle, Mai/Juni 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 1 S. masch. o. U. – hier handelt es sich sozusagen um ein Blanko-Formular, der Geschäfts-Briefkopf bis auf wenige Änderungen gleich wie beim Rundbrief nach der Geschäftsübergabe: links oben das Musikhauslogo, rechts daneben auf einer Zeile in kleinen Versalien: „Konstanz. Hussenstrasse 30. Fernsprecher (07531) 21370“, darunter ein vorgedrucktes Adreßfeld für breite Briefumschläge mit Adreßfenster, im Fenster: „An meine Geschäftsfreunde“, rechts vier Bankverbindungen, darunter masch.: „Telefon Jehle privat: 20364“, darunter die Zeile, auf der mit Abstand steht: „Ihre Zeichen“, „Ihre Nachricht vom“, „Mein Zeichen“ und „7750 Konstanz a. B. / Hussenstraße 30“, der masch. Text: „Hiermit teile ich Ihnen mit, daß ich nach über 25 Jahren selbständiger Geschäftsführung meine Firma / Musik- und Pianohaus Johanna Jehle“ / zum 1. Juli 1985 in jüngere Hände an Herrn Werner Kohler übergeben habe. [...] Die Aktiven und Passiven bis einschl. 30. 6. 1985 verbleiben bei mir ...“, reproduzierte Unterschrift „J. Jehle“, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.565

Musik- und Pianohaus Jehle. Inh. Werner Kohler. Hussenstraße 30. 78462 Konstanz. Tel. (07531) 21370. Plastik-Einkaufstasche, frühestens Juli 1985.

Beschreibung: weiße Grundfarbe, schwarz bedruckt: auf der einen Seite Abbildung von Noten aus Beethovens Symphonie Nr. 1, auf der anderen die Abbildung einer Werbegraphik der Firma Ibach aus dem Jahr 1914, beides als Werbung für die Edition Peters, Format 34 x 44 cm
Zustand: benutzt, der Henkelausschnitt also gedrückt, insgesamt etwas knittrig, einmal waagrecht gefaltet
Geschichte: zum 1. 7. 1985 hat Johanna Jehle ihr Konstanzer Musikgeschäft an Werner Kohler verkauft (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.377

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bachchor. Evangelische Gemeinde Konstanz, Lutherkirche Konstanz, Freitag, 3. April 1987, 20 Uhr: Passionskonzert. A. Dvořák: Messe D-Dur, op. 86. C. Franck: Die sieben Worte Christi am Kreuz, letzte Seite

Inhalt: ganzseitige Annonce mit Firmenlogo „Musik- und Pianohaus Jehle“: „Klaviere und Flügel“, „Zusammenarbeit mit der Meisterwerkstätte für Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle“, „Größtes Notensortiment im gesamten Bodenseegebiet, mit Notenversand“, „Streichinstrumente & Zubehör“, „Klassisches Schallplattensortiment“
→*Inv.* D.III.Ve.418

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bach-Chor. Evangelische Gemeinde Konstanz. „Konstanzer Bach-Blätter“. Mitteilungen des Bach-Chores Konstanz, Dezember 1990. Adventskonzert des Bach-Chores Konstanz, 9. Dezember 1990 17.00 Uhr Lutherkirche Konstanz: Bach – Vater und Sohn, im vorderen Deckel.

Inhalt: die gleiche ganzseitige Annonce des Musikhaus Jehle Konstanz wie im voranstehend verzeichneten Programmheft, dort auf der letzten, hier auf der ersten Seite
→*Inv.* D.III.Ve.419

[Ganzseitige Annonce von Jehle Konstanz.] In: Konstanzer Kammerchor: J. S. Bach: Weihnachts-Oratorium. Sonntag, 6. Januar 1991, Bruder-Klaus-Kirche Konstanz. 16.00 Teil 1 (Kantaten I-III), 18.30 Teil 2 (Kantaten IV-VI).

Inhalt: die gleiche ganzseitige Annonce des Musikhaus Jehle Konstanz wie im voranstehend verzeichneten Programmheft des Bach-Chors 1987: dort auf der letzten, hier auf der ersten Seite
→*Inv.* D.III.Ve.456

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Konstanz 5. Dezember 1993. 17.00 Uhr Bruder-Klaus-Kirche. Camille Saint-Saëns: „Oratorio de Noël“ (Weihnachtsoratorium) für Solisten, Chor, Harfe, Orgel und Orchester. Marc-Antoine Charpentier: „Te Deum“ für Solisten, Chor, Orgel und Orchester. Vokalsolisten, Bruder-Klaus-Chor, Kammerorchester „Sinfonietta Tübingen“, Leitung: Michael Auer. Programmheft, nicht paginiert.

Inhalt: halbseitige Annonce „Musik- und Pianohaus Jehle“, noch das alte Logo, aber als Adresse Hussenstr. 31 – das war wohl die Privatadresse des Inhabers Werner Kohler, der hier nicht genannt wird
→*Inv.* D.III.Ve.425

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bach Chor Evangelische Kirchengemeinde Konstanz: Musikalischer Frühling Konstanz, 1.-4. April 1994, Lutherkirche Konstanz. Kon-

stanzer Bachblätter: Das Religiöse in der Musik. Buxtehude, Mahler, Bruckner. Programmheft, S. 13.

Inhalt: die gleiche ganzseitige Annonce des Musikhaus Jehle Konstanz wie in den beiden voranstehend verzeichneten Programmheften des Bach-Chors 1987 und 1990: 1987 auf der letzten, 1990 auf der ersten Seite, hier nun mittendrin
→*Inv.* D.III.Ve.423

Das traditionsreiche Musik- und Pianohaus Jehle ab 4. Februar 1995 in neuen Räumlichkeiten. Rundbrief als Einladung zur Eröffnung.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. o. U., hellgrau gedruckt, als Briefkopf das Musikhauslogo („Musik – und / Pianohaus / Jehle“ über der Grafik eines schwungvoll gebogenen Ausschnitts aus einer Klaviatur: 3 weiße, 3 schwarze Tasten), darunter linksbündig klein: „Musik- und Pianohaus Jehle Augustinerplatz 17 D-78462 Konstanz“, am unteren Blattrand in 5 zu einem Rechteck gefügten Zeilen: „Inhaber Werner Kohler / Augustinerplatz 17 / D-78462 Konstanz / Telefon 07531 – 904900 / Fax 07531-21368“, masch. Text, u. a. daß zur Eröffnung das junge Kammerorchester Konstanz musikalische Späße vorträgt. – Liegt im originalen Briefkuvert, kein Absender, hs. Adresse: „Frau Jehle / Schulthaißstr. 9, 78462 Konstanz“, aufgeklebte 100-Pfennig-Briefmarke (Michel Deutschland Nr. 1756), Poststempel von Konstanz, 26. 1. 1995, von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber: „meine Ex-Firma / lebt weiter / 4. Febr.“, am unteren Rand mit dickem braunen Filzschreiber „nein – nicht mehr“, den Zusatz hat sie also frühestens nach der Insolvenz 2001 geschrieben, evtl. beim Ordnen der Papiere für den Umzug 2002 nach Allensbach
Zustand: Briefbogen zweimal waagrecht gefaltet, Briefkuvert an der unteren Längsseite aufgerissen, die rechte Ecke eingerissen, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.571

Anonym: Zur Neueröffnung. In: Konstanzer Anzeiger, 8. 2. 1995.

Inhalt und Beschreibung: zum Umzug an den Augustinerplatz zum 1. 2. 1995, 1 schwarzweißes Foto: das junge Kammerorchester Konstanz während der Aufführung bei der Eröffnung am 4. 2. 1995, Zeitungsausschnitt
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.572

(gro) [i. e. Thomas Gropper?]: Weitere Etappen unter den Augustiner-Arkaden. Musikhaus Kohler-Jehle jetzt auf 450 Quadratmetern – Morgen eröffnet Erwin Ulmer sein viertes Textilgeschäft. In: Südkurier (Konstanz), 10. 2. 1995.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos: 1) Blick in die Arkaden, im Vordergrund Schaufenster des Musikhauses mit Firmentafel, 2) Oberbürgermeister Horst Eickmeyer und Werner Kohler; Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Johanna Jehle
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.573

HEP: Unter den Arkaden ist auch die MUSIK zuhause. Musik- und Pianohaus Jehle. In: Die Rundschau (Konstanz), 22. 2. 1995.

Inhalt: 2 schwarzweiße Fotos, bei der Aufzählung des nahezu durchweg klassischen Angebots: „Besonders stolz ist man [...] auf die hauseigene Werkstatt für Streichinstrumente“
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.574

Anonym: Tradition in neuem Glanz. In: Qlt ? (Konstanz), frühestens Februar 1995, S. 85, „City News“.

Inhalt: halbseitiger Artikel, 1 schwarzweißes Foto: das junge Kammerorchester Konstanz, das bei der Eröffnung am 4. 2. 1995 gespielt hat
Beschreibung: ausgerissene Seite DIN A5
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. D.III.Fi.575

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bach Chor Evangelische Kirchengemeinde Konstanz, Lutherkirche Konstanz, Karfreitag, 14. April 1995, 20.00 Uhr: Johann Sebastian Bach: Markuspassion BWV 247. Volker Bräutigam: Evangelienmusik zu Johann Bachs Passions Music nach dem Evangelisten Marco. Programmheft. Konstanzer Bachblätter, im hinteren Deckel.

Inhalt: eine neue ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle, nun als Adresse nicht mehr die Hussenstraße 30, sondern Augustinerplatz 17, kein Hinweis auf Shima-Jehle mehr, dafür die blödsinnige Liste „Flügel & Klaviere / Streichinstrumente / Musikinstrumente [sind die zuvor genannten Instrumente *keine* Musikinstrumente?) / Noten / CDs / Werkstätten für Klavier / und / Streichinstrumente“
→*Inv.* D.III.Ve.424

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Internationale Konstanzer Meisterkonzerte 1995. 31. Mai 1995 um 20.00 Uhr im oberen Konzilsaal. Thomas Quasthoff (Bariton) / Justus Zeyen (Klavier), auf dem hinteren Deckel.

Inhalt: eine dünn schwarzgerandete ganzseitige anders getextete Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle Inhaber Werner Kohler mit dem Hinweis: „Ab Februar 1995 finden Sie uns in neuen Geschäftsräumen bei der Tiefgarage und neben Hertie“, i. e. die Adresse Augustinerplatz 17 (es muß also frühere Annoncen dieser Art gegeben haben, und der vorliegende Abdruck ist eine versehentliche Verspätung)
→*Inv.* D.III.Ve.426

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bach Chor Evangelische Kirchengemeinde Konstanz: St. Stephanskirche Konstanz, Mittwoch, 13. März 1996, 20.00 Uhr: J. S. Bach: Johannespassion. Passionsmusik für Soli, Chor und Orchester. Programmheft. Konstanzer Bach-Blätter, auf dem hinteren Deckel.

Beschreibung: ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle, Inhaber Werner Kohler, Augustinerplatz 17
→*Inv.* D.III.Ve.428

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: Lutherkirche Konstanz. Grenzüberschreitungen „Von den letzten Dingen“. Kultur-Forum Lutherkirche Konstanz. Konzerte, Musikalische Gottesdienste, Vorträge. Programmheft [1998-2002], S. 14

Beschreibung: ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle, Inhaber Werner Kohler, Augustinerplatz 17
→*Inv.* D.III.Ve.430

[Annonce von Jehle Konstanz.] In: bachchor Konstanz: Grenzüberschreitungen 1998-2002. J. Brahms: Ein deutsches Requiem. A. Berg: Violinkonzert (Dem Andenken eines

Engels). Karfreitag, 02. April 1999 20 Uhr Lutherkirche Konstanz. Programmheft. Konstanzer Bachblätter, auf dem hinteren Deckel.

Beschreibung: ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle, Inhaber Werner Kohler, Hussenpassage
→*Inv.* D.III.Ve.436

Anonym: Insolvenzverfahren. Musikhaus Jehle vor dem Ende. In: Südkurier (Konstanz), 6. 7. 2001.

Inhalt und Beschreibung: knapper Artikel, in dem die Stationen der Geschäftsumzüge aufgezählt und das Geschäft stereotyp „Pianohaus „Jehle-Kohler" genannt wird: „Spätestens im September wird das Pianohaus Jehle-Kohler geschlossen."; Zeitungsausschnitt, am oberen Rand von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber: „Freitag, 6. Juli 2001"; den Zeitungsausschnitt hat sie in ein glasklares Pergamintütchen gesteckt, dazu einen weiteren Ausschnitt: „Amtliche Bekanntmachung" der Insolvenz, Insolvenzverwalter Albert Hirt aus Rottweil, unterzeichnet: „Konstanz, den 2. 7. 2001 Amtsgericht Konstanz"
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.566.1-2

Aurelia Scherrer: Ein ganzes Leben für die Musik. Gesicht der Woche: Musikalienhändlerin Johanna Jehle feiert heute ihren 93. Geburtstag. Einige Konstanzer nennen ein echtes Jehle-Klavier ihr Eigen. In: Südkurier (Konstanz), 1. 2. 2011.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, mit schwarzweißem Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.163

Volker Jehle: Späte Heimkehr nach Jahrzehnten am Bodensee. Johanna Jehle, gebürtige Ebingerin und frühere Musikalienhändlerin, feiert heute ihren 95. Geburtstag. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 1. 2. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Paßfoto von 1986, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Johanna Jehle zog am 12. 11. 2012 von Allensbach ins Seniorenhotel Winterlingen
Inv. D.III.Fi.378

eb [i. e. „Eigenbericht"]: Musik begleitet sie ein Leben lang. Johanna Jehle feiert heute ihren „95.". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 1. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit aktuellem schwarzweißem Portraitfoto, geknipst von Volker Jehle für diesen Artikel, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: der voranstehend verzeichnete Artikel in verstümmelter Fassung; außerdem bot die Redaktion die Alternative: entweder ein aktuelles Foto oder gar keinen Artikel
Inv. D.III.Fi.379

Trauerkarte Johanna Jehle, 1. 2. 1918 – 6. 4. 2016. Winterlingen, im April 2016.

Inhalt und Beschreibung: schwarzgerandete Karte, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.462

Todesanzeige Johanna Jehle, 1. 2. 1918 – 6. 4. 2016. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet
Inv. D.III.Fi.463

Todesanzeige Johanna Jehle, 1. 2. 1918 – 6. 4. 2016. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 11. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet
Inv. D.III.Fi.464

Anonym: Musik begleitete sie ein Leben lang. Zum Tode von Johanna Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, mit mehrfarbigen Foto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet
Inv. D.III.Fi.465

Johanna Jehle (1. 2. 1918 bis 6. 4. 2916). Zur Beerdigung am 11. 4. 2016, Friedhof Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover ein großes schwarzweißes Portraitfoto, darunter die Titelei wie zitiert, innen und hinten außen Kopien die drei Lieder, die sich Johanna Jehle zu ihrer Beerdigung gewünscht hat; gemacht von Volker Jehle, lag bei der Beerdigung aus; daß die Traueranzeigen und der Nachruf erst am Tag der Beerdigung erschienen sind, lag am Versäumnis des Bestatters
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.466

Karina Eyrich: Wedels Liebling waren die Kerle alle zu blöd. Literaturtage / Autor Volker Jehle hat sein Familien- und Zweitporträt abgeschlossen – und beschenkt damit sein gebanntes Publikum. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 30. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto: Volker Jehle (*sehr* roter Kopf!) bei der Lesung im Bergcafé Wedel, Burgfelden, am 25. 11. 2017 im Rahmen der Albstädter Literaturtage 2017; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.515

Jehmlich, Orgeln

Die Orgeln in der alten und neuen Nikolaikirche Lübbenau. Herausgegeben vom Gemeindekirchenrat Lübbenau. [Wahrscheinlich 1984].

Inhalt. im vorderen Deckel: schwarzweiße Abbildung einer Stadtansicht von Lübbenau im Jahr 1783; Titelblatt-Rückseite: Zitat von Kurt Arnold Findeisen, unten klein das Inhaltsverzeichnis; S. 3-66: „Bericht und Rechenschaft" von Gottfried Vetter, Geschichte der Orgeln in dieser Kirche bis zum Neubau 1984 mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, Abbildungen, technischen Zeichnungen etc.: die Aufstellung der ersten Orgel, ein Positiv des Senftenberger Orgelmachers Christian Schönherr (auch Schonherr), wurde 1663 aufgestellt (Disposition S. 67); 1715 wurde eine Orgel von Andreas Karling aus Stendal gebaut: Pedal, 2 Register. 1738 wurde die alte Stadtkirche in 9 Tagen abgetragen, 1741 wurde die neue Kirche eingeweiht, mit der neuen Orgel von Johann Jacob Köpler aus Sorau: ein Manual, 17 Register und Pedal für 740 Taler (auf S. 24 die Abbildung des seinerzeit nicht ausgeführten Entwurf des Orgelbauers Johann Gottfried Damitius aus Cottbus, Disposition S. 68); 1742 fertigte Hofbildhauer Maximilian Dreißigmark aus Sorau alle Bildhauerarbeiten – den Orgelprospekt; 1800 überarbeitete Orgelbauer Carl Gotthold Claunigk aus Sonnewalde: die Köplersche Orgel hatte nun ein zweites Manual mit 10 Stimmen (Disposi-

tion S. 72); 1833 wurde die Orgel von Friedrich Leopold Morgenstern aus Guben generalüberholt; 1880 wurde die Orgel von Schlag & Söhne aus Schweidnitz (S. 34: Abbildung eines Werbeplakats der Firma) umgebaut: 2 Manual, 23 Register, Pedal (S. 73: Disposition). 1910 wurde ein elektrisches Winderzeugungssystem eingebaut (und auch die Kirchenglocken elektrisch betrieben); 1914: Umbau durch Gustav Heinze aus Sorau: die mechanische Traktur wurde durch eine pneumatische ersetzt, die Pfeifen weicher gestimmt, 3 Register hinzugefügt (S. 36: schwarzweißes Foto von Gustav Heinzes Spieltisch, 1914, S. 37: Werbeplakat der Firma, S. 74: Disposition); 1917 mußten die Prospektpfeifen und die Kirchenglocken dem Militärfiskus abgeliefert werden; im 1950 wurde die Orgel von der Orgelbauanstalt Gebrüder Jehmlich aus Dresden überholt, wobei einige Register verändert wurden; 1983 trug man die alte Orgel ab, der Prospekt wurde belassen, der Subbaß restauriert, 1984 wurde die neue Orgel von Jehmlich gebaut, Einweihung: 2. und 3. Juni 1984; S. 67-75: „Chronologische Übersicht über die Orgeln und ihre Erbauer in der Nikolaikirche Lübbenau“ von Wolfram Hackel; S. 76f.: „Disposition der Jehmlich-Orgel 1984. Erbaut 1984 vom VEB Jehmlich Orgelbau Dresden, opus 1036“ von Horst Jehmlich; S. 78f.: zwei schwarzweiße Fotos; S. 80: Impressum mit ausführlichem Verzeichnis aller am Heft Mitwirkenden; im hinteren Deckel: schwarzweiße Abbildung des hs. Musikprogramms zur Einweihung der Orgel am 12. 2. 1741
Beschreibung: grüne Broschur Din A5, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto des Orgelprospekts, darunter in weißer Schreibschrift „Die Orgeln“, darunter in Versalien der Untertitel, Rücken weiß, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges schwarzweißes Foto der Kirche
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.498

Kaim, Klaviere und Flügel

3 Seiten Sammlung von Kleinanzeigen der Kaim Pianoforte-A. G. in Teck-Bote und Süddeutscher Zeitung, 1925-1936.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitte, Naßkopie, blaue Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: verblaßt
Inv. D.III.Fi.164

Anonym: Die Kaim Pianoforte-A. G. In: Schwäbischer Merkur, 29. 11. 1929.

Inhalt und Beschreibung: ausführlicher Artikel mit Firmenannonce, Ausschnitt, Naßkopie, blaue Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: verblaßt
Inv. D.III.Fi.165

Nachruf und Todesanzeige Heinrich Kaim, 1934. In: Teck-Bote (Kirchheim), 7. 9. 1934.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Naßkopie
Zustand: verblaßt
Inv. D.III.Fi.166

y. [i. e. Jenny Kaim]: Klavier- und Orgelbau fanden Beachtung. In: Der Teckbote, 16. 4. 1966.

Inhalt und Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt, Beschriftung und Anstreichung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gebräunt
Inv. D.III.Fi.167

Ira Schulze-Ardey: Die Geschichte der Klavierbauerfamilie Kaim aus Kirchheim unter Teck. Herausgegeben vom Stadtarchiv Kirchheim unter Teck 1999 (Schriftenreihe des Stadtarchivs Kirchheim unter Teck 24).

Inhalt: im vorderen Deckel: Erläuterung des Deckelbildes; Schmutztitelblatt: Angabe der Reihe, Rückseite: Angaben zur Reihe, zur Autorin, unten das Impressum; Titelblatt-Rückseite = unpag. S. 4; S. 4f.: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-114: Haupttext; S. 114-148: „Anhang", Listen, Tabellen, Verzeichnisse – alles mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 148-155: „Quellen- und Literaturverzeichnis" (dabei Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts", S. 152); S. 156-167: „Anmerkungen"; unpag. S. 168 + im Nachsatz: „Schriftenreihe des Stadtarchivs Kirchheim unter Teck" bis Band 24
Beschreibung: helltürkisfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel oben die Angabe der Reihe, in der Mitte ein mehrfarbiges Bild: der Firmenkatalog um 1925, darunter Autorin und Titelei, auf dem Rücken senkrecht schwarz Reihe und Bandzahl, der hintere Deckel ist vakat, dickerer weißer Vorsatz, nach außen matt, innen glänzend, durchgängig auf recht dünnes Fotopapier gedruckt, Format 20,3 x 20,5 cm, Umfang 168 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: mit blauem Kugelschreiber auf dem Vorsatz: „Anläßlich des Besuches des Musikhistorischen Museums in Lautlingen der Wernauer Geschichtsstube überreicht / Ferdinand Schaller / Wernau, 24. Juni 2015"
Inv. D.III.Fi.436

Ferdinand Schaller: Familienstamm Andreas Kaim aus Steinbach (Wernau). 2013.

Inhalt: vom Schneider und Dorfmusikant Andreas Kaim (1754-1826) über den Firmengründer Franz Anton Kaim (1788-1843) und Kommerzienrat Franz Ludwig Kaim (1822-1901) und den Gründer des Kaim-Orchesters Hofrat Dr. Franz Kaim (1856-1935) – aus dem die Münchner Philharmoniker hervorwuchsen, bis zur Gegenwart

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck, Beschriftung von Volker Jehle; 2 Bl. Farb-Kopie oder Ausdruck
Zustand: wie neu
Geschichte: Anhang von Ferdinand Schallers Email an Volker Jehle vom 29. 10. 2013
Inv. D.III.Fi.405

Boris-Maik Münch: Kaim-Klavier ersteigert. Geschichtsstube: Großzügige Spenden machen den Erwerb möglich. In: Der Teckbote (Kirchheim Teck), 20. 11. 2013.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Farb-Kopie oder Ausdruck, ein mehrfarbiges Foto: am gekauften Klavier stehen Elmar Müller, Ferdinand Schaller und Bürgermeister Armin Eibl
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.467

Franz Anton Kaim, Franz Ludwig Kaim, Franz Kaim, Franz Kaim jun. 1 Scherenschnitt und 3 Fotos. Fotokopien 2013.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Abbildungen auf 2 Bl. DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.468

3 mehrfarbige Fotos des von der Geschichtsstube Kirchheim/Teck erworbenen Tafelklaviers von F. Kaim & Günther Nr. 57 (um 1857). Fotoausdruck 2013.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotopapier, darauf je 1 mehrfarbige Abbildung: Ansicht von vorn, innen links und innen rechts
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.469

[Geschichtsstube Kirchheim/Teck:] Klavierbauer F. Kaim & C. Günther Kirchheim Teck. Patenteinreichung 1859 und 1877. [2013].

Inhalt: 37 Bl. Farb-Fotokopie oder Ausdruck auf dickeres Papier DIN A4, Abbildungen der Anträge und Korrespondenzen, vorn 1 leeres Bl. und hinten 2 leere Bl.
Beschreibung: weißer Hefter mit glasklarem Deckblatt
Zustand: Rückseite des Hefters leicht fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.470

Ernst Kaps, Flügel und Klaviere

Anonym: Die kleinen Salonflügel von Ernst Kaps. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 1333, 16. 1. 1869, S. 51.

Inhalt: recht kurzer Text im Kapitel „Polytechnische Mittheilungen“, mit einem recht großen schwarzweißen Holzstich illustriert, Bildunterschrift: „Kleiner Salonflügel von Ernst Kaps in Dresden“, auf der Rückseite Annoncen
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 26 x 38 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Ernst Kaps (1826-1887) gründete die Firma 1858; 1925 ging sie in die Kaps-Kuhse Pianoforte AG über. 1865 baute Kaps seinen ersten Flügel mit kreuzsaitigem Bezug, einen besonders kleinen Stutzflügel (150 cm): von diesem Instrument ist hier die Rede
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.168

Andreas Karling, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln in der alten und neuen Nikolaikirche Lübbenau.

→*Inv.* D.III.Fi.498

Hermann Kaufmann, Klaviere

Todesanzeige Hermann Kaufmann. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 4. 2020.

Inhalt: Hermann Kaufmann (25. 3. 1959 – 18. 4. 2020) war Klavierbauer, Lehrzeit in der Flügel- und Pianofortefabrik Jehle Ebingen; mit mehrfarbigem Portraitfoto
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Geschichte: beim Artikel liegt eine S. DIN A5 kariertes Papier aus einem Abreißblock, von Ursula Eppler geschrieben: „Klavierbaumeister Hermann Kaufmann [Lebensdaten wie oben] / Lehre, wahrscheinlich sehr jung, bei Fa Jehle, Richard [Eppler] war Ausbilder / Meisterprüfung bei Paul Stöckle bei Fa Pfeiffer, Stgt. / arbeitete bei Fischer, Schorndorf/Stgt wo er seine Frau Elke kennenlernte. Sie war in der Firmen-Musikschule Lehrerin für – vor allem – elektronische Instrumente. / Heute gibt sie Unterricht in Tieringen und dirigiert den dortigen (Männer?)-Gesangverein [Sängerbund Tieringen ev. 1879: Männer- und Kinderchor]. / Hermann Kaufmann war am Sonntag, 1. März 2020 bei einer Führung in der MSJ mit Klavierbauern aus der Schweiz und Frau [Silke] Kutschbach [recte: Schutzbach] (er war ihr Lehrer bei Sauter), die jetzt bei [Peter] Zettel arbeitet"; Volker Jehle ergänzt: als Martin Friedrich Jehle ab 1980 nicht mehr selbst Auto fahren konnte, hat er „Hermann" – wie er ihn stets nur nannte – sein Auto gegeben, dafür chauffierte Hermann ihn, vor allem zwischen Wohnung und Fabrik
Inv. D.III.Fi.599

Nachruf Hermann Kaufmann. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 4. 2020.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto: Kaufmann bei der Arbeit in der Klavierfabrik, unterzeichnet: „Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeiter der Carl Sauter Pianofortemanufaktur GMBH & CO. KG Spaichingen"
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: mehrfach gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.600

Johann Friedrich Kaufmann, mechanische Instrumente

Anonym: [Johann] Friedrich Kaufmann das Harmonichord spielend. In: ?? [um 1860], S. 709f.

Inhalt: S. 709: großformatiger schwarzweißer Holzstich: Kaufmann am Instrument, rechts neben ihm ein Zuhörer, rechts an der Wand ein weiteres von Kaufmann erfundenes Instrument, Bildunterschrift wie zitiert = wohl der Titel des Artikels; S. 710: ganzseitiger Artikel über die Familie Kaufmann: Friedrich Kaufmann (1679-1735) war fürstlich-merseburgischer Hof- und Domorganist und Hofkapellmeister; Johann Gottfried Kaufmann (1751-1838) baute Flöten und Harfenuhren; Johann Friedrich Kaufmann (1785-1866) war Uhrmacher und Instrumentenmacher; Friedrich Theodor Kaufmann (1823-1872) war Instrumentenmacher. – Zwischen 1806 und 1815 entwickelten Johann Gottfried und sein Sohn Johann Friedrich Kaufmann das Balloneon, das Harmonichord, das Chordaulodion (Saiten und Pfeifenwerk) und den mechanischen Trompeter; Friedrich Theodor Kaufmann baute Orchestrien – der Artikel bricht unten mitten im Satz ab, der Text setzt sich wohl auf S. 711 fort
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21 x 30 cm
Zustand: leicht braunfleckig, angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: der Artikel beginnt mit dem 75 Jahre alten lebhaften Johann Friedrich Kaufmann = 1860
Inv. D.III.Fi.169

Kaul, Orgeln

→*Inv.* D.III.Fi.421

Kawai, Flügel und Klaviere

Kawai. Preisliste Deutschland ab Februar 1995. [Ohne Angabe eines Ortes].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, weißes Querformat, auf dem Cover zwei schwarzweiße Zeichnungen: Klavier links, Flügel rechts, in der Mitte der Titel wie zitiert, aufgeschlagen eine Preisliste in Tabellenform, Fortsetzung auf der Rückseite, dort auch ein leeres Rechteck für einen Firmenstempel, Format 29,7 x 10,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: linke untere Ecke geknickt, am linken Rand lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.170

Alfred Kern & fils, Orgeln

Christine Gräfin von Kageneck, Sebastian Feydt und Holger Treutmann (Hg.): Die Orgel der Dresdner Frauenkirche. Sandstein Verlag Dresden und Stiftung Frauenkirche Dresden 2015.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Orgel; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4: „Geleitwort", unterzeichnet auch mit reproduzierter Unterschrift von Jochen Bohl, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und Vorsitzender des Kuratoriums Stiftung Frauenkirche Dresden; S. 5: „Vorwort", unterzeichnet auch mit reproduzierter Unterschrift von Eberhard Burger, Baudirektor, und Horst Hodick, Orgelsachverständiger; unpag. S. 6: ganzseitiges mehrfarbiges Foto; unpag. S. 7: Titelblatt: „Die neue Frauenkirchen-Orgel"; S. 8f.: „Die Orgel im Kontext des Wiederaufbaus der Frauenkirche" von Eberhard Burger und Horst Hodick; S. 10f.: „Die neue Frauenkirchen-Orgel" von Horst Hodick; S. 12-15: „Mein Wunsch für Dresden" von Daniel Kern; S. 16f.: „Disposition und technische Daten der Kern-Orgel"; S. 18f.: „Die Rekonstruktion des Prospekts und ihre Besonderheiten" von Thomas Gottschlich; unpag. S. 20f.: doppelseitiges mehrfarbiges Foto von der Orgel; S. 22-25: „Von Straßburg bis Dresden – nach allen Regeln der Kunst" von Organist Samuel Kummer, darin auch die Kapitel „10 Jahre mit der Orgel in der Frauenkirche – ein Rückblick" und „Was sagen Gastorganisten zur Frauenkirchen-Orgel?"; S. 26f.: „Musikalische Aufführungspraxis" von Kantor Matthias Grünert; S. 28: „Danksagung", unterzeichnet auch mit reproduzierter Unterschrift von Eberhard Burger, Baudirektor i. R., und Thomas Gottschlich, Leitender Architekt; S. 29: „Planungs- und Bauablauf"; unpag. S. 30: ganzseitiges mehrfarbiges Foto; unpag. S. 31: Titelblatt: „Dresdner Orgeln von 1736"; S. 32-35: „Die alte Frauenkirche und ihre Orgeln" von Horst Hodick incl. einer „Disposition im 17. Jahrhundert"; S. 36f.: „Die Orgeln im Umfeld der Frauenkirche"; unpag. S. 38: ganzseitiges mehrfarbiges Foto; unpag. S. 39: Titelblatt: „Die Silbermann-Orgel von 1736"; S. 40f.: „Der Orgelbauer Gottfried Silbermann und sein Schaffen bis 1736" von Horst Hodick, mit Portrait; S. 42-47: „Die Baugeschichte der Silbermann-Orgel" von Horst Hodick, mit Disposition; S. 48-55: „Musik in der Frauenkirche von 1736 bis 1945" von Rudolf Quaiser, mit Abbildung eines gedruckten Dankschreibens von Wilhelm Friedemann Bach an Gottfried Silbermann von 1736; unpag. S. 56: „Impressum" – zahlreiche kleiner schwarzweiße und mehrfarbige Fotos
Beschreibung: grau schmal broschiert, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Detail der Orgelpfeifen, rechts oben weiß der Haupttitel, auf dem hinteren Deckel linksgerückt ein mehrfarbiges Foto der neuen Orgel, darunter ein „Klappentext", unten die Angabe des Verlags, Rücken vakat, durchgängig glattes Fotopapier, Hochformat 18 x 29,5 cm, Umfang 56 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Orgelbau-Firma Alfred Kern & fils, 1953 in Straßburg gegründet, restauriert auch historische Orgeln
Inv. D.III.Fi.433

Christoph Kern, Cembali, historische Tasteninstrumente

Christoph Kern: Clavierwerkstatt. In: www.christoph-kern.de [Ausdruck vom 8. 1. 2018].

Inhalt und Beschreibung: 11 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck der opulenten Website der Werkstatt in Staufen im Breisgau; beiliegend ein Kärtchen, darauf von Ursula Eppler mit Bleistift: „Clavierwerkstatt / Christoph Kern / Staufen i. Br.“, auf der Rückseite: „Er war mit [Peter] Zettel hier am Freitag 20. 10. 2017. / Er betreut die Instrumente in Krozingen“
Zustand: Ausdruckbereich an den Rändern beschnitten, Blätter wie neu
Inv. D.III.Fi.516

Thomas Key

The clarinets of Thomas Key of London. A Thesis in the Conservation of Music. Presented to the Faculty of the University of Missouri – Kansas City in partial fulfillment of the requirements of the degree of Doctor of Musical Arts by James W. Luke, jr. Kansas City, Missouri 1969. University Microfilms, Inc., Ann Arbor, Michigan. © Copyright by James W. Luke, jr. 1971. [Xerographie 1994].

Inhalt: 1 unpag. S.: allgemeine Erläuterungen zu UMI Dissertation Services, am Schluß: „Printed in 1994 by xerographic process on acid-free paper“; 1 unpag. S.: das Titelblatt der Ausgabe von 1971; 1 unpag. S.: das originale Titelblatt er Dissertation; unpag. S. II-IV.: „Abstract“, mit reproduzierter Unterschrift: „Charles R. Doherty“, auf S. IV weitere Professoren; S. Vf.: „Acknowledgements“, unterzeichnet: „James W. Luke, jr.“; S. VII: „Table of Contents“; S. 1-52: Haupttext; unpag. S. 53-62: „Appendix I / Inventory of the Clarinets of Thomas Key“; S. 63-65: „Appendix II / Incomplete Information on other Clarinets of Thomas Key“; S. 66-68: „Appendix III / Inventory of Clarinets of Predecessors and Successors of Thomas Key“; S. 69-72: „Appendix IV / Instruments other than Clarinets bearing the Thomas Key Imprint“; S. 73-75: „Appendix V / Institutional Musical Instrument Collections consulted“; S. 76f.: „Appendix VI / Rudall, Carte & Co. LTD. 1931 Catalogue Title Page“, schwarzweiße Abbildung; S. 77-82: „Bibliography“
Beschreibung: hellblaues Leinen, auf dem Rücken senkrecht von oben in weißen Versalien „The Clarinets of Thomas Key of London * Luke“, beide Deckel vakat, alles Seiten nur rechts gedruckt, links vakat, Format 16,3 x 22 cm, Umfang 82 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.638

Klais Orgelbau

Hermann Brommer: Die Orgel. In: Ders: Filialkirche St. Michael Niederrottweil. 3. überarbeitete Auflage. Verlag Schnell & Steiner GmbH. München und Zürich 1989, S. 22.

Inhalt: in der tabellarischen Kirchengeschichte von nach 1350 bis 1986: „1984 Wiederaufstellung der geretteten, originalgetreu restaurierten Barockorgel [Adrien Pottier] (H. G. Klais, Bonn)“ (S. 7), und im Text „Die Orgel“ (S. 22)
→*Inv*. D.III.Fi.583

Anonym: Die Martinsorgel / Die Marienorgel. In: Erzabtei Beuron. Kloster – Kirche – Umgebung. © Beuroner Kunstverlag, Beuron, 2008. 7. Auflage 1913, S. 24f.

Inhalt: zunächst im Kapitel „Der klösterliche Tag“ (S. 12-14) eine ausführliche Darstellung von Geschichte und Praxis des gregorianischen Chorals im Leben der Mönche, mit mehrfarbiger Abbildung eines dicken Notenbuches (S. 12), „Das Chorgebet beansprucht etwa drei Stunden des Tages.“ (S. 14); S. 24f.:

„Die Martinsorgel“, mit großem mehrfarbigem Foto des Orgelprospekts, aus der Geschichte der Orgel: 1741 auf der Westempore von Orgelbauer Hieronymus Spiegel aus dem benachbarten Fridingen gebaut, nach der Säkularisierung 1807 an die Pfarrei St. Jakob in Pfullendorf verkauft; nach „der Wiederbesiedlung des Klosters durch Benediktinermönche 1863 erfolgten mehrere Orgelneubauten“ – im Text nicht explizit genannt die 1901 von Späth etc. gebaute Orgel (→*Inv.* D.III.Fi.317), die heutige Martinsorgel ist ein Werk der Firma Johannes Klais in Bonn aus dem Jahre 1984. Der Prospekt der neuen Orgel ist eine getreue Kopie der ehemaligen Beuroner Barockorgel samt ihren Zierraten. Die vorn sichtbaren Prospektpfeifen sind nur ein kleiner Teil des gesamten Pfeifenwerkes mit insgesamt 3.818 Holz- und Zinnpfeifen, deren größte 5.60 m und deren kleinste 7 mm misst: über 50% der Stimmen stammen noch aus dem Vorgängerinstrument von 1901.“; S. 25 ein kürzerer Abschnitt „Die Marienorgel“ mit kleinerem mehrfarbigem Foto des Prospekts dieser „Chororgel“; aus der Geschichte der Orgel: bei der Restaurierung der Kirche 1975 wurde die alte Chororgel abgebaut: sie hatte keinen Prospekt und war technisch nicht auf der Höhe der Zeit; das „neue Instrument stammt von der Firma Mönch & Prachtel in Überlingen. Es befindet sich im Raum über dem Zugang zum Klaustrum zur Kirche. Der Prospekt ist formal demjenigen der Hieronymus-Spiegel-Orgel (1763) in Reichenbach/Heuberg angepasst [...]. Vor allem die 8‘-Register stammen noch aus der barocken Orgel des alten Chorherrenstiftes und sind somit ca. 300 Jahre alt. Die Entwürfe für Prospekt und Disposition stammen von Pater Aymard Wunsch OSB, dem damaligen Beuroner Hauptorganisten. [...] Der Spieltisch befindet sich hinter dem Doppelpfeiler im Chorgestühl auf der Abtseite.“; S. 50f.: „Disposition der Martinsorgel“; S. 52: „Disposition Marienorgel“
Beschreibung: ganzes Heft, mehrfarbig mattiert kartoniert, 2 Klammern, Format 13,5 x 19 cm, Umfang incl. Einband 56 S.
Zustand: hinten außen ein aufgeklebter weißer Preiszettel („€ 5.00“), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.618

Klangwelt mit grosser Tradition. Die neue Orgel der Stadtkirche Ludwigsburg. Herausgeber: Dr. Albert Sting. Fotos: Holm Wolschendorf. Redaktion: Elke Dangelmaier-Vinçon. Ludwigsburg [2015].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Details der Orgelpfeifen; S. 3: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Kirchenschiff, Blick zur Orgel; S. 4: „Inhalt“; S. 5f.: Grußwort, in reproduzierter Handschrift unterzeichnet, unter der Unterschrift gedruckt: „Dr. h. c. Frank Otfried July, Landesbischof ; S. 7f.: Grußwort, in reproduzierter Handschrift unterzeichnet, unter der Unterschrift gedruckt: „Winfried Speck, Dekan“; S. 9f.: Grußwort, in reproduzierter Handschrift unterzeichnet, unter der Unterschrift gedruckt: „Werner Spec, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg“; S. 11: Grußwort, in reproduzierter Handschrift unterzeichnet, unter der Unterschrift gedruckt: „Dr. Albert Sting / Vorsitzender Förderverein“; S. 12: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Blick in die Fußgängerzone in der Nähe der Kirche; S. 13-15: „Ein beispielloser Spendenmarathon. Von Elke Dangelmaier-Vinçon und Dr. Wolfgang Baur“; S. 16-21: „Orgelbau in Ludwigsburg. Von Niclas Werner Schieder“; S. 22-43: „Der Weg zur heutigen Gestalt der Ludwigsburger Stadtkirchenorgel. Von Martin Kaleschke und Dr. Albert Sting“, darin Kapitel und technische Angaben zur ersten Orgel von Josef Friedrich Baumeister, Johann Friedrich und Johann Adam Schmahl (1742-1858), zur zweiten Orgel: Eberhard Friedrich Walcker (1858-1906, 1889 neues Gehäuse, 1906-1960: Erweiterung der zweiten Orgel auf 51 Register, Pneumatisierung der Traktur durch Walcker); zur dritten Orgel: E. F. Walcker & Cie/P (1960-2013), ab S. 40: die Arbeit an der neuen Orgel ab 2003 durch Philipp C. A. Klais; S. 44-53: „Die Werkstatt Klais“, mit Viten alles vier bis dahin amtierenden Firmenchefs; S. 54-59: „Dispositionen“ aller bisheriger Orgeln; S. 60-64: „Über die Wirkung von Musik. Von Siegfried Bauer“; S. 65f.: „Funktionsweise de Orgel. Von Fabian Wöhrle“; S. 67-102: „Handwerkskunst: Der Aufbau der Stadtkirchenorgel in Bildern. Von Holm Wolschendorf“; S. 103: Logos der Sponsoren; S. 104: „Impressum“
Beschreibung: orangefarbener Rücken, recht dicke mehrfarbige Deckel, auf beiden Deckeln Fotos der Orgel, auf dem vorderen Deckel übers Foto gelegt: Titelei; hinten nur das Foto, dünnerer matter Vorsatz, sonst durchgängig auf recht dickes Fotopapier gedruckt, alles mit zahlreichen meist mehrfarbige Fotos und Abbildungen, Querformat 28,2 x 25 cm, Umfang 104 S.; Disposition der Orgel in der Stadtkirche Ludwigsburg siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2016 der Balinger Orgelfreunde →*Inv.* D.III.Ve. 300
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.440

Eric Kleinmann, Harfen

Andrea Spatzal: Das Instrument der antiken Götter. Harfenbauer Eric Kleinmann rekonstruiert Kithara für das Römische Freilichtmuseum in Stein. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 8. 2013.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto des Rangendinger Harfenbauers, der für das Freilichtmuseum in Hechingen-Stein die Rekonstruktion nach der Skulptur „Apollo mit Kithara" im Römischen Museum Weißenburg baut
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.404

Klaus Stifel: Man muss die Arbeit lieben und nicht das Geld. Harfenbau wird zum eigenen Ausbildungsberuf – Sehr zur Freude des Rangendinger Experten Eric Kleinmann. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 4. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Eric Kleinmann in seiner Werkstatt; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.486

Michael Kaiser: Es klingt wie Musik in den Ohren, wenn Eric ... In: Ders.: Profile Zollernalbkreis. Bürger unserer Zeit. Band I – 2016. [Olbersdorf:] Peter Becker Verlag 2016, S. 200f.

Inhalt: Doppelseite wie zu jeder der in diesen Band aufgenommenen Persönlichkeiten, links ein schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift „Eric Kleinmann / Historische Harfen", darunter die Kontaktdaten, rechts ein Text zur Person
Beschreibung: ganzes Buch
→*Inv.* D.III.Fi.529

Klinckerfuß, Flügel und Klaviere

125 Jahre B. Klinckerfuß. Stuttgart: B. Klinckerfuss [1957].

Inhalt und Beschreibung: matt weiß kartoniert, 2 Klammern, DIN A5, Einband nicht dicker. auf dem Cover das Firmenlogo und der Titel, Cover-Rückseite und folgende Seite: Text über die Firma, 2 unpag. S.: die angebotenen Klaviermarken mit knappem Text; 2 unpag. S.: „Worte bedeutender Pianisten", u. a. Walter Gieseking, Edwin Fischer, Wilhelm Kempff, Wilhelm Backhaus, Elly Ney, Josef Pembaur, Rosl Schmid; 1 unpag. S. (= hinten außen): Einladung zu einem Besuch mit Kontaktadresse
Zustand: gelocht, Rücken gebräunt, rechte untere Ecke geknickt
Inv. D.III.Fi.171

Wolfgang Wiese: „Ein Stückchen Klavier zum Tee". Bernhard Klinckerfuß entwickelte den Pianobau eigenwillig weiter. In: Staatanzeiger für Baden-Württemberg (Stuttgart), 28. 6. 2004.

Beschreibung: 1 schwarzweißes Foto des Klaviers im Teetisch, das sich einige Zeit im Besitz von Eduard Mörike befand; mit Tesafilm zusammengeklebte Fotokopie DIN A3
Zustand: unter dem Tesafilm beginnt die Bräunung
Inv. D.III.Fi.172

Gustav Knaisch, Orgeln

Wolf-Ulrich Schnurr: Erstmals Orgel-Schnuppertag in St. Ulrich. Katholische Kirche rückt einen heimlichen Star in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit / Organisten gesucht. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 14. 4. 2018.

→*Inv.* D.III.Fi.530

Ands. Koch A.-G., Harmonikafabriken

Kleine Anleitung zum Mundharmonika-Spiel. Koch-Harmonica empfiehlt sich durch ihre Qualität. [Trossingen: Ands. Koch A.-G., Harmonikafabriken 1928].

Inhalt: das Cover ist das Titelblatt, darauf in einem Oval die schwarzweiße Zeichnung eines lächelnden jungen Mannes, der eine Mundharmonika vor den Mund hält, Rückseite = S. 2: Einleitung, u. a. mit Werbung für die neue große „Koch'sche Mundharmonika-Schule"; S. 2-9: Schule mit den Kapiteln „I. Die Noten", mit Tonleitern, Vorzeichen, Notenwerten, Pausen, Taktarten, Tonarten und Tonstärken; „II. Haltung und Behandlung der M.H." mit schwarzweißen Abbildungen; „III. Die verschiedenen Arten von M.H.'s", natürlich nur Modelle der Firma Koch; S. 9-15: 9 numerierte Lieder mit Noten (ein- bis sechsstimmige Sätze für zwei Mundharmonikas); auf S. 15 in der Mitte noch einmal Werbung für die große „Koch'sche Mundharmonikaschule", unten die Angaben des Druckers, unpag. S. 16 (= hinten außen): 14 kleine schwarzweiße Abbildungen der Firmengebäude, Bildunterschrift: „Die Koch-Harmonica-Werke sind die besteingerichteten Harmonikafabriken der Welt"
Beschreibung: Heftchen, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Format 10,4 x 14,8 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Klammern angerostet, Papier angebräunt, rechte Ecken angestoßen, insgesamt etwas bügig
Geschichte: die Datierung stammt von der Angabe bei Google Books. Die Trossinger Firma wurde, wie die Firma Matth. Hohner, nicht lange nach 1850 gegründet; in der History auf der Hohner-Website steht u. a.: „Mit dem 1. 1. 1929 wurden die Gesellschaftsvermögen der Firma ‚Ands. Koch A.-G., Harmonikafabriken in Trossingen' durch Kauf übernommen."
Inv. D.III.Fi.394

Yves Koenig, Orgeln

Disposition der Orgel in der Pfarrkirche St. Johann in Sigmaringen siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2015 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve. 283

Johann Jacob Köpler, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln in der alten und neuen Nikolaikirche Lübbenau.

→*Inv.* D.III.Fi.498

Andreas Kohrling, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Koulen & Sohn, Orgeln

Die grosse Orgel von St. Ulrich in Augsburg. 1903 erbaut von Heinrich Koulen & Sohn mit 73 klingenden Registern, 20 Koppeln (durchgeführter Sub- und Superoktavkoppel), 3 freien Combinationen, Register- und Jalousieschweller, Hochdruck und Fernwerk eingehend beschrieben von Thaddä Hofmiller, Organist, und ihrer geschichtlichen Entwicklung vorgeführt von Jos.[ef] M.[aria] Friesenegger, Stadtpfarrer. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Augsburg: St. Ulrich 1903.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-26: „I. Teil. Beschreibung der neuen Orgel"; mit Initiale, Abbildung und Verzeichnis der verwendeten Pfeifenarten, schwarzweißes Foto von Motor und Ventilator, technischen Zeichnungen, Foto von Kombinationstafel und Spieltisch, und auf S. 21-25 die Disposition; S. 27-54: „II. Teil. Geschichte der grossen St. Ulrichs-Orgel", mit drei schwarzweißen Fotos, eines vom Orgelprospekt, mit einem Verzeichnis der Organisten seit 1628; S. 54-62: „Aufstellung und Prüfung der neuen Orgel", mit diversen Gutachten im Wortlaut; S. 62-68: „Probevorführung" am 7. und am 18. 10. 1903; im hinteren Deckel: schwarzweiße Annoncen
Beschreibung: nicht zu dick broschiert, hellgraue Deckel mit feinen blauen Fasern, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzgrünen Jugendstil-Bordüre eingefaßt, darin die rotpurpurne Abbildung des Orgelprospekts, darüber und darunter rotpurpur gedruckt in den ebenfalls eingefaßte Textfeldern „Die St. Ulrichsorgel." (oben) und „Friesenegger – Hofmiller / Augsburg 1903" (unten), der hintere Deckel ebenfalls von einer Jugendstil-Bordüre eingefaßt, aber schlichter, darin rotpurpur die opulent illustrierte Annonce der ausführenden Firma „Koulen & Co. Orgelbauanstalt / Oppenau i. Rechtenthal", Format 13,5 x 20 cm
Zustand: Einband minimal fingerfleckig, Papier sauber angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle, der zu dieser Zeit in Augsburg lebte und als Orgelbauer gewiß lebhaft Anteil an Bau und Vorführung der Orgel nahm
Inv. D.III.Fi.173

Max Krause, Klaviere

Max Krause, Pianofortefabrik, Eisenberg i. Thür. [Um 1930].

Inhalt: 7 unpag. Bl. dickeres glattes Fotopapier, nur eine Seite bedruckt, und zwar alles mit einem rechteckigen hellgelben Textfeld eingefaßt vom recht breiten weißgelassenen Papierrand: Titelblatt wie zitiert, knappes Vorwort in drei Sprachen: deutsch, englisch, spanisch, 5 Bl. mit Klaviermodellen 1-5, jeweils in schwarzweißes Foto und technische Angaben in dreisprachigen Stichworten
Beschreibung: dunkelblauer genarbter Kartoneinband, die gelochten Blätter mit einer grünen Kordel zusammengefaßt, Schleife auf dem vorderen Deckel links, der vordere Deckel mit großer goldgehöhter Schreibschrift „Krause", darunter schwarzgeprägt „Eisenberg i. Thür.", auf dem Rücken mittig die schwarzgeprägten Angaben des Druckers, der rechte Rand des hinteren Deckels ist eingeklappt, in der so entstandenen Tasche befindet sich ein Brief der Firma Max Krause an das Pianohaus J. Marks in Bochum, gold- und grünfarbenes Firmenpapier, dat.: „18. Januar 1932", 1 S. DIN A4 masch. mit unleserlicher Unterschrift auf rotem Firmenstempel, per Büroklammer angeheftetes schwarzweißes Foto eines weiteren Klaviermodells mit masch. technischen Angaben, am rechten Rand der gleiche rote Firmenstempel, Einband-Querformat 21,7 x 14 cm, Umfang 7 unpag. Bl. + Beilagen
Zustand: bis auf die Rostspur der 2010 entfernten Büroklammer auf Foto und Brief mit Abklatsch auf der Rückseite des letzten Blattes tadellos
Inv. D.III.Fi.174

Martin Kraut

Martin Kraut – An appreciation. In: Kenmare News [Ende Juli 2017], S. 9.

Inhalt: Nachruf auf Martin Kraut, ein Mitglied der bekannten Balinger Familie, spielte von klein an Geige, wurde klassisch ausgebildet, spielte aber auch Saxophon und Schlagzeug, spielte in den 1970ern in Irland

in Pubs und Bars, lebte zuletzt in Blackwater/Irland, war außerdem Geigenbauer und baute u. a. eine Geige für John Sheahan von der Folkgruppe „Dubliners“
Beschreibung: 1 Bl. DIN A$ PC-Ausdruck, 2 schwarzweiße Fotos, dazukopiert die Todesanzeige aus dem Zollern-Alb-Kurier, 29. 7. 2017
Zustand: am linken Rand schwarze Flecke von einer defekten Tonerkartusche, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.509

Krauter Teichmann (ehemals Braun), Orgeln

Margrit Ruf: Ein Blick hinter die Orgelkulissen. Leidringer Instrument wird gerade überholt – Zahlreiche Interessierte bei Führungen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 6. 2015.

Inhalt: das Gehäuse der Orgel stammt von 1790, darin wurde 1860 eine neue Orgel eingebaut, später noch einmal, 1960 wurde die Orgel eingesetzt, die 1986 von der Firma Braun gereinigt wurde und nun erneut überholt und gereinigt wurde: während dieser zeit bot man Führungen an; die Orgelfirma wird im Artikel nicht genannt, man findet sie auch sonst nicht ohne weiteres, aber wer nach Orgelbau Braun googelt, wird umgeleitet zur Website von Ralph Krauter und Bernd Teichmann in Pforzheim, wo es an dieser Stelle heißt, sie hätten von 1. 4. 2014 bis 31. 3. 2016 die Website der Firma Braun unterm alten Namen betrieben. Als die Leidringer Orgel überholt wurde, waren das also bereits die beiden, von denen einer auf dem mehrfarbigen Foto einer Führung zu sehen ist
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.471

Margrit Ruf: Leidringer Orgel ist wieder in Schuss. Gereinigt und generalüberholt: Das imposante Instrument erklingt erstmals wieder im Gottesdienst. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 7. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der Orgel; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.487

Wilfried Groh: „Waldflöte“ ersetzt zu scharfes „Scharf“. Nach 35 Jahren steht in Hossingen die Generalsanierung der Kirchenorgel an – Suche nach Pfeifen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 5. 2016.

Inhalt und Beschreibung: zwei mehrfarbige Fotos: Ansicht der Orgelempore, Gruppenfoto mit dem Orgelsachverständigen der Württembergischen Landeskirche Stephan Blaich, die Orgelbaumeister Ralph Krauter und Bernd Teichmann, Pfarrer Reinhold Schuttkowski und Organist Wilfried Groh; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.487

Anonym: „Waldflöte 2“ soll „Scharf“ ersetzen. Kirchengemeinde Hossingen muss ihr Instrument generalüberholen. In: Alb-Blick. Das Mitteilungsblatt unserer Region 5. Jg. Nr. 11, 11. 6. 2016, S. 1 und 4.

Inhalt und Beschreibung: kleiner Hinweis auf S. 1, auf S. 4 der veränderte Artikel von Wilfried Groh, beides mit mehrfarbigem Foto der Orgel; ganzes Heft
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.489

Volker Schweizer: Von Staub und Dreck befreit. Hossingen. Seit einiger zeit ist die Orgel in der evangelischen Nikolauskirche verstummt. Sie wird aufwendig gereinigt und klanglich erweitert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto: Reinhold Schuttkowski und Ralph Krauter mit ausgebauten Orgelpfeifen; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.490

Johann Lange, Orgeln (Camenz, 16. Jahrhundert)

Siehe unter Christa Richter: Die neue Orgel ist ein Jubiläumswerk.

→*Inv.* D.III.Fi.497

Aug. Laukhuff, Orgeln

Mehrfarbige Abbildung: Älteste Positiv-Orgel Württembergs in der Schloßkapelle Weikersheim, erbaut 1602 durch Pforzheimer Orgelbauer Schweizer. [1960er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: recht dünne Karte, auf der Bildseite eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite schwarzgedruckt wie zitiert, darunter die Disposition; der linke Rand hat eine Rißkante, d. h. die Karte war wohl der linke Teil einer Doppelkarte, höchstwahrscheinlich der Firma Laukhuff evtl. zu Weihnachten, Format 10 x 14 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Postkarten-Sammlung
Inv. D.III.Fi.175

Sieben Wandkalender. Weikersheim: Laukhuff 1965-1971.

Inhalt und Beschreibung: identisch aufgemachte Kalender im Querformat 29,5 x 21,5 cm, weiße Spiralbindung, dünne weiße Kordel zum Aufhängen, das letzte Blatt ist ein recht dicker Karton mit ausgestanzter Klappe, um den Kalender zu stellen; die Kalender sind schwarz, grün und rot, hellblau rosa und hellgrün gedruckt, Deckblatt, Titelblatt, dann pro Monat ein Blatt, pro Blatt eine bis mehrere Illustrationen (Fotos oder Zeichnungen) mit erläuterndem Text, auf der Blatt-Rückseite stets Texte, Fotos und Zeichnungen zu Orgeln, Orgelbau und zur Firma Laukhuff; en detail: 1) 1965, Deckblatt und Titelblatt fehlen, beginnt mit Januar, Thema: bis Juli Streichinstrumente, ab August Blasinstrumente; 2) 1966: Deckblatt rot-grün, Titelblatt: „Theatrum instrumentorum", Thema: Zupfinstrumente; 1967: Deckblatt, Titelblatt: „Theatrum instrumentorum", Thema: Orgeln; 1968: Deckblatt und Titelblatt fehlen, beginnt mit Januar, Thema: Komponisten, Musiktheoretiker und Organisten der Renaissance; 1969: Deckblatt rot und hellblau, Titelblatt: „Komponisten, Musiktheoretiker, Organisten"; 1970: Deckblatt schwarz, rot und hellblau, Titelblatt: „Komponisten, Musiktheoretiker, Organisten"; 1971: Deckblatt schwarz, rot und hellblau, : „Komponisten, Musiktheoretiker, Organisten"; die Jahreszahlen 1965 und 1968 im Jahr 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Zustand: Kalender von 1968 links unten gestaucht, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.176.1-7

Schwarzweiße Postkarte: „Orgel in der Herrgottskirche zu Creglingen / Entwurf: Dr. [Walter] Supper, Sachbearbeiter des Landesamts für Denkmalpflege / Hergestellt von der Firma Aug. Laukhuff, Weikersheim." [Um 1970?].

Beschreibung: schwarzweißes Foto, montiert auf ein tiefgeprägtes Rechteck in einer weißen Büttenkarte mit Zierrand, auf dem unteren Rand der hinteren Seite der Text wie zitiert
Zustand: wie neu
Geschichte: Walter Supper war ab 1956 Hauptkonservator am Staatlichen Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart
Inv. D.III.Fi.177

1823 / 1973. 150 Jahre Aug. Laukhuff, Weikersheim. Weikersheim: Aug. Laukhuff 1973.

Inhalt: der vordere Deckel ist zum Ausklappen: zwei nebeneinanderstehende ganzseitige schwarzweiße Fotos der Fabrikgebäude: 1945 zerstört, Luftaufnahme von 1970; Titelblatt-Rückseite + 2 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Fotos: Holzlagerung, Entwurf am Zeichenbrett, Zusammensetzerei; 2 unpag. Bl. (= 4 S.) auf gelblichem dickeren und matteren Papier: „Werdegang und Entwicklung / Evolution and Development"; 4 unpag. Bl. = 8 S.: ganzseitige schwarzweiße Fotos aus der Produktion, wieder glattes Papier; 2

unpag. Bl. (= 4 S.) auf gelblichem dickeren und matteren Papier: „Nachkriegsjahre / The post-war years / Gegenwart / Today“; 3 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Fotos aus der Produktion; 1 unpag. S.: Impressum bzw. Firmen-Kontaktdaten
Beschreibung: in hellblauen recht dicken Karton gebunden, auf dem vorderen Deckel in Weiß die Jahreszahlen und eine Graphik als Firmenlogo, der hintere Deckel blau und vakat, das Heft mit weißem Leinenstreifen im Bund in den Karton gebunden bzw. hinten wohl einfach geklebt (läßt sich nicht ganz aufschlagen), Format 21 x 20,2 cm, Umfang zus. 24 S. + Klapptafel
Zustand: im vorderen Deckel drei leichte Fingerspuren, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.178

Orgelbau Lieb

Disposition der Orgel in der Stadtkirche Marbach a. N. siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2015 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve. 300

Gebrüder Link, Orgeln

[Disposition der Link-Orgel von 1913 in der Stadtkirche Balingen im Artikel von] Walter Gröner: Die Orgel der Balinger Stadtkirche. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 14. Jg. Nr. 11, 30. 11. 1967, S. 669 + Nr. 12, 30. 12. 1967, S. 673f.

→*Inv.* D.III.Fi.620

Die Orgel – ein Vermächtnis der Spätromantik. In: Die Pauluskirche in Ulm. Der Jugendstilbau Theodor Fischers. Die Erneuerung als Gemeindekirche. Die künstlerische Gestaltung des Innenraums. Die Orgel – ein Vermächtnis der Spätromantik. Textbeiträge: Hanne Friedrich, Brigitte Walter, Werner Brosowski, Martin Mayer. Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde der Pauluskirche Ulm 1982, unpag. S. 17, 23f., 26 und 28.

Inhalt: unpag. S. 17: mehrfarbiges Foto, Bilderklärung aus der Seite davor: „Der Innenraum mit den beiden westlichen Emporen, auf der oberen Empore steht die Orgel; unpag. S. 22: schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Einer der Jugendräume im Turm dient dem Ulmer Posaunenchor als Probenraum“; der Text mit dem oben zitierten Titel steht auf den Seiten 23f., 26 und 28 (dazwischen 2 Abbildungen von Glasfenstern; im hinteren Deckel: schwarzweißes Foto eine großen Aufführung mit Chor und Orchester, Bilderklärung auf der Seite davor: „Für Oratorienaufführungen ist der Raum hervorragend eignet“, Textanfang: „Die Orgel der Pauluskirche (3 Manuale, 56 Register) wurde 1910 von der Firma Gebr. Link (Giengen/Brenz) erbaut. Sie ist ein Werk der spätromantischen Epoche, wie sie vor allem durch das Opus eines Max Reger geprägt ist. Ihre Disposition ist ganz unter dem Einfluß Reger'scher Klangvorstellungen entstanden.“ Der Text beleuchtet vor allem die Beziehung des Organisten Karl Beringer (1866-1943) zu Max Reger, der auf dieser Orgel auch gespielt hat; nach Kriegsschäden sollte die Orgel abgebrochen werden, wurde 1970 jedoch umgebaut, besser: restauriert
Beschreibung: mattglänzendes mehrfarbiges Heft, 2 Klammern, Format 14,8 x 14,8 cm, Umfang 14 unpag. Bl. (= 28 S.)
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Ulm / D“)
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.579

[Bau der Orgel 1914.] In: Stadtkirche Balingen. Herausgeber Evangelische Stadtkirche Balingen. Manuskripte: Hans Gaiser, Eugen Gröner, Hubert Krins, Erwin Laichinger,

Albrecht Plag, Gerhard Rehm, Christoph Roller, Karl Schön, Horst Walgenbach. Oktober 1990, S. 30f.

Inhalt: im Kapitel „Geschichte der Orgel“ (S. 30f.); „Im Zuge der Kirchenrenovierung 1913/14 baute 1914 die Orgelbaufirma Gebr. Link (Giengen/ Brenz) hinter den barocken Prospekt ein neues Werk, mit Kegelladen und pneumatischer Spieltraktur, 2 Manuale, Pedal, 32 Register, spätromantischer stark grundtöniger Charakter mit vielen 8-Fuß-Registern. Vom Pfeifenwerk blieb nichts erhalten. Umbauten unter der Ägide von Organist Hermann Rehm 1934, 1942 und 1948, Ziel: Barockisierung, nun 3 Manuale mit 48 Registern, das III. Manual wurde 1948 auf zwei neue Brüstungspositive verteilt.“
→*Inv.* D.III.Fi.954

Ulrike Zimmermann: Zwei „Baustellen“ in der Kirche. Noch vor der Orgelreinigung muss ein morscher Holzbalken im Dachgeschoss ersetzt werden. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 5. 2012.

Inhalt: Orgel der Gebrüder Link in der Nikolauskirche Bitz, mit mehrfarbigem Foto der Orgelpfeifen
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: 1927, beim Festgottesdienst zur Einweihung dieser Kirche, hat Johannes Jehle Orgel gespielt
Inv. D.III.Fi.179

Richard Lipp & Sohn, Flügel, Klaviere

nat: Richard Lipp, der Gründer der Firma Rich. Lipp & Sohn, K. Hof-Pianofortefabrik in Stuttgart. In: Zeitschrift für Instrumentenbau (Leipzig) 7. Band No. 7, 21. December 1886, S. 105-108.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißen Portraitfotos, die S. 107 mit diversen Firmenannoncen ist dazwischengeschaltet; es folgt der Artikel von Rudolf Wilhelm Kurka: Anleitung zur Ausführung der Paul v. Jankó‘schen Patent-Claviatur für Pianoforte-, Harmonium- und Orgelbauer (S. 108-113) mit einer technischen Zeichnung, sowie „Vermischtes“, „Orgelbau-Nachrichten“, „Patent-Nachrichten“ etc. und weitere dazwischengestellte Seiten mit Firmenanzeigen (bis S. 120), alles in Fotokopie
Zustand: gelocht, oben links Abdruck einer Büroklammer, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.180

Zum Geleite! In: Katalog der Firma Rich. Lipp & Sohn, datiert: „Stuttgart, im Oktober 1907.“

Inhalt und Beschreibung: 6 S. zweispaltig, nicht paginiert. 6 Bl. DIN A4 Fotokopie, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: verwischt, gelocht
Inv. D.III.Fi.181

Anonym. Ein hundertjähriges Jubiläum. Sonderdruck aus dem „Wiener Handelsblatt“, 24. 11. 1931.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Kopie, zweiseitiger Artikel mit 4 schwarzweißen Fotos (Klaus Beisbarth, Flügel, Klavier, Firmengebäude), Anstreichung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.182

Lipp. http://wiki.hammerflügel.net/index.php/Richard_Lipp, 14. 8. 2012.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck, auf der ersten Seite rechts oben von J. Hartmut Burgmann masch.: „Der von mir 1970 zum späteren Nachbau ausgemessene Flügel (Stutzflügel) der

Firma Lipp & Sohn stand bei einem Herrn Imhof(f) in Stuttgart“, unterzeichnet mit abgekürzter Unterschrift „J. H. B“ (siehe Geschichte)
Zustand: wie neu
Geschichte: der letzte Satz der Firmengeschichte in diesem Artikel: „1970 wurde die Firma Lipp & Sohn von der Ebinger Flügel- und Pianofortefabrik Jehle übernommen.“ Dieser Satz entstammt dem Riemann Musiklexikon und ist falsch. Die Firma Jehle übernahm von Lipp ein einziges Flügel-Modell, nämlich jenes, das Burgmann ausgemessen hat; Burgmann mündlich im August 2012: er habe auch das Flügelmodell von Müller-Schiedmayer ausgemessen, „Chef Martin“ (= Martin Friedrich Jehle) habe das Modell bereits angekauft gehabt, als man feststellte, es gebe keine Zeichnungen dazu, und habe ihn nach Würzburg geschickt, um das Instrument zu vermessen; das dritte Flügelmodell, den die Firma Jehle übernommen hat, war der Stutzflügel der Firma Weiss
Inv. D.III.Fi.183

Lutze, Klaviere

Das Lutze-Piano. Was es ist und wie es wird! Pianofabrik Gustav Lutze. Braunschweig [1930er Jahre].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-19: Text mit nahezu auf jeder Seite einer schwarzweißen Abbildung von Modellen und Werkstatt; unpag. S. 20: Angaben des Druckers
Beschreibung: hellrötlichbraun kartoniert, 2 Klammern, schwarzgeprägter vorderer Deckel, auf dem vorderen Deckel und auf dem Titelblatt der gleiche violette Kastenstempel („P. W. Dorn / Musikalien u. Instrumente / Dortmund / Westenhellweg 115.“), durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, alle Seiten von einer gelborangefarbenen Bordüre eingefaßt, Format 15,5 x 22,8 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt und eselsohrig, nur der hintere Deckel nicht, das Titelblatt oben vermutlich vom vorderen Deckel abgefärbt: hellrotbraunfleckig, sonst ist das Papier nicht gedunkelt, aber bügig
Inv. D.III.Fi.184

Mahr, Klaviere

Michael Günther: Die hochbedeutenden Instrumentenmacher Mahr in Wiesbaden. Neue Erkenntnisse über die Frühzeit des Hammerklaviers. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 24-31.

Inhalt: mit mehrfarbigen Fotos von Instrumenten und Details
Beschreibung: vorhanden ist der komplette Band, Format 16,3 x 23,5 cm, Umfang 284 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.449

Marcussen, Orgeln

[Foto und Text zur Schwalbennestorgel]. In: Wolfgang Hug: Das Freiburger Münster erzählt seine Geschichte. 4. Auflage. Verlag Herder Freiburg 1982, unpag. S. 48 und im hinteren Deckel.

→*Inv.* D.III.Fi.578

Mathis, Orgeln

Die 1968 neugeschaffene und dem restaurierten Raum eingefügte Orgel. In: Stiftskirche und Stiftsbibliothek St. Gallen. Photos und Text zur Kathedrale aus dem Bildband von Pius Rast und Hermann Bauer:. „Die Stiftskirche St. Gallen". St. Gallen: Leobuchhandlung 1969, nicht paginiert.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiges schwarzweißes Foto, ganzes Buch, dicke mehrfarbig illustrierte Pappdeckel, grauer Leinenrücken, Format 21,5 x 21,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.185

Die Görlitzer Sonnenorgel. [Görlitz um 2010].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger, glänzender dreiteiliger Leporello, Grundfarbe durchgängig weißlich-graugrün marmoriert (soll Pergament imitieren), auf dem Cover ein Foto aus dem Kirchenschiff zur Orgel, oben der Titel wie zitiert, unten der Titel noch einmal, darunter aber der Titel in 4 Sprachen, unten die Angabe der Website, innen links: „Disposition", in er Mitte: der Text auf Französisch (Henri Ormiers) und Polnisch (Marek Pilch), rechts: abzuschneidendes Spendenformular, hinten links: Text auf Deutsch und Englisch (Simon Standage), in de Mitte (i. e. hinten außen): Text auf Tschechisch (Robert Hugo), auf Deutsch: Hinweis auf regelmäßige kostenlose Konzerte während der Sommermonate, Kontaktdaten des „Freundeskreis Görlitzer Sonnenorgel" e. V. mit Spendenkonten und Hinweis auf die Hotelier-Familie, die den Druck des Flyers bezahlt hat
Zustand: wie neu
Geschichte: die evangelische Stadtkirche St. Peter und Paul erhielt 1703 eine Orgel von Eugenio Casparini, der aus Sorau (Niederlausitz) stammt, nach vielen Um- und Ausbauten wurde das Werk 1927 durch ein elektro-pneumatisches Werk ersetzt, das bis 1979 im barocken Gehäuse Platz fand, 1980-1992 wurde der Kirchenraum nahezu vollständig restauriert, auch der Orgelprospekt, 1990 wurde der Freundeskreis gegründet, 1995 erhielt Mathis den Auftrag eines Neubaus, der in drei Abschnitten erfolgte: 1997 Hauptwerk, Oberwerk, Brustwerk und Pedal mit 64 klingenden Registern, 2004: Wiederspielbarmachung der

Sonnen; 2006: Fertigstellung nach Einbau des Schwellwerks mit 23 Stimmen, Gesamtkosten 1,5 Millionen Euro, letzte Ratenzahlung 2008
Inv. D.III.Fi.472

Matthaes, Flügel und Klaviere

Fach- und Fremdwörterbuch der Musik mit etwa 2000 musikalischen Begriffen von Friedrich Leipoldt[,] Dozent für Musik. 3. Auflage. [Signet.] Friedrich M. Hörhold-Verlag K. G. Hildesheim 1958 (Miniatur-Bibliothek Taschenbücher der Musik 1).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Mit den besten Wünschen für die Zukunft und zur Erinnerung überreicht von Ihrem Pianofachgeschäft Flügel- und Klavierfabrik Carl Matthaes KG. Stuttgart / Im Dezember 1958“ mit Firmenlogo; Titelblatt-Rückseite: Impressum mit dem Hinweis: „Sonderauflage für Flügel- und Klavierfabrik Carl Matthaes, Stuttgart.“; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Friedrich Leipoldt / Dozent für Musik“; S. 4: „Abkürzungen“; S. 5-119: Lexikon; S. 119: Hinweis auf die Bände II und III der Reihe: „Musiker-Biographien“ und „Von wem und was ist das?“, unpag. S. 120: „Unsere Vertretungen“, d. h. welche Firmen Matthaes verkauft: Steinway & Sons, Blüthner, Sperrhake und Hammond; im hinteren Deckel: „Aus unserem Fabrikationsprogramm“, Hinweis auf den Matthaes-Flügel und Matthaes-Pianos
Beschreibung: mattbroschiert, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Graphik aus Tasten, Saiten und zwei Notenköpfen mit Hals, rechts unten weiß auf schwarz Nachname des Autors und Buchtitel, die Graphik reicht bis auf den Rücken, darin schwarz auf weiß Nachname des Autors und Buchtitel, der hintere Deckel ist weiß, am unteren Rand „Flügel- und Klavierfabrik / Carl Matthaes KG / vorm. Th. Matthaes / gegr. 1883 / und F. Dörner & Sohn / gegr. 1830 / Stuttgart-S / Wilhelmsplatz 13 B (Hauptstätterstraße) / Telefon 20641 (244641)“, Kleinformat 8 x 12 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Rücken ca. 1 cm unter dem Kapital quer eingerissen (2014 erhaltend geleimt), von vorn her sind die rechten Ecken angestoßen (abklingend), Papier gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Normalausgabe wurde – mit den Bändchen II und III – auch gemeinsam im Schuber angeboten; die Ausgabe für Matthaes ist momentan (März 2014) online weder im Handel noch in Bibliotheken nachweisbar
Inv. D.III.Fi.411

Bildpostkarte als Firmenwerbung. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München (A 4587) [1962].

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Der Heuwagen“ von Hieronymus Bosch, auf der Textseite links oben der Firmentext: „Ihr Berater in allen Klavierangelegenheiten: / Flügel- und Klavierfabrik / Carl Matthaes K. G. / Stuttgart-W, Silberburgstr. 143, Eingang Gutenbergstr. / Telefon 62 47 54“; unten das Impressum des Ackermann-Verlags, rechts für die Adresse vorbereitet; diese Karte ist geschrieben von Theo Schroth „Dein Theo“) und gerichtet an Martin Friedrich Jehle („Lieber Martin!“), postalisch verschickt, 3 x die Briefmarke 5 Pf. Albertus Magnus Michel Nr. 347, Poststempel von Kirchheim unter Teck, 29. 3. 1966, der rechte Rand (Textseitig betrachtet) mit Abrißkante von einer Perforation
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Postkartensammlung
Zustand: oben beschnitten (bereits von Theo Schroth), rechts ca. 2 cm eingerissen, sonst gut
Inv. D.III.Fi.186

Bildpostkarte als Firmenwerbung. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München (A 4560) [Anfang 1970].

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Musikinstrumente“ von Evaristo Baschenis, auf der Textseite links oben der Firmentext: „Ihr Berater in allen Klavierangelegenheiten: / Flügel- und Klavierfabrik / Carl Matthaes K. G. / Stuttgart-W, Silberburgstr. 143, Eingang Gutenbergstr. / Telefon 62 47 54“; unten das Impressum des Ackermann-Verlags, rechts für die Adresse vorbereitet; diese Karte ist geschrieben von Theo Schroth „Dein Theo“) und gerichtet an Martin Friedrich Jehle („Lieber Martin!“), nicht postalisch verschickt, sondern der Kopie eines Zeitungsartikels beigelegt; Datierung nach dem Text: „Ansonsten war der Ges. Umsatz 1969 ähnlich dem von 1968.“

Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Postkartensammlung
Zustand: linke obere Ecke abgerissen (paar Millimeter), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.187

Rund 125 Jahre Klavier-Service bei Matthaes. Stuttgart. Matthaes Flügel- und Klavierfabrik. [Um 1970].

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarben getöntes glänzendes Doppelblatt, auf der Vorderseite eine schwarzweiße Abbildung: Reisepaß des Carl Matthaes von 1841: innen links vakat, rechts: kurze Firmengeschichte und Werbung für Flügel bzw. Klavier; hinten außen: Kontaktdaten, Vertretungen, Format 13,5 x 21 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.188a/b

Michael Mauch, Orgeln

Gerlinde Wicke-Naber: Von Stuttgart raus aufs Land. Die einstige Zuffenhausener Orgel hat im kleinen Nellingsheim einen neuen Platz gefunden. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 101. Jg. Nr. 17, 23. 4. 2006, S. 15

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, mit mehrfarbigem Foto des Nellingsheimer Pfarrers neben der um- und eingebauten Orgel
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.189

Klaus Irion: Perfekte Harmonie im Kirchenraum. Orgel der Balinger Stadtkirche wird generalsaniert – Baustellenbesichtigung am 3. Juni. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 5. 2014.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, mit mehrfarbigem Foto des Balinger Orgelprospekt, die äußeren Pfeifen sind ausgebaut, aus den beiden Lücken schauen Dekan Beatus Widmann und Wolfgang Ehni (links) und die Orgelbaumeister Michael Mauch und sein Sohn Silas, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.429

Dieter Mauri / Klavier-Klinik / David Klavins, Klaviere

Faltkarte zur allgemeinen Vorstellung. Frühestens 1985.

Beschreibung: matte dunkelblaue Faltkarte im Leporelloformat, vorn außen die weiße Silhouette eines offenen Flügels, sonst nichts, auch hinten außen nichts, innen weiß, darauf blaugedruckt; links: „Seit September 1885 bin ich selbständiger Klavier- und Cembalo-Baumeister“, Beschreibung des Tätigkeitsbereichs etc., rechts: „Dieter Mauri / Klavier- und / Cembalo-Baumeister / Meisterwerkstätte für Klavier-, Flügel- und Cembalo- / reparaturen / Stimmservice Konzertdienst / Bleuelwiesen 10/1 / 7470 Albstadt 1-Ebingen“ mit Angabe von Firmen- und Privat-Nummer
Zustand: schwache Fingerabdrucke auf der heiklen Außenseite, sonst wie neu
Geschichte: lag in Richard Epplers Bestellungsbuch 1989
Inv. D.III.Fi.445

Anonym: Als Klavier- und Cembalobaumeister in heimische Gefilde zurückgekehrt. Marktlücke entdeckt – Dieter Mauri wagte Sprung in die Selbständigkeit – Werkstatt in Ebingen eröffnet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 1. 1986, Portrait der Woche.

Inhalt: 3 schwarzweiße Fotos, auf zweien davon Dieter Mauri bei der Arbeit, auf dem dritten zwei Mechanikmodelle, die Mauri gebaut hat; Dieter Mauri eröffnete seine Ebinger Werkstatt in den Räumen der ehemaligen Schreinerei Grundgeiger; im Vorspann und im Text wird das Musikhaus Jehle genannt, im Text heißt es zudem: „eine hervorragende Ausbildung bei Klavierbaumeister Martin Friedrich Jehle, wie Dieter Mauri attestiert"
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, angebräunt
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.III.Fi.522

Kuvert mit schwarzviolettem Absenderstempel; vor 1993.

Inhalt und Beschreibung: leeres Kuvert DIN A6, auf der Klappe hinten der Stempel: rechts in der Grafik eines aufgeklappten Flügels mit weißer Schrift: „Piano Mauri / Albstadt", links mit schwarzvioletter Schrift: „Dieter Mauri / Klavier- u. Cembalo-Baumeister / Bleuelwiesen 10/1 / 7470 Albstadt-Ebingen" mit Telefon- und Faxnummer
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Geschichte: die Ebinger Werkstatt von Dieter Mauri befand sich in der ehemaligen Werkstatt des Schreiners Grundgeiger; auch Mauri hat in der Pianofortefabrik Jehle gelernt
Inv. D.III.Fi.190

Dieter Mauri, Klavier- und Cembalobaumeister. Piano Mauri, Albstadt. Visitenkarte vor 1993.

Inhalt und Beschreibung: einseitig schwarzblau bedruckt, das gleiche Logo wie auf dem Absenderstempel, Format 9 x 5 cm
Zustand: auf der Rückseite von Ursula Eppler hs. die Auto-Telefonnummer, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.191

Einladung zur Neueröffnung in Balingen, 9. und 10. 3. [1995].

Inhalt und Beschreibung: dunkelgrün gedrucktes DIN A4-Blatt, Rückseite vakat, auf dem ansonsten unveränderten Logo statt „Albstadt" nun „Balingen"
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: nachdem Richard Eppler die Betreuung der Musikhistorischen Sammlung Jehle aus Gesundheitsgründen nicht mehr übernehmen konnte, hat Dieter Mauri diese Aufgabe übernommen
Inv. D.III.Fi.192

Peter Zettel. Klavier- und Cembalobauer. Klavier Klinik. Inh. Dieter Mauri. Visitenkarte [um 1910].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Kärtchen, blau und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.637

kom: Mäzen des „Klavierfestival". Zum Tode des Balinger Klavierbauers Dieter Mauri. In: Zollern-Alb-Kurier (Balingen), 12. 6. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: links oben wasserbügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.193

Todesanzeige Dieter Mauri. In: Zollern-Alb-Kurier (Balingen), 15. 6. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.194

Werbebrief „Klavier-Klinik® / Dieter Mauri Erben“, September 2011.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Blatt DIN A4, der Brief ist gerichtet an Richard Eppler (der bereits 5 Jahre zuvor verstorben war), Vorstellung des Gesellen Flavius Baldi und des Meisters David Klavins, Klavierstimmung bis 31. 10. 2011 zum Kennenlern-Preis von 75 €, mit reproduzierter Unterschrift von Gabriele Mauri, auf der Rückseite „Sonder-Verkaufs-Aktion September / Oktober 2011“, Sonderangebot zweier Kawai-Klaviermodelle
Zustand: original zweimal gefaltet (für den Versand), wie neu
Inv. D.III.Fi.195

Klavier-Klinik: David Klavins. Visitenkarte. [2012].

Beschreibung: schwarz, blau und rot gedruckte recht dicke Karte, Format 8,5 x 5,5 cm, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.380

Thomas Godawa: Es geht um die Formel eins. Klavierbaumeister David Klavins hält Innovation für dringend erforderlich. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 9. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von David Klavins neben seinem „Klavins-Piano Modell 370“; Klavins hat im August 2012 die Firma Mauri übernommen; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.401

Anonym: Eine Taste – eine Saite. David Klavins besinnt sich auf die Anfänge des Klavierbaus. In: WOM (Balingen) Nr. 44, 29. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von David Klavins an einer Klaviatur; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.427

Meinel & Herold, Musikinstrumente-, Sprechapparate-, Harmonikafabrik und -Versand

Meinel & Herold. Musikinstrumente-, Sprechapparate-, Harmonikafabrik und –Versand, Klingenthal i. Sa. Zweiggeschäfte in verschiedenen Staaten. Versand ab Fabrik direkt an Private bezw. Spezialversandgeschäft der Branche. Hauptkatalog Ausgabe Nr. 36 [1936].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Lieber Musikfreund!“, Vorwort; auf dem Titelblatt geht es unter „Nr. 36“ mit Kontaktadresse, Telefon, portofreien Versandbedingungen, Copyright etc. weiter; unpag. S. 2f.: „Wissenswertes über Klingenthal und seine Musikindustrie“, mit 4 Fotos von Musikkapellen; S. 4: „Versandbedingungen“; S. 5: „Ratenzahlungen“; S. 6-15: Violinen, Violas, Celli, Bässe und Zubehör; S. 16-23: Holzblas-Instrumente; S. 24f.: Saxophone; S. 26: „Tabelle verschiedener Besetzungen“; S. 27-32: Blechblasinstrumente; S. 33-39: Schlagzeuge, „Jazzband-Ergänzungs-Instrumente“, Schellenbäume etc.; S. 40-42: Signal-Instrumente, dabei Feuerwehr-Hörner, Polizei-Signalhupe mit Schrill-Pfeife und Fanfaren aller Art; S. 43: Metronome, Stimmpfeifen; S. 44: Notenständer. Notentaschen; S. 45 Okarinas; S. 46-72: Zupfinstrumente: Mandolinen, Gitarren, Lauten, Banjos, Zithern, S. 73-109: Akkordeons, Bandonikas, Bandoneons mit Zubehör; S. 110: „Blasakkordeons“; S. 110-116: Mundharmonikas; S. 117-121 (= im hinteren Deckel): Sprechapparate (Plattenspieler) und Zubehör bis hin zu Motor, Schallarm und Laufwerken
Beschreibung: mehrfarbig illustrierter recht dünner Papiereinband, 2 Klammern, Format 21,5 x 26,5 cm; diverse Einlagen: 1) dünnes blaßorangefarbenes Doppelblatt: „30.000 Dankschreiben“, Zitate aus Briefen an die Firma, Format 20,5 x 26 cm; 2) ein dünnes gelbliches Blatt „Schulen für alle Musikinstrumente“, Format 23 x 35 cm, einmal waagrecht gefaltet; 3) ein dünnes hellblaues Blatt „Drehbare Christbaumuntersätze mit Musik“, mit 3 schwarzweißen Abbildungen, Rückseite vakat, Format 16 x 23,5 cm; 4)

rotviolett bedruckter Bestellschein mit anhängendem, durch Perforierung getrenntem „Garantie-Schein“, Rückseite vakat, Format 14,2 x 22,8 cm; 5) blauer adressierter Antwort-Umschlag; 6) rotviolett bedruckte Bestell-Postkarte; 7) mehrseitiges bebildertes Heft, 1 Klammer: „Wie entstehen Musik-Instrumente?“, 6 unpag. Bl., auf dem Titelblatt 1, sonst 2 schwarzweiße Fotos aus den Werkstätten, Format 14,5 x 22 cm; 8) ein dünnes grünes Doppelblatt „Betr. Ratenzahlungen!“, am linken Rand durch Perforierung zusammenhängend, Format 14,2 x 21 cm
Zustand: angebräunt, sonst tadellos, auch die Beilagen
Inv. D.III.Fi.196

Melzer, Orgeln

Bildkarte der Orgel im Grossmünster Zürich. [Um 2006].

Inhalt und Beschreibung: doppelgroße Bildkarte, auf der Bildseite ein mehrfarbiges Foto der Orgel, auf der Rückseite „Disposition der Orgel im Grossmünster Zürich von Orgelbau Melzer und Söhne, Dietikon, eingeweiht am 30. Januar 1960“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.197

Johann Gottlob Mende, Orgeln

Michael Pöche: Mende-Orgel Klosterkirche St. Annen. Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kamenz. [Um 2015?].

Inhalt und Beschreibung: mattweißer dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbige Foto: Blick zur Orgelempore, darüber und darunter die Titelei: Beschreibung der 1849/50 von Johann Gottlob Mende aus Leipzig gebauten Orgel: Vita Mendes, seine anderen Werke, u. a. die 1843 gebaute Orgel in der Leipziger Universitätskirche St. Pauli, zu der es heißt: „1968 wurde dieses zwar mehrfach umgebaute, aber gut erhaltene Instrument mit der Kirche aus politischen/ideologischen Gründen gesprengt“; danach zur Orgel in Kamenz: „Technischer Aufbau“, separate Abschnitte zu den beiden Manualen und dem Pedal, ganzseitige Disposition, hinten unten das Impressum ohne Jahreszahl, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: vorn recht oben eine kleine Anschmutzung, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.499

Eckehart Merzdorf, Cembali

Zwei mehrfarbige Doppelblätter zur Vorstellung dreier Cembalo-Modelle. Wilferdingen um 1980.

Inhalt und Beschreibung: beide Blätter gleichermaßen: recht dickes weißes Hochglanz-Doppelblatt, beim Doppelblatt mit der Kopie nach Pascal Taskin 1769 nur die rechten Seiten bedruckt, die Rückseiten vakat: vorn von rechts oben, innen in Draufsicht abgebildet; beim Doppelblatt mit dem Modell Delin ist lediglich die Rückseite vakat: vorn von rechts oben, innen links in Draufsicht, innen rechts in Natur, Format 21 x 20 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.198

Eckehart und Susanne Merzdorf: Merzdorf. 100 Jahre Cembalobau. Neulingen © J. S. Klotz Verlagshaus, 2020.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2: „Inhaltsverzeichnis“, „Impressum“; S. 2f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Christian Brembeck“; unpag. S. 4: ganzseitiges schwarzweißes Foto von Walter Merzdorf bei der Arbeit; S. 5-11: „I Die erste Generation – Gründerjahre: Vom Handel zum Instrumentenbau. Walter Gustav Merzdorf, mit schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos, u. a. Fritz Jöde und „Clavichord von Fritz Jöde“, 2 Fotos „Die Werkstatt in den 30er Jahren“ in Markneukirchen und das Cover eines alten Firmenkatalogs, ein Hochzeitsfoto von Walter Merzdorf und Elisabeth geb. Rustler und ein Foto von Harro

Merzdorf, dem ältesten Sohn der beiden; unpag. S. 12: ganzseitiges schwarzweißes Foto von Eckehart Merzdorf bei der Arbeit; S. 13-37: „II Die zweite Generation – Mit Hightech in die Vergangenheit", mit schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos, u. a. „Clavichord, Gesellenstück von Eckehart Merzdorf", 2 Seiten eines Briefe von Macdorio Santiago Kastner, 12. 7. 1954, ein Katalog um 1961, das Cover der Jubiläumsschrift „50 Jahre Merzdorf", Werkstatt in den 1970er Jahren, ein „Einmaliges Cembalo nach Ruckers" (nicht erwähnt: ein Expl. dieses Modells steht in der Musikhistorischen Sammlung Jehle →*Inv.* M.I. Ki.4), Fritz Neumeyer und Rolf Junghans, künstlerische Bemalungen, die Künstlerinnen Ursula Geiger und Anina Gröger bei der Arbeit, das Meisterstück von Susanne Merzdorf, Konzert mit Slobodan Jovanovic, diverse Cembali und Spinette, Hugo Ruf, Wolfgang Merzdorf, Kenneth Gilbert, Werkstatt in den 90er Jahren; unpag. S. 38: ganzseitiges schwarzweißes Foto von Susanne Merzdorf bei der Arbeit; S. 39-45: „III Die dritte Generation – mit Frauenpower in die Zukunft", mit schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos, u. a. das Gesellenstück von Susanne Merzdorf, ein Hammerflügel nach Anton Walter, diverse Modelle, ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto: „Die Werkstatt 2020: Eckehart und Wolfgang Merzdorf, Ulrich Fleig, Susanne Merzdorf, im Vordergrund der Hund Naomi; S. 45: „Dank"; S. 46f.: „Geschichtlicher Überblick", tabellarisch; S. 47f.: „Glossar"
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, hellgrauer Rücken und oberer Rand, auf dem vorderen ein nahezu ganzseitiges Detailfoto einer Klaviatur mit der hellgrauen Firmierung „Merzdorf" in Versalien, am unteren Rand schwarz „100 Jahre Cembalobau", Rücken von unten in dicken schwarzen Versalien „Merzdorf" und kleiner schwarz auf dem hinteren „100 Jahre Cembalobau", auf dem hinteren Deckel die Montage mehrfarbiger Fotos: Laute, zweimanualiges Cembalo, Klappentext weiß auf Schwarz, Rosette, Strichcode, Verlagslogo, durchgängig auf Fotopapier gedruckt Querformat 24,5 x 17,6 cm, Umfang 48 S.
Geschichte: in den 1970er Jahren haben Sybille und Nobuyuki Shima bei Merzdorf gearbeitet, Nobuyuki bis am 5. 5. 1980
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.608

Metzler, Orgeln

[Knapper Text zur Michaelsorgel in den Anmerkungen zu:] Wolfgang Hug: Das Freiburger Münster erzählt seine Geschichte. 4. Auflage. Verlag Herder Freiburg 1982.

→*Inv.* D.III.Fi.578

Meincke Meyer & Pieter Meyer, Hammerklaviere etc.

[Nennung eines Hammerklaviers aus der Hamburg Niederlassung der Amsterdamer Klavierbauer.] In: Nationalhistorisches Museum im Schloss Frederiksborg. Amtlicher Führer. 3. Auflage: 14.-25.000. Verbesserte und neu durchgesehene Auflage unter Mitwirkung von Dr. Kai Detlev Sievers, Kiel. Rud. Pallesen A/S, Hillerød 1965, S. 55 Nr. 6002.

Inhalt: der Text lautet: „Hammerklavier von den Instrumentenmachern Meincke Meyer & Pieter Meyer in Hamburg verfertigt."
Geschichte: die beiden Instrumentenmacher haben in Amsterdam gearbeitet und kurz nach 1800 in Hamburg eine Niederlassung gegründet; in den Hamburger Adreßbüchern findet man sie: 1796 erst Pieter, 1802-1813: „M & P Mayer, Musikalische Instrumentenmacher, Große Bleichen 304"
→*Inv.* D.III.Fi.518

Moeck, Holzblasinstrumente, Nachbauten,

Moeck Flöten. Moeck-Verlag + Instrumentenwerk D-3100 Celle. [Frühestens 1962].

Inhalt und Beschreibung: matt blaßgelbes Blatt DIN A4 kurz, dreimal senkrecht zu einem schmalen hohen Heft gefaltet, die Vorder- und Rückseite sind sozusagen einspaltig, die anderen 3 zweispaltig, dreimal das

weinrote Moeck-Logo, zahlreiche schwarzweiße Abbildungen der diversen Flöten-Angebote mit Bildlegenden, ein Doppelspalte mit Vorstellung der unterschiedlichen Flöten-Familien, unten die Konaktdaten
Zustand: bügig, am oberen Rand leicht angeknickt
Geschichte: die vierstelligen Postleitzahlen wurden 1962 eingeführt
→*Inv.* D.III.Mu.211

Moeck. Studio-Programm. Holzblasinstrumente der Renaissance- und Barockzeit. Regie: Otto Steinkopf. Preisliste 1968.

Beschreibung: Doppelblatt DIN A4 masch.
→*Inv.* M.Do.45

Moeck. Barock-Programm Moeck verlag + musikinstrumentenwerk D31 Celle [frühestens 1970].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt: links oben das pinkfarbene Firmenlogo, in der Mitte die schwarzweiße Zeichnung eines Ranketts, rechts oben die Inhaltsangabe, rechts unten der Haupttitel; 2 unpag. S. (incl. Titelblatt-Rückseite): Barock-Traversflöte; 2 unpag. S.: Barock-Oboe / Oboe d'amore / Alt-Oboe; 2 unpag. S.: Barock-Fagott / Tenor-Fagott / Barock-Rankett; 2 unpag. S.: Chalumeaux / Klarinette; 3 unpag. S. (incl. hinterem Deckel): Viola da Gamba / Tenor-Baß; jedes Kapitel mit schwarzweißen Abbildungen, Erläuterungen zur Geschichte und Angabe von Fachliteratur; die bibliographischen Angaben datieren bis 1970
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, inliegend ein Blatt DIN A5 mit Maßangaben einer Traversflöte mit Bleistift, Heftformat 16,2 x 22,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: stammt aus der Provenienz Gerhard Wick
Inv. D.III.Fi.434

Moeck. Studio-Programm Historische Instrumente. Moeck verlag + musikinstrumentenwerk D31 Celle [um 1970?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover links ein weißer Rand, darauf senkrecht der Titel, rechts daneben die mehrfarbige Abbildung einer Gambe auf hellblauem Grund, innen links vakat; innen rechts: „Viola da Gamba / Tenor-Bass / nach dem im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg befindlichen Instrument von / Joachim Tielke, 1689, / gefertigt unter der Regie von Heinrich Haferland / Gambist und Lehrer für Gambe an der Hochschule für Musik in Hannover" hinten außen technische Daten und Preise, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Sammlung von Abbildungen
Inv. D.III.Fi.199

Moeck. Blockflöten. Holzblasinstrumente der Renaissance- und Barockzeit. Celle: Moeck Verlag + Musikinstrumentenwerk [1974].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2: Inhalt; S. 3: „Die Holzarten"; S. 4f.: Sopranflöten, Sopraninos; S. 6f.: Altflöten; S. 8f.: Tenorflöten; S. 10f.: Bass- und Grossbassflöten; S. 12: „Holzblasinstrumente der Renaissance- und Barockzeit"; S. 13: Krummhörner, Cornamusen; S. 14: Kortholte, Renaissance-Rankette; S. 15: Dulciane; S. 16: Pommern, Schalmei, S. 17: Querflöten; S. 18: Zinken (Cornetti) und Serpent; S. 20: Barock-Traversflöte; S. 21: Oboe d'Amore, Alt-Oboe; S. 22: Tenor-Fagott, Barock-Fagott, Barock-Rankett; S. 23: Chalumeux, Klarinette; unpag. S. 24 (= hinten außen): „Literatur zur Instrumentenkunde", Literaturangaben bis incl. 1974; inliegend ein Blatt „Preisliste 1975"
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzweiße Zeichnungen diverser Holzblasinstrumente, rechts oben das Firmenlogo in Pink, auf der Preisliste ist es eher rotbraun, Format 18 x 25,5 cm, Umfang 24 S. + Einzelblatt
Zustand: Einband an den Rändern minimal lichtgebräunt, das ganze Heft links oben angeknickt
Inv. D.III.Fi.200

Hermann Moeck: [Kalender für das Jahr 1979.] Verlag und Instrumentenwerk Moeck [Celle 1978].

Inhalt und Beschreibung: für die 12 Monate 12 Bl. 24 x 33,5 cm, weiße Spiralbindung, vorn grauer Grund, rechtsgerückt eine große weißgerahmte mehrfarbige Reproduktion eines Gemäldes mit musizierenden Menschen oder Musikinstrumenten, links daneben das Kalendarium, unten links „1979", rechts „Verlag und Instrumentenwerk", gefolgt vom rot-weißen Firmenlogo, hinten weißer Grund, oben dreispaltig dreisprachig die Bilderklärung, unten stets: „Text: Dr. Hermann Moeck. Design: Karl-Heinz Lingner. Druck: Th. Schäfer Druckerei GmbH, Hannover"
Zustand: Deckblatt, Blatt für Februar und hinterer Karton fehlen, sonst beinah wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.624

Sine musica nulla vita. Tibia-Calendarium 1982 für Freunde alter und neuer Bläsermusik / for friends of old and new woodwind music / pour le amis de la musique à vent ancienne et moderne. Moeck Verlag und Instrumentenwerk 1981.

Inhalt und Beschreibung: incl. Deckblatt 12 Blätter, pro Monat ein Blatt mit nahezu ganzseitiger meist mehrfarbiger Abbildung von Gemälden bzw. Grafiken mit musikalischen Sujets, auf der Rückseite ausführliche Erläuterungen, Spiralbindung, Format 27,5 x 41 cm
Zustand: leicht angeschmutzt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Bestand des Konstanzer Musikhauses von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fi.381

Max Möckel, Geigen

Anonym: Besuch bei Max Möckel. Deutschlands bekanntester Geigenbauer. In: Obervogtländer Anzeiger und Tageblatt (Markneukirchen?), nach 13. 7. 1936.

Inhalt und Beschreibung: komplette linke Randspalte der Zeitungsseite, links eine schwarze Ankreuzung, evtl. von Herbert Moritz Mönnig, der ja aus Markneukirchen stammt, Datierung rechts oben mit Bleistift von Volker Jehle (2010), nach dem im Artikel genannten 13. Juli und Daten auf der Rückseite des Artikels, die das 1936 festlegen, auf der Rückseite lautet die Zeitungsangabe am oberen Rand übrigens „Markneukirchener Anzeiger und Tageblatt"
Zustand: dreimal waagrecht gefaltet, angebräunt, rechts nicht abgeschnitten, sondern gerissen
Inv. D.III.Fi.201

Mönch (ab 1972 Mönch & Prachtel), Orgeln

[Foto der Pfeifen der Mönch-Orgel in Tuttlingen.] In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 99. Jg. Nr. 6, 8. 2. 2004, S. 18.

Inhalt: mehrfarbiges Foto
Beschreibung: herausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.202

[Knappe Bemerkung zur Orgel]. In: Kapellenturm und Kapellenkirche in Rottweil. Kunstverlag Josef Link, Lindenberg 2005, S. 22.

Inhalt: die Textpassage lautet: „1652 wurde die Kapellenkirche erstmals den Jesuiten anvertraut, die Rottweil 1671 wieder verließen, um 21 Jahre später erneut in die Reichsstadt zurückzukehren. Auf ihr Geheiß wurde 1699 der Lettner entfernt und statt dessen eine neue Musikempore an der westlichen Seite der Kirche am Kapellenturm geschaffen, wo auch heute noch die Orgel ihren Platz hat."

Beschreibung: hochglänzend mehrfarbiges Heft, 2 Klammern, Format 13,5 x 19 cm, Umfang ohne Einband 32 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Rottweil a/N“)
Geschichte: Angaben zur alten Orgel findet man online nicht ohne weiteres, da man zuallererst von der neuen Mönch-Orgel, die 1990 eingeweiht wurde. Die Vorgängerorgel wurde 1891/92 von Walcker gebaut. Peter Mönchs Text zur Einweihung der neuen Orgel ist online zu haben (www.hl-kreuz-rottweil.de/kirchen/kapellenkirche-/orgel/index.html). – Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.581

Christoph Stadler: Orgel. In: Ders.: Radolfzell – Münster Unserer Lieben Frau. Seelsorgeeinheit Radolfzell. Diözese Freiburg. Dekanat Konstanz (bis 2007 Dekanat Östlicher Hegau). Fotos von Gregor und Marcel Peda. Kunstverlag Peda – Passau 2008, S. 39-41.

Inhalt: die Geschichte der Orgel ab der frühen Neuzeit, Erwähnung des ersten Radolfzeller Orgelbauers Hans Conrad Bartenschlag (1560), im 17. Jahrhundert arbeitet in Radolfzell die Orgelbauerfamilie Pfleger, 1712 eine barocke Orgel, größere Reparatur 1832; 1903 wurde der Neubau von Wilhelm Schwarz, Überlingen, eingeweiht (33 Register), repariert 1929, 1954 eine neue Orgel von Schwarz, 1997 wurde der Prospekt von 1902 wieder verwendet, die Orgel aber neu gebaut, nun wieder mechanisch, von Orgelbau Mönch, Überlingen; auf S. 40 ein mehrfarbiges Foto: Blick durchs Kirchenschiff Richtung Orgelempore; auf S. 41 auf braunem Grund die Disposition der Mönch-Orgel
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft, Hochglanz, englische Broschur, Format 12 x 19 cm, Umfang 60 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.496

Die Marienorgel. In: Erzabtei Beuron. Kloster – Kirche – Umgebung. © Beuroner Kunstverlag, Beuron, 2008. 7. Auflage 1913, S. 25 und 52.

→*Inv.* D.III.Fi.618

Herbert Moritz Mönnig, Geigen (siehe auch unter „Jehle, Musikalienhandlung, Musikverlag ... “ →*Inv.* D.III.Fi.94; Mönnigs Werkstatt →*Inv.* M.VI.Wg, dort auch weitere Literatur über Mönnig; Mönnigs Gutachten →*Inv.* M.Bü.111; Fotos von Mönnig ab →*Inv.* B.Fo.41; ein Brief von Mönnig an Martin Friedrich Jehle →*Inv.* M.Br.614 und Briefe an Mönnig unter „Briefe“ passim; etc.)

[Angebot in Byron's Double Stop Fiddle Shop:] H. M. Monnig 1935. In: http:// doublestop.com&shop/?p=p_15&sName=36;2-500—36;4-000 ...

Inhalt: Abbildung der Geige, Kommentar neben dem Bild: „Herbert Moritz Monnig – Beautiful German instrument; sounds as good as it looks! / Price: 3600.00 $“ – die teuerste Geige auf diesen beiden Seiten
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 26. 9. 2017
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.503

[Blog zu einer Mönnig-Geige von 1938 auf „“, vom 4. 4. 2015.] In: http:// www.geige24.com/forum/index.php/Thread/4051-wieviel ...

Inhalt: im Text heißt es u. a.: „In der Geige drin steht folgender Text: / Meisterinstrument / erbaut im Musikhaus Jehle / von Herbert Moritz Mönnig / Ebingen 1938“, mit 5 mehrfarbigen Fotos der Geige, in

den Beiträgen heißt es u. a.: „ich hatte zuerst den großen Fritz Mönnig im Kopf gehabt, aber offenbar ist Herbert Moritz auch nicht minder begabt [...] Und wie die Geige aussieht, ist sie durchaus etwas wert. Ich rate daher eine Schätzung in natura an! [...] Sollte die echt sein, kann man durchaus mit einem mittleren vierstelligen Betrag anfangen“
Beschreibung: 6 Bl. DFIN A4 PC-Ausdruck vom 23. 10. 2017
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.504

[Reparaturzettel von 1943 in]: Gitarre Johann Langerwisch, Leipzig 1818. In: http//www.studio-instrumentorum.de/MUSEUM/Gitarren/QI/langerwisch_1818 ...

Inhalt: Abbildung der Gitarre von vorn, hinten und der Seite, exakte Beschreibung auf 3 Seiten, zu Beginn heißt es: „Sign. ‚J. G. Langerwisch / instrumentenmacher / in Leipzig 1818’ (hs.); Repariert im Musikhaus / Johannes Jehle / Ebingen, im Jahre 1943’ (gedruckter Reparaturzettel)“
Beschreibung: 3 Bl. Din A4 PC-Ausdruck vom 26. 9. 2017
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.505

(ge) [i. e. Notburg Geibel]: Eine anerkannte Kapazität. Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig feierte Berufsjubiläum. 40 Jahre beim Musikhaus Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 3. 9. 1974.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Herbert Moritz Mönnig mit 3 Generationen Jehle: Berta Jehle (Frau des Musikhausgründers Johannes Jehle), ihr Sohn Martin Friedrich Jehle (der Mönnig vor dem Zweiten Weltkrieg von Markneukirchen holte), dessen Sohn Peter Jehle (der das Musikhaus Jehle ab 1976 leitete)
Beschreibung: gelochte lichtgedunkelte Zeitungsseite
Inv. D.III.Fi.203

Todesanzeige Herbert Mönnig. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 10. 1999.

Beschreibung: war wohl gleichzeitig die Todesanzeige, ganze Zeitungsseite
Zustand: zweimal gefaltet, in der Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.III.Fi.204

Notburg Geibel: Zum Tode von Herbert Moritz Mönnig. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 10. 1999.

Beschreibung: mit schwarzweißem Foto, ganze Zeitungsseite
Zustand: zweimal gefaltet, rechts lichtgebräunt
Inv. D.III.Fi.205

John Dilworth: Biography of Herbert Monnig. In: http://www.amati.com/maker/monnig-herbert-moritz ...

Inhalt: knappe Vita, „finally established as senior repairer for J. Jehle in Ebingen. Very little known work under his own label; all instruments sold through his various employers. Classical models with both oil and spirit varnish in appropriate shades. [Und der Zettel:] Herbert Moritz Mönnig / Geigenbaumeister im Atelier / Johs. Jehle / fecit Ebingen anno 1949“
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 23. 10. 2017
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.506

Rainer W. Leonhardt: Geigenbauer. In: https://www.violin-leonhardt.de/de/geigenbauer.html ...

Inhalt: zunächst einige Absätze zur Geschichte des Geigenbaus, dann die Geigenbauer nach Ländern alphabetisch, Mönnig im Musikhaus Jehle genannt

Beschreibung: 6 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.507

Adolph Mörike, Klaviere

Klaus D. Mörike: Charakter und Begabung bei den Geschwistern des Dichters Eduard Mörike. Zum hundertsten Todesjahr des Dichters. In: Archiv zur Sippenforschung 1975.

Inhalt und Beschreibung: Fahnenkorrekur, Kopie
Inv. D.III.Fi.206

Klaus D. Mörike: Charakter und Begabung bei den Geschwistern des Dichters Eduard Mörike. Zum hundertsten Todesjahr des Dichters. In: Archiv zur Sippenforschung 1975, Bd. 41, Reihe 57, S. 64-73, Sonderdruck.

Inhalt: enthält auch schwarzweiße Portraits der Geschwister; Sonderdruck gemeinsam mit Johannes Seifert: Auf Spuren – Ahnen- und Sippenforschung am Beispiel des Geschlechts Altgeld/Altgeld, S. 74-80
Beschreibung: in dünnen hellgrauen Karton gebunden, erste Seite vakat, darauf montiert ein masch. Zettel mit Titelangabe des Mörike-Beitrags und bibliographischem Nachweis, Format des Heftes 16,5 x 24 cm
Zustand: auf dem vorderen Deckel am Rücken etwa 2 cm lichtgedunkelt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.207

Martin Friedrich Jehle: Adolph Mörike, der Klavierbauer. In: Schwäbische Heimat (Stuttgart) 26. Jg. H. 3: Juli – September 1975, S. 241-243.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, im Inhaltsverzeichnis von Martin Friedrich Jehle die Seitenzahl mit blauem Kugelschreiber angestrichen
Zustand: Rücken gebräunt, etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.208

Hermann Mößner, Klavierbaumeister

Wir verloben uns. Anneliese Lenz & Hermann Mößner. Ostern 1964. Schorndorf / München-Pasing.

Beschreibung: Bütten-Doppelkarte, Querformat 16 x 10 cm
Zustand: fingerfleckig
Inv. D.III.Fi.543

Friedrich Leopold Morgenstern

Siehe unter: Die Orgeln in der alten und neuen Nikolaikirche Lübbenau.

→*Inv.* D.III.Fi.498

Morley, Nachbauten historischer Tasteninstrumente

John Morley Instruments. [Um 1975?].

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt DIN A4, schwarzweiße Abbildungen, Preise in Pfund, das zweite Blatt ist im Bund perforiert: der Bestellschein.
Zustand: gelocht, zweimal waagrecht gefaltet (Postversand), sonst wie neu

Geschichte: Robert Morley & Company baute 1881-1960 Pianos, dann verlegte man sich auf Restaurierung und Nachbau historischer Tasteninstrumente aller Art, außerdem ein internationaler Handel mit originalen historischen Instrumenten (siehe bei Antiquitäten-, Antiquariats- und Auktionskatalogen)
→*Inv.* M.Bü.100

Harps at Morley Galleries. [Um 1975?].

Inhalt: Preisliste in britischen Pfund, mit schwarzweißen Abbildungen, auf dem Cover das Firmenlogo
Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt DIN A4
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.209

Connoisseurs and Collectors section of Morley Galleries. Musical instruments of outstanding design, quality and craftsmenship from the 18th and 19th centuries to the present day. Lewisham, London: Morley Galleries [1977].

Inhalt: Preisliste in britischen Pfund, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung eines Hammerklaviers um 1800 und das Firmenlogo
Beschreibung: 3 aneinanderhängende ineinandergefaltete Blätter DIN A4
Zustand: zweimal gefaltet für den Postversand, oben rechts der städtische Erledigungshinweis mit Bleistift „E: 24. 11. 77"
Inv. D.III.Fi.210

Connoisseurs and Collectors section of Morley Galleries. Musical instruments of outstanding design, quality and craftsmenship from the 18th and 19th centuries to the present day. Lewisham, London: Morley Galleries [um 1978].

Inhalt: Preisliste in britischen Pfund, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung eines Hammerflügels von William Stoddard um 1815 und das Firmenlogo
Beschreibung: 3 aneinanderhängende ineinandergefaltete glänzend weiße Blätter DIN A4; beiliegend ein Brief auf Firmenbriefpapier an Martin Friedrich Jehle, 9. 3. 1978
Zustand: zweimal gefaltet für den Postversand
Inv. D.III.Fi.211

Connoisseurs and Collectors section of Morley Galleries. Musical instruments of outstanding design, quality and craftsmenship from the 18th and 19th centuries to the present day. Lewisham: Morley Galleries [um 1978].

Inhalt: Preisliste in britischen Pfund, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung eines Hammerklaviers von William Southwell, 1800 und das Firmenlogo
Beschreibung: 3 aneinanderhängende ineinandergefaltete matte weiße Blätter DIN A4
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.212

Morley pianoforte and harpsichord galleries. Established 1881. Connoisseur and Collectors Section. [Lewisham, London, Ende der siebziger Jahre].

Inhalt: schwarzweiße Abbildungen von Nachbauten historischer Tasteninstrumente mit technischer Beschreibung
Beschreibung: 4 dickere hochformatige beidseitig bedruckte Blätter, links oben zusammengeklammert, auf dem ersten Blatt unten „z. Hd. H.[elmut] Hofele [?] (Musikhist. Sammlung)"
Zustand: für den Postversand zweimal gefaltet
Inv. D.III.Fi.213

Mühleisen, Orgeln

Orgeleinweihung Johanneskirche Weinsberg, 13. November 2005: Die Mühleisen Orgel. Herausgeber: Förderkreis für Kirchenmusik in Weinsberg. Weinsberg 2005.

Inhalt: im vorderen Deckel: 3 mehrfarbige Fotos: „Kaul-Orgel (1989) im gotischen Ostchor“ und 2 mal „Truhenorgel (2003) von Werner Zehaczek“; 1 unpag. S.: Titelblatt, Text in Abweichung vom vorderen Deckel: „Orgeleinweihung 2005 / Die Mühleisen Orgel“ über einem braunweißen Foto, Rückseite = S. 4: ein ganzseitiges braun-weißes Fotos: der dreimanualige Spieltisch, rechts oben das Signet der Werkstätte für Orgelbau Mühleisen Leonberg; S. 5: „Inhalt“; S. 6: „Grußwort / Otto Friedrich / Dekan“; S. 7: „Grußwort / Stefan Thoma / Bürgermeister“; S. 8: „Grußwort / Konrad Mühleisen / Orgelbaumeister“; S. 9: „Grußwort / KMD Burkhart Goethe / Orgelsachverständiger“; S. 10: „Grußwort / Ludwig Ederle“, Beiratsvorsitzender des Förderkreises für Kirchenmusik an der Johanneskirche; S. 11: „Grußwort / Gerhard Frisch“, Kirchenmusikdirektor; S. 12f.: „Die Johanneskirche in Weinsberg“ von Dekan Otto Friedrich; S. 14-19: „Geschichte der Kirchenmusik in Weinsberg ab 1837 in zeitgenössischen Zitaten aus den Pfarrberichten und dem Großen Amtskalender (Landeskirchliches Archiv Stuttgart“; S. 20f.: ein doppelseitiges mehrfarbiges Foto: Gesamtansicht der Mühleisen-Orgel; S. 22f.: „Ab- und Aufbau der Mühleisen Orgel“, 12 mehrfarbige Fotos; S. 24f.: „Aktionen für die Orgel“, 12 mehrfarbige Fotos; S. 26: „Dispositionen Mühleisen-Orgel (2005)“; S. 27: „Dispositionen Kaul-Orgel (1989) im gotischen Ostchor“ und „Truhenorgel (2003) von Werner Zehaczek“; S. 28f.: „Plan der Orgel“: Grundriß und Längsschnitt; S. 30-33: „Die Orgeln in der Johanneskirche Weinsberg“; S. 34: „Karikatur zur Orgel von KMD Burkhart Goethe“, ganzseitige braun-weiße Zeichnung; S. 35: „Der ‚Förderkreis für Kirchenmusik an der Johanneskirche in Weinsberg’“; S. 36f.: „Dank an Spender“; S. 38: „Wir danken sehr herzlich“ und „Impressum“; im hinteren Deckel: ganzseitiges mehrfarbiges Foto Richtung Altar; alles mit zahlreichen braunweißen und mehrfarbigen Fotos versehen
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Titelei über einem mehrfarbigen Fotos der Mühleisen-Orgel, auf der Rückseite ein mehrfarbiges Foto der Kirche über Häusern vor der Burgruine Weibertreu über Weinbergen, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Einband kaum dicker, Format 21 x 20 cm, Umfang 38 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.421

Monika Schnaitmann: 10 Jahre Orgel im Gemeindehaus. In: Gemeindebrief. Evangelische Kirchengemeinde und CVJM Bodelshausen – Hemmendorf – Hirrlingen Ostern 2015, S. 21f.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos: 1) Ehepaar Ella und Willy Schlotterer, die diese Orgel im Gemeindehaus Bodelshausen gespendet haben, Gemeindesaal mit der Orgel; vorhanden ist das komplette Heft, hellgrünes Cover, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format ca. DIN A5, Umfang 30 S.
Zustand: der vordere Deckel unten leicht lichthell, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.473

Matthias Naeschke, Flötenuhren

Raimund Weible: Alter Beruf lebt wieder auf. Flötenuhren bezaubern mit zartem Klang. In Haigerloch stellt Matthias Naeschke melodiespielende Zeitmesser wie zur Barockzeit her. In: Zollern-Alb-Kurier, 24. 12. 1997.

Inhalt: mit einem schwarzweißen Foto
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.Fi.217

Reinhard von Nagel, Cembali

Atelier von Nagel, Paris. Präsentationsmappe 1990.

Inhalt: unpag. S. 1: eine Art Titelblatt; S. 2: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3: Firmengeschichte incl. diverser Firmierungen; S. 4-9: zu den Cembali von Nagel; S. 10-14: Konzepte zum Nachbau; S. 15-26: Details zu den regional unterschiedenen Cembali; S. 27f.: Cembali der S-Klasse; S. 29f.: französische Cembali Schola I; S. 31-33: äußere Gestaltung der Nagel-Cembali; S. 34: Restaurierungen; S. 35-37: Bestellung, Lieferung, Pflege, Service; S. 38-40: Allgemeine Geschäftsbedingungen; in der hinteren Klappe rechts und unten ein umgeschlagener Rand, darin stecken: 1) Preisliste Deutschland, Januar 1990, 8. S. DIN A5; 2) die Beschreibung eines französischen Cembalo Schola II auf mehrfarbigem Briefpapier des Ateliers Nagel, 1 S. DIN A4; 3) ein weißes einseitig masch. beschriebenes Blatt DIN A5: „Erratum"; 4) 5 Postkarten, bildseitig mehrfarbige Fotos von Cembali aus dem Atelier von Nagel
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel auf hellbraunem Grund das mehrfarbige Logo des Ateliers von Nagel, am unteren Rand klein schwarzgedruckt die Adresse, hinterer Deckel weiß und vakat, inliegend eine Visitenkarte von Corinne Battegay mit dem mehrfarbigen Atelier-Logo, mit hs. Zusatz „Mit freundlichen Grüßen", Format 15 x 21 cm, Umfang 40 S. + Beilagen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.218

Iosephus Ioannes Couchet me fecit Antverpiae 1679. Atelier von Nagel, Paris 1999.

Inhalt: auf der einen Seite ein Text auf Deutsch zu diesem Instrument, unterzeichnet: „Reinhard von Nagel / Paris, le 25 janvier 1999"; auf der anderen Seite mehrfarbige Bilder von Cembali
Beschreibung: sechsteiliger Leporello, der sechste Teil ist der abzuschneidende Antwort-Coupon, Format 10 x 21 cm
Zustand: minimal bügig
Inv. D.III.Fi.219

Neupert, Flügel und Klaviere, historische Tasteninstrumente

J. C. Neupert, Hof Piano- und Flügel-Fabrik / gegründet 1868 / Bamberg, Nürnberg, München [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 3 unpag. S.: „Das Cembalos und seine Rekonstruktionen"; 2 unpag. S.: „Neue Fortschritte in der Rekonstruktion historischer Tasteninstrumente", Abdruck eines Artikels von W. Matthes im Fränkischen Kurier; 1 unpag. S.: „Das Clavichord"; 1 unpag. S.: „Neupert-Cembali Originalkonstruktion", die originären Neupert-Instrumente in umrahmter Tabellenform mit Preisen, die dritte Spalte ist rot eingerahmt; 4 Doppelblätter (= 8 S.): links Text mit technischen Angaben, rechts ein ganzseitiges schwarzweißes Foto des Modells; 7 unpag. S.: „Das ‚Neupert-Cembalo' / Urteile"; 1 unpag. S.: „Musikhistorisches Museum Neupert. Die Entwicklung des Klaviers – Nürnberg, Winklerstraße 22 (Waage)"; 1 unpag. S. ganzseitiges schwarzweißes Foto mit integrierter Bildunterschrift „Aus dem Musikhistor. Museum Neupert"; inliegend ein beidseitig gedrucktes Blatt „Ausnahme-Angebot": wer innerhalb einer gewissen Frist ein größeres Modell kauft, kann das erstgekaufte zu festen Preisen zurückgeben
Beschreibung: mit chamoisfarbenem Bütten broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel mit goldartigem Farbton bedruckt: längs des Gelenks 4 senkrechte breite Linien, rechts davon in großer lateini-

scher Schreibschrift „Neupert / Cembalo“, Rücken vakat, auf dem hinteren Deckel rechts unten mit der gleichen Goldfarbe die Angaben des Druckers, Deckel recht weit überstehend, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Querformat 23 x 16 cm, Umfang 13 unpag. Bl. (= 26 S.) + 1 Bl. Beilage
Zustand: überstehende Deckelränder leicht gerändert, rechte obere Ecke beider Deckel angestoßen, auf dem hinteren Deckel ein durchschlagender blaßhellbrauner Fleck, auch auf dem Foto auf der letzten Seite noch sichtbar, das ganze Heft war wohl einmal senkrecht und einmal am rechten Rand steil diagonal geknickt, Knicke auch innen noch deutlich zu sehen
Inv. D.III.Fi.220

Neupert im Urteil der Künstler. J. C. Neupert Hof-Piano- u. Flügelfabrik / gegründet 1868 / Bamberg, Nürnberg, München [um 1925].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; das ganze Buch besteht aus 50 Portraitfotos mit Zitat aus einem Schreiben mit reproduzierter Unterschrift, Rückseite stets vakat: u. a. Max Reger, Walter Rehberg, Fritz Busch, Elly Ney, Michael Balling, Walter Gieseking, Ferdinand Wagner, Theodor Scheidl
Beschreibung: mit recht dünnem chamoisfarbenen Bütten broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel in dünner schwarzer Fraktur „Neupert / im Urteil / der Künstler“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Deckel recht weit überstehend, Format 15 x 21,5 cm, Umfang zus. 102 S.
Zustand: überstehende Deckelränder gerändert, auf dem rechten Rand des Titelblatts ein Fingerfleck, die Blätter in direkter Nähe zum Deckel hellbraunfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.221

Neupert Flügel. [Allgemeine Werbeschrift der Firma, um 1925].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, darauf die schwarzbraun-weiße Zeichnung einer Pianistin mit ärmellosem Kleid am Neupert-Flügel (ihr Name ist links unten ins Bild integriert, aber nicht entzifferbar: „Hedwig ? München“), Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „J. C. Neupert / Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik / gegründet 1868 / [Logo] Bamberg / Nürnberg / München“ (zu jeder Stadt die genaue Adresse und Telefonnummer), 1 unpag. S.: „Lieferant für Konservatorien, Musikschule, Lehrerbildungsanstalten“ – Werbung bei der „Lehrerschaft“; 3 unpag. S.: Werbetext zur allgemeine Vorstellung der Firma; 5 unpag. S.: Klavier-Modelle, pro Seite 1 Modell mit schwarzbrauner Abbildung und technischen Angaben; 1 unpag. S.: Flügel-Modell, dargestellt wie die Pianos; über den Instrumenten jeweils das Zitat eines berühmten Zeitgenossen: Karl Muck, Fritz Busch, Walter Gieseking, Michael Bohnen, Ottilie Metzger-Lattermann und Walter Rehberg; 2 unpag. S. (die zweite Seite = im hinteren Deckel): Zitate weiterer, weniger berühmter Zeitgenossen; hinten außen: die Angaben des Druckers
Beschreibung: kleinformatiges Heft, 2 Klammern, Papier des Einbands nicht dicker, alle Seiten sind von einer schwarzbraunen Doppellinie eingefaßt, auch das Titelblatt, nicht aber dessen leere Rückseite und der hintere Deckel außen, Format 12,3 x 15,7 cm, Umfang 8 unpag. Bl. (= 16 S.)
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.222

Drei Preislisten ab 1960 und sechs schwarzweiße Fotos diverser Modelle.

Beschreibung: Teil einer weinroten Plastikmappe aus dem Musikhaus Jehle, Konstanz, zusammengestellt von Johanna Jehle, hier nun auf zwei Blättern DIN A4: Blatt 1: DIN A5 masch. Preisliste, am rechten Rand untereinander drei schwarzweiße Fotos der Instrumente: „Klavichord Modell ‚32/1‘“, „Spinett, Modell ‚Silbermann‘“ und „Pachelbel“, jeweils mit knapper technischer Beschreibung, unten links ein viertes schwarzweißes Foto: „Cembalo, modello Telemann“, ebenfalls mit technischer Beschreibung, beiliegend 3 Preislisten ca. DIN A5: links unten steht „1/2/60“ (dickes weißes Papier), „1/2/61“ (dünneres grünliches Papier) und „3000 963 1156“ (dünnes weißes Papier), Rückseite jeweils vakat, auf der ältesten steht vorn links oben mit blauem Kugelschreiber „1. Febr. 1960“, auf der jüngsten hinten der dreizeilige Stempel „Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / Telefon 3070 Konstanz Hussenstr. 32“; Blatt 2: 3 schwarzweiße Fotos mit Bildunterschriften: „Cembalo, Modell Couperin“, „Cembalo, Modell Cristofori“ und „Cembalo, Modell Bach“, jeweils mit knapper technischer Beschreibung, teils farbige Papiere, „Bach“ auch in großer weißer Zierschrift auf hellbraunem Grund
→*Inv.* D.III.Fi.439

Weihnachtspostkarte J. C. Neupert 1967.

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite „Die Musikstunde“ von Vermeer van Delft (Bruckmanns Bildkarte 216), auf der Textseite rechts Briefmarke 15 Pf. Luther (Michel Bundesrepublik 351), Poststempel von Nürnberg, 16. 12. 1967, darunter masch. Adresse an die „Firma Johannes Jehle“, links gedruckte Glückwünsche, darunter das Firmenlogo, darunter eine originale Unterschrift „JCneupert“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.223

H.[anns] N.[eupert]: 100 Jahre Neupert. [1968].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Doppelblatt DIN A4, dreiseitiger Text, am Ende unterzeichnet: „H.[anns] N.[eupert]“, letzte Seite (= hinten außen) vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.224

Weihnachtskarte J. C. Neupert, 1970er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weiße Doppelkarte, vorn und hinten vakat, im vorderen Deckel allerdings ein kreisrunder Ausschnitt als Durchblick auf das mehrfarbige Innere, innen links die Wünsche zu Weihnachten und dem neuen Jahr (ohne Jahreszahl), mit originaler Unterschrift, rechts ein mehrfarbig gedrucktes Blatt „Resonanzbodenausschnitt des Cembalos nach H.[enry] Hemsch“, Format 13 x 18 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Bestand der Pianofortefabrik Jehle
Inv. D.III.Fi.225

J. C. Neupert Bamberg – Nürnberg. Großformatiges Plakat, 1970er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: Plakat DIN A1, glänzendes weißes Papier, auf der Vorderseite allerdings hellblauer Grund, darauf die mehrfarbige Draufsicht auf ein bemalten Cembalo, darüber Firma, Orte und Firmenlogo, oberer und unterer Rand mit einer schwarzen Metallleiste verstärkt
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Bestand der Pianofortefabrik Jehle
Inv. D.III.Fi.226

Neupert-Cembalo „Hemsch“ / Neupert-Cembalo „Blanchet“. Werbeblatt von J. C. Neupert, Werkstätten für historische Tasteninstrumente Bamberg, Nürnberg, Mai 1979.

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt DIN A4 Firmenbriefpapier, hinten unten datiert: „5.79“, pro Seite ein Instrument, Kurzviten der Erbauer Johann Heinrich Hemsch (1700-1769) und François-Etienne Blanchet (1695-1761), technische Daten
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.227

Dieter Noeske

Die Orgel in der Stadtkirche zu Treysa. Sonderdruck der Treysaer Kirchenzeitung zur Orgeleinweihung am 20. Mai 1979.

Inhalt und Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter, vorn die Titelei, darunter ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto des Spieltisches, unpag. S. 2: „Grußwort des Kirchenvorstandes“, links daneben ein schwarzweißes Foto „Blick von der Orgel zum Chor“, unpag. S. 3-6: „Über Spieltechnik und Klanggut der Orgel“ von Orgelbauer Dieter Noeske (geb. 1936) mit 3 schwarzweißen Fotos und der Gesamtdisposition; unpag. S. 7-9: „Die Orgeln der Stadtkirche Treysa“ von Johannes Rammig; S. 10f.: Festprogramm zur Einweihung, hinten außen: ganzseitiges schwarzweißes Foto: „Orgelprospekt“
Zustand: gelocht, mit Tinte am unteren Rand der Seiten paginiert, auf den inneren Seiten am unteren Rand ein kleiner durchschlagender brauner Fleck, insgesamt leicht bügig

Geschichte: im Zuge dieses weitgehenden Neuaufbaus der alten Orgel von 1723, die aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Theres bei Haßfurt stammt, kam das Papierfragment mit Hufnagelschrift (→*Inv.* D. II.Me.1) in die Musikhistorische Sammlung Jehle
Inv. D.III.Fi.398

Nordiska, Klaviere

Streichholzschachtel. Um 1970?

Beschreibung: oben blauer Grund, gelbe Schrift „I Sverige gör vi bra piano", rechts darunter in kleinen Versalien: „futura / classica / sambino", links daneben die weiße Zeichnung eines Klaviers, darüber wie ein Aufkleber weiß „10 års / garanti", unten in weißen Versalien „Nordiska Piano", rechts daneben das Firmenlogo, auf der einen Seite in gelber Schrift auf blauem Grund „Nordiska Piano", auf der anderen Seite die Reibefläche, unten in blauer Schrift auf weißem Grund die Kontaktdaten, die Schublade ist leer
Zustand: kleine Delle oben, Reibefläche etwas abgerieben, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.437

Rudolf Otto, Flöten

Behandlungshinweise für Blockflöten des Flötenbauers Rudolf Otto, Neufra bei Rottweil. [Frühestens 1962].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. ca. DIN A5, auf der einen Seite wie oben zitiert, auf der anderen Seite: „Grifftabelle für Blockflöte mit barocker Griffart aus der Werkstätte von Rudolf Otto, 7211 Neufra bei Rottweil“
Zustand: Papier gebräunt, einmal senkrecht gefaltet, beide Seiten mit Bleistift beschrieben
Geschichte: der Blockflötenbauer Rudolf Otto (1912-2004) stammt aus Markneukirchen, Lehre bei Gebr. Mönnig, nach 1935 Unterstützung beim Bärenreiter-Blockflötenbau, 1939 Meisterprüfung; er belieferte diverse Händler, auch Hermann Moeck (eher er in Celle selbst mit Flötenbau begann), Otto verkaufte aber auch seine eigenen Flöten (Signatur „Rudolf Otto, Markneukirchen“); 1950 verlegte Otto seine Werkstatt nach Neufra bei Rottweil (Signatur: „Rudolf Otto Blockflötenbauer“), in den 1960er Jahren wurde die Werkstatt durch Feuer vernichtet, 1970/71 verlegte Otto die Werkstatt nach Aldingen (die Vita entstammt http://www.blockfloeten-museum.de/bauer_neu_itto.shtml., ein Computerausdruck liegt bei). – Vierstellige Postleitzahlen wurden am 23. 3. 1962 eingeführt. – Das Blatt lag in „Unter der Linde“ (1925) – siehe unter „Weltliche Liederbücher“
Inv. D.III.Fi.382

Gerhard Penzel, Geigenbogen

Notburg Geibel: Die Penzels haben den Bogen raus. Ein seltener Beruf: Bogenbauer – Im Familienbetrieb werden auch Geigen hergestellt – Kunden in aller Welt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1989 (?).

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Gerhard Penzel bei der Arbeit
Beschreibung: Ausschnitt, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Bleistiftdatierung von Volker Jehle
Inv. D.III.Fi.228

Perschmann/Crone, Holzblasinstrumente

Martin Wenner: Eine Flauto d'Amore von Perschmann/Crone. Kurze Beschreibung des Instrumentes. In: Glareana. Nachrichten der Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente (Zürich) 39. Jg. 1989 Nr. 2, S. 16-24.

Inhalt: Wenners Beitrag mit zahlreichen schwarzweißen Detailabbildungen; weitere Beiträge u. a. von John Henry van der Meer: Die Harfensammlung der Stadt Bologna (S. 7-15)
Beschreibung: pink kartoniert, 2 Klammern, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, Schriftbild masch., Format 14,5 x 21 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Rücken und am unteren Rand verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.229

Gebrüder Perzina, Flügel und Klaviere

Paul Schneider: Pianoforte-Fabrik Gebrüder Perzina. Schwerin 1871 – Lenzen (Elbe) heute. Pianofortefabrik Lenzen GmbH [1996].

Inhalt: im vorderen Deckel: Firmierung 1871 mit Wappen, Impressum; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): Haupttext in den Kapiteln: „Männer und ihr Zeitalter", „Begeisterte Stimmen", „Die Expansion", „Ein Hoch der Kultur ...", „Perzina in der Luft", „Die Krise und der Krieg", „Innovation und Tradition", mit schwarzweißen Abbildungen von Modellen, Gebäuden, auf der letzten Seite der seitliche Aufriß eines Klaviers mit numerierten mehrsprachigen technischen Bezeichnungen; im hinteren Deckel: Kontaktadresse und leeres Rechteck für den Firmenstempel
Beschreibung: durchgängig auf chamoisfarbenes Papier gedruckt, kein dickerer Einband, 2 Klammern, auf dem Einband mehrfarbige Abbildungen: vorn auf grünem Grund ein goldgeprägtes Buch aus rotem Leinen mit dem Deckel-Titel „Pianoforte-Fabrik / von / Gebrüder Perzina", auf dem hinteren Deckel, ebenfalls auf grünem Grund, das gleiche Buch, aber bei den Jahren 1874-1875 aufgeschlagen: die Verkaufsliste der Firma, Querformat 29,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 8 S.
Zustand: rechts vor allem unten eselsohrig, rechter Rand schwach lichtgebräunt, auf dem Cover links oben ein violetter vierzeiliger Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431 /6041 / 72469 Meßstetten", mit neuer Postleitzahl), der gleiche Stempel auch im Rechteck im hinteren Deckel, ein paar rote Anstreichungen von Richard Eppler, sonst wie neu
Geschichte: die Firma wurde von Music Brokers übernommen (→*Inv.* D.III.Fi.214 bis →*Inv.* D.III.Fi.216)
Inv. D.III.Fi.230

Gebr. Perzina Hofpianofabriken gegr. in Schwerin 1871. Lenzen: Pianofabrik Lenzen GmbH [um 1996].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto: Detail der Klaviatur, der Titel wie die Firmierung in der Klappe, innen die Vorstellung von 4 Klaviermodellen mit jeweils einem mehrfarbigen Foto, technischen Zeichnungen für die Maßangaben und einem fünfsprachigen Text, jeweils mit mehrfarbiger Landesfahne markiert (Deutsch, Englisch, Niederländisch, Spanisch und Französisch), auf

der Rückseite das Firmenlogo (das gleiche wie vorne drauf und in der Klappe), Kontaktdaten, leeres Rechteck für einen Firmenstempel, Querformat 29,7 x 21 cm, Umfang 4 S.
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.231

Johann Christoph Pfennig, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Pfeiffer, Flügel und Klaviere

Hundert Jahre Pfeiffer Flügel und Klaviere 1862-1962. Stuttgart: Pfeiffer [1962].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 7: „Zeittafel"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-19: Erhard Röder: Aus der Familien- und Firmengeschichte; S. 20-23: Helmut Pfeiffer: Über den Flügel- und Klavierbau; unpag. S. 24: Erklärung zum nebenstehenden Foto; 20 unpag. beidseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln: von der Produktion zum fertigen Instrument; S. 65-69: Karl Aichele: Rund um unsere Pfeiffer-Klaviere; unpag. S. 70 vakat; unpag. S. 71: Hinweise zur Ausstattung, Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 72 vakat
Beschreibung: englische Broschur, blaues Bütten, auf dem vorderen Deckel die goldgeprägte Klangfigur einer reinen Quinte (nach Jules Antoine Lissajous), Rücken senkrecht goldgeprägt „Hundert Jahre Pfeiffer Flügel und Klaviere", inliegend eine Karte „Den Freunden und Bekannten [...]", Rückseite vakat, Buchformat 17 x 24 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Rücken leicht verblaßt, der vordere Deckel schwach lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.232

Klavierprospekt. Stuttgart: Pfeiffer um 1990.

Inhalt: Deckblatt-Rückseite: Text, sonst farbig abgebildete Klaviere
Beschreibung: sechsteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto: Blick auf die Klaviatur mit Firmenzug unter dem Notenpult, auf der Rückseite das Firmenlogo, sonst pro Seite ein Modell mit knapper technischer Beschreibung
Zustand: rechts oben leicht angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.233

Das Meisterstück. Harmonie in Vollendung. Pfeifer Stuttgart. Stuttgart: Pfeifer 1990.

Inhalt: Flügelprospekt, mehrfarbige Fotos von Flügeln aus allen Perspektiven
Beschreibung: großformatiger hochglänzender Leporello, Format 21 x 29,6 cm, auf der Rückseite auch das Firmenlogo – nach Design der Flügel-Prospekt zum voranstehenden Klavier-Prospekt
Zustand: links unten angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.234

pfeiffer. Flügel- und Klavierfabrik Carl A. Pfeiffer, Stuttgart. Ausstellungsraum Untere Vorstadt 1, 7200 Tuttlingen. Visitenkarte um 1990.

Inhalt und Beschreibung: rotviolett und schwarz gedruckt, mit Pfeiffer-Firmenlogo, Format 10 x 8,5 cm, wobei an der oberen langen Kante mit Knick zum Abreißen eine zweite Karte anhängt, auf der einen Seite „Rupert Schmidt", auf der anderen Seite seine Privatadresse und „Mitarbeiter des Hauses" gedruckt sind
Zustand: bügig, fingerfleckig, von Richard Eppler hs. die Telefonnummer groß wiederholt
Geschichte: Rupert Schmidt hatte die 1970 eröffnete Tuttlinger Pfeiffer-Filiale ab 1984 betreut, 1994 übernommen
Inv. D.III.Fi.235

Klavierhaus pfeiffer. Inhaber: Rupert Schmidt. Visitenkarte um 1995.

Inhalt und Beschreibung: einseitig schwarz gedruckt, „Klavierhaus pfeiffer" auf schwarzem Grund, darunter schräg ein Ausschnitt einer Klaviatur, Format 8,5 x 5,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.236

Klavierhaus Pfeiffer, Tuttlingen, Inhaber: Rupert Schmidt. Visitenkarte um 2000.

Beschreibung: blaßorangefarbenes Kärtchen, schwarz bedruckt, Firmenlogo „pfeiffer" auf schwarzem Grund über einer schrägstehenden Klaviatur, Rückseite vakat, Format 8,5 x 5,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.237

Anonym: Rarität: Pfeiffer Pedal-Klavier in Weil bei München. Ebay-Angebot, 26. 6. 2011.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 mit dem Angebot eines Pedal-Klaviers, von dem die Firma nach eigener Auskunft lediglich ca. 100 Expl. gefertigt hat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.238

Josef Pferdt, Orgeln

Hanna Spengler: Getarnt als Kleiderschrank. Isnyer Orgelbaumeister baut mobile Orgeln im italienischen Renaissance-Stil. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 107. Jg. Nr. 19, 6. 5. 2012, Ausgabe für Schwarzwald, Alb und Oberschwaben, S. 28.

Inhalt: ganzseitiger Artikel, 2 mehrfarbige Fotos: 1) Josef Pferdt in der Werkstatt, 2) ein Instrument
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht angefaltet (mit dem ganzen Heft), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.239

Philips, elektronische Musikinstrumente

Weihnachtswünsche [1960er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: großformatiges grünlichgelb getöntes Büttenblatt mit gerissenem Rand, auf der einen Seite der Text. „Ein frohes Weihnachtsfest / und ein erfolgreiches / Neues Jahr / ihre / Deutsche Philips GmbH / Abteilung für elektronische Musikinstrumente", darunter zwei originale Unterschriften, eine mit Tinte, eine mit Schwarzstift, die beiden hier kursiv gesetzten Anfangsbuchstaben als große verschnörkelte Initialen, auf der Rückseite eine ganzseitige Abbildung, Bildunterschrift: „Handschrift Johann Sebastian Bachs, aus der Neujahrskantate ‚Singet dem Herr ein neues Lied', BWV 190", Format 24 x 31,5 cm
Zustand: auf der Textseite in allen vier Ecken etwas geschürft, links unten Anhaftung des braunen Kartons, auf dem das Blatt montiert war
Geschichte: der Prototyp der Philicorda erschien 1961, offizielle Markteinführung 1963, 1965 hielt Philips mit 60% den größten Marktanteil an Elektronenorgeln
Inv. D.III.Fi.240

Pianofortefabrik Leipzig

Kontaktbogen, ca. 1992.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt mit Namen und Telefonnummern der Abteilungsleiter incl. Leitung Märkisches Werk Luckenwalde; beiliegend ein gelblicher Durchschlag „Auftragsbestätigung" von Richard Epplers Bestellung eines Rönisch-Pianos, 8. 9. 1992.
Zustand: Kontaktbogen dreimal waagrecht, Bestellschein zweimal waagrecht gefaltet und gelocht
Geschichte: 1918 wurde Rönisch in Dresden, 1845 gegründet, von Hupfeld Leipzig übernommen, bei der Zerstörung Dresdens 1945 wurde auch das Firmengelände verwüstet, ab 1948 wurde Rönisch bei Hupfeld in Leipzig gebaut, ab da hieß die Firma Deutsche Piano-Union Leipzig; nach der Wende 1991 übernahm Carl A. Pfeiffer, Leonberg, die Firma, Geschäftsführer: Dr. Georg Pfeiffer; 2009 meldete die Firma Pianofortefabrik Leipzig Insolvenz an
Inv. D.III.Fi.241

Rundbrief, Februar 1999: Mitteilung der Standnummer auf der Frankfurter Musikmesse.

Inhalt und Beschreibung: Firmenbriefpapier, einseitig bedruckt, reproduzierte Unterschriften des Geschäftsführers Dr. Georg Pfeiffer und des Prokuristen Frank Kattein; im postalisch gelaufenen Firmenkuvert, adressiert an Richard Eppler, Poststempel Böhlitz-Ehrenberg, 12. 2. 1999
Zustand: etwas bügig, Brief zweimal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.242

Pleyel, Flügel, Klaviere

A. K.: Pleyels Doppel-Piano nach dem System Lyon. In: [Die Kunst unserer Zeit. Monatsschrift für moderne Kunst (München) ??, 1899], S. 211f.

Inhalt: titelloser Absatz in der Rubrik „Zick-Zack", dazu auf S. 211 ein großer schwarzweißer Holzstich des Doppel-Flügels in Aktion, d. h. auf jeder Seite in Pianist, daneben je ein Umblätterer, der oben angegebene Titel des Beitrags folgt der Bildunterschrift
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt
Zustand: minimal angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: erfunden hatte den Flügel im Jahr 1896 Gustave Lyon, einer der Direktoren von Pleyel, erstmals zum Einsatz kam der Flügel am 19. 12. 1898 „at Salle Pleyel, the first performance with the Pleyel double piano (Lyon system), played by Georges Pfeiffer and Henri-Joseph O'Kelly (*Musique de chambre*, 4)", zitiert nach Sabina Teller Ratner: Camille Saint-Saëns, 1835-1821. A thematic Catalogue of his Complete Works, Vol. I: The Instrumental Works. Oxford: University Press 2002, S. 281. – Nachdem im vorliegenden Artikel außer dem Pariser Konzert weitere Konzerte in London und Brüssel genannt werden, wird der Artikel ja wohl nicht noch im Dezember 1898, sondern eher im Jahr 1899 erschienen sein
Inv. D.III.Fi.243

Peter Plum, Orgeln

Herzliche Einladung zur Einweihung der neuen Orgel in der Ev. Kirche zu Illingen/Württ. am 18. und 19. Juli 1970.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links das Programm: „Geistliche Abendmusik" am 18. 7., 20 Uhr, darunter: „Festgottesdienst" am 19. 7., 9.30 Uhr; innen rechts und hinten außen: Text mit Disposition, unterzeichnet: „Marbach a. N., den 10. Juli 1970 / Orgelbaumeister P. Plum und Mitarbeiter"
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.244

Evangelische Kirchengemeinde Endersbach. Herzliche Einladung zum Orgelweihfest am 3. Oktober 1971.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte DIN A5, vorn ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, innen links „Die neue Orgel“ mit Register, gebaut von der Orgelfirma H. Plum, und „Das Chor-Farbfenster“, rechts das Programm von Festgottesdienst und Kirchenmusikalischer Abendfeier, auf der Rückseite ein schwarzweißes Foto des Glasfensters
Zustand: minimal angebräunt, sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.245a/b

Herzliche Einladung zum Gottesdienst und zur Abendmusik mit der neuen Orgel in der Unterjettinger Kirche am 13. Februar 1972.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links das Programm des Festgottesdiensts, rechts der „Geistlichen Abendmusik“, an der Orgel: Volker Lutz, hinten außen die Disposition der Orgel
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.246

Herzliche Einladung zum Gemeindefest am 10. September 1972 in Hohenemmingen anläßlich der Einweihung der neuen Orgel in der Martinskirche.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links ein Text des Kirchengemeinderats, darunter und rechts das Programm des Gottesdienstes und der Orgelvorführung, hinten außen ein knapper Kommentar, unterzeichnet: „Orgelbaumeister P. Plum und Mitarbeiter“, darunter die Disposition der Orgel
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.247

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst und zur Kirchenmusik anläßlich der Orgeleinweihung in der Johanniskirche in Münchingen am Erntedankfest, 1. Oktober 1972.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, vorn ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links Programm des Festgottesdienstes, rechts das Programm der Kirchenmusik, auf der Rückseite: „Daten über die neue Orgel“ mit Disposition
Zustand: wie neu; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.248a/b

Herzliche Einladung zur Einweihung der neuen Orgel in der Margaretenkirche Aldingen am 14. Oktober 1973.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A5, vorn ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links das Programm „Festgottesdienst“, 9.30 Uhr, rechts: „Geistliche Abendmusik“, 20 Uhr, hinten außen die Disposition der Orgel
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.249

Festliche Übergabe der neuen Orgel an die Kirchengemeinde Untergruppenbach Sonntag 25. November 1973.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A5, vorn ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links das Programm „Festgottesdienst“, 10 Uhr, rechts: „Geistliche Abendmusik“, 19.30 Uhr, hinten außen: Eine neue Orgel für Untergruppenbach, unterzeichnet vom Kirchengemeinderat, darunter die Disposition der Orgel
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.250

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst in der Kirche in Hofen am Palmsonntag, 7. 4. 1974, 10.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A5, vorn ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links ein Text des Kirchengemeinderats und Pfarrers, rechts das Programm, hinten außen die Disposition der Orgel
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.251

Gottesdienst Mit Orgelweihe. Sonntag, 13. Oktober 1974, 9.30 Uhr, Christuskirche Ludwigsburg.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A5, vorn ein ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, kein Text, innen links oben die Titelei wie zitiert, darunter und rechts das Programm rechts unten ein Text über Wiederaufbau der zerstörten Orgel 1946 bis zur neuen Orgel 1974, hinten außen unten: die Disposition der Orgel
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.252

Einladung zum Fest der Orgelweihe in der Evangelischen Martinkirche zu Enzweihingen am 22. Dezember 1974.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Doppelblatt DIN A5, vorn ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links das Programm „Festgottesdienst", 9.30 Uhr, rechts: „Geistliche Abendmusik", 19.30 Uhr, hinten außen ein Text über die neue Orgel mit Disposition
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.253

Herzliche Einladung zur Einweihung der erneuerten Orgel in der Ev. Kirche Heilbronn-Frankenbach am Sonntag Trinitatis, 25. Mai 1975.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt DIN A5, vorn ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der Orgel, darunter auf einem weißen Streifen die Titelei wie zitiert, innen links das Programm „Festgottesdienst", darunter und rechts „Kirchenmusik zur Orgeleinweihung", rechts „Programmfolge", hinten außen: die nächsten Termine
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.254

Vom Orgelentwurf 1725 in der Konstanzer Kirche Ditzingen zur erneuerten Orgel 1979. Festschrift zur Orgeleinweihung am 24. 6. 1979.

Inhalt: 9 unpag. S.: „Die 250jährige Geschichte der Orgel in der Konstanzer Kirche Ditzingen", mit Abbildungen alter Handschriften; 4 unpag. S. Programm von Festgottesdienst und Festkonzert am 24. 6. 1979; 2 unpag. S.: „Bericht des Orgelbaumeisters P.[eter] Plum über die Erneuerung der Orgel 1979"; 1 unpag. S.: „Disposition der neuen Orgel (1979) in der Konstanzer Kirche Ditzingen" (das gleiche auf dem hinteren Deckel)
Beschreibung: DIN A5-Heft auf unterschiedlich farbigem Papier: Einband grün, die beiden Blätter mit dem Festprogramm orangebraun, der Rest gelb, Klebebindung, Umfang zus. 16 S.
Zustand: am oberen Rand leicht lichtrandig, sonst wie neu
Geschichte: die Grenze zwischen den Bistümern Speyer und Konstanz verlief genau durch Ditzingen, weshalb man dort *zwei* Kirchen baute
Inv. D.III.Fi.255

[Festgottesdienst und Konzert zur Orgeleinweihung] am Sonntag, 16. 12. 1979, Stadtkirche Heilbronn-Böckingen.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover ohne Text die ganzseitige braunweiße Abbildung der Orgel, innen links und rechts: „Kurze Vorgeschichte der Orgel“ und „Die neue Orgel“ von Pfarrer Martin Durand mit Disposition, rechts unten und hinten außen: Einladung zu Festgottesdienst und Konzert, Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.256

Orgeleinweihung. Neue Farbglasfenster am 28. September 1980. In der Evang. Peterskirche zu Murr.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung der Orgel, innen links: „Die neue Orgel“ von Peter Plum mit Disposition, rechts „Farbglasfenster im Kirchenschiff“, hinten schwarzweiße Abbildung der beiden neuen Glasfenster, Format 14,8 x 20,8 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.257

Die evangelische Kirchengemeinde Sielmingen und ihre Orgel. Sielmingen 1981.

Inhalt: 1 unpag. S.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Pfarrer Willi Pfründer“; 1 unpag. S.: „Unsere Orgeln 1832 und 1931“, mit 2 schwarzweißen Fotos; 1 unpag. Doppelseite: „29. März 1981, Sonntag Laetare“; 1 unpag. S.: „Bilder vom Aufbau der Orgel 1981“, mit 5 schwarzweißen Fotos; 2 unpag. S.: „Unsere neue Orgel“ incl. Register, mit Hinweis, daß die Orgel von Peter Plum entworfen und gebaut wurde; (die 2. S. = hinten außen)
Beschreibung: 2 hochglänzende Doppelblätter, 2 Klammern, Format 21 x 19,7 cm, auf dem vorderen Deckel ein großformatiges schwarzweißes Foto: Gesamtansicht der Orgel, Umfang 8 S.
Zustand: das rechte Drittel des Heftes war komplett nach hinten gefaltet, entsprechend seltsam verteilt sich der lichtgebräunte Rand: vorn rechts oben, hinten im rechten Viertel und am rechten Rand
Inv. D.III.Fi.258

Die neue Orgel der evangelischen Pauluskirche in Albstadt-Tailfingen. Einweihung am Sonntag, dem 9. Oktober 1983. Albstadt-Tailfingen: Evangelische Kirchengemeinde Tailfingen 1983.

Inhalt: S. 1: Teil der Titel (der Rest vom vorderen Deckel), unten Dank für die Spende durch den Erwerb dieser Festschrift; S. 2-4: „Gruß- und Dankwort“, unterzeichnet: „Helmut Maurer / Pfarrer an der Pauluskirche // Gertrud Maurer / Kantorin und Organistin // Tailfingen, Anfang September 1983“; S. 5: „Einige Daten aus der Geschichte des Orgelbaus“; S. 6: Sonntag, 8. Oktober 1983, 19.30 Uhr: Geistliche Abendmusik, Ausführende: Annelore Münzmayr-Weisser Orgel, Evangelischer Kinderchor, eine Instrumentengruppe, Leitung: Gertrud Maurer; S. 7: Sonntag, 9. Oktober 1983, 9.30 Uhr: Festgottesdienst, Predigt: Prälat Heinrich Leube, Liturgie: Helmut Maurer, Orgel: Gerhard Rehm, Posaunenchor Tailfingen, Leitung: Erich Bizer; S. 8: „Sonntag, 9. Oktober 1983, 11.00 Uhr: Orgelstunde zur Vorführung der neuen Orgel, Ausführende: Orgelbaumeister Peter Plum, Marbach/Neckar, Kirchenmusikdirektor Gerhard Rehm; Sonntag, S. 9: 9. Oktober 1983, 19.30 Uhr: Stunde der Kirchenmusik, Ausführende: Werner Rupprecht Bariton, Gerhard Veser und Andreas Beck Orgel, Balinger Barockensemble, Leitung: Gerhard Rehm; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der neuen Orgel; S. 12-14: „Der Orgelsachverständige zum neuen Instrument“, unterzeichnet: „Balingen, Anfang August 1983 / Gerhard Rehm“; S. 15f.: 4 schwarzweiße Fotos; S. 17f.: „Die neue Orgel“ von Peter Plum; S. 18f. Disposition; S. 20: Impressum, Angaben des Druckers
Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der Orgel, auf der Rückseite ein schwarzweißes Foto vom Spieltisch der Orgel, Format 15 x 21 cm, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.259

[Disposition der Orgel in der Pauluskirche Bietigheim-Buch.] In: J. Hartmut Burgmann: Geistliche Abendmusik mit Kompositionen von J. Hartmut Burgmann“ (2001), im hinteren Deckel des Booklet.

→*Inv.* B.To.95

Adrien Pottier, Orgeln

Hermann Brommer: Die Orgel. In: Ders: Filialkirche St. Michael Niederrottweil. 3. überarbeitete Auflage. Verlag Schnell & Steiner GmbH. München und Zürich 1989 (Kleiner Kunstführer 599), S. 22.

Inhalt: in der tabellarischen Kirchengeschichte von nach 1350 bis 1986 (S. 4-7) werden auch die Orgel erwähnt: „1712 Wiederbeschaffung einer Glocke. Ankauf einer Orgel.“ (S. 4), „1765 Orgelinstandsetzung (‚Orgelmacher von Breisach‘ [evtl. Pottier]) / 1767/68 Orgelreparatur (Orgelmacher Fromann)“ (S. 4), „1818 Der St. Michaelskirche drohte der Abbruch. Deshalb Verkauf der vor 1739 von Pfarrer F. N. Wilhelm gestifteten Orgel an die benachbarte Wallfahrtskirche St. Pantaleon. Keine Orgel mehr bis 1833“ (S. 5), „1833 Die Zweitpfarrkirche St. Nikolaus in Oberrottweil muß wegen Einsturzgefahr abgerissen werden. Die Niederrottweiler St. Michaelskirche wieder alleinige Pfarrkirche. Deshalb Übernahme der 1758 von Adrien Pottier für Oberrottweil gebauten Orgel nach Niederrottweil (heute ‚die älteste Orgel des Breisgaus‘ – B.[ernd] Sulzmann)“ (S. 5), „1922 [...] Versuch die Barockorgel zu verkaufen.“ (S. 6), „1984 Wiederaufstellung der geretteten, originalgetreu restaurierten Barockorgel (H. G. Klais, Bonn)“ (S. 7); S. 21: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Orgel, Bildbeschreibung auf der linken Seite: „Älteste Orgel des Breisgaus (1759)“; S. 22: „Die Orgel“, etwa ½ Seite Text, u. a. kamen die Prospektpfeifen 1917 in die Altmetallsammlung, 1923 verkaufte man Sachen aus Zinn zum Materialpreis an einen Freiburger Silberschmied etc.
Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 16,9 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Geschichte: aus dieser Publikation geht nicht eindeutig hervor, ob Pottier die Orgel 1758 oder 1759 gebaut hat; im Wikipedia-Artikel zu Pottier heißt es: „1758 hatte er sie für 250 Gulden für die Kirche St. Nikolaus in Oberrottweil neu gebaut.“
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Niederrottweil“)
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.583

Edmund Pracht und Lothar Gärtner, Leiern

Über die Pflege der Leier. Konstanz: W. Lothar Gärtner [um 1970].

Inhalt: auf dem Cover das schwarzweiße Fotos eines Mannes mit Leier; Rückseite + die folgende unpag. S.: „Über die Pflege der Leier“, 2 unpag. S.: schwarzweiß illustriertes „Besaitungsschema“ der diversen angebotenen Instrumente; 2 unpag. S.: Verzeichnis der gebauten Leiern, mit 2 schwarzweißen Fotos; 1 unpag. S. (= hinten außen): Werbung für Edmund Prachts „Einführung in das Leierspiel“
Beschreibung: 8 unpag. S. auf glänzendem weißem Papier, 2 Klammern, Format 15 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.260

Die Flügel-Kantele / Die Kinder-Leier. Zwei Doppelblätter. Konstanz: W. Lothar Gärtner [um 1970].

Inhalt und Beschreibung: zwei identisch aufgemachte Doppelblätter: ganzseitiges schwarzweißes Foto auf der Vorderseite, darunter der Titel, darunter die Arbeitsgemeinschaft Pracht/Gärtner, die inneren beiden Seiten Text (bei der Kantele mit Notenbeispiel, bei der Kinderleier mit 5 schwarzweißen Fotos), auf der Rückseite 1 schwarzweißes Foto, technische Daten der Modelle, Kontaktadresse
Beschreibung: 2 x 4 unpag. S. auf glänzendem weißem Papier, Format 15 x 21 cm

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.261

Leierchor von Frau Elisabeth Jentsch-von Marquardt / Klasse der Freien Walddorfschule Hannover. Zwei Postkarten. Konstanz: W. Lothar Gärtner [um 1970].

Inhalt und Beschreibung: 2 identisch aufgemachte schwarzweiße Postkarten, auf der Bildseite ein schwarzweißes Foto der Gruppe mit Bildunterschrift, auf der Rückseite rechts Linien für die Adresse, in der Mitte senkrecht „W. Lothar Gaertner / Atelier für Leierbau / Konstanz a. B."
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.262

Leier. Plakat. Konstanz: W. Lothar Gärtner [um 1970].

Inhalt und Beschreibung: 4 schwarzweiße Fotos diverser Leiertypen auf leicht gelblich getöntem porösem Papier, das Blatt von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, Format 20 x mind. 30 cm
Zustand: 3 x waagrecht gefaltet, der untere Rand ist abgerissen
Inv. D.III.Fi.263

Leiern der Arbeitsgemeinschaft Edmund Pracht und Lothar Gärtner. [Signet.] W. Lothar Gärtner, Atelier für Leierbau, Konstanz a. B. Einige Pressestimmen über die Leier. [Um 1972].

Inhalt: diverse Nachdrucke aus „Das Musikinstrument" (1962), Erich Hermann: Von den Heilkräften der Leier" (aus: Der Elternbrief, Freiburg, März 1969), Elisabeth Gärtner: Gruß an die Leier. Zu ihrem 30. Geburtstag, aus: Mitteilungen der Anthroposophischen Gesellschaft, Oktober 1956), das neueste, in einer Fußnote genannte Jahr: 1972
Beschreibung: 8 unpag. S. auf glänzendem gelblichen Papier, 2 Klammern, Format 15 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.264

Die Leier. In: iwz (Stuttgart) [frühestens 1973], S. 11.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsblatt, 3 schwarzweiße Fotos, rechts oben der Text zur Firma W. Lothar Gärtner
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, unten links minimal lichtrandig
Geschichte: die iwz wurde 1973 als Beilage zur „Stuttgarter Zeitung" gegründet
Inv. D.III.Fi.265

Kurt Wilhelm Rabe, Klaviere

kor.: Klavierbaumeister Rabe gestorben. In: Südkurier (Konstanz), 3. 4. 1982.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), Zeitungsnamen 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Zustand: gebräunt
Inv. D.III.Fi.266

Raffin, Drehorgeln und Flötenuhren

Anonym: Willkommen in der faszinierenden Welt der Drehorgelfreunde. Leporello zur allgemeinen Vorstellung der Werkstatt.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger weißglänzender Leporello mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, hinten die Kontaktinformationen und ein Foto des modernen Gebäudes der Firma in Überlingen (als Orglbaufirma 1960 gegründet, Drehorgeln seit den 1970er Jahren)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.383

Markus Raquet, Blechblasinstrumente

Restaurierung und Konservierung von Metallobjekten und Musikinstrumenten. Doppelkarte zur allgemeinen Vorstellung der Werkstatt. 1998.

Inhalt und Beschreibung: bläulich getönte teils violettrot bedruckte Doppelkarte, alle vier Seiten von einer violettroten Linie eingefaßt, darin schemenhafte Illustrationen, S. 2 ohne Text, die Deckel-Illustration auf S. 4 klein, aber scharfgestellt wiederholt, links daneben die Kontaktdaten: Markus Raquet, Diplom-Restaurator, Trompetenmacher, Klosterstraße 6A, Bamberg; inliegend ein Rundbrief von Raquet an die Musikhistorische Sammlung Jehle, Datum 12. 11. 1998, masch. m. U.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.257

Reiser Orgelbau

bif: Die „Königin der Instrumente“ tonangebend in der Kirchenmusik. SZ-Firmengeschichte: Orgelbau Reiser, Biberach. In: Schwäbische Zeitung (Biberach), 14. 1. 1981.

Inhalt und Beschreibung: dreiviertelseitige Text, 5 schwarzweiße Fotos, eines davon von der Entstehung der Orgel für die Dreifaltigkeitskirche Ravensburg, vorhanden ist das ganze Blatt
Zustand: lichtrandig, einmal senkrecht und dreimal waagrecht gefaltet, saubere Rißkante links
Geschichte: lag im Buch „Orgeln“ (→*Inv.* D.III.In.230)
Inv. D.III.Fi.577

[Blick durchs Kirchenschiff zur Orgel.] In: Anonym: Ehemalige Reichskartause Buxheim. 2. Auflage. Land- und Universitätsbauamt Dezember 1984, unpag. S. 12.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft, zwei Einlagen, Format 21 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: die Orgel hat Reiser (Biberach) 1956 gebaut: 4 Teile, 2 Teile auf der Westempore, 2 Teile auf dem Kreuzganglettner, Disposition unter de.wikipedia.org/wiki/St._Maria_(Buxheim)
Inv. D.III.Fi.611

Otto Beck: Chorgestühl und Orgelwerke. In: Biberach a. d. Riß. Stadtpfarrkirche St. Martinus und Maria. 6. Auflage. Regensburg: Schnell & Steiner 2010 (Kleiner Kunstführer), S. 24.

Inhalt: knappe Hinweise zur Geschichte der beiden Kirchenorgeln ab dem 18. Jahrhundert: 1) die Chor-Orgel von Joseph Höß (1745-1797) aus Ochsenhausen wurde 1881 von Weigle ersetzt, die Weigle-Orgel wurde 1967 von „der seit 1906 in Biberach ansässigen *Reiser*-Werkstatt ersetzt"; die Hauptorgel auf der Westempore hatte mehrere Vorgängerinnen (1490, 1582, 1590, 1778), 1967 wurde eine neue Orgel von Walter Supper entworfen und von Reiser gebaut, diese Hauptorgel wurde 2004 neu intoniert (siehe Geschichte)
Beschreibung: ganzes Heft, mehrfarbig kartoniert, auf den Deckeln Fotos der Kirche außen (vorn) und innen (hinten), 2 Klammern, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: dem knappen Text sind die Angaben zu den Orgelbau-Firmen nicht zweifelsfrei zu entnehmen; ergänzende Angaben finden sich auf der Website der Firma Reiser Orgelbau unter de.wikipedia.org/wiki /Reiser_Orgelbau. – Disposition der Orgel in der Pfarrkirche St. Martin Biberach siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2012 der Balinger Orgelfreunde →*Inv.* D.III.Ve.159
Inv. D.III.Fi.414

Wolf-Ulrich Schnurr: Erstmals Orgel-Schnuppertag in St. Ulrich. Katholische Kirche rückt einen heimlichen Star in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit / Organisten gesucht. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 14. 4. 2018.

→*Inv.* D.III.Fi.530

Werner Renkewitz, Orgeln

Anonym: Die alte Orgel tut wieder. Meistertüftler Hibbeler hat das Renkewitz-Instrument repariert. In: Schwäbisches Tagblatt, 17. 2. 2011.

Inhalt: Restaurierung bzw. Wiederherstellung durch Gerhard Hibbeler, das Instrument steht in der Museumsscheuer Ofterdingen (→*Inv.* D.III.Ms.196)
Beschreibung: die Printversion fehlt, hier 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 8. 7. 2015: www.tagblatt.de/Home/nachrichten ... (als S. 1 und 2 von 4 deshalb angegeben, weil das der Beginn des Ausdrucks über die Museumsscheuer Ofterdingen war)
Zustand: gelbe Markerstriche, links oben Tacker-Löcher
Inv. D.III.Fi.495

Jürgen Jonas: Kunstwerk aus Kriegsabfall. Eine Initiative möchte die legendäre Rimini-Orgel von Werner Renkewitz nachbauen. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 27. 1. 2015.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, zwei große schwarzweiße Fotos: 1) Rimini-Orgel aus Dosen, Kanistern, Stiefelschäften und einer Lederhose, 2) der Nehrener Orgelbauer Werner Renkewitz mit seinem Kollegen Richard Rensch bei der Renovierung der Nehrener Orgel im Jahr 1974; kleines schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift: „Der Anarchist Ernst Friedrich", ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.430

Rensch, Orgeln

Otfried Kies: Die Orgel. In: Festschrift. 750 Jahre Regiswindkirche Lauffen am Neckar. Festwoche vom 7.-15. Mai 1977. Verlag Hans Walter Breckenheim-Hausen, S. 43f.

Inhalt: Beschreibung von Lauffen als Ort mit einer der ältesten Orgeltraditionen in Württemberg: die erste Orgel wurde 1480 gebaut und verbrannte 1564, als Ersatz diente „ein kleines Örgelchen"; am 6. 6. 1701 konnte die neue Orgel eingeweiht werden, die 1728 repariert wurde vom Heilbronner Orgelbauer Georg Friedrich Schmahl, 1778 reparierte Collaborator Johann Sebastian Göz 2 Töne auf dem Pedal samt Zug, 1796 zerriß der Blasebalg, 1800 mußte Schreiner Michael Gauß am Holzwerk des Blasebalgs flicken. 1804 /05 wurde die Orgel von Grund auf repariert: zunächst arbeiteten Schlosser und Schreiner, ab 1806 „Orgelbauer Walker", der 1809 einen Vertrag über die jährliche Stimmung bekam; gemeint ist wohl: Johann Eberhard Walcker (Cannstatt). 1856 wurde diese Orgel durch Orgelbauer Johann Heinrich Schäfer (Heilbronn) restauriert: das Gehäuse blieb stehen, das Innenleben wurde neu aufgestellt und um 18 Register erweitert (auf S. 43 unten werden die einzelnen Kosten aufgelistet). 1932 wurde die Orgel erneuert: neue Register, das Hauptwerk mit 2000 Pfeifen und der Spieltisch mit 3 Manualen und Pedal wurden auf der Westempore installiert. Ein Teil der Orgel blieb im alten Gehäuse als Fernwerk stehen. 1969 wurde die neue Orgel der in Lauffen ansässigen Orgelbaufirma Rensch eingeweiht. Die aus finanziellen Gründen noch nicht eingebauten letzten 7 Register wurden 1976, woraufhin eine weitere Orgeleinweihung stattfand. – S. 123: ganzseitige mit einem schwarzweißen Foto der Lauffener Orgel versehene Annonce „Orgelbau Rensch / 7128 Lauffen/N.", mit einer Auswahl-Liste der 1965-1976 gebauten Orgeln
Beschreibung: glänzend hellgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel schwarz die Silhouette der Kirche, Format 14,8 x 22,5 cm, Umfang 140 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Lauffen a/N.")
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.592

Die Martinskirche in Ebingen. Entwurf und Text: Wilhelm Maute und Horst Jungbauer – Zeichnungen: Lothar Bork. Albstadt: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ebingen Mai 2001.

Inhalt: von schwarzweißen Zeichnungen illustrierte Geschichte der bewegten Baugeschichte der Kirche; auf S. 8f. ein Ausblick auf die neue Orgel, die „z.Z. von der Orgelwerkstätte Rentsch [!] Lauffen/Neckar gebaut" und aus Spenden des Orgelbauförderervereins unter Vorsitz von Karl Raible bezahlt wird
Beschreibung: blaßfliederfarbenes Heft, 2 Klammern, Format 21 x 21 cm, Umfang 12 S.
Inv. D.III.Fi.423

Die neue Orgel der Martinskirche in Albstadt Ebingen. Redaktion: Peter Berner, Hans Geißler, Horst Jungbauer, Wilhelm Maute, Karl Raible, Brigitte Wendeberg. Grafische Gestaltung und Layout: Grafiker Hans Geißler. Albstadt: Evangelische Martinskirchengemeinde Ebingen 2002.

Inhalt: im vorderen Deckel: Inhaltsverzeichnis; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8: Grußworte von Ursula Maute, Peter Berner, Horst Jungbauer, Brigitte Wendeberg, Hans Hoss, Karl Raible, Ulrich Bernecker, Gotthilf Baumann, Walter Klink, Jürgen Gneveckow, Wolfgang Ehni, Rudolf Hendel und Stephan Hardt, jeweils mit mehrfarbigem (nur bei Bernecker schwarzweißen) Portraitfoto; S. 9: ganzseitiges mehrfarbiges Foto von unten den Orgelprospekt hinauf; S. 10f.: „Die Martinskirche" von Wilhelm Maute, mit Zeichnungen von Lothar Bork; S. 12-15: „Organisten und Organistinnen auf der Martinskirchen-Orgel" von Wilhelm Maute, mit Text und Foto zu Richard Strecker sen., Hermann Stern, Horst Hessel, Margarete Schick und Hilde Stoll, Gerhard Schmid und Brigitte Wendeberg; S. 16-19: „Fast ein Jahrhundert *Geschichte*: Die alte Orgel in der Martinskirche" von Brigitte Wendeberg, mit Fotos der Orgel in der alten Martinskirche (bis 1905), Erbauer unbekannt, mit Foto der Walcker-Orgel von 1906 mit Disposition, die Sanierung der Kriegsschäden 1957 mit Umbau des Prospekts, gravierender der Umbau von 1963 (mit Disposition und Foto des Prospekts), bis hin zur Entscheidung für den Neubau im Jahr 1999; S. 20: „Orgelproblem Martinskirche" von Karl Raible; S. 21: ganzseitige mehrfarbige Fotomontage der Pneumatik der neuen Orgel; S. 22: „Kirchengemeinderäte", drei mehrfarbige Fotos der Perioden 1989-1995,

1995-2001 und 2001-2007; S. 23-29: „Der Orgelbau-Förderverein Martinskirche Ebingen e. V." von Karl Raible, mit mehrfarbigem Foto, Abbildung der Prospekte diverser Werbeveranstaltungen incl. der „Marktmusik" in der Kapellkirche (ab 1996), Kostenplan der neuen Orgel und ein mehrfarbiges Foto von Kirchenpfleger Helmut Schöttke und Hans Geißler, außerdem eingestreut (auch in anderen Kapiteln): schwarzweiße Karikaturen; S. 30f.: „Konzeption der neuen Orgel" von Thomas Haller, auf S. 31 ganzseitig: die Disposition der neuen Orgel; S. 32-34: auf orangefarbenem Grund: „Veranstaltungen zur Einweihung der neuen Rensch-Orgel" und „Albstädter Orgelwinter 2003"; S. 35: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Gesamtansicht der neuen Orgel (vom Kirchenschiff aus); S. 36-41: „Die neue Orgel in der Martinskirche / Klang und Schmuck / Architektur und Verschmelzung" von Christhard Rensch, mit technischen Zeichnungen, einem mehrfarbigen Foto vom Spieltisch unter dem Zentrum des Prospekts, dem Spieltisch allein, auf S. 41 sieben kleinere mehrfarbige Fotos aus der Werkstatt; S. 42f.: „Das erste Buch Mose – Genesis", Gegenüberstellung von Luthertext und Übersetzung von Martin Buber und Franz Rosenzweig; S. 44-47: „Gedanken zur Kunstgestaltung am Prospekt der Ebinger Orgel" von Klaus Rensch, mit technischer Zeichnung und mehrfarbigen Fotos incl. einer Bildlegende der in den Prospekt integrierten sieben runden Bildscheiben (nach der Genesis: von „Es werde Licht" bis „Gott ruht"); S. 48f.: auf schwarzweißem Fotogrund (Orgelprospekt) Fotos vom Bau der Orgel, von ersten Aufbauten bis zum fertigen Werk; S. 50f.: „Als Nicht-Fachmann offen gefragt", Interview mit Gerhard Conzelmann, auf S. 50 ein Foto von Karl Raible und Gerhard Conzelmann, ob aber Karl Raible der Reviewer war, ist nirgends gesagt; S. 52-55: „Kleines Orgel-Lexikon" mit schwarzweißen Zeichnungen und drei mehrfarbigen Fotos diverser Pfeifentypen; unpag. S. 56 vakat; im hinteren Deckel: „Richard Rensch Werkstätte für Orgelbau Lauffen am Neckar", mit den Namen der kompletten Belegschaft incl. den Auszubildenden, darunter: „An vorbereitenden Arbeiten beteiligten Firmen", rechts daneben das Impressum
Beschreibung: Heft DIN A4, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel auf ockerfarbenem Grund ein Bild des Orgelprospekts diagonal nach oben schauend, rechts oben ein Grafik (Turmspitze mit Wetterhahn, der Hahn ruft „Jubilamus! ..."), auf dem hinteren Deckel ein mehrfarbiges Foto der Orgel mit Spieltisch
Zustand: bei den ersten beiden Blättern ist die rechte obere Ecke angestoßen, das Register auf S. 31 ist hs. ergänzt und einige Registerstimmen sind mit gelbem Textmarker unterlegt, gelb unterlegt auch nahezu alle Passagen des Interviews auf S. 50f., sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.268

Anonym: Einweihung der neuen Orgel in der Martinskirche am 1. Advent 2002. // Neue Orgel in der Martinskirche. Einweihungsfeier am ersten Advent in Ebingen / Schuldenfreie Finanzierung. // Vernissage bildet den Auftakt. // Möglichkeiten einer Orgel. Kay Johannsen spielt am 1. Dezember in der Martinskirche. WOM-Sonderveröffentlichung (Balingen), 27. 11. 2002, S. 27.

Inhalt und Beschreibung: 3 schwarzweiße Fotos, ganzes Blatt, rote Anstreichungen von Richard Eppler
Zustand: links lichtgebräunt, zweimal gefaltet
Inv. D.III.Fi.269

Hans-Peter Merz: Rensch-Orgel erklingt in all ihren Facetten. Zum Zehnjährigen entlockt Martinskantor Steffen Mark Schwarz dem Instrument erstaunliche Klänge. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 12. 2012.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Organisten am Spieltisch, auf derselben Seite der Artikel von Johanna Kraus: „Worte werden Musik. Rolf Ammann dirigiert und komponiert seit über 40 Jahren", ebenfalls mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.384

Disposition der Orgel in der Christuskirche Heilbronn siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2014 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve.242

Rieger Orgelbau

[Mehrfarbiges Foto der Marienorgel.] In: Wolfgang Hug: Das Freiburger Münster erzählt seine Geschichte. 4. Auflage. Verlag Herder Freiburg 1982, unpag. S. 12.

Inhalt: im vorderen Deckel ein schematischer Grundriß, die Details mit Zahlen versehen, darunter die Legende: 17 = Marienorgel, 18 = Schwalbennest; unpag. S. 48: mehrfarbiges Foto der Schwalbennest-Orgel; im hinteren Deckel ohne extra Überschrift: 2 Absätze zur Kirchenmusik, darin heißt es u. a.: „Von den alten Orgeln, die schon aus Urkunden des 15. Jahrhunderts bezeugt sind, haben sich nur wenige Bruchstücke erhalten, wie der gotische Fuß der Langschiff- oder ‚Schwalbennest'-Orgel, wie sie der Volksmund nennt. In jüngster Zeit sind 1965 vier Orgelwerke geschaffen worden, eine im Chor, eine am nördlichen Querhaus (die ‚Marienorgel'), eine auf der Michaelsempore und die Langschifforgel, deren Klang sowohl einzeln wie im Zusammenspiel den Raum des Münsters in festlicher Weise erfüllen."
Beschreibung: mehrfarbiges hochglänzendes Heft, 2 Klammern, Untertitel auf dem vorderen Deckel: „Mit 26, meist farbigen Abbildungen", Format 14,8 x 14,8 cm, Umfang ohne Einband 48 S.
Zustand: der Hochglanz natürlich mit Fingerspuren, auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Freiburg i/B", das B war evtl. Br., ist aber rechts abgeschnitten), sonst wie neu
Geschichte: für die Orgeln im Freiburger Münster gibt es einen extra Wikipedia-Artikel, darin erfährt man: die Marienorgel wurde 1965 von Rieger (Schwarzach) gebaut; die Langhausorgel oder Schwalbennestorgel 1965 von Orgelbau Marcussen (Aabenraa/Dänemark); die Michaelsorgel auf der Empore unter dem Turm 2008 von Orgelbau Metzler (Dietikon/Schweiz), dazu seit 2019 die Chororgel und das Turmwerk (diese letzten beiden ohne eigenen Spieltisch); die drei anderen Orgeln lassen sich von ihrem eigenen Spieltisch aus spielen, und alle 5 Instrumente von einem Generalspieltisch im Chorraum oder einem mobilen Generalspieltisch einzeln oder zusammen spielen: „Die Orgelanlage verfügt über 166 Register und ist eine der größten Orgeln Deutschlands und der Welt." (Wikipedia, Januar 2020). – Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.578

Eckhard von Knorre: Orgel. In: Die Marienkirche in Reutlingen. Text von Eckhard von Knorre (†), durchgesehen von Gerhard Kost (†) und Johannes Eißler sowie Götz Weilhäuser-Frank und Sabine Großhennig. 5. überarbeitete Auflage. Deutscher Kunst-Verlag GmbH Berlin, München 2015 (DKV-Kunstführer 391), S. 22.

Inhalt: knapper Absatz über die große Orgel: „unter Verwendung des denkmalgeschützten Prospekts aus der Jahrhundertwende im Jahr 1988 von der Firma Rieger in Schwarzach-Vorarlberg gebaut. Sie ist eine Schleifladenorgel mit mechanischer Traktur, 53 Registern und 3813 Pfeifen."; kein Foto mit Blick durchs Schiff Richtung Orgel. – Zur Geschichte der Orgel seit dem 15. Jahrhundert und ausführlicher Beschreibung der aktuellen Orgel siehe den Wikipedia-Artikel zur Reutlinger Marienkirche unter https://de.wikipedia.org/wiki/Marienkirche_(Reutlingen)#Orgel
Beschreibung: ganzes Heft ca. DIN A 6, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto mit Blick über die Dächer zur Kirche vor der Achalm, Umfang incl. mitgezähltem Einband 24 S.
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.270

Mehrfarbige Postkarte: Orgelprospekt von unten. Reutlingen, spätestens 2018.

Inhalt und Beschreibung: auf der Textseite „Orgelmusik und Gedanken / 20 Minuten zur Marktzeit / in der Marienkirche", rechts oben das Logo „Evangelische Kirche Reutlingen Stadtkirchenarbeit", unten rechtsgerückt: „In den Wintermonaten (November bis März) / Dienstag und Samstag um 12 Uhr / In den Sommermonaten (April bis Oktober) / Dienstag, Donnerstag und Samstag um 12 Uhr", unten klein: „Orgel der Reutlinger Marienkirche –Photo B. Viering"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.534

Rijken & de Lange, Flügel und Klaviere

Rijken & de Lange: De Pianobouw. Vierde Oplaag. [Rotterdam. Rijken & de Lange um 1925?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: eingeklebtes Ex libris: schwarzweiß floral eingerahmte Notenzeile, darunter mit Tinte N. *14497*; 1 unpag. S.: „Voorwoord bij de vierde oplaag", unterzeichnet: „Rotterdam. / Gebr. Rijken & de Lange"; S. 2: schwarzweiße Abbildung eines Ruckers-Cembalos, 1627; S. 3-7: „Korte geschiedenis", mit mehreren schwarzweißen Abbildungen historischer Instrumente und 3 technischen Zeichnungen von Klaviermechaniken; S. 8: „De Piano", mit schwarzweißer Abbildung eines Holzrahmens; S. 9f.: „Zangbodem", mit 2 schwarzweißen Abbildungen eines Resonanzbodens von außen und innen; S. 11f.: „Ijzern Plaat", mit schwarzweißer Abbildung einer Eisenplatte; S. 13: „Mechaniek"; S. 14f.: „Klavier", mit ganzseitiger schwarzweißer Abbildung „Pianomechaniek", S. 16: „Pedalen", mit schwarzweißer Abbildung eines vorn offenen Klaviers; S. 17-20: „De Vleugel", mit schwarzweißen Abbildungen: Konzertflügel vor Gobelin mit Hammerklavier, Draufsicht auf einen modernen Flügel, zwei Fotos von Flügelmechaniken, S. 20: „Het Stemmen"; S. 21: „De Intonatie"; S. 22-24: schwarzweiß illustrierte Annoncen von Rijken & de Lange: ein Piano, das Haus, 3 Fotos aus der Produktion
Beschreibung: orangerot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in silbrigen Versalien „De Pianobouw" und „Rijken & de Lange", dazwischen eine schwarz-silbrige Graphik: Eisenrahmen mit gekreuzten Saiten, auf dem hinteren Deckel am rechten Rand eine schwarz-orangefarbene Klaviatur, ergibt aufgeschlagen mit dem vorderen Deckel zusammen einen Flügel; auf dem hinteren Deckel silbrig „Rijken & de Lange", durchgängig auf Fotopapier gedruckt, alle Seiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Format 21 x 26,5 cm, Umfang zus. 12 unpag. Bl. (= 24 S.)
Zustand: Rücken oben ca. 5 cm, unten ca. 3 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen und leicht eselsohrig, dem vorderen Deckel beide rechte Ecken abgerissen (jeweils paar mm), auf unpag. S. 1 oben hs. „doublet" und rechts oben ein Notat des Antiquars mit Bleistift, unten ein zweizeiliger Stempel („Gemeentemuseum / Muziekh. Afd. / s'Gravenhage"), rechts daneben mit Tinte „7920.", die linke untere Ecke des hinteren Deckels nahezu abgerissen, ein Stück aus dem Rand ausgerissen (ca. 4 x 2 cm), alt mit Pergaminstreifen repariert, innen bis auf die Eselsohren unten gut
Geschichte: als Firmenadresse ist Rotterdamer Binnenrotte 154 angegeben; dorthin zog die Firma im Jahr 1888; bei der Bombardierung Rotterdams im Mai 1940 wurde die Fabrik restlos verwüstet, Ende 1940 zog die Firma in die Korte Lijnbaarn 28 um
Inv. D.III.Fi.270

Cornelia Riekert und Michael Kittel

Atelier für Restaurierung & Kunst. Cornelia Riekert, Dipl. Restauratorin für Holz (FH)/Malerin, Schwäbisch Hall, Michael Kittel, Restaurator/Schreinermeister, Bibersfeld. Prospekt zur allgemeinen Vorstellung von Atelier und Handwerkern, um 2005.

Inhalt: auf dem Cover Kontaktdaten, innen 2 Seiten mit Beschreibung von Arbeitsbereichen und Vorgehensweisen, hinten Kurzviten der Handwerker, von Cornelia Riekert auch ein ausgedrucktes, ausgeschnittenes und aufgeklebtes mehrfarbiges Paßfoto
Beschreibung: orangefarbenes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, 4 S.
Zustand: waagrechte Faltung ungenau, zweite Faltung (für den Briefumschlag auf DIN A6) nahezu ausgebügelt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.271

Friderich [!] Ring, Clavicymbal

Jörg-Dieter Hummel: Friderich Ring. Der vergessene Instrumentenbauer aus dem Elsaß und sein Clavicymbal von 1700 mit Beiträgen von Marc Schaefer, Straßburg, Martin

Scholz, Basel, und einem Geleitwort von Wilhelm Kempff. 1966. Verlag J. P. Himmer GmbH & Co. KG Augsburg.

Inhalt: mehrfarbiges ganzseitige Abbildung des Clavicymbals als Frontispiz, Rückseite vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 7: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Positano, im Juli 1976 / [reproduzierte Unterschrift] Wilhelm Kempff"; unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: Zitat aus „Tristan" von Gottfried von Straßburg als Motto; unpag. S. 12 vakat; S. 13-70: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 71: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 72f.: „I. Anmerkungen"; S. 74-76: „II. Aufbaumasse in Millimetern"; unpag. S. 77: „III. Zwei verwandte Instrumente" – technische Zeichnung in Rot und Schwarz. unpag. S. 78-80 vakat
Beschreibung: hellblaues Leinen ohne Beschriftung oder Schmuck, Format 17 x 24,5 cm, Umfang 80 S. – Steckt in einem mehrfarbigen Schutzumschlag, auf beiden Deckeln Ausschnitte aus dem Instrument, Rücken schwarz mit weißer Schrift
Zustand: auf dem Vorsatz unten ein blauer zweizeiliger Stempel („Musikhaus Peter Jehle / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.272

Friderich Ring. Der vergessene Instrumentenbauer von Jörg-Dieter Hummel. Verlag J. P. Himmer GmbH & Co. KG Augsburg [1966].

Inhalt: das Cover ist das Titelblatt, Rückseite: über Autor und Buch, Ladenverkaufspreis und Angabe des Verlags; S. 17-32: Leseprobe mit 4 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, Einband identisch mit dem Bucheinband, durchgängig auf glänzendes Fotopapier gedruckt, Format 16,5 x 24 S., Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.273

Annette Roeben, Violinen

Corilon Violins. Dr. Annette Roeben, Hussenstraße 30, 78462 Konstanz. [Visitenkarte um 2012].

Inhalt und Beschreibung: weiße Seite des Kärtchens: rechts oben „corilon" in Design-Schrift, im unteren Drittel „Corilon Violins" (das erste Wort schwarz-, das zweite Wort grüngedruckt), darunter in drei Zeilen die Postadresse (wie zitiert), darunter Phone und Fax, unten Email und Website, am unteren Rand ein schmaler Streifen Grün; Rückseite grau, in der Mitte 5 leere Notenlinien, darunter die Angabe der Website
Zustand: wie neu
Geschichte: unter dieser Adresse, in diesen Räumlichkeiten, hatte Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) ihr Konstanzer Musikhaus Jehle; Corilon Violins macht keine Neubauten, sondern restauriert, repariert und handelt mit gebrauchten Instrumenten
Inv. D.III.Fi.385

Rönisch, Klaviere

Carl Rönisch, Dresden. In: Illustrirte Zeitung No. 2731, 2. 11. 1895, S. 521.

Inhalt: Annonce, zwei schwarzweiße Wappen, schwarzweiße Holzstich von einem Klavier und einem Flügel
Beschreibung: sauberer Zeitungsausschnitt, Format 25 x 8,3 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Carl Rönisch gründete die Firma 1845 in Dresden; er war es, der 1866 die Vollpanzerplatte erfand
Inv. D.III.Fi.274

Rönisch 1845 / 1920. Carl Rönisch Pianofabrik, Zweigniederlassung der Ludwig-Hupfeld Aktiengesellschaft, Dresden-N. [1920].

Inhalt: dreifarbig illustriertes Titelblatt im Jugendstil, Rückseite: Firmenbezeichnung als Impressum wie zitiert; S. 3-20: Haupttext, mit schwarzweißen Textzeichnungen und zwei gelblichschwarzen Lithographien auf kartondickem Papier außerhalb der Paginierung
Beschreibung: abgetönt weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein blaugrau gehöhtes recht kleines mittiges Rechteck, darin blaugrau gehöht ein Violinschlüssel und goldgehöht „Rönisch / 1845 / 1920“, Rücken und hinterer sind Deckel sind vakat, Schmuckvorsatz (orangefarbene R und weiße Violinschlüssel auf blauem Grund mit schwarzen Rechtecken), alle Seiten (außer den Lithographien) von einer hellgrünen Linie eingefaßt (den Ausschnitt gibt die Illustration des Titelblatts vor), Format 15,3 x 21 cm, Umfang 20 S. + 2 Tafeln
Zustand: Rücken lichtgebräunt, der heikle Einband leicht fingerfleckig, rechte untere Ecke des Einbands leicht angemackt, Blatt mit S. 3f. rechts unten Blätterbug mit Fingerfleck (eben dumm reingegriffen)
Geschichte: Hupfeld kaufte die Firma 1918, kaufte weitere Firmen dazu und firmierte ab 1926: „Leipziger Pianoforte- & Phonola-Fabriken Hupfeld-Gebr. Zimmermann AG Eilenburg“, während Rönisch in Dresden verblieb, 1945 aber restlos zerstört wurde, ebenfalls nach Leipzig zog und auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1948 das erste Rönisch-Klavier der Nachkriegszeit vorstellte
Inv. D.III.Fi.275

Rönisch. Leipziger Pianofortefabrik. Wo Klavierbau Tradition hat. Leipzig: Leipziger Pianofortefabrik GmbH [4 Vorstellungen von Rönisch-Modellen, nach 1990].

Inhalt und Beschreibung: 1) DIN A4-Hochglanz-Doppelblatt, auf dem Cover das Foto eines Ausschnitts aus einem Rönisch-Klavier, unten die Titelei, innen links die Modelle 122 K und 122 KS, jeweils mit mehrfarbigem Foto, technischen Zeichnungen und Angaben, innen rechts eine dreifarbige Tabelle der Holzarten und Farbtöne, hinten außen 4 kleine mehrfarbige Fotos aus der Produktion bzw. eines vom Fabrikgebäude, Kontaktdaten, unten ein Rechteck für den Stempel des Händlers, im Rechteck Richard Epplers Meßstetter Stempel; 2) DIN A4-Hochglanz-Doppelblatt, auf dem Cover das Foto eines Ausschnitts aus einem Rönisch-Klavier, unten die Titelei, innen links die Modelle 115 M und 118 K, jeweils mit mehrfarbigem Foto, technischen Zeichnungen und Angaben, innen rechts eine dreifarbige Tabelle der Holzarten und Farbtöne, hinten außen 4 kleine mehrfarbige Fotos aus der Produktion bzw. eines vom Fabrikgebäude, Kontaktdaten, unten ein Rechteck für den Stempel des Händlers, im Rechteck Richard Epplers Meßstetter Stempel; 3) DIN A4-Hochglanzblatt, vorn das Foto eines Ausschnitts aus einem Rönisch-Klavier, unten die Titelei, hinten das Modell 115 S, 7 mehrfarbige Fotos, technische Zeichnungen und Angaben, unten rechts ein Rechteck für den Stempel des Händlers, im Rechteck Richard Epplers Meßstetter Stempel; 4) DIN A4-Hochglanzblatt, vorn das Foto eines Ausschnitts aus einem Rönisch-Klavier, unten die Titelei, hinten das Modell 115 C, ein mehrfarbiges Foto, technische Zeichnungen und Angaben, unten rechts ein Rechteck für den Stempel des Händlers, im Rechteck Richard Epplers Meßstetter Stempel
Zustand: kaum bügig, wie neu
Inv. D.III.Fi.276.1-4

Rönisch. Sondermodelle. Leipzig: Leipziger Pianofortefabrik GmbH [nach 1990].

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Hochglanz-Leporello, auf dem Cover das Foto eines Ausschnitts aus einem schwarzen Hochglanz-Rönisch-Klavier, unten die Titelei, auf der linken Klappe ein Foto des Modells 118 KDW, auf der rechten Klappe des Modells 122 KP, aufgeschlagen liegen 4 Blätter nebeneinander: links technische Zeichnungen und Angaben zu allen gezeigten Modellen, in der Mitte ein Doppelblatt mit je zwei Modellen: 118 CH, 118 KE, 122KD, 122 KM, rechts eine dreifarbige Tabelle der Holzarten und Farbtöne, hinten außen 10 kleine mehrfarbige Fotos aus der Produktion bzw. eines vom Fabrikgebäude, Kontaktdaten, unten ein Rechteck für den Stempel des Händlers, im Rechteck Richard Epplers Meßstetter Stempel
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.III.Fi.277

Leipziger Pianofortefabrik GmbH. Rönisch. Klaviere und Flügel. Preisliste Deutschland ab 01. 03. 1992.

Inhalt und Beschreibung: 3 Blatt DIN A4, links oben zusammengetackert, rechts oben das grau gedruckte Logo, Preisliste masch.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: stammt aus Richard Epplers Werkstatt
Inv. D.III.Fi.514

Leipziger Pianofortefabrik GmbH. Rönisch Pianos. Empfohlene Verkaufspreise Bundesrepublik Deutschland ab 01. 03. 1995 (in DM, inkl. 15% Mehrwertsteuer).

Inhalt und Beschreibung: zwei Expl.: 2 Blatt DIN A4, links oben zusammengetackert, rechts oben das grau gedruckte Logo, Preisliste masch.
Zustand: auf dem ersten Blatt des eines Expls. ein violetter Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 72469 Meßstetten"), beide Expl. etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus Richard Epplers Werkstatt
Inv. D.III.Fi.609

Johannes Rohlf, Orgeln

Schwarzweiße Postkarte. Ruit: Johannes Rohlf [frühestens 1964].

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite das Foto einer Hausorgel, auf der Rückseite ein violetter zweikastiger Firmenstempel; im linken Kasten: „Meisterwerkstatt für Orgelbau Rohlf", im rechten Kasten Adresse und Telefon
Geschichte: die Werkstatt in Ruit wurde 1964 gegründet und besteht bis heute. – Die Karte stammt aus Martin Friedrich Jehles Postkartensammlung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.278

Johann Georg Roth(e), Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Hans Rüdiger, Orgeln

[Vollendung der Orgel 1767.] In: Stadtkirche Balingen. Herausgeber Evangelische Stadtkirche Balingen. Manuskripte: Hans Gaiser, Eugen Gröner, Hubert Krins, Erwin Laichinger, Albrecht Plag, Gerhard Rehm, Christoph Roller, Karl Schön, Horst Walgenbach. Oktober 1990, S. 30.

Inhalt: im Kapitel „Geschichte der Orgel" (S. 30f.); S. 30: „Haußdörffer stirbt aber 1767 kurz vor der Fertigstellung der Balinger Orgel, sein Gehilfe und Schwiegersohn Hans Rüdiger baut die Orgel fertig
→*Inv.* D.III.Fi.954

Sammelwerke

Martin Friedrich Jehle: Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts. Frankfurt am Main: Verlag das Musikinstrument 1982 (Das Musikinstrument 34).

Inhalt: Schmutztitel mit Angabe von Reihentitel und Nummer, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-105: Haupttext; S. 106f.: „Nachtrag zu S. 51"; S. 108: „Anhang"; S. 109: „Nachwort", unterzeichnet: „Martin Jehle"; unpag. S. 110 vakat; S. 111-117: „Namensverzeichnis Klavierbauer"; S. 118-120: „Namensverzeichnis ohne Klavierbauer"
Beschreibung: glänzend weiße englische Broschur, vorderer Deckel schwarzbedruckt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend ein gedruckter Zettel mit Erläuterungen zum Nachtrag S. 106f., Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 120 S.
Zustand: der helle Einband mit einigen schwarzen Fleckchen, sonst wie neu; 2. und 3. Expl. wie neu; 4. Expl. mit zahlreichen eingelegten Zetteln: Notate von Ursula Eppler: Macke im vorderen Deckel, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.279a/b/c/d (Volker Jehles Besprechung:→*Inv.* D.III.Fi.397)

Hubert Henkel: Lexikon deutscher Klavierbauer. Frankfurt am Main: Bochinsky 2000 (Das Musikinstrument 73).

Inhalt: Titelblatt: wie zitiert, außerdem das Inhaltsverzeichnis, Rückseite gedruckte Widmung („Meiner Frau"); S. 5-10: „Vorwort"; S. 11-725: lexikalischer Teil, u. a. auch ein Artikel zu „Johann Jehle", in dem auch Martin Friedrich Jehle als Klavierbauer und Musikinstrumentensammler genannt wird (Johannes Jehle auch auf S. 297 unter Kaim); S. 726: „Abkürzungen von Instrumentensammlungen"; S. 727: „Verzeichnis der Namen der pneumatischen Reproduktionsklaviere"; S. 727-730: „Verzeichnis der erwähnten Ausstellungen"; S. 730-734: „Literaturverzeichnis" (mit Martin Friedrich Jehles Buch „Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts"), auf der Außenseite des Nachsatzes: Impressum
Beschreibung: schwarzweiße nichtglänzende Broschur, vorderer Deckel und Rücken weiß, hinterer Deckel schwarz, Deckelinnenseiten weinrot, schwarzer Vorsatz, große schwarze Buchstaben als Kapitel-Titelblättern, inliegend ein paar Zettel als Lesezeichen, handliches Taschenformat 11 x 18 cm, Umfang 738 S. (da das Titelblatt als S. 3f. zählt und das Impressum auf dem Nachsatz steht, müssen die Vorsätze wie 4 S. gezählt werden)
Zustand: Rücken mit senkrechtem Knick, Fettfleck am oberen Kapital und den angrenzenden Stellen der Deckel, Schnitt unten mit kurzem schwarzen Strich, rechts etwas fingerfleckig, innen wie neu
Inv. D.III.Fi.280

Marcel Pollkläsener, Thorsten Zintgraf und Christian Rothe: Die Geschichte des württembergischen Klavierbaus im zeitgeschichtlichen Kontext von 1800 bis heute. Referat an der Oskar-Walcker-Schule Ludwigsburg, FZ Kl 78, Mai 2015. Powerpoint. CDrom.

Inhalt: Daten zu sämtlichen württembergischen Klavierbauern
→*Inv.* B.Di.23

Sammelwerk: Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2004 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 1).

Inhalt: Vorstellung der Instrumentenbauer und Firmen mit Kontaktadressen, farbigen Portraits der Bauer und Restauratoren und farbigen Fotos ihrer Instrumente, eingeteilt in die Kapitel Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Tasteninstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Balginstrumente, Orgeln, Schlaginstrumente, Elektronische Instrumente, Musikalienhandel, Musikservice, Musikbibliotheken, Musikhäuser, Musikakademien, Archivinformationen, Musikhochschulen, Musikschulen, Verlage, auf der

letzten Seite (S. 80): „Instrumenten- und Firmenverzeichnis“, dazwischen oft ganzseitige mehrfarbige Firmenwerbung
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, inliegend das Formschreiben des Verlags vom 20. 8. 2004, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 80 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein weißer Aufkleber („Schutzgebühr 3 €“), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.281

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2012 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 1).

Inhalt: Vorstellung der Instrumentenbauer und Firmen mit Kontaktadressen, farbigen Portraits der Bauer und Restauratoren und farbigen Fotos ihrer Instrumente, eingeteilt in die Kapitel Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Tasteninstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Balginstrumente, Orgeln, Schlaginstrumente, Elektronische Instrumente, Musikalienhandel, Musikservice, Musikbibliotheken, Musikhäuser, Musikakademien, Archivinformationen, Musikhochschulen, Musikschulen, Verlage, auf der letzten Seite (S. 100): „Instrumenten-Verzeichnis“ und „Firmenverzeichnis“, dazwischen oft ganzseitige mehrfarbige Firmenwerbung
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, inliegend das Formschreiben des Verlags von 2012, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 100 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: auf der Website des Dakapo Pressebüros sieht es so aus, als würde man diese 2. Auflage wie Band 8 der Reihe zählen,
Inv. D.III.Fi.386

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Berlin: DAKAPO Pressebüro [spätestens 2007] (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 2) **– fehlt!**

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. 2. aktualisierte Auflage. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2014 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 2).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Jenaer Philharmonie“; unpag. S. 1: „Grusswort“, unterzeichnet: „Prof. Frank Forst / Fagottist und Hochschulprofessor“; unpag. S. 2: „Editorial“, „Kolumne“; S. 3-32: „Streichinstrumente“; S. 33-46: „Zupfinstrumente“; S. 47-60: „Tasteninstrumente“; S. 61-70: „Holzblasinstrumente“; S. 71-84: „Blechblasinstrumente“; S. 85-92: „Handzuginstrumente“; S. 93-106: „Orgeln“; S. 107-110: „Percussion“; S. 111-127: „Musikinformationen“: Schulen, Innungen, Akademien, Museen, Institute, Orchester; unpag. S. 128: „Instrumenten-Verzeichnis“, „Firmen-Verzeichnis“; im hinteren Deckel: eine ganzseitige mehrfarbig illustrierte Annonce „Leipziger Notenspur“
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, durchgängig mehrfarbig illustriert, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.420

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2007 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 3).

Inhalt: im vorderen Deckel: „Es gibt keine Geheimnisse mehr auf der Spur des göttlichen Klangs“; unpag. S. 1: „Grusswort“, unterzeichnet: „Daniel Kühnel / Intendant der Hamburger [!]“; unpag. S. 2: „Editorial“; S. 3-26: „Streichinstrumente“; S. 27-36: „Zupfinstrumente“; S. 37-48: „Tasteninstrumente“; S. 49-54: „Holzblasinstrumente“; S. 55-64: „Metallblasinstrumente“; S. 65-78: „Orgeln“; S. 79-90: „Musikinformationen“: „Komponisten der Region“, „Museen und Gedenkstätten“, „Bibliotheken, Archive und Forschungsinstitute“; S. 91: „Landesmusikrat Niedersachsen“; S. 92f.: „Deutsche Musikhochschulen“; S. 94f.: Annoncen; S. 96: „Instrumenten- und Firmenverzeichnis“; im hinteren Deckel: eine ganzseitige mehrfarbig illustrierte Annonce der Firma Gebr. Mönnig, Markneukirchen
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, durchgängig mehrfarbig illustriert, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.416

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein. 2., aktualisierter Band. Berlin: DAKAPO Pressebüro 20015 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 3).

Inhalt: im vorderen Deckel und auf unpag. S. 1: ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Oldenburgischen Staatsorchesters, auf S. 1 rechts: „Grusswort“, unterzeichnet: „Roger Epple / Generalmusikdirektor des Oldenburgischen Staatstheaters“; unpag. S. 2: „Editorial“; darunter: „Musikinstrumenten-Online-Handel“, eine „Kolumne“ von Andreas Lange, ganz unten: „Inhalt“, am linken Rand mehrfarbige Abbildungen der erschienenen Hefte; S. 4-26: „Streichinstrumente“; S. 27-32: „Zupfinstrumente“; S. 33-44: „Tasteninstrumente“; S. 45-50: „Holzblasinstrumente“ (S. 49 dazu auch Metallblasinstrumente); S. 51-56: „Blechblasinstrumente“, der Kolumnentitel lautet aber unverändert „Metallblasinstrumente“, und auf S. 54f. „Holz- und Metallblasinstrumente“; S. 57-64: „Handzuginstrumente“; S. 65-72: „Orgeln“; S. 73-76: „Schlaginstrumente“; S. 77-82: „E-Instrumente“; S. 82-93: „Musikinformationen“: „Musikgeschäfte. Musikalien“; „Komponistenquartier Hamburg“, „Musiksammlungen“, „Museen“; S. 93 unten: „Impressum & Bildnachweis“ und „Redaktionelle Beiträge“; im hinteren Deckel: eine ganzseitige mehrfarbig illustrierte Annonce des Komponistenquartiers Hamburg
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, durchgängig mehrfarbig illustriert, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.441

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2008 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 4).

Inhalt: unpag. S. 1: „Grusswort“, unterzeichnet: „Paavo Järvi / Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters“; unpag. S. 2: „Editorial“; S. 3-32: „Streichinstrumente“; S. 33-50: „Zupfinstrumente“; S. 51-58: „Tasteninstrumente“; S. 59-70: „Holzblasinstrumente“; S. 71-80: „Metallblasinstrumente“; S. 81-84: „Handzuginstrumente“; S. 85-100: „Orgeln“; S. 101-108: „Schlaginstrumente / Percussion“; S. 109-117: „Musikinformationen“: „Komponisten der Region“, „Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken, Archive“ „Forschungsinstitute“; „Verlage“; S. 118f. Annoncen; S. 120: „Instrumentenverzeichnis“, „Instrumentenbauer-Firmen-Verzeichnis“; im hinteren Deckel: eine ganzseitige Annonce: „Versicherungsschutz rund um die Musik“
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 120 S. – Beilagen im einen Expl.: DIN A4-Bl.: Rundbrief der Redaktion als Werbung, eine Annonce zu schalten; DIN A4-Bl: Anzeigenpreisliste, 2 DIN A4-Bl.: Presseecho
Zustand: Rücken etwas angeknickt bzw. berieben, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.282a/b

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland. [2., aktualisierte Auflage.] Berlin: DAKAPO Pressebüro 2016 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 4).

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Nordwestdeutschen Philharmonie; unpag. S. 1: „Grusswort", unterzeichnet: „Sebastian Schmidt / Erster Geiger des Mandelring Quartetts"; unpag. S. 2: „Editorial", „Impressum & Bildnachweis", „Inhalt"; S. 3-24: „Streichinstrumente"; S. 25-34: „Zupfinstrumente"; S. 35-42: „Tasteninstrumente"; S. 43-52: „Holzblasinstrumente"; S. 53-64: „Blechblasinstrumente,", Kolumnentitel aber „Metallblasinstrumente"; S. 65-70: „Handzuginstrumente"; S. 71-78: „Orgeln"; S. 79-82: „Schlaginstrumente", Kolumnentitel „Schlaginstrumente / Percussion"; S. 83-95: „Musikinformationen": Ladengeschäfte, „Nordwestdeutsche Philharmonie", Musik-Akademien, Museen; S. 96: „Instrumenten-Verzeichnis", „Firmen-Verzeichnis", „Redaktionelle Beiträge"; im hinteren Deckel: eine ganzseitige Annonce: „Versicherungsschutz für klassische Musik"
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.446

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Baden-Württemberg. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2009 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 5).

Inhalt: unpag. S. 1: „Grusswort", unterzeichnet: „Prof. Wolfgang Gönnenwein / Staatsrat a D. / Präsident des Landesmusikrats Baden-Württemberg"; unpag. S. 2: „Editorial" und „Inhalt"; S. 3-26: „Streichinstrumente"; S. 27-40: „Zupfinstrumente"; S. 41-52: „Tasteninstrumente"; S. 53-58: „Holzblasinstrumente"; S. 69-76: „Metallblasinstrumente"; S. 77-82: „Handzuginstrumente"; S. 83-94: „Orgeln"; S. 95-100: „Schlaginstrumente / Percussion"; S. 101-111: „Musikinformationen": „Musikakademien", „Innung, Informationen", „Berufsschule", „Museen, News", „Museen, Bibliotheken, Forschungsinstitute"; „Bibliotheken, Archive, Hochschulen, Museen", Hochschule, Annoncen etc.; S. 112: „Instrumentenverzeichnis", „Instrumentenbauer-Firmen-Verzeichnis"; im hinteren Deckel: eine ganzseitige Annonce: „Versicherungsschutz rund um die Musik"
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 112 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: enthält die anonym erschienenen, aber von Ursula Eppler geschriebenen Artikel „Geschichte der Württembergischen Klavierbauer" (S. 50) und „Die Musikhistorische Sammlung Jehle" (S. 106) – siehe unter „Musikhistorische Sammlung Jehle"
Inv. D.III.Fi.283a/b

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Bayern. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2010 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 6).

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitige illustrierte Annonce: „Die Münchner Philharmoniker"; unpag. S. 1: „Grusswort", unterzeichnet: „Prof. Ingolf Turban / Violinsolist und Hochschulprofessor"; unpag. S. 2: „Editorial"; S. 3-46: „Streichinstrumente"; S. 47-64: „Zupfinstrumente"; S. 65-80: „Tasteninstrumente"; S. 81-92: „Holzblasinstrumente"; S. 93-104: „Metallblasinstrumente"; S. 105-110: „Handzuginstrumente"; S. 101-128: „Orgeln"; S. 129-132: „Schlaginstrumente / Percussion"; S. 133-143: „Musikinformationen": „Museen", „Orchester", „Akademien", „Innungen", „Verlage"; S. 144: „Instrumenten-Verzeichnis", „Firmen-Verzeichnis"; im hinteren Deckel: eine ganzseitige Annonce: „Versicherungsschutz rund um die Musik"
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig broschiert, Papierrücken, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 144 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.417

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Schweiz – Suisse – Svizzera – Svizra – Switzerland. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2011 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 7).

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitige illustrierte Annonce: „Orchestre de la Suisse Romande"; unpag. S. 1: „Grusswort", unterzeichnet: „Martin Lucas Staub / Pianist im Schweizer Klaviertrio – Suisse Piano Trio"; unpag. S. 2: „Editorial"; S. 3: „Inhalt/Sommaire/Sommario" und „Impressum & Bildnachweis"; unpag. S. 4: „Grusswort des Schweizer Musikrates", unterzeichnet: „Kurt Hess, Generalsekretär"; S. 5-28: „Streichinstrumente"; S. 29-46: „Zupfinstrumente"; S. 47-58: „Tasteninstrumente"; S. 59-70: „Holzblasinstrumente"; S. 71-82: „Metallblasinstrumente"; S. 83-88: „Handzuginstrumente"; S. 89-98: „Orgeln"; S. 99-108: „Schlaginstrumente / Percussion"; S. 109-118: „Musikinformationen": „Museen", „Institutionen", „Wettbewerb"; S. 119f.: „Liste des Instruments", „Elenco Strumenti", „Instrumenten-Verzeichnis", „Firmen-Verzeichnis"; im hinteren Deckel: eine ganzseitige Annonce: der Firma Paiste
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig broschiert, Papierrücken, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 120 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.418

Kollektiv: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Österreich. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2013 (Musikinstrumentenbauer in Mitteleuropa 9).

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitige illustrierte Annonce: „Symphonieorchester Vorarlberg"; unpag. S. 1: „Grusswort", unterzeichnet: „extracello / Edda Breit, Gudula Urban, Melissa Coleman, Margarethe Deppe"; unpag. S. 2: „Editorial", „Impressum & Bildnachweis" und „Inhalt"; S. 3-36: „Streichinstrumente"; S. 37-50: „Zupfinstrumente"; S. 51-64: „Tasteninstrumente"; S. 65-80: „Holzblasinstrumente"; S. 81-90: „Blechblasinstrumente"; S. 91-98: „Handzuginstrumente"; S. 91-108: „Orgeln"; S. 109-112: „Schlaginstrumente / Percussion"; S. 113-127: „Musikinformationen": Prognosen, Museen, Verlag, S. 128: „Instrumenten-Verzeichnis", „Firmen-Verzeichnis"; im hinteren Deckel: eine ganzseitige Annonce der Universal Edition
Beschreibung: wie eine Zeitschrift aufgemacht, mehrfarbig broschiert, Papierrücken, Einband etwas dickeres Papier, durchgängig auf helles glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.419

Herbert Sandtner, Orgeln

Disposition der Orgel in St. Verena in Rot an der Rot siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2008 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve.35

Die große Domorgel. In: Der Dom St. Martin in Rottenburg von Dompfarrer Harald Kiebler. Rottenburg am Neckar: Dompfarramt St. Martin [um 2015?], S. 19.

Inhalt: großes mehrfarbiges Foto der Sandtner-Orgel, darunter erläuternder Text: 1978/79 gebaut von der Firma Sandtner: 61 klingende Register, 4 Manuale und Pedal
Beschreibung: ganzes Heft, 2 Klammern, Format 13 x 23,5 cm, Umfang 22 S.
Inv. D.III.Fi.419

Martin Sassmann, Spinette, Cembali

Sassmann. Meisterwerkstätten. 5609 Hückeswagen. [Um 1975].

Inhalt und Beschreibung: Einlegemappe mit 9 hochglänzenden unpag. Blättern, Blätter nicht exakt gleich groß und dick: 1) Titelblatt wie zitiert, Rückseite: Vorwort; 11 unpag. S.: je Seite ein schwarzweißes Foto

mit knappen technischen Angaben: Kleinspinett im 8', Spinett „Silbermann", Cembalo „Kleinod", Cembalo „Scarlatti", Cembalo „Pertici", Cembalo „Buffo", Cembalo „Schütz", Clavichord Model „Hubert", Cembalo in italienischer Bauweise, Cembalo nach Ruckers, Cembalo nach Taskin; 1 unpag. S.: schwarzweiße Zeichnung der Mechanik; 1 unpag. S.: Zubehör-Liste (Springer, Schutzhüllen etc.); 3 unpag. S.: „Sassmann-Instrumente im Urteil der Kenner", alles gelocht und in einer Art kleiner Juris-Mappe abgelegt: auf dem Cover ein schwarzweißes Foto einer Rosette, rechts daneben das Firmenlog „sassmann", hinten außen vakat, weiße Plastikmanschette, weiße Metallbügel mit kleiner weißer Plastik-Schutzkappe, Querformat 20 x 11 cm, Umfang 18 S.
Zustand: Cover rechts oben mit kleiner Anschmutzung
Geschichte: stammt aus der Zeit vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte, d. h. das gehört zu den bis zuletzt verwendeten Katalogen und Preislisten
Inv. B.Fi.457

Einlegemappe mit 22 Hochglanzblättern zu den Modellen + Preislisten [1977/1979].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Einlegemappe, auf dem vorderen Deckel der mehrfarbige Ausschnitt aus einer Draufsicht auf ein Sassmann-Cembalo, Rückseite schwarz Hochglanz, Firmenlogo, Kontaktdaten, unten ein helles Rechteck für einen Firmenstempel, im vorderen Deckel zwei schwarzweiße Fotos von der Herstellung, im hinteren Deckel zwei technische Zeichnungen, in der Klappe 3 schwarzweiße Fotos von Mitarbeitern bei der Arbeit, auf der Klappe eine technische Zeichnung, alles mit Text. – Inliegend: a) Preisliste ab 1. 1. 1977: 2 Bl. DIN A4 + Händler-Preisliste ab 1. 1. 1977 + 14 Bl. DIN A4 Hochglanz, pro Blatt 1 Modell, auf der Vorderseite jeweils ein mehrfarbiges Foto des Instruments mit technischen Daten, auf der Rückseite eine Liste mit angebotenen Modellen; b) die Fotokopie einer Preisliste ab 1. 1. 1979, 2 Bl. DIN A4, Firmenpapier Martin Sassmann, Hückeswagen-Wiehagen, das Datum rot unterstrichen, ; c) original Preisliste 1. 7. 1979: 2 Bl. DIN A4 + 8 Bl. DIN A4 Hochglanz, pro Blatt 1 Modell, auf der Vorderseite jeweils ein mehrfarbiges Foto des Instruments mit technischen Daten, auf der Rückseite eine Liste mit angebotenen Modellen
Zustand: ein Hochglanzblatt rückseitig geschürft, ab und zu etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.284

Sauer, Orgeln

Siehe unter Walcker: Die Riesen-Orgel von Breslau.

→*Inv.* D.III.Fi.344

Siehe unter Christa Richter: Die neue Orgel ist ein Jubiläumswerk.

→*Inv.* D.III.Fi.497

Anonym: Die evangelische Kreuzkirche zu Spremberg. Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Spremberg. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mattweißer vierteiliger Leporello aus recht dickem Papier, die äußeren Klappen nach innen geschlagen, auf dem Cover eine mehrfarbige Zeichnung der Kirche, innen zahlreiche mehrfarbige Fotos: Gesamtbeschreibung der Kirche, zur Orgel: auf der rechten Klappe innen ein Foto: Blick durchs Kirchenschiff zur Orgelempore, hinten außen ein Absatz: „Mit der baulichen Erneuerung im Jahre 1898 erhielt die Kreuzkirche ihre jetzige Orgel. Sie wurde von Hoforgelbaumeister Sauer aus Frankfurt/Oder gebaut. Mit ihren zwei Manualen, dem Pedal, den 30 Registern und rund 2000 Pfeifen bietet sie dem Organisten reiche Möglichkeiten, ihre Töne in sehr verschiedener Weise zum Erklingen zu bringen.", hinten unten das Impressum mit Jahreszahl
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.500

C. Sauter, Flügel und Klaviere

Ein Klavier. Text: Bernd Boehle, Zeichnungen: Bruno Kröll. Spaichingen: Hans Sauter 1957.

Inhalt: auf dem Titelblatt lediglich „Ein Klavier“, Rückseite: Impressum und Hinweise zur Ausstattung; 21 unpag. Bl. (= 42 S.): Text, mit hellgrünen Rand- und Hintergrundzeichnungen, dazwischen 17 schwarzweiße Fototafeln: Blick über Spaichingen, Weltkarte mit Strichen zu den 58 Ländern, in die Sauter-Instrumente geliefert wurden; Portraits der Firmenchefs; Urkunden, Fotos aus der Produktion; Flügel- und Klaviermodelle (Flügel wurden ab 1952 produziert) etc.; im hinteren Deckel ein graues Leinendreieck als Tasche, darin steckt ein Expl. von Erich Valentin: Ewig junges Klavier
Beschreibung: graues Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Ein Klavier ...“, auf dem Rücken goldgeprägt „Bernd Boehle Ein Klavier ...“, der hintere Deckel ist vakat, Querformat 23 x 17 cm, Umfang zus. 44 S. + 17 Tafeln
Zustand: fast wie neu
Inv. D.III.Fi.285

Klavierbaukunst, die Klangträume wahrmacht. Sauter Pianofortefabrik. Spaichingen: Sauter [1994].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1: „Inhalt“; S. 2: ganzseitiges schwarzweißes Foto (zwei Hände beim Intonieren); S. 3: „Die hohe Kunst des Klavierbaus“; S. 4: 8 schwarzweiße Fotos aus der Sauterschen Klavierfabrik; S. 5f. und 8: „Klangschönheit von innen betrachtet“ (auf S. 8 schwarzweiße Fotos eines Modells der Sauterschen Klavier-Mechanik); S. 7: 8 schwarzweiße Fotos aus der Sauterschen Klavierfabrik; S. 9: „Klangschönheit von außen betrachtet“; S. 10f.: doppelseitiges mehrfarbiges Bild eines Pianisten am Flügel, auf dem Deckel sitzt eine schwarze Katze; S. 12-19: „Standardmodelle“, alle Klaviermodelle mit mehrfarbigem Foto und technischer Beschreibung, zuweilen extra Detailfotos; S. 20: „M-Linie“, 2 Klaviere für professionelle Pianisten, mit farbigen Fotos, technischer Beschreibung und Detailfotos; S. 21: „Esprit“ und „Akzent“, 2 ausgefallenere Modelle, mit farbigen Fotos und technischer Beschreibung; S. 22-24: „Limitierte Edition“: die ersten beiden Seiten pro Seite ein Modell, je ein großes mehrfarbiges Foto und technische Beschreibung, die dritte Seite: 2 Modelle, 2 mehrfarbige Fotos, je ein mehrfarbiges Detailfoto, technische Beschreibung; unpag. S. 25: ganzseitiges Detailfoto des Claviers „Carat“ (eines der beiden links gezeigten Modelle); unpag. S. 26f.: doppelseitiges mehrfarbiges Foto (Hausmusik; Pianist am Flügel, Gäste mit Weingläsern); S. 28f.: „Flügel“, 3 Modelle, 3 mehrfarbige Fotos, technische Beschreibung; S. 30f.: „175 Jahre Sauter. Eine kleine Geschichte großer Klavierbaukunst“, mit 3 schwarzweißen Fotos, die Geschichte endet 1994 beim 125. Firmenjubiläum (daher die Datierung des ganzen Heftes); unpag. S. 32: Impressum, leeres Rechteck für einen Firmenstempel; inliegend ein weißes recht dickes Doppelblatt „Verkaufspreisliste gültig ab 1. April 1996. Deutschland“
Beschreibung: schwarz matt feingenarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel goldgeprägte Schrift und kleine wie Klangwellen aneinandergereihte schwarzglänzende musikalische Zeichen, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 21,5 x 30 cm, Umfang 32 S. + 4 S. Beilage
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.286

Johann Heinrich Schäfer, Orgeln

[Bemerkung.] In: Festschrift. 750 Jahre Regiswindkirche Lauffen am Neckar. Festwoche vom 7.-15. Mai 1977. Verlag Hans Walter Breckenheim-Hausen, S. 43.

Inhalt: 1856 wurde die Orgel durch Orgelbauer Johann Heinrich Schäfer (Heilbronn) restauriert: das Gehäuse blieb stehen, das Innenleben wurde neu aufgestellt und um 18 Register erweitert (auf S. 43 unten werden die einzelnen Kosten aufgelistet).
→*Inv.* D.III.Fi.592

Orgelbau Scharfe

Maya Maser: Eine Konzertreihe für die Königin. Evangelische Gemeinde feiert Orgelgeburtstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der Orgel in der evangelischen Kirche Weilstetten, mit Programm der Orgeleinweihung am 18., 23-25. 10. 2015; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.491

Christian Schechner, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Christian Scheffler, Orgelrestaurator

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Johann Baptist Schefold, Orgeln

Disposition der Orgel in St. Johannes Stuttgart-Untertürkheim siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2007 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve.34

Johann Georg Schenck, Instrumentenmacher

Wolfgang Wenke: Johann Georg Schenck. Hofinstrumentenmacher in Weimar. In: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar. Herausgegeben von Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts. Augsburg: Wißner 2011, S. 141-147:

→*Inv.* D.III.In.87 (in: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente)

Schiedmayer, Flügel, Klaviere, Harmonium, Celesta

Illustrierter Firmenbriefbogen mit Preis-Courant [1845].

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes Doppelblatt, auf der ersten Seite oben eine schwarzweiße Zeichnung musizierender Putten, darin im Oval: „Pianoforte-Fabrik / von / Johann Lorenz Schiedmayer / in Stuttgart“, am linken Rand in einem separaten Kasten „Preis-Courant“, darin Raum für Preis von Flügeln, Tafelklavieren und Pianinos, außerdem rechts oben (unter der Illustration) für das Datum „Stuttgart“ vorgedruckt, sonst vakat, Format 21 x 27,8 cm
Zustand: unbeschrieben einmal senkrecht und dreimal waagrecht gefaltet, Ecken angeknickt, gelocht, etwas bügig
Geschichte: Datierung von Martin Friedrich Jehle; der Briefbogen lag lange in der Klavierbauerwerkstatt aus, ab 2006 zur Erhaltung separat verwahrt
Inv. D.III.Fi.287

Piano und Harmonium-Fabrik von J. & P. Schiedmayer in Stuttgart. Originalzeichnung. In: ?? [1868?].

Inhalt: zart handcolorierter Holzstich mit gedruckter Bildunterschrift: Fabrikgebäude mit Piano-Magazin, davor einige Passanten, ein Reiter, zwei Kutschen; entscheidend für die Datierung ist der Artikel auf der Rückseite: die Versteigerung der Hinterlassenschaft des Malers Eduard Hildebrandt habe begonnen; Hildebrandt starb am 25. 10. 1868 in Berlin; darunter würde der – leider abgeschnittene – Textbeitrag „Stuttgarts Klavierfabrikation“ beginnen
Beschreibung: dünnes Zeitungspapier, also wohl Tageszeitung, Format 25,5 x 15,7 cm
Zustand: ein kleines Stückchen der linken unteren Ecke ohne Bild- oder Textverlust abgerissen, sonst wie neu
Geschichte: einen Scan des Bildes hat Volker Jehle im November 2011 an Elianne Schiedmayer geschickt, spätestens seit Dezember 2011 ist das Bild auf der Website der Firma zu sehen: http://www.celesta-schiedmayer.info/index.php?option=com_content&view=article&id=54&Itemid=61&lang=de; ab 2012 im Kapitel „Firmenportrait“ unter http://www.celesta-schiedmayer.de/index.php?option=com_content&view=article&id=47&Itemid=67
Inv. D.III.Fi.288

Schiedmayer & Söhne. Annonce. In: ?? [1903?].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustrierte recht kleinformatige Annonce auf Tageszeitungspapier, Format 12 x 5,5 cm
Zustand: sauber ausgeschnitten, wie neu
Geschichte: man betont, die Firma nicht mit J & P Schiedmayer zu verwechseln, „welche in neuester Zeit noch die weitere Firma Schiedmayer ‚Pianoforte-Fabrik' angenommen haben“ – ob damit gemeint ist, J & P Schiedmayer hätten in Schiedmayer Pianofortefabrik umfirmiert? Das haben sie 1903 getan, andererseits sind Preis-Medaillen von Schiedmayer & Söhne nur bis 1862 angegeben: das würde man vierzig Jahre später ja wohl nicht mehr für werbewirksam halten
Inv. D.III.Fi.289

Schiedmayer & Soehne Hof-Pianofortefabrik Stuttgart. Vorgeschichte, Gründung und fernere Entwicklung der Firma 1809-1909. Verfaßt von Alexander Eisenmann. Stuttgart: Schiedmayer & Söhne 1909.

Inhalt: schwarzweißes Portrait von Johann Lorenz Schiedmayer als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-69: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen: + 8 Bildtafeln auf dickerem Papier außerhalb der Paginierung: Firmenchefs, Franz Liszt am Schiedmayer-Flügel, Handschriften, Fabrikgebäude, Modelle; unpag. S. 70 vakat
Beschreibung: leicht abgetöntes weißes Leinen, dicke Pappdeckel, abgerundete Ecken (nur der Einband), auf dem vorderen Deckel ein achteckiges goldgeprägtes Jugendstil-Medaillon, „100 Jahre“, Firmenlogo und Ornamente, Kopfgoldschnitt, weißes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (bläulich-chamois marmoriert mit goldenen Kränzen übersät), Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 70 S. + 8 Tafeln
Zustand: der vordere Deckel am unteren Rand fingerfleckig, am oben Rand offenbar feuchtigkeitsfleckig, was sich allerdings innen nur zuweilen zeigt und am Kopf-Goldschnitt überhaupt nicht: stark auf Vorsatz, Frontispiz und Titelblatt, sonst vor allem auf den Bildtafeln (evtl. ein spezieller Schaden des Goldschnitt-Materials auf dem Kunstdruckpapier?), Klammern angerostet, Papier wenig gebräunt, am Rand ein paar dünne Anstreichungen mit Bleistift (von Martin Friedrich Jehle)
Inv. D.III.Fi.291

Flügel und Pianinos Schiedmayer & Söhne Stuttgart. Katalog Nr. 81. [Frühestens 1911, spätestens 1913].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, „Nr. 81.“ steht auf S. 1 links oben, vermutlich eben die Katalog-Nummer, zur Datierung siehe die Beilage (siehe unten); unpag. S. 1: „Hoflieferanten“ mit braunweißen Wappen der belieferten Höfe: Württemberg, Österreich-Ungarn, Rumänien, Baden, Hohenzollern, darunter die Kontaktdaten: Adressen, Bankverbindung, Telephon, „Telegrammadresse: Beethoven“; S. 2: ganzseitiger Hinweis auf die exakte Briefadresse; S. 3: Hinweis auf das Alter der Firma und Ab-

bildung der Fabrikmarke, die in jedem Rahmen eingegossen ist (als Echtheits-Nachweis); S. 4: „Geschichtliche Notizen“; S. 5: schwarzweiße Zeichnung der Fabrikgebäude; S. 6-16: Flügel-Modelle, pro Modell eine Seite, jeweils eine schwarzweiße Abbildung mit Erläuterungen; S. 17-37: Piano-Modelle, pro Modell eine Seite, jeweils eine schwarzweiße Abbildung mit Erläuterungen; S. 38: Aufsätze und Stummzug; S. 39: „Ehren-Diplome und höchste Medaillen auf den ersten internationalen Ausstellungen“, Patente; S. 40: ganzseitiger Hinweis auf die Adresse der Verkaufsräume; beiliegend: dünnes rosafarbenes Doppelblatt, vorn außen die Abbildung von 5 Wappen und der Fabrikmarke, dazwischen „Grand Prix / Turin 1911“, darunter Firmierung und Adresse, darunter in einem getüpfelten Rechteck: „Vertraulich! Netto-Preise, nur für Händler gültig! (Darf in keine fremden Hände kommen!)“, darunter zwei hs. mit Tinte ausgefüllte Zeilen: „Ausgestellt für Herrn E.[rwin] Müller-Schiedmayer / Würzburg: / 17. 10. 1913“; innen eine doppelseitige Preisliste; hinten außen: Verpackungskosten, Hinweis auf Vorbereitung für Hupfeld-Phonolas und Simplex-Einbau, Hinweis auf Mehrkosten für Tropenausrüstung
Beschreibung: goldgehöhtes schwarzbedrucktes dunkelblaues Querformat, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzweiß gezeichnet: links ein Liszt-Portrait, rechts ein Beethoven-Portrait, dazwischen in zwei Halbbogen Lorbeerzweige, darin goldgehöht die Titelei wie zitiert, hinten außen mittig: Signet der Lithographie-Anstalt, durchgängig auf helles glattes Fotopapier gedruckt, alle Seiten von einer hellorangefarbenen dünnen Doppellinie eingefaßt, Format 19 x 13 cm, Umfang 40 S. + Doppelblatt
Zustand: rechte Ecken angestoßen bzw. unten leicht angeknickt, S. 1 mit kleinem Fleck, sonst wie neu
Geschichte: die Flügel- und Pianofortefabrik Jehle hat einen Flügel von Müller-Schiedmayer übernommen, gebaut und mit Jehle firmiert; Martin Friedrich Jehle hat J. Hartmut Burgmann zuerst einmal nach Würzburg geschickt, um einen solchen Flügel zu vermessen, da man außer Fotos nichts darüber hatte
Inv. D.III.Fi.292

Verkaufslisten 859 und 961 und Abbildung zweier Klavier-Modelle (um 1960).

Beschreibung: Teil einer weinroten Plastikmappe aus dem Musikhaus Jehle, Konstanz, zusammengestellt von Johanna Jehle, die 1960 ihr Konstanzer Geschäft 1960 gekauft hatte und diese Mappe offenbar für Klavierkunden bereit hielt; hier nun zwei Blatt DIN A4: 1) Blatt 1: oben rechts ein Ausschnitt aus einem Schiedmayer-Prospekt um diese Zeit: ein schwarzweißes Foto eines Pianos auf braunem Teppich vor hellgelber Wand, Bildunterschrift: „Modell M 194“ mit technischen Angaben; links unten die Verkaufspreisliste Nr. 859 auf eine rosafarbenem Papier ca. DIN A5, vom Foto rechts oben überdeckt, lose beiliegend die Verkaufspreisliste Nr. 961 auf weißem Papier ca. DIN A5, Rückseite vakat; Blatt 2: oben ein anderer Ausschnitt aus einem Schiedmayer-Prospekt um diese Zeit: ein schwarzweißes Foto eines Pianos auf braunem Teppich vor hellgelber Wand, Bildunterschrift: „Modell M 202“ mit technischen Angaben, darunter weiße Notenschrift auf orangefarbenem Grund
→*Inv.* D.III.Fi.439

Schwarzweiße Postkarte: 3 historische Tasteninstrumente im Besitz der Firma Müller-Schiedmayer. [Würzburg: Müller-Schiedmayer um 1960?].

Inhalt und Beschreibung: hochglänzende Photographie, auf der Rückseite gedruckt: unterm Firmenlogo die Erläuterung der abgebildeten Instrumente: Querflügel von Christian Gottlob Hubert Ansbach um 1780, Hammerflügel von Johann David Schiedmayer um 1785 und Clavichord von Johann Christoph Georg Schiedmayer Neustadt an der Aisch 1793
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.293

DIN A5-Drucksachen-Umschlag der Pianofortefabrik Schiedmayer vormals J. & P. Schiedmayer, vor 1919.

Beschreibung: hellbraunes Papier, dunkler braun gedruckt: oben groß die Firmierung: „Schiedmayer, Pianofortefabrik Schiedmayer“, darunter kleiner: „v. J. & P. Schiedmayer, Kais. und Kgl. Hofpiano- und Harmonium-Fabrikanten, Neckarstrasse 12, Eckhaus.“, darunter eine dünne waagrechte Doppellinie, darunter am linken Rand ein von einer etwas dickeren Doppellinie mit Eck-Ornamenten eingefaßtes senkrecht stehendes Rechteck, darin die diversen Adressen der Filialen, Preise und Auszeichnungen, ganz unten: „Produktion: über 48 000 Instrumente“, oben mittig kursiv und unterstrichen: „Drucksache!“, für die Adresse fünf Tüpfellinien, unter der zweituntersten eine dickere Linie, rückseitig: Klappe nach links, eingesetzte Metallöse, von einem Kartonring verstärkt, darunter ein silberfarbener Metallstift als Verschluß

Geschichte: die Sache mit dem Hoflieferanten war mit Ende des Ersten Weltkriegs natürlich vorbei, der Umschlag war obsolet geworden; in ihm hat Johannes Jehle den Brief von Richard Jehle (→*Inv.* D.II.Ge.196) an Friedrich Martin Jehle vom 1. 3. 1919 mit den Andrucken von Richard Jehles Mandolinenschule aufbewahrt
→*Inv.* M.Br.1048

Wolfgang Mück: Johann Christoph Georg Schiedmayer (1740-1820). Schreinermeister, Orgel- und Instrumentenmacher in Neustadt an der Aisch. Neustadt an der Aisch: Wolfgang Mück 20001 (recte: 2001).

Inhalt: S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-10: „Vorwort und Dank"; S. 11-68: Vita, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 69-98: „Werkverzeichnis", mit technischen Angaben und zahlreichen Fotos; S. 99-132: „Restaurierungsberichte und Instrumentenbeschreibungen", mit Fotos und technischen Zeichnungen; S. 133-137: „Klavichord-Kopien"; S. 138-150: „Anmerkungen"; S. 151f.: „Archivalien"; S. 153: „Bildnachweise"; S. 154-157: „Literatur"; S. 158-162: „Namens- und Ortsregister"; unpag. S. 163f. vakat
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, schwarzer Vorsatz, auf glänzendes Fotopapier gedruckt, Format 13,5 x 22 cm, Umfang 164 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: auf S. 139 Anm. 17 wird Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhundert" genannt, auch in der Literaturliste (S. 155)
Inv. D.III.Fi.294

Thomas Veitinger: Himmlische Glocken für Harry Potter. Schiedmayer Celesta / Wendlinger Unternehmen baut Instrument für Musik von Bartók und Beatles. Traditionsreiche Handarbeit – „Sieht aus wie ein Klavier mit Heizung". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 12. 2007.

Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Instrumentenbauers Markus Schmid in der Schiedmayer-Werkstatt, halbe Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, in der Faltkante etwas lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.295

200 Jahre Schiedmayer in Stuttgart. Festakt am Sonntag, den 28. Juni 2009 um 11:00 Uhr Konzertsaal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Programm.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover das Firmenlogo, „200 Jahre Schiedmayer in Stuttgart" rotgedruckt, sonst alles schwarz, innen das Programm incl. der Preisverleihung des Kompositionswettbewerbs für Celesta, hinten außen knappe Viten der Preisträger
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.296

Einladung zur Feier anläßlich des 300. Geburtstages von Balthasar Schiedmayer, des 200. Geburtstages von Franz Liszt und des 125. Geburtstages der Célesta, in den Räumen der Firma, 16. 10. 2011.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Computerausdruck DIN A4, war Anhang zur Email von Elianne Schiedmayer an Volker Jehle vom 3. 9. 2011 (→*Inv.* M.Em.22)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.297

Anonym: Die himmlischen Klavierbauer. Schiedmayer Celesta GmbH. In: Das Musikinstrument 01/2012.

Inhalt und Beschreibung: sechsseitiger Artikel mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, hier lediglich ein schwarzweißer Computer-Ausdruck der Beilag von Elianne Schiedmayers Mail an Volker Jehle, 29. 12. 2011 (→*Inv.* M.Em.23), d. h. 6 Bl. DIN A4, Beschriftung von Volker Jehle; Original-Heft →*Inv.* D.III.Ze.22/2012 Nr. 1)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.298

Die Schiedmayers – Die himmlischen Klavier- und Celestabauer. In: http://222.celesta.schiedmayer.de/index.php?view=article&id=47%Afirmenportrait... (Ausdruck vom 14. 9. 2012).

Inhalt und Beschreibung: 8 Bl. DIN A4 schwarzweißer Computerausdruck: Firmengeschichte mit Abbildungen, dabei die handkolorierte Abbildung des Firmengebäudes aus dem Bestand der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Zustand: wie neu, hs. Anm. von Volker Jehle
Inv. D.III.Fi.387

Konzert zum 230. Geburtstag von Johann Lorenz Schiedmayer, einer außergewöhnlichen Persönlichkeit. Freitag, 0.2. Dezember 2016 / 1830. Uhr, Landesmuseum Stuttgart, Haus der Musik im Fruchtkasten, Schillerplatz 1 / 70173 Stuttgart. Einladung der Schiedmayerstiftung.

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4, zwei davon sind ein Scan der querformatigen Einladung in schwarzweiße, PC-Ausdruck, dazu eine Email von Elianne Schiedmayer an Ursula Eppler und Dr. Volker Jehle, 18. 10. 2016, mit reproduzierter Unterschrift, außerdem eine Email von Knut Schiedmayer an Ursula Eppler und Dr. Volker Jehle, 18. 10. 2016, masch. Unterschrift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.474

Die Celesta. Das unbekannte Instrument. Wendlingen am Neckar: Schiedmayer Celesta GmbH [2018].

Inhalt: mehrfarbig illustrierter Firmenkatalog: Geschichte, Kompositionen, Herstellung etc., inliegend ein Einzelblatt: „Einbau Glockenspiel für Pfeifenorgeln“
Beschreibung: querformatiges Heft, 2 Klammern, dickes Papier, eigentlich 2 ineinandergelegte Doppelblätter + Einzelblatt, Format 21 x 14,8 cm, Umfang 10 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: mit Begleitschreiben von Elianne Schiedmayer an Volker Jehle, 29. 5. 20018 (siehe die nachstehend verzeichnete Firmengeschichte)
Inv. D.III.Fi.536

Schiedmayer. Seit 1735. Die Geschichte einer Clavierbauer-Dynastie. Wendlingen am Neckar: Schiedmayer Celesta GmbH [2018].

Inhalt: mehrfarbig illustrierte Firmengeschichte, mit Stammbaum, mehrfarbigen Fotos von Firmenchefs und Instrumenten; inliegend ein personalisiertes Rundschreiben von Elianne Schiedmayer an Volker Jehle, DIN A4, Briefpapier der Schiedmayer Stiftung, blau reproduzierte Unterschrift, dat: „.29.05.20018“
Beschreibung: mattglänzendes Heft DIN A4, dickes Papier, Einband weinrot, auf dem vorderen Deckel die Titelei in Weiß, auf dem hinteren Deckel ein mehrfarbiges Foto des Schiedmayerflügels für die Weltausstellung 1900 in Paris, unten in einem weißen Rechteck das Logo der Schiedmayer Stiftung, das Heft ist paginiert, allerdings mitsamt dem Einband, d. h. im vorderen Deckel = S. 2, im hinteren Deckel = S. 7
Zustand: wie neu
Geschichte: wurde mit dem voranstehend verzeichneten Katalog + einer DVD mit dem Film von Gerd Ries (→*Inv.* B.To.84) an die Musikhistorische Sammlung Jehle geschickt
Inv. D.III.Fi.537

Andreas J. Schiegnitz, Orgelbau-Musikwerkstatt Andreas

Die Eule-Orgel im Dom zu Meißen. Eule Orgelbau Bautzen 1972 / Die Truhenorgel, Orgelbau-Musikwerkstatt Andreas J. Schiegnitz 2015. [Meißen 2016].

→*Inv.* D.III.Fi.460

Schimmel, Flügel und Klaviere

100 Jahre Schimmel [Logo] Ein Unternehmen stellt sich vor. [Braunschweig: Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik, um 1985].

→*Inv.* D.III.Ib.5

Vom Musikstab zum Pianoforte. Eine Einführung in die Geschichte des Pianoforte – 1985 zusammengetragen aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens der Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik GmbH. Text: Nikolaus W. Schimmel, Dr. Günther Batel. Braunschweig: Wilhelm Schimmel 1987.

Inhalt: 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Matthaes", mit mehrfarbigen Fotos aus Ladengeschäft und Klavierfabrik, aber auch Portraitfotos von Theodor Matthaes, Günther und Rolf Mühlbayer; Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Nikolaus W. Schimmel / Braunschweig 1986" (Unterschrift in blau reproduziert); S. 4: „Stammbaum der Pianoforteinstrumente", Grafik; S. 5-19: „Zur Geschichte des Pianoforte", mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen von historischen Tasteninstrumenten; S. 20: „Stammbaum und ausgewählte Entwicklungsstufen der Spielwerke von Klavierinstrumenten", Grafik; S. 21-27: „Ausgewählte Entwicklungsstufen der Spielwerke von Klavierinstrumenten", mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen und mehrfarbigen Fotos; S. 28: „Ausgewählte Entwicklungsstufen des Klangkörpers von Klavierinstrumenten", Grafik; S. 29-45: „Ausgewählte Entwicklungsstufen des Klangkörpers von Klavierinstrumenten", mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen und mehrfarbigen Fotos; S. 46: „Drei Generationen Klavierbau", Grafik mit Lebensdaten der Mitglieder der Familie Schimmel ab Benedict Schimmel (1822-1920); S. 47-63: „1885-1985 Ein Jahrhundert Kreativität", mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen von Dokumenten und Fotos sowie mehrfarbigen Fotos auch von Instrumenten; S. 64: Impressum
Beschreibung: weiße Broschur DIN A4, breiter Papierrücken, beide Deckel von einer feinen dünnen roten Linie eingefaßt, der Haupttitel auf dem vorderen Deckel blau, der Untertitel rot, darunter rot die Firmenlogos von Matthaes und Schimmel, auf dem hinteren Deckel nur unten das rote Schimmel-Logo, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen und eingerissen, Heft leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.299

Schimmel. Flügel und Klaviere. Preisliste 7.95. Braunschweig: Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik 1995.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, paar kleine mehrfarbige Fotos, schematisierte Produktpalette mit Preisen
Zustand: hinten ein Fingerfleck, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.300

Flügel und Klaviere. Vleugels en piano's. 1996/1997. Braunschweig: Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik 1996.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Foto eines Flügels; 1 unpag. S.: kleine Firmengeschichte ab 1885; 16 unpag. S.: die Flügel-Modelle, jeweils mit mehrfarbigem Foto, auch Detailfotos, technische Beschreibungen (stets deutsch und niederländisch); 6 unpag. S.: über die Produktion, mit zahlreichen kleinen mehrfarbigen Fotos; 22 unpag. S.: die Klavier-Modelle, jeweils mit

mehrfarbigem Foto, auch Detailfotos, technische Beschreibungen (stets deutsch und niederländisch); 2 unpag. S.: „Silent Piano", „Die Welt der Musikelektronik"; 1 unpag. S. + hinterer Deckel innen: schematisierte Angebotspalette
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein waagrechtes Band mit zwei mehrfarbigen Detailfotos; auf dem hinteren Deckel: Impressum, 2 kleine mehrfarbige Fotos (Flügel, Klavier), durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 21,5 x 28 cm, Umfang zus. ohne Einband 48 unpag. S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.301

Testspielwochen. Test The Best. Schimmel Pianos. Braunschweig: Schimmel 2003.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, Cover schwarz mit roter und weißer Schrift, oben mehrfarbiges Foto von zwei Händen über einer Klaviatur, innen: 4 S. Vorstellung der Piano- und Flügelmodelle, je ein mehrfarbiges Foto, außen: Werbung in Magazinen, Bilder aus der Werkstatt, Kundendienst und Kontaktdaten, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.302

dpa: Klavierbauer meldet Insolvenz an. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 8. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.303

Schmahl, Orgeln, Klaviere

Die Ulmer Orgel- und Klavierbauerfamilie Schmahl. Von Max Schefold, Stuttgart. In: Zeitschrift für Musikwissenschaft (Leipzig) 12. Jg. 1929/1930, S. 531-539.

Inhalt und Beschreibung: altertümliche Kopie DIN A4 klein, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle, Quelle von Volker Jehle 2010 ermittelt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gebräunt, gelocht, oben links die rostige Spur einer Büroklammer, unten links ein Etikett Eb mit „579"
Inv. D.III.Fi.304

[Bemerkung.] In: Festschrift. 750 Jahre Regiswindkirche Lauffen am Neckar. Festwoche vom 7.-15. Mai 1977. Verlag Hans Walter Breckenheim-Hausen, S. 43.

Inhalt: die dortige, am 6. 6. 1701 eingeweihte, Orgel wurde 1728 repariert vom Heilbronner Orgelbauer Georg Friedrich Schmahl
→*Inv.* D.III.Fi.592

Sabine Katharina Klaus: Der Instrumentenmacher Johann Matthäus Schmahl (1734-1793) im Spiegel der Ulmischen Intelligenzblätter. In: musica instrumentalis. Zeitschrift für Organologie (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg) 1. J. 1998 Nr. 1, S. 72-93.

Inhalt und Beschreibung: mit Zitaten von Annoncen, die Schmahl selbst aufgegeben hat; zu Martin Friedrich Jehle und dem Instrument in der Musikhistorischen Sammlung Jehle S. 73f., eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung des Instruments S. 87 (die schwarzweiße Postkarte).– Weitere Artikel u. a. von Konstantin Restle: Richard Strauss und die Glasharmonika (S. 24-46), Frank P. Bär: Die Anfänge der Lagenstimmungen von Instrumentenfamilien in der Musiktheorie des 16. und frühen 17. Jahrhunderts (S. 47-71)
Beschreibung: DIN A4 matt broschiert, die unteren drei Viertel des Einbands rot, die oberen weiß, weiße und schwarze Schrift, durchgängig auf recht dickes glattes Fotopapier gedruckt, Umfang 172 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.305

Klangwelt mit grosser Tradition. Die neue Orgel der Stadtkirche Ludwigsburg. Herausgeber: Dr. Albert Sting. Fotos: Holm Wolschendorf. Redaktion: Elke Dangelmaier-Vinçon. Ludwigsburg [2015].

Geschichte: zu Johann Friedrich und Johann Adam Schmahl
→*Inv.* D.III.Fi.440

Michael Günther: Der Ulmer Klavierbauer Matthäus Schmahl (1734-1793). In: Ulm und Oberschwaben. Zeitschrift für Geschichte, Kunst und Kultur. Im Auftrag des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben e. V. und der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kunst e. V. herausgegeben von Andreas Schmauder und Michael Wettengel in Zusammenarbeit mit Gudrun Litz. Band 59. Süddeutsche Verlagsgesellschaft im Jan Thorbecke Verlag. Ulm 2015, S. 254-277.

Inhalt: 4 mehrfarbige und 1 schwarzweiße Abbildung, S. 266 Anm. 42 zum Cembalo in der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* M.I.Ki.2), das hier „Hammerflügel" genannt wird, mit dem Hinweis, eine Kopie des Zettels, der sich ursprünglich in diesem Instrument befand, liege bei Schmahls Papieren im Stadtarchiv Ulm: „Johannes Matthaeus Schmahl fecit 1775"
Beschreibung: ganzes Buch, beide Deckel über den Rücken oben blaugrau, unten die mehrfarbige Abbildung des Schwäbischen Reichskreises von 1572, 416 S.
Zustand: die rechte obere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.602

Wendelin Schmid, Drehorgel

Ralf Biesinger: Es geht um Millimeter. Wendelin Schmid aus Geislingen hat eine Drehorgel gebaut. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 mehrfarbiges Foto: Schmid mit dem Instrument, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: am unteren Rand etwas knickig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.306

Christian Schönherr (Schonherr), Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln in der alten und neuen Nikolaikirche Lübbenau.

→*Inv.* D.III.Fi.498

Schlag & Söhne, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln in der alten und neuen Nikolaikirche Lübbenau.

→*Inv.* D.III.Fi.498

Aegidius Schnitzer, Orgeln

Elisabeth Binder: [Walcker op. 416/1882]. In: Dies.: Kloster- und Pfarrkirche St. Markus Siessen. 2. Auflage in vollständig neuer Fassung. München und Regensburg: L Schnell & Steiner 1993 (Schnell Kunstführer 276), S. 9, 12, 19.

→*Inv.* D.III.Fi.612

Schuke, Orgeln

Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben. Herausgegeben vom Gemeindekirchenrat der Paul-Gerhardt-Gemeinde zu Lübben. Erschienen anläßlich der Einweihung der restaurierten Orgel am 25. Mai 1997.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Blick zur Orgelempore; S. 3: „Disposition der Orgel der Paul-Gerhardt-Kirche Lübben. Erbaut 1906 durch Alexander Schuke, Potsdam"; S. 4-6: „150 Jahre und kein bißchen leiser!", unterzeichnet: „Lübben, im Mai 1997 / Der Gemeindekirchenrat / Christoph Kindler / Manfred Härtel"; S. 7-16: „Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche": „eventuell die erste Orgel der Kirche wurde von Christian Schechner aus Senftenberg gebaut (technische Beschreibung incl. Disposition) und 1669 vom Organisten abgenommen und sofort als mangelhaftes Werk erkannt, 1686 Abnahme der von Orgelbauer Matthes Schurig aus Radeberg renovierten und umgebauten Orgel; 1699 repariert Orgelbauer Johann Zeidler aus Kirchhain Feuchtigkeitsschäden; 1710/11 Reparaturen von Orgelbauer Christoph Donath aus Leipzig; 1716 Reparaturvertrag mit Andreas Kohrling aus Stendal; 1725 Umbau von Johann Georg Roth(e); 1731 wird Johann Christoph Pfennig aus Sonnewalde mit der jährlichen Inspektion und anfallender Reparatur beauftragt; dann ist in den Akten eine große Lücke, 1846 geht es weiter: Abnahme der neuen Orgel des Orgelbauers von Ludwig Hartig aus Züllichau; 1853 erste Reparatur etc.; 1906 wurde die Orgel von Alexander Schuke von Orgelbau Schuke repariert und umgebaut, evtl. kam damals die pneumatische Traktur in die Orgel, Register wurden ausgetauscht, Einweihung am 23. 9. 1906; Reparatur und Ausbau durch Orgelbau Schuke 1925; 1963: Schuke rät zum Neubau"; unterzeichnet: „Peter Kubath (Projektarbeit 11. Klasse) / Stand 1993"; S. 17-22: „Der historische Ort der Schuke-Orgel in Lübben 1906" von Ekkehard Krüger, u. a. eine kleine illustrierte Firmengeschichte; S. 23f.: „Gutachten über die Orgel in Lübben" von Alexander Schuke (1906), mit schwarzweißer Abbildung eines Firmenprospekts; S. 25: „Kirchenkonzert im Pressespiegel", Artikel aus dem Lübbener Kreisblatt Nr. 113 von 1906; S. 26-31: „Zur Restaurierung der Schuke/Hartig-Orgel in der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben" von Orgelrestaurator Christian Scheffler: ein genauer und illustrierter Arbeitsbericht, Einweihung siehe Titelei; S. 32: „Inhaltsverzeichnis", unten das Impressum
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto: Blick auf die Orgel, darüber und darunter der Titel in schwarzer Fraktur; auf dem hinteren Deckel: mehrfarbiges Foto der Orgel mit ausgebauten Pfeifen, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, einige schwarzweiße Fotos, Format Din A5, Umfang 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Nikolaikirche Lübben war Paul Gerhardts letzter Wirkungsort: von 1669 bis zu seinem Tod 1676, er wurde im Chorraum beigesetzt; 1930 wurde die Kirche in Paul-Gerhardt-Kirche umbenannt
Inv. D.III.Fi.501

Andreas Kitschke: [Zur Orgel von 1906 in der Heilig-Geistkirche in Werder.] In: Ders.: Die Heilig-Geist-Kirche zu Werder (Havel). Ev. Kirche Berlin-Brandenburg – Kirchenkreis Potsdam – Pfarrsprengel Werder. [Mehrfarbiges Foto.] Fotos von Gregor und Marcel Peda. Kunstverlag Peda – Passau 2008, S. 22.

Inhalt: „1906 baute Alexander Schuke (*1870; †1933) als sein Opus 35 ein Instrument mit pneumatischen Kegelladen und 20 Registern in das historische Gehäuse ein, wobei er 10 Register der alten Orgel verwendete. In dieser Form, jedoch 1952 von der Firma Sauer in Frankfurt/Oder klanglich verändert, ist das Werk noch heute erhalten. Die letzte gründliche Instandsetzung erfolgte 2008 durch die Erbauerfirma

Alexander Schuke Potsdam Orgelbau GmbH."; S. 22: mehrfarbiges Foto des Orgelprospekts; S. 13: ganzseitiges Foto: Blick durch das Kirchenschiff zur Orgel
→*Inv.* D.III.Fi.523

Matthes Schurig, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Wilhelm Schwarz & Sohn, Orgeln

Otto Beck: [Erwähnung der ehemaligen Orgel ohne Namensnennung.] In: Ders.: Katholische Stadtpfarrkirche Sankt Martin in Messkirch. 5., völlig neubearbeitete Auflage. Schnell & Steiner GmbH Regensburg 1994 (Kleiner Kunstführer 122), S. 6.

Inhalt: „Die zu wenig gepflegte und ihrer Prospektpfeifen beraubte Holzhey-Orgel mußte 1901 leider einem neuen Instrument weichen."
→*Inv.* D.III.Fi.586

[Genannt in] Christoph Stadler: Orgel. In: Ders.: Radolfzell – Münster Unserer Lieben Frau. Seelsorgeeinheit Radolfzell. Diözese Freiburg. Dekanat Konstanz (bis 2007 Dekanat Östlicher Hegau). Fotos von Gregor und Marcel Peda. Kunstverlag Peda – Passau 2008, S. 40f.

→*Inv.* D.III.Fi.496

Alfred Schwarzer, Klaviere

Klavierbaumeister Schwarzer, Rommelsbach. Visitenkarte um 2000.

Inhalt und Beschreibung: einseitig schwarz bedruckt, links oben ein Signet: schwarzer Flügel mit 2 verlängerten Seitensträngen, die sich sozusagen im Flügel kreuzen, Hochformat 5 x 9 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.307

Orgelbau Seifert

Disposition der Orgel im Deutschordensmüster Heilbronn siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2014 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve.242

Klaus Senftleben, Cembali, Spinette

9 schwarzweiße Postkarten mit Fotos der Modelle [um 1975].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße mattglänzende Fotos, schmaler weißer Rand, rückseitig ein rotvioletter Stempel: „Kunstwerkstätte für / Cembalobau / Klaus Senftleben / 2172 Lamstedt, Postfach", außerdem masch. oder hs. die Bezeichnung des Modells: Klein-Cembalo S I, Bausatz: Klein-Cembalo S I, Modell S II, Modell S. II A, Modell S II B (die einzige Karte, die rückseitig auch Linien für die Adresse hat, die anderen sind vakat), Modell S III, Modell S IV a Reise-Clavichord, Spinett Modell S V, Modell Rameau

Zustand: leicht gebogen, sonst wie neu
Geschichte: stammt aus der Zeit vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte, d. h. das gehört zu den bis zuletzt verwendeten Katalogen und Preislisten
Inv. D.III.Fi.458

Shima-Jehle, Cembali

Nobuyuki Shima. In: Exempla 1978: Musik und Handwerk. Eine Sonderschau des gestaltenden Handwerks. 30. Internationale Handwerksmesse München. Mappe mit Heften und Blättern zu Instrumentengattungen und Ausstellern. München 1978.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle; das ganze Heft →*Inv.* D.III.Ib.4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.388

[Ganzseitige Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bachchor. Evangelische Gemeinde Konstanz, Lutherkirche Konstanz, Freitag, 3. April 1987, 20 Uhr: Passionskonzert. A. Dvořák: Messe D-Dur, op. 86. C. Franck: Die sieben Worte Christi am Kreuz, letzte Seite

Inhalt: Annonce mit Firmenlogo „Musik- und Pianohaus Jehle“: „Klaviere und Flügel“, „Zusammenarbeit mit der Meisterwerkstätte für Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle“, „Größtes Notensortiment im gesamten Bodenseegebiet, mit Notenversand“, „Streichinstrumente & Zubehör“, „Klassisches Schallplattensortiment“
→*Inv.* D.III.Ve.418

Werkstattkonzert am 15. Juli 1988: Maria Böhm, Martin Seith-Böhm. Instrumente: 2-man. Cembalo Nobuyuki Shima. Hammerklavier von ca. 1790. Allensbach 1988.

Beschreibung: dickeres weißes DIN A4-Blatt einmal waagrecht auf DIN A5 gefaltet, innen vakat, vorn außen das Firmenlogo, darunter in der Handschrift von Sybille Shima-Jehle die Einladung mit Unterschrift, rechts daneben die Unterschrift von Nobuyuki Shima, hinten außen: Datum, Solisten, Komponisten etc.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nobuyuki Shima und Sybille Jehle haben 1975 geheiratet; bis 1980 arbeitete Nobuyuki Shima bei Eckehart Merzdorf. – Nobuyuki Shima hat das Johann Andreas Stein zugeschriebene Hammerklavier der Musikhistorischen Sammlung Jehle fertig restauriert, das Werkstattkonzert 1988 war die „Verabschiedung“
Inv. D.III.Fi.308

Werkstatt-Konzert. Shima-Jehle. Seith-Böhm. 15. Juli 1988. [Programm].

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A5, darauf kopiert: das handschriftliche Programm mit Noten (Beginn der Stücke), Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fi.512

Anonym: Konzert für Hammerklavier. In: Konstanzer Anzeiger, 14. 7. 1988.

Inhalt und Beschreibung: kopierter Zeitungsausschnitt, kopierte Beschriftung von Nobuyuki Shima, zusammen mit dem übernächststehend verzeichneten Artikel auf einem Bl. DIN A4
Zustand: DIN A4-Bl. zweimal gefaltet, gelocht.
Inv. D.III.Fi.309

Anonym: Zum Abschied ein Konzert. In: Konstanzer Anzeiger, 21. 7. 1988.

Inhalt und Beschreibung: kopierter Zeitungsausschnitt, kopierte Beschriftung von Nobuyuki Shima, 1 Foto vom Pianist im Kreis der Zuhörer
Zustand: DIN A4-Bl. zweimal gefaltet, gelocht.
Inv. D.III.Fi.310

Anonym: Ein Hammerklavier klingt wieder. Werkstattkonzert gab Einblick in die Kunst des Restaurierens. In: Südkurier (Konstanz), 25. 7. 1988.

Inhalt und Beschreibung: kopierter Zeitungsausschnitt, kopierte Beschriftung von Nobuyuki Shima
Zustand: DIN A4-Bl. zweimal gefaltet, gelocht.
Inv. D.III.Fi.311

[Ganzseitige Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bach-Chor. Evangelische Gemeinde Konstanz. „Konstanzer Bach-Blätter". Mitteilungen des Bach-Chores Konstanz, Dezember 1990. Adventskonzert des Bach-Chores Konstanz, 9. Dezember 1990 17.00 Uhr Lutherkirche Konstanz: Bach – Vater und Sohn, im vorderen Deckel.

Inhalt: die gleiche ganzseitige Annonce des Musikhaus Jehle Konstanz wie im Programmheft des Bach-Chors von 1987: dort auf der letzten, hier auf der ersten Seite
→*Inv.* D.III.Ve.419

[Ganzseitige Annonce von Jehle Konstanz.] In: Bach Chor Evangelische Kirchengemeinde Konstanz: Musikalischer Frühling Konstanz, 1.-4. April 1994, Lutherkirche Konstanz. Konstanzer Bachblätter: Das Religiöse in der Musik. Buxtehude, Mahler, Bruckner. Programmheft, S. 13.

Inhalt: die gleiche ganzseitige Annonce des Musikhaus Jehle Konstanz wie in den beiden voranstehend verzeichneten Programmheften des Bach-Chors 1987 und 1990: 1987 auf der letzten, 1990 auf der ersten Seite, hier nun mittendrin
→*Inv.* D.III.Ve.423

Anonym: Langgehegter Wunsch erfüllt: Ein eigenes Cembalo. Instrument feierlich im Gymnasium eingeweiht. In: Zollern-Alb-Kurier?, nach 15. 11. 1991.

Inhalt. Einweihung des Cembalos, das Nobuyuki Shima für Brigitte Eisenmann-Konzelmann gebaut hat: Konzert von Martin Seith-Böhm, einem Bekannten von Shimas, im Musiksaal des Gymnasiums Ebingen am 15. 11. 1991
Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, Notat nachträglich (2009) von Volker Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Fi.312

Gerold Späth liest am Freitag, den 8. Oktober 2004, um 20 Uhr aus seinem neuen Manuskript *Aufzeichnungen eines Fischers* und zeigt Bilder in der Werkstatt für Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle. Einladungskarte.

Inhalt und Beschreibung: zartgraue Karte DIN A6 mit dem etwas dunkler grauen Firmenlogo im Hintergrund, darüber schwarz gedruckt der Einladungstext, Rückseite vakat (in diesem Fall: eine hs. Notiz von Sybille Shima-Jehle an Volker Jehle, dat.: „Allensbach, 6. Oktober 2013")
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.403

Silbermann, Orgeln, Cembali, Hammerklaviere

Gottfried Silbermann. Leben und Werk, Gedenkschrift der Stadt Freiberg zur 200. Wiederkehr seines Todestages. Von Ernst Flade. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag Leipzig 1953.

Inhalt: schwarzweiße Tafel als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: „Bildbeigaben", Verzeichnis, Rückseite vakat; S. 1-26: Text mit 6 schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel schwarz mit weißer Zeichnung einer Orgel und weißer Schrift, Rücken und hinterer Deckel weiß und vakat, Format 17 x 23,7 cm, Umfang 26 S. + 7 Tafeln
Zustand: Einband an den rechten Ecken bestoßen, vorn unten auch angeknickt, Rücken gut, ganzes Heft an den rechten Ecken bestoßen, Frontispiz unten rechts angeknickt, Papier stärker gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.313

Jörg Schurig: 46 Orgeln, von einem Meister gebaut. Vor 250 Jahren starb Gottfried Silbermann. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 8. 2003.

Beschreibung: mit schwarzweißem Foto der Orgel im Freiberger Dom, ganze Zeitungsseite
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.Fi.314

Silbermann. Geschichte und Legende einer Orgelbauerfamilie. Villingen-Schwenningen, Franziskanermuseum, 13. 5. – 6. 8. 2006 / Karlsruhe, Museum beim Markt, 26. 8. – 12. 11. 2006.

Beschreibung: vierteiliger Leporello, äußere Klappen nach innen zu klappen, Grundfarbe blau, Schrift weiß und blaßorange, schwarzweiße und mehrfarbige Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.315

Anonym: Silbermann. Geschichte und Legende einer Orgelbauerfamilie. Forum Würth Arlesheim, 23. April bis 19. August 2007. In: Lebendige Museenwelt (Freiburg) H. 2, Frühjahr/Sommer 2007, S. 28f.

Beschreibung: mit schwarzweißem Portraitfoto und einem mehrfarbigen Foto der Orgel von Johann Andreas Silbermann im Dom von Arlesheim. – Ganzes Heft; auf S. 43 ein Artikel „Phonomuseum St. Georgen. Auf den Spuren der Tonkonserven", mit 2 mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.316

„Wir loben deine Kunst, Dein Preiß ist hoch zu schätzen ..." Der Orgelbauer Gottfried Silbermann (1683-1753. Symposium im Rahmen der 28. Tage Alter Musik in Herne 2003. Veranstalter und Herausgeber Stadt Herne. Konzeption und Redaktion Christian Ahrens und Gregor Klinke. Musikverlag Katzbichler, München – Salzburg 2007.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Anlaß, Sponsoren, Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort", unterzeichnet von Christian Ahrens und Gregor Klinke; S. 9-27: „Zur Restaurierung der Silbermann-Orgel in der Kath. Hofkirche Dresden – Windversorgung und Stimmtonhöhe zwischen Ursprung und Gegenwart" von Andreas Hahn; S. 28-32: „Erfahrungen bei der Rekonstruktion der originalen Temperatur von Silbermann-Orgeln" von Wieland Rühle; S. 33-37: „Die Gestaltungsgrundsätze Gottfried Silbermanns und ihre Bedeutung für den Orgelbau der Gegenwart" von

Frank-Harald Greß; S. 38-52: „Dichtung und Wahrheit – Gottfried Silbermann in der Darstellung seiner Zeitgenossen“ von Klaus Langrock; S. 53-67: „Gottfried Silbermanns Bekanntenkreis – Strategien einer Vermarktung“ von Christian Ahrens; S. 68-91: „Bachs Orgelmusik und Silbermanns Orgeln – Widerspruch oder Ideal?“ von Matthias Schneider; S. 92-110: „Musik für Silbermann-Orgeln: Fakten und Legenden“ von Siegbert Rampe; unpag. S. 111f. vakat, alles mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auch einige Notenbeispiele
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, beide Deckel waagrecht in 10 unterschiedliche Farbstreifen geteilt, am rechten Rand des vorderen Deckels ein schmaler senkrechter Streifen mit anderen 10 Farbsegmenten, mittig die Grafik eines Orgelprospekts mit Spieltisch, rechts oben der Anlaß, der Zitat-Titel in großer schwarzer Fraktur, der Untertitel kleiner, rechtsgerückt und weiß, die Farben des vorderen Deckels führen über den Rücken ca. 5 cm auf den hinteren Deckel, auf dem Rücken senkrecht in weißer Fraktur „Der Orgelbauer Gottfried Silbermann“, der hintere Deckel in andere 10 Farbstreifen unterteilt, darin in farblich angepaßter, aber blasserer großer Fraktur „Der / Orgelbauer / Gottfried / Silbermann / (1683-1753)“, unten links klein und weiß „Stadt Herne“, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 16,5 x 24,5 cm, Umfang 112 S.
Zustand: ein minimales Stückchen der rechten unteren Ecke des vorderen Deckels angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: die anderen Bände der Symposien im Rahme der Tage Alter Musik in Herne stehen bei Christian Ahrens unter „Instrumentenkunde“
Inv. D.III.Fi.389

Siehe unter Christa Richter: Die neue Orgel ist ein Jubiläumswerk.

→*Inv.* D.III.Fi.497

Horst Hodick und Rudolf Quaiser: Die Silbermann-Orgel von 1736. In: Christine Gräfin von Kageneck, Sebastian Feydt und Holger Treutmann (Hg.): Die Orgel der Dresdner Frauenkirche. Sandstein Verlag Dresden und Stiftung Frauenkirche Dresden 2015, S. 39-55.

→*Inv.* D.III.Fi.433

[Foto des Hammerflügels von 1746 im Konzertsaal von Sanssouci.] In: Norma Arndt: Potsdam. Sanssouci. Berlin: Schikkus Verlag und Vertrieb, 38. Auflage [um 2018], S. 21.

Inhalt: auf dieser Seite sind 4 Fotos zu sehen, eines davon zeigt den aufgeklappten Hammerflügel, gebaut von Gottfried Silbermann im Jahr 1746; im Text auf S. 20 heißt es: „Im östlichen Flügel fanden die berühmten ‚Flötenkonzerte von Sanssouci’ statt.“
Beschreibung: mehrfarbiges Heft, 2 Klammern, über 100 Fotos, Format 15,5 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Friedrich der Große sammelte geradezu Silbermann-Hammerklaviere, er soll 15 Stück besessen haben; siehe Conny Restle: Gottfried Silbermann und die Hammerflügel für den preußischen Hof (https://www.sim.spk-berlin.de/uploads/03-forschung-jahrbuch/SIM-Jb_2001-09.pdf, S. 190). – Heutigentags steht der Hammerflügel meist geschlossen da, quer darauf liegt die Flöte, die Johann Joachim Quantz für Friedrich den Großen gebaut hat: recht dickes schwarzes Rohr, breite helle Ringe
Inv. D.III.Fi.524

Sonor, Schlagzeug

Klaus Ruple: Sonor in Weissenfels 1875-1950. Lektorat und Übersetzung: Maria Meinel. Arps Verlag Weißenfels 2017.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite + die rechts danebenstehende Seite: doppelseitiges mehrfarbiges Foto eines Sonor-Schlagzeugs mit Becken, großer Trommel, diversen kleiner Trommeln, Becken und Hi-Hat; Rückseite der rechten Seite: Impressum, zweisprachig – das gesamte Buch ist zweisprachig, links deutsch, rechts englisch; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis / Contents“; S. 6f.: „Die Familien- und Firmengeschich-

te“, tabellarisch, mit Portrait des Firmengründers Johannes Link; unpag. S. 8: nahezu ganzseitiges Foto eines Schlagzeugs in einer offenen runden Säulenhalle, Bildunterschrift: „140 years celebration of SONOR“: S. 9: „Sehr verehrte Damen und Herren, liebe SONOR-Freunde / Ladies and Gentleman[!], Friends of SONOR!“, unterzeichnet: „Das Management der SONOR GmbH / The Management of SONOR GmbH“; S. 10-235: Haupttext mit zahlreichen oft mehrfarbige teils ganzseitigen Abbildungen von Dokumenten und Fotos; S. 236-239: „Bild- und Dokumentnachweis mit Quellenverzeichnis / Images and document sources“; unpag. S. 240: „Seit 1875 hauen wir auf die Pauke“, mehrfarbige Sonor-Werbung
Beschreibung: mattglänzender Pappband, auf dem vorderen Deckel oben ein schwarzweißes Fotos: Schüler (?) auf einer Treppe, unten in der Mitte eine riesige Trommel, auf dem Fell „Sonor“ im Dreieck, unten ein mehrfarbiges Foto der Sonor-Werke, zwischen den Fotos linksbündig eine braunrotes Feld, darin groß und weiß der Buchtitel, auf dem hinteren Deckel oben das Foto einer Säulenhalle, unten klein und weiß auf braunrotem Feld: Klappentext;, zwischen Foto und Feld rechtsbündig ein mehrfarbiges Foto des Autors, unten das Verlagslog, die ISBN und der Strichcode; auf dem braunroten Rücken senkrecht weiß der Buchtitel ohne Jahreszahlen, unten das waagrecht und weiß das Firmenlogo, Büttenvorsatz, durchgängig auf dickere Fotopapier gedruckt, Format 21,5 x 26,5 cm, Umfang 240 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.550

Späth, Orgeln

Anonym: [Die Doppelorgel in der Abtei-Kirche Beuron.] In: Anonym: Beuron im Donautal. Führer durch Kirche, Kloster und Umgebung. Mit 23 Kunstdruckbildern und 1 Karte. 9. Auflage. Kunstverlag Beuron (Hohenzollern) 1921, S. 39f.

Inhalt: ausführliche allgemeinverständliche Beschreibung der beiden Orgeln in der Abtei-Kirche von Kloster Beuron, 1901 gebaut, 1912 nach Umbauten eingeweiht, gebaut vom Orgelmacher König aus Caen und der Orgelbaufirma Gebrüder Späth aus Ennetach bei Mengen (die erste Späth-Orgel mit elektrischer Traktur). – Ansonsten ist das Büchlein ein umfassender, mit schwarzweißen Tafeln illustrierter Reiseführer; vor dem hinteren Deckel eine eingeklebte zweimal gefaltete ausklappbare Karte der Umgebung, inliegend ein schwarzumrandetes Blättchen, Bildseite: Jesus mit Bischofstab und Lamm, andere Seite oben ein rundes schwarzweißes Portraitfoto, darunter „Zur frommen Erinnerung im Gebete an den hochwürdigen Herrn P. Augustin Heinzelmann“ (1842-1920); S. 58f. findet man die Beschreibung des „Gastflügels“ mit 30 Einzelzellen für Gäste, wo auch Johannes Jehle ab und zu ein paar Tage verbrachte
Beschreibung: flexibel beigefarben matt kartoniert, Kartonrücken, auf dem vorderen Deckel ein braungeprägtes Gitter um zwei helle Textfelder: im oberen die braungeprägte Zeichnung der Gesamtansicht des Klosters, im unteren „Beuron / im Donautal“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,7 x 15,7 cm, Umfang 108 S. + 12 Tafeln + Faltkarte
Zustand: vorderes Gelenk oben und unten ca. 2 bzw. 3 cm eingerissen, der heikle Einband leicht fingerfleckig, die rechten Ecken angestoßen (nach hinten abklingend)
Geschichte: aus dem Besitz von Dora Röcker, Löchgau, Tochter von Friedrich Jehles jüngster Tochter Theodora; in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts hat sie mit Martin Friedrich Jehle von Ebingen aus eine Radtour nach Beuron gemacht
Inv. D.III.Fi.317

Otto Beck: [Text und 2 Fotos. In: Ders.: Katholische Stadtpfarrkirche Sankt Martin in Messkirch. 5., völlig neubearbeitete Auflage. Schnell & Steiner GmbH Regensburg 1994 (Kleiner Kunstführer 122), S. 5-7.

Inhalt: S. 5: auf der oberen Hälfte ein mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Das Langhaus gegen Westen mit seiner Doppelempore“, auf der oberen Empore die Orgel; S. 6: „Danach [nach den Fresken und dem Stuck, 1773] stellte Johann Nepomuk Holzhey aus Ottobeuren seine Barockorgel auf. Bereits am letzten Sonntag des Kirchenjahrs konnte wieder Gottesdienst gefeiert werden. [...] Die zu wenig gepflegte und ihrer Prospektpfeifen beraubte Holzhey-Orgel mußte 1901 leider einem neuen Instrument weichen. [...] Die Orgel wurde 1955 durch die Gebrüder Späth in Ennetach umgebaut und erweitert.“; S. 7: ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Bilderklärung auf der linken Seite: „Rechter Seitenaltar mit Orgelprospekt (1776)“

Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Messkirch")
Geschichte: die 1901 gebaute Orgel ist Opus 103 von Wilhelm Schwarz & Sohn (Überlingen), im Wikipedia-Artikel zu dieser 2015 aufgegebenen Firma heißt es, Windladen und Pfeifenwerk seien erhalten, der Prospekt sei 1959 verkauft worden und stehe nun in der Stadtkirche Aalen, man zeigt dort das gleiche Foto wie im vorliegenden auf S. 5 (https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Schwarz_%26_Sohn). – Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.586

Johannes Linner: Orgel und Empore. In: Ders.: Pfarrkirche St. Margareta. Albstadt-Margrethausen. Diözese Rottenburg-Stuttgart 2001, S. 11.

Inhalt und Beschreibung: oben ein mehrfarbiges Foto der Orgelempore, unten der Text zu den neuen Orgeln 1932-34, vor allem zur bis heute aktuellen Orgel, 1968 gebaut von Späth Ennetach: elektrische Registratur, mechanische Spieltraktur, 18 Register, 1356 Pfeifen, Normalkoppelung, zwei freie Kombinationen aus Hauptwerk und Rückpositiv; vorhanden ist das komplette Heft, Format 11,5 x 19 cm, Umfang 34 S.
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.510

Hartwig Späth: Der Orgelbauer zur Restaurierung der Louis Voit-Orgel von 1868 für Marbach. In: Die Voit-Orgel 1868 in der Alexanderkirche Marbach. Festschrift zur Wiedereinweihung am 5. Juni 2005. Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Marbach, S. 17-21.

→*Inv.* D.III.Fi.442

Disposition der Orgel von Hartwig Späth in der Stadtpfarrkirche St. Georg Riedlingen siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2008 der Balinger Orgelfreunde; Disposition der Orgel von Hartwig Späth in der Hedinger Kirche Sigmaringen siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2015 der Balinger Orgelfreunde; Disposition der Orgel von Hartwig Späth in der Pfarrkirche St. Wolfgang Reutlingen siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2016 der Balinger Orgelfreunde und bei den Veranstaltungen unter „Reutlingen" 2016

→*Inv.* D.III.Ve.35 (2008); →*Inv.* D.III.Ve.35 (2015); →*Inv.* D.III.Ve.300 (2016); →*Inv.* D.III.Ve.346 (Veranstaltungen)

Anonym: Diözesan-Orgeltag: Königin der Instrumente begeistert Kinder. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Kinder besichtigen die Orgel in der St. Elisabethkirche in Albstadt-Tailfingen, gebaut von Gebrüder Späth, Ennetach; großes mehrfarbiges Foto der Kinder am Spieltisch, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.494

Kurt Sperrhake, Cembali, Spinette, Clavichorde

Drei Preislisten: 15. April 1957 / November 1960 / Mai 1963 + 8 Fotos.

Beschreibung: Teil einer weinroten Plastikmappe aus dem Musikhaus Jehle, Konstanz, zusammengestellt von Johanna Jehle, hier nun auf drei Blättern DIN A4: Blatt 1: oben ein braunweißes Foto, Bildunterschrift „Klavichord", rechts daneben separat aufgeklebt: weißer Ausschnitt mit technischen Angaben; unten eingeklebt ein aufgeschlagenes Doppelblatt: Modelle mit Preisen, Stand 15. April 1957; lose beiliegend zwei weitere Doppelblätter: „Preisliste gültig ab November 1060" und „Preisliste gültig ab Mai 1963"; Blatt 2: 3 schwarz- bzw. braunweiße Fotos mit Bildunterschriften: „Spinett", „Cembalo (Modell Stingel)" und „Cembalo Modell 200 (Bach)", technische Erläuterungen jeweils auf kleinen weißen Ausschnitten
→*Inv.* D.III.Fi.439

Hieronymus Spiegel, Orgeln

Karl-Werner Steim: Empore/Orgel. In: St. Anna Wallfahrt Haigerloch. Herausgeber: Katholisches Pfarramt Haigerloch. Text: Karl-Werner Steim, Riedlingen. Fotos: Bild- und Filmstelle der Erzdiözese Freiburg. Druck: Druckerei ST Elser, 72401 Haigerloch. 1987, S. 10f.

Inhalt: die Orgel wurde 1756 von Hieronymus Spiegel aus Rottenburg gebaut und ist bis heute unverändert mit der Original-Disposition spielbar (die Disposition ist en detail angegeben), S. 21: ganzseitiges Foto mit Blick aus dem Kirchenschiff zur Orgel
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler an Volker Jehle, 25. 8. 2015, Heftformat 16,4 x 16,4 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.475

Die Martinsorgel. Die Marienorgel. In: Erzabtei Beuron. Kloster – Kirche – Umgebung. © Beuroner Kunstverlag, Beuron, 2008. 7. Auflage 1913, S. 24f.

Inhalt: die erste Orgel auf der Westempore wurde 1741 von Hieronymus Spiegel aus dem benachbarten Fridingen gebaut und nach der Säkularisierung 1807 an die Pfarrei St. Jakob in Pfullendorf verkauft; erwähnt wird auch der Prospelt der Marienorgel, der formal demjenigen der Hieronymus-Spiegel-Orgel (1763) in Reichenbach/Heuberg angepasst ist (S. 25)
Geschichte: Hieronymus Spiegel (1699-1779) wurde in Fridingen/Donau geboren, nach der Wanderschaft erhielt er 1736 das Bürgerrecht in Rottenburg/Neckar
→*Inv.* D.III.Fi.618

Anton Sprenger, Geigen

Monika Everling: Ein Himmel voller Geigen. In Mittenwald hat der Instrumentenbau eine lange Tradition – Wanderer sind auf drei Etagen unterwegs. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2014.

Inhalt: großes mehrfarbiges Foto von Anton Sprenger in seiner Werkstatt, im Artikel wird aber auch von Tonholz-Kenner Heinz Kreuzer berichtet, von der Geigenbauschule Mittenwald, von der „Alpenwelt Karwendel", deren Zentrum Mittenwald ist, von der Lüftlmalerei u. a.
Zustand: ganze Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.Fi.432

Anton Staller, Orgeln

Anton Staller: Beobachtungen des Orgelbauers zur neuen Orgel. In: 600 Jahre Kapellkirche. Einweihung der neuen Orgel. Albstadt: Kapellkirche 1982, S. 6.

Inhalt: S. 1: die Veranstaltungen zum Jubiläum (18., 22., 25. und 29. 4. 1982); S. 2f.: Walter Stettner: Aus der Geschichte der Kapellkirche; S. 4f.: Programm des Festgottesdienstes, 18. 4. 1982, und der „Orgelstunde zur Vorführung der neuen Orgel" mit Gerhard Rehm und Brigitte Wendeberg; S. 7: Disposition der neuen Orgel und „Wir danken", unterzeichnet von Pfarrer Reinhard Küspert und Kirchenmusikerin Brigitte Wendeberg; S. 8-11: Gerhard Rehm: Zur Geschichte der Kapellkirchenorgel und zur Orgelsituation in Ebingen; S. 11-16: Programm der Veranstaltungen „Orgelabend" mit Hans-Joachim Erhard (18. 4. 1982), „Werke mit konzertanter Orgel" (22. 4. 1982) und „Werke für Chor und Orgel" (28. 4. 1982); S. 17-19: „Ordinarium Missae. Die feststehenden Teile der Messe"; S. 20: Hinweis auf den Vortrag von Walter Stettner am 29. 4. 1982 im Spitalhof: „Aus der Geschichte der Kapellkirche" sowie eine Programmvorschau bis Dezember 1982
Beschreibung: rotviolett und orangefarbenes Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine Zeichnung der Kapellkirche, auf der Rückseite eine Zeichnung der neuen Orgel, inliegend ein unbeschrifteter Ausschnitt: die Besprechung eines anderen Vortrags von Walter Stettner, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand. Heft senkrecht angeknickt, sonst tadellos; 2. Expl. insgesamt etwas bügig
Inv. D.III.Fi.318a/b

Stehle Orgelbau

Rudolf Griener und Reinhold Baumann: Katholische Pfarrkirche St. Martin Trochtelfingen. Verlag Harald Lipp Horb-Ihlingen 1991, S. 3.

Inhalt: im Kapitel „Zur Geschichte" heißt es: „Früher standen zwei Orgeln in der Kirche, die erste schon kurz nach 1500. Im 18. Jahrhundert stand eine auf der unteren Empore. 1807 wurde diese auf die obere Empore gestellt. 1859 trat an deren Stelle eine neue mit 17 Registern. Diese wurde dreimal umgebaut (1921, 1931, 1954) und im Januar 1980 abgerissen. Am 3. Mai 1981 wurde die neue Orgel – 23 Register – eingeweiht. Diese klanglich sehr feine und farbige und allen Ansprüchen genügende Orgel wurde von der Fa. Stehle, Bittelbronn, gebaut. Der neugotische Prospekt, 1859 geschaffen, wurde für die neue Orgel übernommen. Bis 1823 wurde auch die ‚Chororgel' beim Altar gespielt, dann wurde diese beiseite gestellt und schließlich ganz entfernt."
Beschreibung: ganzes Heft, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, zahlreiche schwarzweiße und mehrfarbige Abbildungen, aber keine Ansicht der Orgel, Format ca. DIN A5, Umfang 24 S. + ein vor dem hinteren Deckel in den Bund geklebtes extra Blatt zur Renovierung der Kirche 2002/2003
Inv. D.III.Fi.476

Josef Schneider: Mehr als bloß Musikinstrument. Jede Orgel ist ein Kunstwerk. In Bittelbronn versteht man sich seit hundert Jahren auf den Orgelbau. In: Schwarzwälder Bote, 29./30. 1. 1994.

Inhalt: mit 4 schwarzweißen Fotos aus der Werkstatt von Orgelbaumeister Johann Georg („Hans") Stehle, Bittelbronn bei Haigerloch, und Abbildung des Stadtwappens mit 3 Orgelpfeifen
Beschreibung: Zeitungsseite, Zeitungsnamen mit Bleistift von Volker Jehle
Inv. D.III.Fi.319

Jörg Wahl: Die Orgel klingt ganz wunderbar. Zur offiziellen Abnahme des Instruments reist eigens der Erzbischöfliche Orgelinspektor an. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 1. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto des Orgelinspektors Michael Kaufmann, daneben Orgelbauer Joachim Popp, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Geschichte: diese Orgel wurde 1956 von der Firma Stehle gebaut und nun von der Firma Popp (Walldürn-Altheim) lediglich generalüberholt, die Vorgänger-Orgel wurde 1861 von Samuel Ruff aus Grosselfingen gebaut
Inv. D.III.Fi.428

Anonym: Benefizkonzert für die Orgelrenovierung. Große musikalische Werke erwarten Musikfreunde am Sonntag in St. Verena in Straßberg. Königin der Instrumente wie neu. In: WOM-Sonderveröffentlichung (Balingen) Nr. 45, 4. 11. 2015.

Inhalt und Beschreibung: zwei mehrfarbige Fotos der Orgel; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.492

Wilhelm Steinberg, Flügel und Klaviere

Anonym: Salonflügel aus Ostthüringen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 1998.

Inhalt: schwarzweißes Foto in das Innere eines Flügels mit Bildunterschrift
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.Fi.320

B. Steiner, Flügel und Klaviere

B. Steiner pianoforti. Recanati/Italien: B. Steiner [1991].

Inhalt: 10 Modelle, pro Modell eine ganze Seite mit mehrfarbigem Foto und technischer Beschreibung auf Italienisch, inliegend eine Preisliste für B. Steiner-Instrumente, auf Deutsch masch. zusammengestellt von der Firma G * P, Import – Export für Musikinstrumente, Augsburg, dat.: 1. 4. 1991
Beschreibung: 2 Klammern, durchgängig auf recht dickes Fotopapier gedruckt, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto und ein etwas verwischter Stempel der Import-Export-Firma, hinterer Deckel grau mit weißem Rechteck für einen Firmenstempel, am unteren Rand die italienische Adresse der Pianofortefabrik B. Steiner, Format 21 x 29,7 cm, incl. Einband 12 unpag. S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.321

Steingräber & Söhne, Flügel und Klaviere

Steingräber und Söhne. Prospekt für Flügel und Klaviere. Bayreuth spätestens 1966.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Doppelblatt ca. DIN A5, vorn außen als Hintergrundbild ein mattgrau gedrucktes Wagner-Portrait, darüber in zierlicher Fraktur „Ein ‚Meister-Brief …“, darunter die Reproduktion eines Briefes von Richard Wagner an Steingräber, Bayreuth, 28. Dez. 1881, darunter die Zeichnung eines Flügels, auf der Klappe „Steingräber & Söhne / Bayreuth“, rechts daneben das Firmenlogo; innen links und rechts in den vier Ecken ein schwarzweißes Fotoportrait mit gedruckten Auszügen ihrer Schreiben über Steingräber: Hans Knappertsbusch, Eugene d'Albert, Wilhelm Kempff und Eric Hope, in der Mitte eine große schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Steingräber-Konzertflügel auf dem Konzertpodium“, oben drüber ein Ausschnitt aus einem Wagner-Autograph, hinten außen eine nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung: Franz Liszt im Rokoko-Saal der Flügelfabrik Steingräber & Söhne, rechts ins Bild integriert eine Spruchrolle, darauf „Dr. Franz Liszt sagt: Ich habe noch auf keinem besseren Instrumente gespielt als es die Steingräberschen sind.“; inliegend 7 weiße mattglänzende Blätter ca. DIN A5, auf 6 Blättern beidseitig schwarzweiße Fotos von Pianomodellen, auf einem Blatt beidseitig schwarzweiße Fotos von Flügelmodellen, alles mit technischen Angaben, alles viersprachig (deutsch, englisch, französisch, italienisch); inliegend außerdem ein mattweißes und ein gleich gedrucktes rosafarbenes Doppelblatt DIN A6: oben das Firmenlogo, darunter „Steingräber & Söhne / Bayreuth / Piano- und Flügelfabrik K. G. / 1 – 1966“: Preisliste für Klaviere und Flügel

Zustand: wie neu, aber beim großen Doppelblatt ist die untere Ecke geknickt, auf der Rückseite rechts unten ein blauer Stempel („Musikhaus Pfeiffer / 69 Heidelberg / Hauptstraße 92. Tel. 22432“, der gleiche Stempel auf dem ersten einliegenden Blatt mit den Pianomodellen und auf dem kleinen weißen Doppelblatt mit der Preisliste
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. D.III.Fi.605

Steingräber & Söhne. Prospekt für Flügel und Klaviere. Bayreuth um 1990.

Inhalt: mehrfarbige Abbildungen der Grundmodelle an Flügeln und Klavieren
Beschreibung: vierteiliger Leporello aus recht dickem Karton, wobei der rechte Rand eingeklappt ist: darauf jeweils der Text zum links abgebildeten Modell, klappt man auf, sind weitere solcher Modelle zu sehen, auf dem Cover die Firmierung über dem – vermutlich – Tor zur Steingräber-Fabrik unter blauem Himmel, Format 10,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.322

Das behindertengerechte Klavier von Steingräber, Bayreuth. Flyer um 1990.

Inhalt: auf der einen Seite Text, auf der anderen knappe bebilderte technische Beschreibung
Beschreibung: orangegelbes Blatt DIN A4, am unteren Rand der Textseite der wohl nachträglich aufgebrachte Firmenstempel
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (evtl. mit dem vorigen zusammen verschickt)
Inv. D.III.Fi.323

Steingräber Haus Bayreuth. Piano Time 2014-2015. Veranstaltungen Events Manifestations. Bayreuth: Steingräber & Söhne 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger mehrsprachiger achtteiliger Leporello, Konzertprogramm mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.415

Steinmeyer, Orgeln

[Foto: Blick durch das Kirchenschiff, im Hintergrund die Steinmeyer-Orgel.] In: Rothenburg o. d. Tauber. Ein Führer durch Geschichte und Kunst unter Mitarbeit von Georg Müller und Johannes Zeller herausgegeben von Baurat Dr. E.[ugen] Eger. Mit 1 Stadtplan, über 100 Bildern und einem Rundgang für Eilige. Geleitwort von Prof. Dr. P.[aul] Bonatz. 5. und 6. Auflage. [Schwarzweiße Vignette.] Hans Kling / Bad Mergentheim [1936], S. 49.

Inhalt: im Heft selbst kein Wort zur Orgel; online erfährt man, die Steinmyer-Orgel habe 3 Manuale und 50 Register gehabt und sei 1968 für den Neubau der Riger-Orgel abgerissen worden
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft, 112 S. + 7 unpag. Bl. Annoncen, auf der letzten Seite eine ganzseitige schwarzweiß illustrierte Hohner-Annonce + im hinteren Deckel ein Faltplan
Zustand: die rechte untere Ecke des vorderen Deckels angeknickt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im KVK. – 2020 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Fi.596

Disposition der Orgel in St. Alexander und Theodor in Ottobeuren siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2012 der Balinger Orgelfreunde; Disposition der Orgel St. in der

Pfarrkirche Maria Königin in Kirchheim/Teck siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2013 der Balinger Orgelfreunde.

→*Inv.* D.III.Ve.159 (2012); →*Inv.* D.III.Ve.167 (2013)

Steinway, Flügel und Klaviere

Anonym: Steinway & Sons. New York, London, Hamburg. Hof-Pianoforte-Fabrikanten. Deutschsprachiger Prospekt um 1900.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: Vorwort, S. 5: „Flügel", Text, S. 6-13: auf der linken Seite schwarzweiße Portraits berühmter Musiker (Josef Hofmann, Eugen d'Albert, Teresa Carreño, Richard Wagner, Franz Liszt) und Abdruck ihrer Kommentare, rechts Foto eines Flügels, darunter Beschreibung und Preis; S. 14: „Ueber den Gebrauch des Steinway-Tonhaltungs-Pedals"; S. 15: „Pianinos", Text, S. 16-21: auf der linken Seite Musiker-Portraits (I. J. Penderecky, Adelina Patti, Anton Rubinstein, Ferruccio Busoni) und Abdruck ihrer Kommentare, rechts Foto eines Klaviers, darunter Beschreibung und Preis; S. 22: Text zu Firma und Instrumenten
Beschreibung: braun kartoniert, mit dickem weinroten Faden geheftet, beide Deckel vergoldet, auf dem vorderen Deckel die Firmenangaben, auf dem hinteren Deckel der Schmuckrand, auf dem vorderen Deckel unten in Rot: „Vertreter: / Hug & Co. / Zürich, Basel, St. Gallen, Konstanz, Luzern, Strassburg im Elsass", auf dem hinteren Deckel schwarz gedruckt „Pianofortefabrikanten und Hoflieferanten" mit Liste der belieferten Kaiser, Könige, Herzöge und Sultane, das ganze Heft auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Querformat 14,5 x 16,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband angebräunt (lichtrandig), rechte Ecken leicht gestaucht, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.324

Steinway & Sons New York * Hamburg. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [um 1905?].

Inhalt und Beschreibung: von einer Jugendstilbordüre eingefaßte Annonce mit zwei schwarzweißen Holzstichen: links Klavier, rechts Flügel, darunter: „Pianinos von 1250 Mark / Flügel von 2100 Mark an", dickeres Normalpapier, Format 10 x 7,7 cm
Zustand: sauber ausgeschnitten
Inv. D.III.Fi.325

Steinway & Sons Hamburg. Prospekt um 1960.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A4, auf dem Cover ein nahezu 2/3seitiges schwarzweißes Foto eines Flügels, darunter das Firmenlogo und die Firmenangabe wie zitiert, innen links ein schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Stutzflügel Modell 0 180 / Mahagoni poliert", von oben in einem Bogen am linken Rand entlang bis ganz unten rechts 7 Aufrißzeichnungen der Flügel-Modelle S 155, M 170, 0 180, A 188, B 211, C 226 und D 274, links unten Werbetext; innen rechts: oben Werbetext, unten ein halbseitiges schwarzweißes Foto, Bildüberschrift: „Steinway Orchester-Konzertflügel Modell D 274 im Sendesaal einer Rundfunkstation": hinten außen: ein schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Pianino Modell V 125 schwarz poliert", rechts daneben je ein Aufriß der Pianino-Modelle Z 115, V 125 und K 132, darunter ein braun-weißes Foto, Bildunterschrift: „Pianino Modell Z 114 / nach unserer Skizze 1308 / Nußbaum, senkrecht furniert, mattiert", unten Werbetext und Angabe der Firma
Zustand: bügig
→*Inv.* D.III.Fi.439

Fotos von zwei Instrumenten von Steinway & Sons Hamburg; um 1960.

Inhalt und Beschreibung: 2 von Johanna Jehle auf ein DIN A4-Blatt montierte Ausschnitte: oben ein braunweißes Foto, Bildunterschrift: „Pianino Modell ‚Z 114' / nach unserer Skizze 1308 / Nußbaum und Ahorn mattiert / mit Elfenit-Klaviatur / 7 1/3 Oktaven …", darunter ein schwarzweißes Foto eines weißen Flügels von links oben gesehen, Bildunterschrift „Der unnachahmliche Klang",
Zustand: Papierblatt angebräunt, Ausschnitte wie neu
→*Inv.* D.III.Fi.439

Rokoko-Flügel von Steinway & Sons. Hamburg und Berlin um 1960.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Heft ca. DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover in einem antikisierenden schwarzweißen Rahmen ein schwarzbraunes Textfeld, darauf weiß die Titelei wie zitiert; unten: „Ausstellungs- und Verkaufsräume“ mit den Adressen von Hamburg und Berlin, Rückseite: braunweißes Foto: Sitzgruppe in einem Rokoko-Saal; 2 unpag. S.: „Sind Stilflügel noch modern?“; 7 unpag. und von einer dünnen Doppellinie mit Eck-Ornament gerandete S.: pro Seite ein braunweißes Foto der Modelle, darunter jeweils Erläuterungen; hinten außen: Werbetext
Zustand: etwas bügig
→*Inv.* D.III.Fi.439

Kleines musikalisches Lesebuch für junge Musikfreunde. Hamburg: Steinway & Sons [um 1965].

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Vorwort, unterzeichnet: „Steinway & Sons Hamburg“; S. 3: „Wann lebte ...?“; S. 4-9: „Was bedeutet ...? Musikalische Fachausdrücke“; S. 10: „Das Klavier“; unpag. S. 11: schwarzweiße Fototafel: Steinway-Werk Hamburg-Bahrenfeld; S. 12: Fototafel „Abbildung einer Orchesterpartitur“; S. 13: Fototafel Beethoven-Autograph; S. 14: Fototafel: „Sitzordnung eines Orchesters auf dem Podium“; S. 15f.: „Das Orchester und seine Instrumente“; S. 17-20: „Einiges aus der ‚allgemeinen Musiklehre‘“; S. 21-24: „Musikalische Formen“
Beschreibung: glänzend und recht dünn kartoniert, 2 Klammern, über den ganzen vorderen Deckel gedruckte Noten, darüber zwei schwarze Titelschildchen: Titel und Firma, auf dem hinteren Deckel Steinway-Werbung, das ganze Heft rot-schwarz auf (bis auf die Fototafeln) weiches und recht dickes Papier gedruckt, Format 15 x 20,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: 1 Expl.: der weiße Einband angeschmutzt, der Falz des Rückens angerieben, rechte obere Ecke minimal gestaucht, sonst einwandfrei; 3 Expl.: wie neu, fünftes Expl. etwas bügig
Inv. D.III.Fi.326a/b/c/d/e

The Steinway & Sons Luxus Concert Grand Piano No. 182. [1970].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Flügels von Theodor Steinweg, darunter ein schwarzweißes Foto der Signatur in der Klappe, innen eine Art gedruckte Handschrift neben 3 schwarzweißen Fotos, hinten zwei schwarzweiße Fotos und zwei Briefe von Steinway & Sons von 1970.
Zustand: gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Fi.327

Todesanzeige Walter Günther, datiert 29. Dezember 1975.

Inhalt und Beschreibung: Walter Günther war der Leiter der deutschen Niederlassung, Hamburg, verstorben am 28. 12. 1975, Beisetzung am 7. 1. 1976 in Hamburg-Ohlsdorf; mit Kurzvita seiner Laufbahn bei Steinway ab 1919
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.328

Festgruß aus Steinway Hall. Aus Anlaß „100 Jahre Steinway & Sons – Hamburg“. [1980].

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte 15 x 21 cm, vorn ein ganzseitiges schwarzweißes Foto: Blick über Klaviatur, Klappe und Notenpult des Flügels Nr. 34304 von 1876 (Ausschnitt), innen links knappe Firmengeschichte, rechts ein ganzseitiges schwarzweißes Foto des Firmengründers Henry Engelhardt Steinway (1797-1871), hinten außen ein ganzseitiges schwarzweißes Foto des Portals von Steinway Hall (Konzertsaal mit 2400 Plätzen)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.329

Stefanie Zenke: „Es gibt nichts Vergleichbares auf der Welt". Steinway & Sons / Amerikanisches Piano-Unternehmen wurde von einem Deutschen gegründet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 5. 2005.

Beschreibung: Ausschnitt, schwarzweißes Foto der Hamburger Produktion
Inv. D.III.Fi.330

Mitteilungen der Hamburger Fabrik von Steinway & Sons. Band 1 – 1. bis 4. Jahrgang. Technisch überarbeitete, neu gesetzte Auflage herausgegeben von PianoTectonics, Inc., 99 Beecher Rd, Woodbridge, CT 06525, USA. Druck: Livonia Print, Riga. Vertrieb: Ieva Klavins, Rottenburger Str. 22, D-72070 Tübingen. Copyright © by PianoTectonics, Ins., USA. Januar 2012.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; wo das Titelblatt sein sollte, steht das „Impressum" und der zitierte Text ab „Technisch überarbeitete..."; Rückseite: „Vorwort", unterzeichnet: „David Klavins, Klavierbaumeister / Januar 2012 / © PianoTectonics, Inc., USA"; S. 1-162: „Mitteilungen der Hamburger Fabrik von Steinway & Sons / New York / London / Hamburg", Hausmitteilungen für Vertreter, Händler, Zulieferer etc., 1. Jg. Nr. 1, Juni 1913 bis 4. Jg. Nr. 40, Februar 1921, jeweils mit reproduziertem illustriertem Kopf der ersten Seite; S. 163-172: „Inhaltsverzeichnis"; S. 173: „The Family Tree of the House of Steinway", Stammbaum ab Henry Engelhardt Steinway bis etwa 1900; S. 1-25: „Anhang", schwarzweiße Abbildungen von Steinway-Flügeln aus der Steinway „Kunstgehäuse-Broschüre", der erste abgebildete Flügel wurde 1903 als „Geschenk an die Nation" dem Weißen Haus in Washington übergeben
Beschreibung: beigebrauner leinenkaschierter Pappband, auf dem vorderen Deckel mittig die schwarzweiße Abbildung eines Flügels, darüber und darunter die Titelei wie zitiert, auf dem Rücken senkrecht schwarz die Titelei, ganz oben „Band I", auf dem hinteren Deckel der ISBN und Barcode, weißes Lesebändchen, Format 19,5 x 27,5 cm, Umfang (2)/173/25 S.
Zustand: ein Blatt mit geknickter rechter oberer Ecke, sonst wie neu, Widmung auf dem Vorsatz
Geschichte: die Widmung mit blauer Tinte lautet: „Der Sammlung Jehle / Mit Dank und / herzlichem Gruß / [schwarzer Firmenstempel von Peter Zettel] / [Unterschrift:] Peter Zettel" – er hat das Buch am 5. 11. 2017 zum Festakt „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss" als Geschenk mitgebracht
Inv. D.III.Fi.508

Stewart-MacDonald, Gitarren

Stewart-MacDonald's Guitar Shop Supply. Catalog No. 52. Bozeman/Montana (USA) 1992.

Inhalt: Zubehör, Werkzeuge, Ersatzteile und Halbfabrikate für alle Saiteninstrumente, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, inliegend 1 Bl. DIN A4 mit Begleitschreiben, 1 S. masch. m. U. („Kris Thomas"); 1 Bl. gedruckte Empfehlungen zahlreicher Kunden, 1 Bl. Bestellzettel, 1 Bl. Hinweise für die internationale Kundschaft
Beschreibung: Zeitungspapier, Einband nicht dicker, 2 Klammern, Cover rot und schwarz gedruckt, sonst nur schwarz, Format 21 x 27,5 cm, Umfang 104 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.321

Paul Stöckle, Klavierbaumeister

wir heiraten. karin schreiber / paul stöckle. trauung: 27. Okt. [1962], 13.^{00} in der Stadtkirche Schorndorf.

Beschreibung: Bütten-Doppelkarte, Querformat 15 x 9,5 cm
Zustand: fingerfleckig
Geschichte: Paul Stöckle am 23. 2. 2019 telefonisch zu Volker Jehle: Martin Friedrich Jehle mit Frau habe an der Hochzeit teilgenommen und eine Rede gehalten; zu dieser Zeit habe er allerdings schon nicht mehr bei Jehle gearbeitet. Gelernt habe er 3½ Jahre bei Werner Rudert in Freudenstadt (Werner Rudert war ein Patenonkel von Volker Jehle), sein Oberstift sei Lothar Thomma gewesen, der 2 Jahre früher bei Rudert angefangen habe; als Geselle habe er noch 1½ Jahre bei Rudert gearbeitet, dann etwa ein Jahr bei Schiedmayer & Söhne, nach etwa einem Jahr seien Thomma und Laible gekommen und hätten ihn gefragt, ob er nicht zu Jehle kommen wolle, und am 17. 3. 1958 habe er in Ebingen angefangen; dort habe ihn Richard Fischer (Schorndorf), der die Vertretung für Jehle-Klaviere hatte, eingeladen, nach der Meisterprüfung bei ihm zu arbeiten; also sei er bis 30. 6. 1961, bis zur Fertigstellung des Meisterstücks, bei Jehle geblieben und dann nach Schorndorf gegangen; die Meisterprüfung fand am 11. 7. 1961 statt
Inv. D.III.Fi.544

Antonio Stradivari, Geigen

Berchtold Gierer: Die Geige. Roman. Berlin: Propyläen 1938.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung „Antonio Stradivari / † 18. 12. 1737 / zum Gedächtnis“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Verzeichnis der drei enthaltenen Bücher; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Erstes Buch / Angiola“; 1 unpag. S. vakat; S. 11-590: Roman
Beschreibung: rot-schwarzer mit Geige u. a. illustrierter Schutzumschlag (Entwurf: K. H. Fehrecke), Untertitel hier „Der Roman eines Geigenbauers“, darunter braunbeigefarbenes braungeprägtes Leinen, Format 13,5 x 19,5 cm, Umfang 590 S.
Zustand: Schutzumschlag nicht eingerissen, sitzt aber recht locker, daher gerändert, Einband vorn und am Rücken mit dunklen Flecken (Fett? Hitze?), die sich von hinten dem Schutzumschlag mitteilen, Schnitt gebräunt, auf dem Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift (5.80), Papier gebräunt
Inv. D.III.Fi.332

Helmut Pusch: Stradivaris Geheimnis ein wenig gelüftet. Neue Forschungsergebnisse aus Texas bestätigen deutschen Geigen-Tüftler. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 2. 2007.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto des Geigenbauers Stefan Maxa an seiner Werkbank; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links schwach lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.333

Anonym: Stradivari Varnish. Vierteiliges Faltblatt 2012.

Inhalt: Werbung für Brigitte Brandmair und Peter-Stefan Greiner: Stradivari Varnish. Scientific Analysis of his Finishing Technique on Selected Instruments. Evaluation of Analysis on Microsamples and Investigations in Situ of Cremonese Stringed Instruments from the Period 1640-1750. London and München: Selbstverlag 2010; Texte im Buch in Englisch und Deutsch, mit Fotografien von Jan Röhrmann, Ladenpreis 395 €
Beschreibung: glänzendes dickes mehrfarbig bedrucktes und außergewöhnlich gefaltetes Bl. Din-4: außen als Grundfarbe die Abbildung einer schwarzen Struktur mit weißen Einsprüngseln, darauf weiße Schrift: Buchtitel (vorn), Leser-Urteile und Kontaktdaten von Brigitte Brandmair (hinten), innen schwarz auf weißem Grund: Vorstellung von Autoren, Fotograf, Buch, alle Texte in English, die Ränder rechts und links schmal nach innen gefalzt, pro Seite 5 Geigen von vorn bzw. umgeklappt von hinten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.390

Streicher, Tasteninstrumente

Uta Goebl-Streicher: Wien und Weimar. Die Klavierbauerfamilie Streicher im Kontext Mittelthüringens. In: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar. Herausgegeben von Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts. Augsburg: Wißner 2011, S. 149-166.

→*Inv.* D.III.In.87 (in: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente)

Streichinstrumenten- und Bogenmacher

Klanggestalten. Neue Streichinstrumente & Bögen, Meistersaal am Potsdamer Platz, Berlin, 26.-28. Oktober 2002.

Inhalt: im vorderen Deckel: Programm, Anfahrtskizze, Impressum; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin, im Sommer 2002" mit reproduzierter Unterschrift von Dorothea Duscheleit und Josef Schwarz; 23 unpag. S.: schwarzweiße Fotos, am unteren Rand die einzelnen Handwerker; 5 unpag S. (incl. im hinteren Deckel): Annoncen von Fachfirmen
Beschreibung: kleinformatiges Querformat, schwarz kartoniert, 2 Klammern, mehrfarbiges Cover, Format 15,5 x 11 cm, Umfang zus. 30 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.334

7. Klanggestalten. Neue Streichinstrumente und Bögen, Meistersaal am Potsdamer Platz, Berlin, 29.-31. Oktober 2004: 29. 10.: Eröffnung, 30. 10.: „Violin-Session", Konzert Szymanowski Quartett, 31. 10.: „Viola-Session".

Inhalt: „Klanggestalten" ist eine Gruppe von Geigen- und Bogenbaumeistern, auf dem zweiten Blatt wird die Gruppe erklärt; bei dieser Veranstaltung dabei: Ulrich Becker, Thomas Bertrand, Gaspar Borchardt, Dorothea Duscheleit, Burkhard Eickhoff, Jean-Jacques Fasnacht, Susanne Gebhardt, Andreas Hampel, Kolja J. Lochmann, Andreas Nonn, Susanne Riebesehl, Schueller & Bellinghausen, Josef Schwarz, Haiko Seifert, Konrad Stoll, Michael Stürzenhofecker, Dorte Weishaupt-Moinan, Gerald R. Knoll, Dirk Löscher, Joh. Tino Lucke, Stéphane Müller, Rüdiger Pfau, Mitsuaki Sasano (als Gast) – für jeden eine eigene Seite mit einem schwarzweißen Foto, unpag. S. 29-32: Werbung entsprechender Fachfirmen
Beschreibung: kleines grau kartoniertes Querformat, 2 Klammern, mehrfarbiger Violinen-Korpus auf dem vorderen Deckel, Format 21 x 10,5 cm, Umfang 32 S. – Dazu ist ein Plakat erschienen →*Inv.* D.III.Pl.60
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.335

Walter Strohmaier, Klavierbauer

Volker Bitzer: Lautlinger in Thailand auf brutale Weise ermordet. Die Killer kamen in der Nacht. Walter Strohmaier (44) und seine Frau Edith (57) wurden Opfer eines Gewaltverbrechens. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 7. 1994.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos, ein kleines von Strohmaiers Villa am Stadtrand von Chiang Mai, ein großes von Strohmaier mit seiner zweiten Frau, der Schweizerin Edith und den beiden thailändischen Adoptivtöchtern Pina und Anna, im Text wird erwähnt, daß Strohmaier als Klavierstimmer im Musikhaus Jehle gearbeitet hat; Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Richard Eppler mit seinem typischen roten Kugelschreiber
Zustand: angebräunt, etwas bügig

Geschichte: Walter Strohmaier (geb. 24. 6. 1949) hat am 1. 4. 1964 in der Klavierfabrik Jehle als Lehrling begonnen und ist mindestens bis zur Gesellenprüfung geblieben; Martin Friedrich Jehle hat hin und wieder gerügt, daß Walter Strohmaier, der mit einer Band Tanzmusik machte, morgens ziemlich unausgeschlafen zur Arbeit erscheine; Strohmaiers erste Frau war Elvira Hotz, eine Ebingerin, die im Chor der Friedenskirche gesungen hat und heute in der Nähe von St. Gallen wohnt; nachdem Strohmaier von der Klavierfabrik Jehle weggegangen war, zog er in die Schweiz und arbeitete für ein Musikhaus, offenbar als Außendienstler: bei einem der ersten Besuche Volker Jehles bei Wolfgang Hildesheimer 1982 oder 1983 in Poschiavo/GR erschien Walter Strohmaier, um Silvia Hildesheimers Klavier zu stimmen. – Aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.610

Philipp und Franz Stumm, Orgeln

Ilse Tesch: Zur Geschichte der Orgeln in der St.-Georg-Kirche in Steinbach (Taunus). In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 98-104.

Inhalt: von den beiden frühesten Orgeln ist wenig bekannt: die erste wurde frühestens 1720 gekauft, die zweite Orgel wurde 1731 für 150 Gulden gekauft, die dritte Orgel wurde von Philipp und Franz Stumm aus Rhaunen-Sulzbach 1767/68 mit 13 Registern, einem Manual und Pedal für die Simultankirche der katholischen Gemeinde Sprendlingen im Hunsrück gebaut und 1834 an die evangelische St. Georg Kirche in Steinbach verkauft, verlor Zinnpfeifen in den Weltkriegen, wurde 1960/61 repariert bzw. in den alten Zustand zurückversetzt, aber 1½ Meter weiter nach hinten gesetzt, die damalige Disposition hat die Orgel noch heute, 2011 wurde die Orgel von der Firma Förster und Nicolaus in Lich überholt; mit 1 mehrfarbigen Foto, 2 zwei hellblau unterlegten Dokumenten und einer schwarzweiße Abbildung des Kaufvertrags der Orgel von 1834
→*Inv.* D.III.Fi.449

Johann Andreas Stumpff, Klaviere

Friedrich Ernst: Der Instrumentenbauer Johann Andreas Stumpff. Ein Freund Beethovens. In: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1968, herausgegeben von Dagmar Droysen mit 13 Abbildungen, 6 Tafeln und 11 Tabellen. Walter de Gruyter & Co. Berlin 1969 [!], S. 119-127, Sonderdruck.

Inhalt: mit 2 Tafeln: 1) Johann Andreas Stumpff, Zeichnung von Johann Joseph Schmeller; Rückseite vakat; 2) Hammerflügel, London 1817, Geschenk von Thomas Broadwood an Beethoven, Rückseite: Beethovens Musikzimmer, Kupferstich von [Heinrich] G.[ustav Adolf] Leybold nach J.[ohann] N.[epomuk] Hoechle
Beschreibung: blaß grünlichblau broschiert, auf S. 119 links oben von Friedrich Ernst mit Tinte: „1969 / an Herrn Martin Jehle / FE.“, im vorderen Deckel das Gesamtinhaltsverzeichnis des Bandes, im hinteren Deckel Verlagswerbung, Format 18,5 x 24,8 cm, Umfang 9 S. + 2 Tafeln
Zustand: beide Deckel hinten und oben stark lichtgebräunt, durchschlagendes Etikett Eb mit „590“ auf dem vorderen Deckel, rechts oben knickig, sonst leicht bügig
Inv. D.III.Fi.336

Teck Harmonium Fabrik, Hepperle KG, Kirchheim

Preisliste um 1960 + 4 schwarzweiße Fotos.

Beschreibung: Teil einer weinroten Plastikmappe aus dem Musikhaus Jehle, Konstanz, zusammengestellt von Johanna Jehle, hier nun auf einem Blatt DIN A4: oben links masch. „Harmoniums / Preisliste“ mit Angaben von Modell, Spiel, Oktaven, Kniehebeln, Registern und Preisen, unten noch die Angabe von zwei Kofferharmonien, am rechten und unteren Rand 4 schwarzweiße Fotos von Harmonien, Bildunterschriften: „Modell K 1“, „Mod. ‚Dur‘“, „Mod. ‚Choral‘“ und „Mod. ‚Arie‘“
Geschichte: die Firma steht nirgends, sie ist aus dem Modellnamen „Arie“ und dem Modell „K 1“ (mit Großbuchstaben und Zahl hat auch diese Fabrik einige Modelle) erschlossen
→*Inv.* D.III.Fi.439

Tobias Heinrich Gottfried Trost, Orgeln

Die Trostorgel der Schlosskirche zu Altenburg. Felix Friedrich spielt Werke von Johann Sebastian Bach. Eterna Digital Recording. Chromdioxid. VEB Deutsche Schallplatten Berlin/DDR [1984] (Eterna Stereo 125 050).

→*Inv.* B.To.67

Tzschöckel, Orgeln

Jörg M. Sander: Die Orgeln in der Evang. Stadtkirche zu Freudenstadt. Freudenstadt: Evang. Bezirkskantorat 2015.

Inhalt: tabellarischer Text „Zur Geschichte der Orgeln“ von der ersten Orgel des blinden Stuttgarter Orgelmachers Conrad Schott 1804 bis zu deren Abriß 1848 (das Innenleben wurde nach Hohenacker bei Waiblingen gebracht, das Gehäuse blieb in Freudenstadt, aber nicht in der Kirche, sondern im Museum; Carl Gottlieb Weigle aus Echterdingen baute eine neue Orgel, die 1937 einen elektrischen Spieltisch in der Nähe des Altars bekam, 1945 wurde die Stadtkirche völlig zerstört (das Gehäuse im Museum verbrannte), die Firma Weigle baute eine neue Orgel; 1981/82 baute die Firma Tzschöckel aus Althütte-Fautspach zwei neue Orgeln, außerdem wurde bei dieser Firma ein Orgelpositiv gekauft; die Geschichte geht weiter bis 2013; danach folgen die Dispositionen des Continuo-Positivs, der „Schott-Orgel“, Gehäuse und Werk: Firma Tzschöckel, und der Hauptorgel, Gehäuse und Werk: Firma Tzschöckel; die „Schott-Orgel“
Beschreibung: gelbliches Blatt DIN A4 zu einem dreiteiligen Leporello gefaltet
Zustand: original unsauber gefaltet, ein Expl. wie neu, ein Expl. recht bügig
Inv. D.III.Fi.477

Wilfried Ulrich, historische Saiteninstrumente

Visitenkarte um 2015.

Beschreibung: weißes Kärtchen ca. DIN A8, rechts und unten schattiertes blaßrosa Feld auf weißem Grund, darauf links oben eine rotorangefarbene Rosette, rechts daneben Name, Firma, Kontaktdaten, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: hat Wilfried Ulrich dem Expl. seines Buches „Die Hummel“ (→*Inv.* D.III.In.212) beigelegt
Inv. D.III.Fi.447

Unbekannter Meister, Orgel

[Erwähnung der Musik und der Orgel.] In: Ein Gang durch Kloster Kirchberg und seine Geschichte. Oskar Planck. Fotos: Dr. Hell, Reutlingen. Hochwacht-Druck, Stuttgart-Rohr [1963], S. 16 und 18.

Inhalt: im vorderen Deckel = S. 2; S. 2-36 (= hinten außen): Text mit Anmerkungen und einigen ganzseitigen schwarzweißen Fotos; S. 16 und 18: „In dieser letzten Periode widmete sich Kirchberg besonders der Kirchenmusik. Die Denkwürdigkeiten Karl Friedrich Ditzingers, welcher als Landeskommissar der Klosteraufhebungskommission viel in Kirchberg zu tun hatte, geben davon Bericht. ‚Das Tagwerk der Kirchberger Nonnen war Beten, Singen, welch letzteres öfters mit Musik begleitet war, die von den Klosterfrauen selbst ausgeführt wurde. Sie hatten sowohl die Orgel, als die bei Kirchenmusik gewöhnlichen Blas- und Saiteninstrumente mit vieler Fertigkeit, zum Teil sehr gut, gespielt‘ so daß der protestantische Aufhebungskommissar, wie er sagt, selten eine Vesper oder Messe versäumte, soweit sie mit Musik begleitet war. [...] Ein Denkmal dieser Zeit ist die klangschöne kleine Barockorgel auf der Empore, die mit ihrem doppelten Prospekt gleichermaßen den oben sitzenden Konventualinnen wie der unten versammelten Gemeinde zugewandt ist. Sie bildet nach Westen hin einen würdigen Abschluß des Kirchenschiffs und hält den drei Hochaltären im Chor die Waage.“
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto vom Portal zum Klosterhof, einige Unterstreichungen von Martin Friedrich Jehle, Format 14 x 20 cm, Umfang incl. Einband 36 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts unten geknickt, hinten im unteren Rand eingerissen, linke obere Ecke bügig und geknickt, innen gut
Geschichte: als Berneuchnerin war Hanna Jehle Kloster Kirchberg, dem Berneuchener Kreis und Oskar Planck (1888-1970) besonders verbunden; schon vor dem Zweiten Weltkrieg nahm sie auf Einladung von Maria Ade an Berneuchener Treffen teil, lernte Wilhelm Stählin und Christian Lahusen kennen, 1954 verpflichtete sie sich auf die Berneuchener Regeln und nahm zeit Lebens an den Treffen der Berneuchener und an vielen der in Kloster Kirchberg veranstalteten Tagungen teil
Inv. D.III.Fi.588 (ehemals *Inv.* D.IV.Ku.12)

Oskar Planck, 2. ergänzte Auflage 1966, Nachdruck 1994.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: bügig, rechte obere Ecke geknickt, auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Kirchberg“)
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.589

Eva von Broecker: [Erwähnung der Barockorgel und Foto.] In: Dies.: Berneuchener Haus Kloster Kirchberg. Schnell & Steiner GmbH Regensburg 1995 (Kleiner Kunstführer 2201), S. 19.

Inhalt: oben ein mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Die Nonnenempore, Ort des Stundengebets, mit der Barockorgel“, im Text darunter: „Auf der Nonnenempore im Westen steht die kleine Barockorgel von 1725, die einen Doppelprospekt besitzt. Zum Kirchenschiff hin bildet ihr Schnitzwerk den Abschluß des Raumes. Am Prospekt auf der Emporenseite steht in einer Nische ein bäuerliches Standbild des Auf-

erstandenen. Die Orgel wurde 1898 umfassend restauriert. Sie ist etwa ‚mitteltönig' gestimmt und mit barocker Pedalmensurierung für den modernen Organisten nicht ganz leicht zu spielen. In der herrlichen Akustik der Kirche erklingt sie neu zum Lobe Gottes."
Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Kirchberg")
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.587

Peter Vier, Orgeln

Evangelische Lamprechtskirche Meßstetten. Orgeleinweihung. 20. Dezember 1992, 4. Advent. Meßstetten: Evangelische Kirchengemeinde 1992.

Inhalt: der vorderer Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 1½ unpag. S.: „Gruß und Dankeswort", unterzeichnet von Pfarrer, Pfarrverweser, Vikar und dem Kirchengemeinderat; 2½ unpag. S.: „Die neue Orgel. Ein Instrument zum Lobe Gottes" von Gerhard Rehm, mit einem schwarzweißen Portraitfoto von Rehm; 3 unpag. S.: „Die neue Meßstetter Orgel" von Orgelbaumeister Peter Vier, mit einem schwarzweißen Portraitfoto von Vier und einem schwarzweißen Foto von Ernst Sauter an der Orgel, incl. Disposition; 4 unpag. S.: „Zur Geschichte der Meßstetter Orgeln" von Hermann Krauß, mit 4 schwarzweißen Fotos; 1 unpag. S.: Programm des Festgottesdienstes und der Orgelvorführung; im hinteren Deckel: Impressum
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, mehrfarbige Deckel, auf dem vorderen Deckel die neue Orgel, auf dem hinteren Deckel die Lamprechtskirche, innen lediglich schwarzweiße Fotos, Format 21 x 20 cm, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu; 2. Expl.: im vorderen Deckel ein vierzeiliger blauer Stempel als Besitzvermerk („Richard Eppler / Klavierbauer und -stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 7475 Meßstetten 1")
Inv. D.III.Fi.337a/b

Hans-Georg Vleugels

Die Vleugels-Orgel in St. Fidelis Stuttgart. Festschrift zur Orgelweihe am 3. Advent 2005. Redaktion: Johannes Mayr und Ágnes Major. Stuttgart: Katholische Kirchengemeinde St. Fidelis 2005.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Festkonzert zur Orgelweihe" am 11. 12. 2005, Programm; Titelblatt-Rückseite + S. 5 (der vordere Deckel wird als S. 1 gezählt!): „Grußwort", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Herbert Schmucker, Pfarrer"; S. 6: „Grußwort", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Dr. Johannes Kreidler / Weihbischof"; S. 7-9: Johannes Mayr: Die früheren Orgeln in St. Fidelis, mit 3 schwarzweißen Fotos; Ludger Lohmann: Zur Klanggestalt der neuen Vleugels-Orgel, mit 5 schwarzweißen Fotos; S. 14: 3 schwarzweiße Fotos; S. 15-19: Hans-Georg Vleugels: Gedanken zur neuen Orgel, mit 5 schwarzweißen Fotos; S. 20: „Disposition St. Fidelis, Stuttgart"; S. 21: „Technische Daten zum Orgelwerk", mit 1 schwarzweißen Foto; S. 22f.: Gerhard Groß: In fünf Jahren zur neuen Orgel"; S. 24: 4 schwarzweiße Fotos; S. 25: „Glossar"; S. 26: Danksagung, zwei schwarzweiße Annoncen (Buchkatalog und Kaiser-Apotheke), im hinteren Deckel: Impressum. – Inliegend 1 Bl. DIN A4 einseitig masch.: „Disposition der Vleugels-Orgel Stuttgart, St. Fidelis"
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, aufgeschlagen ein Foto der Orgel, Format 21 x 20,7 cm, Umfang incl. Einband 28 S.; Disposition der Orgel in St. Fidelis in Stuttgart siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2007 der Balinger Orgelfreunde →*Inv.* D.III.Ve.34
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.338

VMI Vogtländische Musikinstrumentenfabrik, Blechblasinstrumente

VMI Vogtländische Musikinstrumentenfabrik Markneukirchen GmbH: „Meister Hans Hoyer"- Hörner. Markneukirchen, frühestens 1990.

Inhalt: zweisprachige Angebote von Blechblasinstrumenten mit farbigen Fotos und technischen Beschreibungen
Beschreibung: farbiger DIN A4-Hochglanz-Prospekt, 2 Klammern, 4 unpag. Bl. (= 8 S.), Deckelgrundfarbe Dunkelblau
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.339

Ewald Vögele, Klavierbaumeister

Wir beginnen unseren gemeinsamen Lebensweg. Ewald Vögele / Inge Vögele geb. Schneider. Freudenstadt / 1. Juni 1963 / Schorndorf.

Beschreibung: Bütten-Doppelkarte, Querformat 15 x 9,5 cm
Zustand: bügig, leicht fingerfleckig
Inv. D.III.Fi.546

Klavier-Vögele / Herrenberger Straße 38 / 74000 Tübingen / Telefon 07071/23381. Reparatur-Preise. [Um 1975?].

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. Naßkopie, einseitig masch., auf beiden Blättern links oben ein mitkopierter schwarzer Aufkleber, darauf weiß die Daten wie zitiert, tabellarische Preisliste
Zustand: leicht bügig, beim ersten Blatt ist die linke obere Ecke geknickt
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.606

[Interview mit Ewald Vögele.] In: Klang-Welt. Das Magazin von Bechstein (Berlin), November 1990, S. 14f.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Ewald Vögele beim Intonieren; der Gesprächspartner wird nicht genannt. – Enthält auch einen Beitrag von Ewald Vögele über das Intonieren →*Inv.* D.III.Ib.51
Beschreibung: großformatiges Heft, 2 Klammern, Format 20,5 x 29,5 cm, Umfang 18 S.
Zustand: etwas bügig, im Editorial ein blauer Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer ...“), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.340

Handelsregister. HRB 480 Klavier-Vögele GmbH, Tübingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 12. 2003.

Inhalt und Beschreibung: Übernahme der Firma Vögele von der Firma C. Bechstein, Berlin; Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.341

(wit): Der Ton-Künstler. Der Tübinger Ewald Vögele sorgt dafür, dass am Klavier alles stimmt. In: Schwäbisches Tagblatt, 5. 4. 2005.

Inhalt: in der kleinen tabellarischen Vita ist für die Jahre 1960-1962 verzeichnet: „Mitarbeiter der Klavierfabrik Jehle, Ebingen“, und für 1. Oktober 1963 „Beginn der Firma Vögele in Tübingen“ – Ewald Vögele übernahm die Tübinger Filiale des Musikhaus Johannes Jehle in der Tübinger Grabenstraße, vormals Klavierhaus Keim. Als Helene Fritz, die in der Zweigstelle arbeitete, schwanger wurde; hätte Martin Jehle die Zweigstelle, in der vor allem Noten sehr gut liefen, gern seiner Tochter Ursula gegeben, aber die hatte die Prüfung als Musikalienhändlerin noch nicht abgelegt
Beschreibung: Fotokopie, Text beschnitten
Inv. D.III.Fi.342

Lorenzo Zimmer: Die Kunst des Klavierbaus. Ewald Vögele feiert das 50-jährige Bestehen seines Tübingen Betriebs. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 19. 11. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Vögele bei der Arbeit an einem Konzertflügel, Beschriftung von Volker Jehle, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ib.58

Franziskus Voillard, Glockengießer

Siehe unter Christa Richter: Die neue Orgel ist ein Jubiläumswerk.

→*Inv.* D.III.Fi.497

Voit, Orgeln

Die Voit-Orgel 1868 in der Alexanderkirche Marbach. Festschrift zur Wiedereinweihung am 5. Juni 2005. Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Marbach.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2: „Inhalt"; S. 3: Zitat aus Psalm 96,1-3.9-13; S. 4: „Grusswort" mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Dekan Otto Ziegler; S. 5: „Grusswort" mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Herbert Pötzsch, Bürgermeister der Stadt Marbach am Neckar; S. 6: „Grusswort" mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Prof. Dr. Dieter Planck, Präsident des Amtes für Denkmalpflege; S. 7-10: Hermann Toursel: „Eine Orgel für Marbach ... auf dem Weg zur Marbacher Voit-Orgel 1868"; S. 11-16: Burkhart Goethe: „Von Orgelidealen, dem Zufall und vielen Vorarbeiten", darin S. 12f. ein Doppelseitiges mehrfarbiges Foto der Orgel; S. 17-21: Hartwig Späth: „Der Orgelbauer zur Restaurierung der Louis Voit-Orgel von 1868 für Marbach" mit Voit-Werkverzeichnis (S. 21); S. 22f.: Rainer Janke: „Zur Orgel in Marbach", Kolumnentitel „Intonation"; S. 24: „Disposition"; S. 25: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 26: „Impressum"; alle Beiträge, auch Grußworte, zu Beginn mit kleinem schwarzweißen Portraitfoto des Autors, alle Beiträge mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die weiße Zeichnung einer gedackten Holz-Pfeife in weißem Kreis auf blauem Grund, links oben neben einem kleinen blauen Quadrat der Haupttitel, rechts oben der Untertitel unter einer schwarzweißen Zeichnung des Orgelprospekts, hinten außen vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Seitenzahlen alle weiß auf blauem Grund, Format 21 x 21 cm, Umfang 26 S.
Inv. D.III.Fi.442.1/2 (2 Expl.)

Walcker, Orgeln

Die Grosse Münster-Orgel zu Ulm a./D. Erbaut von E. F. Walcker & Cie. Orgelbauanstalt (gegründet 1820) Ludwigsburg Württemberg. 1900.

Inhalt: das Titelblatt ist von einer feinen schwarzen Linie mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, Rückseite: schwarzweiße „Ansicht der Münster-Orgel vom Jahr 1856"; 7 unpag. S.: „Geschichte und Bau der Münsterorgel", unterzeichnet: „Ludwigsburg, im Juli 1900. / E. F. Walcker & Cie.", darin ein ganzseitiges schwarzweißes Foto des Münster-Innenraums; 2 unpag. S. „Disposition der grossen Münster-Orgel" und „Anordnung der Register im Spieltisch der Münster-Orgel"; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: grau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel links und unten die schwungvolle Zeichnung feiner Ranken mit Blättern und einer Blüte (früher Jugendstil), rechts davon schwarzgedruckt: „Beschreibung der Münster-Orgel zu Ulm a./D.", rechts unten die Angaben des Druckers, der hintere Deckel ist vakat, durchgehend auf helles glattes Papier gedruckt, Format 16 x 23,6 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: der vordere Deckel rechts und oben lichtgebräunt, das ganze Heft mit senkrechtem Knick (nahezu ausgebügelt), die rechten Ecken leicht angestoßen
Inv. D.III.Fi.343

Die Riesenorgel von Breslau, 1. und 2. Teil. Vorwort, von Regierungs-Baumeister Paul Walcker. Die Akustik der Jahrhunderthalle, von Stadtbaurat Berg. Populäre Abhandlung über den Werdegang der Breslauer Riesenorgel und Beschreibung der Einzelteile der fertigen Orgel. Erläuterung der Disposition und musikalische Wertung des Werkes, von Oberorganist Otto Burkert. Herausgeber: Paul Walcker, Regierungs-Baumeister, Frankfurt a. O., Park 13. Erschienen im Kommissionsverlag Georg Bratfisch, Frankfurt a. O. [1914].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: schwarzweiße Zeichnung der Jahrhunderthalle, „Vorwort", unterzeichnet: „Der Herausgeber / Paul Walcker, Regierungsbaumeister"; 6 unpag. S.: „Die Akustik der Jahrhunderthalle. Von Stadtbaurat [Max] Berg"; 1 unpag. S. vakat; 16 unpag. S.: „Populäre Abhandlung über den Werdegang der Breslauer Riesenorgel und Beschreibung der Einzelteile der fertigen Orgel von Regierungsbaumeister Paul Walcker" mit 22 schwarzweißen Fotos und technischen Zeichnungen; 11 unpag. S.: „Erläuterung der Disposition und musikalische Wertung des Werkes. Von Otto Burkert, Kantor und Oberorganist an der Pfarrkirche zu 11000 Jungfrauen in Breslau"; 1 unpag. S.: unten klein die Angaben des Druckers, im hinteren Deckel: Werbung der Orgelbau-Anstalt W. Sauer, Inh. Paul Walcker, Frankfurt an der Oder
Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Illustration: die Orgel vor einem Lorbeerkranz mit Bändern, unten rechts in großer Schreibschrift „Die / Riesen /Orgel / von Breslau", rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (-.70), durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, auf dem hinteren Deckel die gleichen Angaben des Druckers wie auf der letzten Seite innen, Format 15,5 x 23,3 cm, Umfang zus. 36 S.
Zustand: Rücken verblaßt, der vordere Deckel oben leicht lichtrandig, die rechte untere Ecke durchgängig angestoßen, die beiden den Deckeln benachbarten Seiten etwas hellbraunfleckig, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Fi.344

Alles was Odem hat lobe den Herrn, Halleluja! Sonntag, 30. Juni 1963: Einweihung der Orgel in der Martinskirche. Ebingen: Evangelische Kirchengemeinde 1963.

Inhalt: Titelblatt: unter der zitierten Titelei eine Kurzfassung der Veranstaltungen: 9.30 Uhr Festgottesdienst. 11 Uhr: Orgelstunde (Herbert Liedecke). 19 Uhr: Kantaten und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach; Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Festgottesdienst", Programm und Texte; 1 unpag. S.: „Orgelstunde", Programm; 4 unpag. s.: „Kantaten und Orgelwerke", Programm mit Texten; 2 unpag. S. (incl. hinterer Deckel innen): Disposition „der von der Orgelbauanstalt E. F. Walcker & Cie., Ludwigsburg, umgebauten Orgel"

Beschreibung: allenfalls minimal dickerer Büttenumschlag (für dieses Heft: Normalpapier), 2 Klammern, über beide Deckel läuft eine rotviolette Grafik: die Martinskirche vor einer dreimanualigen Klaviatur, hinten signiert „geißler“ (= Hans Geißler)
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu wieder ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.345

Verlagsverzeichnis der Musikwissenschaftlichen Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart. Ludwigsburg 1970.

Inhalt: S. 2 (im vorderen Deckel) bis 9: „Publikationen der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Publikationen“, S. 10: „Freiburger Schriften zur Musikwissenschaft“; S. 11-20: „Unser Bücherangebot“; S. 21-30: „Unser Schallplattenangebot“; S. 31-35 (im hinteren Deckel): „Walcker-Orgelbau“ mit drei schwarzweißen Fotos von Walcker-Orgeln mit Preis, im hinteren Deckel: Verzeichnis von „Orgeln, die wir in letzter Zeit gebaut haben“
Beschreibung: weißer Papiereinband (Papier nicht dicker), 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto von Orgelpfeifen, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband 46 S.
Zustand: Einband vor allem am Rücken angebräunt, ein Blatt mit minimalem Eck-Knick, sonst tadellos
Inv. D.III.Fi.346

[Bemerkung.] In: Festschrift. 750 Jahre Regiswindkirche Lauffen am Neckar. Festwoche vom 7.-15. Mai 1977. Verlag Hans Walter Breckenheim-Hausen, S. 43.

Inhalt: 1804 /05 wurde die Orgel von Grund auf repariert: zunächst arbeiteten Schlosser und Schreiner, ab 1806 „Orgelbauer Walker“, der 1809 einen Vertrag über die jährliche Stimmung bekam; gemeint ist wohl: Johann Eberhard Walcker (Cannstatt)
→*Inv.* D.III.Fi.592

[Bemerkung und Foto.] In: Peter R. Anstett: Kloster Maulbronn. Amtlicher Führer. 2. Auflage. Herausgegeben vom Staatl. Liegenschaftsamt Karlsruhe. Deutscher Kunstverlag München-Berlin 1987, S. 28 und 41.

Inhalt: S. 28: „Die 39 Register zählende Orgel und die Orgelbühne wurden 1969/71 nach einem Entwurf von Walter Supper von der Orgelbaufirma Walcker, Ludwigsburg, erbaut. Sie bleibt eine moderne Zutat, die sich etwas fremd im Raum ausspricht.“ S. 41: nahezu ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Der geschnitzte spätgotische Altarstuhl und das Chorgestühl der Herrenmönche dienten dem Stundengebet. Blick in das Mittelschiff der Kirche von Osten“ – im Hintergrund die Orgel
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein nahezu ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Format 13 x 19 cm, Umfang 94 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Maulbronn“)
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.591

Elisabeth Binder: [Walcker op. 416/1882]. In: Dies.: Kloster- und Pfarrkirche St. Markus Siessen. 2. Auflage in vollständig neuer Fassung. München und Regensburg: L Schnell & Steiner 1993 (Schnell Kunstführer 276), S. 9, 12, 19.

Inhalt: auf S. 9: 1725 wurde Geld für den Neubau bereitgestellt, u. a. für den Orgelbauer Aegidius Schnitzer aus Hayingen“, S. 12: Schnitzer erhält 1731 „für die Orgel in der Sießener Kirche 700 fl.“; S. 19: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Blick durchs Kirchenschiff zur Orgel; aquf der Wikipedia-Seite der Kirche steht, die Orgel habe die Bezeichnung „Walker[!] op. 416/ 1882“
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft, Format 12 x 17 cm, Umfang incl. Einband 36 S.; beiliegend die von der Firma Walcker bereitgestellte Geschichte der Orgeln in der Katholischen Pfarr- und Klosterkirche St. Markus in Sießen bis zur unverändert erhaltenen Walcker-Orgel nebst deren Disposition
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.612

St. Maria, Göppingen: historische Orgel 1851/52, op. 99 von Eberhard Friedrich Walcker (1794-1872) erbaut für die ev. Kirchengemeinde St. Petrus und Paulus, Köngen. 1995/96 Aufstellung und Restaurierung in der kath. Pfarrkirche St. Maria, Göppingen durch die Orgelbauwerkstätte Richard Rensch, Lauffen a. N. Orgelprospekt und Brüstungsgestaltung: Bildhauer Franz Gutmann, Münstertal. Festschrift zur Orgelweihe am 23. Juni 1996. Redaktion: Thomas Gindele, Markus Glöser. Göppingen: Katholisches Pfarramt St. Maria 1996.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Impressum“, S. 1: „Inhaltsverzeichnis“; S. 2: „Vorwort“, unterzeichnet: „Thomas Gindele / Dekanatskirchenmusiker“; S. 2f.: „Grußwort“, unterzeichnet: „Pfarrer Helmut Ritz“; S. 3-10: „Die Baugeschichte der Orgeln von St. Maria“ von Thomas Gindele, mit schwarzweißen Abbildungen und Registraturen; S. 11-16: „Chronik der Walcker-Orgel, op. 99“; S. 16-22: „Der Orgelbauer Eberhard Friedrich Walcker (1794-1872)“ von Ferdinand Moosmann, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 23-26: „Die Entwicklung der Orgelmusik im beginnenden 19. Jahrhundert – Orgelmusik im Spiegel der Zeit“ von Wolfram Rehfeldt; S. 26-28: „Kurze Beschreibung der in der Walcker-Orgel, op. 99, vorhandenen ‚Orgelstimmen’ (Register) anhand einer Quelle von 1848“ (aus Donat Müller: Kurze Beschreibung der einzelnen Theile der Kirchenorgel); S. 29f.: „Die Orgelrestaurierung aus der Sicht des Landesdenkmalamtes“ von Klaus Könner; S. 31-50: „Dokumentation der Restaurierung/Rekonstruktion“ von Klaus-Wilhelm Rensch mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und technischen Zeichnungen; Anhang S. 1-12: Kostenanschlag, Dispositionen, Pfeifenfund vom Oktober 1994, „Kleines Lexikon von Orgel-Fachbegriffe“, zuletzt eine grafische Darstellung „Anordnung der Registerzüge im Spieltisch, op. 99“; Disposition der Orgel siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2013 der Balinger Orgelfreunde →*Inv.* D.III.Ve. 167
Beschreibung: weißes Hochglanz-Heft DIN A4, 2 Klammern, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung des Orgelprospekts, darunter der Text: „Die historische Walcker Orgel St. Maria – Göppingen“, auf der Rückseite die mehrfarbige Abbildung des Spieltisches, durchgängig glänzendes Papier
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.391

Die Restaurierung der historischen Orgeln der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern in den Jahren 2004-2005. Festschrift zur Wiedereinweihung der Orgeln am 26. Juni 2005. Redaktion: Markus Grohmann. Neuhausen a. d. F.: Katholische Kirchengemeinde 2005.

Inhalt: ovales schwarzweißes Portrait des Orgelbauers Eberhard Friedrich Walcker mit reproduzierter Unterschrift, Rückseite vakat; S. 5 (d. h. der vordere Deckel außen zählt hier als S. 1!): erster Teil des Titelblatts, unten ein orangebrauner Kasten mit den Daten von Hauptorgel und Orgelpositiv, die ausführende Firma, die Namen der zur Orgelkommission gehörenden Personen; S. 6: mehrfarbiges Bild des original erhaltenen Spieltisches der restaurierten Orgel; S. 7: zweiter Teil des Titelblatts, unten ein orangebrauner Kasten: „Inhalt“; S. 8: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Hauptorgel vom Altar aus; S. 9: „Pfarrer Alfred Kirsch: Vorrede; S. 10-23: Markus Grohmann: Baugeschichte der E.-F.-Walcker-Orgel Neuhausen und der Weg zur Restaurierung, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos (+ 1 schwarzweißes Foto); S. 23: „Die Zusammensetzung der gemischten Stimmen“; S. 24f.: „Eberhard-Friedrich-Walcker-Orgel von 1854. Pfarrkirche St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern. Die Dispositionen im Wandel der Zeit“, 1854, 1922, 1965 und 2005; S. 26f.: Markus Grohmann: Das Orgelpositiv von Hieronymus Spiegel, mit 2 mehrfarbigen Fotos; S. 28f.: Rudi Schäfer: Der Orgelbauer Eberhard Friedrich Walcker, mit mehrfarbigem Portrait; S. 30-33: Helmut Werner: Die Restaurierung der Neuhausener Orgel, mit 10 mehrfarbigen Fotos; S. 34f.: Walter Hirt und Rudi Schäfer: Die Aufgaben der Orgelkommission 2000-2005, mit 1 mehrfarbigen Foto; S. 36-41: Helmut Thomas Eisele: Die Arbeit des Orgelförderkreises 2000-2005, mit 8 mehrfarbigen Fotos + Schaubildern ; S. 42f.: Walter Hirt: Die Bedeutung der Orgelmusik heute, mit 1 mehrfarbigen Foto; S. 44: schwarzweiße Abbildung einer Walcker-Handschrift über die erste Stimmung der Orgel im Jahr 1854; S. 45-47: Markus Grohmann: Heitere Geschichten aus dem Orgelprojekt, mit 5 mehrfarbigen Fotos; S. 48: Literatur- und Quellenhinweise und Bildnachweise; S. 49: Danksagung; S. 50:

Impressum; Disposition der Orgel siehe bei den Unterlagen der Orgelfahrt 2007 der Balinger Orgelfreunde →*Inv.* D.III.Ve.34
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Hauptorgel, auf dem hinteren Deckel das Positiv, Titel auf dem vorderen Deckel: „Die historischen Orgeln der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern", Format 21 x 21 cm, Umfang incl. Einband 52 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.347

Klangwelt mit grosser Tradition. Die neue Orgel der Stadtkirche Ludwigsburg. Herausgeber: Dr. Albert Sting. Fotos: Holm Wolschendorf. Redaktion: Elke Dangelmaier-Vinçon. Ludwigsburg [2015].

→*Inv.* D.III.Fi.440

Georg Waldenberger, Orgeln

[Hinweis auf seine Orgel in St. Moritz Rottenburg.] In: Dieter Manz: Die Gotteshäuser der Katholischen Kirchengemeinde St. Moritz in Rottenburg-Ehingen. Geschichte – Kunstwerke. Fotos von Norbert Krüger. Herausgegeben vom Katholischen Pfarramt St. Moritz, Rottenburg-Ehingen 1989, S. 29f.

→*Inv.* D.III.Fi.582

[Waldkirch], Orgeln

Frank Berno Timm: Auch die Windversorgung will genau geplant sein. Vier Betriebe produzieren in Waldkirch die „Königin der Instrumente" vom Orchestrion bis zur Kirchenorgel. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 2. 2009.

Inhalt und Beschreibung: 1 mehrfarbiges Foto, Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.348

Ulrich Traub: Das Instrument mit dem längsten Atem. Orgelbau ist Weltkulturerbe geworden – Besuch in der Orgelhauptstadt Waldkirch. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 113. Jg. Nr. 49, 9. 12. 2018, S. 32f.

Inhalt: mit 4 mehrfarbigen Fotos: Wolfgang Brommer an einer Drehorgel der Gebrüder Bruder von 1855, Wolfram Stützle bei der Hörprobe von Orgelpfeifen, das ehemalige Chorherrenstift, in dem das Etztalmuseum untergebracht ist; weitere Artikel mit musikalischem Thema: S. 19, „Mensch der Woche" Inge Geiger aus Großerlach (Dekanat Backnang), die die 57 Jahre Organistin war; S. 23: „Musik zum Advent" am 9. 12. 2018 in Sickenhausen; S. 25: „Advent mit Flügel und Truhenorgel" in Friedrichshafen am 2. Advent; S. 25: „Bild der Woche", „Der Gesangverein Frohsinn bei der Aufführung eines Oratoriums von Chorleiter Hellmut Stolz: Die „Stimmen von Jericho" in der St. Alban Kirche Laichingen; S. 28: „Männer singen", das Männerensemble „Les favoris" 15. 15. 12. 2018 in Beihingen/Neckar, und „Flötenkonzert" von Hans-Jürgen Hufeisen und Annette Sellmer am 14. 12. 2018 in der Laurentiuskirche Stuttgart-Rohr; S. 29: „Quempas-Singen mit Punsch" am 9. 12. 2018 in Schopfloch; S. 30: „Geburtstags-Gottesdienst für einen Liederdichter" – der 230. Geburtstag von Friedrich Rückert, 9. 12. 2018, Pauluskirche Stuttgart-Zuffenhausen, und „Suppe für alle und Orgel-Bistro", 15. 12. 2018 in der Martinskirche Ludwigsburg-Grünbühl, und „Bläsermusik" am 22. 12. 2018 in Großheppach und am 23. 12. 2018 in Beutelsbach, es spielt die Bläsergruppe des Posaunenchors Beutelsbach unter der Leitung von Wolfgang Goll, und weitere Veranstaltungen bei den Terminen am Schluß des Heftes

Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: beim Artikel über Waldkirch etwas unsauber aufgeschlagen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.604

Michael Walker, Nachbauten historischer Tasteninstrumente

Michael Walker. Werkstätte für historische Tasteninstrumente. Prospekt und Preisliste. Neckargemünd: Walker 1990.

Inhalt: mehrfarbige Fotos der Walker-Modelle, vierseitige Preisliste, datiert „März 1990"
Beschreibung: zwei Doppelblätter DIN A4: einmal aus nicht dickem gelblichen Karton, auf allen Seiten mehrfarbige Fotos der Modelle, inliegend ein Doppelblatt DIN A4 aus Normalpapier: die Preisliste
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.349

Preisliste Juni 1991.

Beschreibung: 1 Doppelblatt DIN A4
Inv. D.III.Fi.350

Prospekt und Preisliste um 2005.

Beschreibung: wie 1990, aber als Preisliste nur 1 undatiertes Blatt DIN A4, Prospekt rückseitig mit einem weißen Zettel beklebt: Fax-Nummer, Email-Adresse und Angabe der Website
Inv. D.III.Fi.351

Anton Walter, Hammerflügel

Todesanzeige Anton Walter. In: [Wiener Zeitung, nach 14. 4. 1826].

Inhalt und Beschreibung: dreizeilige knappe Nachricht in der Rubrik „Verstorbene zu Wien", Abschnitt „Den 11. April", auf ein Doppelblatt geklebtes großformatiges Foto der Zeitungsseite, auf dem anderen Blatt die masch. Abschrift von Anton Walters Testament + das Testament im Archiv der Stadt Wien + Verlassenschaftsabhandlung Anna Walter im Stadtarchiv Wien
Inv. D.III.Fi.352

Orgelwerkstatt Wegscheider

Verena Grosskreuz: 234 Kilo Klang für Bach. Eine Silbermann-Truhenorgel für den neuen „Stuttgart Sound". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 8. 2016.

Inhalt: über des Dresdner Orgelbauers Kristian Wegscheider Identifikation und Rekonstruktion der 2013 in der Kirche im sächsischen Seerhausen entdeckten Truhenorgel sowie sein Neubau für die Internationale Bachakademie Stuttgart; mit mehrfarbigem Foto
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: fünf(!)mal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.601

Weigle, Orgeln

Die Orgel der Hospitalkirche zu Stuttgart, erbaut von Friedrich Weigle, Orgelbaumeister in Echterdingen-Stuttgart. Eine Anleitung zum Verständnis des Werks verfaßt von Organist G. Kimmerle. 2. Aufl. Mit 3 Abbildungen. Zu haben in der Musikalienhandlung von A. Auer, Calwerstr., in der Buchhandlung Rud. Lucke, Königstraße 53. [!] so-

wie beim Mesner der Kirche. Preis: 25 Pfennig. Druck von C. A. Hammer, Stuttgart. 1915.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Fotografie mit Bildunterschrift „Ansicht der Orgel vom Altar aus"; S. 3-15: Haupttext, darin auf S. 9 eine ganzseitige schwarzweiße Tafel: „Etliche Typen charakteristischer Orgelpfeifen", auch auf S. 12 eine ganzseitige schwarzweiße Tafel: „Der Spieltisch"; unpag. S. 16: oben illustrierte Annonce der Musikinstrumentenfabrik Robert Barth Stuttgart (Metallblasinstrumente, Zithern, Handel mit Instrumenten aller Art), unten von Hutmacher Wilhelm Breuning in Stuttgart, im vorderen Deckel eine ganzseitige illustrierte Annonce von Schiedmayer & Söhne, im hinteren Deckel zwei Annoncen von Buchhandlung Lucke und der Buch-, Kunst- und Papierhandlung Paul Uebele, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung des Musikverlags Albert Auer, Stuttgart
Beschreibung: orangebraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, durchgängig auf glattes helles Kunstdruckpapier gedruckt, Format 14,3 x 22,2 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband an den Rändern etwas gebräunt, der vordere Deckel am unteren Rand feingesprenkelt fleckig, das ganze Heft rechts unten angeknickt, Papier etwas bügig, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Fi.353

[Knappe Bemerkung und Foto der Orgel.] In: Paul Veith: Die Johanneskirche Weinsberg. 2. erweiterte Auflage 1988, S. 4.

Inhalt: auf der oberen Hälfte der S. 4: ein schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Kirchenschiff mit Blick zur Orgel", im darunter fließenden Text: „Die Orgel war früher direkt vor dem Triumphbogen eingebaut, das Gebläse im Turmchor untergebracht, bis sie später auf die Westempore versetzt wurde. Es ist eine Weigleorgel, die 1956 erweitert und mit einem Rückpositiv ausgestattet wurde."
Beschreibung: mehrfarbiges Heft, 2 Klammern, inliegend ein Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, S. 1-4: Text von Dekan Otto Friedrich über Kirche und namhafte historische Prediger, Heftformat 14,8 x 21 cm, Umfang ohne Einband 16 S.
Zustand: bügig, auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Weinsberg")
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.580

Geschichte der Orgel. In: Stadtkirche Balingen. Herausgeber Evangelische Stadtkirche Balingen. Manuskripte: Hans Gaiser, Eugen Gröner, Hubert Krins, Erwin Laichinger, Albrecht Plag, Gerhard Rehm, Christoph Roller, Karl Schön, Horst Walgenbach. Oktober 1990, S. 30f.

Inhalt: die erst bekannte Orgel baute 1661 der Ulmer Orgelmacher Hans Georg Ehemann, später Hoforgelmacher in Stuttgart, Disposition nicht überliefert; 1765 wird der Tübinger Orgelmacher Johann Sigmund Haußdörffer mit einem Neubau beauftragt; er stammt aus Schwarzenberg in Sachsen und gilt als Erfinder der Registerkanzellade und brachte die Silbermannschen Prospektformen nach Württemberg. Haußdörffer stirbt aber 1767 kurz vor der Fertigstellung der Balinger Orgel, sein Gehilfe und Schwiegersohn Hans Rüdiger baut die Orgel fertig: 2 Manuale, 22 Register, Einweihung am 24. 12. 1767; der Haußdörffersche Prospekt ist bis heute erhalten und ähnelt stark dem Prospekt der Silbermann-Orgel in Rötha bei Leipzig. Reparaturen an dieser Orgel 1786, 1803, 1811, 1833 und 1865. 1833 wurde der Spielschrank in einen freistehenden Spieltisch umgebaut. In dieser Form stand die Haußdörffer-Orgel bis 1913. Im Zuge der Kirchenrenovierung 1913/14 baute 1914 die Orgelbaufirma Gebr. Link (Giengen/Brenz) hinter den barocken Prospekt ein neues Werk, mit Kegelladen und pneumatischer Spieltraktur, 2 Manuale, Pedal, 32 Register, spätromantischer stark grundtöniger Charakter mit vielen 8-Fuß-Registern. Vom Pfeifenwerk blieb nichts erhalten. Umbauten unter der Ägide von Organist Hermann Rehm 1934, 1942 und 1948, Ziel: Barockisierung, nun 3 Manuale mit 48 Registern, das III. Manual wurde 1948 auf zwei neue Brüstungspositive verteilt. 1973 ein großer Umbau, ausgeführt von der Orgelbauwerkstatt Weigle (Echterdingen): das Hauptwerk (I. und II. Manual und Pedal) wurden auf mechanische Spieltraktur mit neuen Schleifladen umgebaut, der alte Spielschrank wieder hergestellt, die beiden Positiv-Werke bekamen ein selbständiges Manual, das aber elektro-pneumatisch blieb; die Orgel hatte nun also 4 Manuale. Den letzten Umbauauftrag führte Orgelbaumeister Diethelm Berner (Stuttgart-Botnang) im Jahr

1990 aus: Vereinheitlichung des historischen Prospekts, neue Werke für die Brüstungsorgeln (Stilkopie zum Haußdörffer-Prospekt), Umbau des III. und IV. Manuals, Einbau einer mechanischen Traktur, nun hatte die Orgel 4 Manuale und 52 Register. Auf S. 31 folgt die komplette Disposition, unten rechts: „Namen der Organisten der Balinger Stadtkirche, soweit diese bekannt sind", die letzten 1924-1951 Hermann Rehm, 1951-1991 Gerhard Rehm, ab 1991 Kay Johannsen (erstaunlich, daß es trotz Erscheinungsjahr 1990 des ganzen Heftes hier Daten bis 1991 gibt); die Orgel ist auf einem der mehrfarbigen Fotos auf unpag. S. 29 zu sehen und nahezu ganzseitig auf dem hinteren Deckel
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, auf beiden Deckel ein großes mehrfarbiges Foto, Format 21 x 22,5 cm, Umfang 50 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Aufkleber (masch. „Balingen")
Geschichte: Nachlaß Herbert Eppler
Inv. D.III.Fi.954

Die Orgel und die Internationalen Orgelkonzerte der Matthäuskirche Stuttgart. Zusammenstellung: Ulrich Stierle jr. Stuttgart: Matthäuskirche 2004.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 4 unpag. S.: „Die Orgel der Matthäuskirche", mit 2 schwarzweißen Abbildungen; 3 unpag. S.: „Die ‚Internationalen Orgelkonzerte' der Matthäuskirche Stuttgart"; auf dem hinteren Deckel: „Disposition(Firma Weigle/Berner/Mauch)"
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto der Orgel, Format 10,5 x 15 cm, Umfang zus. 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.354

Orgelsanierung Stadtkirche Balingen. [2013].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Grundfarbe Rot (oben und unten) und Weiß, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der Stadtkirche, darin integriert der Orgelprospekt, innen Daten zur Orgel (1767: Historischer Prospekt, 1973: Neubau der Orgel durch Weigle mit 52 Registern auf IV Manualen; 1990: Renovierung der Stadtkirche und letzte Ausreinigung der Orgel), anfallende Arbeiten, Kosten Spendenaufruf, Projekt und Finanzierung, mit einigen kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.392

Medarduskirche Ostdorf. Eine Einführung von Adolf Graf. Sonderdruck aus dem Evangelischen Mesnerblatt 2/2014, herausgegeben von der Kirchengemeinde Ostdorf-Geislingen 2014.

Inhalt: auf S. 5 wird im Text die „Weigle-Orgel von 1905 mit dem barocken Prospekt" erwähnt, und daß sie 1986 von der Orgelbau-Werkstätte Mühleisen restauriert wurde; da die Orgel im Chor steht, ist sie auf einigen Fotos zu sehen: S. 6 im Hintergrund, S. 7 eine Totalansicht der Orgel, S. 8 oben: ein schwarzweißes Foto vor der Kirchen-Renovierung 1964, als vor dem Chor eine Empore verlief, hinter der die Orgel zu sehen war, darunter ein mehrfarbiges Foto der Kirche von 1914, Blick in den Chor, darin die Orgel
Beschreibung: MSJ-N (2016 von Volker Jehle mitgebracht)
Geschichte: 15.-21. 20. 1928 hielt Johannes Jehle in Ostdorf die letzte Singfreizeit vor seinem Schlaganfall; nach den Weihnachtsferien 1941 begann Hanna Jehle, damals noch „Frl. Seeger" in Ostdorf zu unterrichten, sie war für die 4 unteren Klassen zuständig, 77 Schüler, und wurde zum 1. 5. 1942 nach Streichen versetzt; trotzdem fand die standesamtliche Trauung von Hanna und Martin Friedrich Jehle am 16. 6. 1942 noch in Ostdorf statt; am 9. 3. 1997 wurde ihr Enkel Martin Jehle in Ostdorf konfirmiert und spielte beim Festgottesdienst auf dieser Orgel seinen Mitkonfirmanden und ihren Angehörigen ein Lied vor
Inv. D.III.Fi.478

Maya Maser: Entsetzen über die Zerstörung. Balinger Stadtkirche von unbekannten Randalierern heimgesucht. In: Zollern-Alb-Kurier (Balingen), 23. 10. 2015.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto der dreimanualigen Tastatur, auf den Tasten kleine Pfützen
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.Fi.478

Stadtkirche St. Amandus / 72574 Bad Urach. Blick ins Innere nach Westen mit Kanzel (1501) und Weigle-Orgel (1901). Postkarte, um 2015?

Beschreibung: Bildseite: mehrfarbiges hochformatigen ganzseitiges Foto, Textseite: links oben die Bildlegende wie zitiert, die Angabe des Verlags als Trennstrich: „Nr. 6789 © Schnell & Steiner, Regensburg / Foto: Roman von Götz“, rechts oben das Verlagslogo als Feld für die Briefmarke, 4 dünne schwarze Linien für die Adresse
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.539

Welte, Orgeln

Anonym: In Stettens Kirche steht ein wohl gehüteter Schatz. Welte-Orgel erklingt am Sonntag in einem besonderen Konzert – Bundesweit gibt es nur elf Stück. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 2. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto der Organistin Brita Schmidt-Essbach am Spieltisch der Stettener Welte-Orgel; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Geschichte: Die Firma, 1832 gegründet von Michael Welte (1807-1880), baute zunächst Flötenuhren, dann aber vor allem mechanische und selbstspielende Instrumente (Orchestrion), 1865 traten die Söhne ins Geschäft ein, Emil Welte (1841-1923) ging 1865/66 nach New York und gründete dort die Firma M. Welte & Sons, 1872 zog die Firma von Vöhrenbach nach Freiburg im Breisgau, 1905 kam das patentierte Wiedergabeverfahren Welte-Mignon heraus, im erste Weltkrieg wurde die amerikanische Filiale geschlossen, neuere Reproduktionstechniken eroberten den Markt, 1932 rettete die Firma sich gerade noch vor dem Konkurs und spezialisierte sich auf den Bau von Kirchen- und Spezial-Orgeln, 1944 wurde der Firmenkomplex völlig zerbombt, 1949 wurden die Geschäfte wieder aufgenommen, 1952 wurde die Firma endgültig geschlossen (diese und weitere Informationen auf der Website der Firma unter www.welte-orgel.de)
Inv. D.III.Fi.413

Martin Wenner, Holzblasinstrumente

Martin Wenner. Holzblasinstrumentenmacher. Restaurierung, Handel, Neuanfertigung. Singen: Wenner [um 1989].

Inhalt: Liste der angebotenen Modelle, Vorstellung von 4 historischen Nachbauten aus Wenners Werkstatt mit schwarzweißem Foto und technischen Angaben
Beschreibung: einmal senkrecht zur Doppelkarte gefalteter blaßrosaviolett getönter Büttenkarton, Schriftfarbe auf dem vorderen Deckel rosaviolett + rosaviolette Abbildung eines Kupferstichs von Matthäus Merian von ca. 1650 (städtische Musik- und Tanzszene), hinterer Deckel und Innenseiten vakat; ungebunden inliegend 5 Blätter: Liste + für jedes der 4 vorgestellten Instrumente ein eigenes Blatt, Format 14,7 x 20,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.355

Winterhalter, Orgeln

Orgel-Skulptur der Klosterkirche Alpirsbach. Erste mobile Orgel Deutschlands. Alpirsbach: Evangelische Kirchengemeinde 2012.

Inhalt und Beschreibung: Flyer (recht dünne Karte im Leporello-Format), auf der Vorderseite eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung der Orgel, die Titelei (wie zitiert) ist ins Bild integriert, auf der Rückseite oben ein mehrfarbiges Foto vom Innenraum der Klosterkirche Richtung Chor, das Bild vergraut nach unten, auf dem grauem Feld rot und schwarz gedruckt „Der Weg zur Orgel“, „1. Advent 2008 Einweihung“, Kon-

taktdaten, unten „Impressum: 10.000 Expl., Stand: Oktober 2012, Fotos: Helga Bessler, Katrin Glauner, Björne Oldsen“
Geschichte: die 27 Tonnen schwere Orgel kann via Luftkissen schwebend an drei Standorte bewegt werden: für Solo-Konzert, Konzert-Begleitung, Gottesdienst
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.425

Yamaha, Flügel und Klaviere

Ein schöneres Leben. Yamaha. [Hamamatsu: Nippon Gakki 1970].

Inhalt: kein Titelblatt, S. 2f.: doppelseitiges Ensemble mehrfarbig abgebildeter Yamaha-Musikinstrumente mit kleinem Einführungstext; S. 4f.: 8 mehrfarbige Fotos mit technischen Yamaha-Geräten mit kleinem Text; S. 6f.: „Yamaha schafft Vollkommenheit", mit 6 mehrfarbigen Fotos; S. 8-17: „Yamaha bringt Holz zum Klingen", mit zahlreichen teils ganzseitigen mehrfarbigen Fotos: Klaviere, Flügel, Gitarren, Klaviaturen etc.; S. 18-21: „Yamaha schafft eigene Legierungen", Klavierplatten, Blechblasinstrumentenkorpusse, S. 22-26: „Yamaha entwickelt einen ganz neuen Klang", von Trommeln zu elektrischen Orgeln; S. 27-31: „Yamaha stellt Präzisionsmaschinen für Präzisionsarbeit her", diverse Maschinen; unpag. S. 32: ganzseitiges Foto eines Flügels auf der Bühne vor leerem Saal, am Flügel der Stimmer; ab hier nicht auf glänzendem Fotopapier, sondern auf rauhem Normalpapier; S. 33: Grußwort, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Gen'ichi Kawakami / Direktor"; S. 34-49: Firmendaten, Produkte, Bilanzen, auch eine Seite zum Ausklappen, mit schwarzweißen Fotos und Schaubildern, S. 50: „Die Yamaha Stiftung für Musikerziehung schenkt der Welt Freude an der Musik", ab hier wieder Fotopapier: S. 51-55: Texte und Bilder zur Musikschule; S. 56f.: „Das Yamaha Musik Camp", mit Fotos; S. 58: „Yamaha's Versprechen für die Zukunft"
Beschreibung: in weißes blindgehöhtes Bütten gebunden, auf dem vorderen Deckel der Titel wie zitiert, außerdem ein kleiner braungezeichneter Amor mit Lyra, beide Deckel und Vorsatz aus Doppelblättern, rechts nicht aufgeschnitten, im Deckel innen und auf dem Vorsatz außen: Notenschrift, auf dem Nachsatz innen: musizierende Menschen als Silhouetten vor einer riesigen wohl aufgehenden Sonne, Querformat 27 x 21 cm, Umfang 58 S.
Zustand: der heikle Einband angeschmutzt und fingerfleckig, der vordere Deckel stark lichtrandig (gegilbt), sonst wie neu
Geschichte: 1970/71 war Michiya Abe, einer der technischen Direktoren für 1 Jahr in Ebingen, um bei Jehle das traditionelle europäische Klavierbauerhandwerk zu lernen; Abschiedsessen vor seiner Rückreise: 9. 7. 1971
Inv. D.III.Fi.356

Yamaha. Pianos a queue. Flügel. Hamamatsu/Japan: Yamaha Corp. [Um 1995].

Inhalt: durchgängig zweisprachig (Französisch/Deutsch); im vorderen Deckel + S. 1: „Vorbildlich in allen Details", mit doppelseitigem Foto eines Flügels ohne Deckel; S. 2f.: „In Yamaha Flügeln sind beste handwerkliche Kunst und die Vorteile technischen Fortschritts vereint", mit zwei mehrfarbigen Fotos; S. 4f.: zwei Flügel-Modelle mit allgemeiner Beschreibung; S. 6f.: „Die Yamaha-Sorgfalt bis in das kleinste Detail gibt Sicherheit für einen dauerhaften Wert", mit vier kleineren mehrfarbigen Detailfotos, u. a. von einer Mechanik; S. 8-13: sechs Flügel-Modelle mit allgemeiner Beschreibung; S. 14f.: „Virtuosen von morgen spielen bereits heute einen Yamaha-Flügel", mit zahlreichen kleinen mehrfarbigen Fotos von internationalen Konzerthäusern; S. 16f.: „Qualität und Leistung können Sie erwarten", mit zahlreichen kleinen mehrfarbigen Fotos von Pianisten und Konzertsälen; S. 18-20: drei Flügel-Modelle mit allgemeiner Beschreibung; S. 21 (= im hinteren Deckel): „Modell-Spezifikation", schematisierte Darstellung von Modellen und Ausstattung, kleine Aufrisse für die Maßangaben
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Einband schwarz Hochglanz, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto eines geöffneten Flügels, dessen Platte und Saiten sich im Deckel spiegeln, weiße Deckelschrift, auf der Rückseite in weiß „Since 1887 / Yamaha" und die Adresse des japanischen Stammsitzes; darunter der Firmenaufkleber von Piano-Fischer, Schorndorf, durchgängig auf recht dickes Fotopapier gedruckt, Querformat 21 x 29 cm, Umfang incl. Einband 22 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.357

Young Chang, Flügel und Klaviere

Carsten Dürer: Von der Idee zur Weltfirma. Die Erfolgsgeschichte von Young Chang.

Sonderdruck aus Piano News. Magazin für Klavier und Flügel 1998 Nr. 6, S. 30-33.

Inhalt: Text, schwarzweiße Fotos, Interview mit Martin Dietz, dem deutschen Geschäftsleiter
Beschreibung: großformatiger dreiteiliger Leporello, mehrfarbige Young Chang Werbung auf dem Cover, hinten die deutschen Kontaktdaten, Format 21 x 29,7 cm

Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.358

Kurzweil Magic Systems. Synthesizer & Digital Piano. A Division of YCE Young Chang Akki Europe GmbH, Viersen [die Liste mit Awards führt bis 1999].

Inhalt: mehrfarbige Abbildung aller angebotener Modelle mit Kurzbeschreibungen
Beschreibung: dünnes Hochglanzheft, 2 Klammern, Grundfarbe des vorderen Deckels blaßblau, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 4 unpag. Bl. (= 8 S.)
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Richard Eppler
Inv. D.III.Fi.359

Werner Zehaczek, Orgeln

Siehe unter: Orgeleinweihung Johanneskirche Weinsberg.
→*Inv.* D.III.Fi.421

Johann Zeidler, Orgeln

Siehe unter: Die Orgeln der Paul-Gerhardt-Kirche zu Lübben.

→*Inv.* D.III.Fi.501

Peter Zettel, Klavierwerkstatt

Peter Zettel. Klavierbaumeister. Internet-Auftritt, kurz nach der Selbständigmachung, 6. 2. 2011.

Inhalt und Beschreibung: 8 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, die diversen Kapitel separat: Aktuelles, Impressum, Kontakt, Start-Aktion im Raum Balingen etc. – zur Einführung der Firma
Zustand: etwas fleckig (schlechter Drucker), sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.360

Anonym: Ein Instrument fürs Leben. Fachgerechte Wartung aus Meisterhand / Fest am Samstag. In: WOM (Balingen) Nr. 27, 6. 7. 2011.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Eröffnungsfeier am 9. 7. 2011, mit 3 mehrfarbigen Fotos von Peter Zettel in seiner Werkstatt, rechts daneben eine zweifarbige Annonce von Zettels Werkstatt, darunter eine Annonce der Klavierfabrik Wilh. Steinberg, rechts daneben eine Gratulationsannonce der Balinger Musikalienhandlung Elke Lang; vorhanden ist das ganze Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.361a/b

Werkstattfest bei Peter Zettel. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 7. 2011.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Peter Zettel an einem Flügel mit herausgezogener Klaviatur, ausführliche Bildunterschrift; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.362

Einladung zum Werkstattfest, Samstag, den 09. Juli 2011.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt: schwarzweißer Ausdruck des Anhangs einer Mail an Volker Jehle vom 30. 6. 2011: das offizielle Einladungsblatt, außerdem Werbung für die Kooperation mit dem Bali-Kino Balingen: der Film „Pianomania“ am 11., 13., 18. und 20. 7. 2011, beim Werkstattfest gibt es Gutscheine für den ermäßigten Eintritt; beiliegend zwei Gutscheine (rosafarbenes Papier) + zwei Eintrittskarten in diesen Film vom 11. 7. 2011
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.363

„Aktuelles“ aus Peter Zettels Website; Werkstattfest, 9. 7. 2011.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt: schwarzweißer Ausdruck am 7. 7. 2011; darin etwa das gleiche wie auf der Einladung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.364

Visitenkarte (2011).

Inhalt und Beschreibung: auf der einen Seite das Firmenlogo, darunter die Adresse, auf der anderen Seite ein mehrfarbiges Foto eines Stimmhammers beim Stimmen, darüber in einem weißen Streifen ein Zitat von Wladimir Horowitz
Zustand: 2 Expl. wie neu
Inv. D.III.Fi.365a/b

Doppelblatt zur allgemeinen Vorstellung der Werkstatt (2011).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto von Peter Zettel beim Intonieren, das Firmenlogo, oben auf einem braunorangefarbenen Streifen das gleiche Horowitz-Zitat wie auf der Visitenkarte, unten weißgedruckt: „Klavierbau und Stimmdienst / Ihr Piano-Mechaniker: pianiker.de“, innen links ein Text von Peter Zettel (Seite mit schwarzer Grundfarbe), rechts 4 kleine mehrfarbige Fotos von Peter Zettel und Klavieren, das Firmenlogo, am unteren Rand Werbung für Förster- und Steinberg-Klaviere (Seite mit braunorangener Grundfarbe), Rückseite: Kontaktadresse, Lageplan, Firmenlogo (Seite mit vorwiegend schwarzer Grundfarbe eines mehrfarbigen Detailfotos: Klaviermechanik)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.366

Filipp Münst: Meister der Tasten. Nirgendwo ist man so schnell sein eigener Chef wie im Handwerk. In: Zollern-Alb-Kurier, 27. 9. 2011, Wirtschaft.

Inhalt: großes mehrfarbiges Foto von Peter Zettel bei der Arbeit ein einer Flügel-Klaviatur
Beschreibung: ganze Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fi.367a/b

Maya Maser: Weitere Stufe auf Karriereleiter. Madita Zettel gewinnt Klavierjugendwettbewerb des Tonkünstler[ver]bandes. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 11. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Fi.493

Jubiläumsfest am Samstag 16. Juli 2016 – 12:00-19:00 Uhr. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck: 3 S. Rundmail von Peter Zettel mit integriertem mehrfarbigem Abschnitt „Werkstatt-Fest ... zum Jubiläum 5 Jahre“ + Anhang: 1 Bl. Einladung mit reproduzierter Unterschrift, mehrfarbigem Foto und Lageplan
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.480

Michael Kaiser: Alles, was Peter Zettel beruflich macht,[!] ... In: Ders.: Profile Zollernalbkreis. Bürger unserer Zeit. Band I – 2016. [Olbersdorf:] Peter Becker Verlag 2016, S. 406f.

Inhalt: Doppelseite wie zu jeder der in diesen Band aufgenommenen Persönlichkeiten, links ein schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift „Peter Zettel / Klavierbaumeister Peter Zettel / Klaviere – Reparatur – Stimmdienst“, darunter die Kontaktdaten, rechts ein Text zur Person
Beschreibung: ganzes Buch: goldgeprägtes dunkelblaues Hardcover, weißes Lesebändchen, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 15,3 x 20,6 cm, Umfang 408 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fi.529

Christoph Holbein: Wie ein Rennfahrer voll in die Kurve. Klavierbau / Peter Zettel und Silke Schutzbach kümmern sich um die Instrumente im Stauffenberg-Schloss. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 13. 10. 2020.

→*Inv.* D.III.MSJ.1036

Zimmermann, Kunstspiel-Pianos

Spielanleitung für Kunstspiel-Piano. Leipziger Pianoforte-Fabrik Gebr. Zimmermann A. G. Leipzig. Europas größte Pianoforte-Fabriken. [Um 1926].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: Kopfvignette, „Das Kunstspiel-Piano", Einführung; unpag. S. 4 vakat; S. 5-8: „Erklärung des Instrumentes", mit zwei schwarzweißen Zeichnungen; S. 9-12: „Spielanleitung"; S. 13f.: „Die Notenrolle"; S. 15: „Vortragsbezeichnungen"; S. 16 Wiederholung der Firmierung wie zitiert
Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von zwei Tüpfellinien eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,5 x 17 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der vordere Deckel oben stark lichtrandig (zu braun verblaßt), der Rücken ebenfalls (fällt bei dem schmalen Rücken kaum auf), Papier wenig gebräunt, Klammern angerostet, sonst innen tadellos
Geschichte: Hupfeld kaufte 1918 Rönisch (Dresden), 1920 Grunert (Johanngeorgenstadt), 1924 Steck (Gotha), wegen schlechter Geschäftslage fusionierte die Firma 1926 mit Gebr. Zimmermann und firmierte nun „Leipziger Pianoforte- & Phonola-Fabriken Hupfeld-Gebr. Zimmermann AG Eilenburg" – der größte Pianohersteller Europas; das vorliegende Heft stammt wohl aus der Übergangszeit
Inv. D.III.Fi.368

Johann Conrad Zinck, Erfinder und Erbauer der „Harmonica coelestina"

Ismene Deter: Johann Conrad Zinck. Ein Homburger Schulmeister, Organist, Erfinder und vieles mehr. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 32-41.

Inhalt: mit 5 schwarzweißen und 2 mehrfarbigen Abbildungen, u. a. Portrait und Tafelklavier von Johann Conrad Bürgy, Benjamin Franklins Harmonika von 1761 und Entwurf eines Claviorganum mit zwei Klaviaturen für Klavier und Orgel, zugeschrieben Heinrich Philipp Bürgy, einem Sohn von Johann Conrad Bürgy sowie Titelblatt des vierten Teils von Ernst Ludwig Gerbers „Lexikon der Tonkünstler" (→*Inv.* D.III.Le.2.1-2) und dem Artikel über Zinck; die Harmonica coelestina, ein flügelähnliches Instrument mit drei Klaviaturen, ist eine Kombination von Glasharmonika, Orgel und Hammerklavier, als dessen Erfinder und Erbauer Zinck sich anläßlich der Kaiserkrönung Franz' II. im Juli 1792 präsentierte; im Juni 1801 spielte er es auch in Wien, Zuhörer waren u. a. Joseph Haydn und Antonio Salieri, Haydn hat es probiert und gelobt
→*Inv.* D.III.Fi.449

Verlage, Zulieferer, Händler

Acoustic Music Records, Zubehör

The Acoustic Family. Acoustic Music Records. Katalog 2016.

Inhalt: S. 3: Vorwort und Inhalt; S. 4-108: Angebot: Noten, CDs, Musikschulen, Apps, Saiten, Finger- und Daumenpicks, Plektren, Stimmgeräte, Metronome, Kapodaster, Gitarrengurt, Gitarrenständer, Hygrometer, Pflegemittel, Taschen, Notenständer, Fingertrainer, Nagelpflege, Tonabnehmer, Verstärker, Blues-Harmonikas, T-Shirts, Sammelhefter etc.; unpag. S. 109f.: Bestellformulare; S. 112f.: „Künstlerverzeichnis"; S. 113 unten: Impressum und internationale Vertriebspartner; S. 114: „Allgemeine Geschäftsbedingungen"; in beiden Deckel und passim teils ganzseitige Annoncen
Beschreibung: broschiert, DIN A4
Zustand: bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.101

Ariola, Schallplatten

Ariola. Großes Preisausschreiben. 25000 Schallplatten zu gewinnen! Raten Sie mit Christa Williams. [1961].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Blatt im Postkartenformat, auf der einen Seite rechts oben ein dünn schwarzgerandetes Quadrat wie eine Briefmarke, darin das Firmenlogo, ein senkrechter Strich über einer schräg geneigten Schallplatte (sieh wie eine Note aus), rechts neben dem Strich „Woche der Schallplatte 1961", darunter Erläuterungen, u. a. Einsendeschluß 31. Oktober, links oben ein noch dünner schwarzgerandetes Rechteck: „Nach dem Ausfüllen hier abgegeben:", auf der anderen Seite oben groß die Titelei wie zitiert, rechts ein erläuternder Text mit reproduzierter Unterschrift „Christa Williams", links daneben 6 Schlagertitel untereinander, rechts daneben soll man die Namen der Sänger bzw. Sängerinnen eintragen
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, eine Ecke geknickt, im Feld „Nach dem Ausfüllen hier abgegeben:" ein blauer Balkenstempel („Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen", darunter drei Tüpfellinien für die „Anschrift des Teilnehmers"), nichts ausgefüllt
Geschichte: die Schlagersängerin Christa Williams (1926-2012) vertrat 1959 beim Grand Prix Eurivision de la Chansons Européenne die Schweiz und kam mit dem Lied „Irgendwoher" auf den vierten Platz; 1968 zog sie sich aus dem Schlagergeschäft zurück und gründete mit ihrem Mann in München eine Musikschule; weitere Informationen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Christa_Williams – dort steht u. a., Christa Williams sei erst 1962 zu Ariola gegangen
Inv. D.III.Fh.105

Bärenreiter, Noten

Finkensteiner Bund: Mitglieds-Karte für Johannes Jehle, Mitgliedsnummer 5656 [um 1925].

Inhalt und Beschreibung: pergamentartig genarbte blaue Karte DIN A6, auf der einen Seite Hochformat: 4 Absätze Text über den Finkensteiner Bund und die Beitragszahlung für Mitglieder, auf der anderen Seite Querformat mit einer Tripellinie (die innere Linie ist wesentlich dicker) als senkrechter Trennstrich: links der gedruckte Absender, darunter „Mitglieds-Karte": „berechtigt zum kostenlosen Bezug der ‚Singgemeinde' samt Beiheften und der Ausgaben des Bärenreiter-Verlags zu Vorzugspreisen", darunter ein rotvioletter Stempel „Finkensteiner Bund / Geschäftsstelle für das deutsche Reich / Augsburg, Gartenstraße 17 / Fernruf 1678 : : Postscheckkonto / München 54337 Bärenreiter-Verlag", rechts masch.: „Herrn Johannes Jehle, / Ebingen/Württ. / 5656"
Zustand: wie neu
Geschichte: lag in „Fröhliche deutsche Lieder und Quodlibet" (→*Inv.* D.I.Wl.700) aus dem Nachlaß von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Fh.108

Musica 1960. Bärenreiter Kassel, Basel, London, New York [Kalender].

Inhalt und Beschreibung: vorhanden sind die Blätter von 1. Januar bis 5. März, von 12. Juni bis 20. August + das von 4. bis 17. September 1960, 2 Blätter mehrfarbig, die restlichen schwarzweiß, Format 19 x 27 cm, am oberen Rand der Bildseite perforiert, der erläuternde Text resp. Kurzviten der dargestellten Musiker auf der Rückseite kopfstehend; die Abbildungen en detail: 1.-9. Januar: „Der Pfeiferstuhl", unbekannter Meister um 1520; 10.-23. Januar: Johann Joachim Quantz, unbekannter Meister; 24. Januar bis 6. Februar: „Engel mit Fidel", unbekannter Meister um 1515; 21. Februar bis 5. März: Eugène Delacroix: Frédéric Chopin; 12.-25. Juni: „Drei Musikanten mit sechssaitiger Fidel", unbekannter Meister, Anfang 14. Jahrhundert; 26. Juni bis 9. Juli: Auguste Rodin: Gustav Mahler; 10.-23. Juli (mehrfarbig): Gerard Terborch: Das Konzert (17. Jahrhundert); 24. Juli bis 6. August: Edgar Degas: Ballettänzerin; 7.-20. August: Gregorio Lopez da Coimbra: Himmelfahrt Mariae (16. Jahrhundert); 4-17. September: „Jagdszene mit Harfenspielerin", unbekannter persischer Künstler
Zustand: teils bügig, bei 2 Blättern Ausrisse am oberen Rand, bei einem davon mir leichten Bildverlust
Inv. D.III.Fh.110

Karl Vötterle: Haus unterm Stern. Über Entstehung, Zerstörung und Wiederaufbau des Bärenreiter-Werkes. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1963.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ganzseitiges schwarzweißes Foto von Tibor Bartfays Plastik von Karl Vötterle auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Aus dem Geleitwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „12. April 1949 / Karl Vötterle"; S. 6f.: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Kassel, im Januar 1963 / Karl Vötterle" – Vötterle teilt mit, dieser „dritten Auflage" habe er zu den 11 bisherigen Kapiteln 35 neue hinzugefügt; unpag. S. 8 vakat; S. 9-309: Haupttext, mit schwarzweißen Handschriften-Abbildungen im Text und 18 einseitig bedruckte römisch numerierte schwarzweiße Fototafeln außerhalb der Paginierung sowie 5 einmal nach rechts ausklappbare Handschriften-Abbildungen auf Bütten außerhalb der Paginierung: nach S. 76 (Carl Philipp Emanuel Bachs Beileidsbrief zum Tod von Georg Philipp Telemann) aus Vötterles Sammlung, nach S. 80 (Brief von Rudolf Koch an Karl Vötterle), 104 (Druckvorlage der „Hymne" von Walther Hensel), nach S. 152 (Brief von Max Planck) am Karl Vötterle, nach S. 240 (Druckvorlage „Choral für drei Kinderstimmen" von Hugo Distler); unpag. S. 310 vakat; S. 311-317: „Namenregister"; S. 318f.: „Inhalt"; unpag. S. 320: Verzeichnis der 16 Bärenreiter-Grundkataloge
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel eine große goldgeprägte Variation des Verlagslogos: der auf dem Bär reitende und nach einem Stern greifende Bub, auf dem Rücken senkrecht in goldgeprägten Versalien, der hintere Deckel ist vakat, gelber Kopfschnitt, Büttenvorsatz, Titelblatt von Karl Vötterle signiert, Format 14,3 x 22,7 cm, Umfang 320 S. + 18 Tafeln + 5 ausklappbare Bütten-Tafeln. – Steckt in einem goldbrauner papierenen Schutzumschlag, vorn außen in dunkelblauen Versalien der Titel, zwischen H und A von „Haus" ein roter Stern, vordere Klappe vakat (siehe Zustand)
Zustand: vom Schutzumschlag lieg nur ein Fragment des vorderen Teils mit Klappe bei, steht leicht über, Überstehendes gerändert, Rücken etwas gehellt, ein Blatt mit verknickter rechter unterer Ecke, innen sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle; nachdem man heute (Juni 2018) im Antiquariatshandel ein halbes Dutzend signierter Exemplare dieses Buches findet, liegt die Vermutung nahe, daß Bärenreiter das Buch des Verlegers mit seiner Signatur an – ausgewählte? – Geschäftspartner als Geschenk verschickt hat
Inv. D.III.Fh.104

Musica 1966. Ein Kunstkalender für Musikfreunde. Bärenreiter-Verlag Kassel Basel Paris London 1965.

Inhalt und Beschreibung: incl. Deckblatt und Blatt zur Nachbestellung des nächsten Jahrgangs 31 Blätter, die meisten glänzendes Kunstdruckpapier, einige rauhes mattes Papier, oben perforiert zum Abreißen, pro Blatt eine nahezu ganzseitige Abbildung mit musikalischem Thema, einige Abbildungen sind mehrfarbig, Rückseite dicker Karton, Querformat 24 x 25 cm, Umfang 31 Bl.
Zustand: zwischen den beiden ersten und letzten Blättern leicht fleckig, Perforierung des Deckblattes von links her ca. 1 cm und von rechts her ca. 3 cm eingerissen, sonst fast wie neu

Geschichte: aus dem Bestand des Konstanzer Musikhauses von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.89

Musica 1982. Texte: Anna Martina Gottschick. Übersetzung ins Englische: Peter und Marina Branscombe. Bärenreiter-Verlag Kassel Basel London 1981. [Kalender].

Inhalt und Beschreibung: incl. Deckblatt 30 Blätter, glänzendes Kunstdruckpapier, oben perforiert zum Abreißen, pro Blatt eine nahezu ganzseitige Abbildung mit musikalischem Thema, einige Abbildungen sind mehrfarbig, Rückseite: Erläuterungen mit schwarzweißen Abbildungen, nach dem 20. März ein Blatt rauhes Papier: Verlagswerbung anläßlich von Haydns 250 Geburtstag, Kalender-Rückseite dicker Karton, Format 28,8 x 27,2 cm, Umfang 30 Bl.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.119

Musik im Grünen. Musica 1989. Redaktion und Text: Monika Holl. Übersetzung ins Englische und Französische: Roger Clément. © 1988 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle Gmbh & Co. KG, Kassel.

Inhalt und Beschreibung: incl. Deckblatt 13 Blätter, dickes mattglänzendes Kunstdruckpapier, oben perforiert zum Abreißen, pro Blatt eine nahezu ganzseitige mehrfarbige Abbildung mit musikalischem Thema, Rückseite kopfstehend: Deckblatt: Impressum, dreisprachiger Text zum Titelthema, restliche Blätter: dreisprachige Erläuterungen mit einer schwarzweißen Abbildung des auf der Vorderseite mehrfarbigen Bildes, Kalender-Rückseite dicker Karton, Hochformat 30 x 43 cm, Umfang 13 Bl.
Zustand: alle Blätter außer dem Dezember sind sauber abgerissen (lose), wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.120

Eugen Balz, Musikmöbel

S4/S8 Drehstühle im modernen Design. Dreiteiliger Leporello.

→*Inv.* D.III.Fh.69

Musikmöbel von Balz. Neu im Lieferprogramm. Winnenden: Balz um 1990 (?).

Inhalt und Beschreibung: dickeres glänzendes beidseitig bedrucktes DIN A5-Blatt, oberes Viertel orangefarben, darunter schwarzweiße Abbildungen der neuen Modelle: Klavierstühle, eine Klavierbank und ein Notenpult aus Holz
Zustand: am einen Rand etwas angeknickt, bügig
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.126 (bis zur 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.7)

Verkaufs-Preisliste 1995 No. 795. Gültig ab 15. Juli 1995. Winnenden: Klavierstuhlfabrik Balz 1995.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger gelber Leporello, auf dem Cover wie zitiert + Inhaltsstichworte und Firmenlogo, aufgeklappt ein DIN A4-Blatt im Querformat als Tabelle für Stühle und Bänke, die beiden restlichen Seiten der Rückseite senkrecht als eine Tabelle für Notenpulte + das gleiche auf weißem Normalpapier
Zustand: beide Exemplare wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.127.1-2 (bis zur 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.8)

Die Neuen mustergeschützt. [Winnenden: Balz um 1996?]

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes rot und schwarz gedrucktes Blatt DIN A4, Zeichnungen der neuen Modelle auf feuerwehrrotem ungleich gerandetem Grund

Zustand: zweimal gefaltet: kam per Post, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.131

Original Balz Stoffmusterkarte. [Winnenden: Balz um 1997?].

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weißes Blatt DIN A4, waagrecht und DIN A5 quer gefaltet, vorn außen Titelei, Kontaktdaten etc., aufgeklappt darüber 10 kreisrunde Stoffstücke, innen auf jeder Hälfte 15 aufgeklebte kreisrunde Stoffstücke
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.132

Die Neue Balz E-Piano-Kurbelbank. [Winnenden: Balz um 1997].

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes rot und schwarz gedrucktes Doppelblatt DIN A4, schwarzweiße Fotos der Modelle, hinten unten „Balz seit nunmehr über 90 Jahre (gegründet 1907)"
Zustand: zweimal gefaltet: kam per Post, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.133

Musikmöbel. Lieferprogramm. [Winnenden: Balz, um 2000?].

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger Leporello ca. DIN A5, orangefarben und schwarz gedruckt, oben und unten orangefarbene Balken, dazwischen zahlreiche schwarzweiße Fotos von Klavierstühlen, -bänken und -hockern
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.134

Nettoeinkaufspreise in EURO per Stück (€). Januar 2002. Winnenden: Klavierstuhlfabrik Balz 2001.

Inhalt und Beschreibung: als Querformat beidseitig identisch bedrucktes weißes DIN A4-Blatt, oben Logo, Kontaktadressen etc., darunter die Preisliste als Tabelle; beiliegend ein Firmenrundschreiben vom November 2001 zur neuen Euro-Preisliste, Adressat: Richard Eppler
Zustand: beide Blätter gleichermaßen zweimal waagrecht gefaltet, linke obere Ecke eselsohrig, das obere Drittel des offenbar oben aufliegenden Briefes von links her und in der Faltkante lichtrandig
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.130 (bis zur 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.9)

Preise in EURO per Stück. Januar 2002. Winnenden: Klavierstuhlfabrik Balz 2001.

Inhalt und Beschreibung: als Querformat beidseitig identisch bedrucktes weißes DIN A4-Blatt, oben Logo, Kontaktadressen, rechts außen ein freies Rechteck für den „Händlerstempel", darunter die Preisliste als Tabelle; lag wahrscheinlich dem voranstehend verzeichneten Brief mit Liste bei
Zustand: linke obere Ecke angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.128 (bis zur 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.10)

Rundbrief, 18. 2. 2003: Mitteilung der Standnummer auf der Frankfurter Musikmesse.

Inhalt und Beschreibung: Briefpapier der Klavierstuhlfabrik Balz, Winnenden, einseitig bedruckt, reproduzierte Unterschrift
Zustand: zweimal gefaltet, von Richard Eppler auf beiden Seiten mit einem großen roten Kugelschreiber-X ausgestrichen
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler. – die Firma Balz wurde am 10. 6. 2015 aufgelöst; siehe den Handelsregistereintrag unter https://www. online-handelsregister.de/handelsregisterauszug/bw/Stuttgart/HRA/261224/Eugen-Balz-Klavierstuhlfabrik-GmbH-Co-KG
Inv. D.III.Fh.129 (bis zur 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.11)

Barth & Rebholz, Musikhaus

Postkarte des Eckhauses in der Hussenstraße Konstanz, 1935/36.

Beschreibung: geschwungener Kartenrand, Bildseite: schwarzweißes Foto, an der Fassade zwei große dunkle Tafeln, darauf in hellen großen Buchstaben „Barth & Rebholz“, unter der Tür 4 Personen, offenbar der Chef oder die Chefs mit Belegschaft, im Vordergrund, auf der Straße, mit einigem Abstand zum Haus, steht eine junge Frau, beste Kleidung, Blumenstrauß in der Hand: zweifellos Johanna Jehle; Textseite: ein recht dicker schwarzer Strich als senkrechte Trennlinie, 4 getüpfelte Linien für die Adresse – offenbar eine privat hergestellte Postkarte
Zustand: wie neu
Geschichte: bei Barth & Rebholz hat Johanna Jehle 1935/36 ein Volontariat gemacht; in diesem Eckhaus war später das Musikhaus Lemper untergebracht und ab 1960 das Musikhaus Johanna Jehle. Auf dem Zeugnis, das Johanna Jehle am Ende des Volontariats 1936 von Barth & Rebholz ausgestellt wurde, steht als Adresse Hussenstraße 20, Johanna Jehles Geschäft hatte als Adresse Hussenstraße 32, es handelt sich aber um das gleiche Haus. – Liegt in Johanna Jehles Umschlag mit der Todesanzeige von Michael Lemper und anderem Material zu ihren Vorgängern. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
→*Inv.* D.III.Fh.113

Boosey & Hawkes, Noten

Frohe Weihnacht und ein gutes neues Jahr. Berlin: Boosey & Hawkes [um 1960?].

Inhalt und Beschreibung: großformatiges Karton-Doppelblatt, auf dem Cover wie zitiert, darunter lediglich der Firmennamen, innen links vakat, innen rechts ein Holzschnitt dreier musizierender Kinder oder Putten, hinten außen vakat; inliegend auf extrem dünnes Papier gedruckt: Choral und Variationen über das Weihnachtslied: Vom Himmel hoch da komm ich her von J. S. Bach für Chor und Orchester gesetzt von Igor Strawinsky: Partitur, Format 22,7 x 29,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.1

Bote & Bock, Noten

Harald Kunz: 125 Jahre Bote & Bock. Berlin und Wiesbaden: Bote & Bock 1963.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Name des Autors, „Den Freunden des Hauses gewidmet“, Impressum; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-94: Haupttext, mit schwarzweißen Abbildungen; S. 95f.: „Register der in der Verlagsgeschichte erwähnten Komponisten“
Beschreibung: goldgeprägtes beigefarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel „125 Jahre / Bote & Bock“ und am unteren Rand „1838-1963“, auf dem Rücken das gleiche einzeilig senkrecht von unten, hellbrauner Vorsatz, das ganze Buch auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 16 x 24,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.2

Breitkopf & Härtel, Noten und Instrumente

Die hundertjährige Jubelfeyer des Breitkopf und Härtelschen Hauses. Unserem würdigen Principal Herrn G.[ottfried] C.[hristoph] Härtel bey seinem Geburtsfeste hochachtungsvoll übergeben. Den XXVII Januar MDCCCXIX [1819].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: Gedicht, ohne Nennung des Autors; 1 unpag. S. = sozusagen im hinteren Deckel: „Nahmen-Verzeichniss“, unterteilt in „Comptoir und Handlung“, „Buchdruckerey“, „Lehrlinge“, „Notenstecher“, „Kupferdruckerey“, „Schriftgiesserey“, „Lehrlinge“, „Schleifer“, „Abbrecher“, „Steindruckerey“, „a) Schreiber“, „b) Drucker“, „Steinschleifer“, „Instrumentenfabrik“ (hier verzeichnet u. a. Friedrich Wilhelm Feurich, 1792-1842, Vater von Julius Gustav Feurich, 1821-1900, der 1851 die bis heute bestehenden Firma Feurich gründete) und „Bücherstube“; hinten außen vakat
Beschreibung: 4 fadengeheftete recht dicke Büttenblätter ohne Einband, Format 27 x 42 cm, Umfang 8 S.

Zustand: dem ersten Blatt die rechten Ecken geknickt, sonst an den rechten Ecken etwas angestoßen, Ränder leicht wellig, an den Rändern etwas angestaubt, sonst gut erhalten
Geschichte: Gottfried Christoph Härtel (1763-1827) kam 1795 als Kompagnon in die Firma, wegen Finanznöten von Burkhard Christoph Breitkopf war Härtel bereits im Jahr darauf Alleininhaber der Firma. – 1863-1872 arbeitete in der Instrumentenfabrik Adolph Mörike
Inv. D.III.Fh.3

Choralion, Pianospiel-Apparate

Das Pianola passt vor jedes Klavier. In: Über Land und Meer (Stuttgart), Ende 1902/ Anfang 1903.

Inhalt: kleinformatige Annonce der Chorali[o]n Comp., Berlin, Unter den Linden 71, von einer schwarzweißen Jugendstilbordüre eingefaßt, mit kleiner schwarzweißer Zeichnung eines Mannes am Klavier, dahinter ein gestrenger Zuhörer; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen; auf der Rückseite: abgeschnittener Text eines Nachrufs auf Émile Zola, der am 29. 9. 1902 gestorben ist
Beschreibung: sauberer Zeitungsausschnitt, glattes rosabraunes Papier, Format 9,5 x 16,3 cm
Zustand: sauber ausgeschnitten
Inv. D.III.Fh.4

Pianola. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), um 1908.

Inhalt: großformatige Annonce der Choralion Co. m. b. H., Berlin, mit schwarzweißer Zeichnung einer Frau am Klavier und eines applaudierenden Zuhörers; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Beschreibung: sauberer Zeitungsausschnitt, Kunstdruckpapier, Format 25 x 12,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.5

Pianola-Piano. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), um 1908.

Inhalt: großformatige Annonce der Choralion Co. m. b. H., Berlin, mit schwarzweißer Zeichnung einer Frau am Klavier; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Beschreibung: sauberer Zeitungsausschnitt, Kunstdruckpapier, Format 25 x 13 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.6

Durchaus bezeichnend für das Pianola-Piano. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), um 1908.

Inhalt: großformatige Annonce der Choralion Co. m. b. H., Berlin, mit schwarzweißer Zeichnung einer Frau am Klavier, hinter ihr kniet eine zweite Frau vor dem Regal mit den bespielten Rollen; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Beschreibung: sauberer Zeitungsausschnitt, Kunstdruckpapier, Format 25 x 13 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.7

Dampp-Chaser, Klimakontrollsystem

Dampp-Chaser. Klimakontrollsystem für Klavier und Flügel. Hendersonville, NC. USA [um 2000?].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-12: Texte, mehrfarbige Fotos
Beschreibung: hochglänzendes Heft DIN A4, 2 Klammern, vorn außen ein Flügel an einem Waldbach im Hochgebirge, hinten außen ein kleineres mehrfarbiges Foto: der Flügel in der Wüste, darunter die Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.135

Deutsche Grammophon Gesellschaft, Schallplatten

Kleine Versand-Papprolle von 1958.

Beschreibung. aufgeklebtes gedrucktes Adreßschild mit den Labels der Firmen: Deutsche Grammophon Gesellschaft, Archiv Produktion, Polydor, Brunswick und Coral, masch. adressiert an „Musikhaus / Joannes Jehle / 14b Ebingen / Untere Vorstadt 15“, entwertet mit Freistempler mit drei nebeneinanderstehenden roten Stempeln: rechts Deutsche Bundespost 0,15 [Pf.], in der Mitte das Polydor-Label mit Schallplatte, darunter „Tanz und Unterhaltung“, links Poststempel: „24a Schenefeld Bz Hamburg, 29. 4. [19]58“, keine Deckel, Rest der Metallverschlüsse vorhanden, Länge der Rolle 23 cm, Durchmesser 3,5 cm
Inv. D.III.Fh.8

Edwin Hein: 65 Jahre Deutsche Grammophon Gesellschaft 1898-1963. [Ohne Ort:] Deutsche Grammophon Gesellschaft 1963.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-42: Haupttext mit schwarzweißen Fotografien auf 4 Kunstdrucktafeln außerhalb der Paginierung, S. 43-48: „Die internationale Anerkennung“ (I. Grand Prix; II. Goldene Schallplatten); S. 49-51: „Register“; unpag. S. 52: Impressum
Beschreibung: weißer Pappband mit aufgedrucktem grauen Textgrund, auf dem vorderen Deckel auf dem Textgrund in Rotbraun und Schwarz der Titel, oben drüber das bekannte gelbe Firmenlogo, auf dem Rücken der Buchtitel senkrecht auf dem Grau, hinterer Deckel leer; Vorsatz Bütten, Format 20 x 25 cm, Umfang 52 S. + 4 Tafeln (= 8 S.)
Zustand: der helle Einband minimal angeschmutzt, die heiklen Kanten zuweilen leicht gedellt, Papier kaum gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.9

Professor Dr. Hans Hickmann †. Deutsche Grammophon Gesellschaft 1968.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, von einer breiten schwarzen Linie eingefaßt, zum Tod am 4. 9. 1968, mit recht ausführlicher Vita, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fh.10

Dick, Werkzeug

Dick. Feine Werkzeuge. 2000/2001. Metten: Dick 2000.

Inhalt: Angebote, Abbildungen und Preisangaben von Chinesischen Hobeln, Stemmeisen, Breiteisen, Kamelienöl, Schnitzwerkzeug, Beilen, Sägen, Messern, Hölzern, Fachliteratur etc., durchgängig mehrfarbig
Beschreibung: großformatiges mehrfarbiges Buch, broschiert, Format 22 x 30 cm, Umfang 122 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.11

Dick. Qualitätsprodukte für Musikinstrumente. 2001. Metten: Dick 2001.

Inhalt: Angebote, Abbildungen und Preisangaben von Saitenhaltern, Stegen, Wirbeln Saitendraht, etc., durchgängig mehrfarbig
Beschreibung: großformatiges mehrfarbiges Buch, broschiert, Format 22 x 30 cm, Umfang 162 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.12

Dick. Feine Werkzeuge. Neuheiten 2003.

Inhalt: Angebote, Abbildungen und Preisangaben von Chinesischen Hobeln, Stemmeisen, Breiteisen, Kamelienöl, Schnitzwerkzeug, Beilen, Sägen, Messern, Hölzern, Fachliteratur etc.
Beschreibung: schmales hohes Heft, Einband aus Normalpapier, 2 Klammern, durchgängig mehrfarbig auf dickeres glänzendes Papier gedruckt, Format 10 x 21 cm, Umfang 30 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.13

Di Mavery, Händler von Kleininstrumenten und Zubehör

Musiker Special. Händlerpreise. Angebote gültig bis 31. 12. 2009. Waldbüttelbrunn: Di Mavery 2009.

Inhalt und Beschreibung: farbiger Hochglanzprospekt, 2 Klammern, Angebot von musikalischen Kleininstrumenten aller Art (Gitarre, Trompete etc. bis Blockflöte) und Zubehör (Notenständer, Lautsprecherboxen bis Strahler und Schienen für die Bühnenbeleuchtung, inliegend der formale Begleitbrief, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.14

Musiker Special. Winterausgabe. Angebote gültig bis 31. 12. 2009. Waldbüttelbrunn: Di Mavery 2009.

Inhalt und Beschreibung: farbiger Hochglanzprospekt, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.15

Musiker Sale. Ausverkauf. Angebote gültig solange Vorrat reicht. Waldbüttelbrunn: Di Mavery 2009.

Inhalt und Beschreibung: farbiger Hochglanzprospekt, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 12 S., inliegend der formale Begleitbrief
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.16

Musiker Special. Ausgabe 6/2013 gültig im November/Dezember. Waldbüttelbrunn: Di Mavery 2013.

Inhalt und Beschreibung: farbiger Hochglanzprospekt, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.93

Winter Special 2013/2014. Aktionspreise gültig bis 31. 1. 2014. Waldbüttelbrunn: Di Mavery 2013.

Inhalt und Beschreibung: farbiger Hochglanzprospekt, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 16 S., inliegend Werbebrief der Firma Steinicke Showtechnik, Waldbüttelbrunn, Oktober 2013
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.94

Gerhard Dimbath, Klavierdecken, Instrumententaschen

Preislisten Mai 1987.

Inhalt und Beschreibung: Ordner mit Plastik-Bindung, DIN A4, glasklares Deckblatt, 1 hellgrünes Blatt: „Händler-Nettopreisliste [...] Mai 87“, Rückseite: „Materialbeschreibung“; 2 weiße Blätter: Preisliste; inliegend 1) 1 hellgrünes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vor oben das Logo „okay“, darunter „Brutto-Verkaufspreisliste [...] Ausg. Mai 87“, innen die Preisliste, hinten außen vakat; 2) ein hohes schmales Blatt, darauf geklebt: 4 Materialmuster; 3) 1 weißes gelochtes Blatt DIN A4: „Kaufen Sie bei uns ein wie ein Grossist“: Preise für Instrumententaschen; 4) Rundbrief DIN A4, dat.: „Bubenreuth / 14. 05, 87“, blaßvioletter und schwarz gedruckt, masch. Unterschrift „Gerhard Dimbath“, Rückseite vakat; 5) rotes Blatt ca. DIN A5: „Preisblatt“; eine hellgrüne Postkarte „Betrifft: Preislisten“
Zustand: Ankreuzungen und Unterstreichung von Richard Eppler, die 4 Materialproben haften nicht mehr am Blatt und liegen lose bei

Geschichte: stammt aus Richard Epplers Werkstatt
Inv. D.III.Fh.102

Preislisten Februar 1990.

Inhalt und Beschreibung: der gleiche Ordner wie 1987, nur ist die vorherrschende Farbe nun hellbraun, steckt alles im ungeöffneten originalen durchsichtigen Plastik-Briefumschlag, Freistempler der Firma Dimbath, 16. 2. 1990, Adresse: „Richard Eppler / Klavierbauer / Georgstr. 24 / 7475 Meßstetten"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.103

OK – Klavierdecken, Flügeldecken, Cembalodecken. Händlernettopreise 1995. Erlangen: gerhard dimbath 1995.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Doppelblatt, auf dem Cover rechts mit einer gezeichneten Klaviatur illustriert, beiliegend ein DIN A4-Blatt, Adresse von Richard Eppler, Meßstetten: Mitteilung der neuen Adresse
Zustand: beides zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.17

ok crig-bags & covers by dimbath. Klavierdecken. Flügeldecken. Cembalodecken. Materialmusterkarte. [Firmenlogo. Erlangen: Dimbath, um 2000?].

Inhalt und Beschreibung: recht dickes mattglänzend weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen dünn schwarzgerandet die Titelei wie zitiert, innen links und rechts 12 kleine Rechtecken und 1 großes Rechteck: Materialproben mit Beschriftung der Type, hinten außen Erläuterungen des Materials, unten ein leeres schwarzgerandetes Rechteck: „Händlerstempel"
Zustand: wie neu, auch kein Stempel
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.136

Doblinger, Noten

1876-1976. 100 Jahre Musikverlag Doblinger. 1976 Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky) K. G., Wien –München.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; 6 unpag. Bl. (= 12 Seiten) mit Titelblatt „Geleitworte", jeweils mit reproduzierter Unterschrift: Rudolf Kirchschläger, Bundespräsident der Republik Österreich (2 S.), Fred Sinowatz, Bundesminister für Unterricht und Kunst (2 S.), Gertrude Fröhlich-Sandner, Landeshauptmannstellvertreterin (2 S.), Marcel Rubin, Präsident der Staatlich genehmigten Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (2 S.), Christian Wolff, geschäftsführender Gesellschafter des Doblinger-Verlags, letzte S. vakat; S. 1-214: Herbert Vogg: Doblinger. Einiges zur österreichischen Musik seit 1876 und über ein Haus in der Wiener Dorotheergasse – mit zahlreichen, teils ganzseitigen (und rückseitig vakaten) schwarzweißen Abbildungen und Fotos: Titelblätter, Komponisten- und Verlagsleiter-Portraits, Noten, Autographen, Konzertprogrammen, Unterschriften, unpag. S. 215f.: „Inhalt"
Beschreibung: gelbes Leinen, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Doblinger", gelber hochglänzender Schutzumschlag, 5 Notenlinien über beiden Deckeln und den Rücken, darauf eine D-Note im grünlichen Lorbeerkranz, auf dem vorderen Deckel darüber „100 Jahre Musikverlag" und darunter „Doblinger", auf dem Rücken darunter ein Zitat als Motto, auf dem Rücken senkrecht „Doblinger", durchgängig auf glänzendes Fotopapier gedruckt, Format 21,5 x 21,5 cm, Umfang 216 S.
Zustand: Rücken des Schutzumschlags minimal verblaßt, sonst insgesamt wie neu
Inv. D.III.Fh.18

Döllken, Holzschnitzleisten

Döllken Holzschnitzleisten. Carved Wooden Mouldings. Moulures Sculptées. Gebeelhouwede Lijsten. Molduras Talladas. Essen: W. Döllken & Co. G.m.b.H. [1974].

Inhalt: im vorderen Deckel: Kontaktdaten: Titelblatt-Rückseite bis S. 5: mehrsprachige Einführung; S. 6-65: schwarzweiße Abbildungen auf schwarzem Grund, die einzelnen Kapitel sind am oberen Rand durch Papiereinrückungen markiert, S. 66f.: „Seitenverzeichnis" nach Fabrikationsnummern; unpag. S. 68: Herstellungshinweis; inliegend ein Rundbrief, Januar 1974, Firmenbriefpapier DIN A4, reproduzierte Unterschriften
Beschreibung: hochglänzend broschiert, Einband mit schwarzer Grundfarbe, auf beiden Deckeln die gleiche schwarzweiße Abbildung eines Sterns aus Holzschnitzleisten, im Zentrum „Döllken", darin steckt ein mehrfarbiger Wurfpfeil (Dart), am oberen Rand ein weißer Streifen, darauf schwarzgedruckt Firma und Angebot, Rücken vakat, Format 21,5 x 22 cm, Umfang 68 S.
Zustand: der glänzende Einband natürlich mit leichten Fingerspuren, die obere rechte Ecke ist etwas gedrückt, sonst wie neu
Geschichte: stammt wohl aus der Klavierfabrik Jehle
Inv. D.III.Fh.19

Edison, Kommunikationstechnik (Phonograph etc.)

Gaston Tissandier: Th. A. Edison. In: La Nature. Revue des sciences et de leurs applications aux arts et à l'industrie (Paris) 17/1889, S. 215-218.

Inhalt: vierseitiger Artikel über Thomas Alva Edison mit 3 schwarzweißen Holzstichen: 1) Phonograph bei der Tonaufnahme eines Flügels; 2) Phonograph bei der Tonaufnahme einer Trompete; 3) ganzseitige Abbildung „Auditions des phonographes d'Edison installées dans la Galerie des Machines à l'Exposition universelle de 1889" (Pariser Weltausstellung, 6. 5. bis 29. 10. 1889)
Beschreibung: sauber herausgetrenntes Doppelblatt, Datierung mit Bleistift von Volker Jehle, Format 18,7 x 27,7 cm
Zustand: am unteren Rand ein schmaler Streifen lichtdunkel, insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.20

Th. S.: Thomas Alwa Edison. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2418, 2. 11. 1889, S. 457f.

Inhalt: etwas über eine ganze Seite Text mit 3 großformatigen schwarzweißen Holzstichen: 1) Portrait von Edison, 2) und 3) identisch mit den im voranstehend verzeichneten Artikel genannten 1) und 2)
Beschreibung: sauber geschnittenes Blatt, Format 27,7 x 40,5 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.21

Electrola, Schallplatten

Gedruckte Weihnachtskarte 1934.

Beschreibung: Doppelkarte, gelbliches Bütten, zweifarbig gedruckte Zeichnung von Jacques-André Portail auf dem Cover (Rokoko-Szene: Cembalistin, ein junger Mann blättert um), innen rechts rotbraun gedruckte Wünsche für Weihnachten und das Jahr 1935, auf der Rückseite unten in Rotbraun die Angaben zum Deckel-Bild, Format 21 x 28,5 cm
Zustand: nahezu verschwundene Fleckchen, sonst tadellos
Geschichte: kam als Werbematerial ins Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen
Inv. D.III.Fh.22

EMI (Electric & Musical Industries), Schallplatten

A Tour of the World Record Markets. Electric & Musical Industries Ltd, Hayes, [Middlesex,] England (E. M. I.) 1967.

Inhalt: im vorderen Deckel: schematische Darstellung „The constellation of the Northern Hemisphere", weiß auf schwarzem Grund; 1 fleischfarbene Seite, Vorwort, schwarze Schrift über einer weißen Hintergrunddarstellung der Fabrikanlagen; 1 blaue Seite: „Important", knapper Kommentar zur Abwertung des Englischen Pfunds und den genannten Preisen, S. 1, blauer Grund: Titelblatt, S. 2: fleischfarbener Grund: Abbildung der Labels von Grammophon und Columbia, in der Bildunterschrift jeweils: „one of the EMI group companies"; S. 3, weißer Grund: „Why this book?"; S. 4f., weißer Grund: links blau, schwarz und fleischfarben gedruckte numerierte Fotos: diverse Firmengebäude, Edith Piaf, The Beatles, Yehudi Menuhin, Maria Callas, rechts: Bilderklärungen, sozusagen in einer rechten Spalte: „The big picture"; S. 6f., fleischfarbener Grund: schematische Weltkarte (Gesamtansicht), ringsherum die Niederlassungen und cooptierten Firmen, jeweils mit Strich in die Weltkugel, links oben: „Making & Marketing Records in every corner of the earth"; S. 8, blauer Grund: sämtliche zusammengehörenden Labels: EMI, Grammophon, Electrola, Columbia Odeon, Parlophone etc.; S. 9, links blau, rechts weiß, auf der blauen Seite ein schwarzweißes Foto eines Hundes vor einem Grammophon, unten die Erläuterungen zu den Labels auf der linken Seite, rechts schwarz auf weiß: „A global boom in records"; und so weiter bis S. 82, kapitelweise zu einzelnen Ländern, S. 21-23 zu deutschen Firmen, alles mit zahlreichen Fotos von Künstlern; im hinteren Deckel: schematische Darstellung „The constellation of the Southern Hemisphere", weiß auf schwarzem Grund; ein Blatt Pergaminpapier
Beschreibung: weiße breite Ringbindung, recht dicker Einband mit grüngoldenem Grund, auf dem vorderen Deckel links oben der Haupttitel, darunter eine Schallplatte mit EMI-Label, unten ein kleingedruckter Kommentar zum Inhalt, rechts die linke Seite der Weltkugel, die rechte Seite setzt sich fort auf dem hinteren Deckel, der sonst vakat ist, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, Querformat 30,5 c 23,5 cm, Umfang (2)/82 S.
Zustand: das Pergaminpapier von oben beinah ganz aus der Bindung gerissen, sonst wie neu
Geschichte: war gewiß ein Werbegeschenk an das Musikhaus Johannes Jehle, hat evtl. Peter Jehle in seine Bibliothek gestellt
Inv. D.III.Fh.106

Fidula, Noten, Schallplatten

Fidula-Almanach 1963. Fidula-Verlag 5407 Boppard.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Neue Schallplatten"; 1 unpag. S.: „Aus Atem wächst das Neue", Kanon von Walter Rein, mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Steinbock/Januar; 1 unpag. S.: „Seid willkommen, liebe Leute", Kanon „aus Frankreich", mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Wassermann/Februar; 1 unpag. S.: „Gute Besserung", Worte: Margarete Kukuck, Kanon: Fel[icitas?] Kukuck mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Fische/März; 1 unpag. S.: Kalendarium Widder/April; 1 unpag. S.: „Glocken-Kanon zu 2-5 Stimmen mit Ostinato" von R.[ichard] R.[udolf] Klein, mit Noten; 1 unpag. S.: „Musica, jeder Hauch", sechsstimmiger Kanon von Mozart, mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Stier/Mai; 1 unpag. S.: „Immer strebe zum Ganzen", Text: Friedrich Schiller, Kanon zu 4 Stimmen: R.[ichard] R.[udolf] Klein, mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Zwillinge/Juni; 2 unpag. S. (Doppelseite): „Gloria sei dir gesungen" von Johann Sebastian Bach, mit Noten (vierstimmiger Satz); 1 unpag. S.: „Bläst der Wind auf Tal und Höhn", Kanon zu 4 Stimmen „aus Flandern"; 1 unpag. S.: Kalendarium Krebs/Juli; 1 unpag. S.: „Als wir noch in der Wiege lagen", Kanon zu 3 Stimmen von Richard Rudolf Klein, mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Löwe/August; 1 unpag. S.: „Alle Gaben kommen von Dir", Kanon zu 4 Stimmen von Hans Poser, mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Waage/Oktober; 1 unpag. S.: „Macht hoch die Tür", Kanon zu 4 Stimmen von Martin Schlenker, mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Skorpion/November; 1 unpag. S.: „Christ ist geboren", Text (oder Übersetzung?): Agnes Kronberg, zweistimmiger Satz: Gerhard Kronberg, mit Noten; 1 unpag. S.: Kalendarium Schütze/Dezember; 1 unpag. S.: „Fidulafon", Schallplatten; 1 unpag. S.: „Fidula", i. e. was der Verlag alles herausbringt; 1 unpag. S.: „1963", Werbung für den „großen Bruder" des Almanachs, einen „Liedpostkarten-Kalender", herausgegeben und gestaltet von Johannes Holzmeister, durchgängig blaßlilablau gedruckt, die Blätter mit dem Kalendarium mit je einer Zeichnung illustriert

Beschreibung: rauh ziegelrot kartoniert, 2 Klammen, über beide Deckel die Abbildung einer dunkelrotbraunen Grafik: Kringel, darin eine Blume mit 2 Blüten, auf dem vorderen Deckel integriert „1963“, kleines Querformat 10,5 x 7,5 cm, Umfang (32) S.
Zustand: die ersten Blätter unten rechts etwas angestoßen, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Fh.109

Fischer, Musikhaus

Piano-Fischer. Das Haus mit dem guten Klang. Schorndorf: Piano-Fischer Musikhaus KG [um 1995].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2: „Ein Blick zurück ...“, „Firmengeschichte“, S. 3: „... und in die Gegenwart“, die jetzige Geschäftsleitung; S. 5: „Die Vertretungen“, S. 6: „Das Stammhaus in Schorndorf“; S. 7: „Verwaltung und Werkstatt“ (kein Neubau, aber Reparatur und Überholung); S. 9: „Das Stuttgarter Piano-Haus“; S. 11: „Das Fachgeschäft in Schwäbisch Hall“; S. 13: „Konzertdienst / Stimmdienst“; S. 15: „Die Musikschule“; S. 17: „Das Konzert-Studio“ und „Die Fischer-Konzert-Direktion“; S. 19: Impressum, Kontaktadressen, Firmenlogo; innen alles mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos illustriert, dazwischen ganzseitige Annoncen der vertretenen Firmen. – Steckt in einer recht großformatigen weißen Mappe (wie eine Juris-Mappe: links der Deckel, rechts drei Klappen), vorn oben rechts das Logo, im vorderen Deckel ein schwarzweißes Portrait von Dieter Fischer und ein Text von ihm, mit reproduzierter Unterschrift darunter, rechts auf der rechten Klappe untereinander die Namen aller vertretenen Firmen, auf der Rückseite die diversen Abteilungen der Firma, jeweils mit Logo, darunter die Kontaktadressen. – Beiliegend 1 fotokopiertes DIN A4-Blatt „Wegbeschreibung zu den Parkplätzen“
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel waagrecht in zwei farblich unterschiedliche Hälften geteilt: oben grau, unten schwarz mit dünnen weißlichen Streifen, wie ein spiegelnder Flügeldeckel, auf dem vorderen Deckel steht das schwarzweiße Firmenlogo auf der schwarzen Fläche, in der es sich violettschwarz spiegelt, darunter in weißer Schrift „Das Haus mit gutem Klang“, auf dem hinteren Deckel nur die beiden Farbflächen, Format 21 x 29,7 cm, Umfang incl. Einband 20 S., Format der Mappe: 23,3 x 32,5 cm
Zustand: auf dem Cover des Prospekts ist das o im Firmenlogo mit roten Strichen bemalt, sonst wie neu; die Mappe leicht bügig, die rechte Klappe oben geknickt
Geschichte: in dieser Mappe lagen gewiß einige der Firmenprospekte der neunziger Jahre aus Richard Epplers Besitz
Inv. D.III.Fh.23

Partner-Vereinbarung und Rundschreiben an Geschäftspartner vom Januar 2003 zum Thema Provisionsbedingungen für Klavierpädagogen.

Inhalt und Beschreibung: 2 DIN A4-Geschäftsbogen, der Brief an Richard Eppler gerichtet, mit reproduzierter Unterschrift, zweimal gefaltet; steckt in einem original Geschäfts-Briefumschlag, Poststempel vom 5. 2. 2003
Zustand: Briefbogen wie neu, Umschlag etwas bügig
Inv. D.III.Fh.24

Werbepostkarte zur Eröffnung der Stuttgarter Verkaufsräume. [2013].

Inhalt und Beschreibung: auf der Adreß-Seite in diversen Brauntönen eine spezielle Werbung für Flügel von Grotrian-Steinweg, Adresse: „Herrn / Richard Eppler / Georgstraße 24 / 72469 Meßstetten“, aufgeklebte 45 Cent-Briefmarke, Stempel vom Briefzentrum 73, 28. 4. 2013, auf der Bildseite das Fischer-Logo auf einem roten Bühnenvorhang, rechts oben das gleiche Logo kleiner und schwarzweiß, dazwischen ein ockerfarbenes Rund, darauf „Ab 1. Mai / NEU / in Stuttgart“, am unteren Rand: „München, Stuttgart, Schwäbisch Hall. www.piano-fischer.de“, Format 23,5 x 12,5 cm
Zustand: Ecken etwas angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.90

Hänssler, Verlag

kie: Hänssler Verlag: Weiter mit neuem Eigentümer. Nach Sanierung in die „Stiftung christliche Medien“ eingebracht. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg 19/ 2002, S. 6.

Inhalt und Beschreibung: mit einem mehrfarbigen Foto des Verlagsgebäudes, ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: einmal gefaltet, links unten ein Rechteck ausgeschnitten (ohne Textverlust)
Inv. D.III.Fh.26

epd: Friedrich Hänssler 80 Jahre alt. In: Zollern-Alb-Kurier, 6. 3. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler; auf der Rückseite ist ein abgeschnittenes Bild zu sehen, darauf Rudolf Hendel an der Orgel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.27

Wegweiser. Wir feiern 100 Jahre Hänssler. 2019.

Inhalt und Beschreibung: Verlagsprospekt DIN A4, Umfang incl. Umschlag 24 S.: Verlagswerbung anläßlich des 100. Geburtstags am 1. April 2019, dazu das Buch von Simone Martin „Friedrich Hänssler. Ein Leben für das Evangelium“ incl. „Frühlingsneuheiten 2019“
Zustand: waagrecht gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.111

Günter Hänssler, CDs

Jürgen Kanold: Hören für die Ewigkeit. Der Schwabe Günter Hänssler ist mit seiner Klassik-Marke „Profil“ weltweit erfolgreich. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 5. 2008.

Inhalt und Beschreibung: über den Sohn des Musikverlegers Friedrich Hänssler und seine CD-Produktion; ganzes Blatt, 2 schwarzweiße Fotos, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.28

von Hagen & Arns, Klavier- und Flügelbestandteile

von Hagen & Arns Elberfeld. Fabrik u. Großhandlung für Piano- u. Flügelbestandteile. [Verkaufskatalog 1927].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis zu Preisauskünften; 7 unpag. Bl. (= 14 S.) braune Zeichnungen der angebotenen Bestandteile: Schlösser, Scharniere, Pedale, Federn, Rollen, spezielle Schrauben, zuerst für Klaviere, dann für Flügel, eine Seite für Harmonium, eine für Saiten, Draht und Mechanik-Bestandteile, letzte Seite vakat
Beschreibung: altrosa kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel diagonal von links unten nach rechts oben in goldgehöhter Schreibschrift „von Hagen & Arns“, rechts unten goldgedruckt das Firmenlogo, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf gelbliches Kunstdruckpapier gedruckt, auf jeder Seite außer dem Titelblatt mit Rückseite eine blaßdunklelgrüne Diagonale nun in Druckbuchstaben „von Hagen & Arns“, inliegend einige Drucksachen: 1) Werberundbrief der Firma von Hagen & Arms, Firmenbriefpapier, Briefkopf schwarz und hellblau gedruckt, Datum masch. ergänzt: „Elberfeld, den *1. März* 1927“, 1 S. ca. DIN A4 reproduzierter masch. Satz, m. U. (unleserlich) und violettem Firmenstempel, dazugehörig 2 Bl. DIN A4 masch. „Neue Umarbeitungspreise“, dat.: „1. März 1927“, mit Preiskolonnen auf Bl. 2 auch schwarzweiße Abbildungen von Schrauben; 2) Brief der Firma von Hagen & Arms, Firmenbriefpapier wie oben, Datum masch. ergänzt: „Elberfeld, den *7. April* 1927“, Adresse: „Firma Carl Ebel &

Sohn, Unna“, mit angeklebtem mehrfarbigem Stück „Kunstseidene Rund-Chenille“, Brief signiert und gestempelt wie oben; weitere Beilagen sind nachstehend verzeichnet, Buchformat 15 x 23 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband etwas weißfleckig, Rücken gebräunt, Klammern leicht angerostet, rechte untere Ecke leicht angestoßen, das letzte Blatt unten links außen (auf der Vakat-Seite) mit Spur einer rostigen Büroklammer (von den Beilagen), sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.29

Piano- und Flügelrollen. von Hagen & Arns [Um 1927].

Inhalt und Beschreibung: 4 einseitig schwarzweiß bedruckte Blätter Kunstdruckpapier mit schwarzweißen Abbildungen der Rollen und technischen Angaben, Format 21 x 30 cm; Beilage des voranstehend verzeichneten Heftes
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, links oben die rostige Spur einer 2010 entfernten Büroklammer (Grund der Spur auf der letzten Seite des voranstehend verzeichneten Heftes)
Inv. D.III.Fh.30

Preisliste von Hagen & Arns Elberfeld über Bestandteile aller Art für Pianos, Flügel und Harmoniums. [1927].

Inhalt und Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, das Titelblatt von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, 7 S. Auflistung von Teilen, links die Kolonne der Bestellnummern, in der Mitte Name und Beschreibung, rechts der freie Platz zum Eintrag von „G.-Mk.“ = Goldmark, also evtl. auch kürzer nach der Inflation, d. h. evtl. 1924 oder 1925; das Titelblatt ist rechts oben hs. datiert „7. /4. [19]27“, bei vielen Artikeln ist die Preiskolonne hs. von derselben Hand ausgefüllt bzw. der Kommentar dazugeschrieben: „Siehe Liste“, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 8 S.; Beilage des voranstehend verzeichneten Heftes
Zustand: auf dem Titelblatt unten rechts die rostige Spur der Büroklammer, auf dem letzten Blatt lediglich ein leichter rostiger Abrieb, Titelblatt unten rechts mit minimalem Eck-Knick, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.31

Piano-Haid

Privatmusikverein Nürnberg in Verbindung mit Piano-Haid. Gedenkkonzert zum 80. Geburtstag Edwin Fischer. Donnerstag, 6. Oktober 1966, 20 Uhr. Meistersingerhalle: Festival String Lucerne, Leitung: Rudolf Baumgartner. Solistin: Helena Costa, Klavier – Harry Dalyner, Klavier. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein schwarzweißes Portraitfoto von Edwin Fischer, innen links und rechts der Nachruf auf Fischer von Conrad Hansen, in der Mitte die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, hinten innen: Eintrittspreise, unten: „Gestaltung: Hugo Haid (Piano-Haid) Nürnberg“, hinten außen: „Hinweis auf Edwin-Fischer-Bücher“, Format 10,5 x 15,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.32

Neujahrskarte für das Jahr 1971. Nürnberg: Piano Haid 1971.

Inhalt und Beschreibung: weiße matte Doppelkarte, Querformat 21 x 15,2 cm, auf dem Cover mittig das Firmenlogo, unten ein schwarzgedruckter Neujahrswunsch, unterschrieben „Hugo Haid“, innen links die reproduzierten Unterschriften von Wilhelm Kempff, Wilhelm Furtwängler, Edwin Fischer und Georg Kulenkampff, darunter schwarzgedruckt: „Tradition verpflichtet / Ein Bild aus einer grossen Epoche des deutschen Musiklebens – Potsdam 1932 grüsst herüber in die Gegenwart“, rechts: montiertes nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der vier Musiker, auf der Rückseite oben kleingedruckt „Bild: Rudolf Nel“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.33

Wilhelm Hansen, Musik-Forlag

Axel Kjerulf: Ein Jahrhundert mit Musik. Wilhelm Hansen, Musik-Forlag 1857-1957. 27. Oktober. Kopenhagen: Wilhelm Hansen 1957.

Inhalt: 1 unpag. Bl. = 2 S. vakat, Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5: „Die erste Generation. Jens Wilhelm Hansen (1821-1904)"; S. 6f.: „Die zweite Generation. Jens Wilhelm Hansen (1850-1919) / Alfred Wilhelm Hansen (1854-1923)"; S. 8 und 25f.: „Die dritte Generation. Asger Wilhelm Hansen (geb. 1889) / Svend Wilhelm Hansen (geb. 1890)"; S. 9-24: beidseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln: Portraits, Notencover etc.; S. 27f.: „Die vierte Generation. Hanne Wilhelm Hansen (geb. 1927) / Lone Wilhelm Hansen (geb. 1929)"; unpag. S. 28: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; unpag. S. 29-32 vakat; inliegend ein kleiner gedruckter Zettel: „Mit freundlichen Grüssen / Asger Wilhelm Hansen / Svend Wilhelm Hansen / Hanne Wilhelm Hansen / Lone Wilhelm Hansen"
Beschreibung: leuchtend rot kartoniert, Papierrücken, roter Einband ohne Schmuck, ohne Schrift, Format 15,2 x 23,7 cm, Umfang 32 S. – Steckt in einem recht stabilen matten Papierumschlag: senkrechte Doppellinien aus abwechselnd roten und schwarzen Violinschlüsseln, auf dem vorderen Deckel oben ist eine Art Titelschild ausgespart, darin Autor und Titel, Klappen bis fast zum Bund
Zustand: wie neu
Geschichte: kam wie andere, hier erstmals verzeichnete Firmenfestschriften und Kataloge im Zug der Schließung der Klavierfabrik Jehle (Anfang 1981) in die Musikhistorische Sammlung, d. h.: stand bis dahin im Chefbüro
Inv. D.III.Fh.34

Karl Ferdinand Heckel, Instrumenten- und Musikalienhandlung

150 Jahre Kunst und Musik. In Erinnerung an unsere Gründer und Vorgänger mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft unseren Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Freunden gewidmet. Text, Chronik und Bibliographie: Dr. Roland Würtz. Kunst und Musik: Karl Boppel. Mannheim: K. Ferd. Heckel 1971.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung („Mannheim im 19. Jahrhundert") im vorderen Deckel als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Textbeginn, incl. Titelblatt 14 unpag. S. Text und zahlreiche schwarzweiße Fotos, Impressum und Firmenanschrift im hinteren Deckel
Beschreibung: kartoniert, auf dem vorderen Deckel auf grauem rechteckigen Textfeld Titelei, Firmenlogo und Firmenname, auf dem hinteren Deckel Abbildung eines Stiches vom Mannheimer Schloß, durchgängig auf Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 20 cm, Umfang 28 S.
Zustand: das Weiß des heiklen Einbands etwas gedunkelt, unteres Kapital mit leichtem Fingerfleck, vorderer Deckel unten rechts leicht angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.35

Hupfeld, Klavierspiel-Apparate

Eine Liszt-Rhapsodie. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 3143, 24. 9. 1903, S. 444.

Inhalt: recht großformatige Annonce auf dem oberen Drittel der Seite, illustriert von einem zweiteiligen schwarzweißen Holzstich: links Liszt am Klavier, rechts Knaben an einem Klavier mit Phonola; unter dieser Anzeige und auf der Rückseite zahlreiche weitere Annoncen
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28,5 x 40,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, rechts unten ca. 1 cm eingerissen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.36

Tellouverture von Rossini auf der Phonola. In: wohl Illustrirte Zeitung (Leipzig) [um 1903].

Inhalt: kleinformatige Firmenanzeige von Ludwig Hupfeld, Leipzig, mit einer zweiteiligen schwarzweißen Abbildungen: links Tell im wilden Wald, rechts ein Hauskonzert; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Zustand: sauberer Zeitungsausschnitt, recht dickes Normalpapier, Format 15,5 x 11,3 cm
Inv. D.III.Fh.37

Waldesrauschen von Liszt auf der Phonola. In: wohl Illustrirte Zeitung (Leipzig) [um 1903].

Inhalt: kleinformatige Firmenanzeige von Ludwig Hupfeld, Leipzig, mit einer schwarzweißen Abbildung: wilder Wald, links ein paar Rehe, rechts in einer Hütte zweifellos Liszt am Klavier; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Zustand: sauberer Zeitungsausschnitt, recht dickes Normalpapier, Format 15,5 x 11,3 cm
Inv. D.III.Fh.38

Künstler und Autoritäten stellen die Phonola an die Spitze aller ähnlicher Apparate. In: wohl Illustrirte Zeitung (Leipzig) [nach Juli 1903].

Inhalt: Annonce von Ludwig Hupfeld, Leipzig, mit schwarzweißer Abbildung einer Frau und einem Flügel, Zitat einer Zuschrift von Jean Kubelik, 17. 7. 1903; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Beschreibung: sauberer Zeitungsausschnitt, recht dickes, aber nicht glänzendes Papier, Format 19,5 x 11,5 cm
Zustand: etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.39

Meisterspiel-Klavier „Dea“. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [nach 1907].

Inhalt: großformatige Firmenanzeige der Ludwig Hupfeld A. G. Leipzig, mit schwarzweißer Abbildung und dem Zitat einer Zuschrift von Leopold Godowsky vom 18. 12. 1907; auf der Rückseite Annoncen, meist abgeschnitten, komplett aber Voigtländer Kameras und Feldstecher
Zustand: sauberer Zeitungsausschnitt, Kunstdruckpapier, Format 25,7 x 19,7 cm
Inv. D.III.Fh.40

Die Phonola. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 3371, 6. 2. 1908, S. 210.

Inhalt: ganzseitige Firmenanzeige der Ludwig Hupfeld A. G. Leipzig: Solodant, Meisterspiel-Phonola und Phonola-Piano sowie Phonola- und die Künstlerrollen, mit schwarzweißer Abbildung; auf der Rückseite zahlreiche kleine Anzeigen, dabei 1) Hug & Co., Leipzig: Pianinos und Harmoniums, 2) Spaethe-Pianos: Flügel, Spielapparate, Harmoniums, 3) „Liederquell“ aus dem Steingräber Verlag Leipzig, sonst Teppiche, Getränke etc., aber auch !Invaliden-Fahrräder
Beschreibung: sauber herausgeschnittenes großformatiges Einzelblatt, Kunstdruckpapier, die Seite von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt, Format 28 x 41,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.41

Meisterspiel-Klavier „Dea“. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 3375, 5. 3. 1908, S. 394.

Inhalt: großformatige Firmenanzeige der Ludwig Hupfeld A. G. Leipzig, mit zwei schwarzweißen Abbildungen: Carl Reinecke und ein Klavier, dazu das Zitat einer Zuschrift von Carl Reinecke, 21. 8. 1907; auf der Rückseite Annoncen, meist abgeschnitten, komplett aber eine Annonce von Julius Blüthner, Leipzig
Zustand: sauberer Zeitungsausschnitt, Kunstdruckpapier, Format 25,3 x 19,7 cm
Inv. D.III.Fh.42

Mendelssohn und die Phonola. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [um 1908].

Inhalt: großformatige Firmenanzeige der Ludwig Hupfeld A. G. Leipzig, mit zwei schwarzweißen Abbildungen: ein gezeichnetes Portrait Felix Mendelssohn Bartholdys, darunter ein Klavier, hier mit Preisen; auf der Rückseite Annoncen, meist abgeschnitten
Zustand: sauberer Zeitungsausschnitt, Kunstdruckpapier, Format 25,3 x 19,7 cm

Inv. D.III.Fh.43

Jan Großbach: 125 Jahre Hupfeld – 115 Jahre Phonola. In: Phonola 2018. Online unter http://hupfeld-leipzig.de/files/pdf/Phonola_Grossbach.pdf.

Inhalt und Beschreibung: S. 1-9, schwarzweiße und mehrfarbige Fotos, 9 Bl. DIN A4 schwarzweißer Computer-Ausdruck (7. 7. 2019), Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.112

Jahn, Klavierbestandteile

Alfred Jahn & Co.: Bestandteile und Zubehör für Pianos und Flügel, Musikwaren. Katalog Nr. 5 Grub am Forst: Jahn [um 1980].

Inhalt und Beschreibung: blaue Plastik-Jurismappe für DIN A4, der rechte Rand des vorderen Deckels eine weiß-blaue Klaviatur, oben das Firmenlogo, unten Weiß auf Blau „Klavier- / bestandteile", der hintere Deckel ist vakat, innen abgeheftet 72 S. Katalog: schwarzweiße Abbildungen, Register; inliegend 11 Einzel- oder Doppelblätter mit Extra-Angeboten bzw. Neuheiten zum Katalog, meist DIN A4, meist mehrfarbig und Hochglanz; inliegend außerdem:

Jahn. Piano-Flügel-Harmonium-Bestandteile. Preisliste Nr. 12. 1980/81 zum Blau-Weiß-Jahn-Katalog.

Beschreibung: mattes gelbliches Papier, 2 Klammern, 12 S.
Zustand: Ordner wie neu, Preisliste wie neu, Titelblatt des Katalogs links oben angeknickt, Ecken der Zusatzblätter teils etwas geknickt, eines der Zusatzblätter halbiert
Geschichte: gewiß im Zuge der Räumung der Klavierfabrik Jehle in die Musikhistorische Sammlung Jehle gekommen
Inv. D.III.Fh.44

Jahn Pianoteile: Pianoteile, Werkzeuge, Zubehör [Katalog um 2000].

Inhalt und Beschreibung: blauer Plastik-Ringbinder für DIN A4, auf dem vorderen Deckel oben rechts weiß das Fimenlogo, am unten Rand nebeneinander weiß die Logos für Pianoteile, Werkzeuge und Zubehör, von der rechten unteren Ecke zur Mitte führend hellblau die Silhouette eines Stimmhammers, auf dem Rücken von oben nach unten das gleiche: das die 4 Logos (Firma, Pianoteile, Werkzeuge, Zubehör), auf dem hinteren Deckel ebenfalls die 4 Logos, Firma hier aber oben links, hellblau dargestellt: Flügelrolle (oben rechts), Kerzenhalten (unten links), im vorderen Deckel über die untere Ecke ein Plastikdreieck als Tasche, darin steckt ein karierter Abreißzettel, von Ursula Eppler mit Notizen zur Bestellung eines Hygrometers beschrieben, außerdem 2 Bl. DIN A4 etwas dickeres Normalpapier, beide beidseitig schwarzweiß gedruckt: a) „Werkzeuge / Intonieren / Stimmen" etc., Nadelhalter, Stimmhämmer etc., b) „Ihr Vorteil / Damp-Chaser / Schutz für Piano und Flügel", außerdem ein zweiteiliger Leporello: „Hydroceel Unit", vorn außen oben und unten ein Ausschnitt aus einer Klaviatur, innen links und rechts je ein schwarzweißes Foto: links Klavier, rechts Flügel, unten über beide Seiten der Hydroceel-Stab, hinten außen Text, unten ein Logo, über dem Logo ein Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 82489 Meßstetten"); im Ordner sind diverse Kataloge mit Drahtschlaufen eingehängt; en detail: 1) Netto-Preisliste 03/2002 zum Jahn-Katalog, kein Einband, weißes Normalpapier, 44 S. (rechte Seiten sind gerade); 2) Jahn Pianoteile, mattglänzender lindgrüner Einband mit den 4 Logos wie auf dem vorderen Ordnerdeckel, mattfarbig eine Flügelrolle, von den unteren 3 Logos ist lediglich das rechte beschriftet: „Pianoteile", 38 S., schwarzweiße Illustrationen; 3) 2) Jahn Pianoteile, mattglänzender orangegelber Einband mit den 4 Logos wie auf dem vorderen Ordnerdeckel, mattfarbig der Kerzenhalter, von den unteren 3 Logos ist lediglich das rechte beschriftet, diesmal: „Zubehör", 18 S., schwarzweiße Illustrationen; 4) ein weißes gelochtes Blatt DIN A4: Preisliste für Pianoleuchten, Rückseite vakat; 5) mehrfarbiger Hochglanzprospekt: „Jahn Piano-Halogen-Leuchten", 8 S.; 6) Jahn Pianoteile, mattglänzender blauer Einband mit den 4 Logos, diesmal exakt wie auf dem vorderen Ordnerdeckel: alle Logos beschriftet, mattfarbig der Stimmhammer , 60 S., schwarzweiße Illustrationen
Zustand: wie neu

Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.125

Roland Killinger, Orgelpfeifen

Zungenstimmen. Labialpfeifen. Roland Killinger. Beihingen: Roland Killinger [1969].

Inhalt: glänzend weißes Blatt „Neue Anschrift“: „7141 Freiberg am Neckar / Ortsteil Beihingen / Einsteinstraße 4-6, Postfach 6 ...“; Titelblatt: „Zungenstimmen“, Rückseite: Impressum; ein Blatt büttenartiges dickeres Papier: oben eine mehrfarbige Zeichnung „Unsere Werkstätte“, Rückseite vakat; ab hier dünnes glattes Papier (wie auch das Titelblatt): 1 unpag. S.: „Sehr geehrte Freunde unseres Hauses!“, unterzeichnet: „Roland Killinger / Beihingen/Neckar, im September 1969“, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: das gleiche englisch, Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): „Über die Bedeutung der Zungenregister in der Orgeldisposition“, unterzeichnet: „Josef Zimmermann / Organist an der Hohen Domkirche zu Köln: / Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik, Köln“; 2 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): das gleiche englisch; 2 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): „Zungenstimmen in modernen Dispositionen“, unterzeichnet: „Helmut Bornefeld / Kirchenmusikdirektor, Heidenheim“; 2 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): das gleiche englisch; 4 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): 6 schwarzweiße Fotos aus der Werkstatt, Bildlegenden deutsch (links) und englisch (rechts); 1 unpag. Bl. dickes glänzendes gelbliches Papier mit Randausbuchtung oben, darauf „Beschreibung der Zungenregister“, rechts daneben das gleiche englisch, auf der Seite selbst: Inhaltsverzeichnis, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zur Erläuterung der Maß-Tabellen“, englisch und deutsch, Rückseite vakat; 41 numerierte Bl. der Register mit technischer Zeichnung, Rückseite meist vakat, manchmal befindet sich auch dort eine detaillierte technische Zeichnung; 1 unpag. Bl. dickes glänzendes gelbliches Papier mit Randausbuchtung unten, darauf „Allgemeine technische Angaben“, rechts daneben das gleiche englisch, auf der Seite selbst: Inhaltsverzeichnis, Rückseite vakat; wieder das glatte weiße Papier: 1 unpag. S.: „Gedanken über die Terminologie der Klang-Charakteristik“ mit Vokabelverzeichnis, rechts daneben das gleiche englisch, Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): „Teile der Zungenpfeife“ mit 2 technischen Zeichnungen, deutsch und englisch; 2 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): „Verschiedene Kehlformen“; 2 unpag. Bl. (= 4 S., lediglich rechte Seiten bedruckt): das gleiche englisch; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Abbildungen der Kehlen, jeweils C“, deutsch und englisch; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Stiefel“, deutsch und englisch, mit drei schwarzweißen Abbildungen; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Formen und Durchmesser der Köpfe“, deutsch und englisch, mit zwei technischen Zeichnungen; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Becherlängen“, deutsch und englisch; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Eigenschaften verschiedener Materialien für Becher“, deutsch und englisch; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Einige Beispiele für die Eignung der Materialien“, deutsch und englisch; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Kröpfungen“, deutsch und englisch, mit drei technischen Zeichnungen; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Einbauarten größerer Becher“, deutsch und englisch, mit vier technischen Zeichnungen; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Horizontale Zungenstimmen“, deutsch und englisch; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): „Befestigungsarten für horizontale Becher“, deutsch und englisch, mit zwei technischen Zeichnungen; 1 unpag. Bl. (= 2 S., lediglich die rechte Seite bedruckt): 3 ineinandergeschachtelte Landkarten
Beschreibung: blaugrauer wattierter Ring-Ordner, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel in goldgehöhten Versalien: „Zungenstimmen / Labialpfeifen“, unten „Roland Killinger“, auf dem Rücken senkrecht in goldgehöhten Versalien „Zungenstimmen. Killinger“, auf dem hinteren Deckel zwei silberglänzende Abstandnägel, sonst vakat, Blätter gelocht und im Schnappmechanismus eingelegt, Format der Blätter DIN A4, Ordnerformat 23,5 x 31,7 cm
Zustand: der vordere Deckel ist etwas nach unten gewölbt, sonst ist der Ordner wie neu, die beiden überstehenden Randreiter angeknickt, 3 Bl. waren vorn eingelegt: 36, 37 und 41, die sind nun wieder an Ort und Stelle, aber etwas fleckig geworden, sonst auch innen wie neu
Geschichte: am 1. 7. 1954 übernahm Roland Killinger die Süddeutsche Orgelpfeifenfabrik von Hermann Vetter; auf der Website der Firma heißt es weiter unten: „1969 wurde der Katalog mit Zungenstimmen aufgelegt.“ (www.killingerpfeifen.com/index.php/de/firmengeschichte), siehe auch die Datierung der Vorworte
Inv. D.III.Fh.99

Musikhaus Klein

Musikhaus Klein. Musikinstrumente, Noten, Klaviere, Keyboards. Albstadt-Ebingen, Bahnhofstr. 12. [Einkaufstüte aus Plastik, um 2000.]

Beschreibung: auf der einen Seite schwarzweiß bedruckt mit einer Erstausgabe von Beethovens Symphonie Nr. 1 bei C. F. Peters, 1801; auf der anderen Seite farbig bedruckt mit dem Gemälde „Andantino" von Manfred Aust – beide Seiten als Werbung für den Peters Verlag
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.87a/b (war früher unter Ortskunde einsortiert)

Klotz AIS, Audio, Video, Multimedia

35 Decades: Klotz issue #01. Redaktion: Peter Klotz. [Vaterstetten: Klotz] 2014.

Inhalt und Beschreibung: englischsprachig gedruckt im Zeitungsformat auf Zeitungspapier mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, 24 unpag. Bl. (= 48 S.)
Zustand: einmal auf Hälfte gefaltet wie eine Zeitung, rechte Ecken etwas knickig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.97

Kluge, Klaviaturen

Werbe-Rundbrief, Remscheid, 26. Februar 2008.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt, mehrfarbiges Firmen-Briefpapier, vermutlich original unterschrieben; steckt in einem originalen Post-Kuvert (Firmen-Briefumschlag), adressiert an Richard Eppler
Zustand: Umschlag oben sauber geöffnet, wie neu
Inv. D.III.Fh.45

Koch & Sterzel, Tonveredelung von Streichinstrumenten

Homogene Streichinstrumente von Prof. F.[ranz] J.[oseph] Koch. Koch & Sterzel Akt. Ges., Abt. Streichinstrumente, Dresden-A., Zwickauer Str. 40/42 [1921].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto aus der Werkstatt; S. 3-7: „Zur Einführung"; S. 8: zwei schwarzweiße Fotos aus der Werkstatt; S. 9-12: „Unsere Firma", mit Abbildung des Brandzeichens, S. 13-16: „Über das Prüfen von Streichinstrumenten"
Beschreibung: dünn in Bütten gebunden, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten gold- schwarzen Bordüre eingefaßt, darin eine gold-schwarze Geige auf Wolken, darüber der Titel und darunter die Firma, über den Geigenhals der gleiche Handstempel wie auf dem Titelblatt, alle Seiten außer den Fotoseite von einer hellblauen Bordüre eingefaßt, Format 14,7 x 23,3 cm; inliegend: ein beidseitig violett masch. beschriebenes Blatt etwas größer als DIN A4, Briefpapier von Koch & Sterzel: „Referenzliste von Künstlern", einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, leicht braunfleckig + ein einseitig violett masch. beschriebener Zettel, Briefpapier von Koch & Sterzel, sozusagen ein Streifen vom oberen Rand: Abschrift eines Referenzschreibens. Weitere Einlagen und Beigaben sind nachstehend separat aufgelistet
Zustand: der Rücken ist oben ca. 3 cm eingerissen, dem vorderen Deckel ist dort ein Stückchen der Ecke abgerissen, im oberen Rand des hinteren Deckels ein Riß (ca. 1 cm), Eingerissenes umgeknickt, die Deckel innen und außen hellbraunfleckig, die direkt benachbarten Seiten etwas in Mitleidenschaft gezogen, weiter innen sauber gebräunt, auf dem Titelblatt ein Stempel („3. Musik-Fachausstellung / Berlin Aug. 1922 / Goldene Medaille"), auf S. 11 und 12 je ein diagonaler Handstempel „Preise ungültig"
Inv. D.III.Fh.46

Teil I. Einige Urteile über homogene Streichinstrumente von Professor F. J. Koch, Dresden. / Teil II. Urteile über die Wirkung des Homogenisierungsverfahrens von Prof. F. J. Koch an alten Instrumenten. [Beilage zum voranstehend verzeichneten Heft, 1922].

Inhalt und Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, S. 1-14: Teil I; S. 15-24: Teil II, Format 14,3 x 22,2 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.47

Homogene Streichinstrumente von Prof. F. J. Koch, Dresden. [Beilage zum als erstes verzeichneten Heft, 1922].

Inhalt und Beschreibung: kein Einband, 2 Klammern, S. 1-5: „Zur Aufklärung!", pro Seite ein schwarzweißes Foto zum Text, auf S. 5 unterzeichnet: „Dresden, im Juli 1922. / Koch & Sterzel A-G. / Abt. Streichinstrumente."; S. 6f.: Abdruck einer ausführlichen Zuschrift des Musikwissenschaftlers Richard Ernst Weibelzahl; S. 8 (= hinten außen): Abbildung einer „Originalkopie" aus der Werkstatt Koch & Sterzel: man veredelte also nicht nur, Format 15,2 x 22,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: eigentlich zu groß zur Einlage ins erste Heft, daher rechts gerändert, außen oben und rechts am Rand hellbraunfleckig, sonst sauber gebräunt
Inv. D.III.Fh.48

Das Dresdener Streichquartett sowie eine große Anzahl führender Künstler im In- und Ausland spielen Homogene Streichinstrumente. Koch & Sterzel, A.-G., Abt. „Akustik", Dresden-A., 24, Zwickauerstr. 40/42. [Beilage zum als erstes verzeichneten Heft, 1922].

Inhalt und Beschreibung: einseitig rotbraun bedruckt, von einer Bordüre eingefaßt, darin ein braunweißes Foto des Streichquartetts, darunter Werbetexte, ganz unten die Firma, Format 14,5 x 22,4 cm
Zustand: rechts leicht braunfleckig, oben und links etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.49

Kultur Buch, Schallplatten-Sammlerservice

Schwarze Seiten 2000. Service für Sammler von Schallplatten und CD's. Die wichtigsten Adressen und Termine. Läden für Platten und CD's, Mail-order-Angebote, Plattenbörsen. Zubehör, Musikliteratur, Fanclubs und Fanzines, fünfte, aktualisierte und erweiterte Neuausgabe herausgegeben von Thorsten Schmidt. Kultur Buch Bremen 2000 (Collector's friend 12).

Inhalt: im vorderen Deckel: Angabe der Reihe mit Nummer; Titelblatt-Rückseite: „Börsen-Übersicht 2000"; S. 3: Inhalt; S. 4: Impressum; S. 5: „Zur Einleitung", mit reproduzierter Unterschrift: „Thorsten Schmidt"; S. 6-15: Gebrauchsanweisung, deutsch, englisch, französisch; S. 15-59: „Läden"; S. 60-64: „Paris für Plattensammler. Ein Reisebericht aus der Trödelmetropole" von Thorsten Schmidt; S. 65-85: „Mail-order"; S, 86-88: „Plattensammeln goes online. Sammler-Tips im Internet (update)" von Hartwig von Luhr; S. 89-101: „Plattenbörsen"; S. 102-104: „Die klingende Post ist da. Die Kultserie der Werbeplatten" von Thorsten Schmidt; S. 105-111: „Musik zum Lesen"; S. 102-116: „Wie klingt eine Schellack-Aufnahme auf CD? neue [!] Technologie zur authentischen Digitalisierung" von Thorsten Schmidt; S. 117-122: „und sonst ...?"; S. 123f.: „Hilfe! Der Euroscheck stirbt aus! Tips zum Plattenkauf im Ausland" von Thorsten Schmidt; S. 125-141: „Fanclubs"; S. 142-144: „Barry Ryan sing deutsch. Die Zeit macht nur vor dem Teufel halt" von Thorsten Schmidt; S. 145-156: „Fanzine-Review"; 4 unpag. S.: Annoncen; im hinteren Deckel: Verzeichnis der seit 1996 erschienenen „Schwarzen Seiten – alles mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: mattglänzend genarbt schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel ein rosafarbenes rundes Plattenlabel, oben drüber und auf dem Label rosafarben die Titelei, unten links pinkfarben „fünfte, aktua-

lisierte und erweiterte Neuausgabe“, rechts unten rosafarben die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht von unten weiß die Angabe des Verlags (unten), der Haupttitel (oben), auf dem hinteren Deckel Klappentext, unten die ISBN (hier liest man tatsächlich noch „ISBN-Nr.“, das N der Abkürzung steht aber bereits für „Nummer/Number“, rechts unten der gedruckte Ladenpreis („20,- DM“), Format 16,5 x 24 cm, Umfang 156/(4) S.
Zustand: rechte Ecken des vorderen Deckel leicht angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.147

Andreas Ladach, Orgelhändler

Bettina von Clausewitz: Ein Asyl für alte Instrumente. Händler hat eine Wuppertaler Kirche gekauft. In: Zollern-Alb-Kurier, 10. 9. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Artikel über den internationalen Kirchenorgelhändler Andreas Ladach in Wuppertal-Elberfeld; Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto des Kircheninnenraums mit Orgeln, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.50

Bettina von Clausewitz: Asyl für Orgeln: Wuppertaler Orgelhändler hat eine Kirche als Arbeitsplatz gekauft. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 49, 9. 12. 2007, S. 28f.

Inhalt: 2 mehrfarbige Fotos; auf der Rückseite und S. 31 ein Artikel von Andreas Rössler: Orgel spielen lernen. Beträchtliche Unterschiede zum Klavier in der Spieltechnik – die Kunst des Registrierens
Beschreibung: 2 herausgerissene Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.51

Karl Lang, Klavierhändler

Pianohaus Karl Lang, München, Augsburg, Lindau, Regensburg. [Um 1960?].

Inhalt: drei Möglichkeiten, zu einem Klavier zu kommen: Kauf, Mietkauf, Miete
Beschreibung: cremefarbenes Doppelblatt aus recht dünnem glänzendem Papier, orange und schwarz bedruckt, Format 10,5 x 15 cm
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.52

Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., Spielapparate

Volkmar Müller: Die Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co., zu Leipzig-Gohlis. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2677, 20. 10. 1894, S. 451-454.

Inhalt: 4 ganzseitige Textseiten, dazu 9 teils recht großformatige schwarzweiße Holzstiche: 1) die Firmengebäude (S. 451); 2) „Maschinenraum der Schlosserei“ (S. 452); 3) „Tischlerei“ (S. 452); 4) „Uhrmacherei“ (S. 452); 5) „Ariston-Zusammensetzerei“ (S. 453); 6) „Mechanische Piano-, Flötenwerk- und Orchestrion-Bauerei“ (S. 453); 7) „Notenlager“ (S. 453); 8) „Musiksaal“ (S. 454); 9) „Ariston“ (S. 453)
Beschreibung: Doppelblatt, Format 28,5 x 40 cm, links eine Rißkante mit ein paar minimalen runden Ausrissen, wo das Blatt aus der Fadenheftung gerissen wurde
Geschichte: die Firmierungen: 1877-1880 Paul Ehrlich & Co., 1880-1899 Leipziger Musikwerke vormals Paul Ehrlich & Co. AG, 1899-1905 Leipziger Musikwerke vormals Paul Ehrlich & Co. AG zu Leipzig-Gohlis
Zustand: leicht angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.53

Musikhaus Lemper

Postkarte, Ende der 1950er Jahre.

Beschreibung: Bildseite: zwei kleinere schwarzweiße Fotos, ins untere Bild integriert „Konstanz/Bodensee", auf dem oberen Foto ist das gleiche Eckhaus zu sehen wie auf der Postkarte mit dem Musikhaus Barth & Rebholz (→*Inv.* D.III.Fh.113), nur steht auf der Fassade nun in großen Versalien „Musikhaus Lemper", und wieder steht in einigem Abstand zum Haus eine Frau, heller Mantel, Handtasche, womöglich auch diesmal Johanna Jehle; auf dem unteren Foto ist eine Bank am zu sehen, im Hintergrund das Münster; Textseite: als senkrechter Trennstrich „Aufnahme u. Verlag Foto Karsten, München 8", unten waagrecht ein kursives A, an der Stelle, wo die Briefmarke aufgeklebt wird: „Original / Foto", für die Adresse 4 getüpfelte Linien
Zustand: wie neu
Geschichte: liegt in Johanna Jehles Umschlag mit der Todesanzeige von Michael Lemper und anderem Material zu ihren Vorgängern. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.114

Schwarzweißes Foto, Musikhaus Lemper, Ende der 1950er Jahre?

Beschreibung: kleinformatiges schwarzweißes Foto mit breitem weißen Zackenrand, man sieht von der anderen Seite auf das Musikhaus Lemper und die Hussenstraße entlang, auf der Rückseite ein rotbrauner Stempel („Foto-Fischer / C574 / Hussenstr. 18")
Zustand: wie neu
Geschichte: liegt in Johanna Jehles Umschlag mit der Todesanzeige von Michael Lemper und anderem Material zu ihren Vorgängern. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.115

Rundbrief von Michael Lemper: „An meine sehr verehrten Musikfreunde!", wahrscheinlich 1958.

Beschreibung: Briefbogen mit schwarz gedrucktem Briefkopf: „Musikhaus Michael Lemper / Das führende Musik- und Notenfachgeschäft / Fernsprecher 3070 / Konstanz / Hussenstraße 30/32" und zwei Bankverbindungen, am linken Rand von einer dünnen senkrechten Linie abgesetzt eine Liste der angebotene Instrumente, Platten, Serviceleistungen, „Konzert-Büro", aber keine Noten, einige Positionen sind hs. gestrichen, i. e. die Rückseite eines hs. Blattes mit Johanna Jehles Ausstellung der Umsätze 1949-1958
Geschichte: gehört zu den Dokumenten von Johanna Jehles Mitarbeit im und Kauf des Musikhaus Lemper, Konstanz, 1957-1960; bei den Dokumenten liegen weitere das Musikhaus Lemper betreffende Papiere: gelbliches Geschäftspapier DIN A5 quer, violetter Geschäftstempel, Bilanzen, Kostenaufstellungen, Verträge etc.
→*Inv.* M.Do.46.25 et al.

Todesanzeige Michael Lemper (1886-1962). In: Südkurier (Konstanz), 1. 6. 1962.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, keine Lebensdaten, beginnt mit: „Statt Karten!", datiert: „Konstanz, den 29. Mai 1962 / Döbelestraße 25"
Zustand: wie neu
Geschichte: liegt in Johanna Jehles Umschlag mit der Todesanzeige von Michael Lemper und anderem Material zu ihren Vorgängern. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.116

Anonym: Michael Lemper gestorben. In: Südkurier (Konstanz), Ende Mai 1962.

Inhalt und Beschreibung: unbeschrifteter Zeitungsausschnitt; da steht, Lemper habe 1910 bei Bart & Rebholz angefangen und guten Kontakt zum Klaviertechniker August Dismer gefunden, die beiden seien nach dem Ersten Weltkrieg wieder zu Barth & Rebholz, hätten aber 1924 ein eigenes Geschäft aufgemacht, das Lemper ab 1929 allein führte, da Dismer sich selbständig gemacht habe; es steht aber nicht da, daß Lemper Barth & Rebholz übernommen hat, was er laut den beiden Postkarten irgendwann getan haben muß (→*Inv.* D.III.Fh.113 und →*Inv.* D.III.Fh.114), aber zur Zeit von Johanna Jehles Volontariat 1935/36 noch nicht getan hatte
Zustand: wie neu

Geschichte: liegt in Johanna Jehles Umschlag mit der Todesanzeige von Michael Lemper und anderem Material zu ihren Vorgängern. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.117

Danksagung Michael Lemper, Juni 1962.

Inhalt und Beschreibung: schwarzgerandete Karte ca. DIN A6 quer, unterschrieben von Lempers Witwe, Maria Lemper; die Karte wurde per Post geschickt, schwarzgerandetes Kuvert, aufgeklebte 7-Pfennig-Briefmarke (Michel Bundesrepublik 348), Poststempel von Konstanz, 1. 6. 1962, Adresse masch.: „Fräulein / Johanna Jehle / 775 Konstanz / Hussenstr. 32, Musikhaus.“, Absender masch.: „M. Lemper, Konstanz, Döbelestr. 25.“ – in diesem Umschlag hat Johanna Jehle die hier verzeichneten Unterlagen zu ihren Vorgängern gesammelt
Zustand: wie neu
Geschichte: liegt in Johanna Jehles Umschlag mit der Todesanzeige von Michael Lemper und anderem Material zu ihren Vorgängern. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fh.118

Carl Lindström,

50 Jahre Carl Lindström GmbH. Electrola. Columbia. His Master's Voice. Odeon. Imperial. Köln: Carl Lindström GmbH / Electrola GmbH 1954.

Inhalt: Vorsatz aus recht dünnem Papier, jede Seite mit ganzseitiger historischer Grammophon-Werbung; kein richtiges Titelblatt: rechts oben ein kleines Firmen-Signet „50 Jahre ...“, am unteren Rand die Erklärung: „Zum 50jährigen Bestehen der Carl Lindström Gesellschaft ist diese Schrift allen Freunden und Mitarbeitern gewidmet ...“, die Jahreszahl muß man suchen; unpag. S. 2: „Inhalt“; S. 3: Ausriß aus dem Tonkünstler-Lexikon 1936, man liest u. a.: „Lindström, Carl * 1867 Södertälje, Schwed.,† 1932 Berlin, errichtete hier 1897 eine mechanische Werkstatt, aus der 1904 die zu großer Bedeutung gelangte Schallplatten- u. Sprechmaschinen- (M-Apparate-)Fabrik hervorgegangen ist ...“; S. 4: aufgeklebte Abbildung einer Rötelzeichnung: Portrait Carl Lindström; S. 5: „Zum Geleit“, Gedicht von Ernst von Wildenbruch „für eine phonographische Aufnahme im Jahr 1897“; S. 6-76: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen, Fotos und weitere Abbildungen, teils aufgeklebt, aufgeklebt auch runde Original-Schallplatten-Etiketten „Odeon“, „Columbia“, „Electrola“ und „His Master's Voice“, namentlich gezeichnete Textbeiträge von Peter Burkowitz, Helmuth de Haas und Horst H. Lange, Briefe von Maurice Maeterlinck, Jean Kubelik, Zitate über Schallplatten von Heinrich Mann, Walter von Molo, Thomas Mann, Kurt Pinthus, Franz Lehár, Arnold Zweig, Emmerich Kálmán, Bruno Walter u. a., S. 49: Sammelsurium von abgebildeten „Unterschriften aus alten Tonkünstlerverträgen“
Beschreibung: gold- und blindgeprägter Einband aus schwerem Bütten, auf dem vorderen Deckel blindgeprägte Schallplatte, darin goldgeprägt: „50“ im Kreis mit Lorbeer-Band umschlungen, blindgeprägt am unteren Rand rechtsbündig „Carl Lindström GmbH“ und am rechten Rand senkrecht linksbündig bzw. von unten nach oben „Electrola Ges. mbH“, Rücken und hinterer Deckel leer; das ganze Buch auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, 1 Blatt aus Packpapier, zahlreiche montierte Abbildungen bzw. auch Originale, Schallplatten-Cover-Format 24 x 27 cm, Umfang ca. 80 S.
Zustand: der feine Bütteneinband angeschmutzt, lichtrandig, die hintere obere Ecke angestoßen, innen wie neu
Inv. D.III.Fh.54

Henry Litolff, Noten

Collection Litolff. Führer durch die Instrumental-Musik. Braunschweig: Henry Litolff's Verlag 1910.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte hauchdünne Doppelblätter, S. 1-8 paginiert, auf S. 1 eine Jugendstil-Kopfvignette, auf S. 8 unten die Angaben des Druckers mit exaktem Datum: 11. 2. 1910; Verzeichnis der lieferbaren Titel
Zustand: erstes Blatt mit kleinem Eck-Knick unten rechts, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.55

Collection Litolff. Instrumental- und Vocal-Musik 1936-37. Neuerscheinungen. Henry Litolff's Verlag, Braunschweig 1936.

Inhalt: S. 1-16: Bibliographie der Neuerscheinungen nach Kapiteln
Beschreibung: ineinandergelegte Doppelblätter Zeitungspapier, keine Klammern, kein Titelblatt, die Titelei steht auf S. 1 oben, unten steht eingedruckt der Name des Einzelhändlers: „Albert Auer Musikalienhandlung Stuttgart-N, Calwerstrasse 41 / Fernsprecher 22170.", am unteren Rand von S. 16 stehen die Angaben des Druckers mit genauem Datum (15. 8. 1936), die Bibliographie ist zwei- und dreispaltig gedruckt, Format 21,5 x 31 cm, Umfang 16 S.
Zustand: leicht gebräunt, minimal bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.91

Mey, Musikerstühle

mey GmbH Chair systems ... goes music. Seßlach-Merlach 2009.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger mehrfarbiger Hochglanz-Leporello, Abbildung der Stuhlmodelle, Fotos von Konzert-Szenen, Internet-Adresse (Mail, Website), Angabe der Standnummer auf der Frankfurter Musikmesse 2009
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.46

Meyne, Klavierteile, Werkzeuge, Zubehör

Meyne. Klavierteile, Klavierwerkzeuge, Klavierzubehör. Meyne-Klaviertechnik GmbH Vechelde. Ausgabe 3/[19]96 [Hauptkatalog].

Inhalt und Beschreibung: Normalpapier DIN A4, 134 S., mit blauem Ordnerstreifen gebündelt, vorn außen eine diagonale Doppellinie von links unten nach rechts oben, oben der Titel wie zitiert, unten die kompletten Kontaktdaten, Rückseite: Lieferbedingungen, „Inhaltsübersicht", unten „Ausgabe 3/96" und „Preisliste separat"; S. 3-132: Katalog mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 133: „So finden Sie uns" mit Landkarte; unpag. S. 134 (= hinten außen) vakat
Zustand: etwas fingerfleckig, beim ersten Blatt ist die linke obere Ecke angeknickt
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.137

Meyne Klaviertechnik GmbH. Preisliste 07. 03. [19]96.

Inhalt und Beschreibung: Normalpapier DIN A4, 36 S., oben links zusammengetackert, vorn außen oben die Titelei wie zitiert
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.138

Meyne Klavierteile, Klavierwerkzeuge, Klavierzubehör. Angebot 000078 vom 14. 05. [19]96 [gebrauchte Klaviere diverser Fabrikate].

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. Normalpapier DIN A4, oben links zusammengetackert, vorn außen oben ein Firmenlogo als die Titelei wie zitiert
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.139

Meyne Klaviertechnik GmbH. Preisliste 11. 03. [19]98.

Inhalt und Beschreibung: Normalpapier DIN A4, 38 S., oben links zusammengetackert, vorn außen oben die Titelei wie zitiert

Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.140

Rundbrief, 23. 10. 1998: Mitteilung der neuen Adresse, auf der Rückseite: Verkaufsliste neuer und renovierter Klaviere.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, hs. Anstreichungen von Richard Eppler, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.57

Music Brokers, Klavierhändler

Ein- und Verkaufspreisliste ab 1. 2. 1997; Music Brokers Süddeutschland (Heeder Bamberg): Gebraucht-Instrumente Juli 1998 und Spezialangebot Oktober 1998.

Beschreibung: 3 DIN A4-Bl.
Zustand: alle 3 Bl. zweimal waagrecht gefaltet, ein Blatt mit Eck-Knicken unten links
Inv. D.III.Fh.144 (bis incl. 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.214)

Open up your eyes for our Invitation by your Introspectation. Messe Frankfurt 2003.

Beschreibung: Doppelkarte, Format 15 x 20,7 cm, blaue Grundfarbe, mehrfarbig illustriert mit Firmenlogos und einem Foto der Lagerhalle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.145 (bis incl. 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.215)

Musicland, Händler, Tonstudio

Anonym: Den Finger immer genau am Puls der Zeit. Das „Musicland" in Tailfingen erreicht das Schwabenalter / Kompetenz und langjährige Mitarbeiter sind Säulen des Erfolgs. In: WOM (Balingen), 27. 11. 2013.

Inhalt: halbseitiger Artikel mit 5 mehrfarbigen Fotos, auf der unteren Hälfte der Seite Annoncen und Geburtstagsglückwünsche entsprechender Firmen und Sponsoren
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.95

Anonym: Von der Musik-Ecke zum Musicland Albstadt. Das Tailfinger Musikfachgeschäft bietet auf 2300 Quadratmetern Ausstellungsfläche ein breites Sortiment an – Kompetente Beratung als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. In: Wochenblatt, 28. 11. 2013.

Inhalt: halbseitiger Artikel mit 11 mehrfarbigen Fotos, auf der unteren Hälfte der Seite Annoncen und Geburtstagsglückwünsche entsprechender Firmen und Sponsoren
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.96

musiktreffpunkt DIWA, Händler Holz- und Metallblasinstrumente

Eröffnungs-Angebote 3-2015. Der Bläserladen mit Service. Dettenhausen 2015.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte glänzend weiße Doppelblätter DIN A4, wobei die Blätter senkrecht (!) zusammenhängen, mehrfarbig gedruckt, beiliegend der Begleitbrief von März 2015 an Andrea Eppler-Jehle, unterzeichnet von Frank Dieter und Daniel Walker, die das Geschäft von Roland Ekle im März 2015 übernommen haben
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.98

Naxos, Schallplatten, CDs

Burkhard Schäfer: Klassik hat Zukunft. Naxos-Chef Klaus Heymann über die Entwicklungen der Musikindustrie. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 4. 2011, Feuilleton.

Inhalt und Beschreibung: über halbseitiges Interview, 1 schwarzweißes Foto: Heymann im Sessel am Couchtisch; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.58

Oncken, Verlag

O Herr, laß wohl gelingen Anno Domini 1966. Kassel: Oncken 1965.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weiße Doppelkarte, auf dem Cover wie zitiert, unten das Verlagslogo, innen links Zitate, innen rechts die ganzseitige Abbildung der Plastik „Der Flötenspieler“ von Waldemar Wien, hinten außen vakat, Format 9 x 21 cm
Zustand: hinten ein leichter Fingerfleck, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.59

Peters, Noten

Heinrich Lindlar: C. F. Peters Musikverlag. Zeittafeln zur Verlagsgeschichte 1800-1867-1967. 1967 C. F. Peters Frankfurt. London. New York.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Schmutztitel mit blindgeprägtem Reihenlogo, Rückseite: montierte Abbildung der Gründungsurkunde vom 1. 12. 1800; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 7: Vorwort, unterzeichnet „C. F. Peters / Frankfurt, im November 1967“; unpag. S. 8 vakat; S. 9 39: Verlagsgeschichte: in einer schmalen linken Spalte allgemeingeschichtliche Daten, rechts der fortlaufende Text, 8 dazwischengestellte ganzseitige schwarzweiße Portrait-Tafeln der Firmenchefs, Rückseite vakat, außerhalb der Paginierung; innerhalb der Paginierung einige montierte mehrfarbige Abbildungen: Brief Beethovens vom 8. 4. 1802 an den Verlag (S. 14, auf S. 15 transkribiert); vorderer Deckel der Edition Peters No. 1 (S. 19), Deckel der Ausgabe des mit dem Beethovenpreis 1967 ausgezeichneten Werks „Requiem“ von Ligeti (S. 37), zwischen S. 26 und 27 4 Bl. (= 8 S., die letzte S. vakat) auf bläulichgraues Bütten gedrucktes „Namensverzeichnis von Komponisten und Herausgebern (Auswahl)“
Beschreibung: englische Broschur aus hellgrünlichem Bütten, auf dem vorderen Deckel oben das schwarze Logo der Edition Peters, unten rechtsbündig „1800-1867-1967“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig auf rechts nicht aufgeschnittene Doppelblätter gedruckt, Format 16 x 23,2 cm
Zustand: der empfindliche Einband etwas fingerfleckig, neben der Verlagsgründungsurkunde auf der Schmutztitelblatt-Rückseite ein blaues Kugelschreiberhäkchen von Martin Friedrich Jehle, von ihm auch auf S. 9 vier grüne Kugelschreiberunterstreichungen, sonst tadellos
Geschichte: ein Expl. wurde 2010 vom Musikantiquariats Schneider für 16 € angeboten
Inv. D.III.Fh.60

Piano-Express, Klavierhändler

Persönliches Angebot, datiert: „Mettmann, 10. 06. 2004“:

Inhalt und Beschreibung: adressiert an Richard Eppler, en detail: 1) 3 links oben zusammengeklammerte Bl. DIN A4, 2) lose Bl. DIN A4 Kopien mit Empfehlungen der Firmen und Institutionen Bechstein, Steinway, Deutsche Oper Berlin, Theater des Westens Berlin, Pianohaus Klatt, 3) 1 loses Bl. DIN A4 Querformat: Preisliste; 4) kleiner gedruckter Hochglanzprospekt: Doppelblatt mit Werbung für Piano-Express, auf dem Cover ein violetter Firmenstempel, Format 10 x 21 cm
Inv. D.III.Fh.61

Piano Forte, Klavierstühle

Piano Forte Musikalien. Klavierstühle-[!] und Bänke. [Achim Krämer, Esslingen, Hauptkatalog, um 1996].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißer sechsteiliger Leporello DIN A4 hoch, aber schmal, außen schwarzweiß, vorn die Titelei wie zitiert, hinten außen unten die Kontaktdaten, innen 8 S. je 2 mehrfarbige Fotos, 1 S. Werbetext deutsch, französisch und englisch, 1 S. kleine Fotos der Materialien
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.141

Preisliste Klavierbänke und -hocker, gültig ab 1. 6. 1996. Piano Forte Musikalien Achim Krämer, Esslingen.

Beschreibung: gelbes und rosafarbenes Bl. DIN A4, einseitig bedruckt, Modelle in Listenform, Händler- und Verkaufspreise
Zustand: gelbes Blatt einmal waagrecht gefaltet, rosafarbenes Blatt bügig, lichtrandig
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.62.1-2

piano-klavier.de

Rundbrief des neu geschaffenen Internet-Portals „Die Klavier-Community“, Sitz in Berlin, dat.: „15. Juni 2007“, mit zweitem Blatt „Ihre Vorteile im Überblick!“

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, mehrfarbig gedruckt, keine Unterschrift
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.63

Pirastro, Saiten

Saitentütchen, leer und unbenutzt, 1920er Jahre?

Beschreibung: Pergamin, rot bedruckt „Elite / Piranito / Guitarre D auf Stahl BESP. ...“, Format 8 x 9 cm
Zustand: knittrig
Inv. D.III.Fh.64

Saitentütchen, leer und unbenutzt, 1950er Jahre?

Beschreibung: weiß, beidseitig dunkelblau bedruckt mit Zierrand, ohne Angabe von Saite oder Instrumententyp, Klappe steht offen und ist ungeknickt (nie geschlossen), war evtl. Beilage einer Werbesendung, dieses Design wird von der Firma auch heute noch eingesetzt, Format 15 x 17 cm
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.65

Reclam, Verlag

Reclam. Geschichte eines Verlages von Annemarie Meiner. Reclam Verlag, Stuttgart 1958 (Reclams Universal-Bibliothek 8300).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angabe der Reihe; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „München, Dezember 1957 / Dr. Annemarie Meiner“; S. 5-90: Haupttext mit einigen schwarzweißen Bildtafeln, S. 91-95: „Zeittafel“; unpag. S. 96: „Inhalt“
Beschreibung: das typische Reclam-Heft dieser Zeit, schwarze Schrift auf dem Cover, darunter und auf dem hinteren Deckel das Verlagslogo, Rücken senkrecht bedruckt, Format 9,5 x 15,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.66

Ulrich Rüdenauer: Weltliteratur, preiswert und handlich. Anton Philipp Reclam zum 200. Geburtstag. Reclambändchen: Für ein paar Euro kann sich jeder ein Meisterwerk leisten – Und in die Hosentasche passt es auch noch. In: Zollern-Alb-Kurier, 22. 6. 2007, Südwest-Magazin.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 2 mehrfarbige und 1 schwarzweißes Foto; ganzes Blatt, unbeschriftet
Zustand: am oberen Rand etwas lichtgebräunt, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.67

Renner, Bestandteile von Musikinstrumenten

Renner Bestandteile. Louis Renner Stuttgart. Klaviermechaniken, Hammerköpfe, Klavierbestandteile, Reparaturen. Stuttgart: Louis Renner [1961].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Aus dem Inhalt“; unpag. S. 7: Vorwort, unterzeichnet mit reproduziertem Autogramm von Dr. Renner und Oettler; unpag. S. 8: Impressum, Kontaktdaten, Bankverbindung, Lageplan; S. 9-42: „1 Allgemeine Piano- und Flügel-Bestandteile“; S. 43-54: „2 Umbauteile“; S. 55-76: „3 Pianomechaniken, Pianomechanikteile“; S. 77-92: „4 Flügelmechaniken, Flügelmechanikteile“; S. 93-100: „5 Klaviaturen, Klaviaturteile“; S. 101-106: „6 Reparaturen an Mechaniken und Klaviaturen“; S. 107-126: „7 Harmonium-Bestandteile“; S. 127-144: „7 Filze, Tuche, Leder“; S. 145-174: „9 Werkzeuge, Maschinen, Geräte“; S. 175-187: „10 Musikmöbel, Zubehör, Fachbücher“; S. 188-197: diverse Tabellen, Umrechnungstafeln, Bestandteil-Listen; S. 198: „Geschäftsbedingungen“; S. 199-212: „Inhaltsverzeichnis“; durchgängig mit schwarzweißen Fotos und technischen Zeichnungen versehen, auch ganzseitige Fotos aus der Produktion, einige schematische Darstellungen auch mehrfarbig
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, pergamentartig marmorierte recht dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel auf einem russischgrünen Feld das Firmenlogo und „Bestandteile“, Vorsatz aus dickem Normalpapier, das ganze Buch auf Fotopapier gedruckt, auf der unpag. S. 6 „Ihr Exemplar trägt die Serien-Nummer No 5041“ (offenbar wurde die gesamte Auflage numeriert), im hinteren Deckel eine privat eingerichtete Lasche, darin stecken diverse Prospekte: 1) „hier fehlt ... eine Sitzgelegenheit“, dreiteiliger Leporello, Cover im typischen Renner-Grün, Renner-Werbung für Klavierstühle und Hocker, 2) Doppelblatt „Renner-Werkzeuge“; 3) dreiteiliger Leporello Renner „Werkzeug-Spezialitäten“; 4) sechsteiliger Leporello „Rund um das Renner-Programm“; 5) masch. Errata-Zettel zur Renner-Preisliste 1976; 6) dreiteiliger Leporello der Firma Eugen Balz, Winnenden: „S4/S8 Drehstühle im modernen Design“ mit dem Firmenstempel „Louis Renner“; Buchformat 21,3 x 22,7 cm, Umfang 212 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, fingerfleckig, braune Spur am hinteren Gelenk, Rücken an den Kapitalen etwas abgegriffen, Vorsatz im rechten Rand ca. 7 cm eingerissen, Eingerissenes geknickt, Papier durchgängig leicht bügig, zuweilen fingerfleckig
Geschichte: Auskunft von Cristina Cazzanigna der Firma Renner 3. 7. 2008: „Der quadratische Katalog wurde 1961 veröffentlicht.“ – Dieser Katalog gehörte offenbar zum Bestand der Pianofortefabrik Jehle, danach und den auf aktuellem Stand gehaltenen Preislisten wurde wohl bestellt; evtl. hatte nach der Schließung der Klavierfabrik im Januar 1981 Richard Eppler das Buch zu sich genommen.
Inv. D.III.Fh.69

75 Jahre Louis Renner. Klaviermechaniken, Hammerköpfe, Klavierbestandteile, Reparaturen. Stuttgart: Renner [1957].

Inhalt: 1 unpag. S.: „gewidmet den Freunden der Firma Louis Renner"; Rückseite: gelblichbraun, unten links die weiße Abbildung der Zeichnung eines Orchesters mit Klavier; Titelblatt-Rückseite: Grundfarbe schwarz, schwarzweißes Foto der Fabrik Renner; S. 5-12: „Aus der Geschichte des Hauses Louis Renner", mit einer gelblichbraun-weißen Zeichnung, einem ganzseitigen schwarzweißen Foto des Hauptgebäudes der Firma in der Fritz-Reuter-Straße, Stuttgart; einem kleinen schwarzweißen Foto des im Zweiten Weltkrieg durch Bombardierung zerstörten Gebäudes, 7 Portraitfotos der Renners und ihrer Firmenleiter, nach S. 12 eingeklebt: einmal gefaltete Tafel auf Kunstdruckpapier: „Pianomechanik Ausführung AP"; S. 13-28: „Die Mechanik für Tasteninstrumente", mit gelblichbraun-weißen Textzeichnungen; S. 30f.: zwei ganzseitige schwarzweiße Fotos (Holzlager, Materialprüfung); S. 31-46: „Die Herstellung von Klaviermechaniken", mit zahlreichen ganzseitigen schwarzweißen Fotos; nach S. 46 eingeklebt: einmal gefaltete Tafel auf Kunstdruckpapier: „Flügelmechanik Ausführung RP"; unpag. S. 47f.: zwei ganzseitige schwarzweiße Fotos
Beschreibung: weißer Leinenrücken, schwarz hochglänzende Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein braun-rot-weiß gezeichneter Hammer, der an eine weiß gezeichnete Saite schlägt, darunter in Weiß: „75 Jahre Louis Renner", Vorsatz chamoisfarben, inliegend ein gedrucktes Kärtchen (12,3 x 8 cm): „Überreicht von / Louis Renner / Stuttgart-W., Fritz-Reuter-Straße 18", Format 21 x 29,3 cm, Umfang 48 S. + 2 Falttafeln
Zustand: die schwierigen Hochglanzdeckel: vorn ein paar Fingerabdrücke, hinten etwas geschürft, Rücken tadellos, Buchblock fest aber etwas nach hinten gewölbt, innen tadellos; beim 2. Expl. ist der rechte Rand vom schlampigen einklappen ca. 1 cm breit umgeknickt, sonst wie das 1. Expl. incl. der leichten Wölbung des Buchblocks
Inv. D.III.Fh.70a/b

Poster DIN A3: Flügelmechanik Ausführung RP. Stuttgart: Renner [um 1970?].

Beschreibung: mehrfarbige mehrsprachig mit Numerierung bezeichnete Abbildung einer Flügelmechanik
Zustand: Nadellöcher in den Ecken, insgesamt bügig
Inv. D.III.Fh.71

Renner Bestandteile. Preisliste G 8 zum Hauptkatalog 642. Ausgabe vom Februar 1976.

Inhalt und Beschreibung: kein extra Einband, 2 Klammern, erstes Blatt = Titelblatt, oben das Firmenlogo, darunter die Titelei, ganz unten die Firmenadresse, Rückseite: Übersetzung der Fachwörter (deutsch, englisch, französisch), Umrechnungstabelle für Gewichte, Inhalt, Längenmaße etc., S. 3-36 (= hinten außen): Preislisten nach Bestellnummer, Menge und Preis, Format 15 x 21 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.72

Renner – Hauptkatalog 792. Louis Renner, Stuttgart, Germany [frühestens 1977].

Inhalt: Titelblatt chromgrünglänzend: Sicht von links auf das Firmengebäude, rechts oben das Firmenlogo, unten in großen schwarzen Versalien „Renner", darunter auf einem dünnen schwarzen Balken weiß der Name der Firma wie zitiert, darunter Postadresse, Telefonnummer, Rückseite: „Aus dem Inhalt"; unpag. S. 7: Vorwort, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift von Rolf W. Zehender und Rudolf Genger, im Vorwort heißt es: „Die 2. Auflage unseres RENNER-HAUPTKATALOGS"; unpag. S. 8: Impressum, Kontaktdaten, Bankverbindung, Lagebeschreibung; ab hier wie der Katalog von 1961, aber S. 196-198: „Geschäftsbedingungen"; S. 199-211: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 212 vakat, durchgängig mit schwarzweißen Fotos und technischen Zeichnungen versehen, auch ganzseitige Fotos aus der Produktion, einige schematische Darstellungen auch mehrfarbig, manche auf chromgrünglänzendem Grund
Beschreibung: rauher pergamentartig strukturierter Pappband, auf dem vorderen Deckel rechts oben das auf chromgrünglänzende Firmenlogo, auf dem Rücken von unten senkrecht auf chromgrünglänzend „Hauptkatalog 792", oben das rechteckig schmale Logo, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, das ganze Buch auf Fotopapier gedruckt, auf S. 8 unten: Schutzgebühr DM 25,-", kleiner darunter: „Diese Katalog bleibt in jedem Fall unser Eigentum" (die Firma hätte sich wohl bedankt, wenn nach einer Neuauflage tatsächlich jeder den Katalog zurückgeschickt hätte), zu den beiden Einlagen siehe unten, Buchformat 21,2 x 22,5 cm, Umfang 212 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Rücken vollständig mit Tesafilm überklebt, Deckel fingerfleckig, ebenso der Vorsatz, Papier zuweilen leicht wellig, als sei's in einem feuchten Raum gelegen, auf S. 8 ist die gedruckte Telefonnummer durchgestrichen, mit rotem Kugelschreiber eine neue Nummer angegeben, daneben mit blauer Tinte abermals eine neue Nummer: „ab 25. 5. / 65651-0"
Geschichte: das Werk in Odenheim (ab 1974) wird nicht erwähnt, trotzdem kann der Katalog frühestens 1977 erschienen sein; der das Vorwort unterzeichnende Rolf W. Zehender ist zwar schon 1969 Geschäftsführer geworden, aber Rudolf Genger erst zum 1. 1. 1977 technischer Geschäftsführer, von ihm erfährt man auch, wann er die Firma wieder verlassen hat: am 12. 4. 1996. – Dieser Katalog wurde zuerst in der Klavierfabrik Jehle benutzt, nach Schließung der Fabrik 1981 hat Richard Eppler den Katalog weiterbenutzt, weshalb nicht sicher ist, wer die Telefonnummern nachgetragen hat. – Renner wurde 2019 von Steinway & Sons aufgekauft
Inv. D.III.Fh.121

100 Jahre Louis Renner. Klaviermechaniken Flügelmechaniken Hammerköpfe Klavierbestandteile Reparaturen. Gewidmet den Freunden der Firma Louis Renner. [Stuttgart: Louis Renner 1982].

Inhalt: Schmutztitel: oben groß die Widmung an die Freunde, unten die Adresse, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-15: bebilderte Firmengeschichte; unpag. S. 16 vakat; nach S. 16 eine einmal ausklappbare mehrfarbige Falttafel außerhalb der Paginierung: „Renner-Pianomechanik", technische Zeichnung mit Bildlegende; S. 17-33: „Die Mechaniken für Tastensaiteninstrumente", mit schwarzweißen Fotos aus der Produktion, einer tabellarischen Geschichte der Entwicklung, einer ganzseitigen mehrfarbigen Fotografie der Mechanik-Teile als Grafik, innerhalb der Paginierung, aber Rückseite vakat, nach S. 32 eine einmal ausklappbare mehrfarbige Falttafel außerhalb der Paginierung: „Renner-Flügelmechanik", technische Zeichnung mit Bildlegende; unpag. S. 34 vakat; S. 35: „Die Renner-Piano- und Flügelmechanik"; unpag. S. 36 vakat; S. 37-46: „Herstellung einer Renner-Mechanik", mit schwarzweißen Fotos aus der Produktion und einer ganzseitigen mehrfarbigen Fotografie der Hammerkopf-Teile als Grafik, innerhalb der Paginierung, aber Rückseite vakat
Beschreibung: goldgeprägtes braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt das Firmenlogo „Renner" im Oval, darunter „1882-1982", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 21,3 x 30 cm, Umfang 46 S. + 2 ausklappbare Tafeln
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, auf dem vorderen Deckel unten rechts zwei kleine weiße Flecke, auf beiden Deckeln leichte Schleifspuren (nur bei entsprechendem Licht zu sehen), auf dem Vorsatz oben rechts ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 7475 Meßstetten"), sonst beinah wie neu
Inv. D.III.Fh.122

[Langes Zitat von Wilhelm Backhaus über die Renner-Mechanik.] Stuttgart: Louis Renner [1984].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Firmenlogo auf grauem Grund, der sich auf die rechte Seite zieht, wo das Titelblatt zu erwarten wäre, wo aber steht: „Nein, nicht schon wieder eine Firmengeschichte ..." – darüber wurde vergessen, irgendwo das Erscheinungsjahr anzugeben; enthält zahlreiche mehrfarbige Fotos, u. a. Firmengebäude, Mechanik, Orchester, Fertigung, Lage etc.
Beschreibung: weißes Heft mit umlaufendem hellgrauen Grund, 2 Klammern, hinterer Deckel doppelt: zum Ausklappen, inliegend zwei Prospekte von Herstellern von Klavierstühlen: 1) Musikmöbel Balz, Winnenden (beidseitig schwarzweiß gedruckt, ca. DIN A5), 2) Klavierbänke u. Klavierstühle WMI (einseitig farbig bedruckt, glänzend, ca. DIN A4, zweimal gefaltet)
Zustand: etwas bügig, auf dem vorderen Deckel ein blauer Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer u. Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 7475 Meßstetten"), sonst wie neu; auch auf dem 2. Expl. Richard Epplers Firmenstempel, sonst wie neu
Geschichte: Auskunft von Cristina Cazzanigna von der Firma Renner 3. 7. 2008: „Das Heft wurde in 1984 herausgegeben."
Inv. D.III.Fh.73a/b

Preisliste 1987 für Piano/Flügelhüllen (Preise in Liste G09 ungültig). Louis Renner GmbH & Co. D-7000 Stuttgart 1 Germany.

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt DIN A4 Normalpapier, beidseitig gedruckt, vorn zwei schwarzweiße Umrißzeichnungen, auf der Rückseite Angaben, von welchen Flügel welcher Firmen sie die Maße kennen
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet, kam wohl per Post
Inv. D.III.Fh.123

Notizen & Bestellungen 1989. Renner Bestandteile [1988].

Inhalt: im vorderen Deckel: 2 schwarzweiße Fotos von alten bzw. neubefilzten Hammerköpfen; 1 unpag. S.: oben drüber groß „Auch 1989", dann kleiner weiter „für jeden Tag: Ihr Renner-Jahrbuch. Nützen Sie diese praktische Hilfe für Ihre Arbeitsplanung ..." Unten die Kontaktdaten, die Postleitzahl von Richard Eppler mit blauem Kugelschreiber von 7000 zu 70183 verbessert, Rückseite unten: „Ein kleiner Tip"; 1 unpag. S.: „Kalender 1989", Januar bis Dezember; ab hier jede Woche eine Seite, d. h. pro Doppelblatt 2 Wochen, zwischen den Blättern zwei rosafarbene Bestellzettel, im Bund perforiert, den vorderen zum Verschicken an die Firma, den hinteren via Durchschlagspapier verdoppelt für die Unterlagen; so bis 31. Dezember 1989; im hinteren Deckel: ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce der Firma Balz in Winnenden
Beschreibung: recht dünn hochglänzend grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben wie zitiert: der Haupttitel weiß, die Jahreszahl rechtsbündig und schwarz, unten links das Renner-Logo, auf dem hinteren Deckel unten links das Renner-Logo, daneben die Angabe von Firma und Ort, inliegend zahlreiche Zettel, dazu ausgefüllte Bestellscheine (siehe Geschichte), Format 14,7 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: inliegende Zettel diverser Größen hs. von Ursula und Richard Eppler, auch einige Durchschläge auf rosafarbenem Papier in Ursula Epplers Handschrift. – Gehört zur Betriebsführung von Richard Epplers Reparatur- und Stimmwerkstatt in Meßstetten nach der Schließung der Klavierfabrik Jehle 1981
Inv. D.III.Fh.100

Notizen & Bestellungen 1990. Renner Bestandteile [1989].

Inhalt: im vorderen Deckel: 2 schwarzweiße Fotos von alten bzw. neubefilzten Hammerköpfen; 1 unpag. S.: oben drüber groß „Auch 1990", dann kleiner weiter „für jeden Tag: Ihr Renner-Jahrbuch. Nützen Sie diese praktische Hilfe für Ihre Arbeitsplanung ..." Unten die Kontaktdaten, die Hausnummer von Richard Eppler mit blauem Kugelschreiber von 10 zu 1 verbessert, Rückseite unten: „Ein kleiner Tip"; unpag. S.: „Kalender 1990", Januar bis Dezember; ab hier jede Woche eine Seite, d. h. pro Doppelblatt 2 Wochen, zwischen den Blättern zwei rosafarbene Bestellzettel, im Bund perforiert, den vorderen zum Verschicken an die Firma, den hinteren via Durchschlagspapier verdoppelt für die Unterlagen; so bis 31. Dezember 1989; im hinteren Deckel: ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce der Firma Balz in Winnenden
Beschreibung: recht dünn hochglänzend grün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben wie zitiert: der Haupttitel weiß, die Jahreszahl rechtsbündig und schwarz, unten links das Renner-Logo, auf dem hinteren Deckel unten links das Renner-Logo, daneben die Angabe von Firma und Ort, inliegend ein kariertes Blatt DIN A5, darauf eine hs. Bestell-Liste von Richard Eppler, das Datum „13. 12. 89" von Ursula Eppler mit blauem Kugelschreiber, Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.146

[Zwei mehrfarbige Poster zur Veranschaulichung von Klaviermechaniken, in der originalen Papprolle der Firma Renner, Freistempler der Firma Renner, Stuttgart, 26. 3. 1990, an Herrn Richard Eppler, Klavierbauer und Stimmer, Georgstraße 24, 7475 Meßstetten 1.

Beschreibung: Hochglanzposter DIN A1 in der Papprolle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fh.74

Preisliste G13 zum Hauptkatalog 891. Ausgabe April 1994. Louis Renner GmbH & Co. D-70193 Stuttgart. Germany.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Erläuterungen zur Benutzung; S. 3-45: Preisliste, teils mit schwarzweißen Zeichnungen; S. 46-49: „Neu im Sortiment"; S. 50: Übersetzung der Fachbegriffe in Französisch und Englisch, unten „Umrechnungstabelle"; S. 51f. (= im und auf dem hinteren Deckel): „Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen", am Schluß sehr klein „48/3/94/1000"; inliegend ein rosafarbenes Blatt: „Korrekturblatt zur Preisliste Ausgabe April 1994"
Beschreibung: Heft, kein Einband, 2 Klammern, Format 19,9 x 19,7 cm, Umfang 52/(2) S.
Zustand: etwas bügig, das die Ecke des letzten Blattes geknickt
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.124

Louis Ritz, Generalagentur für Flügel und Klaviere

Europäische General-Agentur der berühmten Cottage-Orgeln J. Estey & Co., Brattleboro und Amerikanischen Flügel von Geo. Steck & Co., New-York. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [um 1900].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustrierter Zeitungsausschnitt, Format 19,5 x 9 cm; auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen
Zustand: leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Fh.75

Rudert, Musikhaus

Musik aktuell. [Freudenstadt: Musikhaus Rudert, um 2003].

Inhalt: vielfarbig illustrierte Angebote à la Lidl oder Schlecker: Pianos, Klaviere, Noten, Gitarren, Verstärker, Keyboards, Blasinstrumente, Akkordeons, Schlagzeuge etc., auf der ersten und letzten Seite unten „Musikhaus Rudert Freudenstadt" mit Adressen
Beschreibung: Papier, Format und Layout wie eine Tageszeitung, zwei großformatige Doppelblätter ineinandergelegt, Format 32 x 47 cm, 8 unpag. S.
Zustand: zweimal ungenau gefaltet
Geschichte: Werner Rudert war ein Patenonkel von Volker Jehle
Inv. D.III.Fh.76

Carl Rühle, Musikverlag

Carl Rühle's Musikverlag Leipzig No. 1 Vollständiger Klassen-Katalog (Systematisch geordnet). 20 Pfennig. Musikalische Bibliothek. Einzelausgabe beliebter klassischer & moderner Kompositionen aller Art. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, durchgängig rosafarbenes Papier, 32 unpag. Bl. (= 64 S.), 2 Klammern, im Verzeichnis zuweilen die schwarze Handsilhouette mit dem ausgestreckten Zeigefinger, und auch sonst gedruckt im Stil um 1900
Zustand: auf dem Titelblatt Ausmalungen und Zusätze, innen Anstreichungen mit blauem und rotem Farbstift, etwas bügig
Inv. D.III.Fh.77

Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig: Katalog reichhaltiger Musik-Albums der „Ausgabe Rühle" für Violine und Klavier. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, durchgängig rosafarbenes Papier, 8 unpag. Bl. (= 16 S.), 2 Klammern, im Verzeichnis ebenfalls zuweilen die schwarze Handsilhouette mit dem ausgestreckten Zeigefinger, einige Vignetten, ebenfalls im Stil um 1900
Zustand: blaue und rote Anstreichung auf dem Titelblatt, ziemlich bügig
Inv. D.III.Fh.78

Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig: Empfehlenswerte Schulen und Studienwerke für Violine – Violoncello / Viola – Harfe / Duos und Trios. Zuverlässige Führer für den Musikunterricht. [Um 1900].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, durchgängig rosafarbenes Papier, 8 unpag. Bl. (= 16 S.), 2 Klammern, im Verzeichnis ebenfalls zuweilen die schwarze Handsilhouette mit dem ausgestreckten Zeigefinger, einige Illustrationen, ebenfalls im Stil um 1900
Zustand: rote Abfärbung von hinten her, letztes Blatt zerrissen, insgesamt eselsohrig und bügig
Inv. D.III.Fh.79

B. Schott's Söhne, Musikverlag

Die Gründung der Edition Schott Einzel-Ausgabe. [Orange-schwarzes Signet.] Jede Nummer 20 Pfennig (eine musikalische Reclam-Ausgabe in grossem Format). B. Schott's Söhne, Mainz-Leipzig [1912].

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, innen und hinten außen: „Eine kleine Übersicht", ein vierspaltiges Verzeichnis mit dem Hinweis: „Dieser Katalog enthält nur eine kleine Auswahl der ‚Edition Schott'. Verlangen Sie den vollständigen Katalog!"
Zustand: der Rand vorn links angeschürft, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Schott Music brachte zum hundertjährigen Jubiläum der Edition Schott 2012 ein völlig verändertes Layout der Reihe heraus
Inv. D.III.Fh.92

Der Musikverlag B. Schott's Söhne Mainz. Mainz: Schott 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-14: Text mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, u. a. Paul Hindemith beim Verlagsbesuch; auf S. 14 unten „(geschrieben im Jahre 1954)"; unpag. S. 15: schwarzweiße Abbildungen „Namenszüge bedeutender Musiker aus der Schott'schen Verlagskorrespondenz des 19. Jahrhunderts"; unpag. S. 16: schwarzweißes Verlagslogo
Beschreibung: in recht grobes chamoisfarbenes Bütten gebunden, Ränder nicht scharf geschnitten, mit einem dicken rotbraunen Faden gebunden, auf dem vorderen Deckel wie ein Kupferstich mit Plattenrand eingeprägte dunkelbraune Zeichnung des Verlagshauses, unten in dunkelbraunen Versalien: „B. Schott's Söhne. Mainz", der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 19 x 26,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, innen wie neu
Geschichte: im Zuge der Schließung der Klavierfabrik Jehle (Januar 1981) in die Musikhistorische Sammlung Jehle gekommen
Inv. D.III.Fh.80

Desgleichen Ausgabe 1961.

Inhalt: in beiden Deckeln schwarzweiße Abbildungen „Namenszüge bedeutender Musiker aus der Schott'schen Verlagskorrespondenz"; Titelblatt-Rückseite: „Kleiner Abriß der Verlagsgeschichte. Brief aperçu de l'histoire de la maison Schott. Traduction française de Jacques Delalande (page 17). Short history of the publishing house. Englisch translation (page 21) by Everett Helm.", unten die Angaben des Druckers; S. 3-24: Text mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, zum Teil die gleichen wie 1954, zum Teil variiert, nun eben mit französischer und englischer Übersetzung; auf S. 16 unten: „(Geschrieben im Jahre 1961)"

Beschreibung: in etwas geglätteteres Bütten gebunden, die dunkelbraune Zeichnung des Verlagshauses auf dem vorderen Deckel ist nicht mehr eingeprägt, die Schnur ist rötlicher braun, das schwarzweiße Verlagslogo findet sich nun kleiner auf dem hinteren Deckel, Format wie oben, Umfang 24 S.
Zustand: Rücken verblaßt, der vordere Deckel rechts lichtgebräunt, innen wie neu
Geschichte: im Zuge der Schließung der Klavierfabrik Jehle (Januar 1981) in die Musikhistorische Sammlung Jehle gekommen
Inv. D.III.Fh.81

Telefunken, Schallplatten

Gedruckte Glückwunschkarte „Zum Jahreswechsel 1938/39".

Beschreibung: Doppelblatt aus leicht gelblich getöntem dickerem Papier, auf dem Cover in einem Block gesetzt die guten Wünsche für 1939, innen links vakat, rechts: „Zum Jahreswechsel ...", unten klein: „Holzschnitt von Prof. J. [recte: Wassilij Nikolajewitsch?] Masjutin nach der Holzskulptur ‚Lautespielender Engel' von Hans Brüggemann (um 1320)", hinten unten klein: Gestaltungshinweis; lose inliegend ein nahezu durchsichtiges Büttenblatt wie ein Gespinst mit gerissenem Rand, darauf in sattem Dunkelrotbraun die Abbildung der Holzskulptur, Format 15 x 21 cm
Zustand: das empfindliche Doppelblatt außen mit leichten Fingerspuren, sonst wie neu
Geschichte: kam als Werbematerial ins Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen; lag in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Sammlung von Bildern mit musikalischen Themen
Inv. D.III.Fh.82

Telefunken Klassik. Teldec „Telefunken-Decca" Schallplatten GmbH. Hamburg 1973.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis. Contents. Table des matières"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-41: „Aufnahmen mit Werken einzelner Meister"; unpag. S. 42 vakat; S. 43-62: „Sammelprogramme"; S. 63-65: „Sängerportraits"; S. 66f.: „Chormusik"; S. 68f.: „Historische Aufnahmen"; S. 70-73: „Die Orgel-Serie"; S. 74f.: „Wort und Stimme"; unpag. S. 76 vakat; S. 77-81: „Komponistenverzeichnis"; S. 82-85: „Künstlerverzeichnis"; S. 86-95: „Nummernverzeichnis"; S. 96: „Preisverzeichnis" – alle Kapitelüberschriften sind dreisprachig; enthält vier beidseitig bedruckte mehrfarbige Tafeln auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung: Abbildung von Plattencovern und ein Foto von einer „Aufnahmesitzung" im Rasumofski-Palais Wien
Beschreibung: rötlichviolette Broschur, auf dem vorderen Deckel die Grafik einer schräg von vorn oben gesehenen Vignette, darüber in weißen Versalien die Firma, großer „Klassik", die gleiche Grafik auf dem hinteren Deckel, darüber in altertümlich stilisierten weißen Versalien „Das alte Werk", unten weiß das Firmenlogo, Format 13,7 x 18,7 cm, Umfang 96 S. + 4 Tafeln
Zustand: zwei Ankreuzungen mit schwarzem Stift, zwei Blätter etwas gelockert, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.107

Thomastik, Stahlsaiten

Dr. [Franz] Thomastik und Mitarbeiter: Von der Darmsaite zur Stahlsaite. Eine kleine Geschichtsbetrachtung. Wien: Thomastik 1950.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover das Firmenlogo: großes schwarzes T vor roter Geigencorpus-Silhouette, Firma unten ebenfalls rot, der Titel schwarz, innen der doppelseitige Text, hinten außen das Firmenlogo in schwarz, darunter die „Detailpreisliste September 1950" für Violine, Viola, Cello und Baß, (Instrumente rot gedruckt), darunter in rot: „Feinstimmhalter System Otto Infeld"
Zustand: Papier leicht gebräunt, rechts und links stark lichtrandig, rechts gerändert = das Blatt lag in Teucherts „Musikinstrumenten-Kunde in Wort und Bild" Band I und ragte rechts über
Geschichte: Dr. Franz Thomastik und Otto Infeld gründeten die Firma in Wien 1919; heute firmiert sie „Thomastik-Infeld"
Inv. D.III.Fh.83

Emil Trautmann, Holzschnitte

Zwei Holzschnitt-Proben: Klaviere; um 1900.

Inhalt und Beschreibung: zwei mattglänzend weiße Blätter 17,3 x 23,5 cm, Rückseite vakat, 1) schwarzweißes Klavier von leicht schräg rechts, geöffnet, graugrüne Textfarbe: oben feinziseliert verziert „Holzschnitt-Probe“, unten in Zierschrift „Emil Trautmann“, darunter kleiner „Xylographische Anstalt, Dresden-Plauen Falkenstrasse No. 49“, am unteren Rand sehr klein „Kunstdruckerei ‚Union', Herzog & Schwinge, Dresden“, direkt darüber mittig ein violetter dreizeiliger Stempel „jetzige Adresse: / Dresden-Lobtau / Potschappelerstrasse 5“; 2) braunweißes Klavier, von links, geschlossen, reich verziert, graugrüne Textfarbe, auch sonst identisch beschriftet, hier allerdings von einer dünnen Doppellinie mit Eck-Ornament eingefaßt, der dreizeilige Stempel oben links kopfstehend
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Geschichte: so empfahl man sich als Abbildungslieferant für Firmenkataloge; die Firma Emil Trautmann läßt sich im Internet nicht nachweisen
Inv. D.III.Fh.84

van Urk, Klavierhändler

Einkaufspreisliste für den Einzelhandel in Deutschland: Gebrauchte Klaviere. 01. 09. 1999.

Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt, unten links die Firmenadresse: van Urk Import/ Export, Rotterdam; rechts unten „Ihr Regio Manager“: Herr Karl Wunder, Isernhagen; beiliegend ein persönlicher Brief von Hans Veldkamp auf Firmenbriefpapier masch. m. U. an Richard Eppler, 23. 8. 1999.
Zustand: beide Blätter einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Fh.85

Wittner, Metronome

Serie 880. Metronom taktell super-mini. [Isny:] Wittner [1986].

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres glänzendes DIN A4-Blatt, einseitig mehrfarbig bedruckt: Abbildung von 5 Modellen, oben und unten das Firmenlogo in Rot, rechts unten die Angaben des Druckers mit der – wahrscheinlichen – Jahreszahl, links oben ein runder blauer Aufkleber der Firma Jahn (Klavierleuchten)
Zustand: zweimal unsauber gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Fh.86

WMI, Klavierstühle

WMI Klavierbank S / Klavierstuhl / Klavierbank B / Klavierbank M. [Düsseldorf: WMI Musikinstrumenten GmbH, um 1985?].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Normalpapier DIN A4, pro Seite ein Modell wie zitiert, jeweils mit schwarzweißem Foto und Preisen in DM
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, bügig, am linken Rand der dritten Seite von Richard Eppler senkrecht mit blauer Tinte „Jan van Heys, Düsseldorf“
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.142

WMI Klavierbänke u. Klavierstühle. Düsseldorf: WMI Musikinstrumenten GmbH [um 1995].

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. glänzendes einseitig mehrfarbig bedrucktes Papier DIN A4: 5 Bl. mit mehrfarbigen Fotos der Modelle mit Preisen in DM, 1 Bl. „Farbkarte für Polster“

Zustand: alle zweimal waagrecht gefaltet, etwas bügig, von einem der Bl. fehlt das untere Drittel, vom vom kompletten Blatt liegt dafür eine Fotokopie bei, auf der Fotokopie Preise mit Bleistift, auf dem abgeschnittenen Blatt oben von Richard Eppler mit Rot- und Bleistift „Angebot Mai 94"
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.87.1-6

WMI Klavierbänke. Düsseldorf: WMI-Musikinstrumente GmbH [Katalog, frühestens 2002].

Inhalt und Beschreibung: DIN A4, rote Plastik-Bindung, glasklares Plastik-Deckblatt, die ersten beiden Blätter Normalpapier, 4 Bl. glänzend weißes Papier wie bei den oben verzeichneten Einzelblättern, 3 Bl. Farbkopie, mehrfarbige oder schwarzweiße Fotos der Modelle, auf einem Blatt auch Farbmuster, Preise in Euro – daher die Datierung, pergamentartig genarbter blaßrosa Kartonrücken
Zustand: Deckblatt unten bräunlich verfärbt, sonst wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fh.143

P. Zacharias, Tasteninstrumenten-Bestandteile

P. Zacharias, Leipzig. Prix-courant / Price list / Haupt-Preisliste über sämtliche Bestandteile zum Pianoforte-, Harmonium-, Orgel- u. Musikwerke-Bau / Engros / Export. [1923?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Verkaufsbedingungen" dreisprachig; S. 4-10: „Allgemeine Bestandteile"; S. 11f.: „Klaviatur-Bestandteile"; S. 13f. „Mechanik-Bestandteile"; S. 15f.: „Flügel-Bestandteile"; S. 17-19: „Bestandteile für Einbauapparate"; S. 20-23: „Harmonium-Bestandteile"; S. 24-30: „Werkzeuge und Maschinen"; S. 31f. „Zangen"; S. 33: „Hölzer und Fourniere"; S. 34f.: „Leder"; S. 36: „Lacke, Leim, Polituren usw."; S. 37f.: „Filze, Tuche, Stoffe"; S. 39-46: „Klavier-Zubehör"; S. 47: „Continental-Gummituche"; unpag. S. 48: Versicherung von schneller Lieferung in Annoncenform; S. 49-55: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 56: Werbung für „Handgespielte Künstler- Notenrollen ‚Rolla-Artis' 88 tönig. / Man verlange meinen Notenrollen-Katalog"
Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in großer Jugendstil-Schrift blaugedruckt „P. Zacharias / Leipzig", über jedem Kapitelanfang eine schwarzweiße Kopfvignette, keine Preis angegeben! nur stets ein kursives „M" für Mark und freier Platz für handschriftliche Einträge, eingetragen aber ist nichts, Format 16 x 23 cm, Umfang 56 S
Zustand: dem vorderen Deckel sind die rechten Ecke abgerissen (oben 3 x 3 mm, unten 1 x 1 cm), rechte Ecken des Heftes leicht angestoßen, Papier gebräunt
Geschichte: die Firma von Carl Paul Zacharias bestand 1892-1939; die Firma Josef Blohut (Leipzig) warb ab 1912 für 88- und 65-tönige Notenrollen „Rolla-Artis", 1925 wurden nur noch die 88-tönigen beworben und von namhaften Künstlern empfohlen, und eben zwischen diesen beiden Möglichkeiten – Erster Weltkrieg oder Inflation – schwankt die Datierung des vorliegenden Katalogs; in den „Verkaufsbedingungen" steht: „Die Preise sind unverbindlich und verstehen sich ohne Rabatt" (S. 2), es sind aber ja keine Preise angegeben, auf S. 2 unten in einem extra Kasten wird erklärt: „Die gegenwärtige unübersichtliche Lage macht es unmöglich, Preise auf längere Zeit hinaus festzulegen. Ich behalte mir deshalb vor, die am Liefertag gültigen Preise in Rechnung zu stellen." Tagespreise gab es wohl nur in der Hochinflation: zweite Hälfte 1923
Inv. D.III.Fh.88

Fachverbände

acisa (Verband der italienischen Musikinstrumentenhersteller)

Italienische Musikinstrumente hoher Handwerkskunst. Musikmesse Halle 8.0 Stand L 35. Frankfurt – Francoforte 7.-11. März 2001. Herausgeber: Italienisches Institut für Außenhandel – I. C. E. Düsseldorf: I.C.E. 2001.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-8: Lagepläne der Messehallen, S. 9: „Aussteller", Verzeichnis; unpag. S. 10 vakat; S. 11: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel; S. 12: Vorstellung der acisa = Associazione Costruttori Italiani Strumenti Acustici; S. 13-28: die Hersteller, je eine Seite mit einer farbigen Abbildung; S. 29: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel (auf englisch); S. 30: Vorstellung der acisa = Associazione Costruttori Italiani Strumenti Acustici (auf englisch)
Beschreibung: schwarzes Hochglanzheft, gelb bedruckt, auf dem vorderen Deckel „musikmesse" rot gedruckt, 2 Klammern, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 30 S.
Zustand: beide Deckel leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fa.1

Italienische Musikinstrumente hoher Handwerkskunst. Musikmesse Halle 3.0 Stand G 51. Frankfurt, 13.-17. März 2002. Herausgeber: Italienisches Institut für Außenhandel – I. C. E. Düsseldorf: I.C.E. 2002.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: Lagepläne der Messehallen, unpag. S. 8 vakat; S. 9: „Aussteller", Verzeichnis; unpag. S. 10 vakat; S. 11: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel; S. 12: Vorstellung der acisa; S. 13-44: die Hersteller, je eine Seite mit einer farbigen Abbildung; S. 45: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel (auf deutsch); S. 46: Vorstellung der acisa (auf englisch)
Beschreibung: schwarzes Hochglanzheft, gelb bedruckt, auf dem vorderen Deckel „musikmesse" rot gedruckt, 2 Klammern, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 46 S.
Zustand: beide Deckel leicht bügig, auf dem vorderen Deckel Abdruck eines hs. Kreuzes (von Richard Eppler), sonst wie neu
Inv. D.III.Fa.2

Italienische Musikinstrumente hoher Handwerkskunst. Musikmesse Halle 3.1 Stand G 51. Frankfurt, 5.-9. März 2003. Herausgeber: Italienisches Institut für Außenhandel – I. C. E. Düsseldorf: I.C.E. 2003.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-7: Lagepläne der Messehallen, unpag. S. 8 vakat; S. 9: „Aussteller", Verzeichnis; unpag. S. 10 vakat; S. 11: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel; S. 12: Vorstellung der acisa; S. 13-44: die Hersteller, je eine Seite mit einer farbigen Abbildung; S. 45: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel (auf deutsch); S. 46: Vorstellung der acisa (auf englisch)
Beschreibung: schwarzes Hochglanzheft, gelb bedruckt, auf dem vorderen Deckel „musikmesse" rot gedruckt, 2 Klammern, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 46 S.
Zustand: beide Deckel leicht bügig, auf dem vorderen Deckel ein blauer Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer u. Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 7475 Meßstetten"), sonst wie neu
Inv. D.III.Fa.3

Italienische Musikinstrumente hoher Handwerkskunst. Musikmesse Halle 3.1 G 51 / H 51 / H 59. Frankfurt, 29 März – 1. April 2006. Herausgeber: Italienisches Institut für Außenhandel – I. C. E. Düsseldorf: I.C.E. 2006.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: Lagepläne der Messehallen, S. 7: „Aussteller", Verzeichnis; unpag. S. 8 vakat; S. 9: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel; S. 10: Vorstellung der acisa; S. 11-47: die Hersteller, je eine Seite mit einer farbigen Abbildung; S. 48: Vorstellung des Italienischen Institutes für Aussenhandel (auf deutsch); S. 49: Vorstellung der acisa (auf englisch); unpag. S. 50 vakat
Beschreibung: schwarzes Hochglanzheft, gelb bedruckt, auf dem vorderen Deckel „musikmesse" rot gedruckt, 2 Klammern, Format 17,5 x 27 cm, Umfang 50 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.4

AdR (Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren)

AdR Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren. Museen-Denkmalpflege-Grabungstechnik e. V.: Restako. 24. Tagung vom 10. 10. bis 14. 10. 1994, Ulm-Messegelände. Kirchzarten-Zarten: AdR 1994.

Inhalt: das Cover ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Einladung", unterzeichnet: „Dr. Arnulf von Ulmann, 1. Vorsitzender", Rückseite vakat; 1 unpag. S. „Grusswort", unterzeichnet: „Ivo Gönner, Oberbürgermeister der Stadt Ulm", Rückseite vakat; 1 unpag. S. „Grusswort", unterzeichnet: „Erwin Teufel, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg", Rückseite + 17 unpag. S.: „Programm"; 10 unpag. S.: „Anschriften der Referentinnen und Referenten", 1 unpag. S.: „Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren" am 12. 10., Tagesordnung; 1 unpag. S. „Restaurieren heißt: nicht wieder neu machen – Ein Berufsbild im Wandel", unterzeichnet: Ralf Buchholz und Hannes Hormann; 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: Lagepläne, auf dem hinteren Deckel: „Organisatorische Hinweise"
Beschreibung: dunkelblaues Heft, weiße Einbandschrift, 2 Klammern, Format 10 x 21 cm, Umfang zus. 36 unpag. S., in der Heftmitte zwei eingebundene Antwort- bzw. Reservierungs-Postkarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.5

BDK (Bund Deutscher Klavierbauer)

Bund Deutscher Klavierbauer E. V. Mitgliederliste, Stand 2. Mai 1967.

Beschreibung: 9 masch. Bl., links oben geklammert, auf dem ersten Blatt rechts oben rotgedruckte Verbandsangabe, sonst reine vervielfältigte masch. Schrift: Adressenliste
Zustand. Papier gebräunt, die randlagigen Blätter aus der Klammerung gerissen, kleine Ankreuzungen von Richard Eppler
Geschichte: aus dem Besitz von Richard Eppler; verzeichnet sind u. a.: J. Hartmut Burgmann (S. 1), Richard Eppler (S. 2), Ulrich Laible (S. 4; der erste Stift der Pianofortefabrik Jehle, Ebingen), Theo Schroth (S. 6; Freund von Martin Friedrich Jehle, vor dem Krieg haben sie sich gegenseitig im Betrieb geholfen; Schroth war damals in Freiburg), Paul Stöckle (S. 7, hat bei Fischer in Schorndorf gelernt und bei Jehle die Meisterprüfung gemacht), Lothar Thomma (siehe die Anm. zu →*Inv.* D.III.Ib.46), Ewald Vögele (S. 7, hat bei Jehle die Lehre und anderswo die Meisterprüfung gemacht)
Inv. D.III.Fa.6

Bund Deutscher Klavierbauer e. V.: Jahrestagung 1979. Praktische Kurse / Flügel-Regulierungs-Kurs / Regulierung der Blüthner-Mechanik.

Inhalt und Beschreibung: 11 Bl. DIN A4, von einem weißen Heftstreifen gebündelt, vorn außen das Titelblatt auf Geschäftspapier des BDK: rechts oben rot das Logo, unten mittig schwarz und klein die Kontaktdaten; S. 1-6: „Regulierung eines Flügels im Reparaturbetrieb"; S. 1-2: „Anweisung für die Erzielung einer guten Spielart bei der Blüthner-Mechanik in Blüthner-Flügel", mit technischer Zeichnung der Mechanik; S. 26: „Historische Stimmungen in der Praxis (BDK-Tagung 1992)" aus Europiano 1992
Zustand: bügig, fingerfleckig, teils leicht eingerissen, auf dem Titelblatt über mittig mit schwarzem Stift „Eppler, R.[ichard"

Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fa.45

Der Bund Deutscher Klavierbauer e. V. seine Aufgabe, seine Tätigkeit, seine Geschichte. Köln: Bund Deutscher Klavierbauer e. V. 1981.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Langlau/Köln, im August 1981 / Georg Neureither, Vorsitzender / Ass. Harald Hasberg, Geschäftsführer"; 1 unpag. S.: Presseclip aus dem Deutschen Wirtschaftsblatt, 23. 7. 1981; 2 unpag. S.: Martin Sassmann: zwei Seiten aus seiner Chronik von der Gründung des Verbands; 1 unpag. S.: Stimmwettbewerbe; 1 unpag. S.: Abbildung der Siegerurkunde des Wettbewerbs 1981; 1 unpag. S.: BDK – Stimm-Seminare; 1 unpag. S.: BDK – Jahrestagungen 1959-1981; 1 unpag. S.: Zeitungsclip aus dem Deutschen Wirtschaftsblatt, 9. 7. 1981, zur letzten Jahrestagung; 1 unpag. S.: „Werkzeug-Ausschuss"; 2 unpag. S.: Vorstellung von euro-piano nebst der namensgleichen Fachzeitschrift; 1 unpag. S.: „Vorstand Bund Deutscher Klavierbauer e. V."; 1 unpag. S.: „Vorsitzende seit Gründung des Verbandes bis heute"; 15 unpag. S.: „Statuten", auf der letzten Seite Abbildung der Unterschriften auf der Gründungsurkunde; 15 unpag. S.: „Mitgliederverzeichnis (Stand per 15. 7. 1981)", dabei mit Adressen: J. Hartmut Burgmann, Richard Eppler, Martin Jehle, Ulrich Laible, Dieter Mauri (damals noch in Burladingen, war nach Richard Eppler für die Betreuung der Tasteninstrumente der Musikhistorischen Sammlung Jehle zuständig), Theodor Schroth, Sybille Shima-Jehle (damals noch Remchingen), Paul Stöckle, Lothar Thomma, Ewald Vögele etc.; 1 unpag. S.: „Der Beginn des Klavierbaues", auf das „Monochord" von Pythagoras zurückgeführt
Beschreibung: orangefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das Verbandslogo in Dunkelorange, Einbandschrift schwarz, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf etwas dickeres glattes Papier gedruckt bzw. das ist reproduzierte Maschinenschrift (wohl noch Schreibmaschine und nicht PC), Format 15 x 21 cm, Umfang 24 unpag. Bl. (= 48 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.7

Fachinformation Bund Deutschen Klavierbauer e. V.: Merkblatt für Klavierbauer zur Klimatisierung von Klavierstandorten. [Köln: BDK Geschäftsstelle frühestens 1993].

Inhalt und Beschreibung: hellgrünes Bl. DIN A4, oben das Logo, unten die Kontaktdaten, über ihnen ein blaßvioletter Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 72469 Meßstetten" – fünfstellige Postleitzahlen erst ab 1993), Rückseite vakat
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, leicht gerändert, am rechten Rand der ölige Abdruck vermutlich einer Lackdose
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fa.46

Informationsblatt für die Beantragung von Cites-Bescheinigungen und Ausnahmegenehmigungen von den Vermarktungsverboten. Köln: BDK Geschäftsstelle um 1996.

Beschreibung: blaßviolettes hellgrünes DIN A4-Blatt mit Erläuterungen und Beispiel eines ausgefüllten Antrags zur Erlaubnis des Handels von Klavier mit Elfenbeinklaviatur
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fa.8

Geburtstagspost für Richard Eppler, 20. 1. 1997.

Beschreibung: DIN A4, Briefpapier des BDK, schwarzweiße humoristische Zeichnung mit Bildunterschrift, paar Zeilen masch. m. U. (unleserlich), Rückseite vakat
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, paar schwache rote Flecken
Inv. D.III.Fa.9

Fachfirmen im Bund Deutscher Klavierbauer. Verzeichnis 1997. Klavierindustrie, Klavierwerkstätten, Serviceunternehmen, Reparatur-/Restaurierungsbetriebe und Fachhandel im Fachverband. Köln: Bund Deutscher Klavierbauer. [1997].

Inhalt: im vorderen Deckel: Angabe der Schutzgebühr; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Udo Schmidt-Steingraeber / 1. Vorsitzender; S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6 vakat; S. 7-12: „Kundenorientierung hat Priorität. Qualifizierter Service zur Werterhaltung guter Markenfabrikate“, S. 13: „Wir oft läßt man stimmen?“; S. 15f.: „Hinweise zur Vermeidung von Schäden an Klavieren durch Klimaeinflüsse“ von Hartwig Kalb; S. 17f.: „Restaurierung oder Reparatur eines Musikinstrumentes?“ von Josef Meingast; S. 19-22: „Historische Stimmung in der Praxis“ von Josef Meingast; S. 23-51: „Mitglieder-Verzeichnis ‚Fachfirmen im Bund Deutscher Klavierbauer e. V.‘“; S. 52-55: „Ausbildungsbetriebe“; S. 57-62: „Verzeichnis ‚Meisterbetriebe‘“; S. 63-70: „Verzeichnis ‚Reparatur‘“; S. 71-75: „Verzeichnis ‚Restaurierung‘“; S. 77-83: „Verzeichnis ‚Klavierhandel‘“; S. 84 vakat; S. 85-92: „Verzeichnis ‚Stimmen‘“; S. 93-98: „Verzeichnis der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen in Klavier- und Cembalobau“; S. 99-104: „Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte e. V.“; S. 105f.: „Fachverband Deutsche Klavierindustrie e. V.“; S. 107-110: „Der BDK“; S. 111-115: „Schule Ludwigsburg“; S. 116: „Hinweis“
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, schwarz bedruckter vorderer Deckel und Rücken, hinterer Deckel Fach-Annonce; im hinteren Deckel und im Buchinneren zahlreiche Annoncen der genannten Firmen, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 116 S.
Zustand: auf dem Titelblatt und auf S. 116 ein rotvioletter Stempel als Besitzvermerk („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 72469 Meßstetten“), sonst wie neu
Inv. D.III.Fa.40

Fachfirmen im Bund Deutscher Klavierbauer. Verzeichnis 1998/99. Klavierindustrie, Klavierwerkstätten, Serviceunternehmen, Reparatur-/Restaurierungsbetriebe und Fachhandel im Fachverband. Köln: Bund Deutscher Klavierbauer. [1998].

Inhalt: im vorderen Deckel: schwarzweiß illustrierte Annonce von Piano Schimmel; Titelblatt-Rückseite: unten die Angabe der Schutzgebühr; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Udo Schmidt-Steingraeber / 1. Vorsitzender; S. 5f.: „Grußwort“, unterzeichnet: „Max Matthias / Euro-piano Präsident“; S. 7f.: „Inhalt“; S. 9-16: „Über Pflege und Service“; S. 17-19: „Wie „Wir oft läßt man stimmen?“; S. 21-24: „Luftfeuchtigkeit! Nicht nur für die Atemwege! Zur Klimatisierung und Vermeidung von Schäden an Klavieren durch Klimaeinflüsse“ von Hartwig Kalb (Steinway & Sons) / Vorsitzender des Werkzeugausschusses des BDK; S. 25-28: „Restaurierung oder Reparatur?“ von Josef Meingast, Bamberg; S. 29-33: „Historische Stimmung in der Praxis“ von Josef Meingast, Bamberg; S. unpag. S. 34 vakat; S. 35: Titelblatt „Fachfirmen im Fachverband BDK nach Postleitzahlen geordnet / ab Seite 105 finden Sie die alphabetische Reihenfolge“; unpag. S. 36 vakat; S. 37-45: „Verzeichnis ‚Meisterbetriebe‘“ (auf S. 43 hat Richard Eppler Shima-Jehle mit rotem Kugelschreiber unterstrichen); unpag. S. 46 vakat; S. 47-56: „Verzeichnis ‚Reparatur‘“ (auf S. 54 hat Richard Eppler sich selbst und Shima-Jehle mit rotem Kugelschreiber unterstrichen); S. 57-63: „Verzeichnis ‚Restaurierung‘“ (auf S. 61 hat Richard Eppler Shima-Jehle mit rotem Kugelschreiber unterstrichen); S. 65-75: „Verzeichnis ‚Stimmen‘“ (auf S. 71 hat Richard Eppler sich selbst mit rotem Kugelschreiber unterstrichen); unpag. S. 76 vakat; S. 77-79: „Verzeichnis ‚Ausbildungsbetriebe‘“; S. 81-89: „Verzeichnis ‚Klavierhandel‘“ (auf S. 86 hat Richard Eppler sich selbst mit rotem Kugelschreiber unterstrichen); unpag. S. 90 vakat; S. 91-96: „Adressverzeichnis Musikverbände in alphabetischer Reihenfolge“; S. 97-104: „Adressverzeichnis Vereidigte Klavier-Sachverständige in Deutschland“ (auf S. 103 hat Richard Eppler Hermann Mössner und Rolf Mühlbayer mit rotem Kugelschreiber angekreuzt); S. 105-141: „Mitglieder des BDK in alphabetischer Reihenfolge. Firmen in Fettdruck mit Ortsangabe. Die weiteren Angaben zu Firmen entnehmen Sie bitte dem Register. Bei allen anderen Mitgliedern ist in Klammern die beschäftigte Firma dann genannt, wenn das Einverständnis der Beteiligten vorlag“ (auf S. 113 hat Richard Eppler sich selbst mit rotem Kugelschreiber unterstrichen, nicht unterstrichen hat er auf S. 109 J. Hartmut Burgmann, auf S. 123 Ulrich Laible, auf S. 124 Dieter Mauri, auf S. 131 Musikhaus Rudert, auf S. 135 Sybille Shima-Jehle, auf S. 137 Paul Stöckle, auf S. 138 Ewald Vögele; Peter Zettel auf S. 141 kannte er damals noch nicht); S. 143-149: „Die Bundesfachschule in Ludwigsburg. Eine Schule mit internationaler Geltung als Ausbildungszentrum für Klavierbauer. Informationen zur Ausbildung zum/zur Klavierbauer/in“; unpag.- S. 50 vakat; S. 151-153: „Berufsbild für das Klavier- und Cembalobauer-Handwerk“; unpag. S. 154 vakat; S. 155-160: „Wir über uns im BDK / fast 40 Jahre Arbeit für Schulung, Fortbildung, Gedankenaustausch und internationale Zusammenarbeit“; S. 161-166: „Vorsicht beim Gebrauchtkauf. Eine Verbraucherinformation von BDK und GDM“, unterzeichnet: „Bonn, im Mai 1997“; S. 167-170: „Ratschläge für Klavierkäufer / eine Information des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte“, unterzeichnet: „Bonn, im Mai 1997“; S. 171-174: „Klavierwolf im Schafspelz – Neue Klaviere sind nicht immer hochwertig – Eine Information des Fachverbandes Deutsche Klavierindustrie“, unterzeichnet:

„Bonn, im Mai 1997“; S. 175: „Hinweis“ auf mögliche Fehler; unpag. S. 176 vakat; im hinteren Deckel sowie auf allen nicht explizit anderen Bereichen zugewiesenen Seiten: schwarzweiß illustrierte Annoncen von Fachfirmen
Beschreibung: hellgrau broschiert, schwarz bedruckter vorderer Deckel und Rücken, der hintere Deckel ist vakat, inliegend schwarzweißer Aufkleber BDK wie unten (→*Inv.* D.III.Fa.12), Buchformat 14,8 x 21 cm, Umfang 176 S.
Zustand: Buchblock schief, Einband fingerfleckig, Anstreichungen vom Richard Eppler, bei einem Blatt ist die rechte untere Ecke verknickt, kein Stempel
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. D.III.Fa.47

Fortbildung für Fachleute. Programmübersicht 1. Halbjahr 1999.

Beschreibung: blaßvioletter vierteiliger Leporello aus dünnem Karton, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.10

Fachfirmen im Bund Deutscher Klavierbauer. [Verzeichnis 2000/2001. Klavierindustrie, Klavierwerkstätten, Serviceunternehmen, Reparatur-/Restaurierungsbetriebe und Fachhandel im Fachverband.] Bonn: Bund Deutscher Klavierbauer. [2000].

Inhalt: in der zitierten Titelei in eckigen Klammern: Ergänzungen von der vorderen Klappe; Titelblatt-Rückseite: Preisangabe; S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Udo Schmidt-Steingraeber / 1. Vorsitzender“; S. 5f.: „Grußwort“, unterzeichnet: „Max Matthias / Euro-piano Präsident“; S. 7f.: „Inhalt“; S. 9-33: „Über Pflege und Service“, diverse Beiträge; S. 34 vakat; S. 35-138: „Fachfirmen im Fachverband des BDK nach Postleitzahlen geordnet, ab S. 97 finden Sie die alphabetische Reihenfolge“; S. 139-149: „Die Bundesfachschule in Ludwigsburg“; S. 150 vakat; S. 151-158: „Wir über uns im BDK“; S. 159-162: „Vorsicht beim Gebrauchtkauf“; S. 163-170: „Ratschläge für Klavierkäufer“; S. 171: „Hinweis“ auf mögliche Unvolltändigkeit; S. 172-176 vakat
Beschreibung: grünlichgrau marmoriert nicht dick kartoniert, schwarz bedruckter vorderer Deckel und Rücken, der hinterer Deckel ist vakat, in beiden Deckeln und im Buchinneren zahlreiche Annoncen der genannten Firmen, inliegend ein dreiteiliger blau auf weiß gedruckter Leporello „Fortbildung für Fachleute. Programmübersicht 2. Halbjahr 2000 BDK“, Format 14,8 x 21,8 cm, Umfang 176 S.
Zustand: leicht schief gelagert, sonst wie neu, aber ein Stempel als Besitzvermerk („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 72469 Meßstetten“), von Richard Eppler stammen die roten Ankreuzungen bei „Richard Eppler“ (S. 104), „Sybille Shima-Jehle“ (S. 128) und bei dem Beitrag „Historische Stimmungen in der Praxis“ (S. 31)
Inv. D.III.Fa.11

Bund Deutscher Klavierbauer 2001/2002. Aufkleber.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Aufkleber, Beschriftung und Firmenlogo, Format 10 x 12,5 cm; 2. Exemplar von 1995/96: 10 x 12,8 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.12

Jahrestagung 2002 vom 9.-11. Mai 2002 in der Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg.

Inhalt: Themen der Gruppenarbeiten, Programm, Rahmenprogramm, Vorprogramm, Anfahrtsplan, mit farbigen Abbildungen
Beschreibung: dreiteiliger Hochglanz-Leporello, Format 9,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.13

Rundschreiben 3/2004, dat.: Bonn, 24. Juni 2004.

Inhalt: Begleitbrief, reproduziert unterschrieben von Dr. Heinz Stroh, Geschäftsführung (2 S.); Ergebnisprotokoll der BDK-Generalversammlung vom 20. Mai 2004 auf Schloss Kapfenburg (4 S.): Neuordnung der Meisterschule (1 S.); Fragebogen zur Gesundheit von Klavierbauern (1 S.); beiliegend eine grüngedruckte Doppelkarte „Fortbildung für Fachleute. Programmübersicht 2. Halbjahr 2004“, darunter Logo

des BDK, innen links Seminare, rechts Vorschau auf 2005, auf der Rückseite detaillierte Angaben „Unser Fachverband“
Beschreibung: das Rundschreiben lose Blätter DIN A4
Zustand: Rundschreiben einmal waagrecht gefaltet, obere rechte Ecke angeknickt, Programm-Doppelkarte wie neu
Inv. D.III.Fa.14

Ergebnisprotokoll der BDK-Generalversammlung vom 5. Mai 2005 in Wermelskirchen, Beginn: 10.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 13 DIN A4-Blätter, links oben 1 kleine Klammer, auf dem ersten Blatt oben das Verbandslogo
Zustand: unten rechts etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Fa.15

Fortbildung für Fachleute. Programmübersicht 2. Halbjahr 2005. BDK.

Inhalt: Vorstellung und Termine von Seminaren, Wettbewerb, Treffen, Generalversammlung
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, mattes Papier, hellblaue Farbe, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.16

Ergebnisprotokoll der BDK-Generalversammlung vom 23. April 2006 im Rahmen des Europiano-Kongresses in Paris, Beginn: 11.45 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 8 DIN A4-Blätter, links oben 1 kleine Klammer, auf dem ersten Blatt oben das Verbandslogo; das letzte Blatt nicht angeklammert, bietet aber die Kopie eines Artikels von BDK-Präsident Ulrich Sauter: Messe kommt von messen ...
Zustand: mit roten Anstreichungen von Richard Eppler, etwas fingerfleckig
Inv. D.III.Fa.17

BDK Weihnachtsrundschreiben an Richard Eppler, Dezember 2006.

Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 Briefpapier des BDR, das erste Blatt mit reproduzierter Unterschrift von Ulrich Sauter, das letzte Blatt mit reproduzierter Unterschrift des Geschäftsführers Heinz Stroh, inliegend ein grünliches und ein gelbliches Formular zur Bestellung von Eintrittskarten zur Frankfurter Musikmesse 2007
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Richard Eppler ist am 21. 12. 2006 gestorben
Inv. D.III.Fa.18

Fünfzig Jahre BDK. Bund Deutscher Klavierbauer 1958-2008. Redaktion: Jan Großbach. Bonn: Bund Deutscher Klavierbauer 2008.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-14: Vorwort und Grußworte von Ulrich Sauter, Nils Henrik Jansen, Dr. Christian Blüthner-Haessler, Andreas Moser, Arthur Knopp und Siegfried Thilemann; S. 15-111: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos; unpag. S. 112 vakat
Beschreibung: hochglänzender roter Pappband, auf beiden Deckeln weiße Schrift und schwarzes Verbandslogo, Format 16 x 24 cm, Umfang 112 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.19

BICO

Der Musikverlag und Musikalienhandel in der Welt. [Orangefarbenes Signet.] Herausgegeben aus Anlaß der XII. Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses vom 19.-

24. Juni 1938 zu Leipzig und Berlin in Zusammenarbeit mit der Schriftleitung des ‚Musikalienhandel'". BICO Bureau International d'Information et de Coopération des Editeurs de Musique. Gesetzt und gedruckt in der Offizin Ferdinand Peter Nachf. Leipzig.

Inhalt und Beschreibung: siehe die Sammelmappe mit Johanna Jehles Dokumente ihrer Musikalienhändlerprüfung 1939 in Leipzig, dort Nr. 17
Zustand: wie neu
→*Inv.* M.Do.42

Bundesverband der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller

„Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau". Festakt anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller. 3. Oktober 1987, 11 Uhr Redoute Bad Godesberg. Eine Dokumentation. Herausgegeben von Hermann Moeck. Celle: Moeck 1988.

Inhalt: 1 unpag. S.: gedruckte Einladung, 1 unpag. S.: schwarzweißes Foto, darunter die Namen der Verbandsmitglieder; Titelblatt, 2 unpag. S.: Programm; 1 unpag. S.: 2 schwarzweiße Fotos ohne Bildunterschriften; 8 unpag. S.: Hermann Moeck: „Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau. Prolog zu einem Festakt anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller am 3. Oktober 1987 im Saal der Redoute zu Bad Godesberg", einige Seiten mit unbeschrifteten Fotos; 2 unpag. S.: je ein schwarzweißes Foto ohne Bildunterschrift; 7 unpag. S.: „Rede von Horst Link, Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller anläßlich des Festaktes in der Redoute in Bad Godesberg am 3. Oktober 1987", paar Seiten unbeschrifteter Fotos dazwischen; 3 unpag. S. unbeschriftete Fotos; 187 unpag. S.: Irmgard Karwatzki: „Grußwort zum Festakt anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller am 3. Oktober 1987 in der Redoute, Bad Godesberg", paar Seiten unbeschrifteter Fotos dazwischen; 5 unpag. S.: Gerhard Weiser, Stellvertretender Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände: „Grußwort zum Festakt ‚Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau' anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller am 3. Oktober 1987 in der Redoute, Bad Godesberg", 2 unpag. Seiten unbeschrifteter Fotos dazwischen; 1 S. mit einem unbeschrifteten Foto; 11 unpag. S.: Hermann Rauhe: Ansprache auf dem Festakt [...], dazwischen einige Seiten mit einigen unbeschrifteten Fotos; 1 unpag. S. mit einem unbeschrifteten Foto; 7 unpag. S.: Landesschulinspektor Hofrat Dr. Elisabeth Springen: Festrede [...], dazwischen einige unpag. S. mit unbeschr. Fotos; 1 unpag. S. mit einem unbeschr. Foto; 3 unpag. S.: Knut Grotrian-Steinweg: Schlusswort zum Festakt [...], auch dazwischen 1 unpag. S. mit unbeschrifteten Fotos; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S. „Gästebuch", 20 unpag. S. mit Abbildung der Gästebucheinträge; 1 unpag. S. vakat; 6 unpag. S. masch. alphabetische Teilnehmerliste; 5 unpag. S.: Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau. 25 Jahre Bundesverband der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller. Eine Zusammenfassung der Ansprachen, mit beschrifteten Fotos (Abdruck eines Artikels, es wird aber nicht gesagt, woher); 2 unpag. S.: R. O.: Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau, mit beschrifteten Fotos (Abdruck eines Artikel, es wird aber nicht gesagt, woher); 1 unpag. S.: 25 Jahre Bundesverband der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller Dr. Weiser beim Festakt in Bonn. Abdruck des Artikels aus: Die Hessische Blas- und Volksmusik Nr. 66 11/12; 1 unpag. S.: Deutsche Instrumente haben Weltruf. Festakt zum 25jährigen Bestehen des Bundesverbandes. Abdruck des Artikels aus: Generalanzeiger (Bonn), 8. 10. 1987; 1 unpag. S.: Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau. Foto mit ausführlicher Bildunterschrift. Abdruck des Artikels aus: Neue Musikzeitung, Generalanzeiger (Bonn), 5. 10. 1987; 5 unpag. S.: Tuning back the Pages of History ... Abdruck des Artikels aus: music international. Journal of the musical instrument industry, sales and export; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: Silberbronce-Hochglanz, broschiert, auf dem vorderen Deckel in schwarzer Handschrift „Fünf Jahrhunderte / deutscher / Musikinstrumentenbau / Bonn/Bad Godesberg / 3. Oktober 1987 // – Eine Dokumentation –", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend ein kleiner gedruckter Zettel, weitere Expl. könne man zu 80 DM vom Verlag beziehen; inliegend ein Doppelblatt Büttenpapier, exakt im Format des Bucheinbandes, es steht also zwangsläufig über und ist wie eine Urkunde aufgebaut: „Der Bundesverband / der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller / erlaubt sich, / aus Anlaß seines 25jähri-

gen Bestehens / beiliegendes Buch / ‚Fünf Jahrhunderte / deutscher Musikinstrumentenbau' / zu überreichen / Die Vorsitzenden / Horst Link / Knut Grotrian-Steinweg / Der Geschäftsführer / Notker Anton / Frankfurt, im Februar 1988" – und diese drei Herren haben unterschrieben = Originalunterschriften, Format 21 x 27,7 cm, Umfang 60 unpag. Bl. (= 120 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.20

Bundesverband Restaurator im Handwerk e. V.

Anonym: Restaurator im Handwerk e. V. Der Berufsverband der handwerklichen Restauratoren stellt sich vor. In: Heritage (Hamburg) Ausgabe 2011/2012, S. 83.

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Magazin DIN A4, ganzes Heft vorhanden, diverse Einlagen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.21

Deutscher Musikrat

Musik-Almanach 1986/87. Musikleben in der Bundesrepublik Deutschland. Für den Deutschen Musikrat herausgegeben von Andreas Eckhardt, Richard Jacoby, Eckart Rohlfs. Redaktion: Margot Wallscheid. Kassel: Bärenreiter / Regensburg: Bosse 1986.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-11: „Vorwort", unterzeichnet: „Prof. Dr. Richard Jakoby (Präsident des Deutschen Musikrates)"; S. 12f.: „Zur Konzeption des Musik-Almanachs", unterzeichnet: „Die Herausgeber"; unpag. S. 14 vakat; S. 16-553: Hauptteil: Organisationen, Musikräte, Verbände, Vereinigungen, Gesellschaften, Stiftungen, Behörden und kulturpolitische Gremien, Musikunterricht, Aus- und Fortbildung, Förderungsmaßnahmen und -einrichtungen, Musikbibliotheken, Archive, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Sammlungen, Museen, Orchester, Musiktheater, Festspiele, Kurse, Kongresse, Künstler- und Fachvermittlungsdienst, Konzertdirektionen, Künstleragenturen, Musikverlage, Tonträgerhersteller und Video-Programmhersteller, Verwertungsgesellschaften, Presse- und Publikationswesen; unpag. S. 554 vakat; S. 555-655: „Stichwort-Register"; unpag. S. 656 vakat; 5 unpag. S.: „Abkürzungen"; 1 unpag. S. vakat; 9 unpag. Bl. (= 18 S.): Annoncen
Beschreibung: orangefarbenes Paperback, Schriftfarbe des Einbands schwarz und weiß, inliegend zwei hs. Zettel von Ursula Eppler, Format 12,5 x 18,8 cm, Umfang 680 S.
Zustand: vorderer Deckel etwas angeknickt, innen fast wie neu
Geschichte: die Musikhistorische Sammlung Jehle wird auf S. 346 gelistet, das Musikhaus Peter Jehle in Albstadt auf S. 486, das Musik- und Pianohaus Jehle in Konstanz auf S. 501
Inv. D.III.Fa.22

Musik-Almanach 1996/97. Daten und Fakten zum Musikleben in Deutschland. Für den Deutschen Musikrat herausgegeben von Andreas Eckhardt, Richard Jacoby, Eckart Rohlfs. Redaktion: Margot Wallscheid. Kassel: Bärenreiter / Kassel: Bosse 1995.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Sponsoren, Namen der Mitarbeiter; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. V-VIII: „Inhalt"; S. IXf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Prof. Dr. Franz Müller-Herbert, Präsident des Deutschen Musikrates"; S. XI-XIV: „Anmerkungen zur vorliegenden Ausgabe", unterzeichnet von den Herausgebern und der Redakteurin; S. 1-918: Hauptteil: Organisationen, Musikräte, Verbände, Vereinigungen, Gesellschaften, Stiftungen, Behörden und kulturpolitische Gremien, Musikunterricht, Aus- und Fortbildung, Förderungsmaßnahmen und -einrichtungen, Musikbibliotheken, Archive, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Sammlungen, Museen, Orchester, Musiktheater, Festspiele, Kurse, Kongresse, Künstler- und Fachvermittlungsdienst, Konzertdirektionen, Künstleragenturen, Musikverlage, Tonträgerhersteller und Video-Programmhersteller, Verwertungsgesellschaften, Presse- und Publikationswesen; S. 919-997: „Stichwort-Register"; unpag. S. 998 vakat; S.: 999-1093: „Ortsregister"; unpag. S. 1094 vakat; S. 1065-1146: „Personenregister"; 2 unpag. S. vakat; 19 unpag. S. Annoncen; 3 unpag. S. vakat

Beschreibung: weißes Paperback, Schriftfarbe des Einbands grün-orange, inliegend ein Lesezeichen der Ebinger Buchhandlung Grotz, ein „Korrekturbogen" des Almanachs und ein Formbrief von Margot Wallscheid, dat.: Bonn, im Januar 1998, man möge die Angaben prüfen, Buchformat 15 x 21 cm, 5 cm dick, Umfang zus. 1184 S.
Zustand: Rücken zweimal senkrecht geknickt, Schnitt angebräunt, Schmutztitel rechts lichtrandig, sonst wie neu
Geschichte: die Musikhistorische Sammlung Jehle wird auf S. 550 kurz beschrieben
Inv. D.III.Fa.23

Deutscher Tonkünstlerverband

Tonkünstler Kalender 1990. Herausgegeben in Verbindung mit dem Deutschen Tonkünstlerverband e. V. (VDMK). Berlin: Robert Lienau 1989.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Dieser Kalender gehört:", Rückseite: „Inhalt"; 1 unpag. S.: erste Seite der Violinstimme von Sibelius' op. 47; zum 125. Geburtstag von Sibelius; 6 unpag. S.: Kalendarium 1990-1992 (jeweils zwei Blätter ergeben zusammen ein Jahr); 8 unpag. S.: vier Lektionspläne für alle Tage der Woche (jeweils zwei Blätter ergeben eine Woche); 2 unpag. S.: „Ferien der allgemeinbildenden Schulen 1990/1993"; 1 unpag. S.: „Ausgewählte Jubiläen 1990"; 53 unpag. Bl. (= 106 S.): tägliches Kalendarium; S. 1-98: nun (bis auf S. 97f.) auf blaues Papier gedruckt: der spezielle Tonkünstler-Teil: „Geburts- und Sterbejahre bedeutender Komponisten"; „Verband deutscher Musikerzieher und konzertierender Künstler"; GEMA-Anschriften; Sozialversicherung; Jugend musiziert; Verband deutscher Musikschulen, öffentliche Musikbibliotheken; Ausbildungsstätten für Musikberufe, Berufsorchester der Bundesrepublik Deutschland, Konzertdirektionen, Arbeitsvermittlung, Künstleragenturen, Rundfunk- und Fernsehanstalten etc.; ab S. 97 wieder auf weißes Papier gedruckt: 18 Bl. (= 36 S.): Annoncen; 4 unpag. leere linierte Seiten „Adressen"; 7 unpag S. vakat
Beschreibung: grauer Plastik-Einband, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Tonkünstler / Kalender / 1990", auf dem Rücken oben senkrecht „1990", inliegend 1 Zettel hs. von Ursula Eppler, Format 11 x 14,7 cm, Umfang zus. 274 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Musikhaus und Klavierfabrik Jehle verschickten jahrelang den Tonkünstler-Kalender als Weihnachtsgabe an die wichtigsten Kunden
Inv. D.III.Fa.24

Tonkünstler Kalender 1992. Herausgegeben in Verbindung mit dem Deutschen Tonkünstlerverband e. V. (VDMK). Berlin: Robert Lienau 1991.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweis auf die evtl. Veränderungen der Adressen der Institutionen in den „neuen Bundesländern"; 1 unpag. S.: „Dieser Kalender gehört:", Rückseite: „Inhalt"; 1 unpag. S.: Titelblatt von Rossinis „Le Siège de Corinthe" zum 200. Geburtstag am 29. Februar 1992; 6 unpag. S.: Kalendarium 1992-1994 (jeweils zwei Blätter ergeben zusammen ein Jahr); 8 unpag. S.: vier Lektionspläne für alle Tage der Woche (jeweils zwei Blätter ergeben eine Woche); 2 unpag. S.: „Ferien der allgemeinbildenden Schulen 1992"; 1 unpag. S.: „Ausgewählte Jubiläen 1992"; 53 unpag. Bl. (= 106 S. + 1 Seite des nachfolgenden Teils): tägliches Kalendarium; S. 2-113: nun (bis auf S. 113) auf blaues Papier gedruckt: der spezielle Tonkünstler-Teil: Verbände, Veranstaltungen, GEMA, Versicherung, „Ausbildungsstätten für Musikberufe", „Berufsorchester der Bundesrepublik Deutschland", Konzertdirektionen, Arbeitsvermittlung, Künstleragenturen, Rundfunk- und Fernsehanstalten etc.; ab S. 113 wieder auf weißes Papier gedruckt: 20 Bl. (= 40 S.): Annoncen; 4 unpag. leere linierte Seiten „Adressen"; 3 unpag S. vakat
Beschreibung: gelber Plastik-Einband, auf dem vorderen Deckel braungedruckt „Tonkünstler / Kalender / 1992", auf dem Rücken oben senkrecht „1992", weißes Lesebändchen, inliegend 3 Zettel hs. von Ursula Eppler, Format 11 x 14,7 cm, Umfang zus. 286 S.
Zustand: auf dem Vorsatz eine Widmung mit Kugelschreiber („24. 12. 92 / ... eine kleine ANDEUTUNG von Deiner Anne." = Ursula Epplers Tochter Annegret), sonst wie neu
Inv. D.III.Fa.25

DMV (Deutscher Musikverleger-Verband) und GDM (Gesamtverband deutscher Musikfachgeschäfte)

150 Jahre (1829-1979) Musikverbände in Deutschland von Rudolf Elvers. [Berlin: DMV und GDM 1979.]

Inhalt: im vorderen Deckel: die beiden Verbände mit Ehrenmitgliedern und 1979 amtierendem Vorstand; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin, im Januar 1979 / Rudolf Elvers"; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Friedrich Hofmeister (1782-1864), unpag. S. 6 vakat; S. 7-56: Text mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen (Portraitfotos, historischen Geschäftsanzeigen etc.), auf dem vorderen Deckel und hinterer Deckel innen und außen: Abbildung eines Teils des ersten Verbands-Vertrages vom 12. 5. 1830, mit den Unterschriften von Friedrich Hofmeister und Vertretern bzw. Verleger der Häuser Breitkopf & Härtel, B. Schott's Söhne, Johann André, Simrock, Hartmann etc.
Beschreibung: hellgrau glänzend broschiert, innen durchgängig rauhes gelbliches Papier, Format 18 x 26,3 cm, Umfang 56 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Ecken nicht geknickt, auf dem vorderen Deckel in halber Höhe links ein paar bräunliche Flecke, innen tadellos
Inv. D.III.Fa.26

Allgemeine branchenübliche Grundsätze für die Gewährung von Vermittlungsgebühren bei Verkäufen von Klavieren, Flügeln, Elektronischen Orgeln. DGM (Gesamtverband deutscher Musikfachgeschäfte, 4. 4. 1984.

Inhalt und Beschreibung: gelborangefarbenes DIN A4-Blatt mit schwarzem Verbandslogo auf beiden Seiten
Zustand: lichtrandig (verblaßt), fingerfleckig, ehemals zweimal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.III.Fa.27

Einzelhandelsverband Württemberg und Hohenzollern e. V.

Rundbrief an die Mitglieder, 3. 4. 1954.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. löschpapierartiges Papier, schwarzer Matrizen-Abzug, dat.: „Ebingen, 3. 4. 54 / v. S./B.", linke oben der Name des Verbands, darunter: „An die Mitglieder des Einzelhandelsverbandes in Ebingen / Betr.: Versammlung des Einzelhandels." am Freitag, 9. 7. 1954, Bahnhofshotel Ebingen, 20.15 Uhr, masch. U.: „gez. W.[ilhelm] Maute", links unten: „F. d. R." (Für die Richtigkeit) hs. unterzeichnet und wohl mitkopiert: „Bicksdorff", Rückseite vakat
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet (kam per Post ins Musikhaus Johannes Jehle), stark gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); im Oktober 1954 hat Johanna Jehle Ebingen verlassen, das dürfte ihre letzte Einzelhändlers-Versammlung in Ebingen gewesen sein
Inv. D.III.Fa.44

Euro-Piano (Fachzeitschrift „euro piano" →*Inv.* D.III.Ze.5)

Euro-Piano. Union of European Piano Builder Associations est. 1950. Union Europäischer Pianomacher-Fachverbände e. V. gegründet 1950. Union des associations européenes des facteurs de pianos fondée en 1950. Articles. Satzung. Statuts. Ed. 3/98. Dübendorf-Zürich 1998.

Inhalt: die 21 Artikel der Satzung nacheinander in englisch, deutsch und französisch
Beschreibung: weißes Heft, Einband aus Normalpapier, 2 Klammern, Format 14,5 x 21,7 cm, Umfang incl. Einband 20 unpag. Bl. (= 40 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.28

Fachverband Deutsche Klavierindustrie

10 Jahre Gemeinschaftswerbung. Fachverband Deutsche Klavierindustrie. Presse, Rundfunk, Fernsehen, Kontakte, Kongresse, Förderung des Musizierens, Kindergärten, Jugendmusikschulen. Köln: Fachverband Deutsche Klavierindustrie 1966.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 3-26: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fotos (u. a. Elly Ney)
Beschreibung: in blaugrauen leinenstrukturierten Karton gebunden, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzgedruckt die Titelei, am oberen Rand das Verbandslogo, der hintere Deckel ist vakat, das Heft durchgängig auf Kunstdruckpapier gedruckt, Format 21 x 19,8 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband minimal gedunkelt, sonst wie neu
Inv. D.III.Fa.29

Dr. G.[eorg] Preiss: Rundbrief. Köln, den 14. Febr. 1967.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 einseitig masch., das erste Bl. Geschäftspapier des Fachverbands, am Ende masch. unterzeichnet und datiert; auf dem ersten Blatt oben von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber: „Kiesinger, Vortrag“
Zustand: gelocht, links oben zusammengetackert
Inv. D.III.Fa.30

Rundschreiben Nr. 5/1976.

Inhalt und Beschreibung: 2 Konvolute: a) 10 Bl. DIN A4, zusammengetackert: 3 S.: Briefkopf, Datum, Adresse, Inhaltsverzeichnis, „Produktion an Klavieren in der BRD in den Jahren 1974 und 1975 in Stück“, Verzeichnis der Anlagen etc., am Ende mit reproduzierter Unterschrift von Dr.-Ing. [Georg] Zimmermann; 2 S.: „Ausländische Klaviere mit deutschem oder deutschklingendem Namen (Stand 1. April 1976)“; 2 Bl. Kopie des Artikels von Willi Gundlach: Musikunterricht in der allgemeinbildenden Schule – Probleme der Integration und der Differenzierung. In: Musica 5/75, S. 400-403; 1 S.: 3 Zeitungsartikel; 1 S.: Zeitungsartikel „Jeder soll kriechen“; 1 S.: Zeitungsartikel „Namensstreit mit Steinway beendet“, b) 3 zusammengetackerte S. DIN A4: „Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland an Klavieren im Januar 1976“
Zustand: Tacker angerostet, Papier hellbraunfleckig, waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Fa.41

GDM (Gesamtverband deutscher Musikfachgeschäfte)

Gesamtverband deutscher Musikfachgeschäfte e. V., Bonn (Hg.): Mitgliederverzeichnis. Stand 1. Januar 1975. Bonn: Musikhandel-Verlags GmbH 1974.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Aus dem Inhalt“, „Zeichenerklärung“ und Adresse der Geschäftsstelle des Verbandes; unpag. S. 4 vakat; S. 5-50: nach Städten alphabetisch; S. 51-56: „Alphabetisches Namensverzeichnis“; unpag. S. 57 vakat; S. 58f.: „Fachgruppe Fachpersonal“, 5 unpag. S. 60 vakat, überschrieben mit „Notizen/Nachträge“
Beschreibung: silbrig broschiert, auf dem vorderen Deckel über dem Titel das rot-schwarze Verbands-Signet, Format 14,8 x 21 cm, Umfang zus. 64 S.
Zustand: Einband leicht bügig, aber nicht geknickt, innen wie neu
Geschichte: unter dem Stichwort Ebingen (S. 16) ist das Musikhaus Johannes Jehle KG mit dem geschäftsführenden Teilhaber Martin Friedrich Jehle verzeichnet, mit Adresse, Postfach, Telefon und den zu dieser Zeit dazugemieteten Geschäftsräumen im Gebäude Untere Vorstadt 11; und unter Konstanz (S. 30) das Musik- und Pianohaus Jehle mit der Geschäftsführerin Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Fa.31

Geigenmacherinnung Klingenthal

Einladung zur Fachtagung anläßlich von 300 Jahre Geigenmacherinnung Klingenthal am 14. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: dicke Doppelkarte im Leporello-Format, vorn außen ein mehrfarbiges Foto: Detail einer Geigenbauerwerkbank, rechts daneben auf weißem Grund ein mehrfarbiges Wappen, darunter rotbraun „300 Jahre Geigenmacherinnung Klingenthal", hinten außen auf weißem Grund Schirmherr und Sponsoren, innen goldfarben und vakat, inliegend ein Pergamentpapier im Leporelloformat, darauf rotbraun die Einladung, original unterzeichnet vom Klingenthaler Bürgermeister Thomas Hennig; steckt in einem Briefumschlag, adressiert an die Musikhistorische Sammlung Jehle z. Hd. Herrn Dr. Volker Jehle, Frankierung via Frankit, Datum 16. 3. 2016
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.42

GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte)

Urheberrecht in der Musik und die deutsche Urheberrechtsgesellschaft von Erich Schulze Generaldirektor der GEMA. Zweit erweiterte Auflage. [Kleines Signet.] Berlin 1956. Walter de Gruyter & Co. Vormals G. J. Göschensche Verlagshandlung. J. Gutentag, Verlagsbuchhandlung. Georg Reimer. Karl J. Trübner. Veit & Comp.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin/München, im Januar 1956 / Professor Werner Egk / Präsident des Deutschen Komponisten-Verbandes"; S. IV-VI: „Vorwort des Verfassers zur ersten Auflage", datiert: „Berlin, im März 1951"; S. VIIf.: „Inhalt"; S. 1-142: Haupttext mit 13 schwarzweißen Fototafeln außerhalb der Paginierung; S. 143: Titelblatt: „Vierter Teil / Anhang"; S. 144-146: „Inhalt des Anhangs"; S. 147-452: 41 Anhänge: von der „Satzung der GEMA" über Geschäftsordnungen, den „Verteilerplan der GEMA / Neufassung aufgrund der Beschlüsse in der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 9. Juli 1955", „Satzung für die Versorgungsstiftung der deutschen Komponisten / Rechtsfähige Stiftung / Fassung vom 25. November 1949", extra für deutsche Textdichter und Musikverleger, „Antrag zur Aufnahme in die GEMA"; „Beitrittserklärung zur GEMA", „GEMA-Berechtigungsvertrag", „GEMA-Anmeldebogen für Komponisten oder Bearbeiter", extra für Textdichter, extra für Verleger, „Tarife der GEMA" etc. etc.; S. 453f.: „Verzeichnis der Abkürzungen"; S. 455-463: „Literaturverzeichnis"; S. 464: „Verzeichnis der Abbildungen"; 2 unpag. S. vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel oben klein schwarzgeprägt der Name des Autors, darunter in stilisierten schwarzgeprägten Versalien der Titel, darunter sehr klein schwarzgeprägt „Zweite Auflage", auf dem Rücken waagrecht in schwarzgeprägten Versalien: oben „E. Schulz", mit Abstand „Urheber- / recht / in / der / Musik", unten das Verlagslogo, ganz unten „2. Auflage", der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Büttenvorsatz, Format 16 x 21,4 cm, Umfang VIII/464/(4) S. + 13 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken und rechter Rand des vorderen Deckels leicht lichtbraun, auf dem hinteren Deckel 4 kleine braune Flecke, zwei kleine Macken im rechten Schnitt, vorderer Deckelinnenbezug und Vorsatz schwach hellbraunfleckig, sonst innen wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Fa.43

Satzung. Um 1968.

Beschreibung: bräunliches Blatt DIN A4
→*Inv.* M.Do.45

Handwerkskammer Stuttgart

Handwerk in Zahlen 1981. Lehrlinge – Gesellen – Meister 1954-1981. Zusammengestellt anhand der Statistiken der Handwerkskammern in Baden-Württemberg. 20. Auflage. Stuttgart: Handwerkskammer 1982.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Notiz zum Inhalt; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet von Präsident Heinz Kohler und Hauptgeschäftsführer Werner Lutz (reproduzierte Unterschriften); S. 4-40: statistische Tabellen und Verzeichnisse
Beschreibung: hellblau kartoniert, schwarz bedruckt, 2 Klammern, inliegend ein fotokopierter Massenbrief, dat. „im Mai 1982", mit Empfehlung des Heftes, reproduzierte Unterschriften von Kohler und Lutz, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 40 S.
Zustand: das ganze Heft oben links angeknickt, sonst wie neu; der ursprünglich ungefaltet inliegende Brief gerändert, deshalb im Jahr 2009 einmal gefaltet
Inv. D.III.Fa.32

ICOM (International Counch of Museums)

Ethische Richtlinien für Museen von ICOM. ICOM – Internationaler Museumsrat. Redaktion: Edmund Miedler. Zürich: ICOM 2010.

Inhalt und Beschreibung: matt abgetönt weiß kartoniert, 2 Klammern, auf den Deckels in mattgrau ein vergrößertes Detail des Verbandslogos, inliegend ein Rundbrief der ICOM Berlin, Juli 2010, und ein Leporello mit der Einladung zur Jahrestagung 23.-25. 9. 2010 im Grassi-Museum Leipzig, Heftformat 14,7 x 20,7 cm, Umfang 30 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.33

Institut für Museumsforschung

Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Hefte 63, 64 und 65: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für die Jahre 2008 bis 2010. Berlin 2009, 2010, 2011, 2014, 2015, 2016.

Inhalt: Statistiken in Wort und Graphik, dabei auch kulturgeschichtliche Museen, zu denen musikhistorische Sammlungen zählen, und Museumskomplexe, zu denen das Stauffenberg-Schloss zählt (mehrere Museen unter einem Dach)
Beschreibung: DIN A4 broschiert, Einband in weiß und blaugrau gewürfelt, Umfang 96-104 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.34.1/2/3

Internationaler Arbeitskreis für Musik

Anonym: iam. musiklehrgänge 1982. Veranstaltungsplan des Internationalen Arbeitskreises für Musik. Kassel-Wilhelmshöhe: Internationaler Arbeitskreis für Musik 1981.

Inhalt: vorderer Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Organisation", Beschreibung, Mitgliedschaft etc.; S. 1: „Zur Beachtung"; S. 2: „Der Veranstaltungsplan enthält", das Inhaltsverzeichnis; S. 3-31: 160 numerierte Veranstaltungen; S. 32f.: „Arbeitskreis für Musik in der Jugend – AMJ", weitere Veranstaltungen; S. 34-36: weitere Institutionen und Vereinigungen, Adressen, Veranstaltungen etc.; im hinteren Deckel: Schubert-Veranstaltungen
Beschreibung: broschiert, 2 Klammern, vorderer Deckel himmelblau, weiße Deckelschrift, hinterer Deckel weiß, blaue Schrift, „Jährliche Veranstaltungen des Internationalen Arbeitskreises für Musik", am unteren Rand Postanschrift und Telefonnummer, inliegend gedrucktes braunrosa Blatt: Werbung des Bärenreiter-

Verlags (Bach für Blockflöte und das Lexikon MGG in Zusammenarbeit mit dtv), Format 14,2 x 20,2 cm, Umfang 36 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.35

Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg

Innung des Musikinstrumenten-Handwerks Baden-Württemberg. [Mitgliederverzeichnis.] Stuttgart [um 1980].

Inhalt: 2 unpag. S.: Klavier- und Cembalobauer; je 1 unpag S.: Orgelbauer, Metallblasinstrumentenbauer, Holzblasinstrumentenbauer, Geigenbauer und Zupfinstrumentenbauer
Beschreibung: 2 gelbe Blätter DIN A4 auf DIN A5 gefaltet (= 8 S.), 2 Klammern, schwarzweiße Abbildungen
Zustand: wie neu
Geschichte: auf der ersten Seite ist u. a. die Jehle KG verzeichnet, bei den Metallblasinstrumentenbauern Hans Schneider in Mössingen
Inv. D.III.Fa.36

[Führung von Mitgliedern der Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg durch die Musikhistorische Sammlung Jehle anläßlich der Jahreshauptversammlung der Innung am 18. 3. 2000.]

Inhalt und Beschreibung: Brief der Geschäftsstelle an Ursula Eppler mit der Terminbestätigung, 1 S. DIN A4 mit Briefkopf der Geschäftsstelle der Innung, 2 Bl. DIN A4 quer: die Teilnehmerliste, von Ursula Eppler teils hs. erläutert
Zustand: für den Versand zweimal quer gefaltet, Faltkanten lichtrandig
Inv. D.III.Fa.37

Museumsverband Baden-Württemberg

Erfahrungen austauschen. Interessen vertreten. Qualität steigern. Museumsverband Baden-Württemberg e. V. Stuttgart 2016.

Inhalt und Beschreibung: zur allgemeinen Vorstellung des Verbands, mattglänzend weißes Heft, 2 Klammern, auf beiden Deckels eine Leiste aus 7 mehrfarbigen Fotos, darunter vorn die Titelei, hinten die Angabe der Website, Querformat 21 x 14,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Fa.48

VdM (Verband deutscher Musikschulen e. V.)

Rundbrief der Bundesgeschäftsstelle des VdM „An die Schülereltern, Freunde und Förderer der Musikschule in Baden-Württemberg“, 1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt kleiner als DIN A5, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet vom 1. Vorsitzenden des Bundesverbandes Dietmar Wucher und dem Vorsitzenden des Landesverbandes Guido Waldmann, anhängendes vorgedrucktes Formular zur Unterschriftensammlung einer Petition für Förderung der Musikschulen durch das Land,
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
→*Inv.* D.III.Mu.195 (in „Zeigende und sprechende Gitarre-Schule“ von [Leni] Nelissen-Nicolai“)

Verband der deutschen Musikalien-Händler

Max Schumann: Zur Geschichte des deutschen Musikalien-Handels seit der Gründung des Vereins der deutschen Musikalien-Händler 1829-1929. Herausgegeben vom Verband der deutschen Musikalien-Händler. Leipzig im Jahre 1929.

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 7-55: Text, zwei orangefarbene Initialen (S. 7 und 9), einige montierte schwarzweiße Abbildungen innerhalb der Paginierung, Rückseite vakat: S. 13: Friedrich Hofmeister, S. 29: Dr. Hermann Härtel, S. 35: Dr. Oskar von Hase; unpag. S. 56: Signet
Beschreibung: recht dickes leicht abgetöntes weißes Bütten gebunden, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben weiße Schrift auf goldfarbenem Grund: „Max Schumann / Zur/ Gedichte / des / deutschen / Musikalien- / Handels“, darunter goldene Schrift: „seit / der Gründung / des Vereins / der deutschen / Musikalien- / Händler“, Teile der Titelei auf Schmutztitel- und Titelblatt orangefarben gedruckt, Format 21,5 x 29,7 cm, Umfang 56 S.
Zustand: der heikle Einband etwas angeschmutzt, der vordere Deckel an den Rändern lichtgebräunt, das ganze Heft leicht bügig, sonst tadellos
Geschichte: aus dem Musikhaus Johannes Jehle, kam im Zug der Auflösung der Klavierfabrik 1981 in die Musikhistorische Sammlung Jehle
Inv. D.III.Fa.38

Verband evangelischer Kirchenchöre Deutschlands

Christhard Mahrenholz: 75 Jahre Verband evangelischer Kirchenchöre Deutschlands. Festansprache auf der 63. Zentralratstagung des Verbandes am 22. September 1958 in Bielefeld. Sonderdruck aus „Musik und Kirche“ Heft 1 / 1959. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-19: Haupttext; unpag. S. 20: Impressum
Beschreibung: hellbräunlich kartoniert, 2 Klammern, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken angedunkelt, auf dem vorderen Deckel ein durchschlagendes Etikett Eb mit „396“, kein Stempel Eb, das ganze Heft am oberen Rand ca. 4 cm von einer Stauchung angeknickt, Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Fa.39

Konservatorien, Hochschulen, Lehranstalten, Gesellschaften

Albstadt

Musikinstitut Geiger Ebingen, Schmiechastraße 63 / Telefon 2552. Unterrichts-Bestimmungen. 1937.

Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
→*Inv.* D.III.En.187

Jugendmusikschule Albstadt + Kunstschule. Albstadt, um 1997.

Inhalt: Vorstellung der Kurse der Kunstschule, abzuschneidendes Blatt zur Anmeldung
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, schwarzweiß auf etwas dickeres Papier gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.1

dro: Auch Zinkbadewannen können Instrumente sein. Jungmusiker zeigten „Musik und Müll" in Meßstetten. In: Schwarzwälder Bote, 13. 10. 1997.

Beschreibung: Jugendmusikschule, nicht nur in Meßstetten, sondern auch in Schömberg, mit schwarzweißem Szenenfoto; Ausschnitt auf masch. beschriftetes gelochtes DIN A4 Blatt geklebt, angeklammert eine Kurzmitteilung der Stadtverwaltung Albstadt mit hs. Notiz von Susanne Goebel an Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Geschichte: das ist die Musikschule für die Landgemeinden des Zollern-Alb-Kreises, heutigentags Sitz in Dotternhausen; nicht zu verwechseln mit der Albstädter Jugendmusikschule
Inv. D.III.Ko.2

Jugendmusikschule Zollernalb. Sigurd Betschinger. Musikschulleiter. Visitenkarte. [2012].

Inhalt und Beschreibung: recht dicke Karte, zwei blaugrüne Flächen als Begrenzung zweier weißer Flächen, darauf in Dunkelblau und Schwarz die Kontaktdaten, Rückseite vakat, Format 8,7 x 5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.34

Holger Much: Taktvoll ins Jubiläum. In den Musikschulen singt und klingt es seit einem halben Jahrhundert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 2. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei Fotos: Arno Witzenbacher beim Geigenspiel, hinter ihm Arne Witzenbacher (mehrfarbig) und Alban Nieder (schwarzweiß), Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.41

Hilfe! Freunde und Förderer der Musik- und Kunstschule Albstadt e. V. [spätestens 2014].

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger Leporello im Querformat, dickeres mattglänzendes Papier, auf dem Cover in großen grauen Versalien „Hilfe!", die Buchstaben mit mehrfarbigen musikalischen Gebilden gefüllt, und eine rote Vignette mit dem Vortragszeichen „ff", innen Werbetext, mehrfarbige Fotos, unten eine abzuschneidende Postkarte: um Fördermitglied zu werden, oder Mitglied, oder um zu spenden; auf der Rückseite „fortissimo! Der Paukenschlag für die Musik- und Kunstschule Albstadt" und eine senkrecht stehende mehrfarbige Graphik über 5 Seiten auf chamoisfarbenem Grund, unten wieder die angehängte Postkarte (weiß)

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.43

Hier spielt die Musik. Musik- und Kunstschule Albstadt [spätestens 2014].

Inhalt und Beschreibung: dickeres glänzendes Einzelblatt im Leporelloformat, auf der einen Seite kräftig gelb, oben und unten die Titelei wie zitiert, rot und schwarz gedruckt, unten das Logo der Schule, in der Mitte wie durch zwei Violinschlüssel gesehen: mehrfarbiges Foto von Kindern und Jugendlichen mit Geigen, auf der anderen Seite „Es ist nie früh aber auch nie zu spät, ein Instrument zu erlernen", Werbetext, unten die Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.44

Musizieren macht fit! Unterrichtsangebote für Senioren. ErwachsenenAkademie (!) für musikalische Bildung der Musik- und Kunstschule Albstadt. Musik- und Kunstschule Albstadt. [spätestens 2014].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, dickeres mattglänzendes blaßblaues Papier, auf dem Cover eine Frau mit weißen Haaren spielt Cello, Titel rot gedruckt, unten das Logo der Schule, innen Werbetexte und Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.45

50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt. Jubiläumsprogramm 2014/15.

Inhalt und Beschreibung: zweiteiliges Doppelblatt, dickeres mattglänzendes blaßblaues Papier, im Hintergrund eine braune Leinenstruktur, Titelei gelb, grünlich und rötlichbraun gedruckt, „Jahre" z. B. in einem gelben Notenkopf, „Jubiläumsprogramm" auf einem von gelblich nach rötlich changierenden Textbalken, darunter eine Graphik aus musikalischen Zeichen, ebenso von links nach rechts changierend, innen rechts und links das Programm, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.46 (ganzes Heft →*Inv.* D.III.MSJ.695; zu den einzelnen Veranstaltungen siehe unter „Konzertprogramme und Presseartikel Albstadt")

Dagmar Stuhrmann: „Wir sitzen nicht im Elfenbeinturm". Musik- und Kunstschule feiert 50. Geburtstag – Breites Angebot im Jubiläumsjahr. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 7. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Renate Musat, Michael Schuler und Norbert Kiefer; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.47

Holger Much: Adieu nach 20 Jahren. Musikschulleiter Norbert Kiefer versabschiedet sich in kreativen Ruhestand. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Norbert Kiefer; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.48

Anonym: Musik macht richtig Spaß. Das Jugendorchester startete das Musikjahr mit einem Probenwochenende. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Orchesters; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.49

Musik & Kunst-Schule Albstadt. Grundstufe. MuKS-Mäuschen. Musikalische Früherziehung.. Um 2016.

Inhalt und Beschreibung: rosafarbener Leporello, auf dem Cover oben das Logo der Schule, darunter die Titelei wie zitiert, darunter eine schwarzweiße Zeichnung dreier musizierender Kinder, innen links: „MuKS-Mäuschen 1" mit schwarzweißer Zeichnung und „MuKS-Mäuschen 2", Mitte und rechts: „Musikalische Früherziehung", Beschreibung der Kurse und Kontaktdaten, hinten außen: „Warum musikalische Früherziehung? Warum überhaupt Musizieren?"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.57

Musik & Kunst-Schule Albstadt. Gesang. Stimmbildung, Klassik, Pop, Musical, geistliche Musik. Um 2016.

Inhalt und Beschreibung: blaßorangefarbener Leporello, auf dem Cover oben das Logo der Schule, darunter die Titelei wie zitiert, unten links ein schwarzweißes Foto einer Sängerin, innen von links nach rechts und auf dem eingeschlagenen Blatt: „Die Stimme", „Die Kinderstimme" und „Die Jugendstimme", „Die Erwachsenenstimme", hinten außen: Beschreibung der Kurse, Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.58

Musik & Kunst-Schule Albstadt. Blechblasinstrumente. Trompete, Horn, Tenorhorn, Bariton, Euphonium, Posaune, Tuba. Um 2016.

Inhalt und Beschreibung: hellblauer Leporello, auf dem Cover oben das Logo der Schule, darunter die Titelei wie zitiert, unten links ein schwarzweißes Foto: Blechblasinstrumente, innen von links nach rechts: „Blechblasinstrumente" „Trompete", „Horn", „Tenorhorn, Bariton, Euphonium", „Posaune" und „Tuba", jeweils mit kleiner schwarzweißer Abbildung, auf der eingeschlagenen Klappe: „Information und Anmeldung", hinten außen vakat
Zustand: kleiner Kaffeefleck, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.59

Musik & Kunst-Schule Albstadt. Schlaginstrumente. Um 2016.

Inhalt und Beschreibung: roter Leporello, auf dem Cover oben das Logo der Schule, darunter die Titelei wie zitiert, darunter ein schwarzweißes Foto: diverse Schlegel, Blechblasinstrumente, innen von links nach rechts: „Schlaginstrumente", „Drum Set", „Stabspiele", „Latin percussion", „Schlagwerk und klassische Effektinstrumente", jeweils mit kleiner schwarzweißer Abbildung, zuletzt „Information und Anmeldung", eingeschlagene Klappe und hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.60

Anonym: Streicher holen erste Preise. Vordere Plätze bei „Jugend musiziert" – Morgen Infotag an Musikschule. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, auf derselben Seite der Artikel von Holger Much: Mit Degen und Stimmband. Sängerin Carla Thullner fühlt sich in Rock und Pop genauso wohl wie in der Klassik
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.67

20 Jahre Kunstschule. Programm/Herzliche Einladung für alle Veranstaltungen. [2016].

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte, der rechte Tand steht über, hier steht das Logo der Musik & Kunstschule Albstadt, deren 50jähriges Jubiläum soeben vorbei ist – hier nun also der eine Teil der Schule: die

Kunstschule; die Veranstaltungen sind natürlich nicht musikalisch, sie führen vom 19. 3. bis 19. 11., die nirgends genannte Jahreszahl hat Volker Jehle mit Bleistift notiert
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.68

Holger Much: Da macht die alte Geige Augen. Gestern wurde die Ausstellung „Johnny ohne Cash" im Ebinger Rathaus eröffnet. Schüler der Albstädter und der Balinger Kunstschule stellen dort kreativ überarbeitete Musikinstrumente aus. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 1. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit 3 mehrfarbigen Fotos: 2 der Instrumente, Bild von der Eröffnung mit Maritta Beuchel und Wolfgang Wiebe; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Ko.72

Balingen

Musik mehr als ein Hobby. Musikalische Früherziehung / Instrumente. Anonym: Viel Idealismus beim Musizieren. Erlernen eines Instrumentes steigert die geistigen Fähigkeiten. / Anonym: Früh übt sich. Gefühl für Rhythmus und Melodie. / Anonym: Kaufen oder leihen. Beratung im Fachhandel schafft Klarheit. In: Wochenblatt für den Zollernalbkreis (Balingen), 24. 11. 2011.

Inhalt: über halbseitig über Musikerziehung, 5 mehrfarbige Fotos, rechts daneben gewerbliche Anzeigen diverser Musikhäuser in Albstadt und Balingen; darunter 3 mehrfarbig bebilderte Veranstaltungshinweise: zwei musikalische Events und Kleinkunst
Beschreibung: ganze Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.3

Anonym: Im Alter noch ein Instrument lernen. Soziale Kontakte fördern / Üben ist wichtig. / Anonym: Rhythmus in der Wiege. Kleine Kinder spielerisch heranführen. In: WOM (Balingen), 28. 9. 2011, Sonderveröffentlichung.

Inhalt: ganzseitig über Musikerziehung, beide Artikel mit je einem mehrfarbigen Foto, flankiert von gewerblichen Anzeigen diverser Musikschulen in Balingen, Balingen-Engstlatt, Schömberg, Nagold etc.
Beschreibung: ganze Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.4

Anonym: Das Kind vorher zum Schnupperkurs schicken. Sich vor der Wahl des ersten Instrumentes beraten lassen / Musik lesen lernen. Noten gehören zum Musizieren. Hilfreiche Anleitung im Internet / Unverzichtbares Lebenselement. Musik als fester Bestandteil menschlicher Selbstverwirklichung. In: WOM (Balingen), 11 9. 2013, Sonderveröffentlichung „Musikschulen".

Inhalt: ganzseitig über Musikerziehung, jeder der drei Artikel mit je einem mehrfarbigen Foto, darunter gewerbliche Anzeigen diverser Musikschulen in Balingen, Albstadt, Hausen am Tann, Schömberg, und Schramberg
Beschreibung: ganze Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler

Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.39

Anonym: Musikinstrument individuell lernen. In: Südwest Markt. Wochenblatt für den Zollernalbkreis, 26. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: über die Musikschule Hübner, Balingen, mehrfarbiges Foto; Bleistift-Pfeil von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.54

Anonym: Balinger Schüler erfolgreich bei „Jugend musiziert". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 6. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.61

Anonym: Viel Musik bis in den Morgen. Teilnehmer üben sich im Gebrauch alter Instrumente. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 1. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Spielunterricht für Dudelsack, Bock, Hirtenhorn, Schalmei und Zink im Haus der Volksmusik in Balingen-Dürrwangen, mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung und Ankreuzung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.62

Maya Maser: Talent liegt in der Familie. Schüler der Balinger Musikschule zeigen sich erfolgreich bei Jugend musiziert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: drei der Preisträger sind Söhne der Balinger Ärztin Christiane Triebener-Windrich, deren Vater, Ernst Windrich, ebenfalls Arzt in Balingen, im Orchester Geige gespielt hat; mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung und Ankreuzung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.63

Dennis Breisinger: Junge Künstler stellen sich vor. Balingen. Station des 54. Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert" war auch diesmal wieder die Jugendmusikschule in Balingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 2. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.64

Jasmin Alber: Endlich wieder Musikstunden. Seit 6. Mai dürfen Musikschulen wieder Präsenzunterricht anbieten. Musiklehrer wie Schüler freuen sich, dass sie zusammen üben und musizieren können. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 5. 2020.

Inhalt und Beschreibung: Lockerung im Zug der Erleichterungen der Restriktionen wegen der Corona-Pandemie, mit großem mehrfarbigen Foto: Geigenlehrerin Ute Hübner und Schülerin in den Räumen der privaten Musikschule Hübner (Balingen); ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.74

Berlin

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Berlin. Allgemeine Bestimmungen für das Studium. Berlin 1968.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1-12: Haupttext; im hinteren Deckel: Gebühren, auf dem hinteren Deckel unten die Angaben des Druckers „5000.3.68.Z" = 5000 Expl. im März 1968
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Rücken gedunkelt, der Tesafilm beginnt durchzuschlagen, im hinteren Deckel mit Tesafilm montiert ein masch. hektographierter Zettel (masch. datiert 13. 7. 1973: „Gebühren"), im hinteren Deckel im Text 3 x der gleiche rote Balkenstempel („entfallen ab Okt. 1970")
Inv. D.III.Ko.5

Dotternhausen

Wilfried Groh: Musik regt alles an. Preisträgerkonzert in der Interstuhl-Arena / Preisträger freuen sich über ihren Erfolg. Jugendmusikschule Zollernalb: Ergebnisse des Wettbewerbs im Einzelnen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Geschichte: die Website der Jugendmusikschule Zollernalb, Hauptstr. 21, 72359 Dotternhausen: www.jms-zollernalb.de
Inv. D.III.Ko.52

Anonym: Jugendmusikschule Zollernalb: Musikalische Schlüsselübergabe, 27. November 2019, 19 Uhr Meßstetten, Realschule (Musiksaal). In: Amtsblatt der Stadt Meßstetten 58. Jg. Nr. 47, 22. 11. 2019, S. 9.

Inhalt: Veranstaltung anläßlich der Neuanschaffung zweier Schulklaviere für die Musiksäle von Burgschule und Realschule Meßstetten, gleichzeitig die Verabschiedung der beiden nun 50 Jahre alten Jehle-Klaviere, mit schwarzweißer Abbildung der zu diesem Zweck gemachten Grafik
Beschreibung: ganzes Heft DIN A4, 40 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.78

Musikalische Schlüsselübergabe, 27. November 2019, 19 Uhr Meßstetten, Realschule (Musiksaal). Neue Klaviere für Burgschule & Realschule.

Inhalt und Beschreibung: ein mattweißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die schwarz, schwarzblau, und mattorangefarben gedruckte Grafik mit der Titelei und der schwarzweißen Abbildung einer Klavier-Zeichnung, innen links und rechts das Programm, Begrüßung Sigurd Betschinger, Schülervorspiel, „Worte zum Jehle-Klavier" von Ursula Eppler und „Worte zum Kawai-Klavier" von Peter Zettel, zum Schluß zwei Stücke, gespielt von den Lehrern Jörg Neubert (Violine und Dudelsack), Vincenzo D'Avanzo (Gitarre) und Cordula Bieber (Klavier), rechts unten eine schwarzweiß abgebildete Grafik: 2 Sektgläser über dem Ausschnitt aus einer Klaviatur, hinten außen: Kontaktdaten etc.; siehe den Brief von Musikschulleiter Sigurd Betschinger an Ursula Eppler, 11. 11. 2019 (→*Inv.* M.Br.1134)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.79

Musikalische Schlüsselübergabe, 27. November 2019, 19 Uhr Meßstetten, Realschule (Musiksaal). Neue Klaviere für Burgschule & Realschule.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger Ausdruck der Grafik auf Fotopapier DIN A6, Rückseite vakat

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.80

Wilfried Groh: Für den guten Ton. Beinahe 50 Jahre hat das Vorgängerklavier gute Dienste getan. Nun haben die Burgschule und die Realschule Meßstetten zwei neue Instrumente erhalten. In. Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 11. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, rechte obere Ecke geknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.81

Düsseldorf

Wir suchen Musiker. Militärmusikdienst der Bundeswehr. Düsseldorf: Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr [um 2016].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißer mehrfarbig gedruckter Leporello, auf dem Cover das Foto einer Klarinette spielender bebrillter Frau, innen von links nach rechts: „Das bieten wir", „Das suchen wir" und „Neugierig?", über zwei Seiten ein mehrfarbiges Foto: Orchester, in der eingeschlagenen Klappe: „FAQ" und Verdienstbeispiele von Schütze bis Hauptfeldwebel, hinten außen: „Unser Kontakt"
Inv. D.III.Ko.65

Empfingen

Musikschule Empfingen. Leporello zur allgemeinen Vorstellung, um 2010.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus dickerem weißen Papier, vorn ein mehrfarbiges Foto des Schulgebäudes, hinten ein mehrfarbiger Lageplan, innen links: „Instrumentalunterricht", die Lehrer mit ihrem Instrument und der privaten Telefonnummer, innen Mitte: „Elementarbereich" (Musikgarten, Rhythmisch-musische Erziehung, Musikalische Grundausbildung), innen rechts: „Ensembles", hinten innen: „Unsere Musikschule stellt sich vor"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.66

Hochtaunuskreis

Bert Jonas: Drei öffentliche Musikschulen im Hochtaunuskreis. Jede eine Erfolgsgeschichte – in Königstein, Oberursel und Friedrichsdorf. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 42-46.

Inhalt: mit 8 mehrfarbigen Abbildungen
→*Inv.* D.III.Fi.449

Konstanz

Evang. Singschule Konstanz. In: Bachchor. Evangelische Gemeinde Konstanz, Lutherkirche Konstanz, Freitag, 3. April 1987, 20 Uhr: Passionskonzert. A. Dvořák: Messe D-Dur, op. 86. C. Franck: Die sieben Worte Christi am Kreuz, nicht paginiert.

Inhalt: ganzseitige Vorstellung
→*Inv.* D.III.Ve.418

Kronstein

Annette Wittkopf: Nach 20 Jahren am Ziel. Die Kronberg Academy ist Ausbildungsstätte für die Elite der Streicher. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 67-73.

Inhalt: mit 6 Fotos (meist schwarzweiß)
→*Inv.* D.III.Fi.449

Leipzig/Hannover

Anonym: Neue Bachgesellschaft. Faltblatt zur allgemeinen Vorstellung. Leipzig und Hannover um 1965.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Büttendoppelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover das Bachdenkmal, innen links allgemeine Vorstellung, rechts Mitgliedschaft, Leistungen, Vorstand, hinten außen: Kontaktdaten in Leipzig und Hannover
Zustand: hinteres Blatt gelocht.
Inv. D.III.Ko.7

Ludwigsburg

Dr. [Alois] König: Fachschule für Instrumentenbau – ohne Konkurrenz auf der Welt. Gründung geht auf Oskar Walcker zurück – Schüler aus Westeuropa und Übersee. In: Ludwigsburger Kreiszeitung (?), 18. 10. 1974.

Inhalt und Beschreibung: halbes Zeitungsblatt, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ko.8

Hans-Christoph Knippel: Chronik der Bundesfachschule für Musikinstrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule. Gewerbliche Schule II. Carl-Schaefer-Schule II. Gewerbeschule Ludwigsburg. Herausgegeben vom Freundeskreis der Oscar-Walcker-Schule e. V. Ludwigsburg: Oscar-Walcker-Schule 2008.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5 (!?): „Inhaltsverzeichnis“: unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort und Dank“, unterzeichnet: „Ludwigsburg, im Januar 2008 / Hans-Christoph Knippel“; S. 9-11: „Namenspatron der Oscar-Walcker-Schule“; unpag. S. 12 vakat; S. 13f.: „Zeittafel“; S. 15-26: „Von der Gewerbeschule Ludwigsburg zur Oscar-Walcker-Schule“; S. 27-63: „Die Fachabteilung für Musikinstrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule in Ludwigsburg“; unpag. S. 64 vakat; S. 65-102: „Bundesfachschule für Orgel- und Harmoniumbau, Bundesfachschule für Klavier- und Cembalobau, Fachschule für Holz- und Metallblasinstrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule in Ludwigsburg“; S. 103-106: „Die Schulleiter der Gewerblichen Schule in Ludwigsburg“, Kurzviten mit Fotoportraits; S. 107-117: „Lehrer an der Fachschule für Musikinstrumentenbau in Ludwigsburg“, Kurzviten mit Fotoportraits; unpag. S. 116 vakat; S. 117-126: „Raumsituation der Schule“; S. 127-131: „Unterbringung der Schüler“; unpag. S. 132 vakat; S.

133-143: „Dokumente“; S. 144-149: „Statistiken“; unpag. S. 150 vakat; S. 151-153: „Unsere Partnerschulen im Ausland“; unpag. S. 154 vakat; S. 155-161: „Freundeskreis der Oscar-Walcker-Schule e. V.“; unpag. S. 162 vakat; S. 163-170: „Heiter bis freundlich“, Amüsantes in Bild und Text; S. 171-181: „Quellenverzeichnis“, i. e. Anmerkungen; S. 182: „Abbildungsverzeichnis“; S. 183-186: „Register“ (unvollständig, so wird Ulrich Laible als Stichwort geführt, J. Hartmut Burgmann und Hans Schneider, die immerhin mit Kurzviten vertreten sind, aber nicht, als sei erst ein Schulleiter der Aufnahme ins Register wert) – mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos, auch Abbildungen von technischen Zeichnungen und Dokumenten aller Art
Beschreibung: weiße Broschur, d. h. nicht reinweiß, den Grund bildet die blasse Abbildung einer technischen Zeichnung mit Berechnungen (nicht auf dem Rücken), am oberen Rand beider Deckel (nicht auf dem Rücken) ein hellblaues Zentimetermaß über einem hellblauen Streifen, darunter auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto des Schulgebäudes, darunter der Haupttitel, darunter sehr klein „Dein Maßstab in beruflicher Bildung“, rechts daneben das blau-grün-schwarze Logo der Schule, auf dem hinteren Deckel: das Impressum (ohne Jahreszahl, die stammt von der Unterzeichnung des Vorwortes und Angabe der Auflage: 1000 Stück, Rücken weiß und vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 21 x 21 cm, Umfang 184 S. (dieser erstaunliche Fall einer niedrigeren Zahl für den Umfang als die höchste Zahl der Paginierung rührt daher, daß ich, anders als die Gewerbeschul-Buchhersteller, den vorderen Deckel *nicht* mitzähle, sonst müßte man auch den hinteren Deckel mitzählen und sagen: Umfang 188 S.)
Zustand: wie neu
Geschichte: im Kapitel über die Lehrkräfte sind die einige der ehemaligen Jehle-Mitarbeiter versammelt: Ulrich Laible, J. Hartmut Burgmann, Hans Schneider, Lothar Thomma, Paul Stöckle; in der Kurzvita von J. Hartmut Burgmann wird die „Firma Jehle, Klavier- und Flügelbau, in Albstadt-Ebingen“ genannt
Inv. D.III.Ko.9

Oscar-Walcker-Schule. Ludwigsburg: Oscar-Walcker-Schule [um 2008].

Inhalt: im vorderen Deckel: ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto von Orgelpfeifen; S. 3: „Grusswort“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Dr. Rainer Haas, / Landrat des Landkreises Ludwigsburg“; S. 4: „Inhalt“; unpag. S. 5: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Schüler auf dem Campus; S. 6f.: „Vorwort“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Andreas Moser, Schulleiter“; S. 8: „Namensgeber – Dr. H. C. [recte: „h. c.“] Oscar Walcker“, unpag. S. 9: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Blick übers Pedal einer Orgel: S. 10f.: „Schulgeschichte“; S. 12: „Unsere Leitlinien“; S. 14f.: „Organisationsstruktur“, Leitung, Sekretariat, Abteilungen etc.; S. 16-29: je eine Doppelseite der hier gelehrten „Berufsfelder“, links Text, rechts Foto, und zwar: Bautechnik, Farbtechnik, Holztechnik, Musikinstrumentenbau – unterteilt in 1) Berufsschule für Handzuginstrumentenmacher/in, Holzblas- oder Metallblas-Instrumentenmacher/in, Klavier- und Cembalobauer/in, Orgel- und Harmoniumbauer/in, 2) Bundesfachschule (Meister) für Klavier- und Cembalobauer/in, Orgel- und Harmoniumbauer/in, 3) Fachschule (Meister) für Holzblasinstrumentenmacher/in und Metallblasinstrumentenmacher/in –, Nahrung, Körperpflege, Gesundheit; S. 30-33: „Weitere Bildungsangebote“; S. 34f.: „Darüber hinaus“; S. 36f.: „Unsere Schulsozialarbeit“; S. 38f.: „Öffentliche Fachbibliothek“; S. 40f.: „Freundeskreis“; S. 42f.: „Impressum“ mit Lageplan; S. 44-47 (= im hinteren Deckel): Annoncen
Beschreibung: wie oben: weiße Broschur, d. h. nicht reinweiß, den Grund bildet die blasse Abbildung einer technischen Zeichnung mit Berechnungen (nicht auf dem Rücken), am oberen Rand beider Deckel (nicht auf dem Rücken) ein hellblaues Zentimetermaß über einem hellblauen Streifen, darunter auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto des Schulgebäudes, darunter der Haupttitel, darunter sehr klein „Dein Maßstab in beruflicher Bildung“, rechts daneben das blau-grün-schwarze Logo der Schule, auf dem hinteren Deckel anders als oben: die Gliederung in die einzelnen Fachrichtungen und Schularten, Format 18,5 x 18,5 cm, Umfang incl. Einband 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.35

Uwe Roth: Vom Glanz des Welterbes profitieren. Die Auszeichnung des Unesco sorgt bei den Orgelbauern der Berufsschule Ludwigsburg für Wirbel. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 12. 2017.

Inhalt: „Orgelbau und Orgelmusik sind in die Unesco-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden“, mit kleinem Portraitfoto von Werner Stannat, Studiendirektor, Abteilungsleiter für den Musikinstrumentenbau und Spezialist für den Orgelbau

Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.76

Kloster Michaelstein

13. Musikinstrumentenbau-Symposium Michaelstein, 6. und 7. November 1992.

Beschreibung: vierteiliger Leporello aus recht dickem Papier, Format 10 x 21 cm, Programm, anhängende Anmeldekarte, Liste der Übernachtungsmöglichkeiten; Thema des Symposions: die Harfe; der gedruckte Einladungstext mit original hs. U. von Eitelfriedrich Thom
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.10

14. Musikinstrumentenbau-Symposium: Zur Geschichte des Hammerklaviers. Michaelstein, 12. und 13. November 1993.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus Normalpapier, Format 10 x 21 cm, Programm, Liste der Übernachtungsmöglichkeiten, anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.11

17. Musikinstrumentenbau-Symposium: Glocken und Glockenspiele. Michaelstein, Institut für Aufführungspraxis der Musik des 18. Jahrhunderts, 8. bis 10. November 1996.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus leicht getöntem recht dicken Karton, Format 10 x 21 cm, Programm, anhängende Anmeldekarte, Liste der Übernachtungsmöglichkeiten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.12

19. Musikinstrumentenbau-Symposium: Posaunen und Trompeten. Geschichte, Akustik, Spieltechnik. Stiftung Kloster Michaelstein, 20. bis 22. November 1998.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus leicht getöntem Bütten, rosabraun gedruckt, Format 10 x 21 cm, Programm, anhängende Anmeldekarte, Liste der Übernachtungsmöglichkeiten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.13

20. Musikinstrumentenbau-Symposium: Harmonium und Handharmonika. Stiftung Kloster Michaelstein, 19. bis 21. November 1999.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus leicht getöntem Bütten, rosabraun gedruckt, Format 10 x 21 cm, Programm, anhängende Anmeldekarte, Liste der Übernachtungsmöglichkeiten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.14

21. Musikinstrumentenbau-Symposium: Geschichte, Bauweise und Spieltechnik der tiefen Streichinstrumente. Ein Beitrag zum 250. Geburtstag von Johannes Sperger (1750-1812). Michaelstein, 17.-19. November 2000 / Seminar für historischen Kontrabaß, 13.-16. November 2000.

Inhalt: im vorderen Deckel schwarzweiße Illustration eines Baß-Spielers, S. 2-4: „Tagesablauf/Agenda“; S. 5: „Seminar für historischen Kontrabass“; S. 6: „Hinweise zur Anreise“; S. 7f.: Anmeldungen zum Ausschneiden im hinteren Deckel: Anreise mit Kartenskizzen, auf der Rückseite: Adressen, Kontaktdaten
Beschreibung: braungelblich kartoniert, 2 Klammern, Format 18 x 18 cm, Umfang 8 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.15

23. Musikinstrumentenbau-Symposium: „Ist das Tafelklavier noch salonfähig? Zur Geschichte und Bedeutung eines vernachlässigten Tasteninstruments“. Stiftung Kloster Michaelstein. Musikinstitut für Aufführungspraxis, 11.-13. Oktober 2002.

Inhalt: Tagungsprogramm, Anmeldung zum Ausschneiden, auf dem hinteren Deckel: Anreise mit Kartenskizze, Adressen, Kontaktdaten
Beschreibung: braungelblicher Karton, Doppelblatt, Format 18 x 18 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.16

24. Musikinstrumentenbau-Symposium: Die Musikinstrumente des 16. Jahrhunderts im Dom zu Freiberg. Stiftung Kloster Michaelstein. Musikinstitut für Aufführungspraxis, 20.-23. November 2003.

Inhalt: Konferenzablauf, Anmeldung zum Ausschneiden, auf dem hinteren Deckel: Anreise mit Kartenskizze, Adressen, Kontaktdaten
Beschreibung: braungelblicher Karton, Doppelblatt, Format 18 x 18 cm, Umfang 4 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.17

27. Musikinstrumentenbau-Symposium: Bauweise, Spieltechnik und Geschichte der Querflöte, 6.-8. Oktober 2006.

Inhalt: Konferenzablauf, Anmeldung zum Ausschneiden, auf dem hinteren Deckel: Anreise mit Kartenskizze, Adressen, Kontaktdaten
Beschreibung: grauweißer dreiteiliger Leporello
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.18

XXXVIII. Wissenschaftliche Arbeitstagung und 31. Musikinstrumentenbau-Symposium: Repertoire, Instrumente und Bauweise der Viole da gamba, Michaelstein, 19. bis 21. November 2010.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Bl. DIN A4 zweimal waagrecht zu einem waagrechten Leporello gefaltet, das Cover mit schwarzweißer Illustration eines Gambenhalses mit Drachenkopf, hinten außen schematisierte Anfahrtskizze und allgemeine Hinweise, innen die oberen 2/3 der DIN A4-Seite: „Konferenzverlauf – Agenda“, unteres Drittel Anmeldezettel zum Abtrennen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.19

XLI. Wissenschaftliche Arbeitstagung und 33. Musikinstrumentenbau-Symposium. Vom Serpent zur Tuba. Entwicklung und Einsatz der tiefen Polsterzungen-Instrumente mit Grifflöchern und Ventilen. 7. bis 9. November 2014. Stiftung Kloster Michaelstein.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Bl. DIN A4 zweimal waagrecht zu einem waagrechten Leporello gefaltet, das Cover mit drei Abbildungen historischer Bläserdarstellung, hinten außen schematisierte Anfahrtskizze und allgemeine Hinweise, innen die oberen 2/3 der DIN A4-Seite: „Konferenzverlauf – Agenda“, unteres Drittel Anmeldezettel zum Abtrennen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.53

34. Musikinstrumentenbau-Symposium: Geschichte, Bauweise und Repertoire des Fagotts, 9. bis 11. Oktober 2015.

Inhalt: Konferenzablauf, Anmeldung zum Ausschneiden, auf dem hinteren Deckel: Anreise mit Kartenskizze, Adressen, Kontaktdaten
Beschreibung: grauweißer dreiteiliger Leporello, mehrfarbige Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.55

35. Musikinstrumentenbau-Symposium: Vom Scheitholz zur Konzertzither. Geschichte, Bauformen und Einsatz europäischer Kastenzithern, 3.-5. November 2017.

Inhalt: Konferenzablauf, Anmeldung zum Ausschneiden, hinten außen: Anreise mit Kartenskizze, Adressen, Kontaktdaten
Beschreibung: rotviolett-weißer dreiteiliger Leporello, mehrfarbige Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.69

Der Streichinstrumentenbau im sächsischen Vogtland. 36. Musikinstrumentenbau-Symposium. 15.-17. November 2019. Anton Steck – Artist in Residence 2019.

Inhalt: Konferenzablauf, Informationen, hinten außen: Anreise mit Kartenskizze, Adressen, Kontaktdaten
Beschreibung: rotviolett-weißer dreiteiliger Leporello, mehrfarbige Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.75

Mittenwald

Paul Greiner: Handarbeit im Dienst des Klangs. Die Instrumentenbauschule in Mittenwald baut auf einer langen Tradition auf und zieht Schüler aus allen Kontinenten an. Gänzlich von Hand gefertigt werden nicht nur Geigen und Gitarren, sondern auch Blasinstrumente aus Holz und Metall. In: Stuttgarter Zeitung, 3. 5. 20017.

Inhalt: 3 mehrfarbige Fotos, u. a. von Schulleiter Frederik Habel
Beschreibung: Zeitungsausschnitt
Zustand: mehrfach gefaltet (kam per Post), am oberen Rand mit blauem Kugelschreiber: „Herzliche Grüße / von Familie Doran“
Inv. D.III.Ko.70

Mössingen

C-Kurs im Kirchenbezirk Tübingen. Ausbildung zum nebenamtlichen Organisten und Chorleiter. Bezirkskantor Tübingen (Land) Nikolai Ott [um 2020].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger kartonartiger Leporello, vorn außen Orgelpfeifen, darüber die Titelei in blaßlila und schwarzen Buchstaben, innen die Vorstellung der Kurse, Gebühren, 2 mehrfarbige Abbildungen, in der eingeschlagenen Klappe: „Orgelunterricht“, hinten außen: Portraitfoto von Nikolai Ott, Kontaktdaten
Inv. D.III.Ko.82

Oberursel

Ilse Schwarz-Schiller: Wie kam Fryderyk Chopin nach Oberursel? Die außerordentliche Geschichte einer musikalischen Lebensaufgabe. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 76-81.

Inhalt: Entstehung der Chopin-Gesellschaft, Veranstaltungen dieser Gesellschaft, Chopiniaden seit 1999 etc., mit 4 mehrfarbigen Fotos
→*Inv.* D.III.Fi.449

Rostock

dpa: Zentrum für einst verbotene Musik. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 1. 2008, Feuilleton.

Inhalt und Beschreibung: knapper Zeitungsartikel über die Entstehung eines „Zentrums für die Erforschung und Bewahrung von Musik, die unter den Nationalsozialisten verboten war. Das Zentrum für Verfemte Musik an der Hochschule für Musik und Theater" in Rostock
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.20

Rottweil

Anonym: Rottweil ist jetzt wieder Hochschulstandort. Institut für Orgel und Kirchenmusik in Rottweil eröffnet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 10. 2007.

Inhalt: zur Gründung der Zweigstelle der Musikhochschule Trossingen; 1 mehrfarbiges Foto der Initiatoren vor der Orgel in der Kapellenkirche
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.21

Schelklingen-Justingen

GiWo 2015. GitarrenWochenende auf dem Schlosshof bei Schelklingen-Justingen 27. 2. – 1. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger gelblich getönter Leporello, vorn außen oben die Titelei wie zitiert, darunter die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung eines Mannes in einer gitarreförmigen Badewanne, innen links: über die Veranstaltung, darunter „Noch ein paar nackte Fakten", in der Mitte „Workshopangebote", innen rechts: „Anmeldung", außen rechts (nach innen eingeschlagen) vakat, hinten außen unten das Logo der Evangelisch-methodistischen Kirche mit diversen Websites
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.77

Schoppenwihr

Akademie Weiss. Institut für Lautenmusikforschung. Parc de Schoppenwihr, France. Heft zur allgemeinen Vorstellung des Instituts um 1990.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: über Sylvius Leopold Weiss (1687-1750), mit schwarzweißem Portrait; 1 unpag. S. „Die Akademie Weiss“, 2 unpag. S.: Vorstand, jeweils mit schwarzweißem Portrait; 3 unpag. S.: Aufgaben und Ziele der Akademie; 3 unpag. S.: „Veranstaltungsplan, Postanschrift und Geschäftssitz“, mit Lageplan, schwarzweißen Fotos von Gebäude und Park; 1 unpag. S. (= hinten außen): „Consultants“, Liste der mitarbeitenden Größen des internationalen Musiklebens
Beschreibung: weißer Papiereinband (Papier nicht dicker), 2 Klammern, Format 10 x 21 cm, Umfang 6 unpag. Bl. (= 12 S.)
Zustand: ganzes Heft am unteren Rand geknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.22

Akademie Weiss. Veranstaltungsplan 1990 / 1991.

Inhalt und Beschreibung: 2 waagrecht aneinanderhängende gelbliche, ineinandergefaltete DIN A4-Blätter, schwarzweiße Abbildung von Sylvius Leopold Weiss, Lageplan, Verzeichnis der Kurse und Konzerte, auszuschneidender Anmeldezettel
Zustand: etwas abenteuerlich gefaltet, damit es in einen langen Normalbriefumschlag paßt (ist gewiß mit dem voranstehend verzeichneten Heft verschickt worden), sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.23

Akademie Weiss. Institut für Lautenmusikforschung. Parc de Schoppenwihr, France. Heft zur allgemeinen Vorstellung des Instituts um 1994.

Inhalt: wie 1990, aber die letzten beiden Seiten vertauscht: auf der vorletzten Seite die Consultants, hinten drauf der Lageplan
Beschreibung: weißer Papiereinband (Papier nicht dicker), 2 Klammern, Format 10 x 21 cm, Umfang 6 unpag. Bl. (= 12 S.)
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief von André Berguette vom 25. 4. 1994
Inv. D.III.Ko.24

Stuttgart

Konservatorium für Musik 1921-1931. [Stuttgart: Konservatorium für Musik 1931].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1f.: Vorstand, Leitung, Lehrerausschuss, Schüler- und Elternausschuss, Lehrkräfte, Musikbücherei: Namensverzeichnisse; S. 3-5: Theodor Bäuerle: Vom Werden des Konservatoriums; S. 5 und 9-12: Karl Adler: Aus unserer Arbeit. Grundsätzliches – Tatsächliches; S. 6-8: Programm der Aufführungen zur Zehnjahrfeier des Konservatoriums am 12. und 15. Dezember 1931 im Gustav-Sigle-Haus; im hinteren Deckel: Unterrichtsfächer, Abteilungen und Kontaktdaten des Konservatoriums
Beschreibung: leicht rötlich getöntes kartoniertes Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein braunroter Streifen in Bundnähe, Schriftfarbe Braunrot, auch im hinteren Deckel, hinterer Deckel außen vakat; durchgängig auf hellgelblichrotes dünneres Papier gedruckt, Format 16 x 23,7 cm, Umfang 12 S.
Zustand: der empfindliche Einband etwas fingerfleckig, Ecken bestoßen, rechter Rand bügig, sonst tadellos
Geschichte: an diesem Konservatorium besuchte Martin Friedrich Jehle 1929-1932 diverse Kurse als Gasthörer
Inv. D.III.Ko.25

Zur Hundert-Jahr-Feier der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart 1857-1957. [Stuttgart: Staatliche Hochschule für Musik 1957].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. Bl. Fotopapier, vorne ein schwarzweißes Foto: „Neubau der Staatlichen Hochschule für Musik“, Rückseite vakat; S. 3: Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, mit reproduzierter Unterschrift: „Dr. Gebhard Müller“; S. 4: Grußwort des Kultusministers des Landes Baden-Württemberg, mit reproduzierter Unterschrift: „W.[ilhelm] Simpfendörfer“; S. 5: „Musik und öffentliche Verwaltung“, mit reproduzierter Unterschrift des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart: „Arnulf Klett“; S. 6: Grußwort von Herbert Becker, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des Staatlichen Hochschule für Musik e. V.; S. 7f.: Hermann Reutter: Geleitwort des Direktors; S. 9-42: Hermann Keller: Die Geschichte der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart; S. 43: „Die Direktoren 1857-1957“; S. 44: „Die Ehrensenatoren“; S. 45: „Der Senat 1957“; S. 46: „Gesellschaft der Freunde des Staatlichen Hochschule für Musik e. V.“; S. 47-56: „Das Lehrerkollegium seit 1857“; S. 57: Bibliothek, Verwaltung, Hausdienst; unpag. S. 58 vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): schwarzweiße Fotos; S. 59-76: gelbliches Büttenpapier; unpag. S. 59: Titelblatt: „Die Veranstaltungen der Hundertjahrfeier; unpag. S. 60 vakat; S. 61f.: Festakt im Hochschulsaal, 14. 11. 1957; S. 63f.: Arno Erfurth: Zum Programm; S. 65: „Die Komponisten der Hundertjahrfeier und der geplanten Veranstaltungen Januar – März 1958“, alphabetische Liste von Namen; S. 66: „Die Ausführenden“, Liste von Instrumenten und ihren Musikern; S. 67-76: die einzelnen Aufführungen; unpag. S. 77: Titelblatt: „Die Komponisten der Konzerte vom 15. bis 24. November“; unpag. S. 78 vakat; S. 79-85: alphabetisch, Kurzviten; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: matt weiß broschiert, vorderer Deckel bis auf einen Rand ein graues Feld, darauf der Titel in weißer Schrift, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend ein unbeschrifteter Ausschnitt: Hermann Keller „Geschichten aus der alten Musikhochschule“, Format 16,3 x 23,7 cm, Umfang zus. 86 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken etwas angedunkelt, die weiße Rückseite leicht angeschmutzt, der vordere Deckel rechts unten in der Ecke minimal angeknickt, Etikett Eb mit „586 c“ auf dem vorderen Deckel links unten, Papier kaum angebräunt
Inv. D.III.Ko.26

Mitteilungen an die Freunde der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart Nr. 7, 1958.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt dieses Heftes“; S. 1-5: Karl Marx: Schulmusik zwischen Kunst und Wissenschaft. Ansprache zur Immatrikulation der neu eintretenden Studierenden Sommersemester 1958 in der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart; S. 6-8: eh: In Memoriam Walter Rehberg; S. 9-13: Ernst Klemm: Hans Brehme zum Gedächtnis; S. 14f.: Hermann Erpf: Adalbert Kalix †; S. 16-19: Hermann Keller: „Aus dem musikalischen Leben unserer Hochschule. Auszug aus dem Pressearchiv“; S. 19f.: „In eigener Sache“; S. 21-23: Tobias Kühne und Wolf Müller: Zwei „Ehemalige“ berichten aus Kolumbien und Japan; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, vorn gelblicholiver Grund, schwarze Schrift, Rückseite weiß und vakat, das stark holzhaltige Papier sieht wie meliert aus, auf dem Cover hs. von Martin Friedrich Jehle „Brehme / Rehberg“, Format 17 x 24 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Etikett Eb mit 587 auf dem Cover, ganzes Heft in den rechten Ecken angeknickt und einmal senkrecht mittendurch geknickt (beinah wieder ausgebügelt)
Inv. D.III.Ko.27

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. 1. Jahresbericht vom 1. Oktober 1961 bis 30. September 1962. Herausgeber: Der Direktor: Professor Hermann Reutter. Der stellvertretende Direktor: Professor Arno Erfurth. Stuttgart: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst [1962].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“, unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: Titelblatt: „Abschnitt I / Literarische Beiträge“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-13: Hermann Reutter: Dramma per Musica. Beobachtungen eines Befangenen; S. 14-17: Arno Erfurth: Stilelemente in der Klaviermusik Debussys; S. 18-26: Erhard Karkoschka: Klangfarbenkomposition; S. 27-30: Karl Michael Komma: Musikhochschule und Musikwissenschaft; unpag. S. 31: Titelblatt: „Abschnitt II / Direktion, Senat, Lehrer, Verwaltung“; unpag. S. 32 vakat; S. 33-38: Namensverzeichnisse; unpag. S. 39: Titelblatt: „Abschnitt III / Hochschulnachrichten“; unpag. S. 40 vakat; S. 41-45: Termine, Statistiken etc.; unpag. S. 46 vakat; unpag. S. 47: Titelblatt: „Abschnitt IV / Personalnachrichten“; unpag. S. 48 vakat; 1 unpag. Fototafel, je ein ganzseitiges schwarzweißes Foto: Neubau des

Schulgebäudes bzw. ein Portraitfoto von Carl Wendling; S. 49-51: Willy Müller-Crailsheim: Erinnerungen an Carl Wendling; S. 52-54: kleinere Nachrichten; unpag. S. 55: Titelblatt: „Abschnitt V / Konzerte, Opern- und Schauspielaufführungen, Vortragsabende, Vorträge, Immatrikulationsfeiern“; unpag. S. 56 vakat; S. 57-84: die Veranstaltungen en detail; unpag. S. 85: Titelblatt: „Abschnitt VI / Verzeichnis der Studierenden 1961/62“; unpag. S. 86 vakat; S. 87-96: Liste der Namen; 6 Bl. (= 12 S.) Fotopapier, auf 5 Bl. Annoncen von Verlagen und Firmen, auf dem letzten Blatt vorn Herstellungshinweis, Rückseite vakat
Beschreibung: weiße englische Broschur, Deckelschrift oben dunkelbraun, unten rotviolett, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 20,8 cm, Umfang zus. 108 S.
Zustand: der weiße Einband recht angeschmutzt und fingerfleckig, Etikett Eb mit „588 b“ auf dem vorderen Deckel, innen tadellos
Inv. D.III.Ko.28

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. 2. Jahresbericht vom 1. Oktober 1962 bis 30. September 1963. Herausgeber: Der Direktor: Professor Hermann Reutter. Der stellvertretende Direktor: Professor Arno Erfurth. Stuttgart: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst [1964].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Die Herausgeber“, unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: Titelblatt: „Abschnitt I / Direktion – Senat – Lehrer – Verwaltung“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-16: Namen und Funktionen; unpag. S. 17: Titelblatt: „Abschnitt II / Hochschulnachrichten“; unpag. S. 18 vakat; S. 19-27: Termine, Statistiken etc., darin ein Blatt Kunstdruckpapier: „In Memoriam“ Fritz Windgassen, Hans von Besele, Paula Kapper, Alfred Gräser und Theodor Scheufele, jeweils mit schwarzweißem Portraitfoto, Rückseite vakat; unpag. S. 28 vakat; unpag. S. 29: Titelblatt: „Abschnitt IV / Konzerte, Opern- und Schauspielaufführungen, Vortragsabende, Vorträge, Immatrikulationsfeiern“; unpag. S. 30 vakat; S. 31-57: die Veranstaltungen en detail; unpag. S. 58 vakat: unpag. S. 59: Titelblatt: „Abschnitt V / Verzeichnis der Studierenden 1962/63“; unpag. S. 60 vakat; S. 61-70: Liste der Namen; unpag. S. 71f. vakat; 5 Bl. (= 10 S.) Fotopapier: Annoncen von Verlagen und Firmen, auf dem ersten Blatt eine ganzseitige Annonce für die Musikhistorische Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen
Beschreibung: weiße englische Broschur, Deckelschrift oben dunkelbraun, unten rotviolett, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 20,8 cm, Umfang zus. 82 S.
Zustand: der weiße Einband recht angeschmutzt und fingerfleckig, innen tadellos
Inv. D.III.Ko.36

Hanns-Horst Bauer: Das Ende der Bescheidenheit. Die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst wird 150. Von der privaten Initiative zur international renommierten Institution. In: Zollern-Alb-Kurier, 13. 4. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt mit schwarzweißem Foto von Rektor Werner Heinrichs vor dem Hochschulgebäude; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.29

Shoshana Rudiakov: Musik kennt keine Grenzen. An der Musikhochschule Stuttgart studieren und lehren Menschen aus über 40 Nationen. In: Staatsanzeiger (Stuttgart), 16. 4. 2007, bw Woche, S. 24.

Inhalt und Beschreibung: ganze Zeitungsseite, 2 mehrfarbige Fotos
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.30

Jürgen Kanold: Aus der Oper vertrieben. „Verstummte Stimmen", Sängerschicksale – Wie die Nationalsozialisten das Stuttgarter Staatstheater „säuberten". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 11. 2008.

Inhalt und Beschreibung: zur zweiteiligen Ausstellung „Verstummte Stimmen"; Ausschnitt, 2 schwarzweiße Portraitfotos des vertriebenen Sängers Hermann Horner
Zustand: links etwas eselsohrig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.31

Tübingen

Walter Gerstenberg: Schwäbisches Landesmusikarchiv am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen. Inventar. Tübingen: Musikwissenschaftliches Institut 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III: „Vorwort", unterzeichnet: „Tübingen, im August 1963 / Walter Gerstenberg"; unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Inhalt"; S. VII: „Hinweis für den Benutzer"; S. VIII: „Abkürzungen"; unpag. S. IX: Titelblatt: „Inventar"; unpag. S. X vakat; S. 1-24: Inventarliste; S. 25-38: „Register"
Beschreibung: typische universitäre Bindung der Zeit: schwarzer Leinenrücken über spürbaren 3 Klammern, blaue leinenstrukturierte recht dünne Pappdeckel, masch. Satz, Format 14,5 x 20,3 cm, Umfang zus. 40 S.
Zustand: durchschlagendes Etikett Eb mit „588a" auf dem vorderen Deckel links unten, beide Deckel unten (!) leicht lichtblaß, Papier wenig angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ko.32

Find your music! Jugendliche Kreativität und Komposition. Tübingen 15. 08. – 23. 08. 2020.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger kartonartiger Leporello ca. DIN A6, vorn außen schwarze, grau schattierte Wellen, oben weiß Ort und Zeit, in der Mitte wellig der Haupttitel in sandfarbenen Versalien, unten weiß der Untertitel, innen sandfarben und schwarz gedruckt, Kurzviten der Lehrer mit kleinem Portraitfoto: Gerhard Müller-Hornbach, Michael David Dan und Nicolai Bernstein, der fünfte Teil ist eine Anmeldekarte zum Abreißen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.83

Trossingen

Festschrift anläßlich der Einweihung des dritten Bauabschnittes der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Redaktion: Frank Golischewski, Mitarbeit: Margitta Dörner, Christoph Deblon. Trossingen: Staatliche Hochschule für Musik 1991.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Grußwort" von dem Baden-Württembergischen Ministerpräsidenten Erwin Teufel; S. 4: „Grußwort" des Ministers für Wissenschaft und Kunst Klaus von Trotha; S. 5: „Grußwort" vom Bürgermeister der Stadt Trossingen Heinz Mecherlein; S. 6f. „Grußwort" vom Rektor der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen Jürgen Weimer, alle Grußworte mit reproduzierter Unterschrift; S. 8-17: Jürgen Weimer: In den falschen Händen? Die Kunstmaschine; S. 18-22: Eugen Frosch: Wege zur Klaviermusik Mozarts – eine pädagogische Studie; S. 23-26: Architekturbüro Gottschlich, Pfaff & Partner: Erläuterungsbericht; S. 27-30: Volker Scherliess: Der Trossinger „August-Halm-Preis" oder: Versuch, ein Zeichen zu setzen; S. 31-33: Helga Kirwald und Volker Scherliess: Zur Einrichtung eines „Studienganges Alte Musik"; S. 34: Volker Scherliess: Aus der Hochschularbeit: „Was heißt Musik verstehen?"; S. 35-40: Helmut Cromm: Gedanken zum Begriff „Musikverstehen"; S. 41-43: Siegfried Eipper: Gedanken zum Begriff „Musikverstehen"; S. 44-47: Auszug aus dem Musikhochschulführer;

S. 48-52 und im hinteren Deckel: Werbung; über das ganze Heft verteilt: schwarzweiße Fotos von Musizierenden, dem Gebäude etc.
Beschreibung: nicht allzu dick hellgrau kartoniert, Papierrücken, 3 mehrfarbige Fotos und das Logo der Hochschule auf dem vorderen Deckel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 21 x 21 cm, Umfang 52 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.33

Moritz Siebert: Historisch, aber ohne Staub. An der Hochschule in Trossingen lernt man, Alte Musik neu zu spielen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 11. 2013.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos, auf dem einen ist der Gamben-Professor Lorenz Duftschmid mit einem Studenten zu sehen
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.40

Trossingen. Exzellenz in der Region. Trossingen: Staatliche Hochschule für Musik [spätestens 2014].

Inhalt: der vordere Deckel ist S. 1, Rückseite: ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Orchesters; Titelblatt-Rückseite = S. 4; S. 4-19: Vorstellung der Schule, S. 20f.: Logos der Partner; S. 22f. (= im hinteren Deckel): grün-braun gedrucktes Europa-, Asien- und Nordafrika-Relief, der Standort Trossingen ist eingezeichnet, rechts neben der Karte: das Impressum
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel ganzflächig mit farbigen Karos bedeckt, auf dem vorderen Deckel rechts unten das Logo der Hochschule in Weiß, durchgängig rot, braun und schwarz auf recht dickes mattglänzendes Papier gedruckt, Format 21 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: im Heft findet sich keine Jahreszahl der Drucklegung, im Internet läßt sich nicht feststellen, daß Die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen den Titel „Exzellenz“ verliehen bekommen hätte, evtl. ist es eine trotzige Reaktion auf die Standort-Diskussionen 2013; Volker Jehle hat das Heft am 28. 9. 2014 aus dem Ständer mit Infomaterial vor dem Informations-Schalter in der Hochschule mitgenommen
Inv. D.III.Ko.42

Zollernalbkreis

Jugendmusikschule Zollernalbkreis e. V. Rundbrief, 6. Dezember 1991. Kulturfahrplan 1992.

Inhalt und Beschreibung: blaues Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen dünn schwarz gerandet, wie eine Kopfvignette das Logo, 4 S. reproduziert masch. m. U. des Elternbeiratsvorsitzenden Arnold Uttenweiler: berichtet vom Wechsel der Geschäftsstelle von Burgfelden nach Dotternhausen, von Freizeit, Instrumentenversicherung, Ansprechpartner in 16 Gemeinden von Bitz über Rosenfeld nach Nusplingen, Elternstammtisch, Schulleiter etc.; beiliegend ein mattglänzender matt pinkfarbener Leporello: auf dem Cover oben das Kog des „Treffpunkt“ der Jugendmusikschule, darunter im Halbbogen „Kulturfahrplan 1992“, innen links ein Brief von Schulleiter Hanspeter Göpke mit reproduzierter Unterschrift, auf den restlichen Seiten das reproduzierte masch. Programm
Zustand: der Leporello oben minimal lichtblaß, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.71

Anonym: Musikschule macht sich lebenslang bezahlt. Verbesserte Gehirnfunktion bis ins Seniorenalter nachweisbar. In: WOM (Balingen), Sonderveröffentlichung „Musikschulen“, 26. 9. 2012.

Inhalt und Beschreibung: über halbseitiger Artikel mit zwei mehrfarbigen Fotos, darunter Annoncen der Schulen Drum Coaching Schlagzeugschule Jörg Bach in Balingen, Musikhaus, Musikschule, Ticketservice

Steinemer in Bisingen, Musikschule Jens Neher in Hausen am Tann und Villingendorf, SynPhonie Noten & Musikalien in Balingen, Musikhaus-Musikschule Schreijäg in Schömberg, Musikstudio Wachendorfer in Balingen, Musikschule Hechingen und des Musikhauses musicland in Albstadt; vorhanden ist das ganze Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.37

Anonym: „Die Sache locker angehen". Druck ist fehl am Platz, wenn Eltern ihre Kinder zur Musik bringen wollen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: auf derselben Seite der Artikel „Quälgeist an der Blockflöte" von „ate"; vorhanden ist das ganze Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.50

Anonym: Das Interesse ist groß. Besonders junge Menschen ist das aktive Spielen wichtig. In: WOM (Balingen), Sonderveröffentlichung „Musikschulen", 10. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: auf derselben Seite der Artikel „Sänger sind seltener erkältet als Nichtsänger. Wirkung ist vergleichbar mit Sport / Intensive Atmung regt die Durchblutung an" von „-djt/pt-", -auf der unteren Hälfte der Seite Annoncen der Schulen Drum Coaching Schlagzeugschule Jörg Bach in Balingen, Musikhaus, Musikschule, Ticketservice Steinemer in Bisingen, Musikschule Jens Neher in Hausen am Tann und Villingendorf, Akkordeon-Handlung und -werkstatt im Mühlbachtal, Musikstudio Wachendorfer in Balingen, Musikhaus-Musikschule Schreijäg in Schömberg, Musikschule Guitarra in Villingen-Schwenningen, Mister Music in Saulgau-Sulgen und die Musikakademie in Villingen-Schwenningen; vorhanden ist das ganze Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.51

Anonym: Lust am Musizieren. In: WOM (Balingen), Sonderveröffentlichung, 7. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: auf derselben Seite die Anonym geschriebenen Artikel „Nur der Spieler hört die Musik. Üben am Piano ohne Störung der Nachbarn ist kein Problem" und „Erlebnisräume werden geschaffen. Die kulturelle Vielfalt wird als Reichtum genossen"; auf der unteren Hälfte der Seite Annoncen von Peter Zettel, musicland, Musikschule-Hübner, Musikhaus-Musikschule Schreijäg, Jugendmusikschule Hechingen, Musikschule Steinemer, Harmonikaschule Hans-Michael Altenberg, Gitarren-Unterricht bei Horst Knoblich, Gesangs-Unterricht ohne Angabe eines Lehrers (nur Telefon) und Akkordeon-Unterricht, ohne Angabe eines Lehrers (nur Telefon); vorhanden ist das ganze Blatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ko.56

Zwickau, Leipzig, Düsseldorf und Bonn

Schumannportal.de. Karte zur allgemeinen Vorstellung des Netzwerks und seiner prominenten Mitglieder. [2012].

Beschreibung: breite Karte, orangebraun und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ko.38

Orchester, Opernhäuser, Vereine

Balingen

Chorjubiläum. 100 Jahre Gemischter Chor. 75 Jahre Männerchor. Festveranstaltungen am 16. und 17. Mai 1987. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) + Balingen-Zillhausen.

Inhalt und Beschreibung: hellgraubraunes Blatt DIN A4 waagrecht auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover schwarzweiße Abbildungen: oben Links ein altes Haus, eine Zeile Noten: Klavier und Singstimme, darüber eine evtl. dirigierende Hand, darunter eine moderne Kirche, darunter die Titelei wie zitiert, innen und hinten außen vakat; inliegend zwei ineinandergelegte weiße Blätter DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 5 unpag. S.: das Programm; 1 unpag. S.: „Mitwirkende / Gemischter Chor, Leitung: Hellmut Tränkle. Männerchor, Leitung: Heinrich Banzhaf / Posaunenchor, Leitung: Hellmut Tränkle"; darunter + 2 unpag. S.: „Chronik der Chöre", geschrieben von Georg Banzhaf und Martin Tiedemann
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Or.125

50 Jahre Volkstanzgruppe Frommern / Schwäbischer Albverein. Balingen 2015.

Inhalt: Vorwort von Manfred Stingel, 48 unpag. Bl. + im hinteren Deckel (= 97 S.): chronologisch angeordnete schwarzweiße und mehrfarbige Fotos und einige reproduzierte Zeitungsartikel
Beschreibung: glänzend weißes Heft DIN A4, 2 Klammern auf dem Cover ein tanzendes Paar und das Logo des Schwäbischen Albvereins, im vorderen Deckel und hinten außen: Annoncen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.121

Karl-Heinz Müller: Wenn der Dirigent beim Probedirigat raucht. Der Musikverein Balingen zwischen 1896 und 1908 und seine Vorläufer. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2018, S. 2070.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos: 1) „Ältestes Bild des Musikvereins Balingen von 1900 mit dem ersten Dirigenten, Alois Hahn", 2) „Jakob Hermann, Dirigent des Musikvereins von 1907 bis 1910"
Beschreibung: komplettes Doppelblatt
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.143

Berlin

200 Jahre Staatsoper im Bild. Aus Anlaß des 200jährigen Jubiläums der Berliner Staatsoper im Auftrage der Generalintendanz des Preußischen Staatstheaters herausgegeben von Julius Kapp Chefdramaturg der Staatsoper. 1942. Max Hesses Verlag. Berlin.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Berlin, im Dezember 1942 / Dr. Julius Kapp", Rückseite vakat; S. 1-240: schwarzweiße Abbildungen (teils ganzseitig) auf glattem hellen Fotopapier, dazwischen außerhalb der Paginierung 24 mehrfarbige Bildtafeln auf dickerem rauhen Papier, Rückseite jeweils vakat; S. 241-245: „Sachverzeichnis / I. Personen-Namen"; S. 246f.: „II. Opern-Werke"; S. 247: „III. Bunte Tafeln"; unpag. S. 248: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers
Beschreibung: schwarz- und goldgeprägter hellbeigefarbener Leinenrücken und vorderer Pappdeckel (schwarz = Illustration), der hintere Deckel ist vakat, beigefarbener Vorsatz, Format 21,5 x 29,5 cm, Umfang 248 S. + 24 Tafeln (= 48 S.)

Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben (unten), an den Ecken angestoßen und aufgeschürft, Rücken etwas abgegriffen, unten Kleberest eines Etikett Eb, ganz unten ein schwarzer Abrieb, hinterer Deckel etwas angeschmutzt, innen tadellos
Inv. D.III.Or.1

Oswald Schrenk: Berlinische Oper. Bilder aus ihrem Werden. Mit 8 Abbildungen auf Tafeln. Verlag August Scherl Berlin 1943 (Der Bär. Bunte Bücher aus dem Leben der Reichshauptstadt).

Inhalt: 1 unpag. S.: Reihentitel, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Ausstattung; unpag. S. 5: „Dem Leser zum Geleit", unterzeichnet: „O.[swald] S.[chrenk]"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-117: Haupttext; unpag. S. 118 vakat; unpag. S. 119: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: heller Pappband, der vordere Deckel von einer dünnen schwarzen, breiten gelben und zwei dünnen schwarzen Linien eingefaßt, darin die schwarzweiße Zeichnung der Front der Oper, die farbigen Linien laufen auch über den Rücken, dazwischen senkrecht Nachname des Autors, Buchtitel, der hintere Deckel ist vakat, die beidseitig gedruckten schwarzweißen Tafeln außerhalb der Paginierung, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 120 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken wenig bestoßen, die unteren Ecken aber aufgerieben, Rücken nur am vorderen Gelenk im unteren Viertel ca. 1 cm angerissen, sonst tadellos, der heikle Einband allerdings stärker fingerfleckig, evtl. auch stockfleckig (?), Papier unterschiedlich stark gebräunt (bis S. 32 stark, danach heller), sonst innen tadellos
Inv. D.III.Or.2

Martin Elste: Berliner Musiktraditionen: Die Sing-Akademie. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1988 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 15).

→*Inv.* D.III.In.105

Biberach

Festschrift zum 150jährigen Bestehen der Kleinen Schützenmusik Biberach an der Riss 1921-1971.

Inhalt: im vorderen Deckel: rot-schwarze Zeichnung eines mittelalterlichen Trommelpfeifers, Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Musikzuges vor dem Schützenkeller; S. 5: Grußwort von Eugen Weber, Präsident des Deutschen Volksmusikverbandes; S. 6: Grußwort von Landrat Paul Heckmann; S. 7: Grußwort von Oberbürgermeister Claus-Wilhelm Hoffmann: S. 8: ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Spielmannszuges mit Ausbildern; S. 9: Grußwort von Fritz Kolesch, erster Vorsitzender der Schützendirektion; S. 10-12: „150 Jahre Kleine Schützenmusik 1821-1971"; S. 13: schwarzweißes Foto der Kleinen Schützenmusik von 1905; S. 14: schwarzweißes Foto der Kleinen Schützenmusik von 1929; S. 15: Abbildung der Urkunde „Uebereinkunft mit Herrn Musik-Director Kick über das Kinderschützenfest" 1842; S. 16f.: Festprogramm; S. 18: schwarzweißes Foto der Kleinen Schützenmusik 1932; S. 19f.: „Die Kleine Schützenmusik von anno dazumal. Eine kurze Plauderei von J.[akob] Henning (1873-1940), Herrenberg", S. 21: schwarzweißes Foto von 1938; S. 22: „Mitwirkung bei auswärtigen Veranstaltungen"; S. 23: schwarzweißes Foto vom Konzert in Bonn 1956; S. 24 und 26: „Satzung für Musikzug-Ausbildung Ausgabe 1969"; S. 25: schwarzweißes Foto vom Bundesschützenfest München 1961
Beschreibung: glänzend schwarz kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Spielzuges, der hintere Deckel schwarz und vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 26 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.3

Bickelsberg-Brittheim

Rosalinde Conzelmann: Die Vernunftehe ist glücklich. Der vereinigte Kirchenchor Bickelsberg-Brittheim kann „Goldene Hochzeit“ feiern. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 7. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Foto: der Chor, im Zentrum ein Jehle-Klavier; ganzes Blatt, Beschriftung und Bleistift-Notat von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.111

Blaubeuren

[Ulmer Gau des Schwäbischen Sängerbundes:] 3. Gauliederfest in Blaubeuren am 11. und 12. Juli 1931. [Rechts gerückt und kleiner gesetzt: „Sängerspruch des Ulmer Gau's.“] Buchdruckerei Dr. Karl Hähn, Blaubeuren.

Inhalt: in der zitierten Titelei stammt die erste Ergänzung in eckiger Klammer vom vorderen Deckel, die zweite Ergänzung fehlt auf dem vorderen Deckel, Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3f.: „Veranstaltungen“ mit schwarzweißem Foto, Liste der „Festabzeichen“ und „Eintrittspreise“; S. 5: ganzseitiges schwarzweißes Foto: „Blaubeuren von Nordwesten“; S. 6f.: „Begrüßungsabend“ am 11. Juli 1931 im Festzelt; S. 8-18: „Liedertexte des Begrüßungsabends“; S. 19f.: „Wertungssingen“ mit schwarzweißem Foto; S. 21-36: „Liedertexte zum Wertungssingen“, am Schluß ein schwarzweißes Foto; S. 37: „Festakt mit Fahnenweihe des Liederkranzes Blaubeuren“; S. 38-40: „Liedertexte zum Festakt“; S. 41f.: „Festzug“; S. 43: ganzseitiges schwarzweißes Foto: „Hochaltar in Blaubeuren“; S. 44f.: „Hauptaufführung“, mit schwarzweißem Foto; S. 46-52: „Liedertexte zur Hauptaufführung“; jedes Kapitel mit gezeichneten Kopf- und Schlußvignetten
Beschreibung: dünn gelbbraun kartoniert, 2 Klammern, der Haupttitel auf dem vorderen Deckel exakt wie auf dem Titelblatt, darunter das Logo des DSB (Deutscher Sängerbund), weitere Unterschied zum Titelblatt siehe oben, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 52 S.
Zustand: Klammern gerostet, Einband knickig und angeschmutzt, Papier nicht allzusehr gebräunt, aber bügig und eselsohrig, einige hs. Einträge
Inv. D.III.Or.4

Böblingen

Festschrift zum 3. Gausängertag des Gau Stuttgart verbunden mit 90jähriger Gründungs-Feier des Liederkranz Böblingen E. V. am 13. Juli 1930 in Böblingen.

Inhalt: in beiden Deckeln: Annoncen; 1 unpag. S.: Annonce der Gewerbebank Böblingen (offenbar der Hauptsponsor, die Gewerbebank Böblingen steht in einer Kopfzeile über sämtlichen Seiten dieser Festschrift, außer auf denen mit Annoncen anderer Firmen); 1 unpag. S.: Annonce der Klavierfabrik F. J. Ackermann in Stuttgart; 1 unpag. S.: Titelblatt der Festschrift wie zitiert; S. 2 (!): „Inhalts-Verzeichnis“; S. 3f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „W.[illibald] Kittel“; S. 5: „Ehrenvorstand Friedrich Jaiser / Schreinermeister“, mit schwarzweißem Portrait-Foto; S. 6: „Ein herzliches Grüßgott“, unterzeichnet: „Stadtschultheiß: [Georg] Kraut“ und ein zweites Grußwort, unterzeichnet: „Fritz Walker. / Ehrenvorstand“; S. 7: „Fest-Gruß!“, unterzeichnet: „P.[aul] Gansmüller“; 1 unpag. S.: 8 kleine Geschäftsannoncen; S. 9: „Ehrenpräsidium“, „Gau-Ausschuß“, „Vorstandschaft des Liederkranz Böblingen“, „Ehrenvorstände“, „Ehrenmitglieder“, „Ehrengäste“; S. 10f.: „Aktive Sänger des ‚Liederkranz Böblingen'“, nach Stimmen geordnete ABC-Liste; 1 unpag. S.: „Gedenkblatt der Gefallenen“; S. 13, 15, 17 und 19: „Aus der Geschichte des ‚Liederkranz Böblingen' die wichtigsten Daten. Zusammengestellt von W.[illibald] Kittel, 1. Vorsitzender“; unpag. S. 14,1518 und 20: Firmen-Annoncen; S. 21: „Auch der alten Sangesfreunde sei ehrend gedacht“, „Zusammengestellt von E.[rnst] Kögel, 2. Vorsitzender“; 1 unpag. S.: Firmen-Annoncen; S. 23, 25, 27 und 29: „Festzugs-Ordnung“; S. 24, 26 und 28: Firmen-Annoncen; S. 31-33: „Fest-Fahrplan“; S.

34: „Fest-Programm“; S. 35-37: „Lieder-Texte zur Hauptaufführung“; S. 38-47: „Vortragsfolge der Einzel- und Gruppen-Vorträge“; 3 unpag. S.: Firmen-Annoncen
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Titelei in Maigrün und Schwarz oben das Logo des Liederkranz Böblingen, unten klein und schwarz der Drucker, das erste und letzte Blatt auf dünnerem Papier, sonst durchgängig helleres glattes Papier, auf dem hinteren Deckel 3 Firmen-Annoncen, Format 14,5 x 22 cm, Umfang zus. 52 S.
Zustand: Einband bügig und angeschmutzt, der vordere Deckel von unten ca. 6 cm eingerissen, rechte Ecken angestoßen, die untere Klammer leicht angerostet, Papier angebräunt, sonst bis auf ein paar wenige Fingerflecke sehr sauber
Inv. D.III.Or.110

Dautmergen

175 Jahre Kirchenchor Dautmergen 1814-1989. [Festschrift].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhalt“; S. 1: Grußwort des Weihbischofs Bernhard Rieger; S. 2: „Grußwort von Dekan [Karl] Duttlinger“; S. 3: Grußwort des Landrats Heinrich Haasis; S. 4: „Grußwort“ des Dautmergener Bürgermeisters Norbert Majer; S. 5: Grußwort von Pfarrer Giancarlo Aldrighetti und Vorstand Hermann Karle – alle Grußworte mit reproduzierter Unterschrift, bis zum Bürgermeister auch mit schwarzweißen Portraitfotos; S. 6: „Der Chor im Jubiläumsjahr“, alphabetische Namensliste; S. 7: ganzseitiges schwarzweißes Foto des Chors; S. 8: ganzseitiges schwarzweißes Foto der Dautmergener Kirche; S. 9: „Programm“ der Feierlichkeiten am 21. und 22. 10. 1989; S. 10: ganzseitiges schwarzweißes Foto der Gründungsurkunde; S. 11-15: „Aus der Geschichte des Chors geplaudert ...“; S. 16: ganzseitiges schwarzweißes Foto der Urkunde zur Verleihung der Palestrina-Medaille anläßlich des Jubiläums; S. 17-22: „Ein unscheinbares Dorf. Aus der Frühgeschichte des Dorfes“, mit 2 schwarzweißen Fotos; S. 23: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung der Kirche; S. 24: zwei schwarzweiße Fotos der Kunstschätze in der Kirche; S. 25-29: „Die Pfarrkirche St. Verena“, mit schwarzweißen Fotos und Zeichnungen; S. 30-32: „Der Orgeltreter“, liebevoller Text über den Windmacher bzw. Blasebalgtreter Johann Peters Sohn, der um 1814 für seine Arbeit jährlich einen Gulden bekam, mit schwarzweißen Zeichnungen; im hinteren Deckel: schwarzweiße Abbildung der Pfarrsprengelkarte von 1824
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Deckel aus pergamentartigem flexiblen Karton, auf dem vorderen Deckel die Titelei wie zitiert, außerdem eine Reihe schwarzweiß gezeichneter Orgelpfeifen, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 21 x 20 cm, Umfang 32 S.
Zustand: auf S. 6 ein kleiner Kaffeefleck, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.5

Deutscher Sängerbund

VIII. Vorarlberger Sängerbundesfest in Feldkirch am 7., 8. u. 9. August 1926. [Signet.] Festführer. Festordnung / Vortragsordnung / Liederwortlaute. Zusammengestellt von Karl Zerlauth. Feldkirch: Feldkircher Liedertafel 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3: Grußwort, unterzeichnet: „Feldkirch, im August 1926. / Für den Festausschuß: / Der Obmann: / Otto Konzett.“; S. 4f.: „Grüß Gott! Geleitwort zum 8. Vorarlberger Sängerbundfeste“, gereimt, unterzeichnet: „Karl Hermann Schetzer“; S. 6: „Das deutsche Lied“, Gedicht, unterzeichnet: „Karl Hermann Schetzer“, darunter „Vorarlberger Sängerbundfeste“, Liste der Veranstaltungen seit Beginn: 1868 Dornbirn, 1874 Bregenz, 1884 Lustenau, 1888 Bregenz, 1895 Feldkirch, 1907 Bregenz, 1914 Rankweil und 1926 Feldkirch; S. 7: „Alemannenland“, unterzeichnet: „Dr. Albert Ritter“; S. 8: „Das deutsche Lied“, Gedicht, unterzeichnet: „Aurelius Polzer“, darunter ein titelloses Mundartgedicht, unterzeichnet: „Kaspar Hagen“; S. 9: „Leitung des Vorarlberger Sängerbundes“, „Fest-Ausschuß“; S. 10-14: „Unterausschüsse“; S. 14: „Leitung der Feldkircher Liedertafel“; S. 15: „Preisrichter“, „Mitwirkende Musikkapellen“ und „Feldkircher Männerchöre“; S. 16-18: „Beteiligte Vereine und Abordnungen“, dabei u. a. der „Sängerbund E. V. Tailfingen“ (evtl. der Grund, weshalb dieses Buch sich im Umkreis von Albstadt gefunden hat), aber auch der Männerchor Sigmaringen unter Josef Beck (S. 33); S. 19: „Allgemeine Bestimmungen“; S. 20: „Eintrittspreise“; S. 21: „Allgemeine Festordnung“; S. 22: schwarzgerandete „Gedenktafel für die Gefallenen“; S. 23f.: „Bestimmungen über den Wettgesang und die Gesamtchöre“; S. 25-35: „Wettgesänge“ am 7. August(der Text des Liedes,

gesungen vom Sängerbund Tailfingen, Leitung: Hermann Schuster, auf S. 34); S. 36-41: „Festkonzert"; S. 42-92: „Wettgesänge" am 8. August; S. 93-95: „Hauptaufführung" am 8. August; S. 96-109: „Columbus", Text des aufgeführten Stückes von Heinrich Zöllner; S. 110-114: „Kinderchöre"; S. 115-121: „Gesamtchöre"; S. 122: „1. Sängerabend"; S. 123: „2. Sängerabend"; S. 124: „Ankunft der Züge in Feldkirch"; S. 125-127: „Festzugs-Ordnung" (der Männerchor Sigmaringen im „Loreleywagen", der Sängerbund E. V. Tailfingen im „Germaniawagen"); S. 128: „Nachtrag. Nach der Drucklegung des Festführers haben noch folgende Vereine sich angemeldet:", dabei der Männergesangverein Eintracht aus Neuhausen (Württemberg), der letzte Verein nicht mehr gedruckt, sondern rotviolett eingestempelt
Beschreibung: blaßbraun broschiert, breiter Papierrücken, der vordere Deckel von einer grün-schwarzen Blatt-Bordüre eingefaßt und unterteilt, darin oben eine schwarzweiße Zeichnung von Feldkirch, gesehen durch eine grün-schwarze Lyra, unten wie in einem Textschild die Titelei, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,5 x 19,2 cm, Umfang 128 S.
Zustand: Einband leicht bügig, Buchblock etwas schiefgelagert, Kapitale minimal abgegriffen, rechte Ecken angestoßen, auch der Buchblock (zunächst stärker geknickt, nach innen abklingend), am oberen Rand des vorderen Deckels mit Bleistift „Sigmaringen", auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Tintenblei (unleserlich), im Text einige Anstreichungen mit dem gleichen Tintenblei
Geschichte: der österreichische Landwirt und Politiker Karl Zerlauth (1894-1967) wurde 1925 Kammerrat der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, 1928-1938 Landwirtschaftskammerpräsident, 1928-1938 und 1945-1949 Abgeordneter im Vorarlberger Landtag, 1945 Mitglied des Vorarlberger Landesausschusses, 1945-1949 Regierungsreferent in der Vorarlberger Landesregierung
Inv. D.III.Or.109

Das 10. Deutsche Sängerbundfest Wien 1928. Herausgegeben von Karl Harbauer. Zweite Auflage. Verlag Schneider & Co. Wien und Leipzig. 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort zur zweiten Auflage"; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Zum Geleit"; S. 7-192: Haupttext von den mit „Vorbereitungen" bis zum „Ausklang", mit zahlreichen Fotos aus Wien, Portraits der Dirigenten, Abbildungen diverser Schubert-Devotionalien (man feierte gleichzeitig seinen 100. Todestag), Denkmäler berühmter Komponisten, vom Präsident des Deutschen Sängerbundes, dem Reutlinger Rechtsanwalt Friedrich List (1869-1940), Bilder aber vor allem der ankommenden, singenden und im Festzug marschierenden deutsch(sprachig)en Vereine, selbst aus den USA (mit einem Indianer!), sogar der Südwestafrikanische Sängerbund aus „Windhuck", aber auch z. B. die „Liedertafel der Lübecker Bäckerinnung" und der „Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten", natürlich auch zahlreiche Vereine aus längst nicht mehr deutschen Gegenden: Egerland, Pommern, Nordböhmen, Süd-Tirol, Siebenbürgen und Rumänien, aus Königsberg, Stettin, Breslau, Oppeln und Pilsen etc.; S. 195f.: „Bilderverzeichnis"
Beschreibung: rot-schwarz-goldgelber papierener Schutzumschlag, an Kanten, vorn oben und am Rücken von oben her eingerissen, deshalb mit Klarsichtfolie eingeschlagen, darunter sichtbar: ein Einband aus blaugrauem Leinen, dickerer hellbräunlicher Vorsatz, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 16 x 23 cm, Umfang 196 S.
Zustand: Schutzumschlag wie beschrieben, der Einband darunter wahrscheinlich gut, kleine Bleistiftzahl auf dem Vorsatz (155), sonst innen tadellos
Inv. D.III.Or.6

Das deutsche Sängerbuch. Wesen und Wirken des Deutschen Sängerbundes in Vergangenheit und Gegenwart. Eingeleitet von Dr. Karl Hammerschmidt, Geheimer Rat, Vorsitzender des Deutschen Sängerbundes. Herausgegeben von Franz Josef Ewens, Dr. phil. Dr. jur. Hauptschriftleiter des D. S. B. Z. unter Benutzung des amtlichen Materials des Deutschen Sängerbundes. Über 100 Illustrationen in Buchdruck, viele Textzeichnungen sowie 15 Tiefdruckbilder. Verlagsbuchhandlung Wilhelm Schille & Co. Karlsruhe und Dortmund 1930.

Inhalt: ganzseitiger bräunlicher Tiefdruck (Bildunterschrift: „Meistersinger-Kirche in Nürnberg / Radierung von [Wilhelm] Pech, Dresden"); Titelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung, Copyright, Angaben

des Druckers; 1 unpag. S. „Zur Einführung“, unterzeichnet: „Berlin, im Mai 1930. / Dr. Ewens“; 1 unpag. S. mittig gesetzter Zweizeiler; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Inhalt“; S. XI-XIII.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „München-Berlin, im Mai 1930. / Dr. Hammerschmidt [reproduzierte Unterschrift] / Vorsitzender des Deutschen Sängerbundes“; unpag. S. XIV vakat; 1 Bl. (= 2 S): vorn und hinten je ein ganzseitiger bräunlicher Tiefdruck, 1 unpag. S.: Titelblatt „Der Deutsche Sängerbund“, Rückseite vakat; S. 17-390: Beiträge diverser Autoren, Kunstdrucktafeln außerhalb der Paginierung, Noten, Kurzbiographien von heute teils völlig vergessenen Liedkomponisten; unpag. S. 391: Titelblatt „Anhang“, Rückseite vakat; S. 393f.: „Sach-Register“; S. 395: „Literaturnachweis zu ‚Unsere lebenden Meister’“; S. 296f.: „Verzeichnis der Bildbeilagen mit Quellenangabe“; unpag. S. 298 vakat; unpag. S. 299: „Verzeichnis der Tiefdrucktafeln“; unpag. S. 300 vakat

Beschreibung: voluminös; gold- und schwarzgeprägtes dunkelblaues Leinen, vorderer Deckel und Rücken oben und unten mit breiter und einer zweiten dünneren goldgeprägten Linie begrenzt, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt „Das deutsche Sängerbuch“, rechts unten das gold- und schwarzgeprägte Verbands-Signet, auf dem Rücken mit der gleichen goldgeprägten Doppellinie markiertes schwarzes ‚Rückenschildchen’, darauf goldgeprägt „Das / deutsche / Sängerbuch“, braunroter Kopfschnitt, gelblich-beiger Vorsatz, Format 21,5 x 2,5 cm, Umfang deutlich über 300 S.

Zustand: Rücken minimal angeblaßt, sonst Einband wie neu, Schnitt rechts und unten mit Stockfleckchen gesprenkelt, Papier angebräunt, in der Nähe von Einband und Kunstdrucktafeln leicht stockig

Inv. D.III.Or.7

Festschrift zum 1. Liederfest des Zollernkreises im Gau XVI Schwaben des Deutschen Sängerbundes am 6. u. 7. Juli 1935 in Ebingen.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4: „Vorspruch“, ein Gedicht von Kuno Hartmann, Ebingen; S. 5f.: „Sänger des Zollernkreises / Ebingen erwartet Euch!“, unterzeichnet „Der Kreisführer: Paul Wüst / Schulrat“; S. 7: „Die Stadt Ebingen“, unterzeichnet: „Heil Hitler! / Bürgermeister [Emil] Hayer / Ebingen“; S. 8: „Liebe Sangesfreunde vom Zollernkreis!“, unterzeichnet: „Walther Groz, Eintracht Ebingen / Festvorsitzender“; S. 9: „Zum Tag des deutschen Liedes!“, unterzeichnet: „Heil Hitler! / Emil Kiener / Kreisleiter“; S. 10f.: je drei schwarzweiße Portraitfotos von Minister Dr. Jonathan Schmid, Bundesführer; Paul Wüst, Kreisführer; Bürgermeister Hayer, Ebingen; Walther Groz, Vorsitzender des Festausschusses; Hermann Rehm, Kreischormeister; Emil Kiener, Kreisleiter der NSDAP; S. 12f.: „Von der Feststadt Ebingen“, mit 2 schwarzweißen Fotos; S. 14f.: „Die Ebinger Gesangvereine“, Eintracht, Harmonie und Sängerbund, je mit Gründungsdatum, damals amtierendem Vorsitzenden und Dirigenten, mit 2 weiteren schwarzweißen Fotos Stadtansichten; S. 16: „Gesamtausschuß des Ebinger Liederfestes“; S. 17: „Festplatz und Festzelt“; S. 18-24: „Ordnung des Festes und Anweisungen an die Sänger“; S. 25f.: „Unseren Zollernkreis-Sängern zum Gruße!“, unterzeichnet: „Hermann Rehm, Balingen / Kreis-Chorleiter“; S. 27: „Verlauf des Festes“; S. 28-30: „Offenes Liedersingen mit der Einwohnerschaft Ebingens, Samstag, 6. Juli 1935, abends – 7 Uhr auf dem Schweinweiher. Bläser der N. S.-Kapelle Ebingen – ‚Sängerbund’ und ‚Liederkranz’ Tailfingen“; S. 31-36: „Begrüßungs-Konzert“; S. 37-47: „Vortragsfolge der Haupt-Aufführung“; S. 48-69: „Wertungssingen“, mit allen teilnehmenden Chören, den Namen ihres Vorstandes und Dirigenten; S. 70-74: „Mitglieder-Verzeichnis“ des Deutschen Sängerbundes Gau XVI Schwaben „Zollern-Kreis“, i. e. eine Liste wohl aller damals existierender Gesangvereine dieses Gebietes; S. 75: „Eintrittspreise“; S. 76 vakat; S. 77-87: „Anzeigen“, schwarzweiß illustrierte, teils ganzseitige Annoncen, 2 aus Stuttgart, und natürlich Deutsche Bank Ebingen und Gewerbebank Ebingen, sonst Ebingens Industrie: Christian Ludwig Maag, August Sauter, Friedrich Maag, Theodor Groz & Söhne, Gebrüder Haux, G. Linder & Schmid, Wilhelm Rominger, Gottlieb Ott, Württ. Hohenz. Tricotwarenfabrik („Wühotri“), Reinhold Haux; unpag. S. 88 vakat

Beschreibung: kartoniert, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Zeichnung Ebingens von K. F. Bartholomäi, darüber auf hellblauem Grund in weißer Fraktur „1. Liederfest des Zollernkreises“ und eine gelbe Viertelnote zwischen zwei weißen Linien, unter der Zeichnung in Gelb „6./7. Juli 1935 Ebingen“; Blau und Zeichnung ziehen sich auf den unbeschrifteten Rücken, hinterer Deckel weiß, in der Mitte die Angaben des Druckers, Format 15 x 22 cm, Umfang 88 S.

Zustand: der hintere Deckel angeschmutzt, das ganze Heft rechts oben leicht angeknickt, Papier gebräunt, sonst tadellos

Inv. D.III.Or.8

Deutsches Volk – Singend Volk. Herausgegeben im Einvernehmen mit dem Deutschen Sängerbund. Das 12. Deutsche Sängerbundfest und die Feier des 75jährigen Bestehens

des Deutschen Sängerbundes, Breslau 1937. Text und Einrichtung: Willi Fr.[iedrich] Könitzer. Aufnahmen: Alfred Frankl. 1937. C. A. Weller, Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweiße Abbildung eines Banners „Zum 12. Deutschen Sänger-Bundfest vom 28. 7. – 1. 8. 37 gew. von der Stadt Breslau"; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Name des Autors und des Fotografen, Angaben des Druckers, Anlaß der Publikation; unpag. S. 5: reproduzierter Notenautograph; unpag. S. 6: Grußwort von Joseph Goebbels; unpag. S. 7: ganzseitiges Foto: Goebbels, Schirmherr des 12. Deutschen Sängerbundfestes und Ehrenbürger von Breslau, trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Breslau ein; unpag. S. 8: Grußwort des Bundesführers des Deutschen Sängerbundes, mit reproduzierter Unterschrift: „Albert Meister"; unpag. S. 9: ganzseitiges Foto von Albert Meister; unpag. S. 10 vakat; S. 11-46: „Wehrhaft Volk", S. 41-68: „Schaffendes Volk"; S. 69-94: „Singendes Volk"; S. 95-122: „Fröhliches Volk"; S. 123-162: „Einig Volk"; durchgängig mit zahlreichen oft ganzseitigen und einem doppelseitigen braun-weißen Foto, im Hintergrund oft zu sehen: die Riesenorgel in der Jahrhunderthalle, Portraitfotos der Dirigenten, die Politprominenz incl. dem Festgast Hitler, S. 93: ganzseitige Abbildung der Notenhandschrift des Liedes „Danzig ruft" von E.[rwin] Zernickel; S. 163f.: „Veranstaltungen des 12. Deutschen Sängerbundes-Festes in Breslau 1937"
Beschreibung: rotbrauner senkrecht goldgeprägter Leinenrücken, pergamentfarbene und -gemusterte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein extrem kleines braungeprägtes Titelschildchen mit pergamentfarbener Schrift auf braunem Grund, der hintere Deckel ist vakat, rotbrauner Kopfschnitt, Format 23 x 29,7 cm, Umfang 164 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken nicht eingerissen, Goldprägung etwas blaß, Papier angebräunt
Geschichte: Willi Fr. Könitzer (1905-1947) starb im Lager Sachsenhausen, zwei Jahre nach Kriegsende, da das ehemalige KZ bis 1948/49 als „Sowjetisches Speziallager" für die Internierung ehemaliger Nazis sowie von Gegnern der neuen Politik (viele Sozialdemokraten) genutzt wurde
Inv. D.III.Or.9

Dormettingen

Siegfried Seeburger: Die gute Ausbildung trägt Früchte. Dormettingen. Bei der diesjährigen Hauptversammlung des Musikvereins nahm der Bericht über den Nachwuchs und dessen Fortschritte einen breiten Raum ein. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 1. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto der jungen Kapelle mit Dirigentin Caroline Breuer; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.112

Dresden

Jörg Schurig: Die teuren Instrumente reisen klimatisiert. Sächsische Staatskapelle auf USA-Tournee. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 4. 2005.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsblatt, 1 schwarzweißes Foto, rote Anstreichung von Richard Eppler
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.Or.10

Ebingen (ab 1975 Teilort von Albstadt)

Der Neue Alb-Bote. Ebinger Tagblatt. Besondere Ausgabe zum 25jährigen Jubiläum des Gesangsvereins Eintracht. 17. Juni 1906.

Inhalt: enthält das Gedicht „An die Sänger!“ und den Artikel „Aus der Geschichte der ‚Eintracht“, außerdem den reich bebilderten Artikel „Ebingen und seine Umgebung“
Beschreibung: 2 Bl. DIN A3 beidseitig fotokopiert
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.11

Bildpostkarte „25 jähr. Stiftungsfest des Gesangvereins Eintracht Ebingen 1981 / 1906“.

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite eine allegorische Darstellung der Eintracht mit Lyra und Notenrolle, rechts neben ihr ein Wappen im Lorbeerkranz mit Inschrift „E“, rechts daneben, im Hintergrund, die Festhalle Ebingen, darunter im Wappenschild der Text wie zitiert, auf der Rückseite rechts Striche für die Adresse, links freier Raum, senkrecht am linken Rand „Verlag von Aug. Matthes, Ebingen“ Nr. 5901; beidseitige Fotokopie
Beschreibung: wie neu
Inv. D.III.Or.12

Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Sängerbunds Ebingen e. V. am 13. und 14. September 1958. Gegründet 9. August 1921 durch Zusammenschluß der Gesangvereine Männergesangverein Ebingen / Gegründet 15. Juni 1858 / Liederkranz Ebingen / Gegründet 17. Februar 1884. Verfasst und zusammengestellt: Vorstand [Carl] Kaiser. Ebingen: Sängerbund 1958.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Wahlspruch, Impressum, Name des Umschlaggestalters: Hans Geißler; S. 3: „Der Gesang“, Gedicht von Gottlob F. Hummel; S. 5: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Walther Groz / Oberbürgermeister“; S. 6f.: „Festkonzert am Samstag, 13. September 1958, 20 Uhr, in der Festhalle“, Mitwirkende, Programm; S. 8-15: „Texte zum Festkonzert“; S. 16: „Festakt-Morgenfeier“, S. 17: „Trösterin Musik“ von August Seuffert, unten ein Foto der noch intakten Häuserzeile rechts des Hotels Linde, S. 20f.: Konzert am Sonntag, den 14. September 1958, 15.00 in der Festhalle: „Der unbekannte Silcher“, Namen der Mitwirkenden, Programm; S. 22-24: „Text zum Konzert“, S. 24 unten: Foto „Blick von der Bitzer Steige“; 1 schwarzweiße Fototafel mit 5 Portraitfotos; S. 25-31: „Die heutige Vereinsleitung“, „Aktive Mitglieder“, „Ehrensänger“, „Ehrensängerinnen“, „Ehrenmitglieder“, „Ehren-Tafel“, „Trauerfeiern“; S. 32: „Stammtafel des Sängerbundes“; 1 schwarzweiße Fototafel mit 4 schwarzweißen Fotos, auf der Rückseite ein ganzseitiges Gruppenfoto „Der Gesamt-Ausschuß des Sängerbundes“; S. 33: „Vorwort des Ausschußes“; S. 34-39: „Geschichte des Männergesangvereins“; S. 40-44: „Geschichte des Liederkranzes“; S. 45-59: „Der Sängerbund“, darin 1 schwarzweiße Fototafel: je ein ganzseitiges Gruppenfoto des Männer- bzw. Frauengesangvereins, Vereinsleitung seit Gründung, Festbeteiligungen, Reisen, Konzerte und andere Aufführungen, auf S. 59 „Schlußwort“, für alle drei geschichtlichen Abrisse unterzeichnet: „Ebingen, im September 1958 / Carl Kaiser / 1. Vorstand des Sängerbund Ebingen“; unpag. S. 60 vakat; 10 unpag. Bl. (= 20 S.): ganz- und halbseitige Annoncen Ebinger Firmen, dabei eine ganzseitige Annonce des Musikhauses Jehle Ebingen mit der Tübinger Filiale; weitere Annoncen sind zwischen die Textbeiträge vor S. 60 eingefügt
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, auf dem vorderen Deckel eine gelbgrün gedruckte Zeichnung diverser Ebinger Ansichten, dazwischen groß rotbraun „100 / Jahre // Sängerbund / Ebingen“, der hintere Deckel ist vakat, Format 13,5 x 19,8 cm, Umfang 82 S.
Zustand: Einband leicht gebräunt, der vordere Deckel an der rechten unteren Ecke etwas gestaucht, im rechten Schnitt etwas oberhalb der Mitte eine kleine Schramme, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Or.13

Anonym: Zelter-Plakette für Chor der St. Martins-Kirche. Jubiläum eines der ältesten Kirchenchöre Württembergs / Am kommenden Sonntag Bezirksgesangstag in Ebingen. In: Schwarzwälder Bote, 26. 6. 1959.

Beschreibung: Ausschnitt

Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.Or.14

gt [i. e. Gerhard Teschner]: Seit 68 Jahren gehört der Posaunenchor zur Gemeinde. In: Schwarzwälder Bote, 13. 6. 1961.

Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto des Posaunenchors aus dem Jahr 1901, Notate und Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: leicht gebräunt, ohne Textverlust gelocht, etwas geknickt
Inv. D.III.Or.15

Anonym: Drei Konzerte beenden „orgellose" Zeit in der Martinskirche. Freudentag für Ebinger Kirchengemeinde / Klangdisposition ein Werk Herbert Liedeckes. In: Schwarzwälder Bote, 2. 7. 1963.

Inhalt: die Orgelbaufirma Walcker hatte die Disposition umgebaut, zur Einweihung sangen alle drei von Kantor Gerhard Schmid geleiteten Chöre: Martinskirchenchor, Evangelische Jugendkantorei und Evangelischer Kinderchor; mit drei schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Ausschnitt mit Textverlust
Zustand: leicht angebräunt
Inv. D.III.Or.16

75 Jahre Posaunenchor Ebingen. Programm.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Bütten-Doppelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover wie zitiert, innen links eine Kurzfassung des Festprogramms, 27.-29. 9. 1968, innen rechts „Programmfolge am ‚Abend des CVjM'", hinten außen: „Festgottesdienst"; auf dem Cover für Martin Friedrich Jehle: „Herzliche Einladung auch für Freitagabend! / Gruss" / *W.[ilhelm] Konzelmann*" (masch. m. U.; Wilhelm Konzelmann war der Vorstand des Posaunenchors)
Zustand: gelocht, im unteren Viertel gefaltet (kam offenbar mit Postkuvert), sonst tadellos
Inv. D.III.Or.17

Anonym: Chorgemeinschaft der „Harmonie" mit dem Sängerbund. Hauptversammlung sah in diesem Schritt die beste Lösung / Zahlreiche verdiente Mitglieder ausgezeichnet. In: Schwarzwälder Bote, 23. 2. 1972.

Beschreibung: Zeitungsseite, mit schwarzweißem Foto der ausgezeichneten Mitglieder. – auf der Rückseite der Zeitung weitere Artikel zu Gesangvereinen aus dem Balinger Raum: 1) Geislinger „Eintracht" mit neuer Führung. Vorsitzender Sax aus beruflichen Gründen zurückgetreten / Elmar Joos Nachfolger; 2) Ein Chorleiter für den Männergesangverein [Täbingen]. August Schneckenburger stellt sich zur Verfügung; 3) Geschenke für fleißige Probenbesucher. Aus der Generalversammlung des Musikvereins Weilstetten
→*Inv.* D.III.Ch.251

10 jahre ebinger kammerorchester. Ebingen: Kammerorchester 1972.

Inhalt: im vorderen Deckel eine Collage aus Konzertprogrammen; 1 unpag. S.: allgemeiner Text zum Orchester; 1 unpag. S.: „Unser aller Dank, unterzeichnet wie alle namentlich unterzeichneten Beiträge: mit reproduzierter Unterschrift, hier: Dr. Erhard Lazi, Landrat; 1 unpag. S.: Grußwort, unterzeichnet Dr. Hans Hoss, Oberbürgermeister; 1 unpag. S.: Text von Carl Pfister, 1. Vorsitzender des Ebinger Kammerorchesters; 1 ganzseitiges schwarzweißes Foto: Dietmar Oberer dirigiert das Orchester, Rückseite: 2 kleinere schwarzweiße Fotos des Orchesters; 1 unpag. S.: Pressestimmen; 1 doppelseitiges schwarzweißes Foto des Orchesters, vom Dirigentenpult aus gesehen; 1 unpag. S.: 3 Grußworte, unterzeichnet von Hermann Herder, Gerhard Rehm und Sophie Heigl; 1 unpag. S.: 2 schwarzweiße Fotos des Orchesters; Rückseite: 1 ganzseitiges schwarzweißes Starfoto von Dietmar Oberer mit Taktstock; 1 unpag. S.: Beitrag, unterzeichnet von Dietmar Oberer; 1 unpag. S.: tanzendes Paar, 1 unpag. S.: das Paar gehört zur Abschlußveranstaltung des Jubiläumsjahres am 3. 12. 1972, Festhalle Ebingen; 1 unpag. S.: schwarzweißes

Foto aus dem Orchester zum Dirigentenpult mit Dietmar Oberer; im hinteren Deckel: Collage aus Presse-Schlagzeilen, auf dem hinteren Deckel: Werbung für eine Schallplatte des Ebinger Kammerorchesters: Mozarts Serenade 4 d-dur k. v. 203, solovioline wolfram hepfer
Beschreibung: schwarz hochglänzend kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto: Dietmar Oberer beim Dirigieren, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 21 x 21 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: die Hochglanzoberfläche leicht zerkratzt (wohl vom Staubabwischen), sonst wie neu
Inv. D.III.Or.18

Städtisches Orchester Ebingen. 175 Jahre. [Festschrift, 1976].

Inhalt: schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: „Festkonzert am Freitagabend, dem 2. Juli 1976 um 19.30 Uhr in der Festhalle Albstadt-Ebingen"; 1 unpag. S.: „Festprogramm vom Freitag, den 2. 7. 1976 bis Dienstag, den 6. 7. 1976"; 4 unpag. S.: „Orchester-Chronik" mit zwei schwarzweißen Aufnahmen des Orchesters (1888 und 1976); 1 unpag. S. vakat; inliegend eine Karte „Platzreservierung" für „Herrn Jehle" (= Martin Friedrich Jehle") für das Festkonzert am 2. 7. 1976, auf dem unteren Rand „auf Wunsch können weitere Reservierungen an Sie gesandt werden"
Beschreibung: gelb matt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, allerdings rechts unten der Zusatz „Einladung", der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.19

Notburg Geibel: 175 Jahre Städtisches Orchester Ebingen. Zollern-Alb-Kurier, 30. 6. 1976, Sonderbeilage.

Inhalt: schwarzweiße Fotos, die Artikel „Seit fast zwei Jahrhunderten ‚Verdienste um kulturelle Belange'", „Keine Sorgen um den Nachwuchs", Grußwort von Oberbürgermeister Hans Pfarr, „Ein Gang durch die Ebinger Musikgeschichte" von Martin Friedrich Jehle (innerhalb dieser Sonderbeilage in drei Teilen, am Schluß der Kommentar „wird fortgesetzt"), außerdem „Das Festprogramm (2.-6. Juli)" und „Auftakt mit großem Festkonzert", dazu zahlreiche Annoncen, auch eine vom Musikhaus Jehle (Untere Vorstadt 11 und 15), zus. 5 Bl.
Zustand: zweimal gefaltet, nicht eingerissen, aber lichtrandig
Inv. D.III.Or.20

Vereinsnachrichten Gesangverein Eintracht e. V. 9. Jg. Nr. 2, November 1978.

Inhalt: S. 1f.: „Langsames Wachstum"; S. 2f.: „Ständchen bei Ehrenmitglied Carl Maag" mit schwarzweißem Foto; S. 4-9: „Die Eintracht in Paris" von K. Kirchberger, mit 4 schwarzweißen Fotos, S. 10: „Abendspaziergang"; S. 11: „Einladung zur Adventsfeier"; S. 12: „Jahreshauptversammlung" und „Wir begrüßen als fördernde Mitglieder", inliegend im Format des Heftes ein Einzelblatt: „Terminkalender" (Dezember 1978 bis Oktober 1979), auf der Rückseite: Kontaktdaten, Vorsitzende etc.
Beschreibung: 3 ineinanderliegende Doppelblätter + 1 Einzelblatt, Format 18 x 21 cm, Umfang zus. 14 S.
Zustand: 2. und 3. Blatt und Einzelblatt am unteren Rand etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.21

Gesangverein Eintracht e. V.: Einladung zur Feierstunde anläßlich der offiziellen Einweihung des Vereinsheimes im City-Haus am Sonntag, 4. Mai 1980 um 10 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: silberne Doppelkarte im Leporelloformat, vorn außen oben das Logo, unten die Einladung wie zitiert, hinten außen Ankündigung der Konzerte am 29. 11. 1980, 12. 4. 1981 und 7. 11. 1981, innen weiß, links allgemeine Hinweise zur Einladung, rechts das Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.22

Gesangverein Eintracht e. V. Albstadt-Ebingen 1881 / 1981. Albstadt: Gesangverein Eintracht 1981.

Inhalt: enthält schwarzweiße Abbildungen aus dem Protokoll-Buch, Zeitungsnotizen zur Gründung und zu Konzerten, schwarzweiße und mehrfarbige Fotos des Chors, der Gebäude, von Konzerten und Ausflügen, Grußwort des Ehrenvorsitzenden, mit reproduzierter Unterschrift: Walther Groz"; „Grußwort des Zollernalbkreises, gedruckt unterzeichnet: „Dr. [Erhard] Lazi / Landrat"; „Grußwort der Stadt", unterzeichnet „Hans Pfarr / Oberbürgermeister", „Grußwort des Zollernalb-Sängergaues", unterzeichnet „Helmut Hauser / Gaupräsident"; „Grußwort des 1. Vorsitzenden", unterzeichnet „Günther Domian"; den Text „Die Eintracht im City-Haus"; „Auszüge aus der Vereinschronik", „Meisterkonzerte der Eintracht", „Die Zelter-Plakette", auf blauem Papier mit Pergamin-Zwischenblättern: „Festveranstaltungen 1981" (12. 4. 1981, Festakt 26. 4. 1981, 9. 5. 1981, 7. 11. 1981), „Bericht über die Chorleiter der Eintracht seit dem Jahre 1926 aus der Sicht einer aktiven Sängerin" (Karl Lämmermann, Rudolf Schäfer, Josef Sinz, Rolf Ammann); „Die ‚Eintracht' in Paris im Jahre 1978", auf einer Doppelseite auf schwarzem Grund: Totengedenken mit einem Gedicht von Helmut Hauser, „Die leitenden Persönlichkeiten seit dem 50jährigen Jubiläum", „Der jetzige Ausschuß", „Ehrenmitglieder" (mit einem überklebenden Zettel mit 3 weiteren Namen), „Aktive Mitglieder", Walter Stettner: „Ebingen, die Heimatstadt der ‚Eintracht'" (S. 46f.); Martin Jehle: „Tausend Jahre Musik in Ebingen" (S. 48, mit dem Kommentar „Auszug aus dem Buch-Manuskript von Martin Jehle")
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, blau und silbern bedruckt, Deckel innen blau, Format 21 x 20 cm, Umfang 48 S., Auflage: 750 Stück
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.23

Anonym: Gott loben das ist unser Amt. Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Posaunenchors des CVJM Ebingen. Albstadt: Posaunenchor des CVJM Ebingen 1992.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Verzeichnis der Veranstaltungen aus Anlaß des Jubiläums am 17. 10, 7. und 8. 11. 1992; S. 3: Foto des Posaunenchors im Jubiläumsjahr 1992; S. 4: „Grußwort des Landesposaunenwarts", unterzeichnet von Erhard Frieß; S. 5: „Grußwort von Oberbürgermeister Haller", unterzeichnet von Hans-Martin Haller; S. 6: „Grußwort des Bezirksposaunenwarts", unterzeichnet von Kurt König; S. 7: „Grußwort der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde", unterzeichnet von Pfarrer Ulrich Bernecker; S. 8: „Grußwort des CVJM Ebingen", unterzeichnet von Gerhard Stierle; S. 9-31: „100 Jahre Posaunenchor des CVJM Ebingen", mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und Abbildungen, Verzeichnis der Chorleiter ab 1935 mit Portraitfotos (S. 20f.), die jüngsten Bläser namentlich mit Foto (S. 26), die restlichen Bläser namentlich mit Foto (S. 27-30); S. 32: Kontaktadressen, Herstellungshinweis
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel auf wolkig grauweiß feingetüpfeltem Grund die Zeichnung einer Trompete und eines Waldhorns, Deckeltext in gedruckter Schreibschrift: „100 Jahre Posaunenchor Ebingen / 1892-1992 / CVJM", hinterer Deckel orangebraun und bis auf ein kleines weißes Rechteck unten links leer; durchgängig auf Hochglanzpapier gedruckt, Format 21 x 20 cm, Umfang 32 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.24a/b

Anonym: Die Geschichte des Chors der Martinskirche. Typoskript.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computersatz, Fotokopie: tabellarisch ab der ersten Erwähnung von Kirchenmusikern in einer Chronik von 1665, ab 1898 die Chorleiter: Richard Strecker sr. (1898-1935), Richard Strecker jr. (1935-1936, dann Organist an der Friedenskirche), Hermann Stern (1936-1939), Horst Hessel (1939-1941), Dora Haule (1941-1961), Gerhard Schmid (1961-1972; gründet den Kinderchor und 1958 die Jugendkantorei), Brigitte Wendeberg (ab 1973, vereint Kirchenchor und Kantorei zum Chor der Martinskirche), Bleistift-Ergänzung von Ursula Eppler: Brigitte Wendeberg gründete 1977 den Kammerchor Ebingen (in dem Peter Jehle einige Jahre mitgesungen hat); beiliegend ein Blatt Notate von Ursula Eppler mit Bleistift betreffs der Sonderausstellung anläßlich von 1200 Jahre Albstadt, woraus man schließen kann, die Geschichte des Chors der Martinskirche entstamme einem Ordner von Brigitte Wendeberg
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.25

Gesang-Verein Eintracht / Männer-Gesangverein / Hutmacher-Gesang-Verein „Liederkranz“. Inserate aus dem vorigen Jahrhundert. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 41. Jg. Nr. 1, 31. 1. 1994, S. 915.

Inhalt: alle drei Annoncen laden zu einem Fastnachtsball; im Artikel von Ingrid Helber: Prinz Carneval in Ebingen. Zur Einführung der „Fasnet“ im 10. Jahrhundert, S. 914-916.
Beschreibung: Zeitungsdoppelseite
Inv. D.III.Or.26

Volker Bitzer: Kammerorchester Ebingen / Matinee in der Kapellkirche. Schlußakkord mit Blumen. Gestern vor 35 Jahren war der erste öffentliche Auftritt. In: Zollern-Alb-Kurier, 8. 12. 1997.

Inhalt: mit einem schwarzweißen Foto: Orchesterleiter und Dirigent Dietmar Oberer, Rosemarie Blickle, Ursula Maute, Helga Oberer, Elisabeth [Lisbeth] Landenberger und der ehemalige Oberbürgermeister Hans Pfarr
Beschreibung: Zeitungsseite, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.Or.27

Anonym: Martinskirche. Chorproben beginnen heute. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 9. 1998.

Inhalt und Beschreibung: nach den Sommerferien lädt Brigitte Wendeberg zum Probenbeginn des Chors der Martinskirche; ganze Seite; auf der Rückseite der Artikel „100 Meisterwerke aus der Sammlung Walther Groz. Ab Sonntag werden ausgewählte Arbeiten aus der Stiftung gezeigt. Dr. [Adolf] Smitmans nimmt Abschied mit einer Ausstellung“
Zustand: wenig lichtgebräunt
Inv. D.III.Or.28

Peter Thaddäus Lang: Die „Harmonie“ beherrschte das Feld nicht allein. In: 150 Jahre Zollern-Alb-Kurier. Kultur. Balingen: Zollern-Alb-Kurier 1998, S. 28.

Inhalt: mit schwarzweißer Abbildung der Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Männer-Gesangvereins Ebingen von 1908; auf S. 29 von Horst Kaiser: Das Städtische Orchester trifft immer den guten Ton, mit 4 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: einmal gefaltet
Inv. D.III.Or.29

Peter Thaddäus Lang: 200 Jahre Musik in Ebingen. Eine zusammengefasste Darstellung. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 50. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2001, S. 1269-1271.

Inhalt: zum 200jährigen Jubiläum des Städtischen Orchesters; mit 4 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Zeitungsdoppelseite
Inv. D.III.Or.30

Anonym: Die Posaunen blasen zum Lobe Gottes. Festkonzert zum 110. Geburtstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 9. 2002.

Inhalt: zum 110. Geburtstag des Posaunenchors des CVjM; mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: Ausschnitt, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.Or.31

Anonym: Erschallet, ihr Lieder. Martinskirchenchor vor 150 Jahren gegründet – Festwochenende. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 4. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.32

Anonym: 300 Sänger bilden eindrucksvollen Klangkörper. 150 Jahre Chor der Martinskirche – Festwochen vom 8. bis 10. Mai. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: rechts oben geknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.33

Wilfried Groh: Kirchenmusikalisches Großereignis. Die „Nacht der Chöre" als Auftakt zum 150-jährigen Jubiläum des Chores der Martinskirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Zeitungsblatt, 1 mehrfarbiges Foto; auf derselben Seite der Artikel von Horst Schweizer: „Gott loben, das ist unser Amt". Langjährige Sänger und Sängerinnen des Martinschores geehrt – ebenfalls mit einem mehrfarbigen Foto; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.34

Anonym: Die Geschichte des Städtischen Orchesters Albstadt. In: http://www.staedtisches-orchester-albstadt.de/geschichte.htm (ausgedruckt am 10. 11. 2010).

Inhalt und Beschreibung: Computerausdruck, 6 Bl. DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.35

Martin Kistner: Wenn „Jünglinge" musizieren. In: Schwarzwälder Bote, 18. 5. 2012.

Inhalt: zum 120jährigen Jubiläum des Posaunenchors des CVjM Ebingen, mit schwarzweißem Foto des Posaunenchors des Jünglingsvereins im Jahr 1901, in der Mitte der damalige Leiter, Musikdirektor Richard Strecker
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.36

Wilfried Groh: Klassik trifft Moderne. Posaunenchor macht sich selbst ein besonderes Geburtstagsgeschenk. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 5. 2012.

Inhalt: zum Konzert anläßlich des 120jährigen Jubiläums des Posaunenchors des CVjM Ebingen; ein mehrfarbiges Foto: Bezirksposaunenwartin Karin Dengler ehrt zwei Posaunisten für 30jährigen Dienst
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.Or.37

Anonym: Vom spontanen Favoritenchor zur stimmgewaltigen Ebinger Institution. Der Kammerchor Ebingen wird in diesem Jahr vierzig Jahre alt. Der runde Geburtstag wird am Samstag, 14. Oktober, zusammen mit den Orchesterfreunden und Solisten gebührend gefeiert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 10. 2017.

Inhalt: eine ¾ Seite, 2 große Abbildungen, auf dem schwarzweißen Foto aus dem Jahr 1979 ist – außer der jungen Brigitte Wendeberg als Dirigentin – im Baß ganz rechts außen Peter Jehle zu sehen

Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.133

Holger Much: 120 Jahre Sangeskunst zum Gotteslob. Zusammengenommen singen Myrta Link und Paul-Heinz Fischer schon fast so lange im Chor der Martinskirche, wie es diese Einrichtung gibt. Kantor Steffen Mark Schwarz ehrte die verdienten Sänger. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 7. 2018.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.139

Anonym: Sommerfest des Shanty-Chors. Maritime Liederreise. Rund um den Vereinsraum in der Onstmettinger Riedschule ist am Sonntag, 12. August, ab 11 Uhr für Musik uns Bewirtung gesorgt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 8. 2018.

Inhalt und Beschreibung: der Shantychor Albstadt-Ebingen (ohne Bindestrich) wurde 1956 aus Mitgliedern der bereits 1923 gegründeten Marinekameradschaft Ebingen und Umgebung e. V. gegründet; großes mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.140

Anonym: Orchesterfreunde verabschieden sich. Beim Konzert am 7. Oktober in der Ebinger Festhalle ist der Pianist Michael Wendeberg mit von der Partie. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 10. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Fotoportrait von Michael Wendeberg, auf der gleichen Seite von Ilona Tahir: „Juwelen der Kirchenmusik stehen auf dem Programm. Die Heilig-Geist-Gemeinde hat ein ökumenisches Konzert zum 100-jährigen Bestehen vorbereitet. Dabei sind ausgezeichnete Solisten und ein spezielles Jubiläumsorchester“, und Anonym: „Welthits bei der Musical-Night im Klosterhof. Sidonie Smith und Gunnar Schierreich treten am kommenden Samstag, 6. Oktober, in Margrethausen als Solisten auf“, mit mehrfarbigem Portrait-Foto von Sidonie Smith; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.137

Diederich Lüken: Brillante Klänge zum endgültigen Abschied. Mehr als nur ein Hauch von Wehmut lag über dem Konzert der Orchesterfreunde Albstadt in der Festhalle Ebingen. Es war das letzte Konzert, das in dieser Formation stattfand. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 10. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 mehrfarbigen Fotos: 1) das Orchester, 2) Dirigentin Brigitte und Sohn Michael Wendeberg, auf der gleichen Seite von Dagmar Stuhrmann: „Kenner der lokalen Geschichte. Ernst Koch, der langjährige Betreuer des Ebinger Heimatmuseums. wird heute 90 Jahre alt“, mit kleinem Portraitfoto, und Anonym: „Der katholische Kinderchor sucht neue begeisterte Sänger“, mit mehrfarbigem Foto: der Chor mit Chorleiter Rudolf Hendel; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.138

Karina Eyrich: In diesem Chor – da geht's vorwärts. Mittendrin. Allein unter Männern im Tenor-Register der Martinskantorei beim Mozart-Requiem. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 24. 4. 2019.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitiger Artikel, 3 schwarzweiße Fotos, 3 schwarzweiße Fotos, auf zweien ist Karina Eyrich als Tenorsängerin bei der Aufführung am Karfreitag 2019 in der Ebinger Martinskirche zu sehen; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.135

Empfingen

[Musikvereine und die Organistin.] In: Gemeinde Empfingen, Landkreis Freudenstadt. Jahresbericht 2011. Empfingen 2012, S. 29 und 32-35.

Inhalt: nebst zahlreichen anderen Artikel ein schwarzweißes Portraitfoto mit Bildunterschrift: „Maria Schenk (50 Jahre Organistin, verst. 11. 09. [20]11)" (S. 29), sowie die Beiträge „Männergesangverein Liederkranz Empfingen" mit schwarzweißem Foto (S. 32f.), „Musikverein Empfingen" mit schwarzweißem Foto (S. 33f.) und „Musikverein Wiesenstetten e. V." mit schwarzweißem Foto (S. 34f.)
Beschreibung: weißes Hochglanz-Magazin DIN A4, 2 Klammern, auf dem Einband mehrerer mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.38

Ensheim

1853/1993. Festschrift zum 140-jährigen Bestehen des Männergesangvereins „Liederkranz" Ensheim. Redaktion: Willi Kautz, Norbert Thiel.

Inhalt: der vordere Deckel wird als S. 1 genommen, dort lautet der Titel: „140 Jahre MGV", oben klein auf blauem Grund „1953-1993", unten in kleinen schwarzen Versalien „Männergesangverein / Liederkranz / Ensheim", Rückseite = S. 2: Namen der Redakteure, Hinweise zur Herstellung; S. 3: das Titelblatt wie bis zu den Namen der Redakteure zitiert; S. 4: „In Memoriam"; S. 5: „Grußwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „W. Müller-Blattau / [gesetzt:] Professor Dr. Wendelin Müller-Blattau / Präsident des Saar-Sängerbundes"; S. 6: „Grußwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Diener / [gesetzt:] Bezirksbürgermeister"; S. 7: „Grußwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: Klaus Töpfer / [gesetzt:] Prof. Dr. Klaus Töpfer / Bundesumweltminister"; S. 8: „Grußwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „F. Flieger / [gesetzt:] F.[riedolin] Flieger / Pfarrer"; S. 9: „Grußwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Walter Meyer / [gesetzt:] Walter Meyer / Ehrenvorsitzender"; S. 10: „Grußwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Theo Fickinger / [gesetzt:] Theo Fickinger / Chorleiter"; S. 11: „Grußwort", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Norbert Thiel / [gesetzt:] Norbert Thiel / 1. Vorsitzender"; S. 12f.: Doppelseite „Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1993", Termine von 21. 3. bis 28. 11. 1993; S. 14f.: „Der Chor im Jahre 1993", links eine zweispaltige alphabetisch sortierte und nach den vier Stimmlagen unterteilte Liste der Namen, rechts ein querformatiges schwarzweißes Foto des Chors; S. 16f.: „Der Vorstand im Jahre 1993", „Ehrenmitglieder" und „Ehrenmitglieder im Jubiläumsjahr ernannt", rechts ein querformatiges schwarzweißes Foto des Vorstands und wohl auch einiger Ehrenmitglieder; S. 18-20: „Vereinsgeschichte im Zeitraffer"; S. 21: „Ältestes schriftliches Dokument des MGV Liederkranz", oben die schwarzweiße Abbildung, darunter die Transkription; S. 22: querformatiges schwarzweißes Foto, ins Foto integriert: „Gesang-Verein Liederkranz Ensheim 1906", Bildunterschrift: „Ältestes Chorbild des MGV Liederkranz"; S. 23 (= im hinteren Deckel) vakat
Beschreibung: mattsilberfarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel wie zitiert, „140 / Jahre" in sehr großen hellblauen, dunkelblau konturierten Buchstaben, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: Einband leicht bügig, sonst wie neu

Geschichte: es handelt sich nicht um das Ensheim bei Alzey, sondern um den Stadtteil von Saarbrücken
Inv. D.III.Or.131

Erlaheim

90 Jahre Musikverein Erlaheim e. V. 2012.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Grundfarbe Weiß und Hellblau, vorn außen ein mehrfarbiges Foto „Der Musikverein im Jubiläumsjahr 2012“, innen das Programm: Kirchenkonzert am 29. 4. 2012, 8. Oktoberfest am 29. und 30. 9. 2012 und das Jubiläumskonzert am 24. 11. 2012, hinten innen: schwarzweißes Foto des Musikvereins von 1922, kurze Vereinsgeschichte, hinten außen: Logos der Sponsoren
Zustand: bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.39

Evangelischer Kirchengesangverein für Deutschland

Programmheft des Deutschen Kirchengesangstag in Stuttgart vom 10. bis 12. Juni 1933 zur Feier des 50jährigen Bestehens des Ev. Kirchengesangvereins für Deutschland.

→*Inv.* D.III.Ze.55/1933 H. 2

Programm des Kirchengesangstag in Balingen am 16. und 17. Mai 1936.

→*Inv.* D.III.Ze.55/1936 H. 3

Programm des Kirchengesangstag in Freudenstadt am 12. und 13. Juni 1937.

→*Inv.* D.III.Ze.55/1937 H. 5

Eybach

1839-1964. Festschrift zur Feier des 125jährigen Bestehens des „Cäcilia“ Männergesangvereins 1839 Eybach e. V. Eybach, 19. bis 21. Juni 1964.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto des Dorfes Eybach ca. 5 km nordöstlichen von Geislingen an der Steige; S. 3-5: „Eybach und seine Geschichte“ von Georg Bölstler; S. 6: „Zum 125jährigen Jubiläum!“ Grußwort von Bürgermeister Paul Kille, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 7: „Den Mitgliedern des CÄCILIA Männergesangvereins 1839 Eybach zum Gruß!“ vom Präsident des Schwäbischen Sängerbundes Franz Weiß, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 8: „Grußwort“ vom Landrat mit unleserlicher reproduzierter Unterschrift und schwarzweißem Portraitfoto; S. 9: „Grußwort vom Gauvorsitzenden Christian Wahl“ mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 10: „„Grüß Gott mit hellem Klang, Heil Deutschem Wort und Sang.““ von Cäcilia-Vorstand Eugen Habermeier, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 11: Grußwort von Chorleiter Walter Wein, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 12: „Verdiente Vorstände“, „Verdiente Chorleiter“, „Heute noch mitwirkende Ehrensänger“, mit schwarzweißem Fotos der 5 Ehrensänger, jeweils mit Namensliste; S. 13: „Seid getreu bis in den Tod“, Gedenken; S. 14: ganzseitiges schwarzweißes Foto: „Der Männerchor 1925“; S. 15 und 17: „Der ‚Cäcilia’ Männergesangverein 1839 Eybach e. V.“; S. 16: ganzseitiges schwarzweißes Foto: „Der Männerchor im Jubiläumsjahr 1964“; S. 18: ganzseitiges schwarzweißes Foto: „Der gemischte Chor 1964“; S. 19: „Walter Rein“; S. 20f.: zwei ganzseitige schwarzweiße Stadtplanskizzen; S. 22f.: Festprogramme; S. 24-26: „Liedertexte zum Festkonzert“; S. 28: Liste der bis Drucklegung angemeldeten Vereine; S. 29-64: Annoncen; inliegend 1) Programm des Festkonzerts zum 125jährigen Vereinsjubiläum am 19. Juni 1964 zu Ehren von Prof. Walter Rein (Doppelblatt); 2) Programm des Großen Bunten Abends am 20. Juni 1964 (Einzelblatt)
Beschreibung: blaßgrün büttenartig genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Blau und Rot die Titelei und Notenschlüssel, auf dem hinteren Deckel unten Entwurfshinweis (Walter Wein) und die Angaben des Druckers, Format 12,3 x 21 cm

Zustand: Einband lichtrandig und etwas angeschmutzt, Papier leicht gebräunt, auf der Seite mit den angemeldeten Vereinen hs. Notizen, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Inv. D.III.Or.40

Falkenstein

Hermann Groß: Falkenstein – ein musikalisches Dorf (1860-1933): Drei Gesangvereine, ein Kirchenchor, zwei Musikvereine. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 57-60.

Inhalt: mit 1 schwarzweißen Foto; es handelt sich um den Männergesangverein „Harmonia" von 1861, den Gesangverein „Frohsinn" Falkenstein gegründet 1875, den Arbeitergesangverein/Volks-Chor „Freiheit" von 1923, den Katholischen Kirchenchor „Cäcilia" von 1925, den Musikverein Falkenstein/Ts. und den „Mandolinen Club Falkenstein", gegründet 1925
→*Inv.* D.III.Fi.449

Friedrichshafen

Walter Münich: Oper – von Liebhabern für Liebhaber. Elf Jahre Musiktheater Friedrichshafen. In: Leben am See. Heimatjahrbuch des Bodenseekreises 1989/90, Band VII. Herausgegeben vom Bodenseekreis und der Stadt Friedrichshafen im Verlag Senn. Redaktionsleitung: Elmar L. Kuhn. Verlag Lorenz Senn Tettnang [1989?], S. 232-238.

Inhalt: mit 8 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: ganzes Buch, mehrfarbiger Pappband, 408 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.136

Geislingen bei Balingen

Hans-Peter Jäger und Thomas Kalbacher: Männergesangverein Binsdorf e. V. / Gabriele Numa: Stadtkapelle Binsdorf e. V. In: Ein Blick in die Geschichte von Binsdorf. Zusammengetragen zum Jubiläum „700 Stadtrechte Binsdorf" 2015. Herausgegeben von der Stadt Geislingen. Redaktion: Dr. Hans-Jürgen Weger. Geislingen 2015, S. 138-144 und S. 165-170.

Inhalt: beides mit zahlreichen auch mehrfarbigen Abbildungen
Beschreibung: komplettes Buch, mehrfarbiger Pappband, 17,5 x 24,5 cm, Umfang 192 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.145

150 Jahre Gesangverein Eintracht Geislingen e. V. 1865 20015. Redaktion: Günther Juriatti, Markus Schlaich, Theo Schmid. Aktuelle Bilder: Wolfgang Renz. SV Druck + Medien GmbH & Co. KG, Balingen.

Inhalt: S. 1: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3: Grußwort Bürgermeister – Oliver Schmid“; S. 4f.: „Grußwort Chorverband Zollernalb – Michael A. C. Ashcroft“; S. 6f.: „Grußwort Vorstand – Andreas Walter“; S. 8: Abbildung eines Zeitungsartikels vom 9. 9. 1993: Cordula Bieber gewann den Dirigentenwettbewerb in Lugano; S. 9: „Grußwort Dirigentin – Cordula Bieber“ – alle Grußworte mit mehrfarbigem Portraitfoto; S. 10: Gedenken der Verstorbenen; S. 12f.: „Die Vorstandschaft“; S. 14f.: „Unsere Jüngsten – Der Liedergarten“; S. 16f.: „Die Singing Birds“; S. 18-20: „Der Junge Chor“; S. 22f.: „Der Gemischte Chor“; S. 25-28: „Stimmen aus dm Chor“, pro Seite eine Stimmlage (nur der Baß hat zwei Seiten), die Artikel mit Initialen unterschrieben; S. 30f.: „Der Projektchor“; S. 32-35: „Zahlen und Fakten“, Sängerzahlen, Dirigenten, Vorstände, Kassierer, Schriftführer seit 1950; S. 38-81: „Chor- und Vereinsgeschichte“; S. 83: „Veranstaltungen im Jubiläumsjahr“ – alles mit zahlreichen meist mehrfarbigen, aber auch schwarzweißen historischen Fotos und weitere Abbildungen; dazwischen eingestreute teils ganzseitige Annoncen; S. 84: „Impressum“
Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel Noten von Silchers Schifferlied mit dem Vereinsstempel als grauvioletter Untergrund, darauf mittig groß und schwarz das Vereinslogo, darum herum teils im Halbkreis gruppiert die zitierte Titelei, inliegend ein Blatt DIN A5: „Programm-Festwochenende 18. 7. – 19. 7. 2015“, Umfang 84 S.
Inv. D.III.Or.113

Claudia Renz: Musik auf hohem Niveau. Der Gesangverein Eintracht Geislingen feiert seinen 150. Geburtstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 2. 2915.

Inhalt und Beschreibung: mit mehreren mehrfarbigen Fotos; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.114

Rosalinde Conzelmann: Mit Leidenschaft und Sitzfleisch. Gemischter und junger Chor der Geislinger „Eintracht“ bereiten sich aufs Jubiläumskonzert vor. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 11. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto der Dirigentin Cordula Bieber am Flügel vor dem Chor beim Einstudieren; ganze Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.120

Greiz

[5 Lieder-Zettel zu Sängerfahrten des Gesangvereins Orpheus aus Greiz, en detail:]

1) Sängerfahrt des Gesang-Vereins Oprheus nach Auerbach am 16. Juni 1900. I. Kommerslied.

Inhalt und Beschreibung: hochformatiges Einzelblatt, oben wie zitiert, darunter eine feine waagrechte Vignette, darunter „I. Kommerslied“, darunter 8 Strophen ohne Noten auf die Melodie „Stimmt an mit hellem …“, unterschrieben: „Auerbach hoch!“, darunter eine andere waagrechte Vignette, Rückseite vakat, Format 12, 2 x 30,5 cm
Zustand: sechs mal waagrecht gefaltet, bügig, etwas fingerfleckig

2) Sängerfahrt des Gesang-Vereins Oprheus nach Auerbach am 16. Juni 1900. II. Kommerslied.

Inhalt und Beschreibung: hochformatiges Einzelblatt, oben wie zitiert, darunter die gleiche waagrechte Vignette wie auf dem voranstehend verzeichnete Blatt, darunter „II. Kommerslied“, darunter 11 Strophen ohne Noten auf die Melodie „Ich bin der Doctor Eisenbarth“, darunter die gleiche waagrechte Vignette wie auf dem voranstehend verzeichnete Blatt, Rückseite vakat, Format 1213,9 x 333,2 cm
Zustand: fünfmal waagrecht gefaltet, bügig, etwas fingerfleckig

3) Sängerfahrt des Gesangvereins Orpheus-Greiz nach Bad Elster und Asch, den 20. und 21. Juni 1908: Kommerslied I.

Inhalt und Beschreibung: hochformatiges Einzelblatt, oben wie zitiert, darunter ein dreistrophiges „Kommerslied. / I." auf die Melodie von „Deutschland, Deutschland über alles", zu Beginn eine schwarzweiße Initiale, unterschrieben mit „Das deutsche Lied hoch!", darunter die schwarzweiße Zeichnung eines den Pokal zum „Prosit" erhebenden Sängers in feinziseliertem Rahmen, Rückseite vakat, Format 14,5 x 35 cm
Zustand: viermal waagrecht gefaltet, ziemlich gerändert, etwas fingerfleckig

4) Kommerslied, gesungen in Altenburg am 23. September 1911.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Einzelblatt ca. DIN A5, oben wie zitiert, darunter 5 Strophen ohne Noten auf die Melodie „Die Hussiten zogen vor …", auf der Rückseite weitere 3 Strophen, hinten unten klein die Angaben des Druckers, Format 15,3 x 23,2 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Faltkante eingerissen, bügig

5) Vogellied, gesungen beim Sängerkommers in Altenburg am 23. September 1911.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Einzelblatt ca. DIN A5, oben wie zitiert, darunter 6 Strophen ohne Noten auf die Melodie „Kommt ein Vogel geflogen …", auf der Rückseite weitere 3 Strophen, hinten unten klein die Angaben des Druckers, Format 15,3 x 23,2 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Faltkante eingerissen, bügig
Gesamtbeschreibung: bis auf Nr. 3 sind die Blätter am oberen Rand zusammengeklebt, auch Nr. 3 war ehemals wohl festgeklebt und ist am oberen Rand nun stärker gerändert
Geschichte: diese Zettel fanden sich in dieser Form lose in der Krabbelkiste eines Flohmarkthändlers auf einem Flohmarkt in Balingen
Inv. D.III.Or.105

Hannover

75 Jahre Opernhaus Hannover. 1852-1927. Herausgeber: Städtische Bühnen Hannover. Bearbeiter: Dr. Karl Bauer. Hannover: Städtische Bühnen 1927.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Zum Geleit", unterzeichnet: „Hannover, den 1. September 1927 / Dr. [Arthur] Menge / Oberbürgermeister"; 1 unpag. S.: „Inhalt", Rückseite: Impressum; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): schwarzweiße Fototafeln; S. 1-84: Haupttext, mit Beiträgen von Johann Frerking, Arthur Pfahl, Karl Grabenhorst, Eberhard Sarter, Kurt Voß, Hans Winckelmann, Yvonne Georgi, Dr. Altmann, Th. W. Werner; mit zahlreichen schwarzweißen Fototafeln außerhalb der Paginierung, zwischen S. 84 und 85: 5 unpag. Bl. (= 10 S.): Fototafeln: „Mitglieder der Oper 1927", „Das Orchester des Opernhauses 1927", „Der Chor des Opernhauses 1927", „Vorstände des Schauspiels 1927", „Mitglieder des Schauspiels 1927"; S. 85-109: „Erinnerungen und Anekdoten", mit Beiträgen von Wilhelm Frerking (Carl Devrient), Friedrich Holthaus (Hans von Bronsart), Erich Rosendahl (Anekdoten), Eduard Noack (Anekdoten); unpag. S. 110 vakat; S. 111-122: „Aus dem Archiv", Briefe von Heinrich Marschner mit 2 Fototafeln, ein Brief Wagners von 1851 mit Textillustration, zuletzt „Aus der alten Hausordnung des Opernhauses"
Beschreibung: goldgeprägtes orangefarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt das gleiche wie auf dem Titelblatt, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „75 Jahre Opernhaus Hannover", orangefarbener Kopfschnitt, grünlich-cremeweiß marmorierter Vorsatz, Format 17,5 x 23,7 cm, Umfang zus. 190 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Goldprägung des Deckels fein, des Rückens etwas abgegriffen, vorderer Deckel minimal konkav gewölbt, innen wie neu
Inv. D.III.Or.41

Jagstheim

1828-1953 / 125 / Jubiläum / Liederkranz Jagstheim / 6/7 Juni 53. Weißblauer Leinenanhänger.

Liegt im Stuttgarter Gesangbuch 1896 (→*Inv.* D.II.Ge.792)

Kaisheim

Musica Caesareca. Musikpflege im ehemaligen Reichsstift Kaisersheim. Musica Sacra. Das Kaisersheimsche Orchester. Die Kaisheimer Tage des W. A. Mozart. Festschrift zum 50jähigen Gründungsjubiläum des Männergesangvereins Kaisheim 1924-1974 von Anstalts-Oberpfarrer Johann Lang, Bischöfl. Geistl. Rat. Verlag: MGV Kaisheim 1974.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Wand im Kaisersaal (Ausschnitt); S. 3-13: „Musica sacra", mit schwarzweißen Fotos, u. a. von der Orgel im Münster von Kaisersheim (S. 7 und 13); S. 14-23: „Das Kaisersheimer Orchester", ebenfalls mit einigen schwarzweißen Fotos; S. 24-32: „Die Kaisheimer Tage des W. A. Mozart in Kaisheim", ebenfalls mit einigen schwarzweißen Fotos
Beschreibung: orangefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die schwarze Zeichnung eines Engels unter Orgelpfeifen, hinterer Deckel orange und vakat; durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Klammern angerostet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.42

Kirchenchorverband der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens (LKV)

50 Jahrfeier des Kirchenchorverbandes der evang.-luth. Landeskirche Sachsens am 11. und 12. Juni 1938 in Annaberg und Buchholz im Grenzlandkreis Obererzgebirge.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Vorwort mit Gruß an den Führer Adolf Hitler; unpag. S. 4: „An unsere Chöre", unterzeichnet: „Heil Hitler! / Euer Landesobmann Armin Haufe; S. 5: „Festordnung"; S. 6-8: „St. Annakirche zu Annaberg. Sonntagabend, den 11. Juni 1938, 19.30 Uhr: Kirchenkonzert. Werke für drei getrennt aufgestellte Chöre und Orchester von H.[ans] L.[eo] Hasler, M.[ichael] Praetorius, H.[einrich] Schütz, Johann Sebastian Bach. Ausführende: Die Chemnitzer Chöre von Pauli, Andreas, Schloß [gemeint sind die Kirchen von St. Pauli, St. Andreas und der Schloßkirche]. Franz Neumann-Annaberg (Orgel I), Fritz Richter-Chemnitz (Orgel II), Helmut John-Chemnitz (Orgel III) / Grenzlandorchester Obererzgebirge / Leitung: Kirchenmusikdirektor Paul Geilsdorf / Kantor Adolf Gelbrich und Kantor Wolfgang Starke", ansonsten Texte zu den Komponisten und Kompositionen; S. 9f.: „Gemeinschaftsabend"; S. 11: „Abendfeier" mit Noten, gehalten vom „Singwochenchor" unter Alfred Stier; S. 12-16: „Festgottesdienst" am Dreieinigkeitsfest 1938 in der St. Annakirche in Annaberg, mit Liturgie und Noten; S. 17: „Zur Chormusik der Festgottesdienste" von Rudolf Levin-Limbach; unpag. S. 18: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung der „St. Katharinenkirche zu Buchholz"; S. 19f.: „Festgottesdienst" am Dreieinigkeitsfest 1938 in der St. Katharinenkirche zu Buchholz; S. 21-23: „Gemeinsames Singen" auf dem Markplatz Annaberg; S. 24: „Festaktus"; S. 25: „Orgelfeierstunde", an der Orgel Walter Zöllner; S. 26-28: „Feierstunde" mit erläutertem Programm von Martin Fläming; 1 Fototafel, einseitig mit vier schwarzweißen Portraitfotos gedruckt: „Die Vorsitzenden unseres LKV": Gustav Kittan, Theodor Schneider, Hermann Löscher und Armin Haufe; S. 29f.: „Ehrenmitglieder", „Arbeitsausschuß", „Organisation und äußere Entwicklung unseres LKV"; S. 31-33: „Verzeichnis der 231 Kirchenchöre, die zur 50-Jahrfeier vertreten sind und bis 23. Mai angemeldet waren", alphabetisch nach Ortschaften; unpag. S. 34: „Sonderzüge von Leipzig und Dresden zum 50-Jahrfeier des LKV am 11. Juni 1938", vor dem hinteren Deckel inliegend: ein dünnes einseitig gedrucktes Einzelblatt: „Gemeinsames Singen" und „Nachtrag"
Beschreibung: der Einband aus chamoisfarbenem recht dickem Bütten, Deckel stärker überstehend, der vordere Deckel von einer feinen rotbraunen Doppellinie eingefaßt, darin oben das Logo des LKV, darunter der Haupttitel in brauner Fraktur, schwarzweiße Zeichnung der St. Annakirche in Annaberg auf dem

Titelblatt oben, durchgängig recht dickes Papier, Buchformat 15,2 x 22,5 cm, Umfang 34 S. + 1 Tafel + 1 Einlageblatt
Zustand: überstehende Deckel gerändert, die rechte untere Ecke bis ca. S. 21 angeknickt, Papier gebräunt
Inv. D.III.Or.107

Köln (DCV = Deutscher Chorverband)

Anonym: Stimmen, die klingen. In: postfrisch. Das Philatelie-Journal (Bonn) Mai/Juni 2012, S. 29f.

Inhalt: doppelseitiger Artikel anläßlich der Briefmarkenausgabe zu 150 Jahre Deutscher Chorverband mit 12 mehrfarbigen Fotos, u. a. einem Sonderstempel zum I. Gesangwettbewerb in Cassel, 25. Mai 1899 oder einer mehrfarbigen Teilnehmerkarte vom ersten Sängerbundfest in Dresden
Beschreibung: Hochglanzmagazin DIN A4
Zustand: bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.43

Königsberg

Anonym: Geschichte des Philharmonischen Vereins zu Königsberg i. Pr. (1838-1888). Selbstverlag. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 670.

Inhalt: bibliographische Angabe im Artikel „Neue Bücher und Schriften“
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Kressbronn

Klaus Schweinsberg: Kressbronns fröhlicher Exportartikel. Ein Blick hinter die Kulissen des Musikvereins. In: Leben am See. Heimatjahrbuch des Bodenseekreises 1989/90, Band VII. Herausgegeben vom Bodenseekreis und der Stadt Friedrichshafen im Verlag Senn. Redaktionsleitung: Elmar L. Kuhn. Verlag Lorenz Senn Tettnang [1989?], S. 239-244.

Inhalt: mit 3 schwarzweißen Abbildungen und 1 mehrfarbigen Abbildung
Beschreibung: ganzes Buch, mehrfarbiger Pappband, 408 S.
→*Inv.* D.III.Or.136

Laufen an der Eyach

[Knapper Text und 6 Fotos: Männergesangverein, Gemischter Chor, Musikkapelle, Musikverein.] In: Laufen. Geschichten aus der Eyachtalgemeinde von Gustav Rieber unter Mitarbeit von Dr. Peter Thaddäus Lang und Rudolf Schlegel. Geiger-Verlag, Horb am Neckar 1993. S. 247, 249f. und 252f.

Inhalt: im Kapitel „Vereine“ (S. 246-256): „Der älteste im Ort noch existierende Verein ist der Gesangsverein ‚Harmonie‘. 1869 gründeten sangesfreudige junge Männer diesen Verein [...] Heute ist er in das kulturelle und gesellige Leben der Gemeinde fest eingebunden.“ (S. 247) Sonst kein Text mehr zu Musikvereinen, aber 6 Fotos: S. 250: ganzseitiges querformatiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Der Männergesangverein Laufen a. d. Eyach – Mai 1906.“; S. 250: zwei schwarzweiße Fotos übereinander, Bildunterschrift oben: „Mitglieder des Männergesangvereins Laufen beim Erntedankfest am 1. Oktober

1933.“, Bildunterschrift unten: „Gemischter Chor Laufen anläßlich eines Bunten Abends mit dem ‚Rundfunk-Fritzle‘.“ – so nannte sich der schwäbische Humorist, Parodist, Sänger und Volksschauspieler Erich Hermann (1911-1984); S. 252: ganzseitiges querformatiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Gründungsfest der Musikkapelle Laufen/Eyach vom 28. bis 30 Juli 1928.“; S. 253: zwei schwarzweiße Fotos übereinander, Bildunterschrift oben: „Der Musikverein Laufen feiert in den 50er Jahren sein 25jähriges Jubiläum.“, Bildunterschrift unten: „Zünftiger Ausflug des Musikvereins Laufen.“
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.130

Lautlingen

Festschrift zum 150jährigen Jubiläum der Musikkapelle „Frohsinn“ Lautlingen verbunden mit dem V. Kreismusikfest des Kreises Balingen in Lautlingen vom 3.-5. Juli 1954. Lautlingen: Bund Süddeutscher Volksmusiker, Bezirk V Schwarzwald-Süd 1954.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Wappen des ältesten Ortsadels, der Herren von Tierberg. Heute verwendet als Wappen der Gemeinde Lautlingen.“; Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift: „Alt-Lautlingen, Blick auf Kirche und Backhäusle“; S. 3: „Grußwort des Landrats“ Friedrich Roemer; S. 4: „Grußwort des Bundes Süddeutscher Volksmusiker“, unterzeichnet: „Tübingen, den 12. Mai 1954. / Dr. [Rudolf] Holle, Präsident“; S. 5: „Geleitwort des Kreisvorsitzenden im Kreis Balingen“ H. Schick, Kreisobmann; S. 6: schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift: „Turm an der Schloßmauer“; S. 7: „Willkommensgruß der Festgemeinde Lautlingen“ von Daniel Oßwald, Bürgermeister; S. 8: „Vorwort zum geschichtlichen Teil“, unterzeichnet: „Lautlingen, im Sommer 1954. / Dr. Fr.[itz] N.[eukamm]“; S. 9-21: Abhandlung in mehreren Kapiteln: Vereinsgründer Ignaz Demeter (mit schwarzweißem Portrait), „Die Musikkapelle ‚Frohsinn’ in den letzten 25 Jahren“, „Kurzgefaßte Ortsgeschichte von Lautlingen“, S. 22: „Ehren-Tafel für die Gefallenen des 2. Weltkrieges“; S. 23: schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift: „Altes Lautlinger Flurkreuz“; S. 24: „Ehrenpräsidium und Festausschüsse“; S. 25: „Festfolge“; S. 26: „Fest-Bankett“; S. 27: „Festzugs-Ordnung“; S. 28f.: „Wertungsspiel-Ordnung“; S. 30: „Fahrplan“ und Beginn der Annoncen: Musikinstrumente Reisser Ulm, auf S. 31: Musikerkleidung Negele Tübingen, Musikhaus Jehle Ebingen; unpag. S. 32: Angaben des Druckers; im hinteren Deckel: Werbung der ‚Ebinger Zeitung. Amtliches Organ für den Kreis Balingen’, auf dem hinteren Deckel: große Werbung Ebinger Krimmel-Bräu
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, dunkelblau bedruckt (auch in den Deckeln), auf dem vorderen Deckel eine ganzseitige Zeichnung: Kirchturm von Lautlingen, Signalhorn mit Fahne, schwungvoll unterstrichen „V. / Kreis- / Musikfest“, darunter waagrecht „vom 3.-5. Juli 1954“, Format 15 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband angeschmutzt und knickig, Klammern nicht rostig, ganzes Heft an den rechten Ecken leicht gestaucht, das ganze Heft war offenbar senkrecht einmal geknickt, was sich lediglich noch als Bug zeigt, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Or.44

Klaus Hetges: 200 Jahre Kirchenmusik in Lautlingen. Dokumentation zum Kirchenchorjubiläum am 28. Juni 1996. Albstadt-Lautlingen: Katholisches Pfarramt St. Johannes Baptista 1986.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort; 3 unpag. S.: „200 Jahre Kirchengesang in Lautlingen“; 1 unpag. S.: ganzseitiges mehrfarbiges Foto „Der verstärkte Chor im Jubiläumsjahr 1986“; 7 unpag. S.: „200 Jahre Kirchenchorereignisse“, tabellarisch; 1 unpag. S.: „Namentlich bekannte Dirigenten beim Kirchenchor“; 1 unpag. S.: „Organisten seit 1947“, „Präsides“ und „Vorstände“; 1 unpag. S.: „Totengedenken“; 1 unpag. S.: ganzseitiges mehrfarbiges Foto „Pfarrkirche St. Johannes Baptista, neuer Altar von 1980“; 1 unpag. S.: „Mitglieder des Kirchenchores im Jubiläumsjahr 1986“; 1 unpag. S.: „Aufgaben und Veranstaltungen des Chores“; 1 unpag. S.: „Festgottesdienst zum 200jährigen Bestehen des Kirchenchores“ am 28. 6. 1986; im hinteren Deckel: „Die Seite des Dankes“
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto, ins Bild integrierte weiße Schrift, oben groß der Buchtitel, unten klein die Bildunterschrift

„Lautlinger Pfarrkirche, renoviert 1984“, auf dem hinteren Deckel ein mehrfarbiges Foto, darunter die Bildunterschrift „Kirchenchorwanderer bei Bischof Dr. Georg Moser in Rottenburg, August 1985“, darunter das Impressum, Format 21 x 20 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.45

[Kirchenchor Lautlingen.] In: Heiko Peter Melle: 1200 Jahre Lautlingen. 718 Jahre kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptista. 80 Jahre Kirchweih im Oktober 1883. Lautlingen: Katholische Kirchengemeinde 1993, S. 21.

Inhalt: erwähnt werden der Organist Gotthard Sacha und Dirigent des Kirchenchors Klaus Hetges; auf S. 17 ein Bild der Lautlinger Kirchenorgel, eingeweiht 1928, auf S. 6 eine Luftaufnahme von etwa 1954, auf der u. a. das Schloß zu sehen ist (die Musikhistorische Sammlung Jehle wird nicht erwähnt)
Beschreibung: großformatiges weißes Heft, 2 Klammern, Zeichnung der Kirche auf dem vorderen Deckel, Einband aus Normalpapier, d. h. nicht dicker als die übrigen Blätter: durchgängig auf recht dickes glänzendes Fotopapier gedruckt, enthält zahlreiche schwarzweiße Abbildungen, 8 unpag. Bl. (= 16 S.): Abbildung des Textes zur Kirchweih 1913, Format 21 x 29,7 cm, Umfang incl. Einband 26 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.46

200 Jahre Musikkapelle „Frohsinn“ Lautlingen. Redaktion: Heiko Peter Melle, Claus Buck und Otmar Oßwald. Lautlingen [2003].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Fotos; S. 1: Impressum; S. 2-6: Grußworte; S. 7: „Wir gedenken“; S. 8: Abbildungen historischer Annoncen; unpag. S. 9: „Ignaz Demeter“, mit fehlerhaftem Zitat „Lehret [recte: lernet] selbst zuvor, ehe ihr andere lehret“; S. 10-19: „Chronik 1803-2003: Ignaz Demeter“; S. 20: Abbildungen historischer Annoncen; S. 21-31: „Chronik 1803-2003: Geschichte des Vereins“; S. 33-39: „Chronik 1803-2003: Geschichte des Ortes“ (darin auch die Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle, S. 35); S. 40f.: „Bildergalerie“; S. 42f.: „Chronik in Zahlen“: Dirigenten, Vorsitzende, Musikkapelle Frohsinn Lautlingen heute, S. 44-47: „Jubiläumsjahr“; S. 48 „Ende“; im hinteren Deckel: mehrfarbige Fotos
Beschreibung: glänzend kartoniert, 2 Klammern, Einband etwas dicker, durchgängig auf glänzendes Fotopapier gedruckt, Format 22,5 x 22,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.47

MGV Liederkranz Lautlingen. Der Liederkranz ist 100. Jahresprogramm 2008. Albstadt-Lautlingen: Liederkranz 2007.

Inhalt und Beschreibung: senkrechtes DIN A4-Blatt, dreimal waagrecht zum Leporello gefaltet, auf dem Cover die rotgelbe Abbildung der Berge über Lautlingen, enthält auch 4 historische Fotos
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.48

[Heiko Peter] Melle: Großaufgebot an Sängern und Musiker[n] huldigt Klaus Hetges. Konzert zum 50-jährigen Chorleiterjubiläum am kommenden Sonntag in der Lautlinger Pfarrkirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 1. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit einem mehrfarbigen Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.87

Wilfried Groh: Chöre und Orchester preisen Gott. Grandioses Gemeinschaftskonzert als Hommage an Dirigent Klaus Hetges zum „50-Jährigen“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 1. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit einem mehrfarbigen Foto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.88

Wilfried Groh: Ein Mann mit Visionen. Gratulanten würdigen die Arbeit von Klaus Hetges. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 31. 1. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit einem mehrfarbigen Foto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.89

Horst Schweizer: Jugend spielt kräftig mit. Herbst-Sitzung: Blasmusik-Landesvorstand tagt in Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 11. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Vorstandes im Gelben Salon des Stauffenberg-Schlosses, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: auf Artikelgröße gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.101

Anonym: Liederkranz Lautlingen veranstaltet Schlosshoffest. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 7. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei mehrfarbigen Fotos, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.118

Anonym: Die Musikkapelle Frohsinn Lautlingen lädt zum Schlosshoffest ein. In: Mitteilungsblatt Albstadt Lautlingen 57. Jg. Nr. 30, 23. 7. 2015, S. 1 und 9.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt eine nahezu ganzseitige Annonce; ganzes Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.115

Heiko Peter Melle: Eine Hommage an den Chorgesang. Der Liederkranz Lautlingen feiert sein 110-jähriges Bestehen. 1908 wurde er als Männerchor gegründet. Heute bündelt er drei verschiedene Chöre und soll bald erweitert werden. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 11. 2018.

Inhalt und Beschreibung: Jahreskonzert in der Festhalle Ebingen, dabei: Eintracht Geislingen und Männergesangverein Erpfingen; großes mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.141

Hans Raab: Süße Klänge zum Advent. Mit einem festlichen Konzert stimmten die Musikkapelle Frohsinn Lautlingen die zahlreichen Besucher in der Pfarrkirche St. Johannes auf die Adventszeit ein. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 12. 2018.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto, auf der gleichen Seite: „Aventshock in St, Maria. Das Jugendchororchester des MVO [Musikverein Onstmettingen] umrahmte die Feier"; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Or.142

Leipzig

Ursula Wiegand: Damit auch künftig neue Lieder erklingen. Leipziger Thomaner sorgen mit dem „Forum Thomanum" für die Zukunft vor. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 18, 6. 5. 2007, S. 10.

Inhalt: mit mehrfarbigem Portrait
Beschreibung: herausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.49

Ludwigsburg

Lieben Sie Brahms? Einladungskarte des Stadtkirchenchors Ludwigsburg 2016.

Inhalt und Beschreibung: Bildpostkarte: auf der einen Seite auf hellbraunem Grund ein Brahms-Portrait, unten die Titelei wie zitiert, rechts oben das Logo „Musik an der Stadtkirche Ludwigsburg", auf der anderen Seite links Einladung, beim Brahms-Requiem am 20. 11. 2016 mitzusingen, unten vorgedruckte Adresse zum Ausfüllen, rechts die vorgedruckte Adresse „An das Bezirkskantorat Ludwigsburg ..."
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.122

Meßstetten

Anonym: Vor 85 Jahren wurde die Lamprechtskirche gebaut. Geschichte im Rückblick – Chor feiert ebenfalls Geburtstag. Die Evangelische Kirchengemeinde Meßstetten lädt ein. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 10. 1998.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto der Kirche
Beschreibung: ganze Zeitungsseite, Beschriftung von Volker Jehle (2009)
Zustand: links lichtrandig
Inv. D.III.Or.50

Musikverein Meßstetten. Gegr. 1927 [Anstecknadel, vor 2000?].

Beschreibung: blau gerandetes Wappenfeld in silberfarbenem Lorbeerkranz, auf dem blauen Rand des Wappenfelds oben in silbernen Versalien „Gegr. 1927", an den Seiten „Musik" und Verein", unten „Messtetten (mit 2 S!), angelötete silberfarbene Nadel
Zustand: ein Expl. bis auf den Abrieb der Nadelspitze wie neu, das 2. Expl. mit kopfstehendem Wappenschild und stark verbogener Nadel
Inv. D.III.Or.126

Musikverein Meßstetten. Ein Verein stellt sich vor. Anläßlich der Verleihung der Pro-Musica-Plakette. [Meßstetten: Selbstverlag um 2000].

Inhalt: S. 1: „Grußwort des Bürgermeisters" Lothar Mennig; S. 3: „Grußwort des Kreisverbands-Vorsitzenden" Gerhard Frank; S. 5: „Grußwort des Vereinsvorstands" Michael Schlecht; S. 7: „Inhaltsverzeichnis", S. 9-48: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und ganzseitigen Werbeanzeigen

Beschreibung: dünn glänzendweiß kartoniertes Heft, 2 Klammern, rot-schwarz gedruckter vorderer Deckel als Titelblatt (u. a. ein Foto des Vereins), Format 15 x 21 cm, Umfang 48 S.
Geschichte: das Jahr 2000 wird in einem der Beiträge erwähnt, Michael Schlecht war bis 2003 Dirigent
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.51

[Zwei Fotos des Musikvereins.] In: Meßstetter Kurzgeschichten von Ernst Sauter. So war es im letzten Jahrhundert, so war es früher, heute ist alles anders. Redaktion Helmut Siber. Fotos: Ernst Sauter, Gottlob Gerstenecker und Stadtarchiv Meßstetten. Meßstetten: Helmut Siber 2012, S. 140.

Inhalt: zwei schwarzweiße Fotos: der Meßstetter Musikverein vom 1. 8. 1954 und vom 20. 6 1959; weitere auf Musikalisches bezogene Seiten: unpag. S. 4: zwei schwarzweiße Fotos: Ernst Sauter an der Orgel der Meßstetter Lamprechtskirche als Bub und als Erwachsener; S. 9: „Unser Heimatlied", Text Ernst Sauter, Chorsatz: Oliver Geiger
Beschreibung: Broschur, beiden Deckel und dem Rücken ist ein stark vergrößertes blaugrau reproduziertes Foto von Meßstetten unterlegt, vorn schwarzer Text, auf dem hinteren Deckel: Abdruck eines Zeitungsartikels zu Ernst Sauters 80. Geburtstag von Nils Horst, Zollern-Alb-Kurier, 5. 5. 2012 (siehe Geschichte), im hinteren Deckel ein Kommentar des Redakteurs mit (originaler?) Unterschrift, Format 21 x 25, Umfang 148 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: im Zeitungsartikel heißt es u. a.: „Eines seiner Hobbys war das Orgelspielen. Schon im Alter von sieben Jahren nahm Ernst Sauter Musikstunden und spielte seit seinem zehnten Lebensjahr fast jeden Sonntag im Gottesdienst in der evangelischen Lamprechtskirche. Über 63 Jahre übte er den Dienst an der Orgel aus, bis er vor acht Jahren dann aus gesundheitlichen Gründen diese Tätigkeit beenden mußte." Auflage: 400 Expl. – Ursula Eppler erinnert sich, daß Ernst Sauter erzählt hat, als Bub habe er bei Maria Seeger gelernt
Inv. D.III.Or.95

Gott loben, das ist unser Amt. 100 Jahre Posaunenchor Meßstetten 1913-2013. [Meßstetten: Posaunenchor 2013].

Inhalt: der vordere Deckel ist S. 1; S, 3: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4-9 Grußworte, jeweils eine Seite mit mehrfarbigem Portrait-Foto: Vorstand Burkhard Stengel, Pfarrer Reinhold Schuttkowski, Bürgermeister Lothar Mennig, Landesposaunenwart Hans-Ulrich Nonnenmann, Bezirksposaunenwart Jürgen Stengel, Chorleiter Thomas Kiesinger; S. 12-17: „Chronik"; S. 20f.: „Amtsträger", „Chorleiter und Vorsitzende; S. 22-57: „Bilder", zahlreiche schwarzweiße und mehrfarbige Fotos mit Bildunterschriften in diversen Kapiteln: „Bilder aus den Anfängen und früheren Zeiten", „Jubiläen", „Gottesdienste", „Geburtstagsspielen", „Landesposaunentage" (ab 1937: Tübingen), „Konzerte", „Aktuelle Jungbläser", „Arbeitseinsätze" und „Freizeitaktivitäten", auf den hier nicht angegebenen Seiten und in beiden Deckeln sowie auf dem hinteren Deckel: Annoncen regionaler Unternehmen
Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammen, auf dem vorderen Deckel rechts oben das Vereinslogo „PCM", auf einer schwungvollen roten Fläche (wie eine Fahne) die Titelei, Format 21 x 21 cm, Umfang incl. der Deckel 60 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.98

Volker Schweizer: Maultaschen zum Jubiläum. Posaunenchor Meßstetten pflegt schöne Traditionen – Blick in 100-jährige Geschichte. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 9. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto des Posaunenchors, auf der Rückseite u. a. der Artikel von Claudia Renz: „Klavier und Posaune in Perfektion. Lisa Gulde und Konrad Maucher begeistern die Zuhörer" (Konzert in der Schlossparkhalle Geislingen), ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.99

Jubiläumskonzert am 28. September 2013. [Logo des PCM.] Posaunenchor Meßstetten 1913-2013. Gott loben, das ist unser Amt. 100 Jahre. Programmheft.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn zweifarbig gedruckt, innen und hinten außen schwarz gedruckt das Programm
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig (war offenbar beim Konzert dabei)
Inv. D.III.Or.103

Peter Franke: Klangvoll: Gotteslob zum Jubiläum. Großes Konzert, Festakt und Ehrungen zum Motto „100 Jahre Posaunenchor Meßstetten". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 9. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei mehrfarbigen Bildern; darunter u. a. von Ulrike Zimmermann: Blues, Polka und bunte Bilder. Wenige genossen Kunze-Kapelle und Armin Baumgärtners Ausstellung (mit mehrfarbigem Foto der Funze-Kapelle: Armin Baumgärtner, Eric Faude, Wolfgang Lederer und Branimir Raijcic), ganzes Blatt, Beschriftungen von Ursula Eppler und Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.100

Blechbläserausbildung für Erwachsene im Posaunenchor. PCM Posaunenchor Meßstetten. Infoabend am Freitag, 26. April 2019 im Evangelischen Gemeindehaus.

Inhalt und Beschreibung: Flyer, Leporelloformat, auf der Vorderseite oben ein mehrfarbiges Foto: Detailansicht eines Bläsers offenbar bei einem Aufritt, Vereinslogo, Titel blau gedruckt, sonst schwarzweiß, auf der Rückseite groß das Vereinslogo, blau gedruckt „Interesse? / Hier unsere Kontaktdaten", unten: „Informationen bei / Thomas Kreitz" mit Telefonnummer
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.127

Möhringen an der Donau

190jähriges Jubiläum 1760-1950. Stadtkapelle Möhringen verbunden mit Kreismusikfest. Bezirk V. Schwarzwald-Süd. 29.-31. Juli 1950. Festbuch.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 4 unpag. S.: pro Seite ein Beitrag: „Festgruß", unterzeichnet: „E.[mil] Weiss", „Willkommensgruß", unterzeichnet: „Karl Dietrich / Bürgermeister", „Geleitwort des Kreisbeauftragten", unterzeichnet: „Max Nädele, Tuttlingen", „Zum Geleit", unterzeichnet: „C.[arl] Kohler, I. Festpräsident / Apotheker"; 2 unpag. S.: je eine ganzseitige braunweiße Fotografie: „‚Hechtplatz' in Möhringen" und „Stadtkapelle Möhringen. Leitung: Gustav Lotterer, Musikdirektor"; 4 unpag. S.: „Zum 190jährigen Jubiläum der Stadtkapelle Möhringen", ein Gedicht, Dirigent, Vorstadt, Beiräte, Musiker, Ehrenmitglieder (mit braunweißem Foto), „Die Toten der Stadtkapelle" mit braunweißem Foto „Kriegerdenkmal der Stadtgemeinde Möhringen"; 1 unpag. S.: mittig ein Signet: Lyra mit Notenrolle mit Lorbeerschmuck, sonst vakat; 1 unpag. S.: „Auszug aus der Geschichte von Möhringen", mit braunweißer Abbildung eines historischen Stadtbilds; 2 unpag. S.: „190 Jahre Stadtkapelle Möhringen", unterzeichnet: „E.[duard] Reisbeck"; 1 unpag. S.: ganzseitiges braunweißes Foto: „Gedeckte Donaubrücke in Möhringen (vor sinnloser Zerstörung 1945)", 1 unpag. S.: „Ehrenausschußmitglieder"; 1 unpag. S.: „Festausschuß"; 4 unpag. S.: Programmfolge 29.-31. Juli 1950; 2 unpag. S.: „Wertungsspiel-Ordnung"; 1 unpag. S.: braunweißes Foto: „Rathaus in Möhringen"; 1 unpag. S.: Text über Möhringen; 1 unpag. S.: braunweißes Foto: „Eingang zum Rathaus in Möhringen"; 12 unpag. Bl. (= 24 S.): Annoncen der regionalen Firmen, u. a. Blech- und Holzblasinstrumente Eugen Assfalg in Singen/Hohentwiel und Musik-Radio-Elektro Eppler-Schmidt, Tuttlingen, aber auch Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen, und von Reisser, Ulm; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat, nur ganz hinten unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: hellbeige broschiert, auf dem vorderen Deckel die braune Zeichnung einer Lyra mit Wappen, im Wappen die gekrönte Möhrin, der gleiche Text wie auf dem Titelblatt, aber anderes Design und ohne „Festbuch", auf dem hinteren Deckel Werbung des Möhringer Ochsen-Bräu, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, Format 13,3 x 20 cm, Umfang zus. 54 S.

Zustand: Einband angebräunt, das rechte untere Viertel des vorderen Deckels abgerissen, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, die Ergebnisse des Wertungsspiels mit Tinte in ungeübter Schrift eingetragen
Inv. D.III.Or.52

Mönstadt/Ts.

Karl Moses: Der Gesangverein „Frohsinn Mönstadt". Musikalische Auftritte vom Ständchen bis zur Akademischen Feier. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 116-119.

→*Inv.* D.III.Fi.449

Münster in Westfalen

Mädchenchor am Dom zu Münster. Domkantorin Verena Lebschi. Münster: Dommusik [um 2010].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, blaue Grundfarbe, zahlreiche mehrfarbige Fotos, auf der Rückseite Kontaktadressen und ein Portraitfoto von Verena Lebschi
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.53

Nürtingen

Freundeskreis zur Förderung der Musik an der Stadtkirche Nürtingen. [Um 2010].

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Doppelblatt, rotbraunviolett gedruckt: Vorstellung des Vereins, Mitgliederwerbung, Aufnahmeformular, Kontaktdaten, Querformat 21 x 10 cm
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.90

Obernheim

Eugen Mauthe und Josef Junker: St. Afra 1507-2007. Kath. Kirchengemeinde St. Afra Obernheim. Dekanat Balingen. Diözese Rottenburg-Stuttgart. Festschrift zum Jubiläumsjahr 2007. Obernheim: Katholische Kirchengemeinde St. Afra 2006, S. 23f.

Inhalt: S. 23f. heißt es, Pfarrer Anton Schenz, seit Februar 1892 im Dienst, habe Streit mit dem Gesangverein Obernheim gehabt. „Dieser hatte in § 5 seiner Statuten den Beitritt seiner Mitglieder zum Kirchenchor mit 20 Mark Strafe bedroht. Da sich der Verein weigerte, diesen Paragraphen zu streichen, wurden ihm und seiner Fahne unter Einschaltung des Bischöflichen Ordinariats alle besonderen kirchlichen Ehren versagt. Zum Eklat kam es, als ein Vereinsmitglied Hochzeit halten wollte. Der Pfarrer machte seine Drohung wahr und verließ das Gotteshaus, sobald er den Verein mit der Fahne in die Kirche einziehen sah ..." (S. 23f.). – Natürlich umfaßt das recht dicke Heft zahlreiche andere Beiträge, mehrfarbige und schwarzweiße Abbildungen; Auflage 1500 Stück im Jahr 2006
Beschreibung: dünn broschiert, durchgängig hochglänzendes weißes Papier, inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit Hinweis auf den Streit zwischen Pfarrer und Chor, Format 15 x 21 cm, Umfang 92 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.54

Onstmettingen

Anonym: Musikverein / Die Krise scheint überwunden. Düstere Töne in Moll weichen heiteren Klängen. Im Aufwärtswind: Neuaufnahmen und erfolgreiche Jugendarbeit. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 1. 1998.

Inhalt: zum Musikverein Onstmettingen; auf der Rückseite ein Artikel zur Chorvereinigung Weilstetten mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: Zeitungsseite
Zustand: leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.Or.55

Spanische Nacht. Picasso mit allen Sinnen. Eine musikalische Arena & mehr ... 16. Oktober 2010, 20 Uhr. Festhalle Onstmettingen. Onstmettingen MVO Musikverein Onstmettingen, Flyer.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, außen rote Grundfarbe, oben die schwarzweiße Zeichnung eine Stierkampfarena mit Stier, innen mehrfarbige Fotos der Ausführenden mit Text zu Person und Werk, auf den äußeren Klappen außen, in zusammengeklapptem Zustand die ersten Seiten innen: links „Künstlerische Konzeption", rechts „Konzertprogramm"; beiliegend ein Rundbrief, Briefpapier des Musikvereins Onstmettingen, dat.: „Albstadt, im September 2010", reproduzierte Unterschrift der 1. Vorsitzenden Bettina Leichtle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.56

Hey, mach doch mit! MVO Jugend. Musikverein Onstmettingen. Grosses Blasorchester Albstadt e. V. [2012].

Inhalt und Beschreibung: bunter dreiteiliger Leporello, verspielte Zierschriftenzahlreiche kleinere mehrfarbige Fotos, schwarzweiße Scherenschnitte von Musikern, hinten außen: „Kontakt"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.57

Sabine Merz: Lenz macht Laune. Liederkranz gestaltet Frühlings-Matinee. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 5. 2012.

Inhalt: der Liederkranz unter Andreas Kind im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum; mit großem mehrfarbigem Foto
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.58

vb: Dissonanzen beim MVO. Vorsitzende Bettina Leichtle legt überraschend ihr Amt nieder. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 2. 2013.

Inhalt und Beschreibung: MVO = Musikverein Onstmettingen, Bettina Leichtle, seit 2001 an der Spitze des Onstmettinger Musikvereins, gab am 5. 2. 2013 bekannt, sie stehe für eine 7. Amtszeit nicht mehr zur Verfügung; ihre Amtszeit endet somit am 22. 2. 2013; ganzes Blatt, mit mehrfarbigem Portrait-Foto, Beschriftung von Volker Jehle; rechts daneben ein Artikel „‚Frische Wäsche' für das Maschenmuseum. Wegen Renovierung bis Ende März geschlossen"
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.91

Horst Schweizer: „Hinterlassen ein gut bestelltes Haus“. Ehrenvoll: Fördermedaille in Gold für Bettina Leichtle – Dennoch: „Enttäuschung schmerzt“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 2. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto (Bettina Leichtle und Heiko Peter Melle), ganzes Blatt, rechts daneben ein Artikel von Holger Much: Farblos kann ganz schön bunt sein. Musikalische Vernissage in der ‚Alten Kanzlei' mit der Gruppe ToFu, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.92

Dagmar Stuhrmann: Seit 150 Jahre jung geblieben. Musikverein Onstmettingen feiert Geburtstag – Jubiläumskonzert am 18. April. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 4. 2015.

Inhalt: mit großem schwarzweißen Foto des Vereins im Jahr 1912
→*Inv.* D.III.MSJ.819

Anonym: 150 Jahre Musikverein Onstmettingen / Jubiläumskonzert am 18. April. In: Südwest-Markt. Wochenblatt für den Zollernalbkreis, 16. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: zwei Fotos: das aktuelle Orchester und das Orchester im Jahr 1912, links blau unterlegt: „Alle Vorstände“ (dabei Bettina Leichtle, 2001-2012) und „Alle Dirigenten“ (dabei Rudi Keinath, 1982-1983), außerdem „Das Programm“ und die Artikel „Ein Rückblick mit Musik“ und „Männer der ersten Stunde“
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.116

Reutlingen

Festbuch zur Jahrhundert-Feier des Reutlinger Liederkranzes. 1827-1927. Reutlingen: Oertel & Spörer 1927.

Inhalt: schwarzweiße Fotografie der Marienkirche Reutlingen auf dünnerem glatterem Papier, Rückseite: Stadtplan; Titelblatt-Rückseite: „Inhalts-Verzeichnis“; schwarzweiße Fototafel: Portrait Ferdinand Binz, Rückseite vakat; unpag. S. 3: Gedicht „Sängergruß“ von Otto Buderer; unpag. S. 4: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Der erste Vorsitzende: Karl Brucklacher“; schwarzweiße Fototafel: Portrait Richard Wetz (mit reproduzierter Unterschrift; Rückseite vakat); S. 5-13: „Richard Wetz / Richard Greß. Biographisches und Einführung in die zur Aufführung kommenden Chorwerke dieser Komponisten“ von Ferdinand Binz; schwarzweiße Fototafel: Portrait Richard Greß, Rückseite vakat; S. 14-16: „Das Philharmonische Orchester Stuttgart“ von Joseph Leimeister, mit schwarzweißer Fototafel: das Orchester, Rückseite vakat; schwarzweiße Fototafel: Portrait Konzertsängerin Hilde Eberbach, Rückseite vakat; schwarzweiße Fototafel: Portrait Konzertsänger Hermann Achenbach, Rückseite vakat; blaugrünes Blatt: „Festkonzert“ am 18. Juni 1927 in der Festhalle auf der Rennwiese, Rückseite: „Vortragsfolge“; S. 17-21: „Festkonzert-Texte“; S. 22: „Singen“, Zitat von Friedrich Rückert; schwarzweiße Fototafel: Portrait Konzertsängerin Gertrude Hepp, Rückseite vakat; blaues Blatt: „Festakt und Totengedächtnisfeier“ am 10. Juni 1927 in der Festhalle auf der Rennwiese, Rückseite: „Vortragsfolge“; S. 23-25: „Texte für Festakt und Totengedächtnisfeier“; S. 26-28: „Rudolf Buck“ von Ferdinand Binz, mit schwarzweißer Fototafel: Portrait Rudolf Buck, Rückseite vakat; 2 gelbe Blätter: „Fest-Bankett“ am 10. Juni 1927 in der Festhalle auf der Rennwiese, Doppelblatt: „Vortragsfolge“, 4. gelbe Seite: „Ausflug“ am 20. Juni 1927: „auf die neue Nebelhöhle, den Lichtenstein mit Rast im Hotel Traifelberg“; S. 29-36: „Texte für das Festbankett“; 15 unpag. Bl. (= 30 S.): Annoncen (u. v. a. eine ganzseitige des Reutlinger Musikhaus Keim)
Beschreibung: türkisfarben kartoniert mit schwarz- und goldgedruckter Einbandschrift: auf dem vorderen Deckel Titel, wobei „Festbuch“ golden schattiert ist, Rechteck aus goldfarbener Dreierlinie, darin goldgedruckte Lyra, Rücken leer, auf dem hinteren Deckel Angabe von Verlag bzw. Druckerei, Format 12,7 x 19,7 cm, Umfang zus. 92 S.

Zustand: Einband nicht geknickt, Rücken verblaßt, vorderer Deckel am unteren (!) Rand lichtrandig, Papier leicht angebräunt, sonst innen sehr sauber
Inv. D.III.Or.59

Württembergische Philharmonie Reutlingen. Festschrift zum 50jährigen Bestehen. Text und Redaktion: Dr. Helga Utz. Reutlingen: Württembergische Philharmonie 1995.

Inhalt: im vorderen Deckel eingelegt: eine CD „50jähriges Jubiläum Philharmonie Reutlingen: „Antonin Dvořák / Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88 (Die Englische) / Sergej Rachmaninoff / Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 e-moll op. 18 / Ingeborg Baldaszti, Klavier", Dirigent: Robert Paternostro; Schmutztitelblatt-Rückseite: Danksagung; Titelblatt-Rückseite + darauffolgende Seite: doppelseitiges schwarzweißes Foto des Orchesters, Liederhalle Stuttgart, März 1991; S. 6f.: „Das Orchester", Vorstand, Verwaltung, Chefdirigent, Mitglieder nach Instrumenten; S. 8-11: „Die Orchesterleiter", pro Seite 2 schwarzweiße Portraitfotos mit Bildunterschriften ab dem Gründer Hans Grischkat (Dirigent 1945-1950); S. 12-14: Grußworte von Dr. Elmar Bültmann, 1. Vorsitzender der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, Ministerpräsident Erwin Teufel und dem Reutlinger Oberbürgermeister Dr. Stefan Schultes; S. 15-37: „Das Orchester", alle Mitglieder, pro Seite 3 schwarzweiße Portraitfotos mit Bildunterschriften; S. 38-105: ein doppelseitiges Foto als Titelblatt der „Orchesterchronik von 1945 bis 1995", jedes Jahrzehnt ein Kapitel, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 106: „Sinfoniekonzerte im Jubiläumsjahr"; S. 107: „Schallplatten und CDs"; S. 108: Nachweise, Impressum und ein kleinformatiges schwarzweißes Foto
Beschreibung: dicker Pappband, beide Deckel über den Rücken quadriert: gelb, türkis, violett, schwarz, manche Quadrate nur farbig, in einigen Quadraten auch ein Foto bzw. Text in weißer Schrift (vorderer Deckel) bzw. weiß, gelb und schwarz (senkrecht auf dem Rücken), der vordere Deckel extrem dick: in einer Aussparung steckt die CD, das vordere Gelenk ist lose (wegen der Dicke des Deckels), dafür ist der Buchblock innen separat in einen weißen Leinenrücken gebunden, durchgängig auf recht dünnes Fotopapier gedruckt, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 108 S.
Zustand: der Einband an den Ecken minimal bestoßen, die Aussparung für die CD rechts oben ca. 2 cm eingerissen, der Schmutztitel etwas bügig und mit 3 minimalen Fleckchen, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.Or.60

mib: Irische Freude am Ort der Trauer. Die Reutlinger Band „Malin Head" spielte Irish-Folk auf dem Tübinger Bergfriedhof. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 19. 6. 2012.

Inhalt: großes mehrfarbiges Foto der Band mit ausführlicher Bildunterschrift; an der Geige: Peter Uhde
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.61

Die Chorgemeinschaft St. Wolfgang stellt sich vor: Die Chorgemeinschaft tritt auf als - Gesamtchor / - Schola / - Kammerchor / - Männerquintett. [Reutlingen 2016].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger weißer Leporello, durchgängig rotbraun und schwarz gedruckt, auf dem Cover ein mehrfarbiges Aufführungsfoto: 25. 12. 2015 Credomesse von Mozart mit Mitgliedern der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, innen je eine Seite mit schwarzweißer Grafik: „Chor-Alltag", „Chor-Auftritte" und „Chor-Freizeit", in der eingeschlagenen Klappe Kontaktdaten mit mehrfarbigem Portrait-Foto des Chorleiters Andreas Dorfner, hinten außen „Termine 1. Halbjahr 2016"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.123

Rottenburg

125 Jahre Liederkranz Rottenburg a. N. Festschrift zum 5. und 6. Juli 1947. Herausgegeben vom Ausschuss.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: mittig Angaben zur Herstellung, u. a. „Umschlagzeichnung: Prof. Johannes Wohlfart, Rottenburg", unten die französische Besatzerlizenz; Titelblatt-Rückseite: schwarzweißes Foto von Rottenburg; unpag. S. 1: „Geleitwort", unterzeichnet: „Wilhelm Held / 1. Präsident des Lieder-

kranzes Rottenburg“; unpag. S. 2f: „Glückwunsch und Dank“, unterzeichnet: „Sebastian Blau“; unpag. S. 4-6: alle Seiten sind dünn schwarzgerandet, auf den ersten beiden Seiten je ein schwarzweißes Portrait von Franz Xaver Raidt (Gründer des Rottenburger Liederkranzes) und von Wilhelm Held (1. Präsident des Liederkranzes), auf der dritten Seite drei kleiner schwarzweiße Fotos: Anton Spiess (Chormeister des Liederkranzes), Otto Grimmer (2. Präsident des Liederkranzes) und Karl Bauer (55 Jahre Sänger im Liederkranz); unpag. S. 7: Titelblatt „Festveranstaltungen des Rottenburger Liederkranzes in seinem Jubiläumsjahr 1947“; unpag. S. 8: Programmblatt: „Sonntag, den 4. Mai 1947, 15.30 Uhr / Symphonie-Konzert / in der Städtischen Festhalle“, darunter das Programm, ganz unten die Ausführenden: Das Städtische Symphonie-Orchester Reutlingen, Leitung: Hans Grischkat; unpag. S. 9: Programmblatt: „Samstag, den 5. Juli 1947, 20.30 Uhr / in der Städtischen Festhalle / Aufführung des Oratoriums ‚Die Schöpfung‘ / von Joseph Haydn“, darunter die Aufrührenden: Gerda Jenisch Sopran, Anton Knoll Tenor, Hermann Achenbach Baß, Karl Löffler Cembalo, Städtisches Symphonie-Orchester Reutlingen, der Männer- und Frauenchor des Rottenburger Liederkranzes (250 Sänger und Sängerinnen), Leitung: Anton Spiess; unpag. S. 10: Festprogramm am Sonntag, den 6. Juli 1947: „9.00 Uhr: Festgottesdienst im Dom / mit der Aufführung der G-dur-Messe für Chor und Orchester von Franz Schubert, Leitung: Domkapellmeister J. Ottenwälder // 10.30 Uhr: Festakt in der Städt. Festhalle / Ausführende: Gerda Jenisch-Frankfurt a. M. Sopran / Das Städtische Symphonie-Orchester Reutlingen / Die Männer des Rottenburger Liederkranzes / Leitung: Chormeister A.[nton] Spiess“, darunter das Programm; unpag. S. 11: weiter mit den Festveranstaltungen am 6. Juli: „15.15 Uhr in der Städtischen Festhalle: Wiederholung des Oratoriums ‚Die Schöpfung’ /201.5 Uhr: Zweiter Wiederholung des Oratoriums ‚Die Schöpfung‘“, unter dem abschließenden „Festball“ die Vorankündigung des „Chor- und Liederkonzerts“ im „Spätherbst 1947“: Brahms zum 50 Todestag und Schubert zum 150. Geburtstag, Mitwirkung von Kammersängerin Martha Fuchs; S. 12-15: „„Die Schöpfung‘ von J. Haydn“, kompletter Text; S. 16: „Chor- und Liedertexte zum Festakt“; S. 17-46: „Der Rottenburger Liederkranz und sein liedgeschichtlicher Hintergrund“ von Anton Pfeffer, mit 8 schwarzweißen Fotos, viel Text zu Ludwig Uhland und Rottenburg; S. 47-64: „Ein Streifzug durch die Geschichte des Rottenburger Liederkranzes“ von Eugen Lutz, mit 7 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: chamoisfarben pergamentartig genarbt broschiert, auf dem vorderen Deckel in großen ziegelroten Versalien „125 Jahre / [blaugrauer Lorbeerzweig] / Liederkranz / Rottenburg“, darunter eine graublau reproduzierte Zeichnung von Rottenburg wie ein alter Stich: Blick über die Dächer, rechts der Dom, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,4 x 21,4 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, Rücken lichtgebräunt, auf dem vorderen Deckel rechts unten ein par kleinere braune Flecke, die rechte untere Ecke durchgängig angestoßen, Papier wenig gebräunt
Inv. D.III.Or.129

Salzburg

Internationale Leopold Mozart Gesellschaft. Einladung zur Mitgliedschaft. Salzburg 1993.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 10 x 21 cm, glänzendes weißes Papier, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes von Leopold Mozart, innen: Vorstellung von Gesellschaft und Mitgliedern, abzuschneidender Mitgliedsantrag, mehrfarbiges Foto des Gebäudes der Gesellschaft, Frauentorstraße 30, Salzburg, biographischer Abriß von Leopold Mozart, Text Josef Mancal; inliegend ein auf Format geschnittenes Blatt Normalpapier: „Vorschau auf Termine 1994“, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.62

Schaffhausen

Fest-Heft für den Gesangverein des Kantons Schaffhausen pro 1884. Druck von Gebr. Mayer in Hallau.

Inhalt: auf dem Titelblatt zwischen Titel und den Angaben des Druckers: „Inhalt“, Rückseite vakat; S. 1-20: 8 numerierte Lieder mit Noten

Beschreibung: dünnes Heft, Einband nicht dicker, Papierrücken, der vordere Deckel ist das Titelblatt (von einer feinen schwarzen Doppellinie mit Eck-Ornament eingefaßt), der hintere Deckel ist vakat, Format 12,7 x 19,7 cm, Umfang 20 S.
Zustand: die rechte obere Ecke minimal gestaucht, Einband oben schwach lichtdunkel, Papier wenig gebräunt – sehr gute Erhaltung, sogar der Rücken tadellos
Geschichte: der Kantonale Chorverband Schaffhausen wurde in seiner heutigen Form 1850 gegründet und umfaßt heute 45 Chöre aller Art mit zusammen rund 1250 Sängern
Inv. D.III.Or.63

Schwäbischer Sängerbund

[Ulmer Gau des Schwäbischen Sängerbundes.] II. Liederfest in Ulm a. D. am 2. und 3. Juli 1927. [Programmheft.] Druck der Süddeutschen Verlagsanstalt Ulm a. D. G. m. b. H.

Inhalt: beim oben zitierten Titelblatt stammen die Zusätzen in eckiger Klammer vom vorderen Deckel, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalts-Verzeichnis"; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Münster-Konzert" am 2. 7. 1927; S. 6f.: „Chorkonzert" am 3. 7. 1927 im „Saalbau", 10 Uhr; S. 8: ganzseitiges schwarzweißes Foto des Ulmer Münsters; S. 9: „Festzug, 3. 7. 1927 ins Stadion, Abmarsch vom Hof der Grenadierkaserne um 14 Uhr"; S. 10f.: „Wertungssingen im ‚Saalbau'"; S. 12-30: Liedertexte nach Anlaß und Vereinen
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, Format 14,5 x 22,3 cm, Umfang 30 S.
Zustand: Einband lichtrandig, angeschmutzt, Klammern rostig, Papier angebräunt, rechte Ecken bestoßen, einige hs. Einträge der Wertungen
Inv. D.III.Or.64

32. Allgemeines Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes in Ulm a. D. am 29., 30. Juni und 1. Juli 1929. Festbuch, bearbeitet von Anton Wiech. Kopfleisten von Ludwig Ade, Zeichnungen von Ludwig Moos. Ulm: Ulmer Tagblatt G. m. b. H. 1929.

Inhalt: Schmutztitel vakat, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweise zu Ausstattung und Herstellung; S. 5f.: 8 schwarzweiße Portrait-Fotos; S. 7-12: „Zum Geleit und Gruß", Beiträge von Präsidenten, Bürgerrmeister, Vorsitzendem; S. 13-26: „Unser Ulm, die festliche Stadt im Schwabenland", am Ende unterzeichnet: „Hans Reyhing", mit 11 schwarzweißen Fotos; S. 27-38: „Aus Ulms Geschichte" von Theodor Gruhler, mit 5 schwarzweißen Fotos; S. 39-51: „Im Abendrot vom alten Meistersang tönt neuer Lieder froher Klang" von Karl Schwaiger, mit 5 schwarzweißen Abbildungen; S. 52-58: „Unsere Ulmer Bundesvereine" von Karl Schwaiger, mit 1 schwarzweißen Abbildung; S. 59-63: „Ulmer Heimatklänge" von Kurt Fried, mit 2 schwarzweißen Zeichnungen; S. 64f.: „Der Ulmer Kuhhirt. Ein alter Schwank, neu erzählt von Hans Reyhing", mit 1 schwarzweißen Zeichnung; S. 66: Innenstadtplan; S. 67-72: „Entwickelung des Chorgesanges und Zeitgeist" von Walter Dost; S. 73-82: „Singschule und Männerchor" von Albert Greiner, Direktor der Augsburger Singschule, zwischen S. 80 und 81 ein eingebundenes recht dickes blaugrünes Kartonblatt: vorn Werbung der Ulmer Brauerei-Gesellschaft, auf der Rückseite von der Ulmer Spar- und Girokasse und vom Südfunk Stuttgart; S. 83-90: „Einführung in den musikalischen Festplan" von Wilhelm Arth, mit Notenbeispielen; S. 91-107: Programmfolge: „Begrüßungskonzert", „Wortlaut der Lieder zum Begrüßungskonzert", „Hauptaufführung", „Wortlaut der Lieder zur Hauptaufführung"; diverse Sonderkonzerte; zwischen S. 96 und 97 wieder ein blaugrünes Kartonblatt, vorn die Spar- und Girokasse, hinten die Zelt- und Deckenfabrik Hans Deuter; S. 108f.: „Der Sänger Festzug" von A. Häberle; S. 109: „Die Preisverteilung"; S. 110f.: „Der Gesamt-Ausschuß des Schwäbischen Sängerbundes"; S. 112f.: „Gesangs-Inspektoren"; zwischen S. 112 und 113 wieder ein blaugrünes Kartonblatt, vorn: Enzian-Molkerei Ulm und Flügel-, Klavier- und Harmoniumfabrik Carl A. Pfeiffer Stuttgart, hinten: Weinzentrale Ulm und Pianino-, Flügel und Harmoniumfabrik B. Klinckerfuss Stuttgart; S. 113f.: „Preisrichter"; S. 115-117: „Ausschüsse der Feststadt"; S. 118; „Die Festzeichen der Ausschüsse"; S. 119: „Allgemeine Bestimmungen"; S. 120f.: „Sängerbestimmungen", mit 1 schwarzweißen Zeichnung; S. 122: „Grundriß der Festhalle"; S. 123f.: „Festzugsbestimmungen", mit 1 Landkarte; S. 125: „Sängerfahrten"; S. 126: „Das Preissingen"; S. 127f.: „Festplan"; zwischen S. 128 und 129 wieder ein blaugrünes Kartonblatt, vorn: Kaiser Borax Seife, hinten: Ulmer Musikhaus Hans Kaim und Deutsche Terrazzoverkaufsstelle Ulm; S. 129f.: „Eintrittspreise" und „Parkplätze"; S. 131: „Die Beteiligung am 32. Liederfeste", Tabelle; S. 132f.: „Die

Festhalle“, mit 1 schwarzweißen Zeichnung; S. 134: „Verkehrseinrichtungen“; S. 135: „Gottesdienste“; S. 136f.: „Ulms wichtigste Sehenswürdigkeiten“; S. 138f.: „Abfahrtzeiten der Züge“; S. 140: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 141-158: Annoncen auf Normalpapier; unpag. S. 159: „Verzeichnis der inserierenden Firmen“; unpag. S. 160: ganzseitige Werbung für die „Annoncen-Expedition“ Stuttgart; im hinteren Deckel: ganzseitige Werbung des Schwarzwälder Boten Oberndorf, auf dem hinteren Deckel außen: Ganzseitige Werbung für Magirus Lastwagen Ulm
Beschreibung: abgetönt weißlich matt und rauh broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel blau, rot und goldbroncen bedruckt, Farbe des hinteren Deckels innen und außen lediglich Blau, Rücken vakat, Format 13 x 19,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: nicht berieben, die rechten Ecken etwas angestoßen, der vordere Deckel oben schwach lichtrandig (gebräunt), Rücken gebräunt, das vordere Gelenk oben ca. 2 cm eingerissen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Or.65

Liedertexte der Wettgesänge. 32. Allgemeines Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes Ulm a. D. 1929. Ulm: Süddeutsche Verlagsanstalt („Schwäbischer Volksbote“) 1929.

Inhalt: S. 2-5: „Ordnung für das Preissingen“; S. 6-31: „Reihenfolge der wettsingenden Vereine“ in diversen Gesangsgattungen; S. 32: „Allgemeine Bestimmungen für das Auftreten der Vereine beim Wettgesang“; S. 33-164: namentlich genannte Vereine mit Text der gesungenen Lieder; S. 165: „Inhaltsverzeichnis“; S. 166-168: „Nachträge und Berichtigungen“
Beschreibung: hellgrau kartoniert, Papierrücken, Format 13 x 19,3 cm, Umfang 168 S.
Zustand: Einband nicht berieben, unten rechts angestoßen, Rücken gebräunt, vorderes Gelenk oben ca. 4 cm, unten ca. 8 cm eingerissen, vorderer Deckel lichtrandig, im oberen Rand ca. 3 mm eingerissen, auf dem Rücken unten minimaler Kleberest eines Etikett Eb, auf dem hinteren Deckel ein kleiner blauer Fleck, Papier gebräunt, 1 Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.III.Or.66

Desgleichen (Liedertexte der Wettgesänge) – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: Einband vorn incl. nachfolgender Blätter eselsohrig, vorderes Gelenk von unten her ca. 8 cm aufgerissen, Papier wenig angebräunt
Inv. D.III.Or.67

Zollernalb-Gau im Schwäbischen Sängerbund Württemberg und Hohenzollern. Gauliederfest 15. und 16. Juli 1950 Tailfingen. Tailfingen: Schwäbischer Sängerbund 1950.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite+ 1 Bl. (= 2 S.): ganzseitige Annoncen; unpag. S. 3: „Heimat-Gebet“ von Hugo Kaun; unpag. S. 4: „Die festlichen Veranstaltungen“, Kurzprogramm; S. 5: „Geleitwort!“, unterzeichnet: „Der Landrat / (gez.) [Friedrich] Roemer“; S. 6: „Des Gauchormeisters Gruß!“ von Wolfgang Wallishauser; S. 6-8: „Willkommen!“ von Karl Seeger, Vorstand des Zollernalb-Sängergaues; S. 9f.: „Willkommensgruß der Stadt Tailfingen“ von Hermann Schöller, Bürgermeister; S. 11-15: „Die Feststadt Tailfingen“; S. 15-21: „Die festgebenden Vereine und ihre Geschichte“ (MGV ‚Liederkranz’ Tailfingen e. V.; MGV ‚Sängerbund’ Tailfingen; MGV „Liederkranz“ Truchtelfingen; S. 22-24.: „Stumm schläft der Sänger“ – die Gefallenen und Vermißten; S. 25f.: „Anweisungen an die Sängerinnen und Sänger“; S. 27: „Parkplätze“; S. 27f.: „Preis- und Abzeichentafel“: S. 28: „Der Gau-Ausschuß des Zollern-Alb-Gaues“; S. 29-31: „Der Festausschuß“; S. 32: „Festverlauf / Samstag, den 15. Juli 1950“; S. 33: „Festverlauf / Sonntag, den 16. Juli 1950“; S. 14: „Begrüßungskonzert“; S. 35-38: „Liedertexte zum Begrüßungskonzert“; S. 39: „Fest-Aufführung / Sonntag, den 16. Juli 1950, vormittags 11 Uhr“, mit Kammersänger Hans Hopf, dem Schwäbischen Symphonieorchester unter Leitung von Hans Grischkat, Silcher-Doppelquartett, am Flügel: Werner Feyrer (→*Inv.* D.III.En.171); S. 40-43: „Wertungssingen“, Programm; S. 44-68: „Liedertexte zum Wertungssingen“: wer wann was singt; S. 69f.: „Notizen“, sonst vakat; 25 unpag. Bl. (= 50 S.): Annoncen der ansässigen Firmen, auch eine Anzeige des Musikhaus Johannes Jehle (auch mit „Streichinstrumentenbau, Blasinstrumentenbau, Klavierbau“) und den Stuttgarter Pianofortefabriken Schiedmayer und Matthaes; je eine ganzseitige Annonce im und auf dem hinteren Deckel

Beschreibung: blau illustrierte Broschur, enthält einige schwarzweiße Fotos, inliegend ein Zettel mit einer hs. Notiz von Ursula Eppler., Format 14,5 x 20,2 cm, Umfang zus. 120 S.
Zustand: Einband nicht berieben, aber angeschmutzt und fingerfleckig, vorderer Deckel mit kleinem Eck-Knick rechts unten, hinterer Deckel mit größerem Eck-Knick links oben (teilt sich auch den letzten Blättern mit), Papier gebräunt, im rechten Rand des Blattes mit S. 37f. ein Riß, bei den Liedertexten mit Bleistift Notate zur Qualität des Vortrags
Inv. D.III.Or.68

Zollernalb-Gau im Schwäbischen Sängerbund 1849 e. V. Samstag, den 28. Juni und Sonntag, den 29. Juni 1958. Sängertreffen in Geislingen. Mitwirkende: ca. 40 Gauvereine mit 2000 Sängerinnen und Sängern. Leitung: Wolfgang Wallishauser, 1. Gauchormeister. Karl Failer, stellvertr. Gauchormeister.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, alle vier Seiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin vorn die Titelei wie zitiert, innen links und rechts und hinten außen das Programm mit Nennung aller beteiligter Vereine, Format 15 x 21 cm
Zustand: war senkrecht gefaltet (ist nahezu ausgebügelt), innen links und hinten außen angeschmutzt, innen rechts 3 Notate mit Bleistift
Geschichte: stammt aus der Einlegemappe des Süddeutschen Musikverlags Willy Müller Heidelberg (→*Inv.* M.Do.30)
Inv. D.III.Or.106

Liederfest des Uhlandgaues im Schwäbischen Sängerbund 1849 e. V. am 11. und 12. Juni 1960 in Tübingen. Festschrift. Bearbeitung: Heinz Minning.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Neckarpartie / Hölderlinturm und Stiftskirche“; S. 3: „Geleitwort des Oberbürgermeisters“, unterzeichnet „[Hans] Gmelin“, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 4f.: „Geleitwort des Gauvorstandes“, unterzeichnet „Paul Rein“, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 5f.: „Den Sängerinnen und Sängern des Uhlandgaues zum Gruss!“, unterzeichnet „Euer Gauchormeister / Josef Holzer“, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 7: „Den Sängerinnen und Sängern des Uhlandgaues zum Gruss!“, unterzeichnet „Ihr / Dr. Franz Weiß / Präsident des Schwäbischen Sängerbundes“, mit schwarzweißem Portraitfoto; S. 8: „Ausschuss des Uhlandgaues“; S. 9f.: „Zwischen Modernität und Idylle“ von Karl Lerch; „Onser Silcher“, Gedicht von Karl Hötzer; S. 12-14: Annoncen; S. 15f.: „Übersicht über die Veranstaltungen beim 9. Liederfest des Uhlandgaues am 11. und 12. Juni 1960 in Tübingen“; S. 17: „Festausschuss“; S. 18: Annonce; S. 19, 21,23, 25, 27, 29, 31, 33, 35: „Gedächtniskonzert für den Altmeister des deutschen Volksliedes Friedrich Silcher im Jahr der 100. Wiederkehr seines Todestages“, mit Mitwirkenden, Vortragsfolge und Lied-Texten, ; S. 37, 39-41: „Hauptaufführung“, Vortragsfolge, Mitwirkende, Texte; S. 43: „Silcherfeier“; S. 45: „Gruppenkonzert“; S. 47-56: S. 59-67: „Kritikkonzert II“, Mitwirkende Vereine, Texte; S. 69, 71-79: „Kritikkonzert III“, Mitwirkende Vereine, Texte; S. 81, 83-90: „Kritikkonzert IV“, Mitwirkende Vereine, Texte; in den Seiten dazwischen jeweils Annoncen, zuweilen auch zwischen den Texten; S. 91f.: Annoncen; unpag. S. 93-96: oben kleingedruckt „Notizen“, sonst vakat; im vorderen und im und auf dem hinteren Deckel: Annoncen; bei den Annoncen finden sich u. a. Weiss Klavierfabrik Spaichingen (S. 26) und Schiedmayer Pianofortefabrik Stuttgart (S. 68)
Beschreibung: hellgelbgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel schwarze Silhouetten von Uhland und Silcher, darunter eine weiße Notenzeile, unter ihr in schwarzer Sütterlinschrift „Liederfest“, links unten weiß: „Uhlandgau / im Schwäbischen Sängerbund“, darunter schwarz: „Tübingen 11. und 12. Juni 1960“, Rücken vakat, Format 13,5 x 19,6 cm, Umfang zus. 96 S.
Zustand: Einband bügig, die rechte obere Ecke ist angestoßen, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt ist ein Preisschild aufgeklebt (0,50, gemeint ist der Flohmarkt-Preis in Euro), sonst innen sehr gut
Inv. D.III.Or.108

Werner Zintgraf: „Gleich dem Vogel in der Himmelsluft“. Der Schwäbische Sängerbund feiert sein 125jähriges Bestehen. In: Zollern-Alb-Kurier, Ende Mai 1974, Südwest-Magazin.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel. schwarzweißes Foto vom ersten geschäftsführenden Ausschuß: Otto Elben, Josef Raur, Karl Pfaff, Musikalienhändler Gustav Adolf Zumsteeg, Immanuel Faißt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, etwas gebräunt
Inv. D.III.Or.69

Schwäbisch Gmünd

Chronik des Liederkranzes Gmünd. Herausgegeben aus Anlaß seines 60-jährigen Bestehens zum 61. Stiftungsfest (Cäcilienfest) Samstag den 22. Novbr 1890 vom Ausschuß. [Kleine schwarzweiße Illustration: Lyra vor Schriftrolle.] Druck von A. Scharpf in Gmünd [1890].

Inhalt: kein Titelblatt (die zitierte Titelei stammt vom vorderen Deckel), unpag. S. 1: „Vorwort", unterzeichnet: „Gmünd, 22. November 1890. / Der Ausschuß"; unpag. S. 2 vakat; S. 3-5 „Allgemeines"; S. 5-31: „Specielles", die chronologische Vereinsgeschichte; S. 32-39: „Vereinsverhältnisse zur Zeit des 60-jährigen Jubiläums", namentliche Nennung von Vorstand, Ausschuß, Ehrenmitgliedern, aktiven Mitgliedern, „Damen des gemischten Chores", Solisten, passiven Mitgliedern; S. 39f.: „Tabellarische Uebersicht über die Mitgliederzahl der letzten 25 Jahre"; S. 41: Totentafel; S. 42: „Inventar"; S. 42-47: „Musikalien-Verzeichniß"; S. 50: „Anhang. Verzeichnis der Liederfeste des schwäb. Sängerbundes"
Beschreibung: hellbrauner Papierumschlag, vorderer Deckel als Titelblatt, von schwarzer Zierbordüre eingefaßt, Format 12,8 x 19,7 cm, Umfang 50 S.
Zustand: vorderer Deckel oben und rechts eingerissen, oben und rechts jeweils auch ein Stück ausgerissen (oben 1 x 2 cm, rechts 2 x 2 cm), rechts die Lücke mit glasigem Papier hinterklebt, kleiner weißlicher Fleck bei der kleinen Illustration, Rücken unten ca. 2 cm eingerissen, incl. der Deckel eselsohrig, teils ausgebügelt, wenige Ecken auch abgefallen, einige Blätter ohne Eselsohr, Papier gebräunt
Inv. D.III.Or.70

Schwarzwaldsängerkreis

18. Kreisliederfest in Oberndorf am Neckar am 13. und 14. Juli 1935. 50. Jubiläumsfeier des Schwarzwaldsängerkreises. Oberndorf am Neckar: Schwarzwälder Bote 1935.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; unpag. S. 1: mittig großgesetzter Text: „Was das Oberndorfer Liederfest dem Sänger und Festbesucher bringt?", unpag. S. 2 vakat; unpag. S. 3: unten kleingesetzt die Angabe des Verlags und: „Das Titelblatt entwarf Emil Schierle / Das Festplakat entwarf H. L. Knäble / Verantwortlich für den Textteil und die Anzeigen: Albert Funk"; S. 4: Portraitfoto „Der württ. Innenminister Dr. Jonathan Schmid / Bundesführer des württ. Sängerbundes"; S. 5: „Geleitwort" von Jonathan Schmid; S. 6f.: Geleitwort und Foto des Oberndorfer Bürgermeisters P. Fritz, datiert „Oberndorf a. N. im Mai 1935"; S. 8: „Zum Geleit" von Kreispressewart Richard Schmid; S. 9: ganzseitiges schwarzweißes Foto „Der Brunnen vor dem Rathaus"; S. 10-12: „Zum Liederfest des Schwarzwaldkreises in Oberndorf am Neckar", darin auf S. 11 ein ganzseitiges schwarzweißes Foto „Der verstorbene Geheimrat Dr. Ing. Paul v. Mauser / Gründer und 1. Vorsitzender des Schwarzwaldgau-Sängerbundes 1893-1914"; S. 13-18: „Zur 50. Jubelfeier des Schwarzwald-Sängerkreises"; S. 19-25: „Aus der Geschichte der Oberndorfer Gesangvereine", gez. „K."; S. 26: Geleitwort, gezeichnet „A. Fk."; S. 27-29: Namensliste der Beteiligten: Gauleitung, Kreisausschuß, Kreisbeirat, Ausschüsse der Feststadt, Wertungsrichter, Hinweise auf Medaille und Urkunde, Eintrittspreise, S. 30-34: „Allgemeine Bestimmungen" und „Richtlinien für Wertungssingen im DSB"; S. 35: Anzeige des Festkonzerts am 13. Juli 1935 abends; S. 36-40: „Wortlaut der Gesänge für das Festkonzert"; S. 41: Anzeige der Hauptaufführung am 14. Juli mittag; S. 42-44: „Wortlaut der Gesänge bei der Hauptaufführung"; S. 45: Willkommens- und Abschiedsgruß der „Feststadt Oberndorf a. N."; S. 46-49: „Verzeichnis der am Wertungssingen teilnehmenden Vereine"; S. 50-68: „Wortlaut der Chöre für das Wertungssingen im einfachen Volksgesang"; S. 69-75: „Wortlaut der Chöre für das Wertungssingen im erschwerten Volksgesang"; S. 76-83: „Wortlaut der Chöre für das Wertungssingen im Kunstgesang"; S. 84-88: bebilderte Anzeigen; 4 unpag S. vakat; das Heft enthält einige weitere ganzseitige schwarzweiße Fotos aus Oberndorf und Umgebung

Beschreibung: flexibel kartoniert, grüne Illustration auf dem vorderen Deckel, Format 13,7 x 21,7 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Einband finger- und leicht braunfleckig, vorderer Deckel oben rechts geknickt, die ersten und letzten Blätter eselsohrig, Papier wenig angebräunt, zahlreiche leichte Ankreuzungen mit Bleistift
Inv. D.III.Or.71

Schwenningen

Geschichte des Liederkranzes Schwenningen a. N. 1837 / 1927. Festschrift aus Anlaß des neunzigjährigen Bestehens am 17. und 18. September 1927. Verfaßt von Max Lehner. [Signet.] Druck von Julius Eller, Schwenningen a. N.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Wahlspruch"; unpag. S. 3: gedruckte Widmung und Quellenhinweis; S. 4: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 5-7: „Vorwort", unterzeichnet: „Schwenningen, im Juni 1927. / Der Verfasser"; 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Beethovenhaus"; 1 ganzseitiges schwarzweißes Portrait auf Fotopapier, Bildunterschrift: „Geheimer Kommerzienrat J.[akob] Kienzle / Ehren- und derzeitiger I. Vorsitzender"; Rückseite vakat; 1 ganzseitiges schwarzweißes Portrait auf Fotopapier, Bildunterschrift: „Oberbürgermeister Dr. [Ingo] Lang von Langen / Ehrenvorsitzender der Neunzigjahr-Feier", Rückseite vakat; 1 ganzseitige schwarzweiße Portrait-Sammlung auf Fotopapier: zwei Dirigenten, der Musikdirektor, der Ehrenvorstand, der II. Vorsitzende, Rückseite vakat; 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Fotopapier, Bildunterschrift: „Ausschuß des Liederkranzes 1927"; Rückseite vakat; ab hier wieder Normalpapier: S. 9-43: „Der Liederkranz Schwenningen"; S. 44-49: „Statistische Mitteilungen über die Gesamtleitung des Liederkranzes von der Gründung im Jahre 1937 bis heute", auch mit allen Sängern; S. 50: ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Schwenninger Bauer am Sonntag"; S. 51-56: „Wo dr Uhraschild uf dr Bäarabrauerei häarkuut"; S. 57-66: hellblaues Papier: S. 57: Fest-Programm; S. 58-66: „Vortrags-Folge der Festkonzerte"; 24 unpag. Bl. (= 48 S.) sehr dünnes stärker gebräuntes Papier: Schwenninger Geschäfts-Annoncen; 4 Bl. (= 8 S.) glattes gelbliches Papier: Schwenninger Geschäfts-Annoncen; 20 unpag. Bl. (= 40 S.) wieder das sehr dünne stärker gebräunte Papier: Schwenninger Geschäfts-Annoncen
Beschreibung: samtgrün kartoniert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer goldgedruckten Linie eingefaßt, darin schwarzgedruckt oben „90 Jahre", unten „Liederkranz / Schwenningen", die Buchstaben golden schattiert und in der Mitte die goldgedruckte Zeichnungen eines Hauses, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,5 x 20,3 cm, Umfang 66 pag. S., 4 Tafeln, 96 unpag. S.
Zustand: Einband rechts unten leicht angeknickt, Rücken lichtblaß, Papier unterschiedlich gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick, sonst tadellos
Inv. D.III.Or.72

Stetten am kalten Markt

Susanne Grimm: Mit Schule hat das nichts zu tun. Feuerwehrkapelle und Gemeinde beschreiten in der Bläserausbildung neue Wege. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 11. 2013.

Inhalt und Beschreibung: im Rahmen der schulischen Ganztagesbetreuung wurde eine Bläserklasse installiert; mit großem mehrfarbigen Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler, auf derselben Seite ein Artikel von Karl-Peter Neusch: Werten für Männerstimmen. Kirchenchor baut auf sangesfreudige und engagierte Mitglieder – der Kirchenchor Frohnstetten
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.102

Stuttgart

Karl Münchinger und sein Stuttgarter Kammerorchester. Die Geschichte ihres Aufstiegs in Wort und Bild [Stuttgart: Stuttgarter Kammerorchester 1955].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Hinweis zum Umschlagfoto, Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Geleitwort des Kultusministers von Baden-Württemberg, mit reproduzierter Unterschrift: „W.[ilhelm] Simpfendörfer"; Geleitwort des Oberbürgermeisters, mit reproduzierter Unterschrift: „Dr. Klett"; 1 unpag. S. ganzseitiges schwarzweißes Foto vom Stuttgarter Hauptbahnhof (Bildunterschriften im ganzen Heft dreisprachig: deutsch, englisch, französisch); 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto von Stuttgart 1945 in Trümmern; S. 9: „Vorwort", unterzeichnet: „Dr. Ottmar Weber, Vorsitzender des Stuttgarter Kammerorchesters e. V."; unpag. S. 10 vakat; S. 11-33: Ottmar Weber: Weg des Erfolgs, S. 34-44: Ottmar Weber: Karl Münchinger; S. 45-49: „Künstler über das Stuttgarter Kammerorchester", jeweils ein paar gedruckte Sätze mit reproduzierter Unterschrift: von Pierre Fournier, Wilhelm Kempff, Enrico Mainardi, Yehudi Menuhin und Carl Schuricht, S. 50f.: Karl Münchinger: Begegnungen im Zeichen der Musik; S. 52-59: Fritz Beck: Wünsche wohl zu reisen. Das Stuttgarter Kammerorchester auf Konzertfahrt; S. 60-62: Kurt Honolka: 15 Stuttgarter erobern Spanien; S. 63-68: Zubow: Kleine Erlebnisse am Rande. Erzählt von einem alten Mitglied des Stuttgarter Kammerorchesters; S. 69-75: „Verzeichnis der Länder und Städte in denen das Stuttgarter Kammerorchester konzertierte", mit Landkarten, Reisewegen; S. 76: „Stuttgarter Kammerorchester e. V.", Mitgliederverzeichnis; S. 77: „Stuttgarter Kammerorchester 1955", Mitgliederverzeichnis; S. 78-86: „Verzeichnis der vom Stuttgarter Kammerorchester in den Jahren 1945-1955 gespielten Werke"; S. 87: „Verzeichnis der Schallplatten des Stuttgarter Kammerorchesters"; S. 88: schwarzweißes Foto von Münchinger u. a. bei einer Schallplattenaufnahme
Beschreibung: schwarzweiß illustrierte englische Broschur, auf dem vorderen Deckel ein Foto von Münchinger und dem Orchester, auf dem Rücken der Buchtitel in gelber Schrift auf schwarzem Grund, auf dem Rücken eine Montage von internationalen Zeitungs-Schlagzeilen und zwei mit Fahrkarten beklebte Cello-Koffer; durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, alle Artikel mit zahlreichen, teils ganzseitigen schwarzweißen Fotos, Format 15,8 x 20,8 cm, Umfang 88 S.
Zustand: der vordere Deckel an den Ecken etwas angestoßen, auf dem vorderen Deckel links unten Etikett Eb mit „586 x", Papier vom Blättern leicht bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Or.73

350 Jahre Württembergisches Staatsorchester. Eine Festschrift herausgegeben von den Württ. Staatstheatern. Stuttgart: Württembergische Staatstheater 1967.

Inhalt: unpag. S. 1f. vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7: Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, mit reproduzierter Unterschrift „H. Filbinger"; S. 8: Grußwort des Kultusministers des Landes Baden-Württemberg, mit reproduzierter Unterschrift „Dr. Wilhelm Hahn"; S. 9: Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart, mit reproduzierter Unterschrift, die zu dieser Zeit „Arnulf Klett" heißen müßte; S. 10: Grußwort des Generalintendanten der Württembergischen Staatstheater, mit reproduzierter Unterschrift: „W.[alter] E.[rich] Schäfer"; S. 11: Grußwort des Generalmusikdirektors der Württembergischen Staatsoper, mit reproduzierter Unterschrift: „Ferdinand Leitner"; unpag. S. 12f.: links reproduzierter hs. Glückwunschadresse von Carl Orff; rechts erste Seite einer Komposition von Orff; S. 14: reproduzierter hs. Brief von Hermann Reutter; S. 15: reproduzierter hs. Brief von Wolfgang Fortner; S. 16: reproduzierter hs. Brief von Werner Egk; S. 17-24: ganzseitige schwarzweiße Abbildungen auf Fotopapier; S. 25-32: Hansmartin Decker-Hauff: 300 Jahre Instrumentalmusik am Stuttgarter Hof, mit schwarzweißen Zeichnungen, mit Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift; S. 33-40: ganzseitige schwarzweiße Abbildungen auf Fotopapier; S. 41-48: Fortsetzung und Schluß des Beitrags von Decker-Hauff; S. 49-56: ganzseitige schwarzweiße Abbildungen auf Fotopapier; S. 57-76: Jürgen Dieter Waidelich: Die Entwicklung des Württembergischen Staatsorchesters von 1908-1966; S. 77-83: ganzseitige schwarzweiße Abbildungen auf Fotopapier; S. 84: „Bildnachweis"; S. 85-88: Hansmartin Decker-Hauff: Chronologisches Verzeichnis der Vorstände und Leiter des Orchesters; 11 unpag. Bl. (= 22 S.): Annoncen auf Fotopapier
Beschreibung: flexible weiße glänzende englische Broschur, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Illustration (bis über den Rücken), der hintere Deckel ist vakat, bis auf die Passagen aus Fotopapier ist alles auf violettgraues dickes rauhes Papier gedruckt, Format 21 x 26,5 cm, Umfang zus. 110 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, kaum Finger- oder Lichtspuren, etwas kaum bügig, Gelenk hinten unten ca. 1 cm aufgerissen, durchschlagendes Etikett Eb mit „589 c" auf dem vorderen Deckel, Blatt mit S. 6f. unten rechts mehrfach geknickt (wieder recht gut ausgebügelt), sonst innen tadellos
Inv. D.III.Or.74

gb: Johanna Irmscher leitet Schwäbischen Singkreis. Schwerpunkt sind Messen, Oratorien und Passionen – von Bach bis Strawinsky. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 92. Jg. Nr. 46, S. 16.

Inhalt: zum Schwäbischen Singkreis, 1931 von Hans Grischkat gegründet; darüber ein Artikel zum 40jährigen Jubiläum des Stuttgarter Figuralchors
Beschreibung: Doppelseite
Zustand: nicht gebräunt
Inv. D.III.Or.75

Staatstheater Stuttgart. Spielpläne. Ensembles und Mitglieder. Szenenfotos. Abonnement. 1992/93. Herausgeber: Generalintendanz der Staatstheater Stuttgart. Redaktion: Helga Utz. Stuttgart 1992.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen der Leitung: Generalintendanz, Oper, Ballett, Schauspiel; S. 3: Premieren 1992/93; S. 4-41: Oper; S. 42-63: Ballett; S. 64-91: Schauspiel; S. 92-95: Technik; S. 96f.: Maske; S. 98f.: Verwaltung; S. 100-104: Abonnement incl. Preise; S. 105-110: Kartenverkauf incl. Verkaufsstellen, Kassen, Öffnungszeiten, Sitzplänen, Preisen etc.; S. 111: Inhalt; S. 112: Impressum, mit zahlreichen schwarzweißen, teils ganzseitigen Fotos und schwarzweißen Textzeichnungen
Beschreibung: recht dick broschiert, Einband mit grauer Grundfarbe, auf dem vorderen Deckel schwarzweißes Szenenfoto, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, Querformat 20,5 x 15 cm, Umfang 112 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.76

Stuttgarter Philharmoniker / Das Orchester der Landeshauptstadt / Wir über uns. In: Stuttgarter Philharmoniker: Konzertsaison 2019/2020. Chefdirigent Dan Ettinger, S. 88-100.

Inhalt: S. 88f: doppelseitiges mehrfarbiges Foto, im Foto die Titelei wie zitiert; S. 90: Text; S. 91-95 „Die Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker", von jedem Mitglied über dem Namen ein kleines mehrfarbiges Portraitfoto; S. 95: Liste der „Funktionen" ohne Fotos: Chef- und Gastdirigent, „Management"; S. 96: „Orchesterakademie mit den Stuttgarter Philharmonikern"; S. 97: „Konzert mit Akademisten der Stirling-Phil-Akademie", mit großem mehrfarbigen Foto; S. 98-unpag. S. 100: „Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e. V.", darin zum Abschneiden eine Karte als Mitgliedsantrag;
Beschreibung: ganzes Buch
→*Inv.* D.III.Ve.500

Tailfingen

Männergesangverein „Sängerbund" Tailfingen. Jubiläums-Feier aus Anlaß der zehnjährigen Dirigentenschaft von Herrn Hauptlehrer [Hermann] Schuster. In: Alb-Bote, vor 23. 10. 1932.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie A4 mit weiteren Annoncen
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.77

Wilhelm Conzelmann: 100 Jahre Stadtkapelle Tailfingen 1887-1987. Albstadt-Tailfingen: Stadtkapelle 1987.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Herstellung; unpag. S. 3: „Grußwort des Landrats", unterzeichnet: „[Heinrich] Haasis / Landrat, MdL", unpag. S. 4: „Grußwort des Oberbürgermeisters", un-

terzeichnet: „Hans Pfarr“; unpag. S. 5: Grußwort des stellv. Präsidenten des Blasmusikverbandes“, unterzeichnet: „Hermann Bäckert“; unpag. S. 6: „Grußwort des Vorsitzenden des Blasmusik-Kreisverbandes“, unterzeichnet: „Manfred Rebstock“; unpag. S. 7: „Grußwort des Kreisverbandsdirigenten im Blasmusik-Kreisverband“, unterzeichnet: „J.[osef] Lohmüller“; unpag. S. 8: „Grußwort des 1. Vorsitzenden der Stadtkapelle Tailfingen“, unterzeichnet: „Günter Zanger“, jeweils mit schwarzweißem Portrait, reproduzierter Unterschrift und darunter noch einmal die genaue Angabe der Funktion, des Postens etc.; unpag. S. 9: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-20: „Aus der Geschichte der Blasmusik“, S. 21-24: „Tailfingen vor 100 Jahren“; S. 25-07: „Aus der Geschichte der Stadtkapelle Tailfingen“, alle Kapitel mit überaus zahlreichen schwarzweißen Abbildungen: Fotos von Dirigenten, Musikern, Gebäuden, Abbildungen von Zeitungsartikeln, Programmzetteln und Jubiläumsschriften, immer wieder dazwischengestreut „Im Protokollbuch geblättert“: nach Jahren geordnete Einträge; S. 98: „Die Aktiven der Stadtkapelle Tailfingen im Jubiläumsjahr“, unpag. S. 99: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der aktuellen Stadtkapelle; S. 100: „Mitglieder der Jugendkapelle im Jubiläumsjahr“, mit schwarzweißem Gruppenfoto; S. 101: „Die Heusteigmusikanten“, mit schwarzweißem Gruppenfoto; S. 102f.: „Ehrenmitglieder der Stadtkapelle“, mit 2 schwarzweißen Gruppenfotos; S. 104: „Vorstandschaft 1964-1988“, mit schwarzweißem Gruppenfoto; S. 105: „Vorstandschaft und Ausschuß der Stadtkapelle Tailfingen e. V.“, mit schwarzweißem Gruppenfoto; S. 106: „Einige Gedanken zum 100jährigen Bestehen der Stadtkapelle Tailfingen“, unterzeichnet: „Grigore Josub“, mit reproduzierter Unterschrift und schwarzweißem Portraitfoto; S. 107: „Zum Geleit und Ausblick“, unterzeichnet: „Günter Zanger“, mit reproduzierter Unterschrift und schwarzweißem Portraitfoto; S. 108: weißes Kreuz und weiße Schrift auf nahezu ganzseitiger schwarzer Fläche: Totengedenken; S. 109: die Namen der Verstorbenen; unpag. S. 110: „Gruß an die Heimat“, Gedicht von Samuel Maute, Dezember 1930
Beschreibung: grauschattiert broschiert, weiße Rückenschrift, auf dem vorderen Deckel weiße und blaßrosa Schrift und die schwarzweiße Abbildung einer Trompete, der hintere Deckel ist vakat, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 110 S.
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.III.Or.78a/b

100 Jahre Stadtkapelle Tailfingen e. V. 9. Kreisverbands-Musikfest Zollernalb: [19.-21. 6. 1987.] Festprogramm. Albstadt-Tailfingen: Stadtkapelle 1987.

Inhalt: unpag. S. 1: Festausschüsse, Festpräsidium, Vorstandschaft der Stadtkapelle Tailfingen e. V.; unpag. S. 2: „Großes Galakonzert mit der Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck“, Festzelt, 20. 6. 1987; unpag. S. 3: ganzseitiges schwarzweißes Foto vermutlich dieser Kapelle; unpag. S. 4f.: „Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck“, Vorstellungstext; unpag. S. 6f.: „Festprogramm“; unpag. S. 8f.: Lageplan; unpag. S. 10: „Nachmittagskonzert im Festzelt“, 21. 6. 1987, und „Wichtige Hinweise für Festbesucher“; unpag. S. 11: „Festzug“, Auflistung der 38 teilnehmenden Musikkapellen; unpag. S. 12, vorderer Deckel innen und hinterer Deckel innen und außen: ganzseitige Annoncen
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel das Vereinswappen der Stadtkapelle in schwarz, blau und gelb, in der Mitte ein waagrechtes breites blaues Band mit dem Logo der Kapelle, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.79

100 Jahre Kirchenchor 1893-1993. [Albstadt-Tailfingen 1993].

Beschreibung: 3 Bl. bläuliches Papier DIN A4, glasklarer Plastik-Klemmrücken, Bl. 1: Titelblatt mit schwarzweißer Zeichnung der Tailfinger Kirchen, Rückseite vakat; auf den restlichen beiden Bl. 3 S. masch., Rückseite des dritten Blattes (= hinten außen) vakat
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Or.80

Anonym: Kirchenchor feiert den „100.“ Jubiläum mit Spaur-Messe – Palestrina-Medaille als Würdigung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 6. 2012.

Inhalt: mit großem schwarzweißen Foto des Chors im Jahr 1923 aus Peter Thaddäus Langs Buch „Katholiken im Talgang“
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.81

Thanheim

Anonym: Musik auf Reisen. In: Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur, Dezember 2002, S. 82.

Inhalt: kleines mehrfarbiges Foto und knapper Text als Vorschau auf das Januar-Heft: Dorfmusiker aus dem schwäbischen Thanheim beeindrucken Wagner. – Auf S. 12 ist eine alte Darstellung von König David mit der Harfe zu sehen.
Beschreibung: ganzes Heft, Format 21 x 27,8 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.82

Tieringen

Anonym: Nur der Anlass zur Gründung war ein trauriger. 100 Jahre Kirchenchor Tieringen. In: WOM-Sonderveröffentlichung (Balingen) Nr. 14, 20. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit großem schwarzweißen Foto des Chors von 1906, unten das „Programm" des Festwochenendes; ganzes Blatt
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.117

Weidenstetten

75 Jahre Gesangverein Liederkranz Weidenstetten. Festschrift zum Jubiläum und Heimattreffen von Samstag, den 14. Juli bis Montag, den 16. Juli 1956.

Inhalt: S. 1: „Zum Geleit" von Bürgermeister Georg Honold; S. 2: „Willkommensgruß" von Vorstand Thomas Gebhardt; S. 3-5: „Aus der Vereinschronik"; S. 6f.: „Aus der Weidenstettener Dorfchronik", mit schwarzweißem Foto; S. 8: „Ehrentafel"; S. 9-11: Festprogramm; S. 12: „Vortragsfolge der Gastvereine am Sonntag (nachmittags)"; S. 13: „Der Gesangverein ‚Liederkranz' Weidenstetten im Jubiläumsjahr 1956"; S. 14: „Ehrenmitglieder und Jubilare im Jubiläumsjahre 1956"; S. 15-20 und im und auf dem hinteren Deckel: Annoncen
Beschreibung: braun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Blau und Rot das Emblem, die Titelei, eine Notenzeile, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 20 S.
Zustand: bügig, leicht angeschmutzt, Papier gebräunt
Inv. D.III.Or.83

Weißkirchen/Ts.

Julia Zinser-Hofmann: Projekt „Männersache". Die ungewöhnliche Werbekampagne des GV Germania 1873 Weißkirchen/Ts. e. V. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 94-97.

Inhalt: mit 3 mehrfarbigen Illustration
→*Inv.* D.III.Fi.449

Wendlingen

1946-1971. 25 Jahre bessarabiendeutscher Chor in Wendlingen. [Wendlingen: Selbstverlag 1971].

Inhalt: im vorderen Deckel: Landkarte mit Unterschrift: „Siedlungen der Deutschen in Bessarabien"; Titelblatt; S. 2-5: „Kurzgeschichte der bessarabiendeutschen Volksgruppe" von Wilhelm Krug, mit schwarzweißem Foto einer bessarabischen Dorfstraße; S. 5: Gedicht von Adolf Mammel; S. 6-8: „Aus dem kulturellen Leben der Bessarabiendeutschen" von Wilhelm Krug, mit schwarzweißem Foto: der „Freie Chor" singt in Pleschen; S. 9: „Grußwort" von Bürgermeister Helmut Kaiser; S. 10: Portraitfoto des ersten Chorleiters, Otto Keller, darunter Gedichte von Marie von Ebner-Eschenbach und Schiller, unpag. S. 11: Notenhandschrift „Das bessarabische Heimatlied" von A. Mauch, datiert 22. II. 1922; S. 12-17: „Der Bessarabiendeutsche Chor in Wendlingen" von Walter Bausch und Wilhelm Krug, mit schwarzweißen Fotos; dazwischen, auf S. 13: namentliche Nennung von „Gründer des Chores", „Vorstände", „Chorleiter"; S. 17: Gedicht „Das Volkslied" von Eichendorff; S. 18: ganzseitige Werbung; S. 19: „Grußwort" von Chorleiter Karl Mayer; S. 20: „Geschichtliches von Wendlingen am Neckar"; S. 21: „Grußwort" vom Vorstand Erwin Mayer; S. 22: „Ausschuß im Jahre 1971/72"; S. 23: „Programmfolge" der Heimatabende in Wendlingen, 5. 2. 1972, und Ludwigsburg, 19. 2. 1972; S. 24-26: schwarzweiße Fotos von Aufführungen + Annoncen, 3 unpag. Bl. (= 6 S.): Annoncen; hinterer Deckel innen und außen: Annoncen
Beschreibung: blau-weiß kartoniert, 2 Klammern, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, das ganze Heft auf glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: Einband etwas fingerfleckig, vorderer Deckel mit senkrechtem Knick direkt neben dem Bund, innen gut
Inv. D.III.Or.84

Wien

Wilhelm Jerger: Die Wiener Philharmoniker. Erbe und Sendung. Wien: Wiener Verlagsgesellschaft 1943.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien, im Jänner 1942 / Wilhelm Jerger"; unpag. S. 6: Abbildung eines hs. Gedichts mit Unterschrift von Anton Wildgans; unpag. S. 7: das gleiche in Druckschrift gesetzt; unpag. S. 8 vakat; 2 unpag. Fototafeln (= 4 S.): schwarzweiße Abbildungen; S. 9-102: Haupttext mit 10 weiteren Fototafeln außerhalb der Paginierung und ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen auf Normalpapier; S. 103-111: „Anhang", Reisedaten des Orchesters, Alte Wiener Geigerschulen, schematische Darstellung der Aufstellung berühmter Orchester; unpag. S. 112: „Inhalt", „Bildernachweis" und die Bemerkung: „Bei [Felix Otto] Dessoff, [Heinrich Wilhelm] Ernst, [Jakob Moritz] Grün, [Eduard] Hanslick, [Joseph] Joachim und [Gustav] Mahler, die in diesem Buche erwähnt worden sind, handelt es sich um Nichtarier."
Beschreibung: hellbräunlich getönter Pappband, dunkelbraune Schrift auf vorderem Deckel und Rücken, auf dem Deckel als Hintergrundbild eine graugedruckte hs. Partiturseite, der hintere Deckel ist vakat, hellbräunlicher büttenartiger Vorsatz, Format 11,5 x 19,8 cm, Umfang zus. 112 S. + 12 Fototafeln
Zustand: Rücken angebräunt, vorderer Deckel auch oben leicht lichtrandig, oberes Kapital etwas eingerissen, Etikett Eb mit „572" auf dem Rücken unten, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte (siehe Geschichte), innen tadellos
Geschichte: die Widmung lautet: „Ein verspätetes Geburtstagsgeschenk von / Ihrem Helmut Bitzer" für Martin Friedrich Jehle, der zur Zeit seines Geburtstages 3. 1. 1943 in Norwegen hinter dem Polarkreis stationiert war, aber noch im Januar Urlaub bekam und wohl am 18. 1. 1943 in Ebingen eintraf; oder, wahrscheinlicher, da das Buch ja wohl nicht im Januar 1943 schon zu haben war: nach seiner Verwundung bei Kiew lag Martin Friedrich Jehle nach diversen Zwischenstationen bis Anfang 1944 in Bad Harzburg und wurde schließlich am 5. 2. 1944 ins Reserve-Lazarett I, Teillazarett Thiepvalkaserne in Tübingen aufgenommen, wo ihn die Ebinger natürlich besuchten
Inv. D.III.Or.85

Musizieren geht übers Probieren oder Viel Harmonie mit kleinen Dissonanzen. Die Geschichte der Wiener Philharmoniker in Anekdoten und Geschichten von Alexander Witeschnik. Neff Verlag Wien, Berlin 1967.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-8: „Geschichte der Geschichte", Vorwort, unterzeichnet: „Wien, im Advent 1966 / A. W.": S. 9-210: Haupttext in chronologisch geordneten Kapiteln, dazwischen 6 Blätter aus rosa meliertem Büttenpapier außerhalb der Paginierung, darauf Zeichnungen; unpag. S. 211: „Bildnachweis"; unpag. S. 212: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: grünes Leinen, der vordere Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, darin ein montiertes mehrfarbiges Deckelschild mit dem zweiteiligen Haupttitel in einem Bilderrahmen, der mit Instrumenten verziert ist, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Witeschnik Musikzieren geht übers Probieren", der hintere Deckel ist vakat, gelblicher Kopfschnitt, Deckelinnenbezug und Vorsatz aus dem gleichen rosa meliertem Büttenpapier wie die Bildtafeln, darauf im Deckel und auf dem Vorsatz vor bzw. Nachsatz hinten die Abbildung zweier Konzert-Werbezettel (vorn und hinten die gleichen Zettel), Format 11 x 17,5 cm, Umfang 212 S.
Zustand: das Gelb des Kopfschnitts verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.97

[Peter] Dusek. [Helmut] Koller: Die Wiener Staatsoper ‚live'. Verlag der österreichischen Staatsdruckerei 1987 (Edition S).

Inhalt: glattes schwarzes Papier: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Oper live", mit reproduzierter Unterschrift: „Claus H. Drese /[gesetzt:] Klaus Helmut Drese, Direktor der Wiener Staatsoper", mit mehrfarbigem Portraitfoto; 93 unpag. Bl. (= 186 S.): mehrfarbige Fotos mit Bilderklärungen; ab hier glattes weißes Papier: S. 193-278: Interviews und Texte über die zahlreichen Mitarbeiter, jeweils mit schwarzweißem Foto, erstes Stück: ein Interview mit dem Hausmeister; unpag. S. 279: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 280: Kurzviten der beiden Buchmacher mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: mehrfarbiges Pappband, auf dem vorderen Deckel als Hintergrund eine Opernszene, darübergelegt „Oper" in dünnen großen weißen Buchstaben, darunter diagonal in dicken gelben innen mit roten Linien konturierten Buchstaben „live", unten klein, schwarz, waagrecht „Dusek. Koller / Die Wiener Staatsoper ‚live", darunter das Editionslogo; Rücken und hintere Deckel glänzend schwarz, auf dem hinteren Deckel der Buchtitel in seiner besonderen optischen Darstellung, darunter klein und weiß Klappentext, ganz unten weiß die ISBN, auf dem Rücken unten waagerecht das Editionslogo, hier steht klein und weiß darunter „Edition S"; darüber senkrecht nach oben: in zwei Zeilen „Dusek/Koller", darüber einzeilig groß „Oper ‚live"", mattschwarzer Vorsatz, Format 21,5 x 28,5 cm, Umfang 280 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.144

Zillhausen

Anonym: Eckles Musik-Erbe. Kirchenchor Zillhausen-Streichen feiert 75-jähriges Bestehen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 5. 2009.

Inhalt: der im Zollernalb-Kreis legendäre Zillhausener Pfarrer Hans Eckle hat den Chor 1934 gegründet und leitete ihn bis zum Beginn seines Ruhestands 1978
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Geschichte: Hanna Seeger verh. Jehle, hat während ihrer Zeit als Lehrerin und Rektorin in Streichen (Mai 1942 – Oktober 1944) mitgesungen
Inv. D.III.Or.86

Zollern-Alb-Kreis

Rainer Wolf: Melle führt Kreisblasmusiker. Geschäftsführer als Nachfolger des verstorbenen Josef Braun gewählt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 2. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Heiko Peter Melle, bisher Geschäftsführer des Blasmusik-Kreisverbands Zollernalb e. V., ist als Vorsitzender gewählt worden; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.93

Holger Much: „Das ist eine Revolution". Signal gesetzt: Kooperation von Sängergau und Blasmusik-Kreisverband unterzeichnet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 6. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Heiko Peter Melle und Michael Ashcroft, Vorsitzender des Sängergaus Zollernalb, am runden Tisch im Gelben Salon des Stauffenberg-Schlosses Lautlingen; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.94

Anonym: Gemeinsam musikalisch wirken. Albstädter Kapellen spielen wieder zusammen. In: Wochenblatt, 19. 7. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Serenadenkonzert am 20. Juli 2013, 19 Uhr, im Schloßhof, in der zweijährlichen Reihe „Eyachtal in Concert" mit den Musikvereinen Pfeffingen, Margrethausen, Lautlingen und Laufen, mit zwei mehrfarbigen Fotos, geknipst von Heiko Peter Melle, der zu diesem Anlaß am 21. 7. im Rahmen des Schloßhof-Festes zwei Führungen durch die Stauffenberg-Gedenkstätte und die Melitta-Ausstellung anbietet; vorhanden ist das Doppelblatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.96

[Eine ganze Zeitungsseite musikalische Artikel.] In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 12. 2013.

Inhalt: Anonym: Konzertbesucher stimmen Weihnachtslieder an. Das „A-capella[!]-Chörle" sing am vierten Adventssonntag in der Ratshausener St. Afrakirche (mit mehrfarbigem Foto) / Anonym: Virtuose Musiker spielen in Festhalle. Traditionelles Neujahrskonzert mit dem Stuttgarter Operettenensemble (mit mehrfarbigem Foto) / Anonym: Orgelmusik trifft auf Gesang. Weihnachtliches Chorkonzert in Beuroner Klosterkirche / Anonym: Bachs Werke als Weihnachts-Samba. Blechbläserensemble spielt in Pfeffingen (mit schwarzweißem Foto) / Anonym: Barocke Klänge in der Winterlinger Kirche. Zwei Männerchöre und ein Frauenchor singen gemeinsam / Anonym: Orgelwerke von Bach, Bruhns und Reger. Wolfgang Ehni spielt beim Neujahrskonzert in der Balinger Stadtkirche
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.104

Anonym: Anlässlich der 32. Landesversammlung des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg laden wir die Bevölkerung am 18. April 2015 nach Lautlingen herzlich ein. In: Mitteilungsblatt Albstadt Lautlingen 57. Jg. Nr. 16, 16. 4. 2015, S. 1.

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt eine nahezu ganzseitige Annonce; ganzes Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Or.118

Lydia Wania: Musikalisches Klassentreffen. Die Junge Bläserphilharmonie feiert mit einem Galakonzert Geburtstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.124

Gudrun Stoll: Die Amateurmusiker machen mobil. Schere darf nicht weiter auseinander gehen – Kreisverbände unterstützen Postkartenaktion. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbige Abbildung der Postkarte, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Or.119

Ensembles, Interpreten, Wissenschaftler

Älblerduo SaWá

Vera Bender: Rote Kapuzenpullis als Zeichen der Fans. Optisch und gesanglich überzeugt: „Älblerduo SaWá“ startet Saison im Winterlinger K3. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto des Duos Sarah Gier und Walter Dannecker; ganzes Blatt, Beschriftung und Kommentar von Ursula Eppler (siehe Geschichte)
Zustand: gefaltet, Rißkante, leicht bügig
Geschichte: Ursula Epplers Kommentar lautet: „Walter Dannecker, der Sänger[,] hat bei der Fa. Jehle Klavierbau gelernt (Lehrling)“; Walter war zuweilen auch Chauffeur Hanna und Martin Jehles
Inv. D.III.En.146

Allsounds

Dagmar Stuhrmann: Ebinger „Beatles“ schwelgen in Erinnerungen. Von der Dachbude auf die Bühne: In den Sechziger Jahren machten die „Allsounds“ Furore. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: kleines mehrfarbiges Portraitfoto von Bandleader Jörg Nädelin, größeres schwarzweißes Foto der Band in den sechziger Jahren, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.126

Gertraud Altheimer

Todesanzeige von Gertraud Altheimer. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 6. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.1

Zora Bombach: Ein Leben im Dienste der Musik. Zum Tode von Gertraud Altheimer. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 6. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.2

Nachruf der Stadt Balingen auf Gertraud Altheimer. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 7. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.3

Wolfgang Amann

Wolf-Ulrich Schnurr: Sechs Jahrzehnte im Dienst der Kirchenmusik. Der Geislinger Wolfgang Amann beendet seine lange Tätigkeit als Organist der katholischen Gemeinde St. Ulrich. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 19. 10. 2019.

Inhalt und Beschreibung: halbseitiger Artikel mit großem mehrfarbigen Foto: Amann an der Geislinger Kirchenorgel
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.En.200

Bach Meets Electro

Christian Zimmermann: Bach Meets Electro. Konzert mit klassischer und elektronischer Musik. In: miteinander. Informationen der evangelischen Kirchengemeinde Ostdorf-Geislingen Nr. 64, Dezember 2020 – Februar 2021, S. 13.

Inhalt: mit schwarzweißen Portraitfotos der 3 Ausübenden: Vera Klaiber Orgel, Fernando Lepe Arias Klavier und Christian Zimmermann Keybord und PC – ob das Ensemble tatsächlich „Bach Meets Electro" heißt, ist nicht ganz klar, unter diesem Titel jedenfalls gastieren die drei und sind so auch auf Youtube zu sehen und zu hören (https://www.youtube.com/watch?v=uQiot753CRk)
→*Inv.* D.III.En.219

Wilhelm Backhaus

Anonym: Wilhelm Backhaus. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 3378, 26. 3. 1908, S. 533.

Inhalt: etwas halbseitiger Artikel mit schwarzweißem Portrait; davor der Schluß eines offenbar ebenfalls längeren Artikels mit dem schwarzweißen Portrait des Leiters der Wiener Hofoper Wilhelm von Wymétal, der mit Felix Weingartner die Hinterlassenschaft Gustav Mahlers zu verwalten habe
Beschreibung: sauber geschnittenes Blatt, Kunstdruckpapier, Format 28,5 x 40,5 cm
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.En.4

Anonym: Wilhelm Backhaus 75 Jahre alt. In: Das Klavierspiel. Zeitschrift für Beruf und Haus (Hamburg) 1. Jg. 1959 H. 1, S. 26.

Inhalt: mit schwarzweißem Portraitfoto
→*Inv.* D.III.Mg.166

Hans-Ulrich Bader

Holger Schroeder und Gerd Braun: Ein Trucker mit Gespür für musikalische Pfade. Hans-Ulrich Bader musiziert als „Highway-Cowboy Nr. 1" bei Großveranstaltungen in ganz Europa. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 21./22. 6. 1997.

Beschreibung: ganzseitiger Artikel mit 3 farbigen Fotos, Doppelblatt
Zustand: zweimal gefaltet, an den Faltkanten lichtrandig
Inv. D.III.En.5

Joan Baez

Bernt Engelmann: Joan Baez. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 38-41.

Inhalt: S. 38: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 39-41: Text
Beschreibung: ganzes Buch, goldgeprägtes braunes Leinen, orangefarbener Schutzumschlag, Format 15,5 x 20,4 cm, Umfang 274 S. – die anderen Zeitgenossen mit Bezügen zur Musik sind unter ihrem Namen verzeichnet, stets mit kurzem Hinweis auf das vorliegende Buch
Zustand: Einband wie neu, Buchblock minimal schief, innen wie neu; Schutzumschlag hinten leicht angeschürft, ohne Riß, ohne Knick
Inv. D.III.En.165

Balinger Barockensemble

Thomas Godawa: Als Musiker und Kritiker bekannt. Er gehört sozusagen zum Inventar der Balinger Kulturszene. Friedrich Dold feiert heute seinen Achtzigsten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 12. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit kleinem mehrfarbigem Portraitfoto; Doppelblatt, Beschriftung von Volker Jehle; auf dem Doppelblatt außerdem: „Stadtkapelle spielt an Heiligabend" (i. e. die Rosenfelder Stadtkapelle) und „Volks- und Weihnachtslieder erklingen. Der Vorspielnachmittag der Jugendkapellen des Musikvereins war gut besucht" von Carolin Baasner (i. e. der Musikverein Zimmern unter der Burg)
Zustand: zweimal etwas unsauber gefaltet
Inv. D.III.En.168

Anonym: Konzert: 50 Jahre Barockensemble. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 9. 11. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Foto: Friedrich Dold, Elfriede Dold und Hubert Weinundbrot; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.169

Ilona Tahir: Barocke Musik steht im Zentrum. Das Jubiläumskonzert 50 Jahre Balinger Barockensemble fand in der Balinger Stadtkirche statt und die Zuhörer genossen das Farbenspiel der Klänge. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 11. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Foto: Friedrich Dold, Elfriede Dold, Isabelle Bläubaum und Hubert Weinundbrot; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.218

Detlef Hauser: Reiz: Musikalisches in Worte zu fassen. Stift, Zettel, sich mitreißen lassen: Friedrich Dold schreibt seit 1963 Konzertkritiken für Zeitungen. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 8. 3 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Foto: Friedrich Dold mit den beiden Ringbindern mit seinen gesammelten Kritiken; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.201

Anonym: Wenig bekannt, aber reizvoll. Elfriede und Friedrich Dold konzertieren Auf Schmiden. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 13. 5 2019.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, mit mehrfarbigem Foto: Friedrich und Elfriede Dold; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: Programm →*Inv.* D.III.Ve.402
Inv. D.III.En.184

Todesanzeige Elfriede Dold. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 9. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 9. 7. 1944 – 6. 9. 2019, Beerdigung am 12. 9. 2019, Friedhofskirche Balingen, 13 Uhr; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.194

Danksagung Elfriede Dold. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 27. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbiger Abbildung eines Portraitfotos: Elfriede Dold mit Querflöte; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.195

Danksagung Elfriede Dold. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: die gleiche Anzeige; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.205

Danksagung Elfriede Dold. Karte.

Inhalt und Beschreibung: mattweiße Karte, auf der einen Seite blaßgrau gerandet, darin exakt das gleiche wie im Schwarzwälder Boten; steckt in einem Briefkuvert, Adresse hs.: „Volker Jehle / Bachstr. 56 / 72351 Geislingen“, aufgeklebter weißer Zettel als Absender: Friedrich Dold / Tulpenstr. 3 / 72336 Balingen“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.196

Irmela Baur

TG: Engagierte Kirchenmusikerin. Zum Tode von Irmela Baur – Jahrzehnte in Balingen tätig. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 2. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ausgeschnittener Zeitungsartikel, 1 mehrfarbiges Portraitfoto, Beschriftung von Ursula Eppler; beiliegend die familiäre Todesanzeige und die Todesanzeige der Kirchengemeinde, ebenfalls im Zollern-Alb-Kurier
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.6

The Beatles

Hans Rombeck/Wolfgang Neumann: Die Beatles, Ihre Karriere – Ihre Musik – Ihre Erfolge. Mit kompletter Diskographie. © 1977 by Gustav Lübbe Verlag GmbH, Bergisch-Gladbach (Bastei-Lübbe Biographie 61015).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6: gedruckte Widmungen beider Autoren; S. 7f.: „Zu diesem Buch“, unterschrieben: „Wolfgang Neumann / Dezember 1976“; S. 9-42: „Kurzbiographien“: von John Lennon, Paul McCartney, George Harrison,

Brian Epstein, George Martin und Ringo Starr, sowie „Die Jahre 1962-1970“; S. 43-200: „Chronologie ihrer Musik“, eingeteilt in die Kapitel „Die gemeinsamen Aufnahmen 1962-1969“ und „Die Soloplatten 1968-1973“; S. 201-205: „Anhang. Weltweite Verkaufszahlen“; S. 206-214: „Diskographie“; S. 216-224: „Tourneeplan der Beatles 1963-1966“; S. 225-258: Register; unpag. S. 259f.: Verlagswerbung – nach S. 112 und nach S. 128 sind jeweils 4 schwarzweiße Fototafeln außerhalb der Paginierung eingebunden
Beschreibung: Taschenbuch, Grundfarbe des vorderen Deckels nach unten von Feuerwehrrot zu Hellorange laufen, mehrere feine dünne Umrandungsstriche, darüber ganz oben klein und schwarz wie Namen der Autoren, innen oben groß und weiß „Die / Beatles“, darunter wieder klein und schwarz der Untertitel, im von den Strichen abteilten unteren Rechteck: die schwarzweiße Abbildung der vier Beatles, rechts darüber sehr klein und weiß „Mit / kompletter / Diskographie“, unten links das schwarzweiße Bastei-Lübbe-Logo, darunter „Biographie“, Rücken mit der gleichen Grundfarbe wie der vordere Deckel, darauf senkrecht von unten: das Logo ohne „Biographie“, der Haupttitel groß und weiß, darüber kleiner und schwarz „Biographie“, ganz oben schwarz und waagrecht die Reihen-Nummer, darunter 5 kleine schwarze Sterne, der hintere Deckel hellgrau, u. a. dünn schwarz gerandeter Klappentext, unten links das Logo, rechts der Ladenpreis („DM 6,80“), Format 11,3 x 18 cm, Umfang 260 S. + 8 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Gelenke leicht geschürft, das vordere Gelenk oben und unten jeweils ca. 3 cm eingerissen, die rechte untere Ecke des hinteren Deckels geknickt, Papier gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.III.En.167

Christa Behnke

Thomas Gruber: Tänzerin auf den Tasten. Christa Behnke beherrscht das Akkordeon-Spiel besser als die meisten Musiker. Seit rund 50 Jahren. Dabei hätte beinah ein Hundebiss ihre beachtliche Karriere beendet. In: Zollern-Alb-Kurier, 23. 2. 2018, magazin am wochenende.

Inhalt: einer der beiden ganzseitigen Artikel im Magazin, das den Titel trägt: „Ein Hauch aus dem Herzen. Im Akkordeon, sagen Kenner, schlage das Herz des Interpreten [...]; mit nahezu halbseitige mehrfarbiger Abbildung eines Fotos von Christa Behnke mit Heinz Schenk; zum anderen Artikel, ebenfalls von Thomas Gruber, siehe Hans Hemgesberg
Beschreibung: 2 ganze Blätter, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.207

Vera, Patrizia und Alfred Bieber

Anonym: Ein Leben für die Musik. Bundessieg für Vera Bieber bei „Jugend musiziert“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 6. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto, das gleiche Foto, aber kleiner, auch auf der Titelseite dieser Ausgabe; 2 Blätter
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.132

Wilfried Groh: Eine geniale Vorstellung auf sechs Flöten. Geschwister Bieber aus Oberdigisheim begeistern beim Orgel-Plus-Konzert in der Stadtkirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Konzert von Vera Bieber (Flöte) und Patrizia Bieber (Truhenorgel) in der Stadtkirche Balingen; mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler und Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.133

Wilfried Groh: Perfektes Spiel mit erlesenen Werken aus der Zeit des Barock. Die Matinee des Konzertchores Eintracht bot eine wunderbare Einstimmung in die Zeit des Advents. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Konzert von Vera Bieber (Flöte), Patrizia Bieber (Violine) und Vater Alfred Bieber (Cembalo) im Saal im City-Haus; mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.134

Biermösl Blosn

Lena Grundhuber: „Da gibt's ein blindes Verständnis". Aus der Musikerfamilie Well ging die Biermösl Blosn hervor – Jetzt spielt die dritte Generation professionell aus. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Interview mit Christoph und Maresa Well und Alex Maschke, 2 mehrfarbige Fotos und 1 schwarzweißes Foto, ganzes Blatt, auf derselben Seite der Artikel „Jeder singt frei Schnauze frivole Texte. Familientreffen mit Musik: Das war schon im frühen 18. Jahrhundert bei den Bachs eine lustige Sache" von Jürgen Kanold
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.127

Bläserensemble Albstadt

Diederich Lüken: Besinnliche Bläserklänge und Bach in Bossa-Nova-Bearbeitung. Zu seinem 30-jährigen Jubiläum lud das Bläserensemble Albstadt in die Tailfinger Kirche St. Elisabeth ein, Gespielt wurden Werke von Johann Sebastian Bach, Gottfried Heinrich Stölzel. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 12. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Bläserensembles, außerdem Felix Ungermann und Rudolf Hendel; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.206

Leo Blech

Anonym: Leo Blech. In: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten"1926 Nr. 7, S. 53.

Inhalt: kleines kreisrundes schwarzweißes Portraitfoto, Bildunterschrift: „Leo Blech, der als Generalmusikdirektor in den Verband der Staatoper eintritt, wo er mit Generalmusikdirektor [Erich] Kleiber wirken wird."; auf derselben Seite ein wesentlich größeres rechteckiges schwarzweißes Foto: Dame mit Schirm auf Balkon, Bildunterschrift: „Marie Gutheil-Schoder, Die berühmte Kammersängerin wird im Februar in der 150. Aufführung des ‚Rosenkavaliers' in der Wiener Staatsoper ihren Abschied von der Opernbühne nehmen."
→*Inv.* D.III.Ze.91

Ella Blüthner-Pancera

-o-: Ella Blüthner-Pancera. In: Daheim (Leipzig und Berlin), Beilage „Hausmusik“ Nr. 26 [um 1905?], S. 25.

Inhalt: nahezu ganzseitiger Artikel mit schwarzweißem Holzstich der Pianistin am Flügel stehend; S. 25f. ein längerer Artikel über Robert Schumann, darunter ein mit „G.“ signierter kurzer Artikel über ein Konzert des Mozartvereins Dresden, und innerhalb der Redaktionspost ein Absatz von Paul Zilcher über die Musikalität der Amseln, sonst Spiele, Rätsel etc.
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Beschriftung von Volker Jehle, Format 20,7 x 30,5 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Ella Blüthner-Pancera (1876-1932) machte ab 1892 Konzertreisen durch Europa; sie zählte zu den Lieblingen von Königin Viktoria; 1898-1910 war sie in erster Ehe verheiratet mit Adolf Max Blüthner, einem Sohn des Pianofortefabrikanten Julius Blüthner
Inv. D.III.En.7

Hannelore Bohnacker

Marienkirche Reutlingen. Sonntag, 24. Juni [2018], 17.00. Hannelore Bohnacker – in memoriam.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. weißes Normalpapier DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, darunter ein mehrfarbiges Foto von Hannelore Bohnacker (1926-2017) an der Orgel, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Gli Scarlattis Vokalsolistenensemble, Orgel: Stephan Leuthold, Leitung und Orgel: Jochen M. Arnold; innen das Programm mit Texten und Erläuterungen; hinten außen der ganzseitige Text „Hannelore Bohnacker zum Gedenken“ von Jochen M. Arnold
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.170

Ernestine und Elmire Boucher, Paris

Egon Herold: „Strahlende Sterne im Reich der Töne“. Schramberg hatte stets ein offenes Ohr für großen Musikgenuss: Um 1900 konzertieren die Schwestern Boucher (1). In: Schramberger Zeitung, 30. 12. 2005.

Beschreibung: Ausschnitt, Abbildung der Annonce des Konzerts am 30. 9. 1895; Fotokopie, oben links mit Kugelschreiber: „Mit freundlichem Gruß / Egon Herold“
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.9

Egon Herold: Zu denkbar größter Vollkommenheit ausgebildet. Schramberger Musikfreunde umjubeln auch zweiten und dritten Auftritt der Pariser Schwestern Boucher 1900 und vor 100 Jahren. In: Schramberger Zeitung, 31. 12. 2005.

Beschreibung: Ausschnitt, Abbildung der beiden Schwestern; Fotokopie
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.10

Wolfgang Brandner

Wolfgang Brandner: Tailfinger Totentanz. Suite für Klavier, präpariertes Klavier und Electronic-Piano nach Radierungen von H.[elmut] A.[nton] Zirkelbach. 2009.

Inhalt und Beschreibung: hellgraues DIN A4-Blatt, von Brandner selbst gestaltet, auf der einen Seite die Titelei wie angegeben, darunter die Angabe der einzelnen Sätze, auf der Rückseite: „Anmerkungen zur Komposition" vom Januar 2009 und ein knapper bio-diskographischer Abriß neben einem kleinen schwarzweißen Portraitfoto; lag dem Programmheft der Uraufführung bei: Maschenmuseum Albstadt, 5. 11. 2009, anläßlich der Eröffnung der Ausstellung von Helmut Anton Zirkelbachs Totentanz + Einladungskarte
Zustand: zweimal gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.En.8

Martin Kistner: Die Klavierstunde ist nun zu Ende. Musik/ Für den Pianisten und Komponisten Wolfgang Brandner [hat] ein neuer Lebensabschnitt begonnen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt/Balingen), 5. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: Brandner war Lehrer an der Musik- und Kunstschule Albstadt, auch seine Aufnahmen im Lautlinger Schloß sind erwähnt; er geht in den Ruhestand und zieht nach Rimsting/Chiemsee; 2 schwarzweiße Fotos: Brandner in Aktion; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.233

Manfred Brunner

[Todesanzeige.] In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 9. 2011.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Geschichte: der Akkordeonspieler Manfred Brunner (1938-2011) war Lehrer an der Musik- und Kunstschule Albstadt und leitete diverse Vereine: 1974-1977 war er Dirigent des MGV Liederkranz 1858 Straßberg e. V., und 1982-1995 Dirigent des Akkordeon-Orchesters Balingen e. V.
Inv. D.III.En.11

Jessica Burri

Jessica Burri. Sopran & Dulcimer. Persönliche Präsentation der Künstlerin um 1990.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 10 x 21 cm, glänzendes weißes Papier, auf dem Cover ein schwarzweißes Portraitfoto, innen zweisprachig (deutsch/englisch): Repertoire, Kontaktdaten, ganzseitiges schwarzweißes Foto, Kurzvita, Erklärung des Dulcimers. – Bei den Kontaktdaten noch vierstellige Postleitzahlen = vor 1993
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.12

Ernst Busch

T. K.: Ernst Busch zum 60. Geburtstag. Sänger der deutschen Arbeiterklasse. In: Melodie und Rhythmus (Ost-Berlin) 4. Jg. 1960, zweites Februarheft, S. 14f.

Inhalt: das Heft enthält u. a. auch: „Ein Jahr Lipsi" (S. 1-4); „Erste Schostakowitsch -Operette nun auch in Prag" (S. 4f.); „Mozart auf Zupfinstrumenten. Die Lautengilde VEB Carl Zeiss Jena" (S. 6f.); „Neue Orchester-Titel" (S. 8f.); „Schlagerparade 1960" (S. 10-12); „Unsere Tanzmusik redet mit!" (S. 12f.); doppelseitiger Notendruck: „Kraniche zieh'n. Langsamer Walzer", Deutscher Text: Siegfried Osten, Musik: György Behá (S. 16f.); „Am Sonntag in Eberswalde" mit den Ensembles „Heinz Noack", „Hans Grebs" und „Der Klub der Jugend" (S. 18f.); „Wir stellen vor: Hans Barth" (S. 21); „Es wird weiter erfunden. Junge Talente bereichern den Lipsi" (S. 22f.); „Zu Gast in Berlin: Eva Busch" (S. 24); „Der brave Soldat Schweijk als Oper" von Robert Kurka und Hershky Kay (S. 26f.); „Ingrid Ohlenschläger" (S. 28); „Julius Kochmann" (S. 29); „Berechtigte Komponisten und Bearbeiter der AWA", Alphabet-Liste Buchstaben A und B – AWA = Anstalt zur Wahrung der Aufführungs- und Vervielfältigungsrechte auf dem

Gebiet der Musik (die GEMA der DDR); S. 32 und im hinteren Deckel: entsprechende Geschäftsanzeigen etc.
Beschreibung: Heft ca. DIN A5, 2 Klammern, Deckel aus etwas dickerem Papier, der vordere Deckel auf schwarzem und blauem Grund ein schwarzweiße Portraitfoto der Kabarettistin Ingrid Ohlenschläger, auf der Rückseite auf weißem Grund die schwarzblaue Werbung für „das Schlagerbarometer"
Zustand: Einband bügig, Klammern angerostet (mit Abfärbungen), Papier gebräunt, teils leicht wasserrandig
Inv. D.III.En.117

Eva Busch

Bernt Engelmann: Eva Busch. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 74-77.

Inhalt: S. 74-76: Text; S. 77: ganzseitiges schwarzweißes Foto
Geschichte: ihr wohl berühmtestes Lied: „O mein Papa" (1949)
→*Inv.* D.III.En.165

Cantiga

Cantiga. Lieder zur Lautenmusik des Mittelalters bis Barock. Ulrike von Weiß Gesang, Thomas Bocklenberg Laute, Chitarrone, Barockgitarre. [Um 2006].

Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus mattem weißen Kartonpapier, das gleiche mehrfarbige Foto auf dem Cover und seitenverkehrt innen, im vorderen Deckel Programmvorschläge, zwei Seiten mit Kurzviten der Künstler, jeweils mit schwarzweißem Portraitfoto, hinten außen die Kontaktdaten; inliegend ein Begleitbrief von Thomas Bocklenberg (→*Inv.* M.Br.54)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.13

Capella antiqua Stuttgart

Blatt zur allgemeinen Vorstellung der Gruppe, um 1977.

Inhalt und Beschreibung: Weißes Bl: DIN A4, Fotokopie, auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover oben der Name des Ensembles, darunter 3 Zeilen einer alten Notenhandschrift, unten „Musik des Mittelalters / Europäische Musik der Renaissance", auf der Rückseite die Kontaktadresse mit Telefonnummer, innen vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.14

Enrico Caruso

Frank Thiess: Caruso in Neapel. Die Legende einer Stimme. 1955. Im Bertelsmann Lesering [Rheda-Wiedenbrück].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; ziegelrot und schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite: Copyright und Angaben zur Herstellung; S. 5-7: „An den Leser"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-318: Haupttext, dazwischengestreut 8 schwarzweiße, beidseitig gedruckte Tafeln auf Fotopapier außerhalb der Paginierung; unpag. S. 319f. vakat
Beschreibung: goldgeprägter hellgrauer Lederrücken von 6 einfachen oder doppelten waagrechten Linien eingeteilter Rücken, oben auf schwarzem Grund in goldgeprägten Versalien der Name des Autors, darunter auf nachtblauem Grund der Titel, dazwischen Sternchen und zwei waagrechte Bordüren, recht dicke nachtblaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in blaßblauen Versalien der Name des Autors, unten größer in Groß- und Kleinschreibung der Titel, der Abstrich des Ps von „Neapel" eine Zierschleife

bzw. ein waagrecht liegender Violinschlüssel, schwarzer Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 19,1 cm, Umfang 320 S. + 8 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen Gelenke angeschürft, am oberen Kapital auf beiden Seiten ca. 1 cm eingerissen, Kopfschnitt etwas abgegriffen, Lesebändchen ausgefranst und angestaubt, im vorderen Deckel ein dunkelblauer Stempel („Schamotakt"), daneben mit blauer Tinte „Nr. 49", Papier gebräunt, innen sonst tadellos
Inv. D.III.En.191

Chapel Choir, Balliol College, Oxford

Mark Daves: Chapel Choir. In: Balliol College Annual Record 1993. Oxford: Balliol College 1994, S. 129-131.

Inhalt: mit ganzseitigem schwarzweißen Foto des Chors; enthält zahlreiche Berichte von Studien, Ereignissen, Personen etc.; inliegend; Antwortcouvert, Bestellformular für den Record 1994, gelbes Doppelblatt Register 1940-1990
Beschreibung: hellgrau broschiert, schwarzweiße Zeichnung auf dem Cover, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 214 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.15

Carlas Saxaffair

[Kurzviten der vier Musiker auf ihrer Website. Ausdruck vom 28. 10. 2016].

Inhalt und Beschreibung: jeweils mit Portraitfoto von Wolfgang Eisele, Fritz Rebstein, Stefan Dudda und Helmut Stegen
Zustand: etwas bügig
Geschichte: Helmut Stegen, Mitschüler von Volker Jehle, inzwischen Arzt in Krauchenwies, zu Schulzeiten ein guter klassischer Pianist, erzählt in der Vita von einem Abend im Musikhaus Jehle, als Volker Jehle eine Jazzplatte vorspielte, die ihn umgedreht und der klassischen Musik auf einen Schlag entfremdet habe
Inv. D.III.En.145

Teresa Carreño

Anonym: Teresa Carreño. In: Daheim (Leipzig und Berlin), Beilage „Hausmusik" Nr. 50, 12. 9. 1891, Erstes Blatt.

Inhalt: dreispaltiger Text mit kleinem schwarzweißen Holzstich-Portrait; unten auf der dritten Spalte und die ganze vierte Spalte ein Text „Die siebente Symphonie von Beethoven" (endet rechts unten mit einem Punkt = evtl. komplett); auf der Rückseite „Frauen-Daheim" Nr. 49, Drittes Blatt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,5 x 31 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Pianistin Teresa Carreño Garcia de Sena (1853-1917) galt als die beste Pianistin ihrer Zeit; erste Ehe 1873-1875 mit Émile Sauret, dritte Ehe 1892-1895 mit Eugen d'Albert (es gab noch eine vierte Ehe), während der Zeit mit d'Albert wohnte sie in ihrer Villa Teresa im sächsischen Kötitz (heute Coswig), während der vierten Ehe in Berlin
Inv. D.III.En.16

Paolo Conte

dpa: Celentanos „Azzuro" war sein erster Hit. Der italienische Sänger und Komponist Paolo Conte wird 80 Jahre alt. Eigentlich ist er Rechtsanwalt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 1. 2017.

Inhalt und Beschreibung: links daneben der Artikel „Ich huste, also bin ich“ von Peter Mohr zu Martin Walsers 90. Geburtstag (mit großem mehrfarbigen Foto), ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.135

Gerhard Conzelmann

Stefan Redel: Unerschütterliche Leidenschaft für die Musik. Gerhard Conzelmann war 40 Jahre lang Organist und Kirchenchorleiter in Onstmettingen. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 2004 H. 45, S. 14.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto von Gerhard Conzelmann an der Orgel, im Text wird u. a. auch der Chor der Friedenskirche erwähnt, Martin Friedrich Jehle aber nicht
Beschreibung: ausgerissene Zeitschriften-Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.17

Martin Kistner: Mit der Kirchenmusik hat alles angefangen. In: https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-mit-der ..., online am 16. 8. 2012.

Inhalt: zur Goldenen Hochzeit von Traudl und Gerhard Conzelmann, mit Foto der beiden; im Text wird der Chor der Friedenskirche, wo die beiden sich kennengelernt haben, und Martin Friedrich Jehle genannt
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Inv. D.III.En.229

Les Corbières

Les Corbières. Ensemble für alte Musik. Kaiserslautern um 1990.

Inhalt: über das Ensemble, Kurzbiographien der vier Musiker, Kontaktadresse
Beschreibung: orangefarbenes einmal gefaltetes Blatt Normalpapier, Format 10 x 20,8 cm, auf dem Cover ein schwarzgedruckter Zierrahmen, auf der Rückseite eine schwarzgedruckte Lyra, inliegend ein auf Format geschnittener weißer Zettel „Pressespiegel“
Zustand: Rückseite leicht verblaßt
Inv. D.III.En.18

Da Capo

Terminkarte des Auftritts des Trios Da Capo am 10. 10. 2009 im mobilum, Krauchenwies.

Inhalt und Beschreibung: ziegelrote Karte im Postkartenformat, auf der einen Seite ein mehrfarbiges Foto des Trios, auf der Rückseite der Termin im mobilum, Krauchenwies und die nächsten Termine im mobilum (andere Gruppen)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.19

Adalbert Deuringer

Anonym: Marsch für Tausendsassa Heiko Peter Melle. Welturaufführung am 18. Mai in der Festhalle Lautlingen. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 26. 4. 2019.

Inhalt und Beschreibung: über ½seitig, über der Titelei die schwarzweiße Abbildung einer Grafik: Notenlinien, Noten, musikalische Zeichen, 2 schwarzweiße Fotos: Heiko Peter Melle mit Tenorhorn, der Her-

renberger Musiker, Dirigent, Maler, Holzschnitzer und Komponist Adalbert Deuringer; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.199

Anonym: Heiko-Peter-Melle-Marsch: Besondere Ehre für den engagierten Blasmusiker. Beim Gemeinschaftskonzert der Musikkapelle Frohsinn Lautlingen und der Musikkapelle Pfeffingen wird der Marsch, der die Verdienste von Heiko Peter Melle in musikalischer Form würdigte, uraufgeführt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 4. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Foto: Melle mit dem gedruckten Marsch; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.208

Horst Schweizer: Mit Pauken und Trompeten: Premiere für den Melle-Marsch. Eine beeindruckende musikalische Leistung boten die Musikapellen Lautlingen und Pfeffingen bei ihrem gemeinsamen Auftritt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 5. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Deutinger und Melle mit dem Cover des gedruckten Marsches; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.209

Wilhelm Dignus

Karl-Heinz Hecke: Ein langes Leben zwischen Postkutsche und Internet. In: unterwegs. Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche 6/2008, 16. 3. 2008, S. 18f.

Inhalt und Beschreibung: zum 100. Geburtstag von Wilhelm Dignus, mit einem schwarzweißen Foto; ganzes Heft vorhanden, auf dem Cover ein hs. Hinweis von Ursula Eppler auf diesen Artikel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.20

Wolfgang Ehni

eb/jas: Wolfgang Ehni feiert Jubiläum. Bezirkskantor ist seit 25 Jahren im Dienst. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Portraitfoto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.123

Ensemble für alte Musik, Esslingen

Faltblatt zur allgemeinen Vorstellung des Ensembles. [Um 1980].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes nicht allzu dickes Doppelblatt, schmales Querformat 21 x 10,5 cm, auf dem Cover rechts auf orangebraunem Grund „Ensemble für alte Musik Esslingen / Leitung: Gottfried Urban / bringt Musik der Stauferzeit und höfische Musik der Renaissance“, 6 schwarzweiße Fotos, auf dem zweiten Blatt rechts auf orangebraunem Grund: Angebot, bisherige Auftritte etc., auf der Rückseite rechts auf orangebraunem Grund: Kontaktdaten
Inv. D.III.En.21

ensemble recherche

Konzertsaison 1991/92. Freiburg: ensemble recherche 1991.

Inhalt: Namen der Ensemble-Mitglieder, schwarzweiße Fotos, mehrsprachige Erläuterungen zu Ensemble und Namen des Ensembles, Werbung von Breitkopf & Härtel für Kammermusik von Helmut Lachenmann, aufgeklappt: Konzertkalender des Ensembles
Beschreibung: zweimal auf DIN A4 gefaltetes recht dickes Papier A 2, aufgeklappt nimmt der Saisonkalender nahezu die komplette Rückseite ein – am rechten und unteren Rand noch Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.22

Konzertsaison 1992/93. Freiburg: ensemble recherche 1992.

Inhalt: Namen der Ensemble-Mitglieder, schwarzweiße Fotos, Erläuterung zu Ensemble und Namen des Ensembles, Werbung von Ricordi für Noten von Klaus Huber, Luigi Nono, Younghi Pagh-Paan, André Richard, Nino Rota und Salvatore Sciarrino, aufgeklappt: links Liste der Konzerttermine des Ensembles, in der Mitte das Ensemble-Logo
Beschreibung: zweimal auf DIN A4 gefaltetes recht dickes Papier A 2, aufgeklappt nimmt der Saisonkalender die komplette Rückseite ein
Zustand: etwas bügig, vor allem am unteren Rand, sonst wie neu
Inv. D.III.En.23

Josef von Ferenczy

Bernt Engelmann: Josef von Ferenczy. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 78-81.

Inhalt: S. 78: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 79-81: Text
→*Inv.* D.III.En.165

Werner Feyrer

Todesanzeige. 7. 3. 2018.

Inhalt und Beschreibung: hochformatige schwarzgerandete Karte, u. a. „Werner Feyrer / Konzertpianist in Neustadt/Weinstraße / *13.08.1025 †07.03.2018 / Albstadt Tailfingen Köln“, unterzeichnet von „Johannes und Birgit Feyrer mit Sarah und Luise“ (Köln), Hedwig und Hans-Dieter Bitzer (Albstadt-Tailfingen) und Willy und Käthe Feyrer (Römerstein-Zainingen), Beerdigung: 14. 3. 2018 in Neustadt/Weinstraße. Steckt in einem Trauerkuvert, hs. Adresse: „Herrn / Volker Jehle / Bachstr. 56 / 72351 Geislingen“, selbstklebende 70-Cent-Briefmarke, Stempel vom Briefzentrum 50, 10. 3. 2018
Zustand: wie neu
Geschichte: Werner Feyrer (1925-2018) wurde in Tailfingen geboren, hatte ersten Klavierunterricht bei Marie Geiger im Musikinstitut Geiger (→*Inv.* D.III.En.27), war ihr bester Schüler und ab 1936 in Ebingen als Pianist zu hören, trat aber auch sonst im In- und Ausland auf, war mit der Familie Jehle eng befreundet (Briefe ab →*Inv.* M.Br.227), spielte bei Hauskonzerten, wurde 1954 Patenonkel von Volker Jehle, mit dem er bis zuletzt in regelmäßigem brieflichen Kontakt stand, beteiligte sich an Singwochen und Aufführungen des Chors der Friedenskirche, heiratete Elisabeth Schwenk, die Tochter des Ebinger Malers und Zeichenlehrers Albert Schwenk (1886-1961), zog nach Neustadt an der Weinstraße (Haltweg 20, umbenannt in Robert-Schumann-Straße), übernahm den Haardter protestantischen Kirchenchor und unterrichtete Klavier an der Musikhochschule Mannheim und auch noch im Neustädter Altersheim (GDA Wohnstift), gab zusammen mit Ulf Hölscher am 8. 11. 1977 eines der Konzerte zur Einweihung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenbergschloß (ab →*Inv.* D.III.MSJ.202); gegen Ende des Lebens zog er in die Nähe seines Sohnes Johannes, Polizeikommandant von Köln, das Seniorenzentrum Weidenpesch steht sozusagen gegenüber von dessen Haus
Inv. D.III.En.171

Danksagung. Köln, April 2018.

Inhalt und Beschreibung: hochformatige schwarzgerandete Karte, unterzeichnet „Im Namen der ganzen Familie / Johannes Feyrer“, rückseitig hs. Zeilen von Johannes Feyrer an Volker Jehle; steckt in einem Trauerkuvert, hs. Adresse: „Herrn / Volker Jehle / Bachstr. 56 / 72351 Geislingen / bei Balingen“, die gleiche selbstklebende 70-Cent-Briefmarke, Stempel vom Briefzentrum 50, 29. 4. 2018
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.172

Edwin Fischer

Braunstift-Zeichnung: Edwin Fischer am Flügel dirigiert das ihn umgebende Orchester. In der Zeichnung datiert: 1950. Auf der Rückseite Zitat aus Alexander Berrsche: Trösterin Musik, Ellermann-Verlag.

Beschreibung: auf chamoisfarbenes Bütten gedruckt, gerissener Rand, Format 17,5 x 11,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.24

Gotthilf Fischer

Tatjana Bojic: Die Straße der Lieder ruft noch täglich. Keine Spur von all den goldenen Schallplatten daheim bei Gotthilf Fischer. In: Zollern-Alb-Kurier, 13. 4. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt mit schwarzweißem Portraitfoto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.25

Dietrich Fischer-Dieskau

Friedrich Herzfeld: Dietrich Fischer-Dieskau. 2. Auflage Rembrandt Verlag Berlin 1959 (Rembrandt-Reihe 10).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Verzeichnis der Reihe; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-29: biographische Darstellung; S. 30f.: „Abbildungsverzeichnis“; unpag. S. 32 vakat; ab hier auf Fotopapier gedruckt: S. 33-59: schwarzweiße Abbildungen; S. 60f.: Werbung für Schallplatten mit Fischer-Dieskau bei der Deutschen Grammophon; S. 62f.: das gleiche, aber bei Electrola; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: Pappband, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitige schwarzweißes Foto-Portrait Fischer Dieskaus, darauf weiß seine Name, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Fischer-Dieskau auf der Bühne, Rücken weiß, darauf in senkrechten schwarzen Versalien „Friedrich Herzfeld. Dietrich Fischer-Dieskau“, unten waagrecht schwarz „10“, büttenartiger Vorsatz, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift (4.80), Format 14 x 18,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.113

Alfred Flury

Bernt Engelmann: Kaplan Flury. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 82-85.

Inhalt: S. 82-84: Text; S. 85: ganzseitiges schwarzweißes Foto
→*Inv.* D.III.En.165

Peter Frankenfeld

Bernt Engelmann: Peter Frankenfeld. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 86-89.

Inhalt: S. 86: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 87-89: Text
→*Inv.* D.III.En.165

Gottlob Frick

Gottlob Frick. Eine Biographie von Hans A. Hey. 3. überarbeitete Auflage 1997. Bernd Raffler Verlag, Lippstadt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Wolfgang Wagner"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-24: Haupttext mit einigen schwarzweißen Abbildungen; S. 25-41: schwarzweiße meist ganzseitige Abbildungen: in diversen Rollen, im Gespräch mit, auch Abbildungen von Briefen: Otto Klemperer (18. 3. 1961), Wilhelm Furtwängler (29. 7. 1954), Leo Blech (24. 4. 1951); unpag. S. 42 vakat; S. 43f.: „Abbildungsverzeichnis"; S. 45f.: „Diskographische Hinweise"; S. 47: „Gottlob-Frick-Gesellschaft"; unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel schwarz, darauf eine ganzseitige schwarzweiße Fotografie von Frick auf der Bühne, unten in großen weißen Versalien „Gottlob Frick", Rückseite weiß, unten schwarz und klein die ISBN, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.161

Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte. Rathaus Ölbronn Gemeinde Ölbronn-Dürrn. [Um 2000].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger mehrfarbiger glänzender Leporello zur allgemeinen Vorstellung der Gedächtnisstätte: zahlreiche mehrfarbige Fotos, Kontaktdaten, Lageplan (zwischen Pforzheim und Maulbronn), Logo der Gesellschaft etc.
Zustand: bügig, auf der Rückseite ein Notat mit schwarzem Kugelschreiber
Inv. D.III.En.162

Wilhelm Furtwängler

Anonym: Wilhelm Furtwängler gestorben. In: Bruno Wundshammer: Deutsche Chronik 1954. Herausgegeben von Wilhelm Schlosser. Stuttgart, Zürich, Salzburg: Europäischer Buchklub 1955, S. 334-336.

Inhalt: auf S. 334 ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von der Beerdigung (man meint, rechts hinter dem Priester stehe Gustaf Gründgens), S. 335f.: nach kurzem Vorspann der Nachruf aus der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung", auf S. 337 ein ganzseitiges schwarzweißes Foto: Furtwängler beim Dirigieren
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch: chamoisfarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „1954", auf dem Rücken goldgeprägt „Deutsche Chronik 1954", der hintere Deckel ist vakat, Format 19 x 26,5 cm, Umfang 400 S. – weitere Beiträge zu musikalischen Themen sind in den entsprechenden Kapiteln verzeichnet, mit Querverweis hierher
Zustand: Einband lichtrandig, Papier wenig gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.En.230

Karla Höcker: Sinfonische Reise. Konzerte, Gespräche und Fahrten mit Wilhelm Furtwängler und den Berliner Philharmonikern. 76.-79. Tausend. 1958. C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh (Das kleine Buch 72).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Reihe mit Nummer, unten das Impressum; S. 5-71: Haupttext mit 4 beidseitig bedruckten schwarzweißen Bildtafeln außerhalb der Paginierung, auf S. 71 unten unterzeichnet: „Dezember 1954. / K. H.“, darunter: Quellenangabe des Beethoven-Gesprächs mit Furtwängler und „Bildernachweis“; unpag. S. 72: Verlagswerbung
Beschreibung: hellblauer Pappband, auf beiden Deckeln und dem Rücken eine weiße Struktur aus waagrechten Notenlinien, senkrechten Taktstrichen, einige Noten und viele Violinschlüssel. auf dem vorderen Deckel eine Art durch Aussparung weißes Deckelschild, darauf schwarz: Name der Autorin (kleine Versalien), zwischen zwei waagrechten Strichen der Haupttitel (kursiv), unten in noch kleineren Versalien die Angabe des Verlags, auf dem Rücken ein gleich gemachtes Rückenschild, darauf unten waagrecht „72“, oben senkrecht kursiv: „Höcker. Reise“, der hintere Deckel ist vakat; am unteren Rand eine schwarze Banderole, darauf weiß „Konzerte, Gespräche, Fahrten / mit Wilhelm Furtwängler / und den Berliner Philharmonikern“, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,2 x 19,2 cm, Umfang 72/(8) S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.En.225

Karla Höcker: Begegnung mit Furtwängler. Ein Buch der Erinnerung. Mit acht Bildern und einem Faksimile. 1956. C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh (Das kleine Buch 84).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Reihe mit Nummer, unten das Impressum; S. 5-64: Haupttext mit 4 beidseitig gedruckten Tafeln (= 8 Bilder) außerhalb der Paginierung, das „Faksimile“ ist die ganzseitige schwarzweiße Reproduktion der ersten Seite eines Briefes von Furtwängler an Karla Höcker vom 31. 12. 1945 auf S. 37
Beschreibung: schwarzgrauer Pappband, auf beiden Deckeln und dem Rücken eine Struktur aus dünnen weißen langgezogenen Ovalen, auf dem vorderen Deckel eine Art durch Aussparung weißes Deckelschild, darauf schwarz: Name der Autorin (kleine Versalien), zwischen zwei waagrechten Strichen der Haupttitel (kursiv), unten in noch kleineren Versalien die Angabe des Verlags, auf dem Rücken ein gleich gemachtes Rückenschild, darauf unten waagrecht „84“, oben senkrecht kursiv: „Höcker. Furtwängler“, der hintere Deckel ist vakat, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12 x 19,2 cm, Umfang 64 S. +4 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke geschürft oben auch ein paar cm eingerissen, Buchblock ein paarmal gebrochen, im vorderen Deckel ein Antiquariatspreis mit Bleistift („ant. / 7.-“), darunter mit Bleistift reduziert („4,-“), auf dem Vorsatz rechts oben der neueste Antiquariatspreis mit Bleistift („0,50 €“), Papier angebräunt
Inv. D.III.En.226

Werner Thärichen: Paukenschläge. Furtwängler oder Karajan? M & T Verlag, Zürich 1987.

→*Inv.* D.III.En.130

Gärtner-Duo

Das Gärtner-Duo. Werbepostkarte an Schloß Lautlingen, „Entgelt bezahlt“-Stempel, also kein Datum, um 1995.

Beschreibung: hellrotviolette Postkarte, auf der Bildseite ein Foto der beiden Cellisten Thomasius und Bernhard-Michael Gärtner, auf der Adreßseite links der gedruckte Werbetext: das Duo zu engagieren, die Langspielplatte zu erwerben etc. – Die Langspielplatte datiert früh, die fünfstellige Postleitzahl aber existierte erst ab 1993
Zustand. rechte untere Ecke geknickt
Inv. D.III.En.26

Marie und Eugen Geiger

H. E.: 25 Jahre Musikinstitut Geiger. Zum heutigen Jubiläumskonzert in der städt. Festhalle. In: Der Wille. Nationalsozialistisches Kreisamtsblatt, 12. 12. 1936.

Inhalt und Beschreibung: knapper Ausschnitt und halbe Seite (mit Name der Zeitung und Datum), mit einem schwarzweißem Foto von Eugen Geiger
Zustand: beide Expl. leicht gebräunt
Geschichte: Die Pianistin und Sängerin Marie Knobel (1892-1982) und ihr späterer Mann, der Pianist und Violinist Eugen Geiger (1886-1962), gründeten ihr „Musikinstitut Geiger" in der Ebinger Schmiechastraße 63 im Jahr 1911, also in dem Jahr, in dem Johannes Jehle – nach dem Marktstraßenbrand – sein Musikhaus in die Untere Vorstadt 15 verlegte. Wann genau das Musikinstitut Geiger in die Bogenstraße 11 (heute 17) umzog, ist nicht bekannt; die Verlobung war, wie aus dem obenstehend verzeichneten Artikel hervorgeht, am 14. 5. 1912, Eugen Geiger widmete Josef Beifus Liederbuch „Die bunter Garbe" als Dank für ein Konzert am 16. 6. 1912 „Frl. Marie Knobel" (→*Inv.* D.I.Wl.59), und natürlich trug Marie Geiger noch 1917 als Besitzvermerk in Felix Weingartners Buch „Über das Dirigieren" ihren Mädchennamen ein (→*Inv.* D.III.Mu.107). Erst aus Johannes Jehles Tagebuch (Familienarchiv Jehle) erfährt man: am 10. 11. 1919 heirateten sie „zivil", tags darauf kirchlich. Sie unterrichtete Klavier und Gesang, er Klavier und Geige. Außerdem komponierte er, sein „Gebet" , die Vertonung eines Gedichts von Hermann Spanagel für eine Singstimme mit Klavier, erschien spätestens 1919 im Musikverlag von Johannes Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.340). Die Töchter und Söhne aller „besseren" Ebinger Familien hatten bei Geigers Unterricht; Johannes Jehle war mit ihnen befreundet, man trat gemeinsam auf, und natürlich unterrichteten sie auch seine Kinder, so wie sie dann auch Martin Friedrich Jehles Kinder unterrichteten. Gertrud Wahl hatte Klavierunterricht bei Eugen Geiger, nach dessen Tod setzte sie den Unterricht bei Marie Geiger fort. Als sie am 20. 5. 2020 in Hossingen eines ihrer Notenhefte Volker Jehle für die Musikhistorische Sammlung gab (→*Inv.* D.I.Ei.2107), erläuterte sie die Einträge so: gab Herr Geiger ein Stück auf, machte er mit Bleistift über dem Stück einen kleinen diagonalen Strich von links unten nach rechts oben, und er gab das Stück so lange auf, bis man es fehlerfrei spielen konnte, dann machte er einen zweiten kleinen Strich, diagonal von links oben nach rechts unten, so daß ein X entstand; in diesem Heft habe er sie die Stücke bis zum Überdruß üben lassen und sei nicht auf die Idee gekommen, der Grund ihres schlechten Spiels liege nicht darin, daß sie zum Üben zu faul sei, sondern darin, daß die Stücke ihr nicht gefallen. Tatsächlich finden sich im Heft nicht nur X. Eugen Geiger habe sie gerüffelt, sie vergeude das Geld ihrer Eltern, habe gedroht, wenn sie weiterhin so wenig übe, gehe er zu ihrem Vater, was er irgendwann tatsächlich getan habe: ein strenger „alter" Lehrer. Zu Volker Jehles Erinnerungen an den Klavierunterricht bei Marie Geiger gehört ihr Bericht, ihr Mann habe im Ebinger Kino zu Stummfilmen Klavier gespielt, und als er sich weigerte, das Horst-Wessel-Lied zu spielen, habe man ihnen in der folgenden Nach die Fensterscheiben eingeworfen. Sie zeigte ihr Exemplar von Hitlers „Mein Kampf", über und über voll von wütenden Kommentaren, und grollte, die Deutschen seien sogar zu blöd zum Lesen, da sei doch alles vorhergesagt gewesen (weitere Details in Volker Jehles Rede zur Eröffnung der Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert" ab →*Inv.* D.III.MSJ.959). Ehe Marie Geiger sich in den siebziger Jahren nobel ins Ebinger Altersheim Augustenhilfe zurückzog, räumte sie das Musikinstitut Geiger aus und schenkte Martin Friedrich Jehle einige besondere Bücher aus ihrer Bibliothek, vor allem Persönliches, Widmungen, auch von ihr und ihm(→*Inv.* D.I.Wl.59, *Inv.* D.III.Mu.107, *Inv.* D.III.Sc.42, *Inv.* D.III. Mo.314, *Inv.* D.III.Mo.185, *Inv.* D.III.Mg.101), einige Briefe, u. a. einen Brief von Richard Strauss (→*Inv.* M.Br.899); im Gegenzug bat sie darum, den Leimofen in der Klavierfabrik Jehle benutzen zu dürfen: dort verbrannte sie sämtliche Kompositionen ihres Mannes mit der Begründung, Mittelmäßiges gebe es genug; Martin Friedrich Jehle erbat sich wenigstens ein Stück, und sie gab ihm die Mezzo-Sopran-Stimme (also ihren Part) der „Schilflieder" nach Lenau für Singstimme, Flöte und Streichquartett (→*Inv.* M.Ko.Au.13). Wir dachten, das sei das einige, was sich an ungedruckten Kompositionen Eugen Geigers im Original erhalten habe, außerdem noch die Fotokopie seiner Kadenzen zu Mozarts Violinkonzert D-Dur (Nr. 4), unbekannt, von wann diese Komposition stammt, aber 1947 hat er sie revidiert und „S/lb. Lore Baur [Zeth] gewidmet! / Oktober 1947" (→*Inv.* M.Ko.An.9), erhalten haben sich auch ein paar wenige briefliche Zeilen (→*Inv.* M.Br.242 bis →*Inv.* M.Br.245). Als jedoch 2017 der Nachlaß von Hildegard Jehle(→*Inv.* D.I.Ei.1725) für die Musikhistorische Sammlung Jehle aufgearbeitet wurde, fand sich der komplette Autograph der „Romanze G-Dur für Violine und Klavier", die Eugen Geiger ihr 1942 gewidmet hatte (→*Inv.* M.Ko. Au.113). – Im Altersheim gab Marie Geiger ausgewählten Schülern weiterhin Klavierunterricht, als letztem Volker Jehle. Ihren Bechstein-Flügel hatte sie im Kirchsaal untergebracht, als Gegenleistung spielte sie bis 1980 beim Gottesdienst: für sie gewiß nur ein Deal, gläubig war sie nicht. Ihren toten Körper hatte der Tübinger Anatomie vermacht, und Hanna Jehle berichtete erschüttert, Marie Geiger sei fluchend und mit geballten Fäusten gestorben – am Palmsonntag 1982. Der Bechstein steht noch immer dort
Inv. D.III.En.27

Musikinstitut Geiger Ebingen, Schmiechastraße 63 / Telefon 2552. Unterrichts-Bestimmungen. 1937.

Inhalt und Beschreibung: orangebraune Doppelkarte ca. DIN A6, vorn außen wie oben bis incl. der Telefonnummer zitiert, innen links vakat, rechts: „Folgende / Unterrichts-Bestimmungen,“, darunter 7 Punkte, unter Punkt 2 ist die monatliche Rate von „10.-“ Reichsmark mit Bleistift ausgefüllt; unten datiert: „Ebingen, 15. 1. 1937.“; hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: lag in der Insel-Ausgabe von Schuberts Goethe-Liedern (→*Inv.* D.I.Ei.1920); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.En.187

A. W.: 40 Jahre Musikinstitut Geiger in Ebingen. Ein Rückblick zeigt die vielseitige künstlerische Tätigkeit des Instituts. In: Schwarzwälder Bote, Oktober 1951.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt mit schwarzweißem Foto von Eugen Geiger
Zustand: leicht gebräunt, beschriftet mit Tinte „Okt. 1951“ wohl von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.En.28

Anonym: Musikdirektor Geiger gestorben. Als Musikerzieher eine weitbekannte Persönlichkeit. [In einer Ebinger Zeitung, Mitte Mai 1962].

Inhalt und Beschreibung: undatierter Ausschnitt mit schwarzweißem Foto, auf der Rückseite steht über ein anderes Thema: seit 1. Januar 1962, Gertrud Wahl, eine seiner Schülerinnen, hat auf ihrer Fotokopie des Artikels vermerkt: „1887 geboren / 1963 gestorben“, die von Marie Geiger sehr persönlich gehaltene Trauerkarte im Familienarchiv Jehle ist aber datiert: „Ebingen, den 14. Mai 1962“
Zustand: leicht gebräunt. sonst tadellos, die irrtümliche Jahreszahl 1963 im Jahr 2010 von Gertrud Wahl mit Bleistift dazugesetzt und 2017 von Volker Jehle mit Bleistift korrigiert
Geschichte: seltsamerweise wird auch in diesem Artikel das Geburtsjahr von Eugen Geiger nicht angegeben, im Artikel zum 25jährigen Jubiläum des Musikinstituts Geiger heißt es aber, vor 25 Jahren habe er als 25jähriger das Musikinstitut gegründet: Gründung 1911, Geburtsjahr 1886 (siehe den nachstehend verzeichneten Artikel)
Inv. D.III.En.29

gt. [i. e. Gerhard Teschner]: Violonist und Musikerzieher Eugen Geiger gestorben. Eine überragende Musikergestalt / 50jährige Lebens- und Arbeitsgemeinschaft mit seiner Gattin. [In einer Ebinger Zeitung, Mitte Mai 1962].

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, mit schwarzweißem Portraitfoto; im Artikel heißt es, „verstarb am 50. Jahrestag ihrer Verlobung, die sie mit Eugen Geiger am 14. Mai 1912 gefeiert hatte“; hier nun findet man auch das Geburtsdatum: Eugen Geiger wurde am 8. 4. 1886 in Ebingen geboren; hier steht auch, er habe eine „Fülle von eigenen Kompositionen von Gesang und Klavier“ hinterlassen – diese Kompositionen hat Marie Geiger im Leimofen der Klavierfabrik Jehle nahezu ausnahmslos verbrannt
Geschichte: fehlt; ein Expl. findet sich im Familienarchiv Jehle im „Photoalbum von Hildegard Jehle“ (→*Inv.* D.I.Ei.1725), darunter die erwähnte Todesanzeige

(mah): Ein „gelebtes Leben“ ganz der Musik verschrieben. Marie Geiger feiert heute ihren 90. Geburtstag. In: Schwarzwälder Bote?, 2. 2. 1982.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.228

Walter Gieseking

Anonym: Walter Wilhelm Gieseking. Saarbrücken (Saar). Konzertpianist / Concert pianist / Pianiste. *5. 11. 1895, Lyon (France). In: Europäische Profile II: Bundesrepublik Deutschland. Biographie führender Männer der Politik, Wirtschaft und Kultur. Herausgegeben von Albert Köhler unter Mitwirkung von Ernesto Pisoni. Editrice Europa Unita, Mailand (Italien), Piazza Duomo 14, Dezember 1954, S. 133.

Inhalt: Kurzvita mit kleinem schwarzweißen Portraitfoto
Beschreibung: ganzes Buch: dunkelgrünes genarbtes goldgeprägtes Kunstleder im pergamentartig bezogenem Pappschuber, Format 22,5 x 27 cm, Umfang 440 S. – Weitere Artikel sind unter den betreffenden Personen verzeichnet, stets mit Querverweise hierher
Zustand: Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.En.232

Glenn Gould

Otto Friedrich: glenn gould. Eine Biographie. Deutsch von Benjamin Schwarz. Reinbek bei Hamburg: Wunderlich Verlag im Rowohlt Verlag 1991.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe der Originalausgabe, unten das Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Inhalt"; unpag. S. 8: Zitate; S. 9-13: „Vorwort", unterzeichnet: „Locust Valley, New York / 1 Dezember 1988 / Otto Friedrich"; unpag. S. 14 vakat; S. 15-403: Haupttext; S. 404-410: „Eine Bemerkung zu den Quellen"; S. 411-425: „Glenn Goulds Konzerte"; S. 426-449: „Diskographie / von Nancy Canning"; unpag. S. 450 vakat; S. 451-488: „Radio- und Fernsehsendungen / von Nancy Canning"; S. 489-492: „Veröffentlichte Schriften / von Nancy Canning"; 2 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Wunderlich-Verlagswerbung für 3 Bücher von Gerald Moore; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: silbergeprägter schwarzer Pappband, auf dem Rücken 9 breite waagrechte silbergeprägte Bänder, wo Band 6 (von oben gezählt) sein sollte (dann wären es 10 Bänder) steht waagrecht zweizeilig silbergeprägt „glenn / gould", beide Deckel sind vakat, schwarzes Lesebändchen, silberfarbener Vorsatz, Format 15 x 22 cm, Umfang 496 S. – Steckt in einem papierenen silberfarbenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel rechts eine Fotografie: Glenn Gould lehnt sich an eine Wand und wirft einen Schatten nach links, oben links der Name des Autors, rechts oben, senkrecht von unten „Wunderlich", links neben dem Foto von Glenn Gould in silberfarbenen schwarz schattierten Buchstaben: „glenn / gould", unten links, senkrecht von unten, weiß: „Eine Biographie", auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, nur sind die Querbänder hier schwarz, „glenn / gould" aber schwarz schattiert silberfarben, von diesem Feld aus geht ein silberfarbenes Band über den hintern Deckel, darauf das Zitat einer Rezension aus dem „Spiegel", sonst ist der hintere Deckel schwarz, in der vorderen Klappe Klappentext, Fortsetzung in der hinteren Klappe, darunter ein Band mit den silberfarbenen Bändern, nun aber senkrecht, darunter ein kleines schwarzweißes Portraitfoto des Autors, rechts daneben eine Kurzvita
Zustand: Lesebändchen etwas ausgefranst, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lehmann"), der hintere Deckel des Schutzumschlags mit leichten Fingerabdrucken, sonst wie neu
Inv. D.III.En.192

G-Strinx

zi: Virtuosinnen zwischen Vino und Violine. Eine Weinprobe in den Karpaten ist ein Genuss für alle Sinne. In: Gute Reise. Das aktuelle Magazin der Gütegemeinschaft Buskomfort (Böblingen) H. 16, Juni 2010, S. 26f.

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Magazin A4, der Artikel auf einer Doppelseite: wenig Text, 6 mehrfarbige Fotos, u. a. eines vom Geigen-Trio G-Strinx in Bratislava (ohne die Namen der drei Frauen zu nennen)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.30

Kaya Han

Kaya Han. Pianistin. Zweisprachige illustrierte Präsentationsmappe. Freiburg i. Br.: Art Concept um 1992.

Inhalt: schwarzweiße Fotos, zweisprachige Vita, Programmvorschläge, Pressezitate, auf den beigelegten Blättern die Liste aller Künstler und Ensembles, die von Art Concept vertreten werden und ein extra Blatt „Australian String Quartet"
Beschreibung: Doppelblatt aus Hochglanzkarton, innen rechts ein zusammengestecktes Dreieck als Tasche, darin einseitig gedruckte 3 Bl. DIN A4, Format der Mappe 21,5 x 30 cm
Zustand: Mappe etwas bügig, eines der eingelegten Blätter oben links geknickt
Inv. D.III.En.31

Harfengruppe des Paul-Gerhardt-Kreis e. V.

khm: [Workshop der Harfengruppe des Paul-Gerhardt-Kreis e. V.] In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. November 20112, S. 44f.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.103

Anonym: Seit einem Jahr leitet Samuel Hermle unsere Veeh-Harfengruppe. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. November 2013, S. 57.

Inhalt und Beschreibung: mit einem schwarzweißen Foto; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.112

Daniel Kaupp: Harfenkreis. Von der Musik zum Menschen – und zurück. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. März 2014, S. 26-28.

Inhalt und Beschreibung: mit einem mehrfarbigen Foto; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.118

Anonym: Jubiläum. 25 Jahre Paul-Gerhardt-Kreis e. V. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. Nr. 53 (November 2014 bis März 2015), S. 6-18.

Inhalt und Beschreibung: mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.121

Klaus und Elke: Festgottesdienst zum Paul-Gerhard-Kreis Jahrestag. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. Nr. 55 (November 2015 bis März 2016), S. 8f.

Inhalt und Beschreibung: mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, auf S. 10 das Foto einer Veeh-Harfe; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.136

Christa Müller: Advents- und Christfeier. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. Nr. 56 (April 2016 bis Oktober 2016), S. 8/11.

Inhalt und Beschreibung: mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, auf 4 davon ist die Veeh-Harfengruppe zu sehen; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.137

Karl-Heinz Mader: Festgottesdienst zum Paul-Gerhard-Kreis Jahrestag. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. Nr. 57 (November 2016 bis März 2017), S. 6f.

Inhalt und Beschreibung: mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, auf S. 7 das Foto „Die Harfengruppe mit Daniel Kaupp"; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.138

Helga Reutter: Advents- und Christfeier 2016. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. Nr. 58 (April 2017 bis Oktober 2017), S. 6-8.

Inhalt und Beschreibung: mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, auf S. 6 ein Foto der Harfengruppe auf S. 13 Mitgliederwerbung der Veeh-Harfengruppe mit farbigem Foto einer Veeh-Harfe; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.157

Varoslav Zupancic: Bericht über den Festgottesdienst des Paul-Gerhardt-Kreises. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. [Nr. 59] (November 2017 bis März 2018), S. 8f.

Inhalt und Beschreibung: auf S. 5 zwei halbseitige mehrfarbige Fotos, oben „Veeh-Harfengruppe unter Leitung von Silvia Kahlau", unten „Carina Köller (die Vorsitzende des PKG) mit Pastor Thomas Mozer", der Gitarre spielt und singt; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.173

Silvia Kahlau: Advents- und Christfeier. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. Nr. 60 (April 2017 bis Oktober 2018), S. 4f.

Inhalt und Beschreibung: mit 4 mehrfarbigen Fotos, auf S. 4 ein Foto der Harfengruppe unter Leitung von Silvia Kahlau, auf S. 5 die Geigerin Maya aus Estland; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.174

Harmonic Brass

Harmonic Brass München – Munich. CD-Katalog. München: Musikverlag Brass Works Munich 2008.

Inhalt und Beschreibung: incl. Einband 6 unpag. Bl. (= 12 S.), dunkelblaues Cover mit goldener Schrift, innen jede Seite weiß mit Goldrand und goldener Schrift sowie mehrfarbige Abbildungen der CDs; inliegend ein im gleichen Blau und Gold gedruckter kleinerer Zettel eines Auftritts der Harmonic Brass am 7. 3. 2008 in der Turn- und Festhalle Winterlingen, und ein schwarzweiß gedruckter Flyer im Leporelloformat zu einem Auftritt in der Stadtkirche Balingen, 26. 4. 2008
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.32

Nikolaus Harnoncourt

Alte Musik ist eine Fremdsprache, die Musiker und Hörer erst lernen müssen. Gespräch mit Nikolaus Harnoncourt, Chef des Wiener Concentus musicus. In: Esslinger Zeitung, 27. 3. 1976.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiges Interview, schwarzweißes Foto von Harnoncourt mit seiner Frau Alice, Beschriftung 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Zustand: zwei Einrisse, zweimal gefaltet, etwas angebräunt
Inv. D.III.En.33

Dora Haule

Anonym: Chorleiterin Dora Haule scheidet nach zwanzigjährigem Dienst. / Abschieds- und Dankabend für Fräulein Haule. / Fräulein Haule weiterhin im Schuldienst. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg, Ortsbeilage Oktober 1961.

Inhalt und Beschreibung: rote Anstreichung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: angebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.En.34

Klavierduo Shoko Hayashizaki – Michael Hagemann

Mappe zur Präsentation des Duos mit Programmen, Presseberichten etc. [1997].

Inhalt: 1) Brief von Michael Hagemann an die Musikhistorische Sammlung Jehle, dat.: „26. 9. 1997“, 1 S DIN A4 masch. m. U.; 2) Programmvorschlag vierhändig, auch mit Orchester, hs. unterschrieben von Michael Hagemann; 3) Visitenkarte des Duos: eine Seite deutsch, die andere japanisch geschrieben; 4) Programm, Festsaal Bethanien, Stuttgart-Möhringen, 30. 4. 1994; 5) Einladung und Programm, Città di Altamura, 21 10. 1995, 6) Programm, 12. Altheimer Rathauskonzert, 26. 12. 1995; 7) klassik komm. Das Forum für klassische Musik. Konzerte im Congress Centrum West, 6.-9. September 1996, Konzert am 7. 9. 1996, Klassik-Bühne; 8) Programm Walzer-Matinee, 255. Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde, Evangelisches Gemeindehaus Münsingen, 15. 9. 1996; 9)Konzertreihe des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen, Haus am Ziegelhof, 19. 11. 1997; 10) 65 Jahre Ludwigsburger Schloßfestspiele / 25 Jahre künstlerische Leitung Wolfgang Gönnenwein, Grußwort Walter Jens, Residenzschloß Ordenssaal, 1. 6. 1997; 11) Ironien – ein vierhändiges Zeitbild, Werbedoppelblatt für die gleichnamige CD; 12) 6 kopierte Presseberichte von Auftritten, eine auch von der CD: Böblinger Kreiszeitung, Schwäbische Zeitung und Schwäbisches Tagblatt
Beschreibung: liegt alles zusammen in einer grünen durchsichtigen Plastikmappe
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.35

Hans Hemgesberg

Thomas Gruber: „Zuerst das Akkordeon“. Hans Hemgesberg hat sein Dasein dem atmenden Instrument verschrieben. Der 73-jährige ist zugleich Bastler, Entwickler und Musiker. Berühmt wurde er, als er das Objekt seiner Leidenschaft mit Elektronik ausstattete. In: Zollern-Alb-Kurier, 23. 2. 2018, magazin am wochenende.

Inhalt: einer der beiden ganzseitigen Artikel im Magazin, das den Titel trägt: „Ein Hauch aus dem Herzen. Im Akkordeon, sagen Kenner, schlage das Herz des Interpreten [...]; mit mehrfarbigen Abbildung dreier Fotos; zum anderen Artikel, ebenfalls von Thomas Gruber, siehe Christa Behnke
→*Inv.* D.III.En.207

Hubert Henkel

[Todesanzeige.] In: http://trauer.sueddeutsche.de/Traueranzeige/Hubert-Henkel. [2013].

Inhalt: aus dem Text: „Wir trauern um / Dr. Hubert Henkel / Musikwissenschaftler / * 9. 2. 1937 † 5. 6. 2013“, datiert: „München, im Juni 2013“, Trauerfeier am 11. 6. 2013 im Ostfriedhof München
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, schwarzweißer Computerausdruck, ausgedruckt am 12. 6. 2013
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.104

Hugo Hermann

Hans-Peter Wittmer: Keine Fasnet ohne Hexenmarsch. Komposition von Hugo Hermann feiert Jubiläum – Bürgermeister knüpft Kontakt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 1. 2013.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, mit einem Foto der Obernheimer Hofkapelle aus den 1950er Jahren, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.105

Theresa Hinz

Sie kann Palestrina – und Max Raabe. Theresa Hinz tritt im Mai die Nachfolge von Rudolf Hendel an. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 7. 3. 2020.

Inhalt und Beschreibung: neue katholische Dekanatskirchenmusikerin, mit schwarzweißem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.En.202

Franz Josef Hirt

[Vita und schwarzweißes Portraitfoto.] Auf: Werbeblatt für Franz Josef Hirt: Meisterwerke des Klavierbaus im Urs-Graf-Verlag, Dietikon-Zürich 1981.

Beschreibung: Doppelblatt, nicht exakt mittig gefaltet, rechts bzw. unten schaut eine Klaviatur hervor, rotbraune Grundfarbe, orangefarben und weiß bedruckt, innen: Abbildungen einer Doppelseite aus dem annoncierten Buch, Erklärung zum Buch und der Hinweis: Subscriptionspreis bis 31. 12. 1981: DM 116, und: Alleinvertrieb für Deutschland: Das Musikinstrument, Frankfurt am Main

Zustand: innen am rechten Rand minimal lichtrandig (gebräunt), sonst wie neu
Inv. D.III.En.36

Matthias Hoffmann

Ulrich Willenberg: Hohe Haftstrafe für den Konzertveranstalter Hoffmann. Grob eigennützig und sozial schädlich gehandelt. Das Gericht hält den Impressario für überführt, mit ausländischen Firmen den Fiskus ausgetrickst zu haben. In: Zollern-Alb-Kurier, 23. 12. 1998.

Inhalt: mit einem schwarzweißen Portraitfoto
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: sauber gefaltet
Inv. D.III.En.37

Karl Friedrich Fürst von Hohenzollern

Marc Herwig: Jazzmusiker Chef der Hohenzollern. Friedrich Wilhelm stirbt im Alter von 86 Jahren – Sohn leitet jetzt das Unternehmen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 9. 2010.

Inhalt: der als Jazzsaxophonist bekannte Karl Friedrich Fürst von Hohenzollern übernimmt die Geschäfte des Hauses; mit zwei schwarzweißen Fotos: Sigmaringer Schloß und Portraitfoto; rechts daneben eine Randspalte „Die Preußen sind Schwaben" mit schwarzweißem Portraitfoto von Friedrich Wilhelm Fürst von Hohenzollern
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.38

Friedrich Martin Jehle

Dankeskarte für Gratulationen zum 90. Geburtstag (2. 3. 1934) und zur Verleihung des theologischen Ehrendoktors der Universität Tübingen.

Inhalt und Beschreibung: Karte DIN A6, Querformat, schwarze Fraktur, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.En.189

Volker Jehle (siehe auch bei Jehle unter „Firmen" et passim und Volker Jehles Homepage www.eppler-jehle.de)

- bro -: „Hildesheimers waren damals unsere Trauzeugen". Alles begann mit einem Referat. In der Stadtbücherei: Dr. Volker Jehle stellte Leben und Werk Hildesheimers vor. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 11. 1993.

Inhalt und Beschreibung: Vortrag anläßlich Hanna Jehles Schenkung der von Volker Jehle mitherausgegebenen „Gesammelten Werke in sieben Bänden" von Wolfgang Hildesheimer an die Stadtbücherei Ebingen; ganzes Blatt, schwarzweißes Foto von Hanna und Volker Jehle mit der Leiterin der Stadtbücherei Heidi Helbig-Fauler; Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.En.223 (bis incl. 7. Auflage *Inv.* D.IV.Ok.76)

alu [i. e. Andreas Lubitz]: Aus Geislingen kommt Literatur. Erster Roman von Volker Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Oberndorf), 10./ 11. 2. 1996.

Beschreibung: mit Foto, Ausschnitt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.213 (bis incl. 7. Auflage unter Orts- zund Kreisgeschichte eingereiht)

Holger Much: Krawatten, Brausepulver und die kleine Freiheit im Hausflur. Stadtbücherei: Volker Jehle laß [!] aus seinem neuesten Buch. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 3. 1996.

Inhalt und Beschreibung: Lesung aus „Ulrike" (Tübingen: Klöpfer & Meyer 1006), mit Foto, Ausschnitt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.224 (bis incl. 7. Auflage *Inv.* D.IV.Ok.77)

Rosalinde Riede: „Offene Menschlichkeit" am Drehort. Kult-Regisseur Leo Hiemer verfilmt „Ulrike", das Erstlingswerk von Dr. Volker Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 13. 9. 2002.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto von den Dreharbeiten, im Vordergrund Kamera-Operater Bahman Kormi, Zeitungsausschnitt
Zustand: etwas lichtbraun, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Beschriftung 2018 nachgetragen von Volker Jehle
Inv. D.IV.Ok.346 (bis incl. 7. Auflage unter Orts- und Kreisgeschichte eingereiht)

Rosalinde Riede: Liebe ohne Happy End. Kultregisseur Leo Hiemer hat Jehles Buch verfilmt. In: Wochenblatt für den Zollernalbkreis, 24. 11. 2005.

Inhalt: zur Verfilmung von Volker Jehles Buch „Ulrike", mit 2 farbigen Fotos: Anna Brüggemann als Ulrike und Gruppe der behinderten Mitspieler
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.226 (bis incl. 7. Auflage unter Orts- und Kreisgeschichte eingereiht)

Simon Haasis: Das lichtlose Tier, der Krieg: Volker Jehle liest aus dem unvollendeten Roman seiner Mutter. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 11. 2017, „Literaturtage Albstadt".

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto: Volker Jehle im Bergcafé Wedel in Burgfelden; auf der gleichen Seite von Wilfried Groh: „Das kokette Flair der zwanziger Jahre. Im Thalia hatte der Konzertchor Eintracht die Bar zum Krokodil eröffnet. Die Gäste kamen in Scharen"
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.210

Antonia Lezerkos: Symbiose von Wort und Klang. Der aus Albstadt stammende Literaturwissenschaftler Dr. Volker Jehle hat in Hechingen aus Wolfgang Hildesheimers „Briefe an seine Eltern" gelesen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 2. 2018.

Inhalt: Doppelveranstaltung, der erste Teil unter dem Titel „Vom bildenden Künstler zum Schriftsteller", Alte Synagoge Hechingen, 4. 2. 2018, in der Reihe „5 nach 4 – Kultur am Sonntag": Wolfgang Hildeshei-

mers Vita anhand der von Jehle bei Suhrkamp zu Hildesheimers 100. Geburtstag herausgegebenen zweibändigen Edition von Hildesheimers Briefen an seine Eltern 1937-1962, der erste Teil führt bis Anfang der 1950er Jahre: der Maler und Grafiker Hildesheimer schreibt erste Geschichten; musikalische Umrahmung: Clemens Müller, u. a. ein Satz der Sonate, wie Wolf Rosenberg Hildesheimer gewidmet hat
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.211

Anonym: Lesung: Hildesheimers Briefe zum zweiten in der alten Synagoge. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 2. 2018.

Inhalt: zweiter Teil unter dem Titel „Vom Schriftststeller zum bildenden Künstler", Alte Synagoge Hechingen, 18. 2. 2018, in der Reihe „5 nach 4 – Kultur am Nachmittag", der zweite Teil führt bis 1962, dem Tod auch der Mutter, Ende der Edition, mit Zusammenfassung der weiteren Ereignisse bis Hildesheimers Tod; musikalische Umrahmung: wieder Clemens Müller, diesmal mit der Sängerin Wei-Chen Chen
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.212

Karina Eyrich: Deutschlands ältester Wirt. Heimatgeschichte/ Mann auf Wedel-Porträt entpuppt sich als Johann König aus Laufen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 17. 10. 2019.

Inhalt: Resultat von Volker Jehles Ermittlungen, wer auf der Zeichnung von Friedrich Wedel zu sehen ist; die Zeichnung hatte Jehle auf einem Balinger Flohmarkt erwischt, mit Abbildung der Postkarte der „Wirtschaft zur Weide" in Laufen/Eyach, Portraitfoto des Wirts und mehrfarbiger Abbildung der Wedel-Zeichnung
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.213

Andreas Jetter

Anonym: Jetter begeistert 1500 Londoner. Der aus Balingen stammende Organist gibt umjubeltes Konzert in der St. Pauls-Kathedrale. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto von Andreas Jetter am Spieltisch der Orgel; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.139

Andreas Jenter

Karl-Heinz Müller: Zehn Jahre Meister der Orgel. Andreas Jenter feiert ein Jubiläum. In: miteinander. Informationen der evangelischen Kirchengemeinde Ostdorf-Geislingen Nr. 64, Dezember 2020 – Februar 2021, S. 4f.

→*Inv.* D.III.En.219

Armin Jordan

dpa: Dirigenten / Armin Jordan gestorben. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 9. 2006.

Inhalt und Beschreibung: knapper Artikel, daneben viel ausführlicher über die Eröffnung der Ausstellung „Das Königreich Württemberg" im Stuttgarter Alten Schloß; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.39

Karl Jung

Visitenkarte. Um 1970.

Inhalt und Beschreibung: recht dünne Karte ca. DIN A7, oben mittig in größeren Versalien „Karl Jung", darunter klein gesperrt „Oberstudienrat", darunter linksbündig auf Mitte gesetzt: „1. Fachlehrer der Fach- und Meisterschule Ludwigsburg für Orgel-, Harmonium-, Cembalo-, Clavichord- und Klavierbau / Leiter der Fachlehrgänge und der Versuchsabteilung / Herausgeber der ‚Dehnbücher' für obige Berufe / Mitglied der Physikalischen Gesellschaft Württemberg-Baden-Pfalz / Sekretär und Geschäftsführer von Europiano, der Europäischen Union der Pianomacher-Verbände / Korrespondent der Piano-Technicians Guild, USA / Mitglied des Instituts of Musical Instrument Technology, England", darunter links und rechts die Adresse in Ludwigsburg mit Telefon-Nr., Rückseite vakat
Zustand: leicht gebräunt, auf der Rückseite links oben ein blauvioletter Stempel („Karl Jung / Oberstudienrat / 71 Heilbronn / Reutlinger Straße 24 / Telefon 07131/71411"), im Stempel ist von Karl Jung mit blauem Kugelschreiber die Ludwigsburger Adresse durchgestrichen, und vor den Zeilen mit den Angaben seiner Funktionen zuerst „fr." (= früher oder früherer), darunter jeweils zwei Striche als Wiederholungszeichen
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.En.166

Jugend-Sinfonie-Orchester und Jugendchor Hochtaunus

Gregor Maier: Der Taunus klingt! Jugend-Sinfonie-Orchester und Jugendchor Hochtaunus. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 9-12.

→*Inv.* D.III.Fi.449

Tomás Kamreiter

Tomás Kramreiter. Konzertpianist. [Heft zur Vorstellung des Pianisten. Um 1984].

Inhalt: 1 unpag. S.: ganz unten das Zitat aus einer Besprechung; Rückseite vakat; 1 unpag. S.: glattes Kunstdruckpapier: schwarzweißes Portraitfoto, unter dem Bild eine Kurzvita; Rückseite: unten eine Zusammenfassung seiner Konzerttätigkeit; 1 unpag. S. glattes Kunstdruckpapier: „Repertoire", Kontakteten: Adresse von Kramreiter in Zürich, aufgeklebter Zettel der „Konzertdirektion Klaus Menzel"; Rückseite vakat; 1 Bl. hellgrau pergamentartig marmoriertes Blatt vakat; der hintere Deckel hat am rechten Rand eine kurze Klappe, darin liegen 5 Bl. DIN A4 Fotokopie von Besprechungen in Tageszeitungen, 1 Bl. DIN A4 masch.: „Pressestimmen"; 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., Brief von Helmut Slaby (Leiter des Österreichischen Kulturinstituts Teheran), dat.: Teheran, am 11. 1. 1973, Rückseite vakat; 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., Brief von Hans Erich Kasper (Konsul am Österreichischen Generalkonsulat, Kulturinstitut Istanbul), dat.: Istanbul, den 11. 1. 1973; 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., Rückseite vakat; Brief von Heinrich

Schmidinger (Österreichisches Kulturinstitut in Rom), dat.: 00187-Roma 13. Dezember 1973, Rückseite vakat; 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., Brief von Josef Dichler (Prof an der Akademie für Musik und darstellende Kunst Wien), dat.: 1180 Wien, am 25. April 1971, Rückseite vakat; vorn inliegend 1 Bl. DIN A4: Fotokopie der Besprechung der Rachmaninow-Schallplatte bei Jecklin (→*Inv.* B.To.139) in den Neuen Zürcher Zeitung, darunter mit schwarzem Filzstift für Johanna Jehle: „mit freundlichen Grüßen / Tomás Kramreiter"; vorn inliegend auch ein Brief von Kramreiters Frau Virginia an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A 4 masch. m. U., dat.: „Zürich, 17. 2. 1984"1984, Begleitbrief der Mappe und der Schallplatte
Beschreibung: mattglänzend silberfarbenes Heft, 2 Klammen, auf dem vorderen Deckel oben schwarz der Name, darunter kleine „Konzertpianist", unten eine Klaviernoten-Zeile, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: lag in der Plastikhülle, in der Johanna Jehle die Schallplatte „Tomás Kramreiter spielt Rachmaninoff" aufbewahrt hat. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.En.190

Aiyana Kantí

Aiyana Kantí live. Ein besinnliches Konzert zum Herbstanfang am Mittwoch, 3. Oktober 2012 (Tag der Einheit, Feiertag), 16 Uhr in Schloss Eulenbroich, Rösrath, Nähe Köln.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Blatt, einseitig bedruckt, oben zwei mehrfarbige Fotos (links das Schloss, rechts die Musikerin mit dem Instrument, einem „Hang"), der untere Rand mit gepünktelter Linie zum Abschneiden: „Meditative Abende 2012 mit Aiyana Kantí in der Blausalzgrotte auf Burg Satzvey in Mechernich, Nähe Euskirchen"
Zustand: wie neu
Geschichte: das „Hang" (= bernerdütsch für Hand, Mehrzahl „Hanghang") wurde 2000 von Felix Rohner und Sabina Schärer auf Anregung von Reto Weber in Anlehnung an die indische Ghatam und die Steel Pan in Bern erfunden; zwei zusammengeschweißte halbkugelige Stahlbleche, Durchmesser 52 cm, Höhe 24 cm, auf der Ding-Hälfte (oben) 8 Tonfelder, in der Gu-Hälfte (unten) ein Resonanzloch mit nach innen gezogenem Hals; das Instrument wird mit der Hand gespielt und ausschließlich von der Firma PANart Hangbau AG in Bern gebaut, weiterentwickelt und vertrieben
Geschichte: am 13. Mai 2012 von Volker Jehle vom Kunsthandwerkermarkt Kirchheim unter Teck mitgebracht; die Musikerin hatte einen kleinen Stand, vor dem sie saß und das Instrument spielte
Inv. D.III.En.40

Aiyana Kantí spielt die „Hang". Werbeblatt für CDs. Einzelblatt 2012.

Inhalt und Beschreibung: ziegelrot und blau gedrucktes Einzelblatt im Leporelloformat, beidseitig bedruckt, vorn ein anderes mehrfarbiges Foto der Musikerin mit ihrem Instrument, hinten unten ein schwarzweißes Foto des Instruments allein, auf der Vorderseite ein paar Bemerkungen zu Instrument und Musikerin, hinten ein Verzeichnis von 4 CDs
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.41

Herbert von Karajan

Friedrich Herzfeld: Herbert von Karajan. Rembrandt Verlag Berlin 1959 (Rembrandt-Reihe 17).

Inhalt: Schmutztitelblatt: Reihen-Nummer und Verzeichnis der Reihe, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-30: biographische Darstellung; unpag. S. 30 vakat; S. 32: „Verzeichnis der Abbildungen"; ab hier auf Fotopapier gedruckt: S. 33-59: schwarzweiße Abbildungen; S. 60-63: Werbung für Schallplatten mit Karajan bei Columbia; unpag. S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: Pappband, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitige schwarzweißes Foto Karajans beim Dirigieren, darauf weiß „Karajan", auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges schwarzweißes Foto-Portrait

von Karajan, Rücken weiß, darauf in senkrechten schwarzen Versalien „Friedrich Herzfeld. Herbert von Karajan“, unten waagrecht schwarz „17“, büttenartiger Vorsatz, Format 14 x 18,7 cm
Zustand: im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Weihnacht ‚1960’ Karl“), sonst wie neu
Inv. D.III.En.114

Werner Thärichen: Paukenschläge. Furtwängler oder Karajan? M & T Verlag, Zürich 1987.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9-14: „Vorwort“, unterzeichnet: „Max W. Busch“; S. 15-190: Haupttext, mit schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 191 vakat; unpag. S. 192: oben das Impressum, unten „Abbildungshinweise“
Beschreibung: schwarzer Pappband, auf dem Rücken unten waagrecht „M&T“, oben zweizeilig senkrecht Name des Autors und Haupttitel, inliegend 1) Postkarte, auf der Bildseite ein mehrfarbiges Foto von Karajan beim Dirigieren, auf der Textseite oben in Versalien „Herbert von Karajan“, unten klein die Angabe des Verlags (Siegfried Lauterwassser, Überlingen); 2) Zeitungsausschnitt: Luzern ehrte Karajan. Festwochen: Berliner Philharmoniker gedachten ihres einstigen Dirigenten. In: ?? (wohl eine Zeitung aus Freiburg und Umgebung, 2. 9. 1989; 3) schmaler Zeitungsausschnitt: Streit um das 500-Millionen-Erbe. In: Bild, 3. 8. 1989, Buchformat 13 x 21 cm, Umfang 192 S. – Steckt in einem hochglänzenden schwarzen papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines schwarzweißen Foto: Blick aus dem Orchester in den leeren Zuschauerraum, oben weiß Name des Autors, Haupttitel groß und Untertitel klein, auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband, auf dem hinteren Deckel der Klappentext, unten die ISBN, dickerer Büttenvorsatz
Zustand: der Hochglanz des Schutzumschlags natürlich mit Fingerspuren, Schutzumschlag sonst tadellos, Einband wie neu, Kopfschnitt mit ein paar dunklen Fleckchen, Zeitungsausschnitte gefaltet und hs. beschriftet bzw. Passagen unterstrichen, das ganze Buch mit Bleistift durchgearbeitet und kommentiert, sonst wie neu
Inv. D.III.En.130

Jürgen Kanold: Der Gott der Klassik. Vor 100 Jahren kam der Dirigent Herbert von Karajan in Salzburg auf die Welt. In: Zollern-Alb-Kurier, 29. 3. 2008, Magazin.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 4 schwarzweiße Fotos, ganze Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.42

Rudi Keinath

Horst Schweizer: Vom Jung-Trompeter zum passionierten Dirigenten. Mit dem Konzert des Bläserensembles Musica Albstadt am 2. April in der Hahn-Kirche endet die 70jährige Musikerlaufbahn des Onstmettingers Rudi Keinath. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 3. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Rudi Keinath war 38 Vizedirigent des Musikvereins Onstmettingen, dirigierte 1979 und 1980 die Musikkapelle Bitz, war Mitgründer der Bauernkapelle Onstmettingen, gründete das MVO-Tanzorchester und dirigierte es 30 Jahre lang, war 1998 Mitbegründer des Bläserensembles Musica Albstadt; mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.158

Wilhelm Kempff

Büttenkarte DIN A6 mit reproduziertem Autograph: 1 Zeile Notenschrift, 2 Zeilen Text, darunter „1. III. 67 Wilhelm Kempff".

Inhalt und Beschreibung: auf dem unteren Rand der Rückseite gedruckt: „Prof. Wilhelm Kempff vollendete am 25. November 1975 sein achtzigstes Lebensjahr"
Inv. D.III.En.43

Uli Johannes Kieckbusch

Anonym: Die Seelenverwandten. Der 125. Geburtstag von Otto Dix jährt sich am 2. Dezember. Das Kunstmuseum Albstadt bietet ein besonderes Klangerlebnis. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des Konzerts von Günther Baby Sommer und Uli Johannes Kiekbusch; mit mehrfarbigem Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.140

Marianne Kirchgessner

250. Geburtstag der Glasharmonika-Virtuosin Marianne Kirchgessner (geb. in Bruchsal 1769). Erlebnistag – Schloss Bruchsal, 16. Juni 2019.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes blauviolettes DIN a4-Blatt, auf beiden Seiten oben die Titelei wie zitiert, darunter auf der einen Seite: 3 Vorträge; auf der anderen Seite. ein weiterer Vortrag + „Wiener Glasharmonika Duo: Konzert, Kammermusiksaal, 18 Uhr", die Namen der Ausführenden: Christa Schönfeldinger Glasharmonika und Gerald Schönfeldinger Verrophon, Programm, Kartenvorverkauf etc.
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.En.185

Konzert zum 250. Geburtstag von Marianne Kirchgessner. Wiener Glasharmonika Duo. Sonntag, 16. Juni 2019 Schloss Bruchsal, Kammermusiksaal, 18 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: DIN A2, blauer Grund, weiße Schrift
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.186

Norbert Kirchmann

Judith Midinet: Aus Liebe zur Musik gehandelt. Norbert Kirchmann hat die Leitung des Ärzteorchesters an Jochen Brusch übergeben. 32 Jahre widmete er sich Komponisten, die auch am Hechinger Hof verkehrten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 1. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Norbert Kirchmann zu Hause an seinem Flügel, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.141

Vincent Klink

Helmut Pusch: „Schlechtes Essen ist nicht gut für den Stil". Starkoch Vincent Klink über Geniessen und Schreiben. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Interview mit dem Koch, Autor und Musiker Vincent Klink; mit großem mehrfarbigem Foto: Klink mit seinem Bass-Flügelhorn, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.142

Hans Kappertsbusch

Anonym: Prof. Hans Knappertsbusch. Generalmusikdirektor / General chief-conductor / Directeur général de musique. München. *12. 3. 1888, Elberfeld. In: Europäische Profile II: Bundesrepublik Deutschland. Biographie führender Männer der Politik, Wirtschaft und Kultur. Herausgegeben von Albert Köhler unter Mitwirkung von Ernesto Pisoni. Editrice Europa Unita, Mailand (Italien), Piazza Duomo 14, Dezember 1954, S. 208.

Inhalt: ganze Seite, kleines schwarzweißes Portraitfoto
→*Inv.* D.III.En.232

Quantett Johannes Kobelt

Quantett Johannes Kobelt, 10. Programm: Klangwelten ohne Grenzen oder Das klingende Instrumenten-Museum für mehr als 20 bekannte, unbekannte, rare und seltene Instrumente mit Katharina Kobelt, Adrian Bodmer und Johannes Kobelt. Musik von Johannes Kobelt mit Beiträgen von J. S. Bach und A. Bodmer. [Berg 2002].

Inhalt: farbig illustrierte Präsentation der Musiker und ihrer Instrumente, Konzertprogramm, Kurzviten mit schwarzweißen Fotos aus der Kinderzeit, mit Kontaktadresse für Engagements
Beschreibung: weiß-rot-grüner Einband, incl. Einband auf dickes glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, 2 Klammern, mehrfarbiges Cover-Foto (Instrumente), inliegend ein Rundbrief von Johannes Kobelt mit besten Empfehlungen und gedruckter Unterschrift, Heftformat 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 16 unpag. S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.44

Heinrich Adolf Köstlin

Stefan J. Dietrich: Silchers „Versuchskaninchen". Heinrich Adolf Köstlin gründete den Evangelischen Kirchengesangsverein. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 16, 20. 4. 2008, S. 4.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung Köstlins
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.45

Christoph König

Teil eines Nachrufs aus einer Stuttgarter Zeitung, evtl. Schwäbischer Merkur 1913.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, aber nicht gut ausgeschnitten: Anfang fehlt; überschrieben mit Tinte: „Christoph König, Eberdingen“
Inv. D.III.En.46

Kollektiv

Alb-Blick. Das Mitteilungsblatt für unsere Region, 1. Jg. Nr. 7, 15. 12. 2012.

Inhalt: zahlreiche Artikel und Annoncen, dabei viele mit musikalischen Themen, z. B. „40 Jahre lang Posaunist. Alfred Fischer [vom Posaunenchor Meßstetten] erhält goldene Ehrennadel“ (S. 3), „AMSEL-Kontaktgruppe verabschiedet sich“, indem jeder sein persönliches Abschiedslied vorträgt (S. 6), „Benefizkonzert beginnt zum Glockenläuten. Luftwaffenmusikkorps 2 begeistert mit Solisten und weihnachtlichem Programm in Meßstetten“ (S. 8), „Adventskonzert in der Lamprechtskirche. Meßstetter Posaunenchor zaubert atmosphärisches Stimmungsbild / Opfer geht nach Bulgarien“ (S. 12), „Bieber-Schwestern [Vera und Patrizia] holen sich mit Selbstkomponiertem ersten Preis im bundesweiten Blockflötenwettbewerb“ (S. 13), „Tieringer Vereine konzertieren zum Advent. Jugend- und Männerchor singen erstmals öffentlich gemeinsam / Werner Pichorner liest“ (S. 13), „‚Es ist der besondere Klang, der reizt.' Seit einem Jahr gibt es die Harmonika-Schule von Hans-Michael Altenberg / Mehr als 100 Schüler“ (S. 14), „Musikverein sorgt für Höhepunkt. Nusplinger Jugendkapelle und Aktivenorchester gedenken Josef Braun“ (S. 16), „Schultes mit Zug [nämlich: Josef Ungermann mit Zugposaune]. Seniorenfeier mit klingendem Programm“ (S. 17), „Schwenninger Musiker bestehen Leistungsprüfungen und werden für langjährige Mitgliedschaft geehrt“ (S. 19), „Mittels Gesang in die russische Seele geblickt. Männergesangverein ‚Eintracht' und Ural-Kosaken-Chor konzertieren in der Pfarrkirche“ (St. Kolumban in Schwenningen/ Heuberg) (S. 19), jeder Artikel mit mindestens einem mehrfarbigen Foto
Beschreibung: 20-seitiges Heft ca. DIN A4 auf Zeitungspapier, ineinandergelegte Doppelblätter
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.106

Alb-Blick. Das Mitteilungsblatt für unsere Region, 2. Jg. Nr. 2, 2. 2. 2013.

Inhalt: zahlreiche Artikel und Annoncen, dabei viele mit musikalischen Themen, z. B. Renate Deregowski: Schallendes Lachen beim Einsingen. Gospelchor „Glory Fires“ probt wöchentlich in der Alemannenhalle (S. 1); dies.: „Manche waren bereits im Mutterbauch dabei“. „Glory Fires lebt von seinen leidenschaftlichen Sängern / Erstes Jubiläum im nächsten Jahr“ (S. 2), Anonym: Christoph Clesle: „Musikverein ist gut aufgestellt“. Hinter den Tieringer Musikern liegt ein erfolgreiches Jahr /(Vorstandsmitglieder bestätigt (S. 7); Anonym: Neujahrskonzert mit bewegenden Liedern. Kirchenchor St. Kolumban präsentiert Weihnachtliches und Geistliches aus der Musikgeschichte (S. 19)
Beschreibung: 20-seitiges Heft ca. DIN A4 auf Zeitungspapier, ineinandergelegte Doppelblätter, mit mehrfarbigen Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.107

Alb-Blick. Das Mitteilungsblatt für unsere Region, 2. Jg. Nr. 20, 9. 11. 2013.

Inhalt: zahlreiche Artikel und Annoncen, dabei viele mit musikalischen Themen, z. B. Karina Eyrich: Die Lyra schlägt ganz neue Töne an. Nach „Rock & Orchestra“-Konzert: Geht die erfolgreiche Idee weiter? (S. 1), Karina Eyrich: Experiment ist der „Lyra“ mehr als gelungen (S. 2), Anonym: Mit Musik bereicherte er das Pflegeheim. Jörg Schweickhardt wird nach elf Jahren aus seinem Dienst als Musiklehrer verabschiedet (S. 6), Anonym: Musik dient dem Lob Gottes. Aktive Bläser hat der Posaunenchor Tieringen/Oberdigisheim ausgezeichnet (S. 6)
Beschreibung: 24-seitiges Heft ca. DIN A4 auf Zeitungspapier, ineinandergelegte Doppelblätter, mit mehrfarbigen Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.115

Alb-Blick. Das Mitteilungsblatt für unsere Region, 2. Jg. Nr. 21, 23. 11. 2013.

Inhalt: zahlreiche Artikel und Annoncen, dabei viele mit musikalischen Themen, z. B. „D' Heubergler spielen auf" und „Kinder und Gesangverein sorgen für Unterhaltung" (S. 1), „Projektchor sucht Sänger" (S. 4), „Große Aufgabe in Donaumetropole. Kirchenchor Heinstetten und Gesangverein Hartheim besuchen Wien" (S, 6), „Frischzellenkur für Sängerbezirk. Der neue Gaupräsident Richard Ashcroft informiert über Pläne" (Sängerbezirk Sigmaringen; S. 17), „Konzerte zweier Kirchenchöre" (nämlich Schwenningen/Heuberg und Bärenthal) und „Klatschen, tanzen, singen: die ‚Alpenmafia' sorgt für Stimmung beim Oktoberfest" (S. 19)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.116

Der Musikkalender 2019: Zwischen Höhenflug & Krise. Bewegende Momente aus dem Leben von 53 Musikerinnen und Musikern. Textauswahl und Bildlegenden: Elisabeth Raabe, Biografien: Melanie Unseld. edition momente GmbH, Raabe + Vitali, Zürich-Hamburg 2018.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig bebilderter Kalender; weiße Spiralbindung, glasklares Deckblatt, pro Woche ein einseitig gedrucktes Kalenderblatt, mattweiße Rückseite, hinten außen 6 mehrfarbige Abbildungen von Kalenderblättern, der zweite der in der Titelei zitierte Untertitel stammt von hier, rechts das Impressum mit den Namen aller Beteiligter, unten die ISBN und der Strichcode, Format 24 x 31,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.193

Viktor de Kowa

Bernt Engelmann: Viktor de Kowa. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 166-169.

Inhalt: S. 166: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 167-169: Text
→*Inv.* D.III.En.165

Martin Künstner

→*Inv.* D.III.En.1234

Eduard Kuhlo

Pastor Eduard Kuhlo[,] der Vater der Posaunen-, Jünglings- und Jungfrauenvereine in Minden-Ravensberg. Ein Lebensbild von F.[riedrich] Temming. Mit 6 Bildern. Zweite, erweiterte Auflage. [Signet.] Gütersloh 1925. Druck und Verlag von C. Bertelsmann.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Inhalt; unpag. S. 4 vakat; S. 5-91: Text, schwarzweiße Initialen und Kopfvignetten zu Beginn der Kapitel, dazwischen 5 weitere schwarzweiße Tafeln außerhalb der Paginierung; S. 92-96: „Anhang. Kuhlo-Notenwerke"
Beschreibung: noch flexibel broschiert, Pappdeckel und Rücken matt hell- und rotbraun marmoriert, auf dem vorderen Deckel waagrecht schwarzgeprägt „Der Posaunenvater / Pastor Eduard Kuhlo", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 13,3 x 19,5 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Gelenk vorn oben ca. 3 cm angerissen, Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Mo.108

Johannes Kuhlo

Friedrich Ostarhild: Der Posaunengeneral. Begegnungen mit Johannes Kuhlo. In: Neuwerk-Bote (Stauda-Verlag Kassel) 22. Jg. 1953, S. 38.

Inhalt: mit schwarzweißer Zeichnung: Johannes Kuhlo mit Instrument; das Heft enthält außer einem ausführlichen Kalendarium noch zahlreiche weitere Beiträge, u. a. von Werner Bergengruen, Hanns Lilje, Albrecht Goes, Jörg Erb, ein Gedicht von Paul Rohleder (der dann Hausvater in Kloster Kirchberg war), aber auch eine Seite mit einem schwarzweiß illustrierten Lied „Der Apfel ist nicht gleich am Stamm" von Hermann Claudius mit Noten von Ernst Lothar von Knorr (S. 54), eine Geschichte von einem alten Windmacher (an der Kirchenorgel) unter dem Titel „Der alte und der neue Glaube" (S. 55f., mit zwei Illustrationen), eine Besprechung „Das neue Gesangbuch" (S. 56-58, mit Holzschnitt: singende Frau hält ein aufgeschlagenes Buch, neben und hinter ihr zwei mitsingende Kinder), bei den Annoncen eine für Hess-Akkordeons (S. 84), für Bärenreiter-Blockflöten (S. 94) und eine ganze Randspalte für das Hohner-Versandhauses Lindeberg in München (S. 96)
Beschreibung: hellgrau broschiert, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein mehrfarbige Zeichnung: ein Elternpaar auf einer Bank unter einem Baum liest in einem aufgeschlagenen Buch, das älteste Kind schaut auch hinein, der Bub zieht an einer Schnur eine Schachtel hinter sich her, der Säugling liegt auf dem Schoß der Mutter, im Hintergrund ein Dorf, im Laub eine Spruchband „1953", Bildunterschrift „Neuwerk-Bote", um dieses Bild herum dem Rand entlang 12 kleinere mehrfarbige Zeichnungen: in den Ecken die vier Jahreszeiten, dazwischen diverse Berufe (Bauer, Lehrer, Schiffer, Buchdrucker, Kaufmann, Schmied, Bergmann und Maurer), auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige schwarzweiß illustrierte Werbung für Stricker-Markenräder (Fahrradfabrik in Brackwede-Bielefeld), Rücken vakat, Format 18 x 24,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: der Einband etwas lichtgedunkelt und fingerfleckig, die rechten Ecken angestoßen (nach hinten abklingend), das Titelblatt beinah aus den Klammern gerissen, Papier gebräunt, sonst sehr sauber
Inv. D.III.Mo.242

Anonym: Das Flügelhorn von Pastor Kuhlo. In: Kalender von Bethel 1991, Blatt für Juni.

Inhalt: auf der Seite mit dem Kalendarium ein mehrfarbiges Foto des Flügelhorns, auf der Rückseite ein biographischer Abriß von Johannes Kuhlo (1856-1941). dem Sohn von Eduard Kuhlo (1822-1891)
Beschreibung: 1 dünnes vom Kalender abgerissenes Blatt Papier, Format 11 x 15,8 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.47

Georg Kulenkampff

[Doppelblatt zur Erinnerung an Georg Kulenkampff].

Inhalt und Beschreibung: Bütten-Doppelblatt, auf dem Cover: „Mit / Empfindungen des Dankes / guten Wünschen * Hugo Haid", innen links Olga Betting: Georg Kulenkampffs letztes Konzert. Schaffhausen, 22. September 1948; rechts eine eingeklebte, nahezu ganzseitige schwarzweiße Fotografie von Kulenkampff mit Violine, hinten außen „Piano Haid" in farbloser Prägung, darunter Quellenhinweis und Copyright der Fotografie
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.En.48

Michael Kunze

Gerd-Matthias Hoeffchen: Luthers Architekt. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) Nr. 36, 6. 9. 2015, S. 6f. und auf dem Titelblatt.

Inhalt und Beschreibung: Michael Kunze besitzt 79 goldene bzw. platin Schallplatten: er hat Peter Maffay entdeckt, für Udo Jürgens Texte geschrieben und Musicals ins Deutsche übertragen; nun hat er die Handlung für das Pop-Oratorium „Luther" geschrieben; incl. Titelblatt mit 3 mehrfarbigen Fotos

Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.En.143

Kurtzweyl

Kurtzweyl. Lebendige Musik des Mittelalters im Figurenspiel fahrender Spielleute des 12.-15. Jahrhunderts. Heft zur Vorstellung der Gruppe um 1990.

Inhalt und Beschreibung: DIN A5-Heft, pergamentartiger Einband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine schwarz-gelb-rote Graphik, auf dem hinteren Deckel eine schwarzweiße Zeichnung, durchgängig auf glattes glänzendes Fotopapier gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Fotos, Geschichte diverser Gruppen, Mitwirkende, verwendete Instrumente, Schallplatten und CDs, die neueste CD mit der gleichen Graphik wie auf dem vorderen Deckel des Heftes ist von 1990, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.49

Richard Kurz

Anonym: Richard Kurz. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 1. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Nachruf des Städtischen Orchesters Albstadt; Richard Kurz, Stabspieler und Big-Band-Pianist, trat 1950 ins Orchester ein; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.En.155

Heinrich Lang

e. r.: 25jähriges Jubiläum von Professor Lang. In: Süddeutsche Zeitung, 3. 7. 1919.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsartikel, Beschriftung von Johannes Jehle
Zustand: gelocht, gebräunt
Inv. D.III.En.50

Martin Mezger: Lang, Heinrich, Professor, Stiftsorganist in Stuttgart. In: Württembergischer Nekrolog für die Jahre 1918 und 1919. Im Auftrag des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins herausgegeben von Karl Weller und Viktor Ernst. Stuttgart, Druck und Verlag von W. Kohlhammer 1922, S. 158-168.

Inhalt und Beschreibung: zum Tod von Heinrich Lang am 14. 11. 1919 in Stuttgart; 11 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle; da das Buch auch einen außermusikalischen Beitrag von Friedrich Martin Jehle enthält (siehe „Vermischte Schriften“ unter Volker Jehles einleitenden Essay über ihn), wird das Buch im Familienarchiv Jehle aufbewahrt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.179

Lenz Brothers

LB Lenz Brothers Akustik Live Musik. Die Musik für Ihr Event. [Winterlingen, spätestens 2018].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig reich bebildertes dickes Doppelblatt DIN A4: Vorstellung der Gitarristen Uwe und Martin Lenz, um sie für Veranstaltungen zu engagieren, hinten außen „Kontakt und Booking“; beiliegend eine gleich gestylte Visitenkarte und ein Rundbrief, Briefpapier der Lenz Brothers, masch. U., ohne Datum (Brief und Doppelblatt), auch ohne Ort: man bekommt eine Mobil-Nummer und eine

Email-Adresse; im Impressum ihrer Website https://lenz-brothers.de/kontaktimpressum/ erfährt man: es handelt sich um Winterlingen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.175

Lore Lorentz

Bernt Engelmann: Lore Lorentz. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 174-177.

Inhalt: S. 174: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 175-177: Text
→*Inv.* D.III.En.165

Kurt Masur

Tobias D. Höhn: Der Dirigent des friedlichen Protests. Leipzig, New York, London, Paris: Der weltmännische Kurt Masur wird heute 80 Jahre alt. Im stürmischen deutschen Wendeherbst 1989 wurde er zum Politiker wider Willen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 7. 2007.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitiges Interview mit Kurt Masur auf der Feuilleton-Seite, also überregional und in allen Südwest-Presse-Ausgaben, 1 schwarzweißes Portraitfoto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.51

Hermann Matzke

Walter Stanke: Prof. Dr. Hermann Matzke 78 Jahre alt. In: Der Schlesier (Recklinghausen), 28. 3. 1968.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto, ganzes Blatt
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, gelocht, etwas gebräunt
Inv. D.III.En.52

Todesanzeige Prof. Dr. Hermann Matzke, Konstanz, 22. Mai 1976.

Beschreibung: schwarzgerandete Karte, 18,3 x 11,8 cm, Rückseite vakat
Inv. D.III.En.53

Danksagung Prof. Dr. Hermann Matzke, Konstanz, im Juni 1976.

Beschreibung: schwarzgerandete Karte, 18,3 x 11,8 cm, Rückseite: Brief von Carola Matzke an Martin Friedrich Jehle, hs. m. U.
Inv. D.III.En.54

Anna Mehlig

Anonym: Die Pianistin Anna Mehlig. In: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart: Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten. Begleitbuch. Texte von Christoph Väterlein, Josef Maria Wagner, Aagje-Katharina Ricklefs, Anja Stangl, Annette Taigel,

Simone Paul, Karl Ventzke, Christine Wawra. Redaktion: Anja Stangl. Stuttgart 1993 (Sammlungen des Württembergisches Landesmuseums Stuttgart), S. 170-172.

→*Inv.* D.III.Ms.201

Yehudi Menuhin

Yehudi Menuhin. Ansprachen anläßlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels. 1979. Börsenverein des deutschen Buchhandels e. V. Frankfurt am Main.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: Wortlaut der Urkunde; unpag. S. 6: Verzeichnis der Preisträger seit 1950; S. 7-10: Rolf Keller, Vorstand des Börsenvereins; S. 11-14: Walter Wallmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main; S. 15-28: Pierre Bertaux: Laudatio; unpag. S. 29: ganzseitige Abbildung einer Bachhandschrift; unpag. S. 30: diese Chaconne aus der Partita in d-moll für Solo-Violine BWV 1004 spielte Menuhin vor der Überreichung des Preises; S. 31-45: Yehudi Menuhin: Was ist Friede?; unpag. S. 46 vakat; unpag. S. 47: „Inhalt"; unpag. S. 48: Angabe der Quellen, Angaben des Druckers
Beschreibung: chamoisfarben mattfilzig broschiert, beide Deckel von einer braunroten Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel oben schwarzgedruckt „Yehudi Menuhin", auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt „Friedenspreis des deutschen Buchhandels 1979", auf dem hinteren Deckel ein rotbraunes Signet, Format 13 x 20,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.55

Yehudi Menuhin. Leben und Musik des großen Geigers. Mit dem Besten aus der ZEIT. Redaktionsleitung: Volker Hagedorn. Redaktion: Maren Soehring. Bildredaktion: Andy Heller. Grafische Konzeption und Einbandgestaltung: Ingrid Nündel. Hamburg: Zeitverlag Gerd Buccerius GmbH & Co. KG [2006] (DIE ZEIT Klassik-Edition 1).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Zitat von Yehudi Menuhin; Titelblatt: Angabe der Reihe: der Titel in Abweichung: kein Haupttitel, Bandangabe, unten die Angabe des Verlags, Rückseite: Impressum *ohne* Jahreszahl; unpag. S. 5f.: „Liebe Leser und Hörer", unterzeichnet: „Ihre Redaktion / der ZEIT Klassik-Edition"; S. 7: „Inhalt"; unpag. S. 8: Kommentar zu den Aufnahmen der beigelegten CD (siehe unten); S. 9: „Menuhins Aufnahmen – Inhalt der CD" (beim Digital remastering steht nun die Jahreszahl 2006); unpag. S. 10: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto; S. 11-21: „Yehudi Menuhin – eine Biografie" von Maren Soehring; S. 22f.: doppelseitiges schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Menuhins Musik – Komponisten und Werke"; unpag. S. 24-27: „Romantische Demokratie – Johannes Brahms und sein Violinkonzert"; S. 28-30: „Französische Inspirationen – Beethoven und seine Romanze G-Dur"; S. 31-33: „Oper ohne Worte – Max Bruch und sein Violinkonzert Nr. 1", unterzeichnet „Frederic Hanssen", was wohl für die Seiten 24-33 gilt; unpag. S. 34 vakat; S. 35-62: „Reportagen, Porträts, Essays und Kritiken / Menuhin und DIE ZEIT – das Beste [!] aus 60 Jahren"; S. 63: „Bildnachweis"; S. 64: „Die Zeit Klassik-Edition", Verzeichnis der 20 Bände dieser Reihe; alle Beiträge mit schwarzweißen Fotos illustriert; im hinteren Deckel ist über die untere rechte Ecke eine durchsichtige Eck-Klappe geklebt, darin die dazugehörige CD: Railroad Tracks GMBH on behalf of EMI Music Germany GmbH & Co. KG 2006, mit den besprochenen Werke von Brahms, Beethoven und Bruch, inliegend ein Verlagsprospekt mit Werbung für die komplette Reihe
Beschreibung: Pappband, Grundfarbe Hellgoldoliv, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto: der lachende Menuhin steckt die Zeigefinger in die Ohren, auf dem hintere Deckel „Inhalt der CVD", auf dem Rücken von unten senkrecht: „Die Zeit" [Logo] waagrecht „01", darüber senkrecht „Yehudi Menuhin", der papieren Schutzumschlag wiederholt den vorderen Deckel und den Rücken, auf dem hinteren Deckel oben ein schwarzweißes Foto: Menuhin beim Konzert, Werbetext, in der vorderen Klappe die Namen der 20 in dieser Reihe dargestellten Interpreten, auf der hinteren Klappe das gleiche schwarzweiße Foto von Menuhin beim Spiel wie auf der CD, die CD hat die gleiche Grundfarbe wie Buch und Schutzumschlag, Buchformat 13,7 x 22 cm, Umfang 64 S. + CD

Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.121

Methodistenchor Meßstetten

„Sing-Dienste" des Chores Meßstetten bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen in 1999. [Meßstetten 2000].

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, einseitig computergeschriebene Tabelle, am Ende „Zusammenfassung": 23 x Gottesdienst, 6 x Beerdigung, 2 x Hochzeit, 7 x „Sonstige", beiliegend ein kariertes Blatt DIN A6 aus einem Spiralblock, darauf hs. von Ursula Eppler weitere Daten und eine Adresse
Zustand: die beiden Blätter links oben zusammengetackert, waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: im März 1986 begann Ursula Eppler als Dirigentin des Methodistenchors Meßstetten; offizielles Ende des Chors mangels Sängern im Jahr 2016; man singt trotzdem, mit reduziertem Personal, weiterhin bei allerlei Anlässen
Inv. D.III.En.176

Morscheck & Burgmann

Schwarzweißes Foto auf recht dünnem Karton im Visitenkartenformat.

Beschreibung: computergedrucktes Foto der Gitarristen Peter Morscheck und Chris Burgmann, im Hintergrund eine Gitarre, im Vordergrund rechts unten später hineinmontiert ein Portrait der Geigenspielerin Susan Crawford; rückseitige Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: etwas ungenau geschnitten, aber das gehört zum Original, also wie neu
Inv. D.III.En.56

Mundharmonika-Trio Conzelmann

Dagmar Stuhrmann: Ein Stück Tailfinger Musikgeschichte. Das Mundharmonika-Trio Conzelmann hat vor 50 Jahren in der Schweiz den Weltmeistertitel geholt. Der 79-jährige Karl-Heinz Conzelmann erinnert sich noch gut an dieses Erlebnis. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 6. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Karl-Heinz Conzelmann mir dem Fotoalbum des Trios; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.214

Alfred Munz

Todesanzeige Alfred Munz. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 31. 8. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 1. 7. 1924 – 21. 8. 2019; Beerdigung 6. 9. 2019, Friedhof Onstmettingen; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.197

Renate Musat

Sabine Miller: Stets ein Stück voran. Streicher-Pädagogin Renate Musat geht in Ruhestand. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 9. 2015.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, großes mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.144

Musikverein Balingen

Karl-Heinz Müller: Wenn der Dirigent beim Probedirigat raucht. der Musikverein Balingen zwischen 1896 und 1908 und seine Vorläufer. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2018, S. 2070.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, zwei schwarzweiße Fotos (der Verein im Jahr 1900, und Jakob Hermann (Dirigent 1907-1910)
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.177

Branka Musulin

W.[illi] N.[iggeling]: Branka Musulin. In: Das Klavierspiel. Zeitschrift für Beruf und Haus (Hamburg) 1. Jg. 1959 H. 1, S. 14f.

Inhalt: S. 14 Text, S. 15: ganzseitiges schwarzweißes mit schwarzweißem Portraitfoto
→*Inv.* D.III.Mg.166

NDR-Chor

Hartwig Stuckmann: Oh – Sie sind Sänger?! Erlebnisse aus 42 Sängerjahren von Funk – Schallplatte – Bühne. Verlagshaus Meinicke GmbH, 2000 Norderstedt [1992].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5-97: Haupttext mit einigen schwarzweißen Abbildungen, u. a. Briefe bzw. Noten-Autographen von Hans Rosbaud, Winfried Zillig, Karlheinz Stockhausen und Sylvano Bussotti; S. 98-100: „Schallplatten des NDR-Chores"; S. 101f.: „Kontaktadressen": DOV (Deutsche Orchestervereinigung) in der DAG; Sängerakademie Hamburg und „Juister Sängerschmiede" (hier sind zukünftige Kurse ab 1993 annonciert – daher die Datierung des Buches); im hinteren Deckel: ganzseitige schwarzweiße Annonce von Yamaha
Beschreibung: hellgraue Broschur, auf dem vorderen Deckel oben weiß der Autor, orangerot der Haupttitel, unten auf zwei ineinandergeschachtelten dunkler grauen Rechtecken weiß der Untertitel, auf dem Rücken senkrecht schwarz Autor und Haupttitel, der hintere Deckel ist weiß, darauf schwarz der Klappentext, Format 12 x 19 cm, Umfang 102 S.
Zustand: die rechte obere Ecke der ersten beiden Blätter angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.En.163

Alban Nieder

Alban Nieder: Kleiner Auszug aus meinem Lebenslauf. / Die Gründung der städt. Jugendmusikschule Tailfingen, Konzept (1977).

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch., Fotokopie, Notate von Ursula Eppler und Volker Jehle mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.57

Todesanzeige Utako Nieder-Nagai. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 6. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Notat von Ursula Eppler mit Bleistift

Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.58

Hinweis auf den Gedenkgottesdienst von Utako Nieder-Nagai. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 6. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.59

Dietmar Oberer

Dagmar Stuhrmann: Martin Künstner legt los. Stabübergabe: Ebinger Kammerorchester hat einen neuen Dirigenten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Martin Künstler und Dietmar Oberer; ganzes Blatt; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.124

Horst Schweizer: Erfolgreich und unermüdlich. Kammerorchester Ebingen ernennt Dietmar Oberer zum Ehrendirigenten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 12. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt; auf derselben Seite ein Artikel von Dagmar Stuhrmann: Auf Entdeckungsreise in der Vergangenheit. Jörg Nädelin widmet sich in seinen „Stadteinsichten" der Geschichte seiner Heimatstadt (mit schwarzweißem Foto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.122

Holger Much: Gut war ihm niemals gut genug. Heute wird Dietmar Oberer 80 Jahre alt. Albstadts kulturelles Leben wäre ohne ihn nicht vorstellbar. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 8. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit kleinem mehrfarbigem Fotoportrait; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.215

Todesanzeige Dietmar Oberer und Nachruf. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 28. 8. 2019.

Inhalt: 22. 8. 1939 – 26. 8. 2019, Abschiedsfeier 30. 8. 2019 Heilig Kreuz Kirche Ebingen, 15 Uhr; oben die familiäre Todesanzeige mit schwarzweiße Abbildung „Instrument, Notenpult" (1963), eine von Oberers grafischen Arbeiten; darunter die Anzeige „Nachruf", unterzeichnet: „Dein ebinger kammerorchester e. v. / 1. Vorsitzender Axel Pflanz / Dirigent Martin Künstner"
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.En.203

Todesanzeige Dietmar Oberer und Nachruf. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 8. 2019.

Inhalt und Beschreibung: wie im Schwarzwälder Boten, der „Nachruf" etwas kleiner gesetzt; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.216

stu (i. e. Dagmar Stuhrmann): Das kulturelle Leben Albstadts bereichert. Nachruf. Er hinterlässt eine große Lücke: Nur wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag ist Dietmar Oberer verstorben. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 8. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit dem gleichen kleinen mehrfarbigen Fotoportrait wie in Holger Muchs Geburtstagsartikel, auf der gleichen Seite von Ulrike Zimmermann: Der Musikerkarriere nach ZV-Auftritt ein Stückchen näher. Den 25. August wird Emily Diebold aus Ebingen nie vergessen. Bei ‚Immer wieder sonntags' stand die virtuose Geigenspielerin vor Millionen Zuschauern", mit großem mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.217

Oder so!

Anonym: „Taschen voller Gold". Jubiläumsong stürmt die Charts. In: Bote von Bethel Nr. 279, Herbst 2017: 150 Jahre Bethel. Bielefeld: Bethel-Verlag 2017, S. 8f.

Inhalt: von Musikproduzentin Annette Humpe promoteter Song der Band „Oder so!", meist ehemalige Schüler der Mamre-Patmos-Schule in Bethel; S. 8 der Text, unpag. S. 9: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Band
Beschreibung: ganzes Heft
Inv. D.III.En.160

Österreichisches Alpenjägerregiment Nr. 10

Anonym: Österreichische Militärmusiker in Berlin. In: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten" 926 Nr. 29, S. 229.

Inhalt: größeres ovales schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Österreichische Militärmusiker in Berlin / Eine 39 Mann starke Militärmusikkapelle des österreichischen Alpenjägerregiments Nr. 10 traf in Berlin ein. Unser Bild zeigt die Kapelle durch die Straßen marschierend."
→*Inv.* D.III.Ze.91

Esther Ofarim

Bernt Engelmann: Esther Ofarim. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 210-213.

Inhalt: S. 210-212: Text; S. 213: ganzseitiges schwarzweißes Foto von ihr und Abi Ofarim
→*Inv.* D.III.En.165

Max Pauer

A. E.: Erinnerung an Max Pauer. In: [Stuttgarter Zeitung, Mai 1955].

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: gebräunt, nicht gefaltet
Inv. D.III.En.60

B. S.-B.: Das Konservatorium zu Max v. Pauers glanzvollen Zeiten. Eine alte Stuttgarterin spricht von vergangenen Tagen – Schöne Erinnerungen an Lebende und Tote. In: Stuttgarter Zeitung, 9. 7. 1955.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 3 schwarzweiße Fotos
Zustand: gebräunt, mehrfach gefaltet (kam wohl per Post)
Inv. D.III.En.61

Pindakaas

Pindakaas Saxophon Quartett. Münster um 2007.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello zur allgemeinen Vorstellung der Gruppe, ihrer CDs und Programme, Format 10,5 x 21 cm, inliegend eine dicke mehrfarbige Karte als Werbung für „Liebes Leid & Lebens Freud. Musik der Renaissance und des Barock mit Countertenor Joachim Diessner von Isensee", Querformat 21 x 12 cm
Zustand: beides wie neu
Inv. D.III.En.62

Karl Proske

Karl Proske der Restaurator der klassischen Kirchenmusik vom Herausgeber [i. e. Karl Weinmann.]. 1909. Regensburg, Rom, New York & Cincinnati: Druck und Verlag von Friedrich Pustet (Sammlung Kirchenmusik 1)

Inhalt: schwarzweißes Gemälde auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung; unpag S. 4 vakat; S. 5-102: Haupttext, nach S. 50 eingeklebtes Doppelblatt (einmal gefaltet) auf Kunstdruckpapier: Notenschrift Proskes, nach S. 76 ein Blatt Kunstdruckpapier: schwarzweißes Portrait von Josef Hanisch, Rückseite vakat; nach S. 92 ein Blatt Kunstdruckpapier: schwarzweißes Foto „Proskes Grabdenkmal", Rückseite vakat; S. 103-133: „Anhang. Auszug aus Proskes Tagebuch zur ersten italienischen Reise"; S. 134: benutzte Quellen; unpag. S. 135: „Inhalt"; unpag. S. 136 vakat
Beschreibung: blind- und dunkelbraun geprägtes und -gehöhtes hellbraunes Leinen, der vordere Deckel eine Jugendstil-Komposition aus Ranken, Orgelpfeifen und Bouquetts um Reihentitel (oben), Buchtitel und Autor (Mitte) und Verlag (unten), auf dem Rücken senkrecht „Dr. Weinmann, Karl Proske" und an den Kapitalen eine Blüte über einer kleinen Bordüre (oben) bzw. unter der Zahl „1" (i. e. Band 1 der Reihe), abgerundete Ecken (auch der Buchblock), gelblicher schwarzbedruckter Vorsatz, im vorderen Deckel Jugendstil-Exlibris (Figur mit Heiligenschein spielt Orgel), restliche Vorsätze: Verlagswerbung, wobei auf dem ersten Vorsatz zunächst die neue Reihe „Sammlung Kirchenmusik" vorgestellt wird, Text durchgängig mit kleinen schwarzweißen Initialen und Vignetten, Format 12 x 17,5 cm, Umfang 136 S.
Zustand: Einband nicht berieben, vorderer Deckel am oberen und unteren Rand je eine kleine Kerbe, Rücken sehr gut, an den Kapitalen minimal eingedrückt, Frontispiz-Rückseite mit blaßgelblichem Fleck, Titelblatt mit Fingerfleck, Papier nicht gebräunt
Inv. D.III.Mo.159

Wolfgang Raichle

Nico Pannewitz: Musik ist sein Leben. Wolfgang Raichle wird morgen 70 Jahre alt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 10. 2013.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, mit mehrfarbigem Portrait-Foto von Wolfgang Raichle, Beschriftung von Volker Jehle; auf derselben Seite u. a. der Artikel „Ritt auf neuer alpenländischen Welle. Der ‚Junge Chor Lautlingen' feiert fünfjähriges Bestehen – Auftritt am Wochenende" mit Foto der Sänger, und der

Artikel „Gemeindefest mit Theater und Konzert“ der Ebinger Heilig-Geist-Gemeinde am 6. 10. 2013, der Kirchenchor wird von Wolfgang Raichle dirigiert
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.111

Ute Büttner: Kein bloßes Dahinplätschern von Tönen und Worten. Einen Abend gestalteten Susanne Stierle, Mezzosopran, und Wolfgang Raichle, Klavier und Sprechstimme. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 1. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des Abends im Kräuterkasten Albstadt: Entwicklung und Kompositionen von Wolfgang Raichle; ganzes Blatt, Beschriftung und Ankreuzung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.147

Michael Raucheisen

Anonym: Michael Raucheisen. In: Das Klavierspiel. Zeitschrift für Beruf und Haus (Hamburg) 1. Jg. 1959 H. 1, S. 46.

Inhalt: Rückzug des 70jährigen vom Konzertleben, mit schwarzweißem Foto Raucheisens am Flügel
→*Inv.* D.III.Mg.166

Ivan Rebroff

Jürgen Troll: Ein Weltstar entdeckt den Taunus. Ivan Rebroff ganz privat im Usinger Land. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 109-114.

Inhalt: Rebroff kaufte 1969 die Burg Weilstein; mit 8 meist mehrfarbigen Fotos
→*Inv.* D.III.Fi.449

Gerhard Rehm

Konrad Klek: In memoriam Gerhard Rehm. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 52. Jg. Nr. 2, 22. 2. 2005. S. 1448.

Beschreibung: Doppelblatt
Geschichte: Klek wurde 1960 in Ebingen geboren und war Schüler von Rehm
Inv. D.III.En.63

Anonym: Rehm-Bilder für Glockenstuhl. Gemälde werden versteigert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 2. 2006.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Namen der Zeitung von Volker Jehle
Zustand: rechts oben lichtgebräunt
Inv. D.III.En.64

Svjatoslav Richter

Georg Egert: Svjatoslav Richter / mit 27 Abbildungen. 1986 Rembrandt Verlag GmbH, Berlin (Rembrandt-Reihe 53).

Inhalt: 1 unpag. S.: „Rembrandt-Reihe", Verzeichnis der Nrn. 1-57, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Abbildungen, Impressum; S. 5-31: Haupttext; unpag. S. 32 vakat; ab hier auf Fotopapier gedruckt: S. 33-61: teils ganzseitige schwarzweiße Fotos; unpag. S. 62: „Bildnachweis"; unpag. S. 63: Werbung der Deutschen Grammophon für Schallplatten mit Svjatoslav Richter; S. 64: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzweißer Pappband, auf dem vorderen Deckel oben weiß, darauf schwarz und groß der Titel, darüber und darunter in stilisierter Schreibschrift Autor und Verlag, darunter ein den restlichen Deckel füllendes schwarzweißes Foto von Svjatoslav Richter am Steinway-Flügel beim Konzert, Rücken weiß, darauf von unten schwarz: waagrecht die Reihenzahl, oben senkrecht Autor und Titel, der hintere Deckel ist vakat, quergerippter Büttenvorsatz, Format 14 x 18,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: im hinteren Deckel ein Buchhändler-Eintrag mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.III.En.128

Helmuth Rilling

Internationale Bachakademie Stuttgart. Veranstaltungen 1992. Helmuth Rilling als Gastdirigent. Stuttgart: Internationale Bachakademie 1991.

Inhalt: nationale und internationale Auftritte Rillings, Stuttgarter Auftritte der Bachakademie, von der Bachakademie veranstaltete Kurse, Stand: 12. 12. 1991; inliegend das nachfolgend beschriebene Programm
Beschreibung: blau und anthrazit gedrucktes Heft, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 6 unpag. Bl. (= 12 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.65

Internationale Bachakademie Stuttgart. Sommerakademie Johann Sebastian Bach. Kurse/Courses. Stuttgart: Internationale Bachakademie 1992.

Inhalt: knappe Vorstellung der Bachakademie und ihrer Kurse, Teilnahmebedingungen, die Lehrer mit schwarz-weißen Portraitfotos, Gebühren, Unterkunft, Anmeldekarte, auf der Rückseite das gleiche englisch
Beschreibung: sechsteiliger Leporello, Cover rosaviolett, blau und weiß, durchgängig rosaviolett und schwarz gedruckt, Format 10 x 19,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.66

Hanns-Horst Bauer: Musik darf nie bequem sein. Der Dirigent Helmuth Rilling wird 75 Jahre alt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 5. 2008.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 großes schwarzweißes Portraitfoto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.67

„Ich versuche, Bachs Musik begreifbar zu machen". Helmuth Rilling erhält den „Preis der Europäischen Kirchenmusik 2008". In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 27, 6. 7. 2008, S. 20f.

Inhalt: Interview von Volker Kiemle; mehrfarbige Abbildung Rillings
Beschreibung: 2 ausgerissene Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, rechts lichtgebräunt
Inv. D.III.En.68

Sara Rilling: Mein Vater Helmuth Rilling. Hänssler Verlag im SCM-Verlag, Holzgerlingen 2008.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-212: Haupttext mit im Text verstreuten schwarzweißen Fotos; S. 313: „Vita: Helmuth Rilling"; S. 214: „Dank"; S. 215: „Anmerkungen"; S. 216: „Vita: Sara Maria Rilling"; unpag. S. 217: Verlagswerbung, Rückseite vakat; unpag. S. 219: Verlagswerbung, Rückseite vakat
Beschreibung: hellgräulichbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel oben der Name der Autorin, hier und in der Vita im Unterschied zum Titelblatt mit dem zweiten Vornamen der Autorin, darunter ein mehrfarbiges Foto von Vater und Tochter beim Händchenhalten, unten der Titel, unten rechts weiss die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht der volle Name der Autorin, der Titel, das grüne Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel oben links das grüne Verlagslogo, darunter Klappentext, unten links ein schwarzweißes Portrait der Autorin, rechts daneben eine Kurzvita, unterm Portrait der Strichcode, Büttenvorsatz, Format 14 x 20,9 cm, Umfang 220 S.
Zustand: Buchblock minimal schiefgelagert, Schnitt gebräunt, rechts unten ein kleiner Feuchtigkeitsschaden (wohl ein Tropfen auf den Schnitt), sonst wie neu
Inv. D.III.En.131

Ulrich Rottschäfer

Visitenkarte (erhalten 2020).

Inhalt und Beschreibung: DIN A8, auf der einen Seite hellbraun mit pergamentartigem Dekor, links oben und rechts unten feinziselierte Eck-Ornamente, oben der Name in stilisierter Schreibschrift, darunter die Angaben Telefon, Mobil, Email, links unten die Postadresse, Rückseite weiß und vakat
Zustand: am oberen Rand die Eindellungen von einer Büroklammer, sonst wie neu
Geschichte: hing am Begleitschreiben zur Übersendung des Sonderdrucks von Rottschäfers Aufsatz „Die ‚Herforder Gesangbücher' als Kuriosa" (→*Inv.* D.III.Li.174)
Inv. D.III.En.204

Rosa Rühle

ger: Fast fünfzig Jahre. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 18. 6. 1986.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Rosa Rühle an der Orgel der Weilheimer Nikomedes-Kirche (Weilheim bei Tübingen)
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: etwas gebräunt
Inv. D.III.En.69

Louis Saar

Karl Heinz Burmeister: Der Kapellmeister Louis Saar in Bodolz. In: Jahrbuch des Landkreises Lindau 2010. 25. Jahrgang. Herausgeber und Redaktion: Andreas Kurz im Auftrag des Landkreises Lindau (Bodensee). [Verlagslogo.] Verlag Eppe GmbH. Bergatreute/Aulendorf 2010, S. 47-60.

Inhalt: über Louis Saar (1833-1910), seine Frau Franziska Saar (1832-1915) und ihren Sohn Louis Viktor Franz Saar (1868-1937), mit 8 schwarzweißen Abbildungen und einigen Dokumenten in Originalsprache
Beschreibung: vorhanden ist das komplette Buch: hellbläulichgrauer Pappband, auf beiden Deckeln eine mehrfarbige Abbildung, Format 21,5 x 21 cm, Umfang 152 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.227

Salonorchester Albstadt

Olga Schwab: „Musik belebt den Geist“. Salon-Orchester feiert 25. Geburtstag – Wie aus einer Idee Großes wird. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle; auf dem Blatt weitere Artikel mit musikalischem Thema: „Kirchenchor hat keine Nachwuchssorgen. Tailfinger freuen sich über mehrere Neuzugänge – Gemeinschaft fasst Rom-Reise ins Auge“ und „Das große Chorduell kann beginnen. Regionalentscheid am 4. April in Balingen“ (auf Einladung des Radiosenders SWR 4)
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.119

Olga Schwab: Geigenspieler dringend gesucht. Salonorchester steht vor dem Aus – Neue Mitglieder nötiger denn je. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 12. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.125

Salon-Quartett Eisenach

Leporello zur allgemeinen Vorstellung des Ensembles, um 2002.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger grüngedruckter Leporello mit Namen der Mitglieder, Foto und Kontaktdaten, außerdem ein mehrfarbiges Originalfoto des Fotos, das im Leporello reproduziert ist
→*Inv.* M.Do.44

Sammlung

Eugen Zabel: Drei Virtuosen. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2122, 1. 3. 1884, S. 182.

Inhalt: nahezu ganzseitiger Artikel mit drei schwarzweißen Holzstich-Portraits: Robert Fischhof, Eugen d’Albert und Franz Ondricek; auf der Rückseite Mode, Spiele, Himmelserscheinungen
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28 x 39,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.En.70

Anonym: Bilder aus der Gegenwart. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig), 2. Beilage zum Halbheft 6, 1900, S. 1f.

Inhalt: S. 1f.: „Musikalische Wunderkinder“ mit zwei schwarzweißen Holzstichen: 1) „Der dreijährige Klaviervirtuose Pepito Rodriguez Arriola“, 2) die Geschwister Max (Cello) und Bruno (Klavier) und ihr Vater Musikdirektor Albin Steindel (Violine) aus Stuttgart; S. 2: Todesnachrichten und knappe Nachrufe auf sechs bekannte Persönlichkeiten: Gottlieb Daimler, Carl Bechstein, Georg Rümker, Gustav Graben-Hoffmann, Leopold Grützmacher und Ludwig Wiese, jeweils mit kleinem Holzstichportrait, darunter die Bilder zu einem nachfolgenden Artikel
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,5 x 31 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.En.71

Anonym: Klaviervirtuosen der Gegenwart. Nach den neusten Photographien. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 3146, 15. 10. 1903, S. 562f.

Inhalt: zwei ganzseitige Artikel mit jeweils 10 schwarzweißen Portraits, jeweils mit Kurzvita im Text; auf S. 562: Eugen d'Albert, Konrad Ansorge, Wladimir von Pachmann, Fritz von Bose, Frederic Lamond, Ferruccio Benvenuto Busoni, Raoul Koczalski, Ossip Gabrilowitsch, Joseph Hofmann und Leopold Godowsky – auf S. 563: Raoul Pugno, Ignaz Johann Paderewski, Bernhard Stavenhagen, Alfred Reisenauer, Edouard Risler, Alexander Siloti, Artur Schnabel, Moritz Rosenthal, Emil Sauer und Wassili Sapellnikow (die Namen geschrieben, wie sie hier stehen; im Index die heutige bzw. die korrekte Schreibung)
Beschreibung: 2 sauber geschnittene Einzelblätter, Format 29 x 40,5 cm
Zustand: bei beiden Blättern ist die rechte untere Ecke angeknickt, beim zweiten Blatt ist das Angeknickte nahezu abgerissen, das Papier mäßig gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.En.72

Michael Sattelberger

Julia Lutzeyer: „Choräle begleiten ist eine Kunst". Organist der Stuttgarter Hospitalkirche im Gespräch. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 113. Jg. Nr. 33, 19. 8. 2018, S. 7.

Inhalt: Gespräch zwischen Michael Sattelberger und Julia Lutzeyer, mit 1 mehrfarbigen Foto: Blick von oben auf einen Organisten in der Düsseldorfer Johannes-Kirche
→*Inv.* D.III.In.227

Emil Sauer

Bernhard Vogel: Emil Sauer. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2526, 28. 11. 1891, S. 587.

Inhalt: oberes Drittel der Seite: ein Text mit Kurzvita des Pianisten, in der Mitte eine recht großformatiges schwarzweißes Holzstichportrait, auf der Rückseite abgeschnittener Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 28 x 19,5 cm
Zustand: Papier kaum gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.En.73

Ludwig Sauer

Bernhard Zosel: Ludwig Sauer, Organist weiland ihrer Majestät. Eine prägende Persönlichkeit des kulturellen Lebens vor 100 Jahren. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 62-66.

Inhalt: mit 3 Fotos
→*Inv.* D.III.Fi.449

Sax & Swing

Sax & Swing Saxophonquartett, Andreas Schumacher, Christine Wallner, Ingrid Scholl und Frank Blinzinger. Kontaktpostkarte. [Um 2008].

Beschreibung: mehrfarbige Karte, Postkartenformat, Besetzung, Kontaktmöglichkeiten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.74

Thomas Scheytt

Anonym: Boogie Woogie in der Kirche. Thomas Scheytt gastiert in Ostdorf. In: miteinander. Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ostdorf-Geislingen Nr. 50, Juni-August 2017, S. 16.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto; ganzes Heft DIN A5, enthält u. a. den Artikel „Langjährige Treue im Posaunenchor" mit mehrfarbigem Foto (S. 15)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.159

Anonym: Boogie Woogie in der Kirche. Thomas Scheytt konzertiert in Ostdorf. In: miteinander. Informationen der evangelischen Kirchengemeinde Ostdorf-Geislingen Nr. 64, Dezember 2020 – Februar 2021, S. 12.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto; ganzes Heft DIN A5
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.219

Hermann Schick

Anonym. Es gehört ein wenig Glück dazu, Hermann Schick zu erreichen. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg 112. Jg. H. 50, 10. 12. 2017, S. 30, Mensch der Woche.

Inhalt: zwei Spalten in einem dünn schwarzgerandeten Kasten „Mensch der Woche", mit mehrfarbigem Foto; Hermann Schick war lange Chorleiter, spielt sei 60 Jahren im Posaunenchor, singt in der Kantorei, spielt donnerstags im Altersheim Truchtelfingen im Gottesdienst Orgel, hat während seiner Zeit als Textilingenieur in Montreal einen Posaunenchor gegründet
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Bleistift-Ankreuzung von Ursula Eppler
Zustand: leicht bügig
Geschichte: auf dem Foto vom Posaunenchor Ebingen sieht man seinen Vater, Christian Schick, mit dem Schediwy-Helikon, das sich heute in der Musikhistorischen Sammlung Jehle befindet (das Foto: →*Inv.* B.Fo.21)
Inv. D.III.En.164

Duo Steven Schick – James Avery

Steven Schick, Schlagzeug / James Avery, Klavier. Freiburg im Breisgau: Art Concept Benedikt Fohr [um 1992].

Inhalt: zweisprachige Vorstellung der Musiker in Text (engl./deutsch) und mit 3 schwarzweißen Fotos, Repertoire, Programmvorschläge
Beschreibung: etwas dickeres Doppelblatt, Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.75

Hermann Schittenhelm

Christoph Wagner: Das „Hermännle“ und die Handharmonika. Hermann Schittenhelm brachte es zu internationalem Ruhm – In diesem Jahr wäre der Akkordeonspieler 100 Jahre alt geworden. In: Zollern-Alb-Kurier, September 1993.

Beschreibung: ganzes Blatt, undatiert, lichtrandig, wasserwellig. – Neben dem Artikel mit zwei schwarzweißen Fotos von Schittenhelm ein Kasten: „Museum dokumentiert Leben des Musikers“ – Sonderausstellung des Harmonikamuseums Trossingen
Geschichte: Schittenhelm wurde am 10. 9. 1893 geboren.
Inv. D.III.En.76

Clara Schlaffhorst und Hedwig Andersen

Zum 100. Geburtstag von Clara Schlaffhorst. Festvortrag von Prof. Dr. W. Dietrich, gehalten am 16. Oktober 1963 im Schloß Eldingen.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-11: Text; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat; Einband nicht dicker, Normalpapier, 2 Klammern, Format 14,9 x 21 cm, Umfang 12 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Clara Schlaffhorst (1865-1945) ist mit Hedwig Andersen (1866-1957) die Begründerin der Methode nach Schlaffhorst und Andersen, eine Methode der Atem-, Sprach- und Stimmtherapie. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv*. D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.En.180

Ilse Krüger: Clara Schlaffhorst. Eine biographische Skizze. [1966].

Inhalt: 1 unpag. S.: rechts unten „Zum 16. Oktober 1963“; 1 unpag. S.: schwarzweißes ovales Foto: Clara Schlaffhorst am Klavier; 1 unpag. S.: Beethoven-Zitat als Motto; 16 unpag. S.: Haupttext mit schwarzweißen Fotos, am Ende unterzeichnet: „Eldingen, Sommer 1963. – Ilse Krüger“; 1 unpag. S. kleinformatiges schwarzweißes Foto: Clara Schlaffhorst und Hedwig Andersen spazieren nebeneinander eine Straße entlang, man sieht sie von hinten
Beschreibung: hellbrauner pergamentartig genarbter Bütteneinband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel rotgeprägt das Autogramm von Clara Schlaffhorst, nahezu quadratisches Format 20,9 x 19,5 cm, Umfang (20) S.
Zustand: Einband an den Klammern bügig, rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv*. D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.En.181

Anonym: Ansprache in Schloß Eldingen zum 100. Geburtstag von Hedwig Andersen. [1966].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Portrait; 5 unpag. S.: Text; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat; Einband nicht dicker, mattglänzendes Papier, 2 Klammern, Format 14,9 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: auf dem Titelblatt von Hildegard Jehle mit blauer Tinte „1967“, wobei die 7 durchgestrichen und 6 daneben geschrieben ist
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv*. D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.En.182

Annemarie Fischer: Hedwig Andersen zum 100. Geburtstag am 9. Juni 1906. Masch. 1966.

Inhalt und Beschreibung: 12 auf 7 Bl. S. Din A4 masch. (eine Rückseite ist nicht beschrieben, sondern als extra Blatt angehängt)
Zustand: oben links zusammengetackert, waagrecht gefaltet, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.En.183

Horst Dietrich Schlemm

Horst Dietrich Schlemm gestorben – Nachruf von Hans-Jürgen Lange. In: http://www.foerderverein-posaunenwerk.de/nachrichten ... (2011).

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 mehrfarbiger Computer-Ausdruck (ausgedruckt am 23. 4. 2013); beiliegend ein Bl. DIN A4 Typoskript von J. Hartmut Burgmann mit Hinweisen zu Schlemms Herausgabe des Reprints von Johannes Kuhlos erstem Posaunenbuch (1881) mit Kuhlos Korrekturen (siehe unter Geistliche Liederbücher), zur Postkarte von Karl Raible an seine Familie von Anfang der 1930er Jahre (siehe bei unter Postkarten) und Burgmanns autobiographischen Notiz zu Schlemm, „der von 1943-1945 in unserer evg. Gemeinde in Mährisch-Trübau (heute Moravká Třebová, Tschechien) als Luftwaffensoldat die Orgel spielte und nach dem Krieg als Theologiestudent die GPM (Göttinger Posaunen-Mission) gründete. Bei ihm lernte ich ab 1948 das Posauneblasen."
Zustand: zweimal gefaltet, bügig
Inv. D.III.En.108

Heinrich Schlusnus

Postkarte anläßlich des 50. Geburtstags.

Inhalt und Beschreibung: leicht gelblich getönt, auf der Bildseite oben ein schwarzweißes Foto von Schlusnus in Lederhose mit Flasche in der Hand vor dem Gabentisch zum 50. Geburtstag, darunter eine hs. reproduzierte Noten-Zeile, darunter in großer reproduzierter Handschrift „Habe Dank! / Heinrich Schlusnus / im August 1938.", auf der Rückseite ein dreistrophiges Gedicht „Wenn alle Wünsche in Erfüllung giengen" in reproduzierter Handschrift (aber wohl nicht von Schlusnus")
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.78

Carl Ferdinand Schmalholz

Folkmar Längin: Carl Ferdinand Schmalholz. Zum 100. Geburtstag des Sängervaters vom Bodensee. In: Ekkhart. Jahrbuch für das Badner Land (Freiburg) 1983, S. 93-97, Sonderdruck.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A5, glattes Papier, Rücken aus sauber geklebtem weißen Leinenband, auf dem unteren Rand von S. 93 in blauer hs. ergänzter Stempel: „Sonderdruck der / Badischen Heimat Heft ... 19 .... / Ekkehart 19*83*", auf S. 95 ein ovales schwarzweißes Portrait; liegt im braunen Briefkuvert für DIN A5, „Drucksache", aufgeklebte 80-Pfennig-Briefmarke (Michel Bundesrepublik Nr. 853), Stempel von Wessling, 16. 2. 1983, Adresse hs.: „Herrn Martin Friedrich Jehle / Klavierbaumeister / ~~Postfach 83~~ / 747 Ebingen-Albstadt", links unten hs. „Abs." vor einem violetten Stempel: „Folkmar Längin / Ringstraße 10 / 8031 Wessling/Obb. / Tel. 08163-3446"
Zustand: Kuvert bügig, sonst wie neu
Geschichte: Martin Friedrich Jehle war am 14. 11. 1982 gestorben, das Musikhaus-Postfach war bei der Trennung von Musikhaus und Klavierfabrik offenbar an die Klavierfabrik gegangen, und die gab es seit 1981 nicht mehr, also kam der Umschlag zu Hanna Jehle in die Schwarzwaldstraße 73 oder zu Peter Jehle ins Musikhaus; da der Umschlag im Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) lag, hat man ihn ihr – wohl des Themas von Längins Aufsatz wegen – weitergeleitet
Inv. D.III.En.188

Gerhard Schmid

Anonym: Kantor Schmid neuer Chorleiter. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg, Ortsbeilage Oktober 1961.

Inhalt und Beschreibung: rote Anstreichung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: angebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.En.77

Konrad Philipp Schuba

Organist, Orgel und Konzerte „jubilieren". Konrad Philipp Schuba seit 25 Jahren Münsterorganist. In: Konstanzer Anzeiger / Konstanzer Nachrichten 3. Jg. Nr. 20, 8. 5. 1980.

Inhalt und Beschreibung: zweiteiliger Artikel, ganzes Zeitungsblatt
Zustand: wenig gebräunt, zweimal gefaltet
Inv. D.III.En.79

Joseph Schwarz

Anonym: Kammersänger Joseph Schwarz. In: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten"1926 Nr. 48, S. 381.

Inhalt: größeres schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Kammersänger Joseph Schwarz † / Der berühmte Sänger ist an den Folgen eines Nierenleidens gestorben. Mit ihm verliert die deutsche Bühne einen Bariton von Weltruf."
Geschichte: „Sein Mausoleum mit der Aufschrift ‚Herr, du bist meine Zuflucht für und für' befindet sich auf dem Jüdischen Friedhof Weissensee in Berlin. Es bot währen der Nazityrannei verfolgten Juden in Berlin Zuflucht." (Wikipedia)
→*Inv.* D.III.Ze.91

Steffen Mark Schwarz

Holger Much: Räume für Spiritualität muss man sich suchen. Glaube. Steffen Mark Schwarz ist Kantor und Organist an der Ebinger Martinskirche. Mit zahlreichen Veranstaltungen, den Crossoverkonzerten mit Südlich von Stuttgart und natürlich mit der Gründung der „Stiftung Kirchen und Musik Ebingen" setzt er sich für die evangelische Gesamtkirchengemeinde ein. Seine tiefe Liebe zur geistlichen Musik, speziell der Orgel, bildet den spirituellen Hintergrund. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 7. 2018.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel mit 2 mehrfarbigen Fotos: 1) rund ¼seitig der Orgelprospekt der Martinskirche, 2) groß ein Portraitfoto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.220

Albert Schweitzer

Bruno Wundshammer: Theologe, Musiker, Arzt. In: ders.: Deutsche Chronik 1954. Herausgegeben von Wilhelm Schlosser. Stuttgart, Zürich, Salzburg: Europäischer Buchklub 1955, S. 386-390.

Inhalt: S. 386: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto; S. 387-390: nach driezeiligem Vorspann: Albert Schweitzers Nobelpreis-Rede
→*Inv.* D.III.En.230

Claus Günzler: „Es hett e Charme, des Spitol, findet ihr nit oi?" Das Albert-Schweitzer-Spital Lambarene wird 80 Jahre alt. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) Nr. 17, 25. 4. 1993, S. 16f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 5 schwarzweiße Fotos, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Beschriftung von Volker Jehle, auf der rechten Seite unten und am rechten Rand Notate von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: etwas feuchtigkeitsbügig, einmal gefaltet
Inv. D.III.En.80

Andrés Segovia

Anonym: Der Paganini der Guitarre. In: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten"1926 Nr. 47, S. 372.

Inhalt: größeres kreisrundes schwarzweißes Foto, Bildunterschrift: „Der Paganini der Guitarre / Der weltberühmte spanische Guitarrenspieler Andres Segovia gab in der Reichshauptstadt zwei Konzerte, die ungeheuren Beifall fanden."
→*Inv.* D.III.Ze.91

Stephanie Simon

Briefumschlag mit Material zur Vorstellung der Sopranistin Stephanie Simon und ihrem Ensemble Sopresso mit Katja Woitsch (Sopran).

Beschreibung: 1) dreiteiliger kartonierter grauer Leporello in quadratischer Form: „Sopresso", mit mehrfarbigen Fotos der beiden Sängerinnen; 2) ein mehrfach gefaltetes kartoniertes graues Gebilde mit mehrfarbigen Fotos zur Vorstellung von Stephanie Simon; 3) Flyer „Filmmelodien von gestern und heute präsentiert von Stephanie Simon, Gesang, Johannes Steidle, Klavier & Gesang" am 5. 4. 2014; 4) dreiteiliger Leporello „Die Liebe ist ein Rosenstrauch. Ein Sommerliederabend mit dem Ensemble Sopresso", 1. 6. 2014 in der Nusplinger Kirche St. Peter und Paul; der Briefumschlag ist von Stephanie Simon beschriftet, außerdem liegt ein Brief von Frau Simon an Ursula Eppler bei, 23. 5. 2014 (→*Inv.* M.Br.1045)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.120

Josef Sinz

Anonym: Zum Tode von Josef Sinz. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 9. 2010.

Inhalt und Beschreibung: knapper Artikel, schwarzweißes Portraitfoto, knappe Vita des Baß-Baritons, der u. a. Professor an der Musikhochschule Trossingen und einige Zeit deren Prorektor war; vorhanden ist das ganze Blatt, darauf u. a. ein ausführlicher Artikel mit großem mehrfarbigen Foto: „Lebensfreude und

Emotionen pur. Kultband Stecher präsentieren [!] feinste Balladen in der Bisinger Hohenzollernhalle“; Beschriftung mit Bleistift von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.81

Ida Sothmann

Anonym: Ida Sothmann. In: Daheim (Leipzig und Berlin), Beilage „Hausmusik“ Nr. 5 [frühestens 1902], S. 25.

Inhalt: halbseitiger Artikel mit schwarzweißem Holzstich: „Hofpianistin Frl. Ida Sothmann“ in wallendem Gewand am Flügel; S. 25f.: ein etwas längerer Artikel „Das Musikalische im Kuckucksruf“ mit der Bemerkung „Schluß folgt“, darunter ein Artikel „Aus dem Tonleben“ über die Quellenlage einiger Studentenlieder (hier wird die Jahreszahl 1900 genannt); darunter der Artikel „Das Choralion“: eine Beschreibung des neu erfundenen und von Hug & Co. angebotenen Instruments (die amerikanische Firma Aelion Organ & Music Co. gründete die Choralion GmbH in Berlin 1902), sonst Rätsel, Redaktionspost etc.
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Beschriftung von Volker Jehle, Format 21,3 x 30,5 cm
Zustand: angebräunt, untere rechte Ecke rundgestoßen, sonst tadellos
Geschichte: Theodor Hermann Pantenius (1843-1925) gab ab 1876 in Leipzig die Familienzeitschrift „Daheim“ heraus, siedelte 1891 nach Berlin über, die Beilage „Hausmusik“ erschien ab 1890
Inv. D.III.En.82

Spielleut

Spielleut. Musik der Spielleute von der Renaissance bis zur Gegenwart auf historischen Instrumenten. Selbstverlag um 1988.

Inhalt: „Zur Geschichte der Spielleute“, „Die Gruppe ‚Spielleut‘“, Discographie, Bibliographie, namentliche Vorstellung der Mitglieder, mit Zeichnungen von alten Instrumenten und mittelalterlichen Spielleuten sowie von allen Mitgliedern, wichtige Auftritte in Funk und Fernsehen, 2 Kontaktadressen auf dem Umschlag hinten unten, die Auftrittsliste führt bis 1988
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 15 x 21 cm, auf der Vorderseite orangefarbene Zeichnung eines Spielmannes und zweier Tänzer, „Spielleut“ orangefarben gedruckt, sonst dunkelbraun auf hellbräunlichem Papier
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, auf dem Cover ein blaugrüner Stempel des Ensemblemitglieds Hartwig Büsemeyer („Tagsüber 0711/578201“)
Inv. D.III.En.83

Spielleut. Musik der Spielleute von der Renaissance bis zur Gegenwart auf historischen Instrumenten. Selbstverlag um 1991.

Inhalt: „Zur Geschichte der Spielleute“, „Die Gruppe ‚Spielleut‘“, Discographie, Bibliographie, namentliche Vorstellung der Mitglieder, mit Zeichnungen von alten Instrumenten und mittelalterlichen Spielleuten sowie von allen Mitgliedern, wichtige Auftritte in Funk und Fernsehen, Kontaktadresse (mit vierstelliger Postleitzahl = spätestens 1993, die Discographie führt bis 1990
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 15 x 21 cm, auf der Vorderseite orangefarbene Zeichnung eines Spielmannes und zweier Tänzer, „Spielleut“ orangefarben gedruckt, sonst dunkelbraun auf hellbräunlichem Papier
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, auf dem Cover ein violetter Stempel des Ensemblemitglieds Hartwig Büsemeyer
Inv. D.III.En.84

Spielleut. Musik der Spielleute von der Renaissance bis zur Gegenwart auf historischen Instrumenten. Selbstverlag um 1993.

Inhalt: „Zur Geschichte der Spielleute“, „Die Gruppe ‚Spielleut’“, Discographie, Bibliographie, namentliche Vorstellung der Mitglieder, mit Zeichnungen von alten Instrumenten und mittelalterlichen Spielleuten sowie von allen Mitgliedern, wichtige Auftritte in Funk und Fernsehen, 1 Kontaktadresse auf dem Umschlag hinten unten, die Auftrittsliste führt bis 1990
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 15 x 21 cm, auf der Vorderseite orangefarbene Zeichnung eines Spielmannes und zweier Tänzer, „Spielleut“ orangefarben gedruckt, sonst dunkelbraun auf hellbräunlichem Papier, auf dem Cover ein blauer Stempel („Kontaktadresse: Hartwig Büsemeyer ...“ mit fünfstelliger Postleitzahl: spätestens 1993)
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.En.85

spielleut. musik der spielleute von der renaissance bis zur gegenwart auf historischen instrumenten. Farbiger dreiteiliger Leporello zur allgemeinen Vorstellung der Gruppe „Spielleut“ in Esslingen, Selbstverlag um 1993.

Inhalt: „Zur Geschichte der Spielleute“, „Die Gruppe ‚Spielleut’“, Discographie, Bibliographie, namentliche Vorstellung der Mitglieder, mit Zeichnungen von alten Instrumenten und mittelalterlichen Spielleuten sowie von allen Mitgliedern, wichtige Auftritte in Funk und Fernsehen, Kontaktadresse (mit fünfstelliger Postleitzahl = 1993 oder später, die Fernsehauftritte führen bis 1992; inliegend ein einseitig bedruckter Zettel „Spielleut in ‚Burggeschichten’ im Weihnachtsprogramm von Südwest 3 ...“
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 20 x 21 cm, auf der Vorderseite orangefarbene Zeichnung eines Spielmannes und zweier Tänzer, „Spielleut“ und Schrift des ganzen Heftes schwarz auf leicht gelblich getöntem *glänzenden* Papier
Zustand: einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.En.86

spielleut. musik der spielleute von der renaissance bis zur gegenwart auf historischen instrumenten. Farbiger dreiteiliger Leporello zur allgemeinen Vorstellung der Gruppe „Spielleut“ in Esslingen, Selbstverlag um 2000.

Inhalt: mehrfarbiges Foto der Gruppe auf der Vorderseite, innen Geschichte der Gruppe, Kontaktadresse, Disco- und Bibliographie, Pressestimmen, schwarzweiße Zeichnungen von alten Instrumenten und einer mittelalterlichen Darstellung von Spielleuten
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.87

Erik Stenstadvold und Brenda Blewett

Guitar and Piano. Erik Stenstadvold / Brenda Blewett. Oslo und London 1990.

Inhalt: Kurzbiographien, Beschreibung des Duos, Fees & Booking, Kontaktdaten, Sample programmes
Beschreibung: chamois DIN A4 rechts und links je senkrecht so gefaltet, daß die Mitte wie von Fensterläden verschlossen wird, auf der Vorderseite schwarzweiße Illustrationen, inliegend war ursprünglich ein Brief von Erik Stenstadvold, dat.: „Oslo 26. Oct. 1990“ (→*Inv.* M.Br.877)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.92

Hermann Stern

Todesanzeige Hermann Stern. 7066 Hohengehren, den 9. Januar 1978.

Beschreibung: schwarzgerandetes Doppelblatt 17,5 x 22 cm, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.En.88

Bestattungsfeier und Gedenkgottesdienst für Hermann Stern, Stadtkirche Esslingen, 13. Januar 1978, 11 und 15 Uhr.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch., einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.En.89

Heinrich Steyer

Ellengard Jung: Cornetist und bestellter Musicus Instrumentalis. Heinrich Steyer, Türmer und Musiker auf der Festung Königstein. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 54-56.

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Abbildungen, eine davon ist eine Urkunde verfaßt von Heinrich Steyer (2. 10. 1729 – 11. 7. 1796)
→*Inv.* D.III.Fi.449

Duo Stockhausen Snétberger

Concert. Duo Stockhausen Snétberger. Markus Stockhausen trumpet, Ferenc Snétberger guitar. In: Roma Routes. Celebrating Roma Culture & Heritage. Final Conference Heidelberg Germany March 15th, 2012.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, glänzend weiß, schwarze, rote, blaue und grüne Schrift, das Konzert um 19.30 Uhr, unter der Angabe der Musiker ein paar Zeilen zur Musik des Duos, inliegend ein Zettel Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.90

Jörg Sommer

Silke Thiercy: „Irgenwann ist da dann ein Text". Der Balinger Vollblutmusiker Jörg Sommer leitet den Landesgospelchor. Er sprich über seine musikalische Karriere, die einfach so auf ihn zukam. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 12. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Portraitfoto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler, die über den Artikel geschrieben hat: „Er kommt öfter mit seinem Leistungskurs Musik – Gymi Balingen – zur Führung in die MSJ"
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.221

Richard Strecker sr.

Musikdirektor Richard Strecker 65 Jahre alt. In: Der Wille. Nationalsozialistisches Kreisamtsblatt, nach 10. März 1935.

Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, im Artikel ist die Rede davon, Strecker habe am „letzten Sonntag, den 10. März" Geburtstag gehabt; auf der Rückseite ist von Görings Hochzeitsvorbereitungen zu lesen, Göring heiratete am 10. April 1935

Zustand: etwas angebräunt
Inv. D.III.En.91

Barbra Streisand

Bernt Engelmann: Barbra Streisand. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 246-249.

Inhalt: S. 246: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 247-249: Text
→*Inv.* D.III.En.165

Stuttgarter Fagottquartett

Anonym: Fagott mal vier. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 2. 2008.

Inhalt: Ankündigung einer Veranstaltung der Fagottgruppe der Stuttgarter Philharmoniker: Frank Lehmann, Michael Roser, Michael Baumbusch und Stephen Rex
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler;
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.93

SWR Orchester & Ensembles

Die SWR Orchester & Ensembles. In: SWT. Zahlen Daten Fakten. Redaktion: Peter Braun und Simone Eckerle. Stuttgart: SWR, April 2014, S. 12f.

Inhalt: knappe Texte über das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, das SWR Vokalensemble Stuttgart, die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, die SWR Big Band und das Experimentalstudio des SWR
Beschreibung: ganzes Heft, mattweiß kartoniert, 2 Klammern, Format DIN A5, Umfang 50 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.178

Thomanerchor

Der Thomanerchor zu Leipzig. Für Sie porträtiert von Horst List. 3., ergänzte Auflage. VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig 1987.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: ISBN, Copyright; S. 5-34: Haupttext mit einigen schwarzweißen Textabbildungen;, u. a. ein Programmzettel von Johann Sebastian Bachs Cantate zur Einweihung der Thomas-Schule und vom ersten Tomas-Kantor, von dem es ein Bild gibt: Georg Rhau (1519); unpag. S. 35f. vakat; unpag. S. 37-68: 16 beidseitig bedruckte Tafeln Fotopapier mit schwarzweißen Fotos; unpag. S. 69 vakat; S. 70-74: „Zeittafel zur Geschichte des Thomanerchores“; S. 75f.: „Schallplattenverzeichnis (Auswahl)“; S. 7f.: „Bibliographie (Auswahl)“; S. 79: „Bildnachweis“; unpag. S. 80: Impressum
Beschreibung: glänzend weißer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein nahezu ganzseitiges mehrfarbiges Foto von einem Konzert in der Thomaskirche, am freigelassenen weißen oberen Rand der Haupttitel: „Der Thomanerchor / für Sie porträtiert“, auf dem Rücken oben senkrecht „Der Thomanerchor“, auf dem hinteren Deckel unten links die ISBN, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 15 x 22 cm, Umfang 80 S.
Zustand: die linke obere Ecke etwas angestoßen, der Rücken lichtgebräunt, im hinteren Deckel ein Buchhändler-Notat mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.III.En.129

Die Toten Hosen

Philipp Oehmke: Die Toten Hosen – am Anfang war der Lärm. Rowohlt Verlag Reinbek bei Hamburg 2014.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Name des Autors; Titelblatt-Rückseite: Impressum, aus dem hervorgeht, daß es sich hier um die erste Auflage handelt; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-377: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos auf Tafeln; S. 378f.: „Bildnachweis"; unpag. S. 380 vakat; unpag. S. 381: „Dank"; S. 381-384: „Die Toten Hosen – Diskographie"
Beschreibung: schwarzer Pappband, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägter Bundesadler, auf dem Rücken senkrecht von unten: weiß der Name des Autors, große und rot der Haupttitel, oben wieder klein und weiß, zweizeilig der Untertitel, roter Vorsatz, schwarzes Lesebändchen, Format 14,5 x 22 cm, Umfang 384 S. + Tafeln
Zustand: wie neu, nie gelesen, das Lesebändchen ist noch original eingeschlagen
Inv. D.III.En.156

Eva Unterweger

Dagmar Stuhrmann: Die Geige ist ihr ständiger Begleiter. Die junge Albstädterin Eva Unterweger ist ein Ausnahmetalent. Schon mit vier Jahren entdeckte sie die Violine als Lieblingsinstrument. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 10. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler;
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.148

Caterina Valente

Bernt Engelmann: Caterina Valente. In: ders.: 66 Zeitgenossen, berühmt, bestaunt, bewundert. Ardey Verlag Dortmund [1967], S. 254-257.

Inhalt: S. 254: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 255-257: Text
→*Inv.* D.III.En.165

Franz Völker

Franz Völker, der beliebte Tenor der Oper Frankfurt a. M. Sonder-Verzeichnis aller bis Februar 1930 erschienenen elektrischen „Grammophon"-Aufnahmen, Serie „Polyfar" mit Gesangstexten. Hannover: Deutsche Grammophon 1930.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: biographischer Abriß von Franz Völker und seine Beziehung zur Firma; S. 3-10: „Elektrische Neu-Aufnahmen", Platten-Verzeichnis; S. 11-60: Liedertexte; S. 61-64: „Alphabetisches Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: glänzend weißes Heft, 2 Klammern, der Einband schwarzbraun bedruckt: auf dem vorderen Deckel eine Fotografie von Franz Völker, darunter der Heft-Titel und das Grammophon-Logo, auf dem hinteren Deckel mittig das Grammophon-Logo, im vorderen Deckel ein nahezu ganzseitiges Foto, Bildunterschrift: „Franz Völker als ‚Walter Stolzing'", im hinteren Deckel zwei Fotos, Bildunterschriften: „Franz Völker als ‚Siegfried'" und „Franz Völker mit seiner Gattin in Baden-Baden", Heftformat 13 x 18 cm, Umfang 64 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Rücken am unteren Kapital ca. 3 cm eingerissen, der weiße Einband angeschmutzt und fingerfleckig, bügig, kleiner Riß im rechten Rand des vorderen Deckels, auf dem vorderen Deckel links oben und auf dem Titelblatt unten ein violetter Kastenstempel („Schmid & Buchwald / Pianohaus / Pforzheim"), Papier gebräunt, das letzte Blatt mit doppeltem Eck-Knick unten

Geschichte: bei Zvab.de wird momentan (Februar 2013) ein nicht besser erhaltenes Expl. des Heftes für 27 € angeboten
Inv. D.III.En.109

Helmut Walcha

Anonym: Helmut Walcha zum 60. Geburtstag. C. F. Peters. Frankfurt, London, New York [1967].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, DIN A5, auf dem Cover eine ganzseitige Fotografie: Helmut Walcha an der Orgel, innen links und in der Mitte ein Essay „Helmut Walcha" von Wolf-Eberhard von Lewinski, darunter und rechts: Noten von Walcha im Verlag C. F. Peters, hinten links: ganzseitige Annonce der Archiv-Produktion der Deutschen Grammophon Gesellschaft: „Helmut Walcha spielt Johann Sebastian Bach", hinten außen: ganzseitige Annonce von Electrola/EMI: „Helmut Walcha. Das gesamte Cembalo-Werk von Johann Sebastian Bach"
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.En.94

Isolde Weiß

Dagmar Stuhrmann: Das Akkordeon begleitet sie ihr ganzes Leben lang. Isolde Weiß' Leidenschaft für die Musik wurde schon früh geweckt: Bereits mit neun Jahren entdeckte sie die „Quetschkommode" für sich. Sie spielte im Lauf der Jahre in zahlreichen Orchestern. Als einzige Frau verstärkte sie den Shanty-Chor der Marinekameradschaft Ebingen und ist seit mittlerweile 22 Jahren Mitglied des Albstädter Salonorchesters. Für die Zukunft wünscht sich die 80-jährige Ebingerin mehr Zeit für ihr zweiten Hobby, die Malerei. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 5. 2019.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitiger Artikel mit 2 mehrfarbigen Fotos: 1) knapp ¼seitig die Abbildung eines Sonnenblumengemäldes von Isolde Weiß, 2) groß ein Portraitfoto mit Akkordeon; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.222

Brigitte Wendeberg

Dagmar Stuhrmann: Wendeberg feiert zweifach Abschied. Konzert und Gottesdienst in der Martinskirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 1. 2012.

Inhalt: Veranstaltungen anläßlich der Verabschiedung von Kirchenmusikdirektorin Brigitte Wendeberg nach vierzig Dienstjahren in den Ruhestand; mit mehrfarbigem (wie bei dieser Zeitung seit einiger Zeit üblich viel zu roten) Portraitfoto
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.95

Wilfried Groh: Eine Sternstunde der Kirchenmusik. Abschiedskonzert von Brigitte Wendeberg untermauert das Talent der begnadeten Chorleiterin. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 2. 2012.

Inhalt: knapp halbseitiger Artikel mit mehrfarbigem Foto: Brigitte Wendeberg im Kreis der Solisten
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.96

Horst Schweizer: „Oh bleib bei mir und geh nicht fort". Berührend und herzlich: Brigitte Wendebergs Abschied in den Ruhestand. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 2. 2012.

Inhalt: knapp halbseitiger Artikel mit zwei mehrfarbigen Fotos: Brigitte Wendeberg und Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow, die vierköpfige Sängergruppe „Hinterbänkler"
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.En.97

Anonym: Klarinettenkonzert umspannt 40 Jahre. Doppeljubiläum: Orchesterfreunde im Schwabenalter – Brigitte Wendeberg dirigiert sie seit 25 Jahren. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Orchesters bei der Aufführung; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.149

Diana Poppei: Doch, Frauen können dirigieren. Brigitte Wendeberg leitet seit 25 Jahren die Orchesterfreunde Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Brigitte Wendeberg beim Dirigieren; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.150

Sabine Miller: Junge Violinistin streicht mit Herz und Temperament. Beim Sinfoniekonzert in der Festhalle haben Brigitte Wendeberg und ihre Orchesterfreunde Werke von Charles Ives, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven interpretiert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Orchesters mit der Solistin Eva Unterweger bei der Aufführung; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.151

Ilona Tahir: Strahlende Stimmen lassen Lob der Schöpfung erklingen. Der Kammerchor Ebingen gestaltete Benefizkonzert in der Balinger Heilig-Geist-Kirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 10. 2016.

Inhalt und Beschreibung: den Kammerchor leitet nach wie vor Brigitte Wendeberg; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.152

Michael Wendeberg

Dagmar Stuhrmann: Heimspiel für Wendeberg. Konzert mit Ebinger Kammerchor. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Portraitfoto von Michael Wendeberg; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Geschichte: Michael Wendeberg ist der Sohn von Brigitte Wendeberg
Inv. D.III.En.153

Volker Schneider: Impressionistische Sphäre und klare Transparenz. Kammerchor Ebingen und Pianist Michael Wendeberg harmonieren bestens miteinander. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Portraitfoto des Chors mit Dirigentin Brigitte Wendeberg und Pianist Michael Wendeberg; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.En.154

Wendling-Quartett

Schwarzweiße Postkarte. [Vor 1918].

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite ein schwarzweißes Foto der vier Musiker, Bildunterschrift „Wendling-Quartett, Stuttgart", darunter die vier Namen quasi als Bilderklärung: „Carl Wendling, Hans Michaelis, Philip Neeter, Alfred Saal", auf der Rückseite links unten waagrecht: „Aufn. von R. Vollmar, Kgl. Hofphotograph, Stuttgart", zwischen Text- und Adreßfeld senkrecht: „Verlag von Heinz Müller, Hofmusikalienhändler, Stuttgart", Karte nicht beschrieben, nicht benutzt, auf dem Textfeld von Martin Friedrich Jehle „Nach 1921", was allerdings zweifelhaft ist, denn nach dem Ersten Weltkrieg hätte man mit dem Königlichen Hof wohl kaum noch öffentlich Reklame gemacht
Zustand: Ecken geknickt, etwas bügig
Geschichte: Wendling gründete das Stuttgarter Wendling-Quartett 1911
Inv. D.III.En.98

Tom Werner

Pianist, Band, DJ. Tom Werner.de. Karte zur allgemeinen Vorstellung [um 2012].

Inhalt und Beschreibung: recht dicke weiße Karte, auf der einen Seite in der Mitte ein schwarzweißes Foto zweier Hände auf einer Klaviatur, übe und unter dem Foto wie zitiert; auf der Rückseite 3 mehrfarbige Fotos: Portrait, Band (ohne Nennung der Mitspieler) und am Mischpult, Kontaktadressen, Nennung bereits gehabter Engagements, Format 21 x 10,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Tom Werner spielte bei der Hochzeit am 8. 9. 2012 um 13.30 Uhr im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen im Konzertsaal
Inv. D.III.En.110

Günter Wewel

Kein schöner Land. Schwäbische Alb. 1998.

Inhalt: Pressetexte für die Sendung „Kein schöner Land. Schwäbische Alb" am 2. 11. 1998, u. a. mit dem Kammerchor Ebingen und der Musikkapelle Lautlingen, aber nicht die Musikhistorische Sammlung Jehle. Werbung auch für weitere Sendungen mit Günter Wewel, außerdem der Pressetext „Ein Leben für die Musik. Der Kammersänger und Moderator Günter Wewel"

Beschreibung: 5 Bl. DIN A5 einseitig masch.
Zustand: war links oben geklammert, Klammer entfernt, Ecke etwas gedrückt, sonst wie neu
Inv. D.III.En.99

Franz H. Witt

Anonym: Pfarrer Franz H. Witt, der bekannte Förderer cäcilianischer Kirchenmusik, Hauptvorsitzender des Cäcilienvereins für alle Länder deutscher Zunge, 54 Jahre alt, am 2. Dezember, in Schatzhofen bei Landshut. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 973.

Inhalt: Nachruf wie zitiert, im Verzeichnis „Gestorben"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Arno Witzenbacher

ge [i. e. Notburg Geibel]: Die Glückwünsche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1975.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsfoto mit Bildunterschrift Oberstudiendirektor Alfred Ilg gratuliert Witzenbacher nach dem Konzert anläßlich von 10 Jahre Jugendmusikschule, Ausriß, rote Anstreichung von Martin Friedrich Jehle, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: gerissen, gebräunt
Geschichte: Arno Witzenbacher (1930-2007) kam 1963 nach Ebingen, gründete 1965 den „Verein Jugendmusikschule Ebingen", 1978 wurde aus den Schulen in Ebingen und Tailfingen die „Jugendmusikschule Albstadt", war Jury-Mitglied bei „Jugend musiziert", unterrichtete selbst Geige (Wolfgang Jehle hatte in den sechziger Jahren Unterricht bei ihm), 1994 ging er in Ruhestand, leitete aber bis 2006 das Reutlinger Kammerorchester
Inv. D.III.En.100

Todesanzeige Arno Witzenbacher. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 2. 2007.

Beschreibung: ganze Seite, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, am oberen Rand leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.En.101

STU (i. e. Dagmar Stuhrmann): Der Musik verschrieben. Zum Tode von Arno Witzenbacher. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 2. 2007.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: tadellos
Inv. D.III.En.102

Eleonore (Lore) Zeth

Todesanzeige Eleonore Zeth. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 2018.

Inhalt und Beschreibung: 3. 6. 1929 – 2. 3. 2018; Beerdigung am 9. 3. 2018, Friedhofskirche Balingen; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.En.198

Chor der Friedenskirche Ebingen

Der Chor der Friedenskirche, Ebingen, wurde im September 1947 von Stadtpfarrer Walther Martin Strohal gegründet und im ersten Jahr von Hugo Dietz geleitet. Bei der Singstunde im Neuen Vereinshaus am 3. November 1948 stellte Pfarrer Strohal Martin Friedrich Jehle als neuen Dirigenten vor. Bereits am 6. November 1948 führte bei der Abendfeier zum Erntedankfest in der Kirche in Streichen bei Balingen „eine Spielschar" (5 Leute) des Chors der Friedenskirche die „Roggenfuhre" von Albrecht Goes auf, Wiederholungen am 14. November bei einem Gemeindeabend in der Friedenskirche Ebingen und am 15. November in Laufen an der Eyach. Die erste der bald im Ebinger Kulturleben etablierten, später meist am Erscheinungsfest stattfindenden Weihnachtsmusiken in der Friedenskirche fand am 29. Dezember 1948 statt: Weihnachtsmusik von Hans-Friedrich Micheelsen. Die zuweilen überragende Grafik der frühen Programme stammt von Hans Geißler; spätere Illustrationen, etwa ab 1963, stammen zunächst von J. Hartmut Burgmann, dann von Ursula Eppler geb. Jehle. Von den Plakaten, die meist von Martin Friedrich Jehles Kindern in die Ebinger Geschäfte getragen wurden, hat sich wohl nichts erhalten. Einige der späteren Aufführungen hat Gerhard Conzelmann auf Spulentonband mitgeschnitten (→*Inv.* B.To.18 und →*Inv.* B.To.19), beide wurden 2018 digitalisiert →*Inv.* B. To.83. Fotografiert wurde allenthalben, Karl Raible trug mit seinem Material zuweilen zu den bunten Abenden bei; seine Dia-Sammlung liegt unter „Bild, Ton, Film"(→*Inv.* B.Fo. 11). 1977 löste Martin Friedrich Jehle den „Jehle-Chor" auf, als Coda hielt er 1978 eine Abschiedssingwoche (siehe Vorwort); seine abschließenden Worte bei der letzten Morgenandacht, Kloster Bernstein, liegt bei den Manuskripten. – Die Bestände verteilen sich auf drei Orte:

1 Leitz-Ordner „Chor", Martin Friedrich Jehles privater Ordner mit Material zum Chor der Friedenskirche, 1948-1978.

Inhalt: von der Übernahme des Chors 1948 bis zu seiner Auflösung 1977: Veranstaltungsprogramme, Texthefte, Werbetexte, Zeitungsartikel, Postkarten, die letzte Abrechnung mit Kassenwart Willi Wolfer und der offizielle Verabschiedungsbrief vom 1. Stadtpfarrer Andreas Metzel, auf Briefpapier der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ebingen, dat. „15. Nov. 1977" als Begleitbrief zum Abschiedsgeschenk, dem dreibändigen Katalog der Stuttgarter Staufer-Ausstellung 1977; die Programme und Artikel sind separat unter „Chor der Friedenskirche" verzeichnet
Zustand: die ursprüngliche Beschriftung des Ordners – „Chor" – ist verblaßt, 2010 von Volker Jehle mit „Chor der Friedenskirche Ebingen" präzisiert; alles Metall 2010 entfernt, die getackerten Programme in gelochten DIN A5-Umschlägen abgelegt
Geschichte: dieser Ordner kam höchstwahrscheinlich erst 1980/81 im Zug der Schließung der Klavierfabrik Jehle in die Musikhistorische Sammlung Jehle – als Martin Friedrich Jehle sein Büro räumte
Inv. D.III.Ch.0 (als kompletter Ordner zur Benutzung nicht freigegeben)

2 Leitz-Ordner mit der Materialsammlung von Willi Wolfer, Sänger der ersten Stunde und Kassenwart des Chors der Friedenskirche, 1947-1977.

Inhalt: 1 Bl. DIN A4 mit Vorwort von Volker Jehle, dat.: 4. März 2008" m. U., 15 pag. S. von Volker Jehle: Chronologie des Chors der Friedenskirche; 2 Bl. kariertes Papier DIN A4: 4 S. hs. von Willi Wolfer über die Anfänge des Chors, danach in rückwärtslaufender Chronologie die Programme und die Presseartikel, alles gelocht, dieses Material ist unter „Chor der Friedenskirche Ebingen" en detail verzeichnet, stets mit dem Hinweis „in Willi Wolfers Leitz-Ordner ‚Chor der Friedenskirche'"; dazwischen liegt außerdem folgendes Material: 1) Brief von Marta und Willi Wolfer an Martin Friedrich Jehle, 12. 9. 1974, masch. Durchschlag ohne Unterschrift; 2) Material einer Krisensitzung 1967, da Martin Friedrich Jehle den Chor nicht mehr leiten wollte: a) Brief von Martin Friedrich Jehle an Pfarrer Karl Bareiss, dat.: „11.

Juli 1967“, masch. ohne Unterschrift, b) 2 Bl. masch. „Niederschrift über die am 14. Juli 1967 im Hause Gerhard Conzelmanns stattgefundene Zusammenkunft eines Ausschusses des Chors der Friedenskirche, gewählt von den Chormitgliedern am 10. Juli 1967, bestehend aus Renate Eggers (verhindert), Gertrud Hilcker, Hannelore Burgmann, Martin Jehle, Karl Raible, Gerhard Conzelmann, Karl-Friedrich Gründler, Herbert Eppler“, hs. unterzeichnet von Herbert Eppler; c) Rundbrief der Pfarrer der Friedenskirche an die Gemeindemitglieder; 3) Brief von Bettie Seegis an Martin Friedrich Jehle, 10. 5. 1956, 1 S. DIN A5 hs. m. U.; 4) Briefkarte eines Ehepaars, an dessen Trauung in der Kapellkirche der Chor gesungen hatte, dat. 15. 12. 1955, hs. m. U.; 5) Brief aus Waiblingen, 3. 7. 1949, bläuliches Bl. DIN A4, 2 S. hs. m. U.; 6) ein Blatt DIN A4 mit einem masch. Gedicht zu den Anfängen des Chors, dat.: „Ebingen, im Dezember 1947“, danach 20 Bl. DIN A4 kariert, teils beidseitig hs. von Willi Wolfer: die Chronologie des Chors incl. Singstunden und gesungenen Werken 1947-1977, nach dieser Liste war der letzte Auftritt des Chors der Friedenskirche am 15. 5. 1977 bei der Konfirmation in der Friedenskirche, man sang „Lobet den Herren“
Geschichte: nach dem Ende des Chors übergab Willi Wolfer den Ordner Gerhard Conzelmann, der nach dem Ende des Chors 1978 den versprengten Chorsängern in seinem Evangelischen Kirchenchor Onstmettingen Heimstatt bot; einen Teil des Materials wählte Conzelmann für J. Hartmut Burgmann aus (Programmhefte und Presse der Veranstaltungen mit Burgmann-Werken); dieses Material findet sich in Kopie in der unter „Dokumente“ verzeichneten Burgmann-Sammlung; im Februar 2008 brachte Conzelmann auf Anregung Burgmanns den Ordner zu Ursula Eppler nach Meßstetten, von ihm stammt der gelbe Zettel auf dem Deckblatt
Inv. D.III.Ch.00 (als kompletter Ordner zur Benutzung nicht freigegeben)

3 2010 im Zuge der Neuordnung der Bestände angelegte Juris-Mappe als Sammelplatz des an diversen Orten gefundenen Materials.

Inv. D.III.Ch.000 (als komplette Mappe zur Benutzung nicht freigegeben)

Veranstaltungsprogramme

Singet dem HErrn ein neues Lied. [1948?].

Inhalt und Beschreibung: kleines gelbliches Doppelblatt DIN A6, auf dem Cover drei Text- und drei Notenzeilen, innen links leer, innen rechts Mitgliederwerbung, hinten außen vakat; offenbar eine Arbeit von Hans Geißler, auch die Initialen im Werbetext
Zustand: mit der leeren Rückseite auf ein Bl. DIN A5 geklebt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.1

Mittwoch, 29. Dezember 1948 20 Uhr in der Friedenskirche: Kommt und laßt uns Christum ehren. Weihnachtsmusik von Hans-Friedrich Micheelsen.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes leicht genarbtes Einzelblatt DIN A5 klein, hellbraun und grün gedruckt, beide Seiten von einer feinen grünen Linie eingefaßt, Text braun, unter der Titelei eine grüne Abbildung eines Tannenzweigs mit 2 Glocken, darunter: „Es singen und spielen der Chor der Friedenskirche mit Sieglinde Auer, Singstimme [und] Joachim Schrenk, Evangelist“, eine Angabe im Familienarchiv Jehle sagt: Violinsolo: Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725); unter den Namen der Ausführenden: Eintritt frei, Bitte um „ein Opfer zur Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit“, darunter: „Programm 20 Pfg.“, auf der Rückseite das Programm braun, der Titel grün, ganz unten sehr klein und grün: die Angaben des Druckers (Fecker)
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.2a/b

Sonntag, 31. Juli 1949, 20 Uhr Friedenskirche Ebingen. Abend-Musik.

Beschreibung: blaßblaues bzw. blaßgrünes Doppelblatt DIN A5, alle Seiten oben und unten von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, auf der Vorderseite oben wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Dora Haule Alt, Richard Strecker Orgel, Frida Funk Cembalo, Carola Kaufmann Violine, Lotte Geiger Violine, Karl Bitzer Viola, Erich Willrath Cello, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, innen: das Programm; hinten außen: Eintritt frei, Programm 20 Pfennig, Bitte um Opfer und Aufruf:

„Komm! Sing mit im ‚Chor der Friedenskirche'. Anmeldungen können bei unserem Chorleiter Martin Jehle oder in den Singstunden erfolgen. Probe ist jeden Montag im Neuen Vereinshaus."
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, an den Rändern lichtgebräunt; 2. Expl.: gelocht, Nadellöcher vom Aushang, links oben angeknickt und etwas gebräunt; 3. Expl. gelocht
Geschichte: Konzert zur Neueinweihung der Orgel, die bei einem Erdbeben 1934 (kurz nach Einweihung der Friedenskirche) beschädigt worden war
Inv. D.III.Ch.3a/b/c

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Musik am 6. Januar 1950 (Erscheinungsfest) um 17 Uhr in der Friedenskirche.

Inhalt und Beschreibung: grünes Einzelblatt DIN A5, oben die Zeichnung einer brennenden Kerze, deren Strahlen ein Kreuz bilden, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Stuttgarter Kammermusikkreis, Eva Draeger Alt, Grete Niggemann Viola da Gamba und Diskant-Gambe, Hans-Ulrich Niggemann Quer- und Blockflöte, Hermann Werdermann Cembalo, Chor der Friedenskirche, darunter Programmpreis (1.-) und Bitte „um ein reichliches Opfer", auf der Rückseite das Programm
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.4a/b/c

Der Chor der Friedenskirche ruft alle. [Anfang Januar 1950: Programmergänzung der Weihnachtsmusik].

Inhalt und Beschreibung: weiches graues Doppelblatt DIN A6, auf dem Cover mit Initiale: Mitgliederwerbung; innen links beinahe vakat, die Illustrationen reichen von rechts aber ein wenig herüber: Ankündigung von Telemanns Solokantate für Alt, obligate Querflöte, Cembalo und Continuo-Gambe „Ihr Völker hört", bei dieser Weihnachtsmusik zusätzlich aufgeführt vom Stuttgarter Kammermusikkreis; hinten außen vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.5

Abendmusik zu Peter und Paul am Donnerstag, 29. Juni 1950, 20.30 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: hellgelblichbraunes Büttenblatt, links der Mitte senkrecht gefaltet, so daß zugeklappt auf dem Cover in großer schwarzer Zierschrift „Abend / musik" steht und rechts ein Streifen mit dem Programm sichtbar bleibt, aufgeschlagen links die Titelei wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Hanna Schlotterbeck Sopran, Joachim Schrenk Baß, Rüdiger Just Violine, Hans Keitel Violine, Suse Schrenk Cello, Ruth Schlotterbeck Cembalo, Instrumentalkreis, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts und hinten außen die Texte zum Programm, Format 17 x 19,5 cm
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst tadellos
Geschichte: Hans Keitel, später Geigenbaumeister in Tübingen, war Lehrling bei Herbert Moritz Mönnig
Inv. D.III.Ch.6a/b

Chor der Friedenskirche. Sonntag, 26. Nov. 1950 um 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen: Abend-Musik zum Totensonntag mit Chorälen von J. S. Bach.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 9 x 21 cm, mattes etwas rauhes leicht gelblich getöntes Papier, schwarz gedruckt, Titel, Initialen und Einladung zum Mitsingen in einer schwarzen Trauerschrift (Hans Geißler), unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Marianne Haasis Alt, Richard Strecker Orgel, Ingolf Henning Cembalo, Chor der Friedenskirche, innen links Bibelzitate (mit Initialen), innen Mitte: das Programm, die rechte Klappe ist schmaler, darauf Kommentare zum Programm, auf der schmalen Klappe außen: Zitat mit Initiale, hinten außen: Eintritt frei, Programm 50 Pf., „Wir bitten herzlich und dringend um ein reichliches Opfer zur Unterstützung unserer kirchenmusikalischen Arbeit.", Einladung zum Mitsingen, ganz unten die Angaben des Druckers (Druckerei Fecker, wie üblich)

Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem in allen 4 Ecken Reißnagellöcher mit rostigen Abdrucken, bügig; 2. Expl. gelocht, unten die rostige Spur einer Büroklammer
Inv. D.III.Ch.7a/b

Chor der Friedenskirche. [12. 9. 1951, Friedenskirche Ebingen.] Prof. Wilh. Dürr singt für uns, am Flügel begleitet Frau Hedi Thyssen.

Inhalt und Beschreibung: schmaler waagrechter Papierstreifen, löschblattartiges Papier, das linke Drittel eingeklappt, Format geklappt 20,7 x 10,5 cm, auf dem eingeklappten Stück außen die schwarzweiße Zeichnung des Freizeitheims Traifelberg, im Hintergrund der Lichtenstein, innen die schwarzweiße Zeichnung der Friedenskirche, innen in der Mitte die Titelei in Zierschrift, der Rest masch.: rechts das Programm, hinten der Hinweis, um 22.30 Uhr Abendandacht wie bei der Singwoche auf dem Traifelberg; Jahreszahl mit Bleistift von Volker Jehle nach der Angabe im Familienarchiv Jehle ergänzt
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 geklebt, links noch eine kleine Tesafilmspur, Heft in einen Umschlag gelegt, hat rechts und in den oberen Ecken Nadellöcher mit Abdruck vom Aushang, Papier gebräunt; 2. Expl. gelocht, Ecken leicht angestoßen
Inv. D.III.Ch.8a/b

Chor der Friedenskirche. Sonntag, 30. September 1951, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen: geistliche Abendmusik aus Anlaß der Glockenweihe.

Inhalt und Beschreibung: rauhes dunkelgraumeliertes hellgraues Einzelblatt DIN A5 breit, dunkelgrün gedruckt, auf dem Cover in altertümlich anmutender großer Zierschrift (Hans Geißler) „geistliche / Abendmusik“, darunter klein die Namen der Ausführenden: Tübinger Streichquartett (Ernst Klemm, Dr. Eberhard Stiefel, Lydia Raur, Otto Gilbert) unter Mitwirkung von Dore Stiefel-Bazlen Cembalo, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, darunter kleiner der Programmpreis und die Bitte „um ein Opfer“, hinten das Programm
Zustand: gelocht, außerdem Nadellöcher vom Aushang, links oben mit rostigem Abdruck des Reißnagelkopfs; 2. Expl.: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.9a/b

Weihnachtsmusik. Chor der Friedenskirche. Samstag, 5. Januar 1952, 20 Uhr, Kirche in Zillhausen. Sonntag, 6. Januar 1952 (Erscheinungsfest), 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: rauhes dunkelgraumeliertes hellgraues Doppelblatt DIN A6, braun gedruckt, auf dem Cover in altertümlich anmutender großer Zierschrift (Hans Geißler) „Weih / nachts / musik“, darunter klein die Angabe des Chors, innen das Programm, hinten außen Ort und Zeit und die Namen der Ausführenden: Prof. Wilhelm Dürr Baß, Eva Liedecke-Hölderlin Orgel, Chor und Kammermusikkreis der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, unten Programmpreis und Bitte „um ein gutes Opfer“, ganz unten klein die Angaben des Druckers; auf dem Cover oben rechts mit Rotstift die Jahreszahl „52“
Zustand: gelocht, innen am oberen Rand eine kleine Anklebung; 2. Expl.: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.10a/b

Motette in der Kapellkirche / Samstag, 9. 2. [19]52 abends 8 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes fließblattähnliches Einzelblatt DIN A5, Titelei wie zitiert, als Zierschrift reproduziert, sonst masch., unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Richard Strecker Orgel, Chor der Friedenskirche, darunter Bibelzitat, auf der Rückseite das Programm, unten die Bitte „um ein gutes Opfer“
Zustand: gelocht, außerdem Nadellöcher vom Aushang; 2. Expl.: gelocht, linker Rand gerändert
Inv. D.III.Ch.11a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Geistliche Chormusik am Sonntag Jubilate, 4. 5. [19]52, 20 Uhr in der Kirche zu Rommelsbach.

Inhalt und Beschreibung: fließblattähnliches Einzelblatt, Titelei wie zitiert, komplett als Zierschrift reproduziert, auf der Rückseite das Programm masch., am linken Rand mit Zierschrift „Durchs Kirchenjahr“ mit gezeichneter Notenlinie, Format 21 x 18 cm
Zustand: gelocht, außerdem Nadellöcher, Nadelloch links oben ausgerissen; 2. Expl.: gelocht, linker Rand unten etwas gerändert
Inv. D.III.Ch.12a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Heinrich Schütz (1585-1672) Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen, Lukas 8, 5-8 / Joh. Seb. Bach (1685-1750) Magnificat, Lukas 1, 46-55. Sonntag Rogate, 18. Mai 1952. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes dickeres chamoisfarbenes Papier, braunrot gedruckt, auf dem Cover ein Posaune blasender Engel und der Name des Chors, innen links Ort und Datum, darunter der Programmteil Schütz mit Text, innen rechts der Programmteil Bach mit Text, der rechte Rand als breitere Klappe: eingeschlagen ein Teil der Titelei (Komponisten, Bibelstellen), aufgeschlagen die Namen der Ausführenden: Ursula Sibylle Fuchs Sopran, Lisbeth Schwenk Alt, Arthur Reinhard Tenor, Walter Krauß Baß, Eduard Minholz und Otto Nies Violine, Georg Völker und Gustav Burmeister Flöte, Hans Sperling und Fritz Pfeifer Oboe und Oboe d’amore, Harry Przibilla Fagott, Adolf Kassa, Manfred Wohlfahrt und Bernhard Burger Bachtrompete, Liesedore Praetorius Cembalo, Eva Liedecke-Hölderlin Orgel, Günther Schult-Fürstenberg Cello, Otto Peters Kontrabaß, Chor der Friedenskirche, Schwäb. Symphonie-Orchester, Leitung: Martin Jehle; hinten außen ein Kommentar zu 5 Jahre Chor der Friedenskirche; zum 2. Expl. gehört ein Bl. DIN A4 „Sitzplan zur Aufführung am 18. Mai 1952“ – Sitzverteilung, Platznummern
Zustand: beide Expl. und der Sitzplan gelocht; 2019 ist ein ungelochtes Exemplar dazugekommen
Inv. D.III.Ch.13a/b/c

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Dreifaltigkeitsfest, 7. Juni 1952, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: mattes grünlich getöntes Einzelblatt, 10,5 x 15 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ...“ gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Richard Strecker Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: gelocht, einige Nadellöcher vom Aushang, Ecken angeknickt und minimal ausgerissen, angebräunt; 2. Expl.: gelocht, sonst gut
Inv. D.III.Ch.14a/b

Dem Fröhlichen gehört die Welt / ein lustiges Singen um das „schönste Lied“ veranstaltet vom Chor der Friedenskirche am Freitag, 11. Juli 1952 im Neuen Vereinshaus.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, leicht gelblich getönt (verfärbt?), fließblattähnlich, unter der teils gezeichneten Titelei das Programm mit zahlreichen kleinen Illustrationen, sonst masch., schwarzer Matrizenabzug, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, Nadellöcher vom Aushang; 2. Expl. gelocht, sonst recht gut
Inv. D.III.Ch.15a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Erntedankfestes, 4. Oktober 1952, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: mattes gelblich getöntes Einzelblatt, 10,5 x 15 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ...“ gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Gerhard Rehm Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; zum 3. Expl. gehört die Programm-Rückseite allein auf einem gleichformatigen, aber weißen Blatt, Rückseite vakat

Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem einige Nadellöcher; 2. Expl. gelocht; 3. Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.16a/b/c

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Motette. Zillhausen Kirche, Samstag, 3. Januar 1953, 20 Uhr. Ebingen Friedenskirche, Sonntag, 4. Jan. 1953, 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt im Leporelloformat, grün gedruckt, auf dem Cover ein weißer Cellospieler (wie ein Holzschnitt) auf grünem Grund, innen links vakat; rechts das Programm, hinten außen: Mitglieder-Werbung für den Chor der Friedenskirche, unten: „Der Eintritt ist frei / Das Programm kostet 50 Pfg."
Zustand: gelocht, sonst wie neu; 2. Expl. ebenso
Inv. D.III.Ch.17a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Sonntags Lätare, 15. März 1953, 19.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ..." gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Rudolf Schäfer Orgel und Cembalo, eine Instrumentengruppe, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: rechts und links gelocht; 2. Expl.: nur links gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.18a/b

Sonntag, 7. Juni [1953] 20 Uhr Ev. Stadtkirche Balingen. Geistliche Abendmusik.

Inhalt und Beschreibung: schmales hohes Doppelblatt (wie für Singwochen), weiches gelblich getöntes fließblattähnliches Papier, auf dem Cover die Zeichnung eines von einem Botenblatt singenden Engels, „Geistliche Abendmusik" ins Bild integriert, sonst masch. dunkelvioletter Matrizenabzug, innen das Programm, hinten außen ein Stern, darunter die Bitte „um ein reiches Opfer", auf dem Cover mit Rotstift die Jahreszahl „53", innen von Martin Friedrich Jehle mit Blaustift Zahlen neben den Stücken (Seitenzahlen?) und wann der Chor aufsteht oder sich setzt
Zustand: gelocht, das obere Blatt rechts und links gelocht; 2. Expl.: nur das rechte Blatt gelocht
Inv. D.III.Ch.19a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des 15. Sonntags nach Dreifaltigkeit, 12. Sept. 1953, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: hellgelblichbraunes Doppelblatt, rötlichbraun bedruckt, Format 15 x 21 cm, die Namen der Ausführenden: Chor der Friedenskirche, Posaunenchor (Eugen Raible →*Inv.* D.I.Wl.61), Gerhard Maurer Orgel, Leitung: Martin Jehle
Zustand: gelocht, sonst tadellos; 2. Expl. nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; außerdem rechts oben und links unten Reißnagellöcher mit Abdruck; 3. und 4. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.20a/b/c/d

Chor der Friedenskirche. Sonntag, 22. November 1953 / 17 Uhr Friedenskirche Ebingen: Musik zum Totensonntag.

Inhalt und Beschreibung: mattes helles Einzelblatt DIN A4 schmal, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Joachim Schrenk Bariton, Dr. Walter Böttcher Cello, Eva Liedecke Orgel, Orchester von württembergischen Musikern, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, darunter: Bitte um ein reichliches Opfer, ganz unten: Mitglieder-Werbung, hinten: das Programm und 3 schwarzweiße Sterne im gleichen Stil wie vorn „Totensonntag †"
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.21a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Motette. Sonntag, den 3. Januar 1954, 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glattes Doppelblatt im Leporelloformat, dunkelbraun gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf dunkelbraunem Grund, innen links der Wochenspruch, unten die Namen der Ausführenden: Lore Baur Sopran, Lisbeth Seifried Violine, Richard Strecker Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts das Programm, hinten außen ganz unten klein die Angaben des Druckers
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem in den oberen Ecken Reißnagellöcher mit Abdruck; 2 Expl. gelocht, sonst tadellos; 2019 ist ein ungelochtes Expl. dazugekommen, das hat am oberen Rand einen schwachen bräunlichen Feuchtigkeitsfleck
Inv. D.III.Ch.22a/b/c

Sonntag, 21. Februar 1954 in der Evangelischen Kirche in Sigmaringen um 17 Uhr: geistliche Abend-Musik.

Inhalt und Beschreibung: schmales hohes Doppelblatt (wie die Singfreizeiten), weiches löschpapierartiges hellbräunlich getöntes (oder verfärbtes) Papier, Format 10,5 x 29,8 cm, „geistliche Abend-Musik" gezeichnet, sonst masch., wohl Matrizenabzug, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Lisbeth Seifried Violine, Lore Baur Violine, Gertrud Maurer Orgel, Chor der Friedenskirche Ebingen, Leitung: Martin Jehle, innen und hinten außen das Programm, hinten unten: „Der Eintritt ist frei. / Wir bitten herzlich um ein gutes Opfer zur Deckung der Unkosten. / Das Programm kostet 30 Pfg."
Zustand: gelocht, etwas bügig; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.23a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche am 3. April 1954 – 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ..." gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: gelocht, außerdem oben Reißnagellöcher mit Abdruck, rechter Rand eingerissen und geknickt
Inv. D.III.Ch.24

Chor der Friedenskirche: Heimkehr im Abend. Chorlieder aus dem Liederkreis von Christian Lahusen, und Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4. Ebingen, Neues Vereinshaus, 16. Juni 1954.

Inhalt und Beschreibung: hellgelblichbraunes Doppelblatt, rötlichbraun bedruckt, Format 15 x 21 cm, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Lore Baur Violine, Gerhard Rehm Flöte, Uwe Eggers Flöte, weitere Instrumentalisten und der Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.25a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des 14. Sonntags nach Dreifaltigkeit, 18. Sept. 1954 – 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ..." gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Lore Baur Violine, Gerhard Rehm Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: gelocht, außerdem oben links ein Reißnagelloch mit Abdruck; 2. Expl. gelocht, etwas fleckig
Inv. D.III.Ch.26a/b

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Musik am Sonntag, den 2. Januar 1955, 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Einzelblatt im Leporelloformat, dunkelgrün gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf dunkelgrünem Grund, auf der Rückseite das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Marianne Haasis Alt, Gerhard Schmid Cembalo, Richard Strecker Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, unten: „Eintritt frei – Programm -,50 DM"
Zustand: gelocht, einige Reißnagellöcher mit Abdruck; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.27a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Abendmusik in der Auferstehungskirche zu Botnang am Sonntag, den 27. 2. 1955 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: schmales hohes Doppelblatt (wie die Singwochen-Programme), hellbräunlich getöntes weiches Papier, Format 10,5 x 29,7 cm, auf dem Cover eine Zeichnung der Friedenskirche (Hans Geißler), auch „Abendmusik" gezeichnet, auch die masch. Texte hellbraun vervielfältigt, innen links die Namen der Ausführenden: Chor der Friedenskirche Ebingen unter Mitwirkung des Botnanger Organisten Schmidt, innen rechts das Programm, hinten außen ein gezeichnetes Kreuz
Zustand: gelocht, nicht ganz sauber gefaltet; 2. Expl. gefaltet, oben leicht gerändert
Inv. D.III.Ch.28a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Palmsonntag – 2. April 1955, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ..." gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Posaunenchor, Leitung: Eugen Raible →*Inv.* D.I.Wl.61), Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem in den oberen Ecken Nadellöcher; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.29a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Kirchenmusik am Sonntag, dem 15. Mai 1955 20 Uhr in der Friedenskirche.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus dünnem Papier, rotbraun gedruckt, auf dem Cover links die Titelei, rechts ein Holz- oder Linolschnitt: gefaltete Hände auf rotbraunem Grund (Hans Geißler), auf der Cover-Rückseite das Programm (Händel Orgelkonzert, Mozarts Krönungsmesse, Haydns „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes", darunter die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Ingrid Ott Alt, Herbert Graf Tenor, Gerhard Herrle Baß, Eva Liedecke Orgel, Chor der Friedenskirche Ebingen, Städtisches Orchester Ebingen, Leitung: Martin Jehle, 4 unpag. S.: Text der Krönungsmesse lateinisch/deutsch, auf der letzten Seite (hinten außen) auch der Text der Haydn-Messe, unten Vorankündigung, ganz unten die Angaben des Druckers, Format 14,3 x 15 cm
Zustand: nicht gelocht, sondern mit den inneren 2. Bl. an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem in allen 4 Ecken Reißnagellöcher mit Abdruck; 2. Expl.: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.30a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Geistliche Abendmusik. Sonntag, 17. Juli 1955, 20 Uhr. Evangelische Kirche, Stetten a. k. M.

Inhalt und Beschreibung: ein weiches leicht chamoisfarbenes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die Titelei in reproduzierter Handschrift, innen links und rechts das Programm, rechts unten die Namen der Ausführenden: Chor der Friedenskirche, ein Instrumentalkreis, Leitung: Martin Jehle, hinten unten: Eintritt frei, aber Bitte um ein gutes Opfer

Zustand: gelocht, in allen 4 Ecken ein Reißnagelloch mit Abdruck; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.31a/b

Chor der Friedenskirche. Motette zum Erntedankfest. Samstag, 1. Okt. 1955, 20 Uhr, Friedenskirche Ebingen / Sonntag, 2. Oktober 1955, 20 Uhr, Friedhofkirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: recht glattes blaugraues Papier DIN A6, auf dem Cover ein schwarzes Kreuz mit zwei Notenlinien als zusätzliche Querbalken, innen links und rechts das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Ulrich Schaible Bariton, Gerd Witte Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, darunter: „Eintritt frei / Programm 50 Pfg", ganz unten die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, links oben und rechts unten ein Reißnagelloch mit Abdruck; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.32a/b

Chor der Friedenskirche: Weihnachts-Motette. Erscheinungsfest, 6. Januar 1956, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen, Richard Strecker, Orgel; Eine Bläsergruppe; Chor der Friedenskirche; Leitung: Martin Jehle.

Beschreibung: Doppelblatt, einmal gefaltet, vorn auf blauem Grund die weiße Zeichnung eines Cello spielenden Engels, durchgehend blaue Schrift, innen das Programm, Rückseite vakat, aber ganz unten kleingedruckt die Angaben des Druckers
Zustand: mit einer Klammer an einem gelochten Blatt DIN A5 befestigt. Außerdem in den oberen Ecken mit Nadelstichen: war aufgehängt; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos; 2019 ist ein ungelochtes Expl. dazugekommen
Inv. D.III.Ch.33a/b/c

Motette am Samstag vor Jubilate 21. April 1956 – 20 Uhr – Kapellkirche.

Inhalt und Beschreibung: weiches blaugraues Papier DIN A6, auf dem Cover auf schwarzem Grund „Motette" in weißer (blaugrauer) ziselierter Schrift, darunter in Weiß (blaugrau) eine Galerie Orgelpfeifen, darunter die masch. Titelei, innen doppelseitig das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Lore Baur Violine, Helga Hilcker Violine, Gerhard Schmid Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.34a/b

Motette am Samstag vor 2. Sonntag nach Dreieinigkeit, 9. Juni 1956 – 20 Uhr – Kapellkirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weiches blaugraues Papier DIN A6, auf dem Cover wieder auf schwarzem Grund „Motette" in ziselierter Schrift, darunter die Orgelpfeifen, darunter die masch. Titelei, innen doppelseitig das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: die Chöre der St. Martins- und Friedenskirche, Gerhard Schmid Orgel
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.35a/b

Motette am 8. Sept. 1956 20.00 Uhr in der Kapellkirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weiches blaugraues Papier DIN A6, auf dem Cover wieder auf schwarzem Grund „Motette" in ziselierter Schrift, darunter die Orgelpfeifen, darunter die masch. Titelei, innen doppelseitig das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: der Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.36a/b

Chor der Friedenskirche am Erscheinungsfest, Sonntag, 6. Januar 1957 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen: Weihnachtsmusik.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes gelblich getöntes Doppelblatt im Leporelloformat, braun gedruckt, „Weih / nachts / musik“ in großer Fraktur, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Einzelstimme, Tübinger Blockflötenquartett: Fritz Behn Sopranblockflöte und Querflöte, Leonore Wehrung Altblockflöte und Querflöte, Theo Warttmann Tenorblockflöte und Fagott, Rüdiger Just Baßblockflöte und Bratsche, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, darunter. „Eintritt frei – Programm -.50 DM“, darunter: Bitte um ein Opfer; innen links vakat, rechts das Programm, hinten außen: eine kurzer Text anläßlich des Jubiläums 10 Jahre Chor der Friedenskirche, Mitgliederwerbung
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; außerdem im oberen und unteren Rand Nadellöcher: war ausgehängt; 2. Expl. gelocht, gelbfleckig; 2019 ist ein drittes ungelochtes Expl. dazugekommen
Inv. D.III.Ch.37a/b

Motette in der Kapellkirche. Motette am Vorabend des Sonntag Estomihi Samstag, 2. März 1957 – 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: hellbläuliches Doppelblatt DIN A6, dunkelblau gedruckt, auf dem Cover die Kapellkirche zwischen Bäumen, umbogt von einem Spruchband mit „Motette in der Kapellkirche“, innen doppelseitig das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Konrad Hirzel Cello, Gerhard Schmid Orgel, Chor der Friedenskirche: erstes Konzert zum zehnjährigen Bestehen des Chors
Zustand: rechter Rand gelocht
Inv. D.III.Ch.38a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Passionsmusik. Karfreitag, den 19. April 1957, 17 Uhr in der Friedenskirche.

Inhalt und Beschreibung: glattes gelbliches Doppelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover „Passionsmusik“ auf einem schwarzen Rechteck, innen links die Namen der Ausführenden: Lore Baur Sopran, Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Sopran, Joachim Schrenk Baß, Gerhard Schmid Cembalo, Richard Strecker Orgel, Instrumentalisten aus Ebingen, Chor der Friedenskirche, Leitung Martin Jehle, rechts das Programm, hinten außen: Mitglieder-Werbung, Bitte um Opfer, Programm: 50 Pfg.
Zustand: beide Expl. gelocht, das 2. Expl. gelbfleckig
Inv. D.III.Ch.39a/b

Motette am Vorabend des Erntedankfestes, Samstag, 5. Oktober 1957 – 20 Uhr [in der Friedenskirche].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. violetter Matrizenabzug, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Dr. Walter Boettcher Cello, Eva Liedecke Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, ganz unten: Bitte um ein Opfer, Rückseite vakat; Ort ergänzt nach den Angaben im Familienarchiv Jehle
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, oben Nadellöcher, bügig, angebräunt; 2. Expl.: gelocht rechter Rand etwas geknickt, leicht gelbfleckig vom Programm der Passionsmusik
Inv. D.III.Ch.40a/b

Stiftskirche Tübingen. Motette am Sonnabend vor dem 18. S. n. Tr., 19. Oktober 1957.

Inhalt und Beschreibung: glattes helles Blatt DIN A5, mit schwarzer Fraktur zierlich gedruckt, unter der Titelei Wahlspruch, Programm, hinten oben die Namen der Ausführenden: Ebinger und Tübinger Instrumentalisten, Irmgard Goes Orgel, Joachim Keller Baß, Chor der Friedenskirche Ebingen, Leitung: Martin Jehle; in der Mitte „Gemeinsamer Gesang“, unten ein Text „Die freien Orgelwerke Buxtehudes“
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, knittrig, oben Nadellöcher, leicht gebräunt; 3. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.41a/b

25 Jahre Friedenskirche. Zur Jubiläums-Feier am 27. Oktober 1957 laden wir Sie herzlich ein.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Bl. DIN A5, braun gedruckt, beide Seiten von einer Linie eingefaßt, auf der Vorderseite die Zeichnung der Friedenskirche, darunter die Titelei wie zitiert, auf der Rückseite das Programm: der Chor singt beim Festgottesdienst ab 9.30 Uhr und im Wechsel mit dem Posaunenchor bei der Gemeindefeier im Saal der Friedenskirche ab 14 Uhr
Zustand: gelocht, linker Rand angemackt (weil der Ordner so voll war)
Inv. D.III.Ch.42

Chor der Friedenskirche. Totensonntag 24. November 1957, 17 Uhr Martinskirche Ebingen. J. S. Bach: Vom Reiche Gottes.

Inhalt und Beschreibung: schmales hohes weißglänzendes Doppelblatt, Format 8,5 x 21 cm, mattblaßviolett gedruckt, auf dem Cover Bach und Titel größer, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Marianne Haasis Alt, Erich Bochinger Tenor, Prof. Hermann Achenbach Baß, Eva Hölderlin Orgel, Chor der Friedenskirche, Schwäbisches Symphonieorchester, Leitung: Martin Jehle; innen: das Programm; hinten außen: Hinweis auf die Programmausarbeitung von Hans Grischkat; 2019 aus dem Nachlaß von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) dazugekommen: ein Einzelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, Kopie: vorn außen das Titelblatt: „Joh. Seb. Bach / Oratorium / Vom Reiche Gottes / zusammengestellt von Hans Grischkat", darunter beginnt der I. Teil, Fortsetzung auf den restlichen Seiten: Sätze und Texte
Zustand: gelocht, Jahreszahl mit Bleistift von Martin Jehle, in den Ecken Nadellöcher: war ausgehängt; 2. Expl. gelocht, etwas gerändert; Beiblatt waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ch.43a/b

Chor der Friedenskirche. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, den 6. Januar 1958, 18 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt im Leporelloformat, rot gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf rotem Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Ingrid Ott Alt, Eleonore Baur Violine, Richard Strecker Orgel, Instrumentalisten unter Walter Schmid, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts das Programm, hinten außen unten: „Eintritt frei – Programm 50 Pfg.", Bitte um ein gutes Opfer, Mitglieder-Werbung für den Chor der Friedenskirche
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu; 2. Expl.: gelocht, das zweite Blatt minimal gerändert, etwas bügig
Inv. D.III.Ch.44a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singabend. Samstag, 22. März 1958, 20 Uhr. Neues Vereinshaus, Ebingen, Kirchgrabenstraße.

Inhalt und Beschreibung: hellbräunliches Bl. DIN A4, teils als Handschrift reproduziert, meist masch., mit 4 Illustrationen, unter der Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, bügig, rechte obere Ecke mit Tesafilm hinterlegt, in allen 4 Ecken Nadellöcher: war ausgehängt; 2. Expl. gelocht, unten rechts etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.45a/b

Passions-Musik in der Evangelischen Stadtkirche zu Sigmaringen am Palmsonntag, den 30. März [1958], 19 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, nahezu fließblattähnliches Papier, masch., schwarzer Matrizenabzug, Rückseite vakat, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, Pfarrer Stohrer (Sigmaringen) zeigt dazu Farblichtbilder zur Passion; am linken Rand von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber Zahlen neben den Stücken (evtl. Seitenzahlen), Jahreszahl mit Bleistift von Volker Jehle 2010 nach der Angabe im Familienarchiv Jehle ergänzt
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.46a/b

Motette in der Kapellkirche. Motette am Vorabend des 16. Sonntags nach Trinitatis, Samstag, 20. Sept. 1958, 20 Uhr Kapellkirche Ebingen

Inhalt und Beschreibung: dünnes gelblich getöntes Doppelblatt DIN A6, auf dem Cover die ganzseitige schwarzweiße Zeichnung von Streichinstrumenten und ein paar Blasinstrumenten vor einer Orgel, der Reihentitel in Sütterlin in einem Spruchband vor den Orgelpfeifen, darunter die Titelei masch., innen doppelseitig das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Suse Röhrich Sopran, Ingrid Ott Alt, Wolfgang Schaal Tenor, Joachim Keller Baß, Gerhard Schmid Orgel, Instrumentalisten und der Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem Nadellöcher: war ausgehängt; 2. Expl. gelocht, linker Rand etwas wellig
Inv. D.III.Ch.47a/b

Stiftskirche Tübingen. Motette am Sonnabend vor dem 18. S. n. Tr. (Erntedankfest), 4. Oktober 1958.

Inhalt und Beschreibung: weiches hellbräunliches Blatt DIN A5, mit schwarzer Fraktur zierlich gedruckt, unter der Titelei Wahlspruch, Programm, hinten oben die Namen der Ausführenden: Suse Röhrich Sopran, Ingrid Ott Alt, Wolfgang Schaal Tenor, Joachim Keller Baß, Ebinger Instrumentalisten, Gerhard Schmid Orgel, Friedenskirchenchor Ebingen, Leitung: Martin Jehle
Zustand: alle drei Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.48a/b/c

Chor der Friedenskirche, 6. Januar 17 Uhr [1959] Friedenskirche Ebingen: Weihnachtsmusik mit Bildern.

Inhalt und Beschreibung: Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, mehrfarbige Matrize: masch. schwarzviolett und blau, Illustrationen blau und rot, auf dem Cover Chor, Ort und Datum masch., sonst illustriert, innen links die Namen der Ausführenden: Pfarrer Stohrer Lichtbilder, Richard Strecker Orgel, Chor der Friedenskirche, innen rechts das Programm, hinten außen: Einladung zur Singstunde, Bitte um ein Opfer; auf dem Cover die Jahreszahl mit Bleistift von Volker Jehle (nach dem Familienarchiv Jehle)
Zustand: alle 3 Expl. gelocht, sonst gut
Inv. D.III.Ch.49a/b/c

Chor der Friedenskirche Ebingen. Palmsonntag, den 22. März 1959, 17 Uhr, Friedenskirche: Passions-Musik.

Inhalt und Beschreibung: 1 weißes Bl. DIN A4, schwarz gedruckt, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Renate Hadamek-Bührle Sopran, Irmela Baur Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, darunter das Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, oben leicht kaffee- oder teefleckig, etwas wasserwellig; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.50a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Geistliche Abendmusik. Freitag 8. Mai 1959, 20 Uhr. Mittenwald Evang. Kirche.

Inhalt und Beschreibung: 1 bräunlichgelbes Bl. DIN A4 masch., Matrizenabzug, masch. violett bzw. blau, „Geistliche Abendmusik“ in roter bzw. auch violetter Schreibschrift, unter der Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, linke obere Ecke ausgerissen, rechte obere Ecke mit Nadelloch, linker Rand eingerissen, Blatt kaffee- oder teefleckig; 2. Expl.: blaue Variante, gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.51a/b

Motette in der Kapellkirche. Samstag, 10. Oktober 1959 – 20 Uhr Kapellkirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dünnes gelblich getöntes Doppelblatt DIN A6, auf dem Cover die ganzseitige schwarzweiße Zeichnung der Streichinstrumente und einiger Blasinstrumente vor der Orgel, der Reihen-

titel in Sütterlin in einem Spruchband vor den Orgelpfeifen, darunter die Titelei masch., innen doppelseitig das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Richard Strecker Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem Nadellöcher: was ausgehängt, brauner Fleck auf dem Cover, etwas bügig; 2. Expl. nur im rechten Rand des zweiten Blattes gelocht, sonst sehr gut
Inv. D.III.Ch.52a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Am 6. Dezember [1959] machen wir ein Adventssingen im Landheim Tieringen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, „Adventssingen" und „herzliche Einladung" und 2 Tannenzweige gezeichnet, sonst masch., violettblauer Matrizenabzug, Rückseite vakat; rechts unten die Jahreszahl mit Bleistift von Volker Jehle 2010 nach der Angabe im Familienarchiv Jehle
Zustand: gelocht, gebräunt, Nadellöcher vom Aushang, oben sind die Nadellöcher ausgerissen, umgeknickt, zur Erhaltung 2010 einmal waagrecht gefaltet und in den Umschlag zu den ehemals getackerten Programmen gelegt; 2. Expl. gelocht, sonst sehr gut
Inv. D.III.Ch.53a/b

Weihnachtsmusik. Chor der Friedenskirche. Erscheinungsfest 6. Januar 1960, 17 Uhr Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6 quer, tannengrün gedruckt, auf dem Cover links in altertümlicher Fraktur „Weih / nachts / musik", rechts die Titelei, innen das Programm, hinten außen Einladung zu den Singstunden, Bitte um ein Opfer; die Namen der Ausführenden ergänzt nach dem Familienarchiv Jehle: Joachim Schrenk Solo, Gerhard Schmid Cembalo, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.54a/b

Chor der Friedenskirche. Motette am Samstag, dem 13. Febr. [1960], 20.00 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 dunkelblau masch., Matrizenabzug, „Motette" in gezeichneter Schrift, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Eva Maria Bausch Alt, Instrumentalisten des Ebinger Kammerorchesters, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; unten die Bitte um ein Opfer
Zustand: gelocht
Inv. D.III.Ch.55a/b

Ebinger Motetten. Samstag vor Kantate, 14. Mai 1960, 20 Uhr – Kapellkirche.

Inhalt und Beschreibung: die typische Aufmachung der Reihe: dünnes gelbliches Doppelblatt, Querformat 15 x 10,5 cm, auf der Vorderseite links ein Holz- oder Linolschnitt zweier Kirchtürme: Martin- und Kapellkirche, darin integriert der Reihentitel, rechts daneben wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Lore Zeth Violine, Gerhard Schmid Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, innen das Programm, hinten außen: „Vorschau"
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.56a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen zur Zeit auf der Comburg: Samstag 28. Mai 1960 / 20 Uhr Kirche Sankt Michael, Schwäbisch Hall: geistliche abendmusik.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., „geistliche abendmusik" große gezeichnete Buchstaben, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Lore Zeth Violine, Irmela Baur Orgel, Chor und Instrumente, Leitung: Martin Jehle, Rückseite vakat

Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.57a/b

Chor der Friedenskirche, Ebingen / Evangelischer Kirchenchor Sigmaringen. Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem (vollendet von Franz Xaver Süßmayr). Samstag, 19. Nov. [1960] 20 Uhr Stadthalle Sigmaringen / Sonntag, 20. Nov. [1960] 17 Uhr Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover wie zitiert, im Deckel ein knapper Kommentar zu Süßmayr; 1 unpag. S.: Gedicht nach Psalm 126, mittig „Zum Ewigkeitssonntag", darunter das Programm: Georg Friedrich Händel: Concerto grosso d-moll aus Op. 6 Nr. 10 / Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem Köchelverzeichnis 626; 1 unpag. S. die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Hedwig Funk Alt, Fritz Barth Tenor, Prof. Hermann Achenbach Baß, Gerhard Schmid Orgel, Städtisches Symphonieorchester Konstanz, Evangelischer Kirchenchor Sigmaringen, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; 1 unpag. S.: schwarzweiße Illustration gefalteter Hände auf schwarzem Grund (Holz- oder Linolschnitt von Hans Geißler); 2 unpag. S.: Text des Requiem lateinisch/deutsch; 7 unpag. S. + im hinteren Deckel: pro Seite 2 Annoncen Ebinger Firmen, dabei eine Annonce mit Werbung für den Chor der Friedenskirche, eine Annonce für „Weihnachtsmusik" in den Ebinger Kirchen von 4. 12. bis 6. 1. (Weihnachtsmusik des Chors der Friedenskirche), Annonce für Cantate-Schallplatten und eine für Bach-Noten im Musikhaus Jehle, hinten außen: Preis für das Textbuch, unten die Angaben des Druckers, Umfang zus. 20 S.
Geschichte: die Partitur, die Martin Friedrich Jehle zur Vorbereitung dieser Aufführung mit dem Stift durchgearbeitet hat: →*Inv*: D.I.Ei.738; ein Klavierauszug mit Besitzvermerk des Chorsängers Richard Eppler: →*Inv*: D.I.Ei.1790
Zustand: 2 Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.58a/b

Chor der Friedenskirche, Ursula Schäfer Sopran, Dr. Sigwart Rupp Violine, Rudolf Schäfer Cembalo gestalten mit uns unter Martin Jehle am Neujahrsfest (1. Januar 1961) um 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen eine Weihnachtsmusik.

Inhalt und Beschreibung: mattes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover links oben der weiße Cellospieler auf hellblauem Grund, innen das Programm, hinten: Mitglieder-Werbung für den Chor der Friedenskirche
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, auf dem Cover rechts fingerfleckig; 2. Expl. gelocht, linker Rand bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.59a/b

Ebinger Motetten. Samstag vor dem Dreieinigkeitsfest, 27. Mai 1961, 20 Uhr, Kapellkirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: die typische Aufmachung der Reihe: dünnes gelbliches Doppelblatt, Querformat 15 x 10,5 cm, auf der Vorderseite links ein Holz- oder Linolschnitt zweier Kirchtürme: Martins- und Kapellkirche, darin integriert der Reihentitel, rechts daneben wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Walter Conzelmann Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, innen das Programm, hinten außen: „Vorschau"
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; außerdem einen senkrechten Bug; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.60a/b

Einer der schlechtesten Kirchenchöre dieser Erde, der Chor der Friedenskirche aus dem Albstädtchen Ebingen sendet Ihnen dieses Billett. Es berechtigt zum Eintritt für eine männliche oder weibliche Person, oder auch mehrere Personen zu einem Gartenfest in

der Hohenzollernstadt-Sigmaringer-Straße 63 in Ebingen. [Einladung zum „kleinsten Singfest Württembergs“ am Sonntag, den 2. Juli 1961].

Beschreibung: grünliches Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 4 S. masch. blauvioletter Matrizenabzug
Aus dem Inhalt: außer Gartenfest im Haus des Chorleiters stand natürlich auch Gesang auf dem Programm: 14-15.30 Uhr Schütz-Motetten, 17-18.30 Uhr gesellige Musik unter dem Titel „Miau, hörst du mich schreien?“
Zustand: gelocht, links lichtgebräunt; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.61a/b

Geistliche Abendmusik. Friedrichshafen Schloßkirche. Sonntag, 6. August 1961, 19.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: dünnes hellrötlichbraunes Bl. DIN A4, „Geistliche Abendmusik“ in großer schwarzer Fraktur senkrecht am linken Rand, unter Ort und Zeit das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Chor der Friedenskirche Ebingen, Gerhard Schmid Orgel, Leitung: Martin Jehle, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, links oben Tackerlöcher; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.62a/b

Einweihung der Thomaskirche in Ebingen am Sonntag, den 24. September 1961. Festprogramm.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Heft DIN A6, 2 Klammern, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration (Turmhahn, im Hintergrund der Schloßfelsenturm), kein Text auf dem Cover, sondern auf der Cover-Rückseite, innen 9 unpag. S. Programm; der Chor der Friedenskirche wirkte mit: 10 Uhr: Chordienst beim Gottesdienst zur Einweihung der Thomaskirche; 14 Uhr: Chordienst bei der Gemeindefeier, hinten außen: Erste Abendmusik in der Thomaskirche, 20 Uhr, die Namen der Ausführenden: Gisela Grahe Sopran, Eva Lange Alt, Friedrich Limbach Tenor, Joachim Schrenk Baß, Lisbeth Landenberger Violine, Gerhard Rehm Flöte, Ruth Bauschert Cembalo, Instrumentalisten, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: nicht gelocht, sondern mit dem letzten Bl. an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; hat außerdem in den beiden oberen Ecken Nadellöcher: war ausgehängt; 2. Expl. gelocht
Geschichte: sozusagen gebaut hatte die Thomaskirche Pfarrer Paul Eberhard Erne (1927-1989), er und seine Familie gehörten schon kurz nach dem Umzug der Familie Jehle in die Sigmaringer Str. 163 (Ende 1960) zu den besonderen Freunden, man traf sich auch noch einige Jahre nach Ernes Wegzug nach Calw, wo er Militärpfarrer wurde
Inv. D.III.Ch.63a/b

Erste Abendmusik in der Thomaskirche. Am Sonntag, den 24. September 1961, um 20.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 1 gelbliches Bl. DIN A4, links unten eine große Zeichnung der Thomaskirche, Titelei teils in großen gezeichneten Buchstaben, violettblauer Matrizenabzug, unter der Titelei das Programm, unten rechts die Namen der Ausführenden wie voranstehend verzeichnet, nur statt „Instrumentalisten“ hier „ein Kammerorchester“; dem 2. Expl. liegt ein zweites gelbliches Blatt bei, ebenfalls violettblauer Matrizenabzug: „Unser ‚Programm’ für den Sonntag sieht so aus:“, interne Angaben mit Einsingproben, Fahrgelegenheiten etc.
Zustand: gelocht, gebräunt, bügig; 2. Expl. + Extrablatt gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.64a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Freitag, 16. November [1961], 20 Uhr, Neues Vereinshaus. Volkslieder und Balladen mit Werner Feyrer, Klavier.

Inhalt und Beschreibung: unter der Titelei das Programm, „Werner Feyrer“ (→*Inv.* D.III.En.171) in großer schwarzer Schreibschrift gedruckt, ganz unten: „Der Chor singt unter der Leitung von Martin Jehle. / Das Programm berechtigt zum Eintritt und kostet DM 2,--“, Rückseite vakat

Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig; 2. Expl. gelocht, bügig, Rückseite lichtrandig
Inv. D.III.Ch.65a/b

Chor der Friedenskirche. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1962, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt im Leporelloformat, goldbraun gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf goldbraunem Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Richard Strecker Orgel, Pfarrer Bareiß Liturg, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts und hinten außen: das Programm, ganz unten: Bitte um ein gutes Opfer. – Innen rechts ein Zusatz mit Kugelschreiber, wahrscheinlich von Martin Friedrich Jehle
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.66a/b

Erlöserkirche Tailfingen. Geistliche Abendmusik. Sonntag Estomihi, 4. März 1962, 19.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4, unter der Titelei das Programm, darunter die Namen der Ausführenden, an der Orgel Walter Conzelmann, Rückseite: Text zu der Bach-Motette „Jesu, meine Freude"
Zustand: gelocht, verblaßt
Inv. D.III.Ch.67

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singabend am Samstag, den 2. Juni [1962] 20 Uhr auf der Bettenburg bei Haßfurt. Programm.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, masch. mit Illustrationen, violetter Matrizenabzug, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, gelocht, verblaßt; 2. Expl. gelocht, leicht angebräunt
Inv. D.III.Ch.68

Chor der Friedenskirche Ebingen. Woche des Chorgesangs. 16. bis 21. Juli [1962], jeden Abend von 20.00 – 21.30 Uhr, Konfirmandensaal der Martinskirche bzw. Friedenskirche.

Inhalt und Beschreibung: 1 grünliches Bl. DIN A4, „Woche des Chorgesangs" gezeichnet, am unteren Rand ebenfalls eine Zeichnung, dazwischen die Titel und Texte, um Chor-Mitglieder zu werben, auf der Rückseite das Programm en detail; im Konfirmandensaal: 16. 7.: Einfache Choräle zur Stimmbildung, Lichtbilder der Singwoche in Inzigkofen 1958; 17. 7.: Einfache Lieder zur Stimmbildung, Lichtbilder der Singwoche Mittenwald 1959; 18. 7.: Chorsingen, Choräle, Lichtbilder der Singwoche Comburg 1960; 19. 7.: Chorsingen, Gesellige Lieder, Lichtbilder der Singwoche Elmstein 1961; 20. 7.: Atemübungen und Chorsingen, Lichtbilder von früheren Singwochen; 21. 7. in der Friedenskirche: Familienabend; 22. 7.: Gottesdienstbegleitung in der Friedenskirche
Zustand: gelocht, etwas angebräunt; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.69a/b

Geistliche Abendmusik. Marienkapelle Hirsau. Sonntag, 23. September [1962] 17 Uhr. Heinrich Schütz: Geistliche Chormusik 1648: Motetten zu 5, 6 und 7 Stimmen.

Inhalt und Beschreibung: dünnes glattes hellrotbräunliches Einzelblatt DIN A4, „Geistliche Abendmusik" in großer schwarzer Fraktur senkrecht am linken Rand, sonst masch. schwarz reproduziert, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Günther Maysenhölder Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; Rückseite vakat; Jahreszahl von Volker Jehle 2010 mit Bleistift eingetragen
Zustand: beide Expl. gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, insgesamt etwas bügig
Inv. D.III.Ch.70a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen

Geistliche Abendmusik. Balingen Friedhofskirche, Samstag, 29. September [1962] 20 Uhr. Ebingen Friedenskirche, Sonntag, 30. September [1962] 20 Uhr: Heinrich Schütz: Geistliche Chormusik 1648: Motetten zu 5, 6 und 7 Stimmen.

Inhalt und Beschreibung: dünnes glattes hellrotbräunliches Einzelblatt DIN A4, „Geistliche Abendmusik" in großer schwarzer Fraktur senkrecht am linken Rand, sonst masch. schwarz reproduziert, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Irmela Baur Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; Rückseite: Ankündigung der Abendmusiken am 19. 10. 1962 in der Balinger Stadtkirche und am 4. 11. 1962 in der Martinskirche Ebingen (beides ohne Chor der Friedenskirche)
Zustand: leicht bügig, rechts auch angeknickt, gelocht, für ein ungefaltetes Einzelblatt erstaunlich gut
Geschichte: das Blatt galt wohl für Balingen, in Ebingen spielte Martin Rössler Orgel und Werner Zintgraf sang Bariton; 1. Expl. gelocht, etwas bügig, oben Nadellöcher; 2. Expl.: gelocht, oberer Rand etwas gerändert
Inv. D.III.Ch.71a/b/c

Chor der Friedenskirche Ebingen. 15. Weihnachtsmusik. Joh. Seb. Bach 1685-1750. Sonntag 6. Januar [1963] Erscheinungsfest, 18.00 Uhr Martinskirche.

Inhalt und Beschreibung: weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover wie zitiert, im vorderen Deckel: Firmenanzeige, 1 unpag. S.: „Vortragsfolge", 1 unpag. S.: Anzeige für Schallplatten mit dem Organisten Schuba, zu haben im Musikhaus Jehle, 1 unpag. S.: Ausführende: Hanna Rapp, Sopran, Lisbeth Feyrer Alt (→→*Inv.* D.III.En.171), Ernst A. Steinhoff Tenor, Hans-Martin Hackbarth Baß, Günther Maysenhölder Cembalo, Philipp Schuba Orgel, Herbert Nowitzke und Leo Fandel Flöte, Heinz Weber und Curt Wildi Oboe, Jean Venus, Franz Uhl und Anton Schneckenburger Trompete, Chor der Friedenskirche, Bodensee-Symphonieorchester, Leitung: Martin Jehle; 1 unpag. S.: Firmenanzeige; 1 unpag. S.: schwarzweiße Zeichnung von zwei Engeln; 2 unpag. S.: Einführung zu und Text von „Es erhub sich ein Streit", 2 unpag. S.: Einführung zu und Text von „Das Magnifikat in D-Dur", 4 unpag. S.: 8 Firmenanzeigen; hinten außen: Preis des Programms, Umfang 16 S. – Von Martin Friedrich Jehle auf dem Cover mit Bleistift „1965"
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.72a/b

Ebinger Motetten. Samstag vor Lätare, 23. März 1963, 20 Uhr in der Kapellkirche.

Inhalt und Beschreibung: die typische Aufmachung der Reihe: dünnes gelbliches Doppelblatt, Querformat 15 x 10,5 cm, auf der Vorderseite links ein Holz- oder Linolschnitt zweier Kirchtürme: Martin- und Kapellkirche, darin integriert der Reihentitel, rechts daneben wie zitiert, innen links das Programm, rechts die dazugehörigen Texte, hinten außen die Namen der Ausführenden: Ursula Ziegler Cello, Gerhard Conzelmann Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: nicht gelocht, sondern mit dem 2. Bl. an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; außerdem Nadellöcher: war ausgehängt; 2. Expl.: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.73a/b

Der evang. Standortpfarrer Calw lädt ein für Freitag, 24. Mai 1963, 20 Uhr. Tanz mir nicht mit meiner Jungfer Käthen und andere gesellige Lieder.

Beschreibung: Bl. DIN A4, hektographiert, masch. violett, Titel und Illustration violett, rot und grün, Rückseite vakat; eingeladen hatte Pfarrer Erne
Zustand: gelocht, verblaßt; 2. Expl. wie neu; 3. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.74a/b/c

Chor der Friedenskirche. Lieder-Abend. Hanna Rapp, am Klavier Max Rapp. Samstag, 25. Mai [1963] während unserer Singwoche im Landheim Tieringen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 zweimal DIN A6 gefaltet, masch. Matrizenabzug, vorn und hinten violett, innen links rot, innen rechts grün, Blatt-Rückseite (aufgefaltet) vakat

Zustand: nicht gelocht, sondern mit dem 2. Bl. an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher; 2. Expl.: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.75a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Adventssingen in Bisingen, 2. Advent, 8. Dez. 1963.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. mit kleinen Illustrationen, schwarzvioletter Matrizenabzug: Gottesdienstbegleitung, Mittagessen, auch mittags zweimal Singen
Zustand: beide Expl. gelocht, angebräunt, etwas bügig
Inv. D.III.Ch.76a/b

Chor der Friedenskirche. Weihnachtsmusik – Motette. Erscheinungsfest, 6. Januar 1964, 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt im Leporelloformat, violett gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf violettem Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Herwig Maurer Orgel, Streicher vom Ebinger Kammerorchester, Bläser vom Posaunenchor Laufen, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts und hinten außen: das Programm, ganz unten: Bitte um ein Opfer „nicht unter DM 2.-"
Zustand: gelocht, im oberen Rand von Blatt 2 ein Tacker, sonst wie neu; 2. Expl. zweites Blatt rechts gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.77a/b

Der evangelische Stadtortpfarrer ladet ein zu einer Passions-Motette am Donnerstag, den 19. März 1964, 20.00 Uhr, in die Kirche Calw-Heumaden.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, „Passions-Musik" in großer schwarzer Schrift, unter der Titelei die „Folge", ganz unten die Namen der Ausführenden: Chor der Friedenskirche Ebingen; eingeladen hatte Pfarrer Erne
Zustand: beide Expl. gelocht, etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.78a/b

Beteiligung an der Veranstaltung am 5. Juni 1964 anläßlich der Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen.

→*Inv.* D.III.MSJ.197

Sonntag, 1. November [1964], 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen / Sonntag, 15 November, 20 Uhr, Stadtkirche Balingen: Kantaten. Joh. Seb. Bach: „Brich dem Hungrigen dein Brot", Irmela Baur: „Herzlich tut mich erfreuen". Joh. Seb. Bach: „Es wartet alles auf dich".

Inhalt und Beschreibung: weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover die Titelei, darunter die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Eva Maria Bausch Alt, Ulrich Schaible Baß-Bariton, Gerhard Rehm und Eberhard Däschler Flöte, Heinz Gölz und Inge Boller Oboe, Arno Witzenbacher Solo-Violine, Irmela Baur Orgel, Brigitte Kaufmann Continuo-Cello, Chor der Friedenskirche Ebingen, Ebinger Kammerorchester, Leitung: Martin Jehle, innen für jedes Werk 2 Seiten Text, ein kurzer Kommentar von Irmela Baur, hinten außen: Eintrittspreis, nächste Termine
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu, auf dem 2. Expl. oben rechts hs. „1964"
Inv. D.III.Ch.79a/b

Am Sonntag, dem 6. Dez. [1964] (2. Advent) um 17 Uhr veranstaltet der Chor der Friedenskirche Ebingen eine Weihnachts-Musik in der Kirche Calw-Heumaden.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., oben und links ein dünner Doppelstrich, der innere Strich rot, sonst wie masch.: schwarzviolett, Matrizenabzug, unter der Titelei die „Folge", unten die Bitte um ein

Opfer, rechts unten die Jahreszahl mit Bleistift, 2010 von Volker Jehle eingetragen: daß der 2. Advent auf einen Sonntag fiel, fand im Schaltjahr 1964 statt; eingeladen hatte Pfarrer Erne
Zustand: gelocht
Inv. D.III.Ch.80

Friedenskirche Ebingen. Passionsmusik am Karfreitag [16. 4.] 1965.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt, auf dem Cover wie zitiert, das exakte Datum mit Bleistift daruntergeschrieben, innen links die Namen der Ausführenden: Reiner Peter Evangelist, York Lutz Christus, Joachim Schrenk Pilatus, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts das Programm: Johannes-Passion von Schütz, davor und danach kleine Stücke: Michael Praetorius und Hugo Distler, hinten außen: nächste Termine, Bitte um „ein angemessenes Opfer"
Zustand: das zweite Bl. rechts gelocht, leicht gelbfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.81

Chor der Friedenskirche Ebingen: Motette am Sonntag, dem 23. Oktober 1965, Friedenskirche, 20 Uhr. Postkarte.

Inhalt und Beschreibung: Postkarte, links neben dem Adreßfeld die Titelei, darunter die Namen der Ausführenden: Noor Leertouwer Sopran, Elke Großhans Sopran, und andere Studierende an der Hochschule für Musik Stuttgart, Chor der Friedenskirche Ebingen, Leitung: Martin Jehle; auf der Rück- bzw. Bildseite: das Programm
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.82a/b

Musik zu Weihnachten. Erscheinungsfest 6. Januar 1966, 17 Uhr Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration (musizierende Engel), innen das Programm mit weiteren schwarzweiße Illustrationen und erklärenden Zwischentexten, hinten außen die Namen der Ausführenden: Gerhard Rehm und Elfriede Busche Flöte, Inge Boller und Hedda Rothweiler Oboe, Brigitte Eisenmann Cembalo, Ebinger Kammerorchester unter Dietmar Oberer, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, hinten außen der Kommentar: „Die Opferbüchse muß auch sein, leider! Wissen Sie, daß solche Musik etwa eintausend Mark kostet?"
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.83a/b

[Beteiligung an:] Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion. Stunde der Kirchenmusik, 3. April 1966, 19 Uhr, Martinskirche Ebingen.

Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, auf dem Cover eine schwarzweiße Graphik: Jesus am Kreuz (Ausschnitt), im vorderen Deckel die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Margarete Witte-Waldbauer Alt, Ernst Hauser Tenor, Josef Sinz und Werner Zintgraf Baß, Chor der Friedenskirche, Chor der Martinskirche, Jugendkantorei, Mitglieder des Südfunk-Sinfonieorchesters Stuttgart, Leitung: Gerhard Schmid; incl. hinterem Deckel innen: 9 unpag. S. Text der Johannes-Passion, auf dem hinteren Deckel: „Grafik Hans Geißler Ebingen"
Zustand: minimal angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.84

Samstag, 24. September 1966, 20 Uhr in der Friedenskirche Ebingen: Motette.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 blau masch., unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Evangelischer Kirchenchor Frommern, Chor der Friedenskirche Ebingen, Leitung: Martin Jehle; Rückseite vakat
Zustand: gelocht
Inv. D.III.Ch.85

Chor der Friedenskirche Ebingen. Sonntag 20. Nov. 1966 Friedenskirche 17^{00} Uhr. Musik zum Totensonntag.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 weiß masch., „Musik zum Totensonntag" in großer schwarzer Schrift, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Tübinger Streichquartett – Chor der Friedenskirche, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Ch.86a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1967, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt im Leporelloformat, rotviolett gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf rotviolettem Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Leonore Wehrung Flöte, Dorothee Bonhoeffer Flöte, Vera Farago Cello, Prof. Hermann Achenbach Baß, Karl Heinrich Dähn Cembalo, Chor der Friedenskirche, rechts das Programm, hinten außen ganz unten: Bitte um ein gutes Opfer
Zustand: gelocht, sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, bügig
Inv. D.III.Ch.87a/b

Chor der Friedenskirche. Passionsmusik. Samstag vor Palmsonntag, 18. März 1967, 20 Uhr, Kapellkirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes glänzend weißes Doppelblatt DIN A6, auf dem Cover „Passionsmusik auf hellrotviolettem Grund, auch sonst alles hellrotviolett gedruckt, innen links die Namen der Ausführenden: Hildegard Zeininger Sopran, Gisela Koban Sopran, Friederike Kautzsch Alt, Joachim Schrenk Tenor, Hannes Kunz Baß, Gerhard Schmid Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts das Programm, hinten außen ganz unten: Bitte um Opfer
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Uraufführung der „Passionsmusik nach Lukas" von J. Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Ch.88a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Johann Sebastian Bach: Kantate Nr. 172 für Soli, Chor und Orchester. Georg Philipp Telemann: Konzert G-Dur für C-Blockflöte, Streicher und Continuo. Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat D-Dur für Soli, Chor und Orchester. Samstag, 21. Oktober 1967 – 20 Uhr – Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: grünes Heft DIN A4, 2 Klammern, auf dem Cover wie zitiert; die ersten 6 unpag. S.: Annoncen Ebinger Firmen; 1 unpag. S.: schwarzweißes Portrait von Johann Sebastian Bach; 1 unpag. S. die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Eva Maria Bausch Alt, Martin Hermann Tenor, Josef Sinz Baß, Arno Witzenbacher Violine, Anne Margarethe Ohl-Finck Flöte, Elfriede Knoch Blockflöte, Flöte, Heinz Müller und Eugen Weber Oboe, Franz Krebs Fagott, Hans Walter Maier, Eberhard Grauer und Hermann Bürker Trompete, Hubert Thelen und Lara-Petter Petterssen Horn, Willi Müller Pauke, Hans Martin Boy Cello, Dietrich Gradmann Baß, Gerhard Schmid Cembalo, Martinskantorei Ebingen, Chor der Friedenskirche, Mitglieder des Ebinger Kammerorchesters, Leitung: Martin Jehle; 2 unpag. S.: Text über Barockmusik; 1 unpag. S.: Text der Bach-Kantate 172; 1 Doppelseite Text des Magnificat von Carl Philipp Emanuel Bach; 1 unpag. S.: schwarzweißes Portrait von Carl Philipp Emanuel Bach; 2 unpag. S. grünliches Papier + im und auf dem hinteren Deckel: Annoncen Ebinger Geschäfte, hinten außen ganz unten: Eintritts- und Programmpreis
Zustand: gelocht, war auf ein Blatt getackert, 2010 Tacker gelöst und in einen Umschlag gesteckt, nun eben mit Tackerlöchern im hinteren Deckel; 2 Expl. gelocht, einmal senkrecht geknickt, sonst wie neu; dem 2. Expl. .liegt eine Original-Eintrittskarte bei
Inv. D.III.Ch.89a/b

Weihnachtsmusik im ev. Gemeindehaus Onstmettingen am 30. 12. 1967.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch., unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: ein Instrumentalensemble, Chor der Friedenskirche – Leitung Martin Jehle, Ev. Kirchenchor Onstmettingen – Ltg. Gerhard Conzelmann, Orgel: Gerhard Conzelmann, ganz unten: Bitte um ein Opfer; Rückseite vakat
Zustand: gelocht, gebräunt, rechts knickig
Inv. D.III.Ch.90

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1968, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt im Leporelloformat, blau gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf blauem Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Evangelischer Kirchenchor Onstmettingen, ein Schülerchor, Instrumentalisten und der Chor der Friedenskirche, rechts das Programm, hinten außen ganz unten: Bitte um ein gutes Opfer
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.91a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Passionsmusik. Karfreitag, 12. April 1968, 17 Uhr, Friedenskirche.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Einzelblatt DIN A5, auf dem Cover die gefalteten Hände auf schwarzviolettem Grund (Hans Geißler), schwarzviolett gedruckt, auf dem Rückseite Programm, unten die Namen der Ausführenden: Gerhard Conzelmann Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, ganz unten: Bitte um Opfer
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.92a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Geistliche Abendmusik am Sonntag 13. Oktober [1968], 20.00 Friedenskirche.

Inhalt und Beschreibung: gelbbraunes recht dickes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, schwarz gedruckt, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Hans-Martin Hackbarth Baß, Dieter und Ursula Krimmel Violine, Martin Lange Cembalo, Chor der Friedenskirche unter Martin Jehle, innen das Programm, hinten außen Einladung zur Singstunde, Bitte um Opfer, schwarzweiße Abbildung einer Zier-Initiale aus einer alten Musik-Handschrift, auf dem Cover rechts oben zwei Einträge mit Bleistift: von Martin Friedrich Jehle „1963?“, von Volker Jehle „1968“ (nach den Unterlagen im Familienarchiv Jehle)
Zustand: gelocht, unsauber gefaltet, sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.93a/b

Erscheinungsfest, 6. Jan. 1969, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen. Klingende Weihnacht.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 große auf DIN A5 groß gefaltet, blau gedruckt, auf dem Cover oben „Klingende Weihnacht“ weiß auf blauem Grund, im Programm einige weitere weiß-blaue Illustrationen, 4 S. ausführlich kommentiertes Programm, die Texte stammen aus Martin Friedrich Jehles „Tausend Jahre Musik in Ebingen“, hinten unten die Namen der Ausführenden: Maria Rehm Sopran, Eugen Schneble Baß, Instrumentalisten und der Chor der Friedenskirche
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.94a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Musik aus Venedig. Samstag, 31. Mai 1969, 20 Uhr, Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Blatt DIN A5 quer, violettbraun gedruckt, auf dem Cover die Abbildung einer alten Darstellung einer Konzertszene, innen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Hildegard Zeininger Sopran, Hedwig Müller Sopran, Irmela Klenk Alt, Hermann Schatz Tenor, Joachim Schrenk Tenor, Paul Bischoff Baß, Gerhard Rehm Orgel-Positiv, Tübinger Streich-

quartett, Spielkreis für alte Musik Stuttgart, Chor der Friedenskirche Ebingen, Chor der Realschule Ebingen, Leitung: Martin Jehle
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.95a/b

Musizier- und Gemeindeabend in Winterlingen, 11. Juli 1969, 20 Uhr, Gemeindehaus Winterlingen.

Inhalt und Beschreibung: Ausführende: Gerhard Rehm, Flöte; Peter Schlenker, Flöte; Irmela Baur, Klavier und Orgel; Chor der Friedenskirche Ebingen; Kirchenchor Winterlingen; Leitung: Martin Jehle
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.Ch.96

Brittheim 20. Oktober 1969.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 masch.: Programm einer geistlichen Abendmusik mit Gebet, Vaterunser und Gemeindelied, Jahreszahl von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, bügig bis knittrig
Inv. D.III.Ch.97

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1970, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt im Leporelloformat, orangefarben gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf orangefarbenen Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Eva Liedecke-Hölderlin Orgel, Kammerorchester Witzenbacher, Chor der Friedenskirche; rechts das Programm, hinten außen ganz unten: Bitte um ein gutes Opfer
Zustand: gelocht, sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, bügig
Inv. D.III.Ch.98a/b

Chor der Friedenskirche. Georg Friedrich Händel: Passion nach Barthold Heinrich Brockes. Karfreitag, 27. März 1970, 17.00 bis 18.45 Uhr, Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weiß kartoniert, keine Klammer, auf dem Cover eine Zeichnung gefalteter Hände auf dunkelviolettem Grund (Hans Geißler), Einband dunkelviolett gedruckt, im vorderen Deckel die Namen der Ausführenden: Susanne Dürr Sopran, Gerda Lorek Alt, Prof. Georg Jelden Evangelist (Tenor), William Denman Petrus (Tenor), Helmut Landsleitner Jesus (Baß), Joachim Stumber Caiphas (Baß), Heinz Göz und Inge Boller Oboe, Jürgen Traber Fagott, Klaus Strodtbeck Solovioline, Gisela Kreutzer Continuo-Cello, Gertrud Hilcker Cembalo, Ebinger Kammerorchester, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, in den Deckel eingelegt: 4 Bl. weiches poröses Papier DIN A4 auf DIN A5 gefaltet (= 16 S.): masch. Text der Passion, im hinteren Deckel eine kleine Zeichnung (Kreuz und Kelch), auf dem hinteren Deckel Bitte um ein Opfer: „Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte sind die Kosten dieser Aufführung nicht gedeckt."
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.99a/b

Chor der Friedenskirche: Händel-Passion, 27. März 1970 – 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen. Eintrittskarte für einen 2. Platz.

Beschreibung: einseitig bedrucktes Querformat 10,5 x 6,3 cm, die ursprünglich gedruckte Uhrzeit „19 Uhr" blau überdruckt, darunter blaugedruckt „17 Uhr"
Zustand: rückseitig beschrieben von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.Ch.100

Chor der Friedenskirche Ebingen

Cantate Domino Canticum Novum. Geistliche Abendmusik in der erneuerten ev. Kirche in Onstmettingen am Sonntag Exaudi – 10. Mai 1970 19.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover wie zitiert, die lateinische Phrase halbiert und am oberen und unteren Rand in großen Versalien über die ganze Breite placiert, innen links die Namen der Ausführenden: Gudrun Schmid Sopran, Wolfgang Herrlitz Baß, Gerhard Schmid Orgel, Kammerorchester Witzenbacher, Mitglieder der Martinskantorei, der Chor der Friedenskirche, der ev. Kirchenchor Onstmettingen, Leitung: Gerhard Conzelmann, rechts das Programm, hinten außen: unten die Bitte um ein „gutes Opfer"
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.101

Geistliche Abendmusik in der Heilig-Kreuz-Kirche Ebingen, Sonntag, 11. Oktober 1970, 20.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: grünlich getöntes Papier, Format 19,3 x 26,7 cm, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Hilde Maurer Orgel, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, auf der Rückseite das Programm
Zustand: rechts oben wellig und fingerfleckig, sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, etwas bügig, 2. Expl. stark gefaltet, gelocht; 4. Expl. gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.102a/b/c/d

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1971, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt im Leporelloformat, grün gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf grünem Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Gudrun Schmid Sopran, Gerhard Schmid Orgel, Inge Boller und Ulrich Steinhell Oboe, Gertrud Hilcker Cembalo, Mitglieder des Ebinger Kammerorchesters, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, rechts das Programm, hinten außen ganz unten: Bitte um ein gutes Opfer
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.103a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Donnerstag, 10. Juni 1971, 20 Uhr, Friedenskirche. Geistliches Konzert.

Inhalt und Beschreibung: 3 ineinandergelegte Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, Cover braunviolett gedruckt, alles andere masch., 8 unpag. S. Text zu zwei Bach-Kantaten und zu Mozarts Krönungsmesse, 1 unpag. S.: knappe Texte zu Bach und Mozart; im hinteren Deckel die Namen der Ausführenden: Hanna Braun-Rapp Sopran, Eva Maria Bausch Alt, Professor Georg Jelden Tenor, Helmut Landsleitner Baß, Arno Witzenbacher Solovioline, Andreas Higi und Erwin Wenig Oboe, Horst Weiss Fagott, Manfred Hahnert und Hartmut Vogt Horn, Gerhard Häberlen, Jigií Lukeš und Karl Armbruster Posaunen, Willy Langheinrich Pauke, Gerhard Schmid Cembalo, Kammerorchester Witzenbacher, Kirchenchor Onstmettingen, Chor der Friedenskirche Ebingen, Leitung: Martin Jehle; hinten außen vakat
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.104a/b

Sonntag, 21. November 1971, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen. Musik zum Totensonntag.

Beschreibung: etwas dickeres weißes Blatt, Format 14,8 x 20,8 cm, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Vokalisten und Instrumentalisten aus Stuttgart, Chor der Friedenskirche Ebingen, Gerhard Conzelmann Orgel, Leitung: Martin Jehle; auf der Rückseite das Programm
Zustand: wie neu; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu; 3. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.105a/b/c

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1972, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Doppelblatt im Leporelloformat, orangefarben gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf orangefarbenem Grund, innen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Balinger Barockensemble, Wolfgang Herrlich Baß, Werner Rupprecht Bariton, Friedrich Dold Bariton und Cembalo, Elfriede Dold Quer- und Blockflöte, Gerhard Rehm Querflöte und Cembalo, Waldemar Maysenhölder Violine, Jürgen Traber Fagott, Hans Walter Maier Trompete, Hans-Jürgen Hölle Continuo-Cello, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.106a/b

Kompositionsabend J. Hartmut Burgmann. Donnerstag, 18. Mai 1972, 20 Uhr. Gemeindesaal der Friedenskirche. Ausführende: Marianne Diener Sopran, Karl Singer Klarinette, Gotthold Heinz Weber Klavier, Chor der Friedenskirche.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 glänzend weißes Papier, auf der Vorderseite wie zitiert, auf der Rückseite das Programm: vor der Pause Lahusen, Skrjabin, Reger und Bartók, nach der Pause Burgmann
Zustand: oben leicht bügig und minimal lichtrandig, sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu; 3. Expl. gelocht, einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.107a/b/c

25 Jahre Chor der Friedenskirche Ebingen. 1947-1972. Sonntag, 22. Oktober, 9.00 Uhr: Singgottesdienst. Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 Uhr: Gemeindeabend. Samstag, 28. Oktober, 20.00 Uhr: Geistliches Konzert.

Inhalt: im vorderen Deckel: Angaben des Druckers; unpag. S. 1: „Vorwort“, unterzeichnet: „Pfarrer K. Bareiss“; unpag. S. 2: Bemerkung zum Singgottesdienst (geschrieben natürlich von Martin Friedrich Jehle); unpag. S. 3: „Singgottesdienst“: Prediger: Walter Kiefner, Liturg: Karl Bareiss, Sprecher: Joachim Schrenk, Cembalo: Gerhard Rehm, Orgel Helmut Fink, Ebinger Kammerorchester, Chor der Friedenskirche, anschließend Beisammensein mit Imbiß im Gemeindesaal; unpag. S. 4-7: Texte des Singgottesdienstes; unpag. S. 8: schwarzweißes Kreuz mit Notenlinien; unpag. S. 9: „Gemeindeabend“, Hermann Stern hält einen Vortrag, Stern und Gerhard Rehm ehren die langjährigen Chormitglieder, Hermann Stern zeigt eine Tonbildreise „Durch die Schweiz von A-Z“, unpag. S. 10 vakat; unpag. S. 11: „Geistliches Konzert“, mit Werken von Heinrich Schütz, unpag. S. 12: Zitat von Heinrich Schütz zur Aufführungspraxis, unpag. S. 13: Sopran: Gudrun Schmid und Doris Hölle, Alt: Eva Maria Bausch und Gertrud Maurer, Tenor: Georg Jelden und Helmut Littschwager, Bariton: Helmut Landsleitner, Baß: Matthias Hölle, Violine: Wolfram Hepfer und Helga Oberer, Cembalo: Gerhard Schmid, Cello: Hans Martin Boy, Kontrabaß: Kurt Dettling, Stuttgarter Instrumentalkreis für alte Musik, Ebinger Kammerorchester, Kirchenchor Onstmettingen, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; unpag. S. 14f.: Schütz-Programm; unpag. S. 16: „Die Musikhistorische Sammlung Jehle im Ebinger Rathaus“ mit der schwarzweißen Zeichnung des Lyraflügels von Hans Geißler und den Öffnungszeiten, untere Hälfte der Seite + unpag. S. 18-20 + hinterer Deckel innen und außen: Annoncen. – Singgottesdienst und Schütz-Konzert wurden von Gerhard Conzelmann mitgeschnitten →*Inv.* B.To.18 (Tonbandspule), →*Inv.* B.To.83 (Digitalisierung)
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, durchgängig auf glänzendes Fotopapier gedruckt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 20 S.
Zustand: wie neu; 2. Expl.: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.108a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1973, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt im Leporelloformat, orangefarben gedruckt, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf orangefarbenem Grund, innen links die Namen der Ausführenden: Hanna Braun Sopran, Arno Witzenbacher Violine, Reinhard Küspert Cello, Gerhard Conzelmann Cem-

balo, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; rechts das Programm, hinten außen, ganz unten: Bitte um ein gutes Opfer
Zustand: beide Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.109a/b

Weihnachtsmusik. 6. Januar 1974, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover „Weih / nachts / musik" in großer schwarzer Fraktur, innen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Wolfram Hepfer und Helga Oberer Violine, Gertrud Hilcker Cembalo, Mitglieder des Ebinger Kammerorchesters, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle
Zustand: zweimal gelocht
Inv. D.III.Ch.110

Chor der Friedenskirche Ebingen. Samstag, 6. April 1974, 20 Uhr, Martinskirche Ebingen: Passionsmusik.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, ineinandergelegt, keine Klammer, auf dem Cover die Zeichnung gefalteter Hände auf schwarzem Grund (Hans Geißler), innen das Programm: Melchior Franck, Uraufführung von J. Hartmut Burgmanns „Woran denkst du, mein Christus, jetzt im Tode?", Heinrich Schütz: Matthäus-Passion; im hinteren Deckel unten die Namen der Ausführenden: Prof. Georg Jelden Evangelist, Gerhard Möller Jesus, Helmut Littschwager Pilatus, Chor der Friedenskirche, Leitung Martin Jehle; hinten außen unten: Bitte um ein Opfer „wir denken an DM 3.-"
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.111a/b

Verband evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg: Landeskirchenmusiktage 1974 in Balingen, 11.-13. Oktober. Gesamtprogramm.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Doppelblatt DIN A5 quer, auf dem Cover links neben der Titelei eine violettrote Zeichnung der Balinger Stadtkirche als überdimensionaler Notenschlüssel einer Notenzeile nach rechts, das Eröffnungskonzert am Freitag, 11. 10., 20 Uhr in der Ev. Stadtkirche Balingen: „Neue geistliche Musik / Hartmut Burgmann, Veit Erdmann, Gerhard Kaufmann, Gerhard Steiff", Ausführende: Hanns-Friedrich Kunz Bariton, Gerhard Rehm Flöte, Irmela Baur Orgel, Gerhard Kaufmann Orgel, ein Tübinger Instrumentenensemble – Leitung Gerhard Steiff, Instrumentalisten, Chor der Friedenskirche Ebingen – Leitung Martin Friedrich Jehle, Martinskantorei Ebingen – Leitung Brigitte Wendeberg; bei den anderen Veranstaltungen hat der Chor der Friedenskirche nicht mitgewirkt
Zustand: gelocht
Inv. D.III.Ch.112

Verband evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg: Landeskirchenmusiktage 1974. Freitag, 11. Oktober 1974, 20 Uhr, Ev. Stadtkirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, unter der Titelei und die restlichen Seiten das Programm, die Namen der Ausführenden wie im voranstehend verzeichneten Programm, außer der Martinskantorei allerdings hier noch das Kammerorchester Witzenbacher, und nur hier die ausführliche Darstellung der aufgeführten Werke, der Chor der Friedenskirche unter Martin Jehle brachte 2 Werke von J. Hartmut Burgmann: „Woran denkst du, mein Christus, jetzt, im Tode?" und als Uraufführung: „Komm nun, höchstes Fest auf dem Wege zur ewigen Freiheit"
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ch.113

Neue geistliche Musik mit Uraufführungen von Hartmut Burgmann, Veit Erdmann, Gerhard Kaufmann, Gerhard Steiff. In: Balinger Kulturtage [1974, Programmheft], S. 7.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Zum Geleit", mit reproduzierter Unterschrift des Balinger Oberbürgermeisters Albert Hagenbuch; S. 3: „Die Tagezeiten" von Georg Philipp Telemann, Festhalle Balingen, 28. 9. 1974, Liederkranz Balingen, Singkreis Weilstetten, Leitung: Helmut Maier; S. 4: ganzseitige Abbildung

einer schwarzweißen Radierung von Kurt Renz; S. 5: „Sinfonie-Konzert“, Festhalle Balingen, 5. 10. 1974, Werner Keltsch Violine, Balinger Kammerorchester, Bläser des Süddeutschen Rundfunks, Leitung: Eugen Altheimer; S. 6: „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt, Festhalle Balingen, 6. 10. 1974, Theatergemeinde Balingen, Regie: Jürgen Thormann; S. 7: wie oben angegeben, darunter: „Fortbildungsseminar für nebenberufliche Chorleiter und Organisten“, Evangelisches Gemeindehaus Balingen, 12. 10. 1974, die Lehrer: Rudolf-Günther Läpple (Berufsständische Fragen), Hermann Rau (Chorliteratur, Chorpraxis), Werner Schrade (Orgelliteratur), Hermann Wolf (Der Umgang mit Instrumenten); S. 8: „Gottesdienst“, 13. 10. 1974, darunter: Matinée-Konzerte, 13. 10. 1974, Evangelisches Gemeindehaus, Leitung: Hans-Arnold Metzger, darunter: „Orgelbesichtigungsfahrt“, 13. 10. 1974 nach Haigerloch und Trillfingen, Führung: Gerhard Rehm; S. 9: „Oratorium ‚Elias’ von Felix Mendelssohn Bartholdy“, Evangelische Stadtkirche Balingen, 13. 10. 1974, Leitung: Gerhard Rehm; S. 10: „Die Eroberung der Prinzessin Turandot“ von Wolfgang Hildesheimer, 16. 10. 1974, Aula des Balinger Gymnasiums, Junge Bühne am Gymnasium, Leitung: Immo Opfermann, darunter die halbseitige Abbildung einer schwarzweißen Radierung von Kurt Renz; im hinteren Deckel: „Ebert-Trio Wien“, 18. 10. 1974, Evangelisches Gemeindehaus Balingen, veranstaltet vom Freundeskreis für gute Musik Balingen, es spielen Lotte (Violine), Wolfgang (Violoncello) und Georg (Klavier) Ebert (die Geige ist von den Gebrüdern Antonius und Hieronymus Amati und das Cello von Francesco Ruggiero)
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Cover grünlichgelb, darauf die Graphik eines blau-schwarz-grünlichgelben großen B, darunter in schwarzen Versalien „Balinger Kulturtage“, hinten außen: die dreiviertelseitige Abbildung einer schwarzweißen Radierung von Kurt Renz, darunter der Hinweis auf kommende Ausstellungen: Albrecht Rißler und Kurt Renz sowie Christian Landenberger
Zustand: gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Ch.259

Abendmusik mit Predigt in der Heilig-Kreuz-Kirche am Sonntag, 24. November 1974, 19.00 Uhr unter Mitwirkung des Chores der Friedenskirche unter Leitung von Martin Jehle.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4, violett masch., Matrizenabzug, unter der Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.114

Chor der Friedenkirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1975, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover der weiße Cellospieler auf schwarzem Grund und die Titelei, innen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Adelheid Janz-Strohal Sopran, Gebhard Steidinger Tenor, Hans-Eberhard Schick Baß, Inge Boller und Joachim Eberhard Oboe, Arno Witzenbacher und Gertraud Altheimer Violine, Alexander Schmoller Cello, Dietmar Beck Cembalo, Gerhard Conzelmann Orgel, Musikfreunde aus Balingen und Ebingen, Evang. Kirchenchor Onstmettingen, Chor der Friedenskirche Ebingen, Leitung: Martin Jehle
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt); 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.115a/b

Chor der Friedenkirche Ebingen. Sonntag, 13. April 1975, 19.00 Uhr, Friedenskirche Ebingen. Oster-Musik.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4-auf DIN A5 gefaltet, vorn wie oben zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Adelheid Janz-Strohal Sopran, Viola Bischhof Alt, Gebhard Steidinger Tenor, Hans-Eberhard Schick Bass, Dietmar Beck Cembalo, Ebinger Kammerorchester, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle, innen das Programm, auf der Rückseite Bitte um reichliches Opfer: „Die Aufführung von Bachkantaten verursacht Kosten von etwa DM 2.000,--“
Zustand: bei drei Stücken des Programms ist mit Kugelschreiber eine Seitenzahl eingetragen, unten rechts leicht bügig; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu; 3. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.116a/b/c

Chor der Friedenskirche Ebingen

Fest der Orgelweihe. Philipp Matthäus-Hahn-Kirche am 2. November 1975, 9.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr Kirchenkonzert.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto der neuen Orgel, darunter die Titelei, auf der Rückseite: „Grußwort zum Festtag unserer Gemeinde" von Pfarrer Schumm, 1 unpag. S.: Programm des Festgottesdienstes, im Anschluß Konzert von Gerhard Rehm, 1 unpag. S.: Programm des Kirchenkonzerts, darunter die Namen der Ausführenden: Gero Soergel Orgel, Gerhard Rehm Querflöte, Gudrun Schmid Sopran, Eva Maria Bausch Alt, Gebhard Steidinger Tenor, Hans-Eberhard Schick Baß, Emil Rilling, Uwe Zaiser und Erich Bizer Trompete, Wolfgang Noetzel Pauken, Joachim Eberhard und Regina Meuth Oboe, Brigitte Liebermann und Brigitte Meuth Oboe d'amore, Inge Boller Englisch Horn, Arno Witzenbacher Solo-Violine, Alexander Schmoller Continuo-Cello, Sigismund Schwieger Kontrabaß, Kammerorchester Witzenbacher, Chor der Friedenskirche Ebingen und weitere Chormitglieder, Evangelischer Kirchenchor Onstmettingen, Leitung: Gerhard Conzelmann; 2 unpag. S.: „Texte zu den Bach-Kantaten"; 1 unpag. S. (= im hinteren Deckel): „Disposition der neuen Orgel"; hinten außen: Dank, Bitte um Opfer, Losung, Bibelzitat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.117

Weihnachts-Musik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1976, 17 Uhr. Albstadt-Ebingen, Friedenskirche.

Beschreibung: hellgraues Blatt DIN A4, einmal waagrecht auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover wie oben zitiert, innen das Programm, hinten die Namen der Ausführenden: Gudrun Schmid Sopran, Elfriede Dold Blockflöte und Flöte, Friedrich Dold Blockflöte, Inge Boller Oboe, Bruno Eberspächer Fagott, Arno Witzenbacher Solo-Violine, Alexander Schmoller Continuo-Cello, Uli Molsen Continuo-Bass, Gerhard Schmid Orgel und Cembalo, Kammerorchester Witzenbacher, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle. – Wurde von Gerhard Conzelmann mitgeschnitten →*Inv.* B.To.19 (Tonbandspule), →*Inv.* B.To.83 (Digitalisierung)
Zustand: wie neu; 2. Expl. gelocht; 3. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.118a/b/c

Zu jeder Tageszeit. Gedichte und Chorlieder unseres Jahrhunderts. Barbara Stettner Rezitation, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle. Samstag, 19. Juni 1976, im Innenhof der Realschule Albstadt-Ebingen.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 weiß, matt, vorn Titel, Ort, Datum, Ausführende etc., hinten das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst wie neu; 2. Expl. ebenfalls gefaltet, gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Ch.119a/b

Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1977, 17 Uhr, Friedenskirche. Ausführende: Fine Krakamp Cembalo, Evangelischer Kirchenchor Tailfingen (Gertrud Maurer), Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 weiß, matt, vorn Titel, Ort, Datum, Ausführende etc., hinten das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst wie neu; 2. Expl. gelocht, einmal waagrecht gefaltet; 3. Expl. ebenfalls gefaltet, gelocht
Inv. D.III.Ch.120a/b/c

Singwochen

18.-21. Mai 1950: Thieringer Singtage veranstaltet vom „Chor der Friedenskirche“ Ebingen für seine Mitglieder und solche, die es werden wollen [im Landheim Tieringen].

Inhalt: Programmheft, auf dem Cover oben die Zeichnung eines Chors, darunter in Zierschrift „Thieringer Singtage“, innen das Programm: pro Tag eine Seite, Anreise bereits am 17. 5., viel Chorgesang, Frauen oder Männer ab und zu zum Singen im Gasthof „Storchen“, wie üblich ein geselliger Abend, am 21. 5: Gottesdienstbegleitung in Tieringen, vorletzte Seite: „Anmerkungen“ des Chorleiters, unten Vorankündigungen, hinten außen: Busfahrplan
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zum Doppelblatt gefaltete Blätter DIN A4, blaßbläuliches fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, Format 10 x 29,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht, oben lichtrandig
Inv. D.III.Ch.121

Chor der Friedenskirche. Singtage im Landheim Tieringen vom 18.-21. Mai 1950.

Inhalt: auf dem ersten Blatt die Einladung, was man tut, mitbringt, wer kommen kann etc., auf dem zweiten Blatt: „Programm!“
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 rauhes Papier, 2 S. masch., schwarze Matrize
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, rote Anstreichungen, das 2. Blatt mit brauner Tropfspur, bügig
Inv. D.III.Ch.122

Chor der Friedenskirche. Einladung zur Singwoche im Freizeitheim Traifelberg. 28. 4. – 3. 5. 1951.

Inhalt: auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Lichtensteins bei Honau, innen die allgemeine Vorstellung des Programms mit Initiale, Gebühr, Heim, was man mitzubringen hat, hinten außen: Dauer und Kontaktdaten, unten eine kleine Vignette
Beschreibung: rauhes weißes Doppelblatt DIN A6, Texte alle masch.
Zustand: gelocht, oberes Blatt etwas gerändert
Inv. D.III.Ch.123

Chor der Friedenskirche. Einladung zur Singwoche im Freizeitheim Traifelberg, 28. 4. – 3. 5. 1951.

Inhalt: auf dem Cover die Zeichnung des Lichtenstein
Beschreibung: senkrecht zum Doppelblatt gefaltetes Blatt DIN A4, Matrizenabzug, innen eine Initiale, sonst alles masch., Format 10,5 x 15 cm
Zustand: mit einer Klammer an einem gelochten Blatt DIN A5 befestigt. Außerdem in allen 4 Ecken mit feinem Nadelstich: war aufgehängt; 2. Expl.: gelocht, sonst recht gut
Inv. D.III.Ch.124a/b

Singwoche veranstaltet vom Chor der Friedenskirche Ebingen, Freizeitheim Traifelberg, 29. April bis 3. Mai 1951.

Inhalt: Programmheft, auf dem Cover oben „Vater unser im Himmelreich“ zwischen zwei Notenlinien, darunter ein gezeichnetes Kreuz, innen das Programm: pro Tag eine Seite, Anreise mit dem Zug bereits am 28. 4., u. a am 29. 4.: Pfarrer Martin Wasser hält einen Vortrag über Rudolf Alexander Schröder, 30. 4.: Martin Wasser über „25 Jahre Kirchenmusik“; 1. 5.: Chorgesang mit Emil Kübler, abends Martin Wasser zum Thema „Neues Gesangbuch“, 2. 5.: nachmittags Martin Wasser über Willy Kramp, Abendmusik in der Kirche in Kleinengstingen, 3. 5.: Gottesdienstbegleitung in Honau, mittags Kammerkonzert vom Tübinger Streichquartett, nach der Rückkehr am Abend: Abendandacht in der Kapellkirche Ebingen, dazwischengestreut ein paar kleine Zeichnungen
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zum Doppelblatt gefaltete Blätter, blaßgrünliches fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, bis auf die Zeichnungen masch., Notenlinie am unteren Rand jeder Seite (außer außen), Format 10 x 29,7 cm, Umfang 8 S.

Zustand: gelocht, oben lichtrandig, auf dem Cover oben von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Jehle“ und innen mit Tinte einige Hinweise
Inv. D.III.Ch.125

1. bis 6. Mai 1952. Singwoche im Freizeitheim Traifelberg. Chor der Friedenskirche Ebingen.

Inhalt: Programmheft, auf dem Cover oben nach unten: in einem Textschild das Datum, die Zeichnung: Chor vor einer von musizierenden Engeln flankierten Orgel, 4 Notenzeilen ohne Noten, dazwischen Anlaß und Ort, ganz unten wieder ein Textschild, darin: „Chor der Friedenskirche Ebingen“; innen das Programm: bis auf den Anreisetag (bereits am 30. 4.!) und den ersten Tag pro Tag eine Seite, u. a. am 2. 5.: Pfarrer Strohal spricht über das Geleitwort des Stuttgarter Kirchentags; 4. 5.: Abendmusik in der Kirche in Rommelsbach, 5. 5.: „Abhörprobe durch den Südwestfunk“, 6. 5.: Cembalokonzert von Liesedore Praetorius, mittags Orchesterprobe mit dem Schwäbischen Symphonieorchester auf der Reutlinger Hütte, letzte Seite: „Anmerkungen“, ein paar kleinformatige Zeichnungen
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zum Doppelblatt gefaltete Blätter DIN A4, weißes fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, 2 Klammern, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht, unten lichtrandig; 2. Expl.: die rechten beiden Bl. gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.126a/b

Chor der Friedenskirche. Einladung zur Singwoche im Volkshochschulheim Inzigkofen. 13.-17. 5. 1953.

Inhalt: auf dem Cover links oben die Zeichnung eines Chors mit Dirigent vor einem in Hufeisenform gebauten Gebäude, darunter ein leeres Formular für „Anmeldungen“; „Einladung zur Singwoche“ und „Anmeldungen“ in Schreibschrift, Rubriken gezeichnet
Beschreibung: rauhes dunkelrosa Bl. DIN A4, außer den Zeichnungen masch., Rückseite vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.127

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singwoche vom 14. Mai bis 17. Mai 1953 im Volkshochschulheim Inzigkofen.

Inhalt: Programmheft, auf dem Cover die Titelei über und unter einer schwarzweißen Zeichnung: von einem Notenblatt singende Engel, innen das Programm: incl. Anreisetag pro Tag eine Seite, die vorletzte Seite, u. a. das Programm der Motette in der Balinger Stadtkirche am 7. Juni 1953, 20 Uhr, letzte Seite: „Anmerkungen“, zahlreiche kleine und größere Zeichnungen
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, gelbliches fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, Format 10,7 x 30 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht; 2. Expl. aufgeschlagen gelocht
Inv. D.III.Ch.128a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singwoche vom 27. bis 30. Mai 1954 im Volkshochschulheim Inzigkofen.

Inhalt: Programmheft, auf dem Cover oben die Titelei, darunter der Anreisetag (bereits am 26. 5.), innen pro Tag eine Seite, letzte Seite: „Anmerkungen“, einige kleine Zeichnungen
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, gelbliches fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Format 10,7 x 30 cm
Zustand: gelocht; 2. Expl. nur das erste Blatt im rechten Rand gelocht
Inv. D.III.Ch.129a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singwoche vom 19. bis 22. Mai 1955 im Mutterhaus des Herrenberger Verbandes für evangelische Diakonie Herrenberg.

Inhalt: Programmheft, das Wort „Singwoche“ in der Titelei ist gezeichnet: das S läuft in einen Violinschlüssel aus, innen und hinten außen das Programm: incl. Anreisetag pro Tag eine Seite, einige Zeichnungen
Beschreibung: senkrecht zum Doppelblatt gefaltetes Blatt DIN A4 mit eingelegtem Einzelblatt, grünliches fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Format 10,7 x 29,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.130a/b

Vom 10. bis 13. Mai 1956: Singwoche im Volkshochschulheim Inzigkofen veranstaltet vom Chor der Friedenskirche Ebingen in Verbindung mit dem Hochschulinstitut für Musik Trossingen.

Inhalt: Programmheft, „Singwoche“ wieder gezeichnet: das S läuft wieder in einen Violinschlüssel aus, innen das Programm: incl. Anreisetag pro Tag eine Seite, hinten außen: „Anmerkungen“, einige Zeichnungen
Beschreibung: senkrecht zum Doppelblatt gefaltetes Blatt DIN A4 mit eingelegtem Einzelblatt, rosa oder gelblich getöntes fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Format 10,7 x 29,5 cm, Umfang 6 S.
Zustand: gelocht, beim 2. Expl. fehlt das eingelegte Einzelblatt; 3. Expl.: gelocht, Einlegeblatt verblaßt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.131a/b/c

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singwoche im Landheim Tieringen vom 29. Mai bis 2. Juni 1957 veranstaltet vom Chor der Friedenskirche Ebingen in Verbindung mit dem Hochschulinstitut für Musik Trossingen.

Inhalt: Programmheft, „Singwoche“ wieder gezeichnet, innen das Programm: incl. Anreisetag pro Tag eine Seite, die letzten beiden Seiten: Anmerkungen, einige Zeichnungen
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zum Doppelblatt gefaltete Blätter DIN A4, blaßgelbliches fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht, beim 2. Expl. fehlt das eingelegte Doppelblatt; 3. Expl.: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.132a/b/c

Chor der Friedenskirche. Einladung zu unserer Singwoche, Himmelfahrt bis Exaudi 15. bis 18. Mai 1958 Volkshochschulheim Inzigkofen.

Inhalt: oben die Zeichnung der Friedenskirche, innen Stichworte zum Programm, hinten außen: „Anmeldung“ hs. reproduziert, darunter masch. Tabelle zum Ausfüllen, darunter die Preise (komplett 35 DM, Einzeltag 10 DM)
Beschreibung: rauhes weiches rosa Doppelblatt DIN A6, schwarzer Matrizenabzug, auf dem Cover bis incl. „Singwoche“ hs. reproduziert, sonst alles masch.
Zustand: das zweite Blatt rechts gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.133

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singwoche vom 14. bis 18. Mai 1958 im Volkshochschulheim Inzigkofen.

Inhalt: u. a. Veranstaltungen mit Herrad Hornung-Wehrung (Sopran) und Hilde Baur-Eßlinger (Klavier), am 18. 5. das Tübinger Streichquartett (Ernst Klemm, Marianne Klemm-Ott, Hans Köhler, Konrad Hirzel) und Jürgen Uhde, zahlreiche kleine Illustrationen,
Beschreibung: rosafarbener Leporello, weiches beinah fließblattähnliches Papier, schwarzer Matrizenabzug
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.134a/b/c

Chor der Friedenskirche Ebingen. Chorfahrt vom 7. bis 10. Mai 1959 [im Gasthaus Karwendelschanze in Mittenwald].

Inhalt: auf der Anfahrt Gottesdienstbegleitung in Oberstaufen, Königsschlösser Wies und Linderhof, am 8. Mai: Abendmusik in der evangelischen Kirche Mittenwald, am 9. Mai: Besichtigung von Innsbruck, Abendmusik in Innsbruck, auf der Rückfahrt Garmisch, Fernpaß, Gottesdienstbegleitung in Landeck, Arlbergpaß, Bregenz, letzte Station: Abendlied bei Christian Lahusen in Überlingen, 1 Illustration
Beschreibung: gelbliches Bl. DIN A4, Rückseite vakat
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.135a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singwoche vom 25. bis 29. Mai 1960 auf der Comburg.

Inhalt: Programmheft, das Cover ist incl. „Singwoche“ und Jahreszahl Teil der Abbildung einer hübschen Zeichnung der Comburg, innen das Programm: incl. Anreisetag pro Tag eine Seite, anwesende Musiker: Irmela Baur, Dore und Eberhard Stiefel, Jürgen Uhde, Hans Weber und Lore Zeth, Reinhard Zeth gibt Volkstanz, Besuch von Hermann Stern, Andachten: Pfarrer Martin Wasser (nicht mehr Ebingen, sondern Ohnastetten), Stimmbildung: Joachim Schrenk, am 28. Mai: Motette in der Michaelskirche Schwäbisch Hall, auf der vorletzten Seite: „Anmerkungen“, auf der letzten Seite (= hinten außen): „Zeittafel zur Geschichte der Comburg“, einige Zeichnungen. – Dem 2. Expl. liegen zwei gelbliche Bl. DIN A4 bei: 1) Belegungsliste, gleichzeitig Teilnehmerliste; auf der Rückseite Grundriß der Comburg mit Erläuterungen, violetter Matrizenabzug; 2) „Mozart Requiem / Chor der Friedenskirche“: der lateinische Text, Rückseite vakat
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zum Doppelblatt gefaltete Blätter DIN A4, gelbliches noch immer etwas fließblattähnliches Papier, violetter Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: beide Expl. und beide Beilagen gelocht
Inv. D.III.Ch.136a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen vom 11. bis 14. Mai 1961 Singwoche im Naturfreundehaus Elmstein bei Lamprecht/Pfalz.

Inhalt: Programmheft, Cover incl. Jahreszahl Teil einer Zeichnung einer Landschaft mit Schienen, Bank, Busch und drei Bäumen, „Singwoche“ von Hand mit Grünstift eingetragen, innen das Programm: incl. Anreisetag pro Tag eine Seite, u. a. auf der Hinfahrt am 11. Mai: Gottesdienst in der Schloßkirche Pforzheim, mittags Besichtigung von Speyer, 12. Mai: Konzert von Lisbeth und Werner Feyrer (→*Inv.* D.III.En.171), 14. Mai: Gottesdienstbegleitung in Lamprecht, anschließend Stadt- und Schloßbesichtigung Heidelberg; Abendlied in oder bei der Kilianskirche in Heilbronn, die 3. und 7. Seite mit Texten und Zeichnungen zu den besuchten Städten Speyer, Heidelberg und Heilbronn, auf der letzten Seite: „Anmerkungen“, auch sonst einige kleinere Zeichnungen
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles recht glattes Papier blauer Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: 2 Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.137a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singfahrt, Vom 31. 5. bis 3. 6. 1962 zur Bettenburg bei Haßfurt.

Inhalt: Programmheft, Titelei auf dem oberen Viertel des Covers, darunter der Anreisetag, innen für pro Tag eine Seite, die beiden inneren Seiten sind vertauscht, innen unten eine größere Zeichnung, u. a. auf der Hinfahrt Gottesdienstbegleitung in der Stadtkirche Künzelsau und Besichtigung von Würzburg, auf der Rückfahrt Gottesdienstbegleitung in Königsberg und Besichtigung von Rothenburg ob der Tauber
Beschreibung: zum Doppelblatt gefaltetes Blatt DIN A4, helles recht glattes Papier, blauer Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht
Inv. D.III.Ch.138

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 22. bis 25. Mai 1963 im Landheim Tieringen.

Inhalt: Programmheft, Titelei auf den oberen zwei Dritteln des Covers, darunter der Anreisetag, innen pro Tag eine Seite, u. a. Stimmbildung mit Werner Zintgraf, geselliger Abend mit Pfarrer Erne in der Calwer Kaserne, Konzert von Hanna und Max Rapp, Gottesdienstbegleitung in Weilstetten, Klavierbegleitung von Irmela Baur, S. 3: Zitat von Jean Paul, S. 6: Zitat von Martin Luther, letzte Seite (= hinten außen): „Anmerkungen“
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles recht glattes Papier, blauer Matrizenabzug, Zeichnungen blau, rot und grün, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.139a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Chorfahrt nach Schorndorf 19./20. Oktober 1963.

Inhalt: Programmheft, nahezu das gesamte Cover ausfüllende eine Zeichnung (der Name des Chors und das Datum masch.), innen das Programm, pro Tag eine Seite, u. a. am 19. 10. Abendlied in Hohengehren bei Hermann Stern, abends gemeinsame Singstunde mit dem Chor der Süddeutschen Gemeinschaft Schorndorf, Übernachtung im Jugendheim Schorndorf, am 20. 10. Gottesdienstbegleitung in der Evangelischen Stadtkirche Schorndorf, nachmittags auf der Rückreise Besichtigung der Waiblinger Altstadt und Besuch auf dem Stuttgarter Killesberg, hinten außen: „Anmerkungen“, eine weitere Zeichnung – die Zeichnungen hat J. Hartmut Burgmann gemacht
Beschreibung: senkrecht zum Doppelblatt gefaltetes Blatt DIN A4, stärker gebräuntes fließblattähnliches Papier, Matrizenabzug: außen violett, innen rot, außer ihnen alles masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, gebräunt, aus dem oberen Rand des zweiten Blattes ein Stück ausgerissen (ca. 1,5 x 1,5 cm); 2. Expl. gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.III.Ch.140a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 7. bis 10. Mai 1964 im Jugendhaus Schmie.

Inhalt: Programmheft, Titelei auf den oberen zwei Dritteln des Covers, darunter der Anreisetag (6. 5.!), innen pro Tag eine Seite, u. a. 7. 5.: Konzert von Gerhard Rehm und Günther Maysenhölder, Chorsingen mit Gerhard Rehm, 8. 5.: Besuch von Schwetzingen, 9. 5.: Klosterführung und Singen in der Klosterkirche Maulbronn, 10. 5.: Gottesdienstbegleitung in Schmie, S. 3f.: Zitate und Illustrationen, letzte Seite (= hinten außen): „Anmerkungen“, Zeichnungen von J. Hartmut Burgmann
Beschreibung: zwei ineinandergelegte zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles recht glattes Papier, schwarzblauer Matrizenabzug, Zeichnungen blau, rot und grün, sonst masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Geschichte: auch als Anhang der Mail von J. Hartmut Burgmann vom 15. 8. 2019 an Volker Jehle; dort mehrfarbig eingescannt (→*Inv.* M.Em.89)
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.141a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 17. bis 20. Juni 1965 im Kreisjugendheim Feuchtwangen.

Inhalt: Programmheft, das komplette Cover gezeichnet und handschriftlich, innen pro Tag eine Seite, u. a. 18. 6: Besuch des Münsters in Heilsbronn, Schloßführung in Ansbach, 20. 6.: Gottesdienstbegleitung in Feuchtwangen, Stadtbesichtigung Dinkelsbühl, Kaffeepause in Nördlingen, Abendandacht in Schnaitheim, S. 4f.: doppelseitige gezeichnete Landkarte mit Reiseroute, auch sonst ein paar Illustrationen, letzte Seite (= hinten außen): „Anmerkungen“
Beschreibung: zwei ineinandergelegte zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles recht glattes Papier schwarzblauer Matrizenabzug, außer den Zeichnungen und dem Cover masch., Format 10,5 x 29,7 cm, Umfang 8 S.

Zustand: gelocht, links und oben angebräunt; 2. Expl. gelocht, leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.142a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 19.-22. Mai 1966 im evang. Jugendheim Magdalenenkirche Hohenbeilstein.

Inhalt: Programmheft, Titelei teils masch. in das sonst gezeichnete Cover integriert, innen pro Tag eine Seite, u. a. 19. 5.: Konzert des Tübinger Streichquartetts, 20. 5.: Einführung in Hindemiths „Mathis der Maler" von Joachim Schrenk, 21. 5.: Besichtigung des Steinsalzbergbaus in Bad Friedrichshall und Besuch der Ruine Weibertreu, 22. 5.: Gottesdienstbegleitung in der Alexander-Kirche Marbach/N., S. 3: „Anmerkungen"; S. 6: eine Seite über Marbach a. N., hinten außen: „Auszug aus der Hausordnung"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles recht glattes Papier, dunkelblauer Matrizenabzug, die Zeichnungen dunkelblau und rot, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht, Cover lichtrandig und angebräunt; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.143a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 3.-7. Mai 1967 im Gasthaus Adler, Honau.

Inhalt: Programmheft, in den oberen zwei Dritteln des Covers eine Zeichnung des Lichtenstein, darunter der Anreisetag, innen pro Tag eine Seite, u. a. 4. 5.: Gottesdienstbegleitung in der Martinskirche Pfullingen, 6. 5.: Besuch der Marienkirche Reutlingen, dort eine Probe, 7. 5.: Gottesdienstbegleitung in der Kirche in Honau, S. 4f. wieder eine doppelseitige gezeichnete Landkarte mit Reiseroute mit eingeklebter Abbildung einer gelben Veilchenblüte, hinten außen: „Anmerkungen"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles glattes Papier, dunkelblauer Matrizenabzug, Zeichnungen dunkelblau, grün und rot, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.144a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 1.-5. Mai 1968 im Haus der Jugend in Buchenberg bei Königsfeld im Schwarzwald.

Inhalt: Programmheft, das gesamte Cover eine Illustration mit Tannen, Bergen, Straßen, nur Chor, Ort, Datum sind masch., innen pro Tag eine Seite, nur für die Anreise 2 S., u. a. auf der Hinreise Besuch von Villingen, 2. 5.: Konzert mit Gerhard Rehm und Gerhard Conzelmann, 3. 5.: Lichtbildervortrag von Hermann Stern über seine Amerikareise; 5. 5.: Gottesdienstbegleitung in Buchenberg, hinten außen: „Anmerkungen"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles glattes Papier, schwarzer Matrizenabzug, Zeichnungen schwarz, grün und rot, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht, stark verblaßt; 2. Expl. gelocht, ziemlich verblaßt
Inv. D.III.Ch.145a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 15.-18. Mai [1969] im Kloster Bernstein.

Inhalt: Programmheft, die oberen zwei Drittel des Covers eine Illustration: Kloster Bernstein, darunter der Anreisetag (14. 5. !)., innen pro Tag eine Seite, u. a. 15. 5.: Konzert mit Gerhard Rehm und Gerhard Conzelmann, 16. 5.: Chor beteiligt sich an der Vesper in Kloster Kirchberg, Vortrag von Pfarrer Manfred Jehle über Wilhelm Busch; 18. 5.: Gottesdienstbegleitung in Sulz, S. 4f.: doppelseitiger Text von Martin Friedrich Jehle zum 20jährigen Jubiläum der Singfreizeiten; hinten außen: „Anmerkungen"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles glattes Papier, schwarzer Matrizenabzug, Zeichnungen schwarz und rot, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht, ziemlich verblaßt; 2. Expl.: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.146a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen: Singwoche vom 20.-23. Mai 1971 im Kloster Bernstein.

Inhalt: Programmheft, die obere Hälfte des Covers eine Illustration: Notenblatt, Stimmgabel, Violinschlüssel, darunter der Anreisetag (19. 5. !)., innen pro Tag eine Seite, u. a. am 20. 5.: Referat von Dekan Hermann, Tübingen; 21. 5.: Kirchenbesichtigung in Haigerloch, 23. Mai: Gottesdienstbegleitung in Isingen, S. 4f.: doppelseitige Liste „Kirchen in denen wir gesungen haben", hinten außen: „Anmerkungen"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte senkrecht zu Doppelblättern gefaltete Blätter DIN A4, helles glattes Papier, schwarzer Matrizenabzug, Zeichnungen schwarz, rot und grün, außer den Zeichnungen masch., Format 10,5 x 29,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: beide Expl. gelocht, das 2. Expl. sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.147a/b

Chor der Friedenskirche. Waldheimfreizeit im Ebinger Waldheim. [11.-14. 5. 1972].

Inhalt: 12. Mai: Gottesdienstbegleitung in der Kapellkirche, 13. 5.: Chorsingen in der Schleicherhütte, 14. 5.: Abendandacht in der Kapellkirche
Beschreibung: 1 dickeres mattglänzendes Bl. DIN A4 violett masch., Matrizenabzug, ohne Illustrationen,
Zustand: gelocht, einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig, Jahreszahl mit Bleistift nachgetragen von Volker Jehle, auf der Rückseite eine Notiz von Willi Wolfer
Inv. D.III.Ch.148

Zur Abschiedsveranstaltung am 30. 10. und 1. 11. 1978 in Kloster Bernstein siehe Martin Friedrich Jehles Manuskript „Kloster Bernstein / Morgenandacht am 1. Nov. 1978", seinen Rundbrief an die Chorleute, die Pläne zur Zimmerbelegung und Mitfahrgelegenheit (→*Inv.* M.Bü.86).

Mitgliederwerbung, Interna

Der Chor der Friedenskirche ruft alle. [Anfang Januar 1950: Programmergänzung der Weihnachtsmusik, zugleich Mitgliederwerbung].

Inhalt: auf dem Cover mit Initiale: Mitgliederwerbung; innen links beinahe vakat, die Illustrationen reichen von rechts aber ein wenig herüber: Ankündigung von Telemanns Solokantate für Alt, obligate Querflöte, Cembalo und Continuo-Gambe „Ihr Völker hört", bei dieser Weihnachtsmusik zusätzlich aufgeführt vom Stuttgarter Kammermusikkreis
Beschreibung: weiches graues Doppelblatt DIN A6, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.149

Gedanken zur Frage der Eintrittspreise für kirchenmusikalische Veranstaltungen. [1950].

Inhalt: masch. unterzeichnet: „Der Chor der Friedenskirche"
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 und 1 Bl. DIN A5 quer, rauhes Papier: 3 S. masch., schwarze Matrize
Zustand: gelocht, etwas gebräunt
Inv. D.III.Ch.150

Die Flüchtigkeit ist des Teufels bester Genosse. [Mitgliederwerbung 1951].

Inhalt: oben das alte Signet des Musikverlags Johannes Jehle: Orgelpfeifen im Strahlenkranz, darunter ein masch. Text, masch. unterzeichnet von Martin Gläsle und Martin Jehle
Beschreibung: rauhes Einzelblatt DIN A4, schwarzer Matrizenabzug, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, linker Rand gerändert
Inv. D.III.Ch.151

Rundbrief des Chors der Friedenskirche. Ebingen, April 1952 als Einladung zur Geistlichen Chormusik am 4. 5. 1952 in der Kirche zu Rommelsbach.

Inhalt: masch. Text, Initiale, wurde offenbar mit dem nachstehend verzeichneten Programm zusammen verschickt, Mitfahrmöglichkeit wird angeboten
Beschreibung: rauhes Blatt DIN A4, schwarzer Matrizenabzug, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, linker Rand unten etwas gerändert (liegt daran, daß Willi Wolfers Ordner dermaßen übervoll war, daß der Hebel zum Öffnen der Spangen am Papier streifte)
Inv. D.III.Ch.152

„Der Chorleiter" / aus dem Stegreif von Friedrich von Schiller. Inzigkofen im Wonnemonat 1953.

Inhalt: sechsstrophiges Gedicht eines Chormitglieds, gewiß für den bunten Abend
Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 masch., Rückseite vakat
Zustand: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.153

Chor der Friedenskirche Ebingen. Zur Musik am Sonntag, 22. November [19]53, Friedenskirche Ebingen. Organisationsblatt für Auswärtige, falls Übernachtung erwünscht.

Inhalt: Probe zum Gottesdienst am 22. 11., 9 Uhr, Hauptprobe ab 10.45 Uhr, Zugfahrplan von und nach Stuttgart
Beschreibung: 1 gelblichbraunes Bl. DIN A4 masch., unten zum Abschneiden: Antwort-Zettel
Zustand: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.154

Folge zum Familien-Abend aus Anlaß des 40. Wiegenfestes unseres Chorleiters am 3. Januar 1954 um 19.30 Uhr im Jugendvereinshaus.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., Durchschlagpapier, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, etwas bügig, leicht gebräunt
Inv. D.III.Ch.155

Unseres Chorleiters 40. Wiegenfest. 3. Januar 1954.

Inhalt: Gedicht, Durchschlagpapier, Autor nicht genannt, Nr. 6 im Programm des Familien-Abends im Jugendvereinshaus
Beschreibung: 2 Bl. einseitig masch.
Zustand: gelocht, etwas bügig, leicht gebräunt
Inv. D.III.Ch.156

Chor der Friedenskirche. Stimm- und Atemübungen. [Anfang 1954].

Beschreibung: 1 Bl. masch., Rückseite vakat
Zustand: gelocht, etwas bügig, leicht gebräunt, rechte Ecken angeknickt
Inv. D.III.Ch.157

Sehr geehrter Leser! [Mitgliederwerbung und Einladung zur Singwoche; Anfang 1954].

Inhalt: innen im Bund eine senkrechte Schmuckvignette mit musizierenden Engeln, auf der Rückseite kopfstehend eine Zeichnung der Friedenskirche, darüber ein Notenband; die genannte Singwoche: 27.-30. 5. in Inzigkofen = 1954
Beschreibung: gelbliches Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, blauer Matrizenabzug, Kapitelüberschriften als Handschrift reproduziert, sonst masch.
Zustand: gelocht, etwas verblaßt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.158

Chor der Friedenskirche Ebingen: Herzliche Einladung. [Mitgliederwerbung und Einladung zur Singwoche, Anfang 1956].

Inhalt: auf dem Cover die Abbildung der geschnitzten musizierenden Engel (das gleiche wie 1964 auf der Einladung zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen), „Herzliche Einladung“ in einem sonst leeren Textfeld inmitten der Engel, innen links „... zu unseren Singstunden jeden Montag 20 Uhr im Konfirmandensaal der Martinskirche“, innen rechts „... zu unserer Singwoche vom 10.-13. Mai 1956 im Volkshochschulheim Inzigkofen“, hinten: groß „Komm sing mit“ etc., unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: glattes leicht getöntes Doppelblatt, rotbraun gedruckt
Zustand: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.159

Liebe Chorleute! [Rundbrief von Martin Friedrich Jehle, Anfang 1957].

Inhalt: auf beiden Seiten schwarzweiße Randzeichnungen von Sängern und Orchestermitgliedern,
Beschreibung: 1 Bl. weiches rauhes DIN A4, schwarzer Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., mit Originalunterschrift von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, oben etwas lichtbraun, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.160

Chor der Friedenskirche Ebingen. [Mitgliederwerbung Anfang 1958].

Inhalt: Einladung zur Singstunde, Bitte um regelmäßigen Besuch der Singstunde, Chortermine 9. 2.-4. 10. 1958
Beschreibung: bräunliches Einzelblatt DIN A5, einseitig masch., Matrizenabzug
Zustand: gelocht, links leicht gerändert (wegen der ehemaligen Fülle des Ordners), auf der Rückseite vom Reproduzieren fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.161

Chor der Friedenskirche Ebingen. [Mitgliederwerbung Januar 1960].

Inhalt: kleine Zeichnung, „Comburg bei Schwäb. Hall“ in Schreibschrift, Einladung zu den Proben von Mozarts „Requiem“ in der Singstunde, Einladung zur Singwoche auf die Comburg, datiert: „Ebingen im Januar 1960“
Beschreibung: bräunlichgelbes Einzelblatt DIN A4, einseitig masch., blauvioletter Matrizenabzug, reproduzierte Unterschrift von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.162

Chor der Friedenskirche Ebingen. [Rundbrief, Frühjahr 1960].

Inhalt: : Einladung zur Singwoche auf der Comburg, Chortermine 21. 4. und 14. 5. 1960
Beschreibung: bräunlichgelbes Einzelblatt DIN A4, einseitig masch., blauvioletter Matrizenabzug, reproduzierte Unterschrift von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, oben und rechts etwas bügig
Inv. D.III.Ch.163

Chor der Friedenskirche Ebingen. [Rundbrief, Mai/Juni 1960].

Inhalt: Einladung zum Familienabend am 8. Juli 1960 und zu einem Gartenfest bei Frau Schmid
Beschreibung: rosa Einzelblatt DIN A4, einseitig masch., blauvioletter Matrizenabzug, reproduzierte Unterschrift von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Ch.164

Chor der Friedenskirche. Herzliche Einladung zum Familienabend am 8. Juli [1960], 20 Uhr, Hospiz.

Inhalt: Text und Illustrationen als gezeichnete Komposition (Hans Geißler)

Beschreibung: gelblich getöntes Bl. DIN A4 Querformat, blauvioletter und roter Matrizenabzug, Rückseite vakat
Zustand: beide Expl. gelocht
Inv. D.III.Ch.165a/b

Chor der Friedenskirche. Herzliche Einladung zum Familienabend am 8. Juli 1960, Hospiz. 1. Teil: Der Drehorgelmann singt Lieder vom Chor / 2. Teil: Kaffeetrinken, Lesung der Chronik von Stud. Rat. [Joachim] Schrenk. 3. Teil: Bilder von der Comburg. Wer sich noch nicht angemeldet hat, möge das sofort tun!

Beschreibung: mehrfarbig illustriertes Blatt DIN A5 quer, reich illustriert von J. Hartmut Burgmann; vorhanden ist ein schwarzweißer PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Geschichte: auch als Anhang der Mail von J. Hartmut Burgmann vom 15. 8. 2019 an Volker Jehle; dort mehrfarbig eingescannt (→*Inv.* M.Em.89)
Inv. D.III.Ch.261

Chor der Friedenskirche – Ebingen. Zum Familienabend am 8. Juli 1960.

Inhalt: mit Illustrationen auf dem Cover: Initiale, Titel in handgeschriebener Zierschrift, Drehorgelmann mit Instrument, alles gezeichnet von J. Hartmut Burgmann, vorn außen Einführung, 7 unpag. S. Gedicht auf die Chorsänger, gedichtet von Ulrich Laible
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Bl. DIN A4 rosafarbenes Papier auf DIN A5 gefaltet, violetter Matrizenabzug, außer den Zeichnungen masch., Umfang 8 unpag. S:, hinten außen vakat
Zustand: nicht gelocht, sondern an ein gelochtes Bl. DIN A5 getackert, 2010 Tacker gelöst, Heft in einen Umschlag gelegt, hat nun die entsprechenden Löcher, außerdem außen unten rechts in jeder Ecke ein Reißnagelabdruck: war ausgehängt; 2. Expl. gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.166a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Am Freitag, den 8. Dezember [1961] ist unser Familienabend.

Inhalt: unten eine Tabelle für ein wohl an diesem Abend durchgeführtes Preisrätsel
Beschreibung: Bl. DIN A4, violetter Matrizenabzug, „Familienabend“ reproduzierte Handschrift, sonst masch.
Zustand: gelocht, einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, beim Preisrätsel zwei Texte hs. eingetragen
Inv. D.III.Ch.167

Chor der Friedenskirche Ebingen. Wichtige Termine für Alle! [Rundbrief Sommer 1962.]

Inhalt: „Wichtige Termine“ rot, Termine der Aufführungen in Hirsau und Balingen
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, violetter Matrizenabzug, masch., reproduzierte Unterschrift von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ch.168

Emmerich Strölin: Kleine Chronik von der Burg [Juni 1962].

Inhalt: Gedicht über die Bettenburg, unten versehentlich auf Juni 1960 datiert, Bettenburg war aber 31. 5. bis 3. 6. 1962; wurde wohl mit dem voranstehend verzeichneten Rundbrief verschickt
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, violetter Matrizenabzug, beidseitig masch.
Zustand: gelocht, einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ch.169

Rundschreiben. [Herbst – wohl Oktober – 1962].

Inhalt: Einladung zum Mitsingen an der Weihnachtsmusik: Bachs Magnificat, 3 Illustrationen

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, blauer Matrizenabzug
Zustand: gelocht, linker Rand etwas bügig, oben stärker verblaßt
Inv. D.III.Ch.170

Einladung. [Dezember 1963].

Inhalt: Einladung zur Feier des 50. Geburtstags von Martin Friedrich Jehle am 6. 1. 1964 im Hotel „Löwen“ (im Anschluß an die Weihnachtsmusik)
Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 quer masch.
Zustand: gelocht, Kaffeerand, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.171

Singet dem Herr / ich bin verliebt. [Wohl zweite Hälfte 1964].

Inhalt: auf der einen Seite oben eine waagrechte Notenzeile, darauf in großen als Handschrift reproduzierten Buchstaben „Singet dem Herrn“, als erstes ein Zitat des Sindelfinger Pfarrers Wolfgang Schwarz, darunter Zitate aus Presseartikeln, auf der anderen Seite als Titel in größer werden als Handschrift reproduzierten Buchstaben, zunächst ein Gedicht: „Vorgetragen bei einem gemütlichen Beisammensein!“, darunter Mitgliederwerbung, darin u. a. die Mitteilung, in diesem Jahr habe die 20. Singwoche stattgefunden: die „Singfahrt“ am 19./20. Oktober 1963 nach Schorndorf wird wohl nicht gemeint sein, eher die Singwoche 7.-10. 5. 1964 in Schmie
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 rauhes chamoisfarbenes Papier, schwarzer Matrizenabzug
Zustand: waagrecht gefaltet, leicht lichtbraun
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ch.260

Chor der Friedenskirche Ebingen. [Einladung zum Mitsingen, Anfang 1965].

Inhalt: humorig gemeinter Text zur allgemeinen Vorstellung von Chor, Chorarbeit und Chorleiter, im Text erwähnt wird die Johannes-Passion von Schütz am „Karfreitag“, auf die man sich schon freue, laut Angabe im Familienarchiv Jehle war das am 14. 4. 1965, allerdings am Abend vor Gründonnerstag, und die Freizeit in Feuchtwangen steht bevor, die fand 17.-20. 6. 1965 statt, vier kleine Zeichnungen
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., violettblauer Matrizenabzug, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, Nadellöcher vom Aushang, Papier angebräunt, Datierung rechts unten 2010 von Volker Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ch.172

Presse

Anonym: Neues aus Streichen. In: [Ebinger Zeitung?], nach 3. 11. 1948.

Inhalt und Beschreibung: Abendfeier anläßlich des Erntedankfestes, eine „Spielschar“ des Chors führte die „Roggenfuhre“ von Albrecht Goes auf, kleiner Ausschnitt, auf ein Bl. DIN A5 geklebt, Beschriftung 2008 von Volker Jehle
Zustand: angebräunt
Inv. D.III.Ch.173

Anonym: Festliche Kantate in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung?], Anfang Januar 1949.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik in der Friedenskirche am 29. 12. 1948; zweiteiliger Ausschnitt
Zustand: auf ein Bl. DIN A5 geklebt
Inv. D.III.Ch.174

Anonym: Die Orgel erklingt wieder. In: [Ebinger Zeitung?], nach 8. August 1949.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Abend-Musik am 31. Juli in der Friedenskirche Ebingen; anläßlich der Neueinweihung der Orgel, die bei einem Erdbeben 1934 (kurz nach Einweihung der Friedenskirche) beschädigt worden war; Ausschnitt

Zustand: auf ein Bl. DIN A5 geklebt, wenig gebräunt
Inv. D.III.Ch.175

A. H.: Barocke Weihnachtsmusik auf alten Instrumenten. In: [Ebinger Zeitung?], nach 6. 1. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachts-Musik am 6. 1. 1950 in der Friedenskirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.III.Ch.176

Anonym: Chormusik in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung?], vor 29. 6. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Ausführliche Ankündigung der Abendmusik zu Peter und Paul am 29. 6. 1950 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.Ch.177

A. W.: Abendmusik in der Ebinger Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung?], nach 29. 6. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Abendmusik zu Peter und Paul am 29. 6. 1950 in der Friedenskirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.178

A. H.: Festliche A-cappella-Chöre und Kantaten in der Friedenskirche. In: [die andere Ebinger Zeitung], nach 29. 6. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Abendmusik zu Peter und Paul am 29. 6. 1950 in der Friedenskirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.179

Anonym: Schöne Bach-Choräle zum Totensonntag. Der Chor der Friedenskirche brachte eine Abendmusik mit Werken von J. S. Bach. In: [die andere Ebinger Zeitung?], nach 26. 11. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Abendmusik zum Totensonntag am 26. 11. 1950 in der Friedenskirche Ebingen
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.180

A. W.: Abendmusik in der Ebinger Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung?], nach 29. 6. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Abendmusik zu Peter und Paul am 29. 6. 1950 in der Friedenskirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, rostige Spur einer Büroklammer
Inv. D.III.Ch.181

Anonym: Tübinger Streichquartett musiziert in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], 27. 9. 1951.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Geistlichen Abendmusik zur Glockenweihe am 30. 9. 1951 in der Friedenskirche Ebingen; zwei Chorlieder zum 70. Geburtstag von Johannes Jehle genannt

Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.182

A. W.: Glockenweihe und Kirchenkonzert in Ebingen. In: Schwarzwälder Bote, 3. 10. 1951.

Inhalt: Festlichkeiten zur Einweihung der Glocken der Friedenskirche Ebingen, beim Festgottesdienst am Vormittag sang der Chor mit Instrumenten, am Abend beim Festkonzert brachte der Chor zahlreiche auch moderne Kompositionen zu Gehör; auf demselben Blatt ein weiterer Artikel: „Gründung eines Ebinger Konzertringes“ (→*Inv.* D.III.Fi.119)
Beschreibung: halbe Zeitungsseite
Zustand: leicht angebräunt
Inv. D.III.Ch.183

A. H.: Kirchenmusik aus der Zeit des Generalbasses. Prof. Dürr und Eva Liedecke-Hölderlin wirkten mit. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1952 in der Friedenskirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.184

Anonym: Letzte Weihnachtsmusik in der Friedenskirche. In: [die andere Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1952 in der Friedenskirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.185

A. W.: Motette in der Ebinger Kapellkirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 9. 2. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Motette am 9. 2. 1952 in der Kapellkirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.186

Anonym: Das Magnificat Bach‘s in der Friedenskirche. Das Schwäb. Symphonieorchester und bedeutende Solisten als Mitwirkende. In: [Ebinger Zeitung], vor 18. 5. 1952.

Inhalt und Beschreibung: große (zweispaltige) Ankündigung der Veranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Chors der Friedenskirche am 18. 5. 1952 in der Friedenskirche Ebingen
Zustand: Artikel mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.187

Anonym: Magnificat. In: [Ebinger Zeitung], vor 18. 5. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Anzeige der Veranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Chors der Friedenskirche am 18. 5. 1952 in der Friedenskirche Ebingen
Zustand: mit einer Büroklammer an den voranstehend verzeichneten Artikel geheftet
Inv. D.III.Ch.188

A. H.: Das „Magnificat“ in der Friedenskirche. Der Chor unter Martin Jehle musizierte mit dem Schwäbischen Symphonieorchester. In: [Ebinger Zeitung], nach 18. 5. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Chors der Friedenskirche am 18. 5. 1952 in der Friedenskirche Ebingen
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.189

A. W.: Kirchenmusikalisches Ereignis in Ebingen. In großer Besetzung wurde das Bach-Magnificat in der Friedenskirche ausgeführt. In: [die andere Ebinger Zeitung], nach 18. 5. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Chors der Friedenskirche am 18. 5. 1952 in der Friedenskirche Ebingen
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.190

Th.[ilo] Herter: „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist ...“ Motette zum Dreifaltigkeitsfest am Sonntag in der Kapellkirche. In: [Ebinger Zeitung], wohl kurz vor 7. 6. 1952.

Inhalt und Beschreibung: zweispaltige Ankündigung (wohl nicht: Besprechung) der Ebinger geistlichen Abendmusik am 7. 6. 1952 in der Kapellkirche Ebingen; Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.191

Anonym: „Dem Fröhlichen gehört die Welt.“ Ein lustiges Singen im neuen Vereinshaus. In: [Ebinger Zeitung], 11. 7. 1952.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Ankündigung der Veranstaltung „Dem Fröhlichen gehört die Welt, ein lustiges Singen um das ‚schönste Lied', veranstaltet vom Chor der Friedenskirche“ an diesem Abend, 11. Juli 1952, im Neuen Vereinshaus Ebingen; Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.192

A. H.: Lustiges Singen im neuen Vereinshaus. „Innsbruck, ich muß dich lassen“ gefiel am besten. In: [Ebinger Zeitung], nach 11. 7. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung „Dem Fröhlichen gehört die Welt, ein lustiges Singen um das ‚schönste Lied', veranstaltet vom Chor der Friedenskirche“ am 11. Juli 1952 im Neuen Vereinshaus Ebingen; Zeitungsartikel
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.193

Anonym [i. e. Thilo Herter]: Weihnachtsmotette in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 4. 1. 1953.

Inhalt und Beschreibung: Betrachtung anläßlich der Weihnachtsmusik in der Friedenskirche Ebingen am 4. 1. 1953; Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.194

Anonym: Richard Strecker Meister auf der Orgel. In: [Ebinger Zeitung], nach 4. 1. 1953.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik in der Friedenskirche Ebingen am 4. 1. 1953; Richard Strecker wurde im Programm versehentlich nicht genannt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.195

Anonym: Geistliche Abendmusik in der Balinger Stadtkirche. Der Ebinger Friedenskirchenchor bot Werke alter und neuer Meister. In: [Balinger? Zeitung], nach 7. 6. 1953.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Geistlichen Abend-Musik in der Stadtkirche Balingen am 7. 6. 1953

Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.196

Thilo Herter: Zur Motette am Samstag in der Kapellkirche. In: [Ebinger Zeitung], kurz vor 12. 9. 1953.

Inhalt und Beschreibung: Betrachtung als Ankündigung der Geistlichen Abendmusik am 12. 9. 1953 in der Kapellkirche Ebingen
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.197

Anonym: Eine außerordentliche Kirchenmusik. Martin Jehle sang mit dem Ebinger Chor der Friedenskirche eine Osterkantate von J. S. Bach. In: [Ebinger Zeitung], nach 22. 11. 1953.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Musik zum Totensonntag am 22. 11. 1953 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.198

A. W.: Musik zum Totensonntag in der Friedenskirche. In: [die andere Ebinger Zeitung], nach 22. 11. 1953.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Musik zum Totensonntag am 22. 11. 1953 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.199

Anonym: Motette in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 3. 1. 1954.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 3. 1. 1954 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.200

Anonym: Chorabend im Neuen Vereinshaus. In: [Ebinger Zeitung], vor 16. 6. 1954.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Veranstaltung mit Lahusens „Heimkehr im Abend“ und Bachs Brandenburgischem Konzert Nr. 4 am 16. 6. 1954 im Neuen Vereinshaus Ebingen; Christian Lahusens Anwesenheit wird ebenso angekündigt wie die Übertragung einer Sendung mit dem Chor der Friedenskirche im Südwestfunk am 20. 6. 1954, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.201

A. H.: Klangvolle Chöre von Lahusen. Der Chor der Friedenskirche sang vor vielen Musikfreunden. In: [Ebinger Zeitung], nach 16. 6. 1954.

Inhalt und Beschreibung: Ausführliche Besprechung der Veranstaltung mit Lahusens „Heimkehr im Abend“ und Bachs Brandenburgischem Konzert Nr. 4 am 16. 6. 1954 im Neuen Vereinshaus Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.202

A. H.: Die Weihnachtsmusik – ein würdiger Abschluß. Martin Jehle bot mit dem Chor der Friedenskirche ein inhaltsvolles Programm. In: [Ebinger Zeitung], 4. 1. 1955.

Inhalt und Beschreibung: Ausführliche Besprechung der Weihnachts-Musik am 2. 1. 1955 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt

Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.203

eh: Motette in der Kapellkirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 2. 4. 1955.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung am 2. 4. 1955 in der Kapellkirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.204

A. H.: Mozartmesse in der Friedenskirche. Kirchenmusik mit der „Krönungsmesse" und dem Orgelkonzert von Händel. In: [Ebinger Zeitung], nach 15. 5. 1955.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Abendmusik am 15. 5. 1955 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.205

Anonym: Motette zum Erntedankfest. Der Chor der Friedenskirche in der Balinger Friedhofskirche. In: [Balinger? Zeitung, nach 2. 10. 1955.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung am 2. 10. 1955 in der Friedhofskirche Balingen; die gleiche Veranstaltung „Motette zum Erntedankfest" hatte bereits am 1. 10. in der Friedenskirche Ebingen stattgefunden, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, Tintenfleck
Inv. D.III.Ch.206

Anonym: Dein Licht kommt. M. Jehle gestaltete mit dem Chor der Friedenskirche eine Weihnachts-Motette. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1956.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachts-Motette am 6. 1. 1956 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.207

eh.: Motette in Ebingen. In: [Ebinger Zeitung], nach 8. 9. 1956.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung „Motette" am 8. 9. 1956 in der Kapellkirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.208

Anonym: Festliche Weihnachtsmusik. Der Chor der Friedenskirche und das Tübinger Blockflötenquartett wirkten mit. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1957.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1957 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.209

Anonym: Zur Kantate „Vom Reiche Gottes". Der Chor der Friedenskirche singt am Totensonntag eine Bachkantate. In: [Ebinger Zeitung], vor 24. 11. 1957.

Inhalt und Beschreibung: Ausführliche Ankündigung der Veranstaltung am Totensonntag, 24. 11. 1957 in der Martinskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.210

eh.: Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen. Friedenskirchenchor brachte am Totensonntag „Vom Reiche Gottes“ von Bach. In: Schwarzwälder Bote, 26. 11. 1957.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.211

A. H.: Jubiläumskonzert des Chors der Friedenskirche. In der Martinskirche dirigierte Martin Jehle eine Bach-Kantate. In: [Ebinger Zeitung], 26. 11. 1957.

Inhalt und Beschreibung: Ausführliche Besprechung der Veranstaltung am Totensonntag, 24. 11. 1957 in der Martinskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.212

Anonym: Barocke Kirchenmusik. Weihnachtsmusik in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1958.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6 1. 1958 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.213

Anonym: Singwoche in Inzigkofen. In: [Ebinger Zeitung], vor 15. 5. 1958.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Singwoche im Volkshochschulheim Inzigkofen, 15.-18. 5. 1958, sowie den dort stattfindenden Konzerten; in Willi Wolfer-Ordner vor 22. März sortiert, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.214

Anonym: Singabend im Neuen Vereinshaus. Ausschnitt aus der Arbeit des Chors der Ebinger Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 22. 3. 1958.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des „Singabend“ am 22. 3. 1958 im Neuen Vereinshaus Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.215

Anonym: Es ging ein Sämann aus zu säen. Die Motette brachte den 8. Psalm, von H. Schütz vertont. In: [Ebinger Zeitung], nach 20. 9. 1958.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der „Motette in der Kapellkirche“ am 20. 9. 1958, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.216

Anonym: Festliche Chormusik des Barock. Pfarrer Stohrer führte Lichtbilder aus der Spätgotik vor. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1959.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der „Weihnachtsmusik mit Bildern“ am 6. 1. 1959 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.217

Anonym: Der Weg lohnt sich. Passions-Musik in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], vor 22. 3. 1959.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Ankündigung der Passions-Musik am 22. 3. 1959 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.218

Anonym: Eindrucksvolle Passionsmusik. Renate Hadamek-Bührle sang. In: [Ebinger Zeitung], nach 22. 3. 1959.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Passions-Musik am 22. 3. 1959 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.219

Anonym: Weihnachtsmusik des Barock. Der Chor der Friedenskirche, Joachim Schrenk und Gerhard Schmid. In: [Ebinger Zeitung], 8. 1. 1960.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1960 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.220

Anonym: Singen, Sternkunde und Volkstanz. Der Chor der Friedenskirche auf der Comburg. In: [Ebinger Zeitung], 2. 6. 1960.

Inhalt und Beschreibung: Bericht von der Singwoche auf der Comburg, 25.-29. 5. 1960, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.221

Anonym: Eindrucksvolles Requiem. Die Aufführung der Totenmesse fand ein begeistertes Echo. In: [Ebinger Zeitung], nach 20. 11. 1960.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Aufführung des Mozart-"Requiem" in der Martinskirche Ebingen am 20. 11. 1960; tags zuvor die gleiche Aufführung in der Stadthalle Sigmaringen – das müßte es ebenfalls Presse geben, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.222

be.: Kirchenchöre erfreuen mit Volksweisen. Ein schöner Dreiklang in Haardt – Zuhörer sangen mit. In: Die Rheinpfalz, 16. 5. 1961.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Martin Friedrich Jehle, Treffen dreier Chöre, der Chor der Friedenskirche auf Einladung von Werner Feyrer (→*Inv.* D.III.En.171); der Chor der Friedenskirche war ohnehin gerade auf der Singwoche in der Pfalz (Elmstein)
Zustand: gelocht, links etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ch.223

gt [i. e. Gerhard Teschner]: Thomaskirche – Stätte neuer Begegnung mit dem Herrn. Festliche Einweihung des neuen Gotteshauses / Landesbischof D. Dr. [Martin] Haug hielt die Festpredigt. In: Schwarzwälder Bote, 25. 9. 1961.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: ohne Textverlust gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.III.Ch.224

Pfarrer [Paul Eberhard] Erne: Einweihung der Thomaskirche. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg, Ortsbeilage Oktober 1961.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto, beim Gottesdienst sang „der Chor" „Gloria sei dir gesungen", abends die „Geistliche Abendmusik"
Zustand: angebräunt, etwas bügig, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.225

Anonym: Chormusik der Romantik. W.[erner] Feyrer spielte die Klaviermusik von Bartok bewundernswert schön. In: [Ebinger Zeitung], nach 17. 11. 1961.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung „Volkslieder und Balladen" am 17. 11. 1961 im Neuen Vereinshaus Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.Ch.226

Anonym: Singfahrt mit vielen Überraschungen. Chor der Friedenskirche auf der Bettenburg – Im Reiche bekannter Künstler. In: Ebinger Zeitung, 8. 6. 1962.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Martin Friedrich Jehle; Bericht dieser Freizeit, weitgehend in Anführungszeichen = Pressenotiz, evtl. von Martin Friedrich Jehle selbst?
Zustand: gelocht, links etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ch.227

Anonym: Guter Auftakt der „Woche des Chorgesangs". Martin Jehle gab einen Einblick in seine Arbeit beim Chor der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], 18. Juli 1962.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des ersten Abends der Woche des Chorgesangs, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.228

Anonym: Chor der Friedenskirche spendet Freude. Begeisterte Kritik zu einem Konzert in Hirsau. In: Ebinger Zeitung oder Schwarzwälder Bote, nach 23. 9. 1962.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, das besprochene Konzert fand am 23. 9. 1962 statt, nahezu der ganze Artikel ist das Zitat eines Artikels aus der „Calwer Zeitung"
Zustand: mit dem nachfolgend verzeichneten Artikel auf ein Bl. DIN A4 geklebt
Inv. D.III.Ch.229

Anonym: Die Orgel bewährte sich. Geistliche Lieder des 19. Jahrhunderts erklangen in Ebingen. In: [Ebinger Zeitung], nach 29. 9. 1962.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Geistlichen Abendmusik am 29. 9. 1962 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.230

Anonym: Prächtige Wiedergabe der Motetten. Ebinger Chor sang am Vorabend des Erntedankfestes. In: Ebinger Zeitung oder Schwarzwälder Bote, 1. 10. 1962.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, das besprochene Konzert in der Balinger Friedhofkirche fand am 29. 9. 1962 statt
Zustand: mit dem voranstehend verzeichneten Artikel auf ein Bl. DIN A4 geklebt
Inv. D.III.Ch.231

Anonym: Stilvolle Aufführung des „Magnificat“. Der Chor der Friedenskirche meisterte eine der schwersten Kantaten. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1963.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1963 in der Martinskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.232

Fridolin: Das Magnificat von Bach – kein Mittagessen wert? In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1963.

Inhalt und Beschreibung: tägliche Glosse von „Fridolin“, diesmal mit dem ausführlichen Zitat eines Leserbriefes von Klaus-Dieter Sieh zur Weihnachtsmusik am 6. 1. 1963 in der Martinskirche Ebingen: ausnahmsweise verlangte der Chor Eintritt, das Gemeindeblatt hatte vorab annonciert, man könne Freikarten abholen, der Besuch des Konzerts war offenbar so mäßig, daß der Kartenverkauf nicht einmal die Hälfte der Kosten deckte; Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.233

Anonym: Motette in der Friedenskirche. Weihnachtliche Chormusik des Barock unter der Leitung von M. Jehle. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1964.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachts-Motette am 6. 1. 1964 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.234

Anonym: Musik in und um Ebingen. In: Schwarzwälder Bote, 5. 6. 1964.

→*Inv.* D.III.MSJ.463

fd.: Die Botschaft des Liedes. Ebinger Kirchenchor führte ein Werk von Irmela Baur auf. In: [Ebinger? Zeitung], nach 1. 11. 1964.

Inhalt: Besprechung der zweiten Veranstaltung „Kantaten“: am 1. 11. 1964 in der Stadtkirche Balingen
Inv. D.III.Ch.235

dt.: Ein nachhaltiges Erlebnis vermittelt. Bei der Kantatenmusik am Sonntag in Balingen / Irmela Baur lockert alte Struktur. In: Schwarzwälder Bote [?], nach 1. 11. 1964.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Besprechung der Veranstaltung vom 1. 11. 1964, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gelocht, etwas lichtgebräunt; 2. Expl. mit Textverlust gelocht, sonst tadellos
Inv. D.III.Ch.236a/b

Anonym: Prof. Hermann Achenbach sang. An Epiphanias Chor- und Kammermusik in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], 9. 1. 1967.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1967 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.237

Anonym: Selten schöne Chor- und Kammermusik. Bei der Weihnachtsmusik in der Friedenskirche – Leitung M. Jehle. In: Schwarzwälder Bote [?], Januar 1967.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: gelocht, links etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ch.238

Anonym: Bemerkenswerte Erstaufführung. Die „Passionsmusik nach Lukas“ wurde vom Chor der Friedenskirche und fünf Solisten a cappella gesungen. In: Ebinger Zeitung, 21. 3. 1967.

Inhalt und Beschreibung: zur Uraufführung des Werkes von Hartmut Burgmann am 18. 3. 1967, Ausschnitt, beide Expl. beschriftet von Volker Jehle
Zustand: beide Expl. ohne Textverlust gelocht, links etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ch.239a/b

Anonym: Irre die Spielleute nicht! Zur Aufführung des Chors der Friedenskirche. In: Balinger Zeitung, 19. 10. 1967.

Inhalt und Beschreibung: der Text klingt sehr nach einer kaum oder gar nicht veränderten Pressemitteilung von Martin Friedrich Jehle; mit dem nachstehend verzeichneten Artikel auf einem DIN A4-Blatt als Fotokopie der Artikel im Besitz von Elfriede Dold, damals noch Elfriede Knoch; das Konzert fand am 21. 10. 1967 statt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.240

Anonym: Das „Magnificat“ erstaufgeführt. Kirchenmusik in der Friedenskirche ein großer Erfolg. In: Ebinger Zeitung und Balinger Zeitung, 24. 10. 1967.

Inhalt und Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, der Beleg aus der Balinger Zeitung mit dem voranstehend verzeichneten Artikel auf einem DIN A4-Blatt als Fotokopie der Artikel im Besitz von Elfriede Dold, damals noch Elfriede Knoch, die das Telemann-Konzert spielte, auf der Kopie auch die Richtigstellung in einer der folgenden Nummern, da man die Solistin versehentlich „Elfriede Koch“ genannt hatte; das Konzert fand am 21. 10. 1967 statt
Zustand: mit Tesafilm auf ein Bl. DIN A4 geklebt, Tesafilm stark gebräunt und ausgetrocknet; 2. Expl. ohne Textverlust gelocht; Fotokopie zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ch.241a/b

sb.: Wer Freude am Singen hat, ist eingeladen. Wieder Singwoche des Chors der Friedenskirche / Abwechslungsreiches Programm. In: Ebinger Zeitung, April 1968.

Inhalt und Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, die Singwoche, zu der eingeladen wird, fand von 1.-5. Mai 1968 in Buchenberg bei Königsfeld statt; Datierung mit Bleistift von Volker Jehle
Zustand: gelocht, links etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ch.242

wz.: Mit Mut und großem Können. Konzert des Chors der Friedenskirche mit überraschender künstlerischer Leistung. In: [Ebinger Zeitung], nach 31. 5. 1969.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung „Musik aus Venedig“ 31. 5. 1969 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.243

Anonym: In die Herzen der Gemeinde gesungen. Konzert in der Friedenskirche – Eva Liedecke an der Orgel. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1970

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1970 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt

Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.244

Anonym: Reizvoll von der Musik her. Zur Passionsmusik in der Friedenskirche – Nur mäßiger Besuch. In: [Ebinger Zeitung], nach 27. 3. 1970.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Passionsmusik am 27. 3. 1970 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.245

wz.: Gehaltvolle weihnachtliche Musik. Das Konzert in der Friedenskirche war gut besucht. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1971.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1971 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.246

[Annonce:] Friedenskirche Ebingen. Donnerstag, 10. Juni, 20.00 Uhr. Geistliche Abendmusik mit Bach-Kantaten und der Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart. In: Balinger Volksfreund, 4. 6. 1971, „Zollern-Alb-Kurier".

Inhalt und Beschreibung: eine komplette Nummer der Tageszeitung mit dem Ebinger Teil unter dem Titel „Zollern-Alb-Kurier", auf der übernächsten Seite findet sich die Hochzeitsanzeige von Ursula Jehle und Richard Eppler, kirchliche Trauung: 5. 6. 1971, Thomaskirche Ebingen
Zustand: gebräunt, etwas wellig, sonst sehr gut
Inv. D.III.Ch.247

Anonym: Ein musikalisches Ereignis ersten Ranges. Guter Besuch der Krönungsmesse in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 10. 6. 1971.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des Geistlichen Konzerts am 10. 6. 1971 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.248

Hilger Maurer: „Du hast den Tod erlöst, o Herr". Gehaltvolle geistliche Abendmusik in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 21. 11. 1971.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der „Musik zum Totensonntag" am 21. 11. 1971 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.249

(him) [i. e. Hilger Maurer?]: Programm echter Barockmusik. „Jubilate deo omnia terra" – Erlesene musikalische Kostbarkeiten. In: [Ebinger Zeitung], nach 6. 1. 1972.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1972 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.250

Anonym: Einladung zum Mitsingen im Jubiläumsjahr. Der Chor der Friedenskirche wird 25 Jahre alt. In: Schwarzwälder Bote, 23. 2. 1972.

Beschreibung: ganze Zeitungsseite; auf derselben Seite der Artikel „Chorgemeinschaft der ‚Harmonie' mit dem Sängerbund"
Zustand: leicht angebräunt, beide Artikel mit einen roten Strich markiert
Inv. D.III.Ch.251

(him) [i. e. Hilger Maurer?]: Ein begabter junger Künstler. Kompositionsabend in der Friedenskirche. Werke von Justus H. Burgmann beeindruckten das Publikum. In: [Ebinger Zeitung], nach 18. 5. 1972.

Inhalt und Beschreibung: recht ausführliche Besprechung der Veranstaltung „Kompositionsabend J. Hartmut Burgmann" am 18. 5. 1972 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.252

(him) [i. e. Hilger Maurer?]: Nachhaltiger Eindruck. Geistliche Konzerte in der Friedenskirche in Ebingen. In: [Ebinger Zeitung], nach 28. 10. 1972.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des „Geistlichen Konzerts" als Abschluß der drei Veranstaltungen zum 25jährigen Jubiläum des Chors der Friedenskirche am 28. 10. 1972 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.253

rs: Im Dienste der Verkündigung. Passionsmusik des Chors der Friedenskirche. In: Ebinger Zeitung, 18. 4. 1974.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Besprechung der Aufführung am 6. 4. 1974 in der Martinskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: liegt ungelocht im Ordner
Inv. D.III.Ch.254

(st).: Einfachheit und Melodik standen im Vordergrund. Kirchenmusikalisches Konzert in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], 8. 1. 1975.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Weihnachtsmusik am 6. 1. 1975 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: liegt ungelocht im Ordner
Inv. D.III.Ch.255

(st).: Festliche Musik mit großem Einsatz. Chor und Solisten boten ansprechende Leistung in der Friedenskirche. In: [Ebinger Zeitung], nach 13. 4. 1975.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Ostermusik am 13. 4. 1975 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: liegt ungelocht im Ordner
Inv. D.III.Ch.256

Anonym: „Gelassen steigt die Nacht ..." Gelungener Konzert- und Rezitationsabend mit Barbara Stettner. In: [Ebinger Zeitung], 1. 7. 1976.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung „Zu jeder Tageszeit" am 19. 6. 1976 im Innenhof der Realschule Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.257

3412

Chor der Friedenskirche Ebingen

Anonym: Glänzende Darbietung des Chores der Friedenskirche. Die jahrelange Pflege kirchlicher Chormusik wurde deutlich. In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote, 12. 1. 1977.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der letzten Weihnachtsmusik des Chors der Friedenskirche am 6. 1. 1977 in der Friedenskirche Ebingen, Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht
Inv. D.III.Ch.258

Veranstaltungen, Messen, Kurse, Wettbewerbe

Affalterbach

Gemeinde Affalterbach: Klavierkonzert Andreas Lucewicz spielt Robert Schumann (1810-1856) [14. 9. 2002].

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen ein schwarzweißes Foto des Pianisten, darüber die Titelei wie zitiert, oben rechts von Hartmut Burgmann datiert: „14. 09. 02“, innen links und rechts das Programm, hinten außen: Kurzvita des Pianisten
→*Inv.* M.Br.1162

Albstadt

→Das nachstehend eingereihte Kapitel „Konzertprogramme und Presseartikel Albstadt“

Allensbach

Werkstattkonzert am 15. Juli 1988: Maria Böhm, Martin Seith-Böhm. Instrumente: 2-man. Cembalo Nobuyuki Shima. Hammerklavier von ca. 1790. Allensbach 1988.

→*Inv.* D.III.Fi.308 (etc.)

Sonntag, 14. April 2002, Konfirmation in der Gnadenkirche in Allensbach.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf Leporelloformat gefaltet, vorn außen: oben die Titelei wie zitiert, darunter ein Gebet, innen das komplette Programm des Gottesdienstes, dabei auch ein Lied mit Noten („Heilig bist du, Ursprung der Welt“), 1 unpag. S.: schwarzweißes Gruppenfoto der Konfirmanden, 1 unpag. S.: „Mitwirkende: / Flöte: Ulrike Middendorf u. H.-W. Ubbelohde / Orgel: Monika Palm / Leitung des Gottesdienstes: Pfarrer Hans-Wilhelm Ubbelohde“
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.463

11. März [2002] ev. Gnadenkirche Allensbach: Kyoto Bach Solisten [Namen und Instrumente der Ausführenden] spielen Werke von Bach, Telemann, [Michel] Blavet, [Robert] Carr, [Domenico Maria] Megli und [Giulio] Caccini und japanische Lieder.

Inhalt und Beschreibung: rosafarbenes Einzelblatt im Leporelloformat, vorn oben die Titelei wie zitiert, die Liste der Ausführenden: Yoshihiro Fukunaga Querflöte und Blockflöte, Atsumasa Naruse Bariton, Kyoko Eguchi Cembalo, Fumio Kagoshima Laute und Gitarre, unter den Namen ein Text zur Gruppe und zum Anlaß des Konzerts: Tournee anläßlich von Bachs 250. Todesjahr (= 2000, siehe Geschichte), unten „Eintritt frei“, Kontaktangaben des Veranstalter (Kulturbüro Allensbach), auf der Rückseite das Programm
Zustand: am oberen Rand etwas angeknickt und wellig (lag in „Meyers Opernbuch“ →*Inv.* D.III.Mg.179)
Geschichte: nachdem Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) dieses Programm in ihr „Opernbuch“ gelegt hat, hat sie dieses Konzert besucht: im März 2002 war sie nach Allensbach gezogen, dieses Konzert war also wohl das erste, das sie am neuen Wohnort besucht hat; Bachs 250 Todesjahr war das Jahr 2000, vermutlich hatte die Tournee anläßlich seines 250. Todestag 2000 ihren Anfang genommen und dauerte länger
Inv. D.III.Ve.473

Gottesdienst mit Taufe von Nele und Finja am 21. April 2002 in der Gnadenkirche zu Allensbach.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte weiße Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: oben die Titelei wie zitiert, darunter ein Gebet, innen bis hinten außen das komplette Programm des Gottesdienstes, dabei 6 Lieder mit Noten, hinten außen: schwarzweißes Foto der beiden auf dem Boden liegenden Kinder, darunter ein Gebet
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.464

Gottesdienst mit Taufen von Emily Lehmann und Maja Werner und Rubine Hochzeit der Eheleute Schellenberg. Sonntag, 21. Juli 2002, Gnadenkirche Allensbach.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte maisgelbe Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: oben die Titelei wie zitiert (ohne den Ort), die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung einer Sonnenblumenblüte, darunter die Angabe des Ortes wie zitiert, Cover-Rückseite = S. 1, S. 1-6: das komplette Programm des Gottesdienstes, dabei 5 Lieder mit Noten, hinten außen: zwei schwarzweiße Fotos der beiden Täuflinge
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.465

Jahreslosung 2003. Übersicht [Programm der Veranstaltungen in der Gnadenkirche Allensbach am 26. Januar 2003].

Inhalt und Beschreibung: 1 blaßgelbes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: „Jahreslosung 2003“, darunter und innen links: 2 Lieder mit Noten, hinten außen: oben am linken Rand senkrecht „Übersicht“, daneben eine Liste der Veranstaltungen vom 26. Januar bis 28. Dezember 2003, weitere Projekte, Kontaktdaten
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.466

Gottesdienst mit Taufe von Jakob Steiner am 27. Juli 2003 in der Gnadenkirche Allensbach.

Inhalt und Beschreibung: schwefelgelbes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: oben links die Titelei (als Handschrift reproduziert) wie zitiert, daneben und darunter und innen links und rechts sowie hinten außen: 5 Lieder mit Noten
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.467

Gottesdienst am Buß- und Bettag, 19. November 2003 in der Gnadenkirche in Allensbach.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf Leporelloformat gefaltet, vorn außen: oben die Titelei wie zitiert, darunter, innen links und rechts und hinten außen: 4 Lieder mit Noten, Gebete
Zustand: bügig, vorn oben ein kleiner brauner Fleck
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.468

Gottesdienst mit Taufe der Kinder Simon Fabian Behrens und Luis Simon Balthazar Kanzok am Sonntag, dem 26. Juni 2005 in der Gnadenkirche zu Allensbach.

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen oben die Titelei wie zitiert, darunter ein Bibelzitat, innen links ein Gebet, rechts ein Lied mit Noten, hinten außen „Segenslied über ein Kind“, Text ohne Noten
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.469

Heiligabend 2005. Familiengottesdienst mit Krippenspiel, 16.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbes Bl. DIN A4 auf Leporelloformat gefaltet, vorn außen oben die Titelei wie zitiert, darunter eine kleine schwarzweiße Zeichnung, darunter, innen links und rechts und hinten außen: 7 Lieder mit Noten, hinten außen die Ausführenden: „An der Orgel: Hans-Martin König / Pfarrer: Hans-Wilhelm Ubbelohde"; inliegend ein Einzelblatt: das gleiche Papier, auf der einen Seite 2 Lieder mit Noten (eines davon als Handschrift reproduziert, auf der anderen Seite ein Gebet
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.470

Gottesdienst mit Taufe von Agnes Stella Würfel. [Gnadenkirche Allensbach, um 2005?].

Inhalt und Beschreibung: 3 maisgelbe Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen oben die Titelei wie zitiert, darunter und alle Seiten bis auf hinten außen: das Programm des kompletten Gottesdienstes mit 8 Liedern mit Noten (auch einige vierstimmige Sätze), schwarzweiße Zeichnungen, hinten außen ein Gebet
Zustand: waagrecht gefaltet, vorn außen oben von Volker Jehle mit Bleistift „um 2005?", sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.471

Kreuzweg der Jugend in Allensbach, 22. 3. [200]8.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte, auf DIN A5 gefaltete Bl. DIN A4 gräuliches Umweltschutzpapier, vorn außen die Titelei in reproduzierter großer schwarzer Handschrift, Lieder mit Noten mit dazwischengelegtem Text und nachgestellten Strophen, Gebete, 6 schwarzweiße Illustrationen, Umfang 8 S.
Zustand: leicht lichtrandig, sonst wie neu
Geschichte: der Karfreitag des Jahre 2008 fiel auf den 21. März, der Kreuzweg der Jugend fand demnach am Ostersamstag statt. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); sie zog im Jahr 2002 von Konstanz ins Haus ihrer Nichte Sybille Shima nach Allensbach
Inv. D.III.Ve.405

Ansbach

Einladung zur Bachwoche Ansbach, 20.-27. Juli 1952.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto des Prunksaals während der Aufführung des Brandenburgischen Konzertes Nr. 5 anläßlich der Bachwoche 1951, innen links: die Interpreten (u. a. Wilhelm Kempff, Wolfgang Schneiderhan, Hermann Schey, Paul Sacher), rechts die Listung, welche Werke aufgeführt werden sollen, hinten außen: Text von Carl Weymar, Kontaktadresse, Bilderklärung, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.1

Augsburg

Augsburger Stadtgarten. / Donnerstag den 15. August 1907 / Anfang halb 4 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends / Konzert / ausgeführt von der Kapelle des Königl. Bayer. 3. Infanterie-Regiments unter Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn C. Even.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, von einer orangebraunen Bordüre eingefaßt, sonst schwarz gedruckt: oben wie zitiert, darunter das Programm, die Eröffnung des Konzerts war „Furchtlos und treu" von Johannes Jehle, Rückseite vakat, Format 15 x 24 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig, links unten ein Fingerfleck
Inv. D.III.Ve.2

Anonym: Musikalisches. In: ??, 15. 8. 1907.

Inhalt und Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, Ankündigung des Konzerts des Königlich Bayerischen 3. Infanterie-Regiments im Augsburger Stadtgarten am 15. 8. 1907
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.3

Anonym: Musikalisches. In: ??, 16. 8. 1907.

Inhalt und Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, Besprechung des Konzerts im Augsburger Stadtgarten; Johannes Jehles „Furchtlos und treu" wird wegen seiner „Schneidigkeit" sehr hervorgehoben
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: dieser und der voranstehend verzeichnete Zeitungsartikel liegen in einem von Martin Friedrich Jehle mit „Furchtlos & treu" beschrifteten Geschäftsbriefumschlag DIN A5 des Musikhaus Johannes Jehle aus den 1960er Jahren (Firmenadresse auf der Klappe, auf der Adreß-Seite links unten eine ovale Firmenwerbung, gewiß von Hans Geißler entworfen, Grundfarbe Schwarz, hauptsächlich weiße Schrift bzw. Zeichnung
Inv. D.III.Ve.4

Baden-Baden

Brahms-Tage Baden-Baden, 25.-28. April 1974. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Doppelblatt, auf dem Cover die Abbildung einer Zeichnung des jungen Brahms, innen das Programm, rechts anhängend eine abzuschneidende „Bestellkarte", hinten außen das Brahms-Haus in Baden-Baden, darunter die Kontaktadresse der Brahmsgesellschaft Baden-Baden, Format 15 x 21,5 cm
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.5

Baden-Württemberg

Internationaler Museumstag 20. Mai 2007. Veranstaltungsprogramm. Herausgegeben vom Deutschen Museumsbund e. V. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, nach Orten alphabetisch sortierte Liste mit sämtlichen Kontaktdaten – auch als Adreßbuch verwendbar, aber schlampig gemacht, Galerie Albstadt zeigt „die Moder [!] der 20er Jahre", das Maschenmuseum eine Ausstellung unter dem Motto „Gute [statt: Meine] Güte – was für Hüte" (die Ausstellung hieß „Meine Güte – was für Hüte"); die Musikhistorische Sammlung Jehle war nicht beteiligt oder ist nicht verzeichnet
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.6

Bad Krozingen

Schloßkonzerte Bad Krozingen. Programm von 25. September bis 16. November 1975.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover eine schwarzweiße Zeichnung des Schlosses, innen links ein masch. Text über die Konzerte, das Schloß und die Instrumentensammlung Fritz Neumeyer, rechts das masch. Programm, auf der Rückseite: Kartenbestellungen und Preise
Zustand: an den senkrechten Rändern vorn und hinten angebräunt, etwas bügig
Inv. D.III.Ve.7

Bad Saulgau

Petra Walheim: Keine Strophe blieb ungehört. Bad Saulgauer arbeiteten sich durch das evangelische Gesangbuch. In: Zollern-Alb-Kurier, 2. 2. 2008.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.8

Bad Schussenried

Museen setzen Maßstäbe. Tagung im Neuen Kloster, Bad Schussenried, 13. und 14. 11. 2009. Flyer.

Beschreibung: Karte, auf der einen Seite eine schwarzweiße Illustration, Thema, Stichworte, Kontaktdaten, auf der anderen Seite „Tagungsablauf"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.9

Bad Urach

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 26. 9. – 3. 10. 1993. Künstlerische Leitung: Hermann Prey.

Beschreibung: fünfteiliger mehrfarbiger Leporello, auf dem Cover eine mehrfarbige Zeichnung: Goethe-Portrait, Einladungstext von Hermann Prey, Programm, Karten, anhängende Bestellkarte, über drei Teile eine mehrfarbige Fotografie von Bad Urach
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.10

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 26. 9. – 4. 10. 1997. Künstlerische Leitung: Hermann Prey. Leporello

Beschreibung: sechsteiliger mehrfarbiger Leporello, auf dem Cover eine mehrfarbige Zeichnung: Schubert-Portrait, Einladungstext von Hermann Prey, Programm, Karten, Werbung für eine CD der Musiktage 1987, über drei Teile eine mehrfarbige Fotografie von Bad Urach, anhängende Bestellkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.11 (das zugehörige Programmbuch →*Inv.* D.III.Mo.191)

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 25. 9. – 3. 10. 1999. Leporello

Beschreibung: sechsteiliger mehrfarbiger Leporello, auf dem Cover eine mehrfarbige Zeichnung: Goethe-Portrait, Einladungstext von Andreas Schüle, Programm, Karten, über zwei Teile eine mehrfarbige Fotografie von Bad Urach, anhängende Bestellkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.12a/b

HMT 2001. 28. September – 5. Oktober 2001. Herbstliche Musiktage Bad Urach. Heft.

Beschreibung: hellgrün kartoniert, 2 Klammern, im vorderen Deckel das Thema: „Musik aus Böhmen und Mähren"; S. 3: Einladung, unterzeichnet von Christian Lange und Andreas Schüle; S. 4-19: die Veranstaltungen, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 20: Einladung zum Förderverein der „Freunde der Herbstlichen Musiktage Bad Urach"; S. 21: Kuratorium der HMT 2001; S. 22: Anfahrt und Lageplan; S. 23: Sponsoren; S. 24f.: Annoncen; S. 26: neue Adresse: Hermann-Prey-Platz 1; S. 27 (= im hinteren Deckel): „Kartenbestellung"; dem hinteren Deckel anhängend: Bestellkarte, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband 28 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.13a/b

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach: Mozart, Schostakowitsch, Schumann, 1. 10. – 8. 10. 2006. Heft.

Inhalt und Beschreibung: weinrot-weiß kartoniert, 2 Klammern, Mozart-Portrait auf dem vorderen Deckel, S. 3f.: Vorwort, unterzeichnet von Florian Prey und Thomas Braun, S. 6-21: Programm, S. 22 bis unpag. S. 27 (= im hinteren Deckel): Aufruf, Mitglied zu werden, Informationen zur Stiftung, Sponsoren, Anfahrt, Kartenbestellung, Bestellcoupon zum Ausschneiden (hinterer Deckel), durchgängig weinrot und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.14

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach 3. bis 10. Oktober 2009: Licht und Nacht. Händel, Haydn und Mendelssohn-Bartholdy.

Inhalt und Beschreibung: weinrot-weiß kartoniert, 2 Klammern, S. 2f.: Vorwort, unterzeichnet von Florian Prey und Thomas Braun, S. 4-21: Programm, S. 22-27 (= im hinteren Deckel): Aufruf, Mitglied zu werden, Informationen zur Stiftung, Sponsoren, Anfahrt, Kartenbestellung, Bestellcoupon zum Ausschneiden (hinterer Deckel), durchgängig weinrot und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.15

Schwäbischer Albverein. Landesfest 2010 in Bad Urach. Kulturprogramm am 12. und 13. Juni.

Inhalt: zweiseitiges Vorwort von Manfred Stingel, Ausstellung „Hirtenhörner in Schwaben“, Volkstanzgruppen, „Traditionelle Musik“, „Danzfescht“, Programmübersicht, Lageplan, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Beschreibung: recht dünn weißgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel rechts eine mehrfarbige Abbildung, auf dem hinteren Deckel „Kulturprogramm – Übersicht“, Querformat 16,5 x 12 cm, Umfang incl. Einband 8 unpag. Bl. (= 16 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.16

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach No. 30. 1. bis 10. Oktober 2010.

Inhalt und Beschreibung: weinrot-weiß kartoniert, 2 Klammern, S. 2f.: Vorwort, unterzeichnet von Florian Prey und Thomas Braun, S. 4-21: Programm, S. 22-27 (= im hinteren Deckel): Aufruf, Mitglied zu werden, Informationen zur Stiftung, Sponsoren, Anfahrt, Kartenbestellung, Bestellcoupon zum Ausschneiden (hinterer Deckel), durchgängig weinrot und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.17

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach 2011, 1. bis 8. Oktober 2011. „William Shakespeare und die Musik“. Künstlerischer Leiter: Florian Prey.

Inhalt und Beschreibung: weinrot-weiß kartoniert, 2 Klammern, S. 2 f. Vorwort unterzeichnet von Florian Prey und Thomas Braun; S. 4-13: Programm; S. 14-20: Aufruf, Mitglied zu werden, Informationen zur Stiftung, Sponsoren, Anfahrt, Kartenbestellung, Bestellcoupon zum Ausschneiden (Hinterer Deckel), durchgängig weinrot und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.18

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach 2012, 28. September bis 5. Oktober 2012. „Brahmsplus“. Künstlerischer Leiter Florian Prey.

Inhalt und Beschreibung: anthrazit-weiß kartoniert, 2 Klammern, S. 3: Vorwort unterzeichnet von Florian Prey und Thomas Braun S. 4-11: Programm, S. 12-15: Aufruf, Mitglied zu werden, Informationen zur Stiftung, Sponsoren, Anfahrt, Kartenbestellung; S. 16: Bestellcoupon zum Ausschneiden (hinterer Deckel), durchgängig weinrot und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.19

7. Bad Uracher Stadtfest, 11.-13. Juli 2014. Leporello.

Inhalt: u. a. am 11. Juli um 20 Uhr ein Open-Air Stadtkonzert mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen; am 12. Juli von 15 bis 24 Uhr das Stadtfest: Bühnenprogramm, Bewirtung durch Bad Uracher Vereine, ab 18:00 Uhr: Rock- und Popkonzerte; am 13. Juli ab 18 Uhr in der Stiftskirche St. Amandus ein Konzert des Thomanerchor Leipzig
Beschreibung: mattweiß, auf dem Cover eine kräftige holzschnittartige Abbildung von Fachwerkhäusern mit ziegelroten Dächern, das Rot zeigt sich auch als Textfeld des Haupttitels, sonst Schwarz auf Weiß gedruckt, links oben das Logo der Stadt Bad Urach, sonst durchgängig schwarz auf Weiß bzw. Blaßrosa gedruckt, hinten außen Annoncen und eine Preisliste der angebotenen Getränke; das dazugehörige Plakat siehe bei „Plakaten" (→*Inv.* D.III.Pl.130)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.240

2.-9. Oktober 2015. Glück in allen Variationen. [35.] hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach 2015, Künstlerischer Leiter Florian Prey.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger waagrechter Leporello, auf dem Cover ein vierblättriges Kleeblatt auf anthrazitfarbenem Grund, Titelei in rot und schwarz, innen oben das Vorwort unterzeichnet von Florian Prey und Thomas Braun, darunter das Programm, unten Anfahrtspläne, Kontaktdaten, Sitzpläne
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.279

Balingen (mit Frommern, Ostdorf etc.)

Südwürttembergische Orgeltage Balingen, 27. Oktober bis 4. November 1979, Leitung Kirchenmusikdirektor Gerhard Rehm, in Verbindung mit einer Kleinorgelausstellung im großen Gemeindesaal Hermann-Berg-Straße 12. Verband Evangelischer Kirchenmusik in Württemberg. Balingen 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3: „Grußwort", unterzeichnet: „Dekan Hans Kümmel"; S. 4: „Grußwort des Oberbürgermeisters", unterzeichnet: „Dr. [Eugen] Fleischmann"; S. 5-7: „Zur Organisation" incl. „Tagungsprogramm"; S. 8f.: 27. 20. 1979, Ev. Gemeindehaus Balingen: Kammerkonzert mit Musik der Renaissance und des Barock, mit schwarzweißer Zeichnung „Positive"; S. 10f.: 28. 10. 1979, Ev. Stadtkirche Tuttlingen: Orgelkonzert, mit Vita und schwarzweißem Foto des Organisten Adolf Graul; S. 12f.: 29. 10. 1979, Stadtkirche Balingen: Orgelkonzert, mit Vita und schwarzweißem Foto des Organisten André Fleury; S. 14f.: 31. 10. 1979, Stadtkirche Balingen: Orgelkonzert, mit Vita und schwarzweißem Foto des Organisten Günther Maysenhölder; S. 16f.: 1. 11. 1979, Stadtkirche Balingen: Orgelkonzert, mit Vita und schwarzweißen Foto des Organisten Gero Soergel; S. 18: 4. 11. 1979, Stadtkirche Balingen, 10 Uhr: Festgottesdienst zum Reformationsfest; S. 19: 18. 11. 1979, 11 Uhr: Matinée-Orgelkonzert; S. 20f.: „Zum Programm des Matinée-Konzertes", mit Vita und schwarzweißem Foto des Organisten Herbert Liedecke; S. 22f.: „Die Orgeln der beiden evangelischen Hauptkirchen in Balingen", mit Disposition und einer schwarzweißen Zeichnung der Friedhofkirche; S. 24-39: „Die Orgelexkursionen", 28. 10. – 31. 10. 1979, 4 Reisen zu den Orgeln in Mössingen, Haigerloch, Hechingen, Heselwangen, Balingen, Täbingen, Endingen, Dürrwangen, Trossingen, Dreifaltigkeitsberg, Hossingen, Winterlingen, Hausen, Rengetsweiler, Wald, Stockach und Tuttlingen, jeweils mit Erläuterungen der Instrumente incl. Disposition; S. 40-43: „Kleinorgelausstellung", 27. 10. – 4. 11. 1979, Großer Saal des Ev. Gemeindehauses Balingen; schwarzweiße Zeichnung eines opulenten Positivs, Beschreibung der ausgestellten Instru-

mente incl. Disposition; S. 44f.: „Die Kreis- und Dekanatsstadt Balingen und ihre Kirchen“; S. 46: „Hinweis auf nächste kirchenmusikalische Veranstaltungen“; S. 47f.: „Notizen“, i. e. vakat
Beschreibung: dunkelorangefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel schwarzweiß illustriert, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf helles glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.20

Stadthalle Balingen. Theater-Spielplan 1981/82. Balingen: Stadthalle 1981.

Inhalt: Stadthallen-Belegung der Spielzeit 81/82, September 1981 bis Mai 1982, hinterer Deckel zum Ausklappen: Kalender der Spielzeit und Sitzplan
Beschreibung: schmales Heft, 2 Klammern, braun-weiße Zeichnung auf dem Cover, Format 10,5 x 21 cm
Zustand: minimal lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.21

Armin Schulz: Balingen, vier Tage lang Mekka für Musiker. Hackbrett / Seminar nun zum sechsten Mal in der Eyachstadt. 51 Teilnehmer aus drei Bundesländern – Konzert am Sonntag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 1998.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links lichtrandig
Inv. D.III.Ve.22

Klavier-Kurs mit Mozart-Flügel und Cembalo. Prof. Richard Fuller, Wien, USA, Hammerflügel; Prof. Helga Kirwald, Freiburg, Cembalo; P.[eter] M.[ichael] Riehm, Karlsruhe, Stuttgart, Dozent am Waldorflehrer-Seminar; Uli Molsen, Balingen, Musikpädagogik und -philosophie. Für Musiklehrer, Studenten und interessierte Laien. Balingen, 20. und 21. September 1986, Stadthalle. Veranstalter: JMS [Jugendmusikschule] Balingen, Leitung: Uli Molsen.

Inhalt: Kursprogramm, Konzertdaten, anhängende Anmeldung zum Ausschneiden, auf der Rückseite Kurzviten der Dozenten
Beschreibung: dreiteiliger weißer Leporello, blaue Schrift, Format 10 x 21 cm
Zustand: etwas bügig, 2. Expl. wie neu
Inv. D.III.Ve.23

Chorkonzert mit dem CS-Kreischor Balingen anläßlich 75 Jahre EmK Bezirk Balingen 1923-1998. Samstag, 28. November 1998 19.00 Uhr Friedenskirche Frommern Kurt-Schumacher-Str. 12. Leitung: Hellmut Tränkle, Balingen-Zillhausen.

Inhalt und Beschreibung: gelbes Blatt DIN A4, auf DIN A5 gefaltet, vor außen dünn schwarz gerandet, rechts oben das Logo, unter der Titelei (wie zitiert): „Der Eintritt ist frei“ und die Kontaktdaten des Veranstalters, innen links und rechts + hinten außen: das Programm
Zustand: ungefaltet, am linken Rand leicht lichthell
Inv. D.III.Ve.377

14. Internationales Volkstanzfestival Balingen mit internationalen Spitzenensembles aus Griechenland, Portugal, der Schweiz, Usbekistan. 1., 5. und 7. Mai 2000.

Beschreibung: fünfteiliger Leporello, Grundfarbe gedecktes Dunkelblau, Format 11 x 21 cm, Programm, Vorstellung der Tanzgruppen der Gäste, mehrfarbige Abbildungen

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.24

Musikantentreffen des Schwäbischen Albvereins im Rathaus Dürrwangen, 28. 10. – 1. 11. 2000.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus Normalpapier, Format 10 x 21 cm, auf dem Cover eine Zeichnung von Instrumenten vor dem Haus der Volkskunst, Frommern; auf dem Programm steht u. a. eine Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und „Musik im Schloß" von Seminarteilnehmern, der dritte Teil ist die anhängende Anmeldung
Inv. D.III.Ve.25

Volkstanzfestival Balingen: Getanzte Liebesgeschichten aus 12 Nationen. Konzerte: 1. 5. 2001: Dorfplatz Dürrwangen, 3. 5. 2001: Zentrum „an der Halle" Ostfildern-Nellingen, 4. 5. 2001: Stadthalle Balingen. Balingen: Schwäbisches Kulturarchiv.

Beschreibung: siebenteiliger Leporello auf braunrotem glänzendem Papier mit farbigen Abbildungen und Fotos aller beteiligter Volkstanzgruppen
Inv. D.III.Ve.26

16. Musikantentreffen. Seminare & Konzerte. 31. Oktober – 3. November 2002. Balingen: Haus der Volkskunst 2002.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung auf dem Cover, innen: Programm, Vorstellung der Referenten mit Kurzvita und schwarzweißem Foto, abzuschneidender Anmeldebogen
Beschreibung: vierteiliger Leporello, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.27

Michael Kaiser: Steinway klingt wieder gut. Kammerkonzerte / 42 Jahre alten Flügel gründlich überholt. Benefizkonzert am 1. Juli im Balinger Gemeindehaus. In: Zollern-Alb-Kurier, 14. 6. 2005.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos, auf einem sind zu sehen: die als Pianisten fungierenden Friedrich Dold, Wolfgang Ehni und Gabi Menz; ganze Zeitungsseite, Beschriftungen von Ursula Eppler und Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.28

Kulturrat des Schwäbischen Albvereins: Seminare und Veranstaltungen 2006. Balingen: Haus der Volkskunst 2005.

Inhalt und Beschreibung: Jahresprogramm der Seminare und Veranstaltungen, u. a. „Spielkurs für Sackpfeife und Drehleier", „Trommel und Schlagwerk", „Schwegelpfeifen", „Akkordeon und Steirische Harmonika", „Harfenbaukurs" etc.; kleines Querformat 16,5 x 12 cm, 2 Klammern, Umfang 42 unpag. Bl. (= 86 S.); inliegend ein dreiteiliger mehrfarbiger Leporello zum Erscheinen des Buches „Vom singenden Dudelsack" von Ernst Eugen Schmidt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.29

600 Jahre Paartanz in Schwaben. 20. Volkstanzfestival. Getanzte Liebesgeschichten aus 12 Nationen, 28. 4. – 2. 5. 2006 (Stadthalle Wildberg, Stadthalle Balingen, Haus der

Volkskunst Balingen, Musikschule Ulm). Geschichte des Tanzes, 31. 3. – 30. 4. 2006 (Kornhaus Ulm, Kultura Öhringen, Stadthalle Balingen).

Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Querformat, auf dem Cover ein rotgezeichnetes Tanzpaar, Vorwort von Manfred Stingel, glänzendes Papier mit mehrfarbigen Fotos aller beteiligter Volkstanzgruppen, Format 16,5 x 12 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.30

Sackpfeifen in Schwaben 2006. Das internationale Dudelsackfestival Balingen, 12.-16. Oktober [2006].

Inhalt und Beschreibung: ockergelber Grund, schwarz bedruckt, Zeichnung eines Dudelsackspielers auf dem vorderen Deckel, mehrfarbiges bzw. schwarzweißes Foto von jeder Gruppe bzw. ihrer Solisten, kleines Querformat 16,5 x 12 cm, 2 Klammern, Umfang 10 unpag. Bl. (= 20 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.31

Thomas Godawa: Schwäbisch witzig und einfallsreich Lindenhof spielt Hohnergeschichte mit Musik. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 1. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Theateraufführung des Melchinger Theaters Lindenhof in der Stadthalle Balingen; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.32

21. Volkstanzfestival Balingen: 28.4. 2007 Volkstanzabend in der Balinger Stadthalle, 1. 5. 2007: Maifest in Dürrwangen, 27. 4. 2007: Gastspiel in Ulm. Balingen: Schwäbischer Albverein.

Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Querformat, auf dem Cover mehrfarbige Tänzer, Vorwort von Manfred Stingel, glänzendes Papier mit mehrfarbigen Fotos aller beteiligter Volkstanzgruppen, Format 16,5 x 12 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.33

Orgelexkursion der Balinger Orgelfreunde am Samstag 30. Juni 2007: Orgelfahrt nach Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: 7 Bl. DIN A4 einseitig masch., links oben 1 Tacker: Programm, Teilnehmerliste (Ursula Eppler und Gertrud Wahl dabei), Dispositionen der Orgeln: Eberhard Friedrich Walcker Pfarrkirche St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern, St. Fidelis Stuttgart Orgelmanufactur Vleugels Hardheim, Weigle/Berner-Orgel der Matthäuskirche Stuttgart und der Schefold-Orgel in St. Johann Stuttgart-Untertürkheim
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.34

Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde am Samstag 7. Juni 2008 nach Oberschwaben.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 einseitig masch., links oben 1 Tacker: Programm, Teilnehmerliste (Ursula Eppler und Gertrud Wahl dabei), Dispositionen der Orgeln: Hartwig Späth in der Stadtpfarrkirche St. Georg Riedlingen; Joseph Höß: Klosterkirche Ochsenhausen; Hubert Sandtner: Klosterkirche S. Cosmas und Damian, Gutenzell; Johann Nepomuk Holzhey: ehemalige Klosterkirche St. Verena, Rot an der Rot, jeweils mit Orgelkonzert
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.35

Schwäbischer Posaunendienst. Konzert. Sonntag, 26. April 2009. Evang. St. Gallus-kirche in Frommern, 10 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelbes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, vorn das Logo des Schwäbischen Posaunendienstes, Ort und Datum, innen das Programm, hinten die Mitglieder, Leitung: Hans-Ulrich Nonnenmann, Landesposaunenwart
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.36

Kulturrat des Schwäbischen Albvereins: Seminare und Veranstaltungen 2010. Balingen: Haus der Volkskunst 2009.

Inhalt und Beschreibung: Jahresprogramm der Seminare und Veranstaltungen, u. a. „Süddeutsches Hirtenhorn – Bau und Spiel", „Gitarrenseminar", „Schwegelpfeifen" etc.; kleines Querformat 16,5 x 12 cm, 2 Klammern, Umfang 26 unpag. Bl. (= 72 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.37

Sackpfeifen in Schwaben 2009. Das internationale Dudelsackfestival Balingen, 15.-18. Oktober [2009].

Inhalt und Beschreibung: roter Grund, schwarz-weiß bedruckt, Zeichnung eines Dudelsackspielers auf dem vorderen Deckel, mehrfarbiges Foto aller Gruppen bzw. ihrer Solisten, kleines Querformat 16,5 x 12 cm, 2 Klammern, Umfang 10 unpag. Bl. (= 20 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.38

Balinger Orgelfreunde. Rundbrief als Einladung zur Orgelfahrt in das Allgäu, 12. 3. 2010, und Rundbrief zur Orgelfahrt nach Ulm, 3. 5. 2011.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch., beide masch. unterzeichnet von Wolfgang Ehni und Wilfried Groh, beiliegend die Anmeldeformulare für beide Fahrten, liegt im originalen Briefumschlag mit Absender-Aufkleber der Balinger Orgelfreunde Wilfried Groh an Ursula Epplers Meßstetter Adresse
Zustand: wie für den Versand gefaltet, wie neu
Inv. D.III.Ve.39

Volkstanzfestival Balingen. Das 24. Festival mit Gruppen aus Argentinien, Bulgarien, Mallorca, Ungarn, Schwaben. 29. 4. und 1. und 2. 5. [2010].

Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Querformat, auf dem Cover ein rotgezeichnetes Tanzpaar, Vorwort von Manfred Stingel, glänzendes Papier mit mehrfarbigen Fotos aller beteiligter Volkstanzgruppen, Format 16,5 x 12 cm, Umfang incl. Einband 6 unpag. Bl. (= 12 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.40

Orgel plus Saxophon. Stadtkirche Balingen, Sonntag 08. August 2010, 19.00-19.30 Uhr, Reihe „Orgel plus".

Inhalt und Beschreibung: leicht rosa getöntes Einzelblatt DIN A5 klein, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Matthias Cavelius Saxophon, Andreas Cavelius Orgel, Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ve.41

Orgel plus Tenor. Stadtkirche Balingen, Sonntag 29. August 2010, 19.00-19.30 Uhr, Reihe „Orgel plus".

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Einzelblatt DIN A5 klein, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Richard Beuter Tenor, Bernd Braun Orgel, Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ve.42

Konzert. Sonntag, 14 November 2010, 19 Uhr, Medarduskirche Balingen-Ostdorf. Schwäbischer Posaunendienst.

Inhalt und Beschreibung: grünes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn wie zitiert, mit kleiner Illustration: Zeichnung von 3 hintereinander gestaffelten Posaunen, unten „Schwäbischer Posaunendienst / KMD Hans-Ulrich Nonnenmann, Landesposaunenwart", rechts daneben das Logo „ejw" (Evangelisches Jugendwerk), innen das Programm, hinten außen, Posaunen, Logo und Schriftzug als vereinigtes Logo, darunter die Namen der Ausführenden, unten Opfer und Werbung für die Mitgliedschaft im „Förderverein Posaunenarbeit im ejw e. V."
Zustand: ungenau gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.43

jas: „Chormusik ist eine gute Medizin". Sängergau feiert sein Hundertjähriges. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 10. 2010.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.44

Orgelmusik und Texte zum Ewigkeitssonntag. Ulrike Ehni, Orgel. Pfarrer Dirk Hahn, Texte. Stadtkirche Balingen 21. November 2010 17 Uhr. Programmheft.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die Titelei über einer schwarz-rosa Fotografie eines vollgelaufenen Holzkahns im Wasser, innen und hinten außen das Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.45

Kulturrat des Schwäbischen Albvereins. Seminare und Veranstaltungen 2011.

Inhalt und Beschreibung: Hochglanzheft im Querformat, 3 Klammern, incl. Umschlag 34 unpag. S., zu den Veranstaltungen zählen u. a. Kurs I und II zu Bau und Spiel des Süddeutschen Hirtenhorns, „Spielkurs für Sackpfeife, Bock und Schalmei", „Gitarrenseminar", „Harfenseminar", „Trommel und Schlagwerk", „Schwegelpfeifen", „Singen", „Ensemblespielkurs für traditionelle Tanzmusik", das „25. Musikantentreffen" sowie die Buchvorstellung „Uli Stahls Noten"; inliegend ein querformatiger Flyer zum Programm „Schwäbische Weihnacht. Lieder, Musik und Brauchtum zur Adventszeit", 19. 12. 2010 (4. Advent), Stadtkirche Balingen, 17 Uhr
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.46

Kirchenmusik Stadtkirche Balingen. Programm 2011.

Inhalt und Beschreibung: achtteiliger Leporello, blau und schwarz gedruckt: hervorgehobene Schrift weiß auf blauem Grund, am rechten Rand ein senkrechter blauer Streifen, rechts oben über dem Streifen 3 kleine schwarzweiße Abbildungen: Turm der Stadtkirche, Ausschnitt aus einem Notenblatt und die Orgelpfeifen, links unten das schwarzweiße Foto des rechten Teils der Orgelempore mit musizierendem Engel, innen die Konzerte nacheinander, hinten außen Werbung von Sparkasse und Klavier-Klinik (ehemals Dieter Mauri), daneben eine Aufzählung aller mitwirkender Chöre und ihrer Leiter, daneben Kontaktadresse zu Bezirkskantor Wolfgang Ehni und Spendenkonto, mit einigen kleinen schwarzweißen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.47

Orgel Plus. Jeden Sonntag im August 2011 18.00-18.30 Uhr Stadtkirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Einzelblatt im Leporelloformat, designed wie das Jahresprogramm 2011 (als dessen Einlage das Blatt auch fungiert hat), blaugedruckt untereinander die Veranstaltungen, ganz unten schwarzweiß das Logo des Sponsors, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.48a/b

Orgel Plus. Orgel plus Sopran. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 31. Juli 2011 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Ursula Wiedmann Sopran, Bernd Braun Orgel, Rückseite vakat
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.49

Orgel Plus. Orgel plus Posaune. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 07. August 2011 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Johannes Storz Posaune, Ralf Sach Orgel, Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.50

Orgel Plus. Orgel plus Saxophon. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 14. August 2011 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Dr. Matti Münch Altsaxophon, Wolfgang Ehni Orgel, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.51

Orgel Plus. Orgel plus Marimbaphon. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 21. August 2011 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: orange getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Isabella Triessinger-Loimer Marimbaphon, Hans-Josef Knaust Orgel, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.52

Orgel Plus. Orgel plus Oboe. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 28. August 2011 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Prof. Josef Blank Oboe, KMD Rudolf Hendel Orgel, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.53

Stadtkirche Balingen, 3. Advent 2011, 17 Uhr: Adventsmusik. Offenes Singen zum Advent. Ausführende: Kinderchor, Evangelische Kantorei (Wolfgang Ehni), Posaunenchor (Dieter Klaiber), Ulrike Ehni Orgel, Pfarrer Dirk Hahn.

Inhalt und Beschreibung: 1 gelbliches Bl. DIN A4, beidseitig bedruckt: kleine schwarzweiße Zeichnungen, Liedertexte, Noten

Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.54

Kulturrat des Schwäbischen Albvereins. Seminare und Veranstaltungen 2012.

Inhalt und Beschreibung: Hochglanzheft im Querformat, 2 Klammern, incl. Umschlag 36 unpag. S., zu den Veranstaltungen zählen u. a. „Villinger Herterhorn & Süddeutsches Hirtenhorn. Bau und Spiel", „Spielkurs für Sackpfeife, Bock und Schalmei", „Gitarrenseminar", „Harfenseminar", „Singen und ein bißchen Tanzen", „Schwegelpfeifen", „Trommel und Schlagwerk", „Alpenländisches Volksmusikseminar", „Ensemblespielkurs für traditionelle Tanzmusik" und das „26. Musikantentreffen"; ; inliegend ein querformatiger Flyer zum Programm „Hört, wie in Lüften ... Festkonzert zur Vorstellung der neuen CD mit Liedern, Musik und Brauchtum zur Advents- und Weihnachtszeit", 18. 12. 2011 (4. Advent), 17 Uhr, Stadtkirche Balingen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.55

Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde am Samstag, 30. Juni 2012 nach Biberach, Memmingen und Ottobeuren.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 beidseitiger Computerausdruck, links oben 1 Tacker: Programm, Teilnehmerliste, Dispositionen der Orgeln: Reiser-Orgel Pfarrkirche St. Martin Biberach, Orgel*kul*Tour Goll-Orgel St. Martin Memmingen, Dreifaltigkeitsorgel und Marienorgel (beide von G. F. Steinmeyer) in St. Alexander und Theodor Ottobeuren; beiliegend der Rundbrief von Wilfried Groh und Wolfgang Ehni, 3. 6. 2012; beiliegend zwei farbige getönte Einzelblätter zu den Konzerten in Biberach und Memmingen
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.159

Orgel Plus. Jeden Sonntag im August 2012 18.00-18.30 Uhr Stadtkirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Einzelblatt, blaugedruckt untereinander die Veranstaltungen, rechts oben und links unten schwarzweiße Abbildungen, ganz unten schwarzweiß das Logo des Sponsors, Rückseite vakat, Kleinformat 8 x 15,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.160

Orgel plus. Orgel plus Marimbaphon. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 29. Juli 2012 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: blaßorangefarben getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Anton Khananayev Marimbaphon, Karl Echle Orgel, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.161

Orgel plus. Orgel plus Trompete. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 05. August 2012 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: blaßviolett getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Bernd Bogisch Trompete, Wolfgang Ehni Orgel, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.162

Orgel plus. Orgel plus Blockflöte. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 12. August 2012 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Mirjam Schumacher Blockflöte, Rudolf Hendel Orgel, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.163a/b

Orgel plus. Orgel plus Violine. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 26. August 2012 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: grünlich getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Sarah Baranja Violine, Oliver Geiger Orgel, Rückseite vakat
Zustand: ein Expl. leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.164a/b

Festliches Kirchenkonzert. Sonntag, 7. Oktober 2012 17.00 Uhr Heilig-Geist-Kirche Balingen. Erstes Kölner Akkordeon-Orchester 1935 e. V. Leitung: Matthias Hennecke. Orgelsolo; Stefanie Knöpfler-Bertels.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt ca. DIN A5, oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten die beiden namentlich genannten Ausführenden, Rückseite vakat; vorhanden sind 2 Expl., beiliegend zwei Eintrittskarten ca. DIN A6 auf gelbem Papier
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.165a/b

Kirchenmusik Stadtkirche Balingen. Programm 2013.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, rot schwarz gedruckt: hervorgehobene Schrift schwarz auf rotem Grund, am rechten Rand ein senkrechter roter Streifen, rechts oben über dem Streifen 3 kleine schwarzweiße Abbildungen: Turm der Stadtkirche, Ausschnitt aus einem Notenblatt und die Orgelpfeifen, links unten das schwarzweiße Foto des rechten Teils der Orgelempore mit musizierendem Engel, innen die Konzerte nacheinander, hinten außen Werbung von Sparkasse und Klavier-Klinik (ehemals Dieter Mauri), daneben eine Aufzählung aller mitwirkender Chöre und ihrer Leiter, daneben Kontaktadresse zu Bezirkskantor Wolfgang Ehni und Spendenkonto, mit einigen kleinen schwarzweißen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.166

Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde am Samstag, 22. Juni 2013 nach Nürtingen, Göppingen, Boll, Kirchheim/Teck und Weilheim/Teck.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 beidseitiger Computerausdruck, links oben 1 Tacker: Programm, Teilnehmerliste, Dispositionen der Orgeln: Goll-Orgel Stadtkirche Nürtingen, Walcker-Orgel in St. Maria Göppingen, Andreas-Goll-Orgel in der Peterskirche Weilheim/Teck, Steinmeyer-Orgel in der Pfarrkirche Maria Königin Kirchheim/Teck, außerdem Programme der diversen Vorführungen; beiliegend 1 Bl. DIN A4: Programm der Orgelvorführung der Walcker-Orgel in St. Maria Göppingen; beiliegend 1 Bl. DIN A4: Einladungs-Rundbrief von Wilfried Groh vom April 2013
Zustand: das Konvolut einmal waagrecht gefaltet, bügig, Essenswunsch von Ursula Eppler mit Bleistift, das Einzelblatt wie neu
Inv. D.III.Ve.167

Orgel Plus. Jeden Sonntag im August 2013 18.00-18.30 Uhr in der Stadtkirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Einzelblatt, blaugedruckt untereinander die Veranstaltungen, rechts oben und links unten schwarzweiße Abbildungen, ganz unten schwarzweiß das Logo des Sponsors, Rückseite vakat, Format 10,2 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.214

Orgel plus. Orgel plus Harfe. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 4. August 2013 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelb getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Uta Münch Harfe, Ulrike Ehni, Orgel, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.215

Orgel plus. Orgel plus Orgel. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 11. August 2013 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Angelika Čulo, Orgel, Michael Čulo, Orgel, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.216

Orgel plus. Orgel plus Violine und Flöte. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 01. September 2013 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Wolfgang Ehni, Orgel, Dietrich Schöller-Manno Violine und Iris Manno Flöte, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.217

45 Jahre Balinger Barockensemble, gegr. von Gerhard Rehm. Elfriede Dold – Querflöte, Blockflöten / Friedrich Dold – Truhenorgel, Blockflöte / Hubert Weinundbrot – Fagott. Benefizkonzert in der Stadtkirche Balingen am Sonntag, dem [!] 15. September 2013 um 19.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Einzelblatt DIN A4, oben die Titelei, links oben die schwarzweiße Zeichnung des Engels im Orgelprospekt der Balinger Stadtkirche, unter der Titelei das Programm, unten der Hinweis: „Alle Spenden sind für die anstehende Generalausreinigung der Stadtkirchenorgel bestimmt“, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.220

Renate Degerowski: Sich aufbäumende Musik. Evangelische Kantorei führt Anton Bruckners Messe f-moll auf. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 11. 2013.

Inhalt: Evangelische Kantorei und Sinfonietta Tübingen unter Leitung von Wolfgang Ehni, mit mehrfarbigem Foto, auf demselben Blatt hinten der Artikel von Lydia Wania: Ungarisches Feuer erfüllt die Gemeindehalle. Dirigent Gabor Fehervari feiert musikalischen Einstand beim Musikverein Hausen am Tann
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.223

Anonym: Balinger Heilig-Geist-Chöre geben Adventskonzert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 12. 2013.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto, darunter ein Notat von Ursula Eppler mit Bleistift: „[Peter] Zettel singt mit im Baß“ (der größte der Sänger): auf derselben Seite ein Artikel von Marisa Hahn: Von den Beatles bis „Stille Nacht“. Musikverein Frommern gibt sein zehntes Kirchenkonzert in Dürrwangen; rechts daneben: „Junges Quartett spielt in Heilig-Geist“
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler

Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.224

Petruskirche Dürrwangen. Konzert zum hundertsten Geburtstag. Barock-Ensemble Albstadt am Sonntag, den 30. März 2014 um 17:00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, rotbraun und schwarz gedruckt, beide Seiten von einer rotbraunen Bordüre aus lauter gleich Zweivierteln, darin oben die Titelei wie zitiert, darunter und auf der Rückseite das Programm, hinten unten die Mitwirkenden: Heidrun Bitzer Querflöte, Martin Sauter Querflöte, Felix Loy Klarinette, Hubert Weinundbrot Fagott, Jörg Lohner Trompete, Petra Kruse Harfe, Michael Wagner Cello, Bernd Koch Orgel
Zustand: alle drei Expl. wie neu
Inv. D.III.Ve.257

Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde am Samstag, 5. Juli 2014 nach Heilbronn und Bad Wimpfen.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 beidseitiger Computerausdruck, links oben 1 Tacker: Programm, Teilnehmerliste, Konzertprogramme auf und Dispositionen der jeweiligen Orgeln: Orgelbau Seifert, Deutschordensmünster Heilbronn, Walcker 1959/Lenter 2001/02, Kilianskirche Heilbronn, Rensch-Orgel, Evangelische Christuskirche Heilbronn, Ehrlich-Orgel, Stadtkirche Bad Wimpfen; beiliegend 1 Bl. DIN A4: Einladungs-Rundbrief von Wolfgang Ehni und Wilfried Groh vom 20. Juni 2014
Zustand: das Konvolut einmal waagrecht gefaltet, bügig, Essenswunsch mit Kugelschreiber, das Einzelblatt zweimal gefaltet, obere Ecken geknickt
Inv. D.III.Ve.241

Sonntag 20. Juli 2014 Stadtkirche Balingen: Fest mit der Orgel.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt ca. DIN A5, oben und links unten je eine schwarzweiße Abbildung, ganz oben fettgedruckt Datum und Ort, unter der Abbildung der Haupttitel kleingedruckt, darunter das Programm: Festgottesdienst, Mittagessen auf dem Marktplatz, Festkonzert um 18 Uhr: Orgelkonzert mit Wolfgang Ehni, Rückseite vakat (zur Einweihung der sanierten Weigle-Orgel, siehe bei Firmen unter Weigle →*Inv.* D.III.Fi.392)
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, bügig
Inv. D.III.Ve.242

Stadtkirche Balingen. Sonntag, 20. Juli 2014 18 Uhr: Festliches Orgelkonzert mit der neu sanierten Stadtkirchenorgel. Wolfgang Ehni, Orgel.

Inhalt und Beschreibung: gelbes Einzelblatt DIN A4, oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten der Hinweis: „Eintritt frei – Spenden erbeten für die Finanzierung der sanierten Stadtkirchenorgel", Rückseite vakat (zur Einweihung der sanierten Weigle-Orgel, siehe bei Firmen unter Weigle →*Inv.* D.III.Fi.392)
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, bügig
Inv. D.III.Ve.243

Orgel Plus. Jeden Sonntag im August 2014 18.00-18.30 Uhr Stadtkirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Einzelblatt, türkis gedruckt untereinander die Veranstaltungen, rechts oben und links unten schwarzweiße Abbildungen, ganz unten schwarzweiß das Logo des Sponsors, Rückseite: „Singen Sie mit!" mit Liste der drei Chöre (Evangelische Kantorei, Wichtelchor und Kinderchor, Kontaktadresse, Termine 2014, unten die Angaben des Druckers, Format 10,2 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.252

Orgel plus. Orgel plus Fagott. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 3. August 2014 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Steffen Mark Schwarz Orgel, Hanno Dönneweg Fagott, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.253

Orgel plus. Orgel plus zwei Trompeten. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 10. August 2014 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: grün getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Hans-Peter Merz Orgel, Thomas Michelfeit Trompete, Matthias Eberhart Trompete, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.253

Orgel plus. Orgel plus Flöte. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 17. August 2014 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelb getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Stefanie Knöpfler-Bertels Orgel, Heidrun Paulus-Geckeler Flöte, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.254

Orgel plus. Orgel plus Posaune, Alphorn. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 24. August 2014 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: blau getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Hildegund Treiber Orgel, Prof. Armin Rosin Posaune und Alphorn, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.255

Orgel plus. Orgel plus Horn. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 31. August 2014 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: blauviolett getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Jens Wollenschläger Orgel, Eduard Funk Horn, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.256

Jazzclub Balingen: Peter Bühr and his Flat Foot Stompers. Balingen, Zollernschloss, 27. 9. 2014 um 20.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn die Titelei wie zitiert, darunter ein schwarzweißes Foto der Band, innen links über die neu formierte Band, rechts 3 Annoncen einheimischer Betriebe in der Mitte von der Klavier-Klinik), hinten außen: oben eine nahezu ganzseitige Annonce der Sparkasse Zollernalb, unten die Kontaktdaten des Balinger Jazzclubs
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.262

Jubiläumskonzert 100 Jahre Petruskirche Dürrwangen, 23. November 2014, 17 Uhr, Petruskirche Dürrwangen.

Inhalt und Beschreibung: orangegelbes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn die Titelei wie zitiert, darunter die schwarze Zeichnung des Innenraums der Kirche, innen links und rechts und hinten außen

das Programm, hinten außen auch die Namen der Ausführenden: Stephanie Simon Sopran, Ulrich Schneider Tenor, Maximilian Knörzer Bass, Marius Schifferdecker und Helmut Schmauder Oboen, Marion Michel Englischhorn, Marco Mahringer Horn, Hans-Peter Merz Orgel, Mitglieder des Kammerorchesters Balingen, Projektchor „100 Jahre Petruskirche", Evangelischer Kirchenchor Dürrwangen-Stockenhausen, Leitung: Gerhard Bitzer, Liturgie: Pfarrer Manfred Plog; unten „Eintritt frei!" mit Bitte um eine Spende
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.263

Rosalinde Conzelmann: 1400 Musiker aus ganz Deutschland in Balingen: „Bw-Musix ist zum Markennamen geworden". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 10. 2014.

Inhalt: mit großem mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.272

Anonym: Zwei Solisten geben bekannter Bach-Kantate das i-Tüpfele. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 10. 2014.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto: Wolfgang Ehni als Dirigent der Kantate „Herr Christ, der eigne Gottessohn" in der Stadtkirche, Sopraninoflöte von Vera Bieber, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.273

Silcherchor Zollernalb. 1. Advent, Adventskonzert, 30. November 2014, 18:00 Uhr, Benefizkonzert [Bauprojekt: Kath. Gemeindehaus] Heilig Geist Kirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: dunkelgelbes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn die Titelei wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Anton Roggenstein Orgel, Silcherchor Zollernalb, Leitung: Mario Peters, unten ein schwarzweißes Foto des Chors, innen links und rechts das Programm, hinten außen Werbung für die neue Weihnachts-CD des Silcherchors Zollernalb, darunter das Logo der Heilig-Geist-Kirche und Dank an die Sponsoren
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.264

Stadtkirche Balingen, 3. Advent [14. 12.] 2014; 17 Uhr: Adventsmusik. Offenes Singen zum Advent.

Inhalt und Beschreibung: gelbes Blatt DIN A4, vorn oben die Titelei wie zitiert, darunter und hinten das Programm mit 4 mal der gleichen schwarzweißen Zeichnung einer brennenden Kerze auf einem Tannenzweig, die Namen der Ausführenden werden über den einzelnen Programmstücken genannt: Posaunenchor „Galliard", Wichtelchor/Kinderchor, Kantorei, hinten und die Leiter: Kinderchor und Kantorei: Wolfgang Ehni, Posaunenchor: Dieter Klaiber, Orgel: Ferdinand Ehni, Pfarrerin Kristina Klaiber, unten Programmvorschau
Zustand: wie neu, das genaue Datum von Volker Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ve.265

Stadtkirche Balingen, Neujahr 01. 01. 2015 17 Uhr. Festliches Orgelkonzert zum Neuen Jahr. Johannes Mayr, Orgel.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4, vorn oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Ve.266

Kirchenmusik in Heilig Geist. Jahresprogramm Januar bis Juni 2015. Kath. Heilig-Geist-Kirche 72336 Balingen.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger weißer Leporello, auf dem Cover ein silberfarbenes Kreuz mit rotbrauner Umrahmung, unten ein rotbraunes Band mit den Kontaktangaben, innen das Programm, hinten außen der Spendenaufruf des Fördervereins „Neue Orgel Heilig-Geist-Kirche Balingen e. V."
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.280

Violin- und Flötensonaten des Barock. Sonntag, 22. Februar 2015, 18 Uhr Heilig-Geist-Kirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4, von oben nach unten: die Titelei wie zitiert; das Programm; die Namen der Ausführenden: Iris Mann Flöte, Dietrich Schöller-Manno Violine, Stefanie Köpfler-Bertels Cembalo und Truhenorgel; „Eintritt frei, Spenden für die neue Orgel"; Hinweis auf das kommende Programm (Motetten zur Passionszeit); Rückseite vakat
Zustand: bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.281

Sonntag, 22. März 2015, 18.00 Uhr, Stadtkirche Balingen. J. S. Bach: Magnificat. Orchestersuite Nr. 3. M.[arc-] A.[ntoine] Charpentier: Te Deum.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Einzelblatt im Leporelloformat, blauviolett gedruckt, rechts oben und links unten schwarzweiße Abbildungen, ganz unten rechts schwarzweiß das Logo des Sponsors, auf blauviolettem Band die Komponisten und Stücke, darunter die Namen der Ausführenden: Irene Mattausch Sopran; Carla Thullner Sopran, Kathrin Leidig Alt. Johannes Petz Tenor, Bernhard Hartmann Bass, Evang. Kantorei Balingen, Sinfonietta Tübingen, Leitung: Wolfgang Ehni, darunter Eintrittspreise, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.282

Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde am Samstag, 27. Juni 2015 nach Obermarchtal, Untermarchtal und Sigmaringen.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 beidseitiger Computerausdruck, links oben 1 Tacker: Programm, Teilnehmerliste, Konzertprogramme auf und Dispositionen der jeweiligen Orgeln: Holzhey-Orgel, Münster Obermachtal, Albiez-Orgel, Mutterhauskirche St. Vincent, Untermarchtal, beidemal Münsterorganist Gregor Simon; Orgel von Yves König in der Pfarrkirche St. Johann, Sigmaringen, und Hedinger Kirche Sigmaringen (Gruftkirche des Fürstenhauses Hohenzollern-Sigmaringen), beidemale Kantorin Dina Trost
Zustand: mehrere Tackerlöcher, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.283

Anonym: Balinger Orgelfreunde auf Instrumententour. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 7. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto der Gruppe vor dem Portal des Münsters Obermarchtal, in der letzten Reihe kaum zu sehen: Ursula Eppler und Volker Jehle; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.284

Orgel Plus. Jeden Sonntag im August 2015 18.00-18.30 Uhr Stadtkirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt im Leporelloformat, dunkelblau gedruckt, rechts oben und links unten schwarzweiße Abbildungen, die Veranstaltungen untereinander, ganz unten schwarzweiß das Logo des Sponsors, Rückseite: Vorschau auf Joseph Haydn „Die Schöpfung", 25. 10. 2015
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.285

Orgel plus. Orgel plus Flöte. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 02. August 2015 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Prof. Ingo Bredenbach Orgel, Karin Kuhnert Flöte; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.286

Thomas Meinert: Begeistertes Publikum spart nicht mit Applaus. Professor Ingo Bredenbach und Flötistin Karin Kuhnert spielen zum Auftakt von „Orgel plus" in der Balinger Stadtkirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 8. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der beiden Ausführenden, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.287

Anonym: Werke von frühbarocken Komponisten. Sommerkonzertreihe „Orgel plus" mit Orgel und Zink – Eher selten gespieltes Instrument. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 8. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der beiden Ausführenden, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.288

Orgel plus. Orgel plus Zink. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 09. August 2015 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: grünlich getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Christiane Lux Orgel, Hans-Jakob Bollinger Zink; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.289

Orgel plus. Orgel plus Posaune. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 16. August 2015 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Rudolf Hendel Orgel, Michael Unger Trompete (!); Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.290

Wilfried Groh: Werke französischer Komponisten präsentiert. Musik-Serie Orgel plus in der Balinger Stadtkirche wieder voll besetzt – Publikum ist begeistert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 8. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der beiden Ausführenden: Michael Unger Posaune, Rudolf Hendel Orgel, Beschriftung von Andrea Eppler-Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, rechts etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ve.291

Wilfried Groh: Prachtvolles Konzertieren ist gelungen. Orgel und Trompete sind ein besonderes Ereignis – Schnitzler und Ehni zeigen ihr Können. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 8. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der beiden Ausführenden: Jürgen Schnitzler Trompete, Wolfgang Ehni Orgel, Beschriftung von Andrea Eppler-Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, rechts etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ve.292

Orgel plus. Orgel plus Sopran. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 30. August 2015 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: orange getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Wolfgang Ehni Orgel, Juandalynn R. Abernathy Sopran; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.293

Medarduskonzert. 80 Jahre Kirchenchor Ostdorf. „Jauchzet dem Herrn alle Welt". Chormusik und Orgelmusik von der Barockzeit bis zur Moderne. Mitwirkende: Kirchenchor Ostdorf. Klavier: Vera Klaiber. Orgel und Leitung: Andreas Jenter. Sonntag, 27. September 2015, 19 Uhr Medarduskirche Ostdorf.

Inhalt und Beschreibung: rotes Einzelblatt DIN A5, hinten: Weitere Termine Medarduskonzerte"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.343

ly: Vier Tage für die Blasmusik. BW-Musik 2015. Junge Musiker im Mittelpunkt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel über die Veranstaltung des Zentrums für Militärmusik, diesmal in der Volksbankmesse Balingen, 8 mehrfarbige Fotos, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.292

Orgelmusik und Texte zum Ewigkeitssonntag. Wolfgang Ehni, Orgel / Dekan Beatus Widmann, Lesung. Stadtkirche Balingen / Ewigkeitssonntag, 22. November 2015 / 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelblich orange getöntes Einzelblatt DIN A4, Ort, Datum, Veranstaltung, Ausführende, darunter das Programm, ganz unten Vorschau auf die nächsten Konzerte; Rückseite vakat
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.294

Arne Kopfermann feat. Lars Peter (Piano). Auf der Suche nach Heimat. Tour 2015, Samstag, 12. 12. 2015 – 19.30 Uhr. Friedenskirche Balingen-Frommern.

Inhalt und Beschreibung: dickes glänzendes Einzelblatt DIN A5, vorn oben ein großes mehrfarbiges Foto von Arne Kopfermann, darüber und im Foto Musiker und Angabe der Tour, unten die Daten mit Eintrittspreisen, auf der Rückseite weiß auf grünem Grund: Viten der beiden Künstler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.295

Kirchenmusik Stadtkirche Balingen. Programm 2016.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger hellgrüner Leporello, vorn außen das Foto des Details des Balinger Orgelprospekts, das auch auf den Orgel-Plus-Gesamtprogrammen zu sehen ist, nun aber auf grünem Grund, darauf weiß und rotbraun, teils auf rotbraunem Grund die Titel wie zitiert, rechts unten senkrecht die Angabe der Website, innen das Programm, hinten links (= hinten außen): zwei Annoncen, rechts daneben

„Informationen“ mit schwarzweißem Foto von Wolfgang Ehni, rechts daneben: „Übersicht der Veranstaltungen 2016“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.296

Balinger Konzerte. Sonntag, 13. März 2016, 19.00 Uhr, Stadthalle Balingen, Großer Saal. Weimarer Bläserquintett.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt DIN A5, vorn die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, auf der Rückseite Informationen zum Weimarer Bläserquintett
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.297

Medarduskonzerte in der Medarduskirche, Ostdorf. Sonntag, 13. März 2016, um 19 Uhr: Jontef. Klezmer und Theater.

Inhalt und Beschreibung: zwei weiße Blätter DIN A4 auf DIN A5 gefaltet und ineinandergelegt, außen rot, rosa und schwarz gedruckt, auf dem Cover u. a. ein großes schwarzweißes Foto der Ostdorfer Kirche, hinten außen u. a. „Medarduskonzerte 2016“, innen vakat = das Ostdorfer Blatt, das Blatt innen: das Logo Jontef, Lied-Texte, andere Texte, auf der vierten Seite Vorstellung der Gruppe und Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.344

Singet dem Herrn! Der Kreis-Chor des CS lädt herzlich ein zum Konzert unter Leitung von Michael Pfefferle. 17. April 2016, 19:00 Uhr, EmK Christuskirche Mössingen. 124. April 2016, 19:00 Uhr, EmK Friedenskirche Frommern.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes etwas dickeres weißes Einzelblatt DIN A5, ausgegraute Noten als Grund, darauf die Titelei wie zitiert, dazwischen das mehrfarbige Logo des Christlichen Sängerbundes und der evangelisch-methodistischen Kirche, Angaben der Adressen der Kirchen; Rückseite vakat
Zustand: links oben ein Anknick, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.298

ZAK Blasmusik Festival im Rahmen des Balinger Volksfestes im Göckelesmaier-Zelt, Sonntag 29. Mai 2016, ab 16.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 3 Doppelblätter Zeitungspapier etwas größer als DIN A4, 2 Klammern, Beilage des Zollern-Alb-Kuriers (Albstadt), zahlreiche Artikel, dabei auch große mehrfarbige Gesamtaufnahmen der teilnehmenden Vereine: Musikverein Balingen e. V., Giaßbachtaler Musikanten, Musikverein Ostdorf e. V., Biraböhmische Blasmusik e. V., Musikverein Haigerloch-Stetten e. V., Die Original Kitzesberger, auf dem Cover und innen das gleiche Foto des Conférenciers Hansy Vogt
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.299

Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde am Samstag 25. Juni 2016 nach Reutlingen, Marbach und Ludwigsburg.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 beidseitig masch., links oben 1 Tacker: Programm, Teilnehmerliste (Ursula Eppler, Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle dabei), Dispositionen der Orgeln: Orgel von Hartwig Späth in der Pfarrkirche St. Wolfgang Reutlingen, Organist: Gabriel Moll; Voit-Orgel Alexanderkirche Marbach a. N. und Lieb-Orgel Stadtkirche Marbach a. N., beidemale Bezirkskantor Hermann Toursel; Klais-Orgel in der Stadtkirche Ludwigsburg, Bezirkskantor Martin Kaleschke. – Beiliegend: 2 Rundmails von Wolfgang Ehni und Wilfried Groh, März 2016, 25. 6. 2016 mit 2 Blatt angehängtem Anmeldebogen
Zustand: teils gefaltet, bügig
Inv. D.III.Ve.300

Anonym: Balinger Orgelfreunde nehmen mehrere Instrumente unter die Lupe. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, in der ersten Reihe Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, in der letzten Reihe Ursula Eppler; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, rechts etwas lichtgebräunt
Inv. D.III.Ve.301

17. Juli 2016 – 8. Sonntag nach Trinitatis. Stadtkirche Balingen – 10.00 Uhr Gottesdienst.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, Programm des Gottesdienstes mit Texten und 3 Liedern in vierstimmigem Satz
Zustand: etwas unsauber gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.302

Orgel Plus. Stadtkirche Balingen. [Programm für August/September 2016].

Inhalt und Beschreibung: dickeres Einzelblatt DIN A5, rotbraun und grün gedruckt, am linken Rand der bekannte Ausschnitt aus dem Balinger Orgelprospekt, grün gedruckt, darauf senkrecht in weißen Versalien „Orgel plus", rechts daneben die 5 geplanten Veranstaltungen mit Daten und Namen der Ausführenden, ganz unten rechts schwarz gedruckt das Logo des Sponsors, Rückseite: Vorschau auf Karl Jenkins: Stabat Mater und J. S. Bach/Edward Elgar: Fantasie und Fuge C-Moll, BWV 537
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.303

Orgel plus. Orgel plus Saxophon. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 07. August 2016 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: grünlich getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Wolfgang Ehni Orgel, Matti Münch Saxophon; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.304

Orgel plus. Orgel plus Panflöte. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 14. August 2016 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Karl Echle Orgel, Jonas Jenzer Panflöte; Rückseite: Kurzviten des Ausführenden
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.305

Orgel plus. Orgel plus Posaune, Alphorn. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 21. August 2016 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Johannes Mayr Orgel, Armin Rosin Posaune und Alphorn; Rückseite: Kurzviten der Ausführenden
Inv. D.III.Ve.306

2016. Das Stadthallen-Programm Oktober bis Dezember 2016 mit Vorschau 2017.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, mehrfarbiges Cover, innen zahlreiche kleine von rotbraunen Balken mit Datum abgegrenzte Absätze zu den einzelnen Veranstaltungen, meist mit mehrfarbigem Foto, dabei u. a. „Bw-Musix 2016 / Bläserwettbewerb Balingen" (6.-9. 10.), „Evita. Musical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice mit deutschen Texten von Michael Kunze" (13. 10.), „Großes

Jugendkonzert“ der Schüler-Ensembles der Balinger Musikschulen (16. 10.); Verdis „Aida“, Moldawische Staatsoper mit ART Stage Würzburg (19. 10.), Akkordeon-Orchester Balingen (5. 11.), „Pasión de Buena Vista. Kubanische Musik“ (9. 11.), Ernst Hutter & die Egerländer Musikanten (20. 11.), Gitarrenvorspiel der Klasse von Hans-Jürgen Bitzer (23. 11., Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“, Kammeroper Prag mit Art & Artists München (24. 11.), „Familie Malentes Musik aus Studio C“, musikalische Comedy-Show der Familie Malente (25. 11.), Klavierabend mit Leonie Rettig (9. 12.), Windsbacher Knabenchor (10. 12.) etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.307

Thomas Meinert: Festmusik erhält viel Applaus. Die Bläserklänge zum Reformationstag haben in der Balinger Stadtkirche eine lange Tradition. Den Abend eröffnete eine Fanfare. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.308

Kirchenmusik Stadtkirche Balingen. Programm 2017.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello auf dickerem Papier, durchgängig rotbraun und grün auf blaßgrünem und weißem Grund, auf dem Cover ein Ausschnitt aus dem Orgelprospekt, hinten rot das Logo der Sparkasse Zollernalb und der Buchhandlung Rieger, auf der Seite „Informationen“ ein schwarzweißes Foto von Wolfgang Ehni an der Orgel, Spendenaufruf und Mitgliederwerbung für die Evangelische Kantorei, den Posaunen- und Kinderchor
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.357

Rundbrief von Wolfgang Ehni und Wilfried Groh zur Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde 2017: Horb und Rottenburg. Februar 2017.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck mit hs. Anstreichungen von Volker Jehle; in diesem Jahr haben weder Volker Jehle noch Ursula Eppler an der Orgelfahrt teilgenommen
Zustand: 1 Bl. zweimal waagrecht gefaltet, Anstreichungen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.358

Sonntag, 5. März 2017, Heilig-Geist-Kirche Balingen. Benefizkonzert zu Gunsten der Neuen Orgel.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt DIN A5, unter der Titelei bis auf die Rückseite das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Kerstin Wagner Alt, Bruno Hamm Truhenorgel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.309

Thomas Meinert: Sänger feiern beim Chorfest gleich zwei Jubiläen. Die Evangelische Kantorei Balingen blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Das Fest am Samstag zeigte auch ihre herausragende Qualität. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 3. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigem Foto des Frauenchors; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.359

ZAK Blasmusikfestival. Im Rahmen des Balinger Volksfestes im Göckelesmaier-Zelt. Sonntag, 18. Juni 2017, ab 15 Uhr. Die Original Kitzesberger. Alphornklang & Schwo-

bablech / Böhmische Schwoba / BigBand Balingen / VTN Volksmusik Talgang Nord. Moderation: Hansy Vogt.

Inhalt und Beschreibung: Programmheft, ineinandergelegte Doppelblätter, Umfang 12 S., Sonderbeilage des Zollern-Alb-Kurier (Albstadt)
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.491

09. Juli 2017 – 4. Sonntag nach Trinitatis. Stadtkirche Balingen – 10 Uhr Gottesdienst. Johann Sebastian Bach (1698-1750) „Wir danken dir Gott, wir danken dir" (BWV 29).

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet + 1 Einlageblatt DIN A5: der gesamte Gottesdienst, Lieder mit Noten und Texten, hinten: Bitte um Opfer, Ausführende: Evangelische Kantorei Balingen, Kammerorchester Balingen, Solovioline Simone Mayer, Solocello Lukas Belzer, Soloorgel Wolfgang Ehni, Carla Thullner Sopra, Cornelia Lanz Alt, Marcus Elsässer Tenor, Leitung: Ferdinand Ehni, Liturgie und Predigt: Dekan Beatus Widmann
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.360

Orgel Plus. Stadtkirche Balingen. [Programm für Juli-August 2017].

Inhalt und Beschreibung: dickeres Einzelblatt DIN A5, rotbraun und grün gedruckt, am linken Rand der bekannte Ausschnitt aus dem Balinger Orgelprospekt, grün gedruckt, darauf senkrecht in weißen Versalien „Orgel plus", rechts daneben die 5 geplanten Veranstaltungen mit Daten und Namen der Ausführenden, ganz unten rechts schwarz gedruckt das Logo des Sponsors, Rückseite: Vorschau auf J. S. Bach: „H-Moll Messe" am 29. 10. 2017 und „Jubiläum 250 Jahre 1767-2017 Historischer Orgelprospekt" am 3. 12. 2017
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.361

Orgel plus. Orgel plus Oboe. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 06. August 2017 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: braunrosa getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: KMD Rudolf Hendel Orgel, Prof. Josef Blank (Linz) Oboe; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.362

Orgel plus. Orgel plus Sopran. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 13. August 2017 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelb getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Prof. Ingo Bredenbach Orgel, Christine Reber Sopran; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.403

Orgel plus. Orgel plus Orgel. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 20. August 2017 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: blaßgrün getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Wolfgang Ehni Hauptorgel, Ferdinand Ehni Truhenorgel; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.404

Thomas Meinert: Als Zugabe fliegen Kuckuck und Vogelschwärme hin und her. Als gelungenen Abschluss der Sommerreihe „Orgel Plus“ spielten Vater und Sohn Ehni gekonnt in der Balinger Stadtkirche gewagte Kombinationen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 8. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Wolfgang und Ferdinand Ehni; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, die linken Ecken angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.492

Kirchenmusik Stadtkirche Balingen. Programm 2018.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello auf dickerem Papier, durchgängig rotbraun und grün auf blaßgrünem und weißem Grund, auf dem Cover ein Ausschnitt aus dem Orgelprospekt, hinten rot das Logo der Sparkasse Zollernalb und der Buchhandlung Rieger, auf der Seite „Informationen“ ein schwarzweißes Foto von Wolfgang Ehni an der Orgel, Spendenaufruf und Mitgliederwerbung für die Evangelische Kantorei, den Posaunen- und Kinderchor
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.382

Ernst-Bloch-Chor: Unruhe und Wachtraum ein utopisches Konzert. Benefizkonzert Samstag, 21. April, 20 Uhr Stadthalle Balingen, kleiner Saal.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzende Karte im Leporelloformat, vorn oben eine mehrfarbige Grafik: windgebauschtes blauviolettes Segel, „Ernst-Bloch-Chor“ ins Bild integriert, unter dem Bild die Daten auf weißem Grund, auf der Rückseite ein mehrfarbiges Fotos des Chors, darunter ein Text zu Veranstaltung und Chor, unten das Logo „Verein für gemeindenahe Psychiatrie im Zollernalbkreis e. V.“, rechts das Logo „Kunst / Kultur / Bildung“ der Stiftung Sparkasse
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.383

Thomas Meinert: Komplexe Fugenkomposition und ein wohltuender Ruhepol. Ferdinand Ehni zeigte am Montagabend ein beeindruckendes Prüfungskonzert in der Balinger Stadtkirche und präsentierte durchweg anspruchsvolle Werke. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 9. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit Foto von Ferdinand Ehni mit seinem Registranten Lennart Faustmann; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.493

Kirchenmusik Stadtkirche Balingen. Programm 2019.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello auf dickerem Papier, durchgängig rotbraun und grün auf blaßgrünem und weißem Grund, auf dem Cover ein Ausschnitt aus dem Orgelprospekt, hinten rot das Logo der Sparkasse Zollernalb und der Buchhandlung Rieger, auf der Seite „Informationen“ ein mehrfarbiges Foto von Wolfgang Ehni vor der Orgel, Spendenaufruf und Mitgliederwerbung für die Evangelische Kantorei und den Posaunenchor
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.477

Abendmusik in der Ev. Kirche Auf Schmiden, Balingen am Sonntag, 19. Mai 2019 um 17.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt Normalpapier DIN A4, oben das Logo des Ensembles, die Titelei wie zitiert, das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Elfriede Dold Querflöte, Friedrich Dold Klavier, Rückseite vakat
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: Anhang der Rundmail u. a. an Volker Jehle, 11. 5. 2019 (→*Inv.* M.Em.84); Vorankündigung (→*Inv.* D.III.En.184)
Inv. D.III.Ve.402

Orgel Plus. Stadtkirche Balingen. [Programm für Juli-August 2019].

Inhalt und Beschreibung: dickeres Einzelblatt DIN A5, rotbraun und grün gedruckt, am linken Rand der bekannte Ausschnitt aus dem Balinger Orgelprospekt, grün gedruckt, darauf senkrecht in weißen Versalien „Orgel plus", rechts daneben die 5 geplanten Veranstaltungen mit Daten und Namen der Ausführenden, ganz unten rechts schwarz gedruckt das Logo des Sponsors, Rückseite: Vorschau auf Brahms: Sämtliche Orgelwerke, Orgel: Wolfgang Ehni, am 27. 10. 2019; Brahms: Ein Deutsches Requiem am 24. 11. 2019 und J. S. Bach: Weihnachtsoratorium Teil I-III am 5. 12. 2019
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.478

Orgel plus. Orgel plus Saxophon. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 04. August 2019 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: dunkelrosa getöntes + mattweißes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Ausführenden: Nikolai Gersak Orgel, Benjamin Engel Saxophon; Rückseite: Kurzviten der beiden Ausführenden, Vorstellung ihres Duos, Hinweis auf käuflich zu erwerbende CDs
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.479

Orgel plus. Orgel plus Marimbaphon. Stadtkirche Balingen / Sonntag, 11. August 2019 / 18.00-18.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: orangefarben getöntes Einzelblatt DIN A5, Ort, Datum, Veranstaltung, darunter das Programm, unten die Ausführenden: Jens Wollenschläger Orgel, Katarzyna Mycka Marimbaphon; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.476

Wilfried Groh: Triebener und Ehni glänzen mit Spiel. Abschluss der Orgel-Plus-Konzerte in der Balinger Stadtkirche / Zuhörer zeigen ihre Begeisterung. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 28. 8. 2019.

Inhalt und Beschreibung: Orgel plus Cello; Sebastian Triebener und Wolfgang Ehni, mit großem mehrfarbigem Foto der beiden; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Ve.482

Rundbrief von Wilfried Groh zur Orgelfahrt der Balinger Orgelfreunde 2020: Esslingen, Bad Cannstatt, Rommelshausen und Fellbach. März 2020.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck +1 Bl. DIN A4 Mail von Volker Jehle an Groh und Groh an Volker Jehle: in diesem Jahr ist die Orgelfahrt wegen der Corona-Pandemie ausgefallen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.481

Bautzen-Kamenz

1617-2017. 500 Jahre Reformation. Das Jubiläumsjahr im Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz. Redaktion: Werner Waltsgott und Katrin Pilz. Bautzen 2016.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Logo der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, unten das Impressum; S. 5 (der vordere Deckel wird mitgezählt): „Vorwort“, unterzeichnet: „Werner Waltsgott, Superintendent“; S. 6: außer der Pagina vakat; S. 7: „Inhalt“; S. 8f.: gezeichnete Landkarte des Kirchenbezirks; unpag. S. 10: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Kircheninneres; S. 13f.: „Übersicht (alphabetisch)“ nach Ortschaften; S. 15-51: „Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum 2017“ mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos; unpag. S. 52: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Kirche von außen; S. 53-64: „Übersicht (chronologisch“, Daten vom 26. 11. 2016 bis zum 31. 12. 2017
Beschreibung: mattweiß broschiert, das untere ¾ des vorderen Deckels auf den Rücken weiterlaufend: mehrfarbiges Foto des Kircheninneren, oben auf weißem Grund der Titel, rechts das Jubiläumslogo, unten auf blauem Grund der Untertitel, auf dem weißen Rücken dunkelblau gedruckt: Luther-Zitat, auf dem Rücken oben senkrecht der Haupttitel, durchgängig auf dickes glattes Papier gedruckt, Format DIN A5, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.356

Bayreuth

13 Theaterzettel 1790-1839. Recht großformatige Büttenpapiere bis 26 x 42 cm, Rückseite vakat, Ränder unscharf geschnitten, auf sechs Zetteln steht rechts oben mit Bleistift „Bayreuth“; im einzelnen:

1) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute den 23. Februar 1790 von der hier anwesenden Gesellschaft deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn Meddox zum glorreichen Geburtsfeste Des Durchlauchtigsten Marggrafen [!] und gnädigsten Landesvaters Christian Friedrich Karl Alexander in allertiefffster Unterthänigkeit gewidmet und aufgeführet: Er soll Alexander heissen! Ein Schauspiel mit Gesängen und Chören, verfaßt von Franz Johann Daniel Tank.“, darunter die Besetzungsliste, dann: „Hierauf folgt: Elfriede. Ein Trauerspiel in drei Aufzügen von Herrn Legationsrath Bertuch in Weimar“, darunter die Besetzungsliste, „Abonnement suspendu“, „Das Theater wird unter Trompeten- und Pauckenschall und Illuminationen eröfnet, die Dekoration ist ganz neu von Herrn Pfüller gemalt“, darunter die Eintrittspreise. – Nachzuweisen ist u. a., daß Samuel Meddox und die „Gesellschaft deutscher Schauspieler“ ab 1786 in Gera regelmäßig auftrat und Meddox dort 1787 ein Theatergebäude errichten ließ. – Die Uraufführung von „Er soll Alexander heissen“ läßt sich nicht nachweisen, im Internet findet sich aber das 43-seitige Textheft zur Bayreuther Aufführung, dort allerdings einen Tag später datiert: 24. 2. 1790; das „Trauerspiel „Elfriede“ von Friedrich Justus Bertuch (1747-1822) wurde 1773 uraufgeführt. – Auf braunes Papier montiert, im Silberrahmen
Inv. D.III.Ve.56

2) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute von der hier anwesenden Gesellschaft deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn Meddox aufgeführt: Die drei Töchter. Ein Lustspiel in drei Aufzügen vom Herrn Spieß“, darunter die Besetzungsliste, dann: „Hierauf folgt: Liebe macht Narren oder: Schildwacht, Tod und Teufel“, darunter die Besetzungsliste, „Siebente Vorstellung im Abonnement“, Eintrittspreise, Vorverkauf, Uhrzeit. – Die Uraufführung von „Die drei Töchter“ von Christian Heinrich Spieß (1755-1799) fand 1782 statt. – „Liebe macht Narren oder: Schildwacht, Tod und Teufel“ ist nicht zweifelsfrei nachzuweisen: zu finden sind: Posse in einem Aufzug, Lustspiel von Kotzebue und nach einem spanischen Vorbild
Inv. D.III.Ve.57

3) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute Von der hier anwesenden Gesellschaft Deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn [Friedrich] Voß aufgeführt: Das Gespenst auf dem Lande, oder Die Soldaten auf Urlaub. Eine komische Operette in 2. Aufzügen von Henisch. Die Musik ist vom Kapellmeister

Holly.“, darunter die Besetzungsliste, dann: „Vorher wird aufgeführt: Der ungegründete Verdacht. Ein Lustspiel von Herrn von Brahm.“, darunter die Bemerkung: „Wir wagen es heute eine Operette aufzuführen, sie ist freilig keine Paisello, oder Dittersdorfische Musik: doch von I h r e r Nachsicht überzeugt, hoffen wir, daß sie doch auch I h r e n Beyfall erhalten werde. – Sie fällt ganz ins niedrig komische, worinnen eine ganze Dorfsgemeinde über die Erscheinung eines Geistes in äusserte Furcht und Schrecken gesetzt wird. – Durch I h r e n gnädigen und zahlreichen Zuspruch aufgemundert [!] werden wir alle unsere Kräfte aufbieten, I h r e Zufriedenheit zu verdienen.“; darunter die Besetzungsliste, „Billets sind in meinem Logie im schwarzen Rosse zu haben“; „Der Anfang ist um 5 Uhr in dem Hochfürstl. Reithause“. – Uraufführung von „Das Gespenst auf dem Lande“ von Karl Franz Henisch (1745-1776) fand 1772 statt; einige seiner Libretti wurden vertont von Franz Andreas Holly (František Ondřej Holý, 1747-1783). – „Der ungegründete Verdacht“ stammt von Moritz von Brahm. – Auf braunes Papier montiert, im Silberrahmen
Inv. D.III.Ve.58

4) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute von der hier anwesenden Gesellschaft deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn Meddox aufgeführet: Der Apotheker und der Doktor. Eine komische Operette in zwei Aufzügen. Nach dem Französischen des Grafen R. l'Apoticaire de Mercier. / vom [!] Herrn Stephani dem Jüngern. Die Musik ist vom Herrn Ditters von Dittersdorf.“, darunter die Besetzungsliste: „Zwölfte und letzte Vorstellung im Abonnement“, Eintrittspreise, Uhrzeit. – Die französische Vorlage heißt „l'Apothicaire de Murcie“, der deutsche Übersetzer ist Johann Gottlieb Stephanie der Jüngere, die Uraufführung der Oper fand am 11. 7. 1786 in Wien statt; ein Textbuch der deutschen Übersetzung erschien ohne Angabe des Verlagsortes 1788, die 2. und 3. Auflage mit Angabe des Ortes: Gera 1789 und 1790; der französische Comte gilt allseits als anonym und ist offensichtlich nicht ermittelbar. – Auf braunes Papier montiert, im Silberrahmen
Inv. D.III.Ve.59

5) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute von der hier anwesenden Gesellschaft deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn Meddox aufgeführt: Die Zigeuner. Ein Lustspiel mit Gesang, in fünf Aufzügen. Vom Herrn Möller.“, darunter die Besetzungsliste, darunter eine summarische Inhaltsangabe, Eintrittspreise, Uhrzeit. –“Die Zigeuner“ von Heinrich Ferdinand Möller (1745-1798) wurden mehrfach vertont, die Uraufführung als Theaterstück fand 1777 statt
Zustand: mit einigen schmalen roten und blauen Pinselstrichen
Inv. D.III.Ve.60

6) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute von der hier anwesenden Gesellschaft deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn Meddox aufgeführt: Die Eifersucht auf der Probe. Eine neue komische Oper in drei Aufzügen. Nach dem Geloso in Cimento. Die Musik ist von dem Herrn Anfossi.“, darunter die Besetzungsliste, knappe Inhaltsangabe, „Achte Vorstellung im Abonnement“; Vorverkauf; Uhrzeit. – „Die Eifersucht auf der Probe“ nach „Il geloso in cimento“ von Pasquale Anfossi (1727-1797) wurde am 25. 5. 1774 uraufgeführt
Inv. D.III.Ve.61

7) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute von der hier anwesenden Gesellschaft deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn Meddox aufgeführt: Menschen haß und Reue. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Vom August von Kotzebue.“, darunter die Besetzungsliste, Eintrittspreise, Vorverkauf, Uhrzeit. – Kotzebues „Menschenhaß und Reue“ (1789) ist eines der erfolgreichsten Stücke der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und gilt als Prototyp des Rührstücks
Inv. D.III.Ve.62

8) „Mit gnädigster Bewilligung wird heute von der hier anwesenden Gesellschaft deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn Meddox aufgeführt: Die verwandelten Weiber, oder: Der Teufel ist los. Eine komische Operette in drei Aufzügen, vom Herrn Kreissteuereinnehmer Weisse. Die Musik ist vom Herrn Hiller.“, darunter die Besetzungsliste, Eintrittspreise, Vorverkauf, Uhrzeit. – Die Oper von Johann Adam Hiller (1728-1804), Libretto von Christian Felix Weiße (1726-1804) nach der populären Farce „Der Teufel ist los“ von Johann Georg Standfuß (gest. um 1759 in Hamburg), wurde am 28. 5. 1766 in Leipzig unter Hillers Leitung uraufgeführt
Inv. D.III.Ve.63

9) „Mit gütigster Bewilligung wird heute Von der hier anwesenden Gesellschaft Deutscher Schauspieler unter der Direction des Herrn [Friedrich] Voß aufgeführt: Die Zänker oder Sind die Verliebten nicht Kin-

der? Nach dem Italienischen des Goldoni von Herrn Bibliothekar Reichard in Gotha.“, darunter die Besetzungsliste, dann: „Zum Beschluß folgt: Die beyden Hüthe. Ein Lustspiel in einem Aufzuge aus dem französischen des Herrn Collèe“, Besetzungsliste, kurze Bemerkung, unterzeichnet von Friedrich Voß, Eintrittspreise, Uhrzeit und Ort („in dem Hochfürstl. Reithause“). – Heinrich August Ottokar Reichard (1751-1828) war nicht nur Bibliothekar, sondern Theaterintendant; „Die verliebten Zänker“ ist eine Bearbeitung von Goldonis „Gli innamorati“ (1759). – Bearbeiter und Uraufführung von „Die beyden Hüte“ ist ebensowenig nachzuweisen wie der französische Autor Collièe
Inv. D.III.Ve.64

10) „Theater in Bayreuth. Abonnement Suspendu. Freitag den 3. Juni 1836. Zum Vortheil für Malwina Anschütz. Zum Erstenmale: Die Walpurgisnacht. Großes romantisches Zauberspiel in 4 Acten, nach dem Volksmährchen gleichen Namens, von Charlotte Birch-Pfeiffer, Musik vom Herrn Kapellmeister Gläser.“, Besetzungsliste, Einladung von Malwina Anschütz, Vorverkauf, Preise, „Alle Freibillets sind für heute ungültig“, Uhrzeiten; das Blatt ist ausnahmsweise von einer breiten schwarzweißen Bordüre eingefaßt. – „Die Walpurgisnacht“ von Charlotte Birch-Pfeiffer (1800-1868) wurde von Adolf Müller (1801-1886) als Oper komponiert, Uraufführung 1830, eine Oper von Franz Gläser (1798-1861) nach dem gleichen Libretto ist nicht nachzuweisen
Inv. D.III.Ve.65

11) „Theater zu Bayreuth. Fünfte Vorstellung im Herbstabonnement. Sonntag den 18. September 1836 im königlichen Opernhause / Meister Martin der Küffner und seine Gesellen. Altdeutsches Lustspiel in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel, genannt: Die Kerzenmeisterwahl. Nach Hofmanns Erzählung von Franz von Holbein.“, Besetzungsliste, Hinweis auf das Debut einer Schauspielerin, Vorverkauf, Preise, Uhrzeiten. – Franz Ignaz von Holbein (1789-1855) führte ein abenteuerliches Leben, oft zog er mit einer von ihm verbesserten Gitarre als Sänger durch die Welt, war aber auch zeitweilig Theaterdirektor, so auch in Bamberg, und schrieb eine große Anzahl von Stücken, die längst vergessen sind; dieses hier basiert auf E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Meister Martin der Küfner und seine Gesellen“
Inv. D.III.Ve.66

12) „Theater zu Bayreuth. Montag, den 3. Oktober 1836 bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zum Vortheil der hiesigen Stadtarmen: im königlichen Opernhause / Johanna von Montfaucon. Romantisches Gemälde aus dem vierzehnten Jahrhundert in 5 Aufzügen von A. von Kotzebue“; Besetzungsliste, Hinweis auf das Debut einer Schauspielerin, Bemerkung zum wohltätigen Zweck der Veranstaltung, Vorverkauf, Preise, Uhrzeiten. – Die Uraufführung von Kotzebues Stück fand im Jahr 1800 in Leipzig statt
Inv. D.III.Ve.67

13) „Theater zu Bayreuth. Sonntag, den 30. Juni 1839 im Königlichen Opernhause / Die Stumme von Portici. Eine heroische Oper in 5 Abtheilungen. Nach dem Französischen des Scribe für die deutsche Bühne bearbeitet, von Ritter. Musik von Auber.“, Besetzungsliste, Hinweis 4 Debuts von Schauspielern, Bemerkung zu Abonnementspreisen, Platzpreise, Uhrzeiten, rechts unten gedruckt unterzeichnet: „G. Brauer.“ – Das Libretto zu „Die Stumme von Portici“ („La Muette de Portici“) stammt von Eugène Scribe und Germain Dalavigne, Uraufführung am 28. 2. 1830 in der Pariser Oper, die Übersetzung stammt von Karl August Ritter; ein Textbuch mit Angabe des Übersetzers erschien z. B. 1830 bei J. A. Riedel in Nürnberg. – Auf braunes Papier montiert, im Silberrahmen
Inv. D.III.Ve.68

Bühnenfestspiele Bayreuth. Sonnabend, den 5. August 1939. Tristan und Isolde. Künstlerische Leitung: Victor de Sabata. Inszenierung: Heinz Tietjen. Bühnenbild und Trachten: Emil Preetorius. Chöre: Friedrich Jung.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes chamoisfarbenes Einzelblatt DIN A4, bis zu „Jung“ wie zitiert, darunter kleinergesetzt weitere Namen der Ausführenden: Isolde Germaine Lubin, Tristan Max Lorenz, Marbe Josef von Manowarda, Kurwenal Iaro Prohaska, Brangäne Margarete Klose, Hirt Gustav Rödin, Melot Fritz Wolff, Junger Seemann Benno Arnold, Steuermann Edwin Heyer“, darunter sehr klein die Angabe der Akte, wieder größer weitere Namen: „Technische Leitung und Beleuchtung: Paul Eberhard. Kostümwesen: Kurt Palm. / Beginn: 1. Aufzug 16 Uhr / 2. Aufzug: 18.15 Uhr / 3. Aufzug: 20.30 Uhr“; darunter Fotografierverbot, Garderoben, Operngläser, „Schallplatten-Originalaufnahmen der Festspiele – Telefunkenplatte“, Rückseite vakat; beiliegend die Eintrittskarte: blau meliert hellgrau, Zackenrand (war

perforiert), „Sonnabend den 5. August 1939 4 Uhr / 2 Balkon 0008 rechts 3. Reihe“, Rückseite vakat; es lag außerdem bei: eine schwarzweiße Bildpostkarte bei: „Weihehalle des Hauses der deutschen Erziehung Bayreuth“, von Winifred Wagner signiert (→*Inv.* M.Au.38)
Zustand: das Programmblatt zweimal gefaltet, rechts unten zwei kleine braune Fleckchen, die von hinten durchschlagen, hinten noch ein paar weitere nicht durchschlagende Fleckchen (Kaffee oder Tee?)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76): 1939 war Johanna Jehle in Dessau, im September wollte sie eine vierwöchige Deutschlandreise machen, die wegen Kriegsausbruch nicht stattfand, daß sie zudem die Bayreuther Festspiele besucht hat, ist unwahrscheinlich. Martin Friedrich Jehle war am 11. 8. 1939 bei den Salzburger Festspielen – natürlich könnte sein, daß er zuvor in Bayreuth war und die Karte seiner Schwester Hildegard mitgebracht hat, aber warum lägen dann auch Programm und Billett bei seinen Schwestern? Auf der beigelegten Postkarte steht in Hildegard Jehles Schrift „Hildegard Jehle“, was einigermaßen seltsam ist: ein Besitzvermerk auf einer Postkarte macht keinen Sinn, es sei denn, sie habe die Karte später einmal verliehen, kurzum: wahrscheinlich war es Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), die in Bayreuth war, und Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) hat die Karte 1984 aus dem Nachlaß ihrer Schwester für sich genommen
Inv. D.III.Ve.433

Piano Time 2015-2016. Veranstaltungen Events Manifestations. Steingraeber Haus Bayreuth.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger achtteiliger Leporello, Grundfarbe außen Blau, innen Weiß, vorn außen die Titelei wie zitiert, außerdem aber auch in Japanisch, Chinesisch und Russisch, innen die Veranstaltungen, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.267

Piano Time 2018-2019. Veranstaltungen Events Manifestations. Steingraeber Haus Bayreuth.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger achtteiliger Leporello, Grundfarbe außen Blau, innen Weiß, vorn außen die Titelei wie zitiert, außerdem aber auch in Japanisch, Chinesisch und Russisch, innen die Veranstaltungen, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.384

Beckenried (CH) u. a.

Beckenrieder Orgelfreunde. Sternstunden der Orgelmusik Herbst/Winter 2015.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello DIN A4 (!), auf dem Cover ein ganzseitiges Foto: Blick durchs Kirchenschiff zur Orgel, innen links „Termine“, in der Mitte: „Ausführende Musiker Herbst, Winter, Frühjahr 2015/2017“, rechts: „Orgeln des Konzertzyklus 2015/2016“ – nicht nur in Beckenried, sondern in Dallenwil, Seelisberg, Buochs, Kerns/OW, Hergiswil/NW, Emetten und Ennetmoos; innere Klappe: 5 mehrfarbige Fotos; hinten außen mittig: Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.310

Berlin

[Veranstaltung mit Reden aus Wirtschaft und Politik, dazwischen Musik. Britischer Sektor von Groß-Berlin, spätestens 1948].

Inhalt und Beschreibung: dickes rauhes Blatt DIN A5, Überschrift in großen Versalien „Vortragsfolge“, gespielt wurde Purcell, Boccherini, Mozart, Haydn und Pachelbel, gespielt von „Professor Hermann Diener mit seinem collegium musicum“, Viktor de Kowa trug zwei Texte vor: „Die Legende aus der Republik“ von Viktor Auburtin, und „Der Weise“ von Wilhelm Busch, die Reden: „Im Name der Wirtschaft des britischen Sektors von Groß-Berlin spricht der Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes Maschinenbau

Direktor Heinrich Walther“, „Im Namen der Wirtschaftsämter im britischen Sektor spricht Bezirksrat Ernst Carlbergh“, „Für die Arbeiter und Angestellten der Betriebe im britischen Sektor spricht der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates der Siemens-Werke Stadtverordneter Hermann Jaeckel“ und „Abschiedsworte spricht der Vertreter des Magistrats von Groß-Berlin bei der VfW in Minden-Erfurt Peter Schwegler“, Rückseite vakat
Zustand: gebräunt, einmal waagrecht gefaltet, rechts neben drei Vorträgen steht ein Kommentar mit Bleistift: zu Purcell „sehr schön“, zu Wilhelm Busch „fabelhaft“ und zu Pachelbel „besonders wirkungsvoll“
Geschichte: der Auftritt von Hermann Jaeckel datiert die Veranstaltung: Jaeckel wurde in der 1. Berliner Wahl 1946 in die Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin gewählt und schied 1948 aus dem Parlament aus
Inv. D.III.Ve.472

Erster Deutscher Kirchen Musiker Tag Berlin 19. bis 24. Mai 1959.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, glänzendes sehr dünnes leicht chamois getöntes Papier, auf dem Cover in antikisierend verschnörkelter Schrift wie zitiert, allerdings mit kleinem rotgedruckten Signet, auch das Programm teils rotgedruckt, innen der „Veranstaltungsplan“, hinten außen: Veranstalter, Geschäftsstellen, Teilnehmerkarten, Quartiere
Zustand: etwas bügig, senkrechter Anknick, minimal gerändert
Inv. D.III.Ve.69

Eröffnung des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz und des Musikinstrumenten-Museums. Freitag, den 14. Dezember 1984, 15.00 Uhr, Philharmonie, Matthäistraße 1, D-1000 Berlin 30.

Inhalt und Beschreibung: edelmattes weißes Doppelblatt DIN A5, alles in stilisierter Schreibschrift gedruckt, vor außen die Titelei wie zitiert, innen links ein Text zur neueröffneten Institution, rechts die persönliche Einladung im Namen des Vorsitzenden des Stiftungsrates Bundesminister Friedrich Zimmermann, des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Werner Knopp und des Direktors des Staatlichen Instituts für Musikforschung Hans-Peter Reinecke, hinten außen: „Zur Eröffnung spielt das RIAS-Jugendorchester unter der Leitung von Mark Fitz-Gerald“; inliegend die Antwortkarte Nummer „V 1/c“
Zustand: waagrecht gefaltet (kam per Post), etwas bügig, Einladung und Antwortkarte gelocht
Inv. D.III.Ve.385

Sonderforum „Dirigieren und Führen“. Freitag, 28. 10. 2011. In: Kultur invest kongress 2011. Der Branchentreff für Kulturanbieter und Kulturinvestoren im deutschsprachigen Raum. 27./28. Oktober 2011 in den Verlagsräumen des Tagesspiegel am Askanischen Platz in Berlin. Programmheft, S. 22.

Inhalt: ganzseitiger Artikel, den meisten Raum nimmt ein mehrfarbiges Foto des Orchesters mit Dirigenten ein; Angebot des Kurses unter Leitung von Manfred Harnischfeger und Gernot Schulz mit kompletttem Symphonieorchester im Meistersaal in der Köthener Straße 38, Berlin
Beschreibung: ganze Heft DIN A5 vorhanden
Inv. D.III.Ve.70

Konzerthaus Berlin. Programm Mai 2014. Der komplette Spielplan und alle Höhepunkte mit dem Dirigenten Jukka-Pekka Saraste, dem Konzerthausorchester und unseren Gästen.

Inhalt: auf dem Cover ein ganzseitiges Bild des Dirigenten in Aktion, innen das Programm, teils mit mehrfarbigen Fotos, dazwischen teils ganzseitige Annoncen
Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, Umfang 26 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.311

Berliner Philharmoniker. Monatsvorschau 06/Juni 2014.

Inhalt: auf dem Cover eine grüne Grafik, hinten außen Kontaktdaten auf maisgelbem Grund, innen beidseitig das Programm, ganz oben mit 3 mehrfarbigen Portrait-Fotos: Lorin Maazel, Daniel Barenboim und Gustavo Dudamel
Beschreibung: neunteiliger waagrechter Leporello
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.312

SOMM Akademie. Society Of Music Merchants e. V. SOMMM-Akademie 2015. 2. Halbjahr. [Berlin 2015].

Inhalt: auf dem Cover eine weiße Grafik auf hellgrauem Grund, unten rechts das Logo, hinten außen die Fortsetzung der Grafik, darauf die Kontaktdaten, innen Vorwort, Programm, Infos über SOMM
Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, incl. Umschlag 28 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.313

Kloster Beuron

sz: Nach dem Papst kommt Viktoria. Kinder verbringen im Kloster Beuron einen Tag mit der Königin der Instrumente: der Orgel. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitiger Artikel, mit großem mehrfarbigen Foto: die sechsjährige Viktoria Häußler aus Balingen spielt Henry Purcell beim Abschlußkonzert der Orgeltage Beuron; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.276

Bietigheim-Buch

Evang. Stadtkirchengemeinde Bietigheim: Stunde der Kirchenmusik am Samstag, den 26. April 1986 um 19.30 Uhr in der Stadtkirche Bietigheim.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen eine Zeichnung des Orgelprospekts, innen links das Programm,. rechts oben die Ausführenden: Alexander Eva Trompete und Reimund Böhmig Orgel, darunter Bitte um Spende und Vorschau, u. a. CON-SEQUENZEN von J. Hartmut Burgmann, hinten außen: „Psalmtexte zu den 5 Abschnitten von J. H. Burgmann CON-SE QUENZEN[!]“
→*Inv.* D.I.Ei.201

Geistliche Abendmusik mit Kompositionen von J. Hartmut Burgmann Ingersheim in der Pauluskirche Bietigheim-Buch, Samstag, den 7. 7. 2001. Ausführende: Ruth Forsbach: Orgel, Tim Hennis: Baß, Ein Projektchor, Benedetta Costantini-Betz: Violine, Chris Burgmann: Gitarre.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover schwarzweiße Abbildungen von Burgmann-Noten, innen die vertonten Texte, hinten das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Ve.71

Bitz

Kirchen-Konzert in Bitz am Sonntag, 19. Mai 1912, nachmittags 1 Uhr. Ausführende: Herr Hauptlehrer und Organist Bühl, Orgel, Bitz / Fräulein Marie Knobel, Sopran, aus Ebingen / Herr Eugen Geiger, Violine, aus Ebingen / Herr Johannes Jehle, Harmonium, aus Ebingen.

Inhalt: unter der Programmfolge: „Harmonium vom Lager des Herrn Johannes Jehle, Ebingen", auf der Rückseite „Lieder-Texte"
Beschreibung: großformatiges leicht grünlichgrau getöntes etwas dickeres Blatt, Vorderseite mit schwarzer Bordüre eingefaßt, unten eine Vignette, Format 20,3 x 28,3 cm
Zustand: Bug im rechten Rand, sonst wie neu
Geschichte: zu dieser Zeit hatten Marie Knobel und Eugen Geiger ihr Musikinstitut bereits gegründet (→*Inv*. D.III.En.27)
Inv. D.III.Ve.72

Vanessa Jetter: Gespür für perfekte Melodien. Oliver Geigers Uraufführung des Werks „Singet dem, Herrn ein neues Lied" begeisterte die Besucher in der Bitzer Nikolauskirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, leicht wasserwellig
Inv. D.III.Ve.314

Borkum

Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen der ev.-luth. Christuskirche am Neuen Leuchtturm [auf Borkum] 4.-11. August [2013].

Inhalt und Beschreibung: zinnoberrot getöntes Einzelblatt DIN A5, beidseitig bedruckt, unter der Titelei eine Zeichnung der Kirche, rechts oben die Jahreszahl hs. von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: mitgebracht von Ursula Eppler, die zu dieser Zeit Urlaub auf Borkum gemacht hat
Inv. D.III.Ve.218

Ev.-luth. Christuskirche Borkum, Sonntag, 4. August 2013, 20:00 Uhr: Saxophon trifft Bach und Mozart.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt DIN AQ4, beidseitig bedruckt: vorn unter der Titelei die gleiche schwarzweiße Zeichnung der Kirche, darunter das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Katrin Müller Sopran, Annika Kirschke Violine, Christoph Kirschke Saxophon, Jörg Wetzel Klavier, ganz unten: Erlös-Bestimmung, auf der Rückseite die Texte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.219

Bundesweit

schule@museum. Ein bundesweiter Multimedia-Wettbewerb 2005/2006. Experimente bitte!

Beschreibung: dreiteiliger mehrfarbiger Leporello, Grundfarbe Orange und Weiß
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.73

Musik in der Kirche. Schulungsangebote 2013. Herausgegeben vom Ausschuss für Musik in der Kirche im Auftrag der Süddeutschen Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche. Redaktion: Martin Metzger, Albstadt. [2012].

Inhalt: S. 3: „Musik auf einen Blick", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Martin Metzger, mit farbigem Portrait-Foto; S. 4-32: Veranstaltungen in den Kapiteln Schulungen, Gemeinsames Singen, Chor, Klavier, Gitarre, Blechbläser, Holzbläser, jedes Kapitel mit eigener Farbe, dazwischen einige, auch ganzseitige Annoncen; S. 35: „Impressum und Kontaktdaten"
Beschreibung: weißglänzendes Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, auf dem Cover u. a. ein schwarz-weißer Flügel mit Bank, hinten außen eine ganzseitige Annonce
Zustand: obere rechte Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.168

Musik in der Kirche. Schulungsangebote 2014. Herausgegeben vom Ausschuss für Musik in der Kirche im Auftrag der Süddeutschen Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche. Redaktion: Martin Metzger, Albstadt. [2013].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 3: „Musik ist ein Geschenk Gottes", mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Martin Metzger, mit farbigem Portrait-Foto; S. 4-34: Veranstaltungen in den Kapiteln Gemeinsames Singen, Chor, Klavier, Gitarre, Blechbläser, Holzbläser, Schulungsangebote vor Ort, Externe Schulungen, jedes Kapitel mit eigener Farbe, dazwischen einige, auch ganzseitige Annoncen; S. 35: „Impressum und Kontaktdaten", inliegend ein doppelseitiger Flyer im Leporelloformat: Ensemble-Spiel mit Blockflöten. 22.-25. Mai 2014. Bildungs- und Begegnungsstätte Stuttgart-Giebel
Beschreibung: weißglänzendes Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, auf dem Cover u. a. eine mehrfarbige E-Gitarre, hinten außen eine ganzseitige Annonce
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.258

SWR2 Kulturservice Nr. 2/2015, März-April.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes DIN A4-Magazin, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto zu „Elser – das Hörspiel", innen das Programm, beileibe nicht nur Hörfunk, sondern Konzerte im ganzen süddeutschen Raum, incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.315

Das Adonia Magazin. 15 Jahre. So feiert Adonia Geburtstag. Karlsruhe: Adonia e. V. [2016].

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes DIN A4-Magazin, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto klatschend-tanzender Besucher, innen das Programm: Musik, Konzerte, Teilnehmer, Spenden, Camps, Umfang 30 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.316

Bildungswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche. Programm 2. Halbjahr 2016.

Inhalt und Beschreibung: mattiertes DIN A5-Heft, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto: 3 Leinen mit bunten Lampions, hinten außen eine Annonce, darunter die Kontaktdaten, innen das Programm, musikalische Events auf S. 36: Bundesfest des CS in Karlsruhe, 1. 10. 2016; S. 37: „Süddeutscher Kantatenchor" mit Haydns „Schöpfung" (25. 9.) und S. 50f.: Bläserschulung, Verbandsposaunentag des Albverbandes, Verbandsposaunentag des Neckarverbandes (14., 15. und 27. 10.), uns Angebote des Christlichen Sängerbundes: Jugendchöre (2. 7.), Workshop Klavierbegleitung (1. 9., 27.-30. 10. und 24.-27. 11.), Jugendchor.-Happening (29.-30. 10.), Jugendchor-Werkstatt (12. 11.), Singtag Landesverband Weser-Elbe (12.-13. 11.), inliegend ein Zettel U

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.317

Burgfelden

Burgfelder Musikforum. Einladung zum Konzert in die historische Michaelskirche Burgfelden, 30. Juli 2006. LAUDATU SI. Vocalensemble Pi mal donna und sein Begleiter Thorsten Bleich. Laute.

Beschreibung: Doppelblatt Normalpapier im Leporelloformat, mit reproduzierten Unterschriften von Ortsvorsteherin und Betreuer des Burgfelder Musikforums, auf der Rückseite Liste der Sponsoren
Zustand: wie neu
Geschichte: der Betreuer, Georg Wiedemann, war der erste Leiter der Musikschulen für die Landgemeinden nach deren Gründung; das vorliegende Programm war die Jubiläumsveranstaltung: im zehnten Jahr nach der Neubelebung des Burgfelder Musikforum
Inv. D.III.Ve.74

Burgfelder Musikforum. Einladung zum Konzert in die historische Michaelskirche Burgfelden, 8. 7. 2007. Schola der Erzabtei Beuron unter Pater Dr. Stephan Petzold OSB.

Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.75

Burgfelder Musikforum. Einladung zum Konzert in die historische Michaelskirche Burgfelden, 16. 9. 2007. Bezirkskantor Kay Johannsen und die Geigerin Christine Busch spielen Bach.

Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.76

Burgfelder Musikforum. Einladung zum Konzert in die historische Michaelskirche Burgfelden, 13. 7. 2008. Sephardische Lieder, gespielt vom Asamblica Mediterrana.

Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.77

Burgfelder Musikforum. Einladung zum Konzert in die historische Michaelskirche Burgfelden, 19. 9. 2010. Charly and the Jazzmates: Karl Friedrich Erbprinz von Hohenzollern (Gesang, Gitarre, Saxophon), Norbert Rettenmaier (Saxophon, Vibraphon, Orgel), Frieder Berlin (Piano), Paul Müller (Kontrabass), Peter Schmidt (Schlagzeug); beiliegend zwei Eintrittskarten.

Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu

Geschichte: die Eintrittskarten stammen vom Besuch von Volker Jehle und seiner Frau Andrea Eppler-Jehle; da Friedrich Wilhelm von Hohenzollern am 16. 9. 2010 gestorben war, sagte sein Sohn Karl Friedrich, nun nicht mehr Erbprinz sondern Fürst von Hohenzollern, den Auftritt ab, statt ihm trat die Sängerin Fauzia Maria Beg auf
Inv. D.III.Ve.78

Burgfelder Musikforum. Einladung zum ersten Konzert des Jahres am Sonntag, 3. Juli 2011, 17 Uhr, Michaelskirche. Zum zweiten Mal (wegen des großen Erfolges) kommt zu uns Asamblea Mediterranea.

Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.79

Burgfelder Musikforum. Einladung zum zweiten Konzert des Jahres am Sonntag, 18. September 2011, 17 Uhr, Michaelskirche. Es kommt zu uns das Fauzia Maria Beg Quartett. Das Programm heißt New York – Rio – Bombay. Martin Schrack – piano / Jochen Feucht – sax, flute / Thomas Krisch – bass.

Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.80

Burgfelder Musikforum. Einladung zum ersten Konzert des Jahres am Sonntag, 17. Juni 2012, 17 Uhr, Historische Michaelskirche Burgfelden. Chorgesänge der Spätrenaissance. Ensemble Officium unter Leitung von Wilfried Rombach.

Beschreibung: wie oben, aber mit Original-Briefumschlag, adressiert an Ursula Epplers Privatadresse
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.81

Burgfelder Musikforum. Einladung zum zweiten Konzert des Jahres am Sonntag, 16. September 2012, 17 Uhr, Historische Michaelskirche Burgfelden. Schwäbische Lieder und Weisen gesungen und gespielt von Singkreis St. Michael Burgfelden, Chor der Kammerherren, Volkstanzmusik Frommern.

Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.197

Musikforum Burgfelden 2013.

Inhalt und Beschreibung: neu aufgemachter zweiteiliger Leporello: mehrfarbig, vorn außen ein Gemäuer der St. Michaels-Kirche Burgfelden mit zugemauerter Tür, oben in stilisierter blauer Schreibschrift wie zitiert, hinten außen die gleiche Mauer, oben ein verglastes Fenster, darunter in gedruckter blauer Schrift die Vorstellung der Reihe, innen links die Ankündigung des Konzerts der Freiburger Spielleyt, 21. 7. 2013, 17 Uhr, rechts die Ankündigung des Konzerts der SWRwinds, des Bläserensembles des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR, 22. 9. 2013, 18 Uhr, jeweils mit Foto des Ensembles; beiliegend der Rundbrief des neuen künstlerischen Leiters Steffen Mark Schwarz
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.169

Musikforum Burgfelden 2014. 950 Jahre Burgfelden.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger mehrfarbiger Leporello: vorn außen bereifte Äste, oben in stilisierter fleischrosa Schreibschrift wie zitiert, der zweite Titel unten links auf einem fleischrosafarbenen Feld, hinten außen der Turm der St. Michaels-Kirche Burgfelden, innen die Ankündigungen der Konzerte: Villa Berg Quartett (6. Juli), Apoggio Kammerensemble (anläßlich von 950 Jahre Burgfelden am 7. 9.), jeweils mit Foto des Ensembles; beiliegend der Rundbrief des künstlerischen Leiters Steffen Mark Schwarz
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.244

Musikforum Burgfelden 2014. Villa Berg Quartett. Programm.

Inhalt und Beschreibung: graues Doppelblatt im Leporello-Format, vorn außen ein zugemauertes Tor, darüber die Titelei wie zitiert, hinten violett-weiß-grau ein Kirchenfenster, darunter ein Text zu den Konzerten des Musikforums, innen links der Titel: „Schumanns Salon'. Kammermusik im Hause Schumann", darunter die Namen der Ausführenden: Gabriele Turck Violine, Gesa Jenne Violine, Ingrid Philippi Viola und Wolfgang Düthorn Violoncello, darunter ein Text zum Programm, unten das Programm, innen rechts Kurzviten der Ausführenden; beiliegende 2 Expl. der Eintrittskarte
Zustand: beide Programme wie neu, eine Eintrittskarte wie neu, die andere einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Ve.245

Musikforum Burgfelden 2015. [Programm].

Inhalt und Beschreibung: dunkelblauer Leporello, vorn außen ein Fenster, darunter die Titelei wie zitiert, hinten ein zugemauertes Tor, darüber ein Text zu den Konzerten des Musikforums, innen die Konzerte mit blau-weißen Fotos; beiliegend ein Rundbrief des Musikforums Burgfelden mit reproduzierter Unterschrift von Steffen Mark Schwarz
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.318

SWR Swing Fagottett. Musikforum Burgfelden 2015, 20. September, 17.00 Uhr Michaelskirche Burgfelden. [Eintrittskarte].

Inhalt und Beschreibung: querformatige weiße Karten, schwarz und grauviolett gedruckt, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.319

Musikforum Burgfelden 2016. [Programm].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger Leporello, vorn außen Fenster, darauf die Titelei wie zitiert, hinten die Fortsetzung des Gemäldes, auf grauem Kasten in gelber Schrift ein Text zu den Konzerten des Musikforums, innen die Konzerte mit Fotos; beiliegend ein Rundbrief des Musikforums Burgfelden mit reproduzierter Unterschrift von Steffen Mark Schwarz
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.320

Wilfried Groh: Farbig-kraftvoll und mit aparten Klängen. „Ludwig Chamber Players" geben beeindruckendes Konzert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 5. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; darüber ein Artikel von Sabine Miller: „Glanzlichter aus dem Gesangbuch, Jay Alexander begeistert in der Heilig-Kreuz-Kirche [Albstadt]mit Musik auf Tuchfühlung" mit großem mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.321

Anonym: Premiere im Burgfelder Musikforum. Zwei Musiker und ein Maler präsentieren in der Michaelskirche das „Erdzeitalter". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 8. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 3 gelblich-schwarze Portrait-Foto: Wolfgang Brandner und Bernd Braun sowie der interpretierte bildender Künstler Wolfgang Wiebe; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.321

Musikforum Burgfelden 2017. Basso Continuo Projekt. Konzert I, 4. Juni 2017 / Konzert II, 28. Oktober 2017.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes mehrfarbiges Bl. DIN A4 waagrecht auf Leporelloformat gefaltet, auf der einen Seite ein ganzseitiges Foto von Marthe Perl beim Baß-Spiel auf grüner Wiese, oben rechts in stilisierter Schreibschrift der Haupttitel wie zitiert, unten etwas links der Mitte ein hellbrauner Kasten, darauf weiß die Vorstellung des Musikforums unter Leitung von Steffen Mark Schwarz, innen Text zu den Konzerten und mehrfarbige Fotos der Ausführenden Lee Santana, Annika Gerhards, Robert Schröter, Felix Thiedemann und Marthe Perl (Konzert I) sowie das Posaunenquartett „Opus 4" mit den Posaunisten Jörg Richter, Dirk Lehmann, Stephan Meiner und Wolfram Kuhnt (Konzert II); beiliegend der Rundbrief des Musikforums mit reproduzierter Unterschrift von Steffen Mark Schwarz
Inv. D.III.Ve.363

Musikforum Burgfelden 2019. Vokaloktett Octavians: Der Töne Licht. Michaelskirche Albstadt-Burgfelden, 2. Juni 2019, 17 Uhr / Stuttgarter Kammerduo, Michaelskirche Albstadt-Burgfelden, 22. September 2019, 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarton im Leporelloformat, aufgeschlagen: außen ein schwarzweißes Foto des Duos und des Oktetts, darüber in großer roter stilisierter Schreibschrift „Musikforum / Burgfelden", links oben, über alles, ein schwarzes Rechteck, darauf weiß über das Musikforum Burgfelden, künstlerische Leitung: Steffen Mark Schwarz, innen je eine Seite pro Veranstaltung mit je einem mehrfarbigen Foto; beiliegend 1 Bl. DIN A4: Rundbrief von Steffen Mark Schwarz mit reproduzierter Unterschrift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.483

Decorah/Iowa

Luther College, Department of Music: Dorian Band Festival. Grand Concert. Center for Faith and Life, February 26, 1990.

Inhalt und Beschreibung: weißes kartonartiges Doppelblatt, außen weißglänzend und rotbraun gedruckt: vorn außen „Dorian / Festival", im Zentrum eine Grafik: das Gebäude, unten auf rotbraunem Grund in weißen Versalien „Luther College", darunter rotbraun kursiv „Department of Music", hinten außen unten das Logo des College, innen vakat; innen 2 Blätter Normalpapier DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, im Umschlag mit 1 Klammer befestigt, 8 unpag. S.: unpag. S. 1 vakat; unpag. S. 2: oben der Rest der zitierten Titelei, darunter + 7 unpag. S.: masch. Programm mit unzähligen Namen der Ausübenden; unpag. S. 8 unten: Dank und Regeln zum Verhalten während der Veranstaltungen, Format 14,1 x 21,7 cm, Umfang ohne Umschlag 8 S.
Zustand: der heikle hintere Deckel angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.475

Ditzingen

Kirchen-Konzert in Ditzingen am Palmsonntag, den 9. April 1922 abends 7 Uhr. Ausgeführt von Mitgliedern des Württ. Blindenvereins.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Blatt, Format 14,7 x 22,7 cm, unter der Titelei die Mitwirkenden, darunter die „Vortragsfolge", Rückseite vakat bzw. ein Brief von Arthur Jehle an Johannes Jehle, 5. 11. 1922
Inv. D.III.Ve.82

Donaueschingen

Otto Paul Burkhardt: Ein Flügelsturz als Mahnung vor den Sparplänen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 10. 2014.

Inhalt: „Piano Concerto" des dänischen Komponisten Simon Steen-Andersen rund um ein Video: ein Flügel wurde am 3. 9. 2013 per Seilwinde auf 8 m Höhe gezogen und dann fallen gelassen, Dirigent des Donaueschinger Abschlußkonzerts: François-Xavier Roth; die Aufführung war als Mahnung gegen die Auflösung des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg gedacht; mit schwarzweißem Foto des abgestürzten Flügels; auf derselben Seite von Jürgen Kanold: Glutvolle Musik. Umjubelt: „Die Sache Makropulos" am „Opernhaus des Jahres" in München (mit schwarzweißem Foto von Nadja Michael als Emilia Marty, ein Bericht der „Shrek"-Musial-Premiere in Düsseldorf u. a.; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.275

Donau-Oberschwaben

Musik-Festwochen Donau-Oberschwaben. Festival Programm 2015. [Riedlingen 2015].

Inhalt: Grußwort des Schirmherrn Karl Friedrich Fürst von Hohenzollern, weitere Grußworte, Konzerte von Mai bis Juli 2015, pro Konzert eine ganze Seite, zuweilen zwei Seiten, zahlreiche mehrfarbige Fotos, dazwischen Annoncen
Beschreibung: mehrfarbiges Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, Umfang 62 S. am hinteren Deckel abzutrennen: eine Karte mit der Beitrittserklärung zum Förderverein Musikfestwochen Donau-Oberschwaben e. V.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.322

Eibenstock im Erzgebirge

Bach-Gedenkjahr 1950. Sonntag, den 4. Juni 1950, 17 Uhr in der Kirche zu Eibenstock i. Erzg.: Passion nach dem Evangelisten Johannes von Johann Sebastian Bach geb. 21. März 1685 in Eisenach – gest. 28. Juli 1750 in Leipzig.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, das Cover von einer breiten feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, nach den Lebensdaten folgen kleingedruckt die Namen der Ausführenden: „Gertrud Birmele-Leipzig, Sopran (Magd, Arien) – Trude Seeck-Leipzig, Alt (Diener, Arien) – Hugo Zeeh-Berlin, Tenor (Evangelist, Arien) – Rich. Franz Schmidt-Leipzig, Baß (Jesus) – Alfred Zimmer-Dresden, Baß (Petrus, Pilatus, Arien) – Kurt Unger-Schönheide, Continuo – Der durch freiwillige Kräfte verstärkte Kirchenchor – Das Kreiskulturorchester Aue (Sa.) mit seinen Solokräften (32 Musiker) – Leitung: Paul Fleischer"; Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-8 (= hinten außen): der Text, Querformat 21 x 15 cm, Umfang 8 S.
Inv. D.III.Ve.234

Fellbach

Weihnachtsfeier der Fellbacher Volks- und Mittelschule am Freitag, den 21. Dezember 1956, 20 Uhr, Stadthalle Fellbach.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A5, links oben und am unteren Rand schwarzweiß illustriert (Tannenzweige, oben mit brennender Kerze, Glaskugel und Lametta, oben die Titelei wie zitiert, in der Mitte die „Folge", unten „Das Programm (20 Dpf.) berechtigt zum Eintritt", hinten außen der Text des Liedes „O du fröhliche"
Zustand: war zweimal gefaltet, ist ziemlich ausgebügelt, leicht bügig und fingerfleckig

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725); 1956 war das letzte Jahr, in dem sie in Fellbach unterrichtet hat
Inv. D.III.Ve.398

Forchtenberg

Das einzigartige Blechbläserfestival! brass in the ruins. 12. 07. 2014. Gewölbekeller der Schlossruine in 74670 Forchtenberg.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger glänzend gelb-schwarzer Leporello, innen Texte und Bilder zu den Konzerten: Heuchelberger AlphornBrass, Landesjugendposaunenchor, Hohenlohe Brass, Slide & More, FraasBrass Stuttgart, Folk re-imagined und Blechlabor, hinten außen: Preis und Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.246

Frankfurt am Main

Amtlicher Theaterzettel. Frankfurter Opernhaus. Sonntag, den 12. Mai 1918 / abends 7 Uhr Ende 10½ Uhr / Bei aufgehobenem Abonnement / Der Rosenkavalier / Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. / Musik von Richard Strauß. / Musikalische Leitung: Dr. Ludwig Rottenberg – Spielleitung: Christian Krähmer.

Inhalt und Beschreibung: großformatiges Einzelblatt, unter der oben zitierten Titel: die Namen der Ausführenden, darunter Ort und Zeit, Pausen nach dem 1. und 2. Aufzug, darunter Hinweis auf „Bücher" (i. e. Textbücher), „Kartenverkauf" und „Große Eintrittspreise", darunter zweispaltig: links das Opernhaus: Vorankündigung von „Die Fledermaus" (Johann Strauss), 13. 5. 1918, „Sondervorstellung für die kriegsbeschäftigte Arbeiterschaft auf Veranlassung des Kriegsamts", darunter „Die Walküre" (Richard Wagner), 14. 5. 1918, und „Rose von Stambul" (Leo Fall), rechts das Schauspielhaus: „Clavigo" (Goethe), 13. 5. 1918, „Der Urfaust" (Goethe), 14. 5. 1918, und „Jugend" (Max Halbe), 15. 5. 1918, darunter wieder einspaltig: „Die Gezeichneten" (Franz Schreker) am 16. 5. 1918, darunter „Zum 1. Mal Niobe. Operette in 3 Akten von Oscar Blumenthal. Musik von Oscar Strauß [recte: Straus]", 19. 5. 1918, ganz unten klein die Angaben des Druckers; Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, die rechte obere Ecke angeknickt, am oberen Rand stärker bügig, Papier angebräunt
Inv. D.III.Ve.221

musikmesse prolight+sound. Internationale Fachmesse für Musikinstrumente und Noten, Licht-, Ton- und Veranstaltungstechnik. International Trade Fair for Musical Instruments and Sheet Music-, Lighting, Sound and Event Technology. Salon international des instruments de musique et des éditions musicales, éclairage, sonorisation et équipments scéniques. Frankfurt am Main, 11.-15. 3. 1998. [Offizieller Katalog].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 2-5: „Inhalt" dreisprachig; S. 6-37: „Allgemeine Information" dreisprachig; unpag. S. 38 vakat; S. 39-43: „Objektteam Musikmesse 1998"; S. 44-48: „Auslandsvertretungen der Messe Frankfurt GmbH"; unpag. 2 S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend rotes Papier; S. 49-76: „Aussteller nach Ländern"; 2 unpag. S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend rotes Papier; S. 77-206: „Aussteller alphabetisch"; S. 207-215: „Markenzeichen-Register"; S. 216: „Terminübersicht"; 2 unpag. S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend rotes Papier; S. 217-380: „Produkte"; 2 unpag. S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend rotes Papier; S. 381-440: „Gelände und Hallenpläne"; S. 441: glänzend rotes Papier: „Der Katalog für die musikmesse [!] 98 endet hier", das Buch setzt sich aber fort, und zwar kopfstehend, also ist es nun von hinten her zu verwenden: Titelblatt „prolight+sound. musikmesse / prolight+sound" ab hier wie auf der anderen Seite, Rückseite: Impressum; S. 3: „Inhalt"

dreisprachig; S. 3-37: „Allgemeine Information“ dreisprachig; unpag. S. 38 vakat; S. 39-43: „Objektteam prolight + sound 1998“; S. 44-48: „Auslandsvertretungen der Messe Frankfurt GmbH“; 2 unpag. S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend blaues Papier; S. 49-60: „Aussteller nach Ländern“; 2 unpag. S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend blaues Papier; S. 61-117: „Aussteller alphabetisch“; S. 118-123: „Markenzeichen-Register“; S. 124: Annonce des Rotary Clubs Frankfurt; 2 unpag. S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend blaues Papier; S. 125-213: „Produkte“; S. 214-216: „Notizen“, sonst vakat; 2 unpag. S.: Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis, glänzend blaues Papier; S. 317-261: „Gelände und Hallenpläne“; 1 unpag. S.: glänzend rotes Papier: „Der Katalog für die prolight+sound 98 endet hier“, i e. die Rückseite der roten Schlußseite der Musikmesse
Beschreibung: dicke glänzende Broschur, der vordere Deckel ziegelrot, darauf die Abbildung einer mehrfarbigen Zeichnung, um die Zeichnung herum weiß die Titelei, Rücken weiß, darauf senkrecht schwarz „Musikmesse/Pro Light + Sound 11.-15. 3. 1988“, oben das Messelogo, der kopfstehende hintere Deckel ist blau, darauf ein blau-weißen Foto, um das Foto herum weiß die Titelei, die Blätter haben im rechten Rand Ausbuchtungen, so daß man das Titelblatt der Kapitel als farbigen Halbkreis sieht und direkt aufschlagen kann, inliegend eine hs. Firmenliste, geschrieben von Peter Jehle (siehe Geschichte), Buchformat 12,5 x 21
Zustand: der blaue Deckel ist am unteren Rand angemackt, die ersten beiden Blätter sind an dieser Stelle leicht gewellt (also ein kleiner Feuchtigkeitsschaden), sonst wie neu
Geschichte: erstaunlich, daß Peter Jehle noch einmal auf der Messe war, das Musikhaus Peter Jehle hatte er längst geschlossen; vielleicht hatte er das Lager in der Ebinger Altstadt noch und versuchte, es auf der Musikmesse in toto zu verkaufen
Inv. D.III.Ve.376

spanien. spain Musikmesse, 6-9 April 2005. Düsseldorf: Spanisches Generalkonsulat 2005.

Inhalt. die spanischen Instrumentenbauer und Musikverlage auf der Frankfurter Musikmesse mit Hallen- und Standnummer sowie einer schematischen Darstellung von Halle 3.1 mit den entsprechenden Nummern
Beschreibung: vierteiliger Leporello, rechte und linke Klappe zum Einschlagen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.83

musikmesse, 12.-15. 3. 2008. live for the music. Frankfurt am Main: Messe Frankfurt Exhibition GmbH 2008.

Inhalt und Beschreibung: sechsblättriges unpaginiertes mehrfarbiges Heft im Leporelloformat 10 x 21 cm, am letzten Blatt eine Klappe mit dem „Geländeplan“; beiliegend ein dreiteiliger auf Normalpapier rot und schwarzgedruckter Leporello „Bestellformular“, außerdem ein Flyer, Querformat 15 x 10,5 cm, rot und gelb, Werbetext „mächtig mucken“, und ein Aufkleber, Format 13 x 13 (rot und pink, Werbetext „magisch musizieren“), (Plakat →*Inv.* D.III.Pl.780)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.84

musikmesse 1.-4. 4. 2009 live for the music. Frankfurt am Main: Messe Frankfurt Exhibition GmbH 2009.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger mehrfarbiger Leporello, weinroter Grund, zahlreiche Fotos: Besucherandrang an den Ständen, 2 Seiten „Unser Service für Sie“: Hinweise zu Tickets, Badges, Anreise, Unterkunft etc.; inliegend ein weißes Doppelblatt, weinrot und schwarz bedruckt: „Tickets und Informationen bequem bestellen!“ + ein Rundbrief der Messe Frankfurt Exhibition GmbH auf Firmenbriefpapier an Richard Eppler, Januar 2009, mit reproduzierten Unterschriften
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.85

musikmesse 24.-27. 3. 2010 mission for music musikmesse.com. Ihre Ausstellungs-Favoriten jetzt online! [2. Expl.:] / Machen Sie sich startklar! / Sichern Sie sich Ihr Ticket online!

Inhalt und Beschreibung: 3 mehrfarbige Postkarten an Richard Eppler, die ersten beiden mit persönlichem Zugangscode
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.86

musikmesse guide 2013. Ausstellerverzeichnis, Hallenpläne, Events.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, 54 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.170

Spirit of music. musikmesse 12.-15. 3. 1014. messe frankfurt.

Inhalt und Beschreibung: breite Postkarte an Richard Eppler, auf der Bildseite rot-schwarz auf Weiß gedruckt wie zitiert, auf der Adreß-Seite längerer Text zur Messe, ein Gewinnspiel, die Adresse und ein aufgedruckter Wellenstempel als Infopost
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.225

Spirit of music. musikmesse 12.-15. 3. 1014. messe frankfurt.

Inhalt und Beschreibung: breite Postkarte an Richard Eppler, auf der Bildseite braun-rot-schwarz auf Weiß gedruckt wie zitiert, auf der Adreß-Seite die Aufforderung, Eintrittskarten im Online-Shop zu kaufen, die Adresse und ein aufgedruckter Wellenstempel als Infopost
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.237

Freudenstadt

Kirchenmusik in Freudenstadt und Alpirsbach. Februar 2019 bis Mai 2019.

Beschreibung: sechsteiliger Leporello, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: rechte untere Ecke bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.393

Freiburg im Breisgau

Freiburger Bachchor: Der Totentanz. Paul Claudel – Arthur Honegger. Dienstag, den 1. März 1955, 30 Uhr, im Paulussaal in Freiburg.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte auf DIN A5 gefaltete Bl. DIN A4 rauhes Normalpapier, vorn außen die Abbildung eines holzgeschnittenen Totentanzes von Hans Holbein d. J., darüber „Freiburger Bachchor", darunter die Titelei wie bis „Honegger" zitiert, der Rest der Titelei von unpag. S. 3, darunter das Programm: man führte auch Mahlers Kindertotenlieder auf, darunter die Namen der Ausführenden: der Freiburger Bachchor, das Philharmonische Orchester Freiburg, Solovioline: Carl Schwaller, Sprecher: Heiner Schmidt (vom Kleinen Theater am Wallgraben), Sopran: Agnes Giebel-Eisen, Alt: Marga Hoeffgen-Freiburg, Bariton: Derrik Olsen-Basel, Leitung: Theodor Egel; unpag. S. 4-8 (= hinten außen): „Totentanz", Einleitung, „Der Inhalt des Werkes"; Texte, hinten außen: Vorankündigung der Aufführung der Matthäuspassion am 22. März 1955, unten eine Annonce des Musikhauses Ruckmich
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); im Oktober 1954 hatte sie vom Musikhaus Johannes Jehle in Ebingen in die Notenabteilung des Kunstsalons Straetz in Freiburg gewechselt
Inv. D.III.Ve.406

Paulussaal / Sonntag, den 12. Februar 1956, 20 Uhr: Fröhlicher Musizier- und Spielabend.

Inhalt und Beschreibung: löschpapierartiges Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: oben die Titelei wie zitiert, darunter beginnt das Programm, innen links und rechts: das weitere Programm, rechts unten die Ausführenden: Paulus-Kantorei, Hannelore Schuler Sopran, Helmut Stratthaus Tenor, Irmgard Lorenzen Klavier, Gerda Ries Violine, Dorothee Barck Violine, Instrumentalisten, Leitung und Klavier: Heinrich Pfändler, darunter der Programmpreis („20 Dpf."), hinten außen: Text von „Wenn alle Brünnlein fließen", 4 Strophen
Zustand: waagrecht gefaltet, leicht gebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); lag in „Gesellige Zeit", Neuausgabe 1954 (→*Inv.* D.I.Wl.744)
Inv. D.III.Ve.459

Konzertreise Freiburger Bachchor – Symphonisches Orchester Winterthur, Herbst 1956.

Inhalt: S. 1: oben die Titelei wie zitiert, darunter die Stationen mit Ort und Datum; unpag. S. 2: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto, unten rechts ins Bild integriert „Theodor Egel"; S. 3: „Symphonisches Orchester Winterthur", die Instrumentalsolisten für „Hohe Messe h moll und Magnificat"; S. 4-6: „Johann Sebastian Bach / Hohe Messe h moll", die Texte zweispaltig links latein, rechts deutsch; S. 7: „Johann Sebastian Bach / Magnificat", die Texte zweispaltig links latein, rechts deutsch; unpag. S. 8: die beinah ganzseitige Abbildung des gleichen holzgeschnittenen Totentanzes von Hans Holbein d. J. wie auf dem voranstehend verzeichneten Programmheft, darunter ein Zitat aus Willy Tappolets „Arthur Honegger" (Atlantis Verlag); S. 9-12: „Paul Claudel, Arthur Honegger / Der Totentanz"; die Texte zweispaltig: links Beschreibung der Musik, rechts der Text; S. 13-15: „Frank Martin / ‚In terra pax'"; die Texte, schwarzweißes Foto von Arthur Honegger und Paul Claudel; S. 15f.: „Martin Stephani / Um Frank Martin"; S. 17f.: „Musikcollegium Winterthur / Gründungsjahr / 1629"; S. 19-22: „Der Freiburger Bachchor", mit schwarzweißem Foto der Sänger und einem über eine Doppelseite reichenden schwarzweißen Foto „Aufführung der Hohen Messe h moll in der 1954 erbauten Stadthalle"; S. 23f.: „Eberhard Meckel / In der Mitte das Münster"; unpag. S. 25-40 + im hinteren Deckel: Annoncen von Freiburger bzw. Schwarzwälder Firmen (die ersten Annoncen schon auf S. 22 und 24), die Firmen sind u. a.: Sperrhake (Cembali, Spinette, Clavichorde), Atlantis Verlag (hier speziell „Musik-Bücher"), Herder Verlag, Dual (Plattenspieler)
Beschreibung: glänzend kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel schwarz, i. e. eine Nachtaufnahme des Freiburger Münsters, am linken Rand senkrecht in weißen Majuskeln „Freiburger Bachchor – Symphonisches Orchester Winterthur"; der hintere Deckel weiß, unten sehr klein die Angaben des Druckers, sonst vakat, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 40 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Eberhard Meckel ist der Vater des Zeichners und Schriftstellers Christoph Meckel. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.407

Friedrichshafen

My Music. hören. sehen. fühlen. 2. internationale Musik-Expo 14.-16. November 2008. Friedrichshafen, Bodensee. Leporello.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, mehrfarbige Fotos, rote und schwarze Schrift, Kontaktadressen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.87

My Music. Das Musik-Erlebnis im Süden. 14-16. November 08. Messe Friedrichshafen. Live-Konzerte. Messe. Sonderschauen. Workshops. Leporello.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, Grundfarbe Rot, weiße und gelbe Schrift, zahlreiche mehrfarbige Fotos, Format 10 x 21 cm; beiliegend ein Rundbrief der Veranstalter an Richard Eppler, und eine Antwortkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.88

Schlosskirche Friedrichshafen, Karfreitag, den 22. April 2011, 17 Uhr: Samuel Barber: „Adagio for strings". Heinrich von Herzogenberg: „Die Passion". Veranstalter: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Friedrichshafen mit Unterstützung des Freundeskreises für Kirchenmusik e. V. (Kirchenmusik in der Schlosskirche Friedrichshafen).

Inhalt: auf dem Cover die Titelei wie zitiert. außerdem eine Zeichnung des Giebels und der beiden Türme der Schloßkirche, auf der Coverrückseite die Namen der Ausführenden: Claudia von Tilzer Sopran, Ulrike Clausen Alt, Valentin Johannes Gloor Tenor, Martin Hempel Jesusworte, Philipp Heizmann Bass, Kanntorei an der Schlosskirche, Camerata Tübingen, Dieter Weitz Harmonium, Doris Schlösser-Bootz Orgel, Leitung: Sönke Wittnebel; 9 unpag. S.: der komplette Text (mit ein paar wenigen Tippfehlern), dazwischen Noten der Lieder, die von der Gemeinde zu singen sind; 4 unpag. S.: „Anmerkungen zum Programm" von Sönke Wittnebel; 2 unpag. S. Kurzviten der wichtigsten Ausführenden; 1 unpag. S.: Dank an Sponsoren, Einladung zum Mitmachen bei diversen Friedrichshafener musikalischer Gruppen; im hinteren Deckel: „Auswahl von Werken, die von der Kantorei seit 1992 aufgeführt wurden", hinten außen: „Vorschau von Konzerten und Gottesdiensten 2011"
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, inliegend: Eintrittskarte, DIN A5, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: wie neu, nur der Rücken etwas angeschürft
Inv. D.III.Ve.89

Gammertingen

Einladungsdoppelkarte: Vernissage einer Ausstellung von Werken von Ernst Lutz, Einführung von Renate Hänssler, zugleich Klavierkonzert mit Friedemann Treutlein. Wendelstein-Klinik, Gammertingen, 26. November 1994.

Inhalt und Beschreibung: glänzender Doppelkarton DIN A4 quer, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung eines der Gemälde, innen links die Einleitung mit Originalunterschrift des Klinik-Direktors Wolfgang B. Horch, rechts das Programm, hinten außen eine Kurzvita von Ernst Lutz mit schwarzweißem Foto, inliegend ein gelber Zettel mit einem Notat von Ursula Eppler, daß ihr Mann, Richard Eppler, in der Wendelstein-Klinik immer den Flügel gestimmt hat
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.370

Geislingen bei Balingen

Ökumenisches Benefizkonzert. Sonntag, 30. September 2012[,] 19 Uhr[,] St. Ulrich Kirche Geislingen. Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Geislingen[,] Evang. Kirchengemeinde Ostdorf-Geislingen.

Inhalt: auf dem Cover 4 schwarzweiße Bilder: groß in der Mitte der Veranstaltungsort, unten kleiner die Kirchen von Geislingen und Ostdorf, innen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Katholischer Kirchenchor Geislingen, Leitung: Stefan Segalotto / Evangelischer Kirchenchor Ostdorf-Geislingen, Leitung: Hermann Christian Schick / Posaunenchor Ostdorf, Leitung: Hans-Martin Schühle / Wolfgang Amann Orgel, Andreas Jenter Orgel, Friedrich Dold Klavier, Daniel Fischer Schlagzeug
Beschreibung: gelbes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.171

Gelsenkirchen

Lohengrin. Romantische Oper in drei Akten. Musik und Libretto von Richard Wagner. Redaktion und Gestaltung: Carin Marquardt. Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, Spielzeit 1990/91 [zur Premiere am 15. 9. 1990.] (Programmbuch 18).

Inhalt: im vorderen Deckel: Firmenannonce; auf dem Titelblatt unter der Titelei die schwarzweiße Abbildung einer Portraitzeichnung, Bildunterschrift: „Richard Wagner, Dresden 1849. Buntstiftzeichnung von Ernst Benedikt Kietz“, Rückseite = S. 2; S. 2-4: „Inhalt der Oper“; S. 5-: „‚Nie sollst Du mich befragen‘. Lohengrin und die Unvereinbarkeit von Wunder und Realität“, unterzeichnet: „C.[arin] Mq.[Marquardt]“; S. 8-25: Reinhold Brinkmann: Wunder, Realität und die Figur der Grenzüberschreitung“; S. 26: schwarzweiße Abbildung des ersten Blattes des Klavierauszugs, Bildunterschrift: „Die erste Seite des Vorspiels zu ‚Lohengrin‘ im Erstdruck des Klavierauszugs von Theodor Uhlig, erschienen im Dezember 1851“; S. 27f.: Richard Wagner: Der heilige Gral“, geschrieben für das Programm der Zürcher Festwochen 1853; S. 29: „Das ‚Lohengrin‘-Vorspiel“ aus Ulrich Schreiber: Weltflucht eines traurigen Helden; S. 30: schwarzweiße Abbildung, längere Bildunterschrift: „Titelvignette des Textbuches ‚Lohengrin‘ von Moritz von Schwind“; S. 31-38: Richard Wagner: Eine Mitteilung an meine Freunde, 1851“; S. 39: Firmenannoncen; S. 41: schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Caspar David Friedrich, ‚Wanderer auf dem Nebelmeer‘, 1815/20“; S. 41-45: Ursula Bode: Männer – die Ritter, Götter und Abenteurer“, darin S. 44 oben: schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Arnold Böcklin, ‚De Abenteurer‘, 1882“; S. 46: schwarzweiße Abbildung: Frau und ihr Spiegelbild, längere Bildunterschrift aus Hedwig Dohm: Die Eigenschaften der Frau (1870); S. 47-50: Eva Rieger: Wagners Frauenbild in den frühen Opern; S. 51: Verlagswerbung für „Die Chronik der Oper“; S. 52: „Die ‚Gralserzählung‘“, schwarzweiße Abbildung, unter dem Text unterzeichnet: „Richard Wagner“; S. 53f.: „Die Ritter der Tafelrunde“, Auszug aus einer Komödie von Christoph Hein, am Ende die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung „Gral“ von Fidus (Hugo Reinhold Karl Johann Höppener), am unteren Rand ins Bild integrierte Bildunterschrift: „Deutsche Treue bricht Mass und Schläue“; S. 55: ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines Fotos: Berggipfel in Wolken; S. 56-63: Heinrich Mann: Aus dem Roman „Der Untertan“, darin auf S. 61 eine schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift „Ernst van Dyck (Lohengrin) und Lilian Nordica (Elsa) in der Bayreuther Erstaufführung“; S. 63 unten: schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Programm des Deutschen Opernhauses Berlin vom 3. Oktober 1940“, S. 64: Firmenannonce, S. 65-77: „Probenfotos von Rudolf Majer-Finkes“, 18 schwarzweiße Fotos, dazwischen auf S. 71: Firmenannonce; S. 78: „Das Ärgernis – Elsas Frage“, Texte von Karl Dietrich Gräwe und György Soloym; S. 79: „Textnachweise“, „Bildnachweise“, unten eine Firmenannonce; S. 80: „Inhalt“, unten das Impressum; im hinteren Deckel: Firmenannonce
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, Leporelloformat, breiter Papierrücken, der vordere Deckel glänzend schwarz, oben die Abbildung einer mehrfarbigen Grafik (hell- und dunkelblau, gelb, schwarz, grau, rot), im Bild signiert: Erwin W. Zimmer, unter dem Bild weiß der Haupttitel, darunter dünner und kleiner „Richard Wagner, der hintere Deckel ist weiß, darauf eine mehrfarbig illustrierte Firmenannonce, Umfang 80 S.
Zustand: etwas bügig, der heikle hintere Deckel angeschmutzt, innen wie neu
Inv. D.III.Ve.474

Großingersheim

Olav [!] Van Gonnissen & Chris Burgmann: Merry Melancholy. Freitag, 08. 05. 2015, 19.30 Uhr, Rathaus Großingersheim. Programm.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der beiden Künstler, innen links und rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Ve.323

Görlitz

Kirchenmusikalische Veranstaltungen der Evangelischen Innenstadtgemeinde Görlitz. Jahresprogramm 2016.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger Leporello, grünlichgraue Pergamentstruktur als blasse Hintergrund, darauf graugrüne Schrift, auf dem Cover ein graugrünes Foto der Görlitzer Sonnenorgel, hinten außen Kontaktdaten und Spendenkonten; inliegend: gelblich getönter Zettel DIN A6: 320. Konzert auf der Sonnenorgel: Anton Bruckner: Symphonie Nr. 9 d-moll, an der Orgel: Thilo Muster, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.324

Guttenbrunn

29. Guttenbrunner Treffen – Pfingsten 3.-4. Juni 2017.

Inhalt und Beschreibung: Programm, Stand 23. 4. 2017, PC-Ausdruck DIN A4, Anhang einer Mail des Organisators, Mitspielers und gespielten Komponisten Johann Schiller an Volker Jehle
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.335

Haigerloch

Haigerlocher Schloßkonzerte 1979: Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll BWV 232, mit Anette Tangermann (Sopran), John Pickering (Tenor), Marga Höffgen (Alt), Georges Pappas (Baß), Domkapelle Berlin, Chor der St. Hedwigs-Kathedrale Berlin, Leitung: Domkapellmeister Roland Bader, Schloßkapelle Haigerloch, 24. 5. 1979 (Himmelfahrt).

Beschreibung: 1) Flyer (DIN A5, Rückseite vakat), 2) „Textheft" (2 DIN A4 Blätter auf DIN A5 gefaltet, alles zusammen in einem auf DIN A5 gefalteten Blatt, auf dessen Vorderseite schwarzgedruckt: Logo der Haigerlocher Schloßkonzerte und „Haigerlocher / Schloßkonzerte 1979", im hinteren Deckel eingeklebt eine Eintrittskarte
Inv. D.III.Ve.90

Haigerlocher Schloßkonzerte 1982, 20 Jahre Haigerlocher Schloßkonzerte.

Inhalt: 8 Konzerte, Hinweis auf die Ausstellung „Künstler der Zollernalb – Freudenstadt, Galerie im Bürgerhaus Haigerloch, 9. 5. – 13. 6. 1982", Eintrittspreise, Grußwort von Haigerlochs Bürgermeister Roland Trojan
Beschreibung: vierteiliger Leporello aus mattem weißen Normalpapier
Zustand: minimal lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.91

Hamburg

Erster Internationaler Carl Philipp Emanuel Bach Wettbewerb Hamburg, 18.-23. 9. 1988, Hamburger Bach-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Hamburg, gefördert vom deutschen Musikrat und der Kulturbehörde Hamburg.

Inhalt: dreisprachig (deutsch, englisch, französisch): Wettbewerbsbedingungen, Anmeldung, Wettbewerbsablauf, anhängende Anmeldeformulare zum Abschneiden
Beschreibung: weißer glänzender sechsteiliger Doppelleporello, d. h. doppelt so breit und in der Mitte einmal senkrecht gefaltet, inliegend 2 Karten mit Kurzbeschreibung, identische Format 21 x 10 cm

Zustand: ein Expl. lichtrandig, Cover oben rechts mit Eck-Knick, sonst wie neu; 2. Expl. wie neu
Inv. D.III.Ve.92

Hechingen

Alte Pläne im Blick. Hohenzollern in historischen Plänen des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine Ausstellung des Staatsarchivs Sigmaringen. [2006].

Inhalt und Beschreibung: kartonierter Flyer im Leporelloformat, hellbrauner Grund, diverse technische Zeichnungen, auch teilkoloriert, auf der Rückseite knappe Erläuterungen zum Inhalt der Ausstellung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.93

Burg Hohenzollern. Classic Rock Nights. Das Open-Air-Event des Jahres vom 25.-27. 5. 2012.

Inhalt und Beschreibung: 12-seitiges Heft auf Zeitungspapier als Beilage des Zollern-Alb-Kuriers (Albstadt), mehrfarbiges Foto der Burg auf dem auf altertümlich gemachten Titelblatt, innen zahlreiche Artikel zu den Musikern und Bands mit mehrfarbigen Fotos, dabei auch eine ganzseitige Annonce der aktuellen Ausstellung im Hohenzollerischen Landesmuseum Hechingen (Paul Kälberer) und eine Liste „Veranstaltungen 2012"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.94

Freitag 20. Juli 2012: Sommernachtssymphonie. Konzert auf der Burg Hohenzollern. Benefizkonzert zur Unterstützung der Fördervereine für die Jugendmusikschulen Albstadt und Balingen. Präsentiert vom Rotary Club Ebingen und dem Hilfswerk des Lions Club Balingen e. V.

Inhalt: 1 Seite „Benefizzweck", 2 S. Programm: vor der Pause dirigiert Dietrich Schöller-Manno beide Orchester zusammen und dann das Balinger Kammerorchester, nach der Pause dirigiert Dietmar Oberer das Ebinger Kammerorchester und zuletzt beide Orchester zusammen; 1 S. zum Kammerorchester Balingen, 1 S. zum Kammerorchester Ebingen, 4 S. (incl. im hinteren Deckel) zu den Solisten Raphael Manno, Simon Zhu, Carla Frick und der Moderatorin Bernadette Schoog, hinten außen Dank an Sponsoren und Vorverkaufsstellen
Beschreibung: 12seitiges Heft DIN A5, 2 Klammern, das Programm auf pinkfarbenem Grund, sonst weiße Seiten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.95

Herzliche Einladung zum Konzert mit dem Hohenzollern-Quartett. Samstag, 2. März 2013, 19.00 Uhr im MusikZentrum Hechingen.

Inhalt und Beschreibung: blaßgrünes Blatt DIN A4, die Namen der Ausführenden: Renate Musat Violine, Anita Arbesser Violine, Achim Braun Cello und Ellen Winkel-Lim Violoncello, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.172

Anonym: Auf ein Wiederhören schon im kommenden Jahr. Junginger Alphornbläser-Treffen beschert Hechingen ein Konzert mit großer Zuhörerkulisse der nicht alltäglichen Art. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 10. 2014.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto von rund 15 Alphornbläsern in einer Reihe: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.274

Alte Synagoge Hechingen. Veranstaltungen 1/2017.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger senkrecht aufzufaltender mehrfarbiger Leporello, vorn außen die schwarzweiße Reproduktion einer Zeichnung des Gebäudes, darunter blau auf gelbem Grund „250 Jahre Synagoge in der Goldschmiede", rechts oben das blau und gelb gedruckte Logo, rechts unten blau der Titel, innen mehrfarbig gedruckte Ankündigungen der Veranstaltungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.502

[Dieter Ilg-Trio: Mein Bach] Alte Synagoge Hechingen, 22. 10. 2017.

Inhalt und Beschreibung: zweifarbig gedrucktes Doppelblatt DIN A5 „250 Jahre Alte Synagoge Goldschmiedstrasse Hechingen", auf dem Cover eine blau und olivgrün gedruckte Zeichnung der Synagoge, innen links ein Text von Benedict von Bremen zur Geschichte der Synagoge, innen rechts „Veranstaltungen zum Synagogen-Jubiläum", hinten außen Spendenaufruf, Kontaktdaten, Logos der Sponsoren, durchgängig blau und olivgrün gedruckt. inliegend 1 Bl. DIN A4 normales Papier senkrecht auf DIN A5 gefaltet: außen vakat, innen links „Programm", rechts die Namen der Ausführenden: Dieter Ilg Baß, Rainer Böhm Piano, Patrice Héral Schlagzeug, darunter Kurzviten
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.364

Jeremiah. Singer Pur / David Orlowsky. Jubiläumskonzert in der Alten Synagoge Hechingen am 13. Oktober 2017.

Inhalt und Beschreibung: auf DIN A5 gefaltetes Blatt DIN A3, vorn außen ein mehrfarbiges Bild der Musiker, hinten außen Kontaktdaten, Sponsoren, Spendenaufruf etc., innen: links auf grüngelbem Grund: das Programm, rechts Kurzviten der Gruppe und von David Orlowsky, jeweils mit mehrfarbigem Foto, aufgeschlagen als DIN A3-Seite: links auf grüngelbem Grund: Besetzung, kurzer Text zum Programm, rechts auf weißem Grund blau und grüngelb gedruckt: Originaltext mit Übersetzung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.373

Hohenzollern. Burg / Adelshaus / Land. Ausstellung 18. Juli – 14. Oktober 2018, Hohenzollerisches Landesmuseum, Hechingen.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger dreiteiliger Leporello
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.527

Chor der Mönche. Musik-Kabarett. Am 28. 09. 2019 um 20.^{00} Uhr in der Stadthalle Hechingen. Benefizveranstaltung zu Gunsten des SKM-Zollen.

Inhalt und Beschreibung: dünnes glänzendes gelber Blatt im Leporelloformat, vorn außen ein mehrfarbiges Bild der Musiker, hinten außen: „Die Sponsoren sind:" und „Die Paten sind:", innen: links: über den SKM-Zollern (katholischer Verein für Soziale Dienste), rechts über den Chor der Mönche
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.484

Heidelberg

Theater um Mozart. Sonderausstellung in Heidelberg und Schwetzingen, 17. 9. 2006. Einladung zum Festakt anläßlich der Eröffnung.

Beschreibung: dunkelblau kartoniert, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Hand in weißem Handschuh, auf der Rückseite zwei mehrfarbige Abbildungen, innen weißer Grund, goldgelb, rotbraun und schwarz bedruckt, inliegend die Antwortkarte im gleichen Design, Querformat 21 x 10 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.96

Alte Synagoge Hechingen. Veranstaltungen 1. Halbjahr 2019.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger Leporello, vorn außen ein mehrfarbiges Bild der Synagoge, hinten außen: Öffnungszeiten, Kontakteten, innen die Veranstaltungen, u. a. „klezmer songs & stories" (23. 3. 2019) mit oygenblik, mehrfarbiges Foto der Gruppe; „Musik verbindet – Tribute to Miles Davis" (22. 5. 2019) mit dem Joo Kraus Quintett, mehrfarbiges Foto von Joo Kraus, „Virtuose Musik für Cello und Gitarre" (16. 6. 2019) mit dem Duo Burstein & Legnani, mehrfarbiges Foto von Ariana Burstein und Roberto Legnani; „Porträts jüdischer Geiger: Heinrich Wilhelm Ernst" (1. 9. 2019) mit Jochen Brusch und Clemens Müller, mit je einem Portraitfoto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.501

Heidenheim

Heidenheim. Sommerprogramm. Musiktheater – Schloßserenade, Volksschauspiele – Naturtheater, Pavillonkonzerte Schloß Hellenstein und Museum, 3.-13. August 1978. Programm.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, auf dem Cover eine schwarzweiße Zeichnung vom Schloß und der Stadt; im vorderen Deckel: Kontaktdaten, S. 1-5: die Veranstaltungen, mit schwarzweißen Abbildungen, unpag. S. 6: Spielzeit 1978 des Naturtheaters Heidenheim, weiß auf schwarz, unpag. S. 7: Spielzeit Juli und August 1978 der EURO-Tage (Theatergruppen unterschiedlicher Nationen); unpag. S. 8: Heidenheimer Volksschauspiele spielen Wedekinds „Frühlingserwachen"; im hinteren Deckel: Wochenendpauschalangebot; hinten außen: schematisierter Lageplan mit Erläuterungen; inliegend orangefarbenes Doppelplatt des Naturtheaters Heidenheim, Spielzeit 1978
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.97

Heilbronn

Gedächtniskonzert für Paul Hindemith in Verbindung mit dem Süddeutschen Rundfunk und der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart: Das Unaufhörliche. Oratorium, von Paul Hindemith (1895-1964 [!]) nach Texten von Gottfried Benn – Erstaufführung –. Sonntag, 11 Uhr, Festsaal Harmonie [Heilbronn], Sonderkonzert H. [Eintrittskarte].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt ca. DIN A6, glänzendes Papier, links unten aufgestempelt „№ 1032", unter der zitierten Titelei die Namen der Ausführenden: Der Philharmonische Chor Stuttgart, Der Hochschulchor der Staatl. Hochschule für Musik Stuttgart, Der Knabenchor des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums Stuttgart (Einstudierung Manfred Hug), Liselotte Rebmann Sopran, James Harper Tenor, Kieth Engen Baß-Bariton, Das Südfunk-Sinfonie-Orchester, Wolfgang Dallmann Orgel, Leitung: Heinz Mende, am unteren Rand: „Texthefte am Eingang des Saales"; Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig, die rechte untere Ecke abgerissen (= als Eintrittskarte benutzt), die Kopie bügig
Geschichte: textlich nahezu das gleiche befindet sich im Hindemith-Institut Frankfurt am Main, dort allerdings von einer Aufführung am 10. Juli 1964 in der Liederhalle Stuttgart, hier nun ist das falsche Todesjahr korrigiert: Hindemith ist nicht 1964 gestorben, sondern am 28. 12. 1963, was die Vermutung zuläßt,

daß die Heilbronner Aufführung zeitlich vor der Stuttgarter Aufführung stattgefunden hat; eine Kopie DIN A4 einer Doppelseite mit Foto aus dem Hindemith-Institut liegt bei
Inv. D.III.Ve.325

Musik an der Christuskirche Heilbronn. Programm 2014.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger grünlicher Leporello, auf dem Cover der Turm der Kirche und die Titelei wie zitiert, hinten außen: Werbung für die Chöre an der Christuskirche, die beiden linken inneren Seiten: das Programm von 26. 1. bis 13. 12. 2014, die Seite rechts daneben: abzutrennende Postkarte zur „Beitrittserklärung" für den Förderverein Musik an der Christuskirche e. V., Rückseite: Erklärungen zum Förderverein
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.247

Atempause. Musik. Mediation. Segen. 12.15 Uhr Dienstag und Donnerstag Kilianskirche Heilbronn [spätestens 2014].

Inhalt und Beschreibung: breites Postkartenformat, auf der einen Seite eine Mehrfarbige Produktion: Blick auf den Altar, oben ein leicht geschweiftes chamoisfarbenes Textfeld, darauf das Logo „CityKirche Heilbronn", unten ein leicht geschweifter orangefarbener Streifen, Titelei wie zitiert über das Bild gelegt, hinten weiß: Lageplan, Kontaktadressen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.248

Kirchenmusik. Deutschordensmünster St. Peter und Paul Heilbronn. Gottesdienste, Magnificat, Meisterkonzerte, Sommerkonzerte. Juni-September [2014].

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger weißer Leporello, auf dem Cover der Ausschnitt aus einem mehrfarbigen Foto: Chor mit Orchester, Dirigent von hinten, darauf in Rotbraun und Schwarz die Titelei wie zitiert, rechts unten das Kirchenlogo, auf allen vier inneren Seiten: die Veranstaltungen; hinten außen und die Seite rechts daneben: auf rosa Textfeld die Termine der „Heilbronner Sommerkonzerte 2014 / donnerstags, 20 Uhr – Kilianskirche und Deutschordensmünster (Dom) im Wechsel", die dritte hintere Seite: Kontaktadressen und Mitgliederwerbung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.249

Herzliche Einladung zum Benefizkonzert, Donnerstag, 3. Juli 2014, 18 Uhr. Gemeindehaus der Evangelischen Friedensgemeinde Moltkestraße 80, 74074 Heilbronn.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt im Leporello-Format, nur die Vorderseite gedruckt: wie ein Rundbrief gehalten, mit Anrede und masch. Unterschrift (Friederike Schiefer und Hironobu Fuchiwaki)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.250

Mondscheinkonzert Freitag, 11. Juli [2014] um 21 Uhr! Nikolaikirche Heilbronn.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt im Postkartenformat, auf der einen Seite eine violette Grafik: Tore und Fenster unterm Mond über der dunkelbraunen Silhouette eines Kirchendachs mit kleinem Turm, Hahn darauf, oben links das Signet der Nikolaikirche, auf der Rückseite ein Text zur Reihe „Mondscheinkonzerte in der Nikolaikirche"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.251

Kloster Heiligkreuztal

Stefanus-Bildungsstätte Kloster Heiligkreuztal. Programm 2019.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Übersichtsplan"; S. 1: „Glauben, Wissen, reden", Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Dr. Stephan Fuchs / Bildungsreferent der Stefanus-Gemeinschaft" und „Alfred Fraiding / Erster Obmann der Stefanus-Gemeinschaft"; S. 2: „Das Signet der Stefanus-Gemeinschaft"; S. 3: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4-8: „Veranstaltungsübersicht für das Jahr 2019"; S. 9: „Ein schönes Geschenk ein Gutschein"; S. 10: „Kloster Heiligkreuztal", geschichtlicher Abriß; S. 11: „Anreise" mit Landkarte; S. 12f.: „Stefanus aktiv in Kirche und Welt"; S. 14-72: Veranstaltungen; S. 74-77: „Organisatorische Hinweise"; S. 78f.: „Referentinnen und Referenten", Register; S. 80: „Danke!"; S. 80-84: Annoncen; im hinteren Deckel: „Stefanus aktiv in Kirche und Welt" sowie zweifach ausklappbare abzuschneidende Anmeldungskarten
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, Daten auf unterschiedlich farbige Querbalken, mehrfarbige Fotos, Umfang 84 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.386

Horb

Musik baut Brücken. 20. Landesmusikfestival Sonntag, 2. Juli 2017, in Horb a. N.

Inhalt und Beschreibung: Programm, ineinandergelegte Doppelblätter, Sonderbeilage des Schwäbischen Tagblatts (Tübingen), 28. 6. 2017, Umfang 12 S.
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas wasserwellig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.494

Inzigkofen

Volkshochschulheim Inzigkofen. Kurse 2009.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt, hinten drauf „Anmeldung und Infos", innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit schwarzweißem Foto, 122 S., am hinteren Deckel anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.98

Volkshochschulheim Inzigkofen. Kurse 2010.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt, hinten drauf „Anmeldung und Infos", innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit schwarzweißem Foto, 146 S., am hinteren Deckel anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.99

Volkshochschulheim Inzigkofen. Kurse 2011.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt, hinten drauf „Anmeldung und Infos", innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit schwarzweißem Foto, 146 S., am hinteren Deckel anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.100

Volkshochschulheim Inzigkofen. Kurse 2012.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, ein großes und ein kleines mehrfarbiges Foto auf dem Titelblatt, hinten drauf „Anmeldung und Infos", innen die angebotenen Seminare und Kur-

se, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit schwarzweißem Foto, 144 S., am hinteren Deckel anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.101

Volkshochschulheim Inzigkofen. Kurse 2013.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, ein großes und ein kleines mehrfarbiges Foto auf dem Titelblatt, hinten drauf „Anmeldung und Infos", innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit schwarzweißem Foto, 144 S., am hinteren Deckel anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.173

Volkshochschulheim Inzigkofen. Kurse 2014.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, ein großes und ein kleines mehrfarbiges Foto auf dem Titelblatt, hinten drauf „Anmeldung und Infos", innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit schwarzweißem Foto, 144 S., am hinteren Deckel anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.222

Volkshochschulheim Inzigkofen. Kurse 2015.

Inhalt und Beschreibung: Broschur im Leporelloformat, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt und auf dem hinteren Deckel, auf dem hinteren Deckel: Lageplan, Logo der Volkshochschule, Kontaktdaten, innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit mehrfarbigem Foto, auch einige ganzseitige Fotos, 192 S. + vor dem hinteren Deckel 2 eingebundene Anmeldekarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.261

Volkshochschule Inzigkofen im alten Kloster. Programm 2017. Kurse mit Übernachtung und Verpflegung.

Inhalt und Beschreibung: Broschur im Leporelloformat, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt und auf dem hinteren Deckel, auf dem hinteren Deckel: Lageplan, Logo der Volkshochschule, Kontaktdaten, innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit mehrfarbigem Foto, auch einige ganzseitige Fotos, 192 S. + vor dem hinteren Deckel 2 eingebundene Anmeldekarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.326

Volkshochschule Inzigkofen im alten Kloster. Programm 2018. Kurse mit Übernachtung und Verpflegung.

Inhalt und Beschreibung: Broschur im Leporelloformat, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt und auf dem hinteren Deckel, auf dem hinteren Deckel: Lageplan, Logo der Volkshochschule, Kontaktdaten, innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit mehrfarbigem Foto, auch einige ganzseitige Fotos, 192 S. + vor dem hinteren Deckel 2 eingebundene Anmeldekarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.368

Volkshochschule Inzigkofen im alten Kloster. Programm 2019. Kurse mit Übernachtung und Verpflegung.

Inhalt und Beschreibung: Broschur im Leporelloformat, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt und auf dem hinteren Deckel, auf dem hinteren Deckel: Lageplan, Logo der Volkshochschule, Kontaktdaten, innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit mehrfarbigem Foto, auch einige ganzseitige Fotos, 192 S. + vor dem hinteren Deckel 2 eingebundene Anmeldekarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.381

Volkshochschule Inzigkofen im alten Kloster. Programm 2020. Kurse mit Übernachtung und Verpflegung.

Inhalt und Beschreibung: Broschur im Leporelloformat, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt und auf dem hinteren Deckel, auf dem hinteren Deckel: Lageplan, Logo der Volkshochschule, Kontaktdaten, innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, einige mit mehrfarbigem Foto, auch einige ganzseitige Fotos, S. 73-91: Musik-Kurse; 192 S. + vor dem hinteren Deckel 2 eingebundene Anmeldekarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.485

Volkshochschule Inzigkofen im alten Kloster. Programm 2021. Kurse mit Übernachtung und Verpflegung.

Inhalt und Beschreibung: Broschur im Leporelloformat, mehrere kleine mehrfarbige Fotos auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel eine Lugftaufnahme des Klosters, Lageplan, Logo der Volkshochschule, Kontaktdaten, innen die angebotenen Seminare und Kurse, alles mit kurzer Inhaltsangabe, viele mit mehrfarbigem Foto, auch einige ganzseitige Fotos, S. 67-83: Musik-Kurse; 192 S. + vor dem hinteren Deckel 2 eingebundene Anmeldekarten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.506

Karlsruhe

CS Bundesfest Karlsruhe 2016. MitEinAnder. Ab in den Süden.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein Foto der Front des Karlsruher Schlosses, darüber großer hellblauer Himmel, ob das rot-weiße Vereinslogo, die Titelei schwarz, rot und weiß gedruckt, innen: Grußwort, Programm, Workshops, Spenden, hinten außen Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.327

Kassel

Staatstheater Kassel 1879/80. Alban Berg: Wozzeck. Programmheft. Ausgegeben zur Premiere am 15. Juni 1980.

Beschreibung: 8 Bl. (= incl. Umschlag aus Normalpapier 16 Seiten), 2 Klammern, mit schwarzweißen Abbildungen, ohne Besetzungszettel; lichtrandig (angebräunt)
Inv. D.III.Ve.102

Kenzingen

700 Jahrfeier und internationale Musiktage der Stadt Kenzingen 3.-11. September 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Fotografie des Ortes; S. 3f.: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Kenzingen, im Juni 1949 / Otto Fasoli / Bürgermeister“; S. 5: „Fest-Kuratorium“, mit Namen; S. 6f.: „Verzeichnis der Bürgermeister der badischen Stadt Kenzingen“ und die komplette „Stadtverwal-

tung im Festjahr 1949“; S. 8-19: „Kenzingen / die alte, junggebliebene Stadt im Breisgau. / Von Oberregierungsrat Dr. Rolf Kiefer“; S. 20-32: „Zum 700. Geburtstag der Stadt Kenzingen“ von Werner Noack; S. 33-50 auf rauhem grünlichen Papier; S. 33-35: „Festfolge der 700 Jahrfeier“; S. 36-48: „Internationale Musiktage 1949“, Programm; S. 49: „Ausklang der 700 Jahrfeier“; S. 50: „Kartenvorverkauf“; ab hier wieder Normalpapier; S. 51-56: „Romain Rolland und das Künstlertum“ von Julius Bahle; S. 57: ganzseitige schwarzweiße Abbildung; S. 58-63: „Die Inspiration in der Musik“ von Ernst Krenek; S. 63-70: „Humor in der Musik“ von Willi Reich; S. 71-101: Annoncen einheimischer Firmen; S. 102: Angaben des Druckers; im Textteil zahlreiche schwarzweiße, teils ganzseitige Abbildungen
Beschreibung: chamoisfarben büttenartig broschiert, auf dem vorderen Deckel braunrot und blau gedruckt, links oben das Stadtwappen in Blau, auf dem hinteren Deckel Werbung in Braunrot: für „Maryland“, i. e. filterlose „Schwarze Zigaretten“, Format 14,7 x 21,2 cm, Umfang 102 S.
Zustand: Einband und Papier etwas angebräunt, teils leicht bügig, nicht ganz akkurat gebunden
Inv. D.III.Ve.174

Kloster Kirchberg

Berneuchener Haus: Kloster Kirchberg. Aufatmen. Veranstaltungsplan 2012.

Inhalt: im vorderen Deckel: Lageplan, Kontaktdaten; S, 1; Vorwort, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift): „Steffen Bohnet / Vorsitzender des Vereins Berneuchener Haus e. V.“; S. 2: „Der Name Berneuchener Haus erinnert an ...“: S. 3-9: „Stichwortverzeichnis“; S. 10f: „Angebot“; S. 12: „Tagesablauf“; S. 13-64: „Programm“, teils mit schwarzweißen Abbildungen; S. 65: „Unsere Angebote“; S. 66-68: „Hausinformationen“; S. 69-74: „Tagungsleiter“; S. 75-80: „Mitglied im Verein Berneuchener Haus Kloster Kirchberg“, „Freundes und Förderkreis“, „Stiftung Kloster Kirchberg“, mit 2 im Bund abzuschneidenden Beitrittserklärungen; im hinteren Deckel: „Ihre Anreise“ mit stilisierter Landkarte
Beschreibung: mehrfarbiges Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Luftaufnahme der Klosteranlage, auf dem hinteren Deckel 7 kleine mehrfarbige Fotos, inliegend ein blau gedruckter Formbrief, dat. „Kirchberg im Oktober 2011“ mit reproduzierter Unterschrift von „Matthias Gössling, Geistlicher Leiter“ und „Lothar Hölzle, Kaufmännischer Leiter“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.175

Kollektiv

SIMs Kultur (Wien) 2/11 (Juni 2011), Special: Der Kultursommer.

Inhalt: zahlreiche Artikel zu musikalischen Themen: S. 8f: „Auch im Juni und Juli erklingt in Wien Rockiges, Jazziges“; S. 13: „A bissele Glik. Das versprechen Arkady Gendler, Tini Kaintrath, Grinberg und Co ...“; S. 16: „Liszt und die Sehnsucht nach dem Süden“; S. 18: „In Stimmung. Kammermusikfestival Allegro Vivo“; S. 19: „Elīna Garanča & Friends – Love and Passion. Klassik unter Sternen auf Stift Göttzweig“; S. 20f.: „Der Zauber. Das Flair. Die Nostalgie ... Bühne Baden“ – Operetten; S. 22f.: „Wer einmal hier war, kommt immer wieder“ zum Festival in Oberdürnbach bei Maissau, u. a. mit zwei schwarzweißen Fotos von Gottfried von Einem; S. 24: „Sie spielen unser Lied“ zum Stockerau Festival; S. 32f.: „Der Zigeunerbaron“ zu den Seefestspielen Mörbisch; S. 34f.: „Franz Liszt. Von Raiding in die Welt“ zur „Lisztomania 2011 im Burgenland“, mit 5 Abbildungen, u. a. „Der 13-jährige Liszt am Klavier“; S. 36f.: „Die Operette ist kein Museum“ zum Lehár Festival Bad Ischl; S. 40f.: „Brucknerfest 2011 – Klassisch anders“; S. 44: „Wer Musik liebt, ist hier genau richtig“ zur Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach; S. 46-56: Salzburger Festspiele; S. 58f.: „Uraufführung von Sasha Waltz“ zur Mozartwoche 2012 in Salzburg; S. 62: „Glamour mit Bodenhaftung“ zu den Tiroler Festspielen Erl 2011; S. 65: „Einzigartiger Musikuss versüßte Innsbrucker Sommer“; S. 66-69: Bregenzer Festspiele; S. 70f.: „Das Leben ...? Ein Fest!“ zum Kulturfestival Montafoner Sommer; S. 82: „William Shakespeare und die Musik“ zu den Herbstlichen Musiktagen Bad Urach; S. 84: „Lust auf Liszt“ zum Franz-Liszt-Jubiläum 2011 in Bayreuth; S. 85: „Lebendig, hautnah“ zum Kammermusikfestival AlpenKLASSIK 2011; S. 87: „Vom Volkslied bis zum Klavierkonzert“ zu den Weidener Max-Reger-Tagen; ; S. 92: „Im Atem der Zeit – Junge Kunst und große Meister“ zu den Kasseler Musiktagen 2011; S. 93: „Jubiläum: 10th European Elvis Festival“ in Bad Nauheim; S. 99: „Adel und Militär – Von Kreuzrittern, Kriegskunst und Karriere“ zum niedersächsischen Museumsdorf Cloppenburg, mit einem Exkurs über das Volksinstrument „Hummel“ (einer Zither mit Aliquot-Saiten) mit mehrfarbigem Foto; S. 110: „Himmel auf Erden“ zum „Internationalen Musikfest

Wittenberg“; S. 116: „Liszten!“ zum Musikland Thüringen; S. 120: „Franz Liszt – Ein Europäer in Weimar“ zur Landesausstellung Thüringen 2011; S. 124f.: „Willkommen im Herzen der Schweiz“ u. a. zum Lucerne Festival 2011; S. 126: „Das ewig Weibliche ...“ zum 26. Davos Festival; S. 127: „Das Festival am See mit etwas mehr ...“ zum Festival Kammermusik Bodensee, S. 130: „Musik zum Wohlfühlen“ zu den Meraner Musikwochen etc.
Beschreibung: Hochglanz-Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.177

Konstanz

Passionsabend / organisiert vom / Katholischen Frauenbund Konstanz / am / 11. April 1924, abends 8 Uhr im Festsaal von St. Johann / Rezitationen: Fräulein Hanna Huth, Münster i. W.

Beschreibung: grünes Blatt ca. DIN A5, unter der Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet
→*Inv.* D.III.Sc.34

1564 1964. Ambrosius Blarer † 6. 12. 1564, Gedenkfeier zum 400. Todestag in Konstanz am 5. und 6. Dez. 1964.

Inhalt: im vorderen Deckel: kurze Vorbemerkung; S. 3: „Es finden statt:“, 4 Veranstaltungen; S. 4-11: „Geistliche Musik. Ambrosius Blarer, ein Lobsänger Gottes“, Texte, Noten, am Ende die Namen der Ausführenden: Eugen Künzler Tenor, Hermann Leeb Laute, Ueli Lange-Sopran-Fidel, Marguerite Jenny-Loeliger Alt-Fiedel, Hansjürg Lange Barock-Fagott, Max Lange (Leiter der Gruppe) Tenor-Gambe, Kantorei der Lutherkirche und Bezirks-Singkreis Konstanz, Werk-Auswahl, Manuskript und Sprecher: Dr. Markus Jenny, Musikalische Leitung: Martin Lange, unter der Angabe der Ausführenden die schwarzweiße Abbildung des kreisrunden „Wappen der Familie Blarer“; S. 12: „Gedenk-Gottesdienste“ und „Offizieller Empfang“; S. 13-15 (= im hinteren Deckel): „Gedenk-Feier mit Liedern von Ambrosius Blarer“, Sprecher der Blarer-Worte: Klaus Mono, musikalische Gestaltung durch die Kantoreien der evang. Gemeinde Konstanz und einen Instrumentalkreis, Leitung: Martin Lange
Beschreibung: glänzend weiß dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Abbildung eines bräunlich-weißen Blarer-Portraits, darüber die beiden Jahreszahlen wie zitiert, darunter die Titelei wie zitiert, auf dem hinteren Deckel unten klein die Angaben des Druckers, sonst vakat, durchgängig auf glänzendes glattes Papier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.408

St. Stephanschor Konstanz: Ein deutsches Requiem für Soli, Chor und Orchester von Johannes Brahms. Sonntag, 20. März 1966, 16 Uhr, in St. Stephan Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: blaßgelblich getöntes Doppelblatt DIN A5, vor außen etwas rechts der Mitte von einem recht dicken senkrechten schwarzen Strich geteilt, der Haupttitel links groß, unten sehr klein Ort und Eintrittspreise, rechts veranstaltender Chor, und Untertitel klein, unter dem Namen des Komponisten die Namen der Ausführenden: Ursula Buckel Sopran, Marc Stehle Baß-Bariton, Oratorienchor Kreuzlingen, Stefanchor[!] Konstanz, Bodensee-Symphonie-Orchester, Leitung: Hermann Müller; innen links und rechts + hinten außen: der Text
Zustand: bügig, waagrecht gefaltet, vorn rechts etwas lichtrandig
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.434

Elly Ney spielt Beethoven, Konzil Konstanz, 5. 10. 1967.

Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt, vorn außemn ein großes schwartzweißes Portraitfoto, darunter der Tite der Veranstaltung, von Hartmut Burgmann hs. dazugesetzt: „Konstanz / 5. X. 67 / Konzil“,

innen links: Hölderlin-Zitat in reproduzierter Handschrift Elly Neys, rechts das Programm, hinten außen ein ganzseitiges schwarzweißes Beethovenportrait
→*Inv.* M.Br.1163

XIX. Konstanzer Internationale Musiktage. Vom 19. Juni bis 13. Juli 1968.

Beschreibung: glattes glänzendes chamoisfarbenes Doppelblatt im Leporelloformat, vorn außen die schwarzweiße Zeichnung eines Notenständers, statt Noten steht oben die Titelei, innen links und rechts 8 Konzerte, rechts unten ein abzuschneidender „Bestellschein" mit vorgedruckter Adresse ans Konstanzer Städtische Verkehrsamt, hinten außen oben: „Vorverkaufsstellen", dabei auch „Musikhaus Jehle / Telefon 3070"
→*Inv.* M.Br.1160

2. Abonnementskonzert, Mittwoch, 2. 10. 1968, 20 Uhr, Turnhalle der Neuen Handeslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Orchester, Solisten: Helmut Hunger Trompete, Rudolf Alexander Bohnke, Leitung: Günter Neidlinger.

Beschreibung: 5 glänzend weiße Bl. DIN A5 mit schwarzweißen Portraitfotos
→*Inv.* M.Br.1152

3. Abonnementskonzert, Mittwoch, 23. Oktober 1968, 20 Uhr. Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut. Bodensee-Symphonie-Orchester, Solisten: Klavierduo Karl Bauer – Heidi Bung, Leitung: Günter Neidinger.

Beschreibung: weißglänzendes Doppelblatt mit schwarzweiße Foto
→*Inv.* M.Br.1153

5. Abonnementskonzert, Mittwoch, 11. 12. 1988, 20 Uhr, Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Symphonie-Orchester, Solist: Jörg Demus Klavier, Leitung: Günter Neidlinger.

Beschreibung: glänzend weißes Programmdoppelblatt mit schwarweißem Portraitfoto
→*Inv.* M.Br.1156

9. Abonnementskonzert, Mittwoch, 26. März. 1968, 20 Uhr, Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Symphonie-Orchester, Solist: Ludwig Hoffman Klavier, Leitung: Günter Neidlinger.

Beschreibung: glänzend weißes Doppel- und Einzelblatt mit schwarzweißem Portraitfoto
→*Inv.* M.Br.1158

G. F. Händel: Judas Maccabäus. Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester. Sonntag, den 27. April 1969, um 20 Uhr St. Gebhardskirche Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes mattweißes Doppelblatt DIN A4, vorn außen wie zitiert, neben „Oratorium ..." in einer zweiten Spalte die Namen der Ausführenden: Ingeborg Reichelt Sopran, Emmy Linken Alt, Kurt Huber, Tenor, Bernhard Streibert Baß, Peter Marksteiner Cembalo, Oratorienchor Kreuzlingen, MGV Liederkranz Konstanz, St. Gebhardschor Konstanz, Bodensee-Symphonie-Orchester, Leitung: Erwin Mohr; innen links und rechts und hinten außen: die Texte
Zustand: zweimal gefaltet (die senkrechte Faltung ist älter), hinten außen oben links senkrecht von Johanna Jehle mit Bleistift „Freikarten"
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.409

Ellenrieder-Gymnasium Konstanz:Geistliche Musik der Romantik. Bruder-Klaus-Kirche / Dienstag, den 20ten Mai 1969 um 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., oben und unten die Titelei wie zitiert, dazwischen das Programm, unter dem Programm die Ausführenden: Maria Rehm Sopran, Jutta Krönig Alt, Rainer Müller Orgel, Chor und Orchester des Ellenrieder-Gymnasiums, Konstanz, Leitung: Jutta Krönig
Zustand: gebräunt, bügig, zweimal gefaltet,
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.507

12. Abonnementskonzert, Mittwoch, 28. Mai 1969, 20 Uhr, Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Symphonie-Orchester, Solist: Hans Richter-Haaser Klavier, Leitung: Günter Neidlinger.

Beschreibung: weißglänzendes Doppelblatt DIN A5, vorn außen oben ein schwarzweißes Portraitfoto des Pianisten, darunter die Titelei, innenlinks das Programm, rechts eine Kurzvita des Pianisten, hinten außen Vorankündigung: „Eröffnung der Saison 1969/70“
→*Inv.* M.Br.1165

bodensee-symphonie-orchester konzertsaison 1969/70.

Inhalt und Beschreibung: Grußworte, pro Konzert 1 Seite mit schwarzweißem Portraitfoto, Umschlag etwas dicker, über beide Deckel ein ganzseitiges bräunlichweißes Foto des Orchesters, Format DIN A5, Umfang 16. S., einige Seiten poröses bräunliches Papier; dazu ein masch. Bl. DIN A4: „Programmfolge“ des Konzerts von Günter Ludwig, 7. 1. 1970
→*Inv.* M.Br.1159

Bodensee-Symphonie-Orchester, 10. Abonnementskonzert, Mittwoch, 1. April 1970, 20 Uhr, Konstanz, im oberen Konzilsaal, Solisten: Barbara Krönert Sopran, Johannes Bork Klavier.

Beschreibung: weißglänzendes Programmblatt mit schwarzweißem Foto
→*Inv.* M.Br. 1036

Bodensee-Symphonieorchester, 5. Abonnementskonzert, Mittwoch, 9. Dezember 1970, 20 Uhr Konzilsaal zu Konstanz, Solist: Christoph Lieske (Winterthur), Dirigent: Tamás Sulyok (Budapest).

Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt, vorn außen Titelei wie zitiert und das Programm, innen links und rechts je eine Kurzvita von Dirigent und Pianist mit je einem schwarzweißen Portraitfoto, hinten außen: „Voranzeige der Abonnementskonzerte“
→*Inv.* M.Br.1161

Klavierabend Joel Shapiro: Chopin, Dienstag, den 10. August 1971, 20.15 Uhr, [Konstanz,] Oberer Konzilsaal.

Beschreibung: glänzend weißes Blatt DIN A5, oben die Titelei, darunter das Programm und eine „Biographische Notiz“, Rückseite vakat; beiliegend ein Zeitungsausschnitt: hw.: Chopin und der romantische Kontrapunkt. Der amerikanische Pianist Joel Shapiro im Oberen Konzilsaal
→*Inv.* M.Br.1040

G. Fr. Händel: Das Alexanderfest. Oratorium für Soli, Chor und Orchester. Konstanzer Oratorienchor, Samstag, 14. Oktober 1972, 20.00 Uhr, Oberer Konzilsaal:

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres rauhweißes Einzelblatt DIN A5, auf der einen Seite wie zitiert, unter „Orchester“ folgen allerdings die Namen der Ausführenden: Barbara Rondelli Sopran, Peter Wetzler Tenor, Michael Schopper Baß, Christa Wehinger Cembalo, Peter Marksteiner Orgelpositiv, Konstanzer Oratorienchor, Bodensee-Symphonieorchester, Leitung: Erwin Mohr; am unteren Rand ein Hinweis „Pause nach dem ersten Teil“ und Vorschau auf das Verdi-Requiem am 21. 11. 1973 (!), auf der Rückseite: „Zu Händels ‚Alexanderfest‘“ aus Reclams „Opernführer“
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.410

Johann Sebastian Bach: Weihnachts-Oratorium. Kantaten I-VI. Samstag, 28. November 1976 (1. Advent), 19.30 Uhr. St.-Stephans-Kirche Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: maisgelb getöntes Heft DIN A5, 2 Klammern, vorn außen die Titelei wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Ingeborg Reichelt Sopran, Andrea von Ramm Alt, Martin Klietmann Tenor, Hanns-Friedrich Kunz Baß, Freiburger Barock-Solisten: Gesa Maatz und Carla Bauer Flöte, Günter Theis und Michael Troesch Oboe d’amore, Toyoyuki Sagiya und Christiane Simonis Oboe da caccia, Matthias Maria Scholz Fagott, Monika Schwamberger Violoncello, Gottfried Bach Cembalo (freier Generalbaß), Zürcher Trompeten-Ensemble: Max Sommerhalder 1. Trompete, Rudolf Suter 2 Trompete und Cornet, Louis Duquénoy 3. Trompete und Cornet, Reutlinger Jugend-Orchester, Leitung Jörg Huber, Ulrich Völker Violine I, Jörg Fuß, Solo-Violine II, Joel Jenny (Basel) Solokontrabaß, Markus Steckeler (Konstanz) Pauken, Bach-Chor Konstanz, Leitung: Martin Lange; unten der Hinweis auf die Pause nach dem dritten Teil und auf die Kürzung des Werks, innen und hinten außen: die Texte, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.411

hr: Faszination eines Instruments. Konstanzer Cembalo-Tage – Eröffnungskonzert mit Edit Picht-Axenfeld. In: Südkurier (Konstanz), 18. 9. 1979.

Inhalt und Beschreibung: Artikel zu einer mehrtägigen Veranstaltung zum Stand des Cembalobaus, an dem auch einschlägige Firmen wie Sassmann, Neupert und Sperrhake teilnahmen; ganzes Zeitungsblatt
Zustand: zweimal gefaltet, angebräunt
Inv. D.III.Ve.103

B. Britten: Saint Nicolas. Oratorium 42, für Tenor, Chor und Orchester. F. Poulenc: Konzert g-Moll, für Orgel, Pauken und Streichorchester. Sonntag, 11. Dezember [19]83, 17 Uhr St. Gebhardskirche Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Heft DIN A5, 2 Klammern, vorn außen wie zitiert, unpag. S. 2: die Namen der Ausführenden: Francis Poulenc: Peter Marksteiner Orgel, Johannes Schreier Pauken, Kammerorchester Konstant, Leitung: Peter Bauer; Benjamin Britten: Theo Altmeyer Tenor, Holger Behnke Sopran, Josef Thoma Violine, Hans Banse und Friedrich Mayer Klavier, Kirchenchor St. Gebhard, Chor des Humboldt-Gymnasiums, Kammerchor Hochschwarzwald, Kammerorchester Konstanz, Leitung: Peter Bauer; unpag. S. 3: Kurzviten von Theo Altmeyer und Peter Marksteiner, unten der Hinweis, der Kawai-Flügel Modell KG2 sei vom Klavier- und Orgelhaus Faust zur Verfügung gestellt worden; unpag. S. 4-12 (= hinten außen): die Texte von Brittens Oratorium, zweispaltig (links das englische Original, rechts die deutsche Übersetzung), ab S. 3: reproduziert masch., Umfang 12 S.
Zustand: waagrecht gefaltet, leicht lichtgebräunt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.412

G. Fr. Händel: Der Messias. Stefans-Chor Konstanz. Sonntag, 17. 3. 1985, 17 Uhr Stefanskirche Konstanz Fastenkonzert.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt DIN A5, rotbraun gedruckt: vorn außen die Titelei wie zitiert, links unter „Der Messias“ die Abbildung einer barocken Darstellung zweier musizierender Putten

(Trommel und Trompete), zwischen zwei dünnen waagrechten Strichen die Namen der Ausführenden: Susanne Heyng Sopran, Johanna Kramer-Klausmann Alt, Rainaldo Macias Tenor, Kalevi Olli Baß, Bodensee Symphonie Orchester, Peter Marksteiner Cembalo, Leitung: Wolfgang Mettler, am unteren Rand: „Das Cembalo wurde vom Klavier- und Cembalohais Faust zur Verfügung gestellt", ganz unten die Preise der Karten „ab 2. März im Musikhaus Jehle, Hussenstraße 32"; innen links und rechts und hinten außen: die Texte
Zustand: wie neu
Geschichte: Hussenstraße 32 muß ein Druckfehler sein, das Musikhaus Jehle befand sich zu dieser Zeit hinten, in Nummer 30
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.413

Heinrich Schütz 1485 / 1985: Die Sieben Worte Jesu am Kreuz. Historia von der Auferstehung Jesu. Samstag, 20. April 1985 in Roggwil. Sonntag, 21. April in der Lutherkirche Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: dunkelmaigelbes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen links und rechts die Texte, hinten außen die Namen der Ausführenden: Andrea Hornung Sopran, Klaus Boesen Altus und Tenor, Ulrich Müller Tenor (Evangelist), Gerhard Rabe Tenor, Rainer Pachner Bariton. Hans-Jörg Lund Baß, Andrea Arendt Violine und Sopran, Marie-Luise Lange Violine, Viola und Sopran, Simone Baschang Viola, Hans Bergmann Viola, Rahel Mattmüller Gambe, Ekkehard Weber Violine, Paul Simmonds Cembalo, Mitglieder des Bach-Chors Konstanz, die meisten der namentlich genannten Solisten sind Mitglieder des Ensembles musica poeta, geleitet von Hans Bergmann, unten ein Hinweis auf kommende Aufführungen
Zustand: waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.414

J. S. Bach: Motetten „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf" / „Komm, Jesu, komm" / „Jesu, meine Freude". Solokantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen" (Nr. 56). Bach-Chor Konstanz, Dienstag, 14. Mai 1985, 20.15 Uhr, Lutherkirche Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, über dem Namen Bachs eine schwarzweiße Abbildung des Bach-Siegels, unter der Angabe der Titel die Namen der Ausführenden: Hans-Wolfgang Sturm Baß, Ralf-Peter Patt Oboe I, Curt Wildi Oboe II, Günter Dammers Englisch Horn, Nico Bobersky Violine I, Petra Hinderer Violine II, Thomas Eisenman Viola, Christina Dorn Continuo-Cello, Peter Graf Kontrabaß, Thomas Pangritz Orgel-Continuo, Bach-Chor Konstanz, Leitung: Martin Lange; innen links und rechts und hinten außen: die Texte
Zustand: waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.415

J. S. Bach: Kantate BWV 70 „Wachet, betet". W. A. Mozart Requiem KV 626. Samstag, 2. November 1985 (Allerseelen) 20.15 Uhr St. Gebhardskirche Konstanz.

Inhalt: Titelei auf dem Titelblatt wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Gitta Schatz-Sträßner Sopran, Marina Sandel Alt, Andreas Wagner Tenor, Ortwin Rave Baß, Peter Marksteiner Orgel, Mitglieder des Südfunk-Symphonie-Orchesters Baden-Baden, Konstanzer Kammerchor, Leitung: Michael Auer; 2 unpag. S.: „J. S. Bach Kantate BWV 70 „Wachet, betet", Einführungstext, Texte der Kantate; 4 unpag. S.: „W. A. Mozart „Requiem" KV 626", Einführungstext, Texte des Requiem zweispaltig, links latein, rechts deutsch; 1 unpag. S.: Kurzviten von Gitta Schatz-Sträßner, Marina Sandel, Andreas Wagner und Ortwin Rave; 1 unpag. S. (= im hinteren Deckel): „Konstanzer Kammerchor", Vorstellungstext, unten „Förderkreis des Konstanzer Kammerchors e. V.", Werbetext, Spendenbitte, Dank an namentlich genannte Sponsoren

Beschreibung. mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung zweier Manuskriptseiten des „Lacrimosa“ von Mozart, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,7 x 20,9 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.416

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Elias. Oratorium nach Worten des Alten Testaments op. 70. Konstanzer Oratorienchor, Mittwoch, den 20. November 1985 (Buß- und Bettag) 16 Uhr, St. Gebhardskirche, Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, oben schwarzweiße das Logo des Oratorienchors, unter der Opusangabe die Namen der Ausführenden: Christiane Baumann und Friedegard Briechle Sopran, Erika Schmidt-Valentin Alt, Alejandro Ramirez Tenor, Michael Schopper Baß, Konstanzer Oratorienchor, Bodensee Symphonie Orchester, Leitung: Erwin Mohr; im vorderen Deckel: „Zum Werk“, 2 unpag. S.: Kurzviten der Solisten, auf der unteren Hälfte der zweiten Seite + 7 unpag. S. (incl. im hinteren Deckel): die Text des Oratoriums; im hinteren Deckel unten: „Vorschau 1986“, auf dem hinteren Deckel: ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce der Sparkasse Konstanz, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.417

Evangelische Kirchengemeinde Konstanz – Kantorat an der Lutherkirche: Lutherkirche Konstanz – Sonntag, 13. Juli 1986, 19 Uhr: 1. Sommerliches Emporenkonzert „Orgel und Stimme“ mit Werken von Johann Sebastian Bach (1685-1750) aus Schemellis Gesangbuch und den neu entdeckten Orgelchorälen der Neumeister-Sammlung.

Inhalt und Beschreibung: 12 Bl. DIN A4: oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, drunter die Ausführenden: Hans-Wolfgang Sturm Baß und Claus Gunter Biegert Orgel, darunter die Angaben von Preisen und Verwendung der Einnahmen sowie die Ankündigung des nächsten Emporenkonzerts, 27. 7. 1986, 19 Uhr: Roman Rehm (Wien) an der Orgel, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: lag in „Joh. Seb. Bach: Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch und dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach“ (→*Inv.* D.I.Ei.1949), d. h. Johanna Jehle hat dieses Konzert besucht und aus den hier vorliegenden Noten mitgelesen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.457

Bachchor. Evangelische Gemeinde Konstanz, Lutherkirche Konstanz, Freitag, 3. April 1987, 20 Uhr: Passionskonzert. A. Dvořák: Messe D-Dur, op. 86. C. Franck: Die sieben Worte Christi am Kreuz.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, unter der Angabe der gespielten Werke die Namen der Ausführenden: Antoinette Faes Sopran, Dorothea Bartels Alt, Paul Steiner Tenor, Eberhard Schuler-Meybier Tenor, Craig [M.] Mann Baß, Thomas Pangritz Orgel, Bachchor Konstanz, Bodensee-Symphonie-Orchester, Leitung: Claus Gunter Biegert, auf der Rückseite ein Titelblatt: „Antonín Dvořák / Messe D-Dur, op. 86“, darunter die Sätze zweispaltig (links latein, rechts deutsch); 3 unpag. S.: die Texte, ebenfalls zweispaltig; 2 unpag. Doppel-S. (= 4 S.), am oberen Rand der ersten Doppelseite: „César Franck / Die sieben Worte Christi am Kreuz“, darunter die Texte: auf der linken Seite latein, auf der rechten Seite deutsch; auf der zweiten Doppelseite unten Kurzviten der fünf Solo-Sänger; 4 unpag. S.: „Einführung“, unterzeichnet: „Erika Günther“; auf der letzten der vier Einführungsseiten unten: Aussicht auf das Chor- und Orgelkonzert am 2, Mai 1987; 1 unpag. S.: die schwarzweiße Abbildung der letzten Partiturseite von Francks „Sieben Worte“ mit der Datierung; 1 unpag. S.: Bachchor: interne Termine im Evangelischen Gemeindehaus Konstanz, Vorstellung und Mitgliederwerbung; 1 unpag. S.: ganzseitige Vorstellung „Evang. Sing-

schule Konstanz“; 6 unpag. S.: schwarzweiße Annoncen, dabei jeweils ganzseitig: „Das große Musik- & Pianohaus Ebert“ und als letztes „Musik- und Pianohaus Jehle“: „Klaviere und Flügel“, „Zusammenarbeit mit der Meisterwerkstätte für Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle“, „Größtes Notensortiment im gesamten Bodenseegebiet, mit Notenversand“, „Streichinstrumente & Zubehör“, „Klassisches Schallplattensortiment“
Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben das Logo des Bachchors mit reproduzierter Unterschrift von Johann Sebastian Bach, unten eine Vignette des Design-Büros (das gleiche Design auf der Seite mit der allgemeinen Vorstellung des Chors, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce „Wenn's um Klaviere geht ...“ vom Klavier- und Cembalohaus Faust“, Format 14,6 x 20,9 cm, Umfang incl. Einband 12 unpag. Bl. (= 24 S.)
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.418

Bach-Chor. Evangelische Gemeinde Konstanz. „Konstanzer Bach-Blätter“. Mitteilungen des Bach-Chores Konstanz, Dezember 1990. Adventskonzert des Bach-Chores Konstanz, 9. Dezember 1990 17.00 Uhr Lutherkirche Konstanz: Bach – Vater und Sohn.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: die gleiche ganzseitige Annonce des Musikhaus Jehle Konstanz wie im voranstehend verzeichneten Programmheft, dort auf der letzten, hier auf der ersten Seite; S. 3: „Inhalt“, „Impressum“ mit Vorstellung des Chors, der sich bei unverändertem Logo nun mit Bindestrich schreibt, Mitgliederwerbung, Spendenaufruf; S. 4: „Mitwirkende“: Maria Karb-Bienefeld Sopran, Mechthild Seitz Alt, Salvador Guzman Tenor, Christian Heib Baß, Bach-Chor Konstanz, Bach-Collegium Konstanz: Ekkehard Creutzburg und Daniel Lampert Flöte, Ralf-Peter Patt und Michael Küttenbaum Oboe (d'amore), Andrew Hale und Martin Kühner Horn, Manuela Funk, Wolfram Lauel und Michael Funk Trompete, Johannes Schreier Pauken, Brian Dean, Gabor Szabo, Csaba Horvath, Karin Radochay, James Alexander und Terry Schwarz Violine, Christian Schwarz und Walter Auer Viola, Barbara Weishaupt Violoncello, Peter Graf Kontrabaß, Matthias Ohlsen Fagott und Karin Strehlow Cembalo, Leitung: Claus Gunter Biegert; S. 5: „Carl Philipp Emanuel Bach 1714-1788 / Magnificat D-Dur, Wq 215“ mit Angabe der Sätze, und „Johann Sebastian Bach 1685-1750 / Magnificat D-Dur, BWV 243“ mit Angabe der Sätze; unpag. S. 6: ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce; S. 7: „Text des Magnificat / Lukas 1,46-55“, zweispaltig, links latein, rechts deutsch; S. 8f.: „Erläuterungen zu Johann Sebastian Bach, Magnificat D-Dur, BWV 243 und Carl Philipp Emanuel Bach, Magnificat Wq 215“, nach diesen 2 Seiten allgemeiner Erläuterungen folgen als Fortsetzung S. 10 und 12f.: zweispaltige Gegenüberstellung der beiden Werke: Sätze, Besetzungen, Takte, Tonarten etc.; unpag. S. 11: ganzseitige Annonce „das große Musik- & Pianohaus Ebert“; S. 14f.: Kurzviten der 4 Solosänger und des Dirigenten; S. 16f.: „Der Bach-Chor Konstanz“, unterzeichnet: „Erika Günther“; S. 18: „Termine und Projekte“; im hinteren Deckel: „Ev. Kirchenbezirk Konstanz / Ev. Bezirkskantorat Konstanz“, ganzseitige Ankündigung „Offenes Advents- und Weihnachtslieder-Singen“ am 16. 12. 1990
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel jeweils ein schwarzweißes Portrait von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, unten das Logo des Design-Büros, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, auf manchen Seiten kleinere schwarzweiße Annoncen, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige Annonce: „Fachgeschäfte und Werkstätten für Klaviere, Flügel, Cembali Faust“, Format 15 x 21 cm, Umfang
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.419

Konstanzer Kammerchor: J. S. Bach: Weihnachts-Oratorium. Sonntag, 6. Januar 1991, Bruder-Klaus-Kirche Konstanz. 16.00 Teil 1 (Kantaten I-III), 18.30 Teil 2 (Kantaten IV-VI).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt wie zitiert; im vorderen Deckel: „Einführung“; 1 unpag. S.: „Ausführende“: Monika Meier-Schmid Sopran, Annette Franz Alt, Hans-Jürgen Schöpflin Tenor, Thomas Pfeiffer Baß, Anne Krautwald Echosopran, Sinfonietta Tübingen: Georg Eckle und Magdalena Kaut-

ter Soloviolinen, Irmgard Pfeifle und Gefion Landgraf Föten, Helmut Schmauder, Susanne Grützinger, Irene Göser und Winfried Braunger Oboen, Oboen d'amore und Oboen da caccia, Andreas Adam, Matthias Winning und Anja Brandt Trompeten, Christian Dähn Pauken, Peter Hoefs und Gerd Neyer Hörner, Michael Groß Violoncello continuo, Markus Autenrieth Kontrabaß, Dieter Baumann Fagott, Stefan Johannes Bleicher Orgelpositiv, Thomas Pangritz Cembalo, Konstanzer Kammerchor, Leitung: Michael Auer; 14 unpag. S.: „Texte"; 1 unpag. S.: „Konstanzer Kammerchor"; 1 unpag. S. (= im hinteren Deckel): „Förderkreis Konstanzer Kammerchor e. V.", Mitgliederwerbung und Dank an Sponsoren;
Beschreibung: dünn mattweiß kartoniert, 2 Klammern, Druckfarbe des Einband dunkelgrün, auf dem vorderen Deckel über die linke obere und rechte untere Ecke leicht diagonale Notenzeilen, rechts neben den oberen beiden Zeilen groß „Konstanzer / Kammerchor", am linken und rechten Rand je ein dünner senkrechter Strich, innen die Titelei wie zitiert, auf dem hinteren Deckel eine Annonce mit Firmenlogo „Musik- und Pianohaus Jehle": „Klaviere und Flügel", „Zusammenarbeit mit der Meisterwerkstätte für Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle", „Größtes Notensortiment im gesamten Bodenseegebiet, mit Notenversand", „Streichinstrumente & Zubehör", „Klassisches Schallplattensortiment"
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); lag in der Ausgabe: Weihnachts-Oratorium von Joh. Seb. Bach:. Klavierauszug von Gustav Rösler. Leipzig C. F. Peters. [ca. 1930] (Edition Peters 38) →*Inv.* D.I.Ei.1946, d. h. Johanna Jehle hat die Aufführung besucht und sich mit dieser Ausgabe aus dem Nachlaß ihrer Schwester vorbereitet bzw. in dieser Ausgabe beim Konzert mitgelesen
Inv. D.III.Ve.456

Festkonzert „15 Jahre Konstanzer Münsterkonzerte", Sonntag, 18. Mai 1991, 20.15 Uhr: Wolfgang Amadeus Mozart: Kyrie d-Moll KV 341, Venite populi KV 260. Felix Mendelssohn: Symphonie Nr. 2 B-Dur op. 52 „Lobgesang".

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt wie zitiert; Rückseite: ganzseitige Annonce der Sparkasse Konstanz; 1 unpag. S.: die Namen der Ausführenden: Ruth Amsler Sopran I, Anne Krautwald Sopran II, Gerhard Nennemann Tenor, Jörg Engeli Chororgel, Claus Gunter Biegert Hauptorgel, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Jugendkantorei Münster ULF (Unserer Lieben Frau) Konstanz, Münsterchor Konstanz, Leitung: Wilm Geismann, unten die Preise für Eintrittskarten und Programm; S. 4-6: „Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Kyrie d-Moll KV 341 für Chor und Orchester", kommentierte Texte, zweispaltig, links latein, rechts deutsch; S. 7: Kommentar zu Mendelssohn Bartholdys Symphonie Nr 2 B-Dur, darunter + S. 8: „Die Solisten" (Vokalsolisten), jeweils mit schwarzweißen Portraitfoto; S. 9f.: „‚15 Jahre Münster-Konzerte' – Stationen in Stichworten"; S. 11f.: „‚15 Jahre Münster-Konzerte' – Bilder aus den Anfängen", 4 kommentierte schwarzweiße Fotos; S. 13-16 (= hinten außen): „‚15 Jahre Münster-Konzerte' – Ausführende 1975-1991, alphabetisch sortierte Listen von Namen: „Organisten", „Instrumentalisten", „Orchester und Instrumentalensembles", „Vokalsolisten", „Chöre" und „Dirigenten"
Beschreibung: gelblich kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie mit Eck-Einbuchtungen eingefaßt, darin oben ein schwarzweißes kreisrundes Siegel, darunter die Titelei wie zitiert, Format 14,8 x 21 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.420

Arthur Honegger / Paul Claudel: Jeanne d'Arc au bûcher. 25 Jahre Universität Konstanz. Universitätskonzerte Konstanz. [Juni 1991].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: die Namen der Ausführenden: Claudine Berthet (Jeanne d'Arc), Jean Winiger (Frère Dominique), Cornelia Langlouis Sopran (Marguerite), Angelika Lucacsi Sopran (La vierge), Dorothea Bartels Alt (Catherine), Zoran Todorovic Tenor (Porcus, Hérault, Le Clerc), Wolfgang Faller Bariton (Une Voix, Hérault), sowie Sabine Bergmann, Volkmar Buch, Manfred Hild, Winfried Suske, Björn Brezger, Dieter Reim, Aldo Gora, Olivier Blanchard, Universitätschor Konstanz, Jugendkantorei Münster Konstanz (Einstudierung Wilm Geismann), Universitätsorchester Konstanz, Corinne Arter Sprechregie, Marc Ziegler Beleuchtung, Peter Bauer: Musikalische Leitung, unten der Hinweis: „Die beiden Klaviere wurden uns dankenswerterweise vom Klavierhaus Faust zur Verfügung gestellt."; 25 unpag. S.: kompletter Text, zweispaltig zweisprachig, links französisch, rechts deutsch; 1 unpag. S.: „Jeanne d'Arc", historischer Abriß; 2 unpag. S. (die zweite S. = im hinteren Deckel): „Arthur Honegger", Vita

Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein Blatt DIN A4 Querformat: masch. + hs. Noten: Details der Komposition, Format 15 x 21,1 cm, Umfang 32 S.
Zustand: rotvioletter Fingerfleck auf dem vorderen Deckel, Angabe zur Datierung mit Bleistift von Volker Jehle, sonst wie neu
Geschichte: die Universität Konstanz wurde im Juni 1966 gegründet, daher die Datierung. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.421

Konstanzer Oratorienchor, Samstag, 14. November 1992, 19.00 Uhr, St. Gebhard, Konstanz: Konstanzer Erstaufführung des Oratoriums Jephta. Georg Friedrich Händel.

Inhalt: der vordere Deckel ist dünn gerandet, darin die Titelei wie zitiert, oben das Logo des Chors, unter „Händel" die Namen der Ausführenden: Iphis: Stefanie May Sopran, Storgè: Elisabeth Graf Alt, Hamor: Graham Pushee Counter-Tenor, Jephta: Raimund Gilvan Tenor, Zebul: Traugott Schmohl Baß, Chitarrone: Jürgen Ernst, Continuo: Claus G.[unter] Biegert, Chor der Mädchenrealschule Zoffingen, John-Bate-Chor Richmond (England), Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Leitung: Wolfgang Mettler; im vorderen Deckel + nachfolgende S. oben: „Zum Werk", unterzeichnet: „ga"; der Rest dieser und die nachfolgende Seite: „Die Solisten", jeweils mit kleinem Portraitfoto; 6 unpag. S.: „Georg Friedrich Händel: Jephta", die Texte, auf der letzten Text-Seite unten die restlichen 3 der Solistenfotos; im hinteren Deckel eine ganzseitige Annoncen der Sparkasse Konstanz
Beschreibung: dünn weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband nicht dicker, durchgängig dunkelblau gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein kurzer dünner Bleistiftstrich, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.422

Konstanz 5. Dezember 1993. 17.00 Uhr Bruder-Klaus-Kirche. Camille Saint-Saëns: „Oratorio de Noël" (Weihnachtsoratorium) für Solisten, Chor, Harfe, Orgel und Orchester. Marc-Antoine Charpentier: „Te Deum" für Solisten, Chor, Orgel und Orchester. Vokalsolisten, Bruder-Klaus-Chor, Kammerorchester „Sinfonietta Tübingen", Leitung: Michael Auer. Programmheft.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: 2 schwarzweiß illustrierte Annoncen; 1 unpag. S. „Ausführende", Beate Spaltner Sopran, Michaela Schneider Mezzosopran, Ulrike Gmeiner Alt, Ulrich Müller-Adam Tenor, Matthias Dworzack Baß, Ulrike Krone Harfe, Klaus Simon Orgel, Sinfonietta Tübingen, Bruder-Klaus-Chor, Leitung: Michael Auer, darunter: Annonce; 1 unpag. S.: „Bruder-Klaus-Chor", darunter eine halbseitige Annonce „Musik- und Pianohaus Jehle", noch das alte Logo, aber als Adresse Hussenstr. 31, Hussenstr. 31 war wohl die Privatadresse des neuen Inhabers Werner Kohler, der hier nicht genannt wird; 1 unpag. S.: „Marc-Antoine Charpentier", darunter eine halbseitige Annonce; 2 unpag. S.: „Te Deum Laudamus. Marc-Antoine Charpentier (1636-1704)", die Texte, zweispaltig, links latein, rechts deutsch; 1 unpag. S: „Sinfonietta Tübingen", unten ein halbseitiges schwarzweißes Foto: die Sinfonietta Tübingen auf der Bühne; 1 unpag. S.: „Camille Saint-Saëns", unten eine halbseitige Annonce; 2 unpag. S.: „Oratorio de Noël. Weihnachtsoratorium. Camille Saint-Saëns (1835-1921), die Texte, zweispaltig, links französisch, rechts deutsch; 3 unpag. S: Kurzviten mit schwarzweißen Portraitfotos von Beate Spaltner, Michaela Scheider, Ulrike Gmeiner, Ulrich Müller-Adam und Matthias Dworzack; im hinteren Deckel: 2 Annoncen
Beschreibung: mattweißes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce der Bonfinanz, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.425

Bach Chor Evangelische Kirchengemeinde Konstanz: Musikalischer Frühling Konstanz, 1.-4. April 1994, Lutherkirche Konstanz. Konstanzer Bachblätter: Das Religiöse in der Musik. Buxtehude, Mahler, Bruckner. Programmheft.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: ganzseitige illustrierte Annonce der Sparkasse Konstanz; S. 1: ganzseitige schwarzweißes Portraitfoto von Gustav Mahler; S. 2: „Inhalt", „Impressum": „Konstanzer Bach-Blätter: Begleithefte zu den Konzerten des Bach-Chores Konstanz und des Kantorats an der Lutherkirche, erscheinen zu den jeweiligen Konzert-Terminen und enthalten die Texte der zur Aufführung kommenden Werke sowie Informationen und Erläuterungen. / [...] Für den Inhalt verantwortlich: Claus Gunter Biegert."; S. 3-5: „Kurt von Fischer: Musik, Religion und Transzendenz / aus: Aufsätze zur Musik (in Auszügen) Edition Hug, 1993"; S. 6-11: Karfreitag, 1. April 1994, 20.00 Uhr: Dietrich Buxtehude 1837-1707: Membra Jesu Nostri"; die Texte, zweispaltig: links latein, rechts deutsch; unpag. S. 13: die gleiche ganzseitige Annonce wie in den Programmen des Bach-Chors von 1987 und 1990 (→*Inv.* D.III.Ve.418 und *Inv.* D.III.Ve.419): „Musik- und Pianohaus Jehle": „Klaviere und Flügel", „Zusammenarbeit mit der Meisterwerkstätte für Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle", „Größtes Notensortiment im gesamten Bodenseegebiet, mit Notenversand", „Streichinstrumente & Zubehör", „Klassisches Schallplattensortiment"; S. 13f.: Text über Buxtehude, kein Titel, am Ende unterzeichnet: „Karola Snyder/Übersetzung: Horst Leutmann; aus: Booklet CD DGG 427660-2"; S. 15f, 18f. und 21: „Gründonnerstag, 3. April 1994, 20.00 Uhr / Gustav Mahler 1860-1911: Das Lied von der Erde. Eine Symphonie für eine Tenor- und eine Alt- (oder Bariton-) Stimme mit Orchester. Nach Hans Bethges ‚Chinesischer Flöte', Kammerorchesterfassung von Arnold Schönberg vollendet von Rainer Riehn (1983)", die Texte; unpag. S. 16: ganzseitige Annonce des Musik- & Pianohaus Ebert; unpag. S. 20: ganzseitige Annonce von Schuh-König; S. 21f.: Text zu Gustav Mahlers „Lied von der Erde", auf S. 21 unten eine halbseitige Annonce des Klavierhaus Faust; S. 23-26: Ostermontag, 4. April 1994, 20.00 Uhr: Anton Bruckner 1824-1896: Vier Motetten / Sinfonie Nr. 2 c-moll, Texte und Erläuterungen; S. 27-32: „Ausführende (alphabetisch)", Kurzviten und knappe Vorstellungen: Bernhard Gärtner Tenor, Dorotheé [!] Heit Sopran, Isabel Pedro Alt, Annette Scheider Sopran, Eberhard Schuler-Meybier Tenor, Mechthild Seitz Alt, Peter Zimpel Baß, Claus Gunter Biegert, Bach-Chor Konstanz, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Konzertfonds Bach-Chor Konstanz
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Rand um ein maisgelbes Feld, oben das Logo des Bach-Chors in Blauviolett und Schwarz, darunter ein blauvioletter Rahmen um ein weißes Textfeld, darin die Titelei wie zitiert, die Namen der drei Komponisten sind um die Grafik des barocken Gottesauges gruppiert, hinten außen eine mehrfarbig illustrierte Annonce der AEG: „Silicon Valley am Bodensee", durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.423

Veranstaltungen des Stadtseniorenrats von Mai bis August 1994. Auszug aus dem Programmheft des Stadtseniorenzentrums Konstanz Obere Laube 38.

Inhalt und Beschreibung: maisgelbes Bl. DIN A4, auf Leporelloformat gefaltet, PC-Satz mit einigen Zeichnungen, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen zweispaltig: „Der Stadtseniorenrat lädt zum geselligen Beisammensein beim / Kaffeetreff / Im Seniorenzentrum Obere Laube 38 ab 14.30 Uhr. Termine: Samstag: 21. Mai 1994 [...] Samstag: 20. August 1994", innen und hinten außen: die beiden anderen von Johanna Jehle initiierten und betreuten Veranstaltungsreihen „Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben" und „Konzert am Nachmittag"
→*Inv.* M.Do.44

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum Obere Laube 38 am Samstag, 17. September 1994 um 17 Uhr. [Signet.] Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, einseitig gedruckt, für einen Druck als Leporello vorbereitet: auf beiden Blättern links und rechts Text: 1) links „Die Altenhilfe e. V. im Stadtseniorenrat Konstanz", die mittlere Textsäule ist vakat, rechts: die Titelei wie zitiert; 2) links über 2 Spalten: „Klaviermusik der Romantik / Programm", unten die Namen der Ausführenden: Christian Knebel und Ljiljana Borota, rechts: Vor-

stellung der Konzertreihe, unten: „Nächstes ‚Konzert am Nachmittag' am Samstag, 20. Mai 1995, 17.00 Uhr."
Zustand auf Blatt 1 ist der Text verwischt, also offenbar PC-Satz, und das Datum ist von Johanna Jehle mit blauer Tinte korrigiert, so daß nicht zweifelsfrei geklärt ist, ob das 2. Blatt nicht zu einer anderen Veranstaltung gehört, auf der Rückseite von Blatt 2 hs. „100"
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.437

Bach Chor Evangelische Kirchengemeinde Konstanz, Lutherkirche Konstanz, Karfreitag, 14. April 1995, 20.00 Uhr: Johann Sebastian Bach: Markuspassion BWV 247. Volker Bräutigam: Evangelienmusik zu Johann Bachs Passions Music nach dem Evangelisten Marco. Programmheft. Konstanzer Bachblätter.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: oben eine illustrierte Annonce „römer druck", unten „Impressum": „Konstanzer Bach-Blätter: Begleithefte zu den Konzerten des Bach-Chores Konstanz und des Kantorats an der Lutherkirche, erscheinen zu den jeweiligen Konzert-Terminen und enthalten die Texte der zu Gehör kommenden Werke sowie Informationen und Erläuterungen. / [...] Für den Inhalt verantwortlich: Claus Gunter Biegert, Redaktion: Gisela Gloger, Quelle: Moni Hofmann"; 1 unpag. S.: „Johann Sebastian Bach 1685-1750: Markuspassion BWV 247 für Soli, Chor und Orchester (1731). Rekonstruktion von Diethard Hellmann (1964)", darunter die Namen der Ausführenden: Beate Düstersiek Sopran, Susanne Broda Alt, Aleksandr Judenkov Tenor, Konstanzer Sinfonietta: Ekkehard Creutzburg und Dagmar Höner Flöte, Alan Julseth und Ludwig Spohr Oboe d'amore, Ulrike Rüben und Michael Schwering Viola da Gamba, Michael Osberghaus, Anselm Rose, Andreas Schlageter, Marcia Pachabeyan, Bärbel Petri und Anne Schneeberger Violine, Peter Pendzig und Annette Zitzwitz Viola, Christine Hirschberg Violoncello, Dominik Schneble Kontrabaß, Bettina Keilhoger Fagott, Maria Bräutigam Cembalo, darunter: „Volker Bräutigam geb. 1939: Evangelienmusik zu Johann Bachs Passions Music nach dem Evangelisten Marco für Soli, Chor, Orgel und Schlagzeug (1981)", darunter die Namen der Ausführenden: Eberhard Schuler-Meybier Evangelist, Michael Ohlhäuser Christus, Christiane Henrich Magd, Helmut Hänsel Hohepriester, Thomas Müller Pilatus, Walter Petersen Petrus, Boris Böck Einer, Volker Bräutigam Orgel. Gerhard Eberl Schlagzeug, Bach-Chor Konstanz, Leitung Claus Gunter Biegert; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce von Schuh-König; 1 unpag. S.: „Markuspassion. Wie eine verschollene Partitur rekonstruiert wird"; 1 unpag. S.: Annoncen; 1 unpag. S.: „Evangelienmusik", unterzeichnet: „Volker Bräutigam"; 5 unpag. S.: die Texte, dazwischen 2 Annoncen, 2 unpag. S.: Kurzviten von Beate Düstersiek, Susanne Broda, Eberhard Schuler-Meybier, Aleksandr Wladimirowitsch Judenkov, Michael Ohlhäuser, Volker Bräutigam, Claus Gunter Biegert, am auf dem rechten Rand der zweiten Seite: Mainau Schloßkonzert", u. a. mit Juandalynn Abernathy; 1 unpag. S.: „Bach-Chor Konstanz" und „Die Konstanzer Sinfonietta"; 1 unpag. S.: „Voranzeige / Freitag, 19, Mai 1995, 20.00 Uhr / St. Stephanskirche Konstanz: Arthur Honegger: König David"; 1 unpag. S.: Förderkreis Konzertfonds Bach-Chor Konstanz"; im hinteren Deckel: eine neue ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle, nun als Adresse nicht mehr die Hussenstraße 30, sondern Augustinerplatz 17, kein Hinweis auf Shima-Jehle mehr, dafür die etwas blödsinnige Liste „Flügel & Klaviere / Streichinstrumente / Musikinstrumente [sind die zuvor genannten Instrumente *keine* Musikinstrumente?) / Noten / CDs / Werkstätten für Klavier / und / Streichinstrumente"
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Rand um ein maisgelbes Feld, oben das Logo des Bach-Chors in Blauviolett und Schwarz, darunter ein blauvioletter Rahmen um ein weißes Textfeld, darin die Titelei wie zitiert, hinten außen eine mehrfarbig illustrierte Annonce der AEG: „Zukunft beginnt täglich", durchgängig auf etwas rauheres Papier gedruckt, Format 14,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.424

Internationale Konstanzer Meisterkonzerte 1995. 31. Mai 1995 um 20.00 Uhr im oberen Konzilsaal. Thomas Quasthoff (Bariton) / Justus Zeyen (Klavier).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: ganzseitige Annonce des Klavierhaus Faust; 15 unpag. S.: Texte der vorgetragenen Lieder von Carl Loewe, Franz Schubert, Richard Strauss und Hugo Wolf, dazwischen 1 ganzseitige Annonce; im hinteren Deckel: ganzseitige Annonce
Beschreibung: mattweißes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung eines Portraitfotos (wohl der Sänger), auf dem hinteren Deckel eine dünn schwarzgerandete ganzseitige Annonce des Musik/ und Pianohaus Jehle Inhaber Werner Kohler mit dem Hinweis: „Am Februar 1995 finden Sie uns in neuen Geschäftsräumen bei der Tiefgarage und neben Hertie", Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.426

Konstanzer Solistenkonzerte. Sonntag, 17. September 1995, Beginn 19 Uhr. Festsaal des Inselhotels. Eisler: Palmström op. 5 (1924). Webern: Vier Stücke für Geige und Klavier op. 7 (1910/14). Drei kleine Stücke für Violoncello und Klavier op. 11 (1914). Berg: Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5 (1913). Schönberg: Pierrot lunaire op. 21 (1912).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Das Konzert wird vom Schweizer Radio DRS-2 aufgezeichnet und am 10. Oktober 1995 um 22.35 auf DRS-2 gesendet.", darunter: Dank an die Sponsoren; 1 unpag. S.: „Programmfolge"; 1 unpag. S.: „Die Ausführenden": Salome Kammer Rezitation, Christian von Borries Flöte, Rainer Müller-van Recum Klarinette, Rainer Schmidt Violine, Stephanie Conley Viola, Helmut Menzler Violoncello, Stefan Litwin Klavier und Leitung, darunter: Text von „Palmström"; 4 unpag. S.: „Musikalischer Expressionismus", zu den Komponisten und Stücken; 4 unpag. S.: 21 numerierte Gedichte; 2 unpag. S.: „Der Marterfries im nördlichen Seitenschiff und die Mystik Heinrich Seuses; im hinteren Deckel: ganzseitige Annonce Rothaus Pils
Beschreibung: mattweißes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem hinteren Deckel: „Vorankündigung" des nächsten Solistenkonzerts am 29. 10. 1995, darunter: „Der Flügel im heutigen Konzert ist ein Bösendorfer aus dem Klavierhaus Faust", darunter ein halbseitige dünn schwarzgerandete Annonce des Klavierhaus Faust, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: die letzten Blätter rechts unten angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.427

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum Obere Laube 38 am Samstag. [Vor 23. 9. 1995].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, einseitig gedruckt, für einen Druck als Leporello vorbereitet: links über 2 Spalten: „Klavier- und Kammermusik / Programm", unten die Namen der Ausführenden: Sibylle Kast Violine, Daniel Strasser Violoncello, Ralf Schmid Piano, rechts: die bekannte Vorstellung der Konzertreihe, unten: „Nächstes ‚Konzert am Nachmittag' am Samstag, 23. September 1995, 17.00 Uhr."
Zustand: links oben angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.438

Konzert am Nachmittag [schwarzweiße Zeichnung eines Flügels] im Seniorenzentrum Obere Laube 38 am Samstag, 23. Sept. 1995 um 17 Uhr. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz [Signet].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, einseitig gedruckt, für einen Druck als Leporello vorbereitet: links: „Altenhilfe e. V. im Stadtseniorenrat Konstanz, mitte: „Stadtseniorenrat Konstanz", rechts die Titelei wie zitiert
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.439

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum Obere Laube 38 am Samstag. [Vor 11. 11. 1995].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, einseitig gedruckt, für einen Druck als Leporello vorbereitet: links über 2 Spalten: „Jugendkonzert / Programm“, die Namen der Ausführenden stehen rechts neben der Angabe der vorgetragenen Stücke, unten: „Die jungen Pianisten sind Schüler von Frau Annemarie Broszeit.“, rechts: die bekannte Vorstellung der Konzertreihe, unten: „Nächstes ‚Konzert am Nachmittag‘ am Samstag, 11. November 1995, 16.00 Uhr.“
Zustand: links oben angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster“
Inv. D.III.Ve.440

Bach Chor Evangelische Kirchengemeinde Konstanz: St. Stephanskirche Konstanz, Mittwoch, 13. März 1996, 20.00 Uhr: J. S. Bach: Johannespassion. Passionsmusik für Soli, Chor und Orchester. Programmheft. Konstanzer Bach-Blätter.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: ganzseitige schwarzweiß illustrierte Annonce der Sparkasse Konstanz; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines Bach-Portraits; 1 unpag. S.: oben eine illustrierte Annonce „römer druck“, unten „Impressum“: „Konstanzer Bach-Blätter: Begleithefte zu den Konzerten des Bach-Chores Konstanz und des Kantorats an der Lutherkirche, erscheinen zu den jeweiligen Konzert-Terminen und enthalten die Texte der zu Gehör kommenden Werke sowie Informationen und Erläuterungen. / [...] Für den Inhalt verantwortlich: Claus Gunter Biegert, Redaktion: Gisela Gloger, Quelle: Moni Hofmann“; 1 unpag. S.: „Ausführende“: Hans Jörg Mammel Evangelist und Arien, Tobias Scharfenberger Baß (Jesus-Worte), Beate Düstersiek Sopran, Mechthild Seitz Alt, Peter Schüler Baß (Arien), Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben: Michael Wieder, Andrea Diersch, Christiane Kegelmann-Brocke und Heidrun Sigfalk Violine 1, Karin Foth, Bruno Rüben und Erich Lorenz-Schweizer Violine 2. Christian Bucher und Markus Schweizer Viola und Viola d’amore, Michael Schwering Viola da Gamba, Mathew Brooke (Continuo) und Johannes Becher Violoncello, Zenon Kazmierz-Strittmatter Kontrabaß, Gertraud Malchow und Wolfram Asshoff Flöte, Alan Julseth (Solo) und Hans-Ludwig Spohr Oboen, Petra Maucher Fagott, Dieter Weitz Orgel, Bach-Chor Konstanz, Leitung: Claus G. Biegert; 1 unpag. S.: 2 Annoncen; 2 unpag. S.: „Betrachtungen zur Johannes-Passion von J. S. Bach und deren religions- und musikgeschichtlichem Kontext“, unterzeichnet: „Prof. Dr. Hans Picard“, auf der zweiten Seite unten eine Annonce des Klavierhaus Faust; 2 unpag. S.: „Johannes und die Juden. Geschichtliche und theologische Aspekte“, unterzeichnet: „Ulrike Häsemeyer / Isolde Sernatinger“; 10 unpag. S.: der Text der Johannespassion, zweispaltig, links latein, rechts deutsch; 6 unpag. S.: jeweils eine Seite Kurzviten mit schwarzweißem Portraitfoto und eine Seite Annoncen bzw. zwei Seiten Voranzeigen, Kurzviten von Beate Düstersiek, Mechthild Seitz, Hans Jörg Mammel, Tobias Scharfenberger, Peter Schüler und Claus G. Biegert; im hinteren Deckel: „Der Bach-Chor Konstanz seit 10 Jahren unter der Leitung von Claus G. Biegert“ und „Förderkreis ’Konzertfonds Bach-Chor Konstanz'“, unterzeichnet: „Karl-Günther Hänsel / (Vorsitzender des Förderkreises)“
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schmaler weißer Rand um ein hellgraues Feld, oben das Logo des Bach-Chors in Schwarz, darunter ein dunkelgrauer Rahmen um ein weißes Textfeld, darin die Titelei wie zitiert, i. e. das gleiche, wie bei den früheren Heften der Konstanzer Bachblätter, nur hier nicht farbig, sondern schwarzweiß, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle, Inhaber Werner Kohler, Augustinerplatz 17, durchgängig auf etwas rauheres Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: 2 Blätter herstellungsbedingt zerknickt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.428

Joseph Haydn: Die Jahreszeiten. Oratorium für drei Solostimmen, Chor und Orchester. Samstag, 16. November 1996, 20.15 Uhr St. Gebhardskirche Konstanz.

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitige Annonce der Sparkasse Konstanz; Titelblatt: oben die Titelei bis „Orchester“, darunter die Namen der Ausführenden: Ibolya Verebics Sopran, Ulrich Müller-Adam Tenor, Wolf Matthias Friedrich Baßbariton, Konstanzer Oratorienchor, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Leitung: Wolfgang Mettler, darunter Zeit und Ort wie zitiert, darunter: „Vorverkauf: Musikhaus

Jehle / Augustinerplatz 17“, unten das Logo des Konstanzer Oratorienchors und der Sparkasse Konstanz; 2 unpag. S.: „Joseph Haydn (1732-1809): Die Jahreszeiten“, unterzeichnet: „Gisela Auchter“; 2 unpag. S.: Kurzviten mit kleinen Portraitfotos von Ibolya Verebics, Ulrich Müller-Adam, Wolf Matthias Friedrich und Wolfgang Mettler; 8 unpag. S.: der Text zweispaltig
Beschreibung: glänzend kartoniert, Leporello-Format, 2 Klammern, durchgängig rotbraun gedruckt, Hintergrund des vorderen Deckels: ein blaßviolett reproduziertes Haydn-Portrait, darüber rotbraun „Joseph Haydn“ (oben), das Logo des Konstanzer Oratorienchors (unten), senkrecht am linken Rand der Titel, auf dem hinteren Deckel: Mitgliederwerbung und Voranzeigen des Konstanzer Oratorienchors, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.429

Sonntag, 9. März 1997, 17 Uhr, Bruder-Klaus-Kirche, Konstanz: Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem. Ulrike Sonntag, Sopran. Ekkehard Abele, Bariton. Bruder-Klaus-Chor und Konstanzer Kammerchor, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Leitung: Michael Auer.

Inhalt und Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, das äußere Blatt minimal dicker, Grundfarbe außen vorn und hinten Blau, darauf weiß gedruckt: vorn die Titelei wie zitiert, hinten eine ganzseitige illustrierte Werbung des Konstanzer Grafikbüros typo-kunze, Grundfarbe innen Weiß, blau gedruckt: im vorderen Deckel eine kleine illustrierte Werbung, 2 unpag. S.: „Zur Einführung“, 1 unpag. S.: Kurzviten der Gesangsolisten mit Portraitfoto, 2 unpag. S.: der Text; 1 unpag. S.: „Der Bruder-Klaus-Chor“ und „Der Konstanzer Kammerchor“; 1 unpag. S.: Annoncen, auch zwischendrin ab und zu kleinere Annoncen; 1 unpag. S.: „Michael Auer“, Kurzvita; 1 unpag. S. (= im hinteren Deckel): „Musikalische Abendandachten“, das Programm vom, 4. 45. bis 5. 10. 1997
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.435

Programm. Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, obere [!] Laube 38, Samstag. 15. März 1997. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, oben 3 schwarzweiße Zeichnungen, unten das Logo des Stadtseniorenrats. innen links: „Musik aus verschiedenen Epochen für Cello und Mitwirkung von Flöten, dargeboten von Cellisten der Klasse Matthew Brooke, Flötisten der Klasse Stefan Mölkner, Klavier: N. N.“, darunter das Programm, die Namen der Ausführenden stehen rechts neben der Angabe der vorgetragenen Stücke, rechts: die bekannte Vorstellung der Konzertreihe, nun im DIN A5-Format, unten: „Nächstes ‚Konzert am Nachmittag‘ findet statt am Samstag, 10. Mai 17.00 Uhr.“, hinten außen: zwei schwarzgerahmte Spalten, links „Die Altenhilfe e. V. im Stadtseniorenrat Konstanz“ mit Logo, rechts „Der Stadtseniorenrat“ mit Logo
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster“
Inv. D.III.Ve.441

Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben: Thema und Variationen im Musikalienhandel / Am Samstag, 14. Juni [1997] im Seniorenzentrum, Obere Laube 38. [Vortrag mit Musikbeispielen von Johanna Jehle: die Arbeit einer Musikalienhändlerin].

Beschreibung: 1 hellblaues Bl. DIN A4, vorn die Titelei mit Datum, das Jahr unten rechts mit Bleistift von Volker Jehle, Rückseite vakat
→*Inv.* M.Bü.143

Festgottesdienst zum Reformationstag. Freitag, 31. Oktober 1997, 19.30 Uhr. Lutherkirche Konstanz. Predigt: Dr. Gerhard Liedke, Leiter des Peterstifts, Heidelberg. Litur-

gie: Pfarrerin Adelheid Groten, Dozentin am badischen Predigerseminar Petersstift, Heidelberg. Musik: Bach-Chor Konstanz, Leitung und Orgel: KMD Claus G. Biegert.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: oben in einem Kasten die Titelei mit den Ausführenden wie zitiert, darunter Lied Nr. 473 mit Noten, links unten die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung des Kirchturms der Lutherkirche, innen links und rechts und hinten außen: Lieder mit Noten
Zustand: etwas unsauber waagrecht gefaltet, rechte Ecken angeknickt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.460

Lutherkirche Konstanz. Sonntag, 2. November 1997. 10 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Mitarbeiterinnen in ihren Dienst des Käthe-Luther-Kindergartens und 11 Uhr Gemeindeversammlung.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: oben rechtsgerückt ein Bibelzitat, links und darunter die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung einer blühenden Blume, darunter die Titelei wie zitiert, innen links und rechts und hinten außen: Lieder mit Noten
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.461

Bodenseekirchentag 1998 Konstanz. Spirit of Freedom / Felsenfest. Zeit zum Zuhören und Mitsingen. [Juni 1998].

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 Querformat, auf der einen Seite: oben die Titelei wie zitiert, darunter und auf der anderen Seite: Lieder mit Noten
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.462

Programm. Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38, Samstag. 7. November 1998. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, oben 1 schwarzweiße Zeichnungen, unten das Logo des Stadtseniorenrats. innen vakat, hinten außen: zwei schwarzgerahmte Spalten, links „Die Altenhilfe e. V. im Stadtseniorenrat Konstanz“ mit Logo, rechts „Der Stadtseniorenrat“ mit Logo
Zustand: wie neu, aber das Einlegeblatt oder der Innendruckt fehlt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster“
Inv. D.III.Ve.442

Lutherkirche Konstanz. Grenzüberschreitungen „Von den letzten Dingen“. Kultur-Forum Lutherkirche Konstanz. Konzerte, Musikalische Gottesdienste, Vorträge. Programmheft [1998-2002].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: ganzseitige Annonce der Sparkasse Konstanz; S. 1: Erläuterungen zum Heft, u. a. die geplanten Veranstaltungen: „[Oktober und November] 1998 Von den letzten Dingen (Transzendenzerfahrungen) / 1999 Maria / 2000 Unsere Zeit steht in Gottes Händen / 2001 Mystik / 2002 Das himmlische Jerusalem“, darunter: „Inhalt“; S. 1: „Freitag, 23. Oktober 1998, 19.30 Uhr: Joachim-Ernst Berendt: Hinübergehen. Musik und Wort angesichts des Todes. Wort: Prof. Dr. H. c. Joachim-Ernst Berendt (Baden-Baden), Orgel: Prof. Hans-Günther Wauer (Weimar), Saxophon: Warnfried Altmann (Magdeburg); S. 3: „Sonntag, 01. November 1998, 17.00 Uhr: Paul Hindemith 1895-1963: Trauermusik für Bratsche und Streichorchester [...] Wolfgang Amadeus Mozart 1756-1791; Requiem für Soli, Chor und Orchester (Instrumentation Franz Beyer)“, darunter die Namen der Aus-

führenden: Beate Düstersiek Sopran, Mechthild Seitz Alt, Peter Endrich Tenor, Philipp Heizmann Baß, Markus Schweizer Viola, Bach-Chor Konstanz, Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben, Leitung Claus G. Biegert; S. 4-7: Text des Requiem, zweispaltig: links latein, rechts deutsch; S. 7f.: „Hindemith, Trauermusik", Erläuterungen, unterzeichnet: „Erika Günther"; S. 8: „Mozart, Requiem", Erläuterungen; S. 9: „Freitag, 06. November 1998, 19.30 Uhr (Evangelisches Gemeindehaus, Schulstr. 13): Klaus Röhring: Ausblick in die Ewigkeit. Bilder von den letzten Dingen"; unpag. S. 10: ganzseitige Annonce; S. 11: „Sonntag, 08. November 1998, 10.00 Uhr: Musikalischer Gottesdienst: Daniel Glaus: Omnia tempus habent. Kantate für Stimme, Oboe, Tänzerin, Kleinen Chor und Prediger (Liber Ecclesiastes 3,1-9, 11b, 15)", darunter die Namen der Ausführenden: Mechthild Seitz Stimme, N. N. Oboe, Ursula Janowsky Tanz, Klaus Röhring Predigt, Cantus Konstanz, Leitung Claus G. Biegert; unpag. S. 12: ganzseitige Annonce; unpag. S. 13: „Sonntag, 15. November 1998, 20.00 Uhr: Blue Birds of Paradise. Dixieland Jazzband. Dixielandjazz aus New Orleans / Karlheinz Martin (tb), Markus Hächler (tp), Jerry Gabriel (cl/ts), Hermann Bruderhofer (bj), Werner Stemmer (tb) und Phil Franklin (dr)."; unpag. S. 14: ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle, Inhaber Werner Kohler, Augustinerplatz 17; S. 15: Mittwoch (Buß- und Bettag), 18. November 1998, 20.00 Uhr: Gustav Mahler 1860-1911): Das Lied von der Erde. Eine Symphonie für eine Tenor- und eine Altstimme und Orchester (nach Hans Bethges ‚Die chinesische Flöte'), Kammerorchesterfassung von Arnold Schönberg vollendet von Rainer Riehn (1983)", die Sätze, darunter die Namen der Ausführenden: Mechthild Seitz Alt, Bernhard Gärtner Tenor, Gabriel Ahumada Flöte, Ralf-Peter Patt Oboe/Englischhorn, Kai Ahrens Klarinette/Baßklarinette, Matthias Ohlsen Fagott, Andrew Hale Horn, Christian Tanase Violine I, Gabor Szabo Violine II, Margit Bonz Viola, Bernd Winkler Violoncello, Alexandru Chis Kontrabaß, Andreas Bung Klavier, Annette Vielmuth Harmonium/ Celesta, Gerhard Eberl und Klaus Huber Schlagzeug, Leitung Claus G. Biegert; S. 16: Erläuterungen zu „Das Lied von der Erde", unten eine Annonce des Klavierhaus Faust; S. 17-20: „Gustav Mahler: Das Lied von der Erde", die Texte zweispaltig; S. 21-23: „Ausführende", Kurzviten von Warnfried Altmann, Joachim-Ernst Berendt, Claus G. Biegert, Beate Düstersiek, Peter Erdrich, Bernhard Gärtner, Philipp Heizmann, Hans-Günther Wauer, Ursula Janowsky, Klaus Röhring und Mechthild Seitz; S. 24: „Kirchenmusikalische Arbeit an der Lutherkirche", Mitgliederwerbung, Spendenaufruf; im hinteren Deckel: oben eine Annonce der Druckerei Römer, unten: „Impressum", wie bei den Bachblättern, Dank an die Sponsoren, Kontaktadresse

Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel rot und schwarz gedruckt, rechts oben das Logo der Lutherkirche Konstanz, Kontaktadresse des Kantorats an der Lutherkirche etc., durchgängig auf recht glattes Fotopapier gedruckt, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige Annonce von Siemens, Format 14,9 x 21,5 cm, Umfang incl. Einband 28 S.

Zustand: unsauber geklammert, der zweite Teil des Heftes ist etwas tiefer und folglich an der rechten unteren Ecke angestoßen, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)

Inv. D.III.Ve.430

Zum 50. Konzert am Nachmittag am Samstag, 26. September 1998 im Seniorenzentrum. [Kleines Logo.] Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die Zeichnung eines Lorbeerkranzes, darin Notenlinien, Querflöte, aufgeschlagenes Notenheft, die Zahl „50.", darunter in einem gerahmten Textfeld „Konzert am Nachmittag", unten die weitere Titelei (übrigens in Fraktur), innen und hinten außen ein Text, unterzeichnet: „Johanna Jehle" (→*Inv.* M.III.Fl.76), die Initiatorin und Organisatorin dieser Konzertreihe seit dem ersten Konzert am 17. 2. 1990, hinten unten dünngerandet: der Dank des Stadtseniorenrats an Johanna Jehle, unterzeichnet vom 1. Vorsitzenden Heinz Hug; inliegend: 1) 1 Bl. DIN A4: „Programm"; 2) 1 Bl. DIN A4: „Textblatt"; 3) 1 Bl. DIN A4 auf Leporelloformat gefaltet: „Stimmen aus dem Publikum zu den Konzerten am Nachmittag"

Zustand: etwas bügig, sonst wie neu

Inv. D.III.Ve.371

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum. obere [!] Laube 38 Samstag, 9. Januar 1999, 16.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: Frau am Flügel.] Fantasie und Nachtstücke von Schumann, Gade, Field und Fauré gespielt von: Jutta Rau, Bonn (Klarinette) /

Maria Rapp, Freiburg/Konstanz (Klavier). Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: rosafarbenes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, hinten vakat, obenauf liegt ein am oberen Rand angeklebtes Blatt DIN A4 weiß, für den Druck vorbereitet: oben ein angeklebter waagrechter gelblicher Papierstreifen „Konzert am Nachmittag", „Barocke Kammermusik / Samstag, den 30. 3. 99, 16 Uhr, Seniorenzentrum Konstanz Obere Laube", auf der Rückseite dieses Blattes von Johanna Jehle mit Bleistift „80 Exemplare" (siehe das nachstehend verzeichnete Programm)
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.443

Konzert am Nachmittag / Barocke Kammermusik / Samstag, den 30. 3. 99, 16 Uhr, Seniorenzentrum Konstanz Obere Laube.

Inhalt und Beschreibung: das beim voranstehend verzeichneten Programm lediglich angehängte Blatt DIN A4 als Einzelblatt, der obere Rand mit „Konzert am Nachmittag" nun nicht angeklebt, sondern draufkopiert: sonst wie oben: unter der Titelei ein doppelt schwarzgerandetes Programm, unten die Namen der Ausführenden: Constanze Brahn Flöte, Günter Dammers Oboe, Rolf Oscher Violine, Irene Hohage Violoncello, Hans-Martin Hackbarth Cembalo", unten: „Das nächste ‚Konzert am Nachmittag' findet statt am Samstag 8. Mai um 17 Uhr"
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.444

bachchor Konstanz: Grenzüberschreitungen 1998-2002. J. Brahms: Ein deutsches Requiem. A. Berg: Violinkonzert (Dem Andenken eines Engels). Karfreitag, 02. April 1999 20 Uhr Lutherkirche Konstanz. Programmheft. Konstanzer Bachblätter.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; im vorderen Deckel: ganzseitige Annonce der Sparkasse Konstanz; unpag. S. 1: „Vorwort"; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Portrait, Bildunterschrift „Alban Berg, 1903"; 1 unpag. S.: die Titel der beiden aufgeführten Werke, darunter die Namen der Ausführenden: „Stefan Häussler Violine, Petra Hoffmann Sopran, Ralf Ernst Bariton, Bach-Chor Konstanz, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Leitung: Claus G. Biegert; 3 unpag. S.: „Alban Berg „Violinkonzert". Einleitung", unterzeichnet: „(Karin Schulin)"; 1 unpag. S.: „Literatur", darunter die schwarzweiße Abbildung einer Notenseite, betitelt: „Es ist genug! so nimm, Herr, meinen Geist" von Johann Rudolf Ahle, 1662, Bildunterschrift: „Aus der Kantate No. 60: O Ewigkeit, du Donnerwort (Zweite Komposition)"; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce; 4 unpag. S.: „Erläuterungen zu Johannes Brahms (1833-97), Ein deutsches Requiem", unterzeichnet: „Erika Günther", auf der vierten Seite unten ein schwarzweißes Brahms-Portrait, Bildunterschrift; „Johannes Brahms. Vor der Reise nach Wien, 1861/62"; 1 unpag. S.: 2 Annoncen; 3 unpag. S.: „Johannes Brahms / Ein deutsches Requiem": der Text; 4 unpag. S.: „Erläuterungen zu den einzelnen Sätzen", mit Notenbeispielen, Auszug aus „Reclams Chormusikführer"; 2 unpag. S.: Kurzviten der und Erläuterungen zu den Ausführenden; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce; 1 unpag. S.: „Kirchenmusikalische Arbeit an der Lutherkirche", Sängerwerbung und Spendenaufruf; im hinteren Deckel: oben eine Annonce, unten: „Impressum", wie bei den Bachblättern, Dank an die Sponsoren, Kontaktadresse
Beschreibung: mattglänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel rot und schwarz gedruckt, rechts oben das Logo der Lutherkirche Konstanz, durchgängig auf recht glattes Fotopapier gedruckt, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige Annonce des Musik- und Pianohaus Jehle Inhaber Werner Kohler, als Adresse: Hussenpassage", Format 14,8 x 21,1 cm, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.436

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 8. Mai 1999, 17.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: zugeschlagenes Liederbuch liegt auf aufgeschla-

genem Lieder auf 3 Zeilen Notenhandschrift.] Lieder und Kammermusik / Von Mozart, Beethoven, Chopin und Dvorák. Ausführende: Marie-Louise Hoyer-Lange, Gesang / Ursula Engeli, Violine / Jörg Engeli, Klavier. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, hinten vakat; beiliegend zwei weiße Blätter DIN A4 mit unterschiedlichem Text: Entwürfe für das „Programm", vorhanden sind lediglich die beiden Vorderseiten ohne die Programmfolge, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.445

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 3. Juli 1999, 17.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: Oboe senkrecht über einer Klaviatur. Über der Zeichnung:] Julia Kauer Oboe / Carolina Estrada Piano. [Unter der Zeichnung weiter:] Studentinnen des Conservatori Superior de Musica del Liceu Barcelona spielen Werke von Beethoven / Poulenc / Hindemith / Widerkehr. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: hellrotes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, hinten vakat; beiliegend ein Blatt DIN A4, darauf das gleiche wie auf dem hellroten Blatt, hier aber weiß, beiliegend außerdem zwei weiße Blätter DIN A4 Querformat, darauf pro Blatt 2 S. DIN A5: Entwurf für das Programmheft: auf dem einen Blatt links der Text über „Konzert am Nachmittag", rechts das verkleinerte Blatt mit der Titelei wie zitiert, auf dem anderen Blatt links „Programm", rechts Kurzviten der beiden Künstler mit schwarzweißem Foro der beiden, Rückseiten jeweils vakat
Zustand: das hellrote Blatt mit leicht angeknickten Ecken, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.446

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 3. Oktober 1999, 17.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: Frau am Flügel.] Frédéric Chopin zum 150. Todestag am 17. Oktober 1999 / Klavierkonzert mit Eleonore Auerswald. Frau Professor Auerswald aus Eutin, zu Gast in Konstanz, erfreut uns wieder mit ihrer Darbietung. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: rosa Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, hinten vakat; beiliegend zwei weiße Blätter DIN A4 Querformat, darauf pro Blatt 2 S. DIN A5: Entwurf für das Programmheft: auf dem einen Blatt links die beiden schwarzgerandeten Texte „Die Altenhilfe e. V." und über den Stadtseniorenrat, und rechts die Titelei wie zitiert, auf dem zweiten Blatt links die Programmfolge, rechts der Text über die Konzertreihe, Rückseiten jeweils vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.447

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube / 38 Samstag, 3. Oktober 1999, 17.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: Violinschlüssel, Geige, Flügel.] Sonaten für Violine und Klavier von L. van Beethoven und R.[ichard] Flury dargeboten von Niko-

laos Ormanlidis und Timo Altweg. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: fleischrosa Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, hinten vakat; beiliegend ein weißes Blatt DIN A4 „Programmfolge", Rückseite vakat
Zustand: in „Nikolaus" ist das u hs. zu o verbessert, sonst wie neu
Geschichte: am 3. Oktober 1999 kann natürlich nur *ein* Konzert stattgefunden haben. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.448

Ulrich Gasser: Hymnos. 1991-93/1998-99. Sprecher und sieben Soli, Kammerchor und grosser Chor, elf Instrumente. Text: Klaus Röhring und Ulrich Gasser. Ausgehend vom Akanthistos-Hymnos des Romanos und der nordrussischen Ikone Allheilige Gottesmutter Pokrow. Aufführungen: Samstag, 11. Dezember 1999, Stadtkirche Biel, Samstag, 18. Dezember 1999, Kirche St. Laurenzen,[!] St. Gallen, Sonntag, 19. Dezember 1999, Lutherkirche Konstanz.

Inhalt: 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines fotografierten Ausschnitts aus der Ikone Allheilige Gottesmutter Pokrow; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Licht, Freude und Herrlichkeit", Olivier Messiaen in einem Gespräch mit Almut Rössler 1979; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: das Titelblatt wie bis zu Daten und Orten zitiert; 1 unpag. S. „Aufführungen", Daten und Orte wie zitiert, darunter der Dank an die Sponsoren, unten: „Das Rail Recording Studio Konstanz zeichnet das Werk für Radio DRS II auf, eine CD wird im Frühjahr 2000 erscheinen"; 1 unpag. S.: „Ausführende", Stefan Kiefer Sprecher, Bernhard Bichler Bariton, Sebastian Goll Bass, Philipp Heizmann Bassbariton, Michaela Hauke Sopran, Frank Bossert Tenor, Christiane Schmeling Mezzosopran, Ralf Ernst Bariton, Cantus Konstanz (Einstudierung Annette Vielmuth), Bach-Chor Konstanz, Christiane Baumann Harfe, Jürgen Callejas Sopransaxophon, Daniela Bajic Piccolo, Felix Gass Kontrafagott, Charlotte Henze Englischhorn, Alfred Stoppel Akkordeon, Christoph Herche Bassetthorn, Fredi Sanderegger Tenorhorn, Frank Schilbach Bassflügelhorn, Thomas Dworski Kontrabasstuba, Bernhard Scheideck Flügelhorn, Leitung: Claus Gunter Biegert; 1 unpag. S.: Die Ikone ‚Allheilige Gottesmutter Pokrow"', Erläuterungen;: 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Ikone „Allheilige Gottesmutter Pokrow"; 1 unpag. S.: „Hymnos", Erläuterungen, unterzeichnet: „Klaus Röhring"; 3 unpag. S.: „ Zu den Grundlagen der Komposition: die Ikone und der Akathistos-Hymnos", Erläuterungen; 10 unpag. S.: „Hymnos", der Text; 4 unpag. S.: „Biographien", Bach-Chor Konstanz, Bernhard Bichler, Claus G. Biegert, Frank Bossert, Ralf Ernst, Ulrich Gasser, Sebastian Goll, Michaela Hauke, Philipp Heizmann, Stefan Kiefer, Klaus Röhring, Christiane Schmeling; 1 unpag. S.: „Literatur"; im hinteren Deckel: „Impressum", Redaktion: Claus G. Biegert und Ulrich Gasser
Beschreibung: Styling wie das Programmheft „Grenzüberschreitungen" (→*Inv.* D.III.Ve.430): mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ziegelrotes Quadrat, oben das Logo des Bach-Chors ziegelrot und schwarz, über das Quadrat reichen groß und schwarz „Ulrich Gasser / Hymnos", der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 20,8 cm, Umfang incl. Einband 32 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel eine kleine Anschmutzung, Rücken unterhalb der unteren Klammer bügig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.431

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 15. Januar 2000, 16.00 Uhr. [3 schwarzweiße Zeichnungen nebeneinander: singende Frau mit Mikrophon, die zuvor bereits verwendete Grafik mit Violinschlüssel, Geige und Flügel, und eine Querflöte spielende Frau.] Festliche Barockmusik von Telemann, Quantz, Pergolesi, Beyer, Bassani. Ausführende: Hissi Aigner, Sopran / Ulrike Middendorf, Flöte /

Dörte Winkler, Violine / Dorothea Müller, Klavier. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, hinten vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.449

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 11. März 2000, 16.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: verzierter Orgelprospekt.] Liuto Concertanto. Konzertante Lautenmusik aus der Renaissance bis zum Barock. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt – Entwurf.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn die Titelei wie zitiert, innen ein eingeklebtes Blatt DIN A5, darauf ein Spendenaufruf von Johanna Jehle masch., etwas anders formuliert hinten außen, unten: „Das nächste ‚Konzert am Nachmittag' findet statt am Samstag 6. Mai um 17,00 Uhr mit dem Chor der Musikschule."
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.450

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 11. März 2000, 16.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: verzierter Orgelprospekt.] Liuto Concertanto. Konzertante Lautenmusik aus der Renaissance bis zum Barock / Dargeboten von: Burkhard Korn, historische Lauteninstrumente / Mitglieder des Ensembles für alte Musik „Musica Tavola" unterhalten mit Blockflöten, Traversflöte, Gitarre, Mandoline, Violoncello, Viola, Schlagwerk und menschliche Stimmen. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat
Zustand: auf der Rückseite von Johanna Jehle mit Bleistift „40 A3 / 40 A4 / orange Farbe", sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.451

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 6. Mai 2000, 17.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: Liederbuch auf aufgeschlagenen Noten auf 4 Zeilen Musik-Handschrift.] An die Natur / Romantische Chormusik / Solo-Sopran und Instrumentaleinlagen / Ausgeführt von: Chor der Musikschule Konstanz / Leitung: Michael Schwering / Yveline Kreuzer, Sopran / V. Batuyer, Horn / Viktoria Posina, Klavier. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt / Spenden willkommen.

Inhalt und Beschreibung: maigrünes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"
Inv. D.III.Ve.452

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 1. Juli 2000, 17.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: verzierter Orgelprospekt.] Musik für Bläser und Musik für Klavier / Aus mehreren Jahrhunderten / Es spielen Bläserinnen und Bläser des Posaunenchors der Paulus-Pfarrei und Schüler und Schülerinnen der Konstanzer Pianistin Bertl Wittmann. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo, die folgende Zeile in einem feinen schwarzen Rechteck.] Eintritt frei für Jung und Alt / [Wieder ungerandet:] Spenden für den Konzertfonds willkommen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat, auf der Rückseite von Johanna Jehle mit Bleistift: „gelb / 40 DIN A3 / 50 DIN A4“ – der Entwurf + 1 blaßgelbes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat – das Resultat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster“
Inv. D.III.Ve.453

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 9. September 2000, 17.00 Uhr. [Schwarzweiße Zeichnung: Frau am Flügel.] Klavierkonzert / Mit Leonore Auerswald / Mit Werken von Bach, Mozart, Beethoven, Chopin. Frau Professor Auerswald aus Eutin weilt zu Gast in Konstanz und erfreut uns wieder mit ihrer Darbietung. Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [Logo.] Eintritt frei für Jung und Alt.

Inhalt und Beschreibung: gelbgrünes Blatt DIN A4, vorn die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster“
Inv. D.III.Ve.454

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 24. März 2001, 16.00 Uhr. [Schwarzweiße Grafik: Lyra, Trommel, Pegasus etc.] Musik für Singstimme und Klavier. [Kleines Logo.] Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. Eintritt frei für Jung und Alt. Spenden für den Konzertfonds willkommen.

Inhalt und Beschreibung: hellgraues Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, innen links und rechts das Programm, am Ende die Namen der Ausführenden: „Juandalynn [R.] Abernathy – Sopran / Andreas Bung – Klavier“, rechts unten die Ankündigung des nächsten Konzerts, hinten außen Viten der Ausführenden
Zustand: hinten außen am oberen Rand von Ursula Eppler das hs. Notat einer Adresse mit Telefonnummer, sonst wie neu
Geschichte: anläßlich Volker Jehles Führung von Juandalynn R. Abernathy und ihrem im Jahr 2000 in Balingen gegründeten Gospelchor Voices, Hearts & Souls durch die Musikhistorische Sammlung Jehle am 24. 8. 2014 sagte Juandalynn R. Abernathy, zu Volker Jehle, sie erinnere sich gut an die Organisatorin Johanna Jehle, und richtete Grüße aus
Inv. D.III.Ve.378

Konzert am Nachmittag im Seniorenzentrum, Obere Laube 38 / Samstag, 21. Juli 2000, 17.00 Uhr. [Neue schwarzweiße Zeichnung: Frau am Flügel.] Sérénade romatique. Ausführende: Salon-Quartett Eisenach / Angelika Eichhorn, Violine / Christine

Stengel, Violine / Hella Wiedau, Violoncello / Kapellmeister Rainer Eichhorn, Klavier. [Anderes Logo.] Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz. [die folgende Zeile fein schwarz gerandet:] Eintritt frei für Jung und Alt [darunter wieder ungerandet:] Spenden für den Konzertfonds willkommen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A5, vorn die Titelei wie zitiert, Rückseite vakat
Zustand: am unteren Rand mehrfach angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); letztes datiertes Blatt aus dem Umschlag „Duplikate und Muster"; an undatierten Programmen etc. lagen im Umschlag: 1) Samstag, 23. November, 16 Uhr, 1 weißes Bl. etwas kleiner als DIN A4, Querformat, zweimal das gleiche nebeneinander: Musik der Renaissance und Barockzeit aus geführt von: Coro Otolando Ensemble für frühe Musik / Gunhild Hribar, Effi Schläpfer, Berthold Rucker / Barock-Ensemble / Ulrike Middendorf, Querflöte, Dörte Winkler, Violine, Dorothea Müller, Cembalo; 2) 1. Juli, 17 Uhr, 1 weißes Blatt DIN A4 Hochformat: Klavier und Kammermusik aus verschiedenen Epochen von Bach, Schubert, Chopin, Borodin, Debussy, Britten, Lachenmann. Ausführende: Ralf Schmid Klavier, Sibylle Kast Violine, Daniel Strasser Violoncello; 3) der untere Teil eines grünen Blattes DIN A3: Romantische und virtuose Violinmusik. Werke von Dvorák, Grieg, Weill und (Georg oder Fritz?) Kreisler. Dargeboten von Nikolaos Ormanlidis, Violine / Andreas Bung, Klavier: 4) 1 Bl. dunkelrosa Papier DIN A3 (Plakat), 25. Januar, 16 Uhr: Europäische Madrigale und Lieder der Romantik. Ausführende: Birgit Auer und Andrea Heizmann Sopran, Gottfried Geiger Tenor, Paul Kuhn Baß, Karsten Wilkens Klavier; 5) 27. September, 17 Uhr, 2 orangefarbenes Blatt DIN A4, Lieder von englischen und amerikanischen Komponisten um 1900 / Klavierstücke von Schumann. Dargeboten von Mathias Banholzer Bariton und Gotthart Hugle Klavier, beiliegend 1 weißes Bl. DIN A4 „Programm", Lieder von Ralph Vaughan Williams, Charles Ives und Gerald Finzi; beiliegend 8 zusammengetackerte BL: DIN A4 Querformat: die Texte der vorgetragenen Lieder. – Im Jahr 2000 hat Johanna Jehle die Organisation der Reihe „Konzert am Nachmittag" mitsamt ihrem Archiv mit Programmen, Plakaten etc. abgegeben (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.455

Klavierkonzert, Pianist: Takuhiro Murayama, Hotel Halm, Konstanz, 17. 3. 2007, in der Reihe „Klassik im Mercure Halm": 1) Eintrittskarte; 2) Werbezettel; 3) Einladung.

Beschreibung: 1) Eintrittskarte: weiße Schrift auf schwarzem Grund, Rückseite vakat, Format 21 x 9,5 cm; 2) Werbezettel: weiße Schrift auf schwarzem Grund, mit schwarzweißem Foto des Künstlers, Rückseite vakat, Format 10,5 x 14,3 cm; 3) Einladung: blaues Doppelblatt, vorn das Logo der Klavier- und Cembalowerkstatt Shima-Jehle in Allensbach, innen rechts „Einladung", hinten drauf Kontaktdaten und Werbung der Werkstatt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.104

Maurice Ravel: Ma Mère l'Oye. Fünf Stücke für Kinder. Maurice Ravel: Shéhérazade. Drei Gedichte für Frauenstimme und Orchester. Nikolai Rimski-Korsakow: Scheherazade. Sinfonische Suite aus „Tausend und einer Nacht". Dirigent: Vasilis Christopoulos. Mezzosopran: Stella Doufexis. Eintrittskarte für das Konzert mit der Südwestdeutschen Philharmonie, Konstanz, am 14. Dezember 2009, um 19.30 Uhr, im Konzil, Hafenstraße 2, Konstanz. Einlaß ab 18.00.

Beschreibung: Karte ca. DIN A6, auf der einen Seite nachtblau mit gelben Sternen in der linken oberen Ecke, oben rechts das Logo der Südwestdeutschen Philharmonie, mittig weiß gedruckt Programm und Ausführende wie zitiert, unten rechts der Sponsor (Siemens), Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.277

Konzert am Nachmittag. Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38 / Samstag, 19. März 2011, 16.00 Uhr: Hör ich das Liedchen klingen. Lieder und Arien von W. A. Mozart, L. v. Beethoven, Fr. Schubert, F. Mendelssohn, R. Schumann, J. Brahms, G. Donizetti.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 Normalpapier auf DIN A5 gefaltet, vorn außen ein Signet, unter der Angabe der Komponisten „Ausführende": Therese Glaubitz Sopran/Klavier, Annette Vielmuth Mezzosopran/Klavier, Hannes Kehle Bariton, darunter: „Veranstalter: Stadtseniorenrat Konstanz / Eintritt frei / Spenden für den Konzertfonds willkommen", innen links und rechts das Programm, auf der rechten Seite unten noch einmal die Namen der Ausführenden, hinten außen: „Konzert am Nachmittag", Vorstellung der Reihe; inliegend eine Karte DIN A6, mit blauer Tinte an Johanna Jehle geschrieben, dat.: „9. III. 2011", „Liebe Frau Jehle", 1 S. m. U. „Ernst und Nelly Knobelspieß"
Zustand: etwas bügig
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.432

Konzert am Nachmittag. Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38 / Sonntag, 11. November 2012, 16.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: blaßgrünes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, darunter ein Signet, darunter die Kurzfassung des Programms, darunter die Namen der Ausführenden: Orchester Divertimento Kreuzlingen-Konstanz, Leitung: Bruno Kewitsch, Solistin: Yumi Schreier – Violine; innen links: das Programm, innen rechts: zu Ausführenden und Komponisten, hinten außen: Erläuterungen zur Reihe „Konzert am Nachmittag"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.226

Konzert am Nachmittag. Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38 / Samstag, 19. Januar 2013, 16.00 Uhr: Musik aus dem Paris der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, darunter ein Signet, darunter die Kurzfassung des Programms, darunter die Namen der Ausführenden: Bruno Kewitsch Violine und Cristina Marton Klavier; innen links: das Programm, innen rechts: zu den Komponisten, hinten außen: zu den Ausführenden
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.227

Konzert am Nachmittag. Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38 / Samstag, 2. März 2013, 16.00 Uhr. [Plakat].

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4, vorn wie zitiert, darunter ein Signet, darunter die Kurzfassung des Programms, darunter die Namen der Ausführenden: Quartetto Appassionato, Miriam Barduhn Klavier, Jan Metzger Kontrabaß, hinten vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.228

Gottesdienst zum Sonntag Kantate (mit dem Gospelchor „Glory Singers"). Friedenskirche Konstanz, 28. April 2013.

Inhalt und Beschreibung: 1 hellgelbes Bl. Din-4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover eine Graphik aus Notenschlüsseln, Noten und Notenlinien, darüber der Titel, darunter ein Bibel-Zitat, darunter das Logo der Evangelisch-methodistischen Kirche, unten Ort und Zeit, innen und hinten außen das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.176

Konzert am Nachmittag. Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38 / Samstag, 14. September 2013, 16.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet + 1 eingelegtes Blatt DIN A5, vorn außen wie zitiert, darunter ein Signet, darunter die Kurzfassung des Programms, darunter die Namen der Ausführenden: Duo Brugger/Hügle, Andrea Brugger Querflöte, Karlheinz Hügle Gitarre, innen links + die Vorderseite des eingelegten Blattes: das Programm, innen rechts: zu den Ausführenden, hinten außen: zur Reihe „Konzert am Nachmittag"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.229

Konzert am Nachmittag. Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38 / Samstag, 17. November 2013, 16.00 Uhr: Concerto Grosso.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, darunter ein Signet, darunter die Kurzfassung des Programms, darunter die Namen der Ausführenden: Orchester Divertimento Kreuzlingen-Konstanz, Dirigent: Bruno Kewitsch, innen: das Programm, innen rechts unterm Programm: schwarzweiße Abbildung einer liegenden Geige, hinten außen: Spendenaufruf, Bankverbindung, Dank an die Sponsoren
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.230

Konzert am Nachmittag. Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38 / Samstag, 18. Januar 2014, 16.00 Uhr: Sonaten für Violine und Klavier.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, darunter ein Signet, darunter die Kurzfassung des Programms, darunter die Namen der Ausführenden: Menuhin Reinen Violine, Ágnes Kövecs Klavier, innen links: das Programm, innen rechts zu den Ausführenden, hinten außen: zur Reihe „Konzert am Nachmittag"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.231

Kronberg/Ts.

Dorothée Arden: Barocknacht im Juli 2013. Das Fest der Alten Musik lebt in der Kronberger Altstadt wieder auf. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 74f.

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Fotos
→*Inv.* D.III.Fi.449

Künzelsau

Akademie Würth. Kulturangebot 2014. Das Veranstaltungsprogramm der Akademie Würth.

Inhalt und Beschreibung: Karte im Leporelloformat, auf der Bildseite 3 Querstreifen: oben weiß, rechts das Firmenlogo, darunter rot, darauf wie zitiert, darunter 5 mehrfarbige Fotos, auf der Textseite oben und unten ein weißer Querstreifen, rechts oben wieder das Fimenlogo, in der Mitte rot-schwarz auf Grau die Veranstaltungen, auch dabei zahlreiche musikalische: Konzert, Ballett und viermal eine MusikWerkstatt mit Matthias Holtmann0

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.238

Katerfrühstück im Museum Würth am Neujahrstag 2016.

Inhalt und Beschreibung: recht dicker Karte im Leporelloformat, auf der Bildseite: auf nachtblauem Grund die Grafik eines Katers vor einem Teller, auf dem Teller ein Fisch, Schrift schwarz und gelb, unten auf einem schwarzen Streifen Kontaktdaten und Würth-Logo, hinten auf maisgelbem Grund die Grafik einer Trompete spielenden Katze und Text zur Band Manfred Schütt & Blues Sheep, 1. Januar 2016, 14-16 Uhr
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.328

Museum Würth Künzelsau. maranatha singers. Himmelfahrt, 5. Mai 2016, 11 Uhr. 14 Uhr öffentliche Führung durch die Ausstellung Namibia – Kunst einer jungen geNerATION.

Inhalt und Beschreibung: recht dicker Karte im Leporelloformat, auf der Bildseite die Singers vor einer Palmblatthütte, Rückseite maisgelb, rote und schwarze Schrift, Text über die Singers, unten auf einem weißen Streifen Kontaktdaten und Würth-Logo
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.329

Kultur bei Würth. Kunst, Literatur, Musik und anderes. Saisonprogramm 2017/2018.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; S. 4f.: „Grußwort" von Reinhold Würth mit mehrfarbigem Portraitfoto; S. 6f: „Carmen Würth Forum"; S. 8f.: „Würth Philharmoniker"; S. 10: mehrfarbiges Bild, darauf „Allerlei Entdeckungen. Einblicke in die Sammlung Carmen Würth"; S. 11: „Verehrte Gäste", Vorwort von C. Sylvia Weber, „Geschäftsleiterin Kunst und Kultur in der Würth-Gruppe"; S. 12-115: das Programm; S. 116f.: „Die Würth-Gruppe" „Kunst und Kultur"; S. 128f.: „Unsere Veranstaltungsorte"; S. 120: „Vorverkaufsstellen"; S. 121: „Abonnements für die Würth Philharmoniker", S. 122 + eingeklebte dreiteilige Falttafel vor dem hinteren Deckel: „Kalender"
Beschreibung: dickes Hochglanzheft im Leporelloformat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: das innere Blatt der Falttafel angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.365

Kultur bei Würth. Kunst, Literatur, Musik und anderes. Saison 2018/2019.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-7: Annoncen etc.; S. 8f: „Inhalt"; S. 4f.: „Grußwort" von Reinhold Würth mit mehrfarbigem Portraitfoto; S. 6f: „Carmen Würth Forum"; S. 8f.: „Verehrte Gäste", Vorwort von C. Sylvia Weber, „Geschäftsbereichsleiterin Kunst und Kultur in der Würth-Gruppe"; S. 12-157: das Programm; S. 158f.: 2 Annoncen; S. 160f.: „Die Würth-Gruppe Kunst und Kultur"; S. 162f.: „Unsere Veranstaltungsorte"; S. 164f.: „Vorverkauf"; S. 166: „Saalplan und Preiskategorien"; S. 167: „Tickets Abonnements", unpag. S. 122 + eingeklebte vierteilige Falttafel vor dem hinteren Deckel: „Kalender"; auf der letzten Seite (erste Rückseite der Tafel): „Impressum"; im hinteren Deckel: „Fotonachweis"
Beschreibung: dickes mattglänzendes Heft im Leporelloformat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: rechte untere Ecke etwas angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.387

Kultur bei Würth. Kunst, Literatur, Musik. Saison 2019/2020.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Auf einen Blick"; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; S. 4f.: „Verehrte Gäste", Vorwort von C. Sylvia Weber, „Geschäftsbereichsleiterin Kunst und Kultur in der Würth-Gruppe"; S. 6: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Würth-Halle; S. 7: weiß gedrucktes Zitat von Reinhold Würth; S. 8-170: das Programm mit zahlreichen teils ganzseitiges Portraitfotos; S. 180f.: „Zeitreise in die griechisch-römische Antike", doppelseitige Werbung zur Berliner Ausstellung „Pergamon"; S. 182: zwei mehrfarbige Fotos: Besucher, Blick über die Stadt; S. 183-193: „Service", Tickets, Kontraktdaten, Veranstaltungsorte, Saalpläne etc.; S.194f.: „Highlights der Saison 2020/2021" mit mehrfarbigen Fotos; un-

pag. S. 196 + eingeklebte fünfteilige Falttafel vor dem hinteren Deckel: „Kalender“; auf der letzten Seite (erste Rückseite der Tafel): „Impressum“; im hinteren Deckel: „Fotonachweis“
Beschreibung: dickes mattglänzendes Heft im Leporelloformat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.401

Kultur bei Würth. Kunst, Literatur, Musik. Saison 2020/2021.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Auf einen Blick“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“; S. 4f.: „Verehrte Gäste“, Vorwort von C. Sylvia Weber, „Geschäftsbereichsleiterin Kunst und Kultur in der Würth-Gruppe“; S. 6: mehrfarbiges Foto: Carmen-Würth-Forum; S. 7: mehrfarbiges Foto: „Museum Würth 2 / Künzelsau“; S. 8-181: das Programm mit zahlreichen teils ganzseitiges Portraitfotos; S. 182-184: „Vorschau“; S. 185f.: Annonce von Schlosshotel Friedrichsruhe; S. 187-197: „Service“, Tickets, Kontraktdaten, Veranstaltungsorte, Saalpläne etc.; S. 198: „Impressum“; vor dem hinteren Deckel eingeklebte fünfteilige Falttafel: „Kalender“; im hinteren Deckel: „Fotonachweis“; inliegend ein dünnes Einzelblatt im Leporelloformat, auf der einen Seite ein Rundbrief von C. Sylvia Weber vom 22. 3. 2020, auf der anderen Seite drei weiteren Veranstaltungen: Lesung mit Jan Josef Liefers am 3. 9. 2020, Würth Philharmoniker am 10. 9. 2020 und Jubiläumskonzert – neue Horizonte des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg
Beschreibung: dickes mattglänzendes Heft im Leporelloformat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.490

Kultur bei Würth. Kunst, Literatur, Musik. Saison 2021/2022.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Auf einen Blick“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt“; S. 4f.: „Verehrte Gäste“, Vorwort von C. Sylvia Weber, „Geschäftsbereichsleiterin Kunst und Kultur in der Würth-Gruppe“; S. 6f.: „Wesentliche Informationen zu Covid 19“: S. 8: mehrfarbiges Foto: „Blick in die Ausstellung Lun Tuchnowski“; S. 9-141: das Programm mit zahlreichen teils ganzseitiges Portraitfotos; S. 142-145: „Vorschau“; S. 146-: „Service“, Tickets, Kontraktdaten, Veranstaltungsorte, Saalpläne etc.; S. 158: „Impressum“; vor dem hinteren Deckel eingeklebte fünfteilige Falttafel: „Kalender“; im hinteren Deckel: „Fotonachweis“; inliegend ein dünnes Einzelblatt im Leporelloformat: Corona wegen ein knappe Überblick auf einem Einleger in etwas kleinerem Format
Beschreibung: dickes mattglänzendes Heft im Leporelloformat, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.525

Lachen (CH)

75. Geburtstag von Gerold Späth. Geburtstagskonzert für Gerold Späth in der Pfarrkirche Lachen am oberen Zürichsee Sonntag 18. Oktober 2014 abends 18.00 Uhr. Prof. Rudolf Meyer (früher Organist in Rapperswil) gibt auf der Späth-Orgel in Lachen („eine Perle der Orgelbaukunst“) ein festliches Konzert.

Inhalt und Beschreibung: 1 grünes Bl. und 2 weiße Bl. DIN A4, links oben getackert, auf dem oberen (dem grünen) Blatt die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, auf den beiden weißen Bl. „Stichworte zum Programm“, am Ende unterzeichnet: „Winterthur, 15. 10. 2014 Rudolf Meyer“
Zustand: beide Expl. einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: die Orgel in Lachen stammt von Hans Späth Orgelbau, Hans Späth ist der Bruder von Gerold Späth. – Das Programm wurde von Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle vom Geburtstagsfest mitgebracht
Inv. D.III.Ve.258

Laufen an der Eyach

Musikalischer Lutherabend am Samstag, 14. Oktober [2017] in der Turn- unjd Festhalle Albstadt-Laufen mit Gesangverein Harmonie, Kirchenchor Laufen, Posaunenchor Laufen und ReSonanz.

Inhalt und Beschreibung: bräunlichrosa Blatt DIN A5, Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.528

ReSonanz. Samstag, 14. Oktober 2017, um 19 Uhr in der Turn- und Festhalle Laufen.

Inhalt und Beschreibung: pinkfarbenes Blatt DIN A5, weiße Schrift, Text über die Gestalter des Musik- und Kabarettprogamms Manfred Zoll und Mirjam Rauhut, mehrfarbige Fotos
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.375

Lautlingen

HPM [i. e. Heiko Peter Melle]: Pünktlich fertig. / Neue Struktur für bessere Versorgung / Der ganze Stolz von Pfarrer Alois Stoll. Einweihung der Kindertageseinrichtung in Lautlingen. Mit Weißwurstfrühstück der Musikkapelle Frohsinn. Sonntag, 16. September [2012]. In: Wochenblatt, 13. 9. 2012.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 5 Fotos (eines davon schwarzweiß), Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.189

HPM [i. e. Heiko Peter Melle]: Der ganze Stolz von Pfarrer Alois Stoll. Einweihung der Kindertageseinrichtung in Lautlingen. Mit Weißwurstfrühstück der Musikkapelle Frohsinn. Sonntag, 16. September [2012]. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 9. 2012.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 2 Fotos (eines schwarzweiß, eines mehrfarbig), Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.190

Leipzig

Ellen Reglitz: 16000 Bläser für ein Halleluja. Posaunenchöre widerlegen beim Treffen in Leipzig so manches Klischee. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 23, 8. 6. 2008, S. 8.

Inhalt: Evangelischer Posaunentag am 1. 6. 2008; mehrfarbiges Foto der Bläser
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, rechts lichtgebräunt und eingewellt
Inv. D.III.Ve.105

Jugend spielt zur Weihnachtszeit. 27. November 2016, 17 Uhr. Kirche St. Johannes der Täufer Lautlingen. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 58. Jg. Nr. 47, 24. 11. 2016, Titelblatt.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitige Einladung, auf S. 4 in der Rubrik „Museen Albstadt“ wie üblich die Öffnungszeiten und Kontaktdaten von Musikhistorischer Sammlung Jehle und der Stauffenberg-Gedenkstätte, ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.330

35. Lautlinger Adventskonzert. Sonntag, 11. 12. 2016 um 17 Uhr, Pfarrkirche, mit der Volkstanzgruppe Frommern / Schwäbischer Albverein. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 58. Jg. Nr. 49, 8. 12. 11. 2016, Titelblatt.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitige Einladung, auf S. 4 in der Rubrik „Museen Albstadt“ wie üblich die Öffnungszeiten und Kontaktdaten von Musikhistorischer Sammlung Jehle und der Stauffenberg-Gedenkstätte, ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.331

Leitheim

Leitheimer Schloss-Konzerte. Museum Schloss Leitheim. Pflegestätte der klassischen Kammermusik. Konzertsommer 1978 Vorschauplan.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Bl. DIN A4, zweimal senkrecht zum Leporello gefaltet, aufgeklappt aber 2 hochformatige S. DIN A4: vorn schwarzweiße Zeichnung des Schlosses, Kontaktdaten, Signet, hinten ein ganzseitiger Plan der vorgesehenen Konzerte
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Ve.106

Leitheimer Schloss-Konzerte. Konzertsommer 1985.

→*Inv.* D.III.Ms.97

Leitheimer Schloss-Konzerte 1989: Konzertsommer.

Beschreibung Sechsteiliger Leporello, zwei orangefarbene Schriftflächen, sonst schwarzweiß
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.107

Ludwigsburg

Ludwigsburger Schlossfestspiele. Internationale Festspiele Baden-Württemberg 2013.

Inhalt: nach dem vorderen Deckel eingeklebt: der ausklappbare „Festspielkalender 2013“, 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweiße Foto von einer Terrasse des Ludwigsburger Schlosses, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Inhalt“; S. 4f.: „Ein Wiedererkennen ...“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift von Thomas Wördehoff; unpag. S. 6f.: Gedicht von Hans Magnus Enzensberger; S. 8-91: die Veranstaltungen, alles mit mehrfarbigen Fotos, immer wieder ganzseitige Abbildungen alter Ansichten von Ludwigsburg dazwischen, schwarzweiß oder mehrfarbig; unpag. S. 92: Abbildung einer schwarzweißen Postkarte vom Schloß; unpag. S. 93: Abbildung einer mehrfarbigen Postkarte vom Schloß; S. 94-101: „Biografien“; unpag. S. 102: Zitat aus „Zur schönen Aussicht“ von Ödön von Horvath; unpag. S. 103: Abbildung einer mehrfarbigen Postkarte vom Schloß; S. 104-113: „Abonnements“, „Schülerkarten“, „Festspiel-Card“, „Karten & Infos“; S. 114-116: „Saalpläne“; unpag. S. 117: Abbildung einer schwarzweißen Postkarte; S. 118-122: „Schlossfestspiele-Glossar“ mit schematischem Lageplan (S. 121); S. 123-127: „Spielorte“, zu denen nicht nur Ludwigsburger Adressen gehören, sondern Kloster Beuron, Kloster Bronnbach, Schloß Haigerloch, Kulturzentrum Tann sowie 3 Orte in Wolfegg; unpag. S. 128: Abbildung einer schwarzweißen Postkarte; S. 129: „Die Ludwigsburger und ihr Schloss“ von Thomas Wördehoff; S. 130: „Fiebriger Enthusiast. Wolfgang Gönnenwein“ mit Portraitfoto; unpag. S. 131: „Ein Podium für den Nachwuchs“; S. 132f.: Logos der zahlreichen Sponsoren; S. 134-141: „Aufsichtsrat und Kuratorium“, „Freundeskreis“

(mit Antragsformular für die Mitgliedschaft), „Partner“ (vor allem Hotels & Gastronomie); S. 142: „Team & Impressum“; S. 143: „Text- & Fotonachweise“; 16 unpag. S.: Annoncen; 1 unpag. S.: Zitat von Robert Musil; inliegend eine Doppelkarte für Bestellungen
Beschreibung: matt weiß broschiert, kleine schwarzweiße und mehrfarbige Zeichnungen auf den Deckeln, Rücken vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang zus. 160 S. + ausklappbarer Kalender + Doppelkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.178

Jane Birkin singt Gainsbourg. 14. Juli Theatersaal, Forum am Schlosspark Ludwigsburg. Ludwigsburger Schlossfestspiele. Internationale Festspiele Baden-Württemberg 2013. Programm + Eintrittskarten.

Inhalt und Beschreibung: matt-weißer vierteiliger Leporello, die beiden äußeren Klappen sind nach innen geklappt, auf dem Cover die Zeichnung eines Mannes, der einen goldenen Bilderrahmen trägt, im Rahmen die Veranstaltung, einmal aufgeklappt innen links und rechts: das Programm, die Namen der Ausführenden: Jane Birkin Gesang, Hiroshi Maruyama Klavier, Ichiro Onoe Schlagzeug, Hoshiko Yamane Violine und Takuma Sakamoto Blasinstrumente; ganz aufgeklappt: Lexikon-Definition „Chanson“, Text von Thomas Wördehoff „Frühe Erinnerungen an J. B.“, biographischer Text „Serge Gainsbourg und Jane Birkin“, ein extra Text „Jane Birkin“, oben ein (in diesem Zusammenhang sinnloser) Zeitstrahl, inliegend zwei Eintrittskarten mit anhängenden Quittungen für Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle
Zustand: die Karten vom Eintritt eingerissen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.179

25 Jahre Forum am Schlosspark Ludwigsburg. Spielzeit 2013/2014. Programm.

Inhalt: S. 1: Inhalt; S. 2f.: „Liebes Publikum“, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „Wiebke Richert / Fachbereichsleiterin Kunst und Kultur / Lucas Reuter / Künstlerischer Leiter“; S. 4-99: die Veranstaltungen, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos; S. 100f.: „Abonnement-Vorteile“; S. 102: „Abonnement-Preise“; S. 103: „Karten & Service“; S. 104: „Sitzpläne“; S. 105f.: „Abonnement-Bestellkarte“; S. 107: „Kooperationspartner“; S. 108: „Spielzeit 2013/2014“ Übersicht
Beschreibung: matt silberfarben broschiert, auf beiden Deckeln das Wort „Spielzeit“ in großen Versalien, in denen Ausschnitte von Portraitfotos montiert sind, auf dem hinteren Deckel links unten die Angabe des Kartentelefons und der Website, links daneben ein 2D-Code, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 108 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.180

Ludwigsburger Schlossfestspiele. Internationale Festspiele Baden-Württemberg 2014.

Inhalt und Beschreibung: nach dem vorderen Deckel eingeklebt: der ausklappbare „Festspielkalender 2014“, insgesamt aufgemacht wie der Festspielkalender 2013 incl. der inliegenden Doppelkarte für Kartenbestellungen, matt weiß broschiert, kleine schwarzweiße und mehrfarbige Zeichnungen auf den Deckeln, Rücken vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang zus. 160 S. + ausklappbarer Kalender + Doppelkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.233

Ludwigsburger Schlossfestspiele. Internationale Festspiele Baden-Württemberg. Ausblicke 15. Mai – 25. Juli 2015.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello DIN A4 (!), auf dem Cover eine mehrfarbige Graphik: ein Konglomerat aus Akkordeon, Maschine eines Blechblasinstruments und zwei Klarinetten-Schallbechern, aus denen Wasser spritzt und ein Fisch herausspringt (links) bzw. Seifenblasen aufsteigen (rechts), was links eine Frau per Seilzug und rechts zwei Männer beim Drehen eines der Blechblas-Ventile auslösen, hinten außen Abonnements, Gutscheine, Festspiel-Card und Kontaktdaten, innen die Veranstaltungen mit schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.270

Ludwigsburger Schlossfestspiele. Internationale Festspiele Baden-Württemberg 2016.

Inhalt und Beschreibung: nach dem vorderen Deckel eingeklebt: der ausklappbare „Festspielkalender 2016“, insgesamt aufgemacht wie der Festspielkalender 2013 incl. der inliegenden Doppelkarte für Kartenbestellungen, hier außerdem inliegend: ein dreiteiliger Leporello „Wochenend-Pauschalen 2016“, Heft matt weiß broschiert, kleine schwarzweiße und mehrfarbige Zeichnungen auf den Deckeln, Rücken vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang zus. 168 S. + ausklappbarer Kalender + Doppelkarte+ Leporello
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.332

Musik in Ludwigsburger Kirchen. 2- Halbjahr 2016.

Inhalt und Beschreibung: weißes Heft im Leporelloformat, recht dicker Karton, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine graue Grafik: Kirchendach mit vier unterschiedlichen Türmen, innen das Programm, hinten außen Namen und Kontaktdaten der Ludwigsburger Kirchen, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.333

Ludwigsburger Orgel-Sommer 2016. Stadtkirche Ludwigsburg.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A5, Vorderseite orangebraun getönt, weiß und schwarz gedruckt, links das Foto eines Ausschnitts der Orgel, rechts die Daten von 16. Juli bis 18. September 2016; Rückseite weiß, orangebraun und schwarz gedruckt: noch einmal die Liste der Konzert, hier näher erläutert
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.334

Ludwigsburger Schlossfestspiele. Internationale Festspiele Baden-Württemberg. Spielzeit 2017.

Inhalt und Beschreibung: nach dem vorderen Deckel eingeklebt: der ausklappbare „Festspielkalender 2017“, insgesamt aufgemacht wie der Festspielkalender 2013 incl. der inliegenden Doppelkarte für Kartenbestellungen, hier außerdem inliegend: ein dreiteiliger Leporello „Wochenend-Pauschalen 2017“, Heft matt weiß broschiert, kleine schwarzweiße und mehrfarbige Zeichnungen auf den Deckeln, Rücken vakat, Querformat 19 x 13 cm, Umfang zus. 162 S. + ausklappbarer Kalender + Doppelkarte+ Leporello
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.369

Ausblicke 2018 3. Mai – 21. Juli. Ludwigsburger Schlossfestspiele. Internationale Festspiele Baden-Württemberg.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello DIN A4 (!)vorn außen blaßblaugrün, darauf eine mehrfarbige Grafik mit u. a. Klarinette und Tuba, innen die Veranstaltungen jeweils mit mehrfarbigem Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.374

Marbach am Neckar

„Aus der Seele muss man spielen ...“ Jean Paul und die Musik. Sonntag, 15. September 2013, 17.00 Uhr, Humboldt-Saal, Deutsches Literaturarchiv Marbach.

Inhalt und Beschreibung: weiße Karte DIN A6. auf der einen Seite ein Scherenschnitt von Luise Duttenhofer (Jean Paul und sein Pudel Ponto, 1819), rechts darüber in Rot und Schwarz die Titelei; die andere Seite rot gerahmt, oben links das Logo des Literaturarchivs, rechts oben das Logo der Hugo-Wolf-Akademie, darunter in Rot und Schwarz die Veranstaltungsdaten, darunter: „Gesprächskonzert mit Jens Malte Fischer, Mirella Hagen (Sopran), Kerstin Möck (Klavier)“, d. h. der Germanist und Musikwissenschaftler Fischer hält einen Vortrag, die beiden Frauen liefern Beispiele für Jean Pauls Wirkung auf Komponisten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.196

Meßstetten

Singe- und Bezirksgottesdienst in Meßstetten. Sonntag, 22. Oktober 2000, 10.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4, am oberen Rand die Titelei wie zitiert, rechts die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung eines singenden Chors, der Dirigent in der Mitte von hinten, darunter das Programm mit den Namen der Ausführenden: Orgel: Ruth Harr, „Gedanken zum Lied" von Irmgard Kuhn, Ursula Eppler, Gudrun Schwarz, Heidi Dreisbach und Doris Kanz, Begrüßung und Gebet: Karl Kuhn, Mitteilungen und Segen: Herbert Mast, Leitung: Ursula Eppler, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.379

Quempas Singen. Sonntag, 14. Dezember 2008 (3. Advent) um 18 Uhr in der evangelischen Lamprechtskirche Meßstetten. Ausführende: Ev. Kirchenchor Meßstetten. Chorgemeinschaft der Schulchöre von Realschule und Gymnasium Meßstetten. Einladung und Programm.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, blaßblau getöntes Papier, schwarzweiß illustriertes Titelblatt, innen das Programm, hinten außen: „Die Mitwirkenden"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.108

Benefiz-Konzert in der Lamprechtskirche. Sonntag, den 15. November 2009 (Volkstrauertag) anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Hospizarbeit im Bereich des Großen Heubergs. Geistliche Chormusik aus dem 19.-21. Jahrhundert. Sängerinnen und Sänger des katholischen Kirchenchores aus Hausen am Tann, Leitung: Winifried Neher. Orgelstücke aus alter und neuer Zeit, Bernd Braun, Organist und Chorleiter der Lamprechtskirche. Bläsermusik das Ensemble die „Brass-Brothers" spielen Choralbearbeitungen und Spirituals.

Inhalt: blaßlila getöntes Papier, DIN A4 gefaltet auf A5, 4 Seiten, schwarzweiße Zeichnung auf dem Cover, hinten „Psalmgebet", innen das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Ve.109

Benefizkonzert mit dem Bulgarischen Ensemble in der Friedenskirche in Meßstetten am Donnerstag, 22. 10. 2009. Mitwirkende sind: Lidia Radionova Violine, Magdalena Daltcheva Violoncello, Elka Rousseva Klavier, Elisaveta Jotova Sopran.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A5 + 1 Bl. DIN A4: 1. kleines Blatt: rot-grau-schwarz gedruckt: Titelblatt, Rückseite: Erklärung des Anlasses; 2. kleines Blatt: Konzertprogramm, Rückseite: Kurzviten der Künstler, Verwendung der Spende; großes Blatt: 1 S. masch. Besprechung der Veranstaltung für den Gemeindebrief von Ursula Eppler
Zustand: das zweite kleine Blatt zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.110

Quempas Singen. Sonntag, 13. Dezember 2009 (3. Advent) um 18 Uhr in der evangelischen Lamprechtskirche Meßstetten. Ausführende: Ev. Kirchenchor Meßstetten. Chorgemeinschaft der Schulchöre von Realschule und Gymnasium Meßstetten. Einladung und Programm.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, weißes Papier, schwarzweiß illustriertes Titelblatt (exakt wie 2008), innen das Programm, hinten außen: „Die Mitwirkenden"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.111

Mache dich auf, werde Licht. [Ort nicht angegeben, wohl die Meßstetter oder Hossinger Kirche, Anfang Dezember 2010.] Ausführende: Posaunenchor Meßstetten, Leitung: Thomas Kiesinger. Singkreis Hossingen, Leitung: Tobias Bodmer. Orgel: Bernd Braun. Blockflöte: Annika Franke. Querflöte: Mirjam Schumacher. Programmheft.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet + 1 eingelegtes Bl. DIN A5, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Sterns von Bethlehem, darunter der Text, dessen erster Teil oben als Titel der Veranstaltung zitiert ist, Rückseite: Ausführende; 3 S. Programm mit Liedertexten, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.112

Konzert für Blechbläser. Blechblasbesetzungen der Jungen Bläserphilharmonie Zollernalb musizieren. 04. Nov 2011 // 19.30 Uhr Lamprechtskirche Meßstetten. Programmheft.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover ein weißes Textfeld über der schwarzweißen Fotografie des nächtlichen Hohenzollers, innen doppelseitig das Programm, hinten außen: „junge Bläserphilharmonie Zollernalb", Text zur allgemeinen Vorstellung und Vita des Leiters Joachim Baltz
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.113

Konzert am Volkstrauertag mit Mateus Dela Fonte. Aussegnungshalle Meßstetten. 13. 11. 2011-17:00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, zwischen dem Namen des Musikers und dem Veranstaltungsort ein schwarzgerahmtes mehrfarbiges Portrait des Gitarristen Mateus Dela Fonte, auf der Rückseite oben eine Kurzvita, darunter das Programm
Zustand: bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.181

Neujahrsgottesdienst in der Lamprechtskirche 1. Januar 2012. Mitwirkende: Stefan Kopp Trompete, Bernd Braun Orgel.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung von Orgelpfeifen hinter der Emporenballustrade, darunter und innen und hinten außen: der Gottesdienst mit Liedtexten und Programm, die Mitwirkenden hinten außen als unterstes
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.114

„Lass dir an meiner Gnade genügen". Musik und Impulse zur Jahreslosung 2012 gespielt auf Saxophon, Querflöte, Panflöte, Kontrabass, Klarinette und Klavier. Instrumentalduo Winwood & Co. Vanessa Feilen – Andreas Schuss. Freitag, 14. 09. 2012, Beginn: 19.30 Uhr, Friedenskirche Meßstetten.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A6, am rechten Rand 6 schwarzweiße Fotos, links oben Titelei, unten Ort und Zeit, Rückseite vakat

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.182

Kommt, lasst uns singen ... Der Kreischor des CS [Christlicher Sängerbund] lädt ein zum Konzert unter Leitung von Michael Pfefferle. 20. Oktober 2012 19:30 Uhr EmK [Evangelisch-methodistische Kirche] Friedenskirche Dußlingen und 21. Oktober 2012 EmK Friedenskirche Meßstetten.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Blatt ca. DIN A5, auf der einen Seite wie oben zitiert, Haupttitel rotbraun gedruckt, sonst blauviolett, das Logo CS mit hellgrünem S, das Logo EmK mit rotem Bogen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.183

Demetris Betts Live on tour. Model – Sänger – Weltveränderer. 31. Oktober 2012. Ev. Kirche Meßstetten. 18.00 Jugendgottesdienst + Snacks. 193.00 Konzert. Veranstalter: Ev. Kirche & EmK Meßstetten.

Inhalt und Beschreibung: popfarbige Karte im Postkartenformat, zahlreiche mehrfarbige Fotos, auf der einen Seite eine Kurzvita, auf der anderen Seite unten auf weißem Feld nachträglich eingedruckt: Ort, Datum, Uhrzeiten, Veranstalter
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.184

Musik zum Advent. Posaunenchor Meßstetten. Orgel: Martina Schlagenhauf. Liturgie: Pfarrer Rüdiger Schard. [1. Advent, 2. 12. 2012, Lamprechtskirche Meßstetten, 18 Uhr].

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte, auf DIN A5 gefaltete Bl. Din-4, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes der drei Könige, die den Stern von Bethlehem über einer Hochhauslandschaft sehen, die restlichen Seiten dieses Blattes (also innen und hinten außen) vakat; das innere Blatt ist auf allen vier Seiten bedruckt: Programm, Liedtexte, hinten außen sind Ort und Datum von Ursula Eppler mit Bleistift eingetragen
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.185

Konzert anlässlich 100 Jahre Posaunenchor Meßstetten. Sonntag, 21. April 2013 19.00 Uhr Evang. Lamprechtskirche Meßstetten.

Inhalt und Beschreibung: grünes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn wie zitiert, darunter das Logo „schwäbischer Posaunendienst und ejw (Evangelisches Jugendwerk), innen lins und rechts das Programm, hinten die Namen der Ausführenden: Frank Eckert, Florian Goll, Tobias Günkinger, Martin Jacob und Stefan Kopp Trompete, Thomas Nonnenmacher Horn, Tobias Pfisterer, Alexander Scholz, Simone Staib und Friedrich Veil Posaune, Wolfgang Goll Bassposaune, Theo Gross Tuba, Leitung: Hans-Ulrich Nonnenmann, Begrüßung Burkhard Stengel, Liturg: Rüdiger Schard; unten Mitgliederwerbung
Zustand: bügig
Inv. D.III.Ve.186

Konzert anlässlich 100 Jahre Posaunenchor Meßstetten. Sonntag, 21. April 2013 19.00 Uhr Evang. Lamprechtskirche Meßstetten.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A5, oben das Logo „schwäbischer Posaunendienst“ in der Mitte Veranstaltung, Datum, Ort und Zeit, darunter die aufgeführten Komponisten, unten links das Logo des ejw (Evangelisches Jugendwerk), unten rechts: „Leitung: Hans-Ulrich Nonnenmann / Landesposaunenwart“, Rückseite vakat
Zustand: bügig
Inv. D.III.Ve.187

Stiftung Altenhilfe Messstetten: Benefiz-Konzert. Mitwirkende: Musikverein, Leitung Andreas Bott, Posaunenchor, Leitung Thomas Kiesinger, Organist Bernd Braun. [Lamprechtskirche, 9. 11. 2014, 17-17.30 Uhr].

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn oben das Logo des Vereins, darunter kurze Hinweise zu Gründungsdatum und Zweck des Vereins, dann die Titelei ohne Datum, Ort und Uhrzeit (diese Angaben erfährt man im Internet), darunter die Namen der Ausführenden wie zitiert, darunter Hinweise zum Zweck des Benefiz-Konzerts, innen links und rechts das Programm, hinten außen ein Segen, unten Dank und Hinweis zum Applaus
Zustand: leicht bügig, Ort, Datum und Uhrzeit von Volker Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ve.268

Adventskonzert. Posaunenchor Meßstetten, Leitung: Thomas Kiesinger. Kinderchor Meßstetten, Leitung: Bernd Braun. Liturgie: Pfarrer Reinhold Schuttkowski. [Lamprechtskirche, 20. 11. 2014, 18 Uhr].

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn die Titelei ohne Datum, Ort und Uhrzeit (diese Angaben erfährt man im Internet), darunter die schwarzweiße Zeichnung von vier brennenden Kerzen auf Tannenzweigen (es handelt sich hier aber um den ersten Advent), darunter die Namen der Ausführenden wie zitiert, innen links und rechts das Programm, hinten außen der Text (vier Strophen) des Liedes „Macht hoch die Tür"
Zustand: leicht bügig, Ort, Datum und Uhrzeit von Volker Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ve.269

Michael Würz: Laute Töne für mehr Menschlichkeit. Musiker spenden Einnahmen aus Benefizkonzert ehrenamtlichen Helfern in der LEA. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 1. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto einer der Bands, die in der Festhalle Meßstetten 6 Stunden lang ohne Gage spielten: LEA = Landesaufnahmestelle für Flüchtlinge, eine solche Aufnahmestelle war in den ehemaligen Meßstetter Kasernen eingerichtet worden
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.336

Konzert mit Siegfried Fietz und Gerhard Barth. Samstag 26. September 2015 um 19 Uhr in der Ev. Nikolauskirche in Meßstetten-Hossingen.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Einzelblatt ca. DIN A6, oben ein mehrfarbiges Portrait-Foto von Fietz, der untere Rand ist weiß, darauf Daten und Eintrittspreise, auf der Rückseite „Aktuelle Alben von Siegfried Fietz", jeweils mit mehrfarbiger Cover-Abbildung; beiliegend eine querformatige gelbe Eintrittskarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.337

Daniel Kallauch. Immer & überall Volltreffer-Tour. Samstag 10. 10. 2015 16:00 Uhr Meßstetten Turn- und Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: buntes Einzelblatt im Leporelloformat, u. a. ein mehrfarbiges Portrait-Foto, auf der Rückseite bebilderte Details der Show für Kinder
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.338

Petrus der Jünger. Adonia Musical. 70 Teens und Live-Band. Meßstetten. Do, 31. März 2016. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto: einige der Teens, „Petrus“ hellgrün, Untertitel ab „Adonia-Musical“ in hellgrünem Kreis, unten weiß: Raum für die jeweiligen Tourdaten, innen „Das Musical“, „Teenstour 2016“ und „Dazu gehören“, eingeschlagen: „Mega-Konzert on Tour“, hinten außen auf Blau „Tourplan 2016“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.339

Liedblatt zum Festgottesdienst zur Eröffnung der neu renovierten Lamprechtskirche in Meßstetten am 18. Dezember 2016 um 10.15 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen ein mehrfarbiges Foto der Lamprechtskirche, darunter die Titelei wie zitiert, innen und hinten außen die Text der Lieder, hinten außen unten ein mehrfarbiges Foto der Orgelempore; vorhanden sind 2 Expl.
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.III.Ve.495

Wilfried Groh: Erlös für barrierefreie Kirche. Gut besucht war die sommerliche Abendmusik in Hossingen. Aufgeführt wurden Werke von Johann Sebastian Bach und seinen Söhnen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 7. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Pfarrer Reinhold Schuttkowski, Sibylle Biermann-Rau, Veronika Mertens, Elisabeth Bodmer und Brigitte Wendeberg; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.496

Adventskonzert. Posaunenchor Meßstetten, Leitung: Thomas Kiesinger. Kirchenchor Meßstetten, Leitung: Bernd Braun. [Lamprechtskirche Meßstetten, 2. 12. 2018].

Inhalt und Beschreibung: weißen Doppelblatt DIN A5, vorn außen die Abbildung einer Zeichnung von 4 brennenden Kerzen auf Tannenzweigen, unten die Titelei, wobei die Angaben von Ort und Zeit online ermittelt wurden; innen und hinten außen das Programm
Zustand: ein Expl. wie neu, auf dem anderen hat Volker Jehle mit Bleistift Ort und Zeit vermerkt
Inv. D.III.Ve.394

Hab Spaß sing mit ... beim Projekt „Musikalische Zeitreise“ von damals bis heute mit bekannten Ohrwürmern. Wir suchen Dich ... für unser Projekt „Jubiläumskonzert 110 Jahre Meßstetter Gesangverein“ am 25. Mai 2019.

Beschreibung: glänzend maisgelbes Doppelblatt, stilisierte schwarze Schreibschrift, vorn außen die Titelei wie bis zu „Ohrwürmern“ zitiert, als Hintergrundblaßblauviolette Noten, ein Violinschlüssel, rechts die Abbildung eines Wurms, daneben als Bildlegende „Ohrwurm“, innen über die Breite beider Seiten wie weiterzitiert, das Vereinslogo rot-schwarz, unten Ort und Zeit, hinten außen als Schnecke Definitionen des Singens, darunter die Kontaktdaten und das Logo des Sponsors
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.395

Anonym: Kammerchor Ebingen singt in der Lamprechtskirche in Meßstetten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Ankündigung des Konzerts am 28. 9. 2019 unter Dirigentin Brigitte Wendeberg, mit einem Absatz über J. Hartmut Burgmann, dessen „Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel“ aufgeführt wurde; ganzes Blatt, Beschriftung (u. a. „Burgmann“) von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.497

Die Schöpfung in Chormusik aus vier Jahrhunderten. Samstag, 28. September 2019, 19.30 Uhr Evangelische Lamprechtskirche, Messstetten. Kammerchor Ebingen, Leitung: Brigitte Wendeberg. Sprecherin: Sibylle Biermann-Rau.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt DIN A$ auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen links ein Text über die aufgeführten Werke, u. a. über J. Hartmut Burgmann, darunter ein kürzerer Absatz über den Kammerchor Ebingen, rechts und hinten außen das Programm
Zustand: die rechte obere Ecke angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.498

Wilfried Groh: Langer Beifall für ein großartiges Hörerlebnis. Der Ebinger Kammerchor war zu Gast in der Lamprechtskirche in Meßstetten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 10. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit einem Absatz über J. Hartmut Burgmann, mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Anstreichung und Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.499

Mössingen

Chamäleon Kultur-Café Mössingen. Kultur-Programm Herbst/Winter 2016/2017.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover mehrfarbige Fotos zu jeder der vier Veranstaltungen: MISC (16. 10. 2016), Jontef (11. 11. 2016), „Weihnachtskabarett" mit Werner Schärdel (9. 12. 2016), „Musikalische Leckerbissen mit dem Neigungskurs des Evangelischen Firstwald-Gymnasiums" (29. 1. 2017), innen und eingeschlagene Seite: pro Veranstaltung eine Seite mit Foto; hinten außen: Werbung für regelmäßige Veranstaltungen: „Das Buch im Café", „Musikantenstammtisch", unten Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.340

Münster

Stadt Münster: [10.] Barockfest '90, 1. September bis 9. September 1990. Programm. Künstlerische Leitung: Konrad Hünteler. Münster: Presse- und Informationsamt in Verbindung mit dem Kulturamt 1990.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt" und Impressum; S. 3: „Vorwort" von Oberbürgermeister Jörg Twenhöven und Oberstadtdirektor Tilman Pünder; S. 4: „Münster und das Münsterland – das Barockfest als kulturelles Band" von Hermann Janssen, Vorsitzender des Arbeitskreises Kultur; S. 5: „Zu den Veranstaltungen des Barockfestes 1990" von Konrad Hünteler; S. 6: „Schloß Nordkirchen"; S. 7-64: Programm mit Vorstellung der Künstler, auch mit schwarzweißen Fotos, links die Vorstellung der Veranstaltungsorte mit Text und schwarzweißen Fotos, eingestreute Annoncen
Beschreibung: silberfarben kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel rot und schwarz bedruckt, durchgängig aus glattes nicht sehr glänzendes Papier gedruckt, Format 20 x 20 cm, Umfang 64 S.
Zustand: der vordere Deckel leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.115

Neuhausen auf den Fildern

Neuhauser Orgelkonzerte – die neue Konzertvariante der Region Stuttgart. Programm 2007.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Deckel auf orangebraunem Grund ein mehrfarbiges Foto von Orgel und Positiv, sonst weißes Papier, innen rot-schwarz gedruckt „Die Instrumente", „Programm 2007" und „Informationen und Karten", auf der Rückseite in Rot, Blau und Schwarz: „Anreise" mit Skizze
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.116

Neuhausen ob Eck

Hast Du Töne – Einfache Musikinstrumente und ihre Funktionsweise. Schule im Museum. Projekttage vom 22.-24. Juni 1993 im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt, einseitiger Computersatz, Rückseite vakat, mit hs. Gruß von Christina Moser an Ursula Eppler sowie deren Notate zur Kontaktaufnahme mit Bleistift; Christina Moser ist Lehrerin an der Ignaz-Demeter-Schule Lautlingen und kommt mit ihren Klassen öfter zu Führungen bzw. Pädagogik ins Stauffenberg-Schloß
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.117

Nürtingen

Musik an der Stadtkirche: Serenade des Nürtinger Kammerorchesters. Sonntag, 7. Juli 2013, 19 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: türkisfarbenes Einzelblatt im Leporelloformat, weiße Schrift, links unten ein Ausschnitt einer rotviolett gedruckten Silhouette der Kirche St. Laurentius, als Solist genannt: Simone Püschel Viola, Leitung: Walter Schuster; Rückseite weiß und vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.188

Nusplingen

Sina Ramsperger: Familie Bieber macht der Musik alle Ehre. Benefizkonzert begeistert das Publikum – Klassik und Moderne geben besonderen Wohlklang. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 5. 2012.

Inhalt: Konzert in der historischen Friedhofskirche Nusplingen, „Familie Bieber" ist wörtlich zu nehmen: Eltern und zwei Töchter; mit mehrfarbigem Foto
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.118

St. Peter und Paul 72362 Nusplingen. Eintrittskarte. Konzert „in motion trio" mit Heike Wetzel Yates, Helmut Kandert und Wolfgang Zerbin. Sonntag, 9. Mai 2015.

Inhalt und Beschreibung: rosafarbenes Einzelblatt ca. DIN A6, vorn oben ein schwarzweißes Foto der alten Kirche, hinten „Weitere Veranstaltungen in St. Peter und Paul"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.341

Obermachtal

Obermarchtaler Münsterkonzerte. [März bis Oktober 2016].

Inhalt und Beschreibung: hochformatiges Blatt DIN A4 schmal, oben eine schwarzweiße Zeichnung der Münstertürme und die Titelei auf weißem Grund, unten auf gelbem Grund die Veranstaltungen von 29. 3. bis 18. 10. 2016 – die Jahreszahl ist von Volker Jehle mit Bleistift hinzugefügt
Zustand: waagrechte gefaltet, minimal lichthell, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.342

Obernheim

Kirchenkonzert für Klarinette und Orgel. 3. 3. 2007, St. Afra Kirche in Obernheim. Marianne Halder, Klarinette und Rudolf Hendel, Orgel.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt Normalpapier auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto der beiden Musiker, innen links das Programm, rechts Anmerkungen zu den gespielten Stücken, auf der Rückseite Kurzviten der beiden Musiker
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.Ve.120

Volkmar Hoffmann: Posaune trifft Orgel. Konzert mit Hendel und Ungermann. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 1. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit Foto von Obernheims Bürgermeister Josef Ungermann (Posaune) und Dekanatskirchenmusiker Rudolf Hendel (Orgel) beim Konzert in St. Afra; auf der Seite weitere musikalische Artikel: „Jane Walters singt im Musiksaal“ (Winterlingen), „Neue Wege mit Musikerjungend“ und „Musikverein Winterlingen“; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.232

(vh) [i. e. Volkmar Hoffmann]: Ein äußerst reizvolles Zwiegespräch. Josef Ungermann und Rudolf Hendel konzertieren auf hohem Niveau. In: Alb-Blick 3. Jg. Nr. 2, 8. 2. 2014, S. 20.

Inhalt und Beschreibung: der gleiche Artikel wie im Zollern-Alb-Kurier, 20. 1. 2014; mit mehrfarbigem Foto, vorhanden ist das Doppelblatt mit S. 5f. und S. 19f., darauf weitere Artikel mit musikalischem Thema: „Mitgliederzahl beim Musikverein steigt stetig. Zöglingsgruppe ist gut aufgestellt / Josef Ungermann: ‚Aushängeschild für Obernheim‘“ (S. 19), und „‚Harmonie’ wählt und ehrt“ (Männergesangverein Obernheim, S. 19); Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.236

Oberteuringen, Seinsheim und Schlitz

Tastenkolleg. Klavierunterricht und -kurse mit Helge Barabas. Termine Herbst/Winter 2008/2009.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, paar schwarzweiße Abbildungen, Termine, Text zum Ausbildungskonzept, auszuschneidender Anmeldezettel, aufgeklebte Postadresse von Richard Eppler
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht unsauber gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.119

Oberursel

Martin H. Schmidt: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrthum“ (Friedrich Nietzsche). Mendelssohn-Wettbewerb für junge Streicher und Pianisten, Oberursel/Taunus. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 82-89.

Inhalt: mit 6 mehrfarbigen Fotos
→*Inv.* D.III.Fi.449

Angela und Rudi Federspiel: Warum überhaupt Musiktheater? Am Gymnasium Oberursel hat man gute Gründe für Musik-besessene Aufführungen. In: Jahrbuch Hochtaunuskreis 22. Jahrgang 2014. Schwerpunktthema Musik. Herausgeber: Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss. Verantwortlich: Landrat Ulrich Krebs. Redaktion Fachbereich Kultur: Cornelia Kalinowski. Frankfurter Societäts-Medien GmbH 2013, S. 90-93.

Inhalt: mit 1 mehrfarbigen Illustration
→*Inv.* D.III.Fi.449

Paris

Concours international de lutherie et d’archeterie de la ville de Paris. Internationaler Wettbewerb der Stadt Paris für Geigen- und Bogenbauer, 8-18 Mars 1991. Réglement. Teilnahmebedingungen.

Inhalt: die Teilnahmebedingungen in 28 Artikeln in vier Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch; lose inliegend zwei Anmeldeformulare
Beschreibung: recht dick kartoniert, 2 Klammern, recht dickes Normalpapier, Einbandgrundfarbe Chamois, auf dem vorderen Deckel die Silhouette einer blaugrau getönten Hand, zwischen den Fingern eine kleine mehrfarbige Geige, rechts daneben ein Geigenbogen, der hintere Deckel ist vakat, Format 14 x 21 cm, Umfang 12 unpag. Bl. (= 24 S.)
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.III.Ve.121a/b

musicora. International Classical Music and Jazz Exhibition, 24-28 April 1997. La Vilette. Cité de la Musique. Conservatoire de Paris. Parc de la Vilette.

Inhalt: Aussteller, Besucher, Örtlichkeiten, Themen der Musicora, Konzerte, Le Prix Musicora artisant, Preise pro Quadratmeter Standfläche = Einladung, als Aussteller mitzumachen, mit mehrfarbigen Abbildungen, inliegend: Antwortkarte, ein zweiseitiges deutsches Begleitschreiben, ein einseitig bedrucktes Einzelblatt „The event of the 1997 musical year“
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 21 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.122

Pfullingen

Klosterkirche Pfullingen. Konzerte 1988.

Beschreibung: hellvioletter Karton, einmal gefaltet, schwarzweiße Titelillustration, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.123

Plochingen

Oratorienverein Plochingen, 1. Advent, 27. November 1960, 18.30 Uhr, Stadthalle Plochingen. Der Messias. Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Georg Friedrich Händel.

Inhalt: 2 mattglänzende weiße Blätter DIN A4 zu einem DIN A5-Heft ineinandergelegt, auf dem Cover die Titelei wie zitiert, darunter die Aufführenden: Herrad Wehrung Sopran, Clara Oelschläger Alt, Hans Frank Tenor, August Meßthaler Baß, Gerhard Wagner Orgel, Walter Wagner Cembalo, Oratorienverein Plochingen, Schwäbisches Sinfonieorchester Reutlingen, Leitung Karl Mäder, Rückseite: Einführung, unterzeichnet: „K[arl] M.[äder]“, darunter „Oratorienverein Plochingen e. V.“, Vorstellung und Mitgliederwerbung, unterzeichnet: „Fritz Rieger / 1. Vorsitzender“ und „Karl Mäder / Musikalischer Leiter“, 5 unpag. S.: Text; hinten außen mittig die Angaben des Druckers
Zustand: minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Programm lag in Julius Sterns Klavierauszug des „Messias“ mit Besitzvermerk von Johannes Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1966): der Oratorienverein Plochingen probte immer montags 19.45 bis 21.45 in der Mittelschule, an der Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Lehrerin war. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.458

Zum Abschluß der Sammlung Brot für die Welt: Das dürre Land. Eine Spielballade von G.[erhard] L.[udwig] Zink nach dem Buch „Die gute Erde“ von Pearl S. Buck. Es spielt die Klasse 8 a der Burgschule Plochingen unter Leitung von Herrn Oberlehrer [Dieter] Nietzer. Erscheinungsfest, Freitag, 6. Januar 1961, 20 Uhr, im Evang. Gemeindehaus Plochingen.

Inhalt und Beschreibung: hellbraungelbliches Blatt DIN A5, blau gedruckt, Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: lag in Paul Nitsches und Wilhelm Twittenhoffs „Spielt zum Lied“ (→*Inv.* D.I.Wl.728). – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Ve.400

Evangelische Stadtkirche Plochingen. Sonntag, den 19. November 1967, 17 Uhr. Geistliche Abendmusik.

Inhalt und Beschreibung: dickeres weißes Blatt DIN A5, oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unterm Programm die Ausführenden: Chor der ev. Stadtkirche, ein Instrumentalkreis, Leitung: Regine Glatzel, Orgel: Volker Lutz, ganz unten: „Eintritt frei“, „Programm DM 1.-“ und „Um einen Unkostenbeitrag wird herzliche gebeten.“
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.508

Stadthalle Plochingen. Oratorienverein Plochingen: Verdi Requiem (Totenmesse). Mittwoch (Buß- und Bettag), 22. November 1967, 19 Uhr

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 zu einem Doppelblatt DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert: oben der Ort, unten der einladende Oratorienverein, dazwischen ein großes schwarzes Rechteck, darin groß und weiß der Titel des aufgeführten Stücks, darunter das Datum der Aufführung, unterm Datum die Ausführenden: Liselotte Rebmann Sopran, Eva Bornemann Alt, Theodor Nagel Tenor, Friedhelm Hessenbruch Baß, Oratorienverein Plochingen (mitwirkend: Reutlinger Liederkranz), Schwäbische Symphonieorchester Reutlingen, Dirigent: Karl Hermann Mäder; innen links und rechts und hinten außen der Text zweispaltig: links lateinisch, rechts deutsch
Zustand: bügig
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.509

Stadtjugendring Plochingen: „Woche der Brüderlichkeit". Klavierkonzert. Raphael und Daniel Adni aus Haifa (Israel). Donnerstag, 21. März 1968 20 Uhr Stadthalle Plochingen.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, vor außen die Titelei wie zitiert, innen links vakat, rechts das Programm, soweit 3 x das gleiche, allerdings sind die Blätter weiß, blau und rosa. außerdem unterscheiden sie sich hinten außen: auf dem weißen Expl. steht „Einladung / Eintrittspreise DM 2.50 / Schüler und Jugendgruppen DM 1.-", auf dem blauen Expl. steht „Eintrittskarte DM 1.- / für Schüler und Jugendgruppen", auf dem rosafarbenen Expl. steht „Eintrittskarte D; 2.50", das blaue und rosafarbene Expl. tragen außerdem hinten außen einen runden schwarzen Stempel (Wappen, Umschrift: „Stadt Plochingen / Krs. Eßlingen")
Zustand: alle drei wie neu
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.510

-ck-: Junge Israelis musizieren. Heute Klavierkonzert der Gebrüder Adni in der Stadthalle. In: Esslingen Zeitung, 21. 3. 1968.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, 2 schwarzweiße Portraitfotos
Zustand: angebräunt
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.511

-ck-: Plochingen. Allein und zu zweit am Flügel. Gebrüder Adni aus Israel gastierten gestern in der Stadthalle. In: Esslingen Zeitung, 22. 3. 1968

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, schwarzweißes Foto der beiden am Flügel
Zustand: angebräunt
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.512

Realschule für Jungen u. Mädchen Plochingen. Feierstunde zur Schulentlassung am Mittwoch, den 17. Juli 1968, 20^{00} Uhr. im Evangelischen Gemeindehaus.

Inhalt und Beschreibung: hochglänzendes blaßbläuliches Blatt DIN A4. vermutlich eine frühe Form der Fotokopie, da alles handschriftlich gezeichnet und geschrieben ist: oben und unten die Titelei wie zitiert, in der Mitte das Programm, Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet, etwas bügig
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.513

Burgschule Plochingen. Freitag 19. Juli ’68. Kleine Entlaßfeier.

Inhalt und Beschreibung: 1 blaßorangefarbenes Bl. DIN A4 zu einem Doppelblatt DIN A5 gefaltet, vorn außen die Zeichnung eines Turnierritters mit Helm, Schild und Lanze auf einem Pferd, links darunter eine Art Schul-Logo, innen links ein Gedicht, rechts das Programm, hinten außen ein weiteres Gedicht
Zustand: waagrecht gefaltet, hs. Notate und Ergänzungen von Hildegard Jehle
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.514

Oratorienverein Plochingen. Sonntag, den 6, Oktober 1968 (Erntedankfest)[,] 19 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche. Geistliches Konzert (54. Geistliche Abendmusik).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßgelbliches Blatt DIN A5, unter der Titelei die Ausführenden: Doris Wirth und Gudrun Singer Sopran, Lore Munz Alt, Ewald Maier Bariton, Katrin Sander Oboe, Gottfried Urban Flöte, Hans-Dieter Schlosser Cembalo, Chor und Orchester des Oratorienvereins, Leitung: Karl Hermann Mäder, unten: „Programm DM 2.- berechtigt zum Eintritt / Der Reinerlös ist für den Einbau einer Orgel in die evangelische Kirche auf dem Stmpenhof bestimmt“, Rückseite: Programm
Zustand: wie neu
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.515

Jugendmusikschule Plochingen e. V. Samstag, 9. November 1968, 17.00 Uhr Musiksaal der Burgschule: 10. Öffentliche Musizierstunde.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes blaßgebliches Doppelblatt im Leporelloformat, vor außen rechtsgerückt die Grafik zweier aus einem Notenbuch singender Mädchen, darüber und darunter die Titelei, innen links und rechts das Programm, hinten außen die lange Liste mit den Namen des wohl kompletten Kollegiums der Jugendmusikschule, einige Namen kennt man als Ausführende der anderen Konzerte
Zustand: waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), leicht bügig
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.516

Evang. Stadtkirche Plochingen. Sonntag, den 1. Dezember 1968, 17.00 Uh: Bachkantaten zum Advent.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßgelbliches Blatt ca. DIN A5, vorn oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten die Ausführenden: Lotte Schwartz Sopran, Margret Jetter Alt, Hanns-Friedrich Kunz Bariton, Chor der ev. Stadtkirche, Ein Instrumentalkreis, Leitung: Regine Glatzel, ganz unten: „Programm DM 2.- berechtigt zum Einlaß“, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, am untere Rand bügig
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.517

Jugendmusikschule Plochingen e. V. Weihnachtskonzert 1968 (11. öffentliche Veranstaltung). Sonntag, 21. Dezember 1968, 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes blaßgelbliches Blatt DIN A5 zum Doppelblatt DIN A6 gefaltet, vorn außen die bekannte Grafik der beiden singenden Mädchen, oben der Veranstalter, unten Titel der Veranstaltung, innen links Ort und Zeit, darunter die Ausführenden: „Karsten Stocks Violine, Gerhard Werz Bariton, Regine Glatzel Orgel, Chor der Jugendmusikschule, Madrigalchor und Orchester des Oratorienvereins, Leitung: Karl Hermann Mäder, rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu

Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.518

Sängerbund-Liederkranz 1837 e. V. Plochingen. Dienstag (Feiertag) 17. Juni 1969, 19.30 Uhr: Konzert des Chors, Orchesters und der Big-Band Fenton High-School aus Chikago /USA in der Stadthalle Plochingen. Leitung: Fred A. Lewis. Begrüßung durch die Chöre des Sängerbund-Liederkranz mit Rhythmusgruppe. Leitung: Albert Heister.

Inhalt und Beschreibung: hellrötlichbräunliches Doppelblatt im gekürzten Leporelloformat, vorn außen oben der Einladende, darunter schwarzgerandet die Titelei wie zitiert, darunter der Eintrittspreis, innen links schwarzgerandet das „Programm Sängerbund-Liederkranz“, rechts schwarzgerandet „Band Program Choir Program“, hinten außen vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, minimal bügig
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.519

Evang. Stadtkirche Plochingen. Samstag, den 5. Oktober 1969, 17 Uhr: Geistliche Chormusik zum Erntedankfest.

Inhalt und Beschreibung: dünnes blaßgelbliches Blatt ca. DIN A5, oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten die Ausführenden: Gudrun Singer und Christine Thomas Sopran, Gerhard Werz Baß, Eine Bläsergruppe, Ev. Kirchenchor Plochingen, Leitung: Regine Glatzel, Ev. Kirchenchor Hochdorf, Leitung: Hanna Traub, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.520

Oratorienverein Plochingen. Totensonntag, den 23. November 1969[,] 17 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche: 55. Kirchenmusik.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßgelbliches Blatt ca. DIN A5, vorn oben die Titelei wie zitiert, darunter die Ausführenden: „Gudrun Singer Sopran, Lore Munz Alt, Hubert Velten Tenor, Matthias Aißlinger Cembalo, Instrumentalquartett der Jugendmusikschule, Chor und Orchester des Oratorienvereins, Leitung: Karl Hermann Mäder, Rückseite: das Programm
Zustand: waagrecht gefaltet, rechts oben angeknickt
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.521

Evang. Stadtkirche Plochingen. Sonntag, den 23. November 1970, 17 Uhr: Geistliche Abendmusik.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßgelbliches Blatt ca. DIN A5, vorn oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten die Ausführenden: Karsten Stocks Violine, Hans-Dieter Schlosser Orgel, Ev. Kirchenchor Plochingen, Leitung: Regine Glatzel, hinten vakat
Zustand: zweimal gefaltet, bügig
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch“ (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Ve.522

Plüderhausen und Lautlingen

Konzert zum Advent. Live-Aufnahmen vom 14. und 15. Dezember 1985: Herz-Jesu-Kirche Plüderhausen und Pfarrkirche Johannes der Täufer in Albstadt-Lautlingen.

Inhalt: Ausführende, Aufnehmende, 3 Seiten „Programmfolge“
Beschreibung: grünes Doppelblatt, Format 14,7 x 21 cm, ehemals inliegend eine Karte an Ursula Eppler vom 20. 2. 1987 (siehe Korrespondenz-Order)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.124

Radolfzell

Radolfzeller Münstermusik. Jahresprogramm 2017. Musik im Münster ULF, Radolfzell am Bodensee.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger Leporello aus recht dickem Karton, durchgehend rotbrauner Grund bzw. rotbrauner Rahmen um weißen Grund, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Orgelprospekts, innen Grußworte von Pfarrer Michael Hauser und Münsterkantor Andreas Jetter (jeweils ein kleines Portrait-Foto), je eine Seite „Konzertante Kirchenmusik“, „Festgottesdienste“, „Orgelmusik zur Marktzeit“, zwei Seiten „Jahresübersicht 2017“, eine Seite Spendenaufruf, Kontaktdaten etc., hinten außen: Annoncen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.345

Ravensburg

Diözesan-Kirchenmusiktag Ravensburg, 3 + 4 Mai 1969. Herausgeber: Referat für Kirchenmusik beim Bischöflichen Ordinariat Rottenburg. Verantwortlich für den Inhalt: Franz Frommler, Kirchenmusikdirektor, Ravensburg.

Inhalt: im vorderen Deckel: Impressum; eine Art Schmutztitel mit veränderter Titelei: „Diözesan-Kirchenmusiktag / 3 und 4 Mai 1969 in Ravensburg“, Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto als Frontispiz, Bildunterschrift: „Rathausbrunnen mit Blick zum Blaserturm [!]“; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Grußwort des Bischofs“, unterzeichnet: „Rottenburg am Neckar, 31. März 1969 / [als reproduzierte Unterschrift:] Carl Joseph [Leiprecht] / [wieder gedruckt:] Bischof“; unpag. S. 6: „An die Sängerinnen und Sänger des Kirchenmusiktags 1969 in Ravensburg“, unterzeichnet: „Tübingen, im April 1969 / [als reproduzierte Unterschrift:] [Willi] Birn / [wieder gedruckt:] Regierungspräsident für Südwürttemberg-Hohenzollern“; unpag. S. 7: „Grußwort zum Kirchenmusiktag in Ravensburg am 3. und 4. Mai 1969“, unterzeichnet: „[als reproduzierte Unterschrift:] [Karl] Wäschle / [wieder gedruckt:] Oberbürgermeister“; S. 8f.: „Übersicht“; S. 10-12: „Ökumenischer Vespergottesdienst“; S. 13: „Haydn-Konzert“; S. 14-18: „Pontifikalamt“, mit Noten; S. 19-23: „Wortgottesdienst“, mit Noten; S. 24: „Orgelkonzert“, an der Orgel: Prof. Dr. Rudolf Walter, Stuttgart; S. 25: „Hinweise“; S. 26f.: „Ravensburg, die Metropole Oberschwabens“ von Dr. Alfons Dreher; S. 28f.: „Stadt-Rundgang“; unpag. S. 30f.: schwarzweiß illustrierte doppelseitige Werbung der „Gebr. Späth. Orgelbau“; unpag. S. 32-39: weitere Annoncen entsprechender Firmen, u. a. Alfred Reiser Orgelbau Biberach, Kirchenmusikverlag Orbis in Münster, Gebr. Stehle Orgelbau in Bittelbronn, Musikverlag Schwann Düsseldorf etc.; unpag. S. 40: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel: Stadtplan
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist oben orangebraun, unten schwarz, im schwarzen Feld orangebraune Schrift und die weiße Graphik eines Violinschlüssels, auf dem hinteren Deckel: Firmenannonce, die Deckel stehen etwas über, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 40 S.
Zustand: das ganze Heft ist senkrecht angeknickt, rechte Ecken angestoßen, Papier angebräunt, insgesamt etwas bügig
Inv. D.III.Ve.235

Rastatt

Begegnungen mit alter Musik. Internationale Festwoche für Musik vom Mittelalter bis zur frühen Klassik vom 23. Oktober bis 30. Oktober 1988 in Rastatt. Gesellschaft für alte Musik e. V. in Verbindung mit der Stadt Rastatt, dem Land Baden-Württemberg, dem Südwestfunk und dem Sender Freies Berlin.

Beschreibung: orangefarben broschiert, 2 Klammern, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 48 S., enthält schwarzweiße Fotos einiger Ensembles etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.125

Reutlingen

Montag, 31. 12. 2012, 20 Uhr, Marienkirche Reutlingen: Zeitfenster. Festliche Musik zum Jahreswechsel bei Kerzenschein. Werke von Jakob van Eyck, Giovanni Bassano, Georg Philipp Telemann, Johann Joachim Quantz, Friedrich der Große, Hugo Wolf, Kurt Boßler.

Inhalt: auf dem Cover links eine schwarzweiße Zeichnung der Marienkirche, rechts unten die Namen der Ausführenden: Susanne Schietzel-Mittelstraß Blockflöten, Irmela Boßler Querflöte, Bernhard Kastner Cembalo, Leitung: Eberhard Becker, rechts darunter das das Logo der Stadtkirchenarbeit, innen beidseitig das Programm, darin auch zwei Zeitfenster von Hans Martin Linde, rechts unten Einladung zur nächsten Veranstaltung, hinten außen Kurzviten der Ausführenden mit schwarzweißen Portraits
Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet
Zustand: unsauber gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Ve.191

Konzertkalender 2013. Kirchenmusik in der Region Reutlingen. Evangelische Kirchenbezirke Bad Urach, Münsingen, Reutlingen. Katholisches Dekanat Reutlingen/Zwiefalten. Konzeption des Kalenders: Bezirkskantor Stefan Lust.

Inhalt: im vorderen Deckel: die Bezirke, ihre Kirchen und Chöre; S. 3: Vorwort und Impressum; S. 4-31: die Veranstaltungen, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos von Ensembles, Solisten und Chören; S. 32-38: kalendarische Terminübersicht Dezember 2012 bis Dezember 2013; im hinteren Deckel: Inhaltsverzeichnis
Beschreibung: Heft im Leporello-Format, 2 Klammern auf beiden Deckeln mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.192

Reutlinger Kammermusikzyklus Nr. 40. Saison 14/15. Stadthalle Reutlingen. Künstlerische Leitung: Prof. Friedemann Rieger. Reutlingen: Kulturamt 2014.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, Cover glänzend dunkelrotviolett, vorn eine Graphik aus Wirbeln und einer Zarge, grauer Rand mit roter Ecke (Logo der Stadt Reutlingen), weiße Schrift, hinten die gleiche Graphik und Titelei, unten aber die Kontaktdaten, 9 unpag. S.: die Veranstaltungen, jede Veranstaltung auf einer Seite mit schwarzweißem Foto; 3 unpag. S. rosa getöntes Papier: „Weitere Veranstaltungen"; 2 unpag. S.: Abonnement, Preise, Verkaufsstellen etc.
Zustand: der heikle Einband etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.259

Concertino St. Wolfgang. Konzerte in St. Wolfgang, Reutlingen. Jahresprogramm 2016.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, recht dickes Papier, außen silberfarben und smaragdgrün gedruckt, auf dem Cover die Orgel, hinten außen die Disposition der Orgel von Hartwig Späth von 2007, innen das Programm, smaragdgrün und silberfarben auf weißem Grund
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.346

St. Wolfgang Reutlingen. Kirchenmusik Januar - Juli 2016.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, recht dickes gelblich getöntes Papier, auf dem Cover eine schwarzweiße Zeichnung der Kirche, kleines Vorwort von Kantor Andreas Dorfner, 3 Seiten Programm, 23 Seiten „Chorgemeinschaft St. Wolfgang", „Choralschola St. Wolfgang", „chor-band-projekt", „Klavier- und Orgelunterricht" und Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.347

Contertino St. Wolfgang. Samstag 16. April 2016 20 Uhr St. Wolfgangkirche Reutlingen. Ost trifft West. Russisch-orthodoxe Gesänge. Französische Orgelmusik. Vokalensemble Russische Seele St. Petersburg, Andreas Dorfner, Orgel.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover die mehrfarbig kolorierte Zeichnung einer russischen Kirche, innen links das Programm, innen rechts ein Text zu den Ost-West-Beziehungen, hinten außen zwei mehrfarbige Fotos: das Vokalensemble und der Kantor, jeweils mit Kurzviten, inliegend ein dünneres Einzelblatt DIN A5,: Psalmtexte und ein Bibel-Zitat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.348

Musik in der Marienkirche. In: Unterm Engel. Gemeindebrief Der [!] Evangelischen Neuen Mariengemeinde [Reutlingen] Juni/Juli 2016. Fenstersanierung in der Marienkirche, S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: Konzerte von 5. Juni bis 28. Juli; vorhanden ist das ganze Heft, DIN A5, rotviolettes Cover, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.349

Ebenen der Stille. Psalm 23. Ein Konzert von Stephen Dominikus Wehrle. Freitag, 1. Juli 2016, 20.30 Uhr, St. Wolfgangkirche Reutlingen.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt ca. DIN A6, vorn graubraun und schwarz gedruckt, hinten weiß und vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.350

Kirchenmusik? Na klar, Kirchenmusik! Ihre Leidenschaft? Dein Hobby? Eure Begabung? TeilBereichsQualifikation. Ausbildung für den nebenberuflichen Chorleiter- oder Organistendienst in der Diözese Rottenburg Stuttgart. Ausbildungsbeginn September 2016.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger weißer Leporello, Vorwort von Koordinator Markus Grohmann, „Einige Stichworte zur Ausbildung", innen rechts zwei komisch sein sollende Zeichnungen: Chor und Organist, hinten außen Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.351

Rosenfeld

Sängerbund Rosenfeld / Liederabend / am Samstag, 26. Mai [1951], 20.30 Uhr, im Zeichensaal der Schule / Ausführende: / Sängerbund Rosenfeld / Schülerchor der Schulen Rosenfeld / Musikalische Leitung: Chorleiter Helmut Fink, Rosenfeld. Programm, zugleich Eintrittskarte.

→*Inv.* D.I.Ei.559 (dort auch die Beschreibung)

Rotterdam

Europiano-Kongreß 11.-17. Juni 1968 in Rotterdam. Programm.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 3 S. masch. Programm, auf der letzten Seite die Kontaktdaten des Tourismusbüros Rotterdam; Beilage zu: euro piano (Frankfurt am Main) 8. Jg. 1968 H. 3 (bei den Zeitschriften)
→*Inv.* D.III.Ze.5

Sachsen

Landesbühnen Sachsen. Spielzeit 2016/2017. Herausgeber: Landesbühnen Sachsen GmbH. Redaktion: Gisela Kahl, Marco Jansen und Till Wanschura. Radebeul: Landesbühne Sachsen 2016.

Inhalt: die Titelei stammt vom vorderen Deckel und aus dem Impressum (S. 240); im vorderen Deckel „Inhaltsverzeichnis“, in dem nach links ausklappbaren Teil des Deckels: das Inhaltsverzeichnis; auf dem Vorsatz links unten das Logo (L in Zierschrift), sonst vakat; unpag. S. 2f.: Werbung für Musicals; S. 4f.: „Eine Bühne für Glückssucher“, Vorwort von Intendant Manuel Schöbel (mit mehrfarbigem Portraitfoto); S. 6f.: „Aus dem Grußwort von Uwe Gaul, Staatsekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst“; S. 8-12: Premieren und Repertoire 2016/17; S. 13-154: Spielpläne; S. 156-167: „Kooperationen“; S. 168-176: „Ensemble“, mit mehrfarbigen Portraitfotos; S. 177-180: „Alle Mitarbeiter“; S. 181f.: „Freundeskreis“, Einladung zur Mitgliedschaft; S. 217-239: Spielpläne, Preise, Abonnements etc.; S. 240: Impressum, Bildnachweise, Dank; im hinteren Deckel: schematisierte Landkarte Sachsens mit Zahlen, rechts daneben im nach rechts aufklappbaren Teil des hinteren Deckels: Bildlegende
Beschreibung: mattglänzend broschiert, breiter Rücken, auf dem vorderen Deckel leicht diagonal ein blaugelbgrünes Foto von einem Wald mit Bach, links oben das Logo, „Landesbühnen Sachsen“, im Foto „16 / Spielzeit / 17“ (die Zahlen blau und gelbgrün)auf dem Rücken unten waagrecht das Logo, senkrecht von blau nach gelbgrün spielend „Spielzeit 2016/7“, auf dem hinteren Deckel eine ganzseitige Annonce, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos und ganzseitigen Annoncen, Querformat 21,8 x 16,5 cm, Umfang 240 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.278

Sammlung

Sammlung von Programmen zu Aufführungen von Werken von J.[ustus] Hartmut Burgmann ab 24. September 1966 (Erstling).

Inhalt: die Hefte und Zettel liegen in der Burgmann-Schachtel in einem von Burgmann mit grünem Stift hs. mit „Kritiken u. Programme“ bezeichneten Umschlag, es handelt sich um Kopien und ein einziges Original, die gelben Textmarkierungen stammen von Burgmann selbst; die Kritiken, sofern an den besprochenen Aufführungen der Chor der Friedenskirche Ebingen beteiligt war, sind bei den dortigen Programmen verzeichnet, stets mit Hinweis „Burgmann-Sammlung“; darüber hinaus enthält die Burgmann-Sammlung Kopien folgender Programme:

1) [Programmzettel.] u. a. zur Uraufführung von J. Hartmut Burgmanns „Trinitatis“ in der Kapellkirche Ebingen am 15. 5. 1971; Ausführende: Gudrun Schmid, Sopran; Gerhard Schmid, Orgel
2) Internationale Studienwoche Neue Orgelmusik nach 1960. Interpretation – Improvisation, 27. 2. – 4. 3. 1977, St. Peter in Sinzig
3) Passionsmusik, Karfreitag, 24. 3. 1978, 20 Uhr, Stadtkirche Balingen; Ausführende: Ingrid Böhmig, Alt; Reimund Böhmig, Orgel
4) Internationale Studienwoche Vokal- und Orgelmusik vom 4. bis 9. März 1979, St. Peter in Sinzig
5) Internationale Studienwoche Vokal- und Orgelmusik vom 8. bis 13. März 1981, St. Peter in Sinzig
6) Das geistliche Lied im Wandel der Zeit, 28. April 1985, 20 Uhr, Petruskirche Gerlingen; Ausführende: Ursula Ankele-Fischer, Sopran; Franz Erasmus Spannheimer, Klavier; Johannes Erbacher-Binder, Orgel und Cembalo
7) Heure liturgiques saison 88-89, Eglise Notre-Dame Bordeaux, 8. Février 1989; Ausführende: Alexander Eva und Henry Labode, Trompete; Michel Golias und André Lassus, Posaune; Patrick Landarabilco, Tuba; Paul Darrouy, Orgel
8) Marktmusik, 25. 4. 1978, Kapellkirche Ebingen; Ausführende: J. Hartmut Burgmann, Posaune; Gerhard Conzelmann: Orgel (Original, Schenkung Burgmanns im November 2007)
Außerdem eine Kopie von Hannes Fricke: Ringelnatz und die Musik. In: Ringelnatz! Ein Dichter malt seine Welt. Herausgegeben von Frank Möbius, Friederike Schmidt-Möbius, Indina Woesthoff und Frank Woesthoff. Göttingen: Wallstein 2000, S. 240f., einer Besprechung von Burgmanns Komposition „Heimweg“ aus „Vier Chorlieder nach Texten von Joachim Ringelnatz“ (S. 240), Literaturangabe S. 241 (Fotokopie), hs. Beschriftung von Volker Jehle, Schenkung J. Hartmut Burgmanns am 4. 7. 2009 in Ingersheim
Inv. D.III.Ve.126

Schwäbisch Hall

Johanniterkirche Schwäbisch Hall. Advent 2016.

Inhalt und Beschreibung: maisgelb getönte Doppelkarte im Leporelloformat, auf dem Cover ein Engel, innen rot- und schwarz gedruckt das Programm, u. a. ein Adventssingen mit dem Würth-Chor am 4. 12. 2016, 16 Uhr, hinten außen eine mehrfarbige Abbildung der „Darmstädter Madonna“ von Holbein d. J. anläßlich der Rückkehr des Gemäldes in die Johanniterkirche Schwäbisch Hall
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.352

Johanniterkirche Schwäbisch Hall. Advent 2018. 10 Jahre Johanniterkirche.

Inhalt und Beschreibung: maisgelb getönte Doppelkarte im Leporelloformat, auf dem Cover ein Engel, innen rot- und schwarz gedruckt das Programm, u. a. ein Adventssingen mit dem Münchner Knabenchor am 16. 12. 2018, ab 16 Uhr, hinten außen Kontaktdaten und Lagepläne
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.391

Kulturtermin 2 2019 Schwäbisch Hall.

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger Leporello, vorn außen mit schmalen farbigen Bändern quergestreift, zwei kleine mehrfarbige Fotos, innen pro Veranstaltungsreihe eine Seite, dabei „Konzerte, Kabarett, Kleinkunst, Kino, Literatur“, u. a. das 13. Internationale JazzArtFestival, 20.-24. 3. 2019, rechts daneben auf gelbem Grund detaillierter Hinweise auf die musikalischen Veranstaltungen mit mehrfarbigem Foto der Capella de la Torre, hinten außen eine Annonce des Sponsors Sparkasse
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.486

Schelklingen

GiWo. Das Gitarrenwochenende der EmK 9.-11. 3. 2018 auf dem Schlosshof bei Schelklingen.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto von kreuz und querliegenden Gitarrenhälsen und -köpfen; oben ein orangebraunes Feld, darauf weiß das Logo, darunter klein und schwarz der Titel, unten auf dem abgetöntem unteren Rand des Fotos das Logo Evangelisch-methodistische Kirche, innen weiß: das Programm; hinten außen orangebraun, unten das Logo dem EmK und Kontaktdaten
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.388

Schwarzwald

Sergiu Celibidache und der Klang der Natur. Schwarzwald Musikfestival 2012. 21 Veranstaltungen in zwei Zeiträumen: 17. bis 28. Mai und 21. September bis 3. Oktober. In: WOM (Balingen), 2. 5. 2012.

Inhalt: ganze Seite: 5 mehrfarbige Fotos, ein Text, linke und rechte Randspalte mit Liste der ersten und zweiten Veranstaltungsserie – Konzerte in Freudenstadt, St. Märgen, Furtwangen, Nagold, Schopfloch, Ettlingen, Baiersbronn, Schramberg, Schiltach, Freiburg, Oberndorf, Pforzheim, Bad Wildbad und Alpirsbach
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: dreimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.127

Schwarzwald Musikfestival 2014. 28. Mai – 9. Juni. Klassik. Jazz. Weltmusik. Künstlerischer Leiter: Mark Mast.

Inhalt und Beschreibung: auf Leporelloformat gefaltetes Plakat DIN A2, auf der „Plakatseite" das gleiche wie auf dem Leporello vorn außen: grüner Tannenwald, Titelei, Leitung, Spielorte weiß, unten ein weißer Streifen mit den Logos der Sponsoren, hinten das Programm, teils hellgrün gedruckt, ein Lageplan mit den Spielorten, unten ein weißer Streifen mit weiteren Logos, unten rechts das Impressum
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.239

Schwarzwald Musikfestival 2015. 9. bis 25. Mai 2015. In: WOM (Balingen) Nr. 18, 29. 4. 2915.

Inhalt und Beschreibung: ganze Seite, zahlreiche mehrfarbige Fotos, das Programm, ein Artikel „Eigen. Sinnig. Welt. Bewegend.", 18 Konzerte an 18 verschiedenen Spielstätten im gesamten Schwarzwald in 17 Tagen"
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.353

Schwarzwald Musikfestival 2019. 24. Mai – 10. Juni Programm.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzend tannengrüner fünfteiliger Leporello, innen die Veranstaltungen, eine Landkarte, Logos der Sponsoren etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.397

Sigmaringen

Cantate Domino. Geistliche Abendmusik für Chor und Bläser am 13. Mai 2001 um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kreuzkirche in Sigmaringen.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte weiße Blatter DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, der Haupttitel in dicken Buchstaben im Halbrund, innen das Programm mit Noten, hinten außen

die Namen der Ausführenden: Posaunenchor der Kreuzkirche, Leitung: Ulrike Stoll, Kantorei der Kreuzkirche, Leitung: Margit Barsch, E-Piano: Thomas Aichele, Schlagzeug: Thomas Schrey
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.380

Frauengesprächskreis „Gottes Lob auf vielfältige Weise – die Komponisten von Elias und Messias", mit Referentin Ursel Eppler, Meßstetten. In: Kreuzkirche aktuell. Gemeindebrief der Evangelischen Militärkirchengemeinde Sigmaringen Januar-März 2010, S. 2.

Beschreibung: Hinweis im Veranstaltungskalender, 20. April 2010, 9 Uhr (Frauenfrühstück), ganzes Heft, anhängender gelber Post-it-Zettel, darauf hs. „Für Ursel Eppler", die Ursula Eppler betreffenden Zeilen orangerot markiert
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.128

150 Jahre Evangelische Stadtkirche Sigmaringen. 1862-2012. Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2012.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der Kirche, innen links eine Einladung, darunter die Veranstaltungen bis hinten außen, mit 5 mehrfarbigen Fotos aus der Kirche, hinten außen: „Zur Geschichte" mit einem mehrfarbigen Foto der Kirche über die Dächer hinweg
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.129

Singen/Hohentwiel

Trompetissimo. Das Pfeiffer-Trompeten-Consort Lübeck, Heidelberg, Stuttgart, Leipzig und KMD Peter Schumann, Orgel, spielen festliche Musik von Bach – Händel – Mozart. Sonntag, 6. Juli 1997, 18 Uhr Lutherkirche Singen.

Inhalt und Beschreibung: maisgelbes Blatt DIN A5 quer, schwarzweiß illustriert, Rückseite vakat
Zustand: senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Ve.523

Sinzig

Internationale Studienwoche. Vokal- und Orgelmusik nach 1970 von 4. bis 9. März 1979 in St. Peter D-5485 Sinzig.

Inhalt und Beschreibung: am 4. 3. 1979, 19 Uhr: „Literaturkonzert, Reimund Böhmig / Alexander Eva, Trompete", ausschließlich Uraufführungen, u. a. auch J. Hartmut Burgmanns „CON-SEQUENZEN" und „CON-TACTUS"; schmaler hellgrüner vierteiliger Leporello; beiliegend ein poröses Bl. DIN A4, gewiß die Auslage dazu
→*Inv.* D.I.Ei.201

Spaichingen

„Du sollst deinen Nächsten ... lieben ... wie dich selbst!" Konfirmation am 06. Mai 2012 in der Evangelischen Kirche Spaichingen.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte hellblaue Bl. DIN A4, auf DIN A5 gefaltet, auf der Vorderseite die Titelei und eine Zeichnung; innen und hinten außen = 7 S. Ablauf der Gottesdienstes mit Liedern, Noten und Texten, dazu ein schwarzweißes Foto der Konfirmanden, dabei „Debi" = Debora Lücking (jüngste Tochter von Andrea Eppler-Jehles Schwester Gritli Lücking)
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.130

Stendal

Orgelweihe in der Ratskirche St. Marien zu Stendal am Sonnabend, dem 13. September 1947 / 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: bräunliches bzw. angebräuntes Blatt, Format 15 x 21 cm, Vorderseite von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, unter der Titelei das Gottesdienstprogramm und der Hinweis: „An der Orgel: Kirchenmusikdirektor Werner Tell-Magdeburg"; auf der Rückseite „Liedertexte zur Orgelweihe"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, oben leicht gerändert, unten zweimal ca. 5 mm eingerissen, rechte untere Ecke geknickt
Inv. D.III.Ve.131

Stetten bei Haigerloch

Chor- und Solisten-Konzert im Salzbergwerk der Wacker Chemie AG Haigerloch-Stetten. Samstag, den 06. 12. 2012. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto eines Salzkristalls, darüber wie oben zitiert, das Datum allerdings darunter, unten die Mitwirkenden: Ivan Yonkov Tenor, Eri Nakamura-Holtmann Flügel, Silcherchor Zollernalb e. V., Leitung: Mario Peters, innen das Programm, hinten außen Dank des Silcherchors und Kontaktdaten; beiliegend die Eintrittskarten Nr. 89 und 90, ca. DIN A6, mit Einfahrtszeiten in den Stollen und Lageplan des Konzertsaals im Salzbergwerk Stetten; beiliegend das Programm aus dem Internet, ausgedruckt am 18. 9. 2012 (DIN A4)
Zustand: wie neu, das ausgedruckte Programm allerdings zweimal gefaltet
Inv. D.III.Ve.193

Dieter Dürrschnabel: Konzert im Stollen. Silcherchor bietet das Besondere. In: Zollern-Alb-Kurier, 9. 10. 2012.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: auf Artikelgröße gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.194

Stuttgart

Plan eines Gastspiels des Stuttgarter Hofoper in Leipzig, April 1897.

Inhalt und Beschreibung: 6 S. schwarzgedruckte stilisierte Schreibschrift, 2 ineinandergelegte Doppelblätter, Rundbrief an alle Beteiligten, Anrede: „P. P.", darunter: „In der Zeit vom 13.-27. Juni sollen auf Befehl Seiner Majestät des Königs für die Solo-Mitglieder der K. Hofoper ein Gesammtgastspiel im Stadttheater in Leipzig absolviren. Hierbei werden folgende Opern voraussichtlich zur Aufführung gelangen:" Es folgt eine Liste der Spieltage von 13. bis 27. Juni 1897, Pausen sind 16., 17., 21., 23. und 26. Juni, sonst an jedem Tag eine andere Oper, wiederholt wird lediglich „Ratcliff" von Pietro Mascagni; darunter eine Aufzählung der Reserve-Opern „Für den Fall, daß Aenderungen nothwendig sein sollten"; darunter bis auf die vierte Seite: die zweispaltige Besetzungsliste zu jeder der genannten Opern: Rolle und Nachname des Sängers, auf der vierten darunter: Namen der außerdem Mitreisenden: Hofkapellmeister, Oberregisseur, Inspicient und Souffleur, jeweils mit Nachnamen, „ein Garderobier"; darunter in reproduzierter Handschrift die Mitteilung über Unterkunft und Verpflegung, Bereitstellung von Fotos von sich in der genannten Rolle etc., auf der sechsten Seite unterschrieben: „Stuttgart, April 1897 / K. Hoftheater-Inten-

danz“ – der General-Intendant des Königlichen Hoftheaters war ab 1892 Joachim Gans zu Putlitz; die siebte und achte Seite sind vakat
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet, etwas bügig, leicht hellbraunfleckig
Geschichte: „Das Kritikenbuch über die Gastspiele der Königlichen Hofoper Stuttgart in Leipzig“ von 1897 liegt im Staatsarchiv Ludwigsburg: (https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/FKRCUJFP4DAYMK2CMMV3J44CJSRH3I7D)
→*Inv.* STGI.Dr.Va.2

Musikalische Unterhaltung von R.[ichard] Jehle. Sonntag, den 15. Jan. 1914 nachm. 5-6 Uhr im Saal des Weltkinematograph, Karlstr. 2 [Stuttgart]. Programmzettel, Rückseite vakat.

Inhalt und Beschreibung: Werke von Weber, Gluck, Richard Jehle, Uhland, Schubart, dazu internationale Lieder, die Instrumente: Harmonium, Mandolinen, Zither, außerdem eine – Uhland – Deklamation; das Werk von Richard Jehle (→*Inv.* D.II.Ge.196) trägt den Titel „Einsamkeit“, komponiert für Mandolinen, die Komposition ist verschollen
Inv. D.III.Ve.132

Einladung zur Liturgischen Christfeier in der Leonhardskirche [Stuttgart] am 4. Adventssonntag, den 23. Dezember [1917] abends 6 Uhr, Textseite schwarzweiß illustriert, Rückseite vakat.

Inhalt und Beschreibung: Veranstaltung mit Männerchor und Streichorchester des Christlichen Vereins Junger Männer, Stuttgart
Inv. D.III.Ve.133

Philharmonisches Orchester E. G. V. zu Stuttgart. Donnerstag, den 8. April 1926, abends 8 ¼ Uhr, im Festsaale der Liederhalle. VI. Symphonie-Konzert. Leitung: Emil Kahn, Stuttgart. Solist. Eugen Steiner (Klavier), Stuttgart.

Inhalt: unter der der Angabe des Solisten die „Vortragsfolge“, auf der Rückseite Vorstellung von und Werbung für den „Verein der Freunde des Philharmonischen Orchesters, e. V., zu Stuttgart“
Beschreibung: glänzendes (vermutlich original und nicht gebräunt) chamoisfarbenes Einzelblatt ca. DIN A5, beide Seiten von einer unterschiedlichen breiteren feinziselierten Bordüre eingefaßt, zwischen Orchester und Datum eine große kreisrunde Jugendstil-Vignette
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, an der Faltkante leicht abgerieben, sonst wie neu
Geschichte: die Stuttgarter Programme 1926-1932 und die beiden Tuttlinger Programm von 1942 und 1947 stammen aus derselben Quelle, beiliegend außerdem eine Postkarte, ovaler rotvioletter Absenderstempel „Die Leitung der Württ. Landestheater“, Poststempel von Stuttgart, 2. 11. 1928, ohne Briefmarke, Nachporto 8 Pfennig, hs. Adresse: „Herrn / Obersekr. Maucher / Tuttlingen / Amtsgericht“, auf der vorgedruckten Textseite links oben der hs. ergänzte Absender: „Tageskasse des Großen / ~~Kleinen~~ Hauses der / Württ. Landestheater“, ansonsten die Mitteilung: „Für die Vorstellung am *11. Nov.* 19*28* sind nur noch Plätze zum Preise von M *8* – aufwärts zu haben ...“ – Die Stuttgarter Liederhalle wurde 1863/64 auf Initiative des 1824 gegründeten Stuttgarter Liederkranzes gebaut, zehn Jahre später wurde der Große Saal dazugebaut, abermals zehn Jahre später baute die Firma Weigle darin eine große Konzertorgel, weitere Säle folgten, zuletzt waren es 14 Säle. 1943/44 wurde die Liederhalle bis auf 2 Säle zerstört, ab 1946 fanden auch in den beiden letzten Sälen keine Veranstaltungen mehr statt; 1955/56 wurde die Liederhalle am alten Ort neu gebaut
Inv. D.III.Ve.198

Württ. Landestheater Stuttgart. Festsaal der Liederhalle. Montag, 12. April 1926. Neuntes Symphonie-Konzert. Leitung: Carl Leonhardt. Solist: Philipp Dreisbach.

Inhalt: unter der Angabe des Solisten das Programm, darunter Anfang und Ende (7½ bis 9¼ Uhr), Angabe der „Öffentlichen Hauptprobe“ am 11. April 1926, 11 Uhr, darunter die Ankündigung des zehnten

Symphonie-Konzerts und Angabe der Vorverkaufsstellen, auf der Rückseite ein nahezu ganzseitiger Text unter dem Titel „Tasso. Symphonische Dichtung von F.[ranz] Liszt. Aus dem Vorwort“
Beschreibung: mattes Einzelblatt ca. DIN A4, die Programm-Seite von einer dünnen schwarzen Doppellinie eingefaßt
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, das obere rechte Vierteil der Rückseite lag zuoberst und ist lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ve.199

Philharmonisches Orchester E. G. V. zu Stuttgart. Donnerstag, den 7. Oktober 1926, abends 8 Uhr, im Festsaal der Liederhalle. I. Symphonie-Konzert. Leitung: General-Musikdirektor Professor Julius Prüwer, Dirigent des Philharmonischen Orchesters Berlin.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes chamoisfarbenes Doppelblatt ca. DIN A5, vorn außen am linken und oberen Rand von einer schwarzen Tripellinie begrenz, in der linken oberen Ecke das kreisrunde Logo des Philharmonischen Orchesters (Violinschlüssel mit Umschrift), innen links die „Vortragsfolge“, rechts ein schwarzweißes Foto von Julius Prüwer, darunter eine Vita, hinten außen die gleiche Einfassung wie vorn außen, darin die Ankündigung von zwei weiteren Konzerten (am 14. 10. und 4. 11. 1926)
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, an der Faltkante leicht berieben
Inv. D.III.Ve.200

Philharmonisches Orchester E. G. V. zu Stuttgart. Anton Bruckner zum Gedächtnis († am 11. Oktober 1896).

Inhalt und Beschreibung: glänzendes chamoisfarbenes Doppelblatt ca. DIN A5, vorn außen am linken und oberen Rand von einer schwarzen Tripellinie begrenz, in der linken oberen Ecke das kreisrunde Logo des Philharmonischen Orchesters (Violinschlüssel mit Umschrift), die beiden inneren Seiten ebenso eingefaßt, die linke Seite links, die rechte Seite rechts, innen links die weitere Titelei: „Donnerstag, 14. Oktober 1926, abends 8 Uhr, im Festsaale der Liederhalle. I. volkstümliches Symphonie-Konzert. Leitung: Kapellmeister Martin Hahn vom Verein für klassische Kirchenmusik.“, rechts die „Vortragsfolge“, hinten außen die gleiche Einfassung wie vorn außen, darin die Ankündigung des nächsten Konzerts (4. 11. 1926)
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, hinten außen (lag zuoberst) etwas fleckig
Inv. D.III.Ve.201

Württ. Landestheater Stuttgart. Festsaal der Liederhalle. Montag, 18. Oktober 1926. Drittes Symphonie-Konzert. Gastdirigent: Dr. Hans Pfitzner. Mitwirkend: Joseph Pembaur.

Inhalt: unter der Angabe des Solisten das Programm, darunter Anfang und Ende (7½ bis 9½ Uhr), Angabe der „Öffentlichen Hauptprobe“ am 17. Oktober 1926, 11 Uhr, darunter die Ankündigung des vierten Symphonie-Konzerts (1. 11. 1926) und Angabe der Vorverkaufsstellen
Beschreibung: mattes Einzelblatt ca. DIN A4 von einer dünnen schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, in den Faltkanten leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.Ve.202

Philharmonisches Orchester E. G. V. zu Stuttgart. Donnerstag, den 4. November 1926, abends 8 Uhr, im Festsaale der Liederhalle. II. Symphonie-Konzert. Leitung: General-Musikdirektor Professor Hermann Abendroth, General-Musikdirektor der Stadt Köln.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes chamoisfarbenes Doppelblatt ca. DIN A5, vorn außen am linken und oberen Rand von einer schwarzen Tripellinie begrenz, in der linken oberen Ecke das kreisrunde Logo des Philharmonischen Orchesters (Violinschlüssel mit Umschrift), innen links die „Vortragsfolge“, rechts ein schwarzweißes Foto von Hermann Abendroth, darunter eine Vita, hinten außen die gleiche Einfassung

wie vorn außen, darin die Ankündigung von zwei weiteren Konzerten (am 9. 12. 1926 und am 13. 1. 1927, das zweite Konzert unter Leitung von Leo Blech, Berlin)
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, hinten außen (lag zuoberst) etwas fleckig
Inv. D.III.Ve.203

Württ. Landestheater Stuttgart. Festsaal der Liederhalle. Montag, 15. November 1926. Fünftes Symphonie-Konzert. Gastdirigent: Fritz Busch.

Inhalt: unter der Angabe des Solisten das Programm, darunter Anfang und Ende (7½ bis 9½ Uhr), Angabe der „Öffentlichen Hauptprobe" am 14. November 1926, 11 Uhr, darunter die Ankündigung des sechsten Symphonie-Konzerts (10. 1. 1927) und Angabe der Vorverkaufsstellen
Beschreibung: mattes Einzelblatt ca. DIN A4 von einer dünnen schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Ve.204

Württ. Landestheater Stuttgart. Festsaal der Liederhalle. Montag, 10. Januar 1927. Sechstes Symphonie-Konzert. Leitung: Carl Leonhardt.

Inhalt: unter der Angabe des Solisten das Programm, darunter Anfang und Ende (7½ bis 9½ Uhr), Angabe der „Öffentlichen Hauptprobe" am 9. Januar 1927, 11 Uhr, darunter die Ankündigung des siebten Symphonie-Konzerts (24. 1. 1927) und Angabe der Vorverkaufsstellen
Beschreibung: mattes Einzelblatt ca. DIN A4 von einer dünnen schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, bügig, auf der Rückseite lichtgebräunt
Inv. D.III.Ve.205

Liederhalle / Konzertsaal. Freitag, den 18. Februar 1927, 7½ Uhr pünktlich: fünfter Kammermusik-Abend des Wendling-Quartetts (Carl Wendling, Hans Michaelis, Ludwig Natter, Alfred Saal).

Inhalt: unter der Titelei die „Vortragsfolge", darunter die Angabe der Vorverkaufsstelle, darunter die Ankündigung des nächsten Konzertes: „Montag, den 14. März 1927 / VI. Beethoven-Abend"
Beschreibung: mattes Einzelblatt ca. DIN A4 von einer recht breiten schwarzen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
Zustand: dreimal waagrecht gefaltet, einmal unsauber senkrecht gefaltet, linker Rand gedrückt, linke untere Ecke geknickt, insgesamt lichtgebräunt und bügig
Inv. D.III.Ve.206

Philharmonisches Orchester E. G. V. zu Stuttgart. Sonntag, den 20. März 1927, abends 7½ Uhr, im Festsaale der Liederhalle. III. volkstümliches Symphonie-Konzert. Solistin: Fräulein Elisabeth M. May, Berlin, Sopran. Leitung: Kapellmeister Martin Hahn vom Verein für klassische Kirchenmusik, Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes chamoisfarbenes Einzelblatt ca. DIN A5, vorn außen am linken und oberen Rand von einer schwarzen Tripellinie begrenz, in der linken oberen Ecke das kreisrunde Logo des Philharmonischen Orchesters (Violinschlüssel mit Umschrift), unter der Titelei die „Vortragsfolge", auf der Rückseite die gleiche Einfassung wie vorn, darin die Ankündigung des nächsten „Volkskonzerts" (27. 3. 1927, am Klavier: Walter Rehberg
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, an der senkrechten Faltkante unten ca. 5 mm eingerissen, insgesamt leicht fleckig
Inv. D.III.Ve.207

Liederhalle / Festsaal. Dienstag, den 24. Mai 1927, 8 Uhr pünktlich: Sinfonie-Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters. Leitung: Wilhelm Furtwängler.

Inhalt: unter der Titelei die „Vortragsfolge“, darunter die Angabe der Vorverkaufsstelle
Beschreibung: mattes Einzelblatt ca. DIN A4 von einer recht breiten schwarzen Bordüre eingefaßt, auf der Rückseite ein Verzeichnis sämtlicher „Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchesters“ nach Instrumenten geordnet, darunter Schallplatten-Werbung von „Die Stimme seines Herrn“: Furtwängler mit dem Berliner Philharmonischen Orchesters spielen Beethovens 5. Symphonie (3 Schellack-Platten!)
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, rechte untere Ecke geknickt, insgesamt lichtgebräunt und bügig
Inv. D.III.Ve.208

Württ. Landestheater Stuttgart. Festsaal der Liederhalle. Montag, 3. Oktober 1927. II. Symphonie-Konzert. Leitung: Carl Leonhardt. Solist: Willi Kleemann.

Inhalt: unter der Angabe des Solisten das Programm, darunter Anfang und Ende (7½ bis 9¼ Uhr), Angabe der „Öffentlichen Hauptprobe“ am 2. Oktober 1927, 11 Uhr, darunter die Ankündigung des III. Symphonie-Konzerts (17. 10. 1927) und Angabe der Vorverkaufsstellen
Beschreibung: mattes Einzelblatt ca. DIN A4 von einer dünnen schwarzen feinziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, bügig, auf der Rückseite lichtgebräunt
Inv. D.III.Ve.209

Musikvereinigung. Dienstag, den 19. März 1929 abends 8 Uhr im Vereinshaussaal: Symphonie-Konzert. Orchester: Jägerkapelle Konstanz (28 Musiker). Leitung: Walter Bernhagen. Mitwirkend: Willy Bezner (Klavier).

Inhalt: unter der Titelei das Programm, darunter die Angabe: „Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Lager von B. Klinckerfuß-Stuttgart“
Beschreibung: mattglänzendes Einzelblatt kleiner als DIN A5, blau gedruckt, von einer ziselierten Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, an der Faltkante berieben, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.210

Württembergisches Landestheater Stuttgart. Festsaal der Liederhalle. Montag, 14. November 1932. IV. Symphoniekonzert. Leitung: Gastdirigent: Hans Knappertsbusch.

Inhalt: unter der Angabe des Gastdirigenten das Programm, darunter Anfang und Ende (8 bis 10 Uhr), Angabe der „Öffentlichen Hauptprobe“ am 13. November 1932, 11 Uhr, darunter die Ankündigung des 5. Symphoniekonzerts (28. 11. 1932) und Angabe der Vorverkaufsstellen
Beschreibung: mattes Einzelblatt exakt DIN A4 (nicht mehr eingefaßt), Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, kleiner Riß im linken Rand (ca. 1 cm), ziemlich bügig
Inv. D.III.Ve.211

Johannes-Kepler-Gymnasium Stuttgart-Bad Cannstatt: Weihnachtsmusik am Dienstag, den 18. Dezember 1956 um 20 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 gelbliches Löschpapier, „Weihnachtsmusik“ gezeichnet, sonst masch., auf der ersten Seite die Titelei und das Programm, unten die Bitte um eine Spende, auf der Rückseite Lied-Texte, unten kopfstehend: „Ausführende“: Erich Kühner Bass, Hartmut Münch, Kl. 9b, und Fritz Laun, Kl. 92 Orgel, Chor und Orchester des Johannes-Kepler-Gymnasiums, Leitung: Studienrat [Joachim] Schrenk, auf dem 2. Blatt: „Texte für die Chöre“, Rückseite vakat
Zustand: unsauber waagrecht gefaltet
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. D.III.Ve.399

6. Sonntag nach Epiphanias, 11. Februar 1962. Programm von Gottesdienst und Gemeindeversammlung der evangelisch-lutherischen Immanuelsgemeinde Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: rosafarbenes Doppelblatt, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto des Matterhorn, im Vordergrund eine Holzhütte, darunter ein Lied-Zitat in Fraktur, innen links Gottesdienst-Programm, rechts: Tagesordnung der Versammlung, Verzeichnis der Verstorbenen, Termine der folgenden Woche, Besucherzahlen des vorigen Sonntags, auf der Rückseite von Pfarrer G. Stallmann der Text „Der Berg"
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Ve.134

Festakt zum 70. Geburtstag von Karl Marx am Sonntag, dem 18. November 1967, 20 Uhr, im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt DIN A5 kurz, auf dem Cover ein ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto, kein Text, innen links Werbung für die Festschrift zum gleichen Anlaß, rechts das Programm, hinten außen: Eintrittspreise bzw. Bezug von 2 Ehrenkarten für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Staatlichen Hochschule für Musik
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.135

Lehrerkabarett des Heidehof-Gymnasiums Stuttgart. Alle reden von Bildung. Wie auch! Nämlich in unserem neuen Programm: Alle Macht den Studienräten. [1967?].

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbliches Blatt DIN A4 zu einem Doppelblatt DIN A5 gefaltet, vorn außen schwarzweiß illustriert, auch die Titelei handschriftlich in allerlei Zierbuchstaben, rechts unten: „Der Reinerlös kommt dem Heim zur Förderung und Pflege geistig behinderter Kinder in Schwäbisch Hall zugute.", innen links die Mitwirkenden: 13 Lehrer (dabei Joachim Schrenk) + Schülerinnen der Klassen 4 bis 7, Text und Regie: Gottfried Staiger, Melodie des Angfangssongs u. Schlußsong: Joachim Schrenk etc., rechts die „Folge", hinten außen: Zitat eines Pressebericht aus der Stuttgarter Zeitung vom 3. 11. 1966, und aus dem abfälligen Brief eines Lehrerkollegen
Zustand: waagrecht gefaltet
Geschichte: daß Lehrer Kabarett machen, war offenbar so unüblich, daß der SWR in der Abendschau einen über achtminütigen Mitschnitt aus einem Programm sendete, online unter https://www.ardmediathek.de/video/swr-retro-abendschau/zu-gast-beim-lehrer-kabarett/swrfernsehen-de/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzExNTkzODM/. – Lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl. 76)
Inv. D.III.Ve.524

Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Altes Schloß. Musik auf historischen Instrumenten. Eine Konzertreihe veranstaltet von der Gesellschaft zur Förderung des Württembergischen Landesmuseums e. V. 9. Mai 1976 – 11 Uhr: Klaviermusik des 18. Jahrhunderts. Leonore Klinckerfuß, Hammerflügel.

Inhalt und Beschreibung: fotokopiertes Doppelblatt, auf dem Cover wie zitiert, hinten außen: „Interpret", Kurzvita von Leonore Klinckerfuß, innen oben: „Programm", unten: „Instrument", Hammerflügel von Johann Andreas Stein, Augsburg 1778 mit kleinem Abriß der entsprechenden Klaviergeschichte
Zustand: Kopie angegraut
Inv. D.III.Ve.136

Stuttgarter Musikschule. Das kleine Trompeten-Symposium Samstag, 29. 09., und Sonntag, 30. 9. 1978 Gustav-Siegle-Haus, Saal IV.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. gelbliches Papier DIN A4, 3 S. masch. m. hs. Korr.

Zustand: gelocht, zusammengetackert
Inv. D.III.Ve.137

Sommerakademie Johann Sebastian Bach, 16. August – 2. September 1990: Sei [!] Solo Motetten, Johannes Passion und jede Menge Brahms. Internationale Bachakademie Stuttgart. Künstlerische Leitung: Helmuth Rilling.

Inhalt: das Cover ist das Titelblatt, Rückseite: organisatorische Hinweise; S. 3: Inhalt/Contents; S. 4f.: „Einführung"; S. 6f.: „Introduction"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-33: „Programm"; S. 34f.: „Konzertkarten"; S. 36: „Adressen und Veranstaltungsorte"; unpag. S. 37; Bärenreiter-Werbung; S. 38: „Impressum"
Beschreibung. blaues Cover, weiße und rote Schrift, rote Zeichnung des Bach-Kopfes, hinterer Deckel innen und außen: schwarzweiße Werbung, 2 Klammern, Format 10,5 x 21 cm, Umfang 38 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.138

Staatstheater Stuttgart. Oktober 1992. Programm.

Inhalt und Beschreibung: matt weiß kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel schwarzweiß illustriert (Szenenfoto aus Thomas Bernhards „Über allen Gipfeln ist Ruh", innen alles auf helles glänzendes Papier gedruckt: Vorstellung der Stücke, Spielpläne: Großes Haus, Kammertheater/Oper, Kammertheater/Schauspiel, Theater im Depot, dazwischen Firmen-Annoncen, die letzten 4 unpag. Blätter und der hintere Deckel innen und außen: nur Annoncen, Format 10,5 x 21 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.139

Musik auf historischen Instrumenten, Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten, Konzertmatinee, Samstag, 17. Juni 2000, 11 Uhr: Workshop mit Janice Stewart-Santos, Freiburg i. Br. „Das Spiel auf dem Cembalo".

Beschreibung: schwarz beidseitig bedrucktes Bl. DIN A4.
Inv. D.III.Ve.140

Musik auf historischen Instrumenten, Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten, Konzertmatinee, 18. 6. 2000, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: zweifarbig gedrucktes DIN A4 Blatt, nachträglich zweimal gefaltet. – Veranstaltung mit dem Freiburger Renaissance Ensemble „Passo e Mezzo" (Janice Santos: Cembalo, Drehleier, Organetto; Rainer Luckhardt: Laute, Theorbe, Renaissancegitarre und Murat Coskun: Percussion. – Auf der Rückseite hs. Notizen von Ursula Eppler
Inv. D.III.Ve.141

Anonym: Klingende Kostbarkeiten. Die Sammlung im Württembergischen Landesmuseum. In: Staatsanzeiger für Baden-Württemberg (Stuttgart), 28. 6. 2004.

Beschreibung: Fotokopie
Zustand: tadellos
→*Inv.* D.III.Fi.172 (auf dem Blatt mit dem Artikel zu Bernhard Klinckerfuß)

Festival Schweden Stuttgart 30. April – 14. Mai 2005. Musikalischer Auftakt: Eskil Hemberg (1938-2004): „Fanfar till August Strindberg". Trompetenquartett der Stuttgarter Musikschule / Tobias Veit, Michael Gerstenmeyer, Anke Herrmann, Felix Zimmermann / Leitung Johann Schiller.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, großes Foto des Ensembles, Anhang einer Mail von Johann Schiller an Volker Jehle vom 25. 4. 2017 (→*Inv.* M.Em.74), Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.Ve.489

36 Jahre Internationale Orgelkonzerte Matthäuskirche Stuttgart 2007, Januar bis Juni. Künstlerische Leitung: Ulrich Stierle jr.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, auf dem Cover eine historische Abbildung der Kirche, für die erste Jahreshälfte pro Seite ein Konzert, mit schwarzweißen Fotos der Künstler, die Konzerte der zweiten Jahreshälfte auf einer Seite als Tabelle, auf der Rückseite: „Disposition Hauptorgel Matthäuskirche Stuttgart (Firma Weigle/Berner/Mauch)"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.142

Renate Kortheuer-Schüring: Wo keine Kirchenmusik ist, fehlt der Gemeinde etwas. Stuttgarter Kongress diskutiert das Verhältnis von alter und neuer Musik. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 44, 2. 11. 2008, S. 9.

Inhalt: Bericht vom Kirchenmusikkongreß in Stuttgart, 22.-24. 10. 2008; mehrfarbiges Foto eines Organisten
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.143

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart: Musik im Turm. Veranstaltungen Juni 2009.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger orangefarben gedruckter Leporello, aufgeklappt als schmales Hochformat auszuhängen, verzeichnet am 28. 6. 2009: „Festakt anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Firma Schiedmayer Celesta", Konzertsaal, 11 Uhr
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.144

Internationale Stuttgarter Orgelakademie. Musikhochschule Stuttgart 12.-16. 7. 2015. Kloster Obermarchtal 17.-19.7. 2015. In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: dickes Einzelblatt im Leporelloformat, vorn ein Foto bläulich glänzender Orgelpfeifen, darauf ein rotes Kreisrund, darin der Haupttitel, unten ein weißgelassener Streifen, darauf rot gedruckt das Logo der Hochschule, auf der Rückseite blau und schwarz auf weißem Grund gedruckt: die Veranstaltungen, unten die Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.354

Reihe 5. Das Magazin der Staatstheater Stuttgart. Oper Stuttgart/Stuttgarter Ballett/ Schauspiel Stuttgart Nr. 5, Sept-Nov 2016.

Inhalt: S. 3: „Editorial"; S. 4f.: „Inhalt"; S. 6-46: Programme, Artikel; im hinteren Deckel: „Reihe 5 im Abo!"
Beschreibung: Heft etwas kleiner als DIN A4, 2 Klammern, durchgängig mattes Papier, zahlreiche auch doppelseitige Abbildungen
Zustand: das erste Blatt unten rechts angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.366

Landesmuseum Württemberg. Alte Musik im Haus der Musik, Oktober 2017 bis Juli 2018.

Inhalt: im vorderen Deckel: mehrfarbiges Foto aus der Sammlung historischer Instrumente; unpag. S. 1: Grußwort von Cornelia Ewigleben; 1 unpag. S.: „Das Haus der Musik im Fruchtkasten", Vorstellung, Öffnungszeiten; 10 unpag. S.: das Programm, pro Veranstaltung 1 Seite; 4 unpag. S.: Programm der Bachakademie Stuttgart; 1 unpag. S.: Mitgliederwerbung; 1 unpag. S.: „Öffentliche Führungen im Haus der Musik im Fruchtkasten"; 1 unpag. S.: Lageplan, Kontaktdaten und Impressum; 1 unpag. S.: „Konzertkarten"; im hinteren Deckel: „Stunde der Kirchenmusik" immer freitags, 19 Uhr, Stiftskirche Stuttgart
Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.367

Theaterhaus Jazztage No 3 28. März – 2. April 2018.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A6, 2 Klammern, der vordere Deckel gelb, darauf teils als Grafik, teils als Normalbuchstaben gedruckt die Titelei, unten der Link des Sponsors Mercedes-Benz-Bank, rechts das Logo des Theaterhauses, der hintere Deckel schwarz, darauf eine ganzseitige Annonce der Mercedes-Benz-Bank, S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet von Theaterhausleiter Werner Schretzmeier; S. 7: „Vorwort", unterzeichnet vom Vorstandsvorsitzenden der Mercedes-Benz-Bank Franz Reiner; S. 8-53: Programm, Annoncen, zahlreiche mehrfarbige Fotos; S. 54: „Danksagung"; S. 56: „Festivalteam" und „Fotocredits"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.389

Landesmuseum Württemberg. Alte Musik im Haus der Musik, September 2018 bis Juni 2019.

Inhalt: im vorderen Deckel: mehrfarbiges Foto aus der Sammlung historischer Instrumente; unpag. S. 1: Grußwort von Cornelia Ewigleben; 1 unpag. S.: „Das Haus der Musik im Fruchtkasten", Vorstellung, Öffnungszeiten; 13 unpag. S.: das Programm, pro Veranstaltung 1 Seite; 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: Lageplan, Kontaktdaten und Impressum; inliegend ein Rundbrief in Sachen Datenschutzverordnung
Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.390

Ein Klavierabend zum 200. Geburtstag von Clara Schumann (1819-1896). Mittwoch, 16. Januar 2019 – 20:00 Uhr Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart Urbanstraße 25 – 70182 Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt ca. DIN A5, vorn außen schwarz und rotbraun gedruckt: oben der Titel, darunter klein ein schwarzweißes Brustbild von Clara Schumann, drunter groß und breit ein Bild von des Fabrikgebäudes von Schiedmayer & Söhne von 1854, darunter die Daten, unten links das Logo der Schiedmayer-Stiftung, rechts das Logo der Hochschule, innen links Kurzviten der Pianistin Franziska Stadler und der Buchautors und Moderators Wolfgang Seibold, der sein Buch „Clara Schumann in Württemberg" (→*Inv.* D.III.Mo.327) mitgebracht hatte, rechts das Programm, unten eine mehrfarbige Abbildung des an diesem Abend gespielten Konzertflügels von Schiedmayer & Söhne von 1872, hinten außen die Abbildung des Programms eines Clara Schumann-Konzert in Stuttgart am 16. Januar 1858
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.392

9. Fortepianofestival Stuttgart 6. 10.-18.11. 2018. Leitung: Yuko Abe-Haueis.

Inhalt und Beschreibung: im Leporelloformat glänzend blau kartoniert, 2 Klammern, enthält ein Vorwort von Yuko Abe-Haueis mit Portraitfoto, die Veranstaltungen, Annoncen der einschlägigen Firmen, Mitgliederwerbung des Fortepiano Konzertvereins e. V. etc.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.396

Landesmuseum Württemberg. Alte Musik im Haus der Musik, September 2019 bis Juli 2020.

Inhalt: im vorderen Deckel: mehrfarbiges Foto aus der Sammlung historischer Instrumente; unpag. S. 1: Grußwort von Cornelia Ewigleben; 14 unpag. S.: das Programm, pro Veranstaltung 1 Seite; 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: Lageplan, Kontaktdaten und Impressum
Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.487

Stuttgarter Philharmoniker: Konzertsaison 2019/2020. Chefdirigent Dan Ettinger.

Inhalt: S. 1: „Inhalt"; S. 4. „Liebes Publikum der Stuttgarter Philharmoniker, liebe Freunde, liebe Kollegen", unterzeichnet mit blau reproduzierter Unterschrift: „Dan Ettinger", dann gesetzt: „Dan Ettinger / Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker, Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Stuttgart"; S. 5: ganzseitiges Portrait: Kopf und Hals treten aus der Schwärze hervor, so blaß, daß es schwarzweiß wirkt, nur die Augen sind hellblau – eine unglaubliche Selbststilisierung; S. 6: Grußwort, unterzeichnet mit blau reproduzierter Unterschrift, dann gesetzt: „Dr. Fabian Mayer / Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart; S. 7: Grußwort, unterzeichnet mit blau reproduzierter Unterschrift: „Petra Olschowski", dann gesetzt: „Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg"; Grußwort, unterzeichnet mit blau reproduzierter Unterschrift, dann gesetzt: „Uwe Joachim / Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker"; S. 8: Grußwort, unterzeichnet mit blau reproduzierter Unterschrift, dann gesetzt: Christian Funke / Niederlassungsleiter UBS Stuttgart" (UBS ist eine Schweizer Großbank) – alle vier „kleineren" Grußworte mit jeweils einem kleinen mehrfarbige Portraitfoto; S. 13: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Dan Ettinger in Stardirigentenpose; S. 14-86: Veranstaltungen, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, locker dazwischengestreut: Geschäftsannoncen; S. 88f: doppelseitiges mehrfarbiges Foto, im Foto die Titelei: „Stuttgarter Philharmoniker / Das Orchester der Landeshauptstadt / Wir über uns"; S. 90: Text; S. 91-95 „Die Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker", von jedem Mitglied über dem Namen ein kleines mehrfarbiges Portraitfoto; S. 95: Liste der „Funktionen" ohne Fotos: Chef- und Gastdirigent, „Management"; S. 96: „Orchesterakademie mit den Stuttgarter Philharmonikern"; S. 97: „Konzert mit Akademisten der Stirling-Phil-Akademie", mit großem mehrfarbigen Foto; S. 98-unpag. S. 100: „Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e. V.", darin zum Abschneiden eine Karte als Mitgliedsantrag; S. 101: Titelblatt „Service", S. 102-105: „Kartenservice", darin zum Abschneiden eine Karte als „Sepa-Lastschriftmandat"; S. 106f.: Saalpläne des Beethoven-Saals der Liederhalle; S. 108: Saalplan des Gustav-Siegle-Haus"; S. 109-118: „Konzertkalender"; S. 119: ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Dan Ettinger in Stardirigentenpose; S. 120: „Impressum", „Bildnachweis"
Beschreibung: ganzes Buch, durchgängig mattglänzendes Papier, Format 21 x 20 cm, Umfang 120 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.500

Landesmuseum Württemberg: Mut! Alte Musik im Haus der Musik. Oktober 2020 – Juli 2021.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, im vorderen Deckel: „Das Haus der Musik im Fruchtkasten", 16 unpag. S.: Vorwort von Astrid Pellengahr, pro Seite eine Veranstaltung, auf der letzten Seite Lageplan und Kontaktdaten, im hinteren Deckel: „Karte & Info"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.503

Tieringen

Improvisation. Kurs, Gespräch, Diskussion, Konzert. 2. Tieringer Orgelsymposium 29. Februar und 1. März 1992 mit Jürgen Essl.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger gelber Leporello, Format 9,5 x 21 cm, inliegend ein Brief des Organisators Michael Grüber vom forum Music, Meßstetten, dat.: 18. 12. 1991, masch. m. U., mit Anfrage wegen einer Sonderführung für die Symposion-Teilnehmer und Bitte um Prospekte der Musikhistorischen Sammlung Jehle; mit einem datierten (10. 1. 92) Erledigungsnotiz Ursula Epplers
Inv. D.III.Ve.145

Volker Schweizer: Üben am laufenden Band. Die Schulung erfordert viel Kondition – Abschlussgottesdienst in Meßstetten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 4. 2011.

Inhalt: Bericht von den Übungstagen der Jungbläser des Zollern-Alb-Kreises in der Woche nach Ostern unter Leitung von Volker Stengel in Haus Bittenhalde, Tieringen
Beschreibung: ganzes Blatt, mit mehrfarbigem Foto der ganzen Schar mit Instrumenten, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.146

40 Jahre Haus Bittenhalde. Jahresprogramm 2012.

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger Leporello, grüne Grundfarbe, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des herbstlichen Lochensteins, hinten außen „Anmeldeformular"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.147

Trier

Internationale Meisterkurse Trier 1990. Kulturdezernat der Stadt Trier – In Zusammenarbeit mit der Universität Trier – 13. August bis 25. November. Leitung: Prof. Karl Berg.

Inhalt: Kurse für Klavier, Violine, Gitarre, Kammermusik für Streicher, Sologesang, Chorleitung, Blockflöte, Trompete, Orchesterpraxis und Orchesterstudien für Streicher, Violoncello, als Abschluß: „XXI. festliche Musiktage Trier 1990": Konzerte von 16. 9. – 12. 10. 1990
Beschreibung: 16 unpag. S., 2 Klammern, vorderer Deckel gelb, sonst schwarz auf weiß, hinterer Deckel als abzuschneidender Anmeldezettel, Format 10 x 20,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.148

Trossingen

FUN-Tasteninstrumente. Symposium rund um das Klavier vom 8. bis 16. Juni 1991 in der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Einweihungswoche anläßlich der Fertigstellung des neuen Bauabschnittes der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen.

Beschreibung: fünfteiliger grüner Leporello, vorne die schwarzweiße Illustration einer Klaviatur und gelbe bzw. weiße Schrift und das rot-weiße Logo der Hochschule, innen weiße Schrift bzw. rote Schrift auf weißen Feldern
Inv. D.III.Ve.149

Ein Zentrum der Kultur. Fun-Tasten-Festival und Einweihung des dritten Bauabschnitts der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen vom 8. bis 16. Juni 1991. Sonderbeilage Gränzbote, Heuberger Bote, Trossinger Zeitung, 7. 6. 1991.

Inhalt: enthält die schwarzweiß illustrierten Artikel th/art: Wo Musik unterm Sternenhimmel erklingt. Der dritte Bauabschnitt der Trossinger Hochschule – ein großer Wurf. – art: Vom mechanischen Geniestreich zum größten Klavier der Welt. „Fun-Tasteninstrumente" präsentiert Raritäten, Kostbarkeiten, Neuentwicklungen, Vorträge, Konzerte und Seminare. – Alfred Thiele: Hochschule auf dem Land – eine Herausforderung. „Das Engagement lohnt sich". Ein Gespräch mit Rektor Professor Jürgen Weimer. – Anonym: Kann man über Musik nicht reden? – Kurznachrichten, Annoncen
Beschreibung: Zeitungsdoppelseite, auf ca. DIN A4 gefaltet
Zustand: an den äußeren Faltkanten lichtrandig (angebräunt)
Inv. D.III.Ve.150

Internationale Festtage für Streicher, 9.-20. September 1992.

Beschreibung: siebenteiliger grün und schwarz querformatiger Leporello, 10 x 21 cm, Kurzbiographien und schwarzweiße Abbildungen der Dozenten, Programm, Kosten, Unterbringung etc., anhängende Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.151

Staatliche Hochschule für Musik: Internationale Tage für Alte Musik / Italienische Musik des 18. Jahrhunderts „Le quattro stagioni", 6.-9. Oktober 1992. Kurse: Alfredo Bernardini, Barock-Oboe; Fabio Biondi, Barock-Violine; Kees Boeke, Kammermusik mit Blockflöte; Linde Brunmayr, Traversflöte; Barbara Husenbeth, Blockflöte; Helga Kirwald, Cembalo; Eckart Sellheim, Hammerflügel; Richard Wistreich, Gesang. Dozentenkonzerte, Teilnehmerkonzert, Abschlußfest.

Beschreibung. siebenteiliger Leporello auf grün-weiß-rotem glänzendem Papier, Format 10 x 21 cm, Kurzbiographien und schwarzweiße Abbildungen der Dozenten, anhängende Anmeldekarte, Rückseite: schwarzweißes Foto der Hochschule, Programm, Kosten, Unterbringung etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.152

Tübingen (u. a.)

Südwestfunk Landesstudio Tübingen, Samstag, 27. Oktober 1969, 20.00 Uhr, Festsaal der Universität Tübingen: Neue Musik 69 Tübingen. Eintrittskarte und Programm.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt DIN A6, vorn außen: oben links das Südwestfunklogo, darunter die Titelei wie zitiert, innen links die Ausführenden: Kammerensemble Gerhard Seitz München: Gerhard Seitz Violine und Viola, Bernhard Gmelin Violoncello, Fritz Miemitz Flöte, Karl Heinz Hahn Klarinette, Jörg Wyttenbach Klavier, Helga Pilarczyk Sprechstimme, innen rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: etwas bügig
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann; lag als Lesezeichen im Buch „Moderne Musik" von Ulrich Dibelius (→*Inv.* D.III.Mg.190)
Inv. D.III.Ve.526

Nils Gade / Max Bruch. Sonntag, 20. Juli 1997, 20 Uhr, St. Franziskus, Pforzheim. Samstag, 26. Juli 1997, 19 Uhr, Pauluskirche Ulm. Sonntag, 27. Juli 1997, 20 Uhr, Stifts-

kirche Tübingen. Samstag, 2. August 1997, 20 Uhr, Frauenkirche Århus. Sonntag, 3. August, 20 Uhr, Løgumkloster Klosterkirche (Aufnahme des Dänischen Rundfunks). Dienstag, 5. August 1997, 20 Uhr, Erlöserkirche Kopenhagen.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, das Cover feuerwehrrot, neben den Namen der Komponisten je ein schwarzweißes Portraitfoto, Schrift weiß, zu den deutschen Veranstaltungsorten jeweils die Angabe, wo man Karten bestellen kann, innen rot und schwarz gedruckt: links das Programm, unten das Logo des Tübinger Kammerorchester, auf den rechten drei inneren Seiten + der linken hinteren Seite ein Text über Nils Wilhelm Gade und Max Bruch mit Notenbeispiel, hinten ein schwarzweißes Foto der Erlöserkirche Kopenhagen; auf der nächsten Seite: Kurzviten von Jochen Brusch, Andreas Jetter und Dr. med. Norbert Kirchmann; hinten außen: ein Text zum Tübinger Ärzte-Orchester und eine „Vorschau"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.271

Schwäbischer Albverein. Landesfest 2008 in Tübingen. Kulturprogramm vom 25. Mai – 1. Juni.

Beschreibung: kleines Querformat 16,5 x 12 cm, 2 Klammern, 6 Bl. (= 12 S.), Vorwort von Manfred Stingel, zahlreiche mehrfarbige Fotos, Lageplan, Kulturprogramm-Übersicht
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.153

Max Reger 1873-1916. Stiftskirche Tübingen.

Inhalt und Beschreibung: Leporello, auf dem Cover oben eine grüngraue Grafik eines Reger-Portraits auf grauem Grund, unten ein rotbraunes Feld, darauf die Titelei wie zitiert: „Max Reger" als reproduzierte Unterschrift, „Stiftskirche Tübingen" im Grüngrau der Grafik, innen links Vorwort der Kirchenmusiker der Tübinger Stiftskirche, Prof. Ingo Bredenbach und Prof. Jens Wollenschläger, in der Mitte und weiter bis hinten außen: das Programm, durchgängig graugrün, rotbraun und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.355

Christopher Kriese, Lisa Schröter, Nele Solf: Neue Dringlichkeit. Der Widerspruch – ein Volkslied. In: Itz no Drama, Baby. Institut für Theatrale Zukunftsforschung im Zimmertheater Tübingen, Oktober bis Februar 2019/2020, S. 30f.

Inhalt: „inwiefern waren Kunst und Wissenschaft am ideologischen Überbau des ‚Dritten Reichs beteiligt? [...] Und wie klingen Silcher-Lieder für heutige Ohren?
Beschreibung: komplettes Programmheft DIN A6, 2 Klammern, incl. Einband 52 S.; inliegend eine Postkarte „Der Widerspruch – ein Volkslied"; Plakat →*Inv.* D.III.Pl.163
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.488

Tübinger Orgelsommer 28. Juli bis 5. September 2020. Stiftskirche Tübingen.

Inhalt und Beschreibung: Karte im Postkartenformat, vorn außen blaue, violett schattierte Wellen, darauf oben Ort und Datum, wellig über den Wellen stehende weiße Versalien „Vielklang" und weiße Silhouettenversalien „Tübingen", unten rechts im weißen Kreisrund blau und kleingeschrieben „viel/klang", links unten weiß „vielklang.org", die andere Seite weiß mit blauer Schrift: oben die Titelei, darunter 7 Veranstaltungen, unten Kontaktdaten und das Logo hier weiß auf blau
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.504

Vielklangfestival. Tübingen. Jubiläums-Edition. 14. 08 – 13. 09. 2020.

Inhalt und Beschreibung: Karte im Postkartenformat, vorn außen um das „o" von „Sommer" dünne weiße konzentrische Kreise auf blauem Grund, um das O von „Orgel" dünne rotviolette konzentrische Kreise,

darüber die Titelei: „Tübinger“ weiß, „Orgel“ groß und blaßblau, „sommer“ groß und gelb, am linken Rand und in der rechten unteren Ecke poppige Fabelwesen, oben gelb das Motto, unten sehr klein und gelb die Angabe der Website, auf der anderen Seite: von einem blauen Rahme eingefaßter weißer Grund, in den Rahmen integriert drei Fabelwesen, innen blau und schwarz gedruckte die Ankündigung für ein „Orgelkonzert (nicht nur) für Kinder“, die Ausführenden: Christiane Sauter-Pflomm Orgel, Elisabeth Hege Sprecherin
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.505

Tuttlingen

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Kreisdienststelle Tuttlingen: Gau-Konzert. Mittwoch, den 21. Januar 1942, abend 19.30 Uhr, Städt. Festhalle Tuttlingen. Ausführende: Landesorchester Gau Württemberg-Hohenzollern, Leitung: Gerhard Maasz. Solistin: Professor Elly Ney, am Flügel.

Inhalt: unter der Titelei die „Folge“, darunter der Hinweis: „Schallplatten von Professor Elly Ney sind bei Grammophon und Elektrola erschienen“
Beschreibung: rauhes mattes Einzelblatt kleiner als DIN A5, von einer feingepünktelten Tripellinie eingefaßt, links oben das KdF-Logo, am unteren Rand violett aufgestempelt „13“ – wohl die Platznummer, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, kaum gebräunt
Geschichte: siehe den Kommentar zu „Geschichte“ beim Konzertprogramm →*Inv.* D.III.Ve.198
Inv. D.III.Ve.212

Tuttlinger Volksbühnen-Gemeinde: Sonderveranstaltung am 24. April 1947, abends 20.15 Uhr in der Städtischen Turnhalle. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Leitung: Hermann Hildebrandt. Solistin: Alice Schönfeld, Violine.

Inhalt: unter der Titelei das Programm, darunter „Das Programm berechtigt zum Eintritt / I. Platz Rm. 6,- / (Für Mitglieder der T. V. G. Rm 5,-)“ rechts daneben gestempelt „№ 0041“, auf der Rückseite: „Zur Einführung“, unterzeichnet: „H.[ermann] H.[ildebrandt]“ – auf dem Programm stehen Werke von Schubert, Mendelssohn und Brahms
Beschreibung: dünnes mattes Einzelblatt kleiner als DIN A5, auf der Vorderseite von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, angebräunt
Geschichte: siehe den Kommentar zu „Geschichte“ beim Konzertprogramm →*Inv.* D.III.Ve.198
Inv. D.III.Ve.213

Evangelische Stadtkirche Tuttlingen. Kirchenmusik 2012.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der abendlich angestrahlten Kirchenfassade, innen dreiseitig das Programm mir kleinen mehrfarbigen Fotos; hinten innen: Einladung zum Mitsingen und Daten der Aufführung der gesungenen Werke; hinten außen: Werbung für 4 CDs mit der Stadtkirchenorgel
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ve.154

Überregional

Singfreizeiten Chorleiter Seminare 1988. Christlicher Sängerbund Wuppertal.

Inhalt und Beschreibung: grünliches Heft im Leporelloformat, dunkelgrün gedruckt, auf dem Cover groß das Logo des CS, darunter ein dunkelgrünes Textfeld, darauf grün der Titel wie zitiert, die Jahres 1988 steht allerdings dunkelgrün unter dem Textfeld, Innen: 1 unpag. S.: Impressum, kleines Inhaltsverzeichnis, Be-

gleitwort; auf den restlichen unpag. S. 17 numerierte Singfreizeiten und Chorleiterseminare im In- und Ausland, dazwischen zwei auszuschneidende Anmeldeformulare
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.372

Ulm

22. Landes-Posaunentag Ulm 1968. Zusammenstellung der Berichte und Bilder: Fritz Gaiser und Paul C. Rapp. Sonderdruck aus „Unter uns" 1968, Heft 7/8.

Inhalt: im vorderen Deckel + 8 unpag. S.: „Aus der Geschichte schwäbischer Landesposaunentage. Zusammengestellt und kommentiert von Landesposaunenwart Kirchenmusikdirektor Hermann Mühleisen", von Esslingen 1901 bis Ulm 1968 mit teils ganzseitigen schwarzweißen Bildern; 1 unpag. S.: „Heimliche Liebe", unterzeichnet: „Hermann Mühleisen", mit schwarzweißem Foto von Mühleisen; 1 unpag. S.: „Denken Dienen Danken. Ansprache von Jugendpfarrer Baisch am Samstagabend auf dem Münsterplatz" mit schwarzweißem Foto junger Blechbläser; 3 unpag. S.: „Der Traum ist zu Ende. Auszug aus der Ansprache des Ulmer Oberbürgermeisters Dr. h. c. Theodor Pfizer bei der Schlußkundgebung" mit 2 schwarzweißen Abbildungen; 2 unpag. S.: „Die ‚mühleiserne' Ration – ein Katechismus für Bläser. Ansprache von Altlandesbischof D. Dr. Martin Haug auf dem Münsterplatz" mit 3 schwarzweißen Foto; 1 unpag. S.: „Zwei Briefe"; 5 unpag. S. (die letzte Seite = im hinteren Deckel): „Das Fest des Jahres. Randbemerkungen von Landesposaunenwart Wilhelm Mergenthaler" mit 3 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, Deckel nicht dicker, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die Titelei, darunter ein schwarzweißes Foto junger Bläser, auf dem hinteren Deckel oben das Impressum, darunter der Blick aus einem Münster-Fernster, Format 13,8 x 20,5 cm, Umfang zus. (mit Deckel-Innenseiten) 22 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: lag in der Ausgabe der Hefte I-VII von „Singet dem Herrn" (→*Inv.* D.I.Gl.315)
Inv. D.III.Ve.260

epd: Ein besonderes Schatzkästlein. 42. Landesposaunentag in Ulm mit beeindruckender Vielfalt. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 25, 22. 6. 2008, S. 24f.

Inhalt: 12 mehrfarbige Fotos mit Bildunterschriften, auf S. 25 ein Textblock
Beschreibung: 2 ausgerissene Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, innen lichtgebräunt
Inv. D.III.Ve.155

Magdi Aboul-Kheir: Saitenkönner nicht nur unter sich. Deutscher Harfentag in Ulm. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 5. 2013.
Inhalt und Beschreibung: mit 1 schwarzweißen Abbildung; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Ve.195

Waldkirch

14. Internationales Orgelfest Waldkirch, 14.-16. 6. 1996.

Inhalt: Museum in den Straßen mit ca. 100 historischen Orgeln, Präsentation des neu restaurierten Weber-Orchestrions mit Figurenautomat, Vorträge, Konzerte, Ausstellungen
Beschreibung: 1 Bl. DIN A5, Vordersite auf himmelblauem Grund eine mehrfarbige Abbildung der Figuren des Orchestrions, Rückseite Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, oben links ein kleiner Ausriß (ca. 1 x 2 cm)
Inv. D.III.Ve.156

Würzburg

57. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft in der Barockstadt Würzburg: Bach und die Barockkunst, 19.-24. 5. 1982, Künstlerische Leitung: Christian Kabitz. Würzburg 1982.

Inhalt: pro Tag eine Seite, Preisgruppen
Beschreibung: sechsteiliger Leporello, Cover goldgedruckt auf blauem Grund, auch weiße Schrift, innen durchgängig goldene und blaue Schrift, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.157

MozartFest Würzburg, 8. Juni bis 26 Juni 1982. Würzburg: Fremdenverkehrs- und Kulturamt 1982.

Inhalt: 4 S. „Festfolge", auf dem hinteren Deckel „Eintrittspreise" und allgemeine Hinweise für Besucher
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Außenfarbe und Schriftfarbe innen Dunkelblau, Schriftfarbe außen Weiß, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung des Gemäldes von Barbara Krafft; inliegend eine Postkarte mit Anhang: zur Kartenbestellung, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ve.158

Weinsberg

Evangelische Kirchengemeinde Weinsberg mit Unterstützung der Stadt Weinsberg. Freitag, 15. April 1994, 20 Uhr, Eberhard-Schnepf-Gemeindehaus: Klavierkonzert Vladimir Bunin (Stuttgart).

Beschreibung: masch. Programmblatt DIN A4, oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, Rückseite: „Biographie"
→*Inv.* M.Br.1154

10 Jahre Musikschule Weinsberg. Jubiläumskonzert mit Vladimir Bunin. Meisterpianist, Lehrer an der Städtischen Musikschule. Samstag, 15. März 2003, 20 Uhr, Baukelter Weinsberg, Michael-Beheim-Saal.

Beschreibung: blau und weiß gedrucktes Bl. DIN A4 zweimal auf DIN A6 gefaltet, vorn außen die Titelei, innen links das Programm, rechts die vorgedruckte Einladung, hinten außen vakat
→*Inv.* M.Br.1155

Konzertprogramme und Presseartikel Albstadt

Vor 1975: Ebingen, Tailfingen, Truchtelfingen etc. – Schloßkonzerte in der Musikhistorischen Sammlung Jehle ab →*Inv.* D.III.MSJ.197. – Dagegen wird auf Aufführungen des Chors der Friedenskirche (ab →*Inv.* D.III.Ch.1) und auf Konzertveranstaltungen des Musikhaus Johannes Jehle (ab →*Inv.* D.III.Fi.101) in diesem Kapitel en detail hingewiesen.

1900

Ebingen: Concert des hiesigen evangelischen Kirchenchors am Sonntag, den 30. September 1900 in der Turnhalle, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Konzertsängers Hans Mayer aus Biberach und hiesiger Kräfte. Direktion: Musikdirektor Strecker.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, die Vorderseite von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, kleine schwarzweiße Vignetten im Text, unter der Titelei das „Programm", auf der Rückseite eine dünne Linie mit Eck-Ornamenten als Einfassung, darin „Lieder-Text.", ebenfalls ein paar kleine Vignetten, Format 19,5 x 25 cm
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.1

1906

Anonym: [Zeitungsartikel zum Familienabend des Evangelischen Kirchengesang-Vereins unter Leitung von Richard Strecker am 28. 10. 1906.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 5.

→*Inv.* M.Do.9

1907

Anonym: [4 diverse Zeitungsartikel (2 in der Rubrik „Bezirk und Umgebung" bzw. „Aus dem Bezirk") zur Aufführung von Händels „Messias" in der neuerbauten Martinskirche an Palmsonntag, 24. 3. 1907, durch den Evangelischen Kirchengesang-Verein unter Richard Strecker, als Orchester das Musikkorps des 7. Inf.-Regiments 125 aus Heilbronn.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 7.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: [Zeitungsartikel zum Familienabend des Evangelischen Kirchengesang-Vereins am 19. 9. 1907.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 8.

→*Inv.* M.Do.9

Gesangverein „Liederkranz“ Ebingen. Dienstag, den 31. Dezember 1907, abends 8 Uhr, im Saalbau: Weihnachts-Feier mit Gabenverlosung unter gütiger Mitwirkung der Fräulein Hildenbrand und der Herren Weißer, Schäufele und [Johannes] Jehle. Dirigent: Lehrer Hermann Lebsanft.

Inhalt und Beschreibung: hellrosa Einzelblatt, Vorderseite von einer breiten Jugendstilbordüre eingefaßt, unter der Titelei das „Programm“, u. a. spielte Johannes Jehle auf dem Klavier seine Komposition „Valse caprice“, Rückseite vakat, Format 23,3 x 30,3 cm
Zustand: gelocht, leicht gerändert, rechte obere Ecke geknickt, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, waagrechte Faltkante rechts ca. 3 cm eingerissen, braunfleckig
Geschichte: das Gasthaus Saalbau wurde später in Gasthaus Eintracht umbenannt
Inv. D.III.Pr.2

1908

Musik-Verein Ebingen: Konzert im „Postsaal“ am Sonntag den 15. März 1908. Mitwirkende: Frau [Emma] Martin, Pianistin aus Augsburg / Frau Notar Beißwenger, Klavier / Herr Uhrmacher Lindenmeyer, Bariton / Herr Dekorateur Heidorn, Violine / Herr Johs. Jehle, Harmonium / Herr Willy Beißwenger, Violine.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, dunkelblau bedruckt, Vorderseite von einer recht zierlichen Jugendstilbordüre eingefaßt, unter der Titelei das „Programm“, Rückseite vakat, Format 22,8 x 28.8 cm
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, Faltkante rechts ca. 4 cm eingerissen, auch sonst einige Einrisse, rechte obere Ecke abgerissen, wasserrandig, braunfleckig, bügig
Inv. D.III.Pr.3

Liederkranz Ebingen und Liederkranz Tailfingen. Konzert am Sonntag, den 29. März 1908, nachmittags 4-7 Uhr im „Museum“ in Tailfingen unter gütiger Mitwirkung der Tübinger Regimentskapelle, geleitet durch den Kgl. Musikdirektor [Johann Baptist] Schneckenburger.

Inhalt und Beschreibung: grünlichweißes Einzelblatt, violettbraun bedruckt, Vorderseite von einer üppigen Jugendstilbordüre eingefaßt, oben in einem extra Rahmen die Titelei wie zitiert, darunter eine figürliche Vignette, darunter das „Programm“, und da die vier Stücke mit Harmonium angekreuzt sind, wird Johannes Jehle diesen Part übernommen haben, auf der Rückseite „Lieder-Texte“, Format 22,8 x 28.8 cm
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig und braunfleckig,
Inv. D.III.Pr.4

Ebingen. Ev. Kirchen-Gesangverein. Dirigent: Musikdirektor Rich. Strecker. Kirchen-Konzert am Samstag den 22. März 1908 abends 9 Uhr, in der St. Martinskirche. Programmblatt. In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 9.

Inhalt und Beschreibung: von einer breiten Jugendstil-Bordüre eingefaßtes Einzelblatt, Format 20,3 x 29,3 cm, oben wie zitiert, darunter das Programm mit Nennung der Solisten, Rückseite vakat; mit dem linken Rand ins Protokoll-Buch geklebt
→*Inv.* M.Do.9

Evang. Kirchengesangverein Ebingen, Dirigent: Musikdirektor Rich. Strecker. Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Felix Mendelssohn am Sonntag den 10. Mai 1908. Anfang: Präzis 5 Uhr abends. – Ende 7½ Uhr. Solisten: Emma Rückbeil-Hiller Sopran, Else Martz Alt, P. Schöller Tenor, Herm. Weil Baß, Georg Mack Orgel. Das Musikkorps des 7. Inf.-Regiments No. 125 (Herr Stabshoboist Karl Müller).

Inhalt und Beschreibung: kleines Heft, 2 Klammern, kein eigener Einband, das Titelblatt ist von einer Jugendstilbordüre eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-8 (= hinten außen): kompletter Text, Schlußvignette, Format 13 x 21 cm
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Rücken oben ca. 3 cm eingerissen, letztes Blatt im oberen Rand ca. 2 cm eingerissen, insgesamt etwas bügig
Inv. D.III.Pr.5

Anonym: Die „Paulus“-Aufführung in der St. Martinskirche. [Zeitungsartikel zur Aufführung vom Evangelischen Kirchengesang-Verein unter Richard Strecker am 10. 5. 1908.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 9.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: [Zeitungsartikel zum Jahresausflug des Evangelischen Kirchengesang-Vereins am 21. und 22. 6. 1908 an den Bodensee.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 11.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: [Zeitungsartikel zum Kirchenkonzert des Evangelischen Kirchengesang-Vereins am 19. 9. 1908.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 9.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: [Zeitungsartikel zum Familienabend des Evangelischen Kirchengesang-Vereins am 25. 11. 1908.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 11.

→*Inv.* M.Do.9

1909

Anonym: [Annonce als Ankündigung und zwei Zeitungsartikel zur Aufführung von Haydns „Schöpfung“ durch den Evangelischen Kirchengesang-Verein unter Richard Strecker am 7. 3. 1909 in der Turnhalle Ebingen, Orchester: Musikkorps des Königl. Württ. Inf.-Regts. Nr. 180 aus Tübingen.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 12.

→*Inv.* M.Do.9

Evang. Kirchen-Gesangverein Ebingen. Zum Gedächtnis Josef Haydn's geboren den 31. März 1732 gestorben den 31. Mai 1809. Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung" am Sonntag, den 7. März 1909 nachmittags 6 Uhr in der städtischen Turnhalle. Dirigent: Herr Musikdirektor Rich. Strecker. Solisten: Frau Emma Tester Sopran, Herm. Sauter Baß. Die Regimentskapelle Tübingen (Herr Obermusikmeister Schneckenburger).

Inhalt und Beschreibung: kleines Heft, 2 Klammern, kein eigener Einband, das Titelblatt ist von einer zarten Jugendstilbordüre eingefaßt, auf dem Titelblatt mit Tinte ergänzt „+ 26 + 27. Juli 1947", Rückseite vakat; S. 3-12 (=hinten außen): kompletter Text, Schlußvignette, Angaben des Druckers, Format 11,3 x 17,8 cm
Zustand: auf dem Titelblatt rechts außen ein kleiner brauner Fleck, die letzte Seite oben leicht angeschmutzt, insgesamt etwas bügig und gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.6

Anonym: [Zeitungsartikel zum Familienabend des evangelischen Bundes am 16. 3. 1909 im Hotel Schiff, Ebingen, mit Stadtpfarrer [Karl] Baur und dem Evangelischen Kirchengesang-Verein.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 13.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: [Zeitungsartikel zum Passions-Konzert durch den Evangelischen Kirchengesang-Verein unter Richard Strecker am Karfreitag, 9. 4. 1909, 17 Uhr in der Martinskirche.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 13.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: Kirchengesangsfest der Ev. Kirchengesangvereine Württembergs. [Etwa halbseitiger Zeitungsartikel aus dem Alb-Boten zu den Veranstaltungen in Ebingen am 25. und 26. 9. 1909.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 15.

→*Inv.* M.Do.9

Musik-Verein Ebingen. Konzert am Sonntag den 5. Dezember 1909, abends 7 Uhr, im Postsaal unter Leitung des Herrn Musikdirektors Strecker und gütiger Mitwirkung von Frau Oberförster Schleicher, Herrn Konzertsänger Emil Krempel aus Stuttgart (Tenor) u. den Herren Bauer, Beck, Heidorn, [Johannes] Jehle u. Ziegler.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, schwarz bedruckt, von einer breiten ziselierten Bordüre eingefaßt, unter der Ankündigung das Programm, Rückseite vakat, Forma 20,5 x 29 cm
Zustand: einmal waagrecht und dreimal senkrecht gefaltet, die bei originaler Faltung entstehende Außenseite deutlich angeschmutzt, insgesamt etwas bügig
Geschichte: Oberförster Rudolf Schleicher, dessen Frau mitgewirkt hat, leitete das Ebinger Forstamt 1902-1911; in dieser Zeit baute er die Schleicherhütte
Inv. D.III.Pr.7

1910

Anonym: [Zeitungsartikel aus dem Alb-Boten zum Auftritt des Evangelischen Kirchengesang-Vereins beim Goethebund in Stuttgart am 20. 2. 1910 mit Händels „Messias“, mit Zitat aus dem „Schwäbischen Merkur“.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 17.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: [Zeitungsartikel zur Wiederholung des „Messias“ mit dem Evangelischen Kirchengesang-Verein in der Martinskirche am 20. 3. 1910.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 18.

→*Inv.* M.Do.9

Anonym: Vom Gustav Adolf-Fest. [Zeitungsartikel zu den Feierlichkeiten in Ebingen am 12. 6. 1910, auch ein Kirchenkonzert des Evangelischen Kirchengesang-Vereins etc.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 19.

→*Inv.* M.Do.9

1911

Evangel. Kirchengesangverein Ebingen, Passions-Concert am Karfreitag [14. 4. 1911] nachmittags ½4 Uhr bis ½5 Uhr in der St. Martinskirche. [Annonce und Zeitungsbesprechung] Eine unversiegliche Quelle. In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 20.

→*Inv.* M.Do.9

Evang. Kirchengesangverein Ebingen. Am Sonntag den 15. Oktober 1911 von 5-7 Uhr in der städt. Turnhalle in Ebingen. Aufführung: „Das Paradies und die Peri“ von Schumann. Mitwirkende ca. 120 Personen. [Zeitungsannonce wohl aus dem Alb-Boten.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 26.

→*Inv.* M.Do.9

Evang. Kirchengesangverein Ebingen. Dirigent: Musikdirektor Rich. Strecker. Sonntag, den 15. Oktober 1911, nachmittags 5-7 Uhr in der städtischen Turnhalle: Aufführung von „Das Paradies und die Peri“. Dichtung aus „Lalla Rookh“ von Th. Moore in 3 Teilen, für Soli, Chor und Orchester von Robert Schumann (op. 50). Solisten: Emma Tester Sopran, Meta Diestel Alt, Willy Schmidt Tenor, Dr. Deutsch Bass, Soloquartette:

außer den Solisten noch einige Damen des Singchors. Die Kapelle des Inf.-Reg. „Kaiser Friedrich“ (7. württ.) No. 125 (Musikmeister [Karl] Müller). Ca. 120 Mitwirkende.

Inhalt und Beschreibung: schmales Heft, 2 Klammern, kein eigener Einband, das Titelblatt ist von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, neben dem Datum mit Bleistift von unbekannter Hand „u. 15. Nov. 1936“, Rückseite vakat; S. 3-21: kompletter Text, Schlußvignette, unpag. S. 22f. vakat; unpag. S. 24 (= hinten außen): Angaben des Druckers, Format 13 x 19 cm, Umfang 24 S.
Zustand: vorderer Deckel vor allem rechts oben etwas braunfleckig, Rücken von unten und oben bis zu den Klammern eingerissen, rechte untere Ecke etwas eselsohrig (ausgebügelt), die einzelnen Textblöcke mit Bleistift numeriert
Inv. D.III.Pr.8

Anonym: „Paradies und die Peri“. [Besprechung in: Neuer Alb-Bote, daneben die etwas kürzere Besprechung in: Volksfreund Balingen und eine etwas kürzere in: Schwarzwälder Bote, alle kurz nach dem 15. 10. 1911.] In: Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935], S. 27f.

→*Inv.* M.Do.9

1912

Konzert im Saale des „Ev. Vereinshauses“ in Tailfingen am Sonntag den 12. Mai 1912, nachmittags 4 Uhr, Mitwirkende: Fräulein Marie Knobel, Sopran / Herr Eugen Geiger, Violine / Herr Johannes Jehle, Harmonium.

Inhalt und Beschreibung: leicht gelblichgrün getöntes Einzelblatt, von einer breiten gelbbraunen Bordüre eingefaßt, darin dunkelblau bedruckt, u. a. auf halber Höhe eine Jugendstilvignette, darunter „Vortragsfolge“, unten die Bemerkung: „Harmonium vom Lager des Herrn Johannes Jehle, Ebingen“, auf der Rückseite „Lieder-Texte“, Format 22,8 x 29 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: zu dieser Zeit hatten Marie Knobel und Eugen Geiger ihr Musikinstitut bereits gegründet (→*Inv.* D.III.En.27)
Inv. D.III.Pr.9

Gesangverein Liederkranz. Dirigent: Herr Hauptlehrer Kollros. Frühjahrs-Konzert am Sonntag den 14 ds. Mts im „Saalbau“, unter gütiger Mitwirkung des Herrn J.[ohannes] Jehle.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, grün bedruckt, Rückseite vakat; die vordere Seite von einer breiten Bordüre eingefaßt, oben die Ankündigung, darunter eine figürliche Vignette, darunter: „Programm“, u. a. spielte Johannes Jehle den „Festmarsch“ von Richard Jehle (komponiert 1895, 1911 von Eugen Geiger für 2 Klaviere bearbeitet →*Inv.* D.III.En.27), Format 21,5 x 29 cm
Zustand: etwas bügig, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, Faltkanten angeschmutzt, leichter durchschlagender hellbrauner Fleck im unteren rechten Viertel
Geschichte: mit diesen ja nun völlig fragmentarischen Angaben läßt sich nicht einmal das Jahr zweifelsfrei bestimmen; Kurzvita Richard Jehle →*Inv.* D.II.Ge.196; Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.10

Mittwoch, den 4. Dezember 1912 im Saale des Ebinger Lichtbild-Theaters: Konzert der Herren Eugen Geiger (Klavier) / Johannes Jehle (Kunstspielharmonium). Mitwirkung:

Herr Peter Müller, Kgl. württ. Kammersänger, Stuttgart. Saaleröffnung 8 Uhr. Beginn 8 ¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: dunkelblau gedrucktes Einzelblatt, die Vorderseite von einer recht aufwendigen Girlande eingefaßt, darin die Ankündigung wie oben zitiert, zwischen den Mitwirkenden und den Uhrzeiten das „Programm", darunter der Kommentar, der Flügel stamme von Schiedmayer, in Ebingen sei der Vertreter dieser Firma Johannes Jehle, auf der Rückseite, ebenfalls blau gedruckt: „Lieder-Texte", Format 18,3 x 28 cm
Zustand: auf der Rückseite ist die Farbe etwas verwischt, aber wohl herstellungsbedingt, also: wie neu
Geschichte: zu dieser Zeit hatten Marie Knobel und Eugen Geiger ihr Musikinstitut bereits gegründet (→*Inv.* D.III.En.27)
Inv. D.III.Pr.11

Gesang-Verein „Liederkranz" Ebingen. Am Sonntag, 21. Dez. 1912, abend 8½ Uhr im Gasthof z. Saalbau: Weihnachts-Feier unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Link-Balingen (Sopran) und der Herren Jehle (Harmonium), Stadler (Flöte), Nietzer (Baryton).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, blau gedruckt, das Cover von einer üppigen Bordüre eingefaßt, unter der Ankündigung das Programm, Rückseite vakat, innen rechts und hinten „Lieder-Texte", diese beiden Seiten von einer schmaleren Jugendstilbordüre eingefaßt, hinten unten eine hübsche Schlußvignette, Format 22,7 x 29,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Cover etwas angeschmutzt, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, Faltkanten etwas angeschmutzt
Inv. D.III.Pr.12

1913

Ev. Kirchengesangsverein Ebingen. Dirigent: Musikdirektor Rich. Strecker. Sonntag, den 16. Nov. 1913, abends 5-7½ Uhr in der städtischen Turnhalle: Aufführung des Oratoriums Die Jahreszeiten von Joseph Haydn. Solisten: Emma Tester Sopran, Hermann Ackermann Tenor, Albrecht Werner Baß. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 180 aus Tübingen. Ca. 180 Mitwirkende.

Inhalt und Beschreibung: kleines Heft, 2 Klammern, kein eigener Einband, das Titelblatt ist von einer Jugendstilbordüre eingefaßt, Rückseite = S. 2; S. 2-16 (= hinten außen): kompletter Text, Format 14 x 22 cm
Zustand: kleine braune Flecke auf dem Titelblatt unten, die letzte Seite leicht angeschmutzt, insgesamt Klammern angerostet, rechte Ecken angestoßen
Inv. D.III.Pr.13

Anonym: Aufführung des Ev. Kirchengesangvereins. In: Der Neue Alb-Bote, 17. 11. 1913.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Besprechung der Aufführung von Haydns Jahreszeiten, Ausschnitt, Jahreszahl mit Bleistift von Johannes Jehle
Zustand: gelocht, gebräunt
Inv. D.III.Pr.14

1918

Bezirks-Frauentag. Volkstümliche musikalische Darbietungen in der Martinskirche in Ebingen am 17. Oktober 1918, nachmittags 1-½2 Uhr. Ausführende: Sopran: Sofie Wiedmann, Konzertsängerin, Tübingen. Orgel: Johs. Jehle, Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: grünlichgrau getöntes Einzelblatt, Vorderseite von einer Jugendstilbordüre eingefaßt, oben die Titelei wie zitiert, darunter die „Vortragsfolge", u. a. „Bitte an den Friedenskönig Jesus" von Wolf = Johannes Jehle; Rückseite: „Texte", Format 14,7 x 23 cm
Inv. D.III.Pr.15

1920

Weihnachtsmusik von Rudolf Löw aufgeführt vom Männer- und Streichchor des Ev. Männer- und Jünglingsverein unter freundlicher Mitwirkung von Frl. Johanna Lang aus Stuttgart und anderer hiesiger Kräfte. Sonntag, den 12. Dez. 1920 (3. Advent) nachm. 5 Uhr in der St. Martinskirche.

Inhalt und Beschreibung: hellbräunliches Einzelblatt, unter der Titelei und auf der Rückseite das Programm, auf der Vorderseite von Johannes Jehle hs. korrigiert und ergänzt: „Dirigent: Götz, Sekretär des Jüngl. Vereins / Weitere Solistin: Dora Haule / Orgel: Johs Jehle", Format 14,8 x 22,8 cm
Inv. D.III.Pr.16

„Weihnachtsmusik von Rudolf Löw" in der Martinskirche Ebingen am 19. 12. 1920 (4. Advent), „aufgeführt vom Männer- und Streichchor des Ev. Männer- und Jünglingsverein Ebingen", Solisten Dora Haule: Sopran, L. Heidorn: Violine und Johannes Jehle: Orgel.

Inhalt und Beschreibung: ein Blatt Normalpapier von DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, alle 4 Seiten bedruckt; liegt in: Weihnachtsmusik für dreistimmigen Chor und Solostimmen mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Violoncell, Contrabaß, 2 Oboen und Fagott oder Pianoforte komponiert von Rudolf Löw
Geschichte: Sylvia Heidorn, die Enkelin, ging in der Realschule Ebingen in die gleiche Klasse wie Ursula Eppler;, Sylvia und ihr Zwillingsbruder Wolf-Dieter waren oft zu Besuch bei der Familie Jehle
Inv. D.III.Pr.17

1921

Dritter Liederabend des Ev. Jungfrauen-Vereins Ebingen am 14. März 1921, abends 8 Uhr in der Kapellkirche. Memento mori! Ein deutsches Requiem.

Inhalt und Beschreibung: hellbräunliches Einzelblatt, die Vorderseite von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, unter der Titelei das Programm, unten die Bemerkung: „Sämtliche Lieder stehen im Gesangbuch", Rückseite vakat, Format 16 x 23,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: der Liederabend verlief in einer Art Vorform der von Johannes Jehle später veröffentlichten liturgischen Feiern, und da er den Jungfrauen-Verein leitete, wird er hier Veranstalter und Dirigent gewesen sein
Inv. D.III.Pr.18

Gesangverein „Eintracht" Ebingen (Leiter: Musikdirektor Rich. Strecker). Sonntag den 13. November 1921, mittags 3 Uhr und abends ½7 Uhr in der Turnhalle: Aufführung

des Chorwerks „Frithjof“ [von Max Bruch]. Mitwirkende: Annemarie Gaede Sopran, Karl Jentsch Bariton. Das hiesige – verstärkte – Orchester (Solovioline: Herr Obermusikmeister Müller).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Heft, 1 Klammer, kein eigener Einband, das Titelblatt ist von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Rückseite; „Vortragsfolge“; S. 3-7: Text; unpag. S. 8 (= hinten außen): mittig kleingesetzt die Angaben des Druckers, Format 14,5 x 22 cm
Zustand: etwas bügig, rechte untere Ecke angeknickt,
Inv. D.III.Pr.19

Anonym: Zur Aufführung der „Scenen aus der Fritjofsaga“ von Max Bruch. 1. Teil. In: Neuer Alb-Bote, kurz nach 13. 11. 1921. / Anonym: Zur Aufführung der „Scenen aus der Fritjofsaga“ von Max Bruch. II. In: Neuer Alb-Bote, kurz nach 13. 11. 1921.

Inhalt und Beschreibung: zwei unbeschriftete Zeitungsartikel
Zustand: Teil 1 einmal, Teil II dreimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.20

1925

Anonym: Johannes-Passion. In: Der Neue Alb-Bote, 11. 4. 1925.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Besprechung der Aufführung von Bachs Johannes-Passion in der Martinskirche mit dem Evangelischen Kirchengesangsverein unter Richard Strecker; Ausschnitt, Jahreszahl mit Bleistift von Johannes Jehle
Zustand: gelocht, gebräunt
Inv. D.III.Pr.21

Dienstag, den 14. April, abends 8 Uhr im Neuen Vereinshaus: Auferstehungs-Feier.

Inhalt und Beschreibung: hellbräunliches Einzelblatt, Rückseite vakat, Gottesdienstordnung, ein nicht näher bezeichneter Chor singt, unten rechts mit Bleistift „Jehle“ (= Johannes Jehle), Format 15 x 20,7 cm
Zustand: linke obere Ecke mit leichtem Bug, sonst fast wie neu
Inv. D.III.Pr.22

Jugendsonntag 1925.[Vermutlich Martinskirche Ebingen, vermutlich Anfang Juli].

Inhalt und Beschreibung: von und mit Kindern, Jungfrauenchor und Chor des Jünglingsvereins gestaltetes Programm, auch mit Gemeindegesang; hellgraues Einzelblatt, einseitig bedruckt, die bedruckte Seite von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Format 14,7 x 23 cm; auf der Rückseite Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Zustand: war zweimal gefaltet, ist nahezu ausgebügelt, linke untere Ecke geknickt
Geschichte: bei dieser Feier tritt ein „Liturg“ auf, genau wie in den 5 Heften „Liturgische Feiern“ von Johannes Jehle, d. h. er könnte diesen Gottesdienst gestaltet haben, zumal er wohl die beteiligten Chöre alle selbst dirigiert hat
Inv. D.III.Pr.23

1926

Jahres-Feier des Evang. Männer- und Jünglingsvereins Ebingen und des Bezirksverbandes Balingen der Evang. Männer- und Jünglings-Vereine. Sonntag, den 7. November 1926. Festgottesdienst: vormittags ½10 Uhr in der St. Martinskirche. Fest-Versammlung nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle.

Inhalt und Beschreibung: hellbräunliches Einzelblatt, unter den beiden Veranstaltungen jeweils das Programm auf Vorder- und Rückseite), bei der Festversammlung sprach Grußwort und Gebet Wilhelm Maute, bei beiden Veranstaltungen sang der Männerchor und spielte der Posaunenchor, der Name des Vertreters des Bundes ist von Johannes Jehle mit Bleistift ergänzt, Format 14,5 x 22,3 cm
Geschichte: Johannes Jehle hatte 1925 auch den Jünglings- und Männerchor übernommen, außerdem, soweit bekannt, auch den Posaunenchor
Zustand: einmal senkrecht und dreimal waagrecht gefaltet, im rechten Rand ein kleiner Riß (ca. 1 cm), die rechte untere Ecke angeknickt
Inv. D.III.Pr.24

1927

Jugend-Sonntag. Liturgischer Jugendgottesdienst in der Martinskirche am 3. Juli 1927, 8 Uhr vorm.

Inhalt und Beschreibung: leicht getöntes weißes Doppelblatt, auf dem Cover oben eine Jugendstil-Kopfvignette, darunter die Ankündigung wie zitiert, darunter und auf den restlichen 3 Seiten der komplette Gottesdienst mit viererlei Chören: Knaben und Jünglinge, Mädchen und Jungfrauen – nachdem Johannes Jehle Mitte der 1920er Jahre auch den CVjM-Chor übernommen hatte, wird das eine seiner liturgischen Feiern gewesen sein, Format 14,7 x 23 cm, Umfang 4 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, leicht bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.25

1928

Stadtkapelle Ebingen, Leitung: Musikdirektor Richard Strecker. Jubiläums-Konzert anläßlich des 40jährigen Bestehens am Sonntag den 21. Oktober 1928, nachmittags 5 Uhr in der Turnhalle.

Inhalt und Beschreibung: rosa Einzelblatt von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, innen oben die Titelei wie zitiert, darunter das Logo, darunter das Programm, der untere Rand perforiert „Zur Kontrolle!“, auf der Rückseite eine Namensliste „Aktive Mitglieder der Stadtkapelle“ mit Instrument und Eintrittsjahr, Format 14,7 x 22,7 cm
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.26

1929

Gesang-Verein Harmonie Ebingen. Musikalische Leitung: W. Ferber. Herbst-Konzert am Samstag den 28. September 1929 in der Turnhalle. Mitwirkende: Frau Konzertsängerin Helene Geray-Scheel-Stuttgart (Sopran), Herr Musiklehrer Eugen Geiger-Ebingen (Flügel), der Frauen- und Männerchor des Vereins.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, schwarz und grün gedruckt, auf allen vier Seiten am linken bzw. rechten Rand die gleiche senkrechte Bordüre aus breitem grünem und breitem linierten Strich, auf dem Cover oben groß und grün die Angabe des Vereins, darunter klein und grün die Angabe des Leiters, darunter am linken Rand das Vereinslogo, und die Titelei wie zitiert „Herbst-Konzert“ grün alles andere schwarz, unten „Schiedmayer-Flügel / des Gesangvereins Eintracht“, rechts in einem grüngerandeten Kasten die „Vortragsfolge“, innen links und rechts und hinten außen oben die Lieder-Texte, hinten außen als Abschluß ein schwarzweißes Signet
Zustand: bügig, fingerfleckig, senkrecht diagonal angeknickt, beide Blätter am unteren Rand entlang des Knicks ca. 3 cm eingerissen

Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.243

Ev. Kirchengesang-Verein Ebingen. (Leiter: Musikdirektor Rich. Strecker). Aufführung am Sonntag den 27. Oktober [1929], abends von ¼ 7 bis 8 Uhr in der Martinskirche: Samson (Samson's Ende). Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel (1685-1759). Mitwirkende: Else Flohr Sopran, Dora Haule Alt, Fritz Windgassen Tenor, Hermann Achenbach Baß, Richard Strecker jr. Orgel, Das Orchester des hiesigen Orchestervereins (Solotrompete: Professor Herr, Stuttgart, Oboe: Kammervirtuos Riedel, Stuttgart), Verstärkter Chor des Vereins.

Inhalt und Beschreibung: schmales Heft, 2 Klammern, kein eigener Einband, Jahreszahl mit Bleistift eingetragen (wohl von Johannes Jehle), Titelblatt-Rückseite „Personen"; S. 3f.: Einführung in das Werk von Hermann Kretzschmar; S. 5-13: kompletter Text; S. 14-16 (= hinten außen) vakat, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Klammern angerostet, Rost etwas abgefärbt, unterer Rand leicht bügig, einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Inv. D.III.Pr.27

Weihnachts-Feier am Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. Dezember 1929 im „Museum-Saal". M.-G.-V. Liederkranz Tailfingen e. V. Leitung: Chormeister K. Grüner.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie auf hellgrauem Papier DIN A4, links oben die Zeichnung eines Weihnachtsengels, auf der Rückseite „Lieder-Texte"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.28

1931

Konzert des Ulmer Madrigal-Chors, Leitung: Fritz Hayn. Ebingen, Sonntag, den 10. Mai 1931, vorm. 11 Uhr, Lichtspielhaus.

Inhalt und Beschreibung: dunkelblau bedrucktes mattes helles Doppelblatt DIN A4, auf dem Cover oben wie zitiert, darunter das Programm, innen und hinten außen die Texte der gesungenen Lieder
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig, am rechten Rand leicht gebräunt, kleiner durchschlagender Fleck auf der Rückseite
Inv. D.III.Pr.29

Ebingen. Ev. Kirchengesangverein u. Orchesterverein. Leiter: Musikdirektor Richard Strecker. Sonntag, den 1. November [1931], abends ½6 Uhr in der St. Martinskirche: Aufführung des Oratoriums „Elias" für Soli, Chor und Orchester von Felix Mendelssohn (1809-1847). Mitwirkende: Käthe Joers Sopran, Dora Haule Alt, Ernst Schmidhuber Tenor, Hermann Achenbach Baß, Richard Strecker jun. Orgel, Chor und Orchester: 130 Mitwirkende.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Heft, 2 Klammern, kein eigener Einband, das Titelblatt ist von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat; S. 3f.: „Einführung zu ‚Elias'"; S. 5-15: kompletter Text; unpag. S. 16 (= hinten außen): Angaben des Druckers, Format 14 x 21,5 cm, Umfang 16 S.

Zustand: am oberen Rand der Seite ein dick ausgestrichenes Notat mit Tintenblei, Papier etwas gebräunt, sonst wie neu; 2. Expl.: leicht bügig, auf dem Titelblatt das Datum mit Bleistift ergänzt: „1931“ (evtl. von Johannes Jehle)
Geschichte: das Jahr 1931 wird bestätigt auch durch die Tatsache, daß der 1. November auf einen Sonntag fiel
Inv. D.III.Pr.30a/b

Musikinstitut Geiger Ebingen. Sonntag, 6. Dezember 1931, Turnhalle: Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten der Winter-Nothilfe.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes gelbliches Papier, links oben das schwarzweiße Signet des Instituts, unter der Titelei die „Vortragsfolge“ mit den Namen der jeweils Ausführenden (Hildegard Jehle dabei →*Inv.* D.I.Ei.1725), auf der Rückseite Texte der Lieder, Format 21,5 x 29 cm
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, senkrechte Faltkante oben ca. 1 cm eingerissen, recht bügig
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.31

1932

Kammermusik-Abend aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Musikhauses Johannes Jehle, Ebingen. Wachtelsaal Ebingen, Donnerstag den 20. Oktober 1932, abends 8 Uhr. Ausführende: Hermann Klaiß Stuttgart (Cello), Georg v. Albrecht Stuttgart (Klavier). Programm.

→*Inv.* D.III.Fi.101

Donnerstag, den 8. Dezember [1932], 20 Uhr, Wachtelsaal Ebingen: Violin-Doppel-Konzert. Franz Doppler (Landestheater) und Eugen Geiger. Am Flügel: Marie Geiger.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Einzelblatt, Vorderseite von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, darin oben wie zitiert, darunter die „Folge“, auf dem oberen Rand mit Bleistift (wohl von Johannes Jehle) die Jahreszahl ergänzt, Rückseite vakat, Format 14,5 x 22,5 cm
Zustand: gelocht, einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, die im gefalteten Zustand äußeren Seiten deutlich angeschmutzt und etwas gebräunt
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.32

1933

Gesang-Verein „Eintracht“ e. V., Ebingen. Außerordentliches Konzert am Mittwoch, 15. November 1933, abends 8.15 Uhr im Filmpalast. Mitwirkende: Lore Fischer Alt, Sigmund Bleier Violine, Wolfgang Brugger am Flügel.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt, dunkelblau bedruckt, unter der Ankündigung die „Vortrags-Ordnung“, auf der Rückseite die Texte
Zustand. gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, die nach Faltung oberen Seiten deutlich gebräunt, Faltkante angeschmutzt
Inv. D.III.Pr.33

1934

Gesang-Verein Eintracht Ebingen: Außerordentliches Konzert. Montag, den 9. April 1934, abends 8.15 Uhr im Film-Palast: Kammerorchester der Württ. Staatskapelle Stuttgart. Leitung: Generalmusikdirektor Prof. C.[arl] Leonhardt.

Inhalt und Beschreibung: dickeres weißes Büttenblatt DIN A4, unter der Titelei die „Vortragsfolge", Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, gelocht, rechts oben etwas knickig
Inv. D.III.Pr.34

1935

Gesang-Verein „Eintracht" e. V. Ebingen. Samstag, den 27. April 1935 abends 8 Uhr in der Städt. Festhalle: Lieder- und Klavierabend. Maria Reinig, Sopran, Staatstheater München. Else Herold, Pianistin, Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Doppelblatt DIN A4, auf dem Cover oben wie zitiert, darunter die „Vortragsfolge", unten der Hinweis: „Schiedmayer-Flügel vom Musikhaus Jehle", innen links und rechts die Texte; hinten außen unten rechts ganz klein die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, bügig, in den Faltkanten angeschmutzt
Inv. D.III.Pr.35

Musikinstitut Geiger Ebingen. Zum Tag der deutschen Hausmusik. Freitag, 22. November 1935; 20 Uhr – Eintrachthaus. Vorspiel der jüngeren Schüler.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 17 x 25,5 cm, unter der Titelei die „Folge", als letzte spielten „Geschw. Gertrud, Hildegard, Martin Jehle; Violine, Bratsche, Cello", Gertrud Jehle (1920-1936) hatte bereits im ersten Stück des Abends gespielt; u. a. spielten auch Werner Feyrer und Lisbeth Schwenk; Kommentar auf dem unteren Rand: „Schiedmayer-Flügel vom Musikhaus Jehle", Rückseite vakat;
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, Riß im rechten Rand (ca. 2 cm), bügig
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27, zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.Pr.36

1936

Ebingen. „Verein für Klassische Musik", Leitung: Richard Strecker sen. Sonntag, den 15. Nov. 1936, nachmittags 5-7 Uhr in der städtischen Festhalle. Aufführung von Das Paradies und die Peri für Solostimmen, Chor und Orchester Op. 50 von Robert Schumann (1810-1856). Solisten: Hedwig Cantz Sopran, Lore Fischer Alt, Willy Borscheider Tenor, Siegfried Tappolet Baß. Landesorchester Gau Württemberg-Hohenzollern.

Inhalt und Beschreibung: Heft, 2 Klammern, kein extra Einband, das Titelblatt ist von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, der Name des Tenors mit Tinte gestrichen und „Anton Knoll" danebengeschrieben, noch ein weiteres Zitat, Rückseite vakat; S. 3-16 (= hinten außen): kompletter Text, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 16 S.
Zustand: etwas bügig und leicht angeschmutzt
Inv. D.III.Pr.37

Musikinstitut Geiger Ebingen. Anläßlich des 25jährigen Bestehens (1911-1936). Samstag, 12. Dezember 1936, 20 Uhr – Städtische Festhalle: Jubiläums-Konzert zu Gunsten des Winterhilfswerks unter freundlicher Mitwirkung ehemaliger Schüler des Instituts.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Einzelblatt DIN A4, vorn oben die Titelei wie zitiert, außerdem die schwarzweiße Zeichnung einer Lyra im Oval, darunter die „Folge", unter den ehemaligen Spielern Werner Feyrer Klavier, Lisbeth Schwenk Klavier und Martin Jehle Cello, unten links der Hinweis: „Schiedmayer-Flügel und Klavier aus dem Musikhaus Jehle", auf der Rückseite Texte der Lieder
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, naß geworden: gewellt, leicht angeschmutzt
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27, zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.Pr.38

1937

Musikinstitut Geiger Ebingen. Sonntag, 28. Februar 1937, 6.30-8 Uhr, Städt. Festhalle. Zweites Jubiläumskonzert anläßlich des 25jährigens Bestehens: Richard Strauß-Abend. Ausführende: Eugen u. Marie Geiger / Violine – Gesang – Klavier.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Einzelblatt DIN A4, vorn oben die Titelei wie zitiert, außerdem die schwarzweiße Zeichnung einer Lyra im Oval, darunter die „Folge", unten der Hinweis: „Schiedmayer-Flügel und Klavier aus dem Musikhaus Jehle, Ebingen", auf der Rückseite Texte der Lieder
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, im rechten Rand ein kleiner Riß (5 mm), etwas bügig
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.39

Musikinstitut Geiger Ebingen. Donnerstag, 11. März 1937, 20 Uhr, Museumsaal Tailfingen. Liederstunde. Helmut Bitzer, Bariton. Am Flügel: Frau Marie Geiger.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt, das Cover außer links von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin wie zitiert, darunter die „Folge", unten der Kommentar: „Schiedmayer-Flügel aus dem Musikhaus Jehle, Ebingen"; innen und hinten außen: die Texte, Format 15 x 21,3 cm, Umfang 4 S.
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.40

Gesang-Verein „Eintracht" e. V. Ebingen. Samstag, 13. März 1937, abends 8.15 Uhr in der Städtischen Festhalle in Ebingen: Lieder-Arien-Duette. Ausführende: Kammersängerin Vally Brückl Sopran, Kammersänger Ludwig Suthaus Tenor, Musikdirektor Max Lang am Flügel.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Bl. DIN A4, oben wie zitiert, darunter die „Vortrags-Folge", auf dem unteren Rand: „Schiedmayer Konzert-Flügel Musikhaus Jehle – Ebingen", auf der Rückseite: die Texte
Zustand: gelocht, dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, Faltkanten angeschmutzt, am oberen Rand lichtgebräunt, insgesamt bügig
Inv. D.III.Pr.41

Passions-Musik am Karfreitag [26. 3.] 1937, abends 7 Uhr, in der Martinskirche Ebingen mit Werken von Joh. Seb. Bach. Dora Haule Alt, Carl Schlotterer Baß, Ev. Kirchenchor

Ebingen, Ein Kinderchor, Alfred Wiedersheim Violine, Musikfreunde von Ebingen und Balingen, Hermann Stern Orgel, Frida Maute Orgelbegleitung.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Einzelblatt, beide Seiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, vorn oben wie zitiert, darunter und hinten die Gottesdienstordnung und die Texte, Format 16,3 x 23,3 cm
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Pr.42

Orchesterverein und Stadtkapelle Ebingen: Gemeinsames Frühjahrs-Konzert am Samstag, den 22. Mai 1937, abends 8 Uhr in der Ebinger Festhalle. Solist: Eugen Geiger. Streich und Blasorchester.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Einzelblatt DIN A4, schwarz bedruckt, unter der Titelei das „Folge", links unten das Logo, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Geschichte: zum Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.43

1938

Kapell-Kirche Ebingen. 4. Motette. Samstag, 8. Januar 1938, abends 8 Uhr / am Vorabend des 1. Sonntags nach Epiphanias.

Inhalt und Beschreibung: Cover rot und schwarz, links drei Orgelpfeifen, unten rote Notenlinien mit schwarzer Choralnotation, innen das Programm, am Ende die Namen der Ausführenden: Hermann Stern Orgel, Kinderchor, Hinweis: „Nächste Motette: 22. Januar 1938, am Vorabend des 3. Sonntags nach Epiph.", Rückseite vakat, Format 17,7 x 13 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.44

Kapell-Kirche Ebingen. 7. Motette. Samstag, 19. Februar 1938, 20 Uhr / am Vorabend des Sonntags Sexagesimae.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format exakt wie die 4. Motette (8. 1. 1938), einige Einzelstimmen, Hermann Stern Orgel
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.45

Musik-Abend der Hitler-Jugend Ebingen. Bann 127. Bannspielschar am 12. März [1938] in der städtischen Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: sehr weiches Papier, DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover wie zitiert, Rückseite: Zitat aus „Die Meistersinger", innen rechts und hinten außen: das Programm mit den jeweils Namen der Ausführenden: Werner Ott, Walter Fecker, Margrit Landenberger, Helmut Fink, Fridegund Morlok, Gotthilf Ehninger, Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), hinten unten der Kommentar: „Schiedmayer-Flügel aus dem Musikhaus Jehle", ganz unten rechts von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „1938", Format 14,7 x 21 cm
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, die waagrechte Faltkante des hinteren Blattes komplett eingerissen, Papier knittrig, leicht gerändert
Inv. D.III.Pr.46

Musikinstitut Geiger Ebingen. Mittwoch, 23. März 1938, 20 Uhr, Eintrachthaus: Vortrags-Abend.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, oben die Ankündigung wie zitiert, darunter das Programm, als vierter an der Reihe: Werner Feyrer (Klavier), an sechster Stelle vier Lieder, gesungen von seiner späteren Frau Lisbeth Schwenk (Alt), die auch an 9. Stelle auf dem Klavier zu hören war, an 10. und letzter Stelle Beethovens Klavierquartett op. 16 Es-Dur, am Klavier wohl Marie oder Eugen Geiger, dazu Lilly Vesper Violine, Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Bratsche und Martin Jehle Cello; auf der Rückseite Lied-Texte, Format 15 x 21,3 cm
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27, zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.Pr.47

Kirchengesangstag des Bezirks Balingen-Ebingen. Sonntag Kantate 15. Mai [19]38 in Ebingen. Samstag 20 Uhr Motette / Sonntag 14½ Uhr Festgottesdienst. Mitwirkende: Die Chöre des Bezirks Balingen – Ebingen (Leitung: Hermann Rehm-Balingen und Hermann Stern-Ebingen. Bläser: Die vereinigten Posaunenchöre des Bezirks (Leitung: Johannes Mayer-Tailfingen); Einzelstimme: Dora Haule-Ebingen (Alt), Orgel: Emil Kübler-Stuttgart; Einige Streichinstrumente.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes dünnes Heft, 2 Klammern, in der Regel schwarzbraune Druckschrift, auf dem Cover wie zitiert, am oberen und unteren Rand rotgedruckt Liedverse, Titelblatt-Rückseite + 2 unpag. S.: „Motette am Samstag, 14. Mai 1938 abends 8 Uhr in der Martinskirche am Vorabend zum Sonntag Kantate (13. Ebinger Motette)", Programm, Texte; 4 unpag. S.: „Sonntag Kantate, den 15. Mai 1938": Turmblasen, Frühgottesdienst um 8 Uhr in der Kapellkirche, „Gottesdienst am Vormittag um 9 Uhr in der Friedenskirche (Chordienst: Singkreis) / um ½10 Uhr in der Martinskirche (Chordienst: Kirchenchor)" und „Fest-Gottesdienst um ½3 Uhr in der Martinskirche" mit Programm und Texten, hinten unten ein rotgedrucktes Zitat, Format 15 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.48

Abendmusik am Totensonntag, 20. November 1938 20 Uhr in der Martinskirche Ebingen. Einzelstimme: Dora Haule; Der Evang. Kirchenchor Ebingen, Orgel und Leitung: Hermann Stern, Orgelbegleitung: Frida Maute.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Doppelblatt, innen und hinten außen: Gottesdienst mit Texten, Format 15 x 21 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.49

1. Motette in der Kapellkirche Ebingen am 26. November 1938, 20 Uhr, Vorabend des 1. Advent. Chordienst: Singkreis Ebingen, Leitung: Dora Haule, Orgel: Hermann Stern.

Inhalt und Beschreibung: kleines chamoisfarbenes querformatiges Doppelblatt, rauhes Papier, auf dem Cover oben und unten rotgedruckt ein christliches Zitat, sonst schwarzgedruckt, Format 18 x 12 cm
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), leicht gerändert, rechte Ecke angestoßen
Inv. D.III.Pr.50

2. Motette in der Kapellkirche Ebingen am 10. Dezember 1938, 20 Uhr. Vorabend des 3. Advent.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format wie die 1. Motette (26. 11. 1938) die Namen der Ausführenden: Hermann Stern Orgel, Evang. Kirchenchor, Format 18 x 12,3 cm
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), rechte untere Ecke angestoßen, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.51

1939

5. Motette in der Kapellkirche Ebingen am 28. Januar 1939, 20 Uhr. Vorabend des letzten Sonntags nach Epiphanias.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format wie die 1. Motette (26. 11. 1938) die Namen der Ausführenden: Ev. Singkreis (Leitung: Dora Haule), Hermann Stern Orgel, einige Instrumente
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), rechte untere Ecke angeknickt, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.52

6. Motette in der Kapellkirche Ebingen am 11. Februar 1939, 20 Uhr. Vorabend des Sonntags Sexagesimae.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format wie die 1. Motette (26. 11. 1938) die Namen der Ausführenden: Evangelischer Kirchenchor, Hermann Stern Orgel
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, in diesem Zustand auch diagonal angeknickt (nahezu ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.53

8. Motette in der Kapellkirche Ebingen am 11. März 1939, abends 8 Uhr. Vorabend des Sonntags Okuli.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format wie die 1. Motette (26. 11. 1938) die Namen der Ausführenden: Evangelischer Singkreis (Leitung: Dora Haule), Hermann Stern Orgel, einige Instrumente
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.54

Nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Kulturgemeinde Ebingen. 14. März 1939, 20.15 Uhr, Filmpalast Ebingen: Kammermusik-Abend. Prisca-Quartett, Köln. Ausführende: Walter Schulze-Prisca I. Violine, Hermann Wiesner II. Violine, Carl Eugen Körner Bratsche, Hans Bau Cello.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, vorn oben wie zitiert, darunter die „Folge", Rückseite vakat, Format 15,5 x 21,3 cm
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.55

14. Motette in der Kapellkirche Ebingen am 3. Juni 1939, abends 8 Uhr. Vorabend des Dreieinigkeitsfestes.

Inhalt und Beschreibung: incl. Format wie die 1. Motette (26. 11. 1938) die Namen der Ausführenden: Evangelischer Kirchenchor und Singkreis, Hermann Stern Orgel, am Schluß der Kommentar: „Mit dieser Veranstaltung ist die Reihe der Motetten für das Winterhalbjahr 1938/1939 abgeschlossen. Die Motetten des nächsten Winterhalbjahres beginnen wieder am Samstag, den 2. Dezember 1939."
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.56

Württ. Gustav Adolf-Fest 10.-12. Juni 1939 in Ebingen. Geistliche Abendmusik in der Martinskirche am Samstag, 10. Juni abends 8 Uhr. Ev. Kirchenchor u. Singkreis Ebingen; Einzelstimme: Dora Haule, Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: hellgelblichbraunes leicht genarbtes Doppelblatt im Design der Programme Hermann Sterns: auf dem oberen und unteren Rand des Titelblatts Zitate, diesmal aber nicht rot, sondern schwarz gedruckt wie das restliche Programm, innen und hinten außen das Programm mit Texten; der

Organist, der durchaus auch als Solist auftritt, wird nicht genannt, war aber ja wohl Hermann Stern, Format 15 x 21 cm, Umfang 4 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, rechte untere Ecke bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.57

1942

Abend-Musik zum Heldengedenktag am Sonntag Okuli, den 8. März 1942, abends 6 Uhr in der St. Martinskirche. Christian Lahusen. Chor: „Komm Trost der Welt, du stille Nacht.“. Max Reger: Orgelchoral: „Jesus meine Zuversicht, und mein Heiland ist im Leben“ [Zeichensetzung so im Programm]. Christian Lahusen: Andacht zum Tode. Karl Th. Schmid: Orgelchoral: „Brich herein, süßer Schein selger Ewigkeit“. Armin Knab: „Morgenglanz der Ewigkeit“, „O Haupt voll Blut und Wunden“, „O Tod, wo ist dein Stachel nun?“, Christian Lahusen: Chor mit Instrumenten: Soweit es gilt die Seel und auch das Gut. Ausführende: Der Singkreis der Musikfreunde in Ebingen. Orgel: Margret Schick. Leitung: Dora Haule.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Einzelblatt, braune und schwarze Schrift, Rückseite vakat, auf dem oberen und rechten Rand oben hs.: „Dies Programm wurde nach Rußland an Wilh. Gohl geschickt, er schrieb daraufhin seinen letzten Brief bevor er gefallen: ‚ich mußte weinen, Ihr dürft so schöne Programme singen u. um mich ist nur der Tod.’“, Format 15 x 26 cm
Zustand: dreimal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.III.Pr.58

1943

Musikinstitut Geiger, Ebingen. Samstag, 18. September 1943, 19.30 Uhr Eintrachtsaal: Vortrags-Abend. Klara Bühler, Sopran. Hildegard Jehle, Violine. Hannelore Schmid, Klavier.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, vorn von einer schwarzen Linie eingefaßt, oben wie zitiert, darunter die „Folge“, Rückseite vakat, Format 10,7 x 16 cm
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, stark knittrig, Faltkante rechts 3 mm eingerissen
Geschichte: Hanna Jehle mit Schwester Maria Seeger und Mutter Friederike Seeger →*Inv.* D.I.Ei.60 und *Inv.* D.I.Gl.89) haben das Konzert besucht
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.59

1945

Christnacht-Feier am Heiligen Abend 1945, abends 9 Uhr in der St. Martinskirche zu Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: gelblich-braunes Einzelblatt, rotbraun und schwarz gedruckt, unten die Namen der Ausführenden: „Klara Bühler Sopran, Margret Schick Orgel, Singkreis, Kirchenchor und Musikfreunde aus Ebingen, Leitung: Dora Haule“, Rückseite vakat, Format 15 x 21 cm

Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), bei den Chorliedern mit Bleistift Seitenzahlen eingetragen (evtl. von Martin Friedrich Jehle, der in diesem Chor sang), sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.60

1946

Sonntag, 15. Sept. 1946, nachmittags 4 Uhr in der Martinskirche in Ebingen: Samson. Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Georg Friedrich Händel (1685-1759). Ausführende: Klara Bühler Sopran, Dora Haule Alt, Claus Stemann Tenor, Hermann Achenbach Baß, Eva Liedecke-Hölderlin Orgel, Musikfreunde aus Ebingen und Balingen, Der Evangelische Kirchenchor und Singkreis Ebingen, Leitung: Hermann Rehm.

Inhalt und Beschreibung: drei ineinandergelegte braunorangefarbene Doppelblätter, auf dem Cover wie zitiert, im Deckel: Kommentar zu „Samson", Liste der Stimmen, 8 unpag. S.: kompletter Text; hinten außen: ganz unten die Angaben des Druckers, Format 15 x 20,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: etwas bügig und leicht fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.61

Gesang-Verein „Harmonie" Ebingen, Sonntag, 29. Sept. 1946, abends 6 Uhr in der Festhalle: Volkstümliches Konzert. Ausführende: Der Männerchor und gemischte Chor des Vereins, Chorleitung: Rudolf Schäfer. Ein Streichtrio des Tübinger Kammerorchesters: Ernst Klemm Violine, Lydia Baur Bratsche, Otto Gilbert Violoncello.

Inhalt und Beschreibung: blaßrosa von einer schwarzen Doppellinie eingefaßtes Einzelblatt, oben das Vereinslogo, darunter wie zitiert, darunter das Programm, Rückseite vakat, Format 21 x 28 cm
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), gelocht, an den Rändern leicht lichtbraun
Inv. D.III.Pr.62

1947

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. Montag, 23. Juni 1947, 20^{30} Uhr in der „Festhalle Ebingen". 21. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Symphonie-Konzert.

→*Inv.* D.III.Fi.105

Städtisches Orchester Ebingen. Opern-Konzert am Samstag, den 28. Juni 1947, 20.45 Uhr in der Festhalle Ebingen. Ausführende: Margrit Wild Sopran, Ernst Strobel Bariton, Am Flügel: Eugen Geiger. Das Städtischer Orchester Ebingen, Leitung: Musikdirektor Thomas Althaus.

Inhalt und Beschreibung: mattes Doppelblatt, auf dem Cover ein hellblauer Grund mit schmalem hellgelassenem Rand, das Blau wird weiter innen von einer ziegelroten Bordüre eingefaßt, im Hintergrund von „Opern-Konzert" ein ziegelrotes Signet, sonst wie zitiert, Schrift durchgehend dunkelblau, innen links und rechts und hinten außen: Programm und Texte, hinten unten ein Kommentar von Thomas Althaus, Format 15 x 21 cm
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), gelocht, etwas angebräunt

Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.63

Sonntag, 27. Juli 1947, nachmittags 3 Uhr in der St. Martinskirche in Ebingen: Die Schöpfung. Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Joseph Haydn (1732-1809).

Inhalt und Beschreibung: dünnes blaßgelblichbraunes Heft, zwei ineinandergelegte Doppelblätter, kein eigener Einband, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Dorothea Goesch Sopran, Hermann Schulz Tenor, Hermann Achenbach Baß, Herbert Liedecke Orgel, Singkreis und Kirchenchor Ebingen, Städtisches Symphonie-Orchester Reutlingen, Leitung: Kirchenmusikdirektor Hermann Rehm Balingen, darunter: „Voraufführung Samstag, 26. Juli 1947, 20 Uhr", Rückseite: knappe Einführung, die Rollen, 5 unpag. S.: kompletter Text, hinten außen: unten sehr klein die Angaben des Druckers, Format 14,7 x 20,3 cm, Umfang 8 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein, blaßhellbrauner Fleck, etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.64

Ev. Kirchenchor und Singkreis Ebingen: Totensonntag, 23. Nov. [1947], nachmittags 4 Uhr in der St. Martinskirche Ebingen: Kirchenmusik mit Werken von Dietrich Buxtehude und Joh. Seb. Bach.

Inhalt und Beschreibung: hellbräunliches Einzelblatt, beide Seiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, auf der Vorderseite wie zitiert, darunter das Programm, unten der Hinweis: „Vorverkauf Musikhaus Jehle", auf der Rückseite: die Texte; ein Dirigent wird nicht genannt, Format 14,8 x 21 cm
Zustand: gelocht, in den oberen Ecken und in der Mitte des unteren Randes: Nagellöcher und Abdruck eines Reißnagels
Geschichte: im Jahr 1947 fiel der Totensonntag auf den 23. November
Inv. D.III.Pr.65

1948

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. Freitag, 27. Februar 1948, 20 Uhr, Großer Saal im Neuen Vereinshaus. 31. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Violin-Abend.

→*Inv.* D.III.Fi.106

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. Freitag, 19. März 1948, 20 Uhr, Großer Saal im Neuen Vereinshaus. 32. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Mozart Klavier-Abend.

→*Inv.* D.III.Fi.107

Sonntag, 23. Mai 1948, 20 Uhr in der Festhalle in Ebingen: Violinkonzert mit Orchester. Eugen Geiger Violine und das Städtische Orchester Ebingen Leitung: Musikdirektor [Thomas] Althaus.

Inhalt und Beschreibung: rot bedrucktes blaßhellblaues Einzelblatt, Rückseite vakat; Vorderseite von einer dünnen Linie eingefaßt, oben wie zitiert, darunter die „Folge", Format 10,8 x 14,9 cm
Zustand: gelocht, leicht angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.66

Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. 35.-38. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik. Meisterkonzerte. Freitag, 18. Juni 1948, 20.15 Uhr, Neues Vereinshaus. Claus Stemann Tenor, Jürgen Uhde Klavier. / Samstag, 19. Juni 1948, 20.15 Uhr, Neues Vereinshaus. Stamitz-Quartett. / Sonntag, 20. Juni 1958, 10.30 Uhr (nach den Gottesdiensten), Neues Vereinshaus. Jürgen Uhde Klavier. / Sonntag, 20. Juni 1948, 20.15 Uhr, Festhalle Ebingen. Reutlinger Symphonie-Orchester, Leitung: Hans Grischkat, Solist: Eduard Minholz Violine.

→*Inv.* D.III.Fi.108

Mittwoch, 29. Dezember 1948 20 Uhr in der Friedenskirche: Kommt und laßt uns Christum ehren. Weihnachtsmusik von Hans-Friedrich Micheelsen. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.2a/b

1949

Sängerbund Ebingen, Vorstand: Karl Kaiser. Ännchen von Tharau. Operette in 3 Aufzügen von Gebh. Schätzler-Perasini. Musik unter Benutzung von Volksliedern von P. J. Dietrich. Musikalische Leitung: Willi Reichel. Spielleitung: Alfred Keller. Bühnenbild: Walter-J. Deyda. Beleuchtung: Fritz Binder. Aufführungen in der Städt. Festhalle: Für Mitglieder: am Samstag, den 1. Januar 1949 (Neujahrstag) abends 7 Uhr. Für Nichtmitglieder: am Sonntag, den 2. Januar 1949 nachm. 2 Uhr und abends 7 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: kleines rosafarbenes Heft, 1 Klammer, Titelblatt-Rückseite: Personen und Aufführungsdaten; S. 3: „Kurze Inhaltsangabe des Stückes"; S. 4-8: Lieder-Texte, Format 10,45 x 14,5 cm, Umfang 8 S.
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.67

Musikhaus Johannes Jehle: Montag, 24. Jan. 1949, 20 Uhr Neues Vereinshaus Ebingen. 41. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Kammerkonzert mit Werken von J. S. Bach.

→*Inv.* D.III.Fi.109

Musikhaus Johannes Jehle: Sonntag, 27. Febr. 1949, 20 Uhr Neues Vereinshaus Ebingen. 42. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Jürgen Uhde, Klavier und Gerd Lohmaier, Klavier.

→*Inv.* D.III.Fi.110

Musikhaus Johannes Jehle: Freitag, 8. April 1949, 20 Uhr Neues Vereinshaus Ebingen. 44. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Kammermusik-Abend: Raba-Trio.

→*Inv.* D.III.Fi.111

Johann Sebastian Bach. Zur 200. Wiederkehr seines Todesjahres. [Ohne Angabe von Ort und Zeit: evtl. Martinskirche, 18. 4. 1949].

Inhalt und Beschreibung: gelbes Doppelblatt DIN A5, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen links die Ausführenden: Andrea von Ramm Alt, Hermann Werdermann Baß, Erich Bochinger Tenor, Theo Kochendörfer Englisch Horn, Arthur Rothmund Oboe, Dieter Buhl Cello, Karl Gerok Orgel, Evangelischer Kirchenchor und Instrumentalkreis, Leitung: Dora Haule, rechts und hinten außen: das Programm mit Texten, hinten außen unten: Bach-Zitat; beiliegend ein violett hektographiertes Blatt DIN A5, oben drüber: „Evang. Hilfswerk / Ebingen, Ostern 1949“, Anrede: „An alle evang. Gemeindeglieder!“, Bitte um Spende von Unterwäsche, Oberbekleidung und Schuhe für Kinder, Männer und Frauen bis 21. April 1949, abzugeben in der Ausgabestelle des Hilfswerks im Neuen Vereinshaus, Saal 3, oder den unten abzuschneidenden Adreßzettel für eine Abholung auszufüllen, unterzeichnet: „Der Ortsausschuss des Ev. Hilfswerkes.“
Zustand: Programm wie neu, das Blatt mit dem Spendenaufruf gebräunt
Geschichte: lag in Bachs „Bleib bei uns“ (→*Inv.* D.I.Ei.1992), die zweite Kantate, die bei dieser Aufführung aufgeführt wurde: die „Kantate am 2ten Osterfesttage“ aus der Provenienz Frida Schatz, die bei diesem Konzert demnach wohl mitgesungen hat, was heißen könnte: das Konzert fand nicht 1950 statt, dem Jahr mit der 200. Wiederkehr von Bachs Todestag (28. 7. 1750), sondern bereits im Jahr zuvor, und zwar am Ostermontag, 18. 4., wozu auch das Datum des beigelegten Spendenaufrufs paßt; und da Dora Haule Kantorin an der Martinskirche war, wird das Konzert dort stattgefunden haben. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Pr.294

Sängerbund Ebingen: Frühjahrskonzert am Sonntag, dem 8. Mai 1949, abends ½8 Uhr in der städt. Festhalle. Ausführende: Suse Röhrig Sopran, Karl Jautz Tenor, Fritz Kochenrath Bass, Sinfonie-Orchester Ebingen, Sängerbund Ebingen mit Kinder-Chor, Klaviersolo, Begleitung und Musik. Gesamtleitung: Willy Reichel.

Inhalt und Beschreibung: Heft, kein eigener Einband, grünliches Papier, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, unter den Namen der Ausführenden das Programm, Rückseite = S. 2; S. 2-8 (= hinten außen): Texte, Format 14,8 x 20,6 cm, Umfang 8 S.
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), am unteren Rand etwas lichtblaß, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.68

Gesangverein „Harmonie“ Ebingen. Sonntag, den 22. Mai 1949, abends 8 Uhr in der Festhalle Ebingen: Konzert mit Chor- und Solo-Gesängen.

Inhalt und Beschreibung: blaßblaues Einzelblatt, Vorderseite von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin oben wie zitiert, darunter die Mitwirkenden: Karl Erb Tenor, Werner Feyrer am Flügel, der Männer- und gemischte Chor der „Harmonie“, der Chor des „Verein für klassische Musik in Tailfingen“, Leitung: Rudolf Schäfer, darunter die „Vortragsfolge“, Rückseite vakat, Format 21 x 30 cm
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, an den Rändern lichtgebräunt
Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.Pr.69

Verein für klassische Musik in Tailfingen. Sonntag, den 19. Juni 1949, nachmittags 4 Uhr, in der Pauluskirche: Joh. Seb. Bach: Matthäus-Passion.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Heft, 2 Klammern, Format 14,8 x 20,8 cm, Titelblatt-Rückseite: „Ausführende“: Hermann Achenbach Jesus, Hildegard Hilscher-Hengel, Sopran, Lisbeth Schwenk Alt, Willi Lorscheider Tenor, Helmut Stahl Baß, Eduard Minholz Violine, Georg Völker Flöte, Hans Sperling und Fritz Pfeifer: Oboe und Englisch Horn, Walter Lenzinger Violoncello (Continuo), Herbert Liedecke Orgel, Chor des Vereins für klassische Musik, ein Kinderchor, Schwäbisches Symphonie-Orchester Reutlingen, Leitung: Rudolf Schäfer; S. 3-16 (= hinten außen): kompletter Text
Zustand: leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.70

Sonntag, 31. Juli 1949, 20 Uhr Friedenskirche Ebingen. Abend-Musik. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.3a/b/c

Sonntag, 18. September 1949, nachmittags 3 Uhr in der St. Martinskirche in Ebingen: Das Jüngste Gericht. Oratorium, komponiert 1683 für die Martinskirche in Lübeck von Dietrich Buxtehude.

Inhalt und Beschreibung: schmales Heft, 2 Klammern, kein eigener Einband, der vordere Deckel oben und unten von einer schwarzen Bordüre begrenzt, auf dem vorderen Deckel wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Margot Mangold Sopran, Hanna Schlotterbeck Sopran, Gudrun Schmidhuber Sopran, Martha Blessing Sopran, Trudi Günther Alt, Hermann Achenbach Baß, Eva Liedecke-Hölderlin Orgel. Tübinger Streichquartett und Mitglieder des Städtischen Orchesters Ebingen, Singkreis und der Kirchenchor Ebingen, Leitung: Dora Haule; Rückseite: Rollen und Sänger, 6 unpag. S.: kompletter Text, Format 14,6 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: beide Expl. einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier leicht gebräunt, bei einem Expl. ist die hintere obere Ecke angeknickt, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.71a/b

1950

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Musik am 6. Januar 1950 (Erscheinungsfest) um 17 Uhr in der Friedenskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.4a/b und →*Inv.* D.III.Ch.5

Musikhaus Johannes Jehle. 51. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Brahms-Vokal-Quartett. Am Freitag, den 20. Januar 1950, 20 Uhr, in der Festhalle Ebingen.

→*Inv.* D.III.Fi.114

Musikhaus Johannes Jehle: Mittwoch, 15. Februar 1950, 20 Uhr Neues Vereinshaus. 52. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Raba-Trio.

→*Inv.* D.III.Fi.115

Städtisches Orchester Ebingen, Leitung: Willy Langheinrich: Symphonie-Konzert, Solist: Roman Schimmer Violine. Sonntag, den 2. April 1950, abends 8 Uhr in der Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Einzelblatt, 15 x 20,8 cm, beide Seiten von einer schwarzen Linie mit abgerundeten Ecken eingefaßt, vorne Titel wie zitiert, darunter das Programm, Rückseite 2 Gedichte von Goethe
Zustand: gelocht, an den Rändern minimal lichtgebräunt, rechts unten angeknickt
Inv. D.III.Pr.72

Passions-Musik am Karfreitag, 7. April 1950, abends 5 Uhr in der St. Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Einzelblatt, 15 x 21 cm, einseitig bedruckt, auf der Vorderseite links oben ein Kreuz, daneben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Sieghild Auer Sopran, Rüdiger Just Baß, Ev. Kirchenchor und Instrumentalkreis, Margret Sigler Orgel, Leitung: Dora Haule
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), leicht angebräunt
Inv. D.III.Pr.73

Musikhaus Johannes Jehle: Donnerstag, 13. April 1950, 20 Uhr Neues Vereinshaus. 54. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Johann Seb. Bach (1685-1750). Zur 200. Wiederkehr seines Todesjahres.

→*Inv.* D.III.Fi.116

Musikhaus Johannes Jehle: Freitag, 28. April 1950, 20 Uhr Neues Vereinshaus. 55. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Werke alter Meister.

→*Inv.* D.III.Fi.117

Evangelische Kirchengemeinde Ebingen: Johann Sebastian Bach. Zur 200. Wiederkehr seines Todesjahres. Sonntag Rogate, 14. Mai 1950, vormittags 9.30 Uhr in der St. Martinskirche Ebingen: Festgottesdienst.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Einzelblatt, 14,3 x 26,3 cm, Schriftfarbe dunkelbraun, beide Seiten von einer dünnen Linie eingefaßt, auf der Vorderseite wie zitiert, darunter und auf der Rückseite das Gottesdienstprogramm, unten der Hinweis auf die „Orgelstunde“ im Anschluß an den Gottesdienst, es spielt: Kirchenmusikdirektor Karl Gerok, ganz unten der Hinweis auf „Bachkantaten“, abends 19.30 Uhr, „Vorverkauf im Musikhaus Jehle“
Zustand: gelocht, etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.74

Johann Sebastian Bach. Zur 200. Wiederkehr seines Todesjahres. [Sonntag Rogate, 14. Mai 1950, abends, 19.30 Uhr in der St. Martinskirche Ebingen].

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Doppelblatt, 15 x 21 cm, Schriftfarbe dunkelbraun, alle Seiten von einer dünnen Linie eingefaßt, auf dem Cover wie zitiert, innen links die Namen der Ausführenden: Andrea von Ramm Alt, Hermann Wiedermann Baß, Erich Bochinger Tenor, Theo Kochendörfer Englisch Horn, Arthur Rothmund Oboe, Dieter Buhl Cello, Karl Gerok Orgel, Evangelischer Kirchenchor und Instrumentalkreis, Leitung: Dora Haule; innen rechts und hinten außen: „Folge“; Datierung mit Bleistift auf dem Cover 2010 von Volker Jehle
Zustand: gelocht, etwas bügig, sonst tadellos
Geschichte: da das voranstehend verzeichnete Programm ein Einzelblatt und minimal kleiner ist, dürfte es als Einlage in das hier verzeichnete Doppelblatt gedacht gewesen sein
Inv. D.III.Pr.75

Oberschule Ebingen. Donnerstag, den 25. Mai 1950, 20.30 Uhr, in der Festhalle: Gedenkfeier für Johann Sebastian Bach anläßlich seines 200. Todesjahres mit Werken des Meisters ausgeführt von Schülern und Lehrern der Oberschule.

Inhalt und Beschreibung: blaßbräunliches Einzelblatt, beide Seiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, vorn die Ankündigung, hinten das Programm, Format 15 x 21 cm
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ganz ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.76

Der Gesangverein Harmonie Ebingen und der Gastoldi-Chor Tailfingen singen am Samstag, den 24. Juni 1950, um 20 Uhr in der Ebinger Festhalle. Solisten: Elsa Bucklacher Mezzosopran, Günt[h]er Renz (12 Jahre) Sopran.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 einseitig bedruckt, unter der zitierten Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig, auf der Rückseite kindliche Farbstiftkritzelei
Inv. D.III.Pr.77

Abendmusik zu Peter und Paul am Donnerstag, 29. Juni 1950, 20.30 Uhr in der Friedenskirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.6a/b

Eintracht Ebingen: Johann Sebastian Bach-Konzert ausgeführt vom Stuttgarter Kammerorchester, Leitung: Karl Münchinger. Samstag, 5. Juli 1950, abends 8 Uhr, Städtische Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 15 x 21 cm, Schriftfarbe blau, beide Seiten von einer dünnen Linie eingefaßt, auf der Vorderseite wie zitiert, außerdem ein blau-weißes Fotoportrait von Karl Münchinger, auf der Rückseite das Programm
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.78

Orgel-Konzert zum 200. Todestag von Joh. Sebastian Bach am 28. Juli 1750. Freitag, 28. Juli 1950 abends ½9 Uhr in der St. Martinskirche zugunsten der Kapellkirchenorgel. Es spiel: Richard Strecker.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt, 11,5 x 20 cm, der vordere Deckel von einem dünnen schwarzen hochformatigen Rechteck recht eng eingefaßt, innen links „Vortrags-Folge", innen rechts und hinten außen: „Kurze Einführung zu den gespielten Werke"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (kam wohl per Post), rechte untere Ecke geknickt, linke Ecken angestoßen, sonst recht gut; 2. Expl. gelocht, etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.79a/b

Musikhaus Johannes Jehle: Freitag, 29. September 1950, 20 Uhr Festhalle Ebingen. 56. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Kammermusik-Abend.

→*Inv.* D.III.Fi.118

Gott sucht Bauleute. Posaunenfeierstunde über die Jahreslosung 1950. Sonntag, 29. Oktober 1950, 19.30 Uhr, in der Martinskirche.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus mattem hellblauem Papier, Schriftfarbe dunkelblau, innen und außen das Programm, am Schluß (hinten außen) die Namen der Ausführenden: Posaunenchor des CVjM Ebingen, Richard Strecker Orgel, Liturg: Pfarrer Strohal
Zustand: gelocht, etwas bügig,
Inv. D.III.Pr.80

Eintracht Ebingen: Franz Schubert: Chor- und Solistenkonzert. Samstag, 18. November 1950, abends 8 Uhr, Städtische Festhalle. Ausführende: Helene Metz Alt, Lorenz Fehenberger Tenor, Hans Altmann Klavier, der Männer- und Frauenchor, Leitung: Karl Lämmermann.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Heft, 2 Klammern, 15 x 21 cm, alle Seiten außer hinten außen von einer dünnen Linie eingefaßt, auf der Vorderseite wie zitiert, auf der Rückseite „Vortragsfolge", 4 unpag. S.: die Texte; hinten außen bis auf die kleingesetzten Angaben des Druckers vakat
Zustand: gelocht, einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig, Klammern angerostet
Inv. D.III.Pr.81

Chor der Friedenskirche. Sonntag, 26. Nov. 1950 um 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen: Abend-Musik zum Totensonntag mit Chorälen von J. S. Bach.

→*Inv.* D.III.Ch.7a/b

Weihnachts-Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Johann Sebastian Bach. 10. Dez. 1950 (2. Advent), nachm. 3 Uhr in der St. Martinskirche, Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: naturfarbenes, leicht graues Heft, 1 Klammer, grüne Textfarbe, auf dem Cover wie zitiert, Rückseite: die Namen der Ausführenden: Herrad Wehrung Sopran, Lisbeth Schwenk Alt, Martin Hermann Tenor, Wilhelm Dürr Baß, Eva Liedecke Orgel, Instrumentalisten und Mitglieder des Städt. Orchesters, Ev. Kirchenchor und Singkreis unter Dora Haule; 6 unpag. S. Programm mit Texten, hinten unten: Opfer, Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, hinten außen leicht gelbfleckig, sonst wie neu; 2. Expl. nicht gelocht, wie neu
Inv. D.III.Pr.82a/b/c

Evangelische Kirchengemeinde Ebingen: Einweihung der wieder aufgebauten Kapellkirche, 3. Advent, 17. Dezember 1950.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Einzelblatt, beide Seiten von einer schwarzen Linie mit abgerundeten Ecken eingefaßt, auf beiden Seiten das Programm: 8 Uhr Frühgottesdienst Friedenskirche, 8 Uhr Choralblasen vom Turm der Martinskirche, 9 Uhr Hauptgottesdienst in der Martinskirche, Festzug zur Kapellkirche (Garten-, Kronen-, Markt, Joh. Phil. Palmstraße), Weiheakt in der Kapellkirche, 17 Uhr: musikalischer Abend-Gottesdienst in der Kapellkirche, an der Orgel Dr. [Walter] Supper, Eßlingen, 20 Uhr: Dombaumeisterspiel in der Kapellkirche, aufgeführt von den Pfadfindern.
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig
Inv. D.III.Pr.83

1951

Glockenweihe Ebingen. Laetare, 4. März 1951, 9 Uhr Martinskirche, 17 Uhr Kapellkirche.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbener Leporello, auf dem Cover drei Türme: Kapellkirche, Martinskirche, Schloßfelsenturm, Umschrift in Glockenform, signiert mit G = Hans Geißler, Rückseite vakat, 2 unpag. S. Martinskirche, Einzelsänger: Trudi Günther, Klaus [recte: Claus] Stemann, Rüdiger Just, dazu Mitglieder des Städt. Orchesters Ebingen; 2 unpag. S. Kapellkirche, Einzelgesang: Marianne Haasis, Violine: Rüdiger Just

Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), etwas bügig
Inv. D.III.Pr.84

Städtisches Orchester Ebingen, Leitung: Willy Langheinrich: Symphonie-Konzert. Sonntag, den 22. April 1951, 20 Uhr in der Festhalle Ebingen, Solist: Richard Strecker Klavier.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Doppelblatt, 15 x 21 cm, die ersten beiden Seiten von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, auf dem Cover der Titel wie zitiert, „Symphonie-Konzert" in reproduzierter Schreibschrift, darunter ein Signet, auf der Rückseite das Programm, innen rechts: „Unser Solist", darunter Erläuterungen zu Mozarts Klavier-Konzert d-moll KV 466, hinten außen bis auf die kleingesetzten Angaben des Druckers vakat
Zustand: gelocht, an den Rändern minimal lichtgebräunt, einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Inv. D.III.Pr.85

Gesangverein „Harmonie" Ebingen. Konzert mit Chor- und Sologesängen. Mitwirkende: Karl Greisel Bariton, Eugen Geiger Flügel, Der Männer- und Gemischte Chor der „Harmonie", Leitung: Fritz Rothschuh. Sonntag, 15. Mai 1951, abends 8 Uhr in der Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: rosagetöntes Einzelblatt DIN A4, einseitig bedruckt, Druckfarbe rotbraun, die Vorderseite von einer Bordüre eingefaßt, über „Konzert" ein Logo, darunter die „Vortragsfolge", Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.86

Städtisches Orchester Ebingen, Leitung: Musikdirektor Willy Langheinrich: Nachklänge von Ossian. Das Darmstädter Programm. Sonntag, den 10. Juni 1951, 20 Uhr in der Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: pergaminartiges Einzelblatt, 15 x 21,3 cm, einseitig schwarz bedruckt, die Vorderseite von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, oben Titelei, darunter Programm und Erläuterungen: „Nachklänge von Ossian": „Wertungsstück 1950 des Städt. Orchesters in der internationalen Kunststufe beim 1. Verbandsmusikfest Rottenburg"; „Das Darmstädter Programm anläßlich der IV. Jahrestagung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung am 19. Mai 1951 in Darmstadt gespielt", Rückseite vakat
Zustand: zweimal gelocht, linker Rand stark ausgerissen, bügig,
Inv. D.III.Pr.87

Chor der Friedenskirche. [12. 9. 1951, Friedenskirche Ebingen.] Prof. Wilh. Dürr singt für uns, am Flügel begleitet Frau Hedi Thyssen.

→*Inv.* D.III.Ch.8a/b

Motette in der Kapellkirche Ebingen. Sonnabend, 15. 9. 1951, 20 Uhr. Ausführende: Sieghild Auer Sopran, Gerhard Rehm Orgel, Einzelspieler: Hans Keitel und Hanne Wegst.

Inhalt und Beschreibung: recht grobes bräunliches Einzelblatt DIN A4 als Handschrift vervielfältigt (Matrize), Rückseite vakat; auf der Rückseite ein Notat mit Tinte „Herr Jehle", von Martin Friedrich Jehle einige Notate mit Bleistift

Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, waagrechte Faltkante links ca. 3 cm eingerissen, am Rand leicht lichtgebräunt, bügig, linke obere Ecke abgerissen (ca. 1 x 1 cm)
Inv. D.III.Pr.88

Chor der Friedenskirche. Sonntag, 30. September 1951, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen: geistliche Abendmusik aus Anlaß der Glockenweihe.

→*Inv.* D.III.Ch.9a/b

Motette in der Kapellkirche. Samstag, 13. 10. [19]51 abends 8 Uhr. Ausführende: Herbert Liedecke Orgel, Dora Haule Einzelstimme, Ev. Kirchenchor und Instrumentalkreis.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes löschpapierartiges Einzelblatt 15 x 21 cm, stilisierte Schreibschrift und masch. reproduziert (schwarze Matrize), auf der Vorderseite wie ziert, auf der Rückseite das Programm
Zustand: gelocht, etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.89

Martin Luther und seine Lieder. Posaunen-Feierstunde am Reformationsfest. Sonntag, 4. Nov. 1951, 19.30 Uhr in der Martinskirche.

Inhalt und Beschreibung: hellrötlichbraunes dünnes Doppelblatt 10,5 x 20,5 cm, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration: Posaunenbläser mit Fahne über der Stadt, soll wohl der Martinskirchenturm sein; Linolschnitt?), darunter wie zitiert, innen und hinten außen das Programm, hinten unten die Namen der Ausführenden: Posaunenchor des CVjM Ebingen, Margret Sigler Orgel, Liturg: Pfarrer Strohal
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig
Inv. D.III.Pr.90

Eintracht Ebingen: Chor- und Solistenkonzert. Samstag, 17. November 1951, abends 8 Uhr, Städtische Festhalle. Ausführende: Helene Metz Alt, ein Streichquartett der Stuttgarter Philharmoniker, Karl Ulrich Wolf Klavier, der Männer-, Frauen- und Gemischte Chor, Leitung: Karl Lämmermann.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Heft, 2 Klammern, 15 x 21 cm, alle Seiten von einer dünnen Linie eingefaßt, auf der Vorderseite wie zitiert, auf der Rückseite „Vortragsfolge“, 6 unpag. S.: „Liedertexte“
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig, Klammern tadellos
Inv. D.III.Pr.91

Der Messias. Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift von Georg Friedrich Händel komponiert im Jahre 1741. Sonntag, den 25. November 1951, nachmittags 3 Uhr in der St. Martinskirche in Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbener dreiteiliger Leporello, 10 x 21 cm, braune Schrift, auf dem Cover wie zitiert, innen das Programm mit Texten, hinten außen die Namen der Ausführenden: Herrad Wehrung Sopran, Lisbeth Schwenk Alt, Herbert Graf Tenor, Hermann Achenbach Baß, Richard Strecker Orgel, Ewald Rothmund Trompete, Mitglieder des Städt. Orchesters und Musikfreunde von Ebingen, Evang. Kirchenchor und Singkreis Ebingen, Leitung: Dora Haule; darunter: „Der Eintritt ist frei. Wir bitten um ein gutes Opfer als Unkostenbeitrag. Programm 50 Pfg.“, darunter klein die Angaben des Druckers
Zustand: 1 Expl. gelocht, eines nicht gelocht, beide wie neu
Inv. D.III.Pr.92a/b

2. Kammerkonzert des Konzertrings am Dienstag, den 11. Dezember 1951, 20 Uhr: Alte Weihnachtsmusik. Ausführende: Stuttgarter Kammermusikkreis, Eva Draeger Alt, Hans[-]Ulrich Niggemann Flöte, Prof. Willi Müller-Crailsheim Violine, Grete Niggemann Viola da Gamba, Liesedore Praetorius Cembalo.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes glänzendes Doppelblatt, auf dem Cover blaugedruckt das Logo des „Kulturwerk Ebingen e. V. Konzertring", innen wie zitiert, am unteren Rand der Kommentar: „Mit den Kammerkonzerten wird die Reihe wertvoller Musik des Musikhauses Jehle fortgesetzt", rechts das Programm, hinten außen vakat, Format 15 x 14 cm
Zustand: gelocht, einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.93

1952

Weihnachtsmusik. Chor der Friedenskirche. Samstag, 5. Januar 1952, 20 Uhr, Kirche in Zillhausen. Sonntag, 6. Januar 1952 (Erscheinungsfest), 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.10a/b

Motette in der Kapellkirche / Samstag, 9. 2. [19]52 abends 8 Uhr. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.11a/b

Der Messias. Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift von Georg Friedrich Händel komponiert im Jahre 1741. Sonntag, den 2. März 1952, nachmittags 15 Uhr in der St. Martinskirche in Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: hellbläulicher dreiteiliger Leporello, 10 x 21 cm, dunkelblaue Schrift, auf dem Cover wie zitiert, innen das Programm mit Texten, hinten außen die Namen der Ausführenden: Herrad Wehrung Sopran, Lisbeth Schwenk Alt, Martin Hermann Tenor, Hermann Achenbach Baß, Richard Strecker Orgel, Margarete Sigler Cembalo, Ewald Rothmund Trompete, Mitglieder des Städt. Orchesters und Musikfreunde von Ebingen, Evang. Kirchenchor und Singkreis Ebingen, Leitung: Dora Haule; darunter: „Cembalo von Musikhaus Jehle", Preis, Opfer, Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.94

Konzertring Kulturwerk Ebingen e. V.: 4. Kammer-Konzert des Konzertrings am Mittwoch, 12. März 1952, 20 Uhr: Lieder-Abend. Ausführende: Kammersänger Gerhard Hüsch, Wolfgang Ruoff Klavier.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, Querformat 20,3 x 12,3 cm, Druckfarbe hellblau, auf dem vorderen Deckel das Logo des Kulturwerks als hellblaue Zeichnung (analog zum Logo der Volkshochschule), unten eine waagrechte hellblaue Linie als Trennung zwischen „Konzertring" und „Kulturwerk Ebingen e. V.", innen links Titel und Ausführende wie zitiert, innen rechts das Programm, auf der Rückseite der Hinweis: „Mit den Kammer-Konzerten wir die Reihe wertvoller Musik des Musikhauses Jehle fortgesetzt."
Zustand: gelocht, leicht bügig
Inv. D.III.Pr.95

Städtisches Orchester Ebingen, Leitung: Musikdirektor Willy Langheinrich: Opern-Abend. Solisten: Anni Hackel Sopran, Manfred Gerbert Tenor. Sonntag, den 23. März 1952, 20 Uhr in der Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Doppelblatt, 15 x 21 cm, Druckfarbe hellrotbraun, das Cover von einer Bordüre eingefaßt, die restlichen Seiten von einer Kopf- und Fuß-Bordüre begrenzt, auf dem Cover links oben das Ebinger Stadtwappen, auf dem Cover wie zitiert, darunter das Programm, innen und hinten außen: Erläuterungen der Opern, hinten unten das Vereins-Signet
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), etwas bügig
Inv. D.III.Pr.96

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Sonntags Palmarum, 5. April 1952, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ...“ gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Sieghild Auer Sopran, Lore Baur Violine, Helmut Schick Orgel, Chordienst: Ev. Kirchenchor Ebingen
Zustand: zweimal gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.97

Passionsmusik St. Martinskirche Ebingen. Karfreitag, 11. April 1952, 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Karton-Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover ein großes schwarzes hochformatiges Rechteck, darin „Passions- / Musik“ in Versalien, innen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Professor Emil Seiler Viola, Richard Strecker Orgel, Evangelischer Kirchenchor Ebingen
Zustand: angebräunt, unten recht stark lichtrandig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.98

Chor der Friedenskirche Ebingen. Geistliche Chormusik am Sonntag Jubilate, 4. 5. [19]52, 20 Uhr in der Kirche zu Rommelsbach.

→*Inv.* D.III.Ch.12a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Heinrich Schütz (1585-1672) Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen, Lukas 8, 5-8 / Joh. Seb. Bach (1685-1750) Magnificat, Lukas 1, 46-55. Sonntag Rogate, 18. Mai 1952. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.13a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Dreifaltigkeitsfest, 7. Juni 1952, 20 Uhr. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.14a/b

Dem Fröhlichen gehört die Welt / ein lustiges Singen um das „schönste Lied“ veranstaltet vom Chor der Friedenskirche am Freitag, 11. Juli 1952 im Neuen Vereinshaus.

→*Inv.* D.III.Ch.15a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Erntedankfestes, 4. Oktober 1952, 20 Uhr. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.16a/b/c

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Reformationsfestes, 1. November 1952, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite eine nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche mit winterlich kahlen Bäumen und den Silhouetten von Gottesdienstbesuchern, der Reihentitel in die Zeichnung integriert, darunter ab „Motette in der ...“ gedruckt, auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Lore Baur Gesang, das Quartett des Instrumentalkreises, Helmut Schick Orgel, Evangelischer Kirchenchor, Leitung: Dora Haule.
Zustand: zweimal gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.99

Kulturwerk, Konzertring: 5. Kammer-Konzert am Donnerstag, 4. Dez. 1952, 20 Uhr im Lichtspiel-Theater Ebingen: Violin-Abend. Ausführende: Julia Lautenbacher Violine, Prof. [Karl] Kottermeier Klavier.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünlich genarbtes Doppelblatt, 10 x 21 cm, Druckfarbe braunrot, auf dem vorderen Deckel das Logo des Konzertrings und unten zwei waagrechte rotbraune Balken, Inschrift „Kulturwerk, / Konzertring“, innen links Titel und Ausführende wie zitiert, innen rechts das Programm, auf der Rückseite der Hinweis: „Mit den Kammerkonzerten wird die Reihe wertvolle Musik des Musikhauses Jehle fortgesetzt.“
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, innen rechts zwei kleine dunkle Flecken
Inv. D.III.Pr.100

1953

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Motette. Zillhausen Kirche, Samstag, 3. Januar 1953, 20 Uhr. Ebingen Friedenskirche, Sonntag, 4. Jan. 1953, 17 Uhr.

→*Inv.* D.III.Ch.17a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Sonntags Sexagesimä, 7. Februar 1953, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite die nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche (wie 1. 11. 1952), auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Herbert Liedecke Orgel, Chor der St. Martinskirche, Leitung: Dora Haule
Zustand: zweimal gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.101

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Sonntags Lätare, 15. März 1953, 19.30 Uhr. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.18a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Sonntags Miserik. Domini, 18. April 1953, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite die nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche (wie 1. 11. 1952), auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Albrecht Winter-Günther Violine, Helmut Schick Orgel, Chor der St. Martinskirche, Leitung: Dora Haule
Zustand: gelocht, hinten leicht angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.102

Gott loben das ist unser Amt. 25.&26. April 1953. 60 Jahre Posaunenchor des CVjM Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger chamoisfarbener Leporello, durchgängig orangebraun gedruckt, auf dem Cover die orangebraune Zeichnung eines Engels mit Posaune, Titelei in Schwarz und Orangebraun, innen und die beiden inneren Rückseiten das Programm: Eröffnungsfeier am 25. April 1953, tags darauf: Turmblasen, Festgottesdienst, Choralblasen, Feierstunde, hinten außen rotbraune Grafik: das Kreuz vor Noten, Format 10 x 20,5 cm
Zustand: gelocht, drei Einrisse alt mit braunem Packband hinterklebt, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.103

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des 1. Sonntags nach Dreifaltigkeit, 6. Juni 1953, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite die nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche (wie 1. 11. 1952), auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Gerhard Rehm Orgel, Eine Instrumentalgruppe, Chor der St. Martinskirche, Leitung: Dora Haule
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.104

Sonntag, 7. Juni [1953] 20 Uhr Ev. Stadtkirche Balingen. Geistliche Abendmusik. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.19a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des 15. Sonntags nach Dreifaltigkeit, 12. Sept. 1953, 20 Uhr. Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.20a/b/c/d

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Erntedankfests, 3. Oktober 1953, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite die nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche (wie 1. 11. 1952), auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Lore Baur Einzelstimme, Albrecht Winter-Günther Violine, Helmut Schick Orgel, Evang. Kirchenchor, Leitung: Dora Haule
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.105

Bachkantaten. Sonntag, 18. Oktober 1953, nachm. 5 Uhr, St. Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Doppelblatt, Druckfarbe rotbraun, auf dem vorderen Deckel „Bach/kantaten“ in großer altertümlicher Schrift, sonst wie zitiert, innen und hinten außen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Ingrid Ott Alt, Ulrich Schaible Baß, Gerhard Rehm Flöte, Lore Baur Violine, Lisbeth Seifried Violine, Ewald Rothmund Bachtrompete, Arthur Rothmund Oboe, Herbert Liedecke Orgel, Chor der Martinskirche und Instrumentalkreis, Leitung: Dora Haule
Zustand: gelocht, linke obere Ecke angestoßen, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.106

Chor der Friedenskirche. Sonntag, 22. November 1953 / 17 Uhr Friedenskirche Ebingen: Musik zum Totensonntag.

→*Inv.* D.III.Ch.21a/b

Landesverband Württemberg Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer e. V. Unsere Jugend musiziert zum Tag der Hausmusik am Montag, 30. November 1953, im Neuen Vereinshaus, Ebingen. – Beginn um 20.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünliches Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite oben wie zitiert, darunter und auf der Rückseite „Folge", am Schluß die Bemerkung: „Das Klavier stellte dankenswerterweise Firma Johs. Jehle, Ebingen, zur Verfügung", darunter die alphabetische Aufzählung der Musiklehrer im Verband: Sieghild Auer, Eleonore Baur, Eugen Geiger, Marie Geiger, Toni Gschwendtner, Dora Haule, Myrtha Landenberger, Max Rapp, Gerhard Rehm, Lisbeth Seifried, Richard Strecker
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), unten rechts lichtgebräunt
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.107

Eintracht Ebingen: Die Stuttgarter Philharmoniker. Leitung: Prof. Dr. Willem van Hoogstraten, Solistin: Christine Purrmann Klavier. Freitag, 4. Dez. 1953 – 20.15 Uhr – Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Doppelblatt, 15 x 21 cm, Druckfarbe rotviolett, auf dem Cover ein großes Fotoportrait der Pianistin, Rückseite vakat, innen rechts wie oben zitiert, darunter die „Vortragsfolge", hinten außen bis auf die kleingesetzten Angaben des Druckers vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig
Inv. D.III.Pr.108

1954

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Motette. Sonntag, den 3. Januar 1954, 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.22a/b

Musikinstitut Geiger Ebingen. Vortragsabend. Donnerstag, 18. Februar 1954, 20 Uhr. Lichtspieltheater.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 15 x 21 cm, einseitig gedruckt, oben Titelei wie zitiert, darunter „Folge" mit Namen der vortragenden Schüler, darunter: „Karten zu DM 1.- Musikhaus Jehle und Abendkasse", Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, bügig,
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.Pr.109

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Sonntags Invokavit, 6. März 1954, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glattes weißes Einzelblatt, 10,7 x 15,3 cm, auf der Vorderseite die nahezu ganzseitige Zeichnung der Kapellkirche (wie 1. 11. 1952), auf der Rückseite das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Ingrid Ott Alt, Lore Baur Violine, Irmela Baur Orgel
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.110

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche am 3. April 1954 – 20 Uhr. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.24

Städtisches Orchester Ebingen e. V., Leitung: Musikdirektor Willy Langheinrich: Solisten- und Orchester-Konzert unter Mitwirkung von Max Rapp (Klavier). Sonntag, den 8. Mai 1954 20 Uhr, in der Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißgraues genarbtes Einzelblatt, 15 x 21 cm, einseitig bedruckt, Vorderseite von einer Bordüre eingefaßt, unter der zitierten Titelei das Programm
Zustand: sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.111

Chor der Friedenskirche: Heimkehr im Abend. Chorlieder aus dem Liederkreis von Christian Lahusen, und Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4. Ebingen, Neues Vereinshaus, 16. Juni 1954.

→*Inv.* D.III.Ch.25a/b

Geistliche Abendmusik. Sonntag, 29. August [1954], ½8 Uhr in der St. Martinskirche Ebingen. Ausführende: Claus Stemann Tenor, Hermann Rehm Orgel, Singkreis Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: kleines hellbräunliches Doppelblatt, alle Seiten oben und unten von einer schwarzen Bordüre begrenzt, auf dem vorderen Deckel wie zitiert, innen das Programm, hinten außen unten Preis, „Vorverkauf Musikhaus Jehle", Zweck des Opfers, Angaben des Druckers
Zustand: zwei nahezu senkrechte Anknicke (längst beinah ausgebügelt), sonst wie neu
Geschichte: in diesem Zeitraum fiel der 29. August nur im Jahr 1954 auf einen Sonntag (davor 1948, danach 1965)
Inv. D.III.Pr.112

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des 14. Sonntags nach Dreifaltigkeit, 18. Sept. 1954 – 20 Uhr. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.26a/b

Kulturwerk, Konzertring: 1. Kammer- Konzert am Mittwoch, den 6. Okt. 1954, 20 Uhr im Lichtspieltheater Ebingen: Lieder-Abend. „Winterreise". Ein Cyclus von Liedern v. Wilh. Müller vertont v. Franz Schubert, Op. 89. Ausführende: Bruno Müller Baß, Hermann Loux Klavier.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünlich genarbtes Heft, 2 Klammern, 10 x 21 cm, Druckfarbe braunrot, auf dem vorderen Deckel das Logo des Konzertrings und unten zwei waagrechte rotbraune Balken, Inschrift „Kulturwerk, / Konzertring", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titel und Ausführende wie zitiert, 8 unpag. S.: Texte auf der Rückseite unten klein die Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.113

Bach-Kantaten zur Einweihung der St. Martinskirche Ebingen, Reformationstag, 31. Okt. 1954, nachmittags 16 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: hellbräunlicher dreiteiliger Leporello, 10 x 21 cm, auf dem Cover ein schwarzweißer Linolschnitt der Martinskirche, kein Text, Text erst auf der Rückseite, unten die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Traugott Schmohl Baß, Lisbeth Landenberger Violine, Kurt Keppler Oboe,

Gerhard Schmid Orgel, Chor der Martinskirche und Instrumentalkreis, Leitung: Dora Haule, die vier restlichen Seiten: Programm mit Texten, hinten unten Preis, Opfer, Angaben des Druckers
Zustand: gelocht, evtl. nicht hellbräunlich, sondern ehemals hell und nun sehr gleichmäßig gebräunt
Geschichte: der Umbau nach Plänen von Baurat Paul Heim wurde 1952/53 beschlossen
Inv. D.III.Pr.114

Einweihung der erneuerten Martinskirche in Ebingen am Sonntag, 14. November 1954. Festgottesdienst 9.30 Uhr. Festlicher Kindergottesdienst 11 Uhr. Kirchenmusik: Nachmittags 4 Uhr, Martins-Kirchenchor.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Doppelblatt, 15 x 21 cm, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration: die Martinskirche, innen und hinten außen das Programm
Zustand: nicht gelocht, sondern durchstochen, nicht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.115

1955

Chor der Friedenskirche. Weihnachts-Musik am Sonntag, den 2. Januar 1955, 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.27a/b

Ebinger geistliche Abend-Musik. Motette in der Kapellkirche. Vorabend des Palmsonntag – 2. April 1955, 20 Uhr. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.29a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Kirchenmusik am Sonntag, dem 15. Mai 1955 20 Uhr in der Friedenskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.30a/b

Sängerbund Ebingen: Lieder-Abend am Sonntag, den 26. Juni 1955, abends 8 Uhr in der Festhalle in Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: querformatiges Heft aus mattglänzendem leicht getönten Papier, 2 Klammern, alle Seiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, auf dem Cover wie zitiert, Rückseite vakat; unpag. S. 1: „Vortragsfolge"; unpag. S. 2: ganzseitiges schwarzweißes Foto des Stuttgarter Kammerquartetts; unpag. S. 3: „Mitwirkende", Stuttgarter Kammerquartett; Gerhard Schmid Flügel; Männer-, Frauen-, Gemischter- und Kinderchor, Leitung: Helmut Fink
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.116

Chor der Friedenskirche. Motette zum Erntedankfest. Samstag, 1. Okt. 1955, 20 Uhr, Friedenskirche Ebingen / Sonntag, 2. Oktober 1955, 20 Uhr, Friedhofkirche Balingen.

→*Inv.* D.III.Ch.32a/b

Städtisches Orchester Ebingen e. V. 1. Vorsitzender: Bürgermeister Walther Groz. Geschäftsführender Vorstand: Ewald Rothmund. Musikalische Leitung: Musikdirektor Langheinrich: Festliches Konzert zur 150-Jahrfeier am Freitag, den 14. Oktober 1955. 20.15 Uhr in der Festhalle Ebingen.

Beschreibung: leicht getöntes Doppelblatt, 15 x 21 cm, die bedruckten Seiten von einer dünnen Linie eingefaßt, das Cover wie zitiert, Rückseite vakat, innen rechts das Programm, hinten außen bis auf die kleingesetzten Angaben des Druckers vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), etwas bügig
Inv. D.III.Pr.117

Kirchenmusik mit Werken alter Meister zum 2. Adventsonntag, 4. Dezember 1955, nachmittags 5 Uhr in der St. Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes mattes Einzelblatt, 14,5 x 26 cm, Druckfarbe dunkelbraun, auf der Vorderseite die Titelei wie zitiert, darunter + hinten oben das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Elisabeth Köberle Sopran, Helene Metz Alt, Erich Bochinger Tenor, Wolfgang Schaal Baß, Gerhard Schmid Orgel, Chor der St. Martinskirche, Leitung: Dora Haule
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig
Inv. D.III.Pr.118

1956

Chor der Friedenskirche: Weihnachts-Motette. Erscheinungsfest, 6. Januar 1956, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen, Richard Strecker, Orgel; Eine Bläsergruppe; Chor der Friedenskirche; Leitung: Martin Jehle.

→*Inv.* D.III.Ch.33a/b

Motette am Samstag vor Jubilate 21. April 1956 – 20 Uhr – Kapellkirche. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.34a/b

Motette am Samstag vor 2. Sonntag nach Dreieinigkeit, 9. Juni 1956 – 20 Uhr – Kapellkirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.35a/b

Motette am 8. Sept. 1956 20.00 Uhr in der Kapellkirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.36a/b

Christvesper St. Martinskirche Ebingen. Heiliger Abend 1956. 21 Uhr.

Beschreibung: gelblich getöntes Doppelblatt, 10,5 x 15 cm, vorn außen die braune Abbildung einer Zeichnung von Otto Wider: die Hirten auf dem Feld mit ihren Schafen, darüber der Engel, die Jahreszahl links oben ins Bild integriert, hinten außen die heilige Familie, Maria mit dem Kind auf einem Esel, Josef mit Wanderstab geht voraus, unten rechts im Bild signiert „Wider", innen über beide Seiten das Programm: 5 x singt ein „Chor", aber ja wohl nicht der Chor der Friedenskirche
Zustand: ungenau gefaltet, das zweite Blatt sehr schwach hellbraunfleckig
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), d. h. Hildegard Jehle, als Lehrerin zu dieser Zeit gerade von Fellbach nach Plochingen versetzt, war an Weihnachten zu ihrer Mutter ins Musikhaus gekommen, auch Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), die zwei Jahre zuvor nach Freiburg gegangen war, feierte Weihnachten wie stets in Ebingen, das Musikhaus gehört zum Einzugsbereich der Martinskirche
Inv. D.III.Pr.288

1957

Chor der Friedenskirche am Erscheinungsfest, Sonntag, 6. Januar 1957 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen: Weihnachtsmusik.

→*Inv.* D.III.Ch.37a/b

Motette in der Kapellkirche. Motette am Vorabend des Sonntag Estomihi Samstag, 2. März 1957 – 20 Uhr. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.38a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Passionsmusik. Karfreitag, den 19. April 1957, 17 Uhr in der Friedenskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.39a/b

Gauliederfest 1957 des Zollernalb-Gaues im Schwäb. Sängerbund Ebingen. Begrüßungskonzert. Samstag, 6. Juli 1957, 20 Uhr, im Sängerzelt. Ausführende: Eintracht Ebingen, Harmonie Ebingen, Sängerbund Ebingen, Das schwäbische Symphonie-Orchester Reutlingen, Renate Bühler-Hadamek, Sopran, Josef Sinz, Baß, Irmgard Vogt, Klavier.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bütten-Einzelblatt, 13,5 x 20 cm, beide Seiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, vorne wie zitiert, hinten „Programm zum Begrüßungskonzert“
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.119

Motette am Vorabend des Erntedankfestes, Samstag, 5. Oktober 1957 – 20 Uhr [in der Friedenskirche, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.40a/b

Ein deutsches Requiem von Johannes Brahms. Ebingen, St. Martinskirche, Sonntag, 20. Okt. 1957, 16 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes recht dickes Doppelblatt, 15 x 21 cm, auf dem Titelblatt die Abbildung einer ganzseitigen Illustration mit integriertem Text wie oben zitiert, signiert „Wider“ = Otto Wider; innen und hinten außen der masch. Text, hinten unten die Namen der Ausführenden: Herrad Wehrung Sopran; Traugott Schmohl Bariton; Eva Hölderlin Orgel; Chor der Martinskirche Ebingen; das Schwäbische Symphonieorchester Reutlingen; Leitung: Dora Haule
Zustand: beide Expl. einmal waagrecht gefaltet, das Expl. aus Martin Friedrich Jehles Sammlung mit ein paar braunen Flecken auf der Rückseite
Inv. D.III.Pr.120a/b (Dirigentenexemplar →*Inv.* D.I.Ei.158)

25 Jahre Friedenskirche. Zur Jubiläums-Feier am 27. Oktober 1957 laden wir Sie herzlich ein. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.42

Chor der Friedenskirche. Totensonntag 24. November 1957, 17 Uhr Martinskirche Ebingen. J. S. Bach: Vom Reiche Gottes.

→*Inv.* D.III.Ch.43a/b

1958

Chor der Friedenskirche. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, den 6. Januar 1958, 18 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.44a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Singabend. Samstag, 22. März 1958, 20 Uhr. Neues Vereinshaus, Ebingen, Kirchgrabenstraße.

→*Inv.* D.III.Ch.45a/b

Motette in der Kapellkirche. Motette am Vorabend des 16. Sonntags nach Trinitatis, Samstag, 20. Sept. 1958, 20 Uhr Kapellkirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.47a/b

1959

Chor der Friedenskirche, 6. Januar 17 Uhr [1959] Friedenskirche Ebingen: Weihnachtsmusik mit Bildern.

→*Inv.* D.III.Ch.49a/b/c

Motette in der Kapellkirche: Motette am Samstag vor Sonntag Estomihi, 7. Februar 1959, 20 Uhr Kapellkirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dünnes hellbräunliches Doppelblatt, 10,5 x 15 cm, auf der Vorderseite der Reihentitel in Sütterlin auf einem Spruchband vor gezeichneten Orgelpfeifen, davor um die Orgelbank gruppiert: Streich- und Blasinstrumente, darunter der masch. Text wie zitiert, innen beidseitig das masch. Programm, hinten außen masch. die Namen der Ausführenden: Walter Boettcher Cello, Eva Liedecke-Hölderlin Orgel, Chor der Martinskirche, darüber für Martin Friedrich Jehle mit Tinte: „Grüße von Herrn B.[oettcher] / I.[hre] D.[ora] H.[aule]“
Zustand: gelocht, rechts unten etwas lichtblaß, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.121

Chor der Friedenskirche Ebingen. Palmsonntag, den 22. März 1959, 17 Uhr, Friedenskirche: Passions-Musik.

→*Inv.* D.III.Ch.50a/b

Historia der fröhlichen und siegreichen Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi von Heinrich Schütz (1585-1672). Kirchenchor der St. Martinskirche Ebingen. Ostersamstag, 28. März 1959, 19.30 Uhr in der Martinskirche Ebingen. Zum Eingang: Orgelchoral „Christ lag in Todesbanden“ von Samuel Scheidt (1587-1654). Ausführende: Ingrid Ott Alt, Wolfgang Paulus Tenor, Willi Manz Tenor, Traugott Schmohl Baß, Frida Funk Orgel, Gerhard Schmid Cembalo, Instrumentalkreis, Leitung: Dora Haule.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weißes Doppelblatt, 15 x 21 cm, auf dem Cover wie oben zitiert, innen und hinten außen: Programm mit komplettem Text
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst tadellos

Geschichte: Fri[e]da Funk, eine Schwester von Wilhelm Maute sr., war verheiratet mit Pfarrer Rudolf Funk
Inv. D.III.Pr.122

Sing-Abend zum Jugend-Sonntag mit unserem Kinderchor und dem Instrumentalkreis. Samstag, 30. Mai 1959 / 20 Uhr, Neues Vereinshaus Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Doppelblatt, 15 x 21 cm, auf dem Cover eine Zeichnung: zwei Kinder auf einem Ast, innen links masch. „Programmfolge", innen rechts + hinten außen masch. Texte (Mörike, Hermann Claudius etc.)
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig, unten ein schmaler Streifen lichtgebräunt
Inv. D.III.Pr.123

Sängerbund Ebingen: Volkslieder-Konzert am Sonntag, 31. Mai 1959, 20 Uhr in der Festhalle zum Tag des Deutschen Liedes. Mitwirkende: Frauen-, Männer- und Gemischter Chor, Leitung: H.[elmut] Fink.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünliches dünnes Blatt DIN A4 zu DIN A5 gefaltet, das Cover von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, Text wie zitiert, innen links „Programm", rechts und hinten außen waagrecht „Lieder-Texte"
Zustand: linke obere Ecke geknickt, im rechten Rand oben ca. 5 mm eingerissen, an den Rändern lichtgebräunt
Inv. D.III.Pr.124

Motette in der Kapellkirche. Samstag, 10. Oktober 1959 – 20 Uhr Kapellkirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.52a/b

Volkshochschule Ebingen. Konzertring: 1. Kammer-Konzert. Am Donnerstag, den 22. Oktober 1959 10.00 Uhr in der Festhalle: Klavierabend. Ausführende: Klavier-Duo Bauer – Bung, Stuttgart, Kurt Bauer, Heidi Bung.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, 10 x 20,7 cm, Cover rotviolett mit weißer Schrift und Logo der Volkshochschule (wie der Konzertring früher), sonst schwarze Schrift; innen links wie zitiert, rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: etwas bügig, rechte untere Ecke angestoßen
Inv. D.III.Pr.125

1960

Weihnachtsmusik. Chor der Friedenskirche. Erscheinungsfest 6. Januar 1960, 17 Uhr Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.54a/b

Chor der Friedenskirche. Motette am Samstag, dem 13. Febr. [1960], 20.00 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.55a/b

Ebinger Motetten. Samstag vor Kantate, 14. Mai 1960, 20 Uhr – Kapellkirche. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.56a/b

Festschrift zum 1. Landesmusikfest Südwürttemberg in Ebingen, 17.-19. 6. 1960.

Inhalt: in beiden Deckeln Annoncen; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 5: „Grußwort" von Kurt-Georg Kiesinger, mit Portraitfoto; S. 7: „Grußwort" von Landrat Friedrich Roemer, mit Portraitfoto; unpag. S. 9: „Herzlich Willkommen!", unterzeichnet von Oberbürgermeister Walther Groz, mit Portraitfoto; S. 11: „Grußwort" von Präsident Eugen Weber, mit Portraitfoto; S. 13: „Geleitwort" von Rektor A. Ehmer, Landesleiter für Südwürttemberg, mit Portraitfoto; S. 15-27: Walter Stettner: Ebingen. Gesicht und Geschichte einer Stadt, mit 5 schwarzweißen Fotos; S. 29: „Festfolge"; S. 31: „Vortragsfolge"; S. 33: „Festkonzert"; S. 35: „Festzug durch die Stadt" und „Unterhaltungs-Konzerte"; S. 37: „I. Sonder-Konzert" und „II. Sonder-Konzert"; S. 39-49: „Wertungsspiele", die einzelnen Kapellen mit Liste zum Notat von Rang und Punkten; S. 51: „Zu den Wertungsspielen"; S. 53: „Festzug-Ordnung"; S. 55 „Wir suchen – wir finden", S. 57: „Gottesdienst-Ordnung"; durchgängig sind alle Beiträge ausschließlich auf rechten Seiten, die linken Seiten sind schwarzweißen Annoncen vorbehalten, nach S. 57 folgen 15 unpag. S. nur Annoncen, vor dem hinteren Deckel eingeklebt: 1 blaßrosa Blatt zum Ausklappen: „Stadtplan mit Festgelände", hinten außen: ganzseitige Annonce des Musikhauses Jehle mit Abbildung einer Tuba und den Kontaktadressen in Ebingen, Tübingen und Konstanz
Inhalt und Beschreibung: broschiert, von wasserklarer glänzender Folie kaschiert, auf dem vorderen Deckel eine schwarz-gelb-rote Graphik mit integrierter Schrift, weißer Papierrücken, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 62 S.
Zustand: zuweilen minimal fingerfleckig, Folie beginnt sich an den Gelenken zu lösen, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.126

Sängerbund Ebingen: Friedrich Silcher Konzert zur hundertsten Wiederkehr des Todesjahres am Samstag, den 1. Oktober 1960, 20 Uhr in der Festhalle. Mitwirkende: Hanna Rapp-Schlotterbeck, Sopran; Josef Sinz, Bariton; Max Rapp, Klavier, Männer- und Frauenchor. Leitung: Helmut Fink.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Einzelblatt, 15 x 21 cm, beide Seiten von einer schwarzen Bordüre eingefaßt (vorn breiter), vorne wie zitiert, hinten „Folge"
Zustand: etwas bügig, im Programm Seitenzahlen mit Kugelschreiber
Inv. D.III.Pr.127

Motette zum Reformationsfest. Samstag, 5. November 1960, 20 Uhr Kapellkirche Ebingen. Ausführende: Evang. Jugendkantorei, Leitung und an der Orgel: Gerhard Schmid. In der Reihe „Ebinger Motetten".

Inhalt und Beschreibung: dünnes gelbliches Doppelblatt, Querformat 15 x 10,5 cm, auf der Vorderseite links ein Holz- oder Linolschnitt zweier Kirchtürme: Martin- und Kapellkirche, darin integriert der Reihentitel, rechts daneben wie zitiert, innen links das Programm, rechts die dazugehörigen Text, hinten außen: „Vorschau"
Zustand: gelocht, rechts unten etwas lichtblaß, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.128

Eintracht Ebingen: Konzert mit Werken für Soli, Chor und Orchester. Samstag, den 12. November 1960, 20 Uhr, in der Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Doppelblatt, 10,5 x 16,3 cm, auf dem Cover wie oben zitiert, innen links die Namen der Ausführenden: Friederike Sailer Sopran, Naan Pöld Tenor, August Meßthaler Baß, Hermann Werdermann Cembalo, Chor der Eintracht, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, Leitung: Rudolf Schäfer, rechts das Programm, hinten der Text

Zustand: gelocht, leicht bügig
Inv. D.III.Pr.129

Chor der Friedenskirche, Ebingen / Evangelischer Kirchenchor Sigmaringen. Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem (vollendet von Franz Xaver Süßmayr). Samstag, 19. Nov. [1960] 20 Uhr Stadthalle Sigmaringen / Sonntag, 20. Nov. [1960] 17 Uhr Martinskirche Ebingen. [Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.58a/b

Ebinger Motetten. Sonntag, 4. Dezember 1960, 2. Advent, 17 Uhr – Martinskirche. Ausführende: Evang. Kinderchor und Jugendkantorei, Violine: Helga Hilcker, Herwig Maurer, Orgel: Irmela Baur, Leitung: Gerhard Schmid.

Inhalt und Beschreibung: wie die Motette zum Reformationstag, 5. 11. 1960
Zustand: gelocht, rechts unten etwas lichtblaß, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.130

1961

Chor der Friedenskirche, Ursula Schäfer Sopran, Dr. Sigwart Rupp Violine, Rudolf Schäfer Cembalo gestalten mit uns unter Martin Jehle am Neujahrsfest (1. Januar 1961) um 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen eine Weihnachtsmusik.

→*Inv.* D.III.Ch.59a/b

Ebinger Motetten. Samstag vor Sonntag Estomihi, 11. Februar 1961, 20 Uhr, Kapellkirche Ebingen. Ausführende: Walter Boettcher Cello, Eva Liedecke-Hölderlin Orgel, Chor der Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: wie die Motette zum Reformationstag, 5. 11. 1960
Zustand: gelocht, rechts unten etwas lichtblaß, sonst tadellos
Inv. D.III.Pr.131

Städtisches Orchester Ebingen, Leitung: Musikdirektor Langheinrich: Frühjahrs-Konzert des Streichorchesters, Solist: Werner Reut[h]er Waldhorn. Samstag, 25. März 1961, 20 Uhr, in der Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite oben wie zitiert, darunter das Programm, Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.132

Jesu Christi Leiden und Sterben in Worten des Evangelisten Johannes verbunden mit Chorsätzen aus der Johannes-Passion nach Joh. Seb. Bach. Karfreitag, 31. März 1961, 17 Uhr, St. Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißer Leporello, auf dem Cover wie oben zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Gerhard Schmid Orgel, Chor der St. Martinskirche, Leitung: Dora Haule; innen Programm mit Texten, hinten außen eine schwarzweiße Graphik mit drei Kreuzen

Zustand: beidseitig gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.133

Ebinger Motetten. Samstag vor dem Dreieinigkeitsfest, 27. Mai 1961, 20 Uhr, Kapellkirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.60a/b

Einweihung der Thomaskirche in Ebingen am Sonntag, den 24. September 1961. Festprogramm. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.63a/b

Erste Abendmusik in der Thomaskirche. Am Sonntag, den 24. September 1961, um 20.00 Uhr. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.64a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Freitag, 16. November [1961], 20 Uhr, Neues Vereinshaus. Volkslieder und Balladen mit Werner Feyrer, Klavier.

Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
→*Inv.* D.III.Ch.65a/b

Motette. Sonntag, 10. Dezember 1961, 2. Advent 17 Uhr, Kapellkirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf der Vorderseite eine schwarzweiße Illustration, der Wochenspruch und das Konzert wie oben zitiert, innen und auf der Rückseite das Programm, die beiden inneren Seiten kopfstehend reproduziert, links unten die Namen der Ausführenden: Hannelore Leibinger Sopran, Fritz Barth Tenor, Ehrenfried Weinrich Oboe, Lisbeth Landenberger Violine, Eva Liedecke-Hölderlin Orgel, Instrumentalkreis, Evang. Jugendkantorei, Leitung: Gerhard Schmid
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, gelocht, stärker bügig
Inv. D.III.Pr.134

1962

Chor der Friedenskirche. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1962, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.66a/b

Erlöserkirche Tailfingen. Geistliche Abendmusik. Sonntag Estomihi, 4. März 1962, 19.30 Uhr. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.67

Eintracht Ebingen. Meisterkonzert. Zürcher Kammerorchester. Leitung: Edmond de Stoutz. Montag, den 26. März 1962, 20 Uhr in der Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Einzelblatt DIN A5, auf der Vorderseite wie zitiert, hinten das Programm, unten der Hinweis: „Das Zürcher Kammerorchester spielt auf Amadeo-Schallplatten“, keine Namen der Ausführenden
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.135

Passionsmusik. Karfreitag, 20. April 1962, 17 Uhr, Martinskirche.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover eine schwarzweiße Graphik (Passions und musik als die Hälfte eines Kreuzes), Schreibmaschinensatz, innen das Programm, hinten außen die Namen der Ausführenden: Herbert Liedecke Orgel, Instrumentalkreis, Chor der Martinskirche, Leitung: Gerhard Schmid
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.136

Chor der Friedenskirche Ebingen. Woche des Chorgesang. 16. bis 21. Juli [1962], jeden Abend von 20.00-21.30 Uhr, Konfirmandensaal der Martinskirche bzw. Friedenskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.69a/b

Geistliche Abendmusik. Balingen Friedhofskirche, Samstag, 29. September [1962] 20 Uhr. Ebingen Friedenskirche, Sonntag, 30. September [1962] 20 Uhr: Heinrich Schütz: Geistliche Chormusik 1648: Motetten zu 5, 6 und 7 Stimmen. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.71a/b/c

Sängerbund Ebingen. Heitere Chormusik unserer Zeit. Sonntag, 21. Oktober 1962, 19.30 Uhr, Festhalle Ebingen. Mitwirkende: Das Electronic-Ensemble Werner Niehues; Hans-Joachim Wernecke, Akkordeon; Die Chöre des Gesangvereins Sängerbund, Solist: Josef Sinz, Bariton; Musikalische Leitung: Helmut Fink.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite wie zitiert, auf der Rückseite „Programm“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.137

Christvesper am Heiligen Abend 1962, 17 Uhr, in der Martinskirche. Evang. Kinderchor.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, 10 x 21,5 cm, auf der Vorderseite eine grau-weiße Illustration (die heilige Familie, Maria mit dem Kind auf einem Esel, darüber ein Engel, der den Weg weist), innen der Gottesdienstablauf, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.138

Christmette am Heiligen Abend 1962, 21 Uhr, in der Martinskirche. Chor der Martinskirche.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, 10 x 21,5 cm, auf der Vorderseite die gleiche Illustration, aber dunkelblau-weiß, innen der Gottesdienstablauf, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.139

1963

Chor der Friedenskirche Ebingen. 15. Weihnachtsmusik. Joh. Seb. Bach 1685-1750. Sonntag 6. Januar [1963] Erscheinungsfest, 18.00 Uhr Martinskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.72a/b

Ebinger Motetten. Samstag vor Lätare, 23. März 1963, 20 Uhr in der Kapellkirche. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.73a/b

Chor der Friedenskirche. Lieder-Abend. Hanna Rapp, am Klavier Max Rapp. Samstag, 25. Mai [1963] während unserer Singwoche im Landheim Tieringen.

→*Inv.* D.III.Ch.75a/b

Eintracht Ebingen. Kammermusikabend im Rahmen der Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler". Wilhelm Melcher Violine und Martin Galling Klavier. Samstag, den 23. November 1963, 20 Uhr, in der städtischen Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite wie oben zitiert, auf der Rückseite das Programm.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, rechte untere Ecke leicht angeknickt, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.140

Joh. Seb. Bach: Weihnachtsoratorium 1.-3. Teil. Gymnasium Ebingen, Sonntag, den 14. Dez. 1963 (3. Advent), 17 Uhr, in der Martinskirche. Ausführende: Chor des Gymnasiums, Süddeutsches Jugendorchester, Elisabeth Meßthaler Sopran, Brigitte Grigutsch Alt, Manfred Gerbert Tenor, August Meßthaler Baß, Ulrich Epple Violine, Dieter Röthig Flöte, Heinz Götz und Dieter Ehlermann Oboe und Englisch Horn, Friedrich Spieth Fagott, Alwin Geisel Bachtrompete, Ulrich Prinz Violoncello, Dieter Gradmann Baß, Gerhard Schmid Orgel, Leitung: Rudolf Schäfer.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Einzelblatt, 14,5 x 20,5 cm, auf der Vorderseite wie oben zitiert, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.141

Christmette am Heiligen Abend 1963, 21 Uhr, in der Martinskirche. Chor der Martinskirche, Instrumentalisten.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, 10 x 21,5 cm, auf der Vorderseite die gleiche Illustration wie an Weihnachten 1962, nur grün-weiß, innen der Gottesdienstablauf, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.142

1964

Chor der Friedenskirche. Weihnachtsmusik – Motette. Erscheinungsfest, 6. Januar 1964, 17 Uhr in der Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.77a/b

Geistliches Konzert, Samstag, 21. März [1964], 29 Uhr, Pfarrkirche Ebingen. Auf: Ebinger katholisches Kirchenblatt für die Wochen vom 22-28. März und den Beginn der Woche 29. März bis 4. April.

Inhalt und Beschreibung: gedrucktes DIN A4-Blatt, auf der Vorderseite das Konzert: nach Ort und Datum das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Der Schülerchor der Kath. Volksschule Ebingen, Mitglieder des Kath. Kirchenchors Ebingen, Hanna Rapp Sopran, Friedrich Milde Oboe, Helga Kaufmann Violine, Brigitte Kaufmann Violoncello, Alois Weinmann Orgel, Mitglieder des Ebinger Kammerorchesters, Leitung: Max Rapp; Opfer für den Neubau des Kath. Gemeindezentrums Ebingen-Ost, auf der Rückseite Gottesdienstordnungen der Woche vor und der Woche nach Ostern (29. März); auf dem oberen Rand der Vorderseite mit Tinte für Martin Friedrich Jehle: „mit den besten Grüßen / Ihr Rapp", Jahreszahl 2010 von Volker Jehle mit Bleistift gesetzt
Zustand: gebräunt, lichtrandig, gelocht, der obere Rand gerändert und zweimal stärker eingerissen (bis 3 cm)
Geschichte: das Blatt lag in Martin Friedrich Jehles Mappe „Programme 1960-1969", in diesem Zeitraum fiel Ostern nur einmal auf den 29. März, eben im Jahr 1964. Da Ostern auch 1959 auf den 29. März fiel, könnte man an eine irrtümliche Ablage denken, 1959 gab es aber noch kein Ebinger Kammerorchester
Inv. D.III.Pr.143

[Veranstaltungen am 5. Juni 1964 anläßlich der Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen].

→*Inv.* D.III.MSJ.197

Eintracht Ebingen. Meisterkonzert. Chorkonzert der Gächinger Kantorei unter der Leitung von Helmuth Rilling. Samstag, 3. Okt. 1964, 20 Uhr, in der Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: matt weiß kartoniert, 2 Klammern, 15 x 21 cm, auf dem vorderen Deckel wie oben zitiert, Rückseite vakat; incl. hinten außen: 5 unpag. S.: Programm mit Texten
Zustand: gelocht, lichtrandig
Inv. D.III.Pr.144

Sonntag, 1. November [1964], 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen / Sonntag, 15 November, 20 Uhr, Stadtkirche Balingen: Kantaten. Joh. Seb. Bach: „Brich dem Hungrigen dein Brot", Irmela Baur: „Herzlich tut mich erfreuen". Joh. Seb. Bach: „Es wartet alles auf dich".

→*Inv.* D.III.Ch.79a/b

Totensonntag 1964. Schütz. Musikalische Exequien. Martinskirche Ebingen, 22. November 1964, 17 Uhr. Stunde der Kirchenmusik.

Inhalt und Beschreibung: 2 Doppelblätter, 2 Klammern, 14,5 x 20,7 cm, über beide Deckel läuft eine schwarzweiße Graphik aus Kreuzen und Sternen, vorderer Deckel innen vakat; 1 unpag. S.: nach Ort, Datum, Zeit und Reihe das Programm (Schütz und Bach), darunter die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Anneliese Hohnerlein Sopran, Brigitte Grigutsch Alt, Manfred Gerbert Tenor, Ulrich Schaible Bariton, August Meßthaler Baß, Streichersextett (Ebinger Kammerorchester), Blockflötensextett

Tübingen (Fritz Behn), Posaunensextett (Posaunenchor Laufen), Günther Maysenhölder Orgel, Chor der Martinskirche, Jugendkantorei, Leitung: Gerhard Schmid; 5 unpag. S. Programm mit Texten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.145

Eintracht Ebingen. Kammermusikabend im Rahmen der Bundesauswahl 1964: „Konzerte junger Künstler". Sylvia Reichardt Violine, Hannelore Michel Violoncello, Franz-Friedrich Eichberger Klavier. Freitag, den 27. November 1964, 20 Uhr, in der Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite wie oben zitiert, auf der Rückseite das Programm
Zustand: dreimal waagrecht gefaltet, gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.III.Pr.146

1965

Kammerkonzert. Ebert-Trio Wien. Lotte Ebert Violine, Wolfgang Ebert Violoncello, Georg Ebert Klavier. Volkshochschule Ebingen. Am Freitag, den 26. März 1965, 20.00 Uhr, Musiksaal Gymnasium.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4 Normalpapier, violett hektographiert
Zustand: gebräunt, gelocht, zweimal gefaltet (kam offenbar im Briefkuvert)
Inv. D.III.Pr.147

Friedenskirche Ebingen. Passionsmusik am Karfreitag [16. 4.] 1965. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.81

Kammerkonzert. Strauss-Quartett Essen. Ulrich Strauss 1. Violine, Helmut Hoever 2. Violine, Konrad Grabe Viola, Ernest Strauss Violoncello. Volkshochschule Ebingen. Am Freitag, den 30. April 1965 – 20.00 Uhr im Musiksaal Gymnasium.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4 Normalpapier, graublau hektographiert
Zustand: gebräunt, gelocht, zweimal gefaltet (kam offenbar im Briefkuvert), Schrift stark verblaßt
Inv. D.III.Pr.148

ebinger kammerorchester. symphoniekonzert. solisten: hanspeter weber oboe, werner müller klarinette, willi rütten horn, hermann herder fagott, leitung: dietmar oberer. sonntag, 13. juni 1965, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dickes weiches weinrotes Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover und auf der Rückseite wie oben zitiert, auf der Cover-Rückseite auch das Programm, mit Tesafilm in den Bund geklebter weinroter Zettel zum Ausfüllen mit der Adresse (nach dem Konzert abzugeben): Werbung von Fördermitgliedern, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, Tesafilm angebräunt, hinten außen ein runder Stempel („Stadt Ebingen"), sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.149

Chor der Friedenskirche Ebingen: Motette am Sonntag, dem 23. Oktober 1965, Friedenskirche, 20 Uhr. Postkarte.

→*Inv.* D.III.Ch.82a/b

Ebinger Kammerorchester. Leitung: Dietmar Oberer. Solist: Gerhard Rehm (Flöte). Freitag, 5. November 1965, 20 Uhr, Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dickes weiches graues Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover und auf der Rückseite wie oben zitiert, innen rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, hinten außen ein runder Stempel („Stadt Ebingen"), sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.150

1966

Musik zu Weihnachten. Erscheinungsfest 6. Januar 1966, 17 Uhr Friedenskirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.83a/b

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion. Stunde der Kirchenmusik, 3. April 1966, 19 Uhr, Martinskirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche u. a.].

→*Inv.* D.III.Ch.84

Mozart. ebinger kammerorchester. solisten: hermann herder fagott, arno witzenbacher violine, klaus kärcher oboe, leitung: dietmar oberer. sonntag, 15. mai 1966, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dickes weiches maisgelbes Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover „Mozart" in seiner reproduzierten Handschrift, auf der Rückseite wie oben zitiert, innen rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, etwas bügig, hinten außen ein runder Stempel („Stadt Ebingen")
Inv. D.III.Pr.151

Samstag, 24. September 1966, 20 Uhr in der Friedenskirche Ebingen: Motette. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.85

Violin-Konzert. Denes Zeigmondy ungarischer Meistergeiger, Anneliese Niessen Klavier. Am Mittwoch, den 5. Oktober 1966 – 20.00 Uhr in der Festhalle. Volkshochschule Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4 Normalpapier, violett hektographiert
Zustand: gebräunt, gelocht, zweimal gefaltet (kam offenbar im Briefkuvert)
Inv. D.III.Pr.152

Moderner Gottesdienst. Donnerstag, 20. Oktober 1966, Filmpalast Ebingen, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Einzelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung eines Schlagzeugs (Detail) auf rotem Grund, innen links der Ablauf des Gottesdienstes, unten die Namen der Ausführenden: Peter Jehle (einen eigenen „Song" zur Gitarre), Günther Löffelmann Kornett, Martin Kraut Tenorsaxophon, Uli Molsen Piano, Hans Gsell Schlagzeug,

innen rechts: „Lied zu Beginn“: Komposition von Gerhard Rehm, hs. reproduzierte Noten, Text von Dietrich Köhler, hinten außen: „Lied zum Schluß“, Komposition von Irmela Baur, als Handschrift reproduzierte Noten, Text von Dietrich Köhler
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, gelocht, etwas bügig
Geschichte: Uraufführung von Peter Jehles Song „Ist Gott in balla-balla?“, der zu empörtem Presse-Echo führte
Inv. D.III.Pr.153

Eintracht Ebingen. Meisterkonzert. Süddeutsches Kammerorchester Pforzheim. Solist: György Terebesi Violine, Dirigent: Friedrich Tilegant. Freitag, den 28. Oktober 1966, 20 Uhr, in der Städt. Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite wie oben zitiert, auf der Rückseite das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelocht, leicht bügig und gebräunt
Inv. D.III.Pr.154

Chor der Friedenskirche Ebingen. Sonntag 20. Nov. 1966 Friedenskirche 17^{00} Uhr. Musik zum Totensonntag.

→*Inv.* D.III.Ch.86a/b

ebinger kammerorchester. leitung dietmar oberer. sonntag, 27 november [1966], 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weiches weißes Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover Orchester und Dirigent, auf der Rückseite Datum, Zeit und Ort, rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, etwas bügig, hinten außen ein runder Stempel („Stadt Ebingen“)
Inv. D.III.Pr.155

1967

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1967, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.87a/b

Eintracht Ebingen: Georg Friedrich Händel: Frohsinn und Schwermut. Originaltitel „L’Allegro, il Pensieroso ed il Moderato“. Weltliches Oratorium in drei Teilen nach der Dichtung von John Milton und Charles Kennens. Textübertragung und Bearbeitung von Helmut Bornefeld. Samstag, den 11. Februar 1967, 20 Uhr, in der Städtischen Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißer glänzender dreiteiliger Leporello, 10,3 x 21 cm, auf dem Cover wie oben zitiert, Rückseite: die Ausübenden: Hanna Rapp Sopran, Sante Rosolén Tenor, Hermann Werdermann Baß, Helmut Moswald Trompete, Gerhard Rehm Flöte, Sigurd Michael Oboe, Jacoba Muckel Violoncello, Hermann Werdermann Cembalo, Chor der Eintracht, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, Leitung: Rudolf Schäfer; 3 unpag. S. Programm, 1 unpag. S.: „Zur Einführung“ und Vorschau
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.156

Chor der Friedenskirche. Passionsmusik. Samstag vor Palmsonntag, 18. März 1967, 20 Uhr, Kapellkirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.88a/b

Eintracht Ebingen. In der Reihe „Konzerte junger Künstler", Bundesauswahl 1966/67. Klavierabend Gitti Pirner. Donnerstag, den 20. April 1967, 20 Uhr, in der Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite wie oben zitiert, auf der Rückseite das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelocht, leicht bügig
Inv. D.III.Pr.157

Kammerkonzert. Strauss-Quartett Essen. Ulrich Strauss 1. Violine, Helmut Hoever 2. Violine, Konrad Grabe Viola, Ernest Strauss Violoncello. Volkshochschule Ebingen. Am Freitag, den 28. April 1967 – 20.00 Uhr im Musiksaal Gymnasium.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4 Normalpapier, graublau hektographiert
Zustand: gebräunt, gelocht, zweimal gefaltet (kam offenbar im Briefkuvert)
Inv. D.III.Pr.158

jugendmusikschule ebingen e. v. Musiziernachmittag. Samstag, 3. Juni 1967 – 15 Uhr, Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Blatt DIN A4 Normalpapier auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover oben das Logo der Jugendmusikschule dieser Zeit, innen das Programm mit den Namen der Musizierenden, hinten außen vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.159

Einladung und Programm für den Sing- und Musizierabend der Realschule Ebingen am Donnerstag, 22. Juni [1967] in der Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 blauviolett masch. Matrize, von Hildegard Jehle hs. „1967" neben das Datum geschrieben, keine Ausführenden angegeben
Zustand: gebräunt, zweimal gefaltet, am linken Rand eine kleine Krakelei von Hildegard Jehle
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Pr.310

Chor der Friedenskirche Ebingen. Johann Sebastian Bach: Kantate Nr. 172 für Soli, Chor und Orchester. Georg Philipp Telemann: Konzert G-Dur für C-Blockflöte, Streicher und Continuo. Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat D-Dur für Soli, Chor und Orchester. Samstag, 21. Oktober 1967 – 20 Uhr – Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.89a/b

ebinger kammerorchester kirchenkonzert. sonntag, 12 nov. 1967, 20 uhr, heilig-kreuzkirche ebingen. solisten: sophie heigl alt, gerhard schmid orgel. leitung dietmar oberer.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weiches weißes Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover Orchester und Konzert, auf der Rückseite Datum, Zeit und Ort, Solisten und Dirigent, rechts das Programm, hinten außen vakat (auch kein Stempel)
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.160

Eintracht Ebingen. Kammermusikabend in der Reihe „Meisterkonzerte". Stuttgarter Kammertrio. Klaus Diederich Flöte, Hans Kleinheisterkamp Violine, Wolfgang Knieps Viola, mitwirkend Erika Wünsch, Harfe, Claus Semmerling Violoncello. Freitag, den 1. Dezember 1967, 20 Uhr, in der Städt. Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite wie oben zitiert, auf der Rückseite das Programm
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, gelocht, leicht bügig
Inv. D.III.Pr.161

ebinger kammerorchester. leitung: dietmar oberer. freitag, 8. dezember 1967, 20 Uhr [!], festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weiches blaßrosa Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover Orchester und Dirigent, auf der Rückseite Datum, Zeit und Ort, rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, etwas bügig, auf der Vorderseite ein runder Stempel („Stadt Ebingen")
Inv. D.III.Pr.162

Weihnachts-Oratorium. Johann Sebastian Bach. [Erster bis dritter Teil.] stunde der kirchenmusik. Sonntag, 17. Dezember 1967, 3. Advent, 19 Uhr, Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, 14,8 x 21,7 cm, auf dem Cover als grauer Hintergrund ein Ausschnitt aus der Bach-Notenschrift, Bachs Name als reproduzierte Unterschrift, Rückseite + 5 unpag. S.: Text des Weihnachts-Oratoriums; hinten außen Reihe, Datum, Ort und Zeit, darunter die Namen der Ausführenden: Hanna Rapp Sopran, Brigitte Grigutsch Alt, Kurt Huber Tenor, Josef August Meßthaler Baß, Walter Schetsche und Heribert Rosenthal Trompete, Wilhelm Langheinrich Pauken, Gerhard Rehm und Eberhard Däschler Querflöten, Helmut Schmauder und Olaf Sigler Oboe und Oboe d'amore, Ehrenfried Weinrich und Rainer Schmid Englisch Horn, Kurt Etold Fagott, Hans Kalafusz Violine, Dieter Brachmann Violoncello, Karl-Heinz Krüger Kontrabaß, Orgel: Herbert Liedecke, Chor der Martinskirche, Martinskantorei Ebingen, Leitung: Gerhard Schmid
Zustand: gelocht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.163

Christvesper am Heiligen Abend 1967, 17 Uhr, in der Martinskirche. Chordienst: Evangelischer Kinderchor, Instrumentalisten.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, Cover mit blauer Grundfarbe, darauf in Weiß die Ebinger Martinskirche, darüber und an einer Tanne vor der Kirche Sterne, innen und hinten außen: Gottesdienstablauf mit Texten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.164

Weihnachtsmusik im ev. Gemeindehaus Onstmettingen am 30. 12. 1967. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.90

1968

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1968, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.91a/b

Chor der Friedenskirche Ebingen. Passionsmusik. Karfreitag, 12. April 1968, 17 Uhr, Friedenskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.92a/b

Die Stadtverwaltung Tailfingen und die Realschule Tailfingen laden Sie herzlich ein zur 50-Jahr-Feier der Real. (Mittel-) Schule Tailfingen am Samstag, 25. Mai 1968 10 Uhr in der Zollern-Alb-Halle.

Inhalt und Beschreibung: 2/3 Bl. DIN A4 zu einem Doppelblatt gefaltet, aber so, daß die linke Hälfte schmaler ist, vorn außen eine Grafik mit „50", „1968" und spiegelbildlichem „1968", innen links die Titelei wie zitiert, gedruckt unterzeichnet: „Horst Kiesecker / Bürgermeister" und „Ernst Markert / Realschuldirektor", rechts das Programm, hinten außen Einladungen zu den Theaterabenden der Schule im „Thalia" am 24. und 25. 5. 1968, 20 Uhr
Geschichte: lag vorn in Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) handschriftlich geführtem Heft „Musikalisches Merkbuch" (Familienarchiv Jehle); Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Pr.311

jugendmusikschule ebingen e. v.: Klavierabend Reinhild Neumann. Donnerstag, 30. Mai 1968, 20 Uhr, Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes feingenarbtes weißes Doppelblatt, 10,7 x 14,7 cm, auf der Vorderseite das Logo der Jugendmusikschule, Konzert, Termin, innen das Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.165

Kammerkonzert. Trio Bell'Arte, Stuttgart. Martin Galling Klavier, Susanne Lautenbacher Violine, Thomas Blees Violoncello. Volkshochschule Ebingen. Am Donnerstag, den 12. September [19]68, 20 Uhr, im Musiksaal Gymnasium.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4 Normalpapier, violett hektographiert
Zustand: stark lichtrandig (das Programm des Landesmusikfests Südwürttemberg lag darauf), gelocht, zweimal gefaltet (kam offenbar im Briefkuvert)
Inv. D.III.Pr.166

Chor der Friedenskirche Ebingen. Geistliche Abendmusik am Sonntag 13. Oktober [1968], 20.00 Friedenskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.93a/b

Eintracht Ebingen. Zürcher Kammerorchester. Solist: Nicolas Chumachenco Violine. Leitung: Edmond de Stoutz. Mittwoch, den 30. Oktober 1968, 20 Uhr, in der Städtischen Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Einzelblatt DIN A5, auf der Vorderseite wie oben zitiert, auf der Rückseite das Programm, unten Vorschau

Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.167

Weihnachts-Oratorium. Johann Sebastian Bach. [Vierter bis sechster Teil.] stunde der kirchenmusik. Sonntag, 22. Dezember 1968 (4. Advent), 19 Uhr, Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, 14,5 x 21 cm, auf dem Cover als grauer Hintergrund ein Ausschnitt aus der Bach-Notenschrift, Bachs Name als reproduzierte Unterschrift, Rückseite vakat; 6 unpag. S.: Text des Weihnachts-Oratoriums; 1 unpag. S.: Reihe, Datum, Ort und Zeit, darunter die Namen der Ausführenden: Herrad Wehrung Sopran, Brigitta Spohn-Gerlach Alt, Kurt Huber Tenor, Josef Sinz Baß, Walter Schetsche und Willy Ackermann Trompete, Wilhelm Langheinrich Pauken, Wolfgang Hofmann und Willy Rütten Horn, Fritz Fischer und Sigurd Michael Oboe und Oboe d'amore, Hermann Herder Fagott, Albert Boesen und Paul Höfling Violine, Dieter Brachmann Violoncello, Karl-Heinz Krüger Kontrabaß, Herbert Liedecke Orgel, Mitglieder des Südfunk-Sinfonie-Orchesters Stuttgart, Chor der Martinskirche Ebingen und Martinskantorei Ebingen, Leitung: Gerhard Schmid; 1 unpag. S. vakat; im hinteren Deckel: Voranzeigen, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.168

1969

Erscheinungsfest, 6. Jan. 1969, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen. Klingende Weihnacht. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.94a/b

Klavierabend Jürgen Uhde. Mittwoch, 12. Februar 1969, 29 Uhr, Gemeindesaal Friedenskirche.

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbliches Einzelblatt, einseitig bedruckt, Querformat 21,5 x 15 cm
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, rechte untere Ecke angeknickt
Inv. D.III.Pr.169

ebinger kammerorchester. sinfoniekonzert. solist: ulrich gösele klarinette. leitung dietmar oberer. sonntag, 11 mai 1969, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weiches blaßchamoisfarbenes Doppelblatt, 10 x 21 cm, auf dem Cover Orchester, Solist und Dirigent, auf der Rückseite Datum, Zeit und Ort, rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, etwas bügig, hinten außen ein runder Stempel („Stadt Ebingen")
Inv. D.III.Pr.170

Chor der Friedenskirche Ebingen. Musik aus Venedig. Samstag, 31. Mai 1969, 20 Uhr, Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.95a/b

Eintracht Ebingen. Ludwig van Beethoven: Messe C dur op. 88 und Chor-Fantasie op. 80. Ausführende: Hanna Braun-Rapp Sopran, Brigitte Grigutsch Alt, Theophil Maier Tenor, August Meßthaler Baß, Reinhild Neumann Klavier, Chor der Eintracht, Chor des Gymnasiums (bei der Chorfantasie mitwirkend), Schwäbisches Symphonie-Orche-

ster Reutlingen, Leitung: Rudolf Schäfer. Samstag, den 21. Juni 1969, 20 Uhr, in der Städtischen Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes glänzendes Doppelblatt, 15 x 21,5 cm, auf der Vorderseite wie oben zitiert, innen und hinten außen das Programm.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.171

Sing- und Musizierabend. Hugo Distler, Mörike, Chorliederbuch. Samstag, 5. Juli 1969, 20 Uhr, Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, 15 x 21 cm, auf der Vorderseite eine schwarz-weiße Graphik: sonst wie oben zitiert, 16 S. masch. Titel und Texte, hinterer Deckel innen und außen vakat
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.172

G. F. Händel: Der Messias. 110 Jahre Chor der Martinskirche Ebingen, 10 Jahre Martinskantorei Ebingen. Sonntag, 23. November 1969, 19.30 Uhr, Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dünn weiß kartoniert, 2 Klammern, 14,5 x 20,5 cm, auf dem Cover eine schwarze Graphik, im vorderen Deckel vakat; 1 unpag. S.: Jubiläen, Datum, Zeit, Ort, Titel, darunter die Namen der Ausführenden: Hanna Braun-Rapp Sopran, Ruth Binder Alt, Kurt Huber Tenor, Marc Stehle Bass, Karl Gielow und Ernst Engelhardt Trompete, Wilhelm Langheinrich Pauken, Gustav Steinert und Hansjörg Läpple Oboe, Helma Hink Fagott, José Antonio Perez Violine, Reinhard Werner Violoncello, Siegfried Uhl Kontrabass, Eva Hölderlin Orgel, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Chor der Martinskirche und Martinskantorei Ebingen, Leitung: Gerhard Schmid. 11 unpag. S. löschpapierartiges Papier: Messias mit Text, hinterer Deckel innen und außen vakat
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.173

ebinger kammerorchester. leitung dietmar oberer. solist: thomas lom kontrabaß. sonntag, 30 november 1969, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: nicht mehr so dickes weiches blaßgelblichbraunes Doppelblatt, 10 x 21,3 cm, auf dem Cover Orchester, Dirigent und Solist, auf der Rückseite Datum, Zeit und Ort, rechts das Programm, hinten außen vakat, d. h. ein runder Stempel „Stadt Ebingen"
Zustand: gelocht, etwas bügig, hinten außen ein runder Stempel („Stadt Ebingen")
Inv. D.III.Pr.174

1970

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1970, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.98a/b

Carl Orff: Carmina Burana. Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift. Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von zwei Klavieren, Pauken und Schlagwerk (Fassung vom Juni 1956). Auf Einladung von Eintracht und Gymnasium Ebingen am Samstag, 21. 2. 1970, in der Städtischen Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt 15 x 21 cm, auf der Vorderseite Titelei, Ort, Datum, Einladende, innen links die Namen der Ausführenden: Maria Pardo Sopran, Manfred Gerbert Tenor,

Karlheinz Peters Bariton, Wolfgang Wunderer und Friedrich Dold Klavier, Mitglieder des Städt. Orchesters und des Gymnasiums: Schlagwerk, die Chöre der Eintracht und des Gymnasiums, Leitung: Rudolf Schäfer, unten der Hinweis: „Neben dem Steinway-Konzertflügel der Eintracht wird der große Blüthnerflügel gespielt, der vom Musikhaus Jehle zur Verfügung gestellt wurde", rechts das Programm, auf der Rückseite: Erläuterung zur Komposition, Hinweise auf die nächsten Veranstaltungen und Mitgliederwerbung der Eintracht
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet, „Musikhaus Jehle" von Martin Friedrich Jehle mit rotem Filzstift unterstrichen, gelocht
Inv. D.III.Pr.175

Chor der Friedenskirche. Georg Friedrich Händel: Passion nach Barthold Heinrich Brockes. Karfreitag, 27. März 1970, 17.00 bis 18.45 Uhr, Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.99a/b

Cantate Domino Canticum Novum. Geistliche Abendmusik in der erneuerten ev. Kirche in Onstmettingen am Sonntag Exaudi – 10. Mai 1970 19.30 Uhr. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.101

Sängerbund Ebingen 1858 e. V.: Frühlingssingen. Samstag, 23. Mai 1970, Festhalle Ebingen – 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes weißes Doppelblatt 15 x 21 cm, grüner Text, auf dem Cover wie oben zitiert, unten noch der Eintrittspreis, innen links die Namen der Ausführenden: Männergesangverein Meßstetten, Leitung: Günter Renz. Sängerbund Ebingen, Leitung: Adolf Lederer. Atlantic Sextett Ebingen, Leitung: Adolf Lederer. Klavierbegleitung: Else Bosch. Schlagzeug: W. Scheffold, rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig, vorn unten ein runder violetter Stempel („Stadt Ebingen")
Inv. D.III.Pr.176

ebinger kammerorchester. virtuose trompetenkonzerte. solist: hermann sauter trompete. sinfoniekonzert. leitung: dietmar oberer. sonntag, 7. juni 1970, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: rosabraunes Doppelblatt aus recht dickem Karton, 10 x 21 cm, vorn und innen links wie oben zitiert, unten links Eintrittspreis und der Hinweis: „das cembalo wurde vom musikhaus jehle zur verfügung gestellt", rechts Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, leicht bügig, hinten unten rechts ein Stempel („Stadt Albstadt")
Inv. D.III.Pr.177

Geistliche Abendmusik in der Heilig-Kreuz-Kirche Ebingen, Sonntag, 11. Oktober 1970, 20.00 Uhr. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.102a/b/c/d

1971

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1971, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.103a/b

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion. Sonntag, 28. 3. 1971, Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: gedruckte Postkarte, auf der Bildseite Titel, Datum, Ort und die Namen der Ausführenden: Herrad Wehrung Sopran, Elisabeth Wacker Alt, Kurt Huber Tenor, Ulrich Schaible Bariton, Traugott Schmohl Bass, Gerhard Rehm Querflöte, Peter Schlenker Querflöte, Thomas Schwarz Oboe, Klaus Rebke Oboe und Englisch-Horn, Günther Pfitzenmaier Fagott, Jutta Flitsch Viola, Joachim Anhegger Viola, Peter Lamprecht Violoncello, Siegfried Uhl Kontrabass, Günther Maysenhölder Orgel, Jörg Ewald Dähler Cembalo, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Chor der Martinskirche Ebingen, Martinskantorei Ebingen, Leitung: Gerhard Schmid; auf der Adreß-Seite „Vorschau", adressiert: „Herr / Martin Jehle / Klavierbaumeister / 747 Ebingen / Postfach 83", 10 Pfennig-Briefmarke, Poststempel von Ebingen, 18. 3. 71, Absender: „Gerhard Schmid, 747 Ebingen / Kirchengraben 12"
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.178

Eintracht Ebingen. Konzert junger Künstler. Anläßlich von 90 Jahre Eintracht Ebingen am Samstag, 17. 4. 1971, Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Einzelblatt 15 x 21 cm, auf der Vorderseite die Namen der Ausführenden: Peter Ziethen Bariton, Ursula Götz Violine, Bärbel Gauwerky Klavier, auf der Rückseite das Programm und Hinweise auf die nächsten Veranstaltungen; rechts unten mit perforierter Ecke
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet, perforierte Ecke abgerissen, gelocht
Inv. D.III.Pr.179

Chor der Friedenskirche Ebingen. Donnerstag, 10. Juni 1971, 20 Uhr, Friedenskirche. Geistliches Konzert. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.104a/b

Sonntag, 21. November 1971, 17 Uhr, Friedenskirche Ebingen. Musik zum Totensonntag. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.105a/b/c

ebinger kammerorchester. solisten: ulrike danckwardt flöte, wolfram hepfer violine, wolfgang wunderer klavier, leitung: dietmar oberer. sonntag, 28. nov. 1971, 20 Uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes rosaviolettrotes Doppelblatt 10,5 x 21 cm, vorn und innen links wie oben zitiert, unten links Eintrittspreis und Hinweis, der Flügel stamme von der Eintracht, rechts Programm, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.180

1972

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1972, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.106a/b

Eintracht Ebingen. In der Reihe „Konzerte junger Künstler": Klavierabend Justus Frantz (Hamburg). Auf Einladung der Eintracht Ebingen am Freitag, 14. 1. 1972, Städtische Festhalle.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Einzelblatt 15 x 21 cm, auf der Vorderseite Pianist, Datum, Ort, Einladung, auf der Rückseite das Programm und Hinweise auf die nächste Veranstaltung und Mitgliederwerbung der Eintracht; rechts unten mit perforierter Ecke
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet, perforierte Ecke abgerissen, durchschlagende Druckerschwärze, gelocht
Inv. D.III.Pr.181

10 jahre ebinger kammerorchester. sinfoniekonzert. solist: hermann herder, fagott. leitung: dietmar oberer. sonntag, 7. mai 1972, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes rosaviolettrotes Doppelblatt 10,5 x 21 cm, vorn und innen links wie oben zitiert, unten links Eintrittspreis, rechts Programm, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.182

Kompositionsabend J. Hartmut Burgmann. Donnerstag, 18. Mai 1972, 20 Uhr. Gemeindesaal der Friedenskirche. Ausführende: Marianne Diener Sopran, Karl Singer Klarinette, Gotthold Heinz Weber Klavier, Chor der Friedenskirche.

→*Inv.* D.III.Ch.107a/b/c

Liederkranz Tailfingen. Voranzeige. Samstag, 24. 6. 1972, Zollern-Alb-Halle Tailfingen: Opernkonzert. Ausführende Ruth-Margret Pütz Sopran, Fritz Linke Bass, Liederkranz Tailfingen, Liederkranz Strassberg, Stuttgarter Philharmoniker, Leitung: Dietmar Oberer.

Inhalt und Beschreibung: rotes Einzelblatt 21 x 20 cm, Rückseite weiß und vakat
Zustand: einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Pr.183

Jugendmusikschule Ebingen und Kammerorchester Witzenbacher. Sonntag, 16. 7. 1972, Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Doppelblatt 15 x 21 cm, auf der Vorderseite nach dem linken Viertel ein senkrechter goldgedruckter Strich, über dem Datum die Namen der Ausführenden: Kammerorchester Witzenbacher, Schüler der Jugendmusikschule Ebingen, Bläser des Städtischen Orchesters Ebingen, als Solisten des Wettbewerbs „Jugend musiziert 1972“: Bettina Schairer Querflöte, Stefanie Schairer Violine, Joachim Spohn Klavier, Paul Streich Klavier; innen links das Programm, innen rechts und hinten zu Stücken und Musizierenden, hinten unten der Hinweis, der Spaethe-Flügel sei „vom Musikhaus Jehle, Ebingen, zur Verfügung gestellt“
Zustand: war einmal senkrecht gefaltet, gelocht, minimal bügig
Inv. D.III.Pr.184

25 Jahre Chor der Friedenskirche Ebingen. 1947-1972. Sonntag, 22. Oktober, 9.00 Uhr: Singgottesdienst. Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 Uhr: Gemeindeabend. Samstag, 28. Oktober, 20.00 Uhr: Geistliches Konzert.

→*Inv.* D.III.Ch.108a/b

1973

Chor der Friedenskirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1973, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.109a/b

Stunde der Kirchenmusik, 15. April 1973, Martinskirche Albstadt-Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello Format 10,3 x 20,7 cm, Deckblatt dunkelrotviolett mit vier stilisierten weißen Orgelpfeifen, innen links das Programm, Mitte und rechts Texte, hinten innen Programmfortsetzung, hinten außen die Namen der Ausführenden: Chor der Martinskirche Ebingen, Martinskantorei Ebingen, Chor der Stadtkirche Freudenstadt, Gudrun Schmid Sopran, Herrad Wehrung Sopran, Anna Maria Weinmann Alt, Martin Hermann Tenor, Gebhard Steidinger Tenor, Traugott Schmohl Bass, Hans Eberhard Schick Bass, Dietrich Eppinger Oboe, Susanne Hecklinger Violine, Konrad Gauß Violoncello, Wilhelm Nossek Kontrabass, Norbert Vorreiter Orgel, ein Streichquartett, ein Stuttgarter Bläsersextett, Leitung: Gerhard Schmid
Zustand: gelocht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.185

ebinger kammerorchester. solist: wolfram hepfer, violine. leitung: dietmar oberer. sonntag, 13. mai 1973, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: orangefarbenes Doppelblatt, 10,5 x 21 cm, vorn und innen links wie oben zitiert, unten links Eintrittspreis, rechts Programm, Rückseite Voranzeige
Zustand: gelocht, des obere Blatt unten ca. 2 cm eingerissen
Inv. D.III.Pr.186

Festliches Barock. Auf Einladung der Eintracht Ebingen am Donnerstag, 18. 10. 1973, Messe der Firma Groz-Beckert: Kölner Kammerorchester.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt 15 x 21 cm, innen links die Namen der Ausführenden: Roswitha Trimborn Cembalo, Bernd Korbus Oboe, Leitung: Helmut Müller-Brühl, rechts das Programm, Rückseite nächste Veranstaltung und Mitgliederwerbung der Eintracht, erstes Blatt rechts unten mit perforierter Ecke
Zustand: war einmal senkrecht gefaltet, perforierte Ecke nicht abgerissen, gelocht, minimal lichtgebräunt, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.187

ebinger kammerorchester. solist: wolfram czelusta posaune. leitung: dietmar oberer. samstag, 8. dez. 1973, 20 uhr, festhalle ebingen.

Inhalt und Beschreibung: orangefarbenes Doppelblatt, 10,5 x 21 cm, vorn und innen links wie oben zitiert, unten links Eintrittspreis, rechts Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.188

1974

Weihnachtsmusik. 6. Januar 1974, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.110

Philharmonisches Orchester (ÖF.D.) Budapest. Solistin: Kaja Danczowska Warschau. Musikalische Leitung: Dr. E. Bogina. [Um 1974].

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt wie zitiert, Rückseite: „Biographisches über das Philharmonische Orchester der Stadt Budapest"; 1 unpag. S.: „Programmfolge"; 2 unpag. S.: „Ludwig van Beethoven"; 3 unpag. S.: „Einführung in die Programmfolge", unterzeichnet: „Albert Kleinhans", inliegend 2 DIN A4-Blätter einseitig masch. Programmänderung, da die Geigerin nicht kommen konnte, stattdessen eine weitere Beethoven-Symphonie: „Einführung in das Werk", unterzeichnet: „Albert Kleinhans"; auf glänzendes Papier gedruckt, 2 Klammern, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 8 unpag. S. + 2 Bl.
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Geschichte: allgemeines Heft der Konzertagentur Albert Kleinhans, München, ohne irgend einen Hinweis auf Datum oder Ort der Ebinger Aufführung, einziger Anhaltspunkt: das Heft lag in Martin Friedrich Jehles Mappe mit Programmen 1970-1979
Inv. D.III.Pr.189

Liederkranz Tailfingen und die Christian Landenberger-Gesellschaft. Sinfoniekonzert. Samstag, 9. 3. 1974, Zollern-Alb-Halle Tailfingen. Die Stuttgarter Philharmoniker. Leitung: Dietmar Oberer.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt 21,3 x 20 cm, auf dem Cover Titel und Einladende, innen links die Namen der Ausführenden, recht das Programm, auf der Rückseite Mitgliederwerbung des Liederkranzes Tailfingen
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, gelocht. etwas bügig
Inv. D.III.Pr.190

Chor der Friedenskirche Ebingen. Samstag, 6. April 1974, 20 Uhr, Martinskirche Ebingen: Passionsmusik. [Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.111a/b

Ebinger Kammerorchester: Bach-Kantaten. Sonntag, 28. 4. 1974, Heilig-Kreuz-Kirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt 21 x 20 cm, auf dem Cover Orchester, Titel, Preis, innen links die Namen der Ausführenden: Hanna Braun Sopran, Erich Wenk Bass, Dieter Gürke Solooboe, Wolfram Hepfer Solovioline. Hans Martin Boy Continuocello, Dietmar Beck, Orgel, der gemischte Chor des Gymnasiums Ebingen, der Männerchor des Liederkranzes Tailfingen, Ebinger Kammerorchester, Leitung: Dietmar Oberer, rechts Programm, Rückseite vakat
Zustand: gelocht, einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.191

Konzert des ebinger kammerorchesters, Gemeindehaus Spitalhof, Großer Saal, Freitag, 25. Oktober [1974].

Inhalt und Beschreibung: graues DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration (Eingang des Spitalhofs), innen Programm und: Wolfram Hepfer Violine und Viola, Günther Mikuda Violine, Leitung: Dietmar Oberer
Zustand: einmal senkrecht gefaltet
Geschichte: ohne Nennung des Jahrs, aber das Heft lag in Martin Friedrich Jehles Mappe mit Programmen 1970-1979 (was in der Regel auch heißt, daß er die Veranstaltung besucht hat), und 25. Oktober und Freitag fielen im Jahr 1974 zusammen
Inv. D.III.Pr.192

Fachtrakt. Sporthalle Realschule Ebingen. Gestaltung: Hans Geißler. Ebingen: Schloßgrabenschule 1974.

Inhalt: graues Pergaminblatt: Grundrißzeichnungen; 3 unpag. S.: „Grußworte", 1 unpag. S.: „Einweihung des An- und Umbaus. Gesamtprogramm"; 1 Bl. beidseitig ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Schule und Anbau; 4 unpag. S.: „Realschule Ebingen. Planung, Neu- und Umbau", unterzeichnet: „Städt. Bau-

amt Ebingen“; dazwischen 1 Bl. beidseitig ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Schulklassen beim Unterricht; 2 unpag. S.: „Ausführende Firmen“, am Ende eine schwarzweiße Zeichnung von Ebingen; 4 unpag. S.: Eugen Dieterle: „Aus der Geschichte der Ebinger Realschule“, mit 1 senfgelben Bl., einseitig ein Foto der Schule um 1900 herum, Rückseite fortlaufender Text, mit 1 Bl. beidseitig ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Schülern im Unterricht, u. a. eine Klasse um Eduard Pfeil, der das sogenannte Knochenkarle erläutert (menschliches Skelett), 2 unpag. S.: Eugen Dieterle: „Die Rolle der Realschule im dreigliedrigen Schulwesen“; 1 Bl. beidseitig ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Schülern im Schreibmaschinensaal bzw. einem Gemälde von Ammoniten; 1 senfgelbes Blatt „Das Lehrerkollegium im Schuljahr 1974/75“, Rückseite: „Elternvertretung im Schuljahr 1974/75“ mit einer schwarzweißen Zeichnung; 1 unpag. S.: Eugen Dieterle: „Was werden die Realschüler?“; 1,5 unpag. S.: Helmut Fink: „Die Abendrealschule Ebingen-Balingen“; 1, 5 unpag. S.: Gerhart Hoffmann: „Werkräume und Werkunterricht“; 1 Bl. beidseitig ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Schülern im Werkraum bzw. im Musiksaal; 2 unpag. S.: Bettie Seegis: „Die Musik in der Realschule“; 1 Bl. beidseitig ein ganzseitiges schwarzweißes Foto von Schülern in der Turn- und Sporthalle bzw. im Hauswirtschaftsraum; 2 unpag. S.: „Aus Geschichte und Arbeit der Ebinger Schulen“ (nach Walter Stettner); 1 unpag. S.: vier schwarzweiße Linolschnitte; 1 unpag. S. Lothar Bork: „Stilblüten“, graues Pergaminblatt: schwarzweißes Foto von Schülern im Physikraum mit Fernsehanlage; im hinteren Deckel: Impressum, Dezember 1974, Auflage 1400 Expl.
Beschreibung: senfgelb kartoniert, 2 Klammern, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 22 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.193

Programm der Einweihungsfeier für das Gemeindehaus Spitalhof in Ebingen, 19.-26. Oktober 1974.

Inhalt und Beschreibung: grünliches DIN A5-Heft, 2 Klammern, auf dem Einband vorn und hinten schwarz illustriert, im vorderen Deckel: „Eröffnung und Schlüsselübergabe auf dem Vorplatz“ und „Einweihungsfeier im Großen Saal“ mit dem Kammerorchester Witzenbacher, 19. 10. 1974; 1 unpag. S.: „Festgottesdienst in der Martinskirche“ mit der Martinskantorei, Leitung: Brigitte Wendeberg, „Besichtigung des Hauses“ und „Chorkonzert der Martinskantorei“, Leitung: Brigitte Wendeberg, Solistin: Irmgard Priester (Balingen) Klavier, 20. 10. 1974; 1 unpag. S. Vorträge von Theo Sorg, Johannes Kuhn, Landesbischof Martin Haug, Adolf Sommerauer, jeweils mit Fotoportrait; 1 unpag. S.: Konzert des ebinger kammerorchesters, Wolfram Hepfer Violine und Viola, Günther Mikuda Violine, Leitung: Dietmar Oberer, 25. 10. 1974; 1 unpag. S.: „Tagung der Synode des Kirchenbezirks Balingen“ und „Jugendnachmittag“, 26. 10. 1974
Zustand: war einmal senkrecht gefaltet, gelocht
Geschichte: hier das separate – unter →*Inv.* D.IV.Ok.63 ins komplette Heft integrierte – Programm der Einweihungswoche
Inv. D.III.Pr.194

Abendmusik mit Predigt in der Heilig-Kreuz-Kirche am Sonntag, 24. November 1974, 19.00 Uhr unter Mitwirkung des Chores der Friedenskirche unter Leitung von Martin Jehle.

→*Inv.* D.III.Ch.114

1975

Chor der Friedenkirche Ebingen. Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1975, 17 Uhr. Friedenskirche Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.115a/b

Eintracht Ebingen. Chor- und Solistenkonzert. Samstag, 15. 3. 1975, Festhalle, Albstadt Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt 15 x 21 cm, innen links die Namen der Ausführenden: Gisela Kleiner Sopran, Johannes Röthig Tenor, Nora Klenk-Huzly Klavier, Wolfgang Raichle Klavier, Gemischter Chor Eintracht Ebingen, Leitung: Rolf Ammann, rechts und hinten das Programm, hinten außerdem die nächste Veranstaltung, erstes Blatt rechts unten mit perforierter Ecke
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet, gelocht, perforierte Ecke nicht abgerissen, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.195

Chor der Friedenkirche Ebingen. Sonntag, 13. April 1975, 19.00 Uhr, Friedenskirche Ebingen. Oster-Musik.

→*Inv.* D.III.Ch.116a/b/c

Eintracht Ebingen. Meisterkonzert. Freitag, 31. 10. 1975, Groz-Beckert-Messe, Albstadt Ebingen: Stuttgarter Klaviertrio.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt 15 x 21 cm, innen links der Name der Gruppe und die Mitglieder: Rainer Kussmaul Violine, Klaus-Peter Han Violoncello, Monika Leonhard Klavier; rechts das Programm, Rückseite nächste Veranstaltung und Einladung zum Mitsingen beim Mozart-Requiem; erstes Blatt rechts unten mit perforierter Ecke
Zustand: war einmal waagrecht gefaltet, perforierte Ecke nicht abgerissen, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.196

Fest der Orgelweihe. Philipp Matthäus-Hahn-Kirche [Onstmettingen] am 2. November 1975, 9.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr Kirchenkonzert. [Chor der Friedenskirche u. a.]

→*Inv.* D.III.Ch.117

Adventskonzert mit dem Ebinger Kammerorchester am 7. Dezember 1975 um 20 Uhr in Ebingen in der Festhalle, Zollernstraße.

Inhalt und Beschreibung: mattes hellbraunes Doppelblatt 10,5 x 21 cm, außen mit silberglänzenden Silhouetten von Violinen und Hörnern bedruckt, außen kein Text, innen nur das braune Papier mit schwarzglänzendem Text bedruckt, links die Titelei exakt wie zitiert, darunter die Namen der Ausführenden: Ebinger Kammerorchester, Marga Scheurich Cembalo, Wolfram Hepfer Violine, Willy Freivogel Flöte, Sigurd Michael Oboe, Leitung: Dietmar Oberer, rechts das Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.197

Christian Landenberger-Gesellschaft in Verbindung mit der Realschule. Mittwoch, den 10. Dezember 1975, 20 Uhr, Musiksaal der Realschule. Franz Schubert: Die Winterreise. Georg Jelden, Bariton. Klaus Melber, Klavier.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt 15 x 21 cm, dunkelbraun bedruckt, auf dem Cover wie oben zitiert, innen links vakat, innen rechts Programm, hinten außen vakat
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.198

1976

Weihnachts-Musik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1976, 17 Uhr. Albstadt-Ebingen, Friedenskirche. [Chor der Friedenskirche u. a., Leitung: Martin Jehle].

→*Inv.* D.III.Ch.118a/b/c

Albstadt-Sinfonieorchester e. V.: Konzert. Samstag, 17. 1. 1976, Festhalle Albstadt-Onstmettingen.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover Orchester, Datum, Ort, Preis und Platznummer (1. Platz Nr. 60), innen links die Namen der Ausführenden: Solist Josef Reitmeier, Dirigent: Nikolaj Bojadzijew, rechts das Programm, von Martin Friedrich Jehle eingehende Notate mit rotem und blauem Kugelschreiber, Rückseite: Mitgliederwerbung
Zustand: gelocht, leicht bügig
Inv. D.III.Pr.199

Christian Landenberger Gesellschaft Albstadt Consorzio musica bella. Sonntag, 15. 2. 1976 im Musiksaal des Gymnasiums Albstadt-Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt 10,8 x 20,8 cm, auf dem Cover die einladende Gesellschaft, innen Gruppe, Datum und Namen der Ausführenden: Hanspeter Weber Englisch Horn, Martin Krüger Gitarre, Volker Lutz Cembalo, Karl Heinz Krüger Kontrabaß, Einführung und verbindende Worte: Bernhard Krol, rechts das Programm, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.200

Gesangverein Eintracht e. V. Albstadt-Ebingen. Samstag, 10. April 1976, 20 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche Albstadt-Ebingen: Johann Sebastian Bach: Kantate Nr. 158 – Der Friede sei mit dir – Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem K. V. 626.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover oben das Logo der Eintracht, darunter die Titelei wie zitiert, Rückseite: die Namen der Ausführenden: Herrad Wehrung Sopran, Rosemarie Schmidt-Futterer Alt, Wolfgang Röntz Tenor, Josef Sinz Baß, Arno Witzenbacher Violine, Alexander Schmoller Violoncello, Sigismund Schwieger Kontrabaß, Wolfgang Raichle Cembalo, Gemischter Chor der Eintracht, Bläser des Symphonieorchesters Fritz Mareczek Stuttgart und des Städtischen Orchesters Ebingen, Leitung: Rolf Ammann; 1 unpag. S. Text der Bachkantate; 3 unpag. S. Text des Mozart-Requiems, mit Anmerkungen von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift; im hinteren Deckel: „Das Cembalo wurde in freundlicher Weise vom Musikhaus Jehle zur Verfügung gestellt"; hinten außen: Hinweis auf die nächste Veranstaltung; inliegend ein recht dickes grünes Bl. DIN A5: „Anstelle der erkrankten Sopranistin, Frau Herrad Wehrung, übernimmt Frau Hanna Braun-Rapp die Solopartien. Es spielt das Kammerorchester Witzenbacher"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.201

Zu jeder Tageszeit. Gedichte und Chorlieder unseres Jahrhunderts. Barbara Stettner Rezitation, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle. Samstag, 19. Juni 1976, im Innenhof der Realschule Albstadt-Ebingen.

→*Inv.* D.III.Ch.119a/b

Stunde der Kirchenmusik, 14. November 1976, Martinskirche Albstadt-Ebingen: Musik für Orgel und Violine.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello Format 10,3 x 20,7 cm, Deckblatt rotviolett mit vier stilisierten weißen Orgelpfeifen, innen links und Mitte das Programm, Mitte unten die Namen der Ausführenden: Helga Maurer-Hilcker Violine, Herwig Maurer Orgel, rechts vakat, hinten innen: Voranzeige, hinten außen vakat
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.202

Liederkranz Tailfingen. Sinfoniekonzert. Samstag, 21. 11. 1976, Festhalle Ebingen. Bodensee-Sinfonie-Orchester Konstanz (Südwestdeutsche Philharmonie), Solist: Johannes Ritzkowsky Horn, Dirigent: Dietmar Oberer.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Doppelblatt 21 x 20 cm, außen hellgrün, innen gelb, auf dem Cover Titel, Einladende, Preis und Reihe, innen links die Namen der Ausführenden, rechts das Programm, auf der Rückseite Mitgliederwerbung des Liederkranzes Tailfingen: ein recht ausführlicher Text, unterzeichnet: „Dietmar Oberer"
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.203

1977

Weihnachtsmusik. Erscheinungsfest, 6. Januar 1977, 17 Uhr, Friedenskirche. Ausführende: Fine Krakamp Cembalo, Evangelischer Kirchenchor Tailfingen (Gertrud Maurer), Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle.

→*Inv.* D.III.Ch.120a/b/c

Georg Friedrich Händel: Der Messias. Martinskirche Albstadt-Ebingen, Sonntag, 23. Januar 1977, 19.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1f.: Einführung zu Person und Werk; S. 3: „Ausführende": Gudrun Schmid Sopran, Elisabeth Wacker Alt, Aldo Baldin Tenor, Traugott Schmohl Baß, Hermann Sauter und Emil Rilling Trompete, Ludwig Krümel Pauken, Wolfgang Schottstedt und Renate Pauli Oboe, Herbert Anton Fagott, Angela Schwartz Violoncello, Claus Zimmermann Kontrabaß, Dietmar Beck Orgel, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Chor der Martinskirche, Leitung: Brigitte Wendeberg; S. 4-12: Text des Oratoriums; gelb kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel in Braun eine stilisierte Sonne, Komponist, Stück, Ort, auf dem hinteren Deckel in Braun: Notenhandschrift, Texte in verkleinerter Maschinenschrift, Format 14 x 20,5 cm, Umfang 12 S.; Langspielplatte mit Auszügen →*Inv.* B.To.70
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.204

Bezirkskirchengesangstag des evangelischen Kirchenbezirks Balingen in Albstadt-Ebingen, 3.-5. Juni 1977.

Inhalt: im vorderen Deckel: die offizielle Bezeichnung wie oben zitiert, darunter eine Kurzfassung des Programms; unpag. S. 1: „Grußwort" von Gerhard Rehm; 2 unpag. S.: „Geistliche Abendmusik", 3. Juni 1977, Kapellkirche, Balinger Barockensemble unter Leitung von Gerhard Rehm; 3 unpag. S.: „Festgottesdienst" mit den Chören in 3 Gruppen, Gruppe 1: Chor der Friedenskirche, Chor der Martinskirche, Chöre aus Truchtelfingen, Tailfingen, Onstmettingen, Winterlingen und Bitz, Gruppe 2: Täbingen, Haigerloch, Ostdorf, Frommern, Engstlatt, Dürrwangen, Balingen, Hechingen; Gruppe 3: Meßstetten, Tieringen, Oberdigisheim, Laufen, Zillhausen, Pfeffingen, Weilstetten, Predigt und Liturgie: Pfarrer R.[einhard] Küspert, an der Orgel: Gerhard Conzelmann, Leitung der Chöre: Gerhard Rehm; 2 unpag. S.: „Offenes Singen für jeden", 5. 6. 1977, Spitalhof, Posaunenchor Tailfingen, Leitung: Karl Conzelmann, Gesamtleitung: Gerhard Rehm; 1 unpag. S.: Claudio Monteverdi: Marienvesper, Hanna Braun Sopran, Esther Himmler Sopran, Oly Pfaff und Alejandro Ramirez Tenor, Hanns-Friedrich Kunz Baß, Trompetenensemble (Hermann Sauter, Eugen Mayer, Heiner Schatz), Blockflötenensemble (Volkmar Schöller, Elfriede Dold, Matthias Maute, Bärbel Molsen), Posaunenensemble (Horst Wiedermann, Willi Holzwarth, Jürgen Haug), Oboenensemble (Wilfried Bunker, Harald Häbich, Inge Boller), Continuogruppen (Werner Taube Cello, Matthias Weber Kontrabaß, Joachim Eichhorn Cembalo; Fred Kujack Fagott, Gerhard Rehm Regal; Hans Martin Boy Cello, Reinhard Vogel Kontrabaß, Dietmar Beck, Cembalo und Orgel); Ebinger Kammerorchester, Balinger Kantorei und Chor der Martinskirche Ebingen, Favoritchor mit Studierenden der Musikhochschule Trossingen, Einrichtung der Aufführung in der Mar-

tinskirche: Brigitte Wendeberg; 2 unpag. S.: „Laudate pueri dominum. Lobt ihr Knechte den Herrn. Gedanken zur Marienvesper“, unterzeichnet: „Martin Wurster“; 5 unpag. S.: Claudio Monteverdi: Vespero della beata virgine = Marienvesper – die Texte
Beschreibung: orangegelb kartoniert, 2 Klammern, über beide Deckel zieht sich eine schwarze Graphik aus Notenlinien, Note, im Notenkopf ein Turmhahn, hinten signiert „geißler“ (= Hans Geißler), Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang zus. 16 S.
Zustand: einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Pr.205

1978

Liederkranz Tailfingen Sinfoniekonzert. Samstag, 30. 9. 1978, Zollern-Alb-Halle Tailfingen. Schwäbisches Symphonie-Orchester Reutlingen, Solistin: Barbro Jansson Klavier, Leitung: Dietmar Oberer.

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Doppelblatt 21 x 20 cm, auf dem Cover Titel und Einladende, innen links die Namen der Ausführenden, rechts das Programm, auf der Rückseite Mitgliederwerbung des Liederkranzes Tailfingen: ein recht ausführlicher Text, unterzeichnet: „Dietmar Oberer“, vorn rechts oben von Martin Friedrich Jehle hs. „Jehle“
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pr.206

Kammermusikabend mit Werken von Franz Schubert auf Einladung vom Liederkranz Onstmettingen, 27. 10. 1978, Groz-Beckert-Messe, Albstadt Ebingen, es spielt das Kreuzberger Streichquartett (Friedegund Riehm: Violine, Rainer Johannes Kimstedt: Violine, Hans Joachim Greiner: Viola, Peter Gerschwitz: Violoncello).

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, innen doppelseitig das Programm, auf der Rückseite Hinweis auf die nächsten Konzerte, u. a. am 15. 12. 1978 ein „Liederabend im Schloss Lautlingen“ mit Josef Sinz und Erik Werba
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: in der Musikhistorischen Sammlung Jehle findet sich derlei in der Regel, wenn Martin Friedrich Jehle die Veranstaltung besucht hat
Inv. D.III.Pr.207

1979

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion. Martinskirche Albstadt-Ebingen, 7. 4. 1979, Sopran: Hanna Braun, Alt: Elisabeth Wacker, Tenor: Jean-Marie Gouëlou, Baß (Jesus): Ulrich Schaible; Baß (Arien): Hartmut Ernst, Chor der Martinskirche, Stuttgarter Streicherensemble, Leitung: Brigitte Wendeberg.

Inhalt und Beschreibung: rötlichbraun kartoniert, 2 Klammern, illustrierter Umschlag (vorn Dornen, hinten Bach-Autograph), Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 16 S.
Inv. D.III.Pr.208

Stunde der Kirchenmusik. Samstag, 24. November 1979, 20 Uhr. Kapellkirche Albstadt-Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die schwarzweiße Kopie einer Holzschnitt von Dürer (der Tod reitet auf einem Pferd), alle Texte masch.: unter dem Bild die Titelei wie zitiert, darunter das „Programm“: Leonhard Lechner: Deutsche Sprüche vom [!] Leben und Tod,

Jan Pieterszon Sweelinck: Mein junges Leben hat ein End, und Hugo Distler: Totentanz, darunter „Ausführende“: Gerhard Conzelmann Orgel, Der Kammerchor Ebingen, Leitung: Brigitte Wendeberg; innen und hinten außen: „Aus dem Vorwort Hugo Distlers zu seinem ‚Totentanz‘“ und „Texte der Motetten“, hinten außen unten: „Voranzeige“: Sonntag, 9. Dezember 1979, 20 Uhr Kapellkirche Ebingen: Das Magnificat. Vertonungen von Heinrich Schütz, Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadé Mozart und Johann Sebastian Bach, Ausführende: Andrea Hornung Sopran, Bärbel Müller Alt, Willi Manz Tenor, Josef Sinz Bass, Bläsersolisten, Kammerorchester Witzenbacher, Chor der Martinskirche, Leitung: Brigitte Wendeberg
Zustand: wie neu
Geschichte: Peter Jehle hat bei beiden Veranstaltungen mitgesungen; siehe seine Noten →*Inv.* D.I.Ei.1698 (Bachs Magnificat), →*Inv.* D.I.Ei.1701 (Distler) und →*Inv.* D.I.Ei.1704 (Lechner)
Inv. D.III.Pr.284

1980

Jubiläums-Konzert. 140 Jahre Chorgesang in Ebingen. Samstag, 3. Mai 1980, 20.00 Uhr, Festhalle Ebingen. Mitwirkende: Albstadt Symphonie Orchester, Leitung: Josef Resemann, Frauenchor – Männerchor, Gemischter Chor, Sängerbund Harmonie Ebingen, Leitung: Adolf Lederer.

Inhalt und Beschreibung: rötlichbraunes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, innen links Mitwirkende, innen rechts Programm, hinten außen Hinweis aufs Weinfest am 6. 9. 1980
Inv. D.III.Pr.209

In seinem Auftrag. 12. Tagung der Süddeutschen Jährlichen Konferenz 11. bis 15. Juni 1980, Albstadt-Ebingen und Albstadt-Tailfingen, Evangelisch-methodistische Kirche.

Inhalt: im vorderen Deckel: zusammengeschnittenes schwarzweißes Foto von Menschenansammlungen und Bibel-Zitat; S. 3: Vorwort von Helmut Jäger und Karl Kuhn, Walter Strenger und Helmuth Keinath, Hermann Neef und Gerhard Strobel; S. 4: „Hinweis“; S. 6: „Konferenzordnung“ mit schwarzweißem Foto der Festhalle Ebingen; S. 6: Programm; S. 7f.: „Gottesdienstliche Veranstaltungen der Jährlichen Konferenz“ mit Chor und Instrumentalbegleitung; S. 9: „Frauenversammlung“ mit schwarzweißem Foto der Zollern-Alb-Halle Tailfingen; S. 10f.: „Abend der Gemeinschaft“, mit Texten der Gemeindelieder, Mitwirkung: der „Konferenzchor“, mit schwarzweißem Foto der Innenansicht der Johanneskirche Tailfingen; S. 12: „Konferenzjugendabend“ mit schwarzweißem Foto der Innenansicht der Pauluskirche Ebingen; S. 13f.: „Kinderkonferenz ’80 in Albstadt-Ebingen“, mit schwarzweißem Lageplan der Mazmannhalle Ebingen; S. 15f.: „Gottesdienst Zollern-Alb-Halle Tailfingen“ mit Jugendchor, Text der Gemeindelieder; S. 17f.: „Ordinationsgottesdienst Martinskirche Ebingen“; mit der CS-Kantorei, einem Bläserkreis, Texte der Gemeindelieder; S. 19f.: „Konferenzgottesdienst Zollern-Alb-Halle Tailfingen“, mit Jugendchor, Texte der Gemeindelieder, mit schwarzweißem Foto der Friedenskirche Meßstetten; S. 21f.: „Konferenzgottesdienst Martinskirche“, mit CS-Kreischor, Bläsern, Texte der Gemeindelieder, mit schwarzweißem Foto der Innenansicht der Martinskirche Ebingen; S. 23 (= im hinteren Deckel): „Musikalische Gestaltung“, die Namen der Ausführenden: Mittwoch: „Ein Instrumentalkreis unter Elisabeth Landenberger“, „Konferenzchor unter Hans Waitzmann“, „Chor des CS-Sängerkreises Balingen, Leitung: Hellmut Tränkle“; „Orgel: Margrit Höfle“; Freitag: „Bläserkreis im Albverband des BCPD unter Horst Rempp“, „Konferenzchor: Karl Layer“, Samstag: „Band ODEM II, Reutlingen“, Sonntag Zollern-Alb-Halle: „Jugendchor der Bezirke Balingen, Tailfingen, Ebingen und Mössingen unter Wilfried Sontheimer; Band ODEM II, Reutlingen“; Sonntag Martinskirche, vormittags: „Bläserkreis im Albverband des BCPD unter Horst Rempp; CS-Kantorei Reutlingen unter Horst Rempp, Konferenzchor unter Hans Waitzmann“; nachmittags: „Bläserchöre des Albverbandes im BCPD, Leitung: Eberhard Grauer; Chor des CS-Sängerkreises Balingen, Leitung: Hellmut Tränkle“
Beschreibung: mattweiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover oben eine runde gelbe Fläche, darauf fier Grafik eines weißen Kreuzes, darunter in braunen Versalien „In seinem Auftrag“, darunter das kreisrunde, braun-gelb-orange gedruckte Logo „Christ aktuell“, und in kleiner brauner Schrift die zitierten Daten und Orte, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Einband nicht dicker, Format 14,9 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.

Zustand: recht bügig, die untere Klammer leicht angerostet
Inv. D.III.Pr.286

1981

Stunde der Kirchenmusik, 28. Juni 1981, Kapellkirche Albstadt-Ebingen: Musik für Trompete und Orgel, Ausführende: Johann Schiller (diverse Trompeten), Brigitte Wendeberg (Orgel).

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello Format 10,3 x 20,7 cm, Deckblatt rotviolett mit vier stilisierten weißen Orgelpfeifen, innen Programm, Namen der Ausführenden, Voranzeigen nächster Veranstaltungen der Reihe „Stunde der Kirchenmusik" (bis 13. 12. 1981)
Inv. D.III.Pr.210

1982

Anonym: Die „Mit dem Paukenschlag" erklingt in der Festhalle. Am kommenden Samstag ehrt das Albstädter Sinfonieorchester Joseph Haydn. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 10. 1982.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei Artikeln von 1983 auf ein Blatt DIN A4 geklebt; am Ende des Artikel die Bemerkung, Vorverkauf u. a. „beim Musikhaus Peter Jehle"
Inv. D.III.Pr.211

1983

Anonym: „Karneval der Tiere" und andere Hochgenüsse. In: Zollern-Alb-Kurier, 4. 6. 1983. / „Ein voller Erfolg für das Ebinger Sinfonie-Orchester". In: Zollern-Alb-Kurier, Datum unbekannt.

Inhalt und Beschreibung: zwei Artikel von 1983 auf die Rückseite eines Blattes DIN A4 geklebt (vorn der Artikel vom 16. 10. 1982
Inv. D.III.Pr.212

1992

musik in der martins- und kapellkirche, 1. Halbjahr 1992.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt Normalpapier zu einem senkrechten Leporello gefaltet, Cover sparsam schwarzweiß gestaltet, Rückseite vakat, Veranstaltungen hauptsächlich unter Leitung von Brigitte Wendeberg
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.213

Musik für Posaune und Orgel am Vorabend des Kirchplatzfestes. Samstag, 27. Juni 1992 – 19 Uhr. Ev. Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche Onstmettingen. Posaune: J. Hartmut Burgmann. Orgel: Gerhard Conzelmann.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt Normalpapier auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover über und unter einer schwarzweißen Zeichnung wie zitiert, innen links das Programm, rechts Lied-Texte, hinten außen: „Über Werke und Komponisten"

Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.214

1993

Martin Wurster: Ein Singen und Sagen von Licht und Liebe. Singgottesdienst in Onstmettingen / Hoffnung in aller Hoffnungslosigkeit. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 11. 1. 1993.

Inhalt: Leitung: Gerhard Conzelmann, zu hören waren u. a. 2 Choräle für Orgel und Posaune von J. Hartmut Burgmann: „Fröhlich soll mein Herze springen" und „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich!"
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, mitkopierte Beschriftung von J. Hartmut Burgmann
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.297

Liturgischer Gottesdienst am Erscheinungsfest. Mittwoch, 6. Januar 1993 17 Uhr Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung musizierender Putten, namentliche Nennung der Solisten, Chor der Friedenskirche und Emmauskirche, Leitung: Wilfried Groh
Zustand: bügig, etwas knickig
Inv. D.III.Pr.215

1994

Soli Deo Gloria. Herzliche Einladung zur Geistlichen Chormusik. Johanneskirche Tailfingen. Sonntag, 29. Mai 1994, 19.00 Uhr. Evangelisch-Methodistische Kirche.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, außerdem eine Notenzeile, darübergelegt ein Kreis, darin 4 Notenzeilen und in reproduzierter Handschrift „Singet & spielet dem Herrn" (soll evtl. auf der Titel der Veranstaltung sein), rechts unten eine schwarzweiße Zeichnung der Kirche, innen + hinten außen das Programm, hinten außen unten die Namen der Ausführenden: WmK-Gemeindechor Tailfingen, Chorleiter: Hermann Schick, Pastor Werner Matthäus, Orgel: Hermann Schick und Simone Klotz, Bläserquartett: Matthias Schick, Tobias Schick, Markus Leibold und Eberhard Maier
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.285

1996

Brass-Band Posaunenchor Flaach aus der Schweiz: Herzliche Einladung zum Konzert. Pauluskirche Tailfingen, 14. September 1996.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, weißes Papier, Deckblatt mit schemenhafter Illustration im Hintergrund, Programm, Besetzung, Kurzportrait des Posaunenchors Flaach, Grußwort von Hermann Christian Schick, Chorleiter des Posaunenchors Ebingen
Geschichte: vor dem Konzert waren sie im Stauffenberg-Schloß: Ursula Eppler führte sie durch die Musikhistorische Sammlung Jehle
Inv. D.III.Pr.216

1998

Gerhard Rehm: St. Josef / Musikalische Wanderung durch Europa. Triumvirat überzeugte mit exzellenter Musik. Ein Konzert für zwei Trompeten und Orgel. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 1. 1998.

Inhalt und Beschreibung: Kirchenkonzert in St. Josef, der katholischen Kirche in Ebingen; Zeitungsseite, rote Ankreuzung von Richard Eppler (ein anderer Artikel)
Zustand: eselsohrig, lichtrandig
Inv. D.III.Pr.217

2000

Marktmusik 2000, samstags 11 Uhr in der Kapellkirche Albstadt-Ebingen. Musiker und Musikerinnen aus Albstadt und Umgebung spielen 20 Minuten Musik zur Marktzeit zugunsten der neuen Orgel in der Martinskirche. Programm vom 22. 4. bis 22. 7. 2000.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus gelbem Normalpapier, auf dem Cover gezeichnete Orgelpfeifen, innen Programm, Rückseite vakat
Zustand: bügig
Inv. D.III.Pr.218

2010

Zwischen Zeit und Ewigkeit. Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche Onstmettingen, Sonntag 14. November 2010, 17 Uhr. Geistliche Abendmusik mit Werken von Johann Sebastian Bach u. a. und Texten von Matthias Claudius, Johann Peter Hebel, Hilde Domin und Kurt Marti. Es musizieren: Elfriede Dold (Flöte) und Friedrich Dold (Cembalo). Es lesen: Friedrich Dold und Maria Gotzen-Dold.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt Normalpapier, im Hintergrund ganzseitig blaßgraue Noten, Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.219

2012

Der Posaunenchor des CVjM Ebingen spielt: Musik im Mai. Klassik. Gospel. Moderne. 120 Jahre Posaunenchor. Musik voller Lebensfreude. [Kapellkirche Ebingen, 20. 5. 2012, 17 Uhr].

Inhalt und Beschreibung: gelbes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, die Angaben in eckiger Klammer wurden vergessen und sind hier von Volker Jehle mit Bleistift eingetragen, innen links oben eine kurze Begrüßung durch den Leiter Uwe Petzendorfer, darunter die Besetzung, innen rechts und hinten außen das Programm (als Beleg von Ort und Datum siehe den Zeitungsartikel von Martin Kistner →*Inv.* D.III.Or.36)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.220

Samstag, 13. 10. 2012 – 20 Uhr Festhalle Albstadt: Oper von Albert Lortzing „Zar und Zimmermann“. Konzertante Aufführung. Deutsches Radiokammerorchester, Solisten der Staatsoper Stuttgart, Ballettschule Armin Weiss Albstadt, Konzertchor Eintracht Ebingen, Leitung: Volker Schneider.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, Cover rot und blau gedruckt, innen links die Solisten: Heike Beckmann Sopran, Alexander Efanov Tenor, Ulrich Wand Bass I, Heiko Schulz Bass II, Alexej Shestov Bariton, rechts das Programm, hinten außen mehrfarbig gedruckt: Vorschau, Sponsoren, Mitgliederwerbung der Eintracht
Zustand: bügig, senkrecht angeknickt
Inv. D.III.Pr.221

2013

Der Posaunenchor des CVJM Ebingen spielt: Musik im Juni. Klassische Musik voll Freude. Mozart, Händel. Bach. u. a. [Kapellkirche Ebingen, 9. 6. 2013].

Inhalt und Beschreibung: gelbes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, als Hintergrund eine schwarze Graphik: offenbar Schallbecher von Blechblasinstrumenten, innen links: „Liebe Gäste“, unterzeichnet: „Ihr Posaunenchor Ebingen / unter der Leitung von Uwe Petzendorfer“; darunter die „Besetzung“: Werner Balser, Cathrina Dreher, Rebecca Dreher, Tobias Fechner, Carolyn Keppler, Werner Renz, Matthias Schick, Benjamin Stauß und Karin Stauß Trompete, Beate Kucht, Kerstin Staiger und Christa Maier-Zenne Waldhorn, Frank Fischer, Paul-Heinz Fischer, Klaus Petzendorfer und Ernst Schick Posaune, Walter Böger Barton, Andreas Conzelmann Tuba; innen rechts und hinten außen oben: das Programm, hinten außen unten: Spendenaufruf
Zustand: bügig, linke obere Ecke angeknickt, Ort und Datum mit Bleistift von Volker Jehle
Inv. D.III.Pr.228

Konzertchor Eintracht. Sonntag 3. November 2013 – 17 Uhr. Benefizkonzert – St. Josefskirche, Albstadt-Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dünnes glänzendes Einzelblatt im Leporelloformat, auf der einen Seite in einem Rahmen wie aus hellbraunem Holz die mehrfarbige Abbildung einer Geigenzarge vor zwei bräunlichen Abbildungen eines Kreuzgangs, am linken Rand senkrecht auf Gelbgrün Ort und Art des Konzerts, oben mittig auf gelbem Grund das Datum, darunter in Gelb die Komponisten, darunter in Gelb die beteiligten: Ensemble Cantico, Solisten. Musikhochschule Trossingen, Projektchor Albstadt, Konzertchor Eintracht, Leitung: Michael Diefenbacher, auf der weißgerahmten Rückseite auf pergamentartig gestyltem Grund das Programm
Inv. D.III.Pr.222

Sonntag, 01. 12. 2013 – 11 Uhr City-Haus: Adventsmatinée. Ensemble Cantico Trossingen – Kuppenheim. Leitung: Michael Diefenbacher.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn blau und rot gedruckt, rechts oben das Logo der Eintracht, zwischen Titelei und Namen der Ausführenden: das Programm, unten Eintrittspreise, innen links schwarzgedruckt: Erläuterungen zum Programm: Constantin Dedekind und Heinrich Schütz, innen rechts schwarzgedruckt: ein ausführlicheres Programm; hinten außen blaugedruckt: „Vorschau“, Formular für einen Mitgliedschaftsantrag
Inv. D.III.Pr.223

2014

Festliches Konzert für zwei Trompeten und Orgel. Stankt Josef, Albstadt-Ebingen. Sonntag, 12. Januar 2014, 17.00 Uhr. Trompeten- und Orgelwerke aus verschiedenen Epochen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn die Titelei wie zitiert, mit kleiner schwarzweißer Zeichnung der Kirche, unter der Titelei die Namen der Ausführenden: Thomas Michelfeit, Trompete. Matthias Eberhart, Trompete. Hans-Peter Merz, Orgel; innen links und rechts das Programm, am Ende noch einmal die Namen der Ausführenden, hinten außen das Gesangbuch-Lied 238: O du fröhliche (mit Noten)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.224

Sonntag, 04. 05. 2014, 19 Uhr, Friedenskirche Albstadt-Ebingen: Geistliches Konzert. Konzertchor Eintracht Ebingen. Mezzosopran: Sabrina Keller. Orgel: Vera Klaiber. Leitung: Michael Diefenbacher.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt ca. DIN A5, blaue Schrift, auf dem Cover ein stark unscharf gestelltes Foto der Ebinger Friedenskirche, darin integriert die Titelei wie zitiert, unten der Hinweis auf Eintritt und Spenden, innen links ein mehrfarbiges Foto von Colin Mawby mit Kurzvita, darunter ein Text: „Der Chor singt zugunsten der Syrienflüchtlingshilfe“, rechts das Programm, hinten außen: „Vorschau“, Mitgliederwerbung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.226

Ev. Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche Samstag, 7. Juni 2014, 19.00 Uhr / Ev. Andreaskirche Stuttgart-Uhlbach Sonntag, 8. Juni 2014, 17.00 Ihr: Chor- und Orgelmusik zu Pfingsten. Motetten von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Conrad Kocher, Johannes Matthias Michel, Colin Mawby. Orgelwerke aus verschiedenen Epochen. Die Südwestdeutsche Kurrende – Leitung: Peter Mössle. Anette Olsson, Orgel.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt ca. DIN A5, auf dem Cover links oben eine kleine schwarzweiße Graphik, mittig die Titelei wie zitiert, unten der Hinweis auf Eintritt und Spenden, innen links das Programm, rechts Kurzviten der Komponisten, auf dem eingelegten Einzelblatt: „Texte der Chorwerke“, hinten außen: „Kurzinformation“ zur Kurrende, Kontaktadresse, Bankverbindung, knapper Hinweis auf Anette Olsson
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.227

Musik Martinskirche Ebingen. Stunde der Kirchenmusik. Vokal- und Orgelwerke: „Perlen der Chormusik“. Werke von Schütz, Händel, Bach, Vlahek, Alfvén u. a. Martinskirche, Samstag, 13. Juli 2014, 19 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 senkrecht zum schmalen hohen Doppelblatt gefaltet, auf dem Cover oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen“, darunter die Titelei wie zitiert, zwischen den Komponisten und dem Datum stehen die Namen der Ausführenden: Severin Zöhrer Orgel, Kantorei der Martinskirche, Leitung: Steffen Mark Schwarz, innen links das Programm, rechts oben: Motto, darunter Kurzviten von Severin Zöhrer und Steffen Mark Schwarz, hinten außen die Disposition der Rensch-Orgel und der Chororgel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.249

Anonym: Einzigartige Stimme. Galakonzert – ZAK stellt die Solistin vor: Lydia Kucht. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: zum Galakonzert anläßlich von 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt am 19. 10. 2014 in der Ebinger Festhalle, mit mehrfarbigem Foto, auf derselben Seite „Brahms im Fokus" anläßlich von 950 Jahre Burgfelden auf Einladung des Musikforum Burgfelden am 7. 9. 2014 in der St. Michaelskirche, sowie „‚Ein Festival für Fans.' ‚The Ranch Festival' am 13. September im Balinger Loft – Größen der Rockszene in Balingen", ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.232

Musik Martinskirche Ebingen. Stunde der Kirchenmusik. Orgelkonzert. „Gott ist der Hort meiner Zuversicht". Werke von Joh. Seb. Bach, C. P. E. Bach, Oskar Gottlieb Blarr & Julius Reubke. KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn, Orgel. Martinskirche, Sonntag, 14. September 2014, 19 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 senkrecht auf halbe Breite gefaltet + ein inliegendes Einzelblatt desselben Formats, innen links: „Programm", rechts unten: Kurzvita von Jörg-Hannes Hahn, hinten außen: die detaillierte Disposition der Rensch-Orgel, auf dem inliegenden Blatt: oben „Der 94te Psalm" und die „Vorbemerkung" der Erstausgabe des Werkes „Der 94. Psalm" von Julius Reubke
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.225

Anonym: Meister an der Bratsche – ZAK stellt die Solisten vor: Samuel Sauter. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: zum Galakonzert anläßlich von 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt am 19. 10. 2014 in der Ebinger Festhalle, mit schwarzweißem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.233

Sabine Miller: Expressiv ohne Effekthascherei. Organist Prof. Jörg-Hannes Hahn stellt sich besonderen Kompositionen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Konzert in der Martinskirche, mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.241

Anonym: Die Stimme der Elvira. Galakonzert – ZAK stellt die Solisten vor: Susanne Stierle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: zum Galakonzert anläßlich von 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt am 19. 10. 2014 in der Ebinger Festhalle, mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.234

Anonym: Sopran und die Königin der Instrumente. Lydia Kucht, Sopran – Hans-Peter Merz, Orgel. Kirche St. Josef, A.-Ebingen, 28. September 2014, 17:00 Uhr. 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Doppelblatt DIN A5, alle Seiten mit einer schwachen bräunlichen Leinenstruktur als Untergrund, auf dem Cover oben und unten eine Grafik aus musikalischen Zeichen, oben gelbgrünlich-braun, unten gelbgrünlich-braunrot, dazwischen die Titelei schwarz wie zitiert, innen rechts

und links das Programm, hinten außen: Kurzviten von Lydia Kucht, Hans-Peter Merz, Renate Musat und Diana Poppei, jeweils mit schwarzweißem Foto; inliegend ein mattgraues Einzelblatt DIN A5, darauf das Lied „Danket dem Herrn“ mit Noten, auf der anderen Seite Übersetzungen der lateinischen Texte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.229

Anonym: Ein kraftvoller Tenor. Galakonzert – ZAK stellt die Solisten vor: Gunnar Schierreich. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: zum Galakonzert anläßlich von 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt am 19. 10. 2014 in der Ebinger Festhalle, mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.235

Sabine Miller: Ein jeder Ton ist einer Himmelskönigin würdig. Anlässlich des 50. Geburtstages der Musik- und Kunstschule Albstadt: Konzert in der Ebinger Josefskirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Hans-Peter Merz, Lydia Kucht, Renate Musat und Diana Poppei, auf der Rückseite u. a. „Jugendkapelle aus Stetten [a. k. M.] am Rheinfall in der Schweiz“, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler; Programmheft →*Inv.* D.III.Pr.229
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.236

Anonym: Zurück zu den Wurzeln. Galakonzert – ZAK stellt die Solisten vor: Eva Unterweger. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: zum Galakonzert anläßlich von 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt am 19. 10. 2014 in der Ebinger Festhalle, mit schwarzweißem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.237

45 Jahre Balinger Barockensemble. Elfriede Dold Querflöte, Blockflöten. Friedrich Dold Cembalo, Blockflöte. Hubert Weinundbrot Fagott. Konzert in der Ev. Kirche Albstadt-Laufen am Sonntag, dem 12. Oktober 2014 um 17.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt DIN A5, oben links die schwarzweiße Abbildung einer barocken Kammermusik-Szene, rechts daneben und darunter die Titelei und die Namen der Ausführenden, darunter das Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.230

Sabine Miller: Ausdrucksstarke Stimmen und federleichte Darbietungen. Der 50. Geburtstag der Musik- und Kunstschule Albstadt überzeugte mit seinem Programm Alt und Jung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Geburtstagsfest in der Städtischen Galerie, mit mehrfarbigem Foto von der Band „Fivelive“, außerdem auf der Seite: „Klaviertöne griffig wie Kampfansagen. Die Kleinkunstbühne ‚Kräuterkasten’ in Albstadt hatte Kabarettist Konstantin Schmidt zu Gast“ von Sabine Miller, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.238

Anonym: Auszüge aus Mozartopern im Mittelpunkt. Orchesterfreunde Albstadt veranstalten Galakonzert zur Feier des 50. Geburtstages der Musik- und Kunstschule Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Galakonzerts am 19. 10. 2014 in der Ebinger Festhalle, mit mehrfarbigem Foto, außerdem auf der Seite: „Sopranistin singt für einen guten Zweck. Christine Müller in Balingen", ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.239

Wolfgang Brandner: Lebendig und voller Kraft. Galakonzert „50. Jahre Musik- und Kunstschule" mit großartigen Solisten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des Galakonzerts am 19. 10. 2014 in der Ebinger Festhalle, mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.240

Vera Bender: Patrozinium kommt einem spanisch vor. St. Elisabeth feiert das 80-jährige mit der „Misa Criolla" in der Originalsprache. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto des Chors bei der Tailfinger Aufführung unter Rudolf Hendel; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.242

Christvesper 2014 Martinskirche. Heiligabend 2014 17 Uhr Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 senkrecht zum schmalen hohen Doppelblatt gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer Krippenszene, innen und hinten außen das Programm, hinten unten die Namen der Ausführenden: Pfarrer Walter Schwaiger, Eva Unterweger Violine, Mitglieder der Musik- und Kunst-Schule Albstadt, „Vesperorchester" (Einstudierung: Renate Musat), Kantorei der Martinskirche, Steffen Mark Schwarz Orgel
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.250

2015

Musik Martinskirche Ebingen. Programm 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Heft im Format der Einzelprogramm der Martinskirche (DIN A4 senkrecht gefaltet), 2 Klammern, recht dickes Papier, Cover grün, rotviolett, unten ein leicht nach links geneigtes Foto des Kirchenportals, im vorderen Deckel ein Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Kantor Steffen Mark Schwarz und Pfarrer Walter Schwaiger, 7 unpag. S.: Programm, 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: zur kirchenmusikalischen Praxis, Proben der Chöre, Kontaktdaten des Kantors (mit schwarzweißem Portrait-Foto), unten die Eintrittspreise, innen grün und schwarz auf rosagrünen Grund gedruckt, hinten außen: Dispositionen der Rensch-Orgel in der Martinskirche und der Stehle-Orgel in der Kapellkirche
Zustand: Ankreuzungen und auch ein knapper Kommentar von Gertrud Wahl mit Bleistift, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.251

Festliches Konzert zum Abschluss der Weihnachtszeit. St. Josef, Albstadt-Ebingen. Sonntag, 11. Januar 2015, 17.00 Uhr. Werke von Vivaldi, Bach, Händel u. a. Blechbläserquintett „Swabian Brass". Hans-Peter Merz, Orgel.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt DIN A5, vorn außen Die Titelei, unter dem Haupttitel eine schwarzweiße Zeichnung der Kirche, innen links und rechts das Programm, rechts unten die Namen der Ausführenden: Thomas Michelfeit und Meinrad Löffler Trompete, Bernd Kromer Horn, Michael Anton Müller Posaune, Antal Fenyvesi Tuba, Hans-Peter Merz Orgel, hinten außen „In dulci Jubilo" mit Noten
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.231

Marc Ringgenburger: „Freude am Gestalten und Musizieren vermitteln". Musik- und Kunstschule Albstadt feiert am Samstag mit einem Festakt in der Ebinger Festhalle / Offen für alle Altersgruppen. In: WOM-Sonderveröffentlichung (Balingen) Nr. 10, 4. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: oben breit, rot und schwarz: „Die ‚MuKS' feiert ihren 50. Geburtstag. Vor einem halben Jahrhundert wurde die Jugendmusikschule Ebingen gegründet"; großes mehrfarbiges Fotos von einer Jubiläumsveranstaltung 2014; unten u. a. eine Annonce des Musicland Tailfingen; ganzes Blatt
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.244

Horst Schweizer: Großorchester gratuliert. Nachwuchs probt für Tutti-Konzert anlässlich Jubiläen von Stadt und Musikschule. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.245

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Modale Klänge. Kapellkirche, Samstag, 18. April 2015, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und die Namen der Ausführenden: Konzertchor Eintracht-Ebingen, Sabrina Keller Flöte, Hans-Peter Merz Orgel, Leitung: Michael Diefenbacher, hinten außen Kurzviten der Ausführenden, QR-Code
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.252

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Klass(isch)e Klarinetten. Kapellkirche, Samstag, 25. April 2015, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und die Namen der Ausführenden: Klarinettenensemble des Städtischen Orchesters Albstadt Rudi Kramer, Kerstin Metzler, Christine Mücke, Nicole Roos und Olivia Schmidt; hinten außen QR-Code
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.253

Festliches Konzert für Posaune und Orgel/Orgel vierhändig. Sankt Josef, Albstadt-Ebingen, Sonntag, 25. April 2015, 17.00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover Titelei, kleine schwarzweiße Zeichnung der Kirche, Ort und Zeit, darunter: „Werke von Mozart, Cherubini, Liszt, Guilmant, Hastedt u. a. // Ausführende: Peter Hastedt Posaune und Orgel, Hans-Peter Merz Orgel", innen links und rechts das Programm, hinten außen das Lied „Lobet den Herren" mit Noten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.254

Die Posaunenchöre Bitz und Ebingen spielen Musik im Mai klassisch. modern. mitreißend. Musik voller Lebensfreude. [Kapellkirche Ebingen, 3. 5. 2015].

Inhalt und Beschreibung: drei Blätter DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, Unterschied der Bl. ist lediglich die Farbe: rotorange, blau und grün; auf dem Cover über einer grauschwarzen Grafik die Titelei wie zitiert, innen links und rechts das Programm, hinten außen die „Besetzung": Cathrina Dreher, Tobias Fechner, Bernd Hailfinger, Klaus Konzelmann, Werner Renz, Matthias Schick, Benjamin Stauß, Karin Stauß und Daniel Wolk Trompete, Petra Prescher Flügelhorn, Jonathan Engele, Beate Kucht und Kerstin Staiger Waldhorn, Frank Fischer und Benjamin Treuz Posaune, Walter Böger Bariton, Andreas Conzelmann Tuba, Christoph Götz Pauken
Zustand: auf dem Cover rechts oben hat Volker Jehle mit Bleistift die sonst nicht angegebenen Daten und den Ort notiert
Inv. D.III.Pr.255

Sabine Miller: Unbekannte Partituren als Schmuckstücke. Orgel und Posaune treffen aufeinander: Hans-Peter Merz und Peter Hastedt gestalten Konzert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: ohne Foto, ganzes Blatt
Zustand: mehrfach gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.256

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Romantisches. Kapellkirche, Samstag, 30. Mai 2015, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und die Namen der Ausführenden: Elfriede Dold Flöte, Friedrich Dold Orgel; hinten außen Kurzviten und Text zum Programm, QR-Code
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.257

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Ein feste Burg ist unser Gott. Kapellkirche, Samstag, 13. Juni 2015, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und der Name der Ausführenden: Regina Böpple Orgel; hinten außen Kurzvita, Text des Lutherliedes, QR-Code
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.258

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Alte und neue Bläsermusik. Kapellkirche, Samstag, 4. Juli 2015, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und die Namen der Ausführenden: Axel Schairer, Markus Golskin und Andrea Fischer Trompeten, Daniel Speidel Horn, Josef Ungermann und Karl-Martin Haug Posaune; hinten außen Beschreibung des Blechbläserensembles Albstadt (BBEA), QR-Code
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.259

Stephanie Simon: Kraftvoll und farbenreich. Konzertchor Eintracht und Gesangsstudenten überzeugen mit Mozart-Opern. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.260

Angelika Ringwald: Klarinettistin versinkt in perfektem Spiel. Orchesterfreunde Albstadt krönen ihren 40. Geburtstag mit einem atemberaubenden Sinfoniekonzert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.261

Benefizkonzert Laufen. Liederkranz Lautlingen, Männer- und Junger Chor. Sonntag, 8. November 2015, 17 Uhr evangelische Kirche Laufen.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes Bl. DIN A4, von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten die Namen der Ausführenden: „Liederkranz Männerchor, Leitung Klaus Hetges und Martin Leibold, Liederkranz Junger Chor, Leitung Martin Leibold, Sigrun Pfeil Klavier, Lisa Reinauer Querflöte", Rückseite vakat. – Beiliegend ein dazugehöriger weißes Einladungsblatt DIN A6: mehrfarbiges Foto, Rückseite vakat
Zustand: großes Blatt etwas bügig, kleiner Fleck auf der Rückseite, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.262

2016

Musik Martinskirche Ebingen. Programm 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Heft im Format der Einzelprogramm der Martinskirche (DIN A4 senkrecht gefaltet), 2 Klammern, recht dickes Papier, Cover graublau und braun, unten ein Foto zweier Schuhe auf dem Orgelpedal, im vorderen Deckel ein Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Kantor Steffen Mark Schwarz und Pfarrer Walter Schwaiger, 7 unpag. S.: Programm, 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: zur kirchenmusikalischen Praxis, Proben der Chöre, Kontaktdaten des Kantors (mit schwarzweißem Portrait-Foto), unten die Eintrittspreise, innen graublau, grün und grün auf weißen Grund gedruckt, hinten außen: Dispositionen der Rensch-Orgel in der Martinskirche und der Stehle-Orgel in der Kapellkirche
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.263

Truchtelfinger Vereine und Vereinigungen e. V. Veranstaltungskalender 2016.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, auf dem Cover 2 mehrfarbige Fotos auf orangebraunem Grund, hinten außen eine Annonce der Volksbank Ebingen, innen Texte und Daten zu Vereinen aller Art, jeweils eine Doppelseite, dazwischen Doppelseiten mit Annoncen, S. 5: Musikverein Truchtelfingen e. V., S. 13-21: Jahresprogramm; S. 24: Posaunenchor Truchtelfingen, S. 36f.: „Vereinsanschriften", dabei auch „Guggenmusik Blächlesbutzer"
Zustand: hinten leicht bügig, wie neu
Inv. D.III.Pr.264

Heiteres Konzert zur Faschingszeit am Sonntag, 7. Februar 2016, 17.00 Uhr Thomaskirche, Albstadt-Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: grünes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover eine schwarzweiße Zeichnung der Thomaskirche, unter der Titelei: „Werke von Purcell, Clarke, Telemann, Fucik, Joplin, Piazolla u. a.", unten: die Namen der Ausführenden: Holger Haga und Willi Sauter Akkordeon, Hans-Peter Merz Orgel, Klaus Kucht Lesungen, innen links und rechts das Programm, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.265

Sabine Miller: Albstadts Jugend musiziert. Erfolgreiche Absolventen überzeugten beim Preisträgerkonzert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto: Jakob Reimann (Saxophon) und Lukas Hoffmann (Klavier); oben u. a. der Artikel " ‚Danke für die Lieder'. Konzert: Chor 34 feiert sein 25-jähriges Bestehen" von Horst Schweizer mit großem mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.246

Sabine Miller: Nachwuchsmusiker sahnen kräftig ab. Albstädter Schüler holen zahlreiche Preise beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.247

Wilfried Groh: Klänge zum Nachdenken. Musik zur Sterbestunde Jesu: kraftvolle Orgelwerke in der Martinskirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto: Prädikantin Sabine Kemmler und Steffen Mark Schwarz; ganzes Blatt
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.266

Vera Bender: „Ave Maria" trifft auf „Power of love". „Crossover"-Konzert in der Martinskirche begeistert 600 Zuhörer mit Wechseln zwischen Klassik und Pop. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.267

Sabine Miller: Poetische Lautmalerei. Fünf Musiker konzertieren für einen guten Zweck – Erlös für SKM-Zollern. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Konzert von Hans-Peter Merz Orgel, Mirjam Schumacher Flöte, Nina Assadollahniajami und Sarah Schumacher Geige sowie Natsumi Fujita Cembalo in der katholische St. Josef-Kirche Ebingen; mehrfarbiges Foto der Flötistin Mirjam Schumacher; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.268

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Al modo barroco. Kapellkirche, Samstag, 28. Mai 2016, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und die Namen der Ausführenden: Mirjam Schumacher Flöte, Natsumi Fujita Cembalo; hinten außen Kurzviten und QR-Code
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.269

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Vier Pfund geSaxtes. Kapellkirche, Samstag, 04. Juni 2016, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und die Namen der Ausführenden: Städtisches Orchester Albstadt

/ Saxofon-Ensemble: Wolfgang Lederer Sopransax, Bernd Vosseler Altsax, Melanie Vosseler Tenorsax, Nobert Hirt Barisax; hinten außen kurzer Text zum Saxofon-Ensemble und QR-Code
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.270

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Aqua. Kapellkirche, Samstag, 18. Juni 2016, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und die Namen der Ausführenden: Heidrun Drope Sopran, Lilith Krause Sopran, Querflöte und Tinwhistle, Cornelia Steinhäuser und Ute Kraus Alt, Finn Wiebe Bass und Trompete, Wolfgang Wiebe Tenor und Gitarre; auf der Rückseite Lied „Babylon" mit Noten, QR-Code
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.271

Musik Martinskirche Ebingen. Ebinger Marktmusik. Bach & Reger III. Kapellkirche, Samstag, 02. Juli 2016, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: ½ Bl. DIN A4 senkrecht geschnitten, vorn oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen", darunter Titelei, Programm und der Namen des Ausführenden: Lennart Faustmann Orgel; auf der Rückseite Text zum Programm, Kurzvita des Ausführenden und QR-Code
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.272

Pascal Tonnenmacher: Weit mehr als nur Unterricht. Die Jugendmusikschule Zollernalb feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Festakt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.248

Wilfried Groh: Voller Klang und beachtliche Dynamik. Ebingen. Eine Matinee gestaltete das Ebinger Kammerorchester unter Leitung Martin Künstners in der Festhalle. Mit Werken von Johann Christian Bach, Robert Volkmann, Georg Friedrich Händel und Joseph Haydn. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.273

Simba – König der Tiere mit dem MGV-Liederkranz-Lautlingen. Samstag, 08. Oktober 2016 / Sonntag, 09. Oktober 2016. Zollern-Alb-Halle Albstadt-Tailfingen. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 58. Jg. Nr. 40, 6. 10. 2016, S. 3.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitige Annonce, auf S. 6 in der Rubrik „Museen Albstadt" wie üblich die Öffnungszeiten und Kontaktdaten von Musikhistorischer Sammlung Jehle und der Stauffenberg-Gedenkstätte, ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr. 274

Juliane Gärtner: Dank für Musical. Herzlichen Glückwunsch für das grandiose Musicalerlebnis „Simba König der Tiere“. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 58. Jg. Nr. 42, 20. 10. 2016, S. 2.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, mit einem imposanten Löwenfoto illustriert, auf S. 4 in der Rubrik „Museen Albstadt“ wie üblich die Öffnungszeiten und Kontaktdaten von Musikhistorischer Sammlung Jehle und der Stauffenberg-Gedenkstätte, ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr. 275

Samstag, 29. Oktober 2016, 19 Uhr. Festhalle Albstadt. Der Freischütz. Oper von Carl Maria von Weber. Einladungskarte.

Inhalt und Beschreibung: aufgemacht wie eine Postkarte: Bildseite rote Grundfarbe, Schrift weiß, oben die Titelei wie zitiert, links unten die Namen der Ausführenden: Projektchor des Konzertchors und Solisten, Konzertchor Eintracht, Siegerkranz Bietigheim, Leitung: Michael Diefenbacher, rechts Eintrittspreise, hinten weiße Grundfarbe, aufgedruckte Briefmarke über Adreß-Linien, links senkrecht „Save the Date“ etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr. 276

wgh [i. e. Wilfried Groh]: Gespenstischer Gesang begleitet den Gang in die Wolfsschlucht. Ebingen. Ein musikalisches Ereignis erster Güte war die konzertante Aufführung der romantischen Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber in der vollbesetzten Festhalle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.277

Peter Thaddäus Lang: Händels Messias erklingt so großartig wie eh und je. Kultur. Das Adventskonzert in St. Elisabeth hat einen legendären Ruf. Diesem wurde es erneut gerecht. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.278

2017

Musik Martinskirche Ebingen. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Heft DIN A5, 2 Klammern, recht dickes Papier, Cover orangefarben, darauf weiße Notenköpfe wie Seifenblasen, in zwei davon steht „2017“, unten auf einem blasseren Band das Logo, im vorderen Deckel = S. 2: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Steffen Mark Schwarz und Pfarrer Walter Schwaiger, S. 3: ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Detail der Orgel-Mechanik; S. 4: ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Blick in den Chor der Martinskirche, darin integriert „Musik im Gottesdienst“; S. 5-7: Programm; S. 8: mehrfarbige Portrait-Fotos, oben „Stunde der Kirchenmusik“; S. 9: Programm; S. 10: „Konzerte“, darunter das Programm; S. 11: zwei mehrfarbige Fotos; S. 12f.: „Marktmusik“ mit Programm; S. 14f. „Kinder Jugend Bildung“; S. 16f.: „Symposium organ@ school“; S. 18: „Konzertreise“; S. 19: „Orgelpunkt 12“, 3 Veranstaltungen zum Thema „Frauen der Reformation“; S. 20: „Überblick der [recte: über die] Veranstaltungen, S. 21: Steffen Mark Schwarz groß vor großen Orgelpfeifen; S. 22: „Eintrittspreise“, S. 23 (= im hinteren Deckel): „Kantorat der Martinskirche“

mit Fotos von Steffen Mark Schwarz und Carla Thullner; hinten außen: Dispositionen der Rensch-Orgel in der Martinskirche und der Stehle-Orgel in der Kapellkirche
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.279

Desiree Dietsche: Ein klangvoller Kasten. Die Schüler der Musik- und Kunstschule zeigen ihr Können im Hahn-Museum. Die Besucher erlebten jugendliche Begeisterung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 3. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.282

Sabine Miller: Virtuose Jungmusiker zeigen Einfühlungsvermögen. Preisträgerkonzert. Sänger und Instrumentalisten der Musik- und Kunstschule stellen unter Beweis, weshalb sie beim Regionalwettbewerb hoch dekoriert wurden. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 3. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, auf der Rückseite am oberen Rand: Hinweis auf den Artikel mit Foto; auf derselben Seite wie der Artikel auch der Artikel von Horst Schweizer: Würdigung für langjährige aktive Pfeffinger Musiker (mit mehrfarbigem Foto)
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.283

Albchery Konzert Vol. 1. Jugendorchester der Partnerstädte & MVO-Jukebox. Sonntag 30. April 2017 17:00 Uhr / Festhalle Onstmettingen.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges quadratisches Kärtchen, vorn ein mehrfarbiges Bild: von Blumen bekränztes Waldhorn, oben klein die Logos, hinten Logos der Sponsoren, Text zur Veranstaltung, Zitat etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.281

Festgottesdienst zur Konfirmation 2017. „Nun freut euch lieben Christen g'mein". Martinskirche Ebingen, 7. Mai 2017, 9.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 3 gelbliche Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 2 Klammern, auf dem Cover die Abbildung eine schwarzweißen Luther-Portrait-Zeichnung, S. 2-10: Ablauf des Gottesdienstes mit Noten; S. 11: „Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden"; S. 12 (= hinten außen) paginiert, sonst vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.280

märchenhaft. Eröffnungsfest am Samstag, 22. Juli 2017, ab 14.30 Uhr. Letzte Vorstellung am Sonntag, 1. Juli 2018, bis 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Kartondoppelblatt im Leporelloformat, vorn oben hellocker, darauf in stilisierter Schreibschrift der Titel, darunter die Abbildung eines mehrfarbigen Bildes, unten auf grünem Grund die Zeiten, innen links und rechts mehrfarbige Reproduktionen ausgestellter Bilder, links oben die Aufklärung: „Märchenhafte Bilder", unten klein und grau: Bilderklärungen, hinten außen weißer Grund, darauf die Veranstaltungen, unten das Logo „Kunstmuseum Albstadt", rechts daneben „Junger Kunstraum"; inliegend ein hellgelber Flyer im Leporelloformat, Hintergrundbild: „Sommernachtstraum" von Christian Landenberger, links oben das Logo der Musik- & Kunstschule Albstadt, rechts daneben „Junger Kunstraum", darunter „Eröffnungsfest zur Ausstellung / ‚märchenhaft' / vor dem Kunstmuseum Albstadt. Samstag, 22. Juli 2017, ab 14.30 Uhr: ‚Ein Sommernachtstraum' / Eine Geschichte mit Musik / von Felix Mendelssohn-Bartholdy / nach William Shakespeare", darunter die Namen der Ausführenden: Jan Lukas

Diebold Klavier, Leitung: Anna Tkatchouk, Erzählerin: Maritta Beuchel, auf der Rückseite Text zur Veranstaltung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.287

Brass Spirituals. Kapellkirche Samstag 08. Juli 2017 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: schmales hohes Einzelblatt Normalpapier (Höhe wie DIN A4, Breite wie ein Leporello), oben das Logo „Musik Martinskirche Ebingen / Ebinger Marktmusik", darunter der Titel wie zitiert, unter dem Titel das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Blechtett des Schwäbichen Orchesters Albstadt; Markus Ruf und Peter Kuck Trompete/Flügelhorn, Claus Schulz Horn, Peter Buck Posaune, Oskar Rühlemann Euphonium, Andreas Maucher Bass, unten Ort, Zeit, „Eintritt frei" und Bitte um Spenden zur „außerordentlichen Pflege unserer Rensch-Orgel", Rückseite: QR-Code und Hinweis auf das gedruckte „kirchenmusikalische Jahresprogramm"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.291

Reformationsfest 23. Juli 2017. 500 Jahre Reformation. Luther 2017. Albstadt feiert [in der Martinskirche Ebingen].

Inhalt und Beschreibung: mattes weißes Hochformat (eine senkrechte Hälfte von DIN A4), 2 Klammern, auf dem Cover in der Abbildung eines Tintenkleckses die Jahreszahl 2017, rechts oben rot-gelb-schwarz-weiß das Logo „Luther 2017", S. 2-8: der ganz Gottesdienst mit Texten und Noten, hinten außen die Namen der Ausführenden: Chormitglieder der evangelischen Kirchengemeinden in Albstadt, Nikolai Ott Orgel, Leitung: Steffen Mark Schwarz, Albstädter Posaunenchöre, Leitung: Bezirksposaunenwart Jürgen Stengel, Kirchengemeinderäte und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Albstädter Teilgemeinen, Pfarrerin Marlies Haist, Pfarrer Philippus Maier, Wiltrud Müller von der Jugendkirche Ebingen, Dekan Anon Bock, Katholisches Dekanat Balingen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.289

Geistliche Abendmusik zum 1. Advent für Harfe und Orgel am Sonntag, 3. Dezember [2017], 17.00 Uhr Thomaskirche, Albstadt-Ebingen / meditative und fröhliche instrumentale Stücke aus verschiedenen Epochen. Agnes Märker, Harfe. Hans-Peter Merz, Orgel.

Inhalt und Beschreibung: hellblauviolett getöntes Einzelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen eine Zeichnung der Thomaskirche als zartgrauer Hintergrund, darübergelegt die Titelei wie zitiert, innen links und rechts das Programm, hinten außen Text der Strophen 1, 4 und 5 von „Macht hoch die Tür"
Zustand: bügig, waagrecht gefaltet, vorn außen unten rechts „2017" von Volker Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Pr.292

2018

Festliches Konzert zum Abschluss der Weihnachtszeit. [Schwarzweiße Zeichnung von St. Josef.] St. Josef, Albstadt-Ebingen Sonntag, 7. Januar 2018, 17.00 Uhr. Werke von Vivaldi, Albinoni, u. a. Ausführende: Jörge Becker, Trompete / Alexander Kirn, Trompete / Hans-Peter Merz, Orgel

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt Normalpapier DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen links und rechts das Programm, hinten außen „O du fröhliche" mit Noten und dem daruntergelegten Text der Strophen 1-3
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.293

Brigitte Wendeberg: Konzert „Junge Kantorei“. In: Gemeindebrief. Evangelische Kirchengemeinde Ebingen, Ausgabe 10-11/19 (Oktober/November 2019), S. 24.

Inhalt: Ankündigung des Konzerts am 3. 11. 2019 in der Kapellkirche, mit mehrfarbigem Foto; auf S. 25f.: Jan Lukas Diebold: „Bogy bei Kantor Schwarz“ mit mehrfarbigem Foto; S. 26f.: Anonym: Tag der Stimme 2019“ mit mehrfarbigem Foto; S. 27f.: Steffen Mark Schwarz: OrgelPunkt12 & Ebinger-Marktmusik-Saison 2019 mit mehrfarbigem Foto
Beschreibung: ganzes Heft, inliegend ein Blatt „alles unter einem dach / martinskirche“: ein Spendenaufruf mit „Vorschau auf unsere Veranstaltungen“ mit Überweisungsformular
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.301

Sabine Miller: Musikalische Würdigung im Zeichen einer langjährigen Freundschaft. Dem scheidenden Pfarrer Andreas Gog haben Organist Hans-Peter Merz und Tenor Johannes Petz ihr Konzert in der Ebinger Josefskirche gewidmet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 6. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto der drei Männer; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.302

Vera Bender: Die Besucher strömen aus allen Himmelsrichtungen. Kirchenmusikdirektor Rudolf Hendel und 120 hervorragende Akteure lieferten mit der Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ in Tailfingen eine wahre Meisterleistung ab. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 9. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Sinfonieorchesters, der Solisten und des Chors bei der Aufführung; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.303

Wilfried Groh: Mozart in der Recyclinghalle. Das Ebinger Kammerorchester musizierte unter der Leitung von Martin Künstner beim Jubiläum der Firma Korn an ungewohntem Ort. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 9. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.304

Musical Herzschlag. Tournee 2018. Chor, Live-Band und Theater. 40 Projektchöre. 160 Konzerte. 2800 Sängerinnen und Sänger.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Höhe von DIN A4, aufgeschlagen doppelt so breit wie DIN A4, mattglänzend weiß mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, hinten außen weiß auf blau der „Tourplan 2018“, dabei Balingen, 4. und 7. 4., Albstadt 2. 11.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.305

Christvesper „Psalite. Singt und klingt“. Heilig Abend 2018. [Martinskirche].

Inhalt und Beschreibung: gemacht wie „Christvesper 2018“ (→*Inv.* D.III.Pr.295): mattweißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen: oben die Titelei, darunter rechts die schwarzweiße Abbildung eines

Holz- oder Linolschnitts: das Kind in der Krippe im Stall, links daneben und darunter, innen links und rechts und hinten außen: das Programm, hinten unten die Ausführenden: Pfarrerin Nicole Gneiting, Stephanie Ambros, Kantorei der Martinskirche, Vesperorchester, Kantor Steffen Mark Schwarz: Leitung und Orgel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.295

2019

Vera Bender: Ein ergreifendes Gesamtwerk aus Klang- und Lichtmagie. Das vierte Crossoverkonzert mit der Gruppe „Südlich von Stuttgart" und ihren Gästen füllte erneut die Ebinger Martinskirche mit 700 Besuchern. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 2. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 mehrfarbigen Fotos: 1) die Gruppe aus der Bühne vor der Trennwand zum gotischen Chor der Kirche, 2) der Trompeter Uwe Köllner und Kantor Steffen Mark Schwarz; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.306

Wilfried Groh: Finger tanzen über die Tasten. Hervorragend besucht war in Ebingen das heitere Konzert zur Faschingszeit mit dem Saxofonquartett des Städtischen Orchesters und Hans-Peter Merz. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Hans-Peter Merz, Wolfgang Lederer, Bernd Vosseler, Melanie Vosseler und Norbert Hirt; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.Pr.307

The Jerusalem Klezmer Association. Aula der Luther-Schule Tailfingen, Di. 7. Mai 2019, 19.30 Uhr. [Eintrittskarten].

Beschreibung: schmales Querformat, vor die zweifarbige Abbildung dreier waagrechter Aquarellstriche: grün-braun-grün, darauf die Titelei wie zitiert, am rechten Rand weiß, darauf blau „Evang. Kirchengemeinde / Tailfingen / 72461 Albstadt", Rückseite: Eintrittspreis, Vorverkaufsstelle, 3 kleine mehrfarbige Fotos, diverse Logos
Zustand: 3 Expl. wie neu
Inv. D.III.Pr.296

Ein Hut, ein Stock, ein ... Texte und Musik zu zwei ehemals unentbehrlichen Modeaccessoires. Musik aus der Zeit um 1800 sowie Texte von E.[rich] Kästner, J.[ohann] G.[ottfried] Seume, J.[oachim] Ringelnatz, W.[ilhelm] Schäfer, A.[ugust?] Brass, A.[ugust] H.[einrich] Hoffmann [von Fallersleben?]. Robert Haberl Gitarre / Uwe W. Schlottermüller Flauto & Czakan und Zusammenstellung der Texte [Czakan = indianisches Wurfbeil; die Flöte des 19. Jahrhunderts heißt Zsakan]. Museum im Kräuterkasten Albstadt, 17. 5. 2019, 19:00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Blatt DIN A6 Normalpapier, rechts oben das Logo Museen Albstadt, kleines mehrfarbiges Foto der Ausführenden, Rückseite vakat

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.290

Franziskus Musical. Text: Gerhard Monninger. Musik: Andreas Hantke. So, 29. Sept. 2019 15 Uhr St. Franziskus Tailfingen / So., 23. Okt. 2019 16.30 Uhr Heilig-Geist-Kirche Balingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen mehrfarbig ausgedruckt, Grafik mit Handabdrucken, Vögeln, ungleich rund konturierte Farbflächen, Daten, unten links die Ausführenden allgemein; innen links und rechts: kommentierte Szenenfolge; hinten außen die Ausführenden en Detail: Kinderchor der Kath. Kirchengemeinde Albstadt-Tailfingen, SE (= Seelesorgeeinheit) Talgang und Chor-AG der Langewand-Grundschule, Ltg. Rudolf Hendel, Karin Erhardt Querflöte, Tobias Schick Trompete, Michael Damm Cajon, Martin Fechter Licht- und Tontechnik, Michael Holl Kulissenprojektion, Sing- und Sprechrollen: Max Bosch Franziskus, Nina Bosch Clara (Szene 1), Alisa Kleiner Luigi (Szene 1), Anna Schuch, Hannah Steinberger, Alisa Kleiner, Alexandra Segalotto, Pietro Bernadone, Moritz Endörfer: Freundinnen von Francesco (Szene 1), Daniel Endörfer Bischof, Clara Schick Clara (Szene 2), Natalie Pochlopien Luigi (Szene 2), Josia-Luis Baumann Wolf (Szene 3), Odelia Böttjer Clara (Szene 1, 3, 4), Anna Schuch Luigi (Szene 3, 4), Nina Bosch Solvers (Szene 3, Danklied), unten Dank an die Mithelfer und Bitte um eine Spende
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pr.298

2020

Heiteres Konzert zur Faschingszeit. Kontrabass & Orgel. Sonntag, 23. Februar 2020 17.00 Uhr Thomaskirche, Albstadt-Ebingen. Heiteres und Spritziges aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen. Ausführende: Hendrik Fuß, Kontrabass / Hans-Peter Merz, Orgel / Pfarrerin Marlies Haist, Lesungen.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen links und rechts das Programm, hinten außen vakat
Inv. D.III.Pr.300

„Sonntag um sechs". Musik trifft Wort. Wort trifft Musik: Orgelandacht am 20. September 2020 Pauluskirche Tailfingen.

Inhalt und Beschreibung: blaßgrünes Blatt ca. DIN A5, vorn oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, unten die Ausführenden: Dorothee Wohlfahrt Orgel, Gayle Meintel Oboe, Texte gelesen von Pfarrer Christoph Fischer, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Pr.308

2021

Karina Eyrich: Ein drittes Auge für die vierte Linie. Uraufführung / Steffen Mark Schwarz spielt eine ihm gewidmete Komposition von Mathias Rehfeldt ein. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 5. 3. 2021.

Inhalt und Beschreibung: mit 3 schwarzweißen Fotos; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.Pr.309

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

Zur Musikhistorische Sammlung Jehle siehe das nachfolgende Kapitel; dort auch allgemeine Museumsführer, sofern die Musikhistorische Sammlung Jehle enthalten ist.

Albstadt

(kg): Prunkstück ist antiker Schreibtisch. Am Freitag begeht das Heimatmuseum sein 75-jähriges Bestehen. In: WOM-Sonderveröffentlichung (Balingen), 5. 12. 2001, S. 5.

Inhalt: mit 3 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: ganze Zeitungsseite, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: lichtrandig
Geschichte: nicht erwähnt wird die Tatsache, daß die Musikhistorische Sammlung Jehle ab 1964 bis zum Umzug ins Lautlinger Schloß dem Heimatmuseum angegliedert und in den Räumen des Heimatmuseums im Rathaus Ebingen untergebracht war, weswegen die Bestände der Bibliothek mit dem Heimatmuseums-Stempel maltraitiert werden mußten
Inv. D.III.Ms.1

Allgemeine Museumsführer

Museen und Sammlungen in Württemberg und Hohenzollern. Herausgegeben vom Württembergischen Museumsverband. Silberburg-Verlag, Werner Jäckh, Stuttgart 1960.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Fotonachweis; unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, Januar 1960 / Württembergischer Museumsverband / Der Vorsitzende“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-99: Verzeichnis der Museen, nach Orten alphabetisch, u. a. S. 59f. das Silcher-Museum in Schnait, für Ebingen als einziges noch das Heimatmuseum; unpag. S. 100 vakat; 112 numerierte schwarzweiße Fotos auf beidseitig bedruckten Tafeln
Beschreibung: orangefarben broschiert, auf dem Cover eine orange-weiße Abbildung als Hintergrund, darauf schwarz der Buchtitel, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt, der hintere Deckel ist vakat; sauber in dünne glasklare Folie gehüllt, Format 12 x 20,7 cm, Umfang zus. 212 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein schwarzer Stempel („Städtisches Heimatmuseum / Ebingen“), Normalpapier leicht gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: ob das Buch zur Zeit der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen ausgeliehen oder geschenkt war, wird sich nicht mehr feststellen lassen. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Schachtel „Museen ohne Instrumente“
Inv. D.III.Ms.2

Museumsführer Musikinstrumente. Musikinstrumentensammlungen in Deutschland. Christian Ahrens unter Mitarbeit von Christine Kausch, Wiebke Mitza. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky 2000 (Das Musikinstrument 74).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Christian Ahrens“; S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis“, unpag. S. 8 vakat; S. 9-133: Museen nach Bundesländern gruppiert, innerhalb alphabetisch nach Städten sortiert, pro Museum Kontaktdaten, knapper Text zum Inhalt, 1 mehrfarbiges Foto; S. 134 vakat; S. 135-137: „Register der Institutionen“; S. 138 vakat; S. 139-141: „Ortsregister“; unpag. S. 142 vakat, im vorderen Deckel eine schematisierte Karte der Bundesländer, im hinteren Deckel eine Karte mit Einzeichnung von Silbermann-Orgeln

Beschreibung: weiß leinenkaschiert broschiert, Papierrücken, auf beiden Deckeln je eine mehrfarbige Abbildung eines Tasteninstruments, Deckelschrift rötlichbraun und schwarz (vorn, hinten nur schwarz), auf dem Rücken senkrecht: „Christian Ahrens. Museumsführer Musikinstrumente“, inliegend ein Zettel mit Notizen von Ursula Eppler zu einem Eintrag in diesen Museumsführer, Format 13 x 23 cm, Umfang 142 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.3

Biographische Museen. Deutschland. Österreich. Schweiz. Nürnberg. Redaktion: Heike Schwarz, Christoph Löbbing, Rainer Göttlinger. Webmuseen.de 2011.

Inhalt: personenbezogene Museen, Häuser und Gedenkstätten nach Bundesländern, danach in Österreich und in der Schweiz, am Ende des Kapitel stets eine Liste von Adressen weiterer, hier nicht en detail vorgestellter Institutionen; die Dargestellten meist mit einer üppig mehrfarbig bebilderten Seite, seltener einer halben bzw. einer Doppelseite, dabei zahlreiche Museen, die mit Musik und Musikern zu tun haben: Silcher-Museum des Schwäbischen Chorverbands Weinstadt-Schnait (S. 29, mit Abbildung des Hammerklaviers); E. T. A. Hoffmann-Haus Bamberg (S. 38, mit Abbildung eines Bamberger Hammerklaviers von 1810); Beatlemania Hamburg (S. 56); Brahms-Museum Hamburg (S. 57); Brahms-Museum Mürzzuschlag (S. 67); Hoffmann-von-Fallersleben-Museum Wolfsburg (S. 74); Stadtmuseum Bonn mit Schumannhaus (S. 86f., mit Abbildung einiger alter Instrumente); Beethoven-Haus Bonn (S. 89); Edvard-Grieg-Museum Leipzig (S. 96, mit Foto des Flügels); Mendelssohn-Haus Leipzig (S. 97); Carl-Maria-von-Weber-Museum Dresden (S. 98, mit Foto des Blüthner-Flügels); Mauersberger Museum Großrückerswalde (S. 103): gewidmet den Kantoren und Brüdern Rudolf Mauersberger (1889-1971) und Erhard Mauersberger (1903-1982), mit Foto eines Harmoniums); Händel-Haus: Musikmuseum der Stadt Halle (S. 105, mit Foto des Hammerflügels); Lutherhaus Wittenberg (S. 107); Luthers Geburtshaus Eisleben (S. 108); Luthers Sterbehaus Eisleben (S. 109); Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels (S. 110); Kurt-Weill-Zentrum Dessau (S. 112); Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck (S. 118); Klassik-Stiftung Weimar mit Liszt-Haus (S. 124f., mit Foto des Bechstein-Flügels); Bachhaus Eisenach (S. 127); Haus der Musik – Das Klangmuseum Wien (S. 129); Mozart-Wohnhaus Salzburg (S. 132); Mozarts Geburtshaus Salzburg (S. 133); Lehar-Villa Bad Ischl (S. 134); Franz-von-Suppé-Gedenkstätte im Zeitbrücke-Museum Gars am Kamp (S. 135); Arnold-Schönberg-Haus Mödling (S. 139); Richard-Wagner-Museum Luzern (S. 143, mit Foto des Flügels). – Bei den Adressen: Brahms-Haus Baden-Baden, Mozarthaus Augsburg, Richard-Wagner-Museum Bayreuth, Richard-Strauss-Institut Garmisch-Partenkirchen, Werner-Egk-Begegnungsstätte Donauwörth, Franz Liszt Geburtshaus Raiding, Gustav Mahler Komponierhäuschen Klagenfurt, Haydn Geburtshaus Rohrau, Haydn Museum Eisenstadt, Haydnhaus Wien, Hugo Wolf Museum Perchtoldsdorf, Johann Strauß Wohnung Wien, Johann-Michael-Haydn-Gedenkstätte Salzburg, Robert Stolz Museum Graz, Schubert Geburtshaus Wien, Schuberthaus Steyr, Stille nacht Museum Hallein, Beethoven Eroica Haus Wien, Wilhelm Kienzl Museum Paudorf, Richard Wagner Museum Luzern
Beschreibung: mehrfarbig illustrierter Pappband, Schutzumschlag aus dem gleichen Papier, Lesebändchen, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 23 x 28,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: auf dem Schutzumschlag vorn links oben leichter Abrieb eines Aufklebers, sonst wie neu
Geschichte Printausgabe einer Auswahl aus sämtlichen im Internet stehenden Sites
Inv. D.III.Ms.4

Antwerpen

Catalogus van de Muziekinstrumenten uit de verzameling van het Museum Vleeshuis. Ruckers Genootschap Antwerpen 1981.

Inhalt: Schmutztitelblatt: Erklärung des rückseitigen Fotos, Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Foto als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: „Voorwoord“, unterzeichnet: „Mevr. Dr. J.[eannine] Lambrechts-Douillez, / Adjunct-conservator Museum Vleeshuis / Secretaris Ruckers Genootschap“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Inhoud“; S. 9-17: „Inleiding“; unpag. S. 18 vakat; S. 19f.: „List der Afkortningen“; S. 21-177: Katalog, 475 Nummern, zahlreiche schwarzweiße Abbildungen; unpag. S. 178 vakat; S. 179-185: „Persoonsnamenregister“; unpag. S. 186 vakat; S. 187-189: „Bibliografie“; unpag. S. 190 vakat; unpag. S. 191: „Colofon“, mit Auflagenhöhe: 2000 Expl. dieses Katalogs wurden gedruckt; unpag. S. 192: Angaben des Druckers

Beschreibung: mehrfarbig broschiert, beide Deckel und der Rücken ergeben das mehrfarbige Foto einer Versammlung von Musikinstrumenten auf hellbraunem Samt, auf dem vorderen Deckel in weiß dazwischen: „Catalogus Muziekinstrumenten“, kleiner darunter: „Museum Vleeshuis / Antwerpen“, auf dem Rücken senkrecht weiß der Buchtitel, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 18 x 24,5 cm, Umfang 192 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.5

Baden-Baden

Brahms-Haus Baden-Baden. Brahmsgesellschaft Baden-Baden e. V. 1974.

Inhalt: schwarzweißes Portrait im vorderen Deckel; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 5 unpag. S.: Manfred Richter: Johannes Brahms in Baden-Baden, incl. einem ganzseitigen schwarzweißen Brahmsportrait; 5 unpag. S.: „Aus Briefen an seine Freunde“; 2 unpag. S.: „Max Kalbeck schreibt über Brahms in Lichtental“; 2 unpag. S.: „Die Brahmsgesellschaft Baden-Baden e. V.“, ganzseitiges schwarzweißes Foto des Hauses im hinteren Deckel
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln je ein ganzseitiges schwarzweißes Foto: Haus von außen (vorn), Arbeitszimmer (hinten), durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 15 cm
Inv. D.III.Ms.6

Museum für mechanische Musikinstrumente. Privatsammlung Jan Brauers. Baden-Baden [um 1978].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto des Eingangsportals zum Museum; Rückseite: Text „Das Gebäude“; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto vom Gebäude, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Der Sammler“, Kurzvita von Jan Brauers mit schwarzweißem Portraitfoto; 30 unpag. Doppelseiten: jeweils links Text, rechts die dazugehörige ganzseitige schwarzweiße Abbildung; 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: „Pressestimmen“
Beschreibung: hellbräunlich kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel rechts und links von Bordüren abgeschlossen, darin oben der Ausschnitt aus einem Instrument, darunter die Titelei wie zitiert, darunter außerdem Adresse und Telefon, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.7

Bad Hindelang

Klaus Wittmann: Seit der Eiszeit brummt die Maultrommel. Alfred Hüttinger aus Bad Hindelang sammelt Exemplare dieses Urinstruments aus allen Gegenden der Welt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 2. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 mehrfarbiges Foto des Sammlers mit einigen Maultrommeln, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links minimal gebräunt und oben etwas eselsohrig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.8

Schloß Homburg am Main

Michael Günther: Musik auf historischen Instrumenten. In: Museum aktuell (München), Nr. 88, 2003, S. 3767-3770.

Geschichte: der Autor ist der Sammler und Betreuer einer Sammlung von Tasteninstrumenten des 17. und 18. Jahrhunderts
→*Inv.* D.III.In.90

Bad Köstritz

Ingeborg Stein: Exponat Musik – Konzeption und Realisation eines Musik-Museums. In: Museumskunde Jg. 59 1994 H. 1, S. 23-37.

Inhalt: zu Renovierung und Aufbau des Musikinstrumenten-Museums in Heinrich Schütz' Geburtshaus in Bad Köstritz; mit 11 Fotos
Beschreibung: Fotokopie, links oben geklammert, inliegend eine Kurzmitteilung der Stadtverwaltung Albstadt an Ursula Eppler, ausgefüllt von Susanne Goebel, 11. 1. 1994, die auch die bibliographische Angabe geschrieben hat
Inv. D.III.Ms.9

Bad Krozingen

Hans Otto Fehr: Klingendes Museum. Fritz Neumeyer und seine Instrumentensammlung. In: Baden-Württemberg (Karlsruhe) 1974 H. 6, S. 286f.

Inhalt: eine Doppelseite, links ein ganzseitiger Text mit einem kleinen schwarzweißen Foto, rechts 2 kleine schwarzweiße Fotos und ein großes schwarzweißes Foto
Beschreibung: ganzes Heft, Format 24 x 31 cm, inliegend als Lesezeichen ein Zettel mit Beschriftung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.10

Musik im Klang ihrer Zeit. Sammlung Fritz Neumeyer, Bad Krozingen. Bad Krozingen: toccata Schallplattengesellschaft [um 1975].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Bl. DIN A4 zweimal waagrecht gefaltet zu einem schmalen Querformat im Leporelloformat, Cover schwarz mit weißer Schrift, sonst schwarz auf weiß: einführender Text wohl von Neumeyer, Coverabbildungen von 11 Langspielplatten und Text dazu: Fritz Neumeyer, Rolf Junghanns und Bradford Tracey spielen, teils mit weiteren Musikern, auf den Tasteninstrumenten der Sammlung Fritz Neumeyer
Zustand: bügig
Inv. D.III.Ms.11

Ellen Kohlhaas: Hell wie trockener Weißwein. Virginale, Cembali und Clavichorde im Krozinger Schloß. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 1. 7. 1978, Beilage „Bilder und Zeiten".

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel mit einem schwarzweißen Foto: Fritz Neumeyer in seinem Museum, am oberen Rand mit Bleistift „dieses ist Ihnen wahrscheinlich bekannt" – evtl. von Fritz Neumeyer für Martin Friedrich Jehle geschrieben; vorhanden ist das ganze Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, was zuoberst lag, ist lichtgebräunt, ursprünglich noch ein weiteres Mal auf etwas kleiner als DIN A5 gefaltet: kam per Post
Geschichte: bei der 54. Veranstaltung in der Reihe „Wertvolle Musik" des Musikhauses Jehle am 13. 4. 1950 hat Fritz Neumeyer Cembalo gespielt. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Ausschnitte"
Inv. D.III.Ms.12

Rolf Junghanns: Historische Tasteninstrumente. Katalog der Sammlung Fritz Neumeyer Bad Krozingen. Bad Krozingen: Sammlung Fritz Neumeyer [wohl spätestens 1979].

Inhalt: 2 unpag. S.: Einführung in die Sammlung, knappe Viten der drei sie betreuenden Personen: Fritz Neumeyer, Rolf Junghanns und Bradford Tracey; 6 unpag. S. „Überblick über die Entwicklung der Tasteninstrumente"; 1 unpag. S.: „Die schönsten Instrumente der Sammlung"; 2 beidseitig bedruckte Tafeln (= 4 S.) mit 19 schwarzweißen Fotos; 6 unpag. S.: „Sammlung historischer Tasteninstrumente Fritz Neumeyer", i. e. das Gesamtverzeichnis; 1 unpag. S.: Impressum

Beschreibung: weiß seidenmatt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Hammerflügel, auf dem hinteren Deckel Blick in einen Saal des Schlosses, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang zus. 20 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: von den drei Betreuern heißt es, sie würden alle drei im Schloß Bad Krozingen wohnen. Diese Mitteilung datiert den Katalog: Fritz Neumeyer (1900-1983), Rolf Junghanns (1945-1993) und Bradford Tracey (1951-1987): Tracey bekam 1979 eine Professur an der Berliner Hochschule der Künste, was in seiner Kurzvita nicht erwähnt wird. – Nach Neumeyers Tod erbte die Sammlung Rolf Junghanns
Inv. D.III.Ms.13

Egbert Hoehl: Sammlung Fritz Neumeyer Bad Krozingen. In: mtv 3/82, S. ?, Serie „Museen die nicht jeder kennt".

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel mit 3 mehrfarbigen Fotos, der Name des Autors mit grünem Filzstift unterstrichen, seine Adresse von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift an den unteren Rand der Seite geschrieben; vorhanden ist das ganze Blatt.
Zustand: gelocht, Ecke mit der Seitenzahl abgeschnitten
Inv. D.III.Ms.14

Dieter Gutknecht: Versuch über eine „Clavier-Sammlung". Fritz Neumeyer und die Instrumente im Schloß Bad Krozingen. In: concerto. Das Magazin für Alte Musik (Köln), November 1984, S. 24-33.

Inhalt: mit zahlreichen mehrfarbigen und schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: Heft, dunkelblau broschiert, Papierrücken, auf dem Cover eine der mehrfarbigen Abbildungen aus dem Artikel über die Sammlung in Bad Krozingen, Format 21 x 27 cm, Umfang 72 pag. S., ein Faltblatt, eingehefteter Karton mit Antwortkarten etc.
Zustand: Einband leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.15

Sahar-F. K.[ratz]: Tasteninstrumente aus vier Jahrhunderten im Schloss Bad Krozingen. In: Lebendige Museenwelt (Freiburg) H. 1, Herbst/Winter 2006, S. 36f.

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Fotos; auf S. 39f. Annoncen entsprechender Firmen (Musikhäuser, Instrumentenbauer, Restauratoren)
Beschreibung: DIN A4-Hochglanzmagazin
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.16

Bad Urach

Raimund Weible: Konservenmusik aus der Schalltüte. Bad Uracher Museum präsentiert altertümliche Grammophone. Sammler Rolf Geigle bringt defekte Kostbarkeiten wieder zum Laufen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 12. 2006.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: am rechten Rand lichtgebräunt, einmal gefaltet
Inv. D.III.Ms.17

Petra Bail: Töne aus dem Trichter. Ein Grammophon, was war denn das nochmal? Der Uracher Sammler Rolf Geigle hält die Erinnerung an die alten Tonträger wach. Er hat 500 historische Abspielgeräte zusammengetragen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 1. 2019.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.Ms.207

Balingen

Hirtenhörner in Schwaben. Hirtenhorn-Ausstellung 2010. Haus der Volkskunst. Volkstanzgruppe Frommern. Schwäbischer Albverein. Balingen.

Inhalt: dreiseitiges Vorwort von Eckhard Böhringer; 14 Doppelseiten mit jeweils mehreren mehrfarbigen Abbildungen von Instrumenten mit Erläuterungen, dazwischen ein zweiseitiger Text „Hirtenhörner in Schwaben" von Manfred Stingel, im hinteren Deckel: ein Schwung kleiner Fotos vom Bau der Hörner in Balingen-Frommern mit Text von Eckhard Böhringer: „Bau und Spiel des süddeutschen Hirtenhorns"
Beschreibung: braunorangefarbener kartoniert, 2 Klammern, von unten nach oben von hell bis dunkel verlaufend, auf dem vorderen Deckel die weiße Silhouette eines hornblasenden Mannes mit Hut (= Hirte), Haupttitelschrift weiß, oben links weißgedruckt: Ort und Veranstalter, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Hochformat 17 x 29,8 cm, Umfang incl. Einband 20 Bl. (= 40 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.18

Anonym: Hirtenhörner in Schwaben. Eröffnung der Dauerausstellung. In: 25. Volkstanzfestival Balingen. Rückblick auf 25 Jahre Kultur und Völkerverständigung in Balingen. Balingen: Haus der Volkskunst 2011, nicht paginiert.

Inhalt: mit farbiger Abbildung, links daneben ein ganzseitiger Artikel „Musikinstrumente" mit 5 mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.19

Benno Schlagenhauf: Hirtenhörner selbst gemacht. Im Haus der Volkskunst entstehen spielbare Rekonstruktionen von Museumsstücken. In: Zoller-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 6. 2012.

Inhalt: zwei Mitglieder der Volkstanzgruppe bauen sich über die Pfingstferien unter Anleitung von Eckhard Böhringer ein Hirtenhorn; mehrfarbiges Foto der beiden in der Werkstatt, an der Wand die historischen Stücke der Ausstellung
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.20

Balingen, Sigmaringen etc.

Evangelisch in Hohenzollern. Ausstellung und Begleitprogramm des Evangelischen Dekanats Balingen und des Staatsarchivs Sigmaringen zum 500-jährigen Reformationsjubiläum. [2016].

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger Leporello, vorn außen die Abbildung einer Luther-Statue vor einer gezeichneten Kirche, innen violett und schwarz gedruckt, Veranstaltungen 2016-2018, Stationen der Ausstellung: Sigmaringen (ab 16. 11. 2016), Albstadt, Hechingen, Haigerloch, Burg Hohenzollern, Gammertingen, Balingen, Horb-Dettingen, Rangendingen und Burladingen (bis 29. 6. 2018)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.199

Berlin

H. L.: Ein deutsches Juwel. In: Ueber Land und Meer. Deutsche Illustrirte Zeitung (Stuttgart) 1892 oder 1893 Nr. 15, S. 320 und 323f.

Inhalt: S. 320: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich mit zahlreichen numerierten historischen Musikinstrumenten, Bildlegende klein unter dem Bild, darunter die Bildunterschrift: „Aus der königlichen Musikinstrumentenausstellung in Berlin. Nach einer Originalzeichnung von John Theele."; S. 323: der Anfang des Textbeitrags „Ein deutsches Juwel"; S. 324: ganzseitige Fortsetzung und Schluß des Textes, mit 4 schwarzweißen Holzstichen von Instrumenten-Ensembles (wohl so, wie in der Ausstellung aufgestellt)
Beschreibung: 2 sauber geschnittene Blätter, Format 27 x 25 cm (das Blatt mit der ganzseitige Abbildung ist etwas kleiner geschnitten)
Zustand: leicht angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: 1892 hatte sich die Sammlung bereits an der Wiener Ausstellung für Theater- und Musikwesen beteiligt; am 14. 2. 1893 wurde sie in der ehemaligen Bauakademie am Schinkelplatz eröffnet; zu Beginn des vorliegenden Textes heißt es: „Das ist eine neue königliche Sammlung, eine Sammlung von Musikinstrumenten, die in den roten Mauern der alten Bauakademie zu Berlin allmählich herangewachsen ist und die nunmehr dem Publikum zum öffentlichen Besuch übergeben werden soll." Das klingt wie vor der Eröffnung, Heft Nr. 15
Inv. D.III.Ms.21

Staatliches Institut für Deutsche Musikforschung. Führer durch das Musikinstrumenten-Museum. Abteilung III des Instituts. Berlin: Staatliches Institut für Deutsche Musikforschung 1939.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin, im September 1939. / Staatliches Institut für Deutsche Musikforschung"; S. 4: „Inhaltsverzeichnis"; S. 5-144: Verzeichnis; 8 beidseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln; S. I-VIII: „Register"
Beschreibung: braun broschiert, etwas dickere Pappdeckel, Papierrücken, der vordere Deckel schwarz gedruckt: das gleiche wie auf dem Titelblatt, dort allerdings über der Jahreszahl die Angaben des Druckers, paar feine Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, Format 15 x 20,8 cm, Umfang zus. 152 S. + 8 Tafeln
Zustand: beide Deckel etwas bügig, Rücken leicht angeschmutzt, von unten her den Bund hinauf abklingende Feuchtigkeitsspur, als abklingender Wasserrand ganz unten im Bund durchgängig zu sehen, evtl. auch verantwortlich für die Wellung der Tafeln, Papier gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Martin Friedrich Jehle war zwischen Januar und März 1940 als Soldat zuerst in Werder bei Potsdam, dann in Döberitz im Havelland stationiert; an den Wochenenden fuhr er öfter nach Berlin ins Theater, in die Oper, natürlich wird er nicht versäumt haben, das Musikinstrumenten-Museum zu besuchen, diesen Katalog hat er also selbst dort gekauft und einige Zeit im Tornister mitgeführt, ehe er ihn, wie bis zur Verwundung 1943 mit überflüssigem Ballast noch oft, an seine zukünftige Frau Hanna Seeger schickte
Inv. D.III.Ms.22

Werner David: Die Berliner Instrumenten-Sammlung. Sonderdruck aus Musica, 5. Jg. (1951) H. 11, S. 461-464.

Inhalt und Beschreibung: 2 Blätter der Zeitschrift in einem dünnen weißlichen Kartoneinband, auf dem vorderen Deckel ein blauer hs. ergänzter Stempel „Sonderdruck aus der Zeitschrift / ‚Musica' / *5.* Jahrgang Heft *11* / Bärenreiter-Verlag Kassel", enthält 2 schwarzweiße Fotos, Format 16,7 x 21,8 cm, Umfang 4 S.
Zustand: Einband lichtgebräunt, die beiden rechten und die obere linke Ecke angeknickt, Papier gebräunt, insgesamt etwas bügig
Inv. D.III.Ms.23

Musikinstrumenten-Museum Berlin. Ausstellungsverzeichnis mit Personen- und Sachregistern bearbeitet von Irmgard Otto. Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz Staatliches Institut für Musikforschung 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Kontaktdaten, Öffnungszeiten, Hinweise zur Herstellung; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Irmgard Otto“; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 6: Grundrisse; S. 7-109: Verzeichnis; S. 110-114: „Instrumentenarten“; S. 115-119: „Instrumentenbauer bzw. Herstellerfirmen“; S. 120: „Berühmte Vorbesitzer“; S. 121-123: „Stifter von Musikinstrumenten“; S. 124-130: „Katalognummern“; unpag. S. 131: Titelblatt: „Abbildungen“; unpag. S. 132: „Bildnachweis“; S. 133-144 auf Fotopapier: schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: weiße Broschur, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Zeichnung eines Ruckers-Cembalos, darüber „Musik / Instrumenten / Museum / Berlin“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,3 x 21 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: auf dem rechten Rand des Titelblatts ein kleiner brauner Fleck mit Abklatsch im vorderen Deckel, Rücken leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ms.24

Das Musikinstrumenten-Museum Berlin. Eine Einführung in Wort und Bild. Katalogbearbeitung: Irmgard Otto. Berlin: Staatliches Institut zur Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1968.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Namen von Herausgeber und Bearbeiter; S. 3: Alfred Berner: 75 Jahre Musikinstrumenten-Sammlung; S. 4-9: Irmgard Otto: Das Musikinstrumenten-Museum in Berlin; S. 10-12: Hans-Peter Reinecke: Das Staatliche Institut für Musikforschung; S. 13: „Instrumentenkundliche Veröffentlichungen des Instituts“; unpag. S. 14 vakat; unpag. S. 15-62: „Bildteil“, 56 numerierte schwarzweiße Fotos; S. 63-70: „Erläuterungen zum Bildteil“; S. 70 unten: „Bildnachweis“, unpag. S. 71 vakat; unpag. S. 72: Impressum
Beschreibung: glänzend grün broschiert, schwarze Deckelschrift, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgehend auf helles glattes Papier gedruckt, Format 21 x 20 cm, Umfang 72 S.
Zustand: der Hochglanz etwas abgegriffen, Rücken an Kanten und Gelenken etwas angeschürft, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.25

Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz Musikinstrumenten-Museum. Zum 75. Jahrestage der Eröffnung der Musikinstrumenten-Sammlung. Konzert am Mittwoch, dem 14. Februar 1968 um 20 Uhr. Berlin 15 – Bundesallee 1-12 (Ehem. Joachimthalsches Gymnasium).

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes recht dickes Doppelblatt, auf dem Cover wie zitiert, innen links das Programm, rechts ein großes schwarzweißes Foto mit Bilderklärung: „Streichinstrumenten-Quartett aus dem Besitz von Ludwig van Beethoven“ (mit Korrektur einer Jahreszahl von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber), hinten außen: ganzseitiger Text zu den abgebildeten Instrumenten. Format 17 x 24,5 cm
Inv. D.III.Ms.26

[Begleittext von Dieter Krickeberg auf dem Booklet der Tonbandcassette „Klingendes Museum I“ zum Bachfest 1976 →*Inv.* B.To.21].

Zustand: hier nur eine Fotokopie des Booklets, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (ausgebügelt), gelocht, bügig
Inv. D.III.Ms.27

Wege zur Musik / herausgegeben vom Staatlichen Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Berlin, zum 14. Dezember 1984: anläßlich der Eröffnung des neuen Hauses. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz: 1984.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweißes Foto als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Friedrich Zimmermann / Bundesminister des Innern / Vor-

sitzender des Stiftungsrates der Stiftung Preußischer Kulturbesitz“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Werner Knopp / Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz“; S. 9: „Inhalt“; unpag. S. 10 vakat; S. 11-122: Alfred Berner: „Die alte Musikinstrumenten-Sammlung in Berlin“; S. 123-164: Hans-Peter Reinecke: „Vom Fürst Adolf-Institut zum Staatlichen Institut für Musikforschung“; S. 165-186: „Edgar Wisniewski: „Ratio und Kontemplation. Ein neuer Bau für die Musik im Kulturforum“; S. 187-196: „Gerd Zabre: „Das Bauwerk in Ausführung und Konstruktion“; S. 197-204: „Dagmar Droysen-Reber: „Das Institut und sein Museum“; S. 205-210: „Publikationen des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz“; S. 211: „Bildnachweis“; unpag. S. 212 vakat; über das ganze Buch verstreut schwarzweiße und mehrfarbige, oft ganzseitige Abbildungen
Beschreibung: schwarzweiß illustrierter Pappband, das ganze Buch auf Kunstdruckpapier gedruckt, inliegend Zettel von Ursula Eppler mit hs. Provenienzangabe („von Gabi und Anne Aug 96“), Format 21,5 x 20,5 cm, Umfang 212 S.
Zustand: Einband lichtrandig, gebräunt, sonst – auch innen – wie neu
Inv. D.III.Ms.28

Susanne Staral: Zur Geschichte von Institut und Museum. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1990 (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum 13).

→*Inv.* D.III.In.103

Kielklaviere. Cembali, Spinette, Virginale. Bestandskatalog mit Beiträgen von John Henry van der Meer, Martin Elste und Günther Wagner. Beschreibung der Instrumente von Horst Rase und Dagmar Droysen-Reber. Zeichnungen: Rona Frederiks. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 1991.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Bildnachweis, Namen der Mitarbeiter etc.; unpag. S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin, im März 1991 / Dagmar Droysen-Reber / Direktorin des Staatlichen Instituts für Musikforschung / Preußischer Kulturbesitz“; unpag. S. 7: „Inhalt“; unpag. S. 8: „Hinweise für den Benutzer“; S. 9-60: John Henry van der Meer: „Die Geschichte der Zupfklaviere bis 1800. Ein Überblick“; S. 61-238: Dagmar Droysen-Reber: „Historische Kielklaviere bis 1800. Beschreibung der Instrumente. Teil I“; S. 239-277: Martin Elste: „Nostalgische Musikmaschinen. Cembali im 20. Jahrhundert“; S. 278-334: Horst Rase: „Renaissance des Cembalos. Beschreibung der Instrumente Teil II“; S. 335-375: Günther Wagner: „Das Spiel au dem Kielflügel. Ein historischer Überblick“ – bis hier mit zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen und teils ganzseitigen mehrfarbigen Abbildungen; S. 378-386: „Quellen- und Literaturverzeichnis“; S. 387-398: „Glossar“; S. 399-414: „Kielklaviere des Musikinstrumenten-Museums“; S. 400-404: „Verzeichnis der Instrumentenbauer mit biographischen Angaben“; S. 405f.: „Verzeichnis der Instrumente in der Reihenfolge der Beschreibung“; S. 407f.: „Verzeichnis nach Katalog-Nummern“; S. 409f.: „Verzeichnis nach Herkunft (Land, Ort)“; S. 411-414: „Verzeichnis der nicht zum Musikinstrumenten-Museum gehörenden Instrumente“; S. 415-417: „Register der Instrumentenbauer“; S. 418-421: „Namenregister“; S. 422f.: „Ortsregister“ (aber „Namenregister“!); unpag. S. 424 vakat
Beschreibung: voluminöser Pappband, Grundfarbe dunkelanthrazit, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines Cembalos, darunter und am rechten Rand in weißen Versalien der Buchtitel, wobei das K im Wort „Klaviere“ rot ist, ebenso die rechte obere Ecke des vorderen Deckels, der Rücken unten (mit Spitze auf den vorderen Deckel und linkem Rand auf dem hintere Deckel, der Rücken ist schwarz (eben is auf das rote untere Kapital), der hintere Deckel ist unten ebenfalls schwarz: eine oben diagonal abgegrenzte Fläche; Vorsatz aus dickerem Normalpapier, sonst durchgängig auf glattes glänzendes Fotopapier gedruckt, Großformat 25,5 x 32,5 cm, Umfang 424 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.29

Dorothee Göbel: Das Musikinstrumentenmuseum Berlin. Museum für Kinder. Berlin: Nicolaische Verlagsbuchhandlung 2000.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Bildnachweis, Vita der Autorin; unpag. S. 3: „Inhalt"; S. 4-57: Haupttext, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen (Fotos und Zeichnungen), durchgängig mehrfarbige Schrift; S. 58f.: Bastelbogen mit Anleitung, gebastelt werden kann der Spieltisch der Mighty Wurlitzer; unpag. S. 60 vakat; S. 63-63: „Kleines Lexikon"; S. 63 unten: „Lösungswörter"; unpag. S. 64: Kontaktdaten; im hinteren Deckel eingeklebt: CD-Hülle mit inliegender CD; auf dem Nachsatz außen: „Die Hörbeispiele der CD", eine Liste mit 16 Musiktiteln
Beschreibung: Pappband, auf dem vorderen Deckel die Klaviatur eines offenbar grünen Instruments, die Fläche darüber (ab halber Höhe des Buches) ockerbraun, mehrere mehrfarbig gezeichnete Kinder als Musikanten, unten rechts ein kreisrunder Aufkleber („Mit Musik-CD"), hinterer Deckel weinrot mit gelber Schrift und einem mehrfarbig gezeichneten Kind an der großen Trommel, Schmuckvorsatz (schräg laufende weiße Notenhandschrift auf orangefarbenen Grund), Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 64 S. + CD
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.30

Bevern

Musikinstrumente der Renaissance des Musikinstrumentenmuseums der Karl-Marx-Universität Leipzig im Weserrenaissance-Schloß Bevern vom 4. Juni bis 30. Juli 1989.

Inhalt: Liste der ausgestellten Instrumente, Daten der die Ausstellung begleitenden Konzerte, alles eingebettet in einen Brief der Oberkreisdirektion Holzminden vom 19. 4. 1989
Beschreibung: 2 einseitig masch. beschriebene Blätter DIN A4
Zustand: für den postalischen Versand zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.31

Biberach

Städtische Sammlungen (Braith-Mali-Museum) Biberach an der Riss. [1967].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus recht dickem matten graumelierten Karton, Leporello-Format, auf dem Cover wie zitiert; innen links: Einladung zur Neueröffnung nach dreijähriger Renovierung am 7. 5. 1967, darunter summarisch die Bestände (dabei eine Abteilung zur Musikgeschichte Biberachs, von Martin Friedrich Jehle rot unterstrichen), rechts unten ein Verzeichnis der Wechselausstellungen des Jahres 1967, hinten außen: Kontaktdaten, Eintrittspreise
Zustand: im unteren Viertel sauber waagrecht geknickt (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.32

Biebrich

[Franz Groffy:] Musikhistorisches Museum Heckel-Biebrich, Abt. Fagotte. [Wiesbaden-Biebrich: Heckel] 1968.

Inhalt: 1) 62 Bl. DIN A4: technische Zeichnungen von Fagotten; 2) 61 Bl. DIN A4: „Alphabetisches Verzeichnis der FAGOTT-Bauer (F.) mit zugeordneter Numerierung" + detaillierte Beschreibungen in Formularen; 3) 3 Bl. DIN A5 masch.: „Über das Musikhistorische Museum Heckel Biebrich (Privatbesitz der Familie Heckel)", auf der ersten Seite rechts oben „Im Januar 1966"; 4) inliegend ein Ordner-Rücken mit a) 4 Bl. DIN A4 Ergänzung zu „Alphabetisches Verzeichnis der FAGOTT-Bauer (F.) mit zugeordneter Numerierung"; b) 8 Bl. DIN A5: „An Index of Musical Wind-Instrument Makers / Kurze Lebensbeschreibung der Fagott-Hersteller"; 3) Formbrief, masch. dat.: „30. Januar 1969", mit Original-Unterschrift „Wilhelm Heckel" (gemeint ist die Firma), darunter in Klammern „Groffy", i. e. Franz Groffy
Beschreibung: orangebrauner Schnellhefter, beide Deckel mit einer Folie im Furnierdesign beklebt, auf dem vorderen Deckel in rotbraun die Titelei wie zitiert, außerdem die rotbraune Zeichnung einer alten Fagott-Werkstatt, alle Konvolute gelocht und via Ordnerrücken etc. gebündelt, Format 23 x 32 cm
Zustand: der vordere Deckel rechts unten geknickt, Konvolut vier rechts herausstehend und leicht gerändert, insgesamt aber recht gut erhalten

Geschichte: der Name des Autors findet sich im Ordner nicht; die bis heute bestehende Firma Wilhelm Heckel hat den Namen im Jahr 1993 angegeben für das Verzeichnis von Barbara Lambert: CIMCIM International Directory of Musical Instrument Collections – Germany (im Internet); die Sammlung existiert ebenfalls noch, in Familienbesitz, Besichtigung nach Absprache. – Franz Groffy, der Schwiegersohn von Wilhelm Hermann Heckel, trat 1924 in die Firma ein
Inv. D.III.Ms.33

Stadt Blankenberg

Harmonium-Museum Sammlung Thein. Flyer.

Beschreibung: DIN A4-Blatt, Computerausdruck mit schwarzweißer Abbildung, Rückseite vakat; im Text mit Rotstift von Udo Thein korrigiert und datiert: 1. 9. 2003
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.34

Hennef-Stadt Blankenberg, S. 11 und 12 einer Werbebroschüre [um 2003].

Beschreibung: DIN A4-Blatt, mehrfarbig gedruckt, mehrfarbige Fotos von allerlei, aber nicht vom Museum, das wird aber erwähnt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.35

Anonym: Harmonium-Museum, Stadt Blankenberg. In: Ausflugsziele im Siegtal [um 2003].

Beschreibung: sechsteiliger mehrfarbiger Leporello, zahlreiche kleine mehrfarbige Fotos, auch zum Harmonium-Museum: Ausschnitt aus einer Klaviatur, daneben ein knapper Text zum Museum, am Rand ein von Udo Thein aufgeklebtes rotes Dreieck als Hinweispfeil
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.36

Bologna

John Henry van der Meer: Die Harfensammlung der Stadt Bologna. In: Glareana. Nachrichten der Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente (Zürich) 39. Jg. 1989 Nr. 2, S. 7-15.

→*Inv.* D.III.Fi.229 (bei Martin Wenner: Eine Flauto d'Amore von Perschmann/Crone)

Collezioni Tagliavini. Catalogo degli strumenti musicali a cura di John Henry van der Meer. Bologna 2010. Discount-Angebot der 3 Bände des Gesamtverzeichnisses der Sammlung von Luigi Ferdinando Tagliavini.

Inhalt und Beschreibung: weißes Hochglanz-Doppelblatt DIN A4, auf dem Cover auf rotem Grund die mehrfarbige Abbildung eines bemalten Cembalos, darüber zentriert der Haupttitel in weißer Schrift, unten links und rechts je ein Logo: Bologna University Press und die fördernde Bologneser Bank, innen doppelseitig zahlreiche Abbildungen von Instrumenten, hauptsächlich Tasteninstrumente, Text in Italienisch und Englisch, auf der Rückseite Bestellformulare, inliegend ein Werbebrief der Bologna University Press vom 4. 6. 2010
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.37

Bonn

Entwicklung der Laute in Europa. Ausstellung des Rheinischen Landesmuseums Bonn in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Jugend im Museum, voraussichtlich Ostern 1992, konzipiert mit Nachbauten historischer Instrumente aus allen möglichen Museen, vorgesehen als Wanderausstellung, vorgesehen: ein Katalog.

Beschreibung: 7 meist beidseitig bedruckte Fotokopien DIN A4 u. a. mit Abbildungen von Lauten, Begleitbrief von Dr. Hansjürgen Holzhausen, Briefpapier Rheinisches Landesmuseum Bonn, 23. 1. 1990, masch. m. U., mit Vorschlag, die Wanderausstellung einige Zeitlang zu übernehmen (was nicht geschehen ist, auch sonst läßt diese Ausstellung sich im Internet nicht nachweisen)
Inv. D.III.Ms.38

Borgentreich

Siegfried Schibli: Wie die Königin der Instrumente funktioniert. Im einzigen deutschen Orgelmuseum. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31. 1. 1981, Bilder und Zeiten.

Inhalt: ganzseitige Artikel, 4 schwarzweiße Fotos; auf der Rückseite u. a. „War Felix Mendelssohn-Bartholdy Manierist? Das Leben und Wirken des Komponisten in neuer Sicht" von Carl Dahlhaus, eine Besprechung des Buches „Mendelssohn" von Eric Werner
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: einmal senkrecht und dreimal waagrecht gefaltet, lichtrandig, Rißkante rechts, dort leicht gerändert
Inv. D.III.Ms.204

Bretten

Museum im Schweizer Hof Bretten: „Viva la Musica!" 500 Jahre Musizieren in Bretten. Ausstellung 25. 4. – 13. 10. 2013. [Flyer].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes hellblaues Doppelblatt im Leporelloformat, Schrift blau und schwarz, auf dem Cover zwei schwarzweiße Abbildungen, innen Text mit 5 Abbildungen (Spielmannszug, Kapelle, Kirchenorgel, Zinken, Notenheft), hinten außen: Foto des Schweizer Hofs, Kontaktdaten, Öffnungszeiten, unter der Hinweis auf die ständige Ausstellung im Obergeschoß: Deutsches Schutzengel-Museum Bretten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.174

Bruchsal

Museum mechanischer Musikinstrumente. Sammlung Jan Brauers. Das klingende Museum. Schloß Bruchsal [um 1990].

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Grundfarbe Creme, glänzendes Papier, 12 mehrfarbige Abbildungen, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.39

Barbara Erbsen-Haim: Mechanische Musikinstrumente spielen in Bruchsal eine Rolle. Das Museum im Schloß. In: Schlösser Baden-Württemberg. Quartalsbeilage zum Staatsanzeiger für Baden-Württemberg (Stuttgart) 4/1994, S. 26f.

Inhalt: zum zehnjährigen Bestehen des Museums, mit 4 mehrfarbigen Fotos und einem Lageplan
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: Cover oben lichtgedunkelt. hinten oben angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.40

Ignaz Blasius Bruder 1806-2006. 200 Jahre Drehorgelbau. Sonderausstellung im Deutschen Musikautomaten-Museum, 22. 7. – 29. 10. 2006.

Inhalt und Beschreibung: flexibler Karton im Leporelloformat, senkrecht in vier Teile geteilt, die äußeren Klappen sind nach innen geklappt, durchgängig grünlicher Grund, mehrfarbig bedruckt, auf der Rückseite ein mehrfarbiger Lageplan, Öffnungszeiten, Kontaktdaten etc.
Zustand. wie neu
Inv. D.III.Ms.41

Musik aus der Dose. Deutsches Musikautomaten-Museum im Schloss Bruchsal. Doppelblatt.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt in Leporelloformat, durchgängig grünes russischgrün gestreiftes Papier, auf dem Cover der Titel Gelb auf Rot, darunter die mehrfarbige Abbildung einer Spieluhr, darunter in kleiner weißer Schrift der Name des Museums, innen Beschreibung, mehrfarbige Abbildungen, auf der Rückseite ein mehrfarbiger Lageplan, Öffnungszeiten, Kontaktdaten etc.
Zustand. wie neu
Inv. D.III.Ms.42

Vom Minnesang zur Popakademie. Musikkultur in Baden-Württemberg. 16. 4. – 12. 9. 2010 Schloss Karlsruhe. / Schwarzwaldmädel. Ein Motiv bewegt die Zeit. 1. 5. – 1. 9. 2010 Schloss Bruchsal.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger Leporello, die eine Seite ist der einen, die andere der anderen Ausstellung gewidmet, jeweils mit Deckblatt, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos auch von alten Musikinstrumenten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.43 (2. Expl. →*Inv.* D.III.Ms.81)

Ferner Welten Klang. Musikalische Reisen mit dem Edison-Phonographen. 3. 4. – 30. 10. 2011.

Inhalt und Beschreibung: zweiteiliger Leporello, grüne Grundfarbe, einige mehrfarbige Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.44

Die „Titanic-Orgel". Eine Legende im Rampenlicht. Deutsches Musikautomaten-Museum, Schloss Bruchsaal, 30. 3. – 30. 9. 2012.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover links auf ganzer Höhe ein paar Orgelpfeifen, weiße Schrift auf Wasserblau, auf dem oben die Titanic schwimmt, innen mehrfarbige Fotos der Orgel, ein schwarzweißes Foto des Schiffs, erklärender Text und Begleitprogramm, hinten außen Kontaktdaten mit Lageplan + dickeres Einzelblatt, vorn wie das Doppelblatt, nur steht oben „Einladung", hinten Programm der Eröffnung, Ausstellungsdauer, Kontaktdaten; beiliegend zwei Formbriefe, Briefpapier „Deutsches Musikaustomaten-Museum Außenstelle des Badischen Landesmuseums Karlsruhe im Schloss Bruchsal, März 2012": 1) Bitte um Auslage der Flyer, 2) Bestellformular für weitere Flyer
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.45

Brüssel

Catalogue abrégé du Musée Instrumental du Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles par Fernand-Victor Mahillon[,] Conservateur-adjoint. Extrait de Catalogue descriptif et analytique de Victor-Charles Mahillon[,] Conservateur en chef du Musée. Gand. Maison d'Éditions et d'Impressions Ad. Hoste 1912.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. I: „Preface"; unpag. S. II-VII: „Classification méthodique des Instruments de Musique"; unpag. S. VIII vakat; S. 1-234: „Catalogue"; S. 235-238: „Liste des Donateurs"
Beschreibung: broschiert, blauer Papierumschlag mit aufgedrucktem Leinenmuster, Papierrücken, auf vorderem Deckel und Rücken dunkelblaue Schrift, inliegend ein leerer Rechnungszettel des „Musikhaus Jehle" aus den siebziger Jahren (1976 wegen Umbenennung in „Musikhaus Peter Jehle" obsolet geworden), Format 13,7 x 21 cm, Umfang zus. 246 S.
Zustand: dem vorderen Deckel fehlen beide obere Ecken, das obere Kapital ist abgerissen, das untere eingerissen, ganzes Buch von vorn her eselsohrig (bis ca. S. 25 abklingend), innen sonst tadellos
Inv. D.III.Ms.46

Musée Instrumental du Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles. Catalogue des numéros 2962 à 330. Bruxelles. Imprimerie Lombaerts 1926.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-36: Nummernliste mit Beschreibungen
Beschreibung: kein Einband, 1 Klammer, Format 13 x 19,3 cm, Umfang 36 S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.47

Musikinstrumenten-Sammlung der Königlichen Musik-Hochschule Brüssel. [Um 1960?].

Inhalt und Beschreibung: kleines Heft, 2 Klammern, das Cover senkrecht geteilt, links etwas schmaler blau, rechts weiß, schwarze Schrift darübergedruckt, Rückseite weiß, mit senkrechtem blauen Strich und gelbem Feld „Eintritt frei", innen: ein Text in beiden Deckeln, 2 ganzseitige mehrfarbige Fotos und zwei schwarzweiße Fotos (eines ganzseitig), Kleinformat 10,5 x 13,3 cm, Umfang incl. Umschlag 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.48

MIM. Musée des instruments de musique. Guide du visiteur. Sprimont: Pierre Mardaga 2000.

Inhalt: S. 5: „Sommaire"; S. 6: Mitarbeiter; S. 7-14: „Introduction"; S. 15-36: Hubert Boone: Instruments populaires en Belgie; S. 37-62: Wim Bosmans: Instruments populaires en Europe; S. 63-81: Ignace De Keyser et Gretel Dumont: Instruments extra-Européens; unpag. S. 82 vakat; S. 83-134: Karel Moens, Mia Awouters, Ignace De Keyser, Pascale Vandervellen, Anne Meurant et Luc Lannoo: Musique savante occidentale; S. 135-187: Anonym: Claviers et Cordes; unpag. S. 188 vakat; S. 189-200: Luc Lannoo et Ignace De Keyser: Musicus mechanicus; S. 201: „Crédits photographique"; S. 202: „Liste de nos mécènes"; S. 203: „Informations pratique"; unpag. S. 204: Angaben des Druckers, alles mit zahlreichen schwarzweißen, vor allem mehrfarbigen Fotos, als Übersetzerinnen werden genannt: Anne François, Fernand Lemaire und Éric Mairlot, Illustrationen: Anne Meurant
Beschreibung: weiße englische Broschur, auf dem Cover 8 mehrfarbige Fotos, auf vorderem und hinteren Deckel und auf dem Rücken das Logo des Museums, auf dem Rücken senkrecht in Rot „Guide du visiteur" und unten schwarz „Mardaga", auf dem hinteren Deckel ein kurzer Beschreibungstext, blaues Logo der mäzenatischen Bank, Strichcode; die einzelnen Kapitel am rechten Seitenrand mit unterschiedlichen Farben markiert, schmales Hochformat 11 x 22 cm, Umfang 204 S. – Beiliegend 2 Tragetaschen des MIM, durchsichtiges Plastik, rot-schwarz bedruckt, Format 29,5 x 45 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.49

Pascale Vandervellen: MIM 5: Pianos. Nederlands vertaling: Wim Bosmans. English translation: John Whitelaw. Ikonographie: Anne Meurant. Sprimont: Pierre Mardaga 2000.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: dreispaltig = dreisprachig gedruckter Text mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, mehrfarbiges Foto auf dem Cover, rot-schwarze Einbandschrift, Logo des Museums auf dem vorderen und hinteren Deckel, blaues Logo der mäzenatischen Bank auf dem hinteren Deckel und Strichcode, inliegend 1 Bl. DIN A4 einseitig rotbraunviolett gedruckt: Aufriß des Museums mit Angabe der Abteilungen + 1 Bl. DIN A4 beidseitig schwarz bedruckt „Luistzergide“ (beide waren ungefaltet, lose liegend, eselsohrig geworden, im Jahr 2008 einmal gefaltet und eingelegt, Format 22 x 22 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband rechts leicht lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.50

Pascale Vandervellen: MIM 6: Clavecins, Épinettes et Virginals. Nederlands vertaling: Wim Bosmans. English translation: Allen James. Ikonographie: Anne Meurant. Sprimont: Pierre Mardaga 2000.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-24: dreispaltig = dreisprachig gedruckter Text mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, der niederländische Text läuft erst im hinteren Deckel aus
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, mehrfarbiges Foto auf dem Cover, rot-schwarze Einbandschrift, Logo des Museums auf dem vorderen und hinteren Deckel, blaues Logo der mäzenatischen Bank auf dem hinteren Deckel und Strichcode, Format 22 x 22 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband rechts leicht lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.51

Schloß Burg an der Wupper

Führer durch Schloss Burg an der Wupper und das Bergische Museum von J. Christof Roselt. Siebente Auflage. Loose-Durach. Graph. Betriebe und Verlag, Remscheid [um 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt“; S. 3-47: Haupttext mit zahlreichen auch mehrfarbigen Bildern, S. 42f. Beschreibung von Raum 12: „Musikzimmer der Biedermeierzeit“ mit Hammerklavier, Cello und Harfe (mit 2 Fotos); unpag. S. 48 vakat
Beschreibung: orangefarben kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto der Burganlage, das Foto zieht sich über den Rücken auf den hinteren Deckel fort, dort am linken Rand auf gelbem Grund Mitgliederwerbung des Schlossbauvereins Burg an der Wupper, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 13 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.52

Caracas

Colección de Instrumentos des Museo del Teclado. Caracas: Museo del Teclado [1991].

Inhalt: 3 Seiten die diversen Instrumentengruppen des Museums, 1 S. Kurzvorstellung des Museums (auf Spanisch), auf der Rückseite ein schwarzweißes Foto des Flügels im Konzertsaal; dem Prospekt lag ein Brief von Fedora Alemán bei (→*Inv.* M.Br.21)
Beschreibung: dreiteiliger nichtglänzender Leporello, Format 10. x 20,7 cm
Zustand: an den Ecken etwas gestaucht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.53

Cloppenburg

Adel und Militär – Von Kreuzrittern, Kriegskunst und Karriere. In: SIMs Kultur (Wien) 2/11 (Juni 2011), Special: Der Kultursommer, S. 99.

Inhalt: ganzseitiger Artikel über das niedersächsische Freilichtmuseum Museumsdorf Cloppenburg, mit einem Exkurs über das Volksinstrument „Hummel" (einer Zither mit Aliquot-Saiten) mit mehrfarbigem Foto und der Sonderausstellung historischer Instrumente: Hummeln, Scheitholte, Citeras, Taishokotos, Dulcimers in der Münchhausenscheune bis 10. 7. 2011
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
→*Inv.* D.III.Ve.177

Colmar

Unterlinden. Musée. Colmar – le plan. [2013].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger dreisprachiger Leporello, auf der Vorderseite hellgrün mit weißer Schrift, am linken Rand klein und mehrfarbig die Fahnen von Frankreich, Deutschland und England (die 3 Sprachen), innen aufgeklappt ein DIN A4-Blatt mit zwei Grundrissen der Ausstellungsräume, mit numerierten Bildlegenden, teils mit kleinem mehrfarbigen Foto am Blattrand; zu Saal Nr. 19 heißt es „Clavecin Rückers [!] 1624 / Clavicembalo Rücker / Rückers Harpsichord", ohne Foto (ein Foto des Instruments von Johannes Ruckers siehe bei Postkarten), hinten innen: Kurzes Begleitwort der Museumsleitung, in dem u. a. gesagt wird, im Juni 2012 hätten Umbau- und Erweiterungsarbeiten begonnen; hinten außen: hellgrüner Grund wie vorn, Kontaktadresse, knappe Museumsordnung, am Rand klein Angaben des Druckers mit einer 13 = Jahreszahl; beiliegend eine Eintrittskarte vom 10. 2. 2013
Zustand: Leporello bügig, Eintrittskarte wie neu
Geschichte: das Museum ist weltweit berühmt vor allem wegen des dort aufbewahrten Isenheimer Altars von Matthias Grünewald, beherbergt aber auch noch weitere internationale Berühmtheiten; im Saal mit dem Cembalo stehen noch andere alte Musikinstrumente, u. a. eine Harfe und eine Glasharmonika
Inv. D.III.Ms.175

Crailsheim

Judith Midinet: Bogen, Bad und Bilder. Das Stadtmuseum im Spital in Crailsheim. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 1. 2013.

Inhalt: in diesem Stadtmuseum findet sich die Instrumentensammlung und ein Teil der Werkstatt des Crailsheimer Geigenbauers Johann Stüber, der 1921-1974 in Den Haag arbeitete, ein Streichquartett gründete und Geigen sammelte
Beschreibung: ganzes Blatt, zwei schwarzweiße Fotos (Museum von außen, Geigen), Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.176

Donaueschingen

Erna Huber: Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek. Ausstellung mittelalterlicher Handschriften und Inkunabeln. Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen [um 1960].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite Erklärung des Titelbildes, Ladenpreis, Impressum; S. 3-24: Haupttext, mit einigen schwarzweißen Abbildungen; S. 25f.: „Erklärung der Fachausdrücke"; im hinteren Deckel: Erklärung des hinteren Deckelbildes, Öffnungszeiten, Hinweise zum Leihverkehr, Angaben des Druckers

Beschreibung: dünn weiß kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln eine schwarzweiße Illustration, Titelei auf dem vorderen Deckel über und unter der Illustration wie zitiert, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 26 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.54

Edinburgh

The Russell Collection and other Early Keyboard Instruments in Saint Cecilia's Hall Edinburgh. Edinburgh University Press 1968.

Inhalt: Schmutztitel mit einer mehrfarbigen Abbildung; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. v: „Contents"; unpag. S. vi und viii: je eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung: Virginal bzw. dreimanualiges Cembalo; S. vii und ix: „Foreword", unterzeichnet: „Sidney Newman / Peter Williams"; unpag. S. X: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes auf einem Ruckers-Cembalo; S. xi: „Notes"; unpag. S. xii vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „The Catalogue" mit mehrfarbiger Abbildung einer Rosette aus einem Orlandus-Spinett; unpag. S. 2-64: bis auf die letzte Seite stets links eine ganzseitige Abbildung, meist schwarzweiß, zuweilen mehrfarbig, rechts der Text dazu; S. 65-69: „Notes"; S. 70-77: „String Scales and Plucking Points of the Harpsichord"; unpag. S. 78f.: technische Zeichnungen der Mechanik; unpag. S. 80 vakat
Beschreibung: chamoisfarben glattbroschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel oben der Titel, sonst die schwarz-weiße Zeichnung einer Detailsicht auf ein geschwungenes Cembalo, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend ein Plakat auf blauem Papier, Format 20,5 x 32 cm, „University of Edinburgh / St Cecilia's Hall / Exhibition of the Historic Russel Collection of Early Keyboard Instruments / Many with decorated cases / 19 August to 7 September 1968", dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, auf der Rückseite oben englischsprachige Notizen von fremder Hand, darunter mit rotem Kugelschreiber die deutsche Übersetzung von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), Buchformat 15 x 21 cm, Umfang zus. 92 S.
Zustand: Rücken etwas verblaßt, das vordere Gelenk ein paarmal für ein paar mm angeschürft, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.55

The Galpin Society. 21st. Anniversary Exhibition. Patron: Yehudi Menuhin. An Exhibition of European Musical Instruments. Edinburgh International Festival (August 18th. – September 7th. 1968), Reid School of Music, Edinburgh University. Catalogue edited by Graham Melville-Mason:

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Leitung der Galpin Society; S. 3: Inhalt; S. 4: „Foreword", mit reproduzierter Unterschrift „Yehudi Menuhin"; S. 5f.: „Preface", unterzeichnet: „Brian Galpin / Chairman"; S. 7f.: „Introduction", unterzeichnet: „Graham Melville-Mason: (Honorary Exhibition Organiser)"; S. 9-95: Katalog; zwischen S. 50 und 51 eingebunden: 20 beidseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln; S. 96f.: „Index of Lenders"; S. 98-100: „Index of Makers"; inliegend ein gedrucktes Doppelblatt „Corrigenda"
Beschreibung: weiß kartoniert, 3 Klammern, auf dem vorderen Deckel orangefarbene Zeichnungen historischer Instrumente, schwarze Deckelschrift, der hintere Deckel ist vakat, Format 21,5 x 28,5 cm, Umfang 100 S.
Zustand: Rücken etwas lichtgebräunt, hinterer Deckel etwas angeschmutzt, rechte untere Ecke angestoßen, sonst fast wie neu
Inv. D.III.Ms.56

Eisenach

Edward Buhle: Verzeichnis der Sammlung alter Musikinstrumente im Bachhause zu Eisenach. Herausgegeben von der Neuen Bachgesellschaft zu Leipzig. Dritte, vermehrte Auflage. [Bearbeitet von Friedrich Brodiert und Conrad Freyse.] Druck und Verlag von

Breitkopf & Härtel in Leipzig [1939] (Veröffentlichung der Neuen Bachgesellschaft Vereinsjahr 38,2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; S. 3: „Vorwort zur ersten Ausgabe“, unterzeichnet: „Eisenach, September 1913. / Edward Buhle“; S. 4f.: „Zur Neuausgabe“, datiert: „Ostern 1939“, die Namen der Bearbeiter entstammen diesem Vorwort; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-62: Verzeichnis mit schwarzweißen Zeichnungen; S. 63f.: „Nach Nummern geordnetes Verzeichnis“
Beschreibung: hellchamoisfarben broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die grüne Zeichnung eines aufgeschlagenen Cembalos in einer Kammer, Stuhl davor, links ein Fenster, an der Wand hinten Saiteninstrumente, grüne Schrift, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Formt 15,8 x 22,8 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband und Papier sauber gebräunt, rechte Ecken etwas angestoßen (unten mehr, schnell abklingend), Rücken am oberen Kapital eingerissen und die letzte Lage des Papiers lose (beides 2010 erhaltend geleimt)
Inv. D.III.Ms.57

Das Bach-Haus zu Eisenach. Ein Bericht von Conrad Freyse. Sonderdruck aus dem Bach-Jahrbuch 36. Jahrgang 1939. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-16: Haupttext mit Bestandsverzeichnis und 2 schwarzweißen Kunstdrucktafeln außerhalb der Paginierung
Beschreibung: hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel das gleiche wie auf dem Titelblatt, rechts oben der Ladenpreis mit Bleistift (-.30), Format 14 x 21,6 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechts oben angestoßen, die rechte obere Ecke des vorderen Deckels umgeknickt, ein- und abgerissen, der Papierrücken an den Kapitalen eingerissen, im vorderen Deckel am linken Rand senkrecht ein Notat mit Bleistift von 1969, Papier angebräunt
Inv. D.III.Ms.177

Herbert Heyde: Historische Musikinstrumente im Bachhaus Eisenach. Eisenach: Bachhaus 1976.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Name des Autors; Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers; S. 5-8: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ilse Domizlaff / Direktorin des Bachhauses Eisenach“; S. 9: „Hinweise zur Benutzung“; unpag. S. 10: „Kurzbiographien“ und „Katalogisierungsschema“; S. 11-283: Verzeichnis der Instrumente mit zahlreichen schwarzweißen und einigen mehrfarbigen Fotos, auch technische Zeichnungen; unpag. S. 284 vakat; S. 285-296: „Verzeichnis der Instrumentenbauer / Besitzer der Leihgaben“; S. 297: „Literatur“; S. 298: „Inhalt“; unpag. S. 299 vakat; unpag. S. 100: Impressum; unpag. S. 101f.: „Abkürzungen und Symbole“; unpag. S. 103: Hinweis auf die links danebenstehenden Abkürzungen und Symbole; unpag. S. 104 vakat
Beschreibung: blaugraues Leinen, auf dem vorderen Deckel rechts oben das blindgeprägte Bachsiegel, auf dem Rücken senkrecht schwarzgeprägt Autor und Titel, Format 20,7 x 22,5 cm, Umfang 104 S. – Steckt in einem hellblauen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel diverse Firmierungen in Braun, Weiß und Schwarz, oben über einer waagrechten, über Rücken und beide Deckel laufenden weißen Linie Autor und Titel, auf dem hinteren Deckel weitere Firmierungen, über der weißen Linie schwarz „Bachhaus Eisenach“, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, inliegend diverse kleine Drucksaschen vom Besuch von Ursula Eppler in Eisenach kurz nach der Wende: 1) Eintrittskarte ins Bachhaus für 5 DM; 2) Eintrittskarte auf die Wartburg 7 DM, 3) Hofkarte auf der Wartburg 1 DM; ein Blatt DIN A5: „Zum Werk Johann Sebastian Bachs“, zur Vorführung der historischen Instrumente, auf der Rückseite „Zur Biographie Johann Sebastian Bachs“
Zustand: Schutzumschlag am unteren Rand des hinteren Deckels ca. 3 cm eingerissen, sonst innen und außen wie neu
Inv. D.III.Ms.58

Zweites Expl. 1976, mit Korrigendablatt.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, allerdings liegt ein Doppelblatt aus Normalpapier bei, Format etwas kleiner als das Buch (19,3 x 21,5 cm), darauf Korrekturen zu ziemlich vielen Seiten, auch eine schwarzweiße

Zeichnung; dieses Buch hat auf dem Vorsatz einen Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („[Justus Hartmut] Burgmann“)
Zustand: Schutzumschlag am oberen Rand etwas gedrückt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.59

Wolfgang Wenke: Historische Musikinstrumente im Bachhaus Eisenach. Fotos: Constantin Beyer und Klaus G. Beyer. Eisenach: Bachhaus 1988.

Inhalt: Mappe, lose inliegend: Doppelblatt Normalpapier: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Wolfgang Wenke / Musikinstrumenten-Restaurator“, hinten außen vakat; 8 ganzseitige mehrfarbige Fotos von arrangierten Instrumenten-Ensembles in den Räumen des Bachhauses, Fotopapier, Rückseite vakat; 2 unpag. Doppelblätter (= 8 S.): Bilderklärungen; 1 unpag. Doppelblatt: „Verzeichnis der abgebildeten Musikinstrumente“ mit Leihgebern, restaurierten Instrumenten etc. und Hinweis auf Unterschiede zu Heydes Ausgabe 1976
Beschreibung: Einlegemappe aus dickerem glatten Papier, außen hellblau mit schwarzen bzw. weißen Bachhandschriften, am rechten Rand des hinteren Deckels eine Klappe zum Einschlagen, darin liegen die Blätter wie beschrieben (keine obere oder untere Klappe), Format 24 x 26,8 cm, Umfang 16 S. + 8 Tafeln
Zustand: Rückseiten der Tafeln zuweilen etwas angeschmutzt, Mappe rechts unten leicht angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.60

Antje Lauschner: Vom Irrsinn blonder Fugen. Eine Ausstellung zu Bach, Mendelssohn und der Musikideologie der Nazis. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.188

Bachhaus Eisenach. Texte: Jörg Hansen, Redaktionelle Mitarbeit: Uwe Fischer (Bachhaus Eisenach), Anselm Hartinger (Bach-Archiv Leipzig), Gisela Vogt (Bachhaus Eisenach). 7. aktualisierte Auflage. Verlag Schnell & Steiner GmbH Regensburg 2011 (Kleiner Kunstführer 1927).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 2: schwarzweißes Foto von der Eröffnung des Bachhauses am 27. 5. 1907 mit knappem Text; unpag. S. 3: Grundrisse der beiden Stockwerke; S. 4f.: „Das Bachhaus – Geschichte und Kuriosa“; S. 6f.: „Der Instrumentensaal: Die Instrumente der Bachzeit“; S. 8f.: „Johann Sebastian Bach – Ein Leben im Barock“; S. 10f.: „Stadtpfeiferhaushalt und Eisenach-Panorama“; S. 12: „Bachs Ehefrauen und Kinder“; S. 13: „Die historischen Wohnräume“; unpag. S. 14f.: doppelseitiges mehrfarbiges Fotos des Innraumes des modernen Museumbaues; S. 16f.: „Facetten einer Musikerpersönlichkeit“; S. 18: „Wie wir Bach sehen“; S. 19: „Was wir von Bach wissen“; S. 20: „Wie wir Bach spielen“; S. 21: „Bachs Werke: Hören – Ermessen – Verstehen“; S. 22f.: „Das begehbare Musikstück“; S. 24: „Johann Sebastian Bach: Lebenslauf“; unpag. S. 25: ganzseitiges mehrfarbiges Fotos: der Thomanerchor bei der Wiedereröffnung des Bachhauses am 17. 5. 2007; S. 26: „Bach und mehr – Die neue Bachgesellschaft“; S: 27. „Literatur, Impressum“ – alles mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: mattglänzend kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln ein mehrfarbiges Foto, auf dem vorderen Deckel der Titel „Bachhaus / Eisenach“, unten das Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel keine Beschriftung, Format 12,1 x 17 cm, Umfang incl. mitpaginiertem Einband 28 S. – Beiliegend die dazugehörige Papiertüte mit mattbrauner Beschriftung: Bachsiegel, „Bachhaus / Eisenach“ und Adressen
Zustand: Heft wie neu; die Papiertüte knittrig und Widmung mit Tinte von Jörg Eppler
Inv. D.III.Ms.190

Plastiktasche „Bachhaus Eisenach“, um 2014.

Beschreibung: Tüte ca. DIN A4, glänzend weißes Plastik, auf der einen Seite auf rötlichbraunem Grund das Bachsiegel in Weiß, darunter in rötlichbraunen Versalien „Bachhaus / Eisenach“, unten rötlichbraun die Kontaktdaten, auf der anderen Seite vakat

Zustand: etwas bügig, am Falz unten auf der rechten Seite ca. 1 cm, eingerissen
Inv. D.III.Ms.192

Ettlingen

Volker Knopf: Wie in einer Zeitkapsel. Der Ettlinger Thilo Florl sammelt mechanische Musikautomaten und restauriert sie. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 1. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Ankreuzung und Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, etwas bügig
Inv. D.III.Ms.195

Fellbach

Weihnachtsklänge. Adventsausstellung in der Lutherkirche Fellbach vom 8.-14. Dez. [20]08.

Inhalt und Beschreibung. mehrfarbige Kopie DIN A4 wohl des Flyers, DIN A5-Foto des Ausstellungsraumes, auf dem Foto rückseitig hs. mit Kugelschreiber: „Vielen Dank / für alle Mitarbeit / Dr. [Michael] Franz"
Zustand: wie neu
Geschichte: die Musikhistorische Sammlung Jehle hatte einige Leihgaben in dieser Ausstellung: 1) Klappenhorn Barth 1815, Missionarsharmonium um 1900, Processionale 1724, Choralbuch 1744, Württembergisches Gesangbuch 1750, Württembergisches Gesangbuch 1804, Vierstimmige Choräle 1826, Württembergisches Choralbuch 1844, Gesangbuch-Entwurf 1911, Weihnachtslieder Cornelius 1917
Inv. D.III.Ms.61

Friedrichshafen

Schulmuseum Friedrichshafen am Bodensee [um 1990].

Inhalt: Vorstellung der thematisch belegten Räume des Museum, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Format 10 x 21 cm
Zustand: bei der Kontaktadresse ein Stempel mit der neuen fünfstelligen Postleitzahl: ab 1993, d. h. der Leporello ist etwas älter, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.62

Garching

Garchinger Musikinstrumentensammlung. In: Musikschule Garching b. München. Garching: Kultur- und Musikverein um 2000, Rückseite.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger kartonierter Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der Schule, innen zahlreiche mehrfarbige und schwarzweiße Fotos von Veranstaltungen, ein Text mit Informationen zur Schule, Kontaktdaten, Anfahrtskizze, hinten: zwei mehrfarbige Fotos und ein schwarzweißes Foto aus der Musikinstrumentensammlung und ein kleiner Text dazu; inliegend eine mehrfarbige überbreite Postkarte mit 4 montierten mehrfarbigen Fotos auf der Bildseite: Gebäude der Musikschule wie auf dem Leporello, 3 Fotos von Instrumenten aus der Sammlung; beiliegend ein gelber Leporello mit den Veranstaltungen der Musikschule Oktober bis Dezember 2000 + ein ausgeschnittener Zettel mit den Kursgebühren der Schule ab 1. 1. 1999
Zustand: wie neu
Geschichte: die Musikschule Garching beherbergt seit 1994 die Sammlung Grünwald: „Musikinstrumente der Völker", ca. 1500 Instrumente fast ausschließlich aus den Gebieten Volks-, Tanz-, Unterhaltungs- und

Laienmusik; zur Ausstellung „Sackpfeifen und Drehleiern aus der Sammlung Herbert Grünwald“ im Jahr 2001 →*Inv.* D.III.MSJ.110
Inv. D.III.Ms.63

kf: Jetzt musiziert er mit den Engeln. Herbert Grünwald verstorben. In: Forum für den Münchner Norden, 30. 1. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, die Ausstellung im Stauffenberg-Schloß ist erwähnt
Zustand: auf ein Bl. DIN A4 geklebt, auf dem Blatt ein Stempel des Amts für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement – offensichtlich Kunde des Clipping Service Deutsche Medienbeobachtungs Agentur GmbH, im Artikel ist „Albstadt“ angestrichen, das Blatt ist einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ms.187

Gerlingen

Mit Pauken und Trompeten. Musikinstrumente aller Zeiten und Länder. Stadtmuseum Gerlingen, 21. 9. 2003 bis 22. 2. 2004. Eröffnung Sonntag, 21. September, 11.15 Uhr. Es spricht Ursula Eppler, Schloß Lautlingen, Musikhistorische Sammlung Jehle.

Beschreibung: Postkarte, auf der Vorderseite eine mehrfarbige Illustration (eine Trommel schlagende Hände), auf der Rückseite die Ausstellungsdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.64

Andrea Nicht: Idiophon und Pauken. Neue Ausstellung im Stadtmuseum. In: Ludwigsburger Kreiszeitung, 20. 9. 2003.

Inhalt: Vorbesprechung der Ausstellung und Ankündigung der Vernissage mit Ursula Epplers Vortrag
Beschreibung: Fotokopie DIN A3, zweimal gefaltet
Inv. D.III.Ms.65

Lotte Schnedler: Dudelsack und Mondlaute. Instrumente im Stadtmuseum. In: Stuttgarter Nachrichten, 23 9. 2003.

Inhalt: Besprechung der Ausstellung nach der Vernissage, ohne die Vernissage zu besprechen
Beschreibung: Fotokopie DIN A4, einmal gefaltet
Inv. D.III.Ms.66

Tommasi: „Mit Pauken und Trompeten“. Musikinstrumente aller Zeiten und Länder im Stadtmuseum. In: Gerlinger Anzeiger 52. Jg. Nr. 39, 25. 9. 2003, S. 7f.

Inhalt: ausführliche Besprechung der Vernissage und Ursula Epplers Vortrag
Beschreibung: 3 Fotokopien DIN A4, einmal gefaltet
Inv. D.III.Ms.67

Göttingen

Musikwissenschaftliches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen – Instrumentensammlung. In: http://uni-goettingen.de/de/71170.html (ausgedruckt am 7. 9. 2013).

Inhalt: Öffnungszeiten, Kontaktdaten, Kurzinformationen, Hinweis auf den Fundus: 1964 wurde die ca. 1050 Instrumente umfassende Privatsammlung von Hermann Johannes Moeck (Instrumentenbauer und Musikverleger in Celle) aufgekauft, davor ab es jedoch schon einige Sammlungen, und seitdem kamen

auch einige Sammlungen hinzu; das Bestandsverzeichnis des Kustos Klaus-Peter Brenner steht in Form von 18 Pdf-Dateien zum Download, auf S. 458 zu *Inv.*-Nummer 144 „Hardangergeige, Fele, Hardingfele“ steht: „1949 von Martin Friedrich Jehle (Klavierbaumeister und Musikverleger, Ebingen, Württemberg) an Moeck veräußert.“
Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck, Beschriftung auf der 5. Seite von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.185

Grafenhausen-Rothaus

Museum Hüsli, Grafenhausen-Rothaus: Musikzimmer. In: http://www.badische-heimat.de/landeskunde/rhein/volkskunde/rothaus/huisli03.htm (Ausdruck vom 20. 9. 2013).

Inhalt: eines der mehrfarbigen Fotos, die man auf dem virtuellen Rundgang durch das Museum anklicken kann: links das Foto, rechts der Text dazu, darin heißt es: „Der Flügel ist eine moderne Kopie des Flügels von Johann Sebastian Bach“
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.186

Gutach

Patrick Kunkel: Das Schwarzwaldmädel wird 90. Mit dem Bollenhut auf dem Mountainbike. Ikone der heilen Welt hat das Licht der Welt in der Komischen Oper Berlin erblickt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 8. 2007.

Inhalt: zur Sonderausstellung „Schwarzwaldmädel – Ansichten einer Bilderbuchschönheit“ im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, Gutach, aus Anlaß des neunzigjährigen Jubiläums von Léon Jessels Operette „Schwarzwaldmädel“
Beschreibung: Ausschnitt, zwei mehrfarbige Fotos, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.68

Halle

Konrad Sasse: Das Händel-Haus in Halle. Geburtshaus Georg Friedrich Händels. Geschichte und Führer durch die Ausstellungen. Händel-Museum, Musikinstrumentenausstellung, Musikbibliothek, Graphiksammlung, Photoarchiv, Tonstudio. Kreuz-Verlag (VOB), Halle (Saale) 1958.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Händel-Büste von Louis-François Roubiliac, Rückseite vakat; S. 7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Halle, im November 1958 / Konrad Sasse / Direktor des Händel-Hauses“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-38: „Führer durch das Händel-Museum“; S. 39-110: „Führer durch die Musikinstrumentenausstellung“; S: 111-119: „Zur Geschichte des Hauses“; unpag. S. 120 vakat; S. 121-126: „Die Entwicklung der Ausstellungen“; S. 127-131: „Die Sammlungen des Händel-Hauses“; unpag. S. 132 vakat; S. 133-157: „Anhang. Wortlaut der ausgestellten handschriftlichen Dokumente“; S. 157 unten: Nachbemerkung, unterzeichnet: „Der Verfasser“; unpag. S. 158: „Inhaltsverzeichnis“, Impressum; unpag. S. 159f. vakat, alles mit teils ganzseitigen schwarzweißen Fotos und anderen Abbildungen

Beschreibung: graues grobstrukturiertes Leinen, auf dem vorderen Deckel in einem eingeprägten Feld die rotbraune Zeichnung des Hauses, auf dem Rücken senkrecht rotbraungeprägt „Das Händel-Haus", der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 15 x 21,5 cm, Umfang 160 S.
Zustand: die geprägte Rückenfarbe minimal verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.69

Herbert Heyde: Historische Musikinstrumente des Händel-Hauses. Führer durch die Ausstellungen. Halle an der Saale: Händel-Haus 1983.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-116: „Die Instrumentensammlung", mit zahlreichen schwarzweißen und 4 mehrfarbigen Fotos und einigen technischen Zeichnungen; S. 117f.: „Verzeichnis der Instrumentenbauer"; S. 119f.: „Nummernregister"
Beschreibung: recht dünn broschiert, der vordere Deckel wiederholt eines der mehrfarbigen Fotos, nun auf hellgrünem Grund, darüber schwarz: „Historische Musikinstrumente / des Händel-Hauses", darunter: „Führer durch die Ausstellungen", Rücken und hinterer Deckel weiß und vakat; durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 120 S.
Zustand: ein Expl. wie neu, beim zweiten Expl. ist das vordere Gelenk an beiden Kapitalen ca. 3-4 cm eingerissen gewesen (2010 erhaltend geleimt), sonst beide wie neu
Geschichte: das eingerissene Expl. war Beilage des Briefes von Stefan Ehricht (→*Inv.* M.Br.147), das andere Beilage des Briefes von Roland Hentzschel (→*Inv.* M.Br.312)
Inv. D.III.Ms.70a/b

Haendel-Haus Halle. Rundgang durch die Musikinstrumenten-Ausstellung. http://www.haendelhaus.de/Musikinstrumenten-Ausstellung/musikinstrument_deu.html vom 16. 1. 2006.

Inhalt und Beschreibung: 33 Bl. DIN A4, schwarzweißer Computer-Ausdruck mit Abbildungen und Erläuterungen der Exponate
Beschreibung: Seite 1 am rechten Rand lichtgebräunt und etwas bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Ms.71

Hamburg

Verzeichnis der Sammlung alter Musikinstrumente. Im Auftrage der Museumsverwaltung von Hans Schröder: Alster-Verlag, Hamburg 1930 (Museum für Hamburgische Geschichte 1).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Dr. Hans Schröder"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-87: Verzeichnis; unpag. S. 88 vakat; S. 89-95: „Inhaltsverzeichnis", alphabetisches Verzeichnis der Instrumente; unpag. S. 96 vakat; 20 einseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln
Beschreibung: gelblichbraun-siena marmoriert broschiert, der vordere Deckel schwarz bedruckt „Museum / für Hamburgische Geschichte / I // Die / Sammlung / alter / Musikinstrumente / Von / Hans Schröder" und Angabe des Verlags, Rücken senkrecht schwarz: „Die Sammlung alter Musikinstrumente", Format 14 x 20,3 cm, Umfang 96 S. + 20 Tafeln
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken leicht verblaßt, Titelblatt von der braunen Einbandfarbe gefärbt, das ganze Buch rechts unten leicht bügig, die Tafeln feuchtigkeitswellig, sieht aber nicht nach Wasserschaden aus, ist auch nichts verklebt, vermutlich einfach materialbedingt
Inv. D.III.Ms.72

Historische Tasteninstrumente aus 4 Jahrhunderten. Jubiläums-Ausstellung vom 30. 9. – 8. 10. 1972, Pianohaus Trübger am Bahnhof Sternschanze Hamburg. [Hamburg: Pianohaus Trübger 1972].

Inhalt: im vorderen Deckel: „Grußwort“, unterzeichnet: „Reinhard Philipp / Senator und Präses der Behörde für Wissenschaft und Kunst“; 1 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Reinhold Trübger“; 8 unpag. S.: pro Seite ein ganzseitiges schwarzweißes Foto eines historischen Tasteninstruments; 4 unpag. S. (die letzte S. = im hinteren Deckel): „Beschreibung der ausgestellten Instrumente“ und „Mechanikmodelle“, inliegend ein schwarzweiß illustriertes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet: „Programmfolge der 3 Jubiläumskonzerte mit Werken aus 4 Jahrhunderten auf historischen Instrumenten“ am 30. 9. und 2. und 6. 10. 1972 mit Johannes Koch Viola da Gamba, Alfred Lessing Arpeggione, Fritz Neumeyer und Rolf Junghanns Cembalo und Hammerklavier
Beschreibung: silbrig kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln schwarzweiße Zeichnungen, vorn weiß und schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert, hinten unten das Logo „100 Jahre 1872-1972 / Pianohaus Trübger“, in der Beschreibung 3 Ankreuzungen mit Kugelschreiber, wohl von Martin Friedrich Jehle, Format 14,7 x 21 cm, Umfang zus. 8 Bl. (= 16 S.) + Einlage
Zustand: Rücken etwas angeschürft, Heft etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.73

Alexander Phlipczuk: Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. MKG 3.9: Europa Barock/Rokoko. Teil einer Loseblatt-Publikation des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe, um 2000.

Inhalt: S. 1: „Der Lauten- und Violenmacher Joachim Tielke“ und „Stifter der Sammlung alter Musikinstrumente“, S. 2-4: „Zur Geschichte der Streich- und Zupfinstrumente“ mit Abschnitten zu einzelnen Instrumenten bzw. Instrumentengruppen, mit mehreren schwarzweißen Fotos
Beschreibung: gelochtes Doppelblatt auf glattem Kunstdruckpapier, inliegend eine Kurzmitteilung der Stadtverwaltung Albstadt von Susanne Goebel an Ursula Eppler, 26. 6. 2000
Zustand: Ecken angeknickt
Inv. D.III.Ms.74

Brahms-Museum Hamburg. Ausstellungführer. Text: Renate und Kurt Hofmann. Redaktion: Joachim Kossmann und Johanna Lessmann. Johannes Brahms-Gesellschaft Hamburg e. V. 2010.

Inhalt: im vorderen Deckel: Erklärung der Abbildung auf dem vorderen Deckel; 1 unpag. S.: mehrfarbige Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nr. 7 / Geburtshaus von Johannes Brahms im Speckgang 24. / Fotografie von 1889“, Rückseite vakat; Titelblatt: oben das Logo des Museums, darunter die zitierte Titelei bis „Ausstellungsführer“, Rückseite: Dank an die Sponsorin; unpag. S. 5-8: „Einführung“, unterzeichnet: „Hamburg, im Frühjahr 2010 / Joachim Krossmann, M. A. / Museumsleiter“; S. 9-75: Ausstellungsverzeichnis mit zahlreichen teils ganzseitigen mehrfarbigen Abbildungen; unpag. S. 76: Impressum, von hier stammen in der Titelei die Angaben ab „Museumsführer“; im hinteren Deckel: Erklärung der Abbildung auf dem hinteren Deckel
Beschreibung: mattglänzend hellrötlichblaßbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel in schwarzen Versalien „Brahm-Museum“ (oben) und „Hamburg“ (unten), in der Mitte die Abbildung einer Fotografie von Brahms, Hamburg um 1859, auf dem Rücken senkrecht von unten „[in Versalien:] Brahms-Museum Hamburg – [kursiv:] Museumsführer“, auf dem hinteren Deckel zwei mehrfarbige Abbildungen, dazwischen in schwarzen Versalien „Brahms-Museum Hamburg“, Format 12 x 21 cm, Umfang 76 S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Fingerfleck, unten in Bundnähe vom Aufblättern etwas bügig, sonst wie neu (wurde wohl nie durchgeblättert)
Inv. D.III.Ms.74

Olaf Kirsch: Klingende Musikgeschichte. Die Sammlung Beurmann im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. In: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar.

Herausgegeben von Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts. Augsburg: Wißner 2011, S. 123-138.

→*Inv.* D.III.In.87 (in: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente)

Hasselburg/Holstein

Gerhard Schneider: Vom Zauber alter Tasteninstrumente als Märchen von heute. Andreas Beurmanns Instrumentensammlung in Hasselburg/Holstein. [Ohne Ort, ohne Verlag, ohne Jahr].

Beschreibung: Bl. DIN A4 waagrecht auf DIN A5 gefaltet, hochkant genommen, 3 S. masch., letzte S. vakat – Fotokopie
Zustand: Rückseite lichtgebräunt, erste Seite leicht lichtrandig und – wohl beim Fotokopieren – am Rand angeschmutzt
Inv. D.III.Ms.75

Heidelberg

Anonym: Lili Marleen. Ein Schlager macht Geschichte. Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, 21. September 2012 – 10. Januar 2013. In: museums.brief. Nachrichten aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg (Stuttgart) 2012 H. 2, S. 12.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto; im Ausstellungsverzeichnis auf S. 13: Sonderausstellungen der Städtischen Galerie Albstadt und des Maschenmuseums Albstadt-Tailfingen
Beschreibung: ganzes Heft, DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.178

Herne

Tasten der Empfindsamkeit. Hammer- und Tangentenflügel. Ausstellung in der Städtischen Galerie des Emschertal-Museums Herne aus Anlaß der 21. Tage Alter Musik in Herne, Ausstellungsdauer 14. 11. – 15. 12. 1996.

Beschreibung: Doppelkarte, außen farbig bedruckt, innen Einladung, Öffnungszeiten etc., Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.76

Zistern und Gitarren. Zur Entwicklung europäischer Zupfinstrumente. Eine Ausstellung des Musikinstrumenten-Museums der Universität Leipzig in Verbindung mit dem Emschertal-Museum Herne aus Anlaß der 22. Tage alter Musik in Herne, Ausstellungsdauer 13. 11. – 14. 12. 1997.

Beschreibung: Doppelkarte, außen farbig bedruckt, innen Einladung, Öffnungszeiten etc., Format 10,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.77

Herrenberg

Arno Schütze: Glocken so weit das Auge reicht. Herrenberger Museum ist im Land einzigartig. Fast 60 teils sehr seltene Exemplare sind in der Stiftskirche untergebracht. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 12. 2005.

Inhalt: Glockenmuseum im Turm der Herrenberger Stiftskirche, mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: von unten her die linke Spalte angeschnitten, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.78

Erhard Böttcher: Von mannshohen Mehrtonnern bis zu zierlichen Zimbeln. Großes Geläut im Turm der Herrenberger Stiftskirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 8. 2007.

Beschreibung: Ausschnitt, mit mehrfarbigem Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links lichtrandig, einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.79

Innsbruck

„Die drei Klaviere" des Projekts „Musikland Tirol" vom Institut für Tiroler Musikforschung Innsbruck. In: http://www.musikland-tirol.at/html/musikinstrumente/ferdinandeum/3klaviere.html.

Inhalt und Beschreibung: Ausdruck des dreiseitigen Artikels mit Beschreibung der 30 Instrumente umfassenden Sammlung von Tasteninstrumenten des Innsbrucker Ferdinandeums, darunter ein Tafelklavier von Kulmbach/Heilbronn, ein Ausdruck 2006, einer 2010 gemacht – der gleiche Text mit Fotos
Zustand: der ältere Ausdruck angebräunt bis lichtrandig, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ms.80

Karlsruhe

Vom Minnesang zur Popakademie. Musikkultur in Baden-Württemberg. Badisches Landesmuseum, Schloss Karlsruhe, 16. 4. – 12. 9. 2010.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger mattweißer Leporello, mehrfarbige und schwarzweiße Fotos, u. a. ein Foto von den Silbertrompeten des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz und einem Blatt des Antiphonars aus dem Kloster Lorch (1511/12); hinten außen Werbung für die Ausstellung „Schwarzwaldmädel. Ein Motiv bewegt die Zeit", Schloss Bruchsal, 1. 5. – 1. 8. 2010
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.81 (2. Expl. →*Inv.* D.III.Ms.43)

Kassel

Anonym: Das neue Spohr Museum in Kassel. Schwieriges Thema zum Klingen gebracht. In: Magazin Museum.de (Xanten) 2010 Nr. 1 (April), nicht paginiert.

Inhalt und Beschreibung: ein Seite Artikel: in der linken Spalte 4 mehrfarbige Fotos, in der rechten Spalte der Text; vorhanden ist das ganze Hochglanz-Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.82

Köln

Anonym: Musikhistorisches Museum. In: Württemberger Zeitung, 19. 12. 1908.

Inhalt und Beschreibung: knapper Artikel zur Eröffnung des Museums im eigens errichteten Gebäude, auf ein gelochtes Blatt geklebter Ausschnitt, Beschriftung von Johannes Jehle
Zustand: vom Klebstoff gelb verfärbt
Inv. D.III.Ms.83

Musikhistorisches Museum von Wilhelm Heyer in Cöln. Katalog von Georg Kinsky Konservator des Museums. Erster Band. Besaitete Tasteninstrumente. Orgeln und orgelartige Instrumente. Friktionsinstrumente. Cöln 1910. Herausgegeben vom Besitzer des Museums, Wilhelm Heyer. Kommissions-Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiße Tafel als Frontispiz: das Gebäude der Sammlung; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Vorzugsausgabe, Copyright; S. 5-7: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Cöln, im Dezember 1910. / *Wilhelm Heyer* [reproduzierte Unterschrift]“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-12: „Vorwort“, unterzeichnet: „Cöln, im Dezember 1910. / Georg Kinsky“; S. 13-15: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 14 vakat; S. 15-430: Haupttext mit Anhang, Ergänzungen, Berichtigungen etc., mit zahlreichen ganzseitigen beidseitig bedruckten schwarzweißen Fototafeln innerhalb der Paginierung und 4 einseitig bedruckten Kunstdrucktafeln auf dickerem Papier außerhalb der Paginierung, S. 431-441: „Anhang. Verzeichnis der Kataloge von Sammlungen alter Musikinstrumente“; unpag. S. 442 vakat; S. 443-478: „Register“, „Register der Abbildungen“, „Sachregister“, „Namenregister“, „Ortregister“, „Register der zitierten Instrumenten-Sammlungen“, „Register der den ehemaligen Sammlungen de Wit-Leipzig und Kraus-Florenz angehörenden Instrumente“; unpag. S. 479f. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelrotes Leder. Auf dem vorderen Deckel rechts oben ein größeres, rechts unten ein kleineres glattgeprägtes Feld, darin waagrecht mittig goldgeprägte Versalien, oben: „Katalog / des / Musikhistorischen / Museums / von / Wilhelm Heyer Cöln“, unten: „Band I / Tasteninstrumente“, auf dem Rücken oben der gleiche Text mit anderem Zeilenfall und auf das genarbte Leder geprägt, der hintere Deckel ist vakat; mattumbrafarbener Vorsatz, inliegend einige Zettel mit hs. Notaten von Martin Friedrich Jehle und von seiner Frau Hanna, Format 19 x 24,5 cm, Umfang zus. 480 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas angestoßen, Gelenke an- und teils aufgeschürft, Schnitte etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz ein mit weißem Tipp-Ex oder dergleichen gelöschter Besitzvermerk, auf der Titelblatt-Rückseite ein blauer, mit Tinte ausgefüllter russischer Bibliotheksstempel („Mesik, Teka“), das gleiche auf S. 17, auf der letzten Seite des Buches (S. 478) ein blauer ovaler Stempel („БИБЛИОТЕКА / М. Г. К. / У. А. Герцена“ [„Biblioteka / M. G. K. / U. A. Gerzena“]), Papier tadellos, dem Blatt mit S. 478f. ist die rechte obere Ecke abgerissen (ohne Textverlust)
Inv. D.III.Ms.84

Musikhistorisches Museum von Wilhelm Heyer in Cöln. Katalog von Georg Kinsky Konservator des Museums. Zweiter Band. Zupf- und Streichinstrumente. Cöln 1912. Herausgegeben vom Besitzer des Museums, Wilhelm Heyer. Kommissions-Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiße Tafel als Frontispiz, Bildunterschrift „Ausschnitt aus dem Gemälde ‚Das Gehör’ von Jan Brueghel (ca. 1620)“; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Vorzugsausgabe, Copyright; S. VII-IX: „Vorwort“ mit Kopfvignette und Initiale, unterzeichnet: „Cöln, im Juli 1912. / Georg Kinsky“; unpag. S. X vakat; S. XI-XV: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. XVI-XVIII vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Zupfinstrumente“; unpag. S. 2: „Benutzte Spezial-Literatur“; unpag. S. 3: schwarzweiße Abbildung eines Holzschnitts mit Bildunterschrift von 1568; unpag. S. 4: bibliographische Angabe zum Holzschnitt; S. 5-651: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 652-673: „Nachträge und Berichtigungen“ zu Band 1; unpag. S. 654 vakat; S. 655-684: „Register der Abbildungen“; S. 685-690: „Sachregister“; S. 691-706: „Namenregister“; S. 707-711: „Ortsregister“; unpag. S. 712 vakat; S. 713-716: „Register der zitierten Instrumenten-Sammlungen“; S. 717f.: „Register der den ehemaligen

Sammlungen de Wit-Leipzig und Kraus-Florenz angehörenden signierten Instrumente“; unpag. S. 719f. vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes dunkelbraunes Leder. Auf dem vorderen Deckel rechts oben ein größeres, rechts unten ein kleineres glattgeprägtes Feld, darin waagrecht mittig goldgeprägte Versalien, oben: „Katalog / des / Musikhistorischen / Museums / von / Wilhelm Heyer Cöln“, unten: „Band II / Zupf- und Streich- / instrumente“, auf dem Rücken oben der gleiche Text mit anderem Zeilenfall und auf das genarbte Leder geprägt, der hintere Deckel ist vakat, blaugrauer Vorsatz, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 19 x 24,5 cm, Umfang zus. 738 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Goldprägung gut, über der Goldprägung des Rückens mit weißer Schrift „Kinsky“, auf dem unteren Viertel Reste eines schwarzen Plastikaufklebers der Bibliothek, Buchblock gelockert, vorderes Gelenk angerissen, vorderer Deckel locker, im vorderen Deckel und auf dem Titelblatt diverse, teils durchgestrichene Notate der Bibliothekare und Antiquare, auf der Titelblatt-Rückseite ein violetter Kastenstempel („Bibliothek / des Württemb. / Landesgewerbeamts / Stuttgart“), über Eck überstempelt von einem kleinen blauen kreisrunden Stempel („Verbesserte Doublette“), der Kastenstempel wiederholt sich im Innern bis zuletzt einigemale, im Bund vor S. 11 ein zweimal gefaltetes masch. Pergaminblatt sauber eingeklebt: „Berichtigungen zum 2. Band des Katalogs ...“, Papier wenig gebräunt, an den Ecken wegen der Lockerung zuweilen angestoßen, der durchhängende Schnitt unten angeschmutzt
Inv. D.III.Ms.85

Musikhistorisches Museum von Wilhelm Heyer in Cöln. Kleiner Katalog der Sammlung alter Musikinstrumente verfaßt von Georg Kinsky[,] Kurator des Museums. Cöln 1913. Herausgegeben vom Besitzer des Museums, Wilhelm Heyer. Kommissionsverlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Öffnungszeiten, Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3f.: schwarzweiße Initiale, Einleitung; S. 5-8: „Inhalt“; S. 9-232: Katalog; S. 233-240: „Sachregister“; S. 241-250: „Namenregister“; unpag. S. 251: Titelblatt: „Abbildungen“; unpag. S. 252 vakat; 16 Tafeln (= 32 S.) mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen der Instrumente
Beschreibung: blaugrau broschiert, nicht allzu dicke Kartondeckel, breiter Papierrücken, schwarz bedruckter vorderer Deckel und Rücken, hinterer Deckel sind vakat, Format 12,8 x 18,5 cm, Umfang 252 S. + 16 Tafeln
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken oben eingerissen (2010 erhaltend geleimt) und verblaßt, Buchblock einigemale angebrochen, Papier wenig gebräunt, eigentlich sehr gut erhalten, nur eben die Gefahr, daß das Buch vollends zerfällt
Inv. D.III.Ms.86

Kopenhagen

[5 schwarzweiße Fotos aus dem Musikhistorischen Museum Kopenhagen.] In: euro piano (Frankfurt am Main) 8. Jg. 1968 H. 3, S. 11f.

Inhalt: 3 Tasteninstrumente, bei 2 Fotos sieht man im Hintergrund je eine Wandvitrine, eine mit Holz-, eine mit Blechblasinstrumenten (S. 11), 2 Fotos einer Diskantlaute aus dem 17. Jahrhundert (Vorder- und Rückansicht, S. 12)
Beschreibung: komplettes Heft (bei den Zeitschriften)
→*Inv.* D.III.Ze.5

Mekanisk Musik Museum, Copenhagen. Gedruckter Rundbrief um 1980.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Bl. DIN A4 schmal: gedruckter Aufruf, man suche mechanische Musikinstrumente für die Erweiterung des Museums, mit reproduzierter Unterschrift des Direktors Glaes O. Friberg, auf dem unteren Viertel des Blattes ein schwarzweißes Foto der museumseigenen Werkstatt: 5 Arbeiter an 4 Instrumenten
Zustand: gelocht, etwas bügig
Inv. D.III.Ms.87

Künzelsau

Einladung zur Eröffnung: HAP Grieshaber und der Holzschnitt. Sammlung Würth und Leihgaben am Sonntag, 22. Oktober [2017] um 17 Uhr im Museum Würth, Reinhold-Würth-Str. 15 Künzelsau-Gaisbach.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, vorn außen und auf der anhängenden Anmeldungskarte: je ein zweifarbig reproduzierter Holzschnitt „Uf dem anger" I und II aus dem Grieshabers Buch „Carl Orff: Carmina Burana" (1965), innen links ein mehrfarbiges Foto von Grieshaber bei der Arbeit, innen rechts das Programm der Vernissage etc., hinten außen Anfahrtsplan und Kontaktdaten; beiliegend der sechsteilige Player im Leporelloformat zur Ausstellung, 23. 10. 2017 bis 3. 6. 2018. auf dem Cover der gleiche Holzschnitt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.198

Lamstedt

Versteigerung wegen Auflösung des Museums Cembali und Spinette aus der laufenden Produktion sowie historische Instrumente der Firma Klaus Senftleben. Kunstwerkstätte für Cembalobau. Angermann Auktion, 7. 5. 1988.

Inhalt: Bestandsliste mit technischer Beschreibung, schwarzweiße Fotos
Beschreibung: dunkelgrün kartoniert, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, incl. Einband 4 unpag. Bl. (= 8 S.)
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ms.89

Leipzig

Perlen aus der Instrumenten-Sammlung von Paul de Wit, Leipzig. Pearls from the instrument collection of Paul de Wit, Leipzig (Saxony). Perles de la collection d'instruments de Paul de Wit à Leipzig (Saxe). Leipzig Verlag von Paul de Wit. [1892].

Inhalt und Beschreibung: Mappe mit inliegenden kartonierten Tafeln und einem Beiheft; das rot-schwarze Titelblatt ist sozusagen die erste Tafel, Rückseite vakat; 16 unpag. S. querformatiges Heft, hellblauer Leinenrücken, auf der ersten Seite „Vorwort des Herausgebers", unterzeichnet „Leipzig, im Mai 1892. / Paul de Wit, / Redakteur und Verleger der ‚Zeitschrift für Instrumentenbau'", rechts daneben in zwei weiteren Spalten das gleiche französisch und englisch, auf den restlichen Seiten dreisprachige Erläuterungen zu den Bildtafeln; 16 numerierte lose mehrfarbige Bildtafeln, Chromlithographien, jede Tafel von einem Pergaminblatt geschützt, Rückseite vakat, alles mit Goldschnitt, Format aller Einlagen 36,5 x 25 cm, liegt in einer höchst aufwendig produzierten Mappe: dicke Deckel, incl. Rücken von dickem flauschigen silbergrauen Samt überzogen, in den vier Ecken des vorderen Deckels je ein montiertes metallenes Eckornament in Silber und Gold sowie in der Mitte in einem recht tiefgeprägten Ausschnitt ein montiertes mehrfarbiges Bild einer Musikantengruppe, Klappen aus recht dickem Karton, incl. Deckelinnenseite von glänzendem weißen feingerippten Papier überzogen, die Gelenke (auch der Rücken innen) sind aus hellblauem Leinen, Format der Mappe 38 x 27 cm
Zustand: leicht gebräunt, zuweilen ein schwacher Fingerfleck, einige Pergaminblätter etwas geknickt (beinah ausgebügelt), ein Pergaminblatt durch ein neueres helleres Pergaminblatt ersetzt, sonst tadellos
Geschichte: das ist die Vorzugsausgabe des Katalogs der berühmten Sammlung des holländischen Cellisten Paul de Wit (1852-1925); die Sammlung wurde 1886-1905 im Leipziger Bosehaus gezeigt; nach dem Verkauf nach Köln (Sammlung Heyer) kam die Sammlung 1926 wieder nach Leipzig und wird seit 1929 wieder dort ausgestellt (heute: Grassi-Museum). – Vollständige Exemplare des Werkes in ordentlicher Erhaltung werden im Jahr 2010 bis 1250 € gehandelt
Inv. D.III.Ms.90

Führer durch das Musikwissenschaftliche Instrumenten-Museum der Universität Leipzig. Herausgegeben von Helmut Schultz. Mit einem Vorwort von Theodor Kroyer und einem Bilderanhang. [Signet.] Druck und Verlag Breitkopf & Härtel Leipzig 1929.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 3-7: „Vorwort", unterzeichnet: „Th.[eodor] K.[royer]"; unpag. S. 8 vakat; unpag. S. 9: „Inhalt"; unpag. S. 10: „Besuchsordnung"; S. 11f.: „Grundriß des Neuen Grassi-Museums, Leipzig C 1" und des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Leipzig, mit 2 schwarzweißen Zeichnungen; S. 13f.: „Bemerkung des Herausgebers"; S. 15: „Grundriß des Instrumentenmuseums: Erdgeschoß", mit Zeichnung; S. 16-155: die Sammlung im Erdgeschoß; S. 56: „Grundriß des Instrumentenmuseums: Erster Stock"; S. 56-77: die Sammlung im ersten Stock; S. 78: „Grundriß des Instrumentenmuseums: Zweiter Stock"; S. 79-85: die Sammlung im zweiten Stock; unpag. S. 86: Hinweis auf Georg Kinskys Katalog der Sammlung Wilhelm Heyer; unpag. S. 87: Titelblatt: „Bilderanhang"; unpag. S. 88 vakat; 10 schwarzweiße beidseitig bedruckte, von I-XIX numerierte Fototafeln
Beschreibung: abgetönt weiß broschiert, der vordere Deckel hellgrün und schwarz gedruckt, mit schwarzweißer Abbildung des kreisrunden Universitätssiegels, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Theodor Schroth"), Format 14 x 20 cm, Umfang 88 S. + 10 Tafeln
Zustand: der vordere Deckel rechts unten und auf halber Höhe in Rückennähe angeschmutzt, der Rücken oben stark fingerfleckig (auf die Deckel ausstrahlend), der hintere Deckel angeschmutzt und oben ein ca. 1 cm breiter Streifen stark lichtdunkel, Schnitt fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: zu Theo Schroth siehe die Anm. zu Pourtalès: Franz Liszt →*Inv.* D.III.Mo.116
Inv. D.III.Ms.91

Führer durch das Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig von Dr. Paul Rubardt. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. W.[alter] Serauky und einem Bilderanhang. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag Leipzig 1955.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 4f.: „Inhalt"; S. 5-7: „Vorwort" von Walter Serauky; unpag. S. 8 vakat; S. 9: „Richtlinien für den Museumsbesucher"; S. 10-75: Haupttext, mit schwarzweißen Aufrissen von Erd- und Obergeschoß; S. 76-81: „Sachregister"; S. 81-84: „Namenregister"; 8 beidseitig bedruckte Fototafeln: pro Seite ein ganzseitiges schwarzweißes Foto
Beschreibung: hellbräunlich broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die gelblichgrüne Zeichnung einer Viola d'amore und schwarze Schrift, rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift (3.-), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 84 S. + 8 Tafeln
Zustand: Einband stärker gebräunt, am oberen Rand eine Schramme mit ca. 5 mm Riß, setzt sich nach innen bis ca. S. 23 abklingend fort, der vordere Deckel rechts unten vom Blättern etwas bügig, auf dem Titelblatt ein weißumrandeter grüner Aufkleber (in weißer erhabener Schrift: „Zum Verkauf freigegeben / Breitkopf & Härtel / Wiesbaden"), Papier leicht gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ms.92

Museum Musicum. Historische Musikinstrumente. Text: Winfried Schrammek. Bild: Sina und Volkmar Herre. Edition Peters Leipzig 1981.

Inhalt: im Vorsatz: Inhaltsverzeichnis; Schmutztitelblatt-Rückseite: linke Hälfte des doppelblätterigen Titelblatts; Titelblatt-Rückseite: oben „Historische Musikinstrumente aus dem Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig. Eine Auswahl von Winfried Schrammek", unten: Impressum; 1 unpag. S.: Vorbemerkung; 25 unpag. Doppelseite: links Text, rechts ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto; 1 unpag. S. + im Nachsatz: Zitate-, Literatur- und Bildnachweis, Erklärungen zu Einbandabbildungen und Vor- bzw. Nachsatzabbildungen
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer Versammlung diverser historischer Instrumente, auf dem hinteren Deckel die schwarzweiße Abbildung aus Johann Amos Comenius: Orbis sensualium pictus (Breslau 1687), roter Vorsatz mit Abbildungen zweier Kupferstiche von Daniel Bretschneider (Dresden 1584), außer dem Vorsatz alles auf Fotopapier gedruckt, inliegend eine Postkarte: „Weimar, Goethes Gartenhaus" (Beschreibung unter „Postkarten"), darauf hs. „15. 3. [19]86 / Mit herzlichen / Ostergrüssen / H. u. W."; inliegend ein bräunlicher Zettel, darauf ein Gruß von Susanne Goebel an Volker Jehle vom 16. 8. 2012, Buchformat 20 x 21,5 cm, Umfang 56 S.

Zustand: der Ladenpreis im Impressum überklebt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.179

Desgleichen 31.-40. Tausend, ebenfalls 1981.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.93

Hubert Henkel: Clavichorde. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument 1981 (Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig. Katalog Band 4).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben das Impressum von Das Musikinstrument mit Hinweis, das sei eine Lizenzausgabe mit Genehmigung des Originalverlages, unten das Impressum VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig 1981, 1. Auflage; S. 5: „Inhalt"; S. 6 vakat; S. 7-20: „Hinweise für Benutzer", „Besondere Vereinbarungen", „Bemerkungen zum Bestand der Leipziger Sammlung"; S. 21-89: „Verzeichnis der Instrumente", mit technischen Beschreibungen, zuerst gebundene und bundfreie Clavichorde, ab S. 76 Hackbretter, auf S. 89 noch ein Cymbal (großes Hackbrett); S. 90-92: „Verzeichnis der Instrumentenbauer"; S. 92-94: „Zitierte Literatur"; S. 94-108: „Profilzeichnungen der Clavichorde"; S. 108-118: „Mensurkurven der Clavichorde"; S. 119f.: „Tafeln", Verzeichnis der nachfolgenden Abbildungen; Tafel 1-64: schwarzweiße Fotos der Instrumente und Details auf glattem glänzendem Kunstdruckpapier; Tafel 65-86: mehrfarbige Fotos der Instrumente und Details auf glattem glänzendem Kunstdruckpapier
Beschreibung: blaugeprägtes rosabraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel blaugeprägt in einer Zeile „Hubert Henkel" und in Zierschrift „Clavichorde", auf dem Rücken senkrecht zweizeilig „Musikinstrumenten-Museum / Leipzig, Katalog Band 4" und einzeilig in der gleichen Zierschrift „Clavichorde", der hintere Deckel ist vakat, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang zus. 208 S. – Steckt in einem Schutzumschlag mit Grundfarbe dunkelblau, auf dem vorderen Deckel oben in weißer Schrift das gleiche wie darunter blaugeprägt, auf der unteren Hälfte ein mehrfarbiges Foto: Detailansicht eines Clavichords mit Herstellerzettel; auf dem ausnahmsweise weißen Rücken schwarzgedruckt das gleiche wie darunter blaugeprägt, der hintere Deckel blau ohne Schrift, in den Klappen vorn nach hinten weiterlaufend: zum Buch, zum Museum und zum Katalog, oben und unten ein breites gelbes Band, das auch in der Innenseite des Schutzumschlags weiterläuft, dort schwarzgedruckt: „Katalogisierungsschema" der Clavichorde
Zustand: Schutzumschlag oben etwas gerändert, auf der Rückseite in Bundnähe von oben auch stärker eingerissen (ca. 4 cm), innen wie neu
Inv. D.III.Ms.94

Klaus Gernhardt, Hubert Henkel und Winfried Schrammek: Orgelinstrumente, Harmoniums. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1984 (Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig, Katalog 6).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort", unterzeichnet: „Leipzig, im Juli 1982 / Dr. Hubert Henkel"; S. 9-14: „Hinweise für den Benutzer"; S. 14-135: „Verzeichnis der Instrumente"; S. 135: „Sonstige Verzeichnisse"; S. 135-138: „Verzeichnis der Instrumentenbauer"; S. 138f.: „Zitierte Literatur"; S. 140-142: „Mensurkurven"; S. 143f.: „Tafelübersicht"; 80 numerierte schwarzweiße und mehrfarbige Fototafeln
Beschreibung: mittelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel silbergeprägt die Autoren und in großer Fraktur der Buchtitel, auf dem Rücken senkrecht silbergeprägt der Buchtitel und die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein Zettel mit Ursula Epplers Notat der Provenienz mit Bleistift, Format 17,5 x 24,5 cm, Umfang 144 S. + 40 beidseitig bedruckte Fototafeln. – Steckt in einem auch innen bedruckten papieren Schutzumschlag, beide Deckel mit silberner Grundfarbe, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto eines Instrumentendetails mit Orgelpfeifen, der hintere Deckel nur silbrig, der Rücken weiß, darauf das gleiche wie auf dem Einbandrücken
Zustand wie neu
Inv. D.III.Ms.95

Instrumentarium Lipsiense. Zithern. Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig. Sonderausstellung 9. September 1995 bis 15. September 1996. Faltblatt zur Bestellung des Katalogs.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, vorn unter dem Titel eine rotgedruckte Zither-Silhouette, innen links: Bestellformular; innen rechts: Werbung für den Katalog von Andreas Michel: Zithern. Musikinstrumente zwischen Volkskultur und Bürgerlichkeit. Katalog. Musikinstrumentenmuseum Leipzig 1995, 179 S., 32 DM und drei Absätze zu Inhalt und Ausstattung, auf der Rückseite Öffnungszeiten und Ausstellungsdaten
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.96

Andreas Michel: Ethnologische Aspekte in Ausstellungskonzeptionen des Musikinstrumenten-Museums der Universität Leipzig In: Museum aktuell (München) Nr. 88, 2003, S. 3770-3775.

→*Inv.* D.III.In.87 (unter Instrumentenkunde)

Musikinstrumente Memo. Gestaltung: Ingo Scheffler. E. A. Seemann Verlag in der Seemann Henschel GmbH & Co. KG, Leipzig 2010.

Inhalt: „Gedächtnisspiel mit Motiven aus dem Grassimuseum in Leipzig", i. e. ein Memory mit 72 Kärtchen, auf jeweils zwei Kärtchen das identische Foto eines historischen Musikinstruments: „Musikinstrumente aus fünf Jahrhunderten. Alle abgebildeten Musikinstrumente werden in den Ausstellungen des Leipziger Grassimuseums präsentiert"
Beschreibung: glänzende schwarze Kartonschachtel in glänzendem maisgelben Kartonschuber, auf dem Schuber 4 mehrfarbige Abbildungen, ein blaues Feld für die Angabe des Verlags, inliegend ein vierteiliger weißer Leporello mit Bildlegende der 36 abgebildeten Instrumente und erläuterndem Text, Spielanleitung, Impressum etc., Schachtel-Format 11,7 x 6,3 x 5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.180

das museum als laboratorium kultureller Bildung. freier zugang zu einem exklusiven thema. das bach-museum leipzig – ein museum für viele. Tagungsort: Bach-Museum Leipzig, 28. januar 2013.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger Leporello aus dickerem Karton, die Veranstaltungen, die Mitglieder der konferenz nationaler kultureinrichtungen, inliegend ein Rundbrief der Museumspädagogin des Bach-Museums Leipzig, Claudia Marks, vom 20. 11. 2012 mit der Einladung zum Workshop zur Museumspädagogik am Bach-Museum
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.181

Leitheim

Ausstellung der kleinsten Klaviermodelle der Welt. Studiensammlung zur Klavierentwicklung. Historische Tasteninstrumente im Maßstab 1:18. Miniatur-Museum Udo Thein, Essen. In: Leitheimer Schloss-Konzerte. Konzertsommer 1985, Leporello.

Inhalt: die Konzerte und Ausstellungen, einige schwarzweiße Illustrationen, Grußwort von Albrecht Freiherr von Tucher mit reproduzierter Unterschrift
Beschreibung: fünfteiliger Leporello, Format 10,5 x 21 cm
Zustand: gelocht

Geschichte: zur ständigen Ausstellung in Essen siehe Beilage zum Brief von Udo Thein →*Inv.* M.Br.908
Inv. D.III.Ms.97

Lissabon

Colecçao de Instrumentos Musicais antevisão de um Museu. Lisboa, Amoreiras Shopping Center, Galeria 2062, 28. Outubro / 26. Novembro 1989.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Namen der zahlreichen Mitarbeiter; S. 3: „Apresentação", unterzeichnet von Isabel Freire de Andrade; S. 4: schwarzweiße Abbildung; S. 5-7: „Prefácio", unterzeichnet von Macario Santiago Kastner; unpag. S. 8 vakat; S. 9-51: „Os Instrumentos" mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; unpag. S. 52: Angaben des Druckers
Beschreibung: glänzend schwarze englische Broschur, auf dem vorderen Deckel weiße Schrift, ein roter Querstrich zwischen Haupt- und Untertitel, darunter das mehrfarbige Foto eines Waldhorns (Katalog Nr. 2: Trompa, 19. Jahrhundert) vor schwarzblauem Hintergrund, durchgängig auf hochglänzendes Papier gedruckt, Format 21 x 29 cm, Umfang 52 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.98

Lörrach

Museum am Burghof Lörrach. Lörrach 1995.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen, hier besonders wichtig: „Die Museumsbibliothek" mit über 10.000 Bänden
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.99

London

Raymond Russell: A Catalogue of Early Keyboard Instrument. The Benton Fletcher Collection. Fenton [!] House. Photographs by John Bethel. London: The National Trust 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Lagebeschreibung des Fenton House in London; „Acknowledgements to First Edition", Impressum; S. 3-5: „Introduction", unterzeichnet: „Raymond Russell"; S. 6-18: „The Catalogue", mit 2 schwarzweißen Fototafeln außerhalb der Paginierung; S. 19-21: „Notes to the instrument-makers represented in the collection"; S. 22f.: „The National Trust for places of historic interest or natural beauty"; unpag. S. 24 vakat
Beschreibung: lilarosa kartoniert, 2 Klammern, Format 14 x 21,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: Einband etwas lichtrandig, Bleistiftnummer auf vorderem Deckel, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.100

Lübeck

Georg Karstädt: Die Sammlung alter Musikinstrumente im St. Annen-Museum. Lübeck [um 1965] (Lübecker Museumshefte 2).

Inhalt: im vorderen Deckel + 6 weitere unpag. S.: Text; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Musikinstrumente des Museums"; 8 unpag. S. (incl. im hinteren Deckel): ganzseitige schwarzweiße Fotos der Instrumente
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, Einband allenfalls minimal dicker, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Tafelszene mit Tafelmusik, darunter „Alte Musikinstrumente", hinterer Deckel bis auf die kleinen Angaben des Druckers unten rechts vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang incl. Einband 10 unpag. Bl. (= 20 S.)

Zustand: Rücken oben und unten bis zur Klammer eingerissen, insgesamt leicht bügig, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung wurde von Martin Friedrich Jehles Verzeichnis übernommen
Inv. D.III.Ms.101

Ludwigsburg

Blasinstrumente. Friedemann Lutz 2011. Privater Katalog des Sammlers.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; S. 1-32: mehrfarbige Abbildungen von historischen Blasinstrumenten (Holz und Blech) auf blauem Samt auf blauem Grund
Beschreibung: hochglänzend kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln je eine mehrfarbige Abbildung eines Blasinstruments auf blauem Samt auf blauem Grund, Deckel innen weiß, durchgängig hochglänzendes Papier, innen etwas dünner als der Einband, inliegend ein Brief von Friedemann Lutz an Ursula Eppler, dat.: „70193 Stuttgart, den 13. 9. 2011“, 1 S. DIN A4 masch. m. U., Format 20,5 x 20,5 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechts unten minimal angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.145

Blasinstrumenten-Museum c/o Oscar-Walcker-Schule, Römerhügelweg 53, 70193 Ludwigsburg. Einladung zur Vernissage am 28. September 2012.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck, Rundbrief des Sammlers und Lehrers an der Oscar-Walcker-Schule Friedemann Lutz, mit Abbildung zweier alter Blasinstrumente
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.Ms.182

Programm [der Vernissage am 28. September 2012 zur Einweihung des Blasinstrumenten-Museums in der Oscar-Walcker-Schule].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, lag bei der Vernissage aus, rechts oben von Volker Jehle mit Bleistift beschriftet („Ludwigsburg“)
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.Ms.183

Markneukirchen

Heidrun Eichler: Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen. Markneukirchen: Musikinstrumenten-Museum 1989.

Inhalt: mehrfarbiges Coverbild, knapper Text, 5 schwarzweiße und 2 mehrfarbige Fotos von Museum und Exponaten, Anfahrtskizze, Impressum mit Öffnungszeiten
Beschreibung: vierteiliger Leporello, Format 10,2 x 21,2 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.102a/b

Hanna Jordan: Führer durch das Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen. Markneukirchen: Musikinstrumenten-Museum [um 1990].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum mit Ladenpreis in Ost-Mark („4.50 M“); S. 3: „Einleitung“; S. 4: „Inhaltsverzeichnis“; S. 5-16 + 49-61: Text auf Normalpapier; darin eingebettet S. 17-48: mehrfarbige Fotos auf glänzendem Fotopapier, S. 62f.: „Stichwortverzeichnis“; S. 64: „Literaturhinweise“
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln je eine andere Ansicht derselben alten Geige auf braunrotem Grund, am unteren Rand des vorderen Deckels in silbrigen Buchstaben „Musikinstrumenten-Museum / Markneukirchen“, Format 15 x 20,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: an den Kapitalen je ein paar mm abgerissen, sonst wie neu

Geschichte: wurde vom Direktor des Museums, Ernst Gewinner, nach einer Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle an Ursula Eppler geschickt →*Inv.* M.Br.254
Inv. D.III.Ms.103

Desgleichen, aber größeres Format, auf der Titelblatt-Rückseite kein eingedruckter Ladenpreis [um 1990].

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber ohne eingedruckten Ladenpreis: nach der Wende gedruckt
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, Rücken mehrfach eingerissen, sonst wie neu
Geschichte: wurde vom Ernst Gewinner als Dank für den Prospekt der Musikhistorischen Sammlung Jehle an Ursula Eppler geschickt →*Inv.* M.Br.255
Inv. D.III.Ms.104

Heidrun Eichler: Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen: Großes Museum in einer kleinen Stadt – Eine Sammlung wird 120 Jahre alt. In: Museum aktuell (München) Nr. 88, 2003, S. 3780-3782.

→*Inv.* D.III.In.87 (unter Instrumentenkunde)

Rundbrief auf Briefpapier des Musikinstrumenten Museum der Musikstadt Markneukirchen zur Eröffnung der Ausstellung anläßlich des 125jährigen Jubiläums am 2. 2. 2008.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches Bl. DIN A4 mit Programm, Ausstellung, Übernachtungsgelegenheiten, weiteren Veranstaltungen + anhängendes weißes Antwortblatt DIN A4
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.105

Meßkirch

Meßkirch. Zwischen Donau und Bodensee. Leporello um 1970.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger gelber Leporello, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Abbildung der Stadt, darüber in Blau und Gelb das Stadtwappen, auf der Rückseite eine schematische Landkarte von Ulm bis Bodensee, innen 7 schwarzweiße Fotos und ein Text über die Sehenswürdigkeiten der Stadt, den Absatz über das Heimatmuseum mit einem Zimmer mit Noten, Briefen und Instrumenten von Conradin Kreutzer hat Martin Friedrich Jehle rot angestrichen, Format 11,5 x 22 cm
Zustand: etwas bügig, sonst beinah wie neu
Inv. D.III.Ms.106

Milano

Francesco Tasso: The Monzino Collection. Translation by Oxford Group. The display itinerary of the Musical Instruments of the Castello Sforcesco. Comune di Milano [2000 oder wenig später].

Inhalt und Beschreibung: 10 einseitig bedruckte Bl. glänzendes Kunstdruckpapier DIN A4: 1) auf dem ersten Blatt „The Monzino Collection", mit mehrfarbigem Foto; 2) „Museum of Musical Instruments: A History of the Collection", mit mehrfarbigem Foto eines Serpent; die restlichen 8 Bl. sind jeweils einem Instrument gewidmet; 3) Mandoline, Giuseppe and Carlo Fixer, Milan 1759, 2 mehrfarbige Fotos; 4) Viola, Giovanni Grancino, Milan 1662, 1 mehrfarbiges Foto; 5) Violine, Anonymus Maker, Cremonese School 1650, 1 mehrfarbiges Foto; 6) Spinetta traversa, Milan 1735, 1 mehrfarbiges Foto; 7) Harpsichord, Pascal Taskin, Paris 1788 (?), 1 mehrfarbiges Foto; 8) Harpsichord, Anonymus Maker, Venice, end 16th century, 1 mehrfarbiges Foto; 9) The key oboe, with a corps-de-rechange, Giovanni Maria Anciuti, Milan 1722, 2

mehrfarbige Fotos; 19) Tenor recorder (3 parts, 1 key), Pierre Jaillard Bressan, London 1677-1730. 2 mehrfarbige Fotos
Zustand: die linke obere Ecke etwas wellig bis angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.107

Mittenwald

Geigenbaumuseum Mittenwald-Bayern. [Ohne Verlag und Jahr, um 1965].

Inhalt und Beschreibung: incl. Umschlag 10 unpag. Bl. glänzendes glattes Fotopapier, 2 Klammern, teils ganzseitige, sogar doppelseitige schwarzweiße Fotos, dazwischen der Text „Mittenwalds Himmel hängt voller Geigen ...“, Autor unbekannt, Format 12,7 x 20 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: die Datierung stammt aus Martin Friedrich Jehles Verzeichnis; vermutlich hat er den Prospekt von einem Besuch mitgebracht
Inv. D.III.Ms.108

Geigenbaumuseum Mittenwald. Kurzführer. Konzept und Redaktion: Josef Focht. Gestaltung: Achim Booth. 1. Auflage. Mittenwald: Geigenbaumuseum 2007.

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Museums-Eingangs, darauf links unten das Impressum; S. 3: „Inhalt“ mit kurzem Vorwort; S. 4: „Rundgang durch das Erdgeschoss“; S. 5: „Handwerk und Geschichte“; S. 6: „Rundgang durch das Obergeschoss“, S. 7: „Instrumente“, S. 8f.: „Von Jacob Stainer ... ... zu Sebastian Klotz“; S. 10: „Matthias Klotz“; S. 11: „Familientradition“ (mit Stammbaum der Familie Klotz mit reproduzierten Zetteln); S. 12: „Sebastian Klotz“, S. 13: „Das Vorbild“; S. 14: „Geigenhändler und Verleger“; S. 15: „Berühmte Werkstätten“; S. 16: „Martin Hornstainer“; unpag. S. 17: „Von der Manufaktur zur Geigenbauschule“; S. 18: „Ereignisreiche Geschichte mit Zukunft“; S. 19: „Erlebnis Geigenbau heute“, Lageplan mit entsprechenden Anzeichnungen; S. 20: „Mittenwalder Sortiment“; S. 21: „Cistern, Zithern, Gitarren“; S. 22: „Von der Römergarnison zum Urlaubsparadies“; S. 23 (= im hinteren Deckel): „Tradition und Kultur“, alles mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos illustriert
Beschreibung: mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Grundfarbe vorn und hinten: blau, der rechte Rand des vorderen Deckels ist allerdings ocker, von eine Geige, auf dem ockerfarbenen Grund ein schwarzweißes Foto eines Geigenbauers in der Werkstatt, auf dem hinteren Deckel oben ein mehrfarbiges Foto des Matthias-Klotz-Denkmals, darunter weiß auf blau Kontaktdaten, Öffnungszeiten etc., durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,8 x 21,1 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.189

Mössingen

Instrumentensammlung von Hans und Gertrud Schneider. Mössingen 1990.

Inhalt: Verkaufsliste von 26 numerierten Blasinstrumenten, bis auf die letzten drei Nummern alles Blechblasinstrumente, einige davon von Hans Schneider selbst gebaut, mit Kurzbeschreibungen und Preisangaben
Beschreibung: 4 numerierte von Hand auf DIN A5 zugeschnittene masch. beschriebene Blätter, dazu ein Brief an Ursula Eppler, dat.: „Mössingen, den 8. 2. [19]90“ m. U. „Gertrud u. Hans Schneider“, in einem Briefumschlag, adressiert an Ursula Epplers Privatadresse, Poststempel von Mössingen, 9. 2. 1990, Absenderstempel der Firma M + M (Meisterwerkstätte Hans Schneider und Musikgeschäft Grissinger) in Mössingen, inliegend auch ein Zettel mit hs. Notizen von Ursula Eppler
Geschichte: Hans Schneider, Blechblasinstrumentenmachermeister und Lehrer an der Fachschule Ludwigsburg gab zu dieser Zeit seine Werkstatt auf; zog nach Bad Schwartau und arbeitete bei der Firma Amrein in Lübeck; schon 1991 erhielt er zur Musikmesse in Frankfurt am Main den Musikinstrumentenpreis für seine B/F-Tenorposaune Modell Schneider Nr. 9E der Firma Amrein
Inv. D.III.Ms.109

München

Ausstellung Alte Musik. Instrumente, Noten und Dokumente aus drei Jahrhunderten. Veranstaltet durch die Stadt Muenchen im Bayerischen Nationalmuseum November-Dezember 1951. Für die Durchführung und den Katalog zeichnet verantwortlich: Dr. Alfons Ott[,] der Leiter der Städtischen Musikbibliothek. München: Bayerisches Nationalmuseum 1951.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zum Tag der Hausmusik München 1951“, Gedicht von Henricus Steuccius um 1603; 2 unpag. S.: Macher und Mitarbeiter der Ausstellung; unpag. S. 6f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Hans Ludwig Held“; unpag. S. 9f.: „Einleitung“; S. 11: „Bemerkungen zum Katalog“ und „Abkürzungen“; S. 11-71: Katalog; unpag. S. 72 vakat; 23 einseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln; 4 unpag. S.: Annoncen, inliegend ein Blatt „Berichtigungen und Ergänzungen“
Beschreibung: weiß broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel dunkelblaue und graue Schrift, Rücken und hinterer Deckel weiß und vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 76 S. + 23 Tafeln
Zustand: der vordere Deckel so stark unregelmäßig lichtgebräunt, daß es nach Graphik aussieht, das vordere Gelenk oben und unten eingerissen, unten auch ein Stück des Rückens abgerissen, die Einrisse 2010 erhaltend geleimt, ebenso zwei lose Tafeln, wobei nicht auszuschließen ist, daß eine Tafel verloren gegangen ist, 23 Tafeln ist merkwürdig, 24 Tafeln wären zu erwarten, Normalpapier gebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Ms.110

[Dankes-Urkunde des Deutschen Museums für Carl A. Pfeiffer, 7. 10. 1912]. In: iwz illustrierte wochenzeitung (Stuttgart) Nr. 7, 14. 2. 1976, S. 10.

Inhalt und Beschreibung: Carl A. Pfeiffer hat die Instrumentensammlung des Museums aufgebaut; schwarzweiße Abbildung der Urkunde im Artikel „Das wohltemperierte Gewerbe“ von Hartmut Schwenk
→*Inv.* D.III.In.226

Musik. Objekt- und Demonstrationsverzeichnis, Stand Oktober 1976. Herausgeber: Deutsches Museum, Postfach, 8000 München 26 [1976].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, „Erklärungen der Abkürzungen“; S. 3: „Wozu Objektverzeichnisse?“, „Wozu Musik im Deutschen Museum?“; S. 4f.: doppelseitiger „Plan der Abteilung Musik – 1. Stock“; S. 6-36: Verzeichnis, inliegend ein Zettel „Corrigenda“
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Ensemble graublau gezeichneter Musikinstrumente in blaugrauem Rahmen, oben groß schwarzgedruckt „Deutsches Museum“, darunter kleiner: „von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik“, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang 36 S.
Zustand: etwas wellig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.111

Musikinstrumente. Objekt- und Demonstrationsverzeichnis, Stand Oktober 1978. Herausgeber: Deutsches Museum, Postfach, 8000 München 26 [1978].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, „Erklärungen der Abkürzungen“; S. 3: „Wozu Objektverzeichnisse?“, „Wozu Musikinstrumente im Deutschen Museum?“; S. 4f.: doppelseitiger „Plan der Abteilung Musik – 1. Stock“; S. 6-38: Verzeichnis
Beschreibung: wie oben, nur Umfang 38 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.112

Musikinstrumente. Studiensammlung. Fachgebiet 590. (Zugänglich nur nach vorheriger Anmeldung), Stand Januar 1980. Herausgeber: Deutsches Museum, Postfach, 8000 München 26 [1980].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“, „Erklärungen der Abkürzungen“; S. 3: „Wozu Objektverzeichnisse?“, „Die Musikinstrumente in der Studiensammlung des Deutschen Museums“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-48: Verzeichnis
Beschreibung: wie oben, nur etwas dunkleres Papier und Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.113

Heinrich Seifers: Katalog der Blasinstrumente, Stand April 1980. Herausgeber: Deutsches Museum, Postfach, 8000 München 26 [1980].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; S. 4: ganzseitige schwarzweiße Abbildung des Bachtrompeters Gottfried Reiche; S. 5f.: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „München, 21. Oktober 1975. / Dr.-Ing. F.[riedrich] Heilbronner / Sammlungsdirektor“ und eine Nachbemerkung, unterzeichnet: „München, 25. Februar 1980 / F. Heilbronner“; S. 7-9: „Einführung“; S. 10f.: doppelseitige „Verbreitungskarte europäischer Volksblasinstrumente“; S. 12-151: Katalog mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und technischen Zeichnungen; S. 152: „Literaturhinweis“; S. 153-156: „Verzeichnis der beteiligten Instrumentenmacher“; S. 157: „Tabelle der Notenbezeichnungen, Schwingungszahlen und halben Wellenlängen in ca“; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: wie oben, auf dem vorderen Deckel allerdings nun eine braungezeichnete Gruppe von drei Bläsern, der Text unten: „Musikinstrumente / Katalog der Blasinstrumente“, wieder helleres Papier, blauer Preisaufkleber („Buch-Perthel / im Deutschen Museum“), Umfang zus. 160 S.
Zustand: rechte untere Ecke minimal angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.114

Hubert Henkel: Besaitete Tasteninstrumente. Verlag Erwin Bochinsky Frankfurt am Main 1994 (Das Musikinstrument 57) (Deutsches Museum, Kataloge und Sammlungen, Musikinstrumenten-Sammlung).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsübersicht“; unpag. S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorbemerkung“, unterzeichnet: „München, im September 1991 / Dr. Otto Mayr, Generaldirektor“; S. 9-30: „Hinweise für Benutzer“; S. 31-285: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 286f.: „Legende zu den Tabellen“; S. 288-307: Tabellen; unpag. S. 308 vakat; S. 309f.: „Nummernverzeichnis“; S. 311f.: „Verzeichnis der ausführlich beschriebenen Instrumente“; S. 313: „Verzeichnis der nicht detailliert beschriebenen Instrumente“; S. 314-316: „Verzeichnis der im Deutschen Museum vorhandenen Modelle von Klaviermechaniken“; S. 317: „Verzeichnis des vorhandenen Zubehörs und der Teile von besaiteten Tasteninstrumenten“; S. 318f.: „Literaturverzeichnis“; unpag. S. 320 vakat; unpag. S. 321-323 Annoncen; unpag. S. 324 vakat
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband, recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines Cembalos auf helltürkisfarbenem Grund, darüber ein blaues Feld, darauf schwarz der Titel, links oben ein schwarzes Feld, das über die Rücken und ein Stück auf den hinteren Deckel führt, darauf weiß Reihe, Autor und Verlag (vorn), senkrecht weiß Reihe (auf dem Rücken) und ISBN (auf dem hinteren Deckel), am linken Rand des vorderen Deckels beginnt ein rotbraunes Feld, das über den Rücken führt und den hinteren Deckel bis auf den kleinen Anteil vom schwarzen Feld völlig ausfüllt, auf dem Rücken senkrecht weiß der Titel, auf dem Rücken vakat, orangebrauner Vorsatz, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 324 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: im Literaturverzeichnis ist auch Martin Friedrich Jehles „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ verzeichnet (S. 318)
Inv. D.III.Ms.115

Nürnberg

Musikhistorisches Museum Neupert.] In: J. C. Neupert, Hof Piano- und Flügel-Fabrik / gegründet 1868 / Bamberg, Nürnberg, München [um 1925], die letzten beiden Blätter.

→*Inv.* D.III.Fi.220

Fritz [i. e. Friedrich] Ernst: Das Musikhistorische Museum Neupert. In: Collegium musicum. Blätter zur Pflege der Haus- und Kammermusik (Kassel) 2. Jg. 1933 H. 3, S. 56f.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft im DIN A5-Format, über das Heft verstreut zahlreiche auch ganzseitige schwarzweiße Abbildungen von historischen Kielinstrumenten nebst Nachbauten
Zustand: kaum angebräunt, fast wie neu
Inv. D.III.Ms.116

Das Musikhistorische Museum Neupert in Nürnberg. Führer mit 20 Tafeln und 1 Kohlezeichnung. [Nürnberg: J. C. Neupert 1938].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, datiert: „Nürnberg, im Juni 1938“, S. 5-33: Ausstellungsverzeichnis; unpag. S. 34 vakat; 10 beidseitig bedruckte, beidseitig paginierte schwarzweiße Fototafeln
Beschreibung. weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel die schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes: Frau am Clavichord, darunter in roter Fraktur mit in die Abbildung ragender Initiale: „Führer durch das Musikhistorische Museum Neupert in Nürnberg“, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 34 S. + 10 Tafeln
Zustand: Einband fingerfleckig, etwas gedunkelt, der vordere Deckel oben rechts mit kleinem Eck-Knick, das hintere Gelenk unten ca. 5 mm eingerissen, brauner Fleck im rechten Schnitt auf dreiviertel Höhe, das Braun ist auf einige Seitenränder geflossen, Normalpapier gebräunt, Fotopapier von kleinen schwarzen Flecken unterschiedlich stark gesprenkelt, am stärksten die Doppelseite mit den Tafeln 2 und 3
Geschichte: im Juni/Juli 1938 sind Hermann Stern und Martin Friedrich Jehle mit Sterns Motorrad nach Prag gefahren, der Nürnberger Führer könnte evtl. knapp rechtzeitig für diese Reise gedruckt worden sein, er sieht jedenfalls ganz danach aus, als sei er in einer Gepäcktasche herumgefahren
Inv. D.III.Ms.117

Ein gut Neujahr! Sammlung alter Musikinstrumente im Pianohaus Wilhelm Rück, Nürnberg [Ende der 1930er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: kleine recht dicke Doppelkarte, Format 13 x 10,3 cm, gelbliches Bütten, rot und schwarz gedruckt, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Zeichnung von Adelbert Niemeyer, innen links eine eingeklebte schwarze Zeichnung auf goldglänzendem Grund (musizierende Engel, 1523), innen rechts: Weihnachts- und Neujahrsgedicht von Rudolf Steglich, darunter die reproduzierte Unterschrift „Dr. Dr. Ulr. Rück“, auf der Rückseite unterm Firmenlogo das Impressum
Zustand: wie neu
Geschichte: Ulrich Rück (1882-1962) führte die vom Vater Wilhelm Rück (1849-1912) um das Jahr 1880 gegründete Sammlung historischer Musikinstrumente weiter und vergrößerte sie vor allem in den 1930er Jahren erheblich; nach dem Zweiten Weltkrieg galt sie als letzte große private Sammlung in Europa; kurz vor seinem Tod übereignete Ulrich Rück die Sammlung dem Germanischen Nationalmuseum
Inv. D.III.Ms.118

Schwarzweiße Abbildung: Cembalo von Johannes Antonius Baffo, Venedig 1581 aus dem musikhistorischen Museum Neupert. [Anfang 1960er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarben getönte recht dünne Karte, auf der Rückseite links unten in zwei Zeilen grün gedruckter Text wie zitiert; der linke Rand hat eine Rißkante, d. h. die Karte war wohl der linke Teil einer Doppelkarte der Firma J. C. Neupert evtl. zu Weihnachten, Format 14,8 x 11 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.119

Anonym: Das Musikhistorische Museum Neupert. Schicksal einer große Privatsammlung in sieben Jahrzehnten. [Bamberg 1967].

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 violett masch. (wohl Matrizenabzug), endet 1967: mit der Eingliederung der Sammlung in das Germanische Nationalmuseum als Teilstiftung
Zustand: Papier gebräunt, gelocht, links oben Löcher von einem Tacker
Inv. D.III.Ms.120

John Henry van der Meer: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Wegweiser durch die Sammlung historischer Musikinstrumente. Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum [um 1970].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 1: „Vorwort"; S. 2: „Einführung"; S. 3-83: die Instrumente nach Epochen mit ausführlichen erläuternden Texten und teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 84 vakat, aber eingeklebt ein gedruckter Zettel über die Sponsoren von Museum und Katalog
Beschreibung: hochglänzend schwarz broschiert, auf dem vorderen Deckel ein großes schwarzweißes Foto eines Flügels, in weißer Deckelschrift exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,2 x 20,8 cm, Umfang zus. 86 S.
Zustand: der Hochglanz leicht abgegriffen, Gelenke zwangsläufig weiß geworden, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.121

Desgleichen 2. Auflage 1976.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 1. Auflage", S. 3: „Vorwort zur 2. Auflage", S. 4: „Einführung"; S. 5-96: die Instrumente nach Epochen mit ausführlichen erläuternden Texten und teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen; inliegend ein Blatt DIN A4: „Führungsblätter des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg / Sammlung historischer Musikinstrumente", am Schluß datiert: „April 1980/4"
Beschreibung: wie oben, Format 11,8 x 21 cm, Umfang 96 S.
Zustand: der Hochglanz etwas weniger abgegriffen, Gelenke noch nicht weißgeworden, das inliegende Blatt zweimal ungenau gefaltet, insgesamt wie neu
Inv. D.III.Ms.122

Führungsblätter des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Sammlung historischer Musikinstrumente [wohl 1970er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, nach Abteilungen der Sammlung unterteilt, jeweils knappe Texte
Zustand: gelocht, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.III.Ms.123

Richtlinien für die Beschilderung im Bereich Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums. Teil 3: Einzelbeschriftungen, Inhaltliche Hinweise. Stand 19. 4. 2001.

Inhalt und Beschreibung: links oben zusammengeklammerte 2 Bl. DIN A4: Text + links oben zusammengeklammerte 4 Bl. DIN A4: Beispiele von Musikinstrumenten-Beschriftungen
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief von Frank P. Bär vom 8. 7. 2005: →*Inv.* M.Br.28
Inv. D.III.Ms.124

John Henry van der Meer: Geigen spielen auf zum Tanz. Viele Musikinstrumente sind noch spielbar. In: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Braunschweig: Westermann 1979, S. 94-97 (museum).

Inhalt: 3 schwarzweiße Abbildungen, im Text Hinweise auf Zuwächse: 1962 die Sammlung Rück, 1968 die klavierhistorische Sammlung Neupert und bedeutende Leihgaben von Charles F. Colt (siehe Colts Briefe an Martin Friedrich Jehle ab →*Inv.* M.Br.112)

Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch, mehrfarbig broschiert, Format 12,8 x 18,6 cm, Umfang 130 S.
Zustand: schwache braune Anschmutzungen auf dem hinteren Deckel, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.202

Sammlung historischer Musikinstrumente. Dr. Frank P. Bär. 12 Juli 2001. Visitors first! Object labelling in the Germanisches Nationalmuseum in Nuremberg. Paper read at the ICOM/CIMCIM-Meeting in Barcelona, Monday, 2nd July 2001.

Inhalt und Beschreibung: links oben zusammengeklammerte 12 Bl. DIN A4: S. 1-9: englischsprachiger Text; S. 10-12: kopierte Beispielbeschriftungen (nun deutschsprachig)
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief von Frank P. Bär vom 8. 7. 2005: →*Inv.* M.Br.28
Inv. D.III.Ms.125

Richtlinien für die Beschilderung im Bereich Dauerausstellungen des Germanischen Nationalmuseums. Technische Spezifikation. Stand 9. 1. 2002.

Inhalt und Beschreibung: links oben zusammengeklammerte 14 Bl. DIN A4: Beispiel-Sammlung
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief von Frank P. Bär vom 8. 7. 2005 →*Inv.* M.Br.28
Inv. D.III.Ms.126

Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg. „Wege in die Moderne: Weltausstellungen, Medien und Musik im 19. Jahrhundert". Vom 27. März bis 21. September 2014. In: Kultiviert. Der Reiseführer (Strube) Ausgabe 1/2014, S. 11.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto, vorhanden ist das ganze Heft, pro Seite eine oder zwei Ausstellungen, jeweils bebildert, die andere Ausstellung mit musikalischem Bezug findet man auf S. 15: Wetzlaer Stadt- und Industriemuseum. „Werther in der Darstellenden Kunst – in Theater, Film und Oper seit dem 18. Jahrhundert". 5. September 2014 bis 25. Januar 2015 – mit mehrfarbiger Abbildung des Plakats einer Werther-Oper in Paris mit Musik von Jules Massenet
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.191

Ofterdingen

Anonym: Museumsscheuer. In: http://www.ofterdingen.de/de/Mein-Ofterdingen/Museumsscheuer. Ausdruck vom 8. 7. 2015.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, mehrfarbiger PC-Ausdruck der Website; was dort nicht erwähnt wird: das Museum hat eine Musikabteilung mit Radios, diversen Abspielgeräten etc., siehe den Film unter https://www.youtube.com/watch?v=cx5zSGyKMA8; außerdem steht dort die Renkewitz-Orgel (→*Inv.* D.III.Fi.495)
Zustand: waagrecht gefaltet, gelbe Marker-Striche, links oben Tacker-Löcher
Inv. D.III.Ms.196

Oldenburg

Eberhard Nehlsen: Liederbuch Sammlung Nehlsen. Stand: 1. 4. 2017. Ungedruckt. © Eberhard Nehlsen, Oldenburg i. O. 2017: 1) Kategorien, 11 S.; 2) Liederbücher alphabetisch, 569 S.; 3) Liederbücher chronologisch, 569 S.; 4) Liederbücher nach Kategorien, 569 S.; 5) Liederbücher mit Bild, 1169 S.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Liedflugschriften aus der Bibliothek Nehlsen: Katalog. Stand 31. Dezember 2016. Ungedruckt. © Eberhard Nehlsen, Oldenburg i. O. 2017, 175 S.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Bibliothek Nehlsen. Liederhandschriften: Katalog. Ungedruckt. © Eberhard Nehlsen, Oldenburg i. O. 2017, 19 S. mit Abbildungen.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Liederbücher 1. Weltkrieg. Zusammenstellung von Bildern und bibliographischen Angaben von Ausgaben aus der Sammlung Nehlsen. Ungedruckt. © Eberhard Nehlsen, Oldenburg i. O. 2017, 20 S.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017
→*Inv.* B.Di.25

Gesangbuchsammlung Nehlsen. Bebilderte Verzeichnisse. Oldenburg 2019.

Inhalt: „- Gesangbuchsammlung – Übersicht / - Verzeichnisse / chronologisch / nach Titeln / nach Kategorien / - Dokumente / Quellenverz. Liedflugschriften 15.-18. Jahrh. / Liedflugschriften in der Slg. Nehlsen / Materialien zu ‚Wir treten zum Beten' / - Artikel / Liedflugschriften im Zeitalter der Reformation / Nun freut euch, lieben Christen g'mein / In Wittenberg gedruckte Liedflugschriften / Der Sammelband Luzern-Crecelius. Rekonstruktion einer verschollenen Quelle / Publikationsliste Nehlsen"
Beschreibung: CD, Hardcase, bebildertes Cover, Inhaltsverzeichnis
Geschichte: von Eberhard Nehlsen zusammengestellt für die 30. Internationale Studientagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie in Halle, 29. 7. bis 4. 8. 2019. – Siehe Begleitbrief an Volker Jehle, 4. 8. 2019 (→*Inv.* M.Br.1128)
→*Inv.* B.Di.28

Ostheim/Rhön

Einladung zur Einweihung der Rekonstruktion der ältesten Orgel der Welt (1370) am 22. September 1994. Orgelbaumuseum Schloss Hanstein Ostheim/Rhön.

Inhalt: Empfang der Stadt Ostheim im Rathaussaal, das Einweihungskonzert von Harald Vogel (Bremen) ist zugleich die Eröffnung der 4. Fränkischen Orgelakademie
Beschreibung; rosa getönte Doppelkarte, vorn drauf eine Rekonstruktionszeichnung der Orgel, Querformat 15 x 10,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.127

Pottstown, USA

Streitwieser Foundation. [Trompetenmuseum.] Faltblatt 1980.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches pergamentartiges Bl. DIN A4, braun und grün gedruckt, eine Zeichnungen, Texte unter den Überschriften „Information", „Streitwieser Foundation", „The Trumpet", Abbildung des Museumsgebäudes, zum Leporello gefaltet und als Drucksache verschickt, Adresse: „Hr. Martin Friedrich Jehle / Musikhistorisches Museum / Lautlingen bei / D-747 Alpstadt [!]"

Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.128

Queluz

Instrumentos Musicais 1747-1807 / una Colecção à procura de um Museu. Palácio Nacional de Queluz, Exposição 20 de Junho – 10 de Setembro 1984.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Auflistung der zahlreichen Mitarbeiter; unpag. S. 3: „Índice"; unpag. S. 4: ganzseitige schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes; S. 5-9: Vorwort, unterzeichnet: „Simonetta Luz Alfonso / Directora da Palácio Nacional de Queluz"; unpag. S. 10: schwarzweiße Abbildung eines ovalen Portraits des Sammlers Michel'angelo Lambertini; S. 11-25: Humberto d'Ávila: „Lambertini e a Odisseia do Museu Instrumental"; S. 26-30: Macario Santiago Kastner: „Música em Queluz"; S. 31-34: Madalena Braz Teixeira: „Traje Rocaille e Neoclássico"; alle Beiträge mit einige schwarzweißen Abbildungen; S. 35-99: „Catálogo. As notas introductórias às Salas são da autoria de Simonetta Luz Alfonso", mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 100-102: „Bibliografia (instrumentos musicais)"
Beschreibung: glänzend beigefarben broschiert, auf dem vorderen Deckel rotbräunliche Zeichnungen von diversen Instrumenten, Buchtitel rotbraun, Untertitel dunkelbraun, auf dem Rücken das gleiche senkrecht rotbraun, auf dem hinteren Deckel die Ausstellungsdaten, nur die Jahreszahl stammt vom Titelblatt, durchgängig auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 14 x 21,3 cm, Umfang 102 S.
Zustand: Rücken und oberer Rand des vorderen Deckels lichtgehellt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit blauem Kugelschreiber („[J. Hartmut] Burgmann"), sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.129

Salzburg

Mozart-Gedenkstätten in Salzburg mit einem Verzeichnis der in Mozarts Geburtshaus ausgestellten Gegenstände. Herausgegeben von der Internationalen Stiftung Mozarteum. [Salzburg: Internationale Stiftung Mozarteum um 1980].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: schwarzweiße Abbildung des Buchsbaum-Reliefs von Leonhard Posch; unpag. S. 4: „Inhaltsverzeichnis", „Besuchszeiten"; S. 5-7: „Die Internationale Stiftung Mozarteum"; S. 7-9: „Das Mozart-Denkmal"; S. 11-16: „Das Mozarteums-Gebäude"; S. 17-30: „Das Mozart-Archiv"; S. 31-47: „Mozarts Geburtshaus"; S. 48-54: „Das Wohnhaus der Familie Mozart"; S. 55-59: „Das Zauberflöten-Häuschen"; S. 60-67: „Verzeichnis der in Mozarts Geburtshaus ausgestellten Gegenstände"; unpag. S. 68 vakat; enthält zahlreiche schwarzweiße Fotos, von Gebäuden, Gegenständen, Bildern, Mozarts Hand- und Notenschrift etc.
Beschreibung: flexibel leinenkaschiert broschiert, Einbandgrund bläulichgrau mit blaßbrauner Notenschrift, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes, von einer hellen Linie eingefaßtes Textschild, darauf die Titelei ohne Angabe des Verzeichnisses, Format 11,7 x 17,7 cm, Umfang 68 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die 2. Auflage wird auf ca. 1950 datiert, die 6. Auflage auf ca. 1960, aber wie alle frühen Auflagen in einem Pappband mit 64 Seiten; beim vorliegenden Expl. hat man offenbar auf die Angabe der Auflagenhöhe verzichtet und den Umfang etwas erweitert
Inv. D.III.Ms.130

Schnait

Das Silcher-Museum des Schwäbischen Sängerbundes in Schnait mit einer biographischen Skizze über Friedrich Silcher (1789-1860) von Carl Lachenmann. [Um 1970].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; 6 unpag. S. „Ein Gang durch das Silchermuseum", 2 ganzseitige schwarzweiße Abbildungen, 2 unpag. S. (die letzte im hinteren Deckel): „Friedrich Silcher" mit einem schwarzweißen Portraitfoto im Text

Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 1 Klammer, auf der rechten Hälfte des vorderen Deckels ein schwarzweißes Foto des Hauses, links die Titelei wie zitiert, der hintere Deckel außen vakat, kleines Querformat 15 x 10,5 cm, Umfang zus. 12 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: das Hammerklavier im Silcher-Museum wurde in der Pianofortefabrik Jehle restauriert
Inv. D.III.Ms.131

Anonym: Weinstadt-Schnait, Lkr. Waiblingen: Silcher-Museum. Schwäbischer Chorverband feiert 100-jähriges Bestehen des Museums. In: museums.brief. Nachrichten aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg (Stuttgart) 2012 H. 1, S. 9.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto des Museumsgebäudes
Beschreibung: ganzes Heft, DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.184

Schwäbisch Hall

Vom Dunkeln ins Licht. Alte Meister in der Sammlung Würth. Einladung zur Eröffnung der Ausstellung in der Kirche St. Michael in Schwäbisch Hall, 20. 11. 2008.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte mit anhängender Antwortkarte, außen ein mehrfarbiger Ausschnitt aus Lucas Cranachs „Adam und Eva", innen links ein Text zur Ausstellung, rechts das Programm der Eröffnung, hinten die Anfahrtskizze, die anhängende Karte auf der Bildseite eine rotgelbe Abbildung eines Ausschnitts gotischer Türbögen (wohl der Michaelskirche Schwäbisch Hall)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.132

Kultur Termine Schwäbisch Hall 2012.

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger bunter Leporello, Textgründe in unterschiedlichen Farben, mehrfarbige Fotos, vorn außen ein waagrecht bunt feingestreifter Grund, innen Grußtext, Innenstadtplan, dann pro Seite ein Kapitel, dabei auch „Konzerte, Kabarett, Kleinkunst, Kino, Literatur"; inliegend ein buntes Doppelblatt im Leporelloformat „Kunst/Frühling in der Sammlung Würth"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.133

Riemenschneider im Chor. Das Bode-Museum Berlin zu Gast in der Johanniterhalle Schwäbisch Hall 28. Juni – 8. Januar 2012.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger hellblauer Leporello, darauf exzellent reproduzierte Fotos der von Tilman Riemenschneider geschnitzten Holzfiguren, dabei „Singende und musizierende Engel", hinten außen ausnahmsweise auf weißem Grund: Kontaktdaten, Anfahrtskizze, Hinweis auf den Veranstalter, die Firma Adolf Würth etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.88

Sigmaringen

Adel im Wandel. 200 Jahre Mediatisierung in Oberschwaben. Ausstellung im Prinzenbau und Landeshaus Sigmaringen, 15. 5 – 29. 10. 2006.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello aus recht dickem Karton, das Cover mit rot schraffierter Grundfarbe, innen weiß, mehrfarbige Fotos, auch von Musikinstrumenten (Serpent, Fanfare, Trommel), ein Portrait von Claus Schenk Graf von Stauffenberg, ein Foto von Erbprinz Karl Friedrich von Hohenzollern als Jazzmusiker

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.134

St. Gallen

Musik im Kloster St. Gallen. Katalog zur Jahresausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (29. November 2010 bis 6. November 2011). Am Katalog beteiligte Autoren: Franziska Schnoor, Karl Schmuki, Ernst Tremp. Verlag am Klosterhof St. Gallen 2010.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Namen der Autoren mit Kürzeln, Impressum; S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-10: „Einführung"; S. 11-113: Durchgang durch die 8 Vitrinen der Ausstellung, mit Erläuterungen und ganzseitigen, teils mehrfarbigen Abbildungen; S. 114-122: „Literaturhinweise" nach Vitrinen geordnet; S. 123: Verzeichnis der ausgestellten Handschriften; unpag. S. 124 vakat
Beschreibung: recht dicke englische Broschur, rote Grundfarbe, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung einer Musik-Handschrift, darüber in Blaßgelb der Haupttitel, ebenso senkrecht auf dem Rücken, auf dem hinteren Deckel ganz unten die ISB-Nummer, in den breiten Klappen: vorn eine weitere mehrfarbige Abbildung und die Erläuterung des Einbandbildes, hinten der Text „Anlass der Ausstellung", Format 17 x 24 cm, Umfang 124 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.135

Stuttgart

Anonym: Gesangbuch-Ausstellung in der Württ. Landesbibliothek. In: Schwäbischer Merkur oder Stuttgarter Zeitung (?), 17. (?) 5. 1924.

Inhalt und Beschreibung: ausführlicher Artikel über die Ausstellung im Lesesaal der Landesbibliothek am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Mai 1924; Ausschnitt, auf ein Bl. DIN A4 geklebt; loser Ausschnitt
Zustand: gebräunt, etwas bügig; loser Ausschnitt: gelocht, stark gebräunt
Inv. D.III.Ms.136a/b

Württembergisches Landesgewerbemuseum. Die Sammlung der Musikinstrumente. Im Auftrage der Museumsdirektion bearbeitet von Hanns H. Josten. Ernst Klett (Carl Grüninger Nachf.), Stuttgart 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, Pfingsten 1928. / Josten"; S. 5-120: Haupttext mit einigen schwarzweißen Fotos und technischen Zeichnungen
Beschreibung: hellbraun borschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie in 3 Fächer geteilt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, inliegend einige Zettel mit hs. Notizen von Martin Friedrich Jehle, auch Einträge mit Kugelschreiber, Format 15 x 21 cm, Umfang 120 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel ein großer Fingerfleck, Gelenke am oberen Kapital etwas eingerissen, unten rechts im ganzen Buch rundgefressene Ecken (Mäusefraß), Schnitt fingerdunkel, oben wohl auch feuchtigkeitsdunkel, auf den Blättern am oberen Rand zuweilen sichtbar, zwei Blätter mit Eck-Knick oben, Einträge von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber, sonst innen tadellos
Geschichte: diesen Katalog hat Martin Friedrich Jehle gewiß bei einem Besuch des Museums gekauft, ab 1929 lernte er in Stuttgart Klavierbau
Inv. D.III.Ms.137

Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten. Stuttgart: Landesmuseum 1993.

Inhalt: Einladung zur Bauübergabe und Museumseröffnung nach Abschluß der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Fruchtkasten Stuttgart am 18. 11. 1993, Programmfolge
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, inliegend ein passendes Blatt mit der gleichen schwarzweißen Zeichnung des Fruchtkastens mit senkrechtem blauem Balken – diesmal Werbung der Design-Firma
Zustand: grüner Eingangsstempel der Stadt Albstadt, 11. 11. 1993, mit grüner Tinte überschrieben mit „Eilt", unter dem Stempel hs. von Oberbürgermeister Hans-Martin Haller „Mein Vorschlag Frau Eppler", sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.138

Württembergisches Landesmuseum Stuttgart: Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten. Begleitbuch. Texte von Christoph Väterlein, Josef Maria Wagner, Aagje-Katharina Ricklefs, Anja Stangl, Annette Taigel, Simone Paul, Karl Ventzke, Christine Wawra. Redaktion: Anja Stangl. Stuttgart 1993 (Sammlungen des Württembergisches Landesmuseums Stuttgart).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe; Titelblatt-Rückseite: Namen der Mitarbeiter, unten das Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Volker Himmelein / Direktor"; S. 9-13: „Die Musikinstrumentensammlung des Württembergisches Landesmuseums Stuttgart und ihre Geschichte", S. 14-16: „Kunst-Stücke frühen Instrumentenbaus"; S. 17-22: „Die frühen Saitenklaviere"; S. 23-27: „Intimes und repräsentatives Musizieren"; S. 28-56: „Die Geburt des modernen Orchesters"; S. 57f.: „Von den ‚Klassikern' nicht mehr benötigt: Instrumente im Abseits. Die Viola d'amore und andere"; S. 59-64: „Theater um ein neues Hoftheater. Stuttgarter Neubauprojekte und Umbauten"; unpag. S. 65-80: ganzseitige mehrfarbige Abbildungen; S. 81-101: „Neue Farben im Orchester"; S. 102-105: „Treffpunkt der Gesellschaft: der Salon"; S. 106f.: „Herbst des Cembalos"; S. 108-112: „‚Im Kreis der Lieben' – Das Biedermeier"; S. 113-122: „Sphärenklänge"; S. 123-143: „Musica ex machina"; S. 144-148: „U-Musik contra E-Musik"; S. 149-169: „Von Stein zu Bechstein"; S. 170-172: „Die Pianistin Anna Mehlig"; S. 173-175: „Musik im alten Stil"; S. 176-178: „Meisterwerke des süddeutschen Klavierbaus"; S. 179-195: „Zweihundert Jahre Klaviere aus Stuttgart"; S. 196-207: „Verzeichnis der ausgestellten Instrumente"; S. 207 unten: „Fotonachweis"; S. 208: „Quellen und historische Literatur (Auswahl)"; S. 209f.: „Weiterführende Literatur (Auswahl)"; S. 211: „Planung und Realisierung"; unpag. S. 212 vakat – alles auf glattes Fotopapier gedruckt, alles mit zahlreichen schwarzweißen Textillustrationen
Beschreibung: dunkelanthrazitfarbene Broschur, auf dem vorderen Deckel über den Rücken zum hinteren Deckel die schwarzweiße Zeichnung des Fruchtkastens, auf dem vorderen Deckel rechtsgedrückt, von oben: der Titel in weißen Versalien, die mehrfarbige Abbildung eines Hammerflügels, unten in kleineren weißen Versalien „Württembergisches Landesmuseum Stuttgart", rechts daneben auf der gleichen Zeile weiß das Logo, kein Vorsatz, Format 20 x 25 cm, Umfang 212 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.201

Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten. Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. [Stuttgart: Landesmuseum 2000.]

Inhalt: das gleiche Bild auf der Vorderseite: Zeichnung des Fruchtkastens, nun schwarzweiß, innen „Zur Museumskonzeption", die Instrumentengruppierung auf vier Stockwerken mit schwarzweißen Abbildungen, Öffnungszeiten, Kontakt per Telefon, Hinweis auf die Veranstaltungsreihe „Musik auf historischen Instrumenten"
Beschreibung: dreiteiliger Leporello auf Normalpapier, könnte eine nachlässig gefaltete Fotokopie sein, ehemals inliegend das Programm der Konzertmatinee am 18. 6. 2000 (→*Inv.* D.III.Ve.141), Format 10 x 21 cm
Zustand. wie neu
Inv. D.III.Ms.139

Plastiktüte Württembergisches Landesmuseum Stuttgart / Altes Schloß, Schillerplatz. [Um 2000].

Beschreibung: weiße Plastiktüte, auf beiden Seiten auf hellbraungrauem Grund der weiße Grundriß des Alten Schlosses, darüber schwarzgedruckt wie oben zitiert, darunter die Öffnungszeiten; vermutlich hat Ursula Eppler in dieser Tüte die 6 Postkarten der dortigen Musikinstrumentensammlung gekauft (→*Inv.* B.Pk.64)
Zustand: einmal gefaltet, Tragegriff etwas gedrückt
Inv. D.III.Ms.140

Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten. Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. [Um 2005?].

Inhalt: das gleiche Bild auf der Vorderseite: schwarzweiße Zeichnung des Fruchtkastens, innen „Zur Museumskonzeption", die Instrumentengruppierung auf vier Stockwerken mit mehrfarbigen Abbildungen, außerdem die Kapitel „Geschichtliches", „Baugeschehen", „Daten und Beteiligte", auf der Rückseite Öffnungszeiten, Kontakt per Telefon, Hinweis auf die Veranstaltungsreihe „Musik auf historischen Instrumenten"
Beschreibung: fünfteiliger Leporello auf dickerem glatten Papier, Format 10 x 21 cm
Zustand. wie neu
Inv. D.III.Ms.141

Sammlung historischer Musikinstrumente im Fruchtkasten. In: Landesmuseum Württemberg: Stuttgart / Waldenbuch / Aulendorf / Bad Urach / Heidenheim / Leinfelden-Echterdingen / Ludwigsburg / Rottweil. Stuttgart: Landesmuseum Württemberg um 2007, Nr. 02.

Inhalt und Beschreibung: hochglänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, für jedes Museum eine Doppelseite mit mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.142

Freud und Leid in Dur und Moll. Musikkultur in Baden-Württemberg. Stuttgart, Fruchtkasten am Schillerplatz, 15. April bis 12. September 2010.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 3-18: Ausstellung, Begleitprogramm (Führungen, Konzerte, Vorträge, Podiumsdiskussion, Workshop etc.), im hinteren Deckel: Werbung, hinten außen: Kontaktdaten, Anreise etc.
Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, Einband minimal dicker, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.143

Musikkultur in Baden-Württemberg. 15. 4. – 12. 9. 2010. Fruchtkasten Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: orangefarbenes Doppelblatt im Leporelloformat, außen die blaue Zeichnung eines Hirsches mit Schalmei und eines geflügelten Drachen mit Mikrofon, innen links: Werbung für „Freud und Leid in Dur und Moll. Musikkultur in Baden-Württemberg. Ein Beitrag zur großen Landesausstellung 16. 4. – 12. 9. 2010 im Fruchtkasten Stuttgart", rechts: „Vom Minnesang zur Popakademie. Musikkultur in Baden-Württemberg. Große Landesausstellung 2010. 16. 4. – 12. 9. 2010 im Schloss Karlsruhe", mit mehrfarbigen Abbildungen, hinten außen Kontaktdaten, Begleitprogramm, Suche nach Kooperationspartnern
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.144

Magdi Aboul-Kheir: Nicht immer dieselbe Leier. Die Musikinstrumenten-Sammlung des Landesmuseums im Fruchtkasten. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 1. 2. 2012.

Inhalt und Beschreibung: etwa halbseitiger Artikel, 2 mehrfarbige Fotos (Museum von außen, eine Reihe Flügel), vorhanden ist das ganze Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.146

Tokio

Seven Broadwoods – the Evolution of an English Piano. Richard Burnett. [In der Gakkigaku Shiryôkan (Collection for Organology) am Kunitachi College of Music, Tokyo, 1994].

→*Inv.* B.To.43

10 Bildpostkarten: mehrfarbige Abbildungen der sieben historischen Broadwood-Instrumente in der Gakkigaku Shiryōkan (Collection for Organology) Tokyo. [Um 2010?].

→*Inv.* B.Pk.75

Pianos in Gakkigaku Shirôkan (Collection for Organology), Kunitachi College of Music. Ed. by Kazue Nakamizo and Masako Yokoi. Tokyo: Kunitachi College of Music 2016.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, japanisch und englisch, wie auch das ganze restliche Buch; S. 3-5: „Contents"; S. 6f.: „Preface", unterzeichnet: „Yokoi Masako, / Director ..."; S. 8-11: „Introduction"; S. 12-213: Verzeichnis der Instrumente der Sammlung, alles mit technischen Angaben und zahlreichen mehrfarbigen Fotos; S. 214: „References"; S. 215f.: „Index"; S. 217: „The Piano Project", verzeichnet sind die 4 Veranstaltung(sreih)en, bei „Examination of the pianos" am 1.-30. 1. 2013, 2.-28. 1. 2014 und 7.5.-10. 6. 2014 steht „Examined by SHIMA Nobuyuki"; S. 218: „DVD Music List": Inhaltsverzeichnis der im hinteren Deckel montierten CD, Konzert auf den historischen Instrumenten, gespielt von Yuko Hisamoto; im hinteren Deckel: eingeklebte Plastikhülle, darin eine CD im Outfit wie das Buch
Beschreibung: mattsilberfarben, recht dicke Deckel, auf dem vorderen Deckel ein beinah ganzseitiges hellblaues Feld mit abgerundeten Ecken, etwas unter der Mitte eine waagrechte silberfarbene Bordüre, oben die Titelei japanisch- und englisch in weißen Zeichen bzw. Buchstaben, unten das gleiche etwas kleiner die Angabe des Herausgebers, am unteren Rand silberfarben im Hellblau „Piano", auf dem Rücken senkrecht von oben nach unten in weißen Buchstaben zweispaltig die Titelei, auf dem hinteren Deckel links unten die ISBN, dicker weicher Vorsatz, durchgängig auf recht dickes Fotopapier gedruckt
Zustand: auf dem Nachsatz unten der kleine runde rote Unterschriften-Stempel von Nobuyuki Shima, darunter außerdem mit blauem Stift „N.[obuyuki] Shima", sonst wie neu
Geschichte: in Masako Yokois Vorwort heißt es: „In making the catalogue, we not only photographed and measured the instruments, but also examined their internal structures to obtain data. For this task, we asked Mr. SHIMA Nobuyuki for cooperation. Completing Special Course for Piano Technician's Training at our College and obtaining the license of piano and cembalo manufacturing Meister in Germany, he has been engaged in the manufacturing and tuning of historical keyboards there for a long period of time. He conducted instrument examinations for three times between January 2013 and June 2014; using the collection data and photographs, we worked on the editing of this catalogue. / Although the primary purpose of the catalogue made through these process was academic, we aimed at not publishing the catalogue, but also returning the result of the Piano Project to the society in other ways. / One of them was the ‚Workshop an the Internal Inspection of Historical Pianos' in January 2013, inviting the aforementioned Mr. SHIMA as a lecturer. The workshop participated by piano technicians and researchers as well as those related to museums, demonstrated how internal inspections had been done on the Pleyel's grand piano and the Broadwood's upright piano, which is considered as the only one in Japan." (S. 7). – Das Buch ist „Not for sale"; das vorliegende Exemplar ist ein Geschenk von Nobuyuki Shima
Inv. D.III.Ms.193

Trier

Hubert Schiel: Die Stadtbibliothek Trier und ihre Kostbarkeiten. Trier: Fremdenverkehrsamt in Verbindung mit der Stadtbibliothek [um 1960].

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto des Evangelisten Johannes aus der Ada-Handschrift; S.: 1f. und 18f. Text; S. 17: ganzseitiges schwarzweißes Foto der Kreuzabnahme und Grablegung aus dem Codex Egberti – soweit auf glattes Fotopapier gedruckt, S. 5-16 auf mattes rosafarbenes Papier gedruckt: „Kostbarkeiten aus anderthalb Jahrtausenden. Führer durch die ständige Ausstellung", 100 numerierte Exponate, dabei diverse Psalterien, Missale, aber auch z. B. Nr. 20: Antiphonarium Cisterciense, 13. Jahrhundert, mit Neumen
Beschreibung: Papiereinband, vorne schwarze, hinten weiße Grundfarbe, auf beiden Deckeln ein ganzseitiges schwarzweißes Foto, 2 Klammern, Format 12,8 x 17,8 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.147

Trondheim

Ringve Museum Trondheim – Norway. [Faltblatt ohne weitere Angaben, 1970er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: DIN A3 Blatt dreimal senkrecht und einmal waagrecht auf DIN A6 gefaltet; sozusagen auf dem Cover ein mehrfarbiges Gemälde von Trondheim, sozusagen auf 7 S.: englischsprachige Texte zu den Beständen, die hintere untere Hälfte auf ganzer Breite ein schwarzweiß illustrierter Lageplan „The Way to Ringve", die vordere obere Hälfte auf ganzer Breite mehrfarbige Abbildungen von vier Tasteninstrumenten: Tafelklavier, Cembalo, Harfenklavier, Hammerklavier, unter dem Text „Ringve Manor" mit Kugelschreiber: „Schleiß Lyra-Flügel, 7 Stäbe / Berlin / Böhm-Cembalo", Schreiber unbekannt
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.148

Peter Andreas Kjeldsberg: Musikinstrumenter ved Ringve Museum. The Collection of Musical Instruments. Trondheim: Ringve Museum 1976 (Ringve Museums Skrifter II).

Inhalt: S. 3f.: „Vorord / Preface", unterzeichnet: „Ringve Museum / January 1976. / Peter Andreas Kjeldsberg"; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Innhold / Contents"; unpag. S. 6: schwarzweiße Abbildung eines Oktavspinetts; S. 7-85: Ausstellungsverzeichnis mit einigen schlichten schwarzweißen Abbildungen; S. 86-92: „Index"
Beschreibung: blaßrötlichbraun broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von zwei rotbraunen Linien eingefaßt, Deckelschrift darin umbrafarben, Signet und Bandangabe rotbraun, auf dem hinteren Deckel umbrafarbene Werbung für Band I der Reihe, auf dem Rücken senkrecht umbrafarben „Ringve Museums Skrifter", unten waagrecht „UII", verkleinerter maschinenschriftlicher Satz, Format 15 x 21 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Rücken verblaßt, auf dem vorderen Deckel der ringförmige Eindruck eines abgestellten Trinkgefäßes, auf dem hinteren Deckel ein kleiner Fingerfleck, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.149

Desgleichen 2. utgave 1981.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorord / Preface", jeweils mit Zusatz „2. utgave 1981" bzw. „2nd edition", jeweils unterzeichnet: „Peter Andreas Kjeldsberg"; S. 4f: „Innhold/Contents"; S. 7: schwarzweiße Abbildung eines Oktavspinetts; S. 8-87: Ausstellungsverzeichnis mit schwarzweißen Abbildungen; S. 88f.: „Norwegian – English Vocabulary"; S. 90-93: „Index"; 3 unpag S. vakat
Beschreibung: blaßrötlichbraun broschiert, Papierrücken, der vordere Deckel von zwei rotbraunen Linien eingefaßt, Deckelschrift darin umbrafarben, Signet und Bandangabe rotbraun, auf dem hinteren Deckel umbrafarbene Werbung für Band I der Reihe, auf dem Rücken senkrecht umbrafarben „Ringve Museums Skrifter 2. utgave", unten waagrecht „II", Computersatz, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.150

Trossingen

Harmonikamuseum Trossingen öffnet seine Pforten. Einmalige Sammlung Hohner wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eröffnung August 1991. Trossingen: Hohner [1991].

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem weißen Deckblatt eine mehrfarbige Abbildung, weitere mehrfarbige Abbildungen im Innern, mehrfarbiges Museumslogo
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.151

Dieter Frauenheim: Hohner präsentiert größte Sammlung von Quetschkommoden und Goschenhobeln. Ganze Geschichte der Branche dargestellt – Schlachtschiff- und Granatenmundharfen. In: Schwarzwälder Bote?, 12. 9. 1991.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: ganze Zeitungsseite, unbeschriftet
Zustand: zweimal gefaltet, kaum gebräunt
Inv. D.III.Ms.152

Harmonikamuseum Trossingen. Sammlung Hohner. Kultur, Soziales, Wirtschaft, Kunst. Die Geschichte einer Branche. Trossingen: Hohner [1996].

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem weißen Deckblatt eine mehrfarbige Abbildung, weitere mehrfarbige Abbildungen im Innern, mehrfarbiges Museumslogo, inliegend ein Brief von Haik Wenzel an das Kultur- und Verkehrsamt Albstadt, 18. 4. 1996, mit der Mitteilung, das Harmonikamuseum sei seit 31. März 1996 wieder geöffnet
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.153

Deutsches Harmonikamuseum. Sammlung Hohner. Trossingen: Selbstverlag um 2000

Beschreibung: vierteiliger Leporello mit farbigen Fotos auf vorwiegend violettblauem Grund
Zustand: vorne oben angeknickt, paar Fingerflecke auf der Vorderseite (Hochglanz matt geworden), sonst wie neu. – 2. Expl.: wie neu
Inv. D.III.Ms.154a/b

Erika. The most popular Harmonica Assortment. Werbekarte des Deutschen Harmonikamuseums für die „klingende Wanderausstellung“ unter dem Titel „In aller Munde. Die spannende Geschichte von Mund- und Ziehharmonika“, spätestens 2000.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes gelbes DIN A4-Blatt, zweimal gefaltet, auf der einen Seite, aufgeklappt, eine ganzseitige Zeichnung eines Standes Harmonikaverkäufer, davor ein Andrang von Kauflustigen aus aller Welt, auf der Rückseite sozusagen 3 Seiten: links Vorstellung von Ausstellung und Harmonikamuseum, in der Mitte genaues Angebot und Kosten, rechts: Kontaktdaten und eine kleine Karikatur; inliegend die Fotokopie eines Zeitungsartikels vom 3. 5. 1994 über die Eröffnung einer Harmonika-Wanderausstellung; beiliegend außerdem das Formschreiben auf Briefpapier des Harmonikamuseums, datiert: 11. 04. 2000
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.155

Einladung. Zum Festakt „10 Jahre Deutsches Harmonikamuseum“ im Dr. Ernst-Hohner-Konzerthaus am Samstag, 27. Oktober 2001, 17.30 Uhr.

Beschreibung: Einmal gefaltetes farbig bedrucktes Querformat 20,7 x 10,7 cm, mit inliegender Antwortkarte mit aufgeklebtem gedruckten Zettel mit Hinweis auf das Galakonzert im Anschluß an den Festakt
Inv. D.III.Ms.156

Morino & Gola ... die Stradivaris unter den Akkordeons. Sonderausstellung 9. Juni – 24. November 2002, Deutsches Harmonikamuseum, Trossingen.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, vorn und hinten das gleiche, innen zu jedem Instrument drei Musiker bzw. Ensembles mit Kurzvita und schwarzweißem Portraitfoto: Giovanni Gala, Morgens Ellegaard und Hubert Deuringer mit der Gola, Venanzino Marino, Grock, Orchester des Hauses Hohner; inliegend Einladung an Susanne Goebel auf dem Briefpapier des Harmonikamuseums, 22. 5. 2002
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.157

Isn't she lovely. Die Mundharmonika in der populären Musik. Sonderausstellung des Deutschen Harmonikamuseums im „Bau V" des Hohnerareals Trossingen, 13. September bis 1. November 2009.

Beschreibung: vierteiliger mehrfarbig bebilderter Leporello, Grundfarbe pink
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.158

Anonym: Trossingen. Deutsches Harmonikamuseum. Museum auf dem historischen Hohnerareal neu eröffnet. In: museums.brief. Nachrichten aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg 01.2016, S. 7f.

Inhalt und Beschreibung: 3 Spalten, 1 schwarzweißes Foto, vorhanden ist das komplette Heft, DIN A4, 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.194

Tübingen

Anonym: Musikinstrumentensammlung Eberhard Karls Universität Tübingen. In: http://www.universitaetssammlungen.de/sammlung/812 (2009).

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt DIN A4: schwarzweißer Ausdruck der entsprechenden Internetseite, Anschrift der Sammlung, Name der Kuratorin Ann-Katrin Zimmermann, Kontaktadressen, kurzer Abriß der Geschichte der Sammlung: 1999 von Dr. h. c. Karl Ventzke zu Forschungs- und Lehrzwecken gestiftete Sammlung von rund 100 Blasinstrumenten hauptsächlich aus dem 19. Jahrhundert, seit 2000 ausgestellt in Räumen hinter der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts und nach Voranmeldung zugänglich
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.159

Anonym: Instrumentensammlung. In: www.uni-tuebingen/fakultaeten ... (2011).

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt DIN A4: schwarzweißer Ausdruck der entsprechenden Internetseite, an Fakten das gleiche wie beim voranstehend verzeichneten Ausdruck, formal etwas stärker gebündelt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.160

Anonym: Musikinstrumentensammlung. In: Ernst Seidl: Himmel. Wunschbild und Weltverständnis. Programm. Tübingen: MUT (Museen der Universität Tübingen) 2011, S. 33.

Inhalt und Beschreibung: hier in einem Verzeichnis „Die Sammlungen der Universität Tübingen“ lediglich der Hinweis, daß es hier auch eine Musikinstrumentensammlung gibt, vorhanden ist das komplette kleine Hochglanz-Heft, Format 10,5 x 15 cm, Umfang incl. mitgezähltem Cover 40 S.
Zustand: der Hochglanz mit Fingerspuren, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.161

Anonym: KlangKörper. Musikinstrumentenmuseum. In: Eberhard Karls Universität Tübingen: Sammlungen. Museum der Universität Tübingen. Herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Seidl. 4. erweiterte und ergänze Auflage 2015, S. 53.

Inhalt: mehrfarbiges Foto einer Klarinette, Kontaktadresse, Kustodin: Prof. i. K. Dr. Inga Behrendt
Beschreibung: ganzes Heft, Leporelloformat, incl. Umschlag 80 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.197

Weimar

Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts: Historische Tasteninstrumente der Klassik Stiftung Weimar. Die Erschließung eines bedeutenden Bestandes zur Geschichte der Weimarer Musikkultur. In: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar. Herausgegeben von Franz Körndle und Gert-Dieter Ulferts. Augsburg: Wißner 2011, S. 11-23.

Inhalt: das Buch enthält noch weitere Aufsätze zu den Beständen dieses Museums
→*Inv.* D.III.In.87 (in: Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente)

Weiskirchen

Kathrin Werno: Wunderwelt der tausend Töne. Nostalgischer Ohrenschmaus – der mechanische Musiksalon in Weiskirchen. In: Das MuseumsMagazin. Menschen, Schatzkammern, Geschichten. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag 2007, S. 12f.

Inhalt und Beschreibung: 5 mehrfarbige Fotos, ganzes Heft, DIN A4-Hochglanzmagazin
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.162

Weißenfels in Sachsen-Anhalt

Thomas Bickelhaupt: Notenrest im Mäusenest. Saniertes Heinrich-Schütz-Haus informiert nicht nur über Leben und Werk des Komponisten. In: Zollern-Alb-Kurier, 15. 10. 2012.

Inhalt und Beschreibung: Heinrich-Schütz-Haus in Weißenfels in Sachsen-Anhalt, der Alterssitz von Schütz, bietet nun eine Dauerausstellung; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.185

Wetzlar

Wetzlaer Stadt- und Industriemuseum. „Werther in der Darstellenden Kunst – in Theater, Film und Oper seit dem 18. Jahrhundert". 5. September 2014 bis 25. Januar 2015. In: Kultiviert. Der Reiseführer (Strube) Ausgabe 1/2014, S. 15.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbiger Abbildung des Plakats einer Werther-Oper in Paris mit Musik von Jules Massenet; vorhanden ist das ganze Heft, pro Seite eine oder zwei Ausstellungen, jeweils bebildert, die andere Ausstellung mit musikalischem Bezug findet man auf S. 11: Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg. „Wege in die Moderne: Weltausstellungen, Medien und Musik im 19. Jahrhundert". Vom 27. März bis 21. September 2014 – mit schwarzweißem Foto
Zustand: wie neu
→*Inv.* D.III.Ms.191

Wien

Oskar Fleischer: Die Internationale Ausstellung für Theater- und Musikwesen in Wien. IX. Musik-Instrumente. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2568, 17. 9. 1892, S. 317f.

Inhalt: doppelseitig gedruckt, auf beiden Seiten zusammen knapp 20 schwarzweiße Holzstiche historischer Blas-, Streich-, Zupf- und Tasteninstrumente, Artikel komplett
Beschreibung: 2 identische sauber geschnittene Einzelblätter, Format 27,5 x 40 cm (das 2. Blatt etwas größer)
Zustand: minimal gebräunt, sonst tadellos, allerdings ist das 2. Blatt oben links etwas gestaucht
Geschichte: die Ausstellung fand von 7. Mai bis 9. Oktober im Wiener Prater rund um die Rotunde statt und galt als „kleine Weltausstellung". – Oskar Fleischer (1856-1933) übernahm 1888 die Leitung der Königlichen Sammlung alter Musikinstrumente an der Universität Berlin, wo er Musikwissenschaft unterrichtete; zu seinen Schülern zählen Hermann Abert und Curt Sachs; zur Wiener Ausstellung veröffentlichte er die Schrift „Die Bedeutung der internationalen Musik- und Theaterausstellung in Wien für Kunst und Wissenschaft der Musik" (Leipzig 1894)
Inv. D.III.Ms.163a/b

Internationale Ausstellung für Theater- und Musikwesen in Wien: Mozartkoje. In: vielleicht Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2568, 17. 9. 1892?

Inhalt und Beschreibung: großformatiger Holzstich, zwei Tasteninstrumente in der Mitte, drum herum Ausstellungsbesucher, an den Wänden Gemälde, links Standvitrinen; auf der Rückseite ein weiterer Holzstich, vermutlich die Sicht durch einige Hallen der Ausstellung, außen herum abgeschnittener Text, Format 18,5 x 16 cm
Zustand: angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ms.164

Mozartkoje. In: ?? [1892].

Inhalt und Beschreibung: der gleiche Holzstich wie der voranstehend verzeichnete, nun allerdings ein etwas größerer Bildausschnitt: rechts ist eine weitere Dame zu sehen, die eine der nun ebenfalls sichtbaren Vitrinen an der hinteren Wand betrachtet; auf der Rückseite abgeschnittener Text, Format 21,5 x 16 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ms.165

Kunsthistorisches Museum: Sonderschau in der Neuen Burg: Hausmusik. [Wien: Kunsthistorisches Museum 1941].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Erklärung des Deckelbildes; S. 1f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Wien, im Oktober 1941. / F. Dworschak"; S. 3-7: „Das Musikerlebnis in der Malerei"; S. 8-11: „Von den Instrumenten", unterzeichnet: „Heinrich Klapsia"; unpag. S. 12: Angabe über die Prove-

nienz der abgebildeten Gemälde; S. 13-19: Ausstellungsverzeichnis; unpag. S. 20 vakat; 6 beidseitig bedruckte schwarzweiße Bildtafeln
Beschreibung: blaßgelblich broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel eine montierte schwarzweiße Abbildung, darüber und darunter schwarzgedruckt die Titelei wie zitiert, auf dem hinteren Deckel kleingedruckt die Angaben des Druckers, Format 15 x 22,3 cm, Umfang 20 S. + 6 Tafeln
Zustand: der vordere Deckel ist oben und rechts stark lichtrandig (gebräunt), hinterer Deckel angeschmutzt, Rücken nicht eingerissen, rechte untere Ecke durchgängig angeknickt, insgesamt etwas bügig
Inv. D.III.Ms.166

[Victor Luithlen und Kurt Wegerer:] Katalog der Sammlung alter Musikinstrumente, 1. Teil: Saitenklaviere. Wien: Kunsthistorisches Museum (Neue Burg) 1966 (Führer durch das Kunsthistorische Museum 14).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihe, Copyright, Impressum; unpag. S. V: Grundriß der Abteilungen des Museums; unpag. S. VI vakat; unpag. S. VII; „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XVIII: „Einleitung", unterzeichnet: „Wien, im April 1966. / Victor Luithlen"; S. XIXf.: „Die wichtigsten Inventare, Kataloge und Führer"; S. XXIf.: „Abkürzungen für die meistbenützte Literatur"; S. 1-92: Katalog; S. 93f.: „Register Instrumentenbauer"; S. 95: „Berühmte Vorbesitzer und Spieler der verzeichneten Instrumente"; unpag. S. 96 vakat; unpag. S. 97: Titelblatt: „Bildtafeln"; unpag., S. 98 vakat; 32 numerierte schwarzweiße Fotos mit Bildunterschrift auf Kunstdruckpapier
Beschreibung: Einband mit Klarsichtfolie kaschiert, weiß broschiert, schwarzer Papierrücken, auf dem vorderen Deckel links ein senkrechter weißer Streifen, rechts daneben ein mehrfarbiges Foto: Cembalo vor Gobelin, darunter weiße Schrift auf schwarzem Feld, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang 118 S. + 16 Tafeln
Zustand: die Klarsichtfolie löst sich an den Rändern etwas ab, die Ecken minimal angestoßen, der Schnitt unten natürlich angeschmutzt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ms.167

Faltblatt zur Werbung für das Buch: Peter Donhauser: Restaurieren, Renovieren, Rekonstruieren. Methoden für Hammerklaviere. Die Beiträge zum internationalen Symposium im Palais Rasumofsky in Wien vom 30. März bis 1. April 1995. Wien: Pasqualihaus 1997.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, innen das Inhaltsverzeichnis, auf der rechten Seite unten ein abzuschneidender Bestellzettel, auf der Rückseite ein paar Stichworte zum Inhalt: das Symposium wurde vom Technischen Museum Wien veranstaltet, da man dort eine Neuaufstellung der Sammlung historischer Musikinstrumente erwog und alle Aspekte diskutieren wollte; inliegend ein Hochglanz-DIN A4-Blatt des Verlags „Vom Pasqualihaus": Werbung für Bücher zu musikalischen Themen
Zustand: samt Einlage einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Ms.168

Alfons Huber: Licht und Klima: Konservatorische Erfahrungen bei der Generalsanierung der Sammlung Alter Musikinstrumente in Wien. In: Museum Aktuell 1998 H. 2 (Februar), S. 1001-1013.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie, 4 Abbildungen (ein komplettes Heft steht bei den Zeitschriften)
Zustand: das erste Blatt unten lichtgebräunt, links oben Spur einer angerosteten Büroklammer
Inv. D.III.Ms.169

Matteo Sellas. Gitarre, Venedig, 1. Hälfte 17. Jhdt. Guitar, Venice, 1st half 17th century. Kunsthistorisches Museum Wien 2001/9025. [Lesezeichen, Eintrittskarte?].

Beschreibung: schmal und hoch, auf der einen Seite senkrecht hochglänzend reproduziertes Foto der Gitarre, auf der Rückseite Beschriftung, Logo des Museums und Barcode
Zustand: leicht bügig
Inv. D.III.Ms.203

Stofftasche. Vienna World [um 2010].

Beschreibung: Tragetasche aus schwarzem Stoff, beidseitig mit weißer Notenhandschrift bedruckt, einzige Beschriftung beiderseits ganz unten „© Vienna World"
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ms.170

Wolfsburg

Anonym: Hoffmann-von-Fallersleben-Museum, Wolfsburg. In: Kultiviert. Der Reiseführer (Wach- und Werkschutz Strube, Lingen) 1/2017, S. 17.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes Heft DIN A4, alphabetisch nach Bundesländern, pro Museum in der Regel eine halbe Seite, jeweils mit einem mehrfarbigen Foto, u. a. über das Haus der Geschichte Stuttgart (S. 4), das Germanische Nationalmuseum Nürnberg (S. 9) und das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo (S. 26), in dem sich ein Luther-Gemälde von Cranach befindet, Umfang incl. mitgezähltem Einband 28 S.; inliegend ein Rundbrief der WWS Strube GmbH mit reproduzierter Unterschrift v on Kurt Strube
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.200

Würzburg

„... meine angenehmste Unterhaltung". Musikinstrumente und Musikalien aus fränkischen Sammlungen. Zur Sonderausstellung des Mainfränkischen Museums Würzburg, 14. Mai – 24. August 2003, herausgegeben von Hans-Peter Trenschel. Würzburg: Mainfränkisches Museum 2003 (Katalog des Mainfränkischen Museums, zugleich Mainfränkisches Heft 104).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Hinweise zur Herstellung, Angabe der Reihe; S. 5: „Inhalt"; S. 6: „Realisation", Namen und Funktion aller Beteiligter; S. 7f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Hans-Peter Trenschel / Ltd. Direktor / Mainfränkisches Museum Würzburg"; S. 9-16: Dieter Kirsch: Die Würzburger Hofkapelle; S. 17-26: Frohmut Dangel-Hofmann: „... die verlangte musicalische Bücher kommen hiebey". Die Musikaliensammlung der Grafen von Schönborn-Wiesentheid; S. 27-34: Gabriela Krombach: „... der Glori GOttes hier auf Erden Lob singen ..." Musik in Kirchen und Klöstern; S. 35-51: Michael Günther: Vom „Omnichord" eines „nobile dilettante" zum bürgerlichen Fortepiano. Art, Verbreitung und Entwicklung der Tasteninstrumente im Gebiet der Hochstifte am Main und Rhein im 18. Jahrhundert; S. 52-60: Hermann Fischer: Der Würzburger Hoforgelbauer Johann Philipp Seuffert; S. 61: Hermann Fischer: Die Auswirkungen der Säkularisation auf die Fränkische Orgellandschaft; S. 62-67: Hermann Fischer: Fränkische Orgelpositive; S. 68-74: Michael Latcham: Der Hammerflügel von Johann David Schiedmayer; S. 75-77: Michael Günther: „... allen bisher bekannten Wiener Arbeiten dieser Art an die Seite zu stellen". Der Klavierbauer Jacob Pfister und seine „Fortepianos"; S. 78-80: Christian Ahrens: Johann Caspar Schlimbach und seine Aeoline; S. 81-86: Erasmus Gaß: Johann Valentin Rathgeber (1682-1750), Mainfränkischer Komponist im Kloster Banz; S. 87-92: Joachim Veit: Abbé Georg Joseph Vogler; S. 93-98: Bernhard Janz: „Wer kennt den gesangreichen Componisten nicht?" Der Würzburger Komponist Johann Franz Xaver Sterkel (1750-1817); S. 99-103: Winfried Romberg: „Du grimmiger Tode! warum raubst du ihn mir?" Zu Leben und Werk des Komponisten Joseph Martin Kraus (1756-1792); S. 104-107: Hansjörg Ewert: „... dem Ohre alleine gesungen ..." Carl Siegmund Freiherr von Seckendorff (1744-1785) und seine Lieder; S. 108-112: Michael Embach: Der Adel komponiert und musiziert. Johann Friedrich Hugo von Dalberg (1760-1812);

S. 113-116: Dieter Kirsch: Die Mandora, der Fürstbischof und Anna Sabina Ritz; S. 117-120: Michael Günther: Die „Erinnerungen Moritz Steinerts". Die Lebensgeschichte eines Sammlers alter Tasteninstrumente aus Scheinfeld; S. 121-136: mehrfarbige, teils ganzseitige Abbildungen historischer Tasteninstrumente; S. 137: Titelblatt: „Katalog"; unpag. S. 138 vakat; S. 139-225: numerierte Exponatenliste, unterteilt in Musikinstrumente und Musikalien, mit eingehenden Textbeiträgen und musikhistorischen Forschungsergebnissen, alles reich schwarzweiß bebildert; S. 226-228: Annemarie Euler: Köpfe – Gertrude Elvira Lantenhammer; S. 229-232: Bestandsliste des Mainfränkischen Museums Würzburg. Vorhandene Musikinstrumente und Musikalien. Bearbeitet von Michael Günther; S. 233-238: „Register der Personen"; S. 239f.: Verzeichnis der Bestandskataloge, Neuerwerbungsberichte und Ausstellungskataloge des Mainfränkischen Museums Würzburg
Beschreibung: großformatige schwere hochglänzende Broschur, mehrfarbige Abbildung auf dem vorderen Deckel, Rücken und hinterer Deckel schwarz. auf dem Rücken senkrecht weiß bedruckt, auf dem hinteren Deckel 3 mehrfarbige Abbildungen von Tasteninstrumenten, durchgängig auf dickes schweres Hochglanzpapier gedruckt, enthält auch zu den wissenschaftlichen Beiträgen zahlreiche, teils ganzseitige, teils mehrfarbige Abbildungen, inliegend ein Brief von Michael Günther, vermutlich an Ursula Eppler, 1 S. DIN A4 hs. m. U., mit Hinweis auf die Umbauten von Schmahl, von denen ein Instrument auch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle steht (die hier aber nicht erwähnt wird), Format 21 x 29,7 cm, Umfang 240 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ms.171

Zürich

Musikinstrumente. Kunstgewerbemuseum Zürich. Juni-Festwochen 1962, 6. Mai bis 1. Juli 1962. Zürich: Kunstgewerbemuseum 1962 (Wegleitung 247).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angabe der Reihen mit Nummer, Impressum; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Alfred Altherr"; S. 4-6: „Die europäischen Musikinstrumente", unterzeichnet: „Prof. Dr. A.[ntoine]-E.[lisée] Cherbuliez, Zürich"; S. 7-18: schwarzweiße Fotos; S. 19-21: „Die außereuropäischen Musikinstrumente", unterzeichnet: „Prof. Dr. Z.[ygmunt] Estreicher / Genf und Neuenburg"; S. 22-28: schwarzweiße Fotos; im hinteren Deckel: Verzeichnis der Leihgeber
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, dünner Papierrücken, auf dem vorderen Deckel schwarz „Musikinstrumente", sonst ist der Einband vakat, Format 22 x 20 cm, Umfang 28 S.
Zustand: der helle Einband etwas fingerfleckig, das Heft leicht bügig, sonst tadellos
Inv. D.III.Ms.172

Exceptional Auction Sale: 600 (Master) Violins, Violas, Cellos and Bows from private collections, of amongst others The Swiss Family Jecklin. Zürich, Arabella Sheraton / Atlantis Hotel, 1. und 2. 7. 2004.

Inhalt: 6 mehrfarbige Fotos von Geigen, aufgezählt werden einige der zum Verkauf stehenden Instrumente mit Erbauern und Jahreszahl (durchaus auch Instrumente von Mitte /Ende des 20. Jahrhunderts)
Beschreibung: 1 hochglänzendes mehrfarbiges recht dickes Blatt DIN A4, Grundfarbe blau, Schrift weiß
Zustand: leicht gerändert
Inv. D.III.Ms.173

Musikhistorische Sammlung Jehle

Kataloge, Prospekte

Martin Friedrich Jehle: Schloß Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. Stadt Albstadt. Albstadt-Ebingen [1979].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 1f.: „Schloß Lautlingen“ mit schwarzweißem Foto des Schlosses; unpag. S. 3: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Broncefigur von Gerhard Marcks in der Gedächtniskapelle; S. 4f.: „Die Schenken von Stauffenberg“, u. a. nach Studien von Martin Friedrich Jehle; S. 6: Titelblatt „Die schönsten Stücke der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Schloß Lautlingen“ in einem schwarzweißen Zierrahmen; S. 7f.: „Vorwort“, Auszug aus einem Schreiben von Walter Salmen, Vorstand des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität Innsbruck; S. 9-40: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auf S. 40 unten mit normierter Schreibschrift gedruckt unterschrieben: „Martin Jehle“: das ist *nicht* sein Autogramm
Beschreibung: recht dünn weiß kartoniert, 2 Klammern, schwarzweißes Titelblatt mit Foto des Schlosses, auf dem hinteren Deckel schwarzweiße schematische Landkarte, Format 15 x 21 cm, Umfang 40 S.
Zustand: bei einem Expl. der weiße Einband etwas gedunkelt, sonst wie neu; 2. Expl. wie neu
Geschichte: der erste kurzgefaßte Katalog der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Umschlagbild schwarzweiß; spätere korrigierte Auflagen haben ein mehrfarbiges Umschlagbild
Inv. D.III.MSJ.1a/b

Drittes Exemplar der Erstausgabe mit Aufkleber.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber im vorderen Deckel ein weißer blaugerandeter und blaugedruckter Aufkleber mit abgerundeten Ecken („Musikhistorische Sammlung Jehle / Schloss Lautlingen / Albstadt 15 / Musikinstrumente u. Literatur aus mehreren Jahrhd.“), Öffnungszeiten, Schlosskonzerte, Führungen, Kontakten: „Städt Kultur- und Verkehrsamt“
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.MSJ.1c

Desgleichen spätere Auflage: Schloß Lautlingen. Die Schenken von Stauffenberg. Musikhistorische Sammlung Jehle. Herausgegeben vom Kultur- und Verkehrsamt 7470 Albstadt. Albstadt [vor 1993, noch die vierstellige Postleitzahl].

Inhalt: auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto vom Schloß, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Sponsors, S 3f. „Schloß Lautlingen“ mit schwarzweißem Foto des Schlosses; S. 5: ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Broncefigur von Gerhard Marcks in der Gedächtniskapelle; S. 6f.: „Die Schenken von Stauffenberg“, u. a. nach Studien von Martin Friedrich Jehle; S. 8: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Martin Friedrich Jehle beim Intonieren in der Klavierfabrik Jehle, Ebingen; S. 9: Titelblatt „Die schönsten Stücke der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Schloß Lautlingen“ in einem schwarzweißen Zierrahmen; S. 10: „Inhalt“; S. 11f.: „Vorwort“, Auszug aus einem Schreiben von Walter Salmen, Vorstand des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität Innsbruck; S. 13-56: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, auf S. 56 unten mit normierter Schreibschrift gedruckt unterschrieben: „Martin Jehle“: das ist *nicht* sein Autogramm, im hinteren Deckel: ganzseitiges schwarzweißes Foto der drei aufgereihten Flügel, darunter Kontakthinweis
Beschreibung: recht dick weiß kartoniert, 2 Klammern, mehrfarbiges Titelblatt mit Foto des Schlosses, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 56 S.
Inv. D.III.MSJ.2

Die gleiche Auflage vor 1993, mit Herstellungsfehler.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber nach S. 14 liegt ein Doppelblatt mit S. 15/16 und 41/42 bei, das versehentlich nicht miteingebunden wurde

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.656

Desgleichen spätere Auflage, aber hinten unten: „Auskünfte: Städt. Museumsleitung“ im Rathaus. Albstadt [um 2000].

Inhalt: wie zuvor
Beschreibung: wie zuvor, aber recht dick weiß kartoniert; ein 2. Expl. mit fehlender Titelei und inliegendem von Ursula Eppler mit Bleistift beschriftetem Zettel „mangelhaft“
Inv. D.III.MSJ.3a/b

Anonym: Schloss Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto mit u. a. dem Schrankflügel von Warth und farbige Albstadt-Logos, innen weitere mehrfarbige Fotos, Hinweise auf die Grafen von Stauffenberg und die regelmäßigen Schloßkonzerte; hinten außen ein mehrfarbiges Foto eines Museumskonzerts
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.4

Desgleichen Auflage 3. 12. 1992, weißes glänzendes Papier wie die 1. Auflage.

Inv. D.III.MSJ.5

Desgleichen Auflage 2. 10. 1993, mattes, leicht gräuliches Papier.

Inv. D.III.MSJ.6

Desgleichen Auflage 3. 7. 1995, mattes, leicht gräuliches Papier.

Inv. D.III.MSJ.7

Desgleichen Auflage 5. 6. 1996, mattes, leicht gräuliches Papier.

Inv. D.III.MSJ.8

Desgleichen Auflage März 1997, mattes, hellgraues Papier.

Inv. D.III.MSJ.9

Desgleichen Auflage Juni 2000, mattes, hellgelbliches Papier.

Inv. D.III.MSJ.10

Postkarten, Eintrittskarten

Schwarzweiße Postkarten-Serie, herausgegeben von Martin Friedrich Jehle, auf der Adreßseite links oben klein „Musikhistorische Sammlung Jehle“, darunter größer der Text zur Abbildung: 1) Klappenhorn um 1815; 2) Choralbuch J. B. König 1738; 3) Spinett um 1700; 4) Hammerflügel um 1830 (André Stein) [1964].

Geschichte: die Datierung nach den identischen Abbildungen bereits im Festprogramm zur Eröffnung im Rathaus Ebingen 1964. – Von den schwarzweißen Postkarten gibt es eine Schachtel mit haufenweise druckfrischen Expl. + einem großen Stapel originalen kartonierten Beschriftungsbogen mit dem zartgrauen Schriftzug „Musikhistorische Sammlung Jehle“ am unteren Rand aus der Zeit im Rathaus Ebingen; Schachtel von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift beschriftet: „Karten / Sammlung“, Format Schachtel 13 x 19 x 9 cm
Geschichte: die Fotos wurden offenbar schon vor der Eröffnung im Rathaus Ebingen gemacht, eines davon, aufgemacht und gleicher mattglänzender Karton wie die Postkarten, zierte schon 1963 die Weihnachtskarte des Musikhaus Jehle (→*Inv.* D.III.Fi.622)
Inv. D.III.MSJ.11.1/2/3/4

Postkarte, graugrün bedruckt, auf der Bildseite der Text „Eine Führung in der / Musikhistorischen / Sammlung Jehle“, auf der Adreßseite rechts drei Linien, links Hans Geißlers Zeichnung des Lyraflügels, Öffnungszeiten und Kosten für Führungen [frühestens 1964].

Inv. D.III.MSJ.12

Mehrfarbige Postkarte, 3 Bilder + Schriftrolle mit Wappen „Stauffenberg Schloß / Musikhistorisches Museum / Albstadt-Lautlingen“. Freudenstadt: Heinrich Müller Verlag [1980er Jahre].

Inv. D.III.MSJ.13

Mehrfarbige Postkarte, 3 Bilder + Schriftrolle mit Wappen „Stauffenberg Schloß / Musikhistorisches Museum / Albstadt-Lautlingen“. Gebr. Merz, Tübingen [1980er Jahre].

Beschreibung: auf der Adreß-Seite „Musikhistorische Sammlung Jehle / Schloss Lautlingen – Albstadt 15“, Öffnungszeiten, Schloß-Konzerte, Führungen, Auskunft: Städtisches Kultur- und Verkehrsamt, „Eintritt frei“
Inv. D.III.MSJ.642

Mehrfarbige Postkarte, 3 Bilder, links unten ein orangefarbenes Rechteck, darauf weiß „Stauffenberg Schloß / Musikhistorisches Museum / Albstadt-Lautlingen“. Gebr. Merz, Tübingen [1980er Jahre].

Beschreibung: auf der Adreß-Seite „Schloß Lautlingen – Albstadt 15 / Städt. Musikhistorisches Museum“, Öffnungszeiten, Schloß-Konzerte, Führungen, Auskunft: Städtisches Kultur- und Verkehrsamt, „Eintritt frei“
Inv. D.III.MSJ.643

Erste mehrfarbige Postkarten-Serie (Schloß Lautlingen), herausgegeben vom Kultur- und Verkehrsamt Albstadt, Ende achtziger, Anfang neunziger Jahre; alle Karten sind rückseitig beschriftet: „Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg-Schloß, Laut-

lingen“; in der dritten Zeile die Bildbeschreibungen: 1) Hakenharfe, Tirol um 1750; 2) Hammerklaviere aus dem 19. Jahrhundert; 3) Werkstatt eines Geigenbauers; 4) Drehleier, Deutsche Arbeit um 1650. – Dazu gehörig: eine Einlegemappe der Firma Richard Conzelmann Buchdruck Offset, Albstadt, mit schwarzweißen Andrucken der vier Postkarten.

Inv. D.III.MSJ.14 1/2/3/4

Mehrfarbige Postkarte: Sicht auf die Eingangsseite des Schlosses über die Wiese nach unten. In: Albstadt. 30 Postkarten. Weidelburg Verlag Kassel 1995.

Beschreibung: ein Block am linken Rand zusammenhängender Postkarten im mehrfarbigen Einband, zuoberst eine beidseitig gedruckte Karte mit Texten zu den Ortsteilen, bei Lautlingen ist die „bedeutende musikhistorische Sammlung“ genannt; auf der Karten selbst findet sich kein Hinweis auf den Inhalt des Schlosses, Foto: Norbert Schütz
Inv. D.III.MSJ.15.1/2

Zweite mehrfarbige Postkarten-Serie (Schloß Lautlingen), herausgegeben vom Amt Museen Albstadt, Mitte neunziger Jahre; alle Karten sind rückseitig beschriftet: „Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen / Musikhistorische Sammlung Jehle“; in der dritten Zeile die Bildbeschreibungen: 1) Schrankflügel, letztes Viertel des 18. Jhs.; 2) Flügel des 19. Jahrhunderts; 3) Flügel des 19. Jhs. / Schrankflügel, 18. Jh. / Klavierbauer-Werkstatt (Das Bild der Flügel ist identisch mit dem vorhergehenden, die anderen sind als kleine Bilder am linken Rand hineinmontiert; die Postkarte ist bildseitig beschriftet „Stauffenberg-Schloß / Musikhistorische Sammlung Jehle“); 4) Außenansicht des Schlosses, Eingangseite; 5) (Über der gleichen Ansicht des Schlosses:) Geigenbauer-Werkstatt / Viola d’amore, 18. Jh. (Werkstatt und Viola sind als kleine Bilder hineinmontiert; die Postkarte ist bildseitig beschriftet „Stauffenberg-Schloß / Musikhistorische Sammlung Jehle“; 6) Stauffenberg-Gedenkzimmer mit dem Flügel von Flügel von Hoelzl & Heitzmann, Wien 1848 (→*Inv.* M.I.Fl.5).

Inv. D.III.MSJ.16.1/2/3/4/5/6

Zwei mehrfarbige Postkarten aus der gleichen Zeit wie die voranstehend verzeichnete Serie, ebenfalls „Amt Museen Albstadt Marktstraße 45“, nun aber mit Fokus auf Stauffenberg: 1) großes Foto vom Schloß, rosa verputzt, geschlossene Fensterläden, rechts hineinmontiert zwei kleinere Fotos: die Sitzgruppe im Gelben Salon und die Gedächtniskapelle neben der Kirche, bildseitig beschriftet: „Stauffenberg-Schloß mit Gedenkzimmer“, rückseitig beschriftet: „Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen / Stauffenberg-Gedenkzimmer und Gedenkstätte“; 2) Blick Richtung Stauffenberg-Schrank, darauf die Büsten, links der Flügel von Hoelzl & Heitzmann, Wien 1848 (→*Inv.* M.I.Fl.5),

darauf die drei Fotoportraits, rückseitig beschriftet: „Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen / Stauffenberg-Gedenkzimmer“.

Inv. D.III.MSJ.644.1/2

Erste Version Eintrittskarten, ab 1994 war der Eintritt nicht mehr kostenlos.

Beschreibung: kleine Kärtchen, Format 7 x 3,8 cm, mit Zeichnung des Spinetts, Rückseite vakat: 1) Normalpreis 2 DM, blaues Kärtchen, 2) reduzierter Preis 1 DM, gelbes Kärtchen
Inv. D.III.MSJ.17

Zweite Version Eintrittskarten zum 1. 1. 2002: Einführung des Euro-Bargeldes.

Beschreibung: weiße Kärtchen, Format 10 x 5 cm, mit schwarzweißen Detailabbildungen, Rückseite vakat: 1) Normalpreis 1 €, oberer Rand der Hakenharfe, 2) reduzierter Preis 0,50 €, Viola d’amore
Geschichte: 2006, nach der Neueröffnung nach der Renovierung, hatte man die Preiserhöhung von 2 € bzw. 1 € hs. auf die verkauften Karten zu schreiben
Inv. D.III.MSJ.18

Dritte Version Eintrittskarten 2009: mit Stauffenberg-Gedenkstätte.

Beschreibung: zwei unterschiedliche Karten, weiß, Format 5 x 10 cm, beide beidseitig schwarz bedruckt: beide vorn Musikhistorische Sammlung Jehle, hinten Stauffenberg-Gedenkstätte: 1) zu 2 € rechts Hakenharfe (Detail), hinten Stauffenbergportrait; 2) zu 1 € (ermäßigt) rechts Viola d’amore, hinten Claus von Stauffenberg als Jugendlicher mit seinem Cello
Inv. D.III.MSJ.19

Museumsführer, Werbematerial, Bücher, Internet

Anonym [i. e. Martin Friedrich Jehle]: Aus unserer Musikhistorischen Sammlung. In: Musikhaus Johs. Jehle Ebingen/Württ. 1907-1947. Ebingen: Musikverlag Johannes Jehle 1947, 5 unpag. S.

Inhalt: auf der ersten Seite Abbildung des Lyra-Flügels, dann ein Verzeichnis von Instrumenten und Büchern, die Amati-Geige, die Martin Friedrich Jehle während des Krieges in Oslo gekauft hatte, war um diese Zeit noch in seinem Besitz, auch eine Gambe von 1670 etc.
→*Inv.* D.III.Fi.104

[Ganzseitige Annonce.] In: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. 2. Jahresbericht vom 1. Oktober 1962 bis 30. September 1963. Herausgeber: Der Direktor: Professor Hermann Reutter. Der stellvertretende Direktor: Professor Arno Erfurth. Stuttgart: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst [1964], erste Seite im Anzeigenteil.

→*Inv.* D.III.Ko.36

Radio-Interview mit Martin Friedrich Jehle kurz nach Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen [frühestens 1964].

→*Inv.* B.To.6 (Tonbandspule), →*Inv.* B.To.83 (Digitalisierung)

[4 Seiten in:] Jehle Pianofortefabrik. Ebingen: Jehle [1967].

Inhalt und Beschreibung: die letzten 3 unpag. S. + im hinteren Deckel eines Werbeprospekts der Pianofortefabrik Jehle: pro Seite eine schwarzweiße Abbildung eines der Tasteninstrumente in der Musikhistorischen Sammlung Jehle: Clavichord, Spinett, Cembalo und Hammerflügel mit Beethoven-Büste – wie auf den schwarzweißen Postkarten, dazu jeweils ein knapper Text zur Entwicklung des Klaviers, gewiß von Martin Friedrich Jehle
→*Inv.* D.III.Fi.136

[Bei den benutzten Archiven genannt: „Sammlung Jehle in Ebingen".] In: Felix Burkhardt: Daniel Speer. Schulmeister, Musiker und Dichter, 1636-1707. In: Lebensbilder aus Schwaben und Franken, Bd. 11. Herausgegeben im Auftrag der geschichtlichen Kommission für Landeskunde in Baden-Württemberg von Max Miller und Robert Uhland. Stuttgart: Kohlhammer 1969, S. 48-68, hier S. 67.

→*Inv.* D.III.Mo.205

Anonym: Die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: ? [Vor 1. 9. 1972].

Inhalt und Beschreibung: unbeschriftetes herausgerissenes Blatt, Format 17 x 23,5 cm, ganzseitiger Beitrag: kenntnisreicher Text (evtl. von Martin Friedrich Jehle selbst), 2 schwarzweiße Abbildungen: Klappenhorn und Spinett (wie auf den Postkarten), auf der Rückseite auf orangefarbenem Grund eine ganzseitige Annonce der Sparkasse, darin wird das Datum 1. 9. 1972 als Start einer neuen Aktion genannt (mehr zur Datierung gibt es nicht)
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, linker Rand gerissen
Inv. D.III.MSJ.20

Anonym: Die Musikhistorische Sammlung Jehle im Ebinger Rathaus. In: 25 Jahre Chor der Friedenskirche Ebingen. 1947-1972, unpag. S. 16.

Inhalt: mit der schwarzweißen Zeichnung des Lyraflügels von Hans Geißler aus der Firmen-Festschrift 1947 und den Öffnungszeiten
→*Inv.* D.III.Ch.108

Musikhistorische Sammlung. In: Ebingen auf der Südwestalb. Ebingen: Stadtverwaltung 1973, nicht paginiert.

Inhalt: exakt in der Mitte des Heftes auf der rechten Seite 2 mehrfarbige Fotos der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen, auf der linken Seite am Rand ein knapper Kommentar mit der Bemerkung „ehemals im Privatbesitz des Musikhauses Jehle in Ebingen"
Inv. D.III.MSJ.21

[Choral- und Gesangbücher im Bestand der Musikhistorischen Sammlung Jehle.] In: Das deutsche Kirchenlied. DKL. Kritische Gesamtausgabe der Melodien. Herausgegeben von Konrad Ameln, Markus Jenny und Walther Lipphardt. Band 1, Teil 1: Verzeichnis der Drucke. Kassel, Basel, Tours und London: Bärenreiter 1975.

Inhalt: das Verzeichnis führt bis ins Jahr 1800: exakte bibliographische Angaben und durchnumeriert: beispielsweise unser Choralbuch *Inv.* D.II.Ch.3 hat dort die Nummer 1744[08] und Signatur ChBStöz 1744 (S. 551), darunter ist als Fundort unter anderem EBG angegeben = „Ebingen (Württemberg) Heimatmuseum (Musikhistorische Sammlung Martin Friedrich Jehle (MJ 1971)" (Siglenverzeichnis S. 36*). – Der dazugehörige Registerband, verfaßt von Günter Birkner, füllt Band 1, Teil 2; Auflagen dieser Edition erscheinen bis heute; Neuzugänge nach 1975 sind teils online gemeldet worden
Geschichte: Material dazu findet sich in Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner „Sammlung / Korrespondenz". Ein Expl. des Buches steht in der Präsenzbibliothek im Brecht-Bau der Universität Tübingen, Signatur Allg.A/Deu 5)
Inv. D.III.MSJ.22 (Beleg nicht vorhanden; Material dazu →*Inv.* M.Bü.100)

Heimatmuseum Albstadt. In: Museen in Baden-Württemberg. Herausgegeben vom Württembergischen Museumsverband e. V. Stuttgart mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Konrad Theiss Verlag Stuttgart und Aalen 1976, S. 11f.

Inhalt: für den knappen Raum recht ausführliche Stichworte zu den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle innerhalb des Heimatmuseums, irreführende Angabe, die Sammlung habe ab 1970 zum Heimatmuseum gehört, sie war ab 1964 in den Räumen neben dem Heimatmuseum ausgestellt und wechselte 1970 in den Besitz der Stadt Ebingen
Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch (in grünes Plastik gebunden)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.23

[Annonce der Stadt Albstadt.] In: Schwarzwälder Bote, 1. 7. 1976, Sonderbeilage Städtisches Orchester in 175 Jahren.

Inhalt: Text u. a.: „Stadt der Kultur und des Sports. / Städtische Galerie, Christian Landenberger-Sammlung, / Musikhistorische Sammlung Jehle im Städtischen Museum, / Theater, Konzerte."
→*Inv.* D.III.Mg.41

[2 mehrfarbige Fotos mit knappem Text.] In: Albstadt im Herzen der Schwäbischen Alb. [Frühestens 1980].

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger schwarz hochglänzender Leporello, auf dem Cover – aufgeschlagen – eine doppelseitige Luftansicht von Albstadt von Osten her (das zweitunterste Haus ist die Maagsche Villa, Sigmaringer Str. 163, wo die Familie Jehle 1960-1968 gewohnt hat), innen zahlreiche mehrfarbige Fotos, weißer Text auf schwarzem Grund, eine schematische blaue Landkarte von Stuttgart bis zum Bodensee, die Fotos: der Schrankflügel (noch im Rathaus Ebingen), mehrfarbiger Ausschnitt aus der Drehleier, eines der anderen Fotos zeigt das Badkap, das wurde 1980 eröffnet, Format 12,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.24

Schloss Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Veranstaltungen in Albstadt. Mai 1982. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1982, S. 11.

Inhalt: Öffnungszeiten, natürlich sind zahlreiche Veranstaltungen, auch musikalischer Art, in diesem Heft verzeichnet
Beschreibung: broschiert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit hellgrüner Grundfarbe und schwarzweißem Foto von Schülern vor der Ebinger Stadtbücherei (damals noch im Gebäude des Hallenbads, Grüngraben)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.25

Geigenbauerwerkstatt (Musikhistorische Sammlung im Stammschloß der Grafen von Stauffenberg in Albstadt-Lautlingen). In: Kunstschätze und historische Sehenswürdigkeiten im Zollern-Alb-Kreis. Kalender 1983. Balingen: Kreissparkasse 1982, Blatt für Juli.

Inhalt: nahezu ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Werkbank mit Geigen auf schwarzem Grund, darunter die Bildbeschreibung mit Hinweis auf die anderen Bestände der Musikhistorischen Sammlung Jehle, unten das Kalendarium, Rückseite vakat
Beschreibung: kompletter Kalender, Format 30 x 48 cm
Zustand: Deckblatt und Blätter bis incl. April unten links geknickt und kleiner Eck-Abriß, danach gut, insgesamt etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.26

[Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle unter den Sehenswürdigkeiten der Stadt Albstadt.] In: Das grosse farbige Reisebuch Baden-Württemberg. Idee: Josef Geisel. Redaktion: Herta Mengel. Schorndorf: Edition Geisel 1985, S. 16.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.691

Eine Sammlung musikhistorischer Instrumente. In: Kreis- und Freizeitkarte Zollernalb. Mit Radwanderwegen. Mit dem Wanderweg Baden-Württemberg vom Schellentäle bei Bodelshausen bis zum Lemberg. Maßstab 1:750000. Orts- und Gemeindeverzeichnis, Verzeichnis der Kreisbehörden, Lagerichtig eingetragene Freizeiteinrichtungen, Freizeit-Tips. 8. Auflage. Fellbach bei Stuttgart: Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber [1985].

Inhalt: bei den Empfehlungen der Sehenswürdigkeiten knapp beschrieben, in der Karte selbst nicht eingetragen, auch das Schloß nicht, aber ein Symbol für die Kirche
Beschreibung: mehrfach gefaltete Wanderkarte, Deckblatt gelb, rot und grün
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.27

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Baden-Württemberg (Karlsruhe) 1985 H. 3, S. 29.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos; ganzes Heft
Zustand: das weiße Cover etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.28

Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß. In: Stadtplan Albstadt mit Umgebungs- und Freizeitkarte. Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH, Fellbach [um 1985].

Beschreibung: auf dem Titelblatt ein rotes Logo zum über 35jährigen Verlagsbestehen, mehrfach gefaltete Karte, auf der einen Seite Übersichtskarte, auf der anderen Stadt- und Dorfpläne, bei Lautlingen in der Karte „Musikhistorische Sammlung Jehle", am Rand das langgezogene Albstadt-Logo, darunter „Aus Albstadt alles Gute", darunter nebst anderen Museen, mit Öffnungszeiten und „Eintritt frei"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.29

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Musik-Almanach 1986/87. Musikleben in der Bundesrepublik Deutschland. Für den Deutschen Musikrat herausgegeben von Andreas Eckhardt, Richard Jacoby, Eckart Rohlfs. Redaktion: Margot Wallscheid. Kassel: Bärenreiter / Regensburg: Bosse 1986, S. 346.

→*Inv.* D.III.Fa.22

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Der deutsche Museumsführer in Farbe. Museen und Sammlungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin. 3., aktualisierte und erweiterte Neuausgabe. Herausgegeben von Klemens Mörmann. Mit einem Vorwort von Hilmar Hoffmann. Frankfurt am Main: Wolfgang Krüger Verlag im S. Fischer Verlag 1986, S. 25f.

Inhalt: recht knappe Darstellung ohne Fotos
Beschreibung: Buch + gelochte Fotokopie von Titelei und den beiden Seiten
Inv. D.III.MSJ.30

[Hinweis auf ein Kunstmuseum als Sigle.] In: Karte der Museen und Galerien zwischen Neckar und Bodensee mit kunsthistorischen Routen und Sehenswürdigkeiten. Herausgeber: Regierungspräsidium Tübingen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Tübingen e. V. sowie dem Landesvermessungsamt Baden-Württemberg und der Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg 1987.

Beschreibung: mehrfach gefaltete Landkarte, gelbes Deckblatt mit weißen schematischen Landkreisen auf rotbraunem Grund, Format (gefaltet) 10 x 19 cm
Zustand: Deckblatt am oberen Rand verblaßt
Inv. D.III.MSJ.31

[Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle.] In: Zollernalb von Hans Birnbacher, Gerhard Deutschmann, Herbert Kudlich, Karl-Eugen Maulbetsch, Gerd Schach, Walter Stettner, Hans-Dieter Stoffler, Rolf Uttenweiler. Konrad Theiss Verlag Stuttgart und Aalen 1987 (Natur – Heimat – Wandern), S. 141.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das ganze Buch: orangebrauner Plastikeinband, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung des Hohenzollerns, auf dem hinteren Deckel oben „Natur – Heimat – Wandern / Herausgegeben vom Schwäbischen Albverein e. V., / Stuttgart", darunter „Aus dem Inhalt", unten die Angabe des Verlags und die ISBN, auf dem Rücken senkrecht der Buchtitel, unten waagrecht das Verlagslogo, in einer Plastiklasche im hinteren Deckel ist eine Faltkarte eingelegt: „Beilage zu Zollernalb"
Zustand: auf dem hinteren Deckel als weißer Aufkleber der Ladenpreis (19.80) , sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.704

[„Musikhistorische Sammlung" genannt unter Albstadt.] In: C. F. R. Riedl: Freizeit auf der Zollernalb. Riskieren Sie ruhig einen Blick! Freudenstadt: Heinrich Müller 1988, unpag. S. 3.

Beschreibung: Hochglanz-Heft DIN A4, 2 Klammern, vorhanden ist das ganze Heft
Zustand: Rücken fein angeschürft, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.32

Anonym: Schloss Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Veranstaltungen in Albstadt. März '88. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1988, S. 14.

Inhalt: Öffnungszeiten, natürlich sind zahlreiche Veranstaltungen, auch musikalischer Art, in diesem Heft verzeichnet
Beschreibung: broschiert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit schwarzbrauner Grundfarbe und schwarzweißem Foto des Eingangs zum Rathaus Ebingen; bei den Veranstaltungen ist u. a. das Konzert von Eugen Cicero am 21. 3. 1988 im Thalia Theater Tailfingen
Zustand: hinterer Deckel oben eingerissen, Eingerissenes etwas zerknittert, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.33

Ingeborg und Heinz-Dieter Pilgram: [Hinweis.] In: Dies.: Märchenwanderungen in Baden-Württemberg. Stuttgart: Theis 1988, S. 242.

Beschreibung: der recht ausführliche Hinweis befindet sich am Ende des Kapitels „Die wundersame Flöte des Meisters Thomas, S. 233-242. Vorhanden ist eine Fotokopie, auf der ersten Seite ein Notat von Hans Lehle an Ursula Eppler, 11. 9. 2004; auf der Rückseite ein Notat von Ursula Eppler mit Bleistift: Hans Lehles Adresse; über Hans Lehles Notat die hs. Angabe des Verlags und des Erscheinungsjahrs von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.34

Trude Frowein: Schloß Stauffenberg in Lautlingen. / Lautlinger Bänkelsang. In: Dies.: Ich liebe meine Heimatstadt. Heitere Verse über Ebingen und drumherum. Zeichnungen von Hans Bicking. Balingen: Daniel 1989, S. 99 und S. 123-132.

Inhalt: im Gedicht auf S. 99 heißt es: „Heut wird Musik hier großgeschrieben"; die korrekte Titelei des Bänkelsangs: „Lautlinger Bänkelsang. Nach der Melodie: Mariechen saß weinend im Garten. Anläßlich des Dorffestes in Albstadt-Lautlingen 1986. Bilder von Karl Spöttl, Lautlingen", zur Musik und den Schloßkonzerten speziell Vers und Bild auf S. 126. – Weitere Gedichte mit musikalischem Thema: S. 21-30: „Ebinger Bänkelsang. Nach der Melodie: Mariechen saß weinend im Garten. Anläßlich der 700-Jahrfeier der Stadt Ebingen 1985. Bilder von Karl Spöttl, Lautlingen"; S. 44f.: „Albstadt-Lied. Herrn Dr. Kurt Georg Kiesinger zum 80. Geburtstag gewidmet im April 1984", mit Noten (einstimmiger Satz); S. 76f.: „Shanty-Chor der Marinekameradschaft Ebingen"

Beschreibung: ganzes Buch, weißer schwarzweiß illustrierter Pappband, Format 16 x 24 cm, Umfang 184 S.
Zustand: der empfindliche Einband minimal fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.35

Josef Seubert: Albstadt-Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Der Zollernalbkreis. 2., neubearbeitete Auflage. Herausgeber: Landrat Heinrich Haasis, MdL. Redaktion: Hans Schleuning, Gabriele Süsskind. Konrad Theiss Verlag Stuttgart und Aalen 1989 (Heimat und Arbeit), S. 239.

Inhalt in Seuberts Kapitel „Museen und Sammlungen" (S. 238-246), dabei auch ein mehrfarbiges Foto (Fotograf: Joachim Feist): die Reihe der 3 Flügel, die Schubert-Büste steht noch nicht auf dem Blüthner-Flügel, Bildunterschrift „188. Musikhistorische Sammlung in Albstadt-Lautlingen" (also ohne den korrekten Namenszusatz „Jehle"), auf S. 245 unter „Weitere Museen und Sammlungen in Stichworten" ist das Stauffenberg-Gedächtniszimmer genannt, auf S. 246 unter „Literatur" wird Martin Friedrich Jehles Führer durch die Musikhistorische Sammlung Jehle aufgelistet, aber ohne Nennung des Autors
Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.692

Albstadt hat Kultur und Freude. In: Leben in Albstadt. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990, nicht paginiert.

Inhalt: 4 Fotos auf der Seite, darunter der Text, eines der Fotos: der Schrankflügel von Warth, im Text wird die Musikhistorische Sammlung Jehle erwähnt
Beschreibung: großformatiges Hochglanz-Heft, reinweiß recht dick kartoniert, 4 Klammern, durchgängig auf etwas dünneres glänzendes Papier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm. – Mit dem Nachstehenden zusammen in einer kartonierten Mappe im Querformat, Albstadlogo auf den Deckeln
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.36

Stauffenberg-Schloß Lautlingen. In: Erhard Elbs und Jürgen Schmid: Der Zollernalbkreis. Bilder einer Landschaft. Druck + Verlagshaus Hermann Daniel, Balingen 1990, S. 134f.

Inhalt: 3 mehrfarbige großformatige Fotos auf einer Doppelseite, kurzer dreisprachiger (deutsch, englisch, französisch) Text zur Musikhistorischen Sammlung Jehle und den „Lautlinger Schloßkonzerten", die Fotos en detail: 1) links oben ein Blick in die Sammlung, aber nicht im Stauffenberg-Schloß, sondern im Rathaus Ebingen; 2) Blick zum unteren Tor mit Forst- und Gesindehaus, 3) das größte Foto (über den Bund): das Schloß von der Portalseite mit geschlossenen Fensterläden (als Lichtschutz schloß man zu dieser Zeit die Fensterläden)
Beschreibung: der ganze großformatige Bildband, Vorwort von Heinrich Haasis, Format 23,5 x 31 cm, Umfang 240 S.
Zustand: beinah wie neu
Inv. D.III.MSJ.556

Schloss Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger glänzend weißer Leporello, vorn außen oben und unten das vierfarbige Albstadt-Logo („as" und „Albstadt-Zukunft"), mittig die durch den Raum auf den Schrankflügel von Warth (→*Inv.* M.I.Fl.1), innen jeweils mittig drei mehrfarbige Abbildungen: 1) Foto durch den Raum, Standpunkt offenbar beim Schrankflügel, Blick am Lyraflügel von Schleip vorbei (→*Inv.* M.I.Fl.2), 2) Foto vom Titelblatt des Choralbuchs von Störl (→*Inv.* D.II.Ch.3), 3) Foto von Mönnigs Geigenwerkstatt (→*Inv.* M.VI.Wg), der umgebende Text unten den Titeln „Optischer Musikgenuss" und „Musikgeschichte zum Anfassen", hinten links (die eingeschlagene Klappe): Abbildung eines Fotos des Schlosses von außen, umgebender Text unter dem Titel „Geschichte und Gegenwart", hinten außen mittig die mehr-

farbige Abbildung eines Konzerts im Saal: Violine, Cello, Klavier, der umgebende Text ohne Titel: Belegung der Nebengebäude, Schloßkonzerte, Impressum, der Grafiker Herbert Dörnemann in Neuss hat seine Arbeit datiert: „05/02/90“, am unteren Rand aller Seiten das Albstadt-Logo wie vorn außen, aber ohne „Albstadt-Zukunft“
Zustand: mehrere Expl. wie neu
Inv. D.III.MSJ.948

Musikhistorische Sammlung Stauffenbergschloß. In: Museen und Sammlungen im Zollernalbkreis. Balingen: Landratsamt Zollernalbkreis / Kreisarchiv 1990, S. 3.

Inhalt: S. 1: Vorwort von Landrat Heinrich Haasis; jedes vorgestellte Museum mit je einem farbigen Foto, die Musikhistorische Sammlung Jehle mit einem farbigen Foto des Schrankflügels von Warth: wie die benachbart aufgestellten Instrumente zeigen, stammt das Foto aus der Zeit, als die Sammlung noch im Rathaus Ebingen aufgestellt war
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein senkrechter Streifen aus Grau und Gelb, unten das schwarzgedruckte Wappen, der hintere Deckel ist vakat, Format 12,5 x 21 cm, Umfang 12 S.
Zustand: kleiner roter Fleck auf dem hinteren Deckel, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.37

Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß. In: Stadtplan Albstadt mit Umgebungs- und Freizeitkarte. Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH, Fellbach [um 1990].

Beschreibung: auf dem Titelblatt ein rotes Logo zum über 40jährigen Verlagsbestehen, mehrfach gefaltete Karte, auf der einen Seite Übersichtskarte, auf der anderen Stadt- und Dorfpläne, bei Lautlingen in der Karte „Musikhistorische Sammlung Jehle“, am Rand das schmale Albstadt-Logo, darunter „Aus Albstadt – Alles Gute“, darunter „Aus Albstadt alles Gute“ nebst anderen Museen, mit Öffnungszeiten und „Eintritt frei“, noch die vierstelligen Postleitzahlen = vor 1993
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.38

Musikhistorische Sammlung Jehle im Schloss Lautlingen. In: Museen in Albstadt. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1991, nicht paginiert.

Inhalt: eine Hochglanz-Doppelseite mit einem großformatigen und 4 kleinerformatigen mehrfarbigen Fotos, darunter ein knapper Text; auf der letzten Seite des Heftes die Kontaktdaten aller vorgestellten Museen, auf dem Cover u. a. Abbildung der Orgel
Beschreibung: großformatiges Hochglanz-Heft, reinweiß recht dick kartoniert, 2 Klammern, durchgängig auf etwas dünneres glänzendes Papier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm
Zustand: Rücken minimal lichtdunkel, sonst wie neu (2. Expl. wie neu, mit dem vorvoranstehend verzeichneten Heft in einer Mappe →*Inv.* D.III.MSJ.62)
Inv. D.III.MSJ.39

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Information sent 1991. In: CIMCIM International Directory of Musical Instruments Collections, Germany. In: http://www.music.ed.ac.uk/euchmi/cimcim/id/idtde.html.

Inhalt und Beschreibung: recht ausführliche Darstellung mit Namen der Instrumentenbauer etc., 4 Bl. DIN A4 Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.40

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen in Baden-Württemberg. Herausgegeben vom Museumsverband Baden-Württemberg e. V. Dritte, völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, bearbeitet von Karin Baumann. Stuttgart: Theiss 1992, S. 18.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.693

Reinhard Valenta: 1200 Jahre Albstadt. Menschen, Maschen, Muse(e)n. In: in Baden-Württemberg (Karlsruhe) 1993 Heft 2, S. 8-11.

Inhalt: Martin Friedrich Jehle und die Musikhistorische Sammlung Jehle auf S. 11 erwähnt; ohne Foto
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.41

[Großformatiges Foto der Geigenwerkstatt.] In: Museen und Sammlungen im Zollernalbkreis. Kalender 1993. Balingen: Kreissparkasse 1992, Titelblatt.

Inhalt: mehrfarbiges Foto, Beschreibung auf der Rückseite
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Format 31 x 40 cm
Zustand an den unteren Ecken leicht angeknickt, sonst wie neu + ein ausgeschnittenes bügiges Foto + ein ausgeschnittenes bügiges Foto + ein aus diesem Blatt von Ruth Reinhardt (Meßstetten) gefaltetes Brief-Couvert
Inv. D.III.MSJ.42

Musikhistorische Sammlung Jehle, Schloß Lautlingen. In: Stadt Albstadt. Zahlen, Daten, Falten. Albstadt: Bürgermeisteramt 1993.

Beschreibung: kleinformatiger achtteiliger Leporello, auf dem schwarzweißen Cover das blaue Albstadt-Logo, Format 7,5 x 10,4 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.43

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Albstadt – Zukunft. Reken: Neomedia 1993, S. 54f.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto des Schrankflügels von Warth (wie auf der Postkarte)
Beschreibung: komplettes Heft, Format 20,5 x 29,3 cm
Zustand: rechte untere Ecken vorn bestoßen, obere linke Ecke incl. Rücken leicht angeknickt
Inv. D.III.MSJ.44

Susanne Goebel: Die Museumslandschaft. In: Albstadt. Mit Fotos von Manfred Grohe und Textbeiträgen von Ernst Bachofer, Dieter Barth, Ulrich Bernecker, Hanns Bitzer, Norbert Czernoch, Susanne Goebel, Rolf Hugger, Peter Thaddäus Lang, Wilhelm Maute, Ingolf Palubitzki, Wolfgang Reiche, Hans-Peter Schreijäg, Adolf Smitmans, Herman Steinhart, Hans-Erich Vosseler und anderen. In: Albstadt. Tübingen und Stuttgart: Silberburg 1993, S. 66-69, speziell S. 67.

Inhalt: auf S. 67 auch 3 mehrfarbige Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle: 1) Choralbuch von Stötzel; 2) Jehle-Cembalo und Positiv; 3) Geigenbauwerkstatt
Beschreibung: ganzes Buch, Pappe, Din/A4 Hochglanz, mit ganzseitiger Widmung auf dem Vorsatz: „Zur Erinnerung an ein gelungenes, hervorragendes Neujahrskonzert im Schloß Lautlingen / – 1. 1. '97 –" (Unterschrift, evtl. das Kürzel von Wolfgang Reiche)

Zustand: Einband wie neu, innen feuchtigkeitswellig
Geschichte: in späteren Auflagen teilweise andere Autoren und weitere Texte, z. B.: Tübingen, Silberburg 2000
Inv. D.III.MSJ.45

Musikhistorische Sammlung / Stauffenbergschloß und Stauffenberggedächtniszimmer. In: Museen und Sammlungen im Zollernalbkreis. 2. überarbeitete Auflage. Balingen: Landratsamt Zollernalbkreis 1995, S. 3.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto der Drehleier und Kontaktdaten (nicht Ursula Eppler), weiß kartoniertes Heft, 2 Klammern, mehrfarbiges Foto auf dem Cover, auf dem hinteren Deckel eine mehrfarbige Freizeitkarte (bei Lautlingen ein M für Museum), im vorderen Deckel Impressum, S. 1: „Vorwort des Landrats" Willi Fischer, mit schwarzweißem Portraitfoto, Format 12,5 x 21 cm, Umfang 17 S. (die Innenseite des hinteren Deckels ist paginiert!)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.46

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen und Sammlungen in Albstadt [um 1995].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus gelbem Normalpapier, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration, hinten drauf Kontaktangaben und Eintrittspreise, innen die Museen und Sammlungen von 1 bis 7 numeriert, 3 schwarzweiße Fotos, eines davon die Drehleier
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.47

Desgleichen neue Auflage.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus weißem hochglänzendem Papier, auf dem Cover eine andere schwarzweiße Illustration, hinten drauf Kontaktangaben und Eintrittspreise, innen die Museen und Sammlungen von 1 bis 7 numeriert, 1 schwarzweißes Foto (nicht zur Musikhistorischen Sammlung Jehle)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.48

Musikhistorische Sammlung Jehle. Auf: Thomas Schulte im Walde (Hg.): Museums-Fahrplan. Ein Streifzug durch die deutsche Museumslandschaft. Troisdorf: CDF Elektronische Datenbanken, CD-Rom Verlag 1996.

Beschreibung: nachgewiesen via Dankbrief des Verlags als Begleitschreiben zur Rücksendung zweier Dias mit Instrumenten der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* B.Fo.74)
Inv. kein Beleg vorhanden

[Zur Musikhistorischen Sammlung Jehle.] In: Armin Dieter: Glanzlichter der Hohenzollernstraße. Natur und Sehenswürdigkeiten. Die schönsten Ausflugsziele. Tübingen: Verlag Tübinger Chronik 1996, S. 103.

Inhalt und Beschreibung: im Kapitel „Albstadt – das ‚Herz der Schwäbischen Alb": die Musikhistorische Sammlung Jehle als „Der absolute Höhepunkt der örtlichen Museen (...) eine international bedeutsame, wenn nicht sogar die wichtigste Musikinstrumentensammlung dieser Art"; S. 104f.: 2 ganzseitige mehrfarbige Fotos: links das Stauffenbergzimmer, rechts die Reihe der drei neueren Flügel; S. 103: Öffnungszeiten und Tel. des Amtes für Museen (nicht von Ursula Eppler); das ganze Buch ist vorhanden
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.49

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museumsverband Baden-Württemberg e. V.: Mitgliederverzeichnis. Göppingen: Städtisches Museum 1997.

Inhalt: in zwei Teile gegliedert: I Persönliche Mitglieder, II Institutionelle Mitglieder, die Musikhistorische Sammlung Jehle steht in Teil II unter Albstadt
Beschreibung: schwarz-weiß kartoniertes Heft, Format 10 x 21 cm, Umfang 28 unpag. S.
Zustand: bügig
Inv. D.III.MSJ.50

Musikhistorische Sammlung / Stauffenbergschloß und Stauffenberggedächtniszimmer. In: Museen, Burgen und Schlösser im Zollernalbkreis. http://www.sparkasse-zollernalb.de/html/museen.htm [1998].

Inhalt: mit Foto der Drehleier von der Postkarte
Beschreibung: Computerausdruck der Website; auf dem ersten Blatt hs. Information über die Gestaltung der Website
Zustand: rückseitig anderer Ausdruck, teils durchgestrichen
Inv. D.III.MSJ.51

Musikhistorische Sammlung und Stauffenberg-Gedächtniszimmer, A-Lautlingen. In: 150 Jahre Zollern-Alb-Kurier. Freizeit und Vereine. Balingen: Zollern-Alb-Kurier 1998, S. 17.

Inhalt: auf der Freizeitkarte (S. 14f.) die Nr. 3 mit dem Sigle „Museen und Galerien"
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: einmal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.52

Sabine Katharina Klaus: Der Instrumentenmacher Johann Matthäus Schmahl (1734-1793) im Spiegel der Ulmischen Intelligenzblätter. In: musica instrumentalis. Zeitschrift für Organologie (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg) 1. J. 1998 Nr. 1, S. 72-93.

Inhalt und Beschreibung: zu Martin Friedrich Jehle und dem Instrument in der Musikhistorischen Sammlung Jehle S. 73f., eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung des Instruments S. 87 (die schwarzweiße Postkarte)
→*Inv.* D.III.Fi.305

Musikhistorische Sammlung, Stauffenbergschloß und Stauffenberg-Gedächtniszimmer. In: Kunst & Kultur auf der Zollernalb. „Museen und Sammlungen". Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft/Landratsamt Balingen. 4. überarbeitete Auflage. Balingen: Landratsamt 1999, S. 6.

Beschreibung: broschiert, auf beiden Deckeln mehrfarbige Abbildung, 2 Klammern, Format 15 x 20,8 cm
Zustand: beide Deckel in Bundnähe senkrecht gewellt, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.53

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Tourist-Regio-Card. Landkreise Reutlingen, Tübingen, Zollernalb. Stand 9/1999, S. 35.

Beschreibung: Stapel links oben zusammengeklammerter Blätter DIN A4, einseitig bedruckt, mit sämtlichen Sehenswürdigkeiten, Theatern, Konzerthäusern, Museen etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.54

[Lautlinger Schloß, großformatiges Foto.] In: [Kalender 2000.] Balingen: Kreissparkasse 1999, Blatt für September 2000, rückseitig erklärt, Musikhistorische Sammlung Jehle genannt.

Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Format 29 x 40 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.55

Stauffenberg-Gedenkstätte / Musikhistorische Sammlung Jehle. Stauffenberg-Schloß. In: Freizeitkarte Zollernalbkreis. Mit Cityplänen Balingen, Hechingen, Albstadt-Ebingen, Albstadt-Tailfingen. 6. Auflage. Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH, Fellbach [um 1999].

Beschreibung: mehrfach gefaltete Karte, auf der einen Seite Übersichtskarte, auf der anderen Stadt- und Dorfpläne, bei Lautlingen in der Karte „Schloß", auf der anderen Seite links unten bei „Museen Albstadt" nebst anderen Museen, Kontakt via Amt für Museen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.56

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Schwäbische Alb entdecken & erleben. Familien-Freizeitpaß 2000. Bad Urach: Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb 1999, Nr. 19.

Beschreibung: Weiß kartoniert, 2 Klammern, Querformat 15 x 11 cm, die Musikhistorische Sammlung Jehle ist Nr. 19, verbilligter Eintritt, gültig bis 31. 1. 2001.
Inv. D.III.MSJ.57

Jürgen Scheff: 1964-1974 Musikhistorische Sammlung Jehle im Heimatmuseum. / 1977 Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. In: Ders.: 75 Jahre Museen in Albstadt. Ebinger Heimatmuseum 1926-2001. Albstadt: Stadtverwaltung 2001, S. 38f. und S. 46f.

Inhalt: enthält im ersten Kapitel S. 38f.: 2 schwarzweiße Fotos der Sammlung im Rathaus Ebingen, drei weitere schwarzweiße Abbildungen: 1) das Choralbuch von Johann Balthasar König, 2) Einladungsblatt „Festtage in der musikhistorischen Sammlung Jehle", 3-9. 7. 1966; 3) Foto von Martin Friedrich Jehle beim Klavierstimmen; im zweiten Kapitel, S. 46f.: 2 mehrfarbige Fotos vom Stauffenberg-Zimmer, 3 mehrfarbige Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: ganzes Heft, auf dem Titelblatt mit schwarzem Stift: „Liebe Frau Eppler! / Mit herzlichem Dank / für Ihre Mithilfe! Ihr / Jürgen Scheff"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.58

[Foto aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle mit Erwähnung im Kapitel „Zeugen".] In: Albstadt. 2. Auflage. Albstadt: Tourist-Information 2002; 3. Auflage. Albstadt: Tourist-Information 2005.

Beschreibung: Hochglanz-Magazin DIN A4
Inv. D.III.MSJ.59 (2. Auflage) und *Inv.* D.III.MSJ.60 (3. Auflage)

Stauffenberg-Gedenkstätte / Musikhistorische Sammlung Jehle. Stauffenberg-Schloß. In: Freizeitkarte Zollernalbkreis. Mit Cityplänen Balingen, Hechingen, Albstadt-Ebin-

gen, Albstadt-Tailfingen. 7. Auflage. Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH, Fellbach [um 2002].

Beschreibung: mehrfach gefaltete Karte, auf der einen Seite Übersichtskarte, auf der anderen Stadt- und Dorfpläne, bei Lautlingen in der Karte „Schloß", auf der anderen Seite links unten bei „Museen Albstadt" nebst anderen Museen, Kontakt via Amt für Museen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.61

[Albstadt-Mappe.] Sammelmappe mit diversen Prospekten aus Albstadt, 2002 zusammengestellt.

Beschreibung. weiß glänzend kartoniert, DIN A4, 4 mehrfarbige Fotos, auf dem Cover Albstadt-Logo und Text: „... macht was", auf dem hinteren Deckel schematische Landkarte der Region Bodensee bis Stuttgart, innen mit zwei eingeklappten und zusammengesteckten Bändern ein Fach zur Einlage zahlreicher Werbematerialien: 1) Historischer Stadtrundgang, 2) Albstadt-Aufkleber, 3) Schlosskonzerte 2003, 4) Museen, 5) Höhengaststätten und Ausflugslokale, 6) Freizeittipps von A bis Z, 7) badkap, 8) Fabrikverkauf, 9) Skiloipen, 10) Ebinger Heimatmuseum, 11) Ein Katzensprung von Albstadt, 12) Albstadt (DIN A4), 13) Albstadt ... macht was (DIN A4) – die Prospekte, in denen die Musikhistorische Sammlung Jehle vorkommt, sind mit Hinweis auf die Mappe einzeln verzeichnet
Inv. D.III.MSJ.62

[Abbildung der Postkarte des Musikhaus Johannes Jehle von ca. 1912, eine schwarzweiße Fotografie des Gebäudes Untere Vorstadt 15 mit Text.] In: Elmar Frey: Zeitsprünge. Ebingen. Erfurt: Sutton 2002, S. 52.

Inhalt: Text über Johannes Jehle und Martin Friedrich Jehle; Johannes Jehle hat sich allerdings nie „als Klavierbaumeister einen Namen" gemacht, Johannes Jehle war Orgelbauer; außerdem einige Sätze zur Musikhistorischen Sammlung Jehle und ein summarischer Umriß der Bestände. – Beschriftung von Volker Jehle
Beschreibung: Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.63

Musikhistorische Sammlung, Stauffenberg-Schloss und Stauffenberg-Gedächtniszimmer. In: Museen und Sammlungen im Zollernalbkreis. Kalender 2003. Balingen: Sparkasse Zollernalb 2002, Blatt für Juli 2003.

Beschreibung: großes Farbfoto des Stauffenberg-Zimmers, kompletter Kalender, Spiralbindung, Format 26,5 x 38,5 cm
Zustand: Ecke unten rechts etwas angestoßen, wie neu
Inv. D.III.MSJ.64

Ursula Eppler: Herzlich willkommen im Schloss Lautlingen. In: bürolino mattes. Titelthema Musik. Albstadt-Ebingen: Büro Mattes 2003, S. 8.

Inhalt: das Heft wurde von Büro-Mattes eigens für Kinder gestaltet und wirbt u. a. für allerlei Musikalisches: Musikvereine, Städtisches Orchester etc.; Ursula Eppler gibt Tips, was man mit der Musikhistorischen Sammlung alles machen kann: Kindergeburtstag, jeden 3. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr eine spezielle Führung für Kinder und junge Leute, mit Eltern an verregneten Sonntagen; Ursula Epplers Beitrag mit 5 farbigen Bildern, eines davon Ursula Eppler bei einer Führung mit Kindern
Beschreibung: broschiert, 2 Klammern, Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.65

Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg-Schloss und Stauffenberg-Gedächtniszimmer. In: Museen Albstadt. Erfindung, Industrie, Kunst, Geschichte, Vor-Zeit/Natur, Musik, Maschinen. Albstadt: Museumsamt um 2003.

Beschreibung: vierteiliger Leporello auf bläulichgrau getöntem Glanzpapier, auf dem Cover ein kleines farbiges Bild neben jedem Begriff, innen weitere mehrfarbige Fotos und knapper Text zu jedem Museum, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.66

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Reise-Auskunft Deutschland. Nicht angenommenes Werbeangebot 2003.

Inhalt und Beschreibung: bläulich getöntes DIN A4-Blatt, vor das Angebot 2003 mit Text, mehrfarbigem Foto des Schlosses und Freiraum zur Ergänzung der Angaben, links Begleittext, Preisangabe, auf der Rückseite „Allgemeine Geschäftsbedingungen"
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet (breiter Briefumschlag), keine Eintragungen = Angebot nicht angenommen, wie neu
Inv. D.III.MSJ.67

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Schluss mit Langeweile. Freizeittipps von A bis Z. Entdecken Sie Albstadt ... 6. Auflage. Albstadt: Schul-, Kultur- und Sportamt 2003, S. 8.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.68

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Tourist Regio Card der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalb, Frühjahr 2003.

Beschreibung: kartonierter Leporello, dunkel- zu blaßviolettblau eingefärbt, im Deckel ein rechteckiger Ausschnitt, darunter wären persönliche Daten und Gültigkeitsdauer zu sehen, im vorliegenden Expl. ist hier ein weißes Feld mit „Muster" aufgedruckt, Rückseite rosafarben: Werbetext, zwei schwarzweiße Fotos, Kontaktadressen zu den Tourist-Informationen der Landkreise, aufgeklappt ist eine schematisierte Landkarte der drei Kreise zu sehen, die Städte mit Nummern versehen, um die Karte herum die Legende zu den Nummern, unter Nr. 31 für Albstadt ist eben auch die Musikhistorische Sammlung Jehle genannt; inliegend ein kleinerer rechteckiger Aufkleber als Werbeträger (auf dem Violettblau rosa Linien und in Weiß „Tourist Regio Card Reutlingen – Tübingen – Zollernalb"), Leporelloformat 10,5 x 21 cm, Aufkleber 13 x 8 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.69

[Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle wegen der Traversflöte von Willem Wijne in:] Niederländische Traversos und Klarinetten des 18. Jahrhunderts. Dutch traversos and clarinets of the 18th centuries. Rob van Acht, Jan Bouterse, Vincent van den Ende. PPVMedien – Edition Bochinsky, Bergkirchen 2004 (Das Musikinstrument 86), S. 167.

Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.70

Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß. In: Stadtplan Albstadt mit Umgebungs- und Freizeitkarte. 9. Auflage. Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH, Fellbach [um 2004].

Beschreibung: mehrfach gefaltete Karte, auf der einen Seite Übersichtskarte, auf der anderen Stadt- und Dorfpläne, bei Lautlingen in der Karte „Musikhistorische Sammlung Jehle", am Rand unter „Museumslandschaft" nebst anderen Museen noch einmal mit Stichworten, was gezeigt wird, ohne Öffnungszeiten; unter www.1001-Städte.de, der Webpräsenz des Städte-Verlags, findet man den identischen Eintrag im Lautlinger Ortsplan (die Randbemerkungen natürlich nicht)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.71

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Albstadt von A-Z. 4. Auflage. Wering: WEKA info verlag 2004, S. 30.

Beschreibung. mehrfarbiges Hochglanzheft, 2 Klammern, Format 20 x 27,8 cm, knapper Text zu jedem Museum, Kontaktangabe (Museumsamt)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.72

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museumsführer Musikinstrumente. Musikinstrumentensammlungen in Deutschland. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Christian Ahrens unter Mitarbeit von Christine Kausch, Wiebke Mitza, Frauke Grothe, Melanie Kreiter. Bergkirchen: PPVMedien, Edition Bochinsky 2004 (Das Musikinstrument 74), S. 12f.

Inhalt und Beschreibung: recht ausführliche Darstellung incl. Stauffenberg-Zimmer und Anfahrtmöglichkeiten, mit Foto des Schrankflügels (wie auf der Postkarte); 1) Fotokopie, als Korrekturfahne von Christian Ahrens an Ursula Eppler geschickt (Begleitbrief →*Inv.* M.Br.13); 2) das Buch: Belegexemplar
Geschichte: ist in der 1. Auflage (→*Inv.* D.III.Ms.3) noch nicht enthalten
Inv. D.III.MSJ.73

Wichtig! Galerie Albstadt Städtische Kunstsammlungen / Stauffenberg-Schloss Musikhistorische Sammlung Jehle Stauffenberg-Gedächtniszimmer. Flyer, Mitte 2004.

Inhalt und Beschreibung: Blatt im Leporelloformat, einseitig bedruckt, hellgrauer Grund, darauf oben in Rot dreimal „Wichtig!", darunter die Hinweise, daß die beiden Einrichtungen wegen Sanierungsarbeiten geschlossen sind, und die voraussichtliche Wiedereröffnung, Rückseite weiß vakat
Zustand: auf der Rückseite hs. „Über OA Lautlingen / an Schloss / Frau U. Eppler", rechte obere Ecke geknickt, am oberen Rand 2 Löcher von einem Tacker
Inv. D.III.MSJ.74

Ursula Eppler-Jehle: Die Musikhistorische Sammlung Jehle in Albstadt-Lautlingen. In: Musik in Baden-Württemberg. Jahrbuch 2005, Band 12. Im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg herausgegeben von Gabriele Busch-Salmen, Georg Günther und Walter Salmen. München und Berlin: Strube Verlag 2005 (Strube Edition 9050), S. 181-184.

Inhalt: mit Anmerkungen und einem schwarzweißen Foto. – Der Band enthält zahlreiche weitere Beiträge
→*Inv.* D.III.Mg.16

[Foto aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle mit Erwähnung im Kapitel „Zeugen".] In: Albstadt. 3. Auflage. Albstadt: Tourist-Information 2005, S. 4.

Beschreibung: Hochglanz-Magazin DIN A4, auf der letzten Seite noch einmal verzeichnet: Stichworte zu den Beständen, Kontaktdaten, Öffnungszeiten
Inv. D.III.MSJ.75

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Gruppenunterkünfte. 4. Auflage. Albstadt: Tourist-Information 2005, letzte Seite.

Inhalt und Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, Leporelloformat, 4 unpag. Bl. (= 8 S.), 2 Doppelseiten tabellarische Angaben von Unterkünften, Belegungskapazität, Ausstattung etc., auf der letzten Seite „Albstadts Museumslandschaft"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.76

[Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle und des Konzertsaals in:] Heiko Peter Melle: Schloss in Lautlingen einst und heute. Lautlingen: Arbeitskreis „Schloss-Scheuer zum Bürgerhaus" 2005, S. 3 und 9f.

Inhalt und Beschreibung: hochglänzend recht dünn kartoniert, 2 Klammern, Querformat 24 x 16,7 cm, enthält zahlreiche auch mehrfarbige Abbildungen und einen informativen Text zu Geschichte und Architektur des Schlosses
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.77

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Hotels & Gaststätten mit Freizeittips. Albstadt: Tourist-Information [um 2005], S. 53.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, kartoniert, 2 Klammern Leporelloformat, zur Musikhistorischen Sammlung Jehle ein paar Stichworte und Öffnungszeiten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.78

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Wander- und Freizeitkarte 1:50.000. Freizeitregion Zollernalbkreis. Von Mössingen im Norden bis Nusplingen im Süden. Von Rosenfeld im Westen bis Gammertingen im Osten. 1. Auflage. Stuttgart: GeoMap Medienagentur GmbH [um 2006].

Beschreibung: Faltkarte, bei Lautlingen ist die Musikhistorische Sammlung Jehle in die Karte eingetragen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.79

Anonym [i. e. Peter Thaddäus Lang]: Bauwesen und Stadtgestaltung. In: Stadtarchiv Albstadt (Hg.): Weihnachtsbrief 2006. Albstadt: Stadtverwaltung 2006, S. 6-8.

Inhalt: auf S. 7 ein großer Absatz über die abgeschlossene Renovierung des Schlosses; des weiteren in diesem Heft: Albstädter Musikleben (S. 10), Serenadenkonzert des Luftwaffenkorps im Schloßhof (S. 12), Tod von Nina von Stauffenberg (S. 21) und von Karl Raible (S. 22); inliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler mit diesen Hinweisen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.80

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://www.albstadt.de/kulturundbildung/museen/musikhist_sammlung/index.htm (2006).

Beschreibung: mehrfarbiger Ausdruck auf DIN A4-Blatt, datiert: 7. 7. 2006.
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.81

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Familien-Freizeit(s)pass 2006. Schwäbische Alb! Hin-reisend natürlich! Bad Urach: Schwäbische Alb Tourismusverband 2005, Nr. 24.

Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, mehrfarbiger vorderer Deckel, Querformat 15 x 11,2 cm, verbilligter Eintritt in die Musikhistorische Sammlung Jehle 0,50 €, gültig bis 31. 1. 2007.
Inv. D.III.MSJ.82

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Stauffenberg-Schloss und Stauffenberg-Gedächtniszimmer. In: Musik in Stuttgart H. 1, 2006/2007, S. 42f.

Inhalt: zweiseitiger Text mit Sachfehlern (die Sammlung ist nicht erst seit 1977 bekannt, seit 1977 ist sie lediglich im Stauffenberg-Schloss untergebracht), 4 mehrfarbige Fotos der Instrumente, mehrfarbiges Foto des Schlosses vor der Renovierung 2004
Beschreibung. komplettes Heft, Format 21 x 20 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: die Fotos hat der damalige Ortsvorsteher Josef Peter Koller geknipst
Inv. D.III.MSJ.83

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Stauffenberg-Schloss und Stauffenberg-Gedächtniszimmer. In: la musica. Musikmagazin Stuttgart Ausgabe 1/2007, S. 52f.

Inhalt und Beschreibung: wie in „Musik in Stuttgart", aber nun mit korrekten Öffnungszeiten; ganzes Heft mit zahlreichen Artikeln zu musikalischen Themen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.84

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Schluss mit Langeweile. Freizeittipps von A bis Z. Albstadt freut sich auf Sie! 7. Auflage. Albstadt: Tourist-Information 2007, S. 12.

Inhalt und Beschreibung: kleines mehrfarbiges Foto, Öffnungszeiten, Kontaktdaten, aber nicht Ursula Epplers Telefonnummer; mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, Format 10,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.85

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Albstadt. Bürgerinformationen von A-Z. 7. Auflage. Mering: WEKA info verlag 2007, S. 37.

Beschreibung: DIN A4-Hochglanzmagazin, ganzes Heft, auf S. 38 „Stauffenberg-Schloss und Stauffenberg-Gedenkstätte" mit 1 mehrfarbigen Foto vom renovierten Schloß; inliegend ein Zettel mit Notaten von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.86

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt. Kunst Industrie Geschichte Natur Erfindung Maschinen Musik Mensch. Albstadt: Amt Museen [2007]. S. 12.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, Grundfarbe des Covers: blaßlila (Schemen eines Ammonits), zwei mehrfarbige Fotos auf dem Cover, hinten außen Kontaktdaten des Amts Museen; auf S. 13: Stauffenberg-Gedenkstätte; beiliegend ein passender Flyer „Museen Albstadt. Preisübersicht" – die Eintrittspreise
Zustand: wie neu; 2. Expl. mit Notizen von Ursula Eppler, vor allem hat sie unter den Kontaktdaten der Musikhistorischen Sammlung Jehle nachgetragen: „Führungen: 07431/6041"
Inv. D.III.MSJ.87a/b

Günter Schmitt: Stauffenberg-Schloss. In: Ders.: Burgen, Schlösser und Ruinen im Zollernalbkreis. Mit Beiträgen von Christoph Morrissey und Andreas Zekorn. Herausgegeben vom Landratsamt Zollernalbkreis. Ostfildern: Thorbecke 2007 (Zollernalb-Profile Reihe B Band 3), S. 57-65.

Inhalt und Beschreibung: Musikhistorische Sammlung Jehle auf S. 57, 62 und 65 im Text erwähnt, in Anm. 5 wird Martin Jehles kurzgefaßtes Verzeichnis, Auflage 1984, angegeben, in Anm. 6 wird Ursula Eppler für „freundliche Information" gedankt, allerdings wird sie eine Tochter „Friedrich Jehles" genannt; inliegend der Flyer zur Buchpräsentation, Landratsamt Balingen, 26. 7. 2007, 19 Uhr, an der Ursula Eppler und Volker Jehle teilnahmen; im Anschluß hat Günter Schmitt das Buch gewidmet: „Für die Musikhistorische Sammlung Jehle / 26. 7. 2007 / G. Schmitt"; inliegend seine Visitenkarte von 2013: neue Fotos gemacht
Zustand: wie neu; Visitenkarte von der Schloß-Aufsicht beschrieben
Inv. D.III.MSJ.88

Roland Hentzschel: Die Werkstätten von M. A. Stein und C. A. Stein. In: Das Wiener Klavier bis 1850. Bericht des Symposions „Das Wiener Klavier bis 1850" veranstaltet von der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien von 16. 10. bis 18. 10. 2003 herausgegeben von Beatrice Darmstädter, Alfons Hübner und Rudolf Hopfner. Tutzing: Schneider 2007.

Inhalt: genannt wird auch der Hammerflügel in der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* M.I.Fl.3)
Beschreibung: 1 Blatt schlechte Fotokopie (Text abgeschnitten, Seitenzahl nicht mitkopiert), Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.645

Christa Üblacker: Wertvolle Zeugen deutscher Geschichte. Schloss Stauffenberg in Lautlingen präsentiert sich neu. In: Schwarzwälder Hausschatz 2009. Schwäbisch-Alemannischer Heimat- und Geschichtskalender. Oberndorf: Schwarzwälder Bote 2008, S. 161-167.

Inhalt: Artikel über Stauffenberg und die Musikhistorische Sammlung Jehle, mit mehreren mehrfarbigen Fotos, u. a. Ursula Eppler an der Vitrine mit den Gesang- und Choralbüchern
Beschreibung: das gesamte Buch, Format 14,7 x 20,7 cm, Umfang 224 S., inliegend eine Doppelkarte von Christa Üblacker an Ursula Eppler, 3. 8. 2008 als Begleitbrief der Belegsendung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.89

[Musikhistorische Sammlung Jehle.] In: Daheim in Baden-Württemberg. 51 x Unterwegs mit dem Landesschau-Mobil. Band 2. Herausgegeben von Wolfgang Niess. Tübingen: Silberburg-Verlag 2008, S. 171 und 173.

Inhalt: Nennung im hellbeige unterlegten Informationskasten im Abschnitt „Sehenswürdigkeiten"; im Fließtext auf S. 173 heißt es dagegen: „Im Schloss ist heute eine Stauffenberg-Gedächtnisstätte und auch eine sehenswerte Musikalien-Sammlung." – Späte Verwendung des nicht nur unsäglichen, sondern falschen Begriffes „Musikalien-Sammlung"
Beschreibung: glänzend mehrfarbiger Pappband ca. DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1043

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: einkaufen in albstadt ... echt attraktiv. Der Einkaufsführer für Albstadt. Albstadt: Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung 2009, S. 87.

Beschreibung: mehrfarbiger Stadtplan von Lautlingen, darin beim Stauffenberg-Schloß die Nennung der Sammlung; ganzes Heft, Format 10, 7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.90a/b

Der Klangkoffer aus dem Schloss Lautlingen. In: http://www.albstadt.de/kulturundbildung/museen/galerie_albstadt/veranstaltungen.htm (25. 3. 2009).

Beschreibung: Ausdruck auf 2 DIN A4-Blätter
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.MSJ.91

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://www.albstadt.de/kulturundbildung/museen/ musikhist_sammlung/index.htm (25. 3. 2009).

Beschreibung: Ausdruck auf 1 DIN A4-Blatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.MSJ.92

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Panoramakarte Zollernalb. Die höchsten Berge der Schwäbischen Alb erleben. 6. Auflage. Balingen: Zollernalb-Touristinfo. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH 2009.

Inhalt und Beschreibung: Faltkarte, auf der Rückseite unter „Albstadt" die Erwähnung der Sammlung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.93

Anonym [i. e. Ursula Eppler:] Geschichte der Württembergischen Klavierbauer. In: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Baden-Württemberg. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2009, S. 50.

Beschreibung: mit Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle und mehrfarbigen Fotos von 3 der dortigen Tasteninstrumente; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.94

Anonym [i. e. Ursula Eppler:] Die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Baden-Württemberg. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2009, S. 106.

Beschreibung: mit 5 mehrfarbigen Fotos; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.95

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen in Baden-Württemberg, Herausgegeben von der Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg und dem Museumsverband Baden-Württemberg e. V. Sechste, neu bearbeitete Auflage. Redaktion: Dina Sonntag. Stuttgart: Konrad Theiss 2009, S. 16.

Inhalt: ohne Foto; auf S. 17 ein Beitrag „Stauffenberg-Gedenkstätte" mit Foto
Beschreibung: ganzes Buch
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.96

Stauffenberg-Gedenkstätte. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: DonautalMagazin! Das Obere Donautal und die umliegenden Regionen. Beuron: DonauTourismus – Hohenzollern e. V. 2010, S. 49.

Beschreibung: das zu dieser Zeit eingesetzte Design von „Museen Albstadt" auf dem blaßlila Ammonit mit dem Landenberger-Gemälde links außen; ganzes Heft DIN A4 mit Einlage „Essen & schlafen!"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.97

Schloss Lautlingen – und die Stauffenbergs. In: Katharina Hild und Nikola Hild: Schlösser der Schwäbischen Alb. Geschichte und Geschichten. Tübingen: Silberburg-Verlag 2010, S. 134-136.

Inhalt: Geschichte des Schlosses, am Ende ein Absatz über die Musikhistorische Sammlung Jehle, 3 mehrfarbige Fotos: Schloß von außen, Luftaufnahme von Gesindehaus und Forsthaus, Gelber Salon mit dem Hölzl & Heitzmann-Flügel (→*Inv.* M.I.Fl.5); im Kapitel „Praktische Hinweise" unter Albstadt: Kontaktdaten, auch die Telefonnummer von Ursula Eppler (S. 154), in der doppelseitige Übersichtskarte (Nachsatz außen + im hinteren Deckel) ist auch Schloß Lautlingen eingezeichnet
Beschreibung: ganzes Buch, mehrfarbiger Pappband, Format 14,3 x 21,3 cm, Umfang 160 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.914

Joachim Veit: „Wer zu spät kommt ..." – Zur Erstveröffentlichung eines Weber-Briefes in der Musikhistorischen Sammlung Jehle. In: Weberiana. Mitteilungen der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e. V. Heft 20 (Sommer 2010). Verlegt bei Hans Schneider, Tutzing, S. 130-135.

Beschreibung: ganzes Buch, auf S. 135 die Abbildung des Briefes
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.98

Musikhistorische Sammlung Jehle in Albstadt, Zollernalbkreis, schwäbische Alb. In: www. zollernalb-sigmaringen.city-map.de/03041700/musikhistorische-sammlungen ... (Ausdruck vom 30. 12. 2010).

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, zwei Fotos (Haupteingang, Zeile der Tasteninstrumente um den Lyraflügel), zwei Telefonnummern: Schloß und Museumsamt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.99

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Wander- und Freizeitkarte. Wander- und Radwege, Skiloipen und Skilifte. Maßstab 1:25000. 3. Auflage. Albstadt: museen.albstadt [um 2010].

Beschreibung: Faltkarte, unter „Museen, Sehenswürdigkeiten" ist auch die Musikhistorische Sammlung Jehle kurz beschrieben
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.100

[Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle.] In: Festschrift zur Eröffnung der Schloss-Scheuer. Lautlingen: Arbeitskreis Schloss-Scheuer zum Bürgerhaus e. V., S. 7.

Inhalt und Beschreibung: erschienen anläßlich der Einweihung von 8. bis 10. 10. 2010, die Erwähnung im Artikel von Heiko Peter Melle „Die Schloss-Scheuer zu Lautlingen"; vorhanden ist das ganze Heft, ein hochglänzendes Querformat DIN A4, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.101a/b

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Komm mit, hier gibt es was zu entdecken! Museen und Sammlungen auf der Zollernalb. 8. komplett überarbeitete Auflage. Balingen: Zollernalb-Touristinfo 2010, S. 8.

Inhalt und Beschreibung: für nahezu jede Institution eine halbe Seite: Öffnungszeiten, Eintrittspreise, knapper Text, Kontaktdaten (hier wird Ursula Eppler genannt), mehrfarbiges Foto der Drehleier; Hochglanzheft im Leporelloformat, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.102

Notburg Geibel: Musik im Gelben Salon. In: Dies.: 66 Lieblingsplätze und 11 Köche. Schwäbische Alb – der Westen. Meßkirch: Gmeiner 2010, S. 86f.

Inhalt und Beschreibung: auf S. 86 ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto vom Flügel im Stauffenbergzimmer, im Begleittext auf S. 87 wird „eine hochwertige Sammlung von Musikinstrumenten" (ohne Jehle) erwähnt; vorhanden ist das komplette Buch
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.103

[Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle.] In: Claudia Zimmer: Eine Marke wird zum Mythos. Was Virtuosen beflügelt: Die Söhne Mannheims, Leonard Bernstein und Claude Debussy spielen Bechstein. In: Gute Reise. Das aktuelle Magazin der Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk) (Böblingen), März 2011, S. 10f.

Inhalt und Beschreibung: Erwähnung auf S. 11: Besitz eines Bechstein-Flügels und der Bechstein-Jubiläumsschrift. – Vorhanden: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.104

[Albstadt-Mappe.] Sammelmappe mit diversen Prospekten aus Albstadt, 2011 zusammengestellt.

Beschreibung: weiß glänzend kartoniert, DIN A4, 4 farbige Fotos, auf dem Cover Albstadt-Logo und Text: „wir freuen uns auf Sie!", auf dem hinteren Deckel schematische Landkarte der Region Bodensee bis Stuttgart, innen mit zwei eingeklappten und zusammengesteckten Dreiecken ein Fach zur Einlage

zahlreicher Werbematerialien: 1) Das Leitbild der Stadtverwaltung (2007); 2) Traufgänge / Premiumwanderwege; 3) Museen Albstadt (auf S. 12 die Musikhistorische Sammlung Jehle); 4) badkap, gültig ab 1. Oktober 2011 (Flyer); 5) badkap (Hochglanz-Heft ca. Din A5); 6) Freizeittips von A-Z (auf S. 13: Musikhistorische Sammlung Jehle); 7) Kulturjournal 2011/2012 (darin auch die Schloßkonzerte); 8) Albstadt Bürgerinformationen von A-Z (Hochglanz-Heft DIN A4, Auflage 2008; auf S. 37 die Musikhistorische Sammlung Jehle); Albstadt (Hochglanzheft DIN A4, 3. Auflage 2005; bei den Museen ist auch die Musikhistorische Sammlung Jehle genannt)
Inv. D.III.MSJ.557

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Stadtplan Albstadt mit Umgebungs- und Freizeitkarte. 15. Auflage. Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH, Fellbach [2012].

Beschreibung: mehrfach gefaltete Karte, auf der einen Seite Übersichtskarte, auf der anderen Stadt- und Dorfpläne, bei Lautlingen in der Karte „Musikhistorische Sammlung Jehle", am Rand die auch von einem Flyer bekannte Grafik „Museen Albstadt", links ein Ausschnitt einer mehrfarbigen Abbildung eines Gemäldes von Christian Landenberger, rechts das blaßviolette Textfeld mit Ammoniten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.558

Anonym [i. e. Volker Jehle]: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://wiki.hammerfluegel.net/index.php/Musikhistorische_Sammlung_Jehle (ab Mai 2012).

Inhalt und Beschreibung: Kontaktdaten, knappe allgemeine Beschreibung der Bestände, komplette Liste der Tasteninstrumente, aber ohne detaillierte Beschreibung
Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Computerausdruck (vom 9. 5. 2013)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.559

Desgleichen als Snapshot. In: http://archive.is/ohPET.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck (vom 3. 3. 2013)
Zustand: wie neu
Geschichte: als die „Tastenwiki" im Februar und März 2013 plötzlich komplett aus dem netz verschwunden war, ließen sich ein paar wenige Seiten noch als Snapshot aufrufen, diese Seite war dabei und ist immer noch zu finde, obwohl die „Tastenwiki" wieder komplett ins Netz zurückgekehrt ist
Inv. D.III.MSJ.560

[Erwähnung von Martin Friedrich Jehle und der Musikhistorischen Sammlung Jehle.] In: Heiko Peter Melle: Schloss Lautlingen und die Lautlinger Ortsherren. 2. überarbeitete Auflage. Lautlingen: Selbstverlag 2012, S. 5, 49 und 51f.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen, die vordere Deckelinnenseite = S. 1, d. h. die geraden Seitenzahlen stehen rechts, Umfang incl. der Deckelinnenseiten 58 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.561

[Brandstempel von Willem Wijne auf der Querflöte aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle.] In: Jan Bouterse: New list of Dutch woodwind instruments from the 17th and 18th centuries including photos of the stamps of their makers (updated february 2013). In: http://www.mcjbouterse.nl/NewListDutchWoodwinds.htm. [2013].

→*Inv.* D.III.In.203

Olga Schwab: Die Vielfältigkeit macht's aus. Albstadts Museumswelt beeindruckt. In: Perspektiven. Freizeit, Sport, Leben. 40 Jahre Zollernalbkreis. Sonderveröffentlichung Samstag, 20. Juli 2013, S. 28f.

Inhalt und Beschreibung: mit 5 mehrfarbigen Fotos, keines von der Musikhistorischen Sammlung Jehle, der aber auf S. 27 – wie allen Museen – ein eigener Absatz gewidmet ist (der kürzeste); ganzes Heft
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.MSJ.562

Anonym: Musikhistorie auf 2.600 Seiten. In: Das Musikinstrument 62. Jg. H. 11, November 2013, S. 10.

Inhalt: kurzer Artikel zum Erscheinen von Volker Jehles Bestandsverzeichnis, mit einem Fotos des Schediwy-Helikon (→*Inv.* M.IV.Tu.1), darunter statt der Bildunterschrift allerdings „xxx", unten die Kontaktdaten
Beschreibung: hier eine DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle; das Heft liegt bei den Zeitschriften
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.658

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 55. Jg. Nr. 47, 21. 11. 2013, S. 5.

Inhalt und Beschreibung: Beispiel des regelmäßigen Eintrags von Öffnungszeiten und Kontaktdaten in der Rubrik „Museen Albstadt", ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.608

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://www.kunst-und-kultur.de/index. php?Action=showMuseum&mId=942 (Ausdruck am 13. 12. 1013).

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.621

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://www.miz.org/details_9313_32. html (Ausdruck vom 17. 12. 2013).

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck; miz = Deutsches Musikinformationszentrum in der Kulturstadt Bonn
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.622

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Panoramakarte Zollernalb. Die höchsten Berge der Schwäbischen Alb erleben. 8. Auflage. Balingen: Zollernalb-Touristikinfo WFG für den Zollernalbkreis [2013].

Inhalt und Beschreibung: auf Leporelloformat gefaltetes Poster DIN A2, auf der einen Seite ganzseitig die Panoramakarte, bei Lautlingen eingetragen: „Stauffenberg-Schloss", auf der Rückseite die Sehenswürdigkeiten der alphabetisch geordneten Städte und Dörfer, unter Albstadt wird eben neben anderen die Musikhistorische Sammlung Jehle genannt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.690

Hanna Jehle: Mitten im Alltag. Feuilletons. Gesammelt, kommentiert und herausgegeben von Volker Jehle. Aachen: Shaker Media 2013.

Inhalt: eine Serie von Beiträgen zu ausgewählten Stücken der Musikhistorischen Sammlung Jehle, eine zweite Serie mit Beiträgen zur Reihe „Die Heimat und ihre Kinder" anläßlich der Heimattage Baden-Württemberg 1987 in Albstadt; die Texte mit Beziehung zur Musikhistorischen Sammlung Jehle, die dort zum großen Teil auch als Zeitungsausschnitte vorliegen: Zum Tod von Martin Friedrich Jehle (S. 7-13), Ein Häfele voll Schmalz (S. 17f.: die Hakenharfe →*Inv.* M.II.Ha.1), Jahrhunderte unwirtlicher Verhältnisse überlebt (S. 19-22: die Hufnagelschrift →*Inv.* D.II.Me.1), Ein Trödlerladen auf Sylt (S. 23-26: das Graduale →*Inv.* M.Ge.2), Das Positiv (S. 27-30, →*Inv.* M.I.Pf.1), Ein Klavier erzählt musikalische Historie (S. 31-36: Stein-Hammerklavier →*Inv.* M.I.Ht.1), Frucht vom Nsala-Baum und die Haut der Jerboa (S. 37-41: das südafrikanische Xylophon →*Inv.* M.V.Pe.2), Das Hammerklavier und die staubige Weihnacht (S. 43f.: nicht ermittelt, um welches Klavier es sich handelt), Grüße an die Heimatstadt im Schmiechatal (S. 47-50: Johannes Jehle und das Lied über Ebingen →*Inv.* D.III.Mo.99)
Beschreibung: dunkelgelblich broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung der Postkarte mit dem Foto vom Musikhaus Johannes Jehle in der Unteren Vorstadt 15 in Ebingen (um 1912, →*Inv.* B.Fo.34), auf der Rückseite die Abbildung eines schwarzweißen Fotos von Martin Friedrich und Hanna Jehle in der Klosterschenke in Kloster Kirchberg bei Sulz im Jahr 1981, Buchformat 12,5 x 20,5 cm, Umfang 118 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.654

Volker Jehle: Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. In: DALV Info. Halbjahresschrift für die Mitglieder des Deutschen Akkordeonlehrer-Verbands (Frankfurt am Main) I/2014, S. 31f.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft, DIN A5, 2 Klammern, im vorderen Deckel ein gelber Post-it-Zettel mit einer hs. Notiz von Redakteur Matthias Keller vom 3. 3. 2014 für Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.659

Volker Jehle: Bestandsverzeichnis der *Musikhistorischen Sammlung Jehle* im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. In: Phoibos. Zeitschrift für Zupfmusik (Passau) 1/2014: Mittelalter und „Mittelalter", S. 192f.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft, DIN A5, beiliegend ein Formbrief des Verlages vom 25. 3. 2014: als Lieferschein
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.661

[Erwähnung der Musikhistorische Sammlung Jehle.] In: Albstadt – absolut draussen! Traufgänge. Bikezone. Albweiss. Albstadt 2014/1, S. 13.

Inhalt und Beschreibung: im Kapitel „Kreativ statt karg: Das kulturelle Leben in der Region", ganzes Heft, Format 21 x 21 cm, Umfang 14 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.735

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://www.weber-gesamtausgabe.de/de/A002068/Korrespondenz (Ausdruck vom 10. 6. 2014).

Inhalt: Joachim Veits Transkription des Briefes von Carl Maria von Weber an Pietro Cappi und Anton Diabelli, Dresden, 20. 9. 1822, aus dem Bestand der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* M.Br.975)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.686

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Anonym: Museen und Sammlungen in Albstadt. Albstadt: Stadtverwaltung 2014.

Inhalt und Beschreibung: zu einem Quadrat gefaltetes dickeres quadratisches Poster, pro kleinem Quadrat ein Museum, Stauffenberg-Gedenkstätte und Musikhistorische Sammlung Jehle untereinander, innen eine 4 Quadrate große Landkarte, bei den entsprechenden Orten die entsprechende Nummer der Sammlungen bzw. Museen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.687

Anonym: Die Eyachtal-Rundtour. In: Wander- und Radtouren mit Bahn & Bus auf der Zollernalb. Gültig vom 1. Mai bis 19. Oktober 2014. Balingen: Zollernalb-Touristik-info/Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH / Hechingen: Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH / Balingen: Landratsamt Zollernalbkreis – Verkehrsamt / Balingen: Tourist Information / Schömberg: Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal 2014, S. 38f. (Tour 06 – Radtour).

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto des Schlosses nach der Renovierung, Lageplan mit Einzeichnung „Stauffenberg-Schloss", im Begleittext auf S. 39 wird die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte genannt, allerdings wird sie als „Musiksammlung Jehle" bezeichnet, ebenso auf S. 39 unten in zweiten der beiden Kästen, ebenso wird übrigens die Stauffenberg-Gedenkstätte „Stauffenberg-Sammlung" genannt
Beschreibung: ganzes Heft im Leporelloformat, 74 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.689

Anonym: Stauffenberg-Schloss. In: Der Schwarzwälder Freizeit-Bote. Freizeitkarte 4: Museen, Schlösser & Burgen. Oberndorf: Schwarzwälder Bote 2014.

Inhalt und Beschreibung: auf DIN A6 gefaltetes dickes glattes Doppelblatt Din-4, innen die Landkarte mit Nummern, am Rand die Legende, hier fehlt das Stauffenberg-Schloss, auf den Rückseiten kleine mehrfarbige Fotos mit Bildunterschriften, hier ist von den Albstädter Museen nur das Stauffenberg-Schloss vertreten – mit Musikhistorischer Sammlung Jehle und Stauffenberg-Gedenkstätte; vorhanden ist die komplette sechsteilige Serie dieser Freizeitkarten, beilgelegt der Begleitbrief des Schwarzwälder Boten; beigelegt ein Farbkopie einer doppelseitigen Beilage des Schwarzwälder Boten mit Abbildung aller sechs Karten, das Stauffenberg-Schloß mir roten Textmarker hervorgehoben (wohl vom Amt für Museen)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.715

[Musikhistorische Sammlung Jehle.] In: Komm mit, die Zollernalb entdecken! Landkarte für Kinder. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis. Dezember 2014, fünfte Auflage.

Inhalt und Beschreibung: mehrfach gefaltete Karte, auf der Kartenseite ist bei Lautlingen das Schloß eingezeichnet, auf der Rückseite sind die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte genannt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.736

Anonym: Punkkonzert oder Vernissage: Wie hätten Sie's denn gern? In: Albstadt. Menschen und Zukunftsmacher. Standortmagazin für Wirtschaft und Wissenschaft. Stadt Albstadt, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Andreas Hödl, in Zusammenarbeit mit der

ArosAgentur für resourcenoptimiertes Standortmarketing, Volker Roth. Redaktion: Holger Much. 2. vollständig überarbeitete Auflage 2015, S. 70f.

Inhalt: 4 mehrfarbige Fotos auf rotem Grund, der Text weiß, S. 71: „... bis zum Schloss des Hitlerattentäters Stauffenberg ...“, rechts darüber ein Foto von einem Konzert im Saal des Schlosses
Beschreibung: komplettes Heft DIN A4, Umfang 104 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.898

Jörg Nädelin: Musikhistorische Sammlung Jehle / Schloss Lautlingen. In: Ders.: Stadteinsichten, Band 3. Albstadts Stadtteile Burgfelden, Pfeffingen, Margrethausen, Lautlingen, Laufen. Waldenburg: Selbstverlag 2015, S. 23-28.

Inhalt: S. 23-25 speziell zur Musikhistorischen Sammlung Jehle knapper Text und 11 exzellente mehrfarbige Fotos; S. 26-28: „Schloss Lautlingen“, auf S. 26 wird die Musikhistorische Sammlung Jehle erwähnt, auf dem oberen Foto auf S. 27 ist der Flügel im Gelben Salon zu sehen (mit der seinerzeit noch lichtgeschädigten linken Seitenwand)
Beschreibung: der ganze Band ist vorhanden, Format 21,5 x 30,3 cm, Umfang 260 S.
Zustand: neu
Inv. D.III.MSJ.733

Marcel Pollkläsener, Thorsten Zintgraf und Christian Rothe: Die Geschichte des württembergischen Klavierbaus im zeitgeschichtlichen Kontext von 1800 bis heute. Referat an der Oskar-Walcker-Schule Ludwigsburg, FZ Kl 78, Mai 2015. Powerpoint. CDrom.

Inhalt: zahlreiche Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle, die drei Autoren waren im Zuge der Referatvorbereitung da und haben auch in der Bibliothek reiche Funde gemacht, am Ende des Referats bedanken sie sich bei Ursula Eppler und Dr. Volker Jehle
→*Inv.* B.Di.23

[3 mehrfarbige Fotos von Tasteninstrumenten in der Musikhistorischen Sammlung Jehle + Kommentar zur Geschichte der Sammlung.] In: Klavierstunde im Schloss. Wolfgang Brandner spielt Werke von Bach, Mozart, Schumann, Debussy und Bartok. Illustrationen: Wolfgang Wiebe. Copyright 2015, Booklet.

Inhalt und Beschreibung: auf der vorletzten unpag. Doppelseite: links ein mehrfarbiges Foto des Stauffenberg-Schlosses, rechts Brandners Kommentar zu Schloss, Stauffenberg-Gedenkstätte und Musikhistorischer Sammlung Jehle; auf der letzten unpag. Doppelseite: 3 mehrfarbige Fotos von Tasteninstrumenten in der Musikhistorischen Sammlung Jehle mit rudimentären Bildunterschriften, ansonsten kommentarlos, auch kein Hinweis, wo die drei Instrumente stehen, der Fotograf ist Volker Jehle
→*Inv.* B.To.65

Albstadt-Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg Gedenkstätte. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 57. Jg. Nr. 43, 22. 10. 2015, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: Beispiel der regelmäßigen Angabe der Öffnungszeiten mit Kontaktangabe für Führungen; ganzes Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.738

Albstadt-Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg Gedenkstätte. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 57. Jg. Nr. 51, 17. 12. 2015, S. 5.

Inhalt und Beschreibung: Beispiel der regelmäßigen Angabe der Öffnungszeiten mit Kontaktangabe für Führungen, hier erweitert mit den Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr; auf dem Cover ganzseitige Einladung zur Schlossweihnacht am 19. 12. 2015; ganzes Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.739

Albstadt-Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg Gedenkstätte. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 57. Jg. Nr. 52/53, 23. 12. 2015, S. 5.

Inhalt und Beschreibung: Beispiel der regelmäßigen Angabe der Öffnungszeiten mit Kontaktangabe für Führungen, auch hier erweitert mit den Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr; ganzes Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.740

Michael Günther: [Zum Cembalo bzw. Hammerklavier in der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* M.I.Ki.2) in seinem Aufsatz „Der Ulmer Klavierbauer Matthäus Schmahl (1734-1793)"]. In: Ulm und Oberschwaben. Zeitschrift für Geschichte, Kunst und Kultur. Im Auftrag des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben e. V. und der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kunst e. V. herausgegeben von Andreas Schmauder und Michael Wettengel in Zusammenarbeit mit Gudrun Litz. Band 59. Süddeutsche Verlagsgesellschaft im Jan Thorbecke Verlag. Ulm 2015, S. 266 Anm. 42.

→*Inv.* D.III.Fi.602

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt. Jahresprogramm 2016.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger etwas dickerer kartonierter mehrfarbiger Leporello, pro Museum eine Seite, jeweils mit mehrfarbigem Foto, mit den Veranstaltungen, hinten außen diverse museumspädagogische Angebote, dabei auch Ursula Epplers Klangkoffer
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.737

Expedition in die Heimat. Unterwegs auf der Zollernalb mit Annette Krause. SWR 2016, 44.41 Min. Erstausstrahlung SWR, laut Programm am 22. 7. 2016, 20.15 bis 21. Uhr; Wiederholung am 25. 7. 2016 ab 8.50 Uhr; wegen aktueller Ereignisse Verschiebung der Abendausstrahlung auf 12. 8. 2016, 20.15 Uhr.

Inhalt: Kamera: Andreas Enderle, Frank Wurster; Ton: Claudia Constantin; Schnitt: Rebekha Singh; Produktion Jadranka Domic, Heinz Steinacker; Redaktion: Jochen Schmid, Norbert Bareis. – Von Min. 33.13 bis Min. 36.07 und von Min. 37.38 bis Min. 37.48: Stauffenberg-Gedenkstätte, u. a. ein Gespräch mit Franz Schenk Freiherr von Stauffenberg in der Gedenkstätte. – Von Min. 36.07 bis Min. 37.24 die Musikhistorische Sammlung Jehle mit Ursula Eppler (36.23 bis 36.45 am Clavichord, 37.09 bis 37.24 am Stein Hammerklavier); ab 37.12 kurz eingeblendet: „mehr Infos zum Schloss Lautlingen /www.SWR.de/expedition" (siehe den nachstehend verzeichneten Computerausdruck)
Beschreibung: zwei mehrfarbige Standbilder auf der DVD, dazwischen ein rotes Band mit dem SWR-Logo, dem Reihenlogo und dem Haupttitel, darunter auf dem Himmel des unteren Bildes der Untertitel, hier anders als im Film selbst, nämlich nicht „unterwegs ...", sondern „Unterwegs auf der Zollernalb", unten das Copyright; in der originalen unbeschrifteten Plastikbox wie geliefert

Geschichte: beim Preview im Capitol Albstadt-Ebingen am 20. 7. 2016 brachte Jochen Schmid eine Original-Kopie vom SWR als Beleg für alle Beteiligten mit, also auch eine für Ursula Eppler: die hier vorliegende Kopie. – Wegen des fragwürdigen Berichts aller dritten Programme vom angeblichen Terroranschlag auf das Münchner Olympia-Kaufhaus und evtl. weitere Orte in München wurde der Film am 22. 7. 2016 aus dem Programm genommen
Zustand: neu
Inv. D.III.MSJ.729

Unterwegs auf der Zollernalb. In: www.SWR.de/expedition, Computer-Ausdruck, 23. 7. 2016.

Inhalt: Online bereitgestelltes Material zur voranstehend verzeichneten Sendung, in zwei „Kapiteln": 1) Unterwegs auf der Zollernalb, 2) Reiseroute, wobei nicht *alles* ausgedruckt werden kann: in 1) gibt es online zwischen den ersten beiden Bildern ein weiteres Bild, darauf der Startpfeil, klickt man den Pfeil an, kann man den kompletten Film sehen; neben den ersten Fotos von 2) gibt es eine lange Liste mit Links zu allen besuchten Leuten bzw. Institutionen, so auch via Website der Stadt Albstadt zur Stauffenberg-Gedenkstätte und zur Musikhistorischen Sammlung Jehle, die allerdings nur hier korrekte bezeichnet wird, im Fließtext wird ihr nicht nur kein Foto gegönnt, sie wird „Musikinstrumentensammlung" genannt, beim zweitenmal wird immerhin „Jehle" dazugesetzt
Beschreibung: 10 Bl. DIN A4, schwarzweiß gedruckt, hs. Ergänzungen von Volker Jehle
Zustand: wie neu,
Inv. D.III.MSJ.730

Jannik Nölke: Wo die Alb am schönsten ist. Heute abend im Dritten: Die „Expeditionen [!] in die Heimat" stellen Land und Leute vor. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle; u. a. eine Besprechung der Vorpremiere im Capitol am 20. 7. 2016; 2. Expl. mit Notat von Ursula Eppler mit Bleistift am oberen Rand: „Wurde nicht gesendet wegen Anschlag in München"
Zustand: beide Expl. zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.731

SWR-Sendung: Beitrag läuft am 12. August. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.732

Volker Jehle: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: https://www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle. [Ab Februar 2017].

Inhalt: allgemeine Darstellung, Termine (werden ständig aktualisiert), News (werden gegebenenfalls aktualisiert), Fotoalben „Tasteninstrumente", „Streich- und Zupfinstrumente", „Holzblasinstrumente", „Blechblasinstrumente", „Kirchengesangbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts"
Beschreibung: ausschließlich online
Inv. D.III.MSJ.934 (diese Nummer nur, falls einmal Ausdrucke hinzukommen)

Anonym: Eyachtal-Rundtour. In: Wander- und Radtouren mit Bahn & Bus auf der Zollernalb. Gültig vom 1. Mai bis 16. Oktober 2016. Balingen: Zollernalb-Touristikinfo/ Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH / Hechingen: Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH / Balingen: Landratsamt Zollernalbkreis – Ver-

kehrsamt / Balingen: Tourist Information / Schömberg: Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal 2016, S. 34f. (Tour 03 – Radtour).

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto des Schlosses nach der Renovierung, Lageplan mit Einzeichnung „Stauffenberg-Schloss“, im Begleittext auf S. 34 wird die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte genannt, allerdings wird sie immer noch als „Musiksammlung Jehle“ bezeichnet und die Stauffenberg-Gedenkstätte wird „Stauffenberg-Sammlung“ genannt
Beschreibung: ganzes Heft im Leporelloformat, 76 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.777

Tobias Ignée: Vom Hammerklavier zum Cembalo. Musikhistorische Sammlung [Jehle] in Lautlingen. SWR 2, 15. und 25. 11. 2017, Museumsführer.

Inhalt und Beschreibung: CD mit Download von https://www.swr.de/swr2/kultur-info/musikhistorische-sammlung ... + 3 S. PC-Ausdruck des Textes auf dieser Seite (mit 3 Fotos); Ursula Eppler und Volker Jehle im Gespräch mit Tobias Ignée, am Klavier: Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.883

Stauffenberg-Schloss. Mit Stauffenberg-Gedenkstätte und Musikhistorischer Sammlung Jehle. In: Geheimnisvoll Märchenhaft. Schlösser, Burgen, Gärten, Klöster und Kleinode in Baden-Württemberg. Redaktion: Saskia Maria Klima und Anja Degner-Baxmann. 4. überarbeitete Auflage. Freudenstadt: VUD Medien 2018, S. 21.

Inhalt: pro Seite 2 Institutionen, pro Institution 1 kleines mehrfarbiges Foto und knappe Kontaktdaten; auf S. 92 steht das Schloß im Verteiler
Beschreibung: ganzes Buch, glänzende mehrfarbige englische Broschur, Format 12,5 x 21 cm, Umfang 104 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.915

Kreativ statt karg. Museen in Albstadt. In: Albstadt. Draussen am Trauf. Albstadt Tourismus. Herausgeber: Stadt Albstadt. Tourist-Information 12/2018, S. 12f.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, im Artikel ist die Musikhistorische Sammlung Jehle genannt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.994

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen und Sammlungen. Museen Albstadt. Herausgegeben: Amt für Kultur, Tourismus und Bürgerschaftliches Engagement, Abteilung Museen. Stand: 09/2019, S. 16f.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, auf S. 16 ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Blick vom Bechstein- zum Erard-Flügel, rechts knapper Text, am rechten Rand Kontaktdaten, unten ein kleines rundes Foto des Schediwy-Helikon
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.995

Ausstellungen

Musikhistorische Ausstellung vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Neues Vereinshaus Ebingen, 13.-20. 6. 1948, täglich 10-19 Uhr. Erste Führung zur Eröffnung: Sonntag, 13. Juni 1948, 11 Uhr. – Führung für das Volksbildungswerk Ebingen: Dienstag, 15. Juni 1948, 19.30 Uhr. Sonderführungen für Schulen, Vereine und Privatgesellschaften (ab 10 Personen) nach vorheriger Vereinbarung.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitige Annonce, Blaugrau auf Weiß, mit Zeichnung des Lyraflügels, auf der Rückseite von: Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen. 35.-38. Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik. Meisterkonzerte. Freitag, 18. Juni 1948, 20.15 Uhr, Neues Vereinshaus. Claus Stemann Tenor, Jürgen Uhde Klavier. / Samstag, 19. Juni 1948, 20.15 Uhr, Neues Vereinshaus. Stamitz-Quartett. / Sonntag, 20. Juni 1958, 10.30 Uhr (nach den Gottesdiensten), Neues Vereinshaus. Jürgen Uhde Klavier. / Sonntag, 20. Juni 1948, 20.15 Uhr, Festhalle Ebingen. Reutlinger Symphonie-Orchester, Leitung: Hans Grischkat, Solist: Eduard Minholz Violine
→*Inv.* D.III.Fi.108

[Beteiligung an der Ausstellung „Musikinstrumente aus Baden-Württemberg", Landesgewerbeamt Stuttgart, Schaufenster der Wirtschaft, Eröffnung am 29. 7. 1966].

Inhalt: die beiden Reden zur Eröffnung: 1) Ansprache des stellvertretenden Präsidenten Oberregierungsdirektor Dipl.-Ing. Walter Keitel; 2) Wortlaut der Ausführungen von Professor Dr. [Hermann] Matzke anlässlich der Pressekonferenz zur Ausstellung
Beschreibung: 2 Konvolute DIN A4, beide links oben zusammengetackert, das erste Blatt jeweils Briefpapier des „Informations-Dienst" des lga (Landesgewerbeamt), einmal 5 Bl. (Keitel), einmal 7 Bl. (Matzke), jeweils einseitig masch.
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Keitel nennt „Obermeister Jehle" als Mitorganisator der Ausstellung und als Leihgeber einiger Exponate seiner eigenen Sammlung
Inv. D.III.MSJ.114

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung „200 Jahre Musik in Ebingen" im Konzertsaal des Schlosses.

Inhalt und Beschreibung: auf DIN A5 gefalteter dünner Karton DIN A4, auf dem Cover die Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert auf gelblichgrauem Papier, darauf schwarzgedruckt „Einladung", hinten außen: weiß und vakat; innen oben vakat, innen unten: Einladungstext mit reproduzierter Unterschrift von Hans Pfarr, die typisch fehlerhafte Angabe, es spreche Friedrich Martin Jehle (das wäre Martin Friedrich Jehles Großvater), die Dauer der Ausstellung (13.-22. 11. 1981), Öffnungszeiten und Impressum, Querformat 20,5 x 15 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.105

Musikhistorische Sammlung Schloß Lautlingen: Ausstellung. In: Mozart '91. Sonderprogramm im 200. Todesjahr des Komponisten. Kammermusik. Orchestermusik. Arie. Kirchenmusik. Bearbeitung. Singspiel. Oper. Vortrag. Film. Ausstellung. Redaktion: Dietmar Oberer und Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger Leporello, weißes glänzendes recht dickes Papier, schwarz bedruckt, innen ein ganzseitiger Text von Dietmar Oberer, hinten außen der Hinweis auf die Sonderausstellung

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.106

Mozart und seine Zeit. Sonderausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle Schloß Lautlingen. Einladung zur Eröffnung am 24. 11. 1991.

Inhalt: Programm der Eröffnung, Öffnungszeiten, Daten der Führungen durch Ursula Eppler und ihre Kontaktdaten für weitere Führungen; Ausstellungsdauer: 24. 11. 1991 bis 31. 1. 1992
Beschreibung: blaßgrüner einmal gefalteter schwarzbedruckter Karton, auf dem unteren Rand der Vorderseite von Ursula Eppler mit Bleistift (siehe Geschichte), Format 14,8 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Ursula Epplers Notat: „habe selbst alle Werbelisten gemacht u. verschickt / Drucken, eintüten, Artikel verfaßt", d. h. sie hat diese Ausstellung nicht nur komplett aus den Beständen der Sammlung zusammengestellt und die Texte zu den Exponaten verfaßt, sondern auch Organisation und Vermarktung übernommen; die Texte getippt und auf blaßgrünes Papier gedruckt hat Volker Jehle, die Einladungskarte hat die Stadt Albstadt gedruckt
Inv. D.III.MSJ.107

Das Musikleben unserer Stadt im Spiegel historischer Dokumente. Sonderausstellung zur 1200-Jahr-Feier. Einladung zur Eröffnung am 20. 9. 1993.

Inhalt: Programmfolge, Öffnungszeiten und Daten der Führungen durch Ursula Eppler und ihre Kontaktdaten für weitere Führungen; Ausstellungsdauer: 30. 9. – 14. 11. 1993
Beschreibung: farbig bedruckter einmal gefalteter hellgrauer Karton, verwendet für alle Albstädter Veranstaltungen zur 1200-Jahr-Feier, lose inliegend das einmal gefaltete, vierseitig schwarzweiße Blatt Normalpapier mit den Angaben zur Sonderausstellung, Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Konzeption und Erstellung, Beschriftung, Auf- und Abbau etc.: Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.108

[Einladung zur Eröffnung von:] Luther-Lieder in alten Gesangbüchern. Sonderausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen, 29. 11. 1996 – 26. 1. 1997. [Eröffnung am 29. 11. 1996].

Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus leicht gräulich getöntem Papier, auf der Vorderseite das gleiche wie auf dem Plakat, aber anders montiert (→*Inv.* D.III.Pl.31): Luther-Portrait, Abbildung der Noten von „Ein veste Burg ist unser GOtt", kein Albstadt-Logo, keine Öffnungszeiten, das steht alles innen, außerdem alle Sonderaktivitäten: Führungen, „Luther für Kinder", Tag der offenen Tür, als Kontakt-Telefon nicht nur das Museumsamt, sondern Ursula Eppler privat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.109a/b/c/d

Sackpfeifen und Drehleiern aus der Sammlung Herbert Grünwald. Sonderausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß in Albstadt-Lautlingen, 06. Oktober [2000] bis 07. Januar 2001.

Beschreibung: Doppelkarte, auf dem Cover eine mehrfarbige Abbildung, auf der Rückseite gelblich auf schwarzem Grund: Illustration, Termine von „Sackpfeifen in Schwaben" nebst „Karten-Hotline". innen Öffnungszeiten und Sondertermine, Format 10 x 21 cm; inliegend im passenden Hochformat eine schwarzweiß illustrierte Einladungskarte zur Eröffnung am 6. 10. 2000, 19 Uhr + 1 PC-Ausdruck mit Sonderöffnungszeiten von Juli bis November 2000 (1 Bl. DIN A4, Rückseite vakat)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.110

Ausstellung. In: Sackpfeifen in Schwaben 2000, 06.10. – 01.11. 2000. Balingen-Frommern: Volkstanzgruppe Frommern, Schwäbischer Albverein, Schwäbisches Kulturarchiv 2000.

Inhalt und Beschreibung: achtteiliger schwarzer Leporello, mehrfarbige und schwarzweiße Fotos der Tagung, Hinweis auf die Ausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.111

Rund ums Klavier – kleine Ausstellung zu seinem 300. Geburtstag in der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß Lautlingen, 16. 3. – 20. 5. 2001.

Inhalt: Einladung zum Besuch der Ausstellung (ohne extra Eröffnung), Öffnungszeiten, Daten der Führungen durch Ursula Eppler und ihre Kontaktdaten für weitere Führungen
Beschreibung: einmal gefaltetes Blatt, vorne zwei schwarzweiße Abbildungen auf grünem Grund, hinten weiß vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Konzeption und Erstellung, Beschriftung, Auf- und Abbau etc.: Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.112a/b/c/d/e

Rund ums Klavier. Ausstellung zu seinem 300. Geburtstag. In: Albstadt, Intranet 2001.

Inhalt und Beschreibung: Computer-Ausdruck der Intranet-Seite Albstadt, DIN A4
Zustand. zweimal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.113

Ab 07. Dezember 2013, 17.00 Uhr: Liederbücher ab 1800. Sonderausstellung aus dem Bestand der Musikhistorischen Sammlung Jehle. In: Kulturjournal 2013/2014. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2013, S. 39.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißen Fotos; die anderen Veranstaltungen siehe unter „Konzerte im Schloß“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.599

Zur Eröffnung der Sonderausstellung „Liederbücher ab 1800“ aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle am 7. Dezember 2013 um 17 Uhr im Festsaal des Stauffenberg-Schlosses, Albstadt-Lautlingen laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein! [Einladungskarte, Dauer der Ausstellung: 7. 12. 2013 bis 27. 4. 2014].

Inhalt und Beschreibung: Karte im Leporelloformat, hellgrauer Grund, auf der Bildseite oben die Abbildung des Titelblatts „Auswahl Deutscher Lieder“ von 1827 (→*Inv.* D.I.Wl.168), darunter Einladung und Dauer der Ausstellung, auf der Rückseite das Programm der Eröffnung sowie weitere Termine (3. 1.: Führung von Ursula Eppler anläßlich von Martin Friedrich Jehles 100. Geburtstag, 26. 1. Buchpräsentation von Volker Jehle: „Mitten im Alltag“ von Hanna Jehle, ebenfalls anläßlich von Martin Friedrich Jehles 100. Geburtstag – und von Hanna Jehles 98. Geburtstag am 27. 1. 2014; beiliegend ein gelblicher Zettel DIN A6: Termine des Begleitprogramms, Rückseite: Ankündigung von Heiko Peter Melles Vortrag über Alexandrine von Üxküll-Gyllenband
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.609

Volker Jehle: Begleitheft der Jahresausstellung zu Musiker-Jubiläen aus eigenen Beständen 2015: Tschaikowskij, Friedrich Heinrich Himmel, Karl Münchinger, Carl Orff, Robert Franz, Matthias Claudius, Jacob Dont, Friedrich Silcher.

Inhalt und Beschreibung: 24 Bl. DIN A4, jeder Musiker mit schwarzweißem Portrait; Dauer der Ausstellung: Januar bis Dezember 2015
Zustand: gelocht, die beiden äußeren Blätter mit Tesafilm als Lochverstärker: dieses Expl. – nach Vitrinen verteilt – hing an einer Schnur an der jeweiligen Vitrine
Inv. D.III.MSJ.778

Entwürfe für Einladungskarte und Plakat der Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten".

Inhalt und Beschreibung: 7 Bl. DIN A4 mit hs. Anzeichnungen von Volker Jehle; Dauer der Ausstellung: 7. 12. 2015 bis 3. 4. 2016
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.779

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle. Dauer der Ausstellung: 6. 12 2015 – 3. 4. 2016.

Beschreibung: hochformatige Karte, oben die Abbildung einer Seite aus Martin Bucers Gesangbuch (Straßburg 1566; →*Inv.* D.II.Ge.521), unten schwarze Schrift auf hellgrauem Grund, auf der Rückseite auf hellgrauem Grund: Einladung zur und Programm der Vernissage, Begleitprogramm der Ausstellung etc.
Zustand: bügig
Inv. D.III.MSJ.780

3 Plakate: Sonderausstellung im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen: Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle. 7. Dezember 2015 – 3. April 2016.

→*Inv.* D.III.Pl.137

Volker Jehle: Begleitbuch zur Sonderausstellung Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten. Dezember 2015.

Inhalt und Beschreibung: 154 S. DIN A4 Computerausdruck, gelocht und mit Heftstreifen gebündelt, beiliegend 1 Blatt DIN A4 mit dem Angebot, das Begleitbuch für 20 € zu kaufen (hing über der Lehne des Stuhls, auf dem ein Stapel des Begleitbuchs lag)
Zustand: leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.896

Volker Jehle: Begleitheft der Jahresausstellung zu Musiker-Jubiläen aus eigenen Beständen 2016: Max Reger.

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4, schwarzweißem Portrait; Dauer der Ausstellung: Januar bis Dezember 2016
Zustand: gelocht, die beiden äußeren Blätter mit Tesafilm als Lochverstärker: dieses Expl. hing an einer Schnur an der Vitrine
Geschichte: ab diesem Jahr steht für die kleinen Jahresausstellungen lediglich noch eine Standvitrine zur Verfügung; bis dahin waren es drei Standvitrinen
Inv. D.III.MSJ.781

Begleitheft zur Jahresausstellung „Jubiläum 500 Jahre Reformation 2017“. Ausstellung und Begleitheft von Dr. Volker Jehle. Dauer: bis Dezember 2018.

Inhalt: Erläuterungen der 23 in der Vitrine lediglich numerierten Exponate + der dazugehörigen Exponate in den anderen Vitrinen
Beschreibung: 20 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, auf S. 1 ein schwarzweißes Foto von Martin Luther
Zustand: oben links gelocht, die äußeren Blätter über den Rücken mit Tesafilm verstärkt
Geschichte: mit Schnur an die Standvitrine mit der Jahresausstellung gehängt
Inv. D.III.MSJ.917

Begleitheft der Sonderausstellung „Geschichte der Musikhistorischen Sammlung Jehle“. Ausstellung und Begleitheft von Dr. Volker Jehle. Eröffnung am 5. November 2017, Dauer: bis Dezember 2018.

Inhalt: Erläuterungen der 77 in der Vitrine lediglich numerierten Exponate
Beschreibung: 22 Bl. DIN A4, vorn außen ein schwarzweißem Portrait von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht, mit einem weißen Ordnerrücken gebündelt
Geschichte: die Ausstellung wurde in der Vitrine aufgebaut, in der sonst die Mechanik-Modelle gezeigt werden, das Begleitheft lag auf dem Tisch neben der Vitrine, auf dem auch die alten Plakate zur Gratis-Mitnahme auslagen und seitdem stets ausliegen
Inv. D.III.MSJ.936

Desgleichen.

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.887

40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss. Zur Jubiläumsfeier am Sonntag, 5. November 2017 um 17 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein. Einladungskarte

Beschreibung: hochformatige Karte, vorn mattglänzend, angeragutes Foto des Lyraflügels als Untergrund, darauf rot und schwarz das Programm der Vernissage; hinten rauh, ein ausgegrautes Foto des Schlosses als Untergrund, darauf das Begleitprogramm: 8. 11.: Jubläumskonzert, Balinger Barockensemble, 11. 11.: Jubiläumsführung mit Ursula Eppler und Clemens Müller
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1061

Volker Jehle: Vortrag 5. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Festrede zum Festakt „40 Jahre Musikhistorische Sammlung im Stauffenberg-Schloss“, 5. November 2017, 13 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu, Beschriftung auf S. 1 von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.888

Klara Stingel: Fotos vom Festakt „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss“, 5. 11. 2017, und Jubiläumsführung Ursula Eppler und Clemens Müller, 11. 11. 2017. CD-Rom.

→*Inv.* B.Fo.153

Volker Jehle: Seit vier Generationen Musik. 40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 64. Jg. Nr. 11, 29. 11. 2017, S. 2060-2063.

Inhalt und Beschreibung: Eröffnungsrede, redigiert, 3 Fotos; komplettes Doppelblatt
Zustand: zweimal gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.975

Volker Jehle: Jahresausstellung zu Musiker-Jubiläen 2018: Carl Philipp Emanuel Bach, Gioachino Rossini, Edvard Grieg und Sergeij Wasiljewitsch Rachmaninow.

Inhalt und Beschreibung: 8 Bl. DIN A4, von jedem Musiker ein schwarzweißes Portrait; Dauer der Ausstellung: Januar bis Dezember 2018
Zustand: gelocht, die beiden äußeren Blätter mit Tesafilm als Lochverstärker: dieses Expl. hing an einer Schnur an der Vitrine
Inv. D.III.MSJ.937

Andrucke Einladungskarte und Plakat zu „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 schwarzweißer PC-Ausdruck: Plakat (verkleinert) und Vorder- und Rückseite der Einladungskarte
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1004

Begleitheft zur Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert". Ausstellung und Begleitheft von Dr. Volker Jehle.

Inhalt: Erläuterungen der in den Vitrinen lediglich numerierten Exponate
Beschreibung: 46 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, auf S. 1 ein schwarzweißer Scan des Titelblatts von Carl Philipp Emanuel Bachs Klavierschule
Zustand: gelocht, mit Heftstreifen gebündelt, sonst wie neu
Geschichte: lag auf einem Stuhl vor jeder Vitrine
Inv. D.III.MSJ.1037

Zur Eröffnung der Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert" aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle am 7. Dezember 2019 um 17 Uhr im Festsaal des Stauffenberg-Schlosses, Albstadt-Lautlingen laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein! [Einladungskarte, Dauer der Ausstellung: 7. 12. 2019 – 13. 4. 2020].

Inhalt und Beschreibung: Karte im Leporelloformat, hellgrauer Grund, auf der Bildseite oben die Abbildung des Titelblattes des ersten Teils von Carl Philipp Emanuel Bachs „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen", 3. Auflage 1787 (→*Inv.* D.III.Mu.7), darunter Einladung und Dauer der Ausstellung, auf der Rückseite das Programm der Eröffnung sowie Termine des Begleitprogramms (29. 12. 2019: Führung von Ursula Eppler, 26. 2. 2020 Führung für Kinder von Ursula Eppler, 13. 4. 2020: Osterführung und Finissage, geplant mit Ursula Eppler und Volker Jehle)
Zustand: wie neu
Geschichte: Entwurf: Volker Jehle; die Finissage ist wegen der Corona-Pandemie ausgefallen, das Schloß wurde Anfang Februar geschlossen; auch nach der Wiedereröffnung am Pfingstsamstag, 30. 5. 2020, blieb die Finissage bis auf weiteres verschoben: die Hygienevorschriften erlaubten bei Führungen incl. der/des Führenden maximal 5 Personen, dann maximal 10 Personen excl. incl. der/des Führenden, Ende August 2020 wurde der Plan der nachgeholten Finissage aufgegeben, die Ausstellung wurde am 24. 10. 2020 abgeräumt
Inv. D.III.MSJ.956

Ausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert" aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle, 7. Dezember 2019 – 13. April 2020 – Plakat.

Inhalt und Beschreibung: gestaltet wie die Vorderseite der Einladungskarte, unten das Logo Museen Albstadt mit den Kontaktdaten, Rückseite vakat, schmales Hochformat 48 x 21 cm; ein Expl. mit diagonal montiertem Papierstreifen, darauf masch. „Finissage bis auf weiteres verschoben"

Zustand: Normalplakat wie neu, Plakat mit Papierstreifen bügig und über allen vier Ecken Tesafilm (hing bis Ende August 2020 an der Glasscheibe vor dem Haupteingang)
Geschichte: zur Finissage siehe die voranstehend verzeichnete Einladungskarte
Inv. D.III.MSJ.957

Musik & Kunst Schule Albstadt: „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert". Vernissage im Stauffenberg Schloss.

Inhalt und Beschreibung: gelbes Einzelblatt im Leporelloformat, oben die Titelei wie zitiert, d. h. die Angabe der Schule mittels Logo, darunter das Programm der Schüler: Helena Conzelmann Klavier, Emily Diebold Violine, Emilia Carlotta Rudnitzki Violine und Hannah Grosse Klavier, Rückseite vakat
Zustand: 3 x waagrecht gefaltet
Geschichte: lag bei der Vernissage auf jedem Stuhl
Inv. D.III.MSJ.958

Volker Jehle: Zur Eröffnung der Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert" der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloss Lautlingen, 7. 12. 2019, 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Manuskript der Eröffnungsreden, 16 S. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.959

Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert. In: www.eppler-jehle.de/10706.html, ab Dezember 2019.

Inhalt und Beschreibung: das vorgetragene Manuskript auf Volker Jehles Website www.eppler-jehle.de →online

Volker Jehle: Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert. Ein Blick auf die Entwicklung im Laufe der Zeit. In: Heimatkundliche Blätter (Balingen) 67. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2020, S. 2172-2175.

Inhalt: Eröffnungsrede, 4 S., 1 schwarzweißes Foto: das Schloß
Beschreibung: Doppelblatt = ganzes Heft
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.991.1

Volker Jehle: Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert. Ein Blick auf die Entwicklung im Laufe der Zeit / Schluss. In: Heimatkundliche Blätter (Balingen) 67. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2020, S. 2178f.

Inhalt: Schluß der Eröffnungsrede, 2 S., 1 das gleiche schwarzweiße Foto: das Schloß
Beschreibung: Doppelblatt = ganzes Heft
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.991.2

Volker Jehle: Jubiläen 2019. Leopold Mozart (300. Geburtstag), Clara Schumann (200. Geburtstag), Hugo Riemann (100. Todestag). Begleitheft zur Jahresausstellung.

Inhalt und Beschreibung: 14 S. DIN A4 PC-Ausdruck, auf dem Titelblatt querformatig drei schwarzweiß gedruckte Portraitfotos der Jubilare, die sich im Innern vor dem entsprechenden Abschnitt wiederholen: Inhalt und Beschreibung der Jahresausstellung 2019 auf den bekannten 3 Etagen einer Standvitrine

Zustand: links oben mit Tesafilm verstärkt, gelocht – dieses Heft hing für Interessenten an der Vitrine
Inv. D.III.MSJ.1005

Volker Jehle: Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays. Düren: Shaker Media 2021.

Inhalt: Texte ab 1984
Beschreibung: broschiert, 224 S., Fotos auf dem Einband: vorn der Lyraflügel (→*Inv.* M.I.Fl.2), geknipst von Volker Jehle , hinten Volker Jehle am Schiedmayerflügel (→*Inv.* M.I.Fl.7), Aufnahme von Olga Haug geb. Schwab; das Portraitfoto von Michael Kaiser für: Dr. Volker Jehle, Schriftsteller und Herausgeber. In: Ders.: Profile Zollernalbkreis. Bürger unserer Zeit. Band III. Bertschorf-Hörnitz: Peter Becker 2019 (Edition Profile), S. 160f.
Zustand: wie neu
Geschichte: auch als E-Book erschienen
Inv. D.III.MSJ.1044

Sonderveranstaltungen, Führungen

Einladung zur Eröffnung der 1. Museumswoche im Zollernalbkreis, 30. 4. 1990, gleichzeitig Programm der Eröffnung und der gesamten Museumswoche.

Beschreibung: ein hellblaues Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, schwarz gedruckt, auf S. 2 ein Grußwort, unterzeichnet von „[Martin] Blümcke / Vorsitzender Arbeitskreis Heimatpflege“ und „[Heinrich] Haasis / Landrat“
Inv. D.III.MSJ.115

Museum für Kinder, Thema: Lieder zum Winter, gesungen und gespielt aus alten Notenbüchern. Mittwoch, 16. 1. [1991].

Beschreibung: 2 unterschiedliche Lieder als Kopie auf ein gelbliches DIN A4-Blatt montiert, darüber bei beiden ein identischer Zettel mit Datum und Thema, Datierung von Volker Jehle (daß der 16. Januar ein Mittwoch ist, kommt 1991 vor, dann erst wieder 2002
Zustand: ein Blatt links oben angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.116

Museum für Kinder am Mittwoch, 16. Januar [1991], 14.30 Uhr, Thema: Lieder zum Winter gesungen und gespielt aus alten Notenbüchern.

Beschreibung: auf den grünen Karton der Mozart-Ausstellung 1991 montiert, einmal waagrecht gefaltet: oben ein mehrfarbiges Foto von Ursula Eppler bei einer Führung mit Kindern vor der Blechblas-Vitrine, unten auf einem Zettel in zwei Farben: Datum blau, Thema rot, Zettel rechts und links umgeschlagen und hinten mit Tesafilm befestigt
Zustand: in den oberen Ecken Nadellöcher (Aushang), Tesafilm beginnt zu bräunen, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.117

Vom Xylophon bis zur Viola d’amore. Museen mit Musikinstrumenten und Musikapparaten. In: Begegnungen in Musik. Verstärkte Musikerziehung durch Zusammenarbeit. Modelle zur lehrplanbezogenen Kooperation im Musikunterricht der Hauptschule. Redaktion: Wolfgang Seibold. Stuttgart: Landesinstitut für Erziehung und Unterricht 1992 (Materialien Musik 29), S. 31-33.

Inhalt: die Lehrerin Christina Moser mit 16 Jungen und Mädchen der 5. und 6. Klasse der Ignaz-Demeter-Schule Lautlingen zu Vorbereitung des Besuchs und zum Besuch der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: hellblau kartoniert, Papierrücken, inliegend der Begleitbrief des Projektleiters Wolfgang Seibold an Ursula Eppler vom 15. 12. 1992 und eine Adressenliste aller beteiligter Institutionen und Privatpersonen
Zustand: Heft am Rücken, Begleitbrief oben und rechts und unten lichtgebräunt, innen wie neu
Inv. D.III.MSJ.118

Besuch von Schloß Lautlingen. In: Wendelsteinklinik. Krankenhaus für Neurologie, Psychiatrie, Innere Medizin und Psychosomatik Gammertingen: Kulturprogramm November-Dezember 1992, Januar 1993, S. 26.

Inhalt und Beschreibung: Heft mit über 50 Seiten, Angebot einer Führung am 2. Januar 1993, mit schwarzweißem Foto des Schrankflügels
Zustand: Rückseite mit braunem Fleck (Kaffee?)
Inv. D.III.MSJ.119

5. Lidschatten-Rallye. Die Rallye nur für Frauen. Sportkeglerverein Albstadt e. V., 9. Mai 1993. Startbuch.

Inhalt und Beschreibung: kartoniertes Heft, 2 Klammern, chamois getönter illustrierter Einband, 12 unpag. Bl., pro Seite eine Station der Rallye mit den Aufgaben, unpag. S. 9: 5 Fragen zur Musikhistorischen Sammlung Jehle, am unteren Rand hs. von Ursula Eppler „9. 5. 93"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.120

Museum für Kinder" / Mittwoch, 16. Juni 93 / 14.30 bis 16.00 Uhr. Auf dem Flyer zur allgemeinen Vorstellung der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Ausgabe 1992.

Beschreibung: von Ursula Eppler mit schwarzem Stift
Inv. D.III.MSJ.121

Museum für Kinder in der Musikhistorischen Sammlung Stauffenberg-Schloß Lautlingen, 15. 9. [19]93. Heute beschriften wir eine Sonderausstellung.

Beschreibung: ein Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, die vordere Seite von Ursula Eppler hs. beschriftet bzw. gezeichnet, die restlichen Seiten vakat; die Fotokopie ist das Original
Inv. D.III.MSJ.122

Museum für Kinder in der Musikhistorischen Sammlung Stauffenberg-Schloß Lautlingen, 2. 11. 1993. Sonderausstellung „Musikinstrumente und Noten aus unserer Stadt".

Beschreibung: ein Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, die vordere Seite von Ursula Eppler hs. beschriftet bzw. gezeichnet und unten zwei Eckornamente hineinkopiert, die restlichen Seiten frei, die Fotokopie ist das Original
Inv. D.III.MSJ.123

Museum für Kinder in der Musikhistorischen Sammlung Stauffenberg-Schloß Lautlingen, 15. 12. [19]93. Es weihnachtet im Museum. Bring' bitte Dein Instrument und Weihnachtsnoten mit.

Beschreibung: ein Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, die vordere Seite von Ursula Eppler hs. beschriftet bzw. gezeichnet, auf der Rückseite der kopierte Ausschnitt aus dem Leporello, die inneren Seiten vakat; die Fotokopie ist das Original
Inv. D.III.MSJ.124

Museum für Kinder in der Musikhistorischen Sammlung Stauffenberg-Schloß Lautlingen, 16. 2. 1994, Thema: Wir haben viel Zeit für die Geigen-Werkstatt.

Beschreibung: ein Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, die vordere Seite von Ursula Eppler hs. beschriftet bzw. gezeichnet, auf der Rückseite ein Foto von der Geigenwerkstatt; Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.125

Museum für Kinder in der Musikhistorischen Sammlung Stauffenberg-Schloß Lautlingen, 20. 4. 1994, Thema: Hörner und Trompeten – Blechblasinstrumente.

Beschreibung: ein Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, die vordere Seite von Ursula Eppler hs. beschriftet bzw. gezeichnet, auf der Rückseite das Foto von der schwarzweißen Postkarte: Klappenhorn
Inv. D.III.MSJ.126

Museum für Kinder in der Musikhistorischen Sammlung Stauffenberg-Schloß Lautlingen, 18. 5. 1994, Thema: Uralte Liederbücher.

Beschreibung: ein Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, die vordere Seite von Ursula Eppler hs. beschriftet bzw. gezeichnet, auf der Rückseite ein Ausschnitt aus einem mehrfarbigen Leporello der Sammlung: mehrfarbiges Foto: das war die Kopiervorlage für Aushang und postalische Einladungen
Inv. D.III.MSJ.127

Öffentliche Führung für jedermann am Sonntag, 12. Juni 94 / 15 Uhr. Aushänger.

Beschreibung: Blatt DIN A4 mit aufgeklebten farbigen Fotos von Schloß und Sammlung und drei Farbstreifen aus dem Albstadt-Logo, am rechten Rand von Ursula Eppler beschriftet; zweites Exemplar: Fotokopie
Zustand: beide Expl. links stark lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.128

20 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß in Albstadt-Lautlingen. Samstag, 16. November 1997. Programm.

Inhalt und Beschreibung: orangefarbenes DIN A5-Blatt, auf der einen Seite schwarz bedruckt, die andere vakat; Programm: Begrüßung, 11 Uhr: Matinée (Ensemble und Solisten der Jugendmusikschule Albstadt), 14 Uhr: Führung, 15 Uhr: Musik zur Kaffeestunde (Ensemble und Solisten der Jugendmusikschule Albstadt), 16 Uhr: Führung; 17 Uhr, Thalia-Theater Tailfingen: Jazzkonzert der Big-Band der Jugendmusikschule Albstadt
Zustand: oben und links minimal lichtrandig, auf der Rückseite Notizen von Ursula Eppler mit Bleistift
Inv. D.III.MSJ.129

Museums-Rallye vom 21. 2. 1998 bis 8. 3. 1998; verlängert bis 15. April 1998.

Inhalt: die 1. Albstädter Museums-Rallye für Schulkinder bis 14 Jahren: anhand von Fragebögen, die jedes beteiligte Museum selbst gestaltete, durch die Museen: Philipp-Matthäus-Hahn-Museum (Onstmettingen), Maschenmuseum (Tailfingen), Musikhistorische Sammlung Jehle (Lautlingen), Kräuterkasten (Ebingen), Städtische Galerie (Ebingen) und Ebinger Heimatstuben
Beschreibung: ein gemeinsames farbiges Doppelblatt für alle Museen, ein gelblich getöntes Blatt DIN A4 mit dem Logo der Rallye und einem Logo für die Musikhistorische Sammlung Jehle, auf dem Blatt die fünf gestellten Fragen (von Ursula Eppler; ein Zettel mit ihren hs. Korrekturen + 2 identische Bl. DIN A4: mit Logo, schwarzweißen Zeichnungen, Gemälde und Fragen und Raum für Antworten)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.130

Samstag, 18. April, und Mittwoch, 22. April, jeweils 14.30 Uhr Musikhistorische Sammlung, Schloß Lautlingen: „Klänge zaubern Vergangenheit“ (mit U. Eppler). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt Nummer 2/1998. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 1998.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, grün und schwarz gedruckt, lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.131

Alte Musikinstrumente. / Schloß Lautlingen entdecken. In: Ferienprogramm Pfingsten 1998, 21. Mai – 6. Juni. Ebingen: Kinder- und Jugendbüro 1998, Nr. 11 / Nr. 28.

Inhalt: Sonderführungen: Nr. 11 für Kinder von 8-14 Jahren am 27. 5. 1998, 14.30 Uhr / Nr. 28 für Kinder ab 8 Jahren, 3. 6. 1989, 14. 30 Uhr
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.132

[Besuchsprogramm am 17. 11. 1998 für Susanne Offenbach zur Vorbereitung der Fernsehsendung „Fahr mal hin“].

Inhalt: u. a. um ca. 16.15 Uhr: Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch., Ursula Eppler im Verteiler rot unterstrichen
Zustand: etwas angeschmutzt und gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.MSJ.133

Museum für Kinder, 16. 12. 1998, Thema: Lieder und Geschichten zur Weihnacht.

Beschreibung: von Ursula Eppler mit 4 Farbstiften geschriebener und gezeichneter Zettel als Aushang an der Veranstaltungstafel vor dem Saal im Schloß
Geschichte: die Veranstaltungen im Rahmen von Museum im Koffer und Museum für Kinder werden von Ursula Eppler organisiert, gestaltet und durchgeführt
Inv. D.III.MSJ.134

Museum für Kinder im Stauffenberg-Schloß: „Alte Stimmhämmer und Stimmgabeln“, 17. 3. 1999.

Beschreibung: DIN A4-Blatt, links oben ein Stempel (Maus am Xylophon), masch. beschriftet, unten war ehemals eine Fotografie montiert, nur noch die Fotoecken sind da
Inv. D.III.MSJ.135

Internationaler Museumstag am Sonntag, 16. 5. [19]99: kostenlose Führung um 15 Uhr, Museum für Kinder am 19. 5. [19]99, 14.30 Uhr. Thema: Unsere großen alten Flügel.

Beschreibung: DIN A5 quer, unterer Rand mit Abreißkante, masch. beschrieben
Inv. D.III.MSJ.136

Museum für Kinder im Stauffenberg-Schloß. Mittwoch, den 18. 8. 1999, Thema: Ferienführung.

Beschreibung: DIN A4-Blatt, obere Hälfte masch., Aushang
Inv. D.III.MSJ.137

Museum für Kinder im Stauffenberg-Schloß, 17. November 1999, Thema: Viel Zeit für die Werkstatt des Geigenbauers.

Beschreibung: DIN A4-Blatt, obere Hälfte masch., Aushang
Inv. D.III.MSJ.138

[Führung von Mitgliedern der Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg anläßlich der Jahreshauptversammlung am 18. 3. 2000.]

→*Inv.* D.III.Fa.37

Museum für Kinder: „Was steckt alles unter dem Museumsdach?“ In: Albstadt. Veranstaltungen Mai 2000, S. 7 und 15 (17. Mai 2000).

Beschreibung: auf S. 23 unter „Ausstellungen“ wie üblich auch die Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Inv. D.III.MSJ.139

Museum für Kinder im Stauffenberg-Schloß: „Was alles steckt unter dem Museumsdach“, 17. 5. 2000.

Beschreibung: DIN A4-Blatt masch. beschriftet, mit montiertem mehrfarbigen Foto: Ursula Eppler bei der Führung einer Kindergruppe vor der Blechblasvitrine
Inv. D.III.MSJ.140

Musikhistorische Sammlung Lautlingen, Schloß Lautlingen. Museum für Kinder: „Wir stöbern in den Schubladen der Klavierwerkstatt?“ (19. 1. 2000) / Museum für Kinder: „Alles, in das du hineinblasen darfst.“ (16. 2. 2000) / Museum für Kinder: „Musikinstrumente, die etwa 200 Jahre alt sind.“ (15. 3. 2000). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt Nummer 1/2000. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2000.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, blau und schwarz gedruckt
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.141

Musikhistorische Sammlung Jehle, Sonntag, 21. Mai 2000, 15 Uhr: kostenlose Sonder-Führung.

Beschreibung: DIN A5-Blatt quer, von Ursula Eppler hs. beschriftet, mit 3 montierten mehrfarbigen gedruckten Fotos (2 unterschiedliche Versionen)
Inv. D.III.MSJ.142a/b

Musikhistorische Sammlung Lautlingen, Schloß Lautlingen. Museum für Kinder: „Wie sahen früher die Schulen für Klavier, Geige und Flöte aus?“ In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt Nummer 1/2001. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2001, 21. 3. 2001.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, blau und schwarz gedruckt
Inv. D.III.MSJ.143

Musikhistorische Sammlung Lautlingen, Stauffenberg-Schloß Lautlingen. Museum für Kinder: Die kleinsten und die größten Instrumente. (17. 4. 2001) / Museum für Kinder: Was lernt ein Klavierbauer-Lehrling? (15. 5. 2001) / Museum für Kinder: Warum alte Noten sorgsam behandelt werden. (19. 6. 2001). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt Nummer 2/2002. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2001.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, grün und schwarz gedruckt
Inv. D.III.MSJ.144

Museum für Kinder – Thema: Male dein Lieblingsinstrument. In: Albstadt. Veranstaltungen Oktober 2002. Albstadt: Tourist-Information 2002, S. 7 und S. 18 (16. Oktober 2002).

Beschreibung: auf S. 29 unter „Ausstellungen“ wie üblich auch die Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Inv. D.III.MSJ.145

Einladung zur Jubiläumsfeier „25 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen“, 22. 11. 2002.

Beschreibung: einmal gefalteter mit ockerbraunem Randstreifen bedruckter Karton, 14,8 x 20,8 cm, auf der Vorderseite die Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, auf S. 3 das Programm der Eröffnung: Programm: Begrüßung: Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow, Einführung: Susanne Goebel; Festvortrag: Dr. Volker Jehle, Führung: Ursula Eppler, musikalische Umrahmung Theobald Fleischmann Altblockflöte, Renate Musat Violine, Diana Poppei Violine, Andreas Fritsch Cello, Brigitte Wendeberg Cembalo; auf der Rückseite alle Sonderveranstaltungen: Führungen, Führung für Kinder, Tag der offenen Tür, die Namen Musizierenden (4 Expl.)
Inv. D.III.MSJ.146a/b/c/d

Programm zum 25jährigen Jubiläum der Jehle Sammlung Teil 1 um 11 Uhr / Teil 2 um 14.30 Uhr / Teil 3 um 16.30 Uhr.

Beschreibung: 3 DIN A4-Blätter masch., teils mit hs. Korr., mit Angabe der Instrumentalklassen, aus denen die Spieler kommen
Zustand: Blatt mit Teil 1 oben schwach lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.147

Geigenbauer-Werkstatt. / Schlossführung. / Ludwig van Beethoven. In: Kinder- und Jugendbüro Albstadt: Ferienprogramm Pfingsten 2002, 18. Mai bis 31. Mai. Albstadt 2002, Veranstaltungen Nr. 4 am 21. 5. 2002, Nr. 23 am 25. 5. 2002 und Nr. 34 am 28. 5. 2002 (bei „Übersicht und Anmeldung“ hinten im Heft: diese Veranstaltungen sind gratis)

Beschreibung: kleines Heft, 2 Klammern, Format 10,5 x 14,7 cm, durchgängig grün und schwarz gedruckt, nicht paginiert
Inv. D.III.MSJ.148

Museum für Kinder – Das Museum wird 25 Jahre alt. In: Albstadt. Veranstaltungen November 2002. Albstadt: Tourist-Information 2002, S. 7 und 15 (20. November 2002) / „25 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle“: Tag der offenen Tür. In: Albstadt. Veranstaltungen November 2002. Albstadt: Tourist-Information 2002, S. 16 (24. November 2002).

Beschreibung: Stapel links oben zusammengeklammerter Blätter DIN A4, einseitig bedruckt, mit sämtlichen Sehenswürdigkeiten, Theatern, Konzerthäusern, Museen etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.149

Museum für Kinder im Stauffenberg-Schloss, 17. 3. 2004, Thema: „Wir stöbern in den Schubladen der Geigenwerkstatt“.

Beschreibung: Kopiervorlage DIN A4, oben Computerdruck, darunter mittig eine mit Fotoecken befestigte Farbfotografie von Kindern bei einer Führung
Inv. D.III.MSJ.150

Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß Lautlingen. Museum für Kinder, 19. 5. 2004, Thema: „Warum Mozarts Klavier nicht so schnell spielte, wie seine Finger wollten“.

Beschreibung: 2 unterschiedliche Kopiervorlagen, beide DIN A4, auf beiden 2 aufgeklebte Computerausdrucke, der zweite Computerausdruck: am 16. Mai ist Internationaler Museumstag; mittig einmal eine

Postkarte der schwarzweißen Serie (Hammerflügel), einmal eine mehrfarbige Postkarte aus der ersten mehrfarbigen Serie (Schrankflügel), jeweils mit Fotoecken befestigt
Inv. D.III.MSJ.151

Schlossführung (Nr. 4, 22. Mai) / Widerstand im 3. Reich (Nr. 32, 28. Mai) / Alte Musikinstrumente (Nr. 54, 3. Juni). In: Kinder- und Jugendbüro Albstadt: Ferienprogramm Pfingsten 2004, 21. Mai bis 6. Juni. Albstadt 2004 (bei „Übersicht und Anmeldung" hinten im Heft: diese Veranstaltungen sind gratis).

Inhalt und Beschreibung: Kleines Heft, 2 Klammern, Format 10,5 x 14,7 cm, durchgängig grün und schwarz gedruckt, nicht paginiert
Inv. D.III.MSJ.152

Volkshochschule Inzigkofen. Kurse 2006. Inzigkofen: Volkshochschulheim 2005.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort der Vorsitzenden, S. 3: „Inhalt"; S. 3-5: „Wichtige Informationen"; S. 5-80: die Kurse en detail, teils mit schwarzweißen Abbildungen; S. 81f.: „Werden Sie Mitglied im Förderverein!"; S. 83: „Wir über uns"; S. 85-95: „Unsere Dozentinnen und Dozenten"; S. 95-99: „Zeitliche Abfolge unserer Veranstaltungen 29006"; hinten außen: gelber Grund, mehrfarbige Fotos, Anfahrtplan Kontaktadressen; Beilagen: 1 DIN A4-Blatt mit anhängendem hs. Zettel „im Auftrag von Frau Prof. Dr. [Christel] Köhle-Hezinger": Programm ihres Seminars „Dorf, Adel, Schloss, – Lebenswelten im ländlichen Raum", 25-30. September 2006, Programm am 28. 9. 2006, 13 Uhr: „Führung durchs Stauffenbergsche Schloss, heute Museum (Ursula Eppler)"; 2 weitere Beilagen: „Kurse für Wissen & Kreativität" und „Augustinischer Ordenstag" am 30. September 2006 in Inzigkofen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.153

Wiedereröffnung des Stauffenberg-Schlosses mit Musikhistorischer Sammlung Jehle [am 18. 2. 2006]. Programm.

Inhalt und Beschreibung: Faltkarte, Außenseite wieder die Zeichnung von Schloß und Park aus dem 18. Jahrhundert, innen das Programm, inliegend ein dazugehöriger dreiteiliger Leporello mit Grußwort des Oberbürgermeisters Jürgen Gneveckow, mit Daten zum Bauablauf der Renovierung Oktober 2004 bis 17. November 2005, mit Liste der beteiligten Firmen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.154a/b

Widerstand im Dritten Reich / Die Geigenwerkstatt / Museum im Koffer / Schlossführung. In: Ferienprogramm Pfingsten 2007, 27. Mai bis 9. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2007, Nr. 21 / Nr. 44 / 62 / 71.

Inhalt: Widerstand im 3. Reich, 30. 5. 2008, 16-17.30 Uhr, 14-18 Jahre; Die Geigenwerkstatt, 2. 6. 2008, 15-16.30 Uhr, 10-18 Jahre; Museum im Koffer, Stadtbücherei Tailfingen, 6. 6. 2008, 14.30-16.30 Uhr, 5-10 Jahre; Schlossführung, 9. 6. 2008, 14.30-16 Uhr, 6-10 Jahre; Gebühr lediglich für Museum im Koffer (1 €)
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.155

[Ursula Eppler bei einer Führung im Stauffenberg-Zimmer.] In: Stauffenberg. Eine Spurensuche. Film von Gabriele Trost. SWR, 10. 11. 2007, 21.50 Uhr.

→*Inv.* B.Fi.4

Mittwoch, 16. Mai, 14.30 Uhr Musikhistorische Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloss Lautlingen, Museum für Kinder: „Uralte Klavier für ganz junge Leute"; am 20. Juni, 14.30 Uhr: „Musikinstrumente aus fernen Ländern". In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 2/2007. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2007.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, orangerot und schwarz gedruckt, wie neu; beiliegend Brief des Jugendbüroleiters Wolfgang Schuldis an Ursula Eppler, 16. 7. 2009
Inv. D.III.MSJ.156

Mittwoch, 17. Oktober, 14.30 Uhr Musikhistorische Sammlung, Stauffenberg-Schloß Lautlingen, Museum für junge Leute: „Wir schlagen alles an, was Tasten hat"; am 21. November, 14.30 Uhr: „Wir besichtigen die neue Stauffenberg-Gedenkstätte". In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 3/2007. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2007.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, russischgrün und schwarz gedruckt, wie neu
Inv. D.III.MSJ.157

Schlossführung / Stauffenberg-Schloss. In: Ferienprogramm Pfingsten 2008, 09. Mai bis 25. Mai. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2008, Nr. 46 / Nr. 73.

Inhalt: Sonderführungen: Nr. 46 für Kinder von 6-10 Jahren am 17. 5. 2008, 14.30 Uhr / Nr. 73 für Jugendliche 11-15 Jahre, 25. 5. 2008, 15 Uhr
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm; beiliegend die Teilnehmerliste der Schloßführung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.158

Einladung: Kultur und Natur in Albstadt. Ausflug des Lesezirkels [der Stadtbücherei Tailfingen] zu Sehenswürdigkeiten unseres Heimat- und Wohnortes am Donnerstag, 03. 07. 2008.

Beschreibung: DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, Computersatz, 3 mehrfarbige Fotos, Programm 9.30-11 Uhr: „Lautlingen – Stauffenberg-Schloss / Führung durch die Stauffenberg-Ausstellung"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.159

Geführte Besuche in den Museen. Auf: Albstadt/Chambéry. 50 Jahre Freundschaft. 30 Jahre Städtepartnerschaft. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2009, „Zusatzprogramme".

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover die deutschen bzw. französischen Landesfarben als breite Pinselstriche, Grußworte von Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow und Rainer Günther, Vorsitzender des Arbeitskreises Albstadt-Chambéry, tabellarische Geschichte, Programm des Besuchs der Gäste aus Chambéry, 30. 4. – 3. 5. 2009; beiliegend ein Flyer im Leporelloformat, das gleiche Logo der Landesfarben, für das Konzert am 1. 5. 2009 in der Festhalle Ebingen: „Orchester Grenzenlos": Ensemble Tétras Lyre, Chambéry & Projektorchester des Musikverein Onstmettingen; beiliegend ein interner Zettel „Hauptprogramm Stand 22. 4. 2009" mit farbigen Textmarkierungen und zwei anhängenden gelben Notizzetteln von Bettina Leichtle (Amt Museen) zur Führung im Stauffenberg-Schloss, 12.45-14 und 16.30-18 Uhr

Zustand: Leporello wie neu, Flyer linke obere Ecke geknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.160

Internationaler Museumstag in der Musikhistorischen Sammlung Jehle. Führung: Alte Musikinstrumente erzählen von ihrer langen Reise. In: Albstadt. Veranstaltungen Mai 2009, S. 15, Veranstaltung am 17. 5. 2009 / Kinderaktion: Erklären und Ausprobieren der alten Musikinstrumente, S. 18, Veranstaltung am 30. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat; in der „Vorschau" (S. 19) der Hinweis auf das Sommerliche Serenadenkonzert im Schloßhof am 9. 9. 2009; S. 21 Öffnungszeiten und Eintrittspreise
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.161

Musikinstrumente testen / Claus von Stauffenberg. In: Ferienprogramm Pfingsten 2009, 21. Mai bis 6. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2009, Nr. 45 / Nr. 77.

Inhalt: Sonderführungen: Nr. 45 für Kinder von 7-10 Jahren am 30. 5. 2009, 14.30 Uhr / Nr. 77 für Jugendliche ab 10 Jahren, 6. 6. 2009, 14.30 Uhr
Beschreibung: kleines Heft, 2 Klammern, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.162

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 51. Jg. Nr. 19, 7. 5. 2009, S. 5.

Inhalt: Öffnungszeiten, Kontakttelefon (Museumsamt, *nicht* Ursula Eppler)
Beschreibung: ganzes Heft, DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.163

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 51. Jg. Nr. 20, 14. 5. 2009, S. 5.

Inhalt: 17. 5. 2009: Internationaler Museumstag, 14.30 Uhr Sonderführung: „Alte Musikinstrumente erzählen von ihren langen Reisen"
Beschreibung: ganzes Heft, DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.164

Herzliche Einladung. In: Juli/August-Post [2009] vom Frauenkreis, Rückseite.

Inhalt und Beschreibung: violettes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer alten Fasan-Darstellung, auf der Rückseite die Einladung zur Stauffenberg- und Schloßführung am 6. 8. 2009 durch Ursula Eppler mit deren Lektürevorschlägen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.165

Mittwoch, 18. November, 14.30 Uhr Musikhistorische Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloss Lautlingen: „Über Claus Schenk Graf von Stauffenberg". In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 4/2009. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2009.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, dunkelgrün und schwarz gedruckt, wie neu
Inv. D.III.MSJ.166

Tipp für die Feiertage. Ein Besuch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle und der Gedenkstätte im Stauffenbergschloss. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen, 51. Jg. Nr. 52/53, 22. 12. 2009, S. 2.

Inhalt und Beschreibung: illustrierte Annonce, Ursula Epplers Telefonnummer, Eintrittspreise, ganzes Heft
Inv. D.III.MSJ.167

Anonym: Musikhistorische Sammlung / Stauffenberg Gedenkstätte. In: Momente. Beiträge zur Landeskunde von Baden-Württemberg (Stuttgart), Sonderheft: Internationaler Museumstag 16. Mai 2010, S. 11f.

Inhalt und Beschreibung: im Kapitel „Veranstaltungsprogramm am 16. Mai", die Musikhistorische Sammlung Jehle ist 14-17 Uhr kostenlos geöffnet, Telefonnummer: Museumsamt; ganzes Zeitschriftenheft vorhanden, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.168

Musikhistorische Sammlung Jehle, Sonntag, 16. Mai 2010. Internationaler Museumstag. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 52. Jg. Nr. 18, 6. Mai 2010, S. 2 / Nr. 19, 12. 5. 2010, S. 6.

Inhalt: Nennung der zwei angebotenen Führungen: 1) „Das Miteinander von Instrumentenbauern und Musizierenden", 14.30 Uhr; 2) „Lautlingen und die gräfliche Familie der Schenken von Stauffenberg", 16 Uhr
Beschreibung: ungebundenes DIN A4-Hefte auf weißem Normalpapier
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.169

Stauffenberg für Kids / Musikinstrumente von innen. In: Ferienprogramm Pfingsten 2010, 21. Mai bis 5. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2010, Nr. 41 / Nr. 76.

Inhalt: Nr. 41, 29. 5. 2010, 14.30 Uhr-16.00 Uhr: 8-12 Jahre / Nr. 76, 5. 6. 2010, 14.30 Uhr-16.00 Uhr: 10-14 Jahre
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.170

Kinderprogramm: Musikinstrumente von innen. Samstag, 5. 6. 2010, 14.30 Uhr. In: Albstadt. Veranstaltungen Juni 2010. Albstadt: Amt für Familie, Bildung, Sport und Soziales 2010, S. 6 und S. 11.

Inhalt und Beschreibung: Hochglanzheft im Leporelloformat, 2 Klammern, Konzert im und vor dem Schloß außerdem auf S. 14, 18, 22; Kontaktdaten, Preise und Öffnungszeiten S. 25
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.171

Musikhistorische Sammlung Jehle. Stauffenberg-Gedenkstätte. Stauffenberg für Kids. Musikinstrumente von innen. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen, 52. Jg. Nr. 21, 27. 5. 2010, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.172

Anonym: Lautlingen: Das Stauffenberg-Schloss und die musikhistorische Sammlung Jehle. In: Obernheimer Mitteilungen. Amtsblatt der Gemeinde Obernheim 52. Jg. Nr. 25, 25. 6. 2010, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: recht ausführliche Beschreibung anläßlich eines Angebots der Volkshochschule Balingen am 21. 7. 2010, ab 13.45 Uhr; Computerausdruck, Anzeichnung von Volker Jehle
Zustand: tadellos
Inv. D.III.MSJ.173

Angebot für Daheimgebliebene: Familienführung durch das Lautlinger Schloss. In: Albstadt. Veranstaltungen August 2010, S. 9 (18. 8. 2010).

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, auf S. 16 außerdem die Musikhistorische Sammlung Jehle verzeichnet unter „Ausstellungen“: Öffnungszeiten, Eintrittspreise
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.174

Musikhistorische Sammlung Lautlingen, Stauffenberg-Schloß Lautlingen. Führung durch das Stauffenberg-Schloss für junge Leute. (3. 11. 2010). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 4/2010. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2010.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, blau und schwarz gedruckt
Inv. D.III.MSJ.175

Museum für Kids. Wir spielen Weihnachtslieder auf alten Instrumenten (29. 12. 2010) / Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg-Gedenkstätte. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 52. Jg. Nr. 51/52, 22. Dezember 2010, S. 6.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Veranstaltung, darüber Öffnungszeiten zwischen den Jahren, vorhanden ist das ganze Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.176

Mittwoch, 9. März [2011], 14.30 Uhr, Musikhistorische Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloß Lautlingen: Führung durch das Stauffenberg-Schloß. In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 1/2011. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2011.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat
Inv. D.III.MSJ.177

Bundesvolontärstagung, 8.-10. 4. 2011. Tagungsbüro in der Schloßscheuer, Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle avisiert.

Inhalt und Beschreibung: 1) Protokoll der Mitgliederversammlung des Museumsverbands Baden-Württemberg e. V., 1. 4. 2011 in Stuttgart, 5 S. DIN A4, mit Teilnehmerliste; 2) aus dem Internet ausgedrucktes „Programm", 4 S. DIN A4; 3) drei Aushänge als Wegweiser zum Tagungsbüro; 4) ein kleiner Zettel mit dem Tagungslogo: „Vielen Dank!"; 5) Ursula Epplers grünes Namensschild für einen Anstecker, 6) Kopie der Anwesenheitsliste etc.
Zustand: Programm zweimal gefaltet, sonst alles wie neu
Inv. D.III.MSJ.178

Internationaler Museumstag am 15. Mai 2011. Stauffenberg-Gedenkstätte und Musikhistorische Sammlung Jehle. Geöffnet von 14-17 Uhr. 14.30 Uhr: Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle: „Mozarts Finger waren schneller als sein Klavier". 16 Uhr Führung durch das Stauffenberg-Schloß: „Erinnerungen an die Familie von Stauffenberg".

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck, Satz von Ursula Eppler (die sich eben erst auf dem Computer eingearbeitet hatte)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.179

Führung: „Mozarts Finger waren schneller als sein Klavier". In: Momente (Stuttgart), Sonderheft: Internationaler Museumstag, 15. Mai 2011, S. 14.

Inhalt: unter „BL/Albstadt": Stauffenberg-Gedenkstätte und Musikhistorische Sammlung Jehle untereinander, jeweils eine Führung angeboten, und zwar zeitlich so gestaffelt, daß Ursula Eppler die Führungen allein bewältigen konnte
Beschreibung: DIN A4-Heft, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.180

Musik im Stauffenberg-Schloss. / Graf von Stauffenberg und der Widerstand. In: Ferienprogramm Pfingsten 2011, 10.-25. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2011, Nr. 48 und Nr. 72.

Inhalt: Sonderführungen: Nr. 48, 18. 6. 2011: für Kinder bis 10 Jahre, 14. 30-16 Uhr; Nr. 72, 25. 6: ab 10 Jahre, 14.30-16 Uhr
Beschreibung: kleines Heft, inliegend die Teilnehmerlisten beider Veranstaltungen und ein Brief des Kinder- und Jugendbüros, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.181

Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 31. Jg. Nr. 34, 25. 8. 2011, S. 2.

Inhalt: Öffnungszeiten, Kontakttelefon (Abteilung Museen, *nicht* Ursula Eppler)
Beschreibung: ganzes Heft, DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.182

[Führung für die Zuhören von:] Lesung mit Musik für Kinder, Samstag, 1. Oktober 2011, 15 Uhr, Stauffenberg-Schloß, mit Manfred Mai und Martin Lenz.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Computerausdruck einer Rundmail vom Amt für Museen, 21. 9. 2011; beiliegt eine grüne Eintrittskarte der Literaturwoche Albstadt mit einem Kinderstempel: Maus am Xylophon

Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.183

Mittwoch, 22. Februar [2012], 15.00 Uhr, Musikhistorische Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloss Lautlingen: Kindgerechte Führung. In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 1/2012. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2011.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, helltürkis und schwarz gedruckt
Inv. D.III.MSJ.184

Claus von Stauffenberg für Kids / Historische Musikinstrumente. In: Ferienprogramm Pfingsten 2012, 25. Mai bis 9. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2012, Nr. 41 / 72.

Inhalt: Claus von Stauffenberg für Kids, 4. 6. 2012, 14.30-15.30 Uhr, 6-10 Jahre; Historische Musikinstrumente, 9. 6. 2012, 14.30-15.30 Uhr, 10-15 Jahre; Gebühr 1 €
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.185

Stauffenberg-Schloss / Musikhistorische Sammlung Jehle. 16. Uhr. Führung „Die Musikhistorische Sammlung Jehle – Von ihren Anfängen bis heute". Auf: Internationaler Museumstag 20. 05. 2012.

Beschreibung: dottergelber Grund, darauf in unterschiedlich farbigen Buchstaben der Anlass als Wörter-Schnecke; im unteren Drittel auf einem beigefarbenen Streifen die Logos „Museen Albstadt" und des Sponsors Sparkasse, unten die entsprechenden Veranstaltungen
Zustand: war gerollt, ist etwas bügig, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.MSJ.186

Mittwoch, 11. April [2012], 14.30 Uhr, Musikhistorische Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloß Lautlingen: Osterführung für Kids. In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 2 + 3/2012. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2012.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.563

Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle. 17. 06. 2012. Tag der Musik.

Inhalt und Beschreibung: Ausdruck der Veranstaltungsmeldung zum Tag der Musik 2012 auf http://www.tag-der-musik.de ...
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.187

Pressemitteilung „Tag der Musik" 2012 im Stauffenberg-Schloss Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, Pressetext von Ursula Eppler und Volker Jehle für die beiden Veranstaltungen zum Tag der Musik am 17. 6. 2012
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.188

Musikhistorische Sammlung Lautlingen, Stauffenberg-Schloß Lautlingen. Kinderführung. (13. 2. 2013). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 1/2013. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2013.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, blau und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.564

Uralte Klaviere für Kids / Stauffenberg für junge Leute. In: Ferienprogramm Pfingsten 2013, 17. Mai bis 01. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2013, Nr. 39 / 71.

Inhalt: Uralte Klaviere für Kids, 25. 5. 2013, 14.30-15.30 Uhr, 6-10 Jahre; Stauffenberg für junge Leute, 1. 6. 2013, 14.30-16.00 Uhr, 11-16 Jahre; ohne Gebühr
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.565

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt. Programm April-Dezember 2013.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger mehrfarbiger Leporello, für jedes Museum eine Seite, auf dem Cover eine der Rokokotten des Maschenmuseums, hinten außen: die diversen Koffer, aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Eintrittspreise, Öffnungszeiten und Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.566

Musikhistorische Sammlung Lautlingen, Stauffenberg-Schloß Lautlingen. Kinderführung durch das Schloss mit alten Musikinstrumenten und Stauffenberg-Bildern. (30. 10. 2013). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 4/2013. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2013.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, blau und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.606

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt. Jahresprogramm 2014.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger etwas dickerer kartonierter mehrfarbiger Leporello, pro Museum eine Seite, jeweils mit mehrfarbigem Foto, mit den Veranstaltungen, hinten außen diverse museumspädagogische Angebote, dabei auch Ursula Epplers Klangkoffer
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.682

Lieder gespielt und gesungen mit Ursula Eppler durch die Ausstellung „Liederbücher ab 1800“. Musikhistorische Sammlung Jehle, Albstadt-Lautlingen. (5. 3. 2014). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 1/2014. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2014.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, rotviolett und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.634

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hossingen: Einladung zur Sonderausstellung Liederbücher ab 1800. [Januar 2014].

Beschreibung: 1 Bl. kleiner als DIN A5, oben Logo und Wappen, Einladung zur Führung durch Ursula Eppler am 27. 2. 2014, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.657

Internationaler Museumstag 18. 05. 2014. Plakat.

Beschreibung: DIN A3, dottergelber Grund, darauf in unterschiedlich farbigen Buchstaben die Wörter-Schnecke; am unteren Rand das Logo des Sponsors „Finanzgruppen / Stiftungen" der Sparkasse, das untere Drittel weiß, schwarz gedruckt mit den angebotenen Führungen, dabei zweimal mit Ursula Eppler durch die Stauffenberg-Gedenkstätte und die Musikhistorische Sammlung Jehle
→*Inv.* D.III.Pl.127

Programm für die japanisch-deutsche Begegnung vom 15. bis 24. März 2014.

Inhalt: am 17. März: „15 Uhr 45 Fahrt nach Lautlingen / 16 Uhr 00 Führung durch die ‚Musikhistorische Sammlung ' im Stauffenberg-Schloss und Besuch der Gedenkräume des Grafen Klaus Schenk von Stauffenberg (Hitler-Attentat am 20. Juli 1944) / 17 Uhr 30 Abholung der Gäste durch die Gastfamilien vor dem Bahnhof in Lautlingen ..."
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck, beiliegend eine Mail von Johanna Joachim an Volker Jehle vom 12. 3. 2014
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.660

Claus Schenk von Stauffenberg / Alte Musikinstrumente. In: Ferienprogramm Pfingsten 2014, 7. Juni bis 20. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2014, Nr. 2 / Nr. 32.

Inhalt: Claus Schenk von Stauffenberg, 7. 6. 2014, 14.30-15.30 Uhr, 6-10 Jahre; Alte Musikinstrumente, 14. 6. 2014, 14.30-15.30 Uhr, 10-14 Jahre; Gebühr jeweils 1 €
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.684

Anonym [i. e. Volker Jehle]: Alte Musikinstrumente. In: www.musikrat.de/indexphp?d=2656 (ab 31. 5. 2014).

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 schwarzweißer Computer-Ausdruck: die oben bereits angegebene Führung für Jugendliche am 14. 6. 2014, nun im Rahmen „Tag der Musik 2014"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.685

Führung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle und der Stauffenberg-Gedenkstätte im Stauffenberg-Schloss, Lautlingen. In: Albstadt / Chambéry. 55 Jahre Freundschaft. 35 Jahre Städtepartnerschaft. 20 Jahre Partnerschaft Bisoro. Albstadt 2014.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger glänzend weißer Leporello mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos, Annonce der Führung am 29. 6. 2014 um 10.30 und 11.30 Uhr
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.688

Führung für Kids durch das Stauffenbergschloss. (31. 10. 2014, 14.30 Uhr). / Tag der Hausmusik. Vorspiel der Schüler der Kunst- und Musikschule Albstadt im Konzertsaal im Stauffenberg-Schloss mit Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle (22.

11. 2014, 14.30-17 Uhr). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 4/2014. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2014.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, schwarzblau und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.698

Seniorenausflug mit Bürgermeister O.[liver] Schmid und Pater Augusty [Kollamkunnel] am Mittwoch, 15. Oktober [2014]. In: Stadt Geislingen aktuell. Amtsblatt 2014 Nr. 41, 10. 10. 2014, S. 4 und 17.

Inhalt und Beschreibung: auf S. 4 ganzseitig, mit 2 schwarzweißen Fotos, im Text u. a. die Erwähnung von Ursula Eppler und Volker Jehle, auf S. 17 rechts oben ein Kasten, das gleiche Foto der Schloßscheuer wie auf S. 4; vorhanden: das ganze DIN A4-Heft, darin u. a. zahlreiche Annoncen der diversen Musikvereine
Zustand: schwacher Kaffeefleck auf dem Cover, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.702

Das Stauffenbergschloss entdecken bis hoch unters Dach (18. 2. 2015, 14.30 Uhr). In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 1/2015. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2015.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, pink und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.714

Stauffenberg-Gedenkstätte / Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt. Jahresprogramm 2015.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzender dreiteiliger Leporello, das Cover hellblau, mit mehrfarbiger Abbildung eines Gemäldes, innen pro Museum eine Seite, darauf das Verzeichnis der dort stattfindenden Veranstaltungen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.726

Montag, 6. April, 14.30 Uhr: Osterführung durch das Stauffenberg-Schloss. In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 2/2015. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2015.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, rotorange und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.728

Alte Musikinstrumente für Kids / Claus Graf von Stauffenberg. In: Ferienprogramm Pfingsten 2015, 22. Mai bis 7. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2015, Nr. 29 / 60.

Inhalt: Alte Musikinstrumente für Kids, 30. 5. 2015, 14.30-16.00 Uhr, 6-12 Jahre; Claus Graf von Stauffenberg, 6. 6. 2015, 14.30-16.00 Uhr, 13-16 Jahre; beide Veranstaltungen: Gebühr 1 €
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.782

Wernauer Geschichtsstube: Ausflug nach Lautlingen, Wilflingen Mittwoch 24. Juni 2015. Programm.

Inhalt und Beschreibung: Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 4 Seiten, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Schlosses, innen links: „Musikhistorische Sammlung Jehle“ und „Stauffenberg Gedenkstätte“, ein Foto von Ursula Eppler vor dem Schediwy-Helikon, eines vom Gelben Salon; innen rechts: Gasthaus Löwen in Emerfeld und „Die Familie von Stauffenberg in Wilflingen“, jeweils mit Foto, hinten außen: „Programm“, Führung in Lautlingen an 9.30 Uhr
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.783

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt. Jahresprogramm 2016.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger etwas dickerer kartonierter mehrfarbiger Leporello, pro Museum eine Seite, jeweils mit mehrfarbigem Foto, mit den Veranstaltungen, hinten außen diverse museumspädagogische Angebote, dabei auch Ursula Epplers Klangkoffer
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.737

Anonym: von Liszt bis Lang Lang: Pianisten der Welt. In: Volkshochschule Inzigkofen im alten Kloster. Programm 2016: Kurse mit Übernachtung und Verpflegung. Inzigkofen: Volkshochschule 2015, S. 83f.

Inhalt: Kurs 0708, 13.-18. 6. 2016, mit einer kleinen „Exkursion zur Musikhistorischen Sammlung Jehle“, Kursleiter: Herbert Haffner
Beschreibung: dickes Heft im Leporelloformat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.784

Mittwoch, 10. Februar, 14.30: Alte Bücher sind nicht langweilig. Führung für Kinder durch die Sonderausstellung. In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 1/2016. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2015.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, rotorange und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.785

Stauffenberg-Schloss für Kids / Stauffenberg-Schloß [!] Geschichte. In: Ferienprogramm Pfingsten 2016, 13. Mai bis 28. Mai. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2016, Nr. 5 / 66.

Inhalt: Stauffenberg-Schloss für Kids, 14. 5. 2016, 14.30, ab 5 Jahre; Stauffenberg-Schloß [!] Geschichte, 28. 5. 2016, 14.30 Uhr, ab 10 Jahre; beide Veranstaltungen: Gebühr 1 €
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.786

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg-Gedenkstätte. In: Museen Albstadt. Programm Januar-Juni 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger dreiteiliger Leporello, pro Museum eine Seite, oben ein mehrfarbiges Foto; mit dem vom Museumsamt ohne Rücksprache gesetzten fiktiven Datum 15. Januar als angebliche

Eröffnung eine „Präsentation ‚500 Jahre Reformation'" – es handelt sich um eine der jährlichen Sonderschauen zu Musiker-Jubiläen, stets ohne Eröffnung, korrekt wäre „Januar-Dezember"
Inv. D.III.MSJ.872

Alte Musikinstrumente für Kids / Thema: Stauffenberg. In: Ferienprogramm Pfingsten 2017, 3. Juni bis 17. Juni. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2017, Nr. 32 / 61.

Inhalt: Alte Musikinstrumente für Kids, 10. 6. 2017, 14.30, 8-12 Jahre; Thema: Stauffenberg, 17. 6. 2017, 14.30 Uhr, 12-16 Jahre; beide Veranstaltungen: Gebühr 1 €
Beschreibung: kleines Heft, Format 10,7 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.873

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt. Programm Juli-Dezember 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger vierteiliger Leporello, pro Museum eine Seite (die Stauffenberg-Gedenkstätte hat hier eine eigene Seite), oben ein mehrfarbiges Foto; u. a. mit den Programmen der Festwochen „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss" und „10 Jahre Stauffenberg-Gedenkstätte"
Inv. D.III.MSJ.874

Einladungskarte „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss", 5. November 2017.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzende Karte im Leporelloformat, vor leichter Silberglanz, im Hintergrund der Lyraflügel, darüber rot und schwarz gedruckt das Programm des Festakts: Begrüßung Bürgermeister Anton Reger, Festvortrag Volker Jehle, Musik: Laura Schmid (Blockflöte) und Dieter Weitz (Cembalo), Führung von Ursula Eppler durch Volker Jehles Sonderausstellung „Geschichte der Musikhistorischen Sammlung Jehle"; auf der Rückseite nicht glänzend, im Hintergrund ein Foto vom Haupteingang des Schlosses, darüber rot und schwarz gedruckt das weitere Programm: Jubiläumskonzert am 8. 11. mit dem Balinger Barockensemble: Elfriede (Flöten) und Friedrich Dold (Cembalo) sowie Hubert Weinundbrot Fagott), und Jubiläumsführung am 11. 11. von Ursula Eppler mit Clemens Müller (Klavier)
Zustand: wie neu
Geschichte: zu diesem Anlaß ist kein Plakat erschienen
Inv. D.III.MSJ.886

40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss. Laura Schmid (Blockflöte), Dieter Weitz (Cembalo). [Programm beim Festakt am 5. 11. 2017].

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A5, oben die Titelei wie zitiert, darunter das Programm, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: lag auf jedem Stuhl
Inv. D.III.MSJ.889

Mittwoch, 14. Februar, 14.30: Alte Instrumente für junge Kids (7-12 Jahre). Eine spannende Reise in die Welt der Musikinstrumente mit Ursula Eppler. In: Pfiffikus. Kinderkalender der Stadt Albstadt für das Quartal 1/2018. Albstadt: Kinder- und Jugendbüro 2017.

Beschreibung: mehrfach bis auf etwa DIN A5 Querformat gefaltetes Plakat, blau und schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.916

Stauffenberg-Gedenkstätte / Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt Jahresprogramm 2018.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, vorn außen links ein hellblauer Rand, darauf senkrecht die Titelei, rechts die mehrfarbig reproduzierte Grafik eines umstrickten Fabrikschornsteins, innen Maschenmuseum (2 Seiten), Musikhistorische Sammlung Jehle und Stauffenberg-Gedenkstätte zusammen 1 Seite, Kunstmuseum Albstadt 1 Seite, Philipp-Matthäus Hahn-Museum 1 Seite, Museum im Kräuterkasten 1 Seite, hinten außen „Museumspädagogisches Angebot"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.955

Stauffenberg-Gedenkstätte / Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt Jahresprogramm 2019.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, vorn außen links ein hellblauer Rand, darauf senkrecht die Titelei, rechts die schwarz-grau reproduzierte Grafik zweier Maschen, innen Maschenmuseum (2 Seiten), Musikhistorische Sammlung Jehle und Stauffenberg-Gedenkstätte zusammen 1 Seite, Kunstmuseum Albstadt 1 Seite, Philipp-Matthäus Hahn-Museum 1 Seite, Museum im Kräuterkasten 1 Seite, hinten außen „Museumspädagogisches Angebot"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.935

Jahrgang 38. Zu unserem Stadtteil-Besuch Lautlingen + Laufen. [Einladung zum Treffen am 23. 5. 2019.]

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen die Titelei wie zitiert, darunter 2 mehrfarbige Fotos, eines davon zeigt das Stauffenberg-Schloß, innen Einladungstext (links) und das Programm (rechts), dabei auch eine Führung von Ursula Eppler durch die Musikhistorische Sammlung Jehle, hinten außen ein Farbfoto „Laufener-Wasserfall"
Zustand: wie neu
Geschichte: da über 50 Teilnehmer angesagt waren, haben sich Ursula Eppler und Volker Jehle die Führung geteilt
Inv. D.III.MSJ.941

Meisterkurse

Lautlinger Ferienkurse, 14.-23. August 1986 mit Prof. Konrad Hünteler (Münster) Traversflöte, Prof. Eckart Sellheim (Ann Arbor, USA) Hammerflügel. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1986.

Beschreibung. dreiteiliger Leporello, Cover gelbgrün mit graugrüner Schrift und graugrünem Albstadt-Logo, sonst weiß mit graugrüner Schrift, Kurzviten der Dozenten, Kursprogramm, Konzertdaten, Teilnahmebedingungen, abzuschneidender Anmeldekarte, hinten drauf knappe Hinweise zu Albstadt, Schloß Lautlingen und Musikhistorischer Sammlung Jehle, Format 10 x 21 cm
Geschichte: das war der 1. Lautlinger Meisterkurs
Inv. D.III.MSJ.189

Lautlinger Meisterkurse, 6.-15. August 1987 mit Konrad Hünteler (Münster) Traversflöte, Rainer Zipperling (Frankfurt) Viola da Gamba und Traversflöte, Andreas Staier (Köln) Cembalo, Eckart Sellheim (Ann Arbor) Hammerflügel. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1987.

Beschreibung. dreiteiliger Leporello, Cover dunkelblau mit dunkler blauer Schrift und graublauem Albstadt-Logo, sonst weiß mit der dunklen blauen Schrift, Kurzviten der Dozenten, Kursprogramm, Konzertdaten, Teilnahmebedingungen, abzuschneidender Anmeldekarte, hinten drauf knappe Hinweise zu Albstadt, Schloß Lautlingen und Musikhistorischer Sammlung Jehle, Format 10 x 21 cm
Geschichte: das war der 2. Lautlinger Meisterkurs
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.190

2. Lautlinger Meisterkurs. Dozentenkonzert. Mittwoch, 12. August 1987. Ausführende: Konrad Hünteler Traversflöte, Rainer Zipperling Violoncello, Eckart Sellheim Klavier.

Beschreibung: hellblaues Bl. DIN A4, auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung eines Streichinstruments, innen Termin, Ort und Zeit und das Programm, hinten außen vakat, auf dem vorliegenden Expl. hinten außen: zahlreiche Notate von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.191

Lautlinger Meisterkurse, 6.-13. August 1988 mit Konrad Hünteler (Münster) Traversflöte, Rainer Zipperling (Frankfurt) Viola da Gamba und Traversflöte, Eckart Sellheim (Ann Arbor) Hammerflügel. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1988.

Beschreibung. dreiteiliger Leporello, Cover blaugrün mit dunkelgrüner Schrift und graugrünem Albstadt-Logo, sonst weiß mit dunkelgrüner Schrift, Kurzviten der Dozenten, Kursprogramm, Konzertdaten, Teilnahmebedingungen, abzuschneidender Anmeldekarte, hinten drauf knappe Hinweise zu Albstadt, Schloß Lautlingen und Musikhistorischer Sammlung Jehle, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: das war der 3. Lautlinger Meisterkurs
Inv. D.III.MSJ.192

Lautlinger Meisterkurse, 7.-13. August 1989 mit Konrad Hünteler (Münster) Traversflöte, Eckart Sellheim (Ann Arbor, USA) Hammerflügel. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1989.

Beschreibung. dreiteiliger Leporello, Cover pinkfarben mit weißer Schrift und blaßviolettem Albstadt-Logo, sonst weiß mit pinkfarbener Schrift, Kurzviten der Dozenten, Kursprogramm, Konzertdaten, Teilnahme-

bedingungen, abzuschneidender Anmeldekarte, hinten drauf knappe Hinweise zu Albstadt, Schloß Lautlingen und Musikhistorischer Sammlung Jehle, Format 10 x 21 cm
Geschichte: das war der 4. Lautlinger Meisterkurs
Inv. D.III.MSJ.193

5. Lautlinger Meisterkurse, 27. August – 2. September 1990 mit Anner Bylsma (Amsterdam) Barockcello, Konrad Hünteler (Münster) Traversflöte, Eckart Sellheim (Tempe, USA) Hammerflügel. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990.

Beschreibung. dreiteiliger Leporello, Cover rot mit weißer Schrift und weißem Albstadt-Logo, sonst weiß mit roter Schrift, Kurzviten der Dozenten, Kursprogramm, Konzertdaten, Teilnahmebedingungen, abzuschneidender Anmeldekarte, hinten drauf knappe Hinweise zu Albstadt, Schloß Lautlingen und Musikhistorischer Sammlung Jehle, Format 10 x 21 cm (3 Expl.)
Inv. D.III.MSJ.194

6. Lautlinger Meisterkurse mit Anner Bylsma und Lidewij Scheifes (Amsterdam) Barockcello 12.-18 August 1991, Eckart Sellheim (Tempe, USA) Hammerflügel (9.-18. August 1991). Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1991.

Beschreibung. dreiteiliger Leporello, Cover blau mit weißer Schrift und weißem Albstadt-Logo, sonst weiß mit blauer Schrift, Kurzviten der Dozenten, Kursprogramm, Konzertdaten, Teilnahmebedingungen, abzuschneidender Anmeldekarte, hinten drauf knappe Hinweise zu Albstadt, Schloß Lautlingen und Musikhistorischer Sammlung Jehle, Format 10 x 21 cm (2 Expl.)
Inv. D.III.MSJ.195

7. Lautlinger Meisterkurse mit Paul Hillier (Davis, USA) Gesang (3. Aug. bis 8. Aug. 1992) / Eckart Sellheim (Tempe, USA) Hammerflügel (31. Juli bis 8. August 1992. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1992.

Beschreibung. dreiteiliger Leporello, Cover violett mit weißer Schrift und weißem Albstadt-Logo, sonst weiß mit violetter Schrift, Kurzviten der Dozenten, Kursprogramm, Konzertdaten, Teilnahmebedingungen, abzuschneidender Anmeldekarte, hinten drauf knappe Hinweise zu Albstadt, Schloß Lautlingen und Musikhistorischer Sammlung Jehle, Format 10 x 21 cm (4 Expl.)
Inv. D.III.MSJ.196

Museumskonzerte, Schloßkonzerte, Lesungen

Festtage zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen, 3.-7. Juni 1964. Programm der Veranstaltungen im Saal des Heimatmuseums (oberster Stock des Rathaus Ebingen).

Inhalt und Beschreibung: glänzend schwarz-weiß-blaßoliv kartoniert, 2 Klammern, Deckelschrift vorn blaßoliv, hinten schwarz, schwarzweißes Deckelbild (mittelalterliche Skulptur von vier Musikanten), auf dem hinteren Deckel Abbildung des Klappenhorns (um 1800) in Schwarz und Blaßoliv, im vorderen Deckel Abbildung des Clavichords, im hinteren Deckel des Choralbuchs von 1738 (i. e. die gleichen Abbildungen wie auf der schwarzweißen Postkartenserie); unpag. S. 1: alle Veranstaltungen im Überblick; unpag. S. 2: knapper Abriß der bisherigen Geschichte der Sammlung, Öffnungszeiten, Führungen; unpag. S. 3: Eröffnung (Oberbürgermeister Dr. Hans Hoss: Begrüßung; Martin Jehles Vortrag: „Können wir Musik ‚begreifen'?", Schülervorspiel; Wiederholung von Vortrag und Vorspiel am 7. Juni 1964); unpag. S. 4: das Freiburger Kammertrio für alte Musik spielt „Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barock"; unpag. S. 5f: „Musik in und um Ebingen", u. a. mit Hinweisen auf Friedrich Martin und Johannes Jehle, aber auch Marie und Eugen Geiger, den Klavierbauer Johannes Beck, es spielen: Hanna Rapp, Lisbeth Landenberger, Max Rapp, Gerhard Schmid, Chor der Friedenskirche, Leitung: Martin Jehle; unpag. S. 7: Konzert von Jürgen Uhde: Der unbekannte Beethoven; unpag. S. 8: Konzert des Stuttgarter Trios, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. D.III.MSJ.197

Samstag, [5. 6. 1964], 20.15 Uhr Heimatmuseum: Prof. Jürgen Uhde: Der unbekannte Beethoven. Programm.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist lediglich die Fotokopie eines Blattes DIN A5: oben Ort, Uhrzeit, Ausübender, Titel, darunter das Programm
→*Inv.* M.Br. 1041

[4. (?) 6. 1964], 20.00 Uhr Heimatmuseum: Stuttgarter Trio: Kammermusik-Abend. Programm.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist lediglich die Fotokopie des Innenteils; demnach ist das Programm ein Doppelblatt DIN A5, innen links Ort, Uhrzeit, Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Klaus Eichholz, Gerhard Mayer und Waltraud (Eichholz)-Hagner, unten die Ankündigung der Wiederholung des Vortrags und des Schülervorspiels, innen rechts: Abbildung von Johann Balthasar Königs Choralbuch von 1738 (→*Inv.* D.II.Ch.2) mit dem Kommentar: „Das reichhaltigste Choralbuch des 18. Jahrhunderts mit 358 Erstdrucken. / Darunter ‚O daß ich tausend Zungen hätte' und ‚Ich will dich lieben, meine Stärke'"
→*Inv.* M.Br. 1038

Heimatmuseum Ebingen. Festliche Tage in der Musikhistorischen Sammlung Jehle vom 12.-18. Juli 1965.

Inhalt und Beschreibung: kleines weißes glänzendes Doppelblatt DIN A5 auf DIN A6 gefaltet, rotbraune Schrift, auf dem Cover die hellgrüne Abbildung des Spinetts (wie auf der schwarzweißen Postkarte), innen als Doppelblatt zu nehmen, die Konzerte: 1) Georg Jelden (Tenor) und Inge Soergel (Klavier), 12. 7. 1965; 2) Adalbert Nauber (Violine) und Fine Krakamp (Cembalo), 14. 7. 1965; 3) Leonore Klinckerfuß (Klavier), 16. 7. 1965; 4) Kammerorchester „Tübinger Solisten", 18. 7. 1965; auf der Rückseite Eintrittspreise, Öffnungszeiten, „Führungen mit Klangbeispielen" am 13., 15., 17. und 18. 7. 1965, Vorverkauf: Musikhaus Jehle
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.198

Festtage in der musikhistorischen Sammlung Jehle. Heimatmuseum Ebingen 3. bis 9. Juli 1966.

Inhalt: Kammermusikabend mit Gerhard Rehm Flöte und Werner Feyrer Klavier am 3. Juli 1966, 20 Uhr; Liederabend mit Georg Jelden Tenor und Edgar Trauer Klavier; Führung durch die Sammlung mit Martin Jehle und Gerhard Schmid; Orchesterkonzert mit dem Kammerorchester sowie Bläsern aus dem Sinfonieorchester der Musikhochschule Trossingen, Solisten: Eva-Maria Hoffmann Flöte, Abbe-Margarethe Finckh Flöte und Helmut Veihelmann Violoncello, Dirigent: Walter Hügler
Beschreibung: dreiteiliger gelblicher mattglänzender Leporello, auf dem Cover wie zitiert, außerdem eine Abbildung von Hans Geißlers Zeichnung des Lyraflügels, hier rötlichbraun, innen pro Veranstaltung eine Seite, hinten außen Angabe des Ortes: „im Saal des Heimatmuseums (Rathaus)“, Preise und Öffnungszeiten der Sammlung während der Festtage, Kartenverkauf durch das Musikhaus Jehle (mit Telefonnummer 2298), Format 10,2 x 14,3 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.MSJ.199

Andruck des farbigen Gemäldes auf einem querformatigen Doppelblatt für Museumskonzerte und Firmendrucksachen der Firma Jehle ab 1968.

Beschreibung: 7 querformatige Blätter 21 x 15 cm: alle Farbstufen und Schwarz bis zum fertigen Bild, links mit 2 Klammern getackert
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.200a/b/c

Museumskonzerte 1968. Musikhistorische Sammlung Jehle im Heimatmuseum Ebingen, Rathaus. Programm.

Inhalt: auf der inneren Doppelseite das Programm der Veranstaltungen am Dienstag, 16 Juli: Prof. Susanne Lautenbacher, Violine, und Martin Galling, Klavier. / Freitag, 19. Juli: Prof. Ludwig Hoelscher, Cello, und Reinhild Neumann, Klavier. Auf der Rückseite: Führungen am 17. Juli: Klavierinstrumente, und am 18 Juli: Musikliteratur, sowie eine sehr summarische Bestandsangabe der Musikhistorischen Sammlung
Beschreibung: weißes glattes glänzendes Papier, auf dem Cover die Abbildung eines mehrfarbigen Gemäldes, Querformat 21 x 15 cm
Zustand: fast wie neu
Inv. D.III.MSJ.201a/b

Die Stadt Albstadt gibt sich die Ehre zur Eröffnung der neugestalteten Musikhistorischen Sammlung Jehle mit anschließender Führung am Sonntag, den 6. November 1977 um 11 Uhr in das Stauffenberg'sche Schloß in Albstadt-Lautlingen freundlichst einzuladen. [Mit „Programm der Eröffnungswoche“].

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4, Fotokopie, oben mit gedruckter Schreibschrift wie zitiert, darunter das Programm der Eröffnung: „Begrüßung Bürgermeister [Norbert] Czernoch / Es spricht Dr. J. H. van der Meer Germanisches Nationalmuseum Nürnberg / Eröffnung Oberbürgermeister [Hans] Pfarr“, darunter das „Programm der Eröffnungswoche“: die ersten 4 Schloßkonzerte, 6.-10. 11. 1977: Robert Alexander Bohnke (6. 11.), Ulf Hoelscher und Werner Feyrer (8. 11.), „Martin Jehle, Führung mit klingenden Beispielen auf historischen Instrumenten“ (9. 11.), Kammerorchester Tibor Varga (10. 11.), darunter Eintrittspreise
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.MSJ.202

Stadt Albstadt. Musikhistorische Sammlung Jehle. Klavier-Abend. Stauffenberg'sches Schloß Albstadt-Lautlingen. Sonntag, 6. November 1977, 20.00 Uhr: Robert-Alexander Bohnke am neuen Steinway-Flügel. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes graues Bl. DIN A4, Schriftfarbe schwarzgrün, unter der Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, auf der Rückseite von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber „Epoxyd", sonst tadellos
Inv. D.III.MSJ.203

Stadt Albstadt. Musikhistorische Sammlung Jehle. Violin-Abend. Stauffenberg'sches Schloß Albstadt-Lautlingen, 8. November 1977, 20.00 Uhr: Ulf Hoelscher, Violine / Werner Feyrer, Klavier. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes hellbraunes Bl. DIN A4, unter der Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. D.III.MSJ.204

Stadt Albstadt. Musikhistorische Sammlung Jehle. Klavier-Abend. Stauffenberg'sches Schloß Albstadt-Lautlingen, Donnerstag, 20. April 1978, 20.00 Uhr: Barbro Jansson am Flügel. Programm.

Inhalt und Beschreibung: etwas dünneres gelbliches Bl. DIN A4, unter der Titelei das Programm, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.205

Lautlinger Schlosskonzerte. Kammermusikabend. Samstag, 6. Mai 1978, 20.00 Uhr: Stuttgarter Bläserquintett. Programm.

Inhalt und Beschreibung: etwas dünneres bläuliches Bl. DIN A4, unter der Titelei das Programm, unten die Namen der Ausführenden: Willy Freivogel Flöte, Sigurd Michael Oboe, Rainer Schumacher Klarinette, Friedhelm Pütz Horn, Hermann Herder Fagott, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.206

Lautlinger Schlosskonzerte. Gitarren-Abend. Donnerstag, 14. September 1978, 20 Uhr: Frankfurter Gitarren-Duo. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Karton DIN A4, einmal waagrecht zu einer querformatigen Doppelkarte gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, ohne Text, innen ergeben beide Hälften eine Seite DIN A4 Hochformat, dunkelblaue Schrift, unter der Titelei das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Michael Teuchert und Olaf Van Gonnissen, am unteren Rand Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle, hinten außen: „Lautlinger Schlosskonzerte 1978, eine Liste von 6 Konzerten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.207

Lautlinger Schlosskonzerte. Kammermusikabend. Dienstag, 10. Oktober 1978, 20 Uhr: Ensemble Recreation. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Karton DIN A4, einmal waagrecht zu einer querformatigen Doppelkarte gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, ohne Text, innen ergeben beide Hälften eine Seite DIN A4 Hochformat, rotbraune Schrift, unter der Titelei das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Elisabeth Harnoncourt Blockflöte, David Reichenberg Barockoboe, Anita Mitterer Barockvioline, Christophe Coin Barockvioloncello, Johann Sonnleitner Cembalo, am unteren Rand u. a. Eintrittskarten „beim Musikhaus Jehle", ganz unten der Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle, hinten außen: „Lautlinger Schlosskonzerte 1978, eine Liste von 6 Konzerten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.208

Lautlinger Schlosskonzerte. Kammermusikabend. Dienstag, 7. November 1978, 20 Uhr: Stuttgarter Klaviertrio. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Karton DIN A4, einmal waagrecht zu einer querformatigen Doppelkarte gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, ohne Text, innen ergeben beide Hälften eine Seite DIN A4 Hochformat, rote Schrift, unter der Titelei das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: Monika Leonhard Klavier, Rainer Kussmaul Violine, Klaus-Peter Hahn Violoncello, am unteren Rand u. a. „Vorverkauf beim Musikhaus Jehle" und Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle, hinten außen: Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.209

Lautlinger Schlosskonzerte. Musik zwischen Mittelalter und Klassik. Dienstag, 5. Dezember 1978. Fine Krakamp. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weißes Bl. DIN A4, einmal waagrecht zu einer querformatigen Doppelkarte gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert ohne Text, innen ergeben beide Hälften eine Seite DIN A4 Hochformat, darauf blau gedruckt wie zitiert, darunter das „Programm", ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle", hinten außen am unteren Rand die Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.210

Lautlinger Schlosskonzerte 1979. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Karton DIN A4, einmal waagrecht zu einer querformatigen Doppelkarte gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, darauf wie oben zitiert, unten kleingedruckt die Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle, innen ergeben beide Hälften eine Seite DIN A4 Hochformat: „Lautlinger Schlosskonzerte / Konzertreihe 1979" und eine Liste von 8 Konzerten, am unteren Rand u. a. „Vorverkauf beim Musikhaus Jehle" und Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.211

Lautlinger Schlosskonzerte. Freitag, 4. Mai 1979, 20.00 Uhr: Kammermusikabend Deutsche Barocksolisten. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßblaues Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", darunter die Namen der Ausführenden: Günther Höller Flöte, Helmut Hucke Oboe, Josef Nissen Violine, Klaus Heitz Violoncello, Rudolf Ewerhart Cembalo, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.212

Lautlinger Schlosskonzerte. Dienstag, 8. Mai 1979, 20.00 Uhr: Duo-Abend. Brigitte Buxtorf, Flöte; Catherine Eisenhoffer, Harfe. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes gelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.213

Lautlinger Schlosskonzerte. Donnerstag, 10. Mai 1979, 20.00 Uhr: Klavierabend Michael Ponti. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßgrünes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.214

Lautlinger Schlosskonzerte. Freitag, 13. Mai 1979, 20.00 Uhr: Kammermusikabend Syrinx-Quintett. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weißes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, darunter die Namen der Ausführenden: Ingrid Salewski Flöte, Dieter Salewski Oboe, Karl-Theo Molberg Horn, Wolfgang Meyer Klarinette, Rainer Schottstädt Fagott, ganz unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: bei dieser Gelegenheit haben sie eine ihrer Schallplatten mit Widmung und Unterschrift aller fünf Musiker Martin Friedrich Jehle geschenkt (siehe unter „Tonträger“)
Inv. D.III.MSJ.215

Europäische Madrigale aus Italien, England, Frankreich und Deutschland. Chorkonzert am Samstag, 30. Juni 1979, 20 Uhr im Schloß Lautlingen. Ausführende: Der Kammerchor Ebingen, Leitung: Brigitte Wendeberg.

Inhalt und Beschreibung: Leporello, weißes Bl. Normalpapier DIN A4, Querformat, auf der einen Seite drei Textsäulen, neben der Titelei sozusagen 2 S. „Programm“, auf der anderen Seite links „Voranzeige“, rechts eine zweiseitige schwarzweiße Abbildung einer höfischen Spielszene
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.216

Lautlinger Schlosskonzerte. Freitag, 5. Oktober 1979, 20.00 Uhr: Klavierabend Maria Littauer. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßgrünes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.217

Lautlinger Schlosskonzerte. Mittwoch, 10. Oktober 1979, 20 Uhr: Cello-Konzert Ludwig Hoelscher – am Flügel Karl Heinz Lautner. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes blaßblaues Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, ganz unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, angeknickt und bügig
Inv. D.III.MSJ.218

Lautlinger Schlosskonzerte. Freitag, 12. Oktober 1979, 20.00 Uhr: Kammermusikabend Süddeutsche Kammersolisten Stuttgart. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes weißes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, keine Ausführenden genannt, unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“

Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.219

Lautlinger Schlosskonzerte. Dienstag, 16. Oktober 1979, 20 Uhr: Vierhändige Klaviermusik von Franz Schubert. Renate Werner – Jürgen Uhde. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes gelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, angeknickt und bügig
Inv. D.III.MSJ.220

Montag, 17. Dezember 1979, 20.30 Uhr, Schloß Lautlingen. „Vorweihnächtliches Kammerkonzert". Ebinger Kammerorchester / W.[olfram] Hepfer und H.[elga] Oberer Solo-Violinen / E. Kurisk Solo-Cello / Leitung: Dietmar Oberer.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. Normalpapier DIN A4 masch., unter der Titelei das „Programm"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, angeknickt und bügig
Inv. D.III.MSJ.221

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Karton DIN A4, einmal waagrecht zu einer querformatigen Doppelkarte gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, darauf wie oben zitiert, innen ergeben beide Hälften eine Seite DIN A4 Hochformat: „Lautlinger Schlossskonzerte / Konzertreihe 1980" und eine Liste von 8 Konzerten, am unteren Rand u. a. „Vorverkauf beim Musikhaus Jehle" und Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle, hinten außen: Impressum
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.222

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Sonntag, 24. Februar 1980, 20.00 Uhr: Kammermusikabend Nederlands Pianokwartet. Programm.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes hellblaues Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", darunter die Namen der Ausführenden: Ina Overkamp Klavier, Daniel Otten Violine, Klaas Boon Viola, Fred Pot Violoncello, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: nicht gefaltet, wie neu
Inv. D.III.MSJ.223

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Samstag, 8. März 1980: Romantische Kammermusik. Programm.

Inhalt und Beschreibung: senfgelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", darunter die Namen der Ausführenden: Hansheinz Schneeberger Violine, Hansjörg Lenger Horn, Bernhard Kontarski Klavier, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.224

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Freitag, 14. März 1980, 20 Uhr: Kammerkonzert Diabelli-Trio. Programm.

Inhalt und Beschreibung: blaßgelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", darunter die Namen der Ausführenden: Willy Freivogel Flöte, Enrique Santiago Viola, Siegfried Schwab Gitarre, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.225

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Donnerstag, 20. März 1980, 20 Uhr: Deller-Consortium London. Programm.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", unten die Namen der Ausführenden: Elisabeth Lanc Sopran, Mark Deller Counter-Tenor, Leigh Nixon Tenor, Maurice Bevan Bariton, Robert Spencer Laute, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"; angeklammert ein zweites Bl. DIN A4 weiß: masch. Erläuterungen des Programms
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.226

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Dienstag, 25. März 1980, 20 Uhr: Klavierabend Roland Keller. Programm.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.227

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Freitag, 3. Oktober 1980, 20 Uhr: Liederabend. Adalbert Kraus, Tenor / Hans-Joachim Erhard, Klavier. Programm.

Inhalt und Beschreibung: blaues Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.228

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Freitag, 10. Oktober 1980, 20 Uhr: Duo-Abend. Hans Elhorst, Oboe / Günther Fetz, Cembalo. Programm.

Inhalt und Beschreibung: senfgelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.229

Lautlinger Schlosskonzerte 1980. Mittwoch, 22. Oktober 1980, 20 Uhr: Kammerkonzert Melos-Quartett. Programm.

Inhalt und Beschreibung: grünlichbraunes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", unten die Namen der Ausführenden: Wilhelm Melcher Violine, Gerhard Voss Violine, Hermann Voss Viola, Peter Buch Violoncello, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.230

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Karton DIN A4, einmal waagrecht zu einer querformatigen Doppelkarte gefaltet, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, darauf wie oben zitiert, innen ergeben beide Hälften eine Seite DIN A4 Hochformat: „Lautlinger Schlossskonzerte / Konzertreihe 1981" und eine Liste von 4 Konzerten, am unteren Rand u. a. „Vorverkauf beim Musikhaus Jehle" und Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle, hinten außen: Impressum
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.231

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Dienstag, 27. Januar 1981, 20 Uhr: Kammerkonzert Trio Ponti-Zimansky-Polasek. Programm.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten die Namen der Ausführenden: Michael Ponti Klavier, Robert Zimansky Violine, Jan Polasek Violoncello, ganz unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.232

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Freitag, 6. Februar 1981, 20 Uhr: Kammerkonzert Münchner Baryton-Trio. Programm.

Inhalt und Beschreibung: senfgelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten die Namen der Ausführenden: Jörg Eggelbrecht Baryton, Deinhart Goritzki Viola, Willi Schmid Violoncello, ganz unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.233

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Donnerstag, 12. März 1981, 20 Uhr: Konzert auf historischen Tasteninstrumenten. Gudula [!]Kremers. Programm.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.234

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Donnerstag, 2. April 1981, 20 Uhr: Klavierabend Barbara Nissman. Programm.

Inhalt und Beschreibung: hellbraunes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.235

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Dienstag, 26. Mai 1981, 20 Uhr: Kammerkonzert Linos-Ensemble. Programm.

Inhalt und Beschreibung: dunkelgelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten die Namen der Ausführenden: Pi-Hsien Chen Klavier, Dagmar Becker Flöte, Klaus Becker Oboe, Wolfgang Meyer Klarinette, Joachim Bänsch Horn, Eberhard Marschall Fagott, ganz unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.236

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Mittwoch, 28. Oktober 1981, 20 Uhr: Kammerkonzert Camerata Instrumentalis, Salzburg. Programm.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten die Namen der Ausführenden: Helmut Klöckl Flöte, Otfried Ruprecht Oboe, Yoshi Taminaga Fagott, Wolfgang Guttmann Laute und Gitarre, ganz unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.237

Lautlinger Schlosskonzerte 1981. Donnerstag, 5. November 1981, 20 Uhr: Gitarre-Abend Ekard Lind. Programm.

Inhalt und Beschreibung: grünlichgelbes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm“, unten „Kartenvorverkauf“ u. a. „beim Musikhaus Jehle“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.238

Lautlinger Schlosskonzerte 1982. Donnerstag, 11. Februar 1982, 20 Uhr: Kammerkonzert Süddeutsche Kammersolisten Stuttgart. Programm.

Inhalt und Beschreibung: bräunlichrotes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", unten die Namen der Ausführenden: Robert Dohn Flöte, Rainer Schumacher Klarinette, Wanja Koewa Klavier, Wolf-D. Streicher Violine, Vidor Nagy Viola, Andreas Schmid Violoncello, Manfred Hauser Kontrabaß, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.239

Lautlinger Schlosskonzerte 1982. Dienstag, 2. März 1982, 20 Uhr: Duo-Abend Klavier-Duo Kurt Bauer – Heidi Bung. Programm.

Inhalt und Beschreibung: hellbraunes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.240

Lautlinger Schlosskonzerte 1982. Mittwoch, 21. April 1982, 20 Uhr: Trio Ashkenasi – Demus – Seifert. Programm.

Inhalt und Beschreibung: hellbraunes Bl. DIN A4, unter der Titelei das „Programm", darunter die Namen der Ausführenden: Shmuel Ashkenasi Violine, Jörg Demus Klavier, Gerd Seifert Horn, ganz unten „Kartenvorverkauf" u. a. „beim Musikhaus Jehle"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: das ist das letzte von Martin Friedrich Jehle organisierte Schloßkonzert
Inv. D.III.MSJ.241

Lautlinger Schlosskonzerte 1983. 18. Januar 1983: Münchner Streichtrio: Anna Chumachenko [recte: Ana Chumachenco] Violine, Oscar Lysy Viola, Wolfgang Mehlhorn Violoncello. Programm.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, vorne ein hellbraunes Albstadt-Logo auf dunkelbraunem Grund, hinten drauf Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf u. a. beim Musikhaus Jehle, zweite Außenseite: braunweiße Abbildung der Drehleier, innen das Programm mit original Autogrammen der drei Künstler
Inv. D.III.MSJ.242

Lautlinger Schlosskonzerte 1983. 8. Februar 1983: Violinabend mit Wolfgang Marschner Violine und Karin Elsner Klavier. Programm.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, vorne ein rosalila Albstadt-Logo auf weinrotem Grund, hinten drauf Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf u. a. beim Musikhaus Jehle, zweite Außenseite: rotweiße Abbildung der Hakenharfe, innen das Programm mit original Autogrammen der beiden Künstler (bei beiden Expl.)
Inv. D.III.MSJ.243

Jugendmusikschule Albstadt. Schülerkonzert im Schloß Lautlingen. Samstag, 19. Februar 1983, 16.30 Uhr.

Beschreibung: hellbraunes fotokopiertes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover (Querformat) das Albstadt-Logo, mit Notenlinien gefüllt, darunter die Titelei wie zitiert, innen als Hochformat DIN A4 zu nehmen: das Programm mit den Namen der Ausführenden, hinten außen die Namen der Ausführenden (alphabetisch) mit Angabe, aus welcher Klasse sie stammen
Inv. D.III.MSJ.244

Jugendmusikschule Albstadt. Schülerkonzert im Schloß Lautlingen. Samstag, 11. Februar 1984, 16 Uhr.

Beschreibung: hellbraunes fotokopiertes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover unter einer schwarzweißen Zeichnung die Titelei wie zitiert, innen rechts das Programm mit den Namen der Ausführenden, hinten außen die Namen der Ausführenden (alphabetisch) mit Angabe, aus welcher Klasse sie stammen
Inv. D.III.MSJ.245

Lautlinger Schlosskonzerte 1984. 8. März 1984: Kammerkonzert mit Friedrich-Jürgen Sellheim Violoncello und Eckart Sellheim Klavier. Programm + Eintrittskarte.

Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, vorne ein hellblaues Albstadt-Logo auf dunkelblauem Grund, hinten drauf der Hinweis, das Programm gelte als Eintrittskarte, rechts unten eine perforierte Ecke, innen das Programm mit original Widmung der beiden Künstler; Ecke abgerissen
Inv. D.III.MSJ.246

Lautlinger Schlosskonzerte 1984. 25. September 1984: Konzert mit Mie Miki, Tokio: Akkordeon. Programm + Eintrittskarte.

Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, vorne ein hellblaues Albstadt-Logo auf dunkelblauem Grund, hinten drauf der Hinweis, das Programm gelte als Eintrittskarte, rechts unten eine perforierte Ecke, innen das Programm mit original Autogramm des Künstlers; Ecke nicht abgerissen
Inv. D.III.MSJ.247

Lautlinger Schlosskonzerte 1984. 15. November 1984: Cello-Abend mit Boris Pergamenschikow. Programm + Eintrittskarte.

Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, vorne ein rosalila Albstadt-Logo auf rotviolettem Grund, hinten drauf der Hinweis, das Programm gelte als Eintrittskarte, rechts unten eine perforierte Ecke, innen das Programm mit original Widmung des Künstlers; Ecke nicht abgerissen
Inv. D.III.MSJ.248

Lautlinger Schlosskonzerte 1985. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1984.

Beschreibung: vierteiliger Leporello, vorne ein blaugraues Albstadt-Logo auf silbrigem Grund, hinten drauf Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei“ und Hinweise auf den Kartenvorverkauf u. a. beim Musikhaus Jehle. – 8 Konzerte + 1 Sonderkonzert im Thalia Tailfingen + 2 Sonntagsmatineen
Inv. D.III.MSJ.249

Kultur- und Verkehrsamt – Jugendmusikschule Albstadt: Tag der offenen Tür. Schloß Lautlingen. Schülervorspiel 16 Uhr / anschließend Führung durch die Musikhistorische Sammlung. Programmheft [um 1984].

Beschreibung: blaßgrünlich getöntes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover die Zeichnung einer Geige oder eines Cellos, Satz in Maschinenschriftlich, innen: als DIN A4-Blatt-Hochformat zu lesen das Programm, auf der Rückseite ebenfalls wie als Hochformat: alphabetisch geordnete Liste der Schüler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.250

Lautlinger Schlosskonzerte 1986. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1985.

Beschreibung: vierteiliger Leporello, vorne ein braunes Albstadt-Logo auf kupferfarbenem Grund, hinten drauf Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf u. a. beim Musikhaus Jehle. – 8 Konzerte + 1 Sonderkonzert im Thalia Tailfingen + 2 Sonntagsmatineen
Inv. D.III.MSJ.251

Lautlinger Schlosskonzerte 1987. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1986.

Beschreibung: vierteiliger Leporello, vorne ein grünes Albstadt-Logo auf blaugraumetallic Grund, hinten drauf Hinweis auf die 2. Lautlinger Meisterkurse, die Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf u. a. beim Musikhaus Jehle. – 8 Konzerte + 2 Sonderkonzerte: im Thalia Tailfingen und in der Festhalle Ebingen + 2 Sonntagsmatineen
Inv. D.III.MSJ.252

Lautlinger Schlosskonzerte 1988. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1987.

Beschreibung: vierteiliger Leporello, vorne ein rotviolettes Albstadt-Logo auf violettbraunmetallic Grund, hinten drauf Hinweis auf die 3. Lautlinger Meisterkurse, die Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf – kein Musikhaus Jehle mehr genannt. – 8 Konzerte + 3 Sonntagsmatineen + 3 Konzerte im Rahmen des Burgfelder Musikforum
Inv. D.III.MSJ.253

Lautlinger Schlosskonzerte 1987. Hans und Ursula Holliger, 30. Januar 1987, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein blaßblaues Albstadt-Logo auf dunkelblauem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – mit abgerissener Ecke wäre die Karte benutzt
Inv. D.III.MSJ.254

Jugendmusikschule Albstadt. Sonntag, 15. Nov. 1987 17.00 Uhr. Schloß Lautlingen. Lehrerkonzert. Programm.

Beschreibung: weiße Doppelkarte, auf dem Cover eine kreisrunde schwarzweiße Zeichnung, darin die Titelei, darunter die Alphabetliste „Ausführende", innen das Programm, hinten außen vakat
Zustand: Rücken minimal lichtgedunkelt, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.255

Lautlinger Schloßkonzert. Rhön-Trio, München. 26. 1. 1988. In: Veranstaltungen in Albstadt Januar 1988. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1987, S. 22.

Inhalt und Beschreibung: russischgrünes Heft, 2 Klammern, Leporelloformat; auf S. 9 bei den Museen auch die Musikhistorische Sammlung Jehle mit Öffnungszeiten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.256

Kulturelle Veranstaltungen Jan. '88 – Juli '88. Albstadt. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1988.

Beschreibung: dreiteiliger blauer Leporello, Format 10 x 21 cm, dunkelblaue Schrift, verzeichnet sind die Lautlinger Schloßkonzerte am 26. 1., 26. 2., 28. 4. und 4. 6. 1988, außerdem: Matinée am 14. 2., Musi-

kalische Soirée am 26. 3., Lehrerkonzert der Jugendmusikschule Albstadt am 7. 5., Serenade des Ebinger Kammerorchesters im Schloßhof am 25. 6.
Inv. D.III.MSJ.257

Lautlinger Schlosskonzerte 1989. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1988.

Beschreibung: vierteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, vorne ein blaugraues Albstadt-Logo auf hellblaumetallic Grund, hinten drauf Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf. – 8 Konzerte + 3 Konzerte im Rahmen des Burgfelder Musikforum + 4. Lautlinger Meisterkurse
Inv. D.III.MSJ.258

Lautlinger Schlosskonzerte 1989. Klavierduo Bauer-Bung, 10. Mai 1989, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein blaßorangefarbenes Albstadt-Logo auf orangefarbenem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – mit abgerissener Ecke wäre die Karte benutzt
Inv. D.III.MSJ.259

Lautlinger Schlosskonzerte 1990. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1989.

Beschreibung: vierteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, vorne ein schwarzgrausilbriges Albstadt-Logo auf metallischhellbraunem Grund, hinten drauf Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf. – 8 Konzerte + Hinweis auf die 5. Lautlinger Meisterkurse
Inv. D.III.MSJ.260

Schlosskonzerte 1990. Neujahrskonzert, 6. 1. 1990, Hildebrandsche Hoboisten-Compagnie Hamburg: Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein hellbraunes Albstadt-Logo auf grünem Grund, innen bis hinten außen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – mit abgerissener Ecke wäre die Karte benutzt
Inv. D.III.MSJ.261

Lautlinger Schlosskonzerte 1991. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990.

Beschreibung: vierteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, vorne ein dunkelgraugrünes Albstadt-Logo auf metallischhellgraugrünem Grund, hinten drauf Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" und Hinweise auf den Kartenvorverkauf. – 8 Konzerte + 6. Lautlinger Meisterkurse
Inv. D.III.MSJ.262

[Lautlinger Schlosskonzerte vom 5. 1., 1. 2., 1. 3., 12. 4., 8. 5. und 29. 5. 1991.] In: Kulturelle Veranstaltungen Jan. '91 – Juli '91 Albstadt. Albstadt: Städtisches Kultur- und Verkehrsamt 1991

Beschreibung. vierteiliger hellgrüner Leporello, dunkelgrün bedruckt, vorne drauf die Silhouette des Albstadt-Logos
Inv. D.III.MSJ.263

Lautlinger Schlosskonzerte 1991. Mittwoch, 8. 5. 1991. Klavierabend Elisabeth Leonskaja. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein graugrünes Albstadt-Logo auf smaragdgrünem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – Ecke abgerissen = gebraucht
Inv. D.III.MSJ.264

1200 Jahre 793-1993 Ebingen, Lautlingen, Laufen, Pfeffingen, Tailfingen. Programm. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1993.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, mattes Papier, auf dem Cover das mehrfarbige Albstadt-Logo, im vorderen Deckel ein Grußwort von Hans-Martin Haller, unter den zahlreichen Veranstaltungen auch einige im und ums Lautlinger Schloß: 20. 4. Schloßkonzert; 24. 4. – 15. 6. Fotoausstellung im Schloß; 1. 7. – 31. 7.: Ausstellung 1200 Jahre Lautlingen; 3. und 4. 7.: Historisches Dorffest Lautlingen; 7. und 8. 8.: Erweitertes Schloßhoffest des Schwäbischen Albvereins – Ursula Epplers Ausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle wird nicht genannt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.265

Lautlinger Schlosskonzerte 1993. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1992.

Beschreibung: fünfteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, vorne ein dunkelblaues Albstadt-Logo auf hellblausamtigem Grund, hinten drauf „Auf einen Blick", alle Veranstaltungen; die Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle u. a. „Eintritt frei" über der Antwortpostkarte. – 8 Konzerte + weitere Konzerte in Schloß Lautlingen
Inv. D.III.MSJ.266

Lautlinger Schlosskonzerte 1993. Mittwoch, 19. 5. 1993. Klavierabend Gerhard Oppitz. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, mattes Papier, vorne ein graugrünes Albstadt-Logo auf hellgrünem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – Ecke nicht abgerissen = unbenutzt
Inv. D.III.MSJ.267

Lautlinger Schlosskonzert: Programmänderung. Freitag, 22. Oktober 1993, 20 Uhr: Trio Opus 8. Albstadt 1993.

Beschreibung: etwas dickeres blaßviolettes Blatt DIN A4, einseitig schwarz bedruckt; auf der Rückseite hs. Notizen von Ursula Eppler
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.MSJ.268

Freitag, 12. November 1993, 20. 00 Uhr: Quartetto Spirituoso Trossingen. Barbara Husenbeth, Blockflöte. Janoa Balkányi, Violine. Michael Spengler, Viola da Gamba. Dieter Weitz, Cembalo.

Inhalt und Beschreibung: weißes Bl. DIN A4, am oberen Rand eine Notenzeile, Rückseite vakat; auf der Rückseite ein paar Notizen von Ursula Eppler mit Kugelschreiber
Zustand: Einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.269

Lautlinger Schlosskonzerte 1994. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1993.

Beschreibung: vierteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, vorne ein violettgraues Albstadt-Logo auf mattem altrosa Grund, hinten drauf „Auf einen Blick", alle Veranstaltungen; über der Antwortpostkarte: Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle ohne die Öffnungszeiten. – 10 Konzerte
Inv. D.III.MSJ.270a/b

Lautlinger Schlosskonzerte 1994. Freitag, 23. 9. 1994. Reinhard und Brigitte Langnickel. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein blaßrosa Albstadt-Logo auf orangerotem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – Ecke abgerissen = gebraucht
Inv. D.III.MSJ.271

Lautlinger Schlosskonzerte 1995. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1994.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, nun auf dünnerem glatterem Papier, vorne ein schwarzgraues Albstadt-Logo auf dunkelgelbem Grund, hinten drauf „Auf einen Blick", alle Veranstaltungen; über der Antwortpostkarte: Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle ohne die Öffnungszeiten. – 7 Konzerte
Inv. D.III.MSJ.272

Lautlinger Schlosskonzerte 1995. Sonntag, 1. 1. 1995. Renaissancebläser Hamburg. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, mattes Papier, vorne ein graubraunes Albstadt-Logo auf braunem Grund, innen das Programm, innen links die Namen der Ausführenden: Mark Nordstrand Gesang, Cembalo und Eunuchenpfeife, Martin Lubenow Zink, Renate Hildebrand Schalmei, Altpommer, Altdulcian und Krummhorn, Annekathrin Brüggemann Altpommer, Tenordulcian und Krummhorn, Hans v. Busch Altpommer, Baßpommer, Baßdulcian und Krummhorn, Hubert Gumz Posaune; rechts unten eine perforierte Ecke – Ecke nicht abgerissen = unbenutzt
Inv. D.III.MSJ.273

Lautlinger Schlosskonzerte 1995. Dienstag, 21. 11. 1995. Mithras Oktett. Oktett des Saarländischen Rundfunks. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, mattes Papier, vorne ein graugrünes Albstadt-Logo auf grünem Grund, innen das Programm, innen links die Namen der Ausführenden: Thomas Hemkemeier Violine, Werner Ehrbrecht Viola, Christoph Mentzel Viola, Claudia Limperg Violoncello, Thomas Schreiber Kontrabaß, Peter Przybylla Klarinette, Ulrich Rinderle Fagott, Peter Arnold Horn, hinten unten eine perforierte Ecke – Ecke abgerissen = gebraucht
Inv. D.III.MSJ.274

Lautlinger Schlosskonzerte 1996. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1995.

Beschreibung: vierteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, vorne ein graues Albstadt-Logo auf blausamtigem Grund, hinten drauf „Auf einen Blick", alle Veranstaltungen; über der Antwortpostkarte: Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle ohne die Öffnungszeiten. – 7 Konzerte
Inv. D.III.MSJ.275a/b

Jazz im Schloss 95/96. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1995.

Beschreibung: gelbe Doppelkarte im Leporelloformat, violette Schrift und Bilder, 3 Fotos, 3 Konzerte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.912

Einladung zum Konzert im Rahmen des 4. Tonkünstlerfestes Baden-Württemberg, 9. Februar 1996: Werke von Wolfgang Brandner, Wolfgang Raichle, Uli Johannes Kieck-

busch; außerdem spielen: Reinhard Fritsch, Markus Gonser, Bettina Zizmann, Johannes Brandner und Ariane Raichle.

Beschreibung: blaßgelbliches Blatt DIN A4, einseitig schwarz gedruckt, schwarz-blaßgelbliche Zeichnung eines Flügels mit Flügel-Bank
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.MSJ.276

Lautlinger Schlosskonzerte 1996. Scala Köln. 7. 6. 1996. Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein blaßgrünes Albstadt-Logo auf grünem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – mit abgerissener Ecke wäre die Karte benutzt
Inv. D.III.MSJ.277

Jazz im Schloss 96/97. Redaktion [und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1996.

Beschreibung: einmal senkrecht gefaltet, graublau auf maigrün gedruckt, 4 schwarzweiße Fotos, 4 Konzerte
Inv. D.III.MSJ.278

Lautlinger Schlosskonzerte 1997. Redaktion[und Grußwort]: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1996.

Beschreibung: vierteiliger Leporello mit anhängender Antwortpostkarte, vorne ein graues Albstadt-Logo auf rötlichviolettsamtigem Grund, hinten drauf Sonntag, 16. November 1997: „20 Jahre Musik im Schloß", illustrierte Werbung der Volksbank Ebingen, Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle ohne Öffnungszeiten über der Antwortpostkarte. – 7 Konzerte, davon eines in der Ebinger Martins-Kirche und eines als Jubiläumskonzert nicht innerhalb der Numerierung
Inv. D.III.MSJ.279

Lautlinger Schlosskonzerte 1997. Kammervereinigung Berlin, 7. Februar 1997, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein hellrotviolettes Albstadt-Logo auf rotviolettem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – mit abgerissener Ecke wäre die Karte benutzt
Inv. D.III.MSJ.280

Lautlinger Schlosskonzerte 1997. Klavierabend mit Eckart Sellheim, 30. Mai 1997, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein hellgrünes Albstadt-Logo auf grünem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke –Ecke nicht abgerissen
Inv. D.III.MSJ.281

Lautlinger Schlosskonzerte 1997. Klavierduo Andreas Grau und Götz Schumacher, 10. Oktober 1997, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne ein hellrotviolettes Albstadt-Logo auf rotviolettem Grund, innen das Programm, hinten unten eine abgerissene Ecke = gebraucht
Inv. D.III.MSJ.282

Jugendmusikschule Albstadt: Matinée 16. 11. 97, Schloß Lautlingen / Musik zur Kaffeestunde, 16. 11. 97, Schloß Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: zwei Bl. DIN A4, das Blatt für die Matinée rotviolett, das für die Kaffeestunde hellblau, beide unter der Titelei das Programm, Rückseiten vakat

Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst tadellos
Inv. D.III.MSJ.283

Theater Musical Ballett Kabarett & mehr. Spielzeit 1997-98. Redaktion: Wolfgang Reiche 1998. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1997.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, rotviolett bedruckt, u. a. einige Aufführungen in Schloß Lautlingen, Format 21 x 29,7
Inv. D.III.MSJ.284

Schlosskonzerte 1998. Mit grosser Verlosungsaktion. Redaktion: Wolfgang Reiche. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1997.

Beschreibung: vierteiliger Leporello, mehrfarbige Graphik als Logo der Lautlinger Schloß-Konzerte, 7 Konzerte für das Jahr 1998, Werbung für Konzertabonnenten mit einer auszuschneidenden Postkarte, ausgefüllte Postkarten nehmen an der Verlosung teil
Inv. D.III.MSJ.285

Lautlinger Schlosskonzerte 98. Neujahrskonzert, Donnerstag, 1. Januar 1998. Telemann-Quartett, Moskau. Eintrittskarte.

Beschreibung: rotes Logo der Schlosskonzerte (geometrische Formen) auf gräulich getöntem matten dünnen Papier
Zustand: rechte untere Ecke abgerissen = gebraucht, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.286

Sommerliches Serenadenkonzert, 2. September 1998. Benefizveranstaltung für die Lebenshilfe Zollernalb, den Rossentalkindergarten und das Soldatenhilfswerk. Gespielt vom Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe unter Leitung von Oberstleutnant Simon Dach.

Inhalt: 5 meist ganzseitige Artikel: „Ablauf", „Programm", Grußworte von Landrat Willi Fischer, Oberbürgermeister Hans-Martin Haller, Generalleutnant Dirk Böcker, Lebenshilfe Zollernalb e. V., Rossentalkindergarten, Soldatenhilfswerk der Bundeswehr, Der Zollernalbkreis (2 S.), Stadt Albstadt, Stauffenberg-Schloss (die Musikhistorische Sammlung Jehle wird erwähnt), Luftwaffenmusikkorps 2, Standort Meßstetten, Luftwaffenkommando Süd 17, Radarführungsregiment 2, Radarführungsabteilung 22, Fernmeldesektor 123, Veranstalter
Beschreibung: einmal senkrecht auf DIN A5 gefaltete ineinandergelegt Blätter DIN A4, 10 unpag. Bl. (= 20 S.)
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.287

Jazz im Schloss 98/99. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1998.

Beschreibung: dunkelblauer einteiliger Flyer, Format 10,5 x 21 cm, vorn die Zeichnung eines gelben Saxophons, hinten 3 schwarzweiße Fotos der Bands, 3 Konzerte
Inv. D.III.MSJ.288

Lautlinger Schlosskonzerte '98. Donnerstag, 8. 10. 1998. Klavierabend Susanne Grützmann. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, Leporelloformat, vorne in Rotviolett das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – die Ecke nicht abgerissen = unbbenutzt
Inv. D.III.MSJ.289

Schlosskonzerte 99. Redaktion: Wolfgang Reiche. Albstadt: Schul-, Kultur- und Verkehrsamt 1998.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, mehrfarbige Graphik als Logo der Lautlinger Schloß-Konzerte, 4 Konzerte für das Jahr 1999, Grußwort von Wolfgang Reiche vom November 1998, Werbung für Konzertabonnenten mit einer auszuschneidenden Postkarte, unter der Postkarte der Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle
Inv. D.III.MSJ.290

Schlosskonzerte 99. Hildebrandtsche Oboisten [!] Compagnie, Hamburg. Freitag, 24. 9. 1999. Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, Leporelloformat, vorne in Blau das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – die Ecke ist abgerissen (gebraucht)
Inv. D.III.MSJ.291

Schlosskonzerte 99. Klavierabend Francois Killian, Paris. Donnerstag, 28. 10. 1999. Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, Leporelloformat, vorne in Ziegelrot das Logo der Schlosskonzerte auf hellgrauem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – die Ecke ist abgerissen (gebraucht)
Inv. D.III.MSJ.292

Lautlinger Schlosskonzerte 2000. Vorprogramm, Stand 01. 09. 1999.

Inhalt und Beschreibung: Interna, Verteiler via Ortsamt Lautlingen, 2 S. DIN A4 masch., Fotokopie (oben leicht lichtgebräunt)
Inv. D.III.MSJ.293

Jazz im Schloss 1999/2000. Redaktion: Wolfgang Reiche. Albstadt: Tourist-Information 1999.

Inhalt und Beschreibung: glänzend rotes Einzelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover weiß und blau illustriert, auf der Rückseite 3 Veranstaltungen, jede Gruppe mit kleinem blauweißen Foto: Zigan Tzigan, 22. 10. 1999; Bosart-Trio, 3. 1. 2000; Jonteff, 26. Mai 2000.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.294

Schlosskonzerte 2000. Mit Verlosungsaktion. Redaktion: Wolfgang Reiche. Albstadt: Tourist-Information 1999.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, dreifarbige Graphik als Logo der Lautlinger Schloß-Konzerte, 6 Konzerte für das Jahr 2000, Werbung für Konzertabonnenten mit einer auszuschneidenden Postkarte
Inv. D.III.MSJ.295

Frauenkulturtage 2000, Duo-Konzert Susanne Stierle, Sopran, Dr. Joachim Draheim, Klavier. In: 5. Veranstaltungen Oktober 2000. Albstädter Frauenkulturtage im Oktober 2000. Albstadt: Tourist-Information 2000, S. 17 und im vorderen Deckel.

Inhalt: Konzert am 20. 10. 2000; außerdem auf S. 25 gelistet: die zu dieser Zeit laufende Sonderausstellung „Sackpfeifen und Drehleiern"
Beschreibung: kartoniertes Heft, 2 Klammern, Format 10 x 21 cm, Umfang 30 S. (Mappe)
Inv. D.III.MSJ.296

Schlosskonzerte 2000. Adamus Trio, Prag, 10. Mai 2000, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne in Braun das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – die Ecke ist noch vorhanden (Perforation mangelhaft), dennoch ist die Karte benutzt: rechts oben und links unten ist die Ecke abgeschnitten
Inv. D.III.MSJ.297

Sharomov Vocal Ensemble Novosibirsk, Stauffenbergschloss Lautlingen, 13. Oktober 2000.

Inhalt und Beschreibung: gelbes Doppelblatt im Leporelloformat, organisiert vom Burgfelder Musikforum: über das Ensemble, Liste der Tourneedaten, original Unterschrift des Vorstands des Burgfelder Bürgerforums (Marlene + Georg Wiedemann); beiliegend der allgemeine dreiteilige Leporello des Burgfelder Musikforums zur Tournee, das Lautlinger Konzert ist bei den Tourneedaten natürlich dabei
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.298

Schlosskonzerte 2000. Offenburger Klavier-Quartett, 17. 11. 2000, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne in Blau das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke –rechts oben und links unten ist die Ecke abgeschnitten (Karte benutzt)
Inv. D.III.MSJ.299

Schlosskonzerte 2001. PellegriniQuartett, 27. 9. 2001, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne in Rotbraun das Schlosskonzert-Logo auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke –rechts oben und links unten ist die Ecke abgeschnitten (Karte benutzt)
Inv. D.III.MSJ.1067

25 Jahre Schlosskonzerte 2002, Redaktion: Wolfgang Reiche. Albstadt: Tourist-Information 2001.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, dreifarbige Graphik als Logo der Lautlinger Schloß-Konzerte, 6 Konzerte für das Jahr 2002, Werbung für Konzertabonnenten mit einer auszuschneidenden Postkarte
Inv. D.III.MSJ.300a/b

25 Jahre Lautlinger Schlosskonzerte 2002. Sonntag, 3. 2. 2002. Ensemble Classique Bläserensemble. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: einmal gefaltet, Leporelloformat, vorne in Dunkelbraun das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, links die Namen der Ausführenden: Rolf Ihler Solo-Trompete, Winfried Roch Trompete, Werner Roch Trompete, Peter Seitz Solo-Posaune, Gerhard Wolf Posaune, Markus Blecher Bass-Posaune, Ulrich Heiler Schlagwerk, hinten unten eine perforierte Ecke – beide unteren Ecken abgeschnitten = gebraucht
Zustand: bügig (evtl. feucht gewesen)
Inv. D.III.MSJ.301

25 Jahre Lautlinger Schlosskonzerte 2002. Freitag, 26. 4 2002. Liederabend Susanne Stierle Sopran / am Flügel: Bernhard Gaube. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, Leporelloformat, vorne in Rotbraun Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – beide *obere* Ecken abgeschnitten = gebraucht
Inv. D.III.MSJ.302

25 Jahre Lautlinger Schlosskonzerte 2002. Donnerstag, 26. 9. 2002. Liederabend Evelyn Schlude Sopran, Andreas Kind Klavier, Renate Musat Violine, Hans-Hinrich[!] Renner Violoncello. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, Leporelloformat, vorne in Dunkelblau das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – beide untere Ecken abgeschnitten = gebraucht
Inv. D.III.MSJ.303

Schlosskonzerte 2003. Albstadt: Schul-, Kultur- und Sportamt 2002.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, dreifarbige Graphik als Logo der Lautlinger Schloß-Konzerte, 6 Konzerte für das Jahr 2003, Werbung für Konzertabonnenten mit einer auszuschneidenden Postkarte
Inv. D.III.MSJ.304

[Auflistung der Schlosskonzerte des Jahres 2003 und 2004.] In: Albstadt macht was! 2003-2004. Albstadt: Schul-, Kultur- und Sportamt 2002, S. 3, 5, 7, 9 und 10.

Beschreibung: schwarzweiß bebildertes Heft DIN A4; ein Expl. mit roten Ankreuzungen von Richard Eppler; ein taufrisches Expl. liegt in der Albstadt-Mappe
Inv. D.III.MSJ.305

Lautlinger Schlosskonzerte 2003. Mittwoch, 1. 1 2003. Klavierduo Dian Baker und Eckart Sellheim four hands – two hearts – one piano. Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, Leporelloformat, vorne in Braunviolett das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – beide untere Ecken abgeschnitten = gebraucht
Inv. D.III.MSJ.306

Schlosskonzerte 2003. Anna und Ines Walachowski, 21. März 2003, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne in dunkelbraun das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, die Karte ist benutzt: die untere rechte Ecke ist abgeschnitten
Inv. D.III.MSJ.307

Schlosskonzerte 2003. Albireo-Flötenquartett, 24. Oktober 2003, Programm und zugleich Eintrittskarte.

Beschreibung: 1 x gefaltet, vorne in violettbraun das Logo der Schlosskonzerte auf weißem Grund, innen das Programm, hinten unten eine perforierte Ecke – die Ecke ist noch vorhanden (Perforation mangelhaft), dennoch ist die Karte benutzt: die obere rechte Ecke ist abgeschnitten
Inv. D.III.MSJ.308

Musik- & Kunstschule Albstadt: Konzerte zum Tag der Hausmusik, 23. 11. 2003, Stauffenbergschloss. Programm.

Beschreibung: rosabräunliches DIN A4-Blatt, auf DIN A5 gefaltet, 3 S. schwarz bedruckt, vierte Seite vakat; unpräzise gefaltet
Inv. D.III.MSJ.309

Musik- & Kunstschule Albstadt: Konzert im Schloss. Zum Tag der Hausmusik musizieren Ensembles und Solisten der Musik- und Kunstschule Albstadt. Samstag, 19. November 2005, 15.00 Uhr, Stauffenbergschloss, Albstadt-Lautlingen.

Beschreibung: ungefaltetes gelbliches DIN A4-Blatt, schwarz bedruckt, vierte Seite vakat; als Plakat bzw. Aushänger gedacht, auf der Rückseite allerdings in zwei Spalten (linke und rechte Seite) das Programm
Zustand: mit hs. Eintrag zweier Musiker, an den Rändern ringsherum stark lichtgebleicht
Inv. D.III.MSJ.310

Mozart und mehr. Konzerte im Schloss Lautlingen. Sonntag, 19. Februar 2006. Albstadt: Musik-Kunst-Schule 2006.

Inhalt und Beschreibung: hellgrünes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, vorn die Veranstaltungen, innen und hinten das Programm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.311

[Sommerliches Serenadenkonzert, 12. 9. 2007, Konzerte am 6. 11. 2007, 18. 1., 29. 2., 4. 4., 4. 5., 6. 7. und ein Kabarett am 6. 8. 2008.] In: Albstadt. Kulturjournal 2007/2008. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2007, S. 7, 14, 23, 29, 36, 42, 43 und 44.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißen Fotos; S. 50f.: Liste aller Veranstaltungen der Baden-Württembergischen Literaturtage, dabei am 5. 11. 2007 auch Volker Jehle mit Buch und Film; auf S. 15 der Hinweis auf „Stauffenbergs Schwur", siehe unter „Widerstand" (→*Inv.* D.IV.St.60), dort steht das 2. Expl. des Heftes
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.312

„In Samt & Seide". „Beliebte Melodien aus Opern & Operetten", Stauffenberg-Schloss, 17. März 2007. Eintrittskarte

Beschreibung: blaßrosa Kärtchen, einseitig schwarz bedruckt, die Anführungszeichen sind exakt so gesetzt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.313

Kammerkonzert am 1. 7. 2007 in Albstadt aus Anlaß des Besuches von General Roland Ertl und General Wolfgang Schneiderhan. Heeresmusikkorps 10.

Beschreibung: chamoisfarbenes recht dickes Doppelblatt, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto des renovierten Schlosses, innen links „Mitwirkende", rechts „Programm", hinten außen vakat, Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: vor dem Konzert eine Führung mit Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.314

Sommerliches Serenadenkonzert 2007. Mittwoch, 12. September 2007, 19 Uhr. Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe.

Beschreibung: hellblauer dreiteiliger Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Korps im Lautlinger Schloßhof
Zustand: bügig, einmal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.315

Hohenzollern Quartett. Sonntag 7. Oktober 07, 18 Uhr, Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen: Edvard Grieg. Sein Leben in Klang, Bild und Text. Musik & Kunst-Schule Albstadt.

Inhalt und Beschreibung: weißes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, vorn blau, rot und schwarz bedruckt, am linken Rand eine halbe Geige, innen links Text zum Programm, rechts + hinten außen das Programm
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.316

Hausmusik im Stauffenberg-Schloss. Es musizieren Schüler/innen der Musik- und Kunstschule Albstadt. Sonntag, 18. 11. 2007, 15.00 Uhr und 16.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: gelbliches DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, innen das Programm, hinten außen vakat
Zustand: linke Faltkante bis auf die Deckel hinaus verblaßt
Inv. D.III.MSJ.317

[Konzerte 18. 1., 4. 4., 4. 5., 20. 6., 6. 7. 2008 und Wein im Schloß, 29. 2. 2008.] In: Kultur-Halbzeit Januar bis Juli 2008. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2007.

Beschreibung: schmale hohe siebenteilige Ziehharmonika, „Vorwort" von Martin Roscher. Format 5,5 x 21 cm
Zustand: auf einer Klappe der hs. Gruß eines Schloßbesuchers für einen anderen, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.318

Sommerserenade im Schloss. Romantisches für Sopran, Klarinette und Klavier, 15. 6. 2008.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, blaßgrüne Grundfarbe, dunkelgrüne Schrift, Kurzviten mit schwarzweißen Portraitfotos der drei Musikanten Susanne Stierle, Liane Haug und Hans-Peter Merz, inliegend: Eintrittskarte im gleichen Design, aber schwarzweiß
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.319

[Sommerliches Serenadenkonzert am 20. 9. 2008, Wein im Schloß am 10. 10. 2008, Kabarett am 26. 10., Konzerte am 31. 10., 21. 11., 12. 12. 2008, 30. 1., 20. 2., 6. 3., 24. 4., und Open Air am 4. 7. 2009.] In: Kulturjournal 2008/2009. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2008, S. 6, 9, 12, 16, 20, 27, 34, 36, 43 und 50.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.320

[Schloßkonzerte 30. 1., 20. 2., 6. 3., 24. 4. und 4. 7. und die Lesung von Maurice Philip Remy am 23. 3. 2009]. In: Kulturhalbzeit 2009. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2008.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger mehrfarbiger Leporello, Grußwort von Kulturamtsleiter Martin Roscher
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.321

„Mythos Rommel". Lesung mit Maurice Philip Remy, Stauffenberg-Schloss. In: Literaturtage Albstadt 2009. Programm, 11. 3. – 27. 3. 2009, S. 22

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißen Portraitfotos: Erwin Rommel und Maurice Philip Remy; ein anhängender gelber selbstklebender Zettel von Ursula Eppler: „Fand erst am Sonntag, 20. 3. 09 statt / War phantastisch!"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.322

Philharmonia Quartett Berlin, 24. 4. 2009. Eintrittskarte und Programm.

Inhalt und Beschreibung: Karte Format 14 x 8 cm, Grund: eine Ziegelmauer, von oben nach unten von Ziegelrot nach Gelb laufend, links oben ein silbrig irisierendes Logo „Easy Ticket", über dem unteren Rand ein weißes Band, darauf „Freie Platzwahl" und Strichcode, Rückseite weiß: Werbung für Easy Ticket; dazu gehört ein weißes, am linken Rand abgerissenes Blatt DIN A5 mit dem computergesetzten „Programm"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.323

Sonderveranstaltung des Burgfelder Musikforum: Klavierkonzert von Henriette Gärtner, 14. 11. 2009, Stauffenbergschloss Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: weißes Faltblatt, Zeichnung der Burgfelder Kirche auf dem Cover, innen Einladungstext mit reproduzierten Unterschriften des Meßstetter Bürgermeisters und der Betreuer des Burgfelder Musikforums, inliegend ein gelber Zettel zum Seminar von Henriette Gärtner „Klavierspiel aus der Perspektive der Sportwissenschaft" am 13. 11. 2009 im Musiksaal des Gymnasiums Meßstetten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.324

Konzert zum Tag der Hausmusik. Es musizieren Schülerinnen und Schüler der Musik- und Kunstschule Albstadt. Violinklasse Renate Musat. Hans-Peter Merz, Klavier. Samstag, 28. 11. 2009, Stauffenbergschloss A.-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: 1) gelbliches Programmheft, 4 unpag. S., vorn schwarzweiß illustriert, hinten vakat, innen die Programme von Teil I um 14.30 Uhr und Teil II um 16 Uhr, Format 15 x 21 cm, 2) Flyer: einseitig bedruckter Zettel auf grünlichgelbem Papier, Querformat 15 x 10,5 cm, darauf ist außerdem eine Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle um 15.15 Uhr angegeben
Zustand: auf dem Flyer ein hs. Pfeil zur Führung, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.325

Sommerliches Serenadenkonzert. Benefizkonzert mit dem Luftwaffenkorps 2 aus Karlsruhe. In: Kulturjournal 2009/2010. Albstadt: Kulturamt 2009, S. 7

Inhalt und Beschreibung: Konzert am 9. 9. 2009; im gleichen Heft angekündigt: Matinée im Schloß mit dem Ensemble „Hohenzollernquartett" der Orchesterfreunde Albstadt am 20. 6. 2010, S. 43, jeweils mit schwarzweißem Foto; ganzes Heft, Format 15 x 26 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.326

Sommerliches Serenadenkonzert. Benefizkonzert mit dem Luftwaffenkorps 2 aus Karlsruhe. In: Kulturjournal 2010/2011. Albstadt: Kulturamt 2010, S. 6.

Inhalt und Beschreibung: Konzert am 7. 9. 2010; im gleichen Heft angekündigt: Ulisses Rocha mit seinen Gästen Johannes Deffner und Raquel de Souza, Stauffenberg-Schloss, 15. 10. 2010, S. 9, und das Streichkonzert vom Kodály Quartett, 25. 2. 2011, S. 27, jeweils mit schwarzweißem Foto; ganzes Heft, Format 15 x 26 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.327

Sommerliches Serenadenkonzert. In: Albstadt. Veranstaltungen Juli 2010, S. 19.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, außerdem auf S. 16 die Stauffenberg-Gedenkfeier beim Ehrenmal auf dem Lautlinger Friedhof; auf S. 22 ist die Musikhistorische Sammlung Jehle genannt unter „Ausstellungen“: Öffnungszeiten, Eintrittspreise
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.328

Die schönsten Melodien aus Oper und Operette. Evelyn Schlude, Sopran / Paolo Macedonio, Tenor / Jürgen Jakob, Klavier. Sonntag, 24. Oktober 2010, um 17:00 Uhr / Stauffenberg-Schloss – Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover wie zitiert, darunter Dank an den Organisator, quer darübergestempelt „Eintritt“, innen das Programm, hinten außen Kurzviten der Ausführenden; beiliegend die mehrfarbig illustrierte Eintrittskarte (von Ursula Eppler)
Zustand: Programm 1 x waagrecht gefaltet, sonst wie neu, Eintrittskarte wie neu
Inv. D.III.MSJ.329

Sommerliches Serenadenkonzert. Benefizkonzert mit dem Luftwaffenkorps 2 aus Karlsruhe. In: Kulturjournal 2011/2012. Albstadt: Kulturamt 2011, S. 9.

Inhalt und Beschreibung: Konzert am 8. 9. 2011; im gleichen Heft angekündigt: ARTango mit dem Programm „Latin Affairs“, 21. 10. 2011; Ishizaka-Trio, 18. 11. 2011; Märchen im Schloss, 14. 12. 2011; Nick Novas Brass Bläserquintett, 20. 1. 2012; CoolTour, 23. 3. 2012; Alexander Wienand Trio, jeweils mit schwarzweißem Foto; ganzes Heft, Format 15 x 26 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.330

Liebe – Lieder und Duette der Romantik. Werke von Dvorak, Schumann, Brahms. Mechthild Mauder Sopran, Merlind Witte Mezzosopran, Anja Lohner Klavier. 23. Januar 2011, 17.00 Uhr, Stauffenberg-Schloß, Am Schloß, Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes etwas dickeres Normalpapier, mehrfarbiges Foto der drei Sängerinnen, Rückseite vakat + 1 Bl. DIN A4 weiß, beidseitig bedruckt: das Programm
Zustand: beide rosa Expl. waagrecht geknickt und an Rand bzw. Ecken Tesafilm = waren als Plakate ausgehängt; Programm wie neu
Geschichte: nachdem es keine regelmäßigen Schloßkonzerte mehr gab, konnte man den Saal auch für private Veranstaltungen mieten
Inv. D.III.MSJ.331

Kodaly-Quartett. Freitag, 25. Februar 2011. In: Komm mit, hier kann man was erleben! zollernalb. Veranstaltungen 1. Halbjahr 2011. S. 14.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.332

Sonntag 22. Mai 2011, 17 Uhr: Konzert Musik- und Kunstschule Frau [Renate] Musat. Auf: Veranstaltungen im Stauffenberg Schloss März 2011.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Blatt masch. mit Termin-Vorschau auf April und Mai 2011
Zustand: etwas bügig, minimal eingerissen
Inv. D.III.MSJ.333a/b

15. Mai Internationaler Museumstag. / 4. Juni Konzert Evelyn Schlude – Firma Loch. / 9. und 10. Juli 10 Jahre Kinderchor – Open Air im Schlosshof. / 20. Juli Stauffenberg-Gedenkfeier. / 8. 9. Serenadenkonzert Bundeswehr. / 11. September Konzert im Konzertsaal. / 16. September Konzert Panflöte. / 16. Oktober Jugendvorspiel im Konzertsaal. / 21. Oktober „Artango" Konzertsaal. / 18. November Classic-Konzert. / 25. November Cooltour. / 3. Dezember Jubiläumskonzert [Uli Johannes] Kieckbusch. Auf: Veranstaltungen im Stauffenberg Schloss Mai 2011.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 masch.
Zustand: links oben minimal rostige Spur einer Büroklammer, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.335a/b

Der besondere Klavierunterricht. Klavierspielen wie ein „kleiner Mozart". Werbezettel der Klavierlehrerin Barbara Flumm. 2011.

Inhalt und Beschreibung: weißes Einzelblatt ca. DIN A5, auf der einen Seite schwarz gedruckt: oben die Abbildung eines Konzertflügels, darunter der Werbetext mit Telefonnummer der Lehrerin, zum Angebot gehört: „Jährlich interessante abwechslungsreiche Schülervorspiele in geschichtsträchtigen Räumlichkeiten und einzigartiger Atmosphäre im Schloss Lautlingen (oft mit Instrumentalsolisten!)", Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Pressebericht vom ersten Schülervorspiel im Schloß am 15. 10. 2011: Klavierunterricht mit besonderer Note. In: Schwarzwälder Bote, 10. 10. 2011
Inv. D.III.MSJ.336

Konzert von Evelyn Anneliese Schlude (Sopran), Paolo Macedonio (Tenor) und Jürgen Jakob (Klavier) auf Einladung der Firma Lorch Bosch Vertragshändler Automotive und Hausgeräte. 5. Juni 2011.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover ein mehrfarbig kopiertes bzw. ausgedrucktes Foto des Schlosses vor der Renovierung, rechts oben das rote Firmenlogo, unten in stilisierter Schreibschrift „Programm", innen doppelseitig das Programm, auf beiden Seiten rechts oben das rote Firmenlog, hinten außen Kurzviten der Künstler, rechts oben das rote Firmenlogo: ohne Angabe von Ort und Datum
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.337

8. September Serenadenkonzert Bundeswehr. / 11. September Konzert im Konzertsaal Frau [Barbara] Frommen. / 16. September Konzert Panflöte Frau Schäfer. / 15. Oktober Jugendvorspiel im Konzertsaal Frau [Barbara] Flumm. / 21. Oktober „Artango" Konzertsaal Frau Lehner. / 18. November Classic-Konzert Frau Lehner. / 25. November Cooltour Frau Lehner. / 3. Dezember Jubiläumskonzert [Uli Johannes] Kieckbusch. Auf: Termine September-Dezember 2011.

Inhalt und Beschreibung: internes Veranstaltungsverzeichnis, 2 Bl. DIN A4, Rückseite vakat
Zustand: oben der Abdruck einer Büroklammer, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.338

03. Dezember 2011 Jubiläumskonzert Kieckbusch. / 21. Januar 2012 Musikschule Herr Kiefer. In: Termine Stauffenberg-Schloss Dezember 2011.

Inhalt und Beschreibung: internes Veranstaltungsverzeichnis, 1 Bl. DIN A4, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.339

Wunschmusik im Schloß. Ein Konzert mit Ralf Reber: Piano, Barbara Frommen: Piano, Helena Blöcker: Sopran. 11. 9. 2011.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, ineinandergelegt, auf dem Cover die schwarzweiße Kopie eines Fotos vom Schloß, Rückseite: Zitat von Daniel Barenboim, Doppelseite innen: Programm und Datum; im hinteren Deckel: die Namen der Ausführenden, darunter und hinten außen drei mehrfarbig fotokopierte handschriftliche Notenzeilen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.340

Cool Tour (23. 3. 2012) / Vortrag von Ingeborg Grolle (30. 3. 2012) / Alexander Wienand Trio (20. 4. 2012). In: Komm mit, hier kann man was erleben. Zollernalb. Veranstaltungen 1. Halbjahr 2012. Beilage des Zollern-Alb-Kurier und der Hohenzollerischen Zeitung, S. 20-22.

Inhalt und Beschreibung: Veranstaltungskalender, komplettes Heft DIN A4, inliegend ein Notizzettel von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.341

Al Andaluz. Eine musikalische Reise vom Orient nach Andalusien. 17. 06. 2012. Tag der Musik.

Inhalt und Beschreibung: Ausdruck der Veranstaltungsmeldung mit Klaus Fricke Gitarre und Andreas Rust Oud, zum Tag der Musik 2012 auf http://www. tag-der-musik.de ...
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.342

Serenadenkonzert. Benefizkonzert mit dem Luftwaffenkorps 2 aus Karlsruhe. In: Kulturjournal 2012/2013. Albstadt: Kulturamt 2012, S. 7.

Inhalt und Beschreibung: Konzert am 30. 8. 2012; im gleichen Heft angekündigt: „Märchen mit Musik" mit Holger Much Thomas Sabottka und Anton Hendel, Stauffenberg-Schloß, 31. 10. 2012 (S. 11); Midnight Story Orchestra: Der Graf. Musikalische Schauererzählung, Stauffenberg-Schloß, 3. 11. 2012 (S. 12); Daedalus-Quartett, Stauffenberg-Schloß, 15. 12. 2012 (S. 13); Acoustic Guitar Night feat. Peter Finger, Stauffenberg-Schloß, 30. 11. 2012 (S. 15); Patrick Bebelaar und Michel Godard. Jazzkonzert der besonderen Art, Stauffenberg-Schloß, 7. 12. 2012 (S. 17); Wolfgang Brandner. Jazz-Klavierkonzert, Stauffenberg-Schloß, 18. 1. 2013 (S. 25); Hohenzollern-Quartett, Stauffenberg-Schloß, 22. 2. 2013 (S. 31), jeweils mit schwarzweißem Foto; ganzes Heft, Format 15 x 26 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.567

Sommerliches Serenadenkonzert 2012. Donnerstag, 30. August 2012 19 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello auf mattem hellgrauen Papier, auf dem Cover ein farblich vergrautes Foto des Schlosses, Portalseite, unten links Logos in Blau und Grau bzw. schwarzweiß, innen links das allgemeine Programm, in der Mitte oben das blau- und gelbgedruckte Luftwaffenlogo, darunter das Programm der Serenade, rechts Angaben zu Benefizkonzert, Veranstalter, Schirmherrschaft, hinten innen: Spendenaufruf, hinten außen: kurze Vorstellung der Amsel-Kontaktgruppe Zollernalb und des Frauenhaus Zollernalb e. V. und Angabe des Spendenkontos
Zustand: bügig, nicht akkurat gefaltet
Inv. D.III.MSJ.568

Konzert zum Tag der Hausmusik mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Albstadt und der Musikschule Herrenberg. Samstag, 24. 11. 2012, Stauffenbergschloss Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover außer der Titelei die Uhrzeit, der Hinweis auf den freien Eintritt und die Logos der beiden beteiligten Musikschulen, innen und hinten außen das Programm mit den Namen der Ausführenden
Zustand: etwas unsauber gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.569

Acoustic Guitar Night 2012. Akustische Gitarrenmusik der Spitzenklasse. 30. 11. 2012. Albstadt-Lautlingen, Stauffenberg-Schloss 20.00.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello der Tournee 2012, Grundfarbe Blau und Maigrün, mit mehrfarbigen Portraitfotos der Gitarristen Francesco Buzzuro, Matt Epp, Adam Palma und Peter Finger, die Lautlinger Veranstaltung ist in der Liste der Tourneedaten die vorletzte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.570

Märchenabend für Erwachsene mit Musik. Der Albstädter Märchenexperte Holger Much geht der Faszination „Märchen“ auf den Grund. In: Lesen, Abheben, Eintauchen. 18. Baden-Württembergische Kinder- und Jugendliteraturtage in Albstadt 2012. 14. Oktober bis 04. November. Programm, S. 73.

Inhalt: ganzseitige Ankündigung der Veranstaltung am 31. 10. 2012 im Stauffenberg-Schloß, mit schwarzweißem Portrait von Holger Much, nicht von den mitwirkenden Thomas Sabottka und Anton Hendel
Beschreibung: buntes Hochglanz-Heft ca. DIN A5, inliegend 3 Postkarten und 1 Lesezeichen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.571

Daedalus-Quartett. Donnerstag, 15. November 2012, Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. Programm.

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie oben zitiert, zwischen Name und Datum ein großes mehrfarbiges Foto des malerisch in einer Sofalandschaft sitzenden Quartetts mit den Instrumenten, innen links das Programm, rechts ein kleineres mehrfarbiges Foto, darunter die Namen der Mitglieder: Min-Young Kim Violine, Matilda Kaul Violine, Jessica Thompson Viola und Thomas Kraines Violoncello, darunter eine kurze Vorstellung des Quartetts und eine Pressestimme, hinten außen das Albstadt-Logo und ein als Handschrift reproduzierter und diagonal plazierter Schriftzug; vorhanden sind 2 Expl.; inliegend 2 gebrauchte Eintrittskarten
Zustand: wie neu, die Karten natürlich eingerissen
Inv. D.III.MSJ.572

Patrick Bebelaar & Michel Godard: Jazz-Konzert der besonderen Art. 7. 12. 2012, 20 Uhr.

Beschreibung: zwei benutzte (eingerissene) Eintrittskarten, Hintergrund Ziegelmauer von rot- (oben) zu gelborange (unten) laufend, Format 14 x 8,2 cm
Geschichte: die Eintrittskarten von Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.573

Flöten- und Klaviermusik der Familie Bach. Samstag, 2. März 2013 Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen 18.00 Uhr. Schüler/innen der Klassen: [Theobald] Fleischmann (Blockflöte), [Mark] Krömer (Querflöte), [Wolfgang] Brandner (Klavier) / Gitarrenbegleitung: F.[elix] Wettengel. Programm.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, unter der Titelei das Programm mit den Namen der Schüler/innen, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.574

[Midnight Story Orchestra: Usher. Ein Grusical nach Edgar Allan Poe am 21. 11. 2013, Acoustic Guitar Night. Internationale Gitarren-Virtuosen zu Gast im Stauffenberg-Schloss am 26. 11. 2013, Philharmonia Quartett Berlin. Die Pultsolisten der Berliner Philharmoniker gastieren in Albstadt am 24. 1. 2014, Trio Zagh. Jazzkonzert mit Tobias Reinsch, Stefan Berger und Matthias Fischer am 14. 2. 2014, Heidenei! Kenner Zwei! Schwäbischer Mundart-Abend mit Bernhard Hurm und Uwe Zellmer am 28. 3. 2014, No Nonsense Band. Traditional Jazz und Swing in außergewöhnlicher Besetzung am 11. 4. 2014.] In: Kulturjournal 2013/2014. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2013, S. 11, 12, 23, 25, 31 und 35.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißen Fotos; dabei auch „CoolTour – Cool, aber nie kalt. Das offizielle Abschiedskonzert der Albstädter Kultband“ am 26. 10. 2013 in der Schloß-Scheuer (S. 9)
Zustand: wie neu
→*Inv.* D.III.MSJ.599

Acoustic Guitar Night 2013. Akustische Gitarrenmusik der Spitzenklasse. 26. 11. 2013. Albstadt, Stauffenberg-Schloss 20.00.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello der Tournee 2013, Grundfarbe Blau und Braunorange, mit mehrfarbigen Portraitfotos der Gitarristen Dylan Fowler, Michael Haumont, Dave Goodman und Peter Finger, die Lautlinger Veranstaltung ist in der Liste der Tourneedaten die drittletzte
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.711

Konzerte zum Tag der Hausmusik. [30. 11. 2013.] Programm 14.00 Uhr. Hausmusik im Schloß. Musik- und Kunst-Schule Albstadt.

Inhalt und Beschreibung: gelblich getöntes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover wie zitiert, innen Programm und Namen der Ausführenden, hinten außen der Hinweis: „Zwischen den Konzerten / Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle / mit Frau Eppler“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.627

Konzerte zum Tag der Hausmusik. [30. 11. 2013.] Programm 16.00 Uhr. 200 Jahre Wagner und Verdi. Musik- und Kunst-Schule Albstadt.

Inhalt und Beschreibung: bläulich getöntes Blatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover wie zitiert, innen Programm und Namen der Ausführenden, hinten außen vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.628

Anonym: Mittwoch, 16. Juli 2014, 19.00 Uhr, Stauffenberg-Schloss, Lautlingen: Vortrag von Dr. Dorothee von Meding. In: Gedenkstätten-Rundschau Nr. 12, Mai 2014, S. 31.

Inhalt: knapper Hinweis auf die Veranstaltung; beiliegend 1 Bl. DIN A4: Kurzviten der Frauen, die Frau von Meding interviewt hat: dieses Blatt lag bei der Veranstaltung aus (zur Ankündigung siehe den Flyer zum 70. Jahrestag des 20. Juli (→*Inv.* D.IV.St.276)
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.683

[Veranstaltungen im Stauffenberg-Schloß.] In: 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt. Jubiläumsprogramm 2014/15. Albstadt 2014, nicht paginiert.

Inhalt: hier lediglich die Konzerte im Stauffenberg-Schloß: „Bratschissimo". Samuel Sauter (Viola), Dieter Sum (Klavier) und das Bratschissimo-Ensemble. 28. Juni 2014 / „Vater und Tochter". Gunnar Schlerreich (Gesang), Diana Schlerreich (Violine), Hans-Peter Merz (Klavier). 26. Juli 2014 / „Vom Fagott zum Gesang". Susanne Stierle (Gesang), Michael Wagner (Klavier). 08. November 2014 / „Lehrerkonzert". 15. November 2014 / „Tag der Hausmusik". 22. November 2014 / „Podium junger Künstler". 17. Januar 2015 / „Fröhlich fiedeln mit Familie und Freunden". Eva Unterweger (Violine), Florian Stricker (Klavier) / „Musik auf 88 Tasten". 22. März 2015 / „Violine & Klavier & Cembalo" mit Patrizia Bieber. 18. April 2015 / „Von der Violine zum Gesang". Julia-Christina Rohrig (Gesang). 13. Juni 2015; alles mit meist mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, vorn grau-braune Leinentextur, darauf die Titelei wie zitiert, rechts unten das Logo der Musik- & Kunstschule Albstadt, hinten außen rot mit weißer Schrift: eine ganzseitige Annonce des Sponsors Kreissparkasse; Grußworte von Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow, Schulleiter Norbert Kiefer, Organisatorin Renate Musat und Michael Schuler (Vorstandsvorsitzender der Freunde und Förderer der Musik- und Kunstschule e. V.)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.695

Singers of Songs – Music with Cello, 17. 10. 2014 / Jochen Feucht Quartett, 14. 11. 2014 / Acoustic Guitar Night, 25. 11. 2014 / Tamaki Kawakubo & Yu Kosuge. Konzert für Violine und Klavier, 23. 1. 2015 / Rockos Reisen. Eine musikalische Weltreise für Kinder ab 5 Jahren, 4. 3. 2015 / The Rhapsody in Blue. George Gershwins Meisterwerk – arrangiert für Gitarre und Jazz-Trio, 6. 3. 2015 / Honey Pie: Hotter than ever. Musikalisches Kabarett zum Internationalen Frauentag, 8. 3. 2015. In: Albstadt. Kulturjournal 2014/2015. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2014, S. 14, 17, 19, 28 und 35-37.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißen Fotos; 47 Verzeichnis der „MuseenAlbstadt", dabei auch das Stauffenberg-Schloss
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.699

Vom Fagott zum Gesang. Susanne Stierle, Gesang / Michael Wagner, Klavier. Stauffenberg-Schloss, A.-Lautlingen, 8. November 2014, 19.00. 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt. Programm.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Doppelblatt DIN A5, alle Seiten mit einer schwachen bräunlichen Leinenstruktur als Untergrund, auf dem Cover oben und unten eine Grafik aus musikalischen Zeichen, oben gelbgrünlich-braun, unten gelbgrünlich-braunrot, dazwischen in Schwarz die Titelei wie zitiert, innen rechts und links das Programm, hinten außen Viten der beiden Ausübenden, je mit einem schwarzweißen Portraitfoto; inliegend 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet: die Texte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.716

Tag der Hausmusik. Stauffenberg-Schloss, A.-Lautlingen. 22. November 2014, 14.00-17.00. 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Doppelblatt DIN A5, alle Seiten mit einer schwachen bräunlichen Leinenstruktur als Untergrund, auf dem Cover oben und unten eine Grafik aus musikalischen Zeichen, oben gelbgrünlich-braun, unten gelbgrünlich-braunrot, dazwischen die Titelei wie zitiert – soweit exakt wie beim voranstehend verzeichneten Programm, nur ist die Titelei nun orangerot, innen rechts und links das Programm, hinten außen Hinweise auf die nächsten Veranstaltungen
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.717

[Handzettel anläßlich des Benefiz-Konzerts von Michael Wendeberg im Konzertsaal des Lautlinger Schlosses am 10. 1. 2015.]

Inhalt und Beschreibung: weißes Blatt ca. DIN A5, beidseitig von einer dünnen schwarzen Linie gerandet, beidseitig mehrfarbig gedruckt, auf der einen Seite: „Frauen und Männer in Bisoro gründeten Genossenschaften zur Verbesserung ihres Einkommens“, unten rechts ein Pfeil zur Rückseite, dort die Fortsetzung des Textes, dazu ein zweites Foto, darunter das Firmenlogo von Peter Zettel mit Unterschrift: „Für einen absolut klangreinen Hörgenuss des heutigen Konzerts sorgt Herr Zettel. Vielen Dank für sein Sponsoring!“, beiliegend ein Zettel mit hs. Erläuterungen von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.712

Von der Violine zum Gesang. Julia-Christina Rohrig, Gesang / Anna Margarete Kries, Violine / Norbert Kries, Klavier. Stauffenberg-Schloss, A.-Lautlingen, Samstag, 13. Juni 2015, 19.00 Uhr. 50 Jahre Musik- und Kunstschule Albstadt. Programm.

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Doppelblatt DIN A5, alle Seiten mit einer schwachen bräunlichen Leinenstruktur als Untergrund, auf dem Cover oben und unten eine Grafik aus musikalischen Zeichen, oben gelbgrünlich-braun, unten gelbgrünlich-braunrot, dazwischen in Schwarz die Titelei wie zitiert, innen rechts und links das Programm, hinten außen Viten der drei Ausübenden, je mit einem schwarzweißen Portraitfoto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.787

6. Konzert im Schloss Stauffenberg, Lautlingen am 5. September 2015 anlässlich des Geburtstages von Barbara Frommen.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Bl. DIN A4, vorn oben ein mehrfarbiges Foto der Ausführenden, unten die Namen der Ausführenden, hinten das Programm
Zustand: gefaltet, bügig
Inv. D.III.MSJ.788

„Die Elixiere des Teufels“ Midnight Story Orchestra. Stauffenberg-Schloss, Albstadt-Lautlingen, 20. 11. 2015 / „Der Stift und das Papier“ Matinee mit Hanns-Josef Ortheil. Stauffenberg-Schloss, Albstadt-Lautlingen, 22. 11. 2015. In: Literaturtage Albstadt 2015: „das hier (er)finden“, 12. bis 24. November 2015. Veranstaltungen.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, blau, gelb, schwarz und weiß gedruckt, innen links und rechts das Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.789

Musik & Kunst-Schule. Tag der Hausmusik. 21. November 2015, 15:00 Uhr, Stauffenberg Schloss Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt schmales hohen gelbliches Doppelblatt, oben das Logo der Schule, unten die schwarzweiße Abbildung des oberen Teil eines Geigenhalses, innen links und rechts das Programm, rechts unten die Namen der Ausführenden, hinten außen: Liste der „nächsten Veranstaltungen“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.790

27. 11. Albstadt, Stauffenberg Schloss, 20:00. In: Acoustic Guitar Night 2015. Die musikalische Sternstunde im Herbst. Programm der Tour.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger hochglänzender Leporello, vorn außen die Titelei wie zitiert, unten kleine Fotos der Ausführenden: Rhythm Shaw, Solorazaf, Karlijn & Tim und Peter Finger, innen links größere Fotos der Ausführenden, in der Mitte und rechts Kurzviten, hinten links (eingeschlagen): Kontaktdaten, Termine, hinten außen die Namen der Ausführenden, Kontaktaden etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.791

Ulisses Rocha. Konzert des brasilianischen Top-Gitarristen am 16. 10. 2015, Die Elixiere des Teufels. Midnight Story Orchestra. Große musikalische Geheimniserzählung nach E. T. A. Hoffmann mit Live Musikbegleitung am 20. 11. 2015, Acoustic Guitar Night. Meistergitarristen aus vier Ländern und Kontinenten am 27. 11. 2015, Alexander Wienand Trio. Preisgekrönter Kammerjazz am 29. 1. 2016, South Quartett. Feiner Jazz, selbst komponiert am 26. 2. 2016, Internationaler Frauentag. „Ceol na Mara“: Geschichten und Musik aus Irland am 8. 3. 206, Patrick Messina. Trio für Klarinette, Cello und Klavier. Stücke von Mendelssohn-Bartholdy, Schumann und Brahms am 8. 4 2016. In: Kulturjournal 2015/2016. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2014, S. 13, 16, 17, 27, 31, 33, 38.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.792

„Das unverschämte Pianoforte“. Eine freche Geschichte von Jörg Hilbert mit viel Musik von Felix Janosa. Samstag, 23. April [2016], 15.00 Uhr, Stauffenberg Schloss A.-Lautlingen. 2. Tastentag Musik & Kunstschule Albstadt.

Inhalt und Beschreibung: 2 hellgelb getönte Blätter, eines DIN A4 senkrecht auf Leporellobreite gefaltet, das andere senkrecht geschnitten und eingelegt, auf dem Cover das Logo der Schule, die Titelei incl. einer Grafik: ein Flügel wie eine aufgerollte Sardinenbüchse, die Jahreszahl hat Volker Jehle mit Bleistift dazugesetzt, innen rechts und links das Programm mit den Namen der Ausführenden, hinten außen weitere Veranstaltungen, auf dem eingelegten Blatt weitere Grafiken mit der Flügel-Büchse und zwei komische Gedichte unterm Titel „Der 88-Tasten-Boogie", Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.868

Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps Ulm am 5. 7. 2016; Lesung mit Dr. Inge Jens. Langsames Entschwinden – vom Leben eines Demenzkranken am 23. 10. 2016; Ensemble Caprice. Barockmusik vom herzoglichen Stuttgarter Hof am 10. 11. 2016; Acoustic Guitar Night. Meistergitarristen aus vier Ländern und drei Kontinenten am 18. und 19. 11. 2016; Jochen Feucht – o du fröhliche. Weihnachtslieder der Jazzformation Volles Quartett am 16. 12. 2016; Kodály Quartett. Kammermusik der Spitzenklasse aus Ungarn am 27. 1. 2017; Lesung mit Heinrich Steinfest. Das Leben und Sterben der Flugzeuge – ein Agentenroma am 5. 2. 1017; Lesung mit Benedict Wells. Vom Ende der Einsamkeit am 5. 3. 2017; Internationaler Frauentag. Dietlinde Elsässer mit ihrem Soloprogramm „Ledig in Schwaben" am 8. 3. 2017; Michael Trischan: Sex am Sabbat. Ein humoristisch-musikalischer Abend mit Witzen und Klezmer am 29. 4. 2017. In: Kulturjournal 2016/2017. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2015, S. 10, 18, 23, 24, 31, 37, 41, 45, 46, und 52.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.869

Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps Ulm. Dienstag, 05. Juli 2016. Schlosshof des Stauffenbergschlosses Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger weißer Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Musikkorps, im Hintergrund das Ulmer Münster, darüber und darunter die Titelei wie zitiert, unten das Albstadt-Logo und das Logo der Bundeswehr, innen ein kleines Grußwort, unterzeichnet von Oberbürgermeister Klaus Conzelmann und dem Standortältesten von Stetten a. k. M. Oberstarzt Dr. Hansjörg Friedrich, innen Mitte und rechts das Programm, in der eingeschlagenen Klappe „Vizentinische Ersthelfer Albstadt", hinten außen „Bundeswehr-Sozialwerk e. V.", unten das Spendenkonto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.870

7. Konzert im Schloss Stauffenberg, Lautlingen am 27. August 2016 anlässlich des 70. Geburtstages von Barbara Frommen.

Inhalt und Beschreibung: hellgelbes und weißes Bl. DIN A4, 1) weiß: vorn oben ein mehrfarbiges Foto von Barbara Frommen am Flügel im Konzertsaal, darunter Daten und Anlaß der Veranstaltung, hinten ein Rundbrief mit hs. Zusatz von Barbara Frommen für Ursula Eppler, 2) gelb: oben ein mehrfarbiges Foto der Ausführenden in einem Garten. links daneben Daten und Anlaß der Veranstaltung, unten die Namen der Ausführenden, hinten das Programm
Zustand: gefaltet, bügig
Inv. D.III.MSJ.793

Eine Reise in die Barockzeit zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann mit Patrizia Bieber und Eva Unterweger. Sonntag, 16. 07. 2017 Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. Workshop 9-16 Uhr, Abschlusskonzert: 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, Normalpapier, vorn außen das Logo „Spitzenklänge e. V.“, am linken Rand die Logos der Sponsoren, Schrift goldbraun, innen rechts und links das Programm, hinten außen die namentlich genannten Teilnehmer des Workshops, noch einmal die Logos der Sponsoren, unten Mitgliederwerbung; auf dem eingelegten Blatt außen je eine Seite Vita von Patrizia Bieber und Eva Unterweger, innen ein Text von Telemann
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.875

Sommerkonzert mit Simon Zhu Violine / Izabela Melkonyan Klavier. Werke von: Bach, Mozart, Paganini, Bruch, Beethoven, Sarasate, Waxman. Mittwoch, 16. 08. 2017 – 19 Uhr, Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: dickes glänzendes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen das Logo „Spitzenklänge e. V.“, nun mit Zusatz „Begabten-Musikförderung Zollernalb“, Schrift goldgrün, innen links das Programm, darunter je ein mehrfarbiges Foto von Künstlerin und Künstler, rechts Viten der beiden, hinten außen Erläuterung zur Begabten-Musikförderung Zollernalb, darunter Mitgliederwerbung; eingelegt ein Doppelblatt im Leporelloformat, vorn außen goldfarben, darauf weiße Notenschrift in stilisierter Handschrift, das Logo „Spitzenklänge e. V.“, darunter „Begabten / Musikförderung / Zollernalb“, innen Vorstellung und Zieles des Vereins, hinten außen Mitgliederwerbung, unten Kontaktdaten von Renate Musat, darunter rot das Logo des Sponsors
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.876

40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss. Laura Schmid (Blockflöte), Dieter Weitz (Cembalo). [Programm beim Festakt am 5. 11. 2017).

→*Inv.* D.III.MSJ.889

Jubiläumskonzert anläßlich von 40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen am Mittwoch, dem 08. November [2017] um 20.00 Uhr. [Programm].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, oben links die schwarzweiße Abbildung einer Barocken Musizierszene, rechts oben „45 Jahre / Balinger / Barockensemble / gegr. von Gerhard Rehm“, darunter die Namen der Ausführenden: Elfriede Dold (Querflöte, Blockflöte), Friedrich Dold (Cembalo, Blockflöte), Hubert Weinundbrot (Fagott), darunter die Titelei wie zitiert, darunter: „Georg Philipp Telemann (1681-1868) / zum 250. Todestag“, darunter das Programm; PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.890

[Knappe Erwähnung des Konzert im Stauffenberg-Schloß.] In: Die Doldsche Weihnachtspost 47. Ausgabe 2017.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck des Anhangs der Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 22. 12. 2017 (→*Inv.* M.Em.94)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.996

Musik- & Kunst-Schule Albstadt: Tag der Hausmusik. 18. November 2017, 15:00 Uhr. Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: rosa getöntes Blatt DIN A4 senkrecht auf Leporellobreite gefaltet, auf dem Cover die Titelei wie zitiert, oben das Logo der Schule, unten die schwarzweiße Abbildung eines Geigenkopfes mit den 4 Wirbeln, innen links und rechts das Programm mit den Namen der Ausführenden, rechts unten die Lehrer, hinten außen „Unsere nächsten Veranstaltungen", der Hinweis auf den freien Eintritt bei allen Veranstaltungen, diverse Logos; inliegend ein weißes Blatt DIN A4, genauso gefaltet, auf der einen Seite „Conciderunt in Profundum" von Telemann, für Geige arrangiert von „Halder", Rückseite vakat – im Programm taucht dieser Titel nicht auf
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.882

Programm. Wolfgang Brandner. Piano-Solo. Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen Samstag, 13. 1. 2018 20:00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes recht dickes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, innen links und rechts das Programm, hinten außen die schwarzweiße Abbildung der Zeichnung eines geöffneten Flügels, oben links das Albstadt-Logo, unten mittig „Das Kulturamt Albstadt / wünscht Ihnen viel Vergnügen"; inliegend: eine Eintrittskarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.918

Konzertabend mit Simon Shu, Violine / Izabela Melkonyan Klavier / Spielen Werke von Mozart, Prokofiev, Wieniawski / Tschaikowski / Mittwoch 8.08.2018 um 18 Uhr / Stauffenberg-Schloss, Albstadt-Lautlingen. Eintritt frei.

Inhalt und Beschreibung: glänzendweißes dickes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, unter „Eintritt frei" der Hinweis: „Über ihre Spenden freuen sich die jungen Künstler", innen links das Programm, innen rechts Kurzviten, hinten außen oben die Logos der Sponsoren, darunter die Vorstellung von „Spitzenklänge", der „Begabten Musikförderung Zollernalb", mit Beitrittsformular
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.919

Musik- & Kunst-Schule Albstadt: Ritter Rost und der Drache Koks. Geschichte mit viel Musik für Klavier zu zwei, vier und mehr Händen. Samstag, 25. Mai 2019, 15 Uhr / Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: orangefarbenes Blatt DIN A4 senkrecht zu einem schmalen hohen Doppelblatt gefaltet, vorn außen: oben das Logo der Schule. unten die schwarzweiße Abbildung einer Kinderzeichnung, dazwischen die Titelei wie zitiert, innen links das Programm, rechts die Namen der Lehrer, der Gestalter, der Lesenden Maritta Beuchel, des Autors Jörg Hilbert, unten der Hinweis zum Fotografieren, hinten außen: „Unsere nächsten Veranstaltungen", unten das Logo des Fördereriens mit Mitgliederwerbung, unten das Logo des Verbands deutscher Musikschulen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.997

Konzertabend mit Simon Shu, Violine / Izabela Melkonyan[,] Klavier / Spielen Werke von Mozart, Paganini, Franck, Sibelius, Wieniawski. Mittwoch 10. 07. 2019 um 18 Uhr / Stauffenberg-Schloss / Albstadt-Lautlingen. Eintritt frei.

Inhalt und Beschreibung: glänzendweißes Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, vorn außen wie zitiert, unter „Eintritt frei" der Hinweis: „Über ihre Spenden freuen sich die jungen Künstler", innen links das Programm, innen rechts Kurzviten, hinten außen oben die Logos der Sponsoren, darunter die Vorstellung von „Spitzenklänge", der „Begabten Musikförderung Zollernalb", mit Beitrittsformular; beiliegend eine Doppelkarte im Leporelloformat „Spitzenklänge e. V. Begabten Musikförderung Zollernalb
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.998

Wir laden ein zum 8. Konzert in das Schloss Stauffenberg in Lautlingen-Albstadt am Samstag, 31. August 2019 um 17 Uhr. Wir hören- erleben – genießen Ralf Reber, Pianist, Komponist, Balingen-Erzingen / Tatjana Vinokhodova Sopranistin, Perm.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, oben ein mehrfarbig gedrucktes Foto eines Konzert im Orgelsaal der Philharmonie in Perm (Ural), darunter u. a. die Titelei, auf der Rückseite oben die Fotoerklärung, Bitte um Rückmeldung, Kontaktadressen von Ralf Reber und Barbara Frommen, unter ihren Daten die ein mehrfarbig gedrucktes Foto von ihr
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.999

„Piano parlando". Romantischer Klavierabend. Heiner Costabél erzählt und spielt Meisterwerke: Beethoven, Schubert, Chopin. Zusammen mit Zorana's Zigeunergeige Schubert, Kreisler, Elgar und Ungarisch-russische Zigeunerweisen. Samstag 28. September [2019] 19h Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen.

→*Inv*. D.III.Pl.159

„Die Frau im Musée d'Orsay Französischer Abend mit David Foenkinos, 8. 11.; „Spaziergang durch mein Gesamtwerk" Lesung mit Franz Hohler, 12. 11.; „Die Stauffenbergs und der Widerstand" – Vortrag mit Prof. Dr. Peter Steinbach, 15. 11.; „Der Graf" Hörspielkonzert mit dem Midnight Story Orchestra, 22. 11. In: Literaturtage Albstadt 2019: „WortWelten". 8. bis 24. November. Programm.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, 68 S.; Franz Hohler hat die Veranstaltung verschoben und dann nicht im Stauffenberg-Schloß gelesen; auf S. 64 eine Seite zur Gedächtnisausstellung „Form und Farbe – in Erinnerung an Dietmar Oberer", Rathaus Ebingen, Ratsaal, Vernissage am 2. 11., 11 Uhr
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1000

„Die Frau im Musée d'Orsay Französischer Abend mit David Foenkinos, 8. 11.; „Spaziergang durch mein Gesamtwerk" Lesung mit Franz Hohler, 12. 11.; „Die Stauffenbergs und der Widerstand" – Vortrag mit Prof. Dr. Peter Steinbach, 15. 11.; „Der Graf" Hörspielkonzert mit dem Midnight Story Orchestra, 22. 11. In: Literaturtage Albstadt 2019: „WortWelten". Lesungen. Ausstellungen. Theaterveranstaltungen. Konzerte. 8. bis 24. November. Programm.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Format des voranstehend verzeichneten Heftes, blau, gelb, schwarz und weiß gedruckt, innen links und rechts das Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1001

Stauffenberg-Gedenkstätte / Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museen Albstadt Jahresprogramm 2020.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, vorn außen links ein rotbrauner Rand, darauf senkrecht die Titelei, rechts das schwarz-grau reproduzierte Werbefoto einer Frau im Pullover, innen Maschenmuseum (2 Seiten), Musikhistorische Sammlung Jehle und Stauffenberg-Gedenkstätte zusammen 1 Seite, Kunstmuseum Albstadt 1 Seite, Philipp-Matthäus Hahn-Museum 1 Seite, Museum im Kräuterkasten 1 Seite,

hinten außen „Museumspädagogisches Angebot“; Mitte des Jahres wurde auf das Cover des Flyers ein weißer, schwarz gedruckter Zettel geklebt: oben das Logo „Museen Albstadt“, unten der Hinweis, daß wegen Corona „einige Veranstaltungen auf unbestimmte Zeit verschoben werden oder ausfallen“, z. B. die Finissage der Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert“
Zustand: beide Versionen (ohne und mit Zettel) wie neu
Inv. D.III.MSJ.1002

„Jugend musiziert“: Samstag, 25. Januar [2020], 14.00 – 17.30 Uhr, Stauffenberg Schloss Albstadt-Lautlingen. „Podium junger Künstler – Wettbewerbskandidaten stellen sich vor“. Rundbrief der Musik- und Kunstschule Albstadt, Januar 2020.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A$ PC-Ausdruck des Anhang einer Mail von Maritta Beuchel an Volker Jehle vom 14. 1. 2020
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1003

Presse: allgemein

[Collage von 5 Fotos aus der Ausstellung im Neuen Vereinshaus, 13.-20. 6. 1948.] In: ??

Inhalt: die Fotos sind numeriert, die Bildlegende fehlt, auf Foto 1: Johanna Jehle mit einer Drehleier (eine andere als das heute in der Sammlung befindliche Instrument), auf Foto 2: Hans Geißler mit dem Klappenhorn von 1830
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1062

Anonym: Instrumente aus mehreren Jahrhunderten. Morgen wird die musikhistorische Sammlung Jehle im Heimatmuseum eröffnet / Eine der wenigen Ausstellungen in Deutschland. In: Schwarzwälder Bote, 2. 6. 1964.

Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: wenig gebräunt
Inv. D.III.MSJ.343

-esch: Musikhistorische Sammlung von Jehle im Heimatmuseum. Instrumente, Noten und Handschriften aus vier Jahrhunderten unter dem Rathausdach für jedermann zugänglich. In: Schwarzwälder Bote, 5. 6. 1964.

Inhalt: mit 4 schwarzweißen Fotos, u. a. Martin Jehle beim Festvortrag; auf dem 3. Foto von links: Gerhard Binnas
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: gebräunt
Inv. D.III.MSJ.344

F.[elix] Burkhardt: Ein Provisor verließ die Schule und baute Klaviere. Ein Kapitel Schul- und Musikgeschichte aus Untertürkheim. In: Cannstatter Zeitung, 23. 1. 1965 [?].

Inhalt: recht umfangreicher Zeitungsartikel mit Foto des Schrankflügels von Warth, mit der Bitte, der Familie Jehle in Ebingen mitzuteilen, wo weitere Warth-Instrumente stehen
Beschreibung: eine Kopie einer Kopie; die unbeschriftete Original-Kopie liegt in Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner „Württembergische Klavierbauer / Forschungsunterlagen“ →*Inv.* M.Bü.93
Geschichte: Datierung nach Hubert Henkels Anfrage nach dem Artikel aus der Cannstatter Zeitung, 23. 1. 1965
Inv. D.III.MSJ.345

Anonym: Seit drei Generationen der Musik verpflichtet. Musikhaus Jehle feiert 60jähriges Jubiläum. In: Instrumentenbau-Zeitschrift 21. Jg. Nr. 12, Dezember 1967, S. 581.

Inhalt: darin werden auch die Musikhistorische Sammlung Jehle, seit 3 Jahren im Rathaus Ebingen zugänglich, und die von Martin Friedrich Jehle veranstalteten Museumskonzerte erwähnt
→*Inv.* D.III.Ze.11/1967 Nr. 12

ko.: Kunstvolle alte Instrumente sprechen. Beeindruckende musikhistorische Sammlung. Ausstellung im Ebinger Heimatmuseum / „Goldgrube“ für Liebhaber. In: Schwarzwälder Bote, 24. 7. 1968.

Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung mit Tinte von unbekannter Hand, evtl. Berta Jehle, 2 schwarzweiße Fotos: Spinett und Choralbuch wie auf den Postkarten
Inv. D.III.MSJ.346

Christine Holck: Musikhistorische Sammlung Jehle. Südwestfunk, 30. 8. 1968.

Beschreibung: Abschrift 5 Bl. DIN A4 einseitig masch., mit Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht
Inv. D.III.MSJ.347

sb: Die Stadt Ebingen besitzt das einzige Exemplar. Ein seltenes Chorbuch von Claude Goudimel in der Musikhistorischen Sammlung Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 10. 1971.

Inhalt: mit 2 schwarzweißen Abbildungen: das Titelblatt des Meßbuchs Toledo 1576 (→*Inv.* D.II.Me.2) und einer Doppelseite daraus, wobei es in der Bildunterschrift irrtümlich heißt, die Doppelseite sei handgeschrieben
Beschreibung: 2 Bl. Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1038

Anonym: Musikhistorische Sammlung vergammelt. Landenberger-Gesellschaft möchte Schmuckstücke aus „Dornröschenschlaf" wecken. In: Schwarzwälder Bote, 12. 12. 1973.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: rote Anstreichung
Inv. D.III.MSJ.348

(ge.) [i. e. Notburg Geibel]: Von der Schlupfhose zum Schloß. Eindrucksvolle Visitenkarte einer neuen Flächenstadt. Die Rundfunk-"Fahrt ins Blaue" wurde zu einem gelungenen Hörbild. In: Zollern-Alb-Kurier, 21. 4. 1975.

Inhalt: mit Foto von Martin Jehle und Volker Jehle am Hammerklavier, das Stein zugeschrieben wird, neben ihnen Kulturamtschef Wilhelm Weber
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle 2010
Zustand: leicht gebräunt, zweimal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.349

sb.: OB Pfarr: Rasche Hilfe für musikhistorische Sammlung. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 30. 1. 1976.

Inhalt und Beschreibung: mit dünnem Stift umrandeter Zeitungsausschnitt, schwarzweiße Fotokopie DIN A4, Name der Zeitung von Volker Jehle mit Bleistift
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. D.III.MSJ.909

Ernst Koch: Wissen die Albstädter, welchen Schatz sie beherbergen? In: Zollern-Alb-Kurier, nach 28. 8. 1976, Stimmen aus dem Leserkreis.

Inhalt: bezieht sich auf einen Artikel im Zollern-Alb-Kurier vom 28. 8. 1976, in dem stand, die Absicht der Stadtverwaltung, der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß eine neue Heimat zu geben, sei vom Gemeinderat kritisiert worden
Inv. D.III.MSJ.350

Anonym: Im kommenden Jahr. In: Schwarzwälder Bote, 31. 12. 1976.

Inhalt: großformatiges schwarzweißes Foto von Graduale, Schmahl-Cembalo und Notenständer mit brennenden Kerzen, in der Bildunterschrift der Hinweis auf den bevorstehenden Umzug ins Stauffenberg-Schloß
Inv. D.III.MSJ.351

Das „Lied der Jahrhunderte" von der Orgelempore aus. Martinskirche als Keimzelle Ebinger Musiklebens. Tausend Jahre Musik in Ebingen / Aufgezeichnet von Martin Jehle. In: Schwarzwälder Bote, 8./9. 1. 1977.

Inhalt: mit Vorspann zur Musikhistorischen Sammlung Jehle, den Auszug aus dem Ebinger Rathaus, die Zwischenlagerung in der Städtischen Galerie und die Renovierung des Lautlinger Schlosses als geplante Heimat der Sammlung
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: angebräunt
→*Inv.* D.III.Mg.43

sb.: Meisterstücke mit Stuck im Lautlinger Schloß. Stukkateure arbeiten am umgebauten Lautlinger Schloß am praktischen Teil der Meisterprüfung. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 30. 3. 1977.

Inhalt: 2 schwarzweiße Fotos, keine Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.794

(ge.) [i. e. Notburg Geibel]: Im Lautlinger Schloß wird Traditionelles bewahrt. Losprechungsfeier der Stukkateurmeister des Landes gibt Auftakt für Schloßkonzert und Musikmuseum – Eindrucksvolle Feierstunde auf bedeutsamem Boden. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 5. 1977.

Inhalt: schwarzweiße Foto des Ebinger Kammerorchesters auf dem Podium im Konzertsaal, im Text eine die Fakten genau umkehrende Formulierung: „die Musikhistorische Sammlung Albstadts, die einst von Klavierbauer Martin Jehle übernommen wurde" – unglaublich
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.795

Schloß Lautlingen und die Musik. Martin Jehle erarbeitete zur Eröffnung der musikhistorischen Sammlung eine Studie über die Stauffenbergs. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 7. 1977.

Beschreibung: Ausschnitt, von Martin Friedrich Jehle auf grünen Karton montiert, auf der Kartonrückseite mit Bleistift „Eintracht", Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: Karton gelocht
Inv. D.III.MSJ.352

sb.: Instrumenten-Odyssee ging zu Ende. Musikhistorische Sammlung zieht ins Schloß um. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 9. 8. 1977.

Inhalt: schwarzweißes Foto, der Text ist sozusagen die Bildunterschrift; daß die korrekte Bezeichnung „Musikhistorische Sammlung Jehle" ist, mußte durchgesetzt werden

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.796

Martin Jehle: Schloß Lautlingen und die Musik. Studie zur Eröffnung der „musikhistorischen Sammlung" im Schloß Stauffenberg. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 8. 1977.

Beschreibung: Ausschnitt, von Martin Friedrich Jehle auf grünen Karton montiert, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: Karton gelocht
Inv. D.III.MSJ.353

Martin Jehle: Schloß Lautlingen und die Musik. Viele Stauffenbergs waren musikalisch engagiert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 8. 1977.

Inhalt: letzter Teil des Dreiteilers
Beschreibung: Ausschnitt, von Martin Friedrich Jehle auf grünen Karton montiert, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: Karton gelocht
Inv. D.III.MSJ.354

(ge.) [i. e. Notburg Geibel]: Ausgaben für Kultur sind notwendig und wachstumsfördernd. Musikhistorisches Museum Albstadt gestern mit „Großem Bahnhof" offizieller Vertreter eröffnet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 11. 1977.

Inhalt: Veranstaltung zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im neuen Domizil: Stauffenberg-Schloß Lautlingen, mit zwei schwarzweißen Fotos: links Zuschauer, am linken Rand Martin Friedrich Jehle, rechts Konzert mit Wolfram Hepfer, Violine, und Wolfgang Raichle, Klavier
Beschreibung: 1. Expl.: Ausschnitt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle; 2. Expl.: halbe Seite, gelocht und lichtgedunkelt
Inv. D.III.MSJ.355a/b

sb.: [Norbert] Czernoch: Schloß Lautlingen ist aus Dornröschenschlaf erwacht. Feierliche Eröffnung des Musikhistorischen Museums / Dank an Martin Jehle. In: Schwarzwälder Bote, 7. 11. 1977.

Inhalt: mit drei Fotos: Konzert zur Eröffnung; John Henry van der Meer als Gastredner; Martin Friedrich Jehle bei der Führung
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: rote Anstreichung, 2. Expl. lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.356a/b

lsw.: Schloß wird Museum. In: Stuttgarter Zeitung, 7. 11. 1977.

Beschreibung: kleiner Ausschnitt, Beschriftung von unbekannter Hand, aufgeklebt auf ein Bl. DIN A5: Briefpapier oder Beschriftungsbogen der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen
Inv. D.III.MSJ.357

Gerd Schneider: Stauffenberg-Schloß. Jetzt Museum für Musik. In: Stuttgarter Nachrichten, 9. 11. 1977.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto der Blechblasinstrumenten-Vitrine, Beschriftung von unbekannter Hand
Beschreibung: Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.358

Gerd Schneider: Stauffenberg-Schloß. Jetzt Museum für Musik. In: Nürtinger Zeitung, 9. 11. 1977.

Inhalt: wie Stuttgarter Nachrichten, rote Beschriftung von unbekannter Hand
Beschreibung: Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.359

zak: Albstadt drängt aus kulturellem Abseits. Ein Meisterstück städtischer Kulturpolitik: Im Stauffenbergschloß ein lebendiges Musikmuseum. In: Stuttgarter Zeitung, 19. 11. 1977.

Beschreibung: 1. Expl.: Ausschnitt; 2. Expl.: ein halbes Blatt, schwarze Anstreichung wohl von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.III.MSJ.360

Maria Stark: Das musikalische Wunder im Schloß Stauffenberg. Eine Mitgift, die sich sehen lassen kann. Martin Friedrich Jehles historische Sammlung ist eine Reise nach Albstadt wert. In: Stuttgarter Nachrichten, 15./16. 4. 1978.

Inhalt: nahezu ganzseitiger Artikel mit 5 schwarzweißen Fotos: die 4 schwarzweißen Postkarten und ein großes Foto vom Schloß
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, rechts oben ein violetter Stempel der Stuttgarter Nachrichten
Inv. D.III.MSJ.361

Desgleichen in: Mühlacker Zeitung, 15./16. 4. 1978.

Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.362

Desgleichen in: Gäu-Bote (Herrenberg), 15./16. 4. 1978.

Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.363

Anonym: Die verklungene Ballade von Johann R. Zumsteeg. Musikhistorische Sammlung erfreut sich größter Beliebtheit. In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote, 28. 3. 1980.

Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.364

goh: Weit über die eigene Firma hinaus engagiert. Martin Jehle jetzt Träger des Bundesverdienstkreuzes. Musikhistorische Sammlung in Lautlingen sein Werk. In: Zollern-Alb-Kurier, 10. 12. 1980.

→*Inv.* D.III.Fi.395

sb.: Die höchsten Noten des Staates für Instrumentenbauer. Bundesverdienstkreuz für Martin Jehle / Ein Verdienst um kulturelle und berufliche Anliegen. In: Schwarzwälder Bote, 10. 12. 1980.

→*Inv.* D.III.Fi.396

Gerhard Rehm: Schloß Lautlingen. Musikhistorische Sammlung – Stadt Albstadt. In: Württembergische Blätter für Kirchenmusik (Stuttgart) 48. Jg. 1981 Nr. 3 (Mai-Juni), S. 98.

→*Inv.* D.III.Ze.55/1981 Nr. 3

kk.: Schulräte besuchten musikhistorische Sammlung. In: Schwarzwälder Bote, 3. 7. 1981.

Beschreibung: Bl. DIN A4: Fotokopie eines hs. beschrifteten Ausschnitts
Zustand: gelocht
Inv. D.III.MSJ.365

Anonym: Endlich: Gächinger [recte: Gechinger] Orgel wird restauriert. In: Zollern-Alb-Kurier, 29. 9. 1981.

Beschreibung: mit Tesafilm montierter Ausschnitt
Zustand: unterm Tesafilm stark gebräunt
Inv. D.III.MSJ.366

Anonym: Gächinger [recte: Gechinger] Orgel unter der Lupe. In: Schwarzwälder Bote, 29. 9. 1981.

Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.367

sb.: Was tun mit dieser berühmten Orgel ohne Pfeifen? Jetzt müssen Spender die Register ziehen / Gächinger [recte: Gechinger] Orgel wird gegenwärtig restauriert. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 2. 10. 1981.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Ausschnitt
Zustand: gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.III.MSJ.368

Sabine Weidle: Vom Schloßgespenst und kaputten Orgelpfeifen. Die Gächinger [recte: Gechinger] Orgel strahlt in neuem Glanz. Das Gehäuse steht wieder, nur mit dem Spielen will es noch nicht so recht klappen. In: Zollern-Alb-Kurier, 8. 10. 1981.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto der Orgel
Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.369

sb.: Um eine Kostbarkeit reicher. Klavier- und Geigenbauerwerkstatt. Musikhistorische Sammlung räumlich vollendet. In: Zollern-Alb-Kurier, 21. 6. 1982.

Inhalt: mit 3 schwarzweißen Fotos aus den beiden Werkstätten
Beschreibung: auf ein Bl. DIN A4 aufgeklebter Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: angebräunt
Inv. D.III.MSJ.370

-ge- [i. e. Notburg Geibel]: Wanderer, kommst Du nach Lautlingen, dann klingt es so ... und so ... In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 7. 1982.

Inhalt und Beschreibung: über die SWF-Sendung „Baden-Württemberg Aktuell" vom 5. 7. 1982, Redakteur Wolfgang Bödiger, am Klavier Irmhild Eppler aus Ebingen, Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.MSJ.1062

(ge.) [i. e. Notburg Geibel]: Premiere im Schloß Lautlingen: Musik und Literatur passen zusammen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 11. 1982.

Inhalt: der 2. Albstädter Bildband im Theiss-Verlag wird „aus der Taufe gehoben"; hat mit der Sammlung nichts zu tun, „Eine ganz besondere Aufmerksamkeit galt dem aus Gesundheitsgründen nicht anwesenden Betreuer und Initiator der Musikhistorischen Sammlung, Martin Jehle, dessen Frau er [Hans Pfarr] herzliche Genesungswünsche mitgab.", Martin Jehle starb 10 Tage danach; 3 Fotos aus dem Saal
Beschreibung: Zeitungsausschnitt
Zustand: leicht gebräunt, dreimal gefaltet
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.MSJ.1063

ge [i. e. Notburg Geibel]: Aufgegriffen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), vor 7. 11. 1982.

Inhalt: eingehende Würdigung von Martin Friedrich Jehle, sein Audio-Rundgang, gesprochen von Barbara Stettner, ist fertig, am Klavier zu hören: Irmhild Eppler, Seitenhieb auf das 50jährige Jubiläum der Friedenskirchengemeinde, bei dem man den Chor der Friedenskirche vergessen hat, Erwähnung von Martin Friedrich Jehle „1000 Jahre Musik in Ebingen" etc.
Beschreibung: Fotokopie des Zeitungsausschnitts, Beschriftrung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1064

Anonym: ‚Musikhistorische Sammlung' im endgültigen Gesicht. Der Ausbau des Museums ist beendet. Das Lautlinger Schloß erwartet am Sonntag seine Gäste. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 11. 1982.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto des Spinetts wie auf der schwarzweißen Postkarte der 1960er Jahre; Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Unbekannt
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.MSJ.1065

ekm: Eine Million für die Musik. Albstadt hat jetzt auch die Instrumentensammlung erweitert: In. Stuttgarter Zeitung, 10. 11. 1982.

Inhalt: Falschmeldung: die Sammlung wurde nicht für eine Million, sondern für unter einem Zehntel dieser Summe verkauft
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gelocht, angebräunt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.MSJ.1066

Anonym: Gästebuch im Schloß spricht seine eigene Sprache. Steigende Besucherzahlen bei der Musikhistorischen Sammlung / Mancher dankt's in Reimen. In: Schwarzwälder Bote, 26. 1. 1983.

Beschreibung: aufgeklebter Originalausschnitt
Inv. D.III.MSJ.371

sb.: Martin Jehles „Instrument“. In: Schwarzwälder Bote, 16./17. 4. 1983, Menschen unserer Stadt.

Inhalt: der Text stammt von Hanna Jehle; mit Foto von Hanna Jehle
Beschreibung: Fotokopie + Zeitungsausschnitt
Inv. D.III.MSJ.372

Volker Jehle: Die Frucht einer langen akribischen Forscherarbeit. Martin Friedrich Jehle: Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 22. 4. 1983.

→*Inv.* D.III.Fi.397

sb/baz.: Der Thomanerchor und das Lautlinger Schloß. Kleine Beobachtungen um ein großes Ereignis / Was die „Alumnisten“ in Albstadt erlebten. In: Schwarzwälder Bote, 3. 5. 1983.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto: Hans-Joachim Rotzsch spielt den Thomanern vor
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Hanna Jehle für Gertrud Wahl („Gertrud“)
Inv. D.III.MSJ.373

Hanna Jehle: Geschichten um musikhistorische Sammlung. Ein Häfele voll Schmalz für die Tiroler Hakenharfe. / Hanna Jehle erzählt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 31. 5. 1983.

Inhalt: mit 1 schwarzweißen Foto
Beschreibung: 1. Expl.: Fotokopie, Beschriftung von Hanna Jehle; 2. Expl.: Fotokopie mit gedruckter bibliographischer Angabe
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.374a/b

Hanna Jehle: Jahrhunderte unwirtlicher Verhältnisse überlebt. Wie ein Dokument der Hufnagelschrift in die Musikhistorische Sammlung gelangte / Hanna Jehle erzählt. In: Schwarzwälder Bote, 10. 8. 1983.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle, kopierte Beschriftung und Korrekturen von Hanna Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.590

(eb.): Nachwuchsmusiker belauschen Profis bei der Arbeit. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 12. 1983.

Inhalt und Beschreibung: großes Foto mit Bildunterschrift, eine Aktion von Wolfgang Reiche mit dem Ziel, den Schülern der Jugendmusikschule „das musikalische Angebot Lautlingens näher zu bringen.“; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.591

-ge- [i. e. Notburg Geibel]: Über 10000 Besucher in der Musikhistorischen Sammlung. Viele Ausländer wissen dieses museale Kleinod im Lautlinger Schloß zu schätzen. In: Zollern-Alb-Kurier, 7. 1. 1984.

Inhalt und Beschreibung: zwei schwarzweiße Fotos (aus der zeit der Sammlung im Rathaus Ebingen); 1 Bl. DIN A4 Fotokopie (Original im Familienarchiv Jehle), Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.598

Hanna Jehle: Ein Trödlerladen auf Sylt. Vorgeschichte der Musikhistorischen Sammlung / Hanna Jehle erzählt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 10. 2. 1984.

Beschreibung: 1. Expl.: vom Kulturamt aufgeklebter und beschrifteter Ausschnitt; 2. Expl.: Fotokopie mit fotokopierter Beschriftung von Hanna Jehle
Zustand: gelocht
Inv. D.III.MSJ.376a/b

Anonym: Den 50000. Gast im Lautlinger Schloß begrüßt. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 8. 1984.

Inhalt: mit Foto: u. a. Wolfgang Reiche und Ortsvorsteher Max Müller
Beschreibung: aufgeklebter Originalausschnitt
Inv. D.III.MSJ.375

Volker Jehle: Musikhistorische Sammlung Jehle ist nun um einige Schmuckstücke reicher. Reihe der „neueren“ Instrumente wurde erweitert: drei Neuerwerbungen und eine Stiftung. In: Zollern-Alb-Kurier, 5. 9. 1984.

Beschreibung: vom Kulturamt aufgeklebter und beschrifteter Ausschnitt, nachträglicher Kommentar von Volker Jehle zur Tatsache, daß man seinen Namen unter dem Artikel sorgfältig abgeschnitten hat
Inv. D.III.MSJ.377

Anonym: Kulturelle Bedeutung gefestigt. Mehr Konzert- und Museumsbesucher / Erfolg einer Verpflichtung. In: Schwarzwälder Bote, 19./20. 1. 1985.

Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.378

Anonym: Mehr Konzert- und Museumsbesucher. In: Zollern-Alb-Kurier, 20. 1. 1985.

Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.379

Hanna Jehle: Mit Pferdewagen aus der Friedhofskapelle. Wie das Positiv in die Musikhistorische Sammlung kam / Hanna Jehle erzählt. In: Schwarzwälder Bote, 19. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.592

rk: Musikfreunde entdecken Schloß Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier, 20. 3. 1985.

Beschreibung: 1. Expl.: aufgeklebte Fotokopie, 2. Expl.: loser Originalausschnitt, Beschriftung Andrea Eppler-Jehle
Inv. D.III.MSJ.380a/b

(lsw): Eine Fundgrube für Laien und Liebhaber. Schloß Lautlingen in Albstadt besitzt eine überaus sehenswerte musikhistorische Sammlung. In: Stuttgarter Nachrichten, 22. 3. 1985.

Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Helga Eppler
Inv. D.III.MSJ.381

Volker Jehle: Eine Flötengeschichte: Lautlingen hat die einzige Wijne-Flöte auf der Welt. Reges Interesse an der Musikhistorischen Sammlung Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt/Balingen), 8. 5. 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle; Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.593

(ptb): Fünf Jahrhunderte Musikgeschichte(n). Das Lautlinger Instrumentenmuseum – ein Erlebnis nicht nur für Musiker. In: Reutlinger General-Anzeiger, 17. 5. 1986.

Inhalt: mit Foto der Geigenbauwerkstatt
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.382

Oswald Schröder: Stille Träumereien am Flügel. Instrumentenmuseum im Schloß Lautlingen dokumentiert Musikgeschichte. In: Deutsche Tagespost (Würzburg), 31. 5. 1986.

Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.383

Oswald Schröder: Klaviere, Klarinetten und alte Klampfen. Fünf Jahrhunderte Instrumentengeschichte in Lautlingen. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 19. 7. 1986, Magazin.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto eines jungen Mannes mit Herbert Moritz Mönnigs Käppi auf dem Kopf an der Werkbank der Geigenbauer-Werkstatt
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.384

Hanna Jehle: Ein Klavier erzählt musikalische Historie. Ein Lieblingsstück des Sammlers Martin Jehle: Das Hammerklavier von Johann Andreas Stein. In: Schwarzwälder Bote, 12. 5. 1986.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, kopierte Beschriftung und Korrekturen von Hanna Jehle, auch der Hinweis unterm Bild des Hammerklaviers: „Foto Volker Jehle“
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.594

Anonym: Überschwenglich lobte Mozart das neue Klavier. Geschichte und Geschichten um die Musikhistorische Sammlung im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 2./3. 8. 1986.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos, u. a. Volker Jehle mit der – verkehrt herum gehaltenen – Querflöte von Willem Wijne, ausführlicher Artikel, der aber trotz des Titels der nahezu gleichzeitig erschienenen Geschichten von der Musikhistorischen Sammlung Jehle nicht von Hanna Jehle stammt
Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopien, kopierte Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.596

Walter Kronenberger: Harmonie der Jahrhunderte. Im Schloss Lautlingen, Mitte 1986.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto eines jungen Mannes mit Herbert Moritz Mönnigs Käppi auf dem Kopf an der Werkbank der Geigenbauer-Werkstatt; anhand des Berichts auf der Rückseite – unerwartet lange Wartungszeit des Kernkraftwerks Neckarwestheim – datierbar: nach Ende Juli, vor Ende Oktober 1986; evtl. erschienen in der Saarbrücker Zeitung, bei der Walter Kronenberger (1945-2006) seinerzeit Redakteur war
Beschreibung: unsauber ausgeschnittener Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.385

Anonym: Albstadt. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: musikblatt (Göttingen) 14. Jg. (1987) Nr. 116 (April/Mai), S. 29.

Beschreibung: ganzes Heft, auf dem Cover ein aufgeklebter Zettel: „Belegexemplar / Reference Copy / siehe Seite / see page *29*“
Inv. D.III.MSJ.386

Anonym [i. e. Wolfgang Reiche]: Bilanz für ‘86 vorgelegt: Besucherzahlen gestiegen. Musikhistorische Sammlung Jehle im Lautlinger Schloß. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 2. 1987.

Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: mit Textverlust gelocht
Inv. D.III.MSJ.387

sb.: Wenn 220 Saiten genau stimmen müssen. Die kaum hörbaren Ungereimtheiten / Der Klavierbauer und der Stimmhammer. In: Schwarzwälder Bote, 12. 2. 1987.

Inhalt: mit Foto von Richard Eppler beim Stimmen
Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Inv. D.III.MSJ.388

Eckart Sellheim: Vernarrt war ich sogleich in die Schätze. Über die musikhistorische Sammlung Jehle. In: Albstadt-Journal. Unsere Stadt. Zukunft. Heimat. Redaktionelle Bearbeitung: Notburg Geibel. Albstadt: Hauptamt/Pressestelle 1987, 2 unpag. S.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. schwarzweiße Fotokopie: zweiseitiger Artikel mit 3 schwarzweißen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.589

-melle- [i. e. Heiko Peter Melle]: Die Reiseroute führte über Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 5. 1987.

Inhalt und Beschreibung: 13 Journalisten aus der Bundesrepublik waren vom Fremdenverkehrsverband nach Albstadt eingeladen und wurden im Lautlinger Schloß empfangen; mit schwarzweißem Foto der Besucher beim Spinett, links ist Wolfgang Reiche zu sehen; Zeitungsausschnitt, Beschriftung 2017 von Volker Jehle
Zustand: Papier minimal gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.MSJ.884

Anonym: Schloß Lautlingen: der Besucherandrang hält an. Musikhistorische Sammlung Jehle: ein Blick ins Gästebuch. Die Stadtverwaltung informiert. In: Zollern-Alb-Kurier (?), Ende Februar 1988.

Inhalt und Beschreibung: die gleiche Pressemitteilung wie beim nachstehend verzeichneten Artikel; Zeitungsausschnitt, Beschriftung 2017 von Volker Jehle
Zustand: Papier minimal gebräunt
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.MSJ.885

Anonym: Musikhistorisches Kleinod hinreichend bekannt. Stadtverwaltung rechnet im Frühjahr mit dem 100.000 Besucher im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 27. 2. 1988.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie eines Zeitungsausschnitts, Beschriftung von Volker Jehle, Datum in der Kopie von Gertrud Sassowski
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.600

Anonym: Im Schloß Lautlingen: der 100.00 Besucher wurde geehrt. In: ? (nach dem 3. 3. 1988).

Inhalt: mit Foto von Wolfgang Reiche, Ursula Eppler, Vroni Beck, 100.000 Besucher Erna Bolkart und Ortschaftsrat Otmar Oßwald
Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle.)
Inv. D.III.MSJ.389

Hanna Jehle: Frucht vom Nsala-Baum und die Haut der Jerboa. Wie ein afrikanisches Xylophon in die Sammlung Jehle nach Lautlingen kam. In: Schwarzwälder Bote, 12. 7. 1988.

Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Hanna Jehle; 2. Expl. Ausschnitt, vom Kulturamt aufgeklebt und beschriftet
Inv. D.III.MSJ.390a/b

-rc-: Historische Musiksammlung um Hammerklavier bereichert. Nobuyuki Shima hat das kostbare Stück aus dem 18. Jahrhundert in mühevoller Kleinarbeit restauriert. In: Zollern-Alb-Kurier, 19. 7. 1988.

Inhalt: mit Foto: Nobuyuki, Sybille und Yamato Shima, Oberbürgermeister Hans Pfarr, Klaus-Werner Rott vom Lions Club und Dr. Dietrich Platscher vom Rotary Club
Beschreibung: vom Kulturamt aufgeklebter und beschrifteter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.391

ks.: Mit Einsicht zu behandeln. Meisterliches Klavier – meisterlich restauriert. In: Schwarzwälder Bote, 19. 7. 1988.

Inhalt: mit einem ähnlichen Foto der gleichen Situation
Beschreibung: vom Kulturamt aufgeklebter und beschrifteter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.392

Hans-Ulrich Köhler: Ein Museum, das niemand dort vermutet. Musikhistorische Sammlung in Lautlingen auf der Schwäbischen Alb. In: Heilbronner Zeitung, 6. 8. 1988.

Inhalt: mit Foto vom Schloß
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.393

(jük.): Die Sammlung des Klavierbaumeisters. Ausflugsziel Museum: Historische Musikinstrumente in Lautlingen. In: Reutlinger Generalanzeiger (?), 28. 7. 1989.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Kopie, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.404

Anonym: Albstadt (Lautlingen) Musikhistorische Sammlung Jehle / Stauffenberg-Gedächtniszimmer. In: museumsmagazin. Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg 1879-1989. Aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg 4/ 1989, S. 151.

Inhalt: (im Kapitel „Die Standorte der nichtstaatlichen Museen in Baden-Württemberg", S. 140-159; außerdem in diesem Heft: Gerhard Leistner: Bibliographie zur musealen Grundlagenarbeit in nichtstaatlichen Museen von Baden-Württemberg, S. 76-96: auf S. 84 in der Bibliographie der Musikinstrumente ist Martin Friedrich Jehles „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts" verzeichnet
Beschreibung: ganzes Heft
Inv. D.III.MSJ.394

Hildegard Storz-Schumm: Marktflecken und Musenhof. Leben, Arbeit und Kultur im alten Donaueschingen. 1100 Jahre Donaueschingen. Donaueschingen: Stadt Donaueschingen 1989.

Inhalt: auf dem Cover ist eine Klarinette der Musikhistorischen Sammlung Jehle abgebildet; die Sammlung hatte für diese Ausstellung einige Instrumente ausgeliehen
Beschreibung: ganzes Heft, inliegend die Kopie einer persönlichen Einladung an Ursula Eppler, geschrieben vom Donaueschinger Bürgermeister Bernhard Everke, dat.: 15. 3. 1989, mit Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Inv. D.III.MSJ.398

Anonym: Schloß Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: ? (um 1990), S. 8f.

Inhalt: doppelseitiger Artikel, 4 schwarzweiße Fotos, auf einem davon ist Konrad Hünteler zu sehen, der 1987, 1988 und 1990 Lehrer bei den Meisterkursen unterrichtete; innen u. a. über das Ebinger Hotel „In der Breite", speziell Ebinger Geschäftsannoncen, dabei das Musikhaus Klein in der Bahnhofstraße
Beschreibung: ausgerissenes unbeschriftetes großformatiges DIN A4-Doppelblatt glänzendem Zeitschriftenpapier
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.405

pas.: „Albstadt? Das liegt doch in der Nähe vom badkap!" Gespräche am Stand 37 / Was bedeutet Albstadt für den Fremdenverkehr? In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 27./28. 1. 1990.

Inhalt: von 25 befragten Schwaben reagierten 13 auf das Stichwort „badkap" und 5 auf das Stichwort „Musikhistorische Sammlung Jehle"
Beschreibung: Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.406

Anonym: Albstädter Museen berichten. In: Rathaus intern. Mitarbeiterzeitschrift der Stadtverwaltung und der Stadtwerke (Albstadt) Nr. 5, April 1990, S. 27f.

Inhalt: Besucherzahlen des Jahres 1989
Beschreibung: ganzes Heft, auf dem Cover unten rechts mit Bleistift „S. 7“ – wohl von Wolfgang Reiche
Inv. D.III.MSJ.407

Claudia Kundigraber: Altes zum Schauen, Neues zum Anfassen. Museen in der Region (3): Lautlinger Musikhistorie. Im Lautlinger Musikhistorischen Museum zeigt sich Familientradition / Holz für 100 Jahre. In: Die Neckarquelle (Villingen-Schwenningen), 28. 8. 1990.

Inhalt: mit 3 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: ganzes Blatt, mit rotumrandetem Kasten, Ortsangabe von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.408

Anonym: Musikgeschichte zum Anfassen. Klaviere, Geigen, Partituren: Die Sammlung Jehle in Albstadt-Ebingen. In: ?? (Januar oder März? 1991?)

Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, Datierungsvorschläge von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.395

Anonym [i. e. Hans-Dieter Frauer]: Musik von Weltrang im früheren Stauffenberg-Schloß. In: epd. Evangelischer Pressedienst, Landesdienst Württemberg Nr. 9 / 31. 1. 1991, S. 7.

Inhalt: auf S. 9f. im gleichen Heft der Artikel „Die verhaßte Weiberherrschaft ruinierte das Land. Vor 280 Jahren: Scheinehe der ‚Landverderberin' von Graevenitz“ – teils eine Ortsgeschichte von Meßstetten und Tieringen
Zustand: ein 2. Expl. mit grünem Eingangsstempel der Stadtverwaltung, 6. 2. 1991
Inv. D.III.MSJ.409a/b

Anonym [i. e. Hans-Dieter Frauer]: „Musikgeschichte zum Anfassen“ auf der Schwäbischen Alb. Die „Musikhistorische Sammlung Jehle“ ist eine Art Geheimtip. In: epd. Evangelischer Pressedienst, Landesdienst Württemberg Nr. 10 / 4. 2. 1991, S. 6.

Beschreibung: ganzes Heft, im 2. Expl. inliegend eine Kurzmitteilung von Hans-Dieter Frauer auf Briefpapier des epd, darauf mit grüner Tinte Erledigungsnotate von Wolfgang Reiche, angeklammert ein grüner Zettel hs. von Wolfgang Reiche „Frau Eppler / OA Lautlingen / R“
Zustand: roter Kugelschreiber-Hinweis auf die Seitenzahlen der Artikel, rote Anstreichung der Artikel und hs. Gruß des Autors auf S. 6, auf der Rückseite des 1. Exemplars von Ursula Eppler mit Bleistift die Adresse des EPD-Büros in Herrenberg, auf dem 2. Expl. ein grüner Eingangsstempel der Stadtverwaltung Albstadt, 6. 2. 1991
Inv. D.III.MSJ.410

Susanne Schmidt: Vermitteln, daß Musik Spaß macht. Kulturgeschichtliche Sammlungen in Baden-Württemberg (21): Die musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß bei Albstadt-Ebingen. In: Zollern-Alb-Kurier, 7. 2. 1991.

Inhalt: 2 schwarzweiße Fotos, eines von den „Psalmen Davids“ von 1647, eines von Ursula Eppler mit dem Serpent
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung nachträglich von Volker Jehle

Zustand: lichtgedunkelt
Inv. D.III.MSJ.411

stu. [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Für ihn hing der Himmel immer voller Geigen. Zwei Mönnig-Instrumente werden der Stadt zum Kauf angeboten. Machen Geige und Bratsche bald die Schau-Werkstatt im Lautlinger Schloß komplett? In: Zollern-Alb-Kurier, 7. 8. 1991.

Inhalt: mit Foto von Herbert Moritz Mönnig in der Werkstatt; die Familie Jehle hatte der Stadt Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Instrumente mit 2 Pfretzschner-Bögen zum Kauf angeboten – abgelehnt
Beschreibung: Ausschnitt
Zustand: rechts stark lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.412

(stu) [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Kein Interesse an Mönnig-Geigen? In: Zollern-Alb-Kurier, Ende 1991/Anfang 1992.

Beschreibung: Ausschnitt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.413

sb: Museen kommen in eine Hand. Gemeinderat verabschiedete Gesamtkonzeption. In: Schwarzwälder Bote, 27. 3. 1992.

Inhalt: die Musikhistorische Sammlung ist genannt
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Hanna Jehle
Inv. D.III.MSJ.414

(stu) [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Eindeutiges Ja des Gemeinderats. Zum 1. September Museumsleiter gesucht. Ebinger Heimatmuseum noch rechtzeitig [!] zur Feier? In: Zollern-Alb-Kurier, 28. 3. 1992.

Inhalt: zur Bildung des Amtes für Museen, Musikhistorische Sammlung nicht genannt, aber mit betroffen;
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Anstreichung von Richard Eppler, Name der Zeitung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.396

[Anzeige in der Rubrik „Stellenangebote“:] „Bei der Stadt Albstadt ist zum nächstliegenden Zeitpunkt die Stelle einer/eines Museumsleiterin/Museumsleiters zu besetzen ...“ In: Zollern-Alb-Kurier (?), 1992.

Inhalt: die Musikhistorische Sammlung Jehle ist genannt
Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt aus der Provenienz Hanna Jehles
Inv. D.III.MSJ.415

Holger Much: Selbst hehre Dinge wie Musik und Theater können mit recht viel Arbeit verbunden sein. Das Kultur- und Verkehrsamt: Kulturamtsleiter Wolfgang Reiche und seine fünf Damen halten in Albstadt die Fahne der Kultur hoch. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 4. wohl 1992.

Inhalt: die Musikhistorische Sammlung Jehle ist genannt; mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Hanna Jehle, 2010 ergänzt von Volker Jehle
Zustand: in der Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.416

Harald Schmidt: Auf der Straße der Hohenzollern. Unterwegs in der Heimat: Von Sigmaringen nach Balingen. In: hallo!, 22. 5. 1992, S. 28.

Inhalt: erwähnt die Musikhistorische Sammlung Jehle und Ursula Epplers begeisternde Führungen
Beschreibung: Fotokopie der ganzen Seite, Beschriftung wohl von Harald Schmidt selbst
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, der mittlere Teil stark lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.417

Joachim Negwer: Der Große und die Tabaksdose. Geschichte und Geschichten von der Hohenzollern-Straße. In: Sonntag aktuell, 31. 5. 1992.

Inhalt: mehrfarbigem Foto u. a. von Ursula Eppler in der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: liegt in einem Briefumschlag von Gertrud Schmid an ihre Base Hanna Jehle, Poststempel 5. 6. [92]
Inv. D.III.MSJ.397

uao: Von der Faszination der Musik. Im Lautlinger Schloß befindet sich seit 15 Jahren die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Hohenzollerische Zeitung (Hechingen), 11. 7. 1992.

Inhalt: 3 schwarzweiße Fotos: Schloß von außen, Geigenwerkstatt, Besucher vor der Vitrine mit den Streich- und Zupfinstrumenten
Beschreibung: 2 ganze Blätter, auf dem Titelblatt über dem Namen der Zeitung rechts oben in Blau „Museen der Umgebung: Erster Besuch im Lautlinger Schloß“
Zustand: das Titelblatt oben, das Blatt mit dem Artikel in der Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.418

Wolfgang Sigloch: Schönes, Interessantes und Kurioses: Ein Museum reizt zum Wiederkommen. Die Musikalischen Schätze aus vielen Jahrhunderten sind für Musikprofessoren und absolute Laien gleichermaßen fesselnd. In: Zollern-Alb-Kurier, 11. 8. 1992.

Inhalt: 2 schwarzweiße Fotos: Hammermechanik und Spinett
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.419

Hans Peter Schneider: Heimat von einem, der „das Höchste wagte“. Schloß Lautlingen: Kulturhistorisches Kleinod. In: Kreiszeitung Böblingen, Journal am Sonntag, 27. 9. 1992.

Inhalt: 3 schwarzweiße Fotos: Ursula Eppler in ihrem Büro im Schloß, das Schloß von außen und der Schrankflügel von Warth
Beschreibung: Doppelblatt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.420

Christa Lutz: Schatzkammern in Deutschland Folge VI: Originelle Museen in Albstadt, Offenbach und Duisburg. In: Symbiose (München) 5. Jg. 1993 Nr. 1, S. 27-31, zur Musikhistorischen Sammlung Jehle S. 27f.

Inhalt: mit 5 mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: ganzes Heft, inliegend die Visitenkarte der Autorin mit hs. Gruß an Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.421

(sb) [i. e. Schwarzwälder Bote]: Albstädter Museen spiegeln Geschichte. Von Musikhistorischer Sammlung Jehle bis zum Maschenmuseum. In: Schwarzwälder Bote, 10. 9. 1993.

Inhalt: mit Foto von Susanne Goebel
Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.422

vb: Kultur nicht länger gratis. Ab 1994: Eintrittspreise für städtische Galerie und Museen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 12. 1993.

Beschreibung: Ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.423

Hanna Jehle: Das Hammerklavier und die staubige Weihnacht. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 12. 1993, „Mein schönstes Weihnachtsgeschenk".

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.595

Walter Raschke: „Unpäßlich". In: Zollern-Alb-Kurier, Januar 1994.

Inhalt: Leserbrief; beim Neujahrskonzert hatte Wolfgang Reiche, Leiter des Kulturamts, Sternsinger mit dem Kommentar hinausgewiesen, bei einem solchen Konzert seien sie „unpäßlich"
Beschreibung: Kopie
Inv. D.III.MSJ.424

R.[aimund] Weible: Stauffenberg-Schloß soll Widerstands-Gedenkstätte werden. In: Zollern-Alb-Kurier, 8. 9. 1994.

Inhalt: großes schwarzweißes Foto: Schloß aus der Vogelperspektive, mit ausführlicher Bildunterschrift und Bemerkungen zu den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: rote Ankreuzung von Richard Eppler, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.425

Werner Gawron: Reiseland Baden-Württemberg wachgerüttelt. Die Konkurrenz ist interessanter geworden / Auch der einheimische Gast will umworben sein. In: ?? (1994).

Inhalt: über dem Artikel die mehrfarbige Abbildung des Schrankflügels neben zahlreichen anderen Fotos auf der Albstadt-Seite einer chinesischen Broschüre
Beschreibung: Ausschnitt, Datierung nach den Veranstaltungsankündigungen auf der Rückseite + beiliegende Fotokopie der abgebildeten Broschüre
Inv. D.III.MSJ.399

Martin Wenner: Kostbarkeiten aus deutschen Museen. Englischhorn, Klarinetten und Fagotte in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Schloß Lautlingen. In: rohrblatt. Magazin für Oboe, Klarinette, Fagott und Saxophon (Schorndorf) 10. Jg. (1995) Nr. 2 (Juni), S. 66-68.

Inhalt: mit 12 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.426

Anonym: [Foto der Drehleier mit Bildunterschrift.] In: Schwarzwälder Bote, 28. 6. 1995.

Inhalt: allgemeiner Hinweis auf die Öffnungszeiten in der Rubrik „Leute – Themen – Termine“
Beschreibung: Doppelblatt
Inv. D.III.MSJ.427

Olaf Ronsdorf: Das Klavier ist schon beleidigt, wenn man’s nur die Treppe hochträgt. Die Ausstellungsstücke der Musikhistorischen Sammlung bedürfen ganz besonderer Pflege. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 9. 1995.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Ursula Eppler am Clavichord
Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.400

Jörg Conzelmann: Museen im Zollernalbkreis (7): Musikinstrumente aus aller Herren Länder. Schloß Lautlingen bewahrt jahrhundertealte Schätze. In: Schwarzwälder Bote, September 1995.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.428

Anonym: Fachpresse berichtet: Musik-Raritäten in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 9. 1995.

Inhalt: über Martin Wenners Bericht in der Zeitschrift „Rohrblatt“
Beschreibung: neben dem vorigen Artikel
Inv. D.III.MSJ.401

Hertha Beck: Ohne Hinweis auf den Leihgeber. In: Zollern-Alb-Kurier, 19. 12. 1995.

Inhalt: Leserbrief; die Bilder des Klavierbauers Johannes Beck und seiner Frau Anna Beck geb. Rieber, Leihgabe von Hertha Beck, wurden ohne Nennung der Leihgeber gezeigt, Frau Beck hat die Originale zurückgeholt
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.429

Anonym [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Besuch für ein Hammerklavier. Ein wertvoller Bestandteil der Sammlung. Eine Musikprofessorin und eine Schiedmayer-Nachfahrin kamen nach Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 8. 1996.

Inhalt: Besuch von Preethi De Silva und Elianne Schiedmayer; 1 schwarzweißes Foto von Ursula Eppler beim Hammerklavier von Dieudonné & Schiedmayer
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Anstreichung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.402

Anonym. Seit 20 Jahren im Lautlinger Schloß zuhause. In: Schwarzwälder Bote, 20. 8. 1997.

Inhalt: mit dem nachstehend verzeichneten Artikel und einem großen Foto von einem alten Gesangbuch auf dem alten Notenständer zusammen auf einer Seite
Beschreibung: Kopie, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.430

mak. [i. e. Martin Kistner]: Mit einem Stapel Gesangbücher fing alles an. Zur Musikhistorischen Sammlung Jehle gehören wertvolle Druckwerke aus dem 17. und 18. Jahrhundert. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 20. 8. 1997.

Beschreibung: mit schwarzweißem Foto eines alten Psalmbuches auf dem Notenständer aus dem 18. Jahrhundert]
Inv. D.III.MSJ.431

mak. [i. e. Martin Kistner]: Martin Jehles Vorgänger war ein Casanova. Das 300 Jahre alte Lautlinger Spinett gehörte einst einem Verwandten des großen Frauenhelden / Serie Teil 2. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 25. 8. 1997.

Inhalt: mit Foto des Spinetts
Inv. D.III.MSJ.432

mak. [i. e. Martin Kistner]: Was aus Schillers Fluchthelfer später wurde. Von Beethovens Haushälterinnen und der technischen Entwicklung des Hammerklaviers / Serie Teil 3. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 27. 8. 1997.

Inhalt: mit Foto des Schiedmayer-Hammerklaviers
Inv. D.III.MSJ.433

mak. [i. e. Martin Kistner]: Eingetauscht gegen ein Messer und Dosenwurst. Die „Langleik" der Musikhistorischen Sammlung Jehle stammt aus dem Norden Norwegens / Serie Teil 4. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 5. 9. 1997.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto der Hardanger Fele und der Langleik; 2 Bl. DIN A4 Fotokopie des Zeitungsausschnitts, Beschriftung von Volker Jehle, Datum in der Kopie von Gertrud Sassowski
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.601

mak. [i. e. Martin Kistner]: Die Dinosaurier unter den Musikinstrumenten. Serpent, Klappenhorn und der musikalische Stock erlebten ihre große Zeit im 19. Jahrhundert / Serie Teil 5. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 6./7. 9. 1997.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto des Serpent und der Stockflöte in der Vitrine; 1 Bl. DIN A3 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.607

mak. [i. e. Martin Kistner]: Tropensicher und gefeit gegen Termiten. Auch das Harmonium hat seinen Platz in der musikhistorischen Sammlung Jehle / Serie Teil 6. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 17. 10. 1997.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto des einbeinigen Harmoniums
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.434

mak. [i. e. Martin Kistner]: Erst der Suezkanal und dann der Ebinger Zoll. Das afrikanische Xylophon im Lautlinger Schloß kam auf einem hindernisreichen Weg auf die Alb / Serie Teil 7. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 1./2. 11. 1997.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto des Xylophons
Beschreibung: Ausschnitt
Zustand: lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.435

Konrad Rumbaur: Schatzkästlein im Lautlinger Schloß. 20 Jahre Musikhistorische Sammlung – Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt. In: Südkurier (Konstanz), ? (November 1997).

Inhalt: mit schwarzweißem Foto der Zeile mit den drei Flügeln
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung 2014 von Volker Jehle
Zustand: am linken Rand lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.641

Axel Winter: Mekka für Liebhaber alter Musikinstrumente. Die Musikhistorische Sammlung Jehle im Schloß Lautlingen bei Albstadt zieht weltweit Besucher an. In: Schwarzwälder Bote, 27./28. 12. 1997.

Inhalt: ganzseitiger Artikel mit 5 mehrfarbigen Fotos, eines davon ein Portrait von Ursula Eppler
Beschreibung: Doppelblatt
Inv. D.III.MSJ.436

Stadtwerke Albstadt: Freizeitoase Albstadt. In: Miteinander. Zeitschrift für unsere Kunden. Technische Werke Friedrichshafen 3/4, 1998, S. 2f.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto von Jehle-Cembalo und Positiv, im Text die Musikhistorische Sammlung Jehle genannt
Beschreibung: ganzes Heft, inliegend ein von Ursula Eppler beschrifteter Zettel
Inv. D.III.MSJ.403

Konrad Rumbaur: Musikhistorische Kleinode. Rare Instrumentensammlung im Museum Schloß Stauffenberg. In: Südkurier (Konstanz), 5. 11. 1998.

Beschreibung: ganzes Blatt, Artikel mit grünem Filzstift umrandet
Inv. D.III.MSJ.437

Anonym (?): Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Institut für Designforschung (Hg.): Design Bericht Deutschland 1998-1999. Stuttgart: Institut für Designforschung 1999.

Beschreibung: Fotokopie, bibliographischer Hinweis mit Bleistift von Ursula Eppler, mit Kuli von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.438

Anonym: Albstadt gibt viele Rätsel auf. Live über den Äther aus dem Studio Tübingen: Ursula Eppler und Susanne Goebel beim SWR „Rätseltreff". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 11. 1999.

Inhalt: Thema der Sendung: Musikhistorische Sammlung Jehle; 1 schwarzweißes Foto der beiden mit Redakteurin Bärbel Schlegel im Studio

Beschreibung: ganze Seite
Inv. D.III.MSJ.439

Ursula Eppler: Ausblicke. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 31. 12. 1999.

Inhalt: Antwort auf eine Neujahrs-Umfrage, Musikhistorische Sammlung Jehle genannt, mit Portraitfoto
Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.440

Anonym: Albstadt. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Schönes Schwaben (Tübingen), Juli/August 2000, S. 61f.

Inhalt: im Artikel „Museumslandschaft Südwest-Alb", S. 54-63; mit einem farbigen Foto der Geigenbau-Werkstatt
Beschreibung: inliegend ein vierteiliger farbiger Leporello: „25 Jahre Galerie Albstadt. Städtische Kunstsammlungen, Ausstellungen 2000"
Inv. D.III.MSJ.441

Anonym: Anfangs eine Burg. Jetzt ins Denkmalbuch – Folge 9. Das Schlossareal in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 10. 2001.

Inhalt: Musikhistorische Sammlung Jehle erwähnt
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.442

Anonym: Schüler stellen ihre Projekte vor. In: Zollern-Alb-Kurier, 8. 5. 2002.

Inhalt: eine Schülergruppe hatte als Projekt „Stauffenberg", Ursula Eppler und die Musikhistorische Sammlung Jehle sind erwähnt
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.443

Anonym: Exponate aus dem Mittelalter. Die Musikaliensammlung im Lautlinger Schloss / Museen Teil 2. In: Schwarzwälder Bote, 12. 8. 2004.

Inhalt: mit Foto der Drehleier
Beschreibung: Kopie mit hs. Notiz der Redaktions-Telefonnummer
Geschichte: die falsche Vokabel „Musikalien" wurde von Peter Thaddäus Lang im Buch zum 25jährigen Albstadt-Jubiläum eingeführt
Inv. D.III.MSJ.444

Dagmar Stuhrmann: Kein Geld für Extravaganzen. Schloss-Sanierung: Finanzierung abgesegnet. In: Zollern-Alb-Kurier, 2. 10. 2004.

Inhalt: mit Foto vom Schloß
Beschreibung: Ausschnitt, rote Anstreichung von Richard Eppler, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.445

Bianka Roith: Die Instrumente ziehen aus. Sanierung des Lautlinger Schlosses rückt näher. In: Zollern-Alb-Kurier, 19. 10. 2004.

Inhalt: Foto von Ursula Eppler und Susanne Goebel beim Einpacken der Bibliothek
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.446

Dagmar Stuhrmann: Ein helles Gelb lässt das Schloss erstrahlen. Mehr Platz für Stauffenberg-Dokumentation – Renovierung im Gebäude-Inneren nahezu abgeschlossen. In: Zollern-Alb-Kurier, vor 20. 7. 2005.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos von den Renovierungsarbeiten
Inv. D.III.MSJ.447

rb [i. e. Bianka Roith]: Stauffenberg-Schloss in Lautlingen wurde saniert. Gedenkzimmer in Planung. Umfangreiche Stauffenberg-Dokumentation. In: Wochenblatt (Balingen), 16. 2. 2006

Inhalt: drei mehrfarbige Fotos, zwei vom sanierten Schloß, eines mit Susanne Goebel und Ursula Eppler, am rechten Rand ein Kasten „Info“: Die Musikhistorische Sammlung Jehle, Öffnungszeiten, Kontakt
Beschreibung: ganzes Blatt, Name der Zeitung hs. von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.448

Desgleichen in: Zollern-Alb-Kurier, 17. 2. 2006.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Inv. D.III.MSJ.449

Bianka Roith: Kunst und Kultur halten jetzt wieder Einzug. Anfang 2007 soll die Dokumentation über Stauffenberg fertig sein – Viel Lob von Minister Peter Hauk. Das Lautlinger Schloss ist sei Samstag wieder geöffnet. In: Zollern-Alb-Kurier, 20. 2. 2006.

Inhalt: von der Feierlichkeit zur Wiedereröffnung am 18. 2. 2006, schwarzweißes Foto: Jürgen Gneveckow, Ursula Eppler, Marina Sauer, Susanne Goebel u. a.
Beschreibung: ganze Seite, Name der Zeitung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.450

Hans-Jürgen Becker: „Renovierung ist ein Glücksfall“. Die Sammlung im Lautlinger Stauffenberg-Schloss ist der Öffentlichkeit wieder zugänglich. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 22. 2. 2006.

Inhalt: mit farbigen Abbildungen von der Festveranstaltung zur Neueröffnung nach der Renovierung
Inv. D.III.MSJ.451

Anonym: Einjährige Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Stauffenberg-Schloss erstrahlt in neuem Glanz. Musikhistorische Sammlung „Jehle“ wieder geöffnet! Tanzgruppe sorgt für stilechtes Ambiente. Die Sammlung im Lautlinger Stauffenberg-Schloss ist der Öffentlichkeit wieder zugänglich. In: WOM-Sonderveröffentlichung (Balingen), 22. 2. 2006.

Inhalt: 4 mehrfarbige Fotos, eines davon Ursula Eppler vor der Vitrine mit den Gesang- und Choralbüchern
Inv. D.III.MSJ.452

web: Schloss Stauffenberg erstrahlt in neuem Glanz. Renovierung für 900 000 Euro. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 3. 2006.

Inhalt: großes schwarzweißes Foto vom Schloß, durch das obere Tor gesehen, ausführliche Bildunterschrift
Beschreibung: ganze Seite
Zustand: rechts lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.453

Anonym: Albstädter Museenlandschaft Folge 3. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 8, 31. August 2006, S. 1518.

Inhalt: zur Musikhistorischen Sammlung Jehle, der von Peter Thaddäus Lang geprägte Begriff „Musikaliensammlung", mit schwarzweißem Foto der Drehleier
Inv. D.III.MSJ.454

Volker Jehle: Im Internet auf der Jagd nach Kleinodien. Neuerwerbungen für die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 11. 2006.

Inhalt: 1 mehrfarbiges Foto der Neuanschaffungen
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.455

Gudrun Stoll: Logenplatz im Dritten. Sonntags-Tour. In: Zollern-Alb-Kurier, 10. 3. 2007.

Inhalt: ganzseitiger Artikel, knapper Text, zahlreiche Fotos, Hinweis auf die Fernseh-Sendung „Musikalische Entdeckungsreise entlang der Hohenzollernstraße", Südwest 3, 11. 3. 2007, 20.15-21.45 Uhr; eine der zahlreichen Stationen der „Entdeckungsreise" ist die Musikhistorische Sammlung Jehle; Gesprächspartnerin von Moderator Hansy Vogt ist dort Ursula Eppler, Volker Jehle ist als Pianist zu sehen
Inv. D.III.MSJ.456

Anonym [i. e. Ursula Eppler]: Geschichte der Württembergischen Klavierbauer. In: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Baden-Württemberg. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2009, S. 50.

Inhalt: mit Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: ganzes Heft
→*Inv.* D.III.Fi.283 c

Anonym [i. e. Ursula Eppler]: Die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Der Tradition verpflichtet. Musikinstrumentenbauer Baden-Württemberg. Berlin: DAKAPO Pressebüro 2009, S. 106.

Beschreibung: ganzes Heft
→*Inv.* D.III.Fi.283 c

Adventskalender des SWR 4, 16. 12. 2010. www.swr.de/swr4/bw-regional/tuebingen ... (ab 17. 12. 2010).

Inhalt: Ursula Eppler und Andrea Schuster im Gespräch über die Sammlung, speziell das Klavier-Harmonium von Leopold Sulzer (→*Inv.* M.I.Pi.15); Volker Jehle spielt das Instrument; mit separatem Text sowie 2 Fotos und Link zum Abhören des Tondokuments
Beschreibung: 4 Bl. Computer-Ausdruck der Internet-Seiten
Geschichte: Tondokument auf CDrom: →*Inv.* B.To.31
Inv. D.III.MSJ.457

Holger Much: Neue Ordnung in alten Folianten. Drei Jahre lang systematisierte Volker Jehle die Bibliothek der Musikhistorischen Sammlung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 9. 2011.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Foto von Volker Jehle im Büro vor dem Bücherschrank mit den Gesangbüchern, kleines Foto des auf dem Flohmarkt gefundenen Mozart-Klavierauszugs, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.458

hm [i. e. Holger Much]: Schloss und Scheuer. Glanz in Lautlingens Mitte. In: Das neue Albstadt. Ära Rainer Mänger. Eine Sonderbeilage des Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 11. 2011, S. 20.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, Foto vom Haupteingang des Schlosses, im Hintergrund die Schloß-Scheuer, die Renovierung 2004-2006 erwähnt, die Musikhistorische Sammlung Jehle nicht, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: das 20-seitige Heft erschien anläßlich der Verabschiedung von Baubürgermeister Rainer Mänger
Inv. D.III.MSJ.459

Dagmar Stuhrmann: Wie das Pestbüchlein ins Museum kam. In der Musikhistorischen Sammlung im Lautlinger Schloss findet man nicht nur alte Instrumente. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 6. 2012.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto von Volker Jehle, im Kasten ein kleineres mehrfarbiges Foto von Ursula Eppler; Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.460

Nils Horst: Klavier findet Weg zurück. Hartmut Burgmann spendet der Musikhistorischen Sammlung Jehle vier Instrumente. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 7. 2012.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Hannelore und J. Hartmut Burgmann, Ursula Eppler, Volker Jehle und Hausmeister Holger Stoll beim Aufstellen des Tangentenklaviers; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.461a/b

(key [i. e. Karina Eyrich]): Aus alter Verbundenheit zu Albstadt. In: Schwarzwälder Bote, spätestens 9. 7. 2012.

Inhalt und Beschreibung: der Artikel aus der Zeitung fehlt, vorhanden sind Ausdrucke von zwei Online-Fassungen: http:///schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt ... und http:///swp.de/hechingen/lokales/zollernalbkreis ..., ausgedruckt am 9. 7. 2012: 3 Bl. DIN A4, auf der Schwarzwälder-Seite mit Foto: Ursula Eppler bei einer Führung mit Kindern vor der Blasinstrumenten-Vitrine
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.462

Anonym: Klänge aus alten Zeiten erwachen neu. Der Balinger Lions Club ermöglichte die Sanierung eines historischen Stutzflügels. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 12. 2012.

Inhalt und Beschreibung: Irrtum der Redaktion, im Artikel korrekt: es handelt sich nicht um einen Stutzflügel, sondern um das Stutzklavier von Jakob Erbe; mit mehrfarbigem Foto: Peter Zettel (hat das Klavier restauriert), Lambert Maute und Wolfgang Ehni (vom Lions Club), Volker Jehle, Ursula Eppler und Susanne Goebel; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.575

Anonym: Ein Lautlinger Stutzklavier hat wieder Töne. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 12. 2012.

Inhalt und Beschreibung: der Beleg des Artikels in der gedruckten Zeitung fehlt, vorhanden ist der PC-Ausdruck des Artikels im Internet (http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-ein -lautlinger ..): 2 Bl. DIN A4, mit dem gleichen Foto: Peter Zettel (hat das Klavier restauriert), Lambert Maute und Wolfgang Ehni (vom Lions Club), Volker Jehle, Ursula Eppler und Susanne Goebel; beiliegend eine Mail von Peter Zettel an Volker Jehle vom 17. 12. 2012 mit dem Link zum Artikel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.576

Anonym: Jenseits des Schönen: Unbequemes steht im Fokus. Stauffenberg-Türmchen am Denkmaltag den Besuchern offen – Öffentliche NS-Geschichtsstunde in Erzingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 9. 2013.

Inhalt und Beschreibung: knappe Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle; vorhanden ist nur das erste Blatt des Online-Artikels unter http://zak.de/Artikel/print/169983 (Ausdruck vom 3. 1. 2014); 1 Bl. DIN A4, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.639

Olga Schwab: Sechs Jahre und über 2600 Seiten. Bestandsverzeichnis Jehle ist fertig. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 10. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der 1. Fassung, seit Juni 2013 online und downloadbar auf der Website der Musikhistorischen Sammlung Jehle innerhalb der Website der Stadt Albstadt, knapp 2600 Seiten; die 2. Fassung wurde im November 2013 online gestellt, nun knapp 2900 Seiten; mit mehrfarbigem Foto: Volker Jehle über den 4 Ordnern der internen Fassung 2010, ganzes Blatt und Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.615

Olga Schwab: Sechs Jahre und über 2600 Seiten. Bestandsverzeichnis Jehle ist fertig. In: Hohenzollerische Zeitung, Südwest-Presse Online, in: http://swp.de/hechingen/lokales /zollernalbkreis/Sechs-Jahre-und-ueber-260-Seiten ... (Ausdruck vom 11. 10. 2013).

Inhalt und Beschreibung: mit dem gleichen mehrfarbigen Foto, Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.616

Martin Kistner: Sogar die Flecken sind katalogisiert. Volker Jehle hat in jahrelanger Arbeit ein 2700 Seiten dickes Bestandsverzeichnis der Sammlung Jehle erstellt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 10. 10. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Volker Jehle mit den 4 Ordnern der internen Fassung 2010, Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.617

Martin Kistner: Sogar die Flecken sind katalogisiert. Volker Jehle hat in jahrelanger Arbeit ein 2700 Seiten dickes Bestandsverzeichnis der Sammlung Jehle erstellt. In: http:// www.schwarwaelder-bote.de/inhalt.albstadt -sogar-die-flecken-sind-katalogisiert ... (ab 9. 10. 2013, Ausdruck vom 16. 10. 2013).

Inhalt und Beschreibung: mit dem gleichen mehrfarbige Foto, Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.618

Anonym [i. e. Volker Jehle]: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://www.musik-forschung.de/index. php/aktuelles/mitteilungen/608-musikhistorische ... (2. 11. 2013).

Inhalt und Beschreibung: Annonce von Volker Jehles Gesamtverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle; 1 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.619

Volker Jehle: Email vom 10. 10. 2013 an Susanne Frintrop, Hochschule für Musik und Theater München + Volker Jehles Pressenotiz zur 2. Auflage seines Bestandsverzeichnisses. In: http://www.inetbib.de/listenarchiv/msg51720.html.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 24. 1. 2017)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.949

Volker Jehle: Musikhistorische Sammlung Jehle: Bestandverzeichnis. Titelblatt der 2., korrigierten und ergänzten Auflage, November 2013.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 mehrfarbiger PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.950

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Clarino (Buchloe), Dezember 2013, S. 58.

Inhalt und Beschreibung: Annonce von Volker Jehles Gesamtverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle; 1 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.623

Holger Much: Hanna Jehles drittes Buch erscheint. Volker Jehle gibt „Mitten im Alltag" heraus. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit Abbildung des Covers, 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.629

Holger Much: Hanna Jehles drittes Buch erscheint. Volker Jehle gibt „Mitten im Alltag" heraus. In: http://ww.shaker-media.eu/de.

Inhalt und Beschreibung: auf der Startseite des Verlags Shaker-Media, dort im Kasten „Presseberichte", klickt man drauf, öffnet sich ein PDF-File mit der Abbildung des Artikels; man gelangt auch über die Annonce des Buches im Bookshop zu diesem Pdf; 2 Bl. DIN A4 Fotokopie

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.630

Martin Kistner: Mäusekot im Hammerflügel. Volker Jehle fasst die Zeitungs-Feuilletons seiner Mutter Hanna Jehle zum Buch zusammen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 18. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit dem Foto von der Cover-Rückseite: Hanna und Martin Friedrich Jehle, sowie der Abbildung der Vorderseite des Buchcovers; es handelt sich um Mäusekot in einem Hammer*klavier*; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.631

Martin Kistner: Mäusekot im Hammerflügel. In: http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-maeusekot-im-hammerfluegel. 569 ... (eigestellt am 18. 12. 2013).

Inhalt und Beschreibung: mit den gleichen Bildern, hier als „Fotostrecke" vergrößerbar; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.632

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. In: Oboe-Fagott. Das Magazin für Doppelrohrbläser (Wiesbaden) Nr. 113, 4/2013, S. 10f.

Inhalt: anläßlich des Erscheinens von Volker Jehles Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle speziell für Doppelrohrbläser aufgemacht, incl. dem Verzeichnis sämtlicher entsprechender Instrumente mit Inventarnummern
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle; das Originalheft steht bei den Jahrgängen der Zeitschrift Oboe-Fagott (→*Inv.* D.III.Ze.45)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.655

Philipp Ortmeier: Rare Instrumente im Netz. In: zwiefach. Musik, Kultur, Lebensart (München) 2014 Nr. 1 (Januar/Februar), S. 8.

Inhalt: nahezu ganzseitiger Artikel, annonciert Volker Jehles Bestandsverzeichnis, mit mehrfarbiger Abbildung des Schrankflügels von Warth (→*Inv.* M.I.Fl.1)
Beschreibung: ganzes Heft, enthält zahlreiche Artikel zu (volks)musikalischen Themen, auch 6 Seiten Noten; inliegend der Lieferschein
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.647

Philipp Ortmeier: Rare Instrumente online: Die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: www.zwiefach.de/jehle.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck: der gleiche Artikel, mit mehrfarbigem Ausschnitt der Abbildung des Schrankflügels von Warth (→*Inv.* M.I.Fl.1)
Beschreibung: ganzes Heft, enthält zahlreiche Artikel zu (volks)musikalischen Themen, auch 6 Seiten Noten; inliegend der Lieferschein
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.670

Anonym: Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen zum Download vorhanden. In: Tibia. Magazin für Holzbläser. Eine Vierteljahresschrift (Moeck) 2014 H. 1, S. 73.

Inhalt: genannt wird auch der 100. Geburtstag von Martin Friedrich Jehle mit schwarzweißem Portrait-Foto
Beschreibung: komplettes Heft mit zahlreichen Artikeln zu musikalischen Themen; auf dem Cover ein aufgeklebter Zettel „Belegexemplar TIBIA, S. 73" – für Volker Jehles Pressenotiz
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.648

Lydia Wania: Ein kleines Büchlein voller Lieder. Bei Manfred Besenfelder schlummert der Beweis für die lange Sangesfreude der Schömberger. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 1. 2014.

Inhalt: mit mehrfarbiger Abbildung des Titelblatts der Liederhandschrift von 1831, im Text wird Volker Jehle als „Experte" häufig zitiert, wegen der zu dieser Zeit laufenden Sonderausstellung „Liederbücher ab 1800" aus Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Fotokopie + ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.649

Lydia Wania: Ein kleines Büchlein voller Lieder. Bei Manfred Besenfelder schlummert der Beweis für die lange Sangesfreude der Schömberger. In: http://zak.de/artikel/19607/... 23. 1. 2014 (Ausdruck vom 9. 2. 2014).

Inhalt: *und Beschreibung*: ohne Abbildung; 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Inv. D.III.MSJ.961

Volker Jehle: Albstadt-Lautlingen. Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss. In: Forum Musikbibliothek. Beiträge und Informationen aus der musikbibliothekarischen Praxis (Beeskow und Berlin) 35. Jg. 2014 H. 2 (Juli), S. 49-51.

Inhalt und Beschreibung: 9 Bl. DIN A4 Computerausdruck: Titelblatt, Impressum, Editorial von Claudia Niebel, Inhalt, Artikel von Volker Jehle, auf S. 50 abgebildet: eine Doppelseite aus Martin Bucers Gesangbuch, Straßburg 1566 (→*Inv.* D.II.Ge.521)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.694

Jehle, Volker: Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. In: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 53. Band – 2014. Herausgegeben von Alexander Deeg, Ade Kadelbach, Andreas Marti, Michael Meyer-Blanck, Jörg Nejenhuis, Irmgard Scheitler, Matthias Schneider, Helmut Schwier in Verbindung mit der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie, dem Interdisziplinären Arbeitskreis Gesangbuchforschung Mainz, dem Liturgiewissenschaftlichen Institut Leipzig, der Liturgischen Konferenz Deutschlands. Mit 7 Abbildungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2014, S. 263.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Buch
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.708

Helmut Lauterwasser: Verschollen geglaubte Gesangbücher der Reformationszeit wiederentdeckt. In: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 53. Band – 2014. Herausgegeben von Alexander Deeg, Ade Kadelbach, Andreas Marti, Michael Meyer-Blanck, Jörg Nejenhuis, Irmgard Scheitler, Matthias Schneider, Helmut Schwier in Verbindung mit der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie, dem Interdisziplinären Arbeitskreis Gesangbuchforschung Mainz, dem Liturgiewissenschaftlichen Institut Leipzig, der Liturgischen Konferenz Deutschlands. Mit 7 Abbildungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2014, S. 168-182.

Inhalt und Beschreibung: am Ende des Aufsatzes, in einer „Nachbemerkung" auf S. 182, weist Lauterwassser auf die 5. Auflage von Martin Bucers Gesangbuch, Straßburg 1566 in der Musikhistorischen Sammlung Jehle hin (→*Inv.* D.II.Ge.521) und auf Volker Jehles Text zum Bestandsverzeichnis auf S. 263; vorhanden ist das Buch (siehe die voranstehend verzeichnete Angabe)
→*Inv.* D.III.MSJ.708

Christian Weinheber-Janota und Christoph Fackelmann: Josef Weinheber-Gesellschaft. Kirchstetten, im Jänner 2015. [Jahresbericht].

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 masch. m. U. („Christoph Fackelmann"), auf S. 3 ein Absatz zu Weinheber-Materialien in der Musikhistorischen Sammlung Jehle und auf Volker Jehles Bestandsverzeichnis
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.709

Christian Weinheber-Janota: Weinheber-Forum – Aktuelles aus der Josef Weinheber-Gesellschaft: Jahresbericht 2014 / Programmausblick 2015. 01. Sonntag Feb. 2015. In: https://weinheberforum.wordpress.com/2015/01/01/jahresbericht ..., ausgedruckt am 1. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck; textlich das gleiche wie im voranstehend verzeichneten per Post verschickten Jahresbericht, unterzeichnet aber lediglich von Christian Weinheber-Janota
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.710

Volker Jehle: Musikhistorie zum Herunterladen für alle. Dr. Volker Jehle aktualisiert Bestandsverzeichnis. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.741

Dagmar Stuhrmann: Mit Stift, Charme und Laptop. Maja Das Gupta wird als Albschreiberin das Gesicht der Literaturtage. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: hat einen Besuch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle „fest eingeplant"; Ausschnitt, Beschriftung von Andrea Eppler-Jehle

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.742

Dagmar Stuhrmann: Entdeckungsreise in drei Teilen. Neue Albstadt-Bände: Jörg Nädelin lässt den Blick über Talgang und Eyach schweifen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 9. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto: Nädelin mit den drei Bänden seiner „Stadteinsichten, im Text nennt Nädelin in einer langen Namenliste seine „zahlreiche[n] Unterstützer", aber nicht Volker Jehle, dabei hat der zum dritten Band einen Text zur Musikhistorischen Sammlung Jehle beigesteuert hat; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.951

Anonym: Im Ort steckte viel Potential. Der letzte Bürgermeister von Lautlingen – Im Gespräch mit Ehrensenator Prof. Rudolf Forcher. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 12. 2015.

Inhalt und Beschreibung: große mehrfarbige Foto, geknipst von Heiko Peter Melle (von dem evtl. auch der Artikel stammt?), Thema ist u. a. auch der Verkauft des Schlosses an Lautlingen, in diesem Zusammenhang wird die Musikhistorische Sammlung Jehle erwähnt; ganzes Blatt, Beschriftung und Anstreichungen von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.896

Anonym: Mit der Kamera unterwegs: Ein Hauch von Hollywood auf der Zollernalb. Der Südwestrundfunk ist erneut zu Gast in der Region und dreht an mehreren Tagen eine neue Folge von „Expedition in die Heimat". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 6. 2016.

Inhalt und Beschreibung: u. a. ein „Dreh im Lautlinger Schloss mit seiner Stauffenberg Gedenkstätte und der Musikhistorischen Sammlung Jehle"; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle, Pfeil von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.743

Peter Thaddäus Lang: Albstadts frühe Jahre. Die Amtszeit des Oberbürgermeisters Hans Pfarr. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 63. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2016, S. 1996-1999 / Schluss. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 63. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2016, S. 2000-2003.

Inhalt und Beschreibung: 3 schwarzweiße Fotos, auf S. 1997 ein Absatz über die Musikhistorische Sammlung Jehle, die ab 1964 im obersten Stock des Ebinger Rathauses erstmals öffentlich zugänglich wurde; Schluss: 2 schwarzweiße Fotos; 2 ganze Doppelblätter
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.744
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.744

Anonym [Textvorlage und Foto von Volker Jehle]: Eine Hummel mit Saiten. In der Musikhistorischen Sammlung Jehle gibt es seit kurzem eine Kratzzither. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 8. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.745

Stephanie Apelt [Textvorlage und Foto von Volker Jehle]: In der Musikhistorischen Sammlung Jehle gibt es seit kurzem eine Kratzzither. In: Hohenzollerische Zeitung (Hechingen), 15. 8. 2016.

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Foto, die Printausgabe fehlt, vorhanden sind 3 Bl. DIN A4 Computerausdruck der Online-Ausgabe
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.746

Anonym [Textvorlage von Volker Jehle]: Einige hundert Seiten mehr. Schwarzwälder Bote 07.09.17 – 1835 Uhr. In: http:/www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt. albstadt ...

Inhalt und Beschreibung: zum Erscheinen der 5. Auflage von Volker Jehles Bestandsverzeichnis; Foto von Volker Jehle vor einer Vitrine der Ausstellung „Liederbücher ab 1800"; 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.877

Anonym [Textvorlage von Volker Jehle]: Einige hundert Seiten mehr. Musikhistorische Sammlung Jehle / Nutzer können via Internet auf Daten zugreifen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 8. 9. 2017.

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Foto; Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.878

Anonym [Textvorlage von Volker Jehle]: Online gibt es künftig noch mehr nachzuschlagen. Geschichte. Das Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle wächst um mehrere hundert Seiten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 9. 2017

Inhalt und Beschreibung: ohne Foto, inhaltlich irreführend: man kann bereits *jetzt* nachschlagen, da das Verzeichnis bereits gewachsen *ist*; Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.879

Anonym [Textvorlage von Volker Jehle]: Das Jehle-Verzeichnis wächst weiter. Musikgeschichte / Nutzer können per Internet auf umfangreiche Daten der Sammlung zugreifen. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 12. 9. 2017.

Inhalt und Beschreibung: das gleiche Foto wie in der Albstädter Ausgabe, aber größer; der Artikel ist dort auf der Seite erschienen, die in Balingen und Umgebung fehlt, also hier eigens für Balingen nachgereicht; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.880

Andreas Steidel: Im Schloss der Stauffenbergs. Fotos: Heinz Heiss. In: Alblust. Das schwäbische Alb Magazin (Stuttgart), Herbst 2017, S. 34-39.

Inhalt: im Zentrum die Historie um die Familie Stauffenberg, aber bei den 8 Fotos findet sich eine von Ursula Eppler im Gelben Salon, eine prominent placiertes Foto des Serpent (→*Inv.* M.III.Se.1), und auf dem Foto der Portraitfotos im Gelben Salon sieht man natürlich auch den dort aufgestellten Flügel von

Hoelz & Heitzmann aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* M.I.Fl.5), und der Text handelt auf einigen Absätzen von Geschichte und Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle, als Kurator wird Dr. Volker Jehle genannt; Hinweis auf dem Titelblatt: „Zuflucht in Lautlingen / Am Stammsitz der Stauffenbergs“
Beschreibung: ganze Ausgabe, 144 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.952

Volker Jehle: Die musikhistorische Sammlung Jehle. In: Ars Organi. Internationale Zeitschrift für das Orgelwesen. Herausgegeben von der Gesellschaft der Orgelfreunde e. V. (Mühltal), 66. Jg. 2018 H. 2 (Juni), S. 123.

Inhalt: allgemeine Vorstellung der Sammlung, Hinweis auf die 5. Auflage 2017 von Volker Jehles Bestandsverzeichnis
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.914

Anonym [nach der Pressenotiz von Volker Jehle:] Die sechste Auflage ist 1500 Seiten dicker als die erste. In: http://schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-die-sechste ..., 19. 2. 2019, 18.53 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, mit Volker Jehles Foto des Lyraflügels wie auf dem Titelblatt
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.1006

Anonym [nach der Pressenotiz von Volker Jehle:] Musikhistorische Sammlung Jehle: Die neue Auflage umfasst 4100 Seiten. In: http://zak.de/details/455711/Albstadt-Lautlingen ..., 22. 2. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, mit Volker Jehles Foto des Lyraflügels wie auf dem Titelblatt
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.1007

Anonym [nach der Pressenotiz von Volker Jehle:] Musikhistorische Sammlung Jehle: Die neue Auflage umfasst 4100 Seiten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 2. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbiger Abbildung von Volker Jehles Foto des Lyraflügels wie auf dem Titelblatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1008

Volker Jehle: Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. In Württembergische Blätter für Kirchenmusik (Stuttgart) 84. Jg. 2017 H. 6 (November/Dezember), S. 28.

Inhalt: allgemeine Vorstellung der Sammlung, Hinweis auf die 5. Auflage 2017 von Volker Jehles Bestandsverzeichnis, mit kleinem schwarzweißen Portrait von Martin Friedrich Jehle; im vorderen Deckel wird Dr. Volker Jehle unter „Mitarbeiter“ genannt
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.913

[Knapper Abriß der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Artikel von] Andreas Steidel: Sein letzter Sommer. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 114. Jg. Nr. 28, 14. 7. 2019, S. 30f.

Inhalt: über Claus von Stauffenberg mit 1 schwarzweißen Portraitfoto, außerdem 5 mehrfarbige Fotos, u. a. von Ursula Eppler (S. 31)
Beschreibung: ganzes Heft
Zustand: MSJ-N
Inv. D.III.MSJ.1009

Anonym: Viel Wissenswertes – und dazu ein Imbiss. Tag des offenen Denkmals / Auch in Albstadts Museen werden Führungen angeboten. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 5. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Ursula Eppler, Bildunterschrift: „Mit Verve führt Ursula Eppler durch das Stauffenbergschloss"; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1027

Anonym: Musikalisches Erbe aus Ebingen. Albstadt-Lautlingen, Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Museumsbrief 01/2020, S. 8.

Inhalt und Beschreibung: redaktionell bearbeitete Pressemitteilung von Volker Jehle anläßlich des Erscheinens der 6. Auflage seines Bestandsverzeichnisses; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand:gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1047

Holger Much: Kultur mit Abstand: Albstädter Museen öffnen zu Pfingsten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 5. 2020.

Inhalt und Beschreibung: nach der Zwangspause seit Februar wegen der Corona-Pandemie (Covid 19) mit Einschränkungen durch Hygienevorschriften ab 30. 5. 2017 wieder geöffnet, Musikhistorische Sammlung Jehle erwähnt: die Musikhistorische Sammlung Jehle hat die für Ostermontag angekündigte Finissage von Volker Jehles Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert" wurde bis auf weiteres verschoben, woran sich auch durch die Öffnung an Pfingsten nichts geändert hat, da zu den Einschränkungen die Begrenzung der Führungsteilnehmer auf incl. der/dem Führenden auf 5 Personen gehört; und Volker Jehles Jahresausstellung zu Beethovens 250. Geburtstag war bis dahin in der Presse noch nicht annonciert worden; mit 3 Fotos (Rathaus, Kräuterkasten, Stadtbücherei); ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.953

Anonym: Einblicke über den Maskenrand. Museen / Albstädter Geschichts- und Kunsthäuser öffnen wieder. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 28. 5. 2020.

Inhalt und Beschreibung: Musikhistorische Sammlung Jehle genannt, 1 schwarzweißes Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.954

Christoph Holbein: Wie ein Rennfahrer voll in die Kurve. In: https://schwarzwaelder-bote.de/inhalt-albstadt-wie-ein-rennfahrer-voll-in-die-kurve.49498fc6 ..., 12. 10. 2020.

Inhalt und Beschreibung: über die alljährliche Inspektion, mit 1 großen mehrfarbigen Foto: Peter Zettel bei der Arbeit; 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1035

Christoph Holbein: Wie ein Rennfahrer voll in die Kurve. Klavierbau / Peter Zettel und Silke Schutzbach kümmern sich um die Instrumente im Stauffenberg-Schloss. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 13. 10. 2020.

Inhalt und Beschreibung: über die alljährliche Inspektion, mit 3 schwarzweißen Fotos: Zettel und Schutzbach bei der Arbeit, das von Jan Großbach gemachte Notenpult des Kulmbach (→*Inv.* M.I.Ht.8); ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1036

Anonym [nach der Pressemitteilung von Volker Jehle]: Die siebte Auflage gibt's jetzt online. Musikgeschichte. Die Sammlung Jehle umfasst nun knapp 5000 Seiten – das sind beinah doppelt so viel wie zu Beginn. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 2. 2021.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Portraitfoto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.1040

Anonym [i. e. Martin Kistner nach Volker Jehles Pressenotiz]: Die Seite 5000 ist fast erreicht. Musikhistorische Sammlung Jehle / Siebte Auflage des Bestandsverzeichnisses liegt vor. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 24. 2. 2021.

Inhalt und Beschreibung: umfangreicher Artikel mit mehrfarbiger Abbildung des Titelblattes und einem kleinen schwarzweißen Portraitfoto, Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet
Inv. D.III.MSJ.1041

Anonym: Die Museen schließen wieder. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 30. 3. 2021.

Inhalt und Beschreibung: Musikhistorische Sammlung Jehle genannt; „Grund sind die unverändert steigenden Covid-19-Inzidenzzahlen"; Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1042

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Wikipedia Italia. https//italiawiki.com /pages /museo-della-musica-in-germania/musikhistorische ..., Ausruck vom 22. 5. 2021.

Inhalt und Beschreibung: Kurztext „Storia", Kurzetxt „Collezione", Kontaktdaten, Foto des Stauffenberg-Schlosses, Landkarte, 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1051

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Regiostars/Südkurier- https.//www. suedkurier.de/

Inhalt und Beschreibung: Kurztext; 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1052

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Bestandsverzeichnis. Volker Jehle. Stadt Albstadt 2021. In: https://books.google.de/about/Musikhistorische ..., Ausdruck vom 22. 5. 2021.

Inhalt und Beschreibung: das typische Erscheinungsbild der Google Books-Angabe; 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1049

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Bestandsverzeichnis. Volker Jehle. Stadt Albstadt 2021. In: https://books.google.de/about/Musikhistorische ..., Ausdruck vom 22. 5. 2021.

Inhalt und Beschreibung: das typische Erschjeinungsbild der Google Books-Angabe; 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1049

Anonym: Volker Jehle. Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays. In: https: //shop.falter.at/details/9783956318498/musikhistorische ..., Ausdruck vom 22. 5. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben , Kurztext, Abbildung des Covers. 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1048

Anonym: Volker Jehle. Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays. In: https: //lehmanns. de/shop/kunst-musik-theater/56818152-9783956318496-musikhistorische ..., Ausdruck vom 22. 5. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben , Kurztext, Abbildung des Covers. 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1049

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Heftet, Tysk, 2021. In: https://www.ad-libris.com/no/bok/musikhistorische ..., Ausdruck vom 4. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben von Volker Jehles neuem Buch, Preis in norwegischen Kronen, Abbildung des Covers von Patricia Stanleys amerikanischer Übersetzung von Volker Jehles „Ulrike“ unter dem Titel „Come, let’s dream“; 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1053

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle – Reden und Essays. In: DODAX online (Niederlande), Ausdruck vom 4. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben, Kurztext, Abbildung des Covers; 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1054

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle – Reden und Essays. In: https://bookline.ro/product/home.action?_v=jehle ..., Ausdruck vom 4. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben, rumänischer Kurztext, Abbildung des Covers; 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1055

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays. In: Weltbild online ..., Ausdruck vom 4. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben, Kurztext, Abbildung des Covers; 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1056

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays. In: https://www.ex-libris.ch/de/buecher-buch/deutschsprachige-buecher/volker-jehle/musikhistorische ..., Ausdruck vom 4. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben, Kurztext, Abbildung des Covers; 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1057

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays. In: https://buecher-held/detail/index/sArticle/1706098, Ausdruck vom 4. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben, Kurztext, Abbildung des Covers; 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1058

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle: Reden und Essays. In: https://books-google.de/about/about/Musikhistorische_Sammlung ..., Ausdruck vom 4. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: bibliographische Angaben, Kurztext, QRCode; 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1059

Martin Kistner: Von Biernägeln und Klapphornversen. In: https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt ..., online am 19. 5. 2021, Ausdruck vom 20. 5. 2021.

Inhalt und Beschreibung: siehe den nachstehend verzeichneten Artikel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1045

Martin Kistner: Von Biernägeln und Klapphornversen. Literatur / Volker Jehle publiziert Reden und Essays aus 36 Jahren über die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt/Balingen), 20. 5. 2021.

Inhalt und Beschreibung: halbseitiger Artikel mit großem Portraitfoto, das Karina Eyrich am 5. 11. 2017 bei der Jubiläumsfeier „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss“ aufgenommen hat, außerdem ein kleines Bild des Buchcovers: in der Albstädter Ausgabe sind die Bilder mehrfarbig, außerdem ist auf der Titelseite der Ausgabe oben rechts ein weiteres mehrfarbiges Foto von Volker Jehle; in

der Balinger Ausgabe sind die Fotos beim Artikel schwarzweiß und auf dem Titelblatt der Ausgabe kein Hinweis auf den Artikel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1046

Holger Much: Von einsamen Flöten und der Faszination von Gesangbüchern. Literatur. Dr. Volker Jehle versammelt 32 Reden und Essays auf stolzen 218 Seiten. Thematischer Dreh- und Angelpunkt ist die Musikhistorische Sammlung in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt/Balingen), 12. 6. 2021.

Inhalt und Beschreibung: das gleiche mehrfarbige Bild wie auf der Buchrückseite, aber sehr groß, ein kleiners Foto vom Buch, in der Bildunterschrift der Hinweis auf Martin Jehle, den Entwerfer und Gestalter des Covers; Beschriftung von Volker Jehle (Name der Zeitung) und von der Frau, die den Artikel ausschnitt und Ursula Eppler brachte
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1060

Presse: Meisterkurse

ge. [i. e. Notburg Geibel]: Erklingen lassen was alt und schön ist. Vorbereitungen für „Lautlinger Meisterkurse“ im Gange. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 8. 1986.

Inhalt: schwarzweißes Foto: Richard Eppler arbeitet am Schiedmayer-Flügel
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.797

(tö) [i. e. Günther Gotthold Töpfer]: Die ersten „Lautlinger Ferientage“: Hammerflügel stehen im Mittelpunkt. Das Ambiente von Schloß Lautlingen und drei Konzerte mit Instrumenten aus der „Musikhistorischen Sammlung Jehle“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 8. 1086.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto: Eckart Sellheim am Erard-Flügel (→*Inv.* M.I.Fl.4), Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt, das rechts überstehende Foto nach hinten umgeschlagen
Inv. D.III.MSJ.925

sugi: Alte Flügel erwachen zu neuem Leben. Professor Sellheim unterrichtet an historischen Instrumenten im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), vor 14. 8. 1986.

Inhalt und Beschreibung: mit anderem schwarzweißen Foto: Eckart Sellheim am Erard-Flügel (→*Inv.* M.I.Fl.4), Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: leicht gebräunt, links ein schwacher Fingerfleck
Inv. D.III.MSJ.926

notburg geibel: Von Liebe und einem nie erlebten Konzert, an dem Martin Jehle seine helle Freude gehabt hätte ... Professor Sellheim „weckte die Exponate einer wunderbaren Sammlung zum Leben“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 8. 1986.

Inhalt: 2 schwarzweißes Fotos: Eckart Sellheim mit zwei Schülerinnen, Richard Eppler beim Stimmen
Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopie – Martin Friedrich Jehle wäre gewiß entsetzt gewesen, daß man einen Hammerflügel für ein Schubert-Konzert auf den heutigen Kammerton hochziehen läßt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.798

jw.: So läßt man Steinway-Flügel vergessen. Ungewöhnliches Konzert / Professor Sellheim mit historischen Instrumenten. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 19. 8. 1986.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißen Foto: Eckart Sellheim konzertierend am Flügel von André Stein (→*Inv.* M.I.Fl.3), Konzertdatum hs. von Ursula Eppler, Name der Zeitung und Erscheinungsdatum von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.MSJ.927

Anonym: Aufmerksame Lauscher. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 21. 8. 1986.

Inhalt und Beschreibung: zwei schwarzweiße Fotos: Eckart Sellheim mit Meisterschülern an den Flügeln, von Ursula Eppler mit blauem Kugelschreiber: „Tag d. offenen Tür am Mi. 20. 8. 86“, rechts daneben von Volker Jehle mit Bleistift „Schwabo, 21. 8. 86“

Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.MSJ.928

notburg geibel: Quo vadis Lautlingen: Wie wär's mit einem Förderverein? Ein Musikprofessor aus USA hat einen Narren gefressen ... Und was daraus werden könnte. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 8. 1987.

Inhalt und Beschreibung: knapp halbseitiger Abdruck eines Interviews mit Eckart Sellheim, Richard Eppler wird rühmend erwähnt, aber einige der bekannten Dummheiten eingebaut, z. B. der Begriff „Musiksammlung Jehle"; ganzes Blatt, Name der Zeitung von Volker Jehle mit Bleistift
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle; 2017 im Nachlaß aufgetaucht: wegen der Dummheiten und der angemaßten Verfügungshoheit Sellheims hat Hanna Jehle diesen Artikel nicht schon zur Zeit seines Erscheinens in die Sammlung gegeben
Inv. D.III.MSJ.910

-ge-[i. e. Notburg Geibel]: Meisterkurs auf Erfolgskurs. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 8. 1987.

Inhalt: mit Foto von Eckart Sellheim
Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.472

sb. [i. e. Schwarzwälder Bote]: Meisterkurs erfährt europaweite Resonanz. Teilnehmerzahl für zweiten Lautlinger Lehrgang drastisch angestiegen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 6. 8. 1987.

Inv. D.III.MSJ.473

Anonym: Südwestfunk überträgt das Meisterkonzert im Schloß. Musikalischer Leckerbissen am 12. August in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 8. 1987.

Inhalt: mit Foto von Konrad Hünteler
Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.474

(cla.): Historische Räume mit Leben erfüllt: ein Wunschtraum wurde verwirklicht. Zum zweiten Mal: Meisterkurse im Lautlinger Schloß. Im Mittelpunkt: Hammerflügel, Barockcello und Traversflöte – 30 Teilnehmer aus vier Nationen und drei Kontinenten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 8. 1987.

Inhalt: mit drei Fotos
Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.475

(tö) [i. e. Günther Gotthold Töpfer]: Musiker aus vier Nationen im Ebinger Rathaus empfangen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 8. 1987.

Inhalt: mit Foto von Oberbürgermeister Hans Pfarr und den Teilnehmern des 2. Lautlinger Meisterkurses;
Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt, angebräunt
Inv. D.III.MSJ.476

Anonym: Eine Stadt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 12. 8. 1987.

Inhalt: großes Foto vom Empfang im Rathaus mit kleiner Bildunterschrift

Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.477

Martin Wurster: Atmende Lebendigkeit. Dozentenkonzert im Lautlinger Schloß / Ein beglückender Abend. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 14. 8. 1987.

Inhalt: mit Foto von Eckart Sellheim, Konrad Hünteler und Rainer Zipperling
Beschreibung: aufgeklebter Ausschnitt
Zustand: angebräunt
Inv. D.III.MSJ.478

(ge). [i. e. Notburg Geibel]: Im Lautlinger Schloß schwebt wieder der Geist Mozarts. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 8. 1988.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: rechts stark lichtrandig, untere rechte Ecke geknickt
Inv. D.III.MSJ.479

jc.: Auch ein bißchen Zaubern gehört mit dazu. Wo die Musik zu sprechen beginnt / Blick in die Lautlinger Meisterkurse. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 12. 8. 1988.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 schwarzweißen Fotos spielender Schüler, 1 Bl. DIN A4 Fotokopie des Zeitungsausschnitts, Beschriftung von Volker Jehle, Datum in der Kopie von Gertrud Sassowski
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.603

Anonym: Dozentenkonzert verspricht musikalische Leckerbissen. In: Schwarzwälder Bote, Anfang August 1988. (Mit Foto: Konrad Hünteler im Kreis der Schüler, Ankündigung der Konzerte am 9. 8. 1988: Dozenten, und am 13. 8. 1988: Abschluß

Beschreibung: Ausriß, 2009 beschriftet von Volker Jehle
Zustand: am oberen Rand lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.480

(stu). [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Meisterkurse im Lautlinger Stauffenberg-Schloß. Im Bereich der alten Musik gibt es noch sehr viel nachzuholen. Internationaler Teilnehmerkreis beweist die Attraktivität. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 8. 1989.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Eckart Sellheim und Konrad Hünteler
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.481

ken.: Fünfte Lautlinger Meisterkurse: im Schloß wird überall musiziert. Anner Bylsma, Konrad Hünteler und Eckart Sellheim[,] bedeutende Barockmusiker[,] unterrichten. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 31. 8. 1990.

Inhalt: mit 3 Fotos der 5. Lautlinger Meisterkurse mit Bildunterschriften
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.482

mak [i. e. Martin Kistner]: Beethoven hatte keinen Steinway-Flügel. Meisterkurse für histoische Musik im Lautlinger Schloß / Heute abend Konzert. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 14. 8. 1991.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Eckart Sellheim mit Schülerin am Flügel
Beschreibung: Datierung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.483

(hm): Eingebettet in abgeschirmte Ruhe: Exklusivität verbunden mit Kunstsinn. Erfolgreich: Sechste Lautlinger Meisterkurse. Professor Sellheim: „Mit 28 Teilnehmern stoßen wir schon an unsere Grenzen." In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 8. 1991.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos
Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.484

Presse: Museums-, später Schloßkonzerte, Lesungen, Vorträge

Anonym: Musik in und um Ebingen. In: Schwarzwälder Bote, 5. 6. 1964.

Inhalt: Ankündigung der Veranstaltung mit Hanna Rapp, Lisbeth Landenberger, Max Rapp, Gerhard Schmid und dem Chor der Friedenskirche Ebingen anläßlich der Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen
Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.463

Anonym: Kammermusikabend des Stuttgarter Trios. Sonntag abend spielt das bekannte Trio im Heimatmuseum. In: Schwarzwälder Bote, 6./7. 6. 1964.

Inhalt: mit Foto der drei Ausübenden: Waltraud Hagner Klavier, Klaus Eichholz Violine, Gerhard Meyer Cello
Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.464

Anonym: Der unbekannte Beethoven. In: Schwarzwälder Bote, 6./7. 6. 1964.

Inhalt: Ankündigung des Museumskonzerts von Jürgen Uhde am Samstag, 7. Juni 1964; der Artikel steht rechts über dem voranstehend verzeichneten Artikel, mit Foto des Hammerflügels von André Stein (wie auf der schwarzweißen Postkarte) – diese drei Artikel über die Eröffnungsfeierlichkeiten im Rathaus Ebingen sind lediglich Beispiele der sofort eingesetzten Museumskonzerte; da müßte man wohl lediglich die Jahrgänge der beiden Ebinger Zeitungen dieser Zeit durchforsten ...
Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.465

Anonym: Von der mittelalterlichen Burg zum Konzert-"Haus" / Lautlinger Schloßkonzerte für Musikliebhaber. In: Schwarzwälder Bote, 4. 10. 1979.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt zum Thema Musik in und um Albstadt, mit allen Vereinen etc., unter dem Artikel eine halbseitige Annonce „Lautlinger Schloßkonzerte 1979/80" mit schwarzweißer Abbildung der Drehleier, unten „Vorverkauf und auf Vorbestellung: Musikhaus Peter Jehle", auf der Rückseite u. a. „Termine der Lautlinger Schloßkonzerte", auf der folgenden Seite 2 schwarzweiße Fotos mit Bildunterschrift: das Schloß und das Niederländische Streichquartett als Vorankündigung des Konzerts am 24. 2. 1980
Zustand: gelocht, angebräunt
Inv. D.III.MSJ.466

Lennart Hovemann: Klangliche Ausgewogenheit schmerzlich vermißt. Das Juwel bedarf eines weiteren Schliffes / Konzert im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote?

Inhalt: Kritik am Konzert von Wilhelm Krumbach, Cembalo, und Takashi Ochi, Mandoline
Beschreibung: unbeschriftete Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.467

Anonym: Virtuos bis zum Schlußakkord. In: Schwarzwälder Bote oder Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 1. 1981.

Inhalt: Besprechung des Konzerts des Trio Michael Ponit (Klavier), Robert Zimansky (Violine) und Jan Polasek (Cello); mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.799 (zusammen mit „Klavierabend im Lautlinger Schloß", 2. 4. 1981)

Anonym: Das Münchener Baryton-Trio gastiert. In: Schwarzwälder Bote oder Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 2. 1981.

Inhalt: Besprechung des Konzerts des Trios mit Jörg Eggebrecht (Baryton), Deinhart Goritzki (Viola) und Willi Schmid (Cello); mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.800 (zusammen mit „Auf historischen Tasteninstrumenten", 12. 3. 1981)

Anonym: Auf historischen Tasteninstrumenten. In: Schwarzwälder Bote oder Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 3. 1981.

Inhalt: Besprechung des Konzerts von Gudula [!] Kremers; mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.800 (zusammen mit „Das Münchener Baryton-Trio gastiert", 6. 2. 1981)

Anonym: Klavierabend im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote oder Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 4. 1981.

Inhalt: Besprechung des Konzerts Barbara Nissmann; mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.799 (zusammen mit „Virtuos bis zum Schlußakkord", 27. 1. 1981)

Anonym: Das Angebot von Helmut Hofele. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 16. 7. 1983.

Inhalt: Besprechung der Serenade vor dem Schloß: Ebinger Kammerorchester, Leitung: Dietmar Oberer; mit großem schwarzweißem Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.801

notburg geibel: Neujahrskonzert im Schloß: Was ist schöner als ein Beginn mit Musik? In: Eine gute Idee wurde mit vollem Haus belohnt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 1. 1985.

Inhalt: Besprechung des Konzerts des Quintetts Chalumeau
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.802

Holger Much: Ein „gis" verzögerte Konzertbeginn. Aber: Matinee mit Susanne Calgéer und Olaf Dressler begeisterte das Publikum. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 9. 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung am oberen Rand von unbekannter Hand (wohl vom Kulturamt Albstadt)
Zustand: gefaltet, gelocht
Inv. D.III.MSJ.929

notburg geibel: Sprache der Flöte erfüllte Schloß-Saal: das knurrt und schreit, winselt und lacht. Schloßkonzert mit Frans Brüggen wird lange nachklingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 1. 1986.

Inhalt: ohne Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.803

Martin Wurster: Der Beifall des dankbaren Publikums will nicht aufhören ... Temperamentvolle Glut ist typisch für die Interpretationsweise des Cherubini-Quartett. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 2. 1986.

Inhalt: ohne Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.804

Nemo: Ein Schloßkonzert und ein Musikgenuß wie er sein könnte. Allerdings wurde die Konzentrationsfähigkeit sehr strapaziert – Vom Lehrerkonzert der JMS. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 2. 1986.

Inhalt: Besprechung des Konzerts der Lehrer der Jugendmusikschule Albstadt: Wolfgang Brandner, Alexander Schmoller, Josef Viskis, Renate Bäder, Angela Schmoller, Tatjana Zembic, Wolfgang Raichle, Motti Miron, Winfried Riekert und Adolf Walz
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.805

(ge.) [i. e. Notburg Geibel]: Zu Gast in Albstadt: Grazie und Eleganz oder: Notizen über die Harmonie der Harfen im Schloß. Gefälliges – Heiteres – Liebenswertes – Maria Graf und Birgit Bachhuber konzertierten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 3. 1986.

Inhalt: unter dem Artikel wird auf die Fotos von Notburg Geibel hingewiesen – diese Fotos fehlen auf der Kopie
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.806

Martin Wurster: Leipziger Musiker verzauberten das Publikum. Musik auf Instrumenten einer vergangenen Zeit – Rameau-Trio gastierte im Rahmen der Schloßkonzerte in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 4. 1986.

Inhalt: Besprechung des Konzerts des Rameau-Trios: Karl-Heinz Passin (Traversflöte), Siegfried Pank (Viola da gamba) und Christine Schornsheim (Cembalo); ohne Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.807

Anonym: Aufforderung zum Tanz. DDR-Pianist Peter Rösel bestreitet Schloßkonzert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), nach dem 16. 9. 1986.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Konzerts, mit schwarzweißem Portraitfoto, Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler mit blauem Kugelschreiber: „Die 18. 9. 86“, i. e. das Datum des Konzerts – siehe aber den nachstehend verzeichneten Artikel
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.MSJ.930

Dagmar Stuhrmann: Schloß Lautlingen: begeistertes Publikum entlockte dem Pianisten noch drei Zugaben. Klavierabend mit Peter Rösel aus Dresden – Werke von Weber und Liszt auf dem Programm. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 9. 1986.

Inhalt: ohne Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.808 (zusammen mit „Moskauer Klaviertrio: mehrere Zugaben“, 4. 11. 1986)

-melle- [i. e. Heiko Peter Melle]: Musik als Mittler der Freundschaft. Französischer Chor zu Gast in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 10. 1986.

Inhalt: Besprechung des Besuchs des Kirchenchors Maitrise Metropolitaine; mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.809

-su-: Moskauer Klaviertrio: mehrere Zugaben. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 11. 1986.

Inhalt: knappe Besprechung des Konzerts von Alexander Bondurjansky (Klavier), Wladimir Iwanow (Violine) und Michael Utkin (Cello); mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.808 (zusammen mit „Schloß Lautlingen: begeistertes Publikum entlockte dem Pianisten noch drei Zugaben“, 18. 9. 1986)

Klaus Hetges: „... dankte ergriffen für einen Abend“. Musikalisches Glanzlicht in Lautlingen: die Mädchenkantorei aus Rottenburg. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 12. 1986.

Inhalt: Besprechung des Konzert, Leitung: Wiltrud Kugler – das Konzert fand in der Lautlinger Kirche statt, im Text lediglich ein Hinweis auf die Lautlinger Schloß-Konzerte
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.810

Anonym: Festkonzert mit Weltstar. Barbara Hendricks singt heute in der Ebinger Martinskirche. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), wohl 30. 10. 1997.

Inhalt und Beschreibung: Museumskonzert seit 1977 erwähnt, 1 Bl. DIN A4 Fotokopie des Zeitungsausschnitts, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.602

Maximilian Bantle: Marschmusik und Samba-Rhythmen. Luftwaffenmusikkorps bietet künstlerische Vielfältigkeit zwischen Tradition und Moderne. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 9. 2008.

Inhalt: mehrfarbiges Bild des Musikkorps im Schloßpark
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.468

Susanna Just: Bestechende Präzision und Klangbalance. Philharmonia-Quartett im Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 4. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.469

Anonym: Jazz mit dem „Florian-Ross-Trio" im Schloss. Drei herausragende Musiker gastieren in der Reihe „Kultur im Schloss" in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 2. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsseite, 1 mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Volker Jehle; auf derselben Seite ein ausführlicher Artikel über die Aufführung von Mendelssohn Bartholdys „Elias" in der Ebinger Martinskirche
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.470

Susanna Just: Spanungsreiche Abwechslung. Kodály-Quartett aus Ungarn begeistert im Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 2. 2011.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.471

Anonym: Orientalische Gitarrenklänge im Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 6. 2012.

Inhalt: Ankündigung des Konzerts „Al Andaluz" der Musik- und Kunstschule Albstadt zum Tag der Musik (17. 6. 2012), Klaus Fricke Gitarre und Andreas Rust Oud, und der Führung von Ursula Eppler durch die Musikhistorische Sammlung Jehle vor dem Konzert;
Beschreibung: ganze Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.555

Sabine Merz: Wissenschaft und Wundersames. Im ausverkauften Lautlinger Schloss: Märchenabend für Erwachsene mit Musik. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 11. 2012.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Anton Hendel, Holger Much und Thomas Sabottka auf der Bühne des Konzertsaals; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.577

Wolfgang Brandner: „Daedalus“ sorgt für herbe Kost im Schloss. Bergs Streichquartett als Herausforderung – Publikum wünscht sich Klavier- oder Liederabend. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 11. 2012.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto des Quartetts im Konzertsaal
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Andrea Eppler-Jehle
Zustand: bügig
Inv. D.III.MSJ.578

Wolfgang Brandner: Fingerspiele der ganz besonderen Art. „Acoustic Guitar Night“ im Schloss: Projekt begeistert bereits zum zweiten Mal in Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 12. 2012.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto des Quartetts auf dem Podium in Aktion
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.579

Wolfgang Brandner: Lyrische Klänge mit Tuba und Klavier. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 12. 2012.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto von Patrick Bebelaar und Michel Godard beim Konzert
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.580

Anonym: Hohenzollern-Quartett. Freitag, 22. Februar 2012, 20 Uhr, Stauffenberg-Schloss. In: Wochenblatt für den Zollernalbkreis, 13. 12. 2012.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung in der Rubrik „Abomax. Preisvorteile für unsere ZAK-Abonnenten“, mit schwarzweißem Foto des Quartetts, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.581

Freitag, 18. 1. 2013: Wolfgang Brandner: Jazz-Klavierkonzert / Freitag, 22. 2. 2013: Hohenzollern-Quartett. In: Zollernalb. Veranstaltungen 1. Halbjahr 2012, Beilage zum Zollern-Alb-Kurier und der Hohenzollerischen Zeitung, S. 18 und 20.

Inhalt und Beschreibungen: im Veranstaltungskalender; außerdem der „3. Gesindemarkt im Schloßhof Lautlingen“ (S. 27), vorhanden ist das ganze Heft, DIN A4, 2 Klammern
Zustand: das erste Blatt im rechten Rand ca. 2 cm eingerissen, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.582

Wolfgang Brandner: Vier Spitzenmusiker aus der Region vereint. Energie und Transparenz: Hohenzollern-Quartett konzertiert im Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 2. 2013.

Inhalt: mit großem mehrfarbigen Fotos des Quartetts auf der Schloßtreppe: Renate Musat Violine, Anita Arbesser Violine, Achim Braun Viola und Ellen Winkel-Lim Violoncello
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: auf Artikelgröße gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.583

Anonym: Nachmittag im Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 2. 2013.

Inhalt: Pressenotiz, Ankündigung der Veranstaltung „Zu zweit am Klavier" der Musik- und Kunstschule am 2. 3. 2013 mit dem Lehrer Wolfgang Brandner, ab 17 Uhr bietet Ursula Eppler eine Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle, ab 18 Uhr „Flöten- und Klaviermusik der Familie Bach". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 2. 2013.
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.584

Beatrix Müller: Beeindruckend bis sinnlich. Konzert der Musik- und Kunstschule berührt die Gemüter. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 2013.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto: zwei Schülerinnen am Steinway-Flügel im Konzertsaal, im Hintergrund ihr Lehrer Wolfgang Brandner; Ursula Eppler führte Schüler und Eltern außerdem durch die Musikhistorische Sammlung Jehle
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.585

Horst Schweizer: Schüler zeigen großes Können. Werke von Händel und Beethoven am „Tag der Hausmusik". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 12. 2013.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto des Streichquartetts
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.626

Anonym: Ein Schwesternleben. Am Freitag: Lesung im Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 12. 2013.

Inhalt: ausführliche Ankündigung der Veranstaltung am 13. 12. 2013: Heiko Peter Melle stellt seinen erweiterten Reprint von Alexandrine Gräfin von Üxküll-Gyllenbands Autobiographie „Ein Schwesternleben" vor, mit bräunlichem Foto: die Gräfin in Schwesterntracht im Schloßgarten (vor dem Gesindehaus)
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.620

Judith Fischer: In Russland an fürchterlichen Orten des Grauens. Heiko Peter Melle liest im Stauffenberg-Schloss aus den Memoiren einer fast vergessenen Gräfin und engagierten Frau. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Veranstaltung am 13. 12. 2013: Heiko Peter Melles Vorstellung seines erweiterten Reprints von Alexandrine Gräfin von Üxküll-Gyllenbands Autobiographie „Ein Schwesternleben", mit mehrfarbigem Foto: Melle am Rednerpult
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.633

Anonym: Jehle liest aus „Mitten im Alltag". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 1. 2014.

Inhalt: Ankündigung der Buchpräsentation am 26. 1. 2014 im Stauffenberg-Schloss
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.650

Anonym: Dr. Volker Jehle liest Werke von Hanna Jehle. In: http://www.zak.de/termine/veranstaltungen?view=event&idd=412343 (Ausdruck vom 22. 1. 2014).

Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto des Schlosses mit geschlossenen Fensterläden, Fassade rosa = vor der Renovierung; 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.651

Anonym: „Mitten im Alltag" – Volker Jehle liest aus dem Buch von Hanna Jehle. In: WOM (Balingen), 22. 1. 2014.

Beschreibung: in der Rubrik „Sonstiges"
Zustand: mehrfach gefaltet, Rißkante beschnitten, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.652

Anonym: Volker Jehle liest aus Feuilletons seiner Mutter. In: Schwarzwälder Bote, 23. 1. 2014.

Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Volker Jehle beim Vorlesen (bei der Buchpräsentation von Volker Jehles Buch „Reisen"), Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.653

Anonym: Volker Jehle liest aus Feuilletons seiner Mutter. In: www.schwarzwaelder-bote-de/inhalt.albstadt-volker-jehle-liest ... (ab 22. 1. 2014).

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck, der gleiche Artikel, das gleiche Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.671

Wolfgang Brandner: Glasklar bis in die Nuance. Weltklasse-Musiker der Berliner Philharmoniker glänzen im Lautlinger Schloss.. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 1. 2014.

Inhalt und Beschreibung: großes mehrfarbiges Foto des Philharmonia-Quartetts; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, wie neu
Inv. D.III.MSJ.681

Sabine Miller: Kleine Weisheiten zeugen von einem wachen Geist. Dr. Volker Jehle liest im Stauffenberg-Schloss aus „Mitten im Alltag" – Aus dem Leben seiner Mutter Hanna. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 1. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Volker Jehle beim Vorlesen, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler + 1 Bl. DIN A4: schwarzweißer Scan des Zeitungsausschnitts
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.672

Sabine Miller: Gemeinsamkeiten mit Mozart. In: Schwarzwälder Bote, 30. 1. 2014.

[Beleg fehlt, die Daten sind dem nachstehend verzeichneten Artikel entnommen]

Sabine Miller: Gemeinsamkeiten mit Mozart. Verriet ein Geheimnis erst am Schluss seiner Lesung: Volker Jehle. In: www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt/albstadt-gemeinsamkeiten-mit-mozart.3al ... (ab 29. 1. 2014).

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Fotokopie des Computerausdrucks: der gleiche Artikel, das gleiche Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.673

Anonym: Virtuose auf der Bratsche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 7. 2014.

Inhalt und Beschreibung: „Samuel Sauter und Bratschissimo im Schloss", Konzert zur Eröffnung der Reihe von 24 Konzerten zu „50 Jahre Musik und Kunst-Schule"; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal etwas unsauber gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.811

Sabine Miller: Gespür für musikalischen Moment. Hörgenuss im Schloss: Konzert mit Bratschenvirtuose Samuel Sauter. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 7. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal etwas unsauber gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.727

Anonym: Altes Cembalo erklingt im Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Konzerts „Vom Fagott zum Gesang" mit Susanne Stierle (Fagott und Gesang) und Michael Wagner (Klavier) am 8. 11. 2014; Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.812

Sabine Miller: Sopranistin verzaubert mit Stimme und Fagott. Susanne Stierle beeindruckt mit makellosem Gesang – Michael Wagner begleitet auf historischem Cembalo. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal etwas unsauber gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.718

Sabine Miller: In den Fußstapfen des älteren Bruders. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 25. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck (vom 10. 12. 2015), der am 24. 11. 2014 um 17.340 Uhr online gestellte Artikel ist natürlich erst tags darauf gedruckt erschienen; mit Foto von Renate Musat mit Schülern beim Tag des Hausmusik vor dem Flügel im Saal des Schlosses, mit Hinweis auf Ursula Epplers Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.943

Sabine Miller: Die Heilige Cäcilie hätte ihre Freude. Schüler bestreiten „Tag der Hausmusik". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Junge Streicher beim ‚Tag der Hausmusik' im Lautlinger Schloss", im Hintergrund Renate Musat, im Text der Hinweis auf Ursula Epplers Führung

durch die Musikhistorische Sammlung Jehle in der Konzertpause: für Eltern und Schüler, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.719

Ulrike Zimmermann: Saitenmagier ohne Stilgrenzen. „Acoustic Guitar Night" lässt ein staunendes Publikum zurück. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Die Überraschung des Abends: Gitarrenkünstler Dean Magraw", ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.720

Anonym: Klavierkonzert für einen guten Zweck. Michael Wendeberg spielt für Bisoro. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 31. 12. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Konzerts am 10. 1. 2015; Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.813

Ute Sauter: Neubürgerempfang 2015 – Vor und hinter den Kulissen. In: Landratsamt transparent (Balingen) 2014, S. 29f.

Inhalt: Bericht vom Neubürgerempfang 2014 mit Ausblick auf 2015; der Neubürgerempfang findet alljährlich im Saal des Stauffenberg-Schlosses statt; mit 6 mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: ganzes Blatt DIN A4, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1010

Sabine Miller: Klanggemälde statt frohe Fiedelei. Violinistin Eva Unterweger und Pianist Florian Stricker lassen aufhorchen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 2. 2015.

Inhalt:
Beschreibung: mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.En.93

Anonym: Zum internationalen Frauentag gibt's freche Songs und Ironie. Honey Pie gastiert am 8. März im Stauffenberg-Schloss – Trio spielt mit den Klischees der Showbranche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.720

red: Hin und weg. In: Südwest Markt. Wochenblatt für die Region (Balingen), 26. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Konzerts von Martin Müller (Gitarre), Florian Alexandru-Zorn (Drums), Markus Bodenseh (Baß) und Jürgen Bothner (Saxofon) am 8. 3. 2015; ganzes Blatt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.814

Anonym: Meisterwerk in Jazz gegossen. Gershwins „Rhapsody in Blue“ im Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Konzert am 8. 3. 2015 von Markus Bodenseh, Martin Müller, Florian Alexandru-Zorn und Jürgen Bothner, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.722

Anonym: Kecke Frauen von Honey Pie. Internationaler Frauentag wird auch in Lautlingen begangen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Veranstaltung am 8. 3. mit Anette Heiter, Dorothee Götz, Susanne Schempp, an Klavier und Akkordeon: Bernhard Birk, mit mehrfarbigen Foto der drei Frauen; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.815.1

Anonym: „The Rhapsody in Blue“ als Jazzversion. Eine Interpretation im Stauffenberg-Schloss an Freitag, 6. März. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: neben dem Artikel über Honey Pie, mit mehrfarbigen Foto; sonst wie beim voranstehend verzeichneten Artikel: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.815.2

Anonym: „Honey Pie“ spielen im Stauffenberg-Schloss. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 4. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Printversion (erschienen wohl am 5. 3. 2015) fehlt, vorhanden ist der PC-Ausdruck des Artikels im Internet: 1 Bl. DIN A4, mit Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.816

Anonym: Ein Ballett der Töne. „Rhapsody in Blue“ für akustische Gitarre begeistert Zuhörer. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des Konzerts am 8. 3. 2015 von Markus Bodenseh, Martin Müller, Florian Alexandru-Zorn und Jürgen Bothner, ganzes Blatt, Beschriftung und Pfeil von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.817

Anonym: Rund um 88 Tasten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 3. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Konzerts der der Klavierschüler der Musik- und Kunstschule Albstadt anläßlich von 50 Jahre Musik- und Kunstschule;, ganzes Blatt, Beschriftung und Pfeil von Ursula Eppler, daneben mit Bleistift: „Hauptprobe am Sa. 21. 3.im Saal (Schloß) / dazwischen 2 Kurzführungen für die Kinder durch die MSJ“
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.818

Anonym: Schlosskonzert: Von Bach bis Piazolla. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 4. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Konzerts am 19. 4. anläßlich von 50 Jahre Musik- und Kunstschule: Patrizia, Vera und Cordula Bieber; auf derselben Seite der Artikel „Seit 150 Jahre jung geblieben.

Musikverein Onstmettingen feiert Geburtstag – Jubiläumskonzert am 18. April“ von Dagmar Stuhrmann – mit großem schwarzweißen Foto des Vereins im Jahr 1912; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal etwas unsauber gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.819

Wolfgang Brandner: Gefühlvoll – ohne Effekthascherei. Familie Bieber gastiert im Stauffenbergschloss Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 4. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.820

Anonym: Landkreis begrüßt Neubürger. Empfang für frischgebackene Zollernälbler im Stauffenbergschloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.821

Horst Schweizer: Willkommensgruß für Neubürger. Empfang im Stauffenbergschloss Landrat Pauli: „Mehr als nur ein formeller Akt“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.822

Horst Schweizer: Willkommensgruß für Neubürger. Empfang im Stauffenbergschloss Landrat Pauli: „Mehr als nur ein formeller Akt“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.822

Heiko-Peter Melle: Ein vorzüglich angerichtetes musikalisches Menü. Viele Fans haben Serenadenkonzerte der Bundeswehr schmerzlich vermisst – Ein Neuanfang ist gemacht. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 7. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.823

Horst Schweizer: 25 Jahre später: Keine Spur mehr von Trennung. Hubert Wicker hält im Stauffenberg-Schloss Rede zum Tag der Deutschen Einheit – „Ein großes Geschenk“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.824

Anonym: Ulisses Rocha – Gitarrenmusik aus São Paulo. In: Mitteilungsblatt Albstadt Lautlingen 57. Jg. Nr. 42, 15. 10. 2015, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: knapper Hinweis im Kapitel „Das Kulturamt informiert"; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.825

red: Acoustic Guitar Night. In: Südwest Markt. Wochenblatt für die Region (Balingen), 12. 11. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung des Konzerts von Rhythm Shaw, Solorazaf, Karlijn Langendijk, Tim Urbanus und Peter Finger am 27. 11. 2015; ganzes Blatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.826

Anonym: Samstag, 21. November, 14.00: Tag der Hausmusik. In: Mitteilungsblatt Albstadt Lautlingen 57. Jg. Nr. 47, 19. 11. 2015, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: knapper Hinweis unter den wie üblich verzeichneten Öffnungszeiten der Musikhistorischen Sammlung Jehle; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.827

Anne Retter: Der Kopf produziert Alptraumkino. Midnight Story Orchestra präsentiert fesselnde Unterhaltung mit „Elixiere des Teufels". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 11. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung und Ankreuzung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.828

Ulrike Zimmermann: Unglaubliche Saitensprünge. Feuerwerk aus Jazz und Funk bei der Acoustic-Guitar-Night. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 11. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.829

Wolfgang Brandner: Kompakt und lebendig. Faszinierendes Jazzkonzert mit Spitzenmusikern. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto von Alexander Wienand; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.830

Wolfgang Brandner: Wild Rhythmik und entspannte Klänge. Mit vielschichtigem und unkonventionellem Jazz begeistert das „South Quartet" im Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto von Peer Baierlein; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.831

Wolfgang Brandner: Die Erwartungen weit übertroffen. Französische Spitzenmusiker begeistern im Stauffenberg-Schloss mit deutscher Romantik. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto von Paloma Kouider (Klavier), Patrick Messina (Klarinette) und Raphael Parraud (Cello); ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.832

Horst Schweizer: „Fühlen Sie sich hier zu Hause". Deutschland als Lebensmittelpunkt – Tülay Schmid begrüßt Neubürger im Lautlinger Schloß. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 6. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.833

Heiko-Peter Melle: Humor und Harmonie. Konzertbesucher erleben ein Heeresmusikkorps in allerbester Spiellaune. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 6. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.834

Dagmar Stuhrmann: Immer wieder sonntags. Die Stadtbücherei ruft die reihe „Literatur im Schloss" ins Leben. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 10. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, unsaubere Rißkante
Inv. D.III.MSJ.944

Katja Weiger: Es gibt mehr Grund zur Dankbarkeit als zum Hadern. Inge Jens spricht im Stauffenberg-Schloss eindrücklich über die Demenz ihres Mannes Walter. Es war ein „langsames Entschwinden" in eine Welt jenseits von Sprache, Kommunikation und Konventionen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 10. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.881

Wolfgang Brandner: Barockmusik ist kein bisschen verstaubt. Faszinierend und äußerst lebhaft war das Konzert des Ensemble „Caprice". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto von Matthias Maute (Flöte), Maria Grossmann (Cembalo), Michael Spengler (Viola da Gamba), Sophie Larivière (Flöte); auf derselben Seite der Artikel „Klingende Landschaften und eine Weltreise mit Hindernissen" von Horst Schweizer: die Stadtkapelle Tailfingen

unter Musikdirektor Gerhard Rogg, mit großem mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung und Ankreuzung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.835

Ulrike Zimmermann: Ohne Schnörkel und einfach gut. Fast drei Stunden Gitarrenmusik. Langweilig? Keineswegs. Die Acoustic Guitar Night im Stauffenbergschloss trat den Beweis an. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 11. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto von „Peter Finger und Freunde"; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.836

Ulrike Zimmermann: Weihnachtslieder im neuen Kleid. Einen umwerfenden Ohrenschmaus erlebten die Besucher am Freitagabend im Stauffenberg-Schloss. Ein „Volles Quartett" ist verantwortlich dafür. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 12. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto: Jochen Feucht, German Klaiber, Jochen Volle und Dieter Schumacher; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.837

Ulrike Zimmermann: Musiker erschaffen Skulpturen. Verträumte Melodien und perkussive Klangeffekte versetzten das Publikum beim Gastspiel des weltbekannten Kondály Quartetts in Verzücken. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 2. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.838

Anonym: Jüdische Witze und Klezmer. Am Samstag, 29. April, kommt Michael Trischan mit seinem Sohn Attila Trischan und Johannes Dau in Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 4. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto von Michael Trischan; Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.839

Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Ulm. In: Kulturjournal 2017/2018. Albstadt: Kulturamt 2017, S. 10.

Inhalt und Beschreibung: Konzert am 12. 7. 2017; im gleichen Heft angekündigt: More Maids: Irish Folk. Traditionelle irische Volksweisen, 20. 10. 2017; 40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle, 5. 11. 2017; 10 Jahre Stauffenberg-Gedenkstätte, 15. 11. 2017; Der große Alchimist. Hörspielkonzert des Midnight Story Orchestra. Nach Gustav Meyrinck, gelesen von Dr. Jasper Paulus, 17. 11. 2017; International Guitar Night. Konzert mit den Gitarristen Peter Finger, Cecilia Zabala, Rhythm Shaw und Falk Zender, 1. 12. 2017; Wolfgang Brandner: Piano solo, 13. 1. 2018; Daedalus Quartett: Klassisches Streichkonzert, 23. 2. 2018; Internationaler Frauentag. Mit dem Saxophon-Quartett Gleis 4 und der Sprecherin Lisa Kraus, 8. 3. 2018; Lesung mit Arno Stadler. Der Autor liest aus seinem Buch „Rauschzeit", 22. 4. 2018, jeweils 1 Seite mit schwarzweißem Foto, zuweilen auch mehr Fotos; ganzes Heft, Format 22,7 x 21 cm
→*Inv.* D.III.MSJ.993

Anonym: Spitzenklänge: Sommerkonzert im Lautlinger Schloss. In: Hohenzollerische Zeitung (Hechingen), 11. 8. 2017.

Inhalt und Beschreibung: der 2016 gegründete Förderverein „Spitzenklänge" lädt am 16. 8. 2017 zum Konzert von Izabela Melkonyan und Simon Zhu ins Schloss; auf der gleichen Seite: Neuer Dirigent hat unterschrieben. Michael Reiter aus Riedlingen übernimmt die musikalische Leitung des Städtischen Orchesters Albstadt, mit Portraitfoto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.845

Anonym: Sommerliche Spitzenklänge. Der Verein Spitzenklänge lädt am Mittwoch, 16. August, zu einem Konzert ins Stauffenberg-Schloss ein. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 8. 2017.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler, recht unter dem Artikel ein Kommentar von ihr mit Bleistift („Simon Zhu war Schüler von Frau Musat / Sie betreut ihn jetzt noch bei seinen Konzerten")
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1016

Albstadt / Stauffenbergschloss/Lautlingen. „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle". Jubiläumskonzert mit dem Balinger Barockensemble. Mi, 08. November 2017, 20 Uhr. In: WOM (Balingen), 2. 11. 2017, „Konzert".

Inhalt und Beschreibung: Konzert des Balinger Barockensemble: Elfriede Dold (Quer- und Blockflöten), Friedrich Dold (Cembalo und Blockflöte) und Hubert Weinundbrot (Fagott); ganzes Blatt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.946

Jubiläumskonzert „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle". Mi, 08. 11. 2017. In: www.veranstaltungen-baden-wuerttemberg.de/jubilaeumskonzert ...

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.899

Jubiläumskonzert „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle" in Albstadt. In: www.auf-reisen.de/SWAFeste_Detail_0.asp.?NA=Albstadt-Jubilaeumskonzert_4 ...

Inhalt und Beschreibung: Konzert des Balinger Barockensemble: Elfriede Dold (Quer- und Blockflöten), Friedrich Dold (Cembalo und Blockflöte) und Hubert Weinundbrot (Fagott); 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.900

Anonym: Barockmusik im Schloss zum Jubiläum. Musik. Anlässlich „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Schloss" findet am Mittwoch ein Konzert statt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Konzert des Balinger Barockensemble: Elfriede Dold (Quer- und Blockflöten), Friedrich Dold (Cembalo und Blockflöte) und Hubert Weinundbrot (Fagott); ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle; beiliegend der PC-Ausdruck des gleichen Artikels auf www.zak.de, 6. 11. 2017
Zustand: Zeitungsblatt: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu; PC-Ausdruck wie neu
Inv. D.III.MSJ.901

Wilfried Groh: Mal elegant, mal freudig bewegt. Musik. Das Balinger Barockensemble erhielt für seine gelungene Darbietung beim Jubiläumskonzert im Lautlinger Stauffenberg-Schloss einen Riesenapplaus. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Konzert des Balinger Barockensemble: Elfriede Dold (Quer- und Blockflöten), Friedrich Dold (Cembalo und Blockflöte) und Hubert Weinundbrot (Fagott); ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.902

Ulrike Zimmermann: Feinsinnig und launig fließen die Melodien. Jazz. Sein Name ist Programm. Der Albstädter Wolfgang Brandner präsentierte am Samstag sein Konzert „Piano-Solo". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 1. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Wolfgang Brandner am Steinway im Konzertsaal; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.908

Sabine Miller: In neue Klangwelten entführt. Die Musik- und Kunstschule widmete den Tastentag dem Komponisten Debussy. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 5. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Wolfgang Brandner am Steinway im Konzertsaal; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1017

Hans Raab: Willkommensgruß für die Neubürger. Auch in diesem Jahr hatte Landrat Günther-Martin Pauli zur Feierstunde ins Lautlinger Schloss eingeladen. Viele der insgesamt 217 Frauen und Männer waren gekommen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 6. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Pauli und die Neubürger vor dem Schloß; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1018

Holger Much: Das Heeresmusikkorps Ulm brilliert vor malerischer Kulisse. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 7. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, auf der gleichen Seite: „Begegnung mit Gott. Im Juli gibt es wieder das Mittagsangebot Orgel-Punkt 12" (in der Martinskirche Ebingen), und „Männergesangverein Pfeffingen genießt Ausflug an Bodensee" mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1019

Desiree Dietsche: Musikalisch-lyrische Hommage an eine Legende. Achim Amme und Volkwin Müller machten im Lautlinger Schloss die letzten Jahre John Lennons zum Thema. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 9. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, auf der gleichen Seite von Wilfried Groh: „Die Violine in der Hauptrolle. Beim Auftritt des Ebinger Kammerorchesters in der Margrethauser Klosterkirche brillierte die Ebinger Musikerin Eva Unterweger“ mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1020

Vera Bender: Reines[!] Balsam für die Seele. Eine ganz besondere musikalische Reise in die Geschichte des alten Russlands unternahm man am Sonntagabend in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 1. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Heiner Costabél und Alexander Burmistrov, auf der gleichen Seite von Maximilian Bantle: „Michael Reiter ist jetzt Musikdirektor. Städtisches Orchester blick auf ein erfolgreiches Jahr zurück mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1021

Dagmar Stuhrmann: Zwei Empfänger freuen sich über Finanzspritze. Beim Konzert des Heeresmusikkorps in Lautlingen kamen rund 6300 Euro zusammen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: das Geld bekommen das Bundeswehrsozialamt und die Vinzentinischen Ersthelfer, mit mehrfarbigem Foto, auf der Rückseite „Spielfreudiger Jazz im Schloss“: Konzert der „Gentlemen of Dixieland“ im Balinger Zollernschloss; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1022

Ulrike Zimmermann: Rammstein funktioniert auch auf der Bratsche. Das Feuerbach Quartett versetzte mit klassischen Instrumenten und mutiger Musikauswahl das Publikum in Erstaunen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 10. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, auf der gleichen Seite: Theo Pietrowski: „Irischer Klangzauber zum Träumen und zum Tanzen“, die Band Rapalje im Kulturverein Tal-Gang-Art, mit zwei mehrfarbigen Fotos; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1023

Jennifer Dillmann: Über die Begegnung zweier unbekannter Bekannter. Literaturtage. Peter Stramm las im Lautlinger Schloss aus seinem Roman „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 11. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, auf der gleichen Seite: „Orgelkonzert“, Alexander Baumgärtner gastiert am 22. 11. 2019 in der Hedwigkirche Ebingen, auf der Rückseite: Thomas Haug: „Juandalynn R. Abernathy aus Balingen stellt sich der Jury bei The Voice Senior. The Voice Senior geht in die zweite Runde. Mit dabei ist die Sopranistin Juandalynn R. Abernathy aus Balingen. Sie wird bereits am Sonntag, 24. November, ab 20.15 in SAT! zu sehen sein“, mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1024

Wolfgang Brandner: Saiten-stark: Virtuosen demonstrieren den Facettenreichtum der Gitarre. Peter Fingers Projekt „International Guitar Night“ feiert sein 30-jähriges Beste-

hen. Im Lautlinger Schloss gab es zwei ausverkaufte Konzertabende und begeisterte Anhänger dieses Instruments. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Peter Finger und Evgeni Finkelstein, die zu zweit auf einer Gitarre spielen, auf der gleichen Seite von Hans Raab: „In der Harmonie soll es wieder harmonischer werden. Mitglieder des Laufener Vereins sprechen sich aus – Konstruktiv will man nach vorne schauen"; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1025

Wolfgang Brandner: Auch die sensible Seite von Brahms kam im Lautlinger Schloss voll zur Geltung. Katarzyna Polonek, Krzystof Polonek an der Violine und der Pianist Nikolaus Reša faszinierten als „Berlin Piano Trio" das Albstädter Publikum. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 1. 2020.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto der drei mit Jan Lukas Diebold als Assistent; auf der gleichen Seite von Horst Schweizer: „„Ein Glücksgriff": Lob für Dirigentin Michaela Mattes. Die Musikkapelle Pfeffingen nahm im vergangenen Jahr zahlreiche Aufgaben wahr", mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.1026

Presse: Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen

[Collage von 5 Fotos aus der Ausstellung im Neuen Vereinshaus, 13.-20. 6. 1948.] In: ??, frühestens Juni 1948.

Inhalt: Fotos von 1 bis 5 numeriert, Bildlegende fehlt, auf Foto 1: Johanna Jehle mit einer Drehleier (eine andere als das heute in der Sammlung befindliche Instrument), auf Foto 2: Hans Geißler mit dem Klappenhorn von 1830; alle Fotos stammen von der ersten Ausstellung der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Neues Vereinshaus Ebingen, 13.-20. Juni 1948; Originalfotos unter „Bild, Ton, Film"; auf der Rückseite ein Artikel „Neckarstrand. Studenten im Karzer" und über den berühmten Heidelberger Stadtführer Philipp Mechling: „Perkeo Nr. 2, der Schlossführer", der Ausriß könnte aus „Der Musikalienhandel" stammen, evtl. auch aus einer Heidelberger Zeitschrift, aber wie käme die Musikhistorische Sammlung Jehle dorthin?
Beschreibung: ganze Seite, Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle (der Originalausriß liegt im Familienarchiv Jehle)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.485

J. Ko.: Musik und Historie in einer Sammlung lebendig geworden. Führung durch die musikhistorische Sammlung Jehle im Heimatmuseum war eindrucksvoll. In: Schwarzwälder Bote, 24. 7. 1968.

Beschreibung: Ausschnitt + halbe Seite, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: gebräunt
Inv. D.III.MSJ.486a/b

Notburg Geibel: Lautlingen – kein Strohfeuer. In: Zollern-Alb-Kurier, 11. 11. 1977.

Inhalt: zu Martin Friedrich Jehles erster Führung im neuen Domizil kamen über 100 Besucher, die Führung dauerte 3 Stunden
Beschreibung: Ausschnitt
Zustand: leicht gebräunt, dazu lichtgedunkelt, gelocht
Inv. D.III.MSJ.487

F. Aichinger: Ehrensenatorwürde für Präsident Dr. med. E.[rnst] Schmid. In: Ärzteblatt Baden-Württemberg H. 6, Juni 1978.

Inhalt: Verleihung im Konzert-Saal, anschließend Führung der Tübinger Professorenrunde incl. Universitätspräsident Adolf Theis durch die Musikhistorische Sammlung Jehle
Beschreibung: „Sonderdruck" auf glattem, glänzenden Papier mit roter Anstreichung und 3 hs. Zeilen mit blauem Kugelschreiber von dem Ebinger Augenarzt Ernst Schmid: „Herrn Martin Jehle zur Erinnerung! / Nochmals herzlichen Dank. / E. Sch."
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.MSJ.488

Anonym: Zur Tübinger 900-Jahr-Feier präsentierte sich das Handwerk unter einem Dach. Vielbeachtete Ausstellung „Handwerk im Wandel der Zeit". In: Mitteilungen der Handwerkskammer Reutlingen, 8. 9. 1978.

Inhalt: innerhalb der Ausstellung gab es eine Sonderausstellung mit Leihgaben u. a. der Musikhistorischen Sammlung Jehle: Holzblasinstrumente und die Flötenschule von Quantz
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Anstreichung
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.III.MSJ.489

Notburg Geibel: Erinnerungen und das, was vom musikalischen Leben einer Kleinstadt bleibt. Martin Friedrich Jehle überrascht mit der Ausstellung „200 Jahre Musik in Ebingen“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 11. 1981.

Inhalt: mit 3 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: ; 1. Expl.: halbe Seite; 2. Expl.: sauberer Ausschnitt, Beschriftung von Hanna Jehle.
Zustand: 1. Expl.: gelocht
Inv. D.III.MSJ.490a/b

sb. [i. e. Schwarzwälder Bote]: Zur Musikhistorischen Sammlung das Dokument: Ebinger Musikgeschichte auf vergilbtem Notenblatt. Heute Eröffnung der Ausstellung „200 Jahre Ebinger Musikgeschichte“ / Martin Jehle schuf weiteres Kleinod. In: Schwarzwälder Bote, 13. 11. 1981.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos: links das „Zeugnis für die künstlerische Reife“ Dora Haules, rechts Titelblatt und Einträge auf der Deckelinnenseite von „Himmlisches Freuden-Mahl“
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: rechts lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.491

s.b. [i. e. Schwarzwälder Bote]: Längst Vergangenes der Vergessenheit entrissen. Ausstellung „200 Jahre Musik in Ebingen“ festlich eröffnet. In: Schwarzwälder Bote, kurz nach 13. 11. 1981.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos, auf einem Hanna und Martin Jehle mit Oberbürgermeister Hans Pfarr, rechts Besucher an einer Vitrine
Beschreibung: Ausschnitt, oben beschriftet von Hanna Jehle, unten von Volker Jehle
Zustand: rechts lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.492

(gs).: Bibliophile Kostbarkeiten und Zeugen des Musiklebens. Ausstellung im Schloß festlich eröffnet. Martin Jehle galt der Dank für eine gelungene Leistung. In: Zollern-Alb-Kurier, 19. 11. 1981.

Inhalt: Sonderausstellung „200 Jahre Musik in Ebingen“, mit schwarzweißem Foto von Oberbürgermeister Hans Pfarr (von hinten), Hanna und Martin Friedrich Jehle
Beschreibung: 2 Ausschnitte; 2. Expl.: Beschriftung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: 1. Expl.: gelocht, lichtgedunkelt; 2. Expl.: rechts leicht lichtgebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.MSJ.493a/b

(ge). [i. e. Notburg Geibel]: Die Ministerin: „Ein besonderer Dank dafür, daß Sie uns dieses Kleinod zeigen“. In: Zollern-Alb-Kurier, 22. 6. 1982.

Inhalt: mit Foto von Martin Jehle und Annemarie Griesinger
Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Geschichte: das war eine von Martin Jehles letzten Führungen vor seinem Tod
Inv. D.III.MSJ.494

sb/baz: Der Thomanerchor und das Lautlinger Schloß. Kleine Beobachtungen um ein großes Ereignis / Was die „Alumnisten“ in Albstadt. erlebten. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 3. 5. 1983.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto: Hans-Joachim Rotzsch spielt den Thomanern auf einem Piano vor, im Hintergrund Ursula Eppler; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gelocht (mit Textverlust), an den Löchern Rostspuren
Inv. D.III.MSJ.931

(tö). [i. e. Günther Gotthold Töpfer]: „Komm lieber Mai ...“ ging live über den Äther. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), ? [frühestens September, spätestens Mitte November 1983].

Inhalt: großformatiges schwarzweißes Foto mit Bildunterschrift; zu sehen sind Ursula Eppler bei einer Führung, am Flügel ihre „elfjährige“ Tochter Annegret, dahinter im Kreis von Zuhörern der SDR-Journalist Thomas Hegemann: Aufnahme für die Sendung „Kreuz und quer durch Baden-Württemberg“
Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Hinweise zur Datierung von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: auf der Rückseite heißt es „Seit September 1983 ist vom Verein des Frauenhauses ein Haus angemietet worden. Doch leider ist dieses Haus bereits jetzt total überfüllt ...“, Annegret ist am 16. 11. 1983 zwölf Jahre alt geworden
Inv. D.III.MSJ.597

Anonym: Musikgeschichtliches und Kunstgewerbe. Tailfinger Hausfrauen auf Exkursion in Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote (Albstadt), vor 20. 11. 1983.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, auf der Rückseite eine Annonce: Tag der offenen Tür am 20. 11. 1983, daher die Datierung, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt, gelocht mit minimalem Textverlust
Inv. D.III.MSJ.932

Anonym: Die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier oder Schwarzwälder Bote (Albstadt), 26. 9. 1986.

Inhalt und Beschreibung: zwei schwarzweiße Fotos: Ursula Eppler bei der Führung von 13 französischen Krankenpflegeschülerinnen aus Chambery „gestern nachmittag“, von Ursula Eppler mit blauem Kugelschreiber „Führung am Do. 25. 9. 1986“, Zeitungsausschnitt
Zustand: leicht gebräunt

Inv. D.III.MSJ.933

Anonym: Albstadts Schokoladenseite. Eine Stadt präsentiert sich mit Spaß und Sammlungen. In: Zollern-Alb-Kurier Ende April/Anfang Mai 1987.

Inhalt: Ursula Eppler führt eine deutschlandweite Journalistengruppe; mit 2 schwarzweißen Fotos, auf einem sieht man Annegret, Ursula Epplers ältere Tochter, auf dem Clavichord spielen
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung nachträglich von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.495

Anonym: Vertreter-Tagung im Januar. In: Das Maschenbild. Information für unsere Mitarbeiter Ausgabe Nr. 20 – Juli 1991. Albstadt-Lautlingen: Gebrüder Mey KG 1991, S. 3.

Inhalt: kurzer Bericht über den Besuch der Musikhistorischen Sammlung Jehle und der Stauffenberg-Gedächtnisstätte am 24. 1. 1991, mit Foto von Ursula Eppler bei der Führung, am Klavier ihre Tochter Gabriele
Beschreibung: ganzes Heft, inliegend ein Zettel mit Notat von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.496

Anonym: Festvortrag zum Mozartjahr. In: Zollern-Alb-Kurier, 9. 10. 1991.

Inhalt: ausführliche Ankündigung des Vortrags von Rainer Kadenbach
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Zeitungsangabe von Volker Jehle
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.497

Holger Much: Mozart-Vortrag im Lautlinger Schloß: „Kompositionen von widerwärtiger Stillosigkeit". Professor Rainer Kadenbach zeigt neue Perspektiven der Musik des Genies aus Salzburg. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 10. 1991.

Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.498

(si.): 19. Veranstaltung in der Mozartreihe: Mozart und was dazugehört: Instrumente, Noten, Literatur. Sonderausstellung „Mozart und seine Zeit" im Lautlinger Schloß. In: Zollern-Alb-Kurier?, kurz nach 24. 11. 1991.

Inhalt: Besprechung der Ausstellungseröffnung am 24. 11. 1991
Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, Angaben mit Bleistift 2009 von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.499

Anonym: Sonderausstellung zum Mozartjahr. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 11. 1991.

Inhalt: diverse Termine von Ausstellung, Führungen, allgemeinen Öffnungszeiten in der Rubrik „Was? wann? wo?"
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.500

ew: Wie funktionieren Instrumente? Musik mit nur einem Ton wäre langweilig ... Musikhistorische Sammlung Jehle zu Gast in der Onstmettinger Bücherei. Museum im Koffer gab Kindern interessante Einblicke in die Geschichte der Musik. In: Zollern-Alb-Kurier, 27. 5. 1993.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler mit Kindern in der Onstmettinger Bücherei
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.501

vg.: Beim Signalhorn ging den Kleinen die Puste aus. Ursula Eppler mit Museum im Koffer unterwegs. In: Schwarzwälder Bote, 27. 5. 1993.

Inhalt: mit Foto der Kinder mit dem Instrument, in der Onstmettinger Bücherei
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.502

Anonym: Nachwuchs übte an Hammerklavieren. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 24. 8. 1993.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Ursula Eppler mit Jagdhorn bei der Führung
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.503

-melle- [i. e. Heiko Peter Melle]: Schloß Lautlingen: Ein zentraler Hort der Musik. Eröffnung der Sonderausstellung „Musikleben unserer Stadt im Spiegel historischer Dokumente“. In: Zollern-Alb-Kurier, 2. 10. 1993.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler bei der Führung
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.504

hok [i. e. Holger Konzelmann]: Im Spiegel der Historie. Das vielfältige Musikleben zweier Jahrhunderte im Lautlinger Schloß dokumentiert. In: Schwarzwälder Bote, 5. 10. 1993.

Inhalt: schwarzweißes Foto von Ursula Eppler mit der Stockflöte bei der Führung
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.505

Anonym: Sänger auf den Spuren musikalischer Geschichte. In: Zollern-Alb-Kurier, 19. 10. 1993.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler bei der Führung
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.506

Anonym: Statt Chorprobe Rundgang durch das Schloß. In: Schwarzwälder Bote, letzte Oktoberwoche 1993.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler bei der Führung
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler, 2. Expl. beschriftet von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.507a/b

(si): Musikgeschichte hautnah. In: Zollern-Alb-Kurier, 5. 11. 1993.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler mit „Museum im Koffer“ beim Kinderprogramm der Stadtbücherei
Inv. D.III.MSJ.508

hok [i. e. Holger Konzelmann]: Führung durch Lautlinger Ausstellung. In: Schwarzwälder Bote, 9. 11. 1993.

Inhalt: schwarzweißes Foto von Ursula Eppler vor einer Vitrine
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.509

Anonym: Instrumente erklärt. In: Zollern-Alb-Kurier, 8. 11. 1993.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler mit „Museum im Koffer“ in der Tailfinger Stadtbücherei
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.510

Anonym: Luther-Lieder in alten Büchern. In: Zollern-Alb-Kurier, vor 29. 11. 1993.

Inhalt: kleiner Kasten, die Eröffnung am 29. 11. 1993 wird angekündigt
Inv. D.III.MSJ.511

v. b. [i. e. Volker Bitzer]: Gucken plus anfassen. Museum für Kinder im Schloß Lautlingen. Auf den Spuren des Klaviers. „Bitte nicht berühren" konnte nicht berühren. In: Zollern-Alb-Kurier, 17. 1. 1994.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler bei der Führung
Inv. D.III.MSJ.512

Anonym: Kein Gedränge im Schloß. In: Zollern-Alb-Kurier, 18. 2. 1994.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler bei einer Ein-Mann-Führung
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle, ebenso auf dem ganzen Blatt, dort Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.513a/b

(kusi): Alte Liederbücher erzählen von früher. Probesitzen auf Klavierhockern. Ein Nachmittag im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote, 21. 5. 1994.

Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Hanna Jehle; 2. Expl. Doppelseite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: 2. Expl. links lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.514a/b

(si): „Bienvenus à l'école Ignaz Demeter." Dritter Austausch zwischen Grundschule und écoles primaires. In: Zollern-Alb-Kurier, 9. 6. 1994.

Inhalt: mit Foto der Schüler, ihr Besuch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle ist erwähnt
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.515

(mam): Kinder auf den Spuren der Familie von Stauffenberg. Kleine Museumsbesucher durften gestern ins Horn des Grafen blasen. In: Zollern-Alb-Kurier, 18. 8. 1994.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler und Kindern bei der Führung
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: lichtfleckig
Inv. D.III.MSJ.516

(kg): Mendelssohn und Chopin angestimmt. Sharomov-Vokal-Ensemble im Lautlinger Schloß empfangen. In: Schwarzwälder Bote oder Zollern-Alb-Kurier, 12. 10. 1994.

Inhalt: mit 2 schwarzweißen Fotos: Ursula Eppler bei der Führung, Wolfgang Reiche mit Gästen im Stauffenberg-Zimmer
Beschreibung: Ausschnitt
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.517

(nina) [i. e. Nina Frohme]: Empfang für russische Musiker im Lautlinger Schloß. In: Zollern-Alb-Kurier, Mittwoch, Oktober 1994.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto: das Ensemble mit Ursula Eppler und Wolfgang Reiche um das Merzdorf-Cembalo gruppiert
Inv. D.III.MSJ.518

Nina Frohme: Sibirische Klänge auf der rauhen Alb. Russische Musiker konzertieren in Albstadt. In: Zollern-Alb-Kurier, Oktober 1994.

Beschreibung: Ausschnitt, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.519

(Kasi): Alte Liederbücher erzählen von früher. Probesitzen auf dem Klavierhocker. Ein Nachmittag im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote, 21. 5. 1994.

Inhalt: Museum für Kinder, mit 2 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle; 2. Expl.: Zeitungsdoppelseite
Zustand: 1. Expl.: links lichtrandig und etwas eingerissen; 2. Expl. lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.520a/b

Anonym: Zur Ferienstimmung. In: Zollern-Alb-Kurier, 3. 8. 1996.

Inhalt: schwarzweißes Foto: ein kleines Mädchen bläst ins Horn, mit Bildunterschrift
Inv. D.III.MSJ.521

hok [i. e. Holger Konzelmann]: Museum aus dem Koffer beeindruckt Waldheim-Kinder. In: Schwarzwälder Bote, August 1996.

Inhalt: schwarzweißes Foto von Ursula Eppler und den Kindern mit Bildunterschrift
Beschreibung: 2 Ausschnitte, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.522a/b

Anonym: Die Albstädter Museen laden ein. In: Zollern-Alb-Kurier, vor 16. 10. 1996?

Inhalt: am 23. 10. ist Tag der offenen Tür in der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Inv. D.III.MSJ.523

(kg).: Ein Schatzkästlein mit vielen Raritäten. Alte lutherische Gesangbücher in der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 2. 12. 1996.

Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Inv. D.III.MSJ.524

(stu). [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Liederabend soll die Geburtstagsfeier krönen. Zwanzig Jahre Musikhistorische Sammlung und Schloßkonzerte. Nächstes Jahr wird gefeiert – mit Konzerten und einem Tag der offenen Tür. In: Zollern-Alb-Kurier, 18. 12. 1996.

Inhalt: mit dem Foto von Martin Friedrich Jehle beim Intonieren eines Klaviers; die Musikhistorische Sammlung Jehle besteht seit Ende der dreißiger Jahre und wurde 1964 im Rathaus Ebingen erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht; korrekt wäre: 20 Jahre im Stauffenberg-Schloß
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.525

Notburg Geibel: „Meine Stadt: Lebenswert durch kulturellen Wert." 20 Jahre Musikhistorische Sammlung und Lautlinger Schlosskonzerte. Wo „die Großen der Welt" sich ein Stelldichein geben und Meisterliches erklingt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 10. 1997.

Inhalt: freundlich und liebevoll gedacht, aber eben mit dem üblichen Sachfehler bei diesen Jubiläen: es heißt nicht umsonst „20 Jahre ... in Schloß Lautlingen"; siehe den voranstehend verzeichneten Artikel
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler

Zustand: an der Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.526

Volker Bitzer: Heute in Albstadt: 20 Jahre „Musikhistorische“ mit Barbara Hendricks. In: Zollern-Alb-Kurier, 30. 10. 1997.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto von Ursula Eppler mit Kindern bei einer Führung in der Geigenwerkstatt, abends Konzert
Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.527

Dagmar Stuhrmann: Die Sammelleidenschaft lag bei Jehles in der Familie. Jubiläum / 20 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle. Mit Führungen und Musik wird an die Eröffnung 1977 erinnert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 1997.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto: Martin Friedrich Jehle beim Einräumen der Sammlung im Lautlinger Schloß 1977, 1 Bl. DIN A4 Fotokopie des Zeitungsausschnitts, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.605

TAG: Ganz im Zeichen historischer Instrumente. 20 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Schloß. Musik, Feierlichkeiten und Führungen – Lebendige Eindrücke. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 11. 1997.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto: Ursula Eppler im Kreis der Besucher am Steinschen Hammerklavier
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Angabe der Zeitung von Volker Jehle
Zustand: in den Faltkanten lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.528

Ursula Eppler: „Lutherlieder in alten Gesangbüchern“. In: Gemeindebrief Ebingen, genaues Datum unbekannt.

Inhalt: Text zur Sonderausstellung 29. 11. 1996 bis 26. 1. 1997, Öffnungszeiten, Daten von Eröffnung und Führungen
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.529

(hok) [i. e. Holger Konzelmann]: Jedes Buch hat eine eigene Geschichte. Sonderausstellung von Gesang- und Choralbüchern im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote, 15. 1. 1997.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler mit Besuchern
Beschreibung: Fotokopie
Inv. D.III.MSJ.530

Andreas Of: Staunende Kinder lassen Exponate erklingen. Junge Besucher erleben die Sammlung im Lautlinger Schloß. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 19. 8. 1999.

Inhalt: schwarzweißes Foto von Ursula Eppler bei der Führung am Spinett
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet
Inv. D.III.MSJ.531

[Kindergarten Stiegel, Albstadt-Tailfingen: 6 mehrfarbige Kinderzeichnungen nach einem Besuch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle.]

Inhalt und Beschreibung: mit Begleitbrief vom 9. 3. 2000, unterzeichnet: „Das Musikprojekt vom Kiga Stiegel: Damaris“ und von 6 Kindern, alles auf dicke querformatige Blätter montiert und in einer violettblau-weiß karierten Mappe eingeheftet, Format der Mappe 35 x 24 cm
Inv. D.III.MSJ.532

Anonym: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Internationaler Museumstag 21. 5. 2000. Veranstaltungskalender, S. 1.

Beschreibung: 4 lose beidseitig bedruckte Querformate DIN A4
Inv. D.III.MSJ.533

Anonym: Die Chance, auf einem kostbaren Instrument in die Tasten greifen zu dürfen. In: Zollern-Alb-Kurier, 18. 8. 2000.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler mit einer Gruppe Jugendlicher aus Lautlingen
Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.534

PE: Ausstellung / Sackpfeifen und Drehleiern. Wiederentdeckung eines schwäbischen Instrumentes. Herbert Grünwald zeigt seine Sammlung im Stauffenbergschloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 9. 2000.

Inhalt: mit Foto von Herbert Grünwald und Manfred Stingel
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.535

[Heiko Peter] Melle: Musiker besuchten die Jehle-Sammlung. Musikkapelle Frohsinn bei Sonderführung. In: Zollern-Alb-Kurier, 15. 12. 2000.

Inhalt: mit Foto von Ursula Eppler mit Besuchern
Beschreibung: Ausschnitt
Inv. D.III.MSJ.536

Dagmar Stuhrmann: Der Trick mit dem Hämmerle. Ausstellung „Rund ums Klavier“. In: Wochenblatt für den Zollernalbkreis, 10. 5. 2001.

Inhalt: mit drei Fotos, auf einem mit Ursula Eppler
Beschreibung: ganzes Blatt
Inv. D.III.MSJ.537

Bianka Roith: Führung zum 175. Todestag Beethovens im Lautlinger Schloss. Das Geheimnis der Triller. Ursula Eppler gab Einblick in Leben und Werk des Komponisten. In: Zollern-Alb-Kurier, 2. 4. 2002.

Inhalt: mit Foto: Ursula Eppler mit Zuhörern am Erard-Flügel
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Geschichte: das gleiche im Internet unter www.zollernalbkurier.de ...
Inv. D.III.MSJ.538

Anonym: Wenn Kinder Töne fühlen. Auch „die Musikhistorische“ war dabei. In: Zollern-Alb-Kurier, 20. 8. 2002.

Inhalt: kleine Instrumenten-Sammlung in der Scheune am Käppeler Hof, mit Foto: Ursula Eppler mit Kindern
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.539

Der Geschichtsfimmel vererbt sich weiter. Im Gespräch mit Ursula Eppler. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 11. 2002.

Inhalt: mit schwarzweißem Portrait-Foto von Ursula Eppler; das Gespräch führet Holger Much anläßlich von 25 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß Lautlingen
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: unsauber zweimal gefaltet, rote Ankreuzungen von Richard Eppler
Inv. D.III.MSJ.911

Kerstin Feyrer Die Kunst des Klavierbauens. 25 Jahre Musikhistorische Sammlung im Lautlinger Schloss gefeiert. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 27. 11. 2002.

Inhalt und Beschreibung: mit großem schwarzweißen Foto von Volker Jehle, der den Festvortrag gehalten hat, 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle, Datum in der Kopie von Gertrud Sassowski
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.604

Notburg Geibel: Weihnachten und das Bedürfnis Kultur. Geschichte. In: Zollern-Alb-Kurier, 24. 12. 2002.

Inhalt: allgemeine Betrachtungen, auf die Musikhistorische Sammlung zugespitzt; mit den nachfolgenden Artikeln – drei von Holger Much, einer von Susanne Goebel – auf einer ganzen Seite über die Sammlung (siehe die nachstehend verzeichneten Artikel)
Beschreibung: ganzes Blatt
Zustand: Vorderseite stark lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.540

Holger Much: „Zauber Musik“ ins Museum gebannt. Kultur / Zum Betrachten und Hören. In: Zollern-Alb-Kurier, 24. 12. 2002.

Inhalt und Beschreibung: siehe oben

Holger Much: Der klingende Traum. Der Stifter / Martin Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 24. 12. 2002.

Inhalt und Beschreibung: mit Portrait-Foto von Martin Friedrich Jehle; zitiert aus Volker Jehles Festvortrag anläßlich von 25 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß; behauptet aber, Martin Jehle habe nur *vier* Kinder gehabt, obwohl der erste Absatz des Vortrags alle sechs aufzählt; ansonsten: siehe oben

Holger Much: Bedeutsamer Platz. Das Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier, 24. 12. 2002.

Inhalt und Beschreibung: siehe oben

Susanne Goebel: Von der Magie der hohen Kunst Musik. In: Zollern-Alb-Kurier, 24. 12. 2002.

Inhalt und Beschreibung: überarbeitete Fassung ihrer Rede zum Festakt, ansonsten: siehe oben

Bianka Roith: Wenn die Großen arbeiten ... Die Aktivitäten im Haus am Uhlandsgarten erfreuen sich großer Beliebtheit. Kinderprogramm der Stadtbücherei als Ergänzung zum Familien-Leben. In: Zollern-Alb-Kurier, 23. 11. 2004.

Inhalt: Foto von Ursula Eppler mit Kindern, denen sie das Museum im Koffer zeigt
Beschreibung: Ausschnitt, rote Anstreichung von Richard Eppler, Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.541

Anonym: Musik und Steinzeit aus dem Koffer. Museen kommen in die Schule. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 12. 2004.

Inhalt: über Ursula Eppler und Carmen Eppler, die u. a. für das Maschenmuseum mit einem Museumskoffer unterwegs ist
Inv. D.III.MSJ.542

Anonym: Von Stimmgabeln aus Holz und Elfenbein. Tailfinger Langenwandschüler sind vom Museum im Koffer sehr begeistert. In: Schwarzwälder Bote, 24. 3. 2005.

Inhalt: Ursula Eppler und Carmen Eppler machten gemeinsam Museum im Koffer
Beschreibung: Fotokopie mit hs. Notat an Ursula Eppler von „Roswithe"
Inv. D.III.MSJ.543

Anonym: Museum per Koffer in die Schule. Kunst und Geschichte werden lebendig. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 4. 2005.

Inhalt: zu den vier Albstädter Koffern: aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle, dem Maschenmuseum, der Galerie und dem Kräuterkasten
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: rechts leicht lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.544

Ivo Willamowski: [Ohne Titel, Ort, Datum].

Inhalt: 3. Kulturpause der Auszubildenden der Stadtverwaltung Albstadt, Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle; mit großem schwarzweißen Foto der Gruppe mit Ursula Eppler vor dem Schloß
Beschreibung: DIN A4-Blatt
Inv. D.III.MSJ.545

Simone Link: „Der Lehrer hat zu Hause geübt". Ursula Eppler führt Kinder durch die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Schwarzwälder Bote, 1. 6. 2006.

Inhalt: mit 5 Fotos von den Kindern, Ursula Eppler und den Instrumenten
Beschreibung: Ausschnitt und Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.546

Paul Prinzing: Gemeindeausflug der EmK [Evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde] Plochingen, 01. 10. 2006 (nicht am 23. 09. 06) nach Meßstetten, Schloss Lautlingen – Donautal – Zwiefalten. Plochingen 2006.

Inhalt: Plan des Jahresausflugs mit Abbildung von Paul Prinzings Unterschrift; plangemäß beginnt die Führung um 11.45 Uhr, um 13.15 Uhr Mittagessen in Oberdigisheim.
Beschreibung: computergedrucktes DIN A4-Blatt
Inv. D.III.MSJ.547

Rosalinde Riede: Rosenfelder Schüler im Fernsehen. SWR-Team drehte gestern in der Brittheimer Volkssternwarte. In: Zollern-Alb-Kurier, 1. 2. 2007.

Inhalt: von den Dreharbeiten zur Sendung „Musikalische Entdeckungsreise entlang der Hohenzollernstraße" mit Hansy Vogt (Südwestrundfunk, 11. 3. 2007), davor hatte das Team in der Musikhistorischen Sammlung Jehle gedreht
Inv. D.III.MSJ.548

Günther Töpfer: Generalinspekteur Schneiderhan besucht die schwäbische Heimat. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 7. 2007.

Inhalt: Führung von Ursula Eppler erwähnt, 1 mehrfarbiges Foto
Beschreibung: ganze Seite
Zustand: zweimal gefaltet, in der waagrechten Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.III.MSJ.549

Anonym: Aktion für Schüler. In: Zollern-Alb-Kurier, 17. 7. 2007.

Inhalt: von der Musikhistorischen Sammlung Jehle, also von Ursula Eppler veranstaltete Führung durch das Haus und zur Stauffenberg-Gedenkstätte
Inv. D.III.MSJ.550

Anika Etzholz: Es gibt schon japanische Enkel. Zum zehnten Mal erkunden Studenten aus Fernost die Sehenswürdigkeiten im Landkreis. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 18. 3. 2009.

Inhalt: mit 2 mehrfarbigen Fotos, eines davon: die komplette Gruppe mit Ursula Eppler im Schloßhof
Beschreibung: 1 Expl. Beschriftung von Ursula Eppler, 2. Expl. Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.551a/b

Ingeborg Mader: Jahresausflug. In: Die Brücke. Mitteilungsblatt des Paul-Gerhardt-Kreis e. V. (Leinfelden-Echterdingen), März 2009, S. 7-11.

Inhalt: u. a. zu Ursula Epplers Führung der Behinderten-Gruppe durch die Musikhistorische Sammlung Jehle, auf S. 10f. u. a. drei schwarzweiße Fotos von Führung
Inv. D.III.MSJ.552

Anonym: Musik – selbst erzeugt. Langenwand-Grundschule, Albstadt-Tailfingen, 25. 9. 2009.

Inhalt: 4 schwarzweiße Fotos, auf zwei davon zu sehen: Ursula Eppler bei „Museum im Koffer" in zwei 3. Klassen der Langenwand-Grundschule
Beschreibung: gelbliches DIN A4-Blatt
Inv. D.III.MSJ.553

Holger Much: Mozarts Klaviere waren langsamer. Interessierte Besucher beim Museumstag in Albstadt: Kunst, Musik und schön gewandete Damen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 5. 2010.

Inhalt: mit 3 mehrfarbigen Fotos, eines davon Ursula Eppler bei der Führung
Beschreibung: Beschriftung von Volker Jehle, 2 Expl.: Ausschnitt, Beschriftung Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.554

Anonym: Kindergarten im Lautlinger Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 28. 8. 2010.

Inhalt: Kinder des Conrad-Schick-Kindergartens Bitz mit ihren Eltern werden von Ursula Eppler durch die Musikhistorische Sammlung Jehle geführt
Beschreibung: Beschriftung von Ursula Eppler
Inv. D.III.MSJ.586

Martin Kistner: Der Ruf des Ferienwaldheims reicht bis Berlin. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 1. 8. 2011.

Inhalt und Beschreibung: Ursula Eppler mit „Museum im Koffer" auf dem Waldheim, 2 Computerausdrucke des Online-Artikels (gedruckt am 3. 9. 2014)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.700

Anonym [i. e. Volker Jehle]: Ausstellung zu Verdi und Wagner. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 2. 2013.

Inhalt: Pressenotiz zur alljährlich wechselnden Ausstellung anläßlich von Komponisten-Jubiläen in den drei hohen Standvitrinen mit Material aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.587

Claudia Renz: Sangesfreudige Wanderer. Freude an Musik und Geselligkeit halten das Geislinger „Albvereins Chörle" seit 20 Jahren zusammen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 5. 2013.

Inhalt: mit großem mehrfarbigem Foto des Chors, erwähnt wird auch der aus Anlaß des Jubiläums veranstaltete Besuch in der „Musikausstellung Jehle"
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.588

Anonym: Sonntag, 7. Dez, 2013, 17 Uhr. Stauffenberg-Schloss, Lautlingen. Liederbücher ab 1800. Eröffnung der Sonderausstellung. In: Gedenkstätten-Rundschau Nr. 11, Nov. 2013, S. 27.

Inhalt: Text wie im allgemeinen Flyer mit den Veranstaltungen der Albstädter Museen; am 9. 11. 2013: Heiko Peter Melles Vortrag, der dann am 13. 12. stattfand (S. 26), und am 30. 11. 1013: „Schüler der Musik- und Kunstschule Albstadt musizieren" S. 27); inliegend ein Zettel mit hs. Notat von Ursula Eppler für Volker Jehle, von ihr auch die Unterstreichungen und Pfeile
Beschreibung: ganzes Heft
Inv. D.III.MSJ.625

Anonym: Wenn das Herz aufgeht. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 5. 12. 2013.

Beleg fehlt, die Daten stammen aus den Angaben zum nachfolgend verzeichneten Artikel

Anonym: Wenn das Herz aufgeht. In: http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-wenn-das-herz ... (ab 4. 12. 2013, 18.51 Uhr).

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck vom 30. 4. 2014
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.674

Anonym: Liederbücher ab 1800. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: kleine Notiz im redaktionellen Teil anläßlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Liederbücher ab 1800“ am 7. 12. 2013, ganzes Blatt und Fotokopie, Beschriftung auf dem Blatt von Ursula Eppler, auf der Fotokopie von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.610

Anonym: Singen anno 1800. In: http://swp.de/hechingen/lokales/zollernalbkreis/Singen-anno-1800 ... 6. 12. 1013.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, 1 Abbildung, Beleg der Printversion in der Hohenzollerischen Zeitung (Hechingen) fehlt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.960

Anonym: Stauffenberg-Schloss: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: kleine Notiz anläßlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Liederbücher ab 1800“ im Veranstaltungsverzeichnis „heute“, Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.611

Anonym: Stauffenberg-Schloss Lautlingen: „Liederbücher ab 1800“. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: kleine Notiz im Veranstaltungsverzeichnis „Ausstellungen & Museen“, Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.612

Sabine Miller: Bibliophiler Schatz belegt Zeitgeschichte. Ausstellung mit Liederbüchern in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Sonderausstellung „Liederbücher ab 1800“ mit mehrfarbigem Foto des Singkreis Kasten Onstmettingen, ganzes Blatt (2 x) und Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle, auf dem zweiten Blatt von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.613

Anonym: Stauffenberg-Schloss Lautlingen: „Liederbücher ab 1800“. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 11. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: kurzes Notat unter „Ausstellungen“, Beschriftung von Volker Jehle, Pfeil mit Bleistift von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.624

Sabine Miller: Musik kommt oft mit einer Mission. In: http://www.schwarzwaelder-bote. de/inhalt.albstadt-musik-kommt-oft-mit-einer-mission ... (11. 12. 2013).

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck mit den gleichen drei Fotos als „Fotostrecke“, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.619

Sabine Miller: Musik kommt oft mit einer Mission. Sammlung Jehle zeigt interessante Liederbücher im Stauffenberg-Schloss / Hommage an Martin Friedrich Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 12. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Sonderausstellung „Liederbücher ab 1800" mit schwarzweißem Foto des Singkreis Kasten Onstmettingen und zwei kleineren Fotos: Volker Jehle beim Vortrag, und die Singende Säge; ganzes Blatt und Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.614

Anonym: Stauffenbergschloss Lautlingen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 28. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Beispiel für den Hinweis auf die Öffnungszeiten, wie in der Rubrik „Museen" üblich; ganzes Blatt und Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.635

Anonym: Stauffenbergschloss Lautlingen: „Liederbücher ab 1800". In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 28. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Beispiel für den Hinweis auf die Öffnungszeiten, wie in der Rubrik „Ausstellungen" üblich; ganzes Blatt und Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.636

Sabine Miller: Menschen erheben die Stimme. Sonderausstellung im Stauffenberg-Schloss zeigt das Lied auch als Gebrauchsgut. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 30. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit 3 schwarzweißen Fotos: das Titelblatt „Auswahl deutscher Lieder" (→*Inv.* D.I.Wl.168), das Titelblatt des Reise-Liederbuchs der Firma Breitenbach (→*Inv.* D.I.Wl.249) und Volker Jehle vor Vitrine 2, in der man u. a. das Buch mit Hildegard Jehles (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Abschrift des Liedes „Es freit ein wilder Wassermann" mit ihren Scherenschnitten sieht (→*Inv.* B.Or.14); Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.637

Volker Jehle: Als Volkslieder in Mode kamen. Vortrag zur Eröffnung der Sonderausstellung „Liederbücher ab 1800". In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2013, S. 1870f. und 61. Jg. Nr. 1, S. 1874f.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 schwarzweißen Abbildungen; der zweite Teil ohne Illustrationen
Zustand: beide Doppelblätter einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.638a/b

Anonym: Freitag, 3. Januar 2014, 17 Uhr: Sonderführung anlässlich von Martin Friedrich Jehles 100. Geburtstag. In: Veranstaltungen 1. Halbjahr 2014. WFG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis), Ende 2013, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbiger Abbildung des Titelblatts wie auf der Einladungskarte; es liegt das komplette Heft vor: weitere Führungen von Ursula Eppler sind angekündigt auf S. 23: 5 3. 2014: Lieder gespielt und gesungen (für Kinder), und auf S. 29: 21. 4. 2014: Öffentliche Führung durch „Liederbücher

ab 1800“, außerdem Volker Jehles Buchpräsentation am 26. 1. 2014 (S. 19); Beschriftung und Anstreichungen von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.640

Anonym: Sonderführung im Schloss. Ursula Eppler führt durch die Musikhistorische Sammlung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 1. 2014.

Inhalt und Beschreibung: extra Absatz nach Volker Jehles Artikel „Tiefe Faszination für Musikinstrumente“ zum 100. Geburtstag von Martin Friedrich Jehle
→*Inv.* D.III.Fi.407

Anonym: Veranstaltungen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 3. 1. 2014.

Inhalt und Beschreibung: extra „Info“ unter Volker Jehles Artikel „In Martin Jehles Leben war Musik drin“ zum 100. Geburtstag von Martin Friedrich Jehle
→*Inv.* D.III.Fi.408

Anonym: Stauffenbergschloss Lautlingen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 3. 1. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Ursula Epplers Sonderführung bei der Veranstaltungen als einziges in der Rubrik „Führungen“
→*Inv.* D.III.Fi.408

Sabine Miller: Ein sehenswerter bibliophiler Liederschatz. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung der Musikhistorischen Sammlung im Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 1. 2014.

Inhalt: mit mehrfarbigem Foto: Volker Jehle vor einer der Vitrinen, darin u. a. zu sehen: oben das von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) samteingebundene Buch mit ihren Scherenschnitten zum tuschegeschriebenen Text „Es freit ein wilder Wassermann“ (→*Inv.* B.Or.14), darunter „50 Russische Volkslieder für Gesang und Klavier“ von 1921 (→*Inv.* D.I.Al.60), unten das erste Heft mit Kompositionen von Eugen von Württemberg (→*Inv.* D.I.Ei.320.1)
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.646

Anonym: Altes Liedgut rund ums Fleisch. Neues Buch in der Sammlung Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 1. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsausschnitt, Fotokopie, mit Abbildung des Buchcovers „Deutsches Fleischer-Liederbuch“ (→*Inv.* D.I.Wl.291); Beschriftung von Volker Jehle; der Artikel folgt im wesentlichen dem, was Volker Jehle der Zeitung geschickt hat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.662

Anonym: Schubert in schlechter Gesellschaft. Neu in der Sammlung Jehle: das „Deutsche Fleischer-Liederbuch“. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 2. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Beleg fehlt; Titel und Datum nach dem nachstehend verzeichneten Artikel

Anonym: Schubert in schlechter Gesellschaft. Neu in der Sammlung Jehle: das „Deutsche Fleischer-Liederbuch“. In: http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-schubert ... (ab 6. 2. 2014, 21.20 Uhr; Ausdruck vom 24. 4. 2014).

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck mit Abbildung des Buchcovers (im Internet original fleischrosa); gute Ausarbeitung von Volker Jehles Artikel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.663

Anonym: Neu: 60 Lieder für 30 Pfennig. Weiteres historisches Buch für die Lautlinger Sammlung. In: Zollern-Alb-Kurier, 11. 2. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbiger Abbildung der Ziffern-Notenschrift von „Ihr Kinderlein kommet", ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.664

Anonym: Meßstetten. Führung im Schloss Lautlingen und der Gedenkstätte der Familie Stauffenberg. In: Veranstaltungskalender Feb.-Aug. 2014. KreislandFrauenverband Zollernalb [!] e. V., Hechingen.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck der Online-Fassung, ausgedruckt am 12. 2. 2015, Ankündigung der Veranstaltung am 24. 2. 2014, als Referent wird Heiko Peter Melle genannt, der krankheitshalber Ursula Eppler um Vertretung bat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.705

Anonym: Landfrauentreff. In: Zollern-Alb-Kurier, 11. 2. 2014.

Inhalt und Beschreibung: kurze Notiz als Einladung des Landfrauenverbandes Region Meßstetten zum Besuch der Musikhistorischen Sammlung Jehle am 24. 2. 2014; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler und Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.678

Anonym: Albstadt-Lautlingen. Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 56. Jg. Nr. 7, 13. 2. 2014, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit Hinweis auf die Sonderausstellung, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.679

Martin Kistner: Drei Euro statt 30 Pfennige. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 20. 2. 2014. In: http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-drei-euro ... (ab 19. 2. 2014, 20.35 Uhr; Ausdruck vom 24. 4. 2014).

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck, ohne Abbildung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.665

Anonym: Führung im Schloss Lautlingen und der Gedenkstätte der Familie Stauffenberg. In: http://landfrauen-zollernalb.de/februar,243,236h.tml, Ausdruck vom 12. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, mit Foto von Ursula Eppler, die wie üblich im Konzertsaal die Einführung hält
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.706

Anonym: Führung im Schloss Lautlingen und der Gedenkstätte der Familie Stauffenberg. In: http://www.landfrauenverband-wh.de/Kreisverbände/zollernalb/aktuell ... Ausdruck vom 12. 2. 2015.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, der gleiche Text mit einem anderen Foto von Ursula Eppler bei der Einführung im Konzertsaal
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.707

Anonym: Kinder tauchen ein in die Welt der (historischen) Instrumente. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 3. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Ursula Eppler mit der Gruppe des Tailfinger Evangelischen Kindergartens Gärtnerstraße; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler und Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.680

Volker Jehle: Erstdruck vom Flohmarkt. „Taschenbuch zum geselligen Vergnügen" ist in Lautlingen zu sehen. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 17. 4. 2014.

Inhalt: Neuanschaffung: Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Fünfzehnter Jahrgang 1805. Herausgegeben von W.(ilhelm) G.(ottlieb) Becker. Leipzig, bei Christian Adolph Hempel (1804) (→*Inv.* D.I.Wl. 326), mit schwarzweißer Abbildung
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.666

Anonym: Stauffenberg-Schloss, Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Albmag 21. Jg. Nr. 193, April 2014, S. 77f.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck der Online-Ausgabe des Heftes als Pdf-Datei, auf S. 77 die Annonce des Führung am Ostermontag, 21. 4. 2014, 14.30 Uhr; auf S. 78 die Führung als Finissage am 27. 4. 2014, 14.30 Uhr; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.675

Volker Jehle: Erstdruck vom Flohmarkt. In: www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-erstdruck-vom-flohmarkt.974cd23e-7232-4b5a-8e56-10c47ffa3c1d.html (ab 16. 4. 2014, 20.35 Uhr; Ausdruck vom 19. 4. 2014).

Inhalt und Beschreibung: der gleiche Artikel mit mehrfarbiger unbeschnittener Abbildung; 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.667

Volker Jehle: Neues Werk und Führung zum Schluss. Informatives Ende: „Liederbücher ab 1800". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 4. 2014.

Inhalt: der gleiche Artikel, redigiert und mit mehrfarbigem Foto
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.668

Volker Jehle: Neues Werk und Führung zum Schluss. Informatives Ende: „Liederbücher ab 1800“. In: www.zak.de/artikel/details/209547 (ab 25. 4. 2014).

Inhalt und Beschreibung: der gleiche Artikel, aber ohne Foto; 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.669

Beatrix Müller: Sammelsurium erfreut die Besucher. Ursula Eppler gibt bei der Finissage der Lautlinger Liederbücher-Schau Einblick in die gedruckten Raritäten. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 30. 4. 2014.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopie des Zeitungsartikels, mit zwei Fotos: Blick auf eine der Vitrinen, Ursula Eppler bei der Führung anläßlich der Finissage, zu sehen sind u. a. Jupp Weber, Traudl und Gerhard Conzelmann und Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.676

Beatrix Müller: Sammelsurium erfreut die Besucher. Ursula Eppler gibt bei der Finissage der Lautlinger Liederbücher-Schau Einblick in die gedruckten Raritäten. In: http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-sammelsurium (ab 29. 4. 2014, 19.35 Uhr).

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck, mit zwei Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.677

(key [i. E. Karina Eyrich]): Am Museumstag wird es bunt in ganz Albstadt. In: Schwarzwälder Bote, 9. 5. 2014.

Inhalt und Beschreibung: knappe Vorschau auf geplante Aktivitäten, u. a. eine Führung von Ursula Eppler durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte, 1 Bl. DIN A4 Computerausdruck des Online-Artikels (ausgedruckt am 3. 9. 2014)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.701

Anonym: Die Tasteninstrumente entzücken. In: Schwarzwälder Bote, 11. 5. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Führung der Klassen 6 des Progymnasiums Burladingen; die Printversion fehlt (erschienen wohl erst am 12. 5.), vorhanden ist ein PC-Ausdruck vom 6. 5. 2015: 1 Bl. DIN A4, mit Foto von Ursula Eppler im Kreis der Schüler bei der Führung
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.840

Anonym: Amüsant und reich an Anekdoten. In: Hohenzollerische Zeitung (Hechingen), 2. 6. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Führung für Ruheständler der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Zollernalb-Kreis; die Printversion fehlt (erschienen evtl. auch am 3. 6.), vorhanden ist ein PC-Ausdruck vom 24. 2. 2017: 2 Bl. DIN A4, mit Foto von Dieter Ilg mit dem gräflichen Horn (→*Inv.* M.IV.Si.1)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.841

Horst Schweizer: Alles von A bis Z. Auftakt: Ferienprogramm des Kinder- und Jugendbüros. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 6. 2014.

Inhalt und Beschreibung: u. a. Ursula Epplers Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte, mit mehrfarbigem Foto: Ursula Eppler bei einer Führung in der Stauffenberg-Gedenkstätte; außerdem auf der Seite u. a. der Artikel „Zum vierten Mal: Gesindemarkt im Schlossareal. Albverein lädt ein: Am 15. Juni gibt es Einblicke in die traditionelle Handwerkskunst", ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.723

Anonym: Alte Musikinstrumente. 14. 6. 2014, 14.30 Uhr. In: www.musikrat.de/index.php?id=2656, Ausdruck vom 31. 5. 2014.

Inhalt und Beschreibung: Annonce zum Tag der Musik: Ursula Eppler führt im Rahmen des Ferienprogramms vom Jugendbüro Hölzle; 1 Bl. DIN-A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1040

Anonym: Einst Gegner, jetzt Freunde. 35 Jahre Städtepartnerschaft Albstadt – Chambéry: Wie alles begann. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 6. 2014.

Inhalt und Beschreibung: unter dem Artikel „Das Programm am 28. und 29. Juni", darin die Führung am 29. 6. 2014 durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte von Ursula Eppler und Volker Jehle, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.724

Desgleichen in: Südwest-Markt. Wochenblatt für den Zollernalbkreis 39. Jg. Nr. 25, 26. 6. 2014.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.725

Anonym: Von Christoph Willibald Gluck bis Richard Strauss. Musikhistorische Sammlung Jehle widmet Komponisten eine Ausstellung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 8. 2014.

Inhalt: Pressenotiz von Volker Jehle redaktionell bis zur Fehlerhaftigkeit bearbeitet: es handelt sich um die kleinen Jahresausstellungen anläßlich von Musikerjubiläen in den drei kleinen Standvitrinen, außer den genannten auch noch zu Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Friedrich Reichardt, außerdem eine kleine Abteilung zum 100. Geburtstag von Martin Friedrich Jehle
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.696

Anonym: Von Christoph Willibald Gluck bis Richard Strauss. Musikhistorische Sammlung Jehle widmet Komponisten eine Ausstellung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 8. 2014.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, kopierte Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.962

Anonym: Raritäten zu Jubiläen. Von Schwarzwälder Bote (Albstadt) 10. 8. 2014.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, Online-Artikel, in der Printausgabe am 11. 8. 2014, Printausgabe fehlt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.920

Horst Schweizer: Flugkunst in höchster Präzision. Viele Besucher verfolgen Show der Piloten – Oldtimer steuern das Stauffenberg-Schloss an. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 9. 2014.

Inhalt: Volker Jehle hielt das Schloß ab 10 Uhr geöffnet, nicht nur wegen der Toiletten: er führte zwei Gruppen von Oldtimer-Fans durch die Musikhistorische Sammlung Jehle
Beschreibung: mit 7 mehrfarbigen Fotos, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.697

Anonym: Wander-Ausflug Frauen-Turnen – Zwei Tage wandern auf den Traufgängen der Alb. In: ??, 2. 10. 2014, mit einem Nachtrag in einer Ausgabe wenig später: Foto der Turnerinnen.

Inhalt und Beschreibung: Bericht u. a. vom Besuch der Musikhistorischen Sammlung Jehle und der Stauffenberg-Gedenkstätte am 14. 9. 2014; 1 Bl. DIN A4 Fotokopie; lag beim Brief von Irmtraud Käser aus Plüderhausen mit dem Foto von Ursula Eppler bei der Führung (→*Inv*. B.Fo.143)
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.713

Anonym: Herzliche Einladung an alle SeniorInnen aus Geislingen, Binsdorf und Erlaheim zum Seniorenausflug mit Bürgermeister O.[liver] Schmid und Pater Augusty [Kollamkunnel] am Mittwoche, 15. Oktober. In: Stadt Geislingen aktuell. Amtsblatt, Jg. 2014 Nr. 41, 10. 10. 2014, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitig, 2 schwarzweiße Abbildungen (Schloß und Schloßscheuer), ganzes Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.963

Anonym: Senioren der Gesamtstadt besuchen das Stauffenbergmuseum. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 10. 2014.

Inhalt: mit der „Gesamtstadt" ist die kleine Stadt Geislingen bei Balingen mit den beiden Eingemeindungen gemeint; großen Foto der großen Gruppe vor der Lautlinger Kirche, ausführliche Bildunterschrift von den Führungen durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte (Ursula Eppler und Volker Jehle haben die geteilten Gruppen geführt: sie Stauffenberg, er Musikhistorische
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.703

Sabine Miller: Die Heilige Cäcilie hätte ihre Freude. Schüler bestreiten „Tag der Hausmusik". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Bildunterschrift: „Junge Streicher beim ‚Tag der Hausmusik' im Lautlinger Schloss", im Hintergrund Renate Musat, im Text der Hinweis auf Ursula Epplers Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle in der Konzertpause: für Eltern und Schüler
→*Inv.* D.III.MSJ.719

Anonym: Osterführung im Stauffenberg-Schloss. In: Gedenkstätten-Rundschau Nr. 14, März 2015, S. 42.

Inhalt: knapper Hinweis mit Datum im Kalender „Veranstaltungen im Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb" (S. 42f. – tatsächlich mit Bindestrich zwischen „Gäu" und „Neckar"); auf S. 44 rechts oben das übliche schwarzweiße Foto des großen Raumes der Stauffenberg-Gedenkstätte
Beschreibung: ganzes Heft DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.842

Karina Eyrich: Wie die alten Götter überlebt haben ... In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 1. 4. 2015.

Inhalt: Besprechung des Jahresprogramms der Museen Albstadt mit Hinweis auf die Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten"; die Printversion fehlt (ist wohl am 2. 4. erschienen), vorhanden ist ein PC-Ausdruck vom 6. 5. 2015: 4 Bl. DIN A4, mit schwarzweißem Foto von Carmen Eppler mit Kindern
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.843

Anonym: Sonderausstellung zu Musikerjubiläen. Sammlung Jehle im Lautlinger Schloss widmet sich bekannten und weniger bekannten Namen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 4. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Textvorlage von Volker Jehle, kein Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.844

Anonym: Sonderausstellung zu Musikerjubiläen. Sammlung Jehle im Lautlinger Schloss widmet sich bekannten und weniger bekannten Namen. In: http://zak.de/artikel/details/270623 ... 25. 4. 2015.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 5. 5. 2015, da ZAK-online nur kostenpflichtig greifbar ist, ist nur die Überschrift zu sehen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.964

Anonym: Fragen an die Zukunft. Albstädter Museen bieten am Sonntag Einblicke und Aktionen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: Führungen durch Musikhistorische Sammlung Jehle und Stauffenberg-Gedenkstätte dabei; mehrfarbiges Foto aus der Galerie Albstadt; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.845

Silke Thiercy: Kirchenkonzert mit viel Pfiff. Höhepunkt des Festivals „Sackpfeifen in Schwaben" in sakralem Ambiente. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: genannt wird eine Gruppe aus Belgien, dort hat Ursula Eppler mit Bleistift ein x gemacht und am oberen Rand erläutert: „Die Gruppe aus Belgien war am Samstag nachmittag, 17. 10 15 in der MSJ im Stauffenberg-Schloß"; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.846

Anonym: Mittwoch, 04. November, 14.30 Uhr Kinderführung. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 57. Jg. Nr. 44, 29. 10. 2015, S. 5.

Inhalt und Beschreibung: unter der üblichen Angabe der Öffnungszeiten; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.847

Maja Das Gupta: Frau Epplers Schätze. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 11. 2015.

Inhalt und Beschreibung: hingerissener Bericht on ihrer Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle, mit mehrfarbigem Foto von Maja Das Gupta; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.848

Anonym: Sonntag, 06. Dezember, 17.00 Uhr Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten. Eröffnung der Sonderausstellung. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 57. Jg. Nr. 49, 3. 12. 2015, S. 6.

Inhalt und Beschreibung: unter der üblichen Angabe der Öffnungszeiten; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.966

Anonym: Gedruckte Kostbarkeiten des Kirchengesangs. Im Stauffenberg-Schloss eröffnet am Sonntag eine Ausstellung mit alten Liederbüchern. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 12. 2015.

Inhalt und Beschreibung: kein Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.849

Anonym: Vernissage „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 12. 2015.

Inhalt und Beschreibung: knappe Notiz in der Rubrik „Heute", ganze Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.965

Anonym [nach Volker Jehles Pressenotiz]: Gesangbücher aus fünf Jahrzehnten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 1. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Ankündigung von Ursula Epplers Führung am 3. 1.; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.967

Anonym [nach Volker Jehles Pressenotiz]: Was Gläubige früher gesungen haben. In Schwarzwälder Bote (Albstadt), 2. 1. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Ankündigung von Ursula Epplers Führung am 3. 1., mehrfarbiges Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.968

Holger Much: Auf zum fröhlichen Tanze. Neue Ausstellung im Schloss zeigt Gesangbücher und seltene Instrumente. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 1. 2016.

Inhalt und Beschreibung: zwei mehrfarbige Fotos: Volker Jehle mit einer Tanzmeister-Geige und das Titelblatt des Herrnhuter Gesangbuchs von 1735 (→*Inv.* D.II.Ge.8); ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.850

Holger Much: Auf zum fröhlichen Tanze. Neben der mannigfaltigen Ausstellung mit Gesangbüchern in der Musikhistorischen Sammlung Jehle zur Zeit auch eine im wahrsten Sinne kleine Attraktion zu bestaunen: die Tanzmeistergeige. In: https://www.swp.de/hechingen/lokales/zollernalbkreis/auf-zum-froehlichen-tanze, 21. 1. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 29. 1. 2017; Printversion in der Hohenzollerischen Zeitung (Hechingen) fehlt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.969

Anonym [i. e. Julia Klebitz]: Das Geheimnis der Siebener. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 111. Jg. Nr. 4, 24. 1. 2016, Titelblatt und S. 28.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung der Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten", mit mehrfarbigem Foto: Ursula Eppler in der Bibliothek hinter der Orgel (klein auf dem Titelblatt, groß im Artikel), Volker Jehle als Ausstellungsmacher genannt; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.851

Anonym: Führung für Kinder. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Pfeil und Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.852

Anonym: Alte Bücher sind nicht langweilig. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 10. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Ursula Eppler macht an diesem 20. 2. für Kinder eine Führung durch die Gesangbuch-Ausstellung; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.992

Anonym: Albstadt. Stauffenbergschloss Lautlingen: Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrzehnten". In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 10. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: knappe Notiz auf der Seite „Termine"; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.970

Volker Jehle: 55 Grad verträgt kein Wurm. In: Schwarzwälder Bote, 11. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit Foto des Titelblatts des „Buß- Beicht- und Communion-Buch“ (Reutlingen 1790; →*Inv.* D.II.Ge.662); die Printversion fehlt (ist einen Tag später erschienen), vorhanden ist der PC-Ausdruck vom 12. 2. 2016: 2 Bl. DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.853

Volker Jehle: Etwas für die Seele. Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten. In: Heimatkundliche Blätter (Balingen) 63. Jg. Nr. 2, 29. 2. 2016, S. 1976-1978.

Inhalt und Beschreibung: Rede zur Eröffnung der Sonderausstellung am 6. 12. 2015; mit Foto einer Doppelseite aus Bucers Gesangbuch (Straßburg 1566; →*Inv.* D.II.Ge.521); Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.854

Anonym: Finissage der Sonderausstellung „Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten“. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: knapper Hinweis bei der Terminen „Museen und Bäder“ am Ostermontag, 28. 3. 2016; ganzes Blatt, Anstreichung und Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.855

Anonym: Ausstellung mit Gesangbüchern geht zu Ende. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: recht ausführliche Ankündigung der Finissage; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.971

Anonym: 14.30 Uhr Öffentliche Führung durch die Gedenkstätte / 16.00 Uhr Öffentliche Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 58. Jg. Nr. 20, 19. 5. 2016, S. 2.

Inhalt und Beschreibung: Hinweis auf die Veranstaltungen zum Internationalen Museumstag, 22. 5., über der üblichen Angabe der Öffnungszeiten; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.856

Anonym [Textvorlage von Volker Jehle]: „Ihr dürft singen.“ In: Schwarzwälder Bote, 22. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: knapper Text zur Jahresausstellung anläßlich von Max Regers 100 Todestag; kein Foto; die Printversion ist einen Tag später erschienen: „‚Ihr dürft singen'. Sammlung Jehle / Ausstellung über Reger“, vorhanden ist der PC-Ausdruck vom 25. 7. 2016: 1 Bl. DIN A4, und eine Fotokopie der Printversion
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.857

Anonym [Textvorlage von Volker Jehle]: Ausstellung zu Max Regers 100. Todestag in Lautlingen. In: www.zak.de/artikel/details/3222943 ... 23. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: knapper ext zur Jahresausstellung anläßlich von Max Regers 100 Todestag, im Untertitel steht fälschlich „zu Max Regers 100. Geburtstag“; kein Foto; 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 25. 7. 2016; die Printversion ist am gleichen Tag erschienen; vorhanden ist der PC-Ausdruck und eine Fotokopie der Printversion

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.858

Karina Eyrich: Bei der Ausfahrt über die Alb ist Musik drin. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 28. 8. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Oldtimertreffen im Schloßhof mit Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte; großes Foto eines Hotchkiss AM 680; die Printversion ist wohl einen Tag später erschienen; vorhanden ist der PC-Ausdruck vom 24. 2. 2017: 2 Bl. DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.859

hsch: In prächtiger Kulisse. Stadt empfängt Oldtimerfreunde im Lautlinger Schlossareal. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 8. 2016.

Inhalt und Beschreibung: der gleiche Anlaß; knapper Text, großes Foto eines Oldtimers
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.860

Gudrun Stoll: Geschichte zum Anfassen direkt vor der Haustür. Am 11. September ist Denkmalstag – Von der Residenz bis zur Tropfsteinhöhle: Was die Region alles zu bieten hat. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Führung in der Musikhistorischen Sammlung (ohne „Jehle") erwähnt, die Führung durch die Stauffenberg-Gedenkstätte nicht erwähnt
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.861

Horst Schweizer: Streifzüge durch die Vergangenheit. Viele Besucher beim internationalen Denkmaltag in Albstadt und Nusplingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Ursula Epplers Führungen durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte erwähnt; Anstreichung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.862

Hans Raab: Barmherzigkeit soll verbinden. Sternwallfahrt der Eyachtal-Kirchengemeinden – 250 Gläubige pilgern. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto des Gottesdienstes vor dem Schloßportal, darunter von Ursula Eppler hs.: „Zeitgleich hatte ich eine Führung mit dem evangelischen Kirchenchor Trossingen-Schura"
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.863

Anonym [Textvorlage und Foto von Volker Jehle]: Einzigartiges Exponat zum Reformationsjahr. Luther. In der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss widmet sich eine Sonderausstellung der Reformation. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 2. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Foto einer Doppelseite aus Martin Bucers Gesangbuch, Straßburg 1566 (→*Inv.* D.II.Ge.521); Beschriftung von Ursula Eppler

Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.864

Anonym [Textvorlage und Foto von Volker Jehle]: Reformator folgt auf Reger. In: http://schwarzuwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-reformator-folgt-auf-reger.c5d601 ... 13. 2. 2017.

Inhalt und Beschreibung: großes Foto einer Doppelseite aus Martin Bucers Gesangbuch, Straßburg 1566 (→*Inv.* D.II.Ge.521); 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 21. 2. 2017
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.865

Anonym [Textvorlage und Foto von Volker Jehle]: Reformator folgt auf Reger. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 14. 2. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der Doppelseite aus Martin Bucers Gesangbuch, Straßburg 1566 (→*Inv.* D.II.Ge.521); Fotokopie, kopierte Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.972

Anonym [Textvorlage und Foto von Volker Jehle]: Sonderausstellung bringt den Besuchern Luther nahe. Zum Anlass „500 Jahre Reformation" zeigt Ausstellung im Stauffenberg-Schloss in Lautlingen besondere Stücke. In: Schwäbische Zeitung (Sigmaringen), 20. 2. 2017.

Inhalt und Beschreibung: großes Foto einer Doppelseite aus Martin Bucers Gesangbuch, Straßburg 1566 (→*Inv.* D.II.Ge.521); die Printversion (wohl einen Tag später erschienen) fehlt; vorhanden ist der PC-Ausdruck vom 21. 2. 2017: 2 Bl. DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.866

Anonym: Schlosstour mit Hintergründigem. Für Geschichtsinteressierte und Freunde der Musik gibt es am Ostermontag eine Führung durchs Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 4. 2017.

Inhalt: zweispaltige redaktionelle Ankündigung der Führung von Ursula Eppler am Ostermontag durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte, im Titel heißt es richtig „Ostermontag", im Text „Ostersonntag"; inliegend ein gelblicher Notizzettel hs. von Ursula Eppler zum angesichts der irrtümlichen Angabe erstaunliche hohen Besucherzahl
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.871

Anonym: 40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss. In: www.albstadt.de/rathaus-und-politik/neues-aus-Albstadt/1260/40+Jahre+Musik...

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck: schwarzweißes Foto des Schlosses, links als Randspalte der Text (auf der Website ist das Foto natürlich mehrfarbig und der Text steht unter dem Foto)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.891

Musikhistorische Sammlung Jehle: Presse: Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen

Anonym: Der Jubiläumsherbst hat's in sich. In: www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt/albstadt-der-jubiläums..., 8. 8. 2017.

Inhalt: Ankündigung aller Events des Jubiläums „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss", dazu noch der „Tag des offenen Denkmals" am 10. 9. 2017, die Reformationsführung von Ursula Eppler am 31. 10. 2017 (irrtümlich Führung durch die „Sonderausstellung" genannt) anläßlich von 500 Jahre Reformation, bis zum „Tag der Hausmusik" der Musik- und Kunstschule Albstadt am 18. 11. 2017
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 28. 12. 2017; die Printausgabe, wohl tags darauf erschienen, fehlt
Inv. D.III.MSJ.907

Anonym: Am Sonntag, den 5. November, feiern wir das 40-jährige Bestehen der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss in Lautlingen. In: www. trauf-gaenge.de/Media/Veranstaltungen/Jubilaeum ...

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Foto des Schlosses, später auch ein Hinweis auf die Jubiläumsführung (Foto der 3 Flügel); 9 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.903

Anonym: Vor 40 Jahren zog die Langleik um. Festakt / Musikhistorische Sammlung Jehle feiert Jubiläum im Lautlinger Stauffenberg-Schloss. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 4. 11. 2017.

Inhalt: 4 Fotos: Ursula Eppler bei einer Führung, Portrait von Martin Friedrich Jehle, Schrank- und Lyraflügel; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle; beiliegend der PC-Ausdruck des Online-Artikels, der bereits tags zuvor veröffentlich wurde, von den Fotos lediglich das Portrait von Martin Friedrich Jehle, 4 Bl. DIN A4
Zustand: Zeitungsblatt: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu; PC-Ausdruck: wie neu
Inv. D.III.MSJ.892

Karina Eyrich: Mehr als Orgeln mit Zahnproblemen. Jubiläum / Musikhistorische Sammlung Jehle ist seit 40 Jahren im Stauffenberg-Schloss zu Hause. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: 3 mehrfarbige Fotos: Laura Schmid und Dieter Weitz, Volker Jehle am Rednerpult, Ursula Eppler bei der Führung durch die Sonderausstellung; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.893

Simon Haasis: Bezaubernde Anekdoten zur Genese eines Meisterstückes. Jubiläum. Im Mittelpunkt des Festakts zu „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss" in Lautlingen stand ein brillanter Vortrag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: zwei große mehrfarbige Fotos: oben ein Blick ins Publikum, in der ersten Reihe von links nach rechts: Martin Roscher mit Frau, Hans Pfarr mit Frau, Ursula Eppler, Anton Reger, Volker Jehle mit Frau, Helga Eppler, zu erkennen hinter Frau Pfarr ist Ursula Epplers Schwiegersohn Stefan Kailer; unten Laura Schmid und Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.894

Musikhistorische Sammlung Jehle: Presse: Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen

Simon Haasis: Musikhistorische Sammlung Jehle feiert 40-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des Festakts zu „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss“ in Lautlingen stand ein brillanter Vortrag. In: Hohenzollerische Zeitung (Hechingen), 8. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: der gleiche Artikel, das gleiche Foto; die Printausgabe (wohl vom nächsten Tag) fehlt; 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.895

Nach dem Vorbild Martin Jehles. Kultur / Führung mit Klavierkonzert im Stauffenberg-Schloss. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 9. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Jubiläumsführung von Ursula Eppler, die am 11. 11. 2017 Tasteninstrumente erläutert, und Clemens Müller, der auf ihnen spielt; mit mehrfarbigem Portraitfoto von Clemens Müller; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle; beiliegender gleiche Artikel von www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt/albstadt-nach-dem-vorbild-martin ... (online bereits am 8. 11. 2017, das gleiche Foto groß zu Beginn, 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: Zeitungsblatt Rißkante, zweimal gefaltet; PC-Ausdruck wie neu
Inv. D.III.MSJ.904

Anonym: Führung mit Konzert. Jubiläum. Am Samstag ist Musik auf historischen Instrumenten zu hören. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Jubiläumsführung am 11. 11. 2017; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle + PC-Ausdruck
Zustand: Zeitungsblatt zweimal gefaltet, Rißkante; PC-Ausdruck wie neu
Inv. D.III.MSJ.905

Horst Schweizer: Zeitreise mit alten Instrumenten. Geschichte. Zum Abschluss der Jubiläums-Festwoche der musikhistorischen Sammlung Lautlingen fand eine Führung statt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von Ursula Eppler bei der Jubiläumsführung am 11. 11. 2017, im Hintergrund links ist Martin Jehle zu sehen, nicht zu sehen allerdings ist Clemens Müller, und „musikhistorische Sammlung Lautlingen“ ist eine Prägung, die hoffentlich nicht beispielgebend wirkt; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Zeitungsblatt zweimal gefaltet, Rißkante; PC-Ausdruck wie neu
Inv. D.III.MSJ.906

Anonym: Jubiläumsführung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: http://www.zak.de/termine/veranstaltungen?/view=event&idd=578 ... 20. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der 3 Flügel im 1. Obergeschoß, 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck auf Umweltpapier
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.973

Anonym: Jubiläumsführung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle. In: https://tportal.toubiz.de/zollernalbkreis/event/detail/778556/2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto der 3 Flügel im 1. Obergeschoß, 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck auf Umweltpapier

Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.974

Holger Much: Premiere zum Aufklappen: Jahresprogramm mit allen Albstädter Museen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 2. 2018.

Inhalt und Beschreibung: erwähnt u. a., daß im März 2018 eine Führung für Kids veranstaltet wird; mehrfarbiges Foto: Flyer mit dem Jahresprogramm 2018; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.976

Holger Much: Die Musikhistorische Sammlung im Fokus. Liederbücher und alte Stadtansichten: Auf jeden Fall bis Dezember dieses Jahres ist die neue Sonderausstellung im Lautlinger Schloss noch zu betrachten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 2. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto: Volker Jehle vor der Ausstellungsvitrine; Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.977

Anonym: „Alte Instrumente" – Sonderführung für Kinder. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 2. 2018.

Inhalt und Beschreibung: knappe Ankündigung Ursula Epplers Führung am Aschermittwoch, 14. 2.; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.978

Holger Much: Wenn auf dem alten Cembalo der Flohwalzer erklingt. Japanische Studenten zeigen sich beeindruckt vom Lautlinger Schloss mit Musikhistorischer Sammlung [Jehle] und Stauffenberg-Gedenkstätte. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 3. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto: Ursula Eppler bei der Führung; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.921

Anonym: Auf den Spuren der Stauffenbergs. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 3. 2018.

Inhalt und Beschreibung: Osterführung am Ostermontag von Ursula Eppler durch die Musikhistorische Sammlung Jehle und die Stauffenberg-Gedenkstätte; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.922

Dagmar Stuhrmann: Literatur aus der Telefonzelle. In Lautlingen gibt es jetzt eine Bücherausleihe der etwas anderen Art. Wer Stoff zum Schmökern sucht, findet ihn auf dem Schlossparkplatz. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 5. 2018.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto, auf dem Ursula Eppler fehlt: sie hat zur Einweihung vorgelesen; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.923

Niklas Pahl: Ein Klavier passt halt nicht in einen Koffer. Ursula Eppler zeigt den Kindern auf dem Ebinger Waldheim Instrument[e] aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 10. 8. 2018.

Inhalt und Beschreibung: halbseitiger Artikel, mit 4 mehrfarbigen Fotos: dreimal die Kinder, die die Instrumente ausprobieren, ein Foto von Ursula Eppler mit dem Klangkoffer; halbe Seite, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, unten etwas lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.1028

Anonym [nach der Pressenotiz von Volker Jehle:] Auch Mozarts Vater steht im Mittelpunkt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 15. 4. 2019.

Inhalt: zur Jahresausstellung zu Musiker Jubiläen 2019: Leopold Mozart, Clara Schumann und Hugo Riemann
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, kopierte Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.938

Anonym [Pressenotiz von Volker Jehle]: Auch Mozarts Vater steht im Mittelpunkt. Die Musikhistorische Sammlung Jehle würdigt wieder einige runde Geburtstage mit einer Jahresausstellung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 4. 2019.

Inhalt und Beschreibung: die übliche Standvitrine mit 3 Etagen, oben: Leopold Mozart, Mitte: Clara Schumann, unten: Hugo Riemann; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.942

Anonym [Pressenotiz von Volker Jehle]: Osterführung im Stauffenberg-Schloss. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 18. 4. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. Din A4 Fotokopie, Ankündigung von Ursula Epplers Führung am Ostermontag, 22. 4. 2019, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.939

Anonym [Pressenotiz von Volker Jehle]: Osterführung im Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 4. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. Din A4 Fotokopie, Ankündigung von Ursula Epplers Führung am Ostermontag, 22. 4. 2019, mitkopierte Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.III.MSJ.940

Elena Baur: Musik – diese Sprache versteht jeder. Waldheim Ebingen: Ursula Eppler zeigt den Kindern historische Musikinstrumente zum Ausprobieren. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 13. 8. 2019.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Ursula Eppler im Kreis der Kinder, auf der gleichen Seite „Ein zauberhafter Ort. Modellbau / Schloss zum Nachbauen“ über den Kartonbausatz, geplant, entworfen und umgesetzt von Architekt Heinz Dümmel, auch in diesem Artikel ist die Musikhistorische Sammlung Jehle erwähnt; ganze Seite, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, unten etwas lichtrandig
Inv. D.III.MSJ.1029

Anonym: Eröffnung der Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert“. In: Albstadt Kultur: Kulturjournal, Saison 2019/2020, S. 61

Inhalt und Beschreibung: knapper Absatz als Ankündigung der Vernissage; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.980

Anonym: Albstadt-Lautlingen / Zollernalbkreis/BL / Musikhistorische Sammlung Jehle / ab 7. 12. 2019 / Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert. In: museums.brief. Nachrichten aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg 02.2019, S. 14, „ausstellungskalender“.

Inhalt und Beschreibung: knapper Absatz; ganzes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1011

Anonym: Ein Rückblick auf 300 Jahre Musikschulen. Die Sonderausstellung „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert“ im Stauffenberg-Schloss wird am Samstag, 7. Dezember, ab 17 Uhr eröffnet. In: http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-ein-rueckblick ..., 4. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Vernissage, 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 20. 12. 2019
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.981

Anonym: Ein Rückblick auf 300 Jahre Musikschulen. Ausstellung in Musikhistorischer Sammlung beginnt am Samstag. Schwarzwälder Bote (Albstadt), 5. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1012

Anonym: Ausstellung wird eröffnet. Musikgeschichte. Wie sind die Musikschulen entstanden? In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Vernissage, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.982

Anonym: Stauffenberg-Schloss: Musikhistorische Sammlung Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: knapper Hinweis auf die Vernissage an diesem Tag, 17 Uhr, auf der Seite „wo was wann“; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.983

Anonym: Stauffenberg-Schloss Lautlingen: „Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert“. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: knapper Hinweis auf die Vernissage an diesem Tag, 17 Uhr, auf der Seite „Termine“; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.984

Anonym: Geschichte der Musikschulen. Dr. Volker Jehle hält im Schloss den Einführungsvortrag. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 7. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: Absatz im redaktionellen Teil als Ankündigung die Vernissage an diesem Tag, 17 Uhr; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.III.MSJ.985

Diederich Lüken: Wenn Musik Schule macht. In: http://schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-wenn-musik 9. 12. 2019-

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 20. 12. 2019, mit Foto von Wolfgang Brandner mit den die musikalische Umrahmung gestaltenden Schülerinnen der Musik- und Kunstschule Albstadt auf dem Podium
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.986

Diederich Lüken: Wenn Musik Schule macht. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 10. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, mit dem Foto von Wolfgang Brandner und den Schülerinnen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1013

Diederich Lüken: Von der Flöte bis zum Klapphorn. Wie jedes[!] Jahr am zweiten Advent lud auch jüngst die Musikhistorische Sammlung Jehle zu einer Sonderausstellung ein. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: fehlerhaft und mit falscher Gewichtung: als sei's ein Schülervorspiel der Musik- und Kunstschule, also wieder das mehrfarbige Foto von Wolfgang Brandner mit Schülerinnen der Musik- und Kunstschule Albstadt auf dem Podium; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.987

Anonym: Führung im Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: knapper Absatz als Ankündigung von Ursula Epplers Führung am 29. 12. 2019; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.988

Anonym: Neues im Schloss mit Ursula Eppler. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 27. 12. 2019.

Inhalt und Beschreibung: knapper Absatz als Ankündigung von Ursula Epplers Führung am 29. 12. 2019, mit mehrfarbiger Abbildung des auf Einladungskarte und Plakat reproduzierten Titelblattes; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.989

Anonym: Neues im Schloss mit Ursula Eppler, 27. 12. 2019 – Balinger Ausgabe.

Inhalt und Beschreibung: wie oben, die Abbildung des auf Einladungskarte und Plakat reproduzierten Titelblattes aber schwarzweiß; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.990

Anonym [nach der Pressenotiz von Volker Jehle]: Beethoven war der Sieger. In: http://schwarzwaelder-bote.de/inhalt.albstadt-beethoven ..., 11. 6. 2020, 18. 22 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, groß das handcolorierte Beethoven-Portrait von 1801
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.MSJ.1014

Anonym [nach der Pressenotiz von Volker Jehle]: Beethoven war der Sieger. In: Schwarzwälder Bote(Albstadt), 12. 6. 2020.

Inhalt und Beschreibung: mit dem handcolorierten Beethoven-Portrait von 1801
Zustand: mehrfach gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1015

Anonym [nach der Pressenotiz von Volker Jehle]: Offenes Denkmal. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 9. 2020.

Inhalt und Beschreibung: knappe Notiz zur Führung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1030

Anonym: Geschichte der Gebäude im Wandel. Am kommenden Sonntag öffnen die Museen zum „Tag des offenen Denkmals“ ihre Pforten und bieten Führungen an. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 9. 2020.

Inhalt und Beschreibung: nach einem Text vom Amt für Museen, u. a. zur Führung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1031

Katja Weiger: Reise in Historie lässt Besucher Neues sehen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 14. 9. 2020.

Inhalt und Beschreibung: Führungen zum Tag des offenen Denkmals (Sonntag, 13. 9. 2020), u. a. von Ursula Eppler durchs Stauffenberg-Schloss, mit 2 mehrfarbigen Fotos, eines davon geknipst von Heiko Peter Melle: Ursula Eppler vor der Tafel mit dem Stauffenberg-Stammbaum, mit Besuchern, alle auf Abstand und mit Gesichtsmasken; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1032

Katja Weiger und Martin Kistner: In Albstadt und Nusplingen fand der Tag des offenen Denkmals tatsächlich und nicht nur virtuell statt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 14. 9. 2020 – online um 19.30 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto der Führung im Onstmettinger Kasten, im Text auch die Führung durch das Stauffenberg-Schloss; 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck vom 16. 9. 2020
Zustand: wie neu
Inv. D.III.MSJ.1033

Musikhistorische Sammlung Jehle: Presse: Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen

Anonym: In Albstadt und Nusplingen fand der Tag des offenen Denkmals tatsächlich und nicht nur virtuell statt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 15. 9. 2020.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 mehrfarbigen Foto der Führung im Onstmettinger Kasten und in der Stauffenberg-Gedenkstätte, am Ende klein „Fotos: Weiger/Kistner"; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.III.MSJ.1034

Lexika

Hertha Bauer

Taschenlexikon der Musik von Dr. Hertha Bauer. Humboldt-Verlag Stuttgart, Wien 1953 (Humboldt Taschenbücher 4).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben klein „Umschlagentwurf: Konrad Kabelka, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-140: „I. Teil. Allgemeines Stichwortverzeichnis"; S. 141-171: „II. Teil. 1 Musikgeschichtliche Übersichtstabelle. 2. Dirigententabelle. 3. Virtuosentabelle. 4. Sängertabelle. 5. Instrumententabelle"; S. 172-179: III. Teil. Einführung in die musikalischen Grundbegriffe; S. 180f.: Abkürzungen; 11 unpag. S. + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: dunkelblau broschiert, am unteren Rand umlaufen ein roter Streifen, auf dem vorderen Deckel oben rot auf Gelb wie auf einer Textrolle „Taschen / lexikon", hinter der Rolle eine leere weiße Notenlinie, zu Beginn ein Violinschlüssel, unter der Rolle gelb auf Dunkelblau „der" und groß in stilisierter Schreibschrift „Musik", auf dem roten Band gelb: links das Verlagslogo, rechts die Angabe des Verlags, auf dem Rücken unten auf dem roten Band gelb „h/v", darüber senkrecht gelb auf Blau der Titel, oben waagrecht gelb „4", auf dem hinteren Deckel eine lange Textrolle, 7 dahinter vorbeilaufende leere Notenzeilen mit Violinschlüssel, auf der Textrolle Klappentext, unten Logo und Angabe des Verlags wie vorn, Format 11 x 18 cm, Umfang 181/(11) S.
Zustand: Einband an den Gelenken leicht angeschürft, Rücken senkrecht geknickt und etwas hohl, auf dem Kopfschnitt 2 kleine braune Flecke, auf dem Schmutztitel ein Besitzvermerk mit Bleistift („J. Hartmut Burgmann" – so hat Burgmann auch Briefe unterschrieben), unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („1.95"), Papier gebräunt, Buchblock zweimal gebrochen
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. D.III.Le.17

Friedrich Blume

Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik. Unter Mitarbeit zahlreicher Musikforscher des In- und Auslandes herausgegeben von Friedrich Blume. 14 Bände. Im Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1949-1968.

Inhalt und Beschreibung: hellrotbraunes Leinen, Rücken durch goldgeprägte waagrechte Doppelbänder (an den Kapitalen zweimal) in 4 Fächer eingeteilt, in den drei oberen waagrecht goldgeprägt „Die / Musik // in / Geschichte // und / Gegenwart", im untersten Bandzahl und Buchstaben, Braunschnitt, Format 20,5 x 27,5 cm. – Alle Bände stecken in identischen Pappschubern
Zustand: tadellos
Geschichte: die gebräuchliche Abkürzung für dieses Standard-Lexikon: MGG. – Band 9, Mel – On, hatte Volker Jehle für sein Referat über Wolfgang Hildesheimers „Mozart" im Obersemester bei Hans Joachim Kreutzer an der Universität Regensburg, Wintersemester 1978/79 ausgeliehen und beschädigt, kaufte via Musikhaus Peter Jehle den Band nach und ließ ihn, da nun, obwohl Auflage 1961, anders eingebunden, in den originalen Einband umbinden, deshalb wirkt das Papier in diesem Band etwas gelblicher
Inv. D.III.Le.1.1-14

Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Nachwort des Herausgebers und des Verlegers. Sonderdruck aus Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik unter Mitarbeit führender Spezialisten auf allen Gebieten der Musikforschung im In- und Ausland herausgegeben von Friedrich Blume. Bärenreiter-Verlag Kassel, Basel, Paris, London, New York [1967].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. XI-XXXIV: „Nachwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Winter 1966/67 / Friedrich Blume“; S. XXXVf.: „Nachwort des Verlegers“, unterzeichnet: „Karl Vötterle“
Beschreibung: mattweiß rauh broschiert, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin die Titelei ab „Sonderdruck aus“, schmaler Papierrücken, durchgängig auf glattes gelbliches Papier gedruckt, Format 19 x 27 cm, Umfang 28 S.
Zustand: der heikle hintere Deckel minimal angeschmutzt, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle. – Mit diesem Einband existieren diverse Sonderdrucke aus diesem Lexikon
Inv. D.III.Le.10

Ferdinand Simon Gaßner

Universal-Lexikon der Tonkunst. Neue Hand-Ausgabe in einem Bande. Mit Zugrundlegung [!] des größeren Werkes neu bearbeitet, ergänzt und theilweise vermehrt von Dr. F.[erdinand] S.[imon] Gaßner, Großherzoglich Badischem Hof-Musik-Director. [Waagrechte Vignette.] Stuttgart. Verlag von Franz Köhler. 1849. Druck der Wilhelm Hasper’schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; pergamingeschütztes Holzstich-Portrait von Felix Mendelssohn Bartholdy auf dicken, beinah kartonartigem, Papier als Frontispiz, Bildunterschrift: Reproduktion von Mendelssohns Unterschrift, unter dem Bild sehr klein „[Theodor] Hildebrandt del.“ (links) und A.[lbert] H.[enry] Payne sc.“ (rechts), am unteren Blattrand klein „Published for the Proprietors by A. H. Payne Dresden und Leipzig“; Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-III: „Einführung.“, unterzeichnet: „Karlsruhe im Februar 1849. / F. S. Gaßner.“; unpag. S. IV vakat; S. 1-918: das Lexikon, alphabetisch, zweispaltig
Beschreibung: opulent goldgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, beide Deckel sind vakat, auf dem Rücken eine feinziselierte Konstruktion: oben eine Lyra, von einem Halbrund aus Sternen überbogt, unten eine Orgel, darunter ein musizierender Engel, alles von floralem Rankenwerk verbunden, wobei eine Art Rückenschild freigelassen ist, darin waagrecht goldgeprägt „Gaßner / Lexikon / der / Tonkunst“, einige Einlagen (siehe Geschichte), nicht allzu dicker Büttenvorsatz, Format 18,3 x 25,7 cm, Umfang (4)/IV/918 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken abgewetzt (braunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung des Rückens sehr gut, Kapitale leicht abgegriffen, Gelenke angeschürft, Kopfschnitt etwas abgestaubt, auf dem Vorsatz mehrzeiliges Notat mit Bleistift, darunter 3 Zeilen mit schwarzblauer Tinte, die Blätter in Deckelnähe nach innen abklingend hellbraunfleckig,
Geschichte: im Buch liegen mehrere kleine hs. Zettel, auch zwei hs. beschriftete Zeitungsausschnitte, einer betitelt „Württemberg.“ / [Über Orchesterstimmung.]“ von 1865, auch einige hs. Randbemerkungen, der Nachsatz ist auf beiden Seiten mit Bleistift beschrieben, inliegend zwei ineinandergelegte Doppelblätter, also 8 S., ca. DIN A5, mit schwarzer Tinte geschrieben, vorn außen ein Titelblatt: „Eintheilung / der musikalischen Tastenwerte / von der ältesten bis auf die neueste Zeit.“, am unteren Rand: „Wangen [unleserlich] 1856.“ (linksgerückt) und eine Unterschrift (rechtsgerückt, evtl. „Iser“), in diesen Blättern liegen zwei kleinerformatige Zettel (ca. DIN A6), von der gleichen Hand mit schwarzer Tinte beschrieben: 1) „Ulmer Münster: Orgel“, 2) „Mozart: [unleserlich]“. – Das Lexikon ist online komplett zu haben, sogar zweimal: https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10527204_00001.html und https://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10527205.html
Inv. D.III.Le.16

Ernst Ludwig Gerber

Neues historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler, welches Nachrichten von dem Leben und den Werken musikalischer Schriftsteller, berühmter Komponisten, Sänger, Meister auf Instrumenten, kunstvoller Dilettanten, Musikverleger, auch Orgel- und Instrumentenmacher, älterer und neuerer Zeit, aus allen Nationen enthält; von

Ernst Ludwig Gerber, Fürstlich Schwarzburg-Sondershausischem Hof-Secretair zu Sondershausen.

[Erster Band:] Erster Theil. A-D. Leipzig, bey A. Kühnel. 1812.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-VIII: „Pränumeranten-Verzeichniß“; S. IX-XXXII: „Vorrede“, unterzeichnet: „Geschrieben zu Sondershausen am 29. Oktober 1802. / E. L. Gerber“ mit einer kurzen „Nachschrift“ von 1805 und auf S. XXXII eine „Zweyte Nachschrift“, unterzeichnet: „Sondershausen, am 29. November 1810. / Der Verfasser“; 487 zweispaltig gedruckte unpag. S.: 974 numerierte Spalten (geteilt durch 2 = Seitenzahl); unpag. S. 488 vakat; neuer Schmutztitel, Rückseite vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Zweyter Theil. E-J. Leipzig, bey A. Kühnel. 1812.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. Vf.: „Zweytes Pränumeranten-Verzeichniß“; 412 zweispaltig gedruckte unpag. S.: 824 numerierte Spalten; zweites Buch, neuer Schmutztitel, Rückseite vakat; neues Titelblatt:

[Zweiter Band:] Desgleichen Dritter Theil. K-R. Leipzig, bey A. Kühnel. 1813.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S. vakat; S. Vf.: „Drittes Pränumeranten-Verzeichniß“; 471 zweispaltig gedruckte unpag. S.: 942 numerierte Spalten; unpag. S. 472 vakat; neuer Schmutztitel, Rückseite vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen Vierter Theil. S-Z. Nebst einem fünffachen Anhange von Nachrichten über musikalische Bildnisse, Büsten, Abbildungen berühmter Orgeln und musikalische Erfindungen. Leipzig, bey A. Kühnel. 1814.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. V: „Viertes Pränumeranten-Verzeichniß“; unpag. S. VI vakat; 330 zweispaltig gedruckte unpag. S.: 660 numerierte Spalten; S. 331: Titelblatt: „Anhang, welcher Nachrichten von Bildnissen, Büsten und Statuen berühmter Tonlehrer und Tonkünstler, desgleichen Abbildungen berühmter Orgelwerke und ein Register der Erfindungen zur Verbesserung der Kunst und der Instrumente enthält“; S. 332: „Inhalt des Anhanges“; S. 333f.: „Vorerinnerung“; 34 zweispaltig gedruckte unpag. S.: „I. Verzeichniß in Kupfer gestochener und in Holz geschnittener Bildnisse ...“, die Spalten von 669 bis 736 weiter numeriert; 5 zweispaltig gedruckte unpag. S.: „II. Fortgesetztes Verzeichniß der Gemälde und Zeichnungen ...“, die Spalten von 735 (auf derselben Seite wie das Ende des 1. Anhangs) bis 744 weiter numeriert; 3 zweispaltig gedruckte unpag. S.: „III. Fortgesetztes Verzeichniß von Statuen und Büsten ...“, die Spalten von 743 bis 748 weiter numeriert; 1 zweispaltig gedruckte unpag. S.: „IV. Fortgesetztes Verzeichniß von großen und berühmten Orgelwerken, deren Risse durch den Grabstichel gemein gemacht worden sind“, die Spalten 749 und 750; 8 zweispaltig gedruckte unpag. S.: „V. Register über Erfindungen zur Vervollkommnung der Kunst und der Instrumente“, die Spalten 751 bis 770 weiter numeriert; 36 zweispaltig gedruckte unpag. S.: „Berichtigungen und Zusätze zum ganzen Werke“, die Spalten von 771 bis 844 weiter numeriert
Beschreibung: beide Bände gleich: rotbrauner Leinenrücken, rotbraune Leinenecken, dicke schwarzweiß kleinmarmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes schwarzes Rückenschild, goldbedruckt, das erste „Gerber / Neues Lexikon / der Tonkünstler / I-II A-J“, das zweite „... III-IV K-Z“, dunkelbrauner Kopfschnitt, Vorsatz aus hellerem glattem Papier, Format 15 x 22,8 cm, Umfang zus. 1830 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken stark verblaßt, in beiden Bänden auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („I. Faißt“), Papier im Satzblock gebräunt (Druckerschwärze), kaum ein Blatt mit minimalem Eck-Knick – innen tadellos
Geschichte: Ernst Ludwig Gerber (1746-1819) ist ein Komponist, der als Lexikograph bekannt wurde; 1768 wurde erstmals ein Werk von ihm aufgeführt, in diesem Jahr kehrte er nach Sondershausen zurück und wurde Musiklehrer der Kinder der Fürsten, 1775 übernahm er das Hoforganistenamt von seinem Vater. – Die Erstausgabe des Tonkünstler-Lexikons erschien zweibändig 1790 und 1792; die hier vorliegende Ausgabe ist eben die *neue*: überarbeitet, ergänzt und erweitert. – Aus dem Besitz von Immanuel Faißt (1823-1894), Komponist, Chordirigent, 1857 Mitbegründer der Stuttgarter Musikschule (heute: Hochschule für Musik), Leiter der württembergischen Sängerfeste etc.
Inv. D.III.Le.2.1-2

Carl Gollmick

Handlexicon der Tonkunst. Zusammengestellt von Carl Gollmick. Erster Theil. Terminologie, oder Erklärung der Fremdwörter für Vortrag, Zeitmass u. s. w., mit besonderer Berücksichtigung der Orgel. Offenbach a. M. bei Johann André [1857].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Was dieses Büchlein will", unterzeichnet: „Der Verfasser"; S. 1-100: Haupttext, mit zahlreichen Notenbeispielen; neues Titelblatt:

Handlexicon der Tonkunst. Zusammengestellt von Carl Gollmick. Zweiter Theil. Galerie ausgezeichneter Musiker, Dilettanten und gefeierter Frauen aus älterer und neuerer Zeit, mit Hinweisung auf jüngere Talente. Offenbach a. M. bei Johann André 1857.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Was dieses Büchlein will", unterzeichnet: „Der Verfasser" (anderer Text als in Teil 1); S. 1-160: alphabetische Namensliste mit Kurzviten und S. 159f. einem kleinen Nachtrag, S. 160: „Berichtigungen und Zusätze"
Beschreibung: rosa-weiß-schwarz-grüngrau marmorierter Pappband, Deckel und Rücken ohne Beschriftung, Format 11 x 16,5 cm, Umfang zus. 268 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen (auf dem Buchblock bei den jeweils äußeren Blättern sind die Ecken rundgestoßen), Gelenke angebrochen, der vordere Deckel etwas wellig und knickig, Schnitt fingerfleckig, auf dem ersten Titelblatt ein Stempel Eb mit „440", rechts oben ein Fingerfleck, Papier sonst wenig gebräunt, meist sauber, ein paar Bl. mit Eck-Knick bzw. kleinem Riß, auf dem letzten Blatt des zweiten Teils (S. 160) ganz unten ein Besitzvermerk mit Bleistift (das Autogramm von Martin Friedrich Jehle, das man kennen muß, um es zuordnen zu können)
Geschichte: auf dem Titelblatt des ersten Teils ist keine Jahreszahl angegeben, auf dem Titelblatt des zweiten Teils die Jahreszahl 1857; der Bibliotheksverbund Südwest gibt auch für den ersten Teil 1857 an, aber wie hier: in eckiger Klammer. – Der Musikkritiker und Komponist Carl (Karl) Gollmick (1796-1866) war mit Lortzing befreundet
Inv. D.III.Le.3

Franz Hahnel

Kleines Musik-Lexikon (Musikalisches Fremdwörterbuch) von F.[ranz] Hahnel. Nachschlagebuch für Musikschüler und Musikfreunde. 5. Auflage / 18.-23. Tausend. [Kleingesetzte Verlagswerbung.] Durbach-Verlag + Berlin C 19, Seydelstraße 14. [1939].

Inhalt: im vorderen und im und auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung für „Hahnel-Schulen"; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort zur 1. Auflage", unterzeichnet: „Berlin, den 10. Oktober 1923. / Franz Hahnel.", knapper Hinweis zur 4. verbesserten Auflage 1929 und zur 5. Auflage August 1939; S. 3-32: Lexikon incl. kleinem Anhang
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel ist von einer Trippellinie eingefaßt, darin die Titelei gleich wie auf dem Titelblatt bis „Musikfreunde", darunter ein Stern, unten die Angabe des Verlags gleich wie auf dem Titelblatt, unter dem Rahmen links „Nr. 301" und mittig: „Preis 30 Pfg.", die Verlagswerbung auf dem Titelblatt: „Zur leichteren Erlernung des Klavier-, Violin-, Mandolin- usw. Spiels erhält auf Wunsch von diesem Verlag einen / L e h r p l a n / gratis und franko zugesandt, der neben musikalischen Winken alle wichtigsten Übungs- und Vortragsstücke bis zur höchsten Stufe enthält.", Format 11,5 x 15 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband bügig bis knickig, leicht fingerfleckig, auf dem vorderen Deckel ein kleiner brauner Fleck, Rücken angeschürft, Klammern nicht gerostet, Papier gebräunt
Inv. D.III.Le.9

Ernst Hirsche

Ernst Hirsche: Musik-Wörterbuch. Kurzgefaßte Musikzeichenkunde Tabelle I-IV. Fachwort-Erläuterungen S. 1-71. Tonumfang der Musikinstrumente S. I-XII. [Verlagslogo.] Hüllenhagen & Griehl Verlag Hamburg Copyright 1948 [frühestens 1955].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. I-IV: „Kurzgefaßte Musikzeichenkunde", Tabellen; 1 unpag. S.: Titelblatt „Fachwort-Erläuterungen", Rückseite vakat; S. 1-71: alphabetisch sortierte Fachausdrücke; unpag. S. 72: Verlagswerbung; 1 unpag. S.: Titelblatt „Tonumfang der Musikinstrumente", Rückseite vakat; S. I-XII: Angaben mit Noten; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: roter Plastikeinband, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: oben klein und rechtsbündig „Hirsche", darunter mittig groß „Musik- / Wörterbuch", unten rechts ein Violinschlüssel, auf dem Rücken 5 Scheinbünde, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), chamoisfarbener Büttenvorsatz, durchgängig auf gelbliches Papier gedruckt, Format 7,5 x 10,2 cm, Umfang (2)/IV/(2)/72/(2)/XII/(2) S.
Zustand: der Leim hat die Deckelinnenbezüge durchtränkt, die Vorsätze sind sauber geblieben, auf dem Vorsatz unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („7,-"), sonst innen wie neu
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek und mit ihr zahlreiche weitere Bibliotheken geben im KVK eine Ausgabe von 1951 an, wobei es sich um eine frühere Ausgabe handeln muß; die vorliegende Ausgabe hat einen Plastik-Einband, vor allem ist die auf der letzten Seite ganzseitig beworbene Stimmbildungslehre von Jean Nadolovich zweifelsfrei 1955 erschienen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Le.12

Marc Honegger und Günther Massenkeil

Das grosse Lexikon der Musik in acht Bänden herausgegeben von Marc Honegger und Günther Massenkeil. Herder Freiburg, Basel, Wien 1978-1982.

Inhalt und Beschreibung: graues Leinen, auf dem Rücken drei schwarze „Rückenschilder", darauf goldgeprägt: oben die Nachnamen der Herausgeber, darunter der Haupttitel, unten der Verlag. über dem Verlag zwei Zeilen schwarzgeprägt: Bandangabe mit Buchstabenbereich, auf dem vorderen Deckel aller 8 Bände das gleiche schwarzgeprägte Cello (Baß?), der hintere Deckel ist vakat; mehrfarbiger papierener Schutzumschlag, jeder Band anders illustriert, aber am unteren Rand auf jedem Band in Erweiterung des Titels „Komponisten, Interpreten, Sachbegriffe", auf dem Rücken das gleiche wie auf dem Einband-Rücken, aber in anderer Farbe: Schrift schwarz, Bandzahl rot. – Jeder Band steckt in einem dazugehörigen unbeschrifteten naturhellgrauen Pappschuber, Format des Schubers18,3 x 25,2 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Le.8

Friedrich Leipoldt

Fach- und Fremdwörterbuch der Musik mit etwa 2000 musikalischen Begriffen von Friedrich Leipoldt[,] Dozent für Musik. 2. verbesserte Auflage. [Signet.] Friedrich M. Hörhold-Verlag K. G. Hildesheim 1951 (Miniatur-Bibliothek Taschenbücher der Musik 1).

Inhalt: im vorderen Deckel: Werbung für die Teile II und III der Miniatur-Bibliothek Taschenbücher für Musik; Titelblatt-Rückseite: Impressum ; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Friedrich Leipoldt / Dozent für Musik"; S. 4: „Abkürzungen"; S. 5-119: Lexikon; unpag. S. 120 + im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: mattgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel oben links ein großer grauweißer Violinschlüssel, rechts daneben der Nachname des Autors in dünnen Versalien, darunter dreizeilig der Titel in fetten Versalien, darunter rechtsbündig das Logo der Miniatur-Bibliothek, unten über die ganze Breite rechts und links einfach, oben und unten doppelt gerandet der Untertitel, der hintere Deckel ist grauweiß, oben klein und mattgrün: „Miniatur-Bibliothek 343/44a-h / (= 10 Nummern)", Rücken mattgrün senkrecht

liniert, darin freigelassen ein senkrechtes Feld für den mattgrün gedruckten Nachnamen des Autors und den Haupttitel, Kleinformat 8 x 12 cm, Umfang 120 S.
Zustand: angebräunt, sonst beinah wie neu
Inv. D.III.Le.11.1

Fach- und Fremdwörterbuch der Musik. 3. Auflage 1958, Matthaes-Werbegeschenk.

→*Inv.* D.III.Fi.411

Musiker-Biographien von Friedrich Leipoldt[,] Dozent für Musik. [Signet.] Friedrich M. Hörhold-Verlag K. G. Hildesheim 1952 (Miniatur-Bibliothek Taschenbücher der Musik 2).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Höxter/Weser / Friedrich Leipoldt / Dozent für Musik"; S. 5f: „Abkürzungen"; S. 7-252: Kurzviten alphabetisch nach Namen; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: wie Band I, aber mattblau, auf dem hinteren Deckel mattblau: „Miniatur-Bibliothek Nr. 1610 /24a-e / (= 20 Nummern)", inliegend ein etwas kleinerformatiges Heft, 12 S., 1 Klammer: „Nachträge und Ergänzungen zu ‚Musik-Biographien'.", Buchformat wie Band I, Umfang 252/(4) + 12 S.
Zustand: angebräunt, sonst beinah wie neu
Inv. D.III.Le.11.2

Paul Mies

Kleines Musik-Titel-Lexikon. Professor Dr. Paul Mies Köln. Sonderdruck aus „Musikhandel". Musikhandel-Verlags-GmbH. Bonn1961.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Kleines Musik-Titel-Lexikon", Vorwort, unterzeichnet: „Professor Dr. Paul Mies"; S. 4: „Abkürzungen"; S. 5-38: Lexikon, wobei es sich nicht um Titel von einzelnen Werken handelt, sondern um musikalische Begriffe wie „Sarabande", „Rondo", „Triosonate" etc.; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: hellbraufilzig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel: oben klein der Name des Autors, mittig linksbündig „Kleines / Musik-Titel-Lexikon", unten sehr klein „Sonderdruck aus ‚Musikhandel'" (von dorther in die oben zitierte Titelei integriert, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband lichtrandig, Papier angebräunt, auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („[Johanna] Jehle"), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Le.13

Hans Joachim Moser

Musiklexikon von H.[ans] J.[oachim] Moser. Zweite, völlig umgearbeitete Auflage. 1943. Max Hesses Verlag / Berlin.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; 2 unpag. S.: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Berlin, den 21. Oktober 1934. / Prof. Dr. Dr. Hans Joachim Moser" und „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Potsdam-Babelsberg, 2. März 1942 – Oktober 1943. / Der Verfasser"; 1 unpag. S.: „Abkürzungen"; 1 unpag. S. vakat; S. 1-1077: Lexikon; S. 1078-1102: „Berichtigungen und Nachträge"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes Halbleinen, schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, graue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt ein Violinschlüssel, auf dem Rücken an den Kapitalen schwarz erhaben auf goldgeprägtem Grund: oben „H. J. MOSER / MUSIK / LEXIKON", unten: „MAX HESSES VERLAG BERLIN", in der Mitte goldgeprägt auf schwarzem Grund: 5 sich kreuzende leere Notenlinien, locker schwarzgesprenkelter Schnitt, hellrosabräunlicher Vorsatz, Format 15,5 x 21,5 cm, dick 7,3 cm, Umfang zus. 1110 S.

Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Deckel etwas angedunkelt, Leinen am vorderen Gelenk etwas unter halber Höhe mit minimaler Abplatzung, etwas über halber Höhe mit kleinem Leinenausriß (jeweils ca. 1 cm), Rücken tadellos, Papier angebräunt, sonst innen tadellos
Inv. D.III.Le.4

Giovanni Piumati

Musikalisches Fremdwörterbuch bearbeitet von Dr. G.[iovanni] Piumati, Dozent an der Universität Bonn und am Konservatorium der Musik in Köln. [Verlagslogo.] Ernst Klett Verlag, Stuttgart [um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: Vorwort; S. 4-64: Lexikon
Beschreibung: filzig ziegelrot broschiert, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter rechteckiger Ausschnitt aus dem offenbar sehr dünnen originalen Einbanddeckel, darauf „Musikalisches / Fremdwörterbuch / von / Dr. G. Piumati“ und das jugendstilige Verlagslogo, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 8 x 12,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: den Einband hat wohl Johannes Jehle gemacht: am vorderen Gelenk ist der Deckel vom Leim, der den Buchblock hält, dunkel gefärbt, ähnliche Färbungen auch am Deckelschild, durchgeschlagen auf den vorderen Deckel innen, im vorderen Deckel sieht man auch Werbung für „100 Blätter DIN A 4“ mit Firmenlogo „FK“, Papier gebräunt, einige kleine Eck-Knicke oder Abrisse
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.Le.14

Hugo Riemann

Hugo Riemanns Musik-Lexikon. Achte vollständig umgearbeitete Auflage. [Signet.] 1916. Max Hesses Verlag, Berlin W 15 und Leipzig.

Inhalt: 23 unpag. S. vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. VII: „Aus dem Vorwort zur ersten Auflage“, datiert: „Hamburg, im Januar 1882“; S. VIIIf.: „Vorwort zur sechsten Auflage“, datiert: „Leipzig, im November 1904“; S. IX: „Vorwort zur siebenten Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, im September 1909. / Hugo Riemann“; S. Xf.: „Vorwort zur achten Auflage“, unterzeichnet: „Leipzig, Ende 1915. / Prof. Dr. Hugo Riemann“; unpag. S. XII: „Zur Aussprache-Regelung“, „Abkürzungen“, „Alphabetische Ordnung“; S. XIII-XXXII: „Nachtrag“; S. 1-1276: Lexikon A-Z
Beschreibung: von einer goldgeprägten Bordüre eingefaßter hellbrauner Lederrücken, oben ein schwarzes Textfeld, darauf goldgeprägt „Hugo Riemanns / Musik- / Lexikon“, hellbraune Lederecken, schwarz, hellbräunlich marmorierte dicke Pappdeckel, Braunschnitt, dunkelgrüner senkrecht gerippter Büttenvorsatz, inliegend zahlreiche Zettel: vorn von Martin Friedrich Jehle incl. dem 6-seitigen masch. Manuskript eines Referates „Von den Uranfängen der Musik bis zum Reformationszeitalter“, passim einige Zettel von Ursula Eppler, auf der letzten Seite einige Notizen von Johannes Jehle mit Bleistift, hinten inliegend 1 zweimal gefalteter Zettel mit Notaten von Johannes Jehle mit Bleistift und einige Zettel mit Notaten von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, teils auf Einbandstücken von Publikationen des Jehle-Musikverlags, Buchformat 17,5 x 26 cm
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Rücken verblaßt, Braunschnitt etwas abgegriffen, Papier wenig gebräunt, einige kleine Eck-Knicke etc., insgesamt innen sehr gut
Inv. D.III.Le.5

Riemann Musiklexikon. Zwölfte völlig neu bearbeitete Auflage herausgegeben von Wilibald Gurlitt. [5 Bände, ab Band 3 fortgeführt und herausgegeben von Hans Heinrich Eggebrecht.] Personenteil A-K. Personenteil L-Z. Sachteil A-Z. B. Schott's Söhne, Mainz. Schott & Co. Ltd., London. Schott Music Corp. New York. B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris 1959-1975.

Personenteil A-K (1959).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die erste Auflage, Impressum, S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Freiburg im Breisgau, Herbst 1958 / Wilibald Gurlitt“; S. VII: „Initialen der Mitarbeiter“; S. VIII: „Benutzte Lexika“ und „Alphabetische Ordnung“; S. IX-XIV: „Abkürzungen und Siglen“; S. XV: „Aussprachebezeichnungen“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-986: Lexikon A-K
Beschreibung: dunkelblauviolettes Leinen, Rücken an den Kapitalen von zwei breiten goldgeprägten Linien begrenzt, im oberen Drittel ein grünes Textfeld, darauf waagrecht goldgeprägt „Riemann / Musik / Lexikon“, im unteren Viertel waagrecht goldgeprägt „Personenteil / A-K“, inliegend einige Zettel von Ursula Eppler, Format 19 x 26,5 cm, Umfang zus. 1002 S. – Steckt in einem dazugehörigen Pappschuber
Zustand: Rücken etwas verblaßt, einige Blätter am unteren Rand geschürft (beim Einschieben in den Schuber), wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick; Schuber mit Loch im Rücken

Personenteil L-Z (1961).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die erste Auflage, Impressum, S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Freiburg im Breisgau, Frühjahr 1961 / Wilibald Gurlitt“; S. VIIf.: „Initialen der Mitarbeiter“; S. VIII: „Benutzte Lexika“ und „Alphabetische Ordnung“; S. IX-XIV: „Abkürzungen und Siglen“; S. XV: „Aussprachebezeichnungen“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-976: Lexikon L-Z
Beschreibung: incl. Schuber wie oben, Umfang zus. 992 S.
Zustand: wie oben; Schuber ohne Loch, aber eine Kante nahezu ganz aufgerissen

Sachteil begonnen von Wilibald Gurlitt, fortgeführt und herausgegeben von Hans Heinrich Eggebrecht (1967).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt- Rückseite: Hinweis auf die erste Auflage, Impressum, S. V-VII: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Freiburg im Breisgau, Herbst 1967 / Hans Heinrich Eggebrecht“; S. VII: „Vorwort des Verlages“, unterzeichnet: „Mainz, Herbst 1967 / B. Schott’s Söhne“; S. VIII: „Initialen der Mitarbeiter“; S. IX: „Benutzte neuere Nachschlagewerke“ und „Alphabetische Ordnung“; S. X-XIV: „Abkürzungen und Siglen“; S. XV: „Aussprachebezeichnungen“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-1088: Lexikon A-Z
Beschreibung: incl. Schuber wie oben, Umfang zus. 1104 S.
Zustand: wie oben; Schuber tadellos

Ergänzungsband Personenteil A-K herausgegeben von Carl Dahlhaus (1972).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die erste Auflage, Impressum, S. V: „Redaktion“; S. VI: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Mainz, Frühjahr 1972 / Carl Dahlhaus“ und „Der Verlag dankt“, unterzeichnet: „Mainz, Frühjahr 1972 / B. Schott’s Söhne“; S. VII: „Mitarbeiter und Referenten“ und „Namenssiglen gezeichneter Artikel“; S. VIII: „Benutzte neuere Nachschlagewerke“ und „Alphabetische Ordnung“; S. IX-XIV: „Abkürzungen und Siglen“; S. XV: „Aussprachebezeichnungen“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-700: Personenteil A-K
Beschreibung: incl. Schuber wie oben, steckt nun allerdings in einem schwarzen Schutzumschlag mit roter, gelber und weißer Beschriftung, Umfang zus. 716 S.
Geschichte: auf S. 588 ein Stichwort „Jehle“: Klavierfabrik, Musikhaus Johannes Jehle ab 1907, Martin Friedrich Jehle hat die Klavierfabrik Lipp & Sohn Stuttgart übernommen, Hinweis auf die Musikhistorische Sammlung Jehle
Zustand: Einband tadellos; Schutzumschlag am oberen Kapital abgegriffen und eingerissen; Schuber tadellos

Ergänzungsband Personenteil L-Z herausgegeben von Carl Dahlhaus (1975).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf die erste Auflage, Impressum, S. V: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Mainz, Sommer 1975/ Carl Dahlhaus“ und „Der Verlag dankt“, unterzeichnet: „Mainz, Frühjahr 1975 / B. Schott’s Söhne“; S. VI: „Redaktion“, „Mitarbeiter und Referenten“ und „Namenssiglen gezeichneter Artikel“; S. VII: „Benutzte neuere Nachschlagewerke“ und „Abkürzungen und Siglen“ (beides nur Ergänzungen zu Band 1); unpag. S. VIII vakat; S. 1-960: Personenteil L-Z; S. 961-964: „Nachtragsnekrolog“

Beschreibung: incl. Schuber wie oben, schwarzer Schutzumschlag wie oben, Umfang zus. 972 S.
Zustand: Einband tadellos; Schutzumschlag am oberen Kapital abgegriffen und eingerissen; Schuber tadellos
Inv. D.III.Le.6.1 (Pers A-K), 6.2 (Pers L-Z), 6.3 (Sach), 6.4 (Erg A-K), 6.5 (Erg L-Z)

Julius Schuberth

Julius Schuberth's Musikalisches Fremdwörterbuch. [Schwarzweiße Vignette.] J. Schuberth & Co., Leipzig [1894].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. III: Vorwort, unterzeichnet: „Leipzig. / J. Schuberth & Co.", darin heißt es u. a. „eine neue Auflage [...] wesentlich und bedeutend vermehrt"; unpag. S. IV: Abkürzungen; S. V-XVI: „Kurzgefaßte Darstellung der elementaren Regeln, welche jedem Musikunterricht als Grundlage dienen."; S. 1-138: Lexikon; unpag. S. 139: Verlagswerbung für die 9. Auflage von Louis Köhlers „Führer durch den Clavier-Unterricht", bearbeitet von Bernhard Vogel; unpag. S. 140 vakat
Beschreibung: hellbräunlichgrau broschiert, der vordere Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, darin das gleiche wie auf dem Titelblatt, aber anders gesetzt und ohne Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 10,4 x 14,6 cm, Umfang XVI/140 S.
Zustand: Rücken lichtgebräunt, der Einband sonst tadellos, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („L. Ammann / 1942"), auf dem Titelblatt ein schwärzlicher Fleck, Abklatsch im vorderen Deckel, abklingend durchgeschlagen bis S. XV., Blatt mit S. 9f. von unten her ca. 8 cm eingerissen, sonst innen wie neu
Geschichte: die im Buch beworbene 9. Auflage des von Bernhard Vogel überarbeiteten Buches von Louis Köhler ist 1894 erschienen, auch die meisten Bibliotheken im KVK geben als Erscheinungsjahr 1894 an. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Le.15

Horst Seeger

Horst Seeger: Kleines Musiklexikon. Zweite Auflage. 21. bis 30. Tausend. Einband und Schutzumschlag: Henry Götzelmann. Henschelverlag Berlin 1959.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5: „Vorwort"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-193: Lexikon mit Notenbeispielen und kleinen schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 194: Impressum
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel unten waagrecht in großen Versalien der Haupttitel, wobei „Musik" etwa doppelt so groß ist, auf dem Rücken senkrecht der Titel, zwischen „Kleines" und „Musiklexikon" waagrecht rot auf Goldgrund der Name des Autors, der hintere Deckel ist vakat, dicker weicher Vorsatz, Format 12,8 x 20,4 cm, Umfang 194 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Goldprägung abgegriffen, sonst ist der Einband tadellos, Schnitt angebräunt, große Widmung mit blauer Tinte auf dem Vorsatz („Maria Holzmüller / Für gute schulische Leistungen / Die Volksmusikschule / Die Direktion / [von anderer Hand, unleserlich, wohl:] Reicher / [weiter wie z Beginn:] Plauen, Juni 1959"), Papier gebräunt, sonst auch innen tadellos
Inv. D.III.Le.7

Zeitschriften

Accordion World International. A Magazine to bring Accordions and People together. Gladesville, Australia.
Vol. 1, Issue one, July 1985
Inv. D.III.Ze.87

Antenne. ERF Medien. Wetzlar
0506/2020: „Wenn die Seele singt. Wie Musik den Glauben beflügelt" (ganzes Heft über Musik).
Inv. D.III.Ze.93

Ars Organi. Internationale Zeitschrift für das Orgelwesen. Herausgegeben von der Gesellschaft der Orgelfreunde e. V., Schriftleitung: Mühltal, viermal jährlich.
66. Jg. 2018: 2 (Juni), mit Volker Jehles Artikel über das Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle)
→*Inv.* D.III.MSJ.914

Baden-Württemberg, Verlag G. Braun Karlsruhe.
1974 H. 6 (November/Dezember).
→*Inv.* D.III.Ms.10

Beiträge zur Landeskunde. Regelmäßige Beilage zum Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, Stuttgart.
Nr. 5, Oktober 1994.
→*Inv.* D.IV.Ok.212

Blätter für Kirchenmusik und Liturgik. Evangel. Kirchengesangverein für Württemberg e. V., Waiblingen, Schriftleitung: Richard Gölz, Tübingen.
Nr. 5, April 1923.
→*Inv.* D.III.Mo.194

Collegium musicum. Blätter zur Pflege der Haus- und Kammermusik, Bärenreiter, Kassel.

2. Jg. 1933 H. 3.

→*Inv.* D.III.Ms.116

concerto. Das Magazin für Alte Musik, Köln.

Heft von November 1984.

→*Inv.* D.III.Ms.15

Der Christliche Botschafter. Evangelisches Kirchen- und Familienblatt. Organ der Ev. Gemeinschaft. Erschien 1836-1947 auf deutsch, zunächst in Neu Berlin/Pa., dann in Cleveland/Ohio, zuletzt in Harrisburgh/Pa., zunächst vierzehntägig, die hier vorliegenden Jahrgänge wöchentlich, redigiert von William Horn und T. C. Meckel.

33. Jg. 1888 – 35. Jg. 1890

Beschreibung: großer schwerer Brocken: grüner Leinenrücken, dicke schwarz-hellbraun marmorierte Pappdeckel, dicker weißer Vorsatz, Format 33 x 45,8 cm
Zustand: Einband angeschürft, Gelenke teils angerissen, Papier gebräunt, teils eselsohrig, auch – teils bis zum Bund – eingerissen, die letzten Blätter bis auf Reste im Bund ausgerissen
Geschichte: die nicht wenigen Artikel mit musikalischen Themen stehen in den entsprechenden Kapiteln, stets mit Hinweis auf den hier vorliegenden Band. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Ze.92

cs journal. Zeitschrift des Christlichen Sängerbundes e. V Deutschland (Wuppertal) und des Christlichen Sängerbundes in der Schweiz (Köniz), erscheint vierteljährlich, Nr. 1 im Dezember.

117. Jg. 2000: 3-4; 118. Jg. 2001: 1-2 + Extraheft „drei, vier ... raus aus dem Alltag! Singfreizeiten & Seminare 2001; 119. Jg. 2002: 1-4; 120. Jg. 2003: 3-4 + Extraheft „Tapetenwechsel 2003“, Seminare und Singfreizeiten; 121. Jg. 2004: 2-4; 122. Jg. 2005: 1-4; 123. Jg. 2006: 1-4; 124. Jg. 2007: 1-4+ Extraheft Freizeiten und Seminare 2007; 125. Jg. 2008: 1-4 + Extraheft Freizeiten und Seminare 2008; 126. Jg. 2009: 1-2; 4; 127. Jg. 2010: +1-4; 128. Jg. 2011: 1-4; 129. Jg. 2012: 1-4; 130. Jg. 2013: 1-3 + Extraheft CS#: Bundesfest Karlsruhe 2016. Mit Ein Ander. Informationen und Termine + Sonderheft CS#: Singt und spielt. Informationen und Termine.

Beschreibung: dünner weißer Papiereinband, 2 Klammern, DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ze.1 + Jahr + Nr.

Zeitschriften

Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur. Stuttgart.

Januar 1999. – März 1999. – April 1999. – Juli 1999. – August 1999. – Dezember 2002.

Inv. D.III.Ze.2 + Jahr + Nr. (steht außerdem auch in diversen Rubriken)

Demusa. Informationen aus dem Musikinstrumentenbau der Deutschen Demokratischen Republik, herausgegeben vom VEB Kombinat Musikinstrumente, Plauen.

report '90.

→*Inv.* D.III.Ib.34

Denkmalpflege in Baden-Württemberg, Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamts, Stuttgart.

7. Jg. No. 4, Okt.-Dez.1978.

Beschreibung: DIN A4, 2 Klammern
Inv. D.III.Ze.3

Deutsches Pfarrerblatt. Bundesblatt der deutschen evangelischen Pfarrervereine und des Bundes der preußischen Pfarrervereine, Essen.

45. Jg. 1941 Nr. 1-11 (5. Januar -16. März), 13-26 (30. März – 29. Juni)

Inhalt und Beschreibung: ineinandergelegte Doppel- und Einzelblätter aus Zeitungspapier, manchmal glattes Papier, durchpaginiert, es liegen vor S. 1-113 und S. 121-244. – Von Interesse für die Musikhistorische Sammlung Jehle sind u. a. folgende Artikel: 1) „Kindergottesdienst-Liedervorschläge 1941" (Nr. 3, S. 29); 2) kurze Besprechungen der Bücher „Musik und Weltbild" von Werner Korte und „Claudius und Hamann" von Johannes Herzog (Nr. 4, S. 39; auf derselben Seite u. a. eine Annonce der Harmonium-Fabrik Bongardt & Herfurth, Wuppertal-Barmen); 3) der Artikel „Zum 100. Geburtstag Hermann Menges" von Gustav Kertz (Nr. 7, S. 61); 4) kurze Besprechung des Buches „Joseph Haydn, der Mann und das Werk" von Johannes Ebert (Nr. 14, S. 139); 5) der Artikel „Zehn Jahre neues Gesangbuch" (Rheinland-Westfalen) von Gustav Kertz (Nr. 15, S. 143f.); 6) kurze Besprechung des Liederbuchs „Unser Mutterlied" von Fritz Jöde (Nr. 15, S. 148); 7) Beilage in Nr. 18: „Die Kunst der Kirche", Doppelblatt mit schwarzweißen Fotos und anhängender Bestellkarte; 8) Stellungnahme von Gustav Kertz zu „Zehn Jahre neues Gesangbuch" (Nr. 19, S. 181); 9) kurze Besprechung des Buches „Deutscher Gesang", ausgewählt von Martin Raschke (Nr. 19, S. 184); 10) Artikel mit schwarzweißem Portraitfoto „Pastor D. Johannes Kuhlo †" (Nr. 22, S. 206), zu Kuhlos Tod am 18. Mai 1941; 11) „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land. Wann und wie wird dies Claudiussche ‚Bauernlied' als kirchlicher Gemeindegesang gesungen?", Autor ungenannt (Nr. 22, S. 206f.); 12) kurze Besprechung des Buches „Geliebte Freundin, Tschaikowskys Leben und sein Briefwechsel mit Nadeshda von Meck" von C.[atherine] Drinker Bowen und Barbara von Meck (Nr. 22, S. 210); 13) kurze Besprechung von „Musikalisches Denk- und Dichtbüchlein" von Robert Schumann im Bärenreiter Verlag (Nr.23, S. 220); 14) „Der Kirchenlieddichter Christoph Titius (Tietze)" von Hermann Buschbeck; 15); 15) „Luther im Jahre 1541" von Licentiat Goetz, Dortmund (Nr. 25, S. 229f.); 16) Stellungnahme zu „Wir pflügen und wir streuen" von J. G. Mehl (Nr. 25, S. 233); 17) „Luther im Jahre 1541" von Licentiat Goetz, Dortmund, Fortsetzung und Schluß (Nr. 26, S. 237f.); 18) „Zum 100. Todestag des Liederdichters Karl Bernhard Garve" von O. F. Rosinski (Nr. 26, S. 240f.)
Inv. D.III.Ze.89

Europäische Annalen. Herausgegeben von Ernst Ludwig Posselt. Tübingen in der J. B. Cotta'schen Buchhandlung.

Jg. 1798 Bd. 3, siebtes bis neuntes Stück / Jg. 1798 Bd. 4, zehntes bis zwölftes Stück / Jg. 1802, viertes bis sechstes Stück.

Geschichte: diese Zeitschrift erschien 1795-1820. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.III.Ze.4 + Jahr + Nr.

euro piano. Information + Service. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument, Erwin Bochinsky, jährlich 4 Hefte (1962: euro-piano, ab 1963: euro piano).

2. Jg. 1962: 1 (S. 6 die Anzeige von Martin Friedrich Jehles Vortrag „Muß der Klavierbauer etwas von Musik verstehen?"); 3. Jg. 1963: 3; 4. Jg. 1964: 2, 3; 5. Jg. 1965 H. 4; 6. Jg. 1966: 2 (S. 22: Annonce für den Dokumentationsband Berliner Europiano-Kongreß 1965, darin Martin Friedrich Jehles Vortrag „Klavierbauer und Musizierende"), 3/4; 8. Jg. 1968: 1 (S. 5: die Klavierfabrik Jehle in der Liste der Aussteller auf der Internationalen Frankfurter Messe 1968), 3; 9. Jg. 1969: 1 (S. 6: „Jehle, Ebingen" in der Liste der Aussteller auf der Internationalen Frankfurter Messe 1969), 2; 10. Jg. 1970: 2/3 (S. 14: knapper Kommentar zum Programm in der Liste der Aussteller der Frankfurter Musikmesse 1970); 11. Jg. 1972: 3; 12. Jg. 1972: 1; 13. Jg. 1973: 1; 15. Jg. 1975: 1 (S. 11: „Jehle" bei den „Marken und Namen, die uns in Frankfurt begegnen" – aber nicht im Ausstellerverzeichnis S. 8f.), 2; 17. Jg. 1977: 4; 18. Jg. 1978: 1 (2 x), 2 (inliegend: Einladungsblatt „zur diesjährigen Generalversammlung", Braunschweig, 7. 5. 1978), 4; 19. Jg. 1979: 2; 19. Jg. 1979: 2; 20. Jg. 1980: 1, 2, 4; 21. Jg. 1981: 1-4; 22. Jg. 1982: 1-4; 27. Jg. 1987: 4; 28. Jg. 1988: 3-4; 29. Jg. 1989: 1-4; 30. Jg. 1990: 1-4; 31. Jg. 1991: 1-4; 32. Jg. 1992: 1-4; 33. Jg. 1993: 1-4; 34. Jg. 1994: 1-4; 35. Jg. 1995: 1-4; 36. Jg. 1996: 1-4; 37. Jg. 1997: 1-4; 38. Jg. 1998: 1-4; 39. Jg. 1999: 1-4; 40. Jg. 2000: 1-4; 41. Jg. 2001: 1-4; 42. Jg. 2002: 1-4; 43. Jg. 2003: 1-4; 44. Jg. 2004: 2-4; 45. Jg. 2005: 1-4; 46. Jg. 2006: 1-4.

Inv. D.III.Ze.5 + Jahr + Nr.

Führerdienst. Neue Folge der Rundschau für evangelische Jugendführung und Jungmännermission, Barmen.

2. Jg. (1926) H. 3 (Mai/Juni), das Heft umfaßt S. 129-192.

Inhalt: Beiträge von Friedrich Gölz und Martin Kobelt
→*Inv.* D.III.Li.33 (dort auch weitere Inhaltsangaben)

Der Gemeindechor. Christlicher Sängerbund e. V., Wuppertal-Elberfeld.

100. Jg. 1983 H. 5 (Oktober/November); 100. Jg. 1983 H. 6 (Dezember); 102. Jg. 1985 H. 2 (März/April); 102. Jg. 1985 H. 6 (November/Dezember); 103. Jg. 1986 H. 3 (Mai/Juni); 111. Jg. 1994 H. 3 (Juni-August); 113. Jg. 1996: H. 1 (Januar/Februar), H. 2 (April/Mai), H. 3 (Juni, Juli, August)

Inv. D.III.Ze.85 + Jahr + Nr.

Glareana. Nachrichten der Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente, Zürich.

19. Jg. Nr. 2., 30. 6. 1970 / 22. Jg. No. 2, 30. 6. 1973 / 39. Jg. 1989 Nr. 2

→*Inv.* D.III.In.52 / →*Inv.* D.III.In.53 / →*Inv.* D.III.Fi.229

Gottesdienst und Kirchenmusik. Zeitschrift für Kirchenmusik und Liturgik, München.

1969 H. 3 (Mai/Juni), 1970 Nr. 2 (März/April), 1973 Nr. 4 (Juli/August).

Beschreibung: Beiträge von Friedrich Städtler (Die Barockorgel der St.-Andreas-Kirche in Augsburg), Werner Simpfendörfer (Was macht den Gottesdienst zum Gottesdienst?), Friedrich Kalb (Max Regers Orgel erneuert), Wilhelm Stählin (Über die Voraussetzung liturgischer Arbeit) etc.
Inv. D.III.Ze.6 + Jahr + Nr.

Harpa – Bulletin Erard. Internationales Harfen-Journal. Herausgegeben vom Internationalen Harfen-Zentrum CH-Dornach.

Nr. 13, Frühling 1994.

Beschreibung: DIN A4 Hochglanzmagazin, 2 Klammern
Inv. D.III.Ze.7

Harpa – Piano. / Harpa Piano. Zeitschrift für Harfe und Klavier. / Zeitschrift für Klavier und Harfe. Viermonatsschrift. CH-Dornach: Odilia.

Einladung zur Subscription 1997. – No. 1: Frühling 1997.

Inv. D.III.Ze.8

Hausmusik. Allgemeine Volks-Zitherzeitung, monatlich im Verlag Franz Seith, München.

XVII. Jg. 1925 Nr. 12, S. 5f. (S. 5: zwei illustrierte Gedichte bzw. Liedtexte: „Weihnachtswunder“ von Johannes Heiß und anonym: „Zu Großvaters Zeiten ...“; S. 6: im Kapitel „Vereins- u. Konzert.-Anzeiger“ die „Konzertberichte / Programme und Besprechungen“). – XX. Jg. 1928 Nr. 1, S. 13f. (S. 13: Annonce für Saiten, Verlagswerbung; S. 14: mit schwarzweißem Foto illustrierte Annonce für ein Lehrbuch „Schuhplattler“, unten für „Noten-Mappen-Ständer“ aus dem Seith-Verlag).

Geschichte: die Zeitschrift erschien ab 1909 und hatte als selbständige Musikbeilagen Doppelblätter mit Werken diverser Zither-Komponisten, aber auch in den Heften selbst auf dünnem Zeitschriftenpapier komplette Stücke etc.; siehe via Suchkommando „Hausmusik" im vorliegenden Verzeichnis
Inv. D.III.Ze.86

Hochkirche. Monatsschrift der Hochkirchlichen Vereinigung, herausgegeben von Friedrich Heiler, Verlag Ernst Reinhardt in München.

Sonderheft: Liturgische und sakramentale Erneuerung (= 3./4. Heft März/April 1931), umfaßt S. 65-144.

→*Inv.* D.III.Li.40 (bei Friedrich Heiler)

idea Spektrum. Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt, Wetzlar.

Nr. 45, 7. 11. 2007.

Inhalt: u. a. S. 28: Welche Musik ist okay? und auf dem hinteren Deckel: „Wie ein bekannter Popmusiker zu Gott fand. Ein ‚Prinz' singt für den Herrn", Portrait des Sängers Jens Sembdner aus der Gruppe „Die Prinzen"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ze.9

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Alb-Boten", „Winterlinger Zeitung" und „Onstmettinger Nachrichten".

Jg. 1926, Nr. 1-52 (komplett)

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, blauviolett-hellbraun marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Rückenschild, glatter weißer Vorsatz, durchpaginiert, Format 23,5 x 30,5 cm, Umfang 416 S.
Zustand: der vordere Deckel stark lichtrandig, Papier angebräunt, teils etwas fingerfleckig, wenige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.III.Ze.91

Der Instrumenten Anzeiger. Herausgegeben von H.[artmut] Wedell, Usingen.

1) Juni/Juli 1989; 2) August/September 1989, 3) Oktober/November 1989.

Inhalt: Angebots- und Suchliste nebst Preisen für gebrauchte Instrumente
Beschreibung: hell- bzw. dunkelblau auf Weiß gedruckt, jeweils ein einmal quergefaltetes Doppelblatt aus etwas dickerem Papier (ohne Einband)
Inv. D.III.Ze.10 + Monat

Instrumentenbau-Zeitschrift (Fortsetzung von Zeitschrift für Instrumentenbau); ab 1980: **musik international**; später **iz instrumentenbau zeitschrift**.

1946-1952; 1952-1955; 1955-1957; 1957-1959; 1959-1961; 1961-1963; 1964-1965; 1966/67; 1968; 1969; 1970, 1971, 1972, 1973, 1974/75, 1976: 1, 3-9, 1977, 1978: 1-12; 1979: 1-8, 10-12; 34. Jg. 1980: 1-5, 7-12; 35. Jg. 1981: 1, 2, 4, 6, 9. 11; 36. Jg. 1982: 1-4, 7-9; 46. Jg. 1992: 11.

Einzelheft: 8. Jg. No. 7, April 1954.

Inhalt: S. 170: die Hohner-Multimonica II wird vorgestellt, mit Schaltplan, S. 176: Annonce von Hohner mit schwarzweißer Abbildung der Hohner-Multimonica
Beschreibung: meist zwei Jahrgänge zusammen in blauen Mappen abgelegt
Inv. D.III.Ze.11 + Jahr + Nr.

Kirchenmusikalische Blätter. Halbmonatsschrift zur geistigen und materiellen Hebung des Kirchenmusikerstandes und zur Förderung und Vertiefung der evangel. Kirchenmusik insbesondere in Bayern. Nürnberg: Druck und Verlag Chr. Moser.

1. Jg. 1920 Gesamtinhaltsverzeichnis + H. 1-24.-2. Jg. 1921 Gesamtinhaltsverzeichnis + H. 1-24. – nach 1921 H. 22 eingebunden: „Musikbeigaben zur Halbmonatsschrift Kirchenmusikalische Blätter", Herausgeber und Schriftleiter: Carl Böhm in Nürnberg. Verlag Müller & Fröhlich, München, „Beilage zu Nr. 22" Nr. 1: 3 numerierte Advents- bzw. Weihnachtslieder in vierstimmigen Sätzen.

Beschreibung: in zwei privaten Bänden gebunden, beide mit schwarzem Leinenrücken, feingenarbten Pappdeckeln, grünlichweißem aufgeklebten Rückenschild, der eine Band von Johannes Jehle mit Tinte senkrecht beschriftet „Kimus Blätter I", der andere waagrecht „Kirch / mus / Blätter / II", grünlicher Vorsatz, zahlreiche Anstreichungen und Notate mit Bleistift, auch Rot- und Blaustift von Johannes Jehle, beide Bände enthalten Hinweise auf den Musikverlag Johannes Jehle und Werke von Johannes Jehle selbst, der schmale Band I Format 18,5 x 25,7 cm, der dicke Band II Format 18,8 x 23,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, vermutlich vom Postversand ehemals waagrecht gefaltet (Band I zweimal, Band II einmal, längst nahezu ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. D.III.Ze.12 + Jahr + Nr.

Klang-Welt. Das Magazin von Bechstein, Berlin.

Heft vom November 1990.

→*Inv.* D.III.Fi.340

Der Klavierfachmann. Organ des Verbandes Deutscher Klavierbauer und -Stimmer E. V., Breslau.

2. Jg. Nr. 4, 4. 4. 1926.

→*Inv.* D.III.Mg.73 (dort auch die Beschreibung)

Das Klavierspiel. Zeitschrift für Beruf und Haus (Hamburg), später „Zeitschrift für Pianisten und Freunde der Klaviermusik", vierteljährlich, Herstellung zuerst bei Altmeppen (Rheine), dann bei Quandt (Hamburg).

1. Jg. 1959 H.1

→*Inv.* D.III.Mg.166

Korrespondenzblatt des Evangelischen Kirchengesangvereins für Deutschland. Monatlich. Mitgeliefert beim Bezug der Zeitschriften „Siona“ und „Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst“. Leipzig: Breitkopf & Härtel.

25. Jg. 1911 Nr. 8. – 30. Jg. 1916 Nr. 9-11. – 31. Jg. 1917 Nr. 6-10. – 32. Jg. 1918 Nr. 11-12 + Gesamtinhaltsverzeichnis des Jahrgangs. – 33. Jg. 1919 Nr. 1-10.

Beschreibung: privat gebunden: dunkelgrüner Leinenrücken, grünlichgrau und schwarz marmorierte Pappdeckel, aufgeklebtes grünlichweißes Rückenschildchen, von Johannes Jehle senkrecht mit Tinte beschriftet „K' G' Verein“, grauer Vorsatz, einige Einträge von Johannes Jehle mit Bleistift, Tinte und auch rotem Farbstift, Format 15,5 x 21,5 cm
Zustand: Rückenschildchen außen zu Weiß verblaßt, Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ze.13 + Jahr + Nr.

Die Laute. Monatsschrift zur Pflege des deutschen Liedes und guter Hausmusik. Herausgegeben von Fritz Jöde, Julius Zwißler Verlag Wolfenbüttel.

1922 H. 5 (April).

→*Inv.* D.I.Wb.4 (bis 6. Auflage 2019 Wl.107)

Lebendige Museenwelt. Verlag des Freiburger Stadtkurier.

H. 1, Herbst/Winter 2008; H. 2: Frühjahr/Sommer 2007, H. 3: Sommer 2007.

→*Inv.* D.III.Ms.16 (H. 1) / →*Inv.* D.III.Fi.316 (H. 2) / →*Inv.* D.IV.St.48 (H. 3)

Melodie und Rhythmus. Ost-Berlin.

4. Jg. 1960, zweites Februarheft.

→*Inv.* D.III.En.117

Mitteilungen für Freunde der Kirchen-, Kammer- und Hausmusik. Stuttgart.

Nr. 4, September 1923.

→*Inv.* D.III.Mo.76

Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst. Herausgegeben von Friedrich Spitta und Julius Smend (im letzten Jahrgang nur noch Spitta). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

1. Jg. (1896)-24. Jg. (1919) in 24 Bänden.

Inhalt: enthält zahlreiche hymnologische Arbeiten von Friedrich Martin Jehle und ein paar Besprechungen von Ausgaben im Musikverlag Johannes Jehle
Beschreibung: im Auftrag von Johannes Jehle jahrgangsweise gebunden, dunkelblaue Leinenrücken, recht dicke weiß-schwarz marmorierte Pappdeckel, identische aufgeklebte Rückenschildchen mit hs. Beschriftung von Johannes Jehle, ein vergessenes Heft liegt durchaus auch einmal lose bei; Johannes Jehle hat die Jahrgänge mit Bleistift durchgearbeitet: Anstreichungen und zahlreiche hs. Zettel von Johannes Jehle, Format 17,5 x 24 cm
Inv. D.III.Ze.14 + Jahr

Einzelhefte: 14. Jg. (1909) H. 8 (August) / 19. Jg. (1914) H. 6 (Juni).

→*Inv.* D.III.Li.49 / →*Inv.* D.III.Li.59

Monatschrift für Pastoraltheologie zur Vertiefung des gesamten pfarramtlichen Wirkens, Berlin.

8. Jg. (1912) H. 5 (Mai), das Heft umfaßt S. 193-206.

Inhalt: das Heft enthält hauptsächlich die Besprechung des neuen Gesangbuchentwurfs von Rudolf Günther
→*Inv.* D.III.Li.35

musica instrumentalis. Zeitschrift für Organologie, herausgegeben vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

1. J. 1998 Nr. 1.

→*Inv.* D.III.Fi.305

Museum aktuell. Die monatliche Zeitschrift für Museumspraxis und Museologie im deutschsprachigen Raum, München.

21 (Mai 1997); 22 (Juni 1997); 30 (Februar 1998); 54 (Februar 2000), 88 (Januar 2003; steht bei Kollektiv unter „Instrumentenkunde"), 96 (Oktober 2003), 126 (Juni 2006), 141 (Oktober 2007); 168 (April 2010).

Inv. D.III.Ze.15 + Nr.

Museum + Einrichtung. M + E. Informationen zur Einrichtungspraxis, Eschweiler.

1984 Nr. 2.

Inhalt und Beschreibung: Hochglanzmagazin, inliegend die Einladung zum 8. Kolloquium „Neue Wege in der Museumsgestaltung", Maastricht, 23. und 24. 10. 1984, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 32 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Ze.16

museum international. Herausgegeben von der Unesco, Paris.

No: 189 (Vol. 46, No. 1), Januar-März 1996: Musical instruments. Europe's best new museums. A site-cum-museum in Peru.

Beschreibung: DIN A4 Hochglanz
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ze.17

Museumsblatt. Mitteilungen aus dem Museumswesen Baden Württembergs, Stuttgart und Karlsruhe: Landesstelle für Museumsbetreuung und Museumsverband.

1990: 1-3; 1991: 4-6; 1992: 7-9 + Register Heft 1-9 (1990-1992); 1993: 10-12; 1994: 13-14; 1995: 18; 1996: 19; 20; 1997: 21-22 + Register Heft 16-22 (1990-1992); 1998: 23-25; 1999: 26-27; 1999: 26-27; 2000: 28; 2001: 30-31; 2002: 32-33; 2003: 34-35; 2004: 37; 2005: 38.

Beschreibung: DIN A4-Hefte, 2 Klammern, unterschiedlich gefärbte Cover
Inv. D.III.Ze.18 + Jahr + Nr.

Der Museumsfreund. Aus Heimatmuseen und Sammlungen in Baden-Württemberg, Stuttgart, zweimal jährlich.

1965 H. 6.

Inhalt und Beschreibung: S. 4-60: Karl Hillenbrand und Gerd Spies: Hafnerware in Südwestdeutschland, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos auf Tafeln; inliegend Blatt mit Berichtigung zu Heft 4/5; graugrün broschiert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel 3 waagrechte weiße Schriftbänder, Einband sonst vakat, Format 16,5 x 23,8 cm, Umfang 60 S.
Zustand: auf dem Titelblatt ein Stempel („Städt. Heimatmuseum / Ebingen"), sonst wie neu
Inv. D.III.Ze.19

Musica. Zweimonatsschrift für alle Gebiete des Musiklebens (bis 1961 monatlich). Kassel: Bärenreiter.

1953: 2-6; 1954: 1-2; 1955: 3-11; 1956: 1-5, 7-12; 1957: 1-8, 11-12; 1958: 1-12; 1959: 1-10, 12; 1960: 1-12; 1961: 1-12; 1962: 1-6; 1963: 1-6 + Gesamtinhaltsverzeichnis; 1964: 1-6 + Gesamtinhaltsverzeichnis; 1965: 1-6 (H. 6 als Normal- und als AfH[Arbeitskreis für Hausmusik]-Ausgabe) + Gesamtinhaltsverzeichnis; 1966: 1-6 + Gesamtinhaltsverzeichnis; 1967: Gesamtinhaltsverzeichnis; 1968: 1-6; 1969: 2-6 + Gesamtinhaltsverzeichnis, 1970: 1-6: 1971: 1-6; 1972: 4-5; 1973: 1-3, 5-6; 1974: 1-2; 1992: 2.

Beschreibung: broschiert, unbeschrifteter Rücken, ab 1969 H. 2 Rücken schwarz beschriftet, Format 18 x 25 cm, bis 1967 H. 2 kein einheitliches Design der Titelblätter, die Uneinheitlichkeit als Prinzip: einfarbig, mehrfarbig, Malerei, fotografierte Gegenstände etc.; 1967 H. 3-6: schwarzweißes Cover, oberer Rand weiß, „Musica" und Schrift im weißen Rand rot, danach weiße Grundfarbe, rote und schwarze Deckelschrift; 1992: rote Grundfarbe, oben weißer Rand, schwarze Schrift. – Gesamtinhaltsverzeichnisse weiß
Zustand: einige Rücken etwas eingerissen, die späteren weißen Einbände zuweilen etwas fingerfleckig bzw. angestaubt, sonst tadellos; Gesamtinhaltsverzeichnisse gelocht
Inv. D.III.Ze.20 + Jahr + Nr.

Musica Sacra. Monatschrift zur Förderung der katholischen Kirchenmusik. Regensburg und Wien: Friedrich Pustet.

50. Jg. 1917 H. 1. – 51. Jg. 1918, H. 1-7, 10-12. – 52. Jg. 1919 H. 1-12 (komplett). – 53. Jg. 1920 H. 1-12 (komplett). – 54. Jg. 1921 H. 1.

Beschreibung: in zwei privaten Bänden gebunden; Band 1 (1917-1920, recht dick): dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, grünlichgrau und schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes weißes Rückenschildchen mit beschnittenen Ecken unten, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet „Musica Sacra / 1918/19“, wobei eben am Ende des Bandes Heft 1 von 1917 miteingebunden ist; im Band einige Einträge von Johannes Jehle mit Bleistift, Tinte und auch rotem Farbstift. – Band 2 (1921, schmaler Band): schwarzer Leinenrücken, schwarze recht dünne Pappdeckel, aufgeklebtes grünlichweißes Rückenschildchen, darauf senkrecht von Johannes Jehle mit Tinte „Musica sacra“, Format beider Bände 18 x 26,5 cm
Zustand: beim dicken Band 1 die untere rechte Ecke des vorderen Deckels angebrochen, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ze.21 + Jahr

Musikalienhandel. Zeitschrift und Anzeigenblatt des Verbandes der Musikalienhändler (1928), Musikalienhandel Zeitschrift und Anzeigenblatt der Fachschaft Musikverleger in der Reichsmusikkammer. Zugleich Mitteilungsblatt der Fachschaft Musikalienhändler in der Reichsmusikkammer und der Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels (1939), alles in Leipzig.

31. Jg. Nr. 21, 24. Mai 1929 (opulente Jubiläumsnummer); 41. Jg. Nr. 7, 5. April 1939, (S. 123-125: „Von unserem Leben und Lernen in Leipzig“ von Johanna Jehle)
→*Inv.* M.Do.42, Nr. 18 und 19

musikblatt. Zweimonatsschrift, herausgegeben von Wieland Ulrichs, Göttingen.

14. Jg. (1987) Nr. 116 (April/Mai).

→*Inv.* D.III.MSJ.386

Das Musikinstrument. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument (Erwin Bochinsky).

13. Jg. 1964 bis 22. Jg. 1973 lückenlos in 20 der zu diesem Zweck original gelieferten blauen Halbjahresbänden gebunden, danach in Mappen: 21. Jg. 1972: 1; **23. Jg. 1974 bis 29. Jg. 1980 fehlen komplett**; 30. Jg. 1981: 8 (**1-7 und 9-12 fehlen**); 31. Jg. 1982: 4, 8, 9 **(1-3, 5-7, 10-12 fehlen)**, 35. Jg. 1886: 7 **(1-6, 8-12 fehlen)**; 36. Jg. 1987: 7 **(1-6, 8-12 fehlen)**; 37. Jg. 1988: 7-9, 11-12 **(1-6 und 10 fehlen)**; 38. Jg. 1989: 1-12; 39. Jg. 1990: 1-12; 40. Jg. 1991: 1-12; 41. Jg. 1992: 1-12: 42. Jg. 1993: 1-8 **(9-12 fehlen)**; 43. Jg. 1994: 5-12 **(1-4 fehlen)**; 44. Jg. 1995: 1-12; 45. Jg. 1996: 2-12 **(1 fehlt)**; 46. Jg. 1997: 1-12; 47. Jg. 1998: 1-12; 1-12; 49. Jg. 2000: 1-12; 50. Jg. 2001: 1-12; 51. Jg. 2002: 1-12; 52. Jg. 2003: 1-12; 53. Jg. 2004: 1-12; 54. Jg. 2005: 1-12; 55. Jg. 2006: 2-12 **(1 fehlt)**; 56. Jg. 2007: 1-7, 10-12 **(8-9 fehlen)**; 57. Jg. 2008: 1, 2, 4-12 **(3 fehlt)**; 58. Jg. 2009: 1-2, 4-12 **(3 fehlt)**; 59. Jg. 2010: 1-11 **(12 fehlt)**; 60. Jg. 2011: 1-12; 61. Jg. 2012: 1-12; 62. Jg. 2013: 1 (versehentlich 61. Jg. 12/12 auf dem Titelblatt), 2, 4-12 (wobei zwei unterschiedliche Hefte mit Nr. 6-7 überschrieben sind, eines davon ist evtl. Nr. 8?); 63. Jg. 2014: 1-12; 63.

Jg. 2014: 1-12; 64. Jg. 2015: 1-6, 8-12 (**7 fehlt**); 65. Jg. 2016: 1-12; 66. Jg. 2017: 1-12; 67. Jg. 1-9, 11, 12; 68. Jg. 2019: 1-6, 8-12 **(7 fehlt)**; 69. Jg. 2020: 1-4,6-12; 70. Jg. 2021: 1-9

Geschichte: die gebundenen Jahrgänge 1964-1973 stammen aus dem Besitz von Richard Eppler und wurden im August 2010 von Ursula Eppler in die Musikhistorische Sammlung Jehle gebracht; die Hefte in den Mappen gehören zunächst zum alten Bestand von Martin Friedrich Jehle, später dann Hefte von Richard Eppler (mit seinem Stempel), nach Richard Epplers Tod (Dezember 2006) wurde die Zeitschrift von der Stadt Albstadt für die Musikhistorische Sammlung Jehle abonniert
Inv. D.III.Ze.22 + Jahr + Nr.

Musik in Württemberg. Mitteilungsblatt des Württ. Bachvereins, des Vereins ev. Organisten, der Gesang- und Musiklehrer an den höheren Schulen, des Musikinstituts der Universität Tübingen, Stuttgart: Metzler.

7. Jg. 1930 Nr. 4: J. S. Bach-Sondernummer.

→*Inv.* D.III.Mo.21

Musik und Kirche in den 40er Jahren mit dem Hinweis „vereinigt mit ‚Der Chormeister' und mit ‚Kirchenmusikalische Mitteilungen'". Zweimonatschrift. Herausgegeben von Christhard Mahrenholz, Wolfgang Reimann und Johannes Wolgast. Kassel: Bärenreiter.

1. Jg. 1929: Werbeschrift und Heft 3; 16. Jg. 1944: 1; 1954: 5, 1955: 1-6; 1956 1-6, 1957 H. 1-3, 39. Jg. 1969: 6; 40. Jg. 1970: 1-3; 42. Jg. 1972: 4-6; 43. Jg. 1973: 1, 3, 5-6.

Beschreibung: 1929: bräunlicher Deckel, schwarzrotes Titelblatt: rotes Kreuz, stilisierte Orgeldarstellung, Werbeschrift mit 2 Klammern, Heft mit Papierrücken; 1944: das gleiche Design, aber nicht rot, sondern dunkelbraun, 2 Klammern; fünfziger Jahre: das gleiche Design, aber matt dunkelcremeweiß kartoniert, unbeschrifteter Papierrücken, zweite Farbe Lilabraun; ab 1969: matt cremeweiß kartoniert, dunkelblaue Deckelschrift, unbeschrifteter Papierrücken, Format 15,5 x 23 cm (die 3 alten Hefte geringfügig größer)
Zustand: 1929 wie neu; 1944 mit Etikett Eb mit „389" auf dem Cover, Rücken eingerissen, im ersten Beitrag ganze Zeilen mit Rotstift unterstrichen; fünfziger und sechziger Jahre: tadellos
Inv. D.III.Ze.23 + Jahr + Nr.

Musik und Volk. Herausgegeben vom Reichsbund Volkstum und Heimat. Kassel: Bärenreiter.

1. Jg. (1934) H. 4 und 5.

Inhalt: u. a. zwei Artikel von Bernhard von Peinen: Wider die Anwürfe von Herrn Professor Dr. Karl Hasse aus Tübingen, Heft 4, S. 142-148, und: Professor Dr. Karl Hasse, H. 5, S. 193f.
Inv. D.III.Ze.24 + Nr.

Neue Kirchliche Zeitschrift. Leipzig: A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Werner Scholl, Herausgegeben von Wilhelm Engelhardt.

XXVII Jg. (1917) H. 12 (336. Heft).

→*Inv.* D.III.Mo.120

Neue Musik-Zeitung. Stuttgart und Leipzig: Carl Grüninger.

26. Jg. 1904 H. 3 (10. 11. 1904) – H. 22 (15. 8. 1905), S. 45-488 (mit großen Sprüngen).

Beschreibung: Schwarzer Leinenrücken, hellgrauer Kartoneinband, hs. beschriftetes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.25

XXIX. Jg. 1908 H. 1 (3. 10. 1907) – H. 24 (24. 9. 1908), 508 + S. III-VII (zu Beginn) das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1908.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, dicke schwarzweiß marmorierte Pappdeckel, hs. beschriftetes weißes achteckig geschnittenes Rückenschildchen, Rotschnitt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk von Johannes Jehle („Johs Jehle"), darunter sein Hinweis auf einen Fehler auf S. 94, dort Johannes Jehles Korrektur
Inv. D.III.Ze.26

XXX. Jg. 1909 H. 1 (8. 10. 1908) – H. 24 (16. 9. 1909), 524 S. + S. III-VIII das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1909.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, dicke schwarzweiß marmorierte Pappdeckel, hs. beschriftetes weißes achteckig geschnittenes Rückenschildchen, Rotschnitt
Inv. D.III.Ze.27

XXXI. Jg. 1910 H. 1 (7. 10. 1909) – H. 24 (22. 9. 1910), 508 S. + S. III-VIII das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1910.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, dicke schwarz-blaßlila-weiß marmorierte Pappdeckel, hs. beschriftetes weißes achteckig geschnittenes Rückenschildchen (versehentlich kopfstehend montiert), Rotschnitt, auf dem Vorsatz Notat von Johannes Jehle, die ab diesem Jahrgang neuen gelbbraunen kartonierten Heftumschläge (außerhalb der Paginierung) sind miteingebunden
Inv. D.III.Ze.28

XXXII. Jg. 1911 H. 1 (6. 10. 1910) – H. 24 (21. 9. 1911), 508 S. + S. III-VIII das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1911.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, dicke grün-schwarz marmorierte Pappdeckel, hs. weißes achteckig geschnittenes beschriftetes Rückenschildchen, Rotschnitt
Inv. D.III.Ze.29

XXXIII. Jg. 1912 H 1 (5. 10. 1911) – H. 24 (19. 9. 1912), 510 S. + S. III-VIII das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1912.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, dicke grün-braun-schwarz marmorierte Pappdeckel, hs. beschriftetes weißes achteckig geschnittenes Rückenschildchen, Rotschnitt, Notat von Johannes Jehle auf dem Vorsatz
Inv. D.III.Ze.30

XXXIV. Jg. 1913 H. 1 (3. 10. 1912) – H. 24 (18. 9. 1913), 500 S. + S. III-VIII das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1913.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, dicke blau-schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, hs. beschriftetes weißes achteckig geschnittenes Rückenschildchen, Rotschnitt, Notat von Johannes Jehle auf dem Vorsatz
Inv. D.III.Ze.31

XXXV. Jg. 1914 H. 1 (2. 10. 1913) – 24 (17. 9. 1914), 468 S. + S. III-VIII das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1914.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, dicke grün-rot-schwarz marmorierte Pappdeckel, hs. beschriftetes grünes sechseckig geschnittenes Rückenschildchen, Rotschnitt
Inv. D.III.Ze.32

XXXVI. Jg. 1915 H. 1 (1. 10. 1914) – H. 24 (23. 9. 1915), 304 S. + S. III-VI das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1915.

Beschreibung: grüner Leinenrücken, grüne Leinenecken, dicke grün-rot-schwarz marmorierte Pappdeckel, Rückenschildchen abgerissen, Rotschnitt, Notat von Johannes Jehle auf dem Vorsatz
Inv. D.III.Ze.33

XXXVII. Jg. 1916 H. 1 (7. 10. 1915) – H. 24 (21. 9. 1916), 388 S. + S. III-VIII das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1916.

Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblaue Leinenecken, dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, weißes sechseckig geschnittenes Rückenschildchen, kein Farbschnitt mehr
Inv. D.III.Ze.34

XXXVIII. Jg. 1917 H. 1 (5. 10. 1916) – H. 24 (20. 9. 1917), 392 S. + S. III-X das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1917.

Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblaue Leinenecken, dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, weißes sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.35

39. Jg. 1918 H. 1 (4. 10. 1917) – H. 24 (19. 9. 1918), 330 S. + S. IIIf. das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1918; zusammengebunden mit dem folgenden:

40. Jg. 1919 H. 1 (3. 10. 1918) – H. 12 (13. 3. 1919), 148 S.

Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblaue Leinenecken, dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, weißes sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.36

41. Jg. 1920 H. 1 (2. 10. 1919) – H. 24 (23. 3. 1919), 388 S. + S. IIIf. das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1920.

Beschreibung: schwarzblauer Leinenrücken, schwarzblaue Leinenecken, dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, weißes sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.37

42. Jg. 1921 H. 1 (7. 10. 1920) – H. 18 (23. 6. 1921), 292 S.

Beschreibung: schwarzblauer Leinenrücken, schwarzblaue Leinenecken, dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, weißes sechseckig geschnittenes Rückenschildchen. – Format alles 14 Bände 24,5 x 32 cm
Inv. D.III.Ze.38

Die bis zur 4. Auflage hier einsortierten Musikbeilagen: →*Inv.* D.I.Sa.31-35

nmz neue musikzeitung. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft.

4. November 2002, Sonderausgabe: Musikrat in Gefahr.

Inhalt und Beschreibung: wie eine Tageszeitung aufgemacht: Papier, Format, Artikel, mehrfarbige und schwarzweiße Fotos, zweimal gefaltet, aufgeklebtes Adreßschild (an die Musikhistorische Sammlung Jehle), Format 32 x 48 cm, Umfang 32 S.
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Ze.43

Neue Zeitschrift für Musik. Gegründet von Robert Schumann, Organ der Robert-Schumann-Gesellschaft; erscheint monatlich im Schott Verlag Mainz

131. Jg. 1970 H 4

→*Inv.* D.III.In.238

Notburga. Herausgegeben von Ludwig Auer. Redigiert von Maximilian Friedl. Donauwörth: Buchhandlung Ludwig Auer.

30. Jg. 1906, enthält u. a. Lieder mit Noten.

Inv. D.III.Ze.44

Oboe-Fagott. Das Magazin für Doppelrohrbläser, Wiesbaden.

56 (3/99) – 72 (3/2003), 74 (1/2004) – 137 (4/2019), 139 (2/2020)

Beschreibung: broschiert, 2 Klammern, zahlreiche selten auch mehrfarbige Fotos, Format 14,8 x 21 cm
Geschichte: von der Stadt Albstadt abonniert
Inv. D.III.Ze.45 + Jahr + Nr.

Oboe – Klarinette – Fagott. Offizielles Organ der International Double Reed Society (IDRS) Deutschland e. V. Schorndorf: Hofmann.

Dezember 1991: Jahresinhalt 1986-1991.

Beschreibung und Inhalt: dünn blaßlila kartoniert, 2 Klammern, gelbe und schwarze Deckelschrift, schwarzweiße Zeichnung eines Klarinettendetails auf dem Cover, Format 17 x 24 cm, Umfang 8 S.
Inv. D.III.Ze.46

rohrblatt. Magazin für Oboe, Klarinette, Fagott und Saxophon, Schorndorf.

10. Jg. (1995) Nr. 2 (Juni).

→*Inv.* D.III.MSJ.426

Rondo. Das Klassik & Jazz Magazin, Berlin; jährlich 6 Ausgaben.

4/2015; inliegend ein querformatiges Heft, 2 Klammern: allgemeine Vorstellung der Zeitschrift; inliegend ein Brief auf Firmenbriefpapier von Elisabeth Roosens (Marketing) an Volker Jehle, 28. 9. 2015.

Inv. D.III.Ze.88

Sänger-Gruss. Monatschrift des Christl. Sängerbundes deutscher Zunge. Redaktion August Rücker. Stuttgart: Christliches Verlagshaus.

42. Jg. 1920 Nr. 1-12 + „Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1920". – 43. Jg. 1921 Nr. 1-12 + „Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1920".

Beschreibung: privat gebunden: schwarzer Leinenrücken, schwarze feingenarbte Pappdeckel, aufgeklebtes grünes Rückenschildchen von Johannes Jehle senkrecht mit Tinte beschriftet: „Sängergruss 42/43", grünlicher Vorsatz, Notate und Anstreichungen und zwei Lesezeichen von Johannes Jehle, enthält von Johannes Jehle den Erstdruck des Aufsatzes „Praktischer Choralgesang" und zahlreiche Hinweise und Besprechungen seiner Werke und von Ausgaben seines Musikverlags, außerdem ein Gedicht seiner Mutter Mathilde Jehle geb. Zeller, Format 17 x 24 cm, Umfang zus. 192 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Tintenfleck auf S. 1 (1920), in der oberen Mitte des Blattes mit S. 95f. (1920) ein Riß, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.Ze.47

Einzelnummer: 48. Jg. Nr. 3, März 1926.

→*Inv.* D.III.Li.31 (bei Johannes Gemoll)

Sammler-Journal. Europas aktuelles Magazin für Sammler und Antiquitätenfreunde, Schwäbisch Hall.

23. Jg. 1994 H. 10 (Oktober).

Beschreibung: Hochglanzmagazin, inliegend Formschreiben vom September 1994, Format 22 x 29,7 cm, Umfang von S. 1327-1482
Zustand: rechter Rand des Covers leicht verblaßt, sonst wie neu
Inv. D.III.Ze.48

Schlösser Baden-Württemberg. Quartalsbeilage zum Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, Stuttgart.

4/1994.

→*Inv.* D.III.Ms.40

Schwäbische Heimat. Zeitschrift des Schwäbischen Heimatbundes, W. Kohlhammer Verlag Stuttgart.

24. Jg. H. 1: Januar-März 1973 / 26. Jg. H. 3: Juli-September 1975.

→*Inv.* D.III.In.85 (1973 H. 1) / →*Inv.* D.III.Fi.208 (1975 H. 3)

Schönes Schwaben. Tübingen, Silberburg-Verlag.

15. Jg. 2000 Juli/August.

→*Inv.* D.III.MSJ.441

26. Jg. 2011 Nr. 12 (Dezember)

→*Inv.* D.III.Mo.277

Die Singgemeinde. Herausgegeben von Konrad Ameln. Kassel: Bärenreiter.

2. Jg. 1925/26: 1; 3. Jg. 1926: 1, 4. Jg. 1928: 5, 8. Jg. 1932: 6.

Beschreibung: gelblich kartoniert, Papierrücken, rot-schwarze Deckelschrift. auf den Deckeln von Johannes Jehle hs. Hinweise auf enthaltene Artikel. Format 15,5 x 23,5 cm
Zustand: Rücken wenig verblaßt, auf dem Cover von H. 6 1932 ein durchschlagendes Etikett Eb mit „384“, sonst tadellos
Inv. D.III.Ze.49

Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. Gütersloh: C. Bertelsmann.

Zeitschrift: 41. Jg. 1916: S. IIIf.: „Inhalt“; S. 145-192. – 42. Jg. 1917: S. IIIf.: „Inhalt“; S. 97-184. – 43. Jg. 1918: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1918“; S. 1-144. – 44. Jg. 1919: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1919“; S. 1-144.

Musikbeigaben (im Zeitschriftenband mit eingebunden): 1916 Nr. 10; 1918 Nr. 5-8; 1919 Nr. 2-4.

Inv. D.III.Ze.50

Musikbeigaben (separat gebunden): 1916 Nr. 12; 1917 Nr. 9 (extra Titelblatt: „Den evangelischen Kirchenchören zur 4. Jahrhundertfeier der Reformation: Nun freut euch, lieben Christen, gmein, Choralmotette von H. L. Haßler. Entnommen aus ‚Psalmen und Christliche Gesänge mit 4 Stimmen auf die Melodien fugenweis komponirt' – Nürnberg 1607. Herausgegeben von Professor O. Schröder“) – 12; 1918 Nr. 1-4 und 9-10; 1919 Nr. 1 und 5-12 + S. 1-8: „Verzeichnis von Musikbeigaben der Siona“; S. 9-15: „Alphabetisches Liederverzeichnis“; S. 15f.: Verlagswerbung.

Inhalt und Beschreibung: die Musikbeigaben umfassen in der Regel 4 Seiten, das Sonderheft und Doppelnummern 8 Seiten, meist mehrere numerierte mehrstimmige Sätze. – In zwei privaten Bänden gebunden: 1) Zeitschrift und einige Musikbeigaben (dicker Band); 2) Musikbeigaben (dünner Band), beide gleich gemacht: dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, grünlichgrau und schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, der dicke Zeitschriftenband ein aufgeklebtes weißes Rückenschildchen mit beschnittenen Ecken unten, von Johannes Jehle mit Tinte waagrecht beschriftet „Siona / 1916/19“, der dünne Band senkrecht „Siona Mus. Beil.“, in beiden Bänden Einträge von Johannes Jehle mit Bleistift und Tinte, Format beider Bände 16,8 x 23,8 cm
Inv. D.III.Ze.51

Einzelheft 41. Jg. (1916) H. 10 (Oktober), das Heft umfaßt S. 145-160.

Inhalt: eine anonyme Besprechung des Württembergischen Choralbuches und eine lange Besprechung von Wilhelm Nelle: Pfarrer D. Wilhelm Tümpel und sein hymnologisches Lebenswerk „Das Deutsche evangelische Kirchenlied des 17. Jahrhunderts“
→*Inv.* D.III.Li.4

Sprechen und Singen. Monatsschrift für Sprecherziehung und Stimmbildung, Chemnitz, herausgegeben vom Deutschen Verein für Stimmbildung.

24. Jg. 1936 Heft 7/8 (Juli/August) / 25. Jg. 1937 Heft 5 (Mai).

→*Inv.* D.III.Mu.155 und *Inv.* D.III.Mu.156

Das Theater. Illustrierte Monatsschrift für Theater und Gesellschaft, Verlag Wilhelm Ritter, Berlin.

Juli 1934: Sonderheft Bayreuth.

→*Inv.* D.III.Mo.217

ton art. Das Magazin der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen.

1/91.

→*Inv.* D.III.Ib.51

Tonfilm Theater Tanz. Wiener Musik- und Theaterzeitung. Edition Bristol, Wien.

Ausgabe für Gesang / Klavier: VI. Jg. 1938 H. 4, 5, 7-12; VII. Jg. 1939 H. 1-4, 8-12; VIII. Jg. 1940 H. 1-12; IX. Jg. 1941 H. 1 (versehentlich noch mit Jahreszahl 1940), 5-8, 10

Inhalt: aus der Fülle seien genannt: Beiträge von Ilse Werner (mehrfach), Emil Jannings und, Pola Negri. – illustrierte Texte über: Ingrid Bergmann, Shirley Temple, Emil Jannings (mehrfach), Hans Albers (mehrfach), Wilhelm Furtwängler, zum 75. Geburtstag von Pietro Mascagni (ganzseitig, 2 Fotos), Gespräch mit Gustaf Gründgens, bebilderte Texte auch über Gustaf Gründgens (mehrfach), auch ausführliche Zitate von Gustaf Gründgens, Hans Albers (mehrfach), Heinz Rühmann (mehrfach, ausführliche Zitate, zahlreiche Fotos), zu 75. Geburtstag von Richard Strauß (anderthalbseitig), Werner Krauß, Heinrich George (mehrfach), Paul Dahlke, Brigitte Horney, Zarah Leander (mehrfach), zum 70. Geburtstag von Franz Lehár (doppelseitig), zum 150. Geburtstag von Ferdinand Raimund (doppelseitig), zum 60. Geburtstag von Hans Moser (mehrfach), Paula Wessely, Attila Hörbiger, ganzseitig über „Jud Süß“ von Veit Harlan (der Darsteller des Juden Süß, Ferdinand Marian, rechtfertigt sich, weil er diese Figur spielt; H. 11/1940, S. 5, mit 4 schwarzweißen Fotos und 3 schwarzweißen Zeichnungen), Curd Jürgens (mit 2 Fotos, eines davon: Curd Jürgens am Flügel) etc. etc.
Beschreibung: DIN A4-Magazin, farbig broschiert, die Jahrgänge 1938 und 1939 auf dem Cover oben groß und leicht diagonal „TonfilmTheaterTanz“, darunter ein ebenso leicht diagonale Rahmenkonstruktion, Buchstaben und Rahmen sind 1938 orangerot, 1939 hellgrünblau, im Rahmen ein ebenso diagonales schwarzweißes Foto mit Bildunterschrift, links daneben Angabe von Ausgabe, Musikinhalt, Inhalt, Jahrgang etc. unten „Wiener Musik- und Theaterzeitung“, auf der Rückseite ab H. 10/1938 nahezu ganzseitig zusammengestellte kleinere schwarzweiße numerierte Fotos mit Bildlegende, ab 1940 war das Cover farblich geteilt: das rechte Dreiviertel der Seite bei jedem Heft in einer anderen kräftigen Farbe, darin groß und weiß in einer kurzen Leiter von oben nach unten „Tonfilm / Theater / Tanz“, die senkrechten Balken der Ts sind ebenso weit nach rechts geneigt, wie sie zuvor wegen der die Diagonale nach links geneigt waren, darunter schwarz und klein „Aus dem Inhalt“, drunter klein und weiß die Angabe des Verlags; links oben ein weißes Rechteck, darin oben die Angabe von Jahrgang und Heft, darunter „Musikinhalt“,

unter dem weißen Rechteck linksbündig, aber bis zur Heftmitte ins farbige Segment hinüberragend: ein großes schwarzweißes Foto, der Rahmen des Fotos ist auf der farbigen Seite weiß, auf der weißen Seite von der gleichen Farbe wie das farbige Segment, unter dem Foto, ganz unten links, ein kleineres weißes Rechteck mit der Bildunterschrift des Fotos; ab 1940 die Rückseite wieder, wie vor H.10/1938, die letzte Seite des Inhalts. In einigen Heften inliegend diverse Beilagen aus sehr dünnem Papier (Bestellscheine für neue Abonnenten, Wettbewerbszettel für die beste Werbung von Neuabonnenten etc.). In jeder „Ausgabe für Gesang / Klavier" sind auf dickerem filzigerem Papier einige Blätter mit Noten eingebunden (siehe Geschichte)
Zustand: Papier gebräunt, sonst teils tadellos, teils knickig, eselsohrig, bei einigen Heften wurde 2017 der Umschlag am Rücken erhaltend geleimt
Geschichte: die Zeitschrift erschien 1933-1943; ab 1938 auch die hier vorliegende „Ausgabe für Gesang / Klavier". Die hier vorliegenden Hefte haben sich bei der Entrümpelung eines Hauses in Weilstetten gefunden; bis dahin wurde im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek angegeben, die Ausgabe für Klavier und Gesang erscheine ab H. 6/1938 (bis H. 10/1943) – nachdem hier auch die Hefte 4 und 5 von 1938 vorliegen, hat die deutsche Nationalbibliothek die Angabe aktualisiert. – Der Umfang jeden Heftes incl. Umschlag ist zunächst 18 S., später mehr, danach weniger, in jedem Heft sind nach auf dickerem filzigerem Papier Noten eingebunden, zunächst 18 Seiten ab S. 1 paginiert, später sind die Hefte durchpaginiert und der Umfang der Notenseiten ist reduziert; das Inhaltsverzeichnis der Musik-Stücke findet man unter „Alben" 1938-1941
Inv. D.III.Ze.90

unterwegs. Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche, Frankfurt.

2007 Nr.: 5 (4. März): Thema Paul Gerhardt / 2008 Nr. 6 (16. März) / 2011 Spezial (22. 5. 2011): Ordinationsgottesdienst mit allen Texten, Liedern und Noten.

Inv. D.III.Ze.52 (2011 Spezial); die beiden anderen Hefte:→*Inv.* D.III.Mo.82 (Paul Gerhardt) / →*Inv.* D.III.En.20 (2008 Nr. 6)

Verbands-Blatt der deutschen evangelischen Pfarrvereine. Göttingen.

10. Jg. Nr. 9/10, September/Oktober 1918.

Inv. D.III.Ze.53

Der Weg zum Ziel. Ein Blatt für jedermann. Herausgegeben von der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege in Cannstatt.

12/25

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, Zeitungspapier, am Schluß „freundliche Einladung zu den Versammlungen der Gemeinschaften der Südd. Vereinigung / Bezirk Ebingen", die Versammlungsorte der Ortschaften Ebingen, Truchtelfingen, Onstmettingen, Bitz, Bickelsberg, Oberdigisheim, Domäne Birkhof und Ziegelwasen
Zustand: unten leicht fingerfleckig, auf der ersten Seiten oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („Frieda Schlagenhauf")
→*Inv.* D.III.Ze.92)

Werk und Feier. Reichsverband der evangelischen Kirchenmusik Berlin.

Werk und Feier. (Neue Folge), Kantate-Bildblatt „Singt Lob und Dank" 1939.

→*Inv.* D.III.Li.155

Westermann Monatsmagazin. Braunschweig.

März 1972.

→*Inv.* D.III.In.117

Wiener Musik-Magazin. Monatsschrift für Musik, Musikliteratur, Theater und Konzert. Wien, Frankfurt am Main, Leipzig, Berlin und Budapest, Verlag Wiener Musik-Magazin Wien und Frankfurt am Main.

Vorhanden von der „Ausgabe B (Werke ernster Richtung)“: 1. Jg. (1925): H. 8-12; 2. Jg. (1926): H. 1-7; 4. Jg. (1928): H. 1-12.

Inhalt und Beschreibung: Einband auf gelblich getöntes Papier gedruckt, das Titelbild des ersten und zweiten Jahrgangs musizierende Putten, der 1. Jg. in Graubraun, der 2. Jg. in Rötlichgraubraun, das Titelbild des 4. Jgs. ist grün und zeigt den Stephansdom, davor musizierende Putten, überm Turm eine Figur mit Lyra und Lorbeerkranz; die Jahrgänge sind durchpaginiert. – Pro Heft vor allem Noten: im 1. und 2. Jg. 6 Stücke, im 4. Jg. 8 Stücke für Klavier, teils mit Singstimme, außerdem Begleitworte, Besprechungen, musikgeschichtliche Artikel, Abbildungen
Geschichte: die Datierung nach dem OPAC Südwest
Inv. D.III.Ze.54

Wort und Weg. Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche, Stuttgart.

17. Jg. 1984: Nr. 20, 13. 5. 1984: Die Welt ins Reich rufen (zum Jubiläumslied); 29. Jg. Nr. 5, 4. Februar 1996: Martin Luther und wir. Zum 450. Todestag.

→*Inv.* D.III.Li.153 (1984) / →*Inv.* D.III.Mo.124 (1996)

Württembergische Blätter für Kirchenmusik. Herausgegeben vom Evang. Kirchengesangverein für Württemberg e. V., Verlagsort Waiblingen. Nach dem Zweiten Weltkrieg: Mitteilungsblatt des Verbandes evangelischer Kirchenchöre in Württemberg.

1. Jg. April 1927 bis Februar 1928: 1-2, 4-8; 2. Jg. 1928/29: 1-7; 3. Jg. 1929/30: 1-7 komplett; 4. Jg. 1930/31: 1-7; 5. Jg. (1931/32): H. 1-4, 6-7; 6. Jg. 1932/33: 1-7; 7. Jg. April 1933 bis November 1933: 1-7 (die Nr. 2 ist das Programmheft des Deutschen Kirchengesangstags in Stuttgart vom 10. bis 12. Juni 1933 zur Feier des 50jährigen Bestehens des Ev. Kirchengesangvereins für Deutschland); 8. Jg. Januar 1934 bis November 1934: 1-7, 9; 9. Jg. 1935: 1,2; 10. Jg. 1936: 3 (Programm des Kirchengesangstags in Balingen am 16. und 17. Mai 1936); 11. Jg. 1937: 5 (Programm des Kirchengesangstags in Freudenstadt am 12. und 13. Juni 1937; 16. Jg. 1949: 1, 3-4, 6; 17. Jg. 1950: 1-6, 18. Jg. 1951: 2, 4, 5, 19. Jg. 1952: 1-6 + Sondernummer (in Nr. 5: 16-seitige Heft, 2 Klammern: „Weihnachtsmusik-Ratgeber“, 6-seitiger Prospekt des Tübinger Schultheiß-Verlags mit Noten; Bestellkarte „Lehrbuch der Liturgik“ von Vandenhoeck & Ruprecht; 4-seitges

„Liedblatt I zum Deutschen Evang. Kirchentag Stuttgart 1952“); 20. Jg. 1953: 1, 2, 3, 6 + Inhaltsverzeichnis; 21. Jg. 1954: 1-5 + Sondernummer „Landes-Kirchengesangstag in Heilbronn“, 29./30. Mai 1954 + Inhaltsverzeichnis (in Nr. 1 und 5 ein 4-seitiges Liedblatt); 22. Jg. 1955: 1-2, 4-6 (in Nr. 5 ein 12-seitiges Heft „Geistliche Chormusik“ und ein 20-seitiges Heft „Bärenreiter-Bote 33: Weihnachtsmusik-Ratgeber 1955“, jeweils 2 Klammern); 23. Jg. 1956: 1-6 + Inhaltsverzeichnis (diverse Verlagsbeilagen, Liederblatt, Extraheft „Landeskirchengesangstag 1956 in Urach“); 24. Jg. 1957: 1-4, 6 (diverse Beilagen, u. a. Programm des XI. Heinrich Schütz-Fests, Bern, 25.-29. 9. 1957); 25. Jg. 1958: 1-6 + Sondernummer „Landeskirchengesangstag der evangelischen Kirchenchöre Württembergs in Reutlingen 1958“; 26. Jg. 1959 H. 1-6 (diverse Beilagen, in Nr. 4 u. a. „Vorschläge für den Kirchenmusiker und alle Freunde geistlicher Musik“, Schultheiß Musikverlag Tübingen, und ein 4-blättriges Heft „Neues Chorgesangbuch“ mit Probeseiten: vierstimmige Sätze); 27. Jg. 1960: 1-6 + Sondernummer: Landeskirchengesangstag 1960 in Heidenheim (diverse Beilagen, in Nr. 2 u. a. ein vierseitiges Notenblatt); 28. Jg. 1961: 1-6; 29. Jg. 1962: 1-6 + Sondernummer: Landeskirchengesangstag 1962 in Mühlacker + Inhaltsverzeichnis; 30. Jg. 1963: 1-6, 31. Jg. 1964: 1-5 + Sondernummer; 32. Jg. 1965: 1-4 + 2 Sondernummern zum Landeskirchengesangsfest in Tübingen (H. 1 zweimal, eines als „Beleg-Exemplar“: darin kommt ein Bericht von „M. J.“ = Martin Jehle); 33. Jg. 1966: 1-3 + 2 Sondernummern, eine davon: „Festheft für Walter Kiefner“ (fehlt H. 4); 34. Jg. 1967: 1-6; 35. Jg. 1968: 1-3, 5-6; 36. Jg. 1969: 1-6; 37. Jg. 1970: 1-2, 4-6; 38. Jg. 1971: 1-6 (die Nr. 2 wurde versehentlich auch dem dritten Heft zugewiesen, an den Monaten ist das zweifelsfrei abzulesen); 39. Jg. 1972: 2-6; 40. Jg. 1973: 1-3, 5-6; 41. Jg. 1974: 2-6; 42. Jg. 1975: 1-6, 43. Jg. 1976: 1-6; 44. Jg. 1977: 1, 3-6; 45. Jg. 1978: 1-6; 46. Jg. 1979: 1; 48. Jg. 1981: 3 („Beleg-Exemplar“: mit Gerhard Rehms Artikel über die Musikhistorische Sammlung Jehle); 84. Jg. 2017 (Beleg-Exemplar: mit Volker Jehles Artikel über die Musikhistorische Sammlung Jehle); 85. Jg. 2018: 3, 5.

Beschreibung: weiße selten schwarzweiß illustrierte Papierumschläge, 2 Klammern, in den älteren Heften teils Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Inhaltsverzeichnis 1927-1934 in einer kleinen graugrünen einmal gefalteten Kartonmappe, von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift beschriftet: „Blätter / 1927 / 1934“, Nachkriegshefte mit wenigen Notaten von Martin Friedrich Jehle, Format vor dem Zweiten Weltkrieg 15,7 x 23,3 cm, nach dem Krieg 15 x 21 cm, Umfang pro Heft rund 24 S.
Zustand: Papier gebräunt, teils lichtrandig, sonst tadellos
Inv. D.III.Ze.55 + Jahr + Nr.

Zeitschrift für Instrumentenbau. Die 1880 von Paul de Wit gegründete und in seinem Verlag erscheinende Zeitschrift erschien bis Band 63 (1942/43); seit 2009 ist man dabei,

sämtliche Bände digitalisiert ins Netz zu stellen (Fortsetzung siehe Instrumentenbau-Zeitschrift).

26. Jg. Nr. 10 (1. 1. 1906) bis Nr. 36 (21. 9. 1906), S. 289-1154.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-blaßgrünlichgrau marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes hs. beschriftetes Rückenschildchen, im vorderen Deckel ein Stempel JJ, im hinteren Deckel zahlreiche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.56

27. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1906) bis Nr. 36 (21. 9. 1907), 1166 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-blaßgrünlichgrau marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes hs. beschriftetes Rückenschildchen
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, auf dem Vorsatz und im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.57

28. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1907) bis Nr. 36 (21. 9. 1908), 1268 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-blaßgrünlichgrau marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes hs. beschriftetes Rückenschildchen, inliegend drei Lesezeichen hs. beschriftet von Martin Friedrich Jehle, eines weist auf folgende Anzeige: „Herr Johs. Jehle, bisheriger Geschäftsführer der Firma F. Kaim & Sohn G. m. b. H. in Augsburg, hat in Ebingen in Württemberg eine Piano- und Harmonium-Handlung eröffnet.“. In: Nr. 5, 11. 11. 1907, S. 151, Rubrik „Personal- und Geschäftsnotizen“
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel JJ, auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Tinte und Bleistift,
Inv. D.III.Ze.58

29. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1908) bis Nr. 36 (21. 9. 1909), 1376 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-blaßgrünlichgrau marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes hs. beschriftetes Rückenschildchen, 2 inliegende Lesezeichen hs. von Martin Friedrich Jehle
Zustand: im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.59

30. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1909) bis Nr. 36 (21. 9. 1910), 1358 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-blaßgrünlichgrau marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes hs. beschriftetes Rückenschildchen
Zustand: auf dem Vorsatz und im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.60

31. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1910) bis Nr. 36 (21. 9. 1911), 1378 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-blaßgrünlichgrau marmorierte Pappdeckel, Rückenschildchen rundgerissen, inliegend einige Lesezeichen hs. von Martin Friedrich Jehle; einer der Zettel deutet auf folgende Notiz: „In der Marktstraße zu Ebingen (Württemberg) brannten in der Nacht vom 7. zum 8. Januar acht Häuser nieder, darunter auch die Gebäude, in denen sich die Läden des Piano-, Musikalien- und Instrumenten-Händlers Joh. Jehle befanden. Herr Jehle konnte nichts weiter retten als seine Geschäftspapiere und schriftlichen Sachen. Er hat vorläufig ein Lokal in der Kapellenstraße gemietet. – Die abgebrannten Gebäude waren meist Doppelhäuser, dabei auch ein Warenhaus, von denen die meisten Insassen verunglückten, zwei davon tötlich [!], da das Treppenhaus von Rauch erfüllt war und sie sich durch das Fenster zu retten suchten.“ In: Nr. 11, 11. 1. 1911, S. 409, Rubrik „Personal- und Geschäfts-Notizen“
Zustand: im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.61

32. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1911) bis Nr. 36 (21. 9. 1912), 1410 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke smaragdgrün-russischgrün marmorierte Pappdeckel, Rückenschildchen rundgerissen
Zustand: im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.62

33. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1912) bis Nr. 36 (21. 9. 1913), 1484 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-blaßgrünlichgrau marmorierte Pappdeckel, Rückenschildchen rundgerissen
Zustand: im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.63

34. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1913) bis Nr. 36 (21. 9. 1914), 1336 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarze leinenkaschierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Zustand: auf dem Jahrgangstitelblatt ein Besitzvermerk von Johannes Jehle mit Bleistift, auf dem Vorsatz und im hinteren Deckel Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.64

35. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1914) bis Nr. 36 (15. 9. 1914), 370 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarze leinenkaschierte Pappdeckel, weißes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.65

36. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1915) bis Nr. 36 (15. 9. 1916), 390 S.

Zusammengebunden mit:

Zeitschrift für Instrumentenbau. XXXVII. Band. Kriegsausgabe 1916-1917. „Inhalts-Verzeichnis“, S. I-III; unpag. S. IV vakat

Zusammengebunden mit:

37. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1916) – Nr. 36 (15. 9. 1917), 380 S.

Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblaue Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Zustand: auf dem Vorsatz Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, u. a. „S. 207ff. Jehle“
Geschichte: im 36. Jg. 1915/1916 ist Johannes Jehles „Wünsche für das Pedalharmonium“ (→*Inv.* D.III. In.75) enthalten
Inv. D.III.Ze.66

38. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1917) bis Nr. 36 (15. 9. 1918), 394 S.

Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, dunkelblaue Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.67

39. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1918) bis Nr. 36 (15. 9. 1919), 630 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-rötlichviolett-blaßgrün marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.68

40. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1919) bis Nr. 36 (15. 9. 1920), 1102 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-rötlichviolett-blaßgrün marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.69

41. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1920) bis Nr. 36 (15. 9. 1921), 1512 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-rötlichviolett-blaßgrün marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Zustand: auf dem Titelblatt der ersten Nummer ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.70

42. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1921) bis Nr. 36 (15. 9. 1922), 1628 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-rötlichviolett-blaßgrün marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.71

43. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1922) bis Nr. 36 (15. 9. 1923), 1468 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, sechseckig geschnittenes Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.72

44. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1923) bis Nr. 36 (15. 9. 1924), 1440 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.73

45. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1924) bis Nr. 23 (1. 9. 1925), 1528 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.74

46. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1925) bis Nr. 24 (15. 9. 1926), 1172 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Zustand: auf dem Titelblatt der ersten Nummer ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Inv. D.III.Ze.75

47. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1926) bis Nr. 24 (15. 9. 1927), 1144 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.76

48. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1927) bis Nr. 24 (15. 9. 1928), 1244 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.77

49. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1928) bis Nr. 24 (15. 9. 1929), 1072 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.78

50. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1929) bis Nr. 24 (15. 9. 1930), 824 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.79

51. Jg. Nr. 1 (1. 10. 1930) bis Nr. 24 (15. 9. 1931), 528 S.

Zusammengebunden mit:

52 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1931) bis Nr. 24 (15. 9. 1932), 472 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen
Inv. D.III.Ze.80

53 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1932) bis Nr. 24 (15. 9. 1933), 396 S.; zusammengebunden mit:

Zeitschrift für Instrumentenbau. Verlag Paul de Wit, Leipzig, 54. Band. „Inhalts-Verzeichnis"; S. I-IV

Zusammengebunden mit:

54 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1933) bis Nr. 24 (15. 9. 1934), 384 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen, die beim Binden vergessenen Nummern 13 und 21 liegen lose bei
Geschichte: am 31. 3. 1935 ist Johannes Jehle gestorben
Inv. D.III.Ze.81

55 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1934) bis Nr. 24 (15. 9. 1935), 386 S.

Zusammengebunden mit:

56 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1935) bis Nr. 24 (15. 9. 1936), 416 S.

Zusammengebunden mit:

57 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1936) bis Nr. 24 (15. 9. 1937), 390 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen, die beim Binden vergessene Nummer 5, 1. 12. 1935, liegt lose bei
Inv. D.III.Ze.82

58 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1937) bis Nr. 24 (15. 9. 1938), 384 S.

Zusammengebunden mit:

59 Jg. Nr. 1 (1. 10. 1938) bis Nr. 24 (15. 9. 1939), 380 S.

Zusammengebunden mit:

60 Jg. Nr. 2 (15. 10. 1939) bis Nr. 5 (1. 12. 1939), Nr. 9 (1. 2. 1940), 11 (1. 3. 1940) bis 24 (15. 9. 1940), komplett wären es 212 S.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, recht dicke schwarz-weiß marmorierte Pappdeckel, viereckiges Rückenschildchen, die beim Binden vergessene Nummer 5, 1. 12. 1935, liegt lose bei
Inv. D.III.Ze.83

Zeitschrift für Musikwissenschaft. Herausgegeben von der Deutschen Musikgesellschaft, Schriftleitung: Dr. Alfred Einstein. Leipzig: Breitkopf & Härtel.

1. Jg. Oktober 1918 bis September 1919; 2. Jg. Oktober 1919 bis September 1920.

Inhalt: Band I: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. I-XXXI: „Inhaltsverzeichnis des ersten Jahrgangs der Zeitschrift für Musikwissenschaft", i. e.: das Register; unpag. S. XXXII vakat; S. 1f.: „Die Deutsche Musikgesellschaft", unterzeichnet: „Halle, 1. Oktober 1918. / Prof. Dr. H.[ermann] Abert, Schriftführer"; S. 3f.: „Geleitwort", unterzeichnet: „Die Schriftleitung" (i. e. Alfred Einstein); S. 5-736: Aufsätze mit Abbildungen und Noten; S. 1-31: „Musikalische Zeitschriftenschau"; unpag. S. 32 vakat. – Enthält auf S. 433 eine knappe Besprechung von Gotthold Ulrich (i. e. Johannes Jehle): Geistliches Gesangbüchlein, Teil I.
Band II: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Inhalt"; S. I-XXXII: „Inhaltsverzeichnis des zweiten Jahrgangs der Zeitschrift für Musikwissenschaft", i. e.: das Register; S. 1-744: Aufsätze mit Abbildungen, und Noten
Beschreibung: beide Jahrgänge in gleiche private Einbände gebunden: dunkelgrüner Leinenrücken, dunkelgrüne Leinenecken, dicke grünlichgrau und schwarz marmorierte Pappdeckel, aufgeklebte weiße Rückenschildchen mit beschnittenen Ecken unten, von Johannes Jehle mit Tinte waagrecht beschriftet „Musikwissenschaft / I / 18/19" bzw. „... / II / 19/20", in beiden Bänden Einträge von Johannes Jehle mit Bleistift, Format beider Bände 20,5 x 26,7 cm
Zustand: Einbände an den unteren Kanten leicht angeschürft, sonst tadellos
Inv. D.III.Ze.84 + Jahrgang

Zwischen den Zeiten. Eine Vierteljahresschrift, München.

Zwölftes Heft, 3. Jg. (1925) H. 4, umfaßt S. 311-416.

→*Inv.* D.III.Li.22

Verlagsprospekte

Academia, Baden-Baden

Didaktik – bewegend und musikalisch. [2019].

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes Einzelblatt DIN A4, auf der Vorderseite eine mehrfarbige Abbildung des Covers des Buches „Musik und Bewegung“ von Elisabeth Danuser-Zogg, auf der Rückseite weitere mehrfarbige Abbildungen; beiliegend ein Rundbrief des Academia-Verlags, 16. 11. 2019 mit reproduzierter Unterschrift „Myriam Bittner / Lektorat Pädagogik und Sport“
Zustand: etwas bügig
Inv. D.III.Vp.102

Bärenreiter, Kassel / Deutscher Taschenbuch Verlag, München

Musik und Bild. Kassel: Bärenreiter 1968.

Inhalt und Beschreibung: einmal waagrecht und einmal senkrecht auf DIN A5 gefaltetes Poster, auf der Vorderseite eine schwarzweiße Abbildung, darin integriert in Rot das Verlagssignet und der Titel wie zitiert, Rückseite Werbetext, Kontaktadresse, Bestellzettel, innen Doppelseitig: eine Leiste mit schwarzweißen Komponisten-Portraits, darunter Werbetext und Buchverzeichnis, auf der Rückseite aufgeschlagen ein ganzseitiges Poster, links rot mit schwarzweißen Cover-Abbildungen, rechts „Musik-Bildbände“ darunter Zitate aus Besprechungen, unten Verlagssignet, Überschrift und Signet in Rot, sonst schwarzweiß
Zustand: wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles unbeschrifteter Mappe mit aller Art Bildern zu musikalischen Themen
Inv. D.III.Vp.1

J. S. Bach: Zeit. Leben. Wirken. Bärenreiter-Verlag. Redaktion: Dr. Barbara Schwendowius. Bärenreiter Verlag Kassel, Basel, Tours, London [1976].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes blaugrünes Doppelblatt DIN A4, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung des Bach-Gemäldes von Elias Gottlob Haußmann (Ausschnitt), innen Vorstellung der Ausgabe und Werbetext, hinten außen schwarzweiße Abbildung von Cover und aufgeschlagenem Buch mit Autorenverzeichnis
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Bilder und Photographien“
Inv. D.III.Vp.2

Hausmusik bei Bärenreiter. Stand Frühjahr 1986.

Inhalt und Beschreibung: kartoniertes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung eines bemalten Briefkuverts, darunter in schwarzen Versalien, der Titel, rechts darüber das Verlagslogo, S. 2: „Vorwort“, Abkürzungen etc.; S. 3 „Inhalt“; S. 3-16 (= hinten außen): Katalog
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.94

Musik erleben – Musik verstehen. Musik im Taschenbuch. Gesamtverzeichnis 1986/87. Deutscher Taschenbuch Verlag / Bärenreiter-Verlag.

Inhalt und Beschreibung: rotbraunes Heft DIN A5, 2 Klammern, schwarzweiß illustriert
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.84

Berklee Verlag, München

Berklee publications. Kurt Maas, München. Notenversand. Katalog 1972/1973. München: Kurt Maas 1972.

Inhalt: S. 1: „Contents“, S. 2-32: Angebot; im hinteren Deckel Werbung für Jazz-Noten
Beschreibung: rosabraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel „Degner“ und in den hinteren Deckel eingeklebte Zettel (siehe Geschichte), vervielfältigter masch. Satz, Format 14,8 x 20,6 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Rücken gebräunt, hinteres Gelenk von oben ca. 8 cm eingerissen, hinterer Deckel geknickt, Papier angebräunt, paar Anstreichungen im Text
Geschichte: Otto Degner war Blechblasinstrumentenbauer des Musikhaus Johannes Jehle, auch noch nach 1976, nachdem Peter Jehle das Geschäft übernommen und in Musikhaus Peter Jehle umbenannt hatte, nach Peter Jehles Auszug aus dem Haus Untere Vorstadt 15 wurde die Blechblaswerkstatt nach Laufen verlegt, aber einige Jahre früher als das Musikhaus geschlossen; d. h. der Katalog kam ins Musikhaus, „Degner“ benannte, wohin er weitergegeben wurde, und die beiden hs. Zettel mit zwei Namen und Adressen im hinteren Deckel hat Otto Degner geschrieben
Inv. D.III.Vp.3

Berthold & Schwerdtner

Verlags-Verzeichnis Berthold & Schwerdtner Stuttgart [frühestens 1932].

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes rauhes Doppelblatt ca. DIN A5, vorn außen feinziseliert gerandet, darin die Titelei wie zitiert, innen links und rechts ein schwarzgerandetes zweispaltiges Verlagsverzeichnis: Oratorien, Chorwerke, Orgel, Lieder für Singstimme und Klavier, Männer-Chöre und gemischte Chöre, hinten außen ebenso schwarzgerandet: ausschließlich Werbung für die von Martin Mezger herausgegebene Reihe „Cantate. Kirchengesänge aus alter und neuer Zeit“
Zustand: wie neu
Geschichte: zur Datierung wurden die verzeichnete Ausgaben im KVK nachgeprüft, wobei längst nicht alles erhalten bzw. in öffentlichen Bibliotheken zu finden ist; die Erscheinungsjahre der Gefundenen reichen von 1910 (Haydn: Jahreszeiten) bis 1932 (Pergolesi: La Serva Padrona); dazu paßt, daß der Prospekt in Friedrich Wilhelm Karls „Der Spielmann Gottes“ lag (→*Inv*. D.I.Ei.2019), erschienen 1931 bei Berthold & Schwerdtner (im vorliegenden Prospekt allerdings *nicht* enthalten). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. D.III.Vp.99

Verlag Erwin Bochinsky / PPVMedien, Frankfurt am Main

Bücher / Books / Livres 1979. Bearbeitung: H.[ans] K.[urt] Herzog. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument Verlag Erwin Bochinsky 1979.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“, Impressum, diverse Hinweise; S. 3-79: Verlagsprogramm in thematischen Kapiteln; unpag. S. 80 vakat; S. 81-90: „Register“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Für Notizen“, im hinteren Deckel Verlagswerbung für eine Notenschreibmaschine
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel grün, schwarze und weiße Deckelschrift, hinterer Deckel grün, 2 Klammern, schmales Hochformat 10 x 21 cm, Umfang 94 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.4

Bücher / Books / Livres 1981. Bearbeitung: H.[ans] K.[urt] Herzog. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument Verlag Erwin Bochinsky 1981.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“, Impressum, diverse Hinweise; S. 3-89: Verlagsprogramm in thematischen Kapiteln; S. 90-99 (= im hinteren Deckel): „Register“

Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel orange, schwarze und weiße Deckelschrift, hinterer Deckel weiß, auf dem hinteren Deckel Werbung für die Notenschreibmaschine, 2 Klammern, schmales Hochformat 10,5 x 21 cm, Umfang 100 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.5

Bücher / Books / Livres 1982. Bearbeitung: H.[ans] K.[urt] Herzog. Frankfurt am Main: Das Musikinstrument Verlag Erwin Bochinsky 1982.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt", Impressum, diverse Hinweise; S. 3-90: Verlagsprogramm in thematischen Kapiteln, enthält auch Bücher, die der Verlag im Vertrieb hat; S. 91-100: „Register"; unpag. S. 101f.: leerer Platz mit „Notizen" überschrieben, auf S. 102 unten und im hinteren Deckel Verlagswerbung
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel hellblau, schwarze und weiße Deckelschrift, hinterer Deckel weiß, Verlagswerbung, 2 Klammern, schmales Hochformat 10,5 x 21 cm, Umfang 104 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: verzeichnet auf S. 32 und 85 Martin Friedrich Jehles Buch „Klavier- und Cembalobauer (Handwerk) / Klavierbauer (Industrie)" 1975 erschienen als Band 1 der Reihe „Blätter zur Berufskunde" (nicht bei Bochinsky, Bochinsky hatte aber den Vertrieb übernommen)
Inv. D.III.Vp.6

Verlag Erwin Bochinsky GmbH & Co. KG ... auf der Musikmesse. Halle 8, Gang J, Stand 80J65. [1988].

Inhalt: recht dünne Karte DIN A5, auf der einen Seite die Titelei wie zitiert, die Angabe des Verlags als Logo mit allen Daten, rechts das Messelogo, darunter die Abbildung von 3 schwarzweißen Buchcovern mit Zusatz „und über 100 Fachbücher", auf der Rückseite ein Messeplaner: 5 Spalten für Mittwoch (9. 3. 1988) bis Sonntag (13. 3. 1988), die erste Spalte Uhrzeiten im Halbstunden-Takt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.92

Fachbücher Musikinstrumente. 1994. Akustik/Instrumentenkunde/Orgelbau/Klavierbau/Geigenbau/Gitarrenbau/Blasinstrumente/Schlaginstrumente. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky, Abteilung Fachbuch 1993.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung; S. 1: „Inhalt", Impressum, diverse Hinweise; S. 1-64: Verlagsprogramm in thematischen Kapiteln und von anderen Verlagen; im hinteren Deckel Verlagswerbung; auf dem hinteren Deckel: Werbung für Fachzeitschriften; inliegend eine Postkarte als Bestellschein
Beschreibung: broschiert, 2 Klammern, Format 10,5 x 21 cm, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.7

Fachbücher Musikinstrumente 1997. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 1996.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Verlagswerbung; S. 1: „Inhalt", Impressum, diverse Hinweise; S. 163: Verlagsprogramm in thematischen Kapiteln, S. 64: Fax-Order, Bestellformular; hinterer Deckel: zwei beidseitig bedruckte Postkarten als Bestellscheine zu zerschneiden
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel weiß, schwarze und rote Deckelschrift, hinterer Deckel weiß, 2 Klammern, Format 15 x 21 cm, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.93

Fachbücher Musikinstrumente 1999. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky, Abteilung Fachbuch 1998.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“, Impressum, diverse Hinweise; S. 1-45: Verlagsprogramm in thematischen Kapiteln, unpag. S. 46: Werbung für die Zeitschrift „Das Musikinstrument“, unpag. S. 47: Fax-Order, Bestellformular, unpag S. 48 vakat; hinterer Deckel: zwei beidseitig bedruckte Postkarten als Bestellscheine zu zerschneiden
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel weiß, schwarze und rote Deckelschrift, hinterer Deckel weiß, 2 Klammern, Format 15 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu, im 2. Expl. ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer ...“)
Inv. D.III.Vp.8a/b

Fachbücher Musikinstrumente im Vertrieb bei Bochinsky. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky Abteilung Fachbuch 1998.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“, Impressum, diverse Hinweise; S. 1-26: Angebot in thematischen Kapiteln, wobei S. 25f. bereits der hintere Deckel sind, das Heft ist zur Einlage in das vorige gedacht
Beschreibung: schwarzweißer Umschlag aus Normalpapier, 2 Klammern, Format 15 x 20,8 cm, Umfang 26 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.9a/b

Fachbücher Musikinstrumente 2000. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky Abteilung Fachbuch 1999.

Inhalt: unpag S. 2 (im vorderen Deckel): „Inhalt“, „Lieferbedingungen“, Impressum; S. 3-65: Angebote, nicht in Listenform, sondern pro Buch oder Einheit eine Seite, S. 66: Werbung für die Zeitschrift „Das Musikinstrument“, hinterer Deckel: zwei beidseitig bedruckte Postkarten als Bestellscheine zu zerschneiden
Beschreibung: dünn hochglänzend kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel oben blau, unten grün, Rückseite weiß, Format 21 x 14,7 cm, Umfang 66 S.
Inv. D.III.Vp.10

Fachbücher Musikinstrumente im Vertrieb bei Bochinsky. 2000. Lieferung nur an Endverbraucher. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky Abteilung Fachbuch 1999.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“, Impressum, diverse Hinweise; S. 3-30: Angebot in thematischen Kapiteln, der hintere Deckel 2 Bestellscheine
Beschreibung: schwarzweißer Umschlag aus Normalpapier, 2 Klammern, Querformat 21 x 14,7 cm, Umfang 30 S.
Zustand: auf S. 3 der Geschäftsstempel von Richard Eppler, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.11

Einzelblatt mit Werbung für die 1. Auflage von Christian Ahrens‘ „Museumsführer Musikinstrumente“ [2000].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes Bl. DIN A4, weinroter Grund, auf der einen Seite das mehrfarbige Buchcover, auf der anderen Seite Fotos und Probeseiten
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.12

Fachbücher Musikinstrumente 2001. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky Abteilung Fachbuch 2000.

Inhalt: unpag S. 2 (im vorderen Deckel): „Inhalt“, „Lieferbedingungen“, Impressum; S. 3-59: Angebote, nicht in Listenform, sondern pro Buch oder Einheit eine Seite, auf dem hinteren Deckel: Werbung für den „Museumsführer Musikinstrumente“ von Christian Ahrens u. a., inliegend ein Blatt dünner Karton mit zwei Bestellscheinen

Beschreibung: dünn hochglänzend kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel oben blau, unten gelbbraun, Rückseite creme, Format 21 x 14,7 cm, Umfang 60 S.
Inv. D.III.Vp.13

Fachbücher Musikinstrumente 2002. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky Abteilung Fachbuch 2001.

Inhalt: unpag S. 2 (im vorderen Deckel): „Inhalt", „Lieferbedingungen", Impressum; S. 3-59: Angebote, pro Buch oder Einheit eine Seite, auf dem hinteren Deckel: Werbung für den „Museumsführer Musikinstrumente" von Christian Ahrens u. a., inliegend ein Blatt dünner Karton mit zwei Bestellscheinen
Beschreibung: dünn hochglänzend kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit farbiger Abbildung eines Teils einer Geige, Rückseite creme, in einem Expl. ein Zettel und ein gebrauchter Briefumschlag mit hs. Notaten von Ursula Eppler, Format 21 x 14,7 cm, Umfang 60 S.
Inv. D.III.Vp.14a/b

Fachbuch-Programm 2002/2003: Piano. Verlag Erwin Bochinsky. Frankfurt am Main: Erwin Bochinsky 2002.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger farbiger Hochglanz-Leporello, Angebote von Fachbüchern rund um Tasteninstrumente
Inv. D.III.Vp.15

PPVMedien / Edition Bochinsky. Katalog Herbst/Winter 2003/2004. Bergkirchen: PPVMedien 2003.

Inhalt: S. 2 (Deckel-Innenseite): Vorwort von Jürgen Sandhop, S. 3: Inhalt, S. 4-33: Verlagsprogramm PPVMedien, S. 34-58: Edition Bochinsky; S. 59 (Deckel-Innenseite): Werbung für Werbeaufsteller der angebotenen Bücher; auf dem hinteren Deckel: Impressum
Beschreibung: kartoniert, zwei Hängeklammern, vorderer Deckel dunkelblau, hinterer weiß, durchgängig auf dickeres glänzendes Papier gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.16

Edition Bochinsky. Katalog 2004/2005. Bergkirchen: PPVMedien2003.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort des Verlagsleiters Jürgen Sandhop; S. 3: Inhalt; S. 4-27: Buchangebote, alles farbig illustriert, inliegend der Bestellzettel, schwarzweiß illustriert
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Teil einer Violine, auf dem hinteren Deckel die Kontaktdaten, vorn oben links hs. die rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: wie neu
Geschichte: Richard Eppler hat, was er gelesen oder sonst erledigt hatte, mit einem roten Kreuz versehen
Inv. D.III.Vp.17

Edition Bochinsky. Katalog 2005/2006. Bergkirchen: PPVMedien 2005.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort des Verlagsleiters Sachbuch Jürgen Sandhop; S. 3: Inhalt; S. 4-27: Buchangebote, alles farbig illustriert
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel 2 Blechblasinstrumente, auf dem hinteren Deckel die Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.18

Edition Bochinsky. Katalog 2006/2007. Bergkirchen: PPVMedien 2006.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort des Verlagsleiters Buch Tim Schönemann; S. 3: Inhalt; S. 4-39: Buchangebote, alles farbig illustriert
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Gitarrist im Scheinwerferlicht, der triumphierend die Arme hochreißt, in der einen Hand die Gitarre, auf dem hinteren Deckel die Kontaktdaten

Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.19

PPVMedien. Katalog 2007: Entdecke dein Talent! Bücher. Noten. DVDs. Bergkirchen: PPVMedien 2006.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort des Verlagsleiters Buch Tim Schönemann; S. 3: Inhalt; S. 4-27: Buchangebote, alles farbig illustriert, inliegend der Bestellzettel, schwarzweiß illustriert und ein Zettel mit Notat von Ursula Eppler mit Bleistift: der Wunschtitel
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Teil einer Violine, auf dem hinteren Deckel die Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.20

Edition Bochinsky. Katalog 2009. Profiwissen akustische Musikinstrumente. Bergkirchen: PPVMedien 2008.

Inhalt: im vorderen Deckel: Vorwort, unterzeichnet: „Ihre Edition Bochinsky"; S. 3: „Unsere Rubriken"; S. 4-35 (= im hinteren Deckel): Buchangebote, alles farbig illustriert, hinten außen: Vorankündigungen, Bestelldaten
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Teil eines Saxophons
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.21

Callwey, München

H.[ubertus] Bologna-Crevenna: L'arpa festante. Kulturgeschichte der barocken Italienischen Oper in München 1651-1825. Verlag Georg D. W. Callway München 1962.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello DIN A5, auf dem Cover eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung, die Titelei darin integriert, innen zwei kleinere und eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung, 2 S. Text, Inhaltsverzeichnis, Aufruf zur Subscription bis 30. 4. 1963 – kämen nicht genügend Subscribenten zusammen, könnte das Buch nicht erscheinen; offenbar kamen genügend zusammen, das Buch ist 1963 bei Callwey erschienen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.22

Carus, Echterdingen

Angebot zum Jahresende. Echterdingen: Carus 1996.

Inhalt: Vorwort von Jo Kunze, datiert „im Dezember 1996", Verkaufsliste „Sonderaktion Chorblätter" (Noten für Chor) und einige wenige CDs
Beschreibung: achtseitiger blaugedruckter Leporello, integrierte Bestellkarte zum Ausschneiden, Format 10 x 21 cm
Zustand: die Bestellkarte ist ausgeschnitten, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.23

Castellano, Ingersheim

Vier Werbeblätter für Arrangements für Posaune von J. Hartmut Burgmann. [Ingersheim: Castellano] 1996.

Inhalt: 1 S.: Verzeichnis der Arrangements für Posaunenquartett, Blechbläserensemble und Posaune und Orgel, jeweils mit Ladenpreis, arrangiert hat Burgmann Werke von Johannes Pezelius, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger, Georg Friedrich Händel, Andreas Hammerschmidt,

Edvard Grieg, Paul Peuerl, Heinrich Scheidemann, Johann Pachelbel und Paul Peuerl; 5 S.: die erste Seite diverser Arrangements
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4, auf der Preisliste steht unten: „Auslieferung auch über: / Spaeth/Schmi[t]d Blechbläsernoten / Jennerstraße 4 / 71083 Herrenberg-Kuppingen“ – in Herrenberg war die Firma 1991-2000, danach in Nagold
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, zur Adresse auf der Preisliste ein Kommentar von Volker Jehle mit Bleistift
Geschichte: die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet rund 50 Arrangements von J. Hartmut Burgmann; den Musikverlag Castellano hat J. Hartmut Burgmann im Mai 1996 gegründet, Verlags- und Privatadresse sind identisch: Gottlob-Ansel-Str. 2, 74379 Ingersheim; in einer Rundmail vom 25. 11. 2014 (→*Inv.* M.Em.65) zeigte er das Ende seines Musikverlags Castellano, der dazugehörigen Website und Email-Adresse an
Inv. D.III.Vp.96

Edition Eulenburg, CH-Adliswil-Zürich

Ein Blatt Faksimile, rückseitiger Werbetext auf Englisch und Französisch. Adliswil-Zürich: Edition Eulenburg 1974.

Inhalt und Beschreibung: pergamentartiges Blatt, Querformat 34 x 25,5 cm, auf der Vorderseite ein Brahms-Autograph faksimiliert bis hin zum dunklen Fingerfleck rechts unten, Werbung für Johannes Brahms: 4. Symphonie in E-Moll Op. 98. Faksimile des autographen Manuskripts aus dem Besitz der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich. Einleitung von Günter Birkner. Adliswil-Zürich: Edition Eulenburg 1974
Zustand: auf der Textseite ziemlich verdorben, war aufgeklebt, Bildseite tadellos, einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Vp.24

Günter Dullat, Nauheim

Bücher über Holzblasinstrumente von Günter Dullat. Autor und Herausgeber. Nauheim um 1990.

Inhalt: Auflistung von 6 numerierten Büchern von Dullat über Holz- und Metallblasinstrumentenbau und -geschichte sowie Patentschriften, des weiteren zwei Bücher in Vorbereitung, Kontaktdaten für Bestellungen
Beschreibung: hellgrünliches einmal gefaltetes Blatt, Format 14,8 x 21 cm
Zustand: einmal quergefaltet (paßt dann in einen kleinen Briefumschlag)
Inv. D.III.Vp.25

Josef Fink

Werbeblatt für Hans Frei (Hg.): Museen in Schwaben. Ein Führer zu 190 Sammlungen, Schlössern und Gedenkstätten zwischen Bodensee und Ries, 3. Auflage 2001.

Beschreibung: glänzendes Bl. DIN A5, auf der einen Seite zwei mehrfarbige Fotos, dazwischen Herausgeber, Titel und Verlag in Weiß auf einem roten Band, auf der Rückseite Schwarz auf Weiß: bibliographische Angaben, Werbetext, Bestellschein zum Abschneiden
Zustand: oben links angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.26

Kunstverlag Josef Fink. 2018. Gesamtverzeichnis. [2017].

Inhalt und Beschreibung: hochglänzende Broschur DIN A4, zahlreiche mehrfarbige Abbildungen, Umfang 108 S., inliegend ein dünnes Doppelblatt P + H Kunstverlag Pfaffenhofen
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.91

Fröhlich & Kaufmann

17. Versandkatalog 2015: 35 Jahre Fröhlich & Kaufmann. Sonderangebote.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Heft DIN A6, 2 Klammern, auf dem Cover ein mehrfarbiges Gemälde: springende Buben, S. 122-125: CDs, inliegend: Bestellkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.85

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

musica instrumentalis. Zeitschrift für Organologie. Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 1999.

Inhalt: Vorstellung des vom Germanischen Nationalmuseum herausgegebenen Jährlichen Periodikum, Inhaltsverzeichnis von Band 1 (1998) und Band 2 (1999), Band 3 (Oktober 2000) ist angekündigt, abzuschneidender Bestellzettel
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, rot und schwarz gedruckt, zwei schwarzweiße Illustrationen, Format 10 x 21 cm
Zustand. wie neu
Inv. D.III.Vp.27a/b

Tula Giannini, William Waterhouse, Phillip T. Young

3 Prospekte: 1) Tula Giannini: Great Flute Makers of France. The Lot & Godfroy Families 1650-1900; 2) William Waterhouse: The New Langwill Index. A Dictionary of Musical Wind-Instrument Makers and Inventors; 3) Phillip T. Young: 4900 Historical Woodwind Instruments. An Inventory of 200 Makers in International Collections [1993].

Inhalt: Kurzvorstellung der Bücher, Nr. 1 mit farbigen Fotos, alle Prospekte mit auszuschneidendem Formular zur Bestellung beim Verlag Tony Bingham in London
Beschreibung: Nr. 1 ein Einzelblatt, Format 17,5 x 24,5 cm, eine Seite mit dunkelblauer Grundfarbe, Goldschrift, 2 mehrfarbige Fotos; Nr. 2 und 3 Normalpapier, einmal gefaltet auf das Format 15 x 21 bzw. 21 x 15 cm
Zustand: Nr. 1 einmal quergefaltet
Inv. D.III.Vp.28

Gmeiner, Meßkirch

Das Fürstliche Haus Hohenzollern. Private Einblicke in die Fotoalben. Herausgegeben von Karen Kuehl und Anette Hähnel. Gmeiner-Verlag Meßkirch 2011.

Inhalt und Beschreibung: blauer dreiteiliger Leporello in DIN A4, Leseprobe, schwarzweiße Fotos, dreimal die Abbildung des Covers des beworbenen Buches, Kommentar zur „Fotografiesammlung“, hinten außen Kurzviten der Herausgeberinnen, jeweils mit mehrfarbigem Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.29

harmonia mundi

Claviermusik auf Instrumenten der Meister. Jörg Demus und Paul Badura-Skoda spielen auf originalen Hammerflügeln des 18. und 19. Jahrhunderts. [Nach 1965].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello auf hellgrauem Papier, auf dem Cover unter der zitierten Titelei die schwarzweiße Abbildung der Einführungs-Schallplatte zur Serie „Zauber der Taste", innen links: „Meisterwerke im Klanggewand ihrer Zeit", mit Moritz von Schwinds Zeichnung von Schuberts Zimmer 1821, innen Mitte und Links oben: „Instrumente aus den bekanntesten Werkstätten", i. a. Aufzählung der Klavierbauer von Anton Walter bis Johann Michael Schweighofer, der Titel von Martin Friedrich Jehle mit rotem Kugelschreiber unterstrichen, rechts unten ein schwarzweißes Foto: „Jörg Demus am Rausch-Flügel und Elly Ameling, Sopran, bei der Aufnahme zur Schubertiade (HM 30 696) im Zedernsaal auf Schloß Kirchheim" – diese Aufnahme fand 1965 statt, hinten links: „Aufnahmen dieser Reihe", hinten Mitte = Rückseite des Leporellos: „Sanftes Klavier, welche Entzückungen verschaffst du mir", unten ein Rechteck für den Stempel des Händlers
Zustand: am oberen Rand knickig, eine Faltkante leicht eingerissen, im für den Stempel des Händlers vorgesehenen Rechteck ein Stempel („Diskothek / Schallplatten-Fachgeschäft / 44 Münster/W."), sonst tadellos
Inv. D.III.Vp.30

Compact Disc Catalogue 1990. deutsche harmonia mundi.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Beginn des Katalogs; 13 unpag. S.: CDs nach alphabetisch geordneten Komponisten; 2 unpag. S.: „Mozart Edition", im hinteren Deckel vakat
Beschreibung: großformatiges Heft, 2 Klammern, Einband aus dickerem glänzenden Papier, Einband grauweiß marmoriert, auf dem vorderen Deckel das mehrfarbige Foto eines F-Lochs einer Violine, auf dem Titelblatt das gleiche wie auf dem Cover, aber ohne Foto, dafür mit einer schwarzen Doppellinie eingefaßt, das ganze Heft auf glänzendes Papier gedruckt, jede CD farbig abgebildet, Format 21 x 29,7 cm, Umfang incl. Einband 18 unpag. S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.31

Haus der Musik, Wiesbaden

Musik, die bewegt ... Für Chorleiter/innen. Haus der Musik. Katalog 2008/2009. Haus der Musik: Wiesbaden. Musikverlag.

Inhalt: Vorwort der Verlegerin Dagmar Heizmann-Leucke, Neuerscheinungen, Lieferprogramm: Bücher, CDs, DVDs und Werbeartikel
Beschreibung: mehrfarbiger Hochglanz-Prospekt, 2 Klammern, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 24 S.
Zustand: einmal quergefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.32

Helbling, Esslingen

Instrumentenkunde anschaulich gemacht. DVDs zur Instrumentenkunde für Schule, Musikschule und Museumspädagogik! Helbling Verlag GmbH Esslingen 2010.

Inhalt und Beschreibung: dickeres Doppelblatt DIN A4, weißgelblich gewölkte Grundfarbe, mehrfarbige Fotos, inliegend ein Werbebrief des Verlags, unterzeichnet: „Esslingen, im September 2010" + reproduzierte Unterschrift „Alwin Wollinger"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.33

Instrumentenkunde anschaulich gemacht. DVDs zur Instrumentenkunde für Schule, Musikschule und Museumspädagogik! Helbling Verlag GmbH Esslingen 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Doppelblatt DIN A4, inliegend: Rundbrief an Volker Jehle, mehrfarbiges Verlagsbriefpapier, dat.: „Esslingen, im April 2016“, außerdem ein schwarzweißer Bestellbogen DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.86

Henle, München

Henle Info. Herausgegeben vom G. Henle Verlag, München. Ausgabe Frühjahr 1998.

Inhalt: S. 1-3: „Der Urtext – ein Bund für's Leben? Henle-Urtext 1948-1998“, S. 4: „Ich werfe sie in die Ecke, dann sammle ich sie wieder auf. Cellosonate von Chopin“; S. 5: „Ich werde mich bemühen, nicht mit dem Gesicht in den Dreck zu fallen. Tschaikowskys Jahreszeiten-Zyklus“, S. 6f.: „Das ist eine Stelle, die mir niemand nachspielen kann ... Paganini-Etüden von Schumann“, unpag. S. 8 (= hinten außen): „Neuerscheinungen Frühjahr 1988“
Beschreibung: 4 glänzend weiße DIN A4-Blätter, Klebebindung, zahlreiche schwarzweiße Illustrationen incl. Portraits der extra besprochenen Komponisten, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Knick im oberen Rand, rechts oben schwach lichtrandig, auf der ersten Seite oben ein blauer vierzeiliger Stempel („Richard Eppler / Klavierbauer und Stimmer / Georgstr. 24, Tel. 07431/6041 / 72469 Meßstetten“)
Inv. D.III.Vp.34

Herder, Freiburg

Das neue Standardwerk für alle Freunde der Musik: Das Große Lexikon der Musik in 8 Bänden. Freiburg, Basel und Wien: Herder 1978.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Doppelblatt DIN A4, mit zahlreichen mehrfarbigen und schwarzweißen Abbildungen
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Inv. D.III.Vp.35

Das Große Lexikon der Musik. Komponisten Interpreten Sachbegriffe. Freiburg, Basel und Wien: Herder 1978.

Inhalt und Beschreibung: dünn glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, enthält 4 originale Probeseiten Text auf Normalpapier und 2 originale Probeseiten mit teils ganzseitigen mehrfarbigen Abbildungen auf Fotopapier, im hinteren Deckel eine weitere ganzseitige mehrfarbige Abbildung, Format 16,5 x 24,3 cm, hinten außen Werbetext
Zustand: im vorgesehenen Rechteck ein Stempel der Herder-Buchhandlung Stuttgart, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.36

IPCI-Canada

The Conservation, Restoration, and Repair of Stringed Instruments and Their Bows. Edited by Tom Wilder. IPCI-Canada 2009.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger großformatiger Leporello auf leicht chamois getöntem Papier mit mehrfarbigen und schwarzweißen Fotos, ausführlichem Text, auszuschneidendem Bestellschein und beiliegendem grünbedrucktem Briefumschlag
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.37

IRIS Musikverlag, Recklinghausen

Partiturenkatalog. Chormusik der Zukunft. Freude am Singen. IRIS Chorfolge Gemischter Chor G 3. [Recklinghausen: Iris 2009].

Inhalt: im vorderen Deckel allgemeine Hinweise, S. 3-63: komplette vierstimmige Chorsätze, eine Seite stets mit einem sogenannten Anti-Kopier-Punkt, als Werbung für die entsprechenden Einzelausgaben; Kompositionen von Otto Groll, Ernesto de Curtis, Hermann Ophoven, Robert Pappert, Gerd Onnen, Michael Jary , Tommaso Giordani, Jürgen E. Wolff, Gotthilf Fischer und Felix Bernard – eigentlich ein Liederheft, darunter stets die Copyrightangaben mit Jahreszahl, die neueste von 2009; unpag. S. 64 (= hinten außen): Kontaktdaten. – Beiliegend ein Doppelblatt mit der Preisliste für die diversen Werbehefte, auch für die vorliegende Ausgabe G 3
Beschreibung: durchgängig rosafarbenes Papier, 2 Klammern, Deckelschrift rot und schwarz, Format 14 x 20,5 cm, Umfang 64 S. + 4 S. Faltblatt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.38

Iris Preisverzeichnis 2009. Männerchor – Gemischter Chor – Frauenchor. Iris Musikverlag – Postfach 100 851 – 45608 Recklinghausen.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, kein Einband, blau gedruckt, Umfang 8 S., inliegend eine blaue Bestellkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.87

Iris Chormusik. Gesamtkatalog. Iris Musikverlag Recklinghausen. 2012.

Inhalt und Beschreibung: gelb kartoniert, 2 Klammern, Deckelschrift blau und rot, Format 14 x 20,5 cm, Umfang 80 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.39

Partiturenkatalog. Chormusik der Zukunft. Singen ist leben. Iris Chorerfolge. Gemischter Chor. [2012].

Inhalt und Beschreibung: durchgängig auf rosa Papier gedruckt, Einband nicht dicker, 2 Klammern Deckelschrift blau und schwarz, Format 14 x 20,5 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.40

Bestseller-Chorwerk. IRIS Musikverlag – Postfach 100851 Recklinghausen. [2012].

Inhalt und Beschreibung: hochglänzendes weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover die Abbildung einer mehrfarbigen Zeichnung vom Prater mit Riesenrad und Zweispänner im Vordergrund, innen ein doppelseitiges Verzeichnis unter dem Titel „brandneue IRIS Chorwerke“, hinten die mehrfarbige Abbildung eines roten Herzens, darauf gelb „Melodien der Herzen“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.80

Chormusik zum Verlieben. IRIS Musikverlag – Postfach 100851 Recklinghausen. [Ca. 2012].

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges hochglänzendes Heft DIN A5, 2 Klammern, incl. Einband 32 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.88

Partiturenkatalog. Chormusik der Zukunft. IRIS Chormusik. Das Schönste aus Opern und Operetten. Gemischter Chor. IRIS Musikverlag – Recklinghausen [um 2015?].

Inhalt: im vorderen Deckel allgemeine Hinweise, S. 3: Liste der verzeichneten Komponisten, S. 4-63: komplette vierstimmige Chorsätze, eine Seite stets mit diagonalem Überdruck „Probe-Partitur / Darf nicht für Aufführungen verwendet werden / Kopieren wird strafrechtlich verfolgt!“, Kompositionen von Offenbach, Verdi, Lortzing, Smetana, Mozart, Johann Strauss und Millöcker – eigentlich ein Liederheft, darunter stets die Copyrightangaben mit Jahreszahl, die neueste von 1998; unpag. S. 64 (= hinten außen): Kontaktdaten
Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, durchgängig gelbes Papier, Deckelschrift rot und schwarz, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.89

Frits Knuf, NL-Buren

Bibliotheca Organologica. 70 Volumes. Editor Peter Williams, University of Edinburgh. Publisher Frits Knuf, Postbox 720 – 2707 Buren (Gld.), The Netherlands. [1976 oder wenig später].

Inhalt: Verzeichnis von Vol. 1-69: Originalausgabe und Reprint, mit Preis in Niederländischen Gulden
Beschreibung: blaues Doppelblatt, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration, Format 10 x 22,3 cm
Zustand: stark lichtrandig, oberer Rand gerändert, auch etwas eingerissen (ca. 1 cm)
Inv. D.III.Vp.41

K. F. Koehler und Koehler & Amelang

Deutsche Männer / Deutsche Geschichte. Bücher aus den Verlagen K. F. Koehler und Koehler & Amelang in Leipzig. [16 S., um 1935].

→*Inv.* D.III.Mo.285

Deutsche Frauen / Deutsche Kultur. Bücher aus den Verlagen K. F. Koehler und Koehler & Amelang in Leipzig. [8 S., um 1935].

→*Inv.* D.III.Mo.285

Kohlhammer, Stuttgart

Fachverzeichnis Geschichte 2005/2006. Stuttgart: W. Kohlhammer [2005].

Inhalt und Beschreibung: im vorderen Deckel „Inhalt“, S. 2-33: Buchangebote, jeweils eine schwarzweiße Cover-Abbildung; S. 34f.: „Autorenregister“, unpag. S. 36 (= hinten außen): „Bestellschein“, Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, durchgängig gelb-schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.42

Fachverzeichnis Geschichte 2007/2008. Stuttgart: W. Kohlhammer [2007].

Inhalt und Beschreibung: im vorderen Deckel „Inhalt“, S. 2-31: Buchangebote, jeweils eine schwarzweiße Cover-Abbildung; S. 32-35: „Autoren- und Titelregister“, unpag. S. 36 (= hinten außen): „Bestellschein“, Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, durchgängig gelb-schwarz gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.43

Reinhard Kuballe

Lieferbare Neudrucke. Jahresprogramm 1985. Reinhard Kuballe Verlag.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite = S. 2: „Lieferungsbedingungen", darunter das Impressum, S. 3-15: Angebote; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Einband aus weißem Normalpapier, 2 Klammern, der vordere Deckel von zwei ineinanderliegenden Rechtecken eingefaßt, Format 14,9 x 21 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: oben und rechts etwas lichtrandig, rechts unten angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.44

Ministerio de Cultura, Madrid

Catálogo de publicationes (Enero 1991). [Publicationes que apparecen editadas por el Museo del Prado.] Madrid: Ministerio de Cultura 1991.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum incl. dem im Titel in eckige Klammern gesetzten Hinweis; unpag. S. 3f.: „Sumario"; S. 7-237: Publikationsverzeichnis in diversen Kapiteln, darunter „Música" (S. 105f.)
Beschreibung: glänzend weiß broschiert, gelbbraune Deckel- und Rückenschrift, auf dem vorderen Deckel mehrfarbige Bildausschnitte, inliegend ein Brief von José M. Losada, Direktor des Museo Nacional de Ciencia y Technología, dat.: „Madrid, 24. 4. 1991" masch. m. U.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.45

Laaber

Die großen Meister der Musik in 12 Bänden. [1979].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf dem Cover ein mehrfarbiges Gemälde von Beethoven, auf der Rückseite eine auszuschneidende Bestellkarte
Inv. D.III.Vp.46

Das Musikbuch. Gesamtverzeichnis. Laaber. [Um 1998].

Inhalt und Beschreibung: dunkelblaues mattglänzendes DIN A5-Heft, 2 Klammern, inliegend ein paar separate Werbeblätter: 1) Musik Medien Technik; 2) Mönche, Bürger, Minnesänger; 3) Der ganze Mozart (20 Bände), außerdem eine weiße Bestellkarte, Umfang 72 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Datierung nach dem mehrbändigen „Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert" – „Start 1999"
Inv. D.III.Vp.47

Große Komponisten und ihre Zeit. Eine der populärsten Musikbuchreihen: Das Who-is-Who der Musikgeschichte. Laaber: Laaber Verlag [um 2005].

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Doppelblatt, pinkfarbene waagrechte und senkrechte Streifen, Cover mit dunkelblauer Grundfarbe, mehrfarbige Fotos der Bände, Bestellschein zum Ausschneiden; beigelegt eine Bestell-Postkarte und ein DIN A4-Einzelblatt mit farbig illustriertem Sonderangebot des zweibändigen „Lexikon der Oper", ebenfalls mit Bestellschein zum Ausschneiden
Zustand: die beiden Blätter je zweimal waagrecht gefaltet, die Karte ungefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.48

Die erste umfassende Geschichte der Klavier- und Orgelmusik. In 3 Bänden. Von Arnfried Edler. Laaber Verlag [um 2006].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel und Extrablatt des Kronos-Buchversands: „Remittenden, Restauflagen, Sonderausgaben"
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.49

Schumann, Mozart & Co. Laaber Verlag [um 2006].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.50

Zum 30-jährigen Verlagsjubiläum jetzt die extrem günstige Sonderausgabe: Geschichte der Musik in 7 Bänden. Herausgegeben von Carl Dahlhaus. Laaber Verlag [um 2006].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel und Extrablatt mit Werbung für weitere Jubiläumsausgabe
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: der Verlag wurde zum 1. 1. 1977 gegründet
Inv. D.III.Vp.51

Lexikon der Orgel. Herausgegeben von Hermann J. Busch und Matthias Geuting. Laaber Verlag um 2007.

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel und Extrablatt mit Werbung für die Online-Bestellung, die mit einem Bach-Faksimile belohnt wird
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.52

Neue Musikbücher über die Oper bis zur Kirchen- und Chormusik: Geschichte der Oper; Geschichte des Liedes. Laaber Verlag [um 2007].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit inliegender Bestellkarte
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.53

Lexikon des Klaviers. Herausgegeben von Christoph Kammertöns und Siegfried Mauser. Laaber Verlag [um2007].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.54

Beethoven. Interpretationen seiner Werke. In 2 Bänden. Jetzt in einer erweiterten Neuauflage. Außerdem jetzt neu: Die späten Klaviersonaten (op. 109-111) in hochwertigen Faksimileausgaben. Laaber Verlag [um2007].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel, auf der Rückseite Werbung für das sechsbändige „Beethoven-Handbuch", herausgegeben von Albrecht Riethmüller
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.55

Das Beethoven-Handbuch. In 6 Bänden. Herausgegeben von Albrecht Riethmüller. [Juni 2011].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel, auf der Rückseite nebst beiliegender Bestellkarte
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.56

Neue Faksimile-Ausgaben der schönsten Beethoven-Werke. [Juni 2011].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz-Doppelblatt mit auszuschneidendem Bestellzettel, auf der Rückseite nebst beiliegender Bestellkarte
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.57

Beethovens Welt. Herausgegeben von Siegbert Rampe. [Spätestens 2020].

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes Einzelblatt, rotbraune Grundfarbe, auf der einen Seite die Titelei und eine farbige Abbildung des Covers, auf der Rückseite lediglich drei rotbraune Bänder, dazwischen zwei helltürkisfarbene Felder, oben Klappentext, unten „Die weiteren Bände der Reihe *Das Beethoven-Handbuch*"
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.100

Grosse Komponisten und ihre Zeit. Musikgeschichte erfahren. Vom Barock bis in die Gegenwart. [Spätestens 2020].

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes Heft, 12 S., das Rotbraun dieser Zeit als schmaler Rand des Einbands, jeweils auf der linken Seite
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.101

Günter Lade, Wien

Günter Lade: Orgeln in Wien. [Wien: Lade 1990].

Inhalt: 1 mehrfarbiges Foto einer Wiener Orgel, 1 schwarzweißes Foto vom Buchinnern, Aufzählung aller besprochenen Wiener Orgeln mit Erbauern und Baujahr, anhängende Bestellkarte, 1 mehrfarbiges Foto aus einen Buch in Vorbereitung: die Orgeln von Rouen
Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Hochglanzpapier, Format 14,8 x 21,8 cm
Zustand: links oben angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: das beworbene Buch ist 1990 erschienen
Inv. D.III.Vp.58

Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein i. Ts.

Ein neues Bändchen und drei neue Auflagen der Langewiesche-Bücherei. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Horst Köster Königstein im Taunus 1959.

Inhalt und Beschreibung: Heft aus Fotopapier, pro Seite in der Regel eine großformatige schwarzweiße Abbildung, 2 Klammern, Werbung hauptsächlich für das neue Buch „Franz Schubert. Leben und Werk" von Joseph Müller-Blattau (erschienen 1959), Format 16 x 22,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.59

Orgeln in aller Welt. Das Neue Blaue Buch. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Horst Köster Königstein im Taunus 1965.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus Fotopapier, 4 großformatige schwarzweiße Fotos von Orgeln, Reklame für das Buch „Orgeln in aller Welt"; inliegend ein blaues Doppelblatt mattes Papier: „Anfang September 1965 erscheint ..." eben dieses Buch, mit weiteren Werbetexten für bereits erschienene Blaue Bücher, beiliegend 2 x 1 weißes Blatt „Am 1. September 1965 lieferbare und bis Dezember 1965 erscheinende Bände": Blaue Bücher, Gesamtausgaben und Langewiesche-Bücherei, Format 19 x 26,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.60

Am Klavier. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Horst Köster Königstein im Taunus 1968.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt aus Fotopapier, 4 großformatige Fotos von Szenen mit Klavier, auf dem Cover mehrfarbig, sonst schwarzweiß, Reklame für das Buch „Am Klavier. Werke europäischer Maler aus sechs Jahrhunderten", inliegend ein doppeltes blaues Doppelblatt mattes Papier: „Vorzugsangebot statt Vertreterbesuch. Gültig bis zum 31. März 1968": Verlagsverzeichnis, Format 18,5 x 26,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.61

Am Klavier. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Horst Köster Königstein im Taunus 1975.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4 aus Fotopapier, auf der einen Seite die ganzseitige mehrfarbige Abbildung eines musikalischen Szene: Frau am Cembalo, an dem ein Zuhörer lehnt, im Hintergrund ein Mann mit einer großen Laute, oben groß und weiß „Am, Klavier", unten links in kleinen weißen Versalien „Die blauen Bücher", auf der Rückseite 4 kleine mehrfarbige Reproduktionen beworbener Bücher, dabei auch „Am Klavier", woraus ersichtlich ist, daß das umstehende Bild des Buchcover ist (und zwar der Ausgabe in neuer Ausstattung), unter den Bildern ein zweispaltiges Verzeichnis, bei „Orgeln in aller Welt" steht „Neu-Ausgabe 1975" – daher die Datierung
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.98

Larousse, Paris

la musique. les hommes, les instruments, les oeuvres. Paris: Larousse [1965].

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Papier, einmal waagrecht und zweimal senkrecht gefaltet, zahlreiche mehrfarbige und schwarzweiße Abbildungen, Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis des zweibändigen Werkes, Format zusammengefaltet 13 x 21,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.62

Kloster Michaelstein

Stiftung Kloster Michaelstein: Publikationen 1975 – 2003. Sonderangebote.

Inhalt und Beschreibung: Reihe „Studien zur Aufführungspraxis und Interpretation der Musik des 18. Jahrhunderts", H. 1-46, die Fortsetzung „Michaelsteiner Konferenzberichte", H. 47-64, dazu die „Beihefte" Nr. 1-14 und „Sonderbeiträge" Nr. 1-5: Titelverzeichnis mit Preisen in Euro, siebenteiliger Leporello, Cover orangebraun, schwarzweiße Illustration, Format 10 x 20 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.63

Moeck Verlag, Celle

Tibia. Magazin für Freunde alter und neuer Blasmusik. Moeck Verlag Celle 1976.

Inhalt und Beschreibung: weißes Doppelblatt, auf dem Cover eine kleine schwarzweiße Abbildung von Flöten, „Tibia" braunrot, sonst alles schwarz gedruckt, Werbung zur Einführung des Magazins, Namen der Herausgeber, Werbetexte, Inhaltsverzeichnis der ersten drei Hefte, die erste Nummer als Probeheft zu bestellen, anhängender Bestellschein, Format 17 x 24 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.64

Mozarteum, Salzburg

Pro Mozart. Neue Mozart-Ausgabe. Ein Denkmal der Mozartfreunde in aller Welt. Internationale Stiftung Mozarteum, Salzburg [1954].

Inhalt und Beschreibung: Heft aus weichem Bütten, 2 Klammern, auf dem Cover montiert eine Mehrfarbige Abbildung des unvollendeten Mozartportraits von Joseph Lange, Rückseite vakat; S. 3-5. Subscriptions- und Spenden-Aufruf für die neue Mozart-Ausgabe, unpag. S. 6: Angaben des Druckers, unpag. S. 7f. (= das letzte Blatt): „Zeichnungsschein Pro Mozart", Rückseite (= hinten außen) vakat, Format 18 x 25 cm, Umfang 8 s.
Zustand: bügig, das empfindliche Papier etwas fingerfleckig
Inv. D.III.Vp.65

Neuwerk, Kassel

Neuwerk aktuell. Noten, Bücher und Tonträger von Ihrem Versand-Spezialisten. Kassel: Neuwerk 1994.

Inhalt: unbebilderte Verkaufsliste
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter (= 8 S.), dunkelblau gedruckt, Format 19,7 x 28,3 cm
Zustand: quergefaltet, im Bug leicht lichtrandig
Inv. D.III.Vp.66

Nomos, Baden-Baden

Tonangebend. Musikwissenschaftliche Studien aus unserem Programm. [Baden-Baden 2018].

Inhalt und Beschreibung: glänzendes dreiteiliges Faltblatt knapp DIN A4, mehrfarbige Abbildung der beworbenen Bücher, die neuesten sind 2018 erschienen, hinten unten bei den Kontaktdaten: Telefon, Fax, Email und Online-Shop; beiliegend ein Rundbrief, Briefpapier der Nomos Verlagsgesellschaft, dat.: „17. 05.2018", masch. mit reproduzierter Unterschrift von Anika Stenzel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.95

Musikwissenschaft. Baden-Baden 2020.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzendes Doppelblatt DIN A4, 12 mehrfarbig abgebildete Buchcover mit Text. ISBN, Ladenpreis; beiliegend der Werberundbrief auf Verlagspapier, dat.: „24. 11. 2020"
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.103

ortus musikverlag, Beeskow und Berlin

ortus musikverlag Krüger & Schwinger OHG. [Beeskow und Berlin. Verlagsprogramm.] März 2014.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt"; S. 3-5: „Editorial"; S. 6-48 (= hinten außen): das Verlagsprogramm, alles mit mehrfarbigen Fotos
Beschreibung: kleinformatiges Heft, 2 Klammern, der vordere Deckel schwarz, der hintere Deckel weiß, Format 10,4 x 14,8 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.83

Peters, Frankfurt am Main

Wolfgang Amadeus Mozart. Edition Peters Frankfurt. [Um 1960].

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl., 2 Klammern, Cover waagrecht schwarzweiß gestreift, darin im Oval eine Abbildung der Silberstiftzeichnung von Dorothea (Dora) Stock, darunter die Titelei wie zitiert, innen und hinten außen: 7 unpag. S.: Verzeichnis der Mozart-Ausgaben bei Peters, Format 14,7 x 20,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.67

K. G. Saur und Max Niemeyer, München und Tübingen

Judaika. K. G. Saur und Max Niemeyer. München und Tübingen 2006.

Inhalt: S. 2: „Inhaltsverzeichnis", Impressum; S. 3: „Einführung", unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift: „Clara Waldrich"; S. 4-41: Angebot der beiden Verlage: Bücher, Zeitschriften, CD-ROMs, online und Microfiche; S. 42f.: „Autoren-/ Herausgeberregister"; S. 44f.: „Titelregister"; unpag. S. 46: „Bestellschein" zum Ausschneiden; im hinteren Deckel: Werbung für die Online-Datenbank „Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert online"
Beschreibung: Hochglanz-Heft, 2 Klammern, Cover dunkelgrün, oben ein grünlichgrau-weißes Fries, oberster Rand blau, auf dem hinteren Deckel oben blau, großes weißes Feld mit graugrüner Schrift, unterer Rand dunkelgrün, Format 21 x 29,5 cm
Zustand: etwas bügig, vorderer Deckel etwas zerkratzt, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.68

Museums of the World. 13. Ausgabe. K. G. Saur Verlag und Thomson 2006.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Cover orangerot und blau, inliegend ein Werbebrief, 21. 6. 2008, mit reproduzierter Unterschrift
Zustand: kleiner Bug am oberen Rand, sonst neu
Inv. D.III.Vp.69

Hans Schneider, Tutzing

Musikliteratur und Faksimiledrucke. Verlegt oder in Auslieferung bei Hans Schneider. Tutzing: Hans Schneider 1971.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Abkürzungsverzeichnis; S. 3-32: Verlags- und Auslieferungsangebote, im hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, schwarz-weiße Illustrationen auf den Deckeln, Schrift auf beiden Deckeln braunrot und schwarz, Titel auf dem vorderen Deckel: „Sommer 1971 / Musikliteratur / verlegt bei Hans Schneider", Format 15,5 x 23 cm, Umfang 32 S.
Zustand: vorderer Deckel und Rücken lichtrandig (angebräunt), innen tadellos
Inv. D.III.Vp.70

Musikliteratur. Verlegt bei Hans Schneider. Tutzing: Hans Schneider 1977.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Abkürzungsverzeichnis; S. 3-28: Angebote, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, schwarz-weiße Illustration auf dem Deckel, Schrift auf beiden Deckeln braunrot und schwarz, Format 15,5 x 23,3 cm, Umfang 28 S.
Zustand: Etikett Eb mit „618" auf dem vorderen Deckel, sonst wie neu
Geschichte: dieses Etikett Eb muß irrtümlich auf diesen Deckel geraten sein, die alte Inventar-Nummer MSJ 618 gilt für August Rische: „Das geistliche Volkslied" (→*Inv.* D.I.Gl.189)
Inv. D.III.Vp.71

Neuerscheinungen Musikliteratur, verlegt bei Hans Schneider. Tutzing 1978.

Inhalt und Beschreibung: grünes Doppelblatt, auf dem Deckel mit einer Zeichnung illustriert, in beiden Deckeln und hinten außen Liste der Neuerscheinungen, inliegend ein masch. Einzelblatt „Zuletzt erschienen" und ein weißes, rot und schwarz gedrucktes Doppelblatt „Einladung zur Bestellung", Format 15 x 21 cm
Zustand: vorderer Deckel und rechter Rand lichtrandig (angebräunt), innen gut
Inv. D.III.Vp.72

Musikliteratur. Verlegt bei Hans Schneider III/1979. Tutzing: Hans Schneider 1979.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Abkürzungsverzeichnis; S. 3-36: Angebote, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung
Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern, schwarz-weiße Illustration auf dem Deckel, Schrift auf beiden Deckeln braunrot und schwarz, Format 15,5 x 23,5 cm, Umfang 36 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.73

Schott, Mainz

Waldemar Klink: Der Chormeister. Ein praktisches Handbuch für Chordirigenten. B. Schott's Söhne. Mainz [1952].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliges Faltblatt, rauhes holzhaltiges Papier, weinrot und schwarz gedruckt: das komplette Inhaltsverzeichnis, auf der dritten Außenseite die bibliographischen Angaben incl. Angabe der Reihe und Ladenpreis, hinten außen die schwarzweiße Abbildung eines gezeichneten Portraits von Waldemar Klink, eine Kurzvita und Werbetexte für das Buch
Zustand: leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.81

Musikbücher Atlantis Schott. Mainz: B. Schott's Söhne 1999.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt, Impressum; unpag. S. 1: „Vorwort"; S. 2-22: Angebote der Verlage Atlantis incl. Schweizer Verlagshaus und Brockhaus und Schott; S. 23f.: „Register", aus dem hinteren Deckel auszuschneiden: Bestellkarte, auf dem hinteren Deckel unten: die Angaben des Druckers (danach das Datum)
Beschreibung: Heft, 2 Klammern, Grundfarbe Himmelblau, Format 14,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.74

Boosey & Hawkes und Schott Music. Neuerscheinungen 2008/09. Mainz: Schott 2008.

Inhalt: S. 1: Vorwort, unterzeichnet: „Peter Hanser-Strecker"; S. 3: „Inhalt"; S. 4-72: mehrfarbig illustrierte Buchangebote; in beiden Deckeln und hinten außen: Buchangebote
Beschreibung: mehrfarbig recht dünn kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel am oberen und unteren Rand mit blauer Grundfarbe und weißer, vorn auch gelber Schrift, auf dem vorderen Deckel auf rotem Grund ein Männer- und ein Frauenbein (offenbar beim Tanz), auf dem hinteren Deckel auf hellblauem Grund Buchangeboten; durchgängig auf helles glattes Papier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang 72 S.
Zustand: ; auf dem hinteren Deckel der Geschäftsstempel des Musikhaus Klein, Albstadt-Ebingen, sonst wie neu
Inv. D.III.Vp.75

A unique music souvenir. Talent by Fivtyeight Products. Schott 2015.

Inhalt und Beschreibung: querformatiger dreiteiliger pastellfarben und schwarzweiß gedruckter Leporello im Postkartenformat, Werbung für zwei Porzellantassen mit Musikerportraits als Relief: Mozart und Beethoven; beiliegend der Begleitbrief: Rundbrief von Thomas Schröder mit reproduzierter Unterschrift, dat.: „Mainz, August 2015", außerdem ein schwarzweiß illustrierter Bestellbogen DIN A4
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.90

Siegl, München

Siegls Fachbuchkatalog 91/1: Restaurierung, Konservierung, Denkmalpflege. München: Siegl 1991.

Inhalt: S. 1: Vorwort, S. 2: „Inhalt"; S. 3-81: Angebote incl. Zeitschriften; S. 82: „Geschäftsbedingungen"; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): 3 Bestellscheine zum Ausschneiden; mit wenigen schwarzweißen Abbildungen, in den Deckeln Werbung
Beschreibung. recht dick kartoniert, 2 Klammern, farbig illustrierter Einband, auf dem vorderen Deckel eine Madonna (vor und nach der Restaurierung), auf dem hinteren Deckel Werbung der Firma Goya Ölmalerei, Format 14,9 x 21,9 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.76

Silberburg-Verlag

Gut unterhalten in Baden-Württemberg. Schmökern Sie sich durchs Ländle! Silberburg-Verlag, Tübingen [um 2000].

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger Leporello, etwas kürzer als das übliche Format
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.104

Staatsanzeiger-Verlag. Medien aus Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe

Musik erleben in Baden-Württemberg. Zwei Leporellos. Stuttgart und Karlsruhe 2010.

Inhalt und Beschreibung: zwei dickere Hochglanz-Leporellos, auf der Vorderseite je eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung: 1) alte Darstellung eines Engels mit Harfe, 2) Zeichnung eines auf einem Bandoneon Tango tanzendes Paar, unten jeweils der gleiche Text auf grauem Textfeld, auf der Rückseite identisch: oben das Foto einer Versammlung von Spielfiguren wie Indianer oder Ritterfiguren der Elastolin-Zeit, hier aber lauter Musiker, unten die mehrfarbige Abbildung des beworbenen Heftes: das Magazin „Musik erleben in Baden-Württemberg" in der Reihe „KulturGeschichte| BW", 2010 herausgegeben vom Staatsanzeiger-Verlag, Badischen Landesmuseum Karlsruhe und Landesmuseum Württemberg Stuttgart
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.77

Otto Teich, Leipzig

Theater-Führer. Erfolgreiche Laien- u. Bühnenspiele. Musikalische Humoristika. [Verkaufskatalog, Leipzig: Otto Teich, um 1930].

Inhalt: Titelei nach dem vorderen Deckel, ergänzende Angaben aus dem KVK, siehe außerdem Geschichte), Titelblatt im Bund herausgerissen; S. 3-48 + im und auf dem hinteren Deckel: reich schwarzweiß illustriertes Verzeichnis, eingeteilt u. a. in die Kapitel: „Heitere Herren-Einakter", „Volksstücke: Mehrakter", „Nationale Bühne", „Singspiele: Einakter", „Operetten: Mehrakter", „Heitere Weihnachts-Aufführungen", „Märchenbühne", „Feuerwehr-Aufführungen", „Fußball-Aufführungen", „Damen-Aufführungen", „Heitere Damen-Vorträge mit Gesang", „Otto Reutter-Schlager", „Musikalische Humoristika", „Durchkomponierte Duette für 1 Herrn und 1 Dame"
Beschreibung: dünn hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel die oben zitierte Titelei in großen orangeroten Zierschriften, der hintere Deckel mit dem Schluß des Verzeichnisses schwarzweiß illustriert auf hellgrauem Grund, Format 13 x 20,2 cm, Umfang ohne Einband 48 S.
Zustand: Einband +das jeweils nachfolgende Blatt stark gerändert, Stücke abgerissen (ohne Textverlust), Einband bügig, angeschmutzt, Titelblatt im Bund herausgerissen (stehengeblieben ist ein kleines Stückchen), Papier gebräunt

Geschichte: weltweit nirgends nachzuweisen; die Datierung orientiert sich an einigen der beworbenen Ausgaben: die Posse „Max und Ede oder die fidelen Landstreicher“ von Walter Heymann ist 1922 erschienen, „Die trockene Familie“ von Otto Teich ist 1930 erschienen, das „heitere Singspiel in 1 Akt“ „Der überlistete Oberförster“ von Otto Teich ist 1037 erschienen, die Operette „Die Zigeunerbraut“ von Otto Teich ist 1926 erschienen
Inv. D.III.Vp.97

Thorbecke, Konstanz

Jan Thorbecke Verlag Konstanz: Neue Bücher 1967.

Inhalt und Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, 1 Klammer, das Cover schwarzweiß illustriert, auf der Cover-Rückseite: „An die Freunde des Verlags“, 5 unpag. S.: Werbung für neue Bücher, dabei „Die Chronik der Grafen von Zimmern“; 1 unpag. S. (= hinten außen): Verzeichnis der lieferbaren Bücher, Querformat 20,5 x 14,7 cm, Umfang 8 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.78

Tonger, Köln

P. J. Tonger & Co. Köln, Domhof 1. Das Haus der Musik. Nachrichten der Chormusikabteilung: das programm Nr. 4, Juli 1961.

Inhalt und Beschreibung: zwei dickere chamois getönte Doppelblätter, 2 Klammern, nicht paginiert, auf dem Cover die Titelei wie zitiert, darunter ein knappes Vorwort, 6 S. innen + 1 halbe S. hinten außen: Verzeichnis der lieferbaren Titel mit Ladenpreis, hinten unten: ein knappes Nachwort, Format 15,2 x 20,8 cm, Umfang 8 S.
Zustand: leicht bügig, die rechte untere Ecke angestoßen
Inv. D.III.Vp.82

Wißner, Augsburg

Katalog 1993. Musikpädagogik, Musikwissenschaft, Lehrmaterialien. Augsburg: Dr. Wißner.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Inhalt“ und Impressum, S. 1-17 (= im hinteren Deckel): Buchangebot
Beschreibung: hellblauer Papierumschlag, 2 Klammern, schwarze und weiße Deckelschrift, hinterer Deckel zeigt spiegelbildlich den vorderen Deckel, Format 10,5 x 21,5 cm, Umfang incl. Deckelinnenseiten 18 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Vp.79

Antiquitäten-, Antiquariats- und Auktionskataloge

Antiquaria, Ludwigsburg

27. Antiquaria / fotografica. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 24.-26. 1. 2013.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 19. Antiquaria-Preis 2013; S. 4-133: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; besonders interessant auf musikalischem Gebiet ist das recht ausführlich beschriebene Angebot „Künstlerischer Nachlass des Komponisten Max Broermann" mit schwarzweißem Portrait-Foto (S. 95), abgebildet ist aber z. B. auch das mit blauer Kreide kolorierte Portrait von Richard Strauß, das er 1939 seiner Haushälterin mit Widmung schenkte (S. 80); S. 134-136: „Personenregister (Auswahl)"; S. 137f.: „Sachregister (Auswahl)"; S. 139-146: Annoncen; S. 147f. + im hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, über beide Deckel und den Rücken die Abbildung einer Farblithographie von Ludwigsburg um 1860, auf dem Rücken senkrecht schwarz „27. Antiquaria 2013", Format 21 x 25 cm, Umfang 148 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.82

28. Antiquaria. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 23.-25. 1. 2014.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 20. Antiquaria-Preis 2014; S. 4-139: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 140-143: „Personenregister (Auswahl)"; S. 144f.: „Sachregister (Auswahl)"; S. 146-150: Annoncen; S. 151f. + im hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, über beide Deckel und den Rücken die Abbildung einer Farblithographie von Ludwigsburg um 1860, auf dem Rücken senkrecht schwarz „28. Antiquaria 2014", Format 21 x 25 cm, Umfang 152 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.84

29. Antiquaria. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 22.-24. 1. 2015.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 21. Antiquaria-Preis 2015; S. 4-139: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 140-142: „Personenregister (Auswahl)"; S. 143f.: „Sachregister"; S. 145f.: Annoncen; im S. 147f. + hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, über beide Deckel und den Rücken die Abbildung einer Farblithographie von Ludwigsburg um 1860, auf dem hinteren Deckel oben die Termine, auf beiden Deckeln unten eine Galerie schwarzweißer Portraits, auf dem Rücken senkrecht schwarz „29. Antiquaria 2015", Format 21 x 25 cm, Umfang 148 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.86

30. Antiquaria musica. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 28.-30. 1. 2016.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 21. Antiquaria-Preis 2016; S. 4-139: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 140-143: „Personenregister (Auswahl)"; S. 143f.: „Sachregister (Auswahl)"; S. 145-150: Annoncen; im S. 151f. + hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, über beide Deckel und den Rücken die Abbildung Porzellanfigurengruppe Musizierender vor der Farblithographie von Ludwigsburg um 1860, auf dem hinteren Deckel oben die Termine, auf dem Rücken senkrecht schwarz „30. Antiquaria 2016", inliegend ein Überweisungsträger und eine Postkarte zur weiteren Bestellung des Katalogs, Format 21 x 25 cm, Umfang 152 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.87

31. Antiquaria Peregrina – fremd in der Fremde? Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 26.-28. 1. 2017.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 23. Antiquaria-Preis 2017; S. 4-139: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 140-142: „Personenregister (Auswahl)"; S. 142f.: „Sachregister (Auswahl)"; S. 144-146: Annoncen; im S. 147f. + hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, über beide Deckel und den Rücken die übliche Farblithographie von Ludwigsburg um 1860, auf dem vorderen Deckel ein rot-weißer Schlagbaum mit rundem Schuld „Zoll / Douane", oben rechts der Titel, auf dem hinteren Deckel oben die Termine, auf dem Rücken senkrecht schwarz „31. Antiquaria 2017", inliegend ein Überweisungsträger und eine Postkarte zur weiteren Bestellung des Katalogs, Format 21 x 25 cm, Umfang 148 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.89

32. Antiquaria Urbana. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 25.-27. 1. 2018.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 24. Antiquaria-Preis 2018; S. 4-149: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 150-153: „Personenregister (Auswahl)"; S. 153f.: „Sachregister (Auswahl)"; S. 154-158: Annoncen; im S. 158f.. + hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, über beide Deckel und den Rücken die übliche Farblithographie von Ludwigsburg um 1860, auf dem vorderen Deckel ein gelbes Ortsschild, darauf „Stadt", oben rechts der Titel, auf dem hinteren Deckel oben die Termine, auf dem Rücken senkrecht schwarz „32. Antiquaria 2018", inliegend ein Überweisungsträger und eine Postkarte zur weiteren Bestellung des Katalogs, Format 21 x 25 cm, Umfang 160 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.90

33. Antiquaria obscura. Gefahr und Faszination. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 24.-26. 1. 2019.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 25. Antiquaria-Preis 2019; S. 4-153: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 154-157: „Personenregister (Auswahl)"; S. 157-159: „Sachregister 2019 (Auswahl)"; S. 160-162: Annoncen; S. 163f. + im hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, über beide Deckel und den Rücken die übliche Farblithographie von Ludwigsburg um 1860, auf dem vorderen Deckel oben rechts der Titel, auf dem hinteren Deckel oben die Termine, auf dem Rücken senkrecht weiß „33. Antiquaria 2019", inliegend ein Überweisungsträger und eine Postkarte zur weiteren Bestellung des Katalogs, Format 21 x 25 cm, Umfang 164 S.
Zustand: wie neu

Geschichte: Angebot des Antiquariats Bader: Wolfgang Hildesheimer: Gesammelte Werke in sieben Bänden. Herausgegeben von Christiaan Lucas Hart Nibbrig und Volker Jehle. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1991 (S. 18)
Inv. D.III.An.91

34. Antiquaria multikultura. Toleranz, Vielfalt, Freiheit. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik. Musikhalle Ludwigsburg, 23.-25. 1. 2020.

Inhalt: im vorderen Deckel Kontaktdaten, Öffnungszeiten und „Messeregel"; S. 1: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der Verein Buchkultur e. V.", er verleiht den 26. Antiquaria-Preis 2020 „dem Schriftsteller und Graphiker Christoph Meckel"; S. 4-145: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 146-150: „Personenregister 2020 (Auswahl)"; S. 150f.: „Sachregister 2020 (Auswahl)"; S. 152-154: Annoncen; S. 155f. + im hinteren Deckel: Lagepläne
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, neues Design: über beide Deckel und den Rücken farbige Bänder, von oben: rot, braunorange, gelb, grün, blau, violett, auf dem vorderen Deckel im braunorangefarbenen Band das Antiquaria-Logo, rechts daneben die Titelei, im gelben Band linksbündig ab „Bücher" und die Dauer, auf dem hinteren Deckel im braunorangefarbenen Band Ort, Öffnungszeiten und Angabe des Website, im gelben Band ein QR-Code, im grünen bis violetten Band die Grafik einer alten Weltkugel; inliegend ein Überweisungsträger und eine Postkarte zur weiteren Bestellung des Katalogs, Format 21 x 25 cm, Umfang 164 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.92

35. Antiquaria mutationis. Bücher, die die Welt verändern! Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik – 2021 wegen Corona ausgefallen.

Inhalt: in beiden Deckeln und auf der Außenseite der Vorsätze des benachbarten Blattes viele kleine mehrfarbige Portraitfotos der teilnehmenden Antiquare, betitelt: „Schade, dass wir uns nicht sehen!"; unpag. S. 2: Vorwort, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet von Petra Bewer; S. 2f.: „Der 27. Antiquaria-Preis 2021 wird dem Buchkünstler Olaf Wegewitz verliehen"; S. 4-155: die teilnehmenden Antiquariate, meist 1 oder 2 Seiten, mit zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen; S. 156f.: „Namenregister 2021 (Auswahl)"; S. 157f.: „Sachregister (Auswahl)"; S. 159: ganzseitige Annonce der Antiquariatsmesse Stuttgart
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, oben über beide Deckel und den Rücken ein blaßblaues Band, darin auf dem vorderen Deckel das Antiquaria-Logo, rechts daneben die Titelei, auf dem hinteren Deckel links oben die Angabe der Website und QR-Code, unter dem Band die mehrfarbige Abbildung einer Grafik: Welt als Scheibe unter eine Kugel, oben innen Stern, ein Mann am Rand der Kugel streckt die Hand nach draußen, draußen Himmel und Hölle, auf dem hinteren Deckel das gleiche, aber seitenverkehrt, die Sonne auf dem Rücken gilt für beide Deckel, inliegend ein Überweisungsträger, Format 21 x 25 cm, Umfang ohne Einband 160 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.93

Arcadia, Wien

Katalog 1: Wort und Ton. Bücher, Noten, Autographe. Exportkatalog (um 1990).

Inhalt und Beschreibung: hochglänzend broschiert, vorderer Deckel schwarz mit weißer Illustration, hinterer Deckel weiß mit schwarzer Einfassungslinie
Inv. D.III.An.1

l'Autographe S. A., Genf

Autographes. Lettres – Documents – Photos – Livres. l'Autographe S. A. 1. rue des Barrières, CH-1204 Geneve (Suisse) 1996.

Inhalt und Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, 483 Angebote aus allen Gebieten incl. Musik, zahlreiche Angebote mit kleinen Fotos abgebildet, beide Deckel glänzend weiß mit rotem Rand, vorderer Deckel mit einer schwarzweißen Zeichnung illustriert, auf dem hinteren Deckel mehrfarbige Fotos einiger Angebote (dabei: Rimski-Korsakow, Reger, Wagner), inliegend: Bestellblatt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang 64 S.
Zustand: vorn unten lichtverblaßt, rechte untere Ecke des ganzen Heftes geknickt, sonst wie neu
Inv. D.III.An.2

Tony Bingham, London

Catalogue No. 8: New Books on Old Instruments.

Beschreibung: als Drucksache postalisch verschickt, auf der Rückseite eine englische 12-Pence-Briefmarke, Poststempel von Hampstead, 1. 4. 1981, an das Kultur- und Verkehrsamt Albstadt; außerdem 2 Briefe von Tony Bingham an Martin Friedrich Jehle
Zustand: senkrecht gefaltet, gelocht
Inv. D.III.An.3

Manfred Bojara & Brigitte Kellinghaus, Osnabrück

Kataloge 31-34, 36-37, 39, 47, 54, 56, 58-65, 67-68, 70-73, 75-80, 82-98, 100-102, 104, 109, 103, 105-108, 110, 111, 112.

Beschreibung: teils liegen die Originalumschläge bei, darauf Notate von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: ein Katalog mit Eingangsstempel der Stadt Albstadt
Inv. D.III.An.4 + Nr.

Buchhandlung am Goethehaus, Frankfurt am Main

Sonderliste Musik, März 1989.

Beschreibung: Papiereinband 2 Klammern, inliegend: Bücherzettel
Inv. D.III.An.5

Bücherkabinett Eva Michalek

Katalog 10: Musik (vor 1993, noch die vierstellige Postleitzahl).

Beschreibung: rotviolett bedruckter Einband, schwarzweiße Abbildungen
Inv. D.III.An.6

Erasmushaus Musik, Stuttgart

Katalog 1: Autographen, Musikdrucke, Musikliteratur. Stuttgart (wohl 2000, Preise noch in DM).

Inhalt und Beschreibung: broschiert, auf und in den Deckeln mehrfarbige, innen zahlreiche schwarzweiße Abbildungen, inliegend Werbeblatt der Faksimile-Ausgabe von Beethovens 5. Symphonie (erscheint im Sommer 2001)
Inv. D.III.An.7

Katalog 2: Autographen, Faksimiles, Bücher. Stuttgart 2002.

Inhalt und Beschreibung: broschiert, 72 S. mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Inv. D.III.An.8

Katalog 3: Das XX. Jahrhundert Teil 1: Hauer – Schönberg – Webern – Berg. Noten und Autographen. Stuttgart 2003.

Inhalt und Beschreibung: broschiert, 88 S. mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Inv. D.III.An.9

Katalog 4: Hector Berlioz (1803-1860). Hommage in Autographen zum 200. Geburtstag am 11. Dezember. Stuttgart: 2003.

Inhalt und Beschreibung: broschiert, mehrfarbiger Einband, 60 S. mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Inv. D.III.An.10

Katalog 6: Musikdrucke aus vier Jahrhunderten. Stuttgart: 2004.

Inhalt und Beschreibung: broschiert, mehrfarbiger Einband, 96 S. mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Inv. D.III.An.11

Liste 1: Faksimiles. Stuttgart: Erasmushaus 2004.

Inhalt und Beschreibung: Umschlag aus Normalpapier, 2 Klammern, 16 S., Zusatz zu Katalog 6
Inv. D.III.An.12

Robert Hartwig, Berlin

Katalog 1: Musik (1987).

Inhalt und Beschreibung: glänzend grün kartoniert, mehrfarbige Abbildung eines Missale-Blattes auf dem vorderen Deckel, 4032 Nummern auf 254 S.
Inv. D.III.An.13

Hassfurther, Wien

Autographen. Auktion 28., 29. Oktober 1993.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, 2 mehrfarbige und 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: am linken Rand auf halber Höhe geknickt
Inv. D.III.An.14

Katalog 19: Kunst- und Autographenauktion, 28. 10. 1994.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig broschiert, 248 S., zahlreiche auch mehrfarbige Abbildungen
Inv. D.III.An.15

Kunst- und Autographen, Auktion 28. 10. 1994.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger dreiteiliger Leporello
Inv. D.III.An.16

Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg

Auktion 146 am 23. Mai 1966: Musik. Autographen, Noten, Bücher.

Beschreibung: weiß kartoniert Rücken senkrecht schwarz beschriftet, schwarzweiße Abbildungen, Format 16 x 24 cm
Zustand: angebräunt, innen tadellos
Inv. D.III.An.17

Heinzelmännchen, Stuttgart

Katalog 24: Firmenkataloge & Firmengeschichte.

Inhalt und Beschreibung: Grundfarbe orange, Illustration auf dem vorderen Deckel, 232 S. ohne Abbildungen, inliegend ein Zettel Notate von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.An.18

Katalog 28: Firmenkataloge, Bücher & Zeitschriften.

Inhalt und Beschreibung: rot-schwarz illustrierter vorderer Deckel, broschiert, knapp 300 Seiten mit Register
Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.An.19

Bernhard von Hünerbein, Köln

Alte Musikinstrumente, Musikgraphik – Alte Kunst.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello DIN A5, glänzendes Papier außen gelblich, innen weiß, auf dem Cover eine schwarzweiße Illustration und die Kontaktadresse, hs. Angebot eines Klappenhorns von Barth, 1830, für 2300.- DM, hinten außen: Text über das Geschäftshaus, innen 12 schwarzweiße Fotos von Instrumenten und Verkaufsräumen
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. D.III.An.20

Hans-Joachim Jeschke, Berlin

Katalog 1: Moderne Literatur, illustrierte Bücher, Buch- und Verlagswesen, Kunst und Kunstgewerbe, um 1985.

Inhalt und Beschreibung: rot kartoniert, 2 Klammern, wenige schwarzweiße Illustrationen
Inv. D.III.An.21

Jeschke, Meinke & Hauff, Berlin

Auktion 15. I Wertvolle Bücher – Dekorative Graphik / II Kunst und Künstlergraphik. Berlin 1997.

Inhalt und Beschreibung: aufwendig gestalteter, nahezu 700 Seiten dicker Katalog, mit Abbildungen
Inv. D.III.An.22

Frits Knuf, NL-Buren

Musicology. The libraries of Dr. Paul Cronheim, Dr. Rudolf Mengelberg and Max Vredenburg, spätestens 1976.

Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln die braune Abbildung einer mittelalterlichen Notenhandschrift, innen einige schwarzweiße Abbildungen, Format 13,8 x 21,2 cm, Umfang 46 S.
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.An.23

Musical Heritage, London

List No. 6 / List No. 8 / List No. 12.

Beschreibung: List 6 und 12 je 4 Bl. DIN A4 masch., List 8 nur 3 Bl. DIN A4 masch.
Zustand: jeweils links oben zusammengetackert, gelocht
Inv. D.III.An.24 + Nr.

Musikantiquariat Dr. Bernhard A. Kohl, Stuttgart

Katalog 7 (2005): (Musik-)Bücher, Autographen, Porträts.

Beschreibung: mehrfarbiger Einband, in beiden Deckeln mehrfarbige Abbildungen, innen schwarzweiße Abbildungen vor allem der Portraits
Inv. D.III.An.25

Liste 2: Partituren, Klavierauszüge, Faksimiles, Gesamtausgaben.

Beschreibung: 402 Nrn., Format 12 x 22 cm, keine Abbildungen, mit zwei runden Verschlußklebern als Poststück geschickt
Inv. D.III.An.26

Liste 3: Bücher. Varia.

Beschreibung: 498 Nrn., Format 12 x 22 cm, mit zwei runden Verschlußklebern als Poststück geschickt
Inv. D.III.An.27

Liste 4: Musikliteratur.

Beschreibung: mit zwei runden Verschlußklebern als Poststück geschickt (noch original verschlossen)
Inv. D.III.An.28

Liste 5: Kammermusik, Klaviermusik, Klavierauszüge, Partituren.

Beschreibung: 525 Nrn., mit zwei runden Verschlußklebern als Poststück geschickt
Inv. D.III.An.29

Liste 6: Musikliteratur. Schallplatten.

Beschreibung: 399 Nrn.
Inv. D.III.An.30

Liste 7 (2008): Musikliteratur.

Beschreibung: 462 Nrn., mit zwei runden Verschlußklebern als Poststück geschickt
Inv. D.III.An.31

Liste 8: Musikliteratur. Zeitschriften.

Beschreibung: 466 Nrn.
Inv. D.III.An.32

Liste 9: Literatur, Philosophie, Religion, Sprach- und Literaturwissenschaft (2010).

Beschreibung: 538 Nrn.
Inv. D.III.An.33

Liste 10: Varia (2010).

Beschreibung: 491 Nrn.
Inv. D.III.An.34

Liste 11: Musikliteratur, Zeitschriften (2011).

Beschreibung: 457 Nrn.
Inv. D.III.An.35

Liste 12: Musikliteratur (2012).

Beschreibung: 483 Nrn.
Inv. D.III.An.36

Liste 13: Noten. Mit Faksimiles und Gesamtausgaben (2012).

Inv. D.III.An.83

Liste 14: Musikliteratur (P-Z) (2013)

Inv. D.III.An.83

Liste 16: Musikliteratur (2014)

Inv. D.III.An.85

Liste 18: Noten A-Z. Erst- und Frühdrucke. Praktische Ausgaben (2015)

Inv. D.III.An.88

Liste 19: Musikliteratur mit Kulturgeschichte (2015)

Inv. D.III.An.89

Kollektiv

In memoriam Albi Rosenthal. A catalogue presented as a tribute in gratitude by Thierry Bodin, Paris (F), James Camner, Pennington (USA), Lisa Cox, Exeter (GB), Dr. Ulrich Drüner, Stuttgart (D), John and Jude Lubrano, Lloyd Harbor (USA), Klaus and Wolfgang Mecklenburg, Berlin (D), Maud and Julia Rosenthal, Oxford (GB), Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Schneider, Tutzing (D) and Jürgen Voerster, Stuttgart (D). Oxford and Stuttgart, November 2004.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbig broschiert, im vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto von Albi Rosenthal, im hinteren Deckel eine mehrfarbige Abbildung, innen zahlreiche schwarzweiße Abbildungen, Format 18,5 x 23,7 cm, Umfang 100 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.37

Kraemer & Hansen, Osnabrück

Katalog 158: Varia (1994).

Beschreibung: rot kartoniert, inliegend die Bestellkarte
Inv. D.III.An.38

Katalog Nr. 203: Varia (um 2000, vor Einführung des Euro).

Beschreibung: grün kartoniert, inliegend Zettel von Ursula Eppler
Inv. D.III.An.39

Reinhard Kuballe, Osnabrück

Katalog 114: Kulturgeschichte, Musik, Theater, Kunst, Architektur, um 1984.

Beschreibung: Papiereinband, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer breiten rotbraunen Bordüre eingefaßt, inliegend die Bestellkarte, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.An.40

Paul van Kuik, NL-Voorschoten

Katalog 37 (1994).

Inv. D.III.An.41

Catalogue 11: Instruments, Performers, Instrumental Forms, Chamber Music, Orchestral Music (Preise noch in Gulden).

Beschreibung: weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, mit zwei schwarzweißen Abbildungen
Inv. D.III.An.42

Catalogue 12: Opera, Vocal Music, Libretti, Singing, Songbooks.

Beschreibung: weißes Heft DIN A5, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel 1 schwarzweiße Abbildung, inliegend die Bestellkarte
Inv. D.III.An.43

Catalogue 17: 582 books on Musical Instruments of Willem Noske.

Beschreibung: weiß kartoniert, 2 Klammern
Inv. D.III.An.44

Catalogue 20: Composers, Instruments, History, Theory, Bibliography, Reference, Chamber Music, Orchestral Music, Songbooks.

Beschreibung: weißes Heft DIN A4, 2 Klammern, auf S. 1: „In Memoriam Willem Noske (1918-1995)“
Inv. D.III.An.45

Catalogue 28: Instrumental methods, Vocal methods, Vocalises, Instruments, Performers, Singing, Vocal forms.

Beschreibung: inliegend gelbe Bestellkarte und -zettel
Inv. D.III.An.46

Katalog 42: Orgel-Literatur. Theorie, Orgelbau, Geschichte, Komponisten (Preise in Euro).

Beschreibung: inliegend hs. Zettel von Ursula Eppler
Inv. D.III.An.47

Katalog 46: Musikliteratur.

Zustand: lichtrandig
Inv. D.III.An.48

Antiquariat im Lenninger Tal, Oberlenningen

Katalog 3: Württemberg und angrenzende Gebiete (um 1990).

Beschreibung: gelblich kartoniert, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel
Inv. D.III.An.49

Katalog 4: (vor 1993, vierstellige Postleitzahl).

Beschreibung: bläulich kartoniert, einige schwarzweiße Abbildungen
Zustand: Rücken angebräunt
Inv. D.III.An.50

Katalog 6: Württemberg und angrenzende Gebiete (Anfang 1993).

Beschreibung: grün kartoniert, einige schwarzweiße Abbildungen
Inv. D.III.An.51

Katalog 8: Württemberg und angrenzende Gebiete (1999).

Beschreibung: blau kartoniert, einige schwarzweiße Abbildungen
Inv. D.III.An.52

Katalog 10: Württemberg (Preise noch in DM).

Beschreibung: gelblich kartoniert, einige schwarzweiße Abbildungen, inliegend hs. Zettel von Ursula Eppler
Zustand: Rücken verblaßt
Inv. D.III.An.53

Liste 1/2000.

Beschreibung: ungebunden
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.An.54

Annelie Meixner, ab Liste 167 Karl Meixner (Autographen), Würzburg

Liste 1976 II.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.55

Liste 1977 I.

Zustand: gelocht, Eingangsstempel der Stadt Albstadt
Inv. D.III.An.56

Liste 1977/78.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.57

Angebot „A“/78.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.58

Angebot „B/C“ – 1978.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.59

Angebot „D/E/F/G“ – 1978.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.60

Angebot „H“ – 1978.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.61

Angebot „U J K“ – 1979.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.62

Angebot „L, M, N, O, P“ – 1979.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.63

Angebot H bis V um 1980.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.64

Angebot M bis Z und Sonstige, um 1980.

Zustand: gelocht
Inv. D.III.An.65

Listen 40-44, 46-51 (bis auf Nr. 51 alle gelocht); Liste Nr. 55 (vor 1993: noch die vierstellige Postleitzahl); Liste 167 (Preise in Euro = frühestens 2001); Liste 172 (2010)

Beschreibung: mit unterschiedlich blaßfarbig getönten schwarzweiß illustrierten Einbänden, bis Liste 1977/78 Format 17 x 23,7 cm, danach 15 x 21 cm
Zustand: hin und wieder ein kleiner Knick, sonst bis auf die Lochungen tadellos
Inv. D.III.An.66 + Nr. (für die neuen Listen)

Dr. Müller-Buscher, Laaber

Katalog 12: 585 musikalische Sammelstücke (Autographen, Frühdrucke, Varia), um 1990.

Beschreibung: russischgrün broschiert, Papierrücken, weiße Schrift auf dem Rücken und dem vorderen Deckel und eine weiße Zeichnung auf dem vorderen Deckel, der hintere Deckel ist vakat, innen zahlreiche schwarzweiße Abbildungen, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 68 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.An.67

Müller & Gräff, Stuttgart

Kataloge 380 (Januar 1977): Baden-Württemberg / 383 (Dezember 1977): Literatur / 384 (März 1978): Baden-Württemberg / 389 (November 1979): Baden-Württemberg / 393 (Dezember 1980): Baden-Württemberg.

Beschreibung: 383 orangerot kartoniert, die anderen samtrot kartoniert, 2 Klammern, keine Illustrationen, Format 15 x 21 cm

Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.III.An.68 + Nr.

Pabel, Hamburg

Katalog 89: Musik/Theater (um 1990).

Inhalt und Beschreibung: rosa kartoniert, schwarzweiße Abbildungen auf den Deckeln
Inv. D.III.An.69

Katalog 121 (1995).

Inhalt und Beschreibung: gelblich kartoniert, schwarzweiße Abbildung auf dem vorderen Deckel, inliegend ein Doppelblatt „Nachtrag zu Katalog 121" und ein Blatt „6. Nordische Antiquariatsmesse Hamburg", 10.-12. 11. 1995
Inv. D.III.An.70

Pan, Musik- und Theater-Antiquariat, Wiesbaden

Katalog 3: Musikalische Begegnungen, um 1990 (vierstellige Postleitzahl).

Inv. D.III.An.71

Walter Ricke, München

Kataloge 61: Mozart – Beethoven – Schubert. Literatur und Erst- und Frühdrucke (um 1970, da das Antiquariat 1 USDollar zu 3,96 DM umrechnet) / 64: Klavierauszüge, Vokalmusik, Partituren / 71: Klavierauszüge, Partituren, Instrumentalmusik aus allen Gebieten, Bücher, Schallplatten / 72: Musikliteratur / 74: Österreich. Musik, Geschichte, Alte Drucke.

Beschreibung: alle Kataloge gelblich kartoniert mit identischer schwarzer Covereinrahmung, 2 Klammern, allerdings hat das Format sich sukzessive verringert, von 14,7 x 20,7 cm (61) bis 14 x 19,7 cm, Umfang zwischen 60 und 92 S.
Zustand: Rücken leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.III.An.72 + Nr.

Bernd Rieber, Auktionshaus, Stuttgart

Katalog der Auktionen 4.-13. 12. 2003, farbig broschiert, zahlreiche mehrfarbige Abbildungen auf Tafeln am Ende des Katalogs.

Inv. D.III.An.73

Hans Schneider, Tutzing

Katalog 81, 98, 99, 100, 102-133, 135-140, 143-151, 153, 155-156, 158, 163, 165, 168, 201, 205, 213-214, 236.

Beschreibung: mattweiß kartoniert, Papierrücken, bis incl. Katalog 104 Format 14,8 x 20,3 cm, danach 15,5 x 23,5 cm; Nr. 100 ist ein dicker thematische Katalog: Johannes Brahms und rückseitig beschriftet, die normalen Kataloge sind erst ab Nr. 113 rückseitig schwarz bedruckt
Zustand: insgesamt etwas angestaubt, zuweilen etwas lichtgebräunt, sonst tadellos *Inv.* D.III.An.74 + Nr.

Jens Scholz, Kunstauktionen, Köln

Auktion No. 22, 22. und 23. 4. 2005.

Inhalt und Beschreibung: broschiert, mehrfarbiger Einband, innen zahlreiche schwarzweiße Abbildungen
Inv. D.III.An.75

J. F. Steinkopf, Stuttgart

Katalog 61: Baden-Württemberg, Oktober 1978.

Inhalt und Beschreibung: dünn orangefarben kartoniert, 2 Klammern, inliegend Bestellkarte
Zustand: Papier stark gebräunt
Inv. D.III.An.76

Katalog 62: Baden-Württemberg, Oktober 1979.

Inhalt und Beschreibung: dünn rot kartoniert, 2 Klammern, inliegend Bestellkarte
Zustand: Papier stark gebräunt
Inv. D.III.An.77

J. Voerster, Stuttgart

Katalog 2-4, 6-11, 14-15, 19-25, 27-31-33, 35-36, 38, 39.

Inhalt und Beschreibung: teils liegen die Originalumschläge bei, darauf Notate von Ursula Eppler mit Bleistift
Inv. D.III.An.78 + Nr.

Johanna Weighardt, München

Katalog 29: Kulturgeschichte (um 2000).

Inhalt und Beschreibung: chamois kartoniert, einige schwarzweiße Abbildungen
Inv. D.III.An.79

Antiquariat Zimmermann, Straubenhardt

Katalog 51; Musikliteratur (vor 1993).

Inhalt und Beschreibung: weißer Einband aus Normalpapier, einige schwarzweiße Abbildungen
Inv. D.III.An.80

Katalog 55: Musica varia (nach 1993).

Inhalt und Beschreibung: weißer Einband aus Normalpapier, schwarzweiße Abbildung auf dem Cover
Inv. D.III.An.81

Notenpapier

Großer Klemmbinder mit diversen Notenblättern, ab 1907.

Inhalt: zahlreiche teils lagenweise leere Notenblätter diverser Formate und von beiden einschlägigen Firmen: 1) Sünova Nr. 2 – 4 Systeme; 2) Sünova Nr. 25 – 14 zeilig; 3) Sünova Nr. 54 – 12 zeilig, unten rechts der Ladenpreis mit Bleistift („je Bg. -.15“); 4) Star Nr. 1, 12 Systeme; 5) Star Nr. 4, 6x2 Systeme, Klavier-Solo; 6) Star Nr. 18, Solo und Klavier, 4x3 Systeme; 7) Star Nr. 21, 10 Systeme; 8) Star Nr. 71, 10 Systeme
Beschreibung: Klemmbinder, grüner Lederrücken, grüne Lederecken, auf dem vorderen Deckel links oben eine goldgeprägte Lyra mit Lorbeerzweigen, Innenbezug blaumeliert hellgrau, Umschlag bzw. Vorsatz hellbläulichgrau, Klemmbinderformat 24 x 34,7 cm
Zustand: Deckel des Klemmbinders leicht verzogen, untere Ecken angerieben, ein paar Notenblätter rechts oben mit kleinem Eck-Knick, die ältesten Papier leicht angebräunt, sonst wie neu, im vorderen Deckel ein Notat mit Bleistift (siehe Geschichte)
Geschichte: das Notat im vorderen Deckel lautet „Tel. 2730“, das war die Telefonnummer des Musikhaus Jehle, die Schrift sieht nach Johannes Jehle aus, das – wie auch die Tatsache, daß sich auf zwei Lagen der Ladenpreis befindet – deutet darauf hin, daß diese Mappe zum wohl ältesten Bestand des Musikhauses gehört: die Notenblätter wurden verkauft, gleichzeitig waren sie Material für den Komponisten Johannes Jehle, außerdem mag er damit Komponisten seines Musikverlags versorgt haben
Inv. D.III.No.1

Leeres Notenheft, um 1925

Inhalt: 10 Bl. (= 20 S.) à 6 Zeilen
Beschreibung: blauer filziger Umschlag, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgelebtes achteckiges mehrfach schwarzgerandetes Deckelschild, wie es auch Johannes Jehle oft verwendete, Querformat 26,8 x 17 cm, Umfang 20 S.
Zustand: der vordere Deckel stark lichtrandig, die linke untere Ecke des hinteren Deckels geknickt, die rechte obere Ecke durchgehend angestoßen, Papier unbeschrieben, auf dem Deckelschild links oben mit Bleistift „20“, am unteren Rand rechtsgerückt mit schwarzer Tinte „Hedwig Jehle“, der Name mit Bleistift durchgestrichen und darüber „Richard Jehle“ geschrieben
Geschichte: Hedwig Jehle, eine der Patentanten von Volker Jehle, ist eine der Töchter von Arthur Jehle; Arthur Jehle ist der Bruder von Johannes und Richard Jehle (→*Inv*. D.II.Ge.196); Hedwig Jehle spielte Klavier und hatte auch noch im Altersheim ein eigenes Instrument
Inv. D.III.No.2

Leeres Notenheft „Sünova Nr. 47 – 6 zeilig, Ende 1920er Jahre.

Inhalt: 6 Bl. (= 12 S.) à 6 Zeilen
Beschreibung: glatter blauer Umschlag, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgelebtes weißes Schild, von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere dünner), unten klein und schwarz gedruckt „‚Sünova‘ Notenheft“ (die genaue Bezeichnung auf jeder Seiten unten), auf dem Deckelschild rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („0,40“), sonst unbeschriftet, Querformat 26,5 x 16,8 cm, Umfang 12 S. – bis auf den Umfang, das etwas kleinere Format und den niedrigeren Ladenpreis das gleiche wie das Notenheft von Gertrud Jehle (→*Inv*. M.Ko.Ab.66)
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv*. M.III.Fl.76)
Inv. D.III.No.7

Deckblätter: „Sünowa“ Noten-Schreibhefte, Noten-Schreibpapiere, um 1930?

Inhalt und Beschreibung: 3 identische dicke chamoisfarbene waagrecht gerippte Büttenblätter DIN A5, auf der Vorderseite eine dunkelbraun reproduzierte Zeichnung: Hand mit Schreibfeder schreibt in ein Noten-

blatt Noten, darüber und darunter grün die Titelei wie zitiert (das „Sünowa“ oben deutlich größer), Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.No.5

Star-Schreibunterlage für die Hand, frühestens 1952

Inhalt und Beschreibung: 1 dickfilziges Blatt ca. DIN A4 rot gedruckt: oben links das Logo, rechts daneben die Titelei wie zitiert, darunter kleiner „(Das Notenpapier bleibt trocken)“, darunter 2 Absätze „Tips für normales Notenpapier“ und „Tips für Notentransparentpapier. (Auch Pergamyn-Papier)!“, unten ein größerer Absatz (8 Punkte) unter dem Titel „Wissen Sie?“, als letztes ein Hinweis auf die Notenschreibschule von Lorenz Rohde, „Inh. der Fa. STAR-Notenschreibpapiere“
Zustand: waagrecht gefaltet, an den Faltkanten links und rechts eingerissen, rechts ein Stückchen ausgerissen
Geschichte: der Komponist Lorenz Rohde sen. hat 1948 einen Musikverlag gegründet, seine Notenschreibschule erschien erstmals 1949 in Celle, mit der Produktion von Notenpapieren wurde aber erst 1952 begonnen, daher die Datierung. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl. 76); aus dem Umschlag „Duplikate und Muster“
Inv. D.III.No.6

Bestellkarte „Sünova“

Bestellkarte mit gedruckter Adresse der Sünova, 1950er Jahre?

Inhalt und Beschreibung: recht dünne grünliche Karte DIN A6, Adreßseite: links oben „Bestellkarte (Drucksache)“, die gedruckte Adresse: „„SÜNOVA‘ / Süddeutsche Notenschreibpapier G. m. b. H. / Freising-Obb. / Hayd-Straße 10“, Rückseite: oben klein die Firmenanschrift über einer dünnen waagrechten Linien, darunter „Senden Sie mir bitte umgehend:“, einige getüpfelte Linien, unten rechts: „Absender:“, eine weitere getüpfelte Linie, darin linksgerückt „, den“ für das Datum
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); gefunden in einem Buch als Lesezeichen
Inv. D.III.No.9

Leeres Star-Notenschulheft „Star-Spezial“ Nr. 513, um 1960

Inhalt: von den vorgesehenen 8 Bl. à 6 Zeilen sind nur 7 Bl. (= 16 S.) vorhanden
Beschreibung: rauhfilzig dunkelgrau meliert hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgedrucktes Schild: schwarzgerandet, oben das Star-Logo, innen zwei leere Zeilen für den Besitzvermerk, unter dem Schild „„Star-Spezial‘ Nr. 513, 6 Systeme, Wz. ges. gesch.“, in beiden Deckeln eine kurzgefaßte Notenlehre incl. Quintenzirkel, auf dem hinteren Deckel eine kursorische Liste der Musikepochen, „Grosse schöpferische Meister 1650 – Gegenwart“, rechts zwei Listen Begriffserklärungen: „Die Dynamik“ und „Das Tempo“, Querformat 20,9 x 14,9 cm,
Zustand: stark lichtgebräunt, das erste Blatt ist herausgerissen, sonst innen wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.III.No.8

Zwei leere Star-Notenschulhefte 513a spezial, um 1980

Inhalt: je Heft 8 Bl. (= 16 S.) à 6 Zeilen auf gegittertem Grund mit 10 leeren Zwischenblättern (= 20 S.)
Beschreibung: mattweiß broschiert, Papierrücken, in der Mitte im Bund zu sehen: 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel blau gedruckte Instrumente, das Verlagslogo, unten ein breites blaues Band über die ganze Breite, darauf weiß „Star-Notenschulheft“ und der untere Teil der Zeichnung eines Notenständers, der obere Teil blau auf weiß, unten klein und blau: „Bestell-N.R. 513a / 6 Systeme ‚Spezial‘ m. Hilfslinien und Zwischenblättern“, auf dem hinteren Deckel Daten zur Musikgeschichte und zu Dynamik- und Tempozeichen in der Notenschrift, unten die Angabe des Verlags: „Copyright by STAR-Notenschreib-

papiere, 693 Eberbach a. N. – Postfach 26“, in beiden Deckeln schwarz gedruckte Anleitung zur Notenschrift, Querformat 21 x 14,8 cm, Umfang 2 x 36 S.
Zustand: wie neu
Inv: D.III.No.3.1-2

Leeres Notenheft, Verlagslogo Burg, um 1980

Inhalt: 20 S. à 6 Zeilen
Beschreibung: glänzend grün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel dünn orangefarben eingefaßt, darin die weiße Abbildung zweier dreizeiliger Notenlinien mit Noten, unten links orangefarben das Logo: Burg mit Bergfried links, rechts das Haus, links neben dem großen Turm ein kleines Türmchen, rechts neben dem Logo orangefarben „Notenheft“, rechts daneben eine weiße Notenzeile mit grünen Linien für den Besitzvermerk, hinten außen grün und vakat, Querformat 21 x 15 cm, Umfang 20 S.
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv: D.III.No.4

Plakate

Auch fachfremde Plakate, die zum Aushang ins Stauffenberg-Schloß geschickt wurden.

1966

Festtage in der musikhistorischen Sammlung Jehle. Heimat-Museum Ebingen 3. bis 9. Juli [1966].

Beschreibung: Querformat, schwarze Schrift auf leuchtend orangerotem Grund, Format A 2
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.1

1977

Musikhistorische Sammlung Jehle. Konzert-Tage im Schloß Albstadt-Lautlingen, 6.-10. November 1977.

Beschreibung: Querformat, schwarze Schrift über der blaßgraugrünen Zeichnung des alten Schlosses, Format A 2
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu; 2. Expl. mit Eck-Knick unten links, Nadellöcher in den Ecken, gerollt
Inv. D.III.Pl.2a/b

1978

Donnerstag, 20. April 1978, 20 Uhr: Lautlinger Schlosskonzerte. Klavierabend Barbro Jansson.

Beschreibung: Querformat, russischgrüne Schrift über der blaßgrauen Zeichnung des alten Schlosses, Format A 2
Zustand: minimal gerändert
Inv. D.III.Pl.3

Samstag, 6. Mai 1978, 20 Uhr: Lautlinger Schlosskonzerte. Kammermusikabend Stuttgarter Bläserquintett.

Beschreibung: Querformat, rotbraune Schrift über der blaßgrauen Zeichnung des alten Schlosses, Format A 2
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.4

Dienstag, 10. Oktober 1978, 20 Uhr: Lautlinger Schlosskonzerte. Ensemble Recreation, Salzburg..

Beschreibung: Querformat, violettbraune Schrift über der blaßgrauen Zeichnung des alten Schlosses, Format A 2
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.5

Dienstag, 7. November 1978, 20 Uhr: Lautlinger Schlosskonzerte. Stuttgarter Klaviertrio.

Beschreibung: Querformat, ziegelrote Schrift über der blaßgrauen Zeichnung des alten Schlosses, Format A 2
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.6

1980

Burg Hohenzollern. Aufnahme E. Hehl, Tiefenbronn [um 1980].

Beschreibung: großformatiges Poster, Querformat 98 x 65 cm, rechts unten Öffnungszeiten, Telefon etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.7

1981

Musikhistorische Sammlung Jehle im Schloß Lautlingen: 200 Jahre Musik in Ebingen. Ausstellung von Musikinstrumenten und musikalischen Dokumenten der Stadt Ebingen von 1750-1950 im Konzertsaal des Schloßes [!] Lautlingen 13.-22. November 1981.

Beschreibung: Querformat, schwarze Schrift über der blaßgraugrünen Zeichnung des alten Schlosses, Format A 2
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.8a/b

1982

Fons Dörschug: Arbeiten auf Papier. Städtische Galerie Albstadt, 21. März – 16. Mai 1982.

Beschreibung: DIN A3, dunkelbraune Druckfarbe für Schrift und eine Abbildung, auf der Rückseite der Reihentitel „Städtische Galerie Albstadt" 1/82 mit Hinweisen zu Dauerausstellungen und der aktuellen Ausstellung, mit schwarzweißen Abbildungen – eigentlich ist das Plakat ein wie ein Leporello gefalteter Flyer der Städtischen Galerie
Zustand: zweimal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.9

1983

Lautlinger Schlosskonzerte. Dienstag, 18. Januar 1983, 20 Uhr: Münchner Streichtrio. Ana Chumachenco, Violine / Oscar Lysy, Viola. Wolfgang Mehlhorn, Violoncello.

Beschreibung: Hintergrundbild: die Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert in blaßgrün, darauf schwarzgedruckt, unten links: „Kartenvorverkauf im Musikhaus Jehle ..."
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.10

1987

Günter Bialas zum 80. Geburtstag. Eine Ausstellung der Münchner Philharmoniker in Verbindung mit dem Oberschlesischen Landesmuseum, Ratingen-Hösel, 15. 12. 1987 – 31. 1. 1988.

Beschreibung: schwarzweißes Portrait, reproduzierte Notenschrift, Steine und ein Herbstblatt, Format A 1, beiliegend ein reproduzierter Begleitbrief
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.11

1988

Herrenhausen '88. 20. Kunst & Antiquitäten Messe Hannover, 16.-24. 4. 1988. ‚Höfische und bürgerliche Tischkultur'. Renaissance bis 21. Jahrhundert. Eine außergewöhnliche Sonderausstellung.

Beschreibung: weinrote Grundfarbe, weiße und (kleiner) schwarze Schrift, goldfarbenes offenes Gittertor vor einem Herrenhaus, Format: A 2
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.12

Internationaler Carl Philipp Emanuel Bach Wettbewerb Hamburg, 18.-23. 9. 1988.

Beschreibung: weißes Plakat mit schwarzer Schrift, am oberen und unteren Rand je eine schwarze Leiste mit weißer Schrift, Format A 2
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.13a/b/c/d

1989

Marktflecken und Musenhof. Leben, Arbeit und Kultur im alten Donaueschingen, 1. April bis 2. Juli 1989.

Beschreibung: DIN A3, auf der Rückseite Adressenliste hs. von Ursula Eppler
Zustand: in den oberen Ecken angeschürft, d. h.: war mit Klebestreifen aufgehängt; im Vergleich zum Programmheft fehlt evtl. ein Teil: die von der Musikhistorischen Sammlung Jehle ausgeliehene Klarinette ist nicht zu sehen; evtl. ist das Plakat beschnitten
Inv. D.III.Pl.14

1990

5. Lautlinger Meisterkurse. Künstlerische Leitung: Eckart Sellheim. 27. Aug. – 2. Sept. 1990. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990.

Beschreibung: weiße Schrift auf rotem Grund, DIN A1
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.15a/b/c

1991

Die Klangwelt Mozarts. Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien, Neue Burg, Heldenplatz, 28. April bis 27. Oktober 1991.

Beschreibung: dünnes Papier, blaugrauer Grund, darauf weiß ein Ohr, links ein offener Hammerflügel in Draufsicht, DIN A1; steckt in einer schmalen langen Plastikhülle des Kunsthistorischen Museums Wien
Zustand: stark gedrückt
Inv. D.III.Pl.16

6. Lautlinger Meisterkurse. Künstlerische Leitung: Eckart Sellheim. 9.-18. August 1991. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1991.

Beschreibung: weiße Schrift auf blauem Grund, DIN A1
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.17

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 29. 9. – 6. 10. 1991.

Beschreibung: DIN A1, mehrfarbig
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.18

Mozart in Art 1900-1990. Bad Urach, Haus am Gorisbrunnen, 27. 9. – 20. 10. 1991

Beschreibung: DIN A1, rotgelbe Illustration auf schwarzem Grund
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.19

Traum und Fiasko des Gottlieb Rau. Ausstellung über Leben und die Zeit des Dürrwanger Revolutionärs von 1848, 20. September bis 20. Oktober 1991, Rathaus Dürrwangen.

Beschreibung: DIN A2, weiß, zwei schwarzweiße Illustrationen
Zustand: dreimal waagrecht, zweimal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.20

Concurs International de Lutherie et d'Archeterie de la Ville de Paris / International Violin and Bow Making Competition of the City of Paris, 8 – 18 Mars 1991 / March 8-18, 1991.

Beschreibung: DIN A2, silberblaue Handsilhouette, mehrfarbige Geige und mehrfarbiger Bogen auf goldbraunem Grund mit weißem Rand
Zustand: an den Ecken etwas gestaucht, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.21

1992

30 jahre ebinger kammerorchester. festkonzert. sonntag, 10. mai 1992, 17 uhr, festhalle albstadt-ebingen.

Beschreibung: DIN A2schwarze Schrift auf weißem Grund
Zustand: stark gedrückt
Inv. D.III.Pl.22

7. Lautlinger Meisterkurse. Künstlerische Leitung: Eckart Sellheim. 31. Juli – 9. August ,92. Paul Hillier, Gesang (Davis, USA). Eckart Sellheim, Hammerflügel (Tempe, USA).

Beschreibung: DIN A2, Grundfarbe rötlichviolett, oben ein blaßviolettes Albstadt-Logo, weiße Schrift
Zustand: etwas gedrückt, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.23

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 24. 9. – 1. 10. 1992.

Beschreibung: DIN A1, mehrfarbig auf graumeliertem Grund
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.24

1993

Käthe Kollwitz: Radierungen, Lithographien, Holzschnitte 1893-1925. Haus am Gorisbrunnen, Bad Urach, 18 12. 1992 – 13. 1. 1993.

Beschreibung: DIN A1, graublaue Grundfarbe, mehrfarbiges Selbstportrait
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.25

1994

Kleine Sonderausstellung. Bestände aus dem ehemaligen Notenschrank der Familie von Stauffenberg. [Musikhistorische Sammlung Jehle, 2.-31. 7. 1994].

Beschreibung: Hinweisschild innerhalb der Musikhistorischen Sammlung Jehle („im 2. OG rechts"), schwarzer Filzstift auf recht dickem Karton, 34,5 x 26,5 cm
Zustand: Nadellöcher in den oberen Ecken, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.26

Mobiele fresco's van het Noorden. Antwerpen, Hessenhuis, 5. 3. – 5. 6. 1994.

Beschreibung: DIN A2, schwarz mit mehrfarbiger Illustration
Zustand: zweimal gefaltet, Ecken klebrig, eine Ecke angerissen
Inv. D.III.Pl.27

Reutlinger Orgel-Sommer 1994. Leitung: Eberhard Becker. Marienkirche Reutlingen. St. Peter + Paul, Storlach. Peter +Paul Gönningen. 20 Uhr samstags.

Beschreibung: DIN A2 schmal, Hintergrund das gegraute Foto von kirchlichem Mauerwerk, darüber die Abbildung einer schwarzblau-weißen Zeichnung eines Orgelprospekts, Schrift rot und blau
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.Pl.149

Zoner in Antwerpen. Culturstadt Antwerpen. [Um 1994].

Beschreibung: DIN A2, Grundfarbe orangegelb, darauf reproduzierte rote Handschrift, „Zoner in" groß und rot, darunter „Antwerpen" in großen Versalien, die Versalien gefüllt mit je einem Foto-Ausschnitt, links unten das Antwerpen-Logo
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Pl.150

Bevrijde Stad Antwerpen. 44 / 94. Stadsfeestzaal Neir 78, 12 Juli – 11 September '94.

Beschreibung: DIN A2, eingeteilt in waagrechte Streifen, die jeweils anders gefüllt sind: oben rot auf blau „Bevrijde Stad", darunter weiß auf rot „Antwerpen", darunter 7 Fotostrecken von dunkelbraun-weiß zu mehrfarbig, darübergelegt groß und weiß „44 / 94", unten schwarz und rot auf weiß: Ort und Daten, Öffnungszeiten, links das Ereignislogo

Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Pl.151

Muziek & Schilderkunst in de Gouden Eeuw. Een Hoogsteder project, Den Haag. Muziek & Grafiek. Een Hessenhuis project, Antwerpen. 29 juli – 30 oktober 1994.

Beschreibung: DIN A2, weiß und blaßorange Schrift auf nachtblauem Grund, rechts unten Ort und Öffnungszeiten, links die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes einer Knickhalslautenspielerin
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet
Inv. D.III.Pl.152

Herbstliche Musiktage Bad Urach. 24. 9. – 1. 10. '94. Künstlerische Leitung: Hermann Prey.

Beschreibung: DIN A3, grauer Grund, darauf eine große mehrfarbige Abbildung einer poppigen Grafik: Postillon über der Stadt, rechts unten im Bild signiert: „Dittrich", i. e. Simon Dittrich, der Haupttitel groß blaßblauviolett links unten, die restliche Schrift klein, kursiv und schwarz senkrecht rechts neben der Abbildung und waagrecht in der rechten unteren Ecke
Zustand: einmal gefaltet
Inv. D.III.Pl.153

1995

330 Jahre Rudolstädter Festspiele '95. 10. – 25. Juni 1995.

Beschreibung: DIN A1, weiße Grundfarbe, mehrfarbige Zeichnung eines Fabelwesens
Zustand: dreimal waagrecht, dreimal senkrecht gefaltet, in den oberen Ecken Rest von Tesafilm, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.28

Jaques-Loussier-Trio Play Bach & play Vivaldi. Bad Urach, Festhalle, 19. Juli 1996.

Beschreibung: DIN A2, blaßviolette Grundfarbe, schwarzweißes Foto des Trios
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.29

1996

Internationale Meisterkurse Trier, 14. August bis 6. Oktober 1996.

Beschreibung: Querformat DIN A1, blaue Grundfarbe, große gelbe Schrift, rotes Feld mit weißer Schrift, kleine rote Schrift
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.30

1997

Luther-Lieder in alten Gesangbüchern. Sonderausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen, 29. 11. 1996 – 26. 1. 1997.

Beschreibung: 1) DIN A4; 2) DIN A3: auf hellgelblichem Papier, mit Luther-Portrait und der Abbildung der Noten von „Ein veste Burg ist unser GOtt", am unteren Rand die Silhouette des Albstadt-Logos, Öffnungszeiten und als Kontaktangabe die Nummer des Museumsamtes
Zustand: 1) DIN A4: ungeknickt; 2) DIN A2: 3: Expl. ungefaltet, unten rechts leicht angeknickt
Inv. D.III.Pl.31

Fürstin Eugenie von Hohenzollern-Hechingen. Gedächtnisausstellung zum 150jährigen Todestag. Hechingen, Altes Schloß, 31. 8. – 2. 11. 1997.

Beschreibung: DIN A2, weiß mit schwarzweißer Illustration und blauer Hintergrundschrift, sonst schwarze Schrift
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.32

20 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß in Albstadt-Lautlingen. Samstag, 16. November 1997.

Beschreibung: DIN A3, ockergelb, schwarze Schrift
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig
Inv. D.III.Pl.33

1998

Magisch Centraal-Azië. Muziek voor de ogen. Etnografisch museum, Antwerpen, 22. 11. 1997 – 29. 3. 1998.

Beschreibung: DIN A2, mehrfarbige und schwarzweiße Abbildung auf weißem Grund
Zustand: zweimal gefaltet, in der waagrechten Faltkante außen kleine Tesafilmverstärker, etwas bügig
Inv. D.III.Pl.34

Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Schloß Großlaupheim um 1998.

Beschreibung: DIN A1, mehrfarbig
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.35

Internationale Meisterkurse Trier, 17. August bis 4. Oktober 1998.

Beschreibung: Querformat DIN A1, blaue Grundfarbe, große gelbe Schrift, rotes Feld mit weißer Schrift, kleine rote Schrift
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.36

Sucht. Karikaturenwettbewerb für Schüler. Veranstaltet vom Studienkreis Balingen und der Deutschen Jugendpresse, Einsendeschluß 30. 9. 1998.

Beschreibung: DIN A2, gelbe Schrift auf schwarzem Grund, mehrfarbige Illustration, rechts ein aufgeklebtes gelbes Feld mit schwarzer Schrift
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.37

Konzert. Chor- und Orgelmusik. Evangelische Lamprechtskirche Meßstetten. Samstag, 31. Oktober 1998. Consortium Vocale, Balingen. Wolfgang Ehni, Orgel. Leitung: Stefanie Knöpfler-Bertels.

Beschreibung: DIN A3, schwarze Schrift auf weißem Grund, oben rechts eine Zeichnung der Kirche, links unten eine Grafik: singende Gesichter, Orgelpfeifen, Posaunen
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, minimal bügig
Inv. D.III.Pl.148

1999

Ludwig Egler 1828-1898. Hechingen, Städtisches Museum, 26. November 1998 bis 21. März 1999.

Beschreibung: DIN A2, mehrfarbig auf braunem Grund
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.38

Twee uur breed of twee uur lang – over kunst en samenleving. Antwerpen, Museum voor schone Kunsten, 6. 12. 1998 – 31. 1. 1999.

Beschreibung: DIN A2, weiß mit zahlreichen kleinen mehrfarbigen Bildern
Zustand: zweimal gefaltet, an den Ecken knickig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.39

Schätze sakraler Kunst aus dem Pisa des 14. Jahrhunderts, 18. März – 30. Mai 1999, Schloß Cappenberg.

Beschreibung: DIN A0, weiß mit mehrfarbiger Illustration
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.40

Konrad Ruff, Hechingen, altes Schloß, 21. April – 4. Juli 1999.

Beschreibung: DIN A2, weiß mit mehrfarbiger Illustration
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.41

Zeitenwende / Wendezeiten. Gabriele Zeller, Heide Neubert, Monika Hütter, Sylvia Bitzer und Karin Beck zeigen ihre Arbeiten. Albstadt, Sautersche Fabrik, 9.-28. Juli 1999.

Beschreibung: DIN A2, weiß mit schwarzer Schrift
Zustand: zweimal gefaltet, in den Ecken Nadelstiche, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.42

Internationale Meisterkurse Trier, 16. August bis 10. Oktober 1999.

Beschreibung: Querformat DIN A1, blaue Grundfarbe, große gelbe Schrift, rotes Feld mit weißer Schrift, kleine rote Schrift
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.43

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 25. 9. – 3. 10. 1999.

Beschreibung: DIN A1 und DIN A3, mehrfarbig auf weißem Grund
Zustand: DIN A1: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, DIN A3: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.44

NA & NAAR Van Dyck, Antwerpen, Hessenhuis, Stadsbibliotheek/Nottebohmzaal und Volkskundemuseum, 15. 5. – 31. 10. 1999.

Beschreibung: DIN A1, blau, mehrfarbige Illustration
Zustand: zweimal gefaltet, leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.45

2000

Fürstengarten Hechingen. Allgemeine Präsentation um 2000.

Beschreibung: DIN A2, zahlreiche mehrfarbige Fotos auf grünem Grund
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.46

Museum im Kräuterkasten. Allgemeine Präsentation um 2000.

Beschreibung: DIN A1, 4 mehrfarbige Fotos
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.47

Musikhistorische Sammlung Jehle. Stauffenberg-Schloss mit Gedenkzimmer und Gedenkstätte, Albstadt-Lautlingen. Allgemeine Präsentation um 2000.

Beschreibung: DIN A1, braunrote Grundfarbe, oben in rundem Ausschnitt der Schrankflügel, rechts daneben 3 kleiner mehrfarbige Fotos (Flügel, Konzert, Geigenbauerwerkstatt), unten 3 mehrfarbige Fotos zu Stauffenberg (Gelber Salon, Gedächtnis-Kapelle, Schloß von außen)
Zustand: wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Pl.48

Musea voor een nieuw millenium. Concepten, projecten, gebouwen. Antwerpen, Hessenhuis, 5. Februari – 30. April 2000.

Beschreibung: DIN A2, senfgelber Grund, mehrfarbige Illustration
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.49

Die Welt der Dudelsäcke. Eine Ausstellung von Hermann Rieth. Schwäbisch Hall, Hallisch-Fränkisches Museum, 4. März – 2. April 2000.

Beschreibung: DIN A3, schwarzweiße Illustration, gelbes Schriftfeld, große gelbe Schrift, sonst schwarzweiß
Zustand: einmal gefaltet, in allen Ecken Tesafilmverstärkung, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.50

STAHL. БЛЕСК. Gold. Prunk-Klingen aus der Zarenzeit. Eine Ausstellung von Prunkklingen aus der Sammlung der Staatlichen Eremitage St. Petersburg in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Freilichtmuseum Hagen, 29. 4. – 31. 10. 2000.

Beschreibung: DIN A2, weißer Grund, blaues Band, darauf Schrift und Logo in weiß und gold
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.51

2001

Sackpfeifen und Drehleiern aus der Sammlung Herbert Grünwald. Sonderausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß in Albstadt-Lautlingen 06. Oktober bis 07. Januar 2001.

Beschreibung: DIN A2, mehrfarbige Abbildung eines alten Gemäldes mit einem Dudelsackspieler, am unteren Rand Öffnungszeiten und das Logo der Museen Albstadt (dazu gehört der im Kollektiv herausgegebene Band „Der Dudelsack in Europa mit besonderer Berücksichtigung Bayerns“ unter „Instrumentenkunde“)

Zustand: zweimal gefaltet, in den Ecken feine Nadellöcher, auf der Rückseite ein Aufkleber („Ortsamt und Festhalle / Lautlingen 2“)
Inv. D.III.Pl.52

Kaukasische volkeren. Antwerpen, Hessenhuis, 25. 2. – 24. 6. 2001.

Beschreibung: DIN A2, hellblau mit 2 mehrfarbigen Illustrationen
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.53

2002

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 28. 9. – 4. 10. 2002.

Beschreibung: DIN A1 und DIN A3, weißer Grund, mehrfarbige Illustration, rot-schwarze Schrift
Zustand: DIN A1: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, DIN A3: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.54 + Formatangabe

Knöpfe. Rottweil, Dominikanermuseum, 21. September – 15. Dezember 2002.

Beschreibung: DIN A1 weiß mit blauer Schrift
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.55

2003

internationaler museumstag, 18. 5. 2003.

Beschreibung: DIN A1, gelb, grün, rot etc., kleine schwarzweiße Illustration, vorwiegend rote Schrift
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.56

internationales Museumsfest. Maschenmuseum Albstadt, 21. Mai [2003].

Beschreibung: DIN A2, gelb, schwarzweiße Illustration
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.57

Herbstliche Musiktage Bad Urach, 29. 9. – 4. 10. 2003.

Beschreibung: DIN A1 und DIN A3, weiß mit mehrfarbiger Illustration, rot-schwarze Schrift
Zustand: DIN A1: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, DIN A3: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.58 + Formatangabe

Mit Pauken & Trompeten. Musikinstrumente aller Zeiten und Länder. Gerlingen, Stadtmuseum, 21. Sept. 2003 – 22. Feb. 2004.

Beschreibung: DIN A2, mehrfarbig
Zustand: einmal gefaltet, an den Rändern etwas knickig
Geschichte: Ursula Eppler hielt den Eröffnungs-Vortrag
Inv. D.III.Pl.61

Leier, Gambe, Dudelsack. Tibor Ehlers – der Instrumentenbauer. Balingen, Zehntscheuer, 16. 10. – 30. 11. 2003.

Beschreibung: DIN A1, mehrfarbig

Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.59

2004

7. Klanggestalten. Neue Streichinstrumente und Bögen, Meistersaal am Potsdamer Platz, Berlin, 29. – 31. Oktober 2004: 29. 10.: Eröffnung, 30. 10.: „Violin-Session", Konzert Szymanowski Quartett, 31. 10.: „Viola-Session".

Beschreibung: DIN A2, grauer Grund, nicht glänzend, mehrfarbige Abbildung eines Violin-Korpus. – Dazu ist ein Heft zur Vorstellung der Mitglieder der Gruppe „Klanggestalten" erschienen: →*Inv.* D.III.Fi.335
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. D.III.Pl.60

Herbstliche Musiktage Bad Urach 2004: Eduard Mörike, 23. 9. – 1. 10. 2004.

Beschreibung: 3 unterschiedliche Formate: DIN A3, 2 und 1, mehrfarbige Abbildung, rot-schwarze Schrift
Zustand: gefaltet wie vom Veranstalter verschickt, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.62 + Formatangabe

2005

Christoph Meckel. Radierungen und Zeichnungen, 10.-30. 4. 2005. Sonntag, 10. 4. 2005, Stadtbücherei Albstadt/Ebingen, Bildungszentrum: Vernissage mit Lesung. Christoph Meckel liest aus seinen Werken. Einführung: Dr. Volker Jehle.

Beschreibung: DIN A3, schwarzweiße Abbildung
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Entwurf des Plakates von Martin Jehle (geb. 1983); Volker Jehle hielt den Einführungsvortrag
Inv. D.III.Pl.63

Hohenzollerisches Landesmuseum im alten Schloß, Hechingen. 2005.

Beschreibung: 7 mehrfarbig reproduzierte Exponate auf weißem Grund, rote und schwarze Schrift, allgemeine Präsentation des Museums, Öffnungszeiten, Kontakt für Führungen, Format schmales DIN A2
Zustand: dreimal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, rechts oben bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.64

Die Römer in Hohenzollern. Hohenzollerisches Landesmuseum im alten Schloss, Sonderausstellung, 20. 9. – 7. 11. 2005.

Beschreibung: weißer Grund, mehrfarbige Römerfigur, mehrfarbige Landkarte, schwarze und rote Schrift, Format schmales DIN A2
Zustand: dreimal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, rechts oben bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.65

Musik aus der Dose. Deutsches Musikautomaten-Museum im Schloss Bruchsal. Um 2005.

Beschreibung: grünes russischgrün gestreiftes Papier, Titel Gelb auf Rot, mehrfarbige Abbildung einer Spieluhr, darunter in kleinerer weißer Schrift Name des Museums und Kontaktdaten etc.; DIN A3 und DIN A1
Zustand: beides auf DIN A4 gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.67

2006

750 Jahre Stadt Hechingen. Rückblicke und Visionen. Hohenzollerisches Landesmuseum im alten Schloss, Sonderausstellung, 3. 12. 2005 – 12. 2. 2006.

Beschreibung: weißer Grund, mehrfarbige Münze, schwarze und rote Schrift, Format schmales DIN A2
Zustand: dreimal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.66

Alte Pläne neu im Blick. Hohenzollern in historischen Plänen des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine Ausstellung des Staatsarchivs Sigmaringen im Alten Schloss in Hechingen, 25. 3. – 18. 6. 2006.

Beschreibung: DIN A1, hellbräunlicher Grund, darauf technische Zeichnungen, oben rechts rotbraun koloriert, links hellblau koloriert, links oben ein gelbes Rechteck „Baden-Württemberg", rechts unten ein schwarzes Rechteck, Landeswappen darunter „Landesarchiv"
Zustand: dreimal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.68

Die Passion Christi in der Volkskunst. Museum für Volkskunst – Sammlung Alfred Hagenlocher –, Meßstetten: Sonderausstellung mit Exponaten aus privaten Sammlungen, 26. März bis 30. April 2006.

Beschreibung: DIN A2, weißer Grund, schwarze Schrift, montierte mehrfarbige Abbildung auf transparentem Papier
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.69

Jüdische Geschichten für heute. Ellen Ruth & Anne. Ein Projekt im Landkreis Rottweil. Lesungen – Theater, Ausstellungen, Exkursionen, Konzerte, Vorträge, Filme. April bis Juli 2006.

Beschreibung: blauer Davidstern auf weißem Grund, blaue Schrift, DIN A2
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.70

Erziehung wagen! Wie Hund und Katz? Die Bedeutung von Geschwisterbeziehungen. Referent: Manfred Vogtmann. Evangelisches Gemeindehaus Spitalhof, Albstadt-Ebingen, 8. 5. 2006.

Beschreibung: DIN A2, am linken Rand ein senkrechter Streifen schwarzgrün, oben ein hellgrünes Rechteck, darauf 3 Figuren als Schattenriß
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Pl.71

Adel im Wandel. 200 Jahre Mediatisierung in Oberschwaben. Ausstellung in Sigmaringen: Prinzenbau und Landeshaus, 13. 5. – 29. 10. 2006.

Beschreibung: DIN A3 und DIN A1, rotschraffierter Grund, oben die goldfarbene Abbildung eines Reichsapfels auf einem Kissen, von einem Mann präsentiert
Zustand: beides auf DIN A4 gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.72

Herbstliche Musiktage Bad Urach 2006: Mozart, Schostakowitsch, Schumann, 1. 10. – 8. 10. 2006.

Beschreibung: 2 unterschiedliche Formate: DIN A1 und DIN A0, rot-schwarze Schrift, dunkelrotes Mozartportrait
Zustand: beides auf DIN A4 gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.73

2007

Kirchenschätze aus Hohenzollern. Hohenzollerisches Landesmuseum Hechingen, Sonderausstellung, 11. 11. 2006 – 28. 1. 2007.

Beschreibung: mehrfarbige Abbildung einer Monstranz, weißer Grund, schwarze und braunrote Schrift, Format etwa DIN A2
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.74

Internationaler Museumstag, 20. Mai 2007.

Beschreibung: 2 Formate: DIN A2 und DIN A0, oben ein Frauengesicht, das zu einer Skulptur aufschaut, links unten das Datum in einer symbolisierten Digitalanzeige, rechts unten weiße Schrift auf rotem Feld
Zustand: beides auf DIN A4 gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.75

Herbstliche Musiktage Bad Urach 2007: Hommage an das Meer. 29. 8. – 7. 10. 2007.

Beschreibung: 3 unterschiedliche Formate: DIN A2, DIN A1 und DIN A0, rot-schwarze Schrift, mehrfarbiges Foto von Wellen und Himmel
Zustand: beides auf DIN A4 gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.76

Die Beatles – eine Legende ohne Ende. Zehntscheuer Balingen, 6. Okt. – 25. Nov. 2007.

Beschreibung: DIN A2, linke Seite orange, rechte Seite braunrot, links schwarze Schrift, rechts orangefarbene Schrift, links oben die Gruppe scherenschnittartig, im Zentrum ein großes schwarzweißes Foto von Paul McCartney mit Gitarre als Sänger vor dem Mikrophon
Zustand: auf DIN A4 gefaltet, an den Ecken geknickt
Inv. D.III.Pl.77

Theater Lindenhof Melchingen: Stauffenbergs Schwur. Eine theatralische Annäherung. Nach dem dokumentarischen Stück von Andreas Vogt, Mitarbeit Ida Ott.

→*Inv.* D.IV.St.62

Advent, Advent ein Lichtlein brennt ... Historische Adventskalender aus der Sammlung Esther Gajek. Hohenzollerisches Landesmuseum Hechingen, Sonderausstellung, 9. 12. 2007 – 20. 2. 2008 im alten Schloß.

Beschreibung: 6 mehrfarbig reproduzierte alte Adventskalender auf weißem Grund, rote und schwarze Schrift, ca. DIN A2
Zustand: dreimal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.78

2008

27. Landespreis für Heimatforschung 2008.

Beschreibung: hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf weiß getöntem Grund, DIN A2
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.79

musikmesse. 12.-15. 3. 2008. live for the music. messe frankfurt.

Beschreibung: DIN A2, mehrfarbig, beiliegend der reproduzierte Begleitbrief vom Januar 2008 (Leporello etc.: →*Inv.* D.III.Ve.84)
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.780

Weihnachtsklänge. Adventsausstellung in der Lutherkirche Fellbach vom 8.-14. Dez. [20]08.

Beschreibung: DIN A2, blaßviolette Notenhandschrift als Hintergrund auf beigefarben getöntem Papier, 4 mehrfarbige Fotos, braune Schriftfarbe
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: die Musikhistorische Sammlung Jehle war mit Leihgaben von Instrumenten und Büchern an der Ausstellung beteiligt
Inv. D.III.Pl.81

2009

Dorf unterm Hakenkreuz. Ausstellungsreihe der Arbeitsgemeinschaft der regionalen ländlichen Freilichtmuseen Baden-Württemberg, März bis November 2009.

Beschreibung: oben das schwarzweiße Foto einer Nazi-Verwaltung vor einem dörflichen Rathaus, darunter der Titel Schwarz auf Rot, darunter die diversen Einzelausstellungen Weiß auf Schwarz, DIN A2 und DIN A1
Zustand: beides auf DIN A4 gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.82 + Formatangabe

Museumstag 17. Mai 2009.

Beschreibung: 2 Plakate: 1) A 1, glänzendes Papier, 2) A 2, mattes Papier; beide das Logo aus unterschiedlich farbigen Buchstaben und Zahlen auf dunkelblauem Grund
Zustand: beide auf DIN A4 gefaltet, Ecken unbeschädigt: nicht aufgehängt gewesen
Inv. D.III.Pl.83

Operation Walküre. Koreanisches Filmplakat. 2009 + Doppelblatt als Flyer.

Beschreibung: Plakat: über DIN A0, auf Leinwand gezogen; Doppelblatt: Hochglanz, Filmszenen, 4 S. DIN A4
Inv. D.III.Pl.84a/b + Formatangabe

Stiftung Kloster Michaelstein. Seminare, Kurse, Konferenzen Juni bis November 2009.

Beschreibung: DIN A2, mattiert, grauer Grund, von rechts senfgelbes Rund
Zustand. zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.85a/b

hmt: Bad Urach, 2. bis 10. Oktober 2009. Künstlerische Leitung: Florian Prey. Licht und Nacht. Händel, Haydn und Mendelssohn Bartholdy.

Beschreibung: DIN A2 und DIN A1, mattiert, weißer Grund, unten links ein rotbraunes Rechteck, oben rechts ein schwarzweißes Foto des Tenors Julius Kaufmann
Zustand. beide Expl. zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.86a/b + Formatangabe

Vergessene Rekorde. Jüdische Leichtathletinnen vor und nach 1933. Museum zur Geschichte von Christen und Juden Laupheim, 12. September – 1. November 2009.

Beschreibung: DIN A3, links blau mit senkrechter gelber Schrift, rechts das schwarzweiße Foto einer Athletin, oben rote Schrift, links neben ihr senkrechte blaue Schrift
Zustand: einmal gefaltet, bügig, Ecken angeknickt
Inv. D.III.Pl.87

2010

29. Landespreis für Heimatforschung 2010. Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

Beschreibung: DIN A2, mattiert
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.88a/b

Schülerwettbewerb Technik erleben erforschen erfinden. Tag der Technik. Anmeldung bis 15. April 2010.

Beschreibung: zwei bis auf die Farben identische Plakate DIN A3, anthrazitfarbener gegitterter Grund, ein Teil der Schrift und das Textfeld unten 1) rot, 2) blau; an der blauen Version ein gelber Post-it-Ankleber mit hs. Notiz
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.89

Internationaler Museumstag 16. 5. 2010.

Beschreibung: DIN A2, mattiert, oben farbige Schrift (blaßgrün, orangebraun, pink und blaßviolett) auf dunkelgrünem Grund, ein blaßbrauner Streifen mit Sparkassenlogo, unten weißer Raum für Eintragungen regionaler Örtlichkeiten; beiliegendes 1 DIN A4-Blatt als Aushang bzw. Anhang zum Plakat mit „Angebotenen Führungen“ im Lautlinger Schloß: 14.30 Uhr: „Das Miteinander von Instrumentenbauern und Musizierenden“, 16 Uhr: „Lautlingen und die Gräfliche Familie der Schenken von Stauffenberg“; dem 2. Expl. beiliegend: Brief vom Deutschen Museumsbund an die Musikhistorische Sammlung Jehle
Zustand: Plakat: zweimal gefaltet, außen oben links Tesafilm-Reste in den Ecken: war ausgehängt; Einzelblatt: Tesastreifen oben und unten; 2. Expl.: 3 mal waagrecht und 1 mal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.90a/b

SMS erhalten. 25 Jahre Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Mai 2010.

Beschreibung: weißer Grund, bemalte Königsfigur aus Holz, oben mehrfarbig, unten grau, Aufforderung zum Senden einer SMS à 5 € als Spendenaktion
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.III.Pl.91

Hirtenhörner in Schwaben. Eine Ausstellung von Manfred Stingel und Eckhard Böhringer. 28. Mai – 18. Juni 2010. Kreissparkasse Urach.

Beschreibung: braunorangefarbener Grund, darauf die weiße Silhouette eines hornblasenden Mannes mit Hut (= Hirte), Haupttitelschrift weiß, darunter hellbraunorange, am unteren Rand mehrfarbig die Sponsoren
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.92

Freud und Leid in Dur und Moll. Musikkultur in Baden-Württemberg. Stuttgart. Fruchtkasten am Schillerplatz, 16. April bis 12. September 2010.

Beschreibung: oben mehrfarbige Zeichnung einer Lautenspielerin, unten weiße Schrift auf blauem Grund, Format DIN A1
Zustand: dreimal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.93

Im Verborgenen. Schätze aus dem Depot. Hohenzollerisches Landesmuseum im alten Schloss, Sonderausstellung, 23. 6. – 17. 10. 2010.

Beschreibung: weißer Grund, mehrfarbige Abbildungen, schwarze und rote Schrift, Format schmales DIN A2
Zustand: dreimal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.94

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach No. 30, 1. bis 10. Oktober 2010. Künstlerischer Leiter: Florian Prey.

Beschreibung: DIN A3 und DIN A1, mattiert, weißer Grund, Nummer und Baßschlüssel rotbraun
Zustand. beide Expl. gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.95 + Formatangabe

Fliegen und Stürzen. „Melitta Schenk Gräfin von Stauffenberg geborene Schiller". Szenische Lesung mit Ida Ott und Carola Schwelien. Premiere am Sonntag, den 31. Oktober [2010] um 11 Uhr im Festsaal (EG) des Stauffenberg-Schlosses, Albstadt-Lautlingen.

Beschreibung: unscharfes schwarzweißes Foto als Grundlage, rechts oberhalb der Mitte ein schwarzweißes Foto der Fliegerin, am linken Rand in braunroten Versalien der Haupttitel, am oberen Rand kleiner rotbraun die Untertitel und Vortragenden, unterm Foto rotbraun Ort und Zeit, unten schwarz die Sponsoren, Telefonnummer (Amt für Museen) und Öffnungszeiten (gemeint ist wohl: vom Stauffenberg-Schloss)
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.97a/b

„War Stauffenberg ein Held?" Matinee mit Prof. Guido Knopp. Sonntag, den 14. November 2010 um 11 Uhr. Im Festsaal des Stauffenberg-Schlosses in Albstadt-Lautlingen.

Beschreibung: DIN A4 Hochglanz, linke Spalte weiß, rechte etwas schmalere Spalte dunkelgrünlichblau, auf der linken Seite ein großes Portrait von Claus von Stauffenberg, rechts ein kleineres Portrait von Guido Knopp, am unteren Rand auf der weißen Seite Hinweis auf die beiden Filme („Der 20 Juli", 1955, Regie: Falk Harnack, und „Stauffenberg", 2004, Regie: Jo Baier) im Schloß-Saal; der Knopp-Vortrag fand entgegen der Ankündigung in der Schloß-Scheuer statt; rechts unten auf der farbigen Seite: „Gefördert von der" – von wem wird nicht gesagt (fehlt)
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.98

2011

andré citroën. 16. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim.

Beschreibung: maisgelber Grund, oben rechts das schwarzweiße Portrait von André Citroën, am unteren Rand in Rot die Front eines Citroën, Name und Daten der Ausstellung im gleichen Rot; DIN A3
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.96

Ferner Welten Klang. Musikalische Reisen mit dem Edison-Phonographen. Deutsches Musikautomaten-Museum, Schloss Bruchsal, 3. 4. – 30. 10. 2011.

Beschreibung: DIN A3, grüner Grund mit leichter hellbrauner waagrechter Streifung, gelbe Schrift, Haupttitel auf rotem Textfeld, unten links die mehrfarbige Abbildung einer historischen Blech-Werbetafel für Edison-Phonographen
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.105

30. Landespreis für Heimatforschung 2011.

Beschreibung: hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf weiß getöntem Grund, DIN A2
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.99a/b

Junge Wilde. Das Laupheimer Kindermalatelier von Doris Genkinger 1971-1977. Ausstellung im Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Bad Laupheim, 7. Mai – 24. Juni 2011.

Beschreibung: schwarzer Grund, mehrfarbige Schrift und mehrfarbiges Gemälde, DIN A3
Zustand: 1 x waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.100

Internationaler Museumstag 15. 5. 2011.

Beschreibung: DIN A2, mattiert, oben farbige Schrift (dunkelblau, hellblau, graublau und rot) auf ockergelbem Grund, ein chamoisfarbener Streifen mit Sparkassenlogo, beiliegendes 1 DIN A4-Doppelblatt: Rundschreiben des Deutschen Museumsbundes mit Erläuterungen zum Museumstag
Zustand: Plakat: original zum Versand gefaltet, wie neu
Inv. D.III.Pl.101

Pianomania. Ein Film über Liebe, Perfektion und ein kleines bisschen Wahnsinn ... Mit Aufkleber zum Werkstattfest von Klavierbaumeister Peter Zettel in Balingen, Sondervorführungen im Bali-Kinopalast Balingen am 11., 13., 18. und 20. 7. 2011.

Beschreibung: schwarzer Grund, mehrfarbige Schrift und mehrfarbige Fotos der Pianisten Lang Lang, Alfred Brendel, Stefan Knüpfer, Pierre-Laurent Aimard und Till Fellner, mit Tesafilm aufgeklebtem Blatt anläßlich Peter Zettels Werkstattfest, DIN A2
Zustand: 2 x gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.102

Ungewohnt unbewohnt. Literaturwoche Albstadt. 23. 9. – 2. 10. 2011.

Beschreibung: weißer Grund, graue und grüne Schrift bzw. Schriftflächen, am unteren Rand das Sparkassenlogo auf grünem Grund, DIN A3

Zustand: bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.103

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach 2011, 1. bis 8. Oktober: „William Shakespeare und die Musik". Künstlerischer Leiter: Florian Prey.

Beschreibung: DIN A3 und DIN A1, mattiert, weißer Grund, Nummer und Baßschlüssel rotbraun
Zustand. beide Expl. gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.106 + Formatangabe

8 mal 12. Fotowochen DVF-Bezirk Alb-Donau 15. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012. 96 Bilder aus unterschiedlichen fotografischen Genres. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Schloss Laupheim.

Beschreibung: DIN A3, ganzflächige Luftaufnahme grüner Felder und Baumgruppen, von hellen Straßenbändern durchzogen, darauf weiße Schrift
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.107

Das orphische Hechingen. Franz Liszt und Fürst Constantin. Hohenzollerisches Landesmuseum, Sonderausstellung im Alten Schloss in Hechingen, 8. 11. 2011 bis 11. 3. 2012.

Beschreibung: DIN A2, Abbildung eines hs. Dokuments von Fürst Constantin, darauf das mehrfarbige Portrait von Liszt und von Fürst Constantin, oben ein weißer Textstreifen, darauf u. a. das Logo der Feierlichkeiten anläßlich von „950 Jahre Haus Hohenzollern"; beiliegend die masch. Bitte um Aushang
Zustand: zweimal gefaltet, leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.108

2012

Stauffenberg. Plakat zur allgemeinen Vorstellung der Stauffenberg-Ausstellung im Alten Schloß, Stuttgart. Februar 2012.

Beschreibung: gelber Grund, oben großformatig das Foto von Berthold und Claus von Stauffenberg, DIN A3
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.104

31. Landespreis für Heimatforschung 2012.

Beschreibung: hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf weiß getöntem Grund, DIN A2, beiliegend der Begleitbrief vom Januar 2012
Zustand: zweimal gefaltet, rechte obere Ecke bügig sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.111a/b

Frohe Botschaft. Der Künstlerpater Ivo Schaible (1912-1990). Ausstellung vom 28. April bis 15. Juli 2012. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Schloss Großlaupheim.

Beschreibung: DIN A3, rotbrauner Grund, darauf ein gezeichnetes Selbstportrait, weiße Schrift; beiliegend der passende dreiteilige Leporello und das Rundschreiben von Museumsleiter Michael Niemetz
Zustand: Plakat einmal gefaltet, leicht bügig, sonst wie neu, Beilagen wie neu
Inv. D.III.Pl.109

Internationaler Museumstag 20. 05. 2012.

Beschreibung: dottergelber Grund, darauf in unterschiedlich farbigen Buchstaben die Wörter-Schnecke; im unteren Drittel auf einem beigefarbenen Streifen die Logos „Museen Albstadt“ und des Sponsors Sparkasse, unten die entsprechenden Veranstaltungen, dabei auch eine Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle, 16 Uhr
Zustand: war gerollt, ist etwas bügig, einmal waagrecht gefaltet
→*Inv.* D.III.MSJ.186

Al Andaluz. Eine musikalische Reise vom Orient nach Andalusien. Klaus Fricke Gitarre und Andreas Rust Oud. Konzert der Musik- & Kunstschule Albstadt zum Tag der Musik: Sonntag, 17. 06. 12 17:00 Uhr Stauffenbergschloss A.-Lautlingen.

Beschreibung: hellgelbes, DIN A4 langes oder DIN A3 schmales, hochformatiges Plakat, schwarze Schrift, der Titel in reproduzierter Handschrift diagonal, links die schwarzweiße Zeichnung einer Gitarre; beiliegend 1 Bl. DIN A4 weiß: PC-Ausdruck zur Führung vor dem Konzert – beides war ausgehängt
Zustand: Plakat mit Tesafilmzipfeln in den oberen Ecken, etwas bügig
Inv. D.III.Pl.110

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach 2012, 28. 9. bis 5. Oktober: „Brahmsplus“. Künstlerischer Leiter: Florian Prey.

Beschreibung: DIN A3 und DIN A1glänzend schwarzer Grund, darauf weiß verfremdet ein Brahmsportrait; beiliegend der Rundbrief
Zustand. beide Expl. gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.112

Carl Laemmle presents: 100 Jahre Universal in Filmplakaten. 27. Oktober 2012 bis 6. Januar 2013. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim.

Beschreibung: schmal, aber hoch wie A2, mehrfarbige Filmszenen, beiliegend der dazugehörige Flyer und der Rundbrief der Museumsleitung mit Bitte um Aushang
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.113

Museum für Volkskunst, Sammlung Alfred Hagenlocher, Sonderausstellung: Die Welt der Puppen. Historie über 200 Jahre. Meßstetten, 2. Dezember 2012 bis 30. Januar 2013.

Beschreibung: DIN A2, weiße Schrift auf weinrotem Grund, zwei mehrfarbige Fotos; beiliegend der dazugehörige Flyer
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.114

Museum für Volkskunst, Sammlung Alfred Hagenlocher, Stadt Meßstetten. [Allgemeine Werbung.]

Beschreibung: DIN A2, weiße Schrift auf hellockerfarbenem Grund, zwei mehrfarbige Fotos; beiliegend der dazugehörige Flyer und der Begleitbrief vom 22. 5. 2013: „für das Museum für Volkskunst – Sammlung Alfred Hagenlocher – wurden die Plakate und Flyer neu gestaltet“
Zustand: das Plakat ist zweimal gefaltet, sonst alles wie neu
Inv. D.III.Pl.115

2013

32. Landespreis für Heimatforschung 2013.

Beschreibung: hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf weiß getöntem Grund, DIN A2; beiliegend: Rundbrief, Flyer
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.116

Ort der Zuflucht und Verheißung Shavei Zion. Ausstellung zur Gruppenauswanderung Rexinger Juden und der Gründung von Shavei Zion 1938. Museum Jüdischer Betsaal Horb, Eröffnung: Sonntag 21. April 2013.

Beschreibung: DIN A3, oben das schwarzweiße Foto eines Sämanns, unten weißer Grund, Haupttitel blau, sonst schwarze Schrift
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.119

Museum im Schweizer Hof Bretten: „Viva la Musica!“ 500 Jahre Musizieren in Bretten. Ausstellung 25. 04. – 13. 10. 2013.

Beschreibung: glänzend hellblau, DIN A2, Schrift blau und schwarz, große schwarzweiße Abbildung der Mitglieder einer Kapelle mit Instrumenten vor einem alten Lastwagen
Zustand: zweimal gefaltet, außerdem parallel zu einer Faltkante geknickt
Inv. D.III.Pl.117

Internationaler Museumstag 12. 05. 2013.

Beschreibung: dottergelber Grund, darauf in unterschiedlich farbigen Buchstaben die Wörter-Schnecke; am unteren Rand das Logo des Sponsors Sparkasse, das untere Drittel beigefarben und vakat
Zustand: war gerollt, ist etwas bügig, einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.III.Pl.118

Melitta Gräfin Stauffenberg. Eine Spurensuche. Ausstellung im Schwesternhaus Lautlingen, 28. 6. bis 15. 9. 2013.

Beschreibung: DIN A3, das gleiche Design wie die Einladungskarte: auf rosagrauem Grund oben, am rechten Rand und unten die Abbildungen von Fotos, Gegenständen und Handschriftlichkeiten (auch von Dingen, die in der Ausstellung selbst nicht zu sehen sind), Haupttitel weiß, Untertitel und weitere Angaben schwarz; beiliegend zwei aus jeweils 4 laminierten Plakaten montierte Plakate von den während der Ausstellung vor dem Haupteingang zum Schloß und vor dem Eingang zum Schwesternhaus aufgestellten Ständern (mit Wegweiser zur Ausstellung); beiliegend ein laminiertes Blatt DIN A4 mit verkleinertem Plakat auf weißem Grund, darunter: „Bitte wenden Sie sich an die Aufsicht im Stauffenberg-Schloss“ mit Telefonnummer des Schlosses
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.120

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach 2013, 5. bis 12. Oktober: Märchenwelten. Künstlerischer Leiter: Florian Prey.

Beschreibung: DIN A3, mattiert, schwarzer Grund, Baßschlüssel und Herbstblätter rotbraun; beiliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.121

2014

Haus Medine Blog. Jüdische Räume. 3. Oktober 2013 bis 6. Januar 2014. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim.

Beschreibung: DIN A3, weiße Schrift auf einer ganzflächigen Abbildung eines Ausschnitts aus einem braun-weiß-gefleckten Fell; beiliegend der Rundbrief von Museumsleiter Dr. Michael Niemetz und der dazugehörige dreiteilige Leporello
Zustand: Plakat leicht bügig, sonst alles wie neu
Inv. D.III.Pl.122

Vom Cheder zum Campus. Jüdische Bildung in Südwestdeutschland. Tagung des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb. Sonntag, 13. Oktober 2013, 9.00 bis 20.00 Uhr Haigerloch.

Beschreibung: oben ein schwarzweißes Klassenfoto, unten ein mehrfarbiges Foto von Studenten, auf blaßgelbem Grund; 2 Expl. DIN A2
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu; 2 Expl. 2 x gefaltet
Inv. D.III.Pl.123.1-3

Sonderausstellung im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen / Liederbücher ab 1800 / aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle / 8 Dezember 2013 – 27. April 2014.

Beschreibung: DIN A3, rechts und links weißer Rand, da die schmale Einladungskarte (→*Inv.* D. III.MSJ. 609) hier reproduziert ist, allerdings mit anderem Text, nämlich wie oben zitiert, darunter kleiner Öffnungszeiten und Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.124

33. Landespreis für Heimatforschung 2014.

Beschreibung: hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf weiß getöntem Grund, DIN A2; beiliegend: Rundbrief, Flyer
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.125

Endlich Frieden! Sonderausstellung zum Ende des Siebenjährigen Krieges bis 21. April 2014. Friedrich der Große-Museum Sinsheim-Steinsfurt.

Beschreibung: zwei mehrfarbige Fotos und weiße Schrift auf rotem Grund, DIN A2; beiliegend: Brief des Vorsitzenden des Vereins der Freunde des Lerchennestes, Hans-Ingo Appenzeller auf Briefpapier des Museums und des Vereins, 1 S. DIN A4 m. U.
Zustand: einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.126

Internationaler Museumstag 18. 05. 2014.

Beschreibung: DIN A3, dottergelber Grund, darauf in unterschiedlich farbigen Buchstaben die Wörter-Schnecke; am unteren Rand das Logo des Sponsors „Finanzgruppen / Stiftungen“ der Sparkasse, das untere Drittel weiß, schwarz gedruckt mit den angebotenen Führungen, dabei zweimal mit Ursula Eppler durch die Stauffenberg-Gedenkstätte und die Musikhistorische Sammlung Jehle
Zustand: war unsauber, mehrere waagrechte Knicke, war aufgehängt (Tesafilmabriebe in den Ecken)
Inv. D.III.Pl.127

sommer [] akademie 2014. [Eine Woche für die Kunst]. 11.-16. 08. 2014 /Balingen. vhs Volkshochschule Balingen.

Beschreibung: glänzendes Blatt DIN A3, oben eine mehrfarbige Grafik, unten eine Galerie mit schwarzweißen Portraits der teilnehmenden Künstler
Zustand: beide Expl. leicht bügig
Inv. D.III.Pl.128a/b

Das Götterkind – die Kunst. Der Maler und Zeichner Richard Haberland. Werke von 1907-1963. Stadtmuseum Klostermühle, Bad Urach, 31. Juni – 31. Oktober 2014.

Beschreibung: glänzendes Blatt DIN A3, große weiße Versalien und kleiner schwarze Versalien auf hellgrünem Grund über einem mehrfarbig reproduzierten Gemälde; beiliegend der dazugehörige Leporello
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.129

7. Bad Uracher Stadtfest 2014. Fr. 11. Juli Open-Air Stadtkonzert. 20:30 Uhr / Württembergische Philharmonie Reutlingen. Sa. 12. Juli Stadtfest. 15:00-24:00 Uhr / Bühnenprogramm, Bewirtung durch Bad Uracher Vereine, Rock- und Popkonzerte ab 18:00 Uhr. So. 13. Juli Konzert des Thomanerchor Leipzig. 18:00 / Stiftskirche St. Amandus.

Beschreibung: mattweißes Blatt DIN A3, unten eine kräftige holzschnittartige Abbildung von Fachwerkhäusern mit ziegelroten Dächern, das Rot zeigt sich auch als Textfeld des Haupttitels, sonst Schwarz auf Weiß gedruckt, unten links das Logo der Website Bad Urachs, rechts die Kontaktangaben des Kulturreferat; der dazugehörige Flyer: →*Inv.* D.III.Ve.240
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.130

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach, 2.-10. 10. 2014: An der schönen blauen Donau.

Beschreibung: DIN A3 und DIN A2, mattiert, schwarzer Grund, Baßschlüssel und Daten rotbraun; beiliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.131

Silent Tribal Sounds. Assemblagen, Objekte & Malerei von Raúl [Lopez Garcia]. Von 11. bis 26. Oktober 2014. Galerie Dalmau, Tübingen.

Beschreibung: DIN A3, mattiert, weißer Grund, mehrfarbige, aus alten Holzklötzen gebaute Musikinstrumente, auf der Rückseite Vita mit mehrfarbigem Portraitfoto, Text zu den Kunstobjekten etc.
Zustand. gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.135

Weihnachten im Erzgebirge. Sammlung Sylvia Schmon. ... von Lichterglanz, Nußknackern und anderen Raritäten ... Sonderausstellung 30. 11. 2014 – 6. 01. 2015. Museum für Volkskunst Meßstetten.

Beschreibung: DIN A3, weißer Grund, mehrfarbige Abbildung von Weihnachtspyramiden etc., zwei goldbroncene Sterne, Öffnungszeiten auf graublauem Textfeld, Kontaktdaten am unteren Rand; beiliegend ein Flyer im Leporelloformat und ein Rundbrief des Hauptamts der Stadt Meßstetten vom 26. 11. 2014
Zustand. einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.132

2015

Hans Dieter Schaal: Memorials. Orte und Bilder der Erinnerung. 31. Januar bis 6. April 2015. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim.

Beschreibung: DIN A2, weißer Grund, oben eine schwarzweiße Zeichnung auf Scherbengrund, Kontaktdaten am unteren Rand, rechts unten das Logo des Museums in Schloß Großlaupheim, darunter das Logo der Stadt Laupheim; beiliegend der dazugehörige dreiteilige Leporello mit Verzeichnis des Begleitprogramms und ein Rundbrief der Stadt Laupheim vom 7. 1. 2015
Zustand. mehrfach gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.133

34. Landespreis für Heimatforschung 2015.

Beschreibung: DIN A3, hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf chamoisfarben getöntem Grund, beiliegend der dazugehörige dreiteilige Leporello und ein Begleitbrief vom 25. 11. 2014
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.134

[Werner] Pokorny. Skulpturen – Plastiken – Zeichnungen. Kloster Schussenried 25. 7. – 11. 10. [20]15.

Beschreibung: DIN A3, mattiert, weißer Grund, mehrfarbige Abbildung einer Holzskulptur
Zustand. gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.136

Acoustic Guitar Night 2015. Fr/Sa 27./28. 11. 2015 Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlinge, 20:00 Uhr.

Beschreibung: DIN A2, mattiert, blauer Grund, 4 mehrfarbige Abbildungen des Ausführenden: Karlijn & Tim, Peter Finger, Rhythm Shaw und Solorazaf – quer über den Daten ein aufgeklebter großer weißer Zettel mit roter Schrift "ausverkauft"
Zustand. waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.166

Sonderausstellung im Museum für Volkskunst Meßstetten, Sammlung Alfred Hagenlocher, 29. 11. 2015 – 31. 01. 2016: Miniaturwelt in der Streichholzschachtel, Volkskunst aus dem Erzgebirge. Fotoausstellung „Winter in Meßstetten“. Historische und aktuelle Aufnahmen. Präsentiert vom Heimat- und Geschichtsverein Meßstetten.

Beschreibung: DIN A3, hellblauer Grund, oben und unten die Titelei, dazwischen ein schwarzweißes Foto vom tief verschneiten Meßstetten, darüber montiert die Abbildung zweier offener Streichholzschachteln, in den Schachteln häusliche Szenen mit kleinen Holzfigürchen; beiliegend ein Rundbrief, braun-weißes Briefpapier der Stadt Meßstetten, 23. 11. 2015, unterzeichnet von Thorsten Steidle
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.167

Sonderausstellung im Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen: Kirchengesangbücher aus fünf Jahrhunderten aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle. 7. Dezember 2015 – 3. April 2016.

Beschreibung: DIN A3 Hochformat, oben die Abbildung einer Seite aus Martin Bucers Gesangbuch (Straßburg 1566; →*Inv*. D.II.Ge.521), unten schwarze Schrift auf hellgrauem Grund

Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.137

2016

Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg. Ausschreibung 2016.

Beschreibung: DIN A3, hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf chamoisfarben getöntem Grund, beiliegend der dazugehörige dreiteilige Leporello
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.138

Sommer[]akademie 2016 [Eine Woche für die Kunst] 1. – 5. 8. 2016. Balingen. vhs Balingen und Stadthalle Balingen.

Beschreibung: DIN A3, oben 7 mehrfarbige Abbildungen von Kunstwerken, in der Mitte und unten waagrechte hellgrüne Textbänder, darauf in der Mitte weiß und schwarz die Titelei, darunter 7 schwarzweiße Portraitfotos der Künstler, auf dem unteren hellgrünen Band der Veranstalter und sein Kooperationspartner mit ihren Logos; beiliegend ein Begleitbrief der vhs Balingen, 14. 3. 2016
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.139

Spielzeug Spielraum. Kunstmuseum Albstadt vom 24. Juli 2016 bis 2. Juli 2017.

Beschreibung: DIN A3, oben die mehrfarbige Abbildung einer Kinderzeichnung, darin integriert der Haupttitel in unterschiedlich farbigen Buchstaben, unten auf weißem Grund die Titelei wie zitiert, außerdem das Begleitprogramm; auf der Rückseite das komplette Programm mit mehrfarbigen Fotos
Zustand: war zum Leporello gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.140

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach, 1. – 7. 10. 2016: unterwegs.

Beschreibung: DIN A3 mattiert, schwarz gedruckt auf weißem Grund, Baßschlüssel und Daten rotbraun; inliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.141

Museum für Volkskunst Meßstetten. Sonderausstellung 27. 11. 2016 – 23. 04. 2017. „So was hatte ich auch". Puppenstuben, Küchen, Kaufläden und Spielzeug aus Kindertagen der Jahre 1940-1970. Sammlung Ursula Ullrich und Gerda Barth.

Beschreibung: DIN A3, oben auf unterschiedlich grünem und weißem Grund Ort und Dauer, darunter ein mehrfarbig reproduziertes Foto eines Kaufladens, unten links die Titelei auf grauem Grund, rechts unten ein weißes Rechteck mit Öffnungszeiten, Logo der Stadt Meßstetten und Kontaktdaten, ganz unten wieder ein unterschiedlich grünes und weißes Band; beiliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.142

Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg. Ausschreibung 2017.

Beschreibung: DIN A3, hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf chamoisfarben getöntem Grund, beiliegend der dazugehörige dreiteilige Leporello; Vorder- und Rückseite identisch; beiliegend das dazugehörige Doppelblatt im Leporelloformat
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.143

2017

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach, 30. 9. – 7. 10. 2017: Freundschaft und Liebe.

Beschreibung: DIN A3 mattiert, schwarz gedruckt auf weißem Grund, Baßschlüssel und Daten rotbraun; inliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. gefaltet, bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.144

Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg. Ausschreibung 2018.

Beschreibung: DIN A3, hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf chamoisfarben getöntem Grund, beiliegend das dazugehörige Doppelblatt im Leporelloformat
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.145

Musik- & Kunst-Schule Albstadt: Tag der Hausmusik. Samstag, 18. November 2017 15.00 Uhr Stauffenberg-Schloss A.-Lautlingen. Solo – Duo – Ensemble – Gesang – Streicher – Klavier. Es musizieren Schülerinnen und Schüler der Musil- und Kunstschule. Eintritt frei. Spenden willkommen.

Beschreibung: recht dünnes strohgelbes Blatt DIN A3, oben rechts das Logo der Schule, unten die Logos der verbundenen Institutionen
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.146

Nostalgische Zeitreise. Historische Kaufläden und Puppenstuben. Hohenzollerisches Landesmuseum Hechingen, 21. 11. 2017 – 8. 4. 2018.

Beschreibung: DIN A2, oben und unten ein waagrechter Streifen rotbraun, darauf weiß der Haupttitel (oben), Kontaktdaten und Öffnungszeiten (unten) oben ein waagrechter grauer Streifen, darauf rotbraun der Untertitel, unten ein waagrechter weißer Streifen, darauf schwarz, rotbraun, gelb und grün Angabe des Museums, Dauer der Ausstellung, Logos von Museum und Stadt, in der Mitte die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos einer Puppenstube um 1900.
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.147

2018

Alte Synagoge Hechingen: Die sichtbare Wirklichkeit bedeutet mir nichts. Wolfgang Hildesheimers Briefe an seine Eltern als Tagebuch 1937-1962. Herausgeber Dr. Volker Jehle erzählt. Clemens Müller am Klavier. Teil I: Vom bildenden Künstler zum Schriftsteller, Sonntag, 4. Februar 2018. teil II: Vom Schriftsteller zum bildenden Künstler, Sonntag, 18. Februar 2018.

Beschreibung: DIN A3, mattweiß, links die blaugraue Abbildung der rechten Seite des Schubers für die beiden Bände, oben rechts das Logo der alten Synagoge, rechts und unten schwarz und anthrazit die Titelei, ganz unten rot das Logo des Sponsors Sparkasse Zollernalb
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.154

Hohenzollern. Burg. Adelshaus. Land. Ausstellung im Hohenzollerischen Landesmuseum 18. Juli 2018 – 14. Oktober 2918.

Beschreibung: DIN A3, oben und unten mattweiß, dazwischen ein blaues und blaugraues Feld, auf dem blauen Feld eine braune Zeichnung des Burgberges mit der Burg, auf dem laugrauen Feld weiß die Kontaktdaten, oben auf weiß die Titelei, unten die diversen Logos; beiliegend der gleich gestylte dreiteilige Flyer und der Begleitbrief, Briefpapier des Hohenzollerischen Landesmuseums, dat.: „Juli 2018“, ohne Unterschrift
Zustand: Plakat waagrecht gefaltet und etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.155

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach, 29. 9. – 5. 10. 2018: Klangerfühlt.

Beschreibung: DIN A4 mattiert, schwarz gedruckt auf weißem Grund, Baßschlüssel und Daten rotbraun + das gleiche, aber DIN A3, Rückseite bei beiden hellblaugrau; inliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. gefaltet, bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.156

Museum für Volkskunst Meßstetten. Sonderausstellung „Lieblingsstücke – Oifach schee“. Sammlung Brigitte Laichinger. 01.12.2018 – 03.03.2019.

Beschreibung: DIN A3, oben Ort und zeit auf unterschiedlich grünem Grund mit weißem Dreieck, in der Mitte Text zur Ausstellung, spezielle Veranstaltungen, zwei mehrfarbige Fotos, rechts unten die Öffnungszeiten, ganz unten das Logo der Stadt Meßstetten, am untern Rand der Abschluß des oberen mehrfachgrünen Grunds, unten als sehr schmale Leiste, hinten vakat; beiliegend der dazugehörige Leporello und der Begleitbrief
Zustand: Plakat einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.157

2019

34. Landespreis für Heimatforschung 2019.

Beschreibung: DIN A3, hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf chamoisfarben getöntem Grund, beiliegend der dazugehörige dreiteilige Leporello und ein Begleitbrief vom 25. 11. 2014
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.158

Konzert zum 250. Geburtstag von Marianne Kirchgessner. Wiener Glasharmonika Duo. Christa Schönfeldinger Glasharmonika und Gerald Schönfeldinger Verrophon. Sonntag, 16. Juni 2019 Schloss Bruchsal, Kammermusiksaal, 18 Uhr.

→*Inv.* D.III.En.186

„Piano parlando“. Romantischer Klavierabend. Heiner Costabél erzählt und spielt Meisterwerke: Beethoven, Schubert, Chopin. Zusammen mit Zorana’s Zigeunergeige Schubert, Kreisler, Elgar und Ungarisch-russische Zigeunerweisen. Samstag 28. September [2019] 19h Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen.

Beschreibung: mattglänzend DIN A3, oben die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos: Costabél am Flügel, auf dem Flügel ein 6armiger Leuchten mit schmalen roten brennenden Kerzen, recht oben im Bild weiß die Titelei wie bis „Chopin“ zitiert. unter dem Bild auf schwarzem Grund groß und weiß „Costabél / erzählt und spielt“, darunter auf Weiß der Rest der Titelei, die Daten in einem dünn schwarzgerandete Kasten, ganz unten klein Kontaktdaten, Kartenreservierungen etc.
Zustand: bügig, in den Ecken Reste von Tesafilm: das Plakat war im Schloß aufgehängt, rechts unten die Jahreszahl mit Kugelschreiber von Volker Jehle
Inv. D.III.Pl.159

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach: Phänomen Zeit. 28. 9. – 5. 10. 2019.

Beschreibung: DIN A3 mattiert, schwarz gedruckt auf weißem Grund, Baßschlüssel und Daten rotbraun + das gleiche, aber DIN A2, Rückseite bei beiden hellblaugrau; inliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. gefaltet, leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.160

Pech gehabt? Wir haben was dagegen! Amulette und Talismane. Sammlung Köstlin / HCH. Hohenzollerisches Landesmuseum [Hechingen] 10.07.2019 – 27.10.2019.

Beschreibung: mattglänzend DIN A3, oben ein breiter, unten ein schmaler violettbrauner Streifen, darin oben groß und weiß der Haupttitel, unten Kontaktangaben und Öffnungszeiten, innen je ein weißer Streifen, oben schmal, unten breit, darauf oben violettbraun der Untertitel, unten die Angabe von Ort und Dauer, innen die mehrfarbige Abbildung eines Amuletts (stehender Mann), rechts neben ihm ein goldbrauner Streifen leicht diagonal nach rechts oben, darauf weiß der Untertitel; beiliegend die zugehörige Doppelpostkarte im Leporelloformat, ein dreiteiliger Leporello „Hohenzollerisches Landesmuseum“ und der Begleitbrief des Hohenzollerischen Landesmuseums vom 24. 6. 2019, reproduziert unterzeichnet von David Hendel
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Pl.161

Musikschulen ab dem 18. Jahrhundert aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle, 7. Dezember 2019 – 13. April 2020.

Inhalt und Beschreibung: gestaltet wie die Vorderseite der Einladungskarte, unten das Logo Museen Albstadt mit den Kontaktdaten, Rückseite vakat, schmales Hochformat 48 x 21 cm
→*Inv*. D.III.MSJ.957

Landespreis für Heimatforschung. Ausschreibung 2020.

Beschreibung: DIN A3, hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf chamoisfarben getöntem Grund, beiliegend der dazugehörige dreiteilige Leporello
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.162

2020

Der Widerspruch – ein Volkslied. itz Institut für theatrale Zukunftsforschung im Zimmertheater Tübingen, 1.-28. 2. [2020].

Beschreibung: DIN A3, aufgemacht wie der Teil im Programmheft und die Postkarte dieser Veranstaltung (→*Inv*. D.III.Ve.488), Rückseite grau; beiliegend der Begleitbrief vom 14. 1. 2020
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.163

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach: Witterungen. 2.-9. 10. 2020.

Beschreibung: DIN A3 mattiert, schwarz gedruckt auf weißem Grund, Baßschlüssel rotbraun + das gleiche, aber DIN A2, Rückseite bei beiden hellblaugrau; inliegend der Begleitbrief und der dazugehörige Leporello
Zustand. gefaltet, leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.164

2021

Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg. Ausschreibung 2021.

Beschreibung: DIN A3, hellgrüner Kreis, darin ein hellgrüner Punkt, sonst schwarze Schrift auf chamoisfarben getöntem Grund, beiliegend der dazugehörige dreiteilige Leporello
Zustand: einmal ungenau gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.165

hmt: Herbstliche Musiktage Bad Urach: Die neue Zeit. 3.-9. 10. 2021.

Beschreibung: DIN A3 mattiert, schwarz gedruckt auf weißem Grund, Baßschlüssel rotbraun + das gleiche, aber DIN A2, Rückseite bei beiden hellblaugrau; inliegend der dazugehörige Leporello
Zustand. gefaltet, leicht bügig, sonst wie neu
Inv. D.III.Pl.168

IV
Varia

Wörterbücher

CLAVIS / LINGUAE / LATINAE / Postremâ Auctorus cur â fextùm recognita innumerisq / Acceßionibus aucta, / PRISCOS ET RECENTES PURIORIS LATINI- / TATIS / AUTHORES EX PRIMITIVORUM / PONTIBUS ETYMOLOGICE RESERANS, / Proverbia selectoria, Deorum item Festo- / numique Gentilium, necnon praecipuorum Populorum / & Religionum nomina methodice aperiens: / CLAVIS GERMANICO- / LATINA, / VOCES PHRASESQUE VERNACULAS IN CLAVI / contentas, Indicis, locupletißimi loco, recludens: / Cum Proverbiorum Indice. / Massima loco accesserunt / Compendium Grammaticae elegantis; Appendix / item de Carminum Elegantiis; Numeralibus / & Consanguinitatis Linicis &c. / Author / JOH. JACOBO DENTZLERO, Tigur. / BASILEAE / Impensis Emanuelis, Senioris 1709. / cum Sacr. Cas. Majestatis & Potentissimi Elect. Saxoniae Privilegiis.

Inhalt: Initialen, Vignetten, Titelblatt-Rückseite des Titelblatts: „VIRIS / PIETATE ERUDITATIONE & PRUDENTIA / CLARISSIMIS / DOMINO / JO. RODOLPHO LAVATERO / ET DOMINO / JO. JACOBO HULDRICO, ILLUSTRES REIPUBLICAE TIGURINAE / à SECRETIS, / Fautoribus atque Amicis honoratissimis, / amantissimis / Perpetuum ανενδοιαςυ & honoris / monumentum crigis / JOH. JACOBUS DENTZLERUS / Ecclesiae Imbriacensus Pastor, / Aet. LXXX.“, .4 Bl. „Dedicatio“, 4 Bl. „Praefatio ad Lectorem“ und einige lateinischer Verse diverser Autoren zur Ehre von Dentzler, S. 1-900: Wörterbuch Deutsch-Latein von A bis Z; S. 900: Strophe von Jos. Scaliger, S. 901-914: „DE ELEGANTTIIS LINGUAE LATINAE“, S. 915-918: „SUPERPONDIUM De CARMINUM VARIIS GENERIBUS & singulorum ELEGANTIIS, In Artis Poëticae CANDIDATORUM gratiam“ (Versmaße etc.), S. 919-923: „DIFFERENTIAE QUORUNDAM VOCABULORUM ad juvandum memoriam Versibus comprehensae“; S. 924-928: „DICTIONES COGNATAM MAGIS SIGNIFICATIONEM quàm literaturam habentes sine metro, quibus tamen subjuncta sunt sola Nomina, qua variatris Numeris & obliquis Casibus diversa significant.“, S. 929-972: „INDEX PROVERBIORUM“, Schlußvignette, neues Titelblatt: „CLAVIS / GERMANICO-LATINA / INDICIS, / PROMPTUARIIQUE / SIMULS LOCUPLETISSIMI, / ex quo, quicquid propemodum Germanicè / efferendum fe offert, Latinè efferte ac / depromere licet, vicem / explens, IN GRATIAM / STUDIOSEAE JUVENTUTIS.“ mit runder Vignette, dieses Titelblatt wird als Seite 1 gezählt, S. 2-372: Wörterbuch Latein-Deutsch von A bis Z, S. 373-384: APPENDIX bis FINIS
Beschreibung: Schweinsleder, Rotschnitt, kein Vorsatz, Format 12 x 19,5 cm, dick 8 cm, Umfang zus. 1474 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, kaum gebräunt, hinterer Deckel wellig, Rotschnitt glänzt oben und unten noch, rechts abgegriffen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk („A. Dötzel“) und weitere kleinere hs. Eintragungen, Buchblock fest wiewohl vor dem hinteren Deckel angebrochen, Papier kaum gebräunt, die ersten und letzten Blätter vom Falz des Einbands eselsohrig gemacht, innen kaum ein Knick, sehr gut erhalten
Geschichte: die Erstausgabe ist Basel 1666, danach neun Auflagen bis 1716
Inv. D.IV.Wö.1

Deutsch-Griechisches Handwörterbuch. Herausgegeben M.[agister] J.[ohann] A.[dolf] E.[rdmann] Schmidt. Lector publicus an der Universität Leipzig. Mit Perlschrift stereotypirt. Leipzig bei Karl Tauchnitz. 1832.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): „Vorrede“; S. 1-754: Wörterbuch von A bis Z; S. 755-787: „Verzeichniß von Eigennamen der älteren und neueren Zeiten“; S. 787f.: „Verzeichniß der Abkürzungen und andern Zeichen“
Beschreibung: dunkelbraunes recht grobstrukturiertes Leinen, Dunkelrotschnitt, Format 10,5 x 13,5 cm, Umfang zus. 792 S. – In recht dünnes glasiges Papier eingeschlagen, auf dem vorderen Deckel beschriftet: „Deutsch-Griechisches / Wörterbuch / des / Eugen Göbel, U II gymn. / erhalten am 22/11. [19]09“
Zustand: Einband (soweit unter dem Papierumschlag zu sehen) an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Schnitt angestaubt und fingerdunkel, auf dem Titelblatt diverse Tinteneinträge, Papier wenig gebräunt aber stockig, manche Blätter kleben zusammen, das letzte Blatt klebt am hinteren Deckel, einige Eselsohren, einige Notate im Text, gegen hinten stärker wellig (Wasserschaden?)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Wö.2

Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 15., erweiterte Auflage. Jubiläumsausgabe. Völlig neu bearbeitet von der Redaktion unter Leitung von Paul Greebe. Bibliographisches Institut. Mannheim. Dudenverlag 1961 (Der große Duden 1).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt, Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5f.: „Vorwort des Verlags“ und „Vorwort der Dudenredaktion“; beide datiert: „Mannheim, den 1. August 1961“; unpag. S. 7f.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 9-14: „Zur Einrichtung des Wortverzeichnisses“: S. 15-33: „Vorbemerkungen. Zeichensetzung“; S. 34-57: „Zur Rechtschreibung“; S. 58-70: „Zur Formenlehre“; S. 71f.: „Zur Wortbildung“; S. 73-82: „Vorschriften für den Schriftsatz“; S. 83-87: „Korrekturvorschriften“; S. 88-95: „Register zu den ‚Vorbemerkungen‘“; unpag. S. 96 vakat; S. 97-791: Wörterverzeichnis; S. 792-794: „Zusammenstellung der rechtschreiblichen Veränderungen und der Verschiebungen zwischen Haupt- und Nebenformen“; S. 795-797: „Transkription und Transliteration aus dem Russischen“; unpag. S. 798-800 + in beiden Deckeln und auf beiden Seiten der Vorsätze: Verlagswerbung
Beschreibung: blaugrau geprägtes hellblaugraues Leinen, hellblaugrauer Kopfschnitt, Format 13 x 19,3 cm
Zustand: der vordere Deckel unten mit leichten Wasserrändern (keine Wellen, innen keine Fortsetzung, Kopfschnitt im Bund fingerfleckig, Schnitt etwas abgegriffen, innen tadellos
Inv. D.IV.Wö.3

Wörterbuch Englisch-Deutsch Deutsch-Englisch, München: Orbis 1995.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis“; S. 6: „Vorwort“; S. 7-12: „Erklärungen“; S. 13-317: Englisch-Deutsch; S. 318-320: „Verzeichnis der unregelmäßigen Verben“; unpag. S. 321f. vakat; unpag. S. 323: Titelblatt: „Wörterbuch Deutsch-Englisch“, Rückseite vakat; S. 325-633: Deutsch-Englisch; unpag. S. 634 vakat; unpag. S. 635: Titelblatt „Anhang“; S. 635-638: „Maße und Gewichte“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: rot-blau-weiß gedruckter Pappband, Format 13 x 21 cm, Umfang zus. 640 S.
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Wö.4

Belletristik

Andrea Camilleri

Andrea Camilleri: Die sizilianische Oper. Roman. Aus dem Italienischen von Monika Lustig. 2. Auflage Piper München Zürich 2000 (Piper original 7002).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckter Dank, Angabe der Auflage, Impressum; S. 5-262: Haupttext; unpag. S. 263 vakat; S. 264-266: „Inhalt"; S. 267-271: „Nachbemerkung der Übersetzerin"; unpag. S. 272: Verlagswerbung
Beschreibung: englische Broschur, auf dem vorderen Deckel links ein weißer Rand, sonst die ganzseitige Abbildung eines Gemäldes, darauf Autor und Titel, am linken Rand senkrecht „Piper original", der hintere Deckel blaßblau, Klappentext, Strichcode etc., der Rücken weiß, darauf senkrecht Autor, Titel und Verlag, hellrötlichbrauner Vorsatz, inliegend ein schmales schwarzes gedrucktes Lesezeichen der Buchhandlung Wilhelmstraße in Freiburg i. Br., Buchformat 12,5 x 19 cm, Umfang 272 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Be.28

Sabine Carbon und Barbara Lücker

Die magische Mozartkugel. Maria trifft Wolfgang Amadé Mozart. Sabine Carbon und Barbara Lücker. Illustration Maren Barber. © 2005 by Sabine Carbon und Barbara Lücker [edition.SABA].

Inhalt: im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz außen (doppelseitig): mehrfarbige gezeichnete Europakarte mit Stationen von Mozarts Leben und einem Text in stilisierter Handschrift; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung mit 5 Köpfen in Scherenschnitt, Rückseite: Impressum; mehrfarbig illustriertes Titelblatt, u. a. eine gezeichnete Mozartkugel, Rückseite: Textbeginn; 45 unpag. Bl.: Kindergeschichte mit zahlreichen mehrfarbigen Illustrationen auf unterschiedlich gefärbten Seiten; auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel (doppelseitig): zahlreiche mehrfarbige, unterschiedlich beschriftete gezeichnete Mozartkugeln, 2 schwarzweiße Fotos und ein Text in stilisierter Handschrift über die Konditorei Fürst, die 1884 die Mozartkugel erfand
Beschreibung: hellblauer Pappband, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung eines gemalten Original-Portraits von Mozart, en face eine mehrfarbige Zeichnung: kleines Mädchen lümmelt im Lehnstuhl und betrachtet Mozarts Gesicht, Haupttitel rot, Untertitel in stilisierter Schreibschrift weiß, die Namen der Autorinnen und der Illustratorin in Druckbuchstaben weiß, unten links das Reihenlogo rot (die eckigen Klammern – siehe oben in der bibliographischen Angabe – gehören zum Logo, auf dem hinteren Deckel eine mehrfarbige Zeichnung: der kleine Mozart mit verbundenen Augen am Flügel, der Klappentext in Druckbuchstaben weiß, die ISBN am unteren Rand in stilisierter Schreibschrift (ausgerechnet!) weiß, auf dem Rücken senkrecht von unten: das Reihenlogo weiß, eine mehrfarbige Mozartkugel, der Haupttitel rot, die Namen der Autorinnen weiß, Format 24,3 x 24,5 cm, Umfang zus. 48 S.
Zustand: auf dem Rücken unten mit schwarzem Filz „MP / 41", sonst wie neu
Geschichte: im Buch selbst findet sich keine Ortsangabe, unter www.edition-saba.de erfährt man: Berlin
Inv. D.IV.Be.31

Georges Duhamel

Georges Duhamel: Erlöserin Musik. Deutsch von Walter Lenz. Hamburg und Berlin: Deutsche Hausbücherei 1956 (Meisterwerke der kleinen Form 863).

Inhalt: schwarzweißes Foto auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 7-69 drei Essays „Musik ist Erlösung", „Blätter aus meinem Tagebuch" und „Der Virtuose unter uns"; S. 70-75: Nachwort von Walter Lenz: „In seiner Mühle" (Besuch bei Duhamel); unpag. S. 76 vakat

Beschreibung: hellblauer goldgeprägter Pappband, der vordere Deckel mit Goldlinie eingefaßt, der Rücken mit vergoldeten Scheinbünden und „Georges / Duhamel / Erlöserin / Musik“, sonst ohne Schmuck, steckt allerdings in einem Umschlag aus glasklarem Plastik, der auf dem vorderen Deckel mit Autor, Titel und Verlag weiß bedruckt ist, Format 11,5 x 18,5 cm, Umfang 76 S
Zustand: Umschlag vorn und hinten oben mit kleinem Ausriß (je ca. 2 x 2 cm), das Buch tadellos
Inv. D.IV.Be.1

Hans Heinrich Ehrler und Hermann Missenharter

Das neue schwäbische Liederbuch. Eine Auswahl aus der zeitgenössischen schwäbischen Lyrik. Herausgegeben von Hans Heinrich Ehrler und Hermann Missenharter. [Umschlagzeichnung von Prof. P.(aul) Haustein.] Stuttgart: Strecker und Schröder 1919.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; S. V-VIII: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Im Sommer 1919 / Hermann Missenharter“; S. 1-285: Gedichte; S. 286f.: „Verzeichnis der Dichter“; S. 288-292: „Übersicht“; S. 293f.: „Quellenangabe“; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: blaubedrucktes Halbleinen, auf dem Leinenrücken in einer lebhaften Ornamentik aus Zweigen „Das neue schwäbische Liederbuch“, auf dem vorderen Deckel Titel, Zeichnung von Tauben um ein geöffnetes und umranktes Fenster mit Fensterläden, unten Angabe des Verlags, hinterer Deckel leer, marmorierter Büttenvorsatz, inliegend eine Hummel-Bildpostkarte („Alleluja“, Verlag Josef Müller, München, Nr. 4426, Textseite beschrieben: „Liebes! ... Deine Elsbet“), Format 13,5 x 19 cm, Umfang zus. 304 S.
Zustand: Einband nicht berieben, wenig bestoßen, Deckel etwas verblaßt, Kapitale minimal abgegriffen, Buch leicht gequollen, Schnitt akkurat (glänzt noch), auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („25,–“) und im hinteren Deckel („22,–“), Papier nicht gebräunt, innen sehr sauber
Inv. D.IV.Be.2

Angelika Eichhorn

Kurz und klein (nach-)geschlagen. Heitere Instrumentalisten- und Theaterkunde. Text: Angelika Eichhorn. Zeichnungen: Hendrik Kürsten. [Altenburg:] Klaus-Jürgen Kamprad 2008.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Vorbemerkung; 53 unpag. S.: Gedichte und Zeichnungen; 1 unpag. S.: Impressum
Beschreibung: rotbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel ist das Rotbraun zeichnerisch wie ein Bühnenvorhang aufgeschlagen, davor eine Grafik mit lachender und weinender Maske, der lachenden Maske schlägt ein von einer aus dem Nichts kommenden Hand geführter Hammer auf die rechte obere Ecke, links oben klein orangebraun der Name der Autorin, darunter in großen weißen Versalien „Kurz und klein“, darunter kleiner weiß „(nach-)geschlagen“, unten in orangebraunen Versalien die der Untertitel, ganz unten sehr klein und weiß die Angabe des Verlags, auf dem senkrecht von unten: orangebraun der Name der Autorin, weiß der Haupttitel, kleiner weiß („nach-)geschlagen, auf dem hinteren Deckel humoriger Klappentext, gewiß von der Autorin selbst verfaßt, Format 10,5 x 14,8 cm, Umfang 56 S.
Zustand: wie neu – Widmungsexemplar
Geschichte: im vorderen Deckel mit blauem Kugelschreiber: „Für Johanna / in herzlicher / Zuneigung / Deine / Angelika“, gemeint ist Johanna Jehle; der Hammer ist angesichts der leichten hübschen komischheiteren Verse Fehl am Platz, und ein Nachschlagewerk ist's auch nicht. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.IV.Be.45

Theodor Walter Elbertzhagen

Th.[eodor] W.[alter] Elbertzhagen: Der Pfeifenlöter. Roman. Vier Falken Verlag. Düsseldorf 1949.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung, Rückseite vakat; S. 7-539: Text; unpag. S. 540 vakat
Beschreibung: hellgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel dunkelgrau geprägt ein Orgelpfeifenprospekt; Rücken mit dunkelgrau geprägter floraler Verzierung, oben in einer Aussparung wie auf einem Rückenschild waagrecht dunkelgrau Autor und Buchtitel, schwarzweißer papierener Schutzumschlag: vorn das Foto einer barocken Orgel, Schrift weiß, Rücken schwarz mit weißer Schrift, hinten weiß und vakat; gelbes Lesebändchen, Format 13,5 x 18,7 cm, Umfang 540 S.
Zustand: Schutzumschlag etwas locker (Faltkanten nicht akkurat), an den Rändern leicht eingerissen, Einband darunter tadellos, Schnitt und Papier angebräunt
Geschichte: Erstausgabe. – Die Geschichte spielt in einem mittelalterlichen Städtchen am Bodensee, wohin sich der erfolgreiche Dichter Ahaus flüchtet, um unter Pseudonym über Werk nachzudenken, während er als Pfeifenlöter bei einem Orgelbauer arbeitet
Inv. D.IV.Be.3

Th.[eodor] W.[alter] Elbertzhagen: Die Brückensymphonie. Roman. 1957 im Bertelsmann Lesering.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, u. a. © Behrend-Verlag, Stuttgart; S. 5-377: Roman; unpag. S. 378 vakat; 6 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel die goldgeprägte Abbildung einer Geige mit Bogen, Rücken von 4 dünn goldgeprägten Ovalen eingeteilt, das zweitoberste Oval ist auseinandergenommen und bildet die Einfassung eines schwarzgeprägten Schilds, darauf waagrecht in goldgeprägten Versalien „Th. W. / Elbertzhagen / Die / Brücken / Symphonie“, der hintere Deckel ist vakat, gelber Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 19,1 cm, Umfang 378&/6) S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, die untere rechte Ecke des vorderen Deckels minimal aufgerieben, Goldprägung des Rückenschild etwas abgegriffen, sonst ist der Einband tadellos, Farbe des Kopfschnitts abgegriffen, die untere rechte Ecke einiger Blätter geknickt – Lager- oder Transportschaden, sonst innen wie neu
Inv. D.IV.Be.43

Nino Erné

Nino Erné: Kellerkneipe und Elfenbeinturm. Roman. Gütersloh, Stuttgart, Wien, Zug: Buchclub-Ausgabe [1981].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-316: Haupttext; unpag. S. 317: „Inhalt; unpag. S. 318 vakat
Beschreibung: dunkelbraunes Leinen. Deckel vakat, auf dem Rücken ein hellbraunes glattes Feld wie ein Rückenschild, darauf weiß Name des Autors und Titel, Büttenvorsatz, Format 13,5 x 21 cm, Umfang 318 S. – Steckt in einem anthrazitgrauen papierenen Schutzumschlag, vorn außen das mehrfarbige Foto eines Klaviers mit Kerzenhaltern, brennende Kerze, aufgeschlagenes Notenheft, auf dem Deckel ein Schnapsglas und ein Bierkrug, das Foto zieht sich über den Rücken auf den rechten Rand des hinteren Deckels, auf dem Rücken oben waagrecht orangefarben der Name des Autors, weiß der Titel, hinten außen weiß eine knappe Inhaltsangabe: „Von Musik, von Kunst, von Politik und Flucht ist in diesem neuen Roman von Nino Erné die Rede“ (Hauptfiguren: ein Musiklehrer und sein ehemaliger Professor, Ausgangspunkt der Handlung: 1975); in den Klappen Klappentext
Zustand: Einband und innen wie neu, Schutzumschlag unten und an den Ecken leicht geschürft, sonst tadellos
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK
Inv. D.IV.Be.46

Anton Fink

Kling, Klang, Finkensang! Von Anton Fink, Sigmaringen. Selbstverlag des Verfassers. Buchdruckerei Chr. Daikeler, Sigmaringen. [1926].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; Schmutztitelblatt, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vögleins Bitte um Aufnahme!“, ein Gedicht als Vorwort, unterzeichnet: „Sigmaringen, 1926. / Anton Fink.“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-37: Gedichte, einige schwarzweiße Vignetten; S. 38f.: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 40 vakat
Beschreibung: blaßgrün kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer Tripellinie mit Eck-Ornament eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, am oberen Rand: „Preis 70 Pfg.“, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,5 x 16,3 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Einband bügig, eingerissen, auch Stücke abgerissen, rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt, sonst innen gut
Inv. D.IV.Be.37

Johann Wolfgang von Goethe

Goethe 2. Teil. Leben, Gedichte, Prosa, Briefe. 1 Buch, 2 CDs. Reziteater Musik, Lutz Görner Köln 1998.

Inhalt: auf der einen CD „Reineke Fuchs“, auf der anderen CD: „Auch Gedichte“, im Buch: S. 3-77: „Briefe von Zeitgenossen über Goethe“, numeriert von 210 bis 313; S. 78-83: „Die Absender und Empfänger der Briefe“, Register; S. 84-107: „Goethe und seine Zeit“, Zeittafel; S. 108-139: „Auch Goethe. Der Text zu der CD“, 24 numerierte Texte; S. 140-179: „Reineke Fuchs in der Fassung von Lutz Görner nach der Übersetzung von Johann Wolfgang Goethe unter Hinzuziehung des Originals von 1498“; S. 180: Vorstellung des Reziteaters Lutz Görner und Kontaktangaben; S. 181: Werbung für Teil 1 dieser Goethe-Edition; S. 182-184: Verlagswerbung; S. 185: „Inhalt“; auf der ersten Seite die Angaben zur ersten CD: Zusammenstellung/Sprache/Gesang: Lutz Görner. Musik: Oliver Steller, Frank Schulte, Vladimir Nowakowski. Komposition: Steller, Schulte, Nowakowski, Beethoven, Leonard Cohen, Bob Dylan, Morphine, Primus, Rage Against, The Machine, The Velvet Underground. Recording and Mastering: Ansgar Ballhorn. Mix: Ansgar Ballhorn und Tim Buktu. Produktionsassistenz: Boris. Herstellung der CD: Panteon; auf der letzten Seite, unpag. S. 186, die Angaben zur zweiten CD: Gesamtspieldauer 76:35, Sprache: Lutz Görner, Recording: Ulrich Türk. Re-Mix und Re-Mastering: Ansgar Ballhorn. Herstellung der CD: Panteon
Beschreibung: hellgelber Pappband, silbrig, hellblau und schwarz bedruckt, auf dem vorderen Deckel unten eine silbrige Scheibe, darauf ein Wackelbild: Goethe-Text bzw. Goethe-Portrait, in beiden Deckeln je eine montierte CD, Format 14,3 x 22 cm, Umfang 186 S. + 2 CDs
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Be.25

Heribert Grüger

Eine kleine Melodie erlebt Abenteuer. Ein musikalisches Märchen von Heribert Grüger. Bilder von Johannes Grüger. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart [1938].

Inhalt: ziegelrot, braun und schwarz gedrucktes Titelblatt, Rückseite: oben klein: „Das Thema zu den einzelnen Variationen ist das schwedische Volkslied: Näcken han spelar på bölja blå“, unten das Impressum; S, 3-32: Text, teils ganzseitige ziegelrot, braun und schwarz kolorierte Zeichnungen sowie zahlreiche oft zweiseitige vierstimmige Sätze
Beschreibung: hellbrauner Leinenrücken, chamoisfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes, nahezu ganzseitiges hellgelbes Blatt, darauf die Abbildung der ziegelrot, braun und schwarz kolorierten Zeichnung eines Kranzes aus Blüten, Noten, Musikinstrumenten, Tänzern, unten eine Orgel, im Bild signiert „[Johannes] Grüger“, darüber in schwarzen Versalien „Heribert Grüger“, im Kranz in ziegelroter Fraktur der Haupttitel, unten in kleinere Versalien die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist vakat, chamoisfarbener quergerippter Büttenvorsatzrecht dickes weiches Papier, Format 20,5 cm, Umfang 32 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Rücken am unteren Kapital gedrückt, der hintere Deckel leicht lichtrandig, der vordere Deckel etwas fingerfleckig, auf dem Vorsatz rechts oben ein Besitzvermerk mit Bleistift („M.[ichael] Eisenmann.“, unterstrichen), Papier gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe des SWB im KVK; die swissbib verzeichnet eine neuere Ausgabe von 1948; einige Online-Antiquare datieren auf 1930 oder ca. 1930. – Michael Eisenmann ist der

Adoptivsohn von Brigitte Konzelmann (Eisenmann), einer Freundin von Hanna Jehle, der sie dieses Buch wohl für die Musikhistorische Sammlung Jehle geschenkt hat
Inv. D.IV.Be.42

Adolf Gründler

Ad.[olf] Gründler: „Auf Flügeln des Gesanges." In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1891 H. 5, S. 73.

Inhalt: 17-strophiges Gedicht in einem breiten schwarzweißen Holzstichrahmen, oben eine junge Frau am Klavier, hinter ihr am Fenster ein Mann, unten die gleiche junge Frau im Bett, neben ihr eine Wiege, der Mann hält die Hand der Frau; auf der Rückseite beginnt der umfangreiche Beitrag „Der Kampf gegen die Bakterien. Die Heilung des Wundstarrkrampfes (Tetanus)."
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 22 x 31 cm
Zustand: etwas angebräunt, minimal hellbraunfleckig, sonst wie neu
Inv. D.IV.Be.4

Wilhelm Hauff

Lichtenstein. Romantische Sage von Wilhelm Hauff. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [Um 1868] (Reclams Universal-Bibliothek 85/87).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-378: Text; 4 hellgrünlichblaue Bl. (= 8 S.): Werbung für die Universal-Bibliothek
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes blauviolettes Leinen; beide Deckel mit dergleichen opulenten blindgeprägten Rahmenkomposition, das Innenteil auf dem hinteren Deckel ohne Schrift und Schmuck, auf dem vorderen Deckel durch eine feinziselierte goldgeprägte Rahmenkonstruktion eingefaßt, darin in goldgeprägter Zierschrift „Hauff, / Lichtenstein", auf dem Rücken: goldgeprägte Vignetten an den Kapitalen, dazwischen senkrecht goldgeprägt „Hauff, Lichtenstein", dünn blau geäderter Schnitt dünner glatter gelblicher Vorsatz, Format 10 x 14 cm, Umfang zus. 384 S.
Zustand: Einband an den Rändern nicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Gelenke an den Kapitalen eingerissen, Rücken verblaßt, Goldprägung des vorderen Deckels fein, Kopfschnitt angestaubt, auf dem Vorsatz diverse Einträge (siehe Geschichte), Papier gebräunt, die ersten Blätter teils gerändert (waren lose, 2013 erhaltend geleimt)
Geschichte: Datierung und Reihen-Nummer nach den Angaben der Universitäts-Bibliotheken Heidelberg und Karlsruhe im OPAC Südwest. – Exlibris im vorderen Deckel: schwarzweiße Zeichnung: Bub reicht einem Gelehrten am Schreibtisch ein volles Glas Wein, im Bild signiert „ER / [19]21", Bildunterschrift: „exlibris dr. karl reisert", Karl Reisert ist u. a. der Herausgeber von einer Klavierausgabe des Kommersbuch (→*Inv.* D.I.Wl.235), und dieses Buch stammt aus seinem Besitz: auf dem Vorsatz oben mit schwarzer Tinte: „Karl Reisert / stud. lit. /1873.", darunter von anderer Hand mit etwas anderer schwarzer Tinte: „s. l. Karl zur Erinn. / an seinen Aufenthalt in / der Klinik Nov. 1905. / Rtzbg. Papa.", unten rechts ähnlich wie der Besitzvermerk ganz oben „Zur Erinnerung an / Weihnachten 1873, die / ich im Mutterhaus verbr[achte]", am linken Bund senkrecht mit Bleistift „erledigt." Inliegend eine mehrfach gefaltete schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Schloß Lichtenstein. Nach einer Photographie von Dr. E. Mertens & Co. in Berlin (S. 51)", als bibliographische Angabe lediglich die gedruckte Angabe am oberen Seitenrand: „Illustrierte Chronik der Zeit", dort Seite 45
Inv. D.IV.Be.29

Ernst Heimeran

Professor Kalauer's ausgewählte musikalische Schriften. Mit vielen Bildern der Zeit. 10. Auflage. 47.-48. Tausend. Ernst Heimeran Verlag München 1978.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 5-88: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Illustrationen; unpag. S. 89: illustriertes Titelblatt „Coda"; S.

90-92: Nachwort, unterzeichnet: „Dr. E.[rnst] H.[eimeran]“; unpag. S. 93: illustriertes Titelblatt „Noten-Beilage“; S. 94f.: Witz-Texte auf bekannte Kompositionen, mit Noten; unpag. S. 96: Verlagswerbung
Beschreibung: rot broschiert, auf dem Cover im Oval eine schwarzweiße Portrait-Zeichnung, der Haupttitel lautet hier „Prof. Kalauer's ...“, ebenso senkrecht schwarz auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, Format 10,4 x 17,4 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Buchblock leicht schiefgelagert, Gelenke angeschürft, rechte Ecken bestoßen, innen tadellos
Geschichte: im KVK wird bei den Auflagen der 1950er und 1960er Jahre als Autor Ernst Heimeran genannt, bei späteren Auflagen Heinrich Simon; das Nachwort hat Ernst Heimeran geschrieben, und in diesem Nachwort nennt Heimeran Quellenwerke, aus denen er geschöpft habe, u. a. ein „Musiklexikon von K. Lauer“ von 1892 – das ist natürlich Ulk, der Autor dieses Lexikons ist eben „Professor Dr. Heinrich Simon“, das Lexikon heißt „Kleines Musiklexikon nebst Winken zur Erlangung und Bewahrung des Kunstkennerschaft“ und ist tatsächlich 1892 erschienen, und darin gibt es eben offenbar einen „Professor Kalauer“; Heimeran nennt in seinem Nachwort aber noch zahlreiche andere, völlig respektable Quellen, u. a. einen Aufsatz von Karl Storck („Musik und Musiker in Karikatur und Satire“), er gibt auch an, woher die Musikbeilage stammt, nämlich von Bruno Aulich. Eigentlich nicht nett – von bibliothekarischer Seite –, einem ehrlichen Autor und Herausgeber die Autorschaft abzusprechen und dem Autor einer seiner sorgfältig genannten Quellen anzudichten
Inv. D.IV.Be.27

Bothilla-Auguste Heine

Blumen am Wege. Gedichte von Bothilla-Auguste Heine. 2. Auflage. Verlag Vactew, Herford – Leipzig [um 1920].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3f.: „Inhalts-Verzeichnis“, S. 5-79: Gedichte, dabei auch „Der Musikant“, paar schwarzweiße Abbildungen; unpag. S. 80: große schwarzweiße Vignette
Beschreibung: gelber Leinenrücken, gelbliche Pappdeckel, der vordere Deckel mit schwarzer Schrift auf gelbgrünem Feld, Format 12,5 x 16 cm, Umfang 80 S.
Zustand: nicht berieben, kaum bestoßen, etwas angeschmutzt, Rostspur von den Klammern auf dem Rücken, innen: Titelblatt fingerfleckig, Papier gebräunt, sonst innen gut
Geschichte: die Autorin läßt sich weder im Internet noch im OPAC Südwest nachweisen
Inv. D.IV.Be.5

E. T. A. Hoffmann

E. T. A. Hoffmann: Musikalische Novellen und Schriften nebst Briefen und Tagebuchaufzeichnungen. Ausgewählt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Richard Münnich. 11. bis 15. Tausend. 1962. Gustav Kiepenheuer Verlag Weimar.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Weimar, 15, August 1960 / Richard Münnich“; S. 7-32: Einleitung; S. 33-178: Novellen; S. 179-224: „Kreisleriana“; S. 225-237: „Zufällige Gedanken beim Erscheinen dieser Blätter“; unpag. S. 238 vakat; S. 239-270: „Briefe“; S. 271-280: „Tagebuchauszüge“; S. 281-315: „Anmerkungen“; S. 316: „Bilder“; S. 316f.: „Literatur“; S. 318f.: „Inhalt“; unpag. S. 320: Impressum, dazwischen 3 weitere schwarzweiße Zeichnungen auf Kunstdruckpapier außerhalb der Paginierung
Beschreibung: goldgeprägtes hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: „Musikalische Novellen“, das gleiche auf dem Rücken, aber senkrecht goldgeprägt, dicker büttenartiger waagrecht gerippter Vorsatz, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 320 S. + 4 Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Papier angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.IV.Be.26

Heimer Jessen

Liederkränze. Von Heimer Jessen. Missionsbuchhandlung Breklum [1953].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-111: Gedichte; unpag. S. 112 vakat
Beschreibung: hellgraue stark blaumelierte rauhfilzige englische Broschur, der vordere Deckel von einer schlanken Bordüre eingefaßt, darin dunkelblau der Buchtitel (oben), die Zeichnung eines stark stilisierten Astes, darauf rechts und links ein singender Vogel, unten klein: Untertitel und Name des Autors, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12,3 x 18,9 cm, Umfang 112 S.
Zustand: Rücken lichthell, der hintere Deckel am unteren Rand etwas eingerissen, Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung folgt der einheitlichen Angabe im KVK. – Aus der Sammlung von Eberhard Nehlsen, der hier keine Signatur hineingeschrieben hat, wohl weil das kein Liederbuch, sondern ein Gedichtband ist
Inv. D.IV.Be.40

August Kortheuer

Erlebnisse eines freiwilligen Feldgeistlichen von Landesbischof A.[ugust] Kortheuer. 2. Band (5-7 Bändchen). Herborn: Oranien-Verlag 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Wiesbaden, im Mai 1925 / Landesbischof Kortheuer, ehemals Felddivisionspfarrer der 52. Inf.-Div.“; S. 5-162: Text; 8 Bl. (= 16 S.) Kunstdrucktafeln mit schwarzweißen Fotos
Beschreibung: grüner Leinenrücken, gelbliche Pappdeckel, auf dem Rücken rotbraun gedruckt „Kortheuer, Erlebnisse eines freiwilligen Feldgeistlichen Bd. II“, auf dem vorderen Deckel rotbraun gedruckt „Erlebnisse eines freiwilligen Feldgeistlichen Bd. II von A. Kortheuer“, rotbraune Zeichnung „Das Kreuz von Seere“ und Angabe des Verlags, graublauer Vorsatz, Format 13 x 19 cm, Umfang zus. 178 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Deckel etwas fingerfleckig, Deckel klaffen leicht auf, Schnitt angestaubt, auf dem Titelblatt ein Stempel als Besitzvermerk („Karl Göbel / Pfarrer / Niederlanken i. Ts. / Kr. Usingen“), Papier angebräunt
Geschichte: Christian Hermann Wilhelm August Kortheuer (1868-1963) wurde 1925 vom Nassauischen Landeskirchentag einstimmig zum Landesbischof gewählt und 1933 auf Betreiben der Nationalsozialsten abgesetzt. – Band 1: Herborn: Nassauischer Kolportageverein 1916. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Be.7

Gerhard Kühne und Chlodwig Poth

Gerhard Kühne/Chlodwig Poth: Mein erstes Pfeifkonzert und andere Geschichten und Bildergeschichten für Musikfreunde und -feinde. Hamburg: Hoffmann und Campe 1982.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: CIP-Kurztitelaufnahme, Impressum; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7 119: Haupttext; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: mattweißer Pappband, auf dem Rücken senkrecht blau die Autoren und der Haupttitel, unten waagrecht das Verlagslogo, beide Deckel sind vakat, Büttenvorsatz, Format 12,8 x 19,3 cm, Umfang 120 S. – Steckt in einem mehrfarbigen papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung einer Zeichnung des Konzertpublikums, mittendrin der Pfeifer, oben 3 waagrechte blaue Textfelder, darauf weiß die Namen der Autoren, größer der Haupttitel, wieder kleiner der Untertitel, unten auf blauem Textfeld weiß die Angabe des Verlags, der hintere Deckel ist hellblau, darauf weiß der ein Textauszug, unten die ISBN, Klappen blau, darauf weiß der Klappentext
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Be.34

Lesebuch Elsaß-Lothringen

Lesebuch für die Oberklassen katholischer Elementarschulen in Elsaß-Lothringen. Einundzwanzigste verbesserte Auflage. Preis, gebunden: M. 1,10. [Signet.] Straßburg, Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt, vorm. R. Schultz u. Comp. 1902.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. III-XIII: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. XIV vakat; S. 1-448: Haupttext
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, evtl. hellbraune Lederecken, dicke rot-schwarz marmorierte Pappdeckel, grün feingesprenkelter Schnitt, Vorsatz aus Normalpapier, inliegend eine große Zahl sehr kleinformatiger bunter Papierausstanzungen (evtl. als Puzzle?), Format 13,5 x 21 cm, Umfang zus. 462 S.
Zustand: Rücken an den Kapitalen abgegriffen, unten auch abgerissen, eingerissen, teils erhaltend geleimt, Lederüberzug der Gelenke teils aufgerissen (2012 teils erhaltend geleimt), Lederecken (falls je vorhanden gewesen) abgewetzt, Ecken rundgestoßen, Papier angebräunt, teils stark fingerfleckig, einige Kritzeleien und Einträge, teils in Altgriechisch, einige Eselsohren
Geschichte: enthält u. a. Gedichte, die vor allem als Lied bekanntgeworden sind, „Abendlied, wenn der Mond scheint" von Matthias Claudius („Der Mond ist aufgegangen"), „Sommerlied" von Paul Gerhardt („Geh aus, mein Herz, und suche Freud") etc., die Geschichte „Der arme Musikant und sein Kollege" von W. O. von Horn (eigtl. Friedrich Wilhelm Philipp Oertel), auch ein Kirchenlied („Komm, o Geist der Heiligkeit") etc.
Inv. D.IV.Be.8

Detlev von Liliencron

Liliencron: Gedichte. Auswahl und Nachwort von Hans Leip. 1.-10. Tausend. Cotta-Verlag Stuttgart [um 1947].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Name des Herausgebers und Angabe der Auflage, Copyright, S. 5-86: Gedichte; S. 87f.: Nachwort; S. 89-91: „Inhalt"; unpag. S. 92 vakat; unpag. S. 93-96: Verlagswerbung
Beschreibung: sämisch kartoniert, Papierrücken, vorderer Deckel schwarz bedruckt mit rotem Verlagssignet, auf dem Rücken senkrecht schwarz (Autor) und rot (Titel), der hintere Deckel ist vakat, Format 12 x 18,7 cm, Umfang 96 S.
Zustand: angebräunt, leichter Fingerfleck auf dem heiklen Einband (vorderer Deckel), auf dem Titelblatt unten ein zweizeiliger Stempel („Herausgegeben mit Bewilligung der / Publications Control 6871st DISCC"), sonst wie neu
Inv. D.IV.Be.11

Clementine Lindner

Aus Frau Musikas Reich. Zehn Skizzen von Clementine Lindner. [Buchausstattung von Chr.[istian] F.(riedrich) Morawe.] Verlegt 1908 bei Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H. zu Berlin-Großlichterfelde.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; Titelblatt von einer schwarzweißen Jugendstilgirlande eingefaßt, Rückseite: Copyright; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-83: Haupttext, schwarzweiß illustrierte Kapitel-Titelblätter, Initialen, Schlußvignetten; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gelb- und blaugeprägtes blaßviolettes Leinen über dicken Deckeln mit abgeschrägten Kanten, der vordere Deckel von einem gelben Geflecht eingefaßt, darin Haupttitel und Name der Autorin, auf dem Rücken wie in einem Deckelschild waagrecht blau der Nachname der Autorin und der Haupttitel, darüber und darunter ausfüllendes gelbes Geflecht, der hintere Deckel ist vakat, Schwarzschnitt, goldgelbes Lesebändchen, Schmuckvorsatz (kleine blaue Blüten auf hellen Grund), auf dem Vorsatz ein eingeklebtes Exlibris: schwarzgerandet, darin eine nahezu quadratische schwarzgerandete Zeichnung eines

pflügenden Bauern, auf dem Rand der Zeichnung rechts oben eine Eule, unter der Zeichnung eine Art Wappen, darin „A. M. / A. P.“, Buchformat 12,8 x 17,5 cm, Umfang 83/(5) S.
Zustand: auf dem vorderen Deckel zwei leichte Fingerflecke, im rechten Rand des hinteren Deckels eine minimale Kerbe, Papier von vorn her abklingend hellbraunfleckig, sonst auch innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Johannes Jehle oder von Marie und Eugen Geiger (→*Inv.* D.III.En.27)
Inv. D.IV.Be.41

Eduard Mörike

Mörikeliederbuch. Hand-Zeichnungen von Josua L.[eander] Gampp. Weimar: Alexander Duncker [1921] (Aus deutschen Gärten 9).

Inhalt: Zeichnung als Frontispiz; illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; eine Seite illustrierte Widmung „Meiner Frau Anna Erika“, Rückseite vakat; 44 unpag. Bl. (= 88 S.): jeweils rechts eine Komposition aus Illustration und Gedichttext, die linken Seiten stets vakat; 1 unpag. Bl. Illustration mit Unterschrift „Bergedorf bei Hamburg / Im Winter / 1920-1921“ (in dieser Zeit hat Gampp an diesem Werk gearbeitet)
Beschreibung: mehrfarbiger Pappband (in Art der Insel-Bücherei): Rauten, abwechselnd rosa-weiß bzw. mit Rosen gefüllt, aufgedrucktes gelbumrandetes Titelschild mit leicht verändertem Titel „Mörikeliederbuch / Handzeichnungen / von / Josua L. Gampp / Aus deutschen Gärten 9“ (Reihentitel nur hier), aufgedrucktes gelbumrandetes Rückenschildchen, senkrecht bedruckt „A. d. G. 9: Gampp / Mörikeliederbuch“, gelber Kopfschnitt, Vorsatz aus etwas dünnerem Normalpapier, alle Zeichnungen schwarzweiß, der komplette Text (auch auf dem Einband) in Sütterlin, Format 12 x 16,3 cm, Umfang zus. 96 S., inliegend eine Postkarte: „Ludwig Richter, Aus ‚Christenfreude in Lied und Bild‘“, Leipzig: Verlag Georg Wigand, Serie III
Zustand: nicht berieben, kaum bestoßen, vorderer Deckel konkav gewölbt, hinteres Gelenk auf halber Höhe ca. 1 cm eingerissen und an den Kapitalen je ein paar mm abgegriffen, auf dem Vorsatz diverse Notate mit Bleistift: oben Widmung „Hemmeline [?] Weinsperger!“, unten von derselben Hand: „Nicht verschenken!“, dazwischen der Antiquariatspreis („18 –“), Papier angebräunt, sonst innen sehr gut
Inv. D.IV.Be.9

Hans Joachim Moser

Hans Joachim Moser: Die verborgene Symphonie. Der Roman eines deutschen Musikers. 4.-6. Tausend. L. Staackmann Verlag / Leipzig 1936.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. 5-281: Briefroman; unpag. S. 282: Hinweise zur Ausstattung und Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes hellblaues Leinen, der vordere Deckel ist von einer feinen goldgeprägten Bordüre eingefaßt, darin mittig ein goldgeprägtes Waldhorn, an den Kapitalen die gleiche goldgeprägte Bordüre, darunter oben waagrecht goldgeprägt: der Name des Autors, darunter ein waagrechter Strich, darunter der Titel, der hintere Deckel ist vakat, gelbbrauner Kopfschnitt, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 12,5 x 19 cm, Umfang 282/(2) S.
Zustand: Buchblock schiefgelagert, Kopfschnitt angestaubt, auf dem rechten Schnitt unten mehrere braune Flecke, die ein wenig nach innen verlaufen, im Bund zwischen vorderem Deckel und Vorsatz zeigen sich zwei Rostflecke
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. D.IV.Be.39

Alexander Moszkowski

Anton Notenquetscher. Ein satirisches Gedicht in vier Gesängen von Alexander Moszkowski. Mit 23 Illustrationen von Philipp Scharwenka. Vermehrte billige Volksausgabe. (Zehntes bis fünfzehntes Tausend.) Berlin SW. Carl Simon, Musikverlag. 1906.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. III-V: „Stimmen der Presse und einige Briefe“; S. VI-VIII: Gedicht; S. 1-127: Haupttext; unpag. S. 128 „Bessere Abfassung der Konzert-Programme erwünscht“, ein Aufruf von Gerd Simon, Musikverlag; S. 1-9.: „Bericht über das erste Harmonium-Konzert des Komponisten Sigfrid Karg-Elert in Leipzig“, mit dem kompletten Konzertprogramm; S. 10-14: „Verzeichnis der Kompositionen von Sigfrid Karg-Elert“; S 15: „Richard Kursch Kompositionen“, S. 16: „Originalwerke von August Reinhard“
Beschreibung: dünn rotbraun kartoniert, auf Cover und Titelblatt je eine schwarze Illustration, auf dem vorderen Deckel ohnehin das gleiche wie auf dem Titelblatt, nur auf dem Deckel von einer schwarzen Linie eingefaßt, auf dem Rücken senkrecht Autor und Titel, auf dem hinteren Deckel die gleiche schwarze Einfassungslinie, in der Mitte die Abbildung einer Zeichnung zweier Hände mit langen Fingernägeln, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 152 S.
Zustand: Einband an den Rändern wenig berieben, an den Ecken stark bestoßen, rundgestoßen, eselsohrig, Rücken oben und unten je ein paar cm abgerissen, Schnitt nicht akkurat, Buchblock mehrfach angebrochen und geleimt (um den Verlust loser Blätter zu vermeiden), auf dem Titelblatt ein Stempel JJ, Papier angebräunt und an den Ecken mit dem Einband maltraitiert
Geschichte: Alexander Moszkowski (1851-1934), ein deutscher Schriftsteller und Satiriker polnisch-jüdischer Herkunft, ist ein Bruder des Komponisten und Pianisten Moritz Moszkowski (1854-1925). – Philipp Scharwenka (1847-1917), deutscher Komponist und Musikpädagoge polnisch-tschechischer Herkunft, ist der Bruder des Komponisten und Musikpädagogen Xaver Scharwenka (1850-1924) und der Vater des Komponisten Walter Scharwenka (1881-1960). Zu Karg-Elert siehe unter „Monographien: Komponisten, Liederdichter“
Inv. D.IV.Be.10

Wilhelm Heinrich von Riehl

Der Stadtpfeifer. Eine Erzählung von W. H. Riehl. Vereinsbuchhandlung D. Ihloff & Co., Neumünster [1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-64: Text
Beschreibung: glänzend broschiert, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbig kolorierte Zeichnung zweier Geigenspieler vor einem sitzenden Zuhörer mit wallender Perücke, links neben ihm wohl ein livrierter Lakai, unter dem Bild ein weißes Textfeld, darauf die Titelei, alles zusammen bis zum Rand hellgrau gerahmt, Rücken und hinterer Deckel sind weiß und vakat, Format 12,3 x 18,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken von vorn her angestoßen (abklingend), auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („-.80“), Papier gebräunt, die linke obere Ecke des hinteren Deckels eingerissen (2017 erhaltend geleimt)
Geschichte: Datierung nach den Angaben im KVK. – Der komplette Text ist online im „Projekt Gutenberg“ abrufbar unter gutenberg.spiegel.de/buch/der-stadtpfeifer-1219/1
Inv. D.IV.Be.36

Anne Rooschütz

Das Musikantenkind. Von Anne Rooschütz. Quell Verlag / Stuttgart [1949] (Immergrün 283).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, am oberen Rand von S. 1 wird der Reihentitel in einer schwarzweißen Kopfvignette genannt, darunter Titel und Autorin, darunter beginnt der Text mit einer kleinen Initialen; S. 1-16: Text, auf S. 9 eine schwarzweiße Zeichnung
Beschreibung: dünn weiß glänzend kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein weißer Rand, darin eine blaue und grüne florale Bordüre als Einfassung, oben extra eingefaßt in dunkelgrüner Fraktur „Immergrün“, darunter eine mehrfarbig kolorierte Zeichnung: ländliche Idylle, unterm Bild ein chamoisfarbenes Textfeld, darauf in dunkelblauer Fraktur: Reihen-Nummer, Titel, Name der Autorin, darunter auf weißem Grund die Angabe des Verlags, hinten außen doppelt dünn blaugerandet zweispaltig Verlagswerbung für die Reihe „Immergrün“ etc., Format 14 x 20 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Einband bügig, Rücken angeschürft, von unten bis zur unteren Klammer aufgerissen, im vorderen Deckel zwei Besitzvermerke mit Bleistift („Marianne“ ist durchgestrichen, darunter von anderer Hand „Lore Waldenmaier“), Papier gebräunt, auf dem hinteren Deckel Ankreuzungen mit Bleistift

Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek; dort (wie übrigens auch in Google Books, wird der Umfang irrtümlich mit 15 S. angegeben
Inv. D.IV.Be.35

Joseph Victor von Scheffel

Frau Aventiure. Lieder aus Heinrich von Ofterdingen's Zeit von Joseph Victor Scheffel. Zweite Auflage. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1869.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; gestochener ganzseitig illustrierter Titel, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Widmung an Karl Alexander, Großherzog von Sachsen, „Burgherrn auf der Wartburg", Rückseite vakat; S. VII-XII: „Vorwort", datiert: „Im Frühling 1863"; S. XIII-XV: „Inhalt"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-201: Gedichte ohne Noten; unpag. S. 202 vakat; S. 203-248: „Anmerkungen", auf der letzten Seite ganz unten die Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leinen, beide Deckel eine blindgeprägte Komposition aus Linien, Bogen und Bordüren um ein Textmedaillon, darin auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Scheffel / Aventiure", Medaillon des hinteren Deckels leer, Rücken an den Kapitalen mit blindgeprägten Bordüren, dazwischen senkrecht goldgeprägt in Versalien „Scheffel Aventiuren", Goldschnitt, dickerer glatter grünlichgelber Vorsatz, Format 11,8 x 16,6 cm, Umfang zus. 266 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, die unteren Ecken minimal bestoßen, Prägungen beider Deckel fast wie neu (auch die Blindprägungen glänzen), Gelenke oben eingerissen, vorn ca. 3 cm, hinten ca. 1 cm, roter Überzug am oberen Kapital in einem Streifen von ca. 0,5 x 1,5 cm abgerissen, unteres Kapital etwas gedrückt, Goldschnitt oben etwas matt, sonst sehr fein, Buchblock fest wiewohl vor dem Vorsatz etwas angebrochen, auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („30,–"), im Vorsatz eine Majuskel, auf dem Schmutztitel ein Besitzvermerk („Schneider"), Papier nicht gebräunt
Inv. D.IV.Be.12

Bergpsalmen. Dichtung von Joseph Victor von Scheffel. Bilder von Anton von Werner. Lichtdruck von Schober & Baeckmann in Carlsruhe. Zweite Auflage. Stuttgart. Druck von Adolf Bonz & Comp. 1878.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. 5-78: Gedichte, alle bedruckten Seiten mit einer dünnen roten Linie eingefaßt, alle Gedichtanfänge mit roter Initiale, mit 6 pergamingeschützten ganzseitigen schwarzweißen Illustrationen, Rückseiten jeweils vakat; Schmutztitel „Juniperus", Rückseite vakat, schwarzweiß illustriertes Titelblatt: „Juniperus. Geschichte eines Kreuzfahrers erzählt von J. V. v. Scheffel. Illustr. von A. v. Werner. Stuttgart Adolf Bonz & Cie.", Rückseite vakat; gedrucktes Titelblatt:

Juniperus. Geschichte eines Kreuzfahrers erzählt von Joseph Victor von Scheffel, illustrirt von Anton von Werner. Mit 28 Holzschnitten. Stuttgart. Verlag von Adolf Bonz & Comp. 1883.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. V: Gedenkspruch; unpag. S. VI vakat; S. VII-XV: „Vorwort"; unpag. S. XVI vakat; S. 1-73: Haupttext; unpag. S. 74 vakat; S. 75-123: „Anmerkungen"; unpag. S. 124 vakat; Schmutztitel: „Der Trompeter von Säkkingen", Rückseite vakat; illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; gedrucktes Titelblatt:

Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein von Joseph Victor von Scheffel. Hundertundachte Auflage. Stuttgart. Verlag von Adolf Bonz & Comp. 1883.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-12: „Als Zueignung", Gedicht, unterzeichnet: „Capri, den 1. Mai 1853"; S. 13-16: „Zur zweiten Auflage", Gedicht, datiert: „Rippoldsau, im September 1858"; S. 17f.: „Zur dritten Auflage", Gedicht, datiert: „Im Sommer 1862"; S. 19-22: „Zur vierten Auflage", Gedicht, datiert: „Seon im Aargau, November 1864"; S. 23-280: Haupttext

Beschreibung: dunkelgrüner Lederrücken, dunkelgrüne Lederecken, dunkelbraun-grünlichbraun marmorierte dicke Pappdeckel, der Rücken an den Kapitalen mit goldgeprägten Bordüren verziert, von weiteren4 schlichteren Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Scheffel“, auf dem unteren Rand des untersten Fachs klein goldgeprägt (signiert): „B. Maier Schramberg“, Schnitt fein blaumarmoriert, dicker Schmuckvorsatz (pfauenauge-ähnlich in Grün, Rot, Blau und Gelbtönen), Format 12 x 16,3 cm, Umfang zus. 498 + 6 Tafeln
Zustand: Überzug des Einbands an den Kanten teils abgerieben, der vordere Deckel am unteren Rand etwas angeschürft, Rückenvergoldung gut, Rückenfarbe etwas blaß, im vorderen Vorsatz Notat eines Antiquars mit Bleistift („sign. Einband / 3 Bde in 1 / 150,- / [Signatur])“; Papier nicht sehr gebräunt, hin und wieder ein Fleckchen, paar wenige Blätter unten mit kleinem Eck-Knick, sonst tadellos
Inv. D.IV.Be.13

Frau Aventiure. Lieder aus Heinrich von Ofterdingen’s Zeit von Joseph Victor von Scheffel. Zwölfte Auflage. Stuttgart. Verlag von Adolf Bonz & Comp. 1879.

Inhalt: gestochenes schwarzweiß illustriertes Titelblatt: Sänger mit Laute auf einem Stein auf einer Waldlichtung, Rückseite vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: gedruckte Widmung (wie oben); Rückseite vakat; S. VII-XII: „Vorwort“, datiert: „Im Frühling 1863“; S. XIII-XV: „Inhalt“; unpag. S. XVI vakat; S. 1-201: Gedichte ohne Noten; unpag. S. 202 vakat; S. 203-248: „Anmerkungen“; neuer Schmutztitel: „Gaudeamus!“, Rückseite vakat, neues Titelblatt:

Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren von Joseph Victor von Scheffel. Dreiundvierzigste unveränderte Auflage. Stuttgart. Verlag von Adolph Bonz & Comp. 1883.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright; S. V-VII: „Inhalt“; unpag. S. VIII vakat; S. IX-XI: „Widmung“ in gereimten Versen, datiert: „Im Mai 1867“; unpag. S. XII vakat; S. 1-192: Lieder und Gedichte ohne Noten
Beschreibung: signierter Einband; dunkelgrüner Lederrücken, dunkelgrüne Lederecken, hellgrün-schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, Rücken an den Kapitalen breite goldgeprägte Bordüren (unterschiedlich), von 4 von je vier dünnen goldgeprägten Linien betonten Bünden in 5 Fächer unterteilt, im zweitobersten Fach „Scheffel.“, im untersten Fach am unteren Rand die Signatur „G. Maier Schramberg“, blau marmorierter Schnitt, dicker glatter Schmuckvorsatz (waagrechte leierschwanzartige Büschel in Grün, Gelb, Rot), Format 12 x 16,3 cm, Umfang zus. 456 S.
Zustand: der vordere Deckel an der rechten Kante ca. 3 cm abgeschürft, links daneben auch eine kleine Fehlstelle in der Deckelfläche (ca. 0,5 x 1 cm), vorderes Gelenk oben ca. 2 cm berieben, äußerlich sonst tadellos, im vorderen Vorsatz das Notat eines Antiquars mit Bleistift, Papier kaum gebräunt, innen sonst ebenfalls tadellos
Inv. D.IV.Be.14

Der Trompeter von Säkkingen. Ein Gesang vom Oberrhein von Viktor von Scheffel. Mit einer Einleitung herausgegeben von Dr. Edm. von Sallwürk. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [Um 1915].

Inhalt: schwarzweißes Foto auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-8: „Einleitung“; S. 9-241: Haupttext; unpag. S. 242 vakat; unpag. S. 243: „Inhalt“; unpag. S. 244 vakat; unpag. S. 245: Werbung für Scheffels Werke in drei Bänden; unpag. S. 246: Verlagswerbung
Beschreibung: blauer Leinenrücken, blaue Pappdeckel, der vordere Deckel von einer breiten schwarzen Bordüre mit Eck-Ornamenten oval eingefaßt, im Oval Autor und Titel, der hintere Deckel ist lediglich von einer Bordüre ohne Eckornamente eingefaßt, sonst vakat; auf dem Rücken senkrecht schwarz Autor und Titel, schwarzblauer Kopfschnitt, braun verzierter Schmuckvorsatz, auf S. 241 unten der gedruckte Hinweis: „Im Weltkrieg auf Kriegspapier gedruckt“, Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang 246 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, der Überzug beider Deckel flächig teils angelöst (Luftblasen) und vor allem auf dem hinteren Deckel ein paar weiße Fleckchen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („R.[ichard] Jehle“ →*Inv.* D.II.Ge.196), innen tadellos

Geschichte: dieses Buch hat Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) Ursula Eppler geschenkt
Inv. D.IV.Be.15

Christoph von Schmid

Die kleine Lautenspielerin. Ein Schauspiel für Kinder und Kinderfreunde von Christoph Schmid, Verfasser der Ostereier. Lichtensteig, zu haben in der Egli'schen Buchhandlung. 1832.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. Vf.: „Vorrede" (die Paginierung ist wohl ein Fehler; es müßte S. IIIf. heißen); unpag. S. 5: eine Art zweites Titelblatt, hier heißt es: „Die kleine Lautenspielerin. Ein Schauspiel mit Gesang, in fünf Aufzügen.", Rückseite: „Personen"; S. 7-79: das Theaterstück; 5 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: Pappband, dessen Beschreibung nicht exakt erfolgen kann, da das vorliegende Buch professionell in eine Art dickeres grünes wachsartiges Papier eingeschlagen ist, Gelbschnitt, Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 84 S.
Zustand: der Papiereinband ist etwas abgegriffen, was in diesem Fall heißt: die grüne Farbe läßt das helle Papier durchscheinen, sonst ist der Einband an den Kanten nicht berieben, und lediglich die rechte vordere Ecke ist leicht angestoßen, auf dem vorderen Deckel ein schwacher Abschlag desselben rotvioletten Stempels wie auf dem Titelblatt („Kreislehrerbibliothek / Haigerloch"), auf dem Rücken unten über den Rücken ein blaugerandeter Marmeladeaufkleber (Signatur mit schwarzer Tinte: „Ped 30²"), auf dem Titelblatt zwei Angaben mit Bleistift (oben „Nr. 19", unten „Lit 303"), inliegend ein Zettel, darauf Notate von Volker Jehle mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier teils fleckig, meist tadellos, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: man sagt, geschrieben worden sei das Stück bereits 1816, die Erstausgabe sei 1832 in Augsburg bei Joseph Wolff und parallel dazu seien im gleichen Jahr einige Raubdrucke erschienen; nachzuweisen ist die Ausgabe Augsburg 1832, die hier vorliegende Ausgabe Lichtensteig 1832, eine Ausgabe bei Greis in Steyr 1832, die französische Übersetzung in Paris etc. bei Levrault 1832, eine Ausgabe von 1832 auch bei Fleischhauer & Spohn in Reutlingen, eine Ausgabe Landshut bei Krüll 1833, bei Krüll im gleichen Jahr auch die „2., verbesserte Auflage", und 1837 erschien bei Manz in Regensburg eine „3., gänzlich umgearbeitete Auflage" – und natürlich eine lange Reihe spätere Ausgaben. Bei Egli in Lichtensteig erschien 1832 auch der erste Band von Schmids „Ausgewählten Schriften" – zu erwägen wäre also, ob der Bestseller-Autor Schmid sein Stück nicht evtl. parallel in der Schweiz hatte erscheinen lassen, es sich bei der Lichtensteig-Ausgabe also nicht um einen Raubdruck handelt, und welches von beiden Büchlein zuerst draußen war, müßte erst noch nachgewiesen werden. – In der Universitätsbibliothek Tübingen liegt die Komposition der Lieder und Chöre des Stückes von Friedrich Silcher, datiert auf ca. 1830 (Signatur De 219.4-OR); in der Bayerischen Staatsbibliothek München liegt die Komposition von Donat Müller, erschienen bei Böhm in Augsburg 1832, hier allerdings lediglich eine Abschrift (Signatur BSB Mus.ms. 3640) und die „Partitur zu dem Schauspiele Die kleine Lautenspielerin" von Alois Hefele (Straubing 1884), dort findet man sogar ein (unvollständiges) Manuskript der Partitur von Georg Weissinger, datiert auf das eher unwahrscheinliche Jahr 1800. – Kurzvita Christoph von Schmids →*Inv.* D.II.Ge.575. – Angebot bei Zvab (im September 2014) für ein Expl. Lichtensteig 1832 mit fehlendem Rücken und gebrochenem Buchblock: 90 Schweizer Franken; für eine Augsburger Ausgabe von 1832 werden bis zu 170 € verlangt
Inv. D.IV.Be.32

Die Ostereier und andere Erzählungen. Fünf Erzählungen für die Jugend von Christoph von Schmid. Reutlingen & Stuttgart: Rob. Bardtenschlager [um 1915].

Inhalt: ganzseitige mehrfarbige Illustration auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: „Inhalt"; S. 1-64: die Erzählungen „Kapelle bei Wolfsbühl", „Das Vogelnestchen", „Die Ostereier", „Die Äpfel" und „Der Apfelkern"; darin zwei schwarzweiße Textillustrationen und 1 schwarzweiße Initiale; ganzseitige farbige Illustration auf Kunstdruckpapier, Rückseite vakat; S. 1-64: die Erzählungen „Der Rosenstock", „Die roten und die weißen Rosen" und „Das stumme Kind", darin ebenfalls zwei schwarzweiße Textillustrationen und 1 schwarzweiße Initiale

Beschreibung: schwarzgeprägtes braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel diverse Linien und Rahmenornamente um ein tiefgeprägtes Rechteck, im Rechteck aufgeklebt eine mehrfarbige Illustration als Titelschildchen, rosabrauner Vorsatz, Format 15,7 x 21,7 cm, Umfang zus. 136 S.
Zustand: desolat, Einband berieben, wenig bestoßen, Deckel flächig leicht angeschürft, Rücken durch graues Textilband ersetzt, Schnitt angebräunt und nicht akkurat, Buchblock zwar fest, aber nur wegen der Klebestreifen im Bund: vor Vorsatz, vor S. 3, vor Nachsatz, Klammern rostig, auf der Frontispiz-Rückseite ein Besitzvermerk mit Tinte („Gottlob Sauer / Weihnachten 1919"), Papier angebräunt und fingerfleckig
Inv. D.IV.Be.16

Elise Melitta von Schweizerbarth-Roth

Vogellieder von Elise Melitta von Schweizerbarth. Stuttgart. Druck und Verlag von W. Kohlhammer. 1903.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; gedruckte Widmung an die Königin Charlotte von Württemberg, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-41: Gedichte (pro Seite eine Gedicht auf eine Vogelart); unpag. S. 42 vakat
Beschreibung: chamoisfarben broschiert, recht dünne Kartondeckel, auf dem vorderen Deckel in einem schwarzen Rahmen (unten statt der Linie die Titelei) die mehrfarbige Zeichnung einer Vierergruppe brauner Vögel mit rotbraunen Gesichtern und schwarzen Kappen auf einem Zweig, einer davon spreizt den Flügel ab und zeigt eine auffallend schwarz-gelbe Zeichnung, in der Zeichnung links unten monogrammiert: „FL" (der Name wird nirgends aufgelöst), durchgängig ungeschnittenes dickes büttenartiges Papier, alle bedruckten Seiten, auch das Titelblatt, sind von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Format 15,5 x 22,3 cm, Umfang zus. 50 S.
Zustand: Rücken fehlt, rechte Ecken angestoßen, Buchblock 2012 erhaltend geleimt (war in 3 Teile gebrochen), insgesamt leicht bügig, minimal braun- und fingerfleckig
Geschichte: von Elise Melitta von Schweizerbarth-Roth (1852-1929), in Stuttgart geboren und gestorben, erschien 1925 „Erinnerungen einer alten Stuttgarterin"; ihr Nachlaß liegt im Stadtarchiv Stuttgart. Das Buch ist offenbar ziemlich rar; es stammt aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. D.IV.Be.17

Max Steinitzer

Max Steinitzer: Musikalische Strafpredigten eines Grobians. [Kleinergesetztes, nach rechts gerücktes Motto.] Dritte und Vierte durchgesehene und verbesserte Auflage. Schuster & Löffler, Berlin und Leipzig 1914.

Inhalt: das Buch beginnt mit einer vakat-Seite, Rückseite: Verlagswerbung für Steinitzers Biographie von Richard Strauß; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; unpag. S. 7: „Vorwort zur dritten und vierten Auflage", unterzeichnet: „Leipzig, Januar 1914. / Der Verfasser"; unpag. S. 8 vakat; S. 9-261: Haupttext; 3 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, schwarz-dunkelgrünlich-weiß marmorierte dicke Pappdeckel, aufgeklebtes sechseckig geschnittenes Rückenschildchen, von Johannes Jehle hs. beschriftet „Steinitzer", fein schwarzgesprenkelter Schnitt, dicker glatter Vorsatz, Format 11,3 x 17,3 cm, Umfang zus. 264 S.
Zustand: Einband an den unteren Kanten berieben, Ecken nicht bestoßen, Rücken tadellos, Schnitt angestaubt und oben mit drei bräunlichen Flecken (schlagen nach innen nicht durch), auf der ersten Seite (vakat) ein Stempel JJ, Papier etwas gebräunt und teils fingerfleckig
Geschichte: die Texte erschienen zuerst im Jahr 1900 unter dem Pseudonym Siccus in der Rheinischen Musik- und Theaterzeitung; die erste Buchausgabe erschien 1902 in einem anderen Verlag
Inv. D.IV.Be.18

Gerhard Storz

Georg Leitenberger [i. e. Gerhard Storz]: Musik auf dem Lande. Mit 15 Zeichnungen von Albert Fuß. Societäts-Verlag Frankfurt a. M. 1939.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Einband und Schutzumschlag: Albert Fuß“, unten das Impressum; unpag. S. 5-9: schwarzweiße Zeichnungen: pro Seite ein Portrait einer der handelnden Figuren; unpag. S. 10 vakat; S. 11-70: Text mit weiteren schwarzweißen Textzeichnungen, dabei auch eine ganzseitige Zeichnung; unpag. S. 71 vakat; unpag. S. 72: mittig klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: braunroter Leinenrücken, braunrote feingenarbte Pappdeckel, auf dem Rücken senkrecht in Fraktur „Georg Leitenberger / Musik auf dem Lande“ (in einer Zeile, der Strich steht so im Original), auf dem vorderen Deckel klein mittig in weißer Fraktur „Musik / auf dem Lande“ (in zwei Zeilen, der Strich zeigt hier, wie in diesem Verzeichnis üblich, den Zeilenbruch an); Vorsatz aus dickem matten Papier, Format 11 x 18,7 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Schutzumschlag fehlt, Rücken wie neu, auf dem vorderen Deckel eine kleine kreisrunde Eindrückung (etwa wie ein Nadelkopf), auf dem hinteren Deckel etwas das gleiche, nur als Ausbuchtung, die linke untere Ecke etwas geschürft, sonst sind auch die Deckel wie neu, Schnitt und Vorsatz hellbraunfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Rolf Stanger“), innen wie neu
Geschichte: Gerhard Storz (1898-1983) war u. a. 1958 bis 1964 Kultusminister in Baden-Württemberg, danach Honorarprofessor an der Universität Tübingen, Präsident der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt, von seinen zahlreichen Büchern veröffentlichte er drei unter dem Pseudonym Georg Leitenberger
Inv. D.IV.Be.30

Hans-Rudolf Thiel

Hans-Rudolf Thiel: Von Adagio bis Ziehharmonika. Zeitgemäße Glossen und Gedichte zur Musik. [Zeichnungen: Heinz Fechner.] Musikverlag Hans Gerig, Köln MXMLVII [1957].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: Name des Zeichners, Angaben des Druckers, Copyright, jeweils mit schwarzweißer Zeichnung; 1 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; 57 unpag. Bl. (= 114 S.): Haupttext, alphabetisch geordnet, der entsprechende Buchstabe oben rechts auf einem roten Feld, Stichworte rot gedruckt, Texte rechts, links ganzseitige Zeichnungen, kleiner Zeichnungen zuweilen auch rechts, die drittletzte und letzte Seite vakat
Beschreibung: englische Broschur, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbig kolorierte Zeichnung humoristisch gemeinter musikalischer Szenen, die sich links bis auf den Rücken fortsetzen, auf dem hinteren Deckel mittig klein die mehrfarbig kolorierte Zeichnung eines nachdenklichen Schreibers, Papier vor sich, Feder in der Hand, auf dem Rücken senkrecht schwarz „Thiel. Von Adagio bis Ziehharmonika“, die Deckel stehen weit über, Format 11,8 x 21,5 cm, Umfang zus. 120 S.
Zustand: Rücken und die Deckel am oberen Rand gebräunt (vorn ca. 5 cm, hinten ca. 5 mm), der hintere Deckel angeschmutzt, kleine Macke im hinteren Gelenk (etwa auf halber Höhe), das vordere Gelenk oben ca. 5 mm eingerissen, innen tadellos
Geschichte: aus dem Besitz von Peter Jehle, nach Peter Jehles Tod im Besitz von Gertrud Wahl
Inv. D.IV.Be.23

Peter Josef Tonger

Musik (der „Lebensfreude“ 4. Band). Sprüche und Gedichte gesammelt von P.[eter] J.[osef] Tonger. [Kleiner, am rechten Rand: Beethoven-Zitat; danach wieder auf Mitte:] 14. Auflage (111.-115. Tausend). Verlag von P. J. Tonger, Köln. [Um 1925].

Inhalt: unpag. S. 1: titelloses Gedicht von Ernst Zitelmann; unpag. S. 2: titelloses Gedicht eines anonym bleibenden Autors, also wohl Peter Josef Tonger himself; Titelblatt-Rückseite: titelloses Gedicht von

Franz von Schober; S. 5-10: „Inhaltsverzeichnis“; S. 11-156: Haupttext; S. 157-159: „Autorenverzeichnis“; unpag. S. 160: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Leinen, auf dem vorderen Deckel in stilisierter Schreibschrift: oben groß der Haupttitel, darunter kleine in Klammern der Reihentitel, unter halber Höhe rechtsgerückt ein vierzeiliges Gedicht, unten linksgerückt die Angabe des Verlags, auf dem Rücken senkrecht „Tonger Musik“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (nur der Einband), Schmuckvorsatz (kleinteilige Wabenstruktur ausdunkelbraunen Blüten und hellbraunen Rechtecken auf weißem Grund), Format 11,3 x 15,8 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Goldprägung gut, ganzseitige Widmung im Vorsatz mit blauer Tinte: „Zur Erinnerung an Stunden / gemeinsamer Arbeit und / frohen Musizierend, / von Ihrer / Erika Hammer. / Ludwigsburg März 1937“, daruntergeklebt: ein kleinformatiges schwarzweißes Foto mit breitem weißen gezackten Rand, das erste Blatt mit zwei kleinen braunen Flecken am rechten Rand, Papier kaum gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die 14. Auflage wird im KVK auf „ca. 1910“ datiert, im selben Katalog wird die 13. Auflage auf 1921 datiert – das mag stimmen, zumindest firmiert der Verlag nicht mehr als „Hof-Buch- u. Musikalienhändler“ (siehe die nachstehend verzeichnete Ausgabe)
Inv. D.IV.Be.33

Lieb Vaterland (der „Lebensfreude“ 6. Bd.). Sprüche und Gedichte gesammelt von P.[eter] J.[osef] Tonger. [Kleiner, am rechten Rand: Schiller-Zitat; danach wieder auf Mitte:] Verlag von P. J. Tonger, Köln. Hof-Buch- u. Musikalienhändler Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. [um 1910].

Inhalt: Vorsatz vorn: Gedicht von Uhland, hinten: Spruch von O.[tto] von Leixner; Titelblatt-Rückseite: Gedicht von Prinz Emil von Schönaich-Carolath, darunter Beschreibung und Preis der drei Ausgabevarianten; S. 5-10: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 11: „Lieb Vaterland“, Gedicht von Johann Nepomuk Vogl; unpag. S. 12 vakat; S. 13-32: Sprüche und Gedichte (bricht nach einem Wagner-Zitat ab)
Beschreibung: ohne Einband, 2 Klammern, sieht aus wie eine lose Lage, Format 10,7 x 15,3 cm, Umfang 32 S.
Zustand: außen leicht stockig, ist offenbar schon sehr lange als Einzelstück gelegen, Klammern rostig, aber nicht geknickt und kaum gebräunt
Geschichte: Peter Josef Tonger I. (1845-1917), der zweite Chef des Verlagshauses (nach ihm war sein Sohn, Peter Josef Tonger II., der dritte Chef), ließ aus privatem literarischem Engagement in seinem Verlag von ihm gesammelte 8 Bände „Lebensfreude“ erscheinen, die eine Millionenauflage hatten; vorliegender Band sollte 160 S. haben (das Inhaltsverzeichnis zeigt an: ab S. 157 „Autorenverzeichnis“), das Büchlein ist, auch in der gehobenen Ausstattung in Leder mit Goldschnitt bei den Internet-Antiquariaten billig zu bekommen
Inv. D.IV.Be.19

Johannes Trojan

Hundert Kinderlieder von Johannes Trojan. Berlin, 1899. Verlag von Freund & Jeckel. (Carl Freund).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; S. 5f.: Kopfvignette, Vorwort, unterzeichnet: „Berlin, im Juni 1898. / Johannes Trojan“; S. 7-10: Kopfvignette, „Inhalts-Verzeichniß“; S. 11-160: 100 numerierte Gedichte, unter den Gedichten kleine schwarzweiße Zeichnungen – Erstausgabe
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes braunes Leinen, auf dem vorderen Deckel schwarzgeprägt eine Frau, die zwei Flöten bläst, von Blumengirlanden umrankt, deren Blätter meist goldgeprägt sind, auf dem Rücken goldgeprägt „Joh. Trojan, Kinderlieder“, hinterer Deckel von blindgeprägter Bordüre eingefaßt, sonst leer, dünn blau marmorierter Schnitt, recht dicker leicht schrägschraffierter mit lilarosa Blättchenwerk bedruckter Vorsatz, Format 13,3 x 18,7 cm, Umfang 160 S.
Zustand: Einband an den Kanten minimal berieben, an den unteren Ecken nicht zu sehr bestoßen, Gelenke minimal angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Schnitt wenig angestaubt, im Vorsatz ein Be-

sitzvermerk mit Tinte („Hildegard Krüger"), Papier etwas angebräunt, wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: Johannes Trojan (1837-1915), Gymnasium Danzig bis zur Reifeprüfung 1856, 5 Semester Medizin in Göttingen, dann Germanistik in Berlin und Bonn, 1862 Hilfsredakteur der Berliner Montagszeitung, ab 1866 Redakteur und 1886-1909 Chefredakteur des Kladderadatsch, ab 1909 zurückgezogen in Warnemünde. – „Kinderlieder" meint nicht Musik, sondern Gedicht
Inv. D.IV.Be.20

Thomas Vogel

Thomas Vogel: Atacama. Die Reise des Lenny Sterne. Roman. Tübingen: Klöpfer & Meyer 2006.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 4: zwei Motti; unpag. S. 6 vakat; S. 7-188: Roman; unpag. S. 189 vakat; unpag. S. 190f.: Verlagswerbung; unpag. S. 192: Impressum
Beschreibung: hellbrauner senkrecht gerippter Pappband, beide Deckel vakat, auf dem Rücken oben senkrecht schwarz der Name des Autors und der Haupttitel, dicker rauher dunkelblauer Vorsatz, Format 12,3 x 19 cm, Umfang 192 S. – Steckt im papierenen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel über den Rücken und auf dem hinteren Deckel das Foto der Wüste Atacama: weißer Sand oder weißes Salz, beschatteter Sand bzw. beschattes Salz, schwarze Berge, knapp darüber unter- oder aufgehende Sonne oder Vollmond, oben großer besternter Himmel oben rechts klein und weiß der Name des Autors, darunter groß der Untertitel in von orange über weiß zurück zu Orange changierend, darunter über die ganze Buchbreite das Foto einer liegenden Grenadil-Klarinette, unter der Klarinette mittig weiß der Untertitel, unten links "Roman", am unteren Rand über den Rücken und auf dem hinteren Deckel der hier blaue Farbrand mit dem Verlagslogo, auf dem hinteren Deckel ein Zitat von Rafik Schami über das Buch, von Woody Allen über den Klang einer Klarinette, kurzer Klappentext, unten die Angabe der Website des Verlag, Strichcode, auf dem Rücken senkrecht von unten: schwarz die Angabe des Verlags, oben weiß der Name des Autors und orangerot der Haupttitel, in der vorderen Klappe Klappentext, in der hinteren Klappe eine Vita von Thomas Vogel
Zustand: Schnitt leicht angeschmutzt (vor allem oben rechts), sonst wie neu
Geschichte: Geschichte des Klarinettisten Lenny Sterne, dessen wertvollem Instrument, wie allen Instrumenten, eine besondere Melodie innewohnt, die er in diesem Roman findet
Inv. D.IV.Be.44

Erna Voigt

Erna Voigt: Peter und der Wolf. Nach dem musikalischen Märchen von Sergei Prokofjew. Bertelsmann Club GmbH, Gütersloh etc. [1982].

Inhalt: im vorderen Deckel die Abbildung einer mehrfarbigen Zeichnung: See, Wald, Wiese, Berg unter blauem Himmel mit weißen Wolken; mehrfarbig illustriertes Titelblatt; danach 13 unpag. Doppelseiten: links der Text mit mehrfarbiger Abbildung des entsprechenden Instruments und einer Notenzeile am unteren Rand, rechts eine ganzseitige mehrfarbige Zeichnung; auf der letzten Seite unten das Impressum; im hinteren Deckel das gleiche Bild wie im vorderen Deckel, aber spiegelbildlich
Beschreibung: russischgrüner Pappband, auf dem vorderen Deckel die weißgerandete Wiederholung der letzten Illustration im Buch, darüber weiß der Name der Autorin und deutlich größer und blaßorange der Haupttitel, unter dem Bild klein und weiß der Untertitel, auf dem Rücken senkrecht der Name der Autorin (weiß) und der Haupttitel (blaßorange), auf dem hinteren Deckel Klappentext, darunter ein weißgerandeter Ausschnitt des ersten Wolf-Bildes im Buch, Querformat 26 x 24,5 cm, Umfang 28 S.
Zustand: die rechten unteren Ecken des Einbands angestoßen und aufgerieben, die rechte untere Ecke des Titelblatt geknickt, auf der letzten Seite vier kleine (Finger?)flecke
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek. – Stammt wohl aus dem Besitz von Peter Jehle
Inv. D.IV.Be.38

Olga Wohlbrück

Olga Wohlbrück: Aus dem Gesellschaftsleben der Großstadt. (Mit Illustrationen von Ewald Thiel.) In: Der Bazar. Illustrirte Damen-Zeitung (Berlin) 40. Jg. Nr. 10, 26. 2. 1894, S. 107f.

Inhalt: über ganzseitiger Text mit 5 schwarzweißen Holzstichen, dabei auch eine Hauskonzert-Szene: Pianist am Flügel und Sängerin, Bildunterschrift „Musikalischer Theeabend" (zur entsprechenden Textpassage)
Beschreibung: sauber geschnittenes Blatt, Format 27,7 x 38 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Olga Wohlbrück (um 1867-1933), österreichische Schauspielerin, Regisseurin und Schriftstellerin, gilt als die erste Regisseurin in Deutschland, hat Drehbücher und Romane sowie Novellen geschrieben
Inv. D.IV.Be.21

Erich Worbs

Erich Worbs: Ewige Musik. Gedanken und Erlebnisse aus ihrem Reich. Union Verlag Berlin 1954.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: gedruckte Widmung; S. 5f.: „Vorwort"; S. 7-85: Haupttext; unpag. S. 86: Impressum; unpag. S. 87f. vakat
Beschreibung: gold- und blaugeprägter feingenarbter chamoisfarbener Pappband, auf dem vorderen Deckel blaugeprägt: Autor und Haupttitel, darunter die goldgeprägte Abbildung einer Harfe, auf dem Rücken senkrecht blaugeprägt: Autor und Haupttitel, der hintere Deckel ist vakat, dünnerer glatter Vorsatz, Format 12 x 19,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken gebräunt, hinteres Gelenk am oberen Kapital ca. 2 cm angerissen, der hintere Deckel lichtrandig, Vorsätze und angrenzende Blätter stärker gebräunt (Nähe zum Buchbinderleim?), Papier sonst mäßig gebräunt, im hinteren Deckel der Laden- oder Antiquariatspreis mit Bleistift (4.-)
Geschichte: Erich Worbs (1893-1975) war Studienrat und Schriftsteller
Inv. D.IV.Be.22

Karl Zettel

Ich denke Dein. Lieder von Lenz und Liebe, Freud' und Leid. Gesammelt von Dr. Karl Zettel. Illustriert von R.[ichard] E.[rnst] Kepler und anderen. Achtundzwanzigste Auflage. Stuttgart. Druck und Verlag von Greiner & Pfeiffer. [Um 1900].

Inhalt: mehrfarbiges lithographiertes Titelblatt auf Kunstdruckpapier, dort heißt es „Illustriert von R. E. Kepler und Anderen" (mit großem A), Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Vorwort", unterzeichnet: „Der Herausgeber", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Ich denke Dein", Gedicht von Goethe als Motto, Rückseite vakat; S. 1-208: Gedichte und schwarzweiße Zeichnungen, S. 209-216: „Inhalts-Verzeichnis"
Beschreibung: prächtiger Einband: gold- und blindgeprägtes dunkelbraunes Leinen, dicke Deckel, beide Deckel von einer blindgeprägten Rippenleiste eingefaßt (Rippen 90° zum Rand), direkt anschließend eine glatte, wie gehöht wirkende Linie, darin auf dem vorderen Deckel ein ganzflächiges feinziseliertes opulent vergoldetes Ornament: Rosenblüten, Blätter, feine Ranken, Spruchband mit dem Titel, in der Mitte wie im Hintergrund ein goldgefaßtes Kreisrund, unten rot gefüllt, oben grün gefüllt, der hintere Deckel innen vakat, der Rücken an den Kapitalen von einer waagrechten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, gefolgt von einer waagrechten goldgeprägten Bordüre, dazwischen auf ganzer Höhe florale Vergoldung, darin in Spruchbändern senkrecht der Buchtitel, Goldschnitt, dünnes violettes Lesebändchen, glänzend weißer wolkig feinschraffierter Vorsatz, durchgängig recht dickes Papier, alle Seite (auch Titelblatt und Register)

sind von einer feinen roten Linie mit kleinen Eck-Ornamenten eingefaßt, Format 14,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 222 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nahezu nicht bestoßen, Ausriß aus dem rechten Rand des vorderen Vorsatzes (ca. 1.5 x 4 cm), aus dem lithographierten Titelblatt an der gleichen Stelle nur ein kleines Stückchen ausgerissen (ca. 2 x 2 mm), aber fortgesetzt von einem Riß (ca. 2 cm), außerdem ist die untere rechte Ecke abgerissen (ca. 1 x 2 cm), ein paar Blätter im Bund gelockert, Schnitt aber akkurat, Papier gebräunt, sonst innen und außen tadellos
Geschichte: die Antiquare datieren die diversen Auflagen höchst unterschiedlich; festzustehen scheint, daß die 2. Auflage im Jahr 1883 und die 8. Auflage bereits im Jahr 1887 erschienen ist, die Auflagen also dicht aufeinander folgten; die vorliegende 28. Auflage datiert ein Antiquar auf „ca. 1895“, auf dieses Jahr wird im KVK die 35. Auflage datiert – nachdem es nicht mehr „illustrirt“ heißt (also ohne e), datiere ich die 28. Auflage auf „um 1900“
Inv. D.IV.Be.24

Betriebsführung

Anonym

Das Handwerk als Lebensberuf. Lehrling, Geselle, Meister. Geschäftsbericht der Handwerkskammer Reutlingen 1955, 1956, 1957. Im Selbstverlag der Handwerkskammer Reutlingen [1958].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des Verlags, Angaben des Druckers; unpag. S. 5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Handwerkskammer Reutlingen / Der Präsident: [Alfred] Geisel / Der Geschäftsführer: Dr. [Herbert] Beyer“; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-75: Haupttext mit 5 beidseitig bedruckten schwarzweißen Fototafeln mit Gesellenstücken und Ausbildungsstätten; S. 76-104: Verzeichnis von Vorstand, Geschäftsführung und den Mitgliedern von Kammer und Innung nach Landkreisen mit Beruf und Adresse, Jehle kommt nicht vor; vor dem hinteren Deckel: zwei Faltblätter Tabellen „Zahl der Handwerksbetriebe, Meister- und Gesellenprüfungen – Anzahl der Lehrlinge“ im Berichtszeitraum 1955-1957
Beschreibung: broschiert, vorderer Deckel hellblau mit weißer und schwarzer Schrift, Rücken weiß mit senkrechter schwarzer Schrift, hinterer Deckel weiß und vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 104 S. + 5 Fototafeln + 2 Falttafeln
Zustand: Rücken leicht gebräunt, der hintere Deckel etwas angeschmutzt, das Papier kaum gebräunt, sonst fast wie neu
Inv. D.IV.Bf.1

Anonym

Der neue Lehrling ist da. Ein Ratgeber für alle Lehrbetriebe und Ausbilder. Herausgeber: Baden-Württembergischer Handwerkstag 7000 Stuttgart, Heilbronner Straße 43. [1966].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort“; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-22: Haupttext; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: unten klein die Angaben des Druckers „47000/11/66“ = 1966
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel oben groß Schwarz auf Weiß der Titel, darunter ein hellblaues Quadrat, darauf klein der Untertitel, Format 15 x 20,7 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Bf.2

Anonym

Meisterprüfungsordnung der Handwerkskammer Stuttgart vom 12. Dezember 1967. Stuttgart: Handwerkskammer 1968.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3-16: Regelwerk bis § 31, am Ende unterzeichnet: „Stuttgart, den 14. Juni 1968 / Präsident [Friedrich] Ziegler / Hauptgeschäftsführer [Werner] Thudium“; S. 17-19: „Anhang“, zu Meisterprüfung und Meistertitel, § 46-51; unpag. S. 20 vakat
Beschreibung: blaßlilabraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel schwarz bedruckt, dort „Neufassung 1968“ genannt, im linken Viertel ein senkrechter breiter schwarzer Strich, der hintere Deckel ist vakat, Format 14,7 x 21 cm, Umfang 20 S.
Zustand: Rücken leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Bf.3

Rolf Valentin

Rationalisierung. Ein Weg zur wirtschaftlichen Betriebsführung von Dr. Rolf Valentin. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1954 / Der Verfasser“; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Inhalt“; S. 7-80: Haupttext; S. 81f.: „Anhang. Kurzer Überblick über die wichtigsten Förderungsstellen der Rationalisierung in Deutschland“; S. 83: „Organisationsschaubild“; S. 84-86: „Literatur-Verzeichnis“; S. 87-91: „Sachregister“; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: rot broschiert, Papierrücken, vorderer Deckel schwarz bedruckt, Rücken senkrecht schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Rücken verblaßt, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Bf.4

Bibeln

Tübingen 1729

Die Heilige Schrifft des Neuen Testaments, Nach der fürtrefflichen Ubersetzung und mit den Vorreden auch Rand-Glossen D. Martin Luthers: da dann neue nach dem Zweck eingerichtete Summarien, weitläuffige Parallelen, neue Vorreden, reiche Anmerckungen, geistliche Anwendungen und Gebeter, einem jeden Capitel beygefueget, auch der Teutsche nach dem Griechischen Grund-Text best-möglichst erlaeutert und erklaeret wird. Ausgefertiget von Johann Christian Klemmen, der Heiligen Theologie und Sprachen Professorn. Tübingen, Johann Georg und Christian Gottfried Cotta, Gebrüdern. Im Jahr Christi 1729.

Inhalt: 2 unpag. Bl. Vorsatz; 2 ganzseitige Kupfer, Rückseite jeweils vakat; rot-schwarzes Titelblatt („Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments ...“), Rückseite vakat; 1 schwarzes Titelblatt wie zitiert, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: großgesetzte Widmung; 5 unpag. S.: Kopfvignette Initiale, Widmungstext; 2 unpag. S.: „Vorrede über die gantze Heilige Schrifft“; 6 unpag. S.: „Vorbericht über dieses Neue Testament“ / „D. Luthers Vorrede über das Neue Testament.“ / „Anweisung der Sonn- und Fest-Tags-Evangelien und Episteln, durch das gantze Jahr.“ / „Anweisung der Evangelien und Episteln, auf die Fest-Apostel- und andere Taege, welche einiger Orten gefeyret werden.“ / „Neue Vorrede über das Evangelium S. Matthhäi“, Schlußvignette; S. 1-582: große Kopfvignette, Initiale, Neues Testament, zwischen S. 244 und 255 außerhalb der Paginierung: eine doppelseitige Landkarte des östlichen Mittelmeers, Rückseiten vakat; S. 1-60: „Harmonia der vier Evangelisten“; S. 61-73: „Das erste Haupt-Register. Die Verstandes-Erklärung einiger der tunckelsten Wörter ...“; S. 74-80: „Das zweyte Haupt-Register. Die vornehmsten Glaubens-Lehren, Lebens-Pflichten und Trost-Gründe in sich begreiffend.“; unpag. 38 Bl. (= 76 S.): „Register über die Namen in der Heiligen Bibel“, hinten unten Schlußbemerkung, kein Nachsatz

Beschreibung: Text des Titelblatts nach einem Antiquariatsangebot ergänzt; dicke Pappdeckel, schweinslederner Rücken, schweinslederne Ecken, teils recht dickes Büttenpapier, vor dem Vorsatz inliegend drei Bl. DIN A4 Computerausdruck: zur Geschichte der Bibel, ein paar antiquarische Angebote, Format 28 x 43,5 cm, Umfang zus. 764 S.

Zustand: Einband an den Rändern stark berieben, an den Ecken bestoßen, vorn rechts oben: Ecke angeknickt, Rücken eingerissen, an den Kapitalen Stücke abgerissen, dem vorderen Deckel die schweinsledernen Ecken abgerissen, die Blätter vor S. 1: zu Beginn (Kupfer, Titelblätter) als zerrissene geknickte Fragmente vorhanden, ab der Widmung lose und gerändert, ab S. 1 sehr gut und fester Buchblock, die Landkarte war wohl lose und ist dilettantisch eingesetzt worden: gerändert, eingerissen, wenige Blätter mit kleinem Eck-Ausriß, einige Blätter mit Eselsohr (teils ausgebügelt, teils erst 2010 ausgeklappt), einige gepreßte Pflanzen liegen drin: hauptsächlich sogenannte Schusternägel: die Enziane der Wacholderheide auf der Schwäbischen Alb, aber auch ein paar echte Schlüsselblumen

Geschichte: nach mehreren Bibelausgaben in Wittenberg erschien 1729 bei Cotta eine umfangreich kommentierte und dem Zeitbedürfnis nach Überlagerung von Orthodoxie und Pietismus gemäße Bibel mit dem Titel: „Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments: nach der Übersetzung und mit den Vorreden und Randglossen D. Martin Luthers ... / angefertiget unter Aufsicht und Direction Christoph Matthäi Pfaffen, der Heil. Schrifft Doctorn, Professorn, Cantzlern und Probsten zu Tübingen, auch Abten des Klosters Lorch ...“ Der dritte Band des Neuen Testaments ist bearbeitet von Johann Christian Klemm = die hier vorliegende Ausgabe. Johann Christoph Pfaff (1651-1720) hatte zwei Kinder, seine Tochter heiratete Johann Christian Klemm (1688-1754). – Die Kupfertafeln als Illustrationen, sofern sie in diesem 3. Band außer der Landkarte überhaupt vorgesehen sind, fehlen hier. – Diese „gesuchte Ausgabe“ kostete 2010 komplett und in guter Erhaltung rund 3000 €, das Alte Testament einzeln rund 1000 €, das Neue Testament rund 600 €, eine Restaurierung wie sie hier angemessen wäre, kostet geschätzte 2500 €

Inv. D.IV.Bi.1

Tübingen 1729?

Fragment einer großformatigen Bibel mit Kupfern, vermutlich aus Band I der voranstehend verzeichneten Ausgabe [1729?].

Inhalt: das Fragment beginnt beim dritten Buch Mose und endet im ersten Buch Salomo; vorhanden sind S. 99-106; 133-136, 141-144, 157-180, 191-192, 205-228, 277-300; Kupfer befinden sich auf S. 96, 134, 141, 142, 162, 222 (2 Stück), 277, 288 und 300
Beschreibung: meist einige zusammenhängende Blätter, die Abschnitte nahezu lose, hängen aber meist links mit dem Gewirr restlicher Fäden der Bindung zusammen, Format 24,5 x 37 cm
Zustand: gebräunt, gerändert, angesengt
Geschichte: vermutlich gehört dieses Fragment zu den Dingen, die Martin Friedrich Jehle, wie er in seinem Artikel „Man hätte ein Fest feiern sollen" (1975) erzählt, aus dem brennenden Ofen der Martinskirche zog; vielleicht gehört dazu auch die voranstehend verzeichnete Bibel, d. h. die wäre eben als nächstes in den Ofen gekommen
Inv. D.IV.Bi.2

Ulm 1801 (Ulmische Handbibel)

Biblia, das ist: die ganze heilige Schrift alten und neuen Testaments, verdeutscht durch D. Martin Luther, nach den bewährtesten Exemplarien mit grossem Fleiß ausgefertiget, auch mit ganz neuen Summarien, vielen Parallelen, und einer Vorrede sorgfältig versehen durch Johann Frik, weiland Rev. Min. Senior und S. Theol. Prof. [Größere Kupferstich-Vignette.] Ulm, 1801. In der Wohlerschen Buchhandlung.

→*Inv.* D.II.Ge.625 (zusammengebunden mit dem kurfürstlichen Württembergischen Gesangbuch 1803)

Stuttgart 1858

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, verdeutscht von D. Martin Luther. Nach der Original-Ausgabe von 1545. Stereotypdruck. Sechste Auflage. Stuttgart, bei der privilegirten Bibel-Anstalt. 1858. (Preis ungebunden 1 fl. 6 kr.)

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Verzeichnis [!] aller Bücher des Alten und Neuen Testaments"; S. 1-1100: Das Alte Testament; neues Titelblatt: „Das neue Testament unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, verdeutscht von D. Martin Luther. Nach der Original-Ausgabe von 1545. Stereotypdruck. Sechste Auflage. Stuttgart, bei der privilegirten Bibel-Anstalt. 1858.", Rückseite vakat; S. 3-320: das Neue Testament; 1 unpag. S.: „Verzeichnis [!] der Bücher des Neuen Testaments"; 7 unpag. S.: „Sonn- und Festtägliche Evangelien und Episteln durch das ganze Jahr"; 3 unpag. S.: „Verzeichnis [!] alterthümlicher Wörter, nebst kurzer Erläuterung"; 1 unpag. S.: „Ordnung der biblischen Bücher"
Beschreibung: goldgeprägtes feinrautiertes schwarzes Leder, auf dem Rücken incl. Kapitale 5 goldgeprägte waagrechte Bordüren, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Die / Heilige Schrift", Deckel ohne Schrift, Vorsatz Normalpapier, Format 14,5 x 23 cm, Umfang 1436 S.
Zustand: Einband berieben, bestoßen, geschürft, Stücke des schwarzen Überzugpapiers abgerissen, der vordere Deckel mit schwarzem Faden angenäht, Kapitale abgerissen, Schnitt fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, aber teils fingerfleckig, der Buchblock war aus dem Einband gelöst (2016 erhaltend geleimt)
Inv. D.IV.Bi.25

Berlin 1865

Jesu Christi Domini Nostri Novum Testamentum Latine. Interprete Theodoro Beza. Berolini: Sumptibus Societatis Bibliophilorum Britannicæ et Externæ. MDCCCLXV. [1865].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers („Berolini, typis Trowitzschii et filii"); unpag. S. 3; „Syllabus"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-538: Novum Testamentum; neues Titelblatt: „Psalmi Davidis, Interpretibus Tremellio et Junio. Berolini: Sumptibus Societatis Bibliophilorum Britannicæ et Externæ. MDCCCLXV. [1865.]"; Rückseite: Angaben des Druckers (wie vorn); S. 1-134: CL numerierte Psalmen
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes Leder über dicken Deckeln, beide Deckel mit blindgeprägter breiter Ornamentik, Rücken durch blindgeprägte Rechtecke in 4 Fächer eingeteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Novum / Testamentum / et Psalmi / Latine", Goldschnitt, glatter hochglänzender gelber Vorsatz, Format 7,5 x 11,5 cm, Umfang zus. 672 S.
Zustand: Einband an den Rändern mäßig berieben, an den Ecken kaum bestoßen aber etwas stärker berieben, Deckel flächig leicht geschürft, Blindprägung recht abgegriffen, Rückenfarbe vollständig abgegriffen (nun eben: hellbraunes Leder), Goldprägung noch recht gut, Goldschnitt gut, Buchblock fest wiewohl vor dem hinterem Deckel angebrochen, auf dem Vorsatz diverse Besitzvermerke (mit breiter Tinte „W. Göbel 1950", mit spitzer Feder „H. Lommel A/C Dörr / Pfingsten 1870", mit Bleistift „K. Göbel."), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Rotstift („K. Göbel")
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.3

Stuttgart 1877

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, verdeutscht von D. Martin Luther. Neue Ausgabe. Zwölfte Auflage. Stuttgart. Privilegirte Bibel-Anstalt. 1877.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; schwarzgerandete hs. ausgefüllter Vordruck (siehe Geschichte), Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Verzeichniß aller Bücher des Alten und Neuen Testaments."; S. 1-983: „Das Alte Testament."; unpag. S. 984 vakat; S. 1-154: „Die Apokryphischen Bücher des Alten Testaments."; S. 1-328: „Das Neue Testament"; 1 unpag. S.: „Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments."; 6 unpag. S.: „Sonn- und Festtägliche Evangelien und Episteln durch das ganze Jahr."; 1 unpag. S.: „Ordnung der biblischen Bücher."; 16 unpag. S. hs. beschriebener „Familien-Chronik" (siehe Geschichte)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von den gleichen mehrfachen blindgeprägten Randlinien eingefaßt, darin mittig eine blindgeprägte (ehemals goldgeprägte?) große Vignette (Kreuz, Palmwedel), der Rücken ist von 6 goldgeprägten waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Die / Heilige Schrift", hellbrauner Vorsatz, inliegend einige Zettel: 1) von einer feinziselierten Bordüre eingefaßter Zettel „Neujahrslosung aus Jerusalem vom Jahr 1903. / *Hr. Heinr. Koch, Schreiner*", Rückseite vakat; 2) das gleiche vom Jahr 1905, nun heißt „Neujahrslosung aus dem Syrischen Waisenhaus in Jerusalem" und „Hr. Schreiner Heinrich Koch"; 3) das gleiche vom Jahr 1907, der Namenseintrag wie 1905; 4) das gleiche vom Jahr 1908, der Namenseintrag wie 1905; 5) Kalenderblatt 27. Juli 1914, auf der einen Seite rotgerandet ein Bibel-Zitat mit Auslegung, auf der Rückseite ein dazugehöriger Text „Wo liegt die Schwierigkeit?"; 6) Kalenderblatt vom 8. April (ohne Angabe des Jahres), auf der einen Seite rotgerandet ein Bibel-Zitat mit Auslegung, auf der Rückseite ein dazugehöriger Text „Leiden"; 7) Kalenderblatt vom 10. August 1914, auf der einen Seite rotgerandet ein Bibel-Zitat mit Auslegung, auf der Rückseite ein dazugehöriger Text „Adolf Monod"; 8-10): 3 gleichformatige kleine Zettel, zwei grün, einer blau: von einer schwarzen Tüpfellinie eingefaßt, oben ein Bibel-Zitat, unten ein kurzes Gebet, Rückseite vakat; 11-16): sechs offenbar recht alte sehr kleine Zettel, darauf in schwarzer Fraktur gedruckt, z. B. „Sirach 28. / V. 2-5. / Terst. II. Thl. 357.", Rückseiten jeweils vakat – offenbar Lesezeichen; 17-23) sieben gleich gestaltete Zettel ca. DIN A6, vorn alle gleichermaßen von einer schwarzweißen Bordüre mit Eck-Ornament eingefaßt, darin unterschiedliche Bibel-Zitate mit Auslegung, Rückseite jeweils vakat, vorn oben mit Bleistift zweimal „Vater", zweimal „Mutter" und dreimal „Maria", Buchformat 15 x 23,2 cm, Umfang zus. 1496 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Gelenke geschürft, das vordere Gelenk von unten her bis über halbe Höhe eingerissen (2016 geleimt), Schnitt gebräunt, Vorsatz mit Abdruck des Deckelfalzes, Papier angebräunt, in Deckelnähe hellbraunfleckig, teils fingerfleckig, die ersten Blätter unten rechts mit minimalem Eck-Knick, Widmungsseite und Familien-Chronik ausgefüllt (siehe Geschichte)
Geschichte: das mit schwarzer Tinte ausgefüllte Widmungsblatt: „Zum gesegneten Andenken an der Tag ihrer ehelichen Einsegnung den *15. Mai 1879* in der *evang.* Kirche zu *Fellbach* erhielten von *der Bibelanstalt* dieses Bibelbuch *Karl Heinrich Koch. Ephrosine Wilhelmine Aldinger.*“; die sehr fein vorgedruckte und gerandete „Familien-Chronik“ ist von unterschiedlichen Händen mit unterschiedlichen Stiften ausgefüllt, dazu gehören auch Tintenkleckse und Fingerflecke; auf dem ersten Blatt unter „Hauseltern“ mit kräftiger schwarzer Tinte: „Carl Heinrich Koch, Bürger und Schreiner. / in Fellbach geboren den 20. Feb. 1854.“, unter „Hausmutter“: „Ephrosine Wilhelmine Aldinger / geboren den 17. Sept. 1857.“, auf dem Blatt mit den Voreltern sind die Eltern der beiden exakt angegeben; unter „Kinder“ 1887die Geburt des Sohnes Carl Heinrich mit Violettstift; weitere Kinder auf den nächsten Seiten mit diversen schwarzen Tinten: 1891 und 1894, das dritte Blatt „Kinder“ ist mit schwarzer Tinte umbenannt in „Sterbefälle“, auf dem vierten Blatt „Kinder“ von alter Hand: „Unser drittes Enkelkind ist geb. den 27. Juli 1917“, auf den beiden Blättern „Pathenkinder“ keine Einträge, auch nicht auf dem ersten Blatt „Sterbefälle“, auf dem zweiten Blatt „Sterbefälle“ aber wohl: von 1889 und 1893; auf dem Blatt „Sonstige wichtige Familienerlebnisse“: „Fellbach den 13. September 1883. hat meine Schwester Johanna Hochzeit gehabt.“, darunter: „Ich, Heinrich Koch habe mich den 11. April 1911 einer Operation [...] unterzogen“, auch auf dem ersten und letzten der fünf abschließenden, gerandete, aber nicht betitelten Blätter stehen Einträge
Inv. D.IV.Bi.26

Berlin 1884 / 1885

Das Neue Testament unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach Dr. Martin Luther's. Übersetzung. Revidierte Ausgabe. Berlin: Gedruckt für die britische und ausländische Bibelgesellschaft 1884.

Inhalt: mehrfarbige Karte von Palästina als Frontispiz; 2 unpag. Bl.: Titelblatt und Inhaltsverzeichnis; S. 1-562: Neues Testament; neues Titelblatt: „Die Psalmen Davids nach Dr. Martin Luther's. Übersetzung. Berlin: Gedruckt für die britische und ausländische Bibelgesellschaft 1884.“; S. 3-135: Psalmen
Beschreibung: goldgeprägter Lederrücken „Neues Testament & Psalmen“, dicke gefräste Deckel aus Zedernholz, auf dem vorderen Deckel Zierlinien, innen „Jerusalem“, auf dem hinteren Deckel die gleichen Zierlinien, innen ein verziertes Kreuz, sparsam gepunzter Goldschnitt, Lesebändchen, dicker weißer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, auf dem Vorsatz eine hs. Widmung („Selig sind, die Gottes Wort / hören und bewahren. / Lukas 11,28 / Zur Erinnerung an den 21. März 1893 / von Schull.[ehrer] Jedele [Namen unleserlich]“), Format 8,5 x 13 cm, Umfang zus. 700 S.
Zustand: Rücken an den Gelenken etwas angeschürft und an den Kapitalen leicht abgegriffen, beide dicken Vorsätze oben wasserrandig (setzt sich nicht fort, liegt wohl an der Nachbarschaft zum Holz), ansonsten wie neu
Inv. D.IV.Bi.4

Desgleichen 1885.

Inhalt: wie oben, die Psalmen allerdings auf S. 3-112
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von mehreren blindgeprägten Linien und darin einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, der Rücken durch 4 Scheinbünde in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Neues Testament / und Psalmen“, die restlichen Fächer von einer dünnen goldgeprägten Linie eingefaßt, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, beide Deckel oben, unten und rechts von einer goldfarbenen Schien eingefaßt, daran rechts eine goldfarbene Schließe, Goldschnitt, dicker glatter blaßrosa getönter Schmuckvorsatz, Format 8,7 x 12,9 cm, Umfang zus. 680 S.
Zustand: Rücken und hinterer Deckel leicht geschürft, Schließe intakt, Goldschnitt wie neu, im vorderen Deckel ein von 3 blaugerandeten Marmeladeaufklebern gelöschter Besitzeintrag, darunter mit schwarzer Tinte „Neuenbürg“, Papier in Deckelnähe braunfleckig, sonst innen wie neu, auf dem Nachsatz außen oben ein verwischtes Notat mit Bleistift
Inv. D.IV.Bi.24

Halle an der Saale 1884

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers. 953. Auflage. Halle a. d. S. Druck und Verlag der v. Canstein'schen Bibel-Anstalt. 1884.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VI: „August Hermann Francke's kurzer Unterricht, wie man die heilige Schrift zu seiner wahren Erbauung lesen solle."; unpag. S. VII: „Verzeichniß aller Bücher des Alten und Neuen Testaments."; unpag. S. VIII: „Verzeichniß der Bücher [!] Alten Testaments bis auf die Propheten."; S. 1-916: altes Testament; S. 1-163: „Apokrypha. Das sind Bücher, so der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu lesen sind."; unpag. S. 164 vakat; neues Titelblatt: „Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers. Halle a. d. S. Druck und Verlag der v. Canstein'schen Bibel-Anstalt 1884."; Rückseite: „Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments."; S. 3-308: neues Testament; S. 309-311: „Nachweisung der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien durch das ganze Jahr."; S. 312: „Episteln und Evangelien der Aposteltage und etlicher anderer Fest, welche an einigen Orten gefeiert werden."; S. 1-14: „Wegweiser in die Heilige Schrift, dargeboten von der Preußischen Haupt-Bibelgesellschaft."; S. 15-28: „Bibel-Lesezettel der Preußischen Haupt-Bibelgesellschaft."; offenbar nachträglich eingebunden: S. 39-44: „Register zur Erläuterung einiger dunkeln, auch alten, und aus den Grundsprachen beibehaltenen Wörter und Gebräuche, die in der Bibel vorkommen."
Beschreibung: schwarzes Leder über dicken Pappdeckeln, ohne Schrift, ohne Schmuck, glatter chamoisfarbener Vorsatz, Format 13,5 x 19 cm, Umfang VIII/916/164/312/28/(6)
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken nicht sehr bestoßen, der schwarze Überzug des Einbands ist zerknittert und recht abgerieben (hellbraunes Leder kommt zum Vorschein), der breite Schnitt ist ebenso angebräunt wie das Papier, Vorsatz hellbraunfleckig, eine Randbemerkung mit blauem Kugelschreiber, sonst innen tadellos
Inv. D.IV.Bi.27

Stuttgart 1894

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehen im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz. Dritte Auflage. Stuttgart. Privilegierte Württembergische Bibelanstalt. 1894.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3f.: „Verzeichnis aller Bücher des Alten und Neuen Testaments"; S. 5-896: Altes Testament; neues Titelblatt: „Die Apokryphen. Das sind Bücher, so der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu lesen sind. Nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Dritte Auflage. Durchgesehen im Auftrage [!] der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz. Stuttgart. Privilegierte Württembergische Bibelanstalt. 1894.", Rückseite: „Verzeichnis der Apokryphen"; S. 3-144: Apokryphen; neues Titelblatt: „Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehen im Auftrag [!] der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz. Dritte Auflage. Stuttgart. Privilegierte Württembergische Bibelanstalt. 1894.", Rückseite: „Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments"; S. 3-297: Neues Testament; unpag. S. 298: „Ordnung der biblischen Bücher"; S. 1-6: „Einige Sach- und Worterklärungen"; S. 7f.: „Zeittafel der biblischen Geschichte"; S. 9f.: „Schriftabschnitte für besondere Feste des Lebens"; 4 unpag. Bl. (= 8 S.): beidseitig bedruckt mit mehrfarbigen Landkarten
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, abgerundete Ecke (auch der Buchblock), beide Deckel von einer blindgeprägten Bordüre mit Eckornamenten eingefaßt, der Rücken von 6 waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Die Heilige Schrift", Rotschnitt, recht dicker Schmuckvorsatz (Muster aus goldglänzenden Sternkristallen), zweiter Vorsatz Normalpapier, ziemlicher Dünndruck, inliegend ein mehrfarbiger Druck „Sancta Monica / Mater S. Augustini" aus dem Kunstverlag Beuron No. 559, ein Blatt aus einem Abreißkalender „Der christliche Hausfreund auf das Jahr 1940", auf der Bildseite Bibelzitat in Zierschrift, als Lesezeichen dient ein ca. 2

cm breites lilarosa Gewebeband, zahlreiche Notate mit Tinte und Bleistift (siehe Geschichte), Format 11 x 17 cm, Umfang zus. 1356 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken abgewetzt aber nicht bestoßen, Blindprägung etwas abgegriffen, beide Deckel flächig geschürft, vorderer Deckel leicht konkav gewölbt, Gelenke an allen 4 heiklen Stellen aufgerissen (5 mm bis 5 cm), Schnitt abgegriffen, Papier leicht angebräunt, kaum ein Knick, Landkarten sehr gut
Geschichte: zahlreiche Einträge von Johannes Jehle: auf der Rückseite des Schmuckvorsatzes links oben klein mit Tinte: „Joh. Jehle / zur Conf. von seinem Paten Pf. Kinzler", darunter ein weiterer Tinteneintrag, aber französisch (offenbar die Bubenschrift von Johannes Jehle), alle weiteren Einträge mit Bleistift, zunehmend die bekannte recht schwungvolle Handschrift: im Vorsatz, auf dem zweiten Vorsatz innen und außen, dem Titelblatt incl. der Rückseite, auf beiden Seiten des Inhaltsverzeichnisses und über dem ersten Buch Mose, an keiner einzigen Stelle innerhalb der Bibel, erst wieder auf der letzten Seite der Worterklärungen, im Nachsatz innen und außen und im Schmucknachsatz, im ersten Nachsatz auch wieder mit Tinte, teils französisch – Johannes Jehles Konfirmationsbibel und, wie das Kalenderblatt von 1940 zeigt, danach weiterbenutzt von Berta Jehle. – Pfarrer Dr. Adolf Kinzler war 1879-1908 der erste theologische Lehrer am Basler Missionshaus, den Ruhestand verbrachte er in Cannstatt; er ist Autor folgender, teils in mehreren Auflagen erschienener Bücher: „Die biblischen Altertümer" (1877) „Selecta Patrum Latinorum" (1889), „Über Recht und Unrecht der Bibelkritik" (1894), „Biblische Naturgeschichte" (1902) und „Hoffnung des Christen" (1919), erschienen im Basler Missionsverlag oder im Calwer Verlagsverein; 1880 in Heilbronn erschien „Das württembergische Spruchbuch für Kirche, Schule und Haus. Erklärungen von Adolf Kinzler"
Inv. D.IV.Bi.5

Berlin 1900

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehene Ausgabe mit dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz genehmigten Text. Berlin. Britische und Ausländische Bibelgesellschaft. 1900.

Inhalt: zwischen Vorsatz und Titelblatt eingebunden: 4 unpag. Schmuckbl. (= 8 S.): „Familien-Chronik"; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Verzeichnis aller Bücher des Alten und Neuen Testaments", Rückseite vakat; S. 5-908: Altes Testament; neues Titelblatt: „Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehene Ausgabe mit dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz genehmigten Text. Berlin. Britische und Ausländische Bibelgesellschaft. 1900.", Rückseite: „Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments"; S. 3-508: Neues Testament; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): 8 mehrfarbige Landkarten, Rückseiten jeweils vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel reich blindgeprägt, Rücken ebenfalls, auf dem Rücken außerdem goldgeprägt „Die / Heilige Schrift", hell- und dunkelbraun marmorierter Schnitt, inliegend 2 Blätter (S. 263-266) eines Gesangbuches ohne Noten mit Lied-Nrn. 241-244, inliegend Zettel mit Provenienzangaben hs. von Ursula Eppler, Format 16 x 23,5 cm, dick 5 cm, Umfang zus. 1440 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken nicht bestoßen, Blindprägung abgegriffen, beide Deckel flächig geschürft, vorderer Deckel leicht konkav gewölbt, vorderes Gelenk aufgerissen, Schnitt nicht ganz akkurat, einige hintere Lagen überstehend, Buchblock fest, Familien-Chronik nicht ausgefüllt, Papier leicht angebräunt, ab dem Neuen Testament stärker gelesen: Eselsohren, Ein- und kleine Abrisse, hier auch die überstehenden Lagen, Landkarten sehr gut
Geschichte: stammt aus der Auflösung des ehemaligen Haushalts des Tieringer Heimatdichters Matthias Koch (1860-1936)
Inv. D.IV.Bi.6

Hebräisch um 1900

[Hebräische Bibel; um 1900].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 556 S. hebräischer Text, unpag. S. 557: Angaben des Druckers; unpag. S. 558 vakat
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit floraler Blindprägung um ein Oval, darin eine blindgeprägte kreisrunde Blüte, Rücken mit sechs blindgeprägten Bordüren in 5 Fächer eingeteilt, gelblicher Vorsatz, Format 8 x 12 cm, Umfang 558 S.
Zustand: Einband an den oberen Kanten berieben, an den oberen Ecken bestoßen, Gelenke an den Bünden aufgeschürft, Schnitt angebräunt, Buchblock fest, Vor- und Nachsatz braunfleckig (Nachbarschaft zu den Deckeln), untere Ecke des Nachsatzes abgeschnitten, Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick, auf dem Nachsatz ein Besitzvermerk („Wilh. Göbel, stud theol., Heidelberg 1956“)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.7

Berlin 1905

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehene Ausgabe mit dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz genehmigten Text. Berlin: Britische und Ausländische Bibelgesellschaft 1905.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Verzeichnis aller Bücher“; S. 5-773: Altes Testament; unpag. S. 774 vakat; neues Titelblatt: „Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehene Ausgabe mit dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz genehmigten Text. Berlin: Britische und Ausländische Bibelgesellschaft 1905“, Rückseite vakat; unpag. S. 1f.: „Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments“, Rückseite vakat; S. 3-255: Neues Testament; unpag. S. 256: Angaben des Druckers
Beschreibung: in schmuckloses unbeschriftetes schwarzes Leinen fest eingebunden (wahrscheinlich privat), Textblock mit abgerundeten Ecken, Dünndruck, inliegender mit Bleistift beschriebener Zettel als Lesezeichen, Format 10 x 14,7 cm, Umfang zus. 1032 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Wasserfleck oben im Bund zwischen Deckel und Vorsatz (schlägt lediglich auf das direkt folgende Blatt durch), auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („M. Koch 06) und ein Alphabet mit Bleistift, im Text zahlreiche feine Notate mit Bleistift, Papier nicht gebräunt, sehr wenige Eselsohren
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.8

Stuttgart um 1910

Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Neu durchgesehen nach dem vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß genehmigten Text. Neue Taschenausgabe. Stuttgart. Privilegierte Württembergische Bibelanstalt. [um 1910?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Verzeichnis der Bücher“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-308: Texte; unpag. S. 310 vakat; neues Titelblatt: „Die Psalmen nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Neu durchgesehen nach dem vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß genehmigten Text. Neue Taschenausgabe. Stuttgart. Privilegierte Württembergische Bibelanstalt.“; Rückseite vakat; S. 3-72: die 150 numerierten Psalmen; S. 73f.: „Schriftabschnitte für besondere Fälle des Lebens“
Beschreibung: in schwarzes flexibles Leinen gebunden, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt am oberen Rand waagrecht „Neues Testament und Psalmen“, abgerundete Ecken, fein rotgesprenkelter Schnitt, weicher hellgrauer Vorsatz, Format 9,5 x 14,7 cm, Umfang zus. 384 S.

Zustand: beide Deckel knickig und etwas angeschürft, Gelenke angeschürft, Rücken geknickt, Goldprägung bis auf minimale Rest angegriffen, die ersten Blätter oben rechts leicht angestoßen, innen gut
Inv. D.IV.Bi.9

Paris 1915

Le Nouveau Testament. Traduction d'après le Texte grec Par Louis Segond, Docteur en Théologie. Nouvelle Édition Revue. Paris 1915.

Inhalt. Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: Table des livres; unpag. S. 4 vakat; S. 5-383: Nouveau Testament; unpag. S. 384: Angaben des Druckers
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes hellockerfarbenes Leinen, abgerundete Ecken, vorderer Deckel mit blindgeprägter Linie eingefaßt, in der Mitte goldgeprägt „Nouveau / Testament", Rotschnitt, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, auf dem vorderen Vorsatz „Offert par un élève des écoles du Dimanche d'Amérique", Dünndruck, Format 7,7 x 11,5 cm, Umfang 384 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken mit einem senkrechten Knick, Kapitale etwas abgegriffen, auf dem vorderen Deckel rechts oben klein mit Tinte „cg 18", auf dem hinteren Deckel ein kleiner Tintenfleck, Rotschnitt etwas abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Göbel, theol"), auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Rotstift („Utffz. Göbel")
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.10

London 1925

The New Testament of our Lord and Saviour Jesus Christ translated out of the Greek: and with the former translations diligently compared and revised by His Majesty's special command A. D. 1611. London: British and Foreign Bible Society 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „The names and order of all the books"; S. 3-286: neues Testament; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; neues Titelblatt: „The book of Psalms translated out of the original Hebrew and with the former translations diligently compared and revised by His Majesty's special command A. D. 1611. London: British and Foreign Bible Society 1925", Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3-74: die 150 Psalmen ohne Noten; unpag S. 75: Angaben des Druckers; unpag. S. 76 vakat
Beschreibung: grüngrauer leinenkaschierter flexibler Karton, auf dem vorderen Deckel schwarz „NEW TESTAMENT & PSALMS", abgerundete Ecken, Vorsatz aus dickerem Papier, Dünndruck, Format 9 x 14,5 cm, Umfang zus. 364 S.
Zustand: vorderer Deckel oben rechts geknickt, Rücken stark verblaßt, oberes Kapital beidseitig eingerissen, unteres Kapital ca. 2-3 cm abgerissen, Schnitt angestaubt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („K Göbel, SS 28 Herborn" = Sommersemester 1928)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.11

New York 1932

Das Neue Testament übersetzt und kurz erläutert von P. Dr. Konstantin Rösch O. M. Cap. Herausgegeben von der Kriegshilfe, Nationale Katholische Wohlfahrts-Konferenz, Kriegsgefangenen-Hilfe, 250 Fifth Avenue, New York 1. N. Y. U. S. A. [1932].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Normalpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Jesus als Lehrer"; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und: „Photolithographed by Th Murray Publishing Company Cambridge, Massachusetts" (siehe Geschichte); unpag. S. 5: „Vorwort", unterzeichnet: „Münster i. W., Oktober 1932. / P. Dr. Konstantin Rösch O. M. Cap."; unpag. S. 6: „Inhalt"; S. 7-569: das Neue Testament mit Erläuterungen vor den Kapiteln; S. 570-572: „Verzeichnis der Episteln und Evan-

gelien aus dem Neuen Testament“; S. 573-598: „Namen- und Sachregister“; 4 unpag. S.: 4 ganzseitige schwarzweiße Landkarten
Beschreibung: hellbraun broschiert, auf dem vorderen Deckel oben der Haupttitel in Zierfraktur, mittig eine schwarzweiße Grafik: Kreuz und integrierte Weltkugel, auf dem Rücken senkrecht und etwas größer als auf dem vorderen Deckel der Haupttitel in der gleichen Zierfraktur, der hintere Deckel ist vakat, kein Vorsatz, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang 598/(4) S.
Zustand: der vordere Deckel rechts oben bügig, vom rechten Rand bis über die Mitte eingerissen (2021 erhaltend geleimt), die rechte untere Ecken angestoßen, die ersten 10 Blätter deshalb mit kleinem abklingendem Eck-Knick, Rücken leicht hohl, auf dem Fußschnitt 2 schwarze Tinte- oder Tuschekleckse, auf der Frontispiz-Rückseite ein große runder rotvioletter Zensorstempel (Schrift in Versalien: waagrecht „Censure / 7“, Umschrift „Dêpot de P. G. de l’axe 102 / A Colmar“), Papier gebräunt
Geschichte: im Vorwort schreibt der Kapuzinerpater Konstantin Rösch von einer vorliegenden „neuen Auflage“ bzw. einer „neuen Ausgabe“, und wenn man online nach Ausgaben der Nationalen Katholischen Wohlfahrts-Konferenz sucht, findet man sehr oft die Ausgabe New York 1928, und das ist ja dann wohl die erste Auflage dieser Ausgabe, die allerdings nicht für die Kriegsgefangenen-Hilfe veranstaltet wurde, was immerhin die Möglichkeit läßt, daß es noch eine eben online nicht greifvare speziellere erste Auflage gibt; die deutsche Erstausgabe der Übersetztung erschien 1921. – Hat Volker im Juli 2021 Jehle auf dem Flohmarkt in Tübingen Weilheim vom Enkel von Helene Scheffold geb. Schönbucher aus Unterschmeien geschenkt bekommen, die Ende der 1920er Jahre Dienstmädchen in der Familie Johannes Jehle war)
Inv. D.IV.Bi.34

Washington 1942

The New Testament or our Lord and Saviour Jesus Christ. Prepared for use of protestant personnel of the Army of the United States. Published under the Direction of the Chief of Chaplains. United States Government Printing Office Washington: 1942

Inhalt: 1 dickeres Bl.: abgedruckter Brief: „The White House / Washington / March 6, 1941 / To the Members of the Army:“, reproduzierte Unterschrift: „Franklin D. Roosevelt“, Rückseite: „Presented to:“, darunter vorgedruckte Schreiblinien und die Rubriken „Name“, „Home Adress“ und – für den Fall der Fälle – „Nearest of Kin“; Titelblatt-Rückseite: „The Names and Order of the Books of the New Testament an the number of Chapters in each book“; S. 3-607: Bibel; unpag. S. 608 vakat; 1 dickeres Blatt (die gleiche Art wie vor dem Titelblatt): „Do You Know Your Chaplain?“, als unleserliche Handschrift reproduzierte Unterschrift, darunter gedruckt: „Chief of Chaplains“, das war zu dieser Zeit William R. Arnold, die Unterschrift könnte aber nur bei größerer interpretatorischer Freiheit passen
Beschreibung: goldgeprägtes hellbraunes Leinen, auf dem vorderen Deckel oben in Versalien „New Testament“, darunter etwas kleiner „Protestant Version“, darunter ein dünner Querstrich, unten eine goldgeprägte Vignette, darunter ein dünner Querstrich, unten noch etwas kleiner „Presented by / the Army of the United States“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, rotes Lesebändchen, kein Vorsatz (es sei denn, man nimmt die dickeren Blätter dafür), Format 8,5 x 13,5 cm, Umfang (4)/608 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Buchblock leicht schief, Lesebändchen ausgefranst, im Vorsatz unter „Presented to:“ ein Besitzvermerk mit blauer Tinte („Friedrich Islei“), darunter ein violetter Stempel als Besitzvermerk (in Fraktur „Friedrich Islei / (16) Pfordt üb. Schlitz/Oberhessen“), zwei Blätter mit Eck-Knicken, sonst innen tadellos
Geschichte: 1941 traten die USA in den Zweiten Weltkrieg ein, allerdings erst am 8. Dezember mit der Kriegserklärung an Japan nach der Bombardierung von Pearl Harbour; die Kriegserklärung von Deutschland und Italien folgte am 11. Dezember (über die Gründe wird bis heute gerätselt) und wurde noch am selben Tag erwidert
Inv. D.IV.Bi.29

Stuttgart 1949 (Hermann Menge)

Das Neue Testament. Übersetzt und neu bearbeitet von D. Dr. Hermann Menge. Elfte Auflage. Stuttgart: Privileg. Württemberg. Bibelanstalt 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers, Copyright; unpag. S. 3: „Inhalt“; unpag. S. 4: „Abkürzungen“, „Zur Beachtung!“; S. 5-411: Neues Testament; unpag. S. 412 vakat; neues Titelblatt: „Anhang“, Rückseite vakat; S. 3-85: „Heilsgeschichtlicher Wegweiser“; S. 86-88: „Maße und Gewichte, Geld, Zeitrechnung“; S. 89-95: „Zeittafel“; 2 unpag. S.: Landkarten; 3 unpag. S.: schwarzweiße Fotos (auf Normalpapier)
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes schlichtes schmales hohes Kreuz, auf dem Rücken goldgeprägt „Hermann Menge Das Neue Testament“; abgerundete Ecken, Rotschnitt, gelbgrünes Lesebändchen, zwei Vorsätze, Dünndruck, Format 12,3 x 18,7 cm, Umfang zus. 512 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Goldprägung stark abgegriffen, Schnitt leicht angestaubt, sonst sehr gut, Lesebändchen etwas angeschmutzt und leicht fransig, auf dem ersten Vorsatz ein Besitzvermerk mit schwarzem Kugelschreiber („Irmela Bartelt Aug. 51.“), zweiter Vorsatz offenbar vom Buchbinderleim sehr stark angebräunt und wie lichtrandig, Papier innen ebenfalls angebräunt, sonst sehr gut
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.12

Stuttgart 1949 (Martin Luther)

Stuttgarter Jugend- und Familienbibel zur Einführung ins Bibellesen. Nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. [Mit Bildern von Rudolf Schäfer.] Stuttgart: Privileg. Württemb. Bibelanstalt 1949.

Inhalt: 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers und Jahreszahl; S. Vf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Stuttgart, im Gedenkjahre der lutherischen Bibel-Übersetzung 1934. / Der Verwaltungsrat der Privileg. Württ. Bibelanstalt“; auf S. VI außerdem eine unbetitelte Bemerkung zur kleinformatigeren Ausgabe, unterzeichnet: „Stuttgart, Februar 1936 / Der Verwaltungsrat der Privileg. Württ. Bibelanstalt“; S. VIIf.: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1f.: „Einleitung“; S. 3-494: Altes Testament; S. 1-18: „Die Apokryphen“; S. 1-396: Neues Testament; S. 1-10: „Anhang“: „Etwas vom Bibeltext“ und „Zeittafel“; enthält innerhalb der Paginierung 12 mehrfarbige Bildtafeln auf Kunstdruckpapier, Rückseite: die entsprechende Bibel-Stelle
Beschreibung: goldgeprägtes blaues Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Jugend- / und / Familienbibel“, auf dem Rücken oben waagrecht „Stuttgarter / Jugend- / und / Familien- / bibel“ und unten waagrecht „Mit Bildern von / Rudolf Schäfer“, Rotschnitt, inliegend ein weißes gewobenes violett-bedrucktes wie ein Teppich an der Schmalseite gefranstes Stück Stoff: Kreuz über Bibel über Kelch, darin „Ein feste Burg ist unser Gott“, darunter „Zum Andenken an meine Konfirmation“, Format 14,7 x 20,3 cm, Umfang zus. 926 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, untere Ecken aufgerieben aber nicht bestoßen, hinterer Deckel oben mit kleinem braunen Fleck, auf dem Vorsatz eine Widmung mit Tinte (siehe Geschichte), Papier angebräunt, Bildtafel-Rückseite (S. 53) mit leichtem Braunfleck und etwas feuchtigkeitswellig, sonst innen sehr sauber
Geschichte: die Widmung auf dem Vorsatz lautet: „Gottes Wort sei unser Schutz u. Trutz! – Wilhelm Göbel zum Tage der Konfirmation (2. April 1950) von seinem / Vater.“ Also von Karl Göbel. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.13

New York um 1950

The New Testament of our Lord and Saviour Jesus Christ translated out of the original Greek: and with the former translations diligently compared and revised. New York: American Bible Society [um 1950?].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „The names and order of the books of the New Testament“; S. 3-512: New Testament; S. i: „The Ten Commandments“; S. ii-xvii: „Psalms, Prayers, and Hymns“; S. xviiif.: „Where to look“

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunes genarbtes Kunstleder, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt, die an den Kapitalen auch über den Rücken führt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „New Testament“, abgerundete Ecken, Rotschnitt, bräunlicher Vorsatz, im vorderen Deckel für Besitzeinträge vorbereitet, Dünndruck, S. i-xvi auf gelbem Dünndruckpapier, S. Xxvii-xix ist auf den braunen Nachsatz und in den hinteren Deckel gedruckt, Kleinformat 7,3 x 10,7 cm, Umfang zus. 531 S.
Zustand: bei „Name“ im vorderen Deckel hs. ausgefüllt „KWM Göbel, theol.“, Schnitt oben etwas angestaubt, sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.14

Oxford 1953

The Oxford Miniature Coronation Bible: The Holy Bible. Containing the Old and New Testament translated out of the Original Tongues: and with the former Translations diligently compared and revised by his Majesty's special Command. Appointed to be read in Churches. Oxford at the University Press. London: Geoffrey Cumberledge. Oxford University Press, Amen House, E. C. 4. New York and Toronto. Ruby 32mo. Cum Privilegio. 1953.

Inhalt: auf dem Vorsatz: „The Oxford Miniature Coronation Bible. The binding design is a reduced facsimile of that used for the Oxford Lectern Bible bound in scarlet Levant Marocco presented to Her Majesty Queen Elizabeth II at her coronation on 2 June 1953“; Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3f.: „The Epistle Dedicatory“, auf S. 4 unten: „The Name and Order of all the Books of the Old and New Testament“; S. 5-1152: die Bibel
Beschreibung: goldgeprägtes rotes Maroquin, beide Deckel gleichermaßen von waagrechten goldgeprägten Bändern überzogen, zwischen den Bändern wiederholt gold- und blindgeprägt „ER“ und Krone, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein auf einer Ecke stehendes Quadrat aus Schweinleder (zumindest diese Farbe und Struktur), darin goldgeprägt: oben „E^{II}R“, in der Mitte das Wappen, unten „1953“, auf dem hinteren Deckel mittig eine runde goldgeprägte Vignette, links „19“, rechts „53“, der Rücken von 6 von waagrecht goldgeprägten Linien erzeugten Scheinbünden in 7 Fächer geteilt, darin ab dem zweitobersten Fach in waagrecht goldgeprägten Versalien nach unten „Th / Holy / Bible / [Krone] ER / 1953“, Goldschnitt, rotbraunes Lesebändchen, dickerer pergamentartiger Vorsatz, Dünndruck, Format 9,5 x 14 cm, Umfang 1152 S. – Steckt in einem dazugehörigen genoppten Pappschuber, links ein dunkelroter Aufkleber (mittig weiß in rot „[Krone] E^{II}R / Reproducing the binding design of the Bible / presented to Her Majesty Queen Elizabeth II / at Westminster Abbey 2 June 1953“, unten „The Oxford Miniature Coronation Bible / Ruby 32mo. MC 360½“); neben der Bibel im Schuber steckend eine handschriftliche Dedikation: „An die Musikhistorische Sammlung Jehle / ein Geschenk / von / Patricia Stanley / Tallahassee, Florida / März 2013“
Zustand: Lesebändchen gedrückt und etwas gefranst, der Deckelinnenbezug (materialbedingt) angebräunt, im vorderen Deckel ca. 4 cm angelöst und wellig, die letzten Blätter unten rechts angeknickt; Schuber an den Kanten berieben und aufgerissen, aufgeklebter Zettel teils abgeschürft
Geschichte: Prof. Dr. Patricia Stanley, emeritierte Professorin für deutsche Literatur an der Florida State University of Tallahassee, übersetzte auch deutsche Literatur ins Amerikanische, u. a. Volker Jehles „Ulrike“ und „Reisen“; sie starb am 18. 9. 2017
Inv. D.IV.Bi.22

Zürich und Stuttgart 1955 (Zürcher bzw. Zwingli-Bibel)

Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Der Herausgeber ist der Kirchenrat des Kantons Zürich. 2. Ausgabe. Auslieferung durch die Privilegierte Württembergische Bibelanstalt Stuttgart. Copyright 1955 by Verlag der Zwingli-Bibel Zürich.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf Entstehung und Revision der Zwingli-Bibel, auf den Herausgeber, unten das Impressum; 3 unpag. S.: „Verzeichnis der Bücher des Alten und Neuen Testaments“ (mit den Apokryphen); 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Das Alte Testament“, Rückseite: „Vorbemerkung zum Alten Testament“; S. 1-937: Altes Testament; unpag. S. 938 vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Die apokryphen Bücher des Alten Testaments“; unpag. S. 2: Vorbemerkung, Inhaltsverzeichnis; S. 3-183: Apokryphen; unpag. S. 184 vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Das Neue Testament“; unpag. S. 2 vakat; S. 3: „Die Bücher des Neuen Testaments“; S. 4: „Vorbemerkung zum Neuen Testament“; S. 5-335: Neues Testament; unpag. S. 336 vakat; unpag. S. 1: Titelblatt: „Geleitwort und Anhänge“; unpag. S. 2: Inhalt; S. 3f.: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Zürich, Oktober 1931, vierhundert Jahre nach Zwinglis Tod.“, S. 4: „Nachwort zur zweiten Ausgabe“, unterzeichnet: „Zürich, Ostern 1954.“; S. 5-15: „Anhang zum Alten Testament und zu den Apokryphen. I. Alphabetisches Namen- und Sachregister“; S. 15f.: „II. Masse, Gewichte und Münzen“; S. 16-18: „III. Zeittafel“; S. 19-22: „Anhang zum Neuen Testament. 1. Der Text des Neuen Testaments“; S. 22-24: „II. Verschiedenheit des Wortlautes bei Anführung alttestamentlicher Stellen im Neuen Testament“; S. 24-37: „III. Sachliche Erläuterungen zum Neuen Testament, nach dem Alphabet geordnet“; S. 37: „IV. Münzen, Masse und Gewichte“; S. 38: „V. Zeittafel“; 4 unpag. Bl. (= 8 S.) dickeres Papier: Titelblatt: „Karten“, 6 ganzseitige mehrfarbige Landkarten, die letzte Seite vakat, nur unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem Rücken „Bibel“, sonst vakat, Rotschnitt, goldenes Lesebändchen, dickerer Büttenvorsatz, dünnerer zweiter Vorsatz, Dünndruck, inliegend 2 Kärtchen: 1: gelb und grün kolorierte Zeichnung einer Wiesenschlüsselblume, darunter schwarz ein Bibel-Zitat, Rückseite vakat; 2) eine Doppelkarte, auf dem Cover ein in einen blindgeprägten Rahmen montiertes schwarzweißes Foto: brennende Kerze vor dem Christbaum, links neben der Kerze ein aufgeschlagenes Notenbuch (Hufnagelschrift!)m am Baum ein Strohstern, Bildunterschrift „Schwester M. Fabiana“, Rückseite vakat; innen rechts mit blauem Stift: „Ein schönes Nachtgebet:“, darunter 6 Zeilen Text, hinten außen von Kinderhand mit orangefarbenem dicken Stift „Gottfried Faust“, Buchformat 14 x 21 cm, Umfang (8)/938/184/336/38/(4) S.
Zustand: Goldprägung abgegriffen, sonst wie neu
Inv. D.IV.Bi.30

Stuttgart 1956 (griechisch)

Novum Testamentum Graece cum apparatu critico curavit D. Eberhard Nestle movis curis elaboravit D. Erwin Nestle adiuvante D. Kurt Aland Theol. prof. ord. publ. Editio vicesima secunda. 22. Auflage. Stuttgart: Privilegierte Württembergische Bibelanstalt 1956.

Inhalt: S. 3-110: Einleitung von Erwin Nestle in Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Englisch, Norwegisch; S. 1-657: Neues Testament in Griechisch; S. 658-671: „Index locorum“, 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Karten
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel „Novum Testamentum Graece“, auf dem Rücken das gleiche, Rotschnitt, weißes Lesebändchen, Dünndruck, in rotgerändertem Plastik-Schutzumschlag, in der vorderen Umschlagklappe das dazugehörige einmal gefaltete dickere Blatt „Explanatio signorum ...“, Format ca. 15 x 11 cm, Umfang zus. 787 S.
Zustand: Schutzumschlag etwas abgegriffen, Buch sehr gut, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Wilhelm Göbel, 1956 / stud. theol. / Heidelberg“)
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.15

Luzern 1964

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers. [Neu durchgesehen und nach dem vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß genehmigtem Text (.) Die vorliegende Ausgabe

wurde durch 88 Wiedergaben von Meisterwerken der religiösen Malerei bereichert.] Luzern: Kunstkreis Buchverlag 1964.

Inhalt: 11 unpag. S. auf dickerem Kunstdruckpapier: von einem breiten mehrfarbig und golden illustrierten Rand eingefaßte Besitzvermerk/Widmungsseite und Familienchronik-Seiten, die zwölfte Seite in chamoisfarben vakat; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Impressum; 1 unpag. S.: Hinweise zu Text-Fassung und Illustrationen, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Inhalt"; 2 unpag. S.: „Die Bücher des Alten Testaments" und „Die Bücher des Neuen Testaments" (Titel rot, Inhalt schwarz gedruckt); 4 unpag. S.: „Verzeichnis der Farbtafeln" (Titel rot, Verzeichnis schwarz gedruckt; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Das Alte Testament", Rückseite vakat; S. 1-1168: das Alte Testament, dazwischen Kunstdrucktafeln mit mehrfarbigen Abbildungen außerhalb der Paginierung; 12 unpag. S. auf dickem matten Kunstdruckpapier: „Die Bergpredigt", große Initialen, die Blätter ähnlich wie die Chronik-Blätter zu Beginn, von einem nicht so breiten Rand mit mehrfarbigen und goldenen Blumen eingefaßt; unpag. S. 1: Titelblatt: „Das Neue Testament unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus"; unpag. S. 2 vakat; unpag. S. 3: „Diese im Jahr 1956 vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland im Einvernehmen mit dem Verband der evangelischen Bibelgesellschaften in Deutschland genehmigte Fassung des revidierten Texte darf nur mit Erlaubnis des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland nachgedruckt werden. // Die im Neuen Testament in Klammern () gesetzten Worte finden sich nur in späteren Handschriften des griechischen Urtextes"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-344: das Neue Testament, dazwischen Kunstdrucktafeln mit mehrfarbigen Abbildungen außerhalb der Paginierung; unpag S. 1: Titelblatt: „Anhang"; unpag. S. 2: „Inhalt"; S. 3-8: „Zeittafel"; S. 9-17: „Sach- und Worterklärungen"; S. 18-32: „Von der Entstehung der Bibel"; S. 33-36: „Wie liest man die Bibel? / Von Horst Bannach"; 1 unpag. S.: „Diese Ausgabe der Heiligen Schrift ist ein Gemeinschaftswerk verschiedener deutscher und schweizerischer Buch-, Musik- und Kunstklubs"; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt: „Karten"; 1 unpag. S. vakat; 16 S. dickes mattes Papier: mehrfarbige Karten
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes rotes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt P und darüber ein X, rechts un links A und Ω, der Rücken mit 6 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht in goldgeprägten Versalien „Die / Heilige /Schrift", die restlichen Fächer mit einem feinziseliert goldgeprägten Rechteck voller floraler Ornamente und einer Sonne gefüllt, am oberen und unteren Kapital eine dünnere goldgeprägte Bordüre, der hintere Deckel ist vakat, Goldschnitt, braunes, gelbes und rotes Lesebändchen, dicker roter Vorsatz, noch etwas dickerer weißer Vorsatz, inliegend 4 am oberen Rand noch zusammenhängende Zettel von einem unlinierten Schreibblock DIN A5, darauf Lesefrüchte in blauer Tinte von Dora Röcker, Format 23,5 x 29 cm, Umfang zus. 1288 S., 8 cm dick, Gewicht 4,2 kg. – Steckt in einem roten Pappschuber, die obere, untere und hintere Seite leinenkaschiert, eingelegte weiße Styropor-Form zur Erhaltung des rechten Schnitts
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Bi.23

Stuttgart 1964 / 1965

Das Neue Testament für Menschen unserer Zeit, Teil I: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes. Bild- und Textredaktion: Johannes Kuhn und Helmut Riethmüller. Übersetzung: Helmut Riethmüller. Überschriften: Johannes Kuhn. In Verbindung mit Otto Kehr. Stuttgart: Quell 1964.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: zur Redaktion, Impressum; S. 5-373: die vier Evangelien, mit zahlreichen ganzseitige schwarzweißen Fotos; unpag. S. 374 vakat; unpag. S. 375: „Fotos", Angabe der Fotografen; unpag. S. 376 vakat
Inv. D.IV.Bi.16

Das Neue Testament für Menschen unserer Zeit, Teil II: Apostelgeschichte, Briefe, Offenbarung. Bild- und Textredaktion: Johannes Kuhn und Helmut Riethmüller. Über-

setzer-Gemeinschaft: Horst Bannach, Otto Kehr, Helmut Riethmüller und Helmut Zechner. Überschriften: Johannes Kuhn. Stuttgart: Quell 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat;, Titelblatt-Rückseite: zur Redaktion, Impressum, außerdem erklärende Worte zur Absicht dieser Edition; S. 5-423: die biblischen Texte mit zahlreichen ganzseitigen schwarzweißen Fotos; unpag. S. 424 vakat; unpag. S. 425: „Inhalt"; unpag. S. 426: „Fotos", Namen der Fotografen; 3 unpag. Bl. (= 6 S.) vakat
Beschreibung: beide Bände mit Einbänden aus Schweinslederimitat, lediglich die Rücken beschriftet: unten senkrecht braungeprägt „Das Neue Testament", oben waagrecht braungeprägt I bzw. II, Band II hat ein weißes Lesebändchen, beide Bände durchgehend auf glattes Kunstdruckpapier gedruckt, in Band I liegen zwei gedruckte schwarzweiße Fotos, evtl. von einem ehemals vorhandenen Schutzumschlag, in beiden Bänden im hinteren Deckel eingeklebt: der Zettel mit dem zweifarbig gedruckten gemeinsamen „Vater unser", Format 14,5 x 21 cm, Umfang 376 + 432 S.
Zustand: nicht berieben, nicht bestoßen, Schnitt etwas angestaubt, auf den Vorsätzen je ein Besitzvermerk (Bd. I: „Irmela Göbel, 1964", Bd. II: „Irmela Göbel, 1965"), innen tadellos
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.17

Stuttgart und Berlin 1965 / 1966

Das Neue Testament übertragen von Jörg Zink. Stuttgart und Berlin: Kreuz 1965.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: Bemerkung zur Ausgabe, Impressum; 1 unpag. S.: 2 Bibelzitate, Rückseite vakat; S. 7-606: Neues Testament; S. 607: „Inhalt"; unpag. S. 608 vakat – Erstausgabe
Inv. D.IV.Bi.18

Das Alte Testament ausgewählt, übertragen und in geschichtlicher Folge angeordnet von Jörg Zink. Stuttgart und Berlin: Kreuz 1966.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: Vorwort; S. 7-10: „Inhalt"; S. 10f.: „Abkürzungen"; unpag. S. 12 vakat; S. 13-557: die Texte; unpag. S. 558 vakat; S. 559-563: „Schlußbemerkung"; unpag. S. 564 vakat; S. 565-571: „Bibelstellenverzeichnis", unpag. S. 572 vakat; 1 unpag. Bl. (= 2 S.): Verlagswerbung – Erstausgabe
Beschreibung: die beiden Bände komplementär gestaltet: das Neue Testament rot broschiert mit schwarzer Einbandschrift, das Alte Testament grün broschiert mit weißer Einbandschrift, auf beiden vorderen Deckeln in Schwarz „Kreuz-Verlag", auf den Rücken oben bei beiden ein schwarzes Feld, im einen in Rot „Das Neue Testament", im anderen in Weiß „Das Alte Testament", nur beim Alten Testament außerdem am unteren Rand des Rückens in Weiß „Jörg Zink", beide hintere Deckel leer, im hinteren Deckel des Neuen Testaments der Zettel mit dem zweifarbig gedruckten gemeinsamen „Vater unser" eingeklebt, Format beider Bücher 11,5 x 18,8 cm, Umfang Altes Testament 574 S., Neues Testament 608 S.
Zustand: bei beiden auf dem Schmutztitel ein Besitzvermerk („Wilhelm Göbel, theol."), beide mit angestaubtem Schnitt, beide mit Anschmutzung am unteren Schnitt rechts, da die Deckel nicht überstehen und hier das Papier auf dem Regalbrett streift, Schnitt des Neuen Testaments angebräunter und abgegriffener, innen beide gleich: gut erhalten
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.19

Stuttgart 1967

Gute Nachricht für Sie. NT 68. Die Berichte, Briefe und Zeugnisse des Neuen Testaments in heutigem Deutsch. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt 1967.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3f.: „Zur Einführung"; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-543: Neues Testament, enthält einige schwarzweiße Textillustrationen; unpag. S. 544 vakat; S. 545-561: „Sacherklärungen"; unpag. S. 562 vakat; S. 563-574: „Stichwortverzeichnis"; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat

Beschreibung: leinenkaschierte weiße Broschur, rote Schrift auf vorderem Deckel und Rücken, auf beiden Deckeln und auf dem Rücken dunkelgrau die Schriftzüge der Namen von internationalen Tageszeitungen, inliegend ein von Wilhelm Göbel hs. mit „Ex libris (7 Stück)“ beschrifteter Briefumschlag, darin 7 neue Exlibris für Wilhelm und Irmela Göbel, Format 10,5 x 18 cm, Umfang 576 S.
Zustand: Rücken stark gebräunt, Schnitt fingerfleckig und angeschmutzt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit braunem Filzstift („Göbel, theol., ‘68“) + Ortsangabe mit rotem Kugelschreiber („Arnoldsheim/Ts.“), Papier wenig angebräunt, im hinteren Deckel eingeklebter Zettel mit dem zweifarbig gedruckten gemeinsamen „Vater unser“
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.20

New York 1971

Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift. Übersetzt nach der revidierten englischen Wiedergabe von 1970 unter getreuer Berücksichtigung der hebräischen, aramäischen und griechischen Ursprache – 1971 –. 1. Auflage in Deutsch: 1 000 000 Exemplare. Herausgeber: Watchtower Bible and Tract Society of New York Inc. International Bible Students Association Brooklyn, New York, U. S. A. 1971.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Angaben zur Originalausgabe etc.; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „New World Bible Translation Comitee / 17. Januar 1961, New York, N. Y.“; S. 7: „Namen und Reihenfolge der Bücher“; S. 8: „Alphabetische Reihenfolge, Abkürzungen und Seitenzahlen der Bücher der Heiligen Schrift“; S. S. 9-1452: Bibel; S. 1453-1572: „Verzeichnis wichtiger Bibelwörter zum schnellen Nachschlagen“; S. 1573-1586: „Anhang / Bibelverse mit besonderen Kommentaren“; S. 1587f.: „Verzeichnis der Bücher der Bibel“; 6 unpag. S.: braunorange-schwarz gedruckte Landkarten auf Normalpapier; 1 unpag. S.: „Eine Bibel für jedes Familienmitglied“; 1 unpag. S.: „Hauptbüro und offizielle Anschrift der Watchtower Bible & Tract Society of Pennsylvania ...“ und die internationalen „Anschriften der Zweigbüros“
Beschreibung: goldgeprägtes genarbtes grünes Hardcover, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Neue-Welt-Übersetzung / der / Heiligen Schrift“, auf dem Rücken ebenso, aber kleiner und mit etwas anderem Zeilenfall „Neue-Welt- / Übersetzung / der / Heiligen / Schrift“, der hintere Deckel ist vakat, im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz eine doppelseitige gelbbraun-schwarz gedruckte Landkarte „Die Welt der Alten vor unserer Zeitrechnung“, extremer Dünndruck, im hinteren Deckel und auf dem Nachsatz eine doppelseitige gelbbraun-schwarz gedruckte Landkarte „Mittelmeer-Gebiet / und Reisen des Paulus“, Format 12,2 x 18,6 cm, Umfang 1496 S.
Zustand: Schnitt etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Eberhard Nehlsen
Inv. D.IV.Bi.28

Pforzheim 1980

Konkordantes Neues Testament mit Stichwortkonkordanz. [Schwarzweißes Verlagslogo.] 5. Auflage. Neu überarbeitet. Konkordanter Verlag Pforzheim 1980.

Inhalt: im vorderen Deckel und auf dem Vorsatz: „Abkürzungen und Symbole“; Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite Angabe der Auflage, ISB-Nummern, Angaben des Druckers; S. V: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. VI vakat; S. VII-XXV: „Erläuterungen zur konkordanten Methodik“; unpag. S. XXVI vakat; S. 1-336: das Neue Testament; S. 337-343: „Wichtigste Kodizes“; unpag. S. 344 vakat; S. 345-351: „Skelettübersicht / Graphische Darstellung der griechischen Präpositionen / Einfache und mehrfache Verneinungen“; unpag. S. 352 vakat; S. 353-650: „Die Stichwortkonkordanz“; S. 651: „Unübersetzte griech. Wörter“ und „Nur in der Stichwortkonkordanz gebrauchte Abkürzungen“; unpag. S. 652-654 vakat; auf dem Nachsatz außen und im hinteren Deckel: „Abkürzungen und Symbole“ (das gleiche wie zu Beginn des Buches); inliegend eine Karte ca. DIN A6, auf der einen Seite „Abkürzungen und

Symbole“, identisch wie im vorderen Deckel und auf dem Nachsatz außen, auf der anderen Seite querformatig: leere Linien
Beschreibung: feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem Rücken senkrecht goldgeprägt „Konkordantes Neues Testament“, unten waagrecht das Verlagslogo, beide Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, blaues Lesebändchen, dickerer Büttenvorsatz, Dünndruck, Format 13,3 x 19,4 cm, Umfang XVI/654 S. + Karte
Zustand: Rotschnitt abgegriffen, im Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Hermann Müller, 7671 Schwenningen-Baden, Pundstrasse 21“), sonst wie neu
Inv. D.IV.Bi.31

Wuppertal frühestens 1980 (Elberfelder Bibel)

Die Heilige Schrift. Aus dem Grundtext übersetzt. R. Brockhaus Verlag Wuppertal [frühestens 1980].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III: Titelblatt „Erster Teil / Das Alte Testament“, Rückseite: „61. Auflage 1980“, Angaben des Druckers und der beiden Ausgabe-Varianten; S. V: „Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments“ und „Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen des Alten Testaments; unpag. S. VI vakat; S. 1-777: das Alte Testament; unpag. S. 778 vakat; unpag. S. I: Titelblatt „Zweiter Teil / Das Neue Testament / Revidierte Elberfelder Übersetzung“, Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort“, datiert: „August 1974“; S. VI: „Die Bücher des Neuen Testaments“; S. VIf.: „Abkürzungen der Bibelbücher des Neuen Testaments“, „Maße und Gewichte“; unpag. S. VIII vakat; S. 1-372: das Neue Testament; S. 373-375: „Wo finde ich ...“; S. 375f.: am Schluß von „Wo finde ich ...“ und die ganze nachfolgende Seite waagrechte Linien für Notate
Beschreibung: flexibles feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem Rücken in goldgeprägter Zierschrift „Die / Heilige / Schrift“, beide Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, weißes Lesebändchen, dicker waagrecht gerippter Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Dünndruck, Format 13,5 x 21,1 cm, Umfang VI/778/VII/376 S.
Zustand: Einband incl. Goldprägung tadellos, Rotschnitt fast völlig abgegriffen, Lesebändchen angestaubt und ausgefranst, in beiden Deckeln und auf den Nachsätzen außen dunkle Abriebe eines Umschlags, Papier zuweilen etwas wellig, Ecken vor allem der letzten Blätter teils abgewetzt, auf den vorgedruckten leeren Linien auf S. 376 zwei Notate mit blauem Stift (Kuli oder Tinte), das untere überschrieben „Freiburg / 9^{oo} Uhr / 27. 1. 1985“
Geschichte: die Elberfelder Bibel erschien zuerst 1855 (Neues Testament) und 1871 (Altes Testament), anfangs stand sie in enger Verbindung mit der Brüderbewegung und dem Dispensionalismus; 1960 begann eine Kommission aus Kreisen der Brüderbewegung mit einer durchgreifenden Revision, das Resultat erschien als „Revidierte Elberfelder Übersetzung“ 1975 (Neues Testament und Psalmen) und 1985 (gesamte Bibel) – diese und weitere Informationen im Wikipedia-Artikel „Elberfelder Bibel“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Elberfelder_Bibel)
Inv. D.IV.Bi.32

Jerusalem 1983 (hebräisch)

Hebrew New Testament. Produced for the United Bible Societies. Israel Agency. Jerusalem: Yanetz 1983.

Beschreibung: goldgeprägtes braunes Leinen, auf dem Rücken goldgeprägte hebräische Inschrift, Vorsatz aus dickem Papier, Dünndruck, Bibeltext auf Hebräisch, inliegend weißes Kärtchen als Lesezeichen, ein einmal gefaltetes gedrucktes Blatt Anleitung auf Hebräisch, Format 9 x 14,5 cm, Umfang 645 S.
Zustand: auf dem Vorsatz außen mit grünem Kugelschreiber „Wilhelm Göbel, ‘88“, darunter ein Davidstern, im Vorsatz ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Pfarrer Wilhelm Göbel / Holzhausenstraße 68 / 6000 Frankfurt/Main 1 / Tel. 0611/1523274“), sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Bi.21

Romanel-sur-Lausanne 2019

Die Bibel. Gott spricht. Heute. Schlachter Übersetzung – Version 2000 (neue Rechtschreibung). Romanel-sur-Lausanne: Genfer Bibelgesellschaft 2019.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. III: „Die Bibel“, Einleitung, unterzeichnet: „Die Herausgeber“; S. IV-X: über die Bibel, Inhalt, Übersetzung, zuletzt die Genfer Bibelgesellschaft; unpag. S. XI: Inhaltsverzeichnis: die Bücher der Bibel; unpag. S. XII vakat; 1 unpag. S.: Titelblatt „Das alte Testament“, Rückseite: schwarzweiße Landkarte; S. 1-688: das alte Testament; das Titelblatt des neuen Testaments wird mitpaginiert, also S. 689-907: das neue Testament; unpag. S. 908 vakat; S. 909-914: „Sacherklärungen“
Beschreibung: gold- und schwarzgedruckte mattweiße Broschur, auf dem vorderen Deckel goldgedruckt „Die / Bibel“, der i-Punkt ist wie ein schwarzgedrucktes aufgeschlagenes Buch, unten klein und schwarz „Gott spricht. Heute.“, auf dem Rücken denkrecht von unten das gleiche , mit der gleichen Farbverteilung, auf dem hinteren Deckel Klappentext und Gold und Schwarz, unten Logos, Barcodes, am unteren Rand beider Deckel und des Rückens ein goldfarbenes Band, Dünndruck, Format 12,8 x 21 cm, Umfang XII/(2)/914 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Bi.33

Religiöse Schriften

Anonym

Die köstliche Glaubensweide, oder Aussprüche unsers HErrn Jesu Christi und seiner Apostel, wie man durch den Glauben an ihn gerecht und selig wird, nebst einigen trostreichen Verheissungen für die reisenden Pilgrimme. 1797.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): „Gebet"; 186 unpag. S.: pro Seite ein Bibel-Zitat mit Erklärung
Beschreibung: goldgeprägtes dunkelbraunes Leder, beide Deckel durch eine goldgeprägte Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „M. E. E. E. N.", auf dem hinteren Deckel goldgeprägt „C. H. H.", auf dem Rücken die gleiche Bordüre an den Kapitalen, Gelbschnitt, dicker gelblich-schwarz ochsengallig marmorierter Vorsatz, extrem kleines Querformat 9 x 5,3 cm
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Deckel flächig sehr leicht angeschürft, Deckel etwas konkav verzogen, Gelbschnitt abgegriffen und fingerfleckig, Titelblatt angeschmutzt, die ersten Blätter etwas fleckig, später sauber, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: wären es 365 Seiten, wäre das ein Herrnhuter Losungsbüchlein, auch vom Format her, siehe den Reprint der Erstausgabe von 1731: →*Inv.* D.IV.Re.30. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII. Ki.1)
Inv. D.IV.Re.1

Anonym

Zwei Totenzettel für Anna Maria Josepha Weissmann, geb. Müller, gest. am 4. 4. 1802.

Inhalt und Beschreibung: dunkelbraun auf dickeres Bütten gedruckt, die Bildseite von einer Doppellinie eingefaßt, darin in einem kreisrunden verzierten Rahmen eine feinziselierte Zeichnung mit Bildunterschrift: 1) „S. Lucas. Evange.", 2) S. Nicolaus", auf der Textseite der identische Text zum Tod der „Hochedelgebornen Frau"
Zustand: eine rechte untere Ecke geknickt, ein minimaler Bug im Rand, sonst so gut erhalten, daß man am Alter zweifelt, aber wohl doch original – hat eben in einem Buch, evtl. einer Bibel, die Jahrhunderte überdauert
Inv. D.IV.Re.2

Anonym

Spruchbuch, bestehend in einer neu eingerichteten Sammlung von biblischen Sprüchen, Psalmen und Gebeten zum Gebrauch der Schulen in dem Königreich Würtemberg. Mit Königlich Würtembergischem Privilegium gegen den Nachdruck. Reutlingen, im Verlag bei Jakob Friedrich Kalbfell. 1830.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Preise für ungebundene bzw. gebundene Expl.; unpag. S. 3-10: „Vorrede"; S. 11-26: „Catechismus"; S. 27-41: „Sprüche nach dem Alphabet"; S. 42-86: „Auserlesene Sprüche nach der Heils-Ordnung"; S. 86-115: „Besondere Sprüche, die zu den sechs Hauptstücken des Catechismi gehören"; S. 115-143: „Anhang. Morgen- und Abendgebet"; unpag. S. 144: „Zahlen" (Erklärung römischer Ziffern) und „Das Einmal Eins"; neues Titelblatt:

Würtembergisches Communikanten-Büchlein für junge und einfältige Leute, so zum Tisch des Herrn gehen wollen. Zusammengetragen durch D. Andreas Osiandern, Canzlern und Probsten zu Tübingen. Stuttgart, bei Christ. Friedr. Rueff. 1835.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite = S. 2; S. 2-13: „Beicht und Bekenntniß eines Beicht-Kindes vor einem ordentlichen Kirchen-Diener“; S. 13: „Vom Gebet des Herrn“ und „Von den zehen Geboten“; S. 14f.: „Vom heiligen Abendmahl“; S. 15f.: „Von den Schlüsseln des Himmelreichs“
Beschreibung Pappband, Grundfarbe Rosa, übersät mit kleinen Kreisen aus schwarzen Punkten, in den Kreisen wie weiße Blütenblätter, zwischen den Kreisen unzählige schwarze Punkte, kein Vorsatz, Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang zus. 160 S.
Zustand: für ein Schulbuch, zumal in dem Alter, erstaunlich gut: Einband an den Kanten nicht allzusehr berieben, an den Ecken bestoßen und aufgerieben, Gelenke angeschürft, vorn oben ca. 4 cm angerissen, Schnitt akkurat und von alter Hand mit roten Streifen bemalt: die Ecken, an den Kapitalen, dazwischen an der unteren und oberen Seite je ein Streifen, rechts zwei Streifen, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Heinrich Oetinger in Kleinbottwar d. 19. Juni 1835“)
Geschichte: Wilhelm Heinrich Oetinger (1828-1904) heiratete am 2. 5. 1861 Julie Clementine Zeller (1833-1915), deren handschriftliches Notenbuch: →*Inv.* M.Ko.Ab.46. – Wurde im Jahr 2010 im Antiquariat für 120 € angeboten
Inv. D.IV.Re.3

Anonym (Schriften ab 1840)

Lebensabriß von Bruder Johann Adam Straub in Kornthal. [Kleingesetzt, nach rechts gerückt: „Motto: Das Gedächtniß der Gerechten leibet im Segen. / Sprüche 10, 7.“] Ludwigsburg, Druck und Verlag von Ferd. Riehm. 1858.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorrede“, unterzeichnet: „Ludwigsburg im Juli 1858. / Die Verlagshandlung.“; S. 3-61: Haupttext; S. 62-64: „Anhang. Lied von Mich. Hahn, das er dem Br. Adam auf dessen Verlangen schrieb“, i. e. „So freu mich nichts auf dieser Erden“
Geschichte: Johann Adam Straub (1776-1858) war Schuhmacher in Zell unter Aichelberg und führendes Mitglied der dortigen Pietisten; er gehörte zu den ersten Siedlern von Kornthal
Neues Titelblatt:

Lebensabriß von Bruder Johann Andreas Schönbein, Bortenmacher in Metzingen unter Urach. Ludwigsburg, Druck der Ferd. Riehm'schen Buchdruckerei. 1858.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite; S. 3-66: Haupttext
Geschichte: der Titel dieses Buches über Johann Andreas Schönbein (1748-1825) lautet anderswo stets „Lebensabriß vom Herrnhuter-Bruder Johann Andreas Schönbein ...“, ein Antiquar gibt zu seinem Angebot einer Einzelausgabe dieser Schrift unter dem genannten Titel an, sie sei selten, und verlangt 60 €. – Das Geburtsjahr wird zuweilen mit 1747 angegeben, hier im Buch steht aber: „20. März 1748“
Neues Titelblatt:

Das Geheimniss der Bosheit oder die Entwicklung des Abfalls bis zum Auftritt des Menschen der Sünde und die Stellung der Glaubigen [!] in der Gegenwart zu ihrer Aufgabe für das Reich Gottes. Stuttgart, 1856. Im Commission der K. Hofbuchdruckerei Zu Guttenberg.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitate, unten die Angaben des Druckers; S. 3-32: Haupttext
Geschichte: der Autor wird auch bei der Angabe der einzig in öffentlichen Bibliotheken vorhandenen Ausgabe (KVK) nicht genannt
Neues Titelblatt:

Prüfung der apokalyptischen Zeitrechnung mit näherer Berichtigung der Termine und Deutung der Bilder aus der „erklärten Offenbarung“ des Prälaten Dr. J.[ohann] A.[lbrecht] Bengel. Stuttgart, Verlag der J. F. Steinkopf'schen Buchhandlung. 1840.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort“; S. 1-57: Haupttext; unpag. S. 58: „Anzeige“, Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, von weißlichen floralen Gebilden überzogene grüne Pappdeckel, aufgeklebtes grünes Rückenschildchen, mit schwarzer Tinte beschrieben: „Leben von Adam Müller und Andr. Schönbein“, Gelbschnitt, etwas dickerer weicher Vorsatz, Format 12,3 x 20,2 cm, Umfang zus. 224 S.
Zustand: Rücken wie neu, Pappdeckel kaum berieben, nicht bestoßen, beide Deckel aber stark lichtrandig, Rückenschild etwas angewetzt, auf dem Vorsatz rechts oben ein violetter ovaler Stempel als Besitzvermerk („Christian Kirn / Malermeister / Altensteig (Württ.)“), darunter ein Notat mit Bleistift („Bruder Kirn wieder / zurückgeben!“), rechts unten ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Jak. Walker / in Leonberg / 1869.“), Papier unterschiedlich braunfleckig, paar wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick
Geschichte: Johann Albrecht Bengel lebte 1687-1752, es handelt sich hier also wohl um keine Erstausgabe, diese Ausgabe ist allerdings so selten, daß sie momentan (Mai 2016) weder in einer öffentlichen Bibliothek zu finden ist noch online irgendwo zum Kauf angeboten wird, auch keine andere Ausgabe mit diesem Titel
Inv. D.IV.Re.40

Anonym

Liturgie bei dem öffentlichen Gottesdienste der evangelisch-christlichen Kirche in dem Herzogthum Nassau. Auf Verordnung der Herzoglich Nassauischen Landes-Regierung herausgegeben. Wiesbaden. Druck der L. Schellenberg’schen Hof-Buchdruckerei. 1843.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-VIII: „Inhalt“; S. 1-408: Text
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel wabenförmig blindgeprägt und von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein eher kleines goldgeprägtes Kreuz, Rücken mit gold- und blindgeprägten Scheinbünden, goldgeprägte Bordüren an den Kapitalen, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Liturgie / bei dem öffentlichen / Gottesdienste“, Goldschnitt, dicke blau ornamentiertet Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus Normalpapier, insgesamt sehr schweres dickes Papier, Format 17 x 25 cm, Umfang zus. 416 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken nicht bestoßen, beide Deckel flächig angeschürft, ebenso der Rücken in der Mitte des obersten Fachs, Goldschnitt wenig abgegriffen, Papier wenig gebräunt aber teils stärker fingerfleckig, im Text zahlreiche Anstreichungen und Notate mit Bleistift, wenige Blätter im Bund eingerissen, einige im Bund sauber repariert
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.4

Anonym

Spruchbuch oder Sammlung von biblischen Sprüchen zum Gebrauch in den evangelischen Schulen des Königreichs Württemberg mit einem Anhange von kurzen Gebeten. [Württemberger Wappen.] Reutlingen, Druck und Verlag von Fleischhauer und Spohn. 1867. In Commission bei Christian Helfferich in Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Preise am Verlagsorte“, ungebunden und gebunden; S. 3f.: „Vorwort“ zur ersten Ausgabe vom Jahre 1839“ (unsere erste Ausgabe stammt aber von 1830); S. 5-17: „Katechismus“; S. 18-25: „Erste Abtheilung der biblischen Sprüche“; S. 26-35: „Zweite Abtheilung der biblischen Sprüche“; S. 36-48: „Dritte Abtheilung. Sprüche, welche sich auf die biblische Geschichte beziehen“; S. 49-103: „Vierte Abtheilung des Spruchbuchs“; S. 104-120: „Anhang zum Spruchbuch. Gebete“; 2 unpag. S.: „Das Einmal Eins“, auf der letzten Seite unten: „Römische Zahlen“
Beschreibung: dunkelgrüner Leinenrücken (doppelter Bezug), grüne Pappdeckel, auf beiden Deckeln größere und kleinere dunkelblaue Tüpfel, dazwischen sehr kleine rote Tüpfel, sieht nach weit entfernter Blumenwiese aus, kein Vorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang zus. 122 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stark bestoßen und aufgerieben, der obere Bezug des Rückens an den Kapitalen je ca. 1 cm abgerissen, Deckel flächig geschürft, an den (vor allem unteren) Ecken abgewetzt, Papier nicht zu sehr gebräunt, teils fingerfleckig, Ecken etwas bestoßen, aber nicht eigentlich eselsohrig
Inv. D.IV.Re.5

Anonym

Katechismus für das Bistum Rottenburg. Herausgegeben auf Befehl und mit Gutheißung des hochwürdigsten Bischof Karl Joseph [von Hefele]. Ladenpreis ungebunden: 26 Pfennig. Freiburg im Breisgau. Herd[ersche Verlags]handlung. [1887].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright; S. IIIf.: „Inhaltsanzeige."; S. 1-120: Haupttext; S. 121-140: „Anhang": „Gebete", „Beichtspiegel für Schulkinder", „Erklärung der heiligen Messe", „Christliche Tages- und Lebensordnung"
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, dünn ochsengallig blau über diagonal unterschiedlich braun gebänderten recht dicken Deckeln, kein Vorsatz, Format 12,5 x 18,5 cm, Umfang zus. 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgerieben, Rücken senkrecht gewellt, Deckel flächig geschürft, auf dem vorderen Deckel vom Rücken her aus halber Höhe eine dickere zuckrige grün-weiße Anhaftung, Kritzeleien im vorderen Deckel, ein unleserlicher Besitzvermerk mit schwarzer Tinte (Ort, dann „den 21 J... / 1887."), darunter ein mehrfarbiges Abziehbild (ein Mädchen und zwei Buben nebeneinander), Titelblatt stark gerändert und vom Bund her nach oben ganz durchgerissen (das unterer Teil war lose, 2016 erhaltend geleimt), unten ist ein größeres Stück mit Textverlust abgerissen, ein ähnliches Stück ist dem Blatt mit S. IIf. abgerissen (wenig Textverlust)Papier gebräunt, fingerfleckig, eselsohrig, im hinteren Deckel ein weiteres Abziehbild, hier sehr klein: eine Schildkröte, darunter Spuren zweier weiterer Abziehbilder – eben ein Schulbuch
Geschichte: Carl Joseph von Hefele (1809-1893) war 1869-1893) der dritte Bischof von Rottenburg; der Katechismus mit seinem Namen wurde 1887 erstmals aufgelegt, hatte zahlreiche Auflagen, die letzte 1919: das vorliegende Expl. ist also eine Erstausgabe
Inv. D.IV.Re.50

Anonym

Kinderlehre. Das ist Auszug aus der katechistischen Unterweisung zur Seligkeit über den Brenzischen Katechismus, samt eingerückten Fragen und Antworten aus dem kleinen Katechismus des teuern Mannes Luther. Für die christliche Schuljugend gestellt und in der evangelischen Kirche Württembergs eingeführt. Ausgabe von 1884. Reutlingen, 1893. Druck und Verlag von Fleischhauer und Spohn. In Kommission bei Chr. Helfferich in Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, Hinweis für den Buchbinder; S. 3: „Gebet"; S. 4-157: „Katechismus"; S. 157-161: „Anhang", Gebete; S. 161-176: „Haustafel"; neues Titelblatt:

Konfirmationsbüchlein oder evangelischer Unterricht wie die Konfirmation das ist die Taufbundserneuerung mit der christlichen Jugend vor dem Genuß des heiligen Abendmahls in den gesamten evangelischen Kirchen des Königreichs Württemberg soll gehalten werden. Nebst einem Anhang von Gebeten. Ausgabe von 1884. Reutlingen. 1893. Druck und Verlag von Fleischhauer und Spohn. In Kommission bei Chr. Helfferich in Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: wie oben: Buchpreise, Hinweis für den Buchbinder; S. 3-18: Haupttext; S. 19-32: „Anhang, welcher Gebete für Konfirmanden enthält“
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, rote, mit grauem floralem Rankenwerk unterlegte Pappdeckel, kein Vorsatz (oder ausgerissen), inliegend ein alt mit Bleistift beschriebener, als Fischschwanz zugeschnittener Zettel, Buchformat 11 x 18 cm, Umfang zus. 208 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken weniger bestoßen als aufgerieben, Rücken recht gut: an den Kapitalen etwas abgegriffen, auf ca. ¼ Höhe quer eingerissen, 1 kleines Wurmloch, vorderes Gelenk beinah ganz oben ca. 3 cm angeschürft, im vorderen Deckel ein Notat mit Tintenblei („Aus der Stiftung angeschafft“), unten mit Tinte ein der Besitzvermerk („Chr.[istian] Jetter“, aus Engstlatt), im hinteren Deckel ein Besitzvermerk mit Bleistift („Julia Gmelin / Stuttgart / Kernerstr. 29^{II}“), Papier gebräunt, teils fingerfleckig, kaum eselsohrig, im Konfirmanden-Teil zahlreiche Einträge mit Tinte
Inv. D.IV.Re.6

Anonym

Häusliches Erbauungsbuch. [Um 1900].

Inhalt: 3 Bl. vorgedruckte Familien-Chronik; ein dickeres Blatt, mit Bleistift und blauer Tinte beschrieben; nun das Titelblatt „Familien-Chronik“ ohne Einträge; S. 95-422: Gebete
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes braunes Leder, beide Deckel von einer Rippenleiste eingefaßt (90° zum Rand), darin eine blindgeprägte Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornament, darin ein blindgeprägtes Kreuz (vorn) bzw. nichts (hinten), der Lederrücken ist von 4 blindgeprägten Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, die Scheinbünde sind von goldgeprägten Tüpfellinien betont, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Häusliches / Erbauungs- / Buch“, die restlichen Fächer von der gleichen goldgeprägten Vignette gefüllt, dicke goldgeprägte Bordüre an den Kapitalen, goldgedruckte florale Elemente auf dem Deckelinnenbezug, aber in beiden Deckeln eingeklebte Drucksachen: vorn ein Zeitungsausschnitt: großes Foto, ins Bild integriertes kreisrundes Portrait, Bildunterschrift: „Denkmal für den von Franzosen erschossenen Leo Schlageter“, hinten kopfstehend: „Rätselkasten“, Vorsatz fehlt, es fehlen zahlreiche Blätter incl. Titelblatt, das Buch beginnt mit drei Blättern der Familien-Chronik, darauf Einträge mit schwarzen, blauen und violetten Einträgen vom Einträge vom 29. 11. 1936, 23, 10., 1937 und 12. 9. 1945, am Ende bei „Geburtstage der Kinder“: nebeneinander Martha 24. 3. 1905; Christian 2. 12. 1906, Emma 28. 3. 1908, darunter August 15. 12. 1914, Friedrich 14. 6. 1916; im Buch liegen zahlreiche Drucksachen etc.: 1) von einer grauen Bordüre gerandeter Zettel „Neujahrslosung aus dem Syrischen Waisenhause in Jerusalem vom Jahr 19*12*“, darunter mit schwarzer Tinte: „Lina Katharina“, auf der Rückseite Notate mit Bleistift; 2) Spruch-Postkarte, goldbraun und dunkelbraun gedruckt, auf der Rückseite gedruckt: „Oekumenische Marienschwesternschaft Darmstadt-Eberstadt“; 3) mit blauer Tinte beschriebene Karte von Hildegard an Tante Rickele und Maria vom 4. 8. 1957; 5) kleine gedruckte Visitenkarte: „Emma Harter / Enzhof“ (bei Calmbach, um 1905; siehe die Postkarte in Starks Handbuch →*Inv.* D.I.Tl.44), Rückseite vakat; 6) altertümliche Karte mit unregelmäßigem Zackenrand, auf der einen Seite eine gemalte mehrfarbige Kreuzigungsszene, Bildunterschrift: „Milder Herr Jesus, gib ihnen die ewige Ruhe. 300 Tg. Ablass jedesmal Pius X.“, auf der Rückseite ein gereimtes Gebet „Das Lösegeld der Gefangenen“, unten: „Mit Druckerlaubnis des erzbischöfl. Ordinariates München-Freising / Kunstanstalt Josef Müller, München / 7258“; 7) Poesie-Album-Bild, Konturen ausgeschnitten, Prägedruck: zwei Kinder in einer halben Eierschale in einem Nest im Tannenreis; 8) gedrucktes Neujahrskärtchen: vorn links die mehrfarbige Darstellung einer verschneiten Landschaft, im Vordergrund ein Abreißkalender mit roter 1, rechts goldgedruckt „Viel Glück im neuen Jahr“, auf der Rückseite mit blauem Kugelschreiber: „sendet Müller, Schäfer“ (man fragt sich: das Kärtchen oder das Glück?); 9) Zeitungsausschnitt: „Arterienverkalkung ist keine Alterserscheinung“ (das auf der Rückseite erwähnte Internationale Weizenabkommen deutet auf das Jahr 1949); 10) mit blauer Tinte geschriebener Ausgabenzettel: „2,10 Ztr. Kartoffel he 6 DM = 12,60 DM“ etc.; 11) gedrucktes Blatt mit S. 19f.: „Ueber eine zuverlässige Weinprobe“ und „Eingeben der Wollenstoffe in die Wäsche“; 11) kleines dickeres Kärtchen aus einem Quartett, vorn eine mehrfarbig gezeichnete „Schneerose“, Karte II/3 „Im Bergwald“, hinten blau gedruckt: „Liebe Kinder / Dieses Alpenblumen-Quartett bestehend aus 36 Bildern liegt den Funck-Eierteigwaren in Cell. ‚Blau’ und Cell. ‚Grün’ bei, / Eberhard Funck Eierteigwarenfabrik Stuttgart-Rohracker“; 12) das gleiche, aber „Stengelloser Enzian“, Karte I/4; 13) schmaler hoher Papierstreifen, beschrieben von alter Hand mit schwarzer Tinte: „Meine Lieben“, unterschrieben: Es grüßt Euch herzlich / Eure / Maria u. Christian / mit Kindern“ – also wohl die Eltern Kirn, Rückseite vakat; 14) Spruchpostkarte, Bildseite: gelblich, grün und schwarz gedruckt: Bibel-Zitat, gezeichnete Silberdistel, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik Heuß 10 Pfennig, Poststempel von Stuttgart-Weilimdorf, 4. 11. 1957, Adreß-Seite mit blauer Tinte geschrieben: „Frln. / Maria Müller / 14b Neh-

ringen / b. Herrenberg“, auf der Texthälfte die Mitteilungen, mit Initialen unterschrieben; 15) Konfirmationskärtchen: von einer breiten Bordüre eingefaßt (gold, grün, rot), darin der Konfirmationsspruch, oben drüber hs. „Eva Friederike Kirn“, unten hs. ausgefüllter Vordruck: „Zur Confirmation am *22. April 1888* / *Göttelfingen* / von deinem Seelsorger / *Vikar Scholder*“; 16) altertümlich wirkendes Neujahrskärtchen, abgerundete Ecken, Prägedruck, vorn ein Bouquet aus roten Blüten und Vergißmeinnicht, darunter grau gedruckt: „Innigen Glückwunsch zum neuen Jahr.“, im Vergißmeinnicht-Bogen mit schwarzer feiner Tinte: „Mutter / Psalm 144 Vers 19 / Rikele / Psalm 145 Vers 14“; auf der Rückseite von derselben Hand: „ich könnte noch / viele Karten schicken / Gruß Deine l. / Mutter“; 17) Kalenderblatt 18.-24. November; 18) altertümlich wirkende Karte, abgerundete Ecken, auf der Bildseite ein gezeichneter Araber mit Speer auf einer Zinne, rechts daneben ein Bibel-Zitat, darunter eine gereimte Erläuterung, Rückseite vakat; 19) Spruchkärtchen, die eine Seite von einer dünnen roten Bordüre eingefaßt, darin ein Bibel-Zitat, darunter kleiner eine Erläuterung, Rückseite vakat, Buchformat 12,5 x 19,5 cm, Umfang rund 350 Seiten + zahlreiche Beilagen
Zustand: Einband berieben, bestoßen, geschürft, Goldprägung abgegriffen, innen nicht nur unvollständig, sondern fleckig, lose Blätter, gerändert, eselsohrig, eingerissen – ein überaus stark benutztes Buch
Inv. D.IV.Re.43

Anonym

Nouveau Formulaire de prières dédié aux enfants de Marie Approuvé par S. E. le Cardinal Giraud. Quarante-septième Édition. Paris et Lille: L. Lefort, Imprimeur, Éditeur, A. Taffin-Lefort, Successeur Imprimeur de Monseigneur l’archevêque de Cambrai 1902.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Approbation, datiert: „Donné a Cambrai, le 20 août 1845“; ganzseitige schwarzweiße Illustration als Frontispiz, Bildunterschrift: „Saint Michel terrassant Satan“; Titelblatt-Rückseite vakat; 8 unpag. Bl. (= 16 S.): „Des Fetes de l’Église“; S. 1-802: Gebete, Litaneien, Andachten etc., darin außerhalb der Paginierung zwei ganzseitige pergamingeschützte schwarzweiße Illustrationen auf Kunstdruckpapier, Rückseite jeweils vakat; S. 803-810: „Tableau des emulgences“; S. 811-823: „Table des matières“; unpag. S. 824: Angaben des Druckers, Jahreszahl; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes rotbraunes Leder über 5 Scheinbünden und dicken Pappdeckeln, im zweitobersten Fach goldgeprägt „FORMULAIRE“, Deckelkanten mit goldgeprägter Linie, Kapitalkanten mit jeweils 5 kurzen goldgeprägten Doppelstrichen, Goldschnitt, Schmuckvorsatz (goldgedruckte Bourbonen-Lilie auf dunkelblauem Grund), Format 10 x 14,5 cm, Umfang zus. 848 S.
Zustand: Gelenk oben etwas angerieben, hinterer Deckel etwas geschürft, Kopfschnitt mit Kratzer, Papier etwas gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Re.7

Anonym

Kinderlehre. Unterweisung im evangelischen Glauben in Fragen und Antworten nach dem Katechismus von Brenz und Luther. Ausgabe von 1901. V. Auflage. Stuttgart. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft. Färberstraße 2. [1906].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Buchpreise, unten die Angaben des Druckers mit datierter Angabe der Auflage; S. 3: „Gebet“; S. 4-145: „Katechismus“; S. 146-151: „Anhang“, Gebete; S. 151-165: „Haustafel“; S. 166-172: „Auszug aus dem Augsburgischen Glaubensbekenntnis“; neues Titelblatt:

Konfirmationsbüchlein oder evangelischer Unterricht wie die Konfirmation das ist die Taufbundserneuerung mit der christlichen Jugend vor dem Genuß des heiligen Abendmahls in den gesamten evangelischen Kirchen des Königreichs Württemberg soll gehalten werden. Nebst einem Anhang von Gebeten. Ausgabe von 1884. V. Auflage. Stuttgart. Verlag der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft. Färberstraße 2. [1906].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite wie oben; S. 3-18: Haupttext; S. 19-32: „Anhang, welcher Gebete für Konfirmanden enthält“
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, gelbliche, mit locker verteilten schwarzen getupften Blütenbüscheln unterlegte, recht dicke Pappdeckel, kein Vorsatz (oder ausgerissen), inliegend ein mehrfarbig gedrucktes Fleißkärtchen (7 x 5 cm): „Also hat Gott die Welt geliebt ...“, auf der Rückseite mit Bleistift „Lob für Schrift / 1909“, außerdem hinten zwei gepreßte Blätter, im hinteren Deckel ein mehrfarbiges Abziehbildchen, Format 12 x 18,5 cm, Umfang zus. 214 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken rundgestoßen, Lederecken ziemlich abgewetzt, im vorderen Deckel ein ausradierter Besitzvermerk (aus Engstlatt), Titelblatt etwas fingerfleckig, sonst ist das Papier auffallend hell und sauber, kaum Eselsohren, keine Knicke
Inv. D.IV.Re.8

Anonym

Bibellesetafel zur täglichen Hausandacht für alle Tage des Jahres und für besondere Fälle des Lebens mit Angabe der hierzu passenden Lieder des (neuen) württembergischen Gesangbuchs. Stuttgart: Privilegierte Württembergische Bibelanstalt [1912 oder wenig später].

Datierung. mit dem „neuen“ württembergischen Gesangbuch ist die Ausgabe 1912 gemeint, die bis 1953 galt; lange nach 1912 wird man „neu“ nicht gesagt haben
Inhalt: der vordere „Deckel“ ist das Titelblatt: mit schwarzer Zierlinie eingefaßt und schwarzweißes gedrucktes Siegel des Verlags, offenbar gedacht zur Einlage in größerformatige Bibeln, Rückseite = S. 2; S. 2f.: „Nimm und lies!“, ein recht umfangreicher Prosatext als Aufforderung, Bibel zu lesen, anonym verfaßt von einem Autor, der sich nicht scheute, „ich“ zu sagen; womöglich Friedrich Martin Jehle, der damals zum Verwaltungsrat der Bibelanstalt gehörte; S. 4-15: zweimal von Januar bis Dezember, immer zwei Monate pro Seite, „I.“ bzw. „II. Jahrgang“ überschrieben; S. 16: „Schriftabschnitte für besondere Fälle des Lebens.“
Beschreibung: geklammertes Heft, kein dickerer Einband, Format 14,3 x 21,7 cm, Umfang 16 S.
Zustand: Papier angebräunt, gerändert, das ganze Heft waagrecht geknickt, der Knick an den Rändern eingerissen
Inv. D.IV.Re.9

Anonym

Breviarium Romanum es decreto SS. Concilii Tridentini restitutum S. Pii Pontificis Maximi jussu editum aliorumque ponit. cura recognitum Pii Papae X auctoritate reformatum. Editio XXI juxta typicam. [Vignette.] Pars verna. Ratisbonae e domo libraria Gregorii, antea Friderici Pustet S. sedis apostolice et S. rituum congreg. typographii [um 1948].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Dominus meus et Deus meus“, unter dem Bild sehr klein: „Nr. 308 c“ (links), „Sumptibus Fr. Pustet, Ratisbonae“ (mitte), „Fr. M.[ax] Schmalzl CV. Ss. r. *Inv.*“ (rechts); rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Copyright, Angaben des Druckers, US-Besatzerlizenz; S. 3*: Vorwort, unterzeichnet in reproduzierter Handschrift: „† Michael [Buchberger], / episcopus Ratisbonensis.“; S. 4*-10*: Kalendarium; S. 1-820: Brevier; S. 11*-16* auf etwas kleinerformatigem hellerem Papier: „Proprii Rottenburgensis / Pars verna“; S. [1]-[228]: „Commune Sanctorum“; S. (1)-(24): „Praeparatio ad Missam“; S. 1**-12**: „Indices“
Beschreibung: goldgeprägter schwarzes Leinenrücken, leinenkaschierte schwarze minimal flexible Pappdeckel, der Rücken ist von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Breviarium / romanum“, im zweituntersten Fach „Verna“, die restlichen Fächer vakat, beide Deckel ohne Schrift und Schmuck, angerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, 6 Lesebändchen (gold, gelb, rot, weiß, rosabraun, violett), schwarzer Vorsatz, zweiter Vorsatz aus dickerem Papier, Dünndruck, durch-

gängig rot-schwarz gedruckt, einige schwarzweiße Abbildungen, vor dem Nachsatz inliegend: ein rot-schwarz gedrucktes dickeres Blatt „Formulae brevissimae“, Buchformat 12,5 x 16,5 cm, Umfang 2/16*/ 820/(24)/ 12**
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken leicht aufgerieben, Rücken bügig, Schnitt etwas abgegriffen, im ersten Vorsatz ein eingeklebter masch. Zettel als Besitzvermerk („Gerard Koeninger / O. S. B. / Abbatiae Ss. Udalrice et Afra / Neresheimensis / Bad Cannstatt, Pfalzstrasse 82“); auf dem Vorsatz ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Köninger / Bad Cannstatt / Pfalzstraße 62“, darunter mit blauer Tinte „C,4/1“), am unteren Rand ein Notat mit roter Tinte („Ad gloriam Dei. / A. D. 1952“), auf der Rückseite links oben ein Besitzvermerk mit roter Tinte („Gerhard Köninger.“), Papier gebräunt, selten ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.IV.Re.60

Anonym

Wortkonkordanz zur Stuttgarter Konkordanz-Bibel. Privil. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart 1949.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“, unten klein das Impressum; S. 3-302: Wortkonkordanz
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel in Fraktur „Wortkonkordanz“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, waagrecht gerippter chamoisfarbener Büttenvorsatz, zweiter Vorsatz dickeres Normalpapier, Format 11 x 17 cm, Umfang 302 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel eine Wachsspur (?), auf dem Vorsatz eine Widmung mit schwarzer Tinte, unterzeichnet von Friedrich Islei, die gleiche Unterschrift auf dem Titelblatt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Re.64

Anonym

Lebensordnung für Diakonissen. Herausgegeben von dem Diakonissenmutterhaus Frankfurt am Main [1964].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3f.: „Zur Entstehung dieser Lebensordnung“, datiert: „Frankfurt am Main, Weihnachten 1963“; S. 5: „Übersicht“, unpag. S. 6 vakat; S. 7-37: Haupttext, dazwischen 6 ganzseitige schwarzweiße Fotografien innerhalb der Paginierung, Rückseite jeweils vakat; unpag. S. 38: „Bild-Erklärung“, 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat
Beschreibung: goldgeprägtes genarbtes hellblaues Kunstleder, auf dem vorderen Deckel ein großes schlichtes Kreuz, rechts daneben eine Schlange, Vorsatz aus Normalpapier, sonst ist das ganze Buch auf dickeres glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 13,5 x 20,5 cm, Umfang 40 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Wilhelm Göbel, 1981“), sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.10

Anonym

Glauben und Dienen. Berufsordnung für Diakonissen. Frankfurt am Main: Diakonissenmutterhaus [um 1965].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Unser Hausspruch“, Rückseite vakat; S. 7 und 9: „Vorwort“ (S. 8 und 10 vakat); S. 11-51: Haupttext, auch hier sind die linken Seiten alle vakat; unpag. S. 52 vakat; S. 53: „Inhalt“; unpag. S. 54-56 vakat
Beschreibung: goldgeprägtes genarbtes weinrotes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel unten „Glauben und Dienen“, Vorsatz aus dickerem Normalpapier, sonst recht glattes, aber nicht glänzendes Papier, Format 13,5 x 13,5 cm, Umfang 56 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Wilhelm Göbel, 1981“), sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.11

Anonym

Lob sei dir. Gebete für den Kindergottesdienst. Eine Handreichung. Herausgeber: Badischer Landesverband evangelischer Kindergottesdienste; Württ. Evangelischer Landesverband für Kindergottesdienst. Kommissionsverlag: Junge Gemeinde, Stuttgart. [1967].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Zum Geleit“, unterzeichnet vom Badischen Landesbischof Hans-Wolfgang Heidland und vom württembergischen Landesbischof Erich Eichele; unpag. S. 4: „Vorwort der Landesverbände zum Gebetbuch für den Kindergottesdienst“, unterzeichnet von Dekan Jakob Straub und Pfarrer Wolfgang Keller, darunter das einzige Datum im Buch: „Im Advent 1967“; unpag. S. 5: „Hinweise zum Gebrauch des Buches“; unpag. S. 6: „Der Inhalt“; S. 7-84: Gebete; S. 85: „Quellennachweis“; S. 86-96 vakat, auf S. 86 oben kleingedruckt: „Zum Eintragen weiterer Gebete“
Beschreibung: goldgeprägtes grünes Hardcover, auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten Versalien “ Lob / sei / dir“, auf dem Rücken der Titel senkrecht grün auf goldfarbenem „Rückenschild“, der hintere Deckel ist vakat, 2 Lesebändchen (weiß und gelb), chamoisfarbener büttenartig quergerippter Vorsatz, Ladenpreis mit Bleistift rechts oben auf dem Vorsatz (11,-), durchgängig rot und schwarz gedruckt, Format 15 x 22,8 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu (das gelbe Lesebändchen noch original eingeschlagen)
Geschichte: aus dem Nachlaß von Herbert Eppler, Ebingen; Herbert Eppler hielt ab den 1960er Jahren Kindesgottesdienst in der Friedenskirche Ebingen
Inv. D.IV.Re.31

Johann Arndt

[Johann Arnds, Weyl. General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher vom Wahren Christenthum, Samt dem Paradiß-Gärtlein, Mit einer Vorrede, Und etwas weiteren Lebens-Beschreibung des Seel. Verfassers begleitet Von M. Johann Christian Storr, Evangel. Hof-Caplan zu Stuttgardt. Zu finden in Stuttgardt bey John. Nicolaus Stoll, (und in Eßlin)gen bey Gottlieb Mäntlern, beeden Buchdruckern. 1(747)].

Inhalt: das rot-schwarz gedruckte Titelblatt fehlt und ist hier durch eine Kopie des Titelblatts des Exemplars der Universitätsbibliothek Tübingen ersetzt, dessen rechte untere Ecke mit kleinem Textverlust abgerissen ist; Titelblatt-Rückseite vakat; ab hier original weiter: S. 3-30: [der obere Rand ist abgerissen und durch ein sauber angesetztes Papier ersetzt, wahrscheinlich fehlt die Titelvignette, darunter]: „Vorrede. Dem lieben Leser gebe GOtt viel Gnade und Friede durch CHristi unsers HErrn.“, unterzeichnet: „Geschrieben, Stuttgart, den 14. April 1747. / M. Johann Christian Storr, / Consistorial-Rath, Prälat u. Stiftsprediger daselbst.“; S. 31-61: kleine Kopfvignette, „Johann Arnds Lebenslauf.“, unterzeichnet: „Geschrieben Stuttgart den 6ten Merz 1747. / Der Vorredner.“; S. 62-70: „Vorrede des Sel. Herrn Johann Arnds.“; unpag. S. 1: Titelblatt: „Das Erste Buch vom Wahren Christenthum, Liber scripturae. Das ist: Das Bach der Schrift. Wie in einem wahren Christen Adam täglich sterben, Christus aber in ihm leben soll, und wie er nach dem Bilde GOttes täglich erneuert werden, und in der neuen Geburt leben müsse.“; S. 2-332: Buch I, keine Schlußvignette; unpag. S. 333: Titelblatt: „Das Andere Buch vom Wahren Christenthum, liber vitae Christus. Das ist: Das Buch des Lebens, Christus. Wie dieselbige Quelle des Lebens seye; wie man durch den wahren Glauben aus Ihm schöpfe; wie der wahre Glaube wahre Früchten [!] des Geistes bringe; und wo dieses geschiehet, das Geschäfte des Fleisches untergehe. Ja wie Christi Leben unser Spiegel seye, und wir an seiner Niedrigkeit und Demuth als an einer Leiter zum beschaulichen Leben aufsteigen.“; S. 334-338: Kopfvignette, „Vorrede über das Andere Buch vom Wahren Christenthum.“; S. 339-828: Buch II, Schlußvignette; unpag. S. 829: Titelblatt: „Das Dritte Buch vom Wahren Christenthum, liber conscientiae, Das ist: Das Buch des Gewissens, Vom Inwendigen Menschen. Wie GOtt den höchsten Schaz, sein Reich, in des Menschen Herz geleget hat, als einen verborgenen Schaz im Acker, als ein göttliches, innerliches Licht der Seele, und wie dasselbe in uns zu erwecken und zu suchen.“; S. 830-834: „Kopfvignette, „Arnds Vorrede über das Dritte Buch vom wahren [!] Christenthum“; S. 843-843: schmale Kopfvignette, „Nähere Einleitung zu dem III. Buch.“; S. 843-956: Buch III, kleine Schlußvignette; unpag.

S. 957: Titelblatt: „Das Vierte Buch vom Wahren Christenthum, liber naturae. Das ist: Das Buch der Natur. Wie das grosse Welt-Buch der Natur, nach Christenlicher Auslegung, von GOtt zeuget, und zu GOTT führet; Wie auch alle Menschen GOtt zu lieben, durch die Creaturen gereizet, und durch ihr eigen Herz überzeuget werden.“; S. 958-960: „Kopfvignette, „Arnds Vorrede über das Vierte Buch vom wahren [!] Christenthum.“; S. 960-962; „Einleitung zu dem IV. Buch.“; S. 963-1177: Buch IV, Schlußvignette; unpag. S. 1178: Titelblatt: „Das Fünfte Buch vom Wahren Christenthum, in sich haltend: Lehr- und Trost-Büchlein, I. Vom wahren Glauben und heiligem Leben. II. Von der Vereinigung der Glaubigen [!] mit Christo JESU, ihrem Haupt. III. Von der Heiligen Dreyeinigkeit.“, unpag. 1178f.: „Einleitung zu dem Fünften und Sechsten Buch.“; S. 1180-1348: Buch V, Schlußvignette; unpag. S. 1349: Titelblatt: „Das Sechste Buch vom Wahren Christenthum, Darinnen Zwey Theile enthalten, I. Die Wiederholung und Verantwortung der Lehre vom Wahren Christenthum. II. Einige Send-Schreiben an gute Freunde, betreffend die Bücher vom Wahren Christenthum, nebst einem Bedenken vom Nuzen des Büchleins, genannt die teutsche Theologie.“; S. 1350-1426: Buch VI, Schlußvignette; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): Kopfvignette, „Register über des sel. Johann Arnds Bücher vom wahren Christenthum.“, eingeteilt in 3 Abschnitte, Schlußvignette; 1 unpag. S. vakat, i. e. die Rückseite des nachstehend verzeichneten Frontispiz: 1 ganzseitiger Stich als Frontispiz; unpag. S. 1: Titelblatt: „Johann Arnds, des Gottseligen und Hocherleuchteten Lehrers, Paradiß-Gärtlein, wie solches zur Uebung des wahren Christenthums, durch Geistreiche Gebetter in die Seelen zu pflanzen; deme beygefüget Vierzehn Wunder-Geschichte [!], welche sich mit diesem Büchlein begeben. Auch ein vierfaches Register so den Nuzen und Gebrauch dieses Gebet-Büchleins weiset. Stuttgart, zu finden bey Christoph Gottfried Mäntler, Buchdrucker.“, Rückseite: „NB.“ i. e. eine Anweisung an die Buchbinder zur4 Einbindung des Frontispiz; S. 2-6: große Kopfvignette, gedruckte Widmung, Kolumnentitel „Zuschrift“, unterzeichnet: „Unterthänigster Diener am Wort GOttes / Johannes Arndt, / General-Superintendent des Fürstenthums Lüneburg, sc..“; S. 7-14: Kopfvignette, „Vorrede, In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.“, Schlußvignette; S. 15-24: Vorberichte etc.; S. 25-88: Kopfvignette, „I. Theil dieses Gebet-Büchleins / begreiffet in sich die Tugend-Gebeter nach den 10. Geboten.“; S. 88-205: „Der II. Theil begreiffet in sich die Dank-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes, unsers HErrn JEsu Christi, und des Heiligen Geistes.“;: S. 205-225: „Geistliche Seelen-Arzney. Wider die abscheuliche Seuche der Pestilenz, und andere Straffen: Verfasset in IV. Capitel.“; S. 226-240: „Der heilige Christliche Glaube Gebetsweise tröstliche ausgelegt.“; S. 241: „Morgen- und Abend-Segen au den ganzen Monath.“; 3 unpag. S.: Kopfvignette, „Anhang aus Herrn M. Philipp Fridrich Hillers, Pfarrers in Steinheim, Liedern / über Johann Arnds Paradiß-Gärtlein / über das Erste Gebet des Zweyten Gebots Um brünstige Andacht und um die Gnade des Gebets.“ – 33 Strophen ohne Noten, „Ende“, Schlußvignette; unpag. S. 1: Titelblatt: „Kindlicher Seufzer um die Weisheit von Oben.“, Rückseite: Kopfvignette: 3 Kronen, darunter: Bibel-Zitat; S. 3-24: schmale Kopfvignette, „Morgen- und Abend-Gebete.“, endet nach dem „Amen“ nach Gebet 42, der Kustos lautet „43. Ah“, d. h. Rest fehlt. – Von den Monats-Kupfern sind vorhanden: nach S. 8: Ianuarius“, nach S. 106: „Februarius“, nach S. 200: „Martius“, nach S. 338: „Aprilis“, nach S. 464: „Maius“, nach S. 606: „Iunius“, nach S. 1180: „November“, nach S. 1240: „December“ – jeweils am unteren Rand: „Th. Bäck Sc. A. V.“ (siehe Geschichte), Rückseite jeweils vakat, stets außerhalb der Paginierung

Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, dicke hell- und dunkelbraun marmorierte Pappdeckel, Einband ohne Schrift, ohne Schmuck, zwei breite hellbraune Stoffbändel als Schließe, glatter dünner chamoisfarbener Vorsatz, knapp geschnitten (zuweilen ist die Pagina teilweise oder ganz abgeschnitten), Format 11,5 x 18 cm, dick 11,5 cm, Umfang 70/1426/(12)/(2: Kupfer))/241/(3), 24 (Rest fehlt) S. + 8 weitere Kupfer außerhalb der Paginierung (Rest fehlt)

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken wenig angestoßen, Buchblock der Dicke wegen etwas aus der Form: Lagen stehen über, sind teils gerändert, einige Kupfer waren lose, sind gerändert und alt wieder montiert, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit verblaßter schwarzer Tinte („[Vorname unleserlich] Stumpp / 1862.“), Papier teils fingerfleckig, wurmstichig, Ecken rundgestoßen, paar kleinere Einrisse, wenige flächige Anhaftungen (Schrift blaß)

Geschichte: Johann Arndt (1555-1621) zählt zu den wichtigsten nachreformatorischen Theologen; die „Vier Bücher vom wahren Christentum“ (Erstausgabe Magdeburg 1610) und das „Paradiesgärtlein“ (Erstausgabe 1612), ab 1695 posthum mit weiteren Schriften unter dem Titel „Sechs Bücher vom wahren Christentum“ waren Wegbereiter des Pietismus und zählen zu den erfolgreichsten Büchern christlicher Erbauungsliteratur – allein bis 1740 erschienen 129 Auflagen (Wikipedia). – Johann Christian Storr wurde 1712 in Heilbronn geboren, studierte in Tübingen, wurde 1783 Hofvikar in Kirchheim unter Teck, 1744 Diakon an der Leonhardskirche in Stuttgart, ab 1757 Archidiakon an der Stuttgarter Stiftskirche, 1759 Stiftsprediger (siehe aber die Unterzeichnung des Vorworts: 1747 ist er bereits Stiftsprediger)), wenig später Konsistorialrat; ab 1765 lebte er als Prälat in Bad Herrenalb, 1772 zog er sich ins Privatleben zurück; 1773 starb er in Stuttgart – Der Kupferstecher Theodor Beck (oder Bäck, Baeck, Baegk, Begg)

wurde 1598 in Überlingen geboren; er starb 1676 in Rom. – Das Exemplar stammt aus der Sammlung von Peter Uhde, die sich ab 2004 bei Volker Jehle befand, der sie online verkaufen sollte; nach Peter Uhdes Tod (5. 2. 2018) wurde vorliegendes Werk auf Bitte Volker Jehles von Doris Uhde, Peters Witwe, als sie am 22. Dezember 2018 die restliche Sammlung bei Volker Jehle abholte, der Musikhistorischen Sammlung Jehle geschenkt
Inv. D.IV.Re.65

Johann Arnd's des hocherleuchteten Lehrers weil. General-Superintendent des Fürstentums Lüneburg Sechs Bücher vom wahren Christentum nebst dessen Paradies-Gärtlein. Mit der Lebensbeschreibung des seligen Mannes nebst seinem Bildnis und 57 Sinnbildern, gezeichnet von J.[ulius] Schnorr [von Carolsfeld]. Neue Stereotyp-Ausgabe. Stuttgart, 1908. Druck und Verlag von J. F. Steinkopf.

Inhalt: ganzseitiges schwarzweißes Bild, ins Bild integrierte Bildunterschrift „Johann Arnd."; Titelblatt-Rückseite vakat; S. V-LX: „Vorbericht von dem Leben und Wirken Johann Arnd's."; 2 unpag. S.: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Rückseite: Erklärung zum ersten Buch, Kapitel 1; S. 1-784: Haupttext, S. 785-802: „Dreifaches Register zu den sechs Büchern vom wahren Christentum."; unpag. S. 1 vakat; unpag. S. 2: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung als Frontispiz; unpag. S. 3: Titelblatt: „Johann Arnd's weiland Generalsuperintendent des Fürstentums Lüneburg Paradies-Gärtlein voller Christlicher Tugenden, wie solche zur Übung des wahren Christentums durch andächtige, lehrhafte und trostreiche Gebete in die Seele zu pflanzen; samt einem dreifachen Register und einem Titelbild. Stuttgart. Druck und Verlag von J. F. Steinkopf."; unpag. S. 4 vakat; S. 5-219: Haupttext; S. 220-230: „Den Nutz und Geberauch dieses Gebetbüchleins zeiget an das dreifache Register."; S. 231f.: Verlagswerbung; 16 unpag. S. „Familien-Chronik" (siehe Geschichte)
Beschreibung: dunkelbrauner Lederrücken, dicke schwarze leinenkaschierte Pappdeckel, auf beiden rechten Ecken beider Deckel ein großes goldgeprägtes feinziseliertes Eck-Ornament, entlang des Rückenfalzes auf beiden Deckeln eine feinzisilierte goldgeprägte senkrechte Bordüre, Rücken von 6 waagrechten goldgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, das zweitoberste Fach glatt dunkelbraun gefüllt, darauf waagrecht goldgeprägt „Arnd's / wahres / Christentum.", Goldschnitt, rotbraunes Lesebändchen, dicker weißer wolkig feinschraffierter Vorsatz, Format 16 x 23,3 cm, Umfang LX/232/16 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen sehr fein gepunkteten Pappschuber
Zustand: Deckel etwas weißlich angelaufen (Schuber), Rücken geschürft (rötlichbraunes Leder kommt zum Vorschein), Goldprägung des Rückens abgegriffen, Goldprägung der Deckel wie neu, Goldschnitt wie neu, Vor- und Nachsatz vom ungenauen Einschieben in den Schuber am rechten Rand geknickt, auch einige Blätter mit Knickspuren, sonst innen wie neu, die erste Seite der Familien-Chronik ist mit schwarzer Tinte ausgefüllt (siehe Geschichte)
Geschichte: auf dem ersten Blatt der „Familien-Chronik" unter „Hausvater": „Karl Heinrich Koch, Schreiner in Fellbach geb. d. 20. Feb. 1854 / [von anderer Hand:] Vater ist gest. d. 18. Januar 1916", unter „Hausmutter": „Ephrosine Wilhelmine Aldinger geboren d. 17. Sept. 1857", unter „Trauung": „Fellbach den 15. Mai 1879 / Psalm 147,11", also die gleiche Provenienz wie die Stuttgarter Bibel von 1877 (→*Inv.* D.IV.Bi.26)
Inv. D.IV.Re.62

Theodosius Briemle

Gnadenschlüssel. Kleines Missionsbuch von P. Theodosius Briemle[,] Franziskanermissionar. Zweite Auflage. (6.-25. Tausend.) [Kleines Signet.] Kevelaer. Butzon & Bercker G. m. b. H. Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles. 1933.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Fuldae, die 28. VII. 1933. / P. Benedict Goelz, Min. Prov." und zweites Imprimatur: „Monasterii, die 9 Augusti 1933. / [Franz] Meis, Vicarius Capitularis", unten Copyright und Angaben des Druckers mit Jahreszahl; S. 3-64: Haupttext, einige schwarzweiße Vignetten
Beschreibung: weinrotes genarbtes Leder, Deckel und Rücken ohne Schrift und Schmuck, abgerundete Ecken, etwas dickerer recht glatter Vorsatz, inliegend zwei kleine Drucksachen: 1) dreiteiliger Leporello,

Format 8 x 12,2 cm, glänzend weißes Papier, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung von Hans Herzog; gehendes Kind mit Heiligenschein trägt eine brennende Kerze, darunter „Vergiß nicht mehr dein Geheimnis das dich durchs Leben begleiten soll!“, innen Text für Erstkommunikanten, hinten unten: Imprimatur von Freiburg vom 9. 4. 1953, darunter: „Verlag der Schulbrüder. Kirnach-Villingen, Baden“; 2) beidseitig breit schwarzgerandetes Einzelblatt, auf der einen Seite oben eine schwarzweiße Abbildung des Kopfes der Madonna in Michelangelos Pietà im Petersdom, auf der anderen Seite: Kurzvita zum Gedenken an den verstorbenen Pfarrer und Autor Dr. Wilhelm Franzmathes (1875-1942), Buchformat 9 x 13,2 cm, Umfang 64 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, aber an den Ecken aufgerieben, Deckel aufgewölbt, beide Gelenke auf halber Höhe eingerissen (das vordere Gelenk 2013 erhaltend geleimt), Vorsätze feinfleckig, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („AWetzel“ = Albert Wetzel), Papier gebräunt und etwas eselsohrig
Inv. D.IV.Re.32

Gennaro Bucceroni

Massime eterne di Sant' Alfonso Maria de' Liguori. Terza Edizione. Per cura della Società del Divin Salvatore. Riordinata ed accresciuta dal P. Gennaro Bucceroni D. C. D. G. Roma Tip. della Soc. del Div. Salv. 1902.

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: „Approbato“ von 1901; S. 5-264: Haupttext; S. 265-270: „Indice“; unpag. S. 271: Bibel-Zitat zwischen zwei schwarzweißen Vignetten; unpag. S. 272 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes rotes Leinen, beide Deckel gleichermaßen mit breitem Rand, darin ein floral feinziselierter blindgeprägter Rahmen um ein recht kleines Feld, darin eine Christusfigur, von einem Textband überbogt (vorn) bzw. ein Kreuz (hinten), darunter auf dem vorderen Deckel in goldgeprägten Versalien „Massime eterne“, auf dem Rücken 4 blindgeprägte Blüten, Goldschnitt, blau melierter glatter grauer Vorsatz, einige schwarzweiße Illustrationen, inliegend zwei gedruckte Zettel: 1) vorn eine ovale braun-weiße Abbildung, Bildunterschrift: „Die heilige Theresia vom Kinde Jesu Karmeliterin“, Quellenangabe „C. de L. pinxit“ und „Nr. II“, auf der Rückseite „Gebet mit vollkommenem Ablaß für die Sterbestunde“; 2) vorn eine blaugraue Abbildung (der obere Rand gerundet), Bildunterschrift: „Die heilige Theresia vom Kinde Jesu Karmeliterin“, Rückseite vakat, Buchformat 8,7 x 13,3 cm, Umfang 272 S.
Zustand: Einband an den Ecken aufgerieben und leicht fingerfleckig, Goldprägung abgegriffen, Blindprägung ebenfalls etwas abgegriffen, ebenso der Goldschnitt, das hintere Gelenk von unten bis beinah ganz oben aufgerissen (2013 erhaltend geleimt), Schnitt nicht akkurat (einzelne Lagen locker), auf dem Titelblatt rechts oben ein Besitzvermerk („Alberto Wetzel / 1905“), Papier wenig gebräunt
Geschichte: Albert Wetzel war Angestellter im Vatikan
Inv. D.IV.Re.33

Gabriel Christoph Benjamin Busch

Agende für evangelische Kirchen besorgt von Gabriel Christoph Benjamin Busch, Consistorial-Rathe, Superintendenten und Ober-Pfarrer in Arnstadt. [Signet.] Sondershausen und Nordhausen 1821 bey Bernhard Friedrich Voigt.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. I-IV: „Vorbericht“, unterzeichnet: „Arnstadt, den 2ten July 1820. / G. C. B. Busch.“; S. V-XVI: „Inhalt“; S. 1-371: Haupttext; S. 371-384: „Anhang“; 1 unpag. S.: „Verbesserungen“, 1 unpag. S. vakat; 18 unpag. Bl. (= 36 S.) vakat, für Notizen
Beschreibung: schwarzes Ganzleder, beide Deckel ohne Schrift und Schmuck, Rücken an den Kapitalen mit waagrechter goldgeprägter Bordüre, unten zwischen zwei dünnen waagrechten goldgeprägten Bändern waagrecht goldgeprägt: „A. S. / 1821“, im oberen Dritten ein aufgeklebtes Rückenschild, darauf waagrecht goldgeprägt: „Agende / für / evangelische / Kirchen / von / Busch“, im Fach darüber ein goldgeprägter Stern, im Fach darunter ein goldgeprägter Kelch, Grünschnitt, Umfang zus. 420 S., Umfang 19 x 21,5 cm

Zustand: Einband wenig berieben und wenig bestoßen, schwarze Einbandfarbe angegriffen oder -geblättert, hellbraunes Leder kommt zum Vorschein, Rückenvergoldung noch zu erkennen, Rückenschild an den Rändern abgerissen, Grünschnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel ein paar alte Notate, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „117“, Vorsatz und Titelblatt rechts unten fingerfleckig, auf dem Nachsatz außen ein paar Notate mit Bleistift, Innenverkleidung des hinteren Deckels oben in Bundnähe eingerissen
Inv. D.IV.Re.12

Martin von Cochem

Leben und Leiden unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi und seiner gebenedeiten jungfräulichen Mutter Maria. Von dem ehrwürdigen P. Martin von Cochem, weiland Jubilar und Senior des Kapuziner-Ordens. Neu bearbeitet und herausgegeben von P. Fortis Steigenberger, Priester der bayerischen Kapuziner-Ordens-Provinz. Mit oberhirtlicher Approbation und Erlaubnis der Ordensobern. 3. Auflage. Druck und Verlag von Car. Aug. Seyfried & Comp., München [um 1910].

Inhalt: mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus am Kreuz; von einer feinziselierten schwarzweißen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: Imprimatur, München, 18. 8. 1904, unterzeichnet: „Dr. Marcellus Stigloher“, i. e. ja wohl für die erste Auflage; 1 unpag. S.: dünn gerandetes „Familien-Gedenkblatt.“; S. IV-X: „Vorrede des Herausgebers.“, unterzeichnet: „In Bernkastel am 15. Hornung [Februar] 1689 / P. Martinus von Cochem, / unwürdiger Kapuziner.“; S. XI-XIV: „Kurze Beschreibung vom Leben und Wirken des ehrwürdigen Patzer Martin con Cochem.“, auf S. XII ein schwarzweißes Portrait; unpag. S. XIIIf.: Titelblatt: „1. Teil. / Das Leben Jesu Christi / und / seiner jungfräulichen Mutter Maria.“, Rückseite vakat; S. 1-537: Haupttext; S. 538-541: „Inhalts-Verzeichnis.“; unpag. S. 542: mittig die Angaben des Druckers; unpag. S. 543f.vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten kräftigen breiten Rahmenkonstruktion mit Eck-Ornamenten eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ist darin ein großes goldgeprägtes Kreuz, auf dem hinteren Deckel nichts, der Rücken: am oberen Kapital eine blindgeprägte Vignette, u. a. ein Herz, auf einer Art Rückenschild waagrecht goldgeprägt: „Cochem, / Leben u. Leiden / Jesus u. Maria“, darunter ein blindgeprägtes Kreuz im Strahlenkranz, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (Geflecht aus goldenen Sternen und braunen eingefaßten Kreuzen), Format 12,5 x 19,5 cm, Umfang zus. 560 S.
Zustand: Einband flächig geschürft, Gelenke unten und oben eingerissen, das Überzug des unteren Kapitals ein paar mm abgerissen, beide Deckel gelockert, dem vorderen Deckel im Bund unten ein Stücken Innenbezug abgerissen, Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Geschichte: Martin von Cochem (1634-1712) publizierte sein „Leben Jesu“ 1677; davon erschienen schon zu Martin von Cochems Lebzeiten 40 Auflagen
Inv. D.IV.Re.51

Eduard Demmer

In Geist und Wahrheit. Gedanken über Innerliches Christentum. Von E.[duard] Demmer. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1896.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Bibel-Zitat; S. 3-149: Haupttext; S. 150: „Inhalt“; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Linie eingefaßt und fein schrägschraffiert, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „In Geist und Wahrheit“, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, auf dem hinteren Deckel mittig ein blindgeprägtes Verlagssignet, alle Seiten von einer dünnen roten Linie eingefaßt, Format 12,3 x 15,7 cm, Umfang zus. 154 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nach innen gebogen aber nicht aufgerieben, Deckelschraffur bei entsprechendem Licht etwas fleckig, Tropfen oder einfach nur feuchte Finger, Goldprägung sehr gut, Rücken sehr gut, Kapitale minimal begriffen, auf dem Vorsatz zwei Besitzvermerke mit

Tinte („Anna von Laer. / Weihnachten 1897.“ und „Charlotte Quade. / 19/4 1922“), Papier angebräunt, zwei Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.13

Otto Dibelius

[Otto Dibelius:] Offene Antwort. Berlin, am 24. September 1934. Herrn Vizepräsident Dr. [Christian] Kinder der Deutschen Christen. Sonderdruck der „Jungen Kirche“ [Göttingen] Nr. 4 [aus Heft 19].

→*Inv.* D.IV.Ki.11 (und zahlreiche weitere, teils anonym verfaßte Schriften zum Kirchenkampf)

[Otto Dibelius:] Offener Brief an Herrn Reichsminister [Hanns] Kerrl. Berlin, Ende Februar 1937.

→*Inv.* D.IV.Ki.27 (und zahlreiche weitere, teils anonym verfaßte Schriften zum Kirchenkampf)

Julius Diedrich

Der Brief St. Pauli an die Römer kurz erläutert für heilsbegierige, aufmerksame Bibelleser von J.[ulius] Diedrich, evangelisch-lutherischem Pastor. Leipzig, 1856. Dörffling und Franke.

Inhalt: Bandtitelblatt (wie oben zitiert), das Reihentitelblatt rechts daneben lautet nahezu identisch: „Kurze Epistel-Erklärungen für heilsbegierige, aufmerksame Bibelleser. Von J.[ulius] Diedrich, evangelisch-lutherischem Pastor. Erstes Bändchen: Der Brief St. Pauli an die Römer. Leipzig, 1856. Dörffling und Franke.“, Rückseite vakat; S. V-VIII: „Vorwort“, unterzeichnet: „Jabel im April 1856. / Der Verfasser“; S. 1-136: Haupttext; unpag. S. 137f.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen über recht stabilen Deckeln, der Rücken ist von 6 waagrechten goldgeprägten Linien in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „Römer / Brief / von / Diedrich“, beide Deckel sind vakat, blaugesprenkelter Schnitt, blaues Lesebändchen, glatter bräunlicher Vorsatz, Format 11,8 x 17,8 cm, Umfang zus. 146 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken zu Hellbraun verblaßt, Goldprägung noch gut sichtbar, Deckel flächig angeschürft, Vorsätze stärker gebräunt (seltsamerweise der Deckelinnenbezug vom Bund aus nur ca. 5 cm weit, dann hell), paar Anmerkungen und Anstreichungen mit Bleistift und Tinte (Tinte zerlaufen), Papier gebräunt, leicht fleckig, kaum sichtbar wasserrandig
Inv. D.IV.Re.34

Pater Dominikus

Ehre sei Gott. Ein kathol. Gebetbuch zur Verehrung und Anbetung Gottes. Durchgesehen und revidiert von P. Dominikus, R. M. M. 7. Auflage. 1958. Verlag Karl Jansen K. G. Buttenwiesen/Bayern.

Inhalt: schwarzweiße Jesusdarstellung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, links unter dem Bild klein: „Prof. [Fritz] Kruspersky“, rechts. „KJB“; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur des bischöflichen Ordinariats Münster ohne Datum, unten die Angaben des Druckers; S. 3-379: Gebete, Andachten, Litaneien, wenige schwarzweiße Kopfvignetten; S. 380-384: „Inhalt.“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarze Kunstleder, beide Deckel von der gleich dünnen blindgeprägten Linie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel mittig goldgeprägt „JHS“ über einem feinen dünnen goldgeprägten Kreuz, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Ehre / sei Gott“, der

hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (kleinteilige Struktur aus hellbraunem A und Ω mit einem Kreuz auf chamoisfarbenem Grund), auf der Frontispizrück(vorder)seite der Ladenpreis mit Bleistift („4.90"), inliegend ein enggeschnittener kleiner Zeitungsausschnitt: eine Kapelle bei Aufhofen, Buchformat 7,5 x 11,5 cm, Umfang 384 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Re.52

Christoph Einiger

Die schönsten Gebete der Welt. Der Glaube großer Persönlichkeiten. Zusammengestellt von Christoph Einiger. 5. Auflage. 71.-80. Tausend. München: Südwest Verlag 1973.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5-11: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Christoph Einiger"; unpag. S. 12: Dank für Abdruckgenehmigungen; S. 13-26: „Inhalt"; S. 27-163: „Die schönsten Gebete der Welt"; unpag. S. 164 vakat; S. 165-276: „Der Glaube großer Persönlichkeiten"; S. 277-300: „Religion und Gottesverehrung"; S. 301-366: „Erleuchtungen und Visionen der Heiligen und Mystiker"; S. 367-408: „Nichtchristliche Religionen"; S. 409-450: „Kurzbiographien"; S. 451-462: „Anfänge der Gebete und Glaubensbekenntnisse"; S. 463-480: „Quellennachweis zu den schönsten Gebeten und den Glaubensbekenntnissen"
Beschreibung: goldbedruckter roter Schutzumschlag, auf vorderem Deckel und Rücken in goldenem Rechteck mit goldener Schrift „Die schönsten Gebete der Welt", der Einband darunter: hellgraues Leinen, auf vorderem Deckel und Rücken goldgeprägt auf rotem Rechteck: „Die schönsten Gebete der Welt", Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 480 S.
Zustand: Schutzumschlag ohne Knick, ohne Riß, hintere Falzkante angeschürft, Einband tadellos, Schnitt etwas angestaubt, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Wilhelm Göbel, theol."), Schmutztitelblatt-Rückseite mit Fingerfleck, sonst innen sehr gut
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.14

Franz Xaver Fecht

[Der weiße Sonntag. Belehrungen und Gebete für Erstkommunikanten und alle kommunizierenden Kinder. Mit einer Beigabe: Unterricht und Gebete für Firmlinge und Gefirmte. Von Pfarrer F.[ranz] X.[aver] Fecht. 50., verb. Auflage. Donauwörth: Auer 1898].

Inhalt: das Titelblatt und mindestens 1 weiteres Blatt fehlen, die Titelei ist zitiert nach den Angaben der 50. Auflage im KVK; unpag. S. V „Gedenkblättchen"; unpag. S. VI vakat; S. VII-IX: „Vorwort zur 50. Auflage", unterzeichnet: „Owingen in Hohenzollern / am Feste Mariä Empfängnis 1898. / Der Verfasser"; unpag. S. X: „Bischöfliche Empfehlungen"; S. XIf.: „Inhalts-Verzeichnis"; S. 1-478: Haupttext; letztes Blatt fehlt
Beschreibung: blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel sind gleichermaßen eine ganzseitige Komposition um ein recht kleines freies Mittelfeld, darin ein Kreuz, auch der Rücken ist im ein freies Feld wie ein Rückenschild komponiert, darin blindgeprägt „Der / weiße / Sonntag", Rotschnitt, Schmuckvorsatz (feinziselierte diagonale Struktur aus goldbraunen Sternen auf gelblichem Grund), Format 8,3 x 12,8 cm, Umfang des Vorhandenen 486 S.
Zustand: Einband stark abgegriffen, der Text auf dem Rückenschild ist allenfalls noch ahnbar, Gelenke an den Kapitalen eingerissen, Lederüberzug des vorderen Deckels rechts oben aus dem Innenbezug gelöst, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit Tinte („Al.[bert] Wetzel"), vorn fehlen Titelblatt und mindestens ein weiteres Blatt, auch das letzte Blatt fehlt, das „Gedenkblättchen" ist nicht ausgefüllt, aber am oberen Blattrand ein kleines Gekrakel mit Bleistift, Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick (teils ausgebügelt), das Blatt mit S. 464f. steht leicht über und ist gerändert, Nachsatz zweimal eingerissen

Geschichte: Franz Xaver Fecht (1842-1909) war Geistlicher in Veringenstadt (1869f.), Langenenslingen (1870), Hausen im Killertal (1870, Vikar), Weilheim (1870-1872), wieder Hausen im Killertal (1872-1875), Steinhilben (1875), Jungnau (1875-1884), Straßberg (1884-1886), Mindersdorf (1886-1888), Owingen (1888-1905), zuletzt bis zu seinem Tod in Inneringen, zugleich als Dekan des Landkapitels Hechingen (Edmund Bauer: Biographische Daten der Seelsorger in Hausen im Killertal. In: Hohenzollerische Heimat 56. Jg. Nr. 1, März 2006, S. 9-11, hier S. 10). – Fechts Buch, spätere Auflagen auch bearbeitet von Josef Abel und Viktor Keller, erlebte Auflagen bis in die 1940er Jahre
Inv. D.IV.Re.35

Der weisse Sonntag. Belehrungen und Gebete für Erstkommunikanten und alle kommunizierenden Kinder. Mit einer Beigabe: Unterricht und Gebete für Firmlinge und Gefirmte. Von Pfarrer F.[ranz] X.[aver] Fecht. Nach den jüngsten päpstlichen Kommunion-Dekreten neu bearbeitet von P. Josef Abel, m. S. C. 222. Auflage. Mit oberhirtlicher Approbation. Druck und Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth. [1911 oder später].

Inhalt: pergamingeschütztes mehrfarbiges Bild als Frontispiz; blau-weiß gedrucktes Titelblatt, Rückseite: „Imprimatur. Augustae Vindel, die 28. Septembris 1911. Vicarius generalis. Dr. [Peter] Göbl." und Copyright; blau-schwarz gedrucktes „Erinnerungsblättchen", Rückseite blau-schwarz, illustriert, Widmung des Büchleins an die Mutter Gottes; S. V: „Vorrede zur 100. Auflage", unterzeichnet: „Owingen in Hohenzollern / am Feste Maria Schnee 1903. / Der Verfasser"; S. VIf.: „Vorrede zur 150. Auflage", unterzeichnet: „Inneringen in Hohenzollern / Am Feste Maria Geburt 1908 / Der Verfasser"; S. VIII-X: „Vorwort", unterzeichnet: Salzburg, den 15. August 1911. / P. Josef Abel"; S. XI-XV: „Inhalts-Verzeichnis"; unpag. S. XVI: blau-schwarzgedruckte Illustration mit Text; S. 1-479: Texte, Gebete etc.; unpag. S. 480: schwarzweiße Illustration: Friedenstaube
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes wattiertes Leder, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz hinter einem blind- und goldgeprägten Querband, auf dem Rücken goldgeprägt „Weisser / Sonntag", abgerundete Ecken, Goldschnitt, weißes Lesebändchen, gold-grüngrau-schwarzblau bedruckter Schmuckvorsatz, zweiter Vorsatz aus etwas dickerem Normalpapier, inliegend hs. Zettel von Ursula Eppler (siehe Geschichte), Format 8,8 x 12,5 cm, Umfang zu. 496 S.
Zustand: Einband kaum berieben, nicht bestoßen, Goldprägung sehr gut, vor allem der hintere Deckel verzogen, Goldschnitt wie neu, „Erinnerungsblättchen" mit Tinte ausgefüllt (siehe Geschichte), Papier leicht gebräunt, paar Blätter mit Eck-Knick
Geschichte: das Erinnerungsblättchen ist ausgefüllt: „Am [unleserlich] ten [unleserlich] 19*16* hat in der *Eberhards*kirche zu *Stuttgart in Württemberg* die erste heilige Kommunion empfangen aus der Hand des hochwürdigen Herrn *Prälat Mangold*." – Konrad Mangold war 1893-1927 an St. Eberhard. – Nachdem das Buch ein Geschenk der ehemaligen Haushälterin der Lautlinger Grafen Stauffenberg ist, handelt es sich wahrscheinlich um die Kommunion eines der drei Stauffenberg-Buben, laut Auskunft von St. Eberhard läßt sich das genaue Datum der Kommunion in den Kirchenbüchern nicht feststellen, da die Bücher im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden; in der Stuttgarter Gedenkstätte (Altes Schloß) sieht man auf einem Foto die Zwillinge Alexander und Berthold (geb. 1905) mit Kommunionskerzen, das Bild datiert von 1916, und Claus (geb. 1907) habe, soviel bekannt, mit den Zwillingen zusammen Kommunion gehabt
Inv. D.IV.Re.15

Der weisse Sonntag. Belehrungen und Gebete für Erstkommunikanten und alle kommunizierenden Kinder. Mit einer Beigabe: Unterricht und Gebete für Firmlinge und Gefirmte. Von Pfarrer F.[franz] X.[aver] Fecht. 242. Auflage. Mit oberhirtlicher Approbation. Druck und Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth. [1911 oder später].

Inhalt: pergamingeschütztes mehrfarbiges Bild als Frontispiz; blau-weiß gedrucktes Titelblatt, Rückseite: „Imprimatur. Augustae Vindel, die 28. Septembris 1911. Vicarius generalis. Dr. [Peter] Göbl." und Copyright; blau-schwarz gedrucktes „Gedenkblättchen", Rückseite + die 2 nachfolgenden unpag. Bl. (= 4 S.):

„Inhalts-Verzeichnis“; S. 1-479: Texte, Gebete etc.; unpag. S. 480: schwarzweiße Illustration: Friedenstaube
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes feingenarbtes Leder, beide Deckel von der gleichen recht breiten blindgeprägten Bordüre eingefaßt, die auch über die Kapitale führt, auf dem vorderen Deckel ein goldgeprägtes Kreuz über goldgeprägtem „IHS“, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken in goldgeprägter stilisierter Schreibschrift „Weisser / Sonntag“, abgerundete Ecken (nur der Einband), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (Geflecht von blauen Blüten), Format 8,5 x 13 cm, Umfang zus. 488 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, alle vier Ecken aufgerieben, Goldprägung und Goldschnitt abgegriffen, Buchblock zwischen Decke und Vorsatz vorn und hinten angebrochen, auf der Frontispizrück(vorder)seite der Ladenpreis mit Bleistift („4.50“), auf dem Pergaminblatt ist das Titelblatt mit Bleistift unvollständig durchgezeichnet, die ersten Blätter stehen oben leicht über den Buchblock und sind minimal gerändert, „Gedenkblättchen“ nicht ausgefüllt, Papier angebräunt, keine Knicke
Inv. D.IV.Re.53

Leonhard Goffiné

R. P. Leonhard Goffine. Katholische Handpostille. Kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, Darlegung der daraus folgenden Glaubens- und Sittenlehren, Anleitung zum Gebete in der Familie. Kleine billigste Ausgabe bearbeitet nach der 65. Auflage von P. Theodosius Florentini. Mit bischöflicher Approbation. (25-30 Tausend.) Verlagsanstalt Benziger & Co. K. G. Einsiedeln – Waldshut – Köln a/ Rh. Typographen des hl. Apostol. Stuhles. New-York, Cincinnati, Chicago bei Benziger Brothers. [1896].

Inhalt: ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Kreuzigungsszene, Bildunterschrift: „Er ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. (Philipp. 2. 8.)“; Titelblatt-Rückseite: Copyright; unpag. S. 5: „Die beweglichen Feste des Kirchenjahres.“ 1896-1939; unpag. S. 5: „Unterricht vom Kirchenjahre überhaupt.“ mit schwarzweißer Kopfvignette; S. 7-12: „Unterricht von den heiligen Zeiten.“, „Unterricht von den heiligen Tagen.“; „Unterricht von der guten Meinung.“; unpag. S. 13-442: Haupttext, wenige schwarzweiße Vignetten; S. 443-447: „Inhaltsverzeichnis.“; unpag. S. 448 vakat
Beschreibung: gold- und schwarzgeprägtes rotes Leinen, der vordere Deckel von einer schwarzgeprägten Jugendstil-Graphik mit zwei größeren Sternen eingefaßt, darin waagrecht goldgeprägt: „P. Leonh. Goffine. / Katholische Handpostille.“, der Rücken ist von 6 waagrechten schwarzgeprägten Bordüren eingeteilt, in der zweitobersten waagrecht goldgeprägt: „Goffine. / Hand- / Postille.“, drei Fächer sind mit schwarzgeprägter floraler Darstellung gefüllt, der hintere Deckel ist vakat; schwarz marmorierter Schnitt, filzig blaugrauer Vorsatz, Format 12,5 x 17 cm, Umfang 448 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, Ecken angestoßen und leicht aufgerieben, zwei weißliche Flecke auf dem vorderen Decken, oben zwei kleine schwärzliche Flecke, Gelenke angeschürft, der rechte Schnitt etwas abgegriffen, im vorderen Deckel links oben der Ladenpreis mit Bleistift („Mk. 1,20“),auf dem Vorsatz ein kleiner brauner durchschlagender Fleck, auf der Frontispiz Rückseite eine Fingerspur, Papier angebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.IV.Re.49

R. P. Leonhard Goffine, Ord. Praem. Unterrichts- und Erbauungsbuch oder Katholische Handpostille. Eine kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, Darlegung der daraus folgenden Glaubens- und Sittenlehren, Unterricht auf die Feste der lieben Heiligen, Eine [!] Erklärung der hl. Messe und der wichtigsten Kirchengebräuche, zahlreiche schöne Haus-Andachten und eine Beschreibung des heiligen Landes. 99. Auflage der Bearbeitung von P. Theodosius Florentini, O. M. Cap.,

Generalvicar der hochwürdigsten Bischofs von Chur, an Handen der Originalausgabe neu revidirt und mit zeitgemäßen Lehrstücken vermehrt. Bevorwortet von Sr. Gnaden dem Hochw. Herrn Dr. Friedrich Fiala, Bischof von Basel. Mit bischöflicher Approbation. Mit Chromobild, zweifarbigem Titel nebst Familienchronik und 8 Einschaltbildern. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Typographen des hl. Apostol. Stuhles, Einsiedeln Waldshut Köln a/Rh. / New York, Cincinnati, Chicago, bei Benziger Brothers. [1897].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: kleine mittig gesetzte schwarzweiße Abbildung; ganzseitige mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier, Bildunterschrift: „Die heilige Familie“, rot-schwarz gedrucktes illustriertes Titelblatt, Rückseite vakat; rot-schwarz gedrucktes Haupttitelblatt, Rückseite: Imprimatur, Chur, 27. November 1885, unten das Copyright; 1 Bl. (= 2 S.) rot-schwarz gedruckte illustrierte bzw. auf der Rückseite rot-schwarz gerandete „Familien Chronik“; 1 unpag. S.: „Empfehlung“, unterzeichnet: „Köln, den 10. August 1897. / Ph.[ilipp] Card.[inal] Krementz, / Erzbischof von Köln.“, Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Oberhirtliche Approbationen und Empfehlungen“ mit reproduzierten Unterschriften; S. If.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Solothurn, am 17. Februar 1886. / † Dr. Friedrich Fiala, / Bischof von Basel“; S. V-XVIII: „Von den Festen des Kirchenjahres.“; S. 1-825: Haupttext mit zahlreichen Initialen, Vignetten, schwarzweißen Fotos etc., unpag. S. 826: schwarzweiße Landkarte „Palaestina“; S. 827-831: „Inhalts-Verzeichnis“; S. 831-835: „Sach-Register“; unpag. S. 836 vakat
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel mit eine opulenten blindgeprägten Komposition um eine kreisrunde Mitte, darin vorn blindgeprägt „Katholische / Handpostille“, auf dem hinteren Deckel nichts, ebenso opulent blindgeprägter Rücken mit fünf Fächern, im zweitobersten Fach waagrecht goldgeprägt „R. P. Goffine, / Katholische / Handpostille.“, Rotschnitt, hellbrauner Vorsatz, inliegend zahlreiche gepreßte Edelweiß-Pflanzen, Format 18 x 23,8 cm, Umfang zus. 862 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken leicht aufgerieben, vor allem der vordere Deckel stark abgegriffen (Blindprägung nahezu verschwunden), Gelenke eingerissen: vorn unten und oben je ein paar cm, das hintere Gelenk war ganz aufgerissen, der lose Deckel mit braunem Plastik-Klebeband montiert (im Mai 2016 abgelöst und der Deckel angeleimt, zurückgeblieben sind weiße Anhaftungen des Klebebands), im Bund zwischen vorderem Deckel und Vorsatz oben ein kleines braunes Plastik-Klebeband, Rotschnitt abgegriffen, Blätter in Deckelnähe hellbraunfleckig, die Familien-Chronik ist mit schwarzer und blauer Tinte beschrieben: auf der vorderen Seite: „Zur Erinnerung zu unserer Vermählung in der Stadtpfarrkirche Ebingen / Josephine Collin Rupert Nepple [ein Name unleserlich]“, auf der Rückseite Geburts- und Sterbedaten der Kinder, zuletzt auch der Eltern (1907-1957); Papier wenig gebräunt, sonst innen ausgezeichnet
Geschichte. die Handpostille von Leonhard Goffiné (1648-1719) zählt zu den weitestverbreiteten religiösen Schriften der Weltliteratur; die Erstausgabe erschien 1690 in Mainz und gilt als verschollen; bereits 1710 erschien der 6. Druck (in Köln), im 18./19. Jahrhundert haben mindestens 22 Verlage das Werk nachgedruckt, heute schätzt man insgesamt auf über 120 Auflagen
Inv. D.IV.Re.44

Des ehrwürdigen P. Leonhard Goffine, weiland Prämonstratenser-Ordenspriester zu Steinfeld, katholisches Unterrichts- und Erbauungsbuch, welches eine kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, die vornehmsten Glaubens- und Sittenlehren, geschichtliche Beispiele und die Leidensgeschichte des Herrn, sowie mehrere Andachtsübungen zum häuslichen Gebrauche enthält. Neueste Auflage, bearbeitet von P. Philibert Seeböck, O S. Fr., Lektor der Theologie. 40. bis 44. Tausend. Mit einer Kunstbeilage, einer Familienchronik und zahlreichen Textillustrationen. Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. Regensburg. / Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei A.-G., München/Regensburg 1924.

Inhalt: 1 Bl. „Familien-Chronik“, vorn schwarzweiß illustriert, hinten dünn schwarzweiß gerandet; Schmutztitelblatt-Rückseite: „Kirchenkalender“ und „Tafel der beweglichen Feste“, die Jahreszahlen führen von 1925 bis 1935; mehrfarbiges Gemälde auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Maria und Johannes unter dem Kreuze“, unter dem Bild klein: „J.[Hieronymus (Den Danser)] Janssens“ (links), „2265“ (mitte), „CFCHKM“ (rechts); Titelblatt-Rückseite: Imprimatur von 1924; 2 unpag. S.: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Schwaz (Tirol), Herz-Jesu-Monat [Juni] 1896. / Der Herausgeber.“; S. 1-598: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Illustrationen; S. 599603: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 604-608: „Alphabetisches Sachregister.“, auf S. 608 unten klein die Angaben des Druckers
Beschreibung: opulent gold- und blindgeprägtes rotes Leinen, beide Deckel mit der gleichen blindgeprägten Rahmenkomposition, außen eine Rippenleiste (90° zum Rand), darin breite Bordüren mit Eck-Ornamenten, innen ein Art Wappenschild, mit Wellenlinie eingefaßt, feingenarbter Grund, darauf goldgeprägt „P. Goffine / Unterrichts- / und / Erbauungs- / Buch“ (vorn) bzw. vakat (hinten), der Rücken opulent floral blindgeprägt, eine Art Rückenschild freilassend, darauf waagrecht goldgeprägt das gleiche wie auf dem vorderen Deckel, Rotschnitt, recht dicker genarbter chamoisfarbener Vorsatz, Format 17,5 x 23,7 cm, Umfang 608 S. – Steckt in einem recht dünnen papierenen Schutzumschlag: vorn mehrfach schwarz gerandet, oben und unten je eine Vignette, in der Mitte groß der Name des Autors und der Haupttitel, hinten außen mittig eine schwarzweiße Vignette, der Rücken von drei schwarzweißen Bordüren unterteilt, die oberen beiden bilden eine Art Rückenschild, darauf schwarz waagrecht Name des Autors und Haupttitel
Zustand: der fragile Schutzumschlag ist leicht gerändert, der Einband wie neu, Rotschnitt frisch, Widmung mit dunkelblauer Tinte auf dem Vorsatz: „Seinem Mitglied / Rupert Nepple / zu seiner Verehelichung mit Agnes Kotz / am 21. II. 1931 / Singen, der katholische Arbeitsverein / Präfes: Stadtpf. Hoch“, das Papier wenig gebräunt, sonst innen wie neu
Inv. D.IV.Re.47

Claus Harms

Der Priester, wie ihn die Pastoraltheologie seyn und thun lehret, hinsichtlich des öffentlichen Gottesdienstes und der mehrern einzelnen priesterlichen Handlungen. Von Claus Harms, Archidiakonus in Kiel. Kiel, Universitäts-Buchhandlung. 1831 (Pastoraltheologie. In Reden an Theologiestudirende. Buch 2).

Inhalt: unpag S. I vakat; unpag. S. II: Reihentitelblatt: unpag. S. III: Titelblatt; unpag. S. IV vakat; S. V-VIII: „Vorwort“, datiert: „Kiel, im August 1831“; S. IX-XII: „Inhalt“; S. 1-380: Haupttext
Beschreibung: schwarzgrün marmorierter Pappeinband, Gelbschnitt, grauer Vorsatz, Format 13 x 21 cm, Umfang zus. 392 S. – Erstausgabe
Inv. D.IV.Re.16

Der Pastor, wie ihn die Pastoraltheologie seyn und thun lehret, hinsichtlich der besondern Seelsorge, des Schulwesens, des Armenwesens und der mehrer persönlichen Verhältnisse. Von Claus Harms, Archidiakonus in Kiel. Kiel, Universitäts-Buchhandlung. 1834 (Pastoraltheologie. In Reden an Theologiestudirende. Buch 3).

Inhalt: unpag. S. III: Schmutztitel „Pastoraltheologie“, Rückseite: Verlagswerbung; unpag. S. V (= Rückseite das folgenden Titelblatts), unpag. S. VI: Reihentitelblatt, unpag. S. VII Titelblatt, Rückseite vakat; S. IX-XIV: „Vorwort“; S. XVf.: „Inhalt“; S. 1-223: Haupttext; unpag. S. 224 vakat; unpag. S. 225: „Erheblichere Druckfehler“; unpag. S. 226 vakat
Beschreibung: schwarzgrün marmorierter Pappeinband, Gelbschnitt, hellgrünlichblauer Vorsatz, Format 13 x 21 cm, Umfang zus. 242 S. – Erstausgabe
Zustand: Einbände alt und sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, neues aufgeklebtes weißes hs. Rückenschildchen „Claus Harms / Der Priester“ bzw. „Der Pastor“, unter der Folie zu erkennen: Kanten nicht berieben, untere Ecken bestoßen, Rücken von Buch 3 im oberen Drittel angeschürft, Einband insgesamt gut, Gelbschnitt angestaubt, etwas abgegriffen, bei Buch 3 unten kleiner Tusche- oder Tintenfleck, auf dem Vorsatz von Buch 2 drei Einträge (ganz oben mit Bleistift der Antiquariatspreis („23.–“), ein Besitzvermerk mit Tinte: „Zur Gramzower Synodal-Bibliothek gehörig“, und mit blauem Kugelschreiber „Wil-

helm Göbel, 1973“), auf dem Vorsatz von Buch 3 ebenfalls drei Einträge (ein Besitzvermerk der Gramzower Bibliothek mit Tinte, der Antiquariatspreis mit Bleistift, ein Besitzvermerk mit Kugelschreiber „Wilhelm Göbel, 1973)“, Papier nicht gebräunt, in Buch 3 sind 4 Blätter an der Ecke etwas gestaucht
Geschichte: Claus Harms (1778-1855) ist bis heute von Bedeutung; 1799-1802 Studium der Theologie in Kiel, 1802-1806 Hauslehrer, 1806-1816 Diakon in Lunden, ab 1816 Archidiakon an St. Nicolai in Kiel, 1834 Ablehnung des Rufs an die Dreifaltigkeitskirche Berlin als Nachfolger Schleiermachers, 1835 Probst in Kiel. – Seine 1817 zum Luther-Jubiläum veröffentlichten eigenen 95 Thesen gegen die Vernunft und die vom preußischen König betriebene Vereinigung der lutherischen und reformierten Kirche, lösten den sogenannte Thesenstreit (1817-1819) aus und machten Harms zu einem der Begründer des Neuluthertums. – Seine einflußreiche „Pastoraltheologie“ erschien in drei Büchern: Buch 1 (1830,): Der Prediger (Verkündigung); Buch 2 (1831): Der Priester (Taufe und Abendmahl), Buch 3 (1834): Der Pastor (Seelsorge und Beichte). – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.17

Michael Hauber

Vollständigen Christkatholisches Gebeth-Buch. Von Michael Hauber, Erzbischöfl. geistl. Rathe, Hofprediger und Hofkaplan. Neue Auflage. Mit Vermittlung des Fürsterzbischöflichen Ordinariats Wien, des hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freysing und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Linz, Passau, Regensburg und Speyer. Neustadt Kempten. Gedruckt und zu haben in der Koller’schen Buchdruckerey. [Um 1850.]

Inhalt: Stahlstich als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Zitat aus Augustinus; S. III-XIV: „Vorwort an den frommen Bether“; S. 1-552: Gebete, Andachten, Litaneien; S. 553-558: „Inhalt“
Beschreibung: dunkelbraunes Leder über recht dicken Deckeln, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, gelbliches goldgeprägtes Rückenschild mir floraler Blindprägung, darauf waagrecht goldgeprägt „Hauber’s / Gebethbuch“, darunter ein wohl ehemals goldgeprägter kleiner Kranz, Gelbschnitt, Format 12 x 19,5 cm, Umfang zus. 574 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken angeschürft, Deckel flächig angeschürft, Rücken mit einigen leichteren Knicken, hinteres Gelenk unten ca. 6 cm aufgerissen (zur Sicherung geleimt), Goldprägung abgegriffen (noch erkennbar), Gelbschnitt abgegriffen, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Tinte („Dieses Buch gehört / dem / Johannes Mebes / in Herrenzimmern / zu Duningen / Gebohren den 11. Junij 1787 / Gestorben den 6. Februar 1855 / Dienstag um 3 Viertel auf 3 Uhr“), im rechten Schnitt auf Halber Höhe ein brauner Fleck (durch das ganze Buch auf dem Seitenrand unterschiedlich stark zu sehen), auf der Titelblatt-Rückseite ein runder schwarzer Stempel eines Reutlinger Amtes, Papier etwas fingerschmutzig, einige (ausgebügelte) Eselsohren
Geschichte: Michael Hauber, geb. 1778 in Irsee bei Kaufbeuren, 1801 Priesterweihe, danach Seelsorger in München, 1818 Hofprediger und Hofkaplan, Präfekt der St. Kajetans-Hofkapelle in München, 1839 Dekan des Münchner Kollegiatsstifts, gest. 1843 in München. Die Erstausgabe des viel nachgedruckten Gebetbuchs erschien 1839 in Einsiedeln
Inv. D.IV.Re.18

Valerius Herberger

Deliciae Nominis Quasimodogenitorum Dei Patris Filiorum. Die hertzliche süssigkeit des Namens der Kinder Gottes / aus dem Sprüchlin S. Johannis I. cap. 3 Sehet / welch eine Liebe hat vns der Vater erzeiget / daß wir Gottes Kinder sollen heissen / &c. Nützlich / lieblich / tröstlich / zu einem Oesterlichen Kleinod vnd Ehren Pacem, gezeiget vnd angehenget / Dem grossen / löblichen /ehrlichsten Geschlecht der Kinder

Gottes / welches sich durch die gantze Welt hat außgebreitet / vnd welches in seinem Ehrenstande bleiben wird / wenn sonst vntergehen werden alle anderen Geschlecht auff Erden / Durch Valerium Herbergerum, Predigern bey dem Kripplin Christi zur Frawenstadt. Im Jahr / GLorIæ fILIorVM DeI patrIs. Leipzig / In verlegung Thomæ Schürers. 1613.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Kopfvignette in Holzschnitt, Widmung an Frau Sara geb. Hempel, Frau von Dr. Friedrich Closs in Groß-Glogau; die Widmung geht mit einer Initiale in die Vorrede über, die weitere sieben (recto mit A 2-A 5 numerierte) Seiten füllt, unterzeichnet: „Valerius Herberger / bey dem Kripplin Christi in Frawenstadt Prediger"; S. 1-118: Kopfvignette, Initiale, Text; alle Blätter sind von einer Holzschnitt-Zierlinie eingefaßt; auf S. 118 zum Beschluß ein gereimtes Paternoster, „Clauditur", Wiederholung der Zeile „GLorIæ fILIorVM DeI patrIs" und, nach einem holzgeschnittenen Querband: „Leipzig / Bey Michael Lantzenbergers Erben / in verlegung Thomæ Schürers. 1613."
Beschreibung: kein Einband, der Buchblock ist in dickes altes Vorsatzpapier gebunden, abgerundete Ecken, Rotschnitt, Format 9,5 x 15,5 cm, Umfang zus. 128 S.
Zustand: Vorsatzpapier etwas knickig und angebräunt, Schnitt fingerfleckig bis zur Schwärze, Papier stark gebräunt, kaum knickig, S. 49-88 rechte obere Ecke (ca. 0,5 x 1 cm) abgefressen (Wurmfraß)
Geschichte: Valerius Herberger (1562-1627, beides in Fraustadt, poln. Wschowa), deutscher lutherischer Theologe, Autor theologischer Schriften und Dichter von Kirchenliedern, sein berühmtestes Lied ist „Valet will ich dir geben"; 1572-1584 Studium der Theologie in Frankfurt an der Oder und in Leipzig; 1584 Prediger und Lehrer an der damals berühmten Lateinschule in Fraustadt; 1590 Diakon an der Fraustädter Kirche St. Marien; 1591 erster Prediger von Fraustadt, 1604 wurde St. Marien im Zuge der Gegenreformation an die katholische Kirche zurückgegeben, Herberger kaufte zwei Wohnhäuser am Polnischen Tor, die man zu einem Bethaus umbaute, das er „Kripplein Christi" nannte; während der Pest 1613 versorgte er die Kranken und begrub jeden persönlich, und bei den Begräbnissen sang er unablässig „Valet will ich dir geben", so begründete sich sein Ruhm als Pestpfarrer von Fraustadt, ansonsten wurde er überall als der „kleine Luther" gefeiert; 1623 erster Schlaganfall, 1627 zweiter Schlaganfall und Tod; sein Nachfolger war sein Sohn Zacharias Herberger (1591-1631). – Auf der Vorderseite des Büchleins mit blauem Kugelschreiber: „Eine kleine Hochzeitsgabe mit den herzlichsten Wünschen von Vetter Hans u. Jaen u. Base Olga, geb. Girgensohn für unseren Vetter Pfarrer Wilh. Goebel u. Frau Gemahlin / 24. Juli 1964." – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.I.Tl.13 (ehemals unter „Textausgaben der Liederdichter")

Ludwig Hofacker

Predigten für alle Sonn-, Fest- und Feiertage nebst einigen Buß- und Bettags-Predigten und Grabreden von M. Ludwig Hofacker, weil. Pfarrer in Rielingshausen in Württemberg. Mit dem Bildnisse des sel. Verfassers und erweiterten Mitteilungen aus seinem Lebensgange. Fünfunddreißigste Auflage. Ausgabe letzter Hand. (Sechzehnter Stereotypdruck.) Stuttgart, 1878. Druck und Verlag von J. F. Steinkopf.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich mit reproduzierter Unterschrift auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-V: „Vorwort zur ersten Auflage der geordnete Ausgabe", unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1833. / Wilhelm Hofacker, / Repetent und Stadtvikar", S. V: „Zur zehnten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im März 1845. / Wilhelm Hofacker, / Diakonus an der St. Leonhardskirche"; S. VI: „Zur siebzehnten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1854. / Dr. Carl Hofacker, / Präsident des Cassationshofes", und: „Zur dreiundzwanzigsten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im August 1959. / Dr. Carl Hofacker"; S. VII-LVIII: „Mittheilungen aus dem äußeren und inneren Lebensweg des seligen Verfassers"; S. LIXf.: „Zum Andenken an Ludwig Hofacker, zweitseitiges Gedicht von Albert Knapp; S. 1-1003: Predigten und Grabreden; S. 1004-1010: „Uebersicht des Inhalts"; S. 1011f.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, von waagrechten Bordüren in 4 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Hofackers / Predigten", die anderen Fächer vakat, feinziselierte gold-

geprägte Bordüren an den Kapitalen, dicke schwarze Pappdeckel, hellbrauner glatter Vorsatz, Format 15 x 22,8 cm, Umfang zus. 1072 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, untere Ecken aber angestoßen bis aufgerieben, Gelenke angeschürft, das hintere Gelenk oben ca. 7 cm eingerissen, Rücken angeschürft, Goldprägung abgegriffen, Schnitt glänzt noch etwas, die ersten Blätter (bis S. VIII) vom ungenauen Einschieben in den Schuber mit minimalem Eck-Knick unten Papier wenig gebräunt, aber in Deckelnähe und vom Schnitt her hellbraunfleckig; Schuberkanten geschürft, eine Kante alt mit Textilband überklebt
Inv. D.IV.Re.61

Achtunddreißigste Auflage1883.

Inhalt: das gleiche Frontispiz wie oben; Titelblatt-Rückseite = S. IV; S. IVf.: „Vorwort zur ersten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1833. / Wilhelm Hofacker, / Repetent und Stadtvikar", S. V: „Zur zehnten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im März 1845. / Wilhelm Hofacker, / Diakonus an der St. Leonhardskirche"; S. VI: „Zur siebzehnten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im April 1854. / Dr. Carl Hofacker, / Präsident des Cassationshofes", und: „Zur dreiundzwanzigsten Auflage", unterzeichnet: „Stuttgart, im August 1959. / Dr. Carl Hofacker"; ab incl. Paginierung wie oben
Beschreibung: goldgeprägter schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke schwarze Pappdeckel, Rücken von waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach goldgeprägt „Hofackers / Predigten", in den restlichen Fächern goldgeprägte Vignetten, an den Kapitalenfeinziselierte goldgeprägte Bordüren, dünn blaugeäderter Schnitt, hellbläulicher glatter Vorsatz, Format 14,5 x 23,7 cm, Umfang zus. 1070 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und angerieben, Deckel flächig geschürft, die Gelenke waren von oben bis über die Mitte aufgerissen (2016 erhaltend geleimt), Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung des Rückens recht gut, im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („Karl Kempf"), auf dem Vorsatz ein Notat mit blauer Tinte („Waldhornwirt Kempf schenkte mir, anlässig einer Arbeit, dieses Buch, welches bei altem Gerümpel auf der Bühne lag. / Altensteig Juli 1944. / Chr.[istian] Kirn"); Frontispiz braunfleckig, Papier kaum gebräunt, sehr sauber, ohne Knick oder Riß, Nachsatz mit Eck-Knick oben und kleinem Ausriß rechts
Inv. D.IV.Re.42

Carl Hollensteiner

Der Christenglaube nach Ursprung, Beschaffenheit und Wirkung katechetisch entwickelt, biblisch begründet und durch viele Beispiele aus der heiligen Geschichte erläutert. Ein Hülfsbuch für den Religionsunterricht in Kirche, Schule und Haus von Carl Hollensteiner, Pfarrer in Winnweiler. Speyer. Verlag von F. C. Neidhard's Buchhandlung. 1847.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: das Gedicht „Die Bibel" von Lord Byron, unten die Angaben des Druckers; 2 unpag. S.: „Vorwort"; 2 unpag. S.: „Inhalt"; S. 1-123: Haupttext in 136 numerierten Punkten; S. 124-130: „I. Anhang. Christliche Gebetstafel"; S. 130-133: „II. Anhang. Christliche Festtafel"; S. 134-136: „III. Anhang. Christliche Haustafel"; S. 137f.: „IV. Anhang. Christliche Zeittafel"; unpag. S. 139: „Angabe des Sylbenmaßes bei einigen in der Aussprache schwierigen Wörtern"; unpag. S. 140 vakat
Beschreibung: dunkelbrauner Leinenrücken, dunkelbraune Leinenecken, ochsengallig hellbraun-schwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, aufgeklebtes rotes Rückenschild, dunkelbrauner Kopfschnitt, rechts und unten fein dunkelbraun gesprenkelter Schnitt dickerer weicher leicht grünlicher Vorsatz, vom rosaroten Vorsatz des ungebundenen Exemplars sieht man die Rest im Bund vor dem Titelblatt, Format 13,5 x 20 cm, Umfang zus. 146 S.
Zustand: Einband an den Kanten mäßig berieben, Ecken bestoßen und aufgerieben (außer hinten oben), Deckel flächig angeschürft, Rückenschild verblaßt (war ehemals wohl mit Tinte beschrieben), Buchpreis mit schwarzer Tinte auf dem Vorsatz („Kostet roh f – 40 / Porto f – 4 / Einband f – 9 / zus. f – 53."), Papier stärker braunfleckig, aber ohne Knick, ohne Riß
Inv. D.IV.Re.38

Friedrich Jehle

Der Brunnen der Weisheit. Vom schwäbischen Biblizismus und kirchlichen Realismus von Fr. Jehle, Stadtpfarrer a. D. Stuttgart: Philadelphia-Verlag 1928.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Stuttgart, im September 1928. / Fr. Römer, Herausgeber des Evang. Kirchenblatts", Rückseite vakat; S. 5-113: Haupttext, zugrunde liegen Aufsätze, die 1928 im „Ev. Kirchenblatt für Württemberg" erschienen sind; 2 unpag. S.: Verlagswerbung, 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: dunkelgrau geprägter hellgrauer genarbter Karton, auf dem Rücken senkrecht „Der Brunnen der Weisheit", auf dem vorderen Deckel „Der / Brunnen der Weisheit", Querstrich, „Vom schwäbischen Biblizismus / und kirchlichen Realismus / Fr. Jehle", inliegend Zettel mit Provenienzangabe hs. von Ursula Eppler, Format 12 x 16 cm, Umfang zus. 116 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken des vorderen Deckels bestoßen, hinterer Deckel mit Knick, oberes Kapital etwas abgegriffen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („Adolf Weizsäcker"), die Bestoßung der unteren Ecke setzt sich bis ca. S. 30 fort, Papier angebräunt
Inv. D.IV.Re.19

Johannes Kullen

Fünf und fünfzig Erbauungsstunden des entschlafenen Johannes Kullen, Institutsvorstehers in Kornthal, sammt seinem Lebensabriß und Anderem aus seinem Nachlaß. Zum Druck befördert von seinem Sohn Samuel Kullen, Kandidat der Theologie, gegenwärtig Vorsteher des Katechisten-Seminars in Mangalur. Kornthal, zu haben in der Rettungsanstalt. 1852.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. I-CL: „Lebenslauf"; S. 1-62: „Briefwechsel über die Sprichwörter Salomo's"; S. 62-664: „Erbauungsstunden"
Beschreibung: hellbrauner Lederrücken, hellbraune Lederecken, hellbraun-schwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, Rotbraunschnitt, aufgeklebtes Rückenschild: zwischen zwei roten Querstrichen masch. „Johannes / Kullen", glasigglatter Vorsatz, Format 13,5 x 20,2 cm, Umfang zus. 814 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, untere Ecken etwas angestoßen, Rotbraunschnitt abgegriffen, Buchblock leicht konkav gewölbt, auf dem Vorsatz mit Bleistift: „Br.[uder] Malermstr. Chr.[istian] Kirn, / Altensteig wieder zurück- / geben!", selten eine Randnotiz mit schwarzer Tinte, Papier angebräunt, teils hellbraunfleckig
Geschichte: aus der Familie Kullen in Hülben bei Urach ging die altpietistische Gemeinschaft hervor, Hülbener Gemeinschaftsstunden lassen sich seit 1784 nachweisen
Inv. D.IV.Re.41

Konrad Lienert

Sühnende Liebe dem Herzen Jesu! Ein Lehr- und Gebetbuch für alle Verehrer des heiligen Herzen Jesu. Von P. Konrad Lienert, Kapitular des Stiftes Einsiedeln. Buchschmuck von Kunstmaler Wilh.[elm] Sommer. Mit Druckbewilligung des hochwürdigsten Bischofs von Chur und der Ordensobern. [Schwarzweiße runde Vignette.] Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. Typographen des Hl. Apostol. Stuhles. Einsiedeln, Waldshut, Cöln a. Rh., Straßburg i. E. 1917.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat: ganzseitige schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Jesus mit Gloriole, Bildunterschrift: „Dein sind wir, dein wollen wir sein. / (Leo XIII.)", unter dem Bild sehr klein: „M.[artin] von Feuerstein pink." (links), „Verlagsanstalt Benziger & Co. K.-G."

(rechts); von einer schmalen schwarzweißen Bordüre eingefaßtes Titelblatt, Rückseite: Imprimatur: „Chur, den 16 Oktober 1916“ und „Einsiedeln, den 19. Oktober 1916“; unpag. S. 5: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung als Titelblatt, darin „1. Teil. / Belehrendes.“; Rückseite: Zitat des Bernhard von Clairvaux, ab hier sind sämtliche Seiten von einer feinen schwarzen Linie mit kleinem Eck-Ornament eingefaßt; S. 7-507: Haupttext, einige schwarzweiße Vignetten und Initialen; S. 508-512: „Inhalt“
Beschreibung: wohl ehemals goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel ein schlichtes großes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, der Rücken fehlt, abgerundete Ecken (nur der Einband), Rotschnitt, Schmuckvorsatz (zartgraues florales Geflecht auf hellem Grund), Format 8,5 x 12,8 cm, Umfang 512 S.
Zustand. Einband an den Kanten wenig berieben, alle 4 Ecken aufgerieben (unter stärker), Rücken fehlt, in den Ecken des Kreuzes auf dem vorderen Deckel läßt sich noch ein Hauch Gold feststellen, im vorderen Deckel links oben mit schwarzer Tinte „Nr.“, die Nummer selbst ist ausradiert, auf dem Schmutztitelblatt ein Besitzvermerk mit Tintenblei („Rupert Nepple“), auf der Frontispizrückvorderseite ein Notat mit Bleistift („Zur Erinnerung / an Fräulein / Rosina Edel.“); Pergaminblatt rechts oben geknickt, Papier angebräunt, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.IV.Re.54

Diederich Lüken

Viele Saiten auf demselben Instrument. In: für heute. Herausgegeben von der Evangelisch-methodistischen Kirche (Stuttgart), Woche 01/2002, S. 1-4.

Inhalt: Vergleich von Klavier und Seele, schwarzweiße Abbildung eines Ausschnitts aus einer Klaviatur, in den Text gestreute Zitate von thematisch passenden Sprüchen berühmter Leute; der Autor ist gleichzeitig der Redakteur des Blattes
Beschreibung: dünnes Doppelblatt = komplette Ausgabe, die Seiten mit – rechts oder links – einem blaßvioletten Randstreifen, Format 17 x 25 cm, Umfang 4 S.
Zustand: quergewellt, aber nicht geknickt, d. h.: wurde wohl ausgetragen, rote Anstreichungen von Richard Eppler
Inv. D.IV.Re.20

Martin Luther

Der Kleine Catechismus D. Martin Luthers, Wie derselbige in Kirchen und Schulen ohne sondere Beschwerung am nützlichsten mit der Jugend und andern Christen so in der Stadt als auf dem Land zu Rothenburg ob der Tauber geübt werden mag. Samt einer Vorrede und Spruch-Büchlein, oder Biblischem Catechismo Hrn. D. J.[ohann] L.[udwig] Hartmann sel. Und einer andern Vorrede. Herrn Sebastian Kirchmajers sel. Rothenburg, Verlegts Georg Christian Holl, Buchdr. [1738].

Inhalt. Titelblatt-Rückseite: „In diesem Büchlein sind begriffen“ = kursorisches Inhaltsverzeichnis; S. 3f.: „Vorrede“, unterzeichnet: „D. Joh. Ludw. Hartmann, Superintendent“; S. 5-10: „Weitere Vorrede“, unterzeichnet: „Sebastian Kirchmayer [!], des Kirchen- und Schulwesens unwürdiger Vorsteher in Rothenburg“; S. 11-89: „I. Die Sechs Hauptstücke unserer Christlichen Religion“; („II“ ist nicht vorhanden, es fehlen keine Blätter = nicht vorgesehen gewesen); S. 90-95: „III. Christliche Fragstücke durch Doktor Martin Luther gestellet für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten“; S. 95-110: IV. „Die Haus-Tafel“; S. 110-147: „Hernach folgen sonderbare Formen zu beichten“; „Morgen-Gebete“, „Schul-Gebete“, „Abend-Gebete“, „Tisch-Gebete“, „Allgemeine Gebete“, „Tägliche Erinnerung des Taufbundes“, S. 147-154: „Gedenk-Reime für Kinder“; 155-182: „Auserlesene Psalmen, der Jugend durch wiederholtes Lesen ins Gedächtnis zu drücken“; unpag. S. 183: Titelblatt: „Biblischer Catechismus und Spruch-Büchlein Zu heilsamer Unterweisung in den Sprüchen Heiliger Schrifft und Hauptstücken christlicher Religion für die Rothenburgischen Schulen in der Stadt und auf dem Lande, verfasset von Johann Ludwig Hartmann, der H. Schrifft Doctorn und Superint.“; S. 184-186: Vorrede „Dem Christlichen Leser bevorab allen getreuen Schulmeistern Gnade und Heil“, unterzeichnet: „Joh. Ludwig Hart-

mann“; S. 187-223: Erklärung der sechs Hauptstücke des Katechismus; S. 224-231: „Vom Tode, Auferstehung, Jüngsten Tag, Hölle und Himmel“; S. 231-238: „Auserlesene Sprüche nach dem ABC“; S. 239f.: „Gebet der Kinder für ihre Eltern und Ober-Herren“; S. 240: „Folgende Psalmen und Sprüche können in der Bibel für alle Gattungen von Menschen in ihren verschiedenen Lebens-Umständen nachgelesen werden“ (reines Verzeichnis), kleine Schlußvignette
Beschreibung: Schweinsleder auf Holzdeckeln über 3 Bünde, Lederschließen mit Metallösen, Format 8,5 x 14 cm, Umfang 240 S.
Zustand: Schweinsleder fingerfleckig, Deckel leicht angekratzt, 1 Wurmloch im Rücken (Wurmgang setzt sich innen im Bund ein Stück weit fort), die obere Schließe intakt, die untere Schließe und beide Nägel fehlen, Schnitt nicht akkurat (bis ca. S. 71 stehen die rechten Seitenränder über und sind gerändert), Buchblock fest, Schnitt vor allem oben angeschmutzt, im vorderen Deckel ist der Papierüberzug zur Hälfte abgerissen, auf dem Vorhandenen diverse alte Einträge, teils auch von Kinderhand, und eine große schwarze 22, auf dem Titelblatt eine große rote 23, im hinteren Deckel auf dem Papierüberzug weitere Eintragungen und ein Stempel Eb mit „27“, Papier teils stark angeschmutzt, einige Blätter mit Riß, wenige Blätter mit Ausriß (Textverlust), zahlreiche Blätter mit teils minimalem Eck-Knick
Geschichte: Johann Ludwig Hartmann (1640-1680) studierte in Wittenberg bis zum Magister, Prediger in Spielbach, Rektor des Gymnasiums in Rothenburg ob der Tauber, dann Superintendent, promovierte danach an der Universität Tübingen zum Dr. theol., war ein Freund von Philipp Jacob Spener (1635-1705). – Sebastian Kirchmayer (1641-1700), Superintendent, gab 1681 dem Bibliothekar im Bibliotheksobergeschoß der Rothenburger Michaelskapelle eine umfangreiche und ins kleinste Detail gehende Bibliotheksordnung und 1697 einen neuen Katalog. – Die Datierung auf 1738 folgt dem alten Verzeichnis von Martin Friedrich Jehle, die Jahreszahl steht mit Bleistift über dem ersten Vorwort. Nachdem bei beiden Vorwort-Schreibern „sel.“ steht, kann das Buch nicht vor 1700 erschienen sein
Inv. D.I.Tl.20 (ehemals unter „Textausgaben der Liederdichter“)

D. Martin Luthers Großer Katechismus. Mit Luthers Bild. 4. Auflage. Zwickau (Sachsen). Verlag und Druck von Johannes Hermann. 1917.

Inhalt: schwarzweiße Abbildung eines Luther-Gemäldes auf Kunstdruckpapier als Frontispiz; Titelblatt rot-schwarz, Rückseite vakat; S. 1-8: „Kurze Vorrede.“; S. 9-205: Haupttext; unpag. S. 206 vakat; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: chamoisfarbener pergamentartig genarbter Pappband, der vordere Deckel ist von einer dunkelbraunen Linie eingefaßt, darin oben linksbündig „Dr. Martin Luthers / Grosser Katechismus“, unten rechtsgerückt ein feinziseliertes Kreuz, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken zwischen zwei Vignetten „Grosser Katechismus“, dunkelbrauner Kopfschnitt, weißes Lesebändchen, grüner Schmuckvorsatz (dunkelblaue rautierte Struktur auf grünem Grund), inliegend ein Blatt. DIN A5 auf DIN A6 gefaltet, darauf Notate von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber, sie hat auch einen ganzseitigen Zeitungsartikel beigelegt: Uli Fricker: Und wenn die Welt voll Teufel wär‘ ... so fürchten wir uns nicht so sehr: Zum 450. Todestag von Martin Luther – Reformator, Ehemann und Politiker wider Willen. In: Südkurier (Konstanz), 2. 3. 1996 (Ehemann wider Willen, nicht übel), Buchformat 14 x 19,9 cm, Umfang (2)/(2)/206/(2) S.
Zustand: Einband angeschmutzt, der vordere Deckel leicht aufgewellt, bei den ersten drei Blättern ist ein minimales Stück der rechten unteren Ecke abgerissen, Papier lagenweise stark gebräunt bzw. nahezu weiß, auf unpag. S. 206 nahezu ganzseitiges Notat von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.IV.Re.67

Martin Luther in seinen Tischreden. Herausgegeben [im Einvernehmen mit der Fichte-Gesellschaft] von Georg Buchwald. [Signet.] R. Voigtländers Verlag in Leipzig [1921].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: die Erwähnung des Einvernehmens mit der Fichte-Gesellschaft, Angabe des Verlags; unpag. S. III: gedruckte Widmung; unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Inhalt“; S. VIIf.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Rochlitz, im Jul 1921. / Georg Buchwald.“; S. 213: Haupttext mit einigen Initialen und kleinen Vignetten; S. 214-216: „Nachweise“
Beschreibung: schwarzer Pappband, weiße Leinenecken, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes Schild: von einer schwarzweißen Bordüre gerahmt, darin Titel und Angabe des Verlags, auf dem Rücken ein natürlich kleineres aufgeklebtes Schild, oben und unten die gleiche Bordüre, dazwischen der Titel, der hintere Deckel ist vakat, dicker weicher Büttenvorsatz, Format 17 x 22 cm, Umfang VIII/216 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken wenig angestoßen, Gelenke und an den Kapitalen angrenzende Deckelkanten aufgeschürft, im vorderen Deckel ist ein Zeitungsausschnitt mit einem Luther-Portrait eingeklebt, der Vorsatz ist von oben her zu etwa einem Drittel abgeschnitten, ebenso ist aus dem Blattrand der S. 127f. ein Rechteck ausgeschnitten (ohne Textverlust), Papier wenig gebräunt
Inv. D.IV.Re.63

Lutherworte zum Verständnis evangelischer Wahrheit zusammengestellt von Prälat D. Th.[eodor] Traub. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. (Drittes bis fünften Tausend). [Signet.] Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft Stuttgart 1925.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright und Angaben des Druckers, unpag. S. 3: „Vorwort zur ersten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, März 1918. / D. Th. Traub, Stadtdekan“; unpag. S. 4: „Vorwort zur zweiten und dritten Auflage“, unterzeichnet: „Stuttgart, März 1925. / Prälat D. Th. Traub“; unpag. S. 5: „Die Abkürzungen bedeuten:“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-199: Haupttext; S. 200: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: hellbraun broschiert, recht dünner Karton, der vordere Deckel rot und schwarz bedruckt, auf dem Rücken senkrecht schwarz Autor und Titel, auf dem hinteren Deckel: Verlagswerbung für Theodor Traubs „Vom Lebensbrot“, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 200 S.
Zustand: Rücken unten leicht eingerissen, rechte Ecken leicht angestoßen (vorn und hinten, in der Mitte gut – wie üblich bei Broschuren), Papier leicht gebräunt, sonst gut
Inv. D.I.Tl.21 (ehemals unter „Textausgaben der Liederdichter“)

Das Magnifikat verdeutscht und ausgelegt durch D. Martin Luther. Mit einer Einleitung von Helmut Riedlinger. Herder Freiburg, Basel, Wien 1982.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Inhalt“; S. 1-29: „Einleitung“; unpag. S. 30 vakat; 1 unpag. S: Titelblatt: „Das Magnifikat verdeutscht und ausgelegt durch D. Martin Luther Augustiner 1521“, Rückseite vakat; S. 31-125: Haupttext; unpag. S. 126 vakat; 1 unpag. S.: Verlagswerbung; 1 unpag. S. vakat
Beschreibung: Taschenbuch, Grundfarbe des vorderen Deckels rotbraun, oben in weißer Fraktur „Das Magnifikat“, darunter die Abbildung eines mehrfarbigen Fotos: „Maria, Thronsitz der Weisheit“ im, Dom zu Erfurt, 12. Jahrhundert, darunter klein weiß und lateinisch die weitere Titelei, unten rechts „Herder“, Grundfarbe des hinteren Deckels und Rückens glänzend weiß, auf dem hinteren Deckel Klappentext, auf dem Rücken von unten „Herder“, mit Abstand: „Luther“, mit kleinem Abstand, rot und Fraktur „Das Magnifikat“, inliegend eine mehrfarbige unbeschriebene Ansichtskarte: Luftaufnahme der Insel Amrum, im Hintergrund die Insel Föhr (Photo-Quedens, Amrum), Buchformat 11,8 x 9,8 cm, Umfang (6)/30/ (2)/ 126/(2) S.
Zustand: Papier angebräunt, sonst außen und innen beinah wie neu
Geschichte: Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) hatte ein Faible für die Nordsee; sie reiste allein oder auch mit einer Kollegin, und in den 1950er Jahren lud sie Ursula Eppler nach Wangerooge ein, in den 1960er Jahren lud sie Volker und Wolfgang Jehle (1965), Volker allein (1967) und Volker, Wolfgang und Matthias Jetter (1969) und 1970 Ursula Eppler nach Amrum ein; man wohnte stets in Norddorf, und der Weg zum Strand führte an Foto-Quedens vorbei, wo man sich mit Postkarten für die Grüße nach Hause eindeckte; in den Dünen sah man hin und wieder Georg Quedens, Fotoapparat dabei, mit abenteuerlich langen Linsen-Vorsätzen; mit Wolfgang und Volker fuhr sie vom Hamburger Hafen aus nach Helgoland, und weil das Schiff morgens so früh startete, übernachtete man beim alten China-Missionar Ernst Witt, mit Volker fuhr sie nach Ribe in Dänemark und besuchte den Weberhof in Keitum, wo sie stets einkaufte und wo zu dieser Zeit Sybille Shima Handweben lernte, und die Wattwanderung nach Föhr gehörte ebenso zum festen Programm wie die Seehundsfahrt. Unbekannt, ob Hildegard Jehle das Buch im Strandkorb las (1983, ein Jahr vor ihrem Tod, war sie noch einmal auf Amrum, allein) oder Johanna Jehle die von Hildegard mitgebrachte Postkarte als Lesezeichen benutzt hat. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl. 76)
Inv. D.IV.Re.68

Hans Meiser

Rede des Herrn Landesbischof D. [Hans] Meiser auf der außerordentlichen Tagung der bayerischen Landessynode am 23. August 1934. Druck: Christian Belser, Stuttgart.

→*Inv.* D.IV.Ki.8 (und zahlreiche weitere, teils anonym verfaßte Schriften zum Kirchenkampf)

Joseph Mohr

Geistliches Vademecum. Gebetbuch für Gebildete von Joseph Mohr. Fünfte, verbesserte Auflage. Mit oberhirtlicher Approbation. 1909. Regensburg, Rom, New York und Cincinnati. Druck und Verlag von Friedrich Pustet.

Inhalt. pergamingeschützter Stich als Frontispiz, Bildunterschrift „Es ist vollbracht", „E. Baumeister pinxit / Friedr. Pustet, Regensburg"; Initiale auf dem Titelblatt, Rückseite: Imprimatur. „Regensburg, den 27. Oktober 1908 / M. Huber, Generalvikar"; S. IIIf.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 1-206: Gebete, Andachten, Litanei
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Vade mecum" und zentral „ihs", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, hellblaues Lesebändchen, Schmuckvorsatz (grüngraue Sterne auf hellgrauem Grund), Format 8,5 x 12,5 cm, Umfang 206 S.
Zustand: Einband wie neu, Rotschnitt glänzt frisch, Lesebändchen nicht ausgefranst, auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift, innen wie neu
Inv. D.IV.Re.21

Robert Moser

Vergiß Mein nicht. (Jes. 44,21.) Evangelisches Gebetbuch in Morgen- und Abend-Gebeten für zwölf Wochen, Fest-Gebeten und Gebeten in allerlei Umständen des Lebens, aus zum Theil bisher weniger benützten Schriften bewährter Gottesmänner alter und neuer Zeit mit besonderer Rücksicht auf christliches Familienleben gesammelt und herausgegeben von Robert Moser, Pfarrer in Altheim O.-A. Ulm, früher in Hechingen und Wallhausen. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung. 1869.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: nicht erkennbar (siehe Zustand); unpag. S. III: gedruckte Widmung („Seinem theuren Vater ..."); unpag. S. IV vakat; S. Vf.: „Vorwort", unterzeichnet: „Hechingen 1860. / Altheim 1868. / Pfarrer Moser."; unpag. S. 7: „Im Namen Jesu!" i. e. das Vaterunser; unpag. S. 8: „Unser allerheiligster Glaube", i. e. das Glaubensbekenntnis; S. 9-430: Gebet, sonntags stets eine schwarzweiße Schmuckinitiale; S. 431-439: „Inhalts-Verzeichniß"; unpag. S. 440: Verlagswerbung
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, dicke schwarze feingenarbte Pappdeckel, Einband ohne Schmuck, ohne Schrift, recht dünnes helles glattes Vorsatzpapier, inliegend ein kleiner einseitig bedruckter Zettel mit Text und Hinweis auf ein Lied; inliegend das Blatt eines Abreißkalenders vom 15. Oktober 1916, Format 13,5 x 20 cm, Umfang 440 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Rücken knittrig und stark abgeblättert, an den Gelenken geschürft, hinten auf halber Höhe punktuell und unten ca. 3 cm eingerissen, Schnitt recht akkurat aber angeschmutzt, Titelblatt im Bund eingerissen und alt auf ganzer Fläche hinterklebt, Widmungsblatt im Buch oben etwas abgerissen, Papier angebräunt, teils braun- bzw. fingerfleckig, vom Schnitt her wie leicht wasserrandig, 2 Blätter bis auf den oberen Rand (mit der Seitenzahl) herausgerissen: S. 111f. und S. 131f.; bei einem Blatt ist die untere Ecke abgerissen (ohne Textverlust), wenige Blätter mit minimalem Eck-Knick, einige Blätter haben auf halber Höhe eine Querfalte

Geschichte: Robert Moser (1826-1912) war 1850-1853 auf Schloß Girsberg bei Kreuzlingen der Hauslehrer der Zeppelin-Kinder und zog 1853 mit Graf Ferdinand von Zeppelin nach Cannstatt, wo der Graf zur Schule ging; die beiden verband eine lebenslange Freundschaft (der Briefwechsel ist erhalten). – Nachdem die katholischen Hohenzollerischen Lande Hechingen am 12. 3. 1850 an Preußen abgetreten worden waren und preußische Truppen ins Land kamen, brauchte Hechingen einen evangelischen Gottesdienst; ab 1853 hielt Pfarrer Ernst Jungck aus Sigmaringen alle 14 Tage im Ratssaal des Hechinger Rathauses Gottesdienst; die Einweihung der Johannes-Kirche, Hechingens erster evangelischen Kirche, fand am 1. Advent 1857 statt; der erste Pfarrer dort: Vikar Robert Moser. – Die Texte stammen von Arndt, Lavater, Oetinger, Storr, Stark, Oberlin, Bogatzky, Gerok u. v. a., nach den Gebeten jeweils ein Liedvers ohne weitere Angabe
Inv. D.IV.Re.22

Heinrich Müller

Auf zum hl. Gastmahl! Belehrungen über die häufige Kommunion nebst Beicht- und 98 Kommunionandachten mit vielen Gebeten für Welt- und Ordensleute. Von P. Heinrich Müller. 171.-190. Tausend. Mit kirchlicher Approbation. 1917. Kommissionsverlag Jos. Thum, Kevelaer.

Inhalt: pergamingeschützte ganzseitige schwarzweiße Abbildung als Frontispiz, Bildunterschrift: „Cor Jesu Eucharisticum."; Titelblatt mit schwarzem Zierrand und einer roten Initiale, Rückseite: u. a. Imprimatur: „Coloniae, die 12. Junii 1911. / Dr. [Peter Carl Aloys] Kreutzwald" und: „Moguntiae, die 18. Maji 1917. / Dr. [Josef] Selbst"; 1 unpag. S.: „Widmung!"; 1 unpag. S.: „Zeittafel der beweglichen Feste"; S. Vf.: „Vorwort"; 2 unpag. S.: Verlagswerbung; S. 1-879: Haupttext, mit einigen wenigen schwarzweißen Vignetten; S. 880-884: „Fest-Tabelle"; S. 885-896: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: schwarzer Lederrücken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Kreuz, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach geprägt „Auf / zum hl. / Gastmahl", abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Schmuckvorsatz (feinziseliertes florales Geflecht auf weißem Grund), Format 9 x 12,5 cm, Umfang zus. 906 S.
Zustand: Einband an den Kanten geschürft, Ecken aufgeschürft, Deckel flächig geschürft, Rücken bügig, Prägungen abgegriffen (falls das einmal farbig oder vergoldet war, ist nichts mehr davon zu sehen), Buchblock schiefgelesen, der vordere Vorsatz ist an den Deckel geklebt und eingerissen (offenbar beim Versuch, ihn vom Deckel zu lösen), mehrzeilige Widmung auf der Frontispiz-Vorderseite: „Sei immer glücklich, mein liebstes Kätherle. Ertrage das Unvermeidliche mit Würde & lass Dich nicht verdriessen. In treuer Schwesternliebe immer / Deine Paula" (höchstwahrscheinlich von Paula Wetzel für ihre Schwester Kathrin), Papier kaum gebräunt, selten ein Blatt mit Eck-Knick, auch der Nachsatz haftet am Deckel, aber erst in Bundnähe
Inv. D.IV.Re.36

Cölestin Muff

Die Hausfrau nach Gottes Herzen. Gedenkblätter und Gebete den Bräuten und Frauen des katholischen Volkes gewidmet von P. Cölestin Muff, Benediktiner von Maria Einsiedeln. Mit Druckerlaubnis des Hochwst. Bischofs von Chur und Erlaubnis der Ordensobern. 56.-60. Tausend. [Kleines Signet.] Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Typographen des Apostol. Stuhles. Einsiedeln, Waldshut, Cöln a Rh., Straßburg i. E. [Frühestens 1908].

Inhalt: vom pergamingeschützten Frontispiz ist lediglich noch das Pergaminblatt erhalten; rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite: Imprimatur: „Chur, den 5. Mai 1903 / + Johannes Fidelis [Battaglia], / Bischof von Chur" und „Einsiedeln, den 29. Januar 1903, / + Columban [Brügger], / Abt"; 1 unpag. S.: „Widmung", natürlich für eine Frau „zur frommen Erinnerung an den Tag ihrer Verehelichung", Rückseite: 2 Bibel-Zi-

tate; 1 unpag. S.: „Tauf-Register“, 1 unpag. S.: „Sterbetage“; 4 blaugerandete unpag. S.: „Päpstliches Schreiben vom 21. Dezember 1908“, zuerst als reproduzierte Handschrift von Pius X. mit reproduziertem Siegel, dann die deutsche Übersetzung in Druckbuchstaben; 1 rotgerandete unpag. S.: „Lieber Leser!“, unterzeichnet: „Verlagsanstalt / Benziger & Co. A. G.“, gemeint sind wohl die lieben Leser*innen*; 2 gleichermaßen rotgerandete S.: „Päpstliches Schreiben“ vom 14. 6. 1906 an Cölestin Muff mit reproduzierter Unterschrift; 4 unpag. S.: „Bischöfliche Empfehlungen“; S. 7-11: „Ein Extra-Wörtchen zum voraus“, unterzeichnet: „P. Cölestin Muff, O. S. B. / An Weihnachten 1902“; unpag. S. 12: „Gebet der Hausfrau“; S. 13-730: Haupttext, mit schwarzweißen Bordüren und Vignetten, S. 731-736: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leder, auf dem vorderen Deckel mittig zwei schlanke hohe blindgeprägte Blütenstengel, von feiner Goldprägung verziert, innen ein feines goldgeprägtes Kreuz und das Christusmonogramm, der Rücken von 4 Scheinbünden in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach auf glattem schwarzen Grund waagrecht goldgeprägt: „Die Hausfrau / nach / Gottes Herzen.“, Rücken vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, der umgeschlagene Falz des Überzugs mit feiner Goldprägung, Schmuckvorsatz (senkrechte Struktur aus grauvioletten Kelchen auf chamoisfarbenem Grund), nahezu Dünndruck, inliegend ein Blatt: „Weihe des Menschengeschlechts an das Heiligste Herz Jesu“ (J. Dilger’sche Buchdruckerei, Freiburg i. Br.), Buchformat 8 x 12 cm, Umfang zus. 746 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, hinten unten stärker aufgerieben, die vordere obere und die hintere untere Ecke aufgerieben, das Schwarz recht abgegriffen, die Goldprägung aber noch gut, Gelenke an den Kapitalen angeschürft, Goldschnitt wenig abgegriffen, Deckelinnenvergoldung sehr fein, Papier angebräunt, wenige Blätter mit Eck-Knick, ein paar braune Flecke
Geschichte: aus dem Besitz von Albert Wetzel
Inv. D.IV.Re.37

Mit ins Leben. Gedenkblätter und Gebete den Töchtern des kathol. Volkes als Begleiter durch die Jugendjahre gewidmet von P. Cölestin Muff Benediktiner von Maria-Einsiedeln gewesenem Institutspfarrer. 213.-217. Tausend. [Schwarzweiße Vignette.] Verlagsanstalt Benziger & Co. K.-G. Typographen des Hl. Apostol. Stuhles. Einsiedeln, Waldshut, Köln, Straßburg [1929].

Inhalt: pergamingeschützte schwarzweiße Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „B. M. V. / Virgo singularis, / Inter omnes mitis, / Nos culpis solutos / Mites fac et castos.“, unter dem Bild sehr klein: „Filippo Lippi“ (links), „Benziger“ (rechts); Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Einsiedeln, den 11. November 1929“ und „Chur, den 16. November 1929“; 1 unpag. S.: von einer Tüpfellinie eingefaßte Seite, vorgedruckt „Widmung für“ und „zur frommen Erinnerung“; Rückseite: Bibel-Zitate; 2 unpag. S.: „Päpstliches Schreiben“, von einer Tüpfellinie eingefaßte Abbildung eines zweiseitigen hs. Briefes mit Unterschrift von Pius X.; 2 unpag. S.: „Übersetzung des vorstehenden von Papst Pius X. unterschriebenen lateinischen Briefes“; 4 unpag. S.: „Bischöfliche Empfehlungen“, auszugsweiser Abdruck von Schreiben der Bischöfe von St. Pölten, Salzburg, Rottenburg, Trient und Passau, alle von 1901; S. 5-8: „Vorwort.“; S. 9: „An die junge Leserin“, unterzeichnet: „Neujahr 1900. / Der Verfasser.“; S. 10: „An die Leserin als Marienkind.“, unterzeichnet: „P. C.“ (= Pater Cölestin); S. 11-821: Haupttext mit ganzseitig illustrierten Titelblättern; unpag. S. 822 vakat; S. 823-828: „Inhaltsverzeichnis“, kleine Schlußvignette; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leinen, auf dem Deckel eine feinziselierte Grafik aus Kreuz und „IHS“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Mit / ins Leben“, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, schwarzer Vorsatz, Format 8 x 12 cm, Umfang zus. 842 S.
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, an den Ecken kaum bestoßen, aber unten leicht angerieben, das vordere Gelenk ist von unten her bis etwas über halbe Höhe angerissen, die Goldprägung des vorderen Deckel ist stark abgegriffen, Goldschnitt recht fein, Papier wenig gebräunt, innen sonst sehr gut
Inv. D.IV.Re.55

Emil Ohly

Vademecum pastorale. Das ist Hand- und Taschen-Ausgabe für evangelische Geistliche. Aus den besten älteren und neueren Agenden und Gebetbüchern zusammengestellt und herausgegeben von Emil Ohly, evang. Pfarrer in Mommenheim bei Mainz. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Wiesbaden. Julius Niedner Verlagsbuchhandlung 1873. Philadelphia bei Schäfer & Conradi.

Inhalt: rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorwort zur zweiten Auflage", unterzeichnet: „Kriegsheim bei Worms, am Tage der Himmelfahrt Christi 1865. / Emil Ohly"; S. IVf.: „Vorwort zur dritten Auflage", unterzeichnet: „Mommenheim, am 8. Sonntage nach Trinitatis 1872. / Emil Ohly"; unpag. S. VI vakat; S. VII-XII: „Inhalt"; S. 1-254: Haupttext + diverse Anhänge
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel von einer goldgeprägten Linie eingefaßt, in den Ecken innen goldgeprägte Blütenstengel, auf dem vorderen Deckel in der Mitte ein goldgeprägtes Kreuz, an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, mit Goldprägung simuliertes Rückenschildchen, darauf goldgeprägt „E. Ohly / Vademecum / pastorale."; dicker blau-schwarz marmorierter feinschraffierter Vorsatz, inliegend zwei gedruckte Kärtchen: 1) dreifarbiges Spruchkärtchen „Freue dich, du Tochter Zion ...", 2) schwarzweißes Foto von Bäumen am Ufer, Bildunterschrift „Die Augen des Herrn ...", beide Kärtchen-Rückseiten vakat, Format 10,8 x 14 cm, Umfang zus. 266 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, im hinteren Deckel 5 kleine Abschürfungen, Gelenke (ganz unten und ganz oben stärker) berieben, Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung auf dem vorderen Deckel abgegriffen, auf dem Rücken gut, Schnitt angestaubt, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel"), ein paar Seiten fingerfleckig, 2 Blätter mit minimalem Eck-Knick, Papier angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.23

Georg Ott

Legende von den lieben Heiligen Gottes. Nach den besten Quellen neu bearbeitet und herausgegeben von Georg Ott, Stadtpfarrer in Abensberg. Mit oberhirtlichen Approbationen. Dreizehnte Auflage. Mit einem Titelstahlstich, einem Tableau (der Stadt Jerusalem zu Christi Zeiten darstellend), und über 300 Bildern in feinem Holzstich. 1866. Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg und New-York. (Geschäftslokal in New-York 67 Liberty Street near Broadway.)

Inhalt: ganzseitiger Stahlstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Ave Maria, gratia plena", unter dem Bild klein: „A.[lois] Riedmüller del." (links), „Sumptibus Friederici Pustet, typographi Apostolici Ratisbonae" (mitte), [Andreas] W.[olfgang] Brennhäuser sc." (rechts); rot-schwarz gedrucktes illustriertes Titelblatt, Rückseite: Schreiben von Joannes Sottovia vom 31. 5. 1862, links italienisch, rechts übersetzt; weiterhin durchgängig zweispaltig gesetzt: Sp. 5-16: „Wohlzubeherzigender Unterricht von den lieben Heiligen Gottes", unterzeichnet: „Riebenburg, am Tage des heiligen Johannes Gualbertus / 1853. / Georg Ott, Priester."; Sp. 17-2628: die Heiligenlegenden, für jeden Tag des Jahres eine, mit zahlreichen Holzstichen: Bildern und Vignetten, teils halbseitig; Sp. 2627-2630: „Schlußwort."; Sp. 2631-2636: „Verzeichniß aller in diesem Legenden-Werke vorkommenden Heiligen und Seligen nach Reihenfolge der Monate geordnet.", zwar weiterhin zweispaltig paginiert, nun aber dreispaltig gesetzt; Sp. 2637-2640: „Alphabetisches Verzeichniß aller in diesem Legenden-Werke vorkommenden Heiligen und Seligen.", immer noch zweispaltig paginiert, nun aber vierspaltig gesetzt; Sp. 2641-2666: „Alphabetisches Sachregister über schöne belehrende Beispiele aus dem Leben der Heiligen, besonders für Prediger und Katecheten.", zweispaltig paginiert, dreispaltig gesetzt; unpag. S. 2667f. vakat
Beschreibung: dicker brauner Lederband, dicke Holzdeckel ohne Schmuck und Schrift, auf dem Rücken ist von zwei dünnen waagrechten goldgeprägten Linien eine Art Rückenschild angedeutet, die Fläche darin

ist dunkler braun, darauf goldgeprägt „G. Ott / Legenden / der Heiligen.“, feine goldgeprägte Bordüren an den Kapitalen, dicker glatter Schmuckvorsatz (rot, schwarz, grünlichblau ochsengallig marmoriert), zweiter Vorsatz aus Normalpapier, Format 25,5 x 30 cm, Umfang 1334 S. + Frontispiz
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken angerieben bis (unten) aufgeschürft, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, Vorsätze leicht gerändert, nicht wenige Blätter mit kleinem Eck-Knick rechts unten
Inv. D.IV.Re.45

Bernhard Heinrich Overberg

Katechismus der christkatholischen Lehre zum Gebrauche der größeren Schüler, (welche den kleinen Katechismus gelernt haben) nach Anleitung des Religions-Handbuchs. Von Bernhard Overberg, Lehrer der Normalschule. [Wappen, daneben ein runder Stempel: in der Mitte AB, Umschrift: „SIG. D. VERL. HANDL. VO VERB. SCHRIFT“.] Stereotyp-Ausgabe. Mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit. Münster. In der Aschendorff'schen Buchhandlung. [Um 1860].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorbemerkung“; unpag. S. 3f.: „Einteilung der christlichen Lehre“; S. 5-326: Haupttext in vier Hauptstücken; S. 327-336: „Gebete“; unpag. S. 337-340: „Inhalt“
Beschreibung: brauner Leinenrücken, dunkelblaue Pappdeckel, kein Vorsatz, inliegend 2 gedruckte Blätter: 1) hellblau und braun bedruckt: „Der hl. Aloysius“ (Mönchengladbach: B. Kühlen), 2) auf recht dicken Karton aufgeklebtes Foto: „Das einzig wahre Bildniss unseres Heilandes“, auf der Rückseite Erklärung („Lichtdruck von Joh. Brunner, Nürnberg“), Format 10,5 x 16,5 cm, Umfang 340 S.
Zustand: Einband an den Rändern rundgerieben, Ecken rundgerieben, blauer Überzug großflächig abgeschürft, Rücken stark abgegriffen aber nur am oberen Kapital ein wenig eingerissen, Buchblock leicht locker, Schnitt nur oben akkurat, rechts und unten überstehende Blätter, Überstehendes gerändert, Blätter natürlich ebenfalls mit abgerundeten Ecken, zahlreiche Eselsohren, im vorderen Deckel Besitzvermerk mit Tinte („Lina Värwig in Stirpe“), darunter „Wilhelm Göbel / Sulz-Kirchberg / A. 1994 D.“, von seiner Hand wohl auch die Daten auf dem Titelblatt (neben Overberg „(1754-1826)“, neben Münster „(1804-1887)“), im hinteren Deckel von alter Hand Einträge mit diversen Tinten, zu lesen ist u. a. die Jahreszahl 1889
Geschichte: Bernhard [!] Heinrich Overberg (1754-1826) gründete 1783 in Münster die Normalschule und leitete sie bis zu seinem Tod 1826. Das war eine Ausbildungsstätte für Lehrer, da zu dieser Zeit jeder Lehrer werden konnte, der Lesen und Schreiben und den Katechismus verstehen konnte, d. h. Overberg unterrichtete Lehrer, bis 1821 bereits amtierende Lehrer, die, wie er sagte, „wenig oder noch gar keine Vorkenntnisse hatten“, danach junge Kandidaten als Vorbereitung auf den Beruf; der Unterricht fand im Priesterseminar statt, dessen Regens Overberg 1809 wurde. – Das im Buchtitel genannte Buch: Bernard Overberg: Christkatholisches Religions-Handbuch um sich und andere zu belehren, 2 Bde. Münster: Anton Wilhelm Aschendorff 1804, 7. Auflage 1854. – Overbergs „Katechismus“ ist wohl 1804 erstmals erschienen, 12. erweiterte Auflage 1819, 18. Auflage 1825, ohne Angabe der Auflage lassen sich Ausgaben bis 1861 nachweisen, die späteren alle mit 336 S. Umfang angegeben, zuweilen sind die 4 nicht paginierten Seiten „Inhalt“ erwähnt. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.24

Gottlieb Jakob Planck

Geschichte des Christenthums in der Periode seiner ersten Einführung in die Welt durch Jesum und die Apostel. Von Dr. G.[ottlieb] J.[akob] Planck, Consistorialrath und Professor der Theologie zu Göttingen, des G. D. R. Erster Band. Göttingen bei Vandenhoeck und Ruprecht. 1818.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. III-XII: „Vorrede“, unterzeichnet: „Göttingen, den 5. Aug. 1818. / Dr. G. J. Planck“; S. XIIIf.: „Inhaltsanzeige. Erste Abtheilung“; S. 1-326: Haupttext; 1 unpag. Bl. (= 2 S.) vakat; neues Titelblatt:

Desgleichen, aber „Zweiter Band.“

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede“, unterzeichnet: „Göttingen, den 1. Nvbr. 1818. / Dr. G. J. Planck“; S. V - VIII: „Inhaltsanzeige“; unpag. S. 1: Titelblatt: „Geschichte des Christenthums in der Periode seiner ersten Einführung in die Welt. Zweite Abtheilung“, Rückseite vakat; S. 3-391: Haupttext; unpag. S. 392: „Verbesserungen“ für beide Bände
Beschreibung: goldgeprägter hellbraun melierter Pappband der Zeit, Rücken durch 7 goldgeprägte Querbänder in 6 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach ein montiertes weinrotes Lederschildchen, darauf goldgeprägt „Planck / Geschichte / des Christenthums“, hellgraubrauner Kopfschnitt, Format 11 x 17,5 cm, Umfang zus. 744 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht sehr berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke angeschürft, Kapitale etwas abgegriffen, Goldprägung an den Kapitalen teils abgegriffen, sonst gut, auf dem Vorsatz diverse Einträge mit Tinte, auf Vorsatz und Titelblatt ein Besitzvermerk mit Bleistift („K. Göbel“), auf dem Titelblatt ein blauer ovaler Stempel als Besitzvermerk („Bibliothek von Emil Knodt“), Papier sehr gut
Geschichte: Gottlieb Jakob Planck (1751 in Nürtingen – 1833 in Göttingen), ältestes von 16 Kindern, 1765 Klosterschule Blaubeuren, 1767 höhere Klosterschule Bebenhausen, 1769 Stift Tübingen, nach dem Examen 1775-1780 Stiftsrepetent, 1781-1784 Prediger und außerordentlicher Professor an der Hohen Karlsschule Stuttgart, 1784-1833 Professor für Kirchengeschichte in Göttingen. – Das vorliegende Werk in zwei Bänden (beide 1818) ist die Erstausgabe. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.25

Eduard Putz

[Eduard Putz:] Warum Bekenntnisgemeinschaft? Der Kampf um die Erneuerung der Kirche. Flugblätter der „Jungen Kirche“ [Göttingen] Nr. 5 [aus Heft 19/1934].

→*Inv.* D.IV.Ki.12

[Eduard Putz:] Ist der Christus der Bibel der Heiland der Deutschen? Flugblätter der „Jungen Kirche“ [Göttingen] Nr. 8 [1935].

→*Inv.* D.IV.Ki.13

Otto Riethmüller

Des Todes Tod. Ein Bibelstudium über die Leidensgeschichte Jesu. Von Otto Riethmüller. [Verlagslogo.] 1930. Burckhardthaus-Verlag G. m. b. H. / Berlin-Dahlem.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Bibel-Zitat als Motto; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Inhalt“; S. 6: „Vorwort“, unterzeichnet: „Berlin-Dahlem / Burckhardthaus / Februar 1930 / O. R.“; S. 7-236: Haupttext; S. 237f.: „Inhalt“; unpag. S. 239 vakat; unpag. S. 240: Firmenlogo des Druckers
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt ein langes dünnes Kreuz durch die Weltkugel auf einen die Kugel waagrecht querenden dünnen Strich, darunter der Titel in Versalien, wobei der waagrechte Strich den oberen Balken beider T („in „Todes“ und in „Tod“) bildet, auf dem Rücken goldgeprägt oben klein der Titel, darunter ein schmales hohes Rechteck aus 6 dünnen senkrechten Linien, der hintere Deckel ist vakat, glatter beinah glasiger Büttenvorsatz, Format 15,3 x 22,3 cm, Umfang 240 S.; inliegend ein Abreißkalenderblatt, 16. April 1935 (6 Wochen vor Johannes Jehles Tod), auf der vorderen Seite rotgerandet „Der Herr warf unser aller Sünde auf ihn“, auf der Rückseite mit schwarzweißer Illustration: „A.[nna] Katterfeld erzählt in ihrem Buch von Vater Bodelschwingh / Christus am Kreuz“
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken nicht bestoßen, Goldprägung des Rückens abgegriffen, auf beiden Deckel Feuchtigkeitsspuren (ohne Wellung oder dergleichen, man sieht das vor

allem gegen das Licht), auf dem hinteren Deckel ein weißer Abrieb, auf dem Vorsatz rechts oben eine Widmung mit schwarzer Tinte (siehe Geschichte), rechts unten ein ausradierter Ladenpreis, Papier wenig gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Widmung lautet „Zum 30. 3. 1930 / B.“, d. h. das war ein Geschenk von Berta Jehle zum 49. Geburtstag von Johannes Jehle. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. D.IV.Re.66

Karl Bernhard Ritter

Pfarrgebete. Herausgegeben von Karl Bernhard Ritter. Fünfte Auflage. Kassel: Johannes Stauda 1954.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: Luther-Zitat; unpag. S. 6 vakat; S. 7-9: „Zur Einführung“; S. 10f.: „Geleitwort zur 3. Auflage“, unterzeichnet: „Hannover, im August 1936, Loccumer Hof, D. [August] Marahrens / Landesbischof, Abt zu Loccum“; S. 12f.: „Vorwort zur 4. Auflage“, unterzeichnet: „In der Fastenzeit 1947. / Karl Bernhard Ritter“; unpag. S. 14 vakat; S. 15-82: Gebete; unpag. S. 83: Luther-Zitat; unpag. S. 84: „Inhalt“
Beschreibung: brauner Leinenrücken, dicke hellbraune Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel braungeprägt „Pfarrgebete“, Format 10,5 x 17 cm, Umfang 84 S.
Geschichte: August Marahrens (1875-1950) wurde 1905 zweiter Hofprediger und Konsistorialassessor in Hannover, 1909 Studiendirektor am Predigerseminar Erichsburg bei Northeim, danach bis 1922 Superintendent in Einbeck, dann Superintendent in Stade, 1925 Landesbischof, 1928 Abt des Klosters Loccum. Nach anfänglichem Taktieren stellte er sich entschieden auf die Seite der bekennenden Kirche, bereits 1933 lehnte er den von Hitler bevollmächtigten Wehrkreispfarrer Ludwig Müller ab und hielt an Friedrich von Bodelschwingh als Gegenkandidat fest; 1934 wurde Marahrens für abgesetzt erklärt, setzte sich aber durch; 1939 protestierte er gegen die Verschleppung Martin Niemöllers ins KZ, für die Juden im KZ wollte er sich aber nicht einsetzen; im Januar 1943 protestierte Theophil Wurm bei Wilhelm Frick gegen die Judenverfolgung, im gleichen Monat schrieb Marahrens an Frick, das sei „als völkisch-politische Frage durch die verantwortliche politische Führung zu lösen“. Auf Drängen der britischen Besatzungsmacht und der Bischöfe Hans Meiser und Theophil Wurm trat Marahrens 1947 vom Amt des Bischofs zurück, Abt blieb er bis zu seinem Tod
Zustand: Einband wie neu, gezeichnetes schwarzrotes Symbol auf dem Vorsatz, darunter mit Tinte „R. 8, 28“ und „Ps. 84, 12“, in den hinteren Deckel geklebter Zettel mit dem zweifarbig gedruckten gemeinsamen „Vater unser“, sonst innen wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.26

Laurentius von Schnifis

[Vielfärbige Himmelstulipan, das ist Auserlesenes Gebethbuch, darinn sehr schöne Morgen- Abend- Mess- Beicht- Communion- und Vespergebethe sammt Andachten zur H. H. Dreyfaltigkeit, zu Jesu Christo, zur Mutter Gottes, und anderen Heiligen begriffen sind. Mit Tagzeiten und Litaneyen auf alle hohe Fest des Jahrs, mit Gebethern für die armen Seelen im Fegfeuer, und noch einigen andren vermehrt, Durch F. Laurentius v. Schniffis, Capuciner der V. O. Provinz. Einsiedeln. Joseph Karl Benziger 1791.]

Inhalt: Titelblatt fehlt, Text nach einer bibliographischen Angabe im Internet mit der gleichen Seitenzahl + unpag. Bl. Registern; 5 unpag. S.: „Vorrede“, darin wird der Buchtitel genannt; 1 unpag. S.: ganzseitiger Kupferstich; S. 9-434: Gebete, einige Vignetten und weitere 7 ganzseitige Kupferstiche; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): „Register, oder Innhalt dieses Bethbuches“, am Ende „Ende“
Beschreibung: Halbleder, dunkelbrauner Lederrücken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem Rücken zwischen zwei geprägten Bordüren quergeprägt Gebethbuch, geprägte Bordüren auch an den Kapitalen, sonst ohne Schrift oder Schmuck, Rotschnitt, bläulichgrauer glatter Vorsatz, danach ein zweiter vorderer Vorsatz aus glattem hellem Papier, 9,5 x 14,8 cm, Umfang zus. 446 S.

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenke angeschürft, auf dem den vorderen Deckel ca. 3 cm bedeckenden Rückenleder ein äußerlicher Wurmgang (nur die Oberfläche des Leders), Deckel flächig angeschürft, Schnitt akkurat, auf dem zweiten Vorsatz mit Tinte Einträge von alter Hand, Titelblatt fehlt, über der ersten Seite der Vorrede ein Besitzvermerk? mit Bleistift („Frau Grüßer"), Papier zuweilen stark fingerfleckig, einige Blätter eingerissen, kleine Eck-Knicke, alte Randausrisse professionell repariert (Papieransetzungen, auch einmal mit Textverlust und einer der Kupferstiche), dem Nachsatz ist die untere Ecke abgerissen
Geschichte: Laurentius von Schnifis, eigtl. Johannes Martin von Schnüffis (1633-1702), war zunächst fahrender Komödiant, dann Hofschauspieler, trat 1665 in den Kapuziner-Orden ein und wurde ein bedeutender spätbarocker Prediger, Komponist, Lyriker und Erzähler. – Die Erstausgabe – „Vilfärbige Himels-Tulipan" – erschien „Costanz 1699" (in Konstanz lebte Schnifis zuletzt)
Inv. D.IV.Re.27

A. Schwab

Andachtsbuch für christliche Mütter. Insbesondere zum Gebrauche für die Mitglieder und bei Versammlungen des christl. Müttervereins sowie für die Mitglieder des Vereins zu Ehren der heiligen Familie von Nazareth. Mit bischöflicher Approbation. 71. Auflage. Vollständig neu bearbeitet von A. Schwab, G. Rat, Religionslehrer. Donauwörth: Ludwig Auer (Pädagogische Stiftung Cassianeum) [1917 oder wenig später].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur vom 31. Januar 1917; unpag. S. III: Vorbemerkung des Verfassers; S. IV-VI: „Inhaltsangabe"; S. 1-440: Texte
Beschreibung: gold(?)- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel mit floraler Blindprägung um ein blindgeprägtes Kreuz, Rücken ebenfalls mit floraler Blindprägung, außerdem gold(?)geprägt „Andachtsbuch / für / christliche / Mütter"; Rotschnitt, hellbrauner Vorsatz, kleine Kopf- und Schlußvignetten, zehn Einlagen: 1) Kalenderblatt, 2) mehrfarbiges Heiligenbildchen der Firma Kühlwein, Regensburg, 3) Gedicht „Gute Meinung", gedruckt von der Mariannhiller Mission Würzburg, 4) mehrfarbiges Heiligenbildchen, 5) schwarzweißes Bildchen eines Kindes mit ausgebreiteten Armen, 6) mehrfarbiges Marienbildchen „Akt der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariä", printed in USA, Imprimatur 1951, 7) mehrfarbiges Portrait von Papst Pius XII., rückseitig „Gebet unseres Hl. Vaters Papst Pius XII. für das Hl. Jahr 1950", 8) weiteres Heiligenbildchen, rückseitig u. a. „Zur Erinnerung an die heilige Profeß des nov. cler. Frater Wikterp. O. Min. Cap. von Augsburg. Laufen, 16. April 1923", 9) schwarzweißes Heiligenbildchen, Bildunterschrift „Als der Herr geboren war, sang der Chor der Engel", 10) schwarzweißes Portrait: Jesus trägt das Kreuz, Bildunterschrift „Sequere me", auf der Rückseite hs. „Baur", Format 9,5 x 14,3 cm, Umfang zus. 446 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken wenig bestoßen aber aufgerieben, beide Deckel flächig etwas angeschürft und weißfleckig, vorderes Gelenk auf halber Höhe aufgeplatzt, Rücken knitterig, löcherig, die mehrfarbige Prägung sieht weißlich aus, die Blindprägung ist nahezu verschwunden, Rotschnitt abgegriffen und fleckig, Schnitt akkurat bis auf eine kleine Lage, die übersteht und gerändert ist, Buchblock gelockert, zwischen Deckel und Vorsatz vorn und hinten gebrochen, Titelblatt und ein weiteres Blatt lose, Papier angebräunt
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.28

Johann Friderich [!] Schwalb

Christliche Schule als Pflanz-Gärten des Heiligen Geistes wurden an dem den 24. Jan. 1760. gehaltenen monatlichen Buß- und Bett-Tag in einer von Hochfürstl. Würtemb. Hochpreißl. Synodo alljährlich angeordneten Schul-Predigt aus Sirach XXXIX. v. 16-19. angepriesen, seiner Gemeine zur Erbauung und zu einem stets bleibenden Denckmahl vorgestellet, und auf Verlangen dem Druck überlassen von M. Johann Friderich

Schwalb, Augustan. Pfarrern zu Winterlingen, Bahlinger Dioeces. Tübingen / gedruckt auf Kosten des Auctoris. [1760].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: gedruckte Widmung; S. 3f.: „Christliche und genemigte Leser!“, unterzeichnet: „Geschrieben zu Winterlingen / den 22. Febr. 1760. / [von] dem Verfasser / I. N. J. [im Namen Jesu]“; S. 5-32: Haupttext
Beschreibung: 18 S. DIN A4 Fotokopie; das Original steht in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart
Zustand: tadellos
Inv. D.IV.Re.29

Philibert Seeböck

Der Edelstein der gottgeweihten Jungfräulichkeit. Nach einem Manuskripte des sel. P. Hartmann Strele O. S. Fr., ganz umgearbeitet u. mit einem Andachtsbüchlein vermehrt von P. Philibert Seeböck Ord. Fr. Min. Mit fürsterzb. Approbation und Erlaubnis der Ordensobern. 46. vermehrte Auflage. Salzburg. Druck und Verlag von Anton Pustet. [1915].

Inhalt: pergamingeschützte mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz: Maria auf einer Wolke, davor eine Frau auf den Knien, goldgerandet, goldfarbene Bildunterschrift: „Ich bin die unbefleckte Empfängniß.“, darunter klein: „Verlag von Anton Pustet in Salzburg“; Titelblatt auf Kunstdruckpapier: von einer gold- und blaugedruckten Bordüre eingefaßt, darin rot und schwarz gedruckt, Rückseite vakat; unpag. S. I: Imprimatur der 46. Auflage, unterzeichnet: „Fürsterzbischöfliches Ordinariat Salzburg / den 15. September 1915“, darunter ein Imprimatur wohl der ersten Auflage, unterzeichnet: „Fürsterzbischöfliches Ordinariat Salzburg / den 10. April 1886“, darunter kleiner ein Imprimatur vom Januar 1898; S. II-VI: „Oberhirtliche Approbationen und Empfehlungen“, i. e. Briefe der Bischöfe und Erzbischöfe von Lemberg, St. Gallen, Neutra, Speyer, Regensburg, Königgrätz, Marburg, Kalocsa, Wien, Salzburg, Budweis, Olmütz, Görz, Luxemburg und Brünn, alle von 1887; S. VII-IX: „Vorrede.“, unterzeichnet: „Hall (Tirol), am Feste der Unbefleckten Empfängnis Mariä, 1886. / der Herausgeber“; S. IX-XI; „Vorrede zur 12. Auflage.“, unterzeichnet: „Rom, Collegio S. Antonio, am Feste der heiligen Agnes, 1892. / Der Verfasser.“; S. XIIf.: „Vorrede zur 40. Auflage.“, unterzeichnet: „Hall (Tirol), im August 1909. / Der Verfasser“; S. XIX: „Vorrede zur 44. Auflage.“, unterzeichnet: „Schwaz (Tirol), im Marienmonat 1913. / Der Verfasser.“; S. XVf.: „Vorrede zur 46. Auflage.“, unterzeichnet: „Innsbruck, am 31. Mai 1915. / P. R. Z.“; S. 1-650: Haupttext, schwarzweiße Schluß-Vignette; S. 651-660: „Inhalts-Verzeichnis.“; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: blindgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leinen, dicke Deckel, der vordere Deckel im Bund von einer recht breiten blindgeprägten Bordüre geschmückt, oben etwas rechts der Mitte eine runde blindgeprägte Vignette, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Rotschnitt, Schmuckvorsatz (lindgrüne Blüten auf blaßviolettem Grund), inliegend ein kleine Abreißkalenderblatt vom 4. Mai 1929, darauf u. a. Werbung für Taschenkämme von Hadeka, auf der Rückseite Zitate von Shakespeare, Kotzebue und Goethe, Buchformat 9,3 x 14 cm, Umfang zus. 684 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, der Rand des vorderen Deckels war von einem schwarzen Leinenband verstärkt, Rest sind vorhanden, beim Abreißen ist am rechten Rand Überzugspapier mit abgerissen worden, vermutlich besteht auch der Rücken aus diesem Band, das dann aber sauber verarbeitet wurde, Wasserschaden: der ganze Buchblock ist konkav gewölbt und vor dem hinteren Deckel angebrochen, Rotschnitt ziemlich abgegriffen, auf der Frontispiz-Rückseite ein Besitzvermerk mit Bleistift („Lina Beller“, links daneben mit Bleistift „Nr. 176“), Papier gebräunt, Rotschnitt an den Rändern teils etwas verlaufen, wenige Seiten mit kleinem Eck-Knick, Nachsatz fehlt
Inv. D.IV.Re.57

Wilhelm Sickmann

Der christliche Soldat in seinem Leben und seinem Gebete. Lehr- und Gebetbüchlein für katholische Soldaten. Herausgegeben von Wilhelm Sickmann, Kaplan in Füchtorf. 6. Auflage. Mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit. Dülmen i. W. A. Laumann'sche Buchhandlung Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles. [Frühestens 1911].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Imprimatur: „Monasterii, die 27. Septembris 1911", unten die Angaben des Druckers; S. 3f.: „Vorwort.", Kopfvignette, unterzeichnet: „Der Herausgeber"; S. 5-142: Haupttext; S. 143f.: „Inhaltsverzeichnis."
Beschreibung: silber- und blindgeprägtes dunkelrotviolettes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel eine Art Deckelschild, von einer Jugendstilbordüre eingefaßt, darin silbergeprägt „Der christliche / Soldat", das gleiche senkrecht silbergeprägt auf dem Rücken, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Schmuckvorsatz (feiniseliertes Geflecht und Kreuzen und floralen Elementen), Format 7,3 x 11,3 cm, Umfang 144 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, Ecken bestoßen und aufgewetzt, Deckel und Rücken stärker abgegriffen, die Silberprägung ist nahezu zu Weiß abgegriffen, Schnitt fleckig, Buchblock nicht akkurat, ein Stück des Innenbezugs des vorderen Deckels auf halber Höhe abgerissen, auf dem Vorsatz ein durchschlagender brauner Fleck (abklingend, ab S. 35 nicht mehr), im Vorsatz mit schwarzer Tinte („Gewidmet von Deiner / lieben Frau Josephine. / Alles mit Gott.", darunter eine Schnörkellinie), auf der Titelblatt-Rückseite ein Besitzvermerk mit Bleistift („Josefine Nepple"), Buchblock locker: überstehende Lagen, Papier wenig gebräunt, ein Blatt mit Eck-Knick
Inv. D.IV.Re.56

Franz Xaver Steck

Sursum corda! das ist: Empor die Herzen! Ein vollständiges katholisches Gebetbuch. Gesammelt und bearbeitet von Fr.[anz] X.[aver] Steck, Pfarrer in Harthausen. Mit Approbation des hochwürdigen Bischofs von Rottenburg. Mit 1 Titelbild. Ulm, Druck u. Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung. [Frühestens 1845].

Inhalt: pergamingeschützter Stich auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Assumption beatae Mariae Virginis.", darunter sehr klein: „Eigenthum des Vereins zur Verbreitung relig. Bilder in Düsseldorf. / Seuil Dépôt à Paris chez A. W. Schulgen, Editeur, 25 rue S^{t} Sulpice."; von eine feinen Randlinie mit ziselierten Eck-Ornamenten eingefaßtes blau, rot-schwarzes Titelblatt, Rückseite vakat; S. IIIf.: „Vorrede."; S. V-XII: „Inhalt."; S. 5-384: Gebete, Andachten, zahlreiche schwarzweiße Initialen und Vignetten
Beschreibung: blindgeprägtes weinrotes Leder, dicke Deckel, beide Deckel eine ganzseitige Komposition um ein Kreuz mit kleinem ovalen Zentrum, darin ein Jesus-Kopf (vorn) bzw. ein Maria-Kopf (hinten), Rücken fehlt, Goldschnitt, glatter hochglänzender weißer Vorsatz, einige Einlagen: 1) Kärtchen, auf der einen Seite ein ganzseitiges mehrfarbiges Bild: Antonius von Padua mit dem Jesus-Knaben auf dem Arm, auf der anderen Seite: „Gebet zum Heiligen Antonius von Padua", unten klein: „Messagero di S. Antonio – Padova / Basilica del Santo (Italien)", unten links sehr klein „Nr. 1526", rechts unten Copyright und Verlagslogo; 2) ein fotokopiertes Blatt: auf der einen Seite das Lied „Jesus ruft dir, o Sünder mein" mit Noten, auf der anderen Seite „O Vater unser" mit Noten; 3) dünnes Kärtchen: auf der einen Seite eine mehrfarbige Zeichnung, Bildunterschrift: „Jesus, Maria, ich liebe euch, rettet Seelen!", auf der anderen Seite 3 Gebete an Maria, am unteren Rand. „Druck: J. Kral, D-8423 Abensberg"; 4) ein kleines Doppelblatt, alle vier Seiten schwarzgerandet, vorn außen das schwarzweiße Foto von Jesus am Kreuz, unten links: „K. Beuron", rechts: „T 051 D", innen links ein schwarzweißes Portrait-Foto, darunter: „Zum Gedenken im Gebete an / Rupert Nepple / geb. am 6. Dezember 1878 in Heinstetten / gest. am 9. August 1957 in Ebingen", darunter und rechts: Gebete, hinten außen: „Ablaß-Gebet!", inliegend ein Einzelblatt, auf der einen Seite grün gerandet, oben die Zeichnung einer Friedenstaube mit Zweig im Schnabel, darunter ein Trostspruch in schwarzer Fraktur, einige Buchstaben rot schattiert, auf der Rückseite hs. „Einsam", zwei Strophen, darunter: „Ebingen imm [!] Jahre / 1957 / Josefine Nepple Wtw.", am unteren

Rand schwarzgedruckt: „Stern-Offizin Nerdinger Augsburg / Nr. 150“; 5) ein kleiner dreiteiliger Leporello: mehrfarbige Fotos, vorn außen Johannes Paul II., hinten außen: „Gebet für die verstorbenen Päpste Johannes XXIII., Paul VI. und Johannes Paul I.“ anläßlich der „Osterkommunion 1979 in den Kirchen St. Josef, Heilig Kreuz, St. Hedwig in Albstadt-Ebingen und St. Michael in Bitz“, unten klein: „Verlag Ver sacrum, 7407 Rottenburg am Neckar, Nr. 778D“, Format 10,5 x 15,3 cm, Umfang zus. 398 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken fehlt, Goldschnitt abgegriffen, Buchblock desolat (war ein loses Kartenspiel, 2016 erhaltend geleimt), auf der Frontispiz-Rückseite Besitzvermerke mit Violettstift („Gabriel Nepple / Heinstetten“, darunter das gleiche noch einmal, darunter: „Josefine Nepple / Ebingen“), zahlreiche Blattränder alt mit Tesafilm geklebt, Papier angebräunt, gerändert, fingerfleckig
Geschichte: Franz Xaver Steck (1809-1871): 1835 Priesterweihe, 1839 Stadtpfarrer in Reutlingen, 1845 Pfarrer in Harthausen bei Ulm, 1868 in Demmingen (heute Gemeinde Dischingen bei Heidenheim). Daten nach Werner Groß: Das Wilhelmstift Tübingen 1817-1869. Theologenausbildung im Spannungsfeld von Staat und Kirche. 2. durchgesehene Auflage. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1984 (Contubernium 32), S. 179 Anm. 33. – Steck hat zahlreiche theologische Arbeiten verfaßt, Auflagen von Goffinés Erbauungsbuch bearbeitet und Bücher aus dem Französischen übersetzt
Inv. D.IV.Re.48

Anton Steeger

Empor die Herzen. Ein Lebensbuch von Anton Steeger Pfarrer. Mit bischöflicher Druckerlaubnis. Verlag Glaube und Kunst, München 1922.

Inhalt: ganzseitiges mehrfarbiges Gemälde auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Die Jungfrau aus der Verkündigung des Kölner Dombildes. / Kopie von J.[akob Fürchtegott] Dielmann nach Stephan Lochner.“, Rückseite: Bilderklärung und Gedicht von Novalis; Titelblatt-Rückseite: Imprimatur, Rottenburg (1. 5. 1921) und München (1. 5. 1922); S. 3-10: „Inhaltsverzeichnis.“; S. 11-416: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: goldgeprägtes weinrotes Leinen, der vordere Deckel ist von 3 goldgerandeten Rechtecken in drei unterschiedlich große Flächen eingeteilt: oben in großer goldgeprägter Fraktur der Haupttitel, unten zwischen zwei goldgeprägten Kreuzen mit Strahlenkranz goldgeprägt der Namen des Autors, in der Mitte, dem größten Feld, ein große goldgeprägtes Kreuz aus Palmwedeln mit Strahlenkranz, in der Mitte eine kreisrunde aufgeklebte schwarzweiße Zeichnung: Jesus-Portrait, auf dem hinteren Deckel goldgeprägte Bordüren an den Kapitalen, in dreiviertel Höhe zwischen feinziselierten goldgeprägten Vignetten in großer goldgeprägter Fraktur „Empor / die / Herzen“, der hintere Deckel ist vakat, Rotschnitt, dickerer weicher hellchamoisfarbener Vorsatz, außer dem Frontispiz 16 weitere ganzseitige Tafeln außerhalb der Paginierung, zwei davon mehrfarbig, inliegend ein Kärtchen, auf der einen Seite ein nahezu ganzseitiges braun-gold gedrucktes Bild: Maria mit dem Kind, Bildunterschrift: „O Maria unsere Hoffnung / hab' Erbarmen mit uns! ...“, unten klein: „Kunstanstalten Jos. Müller, München“, auf der anderen Seite rotbraun gedruckt: „Von der Freundschaft mit Jesus.“, unterschrieben: „Nachfolge Christi II, 8.“, Buchformat 20 x 26,5 cm, Umfang 416 S.
Zustand: Einband an den Kanten kaum berieben, an den Ecken etwas bestoßen aber nicht aufgerieben, Kapitale etwas eingedellt, das aufgeklebte Deckelschild rechts minimal angemackt, Vorsatz und angrenzende Blätter leicht hellbraunfleckig (Deckelnähe), im vorderen Deckel ein Besitzvermerk mit schwarzer Tinte („R.[upert] Nepple“, Papier kaum gebräunt, der ganze Buchblock von vorn her unten rechts angeknickt (abklingend, die letzten Blätter nicht mehr)
Inv. D.IV.Re.46

Anton Tappehorn

Myrtenblüten. Gebet- und Andachtsbuch der katholischen Frau. Sammlung der schönsten und vorzüglichsten zumeist aus den Schriften der Heiligen entnommenen Gebete nebst Belehrungen und Unterweisungen über das heilige Sakrament der Ehe von Dr.

A.[nton] Tappehorn, Ehrendomherr. Ausgabe III. 46. Auflage. Dülmen i. W. A. Laumann'sche Buchhandlung Verleger des heil. Apostol. Stuhles. [1911].

Inhalt: pergamingeschützte ganzseitige goldgerandete mehrfarbige Abbildung auf Kunstdruckpapier als Frontispiz, Bildunterschrift: „Vermählung der h. Jungfrau mit dem h. Joseph."; gold, kupfer, braun, blau und schwarz gedrucktes Titelblatt auf Kunstdruckpapier, hier „Ausgabe II" und keine Angabe der Auflagenhöhe, Rückseite vakat; dünn rotgerandetes gedrucktes Titelblatt wie zitiert; ab hier sind alle Seiten von der gleichen dünnen roten Linie mit abgerundeten Ecken eingefaßt, Rückseite: „Approbation" vom 21. 12. 1883 und „Imprimatur" vom 18. 8. 1911; 3 Bl. (= 8 S.): „Widmung", Rückseite: mittig eine runde schwarzweiße Zeichnung als Vignette; „Gedenkblatt", Rückseite: mittig ein kleiner schwarzweißer Stern, 2 S. „Taufregister" mit zwei senkrechten Doppellinien wie in einem Kontobuch dieser Zeit, 2 S. „Sterbetage" mit den gleichen Linien; unpag. S. XI: „Göttlicher Haussegen" mit Kopfvignette, Rückseite: mittig ein kleiner schwarzweißer Stern; S. XIII-XVI: „Vorwort."; S. 1-504: Haupttext mit einigen schwarzweißen Illustrationen bzw. Vignetten; S. 505-512: „Inhaltsverzeichnis."
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes weiches schwarzes Leder, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel ein feinziseliertes goldgeprägtes Kreuz, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Myrten- / blüten", darunter eine kleine runde goldgeprägte Blüte, der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, blaues Lesebändchen, Schmuckvorsatz (feinmaschiges Geflecht aus hellbraunen Kreuzen und blauen Blütenranken), inliegend ein Zeitungsausschnitt mit einem Gedicht („Fand einst unter alten Büchern, / Ganz verstaubt und wurmdurchfressen / Das Gebetbuch meiner Mutter ..."); inliegend ein orange und schwarz gedrucktes Kärtchen, oben ein Bibelzitat in verzierter Fraktur mit großer Initiale und einige orange gefärbten Buchstaben, unten: „Heilige Oster-Kommunion 1937 / in der Stadtpfarrkirche / zu Ebingen", Rückseite vakat, aber unten rechts ein großer Zahlenstempel („336"), Buchformat 7 x 11,3 cm, Umfang zus. 528 S.
Zustand: Einband an Kanten und Ecken angeschürft, Deckel und Rücken flächig angeschürft und abgegriffen, Goldprägung allerdings sehr fein, Goldschnitt leicht abgegriffen, im Vorsatz der Ladenpreis mit Bleistift („2.-"), Papier kaum gebräunt, einige Blätter mit Eck-Knick
Inv. D.IV.Re.58

Gerhard Tersteegen (Gerrit ter Steegen, Gerhard zum Stegen)

Auserlesene Lebensbeschreibungen Heiliger Seelen. In welche nebst derselben merkwürdigen äussern Lebens-Historie hauptsächlich angemerkt werden die innere Führungen GOttes über Sie und die mannigfaltige Austheilungen seiner Gnaden in Ihnen wobei viele wichtige Nachrichten in allen Ständen des christlichen Lebens vorkommen / Zur Bekräftigung der Wahrheit und der Möglichkeit des inwendigen Lebens aus verschiedenen glaubwürdigen Urkunden in möglichster Kürze zusammen getragen. Zweyter Band. Dritte Edition. Mit Königl. Preuß. allergnädigster Freyheit. Essen gedruckt bey Zacharias Bädeker Hochfürstl. privil. Hofbuchdrucker. 1785.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Zitat aus Psalm XVI; S. III-XXIV: „Vorrede", schöne Schlußvignette; S. 1-444: Haupttext, wobei jeder der dargestellten Person ein extra Titelblatt mit Vignette vorangestellt ist: Theresa von Jesu (Teresa von Ávila), Anna Garçias, Lorenz von der Auferstehung (Nicolas Herman), Katharina von Genua, Angela von Foligni und Johanna von Cambry
Beschreibung: brauner Leinenrücken, oben goldgeprägt „Leben / der / Heiligen / 2.", hellbraune Leinenecken, grün-schwarz marmorierte dicke Pappdeckel, Büttenvorsatz, Format 20,5 x 26 cm, Umfang zus. 488 S.
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, Rücken bestoßen und angerieben, Gelenke angeschürft, Kapitale abgegriffen, Deckel flächig angeschürft, innen beinah wie neu, allerdings zuweilen Randstriche mit Blei- und einmal mit Rotstift
Geschichte: Angebot eines Zvab-Antiquars im Mai 2016: die drei Bände in 2. Edition für zusammen 760 €
Inv. D.I.Tl.45 (ehemals unter „Textausgaben der Liederdichter")

Helmut Thielicke

Professor D Dr. H.[elmut] Thielicke Tübingen. Karfreitag 1947 in der Markus-Kirche zu Stuttgart. Masch. Ms.

→*Inv.* D.IV.Ki.40

Thomas von Kempen

Thomas von Kempen vier Bücher von der Nachfolge Christi. Aus dem Lateinischen neu übersetzt von einem Benediktiner und nach der von den hchw. Bischöfen von Basel, St. Gallen, Chur und Wallis genehmigten und empfohlenen größern Ausgabe getreu abgedruckt. Mit einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeten, einer Vesper-Andacht, den Stationen und vielen andern Gebeten. Vierte Auflage. Luzern, 1862. Druck und Verlag von Gebrüdern Räber.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. Vf. [!]: „Vorwort“ (wo die zwei fehlenden Seiten abgeblieben sind und was darauf gedruckt sein mag, ist rätselhaft); S. VII-XVI: „Inhalts-Verzeichniß“; S. 1-339: Haupttext; unpag. S. 340 vakat; unpag. S. 341: Titelblatt: „Anhang. / Gebete und Andachten“; unpag. S. 342 vakat; S. 343-428: Gebete und Andachten; 4 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leder, dicke Deckel, beide von einer kräftigen blindgeprägten Bordüre eingefaßt, darin feinziseliert goldgeprägt: Jesus auf einer Wolke, das Kreuz geschultert (vorn) bzw. ein schlichtes goldgeprägtes Kreuz (hinten), der Rücken ist von einer goldgeprägten Komposition aus Girlanden und Bordüren nahezu ganz bedeckt, in der Mitte waagrecht goldgeprägt „Nachfolge Christi“, darunter ein goldgeprägtes Kreuz, Deckelkanten mit goldgeprägter Bordüre, Goldschnitt, hellbräunlicher Glatter Vorsatz, Format 8 x 13 cm, Umfang 446 S.
Zustand: Einband an den Kanten nahezu nicht berieben, Ecken aber angestoßen und (unten) aufgerieben, auf dem vorderen Deckel ist links oben ein rundes Stück Leder abgerissen (ca. 1 x 1 cm), Rückenvergoldung sehr gut, Deckelvergoldung etwas abgegriffen, ebenso die Kantenvergoldung und der Goldschnitt, Vor- und Nachsatz sowie die den Deckeln benachbarten Blätter sind hellbraunfleckig, sonst innen sauber, einige Blätter mit minimalem Eck-Knick
Inv. D.I.Tl.46 (ehemals unter „Textausgaben der Liederdichter“)

Johann Heinrich Wilhelm Witschel

Morgen- und Abendopfer nebst andern Gesängen und einem Anhang von Johann Heinrich Wilhelm Witschel, königlichem bayerischem Dekan und Pfarrer zu Kattenhochstatt in Mittelfranken. Zehnte vermehrte und verbesserte Ausgabe. Mit einem Kupfer. Sulzbach, (in der Oberpfalz,) in der J. E. v. Seidelschen Buchhandlung. 1839.

Inhalt: Kupferstich als Frontispiz, Bildunterschrift: „Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei. I. Cor. XIII., 13.“; Titelblatt-Rückseite: Gebet; S. IIIf.: „Vorrede zur sechsten Auflage“, datiert: „Igensdorf, den 19. Mai 1815“; S. IVf.: „Vorrede zur siebenten Auflage“, unterzeichnet: „Witschel“; S. VI-VIII: „Vorrede zur achten Auflage“; S. VIII-XI: „Vorrede zur neunten Auflage“, unterzeichnet: „Kattenhochstatt, den 13. Dezember 1827. / Witschel“; S. XII-XIV: „Vorrede zur zehnten Auflage“; S. XVf.: Anleitung zum Gebet, unterzeichnet: „Ideen der Gebetsformeln von / J.[ohann] J.[akob] Mnioch“; 1 unpag. S. dickeres Papier: Titelblatt: „Erster Theil / Frühling. / Erste Woche“, Rückseite vakat; S. 3-188: Gedichte, weitere Titelblätter auf Normalpapier; unpag. S. 189: Titelblatt: „Zweiter Theil.“, Rückseite vakat; S. 191-274: weitere Gedichte, diesmal auf Ereignisse (Krankheit, Tod, Unwetter); unpag. S. 275: Titelblatt: „Dritter Theil.“, Rückseite vakat; S. 277-298: weitere Gedichte (Litaneien, die Zehn Gebote, Glaubensbekenntnis); unpag. S. 299: Titelblatt: „Anhang“, Rückseite vakat; S. 301-318: Episteln „An die Christen“; S. 319f.: „Inhalt“

Beschreibung: schwarzer Lederrücken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, auf dem Rücken an den Kapitalen goldgeprägte Bordüren, etwas über halber Höhe zwei schmalere waagrechte goldgeprägte Bordüren, wie um ein Rückenschild, darin waagrecht goldgeprägt „Witschel's / Opfer", dickerer glatter Vorsatz, Format 11 x 18 cm, Umfang 320 S. + Kupfertafel
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel und Rücken angeschürft, Goldprägung noch gut sichtbar, Schnitt akkurat, Papier teils hellbraunfleckig, einige Blätter dilettantisch mit Streifen dickeren Papiers repariert, was bei dem dünnen Originalpapier wieder zu Knick- und Rißkanten geführt hat, meist aber unversehrte Blätter, ein paar Eck-Knicke (meist ausgebügelt)
Geschichte: Johann Heinrich Wilhelm Witschel (1769-1847) war zuerst Prediger in Nürnberg, 1801 Pfarrer in Igensdorf, 1815 Stadtpfarrer in Gräfenberg, 1819 Pfarrer und Dekan in Kattenhochstädt; er verfaßte erbauliche Schriften, aber auch Gedichte, Prosa und ein Schauspiel; sein „Morgen- und Abendopfer" ist erstmals 1803 erschienen
Inv. D.I.Tl.38 (ehemals unter „Textausgaben der Liederdichter")

Theophil Wurm

Unser Hirte und Bischof. Predigt über 1. Petri 2, 21-25 am Sonntag Misericordias Domini in der Stiftskirche zu Stuttgart von Landesbischof D. Th. Wurm. Der Reinertrag ist für die Innere Mission bestimmt. [Verlagslogo.] Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft / Stuttgart [1934].

→*Inv.* D.IV.Ki.6 (und zahlreiche weitere, teils anonym verfaßte Schriften zum Kirchenkampf)

In Sünde sterben – mit Gott leben. Predigt über Joh. 8, 21-30 in Tailfingen und Balingen am Sonntag Sexagesimä 24. Februar 1935 von Landesbischof D. Th. Wurm. Preis 10 Pfennig. [Verlagslogo.] Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart.

→*Inv.* D.IV.Ki.14

Wort des Landesbischofs [Theophil Wurm] zum evangelischen Jugendsonntag 2. Juni 1935. Herausgeber: Ev. Oberkirchenrat Stuttgart. Druck: Paulinenpflege Stuttgart.

→*Inv.* D.IV.Ki.15

[Theophil Wurm:] Wort des Landesbischofs auf den „Tag der Kirche" am 8. September 1936. Beiblatt zum Amtsblatt Bd. 27 Nr. 28. Stuttgart 1936.

→*Inv.* D.IV.Ki.21

Christus, Christentum, Kirche. Ein Wort zu den kirchlichen Wahlen von Landesbischof D. Th. Wurm. [Verlagslogo.] [43.-47. Tausend.] Stuttgart 1937. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft Preis 10 Pfennig.

→*Inv.* D.IV.Ki.30

[Theophil Wurm:] Mitteilung des Ev. Oberkirchenrats zur Frage der Staatsleistungen an die evangelische Kirche. Von 5. Februar 1938 Nr. A. 1350. Beiblatt zum Amtsblatt Bd. 28 Nr. 18.

→*Inv.* D.IV.Ki.32

Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist! Predigt am Sonntag, Cantate, 29. April 1945 in Großheppach von Landesbischof D. Wurm. [Druck:] Rudolf Eith, Ebingen.

→*Inv.* D.IV.Ki.37

Worte des Herrn Landesbischofs D. Wurm an die ev. Kirchengemeinden vom 12. Mai 1945. [Druck:] Rudolf Eith, Ebingen.

→*Inv.* D.IV.Ki.38

Der Weg nach Hause. Predigt am Neujahrsfest 1946 in der Markuskirche in Stuttgart über Johannes 14,6 von Landesbischofs D. Wurm. [Verlagslogo.] Veröffentlicht unter Zulassung Nr. US-W-1006 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung. Im Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart.

→*Inv.* D.IV.Ki.39

Die Kirche und ihre jüdischen Glieder im Dritten Reich. Aus: D. Th. Wurm, Erinnerungen aus meinem Leben. In: ?? [1953], S. 3f.

→*Inv.* D.IV.Ki.46

Paul Wurster

Hausbrot für evangelische Christen. Ein Andachts- und Gebetbuch für jeden Tag mit Bezeichnung von Bibelabschnitten für die Abendandacht von Stadtpfarrer Dr. P.[aul] Wurster in Heilbronn. Karlsruhe. Verlag des Evangelischen Schriftenvereins 1903.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 2 unpag. S.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Heilbronn, im Herbst 1902. / Der Verfasser.“; S. 1-389: Haupttext; unpag. S. 390 vakat; S. 391-395: „Verzeichnis der behandelten Bibelstellen“; unpag. S. 396 vakat

Beschreibung: gold- und blindgeprägtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer Bordüre im Jugendstil eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Hausbrot / für / Evangelische Christen / von / Dr. P. Wurster“, auf dem hinteren Deckel nichts, Rücken von 6 waagrechten blindgeprägten Bordüren in 5 Fächer geteilt, im zweitobersten Fach waagrecht (ehemals goldgeprägt?) „Wurster / Hausbrot“, Rotschnitt, Schmuckvorsatz (weißes feiniziseliertes florales Blättchengeranke auf grünlichgraugoldenem Grund), inliegend einige – katholische – Zettel: 1) auf der Vorderseite eine ganzseitige mehrfarbige Marien-Abbildung, Bildunterschrift: links „Kölner Meister“, rechts: „Verlag Ettal / 606“, Rückseite vakat; 2) ganzseitige randlose liebliche Mariendarstellung in Hellblau, Rosa und Goldgelb, ins Bild integrierte Bildunterschrift: „S. Maria Goretti“, auf der Rückseite unterm Titel „Heilige Maria Goretti“ ein Gebet, links unten kleingedruckt: ein aus den Buchstabengruppen Co und KG bestehendes Logo, daneben „21/45“, darunter „Western-Germany“; 3) eine mehrfarbige Jesusknaben-Darstellung im geschwungenen goldenen Rahmen mit weißen Blüten und grünen Blättchen, darunter bzw. darin ein dunkelbraun gedrucktes Bibel-Zitat, unten ganz klein ein Logo aus den Buchstaben B und Co, daneben „Dep. 4306“, auf der Rückseite ein ganzseitiger Text unter dem Titel „Wann kommunizierst du oft genug?“ von P. Meinrad Bader, unten mit Tinte „Josefine Boos“; 4) ein oben rundgeschnittenes Blättchen, auf der Vorderseite eine süßliche mehrfarbige Abbildung in braunem bzw. hellblauem Rahmen mit weißen Blüten: Jesus segnet ein Kind, im Hintergrund ein betender Engel, Bildunterschrift: „Andenken an die erste hl. Communion“, Rückseite vakat; 5) ein größeres Blatt mit dem Text „Das Stundenglas“, rechts oben „No. 82“, hinten unten: „R. Brockhaus, Elberfeld, Baustraße 52“ und die Angaben des Druckers ohne Jahreszahl; 6) ein Poesie-Album-Bildchen: zwei rote Rosen im Blattgrün auf dickeres Papier gedruckt und leicht geprägt, Rückseite Karton; 7) Blatt des Abreißkalenders „Der christliche Hausfreund“, 23. Dezember 1918, Buchformat 15 x 20,6 cm, Umfang zus. 400 S.

Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, Ecken aber aufgerieben, Deckel flächig geschürft und fleckig, Schnitt etwas abgegriffen, teils gedunkelt, unten ein Fleck, Papier angebräunt, teils fingerfleckig, Rotschnitt vom Rand her etwas verlaufen, kleinerer brauner Fleck im hinteren Deckel
Geschichte: Paul Wurster (1860-1923) wurde 1888 Stadtpfarrer in Heilbronn und betreute in dieser Funktion auch die Olgaschwesternschaft, 1903 Dekan in Blaubeuren, 1904 Direktor des Predigerseminars Friedberg (Hessen), 1907-1023 Theologieprofessor an der Universität Tübingen, Lehrstuhl für praktische Theologie
Inv. D.IV.Re.39

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf

Ein guter Muth, Als das Tägliche Wohl-Leben Der Kreutz-Gemeine Christi zu Herrnhuth im Jahr 1731. Durch die Erinnerung ewiger Wahrheiten, Alle Morgen neu. [Reprint der Erstausgabe von 1731: Stuttgart: Quell-Verlag, 2. Auflage 1979].

Inhalt: Titelblatt des Reprints: „Der Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft Stuttgart in enger Verbindung mit der Direktion der Brüderunität grüßt mit diesem Nachdruck der Erstausgabe von 1731 alle Freunde und Benützer der Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine zur Erinnerung an das vor 250 Jahren von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf begründete und heute in aller Welt verbreitet, jährliche Andachtsbuch“, Rückseite: Impressum; Titelblatt der Erstausgabe, Rückseite vakat; 3 unpag. Bl. (= 6 S.): Widmung an Prinzessin Sophia Hedwig, unterzeichnet: „Copenh. am 12. Junii. 1731. N. Ludwig Grafen und Herrn von Zinzendorff u. Pottendorff“; 183 unpag. Bl (= 366 S., die letzte Seite vakat): Bibel-Zitat mit Erklärung für jeden Tag des Jahres
Beschreibung: schwarzweiß ochsengallig marmorierter Pappband, rotes Rückenschildchen „Losungen / 1731“, extrem kleines Querformat 10,3 x 8,3 cm, Umfang zus. 374 S.
Zustand: auf dem Vorsatz ein Stempel als Besitzvermerk („Pfarrer Wilhelm Göbel / 6301 Rabenau-Odenhausen ...“), sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.Re.30

Ambros Zürcher

Gute Männer. Ein Missions- und Gebetbuch mit Standeslehren für unsere Männer von P. Ambros Zürcher. Mit Druckbewilligung der Ordensobern und des bischöflichen Ordinariates Chur. Mit Originalbuchschmuck von Kunstmaler Philipp Schumacher und Kreuzwegbilder von Prof. M.[artin] von Feuerstein. 21.-25. Tausend. [Schwarzweiße runde Vignette.] Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. Typographen des Hl. Apostol. Stuhles, Einsiedeln (Schweiz) / Waldshut – Köln a Rh. – Straßburg i. Els. (Gute Menschen 4) [1926].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Reihentitelblatt; ganzseitige schwarzweiße Zeichnung, Bildunterschrift: „Liebst du mich? ja Herr, du weißt, daß ich dich liebe. Joh. 21, 16.“, Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: „Imprimatur. / Chur, den 14 April 1926.“ und „Einsiedeln, 18. April 1926.“; unpag. S. 5f.: „Anerkennungsschreiben Sr. Heiligkeit Papst Pius XI.“ mit reproduzierter Unterschrift; S. 7-404: Haupttext mit schwarzweißen Vignetten und Illustrationen; S. 505-507: „Inhaltsverzeichnis.“; unpag. S. 508: Verlagswerbung
Beschreibung: goldgeprägtes feingenarbtes schwarzes Leinen, beide Deckel von einer blindgeprägten Doppellinie eingefaßt, auf dem vorderen Deckel eine feinziselierte Graphik aus Kreuz und „IHS“, auf dem Rücken waagrecht goldgeprägt „Zürcher / Gute / Männer“ (oben) und „Gute / Menschen / IV. Bd.“ (unten), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), Goldschnitt, Schmuckvorsatz (goldfarbenes florales Geflecht auf chamoisfarbenem Grund), inliegend ein Zeitungsausschnitt:

das Gedicht „Vater ...“ von Gertrud Maaßen“, Buchformat 8 x 12 cm, Umfang 508 S. – Steckt in einem dazugehörigen schwarzen rautierten Pappschuber
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, an den Ecken nicht bestoßen, das vordere Gelenk auf halber Höhe angerissen (da zieht man das Buch aus dem Schuber), Goldschnitt fein, Papier kaum gebräunt; Schuber an den Kanten und flächig angeschürft, dem Rücken ist ein Stückchen abgerissen
Inv. D.IV.Re.59

Kirchenkampf

Sammlung Gertrud/Bertha/Hildegard Jehle

Die Kirchenkampf-Sammlung – Zeitungsartikel, Hefte, kleinere Drucksachen etc. – liegt in einer ehemals wohl samtig grünen filzigen Karton-Mappe für Taschentücher oder Tischdeckchen oder ähnliches. Auf dem vorderen Deckel sieht man die ovale goldgerandete Abbildung des mehrfarbigen Gemäldes einer Windmühle, darunter in großer goldfarbener stilisierter Schreibschrift „Mode Leinen", innen links 3 Klappen, rechts nur eine Klappe, rechts ist der Boden mit dem eingeklebten rückseitigen Karton eines Papierblocks verstärkt; auf dem vorderen Deckel ein weißer Aufkleber, offenbar der Oberrand eines Briefmarkenbogens (wohl vom Porto des Musikhaus Jehle), an der Unterseite gezähnt, auf dem Zettel mit blauer Tinte „Kichenpampf", geschrieben vielleicht von Gertrud Jehle, die zur Zeit des ältesten Stückes der Sammlung 12 Jahre alt war. Nach einem Sturz vom Lochenstein, 1936, hat die Sammlung offenbar ihre Mutter, Berta Jehle, fortgeführt, und nach deren Tod, 1980, hat Hildegard Jehle weitergemacht. Nicht jedes Stück der Sammlung gehört zum Kirchenkampf; da die Sammlung geschlossen in der Mappe bleiben soll, ist die einzige Änderung: die Stücke chronologisch sortiert worden (was sie einst evtl. ohnehin waren). En detail:

1) Pastor Gerhard Torinus, Wernigerode-Harz, Mühlental 3. Wernigerode am Harz, im April 1932. Zweiter offener Brief. Druck: Ernst Klett, Stuttgart.

Beschreibung: dünnes Doppelblatt
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post)

2) Gott ist die Liebe. „Er liebt auch Dich!". Werbedrucksache für den Neukirchener Jugendfreund (Auflage 1921 = 60 000 Stück).

Beschreibung: dünnes rosafarbenes Doppelblatt, Format 10,8 x 11,7 cm, vorn außen ein Kreuz, um das Kreuz im Halbkreis ein Strahlenkranz, die Titelei teils ins Kreuz integriert, teils darunter, innen und hinten außen Werbetexte, 6 Blätter aus diesem Abreiß-Kalender sind in den Bund gelegte und durch den Einband mit ein Klammer befestigt
Zustand: wie neu

3) „Gehet ihr auch in den Weinberg". Internationale Vereinigung ernster Bibelforscher, Brooklyn, N. Y., U. S. A. Unterdörnerstr. 76, Barmen, Deutschl. [wohl spätestens 1933].

Inhalt: Einzelblatt ca. DIN A6, auf der Rückseite 5 Strophen des Lieder „Wie wird uns sein!"
Zustand: stark gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Datierung ist unsicher; 1931 haben sich die Zeugen Jehovas von den Ernster Bibelforschern abgespalten, 1933 wurden die Zeugen Jehovas verboten

4) Deutschlands Erwachen. Otto Riethmüller, 1933. [Als Einzelblatt gedruckt].

Inhalt und Beschreibung: 4 Strophen eines Liedes, Einzelblatt DIN A5, am unteren Rand: „Dieses Lied hat unser Verbandführer, Pastor Riethmüller, vor einige Monaten für seine eigenen Kinder in Wort und Weise aufgeschrieben [...] Das Lied mit vierstimmigem Satz von Kantor [Alfred] Stier kann vom Burckhardthausverlag für 30 Pfennig das Stück bezogen werden.“, unterzeichnet von einem H. Z., Rückseite vakat
Zustand: bügig, links oben und am unteren Rand geknickt
Geschichte: Otto Riethmüller (1889-1938) übernahm die Leitung des evangelischen Reichsverbands weiblicher Jugend im Burckhardthaus im Jahr 1928; mit diesem Gedicht versuchte er eine Versöhnung zwischen Nazi-Deutschland und der Kirche; seit 1935 war er der Vorsitzende der Jugendkammer der „Bekennenden Kirche“; Alfred Stier (1880-1967), auch er Briefpartner von Johannes Jehle, (Mit)herausgeber diverser Musikzeitschriften etc., wurde 1933 zum Landeskirchenmusikdirektor ernannt

5) Christus fragt. Ein Wort an die Konfirmationsgemeinde. Verantwortlich für die Herausgabe: Evang. Gemeindedienst, Stuttgart, Tübingerstr. 16. Druck: Chr. Belser A. G., Stuttgart. [1934?].

Beschreibung: beidseitig gedrucktes Einzelblatt größer als DIN A4, am Ende eine schwarzweiße Vignette, hinten unten die Angaben ab „Verantwortlich“
Zustand: dreimal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, alle Ecken geknickt, Papier gebräunt
Geschichte: das Blatt läßt sich online nicht nachweisen, da aber vermutlich Gertrud Jehle die Sammlung begonnen hat und sie 1934 konfirmiert wurde, mag dieses Blatt sie zum Beginn der Sammlung angeregt haben

6) Unser Hirte und Bischof. Predigt über 1. Petri 2, 21-25 am Sonntag Misericordias Domini in der Stiftskirche zu Stuttgart von Landesbischof D. Th. Wurm. Der Reinertrag ist für die Innere Mission bestimmt. [Verlagslogo.] Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft / Stuttgart [1934].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-14: Predigt; unpag. S. 15: Werbung für zwei Bücher von Theophil Wurm; unpag. S. 16 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: Heft kleiner als DIN A5, 2 Klammern, Einband nicht dicker, Umfang 16 S.
Zustand: kaum gebräunt, beinah wie neu
Geschichte: Misericordias Domini ist der zweite Sonntag nach Ostern und fiel im Jahr 1934 auf den 15. April

7) K.: Die Nationalsynode vom 9. August 1934. Sonderdruck aus Nr. 36 der Stuttgarter Evangelischen Sonntagsblätter.

Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, beidseitig gedruckt
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post)

8) Rede des Herrn Landesbischof D. [Hans] Meiser auf der außerordentlichen Tagung der bayerischen Landessynode am 23. August 1934. Druck: Christian Belser, Stuttgart.

Beschreibung: recht dickes filziges Doppelblatt
Zustand: waagrecht gefaltet (kam per Post), Druck etwas verblaßt

9) Evangelische Kirchengemeinde Ebingen. Ebingen, den 15. November 1934. [Rundbrief an Johannes Jehle].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch., masch. unterzeichnet: „Dr. O.[tto] Kieser, E.[dmund] Jahn, G.[erhard] Schmitthenner“, Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post), der linke Rand gerändert

10) Anonym: Landesbischof D. Wurm beurlaubt. In: Schwäbischer Merkur (Stuttgart), 16. 9. 1934.

Inhalt: die Geschäfte des Landesbischofs wurden Stadtpfarrer Eberhard Krauß aus Ebingen übertragen, am Ende des Artikels wird aus dem zitiert, was Krauß auf einer Versammlung der Deutschen Christen am 14. 9. 1934 gesagt hat: „Auf dem Reichsparteitag in Nürnberg durfte ich meinem Führer in die Augen sehen ..."
Beschreibung: Zeitungsdoppelblatt, die erste Seite rechts oben von Johannes Jehle mit roter Tinte angekreuzt, links darunter: „Wurm – Krauß"
Zustand: zweimal gefaltet, gebräunt

11) [Otto Dibelius:] Offene Antwort. Berlin, am 24. September 1934. Herrn Vizepräsident Dr. [Christian] Kinder der Deutschen Christen. Sonderdruck der „Jungen Kirche" [Göttingen] Nr. 4 [aus Heft 19].

Beschreibung: Doppelblatt DIN A5, am Ende unterzeichnet: „Dibelius", darunter das Impressum und ein Kommentar zur Zeitschrift „Junge Kirche": „Halbmonatschrift für reformatorisches Christentum, herausgegeben von Dr. theol. Hanns Lilje und Fritz Söhlmann, hat seit ihrer Begründung in den kirchlichen Kämpfen des Sommers 1933 klar und unerschrocken, wie kaum eine andere Zeitschrift, für die Forderungen des Evangeliums, zur Gestaltung der Kirche, die Reinheit der evangelischen Verkündigung und Durchdringung des kirchlichen Lebens mit den Kräften echt reformatorischen Glaubens gekämpft. Sie hat rasch eine große und treue Gemeinde gefunden" – über 23.000 Abonnenten
Zustand: unten durchschlagende braune Tropfspuren, an den Seitenrändern leichte verwischte braune Flecke (Kaffee oder Tee)

12) [Eduard Putz:] Warum Bekenntnisgemeinschaft? Der Kampf um die Erneuerung der Kirche. Flugblätter der „Jungen Kirche" [Göttingen] Nr. 5 [aus Heft 19/1934].

Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, 16 S., S. 14 unterzeichnet: „München / Eduard Putz", darunter das Impressum, auf den folgenden zwei Seiten Zitate aus dem Kirchenkampf, Werbung für die „Junge Kirche"
Zustand: gebräunt, die rechte untere Ecke angestoßen, sonst tadellos

13) [Eduard Putz:] Ist der Christus der Bibel der Heiland der Deutschen? Flugblätter der „Jungen Kirche" [Göttingen] Nr. 8 [1935].

Beschreibung: Heft DIN A5, 2 Klammern, 16 S., am Ende unterzeichnet: „München / Eduard Putz", darunter das Impressum, inzwischen sind es über 30.000 Abonnenten
Zustand: gebräunt, die rechte untere Ecke angestoßen, im unteren Rand des letzten Blattes ein kleiner Riß, sonst tadellos
Geschichte: nachdem hier nicht angegeben ist, aus welcher Nummer der Text entnommen ist, folgt die Datierung der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek

14) In Sünde sterben – mit Gott leben. Predigt über Joh. 8, 21-30 in Tailfingen und Balingen am Sonntag Sexagesimä 24. Februar 1935 von Landesbischof D. Th. Wurm. Preis 10 Pfennig. [Verlagslogo.] Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-8 (= hinten außen): Predigt
Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, Format 13,8 x 19 cm, Umfang 8 S.
Zustand: angebräunt, sonst tadellos

15) Wort des Landesbischofs [Theophil Wurm] zum evangelischen Jugendsonntag 2. Juni 1935. Herausgeber: Ev. Oberkirchenrat Stuttgart. Druck: Paulinenpflege Stuttgart.

Beschreibung: 1 Blatt DIN A5, Rückseite vakat
Zustand: gebräunt, zweimal gefaltet (kam per Post), nahezu ausgebügelt

16) Die Reformation. Deutsche Evangelische Kirchenzeitung für die Gemeinde (Berlin), 29. Jg. 1935, 2. Halbjahr Nr. 12 (8. Dezember, 2. Advent).

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das komplette Heft (S. 385-400), auf dem Titelblatt ein schwarzweißes Foto: „Adolf Stoecker zu seinem 100. Geburtstag am 11. Dezember 1935“, rechts neben dem Foto zum Kirchenkampf passende Zitate; auf S. 394: „Adolf Stoecker, Christ und Deutscher“; S. 395f: Vita des Antisemiten Stoeckers, schwarzweiße Foto von Anna Stoecker geb. Krüger; S. 397f.: zweimal „Wochen-Ordnung“ mit „Nun komm, der Heiden Heiland“ und „Mit Ernst, o Menschenkinder“, beide mit Noten; S. 399: anonym: „Kirche und Volk“; S. 384 (recte: 400): Verlagsannonce Vandenhoeck & Ruprecht, darunter Abonnenten-Werbung „Die Reformation“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier gebräunt

17) [Gustav Groß:] „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“ Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart [um 1935].

Beschreibung: schwarzgerandetes Doppelblatt, S. 1-4: auf S. 1 eine schwarzweiße Kopfvignette, darauf u. a. rechts ein Engel mit Schwert, nach links ziehen geschlagene Soldaten davon, auf S. 4 unterzeichnet: „Prälat D. Gustav Groß / Vorstand der Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart.“, darunter klein der Hinweis: „Dieses Blatt kann von der Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart, Hauptstätterstr. 51 B, unentgeltlich in jeder gewünschten Anzahl bezogen werden, jedoch muß zur Bedingung gemacht werden, daß von den Verbreitern keine Gabe entgegengenommen, sondern das Blatt ebenfalls völlig kostenlos abgegeben wird.“
Zustand: waagrecht gefaltet, die rechte untere Ecke des zweiten Blattes geknickt, auf S. 1 wohl ein Abklatsch der braunen Flecken wie auf Otto Dibelius: Offene Antwort (→11), das Blatt könnte also auch von Ende 1934 stammen

18) Gemeinde im Aufbruch. Herausgeber [und ja wohl Autor:] Pfarrer Helmut Kern, Nürnberg-S. Arndthaus, Hummelsteiner Weg 100 (Selbstverlag). [1936].

Beschreibung: rauhfilziges Doppelblatt etwas kürzer als DIN A5, S. 1-4 der Text, auf S. 4 unten das Impressum, darin u. a. die Angabe „Druck von C. Brügel und Sohn, Ansbach, XII.36.“ – daher die Datierung auf 1936
Zustand: der rechte Rand des ersten Blattes ca.1 cm eingerissen, das Eingerissene unter dem Riß senkrecht bis unten geknickt

19) [Eberhard Schmidt:] Das umkämpfte Alte Testament. Herausgeber Pfarrer Helmut Kern, Nürnberg-S. Arndthaus, Hummelsteiner Weg 100 (Selbstverlag). [1936].

Beschreibung: rauhfilziges Doppelblatt etwas kürzer als DIN A5, S. 1-4 der Text, auf S. 4 unten das Impressum, darin u. a. die Angabe „Druck von C. Brügel und Sohn, Ansbach, XII.36.“ – daher die Datierung auf 1936
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos

20) [Wilhelm Zöllner:] Wort an die Gemeinden. Beiblatt zum Amtsblatt Bd. 27 Nr. 27. Stuttgart, den 22. Juli 1936.

Beschreibung: beidseitig bedrucktes dünnes Einzelblatt kleiner als DIN A5, mit 7 und 8 paginiert, auf S. 8 unten unterzeichnet: „Berlin, den 10. Juli 1936. / Der Reichskirchenausschuß: / D. Zöllner.“
Zustand: waagrecht gefaltet, oben und rechts etwas gedrückt, Papier angebräunt

21) [Theophil Wurm:] Wort des Landesbischofs auf den „Tag der Kirche“ am 8. September 1936. Beiblatt zum Amtsblatt Bd. 27 Nr. 28. Stuttgart 1936.

Beschreibung: beidseitig bedrucktes dünnes Einzelblatt kleiner als DIN A5, mit 9 und 10 paginiert, auf S. 10 unten unterzeichnet: „Stuttgart, 1. September 1936. / Wurm“
Zustand: waagrecht gefaltet, Papier angebräunt

22) Ev. Gemeindedienst für Württemberg [Stuttgart] 3. Jg. 1937 Nr. 2.

Inhalt und Beschreibung: ungeschnittener Bogen auf ca. DIN A5 gefaltet, 8 S., auf S. 1 eine schwarzweiße Kopfvignette, darin integriert wie auf einer Schriftrolle: „Ev. Gemeindedienst / für Württemberg“, darunter die Daten, zwischen zwei waagrechten Strichen sehr klein „Inhalt“; darunter „Morgenlied“ von Johannes Zwick, i. e. „All Morgen ist ganz frisch und neu“ mit Noten, darunter der Hinweis „Aus dem neuen Anhang zu unserem Gesangbuch“; auf S. 8: Einladung „Deutsche Evangelische Woche“, 24.-29. 7. 1936, u. a. sprechen Landesbischof Wurm, Friedrich von Bodelschwingh der Jüngere, Missionsdirektor Karl Hartenstein, Otto Riethmüller und der Stuttgarter Prälat Theodor Schrenk (Schwager von Theophil Wurm), gesperrt gedruckt: „Alle Glieder der Kirche sind eingeladen“
Zustand: angebräunt, sonst wie neu

23) Nun freut euch, liebe Christen g'mein! Gemeindeblatt für kirchliche Musik. Chorsängerblatt de Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands (Göttingen) 7. Jg. 1937 Nr. 1.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt etwas größer als DIN A4, S. 1: oben die in Zierfraktur gedruckte Titelei wie zitiert, darunter zweispaltig: S. 1f.: Wilhelm Gohl: Es woll uns Gott gnädig sein, mit den Noten zu diesem Luther-Lied; S. 2f.: Alfred Stier: Vom „Kirchenlied“; S. 3f.: Arndt von Kirchbach: Gesungene oder gesprochene Liturgie; S. 4: Elfriede Hühn: Der Nassauische Kirchengesangstag in Wiesbaden (19. bis 20. September 1936)
Zustand: waagrecht gefaltet, linke obere Ecke angeknickt, Papier angebräunt, auf S. 1 oben rechts mit Bleistift: „Fr. Berta Jehle / Untr. Vorstadt.“

24) Nun freut euch, liebe Christen g'mein! Gemeindeblatt für kirchliche Musik. Chorsängerblatt de Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands (Göttingen) 7. Jg. 1937 Nr. 2.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt etwas größer als DIN A4, S. 5: oben die in Zierfraktur gedruckte Titelei wie zitiert, darunter zweispaltig: S. 5f.: Alfred Stier: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn, mit den Noten zu diesem Lied; S. 6f.: Walter Kopf: Zur Frage des Konfirmandensingens; S. 7f.: Ernst Molzberger: Lauten- und Gitarrenmusik; S. 8: Arndt von Kirchbach: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort ...; S. 8: Arndt von Kirchbach: Zeugnisse aus großer Zeit der Kirchenmusik
Zustand: waagrecht gefaltet, an der Faltkante und am oberen Rand der ersten Seite stärker gebräunt, Papier sonst angebräunt wie die Ausgabe Nr. 1, auf S. 1 oben rechts mit Bleistift: „Fr. Berta Jehle / Unt. Vorstadt.“

25) Zur Kirchenwahl. Stuttgart, 25. 2. 37. Evang. Oberkirchenrat.

Beschreibung: beidseitig gedrucktes Einzelblatt DIN A5, auf der Rückseite unten der Vermerk: „Vorstehendes Text geht den Dekanatsämtern und den Pfarrämtern zu mit dem Ersuchen um Weitergabe an die Gemeindeglieder.“, darunter unterzeichnet wie zitiert
Zustand: waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), angebräunt
Geschichte: am 15. Februar 1937 hatte Hitler Kirchenwahlen angeordnet, eine Generalsynode sollte eine neue Verfassung für die zerstrittene Kirche ausarbeiten

26) Zur Kirchenwahl. Buchdruckerei Gottlieb Holoch Stuttgart-W [nicht lange nach Februar 1937].

Inhalt und Beschreibung: dünnes grünes Einzelblatt größer als DIN A4, eine Art Wahlplakat, dargestellt sind die Gruppierungen „Die Kirche Jesu Christi“, „Die Christuslosen“ und „Die Volksbewegung der Deutschen Christen“
Zustand: bügig, obere Ecken geknickt

27) [Otto Dibelius:] Offener Brief an Herrn Reichsminister [Hanns] Kerrl. Berlin, Ende Februar 1937.

Beschreibung: 4 S. DIN A4 masch., links oben zusammengetackert, am Ende unterzeichnet: „(gez.) D. Otto Dibelius."
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post), Ecken angestoßen, Papier kaum gebräunt
Geschichte: Hanns Kerrl (1887-1941), ab 1935 Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten, war u. a. auch zuständig für die Durchführung der Generalsynode, die vor der Kirchenwahl eine neue Verfassung ausarbeiten sollte

28) Ev. Oberkirchenrat. Stuttgart, den 2. März 1937. Buchdruck Gottlieb Holoch Stuttgart-W.

Beschreibung: dünnes graublaues Einzelblatt kleiner als DIN A5, unterzeichnet: „Wurm.", Rückseite vakat
Zustand: zweimal gefaltet, bügig, linke untere Ecke abgerissen (ohne Textverlust)

29) Evangelischer Christ, entscheide Dich! Verantwortlicher Herausgeber: Wahldienst der Evang. Landeskirche in Württemberg / Druck: Holzinger & Co., Stuttgart [1937].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, zweispaltig gedruckt, auf jeder Seite links „Entweder", rechts „Oder:", darunter Zitate, links: Luther- und Bibel-Zitate, rechts Zitate von Vertretern der Deutschen Christen, haarsträubendes Zeug: vom Hedelfinger Stadtpfarrer und Landesvertreters der Deutschen Christen Dr. Immanuel Schairer aus seinem Aufsatz „Das Gottesgespenst des Alten Bundes" in „Deutscher Sonntag", dem „Organ der Deutschen Christen württembergischer Richtung für Bayern, Württemberg und Hohenzollern" Jahrgang 1936: „Die Mißgeburt eines Gottes. Gott als Mordbrenner. Gott als Massenschlächter. Gott als Rauschvergifter. Gott als Frauenschänder ... Ja, das ist der Gott der Juden, der Gott der Bolschewisten ... Im Untergrund der alttestamentlichen Frömmigkeit, auch der prophetischen, steht ein aus jüdischem Urschleim entstandenes Gottungetüm satanischer Art ..."; weitere Zitate u. a. aus Stadtpfarrer Georg Schneiders Buch „Neuland Gottes" (1936), dem „führenden Thüringer Nationalkirchler [Julius] Leutheuser", von „Reichsvikar [Friedrich Gerhard „Fritz"] Engelke", der Reichsvikar allerdings nur 1934/35 war, Zitate des Uhinger Pfarrers Friedrich Häcker, Reichsbischof Ludwig Müller, des Thüringer Landesbischofs Martin Sasse, des Sächsischen Landesbischofs Friedrich Coch und des Thüringer Kirchenrats Lehmann; manche Zitate sind datiert, das jüngste Datum ist der 2. März 1937 – nicht lange danach wird das vorliegende Blatt erschienen sein
Zustand: zweimal gefaltet, eine Ecke angeknickt, wenig gebräunt

30) Christus, Christentum, Kirche. Ein Wort zu den kirchlichen Wahlen von Landesbischof D. Th. Wurm. [Verlagslogo.] [43.-47. Tausend.] Stuttgart 1937. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft Preis 10 Pfennig.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angabe der Auflage, unten klein die Angaben des Druckers; S. 3-14: Haupttext, auf S. 3 unten klein: „Als Predigt gehalten in der Stiftskirche in Stuttgart am 28. Februar, in der Stadtkirche in Eßlingen am 2. März und im Münster in Ulm am 6. März 1937."; unpag. S. 15f. vakat
Beschreibung: 4 ineinandergelegte Doppelblätter, 2 Klammern, Format 13,8 x 19 cm, Umfang 16 S.
Zustand: angebräunt, rechte untere Ecke angeknickt, sonst tadellos

31) Kollektiv: Mittun. Ein Wort an die Bedenklichen. Herausgeber: Wahldienst der Evang. Kirche in Württemberg. Druck: Paulinenpflege Stuttgart. [März 1937].

Beschreibung: beidseitig gedrucktes Einzelblatt ca. DIN A4, hinten unten: „Wir bitten um freudiges Mittun", unterzeichnet von Honoratioren aus allerlei württembergischen Städten – Heilbronn, Heidenheim, Reutlingen, Calw, Tübingen etc.
Zustand: zweimal gefaltet, Papier angebräunt, der Faltkante entlang stärker gebräunt,
Geschichte: die Kirchenwahlen haben nie stattgefunden, Reichskirchenminister Hanns Kerrl im Herbst 1937 der evangelischen Kirche zu (diese und weiter Informationen im Artikel „Widerstand gegen die Kirchenwahlen 1937" unter https://de.evangelischer-widerstand.de/html/view.php?type=dokument&id=89, dort ist übrigens die erste Seite von „Evangelischer Christ, entscheide Dich!" (→26) abgebildet

32) [Theophil Wurm:] Mitteilung des Ev. Oberkirchenrats zur Frage der Staatsleistungen an die evangelische Kirche. Von 5. Februar 1938 Nr. A. 1350. Beiblatt zum Amtsblatt Bd. 28 Nr. 18.

Beschreibung: dünnes Doppelblatt kleiner als DIN A5, mit 13-16 paginiert, auf S. 16 unten unterzeichnet: „Stuttgart, den 5. Februar 1938. / Wurm."
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig, Papier angebräunt

33) Anonym: Kriegshetzer im Theologengewande. Unverschämte Aeußerungen des Professors [Karl] Barth-Basel. In: Der Wille (Balingen), 21. 10. 1938.

Beschreibung: Zeitungsausschnitt, weitere Artikel: „Dank der Kirche an den Führer" und „Schöder-Bunker hilft dem WHW."
Zustand: senkrecht gefaltet, Papier angebräunt

34) L. V.: Gemeinschaftstat der Hunderttausende. Fahrt durch die Westbefestigung. Soldaten, Arbeiter, Bauern – eine verschworene Gemeinschaft. [Teil] IV. In: Der Wille (Balingen), 15. 11. 1938.

Beschreibung: Zeitungsausschnitt, weiterer Artikel: „Reichsfeier Langemarck 1938" mit schwarzweißem Foto, auf der Rückseite „Aus Württemberg"
Zustand: senkrecht gefaltet, Papier angebräunt

35) Anonym (?): Die letzte Bitte Jesu für seine Gemeinde. In: Stuttgarter Evangelisches Sonntagsblatt (Stuttgart) 73. Jg. Nr. 9, 26. 2. 1939, S. 78.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das erste Blatt der Nr. 9, S. 77f.illustrierte Titelei; S. 77f.: „H. L., R.: Verborgene Herrlichkeit; S. 78: oben links ein düng schwarzgerandetes Rechteck, darin das Gedicht „Der Vater", unterzeichnet „† Otto Riethmüller"; S. 78 und wohl noch weiter: der oben angegebene Artikel
Zustand: waagrecht gefaltet, gebräunt, unterer Rand gerändert, der zitierte Artikel zweimal mit Bleistift angekreuzt, evtl. von Berta Jehle

36) Liebe evangelische Glaubensgenossen! Ebingen, 3. März 1939 / Der evangelische Kirchengemeinderat.

Inhalt und Beschreibung: einseitig gedrucktes Einzelblatt, oben in großer Fraktur „Ev. Kirchengemeinde Ebingen", doppelt unterstrichen, der Text ist unterzeichnet wie in der Titelei zitiert, Rückseite vakat. – Es handelt sich um Erläuterungen zur Aufforderung seitens der Deutsche Christen, die Kinder vom Religionsunterricht abzumelden und zum weltanschaulichen Unterricht anzumelden
Zustand: zweimal gefaltet, gebräunt

37) Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist! Predigt am Sonntag, Cantate, 29. April 1945 in Großheppach von Landesbischof D. Wurm. [Druck:] Rudolf Eith, Ebingen.

Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter kleiner als DIN A5, 2 Klammern, auf S. 1 oben die Titelei wie zitiert, S. 1-8: Predigt, auf S. 8 unten klein die Angabe des Verlags
Zustand: kaum gebräunt, auf S. 8 eine leichte Anschmutzung, sonst wie neu

38) Worte des Herrn Landesbischofs D. Wurm an die ev. Kirchengemeinden vom 12. Mai 1945. [Druck:] Rudolf Eith, Ebingen.

Beschreibung: chamoisfarbenes beidseitig gedrucktes Einzelblatt kleiner als DIN A5, an beiden unteren Rändern eine feine Doppellinie, auf der Rückseite unten klein die Angabe des Verlags
Zustand: waagrecht gefaltet, die linke obere Ecke angeknickt, sonst wie neu

39) Der Weg nach Hause. Predigt am Neujahrsfest 1946 in der Markuskirche in Stuttgart über Johannes 14,6 von Landesbischofs D. Wurm. [Verlagslogo.] Veröffentlicht unter Zulassung Nr. US-W-1006 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung. Im Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart.

Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter kleiner als DIN A5, keine Klammern
Zustand: waagrecht gefaltet, angebräunt, sonst wie neu

40) Professor D Dr. H.[elmut] Thielicke Tübingen. Karfreitag 1947 in der Markus-Kirche zu Stuttgart. Masch. Ms.

Beschreibung: 4 Bl. 2 DIN A4 stark filziges Papier, beidseitig masch. Durchschlag, S. 1-8: Predigt
Zustand: gebräunt, bügig, links wohl leicht beschnitten

41) Theophil Wurm: Vor zehn Jahren Wort. In: 1949, S. 5f.

Beschreibung: chamoisfarbenes Zeitschriftenblatt größer als DIN A4, mit schwarzweißem Portraitfoto von Wurm, andere Artikel: „Nicht großen Glauben brauchen wir, sondern Glauben an den großen Gott“ von Hudson Taylor (S. 4), und der Beginn des Artikels „Gottes Volk in Bereitschaft. Ein Gang durch das heutige Werk Gustav Werners“ (S. 4, bricht mitten im Satz ab)
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig, gebräunt

42) Baustein zu 5.- DM für den Wiederaufbau der Kapellkirche in Ebingen. [spätestens 1950].

Beschreibung: rosa Karte DIN A6, auf der Vorderseite die nahezu ganzseitige Abbildung eines Holzschnitts von Otto Wider (unternächtlichem Mond-Himmel gehen Besucher in die Kirche mit hellen Fenster und heller Tür: das Bild wurde später aus für die Programme der „Motette in der Kapellkirche“ benutzt), unterm Bild die Titelei wie ziert, unter der Titelei ein kleingesetztes Bibelzitat, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: erst nach der Währungsreform 1948 konnte man an die 1944 zerstörte Kirche denken, die Einweihung fand am 3. Advent (17. 12.) 1950 statt – daher die Datierung

43) 2.- DM Baustein für das Landheim des Christlichen Vereins Junger Männer auf dem Heersberg. [Spätestens 1951].

Inhalt und Beschreibung: mattweiße Karte DIN A6, auf der Vorderseite rechts oben die zweifach gerandete Abbildung eine Zeichnung der heute sogenannten Heersberghütte des CVjM, links oben das Logo: zwischen zwei senkrechten Feldern waagrecht liegender Striche das Kreuz auf der Weltkugel, unten links dieselbe Grafik, statt des christlichen Symbols ist aber „2.- DM“ integriert, zwischen den beiden, links neben der Zeichnung, groß „Bau / stein“, darunter kleiner der Rest der zitierten Titelei, Rückseite vakat
Zustand: kaum gebräunt, beinah wie neu
Geschichte: die Heersberghütte, in der Nähe Burgfeldens auf 925 m ü. d. M. gelegen, wurde 1951 gebaut; siehe www.cvjm-ebingen.de/_rubric/index.php?rubric=Heersberghütte

44) kle: So sollte es eigentlich immer sein. Rosensteinpark und Killesberg sind so sauber wie je – Vorbildliche Kirchentagsbesucher. In: ?? [September 1952].

Inhalt und Beschreibung: unbeschrifteter Zeitungsausschnitt, Lob des zivilisierten Verhaltens der Kirchentagsbesucher; der 4. Evangelische Kirchentag fand von 22. bis 31. August 1952 in Stuttgart statt, Motto: „Wählt das Leben“
Zustand: einmal gefaltet, gebräunt

45) Wilhelm Busch, Essen: Wir die Gemeinde nicht gefragt? Zur Einführung des neuen Gesangbuches. Jetzt geht es um Württemberg. Erschienen im Schriftenmissions-Verlag Gladbeck i. W. [1953].

Beschreibung: chamoisfarbenes filziges Doppelblatt etwas kleiner als DIN A4, 4 unpag. S., auf der letzten Seite unten klein die Angabe des Verlags
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post), gebräunt
Geschichte: Wilhelm Busch (1897-1966) war ab 1924 Pfarrer in einem Bergarbeiterbezirk von Essen; wegen seines Bekenntnisses zur Bekennenden Kirche war er mehrfach im Gefängnis

46) Die Kirche und ihre jüdischen Glieder im Dritten Reich. Aus: D. Th. Wurm, Erinnerungen aus meinem Leben. In: ?? [1953], S. 3f.

Inhalt und Beschreibung: unbeschriftetes Einzelblatt aus einer Zeitschrift größer als DIN A4, doppelseitiger Auszug aus Wurms 1953 im Quell-Verlag erschienener Autobiographie, auf S. 3 ein schwarzweißes Foto: Wurm am Lesepult in seiner Bibliothek (siehe im nachfolgend verzeichneten Artikel S. 5f. derselben Zeitschrift
Zustand: waagrecht gefaltet, leicht gebräunt, rechts oben leicht gerändert

47) Im Kampf gegen den Antisemitismus – Erlebnisse im Dritten Reich / Von Pfarrer [Julius] v. Jan, Stuttgart-Zuffenhausen. In: der gleichen Zeitschrift wie im voranstehend verzeichneten Artikel, S. 5f.

Inhalt und Beschreibung: unbeschriftetes Einzelblatt aus einer Zeitschrift größer als DIN A4, doppelseitiger Text, am Ende steht kleingesetzt „Schluß folgt“
Zustand: waagrecht gefaltet, leicht gebräunt, im rechten Rand oben ein kleiner Riß, die rechte untere Ecke geknickt

48) Wort der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland an die Gemeinden. [Ohne Ort und Verlag. 1955].

Beschreibung: chamoisfarbenes recht rauhes beidseitig gedrucktes Einzelblatt ca. DIN A5, der Text beginnt: „Die in Espelkamp vom 6. bis 11. März 1955 versammelte Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland grüßt die Gemeinden, ihre Ältesten und Hirten ...“ – daher die Datierung
Zustand: waagrecht gefaltet, bügig

49) Posaunenfeierstunde über die Jahreslosung 1956: Lasset euch versöhnen mit Gott. Sonntag, 11. März 1956, 18.30 Uhr St. Martinskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: filziges mattbraunorangefarbenes Doppelblatt, vorn außen die Titelei wie zitiert, wobei „Posaunen-Feierstunde“ und der Text der Jahreslosung als große Handschrift reproduziert sind, der Rest masch., innen und hinten außen das Programm, ebenfalls mit reproduzierter Handschrift + masch., hinten unten die Namen der Ausführenden: Posaunenchor des CVJM Ebingen, Leitung: Eugen Raible (→*Inv.* D.I.Wl.61)
Zustand: die Farbe ist etwas verblaßt, sonst wie neu

50) „Kein anderes Evangelium“ – Unterscheidung der Geister –. Großkundgebung am 28. Mai 1970, um 14 Uhr, Fronleichnamstag. Rhein-Main-Halle Wiesbaden.

Inhalt und Beschreibung. mattgelbliches Blatt DIN A5, oben die Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung der Rhein-Mail-Halle Wiesbaden, unter der Nennung der Halle die Adresse, darunter: „Redner Prof. Dr. theol. [Peter] Beyerhaus, Tübingen / Pfarrer [Heinrich] Kemner, Krelingen/Hannover / Pfarrer [Eberhard] Kölling, Frankfurt am Main. Posaunenchöre aus Hessen wirken mit.“ unten: „Veranstalter: Bekenntnisbewegung ‚Kein anderes Evangelium‘ Landesgruppe Hessen-Nassau, Sitz: 6 Frankfurt am Main“, mit genauer Adresse, Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, Notat mit blauer Tinte auf dem oberen Rand (siehe Geschichte)
Geschichte: die 4 hs. Zeilen am oberen Rand hat Hildegard Jehle geschrieben: „Das ist gegen die ‚moderne Theologie’. Leider sind nur 2 Pfarrer, die das alte biblische Evangelium predigten. Diese wurden sogar von den ‚modernen’ bekämpft.“

51) Fritz Sotke: Wilde Gesellen. / „Wir hassen das Leben nach Zwergenart“. Abschrift von Hildegard Jehle um 1970?

Inhalt und Beschreibung: unliniertes Ringbuchblatt, 5 Lochungen, von Hildegard Jehle geschrieben, wohl mit demselben blauen Füller wie im voranstehend verzeichneten Programm der Großkundgebung in Wiesbaden: auf der einen Seite „Wilde Gesellen“, auf der anderen Seite 3 Strophen „Wir hassen das Leben nach Zwergenart“, darunter „mündl. überliefert“
Zustand: wie neu

52) 3 Ringbuchblätter mit aufgeklebten Abbildungen von Musiker-Briefen. Zusammengestellt von Hildegard Jehle um 1970?

Inhalt und Beschreibung: die gleichen Blätter wie das Blatt mit der Abschrift der Gedichte (→51): a) von Hildegard Jehle wohl mit demselben Stift überschrieben: „Ein Brief Beethovens“, Rückseite vakat; b) gedruckt überschrieben: Clara Schumann an Johannes Brahms, darunter ein Ausschnitt mit Erläuterungen und teilweiser Transkription, die Rückseite gedruckt überschrieben: „Johannes Brahms an seinen Verleger [Fritz] Simrock“, darunter ein Ausschnitt mit Erläuterungen und teilweiser Transkription; c) Brief von Richard Wagner, „Mein huldvoller König“, Stuttgart, 3. Mai 1864, darunter ein Ausschnitt mit Erläuterungen und Transkription, Rückseite vakat
Zustand: wie neu

53) Anmeldung zur Singwoche in Isny vom 21. bis 28. August / Anmeldung zur Chorleiterwoche in Schmie vom 31. Juli bis 7. August [1950].

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt DIN A5, in der Mitte waagrecht perforiert, also zwei Anmeldezettel, zur Singwoche in Isny soll man sich bei Kirchenmusikdirektor Friedrich Schelling in Besigheim melden, zur Chorleiterwoche in Schmie beim Verband evangelischer Kirchenchöre in Württemberg in Stuttgart, Rückseite vakat
Zustand: gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: über den Besigheimer Ehrenbürger Friedrich Schelling (1871-1979) hat Ulrike Mross eine Biographie geschrieben, zu beziehen über den Geschichtsverein Besigheim e. V. (geschichtsverein-besigheim.de/wordpress/?page_id=27), aber nicht sie, und auch das Stadtarchiv nicht, kann sagen, in welchem Jahr bzw. in welchen Jahren Schelling in Isny die Singwoche(n) veranstaltet hat; eine Anfrage beim Verband evangelischer Kirchenchöre in Württemberg gab Aufschluß: auf S. 16 der „Württembergischen Blätter für Kirchenmusik“, 17. Jg. Nr. 3 (März/Juni) 1950, heißt es: „Sing- und Chorleiterwoche in Schmie vom 31. Juli bis 7. August. Leitung noch unbestimmt. Diese Woche steht dieses Jahr an der Stelle der sonst in Boll stattfindenden größeren jährlichen Chorleiterwochen unseres Verbandes. Sie soll der Förderung der Chorleiter dienen, weniger den Anfängern, doch sind auch die Nur-Sänger (vor allem bei den Frauenstimmen) herzlich willkommen. / Tagungsbeitrag 32.- / Anmeldungen bis 1. Juli an den Verband evang. Kirchenchöre in Württ. Ein Formular dazu wird noch ausgegeben.“ Mit dem Formular ist das vorliegende Blatt gemeint. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. D.IV.Ki.1-52

Kunstgeschichte

Anonym

Stiftsbibliothek St. Gallen. Doppelblatt um 1970.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Doppelblatt, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung des Bibliothekssiegels, hinten außen die schwarzweiße Abbildung „Grundriss mit Fussboden", innen ein Text zu Bibliothek, Bauwerk, Bestand und Ausstellungen, Format 15 x 21 cm
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), leicht bügig
Inv. D.IV.Ku.1

Anonym

Schiller-Nationalmuseum / Deutsches Literaturarchiv / Marbach a. N. [1973].

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto des Schillerdenkmals vor dem Hauptgebäude, innen ein Text über Museum, Archiv, Bibliothek, Editionen, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, der 18. Jg. 1974 des Jahrbuchs ist angekündigt, mit einigen schwarzweißen Fotos, Format 13,5 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.2

Anonym

Wa[h]re Lügen. Original und Fälschung im Dialog. Ausstellung der Galerie Albstadt, 17. 1.-22. 6. 2008. Leitfaden durch die Ausstellung.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß kartoniert, 2 Klammern, Format 10,5 x 14,5 cm, Umfang 14 unpag. Bl. (= 28 S)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.3

Richard Eisenhut

Walterichskirche Murrhardt. Herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde Murrhardt. Text: Richard Eisenhut. Fotos: Hans Utz. [Um 1970].

Inhalt: im vorderen Deckel: Grundrisse als Rundgang und als Zeittafel; S. 3-15 (= im hinteren Deckel): Text mit zahlreichen schwarzweißen Fotos
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges ganzseitiges Foto der Kirche, auf dem hinteren Deckel ein mehrfarbiges ganzseitiges Foto des holzgeschnitzten Ölbergs, Format 14,5 x 21 cm
Zustand: runder Fleck im vorderen Deckel, Heft leicht konkav gewölbt, sonst wie neu; 2. Expl. wie neu
Inv. D.IV.Ku.4a/b

Franz Gluitz

Dorf und Stadt Veringen. Franz Gluitz, Pfarrer. St. Michael – Veringendorf. St. Wendelin – Hochberg. St. Nikolaus – Veringenstadt. Mitarbeit: Dr. Erwin Zillenbiller. Stuttgart/Veringenstadt 1972.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Foto; S. 3f.: „Einführung"; S. 5-43: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 44: „Inhalt"; inliegend ein Zettel, darauf in Hildegard Jehles Handschrift einige historische Fakten zu den Burgen im Donautal im Mittelalter
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel rotbraune Schrift: „Dorf und Stadt / Veringen // Ein kunst- / geschichtlicher / Rundgang" und weißliche Schemen zweier Kirchen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.5

Margarete Goth und Stefan Kröger

Kirchenfenster erzählen Geschichten. Bilder und Andachten aus dem Kirchenbezirk Balingen. Konzept und Idee: Margarete Goth und Stefan Kröger. Gemeindeblattdruckerei Groß Oesingen 2017.

Inhalt: im vorderen Deckel: Impressum; S. 3: Vorwort von Dekan Beatus Widmann; S. 4f.: Fenster im Chorraum der Kirche in Streichen, Text von Pfarrer Ingo-Ch. Bauer, Zillhausen-Streichen; S. 6f.: Nikolauskirche in Bitz, Text von Bärbel Danner, Bitz; S. 8f.: Christuskirche Bisingen, Text von Pfarrerin Gudrun Ehmann, Bisingen; S. 10f.: Pauluskirche in Dürrwangen, Text von Margarete Goth, Dürrwangen; A. 12f.: St. Dionysius Weilstetten, Text von Pfarrer Dirk Hahn, Weilstetten; S. 14f.: Medarduskirche Ostdorf, Text von Pfarrer Johannes Hruby; unpag. S. 16f.: Abendmahlsdarstellung in der Haigerlocher Kirche, Text von Dr. Dorothee Kommer, Haigerloch; S. 18f.: St. Georgskirche Erzingen, Text von Stefan Kröger, Erzingen; Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche Onstmettingen, Text von Philippus Maier, Onstmettingen; S. 22f.: Lamprechtskirche Meßstetten, Text von Reinhold Schuttkowski, Meßstetten; S. 24f.: Nikolauskirche Hossingen, Text von Reinhold Schuttkowski; Chorfenster in der Heselwanger Kirche – Wolf-Dieter Kohler (1957), Text von Christof Seisser, Heselwangen; S. 28f.: Karsthans-Kirche Täbingen, Text von Christine von Wagner, Täbingen; S. 30 + im hinteren Deckel: Johanneskirche Hechingen, Text von Herbert Würth, Hechingen
Beschreibung: mattglänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, jeder Beitrag mit einem großen mehrfarbigen Foto des Fensters und einem kleinen mehrfarbigen Portraitfoto des Text-Autors
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.18

Alfred Hagenlocher

Museum für Volkskunst. Sammlung Alfred Hagenlocher. Stadt Meßstetten. Leporello zur Vorstellung des Museums, ohne Jahr, Museumsführer ist angekündigt.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, 5 mehrfarbige Abbildungen, eine schwarzweiße Anfahrtskizze, allgemeiner Text, inhaltliche Verteilung auf den vier Stockwerken des Museums, Kontaktadresse, Öffnungszeiten. – Auf einem 2. Expl. sind rückseitig hs. die Öffnungszeiten und Telefonnummern korrigiert
Zustand: wie neu; 2. Expl. mit angestoßenen Ecken
Geschichte: der im Mai 2013 neu gestaltete Flyer liegt bei dem ebenfalls im Mai 2013 neu gestalteten Plakat
Inv. D.IV.Ku.6a/b

Karl Martin Hummel

Karl Martin Hummel: Klosterkirche Alpirsbach. Leporello um 1970.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, schwarzweißes Foto auf dem Cover, innen Mitte ein ganzseitiger Aufriß, links, rechts und hinten außen: Text, inliegend ein gelber Notizzettel mit hs. Notaten von Martin Friedrich Jehle, Format 10 x 21 cm
Zustand: etwas bügig
Inv. D.IV.Ku.7

Maren Kuhn-Rehfus

Hohenzollern. Geschichte – Kultur – Wirtschaft. Ausstellung veranstaltet vom Staatsarchiv Sigmaringen in Verbindung mit dem Fürstlich Hohenzollernschen Haus- und Domänenarchiv der Fürstlich Hohenzollernschen Hofbibliothek und den Fürstlichen Sammlungen Sigmaringen. Im Staatsarchiv Sigmaringen vom 25. April bis 9. Mai 1973. Ausstellungsverzeichnis. Katalog: Maren Kuhn-Rehfus unter Mitarbeit von Josef Eugen Adam, Bartl Ismann, Herbert Natale, Eugen Stemmler.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Liste der Leihgeber; unpag. S. 4: Impressum; unpag. S. 5: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-11: Maren Kuhn-Rehfus: Hohenzollern vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart; S. 12-82: numeriertes Ausstellungsverzeichnis mit einigen schwarzweißen Bildtafeln außerhalb der Paginierung; unpag. S. 83f. vakat
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Abbildung des Hohenzollern, darunter ein knappgefaßter Titel, der hintere Deckel ist vakat, Format 15 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.8

Gustav Lang

Dr. Gustav Lang, Ephorus i. R.: Maulbronn. Führer durch das Kloster. Neunte Auflage. Durchgesehen und berichtigt von Friedrich Lang. Verlag Georg Rohl, Brackenheim (Württ.) 1963.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe der Auflage; S. 5-54: Haupttext in 3 Kapiteln; S. 55-59: „Zeittafel"; S. 60f.: „Quellen"; S. 62f.: „Situationsplan des Klosters Maulbronn"; unpag. S. 64 vakat; 8 beidseitig bedruckte schwarzweiße Fototafeln
Beschreibung: englische Broschur, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges schwarzweißes Foto, rechts unten integriert: „Maulbronn. Führer durch das Kloster", auf dem Rücken senkrecht: „Gustav Lang. Führer durch das Kloster Maulbronn", hinterer Deckel weiß und vakat, Format 14 x 21 cm, Umfang 64 S. + 8 Tafeln
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.9

Veronika Mertens

Frühling im Südwesten. Neuer Stil um 1900. Ausstellung und Katalog (Gesamtkonzeption) sowie Text- und Bildredaktion: Dr. Veronika Mertens. Assistenz und Digitalisierungen: Jeanette Brabenetz, MA. Dieses Buch erscheint anlässlich der Ausstellung „Frühling im Südwesten – neuer Stil um 1900", Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen 10. November 2013 bis 18. Mai 2014.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitiges mehrfarbiges Foto als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: „Dank"; S. 5: „Inhalt"; S. 6f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Albstadt, den 11. 12. 2013 / Dr. Jürgen Gneveckow / Oberbürgermeister der Stadt Albstadt"; S. 8: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes auf grauem Grund; S. 9-19: „Zwischen Industrie und Schlüsselblumen – Neuer Stil um 1900 – auf der Alb und in Europa" von Veronika Mertens; S. 20: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes auf grauem Grund; S. 21-25: „Beuroner Kunst zwischen Aufbruch, Tradition und Erstarrung" von Hubert Krins; S. 26: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes auf grauem Grund; S. 27-39: „Christian Landenbergers ‚Frühling' im Kontext

von Aufbruch und Erneuerung in der Malerei um 1900“ von Susanne Stephan-Kabierske; S. 40: schwarzweiße Abbildung eines Fotos auf grauem Grund; S. 41-51: „Die neue Körperlinie 1900-1915“ von Susanne Goebel; S. 52: mehrfarbige Abbildung eines Ebinger Stadtplans auf grauem Grund; S. 55-69: „Stadtentwicklung und neues Bauen um 1900 in Ebingen und Tailfingen“ von Gerhard Penck; S. 70: schwarzweißes Foto auf grauem Grund; S. 71-117: „Architektur zwischen Jahrhundertwende und Erstem Weltkrieg: Bauten im heutigen Albstadt“ von Michael Ruhland; S. 118: mehrfarbige Abbildung einer Postkarte auf grauem Grund; S. 119-137: „Ehemalige Villa Haux und ehemalige Trikotfabrik Gebr. Haux, Wohnhaus und Fabrikgebäude Gartenstraße 5/Poststraße 6“ von Gabriele Howaldt; S. 138: mehrfarbige Abbildung einer Postkarte auf grauem Grund; S. 139-147: „Die Tailfinger Pauluskirche. Ein protestantisches Zeugnis in einem aufstrebenden Industriedorf“ von Fritz Leibfritz; S. 148: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes auf grauem Grund; S. 149-161: „„... des Raumes Weite, die bedeutende Fläche, die große Linie ...’ Wilhelm Laage. Erneuerer des Holzschnitts um 1900“ von Jeanette Brabenetz; S. 162: schwarzweißes Foto auf grauem Grund; S. 163-171: „„... ein Raumkünstler von moderner Art’. Otto Gussmann und Ebingen“ von Veronika Mertens; S. 172: mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes auf grauem Grund; S. 173-183: „Käte Schaller-Härlin und die Monumentalmalerei im deutschen Südwesten“ von Carla Heussler; S. 184: schwarzweiße Abbildung zweier Grundrisse auf grauem Grund; S. 185-193: „„Frühling’ in der Architektur. Der Architekt Martin Elsaesser“ von Elisabeth Spitzbart; S. 194-196: „Die Autoren“; S. 197-199: „Register“; S. 200: „Impressum“ und „Bildnachweis“
Beschreibung: mehrfarbige englische Broschur, auf beiden Deckeln über den Rücken eine mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Frühling“ von Christian Landenberger, darauf in Gelb und Weiß die Beschriftung: auf dem vorderen Deckel rechts oben Titel und Untertitel, rechts unten das Logo der Galerie Albstadt, auf dem Rücken senkrecht der Titel in Gelb, der Untertitel in Weiß, der hintere Deckel ist ohne Beschriftung, in der vorderen Klappe die mehrfarbige Abbildung eines Stadtplans von Tailfingen um 1911, in der hinteren Klappe die mehrfarbige Abbildung eines Stadtplans von Ebingen um 1911, durchgängig rot und schwarz gedruckt, Drucktype vor allem der Überschriften im Jugendstil, durchgängig auf dickes recht glattes Papier gedruckt, zahlreiche schwarzweiße und mehrfarbige Abbildungen, Format 21 x 24 cm, Umfang 200 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.16

Peter Thaddäus Lang: Jugendstil in Albstadt. Ein bemerkenswertes Buch aus der Städtischen Galerie. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2014, S. 1914.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des voranstehend verzeichneten Buches, mit großer schwarzweißer Abbildung; Doppelblatt, auf S. 1913f. der Artikel „Malerinnen im deutschen Südwesten. ‚Stuttgarter Damenklasse. Künstlerinnen auf dem Weg in die Moderne“ von Michael Walther
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.17

Heinrich Mohr de Sylva und Georg Schaffert

Fromme Einkehr in der Herrgottskirche zu Creglingen und bei Tilman Riemenschneider von Heinrich Mohr de Sylva. Bilder von Georg Schaffert. Verlag Hans Kling, Bad Mergentheim [um 1965].

Inhalt: im vorderen Deckel = S. 2: Impressum; Titelblatt: schwarzweißes Foto; S. 4-8 und 33f.: Text, S. 7-32: ganzseitige schwarzweiße Fotos
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto, Format 13,6 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: auf dem Titelblatt über dem Foto eine hs. Widmung („Herrn [Martin Friedrich] Jehle /Ebingen mit herzlichen Grüßen! Der Verfasser H. Mohr d. S.“ = Widmungsexemplar), im vorderen Deckel ein blauer Absenderstempel Mohr de Sylvas, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ku.10

Karl Ochs

K.[arl] Ochs: Rottweil. Heilig-Kreuz-Münster. Kapellenkirche Ruhe-Christi-Kirche. 3. Auflage. Verlag Schnell & Steiner München und Zürich 1971.

Inhalt und Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel zusammen ergeben aufgeklappt eine schwarzweiße Stadtansicht, im vorderen Deckel = S. 2; S. 2-23 (= im hinteren Deckel): erläuternder Text mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, Format 12 x 17,2 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.11

Gregor Richter und Maren Kuhn-Rehfus

Dokumente aus acht Jahrhunderten. Ausstellung im Staatsarchiv Sigmaringen vom 10. Mai bis 31. Mai 1974. Ausstellungsverzeichnis. Katalog: Gregor Richter und Maren Kuhn-Rehfus unter Mitarbeit von Bartl Ismann.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum etc.; S. IIIf.: „Übersicht"; S. 1-5: Gregor Richter: Vorwort; S. 6 vakat; S. 7-52: Katalog mit einigen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln die schwarzweiße Abbildung einer alten Handschrift, auf dem vorderen Deckel unten ein weißes Textfeld, darauf die Titelei, Format 14,5 x 20,7 cm, Umfang zus. 56 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.13

Albrecht Freiherr von Tucher von Simmelsdorf

Albrecht Freiherr von Tucher: Schloss Leitheim. Zweite Auflage. Verlag Schnell & Steiner München und Zürich 1971.

Inhalt und Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto vom Hauptportal, auf dem hinteren Deckel von einem Wappen, im vorderen Deckel = S. 2; S. 2- 23 (= im hinteren Deckel): erläuternder Text mit zahlreichen schwarzweißen Fotos, Format 12 x 17,2 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.14

Hans-Josef Wollasch

Kostbarkeiten aus den Museen der Stadt Villingen. Herausgegeben von Hans-Josef Wollasch (Stadtarchiv) unter Mitarbeit von Willi Hacke (Städt. Kulturamt). [1966].

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3: schwarzweiße Luftaufnahme des Altstadtkerns, S. 4: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Weihnachten 1966" mit Reproduktion der unleserlichen Unterschrift des Oberbürgermeisters; S. 4f.: „Zeittafel zur Geschichte Villingens"; S. 6-34: oft ganzseitige, teils mehrfarbige Fotos mit Bildunterschriften, im hinteren Deckel: Impressum, Fotonachweis etc.
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel zwei schmale Bänder mit alten schwarzweißen Stadtansichten, auf dem hinteren Deckel schwarzweiße Abbildungen zweier alter Stadtsiegel, Format 21 x 20 cm, Umfang incl. Einband 36 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ku.15

Orts- und Kreisgeschichte

Balingen

Walter Gröner: Die Geschichte der Balinger Kirchenmusik. In Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 14. Jg. Nr. 6, 30. 6. 1957, S. 649-652.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.1

Walter Gröner: Die Geschichte der Balinger Kirchenmusik. In Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 14. Jg. Nr. 7, S. 654f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.2

Wilhelm Foth: „Balingen in der Nachkriegszeit" 1945-1950. Einführung bei der Eröffnung der Ausstellung. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 12, 31. 12. 1998, S. 1149-1152. + Ergänzung zu „Balingen in der Nachkriegszeit". In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. Nr. 1, 31. 1. 1999, S. 1154.

Inhalt: mit 5 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Zwei Doppelseiten
Zustand: leicht lichtrandig und eselsohrig
Inv. D.IV.Ok.3

Einladung zur Präsentation des Buches „Schreiner Polierer Maschinisten – zur Geschichte der Frommerner Möbelindustrie" von Monika Schwedhelm am Montag, den 21. Dezember 1992.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte, auf der Außenseite über beide Deckel ein schwarzweißes Foto einer Schreinerei-Belegschaft, innen links „Modellzeichnung der Möbelfabrik Ehrhard, um 1918", rechts: Einladung und Programm
Zustand: wie neu
Geschichte: Ursula und Richard Eppler waren dabei
Inv. D.IV.Ok.4

Andreas Zekorn: Beamte und Revolution. Das Verhalten der Oberamtmänner. In Balingen, Hechingen und Haigerloch während der Revolution 1848/49. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. Nr. 3, 31. 3. 1999, S. 1161f. + Ders.: 2. Teil. In: Nr. 4, 30. 4. 1999, S. 1166-1168. + Ders.: 3. Teil (Schluß). In: Nr. 5, 31. 5. 1999, S. 1170-1172.

Inhalt: mit schwarzweißem Portraitfoto
Beschreibung: zwei Doppelblätter
Zustand: Nr. 5 lichtrandig
→*Inv.* D.IV.Ok.84 + Nr.

Gudrun Stoll: Ich bin der letzte Balinger Schwabe. Dr. Christoph Wagner: Weltreisender in Sachen Musik mit Balinger Wurzeln. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 4, 30. April 2005, S. 1500.

Beschreibung: mit schwarzweißem Portraitfoto des Musikhistorikers, Doppelblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: rechts minimal lichtrandig, einmal gefaltet (die Faltung zwischen den beiden Blättern nicht gerechnet)
Inv. D.IV.Ok.5

Adolf Klek: Der Orgelstifter von Heselwangen. Ein frommer und angesehener Mann. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 54. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2007, S. 1548-1550.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto der Heselwanger Orgel
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.6

Waldemar Rehfuß: Der Balinger Glockenstuhl. Immer eine bewegte Geschichte. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 55. Jg. Nr. 2, 29. 2. 2008, S. 1588f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos des Glockenstuhl
Zustand: einmal gefaltet, leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.7

Ingrid Helber: Die Glockenzieren der Stadtkirche. Helmuth Uhlig hat auf den Balinger Glocken seine Spuren hinterlassen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 55. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2008, S. 1591-1594.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 5 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.8

Andreas Westerhausen: Friedensglocke vor Vollendung. Ein unvergessliches Erlebnis für die Teilnehmer war der Glockenguss in Karlsruhe. In: Zollern-Alb-Kurier, 25. 2. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 5 mehrfarbige Fotos, ganzes Blatt, auf derselben Seite der kleine Artikel „Vier Jahre Vorarbeit. Chronologie des Glocken-(stuhl)-Projekts“
Zustand: zweimal gefaltet, linke obere Ecke geknickt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.9

Klaus Irion: Balingen wird „brennen“. Historien-Spektakel anlässlich des 200. Jahrestags des großen Stadtbrands von 1809. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 4. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 2 mehrfarbige Fotos, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.10

Klick in die Geschichte: Entnazifizierungsakten aus dem Altkreis Balingen im Internet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 4. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Zeitungsblatt, 1 mehrfarbiges Foto, auf derselben Seite der Artikel „Originalquellen von höchstem Wert. Was in den Akten geschrieben steht“
Zustand: dreimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.11

Anonym: Stadtbrand als Lebenserinnerung. Ausführlicher Bericht des Samuel Friedrich Sting – „Das Elend und der Jammer gränzenlos“. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2009, S. 1646.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 halbseitige schwarzweiße Abbildung; auf S. 1647 der Artikel von Anonym: Die Stadtbrände als spezielles Schicksal. Die historische Bedeutung für die Stadtentwicklung in Balingen
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.12

Adolf Klek: „Zum Gedächtnis der leidigen Feuersbrunst allhier ...“ Balinger Brandpredigten nach den Stadtbränden von 1724 und 1809. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2009, S. 1652f..

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos: Pfarrer Christian Friedrich Lempp und Feuerwehraktion von 2009 zur Demonstration historischer Einsätze; enthält außerdem den Artikel von Winfried Hecht: Großbrände in Schömberg, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.13

Waldemar Rehfuss: Nach dem Stadtbrand von 1809. Beginnender Wiederaufbau der Stadt Balingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2010, S. 1680f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.14

Michael Walther: Kalender und Kalendergeschichten. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2010, S. 1684f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.15

Adolf Klek: Das Grabkreuz für Regina Nieffer. Nach dem Stadtbrand: Balingerin in der Ehe mit dem Bauinspektor. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. [recte: 59.?] Jg. Nr. 1, 31. 1. 2011, S. 1728f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.16

Heimatmuseum Balingen in der Zehntscheuer. Balingen: Schul-, Kultur- und Sportamt [2011 oder 2012].

Inhalt und Beschreibung: zur allgemeinen Vorstellung des Museums: dreiteiliger weißer hochglänzender Leporello, mehrfarbige Fotos, Kontaktdaten, Stadtplanauszug, Öffnungszeiten

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.17

Michael Walther: Wahlen in Balingen 1919-1933. Reichtstags- und Landtagswahlen in Stadt und Oberamt, Teil 1. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2011, S. 1772f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto (Balingen von Osten, 1929)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.18

Michael Walther: Wahlen in Balingen 1919-1933. Reichtstags- und Landtagswahlen in Stadt und Oberamt, Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2012, S. 1776-1778.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto (Balinger Gemeinderat um 1923); S. 1778 der Artikel von Adolf Klek: „Das 12 Uhr-Läuten vom Kirchturm"
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.19

Wilfried Groh: Neuen Geschäftsführer gewählt. Mitgliederversammlung der Heimatkundlichen Vereinigung Zollernalb – Adolf Klek 40 Jahre dabei. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2013, S. 1836.

Inhalt und Beschreibung: die Tagung fand im Saal des Stauffenbergschlosses Albstadt-Lautlingen statt; Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos; auf S. 1837f. die Fortsetzung von Peter Thaddäus Langs „Die Sache mit dem Hosenlatz", auf S. 1839: Michael Walther: „Der ‚Klang der Revolte"", zu einer Lesung von Christoph Wagner aus seinem Buch über Rockmusik
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.251

Alfred Jenter: Von Bürgern, die nach Siebenbürgen auswanderten. Ein besonderer Aspekt der Engstlatter Dorfgeschichte. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 64. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2017, S. 2036-2038.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, schwarzweißes Foto der Ortsmitte um 1925; 2 schwarzweiße Abbildungen von Zeitungsartikeln; S. 2038f. der Artikel „Schriftsteller und Freiheitskämpfer. Zum 300. Geburtstag von Georg Herwegh" von Ingrid Helber, mit schwarzweißem Portrait
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.343

Alfred Jenter: Von Bürgern, die nach Siebenbürgen auswanderten. Ein besonderer Aspekt der Engstlatter Dorfgeschichte – Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 64. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2017, S. 2041-2043.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos; S. 2040f. der Artikel „Ein Freund und Kollege. Nachruf auf Dr. Hans Schimpf-Reinhardt" von Andreas Zekorn, mit schwarzweißem Portrait
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.344

Michael Walther: Von der Warte der Humanität und des Helfens. Ingeborg Ziebarth: Von Berlin nach Balingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2018, S. 2072-2074.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.359

Karl-Peter Krauss: Ungarn als Sehnsuchtsraum. Johann Georg Letsch (1807-1849) aus Ostdorf: Die Auswanderung in das Banat und sein tragischer Tod in der Revolution, Teil 1. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2018, S. 2080-2083.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 4 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.360.1

Desgleichen, Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2018, S. 2084-2087.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.360.2

Ingrid Helber: Die Entdeckung eines Kunstwerks. Käte Schaller-Härlin (1877-1973) schuf ein Glasfenster für Engstlatt, Teil 2 und Ende. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2018, S. 2108-2111.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.361

Binsdorf

Andreas Zekorn: 700 Jahre Stadt Binsdorf? Eine problematische Urkundenabschrift mit der Verleihung des Oberndorfer Stadtrechts an Binsdorf 1315. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 62. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2015, S. 1948-1951.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.310

Bitz

Martin Gaß: Conrad Schick (1822-1902) aus Bitz. Wie aus einem einheimischen Mechaniker im Schwabenland ein königlicher Baurat in Jerusalem geworden ist. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 49. Jg. Nr. 11 (30. 11. 2002), S. 1339f.

Inhalt: mit schwarzweißem Portrait; diese Nummer enthält auch Wilhelm Foth: Die Arnoldsche Jahrzeitstiftung – vom 23. November 1502 (S. 1337f.) und anonym: Erlebnisreiche Tage im Elsass. Eine Bus-

Reise mit Professor [Christoph] Roller (S. 1340), hier werden Silbermann-Orgeln erwähnt, beide Artikel und die Passage mit den Orgeln rot angekreuzt bzw. angestrichen von Richard Eppler
Beschreibung: Doppelblatt, waagrecht gefaltet, Papier angebräunt
Inv. D.IV.Ok.348

Peter Thaddäus Lang: „Ein Bitzer, der die Bitzer liebt". Der Bitzer Pfarrer Alfred Gaß (1885-1962) als Heimatforscher. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2012, S. 1804-1807.

Inhalt und Beschreibung: 2 Doppelblätter, 2 schwarzweiße Fotos (Ansicht von Bitz im Jahr 1950, Portraitfoto von Alfred Gaß)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.252

Burgfelden

Jiri Hönes: Die Frauen auf der Schalksburg, Untersuchung zu einer Ballade von Rudolf Magenau. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 62. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2015, S. 1952-1954.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.311

Ebingen bzw. für alle Teilorte: Albstadt

Schwarzweiße Abbildung mit Bildunterschrift „Ausschnitt aus der St. Gallener Urkunde von 793 / In der 6. Zeile „... ebinga ..."

Inhalt und Beschreibung: offensichtlich aus einem Bildband herausgerissenes Blatt, hier Abb. Nr. 3, auf der Rückseite Abb. Nr. 3: „Laufen – ein Blick zum Gräbelesberg", anhängend noch der abgerissene Rest eines zweiten Blattes
Zustand: ungeknickt, am oberen Rand etwas gerändert
Inv. D.IV.Ok.20

Schwarzweiße Zeichnung der Stadt, wohl vom Schloßberg aus; drei Doppelpostkarten mit gehöhten Zeichenlinien, überschrieben: „Ebingen 1832".

Beschreibung: beide Doppelpostkarten auf pergamentartigem Papier gedruckt, vorne drauf die Zeichnung; 1) hellbraune Zeichnung, die restlichen Seiten vakat; 2) dunkelbraune Zeichnung, auf S. 3 dunkelbraun gedruckte Wünsche der „Druckerei Hans Fecker, Ebingen" zu Weihnachten und dem neuen Jahr, Querformat 21 x 10 cm; 3) im Originalumschlag
Zustand: alle drei Karten wie neu
Geschichte: bei Fecker ließ Martin Friedrich Jehle drucken, was an Firmenprospekten, Aufführungsplakaten, Programmheften etc. zu drucken war
Inv. D.IV.Ok.21

Festbericht über die fünfzigjährige Jubelfeier der Rettungsanstalt Augustenhilfe in Ebingen. Zugleich fünfzigster Jahresbericht. Druck der Aktiengesellschaft der „Alb-Bote" in Ebingen. 1890.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3-22: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'!", i. e. Abdruck des Festgottesdienstes incl. Gemeindegesang, Gebeten und Ansprachen, „Festpredigt" von

Dekan Finckh aus Schorndorf (S. 5-9) und „Jubiläums-Festbericht erstattet vom Vorstand“ (S. 9-18), auf S. 38 steht, der Vorstand sei Stadtpfarrer Jehle, der Bericht stammt also von Friedrich Martin Jehle, Grußworte u. a. von Pfarrer Flach aus Stuttgart; S. 23-25: „Nachfeier“, darin „Ein Festgruß von Pfarrer Straub in Großglattbach“; S. 26f.: „Zuschrift eines alten Ebingers zum 50jährigen Jubiläum der Augustenhilfe“; S. 28: Grußwort der Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar; S. 29-37: „Verzeichnis der Beiträge vom 1. August 1889 bis 10. August 1890“, i. e. die Spenden an die Augustenhilfe, nach Geld, Naturalien, Weihnachtsgaben etc. und darunter teils nach Ortschaften gegliedert, unter den Ebinger Weihnachtsgaben findet sich der Eintrag „Stadtpf. J.[ehle] 2½ m Flanell“ (S. 32); S. 38: „Ausschuß“, Namensliste, Vorstand: „Jehle, Stadtpfarrer“; S. 38f.: „Personalstand der Anstalt“, Namensliste; unpag. S. 40 (= hinten außen): kleines mittig gesetztes Signet
Beschreibung: Heft, kein extra Einband, (original?) mit Papier verstärkter Rücken, Format 14,5 x 20,3 cm, Umfang 40 S.
Zustand: Rücken angebrochen, hält aber noch zusammen, Papier stärker gebräunt, war wohl einmal senkrecht gefaltet (längst nahezu ausgebügelt), Ränder zuweilen etwas angeknickt, angesichts der fragilen Machart nicht übel erhalten
Inv. D.IV.Ok.23

Gedenkblätter für die evangelische Gemeinde Ebingen. Heft 1. Preis 20 Pfennig. Der Erlös ist für die Friedhof-Kapelle bestimmt. Im Selbstverlag des Kirchengemeinderats. In Kommission bei Ulrich Nefflen in Ebingen. 1897.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: „Zur Erinnerung an den ersten Gemeinde-Abend, am Melanchthonstag, den 16. Febr. 1897, der in der städtischen Turnhalle gehalten wurde und von etwa 1400 Gemeindemitgliedern besucht war.“ – das Heft enthält die Texte des kompletten Gemeinde-Abends, mit Gesängen des Kirchenchors, die von den Stadtbläsern begleitet wurden, mit allen Gebeten und Ansprachen Friedrich Martin Jehles, u. a. „Zum Gedächtnis Melanchthons“ (S. 4-7), auf S. 8: „Mein Vikar (Arthur Jehle) wird aus dem Ertrag seiner eingehenden Studien das Wichtigste aus der kirchlichen Vergangenheit unserer Stadt mitteilen“, es folgt S. 8-19 Arthur Jehles Text „Aus der kirchlichen Vergangenheit von Ebingen“, S. 8 mit Fußnote von Arthur Jehle, er habe für den Druck einiges ergänzt (Arthur Jehle war 1996f. Vikar an der Martinskirche), danach ein Lied, und wieder Friedrich Martin Jehle: Bericht über das kirchliche Gemeindeleben, das Vereinswesen etc., zum Abschluß ein Lied (S. 26), kleine Schlußvignette
Beschreibung: papierenes Heft, 2 Klammern, hinterer Deckel innen vakat, außen mittig die Angaben des Druckers als Signet, Format 14 x 22,5 cm, Umfang incl. Einband 28 S.
Zustand: gebräunt, einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Ecken etwas angestoßen, paar Notate mit Bleistift (siehe Geschichte), Papier gebräunt
Geschichte: auf dem vorderen Deckel oben mit Bleistift: „Aus der kirchlichen Vergangenheit von Ebingen / von Arthur Jehle„: das sieht nach Hildegard Jehles Handschrift aus; auf S. 8 zu Beginn von Arthur Jehles Text heißt es: „Unser Landmann Schiller sagt in seinem Wilhelm Tell: ‚Was du ererbt von deinen Vätern hast, / erwirb es, um es zu besitzen.“, über Schiller mit Bleistift „Göthe“, über „Wilhelm Tell“ mit Bleistift „Faust“, diese Handschrift stammt von Friedrich Martin Jehle, die Kürze zeigt den evtl. etwas grimmigen Spaß des Korrektors an, auf S. 13 eine Randnotiz mit Bleistift von Martin Friedrich Jehle. – Der Vortrag basiert auf Arthur Jehles dreiseitigem Typoskript: „Die St. Martinskirche vor dem Bau des Turmes 1600-1670“, geschrieben wohl 1896 während Arthur Jehles Zeit als Vikar an der Martinskirche; sprachlich leicht geglättet erschienen als Hauptsache des Artikels von Peter Thaddäus Lang [eigentlich Arthur Jehle]: Die Ebinger Martinskirche, 1600-1670. Aus dem Nachlaß von Joseph Halm. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 40. Jg. Nr. 2, 28. 2. 1993, S. 870-872, vorhanden: Doppelblatt, auf dem Titelblatt von Ursula Eppler mit Kugelschreiber für Richard Eppler: „Dieses ganze Blatt möchte ich bitte behalten“, der Artikel ist nach kurzem Vorspann der komplette Abdruck von Arthur Jehles dreiseitigem Typoskript „Die St. Martinskirche vor dem Bau des Turmes 1600-1670“, mit 1 schwarzweißen Abbildung; weitere Artikel von Ingrid Helber: Die Württembergische Kirchenordnung aus dem Jahr 1559, und von Louise Landerer: Sagen und Geschichten aus Balingen (liegt bei); Arthur Jehles Typoskript →*Inv.* M.Bü.49). – Einige Jahre später entdeckte Lang im Nachlaß Hummel das oben angegebene Heft als die vermeintlich bislang unbekannte Quelle, aus der Gottlob Friedrich Hummel in seiner Stadtgeschichte schöpft, was Walter Stettner, wie Lang betont, in seiner Stadtgeschichte ohne weiteres abschreibe, und präsentierte das Ergebnis abermals in den Heimatkundlichen Blättern: 1) Ebingen im Dreißigjährigen Krieg. Pfarrer Friedrich Martin Jehle als Geschichtsforscher – von Dr. Peter Thaddäus Lang, Albstadt-Ebingen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 44. Jg. Nr. 9, 30. 9. 1997, S. 1091, mit schwarzweißem

Foto von Friedrich Martin Jehle, vorhanden: Doppelseite (liegt bei); 2) Ebingen im Dreißigjährigen Krieg. Pfarrer Friedrich Martin Jehle als Geschichtsforscher – von Dr. Peter Thaddäus Lang, Albstadt-Ebingen / Teil II. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 44. Jg. Nr. 10, 31. 10. 1997, S. 1994, mit Foto vom Hotel Post und dem Postbrunnen aus dem Jahr 1907, vorhanden: Fotokopie (liegt bei). In dem oben angegebenen Heft stammt nahezu alles von Friedrich Martin Jehle, der von Lang abgedruckte Text stammt aber eben – mit ausdrücklichem Hinweis auf S. 8 und Fußnote über die Ergänzungen für den Druck – von Arthur Jehle, der den Text an diesem Abend offensichtlich selbst vorgetragen hat. – Die Ebinger Friedhofskapelle, heißt es, sei auf Initiative Friedrich Martin Jehles gebaut worden
Inv. D.IV.Ok.24

Oberamt Balingen / Stadtgemeinde Ebingen / Prov. Stadtbauplan. Genehmigte Baulinien u. Gebäude eingezeichnet von Geometer Walker. Punktirte [!] Anlagen entworfen von Karl Beck. [Um 1906].

Inhalt und Beschreibung: 8 Papierstücke zu einem Plan zusammengesetzt auf Leinwand montiert, Gesamtformat 48,5 x 33,5 cm, die Faltkanten verlaufen zwischen den 8 Stücken, links unten und am rechten Rand schwarzweiße Abbildungen meist von Postkarten aus Ebingen, eine zeigt die Stadt „im Jahr 1900 mit 10.000 Einw.“, am unteren Rand zwei Panoramafotos, ein Foto vom Bürgerturm, eine schwarzweiße Zeichnung „beim Schlossfelsen / Partie aus den unteren Anlagen“, und über dem, was heute Oststadt ist und auf der Karte als letztes großes Haus Richtung Straßberg das Schlachthaus zeigt (2004 stillgelegt), steht groß die Jahreszahl 1950
Zustand: leicht gebräunt, in den rückseitigen Faltkanten gegilbt bzw. fingerfleckig, in den oberen Ecken Nagellöcher, rückseitig von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) mit blauem Kugelschreiber „Ebingen, alt“
Geschichte: im Kirchengraben steht bereits das Mädchenschulhaus, erbaut 1906, links der Einmündung der Lange Straße in die Marktstraße stehen noch die alten kleinen Häuser, noch nicht das Rathaus = vor dem Marktstraßenbrand 1911; einiger der Fotos sind identisch mit den Fotos in der Ausgabe des Neuen Alb-Boten zum 25jährigen Jubiläum des Gesangvereins „Eintracht“ Ebingen vom 17. 7. 1906 (unter „Orchester, Opernhäuser, Vereine“); diese Karte wird sich Johannes Jehle nach dem Herzug nach Ebingen (1907) besorgt haben
Inv. D.IV.Ok.25

Bilder aus Ebingen und Umgebung. Gewidmet der Herbstversammlung des Schwäbischen Albvereins. Ebingen 14. Oktober 1906. Gedruckt in der Genossenschaftsdruckerei des „Neuen Alb-Boten“ Ebingen.

Inhalt: Mappe mit 3 großen schwarzweißen Fototafeln, 2 davon ganzseitig: „Ebingen“ (Gesamtansicht) und „Blick ins Eyachtal“, eine mit 2 Fotos nebeneinander: „Aufgang zum Schlossfelsen“ und „Aufgang zur Fohlenweide“; sowie 7 kleinere schwarzweiße Fototafeln: „Winterlandschaft in Ebingen“, „Fohlenweide Ebingen“, „Laufen mit Gräbelesberg“, „Eispartie an der Eyach“, „Schmiechatal bei Ebingen mit Eselsmühle“, „Partie aus Ebingen“ (Blick über Gymnasium, Festhalle und Mittelschule zur Bitzer Steige), „Fernblick von den Kühbuchen bei Ebingen“ – alle Fotos, auch auf den großen Tafeln, von einer roten doppelten dünnen Jugendstil-Linie eingefaßt
Beschreibung: hellbräunliche Mappe, auf dem Deckel eine dunkelgrüne Zeichnung des Schloßfelsenturms, rotgedruckt der Haupttitel, darunter kleiner grüngedruckt alles andere, Format Mappe 31 x 21 cm, Format große Tafeln 30,5 x 20,3 cm, Format kleine Tafeln 25,2 x 16,5 cm
Zustand: Deckelscharnier links angerissen, Mappe angeschmutzt, innen tadellos
Inv. D.IV.Ok.26

67. Jahresfest des Württembergischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Ebingen am 14. und 15. Juni 1910.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt; ganzseitige schwarzweiße Stadtansicht als Frontispiz; S. 3-8: Jugendstil-Kopfvignette, „Fest-Ordnung“; unpag. S. 9: ganzseitiges schwarzweißes Foto der Kapell-Kirche; S. 10: „Kirchen-Konzert am 15. 6. 1910: Programm, die Namen der Ausführenden: Richard Strecker, Gottlieb Ott, Fabrikant Eppler, Hauptlehrer Reichert, Herr Heidorn; S. 11: „Lieder-Texte“; S. 12-21:

„Aus Ebingens Vergangenheit“, mit zahlreichen teils 1½-seitigen schwarzweißen Fotos: neues Vereinshaus, die frühere Martinskirche, Aufstieg zum Schloßfelsen, Schloßfelsen, Wald- und Felspartie bei Ebingen, Aufgang zur Ebinger Fohlenweide, neues Mädchenschulhaus, Jugendstil-Schlußvignette; unpag. S. 22-24 vakat
Beschreibung: blaugrau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel rotbraun bedruckt: von einer Bordüre eingefaßt, darin die Titelei wie zitiert, darunter eine feine Zeichnung der Martinskirche, auf dem hinteren Deckel die Angaben des Druckers in einer Vignette, durchgängig auf Kunstdruckpapier gedruckt, Format 14,5 x 21,8 cm
Zustand: etwas bügig, rechte untere Ecke leicht angestoßen, sonst tadellos
Inv. D.IV.Ok.27

Anonym: Das Erdbeben in Ebingen. In: Der Neue Alb-Bote, 20. 11. 1911. Sonderblatt.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, Rückseite vakat, Anstreichung von Johannes Jehle
Zustand: gebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.28

Kriegs-Chronik der Stadtgemeinde Ebingen verfaßt von Gottlob Fr. Hummel. [Signet.] Stuttgart 1919. Verlag von J. F. Steinkopf.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; unpag. S. 3: „Vorwort“; unpag. S. 4 vakat; unpag. S. 5: Gedicht „Heraus!“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-50: „Die Ausmarschierten der Gemeinde“ – eine alphabetische Namensliste mit Kurzviten, über das ganze Buch verteilt Tafeln mit zahlreichen kleinen Portraits von allen; unpag. S. 51: Gedicht „Dank!“; unpag. S. 52 vakat; S. 53-216: „Erster Teil. Unsere Stadt im Weltkrieg“, i. e. von Hummel hauptsächlich nach seinen Tagebüchern verfaßt; S. 217-304: „Zweiter Teil. Ebinger Söhne und Töchter im Weltkrieg“, hauptsächlich von Ebingern geschriebene Briefe, Gedichte, Erzählungen, dabei nahezu als letztes Stück des Buches „Dreieinhalb Kriegsjahre unter schwarzen Engländern. (Erzählt von Frau Missionar Elise Jehle geb. Maag.)“ (S. 299-303); Elise, Tochter von Kommerzienrat Christian Ludwig Maag, verheiratet mit Arthur Jehle, dem ältesten Bruder von Johannes Jehle; Arthur war Missionar an der Goldküste; die Goldküste war englische Kolonie, nach Ausbruch des Krieges waren sie feindliche Ausländer
Beschreibung: bräunlicher Pappband, der vordere Deckel von einer schwarz-rot-goldenen Linie eingefaßt, darin schwarz der Buchtitel und der Verlag und ein Oval mit rot-schwarz gedruckter Illustration: ein behelmter Schwertträger mit nacktem Oberkörper; auf dem Rücken senkrecht „Ebinger Kriegs-Chronik“, hinterer Deckel fehlt, inliegend ein reproduzierter Rundbrief „An alle Haushaltungen / Bundesgebiet“ von Willy Brandt, unterzeichnet: „Berlin, im August 1961“ + reproduzierte Unterschrift – Werbung für die Wahl zum Bundeskanzler; inliegend auch ein unbeschrifteter Ausschnitt: „Weg muß sie, die alte Bruck!“ Schmiecha-Brücke nach 60 Jahren wieder Baustelle / Vom Brückenbau 1896. In: vermutlich Schwarzwälder Bote Ende Juli/Anfang August 1956 mit 2 schwarzweißen Fotos von der Brücke an der Unteren Vorstadt
Zustand: der vordere Deckel mitsamt dem Vorsatz ist lose, der hintere Deckel fehlt, das Buch ist komplett, zerfällt aber in zahlreiche Lagen, die Klammern, die auf diese Weise sichtbar sind, sind wie neu (kein Rost), überstehende Lagen sind kaum gerändert aber die Ecken angeknickt, auf dem Titelblatt ein violetter Stempel, Papier gebräunt
Inv. D.IV.Ok.29

Geschichte der Stadt Ebingen verfaßt durch Gottlob Fr.[iedrich] Hummel. [Kleines Signet.] Ebingen. Druck und Verlag der Genossenschaftsdruckerei [1923].

Inhalt: schwarzweiße Ansicht von 1832 auf Tafel als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ebingen, im März 1923. / G. F. Hummel.“; unpag. S. 3: Gedicht „Widmung“; unpag. S. 4: schwarzweiße Zeichnung des Schloßfelsenturms; S. 5-257: Haupttext; S. 258f.: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 260 vakat: S. 245: Bericht vom Marktstraßenbrand 1911, bei dem auch das 1907 gegründete Musikhaus Johannes Jehle abbrannte
Beschreibung: grünblaugrauer Leinenrücken, schwarzgeprägte grünblaugraue Pappdeckel, der vordere Deckel von einer mehrfachen Linie eingefaßt, darin „Geschichte / der / Stadt Ebingen / von / Gottlob Fr. Hummel / [anderes Signet] / Verlag der Genossenschaftsdruckerei Ebingen / 1923“, der hintere Deckel ist vakat, graublauer Kopfschnitt, dickerer bräunlichgrauer Schmuckvorsatz, auf dem Rücken waagrecht Autor und Titel mit anderem Zeilenfall, Format 13,5 x 17 cm, Umfang 250 S.

Zustand: Papier gebräunt, Rücken minimal lichtbraun, paar Einträge und Anstreichungen (siehe Geschichte), sonst wie neu
Geschichte: einige feine Notate + kleine Liste auf S. 260: Druckfehler von Johannes Jehle mit Bleistift; einige Unterstreichungen von Martin Friedrich Jehle mit Lineal und grünem Kugelschreiber: Gesangvereine etc. (S. 237, dort auch ein von ihm eingelegtes Lesezeichen), Beginn des Marktstraßenbrandes (S. 245) etc.
Inv. D.IV.Ok.30

Einmauerungen. In: Deutsche Gaue. Zeitschrift für Heimatforschung (Kaufbeuren) Band 27 (1926), S. 159 / Eingemauerte Glocken. In: Deutsche Gaue. Zeitschrift für Heimatforschung (Kaufbeuren) Band 28 (1927), S. 23.

Inhalt: das erste ist eine Anfrage von Pfarrer Albert Pfeffer aus Lautlingen nach eingemauerten Glocken, weil man bei Arbeiten in der romanischen Stefanskirche in Ehestetten eine eingemauerte Bronceglocke gefunden hatte; das zweite ist eine nicht namentlich gekennzeichnete erneute Umfrage im Anschluß an Beispiele von allerhand anderen Einmauerungen: Huhn, Eier etc., mit dem Hinweis, die ehemals in der Ehestetter Kirche eingemauerte Glocke befinde sich nun im Ebinger Heimatmuseum
Beschreibung: 2 Fotokopien DIN A4
Zustand: tadellos
Inv. D.IV.Ok.31

Der Wetterbanner. Ein heimatgeschichtlicher Roman nach Handschriften, Urkunden, Kirchenbüchern und mündlichen Überlieferungen verfaßt von Gottlob Fr.[iedrich] Hummel. [Kleines Signet.] Verlag: Ulrich Nefflen, Inh.: G.[ustav] Glock, Buchhandlung Ebingen. [1927].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: gedruckte Widmung für den Ebinger Stadtrat Heinrich Scheerer; unpag. S. 4 vakat; S. 5-285: Haupttext; unpag. S. 286 vakat; unpag. S. 287: „Inhalts-Verzeichnis“; unpag. S. 288 vakat
Beschreibung: chamoisfarbenes Leinen, auf dem vorderen Deckel der Buchtitel rotgeprägt, darunter Untertitel und Autor schwarzgeprägt, auf dem Rücken Autor und Buchtitel senkrecht schwarzgeprägt, gelblicher Kopfschnitt, weicher büttenartiger Vorsatz, Format 15,5 x 20 cm, Umfang 288 S.
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, untere Kanten angeschmutzt, Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.32

Anonym: Stadtpfarrer Monsignore Dekan [Karl] Fleck †. In: Ebinger Volkszeitung. Tagblatt für das Schmiecha-, Eyach-, Schmeiental und den Heuberg, 3. Jg. Nr. 246, 25. 10. 1930.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, schwarzumrandeter ganzseitiger Artikel, Schluß auf der Rückseite, auf der Rückseite und dem zweiten Blatt zahlreiche Todesanzeigen und Nachrufe zahlreicher Ebinger Institutionen und Vereine
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, gebräunt, gerändert
Inv. D.IV.Ok.33

Die Grundsteinlegung der neuen Friedenskirche. In: (?), Anfang Juli 1931.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitiger Artikel, auf der Rückseite von Johannes Jehle mit Bleistift: „Neue Kirche in Ebingen / Munast“
Zustand: gebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.34

Die Friedenskirche in Ebingen. Mindestpreis 50 Pfg. Gedenkschrift an den Tag der Einweihung[,] Kirchweih 1932. Herausgegeben durch die Evang. Kirchenpflege Ebingen.

Inhalt: Titelblatt.-Rückseite: Angaben des Druckers; S. 3: „Inhalt"; S. 4: Hinweise zur Herstellung; 4 schwarzweiße Bildtafeln: 1) zwei Fotos der Kirche von außen, 2) zwei Fotos der Kirche von innen, 3) 1 Foto der drei Glocken, 4)zwei Fotos der figürlichen Glasfenster; S. 5-10: „Bericht über die Grundsteinlegung"; S. 11-13: „Grußworte zur Kirchenweihe" von Theophil Wurm, Konrad Hoffmann, Dekan Pfleiderer und Oberbürgermeister [August] Spanagel; S. 14-17: „Bericht über die Einweihung am 16. 10. 32"; S. 18-24: „Festpredigt des Herrn Kirchenpräsidenten D. Wurm"; S. 25-30: „Die Friedenskirche", eingeteilt in die Kapitel „Der Bau. Von F. und W.[ilhelm] Baur" (S. 25f.), „Die Glocken. Von Heinrich Kurtz" (S. 27f.), „Die Orgel" (S. 28-30), „Gemalte Fenster. Von Stadtpfarrer [Gerhard] Kopp-Stuttgart" (S. 31-35); S. 35f.: „Handwerkerliste"; S. 37-42: „Vom evang. Kirchenbau", eingeteilt in die Kapitel „Vom evang. Gotteshaus. Von Edmund Jahn, Stadtpfarrer" (S. 37-39), „Kirchenbau. Von Gerhard Kopp, Stadtpfarrer in Stuttgart"(S. 39-42); S. 43f.: „Die Ebinger Martinskirche"; S. 45f.: „Der Umbau der Martinskirche in den Jahren 1905 und 1906"; S. 47: der namentlich aufgelistete Kirchengemeinderat des Jahres 1932, dabei u. a. Kirchenpfleger Karl Maute und Stadtpfarrer Dr. Otto Kieser sowie die Stadtpfarrer Edmund Jahn und Eberhard Krauß; unpag. S. 48: schwarzes Kreuz
Beschreibung: grau marmoriert kartoniert, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel die Titelei und eine schwarzweiße Zeichnung der Friedenskirche, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 14,7 x 22,3 cm, Umfang 48 S.
Zustand: rechte untere Ecke minimal angestoßen, Widmung und Kommentar siehe Geschichte, Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: bei der Eröffnung der Feierlichkeiten „sang ein Chor der Ev. Mädchenschule ‚Kommt, kommt, den Herrrn zu preisen" (S. 5), komponiert ja wohl von Johannes Jehle, 1917 in seinem Verlag erschienen (→*Inv.* D.I.Ei.526), einige der Sängerinnen werden bei ihm Singen gelernt haben; zu den Honoratioren, die bei der Grundsteinlegung die Hammersprüche taten, gehört auch Oberpräzeptor Gustav Notz, (→*Inv.* D.II.Ch.94). – Auf dem Titelblatt links oben mit Tinte: „Herrn Oberlehrer Hummel / in herzlicher Dankbarkeit für / wertvolle Mitarbeit. / Ebingen, Novbr. 1932. / Der Kirchengemeinderat / Dr. O[tto] Kieser", außerdem ein Notat mit Bleistift auf S. 47 neben dem Namen Otto Kiesers und dem Hinweis „Vorsitzender": „ab 20. Nov. [19]35" – das sieht zwar nach der Handschrift von Johannes Jehle aus, aber wie sollte er dieses ja im Besitz von Gottlob Friedrich Hummel sich befindliche Heft bekommen haben? Viel eher stammt die Notiz von Hummel
Inv. D.IV.Ok.35

Anonym: Die Einweihung der Friedenskirche. Ein denkwürdiger Tag für die evangelische Kirchengemeinde Ebingen – Würdiger Festverlauf bei großer Beteiligung. In: Schwarzwälder Bote (?), 17 oder 18. 10. 1932.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel
Zustand: gebräunt, mit Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.36

Ebingens Friedenskirche. Sonderbeilage zum Neuen Alb-Boten und seinen Neben-Ausgaben. Zur Kirchweihe am 16. Oktober 1932.

Inhalt: Stadtpfarrer Edmund Jahn: Vom evang. Gotteshaus; Kirchenpräsident Theophil Wurm: Grußwort; F. u. W. Baur: Der Bau der Friedenskirche, Oberbürgermeister Spanagel: Grußwort; Marie Schmid-Hummel: Friede (Gedicht); Prälat [Jakob] Schoell: Die Kirche in der kommenden Zeit; G. F. Hummel: Der Umbau der Martinskirche in den Jahren 1905 und 1906; Anonym: Am Bau der Friedenskirche waren beteiligt; eine ganze Seite Annoncen der beteiligten Firmen, Konrad Hoffmann, Prälat von Ulm: Grußwort; Anonym: „Die Orgel der Friedenskirche" (gebaut von Weigle, Echterdingen); G. F. Hummel: Die Geschichte der Ebinger Martinskirche (mit 3 Fotos der alten Martinskirche und einem Grundriß von 1608); Dekan Pfleiderer: Grußwort; enthält zahlreiche schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, glattes weißes Papier
Zustand: angebräunt, zweimal gefaltet, an den Faltkanten unten etwas eingerissen, Ecken teils geknickt
Inv. D.IV.Ok.37

Anonym: Die Weihe der evangelischen Friedenskirche zu Ebingen an Kirchweih 1932. [Ohne Angabe der Zeitung und des Datums].

Inhalt und Beschreibung: ähnlich der davorstehend verzeichneten Publikation; Zeitungsblatt, ungeschnitten, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, Artikel teils kopfstehend, Umfang 8 S.
Zustand: gebräunt, mit Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.38

Anonym: Der Weihetag der evangelischen Friedenskirche in Ebingen. [Ohne Angabe der Zeitung und des Datums].

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, ganzes Zeitungsblatt
Zustand: gebräunt, mit Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.39

100 Jahre Heimat-Blatt Der Alb-Bote Ebingen. 1834-1934. Sonderausgabe.

Inhalt und Beschreibung: zahlreiche Artikel, schwarzweiße Fotos, Annoncen der Ebinger Geschäfte, auf dem Titelblatt der Text rot gedruckt, eine großformatige schwarzweiße Abbildung der oberen Ecke des Kirchgrabens mit Martinskirche, die meisten Artikel von Gottlob Hummel und Heinrich Breeg, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle, auf S. 19 bei den Pfarrern seit der Reformation wird Friedrich Martin Jehle genannt (1885-1897), ein Artikel von Wilhelm Ferber: 100 Jahre im Ebinger Musikleben, Umfang: 28 S.
Zustand: doppelblattweise gelocht, angebräunt, teils geknickt, etwas eingerissen
Inv. D.IV.Ok.40

Geschichte der Stadt Ebingen. 2. Auflage verfaßt durch Gottlob Fr.[iedrich] Hummel. 1936. [Stadtwappen.] Ebingen. Druck und Verlag der Ebinger Druckerei und Verlagsges. m. b. H.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Vorwort“, unterzeichnet: „Ebingen, im September 1936. G. F. Hummel“; unpag. S. 4: Gedicht „Widmung“; S. 5-476: Haupttext; S. 477f.: „Inhaltsverzeichnis“; in den Bund vor den hinteren Deckel geklebtes zweimal senkrecht gefaltetes Blatt Kunstdruckpapier: oben eine Panorama-Aufnahme von Foto Dohm: Ebingen im Jahr 1936; darunter die Zeichnung der Stadt im Jahr 1832; S. 181f.: Bericht vom Marktstraßenbrand 1911, bei dem auch das 1907 gegründete Musikhaus Johannes Jehle abbrannte
Beschreibung: schwarzgeprägtes dunkelgraues Leinen, auf dem vorderen Deckel „Geschichte / der / Stadt Ebingen / von / Gottlob Fr. Hummel“, auf dem Rücken waagrecht das gleiche mit anderem Zeilenfall, auf dem Rücken steht der Autor oben, der hintere Deckel ist vakat, grauer Kopfschnitt, Format 17 x 24 cm, Umfang 478 S. + Falttafel
Zustand: das ganze Buch leicht konvex gewölbt, sonst wie neu
Geschichte: von Martin Friedrich Jehle zu den Unterlagen seiner Arbeit „1000 Jahre Musik in Ebingen“ gelegt. – In der 1. Auflage 1923 steht der identische Bericht auf S. 245.
Inv. D.IV.Ok.41

Anonym: Ein Stück Alt-Ebingen. Heimat in vergangener Zeit. Zur Schließung des Gasthofs „Bären-Post“. Die Postkutschenzeit steigt in der Erinnerung auf. In: [Der Wille, 1941].

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Jahreszahl von Volker Jehle (Schließung des Gasthofs 1941), 1 schwarzweißes Foto des Gebäudes von 1892; man sieht vom übernächsten Gebäude die linke Seite (das Musikhaus ab 1911), und im Gebäude Bären-Post hatte zuerst das Musikhaus Johannes Jehle Verkaufsräume im ersten Stock, später beherbergte das Erdgeschoß einige Zeit das Musikhaus Peter Jehle
Zustand: gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.IV.Ok.42

Un.: Die „Rote-Kasten"-Uhr. Einst als Ebinger Wunderwerk beachtet – heute fast vergessen. In: Schwarzwälder Bote, 18. 9. 1951.

Inhalt: mit schwarzweißer Zeichnung von Otto Wider
Beschreibung: Ausschnitt, von Martin Friedrich Jehle beschriftet
Zustand: angebräunt
Inv. D.IV.Ok.43

Der evangelische Kirchenbezirk Balingen, Ausgabe B. Ebingen und umliegende Gemeinden. Herausgegeben von den evangelischen Pfarrern des Bezirks. Evangelisches Verlagswerk Stuttgart 1954.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; 1 ganzseitiges schwarzweißes Foto „Romanischer Kruzifixus in Hechingen (um 1120)", S. 4: „Inhalt"; S. 5: „Zwiesprache mit dem Leser"; S. 6-8: „Der evangelische Kirchenbezirk Balingen" von Dekan Karl Baur, Balingen; S. 8-11: „Kriegsschäden und Wiederaufbau 1944-1954" von Pfarrer Alfred Mack, mit ganzseitigem Foto der zerstörten Kapellkirche nach dem Fliegerangriff vom 11. 6. 1944; S. 12-14: „Wozu dient die Kirche unseren Kindern?" von Pfarrer Rentschler, Balingen; S. 14-16: „Junge Gemeinde", von Jugendwart Jüngert und Jugendleiterin Ottmar; unpag. S. 17: ganzseitiges Foto: Leonardos Abendmahl 1954, Rekonstruktion in Hechingen; S. 18: „Aus dem Männerwerk unserer Kirche" von Pfarrer Kübler, Onstmettingen; S. 19f.: „Frauen und Männer in unseren Gemeinden" von Frau Pfarrer Eberle und Matthaei; S. 20-22: „Die singende Gemeinde" von Gerhard Rehm, Balingen; S. 22-25: „Die Kirche und die Heimatvertriebenen" von Pfarrer [Reinhard Karl Gottfried] Macholz, Hechingen, mit zwei schwarzweißen Fotos: Turm der Balinger Friedhofskirche und der Balinger Stadtkirche; S. 26f.: „Das Evangelium in der Diaspora" von Pfarrer Stohrer, Sigmaringen; S. 28-30: „Der diakonische Auftrag der Kirche" von Pfarrer [Helmut] Löw, Engstlatt, mit ganzseitigem Foto: Fresco im Chor der Engstlatter Kirche; S. 30-32: „Missionierende Kirche" von Pfarrer Schreiner, Meßstetten, mit schwarzweißem Foto: Ausschnitt aus der Rekonstruktion von Leonardos Abendmahl in Hechingen; S. 33f.: „Vom Dienst der Laien" von Pfarrer Eberle, Tailfingen; S. 35-66: „Einzelne Gemeinden", mit den Kapiteln Ebingen (Pfarrer Alfred Mack), Truchtelfingen (Pfarrer [Rudolf] Funk), Tailfingen (Pfarrer E.[berhard] Eisenmann), Onstmettingen (Pfarrer Kübler), Pfeffingen (anonym); Burgfelden (Pfarrer H.[ans] Dilger), Zillhausen (anonym), Streichen (Pfarrer Hans Eckle), Laufen an der Eyach (Pfarrer [Hermann] Gläsle), Meßstetten-Hossingen (Pfarrer lic. Th. Schreiner), Bitz (Pfarrer [Richard] Lauth), Winterlingen (Pfarrer [Paul] Walliser), Sigmaringen (Pfarrer Stohrer); alles mit weiteren Fotos, S. 66-82: Geschäftsannoncen; unpag. S. 83f. vakat
Beschreibung: hellbraun broschiert, vorderer Deckel rötlichbraungedruckt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgehend auf recht glattes Papier gedruckt, Format 15 x 20,8 cm, Umfang 84 S.
Zustand: Klammern offenbar unter dem Papierrücken angerostet, vorn sieht man zwei durchgeschlagene Rostpunkte, hinten einen Rostpunkt, der vordere Deckel oben etwas lichtrandig, sonst tadellos
Geschichte: einige Unterstreichungen von Martin Friedrich Jehle; auf S. 36 wird er als Leiter des Chors der Friedenskirche genannt
Inv. D.IV.Ok.44

Anonym: Das große Brandunglück vor 110 Jahren Dreißig Häuser von den Flammen ergriffen – Das Zentrum der Stadt Ebingen in Brand geraten. In: Schwarzwälder Bote (?), 18. 12. 1954.

Inhalt und Beschreibung: halbes Blatt
Zustand: gebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.45

Anonym: Vor zwölf Jahren: Ebingens schwärzester Tag. Erinnerung an den 11. Juli 1944 / 62 Menschen fanden den Tod unter den Trümmern ihrer Häuser. In: Schwarzwälder Bote, 7./8. 7. 1956.

Inhalt und Beschreibung: halbes Blatt, 2 schwarzweiße Fotos

Zustand: gebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.46

Ebingen. Herausgegeben von der Stadtverwaltung Ebingen. [Gedruckt in Reutlingen von Enßlin & Laiblin frühestens 1956].

Inhalt: S. 3-23: Text über Stadt, Leute, Industrie, kulturelle Einrichtungen, mit zahlreichen schwarzweißen und sogar ein paar mehrfarbigen Fotos, einige Zeichnungen auch auf olivgrünem Grund, das 1956 gebaute Hallenbad im Grüngraben, mit nahezu ganzseitigem Farbfoto gezeigt, wird „markantestes Bauwerk jüngster Zeit" genannt, das Farbfoto vom Freibad zwischen Ebingen und Truchtelfingen ist aber kaum kleiner
Beschreibung: dünn glänzend kartoniert, 2 Klammern, Einband mit dunkelblaugrünem Grund, darauf schwarzweiße, olivgrüne oder rosafarbene Zeichnungen: vorn u. a. Ammonit und Silberdistel, hinten Waagen, Bohrer, Nadeln, Stoffe, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, Format 20 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: etwas bügig, vor allem zahlreiche Blätter, aus denen Bilder oder Texte herausgeschnitten wurden
Inv. D.IV.Ok.47

Wilhelm Schmidt: Eine private Töchterschule in Ebingen. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 4. Jg. Nr. 2, 27. 2. 1957, S. 149f.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsblatt, Format 23,5 x 32 cm
Zustand: gebräunt, sonst tadellos
Inv. D.IV.Ok.48

Große Kreisstadt Ebingen. Festakt am 4. August 1956 aus Anlass der Erklärung Ebingens zur Grossen Kreisstadt. Ebingen: Stadtverwaltung 1957.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: braunweiße Abb. von Versteinerungen und Inhalt; S. 5-7: Begrüßung durch Oberbürgermeister Walther Groz; unpag. S. 8: ganzseitiges Luftbild von Ebingen; S. 9-30: Festrede von Innenminister Viktor Renner; S. 31-35: Ansprache von Landrat Friedrich Roemer; S. 36-39: Ansprache von Dr. Fritz Haux; S. 40f.: Ansprache von Stadtrat Eugen Euchner; S. 42f.: Beschreibung des weiteren Verlaufs des Festaktes; S. 44-47: „Gästeverzeichnis"; S. 48-50: „Bildnachweis" der überaus zahlreichen, teils ganzseitigen Abbildungen; unpag. S. 51 vakat; unpag. S. 52: Impressum
Beschreibung: weißer Leinenrücken, schwarze hochglänzende Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel farbig illustriert, weißer Buchtitel, gelblich-goldener Untertitel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Schmuckvorsatz (Portrait von Ebingern), durchgängig auf glattes glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 18,5 x 25,7 cm, Umfang 52 S.
Zustand: fast wie neu
Inv. D.IV.Ok.49

Joseph Halm: Stadtspiegel Ebingen. Ein Handbuch für Einheimische und unsere Gäste. Rothenburg/Tauber: Gerhard Wasserthal [frühestens 1958].

Inhalt: zahlreiche teils ganzseitige Geschäftsannoncen, dabei auch das Musikhaus Jehle (S. 30), viele mit schwarzweißen Fotos oder Zeichnungen; S. 9 eine Art Titelblatt, links daneben eine Art Impressum; S. 11: „Was will der Stadtspiegel von Ebingen?"; S. 13 und 15: „Behörden und Einrichtungen von Ebingen"; S. 17 und 19: „Sprechende Zahlen", die tabellarische Chronologie führt bis 1957/58: Bau des Polizeigebäudes in der Kirchgrabenstraße; S. 21-44, meist nur die rechten Seiten: „Ebingen – Große Kreisstadt und schwäbisches Industriezentrum auf der ‚Rauhen Alb'", mit schwarzweißen Fotos; S. 45-54: Geschäftsannoncen; S. 55f. + im hinteren Deckel: „Das ABC der inserierenden Firmen"
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, etwas dickerer Einband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto auf rosafarbenem Grund: Blick über die Stadt, auf dem hinteren Deckel Werbung des Ebinger Krimmel-Bräu, mit zwei rosa Textbalken, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, Format 20,8 x 19,5 cm, Umfang 56 S.
Zustand: bügig, rechte Ecken angestoßen, das ganze Heft war senkrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), die Jehle-Annonce ist mit Textverlust auf der Rückseite ausgeschnitten
Inv. D.IV.Ok.50

Die Stadt Ebingen. Sonderdruck aus „Der Landkreis Balingen“. Amtliche Kreisbeschreibung Band II. Herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Landkreis Balingen 1961.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: schwarzweißes Wappen, kurze Einführung, noch auf S. 3: „I. Natürliche Grundlagen“; S. 5-61: „II. Geschichtliche Grundlagen“, mit Statistiken, schwarzweißem Lageplan; S. 61-84: „Die Stadt der Gegenwart“, mit 6 schwarzweißen Fotos; S. 84-87: „Anmerkungen“; unpag. S. 88 vakat.
Beschreibung: goldgeprägtes schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel das Ebinger Wappen und „Ebingen“ in Versalien, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgehend auf glattes glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, inliegend ein Bl. gelochtes Durchschlagspapier mit hs. und masch. Notizen von Martin Friedrich Jehle sowie einem zusätzlichen Zettel mit einer hs. Notiz: Ebinger Aussteller auf der Münchner Industrieausstellung 1854 bzw. der Pariser Weltausstellung 1867, Format 16 x 23,5 cm
Zustand: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Jehle“), sonst wie neu
Geschichte: das Musikhaus wird nicht genannt, die „Klavierfabrik“ wird zweimal erwähnt: auf S. 64 von „J. Jehle“, auf S. 82 dann korrekt von „M. Jehle“; auf dem Foto auf S. 73 ist das Jehle-Geschäftshaus gut zu erkennen (Untere Vorstadt 15)
Inv. D.IV.Ok.51

Eberhard Erne: Die Thomaskirche in Ebingen. Eine Schrift zur Einweihung am 24. September 1961. Entwurf und grafische Gestaltung: Hans Geißler.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt-Rückseite + 2 unpag. S.: Grußworte von Prälat [Kurt] Pfeifle, Reutlingen, Oberbürgermeister Hans Hoss, Pfarrer Alfred Mack, 1 unpag. S.: Zitat eines Verses von Friedrich Spitta; 1 Fototafel: Relief-Schmuck der Thomaskirche; ständiger Wechsel von 1 Bl. Normalpapier und 1 Bl. Fototafel, einige Fotos sind nicht schwarzweiß, sondern violett-weiß, Text: Geschichte der Thomaskirche, Fotos vom Bau, Grundsteinlegung, in der Heftmitte 2 Bl. Fotopapier: Ausschnitt aus dem Stadtplan, beteiligte Firmen, Kirchengemeinderat, zuletzt wieder 2 Bl. Normalpapier; insgesamt 8 Tafeln und 10 Bl. Normalpapier, auf dem Cover vorn und hinten eine schwarzweiße bzw. violettweiße Zeichnung der Ebinger Kirchen: Friedenskirche, Martinskirche und Kapellkirche schwarzweiß, Thomaskirche violettweiß, englische Broschur, weiches chamoisfarbenes Umschlagpapier, Format 20 x 21,3 cm, Umfang 26 S.
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, der heikle Einband etwas fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.52

Anonym: 6200 Gulden galt Ebingen den Hohenbergern im Jahre 1463. Aus der Zeit des Grafen Sigmund von Hohenberg, Obervogt von Balingen und Herr von Ebingen. In: Schwarzwälder Bote, Januar 1963.

Beschreibung und Inhalt: mit schwarzweißer Abbildung „Hohenberger Schloss“, später das Ebinger Spital, abgebrochen 1880
Zustand: gelocht, angebräunt, die hs. Beschriftung könnte von Martin Friedrich Jehle stammen
Inv. D.IV.Ok.53

Einladung zum Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft Ebingen e. V. vom 17. bis 20. Juni 1965.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Ehrenausschuss“; 6 unpag. S.: „Aus der Vereins-Geschichte“ von Josef Frommlet; 2 unpag. S.: Listen von Vorständen Schützenmeistern und dem Ausschuß; in der Heftmitte 2 hellblaue Bl. (= 4 S.): Einladung, Programm, Preisschießen, allgemeine Bestimmungen
Beschreibung: weiß glänzend dünn kartoniert, 2 Klammern, auf beiden Deckeln ein Foto des Schießstandes in der Ebinger Oststadt (in Verlängerung der Flandernstraße) auf grünem Grund, auf dem Cover das dreifarbige Vereinswappen, links oben mit Kugelschreiber „18 Jehle“ – wobei durchaus gerätselt werden darf, wie Martin Friedrich Jehle zu dieser Ehre kam, spätestens seit seiner Kriegsverletzung, die ihm den rechten Arm und die rechte Hand versteifte, dürfte er nicht mehr geschossen haben, und wohl auch vor 1939 nicht, Musik war ihm lieber

Zustand: obere rechte Ecke angestoßen, links vom Lagern etwas wellig, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.54

Zum hundertjährigen Bestehen der Volksbank Ebingen. Ebingen: Volksbank 1965.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Der Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Ebingen", Vorwort, unterzeichnet: „Der Vorstand: Richard Hehl, Direktor" und „Der Aufsichtsrat: Fritz Maag, Vorsitzender"; unpag. S. 4: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto von Kurt Georg Kiesinger; unpag. S. 5: „Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg", Grußwort mit reproduzierter Unterschrift „K. G. Kiesinger"; S. 6: „Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Ebingen", Grußwort, unterzeichnet „Dr. Hans Hoss Oberbürgermeister"; S. 7: „Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen", unterzeichnet „[Hans] Kern Präsident"; S. 8: „Die Handwerkskammer Reutlingen", unterzeichnet „gez. [Alfred] Geisel Präsident" und „gez. Dr. [Herbert] Beyer Geschäftsführer"; S. 9f.: „Der Württembergische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) e. V.", unterzeichnet: „[Georg] Junginger Verbandsdirektor"; 1 unpag. S. außerhalb der Paginierung: Titelblatt: „Unser Ebingen", Rückseite: der linke Teil einer dreiteiligen schwarzweiß fotografierten Gesamtansicht der Stadt zum Aufklappen; die rechte Klappe zeigt außen eine bräunliche Ansicht von Ebingen, ein Ausschnitt aus der Zeichnung von 1832, die Rückseite des mittleren Teils vakat; S. 11-47: reich bebilderte Stadtgeschichte ab dem Mittelalter und Bankgeschichte ab 1865; unpag S. 48f.: Portrait-Fotos von dem 1965 aktuellen „Vorstand und Aufsichtsrat"; S. 50f.: „Vorstand und Aufsichtsrat seit der Gründung", Namen und Jahreszahlen; S. 52-55: „Übersicht über die Geschäftsentwicklung", mit zweifarbigen Diagrammen; unpag. S. 56: Impressum
Beschreibung: englische Broschur, das Cover mit dunkelgrüner Grundfarbe, darauf geprägt eine cremefarbene Zeichnung des Schloßfelsens mit Turm und die cremefarbene große Umschrift: „Volksbank / Ebingen / 1865-1965", Rücken und hinterer Deckel cremefarben vakat; durchgängig auf recht dickes glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, Format 22 x 23 cm, Umfang 56 S.
Zustand: ein kleines Stückchen der oberen Ecke des ausklappbaren dreiteiligen Fotos geknickt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.55

Walter Stettner: Wer darf die Ebinger Altarpfründe vergeben? Ein Streit darüber wird vor 500 Jahren durch einen Vertrag geregelt. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 12. Jg. Nr. 10, 28. 10. 1966, S. 570.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf S. 571f.: Vor 120 Jahren. Zeit- und Kulturbild unseres Kreises, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: ohne Textverlust gelocht, angebräunt
Inv. D.IV.Ok.56

gt [i. e. Gerhard Teschner]: Kleine Ebinger Glockenkunde von fünf Kirchtürmen. 18 eherne Schwestern läuten das neue Jahr ein / Älteste von 1923, jüngste von 1960. In: Schwarzwälder Bote, 30. 12. 1966.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt
Zustand: ohne Textverlust gelocht, leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.57

Walter Stettner: Die Ebinger Klause. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 13. Jg. Nr. 12, 31. 12. 1966, S. 625-627.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Anstreichungen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: waagrecht gefaltet, angebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.58

Joseph Halm: Der Pfefferlestag. Heute für die Kirche der „Tag der unschuldigen Kinder“. Der Kraft, Gesundheit und Fruchtbarkeit wird gedacht / Bettelzüge durch die Dörfer / Genügend Brot zu essen. In: Schwarzwälder Bote(?), Anfang 1968.

Inhalt und Beschreibung: Bericht vom alten Brauchtum des Pfefferles-Tags in Ebingen; unbeschrifteter Ausschnitt
Zustand: gelocht, wenig angebräunt
Geschichte: offenbar von Martin Friedrich Jehle aufbewahrt und später zu den Unterlagen seiner Arbeit „1000 Jahre Musik in Ebingen“ gelegt
Inv. D.IV.Ok.59

Walter Stettner: Glatt und Glatten. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen 17. Jg. Nr. 12, 31. 12. 1970, S. 817.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf 819f.: Fritz Scheerer: Kloster Kirchberg (Schluß), S. 820.: Anstreichung von Martin Friedrich Jehle beim Artikel von Alfred Munz: Altes Notenpergament in Onstmettingen (Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs)
Zustand: ohne Textverlust gelocht, angebräunt
Inv. D.IV.Ok.60

Fritz Scheerer: Unsere Kirchenheiligen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 20. Jg. Nr. 12, 31. 12. 1973; S. 961-964.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, von Martin Friedrich Jehle mit rotem Kugelschreiber unterstrichen
Zustand: leicht gebräunt, waagrecht gefaltet, sonst tadellos
Inv. D.IV.Ok.61

Walter Stettner: Ehestetten. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 21. Jg. Nr. 5, 31. 5. 1974, S. 981f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: leicht gebräunt, waagrecht gefaltet, sonst tadellos
Inv. D.IV.Ok.62

Unser Gemeindehaus Spitalhof. Ebingen: Evangelische Gesamtkirchengemeinde 1974.

Inhalt: das Heft beginn mit einem ganzseitigen schwarzweißen Foto des Innenraums des neuen Gemeindehauses auf glattem glänzendem Fotopapier, auf der Rückseite das Gemeindehaus von außen; 2 unpag. S.: „Das Gemeindehaus Spitalhof“ von Pfarrer Andreas Metzel (Normalpapier); ganzseitiges schwarzweißes Foto: Blick aus dem Fenster, Rückseite: Abbildung des alten Spitals, abgebrochen 1880 (Fotopapier); 3 unpag. S. „Aus der Geschichte des Spitalhofs“ von Walter Stettner (Normalpapier); dazwischen ein ganzseitiges Foto der Nordseite des alten Spitals, Rückseite: ein mehrfarbiges Foto des Farrenstalls, der dort bis 1972 stand (Fotopapier); 1 unpag. S.: zur Grundsteinlegung des „Gemeindehaus in der Stadtmitte“, 1 Pergaminblatt mit Unterschriften des Kirchengemeinderats, datiert am 14. Juli 1972; 4 grünliche Blätter Normalpapier „Programm der Einweihungswoche für das Gemeindehaus Spitalhof in Ebingen, 19.-26. Oktober 1974“ (u. a. Chorkonzert der Martinskantorei und Konzert des Ebinger Kammerorchesters), auf der letzten Seite ein Aufriß des Gebäudes, darüber ein Pergaminblatt mit Erläuterung der einzelnen Bauteile; 4 unpag. S. „Daten der Baugeschichte“ mit schwarzweißen Zeichnungen (Normalpapier), dazwischen ein Blatt Fotopapier mit 2 farbigen Fotos vom Abriß des Farrenstalls, zwei schwarzweißen Fotos und einem mehrfarbigen Foto von der Grundsteinlegung 1972; vor dem nächsten Beitrag wieder ein Blatt Fotopapier: 2 mehrfarbige Fotos vom Richtfest 1973, auf der Rückseite ein schwarzweißes Foto musizierender Kinder; 2 unpag. S.: „Veranstaltungsplan“, „Regelmäßig treffen sich“, „Bastelabende“ (Normalpapier); 2 ganzseitige schwarzweiße Fotos aus den Innenräumen des Gemeindehauses: Jugendliche an Tischen, der Andachtsraum mit Klavier und einem Pianisten von hinten; im hinteren Deckel: Impressum
Beschreibung: gelb kartoniert, 2 Klammern, schwarze Illustration auf dem Einband, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 18 unpag. Bl. (= 36 S.)

Zustand: der empfindliche Umschlag etwas angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.63

Zur Amtseinführung von Oberbürgermeister Hans Pfarr, 26. Mai 1975, um 17.00 Uhr, Festhalle Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: dickeres weißes Karton-Doppelblatt, auf dem Cover ein Konglomerat aus diversen Wappen, sonst vakat, inliegend ein dünneres weißes Doppelblatt: Einladung von Dr. Hans Hoss zur Amtseinführung von Hans Pfarr, innen rechts „Tagesordnung und Feierfolge", musikalische Umrahmung: Ebinger Kammerorchester, Format 21 x 20,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.64

Albstadtfest 1975, 29. 8. – 6. 9. Sonderbeilage des Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 8. 1975.

Inhalt: Programm der Feierlichkeiten anläßlich der Vereinigung der Städte und Dörfer Ebingen, Tailfingen, Laufen, Pfeffingen, Margrethausen, Lautlingen, Truchtelfingen, Burgfelden und Onstmettingen zur Stadt Albstadt; enthält Grußwort von Oberbürgermeister Hans Pfarr, Beitrag der Organisatoren, Programmfolge, „Albstadtfest 1975 – Auftakt einer Tradition?", „Der ‚Schellenmattheis' rollt. Auf ‚Lok 11' durch den Talgang", „Städtlemarkt am Bürgerturm", „Ballonwettbewerb des HGV", 2 S. „Die Albstadtvereine präsentieren", dabei Stadtkapelle Tailfingen, Musikverein Onstmettingen, Männergesangverein Liederkranz Onstmettingen, auf der letzten Seite ein ganzseitiger gezeichneter Stadtplan mit Anzeichnungen der Stände und Vereine, dabei außerdem Sängerbund Harmonie Ebingen, Städtisches Orchester Ebingen, natürlich zahlreiche Annoncen der Albstädter Geschäfte, u. a. auch vom Musikhaus Jehle
Beschreibung: 3 ineinandergelegte Zeitungsdoppelblätter (= 12 S.), auf dem Cover ein großes violettes Albstadt-Logo
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.65

2 schwarzweiße Fotos: 1) „Schweinweiher in Ebingen", Hotel Linde, daneben der Neubau des Zollern-Alb-Kurier, Ersatz für die ehemals dort stehenden Fachwerkhäuser incl. der Buchhandlung Grotz, mit der „Linde" ein berühmtes Ebinger Ensemble; 2) „Der Glockenstuhl aus dem 18. Jahrhundert, vom unteren Turm zunächst auf den Roten Kasten und 1974 auf die Alte Schule verpflanzt", um 1975?

Beschreibung: ausgerissenes Blatt ohne Beschriftung, Fotopapier, Format 18,5 x 25 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.66

fh.: Wenn alte Ebinger zurückdenken, sagen sie: „Früher gab's mehr Wirtshäuser". 76 alte Wirtshausnamen sind verschwunden – Den „Wilden Mann" gibt es seit 1565. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 7. 1976.

Inhalt und Beschreibung: ganze Seite, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.67

sb: „Kinderschule" am Spitalhof – ein richtiges Schmuckkästchen im Ebinger Stadtbild / Lange Zeit Schulhaus. In: Schwarzwälder Bote, 24./25. 7. 1976.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos, ganze Seite, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.68

Walter Stettner: Zur Baugeschichte der Kapellkirche Ebingen. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart), Beilage November 1979: „Evangelische Kirchengemeinde Albstadt-Ebingen".

Inhalt und Beschreibung: doppelseitiger Artikel, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: einmal gefaltet, leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.69

Walter Stettner: Zur Baugeschichte der Ebinger Martinskirche. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 26. Jg., 31. 12. 1979, S. 237-239 + 27. Jg. Nr. 1, 31. 1. 1980, S. 241.

Inhalt: mit schwarzweißen Abbildungen u. a. von der alten Martinskirche (bis 1905), erwähnt werden Friedrich Martin und Martin Friedrich Jehle); 7 Fotokopien, schlecht kopiert (mit Textverlust)
Inv. D.IV.Ok.70

Entdecken Sie Albstadt. Albstadt: Städtisches Kultur- und Verkehrsamt [frühestens 1980].

Inhalt: 7 unpag. S.: Walter Stettner: Albstadt-Ebingen in Vergangenheit und Gegenwart; 3 unpag. S.: Rolf Hugger: Geologie im Raum Albstadt; 2 unpag. S.: Gerd Schach: Die Pflanzenwelt rund um Albstadt; 2 unpag. S.: Ernst Bachofer: Wanderwege in und um Albstadt; enthält zahlreiche schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: dünn kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel unten mit gelbgrünem Band, darauf schwarzgedruckter Text, oben jeweils ein mehrfarbiges Foto, Format 21 x 20 cm, Umfang incl. Deckelinnenseiten 14 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.71

Städtische Galerie. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1988.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, weißes glänzendes Papier, mehrere mehrfarbige Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.72

Museum im Kräuterkasten. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1990.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, weißes glänzendes Papier, mehrere mehrfarbige Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.73

Walter Stettner: Zur Baugeschichte der Ebinger Martinskirche (Schluß). In: Heimatkundliche Blätter Balingen 39. Jg. Nr. 11, 30. 11. 1992, S. 241.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand. einmal gefaltet
Inv. D.IV.Ok.74

-mm-: Ein langgehegter Wunsch ging in Erfüllung. Eine Turmuhr für die Friedenskirche. In: Zollern-Alb-Kurier, 20. 9. 1993.

Inhalt und Beschreibung: Zeitungsblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen (Kirche und Pfarrer Karl Bareiß), rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand. zweimal gefaltet
Inv. D.IV.Ok.75

Ingrid Helber: Bücherbesitz der Ebinger Bürger. Inventuren und Teilungen zu Beginn des 18. Jahrhunderts. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 43. Jg. Nr. 9, 30. 11. 1996, S. 1041f.

Inhalt: hymnologisch interessanter Artikel: Aufzählung diverser Gesangbücher. – Weiterhin enthalten von Ingrid Helber „Die Württembergische Kirchenordnung aus dem Jahr 1559“ und der Nachruf von Alfred Munz: „Zum Gedenken an Rektor Kurt Wedler“, Wedler (1902-1992) war seit 1942 (in Abwesenheit ernannt und wiewohl bis 1946 in Gefangenschaft) Rektor der Kirchgrabenschule, leitete vor dem Zweiten Weltkrieg u. a. den Kirchenchor in Leidringen
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, leicht gebräunt, rechts oben eselsohrig
Inv. D.IV.Ok.78

Stephan Link: Die Entwicklung der Ebinger Industrie bis zur Weltwirtschaftskrise. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 43. Jg. Nr. 9, 30. 9. 1996, S. 1041f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 6 schwarzweiße Abbildungen
Zustand. einmal gefaltet, links und oben leicht lichtgebräunt
Inv. D.IV.Ok.79

Helene Schmidt: „Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt“. Nachkriegs-Erinnerungen an die Zeit des Kräutersammelns. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 12. 1997.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Zeitungsblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: nicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.80

sb: Alfred Hagenlocher bleibt als großer Kunstförderer in Erinnerung. Der 85jährige verstarb am Mittwoch / Bedeutendes Lebenswerk hinterlassen. In: Schwarzwälder Bote, 21./22. 11. 1998.

Inhalt: mit schwarzweißem Portraitfoto
Beschreibung: Ausschnitt, rote Anstreichung von Richard Eppler, Beschriftung von Volker Jehle (2009)
Zustand: nicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.81

Maschenmuseum Albstadt. Albstadt: Maschenmuseum 1998.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger kartonierter Leporello, Grundfarbe blauviolett, mit einer altrosafarbenen Abbildung und einigen schwarzweißen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.82

Peter Thaddäus Lang: Der Ebinger Heimatschriftsteller Gottlob Friedrich Hummel. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. Nr. 2, 28. 2. 1999, S. 1157-1160.

Inhalt: mit schwarzweißem Portraitfoto
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: wenig gebräunt
Inv. D.IV.Ok.83

Peter Thaddäus Lang: Die 1848er Revolution in Ebingen und Umgebung. Eine zusammenfassende Darstellung. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. Nr. 3, 31. 3. 1999, S. 1163f. + Ders.: Desgleichen in: Nr. 4, 30. 4. 1999, S. 1165f.

Inhalt: mit schwarzweißem Portraitfoto
Beschreibung: zwei Doppelblätter
Zustand: wenig gebräunt
Inv. D.IV.Ok.84 + Nr.

Dietmar Färber und Hans Geißler: „Flattere stolz, Fahne, im Sturm / Ebingen hoch auf dem Schlossfelsenturm!" Zwei „Hundertjährige" im Zollernalbkreis. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. Nr. 9, 30. 9. 1999, S. 1187. + Nr. 10, S. 1189f.

Inhalt: mit 5 schwarzweißen Abbildungen; das andere Jubiläum: die Lochen-Hütte
Beschreibung: zwei Doppelblätter
Zustand: gebräunt
Inv. D.IV.Ok.85

Wilhelm Maute: Burgen auf der Albstädter Markung. Wie viele Burgen einst gab es hier? In: Heimatkundliche Blätter Balingen 47. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2000, S. 1223f.

Inhalt: mit schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.86

Ebinger Heimatmuseum. Albstadt: Heimatmuseum 2002.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Grundfarbe Hellblau, mit mehrfarbigen Fotos, Text zur Geschichte des Museums, Kontaktdaten, Führungen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.88

Peter Thaddäus Lang: Ebinger Stadtoberhäupter IV: August Spanagel. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 49. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2002, S. 1336.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung, rote Anstreichungen von Richard Eppler
Zustand: einmal gefaltet, lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.89

Peter Thaddäus Lang: Zur Geschichte der Industrialisierung. Amtliche Unterlagen im Stadtarchiv Albstadt. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 50. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2003, S. 1350-1352.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen, rote Anstreichungen von Richard Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.90

Wilhelm Maute: Am 4. Juli 1878: Die Bahn ist da! Vor 125 Jahren von Balingen bis Sigmaringen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 50. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2003, S. 1366-1368.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen, rote Anstreichungen von Richard Eppler
Zustand: einmal gefaltet, lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.91

Philipp Gassert: Von Ebingen in das Amt des Bundeskanzlers. Kurt Georg Kiesinger. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 51. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2004, S. 1402-1404.

Inhalt: mit 3 schwarzweißen Abbildungen; S. 1404f. außerdem ein Artikel von Prälat Paul Kopf: Kurt Georg Kiesinger – Aus seiner Kindheit und Jugend in Ebingen
Beschreibung: Doppelblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: angebräunt
Inv. D.IV.Ok.92

Franz Leitermann: Der Luftangriff auf Ebingen. Die Umstände des verheerenden Angriffs vom 11. April 1944, Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 52. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2005, S. 1459f.

Beschreibung: Doppelblatt, davor der Artikel von Hans Geißler: Hochwasser im Oberamt Balingen. Die schreckliche Katastrophe vom 4. Juni 1895 (mit 1 schwarzweißen Abbildung)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.93

Herbert Friederich: Eindrucksvolle Kirche im Jugendstil. Im November 1954 wurde die Ebinger Martinskirche neu eingeweiht. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 52. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2005, S. 1482f.

Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.94

Peter Thaddäus Lang: Der Landrat gratuliert. Vor 50 Jahren wurde Ebingen zur Großen Kreisstadt erhoben. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 7. 31. 7. 2006, S. 1512.

Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos: Oberbürgermeister Walther Groz und Landrat Friedrich Römer
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.95

Jürgen Scheff: 100 Jahre Schloßberg-Realschule Ebingen. Die Entstehung eines mittleren Schulwesens zwischen Volks- und Lateinschule in Ebingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2006, S. 1520-1522.

Beschreibung: Doppelblatt, mit einem großen schwarzweißen Foto von 1941, auf S. 1221: Zitat aus Friedrich Jehles Pfarrbericht von 1890
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.96

Jürgen Scheff: 100 Jahre Schloßberg-Realschule Ebingen. Die Entstehung eines mittleren Schulwesens zwischen Volks- und Lateinschule in Ebingen, Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2006, S. 1525f.

Beschreibung: Doppelblatt. mit einer schwarzweißen Abbildung
Zustand: einmal gefaltet, leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.97

Kirchgrabenschule 2006. Jubiläumsfestschrift. Gesamtplanung und Redaktion: Christa Beck und Christine Heinl. Redaktionelle Mitarbeit: Wolfgang List, Claudia Gerig, Gud-

run Schumacher, Martina Grosch, Susette Brunner, Elli Reif, Sigrid Bunte-Ruf, Christine Heinl, Reingard Woost. Albstadt: Kirchgrabenschule Ebingen 2006.

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Impressum, Angaben zur Herstellung; S. 3: „Inhalt"; S. 4f.: „Grußwort des Oberbürgermeisters", unterzeichnet: Dr. Jürgen Gneveckow; S. 6f.: „Grußwort des Staatlichen Schulamts Balingen", unterzeichnet: Heinz Schlumpberger; S. 8f.: „Grußwort der Schulleiterin", unterzeichnet: Christa Beck; S. 10f.: „Grußwort der Elternbeiratsvorsitzenden", unterzeichnet: Dr. Barbara Bitzer-Alber; S. 12-17: „Chronik"; S. 18f.: „Schrift im Wandel"; S. 20f.: „Schule und Schulleitung"; S. 22-25: „Zeitzeugen erinnern sich"; S. 26f.: „Lehrerkollegium im Wandel"; S. 28-43: aktueller Personenstand 2005/06: jeweils ein Gruppenfoto mit allen Namen von Lehrerkollegium, Elternbeirat und jeder Klasse bis 4c; S 44-55: „Kirchgrabenschule heute"; S. 56-58: „Interkulturell lernen, leben und lachen"; S. 59-61: „Schule braucht Partner"; S. 62: „Dank"; im hinteren Deckel: mehrfarbige Werbung der Druckerei Richard Conzelmann, enthält zahlreiche schwarzweiße Fotos und Illustrationen
Beschreibung: hellblau broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto der Schule von 2006, auf dem hinteren Deckel ein schwarzweißes Foto von 1906, Rücken unbeschriftet; durchgängig auf glattes glänzendes Fotopapier gedruckt, inliegend ein Formschreiben auf Briefpapier der Kirchgrabenschule vom 14. 7. 2006, reproduziert unterschrieben von der Rektorin Christa Beck, mit Dank an Ursula Eppler für die Überlassung eines Paßfotos von Hanna Jehle, dazu die Kopie der Personalkarteikarte mit allen Daten der Lehrerin Hanna Jehle (wohl aus dem Archiv der Schule), Buchformat 21 x 21 cm, Umfang 62 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: auf S. 26 im Kapitel „Lehrerkollegium im Wandel" ein Paßfoto von Hanna Jehle mit Bildunterschrift (Lehrerin hier 1962-1976), S. 25 ein Gruppenfoto kurz vor 1955: Schulausflug, bei dem u. a. Hanna Jehle als Elternbegleitung mitging (in der hintersten Reihe genau in der Mitte) und als Schülerin Hanna Jehles zweitälteste Tochter Gertrud Jehle, verh. Wahl, geb. 31. März 1946 (in der vordersten Reihe fünfte von links)
Inv. D.IV.Ok.98

Herbert Friederich: Ein Leben an der Schwelle zum Mittelalter. Martin von Tours und die Ebinger Martinskirche, Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2006, S. 1534.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.99

Herbert Friederich: Ein Leben an der Schwelle zum Mittelalter. Martin von Tours und die Ebinger Martinskirche, Teil 3 In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 54. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2007, S. 1538.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.100

Anonym: Erinnerungen an den ersten Ebinger Ehrenbürger. Johannes Hartmann feierte heute vor 100 Jahren ein besonderes Jubiläum. In: Zollern-Alb-Kurier, 17. 3. 2007.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto; zur Ausstellung im Ebinger Heimatmuseum zur Erinnerung an Hartmann, der 1857-1909 Ebinger Schultheiß war; nach ihm ist die Hartmannstraße benannt; das Jubiläum: sein 50jähriges Amtsjubiläum
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: tadellos
Inv. D.IV.Ok.101

Peter Thaddäus Lang: Stadtarchiv Albstadt. Albstadt: Stadtarchiv 2007.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger Leporello, mehrfarbige Fotos

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.102

Geopark Schwäbische Alb. Albstadt. Erdgeschichte erleben. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement [um 2007].

Inhalt: vorderer Deckel herausklappbar, darin eine mehrfarbige geologische Karte, S. 3: „Inhaltsverzeichnis"; S. 4f.: Vorwort von Jürgen Gneveckow; S. 6-22: Höhlen, Quellen, besondere Wanderwege, geologische Besonderheiten, Museen mit geologisch relevanten Beständen (außerdem das Maschenmuseum), hinten außen: Impressum ohne Jahreszahl
Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto, Logos der Sponsoren, innen für jede Sehenswürdigkeit eine eigene Seite mit mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.103

Peter Thaddäus Lang: Der Nadler – Die Werkszeitschrift. Spiegel der Ebinger Kultur- und Mentalitätsgeschichte der 50er. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 55. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2008, S. 1604-1606.

Beschreibung: Doppelblatt, 5 schwarzweiße Fotos: Abbildungen von Titelblättern
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.104

Das „Zollern-Alb-Lied" zum Mitsingen und -Summen. „Hei, wie da mein Herze lacht" – Elmar O. Konrads Hommage an unsere schöne Zollern-Alb. In: Zollern-Alb-Kurier, 9. 8. 2008.

Inhalt und Beschreibung: knappe Spalte Erläuterung, in der Hauptsache Abdruck des einstimmigen Satzes mit 4 dazwischengeschriebenen Strophen; in der Randspalte der Hinweis, Gerhard Rehm jr. habe einen Klaviersatz dazu geschrieben; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.105

Ingrid Helber: Über 100 Jahre im Dienste der Jugend. Forschungen zur Baugeschichte der Ebinger Hohenbergschule. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 55. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2008, S. 1613-1615.

Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.106

Heinrich Niedergesäss: Ein Stück Verkehrsgeschichte. Anmerkungen zur Talgangbahn. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 56. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2008, S. 1616f.

Beschreibung: Doppelblatt. 2. schwarzweiße Fotos: Dampflok auf der Brücke über der Einfahrt zur Ebinger Unteren Vorstadt und „Portraitfoto" einer Dampflok
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.107

Holger Much: Schabernack zum neuen Jahr. Der Stadtarchivar wurde fündig: 1618 wurde in Ebingen Silvester gefeiert – mit allem Drum und Dran. In: Zollern-Alb-Kurier, 31. 12. 2008.

Beschreibung: ganzes Blatt, 1 mehrfarbiges Foto von Archivar Peter Thaddäus Lang, 1 größeres schwarzweißes Foto: Bläser auf dem Ebinger Martinskirchenturm, im Hintergrund der Schloßfelsenturm; auf der Rückseite: Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.108

[5 Todesanzeigen für Hans Geißler, 10. 11. 1920 – 21. 2. 2009.] In: Zollern-Alb-Kurier, kurz nach 21. 2. 2009.

Beschreibung: undatierter Ausschnitt, Name der Zeitung hs. von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.109

Ingrid Helber: „O Welt, ich muss dich lassen ...“ Einweihung des Gefallenendenkmals in Ebingen vor 80 Jahren. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2009, S. 1637-1339.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen: „Der Schmerzensmann“ von Hans Wimmer und „Der segnende Christus“, entworfen von Daniel Stocker
Zustand: einmal gefaltet, leicht lichtgebräunt
Inv. D.IV.Ok.110

Heinz Riediger und André Gubernatis: Ein Flugplatz wird angelegt. Der deutsche Luftfahrt einen Dienst erweisen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2009, S. 1648-1350.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: einmal gefaltet
Inv. D.IV.Ok.111

Paula Kienzle: Familiengeschichte Ebinger Juden. Familie Sigmund und Fanny Gidion mit den Söhnen Walter, Ernst und Hans. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2009, S. 1656f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung: die Familie Gidion
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.112

Anonym: Ebinger Fabrikanten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 8. 2009.

Inhalt: ganzseitiger Artikel, Kurzviten mit Portraitfotos von Walther Groz (1903-2000), Adolf Groz (1876-1951), Jakob Ott (1830-1883), Gottlieb Gühring (1859-1913), Christian Ludwig Maag (1853-1927), Johannes Keller (1828-1922) und Gottlieb Schmid (1837-1904)
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.113

Paula Kienzle: Die Gidions im Konzentrationslager. Familiengeschichte Ebinger Juden Teil 2 und Ende. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2009, S. 1660f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung: letzte Wohnung der Familie (Stuttgart)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.114

Peter Thaddäus Lang: Ausländische Arbeitskräfte in Ebingen. Ihre Geschichte zwischen 1939 und 1945. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2010, S. 1688-1690.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen (Belegschaft des Lindenlagers /Ehemalige russische Zwangsarbeiter im Sommer 1945)
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.115

Peter Th. Lang: Urgrund allen Übels: die Mischehe. Visitationsbericht des katholischen Stadtpfarrers von Ebingen (1898). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2010, S. 1697f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung (die Katholische Kirche in Ebingen)
Zustand: etwas unsauber gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.116

Peter Thaddäus Lang: Der erste Direktor der Ebinger Volksbank. Friedrich Wohnhas stand an der Spitze der Geschäftswelt. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. [?] Jg. Nr. 12, 31. 12. 2010, S. 1726.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung (Portraitfoto)
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.117

Die Mode, Groz-Beckert und der Damenstrumpf. Gstrickt und gewirkt von Martin Gaß und Peter Thaddäus Lang. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2011, S. 1736-1738.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, am unteren Rand minimal lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.118

Gerhard Hauser und Peter Thaddäus Lang: Revolution im Schmiechatal (1). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2011, S. 1740.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, am unteren Rand minimal lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.119

Museum im Kräuterkasten. 25 Jahre. Wir feiern! „Kräuter und Salz – Gott erhalt's". Programm 28./29. Mai 2011.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte, außen eine Fotomontage: der Kräuterkasten einst (hinten) und jetzt (vorn), Zeitsprung genau in der Knickkante, vorn wie oben zitiert, hinten Kontaktdaten, innen doppelseitig das Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.120

Peter Thaddäus Lang: Nationalsozialismus in Ebingen. Die Stadt von 1933 bis 1945. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 5, 30. 5. 2011, S. 1744-1746.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen (Rathaus mit Hakenkreuzfahne, Aufmarsch am 1. Mai 1936 in der Marktstraße: der Zug zieht gerade am Geschäft „Wilhelm Maute“ vorbei)
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.121

Wilhelm Maute: Lehrer der Benachteiligten. Der Ebinger Johannes Landenberger. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2011, S. 1748f.

Inhalt und Beschreibung: Johannes Landenberger gründete mit dem Tübinger Arzt Georg Friedrich Müller zusammen die Heil- und Pflegeanstalt Stetten im Remstal und übernahm die Leitung ab 1860 allein; Doppelblatt
Zustand: gefaltet, ein Rand leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.122

Peter Thaddäus Lang: „A brennte Supp“ zum Frühstück. Die Lage der Arbeiterschaft im Raum des heutigen Albstadt. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2011, S. 1760-1762.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung (Belegschaft von Balth. Blickle's Wwe 1892)
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.123

Ernst Wintergerst: Häuser schwanken wie Schiffe im Sturm. Im November 1911 bebt die Erde – In Ebingens Straßen sieht es aus wie nach einem Bombardement. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 11. 2011.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel, 4 gelbweiße Abbildung, 1 Übersichtskarte des Königreichs Württemberg zum Erdbeben vom 16. 11. 1911, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, linker Rand lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.124

Dorothea Reuter: Die Fruchtkästen in Ebingen. Zum 25-jährigen Bestehen des Museums im Kräuterkasten. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2011, S. 1768-1770.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen (Kräuterkasten und Martinsfruchtkasten 1905, Roter Kasten 1906, aktuelles Foto des Kräuterkastens); S. 1770f. von Hans Peter Müller: Die Schwengersburg zu Geislingen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.125

Stadtarchiv Albstadt. Flyer zur allgemeinen Vorstellung [2012].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Flyer, mehrfarbige Fotos, Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.253

Günther Schweizer: Christian Landenbergers Wurzeln. Zum 150. Geburtstag des Künstlers. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2012, S. 1808-1810.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung (Selbstbildnis von 1910)

Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.254

Peter Thaddäus Lang: Tausend Menschen auf den Straßen. Die Arbeiterunruhen in Ebingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2012, S. 1812-1814.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen (Kundgebung der Ebinger Arbeiter auf dem Schweinweiher am 12. 11. 1918, Foto der Stadt um 1920)
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.255

Peter Thaddäus Lang: Standhaft oder nachgiebig. Das Schicksal der Bürgermeister von Ebingen und Tailfingen nach 1933. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2013, S. 1856f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 4 schwarzweiße Portraitfotos: Landrat Karl Sinn, der Talfinger Bürgermeister Gottlob Höfel, der Ebinger Oberbürgermeister August Spanagel und NS-Kreisleiter Emil Kiener; auf S. 1858f., ebenfalls von Peter Thaddäus Lang: Truchtelfingen – Das Ende der Selbständigkeit, mit schwarzweißem Foto von Truchtelfingen im Jahr 1940
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.267

Peter Thaddäus Lang: Wirtschaftsbosse und Widerstand (1) Opposition und Mitläufertum. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2013, S. 1860-1863.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 4 schwarzweiße Fotos, dabei zwei große Portraitfotos: Fritz Haux und Alfred Haux
Zustand: gefaltet, etwas bügig
Inv. D.IV.Ok.282

Dorothea Reuter, Gerhard Penck: 100 Jahre Rathaus Albstadt-Ebingen. Albstadt: Stadt Albstadt 2013.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: mehrfarbiges ganzseitiges Foto vom Rathaus; S. 5 (d. h. der vordere Deckel ist stillschweigend mitpaginiert): „Vorwort“, unterzeichnet: „Dr. Jürgen Gneveckow / Oberbürgermeister der Stadt Albstadt“; S. 6-55: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen: Plänen, Postkarten, Fotos etc.; S. 56f.: „Anhang“, gemeint sind die Anmerkungen, in deren Nummer 1 die Literaturangaben stehen; S. 58: „Impressum“; im hinteren Deckel (nach strenger Logik wäre das die Seite 59): Logos der Sponsoren. – Auf S. 21, Foto der Oberen Marktstraße von 1908, ist am linken Bildrand das Musikhaus Johannes Jehle zu sehen
Beschreibung: matt weiß broschiert, auf der oberen Hälfte der Deckel und über den Rücken eine Grafik aus Elementen des Rathauses auf grauem Grund integriert die Jahreszahlen 1913 und 2013, die untere Hälfte weiß, auf dem vorderen Deckel eine kleine rote Grafik des Rathauses, darunter schwarz auf weiß „100 Jahre / Rathaus Albstadt / Ebingen“, darunter weiß in einem roten Rechteck die Namen der beiden Autoren, auf dem hinteren Deckel stattdessen eine senkrechte rote Säule, Rücken vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.284

Dorothea Reuter: Stadtarchiv. Leporello 2014.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello zur allgemeinen Vorstellung des Stadtarchivs, mit zahlreichen Fotos, hinten außen Kontaktdaten und Öffnungszeiten
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.296

Peter Thaddäus Lang: Die Stunde Null. Albstadt nach Ende des Zweiten Weltkriegs. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2014, S. 1860-1863.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißen Portrait-Fotos: Hermann Schöller, Albert Walker, Emil Hayer und Fridolin Reiber; Doppelblatt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.297

Gerhard Hauser und Peter Thaddäus Lang: „Wenn nur die vielen Toten nicht wären". Der Erste Weltkrieg im Raum Albstadt. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2014, S. 1892-1894.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos; Doppelblatt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.298

Goya Yolovi. Dix. Ich musste das alles selber sehen. Galerie Albstadt, 3. August 2014 – 11. Januar 2015.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello, zahlreiche mehrfarbige und schwarz- bzw. braunweiße Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.305

Holger Much: Albstadt soll zusammenwachsen. Susanne Goebel: Projekt der symbolischen Baumkreise stößt auf Zustimmung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto: Susanne Goebel bei dem ersten der Baumkreise, Doppelblatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.299

Gegenwelten Gegensätze. Galerie Albstadt, 28. September 2014 – 16. August 2015.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, 4 mehrfarbige Abbildungen, inliegend eine Doppelkarte im Leporelloformat: Einladung zu den Sonderveranstaltungen im Rahmen dieser Ausstellung
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.306

Zum 3. Textil-Kunst-Markt im Maschenmuseum Albstadt am Samstag, den 8. Nov. 2014 von 11-18 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Karte im Postkartenformat, auf der einen Seite 8 mehrfarbige Fotos um ein violettes Textfeld, auf der Rückseite mattweiß, Text und Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.307

Krieg zeichnen 1914-1918. Galerie Albstadt, 6. Dezember 2014 – 19. April 2015.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, 9 Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.308

Dagmar Stuhrmann: Wieder mehr Personalstellen für Galerie. Gemeinderat hebt Kürzungen von 2010 teilweise auf – Moderate Aufstockung beschlossen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 1. 2015.

Inhalt und Beschreibung: 1 mehrfarbiges Foto von Rathaus Ebingen; ganzes Blatt, Notat von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.312

Holger Much: Maschenmuseum feilt am Konzept. „Menschen, Maschen und Maschinen: Nach 20 Jahren noch erstaunlich aktuell. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 8. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 3 mehrfarbige Fotos, auf einem davon Susanne Goebel: Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.358

Hans Daub: Nicht offene Gangart mit Arbeitskreis ist völlig unverständlich. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 31. 8. 2016.

Inhalt und Beschreibung: Leserbrief, ganzes Blatt, Ankreuzung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.313

Holger Much: Der Baumeister der Stadt Albstadt. Ehemaliger Oberbürgermeister Hans Pfarr feiert heute seinen 80sten Geburtstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 3 schwarzweiße Fotos, 1 mehrfarbiger Portraitfoto, Stauffenberg-Schloß zweimal erwähnt; ganzes Blatt, Anstreichungen von Ursula Eppler, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.313

Peter Thaddäus Lang: Fest in Frauenhand. Der Kirchengemeinderat von St. Josef, Ebingen, seit 1996. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2018, S. 2096f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung, S. 2098f. von Peter Thaddäus Lang: Balingen – Kirchliches Leben bis zur Reformation (Teil 2)
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.76

Michael Rauschert: Das Erdbeben im Raum Albstadt am 3. September 1978 im Spiegel der Tagespresse (Teil 1). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 66. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2019, S. 2141-2143.

Inhalt und Beschreibung: 2 ineinandergelegte Doppelblätter, da die Seiten der Tageszeitung Zollern-Alb-Kurier dazwischen gedruckt wurden, 3 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.77.1

Michael Rauschert: Das Erdbeben im Raum Albstadt am 3. September 1978 im Spiegel der Tagespresse (Teil 2). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 66. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2019, S. 2144-2146.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 4 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.77.2

Michael Rauschert: Das Erdbeben im Raum Albstadt am 3. September 1978 im Spiegel der Tagespresse (Teil 3). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 66. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2019, S. 2148-2151.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.77.3

Michael Rauschert: Das Erdbeben im Raum Albstadt am 3. September 1978 im Spiegel der Tagespresse (Teil 4 und Ende). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 66. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2019, S. 2152-2155.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.77.4

Herbert Friedrich: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ebingen: Stationen ihrer Entstehung. Erste Tendenzen machten sich in den 30er Jahren bemerkbar, Teil 3 [recte: 1]. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 66. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2019, S. 2160-2163.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.362.1

Herbert Friedrich: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ebingen: Stationen ihrer Entstehung. Erste Tendenzen machten sich in den 30er Jahren bemerkbar, Teil 3 [recte: 2]. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 67. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2020, S. 2164-2166.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.362.2

Herbert Friedrich: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ebingen: Stationen ihrer Entstehung. Erste Tendenzen machten sich in den 30er Jahren bemerkbar, Schluss. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 67. Jg. Nr. 2, 29. 2. 2020, S. 2169f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.362.3

Frohnstetten, Harthausen und Straßberg

Gerhard Deutschmann: Gleich drei Kirchenjubiläen. Frohnstetten, Harthausen und Straßberg feiern in diesem Jahr. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 64. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2017, S. 2029f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen, zwei davon Kirchenglocken
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.315

Glatt

Jiri Hönes: Zwei Sagenballaden aus Glatt. Werke der Dichterin Emilie Scotzniovsky (Ende). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb 63. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2016, S. 1980-1982.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.316

Hechingen

Jiri Hönes: Sagenverständnis im 19. Jahrhundert. Zu Ludwig Eglers Werk „Aus der Vorzeit Hohenzollerns". In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb 63. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2016, S. 2004-2006.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.317

Hossingen

Hossinger Kirchen- und Ortsgeschichte. Von Adolf Klek. Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Hossingen Landkreis Balingen 1963.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Angabe von Herausgeber und Jahr, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Zum Geleit", unterzeichnet: „Hossingen, Adventszeit 1963 / Dekanat Balingen / Ernst Bock, Pfarrer", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Inhaltsverzeichnis", Rückseite vakat; S. 1-70: Haupttext mit diversen Kapiteln, mit Verzeichnissen der Pfarrer, Mesner, Schullehrer, Ortsvorsteher, über die Kirche, die Burg, Flurnamen, Hossinger Leiter, zuletzt eine „Zeittafel. Eine kurz gefaßte Ortschronik", S. 71f.: „Benütztes Schrifttum", mit einigen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: hellorangebraun genarbt kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel „Hossinger / Kirchen- und Ortsgeschichte", der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 15 x 21 cm, Umfang zus. 80 S.
Zustand: Name mit Bleistift links oben auf dem vorderen Deckel, rechte untere Ecke des vorderen Deckels leicht angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.126

Lautlingen mit Stauffenberg-Schloß (siehe auch unter „Widerstand" →*Inv.* D.IV.St)

Das Reichsgräffliche Schenck v. Stauffenberg-Schloß zu Lauthlingen gegen Mittag 1794.

Inhalt und Beschreibung: die schwarzweiße Zeichnung, die als Hintergrund zahlreicher Prospekte etc. dient, hier nun auf dickes weiches chamoisfarbenes Papier abgedruckt, Querformat 54,5 x 41 cm

Zustand: 4 Expl. wie neu, auf einem Expl. rückseitig ein Aufkleber (via Ortsamt Lautlingen an Ursula Eppler zu senden)
Inv. D.IV.Ok.127a/b/c/d

Vertrag zwischen Musikfreunden zu Lautlingen vom 7. Mai 1803, unterschrieben u. a. von Ignaz Demeter, beglaubigte Abschrift vom 6. 6. 1958.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4 masch., am Schluß „Wortgetreue Abschrift nach Original" (im katholischen Pfarramt Lautlingen), Abschrift unterzeichnet: „Rosenfeld, den 6. Juni 1958", unterschrieben von Kreisarchivar Kurt Rockenbach, mit Stempel „Kreisverband Balingen"
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.128

A.[lbert] Pfeffer: Der Tierberg bei Lautlingen und die Herren von Tierberg. In: Blätter des Schwäbischen Albvereins 40. Jg. 1928 Nr. 6, Sp. 161-167.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 Fotos, 4 S. DIN A4 schwarzweiße Fotokopie, auf Sp. 167 beginnt ein Beitrag von K.[onrad] A.[lbert] Koch: Burg Alten-Tierberg; geschickt mit den Fotos der Gräfin Caroline von Stauffenberg von Renate Joos geb. Roesch mit Begleitbrief vom 16. 11. 2000
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.129

[Aus der Ortschronik Lautlingen über das Kriegsende April/Mai 1945].

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Handschrift, Fotokopie, aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.130

Der erste Schritt zur neuen Stadt. Ebingen – Lautlingen. Gestaltung und Druck: Hans Geißler. Herausgeber: Gemeinde 7477 Lautlingen – 747 Ebingen. Stuttgart-Bad Cannstatt: Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber 1971.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt auf gelborangefarbenem Papier, darauf lediglich der Untertitel (der Haupttitel vom vorderen Deckel), Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Rudolf Forcher / Lautlingen, im August 1971", Rückseite vakat; 1 unpag. S.: Vorwort, unterzeichnet: „Dr. Hans Hoss / Oberbürgermeister / Ebingen, im August 1971", Rückseite vakat; 1 Pergaminblatt mit roter Stadt-Grenze des darunter durchscheinenden Plans: zu dieser Zeit sollten lediglich Lautlingen und Margrethausen zu Ebingen; 1 unpag. S. Fotopapier: schwarzweißer Plan, Rückseite vakat; 15 unpag. S.: „Vereinbarung über die Eingliederung der Gemeinde Lautlingen in die Stadt Ebingen", darin an der entsprechenden Stelle: 1 unpag. S. Fotopapier: ganzseitiges schwarzweißes Foto von Lautlingen aus der Vogelperspektive, Rückseite: das gleiche von Ebingen; 1 unpag. S. Pergaminblatt vakat; 1 unpag. S.: Impressum; 1 unpag. Bl. gelborangefarbenes Papier vakat
Beschreibung: recht dünn rotorangefarben kartoniert, 2 Klammern, Format 21 x 20 cm, Umfang zus. 32 S.
Zustand: Rücken eingerissen, Eingerissenes teils umgeknickt, Einband bügig bis knickig, rechte Ecken angestoßen, auf dem Titelblatt ein Besitzvermerk („Klaus Beck"), insgesamt recht unfrisch
Inv. D.IV.Ok.131

Altarweihe in der Pfarrkirche St. Johann Baptista in Lautlingen am Sonntag, den 11. Mai 1980 um 9.00 Uhr durch Bischof Dr. Georg Moser. Programmheft und Einladungskarte.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Heft, 2 Klammern, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto des Kirchturms durch Gitterstäbe gesehen, im vorderen Deckel das Titelblatt, innen 13 S. (incl. hinterer Deckel innen) reproduzierte Schreibmaschinenschrift: Programm des Gottesdienstes, hinten außen: Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung von Heinz Raasch: „Kirche mit Backhäusle"; durchgehend auf glänzendes Papier gedruckt, Format 21,5 x 20,5 cm, Umfang zus. 16 S. – Einladung: Bütten-Doppelkarte,

auf dem Cover das gleiche Foto wie auf dem Heft, innen links: „Einladung / Altarweihe ...“, rechts kurzer Text, Hinweis auf den anschließenden Stehempfang im Saal des Stauffenberg-Schlosses, original unterzeichnet von Pfarrer Alois Stoll und Engelbert Blutbacher, hinten außen vakat, Format 13 x 18 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.132

Schwäbischer Albverein. Wanderplan 1982. Ortsgruppe Lautlingen. Albstadt-Lautlingen: Selbstverlag 1982.

Inhalt: Vorwort des 1. Vorsitzenden Karl Warth, Jahrespläne für Wanderungen und Reisen, einige Touren ausführlich erläutert, einige Textzeichnungen, hinten im Heft Annoncen
Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, vorderer Deckel mit Albvereinslogo und einer Zeichnung von Wanderschuhen, Stock und Rucksack, auf dem hinteren Deckel Volksbank-Werbung (wohl der Sponsor des Heftes), durchgängig dunkelgrün gedruckt (Texte, Illustrationen, Annoncen), Format 10,5 x 17 cm, Umfang 12 unpag. Bl. (= 24 S.)
Zustand: beide Deckel mit unterschiedlichen, etwas abenteuerlichen Lichträndern bzw. -Ecken, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.133

Erzbischof Ignaz Demeter und die Musikpflege in Lautlingen. In: ?, S. 13-20.

Inhalt und Beschreibung: herrenlose 7 Bl. DIN A4 Fotokopie mit hs. Textergänzungen von Ursula Eppler (Bleistift)
Zustand: leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.134

Anonym: Ortsvorsteher Max Müller verabschiedet. In: Rathaus intern. Mitarbeiterzeitschrift der Stadtverwaltung und der Stadtwerke (Albstadt) Nr. 2, März 1989, S. 7.

Inhalt: mit zwei schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Heft DIN A4, 2 Klammern, auf dem Cover links oben hs. „Frau Eppler, Schloß“, rechts unten hs. „S. 7“
Zustand: Papier gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.135

Peter Thaddäus Lang: Wie Zucht und Sittsamkeit nach Lautlingen kamen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 48. Jg., 31. 7. 1991, S. 795f.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: links eine Rißkante, sonst tadellos
Inv. D.IV.Ok.136

(bik).: Umbau des Forsthauses gerät ins Stocken. Architektenvertrag nicht unterschrieben. Im Lautlinger Ortschaftsrat harsche Kritik an der Verwaltung: „man läßt uns auflaufen“ – Reinhold Götz will ausscheiden. In: Zollern-Alb-Kurier, 18. 12. 1991.

Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: am oberen Rand und der Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.IV.Ok.137

B. Knöpfler: Reinhold Götz scheidet aus. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 3. 1992.

Inhalt: auf derselben Seite außerdem: „‚Die Rechte der Ortsteile mit mehr Konsequenz verfolgen’. Lautlingens Ortschaftsräte stimmen Änderung der Hauptsatzung zu. Kritik an OB Haller: ‚Wahlversprechen nicht eingehalten’ / Ortschafsrat frustriert.“
Beschreibung: Doppelblatt, Beschriftung von Volker Jehle 2010
Zustand: zweimal gefaltet, unten und rechts oben lichtgebräunt
Inv. D.IV.Ok.138

Das ehemalige römische Kastell von Albstadt-Lautlingen. Von dem Heimatforscher und Hobbyhistoriker für Napoleonische Geschichte Jens-Florian Ebert. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 50. Jg. Nr. 1, 31. 1. 1993, S. 1346f.

Beschreibung: Doppelblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand. wie neu
Inv. D.IV.Ok.139

Heiko Peter Melle: Rückblicke in die Geschichte. 1200 Jahre Lautlingen. Bilder: Helmut Hofele. Albstadt-Lautlingen: Arbeitskreis Hofele/Hetges/Melle 1993.

Inhalt: unpag. S. 1: alte Landkarte; unpag. S. 2 vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 5: „Festprogramm" am 3 und 4. Juli 1993 und „Ausstellung im ‚Alten Schulhaus' vom 4. Juli bis 1. August 1993: Historisches Spielzeug, Fotografien von einst, Zeichnungen und Bilder unserer Hobby-Künstler"; S. 6: „In eigener Sache"; S. 7: „Die Gründung des Dorfes Lautlingen", S. 8f. „Die Urkunde"; S. 10-13: „Burgen und Schloß", auf S. 13 ist die Musikhistorische Sammlung Jehle erwähnt; S. 14f.: „Das Armenhaus"; S. 16-18: „Die Schenken von Stauffenberg in Lautlingen"; S. 19-21: „Die Lautlinger Kirchengeschichte"; S. 22-24: „Das Schulhaus in der Gemeinde"; S. 25f.: „Kindergarten – Schwesternhaus – Sozialstation"; S. 27-30: „Handwerk und bäuerliches Leben"; S. 31f.: „Gasthäuser und Schildwirtschaften, Läden und Handlungen"; S. 33-36: „Der Bau der Eisenbahn"; S. 37f.: „Die Anfänge der Industrialisierung"; S. 39-44: „Vereine und kulturelles Leben"; S. 45: „Das Wappen der Gemeinde"; S. 46: „Geschichte in Geschichtchen"; S. 47-49: „Ein geschichtlicher Überblick"; S. 50f.: „Die Bürgermeister der Gemeinde Lautlingen"; S. 52: „Für Ihre persönlichen Notizen" – alles gut und überaus reichhaltig bebildert
Beschreibung: kartoniertes Heft DIN A4, 2 Klammern, mehrfarbig illustrierter Einband, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.140

1200 Jahre Lautlingen. Sonderbeilage des Zollern-Alb-Kurier, 1. 7. 1993.

Inhalt: unpag. S. 1: schwarzweißes Foto, rote Schrift; unpag. S. 2: „Grußwort des Oberbürgermeisters" Hans-Martin Haller, „Ein historisches Dorffest", „Festprogramm"; unpag. S. 3: „Historischer Festzug am Samstag, 3. Juli 1993", „Grußwort des Ortsvorstehers" Christian Schairer; unpag. S. 4-7: Auszüge aus der Festschrift, mit der Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle, unpag. S. (: Werbung, wie auch sonst auf der unteren Hälfte aller Seiten
Beschreibung: 2 Zeitungsdoppelblätter ineinandergelegt (= 8 S.)
Zustand: in den Faltkanten gebräunt
Geschichte: bei dem historischen Festzug hatten einige Leute Blasinstrumente aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle dabei
Inv. D.IV.Ok.141

1200 Jahre Lautlingen. In: Wochenmarkt (Balingen), 1. 7. 1993.

Inhalt: einige Texte wiederholt: „Grußwort vom Ortsvorsteher", „Grußwort vom Oberbürgermeister", „Die Lautlinger und ihr Übername", „Historischer Festzug mit 57 Gruppen", „Ausstellung zur Feier", „Das Festprogramm", „Die Stauffenberger in Lautlingen", „Vom Besitz zum Stadtteil"
Beschreibung. zwei lose Zeitungsblätter
Zustand: an den Faltkanten leicht gebräunt
Inv. D.IV.Ok.142

Peter Thaddäus Lang: Die Schenken von Stauffenberg – Ortsherren von Geislingen, Lautlingen und Margrethausen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 40. Jg. Nr. 7, 31. 7. 1993, S. 889-891.

Inhalt: mit 5 schwarzweißen Fotos
Beschreibung: Doppelblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.143

Heiko Peter Melle: 1200 Jahre Lautlingen. 718 Jahre kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptista. 80 Jahre Kirchweih im Oktober 1883. Lautlingen: Katholische Kirchengemeinde 1993.

Inhalt: unpag. S. 1f.: Titelblatt, Rückseite: Impressum; S. 3: „Grußwort von Pfarrer Johannes Kinner", mit reproduzierter Unterschrift; S. 4-25: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Fotos; unpag. S. 26 (= hinten außen): „Zimmerspruch zur Erbauung der Lautlinger Pfarrkirche"; enthält auf 8 unpag. Bl. (= 16 S.) die Abbildung des Textes zur Kirchweih 1913
Beschreibung: großformatiges weißes Heft, 2 Klammern, Zeichnung der Kirche auf dem vorderen Deckel, Einband aus Normalpapier, d. h. nicht dicker als die übrigen Blätter: durchgängig auf recht dickes glänzendes Fotopapier gedruckt, Format 21 x 29,7 cm, Umfang incl. Einband 26 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.144a/b

(hoco): Die Dunkelheit hat ausregiert. Und es war Licht in der Gedächtniskapelle. Christusfigur und Inschriften erstrahlen in altem Glanz. In: Zollern-Alb-Kurier, 18. 11. 1995.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: kaum gebräunt
Inv. D.IV.Ok.145

Notburg Geibel: Wohnrecht für den Beginn des Wohlstands. Nähmaschinenmuseum / Zur Stiftung Sammlung Albrecht Mey. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 1. 1999.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: kaum gebräunt
Inv. D.IV.Ok.146

Jens-Florian Ebert: Lautlingens altes Rittergeschlecht – Die Herren von Tierberg. Von dem Heimatforscher und Hobbyhistoriker für napoleonische Geschichte. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 50. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2003, S. 1357f. + 50. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2003, S. 1361f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung, rote Anstreichungen von Richard Eppler
Zustand: einmal gefaltet, lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.147

Der Tod König Konrads IV. von Hohenstaufen. Fortsetzung des Beitrags „Der Untergang der Staufer" – von Jens-Florian Ebert – Albstadt-Lautlingen / 4. Folge (Schluss). In: Heimatkundliche Blätter Balingen 50. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2003, S. 1300-1302.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand. minimal gebräunt
Inv. D.IV.Ok.148

Heiko Peter Melle: Geschichten aus der Lautlinger Ortschronik. Eine Dokumentation zur Lautlinger Heimatgeschichte, im Wesentlichen entnommen der Bürgerchronik Band I „Tagesberichte". Jahresgabe 2004 des Arbeitskreis zum Bürgerhaus e. V. Lautlingen 2003.

Inhalt. S. 3: „Vorwort" unterzeichnet: „Juliane Gärtner", im Vorwort als „Jahresgabe 2004" bezeichnet; S. 4-13: chronologisch sortierte Tagesberichte 1800-1850, einige schwarzweiße Abbildungen; S. 14: „Nachwort"
Beschreibung: blaßgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer alten Postkarte „Gruss aus Lautlingen", auf dem hinteren Deckel eine kreisrunde schwarzweiße Zeichnung der Schloßmauer mit Tor und Turm, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 14 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.149a/b

Heiko Peter Melle: Geschichten aus der Lautlinger Ortschronik. Eine Dokumentation zur Lautlinger Heimatgeschichte, im Wesentlichen entnommen der Bürgerchronik Band I „Tagesberichte". Jahresgabe des Arbeitskreis zum Bürgerhaus e. V. Lautlingen 2004.

Inhalt. S. 3: „Vorwort zur Jahresgabe 2004", unterzeichnet: „Juliane Gärtner / 1. Vorsitzende"; S. 4-23: chronologisch sortierte Tagesberichte 1850-1874, einige schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: blau kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer alten Postkarte „Gruss aus Lautlingen", auf dem hinteren Deckel die kreisrunde Abbildung einer schwarzweißen Zeichnung der Schloßmauer mit Tor und Turm, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.150a/b

Heiko Peter Melle: Vor 60 Jahren: Die Lautlinger Schreckenstage. Heimatgeschichte / Erinnerungen ans Kriegsende: Heiko Peter Melle hat in den Chroniken gestöbert. In: Zollern-Alb-Kurier, 25. 5. 2005.

Beschreibung: ganze Zeitungsseite, auf der Rückseite rote Auskreuzungen von Richard Eppler und von ihm hs. mit Rot „Innen: Lautlingen vor 60 Jahren"
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.151

Heiko Peter Melle: Geschichten aus der Lautlinger Ortschronik. Eine Dokumentation zur Lautlinger Heimatgeschichte, im Wesentlichen entnommen der Bürgerchronik Band I „Tagesberichte". Jahresgabe des Arbeitskreis zum Bürgerhaus e. V. Lautlingen 2005.

Inhalt. S. 3: „Vorwort zur Jahresgabe 2006", unterzeichnet: „Juliane Gärtner / 1. Vorsitzende"; S. 4-19: chronologisch sortierte Tagesberichte 1875-1891, einige schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: leuchtendgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer alten Postkarte, auf dem hinteren Deckel eine kreisrunde schwarzweiße Zeichnung der Schloßmauer mit Tor und Turm, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.152

Dagmar Stuhrmann: Rätschen vom Staub befreit. Alter Brauch in Lautlingen wiederbelebt. Zum ersten Mal nach vielen Jahren wurde gestern „Geklappert". In: Zollern-Alb-Kurier, 15. 4. 2006.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.153

Dagmar Stuhrmann: Schlossscheuer / Die Realisierung rückt näher: Planungsrate im Haushalt 2006 eingesetzt. Pläne schmieden fürs schmucke „Bürgerhaus". In: Zollern-Alb-Kurier, vor 22. 4. 2006.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu, auf der Rückseite von Richard Eppler ein Strich mit rotem Kugelschreiber
Inv. D.IV.Ok.154

Heiko Peter Melle: Geschichten aus der Lautlinger Ortschronik. Eine Dokumentation zur Lautlinger Heimatgeschichte, im Wesentlichen entnommen der Bürgerchronik Band I „Tagesberichte". Jahresgabe des Arbeitskreis zum Bürgerhaus e. V. Lautlingen 2006.

Inhalt. S. 3: „Vorwort zur Jahresgabe 2007", unterzeichnet: „Juliane Gärtner / 1. Vorsitzende"; S. 4-22: chronologisch sortierte Tagesberichte 1893-1902, einige schwarzweiße Abbildungen; S. 23: Nachwort von Heiko Peter Melle
Beschreibung: blaßlila kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die schwarzweiße Abbildung einer alten Postkarte, auf dem hinteren Deckel eine kreisrunde schwarzweiße Zeichnung der Schloßmauer mit Tor und Turm, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.155

Dagmar Stuhrmann: Bürgertreff in greifbarer Nähe. Arbeitskreis Schlossscheuer will Gebäude-Charakter erhalten. Gemeinderat berät am Donnerstag – Verschiedene Varianten unter der Lupe. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 9. 2007.

Inhalt und Beschreibung: mit großem mehrfarbigen Foto der Schloß-Scheuer; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.156

Heiko Peter Melle: Geschichten aus der Lautlinger Ortschronik. Eine Dokumentation zur Lautlinger Heimatgeschichte, im Wesentlichen entnommen der Bürgerchronik Band I „Tagesberichte". Jahresgabe des Arbeitskreis zum Bürgerhaus e. V. Lautlingen 2007.

Inhalt. S. 3: „Vorwort zur Jahresgabe 2007", unterzeichnet: „Juliane Gärtner / 1. Vorsitzende"; S. 4-14: chronologisch sortierte Tagesberichte 1904-1910, einige schwarzweiße Abbildungen; S. 15: Nachwort von Heiko Peter Melle
Beschreibung: hellrotbraun kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover die Abbildung einer alten mehrfarbigen Postkarte, auf dem hinteren Deckel eine kreisrunde schwarzweiße Zeichnung der Schloßmauer mit Tor und Turm, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Format 14,7 x 21 cm, Umfang incl. Einband 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.157

Peter Thaddäus Lang: Josef Rösch, Stuckator und Kunsthandwerker. Eine kleine kunstgeschichtliche Untersuchung aus Lautlingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb 57. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2009, S. 1667.

Beschreibung: Doppelblatt, außerdem „Friedliche Revolution oder Wende? Partnerschaft zwischen Freital und dem Zollernalbkreis“ von Günter Hofmann und „Seit 100 Jahren: Chef der Schule nicht mehr der Pfarrer. Volksschulgesetz von 1909 trennt nach Jahrhunderten Kirche und Schule“ von Adolf Klek
Zustand. einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.158

Anonym: Ulrich von Tierberg hat Spuren hinterlassen. Heimatforscher Jens-Florian Ebert hat das Ritter-Wappen in der Schweiz entdeckt. In: Zollern-Alb-Kurier, 6. 2. 2009.

Beschreibung: Wappen des Ritters in der Gedächtniskapelle am Schlachtfeld bei Sempach; Ausschnitt, 2 mehrfarbige Fotos: Jens-Florian Ebert, das Wappen, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.159

Alois Gomeringer: Über die „Frawen zu St. Margarethen Husen“. Geschichtsunterricht im Meßstetter Bürgertreff mit Heinrich Stopper. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 5. 2009.

Inhalt: über die Zusammenhänge des Klosters Margrethausen mit Meßstetten
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.160

Übergabe der Textilbetonbrücke Albstadt-Lautlingen an die Stadt Albstadt am 5. 11. 2010, Einladungskarte und Programm.

Beschreibung: graugrün, hellgrau und schwarzweiß gedruckte Karte, Hochformat, auf einer aufgeklebten Textilfolie „Ursula Eppler“; das Datum wird auf der Karte übrigens nicht genannt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.161

Anonym: textibetonbrücke albstadt-lautlingen. Albstadt: Groz-Beckert 2010.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A4, 2 Klammern, 12 S., zahlreiche mehrfarbige, auch ganz- und zwei doppelseitige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.290

Anonym: Flexible Formen, schlank bauen. Glas- und Carbonbewehrungen mit soligrid. Albstadt: Solidan als Teil der Groz-Beckert-Gruppe 2010.

Inhalt und Beschreibung: Heft DIN A4, 2 Klammern, 16 S., zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.291

Peter Thaddäus Lang: Neues zum Stauffenberg-Schloss. Zum neuen Buch von Heiko Peter Melle. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb 59. Jg. Nr. 2, 29. 2. 2012, S. 1782.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto der Front zur Gartenseite; Besprechung des Heftes von Heiko Peter Melle: Die Lautlinger Ortsherren und das Schloss Lautlingen. Lautlingen: Eigenverlag 2011, 36 S. – Weiterer Artikel dieser Ausgabe von Jörg Berbalk: „Was steckt hinter ‚Hinter Burg’? Das Geheimnis eines Tieringer Straßennamens“ (S. 1780f.)
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: dreimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.162

Anonym: Suche nach neuem Profil. „Heimat erleben – Heimat erhalten“ Albverein Lautlingen lädt zum ersten „Gesindemarkt“ ein. In: Wochenblatt für den Zollernalbkreis, 1. 6. 2011

Inhalt: mit vier mehrfarbigen Fotos, u. a. Vorstand und Ausschuss der Lautlinger Abteilung, Foto von Gesindehaus und Forsthaus, Kinder vor dem Gesindehaus und das Schloß vom oberen Tor aus
Beschreibung: Zeitungsdoppelblatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.163

Dagmar Stuhrmann: Kenner der Ortsgeschichte. Ein Mann für alle Fälle: Heiko Peter Melle kennt sich in der Lautlinger Historie aus. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 3. 2012.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von Heiko Peter Melle im Gelben Salon des Stauffenberg-Schlosses vor dem Gemälde von Valerie von Üxküll-Gyllenband (1841-1878), der Großmutter Claus von Stauffenbergs; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.164

Anonym: „Schloss Lautlingen und die Lautlinger Ortsherren“. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 54. Jg. Nr. 38, 20. 9. 2012, S. 1.

Inhalt und Beschreibung: Hinweis auf Heiko Peter Melles gleichnamiges Heft mit einem schwarzweißen Foto des Schlosses, Gartenseite; ganzes Heft (DIN A4 weiß)
Zustand: etwas bügig, Kugelschreiber-Kritzelei am unteren Rand von S. 1
Inv. D.IV.Ok.256

Dagmar Stuhrmann: Lautlinger Ritter fällt in Ungnade. Jens Florian Ebert auf Spurensuche: Treuloser Tierberger auf Tübinger „Schandtafel“ verewigt. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 11. 2012.

Inhalt: über dem Text zwei mehrfarbige Fotos: links die Tafel mit vielen Namen in zwei Spalten, in der linken Spalte etwas unter der Mitte „Hanns Rudolff von Thierberg“, rechts Jens Florian Ebert auf dem Tübinger Schloß; links darunter der Artikel „Ins Land der Mythen und Hexen. Stadtkapelle Tailfingen lädt zum Herbstkonzert ins Thalia ein“, rechts daneben: „Musikalische Einstimmung auf Adventszeit“, Ankündigung einer Veranstaltung des Konzertchors Eintracht Ebingen am 2. 12. 2012 im Eintracht-Saal im City-Haus
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.257

Anonym: Dank der Gartenfreunde blüht Lautlingen auf. Der einstige Siedler- und Kleingärtnerverein hat sich in 50 Jahren stets gewandelt und viele Aufgaben übernommen. In: WOM (Balingen), 13. 3. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit 3 mehrfarbigen Fotos, eines von Leitern an einem der Obstbäume im Schloßpark, im Hintergrund das Stauffenberg-Schloß, neben den Leitern der ehemalige Lautlinger Ortsvorsteher Josef Peter Koller und die amtierende Ortsvorsteherin Juliane Gärtner; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.258

Dagmar Stuhrmann: Verein lässt Blumen sprechen. Lautlinger Gartenfreunde feiern ihren 50. Geburtstag – Altersstruktur bereitet Sorgen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 3. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 mehrfarbigen Fotos, dabei auch das im voranstehend verzeichneten Artikel beschrieben (Leitern am Obstbaum), ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.259

Buntes Allerlei zu Ostern. Was tun über die Feiertage? Fünf Leser geben Tipps. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 3. 2013.

Inhalt und Beschreibung: einer der Fünfen, Heiko Peter Melle, empfiehlt den Wanderweg vom Parkplatz des Stauffenberg-Schlosses die Hossinger Leiter hinauf; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, bügig
Inv. D.IV.Ok.260

Anonym: Heimat erleben, Heimat genießen. Schloss Lautlingen: Gesindemarkt am 9. Juni. Dritte Veranstaltung dieser Art des Schwäbischen Albvereins Lautlingen im Stauffenberg-Schlossareal. In: Wochenblatt, 6. 6. 2013.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.261

Anonym: Kulinarisches ganz romantisch. 2. Brunnenfest der Narrenzunft Kübele-Hannes am Sonntag, 19. August. In: Wochenblatt für den Zollern-Alb-Kreis, 15. 8. 2013.

Inhalt: Fest im Schloßhof, 2 mehrfarbige Fotos; ebenfalls auf dieser Seite: „In kleinem, aber feinen Rahmen. Grußwort der Zunftmeister Heiko Peter Melle und Wolfgang Leibold“
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, links die Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.270

Wilfried Groh: Musik berührt Seele und Herz. Rudolf Hendel und Josef Blank eröffnen Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem bejubelten Konzert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 10. 2013.

Inhalt und Beschreibung: zum 100jährigen Jubiläum der Lautlinger Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, mit großem mehrfarbigen Foto der beiden Musiker; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: dreimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.272

Holger Much: Kirchengeschichte in Wort und Film. Heiko Peter Melle präsentiert erste umfassende Veröffentlichung zur Lautlinger Pfarrkirche. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 11. 2013.

Inhalt und Beschreibung: zum 100jährigen Jubiläum der Lautlinger Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, mit großem mehrfarbigen Foto: Heiko Peter Melle von unten geknipst mit dem Kirchenführer hinter brennenden Kerzen vor einem Altar mit Pietà, und ein kleines mehrfarbiges Foto: Fassade der Kirche; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.283

Anonym: Hörner rufen Nikolaus. 12. Schlossweihnacht in Lautlingen. Elf Vereine laden am Vorabend des vierten Advent zum Fest im Schlosshof ein. In: WOM (Balingen) Nr. 51, 18. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 mehrfarbigen Fotos, rechts ein „Grusswort" von Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.286

Anonym: 12. Lautlinger Schlossweihnacht. Samstag ab 17 Uhr im Schlosshof. In: Wochenblatt für den Zollern-Alb-Kreis Nr. 51, 19. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit 5 mehrfarbigen Fotos, links „Stimmungsvoll. Grußwort des Oberbürgermeisters", rechts „Fernab vom großen Trubel. Grußwort der Ortsvorsteherin Juliane Gärtner", darunter „Ein Treff mit Ambiente. Die Vereinsgemeinschaft lädt ein", unten links „Das Programm"; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.287

Anonym: 12. Lautlinger Schlossweihnacht. Samstag ab 17 Uhr im Schlosshof. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: das Foto vom Schloss-Portal fehlt, sonst identisch mit dem voranstehend verzeichneten Blatt; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.288

Anonym: Rückblick Schloss-Weihnacht. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 57. Jg. Nr. 1/2, 8. 1. 2015, S. 4.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft (nur 2 Doppelblätter)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.292

Holger Much: Gesindehaus bekommt aufs Dach. Mit den neusten Sanierungsarbeiten wird das Ensemble im Schlossareal komplettiert. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 9. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto von der Baustelle, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.295

Dagmar Stuhrmann: Im Schlossgarten fliegen Kugeln. Boule-Bahn im neu gestalteten Bereich fast fertig. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.318

Heiko Peter Melle: Ohne Koffer in die Sommerfrische. Insgesamt 36 Senioren machen Mehrtages-Urlaub in der Lautlinger Schloss-Scheuer. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 5. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Ursula Eppler

Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.319

Lydia Wania und Nico Pannewitz: Glaube in die Straßen tragen. Katholiken feiern bei hochsommerlichen Temperaturen Fronleichnam. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 6. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Fotos, eines davon der Lautlinger Oberdorfaltar; Notiz und Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.320

Anne Retter: Gutes für Leib und Seele. Gesindemarkt lässt keine Wünsche offen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 6. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigen Fotos vom Fest im Schlosshof
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante etwas ausgerissen, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.321

Olga Haug: „Juwel" glänzt mehr denn je. Zeitaufwendige Sanierung abgeschlossen: Gesindehaus feierlich eröffnet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 7. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.322

Vanessa Jetter: Lichterglanz im Schlosshof. „Sternentanz" und Lichterschein zur Einstimmung auf die Festtage. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 18. 7. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.323

Horst Schweizer: Ist endlich der Kirchenvorplatz dran? Lautlinger sollten bei neuer Gestaltung mitreden – Bürgerspaziergang am Samstag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 10. 2015.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.324

stu [i. e. Dagmar Stuhrmann]: Mit Lautlingen aufs Engste verbunden. Zum Tode von Klaus Hetges. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Portrait-Foto; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.325

Anonym: Feiern im schönsten Ambiente. TSV Lautlingen lädt zum Schlosshoffest ein. In: WOM-Sonderveröffentlichung (Balingen), 8. 6. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 2 mehrfarbige Fotos
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.326

[Heiko Peter] Melle: Damals wie heute ein Freudentag. Lautlingen erinnert mit Ausstellung und Fest an den Kindergartenbau vor 50 Jahren. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 8. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.327

Anonym: Am Samstag 09. Juli feierte der Jahrgang 1956 von Albstadt sein 60iger Fest in der Schloss-Scheuer. In: WOM (Balingen), 20. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.328

Anonym: Schlosshoffest und ein runder Geburtstag. Lautlingens Kindertagesstätte feiert gemeinsam mit der Musikkapelle Frohsinn Jubiläum. In: WOM (Balingen), 20. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Foto; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.329

Heiko Peter Melle: Leben so bunt wie ein Regenbogen. Heute wie vor 50 Jahren erweist sich der Kindergarten als ein Ort der Begegnung. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 7. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 3 mehrfarbige Fotos; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.330

Anonym: 12. Lautlinger Besen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 2. 9. 2016.

Inhalt und Beschreibung: zwei Artikel: „Visionen, Wünsche, erreichte Ziele. Der Verein ‚Arbeitskreis Schloss-Scheuer e. V.' stellt sich vor" und „Edle Tropfen, heiß begehrt. Das populäre Weinfest findet am 10. September ab 17 Uhr in der Lautlinger Schloss-Scheuer statt", 2 mehrfarbige Fotos; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.331

Ulrike Zimmermann: Alle Jahre wieder ein Erlebnis in traumhafter Kulisse. Schon zum 15. Mal lockt die Schlosshofweihnacht in Lautlingen die Besucher in Scharen an. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 12 2016.

Inhalt und Beschreibung: 2 mehrfarbige Fotos
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.332

Anonym: Lautlinger „Monstertrasse" von oben mit Anbindung der Großbauwerke. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 11. 10 2017.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger Luftaufnahme mit roter Einzeichnung
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.345

Martin Kistner: Nur Altpapier muss draußen bleiben. Bücherzelle / Albstadts erstes offenes Bücheregal steht. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 11. 5. 2018.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. Din A4: verkleinerte Ausdruck eines Pdfs der ganzen Seite, mit ähnlichem Foto, auf dem Ursula Eppler, die zur Eröffnung vorgelesen hat, ebenfalls fehlt
Inv. D.III.MSJ.924 (bis incl. 7. Auflage bei der „Musikhistorischen Sammlung Jehle eingereiht)

Martin Kistner: Melle wird im zweiten Anlauf gewählt. Ortschaftsrat Lautlingen / Das Thema Ortsumgehung soll in künftigen Ratssitzungen keine Rolle spielen. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 18. 7. 2019.

Inhalt und Beschreibung: Wahl Melles zum Ortsvorsteher, mit schwarzweißem Foto in die dicht gedrängten Zuschauerplätze; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.357

Karina Eyrich: Leichtbekleidete Frauen fliegen raus. Lesestoff / Helmut Müller aus Lautlingen erlebt als Betreuer der Bücherzelle beim Schlossparkplatz Kurioses. In: Schwarzwälder Bote (Balingen), 19. 2. 2021.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitiger Artikel, 5 schwarzweiße Fotos; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: Rißkante, zweimal gefaltet
Inv. D.III.Or.128 (bis incl. 7. Auflage bei den Vereinen eingereiht)

Meßstetten

Wilfried Groh: Starke Verbundenheit mit Meßstetten. Professor Walter Strich[-]Chapell starb vor 50 Jahren. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) Jg. 57 Nr. 9, 30. 9. 2010, S. 1714.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen (Portraitfoto und 2 Gemälde)
Zustand: etwas unsauber gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.165

100 Jahre Evangelische Lamprechtskirche Meßstetten 1913-2013. Verantwortlich für den Inhalt: Adolf Ast, Gottlob Gerstenecker, Wilfried Groh, Harald Sauter, Reinhold Schuttkowski. Meßstetten: Evangelische Kirchengemeinde 2013.

Inhalt: im vorderen Deckel: „Inhaltsverzeichnis“; S. 1: Vorwort, unterzeichnet von Reinhold Schuttkowski und Rüdiger Schard; S. 2f.: Grußwort des Bürgermeisters Lothar Mennig; S. 4-11: „Baugeschichte von Kirche und Pfarrhaus“; S. 12-16: „Wie sah die Lamprechtskirche 1913 bei der Einweihung aus?“, „Einweihung der Kirche am 2. November 1013“ und „Kirchliches Leben 1913“; S. 17: „Pfarrer Friedrich Wilhelm Horn (1886-1960); S. 18f.: „Martin Wilhelm Elsäßer“; S. 19f.: „Professor Walter Strich-Chapell (1877-1960); S. 21: „Wandbilder mit den Namen der Gefallenen und Vermissten des 1. Weltkrieges“; S. 22f.: „Das Geläut unserer Kirche“; S. 24f.: „Kirchenerneuerung 1960“; S. 26: „Die Altarwand von Professor Rudolf Yelin“; S. 27: „Rudolf Yelin, der Jüngere / Kunstmaler und Professor“; S. 28: „Bauleiter Eugen Sauter schreibt zur Kirchenerneuerung 1960“; 1 unpag. S.: Annonce; S. 30f.: „Kirchliches Leben heute“; 4 unpag. S.: Annoncen; S. 35: „Impressum“; S. 36f. (also im hinteren Deckel): Linien für „Notizen“ – alles mit zahlreichen Abbildungen
Beschreibung: dünn mattglänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein Foto der Kirche außen, auf dem hinteren Deckel ein Foto vom Innenraum, Blick zum Altar; durchgängig auf glänzendes Fotopapier gedruckt, Format 20 x 21 cm, Umfang 36 S. + teilweise mitgezählter Einband

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.285

Oberdigisheim

Andreas Zekorn: 1250 Jahre Ortsgeschichte Oberdigisheim: 768-2018. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 66. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2019, S. 2128-2131.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 7 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.363.1

Andreas Zekorn: 1250 Jahre Ortsgeschichte Oberdigisheim: 768-2018 (2). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 66. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2019, S. 2132-2135.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 5 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.363.2

Onstmettingen

Alfred Munz: Die Onstmettinger Schule von 1602-1973. Sonderdruck aus Anlaß der Einweihung des neuen Schulgebäudes 1973. Onstmettingen: Gemeinde Onstmettingen 1973.

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; unpag. S. 1: „Vorwort“, unterzeichnet: „Onstmettingen, den 15. März 1973 / Alfred Munz“; unpag. S. 2: Impressum; unpag. S. 3: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 4 vakat; S. 5-110: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 111-124: „Anhang“, Tabellen und Verzeichnisse, u. a. Schülerzahlen und „Die Onstmettinger Lehrer“ ab 1602; S. 125: „Quellenverzeichnis“; unpag. S. 126 vakat
Beschreibung: mattglänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel oben eine schwarzweiße Zeichnung (Schüler an ihren Pulten), die untere Hälfte des vorderen Deckel ist hellrötlichbraun, darauf schwarz Autor und Titel, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, durchgängig auf recht rauhes Papier gedruckt, Format 14,7 x 20,4 cm, Umfang 126 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.273

Unser Kasten. Mitteilungen des Arbeitskreises Kasten. Dezember 1983. Text und Zusammenfassung: Alfred Munz. Albstadt: Arbeitskreis Kasten 1983 (So war es in Onstmettingen 1).

Inhalt: der vordere Deckel ist das Titelblatt, Rückseite: Untertitel und Inhalt; S. 1: Impressum, Namen der Mitarbeiter, Angaben des Druckers, Auflagenhöhe (2000 Expl.); unpag. S. 2 vakat; S. 3: „Vorwort“; S. 4-19: „Aus der Geschichte des Kastens“; S. 20-29: „Der Sinn der Kastenrenovierung oder Das Gespräch zwischen den Generationen“; S. 30-33: „Untersuchungsbericht“; S. 34-37: „Nutzung des Kastens“; S. 38f.: „Zum Mitdenken und Mithelfen“; S. 40: Zitat von Richard von Weizsäcker; im hinteren Deckel: Kontaktpersonen des Arbeitskreises, zahlreiche teils ganzseitige schwarzweiße Zeichnungen
Beschreibung: matt senfgrün kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine Zeichnung des Kastens, darunter der Titel in großen schwarzen Versalien, der hintere Deckel ist vakat, inliegend ein Überweisungsformular für Spenden, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 40 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: die Zuweisung zur Reihe und die Reihen-Nummer finden sich nicht im Heft, sondern in Heft 5 auf Seite 84
Inv. D.IV.Ok.274

Aus der Chronik des Jahres 1896. Aufzeichnungen des Schulmeisters Johann Georg Müller in Onstmettingen. Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1984 (So war es in Onstmettingen 2).

Inhalt: im vorderen Deckel: Erläuterung des Cover-Bildes; 1 unpag. S.: Hinweis auf die Vorlage: das Tagebuch des Schulmeisters; 1 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Albstadt-Onstmettingen, Dezember 1984 / Im Auftrag des Arbeitskreises Kasten", darunter reproduzierte Unterschriften u. a. von Alfred Munz, Martin Junginger und Gottlob Ast; S. 5-93: Tagebuch mit schwarzweißen Abbildungen der original eingestreuten Zeichnungen des Schulmeisters, auf S. 15 auch eine die Abbildung einer hs. Komposition: eine Nr. 258 mit dem Titel „Aufmunterung zur Arbeit", Textanfang: „Wacht, ihr Schwestern u. Brüder, hört ihr unsere Lieder?", vierstimmiger Satz, die Angabe des Komponisten lautet wohl so: „S. v. J. G. Mü[evtl. etwas kurzes Nachfolgendes unleserlich]", das heißt aber ja wohl: Satz von Johann Georg Müller, das Lied selbst läßt sich online nicht nachweisen; unpag. S. 94 vakat
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel die ganzflächige Abbildung eines kolorierten Selbstportraits des Schulmeisters (graublauer Hintergrund), Titel und Untertitel in weißer Schrift im Bild, Rücken und hinterer Deckel matt weiß und vakat, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang zus. 96 S.
Geschichte: unterm Datum 25. Dezember 1896 heißt es: „Eine Weihnachtsfeier für Handwerksburschen fand heute im großen Saal des Ebinger Vereinshauses statt. [...] Vikar Jehle schilderte in trefflicher Weise die Lebenserfahrungen von der Kindheit an bis zum Mannesalter. [...] Um ½1 Uhr begann nach kurzer Ansprache u. Tischgebet des inzwischen eingetretenen Stadtpfarrer Jehle im Eckzimmer [das vorzüglich zubereitete Mittagessen." (S. 88). Gemeint sind Arthur Jehle, zu dieser Zeit Vikar an der Ebinger Martinskirche, und Stadtpfarrer Friedrich Martin Jehle. – Die Zuweisung zur Reihe und die Reihen-Nummer finden sich nicht im Heft, sondern in Heft 5 auf Seite 84
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.275

So war es in Onstmettingen. Aufzeichnungen von Wilhelm Keinath. Gestaltung: Gottlob Ast, Alfred Munz, Martha Munz, Horst Schaudt, Gretel Straub. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1985 (So war es in Onstmettingen 3).

Inhalt: im vorderen Deckel: Hinweise zum Deckelbild; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-18: „Vorwort", unterzeichnet: „Albstadt-Onstmettingen, November 1985 / Alfred Munz"; S. 19-92: Haupttext mit zahlreichen ganzseitigen schwarzweißen Illustrationen
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto von Wilhelm Keinath in seiner Werkstatt, darunter in stilisierter Schreibschrift Titel und Untertitel, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken senkrecht: „Wilhelm Keinath: So war es in Onstmettingen", Schreibmaschinensatz, durchgängig auf recht rauhes Papier gedruckt, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 92 S.
Zustand: Einband etwas abgegriffen, ab S. 50 ist die rechte untere Ecke incl. des hinteren Deckels angeknickt, sonst innen tadellos
Geschichte: die Zuweisung zur Reihe und die Reihen-Nummer finden sich nicht im Heft, sondern in Heft 5 auf Seite 84, aber ab Heft 7 wurde die Reihe in den Heften selbst benannt und numeriert: Heft 3 hatte offenbar den Anstoß gegeben. – Originalzeichnungen von Wilhelm Keinath in →*Inv.* D.I.Wl.797 und →*Inv.* D.II.Ge.531; eine gedruckte Zeichnung →*Inv.* D.IV.Ok.340
Inv. D.IV.Ok.281

Das Russengrab, eine Onstmettinger Überlieferung aus dem Jahre 1813. Texte: Gottlob Ast, Karin Mai, Karl Mai. Fotos: Werner Keinath. Titelbild: Horst Schaudt. Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1986 (So war es in Onstmettingen 4).

Inhalt: im vorderen Deckel: Kommentar zum Cover-Bild; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Onstmettingen im Sommer 1986 / Kurt Lang"; S. 4: schwarzweißes Foto der Gedenktafel „Russengrab"; S. 5-20: Texte, Zeichnungen, Fotos; unpag. S. 21 vakat; S. 22f.: Quellenangaben; unpag. S. 24 vakat

Beschreibung: matt hellgrau kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel eine nahezu ganzseitige Zeichnung des Russen auf einem Baumstumpf oder Stuhl unter beblätterten Zweigen, darunter Titel und Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, Format 14,7 x 20,9 cm, Umfang 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.276

Die Freie Pirsch. 1. Teil: Das Ringen der Talgangbewohner um die Freie Pirsch bis zur Steinsetzung im Jahr 1583. Text: Gottlob Ast und Alfred Munz. Bilder: Werner Keinath und Gottlob Ast. Titelgestaltung: Horst Schaudt. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1986 (So war es in Onstmettingen 5).

Inhalt: im vorderen Deckel: Erläuterung des Deckelbildes; Titelblatt-Rückseite: Hinweis auf weiterführendes Material beim Arbeitskreis Kasten; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto, Rückseite vakat; unpag. S. 5-7: „Vorwort“, unterzeichnet: „Onstmettingen, im Dezember 1986 / Alfred Munz“; S. 8-83: Haupttext mit zahlreichen auch mehrfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen; S. 84: „Literaturangaben“; beiliegend ein Faltplan: „Albstadt – Freipirschgrenze. Wanderkarte 1:25.000. Bearbeitung: Gottlob Ast. Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1986.“
Beschreibung: mattweiß broschiert, über beide Deckel die mehrfarbige Abbildung einer Karte von 1580, auf dem vorderen Deckel darunter „Die Freie Pirsch / 1. Teil“, darunter die Angabe der Reihe, auf dem Rücken unter der vorbeilaufenden Abbildung senkrecht „Freie Pirsch I“, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, Format 14,8 x 20,7 cm, Umfang 84 S. – Die Faltkarte: mehrfach gefaltetes Blatt, einige Abteilungen der Rückseite mit Erläuterungen bedruckt (auch eine Zeichnung), Format der zusammengefalteten Karte 14 x 20,7 cm
Zustand: auf dem vorderen Deckel ein Stückchen des Überzugpapiers zwischen Rücken und Deckel angeklebt und angeschmutzt, sonst innen und außen wie neu, die Faltkartewie neu
Geschichte: Teil II ist bisher nicht erschienen
Inv. D.IV.Ok.277

100 Jahre Feuerwehr in Onstmettingen 21.-23. August 1987. Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Albstadt Abteilung Onstmettingen. Verfasser und Gestaltung: Frank Hägele, Wolfgang Kurz, Erich Wald, Wolfgang Ziegler. Fotos: Aus Privatbesitz und Fotostudio Keinath.

Inhalt: im vorderen Deckel: ganzseitige Annonce der Onstmettinger Bank; nahezu ganzseitig schwarzweiß illustriertes Titelblatt: Emblem 100 Jahre Feuerwehr Onstmettingen; 2 unpag. S.: „Grußwort von Dr. Hermann Schwörer“, Wahlkreisabgeordneter im Deutschen Bundestag; 1 unpag. S.: „Grußwort des Landrats“ Heinrich Haasis; 1 unpag. S.: „Grußwort des Oberbürgermeisters“ Hans Pfarr; 2 unpag. S.: „Grußwort des Ortsvorstehers Helmut Merz; 1 unpag. S.: „Grußwort des Bezirksbrandmeisters“ Albert Boos; 1 unpag. S.: „Grußwort des Kreisbrandmeisters und Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes“ Clemens Riesener; 1 unpag. S.: „Grußwort des Stadtbrandmeisters“ Bernhard Geng; 1 unpag. S.: „Grußwort des Abteilungskommandanten“ Gerhard Mackwitz – alle Grußworte mit schwarzweißem Portrait-Foto und reproduzierter Unterschrift; 1 unpag. S.: ganzseitige Annonce; 1 unpag. S.: „Festprogramm“; 1 unpag. S.: „Totenehrung“; 16 unpag. S.: „Die Gemeinde Onstmettingen stellt sich vor“, mit schwarzweißen Fotos, dazwischen einige ganzseitige Annoncen; 82 unpag: S.: „Aus der Geschichte des Feuerlöschwesens“, mit schwarzweißen Fotos, von Bränden, Gerätschaften, auch namentlich einzeln genannten Löschgruppen, Kommandanten, Ehrenkommandanten, dazwischen einige ganzseitige Annoncen, auf der letzten Seite unten: Dank; im hinteren Deckel: ganzseitige Annonce
Beschreibung. mehrfarbig broschiert, auf beiden Deckel der gleiche wie gemalte Grund (Rauch), darauf vorn und hinten eine mehrfarbige Abbildung zweier Fahnen, auf dem vorderen Deckel rechts unten die Titelei, Rücken weiß und vakat, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang 112 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.341

Philipp Matthäus Hahn wird Pfarrer von Onstmettingen. Text und Zusammenstellung: Alfred Munz. Fotos: Werner Keinath. Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1988 (So war es in Onstmettingen 6).

Inhalt: im vorderen Deckel: Kommentar zum Coverbild; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3-5: „Vorwort“, unterzeichnet: „Albstadt-Onstmettingen, September 1988 / Alfred Munz“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-76: Haupttext mit schwarzweißen Abbildungen von Zeichnungen, Drucken und Fotos
Beschreibung: mattglänzend weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein gezeichnetes Portrait von Philipp Matthäus Hahn im chromgelben Oval, darunter der Titel und die Angabe der Reihe, auf dem Rücken senkrecht schwarzgedruckt: unten die Angabe der Reihe, bis oben der Titel, der hintere Deckel ist vakat, durchgängig auf recht dickes glattes Papier gedruckt, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 76 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.278

Unser Kasten wird Museum. Herausgeber: Stadt Albstadt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Kasten. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1989 (So war es in Onstmettingen 7).

Inhalt: das Cover ist das Titelblatt; unpag. S. 1: am unteren Rand Bemerkungen zum Arbeitskreis Kasten und dem Museum; unpag. S. 2f.: „Vorwort zur Eröffnung des Museums im Onstmettinger Kasten“, mit reproduzierter Unterschrift unterzeichnet: „*Hans Pfarr* / Oberbürgermeister / der Stadt Albstadt“; S. 4-6: „Geschichte des Kastens“; S. 7-18: „Aktivitäten des Arbeitskreises Kasten“; S. 19-24: „Onstmettingen als Keimzelle des Waagenbaus im Zollernalbkreis“; S. 22f.: „Die Singgruppe“; S. 24-26: „Der Bautrupp“; S. 27f.: „Broschüre und Kalender“, mit Liste der frühen, noch nicht der Reihe zugewiesenen und numerierten Hefte; S. 29: „Die Finanzen“; S. 30: „Onstmettingen soll ein Museum erhalten“; S. 31f.: „Der Kasten und sein Umfeld – ein Teil der Sanierungsmaßnahme ‚Ortskern Onstmettingen‘“; S. 33-38: „Restauratorische Untersuchung am Kasten“; S. 39-41: „Wandmalerei im Kasten“; S. 42-44: „Die Nutzung des Kastens“; S. 45: „Zahlenangaben zum Gebäude“ und „Gesamtkosten“; S. 46f.: „Planungs- und Bauablauf“; S. 48f.: „Mitwirkende bei der Planung und Bauausführung“ incl. Firmen; S. 50: „Inhaltsverzeichnis“; im hinteren Deckel: „Impressum“, alle Beiträge mit teils mehrfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen
Beschreibung: mehrfarbig broschiert, auf dem vorderen Deckel die ganzflächige Abbildung einer Teilansicht von Onstmettingen von einem Hügel aus, der renovierte Kasten in der Mitte; oben groß und weiß der Buchtitel, unten klein und weiß die Angabe der Reihe, auf dem hinteren Deckel eine Detailansicht des renovierten Kastens von hinten, auf dem weißen Rücken senkrecht schwarz: unten die Angabe der Reihe, oben in Versalien der Buchtitel, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang 50 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.350

Philipp Matthäus Hahn. Pfarrer, Mechanicus, Erfinder, 1739-1790. Wandkalender 1990. Balingen: Kreissparkasse 1989.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Text der Sparkasse, 1 unpag. Bl.: mit 3 mehrfarbigen Fotos illustrierte Darstellung von Hahns Leben und Werk, Rückseite vakat; 12 Bl. (pro Monat eines) mit nahezu ganzseitigem mehrfarbigem Foto über dem Kalendarium, links daneben knappe Beschreibung, auf der Rückseite ausführlich, zuweilen schwarzweiß illustrierte Erläuterungen
Beschreibung: am oberen Rand weiße Spiralbildung, gelblichbeigefarbene Grundfarbe, Karton-Rücken, Format 31 x 39 cm, Umfang 14 Blätter
Zustand: auf dem Cover oben mit Kugelschreiber „Dieser Kalender ist frei“, am linken Rand mit Blaustift „Wer will mich haben“, rechte untere Ecke angeknickt, Kartonrückseite stark lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.166

Alfred Munz: Leben und Wirken des Schulmeisters Philipp Gottfried Schaudt. 1739-1809 als Mitarbeiter Philipp Matthäus Hahns. 1. Folge. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 37. Jg. Nr. 1, 31. 1. 1990, S. 721-724.

Zustand: lichtbraun, sonst wie neu
Inhalt und Beschreibung: 5 schwarzweiße Abbildungen; Doppelblatt
Inv. D.IV.Ok.333

Kolorierte Pflanzenzeichnungen von Johannes Raster. Text und Auswahl: Alfred Munz. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1991 (So war es in Onstmettingen 9).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: unten die Erläuterung zum rechts daneben stehenden Bild: „Johannes Raster 1835-1917"; unpag. S. 3: ganzseitiges schwarzweißes Portrait Rasters; S. 4 bis auf die Seitenzahl vakat; S. 5-8: „Vorwort", unterzeichnet: „Albstadt-Onstmettingen, Juli 1991 / Alfred Munz"; S. 9: „Anmerkungen"; S. 10-105: die Abbildungen als Doppelseiten: links die Erläuterungen, rechts die ganzseitige mehrfarbige Abbildung einer kolorierten Zeichnung; unpag. S. 106 vakat
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel oben eine der kolorierten Zeichnungen, darunter schwarz Buchtitel und Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken senkrecht schwarz: unten die Angabe der Reihe, oben in Versalien der Buchtitel, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang 106 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.351

Anonym: „Ja" zur Museumskonzeption. Einseitige Darstellung kritisiert. Alfred Munz: „Menschen, Maschen und Maschinen" werde in der Vorlage zu stark herausgehoben. In: Zollern-Alb-Kurier, 18. 3. 1992.

Inhalt: Befürchtungen der Onstmettinger rund um das Philipp-Matthäus-Hahn-Museum zur Entscheidung, ein Museumsamt einzurichten
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Hanna Jehle + ganzes Blatt
Zustand: am rechten Rand lichtgebräunt, untere Ecke geknickt; Ganzes Blatt am Rand lichtgebräunt
Inv. D.IV.Ok.167

Unser Kohlweiler. Geschichte und Geschichten. Bearbeitung: Gottlob Ast, Rudolf Jung, Alfred Munz, Armin Schlaich. Zeichnungen: Horst Schaudt, Schulmeister Johann Georg Müller (1823-1897). Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1992 (So war es in Onstmettingen 10).

Inhalt: Schmutztitelblatt vakat; auf dem Titelblatt unten: Impressum, Rückseite vakat; S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „Albstadt-Onstmettingen, im Dezember 1992 / Helmut Merz, Ortsvorsteher"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-55: Haupttext mit zahlreichen, teils ganzseitigen schwarzweißen Fotos und Zeichnungen; unpag. S. 56 vakat; S. 57: „Quellenverzeichnis"; unpag. S. 58 vakat
Beschreibung: senfgrün und rauh broschiert, der vordere Deckel graugrün bedruckt: oben die Zeichnung eines Mannes am Rednerpult, darunter groß Titel und Untertitel, unten klein die Angabe der Reihe, auf dem Angabe der Reihe und Haupttitel (der Titel hier *nicht* in Versalien), der hintere Deckel ist vakat, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 58 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.352

Alfred Munz: Wassermangel und der Bau von Pferdemühlen im Jahr 1766. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 30. Jg. Nr. 12, 31. Dezember 1992, S. 863f.

Inhalt und Beschreibung: Philipp Matthäus Hahns Vorschläge (nicht verwirklicht, aber mit Konstruktionszeichnung); 3 schwarzweiße Abbildungen, Doppelblatt
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, am oberen Rand nicht sauber geschnitten (original)
Inv. D.IV.Ok.168

Die Flurnamen von Onstmettingen. Text und Fotos: Berta Fritsch. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1993 (So war es in Onstmettingen 11).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten das Impressum, Rückseite bis auf die Seitenzahl vakat; S. 3: Mundart-Gedicht von Peter Schlack; S. 4-97: Haupttext mit mehreren meist mehrfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen; S. 99f.: „Quellenangaben", d. h. Anmerkungen; S. 101f.: „Literaturverzeichnis", am Ende unten: Verzeichnis der bisher erschienenen Hefte; S. 103: „Die Flurnamen von Onstmettingen / Übersicht", d. h. Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 104 vakat; vor dem hinteren Deckel liegt ein dreimal gefalteter Faltplan: „Die Flurnamen von Onstmettingen. So war es in Onstmettingen. Heft 11. Herausgeber: Arbeitskreis Kasten, Onstmettingen. Bearbeitung: Berta Fritsch, Gottlob Ast. Druck: Richard Conzelmann, Tailfingen"
Beschreibung: broschiert, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto eines herbstlichen Baums, Bank davor, tiefblauer Himmel darüber, darüber weiß der Buchtitel, unten weiß die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, auf dem weißen Rücken senkrecht schwarz: unten die Angabe der Reihe, oben der Buchtitel, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang 104 S. + Faltplan
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.353

Die Linkenboldshöhle bei Onstmettingen. Mit Beiträgen von Dr. Klaus Dobat, Berta Fritsch, Siegfried Gebhard, Elfriede Sassmannshausen, Jürgen Scheff. Albstadt-Tailfingen: Arbeitskreis Kasten 1994 (So war es in Onstmettingen 12).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten: Impressum, Rückseite vakat; unpag. S. 3: „Höhlenschutzmotto"; S. 4-106: Haupttext mit zahlreichen meist mehrfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen, auf der letzten Seite unten: Verzeichnis der bisher erschienenen Hefte; S. 107: „Die Linkenboldshöhle bei Onstmettingen / Übersicht", d. h. Inhaltsverzeichnis; unpag. S. 108 vakat
Beschreibung: broschiert, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto eines Höhlengängers in der Höhle, darüber weiß der Buchtitel, unten weiß die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, auf dem weißen Rücken senkrecht schwarz: unten die Angabe der Reihe, oben der Buchtitel, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang 108 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.354

Onstmettinger Geschichten. Sammlung und Niederschrift der Texte: Armin Schlaich. Zeichnungen: Horst Schaudt. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1995 (So war es in Onstmettingen 13).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten: Impressum, Rückseite vakat; unpag. S. 3: Motto; unpag. S. 4 vakat; S. 5-115: Haupttext mit ganzseitigen schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 116 unten: Verzeichnis der bisher erschienenen Hefte; unpag. S. 117-119: „Inhaltsverzeichnis"; unpag. S. 120 vakat
Beschreibung: matt weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel oben diagonal in ziegelrot gedruckter stilisierter Handschrift „Onstmettinger / Geschichten", unten klein und schwarz die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken senkrecht schwarz: unten die Angabe der Reihe, oben der Buchtitel, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang 120 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.355

Unser Wasser. Der Weiher, die Schmiecha und unsere Brunnen. Zusammenstellung und Texte: Jürgen Fischer. Fachliche Beratung/Kap. Geologie: Rolf Hugger. Technische Auskünfte/Wasserversorgung: Adolf Kästle. Übertrag auf PC und Diskette: Regina Fischer / Reiner Matthes. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1996 (So war es in Onstmettingen 14).

Inhalt: auf dem Titelblatt unten: Impressum, Rückseite vakat; unpag. S. 5 (!): Motto über einem ganzseitigen mehrfarbigen Foto; unpag. S. 6f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Jürgen Fischer“; S. 7-105: Haupttext mit zahlreichen, meist mehrfarbigen, selten ganzseitigen Abbildungen; unpag. S. 106 vakat; S. 107: ganzseitiges mehrfarbiges Foto mit Bildunterschrift; S. 108 unten: Verzeichnis der bisher erschienenen Hefte; S. 109f.: „Inhaltsverzeichnis“
Beschreibung: matt weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto, darauf in roter Schrift Titel und Untertitel, unten ebenfalls rot, aber klein die Angabe der Reihe, der hintere Deckel ist vakat, auf dem Rücken senkrecht schwarz: unten die Angabe der Reihe, oben der Buchtitel, durchgängig auf recht glattes Papier gedruckt, Format 17 x 24 cm, Umfang 110 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.279

Gruss aus Onstmettingen. Vergangene Zeiten in alten Postkarten. Zusammenstellung: Berta Fritsch. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1997 (So war es in Onstmettingen 15).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Gedicht „Zur Farbenlehre“ von Goethe; unpag. S. 4 vakat; S. 5f.: „Vorwort“; S. 7-106: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen historischer Postkarten und anderer Bilder bzw. Dokumente, u. a. ein Kapitel „Lutherfestspiel – Onstmettingen 1. Dezember 1889“ mit Plakat, Gemälde und Programm (S. 79-81); S. 106: Verzeichnis der Titel der Reihe; S. 107: „Inhaltsverzeichnis“, unpag. S. 108-112 vakat
Beschreibung: reinweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer mehrfarbigen Postkarte, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 24 cm, Umfang 112 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.169

Darijana Hahn: Uhren, Waagen und ein Pfarrer. In: Damals (Stuttgart) 31. Jg. 1999 H. 4 (April), S. 74f.

Inhalt: über das Philipp-Matthäus-Hahn-Museum, mit 4 farbigen Fotos
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.170

Thorsten Pohling: Philipp-Matthäus-Hahn-Museum / „Prototypwaage“ wieder zu Hause. Waage als Maß aller Dinge. Viele Besucher bei Feierstunde und Tag der Begegnung im Kasten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 10. 1998.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von der Feierstunde
Beschreibung: ganz Seite, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.171

Denkmäler. Zeugen der Geschichte eines Dorfes. Sammlung und Bearbeitung: Gottlob Ast und Freunde. Titelgestaltung: Horst Schaudt. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1998 (So war es in Onstmettingen 16).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Copyright; Titelblatt-Rückseite. vakat; unpag. S. 5: Zitate von Schiller und Goethe, unpag. S. 6 vakat; S. 7-128: Haupttext, mit zahlreichen, auch mehrfarbigen ganzseitigen Fotos; unpag. S. 129f. vakat; unpag. S. 131: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 132 vakat; unpag. S. 133: Verzeichnis der Titel der Reihe; unpag. S. 134-136 vakat; hinten eingelegt: eine mehrfach gefaltete Übersichtskarte 1: 25 000
Beschreibung: weiß broschiert, schwarzer breiter Streifen am unteren Rand vorn, über den Rücken und hinten, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, Rücken senkrecht schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 23 cm, Umfang 136 S. + Faltkarte

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.172

Alfred Munz: Sonnenuhren von Philipp Matthäus Hahn. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. Nr. 6, 30. 6. 1999, S. 1176.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: lichtgebräunt
Inv. D.IV.Ok.173

Alfred Munz: Philipp Matthäus Hahns Himmelsmaschine. Als Besucherattraktion am Württembergischen Hof in Ludwigsburg. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 46. Jg. Nr. 8, 31. 8. 1999, S. 1184.

Beschreibung: Doppelblatt; auf S. 1181f. der Artikel „Aus der Geschichte des Balinger Amtsgerichtes ... und seines Gefängnisses" von Wilhelm Foth, u. a. über die Sippenhaftzeit der Gräfin Caroline von Stauffenberg (mit Foto der Gräfin an ihrem 80. Geburtstag)
Zustand: wenig angebräunt
Inv. D.IV.Ok.174

10 Jahre lebendiges Museum im Kasten / eine Dokumentationsschrift des Matthäus-Hahn-Museums im Kasten in Albstadt-Onstmettingen. Zusammenstellung: Berta Fritsch. Titelgestaltung: Horst Schaudt. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1999 (So war es in Onstmettingen 17).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 3: Gedicht „Das Erbe von Ph. M. Hahn" von Mirna Jovalekić; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Vorwort"; S. 6-48: „I. Chronik des Hahn-Museums 1989-1999"; S. 49-57: „II. Astronomische Bodenstanduhr um 1860"; S. 58-109: „Von Festen und Feiern", darin auch der Text von sieben Reden: von Helmut Kainer, Gottfried Korff, Alfred Munz, Berta Fritsch, Willi Boss, Martin Sauter und Karl Hartmann; S. 110-113: „IV. Der Arbeitskreis Kasten Onstmettingen e. V."; S: 114: „Ausblick"; S. 115f.: „Inhaltsverzeichnis", Verzeichnis der Titel der Reihe
Beschreibung: reinweiß broschiert, gelb illustrierter vorderer Deckel, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend farbig illustriertes Blatt Werbung für Eberhard L. Betz: „Der Freipirschler. Historische Erzählung" im Glückler-Verlag, zu bestellen via Arbeitskreis Kasten, mit Bestellkarte, Buchformat 17 x 24 cm, Umfang 116 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.175

Spurensuche. Archäologische Forschungen in und um Onstmettingen von Jürgen Scheff. Zeichnungen: Horst Schaudt. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2000 (So war es in Onstmettingen 18).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-5: „Vorbemerkungen", unterzeichnet: „Albstadt-Ebingen, im September 2000 / Jürgen Scheff"; S. 6: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung; S. 7-120: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen und Illustrationen; S. 121-123: „Anhang", Quellen- und Abbildungsnachweise, S. 124: „Inhaltsverzeichnis"; S. 125: in der Reihe erschienene Titel; S. 126-128 vakat; hinten eingelegt eine mehrfach gefaltete Karte: „Archäologische Fundstellen in und um Onstmettingen. So war es in Onstmettingen Heft 18. © Landesvermessungsamt Baden-Württemberg. Thematisch ergänzt durch Jürgen Scheff"
Beschreibung: reinweiß broschiert, mehrfarbig illustrierter vorderer Deckel, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 24 cm, Umfang 128 S. + Faltkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.176

Pfarrhaus in Onstmettingen 1701-2001. Sammlung und Bearbeitung: Manfred Schaber. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2001 (So war es in Onstmettingen 19).

Inhalt: Schmutztitel-Vorderseite vakat, Rückseite: Copyright, Bezugsquelle; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 6-120: Haupttext mit zahlreichen, teils mehrfarbigen, auch ganzseitigen Fotos; S. 121f.: „Alte Fremdwörter lateinischen Ursprungs und lateinische Begriffe in alter Schreibweise“; S. 123: „Quellen“; unpag. S. 124 vakat; S. 125: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 126 vakat; S. 127: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände; unpag. S. 128 vakat
Beschreibung: reinweiß broschiert, schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, Format 17 x 23,8 cm, Umfang 128 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.177

Mechanische Kunstwerke Philipp Matthäus Hahns: Die Neigungswaage und die allgemeine hydrostatische Waage. Die Grundsteine des süddeutschen Waagenbaus. Text und Zusammenstellung: Susanne Kiefer. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2002 (So war es in Onstmettingen 20).

Inhalt: Schmutztitel-Vorderseite vakat, Rückseite: Impressum, Copyright; Titelblatt-Rückseite vakat; S. 5: „Inhalt“; S. 6 vakat; S. 7-26: „Eine kurze Geschichte der Waage“; S. 27-81: „Philipp Matthäus Hahn und der Waagenbau“; S. 82 vakat; S. 83-109: „Philipp-Matthäus-Hahn-Museum / Siebter Tag der Begegnung im Kasten / Die Grundsteine des Süddeutschen Waagenbaus. Ein Vortrag von Martin Sauter, Geschäftsführer der Waagenfabrik Gottl. Kern & Sohn, am Sonntag, den 21. Oktober 2001“; S. 110 vakat; S. 111: „Verzeichnis zitierte[r] Literatur“; S. 112: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände. – Enthält zahlreiche teils ganzseitige oft mehrfarbige Illustrationen, auch Abbildungen alter Konstruktionszeichnungen
Beschreibung: hellgelb broschiert, mehrfarbig illustrierter vorderer Deckel, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 23,8 cm, Umfang 112 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.178

Kleiner Führer durch das Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im Kasten Albstadt-Onstmettingen zusammengestellt von Berta Fritsch und Alfred Munz. Herausgeber: Stadt Albstadt. Auflage: 1/3/02. Albstadt-Onstmettingen 2002.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Öffnungszeiten, Anschrift, Kontakthinweise; S. 1(!)f.: „Aus der Geschichte des Kastens“; S. 3f.: „Philipp Matthäus Hahn 1739-1790“; S. 5-10: „Ein Gang durch das Hahn-Museum“; S. 11-21: „Ausgewählte Exponate des Museums“; unpag. S. 22: „Notizen“, unten die Angaben des Druckers, sonst vakat, mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: glänzend mehrfarbig kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges Foto des Kastens, auf der Rückseite ein ganzseitiges Foto eines Waage, durchgängig auf glattes Papier gedruckt, durchgängig die senkrechten Seitenränder mit dünnen schwarzen Linien begrenzt, Format 14,5 x 21 cm, Umfang zus. 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.280

Lust zu allen Künsten: Philipp Gottfried Schaudt von Onstmettingen (1739-1809). Schulmeister, Uhrmacher und Mechanicus. Text und Zusammenstellung: Susanne Kiefer. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2003 (So war es in Onstmettingen 21).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Inhalt; S. 3f.: „Vorwort“, S. 5: „Danksagung“; S. 6 vakat; S. 7-77: Haupttext, mit zahlreichen auch ganzseitigen auch mehrfarbigen Abbildungen; S. 78-95: „Philipp-Matthäus-Hahn-Museum / Neunter Tag der Begegnung im Kasten / Philipp Gottfried Schaudt / Ein Vortrag von Alfred

Munz / gehalten am Sonntag, den 19. Oktober 2003“; S. 96: „Abbildungsnachweis“; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: reinweiß broschiert, schwarzweiß illustrierter vorderer Deckel, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.179

Unser Wald. Aufforstung und Bewirtschaftung der Wälder. Zusammenstellung und Texte: Jürgen Fischer, Forstwirt. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2004 (So war es in Onstmettingen 22).

Inhalt: mehrfarbige Fotografie als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S.: 5: ganzseitiges mehrfarbiges Foto eines Baums mit ins Bild integriertem Gedicht; S. 6f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Jürgen Fischer“; S. 8-131: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen, Fotos und Zeichnungen; S. 132: „Anhang“, datiert: „Onstmettingen, im Dezember 2004“; S. 133-135: „Inhaltsverzeichnis“; unpag. S. 136: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: reinweiß broschiert, vorderer Deckel ganzseitig farbig illustriert, rote Deckelschrift, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 136 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.180

Peter Thaddäus Lang: Die Onstmettinger und Philipp Matthäus Hahn. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 51. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2004, S. 1399. – Desgleichen 2. Folge. In: Nr. 2, 29. 2. 2004, S. 1399f.

Inhalt: mit schwarzweißer Abbildung
Beschreibung: 2 Doppelblätter, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: kaum gebräunt
Inv. D.IV.Ok.181

Môle, Weible, Aoschmettinger. Unsere Mundart. Heitere Onstmettinger Gedichte v. Eugen Conzelmann & Norbert Maute. Kleines Onstmettinger Wörterbuch. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2005 (So war es in Onstmettingen 23).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: schwarzweißer Linolschnitt von Horst Schaudt; unpag. S. 3: „Schwätzà“, Gedicht von Manfred Schaber; S. 4f.: „Vorwort“; S. 7-91: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, Fotos und Zeichnungen; S. 92f: „Sprachkarte von Ebingen und Umgebung“; S. 94: ganzseitige schwarzweiße Zeichnung von Walter Dett; S. 95: „Inhaltsverzeichnis“; S. 96: „Quellen“; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: reinweiß broschiert, vorderer Deckel in schwarzer Fraktur gedruckt, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, inliegend masch. Zettel mit Erläuterungen zu Spendenbescheinigungen, Format 17 x 24 cm, Umfang 96 S.
Zustand: rechts leicht lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.182

Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im Kasten und Waagen & Gewichte in der Riedschule in Albstadt-Onstmettingen. Albstadt: Amt Museen 2005.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiger dreiteiliger Leporello zur Vorstellung der beiden Museen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.183

11. Tag der Begegnung im Kasten in Albstadt Onstmettingen am Sonntag, 9. Oktober 2005: „Examen Rigorsum“ [!]. Die Theologie Philipp Matthäus Hahns. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, weißer Grund, mehrfarbige Abbildung auf dem Cover und schwarzweiße Abbildung hinten außen, innen links das Programm, rechts ein Text zum 11. Tag der Begegnung von Walter Stäbler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.184

Waagen und Wiegen. Die Geschichte des Waagenbaus in und um Onstmettingen im Zollernalbkreis & Der Arbeitskreis „Waagen und Gewichte“. Text und Zusammenstellung: Alfred Munz, Rudi Keinath, Ludwig Bosch, Susanne Kiefer. Albstadt-Onstmettingen: Förderverein Philipp-Matthäus-Hahn-Museum e. V. Arbeitskreis Kasten / Arbeitskreis Waagen & Gewichte 2006 (So war es in Onstmettingen 24).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis“; S. 3f.: „Vorwort“; S. 5-75: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und farbigen Abbildungen, Fotos und Zeichnungen; S. 76-80: Fotos
Beschreibung: beige broschiert, vorderer Deckel ganzseitig farbig illustriert, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 80 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.185

Raimund Weible: Ein Pfarrer, der Uhren konstruierte. 500 Jahre Mathematik in Tübingen. In: Zollern-Alb-Kurier, 19. 1. 2007.

Inhalt und Beschreibung: mit farbiger Abbildung der Uhr am Tübinger Rathaus; der Artikel befaßt sich ausnahmsweise nicht mit Hahn, sondern mit dem 1531 an der Pest gestorbenen Johannes Stöffler; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: unten leicht lichtgebräunt
Inv. D.IV.Ok.186

Martin Sauter: Grundlagen des Waagenbaus. Die Urwaagen des Philipp Matthäus Hahn. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 54. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2007, S. 1544-1546.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto einer hydrostatischen Waage
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.187

13. Tag der Begegnung im Kasten in Albstadt Onstmettingen am Sonntag, 14. Oktober 2007, 11 Uhr. Einladung zur Eröffnung der Sonderausstellung „Onstmettinger Album“.

Inhalt und Beschreibung: weiße Doppelkarte im Leporelloformat, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto der Kirchgasse mit Badhaus, auf der Rückseite ein ganzseitiges schwarzweißes Foto eines Fotos von ca. 1905: Gesamtansicht Onstmettingens, innen links Einladung, rechts Kurzvita des Festredners Peter Thaddäus Lang; das „Onstmettinger Album“ ist Nr. 25 der Reihe „So war es in Onstmettingen“
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.188

Onstmettinger Album. Alte Fotografien des Ortes verziert mit einigen Geschichten & Anekdoten. Sammlung: Manfred Schaber. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2007 (So war es in Onstmettingen 25).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Vorwort“, datiert: „Onstmettingen im Dezember 2007“; S. 3-78: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Fotos; S. 79: „Inhaltsverzeichnis“; S. 80: „Quellen“; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: reinweiß broschiert, vorderer Deckel mit schwarzweißem Foto; Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 80 S.
Zustand: wie neu, vorderer Deckel leicht lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.189

Peter Thaddäus Lang: Onstmettingen am Vorabend der Industrialisierung. Bericht der Pfarrer an ihren Dekan über ihre Gemeinde. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 55. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2008, S. 1600-1602.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto: Onstmettingens alte Kirche, 1880
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.190

Aus der Chronik von Erich Boss. Kriegsende und Besatzung in Onstmettingen. Albstadt-Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 2008 (So war es in Onstmettingen 26).

Inhalt: schwarzweißes Portraitfoto auf dem Titelblatt, Rückseite vakat; unpag. S.: 3: ganzseitiger in Zierschrift geschriebener Spruch von Eisenhower über den Krieg als Motto„; S. 4: Vorwort, unterzeichnet: „Im September 2008. / Erich Boss“; S. 5-96: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, Fotos und Zeichnungen; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: blaßgelblich broschiert, Deckelschrift schwarze Fraktur, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.191

Einladung zum 15. Tag der Begegnung im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im Kasten in Albstadt-Onstmettingen. Sonntag, 11. Oktober 2009 um 11:00 Uhr. Kleine Jubiläumsfeier: 20 Jahre Philipp-Matthäus-Hahn-Museum.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte, auf dem Cover das mehrfarbige Foto des Kastens, auf der Rückseite das mehrfarbige Foto der Figur „Eichmeister in der Riedschule“, innen links das Programm, rechts ein Text zum Jubiläum
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.192

Manfred Schaber: 100 Jahre Wasserversorgung Onstmettingen. Onstmettingen: Förderverein Philipp-Matthäus-Hahn-Museum e. V. 2009 (So war es in Onstmettingen 27).

Inhalt: mehrfarbiges Foto vom Bahnhofsbrunnen auf dem Cover, Titelblatt-Rückseite: Bilderklärung, Copyright; S. 1: mehrfarbige Abbildung des Plakats zur Ausstellung „100 Jahre Wasserversorgung Onstmettingen“ Eröffnung 1. 8. 2009; Rückseite: Erklärung; S. 3: Titelblatt; S. 4f.: „Vorwort – Einleitung“, unterzeichnet: „November 2009 / Förderverein Philipp-Matthäus-Hahn-Museum / Manfred Schaber“ und mehrfarbiges Foto; S. 6: mehrfarbiges Foto; S. 7-10: „Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Jürgen Gneveckow (leicht gekürzt“; S. 12: „Das Pumphäusle 2009“; S. 13-62: Texte und schwarzweiße und mehrfarbige Fotos; S. 63: „Inhalt“, S. 64: „Quellen“; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände

Beschreibung: weiß broschiert, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, der hintere Deckel ist vakat, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.193

Herzliche Einladung zum 16. Tag der Begegnung. Im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im „Kasten" in Albstadt-Onstmettingen. Sonntag, 10. Oktober 2010 um 11:00 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, vier mehrfarbige Fotos, inliegend ein weißer Zettel mit Hinweis auf die Verschiebung des Erscheinens der Jahresgabe Nr. 28
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.194

Festschrift Rathaus Onstmettingen 1811-2011 verbunden mit dem Marktrecht aus dem Jahre 1828. Herausgeber: Die Hauptvereine des Festes (Festausschuss): Förderverein Hahn-Museum, Liederkranz Onstmettingen, Musikverein Onstmettingen, Rad- und Motor Sportclub Onstmettingen, Turnverein Onstmettingen. Sammlung und Bearbeitung: Manfred Schaber. Onstmettingen Mai 2011.

Inhalt: S. 2: „Grußwort des Schirmherrn Siegfried Schott, Ortsvorsteher"; S. 3-16: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen (Fotos und Zeichnungen); S. 17 (= im hinteren Deckel): „Quelle" und Liste „Die Ortsvorsteher, Schultheißen, Bürgermeister und neuen Ortsvorsteher seit 1811"; inliegend ein Überweisungsformular „Spende zur Festschrift"
Beschreibung: recht dünn kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto des heutigen Rathauses, weiße Schrift, auf der Rückseite ganzseitig mehrfarbig die Werbung der auch die vorliegende Ausgabe gedruckt habende Druckerei Richard Conzelmann, Albstadt-Tailfingen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.195

Auschmettinger Sommer: 200 Jahre Onstmettinger Rathaus. 180 Jahre Marktrecht in Onstmettingen. 15.-17. Juli 2011.

Inhalt und Beschreibung: weißer dreiteiliger Leporello, etwas dickeres Papier, auf dem vorderen Deckel zwei Fotos vom Rathaus: alt und schwarzweiß, aktuell und mehrfarbig, innen das Festprogramm, pro Tag eine Seite, u. a. am 15. 7. 2011 ein Serenadenkonzert mit dem Liederkranz Onstmettingen: Gemischter Chor, Musikensemble, Solisten: Carla Frick Sopran, Silvia Huber Sopran, Silke Huber Sopran, Gesamtleitung: Andreas Kind; am 16. 7. 2011: Pop- und Rock Open Air; am 17. 7. 2011 u. a. Kinderchor Liederkranz Onstmettingen und Singkreis Kasten, in der Mitte unten: Kontaktadresse: Bettina Leichtle, hinten innen: „Auschmettinger Sommer", ein Mundart-Gedicht von Eugen Conzelmann; hinten außen: Lageplan, Eintrittspreis, Vorverkaufsstellen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.196

Einladung zum 17. Tag der Begegnung. Im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im „Kasten" in Albstadt-Onstmettingen. Sonntag, 9. Oktober 2011 um 11:00 Uhr. „Hahn, Ihr könnt das besser!" Eine seltsame Waage wird zum Startschuss für die spätere Präzisionswaagenherstellung in Onstmettingen. Präsentation der neuen kostbaren Leihgabe.

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, auf dem Cover eine bräunliche Zeichnung der Waage, innen und hinten außen drei mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.197

mw: Lebensgeschichte berührt viele Menschen. Gerd Stiefel liest aus seinem Buch „Stiefels Stein. Ein Frauenschicksal auf der Schwäbischen Alb“. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2012, S. 1786.

Inhalt und Beschreibung: Buch über Karoline Stiefel, Verwandtschaft der Onstmettinger Familie Keinath; mit schwarzweißem Foto des Autors; außerdem auf diesen Seiten der Artikel von Ingeborg Grolle: Schwabe, Franzose, Europäer. Der Diplomat Karl Friedrich Reinhard (1761-1837), S. 1784-1786
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.198

50er-Jahre. Der Aufschwung in Onstmettingen. Kleine Stichwortartige Chronik. Onstmettingen: Förderverein Philipp-Matthäus-Hahn-Museum e. V. 2012 (So war es in Onstmettingen 28).

Inhalt: im vorderen Deckel: Copyright, Kontaktdaten; S. 1: Titelblatt, unten: Impressum, Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „1. Dezember 2012 / Manfred Schaber“; S. 5-49: zahlreiche thematische Kapitel mit schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos, S. 50-61: „Chronologisch bedeutende Ereignisse der 50er-Jahre Onstmettingens“; S. 62: „Nach der Anlage 1b zur Orts-Chronik von Erwin Gauger vom 1. Juli 1958 gab es zu dem Zeitpunkt in Onstmettingen“; S. 63: „Inhaltsverzeichnis“; S. 64: „Quellen“, „Bildnachweis“ und Dank; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto (zwei Frauen sitzen auf einer Wiese über Onstmettingen, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto: Luftbild von Onstmettingen, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.262

Gerhard Bogenschütz: Glockensterben noch abwendbar? Projektarbeit an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2013, S. 1832.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Fotos; in dieser Ausgabe außerdem: „Den Versuch wagen, aus Steinen Brot zu schaffen. Geschichten aus Laufen in alten Zeiten“ von Ernst Wintergast und „Die Sache mit dem Hosenlatz. Durchaus erste Anmerkungen zur Genese eines Tabus (Teil 1)“ von Peter Thaddäus Lang; beiliegend Teil 2 der Sache mit dem Hosenlatz: Nr. 4, 30. 4. 2013, S. 1837f.
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.263

19. Tag der Begegnung, 13. 10. 2013, 11:00 Uhr: Die Drehbank und andere kleine Maschinen zu Beginn der Industrialisierung. Dokumentation mit Walter Gonser. Einladung.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, außen die bräunlichviolett (quasi alt) Abbildung einer Drehbank, daneben eine Figur in alter Arbeitskleidung, darübergedruckt Einladung, innen links das Programm (u. a. sprechen Manfred Schaber, Walter F. Gonser und Rudi Keinath), darunter ein Foto des Singkreis Kasten, innen rechts ein Text über die Drehbank, hinten außen: Leonardo da Vincis Zeichnung einer Drehbank, darunter „Quellen“, ganz unten das Logo der Druckerei
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.271

Onstmettinger Augenblicke. 1064-2014. 950 Jahre Onstmettingen. Beiträge von Martin Sauter, Peter Thaddäus Lang, Reinhard Mayer. Herausgegeben von den Vereinen MVO (Musikverein Onstmettingen), Arbeitskreis Waagen & Gewichte, Liederkranz Onstmet-

tingen, Obst- und Gartenbauverein Onstmettingen, RMSC (Rad- und Sportclub) Onstmettingen, Schützenverein Onstmettingen, Schwäbischer Albverein und Turnverein Onstmettingen 1899 e. V. Redaktion: Franz Jerger, Peter Koch und Roland Sauter. Onstmettingen: Selbstverlag 2014.

Inhalt: im vorderen Deckel: Dank für Beiträge und alle sonstige Hilfe, Foto der Redaktionsmitglieder; 1 unpag. S.: die Logos der acht herausgebenden Vereine; 2 unpag. S.: „Dr. Jürgen Gneveckow / Oberbürgermeister" mit mehrfarbigem Portraitfoto; 2 unpag. S.: „Grußwort Festschrift: ‚950 Jahre Onstmettingen'", unterzeichnet: „Siegfried Schott / Ortsvorsteher und Schirmherr" mit mehrfarbigem Portraitfoto; 2 unpag. S.: „Schenkungsurkunde von 1064 an das Kloster Ottmarsheim im Elsass", auf der linken Seite 2 mehrfarbige Abbildungen, auf der rechten Seite eine Inhaltsangabe der Urkunde von Peter Thaddäus Lang, darunter die Übersetzung von Reinhard Mayer; 1 unpag. S.: „Grußwort der Vereinsvertreterin Ulrike Münster"; 7 unpag. S.: „Vortrag von Herrn Martin Sauter am 16. Mai 2014 in der Festhalle Onstmettingen", auf der letzten Seite die Logos der an der Ausstellung „Waagen und Werkzeuge" beteiligten Firmen; 2 unpag. S.: mehrere kleinformatige Fotos von der Ausstellung; 1 unpag. S.: „2. Auschmettinger Sommer 26. und 27. Juli 2014", unterzeichnet: „Roland Sauter"; 3 unpag. S.: zahlreiche kleinformatige Fotos vom Sommerfest; 2 unpag. S.: „Liebenswert und lebenswert", Gedicht von Eugen Conzelmann mit mehrfarbigem Foto von Conzelmann beim Vortrag des Gedichts: 2 unpag. S.: doppelseitiges Foto: Luftaufnahme von Onstmettingen; 2 unpag. S.: „‚Onstmettinger Zeitreise'", über ein Theaterstück; 1 unpag. S.: 6 mehrfarbige Fotos rund um die Vorbereitung des Theaterstücks; 9 unpag. S.: pro Seite je eine Vorstellung eines der acht herausgebenden Vereine, mit jeweils einem mehrfarbigen Foto, wobei dem letzten Verein 2 Seiten zugestanden werden; 1 unpag. S.: „Alle Vereine in Onstmettingen"; 1 unpag. S.: „Bevölkerung am 31. 12. 2012", Statistik, und „Bevölkerung am 31. 12. 2012", Schaubild; 1 unpag. S.: „Ortschaftsrat Onstmettingen Stand 12. Juni 2014" mit mehrfarbigem Foto; 1 unpag. S.: „In Onstmettingen gibt es 3 Kindergärten", mit Statistik, Kontaktadressen und je einem mehrfarbigen Foto; 1 unpag. S.: „Es gibt eine Grundschule und eine Werkrealschule", Statistik; 1 unpag. S.: „Besonderheiten der Schule in Onstmettingen Stand September 2014", mit je einem mehrfarbigen Foto; 1 unpag. S.: „Die großen Kirchengemeinden in Onstmettingen" mit 3 mehrfarbigen Fotos; 3 unpag. S.: „Ortsansichten im August 20014": mehrfarbige Fotos; 1 unpag. S. + im hinteren Deckel: „Herzlichen Dank": Logos der Sponsoren
Beschreibung: glänzend weiß kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel als Hintergrund ein bläulichgrau abgetöntes Foto vom Rathaus, darauf die Titelei, schwarz gedruckt außer „950" (weinrot) und dem Ortswappen unter „Onstmettingen" (schwarz-gelb), auf dem hinteren Deckel: mehrfarbige Annonce des Druckers der Festschrift, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, inliegend ein Begleitschreiben im Leporelloformat und ein Überweisungsträger für Spenden, Format DIN A5, Umfang 24 Bl. (= 48 S.)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.293

Martin Sauter: Segensspur eines Landpfarrers. Philipp Matthäus Hahn und der Waagenbau. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2014, S. 1896-1899.

Inhalt und Beschreibung: mit drei schwarzweißen Abbildungen, Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.300

Martin Sauter: Segensspur eines Landpfarrers. Philipp Matthäus Hahn und der Waagenbau Teil 2 (Schluss). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2014, S. 1902f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; zu Beginn der Artikel von Ingrid Helber: Judith – Sabina – Friederike. Drei Balinger Frauen aus unterschiedlichen Jahrhunderten (S. 1900-1902)
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.301

Horst Schweizer: Viel Musik und Auschmettinger Mundart. Herbstfest einmal anders: VdK Ortsverband lädt in das Hahn-Museum ein. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 10. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto; auf derselben Seite der Artikel „Kleine Instrumentenbau-Meister. Ein Hauch von Hawaii oben auf der Alb: Kinder aus Burgfelden bauen ihre eigene Ukulele“ ebenfalls von Horst Schweizer; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.294

Herzliche Einladung zum 20. Tag der Begegnung am Sonntag, 12. Oktober 2014 um 11.00 Uhr im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im „Kasten“ in Albstadt-Onstmettingen.

Inhalt und Beschreibung: 275 Jahre Philipp-Matthäus-Hahn und Philipp Gottfried Schaudt und 25 Jahre Ph.-M.-Hahn-Museum; mattglänzend weißer Doppelkarton, schwarzweißes Doppelportrait von Hahn und Schaudt sowie zwei mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.302

Unsere Mühlen in Onstmettingen. Erinnerungen von Johannes Raster und von Norbert Maute. Onstmettingen: Förderverein Philipp-Matthäus-Hahn-Museum e. V. 2015 (So war es in Onstmettingen 29).

Inhalt: im vorderen Deckel: Copyright, Kontaktdaten, Erläuterungen zum Titelbild; unpag. S. 1: Titelblatt, unten: Impressum, Rückseite vakat; S. 3f.: Zitat „Lebensleiter“ von Eugen Roth; S. 4: „Vorwort“, unterzeichnet: „1. Dezember 2015 / Norbert Maute, Manfred Schaber“; S. 5-61: thematische Kapitel mit schwarzweißen und mehrfarbigen Fotos und technischen Zeichnungen, unpag. S. 62 vakat; S. 63: „Inhaltsverzeichnis“; S. 64: „Quellen“ und „Bildnachweis“; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel die Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung der Talmühle, auf dem hinteren Deckel die mehrfarbige Abbildung einer kolorierten Zeichnung der kleinen unteren Mühle, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.309

Herzliche Einladung zum 21. Tag der Begegnung am Sonntag, 11. Oktober 2015 um 11:00 Uhr im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im „Kasten“ in Albstadt-Onstmettingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 Blatt Normalpapier DIN A4 zu einem waagrechten Leporello gefaltet, schwarzweißen Abbildung der Zeichnung „Mühle im Thal bei Onstmettingen 1907“ von Wilhelm Keinath, unten Angabe des Programmpunkts „Unsere Vorväter: Die Talmüller und ihre Geschichte“, Vortrag von Norbert Maute, am Klavier Reinhard Fritsch; Rückseite vakat
Zustand: etwas bügig
Geschichte: Originalzeichnungen von Wilhelm Keinath in →*Inv.* D.I.Wl.797 und →D.II.Ge.531; seine Aufzeichnungen →*Inv.* D.IV.Ok.281
Inv. D.IV.Ok.340

Herzliche Einladung zum 23. Tag der Begegnung am Sonntag, 15. Oktober [2017] um 11.00 Uhr im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum im „Kasten“ in Albstadt-Onstmettingen.

Inhalt und Beschreibung: glänzende Karte im Leporelloformat quer, auf der Bildseite ein schwarzweißes Foto: Festzug mit Lastwagen, am Straßenrand und in den Fenstern Menschenmenge, geknipst von Werner Keinath, auf der Textseite: Einladung, mit Programmpunkten: Vortrag von Brigitte Brennecke über die Onstmettinger Textilindustrie, Präsentation der neuen Jahresgabe Nr. 30
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.342

Onstmettinger Maschenindustrie. Zusammenstellung von Gerhard und Birgit Brennecke. Onstmettingen: Förderverein Philipp-Matthäus-Hahn-Museum e. V. 2017 (So war es in Onstmettingen 30).

Inhalt: im vorderen Deckel: Copyright, Kontaktdaten, Erläuterungen zum Titelbild; unpag. S. 1: Titelblatt, unten: Impressum, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5-7: „Vorwort von Rainer Lopau"; S. 8: „Vorwort in eigener Sache", unterzeichnet: „Birgit Brennecke geb. Boss"; S. 9-88: thematische meist tabellarische Kapitel mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; S. 89f.: „Schlussgedanken über die Entwicklung der Textilindustrie in Onstmettingen", unterzeichnet: „Harry Jetter"; unpag. S. 91 vakat; unpag. S. 92: „Quellen" und „Bildnachweis"; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: blaßgrün broschiert, auf beiden Deckeln ein schwarzweißes Foto, beide Fotos vom Kinderfest 1954, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 92 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.349

Alfred Munz: Unterwegs zum Hahnmuseum. Onstmettingen: Förderverein Philipp-Matthäus-Hahn-Museum e. V. 2018 (So war es in Onstmettingen 31).

Inhalt: im vorderen Deckel: Copyright, Kontaktdaten, Erläuterungen zum Titelbild; unpag. S. 1: Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4 vakat; S. 5: „Vorwort", unterzeichnet: „Onstmettingen, im Juli 2918, / Alfred Munz"; unüag. S- 6 vakat; S. 7-45: Haupttext mit schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen; unpag. S. 46 vakat; S. 47-61: „Anhang zur Entwicklung des Philipp-Matthäus-Hahn-Museums", Bildteil; unpag. S. 62 vakat; S. 63-71: „Das ‚Haus der Waagen'", Bildteil; S. 72: Impressum; im hinteren Deckel: Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Bände
Beschreibung: pergamentfarben und mit pergamentartiger Struktur broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto, Rücken senkrecht schwarz beschriftet, inliegend Überweisungsformular, Format 17 x 24 cm, Umfang 72 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.367

Tailfingen

Peter Thaddäus Lang: Die Schultheißen und Bürgermeister von Tailfingen und Truchtelfingen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 9, 30. 9. 1998, S. 1137-1140.

Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Portraitfotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.199

Michael Walther: „Den Teufel holt keiner". Otto Hahn und das Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Tailfingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2011, S. 1734.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf S. 1732f.: „Von der Alb nach Germantown"
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.200

Peter Thaddäus Lang: „Eine Wurzel allen Übels“. Tailfingen und die Schattenseiten des Wirtschaftswunders. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2011, S. 1752f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto (Kinderfest 1955 in Ebingen)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.201

Volker Lässing: Das Chemieinstitut auf der Alb. Das Max-Planck-Institut für Chemie in Tailfingen (1943 bis 1949). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 64. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2017, S. 2020-2023

Inhalt und Beschreibung: Otto Hahns Zeit in Tailfingen; 6 schwarzweiße Fotos; Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.334

Truchtelfingen

Ingrid Helber: Reife und Vollendung. Gustav Essig zwischen Impressionismus und Neuer Sachlichkeit. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2012, S. 1816-1818.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto (Kinderfest 1955 in Ebingen)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.264

Winterlingen

Andreas Zekorn: Die Fotosammlung Hermann Maute. Eine abenteuerliche Fotografiegeschichte (1). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 64. Jg. Nr. 12, 31. 11. 2017, S. 2064-2067.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 28 schwarzweiße Abbildungen; Teil 1 →*Inv.* D.III.MSJ.975
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.364

Zillhausen

Hans Eckle: Beerdigung von Gabriele Christine Eckle in Zillhausen am Donnerstag, 28. 7. 1977.

Inhalt und Beschreibung: Predigt an der Beerdigung seiner Tochter; 10 Bl. DIN A4 masch. Fotokopie, links oben mit einem kleinen kupferfarbenen Tacker gebündelt
Zustand: Ecken angestoßen, leicht angebräunt
Inv. D.IV.Ok.365

Zollern-Alb-Kreis und Überregionales

Hans Widmann: Alte Sagen aus dem Kreis Balingen. In: Der Wille. Nationalsozialistische Tageszeitung. Amtsblatt für den Kreis Balingen, 4 römisch numerierte Artikel ab 18. 1. 1945.

Inhalt und Beschreibung: unbeschriftete Ausschnitte, bei den ersten beiden sind auf der Rückseite der Name der Zeitung und das Datum zu lesen
Zustand: gelocht, der erste Ausschnitt rechts gerändert
Inv. D.IV.Ok.202

Schule und Schulmeister in Fellbach. Von Felix Burkhardt. Herausgegeben von der Stadt Fellbach 1961. Als Manuskript veröffentlicht.

Inhalt und Beschreibung: Typoskript DIN A4, in braunes Papier gebunden, am Rücken von vorn nach hinten 3 Tacker als Bindung, auf dem vorderen Deckel masch. Buchtitel und Autor, auch innen alles masch., Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3-17: Haupttext; unpag. S. 18 vakat, inliegend 3 hs. Notizzettel von Martin Friedrich Jehle
Zustand: Einband leicht fingerfleckig, Papier minimal angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.IV.Ok.203

Donaueschingen. Kunststadt des Schwarzwaldes. Werbebroschüre um 1965.

Inhalt und Beschreibung: zweimal waagrecht und dreimal senkrecht auf Leporello-Format gefaltetes Poster, Format 39 x 41 cm, auf der einen Seite eine große mehrfarbige Stadtansicht aus der Luft, darum herum schwarzweiße Fotos, Zeichnungen und ein mehrfarbiges Foto, knapper Text, innen eine schematische Landkarte, auf der anderen Seite sind die Teile, die in zusammengefaltetem Zustand außen sind, kopfstehend gedruckt, sonst auch hier an den Rändern mehrere schwarzweiße und mehrfarbige Fotos, auf die jährlich im Oktober stattfindenden Donaueschinger Musiktage wird hingewiesen
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Schachtel „Museen ohne Instrumente“
Inv. D.IV.Ok.204

Eugen Gröner: Mittelalterliche Glocken unserer Heimat. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 22. Jg. Nr. 10, 30. 10. 1975, S. 37f.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos, ganzes Blatt, rote Anstreichung von Martin Friedrich Jehle
Zustand: rechts leicht gebräunt, ohne Textverlust gelocht
Inv. D.IV.Ok.205

Kurt Wedler: Von den Anfängen des Christentums im süddeutschen Raum. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, 23. Jg. Nr. 3, 31. 3. 1976, S. 57-59.

Inhalt und Beschreibung: 9 schwarzweiße Abbildungen, Doppelblatt
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.206

Hugo Ott: Politischer und sozialer Katholizismus in der Erzdiözese Freiburg. In: Oberländer Chronik. Heimatblätter des Südkurier 1977, Nr. 332.

Inhalt und Beschreibung: mehrseitiger Artikel, schwarzweiße Abbildungen, ganzes Zeitungsheft; darin auch der Artikel „Ferdinand Fischer – der ‚badische Bach'. Als Hofkapellmeister beim Türkenlouis in Rastatt“ von Friedrich Baser
Zustand: angebräunt, einmal gefaltet
Inv. D.IV.Ok.207

Ulrich von Richental – Chronist aus Konstanz. [Vielteilige bebilderte Serie über das Konstanzer Konzil.] In: Südkurier (Konstanz) 1978; vorhanden sind die Folgen 1, 2?, 3-4, 6-11, 13, 15, 17, 22-23, 25-28, 31-32, 34-38.

Inhalt und Beschreibung: meist Ausschnitte, aber auch ganze Blätter, meist mit 1 schwarzweißen Abbildung; als Beilage drei Zeitungsartikel zum Thema Jan Hus
Zustand: angebräunt, unterschiedlich gefaltet
Inv. D.IV.Ok.208

J. Groner: Prinz Eugen im Rathaus von Pfullendorf. Kaiser, König und Kurfürst im Kampf um die Macht In: Oberländer Chronik. Heimatblätter des Südkurier 1979, Nr. 334.

Inhalt und Beschreibung: mehrseitiger Artikel, schwarzweiße Abbildungen, Doppelblatt
Zustand: rechts lichtrandig und gerändert, einmal gefaltet
Inv. D.IV.Ok.209

Arno Borst: Mönche am Bodensee. Bestandteil und Herausforderung der Landschaft. Ein geistesgeschichtlicher Rückblick. In: Oberländer Chronik. Heimatblätter des Südkurier 1979, Nr. 335.

Inhalt und Beschreibung: mehrseitiger Artikel, schwarzweiße Abbildungen, ganzes Zeitungsheft
Zustand: wenig gebräunt, einmal gefaltet
Inv. D.IV.Ok.210

Sibylle Link: Spaziergang durch Kloster Kirchberg. In: WZ Wochenblatt für den Zollernalbkreis 18. Jg. Nr. 45, 27. 11. 1992.

Inhalt und Beschreibung: ganzseitiger Artikel incl. rosa unterlegter Randspalte, 7 schwarzweiße Fotos, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, leicht bügig
Inv. D.IV.Ok.211

André Holenstein: Herrschaft, Gehorsam und Recht aus dem Eid. Zu Gestalt und Funktion der Untertanenhuldigung in Alt-Württemberg. In: Beiträge zur Landeskunde. Regelmäßige Beilage zum Staatsanzeiger für Baden-Württemberg (Stuttgart) Nr. 5, Oktober 1994, S. 1-6.

Inhalt: 2 mehrfarbige und 3 schwarzweiße Abbildungen
Beschreibung: komplettes Heft
Zustand: vorn und hinten an allen vier Seiten lichtgebräunt, vorn am oberen Rand ca. 7 cm geknittert, rechte untere Ecke angeknickt
Inv. D.IV.Ok.212

Andreas Zekorn: Von Reichsrittern und Bauern. 700 Jahre Zimmern unter der Burg. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 1, 31. 1. 1998, S. 1105-1107.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.214

Andreas Zekorn: Von Reichsrittern und Bauern. 700 Jahre Zimmern unter der Burg – 2. Folge (Schluß). In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 2, 28. 2. 1998, S. 1111f.

Beschreibung: Doppelblatt; im gleichen Blatt der Artikel von Wilhelm Foth: Joseph von Balingen: der Meister von Meßkirch. Er lebte von 1488 bis 1565, S. 1109f.
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.215

Peter Thaddäus Lang: Französische Kriegsgefangene in Margrethausen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 4, 30. 4. 1998, S. 1118f.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.216

Peter Thaddäus Lang: Evangelisch und katholisch. Die Herausbildung der beiden Konfessionen in Südwestdeutschland / 1. Folge. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 7, 31. 7. 1998, S. 1129-1131.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.217

Peter Thaddäus Lang: Das Bistum Konstanz am Vorabend der Reformation. Ein Beitrag, der erklärt, warum sie kommen mußte. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 10, 31. 10. 1998, S. 1141-1143.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Landkarte
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.218

Peter Thaddäus Lang: Das Bistum Konstanz am Vorabend der Reformation. Ein Beitrag, der erklärt, warum sie kommen mußte / 2. Folge (Schluß). In: Heimatkundliche Blätter Balingen 45. Jg. Nr. 11, 30. 11. 1998, S. 1148.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.219

Adolf Klek: Hossinger Vorfahren von Kurt Georg Kiesinger. Bauern-Vögte, Handwerker und ihre Frauen als Ahnen des Südweststaat-Mitbegründers. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 49. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2002, S. 1325-1327.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen, rote Anstreichung von Richard Eppler
Zustand: einmal gefaltet, lichtrandig
Inv. D.IV.Ok.220

Rosalinde Riede: „Offene Menschlichkeit“ am Drehort. Kult-Regisseur Leo Hiemer verfilmt „Ulrike“, das Erstlingswerk von Dr. Volker Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 13. 9. 2002.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto von den Dreharbeiten, im Vordergrund Kamera-Operator Bahman Kormi, Zeitungsausschnitt
Zustand: etwas lichtbraun, rote Ankreuzung von Richard Eppler, Beschriftung 2018 nachgetragen von Volker Jehle
Inv. D.IV.Ok.346

Rosalinde Riede: Eine Manie und zwei Stühle vor Augen. Der 19-jährige Martin Jehle aus Geislingen hat jetzt seinen zweiten Film gedreht. „Im Anfang" wird am Wochenende bei der 18. Videografika in Freiberg a. N. vorgestellt. In: Zollern-Alb-Kurier, 21. 11. 2002.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto, Doppelblatt
Zustand: rote Ankreuzungen (auch anderer Artikel) von Richard Eppler
Inv. D.IV.Ok.347

Renate Föll: „... dort wartet Freud und Wonne". Religiöse Sehnsüchte der Württemberger im 19. Jahrhundert. Hoffnungen und Ernüchterungen der Auswanderer in den Osten. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 4. 2003.

Inhalt und Beschreibung: pietistische Suche nach dem himmlischen Jerusalem: im Kaukasus, in Korntal, Liedverheißungen; ganzes Blatt, 1 schwarzweiße Abbildung, rote Anstreichung von Richard Eppler, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: links und rechts oben lichtgebräunt, zweimal gefaltet
Inv. D.IV.Ok.221

Die Besetzung des Kreises Balingen. Sonderbeilage der „Ebinger Zeitung", des „Balinger Volksfreund" und der „Schmiecha-Zeitung" vom [!] Mittwoch, dem [!] 20. April 1955. Reprint zum Kriegsende, wieder abgedruckt im Zollern-Alb-Kurier, 6. Mai 2005.

Beschreibung: 4 lose Zeitungsblätter, pro Blatt ist 1 Seite Reprint
Zustand: wie üblich zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.222

Heinrich Stopper: Alles Heuberg – oder was? Ja wo leben wir denn – Lassen sich die Grenzen bestimmen? In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 52. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2005, S. 1462f.

Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Landkarten
Zustand: einmal gefaltet, rote Ankreuzung von Richard Eppler, oberer Rand der Blätter gerändert
Inv. D.IV.Ok.223

Heinrich Stopper: Alles Heuberg – oder was? Ja wo leben wir denn! – Lassen sich die Grenzen bestimmen? Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 52. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2005, S. 1468.

Beschreibung: mit schwarzweißer Karte, Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, Ecke geknittert, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.224

Markus Dewald: Der Festzug der Württemberger. „Man hätte hundert Augen haben mögen“. Wie das junge Königreich die Identitätsfindung seiner Bürger förderte. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 11. 2005.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 große schwarzweiße Abbildung, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.225

Manfred Seeger: Rosenfeld und die Herren von Zimmern. Einfluss des alten Grafengeschlechts auf die Ortschaft auf dem Kleinen Heuberg. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2006, S. 1488-1490.

Beschreibung: mit schwarzweißer Abbildung von Herrenzimmern, Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.227

Klaus Peter Dannecker: Taufe in der ehemaligen Diözese Konstanz. Überlieferte Bräuche und Gepflogenheiten. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2006, S. 1492f.

Beschreibung: mit schwarzweißer Abbildung des Taufbeckens in Hausen am Tann, Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, etwas lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.228

Klaus Peter Dannecker: Die Tauffeier im ehemaligen Bistum Konstanz. Überlieferte Bräuche und Gepflogenheiten, Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2006, S. 1498.

Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, etwas lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.229

Andreas Zekorn: Von Gulden, Talern und der einigenden Goldmark. Unsere Vorfahren mussten sich mit einer Vielzahl von Geldstücken herumschlagen. In: Zollern-Alb-Kurier, 9. 5. 2006.

Inhalt: die unterschiedlichen Währungen seit dem Mittelalter
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links etwas lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.230

Klaus Peter Dannecker: Die Tauffeier im ehemaligen Bistum Konstanz. Überlieferte Bräuche und Gepflogenheiten, Teil 4. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2006, S. 1506f.

Beschreibung: Doppelblatt, rote Auskreuzung von Richard Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.231

Klaus Peter Dannecker: Die Firmung im ehemaligen Bistum Konstanz. Zur Geschichte eines Sakraments. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 53. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2006, S. 1524f.

Beschreibung: Doppelblatt. mit einer schwarzweißen Abbildung
Zustand: einmal gefaltet, leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
→*Inv.* D.IV.Ok.97

Große Landesausstellung: Wir haben die Krone. Das Königreich Württemberg 1806-1918. Monarchie und Moderne, 22. September 2006 bis 4. Februar 2007 im Alten Schloss in Stuttgart.

Inhalt und Beschreibung: neunteiliger Leporello, pink und goldfarbener Grund, zahlreiche mehrfarbige Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.232

Karl-Georg Sindele: Die Urgroßmutter von Europas Adel. Herzogin Henriette war die wohltätige Königinmutter Württembergs. „Fürstin von außen, Fürstin von innen". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 1. 2007.

Inhalt und Beschreibung: mit großem schwarzweißen Portrait, Carl Maria von Weber als Privatsekretär von Prinz Louis erwähnt; Ausschnitt, Beschriftung und Anstreichung von Ursula Eppler
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.233

Klaus Peter Dannecker: Die Firmung im ehemaligen Bistum Konstanz. Zur Geschichte eines Sakraments. Fußnoten. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 54. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2007, S. 1540f.

Beschreibung: Doppelblatt. mit einer schwarzweißen Abbildung; S. 1442f.: „Inhaltsverzeichnis 2004 bis 2006"
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.234

Andreas Zekorn: Türme statt Rosen. Die Herren von Schalksburg und von Rosenfeld und das Wappen des Altkreises Balingen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 55. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2008, S. 1596-1598.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 5 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.235

Raimund Weible: Stille Tage an der Nagold. Schwarzwald-Gartenhaus wird zum literarischen Museum – Erinnerungen an Mörike-Besuch. In: Zollern-Alb-Kurier, 15. 5. 2008.

Inhalt und Beschriftung: in dem Gartenhaus aus dem Besitz von Heinrich Zeller (1794-1864) war u. a. auch Eduard Mörike zu Gast; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.236

Anonym: Musik und Hechingen. Vorträge in der Villa Eugenia. In: Zollern-Alb-Kurier, 27. 6. 2008.

Inhalt und Beschriftung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.237

Raimund Weible: Einkehr in Linquenda. Nagold restauriert zu den Landesliteraturtagen ein reizvolles Gartenhaus. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 10. 2008.

Inhalt und Beschriftung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, in der Faltkante lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.238

Anonym: Vielgeliebte Olga. Württembergs wohltätige Königin. In: Zollern-Alb-Kurier, 21. 11. 2008.

Inhalt und Beschriftung: zur Ausstellung des Hauptstaatsarchiv Stuttgart; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.239

Ingrid Helber: „Dem Schickhardt zu zustellen". Die Kirchenbauten des Renaissance-Architekten Heinrich Schickhardt. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2009, S. 1632f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen: Tieringer Kirche außen und innen
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.240

Anonym: Haus Hohenzollern trauert. Prinzessin Luise von Preußen im Alter von 91 Jahren gestorben. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 3. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.241

Gerrit-R. Ranft: Durchs Schlupfloch in den Turm. Im Ulmer Münster läuten zu Ostern wieder die Glocken. In: Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 104. Jg. Nr. 13, 24. 3. 2009, S. 26.

Inhalt: 2 mehrfarbige Abbildungen; Restaurierung des Glockenstuhls, die 5 im Zweiten Weltkrieg abgegebenen Glocken wurden bereits 1956 ersetzt
Beschreibung: ausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.242

Jakob Resch: Die Ulmer haben ihr Münstergeläut wieder. Einweihung am Ostersonntag – Sanierung des Glockenstuhls kostet 1,6 Millionen Euro. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 4. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.243

Hans-Dieter Frauer: Pension statt Scheiterhaufen. 1543 wurde Württemberg protestantisch. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 23. 4. 2009, Christliche Welt.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweiße Abbildung: Herzog Ulrich, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.244

Gudrun Stoll: Kulturlandschaft im Wandel. Lasst Bilder sprechen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, zahlreiche schwarzweiße und mehrfarbige Fotos einst-jetzt: Luftaufnahme von Schömberg, Heinstetter Hülbe, Weilen unter den Rinnen, Blick von Winterlingen ins Schmeiental, Tieringen
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.245

Anonym: Täter, Opfer, geistige Drahtzieher und Mitläufer. Sammelband zur Universität Tübingen im Nationalsozialismus erschienen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2010, S. 1706.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.246

Anonym: Rottweil in römischer Zeit. Aktuelles Werk präsentiert die neuen Forschungsergebnisse. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2010, S. 1711.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, auf S. 1710 auch der Artikel „Kleindenkmale werden erfasst. Kreis beteilig sich an Projekt – Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht"
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.247

Anonym: Detaillierte Einblicke in das römische Rottweil. Neues Buch zur Geschichte von Arae Flaviae – Nekropole „Kapellenösch". In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 57. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2010, S. 1719.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; auf S. 1716f.: „Die rote Bombe. Die Zeitung der Kommunisten im Oberamt Balingen" von Peter Thaddäus Lang, S. 1617f.: „Leben und Werk von Konrad Ruff" u. a.
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.248

950 Jahre Haus Hohenzollern. Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr. Sonderbeilage des Zollern-Alb-Kurier (Albstadt) und der Hohenzollerischen Zeitung (Hechingen), Juni 2011.

Inhalt: u. a. Haigerlocher Schlosskonzerte, Schlosskonzerte auch in Sigmaringen
Beschreibung: ganzes Heft, etwas größer als DIN A4, 2 Klammern, Zeitungspapier, Umfang 12 S.
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.249

Udo Klaiber: Kassettendecke feiert Geburtstag. Barockes Kleinod in der Nusplinger Friedhofskirche wird 300 Jahre alt. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 58. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2011, S. 1756f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto der Decke; auf S. 1757 von Herbert Schäfer: Bedeutung der Pflanzenmalerei in barocken Kirchen. Die Kassettendecke in der Alten Friedhofskirche in Nusplingen
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.250

Heinrich Stopper: Wichtigstes Anwesen im Ort. Vom Ende des Beuroner Erblehenhofs in Heinstetten. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2013, S. 1840-1842.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: einmal gefaltet, leicht bügig
Inv. D.IV.Ok.265

Adolf Klek: Castel del Monte und Hohenberg? Das Achteck als mögliches Verbindungsglied der beiden Burgen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2013, S. 1844f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen; von Adolf Klek stammt auch der andere Artikel in dieser Nummer. „Vor 200 Jahren nach dem Stadtbrand erbaut. Der ‚Salon Öhler' in Balingens Oberer Vorstadt" (S. 1846f.)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.266

Andreas Zekorn: „Überall gute, hilfreiche ... Menschen". Die Region im Spiegel des Reiseberichts von Heinrich Sander (1781). In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2013, S. 1849-1851l.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.268

Christoph Wagner: Subkultur in der Provinz. Wie die Rockmusik in den Zollernalbkreis kam. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 8, 31. 8. 2013, S. 1853f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweiße Abbildung
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.269

Hohenzollerischer Geschichtsverein e. V. Mitgliederwerbung. Sigmaringen 2014.

Inhalt und Beschreibung: dickeres Blatt DIN A4, zum Leporello gefaltet, auf dem Cover je ein mehrfarbiges Foto: Hohenzollern und Sigmaringer Schloß, darunter der Aufruf zur Mitgliedschaft, rechts die Kosten, das untere Drittel eine abzuschneidende Postkarte „Beitrittserklärung/Abonnement", hinten „Unsere Aufgaben" und „Der Hohenzollerische Geschichtsverein e. V. erfüllt seine Aufgaben durch", gefolgt von der Aufzählung zweier Zeitschriften, einer Bücherei, einem Archiv etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.288

Heimatkundliche Vereinigung Zollernalb e. V.: Jahresprogramm 2014. Schwerpunktthema: Erster Weltkrieg.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger Leporello im Querformat, auf dem Cover zwei moderne mehrfarbige Fotos und zwei Abbildungen alter Bilder, hinten außen: Rückseite der unten angehängten Postkarte „Anmeldung Mitgliedschaft/Beitrittserklärung“, innen rot-schwarz gedruckt: auf der einen Seite das Jahresprogramm, auf der anderen Seite die Vorstellung des Vereins mit Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.III.Ok.289

Andreas Zekorn: „Ist ieman in der welte baz ...“. Die Grafen von Hohenberg und ihre Bedeutung für die Region Zollernalb. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2014, S. 1884-1887.

Inhalt und Beschreibung: 11 schwarzweiße Abbildungen; Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.303

Andreas Zekorn: „Ist ieman in der welte baz ...“ (2). Die Grafen von Hohenberg und ihre Bedeutung für die Region Zollernalb. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2014, S. 1888-1891.

Inhalt und Beschreibung: 3 schwarzweiße Abbildungen; Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.304

Heimatkundliche Vereinigung Zollernalb e. V.: Jahresprogramm 2015. Schwerpunktthema: 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger Leporello im Querformat, auf dem Cover 4 moderne mehrfarbige Fotos und die Abbildung eines alten Stiches, hinten außen: Rückseite der unten angehängten Postkarte „Anmeldung Mitgliedschaft/Beitrittserklärung“, innen rot-schwarz gedruckt: auf der einen Seite das Jahresprogramm, auf der anderen Seite die Vorstellung des Vereins mit Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.Ok.339

Walter Rominger: Großer Gelehrter, kleiner Reformator. Im Blickpunkt: Simon Grynäus (1492-1541), Teil 1. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 62. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2015, S. 1956-1959.

Inhalt und Beschreibung: 3 schwarzweiße Abbildungen; Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.335

Walter Rominger: Großer Gelehrter, kleiner Reformator. Im Blickpunkt: Simon Grynäus (1492-1541), Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 62. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2015, S. 196f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.336

Andreas Zekorn: Von A wie Aushängeschild bis W wie Widdr. Abschluss des Projekts Erfassung der Kleindenkmäler im Zollernalbkreis. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 63. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2016, S. 1884f.

Inhalt und Beschreibung: 4 schwarzweiße Abbildungen, Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.337

Andreas Zekorn: 70 Jahre Frieden. Kriegsende und Nachkriegszeit im Gebiet des heutigen Zollernalbkreises 1945-1949, Teil 1. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 63. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2016, S. 1988-1991.

Inhalt und Beschreibung: 6 schwarzweiße Abbildungen, u. a. Oberst Jean Gonnet, französischer Militärgouverneur des Kreises Balingen, Robert Wahl, Landrat des Kreises Balingen 1945-1949, Peter Schraermayer, Landrat des Kreises Hechingen 1924-1945; Doppelblatt
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.338

Peter Thaddäus Lang: Abergläubisches im Mittelalter um Kräuter und Salz ... demonstriert hauptsächlich an süddeutschen Beispielen. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 65. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2018, S. 2076-2079.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 4 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.Ok.366

Widerstand, Stauffenberg

Siehe auch unter „Musikhistorische Sammlung Jehle“ (→D.III.MSJ). Fortsetzung der Stauffenberg-Dokumentation ab April 2015 in Volker Jehles separat geführten Bestandsverzeichnis der Stauffenberg-Gedenkstätte Albstadt-Lautlingen

Allgemein

Manfred Rommel: Rommels Tod. Erklärung. In: Südkurier (Konstanz), 8. 9. 1945.

Inhalt: Bericht von Erwin Rommels erzwungenen Selbstmord; er sei der Mitverschwörung am 20. Juli 1944 verdächtigt und nur durch seine Verwundung an einer direkten Teilnahme verhindert gewesen; die Erklärung ist unterzeichnet: „Für die Richtigkeit der Abschrift / Riedlingen, den 24. 5. 1945 / Der Bürgermeister gez. [Kilian] Fischer“
Beschreibung: Fotokopie DIN A3
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.1

[Gedenktafel „Unseren Vermissten“ und Gedenktafel „Den Opfern des 20. Juli 1944 zum ehrenden Gedenken“].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie von S. 30f. aus einem nicht angegebenen Buch aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Geschichte: die Fotokopien von Materialien aus dem Besitz Vroni Becks hat Ursula Eppler angefertigt; Vroni Beck, war die Haushälterin der Lautlinger Stauffenbergs
Inv. D.IV.St.2

[Abschrift aus dem Schreiben vom 6. November 1953 des Herrn Dr. Ulrich, Bad Sachsa über die Kinder des 20. Juli].

Inhalt und Beschreibung: die Unterbringung der Stauffenberg-Kinder mit anderen Kindern in einem Heim in Bad Sachsa und ihre Abholung kurz vor Weihnachten 1944 durch Melitta von Stauffenberg mit Sondererlaubnis; masch. getippt, 2 DIN A4-Bl. Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.3

Theodor Pfizer: „So vielfach künftige Knaben“. Erinnerungen an die Jugendjahre der Brüder Stauffenberg. In: Beiträge zur Landeskunde. Regelmäßige Beilage zum Staatsanzeiger für Baden-Württemberg Nr. 2, April 1975, S. 11-16.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie mit kopierter hs. Widmung „Der guten Frau Beck! / Th. Pfizer“, aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: wie neu; 2. Expl. links oben zusammengetackert
Inv. D.IV.St.4

Theodor Pfizer: Stefan George und die Brüder Stauffenberg. Erinnerungen zum fünfzigsten Todestag des Dichters. Zeitungsartikel 1983.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck, Beschriftung von Volker Jehle

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.5

Kurt Nowak: Die Erinnerung wachhalten. Die Kirchen und die Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart), 17. 7. 1994, S. 11.

Beschreibung: mit schwarzweißem Foto von Moltke; Zeitungsdoppelseite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.6

Theodor Pfizer: Kleine Stauffenberg-Chronik. 2. Auflage. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1984; 3. Auflage 1995; 4. Auflage 1997.

Inhalt: auf dem Cover die Zeichnung des Schlosses durch das untere Tor gesehen, 5 unpag. S. Texte unter eigenen Überschriften, die Texte enden hinten außen mit Wappen und den Öffnungszeiten des Schlosses, auf den beiden mittleren hinteren Seiten eine doppelseitige „Familientafel der Schenken von Stauffenberg"
Beschreibung: vierteiliger Leporello, Dunkelblau auf hellblaues Papier gedruckt, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.7

Heimattage Baden-Württemberg Albstadt. 10-13. Sept. 1987. Programmvorschau. Albstadt: Kultur- und Verkehrsamt 1987.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Cover weiß, gelb und blau, innen das Programm, u. a. die nachstehend verzeichnete Ausstellung, auf der Rückseite eine schematisierte weiße Karte
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.8

Das Stauffenberg-Archiv und die Ortsgeschichte Lautlingens. Ausstellung 8.-23. September 1987, Schloß Lautlingen. In: Heimattage Baden-Württemberg Albstadt, 10.-13. 9. 1987, Programmheft, nicht paginiert, in der Rubrik „Ausstellungen und Sonderveranstaltungen".

Beschreibung: weißes Heft aus Normalpapier, 2 Klammern, paar schwarzweiße Zeichnungen, Format 21 x 20 cm
Zustand: Knick oben im rechten Rand, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.9

Die Stauffenbergarchive und die Ortsgeschichte von Lautlingen. Ausstellung des Staatsarchivs Sigmaringen vom 9. bis 23. September 1987 im Schloß Lautlingen. Bearbeitet von Otto H. Becker. Sigmaringen: Staatsarchiv 1987.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum, Dank, Namen der Mitarbeiter, S. 3: „Inhalt"; unpag. S. 4: schwarzweiße Zeichnung des Schlosses durch das untere Tor betrachtet; S. 5f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Sigmaringen, im August 1987 / Otto H. Becker"; S. 7-62: Ausstellungskatalog; S. 63f.: „Literaturverzeichnis"
Beschreibung: chamoisfarben matt feingenarbt kartoniert, 2 Klammern, 2 Wappen auf dem vorderen Deckel, dort lautet der Titel: „Die Stauffenbergarchive und die Ortsgeschichte von Lautlingen. Ausstellungskatalog. Ausstellung des Staatsarchivs Sigmaringen im Stauffenbergschloß Lautlingen im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg 1987", enthält einige schwarzweiße Illustrationen und einen Stammbaum, Format 14,5 x 20,5 cm, Umfang 64 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.10

(ge/hm): Stumme Zeugen einer großen Vergangenheit. In: Zollern-Alb-Kurier, September 1987.

Inhalt: Besprechung der Ausstellung des Staatsarchivs Sigmaringen
Beschreibung: 1 DIN A4-Bl. Fotokopie; nachträgliche Beschriftung von Volker Jehle, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.11

(m): „Ich muß etwas tun". In: ?, 21./22. Juli 1990.

Inhalt: Besprechung des Films von Hans Bentzien im Ersten deutschen Fernsehen, 17. 7. 1990
Beschreibung: 2 DIN A4-Bl. Fotokopie; Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.12

Raimund Weible: Stauffenberg-Schloß soll Widerstands-Gedenkstätte werden. In: Zollern-Alb-Kurier, ?

Beschreibung: unbeschriftete Fotokopie, mit Foto vom Schloß, zur Datierung: das fiel in die Amtszeit von Albstadts Oberbürgermeister Hans-Martin Haller
Inv. D.IV.St.13

Hans-Dieter Frauer: Nach Hitlers Attentat Sippenhaft in Balingen. Stauffenberg-Familien hatten enge Beziehung nach Württemberg. In: epd (Evangelischer Pressedienst) Nr. 52, 11. 7. 1991, S. 7:

Beschreibung: ganzes Heft ohne das Blatt mit S. 5f., Ankreuzung des Autors
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.14

Anonym [i. e. Hans-Dieter Frauer]: Nach Hitlers Attentat Sippenhaft in Balingen. Stauffenberg-Familien hatten enge Beziehung nach Württemberg. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg Nr. 30, 28. 7. 1991, S. 20.

Beschreibung: ausgerissene Seite, hs. Kommentar von Ursula Eppler am oberen Rand, hs. Zeitungsangabe von Volker Jehle
Zustand: minimal gebräunt
Inv. D.IV.St.15

Dagmar Stuhrmann: Die Wurzeln der Stauffenbergs vervollständigt: Die Enkel des Grafen Claus kommen zu ihrem Recht. In: Zollern-Alb-Kurier, 8. 8. 1991.

Inhalt und Beschreibung: Peter Thaddäus Lang hat eine aktualisierte Ahnentafel der Stauffenbergs erarbeitet; mit schwarzweißem Foto; ganzes Blatt
Zustand. wie neu
Inv. D.IV.St.16

[Günther Gotthold] Töpfer: Der jüngste Sproß aus dem Hause Stauffenberg heißt Alfred Federico Maria. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 10. 1992.

Inhalt und Beschreibung: mit großformatigem schwarzweißen Foto von der Taufe, ganzes Zeitungsblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: lichtrandig
Inv. D.IV.St.17

Heiko Melle: Das Epitaph des Wolfgang Friedrich Schenk von Stauffenberg. In: ? Nr. 4, 23. 2. 1994, S. 7.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 3 schwarzweiße Fotos, Fotokopie
Zustand: links und oben lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.18

Sommer-Akademie „Faschismus und Widerstand". 15.– 21. 7. 1994, Jugendzeltplatz und Freizeithaus Albstadt-Margrethausen. Jugendring Zollernalbkreis.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus gelblichem Papier, auf dem Cover die schwarzweiße Zeichnung einer Rose im Stacheldraht und das Portrait von Claus von Stauffenberg, innen das Programm mit Führung im Lautlinger Schloß, aber nur hinsichtlich der Familie Stauffenberg
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.19

Peter Thaddäus Lang: Dienst an der Allgemeinheit bis zur letzten Konsequenz. Was prägte den Widerstandskämpfer in seiner Kindheit und Jugend? Heute vor fünfzig Jahren scheiterte Claus von Stauffenbergs Attentat auf Adolf Hitler. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 20. 7. 1994.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 6 schwarzweiße Fotos, am rechten Rand ein Kasten mit dem Artikel von si: Der 20. Juli 1944, mit einem weiteren schwarzweißen Foto
Zustand: zweimal gefaltet, stärker lichtgebräunt, knittrig (naß geworden?)
Inv. D.IV.St.20

Interview von Schülern mit Vroni Beck. Typoskript.

Beschreibung: 4 DIN A4-Blätter Typoskript: Fragen der Schüler und Vroni Becks Antworten, Beschriftung von Volker Jehle + 1 Einzelblatt DIN A4 ohne Antworten
Zustand: links oben von einer nun entfernten Büroklammer gedrückt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.21

(vb) [i. e. Volker Bitzer]: Widerstand – einst und heute. Gedenken an Stauffenbergs Hitler-Attentat vor 50 Jahren. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 7. 1994.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto: Innenminister Frieder Birzele am Rednerpult; ganzes Zeitungsblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: stark lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.22

Verblendung, Mord und Widerstand. Aspekte nationalsozialistischer Unrechtsherrschaft im Gebiet des heutigen Zollernalbkreises von 1933-1945. Vorträge, gehalten bei der Sommerakademie „Nationalsozialismus und Widerstand" des Zollernalbkreis Jugendring e. V. vom 15. bis 21. Juli 1994 anläßlich des 50. Jahrestages des Attentats auf Hitler durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg am 20. Juli 1944. Redaktion und Konzept: Konrad Flegr und Andreas Zekorn. Balingen: Zollernalbkreis Jugendring e. V. und Zollernalbkreis 1995.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum, Autorenliste; S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort des Vorsitzenden des Zollernalbkreis Jugendring e. V.", unterzeichnet: „Günther-Martin Pauli"; unpag. S. 8 vakat; S. 9f.: „Vorwort des Landrats", unterzeichnet: „Willi Fischer"; S. 11-25: Hermann Weiß:

Staatssicherheitssystem und Widerstand im Dritten Reich; unpag. S. 26 vakat; S. 27-36: Hans Schimpf-Reinhardt: Nationalsozialismus in einer kleinen Stadt. Balingen 1923-1939; S. 37f.: 4 schwarzweiße Fotos; S. 39-54: Gabriel Richter: „Euthanasie" im Dritten Reich am Beispiel Hohenzollern; S. 55-66: Andreas Zekorn: Das „Unternehmen Wüste"; S. 67-70: „Konzentrationslager im Land Baden-Württemberg", Lageplan, schwarzweiße Fotos; S. 71-84: Anselm Doering Manteuffel: Claus Schenk Graf von Stauffenberg – ein württembergischer „Preuße" im Widerstand gegen Krieg und Diktatur; S. 85-91: Peter Thaddäus Lang: Claus Schenk Graf von Stauffenberg: Prägende Kräfte in Kindheit und Jugend; S. 92-95: schwarzweiße Fotos, u. a. aus dem Lautlinger Schloß; unpag. S. 96 vakat; S. 97-106: Peter Thaddäus Lang: Schwerste Zeiten. Gräfin Caroline von Stauffenberg beschreibt ihr Leben nach dem 20. Juli 1944; S. 107f.: schwarzweißes Foto von Gräfin Caroline und Foto vom Schloß; S. 109-117 Widerstand und Faschismus – Beispiel und Verpflichtung. Rede des Herrn Innenministers Frieder Birzele, MdL zur Gedenkveranstaltung zum 20. Juli an der Stauffenberg-Gedächtniskapelle in Albstadt-Lautlingen am 20. Juli 1994, 17.00 Uhr; S. 118-120: schwarzweiße Fotos dieser Veranstaltung
Beschreibung: weiße Broschur, Papierrücken, auf dem vorderen Deckel 2 schwarzweiße Fotos (Denkmal und Claus von Stauffenberg), Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 22 cm, Umfang 120 S., Auflage: 1500 Stück
Zustand: Einband etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.23

Programm. Unbeschriftet, undatiert, evtl. Eröffnung der Ausstellung im Rahmen der Heimattage am 8. 9. 1987.

Inhalt: 1 S.: Programm mit Lesung von Gedichten und aus Caroline von Stauffenbergs Tagebuch durch Schauspieler und musikalischen Beiträgen von Martin Keller; 2 S.: Erklärungen von Vornamen und interfamiliären Kosenamen der Familien Stauffenberg
Beschreibung: 3 Bl. DIN A4, links 1 Klammer
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.24

Dr. Peter Thaddäus Lang: Schwerste Zeiten. Gräfin Karoline von Stauffenberg beschreibt ihr Leben nach dem 20. Juli 1944.

Inhalt und Beschreibung: 11 S. masch., auf S. 1 für Ursula Eppler hs.: „Mit den allerbesten Grüßen! / Am 18. April 1994 / Dr. Lang"
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.25

Heiko Peter Melle: Schwerste Zeiten. Gräfin Caroline von Stauffenberg beschreibt ihr Leben nach dem 20. Juli 1944. Masch. ca. 1994 (?).

Inhalt und Beschreibung: 8 mit Büroklammer zusammengehaltene DIN A4-Blätter, eines davon als Cover mit schwarzweißer Abbildung der Gräfin und der Bildüberschrift „Caroline Schenk Gräfin von Stauffenberg geb. von Üxküll-Gyllenband * 7. April 1875, Wien † 3. Juni 1956 Lautlingen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.26

Heiko Peter Melle: 20. Juli 1944: Daten, Berichte, Pläne, Ausschnitte aus Originaldokumenten, Folgen 1-6. In: Lautlinger Zeitung, 28. 9., 5. und 12. 10. (2 mal), 3. und 9. 11. 1994, jeweils S. 6 (auch beide vom 12. 10.).

Inhalt und Beschreibung: 6 Fotokopien DIN A4, mit zahlreichen Fotos
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. D.IV.St.27

(sim): Ein Offizier mit Herz nahm jetzt den Abschied von der Truppe. Bundesverdienstkreuz für Generalmajor Graf [Berthold] von Stauffenberg. In: Ludwigsburger Kreiszeitung, 21. 9. 1994.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 schwarzweißen Fotos, Ausschnitt, Beschriftung mit Bleistift von unbekannter Hand ergänzt,
Zustand: zweimal gefaltet, leicht gebräunt
Inv. D.IV.St.28

Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin: Einzelpublikationen um 1995.

Inhalt: evtl. Doppelblätter, hier 2 zusammengeklammerte beidseitig fotokopierte Blätter, und zwar: 1) Ekkehard Klausa: 1 Einführung; 1.2 Der Bendlerblock; 2) Peter Steinbach: 1 Einführung. 1.3 Gegen das Unrecht; 3) Peter Steinbach: 12 Stauffenberg und das Attentat vom 20. Juli 1944, 12.1 Raumübersicht; 4) Peter Steinbach: 12 Stauffenberg und das Attentat vom 20. Juli 1944, 12.2 Das Attentat im Führerhauptquartier Wolfsschanze; 5) Peter Steinbach: 14 Scheitern des Umsturzes, 14.3 Der 20. Juli 1944 im Bendlerblock; 6) Peter Steinbach: 14 Scheitern des Umsturzes, 14.7 Der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 – Eine Chronik. – Des weiteren „Flugblätter der Weissen Rose" I bis IV + 5, 5 lose Blätter DIN A4 beidseitig masch., ebenfalls publiziert von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin
Beschreibung: liegt zusammen in einer weißen Albstadt-Werbemappe mit dem langen mehrfarbigen Streifen um das Albstadt-Logo, in der rechten Klappe ein montiertes Fach, in der linken Klappe mit Bleistift beschriftet von Ursula Eppler
Zustand: Mappe etwas zerdrückt, vorderer Deckel oben gebräunt
Inv. D.IV.St.29

Clementine Schack von Wittenau: Karl Schmoll von Eisenwerth. Malerei, Graphik, Glaskunst. Katalog für die Ausstellungen in der Gemäldegalerie Dachau, 24. November 1995 – 31. Januar 1996, im Museum Künstlerkolonie Darmstadt, 24. Mai 1996 – 25. August 1996 und im Kreismuseum Zons, 31. Januar 1997 – 6. April 1997. Stuttgart: Arnoldsche 1995.

Inhalt: kunsthistorische und biographische Darstellung sowie zwei Werkverzeichnisse (Malerei/Graphik und Kunsthandwerk), mit zahlreichen, teils ganzseitigen, schwarzweißen und mehrfarbigen Abbildungen, Stammbaum, Bibliographie und Register
Beschreibung: dunkelblau broschiert, auf dem vorderen Deckel zwei mehrfarbige Abbildungen (oben ein Glas, unten ein Selbstportrait), der Titel des Buches ist hier erweitert: „Jugendstil und 20er Jahre", auf dem Rücken senkrecht von oben nach unten: Name der Autorin (klein und weiß), Haupttitel (fleischfarben), Verlag (groß und weiß), auf dem hinteren Deckel unten sehr klein und weiß die ISB-Nummer und der Verlag, bei den Angaben auf der Titelblatt-Rückseite findet sich der Hinweis: „in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. J.[osef] A.[dolf] Schmoll genannt Eisenwerth", Buchformat 22,1 x 29 cm, Umfang 244 S.
Zustand: leichter Kratzer auf dem vorderen Deckel, der hochglänzende Einband natürlich mit Fingerspuren, sonst wie neu
Geschichte: Karl Schmoll von Eisenwerth portraitierte 1934 Gräfin Caroline von Stauffenberg (S. 109, G 176) und 1916 bis 1918 die drei Stauffenberg-Brüder als Buben (abgebildet sind lediglich zwei: Claus und Berthold (S. 107, G 123 und G 127), auf S. 107 ist auch das schwarzweiße Foto der Familie auf der Treppe vor dem Lautlinger Schloß abgebildet, außerdem auf S. 108, als einziges nicht mehrfarbig abgebildet, sondern schwarzweiß: das 1922 gemalte „Bildnis Baronesse von Stauffenberg", alle im Kapitel „Die Stauffenberg-Bildnisse" (S. 106-109), im Text heißt es: „Mit der Familie [...] hatte er [Karl Schmoll von Eisenwerth] über die Stuttgarter Hofgesellschaft Kontakt, die einer freundschaftlichen Verbindung führte." (S. 106), dazu die Anm. 56: „Im Sommer 1916 hielt sich Karl Schmolls Frau Sophie als Gast der Stauffenbergs auf Schloß Lautlingen auf. Gräfin [Caroline] Stauffenberg war Patin der 1924 geborenen Tochter des Malers, Christine, seines einzigen Kindes, nach dessen Geburt seine Frau Sophie verstarb." (S. 139). In einer Email von Clementine Schack von Wittenau vom 30. 7. 2013 an Volker Jehle heißt es: „Caroline Gräfin Stauffenberg war tatsächlich Christels Patentante, die die Halbwaise häufig auf Schloss

Lautlingen eingeladen hatte.“ Christine verh. Defant promovierte 1984 in Kiel mit dem Werk „Kammermusik und Stylus phantasticus. Studien zu Friedrich Buxtehudes Triosonaten“, zahlreiche musikwissenschaftliche Arbeiten folgten. – Martha Gutbrodt war eine Jugendfreundin von Bertha Jehle aus Waiblinger Zeit: Berta Jehles Vater – Leonhard Schmidt (1859-1941) – war Rektor in Waiblingen, Martha Gutbrodts Vater – Gottlob Gutbrodt (→*Inv.* D.I.Wl.94) – war ein Lehrer, der auch komponierte, z. B. zu Friedrich Martin Jehles "Ich will streben" einen vierstimmigen Satz (→*Inv.* M.Ko.Au.16); sie war die Patentante von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), deren Schwester Johanna erst 2013 erzählte, Prof. Schmoll habe Martha Gutbrodt bereits vor der Geburt als Kindermädchen engagiert gewesen, dann sei die Mutter im Kindbett gestorben, weshalb Martha Gutbrodts Leben sich völlig an Christel ausgerichtet habe, und wenn Christel nach Lautlingen eingeladen war, sei selbstverständlich auch die Kinderfrau mit eingeladen gewesen; ein Foto von Martha Gutbrodt siehe bei Christel Defant unter „Briefe“ (→*Inv.* M.Br.1043)
Inv. D.IV.St.253

Karin Heitmann: Der junge Graf bei der Heuernte. Stauffenberg-Ausstellung am früheren Landsitz der Familie. In: ?, 15. 11. 1997.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie eines ausgeschnittenen Zeitungsartikels, Datierung mitkopiert, ohne Angabe der Zeitung: zu einer Foto-Ausstellung im Lautlinger Schloß
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.30

Dorothee von Meding: Mit dem Mut des Herzens. Die Frauen des 20. Juli. 4. Auflage. btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House, München 1997 (btb 72171).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: „Buch“ und „Autorin“; Titelblatt-Rückseite: oben Hinweise zu den Mitarbeitern: die Kurzbiographien wurden von Katharina Grundmann erstellt, die Redaktion der Interviews besorgte Thomas Karlauf, unten das Impressum; unpag. S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7-15: „Vorwort“, unterzeichnet: „Klemens von Klemperer“; unpag. S. 16 vakat; S. 17-35: „Einleitung“, unterzeichnet: „Dorothee von Meding“; unpag. S. 36 vakat; S. 37-314: „Die Interviews“, und zwar mit Emmi Bonhoeffer, Elisabeth Freytag von Loringhofen, Brigitte Gerstenmaier, Margarethe von Hardenberg, Freya von Moltke, Rosemarie Reichwein, Clarita von Trott zu Solz, Marion Yorck von Wartenburg, Charlotte von der Schulenburg, Barbara von Haeften und Nina Schenk von Stauffenberg, jeweils zu Beginn eine Kurzvita mit schwarzweißen Illustrationen; S. 315-318: „Zu diesem Buch“
Beschreibung: mehrfarbige Broschur, Einbandschrift weiß und gelb, auf halber Höhe über den Rücken und auf beiden Deckeln das Verlagslogo btb auf rotem Grund, kein Vorsatz, Format 11,8 x 18,7 cm, Umfang 318 S.
Zustand: wie neu, mit Widmung
Geschichte: das Buch kaufte Ursula Eppler nach der Lesung von Dorothee von Meding im Saal des Stauffenberg-Schlosses Lautlingen am 16. 8. 2014; die Widmung lautet: „Danke für die Gelegenheit, diesen geschichtsträchtigen Ort und Ort der Menschlichkeit zu erleben / 2014 / Dorothee von Meding“
Inv. D.IV.St.273

Ian Kershaw: Die Suche nach Stauffenberg begann um 14 Uhr. „Hören Sie mich? Ich lebe also!“ Hitler hielt es für Vorsehung, tatsächlich waren es Versehen, die dem Diktator am 20. Juli 1944 das Leben retteten. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20. 7. 2000.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, schwarzweiße Abbildung eines Modells des Kartentisches in der Wolfsschanze
Zustand: einmal senkrecht und dreimal waagrecht gefaltet
Inv. D.IV.St.31

Stauffenberg-Schloß mit Gedenkzimmer. Postkarte. Albstadt: Amt Museen um 2000.

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite der Text wie zitiert, ein Foto des noch nicht renovierten Schlosses (mit Ecksteinen, Fassade rosa), zwei kleinere hineinmontierte Fotos der Gedenkstätte und des Gelben Salons
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.32

„Beide Geschichten erzählen". Spiegel-Gespräch. Der Historiker Stephan Malinowski über die Begeisterung im deutschen Adel für den Nationalsozialismus und die Rolle von Grafen und Baronen beim Attentat auf Hitler. In: Der Spiegel Nr. 29, 12. 7. 2004, S. 46-48.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie, 5 Fotos, u. a. von Stefan George mit Claus und Berthold von Stauffenberg, auf dem Titelblatt des Heftes stehen sich Hitlers und Stauffenbergs Portraits gegenüber; Fotokopie
Zustand: nicht geknickt, teils leicht lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.33

Notburg Geibel: Licht in dunkler Zeit. In Memoriam 20. Juli 1944. Stauffenberg – Symbol des Widerstandes. In: Zollern-Alb-Kurier, Juli 2004.

Inhalt und Beschreibung: undatierter Ausschnitt, rote Anstreichung von Richard Eppler, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand. wie neu
Inv. D.IV.St.34

Klaus Stopper: Der Schenk kommt von der Zollernburg. Familienname des Hitler-Attentäters hat historische Wurzeln im Mittelbereich Hechingen. In: ?, Juli 2004.

Inhalt: Hugo de Stoufenberg wird in einem Schriftstück von 1262 als Schenk auf der Zollernburg genannt; Schenk = Chef der Hofhaltung, eines der bedeutendsten Ämter am Hof
Beschreibung: Fotokopie eines unbeschrifteten Ausschnitts
Zustand: lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.35

Hilke Lorenz: Im Schatten des Attentats. In: Sonntag Aktuell (Stuttgart), 18. Juli 2004.

Inhalt und Beschreibung: mit Tesafilm zusammengeklebte fotokopierte Zeitungsseite, 4 schwarzweiße Fotos, Hinweise auf die Fotoausstellung im Lautlinger Schloß
Zustand: mehrfach gefaltet
Inv. D.IV.St.36

Jens-Florian Ebert: Die Grafenbrüder von Üxküll-Gyllenband. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 51. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2004, S. 1436f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Fotoportrait
Zustand: einmal gefaltet, links lichtrandig
Inv. D.IV.St.37

Jens-Florian Ebert: Die Grafenbrüder Alfred und Alexander von Üxküll-Gyllenband: Vater und Onkel von Karoline geb. Gräfin von Üxküll-Gyllenband, der Mutter des Widerstandskämpfers Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Manuskript.

Inhalt und Beschreibung: 7 Bl. DIN A4 Typoskript mit zwei Abbildungen + 2 Seiten aus einem Buch, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.38

Anonym (i. e. Heiko Peter Melle): Kaffeekränzchen mit der Königin. In: Reutlinger General-Anzeiger, 14. 3. 2005.

Inhalt und Beschreibung: 1 schwarzweißes Foto, Musikhistorische Sammlung (ohne „Jehle") erwähnt; Fotokopie, kopierte Beschriftung von Heiko Peter Melle, nachträgliche Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.39

Heiko-Peter Melle: Die Grafenkinder kamen oft zur Sommerfrische. Vor 100 Jahren geboren: Berthold und Alexander Schenk Graf von Stauffenberg. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 3. 2005.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto: als Buben im Lautlinger Schloßgarten; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand. wie neu
Inv. D.IV.St.40

Sandra Maschmeier und Peter I. Trummer: Spurensuche. Widerstand gegen NS-Regime: Zentrales Gedenken an zentralem Ort. In: bw Woche. Der Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, 27. 6. 2005, „Die letzte Seite".

Inhalt und Beschreibung: zur Einrichtung der Gedenkstätte im Stuttgarter Alten Schloß bis 15. 11. 2006; Hinweis auf den Artikel auf der Titelseite der Ausgabe; 2 ganze Blätter, Beschriftung von Volker Jehle, der Artikel ist außerdem abgedruckt in: Schlösser (Stuttgart) 3/2005
Zustand: lichtrandig, zweimal gefaltet
Inv. D.IV.St.41

Möglichkeiten des Erinnerns. Gedenkstätten im Landkreis Rottweil und im Zollernalbkreis. Balingen: Kreisarchiv des Zollernalbkreises und Rottweil: Archiv- und Kulturamt um 2005.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger kartonierter Leporello, darin für jede Gedenkstätte eine Seite, auch für Schloss Lautlingen: Gedächtniszimmer und Ehrenmal, bei den Kontakten ist auch Ursula Eppler mit Telefon angegeben
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.42

Stu (i. e. Dagmar Stuhrmann): Stauffenberg. Urgroßneffe stirbt bei Unfall. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 29. 4. 2006.

Inhalt und Beschreibung: knappe aufgearbeitete dpa-Notiz vom Hamburger Autounfall des 17jährigen, der ohne Führerschein mit überhöhter Geschwindigkeit gegen einen Baum gefahren ist; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.43

Stauffenberg-Erinnerungsstätte, Altes Schloß, Stuttgart. Stuttgart: Haus der Geschichte 2006.

Inhalt und Beschreibung: achtteiliger Leporello, Grundfarbe außen Gelb, schwarzweißes Foto von Claus und Berthold auf dem Cover, innen mehrfarbige Fotos mit Erläuterungen, auch eine Seite mit Foto von Schloß Lautlingen mit Hinweis auf die dortige Gedenkstätte und schwarzweißen Fotos aus der Kinder- bzw. Jugendzeit in Lautlingen, 1 mehrfarbiges Foto: Claus von Stauffenbergs Cello. – 2. Expl.: inliegend die Eintrittskarte von Ursula Eppler, 28. 8. 2007 (sie war dort mit Volker Jehle auf der Rückfahrt von Würzburg, wo sie ein Instrument begutachtet hatten)
Zustand: wie neu
Geschichte: die Stuttgarter Gedenkstätte wurde am 15. 11. 2006 eingeweiht
Inv. D.IV.St.44

Stauffenberg. [Neue Auflage des achtteiligen Flyers der Stuttgarter Erinnerungsstätte].

Inhalt: wie oben, allerdings inliegend ein dazu passendes Einzelblatt auf recht dickem Papier: auf der einen Seite „Angebote für Schulen", auf der anderen Seite „Führungen"
Beschreibung: oben das gleiche Foto wie in der alten Auflage, unten rechts nun aber mit mehrfarbigem Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.275

Momente. Beiträge zur Landeskunde von Baden-Württemberg (Stuttgart) 2006 H. 4 (viertes Quartal): Sonderausgabe zur neuen Erinnerungsstätte im Alten Schloss in Stuttgart.

Inhalt: S. 2-7: Christopher Dowe: Die Wurzeln lagen in Stuttgart. Der spätere Weg der Stauffenbergs in den Widerstand wurde in ihrer Heimat vorgeprägt; S. 8-11: Thomas Schnale. Das „Neue Reich". Der Dichter Stefan George und die Brüder Stauffenberg; S. 12-15: Alexander Meyer: Im Schatten des Bruders. Berthold Graf Stauffenberg ging seinen eigenen Weg in den Widerstand; S. 16-19: Doris Astrid Muth: Vom Anhänger zum Attentäter. Der 20. Juli 1944 wurde erst nach tief greifendem Wandel Stauffenbergs möglich; S. 20-23: Gerd R. Ueberschär: Langer und steiniger Weg. Viele Oppositionelle kooperierten zunächst mit der NS-Diktatur: S. 24-27: Rolf-Ulrich Kunze: Der 20. Juli 1944 im Südwesten. Der Widerstand war in Baden und Württemberg tief in zivile Kreise hinein verzweigt; S. 28-33: Christopher Dowe: Symbol des Widerstandes. Die Einschätzung des Attentäters Stauffenberg hat sich seit dem Krieg stark gewandelt; S. 34: zwei Buchbesprechungen von Rolf-Ulrich Kunze; S. 35-37: Carsten Kohlmann: Aufstieg der Familie. Die Schenken von Stauffenberg waren Dienstleute, Reichsritter und Rittergutsbesitzer; S. 38f.: Frank Raberg: Portraits von Hans Speidel und Cäsar von Hofacker; S. 40-45: Paula Luthum-Lenger: „Die Besucher erfahren, dass Demokratie gelebt werden muss". In der neuen Erinnerungsstätte in Stuttgart wird der Lebensweg von Claus und Berthold Graf von Stauffenberg dargestellt – Interview; S. 45: Stauffenberg-Gedenkstätte Lautlingen; mit zahlreichen schwarzweißen und mehrfarbigen, teils großformatigen Fotos (u. a. S. 42 das Cello von Claus von Stauffenberg), außerdem Leserbriefe, Werbeseiten etc.; inliegend ein Rundbrief der Staatsanzeiger-Redaktion „Die Gebrüder Stauffenberg im Unterricht"
Beschreibung: DIN A4 Hochglanzmagazin, 2 Klammern
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.45

Heiko Peter Melle: Offizierskiste für Museum ersteigert. Fast wäre sie in Amerika gelandet. In: Zollern-Alb-Kurier, 16. 2. 2007.

Inhalt und Beschreibung: über die Ebay-Ersteigerung von Claus von Stauffenbergs Kiste für die Stauffenberg-Gedenkstätte; mit schwarzweißem Foto; Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: unten schwach lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.46

Petra Ziegler: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen". Evangelische Märtyrer des 20. Jahrhunderts. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 11, 18. 3. 2007, S. 2f.

Inhalt: Besprechung des Buches „Ihr Ende schaut an ...“ von Harald Schultze und Andreas Kurschat; mit 2 mehrfarbigen Abbildungen: Hinrichtungsstätte in Berlin-Plötzensee heute, Dietrich Bonhoeffers Figur in der Westminster Abbey
Beschreibung: 2 herausgerissene Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.47

Umstrittene Erinnerung. In: Lebendige Museenwelt (Freiburg) H. 3, Sommer 2007, S. 46.

Inhalt und Beschreibung: zur Stauffenberg-Gedenkstätte im Alten Schloß Stuttgart; ganzes Heft, DIN A4 Hochglanzmagazin
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.48

Graf Stauffenberg. Sonderausstellung der 10. Panzerdivision anläßlich des 100. Geburtstages von Oberst i. G. Claus Schenk Graf von Stauffenberg, 20. Juli bis 15. November 2007, Sigmaringen, Graf Stauffenberg-Kaserne.

Beschreibung: vierteiliger dunkelgelber Leporello, auf dem Cover das graue Familienwappen, Stauffenbergs Unterschrift, von einem Zeitstrahl unterstrichen, innen eine recht ausführliche Vita, ein mehrfarbiges Foto, 6 schwarzweiße Fotos und eine schematisierte Landkarte, inliegend eine Eintrittskarte (Ursula Eppler hat die Ausstellung besucht)
Zustand: Leporello und Karte wie neu, Fotokopien zweimal gefaltet
Inv. D.IV.St.49

Barbara Wais: Historie statt Obst. Dokumentationszentrum im Apfelturm. In: Zollern-Alb-Kurier, Sommer 2007.

Inhalt und Beschreibung: 1 schwarzweißes Foto: städtische Abordnung vor einem der Türme in der Lautlinger Schloßmauer; Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: oben lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.50

Holger Much: Exklusiv: Theaterstück über Stauffenberg. Einmalige Zusammenarbeit zwischen Theater Lindenhof und der Stadt Albstadt besiegelt. In: Zollern-Alb-Kurier, Sommer 2007.

Inhalt und Beschreibung: Interview mit Peter Voß, 1 schwarzweißes Foto: Portrait von Voß, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.51

Anonym: Als junge Pilotin die Fesseln der Konvention zerrissen. Luftfahrt-Pionierin Elly Beinhorn wird heute 100 Jahre alt. In: Zollern-Alb-Kurier, 30. 5. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt mit zwei schwarzweißen Fotos; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.52

Anonym: Von Schloss Lindich. Unbekannte Altertümer. In: Zollern-Alb-Kurier, 13. 6. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto der Gedenkstätte der Familie Stauffenberg nördlich von Schloß Lindich, wo die Stammburg der Stauffenbergs stand, die Stauffenburg; Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: unten lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.53

Imke Hendrich: Scientologe unterm Hakenkreuz. Für den umstrittenen Stauffenberg-Film mit Tom Cruise fiel gestern die erste Klappe. In: Zollern-Alb-Kurier, 20. 7. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 2 schwarzweiße Fotos: Tom Cruise-Portrait und Cruise als Claus von Stauffenberg; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.54

Rainer Wehaus/Peter Voß: Vielleicht kommt Cruise ins Grübeln. Künftiger Vorsitzender des Stauffenberg-Fördervereins sieht Hollywood-Film als Chance. In: Zollern-Alb-Kurier, 25. 7. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Interview mit Peter Voß, 1 schwarzweißes Foto: Portrait von Voß, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.55

Holger Much: Schlosspark bald im „Urzustand"? Gespräche über Stauffenberg-Museum – Kooperation mit „Haus der Geschichte". Klangvolle Unterstützung zur Eröffnung: Jugendorchester der Berliner Philharmoniker. In: Zollern-Alb-Kurier, 25. 7. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 2 schwarzweiße Fotos: Susanne Goebel erläutert die Pläne, Schloß mit Park, Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.56

Martin Kistner: Briefe von Rilke und mehrere Paar Ski. Die Macherinnen der Lautlinger „Stauffenberg-Präsentation" stellen dem Ortschaftsrat ihr Konzept vor. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 25. 7. 2007.

Inhalt und Beschreibung: halbseitiger Zeitungsartikel, 1 schwarzweißes Foto, ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: links leicht lichtrandig, zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.57

Anonym: Stauffenbergs Schwur. Dokumentarisches Theaterstück. In: 24. Baden-Württembergische Literaturtage 07: verstrickt & versponnen, 5. Oktober bis 16. November in Albstadt. Programmheft, S. 44.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, S. 45: Helmuth Rilling dirigiert Brahms' „Requiem"; S. 37: Volker Jehle mit Buch und Film; inliegend Rundbrief vom Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement an Richard Eppler, 3. 9. 2007
Geschichte: die Gächinger Kantorei besuchte zwischen Probe und Aufführung das Stauffenberg-Schloß, Schwerpunkt: Musikhistorische Sammlung Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.58

Anonym: Stauffenbergs Schwur – Dokumentarisches Theaterstück. In: 24. Baden-Württembergische Literaturtage 07: verstrickt & versponnen Albstadt. Programm. Sonderbeilage des Zollern-Alb-Kurier, Anfang Oktober 2007.

Inhalt und Beschreibung: Ankündigung der Aufführung im Thalia-Theater Tailfingen, 14. 11. 2007, mit zwei Fotos: mehrfarbig vom renovierten Schloss Lautlingen, schwarzweißes Portraitfoto von Stauffenberg; ganzes Heft; bei den Veranstaltungen auch Volker Jehles Lesung am 5. 11. 2007, Stadtbücherei Albstadt (von ihm auch ein Foto auf dem Cover des Heftes, linker Rand, das zweite von unten)
Zustand: einmal gefaltet, rechts etwas lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.59a/b

Anonym: Stauffenbergs Schwur. Dokumentarisches Theaterstück in Zusammenarbeit mit dem Theater Lindenhof Melchingen. In: Albstadt. Kulturjournal 2007/2008. Albstadt: Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement 2007, S. 15.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, mit schwarzweißem Stauffenberg-Portrait
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.60

Anonym: „Stauffenbergs Schwur". In: Albstadt. Veranstaltungen November 2007, Titelblatt.

Inhalt und Beschreibung: Heft im schmalen Leporello-Format 10 x 21 cm, das bekannte schwarzweiße Stauffenberg-Portraitfoto auf dem Cover, darunter die Daten von öffentlicher Probe, Premiere und weiteren Veranstaltungen von 11.-22. 11. 2007 im Thalia-Theater Tailfingen; im Heft dann jeweils unter den entsprechenden Daten; für 5. 11. 2007 ist auch Volker Jehles Abend mit Film und Lesung verzeichnet
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.61

Theater Lindenhof Melchingen: Stauffenbergs Schwur. Eine theatralische Annäherung. Nach dem dokumentarischen Stück von Andreas Vogt, Mitarbeit Ida Ott. 2007.

Beschreibung: Plakat DIN A2 mehrfach auf 15 x 14 cm gefaltet, mit mehrfarbigen Szenenfotos, Texten, Cast und Crew
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.62

Holger Much: Stauffenberg-Gedenkstätte: Heute feierliche Einweihung. Vier Räume um die Biographie der Familie und das Attentat auf Adolf Hitler: Ab Samstag für die Allgemeinheit geöffnet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2007.

Inhalt: 2 schwarzweiße Fotos, eines mit Jürgen Gneveckow und Susanne Goebel; auf derselben Seite ein Artikel zu Claus von Stauffenbergs 100. Geburtstag (→*Inv.* D.IV.St.133)
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.63

Einladung zur Eröffnung der Stauffenberg Gedenkstätte, Donnerstag, 15. 11. 2007, 11 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, orangegelb-schwarze Außenseite, das gleiche innen, aber heller, auf dem vorderen Deckel auf blauem Grund „Stauffenberg / Gedenkstätte", innen links Text, Öffnungszeiten, Kontaktdaten, rechts Rahmenprogramm 17. und 18. 11. und 11. 11. bis 22. 11. 2007, hinten außen ganz unten Herstellungshinweise, einliegend ein Blatt aus dickerem Pergamin, darauf schwarzgedruckt das Programm „Zur Eröffnung der Stauffenberg Gedenkstätte"

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.64

Holger Much: Albstadt im Premierenfieber. Gestern Abend: „Stauffenbergs Schwur" zieht in den Bann. Begeisterter Applaus im Thalia-Theater. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Aufführung im Rahmen der 24. Baden-Württembergischen Literaturtage in Albstadt, 1 mehrfarbiges Szenenfoto, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, links lichtrandig
Inv. D.IV.St.65

Anonym: Eine Persönlichkeit mit vielen Facetten. Die neue Stauffenberg-Gedenkstätte in Schloss Lautlingen wird am 100. Geburtstag des Widerständlers eröffnet. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), Sonderveröffentlichung, 15. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 3 schwarzweiße Fotos und 1 mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.66

Martin Kistner: Hier Mozart und dort der Aschenbecher. Heute wird im Lautlinger Schloss die Gedenkstätte für Claus Schenk Graf von Stauffenberg eröffnet. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 15. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 4 mehrfarbige Fotos, auf einem Jürgen Gneveckow und Ursula Eppler, 1 schwarzweißes Portraitfoto von Stauffenberg, ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle; auf der Rückseite der Artikel von Anonym (i. e. Volker Jehle): Zum Cellospiel bei Stauffenbergs. Vor 25 Jahren starb Instrumentenbauer Martin Friedrich Jehle, mit 2 schwarzweißen Fotos
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
→*Inv.* D.III.Fi.162

Martin Kistner: Nur das Cello ist noch in Stuttgart. In Albstadt wird heute eine museale Gedenkstätte für Graf Stauffenberg eröffnet. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 15. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 1 schwarzweißes und 1 mehrfarbiges Foto, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, in der waagrechten Faltkante leicht gebräunt
Inv. D.IV.St.67

Holger Much: Sie sehen Einmaliges. Glanzvolle Eröffnung der Stauffenberg-Gedenkstätte in Lautlingen. Junge Menschen müssen lernen, wann man „Nein" sagen muss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 2 mehrfarbige Foto, auf einem von links nach rechts: Heimeran Schenk Graf von Stauffenberg, Franz Ludwig Schenk Graf von Stauffenberg, Konstanze Gräfin von Schulthess-Rechberg und Berthold Schenk Graf von Stauffenberg; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, in der waagrechten Faltkante leicht gebräunt
Inv. D.IV.St.68a/b

Stefan Waschatz: Viel Text und ein Cello. Theater Lindenhof führt in Albstadt „Stauffenbergs Schwur" auf. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 16. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: Aufführung im Rahmen der 24. Baden-Württembergischen Literaturtage in Albstadt, 1 schwarzweißes Szenenfoto, ganzes Blatt; Hinweis auf den Artikel mit mehrfarbigem Szenenfoto und Bildunterschrift unterm Titel „Lindenhof zeigt in Tailfingen ‚Stauffenbergs Schwur'" in derselben Nummer, Beschriftung mit Bleistift von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.69

Martin Kistner: „Natürlich war er ein Kind seiner Zeit." Stauffenberg-Gedenkstätte in Lautlingen eröffnet / Spontanes Plädoyer für einen gerne Verkannten. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 16. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 5 mehrfarbige Fotos, u. a. ein Ähnliches wie im Zollern-Alb-Kurier von Heimeran Schenk Graf von Stauffenberg, Franz Ludwig Schenk Graf von Stauffenberg, Konstanze Gräfin von Schulthess-Rechberg und Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, eines vom Festredner Peter Steinbach etc., ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.70

[Szenefoto aus „Stauffenbergs Schwur" im Artikel:] Bunter Bilderbogen. Fotorückblick / Weit über 70 Veranstaltungen rund ums Wort. Sechs Wochen „verstrickt und versponnen". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: von den 24. Baden-Württembergischen Literaturtage in Albstadt, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, in der waagrechten Faltkante etwas gebräunt
Inv. D.IV.St.71

Anonym [i. e. Heiko Peter Melle]: ungesichtete Wikipedia-Artikel: Stauffenberg (Adelsgeschlecht) / Franz Schenk von Stauffenberg / Schloß Wilflingen. Ausgedruckt am 28. 5. 2008.

Inhalt und Beschreibung: 8 DIN A4-Bl., zwei Konvolute links oben getackert, 1 Einzelblatt, mehrfarbiger Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.72

Zeitgemäße Bildungskonzepte zu Nationalsozialismus und Holocaust. Dokumentation zum Fachtag vom [recte: am] 9. 10. 2008 in Stuttgart. Redaktionelle Bearbeitung: Michael Thoß. Stuttgart: Stuttgarter Jugendhaus gBmbH 2009.

Inhalt: Beiträge von Anita Awusi, Hans-Joachim Hirsch, Wolf Kaiser, Silvester Lechner, Annette Lein, Astrid Messerschmidt, Melanie Moll, Thomas Stückle, Robert Stoner, Jürgen Stude und Stefan Vogt; mit schwarzweißen Fotos
Beschreibung: weiß broschiert, mehrfarbiges Foto auf dem Cover, Format 14 x 21 cm, Umfang 90 S.
Zustand: auf dem hinteren Deckel eine leichte Kratzspur, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.73

Rosalinde Riede: Würde und Glanz für die Stadt. Geislinger Schloss: Bauforscher stellt Untersuchungsergebnis im Gemeinderat vor. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 19. 3. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Zeitungsblatt, 1 mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.74

Anonym: 1945. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 4. 2009, Von Tag zu Tag.

Inhalt und Beschreibung: Erinnerung an die Hinrichtung von Bonhoeffer und Canaris am 9. 4. 1945 in Flossenbürg, Ausschnitt, 1 mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.75

Ursula Eppler: Schicksale der Familie Graf Schenk von Stauffenberg. Donnerstag, 25. Juni 2009, 15 Uhr. Albstadt: Frauenkreis 2009, Faltblatt.

Inhalt und Beschreibung: blaßrosa getöntes DIN A4-Blatt auf DIN A5 gefaltet, auf dem Cover ein schwarzweißes Portrait von Claus von Stauffenberg und die Ankündigung von Ursula Epplers Führung im Lautlinger Schloß, innen links: Ankündigung der Exkursion von Ursula Raible am 18. 6. 2009 zur Bäckerei Mahl in Stetten am kalten Markt, innen rechts: Text zur Führung von Ursula Eppler durch die Stauffenberg-Ausstellungsräume in Schloß Lautlingen, auf der Rückseite Dank von Ursula und Wilhelm Maute für Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.76

Anonym: Neuer Spielplatz auf dem Ochsenberg. Förderverein für Naherholung feiert sein 30-jähriges Bestehen / Von der einstigen Burg ist nichts mehr zu sehen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 26. 8. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ochsenhaus von den Familien Stauffenberg gepachtet, was die Burg anbelangt: Burg Wildentierberg der Herren von Tierberg; Ausschnitt, 2 mehrfarbige Fotos, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.77

Fliegen und Stürzen. Szenische Lesung mit Ida Ott und Carola Schwelien. Theater Lindenhof. Premiere am Sonntag, den 31. Oktober [2010] um 11 Uhr im Festsaal (EG) des Stauffenberg-Schlosses, Albstadt-Lautlingen. Bildkarte als Flyer + Plakat DIN A4.

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite Melitta Schenk Gräfin von Stauffenberg in Fliegerkluft, auf der Rückseite Daten, Termine, Organisatoren etc.; auf dem Plakat das gleiche wie auf der Bildseite der Karte, Rückseite vakat
Zustand: Karte wie neu, Plakat ebenfalls, aber oben zwei Tesafilmstreifen: war aufgehängt
Inv. D.IV.St.78 (Plakat →*Inv.* D.III.Pl.97a/b)

Anonym: Stauffenberg-Gedenkstätte Lautlingen. In: Gedenkstätten-Rundschau (Horb) Nr. 5, November 2010, S. 24.

Inhalt und Beschreibung: Beiträge zu den Synagogen von Haigerloch und Hechingen und weitere Themen, Veranstaltungskalender 5. 11. 2010 – 27. 1. 2011; die Stauffenberg-Gedenkstätte wird neben 9 anderen Gedenkstätten als Mitherausgeber der Rundschau genannt, wie die anderen mit kleinem schwarzweißen Foto, Öffnungszeiten des Schlosses, Telefonnummern, ohne Erwähnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle und mit fehlerhafter Telefonnummer des Schlosses: Endziffer 2 statt 3 – der Verlag wurde telefonisch informiert. – Weißes DIN A4-Heft mit schwarzweißen Abbildungen, vorhanden ist das ganze Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.79

20. Tishri 5701 – Sukkoth. 22. Oktober 1940 – Laubhüttenfest. „Ich weiß nicht, ob wir nochmals schreiben können." Die Deportation der badischen und saarpfälzer Juden in das Internierungslager Gurs in den Pyrenäen. Historischer Kontext. Quellen und Doku-

mente. Didaktische Hinweise. Literatur und Medien. Stuttgart: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg 2010.

Inhalt: umfangreiche Darstellung mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; beiliegend zwei Konvolute DIN A4 (siehe Beschreibung)
Beschreibung: komplettes Heft, 64 S. + zwei Beilagen: 1) zusammengeklammertes Konvolut: 3 S. DIN A4 masch., Briefkopf: „Baden-Württemberg. Landeszentrale für politische Bildung. Gedenkstättenarbeit", Kurzbeschreibung der Wanderausstellung zur Dokumentation des Schicksals von vier Mannheimer Kindern von Deportation nach Gurs über das Kinderheim in Izieu in das Vernichtungslager nach + ein 3-seitiges Formular „Leihvertrag", auf dem ersten Blatt ein Notat von Ursula Eppler mit Bleistift; 2) zusammengeklammertes Konvolut: 6 S. DIN A4 masch. mit schwarzweißen Abbildungen: Wanderausstellung „‚Ich habe den Krieg verhindern wollen'. Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939", 4 Bl. Beschreibung der Ausstellung, 2 Bl. Formular „Leihvertrag"
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.80

Annegret Hägele: Die „Geislinger Weiberschlacht" 1941. Frauen im Aufstand gegen die NS-Kindergartenpolitik. Herausgegeben von Oliver Schmid, Oliver Juriatti und Alfons Koch in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe „Geislinger Weiberschlacht". Geislingen/Zollernalbkreis 2011.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 3: „Inhalt"; S. 4f.: „Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Geislingen", unterzeichnet: „Oliver Schmid / Bürgermeister / 1. Dezember 2011"; S. 6 vakat; S. 7-49: Haupttext mit zahlreichen auch mehrfarbigen Abbildungen; S. 50-52: „Anhang"; S. 52f.: „Quellen und Bibliografie"; S. 54-65: „Endnoten" (i. e. Anmerkungen); S. 66: „Impressum"; S. 67f. vakat; beiliegend eine hs. Karte an Ursula Eppler und ein Zettel U zur Provenienz
Beschreibung: glänzend grau, weiß rot und maisgelb broschiert, Format 21 x 21 cm, Umfang 68 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.233

Dagmar Stuhrmann: Auf Stauffenbergs Spuren. Im Lautlinger Schloss: Ursula Eppler macht Geschichte zum Erlebnis. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 3. 3. 2012, „Auf ZAK in Lautlingen".

Inhalt und Beschreibung: mit 5 mehrfarbigen Fotos, u. a. Ursula Eppler und Susanne Goebel, das Foto von Ursula Eppler auch auf der Titelseite der ganzen Zeitung links oben mit Hinweis auf den Artikel, Beschriftung von Volker Jehle; beiliegend ein Zeitungsausschnitt des Artikels
Zustand: zweimal gefaltet, das Titelblatt leicht lichtrandig
Inv. D.IV.St.268

Lara Voelter: Schöne Kindheitstage und bittere deutsche Geschichte. Am internationalen Museumstag gewähren Albstadts Gedenkstätten und historische Sammlungen tiefe Einblicke. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 5. 2012.

Inhalt: der Artikel befaßt sich nahezu ausschließlich mit Ursula Epplers Führung durch die Stauffenberg-Gedenkstätte im Lautlinger Schloß, mit einem mehrfarbigen Foto vom Schloß
Beschreibung: Fotokopie, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. D.IV.St.81

Wilfried Groh: Schwerpunkt Drittes Reich und Widerstand. Heimatkundliche Vereinigung blickt zurück und nach vorne. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 5, 31. 5. 2012, S. 1783.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto; weitere Artikel: von Michael Walther: Die „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ (S. 1794f.), und von Günther Schweizer: Ein waschechter Schwabe, Karl Friedrich Reinhard: Seine Wurzeln und Verwandten (S. 1782f.)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.82

Anonym: Stauffenberg-Gedenkstätte Lautlingen. In: Gedenkstätten-Rundschau Nr. 9, November 2012, S. 24.

Inhalt und Beschreibung: komplettes Heft DIN A4, auf S. 18f. auch ein Artikel von Heinz Högerle über die Homepage des Gedenkstättenverbunds Gäu Neckar-Alb, auf der auch Lautlingen vertreten ist, inliegend ein Doppelblatt DIN A4 zur Gedenkstättenfahrt nach Polen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.234

Volker Mall und Harald Roth: Vom KZ Hailfingen auf Todesmarsch. Die Evakuierung der Lager des Unternehmens Wüste. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 60. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2013, S. 1828-1831.

Beschreibung: Doppelblatt, 4 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.235

Gedenkstätten in Baden-Württemberg erinnern an die Errichtung der NS-Diktatur 1933. Veranstaltungen. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart. [2012].

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger Leporello, blau, weiß und ziegelrot gedruckt, 2 historische schwarzweiße Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.236

Sabine Friedrich: Wer wir sind. Roman. Deutscher Taschenbuch Verlag München 2012.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Hinweis auf die Website; Titelblatt-Rückseite: oben Verlagswerbung für weitere Bücher von Sabine Friedrich, unten: Impressum; S. 5-2015: Haupttext; unpag. S. 2016 vakat; S. 2017-2019: „Dank“; unpag. S. 2020 vakat; S. 2021-2017: „Quellen“; unpag. S. 2028: 2D-Code für die Quellenangaben im Internet; unpag. S. 2029f. vakat; unpag. S. 2031: Werbung für Sabine Friedrichs „Werkstattbericht“; unpag. S. 2032 vakat
Beschreibung: weißer Pappband, darauf engzeilig hellgrau die Namen aller Widerstandskämpfer, auf dem Rücken waagrecht Autorin, Titel, unten der Verlag, weißes Lesebändchen, recht dünnes Papier, Format 14,5 x 21,5 cm, Umfang 3032 S.. – Steckt in einem recht dicken butterbrotpapierartigen Schutzumschlag, darauf vorn die Autorin (schwarz), Buchtitel in drei Zeilen (farbig von Hellgrün zu Rot laufen), darunter „Roman“ (schwarz), ganz unten „dtv“ (schwarz und unterstrichen), das gleiche auf dem Rücken (insgesamt kleiner), auf dem hinteren Deckel: „Klappentext“ (die Farben der anderen Seiten, außer Rot), in den Klappen Klappentext
Zustand: der Schutzumschlag mit ein paar kleinen hellbraunen Fleckchen (Tee?), hinten leicht wellig, der Einband tadellos, das Buch innen wie neu
Inv. D.IV.St.250

Sabine Friedrich: Wer wir sind. Der Roman über den deutschen Widerstand. Werkstattbericht. Mit Bildern. Deutscher Taschenbuch Verlag München 2012 (dtv 21403).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Klappentext; Titelblatt-Rückseite: oben Verlagswerbung für weitere Bücher von Sabine Friedrich, in der Mitte eine gedruckte Widmung, unten: Impressum; S. 5-110: Haupttext; S. 111-128: „Quellen und Literatur“; S. 128: „Bildnachweis“

Beschreibung: hellgraublau broschiert, auf dem vorderen Deckel im Hintergrund die graugedruckten Namen wie auf dem Roman selbst, darüber eine Abbildung des Romans, unten weiß „Werkstattbericht“ auf dem Rücken senkrecht: Name der Autorin (dunkelblau), Titel des Romans (groß und weiß), „Werkstattbericht“ (kleiner und weiß), oben die Reihen-Nummer, die Angabe des Verlags ganz unten (waagrecht, unterstrichen), auf dem hinteren Deckel: Klappentext, Format 13,5 x 21 cm, Umfang 128 S.
Zustand: unsaubere Knickkante als vorderes Gelenk, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.251

Der Geist des Widerstandes. Schriftsteller – Philosophen – Historiker – Staatsrechtslehrer. Reden zum 20. Juli 1944 herausgegeben von Rüdiger von Voss. August Dreesbach Verlag 2013.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; unpag. S. 7: „Zum Geleit“, unterzeichnet: „Berlin, im November 2013 / [reproduzierte Unterschrift:] Weizsäcker / Richard von Weizsäcker“; unpag. S. 8-12: „Inhaltsverzeichnis“; S. 12-22: „Einleitung. Der Geist des Widerstandes“, unterzeichnet: „Berlin, November 2013. / Rüdiger von Voss“; unpag. S. 23f. vakat; S. 25-363: Haupttext, Beiträge von Theodor Heuss, Karl Brandt, Eberhard Zeller, Hans Reif, Alfred Weber, Albrecht Goes, Carlo Schmid, Hans Rothfels, Arnold Bergsträßer, Constantin von Dietze, Ernst Steinbach, Carl Zuckmayer, Gerhard Leibholz, Charles Bloch, Eugen Kogon, Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker, Werner Knopp, Hans Buchheim, Karl Dietrich Bracher, Albert H. Friedlander, Klemens von Klemperer, Roman Herzog, Wolfgang Benz, Richard Schröder, Karl Otmar Freiherr von Aretin, Jutta Limbach, Joachim Perels, Étienne François, Ralf Dahrendorf, Hans-Jürgen Papier, Wolfgang Graf Vitzthum, Fritz Stern, Janusz Reiter und Karl Heinz Bohrer; S. 365-366: „Kurzbiographien zu den Rednern“ [recte: Kurzbiographien der Redner]; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: mattweiße Broschur, Einbandschrift tiefschwarz, auf dem vorderen Deckel die Titeleiwie auf dem Titelblatt, auf dem hinteren Deckel ein Zitat aus Richard von Weizsäckers Geleit-Wort, darunter ein knapper Text über das Buch, darunter die Vita des Herausgebers, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 368 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.272

Horst Schweizer: Alles von A bis Z. Auftakt: Ferienprogramm des Kinder- und Jugendbüros. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 6. 2014.

Inhalt und Beschreibung: u. a. eine Führung von Ursula Eppler durch die Stauffenberg-Gedenkstätte, mit mehrfarbigem Foto; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: auf Artikelgröße gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.271

1944-2014. 70. Jahrestag Umsturzversuch vom 20. Juli 1944. Stadtarchiv Albstadt 2014.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger schwarzer Leporello, vorn außen ein schwarzweißes Portraitfoto von Claus von Stauffenberg, die Jahreszahlen blaßorangefarben, sonst weiße Schrift, unten das Albstadt-Logo, innen links ein kurzer historischer Abriß, unten ein schwarzweißes Foto des Lautlinger Schlosses, innen Mitte und rechts: die Veranstaltungen: 25. 6. und 27. 6.: „Vorstellung der Arbeiten des Seminarkurses ‚Historische Filmanalyse: Stauffenberg‘“; 10. 7.: „Ganztägige Lehrerfortbildung zum Thema ‚Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Südwesten‘“; 16. 7.: „‚Mit dem Mut des Herzens. Die Frauen des 20. Juli’. Vortrag von Dr. Dorothee von Meding“; 20. 7.: „Gedenkstunde zum Hitler-Attentat am 20. Juli 1944“; hinten Mitte: tabellarische Vita von Claus von Stauffenberg; hinten außen: mehrfarbiges Foto des ersten Raums der Gedenkstätte, Öffnungszeiten, Kontakt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.276

Mutig! Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Frauen und Männer im Umkreis des 20. Juli 1944. Stuttgart: Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg 2014.

Inhalt und Beschreibung: zweiteiliger Leporello, innen links die Ankündigung einer Lesung von Antje Vollmer aus „Stauffenbergs Gefährten“ am 9. 7., innen rechts: „Literarisch-Musikalische Lesung: Frauen im NS-Widerstand“ mit Dorothea Baltzer und Heike Rügert am 16. 7., hinten außen: Kontakt und Anfahrt;

inliegend ein Begleit-Rundschreiben der Pressestelle des Haus der Heimat, drauf ein Eingangsstempel der Stadt Albstadt vom 26. 6. 2014
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.277

70 Jahre 20. Juli 1944. Verräter? Vorbilder? Verbrecher? Kontroverse Deutungen des 20. Juli 1944 seit 1945. Tagung am 17. Juli 2014 im Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Eine Kooperation des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg mit der Stauffenberg Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, außen gelb, als Hintergrund ein mattgraues Foto von Claus von Stauffenberg und Hitler, hinten außen Ort, Lageplan, Kontakt, innen weiß: links knapper Text, Mitte und rechts: das Tagungsprogramm; inliegend die Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.278

Seminar Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Südwesten. Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer. 10. Juli 2014. Stauffenberg-Gedenkstätte Albstadt-Lautlingen, Schloss. In Kooperation mit der Stauffenberg-Gedenkstätte, dem Stadtarchiv Albstadt und dem Kompetenzzentrum für historische Landeskunde im Unterricht.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger mattweißer Leporello, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto vom Schloß, unten das Logo der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, innen links: knappe Texte, innen Mitte: Programm und Vorstellung der Workshops, innen rechts: abzuschneidender Anmeldezettel, hinten außen: Zielgruppe, Leitung, Referenten, Kosten, Anmeldedaten; beiliegend ein Blatt DIN A4: Teilnehmer-Liste
Zustand: Leporello wie neu, Blatt einmal waagrecht gefaltet, bügig
Inv. D.IV.St.279

Einladung [zur Gedenkfeier am] Sonntag, 20. Juli 2014 um 18.00 Uhr in die katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Albstadt-Lautlingen. In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 56. Jg. Nr. 29, 17. Juli 2014, S. 1.

Inhalt und Beschreibung: auf S. 2 ganzseitig zu dieser Veranstaltung incl. Programm mit der Festrede von Prof. Dr. Wolfgang Graf Vitzthum; vorhanden ist das ganze Heft
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.280

Anonym: Spaziergang im Eyachtal. In: Mit den Alb-Guides unterwegs 2014. Albstadt 2014, Tour 9, S. 19.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, die Tour führt auch in den Hof des Lautlinger Schlosses
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.283

Anonym: Britische Autorin im gelben Salon. Biografin informiert sich über Melitta Schenk Gräfin von Stauffenberg. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 13. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, mehrfarbiges Foto von Heiko Peter Melle mit Clare Mulley im Gelben Salon; Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: dreimal etwas ungenau gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.287

Anonym: Samstag, 15. November 2014, 14.30 Uhr: Jugend-Guides führen durch die Gedenkstätte. Eintritt frei! In: Mitteilungsblatt Albstadt-Lautlingen 56. Jg. Nr. 46, 13. 11. 2014, S. 5.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft; die Veranstaltung mußte ausfallen, da die bei einem Lehrgang vorbereiteten Guides gar nicht erst erschienen sind bzw. eine davon hat eine Vertreterin geschickt, die den Job aber natürlich keinesfalls übernehmen konnte, schließlich war sie ja nicht vorbereitet worden
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.285

Anonym: Samstag, 15. November 2014, 14 Uhr. Stauffenberg-Schloss in Lautlingen: Jugendguides führen durch die Stauffenberg-Gedenkstätte. Öffentliche Führung – Eintritt frei! In: Gedenkstätten-Rundschau Nr. 13, November 2014, S. 30.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist das ganze Heft, darin u. a. ein Vortrag von Immo Opfermann unter dem Titel „Frommern war kein ‚humanes KZ"
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.286

Anonym: Junge Leute führend durch Gedenkstätte. Stauffenbergschloss geht neue Wege. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Ankreuzung von Ursula Eppler, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.290

Anonym: Stauffenberg-Enkelin eröffnet Ausstellung. „Was konnten sie tun?" wird am Donnerstag im Alten Rathaus in Rottweil eröffnet. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 12. 2014.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler *Zustand*: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.291

Vroni Beck

Notburg Geibel: Der gute Geist von Schloß Lautlingen setzt sich zur Ruhe. Erinnerungen an „das Leben der gräflichen Familie". Der Beruf aus Passion: „Was wäre das Schloß ohne die betreuende Hand von Vroni Beck?" In: Zollern-Alb-Kurier, 30. 7. 1991.

Beschreibung: mit 4 Fotos; freut sich, daß die Musikhistorische Sammlung Jehle nun im Schloß ist, „etwas Besseres hätte man nicht machen können", ganze Seite
Zustand: in den Faltkanten angebräunt
Inv. D.IV.St.83

Alfred Delp

Christian Feldmann: Intellektueller, Seelsorger und Märtyrer. Vor 100 Jahren wurde der Jesuitenpater und Widerstandskämpfer Alfred Delp geboren. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 2007 Nr. 39, S. 11.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 1 schwarzweißes Foto: Portrait von Alfred Delp (2007-1945)
Zustand: leicht knittrig, einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.84

Johann Georg Elser

Ekkehard Faude: Ein fast vergessener Widerstandskämpfer. Vor 40 Jahren im Münchener Bürgerbräukeller. Johann Georg Elsers Attentat auf Hitler – An der Grenze in Konstanz verhaftet. In: Südkurier (Konstanz), 8. 11. 1979.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 schwarzweißes Foto, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: mehrfach gefaltet, kaum gebräunt
Inv. D.IV.St.85

Peter Steinbach und Johannes Tuchel: Georg Elser. Der Hitler-Attentäter. Berlin-Brandenburg: be.bra Verlag 2010.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: schwarzweißes Portraitfoto von Elser; Titelblatt-Rückseite: Impressum etc.; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag. S. 6-13: „Vorwort", unterzeichnet: „Berlin im August 2010 / Peter Steinbach und Johannes Tuchel"; unpag. S. 14 vakat; S. 15-337: Haupttext mit den Kapiteln „Ein Lebensbild", „Wahrnehmungen und Deutungen", „Dokumente"; S. 338 vakat; S. 339-366: „Anhang" mit den Kapiteln „Anmerkungen", „Bildnachweis", „Literatur", „Quellen"; S. 367: „Danksagung"; S. 368: „Zu den Autoren", auf dem hinteren Deckel die Bemerkung: „Mit über 120 Abbildungen und einer vollständigen Abschrift der Verhörprotokolle"
Beschreibung: hellblaugrau broschiert, als Hintergrundbild eine stark vergrößerte, unscharfe Hitler-Fotografie, darauf auf dem vorderen Deckel rot „Georg Elser" und schwarz die Autoren und der Untertitel, das gleiche senkrecht auf dem Rücken, auf dem hinteren Deckel eine schwarzweiße Fotografie von Georg Elser, Klappentext, inliegend ein gelber Zettel, mit Bleistift von Ursula Eppler: die Provenienz, Format 13,5 x 21,5 cm, Umfang 368 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.86

Menschen aus dem Land. Georg Elser 1903-1945. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Landeskunde und landesgeschichtlicher Landespolitik 15/2010.

Inhalt und Beschreibung: Blatt DIN A3 dreimal gefaltet auf Leporelloformat, vorn außen ein schwarzweißes Foto als Hintergrund, ein orangegelbes Textfeld am rechten Rand, hinten außen auf orange und weiß „Interessantes zum Land von der LpB", innen nahezu jede „Seite" mit schwarzweißem Foto, dazu eine durchgängige, in Kapitel eingeteilte Biographie
Zustand: wie neu
Geschichte: wurde zur nachstehend verzeichneten Ausstellung geliefert
Inv. D.IV.St.87

„Ich habe den Krieg verhindern wollen". Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939. Ausstellung im Landratsamt Zollernalbkreis, Balingen, 24. Mai bis 3. August 2012.

Inhalt und Beschreibung: zweiteiliger Leporello, auf dem Cover ein schwarzweißes Foto vom zerstörten Bürgerbräu-Keller 1939, innen links das schwarzweiße Portraitfoto von Elser, rechts Einladung und Programm der Ausstellung, hinten außen: Informationen und Hinweise
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.88

Ulrich Renz: Georg Elser: Ein Meister der Tat. Pochen auf fundamentale Menschenrechte. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 6, 30. 6. 2012, S. 1796-1799.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Portrait-Foto
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.237

Esther Graf

Willy Schnay: Aus vergangenen Tagen. In: Mitteilungsblatt der Gemeinde Weisach mit Ortsteil Flacht, 24. 8. 1994, S. 12f.

Inhalt: Esther Mann verh. Graf war ab 1943 als Erzieherin in Schloß Lautlingen angestellt; mit zwei schwarzweißen Fotos
Beschreibung: zweiseitige Fotokopie
Inv. D.IV.St.89

Schloß Greifenstein

4 Farbfotografien. Um 2000.

Beschreibung: in einem Briefkuvert mit der Beschriftung: „Ursula u. Richard / Erinnerung an die Tradition der Stauffenbergs / Gruß Hermann"; auch die Fotos rückseitig beschriftet
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.90

Fey von Hassell

Fey von Hassell: Niemals sich beugen. Erinnerungen einer Sondergefangenen der SS: Aus dem Italienischen von Beatrice Andres. München und Zürich: Piper 1990.

Inhalt: Fotokopie von Titelblatt und S. 99-240 mit dem Bildteil, i. e. ab 4. Kapitel: „Das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 und meine Verhaftung" + die Unterschriftenliste der Mitgefangenen von Fey von Hassell, gedruckte Bildunterschrift: „Nach dem Ende der Haft ließ Fey von Hassell ihre Mitgefangenen auf dieser Liste unterschreiben", dabei auch einige Stauffenbergs
Inv. D.IV.St.91

Cäsar von Hofacker

Gotthard Freiherr von Falkenhausen: In Memoriam Cäsar von Hofacker. Typoskript.

Beschreibung: 12 Bl. DIN A4 einseitig masch. Fotokopie, links oben zusammengetackert; aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.92

Brigitte von Kaehne

Todesanzeige Brigitte von Kaehne. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 27. 1. 1990

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck, der auch der hs. Gruß unten rechts gilt
Zustand: wie neu
Geschichte: eine Kusine der drei Stauffenberg-Brüder
Inv. D.IV.St.93

St.: Sie half Not lindern. Im 91. Lebensjahr ist Brigitte von Kaehne gestorben. In: Schwäbisches Tagblatt (Tübingen), 1. 2. 1990.

Inhalt und Beschreibung: 1 Portraitfoto; Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck, der auch der hs. Gruß unten rechts gilt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.94

Heinrich und Gottliebe von Lehndorff

Heinrich und Gottliebe von Lehndorff: Doppelleben im Widerstand gegen Hitler und von Ribbentrop. Lesung mit Dr. Antje Vollmer. 5. April 2011, 17 Uhr, Stuttgart, Haus der Heimat, Großer Saal.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, chamoisfarbener Grund, auf dem Cover die Abbildung des Buches, innen links doppelseitig zu Buch und Autorin (mit schwarzweißem Portraitfoto), der dritte Teil des Leporellos gilt der Ausstellung von Karl Schmidt-Rottluffs Bildern für Helmuth James von Moltke (→*Inv.* D.IV.St.97); inliegend eine grünliche Anmeldekarte für die Lesung
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.95

Helmuth James von Moltke

Christian Feldmann: „Mach ich mich nicht mitschuldig?“ Vor hundert Jahren wurde Helmuth James Graf von Moltke geboren. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 102. Jg. Nr. 10, 11. 2. 2007, S. 10.

Inhalt: mit 2 schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: 1 herausgerissenes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.96

Verbotene Kunst von Karl Schmidt-Rottluff. Bilder für Helmuth James von Moltke. Stuttgart, Haus der Heimat, 3. März bis 13. April 2011.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover die Abbildung eines Gemäldes von Schmidt-Rottluff, innen auf Hellblauviolett Text mit zwei schwarzweißen Fotos: von Moltke vor dem Volksgerichtshof 1945 (links), Schmidt-Rottluff im Atelier 1947 (rechts), hinten außen Kontaktdaten und Hinweis auf den zur Ausstellung erschienenen Katalog; inliegend: Bestellkarte
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.97

Meletina von Podolinsky

Todesanzeige. Vermutlich Zollern-Alb-Kurier, kurz nach 26. 10. 2004 (Todestag).

Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, auf der Rückseite hs. von Ursula Eppler die Telefonnummer von „Vroni"
Zustand: leicht angebräunt
Geschichte: Meletina von Podolinsky, genannt „Lilly", war eine Freundin von Alexandrine Gräfin von Üxküll-Gyllenband
Inv. D.IV.St.98

Alexander von Stauffenberg

Alexander Stauffenberg: Der Tod des Meisters. [Vignette: Lorbeerkranz.] Zum zehnten Jahrestag. [Überlingen:] Delfinverlag 1948.

Inhalt: 1 Bl. (= 2 S.) vakat; Titelblatt, Rückseite: Angabe des Verlags und Jahreszahl, ohne Ort; 1 Bl. (= 2 S.) vakat; 23 unpag. S.: Gedichte; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S. „Inhalt", 1 unpag. S.: französische Besatzerlizenz
Beschreibung: hellbraun broschiert, Papierrücken, auf dem Einband ein Teil des Titelblatts in identischem Satz: der Haupttitel, der Lorbeerkranz, Einband sonst vakat; Vorsatz Normalpapier, Format 21 x 30 cm, Umfang 16 Bl. (= 32 S.)
Zustand: Bibliotheksexemplar, in durchsichtige Folie eingebunden, auf der Titelblatt-Rückseite ein schwarzer zweizeiliger, hs. ergänzter Stempel („Stadtbücherei / Albstadt / *84/741*"), Rücken gebräunt, Papier vom Blättern bügig, Deckel etwas aufklaffend
Geschichte: der Meister = Stefan George
Inv. D.IV.St.99

Alexander von Stauffenberg: Heimgedenken. Für Litta. August 1944.

Inhalt und Beschreibung: Gedicht für seine Frau Melitta geb. Schiller; in der Lautlinger Gedenkstätte wird die Vorlage gezeigt, wohl ein Original, hier eine Abbildung auf DIN A5 anläßlich der Veranstaltung „Fliegen und Stürzen" am 31. 10. 2010 im Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen; beiliegend ein Zettel mit einem Bleistift-Notat von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.100

Alfred Schenk Graf von Stauffenberg

sb.: Alfred Schenk Graf von Stauffenberg †, In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 30. 10. 1987. / - melle – [i. e. Heiko Peter Melle]: Mit Lautlingen stets verbunden gewesen. Graf Alfred Schenk von Stauffenberg in Berlin verstorben. In: Zollern-Alb-Kurier, 30. 10. 1987 / Todesanzeige im Namen der Familie Stauffenberg.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.101

Todesanzeige der Familie. 1987.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.102

Josef Anselm Adelmann von Adelmannsfelden: Requiem für Alfred Schenk Graf Stauffenberg am 4. November 1987 in Lautlingen. Predigt nach dem 1 Kor 15, 12-20 und Jo 20, 11-18.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie, masch. Manuskript, auf S. 1 eine hs. Notiz, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.103

Anonym (?): Gentleman der alten Schule. Alfred Graf Schenk von Stauffenberg beigesetzt. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 4. [recte: 5.?] 11. 1987.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie, mit einem Foto, Text bricht ab (Schluß fehlt), Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.104

melle [i. e. Heiko Peter Melle]: Große Trauergemeinde am Grabe des Patronatsherren. Alfred Schenk Graf von Stauffenberg in Lautlingen beigesetzt. In: Zollern-Alb-Kurier, 5. 11. 1987.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie, mit 1 Foto, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.105

Berthold Schenk Graf von Stauffenberg (Onkel von Claus)

[Typoskript über den Kommandeur des Bamberger 1. Ulanenregiments in der Ukraine bis 1918.]

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, masch. mit 2 Abbildungen, Autor nicht genannt, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.106

Berthold Schenk Graf von Stauffenberg (Bruder von Claus)

Berthold Schenk Graf von Stauffenberg: Das Prisenrecht der französischen Instruktionen vom 8. März 1934. In: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (Max Planck-Institut) Band 8 (1938), S. 23-47; desgleichen http.//www.zaoerv.de.

Beschreibung: Computerausdruck des Textes unter der Internetadresse: 25 DIN A4-Blätter einseitig bedruckt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.107

Kommentar zur Prisenordnung vom 28. August 1939 mit Änderung vom 12. September 1939. [Reichsadler mit Hakenkreuz.] Bearbeitet im Kaiser-Wilhelm-Institut für ausländ-

disches öffentliches Recht und Völkerrecht, Berlin. Der Reichskommissar bei dem Oberprisenhof Berlin 1939.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite vakat; S. 3f.: „Vorbemerkung"; S. 5-83: „Text der Prisenordnung in der jetzt geltenden Fassung nebst Erläuterungen", zunächst „Inhaltsverzeichnis" (S. 5f.), ab S. 6 der Haupttext in 89 Artikeln, auf S. 83 in gedruckter Form unterzeichnet: „Berlin, den 28. August 1939. / Der Führer und Reichskanzler / Adolf Hitler / Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht / [Wilhelm] Keitel / Der Reichsminister des Auswärtigen / [Joachim] von Ribbentrop / Der Reichsminister der Justiz / Dr. [Franz] Gürtner"; unpag. S. 84: Angaben des Druckers
Beschreibung: weißgeprägtes marineblaues Leinen, abgerundete Ecken, auf dem vorderen Deckel mittig in Fraktur: „Kommentar / zur / Prisenordnung / [Reichsadler mit Hakenkreuz.] Der Reichskommissar bei dem Oberprisenhof / Berlin 1939", Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 15 x 21,8 cm, Umfang 84 S.
Zustand: Einband nicht berieben, nicht bestoßen, Rücken am oberen Kapital minimal abgegriffen, Hakenkreuz mit Blaustift übermalt, auf dem vorderen Deckel unten links zwei helle Linien Klebespur (abgelöster Aufkleber), zahlreiche Einträge, Stempel, Anklebungen: auf dem vorderen Deckel links oben mit schwarzem Stift in großer Schrift „M 16", im vorderen Deckel links oben ein blauer mehrzeiliger Stempel (teils hs. ausgefüllt: „Kommando / der / Marine-Ausbildung / Vereinnahmt im / Archiv-Verzeichnis / Band *1* Seite *115*"), auf dem Vorsatz: oben rechts blauer Stempel (hs. ausgefüllt: „Prüfnr. *15*"), unten links ein aufgeklebter rosavioletter mit Fraktur bedruckter Zettel („Dieses Buch ist nur für den / dienstlichen Gebrauch bestimmt. / Nachdruck, auch im Auszug, ist / nicht zulässig."), auf dem Titelblatt von oben nach unten: ein großer violettschwarzer Kastenstempel („Vereinnahmt f. d. off. Sammlung / Band: XVI Seite: 486 / Station O (Druckschriftenverw.)", dieser Stempel ist mit blauer Tinte ausgekreuzt), rechts daneben ein kleiner schwarzer Stempel („21", dieser Stempel ist mit Rotstift zweimal waagrecht durchgestrichen), darunter am rechten Blattrand ein etwas kleinerer blauvioletter Kastenstempel („Nautisches Archiv / Deutsch. Hydrogr. Institut / Hamburg", dieser Stempel ist mit Rotstift ausgekreuzt), mit etwas Abstand darunter ein größerer rotvioletter Kastenstempel (hs. ausgefüllt; „Vereinnahmt in der / *offenen* Sammlung / Seite *3* lfd. Nr. *36 R* / Der Admiral / der Kriegsmarinedienststelle Danzig / [Unterschrift unleserlich, könnte Baranowski heißen]", dieser Stempel ist mit blauer Tinte ausgekreuzt), darunter ein etwas kleinerer blauer Kastenstempel (hs. ausgefüllt: „Nautisches Archiv / Deutsch. Hydr. Institut / Hamburg / Vereinnahmt unter / *B 58/47*", dieser Stempel ist mit rotem Farbstift ausgekreuzt), auf S. 67 ist ein stark gebräunter und abklatschender gedruckter Zettel eingeklebt: „Auszug aus dem Reichsgesetzblatt, Teil I. 1940. Ausgegeben zu Berlin, den 23. Dezember 1940 Nr. 216, das Hakenkreuz ist auch auf dem Titelblatt übermalt, Papier etwas gebräunt, sonst innen tadellos
Geschichte: „Drei Tage vor Hitlers Überfall auf Polen, am 28. August 1939, traten die *Deutsche Prisenordnung* und die *Prisengerichtsordnung* in Kraft, ‚in dem Bestreben', wie später im Geleitwort des offiziösen Kurzkommentars, der aus Stauffenbergs Feder stammt, zitiert wurde, ‚den friedlichen Seehandel soweit wie irgendmöglich zu schonen. Diese Ordnungen über die Unterbindung der Zufuhr zum Gegner und die Offenhaltung der Seewege zum eigenen Lande waren geprägt von Bertholds Überzeugung: Kriegführung kann und muß durch Recht gebändigt werden. Die klaren, fairen Regeln für den Seehandelskrieg – sie beruhten im Wesentlichen auf Stauffenbergs Entwurf – hatten dann in der Tat geholfen, die Eingriffe in den Handel zu begrenzen, insbesondere den Neutralen ein Freimaß notwendiger Seefahrt zu garantieren." Zu „fairen Regeln für den Seehandelskrieg" folgende Anm: „Vorläufer war ein ‚Kommentar zur Prisenordnung vom 28. August 1939 mit Änderung vom 12. September 1939. Bearbeitet im Kaiser-Wilhelm-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Berlin. Der Reichskommissar bei dem Oberprisenhof, 1939, 83 S.' Der Kommentar, ohne Verfasserangabe, war im Institut durch Stauffenberg (allenfalls unter Mitwirkung anderer) bearbeitet worden." (Zitat nach Wolfgang Graf Vitzthum: Berthold Schenk Graf von Stauffenberg. In: Joachim Mehlhausen und Karl Dietrich Bracher: Zeugen des Widerstands. Tübingen: Mohr Siebeck 1998, S. 1-40, hier 15f.
Inv. D.IV.St.108

Peter Thaddäus Lang: Ältester Stauffenberg-Sohn in Plötzensee hingerichtet. Heute auf den Tag genau vor 51 Jahren. Stadtarchivar Dr. Peter Lang erleuchtet ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 8. 1995.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Foto von Berthold von Stauffenberg am Tag seiner Hinrichtung; ganzes Blatt, rote Ankreuzungen von Richard Eppler, auf derselben Seite der Artikel von Erika

Rapthel-Kieser: Mit Trikotagen den Blick über den Tellerrand wagen. Das Maschenmuseum nimmt Teil am landesweiten Modellversuch. „Begegnung mit dem Fremden" – Eigentlich ein naheliegendes Thema, mit schwarzweißem Foto von Susanne Goebel
Zustand: zweimal gefaltet, in der waagrechten Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.109

Caroline Gräfin von Stauffenberg

[3 Fotos von Wilhelm II. von Württemberg und Königin Charlotte].

Beschreibung: 1 unbeschriftetes Bl. DIN A4, Fotos aus Zeitungen bzw. Büchern mit gedruckten Bildunterschriften, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Geschichte: Königin Charlotte war eine Freundin von Gräfin Caroline und besuchte sie des öfteren in Lautlingen
Inv. D.IV.St.110

(sl): Szenen aus dem Tagebuch der „Mutter des Dorfes". Fernsehteam in Lautlingen – Aufzeichnungen von Gräfin von Stauffenberg als Grundlage. In: Zollern-Alb-Kurier, 10. 5. 1994.

Beschreibung: mit zwei Fotos, eines davon zeigt Meletina von Podolinsky; ganze Zeitungsseite
Zustand: in der Faltkante gebräunt
Inv. D.IV.St.111

Ute Grau und Barbara Guttmann: Gräfin von Stauffenberg. In: Dies.: Fundstücke. Auf den Spuren der Geschichte von Frauen in Albstadt. Albstadt: Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 2000, S. 19.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Heft, etwas dickeres glattes Papier, Umschlag nicht dicker, 2 Klammern, Format 11 x 17,5 cm, Vorwort von Birgit Dietrichkeit, das Foto von Gräfin Caroline auf S. 19 ist auf dem Cover wiederholt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.112

[Heiko Peter] Melle: Aus dem Rittermantel wurde ein Baldachin. Von Gräfin Caroline gestiftet. Vier Altäre sind eine weitere Besonderheit. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 16. 6. 2001.

Inhalt und Beschreibung: 1 schwarzweißes Foto, ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.113

Claus (und Berthold) Schenk Graf von Stauffenberg

Agis und Kleomenes. Nach dem Plutarch von Victor Frank. Delfinverlag München 1944.

Inhalt: 2 unpag. S.; Titelblatt-Rückseite: Name der Verlegerin: Irmgard Böhm; 2 unpag. S.; 1 unpag. S.: Mitteilung, daß Victor Frank am 26. 2. 1943 bei Staraja Russa gefallen ist; 1 unpag. S.; 1 unpag. S.: Hölderlinzitat; 1 unpag. S. vakat; S. 1-19: „Agis"; S. 20-58: „Kleomenes"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: englische Broschur, hellgrauer Papiereinband, schwarzer Helm auf dem vorderen Deckel und dem Titelblatt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang zus. 70 S.

Zustand. Einband an Rändern und Rücken gebräunt, vorderes Gelenk von unten ca. 5 cm eingerissen, Papier gebräunt, rechte untere Ecke angeknickt (ausgebügelt), auf der letzten Seite Notate eines Antiquars mit Bleistift
Geschichte: „In Berthold Stauffenbergs Dienstzimmer hat die Staatspolizei, als sie nach dem Zwanzigsten Juli seine Schreibtischschublade nach verräterischen Papieren durchforschte, ein offenbar von ihm mitkorrigiertes Manuskript mit Homerübersetzungen und das Manuskript einer Lebensbeschreibung der Könige Agis und Kleomenes aus der Spätzeit Spartas gefunden“ (Eberhard Zeller: Claus und Berthold Stauffenberg. In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 12. Jg. 1964 H. 3, S. 245 Anm. 33; nach Peter Hoffmann: Claus Schenk Graf von Stauffenberg und seine Brüder (Stuttgart 1992, S. 165) ist Claus der Mitautor
Inv. D.IV.St.114

H. Moll-Obrecht: Brief an Dr. Rothmund, Chef der eidgenössischen Polizeiabteilung, Bern, datiert: „Grenchen, 22. 7. [19]44“, Antwort von Dr. Rothmund an Frau Moll-Obrecht, 25. 7. 1944.

Inhalt und Beschreibung: Beilage zur Email an das Amt für Museen, Albstadt, von David Cornut; Frau Moll-Obrecht war eine Freundin von Nina von Stauffenberg; 3 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck
Zustand: Mail gelocht, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.115

Eberhard Zeller: Claus und Berthold Stauffenberg. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte (Stuttgart) 12. Jg. 1964 H. 3, S. 223-249.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie; 2. Expl. links oben zusammengetackert und inliegend eine hs. Notiz von Doris Muth an Ursula Eppler
Zustand: rechts oben zuweilen lichtgebräunte Ecke; 2. Expl. unten leicht lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.116

Anonym: Der Name der Grafen von Stauffenberg. In:?, 20./21. 7. 1991.

Beschreibung: schwarzweißes Foto aus dem Jahr 1940: Claus mit seinen Kindern Berthold, Franz Ludwig und Heimeran mit Bildunterschrift; unsauber ausgeschnittener unbeschrifteter Ausschnitt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.117

Franz Schönleber: In Lautlingen verbrachte Graf Claus seinen letzten Sommerurlaub. Gedenkstätte im früheren Schloß der Schenken von Stauffenberg erinnert an den Widerstand gegen die Nazis. In: ??, ??

Inhalt: umfangreicher unbeschrifteter Artikel mit Foto vom Schloß und Hinweis auch auf die Musikhistorische Sammlung Jehle
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Fotokopie
Inv. D.IV.St.118

[Franz Schönleber?] Atlas zur Familiengeschichte der Schenken von Stauffenberg. Eine Genealogie in Karten. Manu- und Typoskript.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt + 28 hs. paginierte Bl. einseitig hs.: Landkarten, Portraits, Wappen, Stammbäume; auf dem Titelblatt hs.: „Frau / Vroni Beck / mit vielem Dank / für alle Hilfe / Franz Schönleber“; aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: links leicht lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.119

[Franz Schönleber?] Die Schenken von Stauffenberg. 1. Das Stammgebiet. 2. Erwerbungen durch Heirat, Erbschaft und Kauf – Wirkungsstätten. Manu- und Typoskript.

Inhalt und Beschreibung: Titelblatt + 13 Bl. einseitig hs.: Landkarten, Fotos, Wappen, Erläuterungen, offenbar vom selben Autor wie der voranstehend verzeichnete Atlas, aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: links leicht lichtrandig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.120

Dagmar Stuhrmann: Der kleine Claus saß gern in seinem Versteck. Stauffenberg-Ausstellung im Lautlinger Schloß. Zum Gedächtnis an den 20. Juli 1944: Geschichtsträchtiger Blick ins Familien-Fotoalbum. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 6. 7. 1994.

Inhalt und Beschreibung: Foto-Ausstellung im Schloß-Saal, Fotos von Vroni Beck, zusammengestellt von Peter Thaddäus Lang; 1 schwarzweißes Foto von Peter Thaddäus Lang und Oberbürgermeister Hans-Martin Haller bei der Eröffnung der Ausstellung; unter dem Artikel ein kleiner Absatz unterm Titel „Wann ist geöffnet? Ausstellung im Schloß", ganzes Blatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: in der alten Faltkante lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.121

Peter Hoffmann: 20. Juli 1944: Attentat auf Hitler. In: Damals (Stuttgart) 1994 H. 7 (Juli), S. 17-19.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, 3 Abbildungen, Anfang fehlt, Fotokopie, Foto, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.122

Claus Schenk Graf von Stauffenberg: Prägende Kräfte in Kindheit und Jugend. Letzte Worte für ein „Heiliges Deutschland" – Von Dr. Peter Thaddäus Lang / Albstadt. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 42. Jg. Nr. 8, 31. 8. 1995, S. 990-992.

Beschreibung: mit schwarzweißem Portraitfoto, Doppelblatt, rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: kaum gebräunt
Inv. D.IV.St.123

(ptl) [i. e. Peter Thaddäus Lang]: Pläne zum Attentat reiften in Lautlingen. Claus Schenk Graf von Stauffenberg erblickte vor 90 Jahren das Licht der Welt: In: ?, November 1997.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie eines unbeschrifteten ausgeschnittenen Zeitungsartikels, nachträgliche Datierung von Volker Jehle; 1 schwarzweißes Portraitfoto
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.124

Stauffenberg: Bote des Humanismus. Vortrag von Dr. Klaus Kinkel, Bundesminister a. D. am 10. Juli im Lautlinger Schloss. In: Heimatkundliche Blätter Balingen 51. Jg. Nr. 7, 31. 7. 2004, S. 1418-1420.

Beschreibung: Doppelblatt, mit schwarzweißem Portraitfoto
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.125

[Texte zum Gedenken an Claus von Stauffenberg von Jürgen Gneveckow und Peter Thaddäus Lang, 20. Juli 2000].

Inhalt und Beschreibung: 5 Blätter DIN A4: Deckblatt ist die Zeichnung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert; S. 1: „Das Stauffenberg-Schloss", S. 2: „Die Gedächtniskapelle"; S. 3: „Claus Schenk von Stauf-

fenberg“, am Ende signiert „Dr. P. Th. Lang“ (gilt wohl für S. 1-3), S. 1f.: Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow: „Claus von Stauffenberg zum Gedenken“, auf S. 1 oben rechts datiert: „Albstadt, den 20. Juli 2000“
Zustand: links oben von einer Büroklammer gebündelt, am linken Rand lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.126

Jens-Florian Ebert: Blick in die Familiengeschichte. In: Zollern-Alb-Kurier, 9. 8. 2004.

Inhalt: beleuchtet die Vorfahren mütterlicherseits
Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.127

lsw: Erinnerung an Stauffenberg. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 9. 11. 2004.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.128

Anonym: Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Referat masch. um 2004.

Beschreibung: 5 Bl. DIN A4, Typoskript, Autor nicht genannt, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.129

Hsch: Die Erinnerung bewahren. Zum Gedenken an Graf von Stauffenberg Kränze niedergelegt. In unserer heutigen schnelllebigen Zeit bedarf es guter Vorbilder. In: Zollern-Alb-Kurier [um 2005].

Beschreibung: unbeschrifteter Ausschnitt, mit mehrfarbigem Foto, am Rednerpult Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.130

Thomas Karlauf: Den Dolch im Lorbeerstrauße tragen. Heute vor hundert Jahre wurde Claus Schenk Graf von Stauffenberg geboren. Im George-Kreis erhielt er das geistige Rüstzeug für sein Attentat auf Hitler. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: ein eher unbekanntes schwarzweißes Foto: Stauffenberg in Georges Heimatstadt Bingen, ganzes Blatt
Zustand: dreimal gefaltet, links und in der waagrechten Faltkante leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.131

Thomas Krause: 100 Jahre Graf Stauffenberg. Vom Königreich Württemberg bis in den II. Weltkrieg. 20. Juli bis 15. November 2007. Sigmaringen, Graf Stauffenberg-Kaserne.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Annoncen, u. a. von der Stuttgarter Stauffenberg-Erinnerungsstätte; S 3: „Grußwort des Kommandeurs der 10. Panzerdivision Generalmajor Markus Bentler“; S. 5: „Grußwort des Schirmherrn Generalmajor a. D. Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, S. 7-9: „Familie und Kindheit 1907-1918“; S. 10f.: „Jugend – Stefan George 1919-1926“; S. 12-14: „Reichswehr 1926-1934“; S. 15-21: „Umbruch – Krise – Krieg 1934-1940“; S. 22-25: „Im Generalstab des Heeres – Afrika 1940-1943“; S. 27-31: „Heeresamt – Ersatzheer 1943-1944“; S. 32-35: „20. Juni 1944“; S. 36-46: „Denkmäler und Gedenkstätten“, S. 37 auch Lautlingen, bereits renoviertes Schloß (gelbe Fassade), aber noch nicht die neue Gedenkstätte; S. 47: Danksagung; S. 48: Bildnachweis, Impressum; enthält zahlreiche schwarzweiße und mehrfarbige Abbildungen und Fotografien, auf den linken Seiten oft Annoncen

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Stauffenbergportrait mit hellbraunem Schattenwurf, darunter ein gelbes Textband mit reproduzierter Unterschrift, Format 15 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.132a/b

Anonym: Ein Mann des Widerstandes. Zum 100. Geburtstag des Claus Schenk von Stauffenberg. 15. November 1907 – 20. Juli 1944. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2007.

Inhalt: 3 schwarzweiße Fotos, Stauffenbergs Portrait, das Lautlinger Schloß und ein Foto der drei Buben auf einem Karren vor dem Hauptportal; auf derselben Seite ein Artikel von Holger Much: Stauffenberg-Gedenkstätte: Heute feierliche Einweihung. Vier Räume um die Biographie der Familie und das Attentat auf Adolf Hitler: Ab Samstag für die Allgemeinheit geöffnet (2 schwarzweiße Fotos, eines mit Jürgen Gneveckow und Susanne Goebel)
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.133

Peter Steinbach: Stauffenberg zum 100. Geburtstag. Rede zur Einweihung der Lautlinger Stauffenberg-Gedenkstätte. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 54. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2007, S. 1576-78.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Portraitfoto: Claus von Stauffenberg
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.134

Daniel Seeburger: Wer war Stauffenberg? Standardwerk über den Widerstandskämpfer erscheint in überarbeiteter Neuauflage. Der Historiker Peter Hoffmann glorifiziert nicht, aber er differenziert. In: Zollern-Alb-Kurier, 14. 12. 2007.

Beschreibung: Abbildung des Buchcovers; ganzes Blatt
Zustand: dreimal gefaltet, am oberen und unteren Rand leicht lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.135

Daniel Seeburger: Zeuge im Feuer. Bemerkenswertes Buch über Stauffenberg von Peter Steinbach. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 55. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2008, S. 1584.

Beschreibung: Doppelblatt, 1 schwarzweißes Foto: Buchcover
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.136

Roland Böhm: Ein Meer von Köpfen aus Holz und Stein. Marbach spürt dem „George-Kreis“ nach. In: Zollern-Alb-Kurier, 29. 3. 2008.

Beschreibung: Zeitungsausschnitt, 1 schwarzweißes Foto
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.137

[Einweihung des Stauffenberg-Parcours im Lautlinger Schloßgarten.] Programm vom 20. Juli 2008, Albstadt-Lautlingen.

Inhalt und Beschreibung: 1 einseitig bedrucktes DIN A4-Blatt; beiliegend 1 DIN A4-Blatt „Einladung“, dat.: 1. Juli 2008, mit reproduzierter Unterschrift des Oberbürgermeisters Jürgen Gneveckow

Zustand: beides zusammen zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.138

Carsten Kohlmann: „Es lebe das geheiligte Deutschland!" „Operation Walküre" – Religiöse Motive im Handeln von Claus von Stauffenberg. In: Katholisches Sonntagsblatt 2009 Nr. 5, S. 38f.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, 5 Abbildungen, nachträgliche Beschriftung von Ursula Eppler, Fotokopie, von Josef Peter Koller
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.139

War Stauffenberg ein Held? Matinee mit Professor Guido Knopp. Sonntag, 14. November 2010 um 11 Uhr. Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen. Einladungskarte.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte DIN A5, Cover innen und außen weiß und schwarzgrün gedruckt, auf der schwarzgrünen Seite weiße Schrift, auf der weißen Seite schwarzgrüne Schrift, vorn und hinten das bekannte schwarzweiße Portraitfoto Stauffenbergs, innen links ein Foto von Knopp über einer Kurzvita, rechts das Programm, hinten außen Veranstalter und Sponsoren
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.140a/b

Katja Weiger-Schick: „War Stauffenberg ein Held?" Voll besetzt war die Lautlinger Schlossscheuer beim gestrigen Vortrag von Guido Knopp. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 11. 2010.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Guido Knopp und Berthold Schenk Graf von Stauffenberg
Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: auf Artikelgröße gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.141

Eberhard Fritz: Claus Graf Schenk von Stauffenberg und die Herzöge von Württemberg – Überlegungen zu den Motiven des Attentats vom 20. Juli 1944. In: Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte Bd. 47/48 (ganze Reihe 132/133) 2011/2012, S. 225-261 – hier der Sonderdruck daraus.

Inhalt und Beschreibung: mattweiß kartoniert; Papierrücken; auf dem vorderen Deckel „Sonderdruck aus / [Wappen] / Zeitschrift für / Hohenzollerische / Geschichte / 47./48. Band – der ganzen Reihe 132./133. Band / 2011/2012"; auf dem hinteren Deckel: „Inhalt" des ganzen Bandes, Text mit 9 teils ganzseitigen schwarzweißen Abbildungen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.281

[Stauffenberg-Gedenkstätte Lautlingen auf der Website des Gedenkstättenverbunds Gäu-Neckar-Alb.] In: http://www.gedenkstaettenverbund-gna.org/gedenkstaetten-a-bildungsangebote/lautlingen/uebersicht (ab Frühjahr 2012).

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.142

Stauffenberg-Gedenkstätte. Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen. [Leporello zur allgemeinen Vorstellung 2012].

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger Leporello, Grundfarbe: von oben her von Blaugrau zu Rostrot übergehend, mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos aus der Ausstellung, am unteren Rand ein schwarzweißer Fotostreifen wie in der Ausstellung, hinten außen die Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.238

3 Fragen an Stauffenberg. Von und mit Konrad Friedrich. Theater auf dem Weg. 2012.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello aus einem mehrfarbigen Computerausdruck auf DIN A4, aus dem Text, Zitat, Kurzvita Claus von Stauffenbergs, schwarzweiße Fotos, hinten außen ein großes mehrfarbiges Foto von Konrad Friedrich und eine Email-Adresse; beiliegend sein Brief an Ursula Eppler vom 18. 11. 2012
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.239

Wilfried von Tresckow: Es gilt das gesprochene Wort. Gedenkrede in Albstadt-Lautlingen am 20. Juli 2013; ungedruckt.

Inhalt und Beschreibung: 10 unpag. Bl. DIN A4 Computerausdruck, Beilage der Rundmail von Heiko Peter Melle vom 21. 7. 2013 (liegt bei)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.252

Einladung [zur] Gedenkstunde am Samstag, 20. Juli 2013, 16.00 Uhr in der Gedächtniskapelle neben der Pfarrkirche „St. Johannes der Täufer“ in Albstadt-Lautlingen. Die Gedächtnisrede hält Wilfried von Tresckow. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 7. 2013.

Inhalt und Beschreibung: Annonce, tatsächlich fand die Feier in der *Kirche* statt; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.262

Horst Schweizer: Versuch der Zerstörung des Mythos. Wilfried von Tresckow spricht bei Feierlichkeiten zum 20. Juli in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 22. 7. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto Tresckows am Rednerpult in der Lautlinger Kirche, ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.259

Manuela Angelika Rapino: „Claus Schenk Graf von Stauffenberg“. Gedicht. 2013.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4: 1) das Gedicht, computergesetzt, darunter die Quellenangabe „Brentano-Gesellschaft / Frankfurt/M mbH, Frankfurt a. M. 2013, Frankfurter Bibliothek, / ‚Das neue Gedicht“‘, im Band enthalten: „Claus Schenk Graf von Stauffenberg“, Manuela Angelika Rapino / Hrsg. Klaus F. Schmidt-Mâcon† und / Leopold von Battiste“; 2) „Kurzbiografie“ der Lyrikerin; 3) schwarzweißes Portraitfoto der Lyrikerin; beiliegend: Mail der Lyrikerin vom 27. 11. 2014, weitergeleitet von Susanne Goebel
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.284

Anonym: Stauffenberg – Attentäter oder Held? Schülerinnen des Gymnasiums präsentieren außergewöhnliche Auswertungen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 6. 2014.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.292

Stefanie Doldinger: Was Tom Cruise von Sebastian Koch unterscheidet. Stauffenberg und seine Darstellung im Film unter die Lupe genommen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 7. 2014.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.293

Dagmar Stuhrmann: Gegen den Strom der Zeit. Zum 70. Jahrestag des Attentats: Stauffenberg-Gedenkfeier in Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 21. 7. 2014.

Inhalt und Beschreibung: mit 2 mehrfarbigen Fotos von der Gedenkfeier zum 20. Juli in Lautlingen: 1) Kranzniederlegung am Mahnmal, 2) Gastredner Wolfgang Graf Vitzthum; ganzes Blatt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.294

Einladung zur Stauffenberg-Gedächtnisvorlesung. Vortrag von Dr. Uta Freifrau von Aretin, geb. von Tresckow: Henning von Tresckow. Freiheit und Verantwortung. Samstag, 22. November 2014, 15 Uhr. Stuttgart, Neues Schloss, Weißer Saal.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat, vorn wie die Flyer der Stuttgarter Stauffenberg-Gedenkstätte: oben das schwarzweiße Foto von Claus und Berthold von Stauffenberg, unten hellgelb mit schwarzer Schrift, das zweite Blatt ist die Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.288

Franz Ludwig Schenk Graf von Stauffenberg

Anonym: Franz Ludwig Schenk Graf von Stauffenberg aus Wikipedia. Ausdruck vom 11. 2. 2011.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.143

Irina von Stauffenberg

Anonym: Leger: Moritz v. Hessen. In: ?

Inhalt und Beschreibung: kleiner Zeitschriftenausschnitt, darauf ein recht kleines mehrfarbiges Foto, rechts daneben die Bildunterschrift
Zustand: bügig
Inv. D.IV.St.144

Maria Gräfin von Stauffenberg

(ge.) [i. e. Notburg Geibel]: Gräfin Mika von Stauffenberg nach schwerem Leiden †. Beisetzung am Samstag in der Patronatskirche Lautlingen. In: Zollern-Alb-Kurier, 15. 9. 1977.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie, auf derselben Seite unter dem Titel „Abschied von Mika Schenk Gräfin von Stauffenberg" zwei Fotos mit Bildunterschrift, Original im Nachlaß von Vroni Beck: ein Originalzeitungsausriß aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Ausschnitte", Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Geschichte: Maria „Mika", Frau von Berthold von Stauffenberg, war kurz vor Kriegsausbruch nach Lautlingen gekommen
Inv. D.IV.St.145

Anonym: [Zum Tod von Maria Gräfin von Stauffenberg].

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Fotokopie, masch. Text mit einem Foto, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.146

Melitta Gräfin von Stauffenberg

[Leichenschau-Schein, 8. IV. 1945 und Landkartenausschnitt mit bezeichneter Absturzstelle.]

Beschreibung: 2 Blätter DIN A4, Fotokopie der Kopie im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.147

Inge Dombrowski: Die fliegende Gräfin und das Attentat. In: Der Stern, S. 94f. (Datum unbekannt).

Beschreibung: 2 Blätter DIN A4, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.148

Thomas Medicus: Melitta von Stauffenberg. Ein deutsches Leben. Berlin: Rowohlt 2012.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-352: Haupttext; S. 353-389: „Anmerkungen"; S. 390-404: „Literaturverzeichnis"; S. 405-410: „Personenregister"; S. 411-413: „Danksagung"; unpag. S. 414: „Bildnachweis"; unpag. S. 415 vakat; unpag. S. 416: Angaben des Druckers
Beschreibung: silbergeprägter hellgrauer Pappband, auf dem Rücksen senkrecht silbergeprägt Autor und Haupttitel, beide Deckel sind vakat, geschützt von einem papierenen weißen Schutzumschlag, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Portraitfoto, silbergraues Lesebändchen, vom Autor signiert und datiert: „Thomas Medicus / 21. März 2012", inliegend ein Zettel mit hs. Notaten von Ursula Eppler, inliegend ein gedrucktes Lesezeichen der Buchhandlung Grotz, Buchformat 15,5 x 22 cm, Umfang 416 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.265

Holger Much: Eine Frau der Extreme. Neues Buch über Melitta von Stauffenberg. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 17. 3. 2012.

Inhalt und Beschreibung: Besprechung des Buches von Thomas Medicus als Ankündigung der Lesung in Schloss Lautlingen am 21. 3. 2012; mit Abbildung des Covers; ganzes Blatt, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.149

Peter Thaddäus Lang: „Stuka"-Forscherin war „keine eindeutige Lichtgestalt". Journalist Thomas Medicus beleuchtet das Leben der Melitta von Stauffenberg bei Lesung im Lautlinger Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 3. 2012.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Blatt, 1 mehrfarbiges Foto des Autors bei der Lesung, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.150

Melitta Gräfin Stauffenberg. Eine Spurensuche. Ausstellung im Schwesternhaus Lautlingen, 28. 6. bis 15. 9. 2013, Einladung zur Eröffnung.

Inhalt: Einladung zur Eröffnung der Ausstellung, Schloßscheuer, 28. 6. 2013, 19 Uhr
Beschreibung: Karte im Leporelloformat, auf rosagrauem Grund Abbildungen von Fotos, Gegenständen und Handschriftlichkeiten (auch von Dingen, die in der Ausstellung selbst nicht zu sehen sind), Haupttitel weiß, Untertitel und weitere Angaben schwarz. auf der Rückseite das Programm; beiliegend 2 Expl. des gleichen Flyers, aber auf dünnerem Papier und mit leicht rosafarbenem Stich; beiliegend ein Blatt DIN A4 mit Anweisung für die Ausstellungs-Aufsicht mit anhängendem gelbem Zettel hs von Johanna Joachim
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.254.1-3

Sabine Miller: 15 Sturzflüge täglich sind mehr als Passion. Begegnung mit „Melitta Gräfin Stauffenberg". In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 1. 7. 2013.

Inhalt und Beschreibung: mit mehrfarbigem Foto von der Eröffnung der Ausstellung: Gerhard Bracke, Jürgen Gneveckow, Rainer Nitsch und Susanne Goebel; ganze Seite, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.261

Nina Gräfin von Stauffenberg

Aus einer Veröffentlichung der Gräfin Nina Schenk von Stauffenberg – Gräfin Lerchenfeld. In: Zeitmagazin und tv Tomus Verlag München 1974.

Beschreibung: 2 Blätter DIN A4, Fotokopie, Original im Nachlaß von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.151

Dorothee von Meding: Nina Gräfin Schenk von Stauffenberg, geb. Freiin von Lerchenfeld. In: Dies.: Mit dem Mut des Herzens. Die Frauen des 20. Juli. München: Goldmann 1992 (Ein Siedler-Buch), S. 269-294.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.152

3 Originalfotos von der Gedenktafel am Rottweiler Gefängnis mit der Inschrift: „Gräfin von Stauffenberg / Juli 1944 / im Rottweiler Gefängnis"

Beschreibung: 3 Farbfotos 10 x 15 cm, eines rückseitig mit Entwicklungsdatum 10. 7. 2004 bedruckt, zwei mit nackter Mauer um die Tafel, eines mit grünem Bewuchs um die Tafel, zwei mehrfarbige Fotokopien des einen Fotos
Inv. D.IV.St.153

Ulrich Gehring: Die „Bibelforscherin" hielt treu zum Glauben. Annemarie Kusserow wurde als Zeugin Jehovas verfolgt. In: Frankfurter Rundschau, 22. 1. 2003.

Inhalt: ausführlicher Artikel (halbe Seite mit 3 Fotos), mit Unterstreichungen in Rot und einer hs. Randbemerkung: „Frau Kusserow war mit Frau Stauf[f]enberg im Gefängnis Moabit Januar 1945 mit Frau Fellgibel in Hamburg Fulsbüttel"
Beschreibung: Fotokopie mit original Zusätzen mehrfach gefaltet in einem Briefumschlag mit der hs. Adresse: „Für das Instrumentenmuseum Stauf[f]enberg"
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.154

Werner Kessl: Rottweil gedenkt des 20. Juli 1944. Nach dem Hitler-Attentat ihres Mannes war Gräfin Nina von Stauffenberg im Rottweiler Gefängnis inhaftiert. In: Schwarzwälder Bote (?), 18. 9. 2004.

Inhalt und Beschreibung: Fotokopie eines Ausschnitts, mit gelbem Textmarker und anderen Anstreichungen bearbeitet, mit schwarzweißem Foto der Gedenktafel am Rottweiler Gefängnis + 3 Farbkopien oder farbigen PC-Ausdrucken von Fotos vom Gefängnis incl. der Gedenktafel, mit hs. Erläuterungen der Fotos und Begleitkarte von Charlotte Schmidt an Ursula Eppler, 24. 9. 2004
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.155

Peter Thaddäus Lang: Schicksalstage in Lautlingen. Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg im Alter von 93 Jahren gestorben. In: Schwarzwälder Bote (Albstadt), 4. 4. 2006.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 2 Abbildungen, DIN A4-Fotokopie
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.156

Anonym: Nina von Stauffenberg tot. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 4. 2006, Mantel (Südwest-Presse).

Inhalt und Beschreibung: kleiner Ausschnitt mit kleinem schwarzweißen Portraitfoto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.157

Anonym: Abschied. Stauffenberg: Gräfin gestorben. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 4. 2006, regionaler Teil.

Inhalt und Beschreibung: etwas größerer Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.158

Anonym [i. e. Peter Thaddäus Lang]: Der letzte Gang. In: Stadtarchiv Albstadt (Hg.): Weihnachtsbrief 2006. Albstadt: Stadtverwaltung 2006, S. 21f.

Inhalt: ein großer Absatz zur Biographie von Nina von Stauffenberg, anläßlich ihres Todes am 2. 4. 2006
→*Inv.* D.III.MSJ.80

Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg. Lesung mit Konstanze von Schulthess, 1. Oktober 2008, Stauffenberg-Schloss Albstadt-Lautlingen, 20 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: weißer Flyer, auf der Vorderseite ein schwarzweißes Foto von Nina von Stauffenberg, auf der Rückseite über die Autorin Konstanze von Schulthess mit schwarzweißem Portraitfoto
Zustand: wie neu
Geschichte: Konstanze von Schulthess ist die jüngste Tochter von Nina und Claus von Stauffenberg
Inv. D.IV.St.159

Philipp Schenk Graf von Stauffenberg

Günther Gotthold Töpfer: Im Schloß den Bund fürs Leben besiegelt. Graf von Stauffenberg / Hochzeit. Josef Peter Koller überreicht einen Ammoniten. In: Zollern-Alb-Kurier, 5.12. 1997.

Beschreibung: mit schwarzweißem Foto von Philipp Schenk Graf von Stauffenberg und Bettina Baatz im Stauffenberg-Zimmer des Lautlinger Schlosses; ganzes Blatt; rote Ankreuzung von Richard Eppler
Zustand: auf der Rückseite im Knick gebräunt
Inv. D.IV.St.160

Alexandrine Gräfin von Üxküll- Gyllenband

Aus einem Schwesternleben. Von Oberin [Alexandrine] Gräfin von Üxküll. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag 1956.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: „Vorwort", unterzeichnet: „November 1956 / Der Verlag"; unpag. S. 4: ganzseitiges Portraitfoto; S. 5-95: Haupttext; unpag. S. 96: Goto, Bildunterschrift: „Im Ruhestand mit den Großneffen und Nichten im Lautlinger Garten"
Beschreibung: Fotokopie des Exemplars aus dem Stadtarchiv Albstadt, Sigle Ge 117
Inv. D.IV.St.161

Engelbert Pfister: Rückschau auf ein reiches Leben. Die Mitarbeiterin des „Engels von Sibirien". In: Schwäbische Zeitung (Leutkirch) Nr. 154, erste Hälfte Juli 1959.

Inhalt und Beschreibung: zum 84. (?) Geburtstag, unbeschrifteter Ausschnitt mit schwarzweißem Portraitfoto, am oberen Rand der Name der Zeitung und die Nummer, auf der Rückseite eine blaue Anstreichung: Ankündigung der bundesdeutschen Briefmarkenausgabe zum Heiligen Rock in Trier am 18. Juli 1959; die Gräfin wurde am 30. 6. 1873 geboren, 1959 müßte das der 86. Geburtstag gewesen sein; im Artikel ist der Geburtstag bereits vorbei = nach 30. 6. 1959 erschienen
Zustand: zweimal gefaltet, angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.IV.St.162

Lebensdaten der Oberin des Roten Kreuzes Alexandrine Gräfin Üxküll-Gyllenband.

Beschreibung: 3 S. DIN A4 masch., Fotokopie, liegt im gleichen großen postalisch verwendeten Umschlag wie die Fotokopie des Ausstellungskataloges 1987 des Staatsarchivs Sigmaringen, Beschriftung von Ursula Eppler; zweites Exemplar mit Klammer links oben, ohne Beschriftung
Inv. D.IV.St.163

Anonym: Ein Schwesternleben. Am Freitag: Lesung im Stauffenberg-Schloss. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 12. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: ausführliche Ankündigung der Veranstaltung am 13. 12. 2013: Heiko Peter Melle stellt seinen erweiterten Reprint von Alexandrine Gräfin von Üxküll-Gyllenbands Autobiographie „Ein

Schwesternleben“ vor, mit bräunlichem Foto: die Gräfin in Schwesterntracht im Schloßgarten (vor dem Gesindehaus)
→*Inv.* D.III.MSJ.620

Aus einem Schwesternleben. Von Oberin Gräfin von Üxküll. Original erschienen 1956 im Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart. Überarbeiteter und erweiterter Reprint erschienen 2013 im Eigenverlag Heiko Peter Melle[, Lautlingen].

Inhalt: es handelt sich nicht um einen Reprint, sondern um eine Gesamtdarstellung der Oberin mit zahlreichen, meist schwarzweißen Abbildungen, Gräfin Üxkülls Text „Aus meinem Schwesternleben“ findet sich auf S. 48-96 und ist –im Unterschied zum Original – illustriert
Beschreibung: broschiert, der vordere Deckel glänzend nachtblau, Haupttitel weiß, Name der Autorin und Untertitel blaßorange, Rücken weiß und vakat, der hintere Deckel weiß, unten das Familienwappen Melle, durchgängig auf glattes glänzendes Papier gedruckt, Format 14,8 x 20,8 cm, Umfang incl. vorderem Deckel 124 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.267

Heiko Peter Melle: „In der Heimat fand ich vieles sehr verändert.“ Die Lebensgeschichte von Alexandrine von Üxküll-Gyllenband. Teil 1. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen), 61. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2014, S. 1918f.

Inhalt und Beschreibung: mit schwarzweißem Portrait-Foto, Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.295

Heiko Peter Melle: „In der Heimat fand ich vieles sehr verändert.“ Die Lebensgeschichte von Alexandrine von Üxküll-Gyllenband. Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen), 62. Jg. Nr. 1, 31. 1. 2015, S. 1922f.

Inhalt und Beschreibung: in derselben Nummer „Die neue Stadt. Albstadt wird in diesem Jahr 40 Jahre alt“ von Peter Thaddäus Lang mit Portraitfotos der Bürgermeister Horst Kiesecker und Hans Hoss, Doppelblatt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.298

Heiko Peter Melle: „In der Heimat fand ich vieles sehr verändert.“ Die Lebensgeschichte von Alexandrine von Üxküll-Gyllenband. Teil 3. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen), 62. Jg. Nr. 2, 28. 2. 2015, S. 1926f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt; in derselben Nummer „100 Jahre Truppenübungsplatz. Die Anlage wurde kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieg[s] eingeweiht“ von Gerhard Deutschmann (S. 1924-1926)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.301

Heiko Peter Melle: „In der Heimat fand ich vieles sehr verändert.“ Die Lebensgeschichte von Alexandrine von Üxküll-Gyllenband. Teil 4. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen), 62. Jg. Nr. 3, 31. 3. 2015, S. 1929-1931.

Inhalt und Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos; Doppelblatt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.302

Alfred Graf von Üxküll-Gyllenband

Karte von Helga und Michael Schödel an Ursula Eppler, Weihnachten 2007, inliegend eine der Vitrinen-Beschriftungen der Stauffenberg-Gedenkstätte: hier zum Fragment eines Briefes von Alfred Graf von Üxküll-Gyllenband (aus dem Besitz von Vroni Beck).

Geschichte: Schödel hat die Beschriftungen der Ausstellung gemacht
Inv. D.IV.St.164

Nikolaus Graf von Üxküll-Gyllenband

Alexander von Stauffenberg: Nikolaus Graf Üxküll-Gyllenband. Manuskript.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 einseitig hs. beschrieben, schlecht lesbare Fotokopie eines langen Gedichtes; links oben zusammengetackert; aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.165

Anonym: Lebenslauf des Nikolaus Graf Üxküll. Typoskript.

Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 einseitig masch. Fotokopie + schlecht lesbare Fotokopie eines Dokuments: „Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht / Rottweil, den 26. Juli 1944“, eine Mitteilung, was der Graf aus Lautlingen ins Gefängnis geschickt haben möchte, mit Kommentar und Unterschrift des Gefängnis-direktors; aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.166

Alfred Späth: Zum Andenken an Nikolaus Graf von Üxküll. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte (Stuttgart) 8. Jg. 1960 H. 2 (April), S. 188-192.

Beschreibung: eigens erstelltes Titelblatt + 5 Bl. DIN A4 einseitige neu paginierte Fotokopie des Artikels, auf S. 2 (189) eine hs. Randbemerkung von einem Bekannten des Grafen, links oben zusammengetackert
Zustand: an den Rändern minimal lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.167

Olga Gräfin von Üxküll-Gyllenband

„Erinnerungen und Erfahrungen“ von Olga Gräfin von Üxküll-Gyllenband / Palast-dame I. M. der Königin von Württemberg (1853-1935).

Beschreibung: Titelblatt + 14 Bl. DIN A4 einseitig masch., links oben zusammengetackert; aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: an den Rändern minimal lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.168

Brigitte von Kaehne geb. v. Hofacker: Olga Gräfin Üxküll-Gyllenband = „Osch“ (1852-1935).

Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 einseitig masch., links oben zusammengetackert; aus dem Besitz von Vroni Beck
Zustand: an den Rändern lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.169

Verfolgung, Nationalsozialismus, Konzentrationslager

Erich Bloch: „Wir brauchen Benzin und kein Wasser“. Die „Reichskristallnacht“ in Konstanz. Synagoge in Brand gesetzt und gesprengt – Entsetzen in der Bevölkerung. In: Südkurier (Konstanz), kurz vor 10. 11. 1978.

Inhalt und Beschreibung: nach dem Vorspann eines „u.“ ein Auszug aus dem Buch „Geschichte der Juden von Konstanz im 19. und 20. Jahrhundert“ von Erich Bloch, 2 schwarzweiße Fotos, Ausschnitt, Beschriftung 2010 von Volker Jehle
Zustand: wenig gebräunt
Inv. D.IV.St.170

Renate Sprung: Der Stellvertreter. Leben und Sterben des Franziskanerpaters Maksymilian Kolbe. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 45/1982, S. 10.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, ganzseitiger Artikel, Beschriftung 2010 von Volker Jehle nachgetragen
Zustand: etwas lichtgebräunt
Inv. D.IV.St.171

„Nach dem Krieg“ im Dreiländereck – ein grenzüberschreitendes Kulturprojekt. Liestal, 9. 5.-17. 9. 1995 / Mulhouse, 10. 5. – 30. 9. 1995 / Lörrach, 23. 4. – 30. 12. 1995, allgemeines Programm und spezielles Programm des Museums im Burghof Lörrach.

Inhalt und Beschreibung: allgemeines Programm: Doppelblatt, blaugrün-schwarz-weiß gedruckt, Veranstaltungsorte, Dauer, Veranstaltungen, auf der Rückseite: schematisierter Anfahrtsplan; spezielles Programm: kartoniert, 2 Klammern, auf dem Cover ein enger Ausschnitt aus dem gleichen Foto wie beim anderen Programm, nur hier schwarz-weiß, 12 unpag. Bl. (= 24 S.): Programm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.172

Juden in Buttenhausen. Ständige Ausstellung in der Bernheimer’schen Realschule Buttenhausen. Um 1995.

Inhalt und Beschreibung: zweimal senkrecht auf Leporelloformat gefalteter Karton DIN A4, orange-schwarzbraun und schwarz gedruckt, allgemeine Vorstellung von Ort (u. a. Geburtsort von Matthias Erzberger) und Schule, Werbung für den Band „Juden in Buttenhausen“, 1994 in der Schriftenreihe des Stadtarchivs Münsingen erschienen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.173

„Schwierigkeiten des Erinnerns“. Das Konzentrationslager in Bisingen und der Ölschieferabbau während des Zweiten Weltkrieges. Ausstellung im Heimatmuseum Bisingen. Eröffnung am 3. 11. 1996.

Inhalt: auf der einen Seite graues Plakat mit weißer Schrift, auf der anderen Seite Texte und schwarzweiße Fotos
Beschreibung: siebenteiliger doppelter Leporello, Format 20,8 x 8,5 cm; beiliegend 1 gelbes Blatt DIN A5 mit 2 Abbildungen: Einladung an die Bürger Bisingens, zur Gedenkfeier am 1. 11. 1996 zu kommen, und ein blaues Blatt DIN A5 (mit Fotos): Das Tagebuch der Anne Frank mit der Landesbühne Sachsen-Anhalt in der Hohenzollernhalle Bisingen am 2. 11. 1996
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.174

Jürgen Thron: Der Widerstand der Frauen, Mehrere tausend Deutsche haben in der NS-Zeit Juden gerettet. Öffentliche Anerkennung geschieht nur langsam – Berliner Forschungsprojekt. In: Zollern-Alb-Kurier, 13. 7. 2001, Südwest-Magazin.

Beschreibung: ganzseitiger Artikel zum Berliner Zentrum für Antisemitismusforschung, zwei Fotos (eines mehrfarbig), Doppelblatt
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.175

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. 2003. Frühjahrsprogramm. Veranstaltungen im März, April, Mai. Heidelberg 2003.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel oben und unten mit blauem Randstreifen, blauweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.176

„Ich webe Euch ein Leichentuch". In memoriam Familien Koczy – Hinkefent – Wüsthoff. Zeichnungen und Reliefs von Rosemarie Koczy, USA. Ausstellung im Museum Charlotte Zander, Bönningen, 7. 11. 2004 bis 9. 1. 2005. Einladungskarte.

Beschreibung: Bildpostkarte, auf der Bildseite die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung von Rosemarie Koczy, auf der Adreß-Seite links der Text zur Ausstellung, rechts „Entgelt bezahlt"-Aufdruck von Bönnigheim und leeres Adreß-Feld
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.177

Gedenkstätten in Baden-Württemberg. Verantwortung – Erinnern – Zukunft. Kongress der Landesstiftung Baden-Württemberg vom 31. Oktober bis 1. November 2005. Stephanssaal Karlsruhe. Einladung und Programm.

Beschreibung: grün-weiß gedruckter Leporello, äußere Klappen nach innen zu klappen, Programm, anhängende Anmeldekarte, u. a. spricht Peter Steinbach über die Gedenkstätte deutscher Widerstand, Berlin; beiliegend der Rundbrief der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 17. 10. 2005 (DIN A4)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.178

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Veranstaltungen im Frühjahr 2006.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, jede Seite und der hintere Deckel oben mit blauem Randstreifen, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.179

Ellen Ruth & Anne. Jüdische Geschichten für heute. Ein Projekt im Landkreis Rottweil. Programm. Von April bis Juli 2006. Oberndorf, Rottweil, Schramberg, Sulz.

Beschreibung: Heft im Leporelloformat, weiß kartoniert, 2 Klammern, blauer Judenstern auf dem Cover, hinterer Deckel rot, Umfang 36 S.; inliegend ein kurzgefaßtes Programm, weißer Leporello, blau und schwarzweiß bedruckt: Lesungen, Theater, Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Exkursionen, Filme
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.180

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. 2006. Veranstaltungen im Herbst 2006.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, jede Seite und der hintere Deckel oben mit blauem Randstreifen, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.181

Testaments to the Holocaust. Holocaust und NS-Propaganda. Eine Volltext- und Bild-Datenbank. Von der Wiener Library, London. Werbeblatt des K. G. Saur Verlag um 2006.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, oben mit blauem Rand, Beschreibung der Bestände, paar schwarzweiße Abbildungen, Aufforderung zur Freischaltung, Preise auf Anfrage.
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.182

Einladung zur Vorstellung des Buches „Entgrenzung und KZ-System. Das Unternehmen ‚Wüste' und das Konzentrationslager Bisingen" von Christoph Glauning am 28. September 2006.

Beschreibung: weiße Doppelkarte im Leporelloformat, auf dem vorderen Deckel ein schwarzweißes Foto, innen links Kontaktadresse, bibliographische Angabe, Logos der Sponsoren und Veranstalter, rechts das Programm, hinten außen knappe Texte zu Buch und Autor
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.183

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Veranstaltungen Frühjahr 2007.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel oben und innen jede Seite oben mit blauem Randstreifen, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.184

Die Umsiedlung der Deutschen aus der Bukowina – eine ethnische Säuberung? Folgen nationalsozialistischer Siedlungspolitik. Ausstellung im Haus der Heimat, Stuttgart, 11. Juni bis 13. Juli 2007. Führung durch die Ausstellung von Eberhard Kögel, Regionalhistoriker, Stetten im Remstal, 10. Juni 2007, 18 Uhr.

Beschreibung: recht dicker Flyer im Leporelloformat, auf der Vorderseite hellblauer Grund und ein schwarzweißes Foto der Bukowiner im Stettener Schloß, auf der Rückseite Texte zu Ausstellung und Ausstellungsmacher, unten die Kontaktdaten

Zustand: Ecken etwas angestoßen, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.185

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Veranstaltungen im Herbst 2007

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, schwarz, blau und weiß gedruckt, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.186

Caesar Hirsch. Ein jüdisches Arztschicksal in Stuttgart. Biografie. Leo Martin Reich. Werbekarte des Verlags Medien und Dialog, Haigerloch 2007.

Inhalt und Beschreibung: weiße blaubedruckte Postkarte, auf der Bildseite ein Portrait von Caesar Hirsch
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.187

Andreas Zekorn und Alicia Nitecki: „Wir wollten überleben". Literarische Verarbeitung von KZ-Erlebnissen. In: (Balingen) 56. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2008, S. 1622f.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, 3 schwarzweiße Abbildungen
Zustand: einmal gefaltet, rechts oben etwas lichtgebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Erlebnisse des polnischen Schriftstellers Tadeusz Borowski (1922-1951) im KZ Dautmergen
Inv. D.IV.St.188

M. Ernst Wahl: Wahrlich allen Grund zu einem Bußtag. Der mutige Oberlenninger Pfarrer Julius von Jan. In: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (Stuttgart) 103. Jg. Nr. 45, 9. 11. 2008, S. 10f.

Inhalt: mehrfarbige Abbildung der Kirche, schwarzweißes Portrait des Pfarrers, schwarzweißes Bild der Gedenktafel
Beschreibung: 2 ausgerissene Blätter, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.189

Andreas Zekorn und Alicia Nitecki: „Wir wollten überleben", Teil 2. Der polnische Schriftsteller Tadeusz Borowski. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 56. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2008, S. 1625f.

Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Erlebnisse des Häftlings Borowski im KZ Dautmergen
Inv. D.IV.St.190

Andreas Zekorn und Alicia Nitecki: „Wir wollten überleben", Teil 3. Der polnische Schriftsteller Tadeusz Borowski. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 56. Jg. Nr. 12, 31. 12. 2008, S. 1630f.

Beschreibung: Doppelblatt, 2 schwarzweiße Fotos
Zustand: einmal gefaltet, erstes Blatt oben lichtgebräunt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.191

Nationalsozialismus, Holocaust, Widerstand und Exil 1933-1945. Online-Datenbank. K. G. Saur Verlag und Thompson [um 2008].

Inhalt und Beschreibung: vierblättriges DIN A4-Werbeheft, Grundfarbe Blau, mit schwarzweißen Fotos, inliegendem DIN A4-Blatt zur Anmeldung für den „Testzugang"; mit Beschreibung der Inhalte, Technik und Darstellung
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.192

Peter Thaddäus Lang: Der Wüstenfuchs im Widerstand. Maurice Philip Remy beschreibt im Lautlinger Schloß dramatisch und packend Rommels Weg. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 30. 3. 2009.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 1 mehrfarbiges Foto, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.193

Roland Muschel: Söhne der Gegner als Freunde. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 5. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: über Manfred Rommel und David Montgomery, Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.194

Dorf unterm Hakenkreuz. Ausstellungsreihe der Arbeitsgemeinschaft der regionalen ländlichen Freilichtmuseen Baden-Württemberg, März bis November 2009.

Inhalt und Beschreibung: fünfteiliger Leporello, auf dem Cover oben das schwarzweiße Foto einer Nazi-Verwaltung vor einem dörflichen Rathaus, darunter der Titel Schwarz auf Rot, darunter die diversen Einzelausstellungen Weiß auf Schwarz, innen die diversen Einzelausstellungen, auf der Rückseite ein Lageplan der beteiligten Museen
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.195a/b/c

Gedenkstätten-Rundschau (Horb) Nr. 2, April 2009.

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Zeitschriftenheft, 2 Klammern, Beiträge zu den Gedenkstätten Eckerwald bei Schömberg, KZ Dautmergen und Schömberg, Außenlager auf dem Nachtjägerflugplatz Hailfingen/ Talfingen (Gäufelden), Oberndorf am Neckar, KZ Bisingen, Haigerloch, Veranstaltungskalender 23. 4. – 6. 9. 2009; inliegend ein DIN A4-Blatt Werbung für eine Neuerscheinung und ein Rundbrief der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg, die die Hefte verteilte, datiert 10. 9. 2009: ein halbes Jahr nach Erscheinen des Heftes, die Veranstaltungen waren bereits vorbei. – 2. Expl. ohne Beilagen
Zustand: beide Expl. wie neu
Inv. D.IV.St.196a/b

Raimund Weible: Das Dorf unterm Hakenkreuz. Die sieben Freilichtmuseen beschreiben das Leben auf dem Lande während der NS-Diktatur. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 4. 4. 2009.

Inhalt und Beschreibung: ganzes Zeitungsblatt, 2 schwarzweiße Abbildungen, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.197

Eva Bernhardt, Verena Frank, Brigitta Isermeyer, Felix Köhler, Tobias Markowitsch, Richard Melling, Kattrin [!] Rautnig und Eberhard Röhm: Das KZ Natzweiler-Struthof und seine Außenlager. Eine Handreichung zum Besuch der Gedenkstätten. Einführung zur Didaktik des Gedenkstättenbesuchs (auf CD-Rom): Maria Würfel. Stuttgart: lpb Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten in Baden-Württemberg 2009.

Inhalt: S. 1: Vorwort, unterzeichnet von Lothar Frick und Konrad Pflug; S. 2: „Inhalt"; S. 3: „Einführung"; S. 4: „Logbuch (Guide)"; S. 5-32: die Anlagen; S. 33-44: Stammlager, Außenlager und Außenlager-Gedenkstätten in Baden-Württemberg; S. 45-48: „Didaktische und praktische Hinweise"; S. 49: „Anfahrt"; S. 50-52: Black-Boxen für Schüler; S. 53f.: „Literatur und AV-Medien"; S. 55-57: Bildnachweis; S. 58: „Verzeichnis der Autorinnen und Autoren"; unpag. S. 58: Impressum, im hinteren Deckel in einer montierten Klarsichthülle: die dazugehörige CD
Beschreibung: hochglänzend broschiert, oben gelbgrau, unten hellgrau, auf dem vorderen Deckel auf blauem Grund ein mehrfarbiges Foto: Zaun, Wachhäuschen, Baracke, hinterer Deckel und Rücken vakat, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, und zwar stets in waagrechten Doppelseiten, d. h. die Paginierung findet sich stets auf der linken Seite, weshalb z. B. das erste und letzte Blatt außen keine Pagina trägt, sonst müßte man die Deckelinnenseiten mitrechnen, Format 14 x 21 cm, nach herkömmlicher Rechnung 118 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.198

Spurensicherung. Jüdisches Leben in Hohenzollern. Eine Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Haigerloch. Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Kooperation mit der Stadt Haigerloch und dem Gesprächskreis ehemalige Synagoge Haigerloch e. V. [um 2009].

Inhalt und Beschreibung: sechsblättriges Heft, 2 Klammern, mehrere mehrfarbige und schwarzweiße Fotos, Format 10,5 x 14,7 cm, Umfang incl. Einband 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.199

Gleiches Recht für alle? 200 Jahre jüdische Religionsgemeinschaft in Baden. Ausstellung im Regierungspräsidium Karlsruhe, 10. 3. – 7. 6. 2009.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger mehrfarbiger Leporello, außen schwarze Grundfarbe, innen weiße Grundfarbe, mehrere mehrfarbige Fotos, Format 10 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.200

Für Menschenrechte, gegen Diskriminierung. 10 Jahre AK Sinti/Roma und Kirchen in Baden-Württemberg. Die Beiträge zur Jubiläumsfeier am 1. Juli 2009 in Ulm. Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland. EMS-Dokumentationsbrief 01/2009.

Beschreibung: DIN A4-Heft, 2 Klammern
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.201

Waldemar Luckscheiter und Manfred Stützler: Die Rettung der Alten Synagoge Hechingen. Hechingen: Alte Synagoge Hechingen e. V. 2009 (Schriftenreihe des Vereins Alte Synagoge Hechingen 3).

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: mehrfarbiges Luftbild des Stadtkerns Hechingen mit Synagoge; unpag. S. 4: Zitat als Motto; S. 5f.: „Inhaltsverzeichnis"; S. 7-10: Vorworte; S. 11-129: Text und zahlreiche Abbildungen; S. 130-137: „Anmerkungen"; S. 138: „Bildnachweis"; S. 139: „Danksagung"; S. 140 vakat
Beschreibung: hellblau broschiert, mehrfarbiges Foto auf dem vorderen Deckel, auf dem hinteren Deckel Logos einiger Sponsoren und des Vereins, Angabe der Reihe mit Bandzahl, ISB-Nummer, Rücken senkrecht schwarz gedruckt, durchgehend auf helles glattes Papier gedruckt, Format 21 x 21,8 cm, Umfang 140 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.202

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Veranstaltungen Frühjahr 2010. Heidelberg 2009.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel oben und unten mit blauem Randstreifen, blauweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, beiliegend Einladungskarten: 1) Eine Familie. Fotografien von Vardi Kahana. 2. 5. bis 30. 5. 2010 im Dokumentations- und Kulturzentrum; 2) Erinnerung an den 70. Jahrestag der „Mai-Deportation" und Gespräch mit dem Auschwitz-Überlebenden Walter Winter. 20. Mai 2010, 19.30 Uhr, im Dokumentations- und Kulturzentrum, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.203

Andreas Clasen: Sterben für ein bisschen Öl. Im KZ Bisingen sollen Häftlinge aus Schiefer Treibstoff gewinnen. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 27. 1. 2010.

Inhalt: 3 schwarzweiße Fotos, u. a. von Otto Gunsberg, einem Überlebenden dieses KZs; daneben der Artikel von Bettina Wieselmann: Das Wissen darf nicht untergehen. Landtagspräsident trifft Zeugen Jehovas
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.204

Dorf unterm Hakenkreuz. Alltag Krieg Zwangsarbeit. 27. März bis 07. November 2010. Angebote für Schulen und Jugendgruppen. Bauernhaus-Museum Wolfegg.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, auf dem Cover oben das schwarzweiße Foto einer Frau mit angehefteter Nummer, darunter der Titel Schwarz auf Rot, darunter die Angaben zur Ausstellung Weiß auf Schwarz, innen die diversen Angebote auf rotem und weißem Grund mit schwarzweißen Fotos, hinten außen 4 schwarzweiße Fotos, Kontaktdaten etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.205

Dorf unterm Hakenkreuz. Alltag Krieg Zwangsarbeit. 27. 03. – 07. 11 2010. In: Bauernhaus-Museum Wolfegg. Lernerlebnisse 2010. Museumspädagogische Angebote für Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen. Museumssaison 2010: 21 März bis 07. November, auf dem hinteren Deckel.

Inhalt und Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel gestaltet wie das Cover des speziellen Doppelblattes zur Ausstellung, innen auch alle anderen Angebote, Umfang 12 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.206

Dorf unterm Hakenkreuz. Alltag Krieg Zwangsarbeit. 27. 03. – 07. 11 2010. In: Bauernhaus-Museum Wolfegg. Jahresprogramm 2010, auf dem hinteren Deckel.

Inhalt und Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, der hintere Deckel gestaltet wie das Cover des speziellen Doppelblattes zur Ausstellung, innen auch alle anderen Angebote, im hinteren Deckel weitere Texte zur Ausstellung „Dorf unterm Hakenkreuz“ mit den 4 schwarzweißen Fotos der Rückseite des speziellen Flyers, Umfang 16 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.207

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Museumsprogramm Juli-September 2011.

Inhalt und Beschreibung: pinkfarbenes Doppelblatt, auf dem Cover die Zeichnung des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos, Format 10,5 x 14,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.208

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Veranstaltungen Herbst 2010. Heidelberg 2010.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel oben und unten mit blauem Randstreifen, schwarzweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.209

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Veranstaltungen im Museum. Oktober bis Dezember 2010.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, hellgraue Grundfarbe, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.210

Geschichte und Erinnerungskultur. 22. Oktober 1940 – Die Deportation der badischen und saarpfälzischen Juden in das Lager Gurs. Herausgegeben vom Stadtarchiv Karlsruhe im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft zur Unterhaltung und Pflege des Deportiertenfriedhofs in Gurs durch Ernst Bräunche und Volker Steck. Karlsruhe: Info 2010 (Lindemanns Bibliothek 116).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum, gefördert durch die lpb = Landeszentrale für politische Bildung etc.; S. 5-7: „Inhalt“; unpag. S. 8 vakat; S. 9-11: „Geleitwort“, unterzeichnet: „Heinz Fenrich / Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe“; S. 12-225: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen und farbigen Fotos und Abbildungen; unpag. S. 226 vakat; S. 227-236: „Literaturauswahl“; S. 237f.: „Bildnachweis“; S. 239f.: „Autorinnen und Autoren“
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto des Friedhofs, darüber auf anthrazitfarbenem Grund die Titelei, der Buchtitel senkrecht auf dem Rücken, der Klappentext auf dem hinteren Deckel auf einem lindgrünen Textfeld, durchgängig auf glattes Fotopapier gedruckt, inliegend ein Zettel, darauf von Ursula Eppler mit Bleistift die Provenienzangabe, Format 15 x 21 cm, Umfang 240 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.211

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Veranstaltungen Frühjahr 2011. Heidelberg 2010.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel oben und unten mit blauem Randstreifen, blauweiße Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit schwarzweißem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.212

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Newess 1/11. Heidelberg August 2011.

Inhalt: erste Nummer des halbjährlich geplanten Magazins, Vorwort von Romani Rose (reproduzierte Unterschrift), S. 8: „Sinti-Musik ist Schwerpunkt beim Konzertprogramm ‚Heidelberger Frühling'" mit schwarzweißem (Roby Lakatos) und mehrfarbigem Foto (Diknu Schneeberger); S. 12: die Bibliothek ist seit 1. Januar 2011 als Präsenzbibliothek nach Anmeldung öffentlich zugänglich; S. 24-37: Veranstaltungen: Musik, Malerei, Tanz (Django Reinhardt in der bildenden Kunst; Marius Banica, Ida Kelarova und Desiderius Dužda
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel über der blau-weißen Zeichnung des Gebäudes ein zweifarbiger Streifen: links hellblau, rechts ockergelb, hinten außen Kontaktdaten, Format 20 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.213

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Veranstaltungen Herbst 2011. Heidelberg 2011.

Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, beide Deckel oben und unten mit blauem Randstreifen, mehrfarbige Illustration auf dem vorderen Deckel, hinten außen Hinweis zur ständigen Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, innen die Veranstaltungen: pro Veranstaltung 1 Seite mit mehrfarbigem Foto, Format 10,5 x 21 cm, Umfang incl. Einband unpag. 20 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.214

andré citroën. 16. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Claus-Graf-Stauffenberg-Straße 15, D-88471 Laupheim.

Inhalt und Beschreibung: maisgelber dreiteiliger Leporello, auf dem Cover unten in Rot die Front eines Citroën, Name und Daten der Ausstellung im gleichen Rot; innen Text und 6 schwarzweiße Fotos, außen links „Begleitprogramm", hinten außen Kontaktdaten
Zustand: wie neu
Geschichte: André Citroën (1878-1935), Sohn einer Polin und eines belgisch-jüdischen Juweliers aus Amsterdam, gründete die bekannte Automarke
Inv. D.IV.St.215

Junge Wilde. Das Laupheimer Kindermalatelier von Doris Genkinger 1971-1977. 7. Mai – 24. Juli 2011. Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, schwarze Grundfarbe, zahlreiche mehrfarbige Abbildungen der Gemälde, 2 Seite „Begleitprogramm", hinten außen das Programm Kontaktdaten; inliegend ein Rundbrief von Museumsleiter Dr. Michael Niemetz mit reproduzierter Unterschrift
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.216

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Museumsprogramm. Oktober bis Dezember 2011.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, außer schwarze auch rotviolette Schrift, auf dem Cover eine schwarzweiße Zeichnung des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.217

Gedenkstätten in Baden-Württemberg. Redaktion: Sibylle Thelen, Jost Grosspietsch, Konrad Pflug. 5. vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg und Landeszentrale für politische Bildung 2012.

Inhalt: S. 1f.: Vorbemerkung; S. 3-7: Vorwort in 5 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch und Hebräisch), S. 8-11: „Inhaltsverzeichnis"; S. 12-84: pro Seite eine Gedenkstätte mit kleinem schwarzweißen Foto (Albstadt-Lautlingen ist nicht enthalten); S. 85: „Weitere Museen", „Archive"; S. 86f.: „Initiativen"; S. 88: „Stolpersteine", Projekt von Günter Demnig; S. 89: Kontaktadressen; S. 90-92: „Literatur, Medien und Anschriften"; S. 93 (= im hinteren Deckel): „Impressum"
Beschreibung: kartoniert, 2 Klammern, blaue und hellgraue Grundfarbe, Leporelloformat, Umfang incl. auch vorderem Deckel 96 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.218

Heimatkundliche Vereinigung Zollernalb e. V. Jahresprogramm 2012 Schwerpunktthema: Drittes Reich und Widerstand im Dritten Reich.

Inhalt und Beschreibung: siebenteiliger Leporello, auf dem Cover 4 Fotos, eines davon das Stauffenberg-Schloss nach der Renovierung, auf der einen Seite allgemeine Vorstellung der Heimatkundlichen Vereinigung Zollernalb, auf der anderen Seite das Programm, der siebte Teil ist eine anhängende Anmeldung bzw. Beitrittserklärung
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.219

Gedenkstätten Südlicher Oberrhein. Offenburg. Kippenheim. Emmendingen. Breisach am Rhein. Sulzburg. Stuttgart: lpb Landeszentrale für politische Bildung und Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg [um 2012].

Inhalt und Beschreibung: sechsteiliger Leporello, hervorgehobene Textfelder auf hellgrünlichgrauem Grund, pro Gedenkstätte eine „Doppelseite" mit mehrfarbigem Foto, Texte mehrsprachig, hinten außen: Lageplan, Impressum (ohne Jahr)
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.220

8 mal 12. Fotowochen DVF-Bezirk Alb-Donau 15. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012. 96 Bilder aus unterschiedlichen fotografischen Genres. Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Schloss Großlaupheim.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, Hintergrund: eine ganzflächige Luftaufnahme grüner Felder und Baumgruppen, von hellen Straßenbändern durchzogen, darauf weiße Schrift und mehrfarbige Fotos, hinten außen Kontaktdaten etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.221

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Januar bis März 2012.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, blau, rotviolett, grün, auf dem Cover ein naives Gemälde des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.222

Lern- & Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus Tübingen e. V. Veranstaltungsprogramm 2012.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger braungrauer Leporello, inliegend ein Begleitbrief vom 20. April 2012 mit Eingangsstempel der Stadt Albstadt, 23. 4. 2012
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.240

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. April / Mai / Juni 2012.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, blau, rotviolett, grün, auf dem Cover ein naives Gemälde des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.223

Michael Walther: Die „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ Grafeneck 1940. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 59. Jg. Nr. 4, 30. 4. 2012, S. 1790f.

Beschreibung: Doppelblatt, der gleiche Artikel wie in der Ausgabe vom 31. 5. 2012 (→*Inv.* D.IV.St.82); weitere Artikel: von Peter Thaddäus Lang: Motor der Industrialisierung? Die Bedeutung des Pietismus in Altwürttemberg, S. 1788-1790, mit einer schwarzweißen Abbildung des sogenannten Fünf-Brüder-Bild: Johann Schnaitmann, Anton Egeler, Johann Martin Schäffer, Immanuel Gottlieb Kolb und Michael Hahn
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.224

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Newess 1/12. Heidelberg Januar 2012.

Inhalt: S. 1: „Inhalt“, S. 2f.: Vorwort von Filip Singer (reproduzierte Unterschrift), S. 4-47: Veranstaltungen und Texte, u. a. ein Portrait des Dirigenten Riccardo M. Sahiti (S. 4f.) und über die Konzerte von Tanja Grünwald und das Romeo-Franz-Ensemble (S. 32f.) und vom Akkordeonisten Marcel Loeffler mit Trio (S. 34f.); S. 48: „Impressum“
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto, hinten außen Kontaktdaten, Format 20 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.241

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Newess 2/12. Heidelberg Februar 2012.

Inhalt: S. 1: „Inhalt“, S. 2f.: Vorwort von Filip Singer (reproduzierte Unterschrift), S. 4-47: Veranstaltungen und Texte, u. a. Konzert von Ferenc Snétberger mit Schülern (S. 17), Markus Stockhausen und Ferenc Snétberger spielen zusammen (S. 28f.), Ismael Reinhardt eröffnet die neue Konzertreihe „Baschrass – Weltmusik der Sinti und Roma“, ein Interview mit Ferenc Snétberger (S. 37f.) – jeweils mit Foto, auf S. 32 die Ankündigung des Konzerts von Zipflo Weinrich am 17 11 2012; S. 48: „Impressum“
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto, hinten außen Kontaktdaten, Format 20 x 21 cm, Umfang 48 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.242

Gedenkstätten-Rundschau. Gemeinsame Nachrichten der Gedenkstätten KZ Bisingen, KZ-Gedenkstätten Eckerwald/Schörzingen und Dautmergen, Ehemalige Synagoge Haigerloch, KZ Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen, Alte Synagoge Hechingen, Stauffenberg-Gedenkstätte Albstadt-Lautlingen, Ehemalige Synagoge Rexingen, Gedenkstätte Synagoge Rottenburg-Baisingen, Synagoge Rottweil, Geschichtswerkstatt Tübingen, Nr. 9, November 1912.

Inhalt: enthält Beiträge von Michael J. H. Zimmermann: „‚Lieber ein echter Zigeuner als gar kein Mensch.' Waldmössingens ‚Zigeunerhäusle' wird zum Lernort" (S. 1-6); Winfried Hecht: „Das Rottweiler Bankhaus A. Bernheim zum Becher (Teil 1)" (S. 7-11); Barbara Staudacher: „‚Empfangen Sie die besten Grüße von Ihrem Hausfreund Louis Schwarz'. Das Ehepaar Hedwig und Louis Schwarz aus Rexingen" (S. 12-14); Volker Mall: „Neues über Bernard Wolf – Häftling im Außenlager Hailfingen/Tailfingen" (S. 15-17); Heinz Högerle: „Die Homepage des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb ist seit 24. April 2012 im Internet online" (S. 18f.) – mit Albstadt-Lautlingen; Ankündigung einer Fahrt nach Polen, Veranstaltungskalender (dabei die Führungen von Ursula Eppler am 3. 1. und 1. 4. 2013), Herausgeber (die Stauffenberg-Gedenkstätte dabei), alle Beiträge mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: weißes Heft DIN A4, 2 Klammern, 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.243

Europäischer Tag der jüdischen Kultur. Tag der offenen Tür. Ausstellungen, Konzert, Ausflüge, Vorträge. Sonntag, 2. September 2012. Programm Elsasss/Baden-Württemberg. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Redaktion und Übersetzung: Lorenz Hofmann. Stuttgart 2012.

Inhalt und Beschreibung: Heft im Leporelloformat, 2 Klammern, incl. Einband 12 Blätter, von der einen Seite begonnen: deutsch, von der anderen Seite begonnen: französisch, je 6 Blätter
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.244

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Oktober bis Dezember 2012.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, blau, pink, türkis, auf dem Cover ein naives Gemälde des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.249

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Newess 1/13. Heidelberg Februar 2013.

Inhalt: S. 1: „Inhalt", S. 2f.: Vorwort von Filip Singer (reproduzierte Unterschrift), S. 4-47: Veranstaltungen und Texte, u. a. Konzert von Ferenc Snétberger, Kammerorchester Concerto Budapest unter Leitung von András Keller sowie Schülerinnen und Schülern des Snétberger Music Talent Centers am 24. 10. 2012 im Allianz Forum am Pariser Platz (Berlin) (mit mehrfarbigem Foto, S. 10); Foto von Zipflo Weinrich mit Band (S. 26)
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto von der Einweihung des Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma, u. a. Angela Merkel, hinten außen Kontaktdaten, Format 20 x 21 cm, Umfang 48 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.245

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Januar bis März 2013.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, blau, rotviolett, grün, auf dem Cover ein naives Gemälde des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.246

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. April / Mai / Juni 2013.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, blau, rotviolett, grün, auf dem Cover ein naives Gemälde des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.247

Nebeneinander. Miteinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim. Rundgang durch die Ausstellung. [Kleiner Katalog 2013].

Inhalt und Beschreibung: kleinformatiges 8-seitiges Heft, 2 Klammern, auf dem Cover die mehrfarbige Abbildung von Säulen des Innenhofs, Cover-Rückseite: einführender Text; 5 Seiten: Vorstellung der Museums-Abteilungen, jeweils ein mehrfarbiges Foto dazu, hinten außen: Kontaktdaten, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Logos der Sponsoren, inliegend der Rundbrief von Museumsleiter Michael Niemetz vom 2. 4. 2013, Format 10,3 x 14,6 cm
Zustand: wie neu, Begleitbrief einmal gefaltet
Inv. D.IV.St.248

Gedenkstätten-Rundschau. Gemeinsame Nachrichten der Gedenkstätten KZ Bisingen, KZ-Gedenkstätten Eckerwald/Schörzingen und Dautmergen-Schömberg, Ehemalige Synagoge Haigerloch, KZ Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen, Alte Synagoge Hechingen, Stauffenberg-Gedenkstätte Albstadt-Lautlingen, Ehemalige Synagoge Rexingen, Gedenkstätte Synagoge Rottenburg-Baisingen, Synagoge Rottweil, Geschichtswerkstatt Tübingen, Nr. 10, Mai 1913.

Inhalt: enthält Beiträge von Gertrud Graf, Volker Mall und Harald Roth, Franziska Blum und Uta Hentsch, Wolfgang Sannwald, Winfried Hecht, Martin Ulmer, im Veranstaltungskalender ist die Eröffnung der Sonderausstellung „Melitta von Stauffenberg“ verzeichnet, hinten außen auch ein kleines schwarzweißes Foto aus der Stauffenberg-Gedenkstätte, alle Beiträge mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen
Beschreibung: weißes Heft DIN A4, 2 Klammern, 24 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.257

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Juli bis September 2013.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, gelb, orange, weinrot, auf dem Cover ein naives Gemälde des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.258

Ort der Zuflucht und Verheißung Shavei Zion. Ausstellung zur Gruppenauswanderung Rexinger Juden und der Gründung von Shavei Zion 1938. Ab Sonntag 21. April 2013. Museum Jüdischer Betsaal Horb.

Beschreibung: dreiteiliger Leporello, außen ein schwarzweißes Foto der Siedlung, innen: „Zur Ausstellung", „Ortsmuseum Shavei Zion", „Museum Jüdischer Beetsaal Horb" und schwarzweiße Portraitfotos, eine Seite mit blauem Grund: Kontakt, Sponsoren etc.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.255

Vom Cheder zum Campus. Jüdische Bildung in Südwestdeutschland. Tagung des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb. Sonntag, 13. Oktober 2013, 9.00 bis 20.00 Uhr Haigerloch, Witthauhalle, Oberstadtstraße 76.

Beschreibung: fünfteiliger Leporello auf blaßgelbem Grund, vorn außen: oben ein schwarzweißes Klassenfoto, unten ein mehrfarbiges Foto von Studenten, innen pro Programmpunkt eine Seite, bis auf 2 Seiten jeweils mit schwarzweißem Foto; inliegend: die Anmeldekarte
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.256

Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Oktober bis Dezember 2013.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt im Leporelloformat, nachtblau, dunkelblau und türkisblau, auf dem Cover ein naives Gemälde des Schlosses, innen und hinten außen das Programm mit kleinen mehrfarbigen Fotos
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.260

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Newess 2/13. Heidelberg September 2013.

Inhalt: S. 1: „Inhalt", S. 2f.: Vorwort von Filip Singer (reproduzierte Unterschrift), S. 4-31: Veranstaltungen und Texte, u. a. „Baschrass – Heidelberg beherbergt Festival zur Musik der Sinti und Roma" mit 3 Fotos: Ivo Papasov & The Wedding Band, Oana Catalina Chitu & Ensemble und Romaneo (S. 4f.) und weitere mehrfarbige Fotos: „Zur langen Nacht der Museen swingten mit dem Wawau Adler Trios Jazz-Weltstars bei uns" (S. 22) und „Kálmán Balogh ist einer der bekanntesten ungarischen Cimbalon-Spieler"; S. 32: Impressum
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto vom Baschrass-Festival, hinten außen Kontaktdaten, Format 20 x 21 cm, Umfang 32 S.
Zustand: etwas bügig, Rücken angerissen, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.263

Anonym: „Wir als Juden können diese Zeit nie vergessen". Neues Lese- und Arbeitsheft für politische Bildung in Baden-Württemberg. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen), 60. Jg. Nr. 11, 30. 11. 2013, S. 1867.

Inhalt: mit großem schwarzweißen Foto
Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.264

Lern- & Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus Tübingen e. V. Veranstaltungsprogramm 2014.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger braungrauer Leporello, inliegend ein Begleitbrief vom 10. Januar 2014
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.266

Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte. Schloss Großlaupheim, Ausstellung 8. März bis 2. April 2014.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißer dreiteiliger Leporello, vorn außen ein Foto-Portrait der Anne Frank, auf dem Bild der Titel, unter dem Bild auf weiß die Daten, hinten außen Anfahrt, Öffnungszeiten, Führungen etc., innen auf drei Seiten „Die Ausstellung", auf der rechten Außenklappe: „Rahmenprogramm", mit zahlreichen mehrfarbigen Fotos und einem historischen Schwarzweiß-Foto
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.269

NS-Verbrechen vor Ort. Qualifizierung zum Jugendguide 2014 für 16- bis 23-jährige. Exkursion – Seminare – Workshops. Teilnahme kostenfrei. Kreisarchive der Landkreise Tübingen und Rottweil 2014.

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißer Doppelkarton im Leporelloformat, vor außen ein mehrfarbiges Foto: Führung einer Gruppe Interessierter, oben auf weißem Grund die Logos der beiden Landkreise, ein Logo „Kultur / gut" und der erste Teil der Titelei, darunter weiß auf blau der Rest der zitierten Titelei, hinten außen auf weißem Grund: die Abbildung einer Zeichnung von Henri Gayot, darunter blaugrau auf weiß „Initiative Gedenken 21", innen blaugrau auf weiß „Wir suchen", „Wir bieten", „Ihr solltet", „Inhalte" und „Infos", am unteren Rand ein Streifen mit 4 mehrfarbigen Fotos; Info-Veranstaltungen am 2. und 3. April 2014, Bewerbungsschluß: 30. April 2014
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.270

Lern- & Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus Tübingen e. V. Veranstaltungsprogramm 2015.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger grauer Leporello
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.282

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Newess 2014. Heidelberg Oktober 2014.

Inhalt: S. 1: „Inhalt", S. 2f.: Vorwort von unleserlich (reproduzierte Unterschrift), S. 4-46: Veranstaltungen und Texte, u. a. ein mehrfarbiges Foto vom Konzert von der Band „SomeSwing" am 8 3. 2014 und „The New Häns'che Weiss Ensemble" am 10. 5. 2014; unpag. S. 47 vakat; unpag. S. 48: „Impressum"
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel ein mehrfarbiges Foto der Urkunde „Europäischer Bürgerrechtspreis der Sinti und Roma", Format 20 x 21 cm, Umfang 48 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.289

25. 10. bis 7. 12. 2014. Plätze in Deutschland 1950 und heute. Eine Gegenüberstellung. Schloss Großlaupheim. Museum zur Geschichte von Christen und Juden.

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger glänzender schwarzer Leporello, Schrift weiß und orangerot, mit schwarzweißen Fotos, „Begleitprogramm", beiliegend ein Rundbrief von Museumsleiter Michael Niemetz
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.296

15 Jahre Förderverein Synagoge Baisingen e. V. Podiumsgespräche. 23. November 2014, Schloss-Saal Baisingen.

Inhalt und Beschreibung: recht dünner Karton im Leporelloformat, auf der einen Seite die Titelei über einem grau abgetönten Foto eines Ausschnitt aus dem Innenraum der Synagoge, auf der Rückseite dunkelgrau, darauf mit weißer Schrift die Vorstellung von Gedenkstätte und Verein, beiliegend ein weißer recht dünner Karton im Leporelloformat: „Jüdische Komponisten und Geiger – Die Welt des Fritz Kreisler. Jochen Brusch, Violine und Moderation, Norbert Kirchmann, Klavier. Sonntag, 16. November 2014, 16.00 Uhr, Schlossscheuer in Baisingen, unter der Titelei eine Kurzvita von Fritz Kreisler, auf der Rückseite Kurzviten der beiden Musiker, diese beiden jeweils mit schwarzweißem Portrait-Foto; beiliegend ein Einladungsbrief vom 1. Vorsitzenden des Vereins, Stephan Neher
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.297

Michael Walther: Das Unternehmen „Wüste“ in Balingen. Die Einrichtung des südwürttembergischen Schieferölprojekts. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 9, 30. 9. 2014, S. 1904-1907.

Inhalt und Beschreibung: eine schwarzweiße Lageskizze, Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.299

Michael Walther: Das Unternehmen „Wüste“ in Balingen. Die Einrichtung des südwürttembergischen Schieferölprojekts. Teil 2. In: Heimatkundliche Blätter Zollernalb (Balingen) 61. Jg. Nr. 10, 31. 10. 2014, S. 1909-1911.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.300

Operation Walküre

Opération Walkyrie. Ils ont youlu tuer Hitler. La véritable histoire. Le Figaro (Paris), hors-série, Januar 2009, Sonderheft über den Widerstand, erschienen anläßlich des Films „Operation Walküre“ mit Tom Cruise.

Inhalt: nebst zahlreichen Beiträgen diverser Autoren für Lautlingen interessant S. 20-45: Irina de Chikoff: Walkyrie 12 journées de la vie d'un officier, mit farbiger Abbildung des Schlosses (S. 22), ganzseitig schwarzweiß: die drei Brüder im Garten (S. 23), ganzseitig schwarzweiß: die Familie auf der Freitreppe (S. 24)
Beschreibung: Hochglanzzeitschrift, Format 23 x 29,5 cm, Umfang insgesamt 114 S., inliegend die Visitenkarte von Isabelle Schmitz, von Irina de Chikoff ist der Namen durchgestrichen und daruntergeschrieben „Un tres grand merci!“, außerdem ein allen Belegempfängern mitgelieferter Bogen mit ausgefüllter Adresse und Hinweis auf S. 22
Inv. D.IV.St.225

Denis Pohl, Sandra Stein, Sandra Heinrich, David Hohenadl und Stefan Oblinger: 3 Kritiken zum Film „Operation Walküre“ – Das Stauffenberg-Attentat. CineMaxx, 13. Februar 2009 – teilgenommen haben alle 12. und 13. Klassen FOS. In: 22. Jahresbericht. 2008/2009. Staatliches Berufliches Schulzentrum Neusäß. Redaktion: Annemarie Lippl-Weiß, Sandra Nachtrab. Herausgeber: Staatliches Berufliches Schulzentrum, Staatliche Berufsschule mit Berufsfachschulen, Staatliche Fachoberschule, Landrat-Dr.-Frey-Str. 2, 86356 Neusäß, S. 169.

Inhalt und Beschreibung: vorhanden ist die komplette Broschüre DIN A5, weißer Papierrücken, darauf senkrecht schwarz der Haupttitel, 192 S., inliegend ein Brief von Stefan Kirchberger an Vroni Beck, Briefpapier „Haus der Geschichte Baden-Württemberg", dat.: „Stuttgart, den 12. Januar 2010", mit Dank für die Abdruckgenehmigung des den Beitrag illustrierenden schwarzweißen Fotos von Claus von Stauffenberg
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.274

Heinrich Walle

Aufstand des Gewissens. Militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933-1945. Katalog zur Wanderausstellung herausgegeben im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes von Heinrich Walle. 4. durchgesehene und wesentlich erweiterte Auflage. Berlin, Bonn und Herford: E. S. Mittler & Sohn 1994.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite Impressum; S. 3f.: „Inhalt"; S. 5f.: „Grußwort des Bundespräsidenten" Richard von Weizsäcker; S. 7: „Geleitwort des Bundesministers der Verteidigung" Volker Rühe; unpag. S. 8: schwarzweißes Foto von der Eröffnung der Ausstellung; S. 9-14: „Einführung. Die Neugestaltung der Ausstellung ‚Aufstand des Gewissens. Militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933-1945'" von Dr. Günter Roth, Brigadegeneral, Amtschef des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes; S. 15: schwarzweißes Foto vom Mahnmal für die Opfer des 20. Juli 1944 im Hof des ehemaligen Bendlerblocks, heute Gedenk- und Bildungsstätte Berlin, Stauffenbergstraße; unpag. S. 16 vakat; S. 17-205: „Ein Rundgang durch die Ausstellung" von Heinrich Walle, mit zahlreichen schwarzweißen Fotos und Abbildungen; S. 206-458: Beiträge von Johann Adolf Graf von Kielmansegg, Peter Steinbach, Klaus-Jürgen Müller, Helmut Krausnick, Gerd R. Ueberschär, Peter Hoffmann, Peter Sauerbruch, Alexander Fischer, S. 459-463: schwarzweiße Fotos und Abbildungen; unpag. S. 464 vakat; S. 465-491: Beitrag von Norbert Wiggershaus; S. 492: schwarzweißes Foto einer Menschenmenge mit Hitlergruß; S. 493-521: Beiträge von Heinrich Walle, Richard Schröder, Hermann Rahne, S. 522f.: 3 schwarzweiße Fotos; unpag. S. 524 vakat; S. 525-555: Beiträge von Ines Reich und Uta Freifrau von Aretin; S. 556: 4 schwarzweiße Fotos; S. 557-606: Beiträge von Bernhard R. Kroener und Jürgen Danyel, S. 607-612: schwarzweiße Fotos; S. 613-655: Beiträge von Peter Steinbach und Heinrich Walle, mit einigen schwarzweißen Fotos und Abbildungen; unpag. S. 656 vakat; S. 657-703: Beiträge von Gerd R. Ueberschär und Heinrich Walle; S. 704: 2 schwarzweiße Fotos; S. 705-720: Beiträge von Johannes Tuchel und „Schlußworte" von Peter Sauerbruch; S. 721-724: Notate zu Autoren und Mitarbeitern; 2 unpag. Bl. (= 4 S.): Verlagswerbung
Beschreibung: schweres Paperback, Grundfarbe des vorderen Deckels schwarz, darauf rot und weiß gedruckt, mit schwarzweißer Illustration, Rücken und hinterer Deckel rot, darauf schwarz gedruckt, durchgängig auf recht dünnes glänzendes Kunstdruckpapier gedruckt, inliegend Bestellkarte des Verlags Mittler & Sohn, inliegend das Faltblatt zur Präsentation dieser Ausstellung in der Graf-Stauffenberg-Kaserne Sigmaringen, 15.-24. 11. 1997 (Fotokopie auf DIN A5 gefaltet: auf dem Cover das Coverbild des Buches, innen eine Skizze der Ausstellungsabteilungen und Erläuterungen dieser Abteilungen; auf der Rückseite „Weiterführende Literatur"), Buchformat 14,5 x 20,6 cm, Umfang zus. 728 S.
Zustand: der vordere Deckel unten rechts minimal geknickt, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.226

Weiße Rose

Wilhelm Hölkemeier: Könnte ich ein einfacher Soldat sein. Aus dem Briefwechsel zwischen Sophie Scholl und ihrem Verlobten Fritz Hartnagel. Veröffentlichung zum 60. Jahrestag der Hinrichtung der Mitglieder der Weißen Rose. [Und:] Beten und nochmals beten. Stalingrad. Der Untergang der 6. Armee. In: Zollern-Alb-Kurier, 22. 2. 2003.

Beschreibung: mit zwei schwarzweißen Fotos, ganzseitiger Artikel, rote Ankreuzung von Richard Eppler

Zustand: angebräunt
Inv. D.IV.St.227

Wilflingen

Raimund Weible: Wallfahrtsort Wilflingen. Gedenkstätte für Ernst Jünger. Haus des Schriftstellers soll für Besucher geöffnet werden. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 7. 3. 1998.

Beschreibung: Ausschnitt, Beschriftung von Ursula Eppler
Zustand: auf der Rückseite im Knick angebräunt
Inv. D.IV.St.228

Raimund Weible: Einblicke in Jüngers Leben. Käfer, Sanduhren und Schlangenhäute im Wilflinger Wohnhaus. Gedenkstätte für den toten Dichter öffnet am Sonntag. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 24. 3. 1999.

Inhalt: mit schwarzweißem Foto von Jüngers Witwe Liselotte im Arbeitszimmer
Beschreibung: ganzes Blatt, rote Ankreuzungen von Richard Eppler
Zustand: etwas gebräunt und eselsohrig
Inv. D.IV.St.229

Berit Schmidt: Als sei er nur zum Spaziergang weg. Zehn Jahre nach dem Tod des Schriftstellers Ernst Jünger muss die Gedenkstätte saniert werden In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 15. 2. 2008.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt, 2 schwarzweiße Fotos: Ernst Jüngers Portrait und Blick ins Arbeitszimmer, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet, sonst wie neu
Inv. D.IV.St.230

Wolfsschanze

Foto der Gedenkstätte bei der Wolfsschanze.

Beschreibung: das Foto, 10 x 14 cm, ist auf die Vorderseite einer grünen Doppelkarte aufgezogen, inliegend ein hs. beschriebener Zettel: mit Bleistift irrtümliche Angaben dessen, der das Foto geschickt hat, auf der Rückseite korrigierende Anm. von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.231

Foto des Gedenksteins bei der Wolfsschanze.

Beschreibung: mehrfarbiges Foto 15 x 10 cm, rückseitig hs. beschriftet „Gedenkstein / Wolfsschanze“
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.St.232

Andere Sachgebiete

Rosemarie Banholzer

Des Lebens Art. Gedichte von Rosemarie Banholzer. Fotografien von Monika Oehlen. Konstanz: concept design gmbh 2000.

Inhalt: 2 unpag. S. vakat; Titelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 4 (rechte Seite): „Vorwort“, unterzeichnet: „Antonius Bösterling, Landschaftsarchitekt, Konstanz“; S. 5-70: Gedichte, dazwischen ganzseitige mehrfarbige Fotografien; S. 71f.: „Inhalt“; unpag. S. 73f.: Kurzviten von Autorin und Fotografin, mit je einem schwarzweißen Portraitfoto; unpag. S. 75 (linke Seite) vakat – die concept design gmbh ist so konzeptlos, daß sie die ungeraden Seiten links und die geraden rechts stellt
Beschreibung: mehrfarbige Broschur, auf dem vorderen Deckel ein Baum auf verschneiter Wiese, durchgängig auf glänzendes dickes Fotopapier gedruckt; auf der ersten leeren Seite von Rosemarie Banholzer signiert, inliegend eine Karte von Rosemarie Banholzer an Ursula Eppler, 17. 2. 2009 (Poststempel, incl. postalisch verschicktem Kuvert) mit Dank für eine Extra-Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle; inliegend ein weiterer Brief an Ursula Eppler, 25. 3. 2009 + dazugehörigem Gedicht-Typoskript, inliegend Zeitungsartikel mit Besprechung von Frau Banholzers Lesung in Albstadt, inliegend Brief an Ursula Eppler, dat.: „23. 06. [20]09“ + Postkarte „Hundertwasserhaus“ im postalisch verschickten Kuvert
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.1

Code Napoléon: Code pénal (Strafgesetzbuch)

Bulletin des lois N.°. 277 *bis*. Code pénal. (N.° 1.er) Loi contenant les Dispositions préliminaires et le Livre I.er. Du 12 Février 1810.

Inhalt: S. 1-118: Text; 2 grünlichgraue unpag. Bl. (4 S.) vakat; neuer Titel:

Bulletin des lois N.°. 113 *bis*. (N.° 1144 *bis*.) ORDONANCES DU ROI contenant la nouvelle Édition du Code pénal. A Paris, le 9 Septembre 1816.

Inhalt: S. 1-98: Text; S. 99: Zertifikate etc.: „Signé LOUIS. / Par le Roi: / La Chancelier de France, signé DAMBRAY.“ und neben einem runden gedruckten Siegel: „CERTIFIÉ conforme par nous Chancelier des France, chargé par interim du portefeuille du Ministère de la justice, / DAMBRAY.“; S. 100-103: „Table du Code pénal“; S. 103 unten die Angaben des Druckers: „À Paris, de l’imprimerie royale. Septembre 1816“; unpag. S. 104 vakat
Beschreibung: blauviolett marmorierte Pappdeckel, Rücken (wohl später eingesetzt?) aus weit Richtung Deckelmitte reichendem weinroten feingenarbten gewachsten Papier, die Titel stehen nicht auf extra Blättern, sondern jeweils auf dem oberen Teil der ersten Seite, Format 13,2 x 20,8 cm, Umfang zus. 222 S.
Zustand: Einband an den Kanten nicht allzu sehr berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Rücken stark verblaßt, oberes Kapital eingedrückt, Schnitt angestaubt, Notate im vorderen Deckel (siehe Geschichte), Papier wenig gebräunt, paar Seiten fingerfleckig, Eselsohren, die meisten herstellungsbedingt (vor dem Schnitt geknickt, sonst würden sie überstehen)
Geschichte: im vorderen Deckel mit Blaustift in sehr großer Handschrift: „Unffz. Göbel RIR 12/87“, darunter mit Tinte in kleinerer Schrift: „Als Kriegsbeute aus Nordfrankreich mitgebracht / Gymnasium Valenciennes 1915 / Unffz K. Göbel“. – Der Code pénal ist das Strafgesetzbuch des 1804 in Kraft getretenen Code Napoléon, der Code pénal trat allerdings erst 1810 in Kraft, die zweite Auflage erschien 1816 – im vorliegenden Exemplar sind beide Auflagen vereint. – Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. D.IV.As.2

Dante Alighieri

Dante's Göttliche Komödie in 125 Bildern nebst erläuterndem Texte von Bernhard Schuler / Ehrenmitglied der Dante-Schule zu Neapel. [Vignette.] München. Eigenthum und Verlag des Herausgebers. 1892.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt mit großer feinziselierter schwarzweißer Initiale, Rückseite: Copyright; S. Vf.: „Vorwort" mit kleiner Initiale, unterschrieben: „München, Weihnachten 1891. / B.[ernhard] Schuler"; S. VII-X: „Einleitung"; S. X-XIV: „Die drei Reiche der Göttlichen Komödie"; S. XV-XIX: „Uebersichtliche Skizzen zur Beschreibung der drei Reiche", schwarzweiße, teils ganzseitige Zeichnungen mit Erläuterungen; S. XX-XXII: „Inhalts-Verzeichniß"; S. XXIII: Titelblatt: „Hölle"; unpag. S. XXIV vakat: S. 1-152: Text mit 41 Bildtafeln auf dickerem Papier außerhalb der Paginierung (teils beidseitig bedruckt)
Beschreibung: gold- und blindgeprägtes orangebraunes Leinen über recht dicken Pappdeckeln, beide Deckel von einer breiten blindgeprägten feinziselierten Bordüre mit Eck-Ornamenten eingefaßt, darin auf dem vorderen Deckel in großen goldgeprägten unterstrichenen Buchstaben „Dante", auf dem hinteren mittig blindgeprägt das Signet „E. Sebastiani / Buchbinder, München", der Rücken von 6 waagrechten Bordüren in 5 Fächer geteilt + 2 schmalen Fächern an den Kapitalen, die Fächer sind mit blindgeprägtem floralem Schmuck gefüllt, Braunschnitt, Schmuckvorsatz (feines, kaum merklich diagonal strukturiertes Geflecht aus dunkelgrauen Blütchen und Blättchen auf chamoisfarbenem Grund), alle Textseiten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, Großformat 32 x 40,5 cm, Umfang zus. 176 S. + Tafeln
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken nicht allzu sehr bestoßen aber leicht angerieben (vor allem unten), beide Deckel an den Rändern fingerfleckig, der vordere Deckel mit leichten weißlichen Flecken, Gelenke angeschürft, Braunschnitt etwas abgegriffen, dem vorderen Vorsatz sind ein Stückchen aus dem rechten Rand (ca. 3 x 2 cm) und die untere rechte Ecke ausgerissen, im rechten Rand außerdem eingerissen, auf der Rückseite eine Widmung mit Tinte („Meinem lieben Freunde / M. Wetzel / zur Erinnerung an / Mein erstes Hl. Meßopfer / am 8. Juli 1894 / in der Peterskirche in Schönau ^{i}/[unleserlich] / J. Zimmermann / Neupriester"), Papier fingerfleckig, teils eingerissen, einige aus dem Bund gelöste Lagen leicht gerändert (einige Lagen 2013 erhaltend geleimt)
Geschichte: die erste Ausgabe erschien 1890, die Herkunft der Bilder erläutert Schuler im Vorwort: sie entstammen „einer im Anfang dieses Jahrhunderts in Groß-Folio zu Florenz erschienenen illustrirten Textausgabe der ‚Divina Commedia', die mit 125 Kupferstichen von [Luigi] Adamolli, [Francesco] Nenci und anderen Künstlern jener Zeit ausgestattet ist" – gemeint ist die Ausgabe Firenze 1817-1819, herausgegeben von Antonio Renzi und Gaetano Luigi Marini. – Welches Schönau in der Widmung gemeint ist, kann nicht zweifelsfrei ermittelt werden, weshalb auch unleserlich bleiben muß, was nach „^{i}/" steht: „im Schwarzwald" heißt es ziemlich sicher nicht
Inv. D.IV.As.16

Otto Dix

Otto Dix. Dirnen, Weiber und Madonnen. Frauenbilder zwischen Apotheose und Wirklichkeit. Neue Dauerausstellung bis 2013. Galerie Albstadt 2012.

Inhalt und Beschreibung: vierteiliger Leporello mit zahlreichen auch mehrfarbigen Abbildungen, hinten außen Kontaktdaten, Eintrittspreise und Angebote (Kataloge, Führungen etc.)
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.17

Europäisches Museumsbranchenbuch 2003

Europäisches Museumsbranchenbuch 2003. Suppliers and Services for Museums – Enterprises pour le besoin des musées. München: Müller-Straten [2002?].

Inhalt: Berater von Umbauten, Beleuchtung, Sicherheit, Bodenbeläge, Sanitär, Ticketsystem, Besucherforschung, Klimatechnik, Feuerlöschanlagen, Schaukästen, Vitrinen, Museumshop-Einrichtungen, Photogra-

phische Dienstleistungen, Marketing, Verwaltungsbedarf, Bibliotheks- und Archiveinrichtungen, Depot, Kameras, Videogeräte etc. mit Nennung von Firmen und Adressen
Beschreibung: weiß broschiert, schwarze Deckelschrift, auf dem vorderen und im vorderen und hinteren Deckel mehrfarbige Abbildungen, auf der Rückseite eine schwarzweiße Abbildung, enthält zahlreiche schwarzweiße und einige mehrfarbige Abbildungen, Format 21 x 29,5 cm, Umfang 98 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.3

Fons Dörschug

Fons Dörschug: Arbeiten auf Papier. Städtische Galerie Albstadt, 21. März bis 16. Mai 1982. Albstadt: Städtische Galerie 1982 (Veröffentlichungen der Städtischen Galerie Albstadt 26/1982).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto als Frontispiz; Titelblatt-Rückseite: Impressum, Reihentitel; unpag. S. 5: „Inhalt"; unpag S. 6 vakat; S. 7f.: „Vorwort" von Georg Reinhardt; S. 9-14: Georg Reinhardt: Innenwelt der Außenwelt. Marginalien zum Werk von Fons Dörschug; S. 15-17: Franz R. Miller: Fons Dörschug – ein Porträt; S. 18f.: Richard Hiepe: Fons; S. 20f.: Fons Dörschug: Tatsachen; unpag. S. 22 vakat; S. 23-55: Abbildungen; unpag. S. 56 vakat; S. 57: „Biographie"; S. 58-61: „Ausstellungen"; S. 61: „Literatur"; unpag. S. 62 vakat; S. 63-71: „Katalog der ausgestellten Werke"; unpag. S. 72 vakat; inliegend eine Karte „Im Schriftenaustausch überreicht von der Städtischen Galerie Albstadt / der Direktor"
Beschreibung: bräunlich getönt broschiert, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Abbildung, Rücken senkrecht fein gedruckt „Fons Dörschug", der hintere Deckel ist vakat, Format 18 x 24 cm, Umfang 72 S.
Inv. D.IV.As.4

Denkinger Gschichtli

Josef Fetzer: Denkinger Gschichtli. Mit Illustrationen von Gebhard Fetzer. Denkingen: Geschichts- und Heimatverein 2006 (Beiträge zur Denkinger Geschichte).

Inhalt: Titelblatt, Rückseite vakat; S. 3: zweites Titelblatt, S. 4: Vorwort des Vorsitzenden, Impressum; S. 5-7: „Inhaltsverzeichnis"; S. 8-122: Geschichten, einige Textzeichnungen; S. 123f.: Veröffentlichungen des Geschichts- und Heimatvereins
Beschreibung: hellgrau broschiert, schweinslederartig genarbte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel incl. einer Zeichnung das gleiche wie auf dem ersten Titelblatt, Format 14,8 x 21 cm, Umfang 124 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.5

Susanne Goebel

Menschen, Maschen und Maschinen. Die Geschichte der Maschenindustrie im Raum Albstadt. Herausgegeben von der Stadt Albstadt, bearbeitet von Susanne Goebel, Mitarbeit: Werner Unseld. Albstadt: Stadt Albstadt 1996.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt"; S. 6f.: „Vorwort", unterzeichnet: „Hans-Martin Haller / Oberbürgermeister / der Stadt Albstadt"; S. 8-129: Haupttext, mit zahlreichen schwarzweißen teils ganzseitigen Fotos (im letzten Kapitel auch aus dem Tailfinger Maschenmuseum, das Susanne Goebel aufgebaut hat und leitet); S. 130f.: „Bildnachweis"; S. 132: „Ausgewählte Literatur"
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.6

Susanne Goebel und Gisela Lixfeld: Bleibende Ergebnisse des Modellversuchs „Begegnung mit dem Fremden“ 1994-1996. In: museumsmagazin. Museen als Foren zur Vermittlung fremder Kulturen. Herausgegeben von der Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Baden-Württemberg e. V. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2004, S. 65-70.

Inhalt: ganzes Buch, enthält ein Vorwort von Kirsten Fast und Beiträge von Harald Siebenmorgen, Bernd Thum, Michael Tellenbach, Volker Harms, Peter Weibel, Mounir Fendri, Max Matter und Christian Glass
Beschreibung: weiß broschiert, auf dem vorderen Deckel eine schwarzweiße Fotomontage, Rücken senkrecht schwarzweiß beschriftet, Format 20 x 24 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.7

Holger Much: Maschenmuseums-Chefin Susanne Goebel im Mainzer Fernsehstudio. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 10. 5. 2018.

Inhalt und Beschreibung: Susanne Goebel und Morten Reitmayer von der Universität Trier waren Studiogäste bei der Aufnahme zu einer Folge von „Planet Wissen“ über die „Sozialgeschichte der Industrialisierung“, Sendung am 25. 6. 2018; ganzes Blatt
Zustand: zweimal gefaltet, Rißkante
Inv. D.IV.As.20

Herd und Himmel

Herd und Himmel. Frauen im evangelischen Württemberg. Katalog zur Ausstellung im Landeskirchlichen Museum Ludwigsburg vom 17. Mai 1997 bis 29. März 1998 (Kataloge und Schriften des Landeskirchlichen Museums 6).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; unpag. S. 4f.: „Inhalt“; unpag. S. 6: „Vorwort“ von Eberhard Gutekunst; unpag. S. 8 vakat; S. 9-189: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen, Beiträge von Andrea Kittel, Christel Köhle-Hezinger, Werner Unseld, Susanne Jenisch, Stefanie Schäfer-Bossert, Dagmar Konrad, Gisela Hengstenberg, Gisela Schlientz, Bettina Sernatinger und Regina Ille-Kopp; S. 190 -194: Danksagungen (u. a. Susanne Goebel); unpag. S. 195: Werbung für das Blühende Barock, Ludwigsburg; unpag. S. 196 vakat
Beschreibung: recht dick matt kartoniert, beide Deckel und Rücken hellblau mit weißer Wolke, vorderer Deckel mit roter Zeichnung einer Frau am Herd und schwarzer Schrift, Rückensenkrecht schwarz bedruckt, auf dem hinteren Deckel das Logo des Landeskirchlichen Museums, durchgehend auf recht dickes glattes nicht glänzendes Papier gedruckt, Format 19,7 x 29,5 cm, Umfang 196 S.
Zustand: im hinteren Deckel mit Kugelschreiber „Maschenmuseum / Albstadt 97/048“, sonst wie neu
Inv. D.IV.As.8

Timo John

Timo John: Eine Familie aus Schweden auf der Bodenseeinsel Mainau. 3. Auflage. Kunstverlag Josef Fink. Lindenberg 2016 (Kleine Kunstführer).

Inhalt und Beschreibung: Heft ca. Din A5, auf dem Cover ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Schlosses, auf dem hinteren Deckel ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto des Schlosses vom Flugzeug aus, 2 Klammern, durchgängig auf dickeres glattes Papier gedruckt, zahlreiche mehrfarbige Fotos, Umfang 40 S. + hinten ein eingeklapptes Deckel-Blatt; beiliegend: Doppelkarte DIN A5, auf dem Cover das gleiche Foto wie auf dem Heft-Cover, Werberundbrief des Kunstverlags Josef Fink, 2. 11. 2017, vermutlich originale Unterschrift von Josef Fink, beiliegend eine Karte DIN A5 Büttenkarton: Eichstätte, Dombezirk, und eine Ansichtskarte: Kloster Alpirsbach, die Beilagen stecken in einem Pergamin-Umschlag DIN A5

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.19

Christian Landenberger

Christian Landenberger-Gesellschaft. Faltblatt zur Vorstellung der Gesellschaft. Ebingen: Christian Landenberger-Gesellschaft 1973.

Inhalt: auf dem Cover ein schwarzweißes Selbstportrait von Landenberger, innen eine Kurzvita Landenbergers, knappe Vorstellung der Gesellschaft, ihrer Ziele und Tätigkeiten, auf der Rückseite Kontaktdaten und Impressum
Beschreibung: Doppelblatt, Format 14,8 x 21 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Martin Friedrich Jehle war Mitglied dieser Gesellschaft
Inv. D.IV.As.9

Susanne Hartmann, Katharina Hinsberg, Marie-Jo Lafontaine, Sr. M. Pietra Löbl OSF, Christoph Seidel und Christian Landenberger. Blickpunkte. Katalog zur Ausstellung in der Galerie Albstadt, 22. Oktober 2005 bis 19. Februar 2006.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Namen der Künstler ohne Landenberger und Titel; Titelblatt-Rückseite: Dank; S. 5: „Inhalt"; S. 6: mehrfarbiges Selbstbildnis; S. 7-9: „Vorwort", unterzeichnet: „Marina Sauer / Direktorin der Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen / Leiterin des Amts Museen Albstadt"; S. 10: mehrfarbiges Gemälde; S. 11-22: Veronika Mertens: Christian Landenberger – Blickpunkt nach hundert Jahren; S. 22: mehrfarbiges Gemälde; S. 23-41: Timo Niegsch: Vom „Nagelschmied" zum „Heideröslein". Gedanken zu Christian Landenbergers Frühwerk; S. 42-47: Christoph Seidel: Plattform Landenberger 2005; S. 48: mehrfarbiges Gemälde; S. 49-60: Heinz Höfchen: Himmel und Wasser. Christian Landenberger zwischen Freilicht und Impression; S. 61-63: Akte am Wasser (mehrfarbige Gemälde); S. 64-69: Sr. M. Pietra Löbl OSF: Gewässerzeichnungen 1999-2005; S. 70: mehrfarbiges Gemälde; S. 71-91: Marina Sauer: Zeitlupe und Schnappschuss. Impressionen zu Christian Landenbergers badenden Knaben, Dünen- und Strandbilder; S. 92: mehrfarbiges Gemälde; S. 93-107: Veronika Mertens: Zwischen Lichtbild und Charakterfarbe. Wege zum Porträt im Werk Christian Landenbergers; 108-113: Marie-Jo Lafontaine: Kinder Babylons; S. 114: mehrfarbiges Gemälde; S. 115-126: Veronika Mertens: Interieur und Innerlichkeit. Christian Landenbergers betende Mädchen und Akte im Innenraum; S. 127: mehrfarbiges Gemälde; S. 128-133: Sr. M. Pietra Löbl OSF: Sein 2005; S. 134: mehrfarbiges Gemälde; S. 135-142: Veronika Mertens: Karfreitag (1913). Eine neuentdeckte Ölstudie im religiösen Werk Christian Landenbergers; S. 143f.: mehrfarbige Gemälde; S. 145-155: Adolf Smitmans: Christian Landenberger: Der Frühling (1909). Auch ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Stadt Albstadt; S. 156-161: Susanne Hartmann: Hochhalten 2005; S. 162: mehrfarbiges Gemälde; S. 163-166: Timo Niegsch: Zeichnend durch Stadt und Land; S. 167: Zeichnung; S. 168-173: Katharina Hinsberg: Land, Striche, Schnitte 2005; S. 174: tabellarische illustrierte Vita Christian Landenberger, bearbeitet von Timo Niegsch; S. 178 Ausstellungen Landenbergers; S. 179-183: Bio-Bibliographie und Ausstellungsverzeichnis der beteiligten Künstler; S. 184-193: „Katalog der ausgestellten Werke"; S. 194f: „Literatur zu Christian Landenberger"; S. 195: „In Memoriam Dr. Jörg Becker"; S. 196: „Impressum", „Fotonachweis"; alle Beiträge mit zahlreichen Abbildungen
Beschreibung: größerformatiger Bildband, mehrfarbiger recht dicker Pappband, hellblauer Vorsatz, durchgehend auf recht dickes glattes Fotopapier gedruckt, Format 24 x 29,5 cm, Umfang 196 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.10

Monique Mattern und Helmuth Fiedler

Tag des offenen Denkmals. „Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert". Veranstaltungsprogramm für den 11. September 2011. Redaktion: Monique Mattern

und Helmuth Fiedler. Esslingen und Bonn: Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2011.

Inhalt und Beschreibung: abgetönt weiß borschiert, mehrfarbiges Foto vom Heidelberger Schloss auf dem vorderen Deckel, auf dem hinteren Deckel 5 kleinere mehrfarbige Fotos, Rücken senkrecht schwarz gedruckt, durchgängig auf Fotopapier gedruckt, Veranstaltungslisten nach Landkreisen, für Albstadt im Zollernalbkreis ist lediglich eine Veranstaltung in Burgfelden angegeben, Format 17 x 25 cm, Umfang 148 S.
Zustand: am oberen Rand des vorderen Deckels mit verwischtem Rotstift „Ortsamt Lautlingen", sonst wie neu
Inv. D.IV.As.11

Eugen Memminger

Der Zwiebelkuecha ond no viel Schmackhafts ein schwäbischer Vers von Eugen Memmingermeo

, Zeichnungen von Otto Zondler und einem Vorwort von Ingo Herzog. Nürtingen: Serner-Druck [um 1990].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite: Angaben des Druckers; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: vierzeiliges Gedicht; 2 unpag. S.: je eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung, auf der ersten Seite ein Portrait von Eugen Memminger; unpag. S. 7f.: „Vorwort"; S. 9-93: Gedichte; S. 94-96: „Inhaltsverzeichnis"
Beschreibung: hellgrün broschiert, auf dem vorderen Deckel exakt das gleiche wie auf dem Titelblatt, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 12 x 19,8 cm, Umfang 96 S.
Zustand: Widmung auf dem Schmutztitel (siehe Geschichte), sonst wie neu
Geschichte: zum Dank für eine Führung mit Tinte gewidmet: „Ein herzliches Dankeschön von der VHS-Zweigstelle Raidwangen, / K. Bauer / 13. 10. 93"
Inv. D.IV.As.12

Jürgen Palmtag und Oliver Grajewski

Textbild. Albstadt: Galerie Albstadt 2007 (Veröffentlichungen der Galerie Albstadt 153).

Inhalt und Beschreibung: Einlegemappe DIN A5 nach Art eines dreiteiligen Leporello, auf dem Cover schwarzweiß illustriert, auf den anderen beiden Außenseiten ein Text von Veronika Mertens über die Ausstellung, 4. 11. 2007 bis 20. 1. 2008 und Kurzviten von Oliver Grajewski und Jürgen Palmtag, inliegend 2 Hefte: 1) Oliver Grajewski: Kunst ist vorbei! Wenn du es willst!, 12 unpag. Bl., 2 Klammern; 2) Jürgen Palmtag: Ich bin lieber unten, 12 Bl. 2 Klammern, beide Hefte bestehen aus schwarzweißen Zeichnungen mit reproduzierten Texten
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.13

Gottlieb Rau

Traum und Fiasko des Gottlieb Rau (1816-1854). Leben und Zeit des Revolutionärs und Glasfabrikanten aus Dürrwangen. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung. Text und Komposition der Ausstellung: Klaus-Peter Eichele unter Mitarbeit von Christine Böhm und Patrizia Santomauro. Tübingen: Klaus-Peter Eichele 1991.

Inhalt: unpag. S. 1: „Vorwort", unterzeichnet: „Im August 1991, Manfred Stingel"; unpag. S. 2 vakat; unpag. S. 3: eine Art Titelblatt (in Konkurrenz zum vorderen Deckel) mit Copyright, Danksagungen und gedruckter Widmung; unpag. S. 4: ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Gottlieb Rau als Frontispiz; S. 5: „Vorwort", unterzeichnet: „Tübingen, im Januar 1991 / Klaus-Peter Eichele"; S. 6: zwei schwarzweiße

Abbildungen; S. 7-82: Haupttext mit zahlreichen schwarzweißen Abbildungen; unpag. S. 83 vakat; S. 84f.: „Anmerkungen“; S. 86-88: „Literaturverzeichnis“
Beschreibung: weiß broschiert, Papierrücken vakat; auf dem vorderen Deckel zwei, auf dem hinteren Deckel eine schwarzweiße Abbildung, Format 15 x 21 cm, Umfang 88 S.
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.14

Paul Sauer: Gottlieb Rau und die revolutionäre Erhebung in Württemberg im September 1848. Die Bildquellen wurden von Manfred Stingel zusammengetragen. Herausgegeben vom Schwäbischen Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins anläßlich des 150jährigen Jubiläums und der Aktion: Für die Freiheit streiten. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins 1998.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt“; unpag. S. 6 vakat; S. 7: „Vorwort des Herausgebers“, unterzeichnet: „Dürrwangen, im März 1998 / Manfred Stingel“; S. 8: schwarzweißes Portrait, Lithographie von Gottlieb Rau; S. 9: „Vorwort des Verfassers“, unterzeichnet: „Tamm, im März 1998 / Paul Sauer“; S. 10-104: Haupttext mit zahlreichen teils ganzseitigen, meist schwarzweißen Abbildungen, u. a. die mehrfarbige Abb. einer „Bürgerwehr-Trommel (vermutlich Balingen) um 1840“ (S. 70); S. 105: „Anmerkungen“, S. 106: „Gedruckte Quellen und Literatur“; S. 107-109: „Abbildungsnachweis“; unpag. S. 110: Werbung für das Buch „Sackpfeifen in Schwaben“; S. 111: „Das Schwäbische Kulturarchiv“, unterzeichnet: „Dürrwangen, im März 1998 / Manfred Stingel“; unpag. S. 112 vakat
Beschreibung: rotbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel das schwarzweiße Portrait Raus, darin die Titel in rotbrauner und schwarzer Schrift, Rücken senkrecht schwarz bedruckt, der hintere Deckel ist vakat, Format 21 x 30 cm
Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.15

Edwin Ernst Weber, Hans-Joachim Schuster und Armin Heim

Edwin Ernst Weber, Hans-Joachim Schuster und Armin Heim (HGG.): Das Obere Donautal in alten Ansichten. Malerei/Grafik/Fotografie. Herausgegeben im Auftrag der Landkreise Sigmaringen und Tuttlingen in Verbindung mit der Stadt Fridingen. Gmeiner Verlag GmbH Meßkirch 2009.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5: „Inhalt“; S. 6: „Leihgeber“; S. 7: „Geleitwort“, unterzeichnet von Landrat Dirk Gaerte, Landrat Guido Wolf und Bürgermeister Stefan Bär; S. 8-10: „Einführung“; S. 11-26: „Das Obere Donautal in alten Ansichten“ von Gabriele Brugger; S. 27-37: „Wild und vaterländisch: Der Donaudurchbruch. Maximilian von Rings und Eberhard Emmingers Ansichtenfolgen“ von Uwe Degreif; S. 38-47: „Das Kloster Beuron in historischen Bildern“ von P. Augustinus Gröger OSB; S. 48-51: „Das Künstlergeschlecht Zoll“ von Hans-Joachim Schuster; S. 52-57: „Vom privaten Refugium zur öffentlichen Touristenattraktion. Der Fürsorgliche Park Inzigkofens in Reiseführern und bildlichen Darstellungen des 19. Jahrhunderts“ von Edwin Ernst Weber; S. 58-65: „Die ‚Entdeckung´ des Donautals“ von Armin Heim; S. 66-278: „Katalog der Abbildungen“; S. 279-304: „Verzeichnis der ausgestellten Künstler und Werke“; S. 304: „Autoren“; S. 305-309: „Orts- und Personenregister“; unpag. S. 310 vakat; unpag. S. 311f.: Verlagswerbung
Beschreibung: rötlichbrauner Pappband, auf dem vorderen Deckel die mehrfarbige Abbildung einer alten Ansicht, darauf ein weißes Textfeld, überragend bis zum rechten Deckelrand, darauf Titel und Untertitel, ebenso ein weißes Feld auf dem Rücken, hier aber senkrecht, auf dem hinteren Deckel oben die mehrfarbige Abbildung einer alten Ansicht, darunter weiß der „Klappentext“, büttenartiger Vorsatz, durchgängig auf dickes glattes Fotopapier gedruckt, Format 22 x 24 cm, Umfang 312 S.

Zustand: wie neu
Inv. D.IV.As.18

Manuskripte

Gesangsnotationen, Meßbücher

Neumen, 11. Jahrhundert

Fragment einer Pergamenthandschrift in der St. Galler Art, 11. Jahrhundert.

Inhalt: Auskunft von Stefan Morent am 10. 4. 2014: es handelt sich um einen „Ausschnitt aus dem Nachtgottesdienst (Vigil) am Sonntag Quinquagesima mit Responsorien und Lesungen aus der Genesis"
Beschreibung: Fragment 21 x 16 cm, auf beiden Seiten zweispaltige Handschrift, schlichte rote Initialen, auf beiden Seiten Neumen, Stefan Morent weiter: „die Neumen sind ‚deutsch', in vielem zeigen sie eine besondere Nähe zum Codex Hartker aus St. Gallen (um 1000)"
Zustand: am oberen Rand geknickt, am linken Rand löchrig, aus dem unteren Rand ein Stück herausgerissen (ca. 2 x 2 cm)
Inv. M.Ge.1

Graduale, 16. Jahrhundert

Graduale. Pergament-Handschrift. 16. Jahrhundert.

Inhalt: 184 Pergamentblätter (= 368 S.) handgeschriebene rot-schwarze römische Choralnotation: die Propriengesänge ab dem dritten Fastensonntag
Beschreibung: dicker rotbrauner lederüberzogener Holzeinband mit metallenen Schmuckbeschlägen, Lederschließen, Rücken über 5 dicken Bünden, schweinslederne Blätter unterschiedlicher Stärke, auf dem ersten Blatt in roter Tusche von neuer Hand „Graduale", darunter in schwarzer Tusche von neuer Hand „16. Jahrhundert", auf der Rückseite von neuer Hand mit schwarzer Tusche: „Leihgabe des Landkreises Balingen an die Musikhistorische Sammlung Jehle Ebingen", darunter ein kleiner eingeklebter braunorangefarbener Zettel mit Wappen und schwarzgedrucktem Text: „Landkreis Balingen / Nr." hs. ergänzt: „1 E", Format 40 x 60 cm; liegt auf einem dunkelbraun gebeizten Holzgestellt, gebaut von Sybille Shima
Zustand: Schließen ersetzt, eine Schnalle abgerissen (liegt in der Schachtel im Schubladenschrank), die Aufhängungen für die Schließen fehlen, einige Blätter mit naturgemäßen Mängeln, ein Riß alt vernäht
Geschichte: siehe Hanna Jehle: Ein Trödlerladen auf Sylt. Vorgeschichte der Musikhistorischen Sammlung / Hanna Jehle erzählt. In: Schwarzwälder Bote, 10. 2. 1984 (→*Inv.* D.III.MSJ.376); und in Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654)
Abbildung: eine Doppelseite im Album „Meßbücher vor 1800" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.Ge.2

Missale, 16. Jahrhundert

Blatt aus einem Missale. Römische Choralnotation auf Pergament. 16. Jahrhundert.

Beschreibung: rot-schwarz geschrieben: 5 Notenlinien, ein Buchstabe und eine Initiale rot, Noten und Buchstaben schwarz, rechts oben eine rote Seitenzahl: 174, Rückseite unbekannt, da in einen großen Bilderhalter mit Silberrahmen montiert, Blattformat 50 x 76 cm
Zustand: bügig, am linken Rand ausgerissen, rechts oben geknittert, links oben geknickt und ein Stückchen aus dem oberen Rand abgerissen
Inv. M.Ge.3

Missale, 16. Jahrhundert

Blatt aus einem Missale. Römische Choralnotation auf Pergament. 16. Jahrhundert.

Beschreibung: rot-schwarz geschrieben: 5 Notenlinien, vier Worte und eine schlichte Initiale rot, Noten und restliche Buchstaben schwarz, rechts oben eine schwarze Seitenzahl: 60, Rückseite unbekannt, da in einen großen Bilderhalter mit Silberrahmen montiert, Blattformat 38,5 x 56 cm

Zustand: etwas bügig, rechts unten fingerdunkel, Ränder akkurat
Inv. M.Ge.4

Antiphonale, 16./17. Jahrhundert

Blatt eines Antiphonales. Römische Choralnotation auf Papier, 16./17. Jahrhundert.

Beschreibung: oben links die Seitenzahlen 195 und 196, rot-schwarz geschrieben: 4 Notenlinien, Texte und Noten schwarz, Seitenüberschrift beider Seiten und eine Kapitelüberschrift (S. 196), 3 schlichte Initialen und einige Abkürzungen rot, am rechten Rand ein breiter brauner Reiter, Format 33,5 x 48 cm
Zustand: linker Rand beidseitig etwas wasserrandig, auch leicht verwischt, auf S. 196 unten rechts ein modernes Notat mit Bleistift, im unteren Rand rechts ca. 5 mm eingerissen, ein größerer Riß im unteren Rand ist alt repariert (überklebt)
Inv. M.Ge.5

Handbüchlein eines Mönchs, 17. Jahrhundert

[Ohne Titel].

Inhalt: 4 unpag. Bl. (= 8 S.): ein Blatt vakat, wie ein Vorsatzblatt, die folgenden 3 Blätter mit schwarzer Tinte oder Tusche in Latein beschrieben; es folgen S. 459-516, S. 535-540 und S. 581-592 eines rot-schwarz gedruckten Buches mit römischer Choralnotation auf 4 Linien (die Erweiterung auf 5 Linien fand allerdings bereits im 14. Jahrhundert statt); die Seiten im einzelnen: S. 459: „Communia directorii“, einführender Text mit großer Holzschnitt-Initiale; S. 460: „Domine labia mea aperies“ = Psalm 51; S. 561-509: Psalm venite = 94. Psalm; S. 510-516: „Dixit Dominus Domino meo“ = Psalm 110; S. 535: „De Sanctis simplicibus“; S. 536-540: „Iam lucis orto sidere“ = Hymnus an den Schutzengel etc.; S. 581 Martyrologium (wurde erstmals 1583 von Papst Gregor XIII. veröffentlicht, war ab 1584 obligatorisch); S. 582f.: „Subvenite sancti“ = Antiphon; S. 584-587: „Libera me Domine“ = Requiem; S. 588-591: „Et ne nos in ducas tentationem“ = Vaterunser etc.; S. 592: „Responsoria alique“, Anweisungen, reiner Text, ohne Noten; 1 unpag. B. (= 2 S.): quasi der Nachsatz, recto vakat, verso handschriftliche römische Choralnotation „Beatus Laurentius“ = Responsorium
Beschreibung: braungesprenkelter Pappeinband, über den rechten Blattrand vorstehende „Reiter“ aus Leder mit hs. Beschriftung (zum rascheren Auffinden der Anfänge), Format 10,5 x 15,5 cm, Umfang zus. incl. Vorsatz 43 Bl. (= 86 S.)
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel knickig und angeschürft, bei beiden Deckeln in der untern linken Ecke der braune Überzug abgeschürft, Rücken knickig, eingerissen, unten ca. 4 cm ganz abgerissen, auf dem Vorsatz der Antiquariatspreis mit Bleistift („80.-“), die hs. beschriebenen 3 Blätter mit Wasserrand oben, die Seiten aus dem gedruckten Buch sehr stark gebraucht und abgenützt: Knicke, Ein- und Abrisse, fingerfleckig, alt mit dickeren Randstreifen verstärkt, auf einer Seite Wachsflecke, am Rand zuweilen hs. Notate
Inv. M.Ge.6

Processionale, 1724

Processionale Romano-Benedictinum. Continens Diversa S. R. E. responsoria, antiph, hymnos, litanias et diversorú tam in quam extra processiones cantabilium tonos &Cc. una cum fundamentali cantus choralis Gregoriani instructione in lingua vernacula. Ab Usum Ve. et Relig. Virg. Amar Elisabethae Wolffs Ordinis S. P. Benedicti celebris Monast. ad Ss. Machabaeos intra Coloniam Velatar Professae. Collectum et conscriptum à P. F. Caesario Chesal Ordinis FF Minorú Conventualium. Anno 1724.

Inhalt: 1 leere Seite quasi als Vorsatz; 5 mit Tinte lateinisch beschriebene Seiten; das Titelblatt in Rot und Blau, von einer feinziselierten Bordüre um einen nicht zu breiten schwarzen Strich eingefaßt, rechts und links von „Ad Usum“ je ein Wort in schwarzer Tinte, am unteren Rand mit Tinte in der gleichen Schrift

wie die 5 lateinischen Seiten: „Maria Cordula Lükenkirchens professa / 1774 27 november“, Rückseite: ganzseitige schwarze Tuschzeichnung: recht dünnes schwarzes Rechteck als Rahmen, in den Ecken je ein Herz mit drei Pfeilen, die zur Blattmitte zielen, in der Mitte ein Kreuz, das aus einem großen Herzen wächst, von Strahlen eingefaßt; 2 unpag. S.: „Dedicatio“, beide Seiten von einer dünnen roten außen und etwas dickeren blauen Linie innen eingefaßt, Text auf deutsch in Rot: „Wohlehrwürdige Jungfer, ich hab schon längstens verlangt ein Mittel zu wißen wie ich mich könne in ihre beständige devotion bester maaßen recommendiren, die ehre gottes zugleich vermehren, und mein geistliche affection an tag legen solches hab ich endlich bey mir beschloßen durch ein New-jahrs-praesent zu bewerckstelligen, mein Franciscanische armuth aber hatt mir mehr nichts vergönnet alß ein feder und blat papier, dieses hab ich genohmē und mit dem heiligen chor-gesang gezieret und beschrieben hierdurch gottes ehr zu vermeren ihr einen geringen geistlichen dienst zu thuen und mich bey ihrer andacht in ein beständiges gottseeliges andencken zu empfehlen. sie nehme für lieb dießes arme New-jahrs-praesent und bediene sich deßen nicht allein in diesem 1724. Jahr sondern in denen noch viel folgenden mit beständiger gesundheit und prosperität leibs und der seelen ich verbleib in deßen / Ewer wohlehrwürdigen geringster diener in Christo F. Caesarius Chesal min. convent.“; 10 unpag. S.: „Eine Kurtze Unterweisung deß Chor-gesangs.“, alle Seiten von einer dünnen roten Linie eingefaßt, rote Initiale zu Beginn, Überschrift groß und rot, sonst schwarze Schrift, mit Noten; S. 1-165: „In Feste Purificationis B. Mariae V. sub distributione candelarum cantatur sequēs Antiphona.“, auf S. 1 eine feine blumengeschmückte mehrfarbige Initiale, ab hier römische Choralnotation, rote Notenlinien, schwarze Noten, schwarzer Text mit zahlreichen roten, zu Beginn von Abschnitten auch zweifarbigen Initialen (blau-rot, grün-rot), selten dreifarbig (grün-blau-rot), auf S. 74, 94, 99, 106, 116 und 148 vierfarbig (grün-blau-rot-braun, teils auch figürlich: Fahne, Bischofshut etc.), S. 101 ohne Noten, große rote Überschrift: „In Die Commemorationis Omnium Fidelum Defunctorú, Oratio“; S. 102f.: dreifarbige Initiale, Noten wie oben, S. 103 unten: „Oratio“; S. 104 oben: Text, dann weiter mit Noten wie oben (so bis zum Ende öfters); S. 148 unten rechts in Rot: „Folgende versen werden vom hochw. Hr. Commissario gesungen.“, auf S. 155 eine große schwarze Endmarke, im Stil analog der Zeichnung auf der Titelblatt-Rückseite: schwarzes Oval, darin in Weiß IHS, aus dem H wächst das Kreuz, unter IHS drei Pfeile aus einem Punkt, die auf die drei Buchstaben zielen, das Oval von Flammen umstrahlt; S. 156-163: Noten wie oben, aber nur noch schlichte rote, selten blaue Initialen, auf S. 163 eine zweite Schlußmarke, nahezu ein Kreisrund aus Halbbogen und Keilen ziseliert zusammengefügt, von Flammen umstrahlt, innen aus kleineren Elementen zusammengesetzt IHS, darüber das Kreuz, darunter ein Herz; S. 164f.: Noten wie oben, eine große und eine kleine Initiale; 4 unpag. S.: mit Tinte geschriebener lateinischer Text; 1 unpag. S. sozusagen der Nachsatz

Beschreibung: reich goldgeprägtes schwarzes Leder, beide Deckel gleichermaßen von zwei goldgeprägten Rechtecken aus dünnen Doppellinien eingefaßt, mit feinziselierten Eckornamenten, in der Mitte ein goldgeprägter feinziselierter Stern, auf dem vorderen Deckel oben zwischen den Rahmen: „I. A. E.“ unten zwischen den Rahmen korrespondierend: „W. B. *.“, auf dem hinteren Deckel an entsprechender Stelle: oben „ANNO“, unten „1724“, der Rücken durch 5 Bünde in 6 Fächer geteilt, die Fächer mit goldgeprägten Rechtecken und Rauten sehr fein gefüllt, Kapitale ohne eigenen Schmuck, die Deckelkanten goldgeprägt, Goldschnitt, Deckelinnenverkleidung floraler Goldschmuck auf rotem Grund, Format 12,5 x 18,3 cm, Umfang 20/165/5 S. – Steckt in einem dazugehörigen Schuber: braune Lederkaschierung auf Pappe, in der Mitte in zwei gleichgroße Hälften auseinander zu ziehen, beide Hälften auf beiden Seiten von einer blindgeprägten Tripellinie eingefaßt, Schuber rechts und links abgerundet, das Innere und das zur unteren Hälfte gehörende herausgezogene Innenstück aus etwas dünnerem Karton ist mit einem Papier kaschiert, das von rotbraunen, hellblauen und rosaweißlichen marmorierten Bändern überzogen ist

Zustand: die Deckel naturgemäß flächig etwas geschürft, Goldprägung der Deckel tadellos, am Rücken ein wenig abgegriffen, Goldschnitt fein (unten in Bundnähe etwas abgegriffen), auf dem sogenannten Vorsatz ein Stempel Eb ohne Nummer, dort auch zwei Notate neueren Datums mit Bleistift („XXI/2f.“ und eine 7 im Rechteck), der Buchbinderleim der Faltkanten hat sich der direkt benachbarten Seite als dunkler Rand mitgeteilt, Papier sonst ohne Makel: sauber, hell; Schuber an den Kanten etwas berieben, flächig leicht geschürft, das herausgezogene Innenteil naturgemäß etwas abgerieben

Geschichte: Katharina Elisabeth Wolff war Priorin der Klarissen in Neuss; siehe Karl Tücking: Urkunden und Akten aus dem Archiv der Klarissen zu Neuss. Neuss. Druck von L. Schwann 1898; https://de.wikisource.org/wiki/Urkunden_und_Akten_aus_dem_Archiv_der_Klarissen_zu_Neuss. – Der Franziskaner Caesarius Chesal war offenbar ein professioneller Schreiber: die Kommunalarchive von Nordrhein-Westfalen verzeichnen ein Processionale aus seiner Feder, aber 1752 geschrieben; 2010 fand sich im Antiquariatshandel ein Missale und Brevarium Romanum, dem ein von Chesal 1741 geschriebenes Antiphonar beigebunden ist, außerdem findet man die Notiz, das Kloster in Bonn habe in den 1750er Jahren dem Caesarius Chesal den Auftrag gegeben, ein Graduale auf Pergament zu schreiben, und zwar ornate = hübsch. – Michel Huglo, Autor der zweibändigen „Les manuscrits de Procesionnal“ (1999 und 2004) am

31. 5. 2010 in einer Email an Volker Jehle: „Benediktinerinnen durften kein Eigentum haben, deswegen wurden die Wörter ‚ad usum' geschrieben, d. h. fuer den Gebrauch der Nonnen. Manchmal sind solche spaeten Handschriften nach dem Modell gedruckter Buecher geschrieben."
Abbildung: das Titelblatt im Album „Meßbücher vor 1800" unter www.museum.de/museen/musikhistorische-sammlung-jehle
Inv. M.Ge.7

Kompositionen: Autographen

Georg von Albrecht

Klavierbüchlein erster Teil: 16. Jahrhundert [Oktober 1947].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt rechts oben ein großes rotes A mit Dach, unten mittig ein schwarzvioletter Stempel („Verlag / Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen"), links unten die Inventarnummer mit Bleistift (2004), zwei unpag. Bl. Durchschlagpapier, einseitig masch.: „Vorwort", unterzeichnet: „Stuttgart, Oktober 1947 / Georg von Albrecht"; 1 unpag. Bl. einseitig masch. „Inhaltsverzeichnis"; 24 etwas unsicher pag. Bl. einseitig beschrieben mit Notenschrift: reproduzierte Handschrift mit originalen hs. Zusätzen, Format DIN A4, am linken Rand mit 3 Klammern getackert
Zustand: tadellos
Inv. M.Ko.Au.1

Vier Kanons, Texte aus „Der kleine Rosengarten" von Hermann Löns. 1) Männertreu (fünfstimmig), 2) Allundheil (vierstimmig), 3) Der Kuckuck (vierstimmig), 4) Der ferne Stern (vierstimmig).

Inhalt und Beschreibung: großes Notenblatt, beidseitig hs. beschrieben, auf der vorderen Seite oben: „Text von Hermann Löns („Der kleine Rosengarten"), Musik von Georg von Albrecht", Format 27 x 31,5 cm
Zustand: links eine Riß-Kante, einmal waagrecht und zweimal senkrecht gefaltet (wurde eben per Post verschickt), Papier angebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.2

Wilhelm Amandus Auberlen

Wer überwindet soll vom Holz genießen. Lied für 2 Tenöre, zwei Bässe und Klavier. In Anna Menzels Album von 1850, aber vom Komponisten geschrieben.

→*Inv.* M.Ko.Ab.38

Irmela Baur

Reise-Segen. Lied.

Inhalt und Beschreibung: Noten-Einzelblatt, Format 25 x 33,5 cm, beidseitig mit Tinte, Rot- und Grünstift beschrieben, hinten unten von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Irmela Baur" (die Nr. 2006" vorn links unten meint die Inventarzahl, keine Jahreszahl! Ist leider nirgends datiert
Zustand: einmal waagrecht und dreimal senkrecht gefaltet, etwas bügig, wenig gebräunt
Inv. M.Ko.Au.3

Georg Boeckh

Konvolut aus Einzel- und Doppelblättern Notenpapier, Druckvorlage der Ausgabe „Feierklänge", Verlag Johannes Jehle 1920 (→*Inv.* D.I.Ei.144), mit roten, blauen und violetten Korr. und Anzeichnungen von Johannes Jehle:

Inhalt und Beschreibung: alle Blätter mit Tinte beschrieben, in der Regel pro Seite 4 Zeilen Klaviersatz mit Singstimme, Format 27,7 x 35 cm:
1) Doppelblatt, ganz oben 1 Zeile vierstimmiger Satz „Goldene Rose (Quandt)" ausgestrichen; darunter „Das Herzeleid (Quandt S. 142) 1914", links außen mit roter Tinte „No. 8", 4 Zeilen (1 Zeile auf unpag.

S. 2), am Ende rechts außen 5 Strophen Text, von Johannes Jehle mit Bleistift „unterlegen"; unpag. S. 2f.: „Jesaias (1896)", links daneben mit Rotstift „No. 1", 6 Zeilen mit unterlegtem Text; unpag. S. 4 vakat;
2) Doppelblatt: vorn oben „Frühlingswunder (Spitta S. 215). Dinglingen 1896/97. Cantate. Lätare 30. III. 1919.", wobei das erste Datum incl. „Cantate" gestrichen ist, links außen rot „No. 10", unpag. S. 1f.: 7 Zeilen mit unterlegtem Text; unpag. S. 2f.: „Einsame Rose (Rose im Tal) Gerok: Palmblätter 18. 9. 1919", links außen rot „No. 9", 7 Zeilen mit unterlegtem Text, im linken Bund der unpag. S. 3 mit zwei Briefmarkenoberrändern festgeklebt: Texte „Zu N. 9"; unpag. S. 3f.: 5 Zeilen mit unterlegtem Text „Der Abend ist der Feierzeiten Tor (Karl Ernst Knodt) Cannstatt 30/III. 2./IV. 19", links außen rot „No. 11", im linken Bund der unpag. S. 3 mit zwei Briefmarkenoberrändern festgeklebt: Texte „Zu N. 10"
3) Doppelblatt, S. 1f.: „Leise, ganz leise" (Karl Ernst Knodt.) Cannstatt 10. u. 20. III. 19.", 6 Zeilen mit unterlegtem Text, oben links rot „No. 13", auf S. 1 unten ein Stück der Zeile mit einer Korrektur überklebt, unpag. S. 3f.: „Wiegenlied der Jungfrau Maria" (Lope de Vega, 1562-1635). Cannstatt 21. III. 1917", links außen rot „No. 6", 6 Zeilen mit unterlegter 1. Strophe, am Ende zwei weitere Strophen
4) Einzelblatt: S. 1f.: teils mit blauer, teils mit schwarzer Tinte, oben „Ein geistlich Abendlied (Gottfr. Kinkel) (Obertal[?] 25/III 18.)", links oben rot „No. 15", 7 Zeilen mit unterlegtem Text, Strophen 2-5 am Schluß mit hs. Anweisung von Johannes Jehle: „unterlegen"
5) Doppelblatt: unpag. S. 1: „Goldene Rose (Quandt)", links außen rot „No. 4", 3 Zeilen mit unterlegter 1. Strophe, Strophen 2, 3, 5, 6 und 8 am Schluß; unpag. S. 1f.: „Golgatha (G.[ustav] F.[riedrich] Knak)", rechts außen rot „No. 7"4 Zeilen mit unterlegter 1. Strophe, Strophen 2 und 4 am Schluß; unpag. S. 3: „Die höchste Habe (A.[lbert] Knapp, S. 84)", links außen rot „No. 2", im Bund mit Briefmarkenrändern eingeklebt: Strophen 2-4; unpag. S. 4: „Grablied (Knapp, S. 146)", links außen rot „No. 14", 3 Zeilen mit unterlegter 1. Strophe, Strophen 2 und 3 am Schluß
6) Einzelblatt: unpag. S. 1: „Sulamiths Frühling (Quandt) (Ostern 1917)", links außen rot „No. 5", 4 Zeilen mit unterlegtem, Text, in der ersten Zeile ist am linken Rand ein Streifen Papier mit Korr. der Begleitung getackert; unpag. S. 2 vakat
7) Doppelblatt: Ein geistlich Abendlied (Gottfr. Knecht) Obertal[?] 21/III 18", 6 Zeilen ohne eigene Zeile für die Singstimme, oben links zwar „No. 15", am unteren Rand von Johannes Jehle mit Bleistift „Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ)", am linken Rand von ihm, ebenfalls mit Bleistift „sehr hohe Stimme", die ganze Seite mit einem großen blauen X ausgestrichen; unpag. S. 2f.: „Naturfrieden (Rud. Gottschall) Obertal[?] 25. VIII. 18", links außen rot „No. 16", 5 Zeilen mit unterlegtem Text, Strophen 2-4 am Schluß; S. 3f.: „Weine leise (Karl Ernst Knodt) 1919", links außen rot „No. 12", 4 Zeilen mit unterlegtem Text; unpag. S. 4: „Liebster Jesu, du allein. 1897. Mit Benutzung eines Chopinschen Themas", links außen rot „No. 3", 2 Zeilen mit unterlegtem Text, Strophen 3 und 4 am Ende
Inv. M.Ko.Au.4

Ernst Böttcher

Druckvorlage zu: Drei geistliche Lieder für gemischten Chor von Ernst Boettcher. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919 (→*Inv.* D.I.Ei.147).

Inhalt und Beschreibung: mit Korr. und Anzeichnungen von Johannes Jehle, mit roten und blauen Farbstiften und mit Bleistift.
1) Einzelblatt: der linke Rand ist mittels eines schmalen angeklebten Papierstreifens ergänzt; unpag. S. 1: „Warum ich singe. (W.[ilhelm] Kniekamp). Ernst Böttcher, op. 182 Nr. 1", 3 Zeilen mit unterlegten 4 Strophen; unpag. S. 1f.: „No: 2. Jesu Arme. (H. Paul) op. 182 Nr. 2", 5 Zeilen mit unterlegten 4 Strophen
2) Einzelblatt: oben mittig „Der treue Jesusname" (Johannes Paulus), oben links „Gemischter Chor", oben rechts: „Ernst Böttcher, op. 182 Nr. 3", 8 Zeilen mit unterlegten 2 Strophen
Zustand: Papier angebräunt, beide Blätter einmal senkrecht, einmal waagrecht gefaltet
Inv. M.Ko.Au.5

Justus Hartmut Burgmann

Jagdkantate für Tenor, Bariton, Chor, Instrumente und obligaten Dirigenten. [1963].

Inhalt und Beschreibung: Notenheft, sauber in weinrotes Umschlagpapier eingebunden, in den Deckeln mit Tesafilm befestigt, im vorderen Deckel: „Herrn Martin Fr. Jehle / Zum 50. Geburtstag / J. H. Burgmann" = Widmungsexemplar, 5 Bl. (= 10 S.) saubere Notenschrift mit Tinte, Hervorhebungen mit feinem Rotstift, 1 Bl.)(= 2 S.) vakat, Format 27 x 17 cm, Umfang 10 S. beschrieben, 2 S. vakat

Zustand: auf dem vorderen Deckel links unten mit Bleistift die alte Inventarnummer 2009a [recte: c] P
Geschichte: den 50. Geburtstag feierte Martin Friedrich Jehle am 3. 1. 1964
Inv. M.Ko.Au.7

Johannes Dittberner

Konvolut aus Einzelblättern Notenpapier, Druckvorlage der Ausgabe „Acht geistliche Lieder für vierstimmigen gemischten Chor ohne Begleitung", Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919 (→*Inv.* D.I.Ei.292 und →D.I.Ei.293), mit Bleistift-Anzeichnungen von Johannes Jehle:

Inhalt und Beschreibung: 14 Bl. im Format 26,5 x 34 cm, Kompositionen mit Tinte, alle 7 Lieder nahezu identisch doppelt vorhanden (alles Originale), allerdings fehlt das in der gedruckten Ausgabe enthaltene „An den Sonntag"
1) Einzelblatt, unpag. S. 1: oben Mitte „Der deutsche Christophorus (Johannes Deggau)" rechts oben „Johannes Dittberner", 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit 4 Strophen unterlegtem Text; rechts unten ein Stempel JJ, Rückseite vakat (2 Expl.)
2) Einzelblatt: unpag. S. 1f.: „Gebet (Karl Ernst Knodt)", rechts oben „Johannes Dittberner", 6 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text (2 Expl.)
3) Einzelblatt: unpag. S. 1f.: „Gott mein Gärtner (Friedrich Lienhard.) Geistliches Lied für vierstimmigen Chor", rechts oben „Johannes Dittberner", 6 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text (2 Expl.)
4) Einzelblatt: unpag. S. 1f.: „Osterlied (Dichter unbekannt)", rechts oben „Johannes Dittberner", 5 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text (2 Expl.)
5) Einzelblatt: unpag. S. 1: „Pfingstgebet (Laurent Laurentii)", rechts oben „Johannes Dittberner", 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, rechts unten ein Stempel JJ, Rückseite vakat (2 Expl.)
6) Einzelblatt: unpag. S. 1: „Zum Jahresschluß (Fritz Reuter), rechts oben „Johannes Dittberner", 4 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, rechts unten ein Stempel JJ, Rückseite vakat (2 Expl.)
7) Einzelblatt: unpag. S. 1: „Lied der Hirten zur Weihnacht (Dichtung aus dem 13. Jahrhundert, Dichter unbekannt.)", rechts oben „Johannes Dittberner", 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegten 3 Strophen Text, rechts unten ein Stempel JJ, Rückseite vakat (2 Expl.)
Zustand: Papier unterschiedlich gebräunt
Inv. M.Ko.Au.10

Konvolut aus Einzelblättern und einem Doppelblatt Notenpapier + 1 kleineres Doppelblatt Text, Druckvorlage der Ausgabe: Kinderlieder zur Weihnacht. Den großen und kleinen Kindern für eine mittlere Singstimme mit Klavier- (Orgel- oder Harmonium-) Begleitung komponiert von Johannes Dittberner. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919 (→*Inv.* D.I.Ei.298), mit Blei- und Blaustift-Anzeichnungen von Johannes Jehle:

Inhalt und Beschreibung: 13 Bl. Notenblätter Format 26,5 x 34 cm, Textblatt 21 x 33 cm, Kompositionen mit Tinte:
1) Einzelblatt: unpag. S. 1f.: „Die heilige Nacht (Otto Jacobi)", rechts oben „Johannes Dittberner", 7 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text, hinten unten rechts ein Stempel JJ
2) Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt: S. 1-5: „II. Bethlehem (Richard Zackmann)", rechts oben „Johannes Dittberner", 18 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text, unpag. S. 6 vakat
3) Doppelblatt: unpag. S. 1-3: „Gottes Wunder, lieber Bu. (Aus ‚Des Knaben Wunderhorn')", rechts oben „Johannes Dittberner", 11 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text, unpag. S. 4 vakat
4) Einzelblatt: unpag. S. 1f.: „Was das Christkindlein sagt. (Aus ‚Des Knaben Wunderhorn')", rechts oben „Johannes Dittberner", 7 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text
5) Einzelblatt: S. 1f.: „Christbaum (Friedrich Wilhelm Weber)", rechts oben „Johannes Dittberner", 6 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text

6) Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt: S. 1-6: „Weihnacht (Ernst von Wildenbruch)“, rechts oben „Johannes Dittberner“, 22 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text
7) Doppelblatt: unpag. S. 1 + 3f.: die Texte der sechs Lieder, vorn oben ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, hinten unten ein Stempel JJ
Zustand: alles einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier angebräunt, zuweilen ein Eck-Knick, eine Ecke auch abgerissen (ohne Textverlust)
Inv. M.Ko.Au.11

Eugen Geiger

Festmarsch von [Richard] Jehle. 4 händig (EG. [i. e. Eugen Geiger], Ebingen, 23. Nov. 1911).

Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt, Format 25,3 x 33 cm, schwarze Tinte, Titelblatt wie zitiert, das Datum allerdings von der Signatur am Ende; zwei Doppelseiten Klaviersatz mit schwarzer Tinte, links Secondo, rechts Primo, am Schluß unterzeichnet: „Ebingen, 23. Nov. 11. EGeiger“
Zustand: etwas bügig und gebräunt, das Einzelblatt rechts unten mit minimalem Eck-Knick
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. M.Ko.Au.12

Schilflieder/Lenau. Für eine Singstimme, Flöte und Streichquartett. Eugen Geiger, hier vorhanden: die Singstimme (Mezzo-Sopran).

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. Notenpapier, Format 17,3 x 27,3 cm, mit Tinte und mit Rotstift geschrieben, auf der ersten Seite rechts oben signiert, am linken Rand zusammengehalten vom Torso eines angeklebten Programm-Doppelblattes, vom hinteren Blatt nur ein schmaler Streifen, das vordere ist wohl von der Uraufführung: Kleemann-Quartett. Willi Kleemann / Hans Reichardt / Hans Köhler / Ferdinand Merten. Mitwirkung: Fritz Jungnitsch (Flöte) / Marie Geiger (Mezzo-Sopran), Dienstag, 26. Oktober, 8 Uhr, Wachtel-Saal Ebingen Kammermusik-Abend, auf dem Programm: Brahms Streichquartett op. 51 Nr. 1, Eugen Geiger: Schilflieder, Haydn Streichquartett op. 76 Nr. 4 (auf der Rückseite die 5 Texte der Gedichte von Lenau)
Geschichte: bei den Schilfliedern steht ausdrücklich „Uraufführung“, nur ist das Programm nicht genau datiert: daß der 26. Oktober ein Dienstag ist, kommt in mehreren Jahren vor, die Eintrittskarten in der Buchhandlung Nefflen (G. Glock) konnte man aber erst ab 1921 kaufen, als Gustav Glock aus Esslingen nach Ebingen gekommen war, bleiben die Jahre 1926 und 1937
Inv. M.Ko.Au.13

Romanze G-Dur für Violine und Klavier komponiert von Eugen Geiger. [1942].

Beschreibung: vorhanden sind beide Stimmen: 1) Violinstimme: 1 Doppelblatt „Sünova Nr. 3 – 10zeilig“, vorn außen die Titelei wie zitiert, rechts unten „Violine“, oben schwungvoll unterkringelt „Meiner lb. Schülerin / Hildegard Jehle / zugeeignet!“, innen links und rechts die Noten, am Ende: „17. VI. 42 / EG“, die vierte Seite vakat; 2) Partitur: 1 Doppelblatt + 1 eingelegtes Einzelblatt des gleichen Papiers, S. 1-6: Partitur, S. 1 oben „Romanze“, auf S. 6 am Ende der Noten wie auf der Violinstimme „17. VI. 42 / EG“, Format 27 x 34 cm, Umfang (4)/6 S.
Zustand: angebräunt, am linken Rand gewellt (ehemalige Lagerung), sonst wie neu
Geschichte: hat sich 2017 im Nachlaß von Hildegard Jehle gefunden (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.Ko.Au.113

Karl Friedrich Gerok

Konvolut diverser Lieder für gemischten Chor, teils erschienen im Verlag Johannes Jehle. 1915-1920.

Beschreibung: unterschiedliche Formate, keine Anzeichnungen von Johannes Jehle

1) Einzelblatt: oben mittig „Blümlein (Chr. Egen)“ rechts außen „K. Gerok“, am unteren Rand von Johannes Jehle „siehe Brief v. 28. Okt. 1915“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Bleistift, Rückseite vakat, Querformat 25,3 x 16,7 cm (brauner Fleck auf der Rückseite)
2) Einzelblatt: oben mittig „Blümlein (Chr. Egen)“, rechts außen „K, Gerok, Mühlheim“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Bleistift, 3 Strophen unterlegter Text mit Tinte, Rückseite vakat, Querformat 25,3 x 16,7 cm (einmal senkrecht gefaltet)
3) Einzelblatt: oben mittig „Heil unserm König Heil“ rechts daneben „K. Gerok“, 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, letzte Zeile kopfstehend: ein Entwurf von Johannes Jehle mit Bleistift, datiert: „7. 7. 1915“, Rückseite vakat, Querformat 26,5 x 17,3 cm
4) Einzelblatt: oben mittig „Das Röslein (K. F. Gerok)“ rechts außen „K. F. Gerok“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, 1. Strophe unterlegt, Strophen 2 und 3 darunter; auf der Rückseite oben mittig „Das Kindlein in der Krippe (K. F. Gerok)“ rechts außen „K. F. Gerok“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, 1. Strophe unterlegt, Strophen 2-4 darunter; darunter 3 Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, Format 27 x 35 cm (einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, beinah ausgebügelt)
5) Doppelblatt: oben mittig „Das Lied der Mühle“ rechts außen „K. Gerok“, S. 1f.: 5 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, auf S. 1 kommentiert und mit Noten verbessert von Johannes Jehle, auf S. 2 zwei Zeilen vierstimmiger Satz von Johannes Jehle; unpag. S. 3: oben mittig „Des Hauses letzte Stunde“, rechts außen „Gedicht von [Moritz Gottlieb] Saphir / Musik von [Carl] Almenräder“, 1 Zeile dreistimmiger Satz, dann Abbruch; unpag. S. 4 vakat, Format 33,5 x 24,5 cm (einmal senkrecht gefaltet, rechte Ecken geknickt, rechts leicht gerändert)
6) Einzelblatt: oben mittig „An den Mai (E. Mörike)“, rechts außen „K. F. Gerok (26. 4. [19]20)“, 6 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text mit Tinte, auf dem unteren Rand ein Brief an Johannes Jehle: „L. H. Jehle! Vor Torschluß des April, da Mörikes Bitte an den Mai vermutlich nicht Erhörung finden wird, sende ich das Lied an Sie mit der Bitte um Prüfung. Mir gehts z. Z. gut wie jedem Faulenzer. Um der warmen Witterung willen, da ich möglichst viel im Freien liegen soll, freue ich mich (verzeiht es, ihr [unleserlich]!) auf den süßen Mai. Herzl. Grüße u. G.[ottes] S.[egen] Ihr G.“, Rückseite vakat, Format 27,2 x 35,5 cm (einmal waagrecht, zweimal senkrecht gefaltet, nahezu ausgebügelt)
7) Einzelblatt: oben mittig „Ändrung zu dem Lied: ‚An den Mai’ behufs besserer Stimmführung“, eine Zeile mit Tinte, unterlegter Text, von einem großen Notenblatt abgeschnitten, Rückseite vakat, Format 27 x 11 cm
Inv. M.Ko.Au.14

Otto Grieb

Vier Lieder für gemischten Chor, u. a. Vertonung eines Textes von Friedrich Martin Jehle.

1) Postkarte an Friedrich Martin Jehle, Ganzsache Germania 5 Pf. grün, Adresse „Herrn / Stadtpfarrer Friedr. Jehle / Stuttgart“, Poststempel von Reutlingen, 28.1. 1908, Ankunftstempel von Stuttgart, 28. 1. 1908, auf der Textseite oben mittig „Zum Neujahr 1908 (Fr. Jehle)“, rechts außen „O. Grieb“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, Textanfang unterlegt („Ist der Himmel dicht verhängt usw.“), links unten „Reutlingen, 27. I. 08“, rechts unten ein paar Zeilen von Otto Grieb an Friedrich Martin Jehle (der vertonte Text entstammt vielleicht einer Weihnachts- und Neujahrskarte, wie man sie – als einzige – vom Jahr 1913 kennt)
2) Postkarte an Friedrich Martin Jehle, Ganzsache Germania 5 Pf. grün, Adresse „Herrn Stadtpfarrer / Friedr. Jehle / Stuttgart“, Poststempel von Reutlingen, 28.9. 1911, auf der Textseite oben mittig „Womit soll ich dich wohl loben ...“, rechts außen „O. Grieb“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, am Ende: „Reutlingen, Burgstr. 46, 27. Sept. 1911“, darunter und links neben der Adresse die Mitteilungen an Friedrich Martin Jehle (die Karte war einmal waagrecht geknickt, Johannes Jehle hat sie als Notizzettel für einige Notate mit Bleistift benutzt: Registrierungen)
3) Einzelblatt: oben mittig „Mein Vaterland“, links außen „Vierstimmig für gemischten Chor“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, 3 unterlegte Strophen, Text von W. Rehbein; darunter mittig „Die Soldatenmutter“, links außen „Für drei gleiche Stimmen“, 2 Zeilen dreistimmiger Satz mit 4 unterlegten Strophen, Text von Reinhard Braun, am Rand links neben den beiden Titeln eine dicke blaue Anstreichung, wohl von Johannes Jehle, Rückseite vakat, Format 27 x 33,5 cm (der Komponist wird auf dem Autograph nicht genannt, Zuweisung zu Otto Grieb nach Martin Jehles Verzeichnis)
Inv. M.Ko.Au.15

Gottlob Gutbrodt

Vierstimmiger Satz zu Friedrich Martin Jehles „Ich will streben“, 1883.

→*Inv.* M.Ko.Au.19

O bleibe Herr, der Abend bricht herein.

Inhalt und Beschreibung: 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegter 1. Strophe, die Strophen 2-4 darunter, rechts oben mit Bleistift von anderer Hand, wohl von Johannes Jehle: „Gutbrod[!]“, kleines Querformat 24,3 x 17,3 cm, Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, im linken und im rechten Rand ein Riß (ca. 2 cm), wenig gebräunt
Inv. M.Ko.Au.16

Wilhelm Haußer

Gruß an Ebingen! Marsch v. W.[ilhelm] Haußer comp. d. 7. März 1895.

Inhalt und Beschreibung: Querformat-Doppelblatt mit einliegendem Einzelblatt, alle 5 S. mit Tinte beschrieben: Komposition für Harmoniemusik, auf jedem Blatt ein blauvioletter Stempel als Besitzvermerk („Theodor Haußer / Ebingen“), Format 32 x 23 cm, Umfang 6 S.
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier angebräunt und etwas angeschmutzt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.17

Emil Heim

Druckvorlagen zu: E.[mil] Heim: Lieder für eine Singstimme mit Orgel- bezw. Klavierbegleitung. 1. Ich hebe meine Augen auf (mit Violine ad libitum). 2. Der Herr ist mein Hirte. 3. Advent. Der Abendwolken Schimmer (Gös). 4. Lindenblüte. Steht ein grüner Lindenbaum (Gittinger). [Signet.] Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1926; und zu Emil Heim: Zwei geistliche Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung der Orgel und Violine oder Cello ad lib. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1927 (→*Inv.* D.I.Ei.417 und →*Inv.* D.I.Ei.418).

Beschreibung: mit zahlreichen Anm. zur Druckeinrichtung von Johannes Jehle mit Blei- und Tintenblei.
1) 2 ineinandergelegte Doppelblätter: Titelblatt: „Ich hebe meine Augen auf. Für eine Singstimme mit Orgel(Clavier)begleitung u. fakult. Violine / comp E. Heim“, S. 2-7: Partitur mit Tinte, Seitenzahlen mit Bleistift wohl von Johannes Jehle, unpag. S. 8 vakat, Format 27,5 x 35,5 cm (war einmal senkrecht gefaltet)
2) Doppelblatt: oben mittig „Der Herr ist mein Hirte / comp. E. Heim“, für Singstimme und Orgel oder Klavier, 3 S. Partitur, unpag. S. 4 vakat, Format 27,5 x 35,5 cm (war einmal senkrecht gefaltet)
3) Doppelblatt: oben mittig „Advent (Gös) / E. Heim“, für Singstimme und Klavier, 3 S. Partitur, unpag. S. 4 vakat, Format 27,5 x 35,5 cm (war einmal senkrecht gefaltet)
4) Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt: Titelblatt: „Lindenblüte / Gedicht von Otto Gittinger / Musik von Emil Heim“, für Singstimme und Klavier, 4 S. Partitur, unpag. S. 6 vakat, Format 27,5 x 35,5 cm (war einmal senkrecht gefaltet)
5) Notenheft Heft im Querformat ohne Einband: S. 1-5: „Wie sie so sanft ruhn (Klopstock)“ für Violine ad lib., Cello ad lib. Gesang und Orgel, Tinte, unterlegter Text, S. 6-10: „Verlass mich nicht“ für Violine, Cello, Gesang und Orgel, Partitur, Tinte, unterlegter Text, Seitenzahlen mit Bleistift wohl von Johannes Jehle, Format 35 x 27,5 cm (leicht hellbraunfleckig, war einmal senkrecht gefaltet)
Inv. M.Ko.Au.18

Ruth Hildenbrand

Vineta-Glocken! Klavier-Boston! Und zwei weitere Stücke. Um 1910.

Inhalt und Beschreibung: schulheftblau broschiertes Notenheft, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Schild mit gewellten Rand, darauf mit schwarzer Tinte: „1. Vineta-Glocken! Boston / 2. Wenn ich dich seh da muss ich weinen! Shimmy / 3. In Heidelberg hab ich mein Herz verloren!“, innen: 1) „1. Vineta-Glocken!“, 11 S., schwarzblaue Tinte, auf S. 1 oben der Titel, am linken Rand senkrecht „Klavier-Boston!“, rechts oben mit Bleistift „R. Hb.“, auf S. 11 unter den Noten mittig „Vineta-Glocken Ruth Hildenbrand“; es folgen zwei Abschriften (oder eigene Sätze(?): „Wenn ich dich seh, da muss ich weinen! Shimmy“, 3 S., schwarzblaue Tinte, auf S. 1 oben Titel und Angabe des Tanzes mit Bleistift; 3) Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren!“, 4 S., schwarzblaue Tinte, auf S. 1 oben der Titel mit schwarzblauer Tinte, Querformat 26,5 x 16,5 cm, Umfang 18 S.
Zustand: das ganze Heft in der Mitte senkrecht geknickt, Klammern angerostet, Papier kaum gebräunt, leicht fingerfleckig
Inv. M.Ko.Au.116

Friedrich Martin Jehle

Ich will streben (auch in Sätzen von Schüz und Gutbrodt) 1883 /1893.

Inhalt und Beschreibung: 1) Einzelblatt, Tinte, auf der vorderen Seite 3 Notenzeilen vierstimmiger Satz, oben mittig „Ich will streben“, rechts oben „Fr. Jehle“, auf der Rückseite Notate mit Tintenblei, Format 23 x 14,8 cm; 2) Einzelblatt, oben 3 Zeilen vierstimmiger Satz, darunter 4 Strophen, mit Tinte, links oben „2te Art“, oben mittig mit Bleistift „Fr. M. Jehle“, auf der Rückseite 4 Notenzeilen Entwurf, links oben „i) ursprünglich“, rechts oben „Augustenschar 77“ (kann auch anders heißen!), Hochformat 33,5 x 23 cm; 3) Einzelblatt, Tinte, 2 Notenzeilen vierstimmiger Satz, oben mittig „Ich will streben“, rechts oben „G. G. 1883“ = Gottlob Gutbrodt, Format 23 x 11 cm, Rückseite vakat; 4) Einzelblatt, auf der einen Seite 4 Notenzeilen vierstimmiger Satz, unten rechts ein hs. Notat, auf der Rückseite ein kurzer Brief „Lieber Freund“ = Friedrich Martin Jehle, unterschrieben mit A.[lfred] Schüz, datiert „Stuttg. 2. Mai 1893“, Hochformat 17 x 23,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, das große Blatt (Nr. 2) einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, das Blatt von Schüz (Nr. 4)einmal waagrecht gefaltet, in der Faltkante rechts und links leicht eingerissen
Inv. M.Ko.Au.19

Brich herein. (Auch in Sätzen von Alfred Schüz und Matthäus Koch).

Beschreibung: 1) Einzelblatt, Tinte und Bleistift, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, oben mittig mit Bleistift „Brich herein“, rechts oben mit Bleistift „Fr. Jehle“, am linken Rand wohl von Johannes Jehle mit Bleistift „Soll das ein b sein?“, am unteren Rand ein Notat wohl von Friedrich Martin Jehle mit Bleistift; auf der Rückseite zwei Zeilen vierstimmiger Satz zum Text „Nicht im Lauten Beten ...“, mit Tinte geschrieben, mit Bleistift ausgekreuzt, Format 25,3 x 17,8 cm; 2) Einzelblatt, auf der einen Seite „Brich herein!“, 2 Zeilen vierstimmiger Satz, Tinte, unten rechts in Klammern „Satz von Schüz“, auf der Rückseite 2 Zeilen zweistimmiger Satz, Entwurf mit Bleistift, Format 21,3 x 16,3 cm; 3) „Brich herein! Für vier gemischte Stimmen“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz von Alfred Schüz, gewiß auch von ihm geschrieben, auf der Rückseite zwei Zeilen vierstimmiger Satz, Bleistift, am Ende „Satz von M.[atthäus] Koch“, gewiß auch von ihm geschrieben, Format 14,5 x 16 cm
Zustand: etwas angebräunt
Inv. M.Ko.Au.20

Es ist ein Born. 1883.

Beschreibung: Einzelblatt, einmal senkrecht gefaltet, auf der rechten oberen Seite 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte, der Text dazwischengeschrieben, die restlichen Seiten vakat, Format (gefaltet) 17 x 25 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst sehr sauber
Inv. M.Ko.Au.21

Lieder des Leids [Albert Zeller] No. 75 S. 158: Hindurch, hindurch mit Freuden.

Beschreibung: Einzelblatt, einmal senkrecht gefaltet, auf der vorderen Seite oben mittig der Titel bis zur Seitenangabe, links oben „Siehe die Reinschrift auf großem Bogen!“, alle 4 Seiten vierstimmiger Satz mit Singstimme, Tinte, Format (gefaltet) 16,5 x 23,5 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst sehr sauber
Geschichte: die alten Inventarnummern 2021-2024 liegen in einer von Johannes Jehle gebastelten Mappe: zwei dicke Kartondeckel, einer ist der vordere Deckel eines postalisch verschickten Kartons, Germania 20 Pf. blau + 2 x 10 Pf. rot, von der Musikalienhandlung W. Thelen (weiteres unlesbar, der Poststempel ist aber von Ebingen, 22. 9. 1908, am linken Rand zwei, am rechten Rand 1 Schlitz, rosafarbene Bändel durchgezogen, zum Zubinden, auf dem vorderen Deckel mit großer schwarzer Handschrift „Manuskripte in Arbeit“, darunter ein aufgeklebter weißer Zettel mit masch. Text aus dem ersten Gesamtverzeichnis, inliegend ein Bl. DIN A5, von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber beschrieben: Inhaltsverzeichnis der Mappe, unten rechts der Kommentar: „Weitere im Familienarchiv“, Mappenformat 28 x 25,5 cm
Inv. M.Ko.Au.22

Hindurch. Gedicht von Albert Zeller.

Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 33 x 24,5 cm, 3 Zeilen Notenschrift mit unterlegtem Text
Zustand: mit einem Autograph von Johannes Jehle zusammen in einen großen schwarzen Bilderrahmen montiert
Inv. M.Ko.Au.23

Jesus allein. Musik von Alexis Lwoff (Russ. Melodie). Text von Friedrich Jehle.

Beschreibung: kleines Notenblatt im Querformat 24,5 x 16 cm, Tinte, Rückseite vakat; zwei Notenzeilen vierstimmiger Satz, die erste Strophe zwischen die Noten geschrieben, Strophen 2 und 3 darunter, unten rechts „Fr. J.“, ganz unten rechts mit Bleistift: „S. Weber u. Krauß, Sammlung leichter kirchlicher Gesänge, Heft 1 N. 2“
Zustand: rechts eine Rißkante, Papier leicht gebräunt, einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: ungewiß, ob lediglich die Melodie von Lwoff stammt und der vierstimmige Satz von Friedrich Jehle. Alexis Lwoff (1788-1871) ist der Komponist der russischen Nationalhymne
Inv. M.Ko.Au.24

Deutsches Marschlied (Der alte Adler flog mit raschen Schwingen) / Hindurch! (Lieder des Leids Nr. 75. S. 158) [Albert Zeller].

Inhalt und Beschreibung: Notenpapier-Doppelblatt, Format 24,5 x 33,5 cm, die äußeren Blätter mit Tinte beschrieben: Noten und Text, die inneren auch mit Bleistift, oben angegeben sind die äußeren Kompositionen, innen noch diverse andere
Zustand: Bleistift verblaßt, etwas bügig, der obere Rand wohl schon im Original nicht ganz akkurat
Inv. M.Ko.Au.25

Album mit Liedern nach Texten von J. Knapp, Arthur Jehle, Eduard Hiller, Ernst Gebhardt, auch in Sätzen von Matthäus Koch, Chr. Krüger und E. A. Willforth, darunter „Ich will streben“ (Philipp Friedrich Hiller), „Jesu Nahesein“ (alle vor 1885), 2 Hefte.

Inhalt und Beschreibung: Heft I: „Das theure Blut / Fr. J. 1883“, Text von E. Gebhardt nach W. Cowper; zwei Zeilen vierstimmiger Satz mit Text; „Mein Gott / Fr. J. 1883“, Text von J. Knapp; „Der Abendstern / F. J. 1883“, Text von J. Knapp, 5 Zeilen vierstimmiger Satz; „Tauflied / Fr. J. 1883“, Text von J. Knapp, 3 Zeilen vierstimmiger Satz, 6 Textstrophen; 1 unpag. S. vakat; „Es ist genug / F. J. 1883“, Text von J. Knapp, 5 Zeilen vierstimmiger Satz, 5 Strophen; „Die Abendglocke / Fr. J. 1883 / J. Auer“, Text: „Arthur Jehle geb. 1874 (5. Aug. 1883)“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz; „Die Abendglocke. / Fr. J. / Tübingen 1864 od. 1865“, Text: Eduard Hiller; 3 Zeilen vierstimmiger Satz; „Die Abendglocke / Für Männerstimmen einger. v. Alf. Schuez“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz; „Dasselbe für gem. Chor eingerichtet von Schullehrer Maurer“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz; „Ich will streben nach dem Leben“, vier Zeilen vierstimmiger Satz; „Ich will streben“, drei Zeilen vierstimmiger Satz; „Jesu Nahesein (Ach mein Herr Jesu) / Fr. Jehle“, drei Zeilen vierstimmiger Satz, darunter die Angabe: „gedruckt in Lerch und Hug:

Feierklänge“; „Brich herein! / Fr. Jehle“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz; „Brich herein! / Satz von Sch[ue]z“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz; „Brich herein! / Fr. Jehle / Satz von M.[atthäus] Koch“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz; „Brich herein! / Satz von Schulz“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz; „Das teure Blut / Fr. Jehle 1883 / Satz von M.[atthäus] Koch“, zwei Zeilen vierstimmiger Satz; „Brich herein! / Satz von Chr. Knayer“, drei Zeilen vierstimmiger Satz; 25 unpag. S. vakat. – Inliegend ein ca. DIN A5 Notenblatt, einseitig mit Tinte: „Brich herein süßer Schein“, Satz und Text: E. A. Willforth“
Heft II: 1 S. vakat; „Der Mann der Schmerzen / Fr. J. 1883“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Gesang; inliegend ein kleineres Blatt „Der Mann der Schmerzen / Fr. J.“ die Cellostimme, am oberen Rand der Kommentar „Original in Heft II“, 5 Zeilen, und „Die Abendglocke“, ebenfalls für Cello, hier lautet der Kommentar „Original in Heft I“, 2 Zeilen, Rückseite vakat; weiter in Heft II: „Was möcht' ich sein? / Fr. J. 1883“, 1 Zeilen vierstimmiger Satz mit Gesang; 37 unpag. S. vakat
Beschreibung: beide „Hefte“ mit hellbraunem Leinenrücken, genarbten schwarzen Pappdeckeln und weißem schwungvoll geschnittenem Deckelschild, auf dem einen „Friedrich Jehle / I.“, auf dem anderen „II“, Nr. I Hochformat 24,5 x 32 cm, 12 S. beschrieben, 26 S. vakat; Nr. II Querformat 33 x 23,5 cm, 2 S. + 1 S. Einlage beschrieben, 38 S. + 1 S. Einlage vakat
Zustand: Einbände an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Deckel flächig geschürft, Rücken recht gut, Papier teils hellbraun- und fingerfleckig, meist sehr sauber, in beiden Deckeln innen ein eingeklebtes masch. Blatt mit der Beschreibung aus dem ersten Bestandsverzeichnis
Inv. M.Ko.Au.26

Jesu voll Majestät, 1914 (Originalschrift des Textes von Friedrich Jehle).

→*Inv.* M.Ko.Au.47

Das Gevatterbitten. [Komponist und Dichter unbekannt].

Inv. M.Ko.Au.27

Johannes Jehle

Titellose Komposition: „b-Clarinette mit Klavierbegl. / Febr. 1898. Johs Jehle“.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Tinte, 4 Notenzeilen Clarinette und Piano, am unteren Rand mit Tinte „Umgearbeitet im Juni 1907“, ergänzt mit Bleistift: „zu Valse caprice“ (siehe unten), Rückseite „Trio in f dur“, mit Bleistift geschrieben, mit Blaustift ausgestrichen, Format 23,5 x 32,5 cm
Zustand: etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: liegt in einer von Johannes Jehle selbst gebastelten Mappe: zwei dicke Kartondeckel, einer ist der vordere Deckel eines postalisch verschickten Kartons, Germania 20 Pf. blau, von der Musikalienhandlung Max Schütte in Erfurt, am linken Rand zwei, am rechten Rand 1 Schlitz, rosafarbene Bändel durchgezogen, zum Zubinden, auf dem vorderen Deckel mit großer schwarzer Handschrift „Zurückgestellte Manuskripte“, darunter ein aufgeklebter weißer Zettel mit masch. Text aus dem ersten Gesamtverzeichnis
Inv. M.Ko.Au.28

Arbeitsheft: Album mit Kompositionen und Entwürfen [1893-1899].

Inhalt: unpag. S. 1: „No. 5, Juli 1899“, Klavier und Gesang, „M. E. Rep. Finckh gewidmet“, 3 unpag. S. titellose undatierte Entwürfe; 3 unpag. S.: „No. 6. Juli 93“; 1 unpag. S.: Klaviersatz (ausnahmsweise blaue Notenlinien); 1 unpag. S.: oben 1 Zeile Klaviersatz (schwarzer Stift), darunter 1 Zeile „Finale“ (rotbraune Tinte), darunter eine Zeile „furchtl.“ und Tonarten (schwarzer Stift), evtl. ein Entwurf von „Furchtlos und treu“?; 4 unpag. S.: „No. 7 Jan. 94“, Klaviersatz; 2½ unpag. S.: „18. Jan. 94“, Klaviersatz; 2½ unpag. S.: „No. 8 / 26. Jan. 94“, Klavier und Gesang, ohne Text; 1 unpag. S. Klaviersatz, „31. Jan. 94“; 1 unpag. S. (= hinten außen) vakat
Beschreibung: 10 fadengeheftete unpag. Bl. (= 20 S.), die Notenlinien mit Tinte gezogen, Kompositionen mit Tinte, Schwarz- und Bleistift geschrieben, Format 21 x 16,5 cm
Zustand: Ecken bestoßen (vor allem rechts unten), etwas gedunkelt, fingerfleckig, ein Blatt mit kleinem Riß im oberen Rand (7 mm)
Inv. M.Ko.Au.29

Arbeitsbuch: Album mit Tonsätzen und Entwürfen von Johannes Jehle [1905-1913].

Inhalt: unpag. S. 1: das erste Musikstück – Klaviersatz – ist rechts außen datiert: „24. 12. 05“, das zweite, gleich darunter: „26. 12. 05“; 2 unpag. S.: längeres Klavierstück, „27./28. 12. 05“, 2 unpag. S.: Klavier mit Gesang, Text: „Bleigrau hängen die Wolken vom bleigrauen Himmel“; 2 unpag. S.: „Puppenmütterchen“, Klavier mit Gesang, „30. 12. 05“; 1 unpag. S. undatierter Entwurf zu „Puppenmütterchen“; 1 unpag. S. vakat; 1 unpag. S.: „Abschied von Sulz“ (13. 2. 1906); 1 unpag. S.: „Ja fürwahr, 2 Frauenstimmen“ (undatiert); 5 unpag. S.: undatierte unbetitelte Klaviersätze, auf der letzten der 5 S. allerdings zwei gewiß nachträglich geschriebene Zeilen Klaviersatz, datiert: „30. 6. 12“; 1 unpag. S.: „Libellen-/Schmetterlings-Walzer“ (25. 2. 13); 1 unpag. S.: Klaviersatz in e-Moll (6. 6. 13), ein leeres Bl. mit abgerissener rechter Hälfte; 2 unpag. S. undatierter unbetitelter Klaviersatz; 11 unpag. S.: Instrumentenstimmen (Flöte, Klarinette, Trompete, Oboe etc.); 2 unpag. S. „Hymne“, Klaviersatz; 1 unpag. S.: undatierter unbetitelter Klaviersatz; hinten inliegend ein Zettel mit Provenienzangabe von Ursula Eppler: „Volker“ = Volker Jehle
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, aufgeklebtes weißes Deckelschildchen mit Zierrand (unbeschriftet), durchgängig mit Bleistift geschrieben, Format 24 x 18,3 cm, Umfang 34 S., davon sind (incl. des halb ausgerissenen Blattes) 3 unbeschrieben
Zustand: wie neu
Geschichte: die vordere Einlage mit Kompositionen ab 1899 ist aus chronologischen Gründen separat vorangestellt
Inv. M.Ko.Au.30

Caprice. Augsburg 1906 (→*Inv.* D.I.Ei.466).

Inhalt und Beschreibung: zwei fadengeheftete Doppelblätter Notenpapier, auf dem Cover ein aufgeklebter weißer Zettel, mit Tinte beschriftet: „Caprice“, darunter mit Bleistift „1906“, links unten mit Bleistift die Inventarnummer 2030; 6 unpag. S.: Notenschrift mit Tinte, am Ende unterzeichnet: „Augsburg im Juni 1908 Johs Jehle“, auf der Rückseite an den senkrechten Rändern kaum noch leserliche Notate von Johannes Jehle mit Bleistift: „Musikalische Gedanken übers. v. Ludwig Uhland“, Format 25 x 33,5 cm
Zustand: etwas braun- und fingerfleckig, paar Ecken angeknickt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.31

Valse caprice von Johs Jehle. Eigentum und Verlag von Johs Jehle, Ebingen i/Württ. 1907 nach einem älteren Thema (→*Inv.* D.I.Ei.466).

Inhalt und Beschreibung: 4 Einzelblätter, Tinte, auf dem oberen Rand des Titelblatts die Widmung: „Meiner verehrten Meisterin / Frau Emma Martin / in Dankbarkeit gewidmet“, auf dem Titelblatt auch Nummern mit Blaustift und ein mit Blaustift ausgestrichenes aufgeklebtes Titelschild, 7 unpag. S. zu je 6 Notenzeilen mit vierstimmigem Satz
Zustand: das erste Blatt einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, sonst sehr gut
Inv. M.Ko.Au.32

Frühlingshoffnung. Für Singstimme mit Klavier. Text: Alma Friebe. Musik: Johs. Jehle. Originalfassung in Es-Dur. Als drittes Lied erschienen in: Drei Lieder von Alma Friebe. Für eine Mittelstimme mit Klavierbegleitung von Johs. Jehle. A) Zwei Kronen. B) Nachtwanderung. C) Frühlingshoffnung. Preis Mk 2-. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [frühestens 1907] (→*Inv.* D.I.Ei.474).

Beschreibung: Einzelblatt, Format 26,7 x 34 cm, beidseitig beschrieben, schwarze Tinte oder Tusche, keine Druckeinrichtung, oben mittig „Frühlingshoffnung“, rechts außen „Johs Jehle“, 7 Zeilen Partitur, rechts neben der vorletzten Zeile „Alma Friebe“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.33

Trauermarsch. Marché funèbre. / Johs. Jehle. [1912] (→*Inv.* D.I.Ei.476).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Tinte, paar Zusätze mit Blaustift, Titelei am oberen Rand von S. 1, 3 S. zu je 6 Zeilen Klaviersatz, hinten außen vakat, aber am unteren Rand ein Stempel JJ, Format 25 x 33,5 cm
Zustand: Papier gebräunt, etwas fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.34

Partitur (Militair u. Blechmusik). Trauermarsch. Marche funèbre von Johannes Jehle, arrg. v. R.[?] Kipke. [1912].

Inhalt und Beschreibung: fadengebundene Doppelblätter, Tinte, Titelblatt wie zitiert, unten ein Stempel JJ, Rückseite = S. 1; S. 1-13: Partitur, aber von Kipke geschrieben, unpag. S. 14f. vakat, Format 26,5 x 34 cm
Zustand: Papier gebräunt, etwas fingerfleckig, sonst tadellos
Geschichte: Alexander Fühling, der 1. Vorsitzende der Gesellschaft für Militärmusik e. V., am 7. 8. 2010 per Email: „ich war heute in unserem Archiv und habe sämtliche Militär-Musiker-Adressbücher der Jahre 1895 bis 1913 durchgesehen – eine Person namens R. Kipke findet sich dort leider nicht. Die einzige Person mit Namen Kipke, die auftaucht, ist ein Heinrich Kipke, der Waldhornist im Musikkorps des 20. Bayerischen Infanterie-Regiments in Kempten im Allgäu war."
Inv. M.Ko.Au.35

Richard Jehle: Hymne an Deutschland. Für Männerchor und Gemischten Chor von Johannes Jehle.

→*Inv.* M.Ko.Au.58

Heil Dir im Siegerkranz (auf derselben Weise: Heil, unserm König, heil!) / Johs Jehle. Eine deutsche Weise an Stelle der englischen. Eigentum des Verlegers. [1914] (→*Inv.* D.I.Ei.478 und →*Inv.* D.I.Ei.479).

Inhalt und Beschreibung: Querformat, Tinte, sieht aus wie die frühen als Handschrift reproduzierten Einzelblätter des Musikverlags Johannes Jehle, hier aber das Original, die Komposition ist als Postkarte erschienen, rechts oben mit Bleistift von fremder Hand „fol. 14985", Rückseite vakat bis auf einen Stempel JJ, Querformat 33 x 21 cm
Zustand: das Blatt ist einmal waagrecht und 7 mal senkrecht gefaltet, d. h. es wurde offenbar per Post verschickt, zum oder vom Drucker
Inv. M.Ko.Au.36

Der Glaube bricht durch Stahl und Stein, Oktober 1917 (→*Inv.* D.I.Ei.530).

Inhalt: 1) Notenblatt im Querformat, auf der Vorderseite oben: „Der Glaube bricht durch Stahl u. Stein", rechts oben: „Okt. 1917 / Johs Jehle", mit schwarzer Tinte oder Tusche, mit Bleistiftergänzungen: 3 Zeilen vierstimmiger Satz, auf der Rückseite oben rechts ein Stempel („Noten-Schreibbüro Hansch[a] / Augsburg D 40", der Namen ist rechts abgeschnitten), sehr sauber mit schwarzer Tusche geschriebene Noten: vierstimmiger Satz mit Singstimme, der Text dazwischen in violetter Schreibmaschinenschrift: dieses Schreibbüro hat auch den Druck besorgt: „Drei Lieder von Alma Friebe. Für hohe Stimme mit Klavierbegleitung von Johs. Jehle", d. h. das ist ein Autograph von 1907, wenn auch nicht von Johannes Jehle selbst geschrieben, aber mit weiten Bleistiftwellen ausgestrichen, Format 24 x 17 cm; 2) ein Notenblatt vom gleichen Format, beidseitig mit Bleistift beschrieben; 3) ein kleineres Querformat, 17 x 11 cm, beidseitig mit Bleistift geschrieben, Titel über der ersten Seite, am rechten Rand der ersten Seite ein Notat mit Tinte. – Liegt in einem einmal waagrecht gefalteten Bl. DIN A4 mit der Aufschrift von fremder Hand: „2040 / Der Glaube bricht durch Stahl und Stein"
Zustand: Papier etwas gebräunt, vor allem das alte Stück, das außerdem eine Rißkante hat, Spur einer rostigen Büroklammer (kleine runde Form)
Inv. M.Ko.Au.37

Die große Doxologie (Gloria mit Laudamus). Hermann Henning. [1918] (→*Inv.* D.I.Ei. 495).

Inhalt und Beschreibung: großformatiges Noten-Doppelblatt 27 x 36 cm, alle vier Seiten mit Tinte beschrieben: Gesang und Gesangstimme, am obersten Rand der ersten Seite eine Widmung mit Rotstift („Der Konzertsängerin Fräulein Sofie Wiedmann, Tübingen, gewidmet"), rechts oben mit Hellblaustift: „f. ol 38866", auf der unteren Hälfte der letzten Seite Notate mit Bleistift, dick mit Bleistift ausgestrichen
Zustand: das rote „Konzertsängerin" in der Widmung ist stark verwischt (feucht oder naß geworden), der Beginn des nachfolgenden Wortes ebenfalls, Papier leicht gebräunt, das Doppelblatt war einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Geschichte: die Datierung stammt von Martin Friedrich Jehle, im Manuskript steht kein Datum, aber schließlich ist bekannt, daß Johannes Jehle und Sofie Wiedmann am 17. 10. 1918 in der Martinskirche Ebingen zusammen auftraten.
Inv. M.Ko.Au.38

Wiegenlied. Worte von Alma Scholz-Friebe, Musik von Hermann Henning [i. e. Johannes Jehle]. Leichte Ausgabe für Klavier allein mit beigefügter tiefer Singstimme ad libitum (Originalausgabe: 2 Soprane u. Alt mit Klavierbegleitung). Eigentum und Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1918 (→*Inv.* D.I.Ei.491).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt und Doppelblatt, Tinte, Titelblatt-Rückseite nochmal mit Titelei oben, 4 Zeilen „Gesang" und „Piano", bricht ab, Format 25,7 x 35,5 cm
Inv. M.Ko.Au.39

Wiegenlied (Alma Friebe) von Johs. Jehle für eine Altstimme mit Klavierbegleitung. Eigentum und Verlag von: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [1918].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Tinte, innen beide Seite zu je 4 Zeilen „Singstimme" und „Klavier", mit roten Zusätzen und Randbemerkungen mit Bleistift, Rückseite vakat, Format 25,7 x 35,5 cm
Inv. M.Ko.Au.40

Wiegenlied (Alma Friebe) / Johs. Jehle. Für Contra-Alt. [1918].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Tinte, erste Seite vakat, innen beide Seite zu je 4 Zeilen „Singstimme" und „Klavier", Rückseite 4 Zeilen Klaviersatz mit Bleistift, ausgestrichen, Format 25,7 x 35,5 cm
Inv. M.Ko.Au.41

Wiegenlied (Alma Friebe) / Hermann Henning. [Partitur: Sopran I und II, Alt und Klavier, 1918] (→*Inv.* D.I.Ei.489).

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Tinte, alle 4 Seiten zu je 3 Zeilen „Sopran I u. II", „Alt" und „Klavier", inliegend 2 Blätter zu je 8 Doppelzeilen: die Singstimmen, wobei eines der Blätter mit Hermann Henning überschrieben ist, das andere mit Johannes Jehle, Format 25,7 x 35,5 cm
Inv. M.Ko.Au.42

Entschwunden. (Alma Friebe) / Johs. Jehle. [1918?].

Beschreibung: Einzelblatt 27 x 34 cm, 4 Notenzeilen mit unterlegtem Text
Zustand: zusammen mit „Hindurch" von Friedrich Martin Jehle in einen großen schwarzen Bilderrahmen montiert
Inv. M.Ko.Au.43

Druckvorlage für: Heimweh und Hoffnung. Vier Lieder für das christliche Haus. Gedichtet von Friedrich Jehle und Mathilde Jehle geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung vertont von Johannes Jehle. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919 (→*Inv.* D.I.Ei.501).

Beschreibung: Einzelblätter diverser Beschaffenheit und Größe, von Johannes Jehle mit Blei- und Blaustift für den Druck eingerichtet, der Blaustift könnte auch vom Drucker stammen
1) Einzelblatt, 26,5 x 33,5 cm, schwarze Tinte oder Tusche, oben mittig „Heimweh“, rechts außen „Johs Jehle, geb. 1881“, rechts unten: „Friedrich Jehle, geb. 1844 / gedichtet: 21. Sept. 1894“, drei Zeilen Partitur, Rückseite vakat (einmal waagrecht gefaltet, Faltkante auf beiden Seiten ein paar cm eingerissen, rechte untere Ecke geknickt)
2) Einzelblatt, 26,5 x 34,5 cm, schwarze Tinte oder Tusche, oben mittig „Heimatfriede“, rechts außen „Johs Jehle“, rechts unten: „Mathilde Zeller, 1844-1881 / gedichtet 1868“, drei Zeilen Partitur, Rückseite vakat (einmal waagrecht gefaltet, rechts etwas fingerfleckig)
3) 2 Einzelblätter, a) 27,5 x 35 cm, schwarze Tinte oder Tusche, Korr. mit roter Tinte, oben mittig „Des Lebens Zwiegesang“, rechts außen „Johs Jehle“, vier Zeilen Partitur, auf der Rückseite kopfstehend ein Entwurf „Te Deum“, mehrfach ausgestrichen, ebenso zwei Textzeilen am unteren Rand (einmal waagrecht gefaltet, Faltkante rechts ca. 1 cm eingerissen, etwas bügig); 2) Einzelblatt, 24 x 26,7 cm, oben links „Fortsetzung“ mit Bleistift, sonst schwarze Tinte oder Tusche, Korr. mit roter Tinte, rechts unten: „Mathilde Zeller / September 1865“, auf der Rückseite 4 Zeilen mehrstimmiger Satz mit Tinte + 1 Zeile mit Bleistift, oben mittig: „Gebet um Frieden“, rechts oben: „13. IX. 17“ (einmal waagrecht gefaltet, auf der Rückseite zwei kleine braune Flecken
4) Einzelblatt, 26,5 x 34 cm, oben links mit Blaustift „3)“, unten rechts Anklebung eines Zettels 14 x 12,5 cm, oben mittig „Der Hoffnungsstern“, rechts außen „Johs. Jehle“, unten rechts (auf dem angeklebten Zettel): „Mathilde Zeller““, 3 Zeilen Gesang und Klavier mit 3 unterlegten Strophen; auf der Rückseite das Manuskript von „Nunc dimittis“, links darüber: „I. Modus (Dorisch)“, rechts außen „Bei J. Walther, Wittenberg, 1424“, am Schluß „Martin Luther, 1483-1546“, ganze Seite mit dickem blauen X ausgestrichen, auf der Rückseite des angeklebten Zettels eine abgeschnittene Notenzeile
Inv. M.Ko.Au.44

Druckvorlage für: Zwei Lieder für das christliche Haus. 1. Frühling. 2. Nacht. Gedichtet von Mathilde Jehle geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung / vertont von Johannes Jehle. [Signet.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle Ebingen (Württ.) 1921 (→*Inv.* D.I.Ei.508).

Beschreibung: 2 Vorlagen unterschiedlicher Größe und Beschaffenheit, von Johannes Jehle mit Bleistift für den Druck eingerichtet, Notate mit dickem Blaustift wohl eher vom Drucker:
1) Doppelblatt, 27,3 x 34 cm, schwarze Tinte oder Tusche, oben mittig „1. Frühling“, rechts außen „Johs. Jehle 1920“, unpag. S. 1-3: 12 Zeilen Partitur für Singstimme mit Klavier, Harmonium oder Orgel, am Ende rechts außen: „Mathilde Jehle, geb. Zeller / 1862 (?)“; unpag. S. 4 vakat (einmal waagrecht gefaltet, Papier etwas gebräunt und bügig)
2) Einzelblatt, 24 x 26,5 cm, schwarze Tinte oder Tusche, oben mittig „2. Nacht“, rechts außen „Johs. Jehle 1920“, beidseitig beschrieben, 8 Zeilen Partitur für Singstimme mit Klavier, Harmonium oder Orgel, am Ende rechts außen: „Mathilde Jehle, geb. Zeller / 1862 (?)“(einmal waagrecht gefaltet, Papier wenig gebräunt)
Inv. M.Ko.Au.45

Als Jesus von seiner Mutter ging. 1923-1925.

Inhalt und Beschreibung: Handschriften und Vervielfältigungen auf unterschiedlichen Formaten, liegt alles zusammen in einem Briefumschlag der Metzlerschen Verlagsbuchhandlung an „die Leitung der Mittelschule“ Plochingen, Poststempel vom 29. 4. 1960: an der Plochinger Mittel-, später Realschule war Hildegard Jehle Lehrerin; das mit Bleistift geschriebene „Jehle“ ist von fremder Hand, die Zeile am oberen Rand mit blauem Kugelschreiber stammt wohl von Johanna Jehle: „Als Jesus von seiner Mutter ging 3stg.“ – Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) hat den Umschlag Ursula Eppler zugedacht, sie hat die Noten wohl in den Umschlag gesteckt und beschriftet; vermutlich nach dem Tod ihrer Schwester Hildegard 1984; en detail: 1) ein Blatt 27,5 x 20,3 cm, einmal senkrecht gefaltet: auf der einen Seite unter dem Titel „37. Abendgebet“ zwei Zeilen dreistimmiger Satz mit 4 unterlegten Strophen, mit einem großen Bleistift-X ausgestrichen, darunter ein Stempel JJ, auf der anderen Seite unter dem Titel „Als Jesus von seiner Mutter ging“, links oben: „Große Missionsharfe S. 46“, rechts oben „Joh. Jehle 1923“, unter dem Titel der Hinweis: „Vers 1 singt ein Chor nach der Melodie in der großen Missionsharfe“: 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit schwarzer Tinte oder Tusche, am linken Rand mit roter Tinte beschriftet, kein Text, unten rechts ein Stempel JJ; 2) zwei unterschiedliche große Blätter ähnlichen Papiers, einmal 27,8 x 17,8 cm, rückseitig

groß rotgedruckt „Corona“, das andere Blatt 22 x 11 cm, rückseitig rotbraungedruckt „Schreib-Block“: beide Blätter auf der anderen Seite mit einstimmigem Satz, Noten und Linien schwarz geschrieben, und mit blau geschriebenem Text ab Strophe 2: auf dem einen Blatt fragt Maria die Wochentage ab, auf dem anderen Blatt gibt Jesus Antwort, Tag um Tag, das große Blatt unter dem Titel „Als Jesus von seiner Mutter ging“; 3) so ähnlich auch zwei weitere unterschiedlich große Blätter, einmal 25 x 14,8 cm, das andere 18,5 x 10 cm (auf ein anderes Blatt geklebt), auf der Rückseite Notate mit Bleistift (auf dem großen Blatt eine Notenzeile, auf dem kleinen Blatt eine Namensliste: „Helene Fenchel / Frida Schatz / Frida Glesle [recte: wohl Gläsle; und auch die Fridas waren wohl eher Friedas]) / Luise Saile / Luise Schmid“ ihnen gegenüber steht: „Herr Jesu / III. Stimme“), darunter jeweils ein Stempel JJ, auf der anderen Seite ein schwarz geschriebener einstimmiger Satz mit schwarzgeschriebenem Text ab Strophe 2: auf dem kleinen Blatt Marias Fragen, auf dem großen Blatt Jesu Antworten, kein Titel, auf dem großen Blatt steht links oben „d moll“; 4) Vorstufen zu einem Druck: 2 Blätter 23 x 14,5 cm, handschriftlich gezogene Notenlinien, Rückseite vakat, vorn zwei Zeilen dreistimmiger Satz mit hs. unterlegter 1. Strophe, auf dem unteren Rand hs.: „Eigentum von Johannes Jehle, Ebingen 1925“, das eine Blatt im rechten Rand an zwei Stellen ausgeschnitten: das ist sozusagen das Master, die Tinte inzwischen etwas verlaufen und durchschlagend; das zweite Blatt ist wohl der Probeabzug auf dickerem Papier; 5) 40 Expl. des endgültigen Abzugs auf dünnes glattes Papier ähnlich dem Papier der frühen 10-Pf.-Ausgaben: reproduzierte Handschrift
Geschichte: es handelt sich wohl nicht um eine halbfertig gewordene Publikation, sondern um das Material zu einer Aufführung mit Chor und zwei Solisten: der Chor bekam die Blätter mit Strophe 1, die Solisten je eines der Doppel-Expl. mit den Strophen 2-9 (Maria) bzw. 2-10 (Jesus), vielleicht sagt die Namensliste, wer den Part der Maria gesungen hat – das Werk ist jedenfalls im Druck nie erschienen
Inv. M.Ko.Au.46

Druckvorlage von: Jesu, voll Majestät. Für Männerchor. Johs Jehle, 1914. / Te Deum. Für Männerchor. Hermann Henning, 1917. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1925 (→*Inv.* D.I.Ei.523).

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Einzelblatt, Hochformat 24 x 32,5 cm, von Johannes Jehle mit Blau- und Bleistift zum Druck eingerichtet, auf der einen Seite „Jesu, voll Majestät“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegten 3 Strophen, unten die Angabe des Verlags, auf der Rückseite „Te Deum“ unter dem Pseudonym Hermann Henning, beide Stücke sind von Friedrich Jehle mit Tinte geschrieben, hinten unten ein paar Zeilen von Johannes Jehle mit Bleistift
Zustand: links eine Rißkante, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), etwas bügig
Inv. M.Ko.Au.47

Jehova. Männerchor. [1928] / Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ [1926] (→*Inv.* D.I.Ei. 505 und →*Inv.* D.I.Ei.524).

Inhalt und Beschreibung: 1) zwei Doppelblätter mit zart getüpfelten Linien, pro Seite 4 Notenzeilen mit schwarzer Tinte oder Tusche, auf der ersten Seite oben mittig „Jehova.“, links oben „Männerchor“, 5 unpag. S. vierstimmige Komposition mit schwarzer Tinte oder Tusche, Notate mit Bleistift, das zweite Doppelblatt innen bis auf die Notenzeilen vakat, hinten außen mit schwarzer Tinte oder Tusche: „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. / Johs Jehle 1926“, vierstimmige Komposition. 2) schmaler langer Papierstreifen, links gelocht: eine lange Notenzeile, zu ca. 2/3 mit Tinte beschrieben: einstimmiger Satz, rechts unten datiert: „30. X. 1926 / Glockenmelodie für Südkirche Esslingen / wenden!“, auf der Rückseite ebenfalls eine lange Notenzeilen, hier zur Gänze mit einem einstimmigen Satz beschrieben, schmales Querformat 27,5 x 3,7 cm; 3) Doppelblatt wie Nr. 1, mit eingelegtem Einzelblatt, auf der ersten Seite oben mittig „Jehova“, darüber mittig „Männerchor“, rechts über dem Beginn der Komposition „1928“, 5 Seiten vierstimmige Komposition, am oberen Rand römische Nummern mit Tintenblei, letzte Seite vakat; 4) querformatiges Notenblatt, beidseitig beschrieben: auf der Vorderseite oben mittig „Jehova!“, oben links „Frauenchor“, oben rechts „Johs. Jehle, 1928“: vierstimmiger Satz mit Tinte, zwei Textstrophen dazwischen mit roter Tinte, am Ende in Rot: „1. Strophe Gottl.[ieb] Konrad Pfeffel, 1735-1809“, d. h. die 2. Strophe wohl von Johannes Jehle, Querformat 26 x 17 cm. – Liegt alles zusammen in einem einmal gefalteten DIN A4-Blatt mit Aufschrift „2041 / Jehova“
Zustand: das Querformat etwas bügig, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.48

Arbeitsbuch: Album mit Tonsätzen und Entwürfen, meist für Frauenchor und gemischten Chor. [1924-1928].

Inhalt: im vorderen Deckel ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift und ein eingeklebter masch. Zettel mit Text von Martin Friedrich Jehle zum vorliegenden Arbeitsbuch; 61 unpag. S. beschrieben, hauptsächlich mit Bleistift, die letzten 11 S. aus Bad Sebastiansweiler ab Mitte August 1928 hauptsächlich mit Tinte, oft datiert, auf der ersten Seite: 26. XII. 1934, auf der letzten Seite „Sebastiansweiler 28. Aug. [19]28"; danach unpag. 80 S. vakat; 17 unpag. S.: undatierte Kompositionen mit Bleistift, im hinteren Deckel Notate mit Bleistift, auch eine Notenzeile
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, ocker, lilabraun und schwarz marmorierte recht dicke Pappdeckel, aufgeklebtes mehrfach schwarzgerandetes achteckiges Deckelschild, darauf mit Tinte „Jehle", pro Seite 8 Zeilen blaß gedruckte Notenlinien, Querformat 24,5 x 15,7 cm, Umfang 78 beschriebene und 80 unbeschrieben S.
Zustand: Einband an den Rändern etwas berieben, an den Ecken angestoßen, Deckel flächig leicht angeschürft, dem vorderen Deckel fehlt unten links ein Stückchen des Überzugpapiers (ca. 3 x 3 cm + links daneben 05, 3 cm), innen zuweilen etwas fingerfleckig, in Deckelnachbarschaft ein paar hellbraune Fleckchen
Geschichte: das in Sebastiansweiler am 28. 8. 1928 geschriebene Stück ist wohl Johannes Jehles letzte Komposition, Titel: „Durch Tod zum Leben" – am 8. 12. 1928 erlitt er den Schlaganfall, danach sind von ihm keine Noten mehr bekannt
Inv. M.Ko.Au.49

Fragmente:

Notenblatt, auf der – verworfenen – Rückseite eine Komposition mit Bleistift, auf der – gültigen – Vorderseite mit Tinte: Titel „Seklucyan", Angabe „Die Melodie im Feuer".

→*Inv.* D.I.Ei.300

Pfingstfreude. Text von Paul Gerhardt. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1907, Einzelblatt, auf der Rückseite hs. verbesserte Noten und rechts oben hs. Zusatz „II. Stimme" (→*Inv.* D.I.Ei.469 bis →*Inv.* D.I.Ei.471).

→*Inv.* M.Bü.55

Ein ernstes Pfingstlied. Text Gerhard Tersteegen. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1917, auf der leeren Rückseite hs. Kompositionsfragment von Johannes Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.482).

→*Inv.* M.Bü.55

Desgleichen („Ein erstes Pfingstlied"), aber auf der gedruckten Seite mit Bleistift ausgestrichen, auf der freien Rückseite die Komposition „Sommergesang", Melodie von Mergner, Text von Paul Gerhardt („Geh aus, mein Herz, und suche Freud"), zweistimmiger Satz von Johannes Jehle.

→*Inv.* M.Bü.55

Zugeschnittenes Einzelblatt des Musikverlags Johannes Jehle (Friedrich Jehle: Der Wunderborn, für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von Johannes Jehle, Einzelblatt, Rückseite vakat), auf der leeren Rückseite eine zweistimmige Komposition von Johannes

Jehle: „Die güldne Sonne“, sehr saubere Notenschrift, nicht deutsche, sondern lateinische Handschrift.

→*Inv.* M.Bü.55

Dreistimmiger Satz, überschrieben: „40. Abendfrieden / Johs Jehle 1922“, unten abgeschnitten, mit Tintenblei die ganze Seite ausgekreuzt, auf der Rückseite drei Zeilen einer zweistimmigen Komposition mit hs. Text, rechts oben überschrieben „II. Stimme“.

→*Inv.* M.Bü.55

Zwei recht dicke Notenblätter aus einem Notenheft DIN A5 quer, 2 Bl. einseitig beschrieben mit der gleichen einstimmigen Komposition mit Text („Wo bist du, Sonne...“), oben rechts überschrieben mit „S. 114“.

→*Inv.* M.Bü.55

Notenblatt aus einem Notenheft DIN A5 quer, einstimmige Komposition mit Text: „Ich steh an deiner Krippen hier“, auf der Rückseite drei Takte einer zweistimmigen Komposition ohne Text.

→*Inv.* M.Bü.55

Kleines Notenblatt, einseitig mit Bleistift beschrieben; Komposition mit Text.

→*Inv.* D.III.Li.134

Martin Friedrich Jehle

Kleine Ouverture für Violine und Klavier. Meinem lieben Vater zum Geburtstag 1932. M. Jehle.

Inhalt und Beschreibung: selbst gebastelter recht dünner hellbrauner Kartonumschlag, Format 27 x 34 cm, 1 Klammer, schwarzer Leinenrücken, auf dem vorderen Deckel wie zitiert, wobei der Titel und die Besetzung diagonal stehen, die rechten Ecken von sich kreuzenden breiten Tuschelinien markiert, 6 S. Partitur; inliegend ein Doppelblatt, auf dem Cover „Kleine Ouverture“, innen 2 S. Violinstimme, Komposition mit Bleistift geschrieben, hinten außen vakat
Zustand: wenig gebräunt, fast wie neu
Geschichte: zu Johannes Jehles 51. Geburtstag
Inv. M.Ko.Au.50

Kanon zu 4 Stimmen. Meinem lieben Vater zum Geburtstag 1933.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, pro Seite 8 Notenzeilen, Zeilen 3-5 mit schwarzer Tinte beschrieben: Noten und daruntergelegter Text, zwischen Zeile 1 und 2 die Widmung, über Zeile 3 der Titel; Text schwer entzifferbar: „Man schmettert [?] u. leppert[?] u. zischelt und zischt ein Esel der dies ver – wie seht[?] er wie – seht[?] wer diese Tatsach vermischt.“, offenbar stammt auch der Text von Martin Friedrich Jehle, Rückseite vakat
Geschichte: zu Johannes Jehles 52. Geburtstag. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Ko.Au.114

Scherzo für 2 Violinen, Cello u. Klavier. M.[artin] Jehle. [1934].

Inhalt und Beschreibung: ein Doppelblatt 27 x 34 cm + 3 inliegende Einzelblätter desselben Formats: auf dem Doppelblatt die Partitur mit Bleistift, auf den Einzelblättern die Stimmen mit Bleistift, Rückseiten der Einzelblätter vakat, in der 2. Violine Korr. mit Rotstift
Zustand: etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: vermutlich die Originalkomposition des nachstehend verzeichneten Geburtstagsgeschenks
Inv. M.Ko.Au.51

Scherzo für 2 Violinen, Cello u. Klavier. [1934].

Inhalt: Titelblatt wie zitiert, „Scherzo" allerdings von einem Rechteck aus Zierlinien eingefaßt, am oberen Rand: „Meinem lieben Großvater zum 90. Geburtstag." = für Friedrich Martin Jehle zum 2. März 1934; Rückseite vakat; 6 unpag. Bl. (= 12 S.): Partitur; 1 Bl. im Bund herausgeschnitten; 5 unpag. S.: „Trio": wohl 2 Violinen und Cello ohne Klavierbegleitung; 3 unpag. S. vakat
Beschreibung: feingenarbter dunkelgrüner Pappband, ebensolcher Rücken, Querformat 17 x 13,3 S., Umfang zus. 22 S., davon 17 beschrieben
Geschichte: das haben die Ebinger Jehle-Kinder bei der Feier auf dem Schönblick aufgeführt
Zustand: fast wie neu
Inv. M.Ko.Au.52

An Fräulein Boß. Zweistimmiges Lied in einer Notenzeile über dem hs. Text „Wer gerne singt ..."

Beschreibung: zunächst eine Fotokopie (1997), im August 2021 das Original
Geschichte: Fräulein Boß ist Gertrud Boß, verheiratete Raible, die Schwiegermutter von J. Hartmut Burgmann; zur Kopie siehe den Brief von Burgmann an Ursula Eppler vom 3. 1. 1997; das Original: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Ko.Au.117 (bis incl. 7. Auflage 2021 *Inv.* M.Ko.An.14)

Notenheft, auf dem vorderen Deckel ein braungerandetes Titelschild, darauf schwarzgedruckt „Notenheft." und der Besitzvermerk mit Bleistift „Jehle", Querformat 26,5 x 16,5 cm, 10 Blätter, bis auf eine Seite sind alle Seiten mit Bleistift beschrieben (Noten, teils auch Texte).

Inhalt: 2 S. titellose Klavierkomposition; 2 S.: „Urquell aller Seligkeiten", 2 S.: „Wenn man beleidigt ist", 2 S. titellose Klavierkomposition, 2 S. Melodie im Violinschlüssel, 2 S. „Am leuchtenden Sommermorgen" (zwischen diesen beiden Seiten läuft ein Tesafilm über den Bund, vermutlich sind ab hier die Blätter eines zweiten Notenheftes angehängt), 3 S. Melodie im Violinschlüssel, 1 S vakat; 4 S. dreistimmiger Satz, 1 S. B I und B II, jeweils eine Zeile zweistimmiges System
Inv. M.Ko.Au.53

Notenheft, auf dem vorderen Deckel ein braungerandetes Titelschild, darauf braungedruckt „Notenheft." und der Besitzvermerk mit Bleistift „Jehle", Querformat 26,5 x 16,5 cm, 9 Blätter mit schwarzer Tusche, Tinte, schwarzem Stift und Bleistift beschrieben, 5 Seiten vakat; 3 Seiten mit Bleistift beschrieben.

Inhalt: titellose Klavierkompositionen, ein Andante, Definitionen von Satzbezeichnungen, 4 Menuette, 2 Mazurken + 3 beiliegende Einzelblätter, 26,5 x 17 cm, Klaviersätze: 1) Schlager, Rückseite gestrichen; 2) titellos, Rückseite vakat; 3) „Ich will nicht alle Morgen" + 1 Einzelblatt, 33,5 x 26,5 cm: titellose Komposition mit Bleistift
Inv. M.Ko.Au.54

Kanon zu 4 Stimmen. Meiner lieben Mutter zum Geburtstag 1948.

Inhalt und Beschreibung: Noten-Doppelblatt „Sünowa No. 47 – 8 zeilig“, vorn außen über der untersten Zeile die Widmung, unpag. S. 2 vakat; unpag. S. 3: über der ersten Zeile groß „Kanon“, daneben kleiner „zu 4 Stimmen“, darunter 2 Zeilen Noten ohne Text; unpag. S. 4 vakat
Geschichte: zu Berta Jehles 61. Geburtstag. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Ko.Au.115

Mathilde Jehle geb. Zeller

Willst du einen Kranz mir reichen. Gedicht und Komposition. Im Album mit ihren Abschriften diverser Kompositionen.

→*Inv.* M.Ko.Ab.33

Richard Jehle

Hoch stehn die Sterne. Bitz 1894.

Beschreibung: vier Einzelblätter; 1) Querformat 24 x 16,5 cm, Rückseite vakat, oben mittig mit Tinte: „Hoch stehn die Sterne“, rechts außen „Rich. Jehle / Bitz 19. Sept. 1894“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Bleistift, rechts darunter mit Tinte: „Fr.[iedrich] Jehle Bitz 21. Sept. 1894“; 2) Querformat 25 x 16,8 cm, oben mittig mit Tinte „Lied für gemischten Chor“, links außen „zwischen 1892 u. 1896“, darunter mit Bleistift: 19. 9. 1894 / 21. 9. 1894“, rechts oben mit Tinte: „Bei einem Ferienaufenthalt bei Pfarrer Müller in Bitz entstand diese Musik (Komponist Richard Jehle), Vater machte nachträglich den Text dazu.“, darunter 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Tinte; Rückseite: oben mittig mit Bleistift „Vorspiel“, 1 Zeile zweistimmiger Satz, darunter mit Tinte die Strophen 2-4 zu „Hoch stehn die Sterne“, darunter mit Bleistift einige Registrierungen, gewiß für Harmonium – die Handschriften auf diesem Blatt stammen wohl von Friedrich, Richard und Johannes Jehle; 3) Hochformat 16,3 x 25 cm, alles mit Tinte: oben mittig „Hoch stehn die Sterne“, rechts außen „Richard Jehle Bitz 19. Sept. 1894“, 4 Zeilen einstimmiger Satz, dazwischen und darunter 4 Strophen Text; Rückseite mit Bleistift: Bücherliste, wohl eine Bestellung im Musikhaus, von Johannes Jehle geschrieben und mit senkrechten Wellenlinien ausgestrichen; 4) recht dickes bläulichgraues Einzelblatt, 28 x 17,7 cm, Titel in Sütterlin oben mittig, links oben in Richard Jehles Normschrift „Ausgabe A / Vereinfachte Fassung für Klavier / und eine mittlere Singstimme“, 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegten 4 handschriftlichen Strophen
Zustand: vor allem Blatt 2 gebräunt und etwas fingerfleckig, Blatt 4 bügig, sonst tadellos
Geschichte: Kommentar von Martin Friedrich Jehle im ersten Gesamtverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle: „‚Bitzer Lied', zu dem nachträglich von Friedrich Jehle ‚Hoch stehn die Sterne' gedichtet wurde), 1894 (spätere bekanntere Melodie von Johannes Jehle)!“; Kurzvita Richard Jehle →*Inv.* D.II.Ge.196
Inv. M.Ko.Au.55

Fest-Marsch. „Bismarck-Marsch“. R.[ichard] Jehle, Ebingen, 1. 4. 1895.

Inhalt und Beschreibung: Noten-Einzelblatt, Format 24,8 x 33,5 cm, beidseitig mit Tinte beschrieben: Klaviersatz, rechts oben mit Bleistift „R. Jehle“, Ort und Datum von Richard Jehle geschrieben, die späteren Notate mit Bleistift und die Instrumentierungsvorschläge sehen nach Johannes Jehles Handschrift aus, könnten aber auch von Eugen Geiger stammen
Zustand: linke obere Ecke geknickt, etwas fingerfleckig, Papier gebräunt
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. M.Ko.Au.56

Festmarsch von Richard Jehle. 1. 4. 1895.

Beschreibung: Noten-Doppelblatt, Format 27,5 x 35 cm, unpag. S. 1-3: Klaviersatz mit schwarzer Tinte und Korrekturen mit roter Tinte; unpag. S. 4 (= hinten außen): links oben „Festmarsch“, darunter 5 Zeilen Klaviersatz mit schwarzer Tinte, bricht ab mit „etc.“
Zustand: etwas bügig, hellbraunfleckig, das erste Blatt mit Riß im rechten Rand (ca. 4 cm), rechter Rand leicht gerändert
Inv. M.Ko.Au.57

Festmarsch von Jehle. 4 händig (EG. [i. e. Eugen Geiger], Ebingen, 23. Nov. 1911).

Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
→*Inv.* M.Ko.Au.12

Hymne an Deutschland. Für Klavier, Chor bzw. Harmoniemusik. 1913.

Beschreibung: diverse unterschiedliche Blätter und Konvolute:
1) Doppelblatt, Format 24,2 x 26, 8 cm, nur die vordere Seite beschrieben, die restlichen 3 Seiten vakat; links oben mit Bleistift in Richard Jehles Normschrift „Hymne an Deutschland", rechts oben mit Tinte: „R. Jehle 17. IX. 1913", darunter mit Bleistift in normaler Handschrift „Nicht das Datum der Entstehung", 6 Zeilen Klaviersatz mit schwarzer Tinte, Text mit Bleistift, Randkommentare, teils Instrumentierungsvorschläge mit Bleistift wohl von Johannes Jehle (gebräunt, etwas fleckig)
2) „Hymne an Deutschland. Text u. Musik von Richard Jehle z. Zt. Vizefeldwebel E 124", Doppelblatt, Querformat 24 x 14,7 cm, vorn außen wie zitiert, innen rechts und links 5 Zeilen Klaviersatz, mit Bleistift geschrieben, auch die Notenlinien (sieht allerdings nach Reproduktion aus), paar rote Korr., links oben „Erleichterte Ausgabe für Klavier", hinten außen vakat (unsauber geschnitten, etwas bügig, sonst sehr gut)
3) Doppelblatt, Querformat 25 x 17 cm, auf dem Titelblatt mit Bleistift „R. Jehle / Hymne an Deutschland / Für Klavier 2händig / Kommissionsverlag von Joh. Jehle Ebingen (Württ.)", innen 5 Zeilen Klaviersatz mit darübergelegtem Text, auch die Notenlinien mit Tinte, hinten außen vakat (zweimal senkrecht gefaltet, Tinte schlägt durch)
4) Einzelblatt, Querformat 33 x 21 cm, gedruckte Notenlinien, Rückseite vakat, einmal senkrecht gefaltet, innen links „Hymne / Männerchor", rechts „Gemischter Chor" mit Bleistift geschrieben, ebenso die Randbemerkungen von Johannes Jehle = der Chorsatz stammt wohl von Johannes Jehle (kleiner brauner Fleck in der Faltkante)
5) „Hymne an Deutschland" für Harmoniemusik, 35 Einzelblätter, 34 Instrumente, Format 16 x 16,5 cm, vorn jeweils einige Zeilen Bleistift, Rückseite vakat, sieht aber gleich aus wie das Blatt unter Nr. 2, also reproduziert wie andere frühe Ausgaben des Musikverlags Johannes Jehle, ist also womöglich beides erschienen, auf dem letzten Blatt nur Notenlinien, sonst aber die Stimmen: Trompete I in B, Trompete II in B, Trompete I in Es, Trompete II in Es, Trompete III in Es, Trompete IV in Es, Horn I in Es, Horn II in Es, Horn III in Es, Horn IV in Es, Flügelhorn I in B, Flügelhorn II in B, Tenorhorn I in B, Tenorhorn II in B, Posaune I, Posaune II, Baryton, Fagott I, Fagott II, Bassposaune, Pikkolo in Des, Flöte in Des, Oboe I, Oboe II, Klarinette in Es, Klarinette II in Es, Klarinette I in B, Klarinette II in B, Klarinette III in B, Grosser Bass, Kleiner Bass in F (Es), Glockenspiel, Grosse Trommel, Kleine Trommel (Zustand der Einzelstimmen: tadellos)
Inv. M.Ko.Au.58

Der Lindauer Wochenmarkt (Dichter nicht genannt) / Was ist der Mensch? (Text: Joachim Lorenz Evers).

Inhalt: auf der ersten Seite eine montierte handcolorierte Zeichnung von Richard Jehle, abgebildet ist offenbar ein Pfarrhaus neben einer Kirche; 2 S. vakat; 2 S. „Der Lindauer Wochenmarkt", Klavier mit Gesang und unterlegter 1. und 2. Strophe, Strophen 3-7. am Ende; 2 S. „Was ist der Mensch?", Text von Joachim Lorenz Evers, Klavier mit Gesang und unterlegter 1. und 2. Strophe, Strophen 3-7. am Ende; letzte Seite vakat
Beschreibung: kleines querformatiges fadengeheftetes Schmuckheft, Einband-Grundfarbe schwarzgrau, darauf ochsengallig weiß und rot marmoriert, Faden schwarzgrau, Format 18,5 x 12,5 cm
Zustand: der Einband hat an das Papier innen leicht abgefärbt, die Tinte schlägt leicht durch, sonst wie neu
Geschichte: die Autorschaft Richard Jehles ist nicht eindeutig zu beweisen; aber wer dann? Immerhin weist auch Martin Friedrich Jehle die Zeichnung zweifelsfrei Richard Jehle zu; der Text von „Der Lindauer Wochenmarkt" findet sich im Internet nicht – da war Richard Jehle womöglich außerdem der Dichter; daß Martin Friedrich Jehle die Handschrift seines Onkels nicht erkannte, mag daran liegen, daß dies eine sehr frühe Arbeit ist, evtl. aus der Markgröninger Zeit
Inv. M.Ko.Au.59

Titelloses Stück, 3. April 1894.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5, 6 Zeilen Klaviersatz, Bleistift, am unteren Rand ein Brief an Johannes Jehle, 3. April 1894, Anrede: „Lieber Hans“, unterzeichnet: „von Deinem Bruder Richard“, links darunter dat.: „Rietenau, 3. April 1894.“
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet (für den Versand im Couvert), am unteren Rand eingerissen, ein Stückchen abgerissen, Ecken geknickt, Papier leicht gebräunt und fingerfleckig
Geschichte: lag in der grünen Mappe, die 2016 auf der Meßstetter Bühne in Ursula Epplers Haus gefunden wurde (dort hatte Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik einen Teil seiner Papiere und Bücher untergebracht); zu den Autographen Richard Jehles hat er einen hs. Zettel gelegt: „Familien-Archiv / Richard Jehle / Verschiedene Kompositionen 7 (Weitere in der Musikhistorischen Sammlung)“
Inv. M.Ko.Au.109

Zu Bethlehem geboren. R. Jehle (1911?).

Beschreibung: Notenblatt ca. DIN A4, einseitig beschrieben mit 5 Zeilen vierstimmiger Satz, Bleistift, oben die Titelei wie zitiert
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), die waagrechte Faltkante rechts 3 mm eingerissen
Geschichte: lag in der grünen Mappe, die 2016 auf der Meßstetter Bühne in Ursula Epplers Haus gefunden wurde (dort hatte Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik einen Teil seiner Papier und Bücher untergebracht); zu den Autographen Richard Jehles hat er einen hs. Zettel gelegt: „Familien-Archiv / Richard Jehle / Verschiedene Kompositionen 7 (Weitere in der Musikhistorischen Sammlung)“
Inv. M.Ko.Au.110

Praeludium von Richard Jehle. 5. 6. 1894.

Beschreibung: 1 Noten-Bl. DIN A4, beidseitig hs., 11 Doppelzeilen, schwarze Tinte, mit Bleistift überschrieben wie zitiert (wohl von Johannes Jehle), auf dem oberen und unteren Rand der zweiten Seite weitere Notate mit Bleistift, unten eine Registrierungsanweisung, d. h. das Präludium ist für Orgel komponiert, die Komposition und die Variationen sind einzeln mit Bleistift datiert: von „5. 6. 1894“, „5. 7. 1894“, „Aug. 1894“, auf der Rückseite „8. 4. 95“, „8. April 95“ und zweimal „März 1895“, d. h. die zweite Seite war deutlich später, links oben wird diese Seite als „II“ bezeichnet
Zustand: senkrecht und waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), vor allem die rechten Ecken angeknickt, kleiner Riß im oberen Rand, die Tinte schlägt etwas durch
Geschichte: lag in der grünen Mappe, die 2016 auf der Meßstetter Bühne in Ursula Epplers Haus gefunden wurde (dort hatte Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik einen Teil seiner Papier und Bücher untergebracht); zu den Autographen Richard Jehles hat er einen hs. Zettel gelegt: „Familien-Archiv / Richard Jehle / Verschiedene Kompositionen 7 (Weitere in der Musikhistorischen Sammlung)“
Inv. M.Ko.Au.111

Hymnus. Seinem Vater zum 50. Geburtstag gewidmet von Richard Jehle. 1891.

Inhalt und Beschreibung: großformatiges Büttenblatt (über DIN A4), vorn außen mit schwarzer Tinte oder Tusche die Titelei wie zitiert, die restlichen 3 Seiten sind vakat; lose inliegend ein Noten-Doppel-Bl. der gleichen Größe, auf unpag. S. 1 oben mittig „Hymnus“, 3 Seiten mit schwarzer Tinte oder Tusche sauber beschrieben, zusammen 18 Doppelzeilen einer Komposition für Pianoforte, die vierte Seite ist vakat
Zustand: der Umschlag leicht hellbraunfleckig, die angrenzenden Seiten des inliegenden Doppelblatt etwas schwächer, sonst wie neu
Geschichte: lag in der grünen Mappe, die 2016 auf der Meßstetter Bühne in Ursula Epplers Haus gefunden wurde (dort hatte Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik einen Teil seiner Papier und Bücher untergebracht); zu den Autographen Richard Jehles hat er einen hs. Zettel gelegt: „Familien-Archiv / Richard Jehle / Verschiedene Kompositionen 7 (Weitere in der Musikhistorischen Sammlung)“. – Der „Vater“ ist Friedrich Martin Jehle, geb. 2. 3. 1841
Inv. M.Ko.Au.112

Heinrich Jetter

Druckvorlage für: Sechs Lieder für gemischten Chor von Heinrich Jetter. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1922 (→*Inv.* D.I.Ei.535).

Beschreibung: 6 rechts oben römisch numerierte Notenblätter, Format 27 x 34 cm, jeweils einige Notenzeilen vierstimmiger Satz mit unterlegter erster Strophe, weitere Strophen nachgestellt, wenige Einträge mit Bleistift zur Druckeinrichtung von Johannes Jehle, Rückseite vakat, liegt in einem grünen gefalteten Blatt, darauf von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber: „Jetter ‚Sechs Lieder'"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, etwas hellbraunfleckig
Inv. M.Ko.Au.60

Wilhelm Kienzl

Volkslied. (Robert Burns, übersetzt von L. G. Silbergleit). Wilh. Kienzl.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Format 21 x 27 cm, 3 S. Komposition für Singstimme und Klavier, Text: „Mein Lieb das ist ein Röslein", schwarze Tinte bzw. Tusche, paar Anzeichnungen mit Blaustift; hinten außen vakat
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), vor allem vorn angebräunt
Inv. M.Ko.Au.61

Christian Knayer

Zwei Kompositionen für Klavier oder Harmonium.

1) Einzelblatt, S. 1: Titelblatt: „Confession. Stück für Harmonium oder Klavier. Komponiert von C. Knayer."; auf der Rückseite 5 Zeilen vierstimmiger Satz, oben bei der Wiederholung der Titelei rechts außen „C. Knayer op. 11 No. 1", Format 25 x 32,5 cm
2) Einzelblatt, S. 1: Titelblatt: „Hingabe. Stück für Harmonium oder Klavier. Komponiert von C. Knayer"; auf der Rückseite 6 Zeilen vierstimmiger Satz, oben bei der Wiederholung der Titelei rechts außen „C. Knayer op. 11 No. 2", am Ende der hs. Hinweis: „Gedruckt in des Christen Lied No. 2, Verlag Zutavern, Pforzheim", Format 25 x 32,5 cm
Zustand: beide einmal senkrecht gefaltet, links eine Rißkante, Papier gebräunt
Inv. M.Ko.Au.62.1-2

Hilda Kocher-Klein

Druckvorlage für: Kuckuck! 15 Kinderlieder – Gesang und Klavier von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 3., 4. u. 8. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1925 (→*Inv.* D.I.Ei.580).

Beschreibung: fadengebundenes Notenheft, Format 26,7 x 34 cm + einige Einzelblätter Format 26,5 x 35,5 cm, von Johannes Jehle mit Grünstift zum Druck eingerichtet und paginiert, auf dem Titelblatt „Kinderlieder", aber gestrichen, unten mit schwarzem Stift umrandet: „Kuckuck / 15 Kinderlieder / für eine Singstimme / mit Klavier / von / H. Kocher-Klein / Op. 3, 4 und 8", darunter die Angabe des Verlags von Johannes Jehle, S. 2f.: „Der Widerhall", Op. 3; S. 4f.: „Mond und Sterne", Op. 3,2; S. 6f.: „Das Lied des tapferen Soldaten", Op. 3,3; S. 9f. fehlt; ab hier Einzelblätter: S. 11: „Martinslied", Op. 4,1; S. 12: „Unser liebes Fränzel", Op. 4,2; S. 13: „Schiff-fahrt", Op. 4,3; S. 14: „Die Kunst geht nach Brot", Op. 4,4; ab drei der Einzelblätter im Bund zusammengeklebt: S. 15: „Tanzliedchen", Op. 8,1; S. 16: „Osterhäslein", Op. 8,2; S. 17: „Morgenlied", Op. 8,3; S. 18: „Tanzlied der Mühlen", Op. 8,4; S. 19: „Leb wohl, du schöner Wald", Op. 8,5; S. 20: „Tanzmeister Wiedehopf", Op. 8,6
Zustand: Papier gebräunt, selten eine Ecke geknickt, das erste Blatt des fadengebundenen Heftes lose, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.63

Druckvorlage für: Dreistimmige Gesänge (Schüler- oder Frauenchor) für die Weihnachtszeit. Wort und Ton von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 20. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württemberg) 1925 (→*Inv.* D.I.Ei.581).

Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 25 x 32 cm, von Johannes Jehle mit Grünstift zum Druck eingerichtet, auf dem Titelblatt „Dreistimmige Gesänge / (Frauenchor) / für die / Weihnachtszeit op. 20 / H. Kocher-Klein.“, darunter die Angabe des Verlags von Johannes Jehle, Rückseite vakat; S. 1-5: dreistimmige Sätze mit unterlegtem Text; unpag. S. 6 (= hinten außen): von Johannes Jehle mit Tinte die Verlagswerbung auf dem hinteren Deckel
Zustand: Papier leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.64

Druckvorlage für: Drei Lieder für eine Singstimme mit Orgel von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 18. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1926 (→*Inv.* D.I.Ei.582).

Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, Format 27 x 34,5 cm, von Johannes Jehle mit Grünstift zum Druck eingerichtet und paginiert, auf dem Titelblatt: „Drei Lieder / für / eine Singstimme mit Orgel / op. 18 / H. Kocher-Klein“, darunter die Angabe des Verlags von Johannes Jehle, S. 2f.: „Abendlied“; S. 4f.: „Gebet“; unpag. S. 5 vakat; S. 6: „Wunsch am Abend“ (darin Korr. von Kocher-Klein mit roter Tinte); unpag. S. 7 (= hinten außen) vakat
Zustand: Rücken des äußeren Blattes gerissen (2 Einzelblätter), Papier angebräunt, zwei Ecken geknickt
Inv. M.Ko.Au.65

Druckvorlage für: Juchheissa-Juchhei. 10 Kinderlieder Gesang und Klavier von H.[ilda] Kocher-Klein Op. 29. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle Ebingen (Württ.) 1927 (→*Inv.* D.I.Ei.583).

Beschreibung: 6 unterschiedlich dicke Einzelblätter, Format 27 x 34 cm, von Johannes Jehle mit Bleistift zum Druck eingerichtet, kein Titelblatt, auf der ersten Seite links oben „Meta Diestel zugeeignet“, 1) vorn: „Zum Erntekranz“, hinten: „Meister Specht“; 2) vorn: „Rätsel“, hinten: „Aufmarsch“, am Rand der Kommentar: „Die Begleitung kann auch von Flöte, Geige u. Laute ausgeführt werden“; 3) zwei ganzflächig zu einem Blatt verklebte Blätter, vorn und hinten: „Abendlied“; 4) vorn: „Vom Schneck u. vom Eidechslein“, Komposition auf einem ganzflächig überklebten helleren Notenpapier, hinten: „Tanzlied“, Fortsetzung auf dem nächsten Blatt; 5) vorn Schluß von „Tanzlied“, hinten: „Jedem das Seine“, Fortsetzung auf dem nächsten Blatt; 6) vorn: Schluß von „Jedem das Seine“, hinten: „Als ‚Anhang’ zwei Liedlein ohne Begleitung / Zum Geburtstag“, „1. Dem Vater (frühmorgens vor der Tür zu singen)“, „2. Der Mutter (beim Aufstehen)“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), Papier gebräunt, paar Ecken geknickt
Inv. M.Ko.Au.66

Druckvorlage für: 15 fröhliche Kanons. H.[ilda] Kocher-Klein Op. 47. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen, Württemberg / Preis 20 Pf. [1937] (→*Inv.* D.I.Ei.587).

Inhalt und Beschreibung: blaues Kartondoppelblatt, mehrfach schwarz gerandetes achteckiges Titelschild mit schwarzer Tinte beschriftet: „Fröhliche Kanons“, der Name wie eine Unterschrift, lose inliegend 3 Doppelblätter reproduzierter Notenschrift mit Text (rötliche Matrize), Rückseite vakat, auf der ersten Seite rechts oben mit schwarzer Tinte wieder der Name wie eine Unterschrift, darunter die Opuszahl, beiliegend ein Zettel mit Entwurf des Titelblatts und des Inhaltsverzeichnisses mit Bleistift: „15 Fröhliche Kanons / H. Kocher-Klein / op. 47. / I. / Dem Fröhlichen gehört die Welt ...“, Heftformat 21,2 x 27 cm, Zettelformat 19,5 x 15, 2 cm
Inv. M.Ko.Au.67

„Von allerlei Tieren“. Nachdenkliches u. Heiteres 12 Lieder u. 1 Kanon. H. Kocher-Klein op. 51.

Inhalt und Beschreibung: fadengeheftetes Konvolut bläulicher Fotokopien, 4 Doppelblätter, außen jeweils vakat, originale hs. Korr. und Einträge mit blauer Tinte, dreistimmige Sätze mit unterlegtem Text, Texte von Ruth Schaumann und Friedrich Güll + von einem braunen Klebestreifen zum Doppelblatt zusammengefaßte Blätter, mit blauer Tinte beschrieben, pro Titel eine Seite dreistimmige Sätze mit unterlegtem Text, Texte von Ruth Schaumann, letzte Seite vakat
Zustand: fast wie neu
Geschichte: nachgewiesen in Claudia Friedel: Komponierende Frauen im Dritten Reich. Versuch einer Rekonstruktion von Lebensrealität und herrschendem Frauenbild. Münster: Lit 1995 (Frauenforschung interdisziplinär. Historische Zugänge zu Biographie und Lebenswelt 2), S. 326, hier sind es allerdings nur 10 Lieder, Autoren wie oben angegeben, mit dem Kommentar „im Nachlaß nicht vorhanden“
Inv. M.Ko.Au.68

Alles zu seiner Zeit. Ernst wie Heiterkeit. [16 Kanons von] H. Kocher-Klein op. 88.

Beschreibung: Doppelblatt und eingelegtes Einzelblatt, Format 17 x 27 cm + 1 loser und 1 eingeklebter Zettel; auf S. 1 oben der Titel mit Name und Opuszahl wie zitiert, dann folgend die Kanons, jeweils mit roter Zahl im roten Kreis numeriert, ein Kanon 4 ist mit dem losen Zettel mit blauer Zahl im blauen Kreis beigelegt, evtl. eine Alternative, oder das Blatt gehört zu einem anderen, hier nicht in toto vorliegenden Manuskript, Kanon 13 ist mit dem überklebten Zettel korrigiert, letzte Seite vakat
Zustand: leicht angeschmutzt und fingerfleckig, das eingelegte Blatt mit geknickter Ecke unten rechts
Inv. M.Ko.Au.69

Danklied für Singstimme und Orgel. Zum 40jährigen Jubiläum dem Musikhaus Jehle 1947.

Beschreibung: Doppelblatt, alles mit blauer Tinte geschrieben, Format 21 x 27 cm, auf dem Cover wie ein Titelblatt: „Dem / Musikhaus / Johs Jehle / Ebingen / zum / 40jährigen Bestehen / in freundschaftlicher Verbundenheit / gewidmet / von / Hilda Kocher-Klein. / 1947.“, innen je 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit Singstimme, am Schluß datiert: „26. 9. 47“, Rückseite vakat
Inv. M.Ko.Au.70

Matthäus Koch

Brich herein, süßer Schein. Orgel und Chorsatz. 1910.

Beschreibung: linke Hälfte eines senkrecht abgeschnittenen Notenblattes im Querformat, vorliegendes Format 16,8 x 19,7 cm, mit Tinte beschrieben, 2 Zeilen vierstimmiger Satz, links daneben „Orgelsatz“, darunter 2 vierstimmige Zeilen, links daneben „Chorsatz“, jeweils mit unterlegtem Text, rechts oben mit Tinte von derselben Hand „M. Koch“, seltsamerweise rechts unten von Johannes Jehle mit Bleistift „M. Koch?“, Rückseite vakat
Zustand: minimal gebräunt, linke obere Ecke angestoßen
Inv. M.Ko.Au.71

Brich herein. Vierstimmiger Satz.

→*Inv.* M.Ko.Au.20

Georg Krietsch

Das Jahr. Ein Liederzyklus nach Gedichten von Josef Weinheber für Singstimme und Klavier. Musikhaus Jehle 1939.

Inhalt: das Titelblatt masch. auf weißem Durchschlagpapier, Rückseite vakat; 12 Bl. Reproduktion eines Manuskripts, Rückseiten jeweils vakat; inliegend ein gedrucktes Blatt mit den 12 Gedichten von Wein-

heber: auf jeden Monat eines, am Ende – wohl von Krietsch – mit Tintenblei „(Josef Weinheber)“, die Gedichtstrophen sind auch jeweils unter der Komposition mitreproduziert
Beschreibung: Papierrücken, von vorn nach hinten mit 3 Klammern getackert, Format 19,3 x 25 cm, Umfang 13 Bl.
Zustand: Rücken von oben her ca. 5 cm abgerissen, das Titelblatt ist stark bräunlich wasserrandig, ein paar entsprechende Flecke auch auf der Rückseite des letzten Blattes, auf dem Titelblatt rechts unten ein violetter Stempel („Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen“ in zwei Zeilen, eine seltene Variante), innen sauber
Geschichte: über weitere Vertonungen von Weinhebers Texten und den Briefwechsel zwischen den beiden siehe Christoph Fackelmann: Die Sprachkunst Josef Weinhebers und ihre Leser: Darstellung, Band 1. Münster: LIT 2005, S. 835f. – Fackelmann am 16. 7. 2010 per Email an Volker Jehle: „Der Komponist Georg Krietsch war in der Tat eine nicht unwichtige Gestalt für Josef Weinheber in den späten dreißiger und in den vierziger Jahren. Im Nachlass von Weinheber befinden sich neben der Korrespondenz bzw. dem, was davon übrig ist (siehe, was ich darüber in meinem Weinheber-Buch geschrieben habe), auch noch einige Kompositionen, die Krietsch dem Dichter übermittelt hat: Handschriftliches (‚Wiegenlied', ‚Alt-Ottakring') und Gedrucktes (2 Folgen ‚Blumen'). Das sind weitere Vertonungen Weinheberscher Gedichte. Ich glaube, es gibt noch wesentlich mehr, auch Veröffentlichtes/Gedrucktes müsste darunter sein. In Wien gibt es eine Dokumentation von Weinheber-Vertonungen in der Musiksammlung der Nationalbibliothek. Ich vermute, dass man da fündig würde. Die Jahreskreis-Vertonung, auf die Sie gestoßen sind, widmet sich einer äußerst beliebten Materie für Weinheber-Vertonungen. Der Text stammt aus dem satirischen Kalenderbuch ‚O Mensch, gib acht' aus dem Jahr 1937. Zahlreiche andere Komponisten aus dieser Zeit haben sich an diesen Gedichten versucht, eine der bekanntesten Vertonungen stammt von Robert Ernst.“ – Ein gedrucktes Expl. des Heftes findet sich nicht in der Musikhistorischen Sammlung Jehle und nicht im Familienarchiv Jehle – diese Ausgabe ist vermutlich wegen Kriegsausbruch nicht erschienen; aber auch von der Ausgabe *nach* dem Krieg findet sich lediglich das Original des Einbandentwurfs von Hans Geißler: →*Inv.* B.Or.7.
Inv. M.Ko.Au.72

Das Jahr. Ein Liederzyklus nach Gedichten von Josef Weinheber [für Singstimme und Klavier]. Georg Krietsch 1939.

Inhalt und Beschreibung: drei ineinandergelegte Doppelblätter (= 12 S.), mit Tinte geschrieben, pro Seite ein Monat, Format 22 x 29,5 cm
Zustand: helles Papier, kaum gebräunt, aber Tinte verblaßt
Inv. M.Ko.Au.73

Das Jahr. Ein Liederzyklus nach Gedichten von Josef Weinheber [für Singstimme und Klavier]. Georg Krietsch op. 25.

Inhalt und Beschreibung: drei ineinandergelegte Doppelblätter + 1 Einzelblatt (= 14 S.), mit Tinte geschrieben, pro Seite ein Monat + der Mai auf dem Einzelblatt noch einmal, Rückseite vakat, Format 27 x 35 cm
Zustand: Papier gebräunt, Ecken angestoßen
Inv. M.Ko.Au.74

Eine göttliche Musik. Kantate für Singstimme und Klavier (oder Cembalo) nach Worten von Angelus Silesius. Georg Krietsch 1942.

Inhalt und Beschreibung: 4 ineinandergelegte Doppelblätter (= 16 mit Bleistift paginierte S.), alle Seiten mit Klaviersatz und Gesangstimme mit unterlegtem Text, mit Tinte geschrieben, Format 27,3 x 34,3 cm
Zustand: Papier gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.75

Georg Krietsch: Lieder der Einsamkeit nach Gedichten von Hermann Hesse. [1947/48].

Inhalt und Beschreibung: 3 ineinandergelegte Doppelblätter (= 12 S.), unpag. S. 1-3: „Im Leide (1947)“; S. 3f.: „Allein (1947)“; S. 5f.: „3.) Blume, Baum, Vogel (1948)“; S. 7-9: „4.) Im Nebel (1948)“; S. 9-11: „Weisse Rose in der Dämmerung“ (1948)“; S. 11f.: „Glück (1948)“, Format 27 x 34 cm

Zustand: Papier gebräunt, rechte untere Ecke angestoßen, erste Seite rechts oben lichtrandig
Inv. M.Ko.Au.76

Oskar Lamprecht

Druckvorlage für: Eine Blume möcht ich sein. Worte von Marie Schmidt. Für eine Singstimme mit Begleitung des Klaviers vertont von Oskar Lamprecht. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württemberg) 1922 (→*Inv.* D.I.Ei.620).

Beschreibung: Doppelblatt, von Johannes Jehle mit Tinte und Blaustift zum Druck eingerichtet, auf S. 1 oben: „Eine Blume möcht' ich sein. (Marie Schmidt). Der Dichterin zugeeignet. Oscar Lamprecht.", 10 Zeilen Klaviersatz mit Singstimme und unterlegtem Text, mit Tinte geschrieben, unpag. S. 4 (= hinten außen): Rückseite vakat, d. h. unten am linken Rand von Johannes Jehle die Adresse. „Oscar Lamprecht / Strassbourg / Brandgasse 6", Format 27 x 35 cm
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, unpag. S. 1 links oben lichtrandig, die untere Hälfte der unpag. S. 4 angeschmutzt, lichtdunkel
Inv. M.Ko.Au.77

Josephine Lang?

An die Wolken. [i. e. 2. Strophe des Gedichts „Aus der Ferne"].

Beschreibung: Schmucknotenblatt, beide Seiten mit einer blauen Linie mit feinen Eckornamenten eingefaßt, links oben die feinziselierte Zeichnung eines Horns mit floraler Verzierung, blau vorgedruckte Notenlinien, beide Seiten mit Tinte beschrieben, zus. 3 Zeilen Noten mit unterlegtem Text, Querformat 24 x 16,3 cm
Zustand: linke untere Ecke angestoßen, schwach hellbraunfleckig, auf der Rückseite einige dunkle Striche
Geschichte: „Aus der Ferne" wurde von Josephine Lang vertont, ob dies ein Autograph oder eine Abschrift ist, ist nicht bekannt. – In der Württembergischen Landesbibliothek liegen einige Autographen von Josephine Lang; Ute Becker teilte am 9. 9. 2010 via Email mit: „Vergleicht man die Handschrift, fällt auf, dass die Achtelpausen in unserem Exemplar den gleichen Schwung haben, wie auf Ihrem Blatt. Allerdings sind auf Ihrem Blatt die Achtelpausen so rar gesät, dass dieser Befund nicht überbewertet werden sollte. Interessanter sind die nach unten gerichteten Fähnchen der Achtelnoten. Diese Fähnchen beschreiben sowohl auf Ihrem als auch auf unserem Exemplar einen auffälligen Bogen und nicht einen schräg nach unten gerichteten Strich." – Das Notenblatt könnte auf dem gleichen Weg wie die anderen Sachen von Albert Zeller in die Musikhistorische Sammlung Jehle gelangt sein: als Geschenk von Lydia Meuret, Tübingen. – Josephine Lang (1815-1880) heiratete 1842 den Juristen und Dichter Christian Reinhold Köstlin (1813-1856), wohnte in der Villa Köstlin in der Tübinger Rümelinstraße (incl. dem Garten Köstlin heute renoviert und unter Denkmalschutz) und gebar sechs Kinder. Nach dem Tod ihres Mannes gab sie Klavierunterricht und unterrichtete u. a. den späteren König Wilhelm II. von Württemberg und dessen Vetter Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg (1846-1877, seit 1874 verheiratet mit Wera). Josephine Langs Sohn Felix Reinhold (1842-1868), vielversprechender Künstler, wurde 1862 (mit 20 Jahren) geisteskrank und kam unter die Obhut von Albert Zeller nach Winnenden, wo er 1868 bei einem Brand starb; Josephine Langs erste drei Vertonungen von Zellers „Lieder des Leids" erschienen eben 1862
Inv. M.Ko.Au.78

Fritz Lubrich

Druckvorlage für: Zwei Lieder für gemischten Chor komponiert von Fritz Lubrich sen. a. Lob und Danklied in schwerer Zeit – Sing, Seele, Halleluja schön. b. Womit soll ich dich wohl loben. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1920 (→*Inv.* D.I.Ei.654).

Beschreibung: von Johannes Jehle mit Blei- und blauem Farbstift zum Druck eingerichtet.

1) Einzelblatt: „Lob und Danklied in schwerer Zeit. Dichtung und Komposition von Fritz Lubrich op. 117“; schwarze und rote Tinte, Blau- und Bleistift, Rückseite vakat: 4 Zeilen vierstimmiger Chorsatz, Notenschrift mit schwarzer Tinte, Vortragszeichen mit roter Tinte, am oberen Rand mit Blaustift Angaben des Druckers, auf dem unteren Rand von Johannes Jehle mit Bleistift „Verlag von Johannes Jehle, Ebingen.“, Format 27 x 35 cm
2) Einzelblatt: „Womit soll ich dich wohl loben? Melodie und Tonsatz von Fritz Lubrich“, 4 Zeilen Chorsatz mit unterlegtem Text, Rückseite vakat, Format 27 x 33,45 cm
Zustand: 1) einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, leicht bügig und gerändert, 2) einmal waagrecht und zweimal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier gebräunt, etwas bügig
Inv. M.Ko.Au.79 (mit dem nachstehend verzeichneten Ms. zusammen)

Zions Stille soll sich breiten. Fritz Lubrich.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, 2 Zeilen Chorsatz mit unterlegtem Text, mit schwarzer Tinte geschrieben, Rückseite vakat, Format 27 x 17,3 cm
Zustand: unten eine Rißkante, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet, die waagrechte Faltkante rechts ca. 7 cm eingerissen, Papier leicht gebräunt, linke untere Ecke mit Knick
→*Inv.* M.Ko.Au.79 (mit dem voranstehend verzeichneten Ms. zusammen)

Giovanni Pagella

Sonate für Violine e Pianoforte di Don Giovanni Pagella 1910.

Inhalt und Beschreibung: 40 Bl. gedrucktes Notenpapier, Fadenheftung, kein Einband, auf der ersten Seite auf Mitte der Titel wie zitiert, am oberen Rand „Der Gräfin Elfriede von Scheler gewidmet“, rechts daneben die alte Inventarnummer mit Bleistift („2071 a“); oben im Bund mit Blaustift paginiert, Titelblatt-Rückseite = S. 1, S. 1-77: Partitur, saubere Notenhandschrift mit Tinte, unpag. S. 78f. vakat, Format 24,5 x 33,5 cm
Geschichte: Don Giovanni Pagella (1872-1944) gehörte der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos an, und zwar dem Mutterhaus in Turin-Valdocco; von ihm findet man bei Hofmeister nichts, im Internet immerhin ein paar wenige Hinweise auf Kompositionen und einen Nachruf, alles auf Italienisch
Inv. M.Ko.Au.80

Desgleichen Violinstimme.

Inhalt und Beschreibung: fadengeheftet, kein Einband, Titelblatt wie oben, oben rechts mit Bleistift aber „2071 b“, im Bund oben mit Normalstift paginiert, Titelblatt-Rückseite = S. 1, S. 1-18: Violinstimme; S. 19 (= hinten außen) vakat, Format 27,5 x 35 cm
Zustand: das Titelblatt an den Rändern oben und rechts lichtdunkel und etwas hellbraungesprenkelt, Rücken oben ca. 3 cm eingerissen, rechts leicht gerändert, im rechten Rand des letzten Blattes ein Riß (ca. 3 cm), die obere rechte Ecke durchgängig etwas knittrig
Inv. M.Ko.Au.81

Hellmuth Pattenhausen

5. Sonate / D Dur / für Violine und Klavier / von Hellmuth Pattenhausen / III. Satz.

Inhalt: Titelblatt mit Versalien beschrieben, ebenso auf der Rückseite unten rechts: „I. Satz: freundlich bewegt / II. Satz: schnell und flüchtig / III. Satz: langsam und gross / IV. Satz: lebendig bestimmt“, 4 unpag. S.: Komposition, im hinteren Deckel eine Lasche, darin ein kleinerformatiges Doppelblatt, auf dem Cover: „Violinstimme / V. Sonate / III. / Satz“, innen rechts und links die Violinstimme, hinten außen vakat
Beschreibung: blaßweinroter unbeschrifteter Karton-Umschlag, privat fadengeheftet, rechts oben mit Bleistift die alte Inventarnummer „2071 b“, innen alles mit schwarzer Tinte oder Tusche geschrieben, Format Umschlag 24,5 x 33,5 cm, Format Violinstimme 23,3 x 28 cm
Zustand: Karton etwas bügig, rechte Ecken leicht angestoßen, innen wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. M.Ko.Au.82

Violinlieder für Alexander Graf Stauffenberg von Hellmuth Pattenhausen. Sommer 1929.

Inhalt und Beschreibung: hellblau eingeschlagenes Notenheft, auf dem vorderen Deckel mit großen Tusche-Versalien: „Hellmuth Pattenhausen / Violinlieder“, Titelblatt in Tusche-Versalien: „Violinlieder / für / Alexander Graf Stauffenberg / von / Hellmuth Pattenhausen“, es folgen 29 S. sehr saubere und gestochen klar geschriebene Partitur Violine und Klavier, am Ende mit kleineren Tusche-Versalien: „Handschriftlich vom Verfasser. / im Sommer 1929.“; im hinteren Deckel mit dem Material des Einbands eine Lasche, darin ein ungebundenes Heft mit 12 S. ebenso sauber geschriebener Violinstimme, Heftformat 26,5 cm 33 cm, Format Violinstimme 26 x 30,3 cm
Zustand: Einband kaum berieben, kaum bestoßen, hellbraune Fleckchen auf dem Einband, Rücken leicht lichtrandig, Papier angebräunt, letzte Seite der Partitur wegen der Nähe zum Einbandmaterial leicht braunfleckig, am Ende der Partitur ist ein Blatt im Bund herausgeschnitten (etwas unsauber)
Inv. M.Ko.Au.83

Adolf Pfeifer

Druckvorlage für: Mein Wunsch. Geistliches Lied von Heinrich Möves. Für eine Singstimme mit Begleitung / vertont von A.[dolf] Pfeifer. [Vignette.] Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1920 (→*Inv.* D.I.Ei.787).

Beschreibung: Einzelblatt, von Johannes Jehle mit Blei-, Blau- und Rotstift für den Druck eingerichtet, beidseitig mit Tinte beschrieben: 6 Zeilen Klavier- oder Harmonium mit Singstimme und unterlegtem Text, Format 26 x 32,5 cm
Zustand: dreimal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt, Papier etwas bügig, gebräunt und fingerfleckig
Inv. M.Ko.Au.84

Gottfried von Preyer

„Jedem das Seine“ / v. [Ignaz] Jeiteles, / componirt von / G.[ottfried] Preyer / Mitglied der k. k. Hofkapelle in Wien. / Op. 43.

Inhalt und Beschreibung: dickes Bütten-Doppelblatt, mit schwarzer Tinte oder Tusche beschrieben, auf dem Cover wie zitiert, innen rechts und links die Komposition für Gesang und Klavier, Rückseite vakat, Format 24,5 x 31,5 cm
Zustand: vorn rechts oben etwas lichtdunkel, sonst tadellos
Geschichte: Gottfried von Preyer (1807-1901), Komponist, Dirigent, Direktor des Konservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Domkapellmeister von St. Stephan in Wien, 1894 in den Adelsstand erhoben, komponierte ca. 600 nur zum geringen Teil gedruckte Werke, 4 Requien, 5 Te Deums, 25 Messen, 3 Opern, 1 Oratorium, außerdem Hymnen und Responsorien, Orgelwerke, Symphonien, Streichquartette und Lieder
Inv. M.Ko.Au.85

Thomas Resemann

Symphonische Kantate für gemischten Chor, Klavier und Trompete in B von Thomas Resemann. [Fotokopie 1978].

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Querformat, Fotokopien mit Tesafilm zum Buch gebündelt, inliegend ein Begleitbrief an Martin Friedrich Jehle, dat. „Ebingen, am 19. Februar 1978“, 2 S. hs. m. U.
Zustand: der Tesafilm beginnt zu bräunen, sonst ist das Ms. recht gut erhalten, der Brief steckt im dazugehörigen Briefumschlag, hs. adressiert, hs. Absender, Poststempel von Albstadt, 20. 2. 1978, auf der untersten Zeile der Adresse Spur eines Wassertropfens. – Siehe die Tonbandaufnahme →*Inv.* B.To.23
Inv. M.Ko.Au.86

Desgleichen ohne Brief. Kopie.

Inv. M.Ko.Au.87

Wilhelm Rudnick

Druckvorlage für: Ehre sei Gott! Lobgesang. W.[ilhelm] Rudnick. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1922 (→*Inv.* D.I.Ei.855).

Beschreibung: teils überklebtes Doppelblatt, Format ca. 24 x 14,7 cm, oben mittig „Gebet. A. Rücker", rechts außen „W. Rudnick", auf unpag. S. 1 zwei kleine Überklebungen mit Korr., die oberen beiden Zeilen von unpag. S. 3 überklebt, wobei die oberste Zeile ca. 8 cm über den Rand hinausragt und eingeklappt ist, auf der hinteren Seite nur 2 statt der sonst üblichen 3 Zeilen vierstimmiger Satz pro Seite, die Notenlinien sehen nach reproduzierter Handschrift aus, Komposition und unterlegter Text mit schwarzer Tinte oder Tusche
Zustand: unterschiedlich gebräunt, bügig
Inv. M.Ko.Au.88

Druckvorlage für: Das Lied von der heiligen Nacht. W.[ilhelm] Rudnick. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle (Württ.) 1922 (→*Inv.* D.I.Ei.856).

Beschreibung: Einzelblatt, Format 21 x 31 cm, oben mittig „Das Lied von der heiligen Nacht. (A. Rücker)", rechts außen „W. Rudnick", auf beiden Seiten 7 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, incl. der Notenlinien mit schwarzer Tinte geschrieben, am Ende der Kommentar: „Den Text für den Sopran richtig setzen!"
Zustand: gebräunt, etwas bügig, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (beinah ausgebügelt)
Inv. M.Ko.Au.89

Hubert Samper

Hüter, wird die Nacht der Sünden. (Christian Friedrich Richter). Hubert Samper.

Beschreibung: blaues Einzelblatt, Format 27,3 x 34,7 cm, auf dem oberen Rand wie zitiert, schwarze Tinte: Lied mit Klavierbegleitung, unterlegter Text, Korr. mit roter Tinte, Rückseite mit großem roten X ausgestrichen
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), alle vier Faltkanten außen und die Kreuzung in der Mitte mit Papierstreifen überklebt
Inv. M.Ko.Au.90

Wohl einem Haus, da Jesus Christ. (Karl Ludwig v. Pfeil). Hubert Samper.

Beschreibung: Einzelblatt, Format 24,3 x 23 cm, auf dem oberen Rand wie zitiert, blaue Tinte: vierstimmiger Satz, unterlegter Text (3 Strophen), auf der Rückseite kopfstehend zwei nahezu unleserlich gewordene Notenzeilen
Zustand: einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), der untere Teil des Blattes angeklebt (wohl mit Leim, etwas glasig geworden)
Inv. M.Ko.Au.91

Druckvorlage für: Sechzehn geistliche Lieder für drei- und vierstimmigen Schüler- oder Frauenchor von Hubert Samper. Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1922 (→*Inv.* D.I.Ei.862).

Beschreibung: 15 Einzelblätter diverser Formate, pro Blatt ein Lied, die beiden voranstehend verzeichneten Lieder gehören dazu, Korr. und Auskreuzungen mit roter Tinte: wohl Druckeinrichtung von Johannes Jehle
1) das gleiche blaue Papier wie „Hüter, wird die Nacht der Sünden", aber nur ein schmaler Streifen, Format 27,8 x 12,7 cm, auf der Vorderseite „1. Ach, mein Herr Jesu", zwei Zeilen dreistimmiger Satz mit un-

terlegtem Text, schwarzer Tinte oder Tusche, rechts oben ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, Rückseite oben mittig „Sag, uns hilft alle Welt“, eine Zeile dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text, darunter weitere Strophen, aber alles mit rotem X und einer roten Wellenlinie ausgestrichen; beiliegend ein kleiner weißer Zettel, Format 11 x 17,3 cm, Strophen 2 und 3 mit Tinte, darunter Notate mit Bleistift von Johannes Jehle, u. a. „Zu Nr. 1“
2) Einzelblatt, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „2. Der Himmel hängt voll Wolken schwer“, 4 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text, schwarze Tinte oder Tusche, auf der Rückseite kopfstehende 3 Zeilen einer titellosen dreistimmigen Komposition ohne Text mit roten Korr., die ganze Seite mit großem schwarzen X ausgestrichen
3) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „3. Des Jahres schöner Schmuck entweicht“, 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (2 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
4) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „4. In Haremsnächten“, 4 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text, schwarze Tinte oder Tusche, auf der Rückseite kopfstehende 3 Zeilen einer titellosen dreistimmigen Komposition ohne Text mit roten Korr., die ganze Seite mit großem roten X ausgestrichen
5) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „5. Du sollst in allen Sachen“, 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, paar rote Tupfer (wohl Abklatsch des vorigen Blattes), Rückseite vakat
6) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „6. Fortgekämpft und fortgerungen“, 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
7) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „7. Gott wills machen“, 2 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
8) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „8. Großer Schöpfer, Herr der Welt“, 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, auf der Rückseite 3 Zeilen einer titellosen Komposition mit 3 Strophen unterlegtem Text, von einem großen schwarzen X ausgestrichen
9) Einzelblatt, ein Abschnitt der oben verzeichneten Blätter, Format 24 x 15 cm, oben mittig: „9. Herr, höre!“, 2 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, rote Korr., Rückseite vakat
10) Einzelblatt wie oben, wieder Format 24 x 30 cm, oben mittig: „10. Hüter, wird die Nacht der Sünden nicht entschwinden“, 3 Zeilen „Einzelstimmen“, 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, darunter eine Zeile zweistimmiger Satz mit unterlegtem Text, schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
11) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „11. Mein schönste Zier und Kleinod“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text (4 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, rote Korr., Rückseite vakat
12) Einzelblatt, ein Abschnitt der oben verzeichneten Blätter, Format 24 x 16 cm, oben mittig: „12. Mit Gott“, 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
13) Einzelblatt wieder wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „13. O Jesu, süßes Licht“, 4 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (2 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
14) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „14. Schmückt das Fest mit Maien“, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, rote Korr., Rückseite vakat
15) Einzelblatt wie oben, Format 24 x 30 cm, oben mittig: „15. Schwing dich auf zu deinem Gott“, 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text (3 Strophen), schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
Zustand: bügig, auch ein kleiner Riß, einige Blätter mit kleinem Eck-Knick, teils etwas lichtrandig und rechts zuweilen stärker fingerfleckig, alle größeren Blätter mit einem senkrechten Bug (nicht Knick, die Blätter waren wohl eher gewellt gelegt)
Inv. M.Ko.Au.92

Hans Schink

Druckvorlage für: Hans Schink, Opus 28: Zwei geistliche Gesänge für eine hohe Singstimme mit Orgel. 1. Trost. Wie groß dein Leid auch sei. 2. Meine Seele ist stille zu

Gott. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1926 (→*Inv.* D.I.Ei.869).

Beschreibung: Doppelblatt, von Johannes Jehle mit Bleistift für den Druck eingerichtet, Komposition und Text mit schwarzer Tinte oder Tusche, Widmung mit roter Tinte, Format 27,8 x 35 cm; unpag. S. 1f.: „1. Trost. [Text:] Fr.[iedrich] Oser. [Musik:] Hans Schink, op. 28 Nr. 1", 6 Zeilen Orgel mit Singstimme mit unterlegtem Text; unpag. S. 2-4: „Nr. 2. Meine Seele ist stille zu Gott (Psalm 62). Hans Schink, op. 28 Nr. 2", 9 Zeilen Orgel mit Singstimme mit unterlegtem Text
Zustand: einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), Papier leicht gebräunt, angeschmutzt, oberer Rand minimal gerändert
Inv. M.Ko.Au.93

Alfred Schüz

Ich will streben. Vierstimmiger Satz zu einer Melodie von Friedrich Martin Jehle. Mit Brief an Friedrich Martin Jehle, dat. 2. 5. 1893. / Brich herein. Für vier gemischte Stimmen.

→*Inv.* M.Ko.Au.20

Hermann Schulz

Lieder für Singstimme und Klavier oder Orgel op. 33 No. 7a und No. 8, Op. 53 No. 2.

Beschreibung: Heft ohne besonderen Einband im Querformat 32 x 17,5 cm, 1 Klammer, rechts oben mit Bleistift paginiert, sonst mit blauer Tinte: S. 1f.: „Trauungslied", Op. 33 Nr. 7a; S. 3f.: „Erntedank", Op. 33 No. 8, S. 5-7: „Stabat mater", Op. 53 No. 2; unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat; inliegend ein Blatt Durchschlagpapier, darauf blau masch.: „Zur Silberhochzeit. (bzw. Goldenen.)", zwei Gedichtstrophen von Hermann Schulz; beiliegend: 1 Bl. 21 x 23,3 cm: „Trauungslied" Op. 33 No. 7a, auf der einen Seite gedruckt, die obere Hälfte mit einem Zettel mit reproduzierter Handschrift überklebt, dort die Angabe „Für eine mittlere Singstimme und Orgel", dort rechts außen der Name so: „Hermann Ferd. Schulz-Forstner", darunter eine Auskreuzung mit Blaustift, am linken Rand der unteren Hälfte mit Bleistift: „Neue Textfassung umseitig", auf der Rückseite oben auf einem ebenfalls darübergeklebten Blatt: 3 Strophen mit blauer Tinte, überschrieben „Neue Textfassung. 16. 4. [19]47", unterschrieben „Hermann Schulz", darunter 2 Zeilen Orgelsatz mit Gesang in blauer Tinte
Zustand: Heft minimal bügig und am rechten Rand etwas fingerfleckig, sonst tadellos, Zettel wie neu, beiliegendes Blatt bügig, überklebtes Papier stärker gebräunt
Inv. M.Ko.Au.94

Erntedank. Josepha Schmidt. Hermann Schulz op 53 No. 8.

Inhalt und Beschreibung: schmales überbreites Querformat 43 x 10 cm, beidseitig beschrieben mit je einer Zeile Gesang und Klavier mit unterlegtem Text, blaue Tinte
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, angebräunt
Inv. M.Ko.Au.95

Probetakte. Trauungslied op. 33 No. 78a / Stabat mater op. 53.2 / Der Seele Heimat op. 57 Nr. 1.

Inhalt und Beschreibung: gedrucktes Bl. DIN A4, Rückseite vakat, recht dickes poröses Papier, am oberen Rand mit einer Zeile „Vorspiel" überklebt, Text von „Trauungslied" mit blauer Tinte verbessert, oben links mit Bleistift erläutert: „Vorspiel 1. auf alte Fassung", am rechten Rand ein Bleistift-Pfeil als Hinweis auf die Rückseite; auf der Rückseite eine Überklebung, darauf mit roter und schwarzer Tinte eine Zeile Gesang und Klavier auf einer Überklebung, darunter der Teil einer zweiten Zeile, teils auf der Überklebung mit roten Notenlinien, darunter mit blauer Tinte, rechts daneben mit Bleistift: „(Trauungslied / Schluß)"

Zustand: angebräunt, hinten oben links stark verblaßt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.96

Trauungslied. Hermann Ferd. Schulz-Fortner op. 53 No. 7a.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, auf der einen Seite schwarz-weiße Kopie, oben von Hermann Schulz mit Bleistift „(alte Fassung)", auf der Rückseite kopfstehend in violetter Matrize das Radioprogramm von Freitag, 21. 6. 1940, 8-9 Uhr, „Unterhaltungskonzert (über Reichsprogramm)", mit einem großen X mit Bleistift von Hermann Schulz ausgestrichen
Zustand: gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.97

Weisen im Volkston: No. 16. / Im Maien. Josepha Schmidt. Hermann Schulz op. 29 No. 8. / Vogelbeerbaum hat Gäste (No. 17 der W. i. V.) Hermann Schulz op. 35 No. 5. / No. 18 der W. i. V. Begegnung am Weidenbach. Josepha Schmidt. Hermann Schulz op. 48 No. 1. / In Erwartung. Jos. Schmidt. W. i. V. No. 19. Hermann Schulz op. 49 No. 2 / In des Lebens Herbst. Jos. Schmidt. W. i. V. No. 20. Hermann Schulz op. 29 No. 11.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, als Handschrift reproduziert, auf der Rückseite zum letzten Stück ein angeklebter Zettel, mit Tinte beschrieben: Opuszahl und Noten; inliegend ein Zettel, Format 22,5 x 10 cm, auf der einen Seite grünlich reproduziert: „Am frühen Tag, Irene Wohlström: Probedruck. Hermann Schulz op. 20 No. 8, oben mit Bleistift „aber die 1. Zeile 2systemig", rechts unten „b. wenden!", auf der Rückseite senkrechtstehend mit Tintenblei: „Reihenfolge für den Anhang der Weisen im Volkston:", gefolgt von einer Titelliste der Nrn. 1-8
Zustand: leicht gebräunt, links fehlerhaft gefaltet gewesen und nun gewellt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.98

Alexander von Stauffenberg

Gode Nacht (Theodor Storm). Alexander Graf Stauffenberg. [Lied für Singstimme und Klavier].

Inhalt und Beschreibung: recht dickes Doppelblatt, Format 27 x 33,5 cm, außen hellblau, beide Deckel von einer wohl mit Tusche gezogenen dünnen schwarzen Linie eingefaßt, darin flächig eingeklebt ein Doppelblatt mit vorgedruckten Notenlinien, daher wirkt das Papier so dick, beide inneren Seiten mit der Komposition: 7 Zeilen schwarze Tinte bzw. Tusche
Zustand: drei deutliche senkrechte Knicke, hinten grüngesprenkelt fleckig, von der Überklebung etwas blasig und wellig, rechter Rand auf halber Höhe ca. 2 cm eingerissen, rechte obere Ecken geknickt, rechts oben die alte Inventarnummer mit Bleistift „8074a" (wohl von Martin Friedrich Jehle geschrieben), innen ein paar braune Flecke (wohl vom Leim)
Inv. M.Ko.Au.99

Hermann Stern

Choräle für 2 Stimmen im Kanon. [17. 10. 1945].

Inhalt und Beschreibung: hellgraugrünes Heft, Fadenheftung, auf dem vorderen Deckel ein weißes aufgeklebtes blauumrandetes Schild, darauf hs. in blauer Normschrift: „Choräle / für 2 Stimmen / im / Kanon", links unten mit Bleistift die alte Inventarnummer 2080a, innen 6 unpag. Bl. (= 12 S.): Partitur: dreistimmiger Satz mit 2 Singstimmen und unterlegtem Text, schwarze und blaue Tinte, die Stücke mit blauem Farbstift neben dem Titel in Reihenfolge gebracht; die Titel: „Gelobet seist du", „Hinunter ist der Sonne Schein", „Aus tiefer Not", „Erhalt uns, Herr", „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend", „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich" und „Es woll uns Gott genädig sein", am Ende signiert: „Hoheng.[ehren], 17. 10.

[19]45“, im hinteren Deckel das gleiche Schild wie auf dem vorderen Deckel, hier zur Überklebung einiger schwarzer Notate, darauf von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Stern / Hermann“, Format 16,8 x 26,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: unten auf Rücken und vorderem Deckel ein kleiner brauner Fleck, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.100

Grave für 2 Violinen und Orgel.

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. Format 21,3 x 29,7 cm, handgezogene Notenlinien,; S. 1-4: Partitur, Rückseiten vakat; + 1 Bl.: „Violine I [Flöte]“, beidseitig beschrieben; + 1 Bl.: „Violine II“, beidseitig beschrieben; alle Komposition mit schwarzem Stift, einige Anzeichnungen in Blau und Rot
Zustand: Papier stärker gebräunt, auf S. 1 der Partitur und auf beiden Stimmen links oben mit Bleistift die alte Inventarnummer „2080b“, dem Blatt mit der zweiten Violine ist die Ecke unten links abgerissen (ca. 1 x 1 cm, ohne Textverlust), sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.101

Zierlich ist des Vogels Tritt (Mörike) / Wenn ich ein Vöglein wär / Drüben geht die Sonne scheiden (Lenau).

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. Notenpapier, Format 17,5 x 27 cm, mit Tinte beschrieben (Noten und Text), die Titel mit Blaustift numeriert: 1, 2 und 4: Nr. 3 war nicht vorgesehen oder fehlt, die Bl. sind am linken Rand mit drei braunen Papierstreifen zusammengebunden, auf dem obersten von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Stern, Hermann“
Zustand: etwas bügig, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.102

Ad. Stolz

Druckvorlagen für: Geistliche Gesänge für gemischten Chor komponiert von A. Stolz. Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1918 / und für: Geistliche Gesänge für gemischten Chor, II. Folge, komponiert von A. Stolz. Verlag: Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1919 (→*Inv.* D.I.Ei.982 bis →*Inv.* D.I.Ei.984).

Beschreibung: von Johannes Jehle mit Bleistift und roter Tinte für den Druck eingerichtet; 6 beidseitig beschriebene Blätter, 1. Strophen unterlegt, weitere Stophen am Ende, Kompositonen und Texte mit schwarzer Tinte, Format 17,5 x 27 cm: 1) vorn: „1. Gottes Trost in trüber Zeit“, 4 Zeilen; hinten: „Pilgerlied“ außerhalb der Numerierung, mit Bleistift mehrfach ausgekreuzt; 2) vorn und hinten: „2. Sei getreu!“, 9 Zeilen; 3) vorn und hinten: „3. Gebet“, 10 Zeilen; 4)vorn und hinten: „4. Zum Neuen Jahr. (Kirchengesang.)“; 9 Zeilen; 5) vorn: „5. Ich will beten! Gott wird hören. Geistl. Lied“, 5 Zeilen, hinten: „7. Ist Gott für mich so trete. Weise II“, 3 Zeilen; 6) vorn „6. Ist Gott für mich, so trete. Weise I“, 3 Zeilen; hinten: „8. Ja fürwahr, uns führt mit sanfter Hand“, 3 Zeilen. – 2 weitere Blätter, Format 17,7 x 27,5 cm: 7) vorn: „1. Jesu, Seelenfreund der Seinen!“, 3 Zeilen, hinten: „2. Herr, laße mich Deine Heiligung“, 3 Zeilen; 8) vorn: „2. Ein Tag, der sagt's dem andern“, 3 Zeilen, hinten: „2. Ein Tag, der sagt's dem andern. Zweite Fassung“. – Liegt zusammen in einem einmal gefalteten Karton, von Martin Friedrich Jehle beschriftet: „A. Stolz / Geistl. Gesänge“
Zustand: Papier leicht gebräunt, 2 Bl. mit minimalem Eck-Knick
Inv. M.Ko.Au.103

Karl Theurer

Druckvorlage für: Gebet in Bedrängnis. (Herr, unser Gott, laß nicht zu Schanden werden) vertont von K.[arl] Theurer. A. Einzelstimme mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier. B. Für vierstimmigen gemischten Chor. (Ausgabe B kann auch

einzeln bezogen werden). Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ) 1919 (→*Inv.* D.I.Ei.1014).

Beschreibung: von Johannes Jehle mit Bleistift für den Druck eingerichtet; 1) 1 Blatt, Format 24 x 27 cm, einseitig mit schwarzer Tinte beschrieben, oben mittig: „Gebet in Bedrängnis", rechts außen: „K. Theurer 1918", 3 Zeilen für vierstimmigen gemischten Chor; eine 4. Zeile mit Bleistift, Rückseite vakat; 2) 1 Blatt, Format 27 x 14 + unten links angeklebtes Stück ca. 11 x 6 cm: oben mittig „Gebet in Bedrängnis", rechts außen ein violetter zweizeiliger Stempel („C. Theurer / [2. Zeile ausgestrichen und unleserlich]", 3 Zeilen mit schwarzer Tinte), Klaviersatz mit Singstimme und unterlegtem Text, auf der Rückseite einige Zeilen mit Bleistift: Entwürfe; 3) 1 Blatt, ca. 19,5 x 19,5, ungenau zugeschnitten, unten ein Stück angesetzt: mit schwarzer Tinte die Textstrophen, auf der Rückseite ein Teil einer Abrechnung mit Tinte
Zustand: alle Blätter einmal gefaltet, leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.104

Karl Wezel

Herr wie du willst so schicks mit mir. Choral. Zur Erinnerung an m. l. Sohn Emil † 23. III. [19]23 / K.[arl] Wz.[i. e. Wezel] / Nürtingen, 1. Mai [19]23.

Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 24,7 x 16,5 cm, 3 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, schwarze Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
Zustand: zweimal senkrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. M.Ko.Au.105

Zwei Choräle. 1. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ! Aus den Liedern von Ni.[colaus] Hermann Selnecker 1611. / 2. Meinen Jesum laß' ich nicht! / v. [Christian] Kaymann † 1662 / komponiert u. / Herrn Joh. Jehle in Ebingen / in Dankbarkeit gewidmet / v. K.[arl] Wezel op. 13.

Beschreibung: Doppelblatt, Querformat 27,3 x 17 cm, auf dem Cover wie zitiert, innen links „Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ!", rechts „Meinen Jesum laß ich nicht!", jeweils 2 Zeilen vierstimmiger Satz, alles geschrieben mit schwarzer Tinte oder Tusche, Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, im Bund ein zweitesmal senkrecht gefaltet (ein Faltfehler), Papier wenig gebräunt, etwas fingerfleckig
Inv. M.Ko.Au.106

Zum Jahreswechsel 1917. Lied in vierstimmigem Satz.

Inhalt und Beschreibung: 1 einseitig mit Tinte beschriebenes Blatt (vierstimmiger Satz mit Text) aus einem Notenheft, Querformat 25 x 17 cm, rechts oben „Herrn Joh. Jehle/Ebingen / freundschaftlich zugeeignet / v. K. Wezel/Nürtingen"
Zustand: rechter Rand etwas unscharf: Wezel hat das Blatt offenbar aus einem Notenheft herausgeschnitten
Inv. M.Ko.Au.107

Fliegerlied. Auf den Tod von Ferdinand Graf Zeppelin 1917. Lied in zweistimmigem Satz.

Inhalt und Beschreibung: 1 einseitig mit schwarzer und etwas roter Tinte beschriebenes Blatt: zweistimmiger Satz mit 3 Strophen Text aus einem Notenheft, Querformat 25 x 16 cm, rechts oben „Karl Wezel (geb. 1868)"
Zustand: linker Rand mit Rißkante
Inv. M.Ko.Au.108

Kompositionen: Abschriften

Anonym

27 Bl. (= 54 S.): „Vierstimmige Choral-Melodien aus dem Kocherschen Choral-Buch“, ans Ende gebunden von: Neu bezogenes Davidisches Harpfen- und Psalter-Spiel, oder Neu aufgesetztes nach dem Würtembergischen Landesgesangbuch eingerichtetes Choral-Buch. Zum zweytenmale herausgegeben von Johann Georg Stözel, Hof-Cantor. [Vignette] .Stuttgart, im Verlag Johann Benedict Metzlers, 1777.

→*Inv.* D.II.Ch.7

Anonym

4½ S. abgeschriebene katholische Stücke in: Melodien zum zweyten Theile des Diözesan-Gesangbuches für das Bisthum Konstanz, oder Gesänge für den nachmittäglichen Gottesdienst. Zweites und drittes Heft. Freyburg und Konstanz, in der Herderschen Buchhandlung 1813.

→*Inv.* D.II.Ch.14

Anonym

Potpourri für Klavier u. Violine aus Robert der Teufel [von Meyerbeer, handschriftliche Violinstimme nach der Ausgabe „Robert le Diable“ arr. J.[oseph] Küffner. Mayence: Fils de B. Schott [1833].

Beschreibung: 10 Seiten zunehmend geübtere schwungvolle Notenhandschrift mit Tinte auf rechts nicht beschnittenem teils recht dickem Papier mit gedruckten Notenlinien, am Ende 3 Bl. (= 6 S.) unbeschriebenes Notenpapier
→*Inv.* D.I.Sa.2.2

Anonym

20 mit 169-186 hs. paginierte Seiten, pro Seite ein Choral, die letzten beiden Seiten: leere Notenlinien bzw. vakat. In: Choralbuch nach Hiller mit Zwischenspielen von Johann Adolph Trube, Organisten und Mädchenlehrer zu Waldenburg in Sachsen. Waldenburg, 1838. Im Verlage des Herausgebers. Subscriptionspreis zwei Thaler.

→*Inv.* D.II.Ch.112

Anonym

O Salutaris. Motet pour l’Elévation à 2 voix ègales [mit Begleitung der Orgel].

Inhalt und Beschreibung: 3 unpag S. sehr saubere Handschrift auf gedruckten Notenlinien, unpag. S. 4 vakat; kein Titelblatt, der Titel steht auf der ersten Seite oben, rechts oben steht da außerdem: „Mdlle Valerie Momy“
→*Inv.* D.I.Sa.9

Anonym

Großformatiges blaues Heft mit Stücken für Klavier. [Um 1850].

Inhalt: 1) Heimweh nach Tyrol. Erinnerung v. Bodagio; 2) Tyroline. Die Regimentstochter. [Oper von Gaetano Donizetti, französische Uraufführung am 11. 2. 1840]; 3) Posthorn Polka [von Herzog Maximilian von Bayern, erschienen 1845]; 4) Des Regiments Rundgang aus der Oper: Die Regimentstochter v. Donizetti.; 5) Kriegers Lust. [Fest-Marsch für Pianoforte von Joseph Gung[']l, erschienen 1842]; 6) Hermine Polka; 7) Der Himmel lacht. v. [Albert] Methfessel: 7) Vergißmeinnicht Polka; 8) Cavatine aus „Der Barbier [von Sevilla]“ von [Gioachino] Rossini [Uraufführung 20. 2. 1816]; 9) Trauermarsch zum Leichenbegräbniß des Fürsten [Karl Philipp] v. Schwarzenberg v. Beethoven für das Klavier eingerichtet von N.[ikolaus] Stößel. [Der Fürst starb am 15. 10. 1820]; 10) Volks-Hymne von [Johann Wenzel] Kal[l]iwoda.; 11) Pantalon. Quadrille aus der Oper Die vier Heimons-Kinder von [Michael William] Balfe. [franz. Uraufführung 15. 7. 1844]; 12) Windsbraut. v. Prohaska; 13) Sophien Polka [evtl. von J. G. Heller, 1845]; 14) Polka. v. Prohaska.; 15) Potpurri aus der Oper Die Sizilianische Vesper [1843]. v. [Peter Joseph von] Lindpaintner.; 16) inliegendes Einzelblatt, etwas kleineres Format, darauf von der gleichen Hand: [Franz] Abts Schwalbenlied fürs Pianoforte gesetzt von Rüdinger, auf der Rückseite: drei kurze Sätze: Der Nachtigall Antwort, Der alte Sandmann an seinen Sohn, Ländler
Beschreibung: blaues eher rauhes Heft, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes achteckiges schwarzgerandetes Schild, nicht beschriftet, dickes altes bräunliches Papier, altertümliche alte Schrift, Querformat 32,5 x 23,5 cm, Umfang 20 unpag. Bl. (=40 S.), davon 38 beschrieben + 2 S. extra
Zustand: rechte Ecken angestoßen, die untere rechte Ecke des ersten Blattes ist professionell angesetzt, Papier fleckig, rechts unten teils stärker Fingerfleckig
Inv. M.Ko.Ab.69

Anonym

Album mit Liedern. Um 1900?

Inhalt: 1) Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802): Ritter Toggenburg (Schiller), 2) Friedrich Jehle: Ich will streben; 3) Mendelssohn: Arie aus „Elias“, 4) Mendelssohn: Arie aus „Paulus“, 5) Schottische Melodie: Stumm schläft der Sänger, 6) Friedrich Wilhelm Kücken: O wär ich doch des Mondes Licht, 7) Silcher: Einst und jetzt (Meiner Heimatberge ...), 8) Silcher: Ma Normandie (Wenn Frühlingstage ...), 9) Emilie Zumsteeg (1796-1857): Ulrichs Lied (zwei Versionen, 10) Aus der französischen Schweiz, 11) August Kiel: Der Verbannte (Wie langsam scheint das Schifflein), 12) Beethoven: Adelaide, 13) Friedrich Jehle: Eins wünsch ich mir vor ..., 14) Mendelssohn: Arie aus „Elias“, 15) Mendelssohn: Arie aus „Elias“, 16) Mendelssohn: Arie aus „Elias“, 17) Wilhelm Speier (1790-1878): Die drei Liebchen, 18) Conradin Kreutzer: Es zogen drei Burschen, 19) Zelter: Es war ein König in Thule (Goethe), 19) Zelter: Durch Nacht zum Licht, 21) Friedrich Jehle: Der Tag ist vergangen, 22) Friedrich Jehle: Es ist ein Born, 23) Friedrich August Reißiger (1809-1883): Nach Frankreich zogen zwei Grenadier (Heine), 24) Friedrich Jehle: ?, 25) Friedrich August Reißiger: Die Grenadiere (vielleicht von Mathilde Jehle geb. Zeller), 26) August Daniel von Binzer: Nachts um die zwölfte Stund, 27) Binzer: La Baigaire, 28) Friedrich August Reißiger: Ständchen (O wär ich ein Vögelein), 29) Wilhelm Speier: Der Trompeter (Wenn dieser Kriegsmarsch), 30) Silcher: Frithjofs Abschied, 31) Peter Josef von Lindpaintner (1791-1856): Rolands Löwe (O Morgenluft!!), 32) Lindpaintner: Wer singt im Walde so heimlich allein, 33) Friedrich Glück: In einem kühlen Grunde, 34) Glück: Die Schwälble ziehet fort, 35) Glück: Wohl von Felsen eingeschlossen, 36) Glück: Matrosen Lied (Auf dem Meer bin ich geboren), 37) Friedrich Jehle: ?, 38) Friedrich Jehle: ?, 39) Wenn die Schwälblein heimwärts ziehen, 40) Lindpaintner: Frühlingslied. 41) Emilie Zumsteeg: Ständchen, 42) Wilhelm Speier: Die Grenadiere (Heine), 43) Beethoven: Adelaide (für Klarinette)
Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, feingenarbte schwarze Pappdeckel, glattes grünes Titelschildchen, Vorsatz aus recht dünnem Normalpapier, inliegend Zettel mit hs. Notaten von Martin Friedrich Jehle, von dem auch die Identifizierung der abgeschriebenen Vorlagen stammt, Querformat 32 x 23 cm, Umfang 47 unpag. Bl (= 94 S.)

Zustand: an den Kanten etwas berieben, an den Ecken bestoßen, Gelenk hinten von unten angerissen, Titelschildchen nicht beschriftet und etwa zur Hälfte abgerissen, Etikett Eb mit „2100“ auf dem vorderen Deckel, Schnitt akkurat, Papier gebräunt, unten rechts teils stärker fingerfleckig
Geschichte: von Martin Friedrich Jehle nicht zugeordnet, der ganzen Machart nach aber stammt das Album aus dem Besitz von Friedrich Jehle, evtl. von ihm selbst geschrieben?
Inv. M.Ko.Ab.1

Anonym

Albumfragment.

Inhalt: 1) Ferdinand Beyer: vierhändiges Klavierstück (4 S.); 2) Th.[eodor] Oesten: An des Rheines fernem Strande (2 S); 3) Händel: Variationen (3 S.); 4) Czerny: Vöglein im Tannenwald (1 S.), 5) Czerny: Adje, es muß geschieden sein (1 S.); 6) Ferd. Beyer: Der Wirtin Töchterlein (5 S.); 7) Ferd. Beyer: Die drei Liebenden (9 S.); 8) Ferd. Beyer: Der Zigeunerknabe (5 S.).
Beschreibung: fadengeheftetes Querformat 34 x 24 cm, mit Tinte geschrieben, erste Seite vakat
Zustand: rechte Ecken eselsohrig, teils fingerfleckig und bügig, auf der ersten Seite ein Etikett Eb mit „2124“, Rücken etwas eingerissen
Inv. M.Ko.Ab.2

Anonym

Album.

Inhalt: 1) Ludwig [Louis] Hetsch: O mein Stern (Rückert), 2) Händel: Arie aus „Samson“, 3) Gluck: Arie aus „Orpheus“, 4) Mozart: Arie aus der „Zauberflöte“, 5) Weber: Arie aus „Preciosa“, 6) Frisch: Dem rothen Röslein gleicht mein Lieb’, 7) Schubert: Ich komme vom Gebirge her (Der Wanderer), 8) Friedrich von Flotow: Letzte Rose, 9) Mendelssohn: Minnelied im Mai, 10) Mendelssohn: Bin ich bald ferne von dir, schwedisches Volkslied, 11) Johann Baptist Cramer: Ach wie ist’s möglich dann, 12) Schubert: Ihr Blümlein alle, 13) C. M. (Conrad oder Carl Menzel?): Da sitzt der Kauz im Ulmenbaum (Storm), 14) Adolf-Fredrik Lindblad: Der Wald am Aarensee, schwedisch, 15) Adolf-Fredrik Lindblad: Die Mutter hats gewollt, 16) Mendelssohn: In weite Ferne will ich träumen
Beschreibung: fadengeheftetes Querformat 32 x 24 cm, der hintere Deckel noch vorhanden: dünner, außen blauer Karton, mit Tinte geschrieben
Zustand: rechte Ecken teils überstehend und angestoßen, teils fingerfleckig und bügig, auf der ersten Seite ein Etikett Eb mit „2125“
Inv. M.Ko.Ab.3

Anonym

Albumfragment.

Inhalt: 1) Fragment (3 S.); 2) Gluck: An die Entfernte (Im Kämmerlein du Reine, 1 S.); 3) Karl Klingemann: Sonntagslied (Ringsum erschallt in Wald und Flur, 2 S.); 4) Ernst Friedrich Kauffmann: Ständchen (Uhland, 2 S.); 5) Kauffmann: Psalm (1 S.); 6) Kauffmann: Der Morgen-Stern (1 S); 7) Weber: Es singt ein Vögelein (Hark yonder bird, 2 S.); 8) Gottfried von Preyer (1807-1901): Ob sie wohl kommen wird? Gedicht von Saphir.
Beschreibung: fadengeheftetes Querformat 32 x 24 cm, mit Tinte geschrieben
Zustand: rechte Ecken eselsohrig, teils fingerfleckig und bügig, auf der ersten Seite ein Etikett Eb mit „2126“
Inv. M.Ko.Ab.4

Anonym

Albumfragment.

Inhalt: 1) Carl Almenräder (1786-1843): Des Hauses letzte Stunde (10 S.); 2) A. Schaeffer: Die Gevatterinnen (8 S.); 3) A. Schaeffer: Des Buben Herzeleid (1 S.); 4) Beethoven: Wenn ich an den letzten

Abend denk' (1 S.); 5) Beethoven: Aus Egmont (Freudvoll und leidvoll, 1 S.), 6) Beethoven: Der Pilger aus der Ferne (1 Zeile), 7) Heinrich Proch (1809-1878): Das Erkennen (Ein Wandersbursch, 8 S.)
Beschreibung: fadengeheftetes Querformat 33,5 x 25 cm, mit Tinte geschrieben
Zustand: rechte Ecken eselsohrig, teils fingerfleckig und bügig, auf der ersten Seite ein Etikett Eb mit „2127", einige Lagen noch an 2 losen Fäden hängend
Inv. M.Ko.Ab.5

Anonym

Albumfragment.

Inhalt: 1) Schubert: Nacht und Träume Gedicht von Schiller (Heil'ge Nacht, du sinkest nieder, 4 S.); 2) Schubert: Hans und Verene (½ S.); 3) Silcher: Altes Minnelied (½ S.); 4) Mendelssohn: Frühlingslied (Es brechen im schallenden Reigen, 2 S.); 5) Friedrich Wilhelm Kücken: Das Mädchen von Juda (Verstummt ist die Harfe, 5 S.); 6) Mendelssohn: Volkslied (O säh ich auf der Heide dort, 1 S.); 7) Heinrich Proch: Das Erkennen (Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand, 3 S.).
Beschreibung: fadengeheftetes Querformat 34 x 24,5 cm, mit Tinte geschrieben
Zustand: rechte Ecken eselsohrig, teils fingerfleckig und bügig, auf der ersten Seite ein Etikett Eb mit „2128", einige Lagen lose
Inv. M.Ko.Ab.6

Anonym

Blaues Notenheft mit Zither-Noten.

Inhalt: 16 unpag. S. mit blauer bzw. violetter Tinte geschriebene christliche Lieder für die Zither, d. h. keine Noten, sondern Zahlen; inliegend ein Zettel mit dem Bleistift-Notat von Ursula Eppler: „aus Zither-Koffer"
Beschreibung: blauer Einband, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein weißes Deckelschild mit Zierrand, Querformat 21 x 16,3 cm, Umfang 16 S.
Zustand: rechte Ecken angestoßen, hinterer Deckel angeschmutzt, Papier wenig gebräunt, teils fingerfleckig
Inv. M.Ko.Ab.7

Anonym

Album mit Liedern.

Inhalt: 1) Weber: Arie aus d. Freischütz (Leise, leise, fromme Weise, 1 S.); 2) Weber: Aus Preciosa (Einsam bin ich, nicht alleine (1 S.); 3) Heinrich Proch: Das Alpenhorn (2½ S.); 4) Silcher: Klage (Ich haben den Frühling gesehen, ½ S.); 5) Waldemar Schneider: Mutterseelenallein (Es blickt so still der Mond mich an, 2 S.); 6) Mozart: Aus der Oper Don Juan (Hoch auf den Klang der Zither, 1 S.); 7) Kreutzer: Aus dem Nachtlager v. Granada (Ein Schütz bin ich. 3 S.); 8) Fridolin Braungardt: Waldesrauschen (2 S.); 9) Silcher: Wohin mit der Freud? (Ach du klarblauer Himmel, 1 S.); 10) Silcher: Heimliche Liebe (Wenn alle Brünnlein fließen, 1 S.); 11) Carl Banck: Agnes (Rosenzeit wie schnell vorbei, 2 S.); 12) [Friedrich Silcher:] Hirtenliebe (Komm mit mir ins Täle, 1 S.); 13) Lang ist es her (Englische Volksweise, 2 S.); 14) Schottisches Lied (Ich wohn in meiner Liebsten Brust, 3 S.)
Beschreibung: kleines fadengeheftetes Querformat 22 x 14 cm, mit Tinte geschrieben
Zustand: angebräunt, etwas fingerfleckig, 2 Bl. mit kleinem Eck-Knick, durchschlagendes Etikett Eb mit „2144" auf der ersten Seite, auf der letzten Seite ein leerer Stempel Eb
Inv. M.Ko.Ab.8

Anonym

Album mit christlichen Liedern.

Inhalt: S. 1 vakat; 1) S. 2f.: Hast du dich früh dem Herrn geweiht, 5 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 2) S. 4: Selgen Frieden hab ich, 3 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote

Tinte; S. 5 vakat; 3) S. 6: Frisch und fröhlich ziehn also munter Pilger, 4 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; S. 7 vakat; 4) S. 8f.: Brüder seht die Bundesfahne, 4 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 5) S. 10f.: Mut im Kampf, A dur 2 Takt, keine Strophenzählung, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 6) S. 12f.: Einen Heiland durft ich finden. C dur 2 Takt, 3 Strophen mit Chor (d. h. zwischen erster und zweiter Strophe ist eine nicht numerierte Strophe, zu deren Beginn „Chor:“ steht), Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 7) S. 14f.: Heiland gerne folg ich dir. C dur 2 Takt, 6 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 8) S. 16f.: Einst war ich gar fern von Gott. C dur 2 Takt, 4 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 9) S. 18f.: Ich stimme Gott mit Herz und Mund. A dur 2 Takt, 4 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 10) S. 20: Weiß ich den Weg auch nicht. D dur 2 Takt langsam, 3 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; S. 21 vakat; 11) S. 22f.: Die unzählbare Schar. A dur 4/4 Takt, 4 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 12) S. 24f.: Gar süß ist die Kunde von Jesus. D dur ¾ Takt, 3 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 13) S. 26f.: Hört ihr nicht der Weihnachtsglocken. G dur 2/4 Takt langsam!, 3 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 14) S. 28: Horch von Engelmunde, 1 Strophe mit Chor, blaue Tinte, keine Akkordangaben; S. 29 vakat; 15) S. 30: Stille Nacht ... ¾ Takt, 3 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; S. 31 vakat; 16) S. 32: O du fröhliche ... D dur 2 Takt, 3 Strophen, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; S. 33 vakat; 17) S. 34: Süßer die Glocken nie klingen. 1 Strophe (bricht ab), blaue Tinte, keine Akkordangaben; S. 35 vakat; 18) S. 36f.: Sterbend ein armes Zigeunerknab, 5 römisch numerierte Strophen mit Chor, Text blaue Tinte (ab hier von anderer Hand), keine Akkordangaben; 19) S. 38f.: Seele die vom Schmerz ... 3 römisch numerierte Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, keine Akkordangaben; 20) S. 40f.: Wenn der schöne Morgen grauet. 5 römisch numerierte Strophen, Text blaue Tinte, keine Akkordangaben; 21) S. 44: Mutig vorwärts! 3 Strophen, Text blaue Tinte (ab hier wieder von der ersten Hand), Akkordangaben rote Tinte; S. 45 vakat; 22) S. 46f.: Freunde wir sind hier auf Erden. 5 Strophen mit 2 x Chor (einmal wie üblich, einmal am Ende), Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte; 23) S. 48f.: Welche Macht das Beten ist. 4 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, keine Akkordangaben; 24) S. 50: Derselbe noch ... 1 Strophe, blaue Tinte, keine Akkordangaben; S. 51 vakat; 25) S. 52f.: Sag mir Wächter ... ! 4 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte nur in der ersten Strophen und im Chor; 26) S. 54f.: Bethesda ist offen. 4 Strophen mit Chor, Text blaue Tinte, Akkordangaben rote Tinte nur in der ersten Strophen und im Chor; S. 56-288 vakat; das nachfolgend eingebunden: Register A-Z, ebenfalls vakat

Einlagen auf unterschiedlichen Papieren:

a) dünnes Schreibmaschinen-Durchschlagpapier: 1) 1 Bl. ca. DIN A5: Die Pilger zur Heimat der Seligen zieh'n, 5 Strophen masch. mit darübergestellten masch. Akkordangaben, Rückseite vakat; 2) 1 Bl. ca. DIN A5: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, 3 Strophen masch. mit darübergestellten masch. Akkordangaben, Rückseite vakat; 3) 1 Bl. ca. DIN A5: Sei getreu bis in den Tod, 6 Strophen masch. mit lediglich in der ersten Strophe darübergestellten masch. Akkordangaben, Rückseite vakat; 4) 1 Bl. ca. DIN A5: Singe mit mir das Lied der Gnade, 5 Strophen mit Chor masch. mit lediglich in der ersten Strophe und über der Chor-Strophe darübergestellten masch. Akkordangaben, Rückseite vakat; 5) 1 Bl. ca. DIN A5: Wenn ich durch den Alltag meiner Umwelt geh, 3 Strophen mit Chor masch., ohne Akkordangaben, Rückseite vakat; 6) 1 Bl. ca. DIN A5: Fackelträger des Herrn, 3 Strophen mit Chor masch. mit darübergestellten masch. Akkordangaben, Rückseite vakat; 7) 1 Bl. ca. DIN A5 quer: Gehe nicht vorbei, o Herr, 4 Strophen blau masch. keine Akkordangaben, Rückseite vakat

b) 1 Blatt DIN A4 liniert, 2 S. mit blauer Tinte: Welche Macht, 4 Strophen mit Chor, keine Akkordangaben

c) Ringbuchblätter ca. DIN A6 liniert, am oberen Rand dünne waagrechte Linien (blau, dicker rot, blau), abgerundete Ecken, 4 Löcher, blaue Tinte: 1) Die Pilger zur Heimat der Seligen zieh'n, 5 Strophen mit Chor, ohne Akkordangaben; 2) Quellen meiner Freude. E Dur II Takt, 3 Strophen mit Chor, ohne Akkordangaben; 3) 1) Wenn ich durch den Alltag ..., 3 Strophen mit Chor, ohne Akkordangaben

d) 1 Bl. ca. DIN A5 kariert, 5 Zeilen eines Liedverzeichnisses mit Zahlen, die keine Seitenzahlen des Buches meinen, evtl. sind das Zeitangaben

e) 4 gedruckte Einzelblätter, darauf bei dreien je ein Lied mit Noten (vierstimmige Sätze), bei einem der Blätter vorn und hinten ein Lied – die Blätter sind bei den Einzelausgaben en detail verzeichnet (→*Inv.* D.II.Ei.1921-1924

Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, hellgraue Leinenecken, dicke feingenarbte schwarze Pappdeckel, abgerundete Ecken (auch der Buchblock), auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes mehrfach rotbraun gerandetes Deckelschild, unten ein kleines Signet (das sollen vermutlich zwei Ringer sein), recht dicker glatter Vorsatz, dünn blau linierte Seiten, oben links-rechts große schwarzgraue Paginierung bis S. 288, anschließen eingebunden ein Register, Format 15,8 x 21,4 cm, Umfang des Beschriebenen: hs. 43 S. im

Buch, 7 masch. Seiten auf dünnem Durchschlagpapier, 3 hs. S. auf kleinen Ringbuchblättern, 1 S. hs. auf einem karierten Blatt
Zustand: das Buch beinah wie neu, die Durchschlagpapiere einmal gefaltet, teils gerändert und verknickt, das große und das karierte Blatt je zweimal gefaltet
Inv. M.Ko.Ab.62

Anonym

Umschlag „Schreiber unbekannt" bzw. diverse Schreiber.

Inhalt und Beschreibung: Einzel- und Doppelblätter in allerlei Formaten, von diversen, meist unbekannten Schreibern:
1) „Schoen Rothraud" (Wie heißt Königs Ringangs Töchterlein?, Ernst Friedrich Kauffmann, 1803-1856): 2 fadengeheftete recht dicke Bütten-Doppelblätter mit Tinte, Gesang und Klavier, Format 25 x 26,3 cm, Umfang 8 S.
2) „Romanze aus der Oper: Der Minnesänger von Knapp„: Bütten-Doppelblatt, Tinte, Singstimme mit Klavier, Querformat 31 x 22,3 cm, Umfang 4 S.
3) „Wanderlied. / P. C. Kauffmann", Einzelblatt, beidseitig mit Tinte beschrieben, 6 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, Querformat 22 x 14,3 cm
4) „Der Trompeter" von Wilhelm Speier, op. 31 (von Richard Jehle geschrieben), Einzelblatt, 20 Zeilen einstimmiger Satz mit schwarzer Tusche oder Tinte, der Text dazwischen mit Bleistift, Hochformat 16,7 x 23,7 cm, brauner Fleck auf der Rückseite
5) „Charfreitags-Choral" von A. Schwab (von Richard Jehle geschrieben), zweimal waagrecht gefaltetes Hochformat 16,3 x 24,3 cm, rechts eine Rißkante, inliegend ein kleiner Zettel mit dem Text, alles mit schwarzer Tinte geschrieben
6) „Volkslied, von Rückert" (Aus der Jugendzeit) von Julius Stern, Doppelblatt im, Querformat 33,5 x 24,5 cm, nur die beiden inneren Seiten beschrieben
7) „Mit dem grünen Lautenbande" / „Das Wandern ist des Müllers Lust" / „Trockne Blumen", drei Lieder von Schubert, Singstimme mit Klavier mit unterlegtem Text, mit schwarzer Tinte oder Tusche geschrieben, 2 ineinandergelegte recht dicke Doppelblätter, Querformat 34 x 24,5 cm, Umfang 8 S., wobei die beiden letzten Seite vakat sind
8) „Thekla (aus Schillers Wallenstein) comp: von Zumsteeg", recht dickes Bütten-Einzelblatt, beidseitig mit schwarzer Tinte oder Tusche beschrieben, Querformat 32 x 24,5 cm, stärker angeknickt, etwas braunfleckig
Liegt alles zusammen in einem von Martin Friedrich Jehles typischen selbstgemachten Umschlägen: ein großes Blatt blaßhellgrüner dünner Karton, einmal senkrecht gefaltet, vorne aufgeklebt ein weißer masch. Zettel mit der alten, hs. verbesserten Inventarnummer und einem knappen Inhaltsverzeichnis, Format der Mappe 30 x 42 cm
Zustand: Mappe etwas bügig, Ecken angestoßen, innen wie bei den einzelnen Blättern verzeichnet
Inv. M.Ko.Ab.9

Anonym

Umschlag „Schreiber unbekannt".

Inhalt und Beschreibung: Einzel- und Doppelblätter in allerlei Formaten, von diversen, meist unbekannten Schreibern:
1) „Mei herzig's Minele" (Silcher), auf der Rückseite: „Wenn sich zwei Herzen scheiden, von E. Geibel", Einzelblatt 31,5 x 26 cm, pro Seite 3 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text, Tinte (leicht gebräunt, am oberen Rand etwas ausgerissen. ohne Textverlust)
2) „Abendgesang" (Schon die Abendglocken klangen, Kreutzer), Einzelblatt 33 x 24,3 cm, vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, Rückseite vakat (einmal senkrecht gefaltet, leicht gebräunt, Ecken angestoßen)
3) „Puppenwiegenlied" (Carl Reinecke) / „Monatsrose. Graf Philipp zu Eulenburg" / „Der Note. Chopin", Doppelblatt, Gesang und Klavier mit unterlegtem Text, Hochformat 25 x 33,5 cm (gebräunt, etwas angeschmutzt, rechte Ecken angestoßen, kleiner Ausriß aus dem Bund)
4) „Ich wollt mein Lieb ergöße sich. / Mendelssohn", auf der Rückseite: „Zwei kleine chinesische Musikstücke": „Die schöne Jasminblume" und „A sjang yu", Text Chinesisch (wer im Umkreis der Familie Chinesisch konnte: Frida und Ernst Witt); zwei Blätter ganzflächig zusammengeklebt zu einem Einzel-

blatt, auch das Einzelblatt ist teils überklebt, an einer Seite hängt ein Faden einer Fadenheftung dran, beidseitig mit Tinte geschrieben, Querformat 32,5 x 24 cm (auf beiden Seiten im unteren Drittel und am unteren Rand stark gerändert, eingerissen, angebräunt)
5) „Das Ständchen“ (Ernst Friedrich Kauffmann), kleines Querformat, 6 Zeilen einstimmiger Gesang mit Text, Einzelblatt, Querformat 24 x 16 cm, Rückseite vakat, (rechts eine Rißkante, sonst tadellos)
6) „Schwing dich auf zu deinem Gott“ (Gesangbuch; Gedicht von Paul Gerhardt), 4 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, auf der Rückseite: „Crux fidelis“ (Palestrina), 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit Text; Einzelblatt, Tinte, Querformat 31,5 x 24 cm (links oben angeknickt, angebräunt, etwas angeschmutzt, Tinte schlägt durch)
7) „Trauermarsch aus Samson von Händel“, 5 Zeilen Klaviersatz, Tinte, Querformat 31,5 x 24 cm, Rückseite vakat (leicht gebräunt, hellbrauner Fleck auf dem oberen Rand, Ecken angestoßen bis knittrig, aber nahezu ausgebügelt)
8) „Die Wacht am Rhein“ (Carl Wilhelm) / Deutsches Marschlied. Gedicht u. Musik von Prof. [Hugo Wilhelm Paul] Kleinert in Berlin“, Doppelblatt, Gesang und Klavier, Texte unterlegt und nachgestellt, Tinte, am Ende Entwürfe mit Bleistift (an den Rändern gebräunt, hintere obere Ecke geknickt, im Bund unten ca. 2 cm eingerissen, das Eingerissene rechts geknickt)
Liegt alles zusammen in einem von Martin Friedrich Jehles typischen selbstgemachten Umschlägen: ein großes Blatt blaßhellgrüner dünner Karton, einmal senkrecht gefaltet, vorne aufgeklebt ein weißer masch. Zettel mit der alten, hs. verbesserten Inventarnummer und einem knappen Inhaltsverzeichnis, Format der Mappe 30 x 42 cm
Inv. M.Ko.Ab.10

Anonym

Umschlag „Schreiber, Dichter und Komponisten unbekannt“.

Inhalt und Beschreibung: Einzel- und Doppelblätter in allerlei Formaten, von diversen unbekannten Schreibern, Schreiber, Dichter und Komponisten sind inzwischen teils ermittelt:
1) „Der Jäger und die Nixe“ (Volkslied, Vertonungen gibt’s von Brahms und Silcher), 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegten Strophen 1-3, Strophe 4 darunter, Tinte, rechte untere Ecke überklebt, Querformat 32,5 x 24 cm, Rückseite vakat (gebräunt, oben und links stark gerändert, eingerissen, geknickt, abgerissen)
2) „Erwacht, mit trunknen Blicken“ (2. und 3. Strophe von „Sängers Vorüberziehen“ von Uhland, die erste Strophe beginnt: „Ich schlief am Blütenhügel“), Doppelblatt, 4 Seiten à 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, Tinte, Querformat 33,5 x 24,5 cm (unsauber gefaltet, gebräunt, stärker gerändert)
3) „Lobet den Herren, alle Knechte des Herrn“ (Psalm 134), 2 sauber fadengeheftete Doppelblätter, unpag. S. 1 (= vorn außen) vakat; 5 unpag. S.: pro Seite 2 Zeilen mit einem Satz für zwei hohe Stimmen mit Klavier; die letzten beiden Seiten vakat; Querformat 32,5 x 24 cm, Umfang 8 S. (rechte Ecken angestoßen, etwas angebräunt)
4) „Kreuzzug“ (Ein Munich steht in seiner Zell, Gedicht von Karl Gottfried von Leitner, vertont von Schubert 1827), Einzelblatt, beidseitig beschrieben, Tinte, pro Seite 3 Zeilen Gesang und Klavier mit unterlegtem Text, Querformat 33,5 x 24,5 cm (einmal senkrecht gefaltet, Ecken mit kleinen Knicken, leicht angebräunt)
5) „Schlafe, lieb’ Kindlein schlaf’ ein“, 2 Zeilen Gesang und Klavier; auf der Rückseite: „Jedwedem Kindlein klein und schwach, im Schloß und in der Hütte“, 2 Zeilen Gesang und Klavier, zum ersten Gedicht findet man im Internet als Autor einen Wiesner, als offiziellen Titel „Wiegenlied“ und als Komponist August Pohlenz (1824), bei Hofmeister im Juni 1894 außerdem W. Hollmann, beide für Gesang und Klavier; das zweite Gedicht taucht im Internet zweimal auf, beidemale im Zusammenhang mit Engeln; Einzelblatt, Querformat 24,3 x 16 cm, Tinte (zweimal senkrecht gefaltet, obere Ecken angeknickt, kleiner Bug im rechten Rand)
6) „Komme zum Heiland“ / „Führ mich zu Jesu“ / „Heb an o Herr zu segnen“, der Text des dritten Liedes stammt von Johann Hermann Dietrich, der Komponist ist Jakob Heinrich Lützel, über die beiden ersten Lieder ist nichts bekannt; Doppelblatt (senkrecht gefaltetes Einzelblatt), vorn außen, innen links und hinten außen beschrieben, vierstimmige Sätze mit unterlegtem Text, beim dritten Lied allerdings nur der „I. Sopran“ mit unterlegtem Text, Tinte, Hochformat 16,5 x 24,5 cm (unsauber gefaltet, angebräunt, rechte Ecken geknickt)
7) „O Jesus Christ, mein Leben“, Text von Meta Haußer, steht im Mennonitischen Gesangbuch; 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, Einzelblatt, Querformat 25 x 13,5 cm, Rückseite vakat (gebräunt, Ecken geknickt)

8) „1. Ich singe dir mit Herz und Mund“; „2. Ich danke dir mit Freuden“; „3. Auf den Nebel folgt die Sonn“; „4. Herr, aller Weisheit Quell und Grund“; „5. Ich weiß, mein Gott, daß all mein Tun“; „6. Du bist ein Mensch, das weißt du wohl“; „7. Ich hab in Gottes Herz und Sinn“, 7 recht dicke Einzelblätter, die Rückseiten vakat, auf dem ersten Blatt Anzeichnungen eines Notendruckers mit Rotstift (Typengröße, Papierformat, Plattennummer), sonst schwarze oder blaue Tinte, jeweils vierstimmige Sätze mit unterlegtem Text, einzelne Textzeilen zuweilen mit schmalen Papierstreifen überklebt, darauf der korrigierte Text – das könnte zu Friedrich Martin Jehles hymnologischen Arbeiten gehören und ist ja wohl von ihm geschrieben (gebräunt, sonst sehr gut; Büroklammer 2010 entfernt und in ein gefaltetes Blatt gelegt)
9) „Das Gevatterbitten“ (geschrieben von Friedrich Jehle), zwei Doppelblätter: 1) Hochformat 24,5 x 33 cm, vierstimmiger Satz mit Gesang und unterlegtem Text, Rückseite vakat, wobei allerdings das vierte Viertel = untere Hälfte des zweiten Blattes abgerissen als Einzelblatt im Querformat fungiert: beidseitig beschrieben: „Das Gevatterbitten“ als einstimmiges „Rezitativ“, Text rot markiert ; 2) Querformat 25 x 17 cm, vorn und hinten beschrieben, schwarze Tinte oder Tusche, einstimmiger Satz mit Text, die beiden inneren Seiten vakat (das große Doppelblatt, wiewohl alt mit Papierstreifen verstärkt, ist nahezu in vier Teile zerrissen, die kleineren Blätter sind dagegen recht gut erhalten) – nachdem sich im Internet weder Titel noch Text finden, könnte Friedrich Jehle ja der Komponist sein
10) „Der 23 Psalm“, 10 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text, 2 ineinandergelegte fadengeheftete Doppelblätter, Querformat 28 x 18 cm, der untere Rand unsauber geschnitten, also von größeren Blättern abgeschnitten, Heftung wohl privat, schwarze Tinte oder Tusche, die letzten 3 S. vakat (rechts etwas fingerschmutzig, sonst sehr gut)
11) „Mittel[unleserlich]marsch“, kleines Blattfragment aus einem Notenblatt, links und unten: Rißkante, mit schwarzer Tinte oder Tusche sauber geschriebener einstimmiger Satz, am Ende der zweiten Seite „D C al F.“, am Ende der ersten Seite „Fine“, Format 12,3 x 16,7 cm (etwas gebräunt, eine Ecke angestoßen, sonst tadellos)
12) Fragment einer titellosen Klavierkomposition, Tinte, beidseitig beschriebenes Einzelblatt, Querformat 33 x 24 cm (etwas eingerissen, gebräunt)
13) „Passions Lied der Pifferari in Rom.“ Vierstimmiger Satz mit Gesang, Text von Filippo Neri, Einzelblatt 24 x 33,5 cm, einseitig violett geschrieben, alle vier Ecken geknickt, waagrecht gefaltet
14) „Abendandacht“, Text von Johann Friedrich Freiherr von Cronegk (1731-1758), unter dem Titel „Abendandacht“ vertont von Johann Abraham Peter Schulz (1749-1800), erschienen 1786; Einzelblatt 24,3 x 22,5 cm, einseitige violettblaue Handschrift (Kopie?): dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text, etwas gebräunt, sonst tadellos
Liegt alles zusammen in einem von Martin Friedrich Jehles typischen selbstgemachten Umschlägen: ein großes Blatt blaßhellgrüner dünner Karton, einmal senkrecht gefaltet, vorne aufgeklebt ein weißer masch. Zettel mit der alten, hs. verbesserten Inventarnummer und einem knappen Inhaltsverzeichnis, Format der Mappe 30 x 42 cm
Inv. M.Ko.Ab.11

Anonym

„Methodik des Gesangunterrichtes“ (10 Bl.), „Geschichte Der Musik“ (15 Bl.).

Beschreibung: auf den Vakat-Seiten in: Lehrgang für den Gesang-Unterricht in der Volksschule (nebst der in der Seminar-Übungsschule zu Boppard befolgten Methode). Herausgegeben von P.[eter] Piel, Königlichem Musikdirektor. Düsseldorf. Druck und Verlag von L. Schwann. [Um 1890.]; die beiden Texte von alter Hand mit Tinte, auf der Rückseite des letzten Blattes noch ein paar Einträge zum Unterrichtsstoff
→*Inv.* D.III.Mu.78

Anonym (evtl. Martin Friedrich Jehle)

Schlußchoral aus der Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ von Johann Sebastian Bach.

Beschreibung: Matrize auf löschpapierartigem Papier: Doppelblatt DIN A4 mit hs. Noten und masch. Text
Inv. M.Ko.Ab.12

Anonym (evtl. Emma Meyder geb. Schneider)

Über den schimmernden Fluten sangen die reinen Seelen ihr Lied. Text: Walter Flex, Komponist nicht bekannt, Schreiber nicht sicher. Geschrieben am 4. 1. 1934.

Beschreibung: 1 Notenblatt Querformat 20 x 13 cm, beidseitig mit blauer Tinte beschrieben: 3 einstimmige Notenzeilen mit darübergelegtem Text, anschließend und auf der Rückseite die Strophen 2-9; der Text stammt aus „Das Weihnachtsmärchen des 50. Regiments" von Walter Flex, der Komponist wird nicht genannt, das Blatt ist auf der Rückseite rechts unten datiert: „4. 1. [19]34."
Zustand: wie neu
Geschichte: das Gedicht von Walter Flex läßt sich im Internet ein einzigesmal nachweisen, die Vertonung gar nicht; nach der Provenienz läßt sich vermuten, das Blatt sei von Emma Meyder geb. Schneider geschrieben, die das Lied aber ja wohl nicht selbst komponiert haben wird
Inv. M.Ko.Ab.47

Anonym

Heinrich Schütz / Die Himmel erzählen die Ehre Gottes / Psalm 19 2-7. [Um 1935?]

Inhalt: Titelblatt mit schwarzer Tusche mittig wie zitiert, die Initialen H und S in feinziselierter rot und silbrig kolorierter und leicht gehöhter Zierschrift, Rückseite vakat; 6 S. Partitur: Notenlinien mit roter Tusche, Noten und Text mit schwarzer Tusche; 1 S.: sehr feinziselierter floraler schwarzgehöhter Stern; 3 S. vakat
Beschreibung: hellbraunes Heft, beide Deckel mit blaugrauem Papier bezogen, auf dem vorderen Deckel mittig mit schwarzer Tusche in Zier-Fraktur „Die Himmel / erzählen / die Ehre Gottes", umrahmt von einem sehr feinziselierten goldgehöhten Rahmen, der hintere Deckel ist vakat, Fadenheftung, Format 19 x 27,5 cm, Umfang 12 S.
Zustand: der unterste Rand (ca. 2 cm) des vordersten Deckels lichthell, die rechten Ecken des Überzugpapiers vom vorderen gelöst, Angelöstes angeknickt und minimal eingerissen, der äußerste Teil der linken unteren Ecke des hinteren Deckels mehrfach angeknickt, Papier kaum gebräunt, paar kleine Fingerflecke, leicht bügig
Geschichte: Elfriede Dold weiß nicht, wer das geschrieben hat, auch nicht, woher es stammt, also vermutlich von ihren Eltern, was zur Schütz-Rezeption des 20. Jahrhunderts gut paßt: „Eine intensive Schütz-Pflege, allerdings vor allem auf die Motetten der *Geistlichen Chormusik* konzentriert, bekannt in den 1920er-Jahren. Konsequenz war u. a. 1922 die Gründung einer ersten, kurzlebigen Heinrich-Schütz-Gesellschaft. Ihr folgte 1930 eine Neue Schütz-Gesellschaft, die später umbenannt wurde und noch heute als Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft (ISG) mit Sitz in Kassel besteht. [...] Einer der Mitbegründer, Hans-Joachim [!] Moser, legte 1936 eine erste Biographie über Schütz vor, nachdem Erich Müller bereits 1931 eine Edition von Schützens Schriften und Briefen besorgt hatte." (Wikipedia). – Zum 350. Geburtstag brachte das Deutsche Reich eine 6-Pfennig-Sonderbriefmarke heraus: der niedrigste Wert eines Satzes mit Schütz, Bach und Händel (Michel Deutsches Reich 573-575)
Inv. M.Ko.Ab.51

Anonym

Bitte. Weise: Otto Riethmüller. Satz: Helmut Walcha. [Frühestens 1935].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, vorn drei Zeilen zweistimmiger Satz mit unterlegtem Text der Strophe 1, hinten die Strophen 2-4; Noten und Text sind überaus sauber geschrieben, Noten mit Bleistift, Text mit blauer Tinte, Querformat 21 x 14,8 cm
Zustand: links eine Rißkante, rechts unten angeknickt und einmal senkrecht gefaltet (beides nahezu ausgebügelt), insgesamt sehr gut
Geschichte: das Lied „Nun gib uns Pilgern aus der Quelle" (Text und Melodie von Otto Riethmüller) wird mit dem zweistimmigen Satz von Helmut Walcha auf 1935 datiert
Inv. M.Ko.Ab.13

Anonym

Leise rieselte der Schnee. Drei Notenzeilen mit blauer Tinte, 3 Strophen, wobei die erste Strophe den noch heute bekannten Text hat, Strophe 2 und 3 sind nationalsozialistisch, geschrieben um 1940.

→*Inv.* D.I.Wl.449 (in der Klavierausgabe von „Der große Wagen“ (1941

Anonym (Evangelischer Kirchenchor von Stetten am kalten Markt)

Zahlreiche hand- und maschinenschriftliche Einzelblätter, aus dem der Notenfundus des Evangelischen Kirchenchors in Stetten am kalten Markt, der offenbar nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurde bzw. wenigstens ab dieser Zeit auch gedruckte Noten gekauft hat: die gedruckten Blätter sind bei „Einzelausgaben“ eingeordnet; hier nun alles Ungedruckte: jede Stimme einzeln, teils mehrfach, teils von unterschiedlichen Händen, teils hektographiert, dazugehörend: 2 Schnellhefter im Originalzustand, zweimal Baß, ein Ordner von Leitz, ein Hefter selbst gebastelt (Karton und 2 Heftklammern), beiliegend 1 kleiner Zettel hs. von Ursula Eppler mit Angabe der Provenienz. Die Noten im einzelnen:

Lose: 1) J. S. Bach: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält (auch die Notenlinien von Hand gezogen, 13 Expl., hektographiert, glattes recht dickes grünliches Papier, Format 18.5 x 26 cm); 2) Ein Kindelein so löbelich (3 x Sopran, 2 x Alt, 4 x Baß, mit grüner Tinte auf Notenblätter, Format 16,5 x 26 cm); 3) O Mensch, bewein ... (1 x Alt, 1 x Tenor, blau und masch. auf Notenblatt, 16,5 x 25,5 cm; 4) Dir, dir Jehova will ich singen (4 x Sopran, 2 x Alt, 1 x Tenor, 2 x Bass (blaue Tinte, diverse Hände, auf Notenblatt 16,5 x 26 cm; 5) Freut euch des Herrn (3 x Sopran, 1 x Alt, 1 x Tenor, 2 x Baß, blaue Tinte auf Notenblatt 16,5 x 26 cm); 6) Freut euch, ihr Christen alle (2 x Alt, 1 x Baß, blaue Tinte und masch. auf Notenblatt 16,5 x 26 cm; 7) Triumph (2 x Alt, 2 x Tenor, blaue Tinte, diverse Hände, Notenblatt 17 x 27 cm, 1 Blatt halbiert); 8) Von Gnade will ich singen (4 x Sopran, 2 x Alt, 3 x Tenor, 3 x Baß, blaue Tinte, 2 Hände, auf Notenblatt 17 x 26 cm); 9) Nun singet und seid froh (6 x 1. Sopran, 2 x 2. Sopran, 2 x Tenor-Baß, blaue Tinte, schwarzer Farbstift, diverse Hände auf Notenblatt 21 x 29,8 cm); 10) Ein Lämmlein geht (3 x Sopran, 1 x Alt, 1 x Tenor-Baß, blaue Tinte und masch. auf Notenblatt 21 x 29,8 cm); 11) Gott ist mein Lied, 5 x Sopran, 1 x Alt, 2 x Tenor, 3 x Baß, blaue Tinte auf Notenblatt 16,5 x 13 cm); 12) Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ (6 x Sopran, 3 x Alt, 3 x Tenor, 3 x Baß, blaue Tinte, Bleistift, masch., unterschiedliche Hände, teils auf Notenblättern, teils Notenlinien selbst gezogen, diverse Formate); 13) Ist Gott mein Schutz (3 x Sopran, 2 x Alt, 2 x Tenor, 2 x Baß, blaue Tinte, diverse Hände, auf zugeschnittenem Notenblatt 17 x 13); 14)Karl Marx: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist (1 x Sopran, blaue Tinte auf Notenblatt 25,34 x 16,5 cm); 15) Heut triumphieret Gottes Sohn (1 x Sopran, rote Noten, blauer Text auf blaßviolett hektographiertem gelochtem Notenblatt 19 x 21 cm); 16) Prätorius: Das alte Jahr ist nun dahin (1 x Sopran, zwei mit blauer Tinte gezogene Notenlinien, masch. Text, am linken Rand mit Klebestreifen verstärkt, im Streifen gelocht, Format 19 x 11,5 cm): 17) Es ist so still geworden (4 masch. Strophen ohne Noten, am linken Rand mit Klebestreifen verstärkt, im Streifen gelocht, Format 20 x 8 cm); 18) masch. Zettel, Strophe 2 und 3 zu „Lied No 324“, 2 Expl. 21 x 14,5 cm; 19) Gen Himmel aufgefahren (4 Strophen, blaue Tinte, gelocht, Format 21 x 14,7 cm); 20) Vom Himmel hoch (vierstimmig, violett hektographierte Handschrift, teils die 2. Strophe masch. hineingetippt, 6 unterschiedliche Expl., Format 15 x 21 cm); 21) J. S. Bach: Ein feste Burg ist unser Gott (vierstimmig, auf poröses Papier schwarz hektographierte Handschrift, 2 Expl. Format 21 x 29,5 cm); 22) J. S. Bach: Wachet auf, ruft uns die Stimme (vierstimmig, auf poröses Papier schwarz hektographierte Handschrift, 2 Expl. Format 21 x 29,5 cm); 23) Praetorius: Lob Gott, du Christenheit / Triumph (1 x Sopran, blaue Tinte auf blaßviolett hektographiertem Notenblatt, gelocht, zweimal senkrecht geknickt, Ecke unten links eselsohrig, Format 21 x 29,5 cm)

Im Leitz-Ordner. 1) Wenn wir in höchsten Nöten sein, blaue Tinte, blaßviolett hektographiertes Notenblatt; 2) Himmelfahrt, blaue Tinte, blaßviolett hektographiertes Notenblatt, 3) Heut triumphieret Gottes Sohn, blaßviolett hektographiertes Notenblatt, rote Noten, blauer Text, 4) Praetorius: Lob Gott, du Christenheit, hs. Notenlinien, masch. Text, 5) O Heiland reiß die Himmel auf, blaue Tinte, 6) Praetorius: Das alte Jahr ist nun dahin, blaue Tinte, hs. Notenlinien, masch. Text; 7) Ein feste Burg, blaßviolett hektographierte Notenlinien, masch. Text; 8) Bach: Gott lebet noch, blaßviolett hektographierte Notenlinien, masch. Text.
Im gebastelten Ordner: 1) Himmelfahrt, blaue Tinte, blaßviolett hektographiertes Notenblatt, 2) Heut triumphieret Gottes Sohn / Triumph, oben rote Noten, blauer Text, darunter hs. Notenlinien, blaue Tinte; 3) O Heiland reiß die Himmel auf, blaßviolett hektographiertes Notenblatt, blaßblaue Tinte; 4) Lob Gott, du Christenheit, blaßviolett hektographiertes Notenblatt, blaue Tinte; 5) Prätorius: Das alte Jahr ist nun dahin, blaue Tinte, hs. Notenlinien, masch. Text; 6) Ein feste Burg, blaßviolett hektographierte Notenlinien, masch. Text; 7) Bach: Gott lebet noch, blaßviolett hektographierte Notenlinien, masch. Text; 8) Wenn es dunkelt, blaßviolett hektographierte Notenlinien, masch. Text; 9) Wenn wir in höchsten Noten sein, blaßviolett hektographierte Notenlinien, blaue Tinte, am Ende ca. 10 leere DIN A4 Blätter
Inv. M.Ko.Ab.14

Anonym (Evangelischer Kirchenchor Balingen)

Hektographiertes löschpapierartiges helles Bl. DIN A4, Abschrift des vierstimmigen Satzes „Mit Freuden zart", 1. Strophe unterlegt, Strophen 2 und 3 nachgestellt, am unteren Rand ein blauer Stempel „Evang. Kirchenchor / Balingen".

Inv. M.Ko.Ab.15 (verstellt)

Hektographiertes löschpapierartiges helles Bl. DIN A5 quer (das gleiche Blatt wie oben), 4 Zeilen Notenschrift: Kanon „Habt vielen Dank", auf dem breiten linken Rand gezeichnete Blüten und der Titel „Habt vielen Dank" senkrecht in Zierschrift, könnte auch eine Originalkomposition von Gerhard Rehm sein.

Inv. M.Ko.Ab.16

Anonym (evtl. Dora Haule)

Friedrich Silcher: So nimm denn meine Hände. Vierstimmiger Satz.

Beschreibung: Einzelblatt 14,8 x 21 cm, in perfekter Normschrift geschrieben, auf dickeres glattes Papier abgezogen (gedruckt?), rechts oben ein runder violetter Stempel als Besitzvermerk („Gesangverein Eintracht E. V. Ebingen"), Rückseite vakat
Zustand: Papier etwas bügig
Geschichte: lag in der Edition-Breitkopf-Ausgabe von Brahms' Requiem, stammt also aus dem Besitz eines Sängers des Gesangvereins Eintracht, der 1957 unter Dora Haule bei Brahms' Requiem mitgesungen hat
Inv. M.Ko.Ab.17a/b

Trost in Todesnot. (Wenn ich einmal soll scheiden.) Vierstimmiger Satz.

Beschreibung: Einzelblatt 15,8 x 20,5 cm, in perfekter Normschrift geschrieben, auf dünnes Papier hektographiert, Rückseite vakat
Zustand: Papier bügig, links leicht gerändert, rechts unten geknickt
Geschichte: lag in der Edition-Breitkopf-Ausgabe von Brahms' Requiem, stammt also aus dem Besitz eines Sängers des Gesangvereins Eintracht, der 1957 unter Dora Haule bei Brahms' Requiem mitgesungen hat
Inv. M.Ko.Ab.18a/b

Anonym (evtl. Martin Friedrich Jehle)

Erinnerung an Heidelberg. Rheinländer v. J. Kinkel.

Inhalt und Beschreibung: unpag. S. 1f. mit schwarzer Tinte in einem blauen Notenheft, 2 Klammern, Querformat 21 x 16 cm, aufgeklebtes weißes Deckelschild mit feingeschnittenem schwungvollen Rand, links oben mit Bleistift „15“, sonst nicht beschriftet, auch das Heft ist bis auf ein Notat mit Bleistift auf der letzten Seite (Haushalts-Einkaufsliste) leer
Zustand: Einband angeschmutzt, etwas bügig, Papier wenig gebräunt
Inv. M.Ko.Ab.19

Anonym

Cellostimme zu „Märchentraum der Liebe“ aus „Die ungarische Hochzeit“ von Nico Dostal, frühestens 1951.

Beschreibung: Notenblatt ca. DIN A5, 8 Zeilen mit blauem Kugelschreiber, überschrieben „Märchentraum der Liebe aus ‚Ungarische Hochzeit‘“, rechts oben „Cello“ – ohne Angabe der Quelle; liegt in „Das neue Operettenbuch“
→*Inv.* D.I.Al.232.5

Wilhelm Amandus Auberlen

[Komplette Abschrift von:] Die Israeliten in der Wüste, ein Oratorium von [Daniel] Schiebeler in Musik gesetzt von Carl Philipp Emanuel Bach. Hamburg, im Verlag des Autors 114 Seiten gedruckt 1775.

Inhalt: 1 unpag. S.: rechts oben ein Besitzvermerk („W. A. Auberlen / in Fellbach“), darunter mittig eine Widmung („Seiner Wohlgeboren, / Herrn Professor Dr. Faißt in Stuttgart, Ritter des württemberg. Friedrichsverband, als Zeichen aufrichtiger Verehrung / der Ihrige!“), darunter ein paar Notate von Johannes Jehle mit Bleistift; 1 unpag. S.: über die Komposition; 1 unpag. S.: Titelblatt wie zitiert, Rückseite vakat; S. 1-57: Partitur mit feiner Tinte, am Ende: „Ende“, es folgen 7 unpag. S. mit fertig gezogenen Notenlinien, betitelt „Lobgesang des Höchsten nach dem 66. Psalm“, Taktstriche gesetzt, aber nur ein paar Notenzeilen ausgefüllt, die letzten 3 S. dann vollends völlig leere Notenzeilen
Beschreibung: dunkelocker-schwarz feinmarmorierter Pappband, auf dem vorderen Deckel ein blaßgrünes Deckelschild mit schwungvoll geschnittenem Rad, darauf mit Tinte: „Die Israeliten in der Wüste. Ein Oratorium von Carl Philipp Emanuel Bach.“, Hochformat 23.5 x 34 cm, Umfang zus. 68 S.
Zustand: Einband an den Kanten wenig berieben, an den Ecken bestoßen, Rücken ausgerissen, hält gerade noch zusammen, im vorderen Deckel ein leerer Stempel Eb, innen sehr sauber
Inv. M.Ko.Ab.20

Josef Fränkel

Erinnerung an Haslach. Conzertwalzer v. P. Utschnik. Zither I [und III]. [Um 1915].

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt; 1) Doppelblatt: die erste Seite ist das Titelblatt wie zitiert, „Zither I“ steht links oben, rechts oben befindet sich ein blauvioletter Stempel in stilisierter Fraktur, bekannt von zahlreichen im vorliegenden Bestandverzeichnis verzeichneten Zither-Noten als Besitzvermerk („Josef Fränkel“, der wahrscheinlich auch der Schreiber dieser Noten ist, bewiesen ist das nicht), innen links und rechts die Noten (ohne Text), hinten außen vakat; 2) Einzelblatt, beidseitig Noten (ohne Text), auf der einen Seite vorn oben die Titelei „Erinnerung an Haslach. Conzertwalzer v. Utschnik“, links oben „Zither III.“, auf der anderen Seite offenbar die Fortsetzung vom Doppelblatt, dessen rechte Innenseite links oben mit „II [unleserlich]“ überschrieben ist, auf dem Einzelblatt steht links oben mit „III [unleserlich]“, rechts oben der bekannte Stempel von Josef Fränkel, Querformat 32 x 24 cm, Umfang 6 S.
Zustand: gebräunt, schwach hellbraunfleckig, Ecken angestoßen, leicht bügig

Geschichte: weder der Komponist noch der Walzer lassen sich momentan (Juli 2016) online nachweisen
Inv. M.Ko.Ab.52

[Lied für Zither mit dazwischengelegtem Text. Um 1915].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat; 4 Notenzeilen, die erste Strophe dazwischengelegt, die Strophen II-IV unter den Noten; die erste Strophe beginnt so: „Das Deandl hat gsagt i soll komma auf d' Nacht soll mi fürs Fensterl hinstelln ...", Format 25 x 23,3 cm, Umfang 2 S.
Zustand: gebräunt, leicht hellbraunfleckig, bügig, Ecken angestoßen und geknickt, oben und links gerändert
Geschichte: der Text läßt sich momentan (Juli 2016) online nicht nachweisen, womöglich ist das sogar eine Komposition von Josef Fränkel, jedenfalls hat er diesmal keinen Komponisten darübergeschrieben
Inv. M.Ko.Ab.53

Wilhelm Göbel

Heft mit diversen datierten Abschriften.

Beschreibung: der typische recht dicke blaue Einband mit aufgeklebtem – diesmal – ovalem Titelschild, beschriftet „Violine / W. Göbel", zusammengebunden 9 Blätter mit gedruckten Notenlinien, davon 6 S. beschrieben mit: 1) „Duette von Goetze", am Ende datiert „Us.[ingen] 20. 6. [18]81" (3 S.), 2) unbekannte Komposition, am Ende unterzeichnet: „Usingen den 21. Novbr 1881 / WGöbel." (1 S.); 3) „Gesang der Meermädchen aus der Oper ‚Oberon' von C. M. v. Weber", am Ende datiert: „Usingen, den 18. 6. 92" (2 S.); 4) „Jäger-Chor aus der Oper ‚Der Freischütz' von Carl Maria v. Weber", am Ende unterzeichnet: „Usingen, den 27. August 1892. / Wilhelm Göbel", 2 S. mit eingezogenen Taktstrichen, der Rest nicht beschrieben, Format 24,5 x 33,5 cm
Zustand: etwas gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. M.Ko.Ab.21

Johann Christian Götz

2 Blätter mit Stücken einer handschriftlichen Noten- und Harmonielehre, um 1800?

Beschreibung: 1) einmal senkrecht gefaltetes Blatt, drei Seiten mit Notenlinien, Noten und Kommentaren beschrieben, auf der vierten Seite hs. „Johann Christian Götz / Schneider in Ostdorf", darunter mit blasserer Tinte „Christian Götz / Ostdorf", auf der ersten Seite ein runder gelblicher Fleck, evtl. Wachs oder Leim. – 2) einmal senkrecht gefaltetes weißeres Blatt, 4 Seiten mit 10 Notenzeilen (à 5 Strichen) mit Tusche und Lineal vorbereitet, darauf hs. Tonarten, Notenschlüssel, Pausenzeichen etc.
Geschichte: liegt in einem Briefumschlag DIN A5, gedruckter Absender „Arbeitskreis / Kasten / Onstmettingen" und hs. beschrieben; links oben: „An die Musikhistorische Sammlung Frau U. Eppler" mittig: „Mit freundlichem Gruß von Haus zu Haus / Berta Fritsch", am unteren Rand: „Aus einer württ. Bibel 1724 Ostdorf / wohl um 1800 Zusammenstellung / einer Noten- und Harmonielehre Johann Christian Götz Schneider/Organist?" – „1781 war dort [in Ostdorf] der Schulmeister an der ‚hitzigen Krankheit' gestorben. Die Gemeinde wollte als Nachfolger keinen Fremden, da ‚es ein Schimpf und Schande wäre, wenn nicht einer aus der Gemeinde diesem Amt gewachsen wäre'. Es meldete sich ein Schneider, der zwar in der christlichen Erkenntnis gut, aber ‚wunderlich im Kopf' war. Auch der Pfarrer hatte wegen seiner pietistischen Einstellung Bedenken gegen ihn. Es fehlten ihm einige Hauptrequisita (eine gute und korrekte Handschrift, das Rechnen und im Orgelschlagen habe er nur einige ‚fundamenta'" (Fritz Scheerer: Aus der Geschichte der Volksschulen unserer Heimat. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen, 14. Jg. Nr. 1, 31. 1. 1967, S. 629-632, Zitat S. 630) – Götz bekam den Posten *nicht*
Inv. M.Ko.Ab.22

Ernst Grass

5 Blätter mit schwarzer Tinte und unterlegtem Text, um 1900.

Beschreibung: 1) 3 ähnliche Blätter aus einem querformatigen Notenheft, Format 27,7 x 17,7 cm, darauf die Abschriften von a) „Schön Rottraut“ (Volksweise), b) „Jubilate“ („Russ. Lied Satz von Metzger“), auf der Rückseite „Klosterfräulein“ von Silcher, und c) „Der treue Kamerad“ von Carl Altenhofer, auf der Rückseite „Das einsame Röslein“ (Volksweise von [Eduard] Hermes“), das Lied bricht rechts unten ab, Fortsetzung fehlt. – 2) 1 Blatt aus einem querformatigen Notenheft, Format 27,7 x 17,7 cm, darauf 4 Zeilen eines schnellen einstimmigen Satzes mit schwarzer Tinte, ein halber Takt mit Rotstift ausgestrichen, Rückseite vakat. – 3) 1 Blatt aus einem großformatigen Notenheft, Format 27,5 x 34,8 cm, darauf 12 Zeilen mit schwarzer Tinte und daruntergelegtem Text: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt ...“ (Psalm 91)
Zustand: das große Blatt einmal waagrecht gefaltet (die alte senkrechte Faltung ist kaum noch sichtbar), die Einzelblätter mit Rißkante, Ecken etwas angestoßen, beim kleinen Einzelblatt auch 2 Ecken geknickt, Papier angebräunt und leicht fingerfleckig
Geschichte: die Blätter lagen in den Noten aus der Provenienz Ernst Grass, und wie seine Besitzvermerke zeigen, ist das seine Handschrift
Inv. M.Ko.Ab.48

Album von Richard Groz

Inhalt: Titelblatt: „Der Anfänger im Clavierspielen. / Wilhelm Kolb“, Rückseite vakat; 5 unpag. Bl. (= 10 S.): Übungsstücke; 31 unpag. S.: „Sechs Sonaten von M. Clementi“; 1 unpag. S.: „Der letzte Gedanke von C. M. v. Weber“; 1 unpag. S.: „Aus dem Freischütz“; 2 unpag. S.: „Variationen über ein Thema aus dem Freischütz. / C. Czerny“; 1 unpag. S.: „Wie lieblich schallt“ (Melodie von Friedrich Silcher)
Beschreibung: brauner Lederrücken, braune Lederecken, orangebraun und schwarz marmorierte von roten Adern durchzogene recht dicke Pappdeckel, schwungvoll beschnittenes Deckelschild, mit Bleistift beschriftet „Rich. Groz“, chamoisfarbener Vorsatz, rechts oben mit Bleistift „R. Groz“, recht dickes Bütten, mit Tinte sauber gezogene Notenlinien, überaus sauber geschriebene Noten, Querformat 32 x 22 cm, Umfang 48 S. (alles Vorhandene ist beschrieben)
Zustand: Rücken etwas angeschürft, Einband an den Kanten berieben, an den Ecken wenig bestoßen, Deckel flächig angeschürft (Weiß kommt zum Vorschein), im Bund zwischen beiden Deckeln und dem Vorsatz vom Verstärkungsband braun verfärbt (Buchbinderleim), Vor- und Nachsatz fingerfleckig, Papier wenig gebräunt, aber teils stark fingerfleckig (vor allem unten rechts), 1 Blatt mit Eck-Knick
Geschichte: auf der dazugehörigen Karteikarte von Martin Friedrich Jehle: „Wilhelm Kolb / Der Anfänger im Clavierspielen. Okt. 1848“
Inv. M.Ko.Ab.23

L. Grüner

Lieder mit Bleistift, Tinte und Tintenblei: „Still ruht der See“ (Text und Musik: Heinrich Pfeil), „Sah ein Knab ein Röslein stehn“(Text: Goethe, Komposition: Schubert), „Weihnachtslied“ („Leise zittern durch die Luft süße Harfenklänge“, Dichter und Komponist unbekannt), „Kartoffelllied“ („Herbei, herbei zu meinem Sang“, Text: Samuel Friedrich Sautter, Komponist unbekannt) und „Abendchor“ („Schon die Abendglocken klangen“, Text: Karl Johann Braun aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Conradin Kreutzer, erste Strophe gedichtet von Friedrich Kind).

→*Inv.* D.I.Wl.105

Wilhelm Haußer

Duo für 2 Violinen von Ignaz Pleyel. Violino Primo / Violino 2do. [Geschrieben von] Prof. W.[ilhelm] Haußer / Hall. 1870.

Inhalt: zwei gleichgemachte Notenhefte, Querformat 33 x 24 cm, beide mit mehrfach schwarz gerandetem achteckigen Deckelschild mit Tinte beschrieben wie oben zitiert; recht dicke, aber noch flexible, außen mattblaue Deckel, beide Hefte 22 Bl. (= 38 S.), davon jeweils 15 S. mit Tinte beschrieben (zuweilen Rot- und Bleistift); Rest vakat
Zustand: Einbände bügig, etwas wasserrandig, Rücken eingerissen, bei Heft zwei Spur eines alten Tesafilms über den Rücken, trotzdem waren die Deckel lose (2010 erhaltend geleimt), beide Hefte auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „2140" und „2141", rechte untere Ecke angestoßen, sonst innen recht gut
Inv. M.Ko.Ab.24

Ave verum corpus von W. A. Mozart. Partitur und Orchesterstimmen. 1872-1896.

Inhalt und Beschreibung: 1) Partitur: 4 fadengeheftete Doppelblätter, 7 mit Tinte oder Tusche beschriebene Seiten, hinten außen vakat, Titelei auf S. 1, dort unten rechts „Prof. W. Haußer (Herrenberg)",auf unpag. S. 7 am Ende: „W. Haußer / 1872", Querformat 33,5 x 24,3 cm; 2) Klavier, Einzelblatt, Rückseite vakat, am Ende: „W. Haußer / d. 11. März / 1896", Querformat 33,5 x 25 cm; 3) Viola, Einzelblatt, beidseitig beschrieben, rechts unten: „W. Haußer", links unten mit Hellblaustift „x Arthur Jehle, stud. theol.", Querformat 33,5 x 25 cm; 4) Violine 1, Einzelblatt, beidseitig beschrieben, rechts unten: „W. Haußer", Querformat 33,5 x 25 cm; 5) Violine 2, Einzelblatt, beidseitig beschrieben, rechts unten: „W. Haußer", Querformat 33,5 x 25 cm; 6) zweites Expl. der Violine 2, rechts unten „W. Haußer", links unten mit Hellblaustift „Hr. Loos"; Querformat 33,5 x 25 cm; 7) „Contra-Baßo", Einzelblatt, beidseitig beschrieben, rechts unten: „W. Haußer", Querformat 33,5 x 25 cm; 8) kleineres Einzelblatt: Viola, Rückseite vakat, rechts unten „W. Haußer", links unten mit Hellblaustift „H. Schaudt", Querformat 27 x 16,5 cm; 9) kleineres Einzelblatt: Violino I, Rückseite vakat, rechts unten „W. Haußer", Querformat 27 x 18 cm; 10) kleineres Einzelblatt: Violoncello, Rückseite vakat, rechts unten „W. Haußer", links unten mit Hellblaustift „Hr Link", Querformat 27 x 18 cm;
Zustand: Papier leicht angebräunt, teils etwas fingerfleckig, auf der ersten Seite der Partitur unten links ein durchschlagendes Etikett Eb mit „2138"
Inv. M.Ko.Ab.25

Sofia Elisabet Hazelius

Lieder aus Skandinavien. Sofia Hacelius, 10. August 1872.

Inhalt: 1) Am dagen i mitt arbeite (1 S. 3 Zeilen vierstimmiger Satz); 2) Neckens polska (1 S. 3 Zeilen vierstimmiger Satz); 3) Kristallen den fina (1 S. 4 Zeilen vierstimmiger Satz); 4) Allt under himmelens fäste (1 S. 3 Zeilen vierstimmiger Satz); 5) Resan till Österland (1 S. 2 Zeilen vierstimmiger Satz); 6) Ariane (1 S. 3 Zeilen vierstimmiger Satz); 7) Jag ser uppå dina ögon (1 S. 3 Zeilen vierstimmiger Satz); 8) Du gammla, te fryska (1 S. 3 Zeilen vierstimmiger Satz)
Beschreibung: mit blauem Faden geheftetes kleines Querformat 26 x 18,3 cm, 8 S., auf der letzten Seite rechts unten: „Sofi Hacelius – den 10, Aug. 1872"
Zustand: Rücken oben und unten bis zum Faden eingerissen, rechts leicht gerändert, auf der ersten Seite links unten ein Etikett Eb mit „2136"
Geschichte: Artur Immanuel Hazelius (1833-1901), schwedischer Philologe und Etnograph, Autor mehrerer Lehrbücher zur Rechtschreibung, Sammler alles Schwedischen, von Volkstrachten bis Bauernhäuser, Gründer des Nordischen Museums und des Freilichtmuseums Skansen in Stockholm; seine Frau hieß Sofia Elisabet, sie starb 1874.
Inv. M.Ko.Ab.26

Theodor Heuss

Hugo Wolf: Gesang Weyla's / An eine Äolsharfe (Eduard Mörike) – Singstimme.

Beschreibung: Notenabschrift von Theodor Heuss, rechts oben signiert und datiert „Januar 1903", ein großformatiges Blatt, einseitig beschrieben; inliegend ein Zettel mit hs. Provenienzhinweis von Ursula Eppler
Zustand: einmal gefaltet, an der Faltkante etwas eingerissen, Rückseite vakat, Papier angebräunt, Signatur und Datum etwas verblaßt

Geschichte: während des Studiums hat Heuß als Sekretär beim Großvater der Gattin des Ebinger Arztes Dr. Martin Loew gearbeitet; beiliegend die Todesanzeige: Elisabeth Dorothea Anna Karola Loew geb. von Harnier Freiin von Regendorf * 5. 5. 1928 † 21. 8. 2012. In: Zollern-Alb-Kurier (Albstadt), 25. 8. 2012
Inv. M.Ko.Ab.27

Inge Honegger

Klaviernotenheft Inge Honegger. [Um 1940?].

Inhalt: 15 mit Bleistift beschriebene Seiten, erst Tonleitern, dann abgeschriebene Stücke, Text zuerst in Sütterlinschrift, dann in lateinischer Schreibschrift, die Noten immer flüchtiger und schiefer, so daß der Eindruck entsteht, die letzten beiden Seiten seien von einer anderen Hand, was ja stimmen kann: von W. zu Inge Honegger; es folgen 13 unpag. S. vakat; die letzten beiden Seiten wieder beschrieben: Hausaufgaben und Schreibübungen des Violinschlüssels
Beschreibung: kleines blaues Notenheft, Querformat 29,5 x 17 cm, braungerandetes weißes Deckelschild mit abgerundeten Ecken, darauf oben gedruckt „Notenheft", darunter in Sütterlin „W. Honegger", sauber in hellrotbraunes Papier eingeschlagen, auf dem vorderen Deckel mit Tinte „Klaviernotenheft / Inge Honegger"
Zustand: tadellos
Inv. M.Ko.Ab.28

Friedrich Martin Jehle

Album aus dem Besitz von Friedrich Martin Jehle, von ihm geschrieben. Um 1900?

Inhalt: 1) Händel: Hallelujah aus dem Messias, 2) Händel: Unterländers Heimweh, 3) Silcher: Abendlied (Quartett für Männerstimmen), 4) Feska: Glocke klingst so fröhlich, 5) Feska: Schlachtlied (Kein schöner Land ...), 6) Zelter/Silcher: Der König in Thule (Goethe), 7) Carl Maria von Weber: Leise, leise fromme Weise, aus dem „Freischütz", 8) Carl Maria von Weber: Frommer Stab, aus „Jungfrau von Orleans", 9) Joseph Abenheim: Wiegenlied (Alles still in süßer Ruh), 10) Cello-Stücke, 11) Emil J. Kaufmann (1836-1909): Was wecken aus dem Schlummer mich ... (Uhland), 12) Friedrich Schmidt (1840-1923): In die Ferne (Siehst du am Abend die Wolken ziehn?), 13) Friedrich Schmidt: Wenns Mailüfterl weht, 14) Friedrich Schmidt: O säh ich auf der Heide dort (Volkslied), 15) Karl Beils: Heimweh (Nach der Heimat möchte ich), 16) Haser: Ständchen (Schlummere, Liebchen), 17) J.[ulius] Kämpfe, Wenn sich zwei Herzen scheiden, 18) Emilie Zumsteeg: Herzog Ulrich in der Nebelhöhle
Beschreibung: Papierrücken, schwarz-weißlich-grünlich marmorierte Pappdeckel, hellgrünes Titelschildchen mit geschwungenem Rand (wie das vorstehende Album), Vorsatz aus recht dünnem Normalpapier, inliegend ein Zettel mit hs. Notaten von Martin Friedrich Jehle, Querformat 33 x 23,8 cm, Umfang 12 beschriebene Bl. (= 24 S.) + 20 unbeschrieben Bl. (= 40 S.), zus. 64 S.
Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken vor allem unten vorn stärker bestoßen, Rücken nahezu ganz abgerissen, Deckel flächig geschürft, auf dem vorderen Deckel ein Etikett Eb mit „2108" , auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk mit Bleistift („Stadtpfarrer Jehle aus Stuttgart"), Schnitt akkurat, Papier wenig gebräunt
Inv. M.Ko.Ab.29

Ich weiß daß mein Erlöser lebt. Text v. Planck. [Musik von] Harr.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 22,3 x 14,3 cm, 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegten 2 Strophen, schwarze Tinte, Rückseite vakat
Zustand: zweimal senkrecht gefaltet, Tinte schlägt leicht durch, etwas fleckig
Inv. M.Ko.Ab.30

Gertrud Jehle

Blaues Notenheft Sünova Nr. 47: Tonartenlehre. Ende 1920er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: blaues Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Schild, von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere dünner), unten klein und schwarz gedruckt „Süno-

va‘ Notenheft“ (die genaue Bezeichnung auf jeder Seiten unten), auf dem Deckelschild rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („1.50“), sonst unbeschriftet, Format 26,7 x 16,7 cm, 12 S.: mit blauer Tinte und Bleistift geschrieben: von „Tonleiter“ bis „Zusammenstellung der Dreiklänge“, die folgenden 27 S. sind unbeschrieben; die letzte Seite ist kopfstehend beschrieben, d. h. das Heft von hinten begonnen: „Arpeggienfingersätze“ und „Armlockerungsübungen“
Geschichte: 1920 geboren, bekam Gertrud Jehle wohl mit 6 oder 7 Jahren Klavierunterricht, wahrscheinlich wie ihre Geschwister bei Marie und Eugen Geiger (→*Inv.* D.III.En.27). das wäre also ihr von Geigers allen Schülern abverlangte Heft mit der Tonartenlehre; siehe Johanna Jehles Heft (→*Inv.* M.Ko.Ab.64). Dieses Heft schreibe ich, wiewohl sie eigentlich Geige spielte, Gertrud Jehle zu: weil Johanna Jehle ebenfalls so ein Heft gemacht hat, weil beide Hefte in ihrem Nachlaß gefunden wurden, weil ihre Schwester Hildegard nicht Klavier, sondern Geige lernte und ihr Bruder Martin Friedrich Jehle zwar Klavier lernte, auch bei Geigers, aber sein Heft bei ihm selbst und nicht bei seiner Schwester liegen würde, aber wer weiß: womöglich ist das *sein* Heft. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Ko.Ab.66

Hildegard Jehle

Liederalbum um 1935.

Inhalt: 1) „Ich fahr dahin“, Volkslied 15. Jahrhundert, Melodie: Lochheimer Liederbuch: 1 S. Text, 2 S. Noten (zweistimmig), wobei die erste Strophe bei allen Liedern, sofern überhaupt Text dabei ist, stets unter den Noten liegt; 2) „Sehnsucht“ auf einer Blaubeurer Klosterschrift, Weise von Adam de la Hale, 1 S. Text, 1 S. Noten (zweistimmig); 3) „Altdeutsches Wanderlied. Volkslied aus einer Handschrift des Klosters Hohenfurt[h]. Melodie a. d. 15. Jahrh.“, 1 S. Noten (zweistimmig), 2 S. Text; 4) „Gelübde. alt. Volkslied.“ (1 S. Noten, einstimmig, daruntergelegter Text: „Ich hab mich ergeben mit Herz und mit Hand ...“); 5) „Dir treu zugewandt“ (1 S. Text, 5 Strophen mit Refrain); 6) „Wohin mit der Freud? Friedrich Silcher 1852.“, 2 S. Text (die dritte Strophe unter den Noten), 1 S. Noten (einstimmig), links über den Noten „Alt.“; 7) „Frisch gesungen. Friedrich Silcher.“, 1 S. Noten (einstimmig), 1 S. Text, links über den Noten „Alt.“; 8) „Wach auf! Aus Meistersinger. Richard Wagner“, 1 S. Text (unvollständig), 1 S. Noten (zweistimmig); 9) „Der Gott, der Eisen wachsen ließ.“, 1 S. Noten (einstimmig), 1 S. Text, darunter „E. M. Arndt 1813.“; 10) „Was ist mir denn geschehen?“, „Volkslied aus dem 16. Jahrh.“, 1 S. Text, 1 S. Noten (vierstimmig); 11) „Der Mond ist aufgegangen.“, 1 S. Noten ohne Text; 12) „Vöglein im Tannenwald. Schwäbisches Volkslied.“, 1 S. Text, 1 S. Noten (zweistimmig); 13) „Wanderers Nachtlied. [Friedrich] Kuhlau“, 1 S. Noten (zweistimmig) mit daruntergelegtem Text; 14) „Ein Blümlein auserlesen. 16. Jahrh.“, 1 S. Text, 1 S. Noten (zweistimmig); 15) „Liebesentzücken. 1840. Lebhaft, leicht“, 1 S. Noten (zweistimmig), 1 S. Text („Mein Mädel hat einen Rosenmund“); 16) „Heideröslein.“, 1 S. Noten (zweistimmig) mit daruntergelegtem Text (Goethe); 17) „Flieg her, flieg her, Waldvögelein. 17. Jahrh. Satz Robert Kahn.“, 1 S. Noten (dreistimmig), 1 S. Text; 18) „Nun laube, Lindlein, laube. Volkslied. 1817. Volksweise vorher 1555.“, 1 S. Text, 1 S. Noten (zweistimmig); 19) „Es steht ein Lind in jenem Tal. Volksweise vor 1549. Volkslied vor 1549“, 1 S. Noten (dreistimmig), 1 S. Text; 20) „Meine Lieben“ von Hoffmann von Fallersleben, 1 S. Text, 1 S. Noten (dreistimmig); 21) „Behalt ein tapfers Herze“, i. e. „Wer jetzig Zeiten leben will“, 1 S. Noten (zweistimmig), 1 S. Text (3 Strophen); 22) „Sommersegen“, 1 S. Text, 1 S. Noten (zweistimmig, wohl der Satz von Walther Hensel); 23) „Lobt Gott, ihr frommen Christen“, 1 S. Noten (einstimmig), 1 S. Text (nach Ludwig Hailmann); 24) „Bruder u. Schwester“, 1 S. Noten mit daruntergelegtem Text („Ach König, liebster König mein, das kann kein richtig Rat wohl sein...“, online nicht zu finden); 25) „Nacht und Träume / Schubert“; 1 S. Noten (einstimmig) mit daruntergelegtem Text; unter den Noten beginnt ausnahmsweise das nächste Lied: „An die Freude“ (Beethovens Ode); 26) rechts auf dem leeren Blatt neben dem Anfang von „An die Freude“ der Text; „Saarlied“ („Deutsch ist die Saar ...“), das Saargebiet kam 1935 zum Deutschen Reich; rechts auf dem Notenblatt die Fortsetzung von „An die Freude“, 1 S. Noten (einstimmig mit unterlegtem Text); 27) 1 S. einstimmiger Satz ohne Überschrift und Text; 28) 1 S. Text: „O sing nur, singe Frau Nachtigall“, i. e. die 2. und 3. Strophe der Textfassung von Hermann Kletke zu „Ich ging durch einen grasgrünen Wald“; 29) „Mutterauge. Volksweise“ („Es steht ein Haus am Erlenbach“, Text und Melodie – einstimmig – von Philipp Lewalter), auf der vakat-Seite links daneben die 2. und 3. Strophe; 30) unter „Mutterauge“ ein titelloses Lied, zweistimmig, unter der 2. und 3. Strophe von „Mutterauge“ 2 Strophen: „Das Fußvolk kommt da geschritten / die Trommeln wirbeln voran“ von Eichendorff; 31) „Lobe den Herren. Lied.“, Noten (dreistimmig) ohne Text; 32) „Befiehl du deine Wege“, Noten (dreistimmig) ohne Text; im hinteren Deckel unter den Klappen des Schutzumschlags: ein dreimal gefaltetes recht großes Notenblatt, Querformat, darauf hs. Stücke

von Haydn, Telemann, Leopold und Wolfgang Amadé Mozart, außerdem ein Blatt ca. DIN A5: „Schillerfeier“, Programm einer Veranstaltung vermutlich am 5. Juni 1939, eventuell in Ebingen
Beschreibung: Pappband, über beide Deckel und den Rücken waagrechte von orange bis braun changierende Bänder auf rosa Grund, das erste Notenblatt vakat, nur vorn oben rechts mit schwarzer Tinte „H.[ildegard] Jehle“, 31 unpag. Bl., abwechseln ein Blatt dickeres Notenpapier und ein Blatt dünneres leeres Papier, das letzte leere Papier fehlt, im hinteren Deckel unter den Klappen des Schutzumschlags außer den unter „Inhalt“ genannten Beilagen noch zwei passende Löschblätter (rot und blau) und ein dick liniertes Blatt, das als Schreibhilfe unter die Seitengelegt werden konnte, Format 13,4 x 17,5 cm, Umfang 62 S. + Beilagen. – Steckt in einem privaten blauen papierenen Schutzumschlag
Geschichte: Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) leitete einen Schülerchor
Zustand: Schutzumschlag an Rücken und rechtem Rand lichthell und etwas eingerissen, innen tadellos
Inv. M.Ko.Ab.57

Der Hirten Lied am Krippelein – wohl aus Hildegard Jehles Seminarzeit, Mitte der 1930er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: „Der Hirten Lied am Krippelein / (Schlaf wohl, du Himmelsknabe.)“, rechts außen „Glatz 1894“, ganz oben umkringelt „Bäumker IV, S. 449“, i. e. das vierbändige Werk von Wilhelm Bäumker „Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen“ aus dem Besitz von Johannes Jehle (IV. Band →*Inv.* D.III.Li.19), 7zeiliges Notenblatt, ca. DIN A5 quer, in Sütterlin geschrieben, offenbar von einem größeren Blatt abgeschnitten, auf der einen Seite die Titelei wie zitiert, 7 Zeilen Noten mit daruntergelegtem Text von 4 Strophen, alles mit schwarzer Tinte, ganz unten „Christian [Friedrich Daniel] Schubart (1743-1791).“, Rückseite vakat, am unteren Rand gefaltet, links an der Faltkante ca. 3 cm eingerissen
Zustand: gebräunt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.Ko.Ab.58

Liederalbum, Fortsetzung des ersten Liederalbums (→*Inv.* M.Ko.Ab.57), 1940er bis Anfang 1950er Jahre.

Inhalt: Titelblatt, darauf ein vorgedruckter Zierrahmen wie ein Deckelschild, darin zwei vorgedruckte waagrechte Striche, auf dem oberen in Sütterlin mit blauer Tinte „Hildegard Jehle“; Rückseite vakat; 1) 3 S. „Wir sind der Bauer“ von Herbert Böhme, 10 Doppelzeilen zweistimmige Satz mit dazwischengelegtem Text, auf der dritten Seite: 2) „Sanctus“ von Franz Schubert, 4 Zeilen mit daruntergelegtem Text; 3) 1 S. „Russischer Vespergesang“, 6 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, Name des Komponisten nicht lesbar, jedenfalls nicht Dimitrij Stepanowitsch Bortnjanskij, ; 4) 2 S.: „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben“, 5 Doppelzeilen zweistimmige Satz ohne Text, das hier nicht zitierte, vertonte Gedicht stammt von Albert Matthai, der Komponist wird nicht genannt, online findet man als einen, der dieses Gedicht vertont hat, Markus Koch, der aber 1936 wegen seiner Angriffe gegen den NS-Lehrerbund die Anstellung verlor, unter deutscheslied.com findet man Armin Knab, was hier wohl näher liegt; 5) 2 S. „Der Trommler“, 4 Doppelzeilen, 1. Strophe dazwischengelegt, Strophen 2 und 3 nachgestellt, Text von Heinrich Gutberlet, der angegebene „H. Ruck“ ist wohl Hermann Ruck (1897-1983; 6) 1 S. „St. Georg“, 4 Zeilen einstimmig, daruntergelegte 1. Strophe, Strophe 2 nachgestellt, Text von Eichendorff, als Komponist „Ruck Op. 66.4.“, also wohl Hermann Ruck; 7) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: „zu: Ostmarkenlied“, Text der Strophe 4, auf der anderen Seite: Text der Strophen 2 und 3; 8) 1 S. „Ostmarkenlied“, 6 Zeilen einstimmig mit daruntergelegter 1. Strophe, Text von Walter Flex, als Komponist ist angegeben „op. 66.5“, also wohl Hermann Ruck; 9) 1 S. „Das Fußvolk“, 2 Doppelzeilen zweistimmig mit dazwischengelegtem Text, Text von Eichendorff, als Komponist ist angegeben „op. 66.2“, also wohl Hermann Ruck; 10) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text der 2. Strophe von „Das Fußvolk“, auf der anderen Seite: Text der Strophen 2-5 von „Der Deutschen Arbeit Feiertag“; 11) 1 S. „Der Deutschen Arbeit Feiertag“, 6 Zeilen einstimmig mit daruntergelegter 1. Strophe, Text von Albert Sergel, Komposition von Joseph Haas; 12) 1 S. „Treuspuch“, 3 Doppelzeilen zweistimmig mit dazwischengelegter 1. Strophe, Komponist: Hermann Ruck; 13) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text von 3 nicht numerierten Strophen von „Treuspruch“, auf der anderen Seite: Text von 3 Strophen des „Liedchen vom Apfel“, darunter Text von „Spannenlanger Hansel“; 14) 1 S. „Liedchen vom Apfel“, zwei Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Spannenlanger Hansel“, 4 Zeilen einstimmig ohne Text; 15) 1 S. „Es sungen 3 Engel“, 5 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, Dichter und Komponist nicht genannt; 16) unliniertes Blatt, auf

der einen Seite: Text von 4 Strophen „Es sungen 3 Engel“, auf der anderen Seite: oben der Text „Für spätere Schuljahre“, darunter rechtsgerückt: „2. Strophe Jörg Erb“, Text: „Am jüngsten Tag / da bringst du deine Garben“, also wohl zum „Erntelied“, darunter mit anderer Tinte: Text zu „Kindlein mein“; 17) 1 S. „Erntelied.“, 3 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, darunter rechtsgerückt: „Volkslied in Masuren oder Memelland.“, darunter „Kindlein mein.“, 2 Zeilen auch hier mit anderer Tinte, rechts oben „Masurisches Volkslied“, kein Text; 18) 1 S. „Die Linde hat ihr Laub verloren. Spielleid“, 2 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text; darunter: „Schneck“, 3 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text; 19) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text der 3 Strophen von „Die Lind het ihr Laub verloren“; auf der anderen Seite: Text von 2 x Strophe 2 und 1 x Strophe 3 von „Das Kindergebet“; 20) 1 S. „Das Kindergebet“, 6 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text; 21) 1 S. 5 Zeilen einstimmig, ohne Titel, ohne Text; 22) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text „Wir binden Ähren zum Kranz“, darunter der Text von 2 Strophen „Erntealtar. Nach der Melodie: Das Feld ist weiß.“; auf der anderen Seite: Text von „Siehst du die Traube“, darunter: Text zu „Laternenlied“; 23) 1 S. „Siehst du die Traube“, 2 Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Laternenlied“, 4 Zeilen einstimmig ohne Text; 24) 1 S. „Abendlied. Jörg Erb“, 3 Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Heute wollen wir Hafer mähn“, 3 Zeilen einstimmig ohne Text; 25) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text zu „Abendlied“; darunter: Text von „Heute wollen wir Hafer mähn“; auf der anderen Seite: Text von „Zum Essen“; darunter: Text von „Schlafliedchen“; 26) 1 S. „Vom Essen“, 4 Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Schlafliedchen“, 2 Zeilen einstimmig ohne Text; 27) 1 S. Gute Nacht, nun ruft ... (Kanon)“, 1 Zeile einstimmig ohne Text, zu 3 Stimmen; darunter: „Kein Druck so hart“, 1 Zeile einstimmig ohne Text, zu 2 Stimmen; darunter: „Auf bleibet treu“, 3 Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Fang eure Arbeit“, 1 Zeile einstimmig ohne Text; 28) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: die Texte zu den auf der linken Seite stehenden Liedern; auf der anderen Seite: der Text von 3 Strophen „Laßt kommen die lustigen Tage“; darunter: der Text „Kanon: Was müssen das“; 29) 1 S. „Laßt kommen die lustigen Tage.“, 2 Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Was müssen das? Kanon“, 1 Zeile einstimmig ohne Text; darunter: „Wir suchen ein heimliches Haus Kantate: Das heiml. Haus, Baumann / Zentralverlag Eher, München“, 2 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, am rechten Rand mit Blaustift „O Tanneb.“, am Ende rechtsgerückt „(Reichsfahrt u. Feier, Heft 8).“, wobei sich „Reichsfahrt und Feier“ nicht nachweisen läßt, aber „Junges Volk, Fahrt und Feier“, erschienen 1935 bei Eher, und Heft 8 ist tatsächlich: „Das heimliche Haus. Eine kleine Kantate“ von Hans Baumann, 20 S.; 30) 1 S. 5 Zeilen einstimmig ohne Text, Kanon zu 5 Stimmen; 31) unliniertes Blatt, auf der einen Seite der Text von 5 Strophen „Dort dem [recte: im] Wald ist großer Ball“; auf der anderen Seite: Text von 5 Strophen zu „Und in dem Schneegebirge“; 32) „Und in dem Schneegebirge ...“, 2 Doppelzeilen dreistimmig ohne Text; 33) 1 S.: „Kanon: Gib hohe Sonne“, 2 Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Kanon: Auf Stahleck“, bekannt als „In London brennt es“, 1 Zeile einstimmig mit daruntergelegtem Text; darunter;: Wie lustig ist's im Winter, 2 Zeilen einstimmig ohne Text; darunter: „Heinerle. Kanon: 6teilig.“, 1 Zeile einstimmig ohne Text; 34) unliniertes Blatt, auf der einen Seite Texte und weitere Strophen zu den auf der linken Seite stehenden Kanons, nicht angegeben ist, daß „Gib große Sonne“ ein Gedicht von Isolde Kurz ist; auf der anderen Seite: Text zu 4 Strophen wohl zum auf der rechten Seite stehende „Masurisches Abendlied.“; 35) 1 S. 3 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegten Textfragmenten; 1 S. „Die musikalische Familie“, 4 Zeilen einstimmig ohne Text; 36) unliniertes Blatt, auf der einen Seite zweispaltig der Text zu „Die musikalische Familie“; auf der anderen Seite: Text von 5 Strophen zu „Wir hab'n zu Haus“: die erste Strophe lautet so: „Wir hab'n zu Haus ein Aquarium / schrumm, schrumm, schrumm, / da schwimmt ein toter Walfisch rum, / schrumm ..., / Wir hab'n ihm Kopf u. Schwanz kupiert, / schrumm ..., / da ist das arme Vieh krepiert, schrumm ...“, darunter eine Bemerkung „Melodie: Der Mai ist gekommen ...“ + weiterer Text; 37) 1 S. „Wir hab'n zu Haus ...“, 5 Zeilen einstimmig, 4 x „schrumm“ eingetragen, sonst ohne Text; 38) 1 S.: „Kanon: Wer wird uns bringen ...“, 2 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text; darunter mit breiter blauer Tinte *nicht* in Sütterlin: „Freund, so du etwas bist“, rechts darüber „Hilde Kocher-Klein“, darunter: „(A. Silesius)“ und „aus Lebenssprüche op. 44“; 39) unliniertes Blatt vakat; 40) 1 S. 2 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, Textbeginn: „Ein guter Abend kommt heran“, nicht angegeben: Text von Goethe, am Ende ist der Komponist angegeben: „Lahusen“; darunter: 3 Zeilen mit daruntergelegtem Text, Textbeginn: „Good night to you all“, beide Lieder mit breiter etwas anders blauer Tinte wie beim Lied von Hilda Kocher-Klein, und auch hier lateinische Buchstaben, hier ist also der Wechsel zur Nachkriegszeit, ab hier ist alles mit lateinischen Schrift geschrieben; 41) „Carry me back (Niggersong)“, 5 Zeilen einstimmig ohne Text, rechts oben „Comburg, 27. 2. 50.“, online läßt sich feststellen, daß Pfarrer Hans Eckle, Zillhausen, 1950-1953 auf der Comburg Veranstaltungen leitete, zumindest plante; 42) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: „Carry me back“, Text von 2 Strophen, die Hälfte der 2. Strophe auf der Rückseite, darunter: Text von Strophe 4-6 von „In Scarlet town“; 43) 1 S. „In Scarlet town“, 3 Zeilen einstimmig mit daruntergelegter 1. Strophe, darüber „Aus England 1666“, darunter der Text der Strophen 2 und 3; 44) 1 S. „John Brown's Body“, 3 Zeilen

einstimmig ohne Text, rechts oben „popular 1861“; darunter: 2 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, kein Titel, Textbeginn: „Glory, glory, Halleluja“; 45) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text von vier Strophen von „John Brown's Body“, darunter mit Bleistift „S. 164 Home on the Range“; auf der anderen Seite: Text der Strophen 2-5 von „Home on the Range“; 46) „Home on the Range“, 6 Zeilen einstimmig mit daruntergelegter 1. Strophe, rechts oben „(von Amerika) 1911“; 47) 3 S. 2 x 6 + 1 x 5 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, kein Titel, Textbeginn: „on the first day of Christmas my true love sent to me“, online erfährt man: es handelt sich um „The twelve days of Christmas“; 48) zwischen der ersten und zweiten Seite des voranstehend verzeichneten Liedes ein unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text der Strophen 7-9, auf der anderen Seite vakat; 49) unliniertes Blatt, auf der einen Seite vakat, auf der anderen Seite unten rechts der Schluß des zweiten der nachstehend verzeichneten Lieder; 50) 1 S. „The Spring (Round)“, 4 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, rechts oben die Angabe des Komponisten: „Dr. Hayes“, i. e. William Hayes; darunter: „Merrily (Round)“, 2 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text (Schluß auf dem voranstehend angegebenen unlinierten Blatt; 51) 1 S. „The Bell“, 4 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text; darunter: „Round: row, row your Boat“; 52) unliniertes Blatt, auf der einen Seite vakat, auf der anderen Seite: „Melodie: Oh wie wohl ist mir am Abend“, darunter 2 Zeilen englischer Text; darunter „Auf Stahleck“, darunter 4 Zeilen englischer Text; 53) 1 S. „Round“, 5 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, Textbeginn: „The broom, the broom“, rechts oben „From the Netherlands“; 54) 1 S. 5 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, kein Titel, Textbeginn: „In a cavern, in a canyon“, i. e. „Oh my darling Clementine“, rechts oben „Percy Montrose“ (dem das Lied allgemein zugeschrieben wird); 55) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Text der Strophen 2-7 von „Oh my darling Clementine“; auf der Rückseite 4 Zeilen Text: „London is burning“ (das ist der Titel des Originals von „Auf Stahleck brennt's“); 56) „Kanon“, 2 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, Textbeginn: „White sand and grey sand“; 57) 1 S. 2 Zeilen einstimmig ohne Text, mit Bleistift; darunter mit blauer Tinte: Text von 3 Strophen ohne Titel, Textbeginn der 1. Strophe: „Wenn die Gemsen hüpfen übern Bergesgipfeln“; 58) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: Fortsetzung des voranstehendes Liedtextes: Strophen 4-8; auf der anderen Seite: Text der Strophen 1-6, ohne Titel, Textbeginn der 1. Strophe: „Es rauscht in den Schachtelhalmen“, online erfährt man den Titel: „Der Ichthyosaurus“ und den Autor: Joseph Victor von Scheffel; 59) Ende von Strophe 6 und Text der Strophen 7 und 8 von „Der Ichthyosaurus“, darunter: „Nach der Melodie: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten / oder: Es hatten drei Gesellen ...“; 60) 1 S. „Patsy Oree-ay“, 2 Zeilen einstimmig ohne Text; 61) unliniertes Blatt, auf der einen Seite: der Text zu „Patsy Oree-ay“, mit Bleistift ergänzt; auf der anderen Seite vakat; 61) 1 S. 6 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, kein Titel, Textbeginn: „Wer nur den lieben langen Tag“; 62) 2 S. „Unsere fröhliche Schar“, 3 + 2 Doppelzeilen zweistimmig mit dazwischengelegtem Text; 63) zwischen den beiden Seiten des voranstehenden Liedes ein unliniertes Blatt: Kommentar dazu: „Text und Melodie u. Satz: Jens Rohwer. Aus dem Liederbuch ‚Das Wunschkind' (Möseler Verlag)“ – der Titel des Buches von Jens Rohwer lautet „Das Wunschlied“, das Buch ist bei Voggenreiter und Möseler 1951 und bei Möseler allein 1952 erschienen, darunter der Text der Strophen 2 und 3; auf der Rückseite vakat; 64) 1 S. „Santa Claus Comes“, 4 Zeilen einstimmig mit daruntergelegtem Text, darunter: kleines Glossar; 65) unliniertes Blatt: Text der 2. Strophe von „Santa Claus Comes“; 22 Doppelblätter (jeweils 1 Blatt mit Notenlinien + 1 unliniertes Blatt) vakat; 1 dickeres unliniertes Blatt, auf der Vorderseite in schwarzen Versalien gedruckt: „Raum für Bemerkungen“, darunter „Ziele“, Text mit blauer Tinte + Nachtrag mit Bleistift (zieht sich bis auf die Rückseite), alles in Sütterlin; 5 dünnere unlinierte Blätter vakat

Beschreibung: feingenarbtes dunkelgrünes Hardcover ohne Schrift, ohne Schmuck, Notenbuch „‚Sünova' No. 40“, kein Vorsatz, nach dem Titelblatt im Wechsel stets ein 6zeiliges Notenblatt dickeres Papier und ein etwas kleinerformatiges dünneres unliniertes Blatt mit abgerundeten Ecken, die unlinierten Blätter sind beim Inhalt angegeben, ist nicht angegeben, handelt es sich ein Notenblatt; diverse Stifte aus diversen Zeiten, der Wechsel von der Nazizeit zur Nachkriegszeit ist anhand der Umstellung von Sütterlin auf lateinische Schrift klar zu erkennen, Querformat 16,5 x 12,7 cm, Umfang 208 S.: 60 meist beidseitig beschrieben Bl. (= 120 S.), Rest unbeschrieben

Zustand: der Einband wie neu, Buchblock leicht gelockert, wodurch manche Blätter unten durchhängen und etwas berieben sind, einige unlinierte Blätter sind herausgerissen (sind beim Inhalt nicht extra angegeben, erschließen sich aber, da die unlinierten Blätter stets angegeben sind), Papier minimal angebräunt

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)

Inv. M.Ko.Ab.61

Morgenlieder. 1930/Anfang 1940er Jahre.

Inhalt: in Zierschrift geschriebenes Titelblatt „Morgenlieder“, Rückseite vakat; 1) 3 unpag. S.: „Wacht auf, ihr lieben Kinderlein“, mit „1“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-6 nachgestellt; 2) 2 unpag. S.: „Die güldene Sonne“, mit „2“ numeriert, 3 Zeilen ein-

stimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-5 nachgestellt; 3) 2 unpag. S.: „Ich dank dir schon“, mit „3“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-4 nachgestellt; 4) 2 unpag. S.: „Ich sag dir Dank, Gott Vater“, mit „4“ numeriert, 4 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2 und 3 nachgestellt; 5) 2 unpag. S.: „O Christe, Morgenstern“, mit „5“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-4 nachgestellt; 6) 2 unpag. S.: „Die helle Sonn leucht jetzt herfür“, mit „6“ numeriert, 4 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-4 nachgestellt; 7) 2 unpag. S.: „Weise: All Morgen ist ganz frisch und neu.“, keine Noten, Liedanfang: „Die güldne Sonne kommt heran“, Text der Strophen 1-4; 8) 3 unpag. S.: „Das äußre Sonnenlicht“, mit „8“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2 und 3 nachgestellt; 9) 4 unpag. S.: „Der Tag ist da“, mit „9“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-6 nachgestellt; 10) 3 unpag. S.: „Hüter! Wird die Nacht der Sünden“, mit „10“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-6 nachgestellt; 11) 3 unpag. S.: „Sieh, es sind die finstern Sünden“, mit „11“ numeriert, 4 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-4 nachgestellt; 12) 2 unpag. S.: „Weise: Ich dank dir schon“, Liedanfang: „O Jesu, meines Lebens Licht“, „12“ numeriert, keine Noten, Text der Strophen 2-4; 13) 4 unpag. S.: „Ich dank Dir, Gott, für all Wohltat“, mit „13“ numeriert, 6 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2 und 3 nachgestellt; 14) 4 unpag. S.: „Aufgegangen ist der Morgenstern“, mit „14“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-6 nachgestellt; 15) 3 unpag. S.: „Der Tag bricht an“, mit „15“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-6 nachgestellt; 16) 3 unpag. S.: „Der schöne Tag bricht an“, mit „16“ numeriert, 3 Zeilen einstimmiger Satz mit daruntergelegter erster Strophe, Text der Strophen 2-5 nachgestellt; 17) 2 unpag. S.: „Weise: Der Tag bricht an“, Liedanfang: „Ich hab nun ausgeruhet wohl“, keine Noten, Text der Strophen 1-3; es folgen 20 leere Blätter; 18) „Inhaltsverzeichnis“, zweispaltig; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: alles sehr sauber mit blauer Tinte geschrieben, auch die Noten und Notenlinien, Texte in Sütterlin, kein einziges Mal verschrieben oder korrigiert, in einem Büchlein gebunden: dunkelblaues Leinen, darauf auf beiden Deckeln und über den Rücken eine Struktur aus zahlreichen rotbraunen, hellchamoisfarbenen und hellblauen Gebilden, kein Text, der Überzug des Einbands ist vermutlich privat gemacht, der Deckelinnenbezug ist etwas ungenau geschnitten, kein Vorsatz, Querformat 16 x 10,7 cm, Umfang 49 beschriebene Seiten und 23 Seiten vakat
Zustand: beide Deckel oben und unten aufgewölbt, Deckelinnenbezüge leicht wellig, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Ko.Ab.67

„Auf bleibet treu und haltet fest“, 1 S. Noten und Text mit blauer Tinte / „Fellbachlied“, 3 S. Noten und Text mit Bleistift / „Masurisches Abendlied“, 1 S. Noten und Text mit blauer Tinte.

Beschreibung: in der Liedersammlung Hildegard Jehle ab Sommer 1938, S. 21, 32 und 59
→D.I.HJ.1

„Viola“-Stimme zu „Gelobet seist du, Jesu Christ“, „Die Weihnachtsgeschichte“, „Die Weihnachtsgeschichte von Drischner“: „Viola“-Stimme der „Einleitung“ und zum „Zwischenspiel“

Beschreibung: 9zeiliges Notenblatt DIN A4, darauf Noten mit Schwarzstift und Text mit blauer Tinte: liegt in Max Drischner: Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2. Brieger Christnacht 1944
→*Inv.* D.I.Ei.1859

Karl Marx: „Und in dem Schneegebirge F-Flöte“ und „Und in dem Schneegebirge c-Flöte“, 1954.

Beschreibung: 2 Notenblätter im Format 27 x 33,7 cm, mit blauer Tinte geschrieben, auf der Rückseite jeweils zwei ausgekreuzte Notenzeilen mit Schwarzstift; die beiden Blätter liegen in Karl Marx: Und in dem Schneegebirge (1954)
→*Inv.* D.I.Ei.1888

Schülerchor [um 1955].

Inhalt und Beschreibung: blaues Notenheft im Querformat, auf dem vorderen Deckel ein braungerandetes weißes Deckelschild mit abgerundeten Ecken, oben braungedruckt „Notenheft“, darunter mit blauer Tinte mittig „Schülerchor“, rechts unten mit Blauer Tinte „Jehle“ (= Hildegard Jehle →*Inv.* D.I.Ei.1725), darunter der Ladenpreis mit schwarzem Kugelschreiber (-.20), Format 26,5 x 16,5 cm; im vorderen Deckel ein eingeklebter masch. Zettel, 4 Strophen „Kommt, lasst uns singen“, danach mit blauer Tinte geschrieben: unpag. S. 1: „Die güldene Sonne / Satz A. L. 1951“, unpag. S. 2: „Geh aus, mein Herz / A. L.“; unpag. S. 3: „Nun schlaf / A. L.“, unpag. S. 4: „Zeuch hin, mein Kind“, „Ges. Buch Nr. 518 / 2. Stimme A. L.“; unpag. S. 5: „Rätsellied / Volkslied“, unpag. S. 6: von anderer Hand geschrieben, 1 Notenzeile: „Noch strahlt vom blauen Firmament“; unpag. S. 7-12 vakat; im Bund vor den hinteren Deckel geklebt: „Wengertschütz 3stimm. Kanon) / J. Sohr“, das gleiche auf der Rückseite, auf beiden Seiten auch Markierungen mit Rotstift; im hinteren Deckel eingeklebt: „Heimat (Schwed. Volksweise)“, dreistimmiger Satz; inliegend einige Einzelblätter: ein kleiner Zettel, darauf 3 masch. Strophen „Herbstlied“, und 3 unterschiedliche Abschriften des Kanons „Wengertschütz“, Rückseite jeweils vakat
Zustand: Rücken verblaßt, vorderer Deckel stark lichtrandig, auf dem Einband ein paar schwarze Striche, innen etwas angebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.Ab.31

Diverse Blätter aus Hildegard Jehles Zeit als Lehrerin, ca. 1948-1975.

1) Santa Claus Comes. 9zeiliges Notenblatt, 5 Zeilen Noten mit Bleistift, daruntergelegter Text mit blauer Tinte, oben groß und blau der Titel, rechts oben mit Bleistift „[Hildegard] Jehle“, Rest vakat; beiliegend 2 linierte Blätter mit dem Text, geschrieben mit blauer Tinte von Schülerhand, auf dem Ringbuchblatt rechts oben „Wolfgang Schaller“, auf dem Spiralblockblatt rechts oben „Gerhard Hauff“, das zweite Blatt mit Rot korrigiert, die Blätter waren mit einer Büroklammer zusammengefaßt, die Büroklammer wurde 2019 entfernt und hat Rostspuren hinterlassen
2) Es loben im Felde die Hirten bei Nacht. 8zeiliges Notenblatt DIN A5 breit, auf der einen Seite 5 Strophen Text, auf der anderen Seite 4 Doppelzeilen Noten mit blauer Tinte: zweistimmiger Satz, oben sehr klein „Die Hirten“
3) Den die Hirten lobten sehre. 4zeiliges Notenblatt ca. DIN A5 quer, „Star Nr. 72 4 Systeme“, 4 Zeilen Noten mit blauem Kugelschreiber; auf der Rückseite: „II Air (Händel, Feuerwerksmusik)“, rechts oben „Viola“, 3 Notenzeilen mit blauem Kugelschreiber, alles drei mit Bleistift ausgekreuzt
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.Ko.Ab.59.1-3

Zwei Lieder zur Adventszeit für eine Singstimme mit Begleitung des Klaviers. Komponiert wahrscheinlich von Johannes Schrenk. Um 1955?

Inhalt: 7 unpag. S. Noten mit blauer Tinte und dazwischengelegtem Text, auf unpag. S. 1 die Titelei wie zitiert; unpag. S. 1-3: „1. Es ist Advent (J.[ohann] Zeilinger).“, rechts außen über der ersten Notenzeile „J. Sch.“; unpag. S. 4-7: „2. Adventsbitte (Käte Walter.)“, rechts außen über der ersten Notenzeile „J. Schr.“; unpag. S. 8 vakat – den Text „Über allem Dunkel der Zeit“ findet man online ein einzigesmal, dort mit Angabe „Verfasser unbekannt“; der Komponist „J. Sch.“ bzw. „Johannes Schr.“ ist ja wohl Hildegard Jehles Onkel Johannes Schrenk
Beschreibung: hellgrau pergamentartig kartoniert, graue Plastikringbindung, auf dem Deckel rechts unten graugeprägt das Reihenlogo der „Edition Hohner“, darunter groß „Notenschreibmappe“, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter Zettel, darauf von Hildegard Jehle mit blauer Tinte und unterstrichen „Zwei Adventslieder“
Zustand: der vordere Deckel ist etwa zur Hälfte zweigeteilt: links original hellgrau, rechts lichtgedunkelt, Papier mäßig gebräunt, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.Ko.Ab.60

Johanna Jehle

Blaues Notenheft Sünova Nr. 47, 1920er bis 1930er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: blaues Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Schild, von einer vierfachen hellbraunen Linie eingefaßt, abgerundete Ecken, oben hellbraun gedruckt „Notenheft", darunter in kindlicher Schönschrift mit schwarzer Tinte oder Tusche „Johanna Jehle", Querformat 14,7 x 16,5 cm. Darin alles mit Bleistift geschrieben: 2 S. „Waldliedchen" 4 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text, am Ende der Text von „Und in dem Schneegebirge"; 1 S.: ohne Titel, Textanfang: „Schlaf wohl, du Himmelsknabe du", 1 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter 2. und 3. Strophe; 1 S.: ohne Titel, Textanfang: „Vom Himmel hoch, o Englein kommt", 3 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter 2.-5. Strophe; 1 S.: „Am Brunnen vor dem Tore", 3 Doppel-Zeilen dreistimmig mit dazwischen- und daruntergelegtem Text; 1 S.: ohne Titel, Textanfang: „Wenn der Frühling kommt", 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter 2. Strophe; 2 S.: „Hebe deine Augen auf", 5 Doppel-Zeilen dreistimmig mit dazwischen- und daruntergelegtem Text; 1 S.: „Mailied", 3 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter 2. Strophe; 1 S.: „Ich hoert ein Baechlein", 3 Doppel-Zeilen dreistimmig mit dazwischengelegtem Text und nachgestellter 2. und 3. Strophe; 1 S.: „Wenn der Lenz beginnt", 4 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter 2. und 3. Strophe; 1 S.: „Preis des Höchsten", 3 Doppel-Zeilen dreistimmig mit dazwischengelegtem Text und 2 ans Ende gestellten Strophen; 1 S.: „Wandersegen", 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter 2.-4. Strophe; 1 S.: „Lieber ..." (Textanfang: „Lieber Gott, ich will dich loben"), 1 Zeile einstimmig mit daruntergelegte 1.-3. Strophe; auf der gleichen Seite: „Grüss Gott", 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und 2 nachgestellten Strophen; 1 S.: „Es tagt", 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und 2 nachgestellten Strophen; auf der gleichen Seite: ohne Titel, Textanfang: „Ich ging durch einen grasgrünen Wald". 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text; 1 S.: ohne Titel, Textanfang: „Wenn ich morgens früh aufsteh", 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter II.-IV. Strophe; ab hier in Sütterlin geschrieben: 2 S.: „Wie schoen blueht uns der Maien", 4 Zeilen einstimmig mit daruntergelegten 2 Strophen; auf der zweiten Seite: „II", ohne Titel, Textanfang: „Wie schön blüht uns der Maien", 2 Zeilen einstimmig mit nachgestellter 1.-3. Strophe; 1 S.: 3 unterschiedliche Melodien, je 1 Zeile einstimmig nachgestellter 1.-3. Strophe; 1 S.: „III" – die dritte Version, 3 Zeilen einstimmig mit 3 nachgestellten Strophen; 1 S: „Wanderlied", 2 Zeilen zweistimmig mit nachgestellter 1.-3. Strophe, die 2. Zeile ist der Refrain, darunter der Text für Strophe „1-3", am unteren Rand ausradierte Textzeilen „... unverzagt u. hoch den Mut ..."; 2 S.: „Wiegenlied", 6 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und 2 nachgestellten Strophen; auf der zweiten S.: „Die Gedanken sind frei", 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text; S. S.: oben die Fortsetzung von „Die Gedanken sind frei": 2 weitere Strophen; auf der gleichen Seite: „Wahre Freundschaft soll", 2 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und nachgestellter 2. Strophe; 1 S.: „Jetzt fahrn wir uebern See", 3 Zeilen zweistimmig mit daruntergelegtem Text und 1 nachgestellten Strophe; 1 S.: „Gott ist getreu", 2 Doppel-Zeilen dreistimmig ohne Text; 1 S.: „Was Gott tut das ist wohlgetan", 3 Zeilen zweistimmig ohne Text; 1 S.: „Mein Glaub ist meines Lebens ...", 2 Doppel-Zeilen dreistimmig ohne Text; 1 S.: ohne Titel, Textanfang: „Sing fallera", 1 Zeile einstimmig ohne Text; auf den restlichen S. leere Notenlinien = zusammen 34 S.: 29 beschrieben, 15 nicht beschrieben
Zustand: die rechte untere Ecke angestoßen, die inneren Lagen aus der Klammer gerissen, vorstehend und leicht angeschmutzt
Geschichte: Sütterlin wurde 1935 als Teil der „Deutsche Volksschrift" Teil des Lehrplans, wurde allerdings 1941 verboten. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Ko.Ab.63

Blaues Notenheft Sünova Nr. 47: Tonartenlehre. 1920er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: wie oben: blaues Heft, 2 Klammern, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Schild, von einer vierfachen hellbraunen Linie eingefaßt, abgerundete Ecken, oben hellbraun gedruckt „Notenheft", darunter in flüssiger lateinischer Schrift mit Bleistift „Johanna Jehle", wobei das n einfach und mit Verdoppelungsstrich geschrieben ist, Querformat 14,7 x 16,5 cm. Darin 9 S. mit Bleistift geschrieben: von „Intervalle" bis „Tonleitern", die restlichen 13 S. sind unbeschrieben; inliegend ein etwas dickeres hellbläuliches Blatt: wohl die Rückseite eines Spiralblocks DIN A6, auf die Hälfte gerissen, am

rechten Rand die abgerissene Perforierung, auf dem Blatt mit Bleistift und blauer Tinte beidseitig beschrieben: Titel von Liedern als Beispiel für „kleine Terz“ bis „Quarte auf[wärts]“; außerdem inliegend ein hellbläulichgrünes Blatt, Rißkante rechts, darauf weitere Notate zu den Tonleitern, von „Klein Sekunde“ bis „kleine Septime“, teils mit Noten, auf der Rückseite die untere Hälfte eines masch. Aufführungsprogramms DIN A4, u. a. spielten Tilman Hölzle und Maria Hieber – dieses Blatt stammt aus späterer Zeit (siehe Geschichte)
Zustand: wie neu
Geschichte: 1918 geboren, bekam Johanna Jehle wohl mit 6 oder 7 Jahren Klavierunterricht, wahrscheinlich wie ihre Geschwister bei Marie und Eugen Geiger (→*Inv.* .III.En.27): das wäre also das von Geigers allen Schülern abverlangte Heft mit der Tonartenlehre (siehe Gertrud Jehles Heft →*Inv.* M.Ko.Ab.66). Der zweite der inliegenden Zettel stammt wohl, wie der Name Maria Hieber anzeigt, bereits aus Johanna Jehles Konstanzer Zeit (Volontariat 1935, Musikalienhändlerin ab 1957 Geschäftsführerin, ab 1960 Geschäftsinhaberin); auf diesem Blatt wird „Terz“, im Unterschied zum anderen Zettel, mit Sütterlin-Z geschrieben. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Ko.Ab.64

Doppelblatt „Notenschulheft, 4 Systeme“, 1960 Jahre?

Inhalt und Beschreibung: am linken Rand jeder Seite ein kleines Logo der Firma Star, darüber senkrecht: „Notenschulheft, 4 Systeme, Wz. ges. gesch.“, die erste S. vakat; unpag. S. 2f.: „Komm lieber Mai“, große Noten mit Tinte geschrieben, die Köpfe mit Buntstift ausgemalt, auf der rechten Seite sind die unteren beiden Notenzeilen mit einem darüberliegendem, angetackterten Streifen überdeckt: 2 ebenso geschriebene und gemalte Zeilen „Kindlein mein“, die letzte S. (= hinten außen) ist vakat; inliegend ein hellbräunliches Kartonblatt, auf der einen Seite „Kindlein mein“: 3 mit Bleistift gezogene Notenlinien, darauf große Noten mit Bleistift, die ersten paar Köpfe sind mit Buntstift ausgemalt, am linken Rand „Kommt ein Vogel geflogen“, außerdem Texte mit Bleistift und blauem Kugelschreiber, auf der Rückseite zwei Rechnungen mit blauem Kugelschreiber
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Ko.Ab.65

Johannes Jehle

Praeludium von M.[atthäus] Koch. Vorderseite eines Notenpapier-Doppelblatts („Sünova“ No. 24), mit schwarzer und roter Tinte geschrieben, links unten ein Stempel JJ, die restlichen Seiten vakat.

→*Inv.* D.I.Ei.575

Mathilde Jehle geb. Zeller

Album. Bis auf eine gekennzeichnete Ausnahme mit zweistimmigen Sätzen.

Inhalt: unpag. S. 1f. „Nr. 1 Abendlied“ (Karl Zelter: „Wieder mit eilendem Flügel“); unpag. S. 3: „Nr. 2 Feldjäger-Lied“ („Mit Hörnerschall und Lustgesang“, Text: Gottfried August Bürger, preußische Soldatenmelodie, auch im Kommersbuch, auch von diversen Komponisten vertont); unpag. S. 4: „Nr. 3 „Die Berge der Heimat“ (Friedrich Silcher); unpag. S. 5: „Nr. 4 Ein deutscher Mann“ („Wer ist ein deutscher Mann?“, auch im Kommersbuch); unpag. S. 6: „Nr. 5 Abend-Lied“ („Nacht und still ists um mich her“, komponiert von Hans Georg Nägeli); unpag. S. 7: „Nr. 6 Hinaus“ („Ich bin ein froher Bube“, Mozart); unpag. S. 8: „Nr. 7 Maienkrone“, Mozart, unpag. S. 9: „Nr. 8 Freundschaft“ („Der Mensch hat nichts so eigen“, Komponist: W.[ilhelm Wenzel] Steinhardt; Text: Simon Dach); unpag. S. 10f.: „Nr. 9 Frühlings-Lied“, Mozart; unpag. S. 12: „Nr. 10 Sänger-Lied“ („Ohne Sang u. ohne Klang was wäre unser Leben“, Text: August Zarnack, Volkslied); unpag. S. 13: „No. 11 Sehnsucht nach dem Frühlinge“ („O wie ist es kalt geworden“, Hoffmann von Fallersleben); unpag. S. 14: „No 12 Vaterlandsliebe“ („O Land das mich gebahr u. nährt“ (unbekannt); unpag. S. 15: „Nr. 13 Sommerlied“ („Geschützt vor heißem Sonnenstrahl“, Johann Adam Hiller); unpag. S. 16: „Nr. 14 Herbstlied“ („Das Laub fällt von den Bäumen“, Volkslied); unpag. S. 17: „No. 15 Wanderlied“ („Die Sonn erwacht!“, Carl Maria von Weber; unpag. S.

18f.: „Nr. 16 Winterlied“ („Da kommt er mit mächtigem brausen“, unbekannt); unpag. S. 20: „Nr. 17 Waldlied“ („Wie herrlich ists im Wald“, Wenzel Wilhelm Würfel); unpag. S. 21: „Nr. 18 Dem Unveränderlichen“ („Dem Ew'gen unsre Lieder“, Gottfried Wilhelm Fink); unpag. S. 22: „Nr. 19 Das Leben im Freien“ („Alldort auf grüner Heid“, unbekannt); unpag. S. 23: „Nr. 20 Kindesengel“ („Es geht durch alle Lande“, Volkslied); unpag. S. 24: „Nr. 21 Abendlied“ („Nun geht so klar u. munter“, Text von Friedrich Adolf Krummacher; Satz unbekannt); unpag. S. 25: „Nr. 22 Morgenlied“ („In Morgenroth gekleidet, beginnt sie ihren Lauf“, Volkslied); unpag. S. 26: „Nr. 23 Jugend“ („Eurer Jugend Wonnezeit“, Volkslied); unpag. S. 27: „Nr. 24“ ohne Titel („Wie reizend, wie wonnig“, Johann Abraham Peter Schulz); unpag. S. 28: „Nr. 25 Aufmunterung zur Freude“ („Auf u. singt, Brüder“, Christian Heinrich Rinck); unpag. S. 29: „Nr. 26 Gute Nacht“, Mozart; unpag. S. 30: „Nr. 27 Einladung ins Freie“, Karl Anschütz (1815-1870); unpag. S. 31: „Nr. 28 Freuden der Unschuld“ („Rein u. helle, wie die Quelle“, unbekannt); unpag. S. 32: „Nr. 29 Endzweck der Schöpfung“ („Für wen schuf Gottes Güte“, Text: Johann Wilhelm Ludwig Gleim, Komponist unbekannt); unpag. S. 33: „Nr. 30 Der Mond“ („Wie süß u. freundlich lacht der Mond“, Johann Adam Hiller); unpag. S. 34: „Nr. 31 Morgenlied“ („Es taget aus dem Osten“, Volkslied); unpag. S. 35: „Nr. 32 Mai Lied“ („Ihr Brüder herbei, zum fröhlichen Mai“, unbekannt); unpag. S. 36: „Nr. 33 Die Lilie“ („Schöne Silberblüthe, meines Gärtchens Zier“, Volkslied); unpag. S. 37: „Nr. 34 Abendlied“, Carl Friedrich Zelter; unpag. S. 38: „Nr. 35 Vergißmeinnicht“ („Freundlich glänzt an stiller Quelle“, Friedrich Heinrich Himmel); unpag. S. 39: „Nr. 36 Die Blume“ („Wie schön ist diese Blume“, Friedrich Wilhelm Berner); unpag. S. 40: „Nr. 37 Lebensregung“ (ohne Noten, dazu der Kommentar: „Melodie neu bei Nr. 17“); unpag. S. 41: „Nr. 38 Winters Ankunft“ („A a a der Winter der ist da! Herbst u. Sommer ist vergangen“, Hoffmann von Fallersleben); unpag. S. 42: „Nr. 39 Frühlingslied“ („Da lächelt nun wieder der Himmel“, Johann André)

Beschreibung: kleines Querformat, Notenlinien mit Tinte gezogen, Noten mit Tinte geschrieben, in ein recht altes dickes handgeschriebenes Büttenblatt eingeschlagen, inliegend 2 Zettel, von Johannes Jehle hs.: 1) hinten, mit Tinte geschrieben: „Dieses Heftchen schenkte mir am 24. Juni 1922 meine Tante Friederike Etzel geb. Jehle. Es war ihr Eigentum.“ (auf der Rückseite u. a. ein Stempel JJ); 2) vorn ein Abschnitt aus einem Notenheft, mit Bleistift: „der Handschrift nach vermutlich geschrieben von Mathilde Jehle geb. Zeller“, Querformat 17,5 x 11,5 cm

Zustand: stärker Fingerfleckig, auch wasserrandig, Etikett Eb mit „2117“ auf dem vorderen Deckel

Geschichte: Mathilde Jehle geb. Zeller ist die erste Frau von Friedrich Jehle, sie starb nach der Geburt von Johannes Jehle (1881) im Kindbett. – „Tante Friederike Etzel“ ist Friederike Johanne Jehle (geb. 1839), eine Schwester von Friedrich Martin Jehle, sie heiratete 1864 Wilhelm Friedrich Etzel (1834-1900), Schultheiß in Korb im Remstal, späterer Schultheiß und Oberamtspfleger in Waiblingen; siehe Hans Rayhrer und Arthur Jehle: Stammbuch der Kornwestheimer und Bietigheimer Jehle 1924. Leonberg: Lindenbergsche Buchdruckerei 1924, S. 15 bzw. VIII. Generation Nr. 20; siehe Anm. 2 der drei das vorliegende Bestandsverzeichnis einleitenden Essays

Inv. M.Ko.Ab.32

Album mit Liedern und Klavierstücken.

Inhalt: auf dem Vorsatz ein Besitzvermerk („Mathilde Zeller / nachmals verheiratete Jehle“), Rückseite vakat; unpag. S. 1-4: „Walzer Favorit Tanz der Kaiserin von Rußland Elisabeth Alexejewna“; unpag. S. 5: „Das Grab“ (Hetzer); unpag. S. 6-23: 18 kleinere Klavierstücke (Walzer, Ländler etc.), unpag. S. 24f.: „Willst du einen Kranz mir reichen“ (Gedicht und Komposition: Mathilde Jehle); unpag. S. 25-27: „Arioso“ (Land meiner seligsten Gefühle, Karl Keller, 1784-1855); unpag. S. 27f.: „Cavatina aus Othello“ (Rossini); unpag. S. 29f.: „Das Veilchen im Thale“ (Weber); unpag. S. 30-33: „Lebewohl“ (Conradin Kreutzer); unpag. S. 33-36: „Cavatina“ (Meyerbeer); unpag. S. 36 unten: „Kriegers Abschied“ (Heinrich Werner)

Beschreibung: grünlich-grauer Pappband, ebensolcher Rücken, dicke Deckel, recht dickes Bütten, was als Vorsatz angegeben ist, ist lediglich ein leeres Blatt Normalpapier ohne Notenlinien: die Notenlinien sind nämlich, wie die Noten und Texte, von Hand mit Tinte gemacht, Querformat 31 x 23,5 cm

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken bestoßen, Ränder fingerdunkel, Deckel flächig geschürft, Rücken etwas aufgerissen, auf dem vorderen Deckel links unten ein Etikett Eb mit „2118“, Papier rechts unten teils leicht fingerfleckig, paar Blätter mit minimalem Eck-Knick, sonst innen tadellos

Inv. M.Ko.Ab.33

Album: Lieder für eine Singstimme und Klavier.

Inhalt: 1) Conradin Kreutzer?: Sängers Vorüberziehen (Uhland), 2) Mir ist Erbarmung widerfahren, 3) Klage um Jerusalem, 4) Tod mein Hüttlein kannst du brechen, 5) Marie Otto: Liebe hört nimmer auf

(„aus Onkels ‚Lieder des Leids'", i. e. Albert Zeller), 6) Marie Otto: Einsamkeit, 7) Marie Otto: The better Land, 8) Theodor de Witt: Trost im Leiden, 9) Marie Otto: Lied aus „Veronika", 10) Marie Otto: Warnung, 11) Marie Otto: Jubellied, 12) Marie Otto: Stört nicht ihre Seligkeit, 13) Therese Ehrhard: Lied des Leid's, 14) Therese Ehrhard: Geh vertrau nur Gott dem Herrn, 15) Therese Ehrhard: Jesus benigne, 16) Therese Ehrhard: Wo find ich Gott (nach Mörike), 17) Therese Ehrhard: Le petit tambour, 18) Therese Ehrhard: Air française, 19) Haydn: Gott erhalte Franz, den Kaiser
Beschreibung: 9 fadengeheftete Bl. Querformat 34 x 24,5 cm, letzte Seite vakat, sonst mit Tinte geschrieben; liegt lose in einem einmal gefalteten dünnen blauen Karton
Zustand: am Rücken stärker eingerissen, es fehlen wohl Blätter, vor allem die rechten Ecken eselsohrig
Inv. M.Ko.Ab.34

Lieder für Singstimme und Klavier.

Inhalt: 1) Fr.[iedrich] Schmidt?: Mailüfterl, 2) ders.: In die Ferne, 3) Silcher: s Herzele (Volkslied), 4) Mendelssohn: Es ist bestimmt bei Gottes Rat, 5) Mendelssohn: Der Tyroler und sein Kind, 6) Das Lied vom Necken, schwedisches Volkslied, 7) Der Jodelplatz, schwedisches Volkslied, 8) Horch der Abendglocken Klang, schwedisches Volkslied, 9) Ferdinand Gunbert (1818-1896): Ich bitt euch liebe Vögelein, 10) Silcher: Untreue, 11) Silcher: Choral, 12) Ernst Friedrich Kauffmann: Das Meer, 13) Silcher: Mir ist's zu wohl ergangen, 14) M.[ax] Zenger: Der Ungenannten (Uhland), 15) M.[ax] Zenger: In meinem Garten die Nelken
Beschreibung: 14 fadengeheftete Bl. Querformat 34 x 24,5 cm, letzte Seite vakat, sonst mit Tinte geschrieben
Zustand: rechte Ecken eselsohrig, teils ein Stückchen abgerissen(ohne Textverlust)
Inv. M.Ko.Ab.35

Richard Jehle

W. Speier: Der Trompeter op. 31 / A. Schwab: Charfreitags-Choral.

Inv. M.Ko.Ab.36

Robert Kirchner

Heimat. Ein Zyklus nach Worten von Heinrich Gutberlet von Walther Böhme. Op. 58 – Orchesterstimmen (1933).

Inhalt und Beschreibung: 34 durchnumerierte Stimmen, je Stimme ein (bei Bedarf halbiertes) Doppelblatt oder mehrere ineinandergelegte Doppelblätter, über der ersten Seite jeder Stimme links (oder auch rechts) oben das Instrument, darunter: „Heimat für Sopran-Solo, Männerchor u. Orchester von W. Böhme Op. 58", rechts oben die laufende Nummer mit blauem Farbstift; die Abschriften mit schwarzer oder schwarzblauer Tinte von diversen Händen, zuweilen mit farbigem Stift beschriftet und bezeichnet; die Stimmen liegen in einem naturfarbenen Karton-Doppel„blatt" mit schwarzem Leinenrücken und schwarzen Leinenecken, auf dem vorderen Deckel mit Rotstift „‚Heimat' / W. Böhme, Op. 58", Format 27,5 x 34,5 cm. – En detail: 1) Violine I (13 S.), am Ende dieser Stimme steht unter „Fine": „Reichenbach i. V. d. 19./8. [19]33 / Robert Kirchner städt. Kapelle"; 2) Violine I (13 S.); 3) Violine I (13 S.); 4) Violine I (13 S.); 5) Violine II (11 S.); 6) Violine II (11 S.); 7) Violine II (11 S.); 8) Viola (11 S.); 9) Viola (11 S.); 10) Cello (11 S.); 11) Cello (13 S.); 12) Baßo (11 S.); 13) Baßo (11 S.); 14) Flauto I (11 S.); 15) Flauto II (10 S.); 16) Oboe (9 S.); 17) Oboe II (9 S.); 18 Clarinette I i. B (12 S.); 19) Clarinette II i. B (13 S.); 20) Fagott I (11 S.); 21) Fagott II (9 S.); 22) Corno I i. F (9 S.); 23) Corno II i. F (9 S.); 24) Corno III i. F (7 S.); 25) Corno IV in F (7 S.); 26) Trompete I i. B (3 S.); 27) Trompete II i. B (3 S.); 28) Posaune I (3 S.); 29) Posaune II (3 S.); 30) Posaune III (3 S.); 31) Tuba (2 S.); 32) Pauken (2 S.); 33) Gr. u. kl. Trommel, Glockenspiel u. Tamtam (4 S.); 34) Pauken, kl. Trommel u. Glockenspiel (4 S.), Umfang zus. 296 S.
Zustand: Einband lichtrandig, Schnitt und vor allem die unteren rechten Ecken fingerfleckig, rechte Ecken teils angestoßen
Geschichte: siehe die Ausgabe bei C. F. Kahnt, Leipzig 1934 mit der gedruckten Widmung „Dem Männergesangverein 1834 Reichenbach i. Vogtl. zur Feier seines hundertjährigen Bestehens gewidmet" (→*Inv.* D.I.Ei.1271). – Walther Böhme (1884-1952) war ab 1910 Kantor an der Peter-Paul-Kirche in Reichenbach und unterrichtete Musik an der Weinholdschule; er gründete die Städtische Kapelle mit 20 gelernten Musikern, baute den Lehrergesangverein zu einem leistungsstarken Ensemble auf, sein Frauenchor hatte

zeitweise 120 Sängerinnen, so konnte er auch große chorsymphonische Werke aufführen; den Kantorsdienst gab er 1948 auf, den Schuldienst 1951 (Informationen von der Website der Stadt Reichenbach im Vogtland (www.reichenbach-vogtland.de). – Auskunft von Marion Schulz vom Neuberin-Museum in Reichenbach: Böhmes Tochter hat den Nachlaß ihres Vaters „ins Archiv" nach Dresden gegeben; die Städtische Kapelle sei aus den Stadtpfeifern hervorgegangen, heute Vogtland-Philharmonie Greiz/Reichenbach; von Robert Kirchner weiß auch Marion Schulz nichts. Sein Name steht sozusagen nur stellvertretend über diesem Manuskript, das ja von diversen Schreibern stammt; immerhin findet man im Adreßbuch von 1924 den Eintrag: „Robert Kirchner, Musiker, Hainstr. 45, Reichenbach/Vogtl."
Inv. M.Ko.Ab.50

Anna Menzel

Vier Lieder componirt von meinem Bruder Conrad. Anna Menzel.

Inhalt: jeweils Singstimme und Klavier; Titelblatt-Rückseite: „1. Trost in der Nacht", 1½ unpag. S.: „2. Abendfeier"; 1½ unpag. S.: „3. Das Lied vom Sterben"; 3 unpag. S.: „4. Der Regentag (Longfellow)"
Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, mit Tinte geschrieben, Querformat 32 x 24,3 cm
Zustand: Rücken aufgerissen, 2010 erhaltend geleimt, vorn links unten ein Etikett Eb mit „2110"
Geschichte: Anna Menzel ist die Tochter des Stuttgarter Literaturkritikers Wolfgang Menzel (1798-1873). Sie wurde 1832 in Stuttgart geboren und gab der Pianistin Anna Mahlig Englischunterricht. Ihr Bruder Conrad, geb. 1834, verheiratet mit Amalie Kohlmann, war Pfarrer in Schönenberg, Kanton Zürich
Inv. M.Ko.Ab.37

Anna Menzel. 22. November 1850. [Album mit Liedern für Singstimme und Klavier].

Inhalt: Titelblatt wie zitiert, Rückseite vakat; unpag. S. 3-8: „Der 13. Psalm v. C.[onrad] Menzel"; unpag. S. 8: L[ouis]. Hetsch: Wunderbar ist mir geschehen, unpag. S. 9: „W.[ilhelm Amandus] Auberlen, geb. 1797": „Wer überwindet soll vom Holz genießen", Tenor I und II, Basso I und II, mit Klavierbegleitung, 1 Zeile Partitur, darunter mit Bleistift der Kommentar: „Vom Componisten geschrieben", unpag. S. 10f.: L. Hetsch: „Früh" (Früh, wenn die Hähne krähen / Mörike); unpag. S. 12 vakat
Beschreibung: Fadenheftung, Querformat 33,5 x 24,5 cm, mit Tinte und Bleistift geschrieben
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt und etwas angeschmutzt, Tinte schlägt durch, am oberen Rand des Titelblatts eine Feuchtigkeitsspur
Inv. M.Ko.Ab.38

Clara Menzel

Der sechsundachtzigste Psalm. Clara Menzel. [Album mit Liedern].

Inhalt: Titelblatt wie zitiert, Rückseite = unpag. S. 2; unpag. S. 2-5: „Der sechsundachtzigste Psalm" von Ludwig Hellwig; unpag. S. 6: „Andenken an Jesum"; unpag. S. 7: „Die Überwindung" von W. A. Auberlen; unpag. S. 8 (= hinten außen): „Es ist noch eine Ruh vorhanden" und „Meinen Jesum laß ich nicht"
Beschreibung: sauber fadengeheftetes Querformat 32 x 24 cm, mit Tinte und Bleistift geschrieben
Zustand: rechte Ecken angestoßen, Papier gebräunt und etwas angeschmutzt, Rücken von unten bis zum Faden aufgerissen, durchschlagendes Etikett Eb mit „2112" auf dem Titelblatt links unten
Geschichte: Clara Menzel, geb. 1832 in Stuttgart, Tochter des Literaturkritikers Wolfgang Menzel, heiratete 1851 Karl August Auberlen aus Fellbach, der später Theologieprofessor in Basel war; Karl August Auberlen ist der Sohn des Lehrers, Musikers und Komponisten Wilhelm Amandus Auberlen (1798-1874)
Inv. M.Ko.Ab.39

Clara Menzel. [Album mit Liedern].

Inhalt: Titelblatt wie zitiert, Rückseite = unpag. S. 2: „An die Berge der Heimat" (Silcher); unpag. S. 3: „Schwabenlied" (Silcher); unpag. S. 4: „Wenn ich ihn nur habe"; unpag. S. 5: „Ich fahr' dahin wenn es muß sein"; unpag. S. 6f.: „Würziger Hauch / Aus der französischen Schweiz", unpag. S. 8: „In die Ferne" (Siehst du am Abend ..., F.[riedrich] Schmid[t]); unpag. S. 9: „Bitte" (Weil auf mir, du dunkles Auge, F.[recte: Joseph] Schmid); unpag. S. 10: „Zitterbubens Morgenlied"; unpag. S. 11: „Schwedisches Volkslied"; unpag. S. 12f.: „Die Rose" (Ludwig Berger, 1774-1828); unpag. S. 14f.: „Kehre wieder! von Spitta" (dazwischen sind 4 Blätter im Bund herausgeschnitten, offenbar also schon damals); unpag. S. 16f.: „Se-

het, welch eine Liebe“ (Zundel, entweder Johann bzw. John Zundel, 1815-1882, oder Musikdirektor Johann Zundel, Gründungsmitglied des Stuttgarter Orchestervereins und dessen erster künstlerischer Leiter 1857-1858); unpag. S. 18: „Thekla, eine Geisterstimme v. Schiller (Friedrich Ludwig Seidel, 1765-1831)“; unpag. S. 19: „Ich bete an die Macht der Liebe“ (Dimitrij Stepanowitsch Bortnjanskij, 1751-1825); unpag. S. 20: „Heidenröslein. Gedicht von Göthe“ (Constantin Decker); unpag. S. 21: „Abendglocke“ (Wanderer zieht auf, Silcher); unpag. S. 22f.: „Lore Ley (Silcher)“, zwischen den beiden Seiten sind zwei kleine Zettel befestigt: 1) „Ists auch eine Freude“ (Silcher), 2 Zeilen Klaviersatz ohne Text; 2) ein titelloses Stück Gesangstimme mit Klavier ohne Text; unpag. S. 24f.: „Schlummerlied“ (Sternlein blinken, Louise Barthelmi); unpag. S. 26: „Seeligkeit der Liebe“ (Silcher), unpag. S. 27: „Clärchens Lied aus Egmont“ (Johann Friedrich Reichardt); unpag. S. 28 (= hinten außen) vakat
Beschreibung: sauber fadengeheftetes Querformat 32 x 24,5 cm, mit Tinte geschrieben
Zustand: etwas braunfleckig, rechte Ecken bestoßen, rechts leicht gerändert, auf dem Titelblatt unten ein brauner Fleck (brauner Farbstift?), links unten ein Etikett Eb mit „2113“
Inv. M.Ko.Ab.40

Clara Menzel. [Album mit Liedern].

Inhalt: Titelblatt wie zitiert, Rückseite = vakat: unpag. S. 3: „Staendchen“ (Schlummre Liebchen, Carl Häser); unpag. S. 4: „Sehnsucht nach Licht“; unpag. S. 5: „Gruß“ (Leise zieht durch mein Gemüt, Mendelssohn); unpag. S. 6f.: „Romanze aus der Oper Joseph“ (Ich war ein Jüngling noch an Jahren, Méhul); unpag. S. 7f.: „Gebet von [Christian] Hohlfeld, comp. v. H.[einrich] Werner“ (Verlaß mich nicht); unpag. S. 9: „Die Glocken von St. Petersburg“ (O horch, der Abendglocken Klang, Silcher); unpag. S. 10-12: Lied nach einem Text von Thomas Moore (Oft in the stilly night, John Stevenson), unpag. S. 13f.: „Santa Lucia“ (neapoletanisches Volkslied, aufgeschrieben, arrangiert und erstmals 1849 im eigenen Verlag publiziert von Teodoro Cottrau, 1827-1879); unpag. S. 15-20 vakat
Beschreibung: sauber fadengeheftetes Querformat 33 x 24,5 cm, mit Tinte geschrieben
Zustand: feingesprenkelt braunfleckig, rechte Ecken bestoßen, rechts leicht gerändert, auf dem Titelblatt links unten ein Etikett Eb mit „2114“
Inv. M.Ko.Ab.41

MGV Sängerbund 1881 Schwarzach et al.

Sängermappe, schwarzer Leinenrücken, schulheftblaue recht dicke Pappdeckel, vorn ein aufgeklebtes braungerandetes Deckelschild mit abgerundeten Ecken, darauf oben ein violetter Stempel („„Kleine Lerche’ / Weißensee 1934“), darunter mittig mit schwarzer Tinte „Drosselsang.“

Inhalt: diese Mappe hatte ein Sänger der der Aufführung vor sich, darin lag die Partitur oder eher die entsprechende Stimme, in diesem Fall von Leopold Bings Komposition „Drosselsang“ für Männerchor (→*Inv.* D.I.Ei.2137). Nun liegen in der Mappe Abschriften: Originale, violette Matrizenabzüge, manches eine Stimme zu den gedruckten Ausgaben etc., alles aus dem Notenschrank des MGV Sängerbund 1881 Schwarzach, der diese ungedruckten und gedruckten Noten im Sommer 2020 der Musikhistorischen Sammlung Jehle geschenkt hat.
1) Ewig liebe Heimat. Simon Breu, Op. 79 № 2. 16zeiliges Notenblatt, links unten das Brunnen-Logo, daneben „16“, 5 Doppelzeilen Partitur mit daruntergelegtem Text, schwarzblaue Tinte, Format 23,5 x 30,5 cm, Rückseite vakat
2) Herzliebchen mein unterm Rebendach. 10 hs. Notenzeilen, 5 davon mit Noten beschrieben, außer dem Titel kein Text, Musik von August Conradi (1869); hektographiert, Format 21 x 30 cm, Rückseite vakat
3) Löns: Wegewarte. / Rosmarin. 5 Doppelzeilen Partitur mit darüber-, dazwischen- und daruntergelegter 1. Strophe, 2. Strophe mit türkisfarbener Schrift daruntergelegt; violetter (und türkisfarbener?) Matrizenabzug, Format 21 x 29,5 cm, Rückseite vakat
4) Frohe Wanderschaft. R.[ichard] Arnold, Op. 44. 1 u. 2. Baß. 5 hs. Zeilen mit daruntergelegtem Text: 2 Stimmen zur gedruckten Ausgabe „Männerchöre von Richard Arnold Op. 44: „Frohe Wanderschaft“ erschienen um 1900 (→*Inv.* D.I.Ei.2125), hektographiert, unter dem Text ein originaler Besitzvermerk mit blauer Tinte („Manfred Breinig“), Format 14,7 x 21 cm, Rückseite vakat
5) Gut Nacht! v. Storm. Tenöre. 3 hs. Zeilen zweistimmiger Satz mit darüber- und daruntergelegtem Text, rechts unten „MReinhardt /1934“; violetter Matrizenabzug, Querformat 20,7 x 15 cm, Rückseite vakat

6) Schwarzbraun mein Mädel! v. M. Reinhardt. 2 Bl. 4 Notenzeilen zweistimmig, auf dem einen Blatt die Titelei wie zitiert, am linken Rand oben senkrecht „Tenöre“, das zweite Blatt ohne Titelei und Hinweis auf die Stimmlage: das sind die Bässe; 2 violette Matrizenabzüge, 2 x Querformat 21 x 14,7, Rückseite jeweils vakat
7) Der Soldat. [Adalbert von Chamisso nach dem Dänischen von Hans Christian Andersen, Komposition von Friedrich Silcher?] 4 Doppelzeilen Partitur mit dazwischengelegtem Text, blauer Matrizenabzug, Format 21 x 25 cm, Rückseite vakat
8) Der Zauber. [„Horch wie der Zauber ruft“]. 3 leere Notenzeilen mit daruntergelegten 3 Strophen, alles mit Bleistift geschrieben, der Text läßt sich online nicht finden, kariertes Papier, Format 15,3 x 20,3 cm, Rückseite vakat – womöglich ein Originaltext von Max Reinhardt
9) Am Grab[e] eines Sängers [Text] nach L.[eonhard] Widmer [Komposition] nach F.[riedrich] W.[ilhelm] Berner. 5 hs. Notenzeilen, zweistimmiger Satz mit daruntergelegtem Text, links oben unterstrichen „Tenor“, d. h. die Tenöre, Gateway Bayern verzeichnet eine Partitur für Männerchor bei Eulenburg, Deutsche Eiche Nr. 354 und datiert „ca. 1900“; violetter Matrizenabzug, am Schluß original mit Bleistift „24. II. [19]33.“, Format 16,5 x 21 cm, Rückseite vakat
10) Weihegesang. [Text:] Johannes Redlin. [Komposition:] Franz Wagner. 5 Doppelzeilen Partitur mit dazwischengelegtem Text, am Schluß links „Aus BSB [Badischer Sängerbund] 3 Bd. [wahrscheinlich „Liedersammlung des Badischen Sängerbundes]“, rechts „4. 12. 62“, im Gateway Bayern im KVK findet man die Partitur für vierstimmigen Männerchor, 1962 bei Bratfisch erschienen; roter Matrizenabzug; Format 18,7 x 27,7 cm, Rückseite vakat
11) Reiters Morgenlied (Ged. v. Wilh. Hauff.) Volksweise arrang. v. Fritz Neuert. Zehnzeiliges Notenpapier, hinten unten links das Brunnenlogo, daneben „210“, 4 Doppelzeilen Partitur, dazwischengelegte 1. und 2. Strophe, nachgestellte 3. und 4. Strophe, alles mit blauer Tinte geschrieben, Format 17 x 27 cm, Rückseite vakat
12) Ich hört ein Vöglein pfeifen [Gedicht von Julius Gersdorff, für Männerchor von Karl Schauss]. II. Baß. Siehe die gedruckte Partitur (→*Inv.* D.I.Ei.2188), 6zeiliges Notenpapier, 3 Zeilen mit feiner schwarzer Tinte, daruntergelegter Text, links oben „II. Baß.“; siehe die gedruckte Partitur (→*Inv.* D.I.Ei.2188); Querformat 24,6 x 15,7 cm, Rückseite vakat
12) Abendlied. A.[lbert] Epp. [„Die Abendglocken läuten den müden Tag zur Ruh“, Partitur und Stimmen für Männerchor bei Hofmeister im April 1894]. 7 6zeilige Notenblätter, jeweils 3 Zeilen Noten mit daruntergelegtem Text, alles mit schwarzer Tinte, vorhanden sind: „I. Tenor.“, „II. Tenor.“ (hier findet sich der Titel: „Abendlied.“, rechts außen der Name des Komponisten: „A. Epp.“), „I. u. II. Tenor“ (auch hier findet sich der Titel: „Abend-Lied.“, rechts außen der Name des Komponisten: „A. Epp.“), „I. Baß.“ (hier findet sich lediglich der Titel: „Abend-Lied.“), 2 x „II. Baß“ (leicht unterschiedliche Gestaltung) und „I. Baß“ – „II. Baß“ (zweistimmig, oben mittig der Titel: „Abend-Lied“), alle Querformat 24,5 x 15,8 cm, Rückseite bei allen vakat
13) Reform-Quartett. II. Baß. Spezielles Notenpapier: 4 Notenzeilen, darunter 4 dünne wagrechte Linien, wie liniert, für Text, die Notenzeilen mit Noten beschrieben, auf den Linien jeweils 8 unterschiedliche Textanfänge („1. Reich mir die Hand zum Bund … Ein Lustiger / 2. Du bist verrückt mein Kind … Die Moral von“ etc.), Querformat 24,8 x 17 cm, Rückseite vakat
14) Freundschaft und Liebe. Fr.[iedrich] F.[erdinand] Flemming (1778-1813). 3 Doppelzeilen: Partitur mit dazwischengelegtem Text, unten links „für Männerchor“, rechts „8. 12. 1955“ + unleserliche Signatur; violetter Matrizenabzug, Format 14,8 x 21 cm, Rückseite vakat
15) Grablied. Hans Vogel. 3 Doppelzeilen Partitur mit dazwischengelegtem Text, rechts unten „6. 8. [19]50 / Z.“; verblaßter violetter Matrizenabzug, Format 15 x 21 cm, Rückseite vakat
16) Kanon. August Mühling. III. / Badischer Sängerspruch. C.[arl] Türk. Tenor. Je 3 Zeilen mit daruntergelegtem Text, unten rechts „18. IV. [19]30.“; Rückseite: Kanon. Martin Schlensog. 6 Zeilen mit daruntergelegtem Text; violetter Matrizenabzug, Format 16,4 x 21 cm, Rückseite vakat
Zustand: unterschiedliche Erhaltung: von leicht gebräunt, aber knickfrei über eselsohrig bis zu blassem geränderten Matrizenabzug
Geschichte: im Sommer 2020 Geschenk des Männergesangvereins „MGV Sängerbund 1881 Schwarzach“ im Odenwald
Inv. M.Ko.Ab.68

Rupert Nepple

Mein Regiment. [Marsch von Hermann Ludwig] Blankenburg, Op 102. Violine II. [Um 1930].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. größer als DIN A4 (27,5 x 35 cm), 1 S. hs. schwarze Tinte: oben der Titel wie zitiert, 11 mit dem Lineal gezogene Notenzeilen, darauf sehr sauber die Noten, Rückseite vakat
Zustand: angebräunt, vor allem rechts gerändert
Geschichte: zu Rupert Nepple siehe →*Inv.* D.I.Ei.1586
Inv. M.Ko.Ab.55

Der kleine Bube. [Um 1930].

Inhalt und Beschreibung: kleines querformatiges Doppelblatt (20,8 x 13,5 cm), unpag. S. 1f. die 6 Zeilen mit schwarzer Tinte beschrieben, unpag. S. 3f. vakat
Inv. M.Ko.Ab.56

Max Neumann

Sehr sauber handgeschriebene Klavier- oder Akkordeonsätze ohne Texte in einem Notenbüchlein mit per Stempel numerierten Seiten.

Inhalt: S. 1-5: „Ja, wenn das der Petrus wüßte!“ aus der Posse „Tango-Prinzessin“ (1913) von Jean Gilbert; S. 6-9: „Aisha“ (1912) von John Lindsay-Theimer, eigtl. Johann Theimer aus Kärnten; S. 10-12: „Camp-meeting“, eigtl. „At a Georgia campmeeting“ (1897) von Kerry Mills; S. 13-15: „Lachende Liebe“ (1912), op. 101 von Henri Christiné; S. 16-18: „Die Bosniaken kommen“ (1895) von Eduard Wagner; S. 19-21: „Rufus, das Pfeifgigerl“, eigtl. „Whistling Rufus“ (1913) von Kerry Mills; S. 22f.: „Im Zigeunerlager“ (1904) von Max Oscheit; S. 24-27: „Alte Kameraden“ (um 1898) von Carl Teike; S. 28f.: „La M.“, gemeint ist: die „Marseillaise“ (1792) von Rouget de Lisle; S. 30-34 vakat; S. 35f. fehlen; S. 37-40 vakat; S. 41f. fehlen; S. 43 Schluß eines mehrstimmigen Satzes; S. 44 vakat
Beschreibung: braunes Leinen, im vorderen Deckel links oben ein Stempel „Max Neumann / München“, rechts unten mit Tinte „M. Neumann / Ledererstr. 13.“, im hinteren Deckel rechts unten noch einmal der Stempel, oben kopfstehend ein blauer ovaler Stempel („Musikinstrumente & Saiten / aller Art / Jos. Rauscher / München / Thal 56 & Oriandostr. 4“), die recht dicken Blätter sind original lose, Format 13,7 x 16,8 cm, Umfang incl. der vakat-Blätter 21 Bl. (= 42 S.)
Zustand: vorderer Deckel rechts unten geknickt, Leinen teils etwas geschürft, Leinenüberzug löst sich vom Karton, Deckel innen angeschmutzt, Papier gebräunt und etwas fingerfleckig
Geschichte: nachdem keines der Stücke neuer als 1913 ist, könnte es sich um den Stummfilmschauspieler Max Neumann handeln, der zwischen 1920 und 1924 in zehn Filmen (zweimal neben Hans Albers) nachzuweisen ist
Inv. M.Ko.Ab.42

Ludwig Rieber

Handschriftliche Kopien einer Harmonielehre, besonders für den Generalbaß, um 1860.

Inhalt und Beschreibung: 9 beidseitig mit Tinte beschriebene, teils bläuliche Blätter, Format ca. 16 x 19,5 (unsauber geschnitten), fadengeheftet, keine Noten
Zustand: das zweite, etwas größere Blatt mit Eck-Knickchen rechts, auf der ersten Seite ein Etikett Eb mit „443“
Geschichte: die Abschrift ist auf dem unteren Rand der vorletzten Seite unterschrieben mit: „Ludwig Rieber, Musiker Ebingen“, Martin Friedrich Jehle hat diese und die nachstehend verzeichnete Abschrift mit „Stadtkapelle Ebingen“ überschrieben und auf ca. 1860 datiert
Inv. M.Ko.Ab.43

Handschriftliche Kopien einer Violinschule, um 1860.

Inhalt und Beschreibung: 22 beidseitig mit Tinte beschriebene Blätter, Format 21 x 25,5 cm, fadengeheftet, mit Noten, am Schluß fehlt mindestens 1 Blatt, evtl. mehr; das Vorwort übrigens, mit dem die Abschrift beginnt, ist unterzeichnet: „Maulbronn im Juni 1840 / Der Verfaßer.“, darunter steht, wie oben: „Ludwig Rieber, Musiker Ebingen“

Zustand: Faden der Heftung teils stärker ins Papier eingerissen, alle 4 Ecken rundgestoßen, braune Flecken, fingerfleckig, auf der ersten Seite ein Etikett Eb mit „443“
Inv. M.Ko.Ab.44

Wolfgang Rumpel

Flötenstimme zu den Liedern „O Tannenbaum“, „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“, „Süßer die Glocken nie klingen“, „Ihr Kinderlein kommet“, „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“. Um 1935.

Beschreibung: Notenblatt ca. DIN A4 schmal, Bleistift, Beilage zu „Weihnachtslieder III (zweireihige Handharmonika)“
→*Inv.* D.I.Al.220

Elfriede von Scheler

„Kein Hälmlein wächst auf Erden.“ / von Friedemann Bach. // Meinem lieben Klaus [von Stauffenberg] / vor der Ausfahrt ins / Leben. 27. Nov. 1922. / EvS“.

Inhalt und Beschreibung: zwei Doppelblätter, schmaler schwarzer Papierrücken, Format 24,5 x 33,5 cm, 12 Notenlinien mit Tinte vorgezogen, auf dem Cover wie zitiert, Titel und Komponist links oben, Widmung rechts unten, innen 2 S. Noten mit unterlegtem Text, hinten außen vakat
Zustand: außen etwas angeschmutzt, innen sauber, etwas bügig, rechts oben mit dünnem Bleistift die alte Inventarnummer „2163“
Inv. M.Ko.Ab.45

Unteroffizier Schlenker

Quand l’amour meurt. [Text: Georges Millandry, Musik: Octave Crémieux.] Reutlingen den 23ten Januar 1916. Untffz. Schlenker / Musikleiter.

Inhalt und Beschreibung: Notenpapier-Doppelblatt, auf dem Titelblatt wie zitiert, Komposition und Besitzvermerk nicht von derselben Hand; unpag. S. 2-4: Noten mit Tinte
Geschichte: das 1900 gedichtete und komponierte Lied wurde von Marlene Dietrich berühmt gemacht
→*Inv.* D.I.Sa.21

Johannes Schrenk

Gotth. Ulrich [i. e. Johannes Jehle]: Fahrt durchs Heimattal.

Inhalt und Beschreibung: querformatiges Einzelblatt, 5 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text, mit blauer Tinte, eine kleine Passage auch mit Bleistift
Geschichte: liegt in der kleinen verschnürbaren Kartonmappe von Johannes Schrenk, dessen Sohn Joachim Schrenk Ursula Epplers Patenonkel war: auf dem aufgeklebten achteckigen Deckelschild mit Bleistift „J.[ohannes] Schrenk“, am oberen Rand des vorderen Deckels von anderer Hand „für Ursel Jehle“
Inv. M.Ko.Ab.49

Rudolf Stählin

Die Vöglein in dem Walde. Um 1930.

Beschreibung: 1 Blatt DIN A4 schmal, auf jeder Seite mit blauer Tinte 3 vierlinige Notenzeilen, auf der Vorderseite überschrieben mit „Geige oder Flöte“, auf den Linien ein vierstimmiger Satz mit blauer Tinte mit dazwischengelegtem Text, zu Beginn der obersten Notenzeile „Geige oder Flöte“

Zustand: zweimal gefaltet, teils leicht lichtbraun
Geschichte: Noten mit der Melodie lassen sich zu diesem Volkslied leicht finden, ein mehrstimmiger Satz mit Flöte oder Geigen läßt sich dagegen nicht finden – denkbar, daß Rudolf Stählin diesen Satz komponiert hat. – Liegt in: Strampedemi. Ein Liederbuch von Jungen Trutz und Art. Für ein bis zwei Stimmen eingerichtet und meist mit Begleitbuchstaben versehen von Walther Hensel. [Die kernigen Holzschnitte schuf Professor Alfons Niemann, Kassel.] [Verlagslogo.] 1. 10. Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1929 (Bärenreiter-Ausgabe 270).
→*Inv.* D.I.Wl.592

Vermutlich Alexandrine von Üxküll-Gyllenband

Kolpinglied. Notenhandschrift.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. DIN A5 klein hs. o. U., abgerundete Ecken, Bleistift, 9 hs. unsauber gezogene Notenzeilen, darauf Noten mit daruntergeschriebenen Zahlen, ohne den Text von Caspar Berens („'S war einst ein braver Junggesell"), rechts oben „Kolpinglied"
Zustand: waagrecht gefaltet, die waagrechte Faltkante ca. 4 cm eingerissen, Papier bügig, leicht finger- und hellbraunfleckig
→*Inv.* STG.I.M.Ab.4

Gerhard Wick

Mappe mit diversen Stimmen für Salonorchester-Stücke, um 1950.

Inhalt: 1) 1 Doppelblatt Star Nr. 33, 14 Systeme, Format 16,7 x 26 cm, 1 unpag. S., blaue Tinte: anonym: „Mein Vater war ein Wander Knilch", i. e. die Melodie des Volkslieds „Mein Vater war ein Wandersmann", die restlichen 3 Seiten vakat; 2) Doppelblatt, WiPiAg, Format 16,6 x 24,7 cm, 1 unpag. S., blaue Tinte: Barnabas von Geczy: Blauer Himmel, die restlichen 3 Seiten vakat; 3) Einzelblatt, Sünova Nr. 53 – 12zeilig, Format 17 x 27 cm, 1 unpag. S., blaue Tinte: Paul Lincke: Der Weg zum Herzen, Violine II, Rückseite vakat; 4) Doppelblatt, Sünova Nr. 53 – 12zeilig, Format 17 x 27 cm, 2 unpag. S., blaue Tinte: Paul Lincke: Der Weg zum Herzen, Accordeon, die anderen unpag. S. vakat; 5) Einzelblatt Star Nr. 33, 14 Systeme, Format 17 x 27 cm, 2 unpag. S., blaue Tinte: Emil Ohlsen: Lotosblumen Walzer, Baß; 6) Einzelblatt Star Nr. 3, 12 Systeme, Format 17 x 27 cm, 1 unpag. S., blaue Tinte: unbekannt: Aus'm Hut. Ländler, Violine, Rückseite vakat; 7) Einzelblatt Star Nr. 3, 12 Systeme, Format 17 x 27 cm, 1 unpag. S., blaue Tinte: unbekannt: Aus'm Hut. Ländler, Stimme in B, Rückseite vakat; 8) Doppelblatt Star Nr. 3, 12 Systeme, Format 17 x 27 cm, 2 unpag. S., blaue Tinte: unbekannt: Aus'm Hut. Ländler, Clarinette in B, die restlichen beiden Seiten vakat. – Liegt zusammen in einer blaßblauem Notenmappe, auf dem vorderen Deckel für Salonorchester schwarz vorgedruckt, unten eingedruckt: „Musikhaus / Roman Mollenhauer / Fulda …", unten klein „„Sünova' Nr. 350 b hellblau", abgerundete Ecken, Mappenformat 20,2 x 28,8 cm
Zustand: Noten tadellos, auf dem Vordruck der Mappe oben mit blauer Tinte „Schrammel-Besetzungen", bei „Eigentum" ein violetter Stempel als Besitzvermerk („Gerhard Wick / Wuppertal – U. Ba. / Hesselnberg 54", siehe die zahlreichen Ausgaben meist für Salonorchester aus der Provenienz Gerhard Wick)
Inv. M.Ko.Ab.54

Julie Zeller

Album, geschrieben 1849-1853.

Inhalt: 1) Friedrich Wilhelm Kücken (1810-1882): Der Jäger Op. 8 (O wie schön zum Hörnerklang), 2) Weber: Leise, leise, fromme Weise (aus dem „Freischütz"), 3) Mendelssohn: Leise zieht durch mein Gemüt, 4) Mendelssohn: Schwimme, Schifflein, schwimme, 5) Mendelssohn: Schottische Melodie, 6) Mendelssohn: Warum blickst du so verstohlen, 7) Mendelssohn: Dänemark deine grünen Augen, 8) Ländler (I weiß net was das ist), 9) Mendelssohn: Romanze aus „Ivanhoe", 10) Mendelssohn: Die Wiege des Todes, 11) Mendelssohn: Abendlied (Seht wie die Sonne schon sinket), 12) Emilie Zumsteeg: Gute Nacht, 13) Emilie Zumsteeg: Sehr ihr die Rosse vor dem Wagen, 14) Emilie Zumsteeg: Daphne am Bach, 15) Emilie Zumsteeg: Jägers Abendlied (Im Walde schleich ich !!), 16) Emilie Zumsteeg: Der Zigeunerbube im Norden, 17) Lindpaintner: Mei Mutter mag mi net, 18) Lindpaintner: Pfälzer Volkslied, 19) Mozart: Menuett aus „Don Juan", 20) Mozart: Arie aus „Don Juan", 21) Mozart: Arie aus „Don Juan",

22) Mozart: Arie aus „Don Juan“, 23) Meine Marie aus Tyrol, 24) J.[oseph] Ascher: Mazurka-Melodie, 25) Joseph Küffner [?]: Favorit Ländler, 26) [Heinrich] Proch: Das Alpenhorn, 27) Proch: Polka, 28) Weber: Der letzte Gedanke, 29) Beethoven: Walzer, 30) Beethoven: Valse brillante, 31) Beethoven: Polka, 32) Schwarzes Band o du mein Leben, 33) Lindpaintner: Der Schreiner

Beschreibung: schwarz, dunkel- und hellblau und orangebraun marmorierte Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes hellgrünes Schildchen, schwarzer Lederrücken von 5 waagrechten goldgeprägten Linien in 4 Fächer geteilt, Vorsatz aus Normalpapier, auf dem Vorsatz rechts oben „Julie Zeller / 1853“, auf der Rückseite rechts oben: „den 28. Januar 1849“ (Datum der ersten Abschrift = Beginn des Büchleins), oben auf Mitte: „Julie Zeller / Ich schreibe mir heitere Lieder, / Auch traurige u. ernste dabei, / Im Liede erfreuet der Wechsel, / Im Leben erfreuen wir sie.“; die beschriebenen Blätter verteilen sich wie folgt: 40 beschriebene S.; 48 vakat-Seiten; 3 beschriebene Seiten; 21 vakat-Seiten, 7 beschriebene Seiten, 9 vakat-Seiten; Nachsatz innen vakat, außen beschrieben = zus. 51 beschriebene Seiten (auch die Notenlinien sind hs.), 79 vakat-Seiten, = zus. 130 S., Querformat 28 x 21,5 cm

Zustand: Einband an den Kanten berieben, an den Ecken stark bestoßen und abgewetzt, Gelenke angeschürft, Rücken incl. Goldprägung recht abgegriffen, Titelschildchen mit Tinte beschrieben „Julie Zeller / 1849“, was aber nur noch zu ahnen ist: Tinte verblaßt und wohl von Feuchtigkeit verwischt, Papier zuweilen stärker fingerfleckig und je nach Tinte hellbraunfleckig, durchgeschlagen

Geschichte: Julie Clementine Zeller (1833-1915) ist eine Schwester der ersten Frau von Friedrich Martin Jehle

Inv. M.Ko.Ab.46

Kompositionen: Andrucke, Kopien

Anonym

Das Vaterunser. Vierstimmiger Satz. 1878.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 22,5 x 17,5 cm, einseitig rotviolette Reproduktion einer Handschrift, 2 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegter 1. Strophe, Strophen 2-4 am Ende, unten rechts für den Text „Pf. Bl.“, Rückseite vakat
Zustand: einmal senkrecht gefaltet, Faltkante unten ca. 3 cm eingerissen, leicht hellbraungesprenkelt
Inv. M.Ko.An.1

Anonym

Nicht so traurig. Worte von Paul Gerhardt. Freylinghausen 1714.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 21,5 x 16,5 cm, einseitig blauviolette Reproduktion einer Handschrift, 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegten 2 Strophen, auf dem oberen Rand von Friedrich Jehle mit roter Tinte links außen „Z. 3342“, rechts oben „Freylinghausen. II 1714“, Rückseite vakat
Zustand: die obere Kante ein Rißkante, etwas gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.2

Anonym

Seele mach dich heilig auf. Norwegisches Choralbuch.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 19 x 28 cm, einseitig rotviolette Reproduktion einer Handschrift, 4 Zeilen vierstimmiger Satz mit unterlegten 2 Strophen, Rückseite vakat
Zustand: linker Rand etwas gerändert, einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet (beinah ausgebügelt), sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.3

Hans Brehme

Sechs Lieder im alten Stil nach unbekannten Dichtern des Mittelalters (übersetzt von Will Vesper) für eine hohe Singstimme und Klavier von Hans Brehme op. 20. Musikverlag Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) [um 1948].

Inhalt und Beschreibung: das einzige auf Normalpapier gedruckte Stück der Ausgabe ist ein loses Titelblatt, auf der einen Seite weiß und glatt, darauf die Titelei wie zitiert, Rückseite matt, Format 14,7 x 22,5 cm; dazu gehören S. 3-15 = 13 Bl. DIN A4: Andruck, auf S. 15 unten rechts die Angaben des Druckers: „Stich von C. G. Röder, Leipzig/M 306 – 48851“ = wohl 1948; diese Blätter sind bis zum „Filmstadium“ gediehen, d. h. feiner einseitiger Abdruck des fertigen Satzes (Singstimme mit Klavier) auf gelblichem Papier, eingeprägt wie ein Kupferstich, die geprägte Fläche dünn wie Pergaminpapier, außen ein Rand gelbliches Normalpapier
Zustand: paar minimale Eck-Knicke, sonst tadellos
Geschichte: die Ausgabe ist nicht erschienen; siehe Hans Brehmes Briefe und Postkarten an den Verlag bzw. an Martin Friedrich Jehle 1947-1950 (→*Inv.* M.Br.79 bis →*Inv.* M.Br.82)
Inv. M.Ko.An.5

Andreas Conzelmann

Bleibe es will Abend werden. [Für Orgel von] A.(ndreas) Conzelmann 1921.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, 4 hs. Zeilen Orgelsatz mit unterlegtem Text, links oben ein dreizeiliger Stempel („Gerhard Conzelmann / Lortzingstr. 3 / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)"), auf dem unteren Rand ein mehrzeiliger masch. „Kommentar von Gerhard Conzelmann" über die Organisten-Generationen Conzelmann; Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. M.Ko.An.6

J. Hartmut Burgmann

Psalm 28,7. [Vierstimmiger Chorsatz.] 10. 6. [19]67.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, reproduzierte Handschrift, am Ende unterzeichnet: „J. H. Burgmann / E[bingen] 10. 6. 67", links im Bund von vorn nach hinten mit 5 Klammern getackert, außen vakat bzw. mehrfach blau aufgedruckt „Copyrapid", innen eine Doppelseite, mit Begleitbrief an Hanna und Martin Friedrich Jehle, zur Silbernen Hochzeit am 17. Juni 1967.
Zustand: beginnt stark zu verblassen
Inv. M.Ko.Au.8 (ehemals unter Handschriften)

Grosser Vogel. J. Ringelnatz. [Chorlied] 1967.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopie auf recht dickem Papier, vierstimmiger Satz in der Handschrift von J. Hartmut Burgmann, rechts unten von 1.-3. paginiert, auf S. 1 oben mittig der Titel, rechts daneben „J. Ringelnatz", auf der letzten Seite unter der letzten Zeile rechtsgerückt: „J. Hartmut Burgmann [Unterschrift] / E 23. 7. 1967", Rückseiten vakat, am linken Rand mit 5 Tackern zusammengeheftet
Zustand: Papier leicht lichtrandig, Klammern angerostet, rechts oben mit blauem Kugelschreiber „17", die rechte untere Ecke geknickt, hinten außen angeschmutzt
Geschichte: Druck →*Inv.* D.I.Ei.199
Inv. M.Ko.An.27

Motette zum Ewigkeitssonntag. Text von Dietrich Bonhoeffer.

Inhalt und Beschreibung: als Handschrift reproduziert (Matrize), 6 Bl. DIN A4, am linken Rand mit drei senkrechten Tackern geheftet, am linken Rand des obersten Blattes von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Burgmann"
Zustand: etwas gebräunt, unten lichtrandig
Inv. M.Ko.Au.6 (ehemals unter Handschriften)

Orgel. 1968.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Fotokopie auf recht dickem Papier, mehrstimmiger Satz mit Pedal in der Handschrift von J. Hartmut Burgmann, nicht paginiert, auf S. 1 oben mittig der Titel, links daneben „13", auf der letzten Seite unter der letzten Zeile rechtsgerückt: „AD / E 4. 2. 68", Rückseiten vakat, am linken Rand mit 5 Tackern zusammengeheftet
Zustand: die rechte obere Ecke knickig
Inv. M.Ko.An.28

Intermezzo für Orgel. J. Hartmut Burgmann (1968).

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Kopie oder PC-Ausdruck, zweiseitig auf Normalpapier, vierstimmiger Satz, oben mittig bis S. 4 paginiert, am linken Rand mit grünem Klebeband sauber gebunden – siehe die davorstehend verzeichnete Handschrift
Zustand: wie neu
Geschichte: Veröffentlicht bei Castellano 2001 →*Inv.* D.I.Ei.221
Inv. M.Ko.An.29

Wir glauben all an einen Gott (Choralmotette). J. Hartmut Burgmann (1967).

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4 Kopie oder PC-Ausdruck, zweiseitig auf Normalpapier, vierstimmiger Satz, oben mittig bis S. 11 paginiert, unpag. S. 12 (= hinten außen) vakat, am linken Rand mit 9 Tackern zusammengeheftet, der Rand mit schwarzem Klebeband sauber überklebt
Zustand: wie neu

Geschichte: Veröffentlicht bei Castellano 1997 →*Inv.* D.I.Ei.206
Inv. M.Ko.An.30

Also hat Gott die Welt geliebt, Lobt Gott ihr Christen alle gleich (Kanon zur Weihnachtszeit). J. Hartmut Burgmann (1981).

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Kopie oder PC-Ausdruck, zweiseitig auf Normalpapier, sechsstimmiger Satz, oben mittig bis S. 6 paginiert, am linken Rand mit 5 Tackern zusammengeheftet, der Rand mit schwarzem Klebeband sauber überklebt
Zustand: wie neu
Geschichte: unveröffentlicht
Inv. M.Ko.An.31

Herzliebster Jesu (Choralmotette). J. Hartmut Burgmann (1967).

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 Kopie oder PC-Ausdruck, zweiseitig auf Normalpapier, fünfstimmiger Satz, oben mittig bis S. 7 paginiert, unpag. S. 8 (= hinten außen) vakat, am linken Rand mit 9 Tackern zusammengeheftet, der Rand mit schwarzem Klebeband sauber überklebt
Zustand: wie neu
Geschichte: veröffentlicht bei Castellano 1997 →*Inv.* D.I.Ei.205
Inv. M.Ko.An.32

Unaufhaltsam für 4 gleiche Stimmen (Frauenchor) dem Vocalensemble „Pi mal Donna". J. Hartmut Burgmann: (2002). Text: Hilde Domin.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, Kopie oder PC-Ausdruck, Rückseite vakat, am unteren Rand Copyright Castellano 2002
Zustand: nicht die komplette Komposition, auf beiden Seiten in der Mitte Anhaftungen bzw. Abrisse von Tesafilm
Geschichte: veröffentlicht bei Castellano 2002 →*Inv.* D.I.Ei.225
Inv. M.Ko.An.33

Er weckt mich alle Morgen. (Weise: Rudolf Zöbeley), [Text: Jochen Klepper.] Satz: J.[ustus] H.[artmut] Burgmann.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4: drei Zeilen vierstimmiger Satz in reproduzierter Handschrift (Noten) und Maschinenschrift (Text) zwischen den Noten, Strophen 2-4 darunter, Rückseite vakat
Zustand: links unten die alte Inventarnummer mit Bleistift „2009 d", rechts daneben zwei kleine durchschlagende Fettflecke, linke obere Ecke angeknickt
Inv. M.Ko.Au.9 (ehemals unter Handschriften)

Er weckt mich alle Morgen. Text: Jochen Klepper. Weise: Rudolf Zöbeley. Satz: J. Hartmut Burgmann (1974).

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Kopie oder PC-Ausdruck, beidseitiger vierstimmiger Chorsatz mit dazwischengelegten vier Strophen
Zustand: bügig
Geschichte: veröffentlicht bei Castellano 1997 →*Inv.* D.I.Ei.211
Inv. M.Ko.An.34

Hubertus Distler

Kanon + Bicinium zur Christgeburt. Wort + Weise: Hubertus Distler [um 1950?].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliger Leporello, auf dem Cover gedruckt „Allen Freunden den Gruss der Weihnacht", Originalunterschrift „Hubertus Distler", darunter die gedruckte Adresse in Frankfurt am Main, aufgeschlagen ergeben alle drei Seiten zusammen 1 S. reproduzierte Notenhandschrift mit unterlegtem Text, die restlichen Seiten sind vakat; aufgeschlagenes Blatt 29,7 x 15,3 cm

Zustand: rechts unten etwas bügig, etwas fingerfleckig, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.7

Johannes Dittberner

An den Sonntag (Aus „Wie mir's vom Herzen kam" von Reinhold Braun.) Geistliches Lied für vierstimmigen gemischten Chor von Johannes Dittberner.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 22,8 x 29 cm, reproduzierte Handschrift, Rückseite vakat bis auf einen Stempel JJ
Zustand: Ecken angeknickt, Rückseite mit ein paar hellbraunen Flecken, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Inv. M.Ko.An.8

Eugen Geiger

Cadenzen zu Mozart / Violinkonzert D-Dur (Nr. 4) comp. von Eugen Geiger revidiert. [1947].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Titelblatt ganz oben: „S/lb. Lore Baur gewidmet! / Oktober 1947", 5 Bl. DIN A4 hs. Fotokopie, beiliegend ein Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 2 S. hs. von Lore Zeth (geb. Baur), überschrieben „Für Ursula Eppler" über die Anfänge ihrer Tätigkeit als Geigenlehrerin in Ebingen und die Namen ihrer ersten Schüler, u. a. Helga Kaufmann (verh. Oberer), Herwig und Hartmut Maurer, Ursula und Peter Jehle, Helga und Werner Hilcker u. a., auf der Rückseite 1 S. Notate zur Ausstellung „Das Musikleben unserer Stadt im Spiegel historischer Dokumente" anläßlich von 1200 Jahre Albstadt (1993) von Ursula Eppler mit Bleistift
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. M.Ko.An.9

Johann Ludwig Friedrich Hainlin

O Glaube der Unsterblichkeit / comp: v: H: Stadtpfarrer Heinlen [!] in Sindelfingen. [1837-1842].

Inhalt und Beschreibung: Partitur und Stimme in Fotokopie (noch auf Spezial-Kopierpapier, evtl. Naßkopierer?), auf jedem Blatt rückseitig ein Stempel („Stadtarchiv Sindelfingen") und hs. „Seite 1" bis „Seite 47", wobei S. 5 doppelt vergeben ist, also 48 Bl., Rückseiten bis auf Stempel + Seitenzahl vakat, Format meist ca. 21 x 34,5 cm, liegt in einem grünen Faltblatt, darauf von Martin Jehle mit Bleistift „Heinlen / O Glaube der Unsterblichkeit"
Zustand: zwei Kaffeeflecke auf S. 1, paar Kopien fingerfleckig, zwei Blätter mit kleinem Eck-Knick, sonst gut
Inv. M.Ko.An.10

Friedrich Martin Jehle

Ich will streben!

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 24,5 x 28,5 cm, einseitige Kopie der Handschrift: vierstimmiger Satz mit unterlegten 3 Strophen Text, 4. Strophe am Ende
Zustand: unscharf kopiert, cm, waagrecht gefaltet, rechte Ecken minimal geknickt, 2. Expl.: links leicht gerändert, in der Faltkante auf der Rückseite angeschmutzt; 3. Expl. ordentlich
Inv. M.Ko.An.12a/b/c

Ich will streben! Männerchor.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 21 x 28 cm, einseitige Kopie der Handschrift: vierstimmiger Satz mit unterlegten 3 Strophen Text, 4. Strophe am Ende, auf einem Expl. links oben von Johannes Jehle mit Bleistift „Männerchor"
Zustand: beide Expl. waagrecht gefaltet, rechte Ecken minimal geknickt, bei dem Expl. mit Kommentar auch die linke untere Ecke geknickt
Inv. M.Ko.An.13a/b

Martin Friedrich Jehle

An Fräulein Boß. Zweistimmiges Lied über der hs. Textzeile „Wer gern singt ..."

Beschreibung: Fotokopie (das Original liegt bei Burgmanns in Ingersheim)
Geschichte: Fräulein Boß ist Gertrud Boß, verheiratete Raible, die Schwiegermutter von J. Hartmut Burgmann; siehe den Brief von Burgmann an Ursula Eppler vom 3. 1. 1997 (→*Inv.* M.Br.94)
Inv. M.Ko.An.14

Hilda Kocher-Klein

In uns ist alles. Lebenssprüche. 10 Kanons von H.[ilda] Kocher-Klein./ Ihr kleinen Vögelein. [Dreistimmiger] Satz von H.[ilda] Kocher-Klein. / Kommt, ihr Gspielen! [Mehrstimmiger] Satz von H.[ilda] Kocher-Klein. / Es ging einmal ein Männlein klein. [Kanon von] H.[ilda] Kocher-Klein. / Die güldne Sonne. J.[ohann] G.[eorg] Ahle, 1671. [Zweistimmiger] Satz von H.[ilda] Kocher-Klein. Notenbeilage Nr. 18 zur Württ. Schulwarte, Mai 1932.

Inhalt. zwei Exemplare vorhanden, auf beiden links oben der Stempel „H. Kocher-Klein / Stuttgart, Telef. 29012 / Im Schellenkönig 4", das eine mit Rotstift, das andere mit Rot- und Blaustift und beide mit Bleistift von Hilda Kocher-Klein angestrichen und kommentiert und dem Musikverlag Johannes Jehle geschickt
Beschreibung: unpag. Doppelblatt, Format 16,5 x 23,7 cm
Zustand. etwas gebräunt, bei einem Expl. der Rücken von unten her bis halbe Höhe aufgerissen, etwas fingerfleckig
Geschichte: die nächste Ausgabe bei Jehle erschien erst 1937
Inv. M.Ko.An.15a/b

Advent (Angelus Silesius). / H. Kocher-Klein.

Inhalt und Beschreibung: 3 Zeilen dreistimmiger Satz mit unterlegtem Text, die 4. Strophe am Ende darunter, blaßviolette Matrize mit 2 hs. Korr. mit blauer Tinte, links oben mit der gleichen blauen Tinte „Herzl. Adventsgruss!", auf der Rückseite links oben eine blaue hs. „2", mittig ein blaßvioletter dreizeiliger Stempel („H. Kocher-Klein / Stuttgart, Telef. 29012 / Im Schellenkönig 4")
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, angebräunt, etwas bügig, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Inv. M.Ko.An.16

Der 148. Psalm für tiefe Stimme mit Klavier od. Orgel. H. Kocher-Klein. Op. 82. [1947].

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 mit Packpapierstreifen nebeneinandermontiert, auf dem Titelblatt mit blauer Tinte wie zitiert, unten mittig der blaßviolette dreizeilige Stempel („H. Kocher-Klein / Stuttgart, Telef. 29012 / Im Schellenkönig 4"); innen drei nebeneinanderliegende Seiten Kopie mit hs. Korr. mit blauer Tinte, die restlichen Seiten vakat; inliegend ein Brief an Martin Friedrich Jehle, dat.: „Stuttg. 20. 2.

47.“, 2 Bl. DIN A5, 4 S. hs. m. U. (mit Noten) + beiliegendem hs. Zettel „Titelblatt“: einmal senkrecht gefaltet, auf der „Titelblatt“-Rückseite unten hs.: „Else Sihler zugeeignet“
Zustand: am oberen Rand etwas gerändert, bügig
Geschichte: das Werk ist im Musikverlag Jehle nicht erschienen und auch sonst nicht nachweisbar
Inv. M.Ko.An.17

Georg Krietsch

Apfelkantate. / H.[ermann] Claudius / [Zweistimmiger Satz mit Singstimme und 4 Strophen unterlegtem Text.] Georg Krietsch 1944.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, alte schwarzweiße Fotokopie der Handschrift auf glattes glänzendes Papier, Rückseite vakat
Zustand: Rückseite etwas angeschmutzt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.18

Arnold Mendelssohn

Sonne glänzt auf deinen Fluren.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, Querformat 33 x 20,5 cm, blau reproduzierte Handschrift: dreistimmiger Text mit unterlegter 1. Strophe, Strophen 1-6 darunter, auf dem oberen Rand mit Bleistift „Jungfrauenverein Süd“, Rückseite vakat
Zustand: dreimal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, kam offenbar per Post, linke untere Ecke geknickt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.19

Johann Georg Müller

258. Aufmunterung zur Arbeit. S. v. J. G. Mü.

Inhalt und Beschreibung: zwei hs. Notenzeilen mit vierstimmigem Satz, Textanfang: „Wacht, ihr Schwestern u. Brüder, hört ihr unsere Lieder?“, überschrieben mit „S. v. J. G. Mü“ = Satz von Johann Georg Müller, das Lied läßt sich online nicht nachweisen, reproduziert in „Aus der Chronik des Jahres 1896. Aufzeichnungen des Schulmeisters Johann Georg Müller in Onstmettingen. Onstmettingen: Arbeitskreis Kasten 1984“, S. 15
→*Inv.* D.IV.Ok.275

Johannes Lamparter

Johannes Lamparter: Kantate zur Schulentlassung nach Worten von Th.[eodor] Storm, H.[ans] F.[riedrich] Blunk u. Max Reuschle. [Für Frauen/Mädchen-Chor allein oder Gemischten Chor, um 1955?].

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 Querformat, links 4 Klammern, Rücken von einem breiten roten Textilklebeband sauber überklebt, hektographierte Handschrift, Rückseite vakat, auf dem ersten Blatt rechts oben mit blauer Tinte „Frl. Jehle“
Zustand: Papier leicht gebräunt, rechte Ecken angestoßen
Geschichte: vor und während des Krieges hat Hildegard Jehle einigemale die Schule gewechselt, das rote Klebeband sieht aber nicht nach Kriegsware aus; einen großen Schulwechsel gab’s 1956: da wechselte sie von Fellbach nach Plochingen; zu dieser Zeit würde auch sprechen, daß es sich um Hektographien handelt, was auch noch zu den 1970ern passen könnte, als sie den Schuldienst quittiert; aber es ist ja nicht gesagt, daß es sich nicht um Musik zu den Entlassungsfeiern der Oberklassen handelt, „Frl. Jehle“ deutet eher darauf hin, daß das Hildegard Jehles Exemplar als Mitspielerin war. – Ein passender Johannes Lam-

parter läßt sich momentan (Mai 2019) online nicht finden; eine Irmgard Lamparter war Kollegin von Hanna Jehle an der Kirchgrabenschule Albstadt-Ebingen
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.Ko.An.35

Hermann Schulz

Hab ich ein Vögelein ... für 3 Frauenstimmen und Holzbläser. Hermann Schulz op. 35 No. 1 b. Orig. H-dur.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, violette Matrize, Format 23,3 x 26,7 cm, Rückseite vakat
Zustand: linker Rand verschmiert, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.20

Spielmannslied / I.[rene] Wahlström / für Mezzo-Sopran, Alt, Tenor (oder Bariton), Violine und Klavier. Hermann Schulz op. 20 No. 10 c.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, violette Matrize, Format 24 x 26,5 cm, Rückseite vakat
Zustand: rechter Rand nach hinten gefaltet, rechte obere Ecke geknickt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.21

6 fröhliche Kanons. 1936. Hermann Schulz op. 39. / Verse eines Kraftgenies (1. Strophe.) Justinus Kerner. Hermann Schulz op. 29 No. 7 / Glocken groß und klein (H.[ermann] Sch.[ulz]) Hermann Schulz op. 17 No. 6.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitige Kopie, schwarz-weiß, auf der einen Seite die 6 Kanons, auf der anderen die beiden anderen Stücke, Querformat 29 x 22,5 cm
Zustand: unten eine Rißkante, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.22

Stabat Mater. Hermann Schulz op. 53 No. 2. [1943].

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt, beidseitige Kopie wie oben, schwarz-weiß, am Ende datiert „III. 43“, Querformat 29 x 21 cm
Zustand: unten eine Rißkante, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.23a/b

Die Frage, aus „Leben und Tod“ von Kurt Port. Hermann Schulz, op. 9 No. 12. / Morgen zu, aus „Leben und Tod“ von Kurt Port. Hermann Schulz, op. 9 No. 13 / No. 6. Schnee. Kurt Port, aus „Leben & Tod“. Hermann Schulz, op. 9 No. 6. / No. 15. Der Menschen Weissagung. Kurt Port, aus „Leben & Tod“. Hermann Schulz, op. 9 No. 15.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, als Handschrift reproduziert, evtl. so im Verkauf gewesen
Zustand: leicht gebräunt, links fehlerhaft gefaltet gewesen und nun gewellt, sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.24a/b

Alexander von Stauffenberg

Kriegs-Wiegenlied / Marlene Hoffmann. / A. St.

Inhalt und Beschreibung: hs. verbesserte Kopie (Tinte schlägt an einer Stelle durch), 43 Zeilen Klavier mit Gesang und unterlegtem Text (3 Strophen), das Kürzel des Namens des Komponisten rechts außen ist nicht eindeutig, könnte auch „a. Pf.“ heißen, insofern ist Alexander Stauffenberg nicht sicher; großformatiges Einzelblatt, 43 x 32,5 cm, Rückseite vakat

Zustand: dreimal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, wurde wohl im Postkuvert verschickt, auf der Rückseite die Rostspur einer Büroklammer
Geschichte: Marlene Hoffmann (1913-2001) war die zweite Frau von Alexander von Stauffenberg (1905-1964), Hochzeit war im Juli 1949
Inv. M.Ko.An.25

Richard Strecker sr.

Schiwalzer. Klaviersatz.

Inhalt und Beschreibung: zwei unterschiedliche Handschriften der gleichen Komposition, jeweils 1 Bl. DIN A4 quer Fotokopie, Rückseite vakat
Zustand: wie neu
Inv. M.Ko.An.26

Kompositionen: Reproduktionen

Anonym

Doppelblatt eines Faksimile einer Partitur, beidseitig bedruckt, auf der Rückseite ein mitreproduzierter runder rotbrauner Stempel „Ex Biblioth. Regia Berolinensi".

Beschreibung: recht dickes Papier, Ränder altertümelnd unscharf geschnitten, Format 29 x 39 cm
Geschichte: Martin Friedrich Jehle hat dieses Blatt als Dekorationsmaterial verwendet: aufgeschlagen auf dem alten Notenständer
Inv. M.Ko.An.4

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach: Der Geist hilft unser Schwachheit auf. Motette. BWV 226. Faksimile-Lichtdruck des Autographs mit einem Nachwort herausgegeben von Konrad Ameln. [Signet.] Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1964.

Inhalt: 9 Bl. (= 18 S.) dickes Papier: von 3-16 paginierte Seiten Noten, 1 unpag. S. leere Notenlinien, 1 unpag. S.: Notenlinien, kopfstehend der Beginn eines weiteren Werke, 2 unpag. S. vakat; ab hier Normalpapier: gedrucktes Titelblatt, Rückseite: Impressum; 2 unpag. S.: „Nachwort", unterzeichnet: „Lüdenscheid, Epiphanias 1964 / Konrad Ameln"; 2 unpag. S. vakat
Beschreibung: grün-schwarz ochsengallig senkrecht strukturiert marmoriert englisch broschiert, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes schwarzgerandetes hellgraues Bütten-Deckelschild, darauf in schwarzen Versalien „J. S. Bach / Der / Geist / hilft / unser / Schwach / heit / auf", Büttenvorsatz, Format 27,3 x 35,5 cm, Umfang 24 S.
Zustand: der Überzug des vorderen Deckels oben etwas aufgewölbt, das obere Gelenk ca. 2 cm eingerissen (2018 erhaltend geleimt), sonst wie neu; wird von einem Internet-Antiquar mit Schuber angeboten: der Schuber fehlt also
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. M.Ko.Re.1

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven „Neunte Sinfonie" / Partiturseite aus dem 6. Satz. B. Schott's Söhne. Mainz [Reproduktion].

Beschreibung: Blatt 30 x 24 cm im randlosen Glasrahmen
Zustand: vom Rand her angebräunt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.121 (ehemals unter Einzelausgaben)

3 Ringbuchblätter mit aufgeklebten Abbildungen von Musiker-Briefen. Zusammengestellt von Hildegard Jehle um 1970?

Inhalt und Beschreibung: u. a. „Ein Brief Beethovens", Rückseite vakat
→*Inv.* D.IV.Ki.52

Johannes Brahms

3 Ringbuchblätter mit aufgeklebten Abbildungen von Musiker-Briefen. Zusammengestellt von Hildegard Jehle um 1970?

Inhalt und Beschreibung: u. a. „Johannes Brahms an seinen Verleger [Fritz] Simrock“, darunter ein Ausschnitt mit Erläuterungen und teilweiser Transkription
→*Inv.* D.IV.Ki.52

Kohn van Buren

Drei Seiten Reproduktion eines Kompositions-Autographs. In: Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg 1991. Stuttgart: Kunststiftung Baden-Württemberg 1991, S. 125-127.

→*Inv.* D.III.Mo.372

Hugo Distler

„Choral für drei Kinderstimmen“ von Hugo Distler. Bärenreiter-Druckvorlage. In: Karl Vötterle: Haus unterm Stern. Über Entstehung, Zerstörung und Wiederaufbau des Bärenreiter-Werkes. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1963, ausklappbare Tafel nach S. 240.

→*Inv.* D.III.Fh.104

Georg Friedrich Händel

Ausschnitt aus dem Autograph des „Messias“. Auf einem Doppelblatt zu Händels 200. Todestag (1959).

→*Inv.* B.Re.217.29

Ernst Hegele

Wandern im Frühling.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt 17 x 19,5 cm, beidseitig als Handschrift reproduzierter vierstimmiger Satz mit unterlegtem Text (mehrere Strophen)
Zustand: in beiden Seitenrändern ein Riß (ca. 3 cm), sonst tadellos
Inv. M.Ko.An.11

Walther Hensel

„Hymne“ von Walther Hensel). Bärenreiter-Druckvorlage. In: Karl Vötterle: Haus unterm Stern. Über Entstehung, Zerstörung und Wiederaufbau des Bärenreiter-Werkes. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1963, ausklappbare Tafel nach S. 104.

→*Inv.* D.III.Fh.104

Paul Hindemith

Eine Manuskriptseite aus dem Archiv von B. Schotts Söhne, Mainz [um 1965].

Inhalt: Bildunterschrift: „Faksimile einer Partiturseite aus ‚Mainzer Umzug' von Paul Hindemith / Komponiert für die 2000-Jahr-Feier der Stadt Mainz 1962"
Beschreibung: reproduziert auf einem Einzelblatt 24 x 30 cm, gedruckte Bildunterschrift, in einem rahmenlosen Bilderhalter untergebracht, am unteren Rand der Ausschnitt aus den Karten zur Zeit der Sammlung im Ebinger Rathaus „Musikhistorische / Sammlung Jehle"
Zustand: im Rahmen gebräunt und etwas angestaubt
Geschichte: waren wohl zur Zeit der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen aufgehängt
Inv. D.I.Ei.436 (ehemals unter Einzelausgaben sortiert)

Wolfgang Amadé Mozart

„Rondo a-moll K. V. 511". 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Abbildung
→*Inv.* B.Re.217.13

Arnold Schönberg

Faksimile einer Partiturseite aus „Moderne Psalmen" von Arnold Schönberg. B. Schott's Söhne. Mainz.

Inhalt: wie üblich handelt es sich nicht um ein Faksimile, sondern um eine Abbildung
Beschreibung: Querformat 30 x 24 cm, im randlosen Glasrahmen
Zustand: Blatt von den Rändern her etwas angebräunt, linke untere Ecke des Glases gesplittert
Inv. D.I.Ei.876 (ehemals unter Einzelausgaben sortiert)

Joachim Schrenk

Kanons zu Jahreslosungen. Kopien.

→*Inv.* M.Br.827 und weiter

Franz Schubert

Franz Schubert: Die Schatzgräber. Göthe. Den 19. August 1818.

Beschreibung: reproduziertes Manuskriptdoppelblatt in einem silberfarbenen Holzrahmen, extremes Querformat 66 x 28 cm
Zustand: Rahmen etwas angemackt, sonst tadellos
Inv. D.I.Ei.900 (ehemals unter Einzelausgaben sortiert)

Clara Schumann

3 Ringbuchblätter mit aufgeklebten Abbildungen von Musiker-Briefen. Zusammengestellt von Hildegard Jehle um 1970?

Inhalt und Beschreibung: u. a. Clara Schumann an Johannes Brahms, darunter ein Ausschnitt mit Erläuterungen und teilweiser Transkription
→*Inv.* D.IV.Ki.52

Stephan Storck

Drei Seiten Reproduktion eines Kompositions-Autographs. In: Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg 1991. Stuttgart: Kunststiftung Baden-Württemberg 1991, S. 131-133.

→*Inv.* D.III.Mo.372

Richard Wagner

Zwei Manuskriptseiten aus dem Archiv von B. Schotts Söhne, Mainz [um 1965].

Inhalt: 1) Erster Entwurf der Meistersingerdichtung in der Handschrift von Richard Wagner; 2) Richard Wagner: „Parsifal" / Erste Partiturseite des Vorspiels in der Handschrift des Komponisten
Beschreibung: reproduziert auf zwei Einzelblättern, 24 x 30 cm, gedruckte Bildunterschrift, in zwei rahmenlosen Bilderhaltern untergebracht, am unteren Rand der Ausschnitt aus den Karten zur Zeit der Sammlung im Ebinger Rathaus „Musikhistorische / Sammlung Jehle"
Zustand: im Rahmen gebräunt und etwas angestaubt
Geschichte: waren wohl im Rathaus Ebingen aufgehängt
Inv. D.I.Ei.1049 (ehemals unter Einzelausgaben sortiert)

3 Ringbuchblätter mit aufgeklebten Abbildungen von Musiker-Briefen. Zusammengestellt von Hildegard Jehle um 1970?

Inhalt und Beschreibung: u. a. Brief von Richard Wagner, „Mein huldvoller König", Stuttgart, 3. Mai 1864, darunter ein Ausschnitt mit Erläuterungen und Transkription
→*Inv.* D.IV.Ki.52

Konstantin Wecker

Schwarzweiß reproduzierte Notenhandschriften von 5 Liedern. In: Konstantin Wecker: Ich will noch eine ganze Menge leben. Songs, Gedichte, Prosa. 56.-62. Tausend. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1984 (rororo 4797), S. 11, 113, 125, 128 und 138.

→*Inv.* D.I.Tl.51

Fredrik Zeller

Doppelseitige Reproduktion eines Kompositions-Autographs. In: Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg 1991. Stuttgart: Kunststiftung Baden-Württemberg 1991, S. 136f.

→*Inv.* D.III.Mo.372

Bernd Alois Zimmermann

Faksimile einer Partiturseite aus Bernd Alois Zimmermann „Die Soldaten", Oper in vier Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von J.[akob] M.[ichael] R.[einhold] Lenz. B. Schott's Söhne. Mainz o. J.

Beschreibung: Blatt 24 x 30 cm, im randlosen Glasrahmen

Zustand: tadellos
Geschichte: „Die Soldaten“ wurde 1965 in Köln uraufgeführt
Inv. D.I.Ei.1104 (ehemals unter Einzelausgaben sortiert)

Technische Zeichnungen

J. Hartmut Burgmann

4 Meisterzeichnungen Cembalo. Ebingen 1964.

Inhalt und Beschreibung: 1) 105 x 190 cm, rechts beschriftet: „Entwurf / eines Cembalos / Modell 185, M 1:1 / Schnitt A-B / Ebingen, 16. 7. [19]64 J. H. Burgmann"; 2) 190 x 104,5 cm, beschriftet: „Cembalo Modell 185 / Schnitt A-B M 1: 1 / Ebingen, den 24. 7. [19]64 J. H. Burgmann", die anderen beiden Blätter auf Straminpapier: 3) 104 x 190 cm, beschriftet: „Cembalo Modell 185 – Raste / Schnitt C-D und E-F, M 1:1 / Material: Fichte, Damm und Bodenlager: Buche / Stimmstock: Buche, mehrfach verleimt, Silen: Ahorn / Ebingen, 27 7. [19]64, J. H. Burgmann", 4) 104 x 190 cm, beschriftet: „Cembalo Modell 185, Res.-Boden / Schnitt G-H und J-K / Anhang – Ahorn, Blindbodenbrücke und 4 Gegenanhang – Buche. / Ebingen, 29. 7. [19]64, J. H. Burgmann", von Burgmann in Packpapier eingerollt, mit Abklebeband fixiert, außen mit braunem Stift „Cembalo"
Zustand: Papier etwas bügig, teils ein paar cm eingerissen, einige Risse alt mit Tesafilm hinterklebt
Geschichte: dieses Instrument hat Burgmann für die Meisterprüfung gezeichnet; es wurde nicht gebaut
Inv. M.Tz.1

2 Meisterzeichnungen Klavier. Ebingen 1964.

Inhalt und Beschreibung: 2 mehrfarbig gezeichnete Blätter: 1) 154,5 x 113,5 cm, rechts oben beschriftet: „Entwurf / eines Pianos / Modell 110.M 1:1 / Ebingen, 2. 8. [19]64 / J. H. Burgmann"; 2) 79 x 125 cm, beschriftet: „Entwurf eines Pianos / Modell 110, M 1: 1 / Schnitt A-B / Ebingen, den 24. 8. [19]64 J. H. Burgmann", von Burgmann in Packpapier eingerollt, mit Abklebeband fixiert, außen mit Blaustift „Klavier 110"
Zustand: Papier minimal bügig
Geschichte: dieses Instrument hat Burgmann als Meisterstück gebaut; es wurde nach Würzburg verkauft
Inv. M.Tz.2

2 Zeichnungen Tangentenklavier. Ebingen 1966.

Inhalt und Beschreibung: 1) 153 x 117 cm, 2) 165,5 x 53 cm, von Burgmann gerollt, mit Abklebeband fixiert, außen mit rotem Kugelschreiber „Tangentenklavier"
Zustand: Papier etwas bügig, teils ein paar cm eingerissen, einige Risse alt mit Tesafilm hinterklebt
Inv. M.Tz.3

2 Zeichnungen Clavichord. Ingersheim 1984.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. 61,3 x 42,5 cm, beide signiert: „JHB 14. 1. [19]84", von Burgmann gerollt und mit Abklebeband fixiert, außen mit Bleistift „Clavichord / 2 Okt"
Zustand: Papier etwas bügig, ein Blatt mit braunem Fettfleck
Inv. M.Tz.4

2 Zeichnungen Spinett (Virginal). Ingersheim 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1) 98 x 55 cm, signiert „10. 3. [19]85", 2) 60 x 43 cm, von Burgmann gerollt, außen mit Bleistift „Virginal (Spinett)"
Zustand: Papier etwas bügig, eine Ecke umgebogen
Inv. M.Tz.5

Martin Friedrich Jehle

Martin Friedrich Jehle: Entwurfszeichnung für ein Cembalo, Modell 130 [1943-1945].

Beschreibung: großformatiges Blatt, Format ca. 100 x 70 cm, ein einen Bilderrahmen montiert, Rahmen innen schwarz, sonst golden; vorn verglast
Zustand: rückseitig mit braunen papierenen Klebestreifen zusammengehalten; da dem Rahmen die Rückseite fehlt, ist das Blatt an zwei Stellen eingerissen

Geschichte: die Zeichnung hing in der Klavierfabrik Jehle im sogenannten Capo-Zimmer, zuletzt also in Richard Epplers Arbeitsraum; gezeichnet hat das Cembalo nach J. Hartmut Burgmanns telefonischem Bericht am 20. 6. 2012 Martin Friedrich Jehle, und zwar gehört das zu den Zeichnungen, die er im Lazarett Tübingen angefertigt hat; die Zeichnung habe nur überlebt, weil sie gerahmt ist; alle anderen Zeichnungen habe Martin Friedrich Jehle vor Schließung der Klavierfabrik (1981) in ihren Papprollen an der Bandsäge zersägt und die Teile im Leimofen verfeuert. – Jehle-Cembali gebaut hat dann der Cembalobauer Uwe Eggers, der in den 1950er Jahren in der Klavierfabrik Jehle angestellt war
Inv. M.Tz.6

Horst Wagner

Blaue Jurismappe auf dem Deckel mit schwarzem Filzstift: „Arbeitsunterlagen / Portativ", unten rechts die Adresse: Horst Wagner / Lortzingstr. 27 / 72336 Balingen", darin die kompletten Pläne zum Bau des Portativs (→*Inv.* M.I.Pf.3).

Inhalt: 1) ein Blatt DIN A5: „Tonstube", schwarzweiße Zeichnung eines Portativ mit Holzpfeifen, technische Angaben; 2) ein graues Heft DIN A5 kariertes Umweltschutzpapier, auf dem Deckel mit blauem Stift: „HUA WA / Horst Ulrich Albert / Wagner / am 8. 12. 87 angefangen / Bau eines Portativ", darunter mit Bleistift „Johannes Kobelt", i. e das Arbeitsheft mit einer Art Tagebuch zu Beginn, es folgen Details des Bauplans, technische Angaben aller Art, dazwischen philosophische Überlegungen zum Bau; 3) 1 Blatt DIN A4: „Fragen zu den Pfeifen", Bleistift, Text und Zeichnungen, auf der Rückseite z. B. ein Seitenaufriß des kompletten Instruments; 4) 1 Bl. DIN A4: die detaillierte Bestellung der 25 Orgelpfeifen und die Quittung von Wolfgang J. Braun, geschrieben am 29. 11. 1987, auf der Rückseite kopfstehend masch.: „Zuschnittbewertungsbogen für Kragen (normal)", masch., Zusätze und Zeichnung mit Bleistift; 5) 1 Bl. länger als DIN A4 quer: „Anzeichenschablone für Pfeifenquerhalterleiste", Text, Zeichnung; 6) 1 zugeschnittenes Stück Karton: Tasten, oben „Abstand zum Blasebalgaußendeckel", unten „Abstand zum Blasebalginnendeckel", 7) 1 Bl. länger als DIN A4 quer: waagrechte Tasten- und Tonhöhenbelegung; 8) 1 dicker Karton kleiner als DIN A5: Tonhöhenangabe als Unterlage für Orgelbauer Braun; 9) 1 Bl. DIN A5 kariertes Umweltschutzpapier (wohl aus dem Arbeitsheft ausgerissen): detaillierte Bestellung von Federn, Leder, Leim etc., am 7. 1. 1988 quittiert von Wolfgang J. Braun; 10) 1 Bl. DIN A4: „Tonstube / Portativ", mit schwarzweißen Fotos und technischen Angaben, hs. Zusätze; 11) zusammengeklebte Papierbogen: technische Zeichnung; 12) 1 Bl. DIN A2: Zeichnung „Vorderansicht"; 12) 1 Bl. DIN A3: Zeichnung; 13) 1 Bl. wie 4 x DIN A4 nebeneinander: Zeichnung des Blasebalg mit angeklebtem Zettel, darauf Notate mit Bleistift, Anzeichnungen mit blauem und rotem Filzstift; 14) 1 Bl. DIN A3: „Endfertigung am 16. 3. 88 nachdem durch Herr Braun die Labialschlitze aufgeschnitten sind", Zeichnung, Zusätze mit dickem Rotstift; 15) 1 Bl. DIN A3 mit angeklebtem schmalen Papierstreifen: Zeichnung, rechts oben mit Bleistift: „Die Spitze der Blasebalgteile muß man wegmachen"; 16) 1 Bl. DIN A2: Zeichnung: „Rückwand und Blasebalg", 17) aus Karton ausgeschnittenes Teil: „Zwickel mit 1,7 Freiheit"; 18) aus Karton ausgeschnittenes Teil: „Schnittschablone Blasebalg"; 19) 1 Bl. ca. DIN A4, dickes Papier, Gitterzeichnung, an einer Schmalseite bogig ausgeschnitten: Schablone; 20) aus Karton ausgeschnittenes Teil: „Schnittschablone 8 x Blasebalg"; 21) aus Karton ausgeschnittenes Teil: „Schnittschablone Blasebalg; 22) 1 langer schmaler Papierstreifen: Zeichnung der Klaviatur; 23) 1 langer etwas breiterer Papierstreifen: Grundriß der Pfeifen: 24) 1 breiter Streifen eines Papiers DIN A3: Zeichnung einer Rosette; 25) 1 Bl. DIN A4 mit angeklebtem Stück: Zeichnungen Klaviatur, Blasebalg; 26) 1 breiter ausgeschnittener Streifen eines Papiers DIN A3: Zeichnung der Rosette (Schablone?); 27) 2 Bl. aus DIN A2, übereinandergeklebt, ausgeschnitten, Zeichnung mit Bleistift (Schablosen?); 28) dünnes Seidenpapier, darauf Zeichnungen mit Blei- und Rotstift, links mit einem weißen Zettel hinterklebt, darauf „das ist die Linie in dem im Kanzettendeckel die Luftlöcher für die Pfeifenreihe ..."; 29) 1 Bl. DIN A2 quadratisch zugeschnitten: Zeichnung Blasebalg; 30) 1 Bl. ca. DIN A3: „Hilfspläne vordere / hintere Pfeifenreihe"
Geschichte: die großen Papiere stammen aus einem Wandkalender „Colordruck / Kurt Weber GmbH / 6906 Leimen" von 1984; siehe auch die Pläne, die in der Klappe unter der Tischplatte des Portativ liegen
Inv. M.Tz.7

Gedichte

Johanna Jehle

Schattenbilder am Rot-Kreuz-Abend am 17. Oktober 1953 / Melodie: Als wir jüngst in Regensburg.

Inhalt und Beschreibung: 1 löschpapierartiges gelbliches Bl. DIN A4, darauf beidseitig masch.. 9 Strophen, rechts unten von Johanna Jehle mit Bleistift „b. wenden", auf der Rückseite die 9. Strophe: dieses Lied läßt sich online nicht nachweisen, vermutlich hat Johanna Jehle an diesem Kameradschaftsabend (vermutlich in Ebingen) Schattenbilder gezeigt und dafür dieses Lied gedichtet und mit dem Akkordeon dazu gespielt
→*Inv.* D.I.Al.301

Emil Kübler

Nacht über weissen Hügeln. Gedichte von Emil Kübler. [Wohl 1942].

Inhalt und Beschreibung: hellbrauner Kartoneinband, 2 Klammern im Bund von vorn nach hinten, der vordere Deckel von Kübler mit Tinte beschrieben: „Nacht über weissen / Hügeln / Gedichte / von / Emil Kübler", zusammengeklammert sind 7 Bl. DIN A4 gelbliches Durchschlagpapier +1 ein eingelegtes halbes solches Blatt mit dem ausgezeichneten Gedicht „Weihnacht 1941": masch. geschrieben, Rückseiten nicht immer vakat, Korrekturen mit Tinte; die drei Gedichte von anderen sind namentlich ausgewiesen: Kurt Rahn, Karl Demetz, Heiner Spranz
Zustand: der vordere Deckel leicht lichtrandig, innen wie neu
Geschichte: Emil Kübler (1909-1981) studierte in Stuttgart Klavier und Orgel, im Zweiten Weltkrieg verlor er in Rußland den rechten Arm, nach dem Krieg studierte er Kirchenmusik und war dann Bezirkskantor in Musberg, bekannt geworden vor allem durch die „Sauerkrautkantate"; den Zyklus „Nacht über weissen Hügeln" vertonte er für Bariton und Klavier im Jahr 1943 selbst. Er wirkte ja in einigen Ebinger Aufführungen mit, ab 11. 7. 1943 hielt er in der Kapellkirche Ebingen eine Abendsingwoche ab
Inv. M.Ly.1

Beim Anhören einer Symphonie von Anton Bruckner. Gedicht 1947.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5, einseitig mit Tinte Beschrieben, rechts unten: „Emil Kübler 1947"
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, kam wohl per Post
Inv. M.Ly.2

Weihnachten 1947. Gedicht.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 gelbliches Durchschlagpapier wie das große Manuskript, masch. geschrieben, masch. unterzeichnet: „E. K. Dezember 1947"
Zustand: einmal waagrecht, einmal senkrecht gefaltet, kam wohl per Post
Inv. M.Ly.3

Bücher, Aufsätze, Forschungsunterlagen

Kurt Anders

Die hymnologischen Forschungsergebnisse von Kurt Anders befinden sich in 7 hs. numerierten Kartonkästen mit der hs. Aufschrift „Das geistliche Lied“ mit Tausenden von Karteikarten DIN A6. Dazu gehört ein via grünem Ordnerrücken gebündeltes Konvolut aus 147 Blättern Buchhaltungspapier, teils mit anhängenden Zetteln, darauf mit diversen Farben die formalisierten Forschungsergebnisse. Quasi als Belegsammlung gehören dazu die Bücher aus der Gesangbuchsammlung von Anders, äußerlich mit Siglen versehen, innen Kommentare und Anzeichnungen mit diversen Farbstiften.

Inv. M.Bü.1

Anonym

Eintheilung der musikalischen Tastenwerte von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Wangen 1856.

Beschreibung: zwei ineinandergelegte Doppelblätter, ca. DIN A5, 8 S., mit schwarzer Tinte geschrieben, am unteren Rand des Titelblatts: „Wangen [unleserlich] 1856.“ (linksgerückt) und eine Unterschrift (rechtsgerückt, evtl. „Iser“), inliegend zwei kleinerformatige Zettel (ca. DIN A6), von der gleichen Hand mit schwarzer Tinte beschrieben: 1) „Ulmer Münster: Orgel“, 2) „Mozart: [unleserlich]“
Geschichte: liegt im Buch „Universal-Lexikon der Tonkunst“ (1849) von Ferdinand Simon Gaßner, im Buch weitere Zettel und Notate
→*Inv.* D.III.Le.16

Anonym

1 Bl. recht dickes altes Papier, Format ca. 16,5 x 21 cm, beidseitig von alter Hand mit Tinte beschrieben: summarische Angaben von Noten, betitelt: „An Noten gab ich“, alles sozusagen en gros: 101 Kirchenstück vierstimmig, 49 Partien für Streichmusik, 30 Partituren für Blechmusik, Tanzmusik, Harmoniemusik etc. etc. – könnte von einem der frühen Ebinger Musikdirektoren stammen.

Zustand: tadellos
Inv. M.Bü.2

Anonym

Gedicht oder Lied auf Johanna Jehle, gedichtet und vorgetragen von den Angestellten des Musik- und Pianohauses Jehle, Konstanz, anläßlich von Johanna Jehles 60. Geburtstag, 1. 2. 1978.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch., dünnes Durchschlagpapier, kein Titel, 10 Strophen, ein Wort hs. korrigiert (*nicht* von Johanna Jehle), die Zeile lautet: „Sie lebt ganz solide, / und geht früh ins Bett, /

und ohne den Bermel / wär's Leben ganz nett.", „Bermel" ist gestrichen und „Martin" danebengeschrieben, womit wohl ihr Bruder Martin Friedrich Jehle gemeint ist, bei dessen finanziellen Engpässen sie immer wieder einzuspringen hatte
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet, links unten angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Bü.142

Rudolf Eberling

Dr. Rudolf Eberling: Zur Instrumentenmacherfamilie Hetsch. In: ?

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch., Fotokopie
Zustand: gelocht
Inv. M.Bü.3

Hans Eckle

Hans Eckle: Beerdigung von Gabriele Christine Eckle in Zillhausen am Donnerstag, 28. 7. 1977.

Inhalt und Beschreibung: Predigt an der Beerdigung seiner Tochter; 10 Bl. DIN A4 masch. Fotokopie, links oben mit einem kleinen kupferfarbenen Tacker gebündelt
→*Inv.* D.IV.Ok.365

Ursula Eppler

Die zahlreichen hs. Notate von Ursula Eppler, Querhinweise, Forschungsergebnisse, Kommentare, meist mit Bleistift, können zum Teil via Personenregister gefunden werden, viele sind lediglich als in Büchern liegende „Zettel U" angegeben; im folgenden selbständige Manuskripte und thematische Sammlungen:

3 DIN A5-Zettel Bleistift und 1 DIN A4-Blatt Durchschlagspapier masch.: Artikel über die Musikhistorische Sammlung Jehle.

Inv. M.Bü.4

1 hs. Zettel DIN A6 mit Klappentext und bibliographischer Angabe incl. ISB-Nummer von Gerhard Bracke: Melitta Gräfin Stauffenberg. Das Leben einer Fliegerin (1990).

Inv. M.Bü.5

Material der Ausstellung „Mozart und seine Zeit", Musikhistorische Sammlung Jehle, 24. 11. 1991 bis 31. 1. 1992: Aushänger, Beschriftungen, Einladungskarte, Fotokopien, Notizen etc.

Inv. M.Bü.6

Korrekturarbeiten an Martin Friedrich Jehles erstem Katalog der Musikhistorischen Sammlung Jehle: 1) Katalog aus der Serie „Auskünfte: Städt. Museumsleitung / Rat-

haus“ 2) DIN A4-Blätter Typoskript mit Bleistift-Korrekturen, Notiz-Zettel Notate mit Bleistift

Inv. M.Bü.7

Exzerpt aus Erich Valentin: Handbuch der Instrumenten-Kunde (1954). DIN A4-Blatt, zweimal gefaltet, Bleistift.

Inv. M.Bü.8 (verstellt)

2 gelochte Blätter DIN A4, auf der einen Seite Auszüge aus einem alten masch. Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle, auf der anderen von Ursula Eppler mit Bleistift notierte Zusammenstellung aller lediglich als Leihgaben in der Sammlung befindlichen Instrumente, Ende der achtziger Jahre?

Inv. M.Bü.9

2 Blätter auf Durchschlagpapier, DIN A4, blau masch. Durchschlag: „Im Juni waren 2 Instrumente ...“ ausgeliehen zur Einweihung des Konzertsaals der Hochschule für Musik in Trossingen, Juni 1991

Inv. M.Bü.10

Fotokopie der „Familientafel der Schenken von Stauffenberg“ aus Theodor Pfizers „Kleine Stauffenberg-Chronik“ mit zahlreichen Notaten (Ergänzungen, Korrekturen) von Ursula Eppler mit Bleistift [um 1994].

Inv. M.Bü.11

Exponatenliste der Sonderausstellung „Das Musikleben unserer Stadt im Spiegel historischer Dokumente“ anläßlich von 1200 Jahre Albstadt (1993), nach Ursula Epplers Angaben von Volker Jehle in den PC getippt + Brief von Volker Jehle an Ursula Eppler + zahlreiche gelbliche DIN A4-Zettel: die Original-Beschriftung + Arbeitsunterlagen zur Vorbereitung der Ausstellung (Registerauszüge zu Richard Strecker, Ludwig Rieber, Gustav Müller)

Inv. M.Bü.12

Pressenotiz zu einer kleinen Sonderausstellung von Noten aus dem Besitz der Stauffenbergs als Begleitung der Ausstellung von Stauffenberg-Fotos im Schloß-Saal, 1994. 3 S. DIN A4 (u. a. auf der Rückseite einer Einladung „Museum für Kinder in der Musikhistorischen Sammlung Stauffenberg-Schloß Lautlingen“, 18. 2. 1994: „Wir haben viel Zeit für die Geigen-Werkstatt“) + Rückseite eines Briefumschlags DIN A5 mit Bleistift + Material der Ausstellung „Bestände aus dem ehemaligen Notenschrank der Familie

von Stauffenberg“, Musikhistorische Sammlung Jehle, 2.-31. 7. 1994: Beschriftungen, Notizen etc.

Inv. M.Bü.13

Besuch für ein altes Hammerklavier, 1 S. DIN A4 masch., unter dem Text masch.: „17. 8. 96 Ursula Eppler“, Pressemitteilung zum Besuch der Cembalistin Preethi De Silva mit ihrer Freundin Elianne Schiedmayer, vor allem um das Schiedmayer-Hammerklavier von 1815 zu betrachten.

Inv. M.Bü.14

Vorarbeiten zur Sonderausstellung „Luther-Lieder in alten Gesangbüchern“ (Dezember 1996/Januar 1997), zahlreiche ineinandergelegte DIN A4-Blätter, auf DIN A5 gefaltet, aber auch 1 Zettel und 1 gebrauchter Briefumschlag, mit Bleistift beschrieben, oft nur einseitig, da es sich um Formular-Rückseite etc. handelt: Notizen, Lieder-Listen etc., Volker Jehles Computersatz des kompletten Ausstellungsverzeichnisses, Pläne zur Vitrinenbelegung, originale Beschriftungen, kopierte Beschriftungen mit Zusätzen, fotokopierte Lieder, hs. Mitteilungen von Volker Jehle etc.

Inv. M.Bü.15

„Luther-Lieder in alten Gesangbüchern“, 2 S. DIN A4 masch. mit hs. Korrekturen, Pressemitteilung anläßlich der Sonderausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, 1997. + Umschlag DIN A5 mit Vorarbeiten

Inv. M.Bü.16

Kinder-Rallye 1998: Aufgaben, Lösungen, Faltblatt etc.

Inv. M.Bü.17

1 Bl. DIN A4, Rückseite einer Kopie aus einem Antiquariatskatalog: ganzseitige Bleistift-Liste der neueren Ankäufe für die Musikhistorische Sammlung Jehle, neuestes Datum: August 1998.

Inv. M.Bü.18

Vorbereitung ihrer Teilnahme am SWR4-Rätseltreff am 17. 11. 1999: Briefwechsel mit der Redaktion, 3 hs. Notizzettel mit Formulierung dreier Rätselfragen.

Inv. M.Bü.19

Hs. Pressenotiz über eine Führung anläßlich des Internationalen Museumstages, 16. 5. 1999, Bleistift auf der Rückseite eines postalisch gelaufenen Briefumschlags des Laaber Verlags, Poststempel vom 18. 2. 1999.

Inv. M.Bü.20

Vorarbeiten zur Ausstellung „Rund ums Klavier“, 2001: Notizzettel aller Art, hs. Notate von Ursula Eppler. + Pressenotiz: „Rund ums Klavier. Am Sonntag, 1. April [2001] findet die nächste öffentliche Führung durch die Sonderausstellung in der Musikhistorischen Sammlung Jehle statt [...]“ DIN A5 quer, 1 S. masch., untere Kante gerissen, gemeint ist die Ausstellung zu 300 Jahre Klavier, 16. 3. – 20. 5. 2001, Bleistiftdatierung 2010 von Volker Jehle.

Inv. M.Bü.21

Text für das bürolino-Heft von Büro-Mattes, Albstadt-Ebingen, 2003.

Beschreibung: mit Bleistift auf die Rückseite eines Briefumschlags DIN A5 des Stuttgarter Erasmushaus-Antiquariats geschrieben + das gleiche sauber hs. auf DIN A4-Blatt mit Kugelschreiber, auf der Rückseite ein Brief mit Bleistift an Büromattes, datiert „29. 10. 03“
Inv. M.Bü.22

Neujahrs-Führung. Pressemitteilung um 2003.

Beschreibung: masch. auf die Rückseite eines etwa auf DIN A5 gerissenen amtlichen Formulars, Beschriftung von Volker Jehle, einmal schief gefaltet
Inv. M.Bü.23

Neue Beschriftung der Exponate nach der Renovierung 2005/06: zahlreiche Blätter und Zettel mit Notaten von Ursula Eppler + Andrucke sämtlicher Beschilderungen auf dem originalen Papier: ungeschnittene DIN A4-Bögen

Inv. M.Bü.24

Beschriftungen diverser Sonderausstellungen in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, veranstaltet von Ursula Eppler. Zahlreiche computergedruckte Zettel diverser Formate und Farben. Liegen in einem DIN A4-Umschlag.

Inv. M.Bü.25

Besucherstatistiken, masch. bzw. hs. ausgefüllte vorgedruckte Bogen DIN A4, Jahrgänge ab 1995 monatsweise, die Monate mit Büroklammern gebündelt; vorhanden: 1988 (1 Bl. masch.); 1995-1997; 1999-2004; (2005 wegen Renovierung geschlossen); 2006-2009.

Inv. M.Bü.26

Kassenheft 1. 1. 2002 bis 31. 8. 2004. kariertes Schulheft DIN A5 + 1 eingelegtes extra Blatt, hs. erstellte und ausgefüllte Rubriken: „Datum“, „Regel-Eintritt“, „ermäßigter Eintritt“, „Führungen“ und „gesamt“.

Inv. M.Bü.27

Vorbereitung der Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Mit Pauken und Trompeten“, Stadtmuseum Gerlingen, 21. 9. 2004.

Beschreibung: hs. Notate auf Zetteln und Blättern aller Art, auch auf Rückseiten von Briefen, Spiralblock etc.
Inv. M.Bü.28

Fragebogen zu Angeboten für Kinder. [Um 2004].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 beidseitig vorgedruckter Fragebogen, mit Bleistift ausgefüllt; Ergänzung einer Publikation im Verlag Wais & Partner
Zustand: viermal waagrecht gefaltet (Postversand), sonst wie neu
Inv. M.Bü.29

Vorarbeiten für den Essay in „Musik in Baden-Württemberg" 2005, Band 12 (Mappe).

Beschreibung: Typoskripte, hs. korrigiert, Telefax, Notizzettel aller Art mit Notaten mit Bleistift
Inv. M.Bü.30

Pressenotiz Ferien-Führung ca. 2005.

Beschreibung: 1 Blatt DIN A5 einseitig hs.
Inv. M.Bü.31

Entwurf einer Zeitungsnotiz „Museum für Kinder", 19. 7. 2006.

Inv. M.Bü.32

[Aktualisierungen auf:] Schloss Lautlingen. Musikhistorische Sammlung. Text für Tonbandgeräte (von Barbara Stettner nach Herrn M. Jehle), letzte Fassung 16. 6. [19]82. [2006].

Beschreibung: 13 Bl. DIN A4 masch. Kopie, links oben Druckspur einer Büroklammer, mit hs. Notizen von Ursula Eppler
Geschichte: für einen 2006 nach der Schloßrenovierung geplanten neuen Tonbandrundgang, es wurden bereits einige Tonaufnahmen von Instrumenten gemacht
Inv. M.Bü.33

Entwurf einer Zeitungsnotiz „Museum für Kinder" am 20. 9. 2006 zu Mozarts 250. Geburtstag.

Beschreibung: Bleistift auf postalisch vom Stadtkurier am 7. 9. 2006 gestempelten Briefumschlag
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.34

Beschriftungen an den Vitrinen mit kleinen Wechselausstellungen zu den Jubiläen von Komponisten 2009: Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Händel.

Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 masch.
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.35

Vorarbeit zu den Artikeln für den Da Capo-Verlag, Januar 2009 + CDrom + Diskette.

Inv. M.Bü.36

3 Notizzettel Mai 2010: 1) Veranstaltungen zum Internationalen Museumstag 16. 5. 2010, Rückseite: Angebote für Kinder, Pfingstferien 2010; 2) Notiz zur Porzellanpfeifen-Orgel, gebaut im Auftrag von August dem Starken, in der Porzellanmanufaktur in Meissen, seit 2000 wieder spielbar; 3) Notiz zu Ursula Epplers Gesangbuchausstellung

in der Evangelischen Tagungsstätte Haus Bittenhalde Meßstetten-Tieringen, 20.-28. 9. 1997, Vitrinen wurden von der Zehntscheuer Balingen zur Verfügung gestellt; Rückseite: ausgestrichenes Notat zu einer Führung durch die Musikhistorische Sammlung

Beschreibung: 1) 1 Blatt DIN A5 beidseitig hs.; 2) 1 Blatt DIN A5 einseitig hs.; 3) 1 Blatt DIN A5 beidseitig hs.
Inv. M.Bü.37

Vorarbeit zu einer Gesamtdarstellung der Musikhistorischen Sammlung Jehle. Um 2010.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, auf DIN A6 gefaltet, 4 S. hs., Rückseite: Teil einer Adressenliste
Inv. M.Bü.38

Vorarbeiten zu allgemeinen Beschriftungen. Um 2010.

Beschreibung: zahlreiche hs. Blätter DIN A4, auch hs. beschriebene leere Briefkuverts und kleinere Zettel, teils abgetippt wohl vom Amt für Museen, wie ein beigelegter undatierter Brief von Sigrid Appeler an Ursula Eppler nahelegt; liegt alles zusammen in einer blauen Mappe, die mit schwarzem Stift beschriftet ist: „Über Ortsamt Lautlingen an Schloss Lautlingen, Frau Ursula Eppler"
Inv. M.Bü.39

Notizzettel mit einer Zusammenstellung wichtiger, auch interner Daten. Um 2010.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A5, hauptsächlich mit Rotstift beschrieben, auf einer Seite eine hs. Mitteilung von Frau Teichmann an Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.40

Konzept + Endfassung des Textes für die Website des Gedenkstättenverbunds Gäu Neckar-Alb. Frühjahr 2012.

Beschreibung: 4 Bl. DIN A4: 3 Bl. einseitig mit Bleistift, auf den Rückseiten Makulatur; 1 Bl. beidseitig mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.41

Friedrich Ernst

Die Sammlung historischer Musikinstrumente in Leipzig während des Krieges und kurz darauf. [1947].

Inhalt und Beschreibung: 13 S. DIN A4 masch. Durchschlag, Durchschlagpapier, am linken Rand mit 4 Tackern gebunden, auf S. 1 oben mit Bleistift „darf nicht veröffentlicht werden", rechts oben ein schwarzvioletter Stempel („Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen"), auf S. 13 unten: „Dieser Bericht wurde verfasst von dem derzeitigen Konservator und Restaurator Friedrich Ernst. / Leipzig, im Oktober 1947."
Zustand: gelocht, einmal waagrecht gefaltet, auf S. 1 links unten ein Etikett Eb mit „575", etwas bügig
Inv. M.Bü.42

Erinnerungen aus meiner Kabeler Zeit 1934-1935. [1966].

Inhalt: über Friedrich Ernsts Zeit als Instrumentenbauer unter der Regie des Papierfabrikanten, Instrumentensammlers und Musik-Mäzens Hans Eberhard Hoesch (1891-1972) in Hagen-Kabel
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 + 1 Bl. DIN A5, jeweils einseitig masch., auf S. 1 links oben von Friedrich Ernst mit blauer Tinte „1966", rechts oben „Berlin", in der Mitte „an Herrn Martin Jehle"
Zustand: alle drei Bl. links oben mit Tackerlöchern, sonst tadellos
Inv. M.Bü.43

Ohne Titel, dat.: „Berlin, den 23. 9. [19]73“.

Inhalt: Erinnerungen an das Jahr 1946, als Ernst für das Leipziger Musikinstrumentenmuseum unterwegs war, um die ausgelagerten und verschleppten Bestände zurückzuholen, und wie er zwei Flügel im Schloß Frohburg im südlichen Teil von Leipzig entdeckte, einen von Nannette Streicher, einen von „Tröndlin in Leipzig“, die noch gar nicht dem Grassi-Museum gehörten, die er jedoch nach Absprache mit den Besitzern ins Museum transportieren konnte, auf S. 2 eine exakte technische Beschreibung des Flügels von Johann Nepomuk Tröndlin
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch. m. U. „F. E.“
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.44

Helmut Fuchs und Karl Jung

Blauer Schnellhefter, aufgeklebtes weißes Titelschildchen masch. „Klavierakustik“, abgeheftet 35 Blatt DIN A4, Forschungsberichte des Forschungsvorhabens Klavierakustik von 1968, auch technische Zeichnungen, masch. gez. H.[elmut] Fuchs, der längste Bericht (per 30. 9. 1968) hs. gez. Helmut Fuchs; inliegend 2 technische Zeichnungen auf Transparentpapier, außerdem 15 Bl. DIN A4 masch. (teils violett hektographiert): weitere Forschungsberichte (Wochenberichte) von 1968, aber auch Berichte von Karl Jung (Fachschule für Musikinstrumentenbau Ludwigsburg) von 1961.

Inv. M.Bü.45

Wilhelm Göbel

Dunkelblaues unliniertes Heft, auf dem Deckel beschriftet „Kirchenlieder. Wilh. Göbel. enthält 20 Kirchenlieder“, das erste Blatt als Titelblatt: „Evangelische Liederkunde für Wilhelm Göbel 1879“, Rückseite vakat, danach biographische Abrisse der Dichter von 20 Kirchenliedern. – Format 10,7 x 16,7 cm, Umfang 20 Bl. (= 40 S.), Titelblatt-Rückseite und letztes Blatt vakat, sonst mit Tinte beschrieben, auf dem letzten beschriebenen Blatt: „Fortsetz. Heft II“ und Inhaltsverzeichnis; rechte obere Ecke gestaucht: vorn eselsohrig mit kleinen Abrissen, hinten geknickt, vorderer Deckel senkrecht geknickt, rechter Rand nicht beschnitten, überstehende Blätter etwas gerändert.

Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. M.Bü.46

H. Hollein

Teil 1 / Lautlingen / (Albstadt) / Drehbuch, Stand 20. 1. 90.

Beschreibung: S. 5-20 paginierte einseitig masch. Bl. DIN A4, abgeheftet in einem grauen Schnellhefter ohne Deckblatt, auf dem Titelblatt hs. von Wolfgang Reiche: „El 1. 9. / 1) Film von H. Hollein / Gespräch am 7. 5. 90 / 2.) kommt bei Dreharbeiten wieder auf uns zu“, inliegend ein ehemals mit Büroklammer ans Titelblatt gehefteter Zettel, hs. von Reiche: „Schloß Lautlingen / Fr. Eppler / z.[ur] K[enntnisnahme] / R[eiche]“
Zustand: wie neu

Geschichte: Ursula Eppler im Juni 2009: der Film ist tatsächlich gedreht worden, für das Oberschulamt in Heidenheim
Inv. M.Bü.47

Wolfgang Heuer sr.

Anonym (i. e. Wolfgang Heuer sr.): Beschreibung eines Neger-Xylophons aus Südafrika. [1964?].

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 kurz Durchschlagpapier masch. mit hs. Korr., Beschriftung mit Bleistift 2010 von Volker Jehle
Zustand: Ecken angeknickt, gelocht
Inv. M.Bü.48

Arthur Jehle

Die St. Martinskirche vor dem Bau des Turmes 1600-1670. [1896].

Inhalt und Beschreibung: 3 im Bund zusammengeklebte Bl. DIN A4 masch., schwarzer Durchschlag, poröses Papier, 1 hs. Korr. (blau), eine Anstreichung (rot)
Zustand: Papier gebräunt, rechte untere Ecke angestoßen, sonst tadellos
Geschichte: abgedruckt von Peter Thaddäus Lang in den Heimatkundlichen Blättern, Februar 1993 – siehe den Kommentar zu „Gedenkblätter der evangelischen Gemeinde Ebingen“ (→*Inv.* D.IV.Ok.24)
Inv. M.Bü.49

Friedrich Martin Jehle

Komponistenverzeichnis für: Reichslieder. Deutsches Gemeinschaftsliederbuch. 1051.-1100. Tausend. [Signet.] Druck und Verlag: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., Neumünster. [1911]: 8 Blätter mit Tinte, Nummern der Lieder, Angabe des Komponisten, auf die Rückseite geschrieben von: Jeder Stoß – ein Franzos. Marschlied von Benno Bernstein. Verlag: Erich Goeritz, Chemnitz [um 1915]. Das Ms. lag früher hinten im Buch, wurde im Jahr 2010 – lichtrandig geworden – zu den Autographen gelegt; mit alter Stahlklammer geheftet, einmal waagrecht gefaltet

Inv. M.Bü.50

Friedrich Martin Jehle. Lebenserinnerungen eines alten Mannes in Gottes Namen.

Beschreibung: masch. Abschrift des ungedruckten Werkes, 35 S. DIN A4 gelocht, in einem grünen Schnellhefter abgelegt
Geschichte: Friedrich Martin Jehle (1844-1941) galt zu Ende seines Lebens als der älteste Pfarrer Württembergs, gar Deutschlands. Seine Enkel sagen, er sei bis auf sein allerletztes Lebensjahr geistig völlig klar gewesen. Seine Enkelin Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) schenkte Ende der 1970erJahre jedem der vielen Nachkommen eine Mappe mit Material zu Friedrich Martin Jehle, dabei befand sich auch die Abschrift dieser ungedruckten Memoiren, die sein Enkel Manfred Jehle (1910-1995), Pfarrer zuletzt in Hagelloch, entziffernd abgeschrieben hat (in seinem Nachlaß befinden sich die Originalhandschriften)
Zustand: einige Blätter minimal lichtrandig
Inv. M.Bü.51

Friedrich Martin und Johannes Jehle

Forschungsunterlagen zu Johann Georg Christian Störl (1675-1719).

Inhalt: 1) aus einem bräunlichen Briefumschlag ausgeschnittenes Blatt, auf der einen Seite die Adresse „Fa. Johannes Jehle, / Musikinstrumente / Ebingen“, Stempel „Stuttgart / Scheckamt / 12. 5. [19]19“, auf der anderen Seite: die exakte Abschrift der Titelei von Störls Choralbuch 1744, offenbar die dritte Auflage, da von Stötzel herausgegeben; Handschrift: Johannes Jehle; 2) unliniertes Doppelblatt ca. DIN A4, zweimal gefaltet: Abschrift: „Vorbericht“ in Stötzel 1744, Handschrift: Friedrich Jehle; 3) 5 Noten-Doppelblätter mit Abschriften einiger numerierter Choräle aus Störl 1721 (!), 6 weitere Doppelblätter und ein Einzelblatt mit Abschriften numerierter Choräle aus Stötzel 1744, die Abschriften stammen von Friedrich Jehle, ebenso die Randbemerkungen, normal mit schwarzer, aber teils mit roter Tinte. – Liegt in einer hellblauen Jurismappe, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet und durchgestrichen: „Gebrüder Link / Giengen a. Brenz“, in den leeren Raum zwischen den beiden Zeilen neu mit Tinte: „Stötzel / 1744“, unten links ein Stempel JJ. – Fotos aus der Erstauflage des Schlag-Gesangbuchs 1721 →*Inv.* B.Fo.135
Zustand: Mappe vorn etwas angebräunt, die Papiere innen wie neu
Geschichte: Vorarbeit zu Friedrich Jehle: Christian Störl 1675-1719. In: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst 24. Jg. H. 10/11 (Oktober/ November) 1919, S. 261-263.
Inv. M.Bü.52

Bearbeitungsnotizen in Layriz: Kern des deutschen Kirchengesangs, 1854.

→*Inv.* D.I.Gl.160

Hildegard Jehle

Händel.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs., knappes kommentiertes Werk-Verzeichnis
→*Inv.* B.Re.217.30

Johanna Jehle

Musikalienhändlerkurs Leipzig 1939.

Inhalt: Blatt aus einen Konto-Buch, 5 Spalten, Jahreszahl hs. ergänzt: 193*8*, bei Firma ist „Johanna Jehle“ eingetragen, über der einen Seite steht „Aufgabe I“, die hs. Rechnungen beider Seiten sind ausgekreuzt / Schwarzes feingenarbtes flexibles Buch ca. DIN A5, abgerundete Ecken, Rotschnitt, hellblau karierte Blätter, mit schwarzer Tinte beschrieben: „Opern“, darunter alphabetisch nach Komponisten, darunter deren Opern, teils mit knappem Zusätzen, 15 S. beschrieben, der Rest vakat / 1 Bl. DIN A4, 2 S. mit Bleistift geschrieben: „Verhältnis Sortimenter – Musikerzieher“ / 5 Bl. DIN A4, mit Bleistift geschrieben: „Musikgeschichte, Bibliographie“; liegt in der Aktenmappe mit Dokumenten des Kurses 1939, Nr. 1, 10, 11 und 15
→*Inv.* M.Do.42

Eine Geschichte für Musikalienhändler und Sänger. Evtl. 1978?

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., Durchschlag, Erzählung aus einer Collage von Liedertiteln und Textzeilen, evtl. hat Johanna Jehle das für die Feier zu ihrem 60. Geburtstag am 1. 2. 1978 geschrieben und vorgetragen, siehe das Gedicht auf sie von ihrer Belegschaft zum gleichen Anlaß (→*Inv.* M.Bü. 142); das Blatt ist zweimal vorhanden
Zustand: bügig, waagrecht gefaltet, gelocht, linke Ecken angeknickt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Bü.144

Text für „25 Jahre Musik- und Pianohaus Jehle. Einladung zur einer Feierstunde mit Musik am 3. März, 11 Uhr in unseren Geschäftsräumen. Konstanz: Musik- und Pianohaus Johanna Jehle 1985“.

Inhalt und Beschreibung: 1) 3 Bl. DIN A4, 3 S. masch. mit hs. Korr. + 1 schmalen Anklebung: masch. Text; 2) 3 Bl. DIN A4, 3 S. Abschrift des Textes, wie er in der Einladung auf DIN A5 verkleinert wurde; 3) 3 Bl. DIN A4, darauf die Abschrift mit Tesafilm zum Heft zusammengeklebt; liegt in einem braunen Briefkuvert, Freistempler der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz, 7. 2. 1985, masch. Adresse: „An den / Vorsitzenden des / Gottesdienstausschusses / Frau Johanna Jehle / Hussenstr. 32 / 7750 Konstanz", Johanna Jehle hat die Adresse mit blauem Kugelschreiber ausgekringelt und danebengeschrieben: „Jubiläum / Druckvorlagen" (→*Inv.* D.III.Fi.155)
Zustand: die Abschrift mit der rostigen Spur einer Büroklammer, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Bü.140

Drei Texte im Zusammenhang mit der Veranstaltung „25 Jahre Musik- und Pianohaus Jehle [...] Feierstunde mit Musik am 3. März" 1985".

Inhalt und Beschreibung: im Ordner „25 Jahre Jubiläum" zweimal identisch abgelegt, dazu ein hs. Zettel „Feierstunde / (2 Mal gleicher Inhalt.)", aufbewahrt ist hier nur eines der Exemplare: 1) der hs. Zettel; 2) das im voranstehende verzeichneten Text genau beschriebene Programm; 3) „Begrüßung", 1 Bl. DIN A5 masch. m. U., 4) „Jubiläumsfeier / Dankesworte", 2 S. DIN A4 masch. m. hs. Korr.
Zustand: die Abschrift mit der rostigen Spur einer Büroklammer, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Bü.141

Referat „Thema und Variationen im Musikalienhandel" am Samstag, 14. Juni 1997 im Seniorenzentrum Konstanz, Obere Laube 38, in der Reihe „Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben".

Inhalt: 1) weißer Zettel ca. DIN A5 quer, darauf von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber „Referat"; 2) 1 hellblaues Bl. DIN A4, vorn die Titelei mit Datum, das Jahr unten rechts mit Bleistift von Volker Jehle, Rückseite vakat; 3) 13 Bl. meist DIN A4 masch. mit zahlreichen Korr. mit blauem Kugelschreiber – das Referat; 4) grüne Prospekthülle, darin ein Bl. Din ca. DIN A5 quer, darauf von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber „Folien", 11 Folien für einen Taglichtprojektor, dazu die Vorlagen auf weißem Papier + einige weiße Papiere, auch DIN A3 und DIN A4 gefaltet, die nicht auf Folie zu sehen sind; bei den Folien ein Foto von Johanna Jehle vor einem üppigen Wandregal mit Noten in ihrem Musikhaus; 5) weißes Briefkuvert DIN A6, inliegend ein mehrfarbiges Foto: ein Herr überreicht Johanna Jehle nach dem Vortrag einen Blumentopf, auf der Rückseite der Datumsdruck vom Entwickler: „Juli 97"; 6) eine Mc im Klarsicht-Case, von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber beschriftet: „Tölzer Knabenchor / Concentus musicus Wien / Leitung: / Nikolaus Harnoncourt" + 1 unbeschriftete Mc (Inhalt nicht geprüft); 7) ein Notizzettel, von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber: „Werde munter / mein Gemüt", darunter „Familie mit Harmoniumbegleitung" – Steckt in einem Kartonkuvert für DIN A4, darauf von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber: „Referat / Thema und / Variationen / im Musikalienhandel"
Geschichte: neben zahlreichen Beispielen aus der Berufspraxis erzählt Johanna Jehle auch von ihrem Prüfungskurs als Musikalienhändlerin 1939 in Leipzig (→*Inv.* M.Do.42.1-19), z. B. daß ihr Thema für die schriftliche Prüfung: „Wie ist der Musikalienhändler dem Musikerzieher eine unentbehrliche Hilfe". – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Bü.143

Vier Texte im Zusammenhang mit der von ihr gegründeten und organisierten Reihe „Konzert am Nachmittag" im Seniorenzentrum Obere Laube 38 in Konstanz.

Inhalt: 2 S. DIN A4, beidseitiger PC-Satz, dat. „Januar 1998", Text zum 10jährigen Bestehen des Seniorenzentrums Konstanz. – „‚Konzerte am Nachmittag', Veranstaltungen des Stadtseniorenrats", Text über Planung und Durchführung der Veranstaltungen. – 1 Bl. DIN A4 (= 2 S.) masch.: „Konzert am Nachmittag am Samstag 26. September 1998", Text für das Programmheft für die 50. Veranstaltung der Reihe. – 1 S. DIN A4 PC-Satz, „Treffen – Dank für und mit ‚meinen Mitarbeitern'", dat. „Konstanz, 3. März 2000": die Abschiedsrede
→*Inv.* M.Do.44

Johannes Jehle

Dichtung zum „Hohenzollernlied“ auf der letzten Seite von: Volks- und Wanderlieder. Dem Schwäbischen Albverein gewidmet von X.[aver] Rieber. [Vereinssignet.] Vierte, vermehrte Auflage. Stuttgart. Verlag von Ad. Lung [1900].

→*Inv.* D.I.Wl.164

[Notate zu „Europäische Volkshymnen und Heimatslieder“, um 1915].

Inhalt und Beschreibung: im vorderen Deckel unten ein Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, im hinteren Deckel Anstreichungen und Notate von Johannes Jehle mit Bleistift, inliegend ein kariertes Blatt DIN A4, beidseitig Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
→*Inv.* D.I.Wl.714

Geistliches Gesangbüchlein. Ausgewählte Lieder, vornehmlich kirchlicher Art, zum Gebrauch für einstimmigen Gesang mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier, oder für vierstimmigen gemischten Chor. Gesammelt und mit Tonsatz im einfachen Kontrapunkt versehen von Gotth. Ulrich I. Teil. [Signet] Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1918 – Korrekturexemplar.

Inhalt und Beschreibung: in gelblichen Karton fadengeheftet und mit 2 Klammern befestigt, auf dem vorderen Deckel von Johannes Jehle mit Tinte „Geistliches Gesangbüchlein“, und zwar doppelt unterstrichen, darunter „I. Teil“, darunter ein Stempel JJ; der hintere Deckel ist vakat; im vorderen Deckel zahlreiche hs. Notat, auch eine Notenzeile, vor dem Titelblatt ein masch. Zettel mit dem Titel; Titelblatt auf gelblichem Papier, links oben ein ovaler Stempel („C. G. Röder GmbH / Leipzig / 18. Okt. 18“), unten links ein violetter Kastenstempel („Bitte um Mitteilung, ob Sie hiervon Druckplatte wünschen? Andernfalls werde ich den Satz nach Druck ablegen lassen. / C. G. Röder / G. m. b. H.“), Vorwort mit hs. Korr. und Notaten in Blau, Schwarz und Rot am Ende, nach dem „Inhalt“ ein weiteres gelbliches Blatt: das wurde also separat gedruckt; es folgen 24 unpag. Bl.: der Notensatz weiß auf grünem Grund, Seitenränder weiß, mit zahlreichen hs. Korr. von Johannes Jehle; hinten inliegend zahlreiche Zettel: 1) auf der Rückseite der Ausgabe „Womit soll ich dich wohl loben“ zu Friedrich Martin Jehles 75. Geburtstag: wohl Kinderschrift mit Bleistift; 2) Rückseite der als Handschrift reproduzierten Ausgabe zu 10 Pf. von „Jesu, voll Majestät“ (mit hs. Ergänzungen zur Komposition!): eine masch. Liste von Liedertiteln mit in diversen Farben unterstrichener Angabe der Kirchentonart; 3) auf der Rückseite einer abgerissenen Hälfte derselben Ausgabe: masch. Kurzvita von Neander mit hs. Zusätzen; 4) auf der Rückseite eines halben Blattes einer anderen 10-Pf-Ausgabe: hs. Notate; 5) 1 Bl. knapp DIN A5: auf der einen Seite eine hs. Komposition mit Tinte, rechts oben betitelt „Grüß Gott III.“, auf der anderen Seite ein paar Bemerkungen zu „Fritz Jöde“; 6) 1 Bl. knapp DIN A5: auf beiden Seiten eine graphische Zeichnung, vorn der rote hs. Titel „Normalmaß“; 7) halber Quittungszettel des Musikhauses, vorgedruckt „Betrag dankend empfangen: / Ebingen 192...“, auf der Rückseite oben eine violette masch. Liedstrophe, darunter Anm. mit schwarzer Tinte; im hinteren Deckel: zahlreiche Notate mit roter und schwarzer Tinte und mit Bleistift, Format 18,5 x 27,5 cm
Zustand: tadellos
Inv. M.Bü.53

Geistliches Gesangbüchlein. Ausgewählte Lieder, vornehmlich kirchlicher Art, zum Gebrauch für einstimmigen Gesang mit Begleitung von Orgel, Harmonium oder Klavier, oder für vierstimmigen gemischten Chor. Gesammelt und mit Tonsatz im einfachen Kontrapunkt versehen von Gotth. Ulrich [i. e. Johannes Jehle]. I. Teil. Ebingen (Württ.): Johannes Jehle 1918, zusammengebunden mit: Geistliches Gesangbüchlein, II. Teil. Ebingen (Württ.): Johannes Jehle 1921; zusammengebunden mit Heimweh und Hoff-

nung. Vier Lieder für das christliche Haus. Gedichtet von Friedrich Jehle und Mathilde geb. Zeller. Für eine Singstimme mit Begleitung vertont von Johannes Jehle. Ebingen (Württ.): Johannes Jehle 1919 (das letzte ohne Titelblatt) – Handexemplar.

Beschreibung: in einem schwarzen Halbleinenband zusammengebundene Publikationen von Johannes Jehle; auf dem vorderen Deckel aufgeklebt das grünliche Cover des I. Teils des „Geistlichen Gesangbüchleins" darauf ein Besitzvermerk („Jehle"); alle Vakat-Seiten, auch zwischen den Liedern zahlreiche hs. Anmerkungen und Korrekturen von Johannes Jehle, auch hs. Noten; inliegend eine Postkarte, datiert Rottenacker, 2. 6. [1917; ergänzt nach dem Poststempel], an „Herrn Stadtpfarrer [Friedrich] Jehle / Degerloch / Panoramastr. 24", Unterschrift unleserlich mit hs. Anm. von Friedrich Martin Jehle, inliegend ein Doppelblatt ca. DIN A6 mit hs. Notaten von Johannes Jehle
Zustand: Einband wenig berieben und bestoßen, Kapitale abgegriffen, Buchblock recht fest, Papier angebräunt, auf dem ersten Titelblatt ein Stempel Eb mit „356"
Inv. M.Bü.54

Handexemplar mit Kompositionen: Paulus Gerhardts Geistliche Lieder in neuen Weisen von Friedrich Mergner. Zweite Auflage herausgegeben von Professor Dr. Friedrich Spitta in Straßburg i. E. Leipzig 1918 A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Werner Scholl 1918.

Inhalt: das gleiche wie in →*Inv.* D.I.Ei.695
Beschreibung: äußerlich ebenfalls das gleiche, auf dem Rückenschild aber senkrecht mit Tinte: „Mergner / Handexemplar", das Buch ist von Johannes Jehle mit Tinte und Bleistift beschrieben: im vorderen Deckel, auf dem Vorsatz außen, in den Liedern (nur mit Bleistift!), auf dem Nachsatz innen und ein wenig auch außen, im hinteren Deckel ist mit dem Klebefalz in der Klappe ein Briefumschlag an Johannes Jehle eingeklebt: klein DIN A5, Absender: Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Poststempel von Berlin-Wilmersdorf, 21. 2. 1921, von Johannes Jehle mit Bleistift beschriftet „S. 115 Geh aus mein Herz", im Umschlag liegen zahlreiche teils mehrfach gefaltete Notenblätter: 1) Johannes Jehle: Pfingstfreude. Text von Paul Gerhardt. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1907, Einzelblatt, auf der Rückseite hs. verbesserte Noten und rechts oben hs. Zusatz „II. Stimme"; 2) ein zugeschnittener schwach linierter Zettel mit Tinte Seitenzahlen bzw. Nummern und Titel; 3) Johannes Jehle: Ein ernstes Pfingstlied. Text Gerhard Tersteegen. Eigentum und Verlag von Johannes Jehle, Ebingen (Württ.) 1917, auf der leeren Rückseite hs. Kompositionsfragment von Johannes Jehle mit hs. Text; 4) das gleiche („Ein erstes Pfingstlied"), aber auf der gedruckten Seite mit Bleistift ausgestrichen, auf der freien Rückseite die Komposition „Sommergesang", Melodie von Mergner, Text von Paul Gerhardt („Geh aus, mein Herz, und suche Freud"), zweistimmiger Satz von Johannes Jehle; 5) zugeschnittenes Einzelblatt des Musikverlags Johannes Jehle (Friedrich Jehle: Der Wunderborn, für dreistimmigen Frauenchor gesetzt von Johannes Jehle, Einzelblatt, Rückseite vakat), auf der leeren Rückseite eine zweistimmige Komposition von Johannes Jehle: „Die güldne Sonne", sehr saubere Notenschrift, nicht deutsche, sondern saubere lateinische Handschrift; 6) von Johannes Jehle komponierter und geschriebener dreistimmiger Satz, überschrieben: „40. Abendfrieden / Johs Jehle 1922", unten abgeschnitten, mit Tintenblei die ganze Seite ausgekreuzt, auf der Rückseite drei Zeilen einer zweistimmigen Komposition mit hs. Text, rechts oben überschrieben „II. Stimme". – Des weiteren liegen zwischen Nachsatz und hinterem Deckel drei recht dicke Notenblätter aus einem Notenheft DIN A5 quer, 2 Bl. einseitig beschrieben mit der gleichen einstimmigen Komposition mit Text („Wo bist du, Sonne..."), oben rechts überschrieben mit „S. 114", das dritte Blatt eine einstimmige Komposition mit Text: „Ich steh an deiner Krippen hier", auf der Rückseite drei Takte einer zweistimmigen Komposition ohne Text
Zustand: an den Kanten etwas berieben, an den Ecken etwas bestoßen, Schnitt akkurat, auf dem Vorsatz ein Stempel Eb mit „682", unten am rechten Rand von S. 101 ein angeklebter papierener Reiter als Lesezeichen, Papier gebräunt
Inv. M.Bü.55

Forschungsunterlagen zu Daniel Speer (1636-1707).

Inhalt: grüne Leitz-Mappe, von Johannes Jehle mit Tinte beschrieben: „Speer 1692. / 1687 / geb. 1636, 2. Juli / gest. 5. Okt. 1707“ (darüber, aber durchgestrichen: „Hymnologischer Verlag / Stadtpfarrer Jehle / Korrespondenzen [...]“); darin inliegend:
1) die Korrespondenz, die Johannes Jehle in Sachen Speer geführt hat: hs. und masch. Briefe und Postkarten aller möglicher Absender (Archive, Professoren, Pfarrer etc.), aber auch hs. Briefe von Johannes Jehle (26. 3. 1920, 17. 8. 1920, 18. 7. 1921 auf Briefpapier des Musikhauses Johannes Jehle, auch ein paar masch. Durchschläge), ein Brief von Arthur Jehle an Johannes Jehle (5. 11. 1922 auf der Rückseite eines Kirchen-Konzert-Programms Ditzingen, 9. 4. 1922), auch eine masch. Postkarte von Arthur an Johannes Jehle (8. 5. 1930)
2) Notizzettel hs. von Johannes Jehle, u. a. auf der Rückseite von Bergmüllers „Städtlein traut“ (Beschreibung unter „Einzelausgaben“), auf der Rückseite der Danksagung für die Teilnahme am Tod von Harmoniumfabrikant Heinrich Hinkel (→*Inv.* M.Kf.9), auf einem halbierten gedruckten Zettel „Ab 1. April 1912) / Johannes Jehle, Ebingen, Württbg. / Harmoniums nach Druck- u. Saugsystem / Vermietung nach überall hin / Stimmungen * Reparaturen. / Bedingungen für Lieferung und Zahlung“; auf einem „Stimmzettel für den Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Ebingen“, auf der Rückseite des Speditionszettels der Notendruckerei Röder, Leipzig, zum Versand von 250 Expl. von Eugen Geigers „Gebet“ (→*Inv.* D.III.En.27)
Inv. M.Ko.An.9
3) großformatiges Doppelblatt mit Johannes Jehles Aufsatz zu Daniel Speer, 4 S., einmal waagrecht gefaltet
4) in ein Doppelblatt der Süddeutschen Zeitung (Stuttgart), 29. 8. 1919 eingeschlagenes Manuskript auf zahlreichen halben Notenblättern des Musikverlags Johannes Jehle, außen mit Blaustift: „Speer / Harmonie- / lehre“
5) ein auf die Rückseiten von 5 Expl. von „Ein ernstes Pfingstlied“ geschriebenes Ms.
6) zwei recht kleinformatige blaue Schulhefte, kariertes Papier à 16 Bl. (= 32 S.), weißes schwungvoll beschnittenes Deckelschildchen, mit Bleistift und Tinte von Johannes Jehle geschrieben
7) 7 Doppelblätter + 1 Einzelblatt nahezu quadratischer Notenseiten mit Johannes Jehles Abschrift von Speers Werken
8) 12 schwarzweiße Fotos vom „Choral Gesang-Buch / Auff das Clavir oder Orgel / Worinnen aller brauchbaren Kirchen- und Hauß-Besängen eigene Melodeyen / in Noten-Satz mit 2. Stimmen / als: Discant und Baß untereinander: Neben einem Anhang vieler auserlesener Arien, und Neu eingeführter Schöner Geistreicher Lieder auff allerley Fälle zu gebrauchen. / Mit Fleiß zusammen getragen / auch mit einigen nöthigbefundenen Anmerckungen heraus gegeben Von Daniel Speeren / Uratis, der Zeit bestelten Cantore & Collaboratore bey der Lateinischen Schul zu Waiblingen.' Stuttgart / Gedruckt und verlegt von Melchior Gerhard Lorbern / Anno M DC XCII.“, Fotos rückseitig beschriftet von Martin Friedrich Jehle, stecken in einem Briefumschlag an Friedrich Jehle und liegen bei Speer unter „Bild, Ton, Film“
9) zwei schwarzweiße Fotos: „Tabella Generalis“ und „Anhang etlicher Lieder“ (Paul Gerhardt, S. 274f.), stecken in einem von Martin Friedrich Jehle beschrifteten Briefumschlag und liegen bei Speer unter „Bild, Ton, Film“
Inv. M.Bü.56

Handexemplar: Gott ist mein Psalm, I. Heft (1921), mit Einband; Gott ist mein Psalm, II. Heft (1922), ohne Umschlag; Gott ist mein Psalm, III. Heft (1924), ohne Einband; Sechzehn geistliche Lieder von Hubert Samper (1922), ohne Einband.

Inhalt: in den Noten wenige Notate mit Bleistift, die letzte Seite (vakat) ist ganzseitig mit Bleistift beschrieben
Beschreibung: schwarzes feingenarbtes flexibles Leinen, kein Vorsatz, Format 14,5 x 21 cm, Umfang 38/24/32/24 S.
Zustand: etwas bügig, Buchblock vor Heft III gebrochen
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.Bü.137

Handexemplar: Gott ist mein Psalm, III. Heft (1925).

Inhalt: in den Noten wenige Notate mit Bleistift: S. 9, 17, 20, inliegend das abgerissene Viertel eines Rechnungsbogens DIN A4, das Datum ist vorgedruckt und hs. ausgefüllt: „Ebingen (Württ.), den *10. März*

1927“, vorgedruckte Liste der Ausgaben „Liturgische Feiern“ bis Nr. 4, getrennt nach Umschlag und „Einzelprogramm“, jeweils mit Ladenpreis; auf der anderen Seite Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Beschreibung: Originalheft, 32 S.
Zustand: rechte untere Ecke angestoßen, dort auch minimale Eck-Knicke, auf dem hinteren Deckel Klebe- oder Fettspuren
Geschichte: wie das Rechnungsdatum zeigt, sind das Vorarbeiten zur Gesamtausgabe von „Gott ist mein Psalm“ (1928). – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. M.Bü.138

Zwei Programme: Ditzingen, 18. Juni 1922, und Passionsandacht I / Montag 29. III. [19]26.

Beschreibung: zwei Zettel ca. DIN A6: 1) schwarze Tinte, überschrieben mit „Programm“, 14 Nummern, unten „Ditzingen / Solo: Dora Haule / Orgel: Joh. Jehle / 18. Juni 1922“, Rückseite vakat; 2) etwas größeres Blatt, schwarze und rote Tinte, 11 Nummern, unten mit roter Tinte: „Passionsandacht I / Montag 29. III. 26.“, Rückseite: ein Ausschnitt aus Friedrich Martin Jehles „Ich will streben“ im Jehle-Musikverlag – das erste Blatt könnte auch von Richard Jehle (→*Inv.* D.II.Ge.196) geschrieben sein, zumal die letzte Nummer des Programms der „Festmarsch“ von Richard Jehle ist
Zustand: leicht gebräunt, Blatt 2 unten lichtrandig
Geschichte: lag in der grünen Mappe, die 2016 auf der Meßstetter Bühne in Ursula Epplers Haus gefunden wurde (dort hatte Martin Friedrich Jehle nach Schließung der Klavierfabrik einen Teil seiner Papier und Bücher untergebracht)
Inv. M.Bü.129

Johannes Jehle für den Ebinger Kirchenrat, 23. 7. 1928: biographische Daten zu sich und seinem Vater Friedrich Martin Jehle.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. violett masch., Durchschlagpapier, DIN A4 kurz
Zustand: gelocht, rechte Ecken geknickt
Inv. M.Bü.57

„Dies irae“, von Johannes Jehle zur Aufführung vorbereitet.

Inhalt und Beschreibung: großformatiges dickes hellgraues Karton-Doppelblatt: zwei Karton mit schwarzem Leinenrücken sauber zusammengefügt, außen vakat, innen links und rechts je eine eingeklebte Seite des beidseitig gedruckten Einzelblattes „Dies irae“ aus dem Verlag von Johannes Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.512), mit Bleistift zur Aufführung vorbereitet: zahlreiche auch durchgestrichene Notate in den Noten, links oben „Bertha Geiser“, rechts unten „Sofort Gemeindegesang!“
Inv. M.Bü.136

Martin Friedrich Jehle

Die diversen Leitz-Ordner, in denen Martin Friedrich Jehle Material nach thematischen Gesichtspunkten sammelte, wurden (außer in bezeichneten Fällen) *nicht* aufgelöst, das entsprechende Material wurde aber in den passenden Kapiteln des vorliegenden Verzeichnisses bibliographisch angegeben und mit eigener Inventar-Nummer versehen; die Inventar-Nummern der Leitz-Ordner verstehen sich für den Ordner mit allem übrigen Material.

Vortrag: Anfänge Abendländischer Musik. [Alte Mappe, evtl. noch vor dem Zweiten Weltkrieg?].

Beschreibung: blaßgrünes Doppelblatt DIN A4 als Mappe, beschriftet mit Bleistift wie zitiert, darin 2 Bl. masch. DIN A4.; die Mappe ist zuvor anderweitig verwendet worden, offenbar im Musikhaus Johannes Jehle, spätestens in der Pianofortefabrik Jehle: im vorderen Deckel kopfstehend von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber „Binnas", i. e. Gerhard Binnas (geb. 20. 1. 1912 in Oppeln, als Klaviertechniker eingestellt am 13. 9. 1937), im hinteren Deckel in Versalien mit Rotstift „Post", rot unterstrichen, mit Bleistift durchgestrichen
Inv. M.Bü.58

Verzeichnis der noch alten vorhandenen Verlagsnoten. [1945?].

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 hellgrünes löschpapierartiges Papier, 3 S. masch., Rückseiten vakat; links oben von einer Büroklammer gebündelt, Büroklammer 2010 entfernt; liegt in einer der typischen, von Martin Friedrich Jehle gemachten Mappen aus recht dünnem graugrünen Karton, hier allerdings nicht nur einmal mittig gefaltet, sondern zweimal senkrecht, also zwei Klappen zum Einschlagen; auf der linken Klappe von Martin Friedrich Jehle mit rotem Kugelschreiber „Verlag", darin lagen außerdem 2 Doubletten von Notenausgaben und die beiden identischen Doppelblätter mit Kompositionen von Hilda Kocher-Klein von 1932 mit ihren handschriftlichen Anmerkungen (umsortiert), Format der Mappe 21,5 x 31 cm
Zustand: Papier gebräunt, beide Klappen mit weiteren senkrechten Faltknicken, Tesafilmspur von einem Verschluß
Inv. M.Bü.59

Referat: Von den Uranfängen der Musik bis zum Reformationszeitalter. [Vor den 1950er Jahren?].

Beschreibung: 6 S. DIN A4 masch. mit hs. Korr. und Anklebungen
Geschichte: Entstehungszeit unbekannt, aber gewiß recht alt
Inv. M.Bü.60

Martin Jehle: Bedeutsame Daten zur Entwicklungsgeschichte des Klaviers [Januar 1948].

Beschreibung: 12 Bl. grünliches Durchschlagpapier DIN A4 beidseitig masch., links oben zusammengetackert, auf dem Titelblatt links unten: „Entwurf Januar 1948"
Geschichte. auf diese Arbeit wird hingewiesen in Gt. [i. e. Gerhard Teschner]: Musikalisches Kleinod für ganz Württemberg. 40 Jahre Musikhaus Jehle, Ebingen. In: Schwäbisches Tagblatt (Ebingen), 17. 10. 1947
Inv. M.Bü.61

Martin Jehle: Bedeutsame Daten zur Entwicklungsgeschichte des Klaviers. Endgültige Fassung.

Beschreibung: 11 Bl. fließblattähnliches Papier DIN A4 beidseitig masch., auf dem Titelblatt rechts oben mit Bleistift „Endgültige Fassung" und etwas Unleserliches zu den Bildern, dazu gehörig ein Bl. DIN A4 mit schwarzweißen Fotos historischer Tasteninstrumente (zu Beginn ein Hackbrett und eine Drehleier)
Inv. M.Bü.62

Martin Jehle: Bedeutsame Daten zur Entwicklungsgeschichte des Klaviers [1948].

Beschreibung: 11 beidseitig masch. DIN A4-Blätter, links oben zusammengetackert, auf dem Titelblatt rechts unten zwei violette Balkenstempel („Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen" und „Abt. Musikverlag") + 1 Blatt mit einem gezeichneten und mit Schwarz und Blau teilkolorierten Flügel + 1 Karton-Blatt mit 4 aufgeklebten Zeichnungen von Klavier- bzw. Flügelmechaniken
Inv. M.Bü.63

Ein guter Gedanke. 9. 9. [19]64.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Durchschlagpapier masch., links oben „Beitrag für die Zeitschrift ‚Musik im Unterricht' Mainz", rechts oben das Datum; 1 S. masch., evtl. fehlt ein zweites Blatt: es handelt

sich um die Mitteilung, daß die Musikhistorische Sammlung Jehle nun im Rathaus Ebingen öffentlich zugänglich ist – in „Musik im Unterricht“ 1964 und 1965 nicht erschienen
Inv. M.Bü.64

Forschungsunterlagen zum Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen“ (ungedruckt).

Inhalt: eine der typischen Mappen von Martin Friedrich Jehle, DIN A4, darauf mit Bleistift „Nicht ausgewertet“: die Druckwerke aus dieser Mappe sind in die entsprechenden Rubriken sortiert, in der Mappe liegen nun noch 3 hs. Notizzettel + 1 Bl. DIN A4 masch., Titel: „Kapellkirche“, links oben ein Stempel „Evang. Kirchenpflege / Ebingen“, die Mappe liegt in einem großen Briefumschlag DIN A4 der Ebinger Stadtverwaltung, von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Faksimile“ (das ehemals inliegende Material ist anders sortiert)
Inv. M.Bü.65

Forschungsunterlagen zum Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ (1982).

Inhalt: dazugehörig: zwei Seiten masch. m. hs. Korrekturen zu Käferle, gefaltet, in einem Briefumschlag, adressiert: „Herrn / Klavierbaumeister Jehle / 7470 Albstadt, Postfach 125“, Absenderstempel: „Dr. med. H. J. Büscher / Facharzt für Innere Krankheiten / Aalen“, Poststempel von Aalen, 2. 6. 1982 (Ende Mai 1982 korrigierte Volker Jehle bereits die Korrekturfahnen des Buches, deshalb gibt es im Buch diesen Nachtrag zu Ferdinand Käferle)
Inv. M.Bü.66

Leitz-Ordner „1000 Jahre Musik in Ebingen“, Buchmanuskript wohl 1966.

Beschreibung: 237 Bl. DIN A4 masch. mit zahlreichen hs. Korrekturen und Zusätzen, auch auf eingelegten Zetteln und halben Blättern bzw. manche Blätter bestehen überhaupt aus zusammengeklebten Zetteln, alles gelocht und in einem Leitz-Ordner abgelegt, Leitzordner auf dem Rücken mit einem aufgeklebten gedruckten Rückenschild „1000 Jahre / Musik in Ebingen / von Martin Friedrich Jehle“, auf dem Titelblatt die hs. Widmung „Meiner lieben Frau“
Geschichte: die saubere Abschrift des Buches schenkte Martin Friedrich Jehle seiner Frau Hanna zu Weihnachten 1966
Inv. M.Bü.67

Leitz-Ordner „1000 Jahre Musik in Ebingen II“, Buchmanuskript spätestens 1975.

Beschreibung: 244 Bl. DIN A4 masch., vermutlich die Fassung mit den eingearbeiteten Zusätzen des voranstehend verzeichneten Typoskripts, aber auch hier wieder einige eingelegte Zettel, z. B. vom Bürgermeisteramt Sindelfingen und ein Zeitungsartikel „Mittelalterliche Glocken unserer Heimat“ (1975), alles gelocht, Leitz-Ordner auf dem Rücken von Volker Jehle 2010 beschriftet: „1000 Jahre Musik in Ebingen II“
Inv. M.Bü.68

1 kleine Kartonschachtel, aus dem Heimatmuseum Ebingen ausgesondert, der Deckel ist mit Bleistift beschriftet: „Schmuck aus div. Gräbern / gut“ und mit rotem Filzstift: „J 1 y.“ bzw. an der Stirnseite mit rotem Kugelschreiber und Bleistift abweichend.

Inhalt und Beschreibung: Maß der Schachtel: 15 x 10 x 6 cm. – Die Schachtel enthält das erste Verzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle nach dem Verkauf an die Stadt Albstadt; masch. auf von 1-121 numerierten gelben Karteikarten mit der gedruckten Titelzeile „Städt. Heimatmuseum Ebingen“, pro Karte ein Objekt, jedes Objekt mit kurzer Beschreibung und Preis, auf jeder Karte in der Rubrik „Erwerb – Stiftung – Leihgabe“ der masch. Zusatz: „Erwerb von M. Jehle am 15. 5. [19]70“. Nach dem Wechsel vom Rathaus Ebingen ins Stauffenberg-Schloß Lautlingen wurde die Sammlung aus dem Heimatmuseum ausgegliedert, das Verzeichnis also der Sammlung übergeben (Stempel Eb und Etikette Eb waren nicht mehr rückgängig zu machen)
Inv. M.Bü.70

Blaue Jurismappe, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter weißer Zettel, darauf masch. „Verzeichnisse von Fachbüchern".

Inhalt: 10 Bl. DIN A4, links oben zusammengetackert, Titelblatt blauviolett hektographiert: oben „Musikinstrumentenmacherinnung / Reutlingen", in der Mitte eine große Zeichnung des Stein-Hammerflügels in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, unten: „Bibliothek der Fachbücher", innen mit zahlreichen hs. Zusätzen von Martin Friedrich Jehle (1963?); 2) ein Expl. des gedruckten Verzeichnisses „Musikinstrumentenmacher-Innung Reutlingen. Bibliothek der Fachbücher" (mit zwei Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle auf dem Cover, um 1970?) mit „Nachtrag zur Bibliothek der Fachbücher" (2 S. DIN A4 masch.); 3) 18 S. DIN A4 rotviolett masch.: „Bücherverzeichnis der Fachbibliothek ‚Pfeiffer' / An der Fachhochschule für Musikinstrumentenbau Ludwigsburg"; 4) 7 Bl. DIN A4, links oben zusammengetackert: „Literatur über Instrumentenbau in der Bibliothek der Technischen Hochschule Stuttgart (Stand 1. 2. 1964)", mit hs. Ankreuzungen und Streichungen von Martin Friedrich Jehle.
Inv. M.Bü.71

[Angebot: masch. Liste von 6 thematisch unterschiedlichen Führungen durch die Musikhistorische Sammlung Jehle, um 1966].

Inhalt und Beschreibung: vermutlich eine Pressenotiz, letztes Thema „1000 Jahre Musik", Papierformat 14,8 x 21 cm, masch., Rückseite vakat; Ortsangabe: „Ebingen /Rathaus 4. Stock"
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.69 (liegt in Bü.72)

Musikhistorische Sammlung Jehle Ebingen [um 1966].

Inhalt und Beschreibung: vermutlich ebenfalls eine Pressenotiz, evtl. gehört das auch zur Vorbereitung eines Prospektes: Auflistung unterm Untertitel „Die Sammlung umfaßt", 1 Bl. DIN A4 masch., hs. Ergänzung mit Bleistift, Rückseite vakat + hs. Blatt, mit Bleistift geschrieben, vermutlich eine Abbildungsliste, oder auch: welche Ebinger Fotos in der Musikhistorischen Sammlung Jehle zu finden sind, Rückseite: eine Akkord-Lohn-Liste aus der Klavierfabrik Jehle
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. M.Bü.72

Albrecht von Haigerloch [Mitte der 1970er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: Albrecht von Haigerloch = Graf Albrecht von Hohenberg; diverse Bl. DIN A4, teils masch., teils Fotokopie; im einzelnen: 1) 2 Bl. Fotokopie, Titelblatt von „Die Wappen, Helmzierden und Standarten der Grossen Heidelberger Liederhandschrift (Manesse-Codex)" von Karl Zangenmüller, die Seite mit den Insignien von „Graf Albrecht von Heigerlō"; 2) ein unbeschriftetes Blatt mit Text zu Tafel IX: „Graf Albrecht zu Heigerlō"; 3) S. 148f. aus Karl Bartsch: Germania 9 (1864), rot markierter Text zu „Graf Albrecht zu Haigerloch"; 4) 2 Bl. Reader-Printer-Ausdrucke von Abbildung und Text in der Manesse-Handschrift mit beiliegendem Brief des Heidelberger Bibliotheksdirektors Wilfried Werner vom 8. 6. 1978; 5) 6 Bl. Fotokopie aus Friedrich Heinrich von der Hagen: Minnesänger. Leipzig 1838, Band VI, S. 83-88, Beschriftung von Volker Jehle als Student (frühestens 1976); 6) 1 Bl. Fotokopie aus „Die Grosse Heidelberger Liederhandschrift, In getreuem Textabdruck hrsg. von Friedrich Pfaff. Heidelberg 1909", S. 111; 7) 1 Bl. masch., Abschrift aus Wolfgang Stammler (Hg.): Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Leipzig 1933, Bd. I, Sp. 48: Text zu Albrecht von Haigerloch, abgetippt von Volker Jehle als Student in Regensburg (1976-1978)
Inv. M.Bü.73

Mappe „Ebingen" [um 1970].

Inhalt und Beschreibung: bräunliches Doppelblatt, links oben schwarzgedruckt „Handwerkskammer Stuttgart", auf dem Cover von Martin Friedrich Jehle mit schwarzem Filzstift „Ebingen"; im hinteren Deckel mit Bleistift „Verschiedenes"; darin liegen zwei Mappen aus dem typischen dünnen grünlichen Karton, ebenfalls lediglich zum Doppelblatt gefaltet und mit Bleistift beschriftet:
1) „1000 Jahre Musik", darin liegen in einem Briefumschlag DIN A6 die Rückläufe der Subskribierungsaktion für das Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen"; die Antworten von Hans Hoss, Gerhard Rehm und Hermann Stern finden sich unter „Briefe", die übrigen sind hier belassen, teils auf dem eigens hierfür

gedruckten Doppelblatt (Beschreibung siehe bei Martin Friedrich Jehle unter „Musikgeschichte"), teils lediglich der dafür vorgesehene untere Abschnitt, einige auch auf Notizzettel, teil auf der Rückseite eines DIN A6-Gutscheinformulars des Musikhauses Johannes Jehle (→*Inv.* D.III.Fi.139), teils Postkarten, auch Telefon-Notizen von Ursula Eppler (damals als Musikalienhändlerin im Musikhaus); aber eben meist eigenhändig ausgefüllt, u. a. von: Karl Streich, Rektor Karl Siebert (Kirchgrabenschule), Pfarrer Karl Bareiss, Dietmar Oberer, Helmut Fink, Joachim Schrenk, Pfarrer Helmut Sigloch, Walter Faigle, J. Hartmut Burgmann, Gertrud Hilcker, Marie Geiger (*Inv.* D.III.En.27), Karl Raible, Wilhelm Schmidt und Gerhard Schmid + 3 Bl. DIN A4: Namenslisten mit Adressen der Subskribenten, mit Bleistift und Kugelschreiber
2) „Bauplatz / Geld" ist durchgestrichen, darunter „Bilder / Ebingen / Musikgeschichte", darin liegen diverse gedruckte Einzelblätter, u. a. die Buchdeckel einer der Festschriften des Schott-Verlags mit den reproduzierten Unterschriften (→*Inv.* D.III.Fh.80 und →*Inv.* D.III.Fh.81) und eine Kopie von Friedrich Martin Jehles Vorwort zu Königs „Kleiner Liederschatz", ein Buch, das erst im Jahr 2008 in die Musikhistorische Sammlung Jehle kam (→*Inv.* D.I.Gl.147). – „Bauplatz": in den siebziger Jahren hatte Martin Friedrich Jehle den Plan, für Musikhaus, Klavierfabrik und privates Wohnhaus ein neues Gebäude zu bauen, als Bauplatz war eine der Wiesen unter dem Malesfelsen vorgesehen
Zustand: tadellos, meist wie neu
Inv. M.Bü.74

Instrumente in Schloß Leipheim. 7. Juli 1971.

Inhalt und Beschreibung: privates Briefpapier, masch. ergänzt dat.: „747 Ebingen, den *7. Juli 1971*", 1 S. masch. mit hs. Korr.: Beschreibung und Bewertung der drei dort vorhandenen historischen Tasteninstrumente
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Inv. M.Bü.75

Martin Friedrich Jehle: Die schönsten Stücke der musikhistorischen Sammlung Jehle. 7470 Ebingen/Württ., Rathaus. Entwurf / nicht druckreif! [Original und Durchschlag, vor 1973].

Inhalt und Beschreibung: 12 Bl. (= incl. Titelblatt 12 S.) masch., auf S. 3 des Originals ein hs. Nachtrag von Ursula Eppler; unter dem gleichen Titel beschreibt Martin Friedrich Jehle die Sammlung auch in seinem Lautlinger Katalog (1. Auflage 1979)
Zustand: gelocht, beide Expl. links oben mit Spur einer Büroklammer (auf dem Titelblatt leicht angerostet, Klammern 2010 entfernt)
Geschichte: zur Datierung: 1973 wurde die Sammlung aus dem Rathaus Ebingen ausgelagert, 1977 im Stauffenberg-Schloß Lautlingen neu eröffnet
Inv. M.Bü.76

Martin Friedrich Jehle aus 1000 Jahre Musik in Ebingen, adressiert an den Schwarzwälder Boten, Redaktion Albstadt, Marktstraße. Vorlage des Artikels „Das ‚Lied der Jahrhunderte' von der Orgelempore aus", 8./9. 1. 1977 (→*Inv.* D.III.Mg.43).

Beschreibung: 6 Bl. gelochtes Durchschlagpapier DIN A4 masch.
Inv. M.Bü.77

Lautlingen und die Grafen von Stauffenberg. Eine Studie zur Eröffnung der „Musikhistorischen Sammlung Jehle" im Stauffenbergschloß Albstadt-Lautlingen [1977].

Inhalt und Beschreibung: incl. Titelblatt 10 Bl. DIN A4 masch. + Kopie, auf der letzten Seite von beidem, Original und Kopie, eine Korr. von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, Original mit Büroklammer zusammengehalten, Kopie getackert, liegt in einer grauen Juris-Mappe, die davor im Musikhaus Jehle Dienste getan hatte: „unsere Rechnungen" (geschrieben evtl. von Johanna Hummel) ist mit rotem Kugelschreiber und Lineal ausgestrichen, darunter von Gertrud Jehles Hand mit rotem Kugelschreiber „zu erledigen", darübergeklebt ein kleiner weißer Zettel, darauf masch. „Sammlung" – in dieser Mappe hatte Martin Friedrich Jehle auch die ersten Konzertprogramme und Einladungsblätter gesammelt

Geschichte: dieses Manuskript ist die Vorlage zum Dreiteiler im Zollern-Alb-Kurier zur Eröffnung der Sammlung in Schloß Lautlingen. – Gertrud Wahl geb. Jehle hat 1962 die kaufmännische Ausbildung im Büro des Musikhaus Johannes Jehle begonnen
Zustand: Büroklammer 2010 wegen Rost entfernt, sonst wie neu
Inv. M.Bü.78

Zitat (oder Mitschrift?) der Eröffnungsrede von Hans Pfarr zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß (1977).

Inhalt und Beschreibung: mit Bleistift auf der Rückseite eines Rechnungs-Formulars DIN A6 der Flügel- und Klavierfabrik Jehle Ebingen/Konstanz mit eingedrucktem Grundpreis von 40 DM für eine Flügel oder Klavierstimmung im Raum Konstanz/Friedrichshafen
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.79

Musik im Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen. [1977].

Inhalt und Beschreibung: incl. Titelblatt 14 S. einseitig hs., dabei 1 S. masch. Abschrift eines Briefes von Alfred Stauffenberg vom 11. 1. 1936 („Lieber Franz"), auf die Rückseiten von Firmenrundschreiben etc. geschrieben, wohl das einzige längere rein handschriftliche Manuskript Martin Friedrich Jehles
Zustand: gelocht
Geschichte: lag ganz am Ende von Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner „Sammlung / Korrespondenz" (wo jetzt die zweite Abteilung von „Sammlung / Korrespondenz" abgelegt ist)
Inv. M.Bü.80

Musik im Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen. 10 S. masch., 2 Klammern, am Ende wird der Autor genannt, auf dem Titelblatt die Paraphe des Kultur- und Verkehrsamts Albstadt, um 1977.

Inv. M.Bü.81

„Notenbüchlein Clavier". Von Martin Friedrich Jehle für Führungen umfunktioniertes Heft „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach„: auf dem Cover mit Tipp-Ex alles gelöscht bis auf den zitierten Teil des Titels und das rote Bachsiegel.

Inhalt: Titelblatt entfernt, Heft beginnt mit S. 5, läuft bis S. 9, S. 10 ist überklebt mit einem „Menuett", links oben hs. „Clavichord", S. 12f.: überklebt mit „Keine Fuge" von Händel, links oben „Spinett"; S. 14f.: überklebt mit dem Thema einer Sonate von Mozart, links oben „Hammerklavier"; S. 16f.: überklebt mit einer „Arietta" von Haydn, links oben „Gang"; S. 18 überklebt mit einem Impromptu von Chopin, ohne nähere Bezeichnung; mit den originalen S. 19f. endet das Heft – gedacht für Besucher, die gern einmal etwas auf einem der genannten Instrumente spielen wollen und dazu Noten brauchen. Diese Stücke sind auch auf dem alten Tonbandrundgang zu hören, gespielt von Irmhild Eppler
Inv. M.Bü.82

Text für Tonbandgerät. Um 1978.

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4 masch. mit hs. Korr. und Paginierung, das erste Blatt auf der Rückseite eines Formulars zur Gebührenrechnung der Stadtverwaltung Albstadt
Zustand: das erste Blatt leicht lichtrandig, links oben Spur einer Büroklammer (angeklammerter Zettel von der Rücksendung aus dem Amt für Museen um das Jahr 2010)
Inv. M.Bü.83

Kurze Nachforschung nach einem Musikinstrument in einem Keltengrab, 1978.

Inhalt: Brief an das Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart, dat. „7. Dez. 1978", 1 S. DIN A4 masch. ohne U. (Durchschlag); beiliegend ein Rechnungszettel „Musikhaus Jehle, Albstadt-Ebingen", auf der leeren Rückseite von Martin Friedrich Jehle hs. Adresse und Telefonnummer des Denkmalamts; beiliegend ein Zeitungsartikel „Der Fürst im Grab von Hochdorf" – ein entdecktes Keltengrab, in dem

sich angeblich ein Musikinstrument befindet, ein Horn aus Metall, das sich aber als Trinkhorn herausgestellt hat; beiliegend: die entsprechende Antwort des Denkmalamtes, dat.: „Stuttgart, den 11. 12. 78“, 1 S. DIN A4 masch. m. U.; liegt in einem braunen Doppelblatt der Handwerkskammer Stuttgart
Inv. M.Bü.84

Kunst und Politik. Wolfgang Menzel. Forschungsunterlagen, ab 1978.

Inhalt und Beschreibung: eines der typischen grünen Doppelblätter aus blaßgrünem dünnen Karton als Mappe, darauf hs. und schwungvoll unterstrichen: „Menzel“, darin masch. u. hs. Zettel, teils auf die Rückseite von Piano-Listen der Klavierfabrik Jehle, unbeschriftete Kopie aus einem Buch, paar Briefe des Kulturamts Stuttgart
Inv. M.Bü.85

Kloster Bernstein / Morgenandacht am 1. Nov. 1978.

Inhalt und Beschreibung: Martin Friedrich Jehle hielt diese Morgenandacht selbst: die letzte Morgenandacht auf der letzten Singfreizeit des Chors der Friedenskirche, der zu dieser Zeit bereits aufgelöst war; vorhanden ist eine Fotokopie, 1 S. DIN A4 hs., und seit 2018 auch das Original mit blauem Kugelschreiber – ein Rarissimum, da es von ihm kaum handschriftliche Manuskripte gibt; auf der Rückseite des Originals kopfstehend 4 Absätze eines masch. Textes, betitelt „Nachwort“ – wohl zu Heft 1 der Blätter zur Berufskunde: „Klavier- und Cembalobauer“ (→*Inv.* D.III.Ib.31); dem Original beiliegend: 1) masch. „Namenliste zur Zimmereinteilung“ (DIN A4 Durchschlag), 2) hs. (geschrieben wohl von Alice Nicolai) „Mitfahrgelegenheit“ (DIN A4 grün, i. e. Rückseite eines Briefes: Einladung zur „Fachtagung Holz + Kunststoff Stuttgart am 3. 11. 1978); 3) masch. Rundbrief „Liebe Chorleute“ mit dem Programm der Abschiedsveranstaltung des Chors der Friedenskirche, 31. 10. und 1. 11. 1978 (DIN A4 blauer Durchschlag mit durchgeschlagener Unterschrift von Martin Friedrich Jehle; Original und Beilagen liegen in einem braunen Briefumschlag, Adresse: Herrn und Frau / Eppler / Richard / Georgstr. 24 / 7475 Messstetten“, Freistempler Balingen vom 27. 1. 1986, Absender: Finanzamt Balingen (darin hatten sie Zeitungsausschnitte vor allem von Artikeln zur Musikhistorischen Sammlung Jehle gesammelt, diese Zeitungsausschnitte wurden 2018 dort eingereiht)
Zustand: Kopie einmal waagrecht gefaltet, Original bügig. kleiner Riß im unteren Rand, 2 Ecken angeknickt
Inv. M.Bü.86

Schloß Lautlingen. Korrekturexemplar des ersten Führers der Musikhistorischen Sammlung Jehle (schwarzweißes Cover): Vorbereitung des ersten Führers mit mehrfarbigem Cover.

Beschreibung: fotokopiertes Expl. der ersten Auflage, ineinandergelegte Blätter, mit hs. Eintragungen von Martin Friedrich und von Volker Jehle, auch masch. Einträge, mit eingeklebten und beigelegten Zetteln; der größte Teil der Blätter lag lose in Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner „Sammlung / Korrespondenz“
Inv. M.Bü.87

Schwarzer Klemmbinder mit Karteikarten zur Stimmung jedes Tasteninstruments der Musikhistorischen Sammlung Jehle. 1978-1996.

Inhalt: Klemmbinder mit goldgeprägtem vorderen Deckel: (Lyra, darunter „Violine I“) darin 29 Karteikarten, teils masch., teils von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift, teils von Richard Eppler mit Kugelschreiber beschrieben: Tonhöhe, Stimmungen, Tonhöhe etc., zur Einführung eine masch. Karte nach Art der Karten der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen mit einer masch. Anweisung von Martin Friedrich Jehle zur Verwendung von Stimmgabeln; inliegend eine Rechnung von Dieter Mauri, 28. 12. 1995 und ein hs. Zettel über Stimmungen im Jahr 1996
Inv. M.Bü.88

Leitz-Ordner „Überholte Listen / Liste mit Preisen“, ab 1970.

Inhalt: als erste einige Blätter mit Zusammenstellungen, Bewertungen und Aufaddierung des Privatbesitzes innerhalb der Musikhistorischen Sammlung, ca. 1981/1982; danach (immer noch vor dem Deckblatt) die alten Ordnungsprinzipien der Karteikästen, wie sie Martin Friedrich und Volker Jehle erarbeitet hatten;

nach dem Deckblatt zunächst aus den Jahre 1970-1989 ein paar Verträge zwischen der Musikhistorischen Sammlung Jehle und Leihgebern bzw. der Stadt Albstadt als Käufer sowie den zu versichernden Gesamtwert der Sammlung und einige Rechnungen von Martin Friedrich Jehle über später dazugekommene Instrumente sowie ein Blatt teils masch. von Volker Jehle: 1978-1981 gekaufte Instrumente, darunter hs. von Ursula Eppler im Jahr 1989 gemeldete Neuzugänge sowie einige weitere Meldungen: am 11. 2. 1992 und am 28. 4. 1993; es folgt ein bis 2010 separat liegendes 38-seitiges Typoskript mit Bleistiftpreisen; es folgt ein per Nummernstempel paginiertes „Inventar-Verzeichnis", 118 S., mit Preisen für die Versicherung; dann das gleiche, aber mit eingelegten Zusatzblättern von Martin Friedrich Jehle mit dem Kommentar: „Dieses Verzeichnis wurde Anfang Sept. [1975] an Herrn Lässing übergeben"; danach 3 Expl. des Heftes „Musikinstrumentenmacher-Innung Reutlingen / Bibliothek der Fachbücher"; im Anschluß, nach einem blauen, von Martin Friedrich Jehle beschrifteten Zwischenblatt, ein komplettes Verzeichnis der Sammlung mit Bleistift-Preisen von Martin Friedrich Jehle: wohl die Verkaufsliste von 1970
Inv. M.Bü.89

Schmaler Leitz-Ordner „Material zur Instrumentenkunde", 1948-1980.

Inhalt: Zeitungsartikel, Manu- und Typoskripte, ein paar technische Zeichnungen und Handschriften, eben alles, was Martin Friedrich Jehle für bewahrenswert hielt, hier allerdings ohne Chronologie und allenfalls in losem thematischen Zusammenhang abgelegt, die Zeitungs- und Zeitschriftenartikel meist nicht beschriftet; Briefe und Dinge über Musikhistorische Museen sind herausgenommen und in den entsprechenden Rubriken mit Hinweis auf diesen Ordner abgelegt
Zustand: der Ordner war ursprünglich ein nicht beschrifteter breiter Leitz-Ordner, 2010 in einen schmalen Leitz-Ordner umgelagert, von Volker Jehle mit „Material zur Instrumentenkunde" beschriftet
Geschichte: dieser Ordner kam höchstwahrscheinlich erst im Zug der Schließung der Klavierfabrik in die Musikhistorische Sammlung Jehle – als Martin Friedrich Jehle sein Büro räumte
Inv. M.Bü.90

Leitz-Ordner „Musikgeschichte, Biographisches, Notizen und Anderes", 1908 bis 1980.

Inhalt: Zeitungsartikel, Notizzettel von Johannes und Martin Friedrich Jehle, Prospekte, Hefte, kleinformatige Zeitschriftenhefte, Kopien aus Büchern, ausgerissene Seiten, masch. Typoskripte. – Stücke mit Angabe von Quelle und Datum sind in den einzelnen Rubriken verzeichnet, stets mit dem Hinweis „in Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner ‚Musikgeschichte, Biographisches'". – Nennenswertes sogenanntes herrenloses Material: 1) Zeitungsartikel: Karikatur: Brahms, von Hanslick beweihräuchert; das letzte Foto von Berlioz; Nachruf auf Rosl Schmid (gest. 19. 11. 1978); über Uhlands Hohenstaufenlieder; Die Rolle der Frau in der Stauferzeit; ein Artikel von Walter Kiefner: Dienste am Wort 4. Die Kantoren (Stuttgarter Evangelisches Sonntagsblatt); ein Artikel von Joachim Widmann: Musik als Gnadengabe an die Christenheit; Artikel von Martin Rößler: Das Kirchenjahr: Quellstube der Kirchenmusik; ein Artikel zum 65. Geburtstag von Walter Kiefner; 2) masch. Typoskripte, wobei nicht immer klar ist, woher die Texte stammen und wer sie getippt hat: Artikel aus der Zeitschrift für Instrumentenbau über Friedrich Ernst; Hermann Reimer über Albert Zeller (2 S.); Musikleben in Ludwigsburg 1764-1775 (1 S.); ein Furtwängler-Zitat (1 S., miserables Deutsch); Goethe über Balingen (1 S.); Sammlung diverser Kurzviten: Hindemith, Webern, Konrad Lechner, Martin Gümbel; 1 Bl. (= 2 S.) mit diversen Gedichten, u. a. „schläferung" von Hans Magnus Enzensberger; zwei Lebensläufe von August Wenzinger. – Zu Beginn neu eingefügt: eine Abteilung mit Material zur Möglichkeit, erwachsene Blinde als Klavierstimmer auszubilden und einzusetzen mit knapper Korrespondenz, u. a. der Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle
Zustand: alles gelocht, teils gefaltet, teils gebräunt, manches wie neu
Geschichte: auch dieser Ordner kam höchstwahrscheinlich erst im Zug der Schließung der Klavierfabrik in die Musikhistorische Sammlung Jehle
Inv. M.Bü.91

Leitz-Ordner „Ebinger Musikleben. Forschungsunterlagen", bis 1980.

Inhalt und Beschreibung: eine überaus umfangreiche Korrespondenz mit Archiven, Bibliotheken, Bürgermeisterämtern, Pfarrämtern und Privatpersonen etc., aber auch Zeitungsartikel, auch in Kopie, einige Notizzettel, der erste Teil ist „Nach Betreff A-Z" abgelegt, darin finden sich neben Briefen von Martin Friedrich Jehle (Durchschläge oder Originale mit daruntergeschriebener Antwort) Briefe von Walter Faigle, Reinhild Gärtner, Lisbeth Landenberger, Walter Stettner, Dietmar Oberer, Gerhard Schmid, Lore Zeth geb. Baur. Was Martin Friedrich Jehle zu den Autographen rechnete, ist bei den Briefen en detail angegeben mit Hinweis auf diesen Leitz-Ordner, in dem eben auch die dort nicht verzeichneten Durch-

schläge oder zurückgeschickten Originale von Martin Friedrich Jehles Briefen liegen. – In einer zweiten Abteilung liegen Typo- und Manuskripte von Martin Friedrich Jehle, dabei auch einiges von anderer Hand geschrieben bzw. auch getippt, zahlreiche Seiten von „1000 Jahre Musik in Ebingen", vieles mit Überklebungen und hs. Korr. – In einer dritten Abteilung finden sich abgeheftete Zeitungsartikel aller Art; die identifizierbaren Artikel sind mit Hinweis auf diesen Ordner in den entsprechenden Rubriken verzeichnet; bei einigen ist besonders bedauerlich, daß sie nicht beschriftet sind, z. B.: „Altes aus Ebingen. Die alte Stadtmusik. Nach mündlichen Erkundigungen erzählt von G. F. Hummel", ein zweiseitiger Artikel, die neueste genannte Jahreszahl ist 1907, eine Anstreichung evtl. von Johannes Jehle
Zustand: unterschiedlich
Inv. M.Bü.92

Leitz-Ordner „Württembergische Klavierbauer / Forschungsunterlagen", bis 1980.

Inhalt und Beschreibung: breiter Ordner, auf dem Rücken ein Marmeladeaufkleber (masch. „Württembergische Klavierbauer / Forschungsunterlagen"). Soweit eine erste Durchsicht ergab, war der Ordner bis 1980 im Geschehen: ebenfalls eine umfangreiche Korrespondenz mit Archiven, Bibliotheken, Bürgermeisterämtern, Pfarrämtern, Klavierbaufirmen und Privatpersonen etc., incl. der Durchschläge von Martin Friedrich Jehles Briefen, aber auch Zeitungsartikel, meist in Kopie, einige Notizzettel, Kopien aus Büchern, masch. Abschrift eines Artikels aus der Zeitschrift für Instrumentenbau von Georg Kinsky: D.[aniel] T.[obias] Faber und das bundfreie Clavichord (43. Jg. 1922 Nr. 23/24, S. 1027-1029); 1 S. masch. Firmengeschichte Schiedmayer, mehrere S. masch. Abschrift aus dem erst 1994 erschienenen von Johann Lorenz Schiedmayer und Carl Dieudonné: Kurze Anleitung zu einer richtigen Kenntnis und Behandlung der Forte-Pianos (1824); ein hs. Stammbaum von Anton Walter; 2 Manuskripte in der Handschrift Hanna Jehles; 8 S. in der Handschrift Friedrich Ernsts über Dieudonné & Schiedmayer; unbeschriftete Kopie eines Nachrufs mit Todesanzeige von Michael Lechleiter (1909). Alles ist mittels Buchstabenregister von A-Z geordnet, wobei das Material nicht nach dem Namen des Brief- oder Artikelschreibers, sondern nach dem Namen des behandelten Klavierbauers abgelegt ist. Ganz zu Beginn des Ordners liegen zahlreiche Briefe von Friedrich Ernst, ganz am Ende liegt ein weiterer Brief von Ernst, 12. 1. 1970, Beilage zu Ernsts teils ausführlichen Annotationen zu den danach abgelegten 20 Typoskriptseiten von Martin Friedrich Jehles Buchprojekt „Württembergische Klavierbauer 1750-1850" (Arbeitstitel von „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts"). – Im Zuge der Neuordnung 2008/2010 wurde an den Anfang eine Abteilung mit letzten Arbeitsschritten bis zu Vertrag und fertigem Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts" einsortiert, darin befindet sich u. a. der originale Verlagsvertrag, 25. 3. 1983, unterzeichnet von Michael Bochinsky und Volker Jehle, Briefe von Hanna Jehle an den Verlag Das Musikinstrument (Kopien) und an Volker Jehle (Original), Korrespondenz zwischen Volker Jehle und Das Musikinstrument (bis 7. 11. 1983), zudem die Kopie des zweiseitigen Manuskriptes des Nachrufs auf Martin Friedrich Jehle, geschrieben von Hanna und Volker Jehle
Zustand: unterschiedlich
Inv. M.Bü.93

2 Karteikästen aus Holz mit klappbarem Deckel, enthalten Hunderte von Karteikarten DIN A6, masch. und hs. beschrieben – das Gesamtverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle, ehe es Ende der achtziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts von der Stadt Albstadt abgetippt wurde und so das erste masch. Gesamtverzeichnis entstand.

Inhalt und Beschreibung: zahlreiche Karteikarten hat Volker Jehle nach dem Diktat Martin Friedrich Jehles getippt, Volker Jehle und Martin Friedrich Jehle haben nach der Schließung der Pianofortefabrik Jehle im Frühjahr 1981 bis zu Martin Friedrich Jehles finaler Erkrankung 1982 ca. ein Jahr zusammen in der Musikhistorischen Sammlung gearbeitet; die Namen mit dickem Filzstift stammen von Volker Jehle, außerdem stammen von ihm manche hs. Zusätze mit Kugelschreiber; Martin Friedrich Jehle hat öfter mit Bleistift Ergänzungen auf die Karten geschrieben, vermutlich gehören einige dieser Notate zum letzten, was Martin Friedrich Jehle geschrieben hat
Inv. M.Bü.94.1-2

Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß Albstadt-Lautlingen. Kultur- und Verkehrsamt, 7470 Albstadt-Ebingen, Rathaus. Das erste Gesamtverzeichnis, spätestens 1982.

Beschreibung: Leitzordner, 313 Bl. DIN A4 gelocht, Fotokopie der Karteikartenabschrift durch eine Angestellte der Stadt
Zustand: wie neu
Geschichte: zusammen mit Volker Jehle erarbeitet, die hs. eingetragenen Seitenzahlen sind von seiner Hand. Solche vervielfältigten Expl. waren gedacht für Bibliotheken und Institute
Inv. M.Bü.95

Abschrift des Briefes von Engelbert Humperdinck von 1896 an Ernst von Possart, 1 Bl. DIN A4 beidseitig masch. mit zahlreichen hs. Korr.: das hat Martin Friedrich Jehle selbst getippt.

Inv. M.Bü.96

Nachtrag zu den biographischen Notizen über den Klavier- und Orgelbauer Joh. Andreas Stein in Augsburg. 2 S. masch. um 1975.

Zustand: gelocht, oben links getackert, sonst wie neu
Inv. M.Bü.97

Schmaler Leitz-Ordner, rückseitig aufgeklebtes weißes Schild masch. beschriftet: „Württemb. / Klavierbauer / Ausgewertet“, über dem Zettel von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Mörike“, verwendet bis Ende der 1970er Jahre.

Inhalt: Korrespondenz incl. Durchschlägen von Briefen Martin Friedrich Jehles auch an Stadtarchive etc. und weitere Vorarbeiten zu „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ (1982) und Martin Friedrich Jehles Aufsatz „Adolph Mörike als Klavierbauer“ (1975), der als Ms.-Kopie beigefügt ist
Inv. M.Bü.98

Schmaler Leitz-Ordner, rückseitig aufgeklebtes weißes Schild masch. beschriftet: „Klavierbauer“, zum Teil Vorarbeiten zu „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ (1982), verwendet bis in die 1970er Jahre.

Inhalt: alphabetisch sortiert mittels eines grünen Plastikregisters: Briefe, Durchschläge, Notizzettel, Manuskripte, auch ein Foto, ein paar kleine Druckwerke
Inv. M.Bü.99

Leitz-Ordner „Sammlung / Korrespondenz“, bis 1981.

Inhalt: Beschriftung auf dem Rücken 2010 von Volker Jehle erneuert; umfangreiche Korrespondenz in Sachen Musikhistorische Sammlung Jehle, hauptsächlich wegen Exponaten, alphabetisch sortiert mittels braunem Papierregister, mit Pfarrern, Musikern, Archiven, Hochschulen, Journalisten, Antiquitätenhändlern, Forschern und Forschungsstellen, beispielsweise mit „Das deutsche Kirchenlied“ in Zürich, deren Ergebnisse erstmals 1975 erschienen sind: Das deutsche Kirchenlied. Kritische Gesamtausgabe der Melodien, Band I, Teil 1: Verzeichnis der Drucke von den Anfängen bis 1800. Bearbeitet von Konrad Ameln, Markus Jenny und Walther Lipphardt. Kassel: Bärenreiter – darin sind die entsprechenden Bücher der Musikhistorischen Sammlung Jehle mit Sigle EBG verzeichnet; Band 1, Teil 2: das dazugehörige Register; Briefpartner waren die Wissenschaftler, u. a. der Verfasser des Registers Günter Birkner (die Wissenschaftler früher, Birkner unter Z = Zürich), wie stets liegen auch in diesem Leitz-Ordner zahlreiche Durchschläge der Briefe von Martin Friedrich Jehle an Adressaten, deren Briefe anderswo lagen und – da diese Ordner weitgehend unberührt geblieben sind – noch immer liegen und bisher nirgendwo

en detail verzeichnet sind, z. B. Briefe an Paul Mies und Jörg Demus, bei den Originalbriefen wieder einige auch von stadt- bzw. kreishistorischem Interesse: 2 von Stadtrat Karl Raible, einer von Vorsitzenden der Heimatkundlichen Vereinigung Christoph Roller (langjähriger Rektor der Hochschule Biberach), einer von Horst Kaiser (Städtisches Orchester) und die Korrespondenz mit der Christian Landenberger-Gesellschaft, bei der Martin Friedrich Jehle Mitglied war; außerdem einige wenige andere Materialien, die zum Teil, wie auch einige Briefe, 2010 in den entsprechenden Rubriken verzeichnet wurden, stets mit Hinweis auf diesen Ordner. – In einer zweiten Abteilung findet sich die Korrespondenz „Nur Albstadt", ebenfalls mit braunem Papierregister A-Z, 2010 aus einem sonst leeren und unbeschrifteten Leitz-Ordner hierhergestellt: Briefe mit dem Kulturamt, dem Oberbürgermeister, ein Brief vom Günther Domian, dem Vorsitzenden des Gesangvereins Eintracht
Zustand: alles gelocht, Durchschläge zuweilen geknickt, in der Regel alles wie neu
Inv. M.Bü.100

Leitz-Ordner, auf dem Rücken ein weißes aufgeklebtes Schild, darauf masch. „Sammlung", bis 1982.

Inhalt: umfangreiche Korrespondenz in Sachen Musikhistorische Sammlung Jehle ab 1977, wohl der komplette Briefwechsel mit der Stadt Albstadt, aber auch einiges wegen der Schloßkonzerte, z. B. mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, dem Kammerorchester Tibor Varga, dem Vivaldi-Orchester, Durchschlag eines Briefes an Alexander Bohnke, auch mit Antiquitätenhändlern, z. B. Tony Bingham, eine Originalrechnung von Hans Geißler für die erste Lautlinger Beschriftung der Musikhistorischen Sammlung, ohne Datum, aber mit originaler Unterschrift, eine Sammlung ausgeschnittener unbeschrifteter aufgeklebter Kleinanzeigen mit Angeboten historischer Musikinstrumente, ein paar hs. Notizzettel, masch. Typoskripte, ein Vertrag mit der Stadt Albstadt
Zustand: alles gelocht, Durchschläge zuweilen im Bund geknickt (vom Blättern), in der Regel alles wie neu
Inv. M.Bü.101

Schmaler Leitz-Ordner, rückseitig von Ursula Eppler mit Bleistift beschriftet: „Württ. / Klavier- / Bauer": das Manuskript des Buches „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts" (1982), zahlreiche masch. Bl. DIN A4 und A5, auch Zettel, hs. Korr., Notizen, Ergänzungen.

Inv. M.Bü.102

Juris-Mappe „Vorträge", bis November 1981.

Inhalt: diverse Manu- und Typoskripte aus Martin Friedrich Jehles aufgelöstem Leitz-Ordner „Einzelblätter", dort mit einem nach rechts überstehenden Blatt als eigenes Kapitel „Vorträge" ausgewiesen, also alles gelocht; Inhalt en detail:
1) „Wer ist Fachmann?", 2 Bl. rosa Durchschlagpapier, 3 S. masch., Druckvorlage des Artikels in: Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg) 13. Jg. Nr. 8, Mai 1959, S. 207f. und 14. Jg. Nr. 3, Dezember 1959, S. 54.
2) „Das Handwerk ist tot, es lebe das Handwerk!" 2 Bl. einseitig masch., um 1960
3) „Der Klavierstimmer", Gedicht, 4 Strophen, 1 Bl. privates Briefpapier von Martin Friedrich Jehle, um 1960, 2 S. masch.
4) „Gibt es eine Berufung zum Instrumentenbauer?", 1 Bl. DIN A4 masch., rosa Durchschlagpapier, Druckvorlage des titelgleichen Artikels in: Instrumentenbau-Zeitschrift (Siegburg) 16. Jg. Nr. 8, Mai 1962, S. 295.
5) „Muß der Klavierbauer etwas von Musik verstehen? Vortrag gehalten beim 3. internationalen Ferienkurs für Klavierbauer" im Schloß auf der Insel Mainau 1962, gekürzte Fassung, 5 Bl. einseitig violett masch., auf dem ersten Blatt rechts oben von Martin Friedrich Jehle „1962", Angabe des Ortes nach dem Familienarchiv Jehle
6) „Entwurf für ‚Das Musikinstrument': Schlüssel zur Bewertung historischer Instrumente", 2 Bl. DIN A4 blau masch., gelbliches Durchschlagpapier, bisher verzeichnet als „MSJ Forschungsunterlagen P"
7) „Über das Glück zu musizieren", Einführung zu einem Vortragsabend evtl. der Jugendmusikschule im Gemeindehaus Onstmettingen, Datum unbekannt, 2½ Bl. DIN A4 einseitig masch., evtl. Mitte der 1960er Jahre?

8) „Wie können wir Musik ‚begreifen'? Vortrag zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle am 3. 6. 1964", 12 Bl. DIN A4 masch. mit hs. Korr. und teils angeklebten Zusätzen: das Original, ungedruckt
9) „Klavierbauer und Musizierender [!]" Vortrag auf dem Europiano-Kongreß in der Kongreßhalle Berlin, 7 Bl. (= 7 S.) masch. m. hs. Korr. = das Original, zum Druck siehe das nachstehend verzeichnete Manuskript
10) „Klavierbauer und Musizierende II", 5 S. Durchschlagpapier masch., wohl die Druckvorlage für den Abdruck in: Instrumentenbau-Zeitschrift, 19. Jg. Nr. 9, September 1965, S. 388 und 390
11) „Musik aus Venedig", 3 Bl. masch. m. hs. Titel u. Korr., auch rote Unterstreichungen, Ankündigung der Aufführung „Musik aus Venedig" am 31. Mai 1969 in der Friedenskirche Ebingen (Chor der Friedenskirche, Tübinger Streichquartett, Spielkreis für alte Musik Stuttgart, Chor der Realschule Ebingen, Leitung: Martin Jehle); ob das ein Vortrag oder evtl. auch für einen Zeitungsartikel war, ist unbekannt; Datierung mit Bleistift auf der ersten Seite von Volker Jehle
12) Die frühchristlichen Jahrhunderte. 3 Bl. DIN A4 (= 4 S.) masch. m. hs. Korr. u. Zusätzen, das letzte Blatt datiert: „18. 9. [19]69"
13) 2 Bl. DIN A4 mit Büroklammer zusammengehalten: 1 S. masch. Daten von Hugo Wolf und Eduard Mörike, 1 S. hs. tabellarische Daten von Erstausgaben und Ereignissen der württembergischen Geschichte, die Rückseite des hs. Blattes: ein Blatt mit Kapitelüberschrift „Holz- und Blechblasinstrumente" aus einem Gesamtverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle
14) „Musik auf Burgen und Schlössern", Vortrag, 5 Bl. DIN A4 mit Büroklammer zusammengehalten: masch. m. hs. Korr.
15) „Italienische Opern", 2 Bl. DIN A4 mit Büroklammer zusammengehalten: masch. m. hs. Korr. und Zusätzen, mit Musikeinlagen mit professioneller Angabe der Spieldauer: evtl. für eine Radiosendung?
16) „Seit wann gibt es in Europa Musikinstrumente?" 7 Bl. DIN A4 masch. mit hs. Korr. und teils ausführlichen Zusätzen, Blatt-Rückseiten teils abgelegte Geschäftspapiere, z. B. ein Kilometerzettel für Klavierstimmer von 1975
17) 2 unpag. unbeschriftete Bl. masch. über die technische Vollkommenheit der Instrumente des 17. Jahrhunderts incl. einer Aufzählung des Bestands der Stuttgarter Hofkapelle um 1576 – könnte evtl. zum voranstehend verzeichneten Ms. gehören, ist aber später einsortiert
18) „Instrumentenbauer aus der Heimat" / „Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung ‚Musik und Handwerk' in Ludwigsburg am 22. November 1978", 5 Bl. einseitig masch. mit hs. Korr., Original, der Titel des Vortrags stammt aus dem Familienarchiv Jehle
19) „Vortrag zur Ausstellung 200 Jahre Musik in Ebingen", gehalten am 13. 11. 1981, 6 Bl. DIN A4 masch. mit zahlreichen hs. Korr. und einigen angeklebten Zetteln
Inv. M.Bü.103

Juris-Mappe „Allerlei" die letzte Mappe Martin Friedrich Jehles, von ihm beschriftet, darin Material zu weiterer Verwendung.

Inhalt: Material vom Umzug ins Schloß 1977 bis zu Martin Friedrich Jehles Tod 1982: Notizzettel mit seiner Schrift, auch von Hanna Jehle, einige masch. Zettel, auch ein paar allgemeine Drucksachen: „Die Korrekturzeichen", „Mensuralzeichen", eine Zeitungsannonce mit dem Angebot historischer Instrumente, ein Briefumschlag von Lydia Meuret, darin zwei Briefe eines L. S. an Pfarrer Meuret von 1890, der eine Brief zerrissen, Martin Friedrich Jehles Entwurf eines Albstadt-Prospektes in drei Fassungen, Werbeblatt einer Vitrinen-Firma, ein herrenloses Blatt eines Briefes von Friedrich Martin Jehle, ein Brief eines Martin Gerbert vom 10. 1. 1945 an das Musikhaus Jehle, die Karte eines K. Pertz oder so ähnlich vom 26. 2. 1930 an Johannes Jehle, die gereimte masch. Auflösung eines Autogramm-Rätsels, das die Firma Jehle 1954 veranstaltet hat, eine Zitatcollage aus Bachs Klavierschule, ein Expl. des Heftes „Bibliothek der Fachbücher" der Reutlinger Innung mit Ankreuzungen und masch. Ergänzungen von Martin Friedrich Jehle. 2010 dazugelegt: 2 braune Mappen, links oben eingedruckt „Handwerkskammer Stuttgart / Akten betreffend", von Martin Friedrich Jehle mit „Allgemein" und „Technik" beschriftet, darin weitere Notizzettel, auch von Volker Jehle, von Hanna Jehle eine Abschrift „Das Klappenhorn"; in der Mappe „Technik" Listen „Hammerklavier (Blankbezug)" und Bezug des Schrankflügels mit Stahl bzw. Kupfer, technische Zeichnungen, eine Liste mit der Chor-Ton-Höhe nach Zeit und Region. Was an weiteren Drucksachen in diesen Mappen lag – Firmenjubiläen etc. – wurde in die entsprechenden Rubriken gestellt
Inv. M.Bü.104

Volker Jehle

Bela Bartok. Biographie, Werkbesprechung (IV. Streichquartett), Harmonieentschlüsselung. Kariertes DIN A4 Schulheft, 14 hs. S.

Geschichte: Referat in den Oberklassen des Gymnasiums Ebingen, Musikunterricht bei Dietmar Oberer, ca. 1972. Hat die Jahre überdauert im Notenbestand der Familie Jehle
Inv. M.Bü.105

Karteikasten aus Holz ohne Deckel, Hunderte masch. Karteikarten DIN A7 [1982-1983].

Inhalt und Beschreibung: nach dem Tod Martin Friedrich Jehles 1982 hat Volker Jehle knapp zwei Jahre im Büro der Musikhistorischen Sammlung weitergearbeitet und begonnen, ein neu geordnetes Gesamtverzeichnis herzustellen: dieser Karteikasten war als Grundlage des Registers gedacht.
Inv. M.Bü.106

25 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle in Schloß Lautlingen [22. 11. 2002].

Inhalt und Beschreibung: Festvortrag anläßlich des Jubiläums; Typoskript, 8 S. DIN A4, links oben getackert, wurde gedruckt in Volker Jehle: Kunst und Leben. Berichte, Essays, Interviews, Rezensionen aus fünfundzwanzig Jahren. Nordhausen: Bautz 2003, S. 185-199
Inv. M.Bü.107

Forschungsunterlagen Adelshaus von Scheler. Um 2010.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 und 1 Bl. DIN A5 mit hs Notizen, 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck aus dem Gotha
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.108

Musikhistorische Sammlung Jehle. Bestandsverzeichnis. Nach Martin Friedrich Jehles Verzeichnis zusammengestellt, korrigiert, ergänzt, mit Vorwort und Register versehen von Volker Jehle. Mitarbeit: Ursula Eppler. Interne Fassung. Stand: 21. 12. 2010.

Inhalt und Beschreibung: Resultat der Neuordnung der Bestände in den Jahren 2008-2010: 2242 Seiten in 4 Leitz-Ordnern, es existieren lediglich 2 Ausdrucke, beide vom 21. 12. 2010: 1) noch am gleichen Tag im Albstädter Amt für Museen abgegeben; 2) das Expl. in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, das ein korrigiertes, also später ausgedrucktes Register hat; Korrekturen im Textkorpus finden sich lediglich in dem am PC weitergeführten Verzeichnis. – Interne Fassung meint: hier sind Ankäufe ebenso verzeichnet wie Preise, Schenkungen, Stimmhöhen für die jährliche Inspektion der Tasteninstrumente etc.
Inv. M.Bü.109

Rede zur Eröffnung der Ausstellung *Liederbücher ab 1800*, 7. 12. 2013.

Beschreibung: 9 Bl. DIN A4 Computer-Ausdruck
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.123

Begleitheft zur Sonderausstellung „Geschichte der Musikhistorischen Sammlung Jehle". Ausstellung und Begleitheft von Dr. Volker Jehle. Eröffnung am 5. November 2017, Dauer: bis Dezember 2018.

→*Inv.* D.III.MSJ.887 (dort weitere Begleithefte)

Volker Jehle: Vortrag 5. 11. 2017.

→*Inv.* D.III.MSJ.888 (dort weitere Vortragsmanuskripte)

Sabine Katharina Klaus

10-seitiges Manuskript der wissenschaftlichen Erforschung eines unsignierten frühen süddeutschen Hammerflügels aus der Schmahl-Schule, Smithsonian Institute, Washington, DC. – Zitiert aus Martin Friedrich Jehles „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts".

Beschreibung: 10 Blätter DIN A4, links oben zusammengeklammert, erstes Blatt mit Bleistift beschriftet von Volker Jehle (2009), Computerausdruck und fotokopierte Abbildung
Inv. M.Bü.110

Methodistische Gemeinde Meßstetten

Maschinenschriftliches Liederbuch ohne Noten aus dem Besitz der methodistischen Gemeinde Meßstetten, geschätzt: Anfang 1970er Jahre.

Inhalt: 1 Bl. vakat; 90 Bl. einseitig masch.: Liedtexte; 2 Bl. vakat; 7 Bl. alphabetisches Inhaltsverzeichnis; 1 Bl. vakat
Beschreibung: kleiner roter Leitz-Schnellhefter Rapid A 5 quer, Querformat 23 x 17 cm, alle Papiere DIN A5 quer masch., hinten inliegend 1 gelbes Blatt: „Osterfrühandacht / Programm", als Programmpunkt 7 das Lied „Unfriede herrscht auf der Erde" mit Noten, Umfang ohne Einlage zus. 101 Bl.
Zustand: kleine Kritzelei auf dem vorderen Deckel, Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. M.Bü.125

Desgleichen ohne Einlage.

Inhalt: wie oben
Beschreibung: wie oben, aber auf dem Cover ein Besitzvermerk mit Blaustift („Eckhard Fuchs", auf dem ersten Blatt links oben „E. F."), viele der Lieder mit Blaustift durchgearbeitet: Buchstaben für Tonarten
Zustand: Ordner stark bügig, verblaßt, Papier teils fingerfleckig
Inv. M.Bü.126

I Have a Dream. Liederbuch mit Liedern und sonstigen Weisheiten. [Maschinenschriftliches Liederbuch aus dem Besitz der methodistischen Gemeinde Meßstetten, geschätzt: Anfang 1970er Jahre].

Inhalt: 3 Bl. Matrize: einige Lieder aus einem nicht genannten Liederbuch mit Noten; 1 weißes Bl. masch. „Wer befreit ist, kann befreien"; 37 Bl. grünliches Papier, alle einseitig beschrieben: illustriertes Titelblatt (gezeichnetes Portrait von Martin Luther King, unten der Haupttitel, links oben masch. die Titelei und ein quasi-Impressum, in dem es u. a. heißt: „Für dieses Sing- und Lesebuch zeichnen zwei Tippsler verantwortlich", auch die Reproduktionstechnik wird erwähnt: Matrizen-Abzüge; ein illustriertes Kapitel-Titelblatt: drei singende Mäuse, Titel „Geistliche Lieder"; 2 Bl. „Inhaltsverzeichnis"; die restlichen grünen Blätter: Lieder, die ersten beiden mit Noten; ab hier: 20 Bl. orangefarbenes Papier: 1 Bl. illustriertes Titelblatt „Folklore", darunter die Zeichnung zweier – vermutlich – Hunde: einer beim Tanz, der andere beim Dudelsackspielen in der Badewanne, weiteres illustriertes Titelblatt: „Liebes- / Protest- / Trink- / Lieder", 3 entsprechende Mäuse, oben rechts ein Panzer, der sein Rohr auf einen Mann gerichtet hat, aus dem Rohr aber eine Zunge rausstreckt, die restlichen Blätter: Lieder ohne Noten, 2 unterschiedliche Schreibmaschinen
Beschreibung: kleiner blauer Leitz-Schnellhefter Rapid A 5 quer, Querformat 23 x 17 cm, alle Papiere DIN A5 quer, Umfang zus. 61 Bl.
Zustand: auf dem einen weißen Blatt Filzstiftzeichnungen von Blüten, die ersten 3 Bl. Liederbuch-Matrizen bügig und verblaßt, sonst wie neu
Inv. M.Bü.127

Herbert Moritz Mönnig

Leitz-Ordner aus den 1930er oder 1940er Jahren, auf dem Rücken in großer schwarzer Schrift „Gutachten“, 1944-1974.

Inhalt: über 680 Gutachten von Violinen, Bratschen und Celli, in weitaus überwiegender Zahl masch. Durchschläge DIN A4 und DIN A5, Papier und Schrift in allerlei Farben, oft mit hs. Zusätzen, aber auch drei auf originalen Geschäftsbogen des Musikhauses Johannes Jehle (1955-1957), die sonst nirgends erhalten geblieben sind, und ein Original auf einem originalen, von Hans Geißler eigens für diese Gutachten entworfenen Doppelblatt (Beschreibung bei Jehle unter „Firmen, Werkstätten, Instrumentenbauer, Restauratoren“), datiert 20. 8. 1957, masch. m. U. (die einzige Unterschrift von Herbert Moritz Mönnig in der Musikhistorischen Sammlung Jehle); Gutachten aus dem Zeitraum 1. 12. 1944 bis November 1974, ein Querschnitt europäischer Geigenbaukunst ab dem 17. Jahrhundert, mit äußerlicher Beschreibung, Maßangaben, kritischer Betrachtung der so oft falschen Zettel, oft völlig sichere Zuschreibung unsignierter oder mit falschen Zetteln ausgestatteter Instrumente, allein die Namen der Bauer aufzuzählen wäre eine eigene Arbeit wert, das beginnt bei der Familie Klotz, differenziert die zahlreichen Mitglieder der Familie Ficker, unterscheidet Jean Baptiste Vuillaume von Arbeiten, die lediglich aus dessen Werkstatt stammen, gibt zuweilen Erläuterungen wie: zugewanderter Italiener, der französische Einfluß machte sich erst nach einigen Jahren bemerkbar, aber durchaus auch neue Geigen, Otto Möckel, Werkstatt von Professor Franz Joseph Koch, 1960 hatte er sogar eine eigene Geige zu attestieren, und am 9. 4. 1954 begutachtete er die Geige von Antonio und Geronimo (Hieronymus) Amati von 1623, die Martin Friedrich Jehle in Oslo gekauft hatte und die sich zu diesem Zeitpunkt noch in seinem Besitz befand: hier ist das Instrument exakt beschrieben und datiert: „Trefflich ist die feingejahrte Decke zu den übrigen Teilen gewählt, wie überhaupt die Holzwahl in akustischer Beziehung sowie fürs Auge ohne Tadel anzusehen ist. Der altgoldgelbe Lack ist von grösster Reinheit.“, Länge 35 cm, obere Breite 16,2 cm, mittlere Breite 10,5 cm, untere Breite 19,9 cm, Mensur 19,5 cm, Zargenhöhe am Hals 2,8 cm, am Kopf 3 cm, Wert: 12.000 DM; die Gutachten sind mittels eines braunen Papier-Registers alphabetisch nach Besitzern bzw. Auftraggebern geordnet, der Ordner hat zwar den bekannten schwarzen Leitz-Rücken, aber hellbraune diagonal feinrautierte Deckel
Zustand: alles gelocht, das Durchschlagpapier zuweilen bügig, Ecken geknickt, selten mit alten Lochverstärkern und Hinterklebungen geflickt
Inv. M.Bü.111

Herbert Moritz Mönnig: Reparierte Instrumente. Manuskript. [1960er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: liniertes Blatt aus einem Spiralblock, von Mönnig beidseitig mit Bleistift beschrieben: Instrumentenmacher, Ort seines(/ihres Wirkens und Besitzer des Instruments, die Liste beginnt so: „Antonius und Hieronymus Amati, Cremona, Jehle / Nicola Amati, Cremona, Obering. H. Winter, Häusern / Andreas Guarneri, Cremona, Bankdir. A. Moos, Frankf.“ etc., jede Zeile eine Exclusivität
Zustand: Papier gebräunt, links am Rand ein kleiner Bug, sonst tadellos
Inv. M.Bü.112

Eberhard Nehlsen

Eberhard Nehlsen: Liedflugschriften des 15. und 16. Jahrhunderts. Quellenverzeichnis. Nehlsen: Katalog. Stand 5. März 2017. Ungedruckt. © Eberhard Nehlsen, Oldenburg i. O. 2017, 2329 S.

Inhalt und Beschreibung: PDF auf der CD Eberhard Nehlsen: Liedgeschichtliche Arbeiten bis März 2017 + PDF auf einer extra CD, Stand 16. 7. 2017, 2382 S.
→*Inv.* B.Di.25

Hasso Prahl

Sechs Artikel zu Gesangbuch-Dichtern und -Liedern von Hasso Prahl [2005-2012].

Inhalt und Beschreibung: 12 Bl. DIN A4 Computerausdruck, jeder Artikel umfaßt 2 einseitig gedruckte Bl., en detail 1) Kyrie eleison, Herr, erbarme dich. Mit Leisen durch das Kirchenjahr; 2) Joachim Neander. Ein Leben nach dem Dreißigjährigen Krieg; 3) Du großer Schmerzensmann. Mit Adam Thebesius in die Passionszeit; 4) Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Mit Georg Weissel in den Advent; 5) Das Kirchenlied als Dichtung; 6) Reformation und Fasten
Zustand: wie neu
Geschichte: Anhänge an der Email von Hasso Prahl an Volker Jehle, 8. 4. 2014; die Mail liegt bei; am 23. 4. 2014 reichte Hasso Prahl per Email nach, was er als Erläuterung zitiert haben möchte: „Der Verfasser beschäftigt sich mit dem evangelischen Kirchenlied und hat seine Beiträge zwischen 2005 und 2012 auf der Grundlage verschiedener Quellen für Kirchengemeindebriefe in Belgien und Deutschland verfaßt."
Inv. M.Bü.124

Dr. Hasso Prahl: Martin Luther und die Reformation in den Quellen des 16. Jahrhunderts. Vortrag am 22. Februar 2017 um 20 Uhr in der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Brüssel, Reihe „Bibel im Gespräch". Unterlagen für den Vortrag.

Inhalt und Beschreibung: 40 pag. Bl., Illustration der Lutherrose auf dem Titelblatt, beiliegende eine Begleit-Email von Hasso Prahl an Volker Jehle vom 1. 3. 2017: Kommentar zum Vortrag und zum Material, im Anhang das hier ausgedruckte Material zum Vortrag
Zustand: wie neu
Inv. M.Bü.131

Hasso Prahl: Martin Luther hätte „sich entsetzt" – Anmerkungen zur Luther-Bibel 2017. 25. 8. 2017.

Inhalt und Beschreibung: 3 S. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Geschichte: siehe den beiliegenden Begleitbrief von Hasso Prahl an Volker Jehle, 15. 9. 2017
Inv. M.Bü.132

Coburgische Erinnerungen an König Leopold von Belgien aus Wikisource, der freien Quellensammlung https://wikisource.org/wiki/Die_Gartenlaube_(1866). [2017].

Inhalt und Beschreibung: 6 S. DIN A4 PC-Ausdruck
Zustand: wie neu
Geschichte: es handelt sich um Erinnerungen von Friedrich Hofmann (1813-1888) mit Anmerkungen von Hasso Prahl; siehe auch den dem voranstehend verzeichneten Artikel beiliegenden Begleitbrief von Hasso Prahl an Volker Jehle, 15. 9. 2017
Inv. M.Bü.133

Walter Salmen

„Vorwort" zu Martin Friedrich Jehles Katalog der Musikhistorischen Sammlung Jehle (1979).

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch. m. hs. Korr.
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. M.Ko.115

Michel Smiga

5-seitiges Manuskript: schwarzweiße Fotos von Blasinstrumenten, die einzelnen Klappen quasi mit Sprechblasen daneben gezeichnet, darin die englischen Namen und die Fragen nach dem Ton, der mit dieser Klappe erzeugt wird, auf dem zweiten Blatt vorn und hinten fotokopierte Handschrift incl. Absenderangabe: „SMIGA Michel / F 60240 Vaudancourt / Fax: 0232552695“

Beschreibung: 3 Blätter DIN A4, Fotokopien, links oben zusammengeklammert
Inv. M.Bü.116

Rudolf Steglich

Mozarts Flügel klingt wieder. [1937].

Beschreibung: 2 Bl. gelbliches löschpapierartiges Papier DIN A4 beidseitig masch., am Schluß masch. unterzeichnet: „Salzburg, im Juli 1937. / Univ.-Prof. Dr. Rudolf Steglich.“, Druckvorlage von Rudolf Steglich: Mozarts Flügel klingt wieder. Mozart's grand piano sounds again. Le Piano de Mozart résonne de nouveau. Nürnberg: Pianohaus Wilhelm Rück und Internationale Stiftung Mozarteum, Salzburg 1937.
Inv. M.Bü.118

Barbara Stettner

Schloss Lautlingen. Musikhistorische Sammlung. Text für Tonbandgeräte (von Barbara Stettner nach Herrn M. Jehle).

Beschreibung: 12 Bl. DIN A4 masch. mit hs. Korr. wohl von Barbara Stettner, die auch die Sprecherin der Bänder war
Zustand: erstes Blatt am unteren Rand stark lichtrandig, Rostspur einer Büroklammer am oberen Rand, auf einigen Blättern ein grober Balkenstempel „Fotokopie“, die Korrekturen sind original
Inv. M.Ko.119

Desgleichen, aber „letzte Fassung 16. 6. [19]82“.

Beschreibung: 13 Bl. DIN A4 masch., war links oben geklammert, Klammer 2012 entfernt
Zustand: vor allem das erste Blatt rechts und unten lichtrandig
Inv. M.Ko.120

Helene von Reden verh. Tilgner

Inhaltsverzeichnisse, eine Übersetzung, zwei Besitzvermerke und weitere Notate in ihren drei Sammelbänden für ihre „Münchener deutsch italienische / Kunst Gesang Schule“.

→*Inv.* D.I.Sa.35-37

Helmut Thielicke

Professor D Dr. H.[elmut] Thielicke Tübingen. Karfreitag 1947 in der Markus-Kirche zu Stuttgart. Masch. Ms.

Beschreibung: 4 Bl. 2 DIN A4 stark filziges Papier, beidseitig masch. Durchschlag, S. 1-8: Predigt
→*Inv.* D.IV.Ki.40

Lothar Thomma und Klaus Fenner

Doppelrechenstab TF 65 zur Berechnung aller Saiten für Klaviere, Flügel, Cembali usw. Ein neuzeitliches Arbeitsgerät für Klavierbauer und Konstrukteure. Von Klavierbaumeister Lothar Thomma und Klaus Fenner. Einführung Gebrauchsanweisung Beispiele. Verlag Das Musikinstrument Abteilung Fachbuch Frankfurt-Main [um 1960].

Inhalt und Beschreibung: 17 am linken Rand mit 3 Tackern zum Heft gemachte Bl. DIN A4 masch., Titelblatt wie zitiert, S. 1-16: Text
Zustand: lichtrandig, Rückseite hellbraunfleckig
Geschichte: die gedruckte Ausgabe ist um 1962 erschienen
Inv. M.Bü.130

Joachim Veit

„Wer zu spät kommt ...“ Zur Erstveröffentlichung eines Weber-Briefes aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle [2010].

Beschreibung: 4 S. DIN A4 Computerausdruck, 1. Fassung Anfang August 2010; 2. Fassung paar Tage später, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. M.Ko.121

Christa von Viebahn (Diakonissenmutterhaus Aidlingen)

[Neue Lieder / Erste Folge (frühestens 1927)] / Neue Lieder. Zweite Folge. [Herausgegeben von Christa von Viebahn.] Diakonissen-Mutterhaus Aidlingen Kreis Böblingen (Württ.) 1937.

Inhalt: zwei beidseitig schwarz hektographierte handschriftliche Liederbücher DIN A4: 1) Titelblatt fehlt, S. 1-77: pro Seite ein Lied mit Noten: vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 78f.: „Inhaltsverzeichnis“ masch.; 2) hs. Titelblatt der zweiten Folge wie zitiert, Rückseite, masch.: „Zum Geleit“, datiert: „Aidlingen / im November 1937 / Diakonissenmutterhaus / Aidlingen, Kreis Böblingen“; S. 1-88: pro Seite ein Lied mit Noten: vierstimmige Sätze mit dazwischengelegtem Text; unpag. S. 89f.: „Inhaltsverzeichnis“ masch.; unpag. S. 91: „Quellenangabe“ masch.; unpag. S. 92 vakat
Beschreibung: schwarzer feingenarbter Pappband ohne Schrift und Schmuck, dicker weißer Vorsatz, Teil 2 ist vor Teil 1 eingebunden, Teil 1 ist etwas breiter und steht als kompletter Block rechts weiter vor
Zustand: Einband an den Kanten etwas berieben, der vordere Deckel angeschmutzt oder fingerfleckig, bei den ersten beiden Blättern ist ein kleines Stückchen der rechten unteren Ecke abgerissen, das Titelblatt ist am unteren Rand an der Stelle angemackt, an der sich Reste einer Überklebung eines Besitzvermerks befinden, Papier gebräunt, ehemals fliegende Blätter sind im Bund mit Papierstreifen befestigt, zwischen den beiden Teilen befinden sich einige leere Bundblätter: vom ersten Teil fehlt mindestens das Titelblatt, evtl. mehr, evtl. ein Vorwort, das erste Blatt von Teil 1 ist rechts gerändert
Geschichte: das Diakonissenmutterhaus in Aidlingen hat heutzutage eine eigene Website (https://www.diakonissenmutterhaus-aidlingen.de); die gedruckte Ausgabe des zweiten Teils läßt sich via KVK nachweisen, erschienen 1937; der erste Teil läßt sich nicht nachweisen; das Diakonissenhaus besteht seit 1927, die Arbeit wurde aber bereits 1915 in Stuttgart aufgenommen; bei einigen Angaben wird die Gründerin Christa von Viebahn als Herausgeberin und Autorin des Vorworts genannt; die Aidlinger Liederbücher sind immer wieder neu aufgelegt worden; im Vorwort wird eine Textausgabe zu 80 Pfennig annonciert
Inv. M.Bü.134

Isolde Maria Weineck

Vortrag gehalten zum 100. Geburtstag des Komponisten Christian Lahusen am 12. 4. 1986 im Museumssaal der Stadt Überlingen. Typoskript.

Inhalt und Beschreibung: 22 pag. Bl. DIN A4 masch. Fotokopie, links oben zusammengetackert, auf S. 1 links oben ein schwarzes Stempel „Isolde Maria Weineck / Dr. phil.“, rechts ein schwarzer Stempel mit kleineren Buchstaben „4440 Rheine 1, den / Dürerweg 22 / Telefon 05971/3611“, oben mittig e Besitzvermerk mit blauer Tinte („Hanna Jehle“), auf S. 22 am Ende des Textes masch. unterzeichnet: „Isolde Maria Weineck“
Zustand: etwas bügig, etwa beim rechten Fünftel der Breite das Konvolut etwa senkrecht angeknickt, sonst wie neu
Geschichte: Isolde Maria Weineck stand bei der Abfassung ihrer Dissertation „Christian Lahusen. Leben und Werk unter besonderer Berücksichtigung seiner liturgischen Kompositionen“, Diss. Münster 1978, gedruckt 1979 (→*Inv.* D.III.Mo.243) in Kontakt mit Martin Friedrich Jehle (siehe Ihre Briefe von 1980 →*Inv.* M.Br.983 und *Inv.* M.Br.984). Zur Beziehung von Lahusen zur Familie Jehle siehe die Anm. bei seinen zahlreichen Briefen an Martin Friedrich Jehle ab 1954 (→*Inv.* M.Br.497 bis *Inv.* M.Br.518) und seinen Eintrag ins Gästebuch der Firma Jehle (→*Inv.* M.As.1). Hanna Jehle hat Lahusen früher als ihr Mann kennengelernt, nämlich schon 1939 in Alpirsbach (siehe Geschichte unter Lahusens „Deutscher Kanon“ →*Inv.* D.I.Ei.1719). – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. M.Bü.135

Martin Wenner

Bewertung der Holzblasinstrumente der Musikhistorischen Sammlung Jehle vor der Auslagerung wegen der Schloß-Renovierung 2004.

Inhalt: diverse Listen und Verzeichnisse, teils kopiert, Notiz für Ursula Eppler
Inv. M.Bü.122

Bertl Wittmann

Gedanken über eine Musikalienhandlung. Vortrag am 3. 3. 1985 im Musikhaus Jehle Konstanz, anläßlich des 25jährigen Firmenjubiläums.

Inhalt und Beschreibung: 2 Expl., je 5 Bl. DIN A4 einseitig masch. ohne Titel und ohne Unterschrift, Namen der Vortragenden und Datum auf dem anderen Expl. rechts oben von Volker Jehle mit Bleistift, am oberen Rand des anderen Expl. von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Gedanken über eine Musikalienhandlung / Bertl Wittmann“, Rede bei der „Feierstunde mit Musik aus Anlaß des 25jährigen Firmenjubiläums am 3. März 1985 11 Uhr in den Geschäftsräumen Hussenstraße 30“ (→*Inv.* D.III.Fi.563)
Zustand: 1. Expl.: links oben die Rostspur eines Tackers (2019 entfernt), am unteren Rand die Rostspur einer schon länger entfernten Büroklammer, waagrecht gefaltet; 2. Expl.: links oben die Rostspur eines Tackers (2019 ebenfalls entfernt), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76), lag bei den Geschäftsunterlagen 1960-1985
Inv. M.Bü.139

Briefe

Einige der Briefe bzw. Postkarten, die Martin Jehle auf Karteikarten als Bestand verzeichnet hat, wurden bei der Neuordnung der Bestände der Musikhistorischen Sammlung Jehle nicht gefunden. Diese Briefe sind hier mit Inventar-Nummer verzeichnet, da sie sich wahrscheinlich bei erneuter oder mehrmaliger Durchsicht in einem von Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordnern finden.

Julius Abel

Postkarte an Johannes Jehle, 15. 7. 1917.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Waiblingen, 15. Juli 1917.“, Ganzsache Germania 7½ Pf. orange, Michel-Nr. P 110 I, Poststempel von Waiblingen, 15. 7. 1917, Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Ebingen“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.1

Brief an Johannes Jehle, 23. 8. 1917.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein quer hs. m. U., dat.: „Waiblingen, 23. August 1917.“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.2

Ekkehard Abromeit

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 11. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, *den 5. 11. 1963*“, Briefpapier des C. L. Schultheiss Musikverlags
Zustand: gelocht
Geschichte: Ekkehard Abromeit trat 1951 in den Musikverlag ein, heiratete die seit 1946 mitarbeitende Tochter Ingeborg Schultheiss und arbeitete im Verlag bis 1986
Inv. M.Br.3

Franz Abt

Brief an einen „Freund u. Gönner“, 26. 4. 1868.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein hs. m. U., dat.: „St. Petersburg, 26. 4. [18]68“, auf der Rückseite hs. vom Adressaten „Abt / St. Petersburg / 26. April 1868 / angek. 28. April“
Inv. M.Br.4

Hermann Achenbach

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 17. 9. 1947.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „17. 9. [19]47“, aufgeklebte Briefmarke französische Zone allgemein 12 Pf., Michel-Nr. 6, Poststempel von Tübingen, 17. 9. 1947, schwarzer Absenderstempel: „Hermann Achenbach / 14b Tübingen (Württ.) / Marktgasse 7 – Telefon 2132“, Adresse: „Herrn / J. [= Johannes, recte: Martin] Jehle / 14b Ebingen / Musikhaus Jehle“
Inv. M.Br.5

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 10. 1947.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Tübingen, 25. 10. 1947
Inv. M.Br.6 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 2. 1960.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen/ Württ. *26. Februar 1960*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.7

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 6. 1966.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Tübingen, 27. 6. 1966
Inv. M.Br.8 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 12. 1966.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Tübingen, 14. 12. 1966
Inv. M.Br.9 (verstellt)

Cecil Adkins

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 11. 7. 1988.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „July 11, 1988“, Briefpapier der NTSU North Texas State University / School of Music; anhängend ein Blatt mit deutscher Übersetzung und ein Kurzmitteilungsformular des Kultur- und Verkehrsamts der Stadt Albstadt vom 18. 7. 1988 für Ursula Eppler
Geschichte: Cecil Adkins lehrte ab 1963 an der UNT = University of North-Texas, war ab 1985 dort Professor, leitete das dortige Collegium Musicum, dessen wichtigstes Ensemble war Les Petits Violons, 1987-1991 Präsident der American Musical Instrument Society, 1999 Curt-Sachs-Medaille
Inv. M.Br.10

Christian Ahrens

Brief an Ursula Eppler-Jehle, 7. 1. 2002.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „07.01.02“, Briefpapier der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Musikwissenschaftliches Institut
Geschichte: Christian Ahrens (geb. 1943), Studium der Musikwissenschaft und Romanistik, 1970 Promotion an der Freien Universität Berlin, 1979 Habilitation an der Ruhr-Universität Bochum, dort seit 1984 Professor für Musikwissenschaft; publiziert zur Volksmusik in Italien, Griechenland und der Türkei, Instrumentenkunde, Musikgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts
Inv. M.Br.11

Brief an Ursula Eppler-Jehle, 4. 5. 2002.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „04.05.02“, Briefpapier der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Musikwissenschaftliches Institut
Inv. M.Br.12

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle (i. e. Ursula Eppler), Herbst 2003.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Herbst 2003“, Briefpapier der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Musikwissenschaftliches Institut
Geschichte: Begleitbrief der Korrekturfahnen des Eintrags der Musikhistorischen Sammlung Jehle in die Neuauflage 2004 des „Museumsführer Musikinstrumente“ (die Fahnen selbst: →*Inv.* D.III.MSJ.73), hs. Erläuterung von Volker Jehle
Inv. M.Br.13

Brief an Volker Jehle, 1. 7. 2013.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 hs. m. U., dat.: „1. 7. [20]13“, links oben ein schwarzer Absenderstempel; beiliegend eine hs. DHL-Paketadresse, links der Absender, rechts die Adresse von Volker Jehle.
Zustand: der Brief einmal waagrecht gefaltet, sonst alles wie neu
Geschichte: der Brief war Beilage zum Geschenk der Sonderdrucke von Christian Ahrens‘ wissenschaftlichen Aufsätzen, die Paketadresse klebte auf der Sendung mit den Jahrbüchern der Symposien im Rahmen der Tage Alter Musik in Herne
Inv. M.Br.1019

Karl Aichele

Postkarte an Hilda Kocher-Klein, 4. 11. 1947.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 4. 11. [19]47“, Ganzsache Kontrollratsausgabe II 12 Pf. grau, Michel-Nr. 962, Poststempel von Stuttgart, 5. 11. 1947, schwarzer Absenderstempel: „K. Aichele / Stuttgart N / O. Reinigerstr. 49“, Adresse: „Frau / H. Kocher-Klein / Stuttgart / Im Schellenkönig 4“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.14

Georg von Albrecht

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 23. 2. 1947.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. mit hs. Korr. u. U., dat.: „Stuttgart, den 23. Februar [19]47“
Zustand: gelocht
Geschichte: Georg von Albrecht (1891-1976), Komponist und Pianist, ab 1911 Studium am Konservatorium Stuttgart Klavier bei Max Pauer und Tonsatz bei Heinrich Lang, 1914-1923 Konzertpianist und Musiklehrer am Musiktechnikum Moskau, gleichzeitig Studium der Komposition bei Glasunow in Leningrad, 1925-1926 Lehrer am Stuttgarter Konservatorium (ab 1936: Staatliche Hochschule für Musik genannt), ab 1945 Professor, ab 1946 stellvertretender Direktor, ab 1956 an der Hochschule für Musik Heidelberg. Orchestermusik. Kammermusik, Klavierstücke, 1962 Glinka-Preis der Belaieff-Stiftung
Inv. M.Br.15

Karte an das Musikhaus Johannes Jehle, 29. 5. 1947.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „(14a) Stuttgart-13, 29. 5. [19]47“, Briefmarke Michel Alliierte Besetzung 947, Poststempel von Stuttgart, 29. 5. 1947, auf der Adreßseite der Absenderstempel „Georg v. Albrecht / Prof. a. d. Staatl. Hochschule f. Musik / Stuttgart 13 / Rotenbergstraße 5“, Adresse masch., auf der Textseite links oben der violette Stempel „Verlag“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.16

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 7. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „29. VII. 1947“, am oberen Rand der violette Stempel „Verlag“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.17

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 22. 11. 1948.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Montag, den 22. XI. 1948“, 10 Pf. Briefmarke Amerikanische und Britische Zone 80eg, Poststempel von Stuttgart, 22. 11. 1948, Absenderstempel „Georg v. Albrecht / Prof. a. d. Stuttg. Hochschule f. Musik / Stuttgart 13 / Rotenbergstraße 5“, Adresse: „Herrn / Martin Jehle / 14 b Ebingen / Untere Vorstadt 15 / Postfach 83“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.18

Schreibkarte an Martin Friedrich Jehle, 17. 8. 1955.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „17. VIII. 1955“, neben der Unterschrift der Absenderstempel: „Georg v. Albrecht / Prof. a. d. Staatl. Hochschule f. Musik / Stuttgart 13 / Rotenbergstraße 5“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.19

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 24. 11. 1955.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „24. XI. 1955“, Ganzsache 10 Pf. Heuß Michel P 26, Adresse „Musikhaus / Johannes Jehle / Ebingen (Württ.) / Untere Vorstadt 15 / Postfach 83“, Absenderstempel: „Georg v. Albrecht / Prof. a. d. Staatl. Hochschule f. Musik / Stuttgart 13 / Rotenbergstraße 5“
Inv. M.Br.20

Fedora Alemán

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 28. 8. 1991.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Caracas, den 28. 08. [19]91“, Briefpapier der Funarte, bei der Unterschrift ein runder violetter Stempel „Funarte“
Geschichte: der Brief, deutsch geschrieben, lag dem Prospekt des Museo del Teclado in Caracas bei (→*Inv.* D.III.Ms.53). – Fedora Alemán (1912-2018) ist ein venezolanischer Sopran; Studium an der Escuela de Música y Declamación in Caracas und in New York, dort erste Schallplattenaufnahmen für RCA Victor; 1936 Debut am Teatro Municipal de Caracas; internationale Konzertreisen, sang bei der Welturaufführung von Joaquin Rodrigos „Cenciones sefradies“; beim Certos Festival 1971 in Italien bekam sie den ersten Preis; 1974 war sie in Venezuela die „Frau des Jahres“, 1977 Premio Nacional de Música, 1974 und 1992 Orden Andrés Bello, 2006 Ehrendoktor der Universidad Simón Bolivar; 1989 Rückzug von der Bühne: Direktorin des Museo del Teclado, musikalische Direktorin der Stiftung Funarte und Präsidentin des Consejo Nacional des Arte Lirico
Inv. M.Br.21

Wilhelm Altmann

Gedruckter Rundbrief an Johannes Jehle, 12. 10. 1907.

Beschreibung: Briefpapier „Deutsche Musiksammlung bei der Königl. Bibliothek. Berlin …“, Datum, Nummer und Adresse mit Tinte eingetragen: „d. 12. 10. [19]07“, Nr. „830“, Herrn „Johs. Jehle“, Musikverlag, „Augsburg“, m. U., links unten von Johannes Jehle mit Tinte „Erl.: am 14. X. 07“
Zustand, gelocht, mehrfach gefaltet
Geschichte: Rundbrief mit der Aufforderung, der Musiksammlung Belegexemplare der verlegten Werke zukommen zu lassen. – Wilhelm Altmann (1862-1951), Musikforscher, Studium der Geschichte und klassischen Philologie in Marburg und Berlin, 1885 Promotion, 1886 Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Breslau, ab 1889 in Greifswald, wo er sich mit dem Thema Geschichte des Mittelalters habilitierte, 1890 Ruf an die Königliche Bibliothek Berlin, ab 1906 Leitung der dortigen Musiksammlung, 1915-1927 als Nachfolger Kopfermanns Leiter der Musikabteilung
Inv. M.Br.22

Gedruckter Dankbrief an Johannes Jehle, 23. 12. 1907.

Beschreibung: Briefpapier „Deutsche Musiksammlung bei der Königl. Bibliothek. Berlin …“, Datum, Nummer und Adresse mit Tinte eingetragen: „23. XII. 1907“ Nr. „1280“, „Joh. Jehle“ Musikverlag „Ebingen“,

m. U., links unten die hs. Nachschrift für Johannes Jehle „Beste Wünsche für Ihre Übersiedlung nach Ebingen." – Altmann dankt für die „*Nova*-Musikaliensendung vom *20. 12*"
Zustand: gelocht, mehrfach gefaltet
Inv. M.Br.23

Géza Anda

Brief an J. Hartmut Burgmann, 19. 6. 1970.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, 1 S. hs. m. U., Briefpapier des Musikhaus Jehle, Konstanz, dat. „19. 6. [19]70"; Original: 1 Bl. DIN A5 quer hs. m. U.
Zustand: Kopie: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu; Original: wie neu
Inv. M.Br.1037 (Begleitbrief J. Hartmut Burgmanns vom 17. 12. 2013 an Volker Jehle →*Inv.* M.Br.1034)

Helmut Andexinger

Glückwunschkarte an Johanna Jehle zum 25jährigen Firmenjubiläum, vor dem 3. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: Doppelkarte im Leporelloformat mit Schmuckpapierumschlag, darauf grün und silbern gedruckt: „25" über Lorbeerzweigen, „Zum Jubiläum herzliche Glückwünsche" (Die gute Karte 74-H2325), innen rechts mit schwarzem Stift: „entbietet Ihnen / Firma Helmut Andexinger", kein Datum, darunter von Johanna Jehle mit blauer Tinte: „Dank. – Drucks[ache]" (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: wie neu
Geschichte: Helmut Andexinger, Werkstätte für Stilmöbel, Herstellung und Vertrieb von Klavierstühlen; möglich, daß die Karte nicht Helmut Andexinger geschrieben hat, sondern ein(e) Angestellte(r) im Namen der Firma
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1092

Erich Andreas

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 2. 1961.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Berlin-Schlachtensee / Breisgauerstrasse 21 / 20. 2. 1961"
Inv. M.Br.24

Nachricht an J. Hartmut Burgmann, Litzelstetten, 3. 9. 1969.

Beschreibung: Notizzettel DIN A6 quer, 1 S. hs. m. U., Papier eines Quittungsblocks des Musikhaus Johannes Jehle, darauf Notizen von Hartmut Burgmann
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1151

Juzo Arai

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 24. 8. 1992.

Beschreibung: Briefpapier der Saitama University, Urawa, Japan, dat.: „August 24, 1992", 1 S. masch. m. U. (Unterschrift japanisch geschrieben, darunter masch. angegeben: „Dr. Juzo Arai / Professor / Department of Museum Studies")
Inv. M.Br.25

Leopold Aschauer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 12. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Mittenwald *19. Dezember 1957*.“, Briefpapier der Staatlichen Geigenbauschule Mittenwald
Geschichte: Leopold Aschauer war Präsident der 1890 gegründeten Schule
Inv. M.Br.26

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 11. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Mittenwald/Karwendel den *28. 11. [19]65*.“, Briefpapier der Museumsgesellschaft Mittenwald
Inv. M.Br.27

Frank P. Bär

Brief an Ursula Eppler, 8. 7. 2005.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „08.07.2005“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: am linken Rand lichtgebräunt
Geschichte: Frank P. Bär ist Leiter der Sammlung Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg
Inv. M.Br.28

Lars Bardram

Brief an Volker Jehle, 23. 11. 2015.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „23. November 2015“, Briefpapier von Herlufsholm, Naestved, Dänemark
Zustand: wie neu
Geschichte: Lars Bardram ist der Bibliothekar des Internats Herlufsholm, der ältesten heute bestehenden Schule in Dänemark
Inv. M.Br.1049

Fritz Barth

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 11. 1960.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart 13*, 16. 11. 1960*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.29

Helmut Barth

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 4. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7. 4. [19]57“
Zustand: gelocht
Geschichte: Helmut Barth war der Begleiter von Pablo Casals
Inv. M.Br.30

Brief an Martin Friedrich Jehle, undatiert.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Friedrichshafen ohne Datum
Inv. M.Br.31 (verstellt)

Friedrich Baser

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 11. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A6 masch. m. U., dat.: „Baden-Baden, 1. 11. [19]65“
Inv. M.Br.32

Karl Bassinger

Brief an Johannes Jehle, 20. 4. 1907.

Beschreibung: kariertes Doppelblatt, Format etwas größer als DIN A4, 1 S. hs. m. U., hs. ergänztes Datum: „Ulm a. D., den *20. April* 1907“, gedruckter Briefkopf: „Trompeter-Corps Ulanen-Regt. Nr. 19. Ulm a. D.“, links unten ein Notat mit Bleistift: evtl. Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Geschichte: Karl Bassinger (geb. 1871) war 1906-1919 Stabstrompeter des Württembergischen Ulanen-Regiments Nr. 19, dessen Trompeter-Corps nach dem Wunsch Weras von Württemberg Johannes Jehles „Furchtlos und treu“ spielen sollte. Bassinger teilt mit, er habe den Marsch instrumentiert und hoffe, das gefalle Johannes Jehle so – offenbar war das der Begleitbrief zu den handschriftlichen Stimmen, die dann mit Johannes Jehles Änderungen als Druckvorlage dienten, also nicht erhalten geblieben sind; für die Hilfe bei Identifizierung des Briefschreibers Dank an Alexander Fühling, 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Militärmusik e. V.
Inv. M.Br.33

Karl F. Bauer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 6. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „8. Juni 1980“, dünnes Luftpostpapier der Associated Musik Publishers Inc. New York
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.34

Heidi Bauer-Bung

Nachricht an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 23. 10. 1968.

Beschreibung: 6 Zeile m. U. auf einem Programmdoppelblatt: 3. Abonnementskonzert, Mittwoch, 23. Oktober 1968, 20 Uhr. Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut. Bodensee-Symphonie-Orchester, Solisten: Klavierduo Karl Bauer – Heidi Bung, Leitung: Günter Neidinger
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1153

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 1. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. hs. Zusätzen u. U., dat.: „10. 1. [19]78“, Briefpapier des Klavier-Duos Kurt Bauer und Heidi Bauer-Bung
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.35

Eva Maria Bausch

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 6. 1967.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., masch. ergänzt dat.: „Korntal bei Stuttgart *21. 6. 1967*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Schwester von Hanna Rapp-Braun
Inv. M.Br.36

Bernd Becker-Ehmck

Brief an Johanna Jehle, 27. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; 1 S. DIN A4 masch. m. U., braungerucktes Briefpapier „Studio 90 / Bernd Becker-Ehmck / Musikinstrumentenbau /

Gräfelfing bei München", dat.: „27. Februar 1985", Unterschrift mit braunem Filzstift, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte: „kleine Schale / mit blauen Blumen / Dank – Drucksache"
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Bernd Becker-Ehmck war mit Carl Orff eng befreundet und baute Instrumente nach Orffs Vorstellungen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1093

Hermann von Beckerath

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 10. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „26. 10. [19]51"
Geschichte: Hermann von Beckerath (1909-1964), deutscher Cellist, 1927-1933 Studium an der Kölner Hochschule für Musik bei Paul Grümmer (1879-1965), kam mit 25 Jahren zu den Philharmonikern unter Siegmund von Hausegger nach München, wo er seit 1946 auch eine Professur hatte; als Solist setzte er sich hauptsächlich für das zeitgenössische Musikschaffen ein
Inv. M.Br.37

Axel Beer

Brief an Ursula Eppler-Jehle, 1. 8. 2001.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Zornheim den 1. 8. 2001", mit hs. Zusätzen von Ursula Eppler
Geschichte: Axel Beer ist seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Inv. M.Br.38

Fritz Behn

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 5. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Tübingen, den 22. 5. [19]62"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.39

Klaus Beisbarth sr.

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 2. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U. bzw. U. von anderer Hand („Nach Diktat verreist"), dat. „22. 2. 1980", Briefpapier der Firma Rich. Lipp & Sohn
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.40

Klaus Beisbarth jr.

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 3. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Den 12. März 1980", Briefpapier der Ahlborn Orgel GmbH
Zustand: gelocht
Geschichte: der Klavierbauer Klaus Beisbarth jr., Mitbegründer und geschäftsführender Gesellschafter der Firma Ahlborn GmbH, beschäftigte sich ab 1949 mit elektronischer Tonerzeugung und gilt heute als Pionier elektronischer Kirchenorgeln
Inv. M.Br.41

Eberhard Benz

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 10. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7440 Nürtingen, den 23. Okt. 1973“
Zustand: gelocht
Geschichte: Eberhard Benz ist Autor zahlreicher Bücher zur Stadt- und Kreisgeschichte Nürtingens, auch von einem Buch mit Sagen aus Gäu und Schönbuch
Inv. M.Br.42

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 31. 10. 1973].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „31. Oktober 1973“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.43

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 29. 4. 1974].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „29. April 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.44

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 5. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7440 Nürtingen, den 13. Mai 1974“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.45

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 19. 7. 1974].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „19. Juli 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.46

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 8. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7440 Nürtingen, den 2. Aug. 1974“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.47

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 11. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7440 Nürtingen, den 11. Nov. 1975“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.48

Silke Berdoux

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 28. 3. 1995.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „München, 28. 03. 1995“
Zustand: gelocht
Geschichte: Silke Berdoux studierte Musikwissenschaft, Neuere Geschichte und Ethnologie in Göttingen und München, 1994 Magister Artium, 2001 Promotion; ab 2000 Kuratorin am Deutschen Museum München
Inv. M.Br.49

Brief an Ursula Eppler, 17. 5. 1995.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „München, 17. 05. 1995“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.50

Klaus-Peter Berg und Lisbeth Thomi-Berg

Doppelkarte an Johanna Jehle, 1. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelkarte im Leporelloformat, Querformat, vorn: goldgedruckte stilisierte Schreibschrift: „Herzliche Glückwünsche / zum Jubiläum", hinten außen vakat, innen oben vakat, unten 1 S. hs. m. U. („Ihre ehemaligen Lehrlinge / Klaus Peter Berg / Lisbeth Thomi-Berg"), da.: „Martinsried, den 1. März 1985", Lisbeth Thomi-Berg hat wohl auch die Karte geschrieben und mit musikalischen Zeichen verziert: in den beiden oberen Ecken je ein Violinschlüssel, in den beiden unteren Ecken je ein Baßschlüssel, im Text Noten und Pausenzeichen, unter dem Datum von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dankbrief.", links unten mit anderer blauer Tinte „Körbchen mit Sekt"
Zustand: Abklatsch von „Dankbrief." auf die linke Seite, sonst wie neu
Geschichte: 1977 übernahmen die beiden den Verlag Philipp Grosch und firmierten „Thomi-Berg", 1995 übernahmen sie den C. L. Schultheiss Verlag Tübingen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1122

Alain Bernheim

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 8. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Staufenberg/Baden, den *23. August 1968*", privates Briefpapier
Inv. M.Br.51

Albert Berr

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 10. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „M.[ünchen], 22. 10. 1951"
Zustand: gelocht
Geschichte: Albert Berr war Geigenbauer und Geigenhändler, außerdem Autor von Büchern über Geigen; er begutachtete die Amati, die Martin Friedrich Jehle in Oslo erstanden hatte, evtl. verkaufte er sie auch
Inv. M.Br.52

Sigurd Betschinger

Brief an Ursula Eppler, 11. 11. 2019.

Inhalt: Dank an Ursula Eppler, die zugesagt hat, bei der Veranstaltung „Musikalische Schlüsselübergabe" anläßlich der Anschaffung zweier neuer Klaviere am 27. November 2019, 19 Uhr Meßstetten, Realschule (Musiksaal), mitzuwirken (Programm etc. ab →*Inv.* D.III.Ko.78)
Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., Briefpapier der Jugendmusikschule Zollernalb, dat.: „11. November 2019", Notate und Anstreichungen von Ursula Eppler mit Bleistift
Geschichte: Sigurd Betschinger unterzeichnet als „Musikschulleiter"
Inv. M.Br.1134

Johann Bieling

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 11. 1959.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Bottrop i. W. *22. 1. 1959*", Briefpapier der Werkstätten für Klavierbau Johann Bieling
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.53

Gerhard Binnas

Postkarte an Richard Eppler, 14. 7. 1969.

Beschreibung: Bildseite: hochformatiges mehrfarbiges Foto von Kopenhagen, Textseite: links oben die Bildlegende dreisprachig, längs des Trennstrichs: „Copyright Chr. Olsen – Kunstforlag København …“, 4 waagrechte Linien für die Adresse (die unterste doppelt, der untere Strich dick), links hs. Text m. U. („Gerhard Binnas“, rechts hs. Adresse, aufgeklebte dänische Briefmarke, Poststempel von Kopenhagen, 14. 7. 1969
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1085

Thomas Bocklenberg

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 27. 2. 2006.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „Neuss, den 27. 02. 2006“, privates Briefpapier, zugleich Werbepapier diverser Musikgruppen, u. a. Cantiga
Geschichte: Komponist und Lautenist, spielt in diversen Gruppen
Inv. M.Br.54

Willi Bodmer-Morf

Brief an Johanna Jehle, 1. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; liniertes Papier, 1 S. hs. m. U., dat.: „1. 3. 1985“, Adresse: „Fräulein / Johanna Jehle / Musikhaus / Konstanz“, am oberen Rand von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Diesen Kunden aus der Schweiz hatte ich von meinem Vorgänger [Musikhaus Lemper] übernommen“
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Willi Bodmer-Morf war jahrzehntelang Flötenlehrer an der Musikschule Zürcher Oberland und über 40 Jahre lang der Leiter des Kirchenchors tonart in Volketswil. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M. III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1123

Reimund Böhmig

Postkarte an J. Hartmut Burgmann, 1. 3. 1977.

Beschreibung: Bildseite. „Walcker-Orgel / Sinzig/Rhein – St. Peter / Bild 20“, 1 S. hs. m. U., dat.: „1. III. 77“, außer Böhmig haben noch einige andere unterschrieben, Adresse: „Herrn / J. Hartmut Burgmann / Bietigheimerstr. 82 / 7121 Ingersheim“, aufgeklebte 40-Pfennig-Briefmarke (Bundesrepublik Deutschland, Michel Nr. 850, Poststempel von Sinzig, Datum unleserlich
Zustand: wie neu
→*Inv.* D.I.Ei.2299 (Fotokopie) →*Inv.* D.I.Ei.2305 (Original)

Fidelis Böser OSB

Postkarte an Johannes Jehle, 3. 5. 1919 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („P.[ater] Fidelis Böser / O. S. B.“), Ganzsache Antwortpostkarte Germania 10 Pf. rot, Stempel von Beuron, 3. [5.] 1919, Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Ebingen“, Textseite beschrieben, links unten eine hs. Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Geschichte: Fidelis Böser war Klosterorganist und Subprior in Beuron
Inv. M.Br.55

Bildpostkarte an Johannes Jehle, 15. 4. 1921.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („P.[ater] Fidelis“), rechts daneben von Johannes Jehle mit Bleistift „Böser“, dat.: „15. IV. [19]21“, Adresse: „Herrn Joh. Jehle / Buchhandlung / Ebingen / Württemberg“, Germania 10 Pf. rot + 30 Pf. blau, Stempel von Beuron, 15. 4. 1921, Bildseite: „Beuron, Schloß Werenwag“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.56

Postkarte an Johannes Jehle, 23. 4. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („P.[ater] Fidelis Böser / O. S. B.“), dat.: „Beuron, 23. IV. [19]21“, Adresse: „Herrn J. Jehle / Musikverlag / Ebingen bei Balingen / Württemberg“, Germania 10 Pf. rot, Stempel von Beuron, 23. [4.] 1921, Textseite beschrieben
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.57

Postkarte an Johannes Jehle, 21. 1. 1925.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („P.[ater] Fidelis“), dat.: „Reichenau, 21. I. [19]25“, Adreßseite: aufgeklebte 5-Pfennig-Briefmarke, Michel Nr. 356, Stempel der Reichenau, 21. 1. 1925, hs. Adresse: „Herrn / Joh. Jehle / Musikalienhandlung / Ebingen / Württemberg“; Textseite: senkrecht hs. beschrieben
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.58

Bildpostkarte an Johannes Jehle, 23. 9. 1925 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („P. Fidelis“), aufgeklebte 5 Pf.-Briefmarke Michel Nr. 372, Poststempel von Beuron, 23. 9. 1925, Adresse: „Herrn / Joh. Jehle / Musikalienhandlung / Ebingen / bei Balingen“, Bildseite: mehrfarbig reproduziertes Gemälde, Bildunterschrift „Parzival / A. Spiel u. F.[erdinand] v. Piloty pinx“, am rechten Rand der Bildseite und ein Stück auf der Textseite: der rotgestrichelte Oberrand eines Briefmarkenbogens
Zustand: leicht angebräunt, am oberen Rand die halben Löcher einer Lochung
Inv. M.Br.59

Brief an Johannes Jehle, 7. 1. (ohne Jahr).

Beschreibung: 1 Bl. 17 x 20,5 cm, 2 S. hs. m. U., dat.: „Beuron, 7. Januar“
Zustand: auf der Rückseite ist die Tinte verblaßt, gelocht
Inv. M.Br.60

Ernst Böttcher

Brief an Johannes Jehle, 27. 7. 1919.

Beschreibung: 1 Bl. kariertes Papier DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 3 S. hs. m. U., dat.: „Leipzig-Suhl, 27. 7. 1919“, am Schluß eine Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.61

Rudolf Alexander Bohnke

Nachricht an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 2. 8. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., im Programmheft des 2. Abonnementskonzerts, Mittwoch, 2. 10. 1968, 20 Uhr, Turnhalle der Neuen Handeslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Orchester, Solisten: Helmut Hunger Trompete, Rudolf Alexander Bohnke, Leitung: Günter Neidlinger; auf der Rückseite Notate von Hartmut Burgmann
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1152

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 9. 1977.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 2 S. hs. m. U., dat.: „München, den 14. IX. 1977“
Inv. M.Br.62

August Bopp

Brief an Johannes Jehle, 15. 3. 1919.

Beschreibung: 1 S. ca. DIN A6 hs. m. U., dat.: „Urach, 15. III. [19]19“
Geschichte: August Bopp (1873-1926), Musikschriftsteller, Schüler am Stuttgarter Konservatorium, Hilfslehrer am Lehrerseminar in Nürtingen, ab 1900 bis zu seinem Tod Musiklehrer am Theologischen Seminar in Urach; Autor mehrerer musikgeschichtlicher Arbeiten, darunter eine Silcher-Biographie
Inv. M.Br.63

Johannes Bork

Nachricht an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 1. 4. 1970.

Beschreibung: 6 Zeilen hs. m. U. auf dem weißglänzenden Programmblatt: Bodensee-Symphonie-Orchester, 10. Abonnementskonzert, Mittwoch, 1. April 1970, 20 Uhr, Konstanz, im oberen Konzilsaal, Solisten: Barbara Krönert Sopran, Johannes Bork Klavier
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br. 1036

Helmut Bornefeld

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 2. 6. 1948.

Beschreibung: 2 S. masch. m. hs. Korr. u. U., Ganzsache 12 Pf. Gemeinschaftsausgabe für die amerikanische, britische und sowjetische Zone Michel P 962, Poststempel von Heidenheim, 2. 6. 1948, Adresse: „An das Musikhaus Jehle / Ebingen / Untere Vorstadt“, Absender: „Organist Bornefeld / Heidenheim-Brenz / Kirchenstraße 11“
Zustand: gelocht
Geschichte: Helmut Bornefeld (1906-1990), Komponist, wurde nach Klavier- und Kompositionsstudien Kantor und Organist in Heidenheim/Brenz, außerdem dozierte er an der Kirchenmusikschule in Esslingen, 1952 Kirchenmusikdirektor; sein kompositorisches Werk ist der Praxis des Kantors erwachsen
Inv. M.Br.64

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 6. 1948.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ausgefüllt dat.: „Heidenheim/Brenz, *am 7. Juni 1948*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.65

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 25. 12. 1951.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., nicht postalisch verschickt, sondern beigelegt, auf der rechten Seite beschrieben, dat.: „Heidenheim, 25. 12. [19]51“, Bildseite: mehrfarbige Abbildung des Minnesängers „Der von Suneck“ aus der großen Heidelberger Liederhandschrift C, Verlag Waldemar Klein, Baden-Baden Nr. 766
Inv. M.Br.66

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 30. 12. 1970.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „[Ort unleserlich] am 30. 12. [19]70“, 20 Pf. Briefmarke Bundesrepublik 20 Pf. Michel Nr. 651, Poststempel von Heidenheim, 2. 1. 1971, Bildseite: „Silberwurz auf der Leutkircher Hütte (2251) über St. Anton am Arlberg“, Aufnahme: Rainer Ruß
Inv. M.Br.67

Annemarie von Borries und Emil Seiler

Brief an Prof. Emil Seiler in Freiburg, 31. 3. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Essen, den 31. 3. [19]57“, mit hs. Bemerkung von Emil Seiler an Martin Friedrich Jehle m. U.
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.68

Werner Bosch

Zwei Briefe an die Pianofortefabrik Jehle, 25. 9. 1964 und 6. 10. 1964.

Beschreibung: beide masch. m. U., dat.: Sandershausen, 25. 9. 1964 und 6. 10. 1964
Geschichte: Werner Bosch, Werkstatt für Orgelbau in Sanderhausen bei Kassel, gegründet von Werner Bosch 1945 mit Sitz in Heiligenrode, 1954 Verlegung nach Sandershausen. Der Firma obliegt der Bau und der Vertrieb von Orgeln und Originalteilen, angeschlossen ist das Pianohaus Werner Bosch in Kassel
Inv. M.Br.69 (verstellt)

Brief an die Pianofortefabrik Jehle, 5. 1. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., dat.: „5. Januar 1968“, Briefpapier der Werkstätte für Orgelbau Werner Bosch:
Zustand gelocht
Inv. M.Br.70

Béatrice Boucouris

Brief an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier von G. Ricordi, München, 1 S. masch. m. U., dat.: „25. 2. 1985 / Bs/or“, unten rechts von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: Béatrice Boucouris, geb. 1946 in Aix-en-Provence, wird in einem Newsletter der Neuen Musikzeitung von 1997 „Vertriebsleiterin Ricordi“ genannt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.

Jan Bouterse

Brief an Volker Jehle, 8. 3. 1985.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Zutphen, Niederlande, 08-03-1985“, Absenderstempel: „M. C. J. Bouterse / blokfluiten en traverso's / Mendelssohnstraat 3 / 7204 NV Zutphen-Holland“
Zustand: gelocht
Geschichte: Jan Bouterse ist niederländischer Flötenbauer und Autor instrumentenkundlicher Fachbücher
Inv. M.Br.71

Brief an Volker Jehle, 20. 3. 1985.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Zutphen Niederlande 20-03-1985“, mit dem gleichen Absenderstempel wie oben
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.72

Brief an Volker Jehle, 2. 5. 1985.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Zutphen Niederlande 2-5-1985“, mit dem gleichen Absenderstempel wie oben

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.73

Brief an Volker Jehle, 1. 9. 1986.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Zutphen 01-09-1986“
Inv. M.Br.74

Brief an Ursula Eppler, 14. 6. 1994.

Beschreibung: 1 schmaler Zettel waagrecht hs. m. U., dat.: „Zutphen a/d Rijn 14-6-[19]94, Niederlande“
→*Inv.* B.Fo.73

Empfiehlt Martin Wenner in Singen, September 1998.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., dat.: „September 1998“
Inv. M.Br.75

Johann Bradil

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 11. 1963.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „13. November 1963“, Briefpapier der Firma Bradil in Donauwörth
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.76

Bernard Brauchli

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 10. 4. 1984.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., dat.: „April 10, 1984“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: der auf alte Tasteninstrumente spezialisierte Pianist Bernard Brauchli machte internationale Konzertreisen, organisierte Festivals, spielte Platten und CDs ein, ist Autor des Buches „The Clavichord“ (1988), unterrichtete 1978-1992 in Boston, gründete 1987 die Corsi di Musica Antica a Magnano, wo er nach seiner Rückkehr nach Europa unterrichtet, 2004 erhielt er den ersten Award der British Clavichord Society
Inv. M.Br.77

Brief an Volker Jehle, 26. 6. 1984.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „June 26, 1984“, das gleiche Briefpapier wie oben
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.78

Hans Brehme

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 11. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, den *14. November 1947*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht.
Geschichte: Hans Brehme (1904-1957), 1922-1926 Schüler der Berliner Hochschule für Musik, danach bis 1928 von Wilhelm Kempff, gehörte 1928-1944 als Klavierlehrer, ab 1936 auch als Kompositionslehrer der Musikhochschule Stuttgart an, 1945-1949 am Hochschulinstitut Trossingen, ab 1950 wieder Stuttgart; er komponierte Opern, Orchester- und Kammermusik, Kompositionen für Saxophon und Akkordeon
Inv. M.Br.79

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 30. 7. 1948.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „28. 7. 1948“, 12 Pf. Briefmarke Bizone mit Bandaufdruck Michel Nr. 40 I, Poststempel von Stuttgart, 30. 7. 1948, Adresse: „Herrn / Martin Jehle / Ebingen / Musikhaus J. Jehle“, Absender: „Prof. H. Brehme / Trossingen / Moltkestr. 8“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.80

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 21. 4. 1948.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „21. 4. 1949“, Briefmarke 10 Pf. Bizone Michel Nr. 80eg + Notopfer Berlin, Poststempel von Stuttgart-Bad Cannstatt, 21. 4. 1949, Adresse: „Herrn / Martin Jehle / Ebingen/ Württ. / Musikhaus Jehle“, Absender: „Prof. Hans Brehme / 14b Trossingen / Moltkestr. 8“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.81

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 6. 1950.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat. „23. Juni 1950“
Zustand: die untere Hälfte braun verfärbt (Saft oder Kaffee?), gelocht
Inv. M.Br.82

Anton Brotzler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 1. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „19. 1. 1978“, Briefpapier des zoologisch-botanischen Gartens Wilhelma Bad Cannstatt
Zustand: gelocht
Geschichte: Anton Brotzler war jahrelang zoologischer Direktor der Wilhelma; Martin Friedrich Jehle hatte um Raubvogel-Federn gebeten, da er zum Restaurieren eines Spinetts Federkiele benötigte
Inv. M.Br.83

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 10. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „31. 10. 1978“, Briefpapier des zoologisch-botanischen Gartens Wilhelma Bad Cannstatt
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.84

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 11. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „29. 11. 1978“, Briefpapier des zoologisch-botanischen Gartens Wilhelma Bad Cannstatt
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.85

Max Bruch

Postkarte an die Redaktion des Deutschen Theater-Adressbuches, 18. 7. 1918.

Beschreibung: vorgedruckte Postkarte: „An die Redaktion des ‚Deutschen Theater-Adressbuches’ / Oesterheld & Co. Verlag / Berlin W. 15 / Lietzenburgstr. 48“, Briefmarken Germania 2½ Pf. grau und 5 Pf. grün (Michel-Nrn. 98 und 85), Poststempel von Berlin, 18. 7. 1918, auf der Rückseite sämtliche Vordrucke mit Tinte gestrichen und hs. darübergeschrieben, unten links dat.: „Berlin / Friedr. damm / 18. Juli [19]18“, 1 S. hs. m. U. („D. Dr. M. Bruch, Ehrensenator der Kgl. Akademie d. Künste“)
Inv. M.Br.86

Hans von Bülow

Brief vermutlich an Edmund Singer in Stuttgart („Hochverehrter Freund“), 30. 1. 1873.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 auf DIN A6 gefaltet, 1 S. hs. m. U., dat.: „Göttingen, 30. Jan. 1873“, auf der Rückseite von fremder Hand mit Bleistift „Bülow“
Inv. M.Br.87

Vladimir Bunin

Nachricht an J. Hartmut Burgmann, Weinsberg, 15. April 1994.

Beschreibung: 4 Zeilen hs. m. U. auf dem masch. Programmblatt DIN A4: Evangelische Kirchengemeinde Weinsberg mit Unterstützung der Stadt Weinsberg. Freitag, 15. April 1994, 20 Uhr, Eberhard-Schnepf-Gemeindehaus: Klavierkonzert Vladimir Bunin (Stuttgart), Rückseite: „Biographie“
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1154

Vorgedruckte Einladung an J. Hartmut Burgmann, März 2003.

Beschreibung: auf DIN A6 gefaltetes blau und schwarz gedrucktes Programm: 10 Jahre Musikschule Weinsberg. Jubiläumskonzert mit Vladimir Bunin. Meisterpianist, Lehrer an der Städtischen Musikschule. Samstag, 15. März 2003, 20 Uhr, Baukelter Weinsberg, Michael-Beheim-Saal, innen rechts blau vorgedruckte Einladung, unterschrieben von Bunin und A.[nne] Vanorek
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1155

J. Hartmut Burgmann

Brief an Hanna und Martin Friedrich Jehle zur silbernen Hochzeit am 17. Juni 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U.
→*Inv.* M.Ko.Au.8

Brief an den Chor der Friedenskirche Ebingen, 26. 5. 1972.

Beschreibung: Fotokopie, 2 S. DIN A4 masch. ohne Unterschrift (offenbar Durchschlag), „An den Chor der Friedenskirche Ebingen z. Hd. v. Herrn Martin Friedrich Jehle“, dat „Ebingen, 26. 5. 1972“
Inv. M.Br.88

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 12. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Ingersheim, 1. 12. [19]73“
Zustand: gelocht.
Inv. M.Br.89

Bildkarte an Martin Friedrich Jehle, 24. 2. 1974.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „24. 2. [19]74“, Bildseite: Fischreiher im Murnauer Moos. Verlag Deutsches Jugendherbergswerk 1968
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.90

Brief an Hans Pfarr, 25. 11. 1977.

Beschreibung: Fotokopie, 1 S. DIN A4 masch. ohne U., dat.: „25. 11. 1977“, beiliegend die Antwort von Hans Pfarr, datiert „Albstadt, den 7. Dezember 1977“, 2 Bl. einseitig masch. m. U. (Original). – 2. Expl. mit Begleitbrief von Hannelore Burgmann an Martin Friedrich Jehle, dat.: „Ingersheim, den 25. 11. 1977“
Zustand: alles gelocht
Inv. M.Br.91a/b

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 6. 1979.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Ingersheim, 10. 6. [19]79“
Inv. M.Br.92

Weihnachtskarte-Doppelkarte an Hanna und Martin Friedrich Jehle, um 1980.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („Burgmann's“)
Inv. M.Br.93

Brief an Ruth Forsbach, frühestens 1986.

Inhalt und Beschreibung: Anmerkungen zu einer geplanten Aufführung von Burgmanns CON-SEQUEN-ZEN mit Beilage eines Konzertprogramms von 1986 als Beispiel, wie man das Programm und die Folge der Teile des Stückes gestalten könne; 1 S. DIN A5 hs. m. U. („Liebe Ruth“ und „Dein Justus Hartmut“)
→*Inv.* D.I.Ei.201

Brief an Ursula Eppler, 3. 1. 1997.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Ingersheim, 03.01.97“
Inv. M.Br.94

Brief an Sabine Katharina Klaus, 18. 7. 1997.

Beschreibung: Fotokopie, 2 S. masch., dat.: „Ingersheim, 18. 7. 1997“, mit hs. Notiz für Ursula Eppler m. U. („Hartmut“), beiliegend Fotokopien von Fotos vom Schmahl-Cembalo (→M.I.Ki.2) und dem Spinett (→M.I.Ki.1) bei der Restaurierung in der Klavierfabrik Jehle
Inv. M.Br.95

Postkarte an Gertrud Wahl, 10. 8. 1998.

Beschreibung: Bildseite: 12 kleine mehrfarbige Fotos in rotem Rahmen, weiß auf rotem Grund: „Grüße aus Görlitz“, Textseite: oben links gedruckt „Görlitz an der Neiße“, als Trennstrich die Angabe des Verlags: „Herst. u. Verlag Schöning & Co.“ etc., links hs. Text m U. („Hartmut“), dat.: „10. 8. 98“, rechts hs. Adresse, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik Michel-Nr. 1955, Briefzentrums-Stempel, 11. 8 1998
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1081

Postkarte an Gertrud Wahl, 8. 8. 2000.

Beschreibung: Bildseite: mehrfarbiges Foto von Schloß Rheinsberg (Mark Brandenburg), Textseite: oben links gedruckte Bildlegende, als Trennstrich die Angabe des Verlags: „Edition Rieger Berlin und Cawe/ Neuruppin“ etc.; links hs. Text m U. („Hartmut“), dat.: „8. 8. 00“, rechts hs. Adresse, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik Michel-Nr. 1955, Briefzentrums-Stempel, 9, 8 1998
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1082

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2001.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon zur Jahreslosung 2002: „Mache dich auf, werde licht“, .innen links vakat, innen rechts 1 S. hs. m. U. „Hartmut“, hinten außen mittig gedruckt: „Herzliche / Weihnachtsgrüsse / und für / das neue Jahr / die besten / Wünsche“
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1069

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2002.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2003. ‚Ein Mensch sieht, was vor Augen ist' (1. Samuel 16,7). Kanon zu 4 Stimmen. J. Hartmut Burgmann (2002)“; innen links und rechts ein masch. Rundbrief, links oben hs. „Liebe Gertrud, / lieber Jürgen“, links unten hs. „PS.“ (Dank für Weihnachtskarte), rechts unten hs. „Hannelore und Hartmut“; hinten außen mittig gedruckt: „Herzliche / Weihnachtsgrüsse / und für / das neue Jahr / die besten / Wünsche“

Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1070

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2003.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2004. Himmel und Erde werden vergehen (Matth. 24,35). Kanon zu 4 Stimmen. J. Hartmut Burgmann (2003)"; innen links und rechts ein masch. Rundbrief, links oben hs. „Liebe Gertrud, / lieber Jürgen" + mehrere hs. Zeilen, rechts unten hs. „Hannelore und Hartmut"; hinten außen mittig gedruckt: „Herzliche / Weihnachtsgrüsse / und für / das neue Jahr / die besten / Wünsche"
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1071

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2006.

Inhalt und Beschreibung: Einzelblatt DIN A4, auf der einen Seite die 4 Teile, die in anderen Jahren Doppelblatt mit Einlage ergeben: links oben die Komposition: „Jahreslosung 2007. ‚Siehe, ich will ein Neues schaffen'. Jesaja 43,19a. J. Hartmut Burgmann (2005)"; oben rechts, was sonst hinten außen steht, mittig gedruckt, nun wieder eine andere Drucktype und ein leicht veränderter Text: „Herzliche / Weihnachtsgrüsse / und die besten / Wünsche für / das neue Jahr / 2007"; unten links und rechts der Text des Rundbriefes, datiert „Weihnachten 2006", m. hs. U. „Hartmut" und ein Pfeil nach rechts, hinten ein nahezu ganzseitiger hs. Brief, unterzeichnet: „Hartmut mit Hannelore" (wie stets beide Namen von ihm geschrieben)
Zustand: zweimal gefaltet, mit unerheblichem Textverlust gelocht
Inv. M.Br.1072

Brief an Volker Jehle, 19. 11. 2007.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U. („Hartmut"), dat.: „Ingersheim, 19. 11. 2007", privater Briefbogen; liegt in einem offiziellen Briefumschlag des Musikverlags Castellano; das ist der Begleitbrief zu Burgmanns Schenkung von Noten, Programmen und Zeitungsartikeln im November 2007, enthält Hinweise zu den frühesten Drucken der Burgmannschen Werke und zu dem grünen, von Burgmann zusammengestellten Schnellhefter: 2 unterschiedliche Versionen „Kompositionen J. Hartmann Burgmann" (Kompositionsdaten bzw. Drucke), „Werkverzeichnis J. Hartmut Burgmann", „Musikverlag Castellano", „Aufführungen eigener Werke" (Uraufführungen und ggfls. Wiederholungen); hier sind auch die Noten verzeichnet, von denen Burgmann kein Expl. in die Musikhistorische Sammlung Jehle gab bzw. die lediglich als Ms. existieren; die Listen sind von Volker Jehle hs. ergänzt bzw. kommentiert
Inv. M.Br.96

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2007.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2008. ‚Ich lebe und ihr sollt auch leben' (Joh. 14,19). J. Hartmut Burgmann (2007)"; innen links und rechts ein masch. Rundbrief, links oben hs. „Liebe Gertrud, / lieber Jürgen", rechts unten hs. „Hartmut und Hannelore"; hinten außen vakat, darauf hs. Zeilen m. U. („Hartmut"), darunter von Gertrud Wahl „Antwort 1. 1. 08"
Zustand: am oberen Rand mit unerheblichem Textverlust gelocht, sonst wie neu
Inv. M.Br.1073

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2008.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2009. ‚Was bei den Menschen unmöglich ist' Luk. 18, 27. J. Hartmut Burgmann (2008)"; innen links und rechts ein masch. Rundbrief, dat. „Weihnachten 2008", links oben hs. „Liebe Gertrud, / lieber Jürgen", hinten außen vakat, darauf hs. Zeilen m. U. („Hartmut")
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1074

Brief an Volker Jehle, 14. 7. 2010.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U. („Hartmut"), dat.: „Ingersheim, den 14. 07. 2010", privates Briefpapier, liegt im DIN A5-Postumschlag, Absenderstempel von Burgmann, Poststempel von Ingersheim, Datum kaum leserlich; Erinnerungen und Erläuterungen zur Machart und Uraufführung seiner

„Jagdkantate“ zu Martin Friedrich Jehles 50. Geburtstag 1963; beiliegend zwei Fotokopien mit Besprechungen von Burgmannschen Werken: 1) Werner Zintgraf: Musikfestwoche in einem Landstädtchen. In: Musica H. 3 Mai/Juni 1971, S. 277; 2) Eugen Gröner: Kirchenmusik in Balingen. In: Musik und Kirche 48. Jg. 1978 H. 6: November/Dezember
Inv. M.Br.97

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2010.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2011. ‚Lass dich vom Bösen nicht überwinden‘ Römer 12,21). J. Hartmut Burgmann (2010)“; innen links und rechts ein masch. Rundbrief, dat. „Weihnachten 2010“, rechts unten ein hs. Pfeil nach rechts, hinten außen vakat, darauf ein ganzseitiger Brief m. U. („Hartmut“)
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1075

Brief an Ursula Eppler, Weihnachten 2011.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, vorn außen: J. Hartmut Burgmann: Jahreslosung 2012 / Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig / 2. Korinther 12,9. Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufes. MC Privat; innen rechts ein Brief an Ursula Eppler, dat.: „Weihnachten 2011“, 1 S. hs. m. U. („Hartmut“)
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1044 (aus →*Inv.* D.I.Ei.1322)

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2011.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2012. ‚Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig 2. Korinther 12,9. J. Hartmut Burgmann (2012)“; innen links und rechts ein masch. Rundbrief, unten rechts hs. „Hartmut“ und ein Pfeil nach rechts, hinten außen 1 S. hs. m. U.
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1076

Brief an Ursula Eppler, 8. 3. 2012.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Dein Hartmut“), dat.: „08.03.2012“, privates Briefpapier mit Post-Adresse, Telefon- und Fax-Nummer und Email-Adresse, das ist der Begleitbrief zur CD „Orgelkompositionen“ (siehe bei „Disketten, CDroms“), Erläuterungen zur Technik seiner Aufnahmen
Inv. M.Br.98

Brief an Ursula Eppler, zum 10. 3. 2012.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U. („Dein Hartmut“), dat.: „Zum 10.03.2012“, i. e. zu Ursula Epplers Geburtstag und zu seiner CD „Orgelkompositionen“
Inv. M.Br.1042

Brief an Ursula Eppler, 11. 5. 2012.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. (auf 2 Bl.) masch. m. U. („Dein Hartmut“), dat. „Ingersheim, den 11. 5. [20]12“, privates Briefpapier mit Post-Adresse, Telefon- und Fax-Nummer und Email-Adresse, das ist der Begleitbrief einer umfangreicheren Sendung zur Vorbereitung seiner Schenkung von 4 Tasteninstrumenten und einem Teil seiner Fachbibliothek. Zu dieser Sendung gehören 1) der Brief; 2) die Kopie einer Email von Sybille Shima an ihn, 10. 5. 2012; 3) 3 S. masch. Bücherliste (von Volker Jehle mit Bleistift durchgearbeitet); 4) 5 DIN A4-Umschläge mit Foto und erklärenden Texten zu den angebotenen Tasteninstrumenten: je einen für das Klavichord-Modell, das Tangentenklavier, das Missionsharmonium, das Quart-Virginal, schließlich noch einen mit Fotos und Texten zu zwei weiteren Instrumente, die er gebaut hat, aber nicht anbietet, da er sie behalten will. – Beiliegend eine Telefonnotiz mit Bleistift von Ursula Eppler, nachdem sie Burgmann angerufen hatte, notiert auf einem geleerten Briefumschlag, im Umschlag ein hs. Zettel von Volker Jehle, welche Bücher Shimas gerne haben wollten
Inv. M.Br.99

Brief an Volker Jehle, 11. 7. 2012.

Beschreibung: 2 S. auf 2 Bl. DIN A4 masch. m. U. („Dein Hartmut"), dat. „Ingersheim, den 11. 07. 2012", privates Briefpapier mit Post-Adresse, Telefon- und Fax-Nummer und Email-Adresse, das ist der Begleitbrief zur Sendung der Monographie der Abteilung Musikinstrumentenbau in der Oscar-Walcker-Schule in Ludwigsburg von 2008, von Stoßzungen und gekröpftem Draht der Mechanik des Tangentenklaviers (→*Inv.* M.I.Ta.1) incl. 3 Expl. einer vergrößerten Fotokopie der Zeichnung dieser Mechanik in „Meisterwerke des Klavierbaus" von Franz Josef Hirt (→*Inv.* D.III.In.71), S. 101, und einer Fotokopie eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an Ulrich Laible
Inv. M.Br.100

Rundbrief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, Weihnachten 2012.

Inhalt und Beschreibung: Doppelpostkarte, vorn außen eine aufgeklebte Originalfotografie (Fotograf: J. Hartmut Burgmann), ein eingelegtes Doppelblatt, vorn außen „Herzliche Weihnachtsgrüsse und die besten Wünsche für das Jahr 2013", innen doppelseitiger gesetzter Text, zu Beginn mit „Liebe Andrea, lieber Volker" überschrieben, am Ende ein hs. Pfeil, hinten außen die hs. Fortsetzung m. U. („Hartmut und Hannelore"), ganz innen ein weiteres Doppelblatt, vorn außen eine Komposition: „J. Hartmut Burgmann: Jahreslosung 2013. Wir haben hier keine bleibende Stadt / Hebr. 13,14.", die restlichen Seiten dieses Doppelblattes vakat
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1020

Brief an Volker Jehle, 9. 11. 2013.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 einseitig masch. m. U. („Hartmut"), dat. „Ingersheim, den 09. 11. 2013", beiliegend 1 Bl. DIN A4 mit hs. Notiz Burgmanns zu den Original-Briefen, die er in den 1960er Jahren von Martin Friedrich Jehle geschenkt bekommen hat und nun sozusagen zurückschenkt; im Brief auch Ausführungen zu den drei in Kopie beigelegten Briefen an Burgmann, beiliegend 1 Bl. DIN A4 mit Notiz zu den an Burgmann geschickten Briefen; beiliegend auch 5 Bl. DIN A4: zwei von Burgmann ausgedruckten und hs. markierten Wikipedia-Artikeln: Gerhard Croll und Alfred Dürr. – Steckt im hs. adressierten und postalisch gelaufenen DIN A5-Brief-Umschlag
Inv. M.Br.1021

Brief an Volker Jehle, 17. 12. 2013.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 einseitig masch. m. U. („Hartmut"), dat. „Ingersheim, den 17. 12. 2013", Begleitbrief zu den Fotokopien einiger Briefe von Pianisten an ihn als Klavierstimmer
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1034

Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, Weihnachten 2013.

Inhalt und Beschreibung: Doppelpostkarte, vorn außen eine aufgeklebte Originalfotografie (Fotograf: J. Hartmut Burgmann), ein eingelegtes Doppelblatt, vorn außen eine Komposition: „Jahreslosung 2014 – Psalm 73,28 / Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte" von J. Hartmut Burgmann; innen ein doppelseitiger gesetzter Text, zu Beginn mit „Liebe Andrea, lieber Volker" überschrieben, hinten außen die hs. Fortsetzung m. U. („Hannelore und Hartmut"); steckt in einem Briefumschlag DIN A6, vorn hs. „Andrea u. Volker"
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1035

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2013.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2014 – Psalm 73,28 Das ist eine Freude, dass ich mich zu Gott halte (Gott nahe zu sein ist mein Glück). J. Hartmut Burgmann (2013)", am unteren Rand „MC privat"; innen links und rechts ein masch. Rundbrief, links oben hs. „Liebe Gertrud, lieber Jürgen", hinten außen 1 S. hs. m. U.
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1077

Brief an Volker Jehle, 23. 11. 2014.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch. m. U. („Lieber Volker ... *Hartmut*"), dat.: „Ingersheim den 21. 12. [recte: 11.] 2014", privates Briefpapier (der zweite Bogen ohne Briefkopf), beigelegt ein mehrfarbiges Foto, rückseitig beschriftet „Dr. Martin Goldstein / alias Dr. Sommer von BRAVO / 4. von links, grauhaarig / mit Bart"; steckt in einem Briefumschlag DIN A6, hs. beschriftet „Dr. Volker Jehle", lag der Sendung mit CD mit dem Mitschnitt der Uraufführung von Burgmanns „Passionsmusik nach Lukas" bei, bringt Erläuterungen zu Aufführung und Mitschnitt, aber auch zu Volker Jehles Bestandsverzeichnis der Musikhistorischen Sammlung Jehle und zu Hanna Jehles Buch „Mitten im Alltag" – dort taucht u. a. auch „Dr. Sommer" auf, der im gleichen Bläserchor wie Burgmann spielte, das das gleiche Instrument hatte wie Burgmann (das er der Musikhistorischen Sammlung Jehle schenkte →*Inv.* M.IV.Po.3) und für Burgmann ein Vorbild als Posaunist war
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1046 (Erstausgabe der Passionsmusik →D.I.Ei.188; Programmheft der Uraufführung →D.III.Ch.88; Besprechung der Uraufführung D.III.Ch.239, Mitschnitt der Uraufführung →*Inv.* B.To.63)

Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, 18. 12. 2014 (Poststempel).

Inhalt und Beschreibung: weiße Doppelkarte, auf dem vorderen Deckel die aufgeklebte mehrfarbige Fotografie eine Glasfensters in der Liebfrauenkirche Trier, sonst vakat; inliegend ein Doppelblatt, auf dem vorderen „Deckel" der Kanon zur Jahreslosung 2015: „Nehmt einander an", innen links und rechts ein computergeschriebener Brief, datiert „Weihnachten 2014", hs. überschrieben „Liebe Andrea, lieber Volker,", hinten außen die hs. Fortsetzung des masch. Textes, am Schluß unterzeichnet „Hartmut mit Hannelore"; steckt in einem Briefumschlag DIN A6, schwarzer Absenderstempel, hs. Adresse, selbstklebende deutsche Weihnachtsmarke 2014, Briefzentrums-Poststempel vom 14. 12. 2014
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1047

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2014.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6 wie in Br.1047, aber links geschnitten: der Kanon steht sozusagen hinten außen, innen links und rechts der gleiche masch. Brief, hinten außen (= im vorliegenden Expl. vorn außen) der Brief: 1 S. hs. m. U. („Hartmut")
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1078

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2015.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt DIN A6, vorn außen der Kanon: „Jahreslosung 2016 Gott spricht: Ich will euch trösten ... Jesaja 66,13. J. Hartmut Burgmann (2015)", am unteren Rand „MC privat"; innen links und rechts und hinten außen ein masch. Rundbrief, innen links oben hs. „Liebe Gertrud, lieber Jürgen", hinten außen unten hs. „Hartmut"
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1079

Brief an Ursula Eppler, 8. 2. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U. („Hartmut"), dat.: „Ingersheim, den 08.02.2016", links oben der Briefkopf, Anrede hs. „Liebe Ursel", unter der Unterschrift ein knappes Notat von Ursula Eppler mit Bleistift, beiliegend ein mehrfarbiges Foto von Hartmut Burgmann, wahrscheinlich privat am PC hergestellt. – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag: schwarzer Absenderstempel, selbstklebende Weihnachtsmarke 2015 + 8 Cent Zusatzfrankatur, Adresse hs.: „Frau / Ursula Eppler / Georgstr. 24 / 72469 Meßstetten"
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1050

Brief an Volker Jehle, 10. 4. 2016.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Hartmut mit Hannelore"), dat.: „Ingersheim, den 10.04.2016", links oben der Briefkopf, Anrede hs. „Liebe Geschwister Jehle mit allen Angehörigen" – Kondolenzpost nach dem Tod von Johanna Jehle, steckt in einer Doppelkarte, vorn außen ein aufgekleb-

tes mehrfarbiges Foto einer Blütenrispe Tränendes Herz (Lamprocampnos spectabilis). – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag: schwarzer Absenderstempel, selbstklebende 70-Cent-Marke, Briefzentrums-Stempel vom 11. 4. 2016, Adresse hs.: „Herrn / Dr. Volker Jehle / Bachstraße 56 / 72351 Geislingen bei Balingen“
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1051

Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, Weihnachten 2016.

Inhalt und Beschreibung: Doppelpostkarte, vorn außen eine aufgeklebte Originalfotografie (Fotograf: J. Hartmut Burgmann), ein eingelegtes Doppelblatt, vorn außen eine Komposition: „Jahreslosung 2017 / Ich schenke euch ein neues Herz / Hesekiel 36,26“ von J. Hartmut Burgmann; innen und hinten außen ein doppelseitiger gesetzter Text, zu Beginn mit „Liebe Andrea, lieber Volker“ überschrieben, inliegend ein zweites Doppelblatt, noch einmal mit „Liebe Andrea, lieber Volker“ überschrieben, m. U. („Hartmut mit Hannelore“); steckt in einem Briefumschlag DIN A6, vorn hs. „Familie Andrea u. Volker Jehle / Bachstr. 15 / 72351 Geislingen b. Balingen“, Absenderstempel, aufgeklebte 70-Cent-Briefmarke, verstempelt
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1056

Brief an Gertrud und Jürgen Wahl, Weihnachten 2016.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt mit dem Kanon wie in Br. 1056, innen links aber überschrieben „Liebe Gertrud, lieber Jürgen“, hinten unten zwei hs. Zeilen m. U. („Hartmut)
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1080

Brief an Volker Jehle, 8. 11. 2017.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch. m. U. („von Hartmut“), Dank für Volker Jehles Lautlinger Rede vom 5. 11. 2017 und Erläuterungen zu den Beilagen: 1) 4 Farbfotokopien von Programmblättern bzw. -heften (→*Inv.* III.Mo.302); 2) Dokumente und Briefe rund um Burgmanns Start als Lehrling in der Klavierfabrik Jehle (→*Inv.* M.Do.40)
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1062

(Rund)brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, Weihnachten 2017.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 masch. m. U. („Hartmut mit Hannelore“); beiliegend: 1) Farbfotokopie des Briefes von Pasternak an Burgmann incl. des Briefumschlags, 2) Fotokopie des Zeitungsartikels von Gerhard Teschner zu diesem Brief (siehe die Kopie dieses Artikel aus einem Ordner von Martin Friedrich Jehle →*Inv.* D.III.Mo.69); 3) Kopie eines Briefes von Wolfgang Bührle an Burgmann; 4) ein Expl. von Burgmanns Komposition zur Jahreslosung 2018. – Steckt im von Burgmann hs. adressierten Umschlag für DIN A5, links oben Burgmanns schwarzer Absenderstempel
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1063

Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, Weihnachten 2018.

Inhalt und Beschreibung: 2 Doppelblätter DIN A6, vorn außen eine schwarzweiße Krippenszene, darunter „Gesegnete Weihnachten / und ein gutes neues Jahr / (Titelbild des Quempasheftes)“, innen links der Kanon: „Jahreslosung 2019 / Suche Frieden und jage ihm nach / Psalm 34, / WGK 1“, innen rechts zu ca. 2/3 überklebt, darauf hs. m. U. („Hartmut mit Hannelore“), hinten außen der Kanon anders: „Jahreslosung 2019 / Suche Frieden und jage ihm nach / Psalm 34, / WGK 2“; auf dem eingelegten Doppelblatt: drei S. masch., auf der ersten Seite hs. „Liebe Andrea, / lieber Volker“, rechts daneben masch. dat. „Weihnachten 2018“, hinten das Gedicht „Über die Geburt Jesu“ von Andreas Gryphius, darunter hs. „Hartmut“. – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag: vorn links ein schwarzer Absenderstempel, rechts hs. „Frau / Andrea Jehle / Herrn / Dr. Volker Jehle / Bachstr. 15 / 72351 Geislingen“, aufgeklebte 70-Cent-Zuschlagsmarke, nahezu völlig verblaßter Stempel
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1083

Brief an Volker Jehle, 12. 1. 2019.

Inhalt und Beschreibung: der Brief: 2 Bl. DIN A4 masch. m. U. („Hartmut“), beiliegend Fotokopien DIN A4: 1) Brief von Martin Friedrich Jehle an Hartmut Burgmann, 15. 3. 1954 (einmal dunkler kopiert); 2) „Fragebogen für Klavierbau, Streichinstrumentenbau[,] Blasinstrumentenbau u. Reparatur“, 19. 3. 54; 3) Brief von Martin Friedrich Jehle an Hartmut Burgmann, 22. 3. 1954; 4) Brief von Martin Friedrich Jehle an Ernst Burgmann, 18. 8. 1954; 5) 4 Bl. Ergebnis des Suche nach J. Hartmut Burgmann im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek; 6) 6 Bl. Resultat der Google-Suche nach J. Hartmut Burgmann; 7) 1 Bl. Katalogsuche bei Ricordi; 8) gute Besprechung von Burgmanns „Vier Chorlieder“ nach Texten von Joachim Ringelnatz im Beitrag „Ringelnatz und die Musik“ von Hannes Fricke im Buch „Ringelnatz! Ein Dichter malt seine Welt“ von Frank Möbius, (2000, 2. Aufl. 2001), S. 240f.; 8) 1 Bl. Kopie der beiden Deckel des Buches von Silke Kettelhake: „Renée Sintenis. Berlin, Boheme und Ringelnatz“ (2010), Burgmanns Großmutter Clara Wilke, ebenfalls freischaffende Malerin und Bildhauerin, war mit Renée Sintenis befreundet. – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag für DIN A4, schwarzer Absenderstempel, hs. Adresse, aufgeklebte 154er Briefmarke (Wartburg 1.3, selbstklebend), Briefzentrumswelle
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1084

Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, Weihnachten 2019.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 geviertelt, auf der einen Seite 3 Viertel Text, darunter ein hs. Gruß „Liebe Andrea, lieber Volker“, unterzeichnet: „Hartmut mit Hannelore“, das 4. Viertel rechts unten der Kanon: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben / Offenb. 21,6 / Jahreslosung 2020 / Kanon 2 S“, rechts über den Noten „J. Hartmut Burgmann (2019)“, auf der anderen Seite 4 mehrfarbige Abbildungen. – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag: vorn links ein schwarzer Absenderstempel, rechts hs. „Fam. / Dr. Volker u. Andrea / Jehle / Bachstr. 56 / 72351 Geislingen“, aufgeklebte 80-Cent-Marke „Frohe Weihnachten“, Stempel des Briefzentrums 74, 19. 12. 2019
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1130

Brief an Ursula Eppler, Weihnachten 2019.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U. („Hartmut“), dat. „Weihnachten ’19“; beiliegend 1 Bl. DIN A4 geviertelt, auf der einen Seite 3 Viertel masch. Text, darunter ein hs. Gruß „Herzliche Weihnachtsgrüße / Hartmut“, das 4. Viertel rechts unten eine schwarzweiße Abbildung einer Krippenszene, ins Bild integrierte Bildunterschrift „Kloster Burgfelden/Weser“, auf der anderen Seite 4 mehrfarbige Abbildungen wie auf der Beilage zum bvoranstehend verzeichneten Brief; beiliegend das Heft zur Übersicht des Kanondurchlaufs „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ (→*Inv.* D.I.Ei.2124); beiliegend die CD „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ (→*Inv.* B.To.148). – Steckt im originalen Briefumschlag: vorn links oben ein schwarzer Absenderstempel, rechts hs. „Frau / Ursula Eppler / Georgstr. 24 / 72469 Meßstetten“, aufgeklebte 145-Cent-Zuschlagsmarke „Das tapfere Schneiderlein“, links daneben eine aufgeklebte 10-Cent-Briefmarke Blumen „Winterling“, Stempel des Briefzentrums 74, 19. 12. 2019
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1145

Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, 18. 12. 2020.

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 masch. m. U. („Hartmut“), 1. Blatt privates Briefpapier, die restlichen 3 Blätter recht dickes Normalpapier, Begleitbrief zu einer großen Sendung des Weihnachtskanons einzeln und als Heft sowie Noten mit Kommentar zu jedem Werk, en detail siehe bei Burgmann unter „Einzelausgaben“. – Steckt im originalen Briefumschlag DIN A5: vorn links oben ein schwarzer Absenderstempel, rechts hs. „Fam. / Andrea u. Volker Jehle / Bachstraße 56 / 72351 Geislingen“, aufgeklebte 155-Cent-Marke „Grünes Band“, Stempel eines Briefzentrums (nur ein Rest des runden Stempels sichtbar, sonst Welle)
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1143

Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle, Weihnachten 2020.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 geviertelt, auf der einen Seite 3 Viertel Text, darunter ein hs. Gruß „Liebe Andrea, lieber Volker“, unterzeichnet: „Mit ganz lieben Weihnachtsgrüßen an Euch beide / Hart-

mut / mit / Hannelore“, das 4. Viertel rechts unten der Kanon: „Seid barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist / Lukas 6,36 / Jahreslosung 2021 / Kanon 2 “, rechts über den Noten „J. Hartmut Burgmann (2020)“, auf der anderen Seite oben zwei Viertel Text: der Beginn des Rundbriefes, dat.: „Weihnachten 2020“, unten auf zwei Vierteln der Abdruck eines vierstimmigen Satzes: „Er weckt mich alle Morgen / Text: Jochen Klepper / Weise: Rudolf Zöbeley / Satz: J. Hartmut Burgmann (1974)“
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1144

Fotokarte von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 16. 9. 2021.

Inhalt und Beschreibung: weiße Karte DIN A6, auf der einen Seite ein aufgeklebtes Farbfoto: Hartmut Burgmann steht unter dem Ortsschild „Castellano (Villa Lagarina)“ und deutet mit dem rechten Zeigefinger hinauf – so hat sein Musikverlag geheißen: Castellano; auf der anderen Seite hs. von Hannelore Burgmann: „Ein letzter Gruß aus dem Verlag! / Hannelore / Sept. 2021“; die Karte lag der Sendung der letzten noch aufgefundenen Kompositions-Ausgaben bei, die Hannelore Burgmann am 16. 9. 2021 an Volker Jehle geschickt hat
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1167

André Burguete

Brief an Ursula Eppler, 25. 4. 1994.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Parc de Schoppenwihr, 25. 4. [19]94“, Briefpapier der Akademie Weiss mit hs. Korr.
Geschichte: André Burguete, geb. 1951 in Leningrad, musikwissenschaftliche Studien in Dresden, Leipzig und Prag, Lautenist und Musikwissenschaftler, hauptamtlicher Leiter des Institut Weiss
Inv. M.Br.101

Brief an Ursula Eppler, 5. 7. 1994.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Parc de Schoppenwihr, 5. 7. [19]94“, Briefpapier der Akademie Weiss, auf der Rückseite von Ursula Eppler mit Bleistift die genaue Adresse; beiliegend die Kopie des Programms eines Lautenabends von Burguete bei den Dresdner Musikfestspielen 1994
Inv. M.Br.102

Heinz Burum

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 9. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Cannstatt den 30. 9. [19]51“, schwarzer Absenderstempel
Zustand: gelocht
Geschichte: Heinz Burum, Kammermusiker, seit 1946 Lehrer für Trompete an der Staatlichen Hochschule für Musik, Stuttgart
Inv. M.Br.103

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 10. 1952.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 kurz hs. m. U., dat.: „Cannstatt den 28. 10. [19]52“
Inv. M.Br.104

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 29. 9. 1957.

Beschreibung: Empfehlung der Blasinstrumente masch. m. U., dat.: Stuttgart, 29. 9. 1957
Inv. M.Br.105 (verstellt)

Heinrich Buschmann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 2. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Esslingen, den 26. Februar 1977“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.106

Franz Butscher

Brief an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier der Koch GmbH Isny, Musik- und Pianozubehör, 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „25.02.1985“, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1095

Jutta Cappel-Schad

Visitenkarte mit Gruß an Johanna Jehle, vor dem 3. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1 Karte DIN A7 1 S. hs. m. U., Dank an Johanna Jehle bei der Rücksendung des Programms der „Feierstunde mit Musik aus Anlaß des 25jährigen Firmenjubiläums am 3. März 1985 11 Uhr in den Geschäftsräumen Hussenstraße 30“, hs.: „Mit freundlichen Grüßen zurück / J. Cappel-Schad“
Geschichte: Jutta Cappel-Schad schreibt hier als Redakteurin des Konstanzer Anzeiger, online findet man sie auch als Autorin eines Buches über Konstanz, eines über Meersburg ...
→*Inv.* D.III.Fi.563

Carl Gregor Herzog zu Mecklenburg

Karte an das Musikhaus Johannes Jehle, 21. 4. 1959.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Sigmaringen, den 21. 4. 1959
Inv. M.Br.107 (verstellt)

Rudolph Chrysander

Postkarte an Johannes Jehle, 14. 1. 1924.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Bergedorf bei Hamburg, *14/1.* 1924“, aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 5 Pf., Michel-Nr. 339, Poststempel von Hamburg, 14. 1. 1924, auf der linken Seite der Adreß-Seite: gedrucktes Verzeichnis der Händel-Ausgabe
Geschichte: Rudolph Chrysander war Leibarzt und Sekretär des Fürsten Bismarck, nach dem Tod seines Vaters Friedrich Chrysander (1826-1901) setzte er beinah 50 Jahre lang dessen Händel-Editionswerk fort
Inv. M.Br.108

Cary Clements

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 25. 8. 1994.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „8-25-94“
Geschichte: Cary Clements ist amerikanischer Instrumentenforscher, Spezialist für die Violinen von Johannes Matthias Augustus Stroh (1828-1914), einer Geige, die den Ton statt via Resonanzkörpers aus Holz via eines Metalltrichters verstärkt, über die er in Fachzeitschriften publiziert
Inv. M.Br.109

Martha Novak Clinkscale

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 2. 1. 1990.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „January 2, 1990“, Originalbriefumschlag mit Absenderstempel
Geschichte: Martha Novak Clinkscale, University of California, Riverside, ist die Autorin von „Early Pianos 1720-1860“ (Oxford: University Press 1999), in Band 2: „1820-1860“ nennt sie Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ (→*Inv.* D.III.Fi.279) 15 mal
Inv. M.Br.110

Herbert Collum

Brief an Martin Friedrich Jehle, nach dem 18. 6. 1952.

Inhalt und Beschreibung: Brief von Martin Friedrich Jehle. „An den Kreuz-Chor, z. Hd. v. Herrn Herbert Kollum, / Dresden“, dat.: „Ebingen, 18. 6. 1952“, Absenderstempel: „Martin Friedrich Jehle / Klavierbaumeister und Musikverleger / Geschäftsstelle im Musikhaus / Johannes Jehle, Ebingen/Württ.“, 1 S. klein DIN A5 masch. m. U. Auf dem unteren Rand die Antwort, undatiert, masch. m. U., auf dem linken

Rand kopfstehend ein violetter Stempel: „Herbert Collum / Organist der Kreuzkirche Dresden / Dresden A 27 / Kaitzer Straße 85 I."
Zustand: das Drittel mit Collums Brief recht lichtgebräunt
Geschichte: Herbert Collum (1914-1982), Kirchenmusiker und Komponist
Inv. M.Br.111

Charles F. Colt

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 9. 1977.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) DIN A5 klein masch. m. U. u. hs. Zusatz, dat.: „23rd September, 1977", bläuliches Briefpapier „The Colt Collection / Bethersden", beiliegend die hs. Übersetzung ins Deutsche von unbekannter Hand (1 Bl. DIN A4, 1 Bl. DIN A5), beiliegend außerdem einige hs. Notizzettel von Martin Friedrich Jehle und zwei Fotokopien alter Tasteninstrumente
Zustand: Brief und Übersetzung gelocht
Geschichte: Colts Sammlung wurde 1944 gegründet; siehe den Wikipedia-Artikel „Colt Clavier Collection" unter https://en.wikipedia.org/wiki/Colt_Clavier_Collection; er ist u. a. Mitautor des Buches „The Early Piano", von ihm bzw. seiner Werkstatt sind einige Restaurierungen historischer Instrumente bekannt
Inv. M.Br.112

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 9. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U. u. hs. Zusatz, dat.: „28th September, 1977", bläuliches Briefpapier „The Colt Collection / Bethersden"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.113

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 11. 1977.

Beschreibung: 4 Bl. dünnes Durchschlagpapier (= 4 S.) DIN A4 hs. m. U. und einigen technischen Skizzen, dat.: „1. 11. [19]77", Briefpapier Steigenberger Hotel Axelmannstein, Bad Reichenhall, beiliegend 4 Bl. Geschäftspapier „Musikhaus Johannes Jehle" mit der deutschen Übersetzung des Briefes von fremder Hand
Zustand: Brief und Übersetzung gelocht
Inv. M.Br.114

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 11. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 klein masch. m. U., dat.: „21. 11. [19]77", Briefpapier „W. H. Colt & Son Ltd. Bethersden, Kent"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.115

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 12. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 klein masch. m. U., dat.: „6. 12. [19]77", Briefpapier „W. H. Colt & Son Ltd. Bethersden, Kent"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.116

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 2. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., dat.: „20th February, 1978", bläuliches Briefpapier „The Colt Clavier Collection, Bethersden, Kent"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.117

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 3. 1979.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., dat.: „9th March, 1978", bläuliches Briefpapier „The Colt Clavier Collection, Bethersden, Kent"

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.118

Dorothea Conrad

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 12. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Hannover, 15. XII. [19]65“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.119

Walter Conzelmann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 12. 1973.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Kehl, 15. 12. 1973
Geschichte: Walter Conzelmann war evangelischer Bezirkskantor in Kehl, Ruhestand in Freiburg i. Br.
Inv. M.Br.120 (verstellt)

Gerhard Croll

Brief an J. Hartmut Burgmann, 9. 12. 1953.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Göttingen, 9. 12. 53“, DIN A4-Fotokopie
Zustand: auf DIN A5 gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: siehe Burgmann Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021
Inv. M.Br.1022

Lukas Florian David

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 22. 12. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Lübeck, den *22. 12. 1977*“, privates Briefpapier
Geschichte. Lukas Florian David, geb. 1934 in Wels, ist der jüngere Sohn des Komponisten Johann Nepomuk David, 1945-1949 Violin-Studium in Stuttgart, in Salzburg und 1945-1957 in Detmold, 1957-1959 Assistent von Varga in Detmold, 1959-1966 Leiter einer Meisterklasse für Violine in Wien, 1967 Ruf nach Detmold
Inv. M.Br.121

Christine Defant

Brief an Volker Jehle, 1. 8. 2013.

Beschreibung: Doppelkarte DIN A6, 1 S. hs. m. U., d. h. innen rechts mit blauem Kugelschreiber beschrieben, unterschrieben mit „Christel Defant + Enkelin“ (Christine Defant war zu dieser Zeit eine alte Dame und ließ die Enkelin für sich schreiben); beiliegend ein schwarzweißes Foto von Christel Defants Kindermädchen Martha Gutbrodt; liegt im originalen Briefumschlag, Poststempel vom 1. 8. 2013, Absender auf der Rückseite (zu Christine Defant siehe die Monographie über Karl Schmoll von Eisenwerth (→*Inv.* D.IV.St.253)
Zustand: das Foto mit 5 runden schwarzen Anhaftungen auf der Rückseite = wurde aus einem Album gerissen, der Umschlag etwas bügig, sonst wie neu
Inv. M.Br.1043

Roland Delassus

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 27. 5. 1984.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Lille, le 27 mai 1984“, Briefpapier des Institut des Musiques Traditionelles et d'Art Campanaire
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.122

Jörg Demus

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 4. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7. April 1966“, privates Briefpapier, links oben graugrün schraffiert gedruckt „Jörg Demus“
Inv. M.Br.123

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 5. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 blau masch. m. U., dat. „3. Mai 1966“, privates Briefpapier, links oben graugrün schraffiert gedruckt „Jörg Demus“
Inv. M.Br.124

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 11. 12. 1968.

Beschreibung: 6 Zeilen hs. m. U. auf dem Programmdoppelblatt: 5. Abonnementskonzert, Mittwoch, 11. 12. 1988, 20 Uhr, Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Symphonie-Orchester, Solist: Jörg Demus Klavier, Leitung: Günter Neidlinger
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1156

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 5. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 blau masch. m. U., dat. „Wien, den 28. Mai 1980“, privates leicht bläuliches Briefpapier, links oben schwarzgedruckt „Jörg Demus“
Inv. M.Br.125

[Brief von Ursula Eppler, 18. 2. 1987].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. und U., dat.: „18. Febr. 1987“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.126

Brief an Ursula Eppler, 2. 4. 1987.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. hs. Korr. und U., dat.: „Wien, den 2. April 1987“, gelbliches Briefpapier „Sekretariat Jörg Demus, Döblinger Hauptstrasse 77 A, A-1190 Wien“, beiliegend der gelbliche Originalumschlag mit hs. Adresse und der gleichen gedruckten Absenderangabe wie auf dem Briefpapier
Inv. M.Br.127

Josef Dichler

Brief an Tomás Kamreiter, 25. 4. 1971.

→*Inv.* D.III.En. 190

Meta Diestel

Postkarte an Johannes Jehle, 11. 6. 1928.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „11. 6. 1928“, aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 8 Pf. Beethoven, Michel-Nr. 389, Poststempel von Stuttgart, 17. 6. 1928, Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Ebingen / Musikverlag“
Zustand: gelocht
Geschichte: Meta Henriette Maria Alwine Diestel (1877-1968) war Oratoriumsängerin, Altistin, lebte in Stuttgart
Inv. M.Br.128

Brief an Martin Friedrich Jehle; 30. 1. 1963.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Stuttgart-Degerloch, 30. Jan. 1963“
Inv. M.Br.129

Klaus Peter Diller

Brief an Martin Friedrich Jehle im Auftrag seines Violin-Klavier-Duos, 7. 7. 1972.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Mönchengladbach, 7. 7. 1972
Inv. M.Br.130 (verstellt)

Rudolf Distelberger

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 11. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, am 20. November 1980“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum / Sammlung alter Musikinstrumente Wien
Zustand: gelocht
Geschichte: Rudolf Distelberger studierte Kunstgeschichte und Archäologie in Wien und Rom, arbeitete zunächst im österreichischen Bundesdenkmalamt, ab 1971 Kurator in der Kunstkammer des Kunsthisto-

rischen Museums, zuletzt Direktor der Sammlung, daneben Lektor an der Universität Wien, seit 2002 im Ruhestand
Inv. M.Br.131

Hubertus Distler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 7. 1948.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Reutlingen, 1. VII. [19]48“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.132

Johannes Dittberner

Brief an Johannes Jehle, 8. 1. 1919.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 breit hs. m. U., dat.: „Sorau. N.[ieder] L.[ausitz] den 8. Januar 1919“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.133

Brief an Johannes Jehle, 25. 3. 1919.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 25. 3. 1919
Inv. M.Br.134 (verstellt)

Postkarte an Johannes Jehle, 13. 10. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Sorau N.[ieder] L.[ausitz] den 13. X. [19]19“, aufgedruckte Briefmarke Nationalversammlung 10 Pfennig, Michel-Nr. 107, mit beigeklebter Germania-Marke 5 Pfennig grün, Michel-Nr. 85, Poststempel von Sorau, 13. 10. 1919, die Adresse.: „Musikverlag / Johannes Jehle / in Ebingen / Württemberg“, unter der Unterschrift mit Bleistift der Erledigungshinweis von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.135

Ludwig Doormann

Postkarte an J. Hartmut Burgmann, 20. 10. 1952 (Poststempel).

Inhalt und Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Doormann“), aufgeklebte 8 Pfennig-Briefmarke Michel-Nummer amerikanische und britische Zone 79wg, Poststempel von Göttingen, 20. 10. 1952, hs. Adresse: „Herrn / Hartmut Burgmann / Hier / Ob. Karspüle 14 I“, „Ob.“ ist gestrichen, darüber von fremder Hand „Untere“, darunter von Doormann hs. „nicht wohnhaft?“, auf der linken Seite ein Absenderstempel: „Ludwig Doormann / Kirchenmusikdirektor / Göttingen / Planckstraße 17“ – DIN A4 Fotokopie
Zustand: auf DIN A5 gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021
Inv. M.Br.1023

Philipp Dreisbach

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 3. 1953.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart den 30. März 1953“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.136

Wilhelm Drey

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 12. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „5200 Siegburg, den 12. Dezember 1980“, Briefpapier der Zeitschrift „musik international Instrumentenbau-Zeitschrift“, beiliegend die Kopie seines Briefes an das Kultur- und Verkehrsamt Albstadt, dat.: „11. Dezember 1979“, Eingangsstempel Albstadt, 14. 12. 1979
Zustand: beides gelocht
Geschichte: Wilhelm Drey war Professor für Kontrapunkt, Harmonielehre, Gehörbildung und Liedbegleitung an der Musikhochschule Köln, außerdem Mitarbeiter an der Zeitschrift „Das Musikinstrument“ und Redakteur der „Instrumentenbau-Zeitschrift“
Inv. M.Br.137

Dagmar Droysen-Reber

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 8. 9. 1986.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „8. 9. [19]86“, Briefpapier Staatliches Institut für Musikforschung, Preussischer Kulturbesitz, Berlin, „Der Direktor“
Inv. M.Br.138

Brief an Volker Jehle, 3. 12. 1986.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tiergartenstraße 1, *d. 5. 12. 1986*“, Briefpapier Staatliches Institut für Musikforschung, Preussischer Kulturbesitz, „Der Direktor“
Inv. M.Br.139

Rundbrief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 15. 3. 1988.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. (reproduziert), dat.: „15. 3. [19]88“, Briefpapier Staatliches Institut für Musikforschung, Preussischer Kulturbesitz, Berlin, „Der Direktor“: Werbung für eine Harfenwoche, mit beigelegtem Programm
Inv. M.Br.140

Ernst Duis

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 8. 1948.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „z. Zt. Konstanz, Hotel Krone, 25. 8. [19]48“, Briefpapier des Duis-Quartett für alte Musik
Geschichte: Professor Ernst Duis, Mann von Fine Krakamp
Inv. M.Br.141

Günter Dullat

Brief an die Stadt Ebingen, 9. 2. 2009.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „09. 02. 2009“, Eingangsstempel der Stadt Albstadt: 10. 2. 2009; Eingangsstempel Museen Albstadt: 11. 2. 2009, angetackert ein orangefarbener Zettel mit hs. Notiz von S. Appeler vom Museumsamt an Ursula Eppler; mit dem Tacker mitbefestigt ein gedruckter weißer Zettel „Über OA Lautlingen / an Schloss Lautlingen / Frau Ursula Eppler“
Geschichte: Günter Dullat ist Autor der Bücher „Klarinetten“, „Holzblasinstrumente“, „Metallblasinstrumente“, „Fachwörterbuch Holzblasinstrumente und Metallblasinstrumente: Bauteile, Instrumente, Technologien“, „Verzeichnis der Holz- und Metallblasinstrumentenmacher auf deutschsprachigem Gebiet“ (2010)
Inv. M.Br.142

Brief an die Stadt Ebingen, 28. 2. 2009.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „28. 02. 2009“, Eingangsstempel der Stadt Albstadt: 2. 3. 2009; Eingangsstempel Museen Albstadt: 2. 3. 2009, 1 S. DIN A4 masch. m. U., am unteren Rand eine Erledigungsnotiz mit Bleistift von Ursula Eppler
Inv. M.Br.143

Ernst Dutt

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 28. 11. 1971.

Beschreibung: 1 S. DIN A6 hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 28. 11. 1971.“
Geschichte: ein Foto des Klavierbauers Ernst Dutt (1896-1980), in späten Jahren Reisender der Klavierfabrik Pfeiffer →*Inv.* B.Fo.13
Inv. M.Br.144

Werner Ebert

Glückwunschkarte an Johanna Jehle, Anfang Februar 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Büttendoppelkarte, vorn außen silber- und goldfarben gedruckt, die Silberfarben ist geprägt : „25 / Zum / Jubiläum / die / besten / Glückwünsche“ (Die gute Karte 74-H5125), innen rechts: „... und die besten Wünsche auch für Ihr persönliches Wohlergehen in weiteren erfolgreichen Jahren / Werner Ebert“, kein Datum, von Johanna Jehle mit blauer Tinte: über dem Text „Kollege / Musik-Ebert / Konstanz“, unter dem Text „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564), auf der linken Seite „Schale“
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1096

Wolfgang Ehni

Bildpostkarte an Ursula Eppler, 21. 8. 1995 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: Balingen, 21. 8. 1995 (Poststempel), Bildseite: „Orgel in der Ev. Stadtkirche Balingen. Prospekt des Hauptgebäudes von 1767 von J.[ohann] S.[igmund] Haußdörf[f]er (Schüler von A.[ndreas] Silbermann – Straßburg)“, Adreßseite: „Frau Ursula Eppler / Georgstr. 24 / 72469 Meßstetten“, links daneben Dank für zugeschickte Kopien
Geschichte: Wolfgang Ehni, Bezirkskantor in Balingen
Inv. M.Br.145

Bildpostkarte an Ursula Eppler, 21. 1. 1997 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. dat.: Balingen, 21. 1. 1997 (Poststempel), Bildseite: die gleiche Postkarte wie davor; Adresse wie zuvor, links daneben Dank für den Vorschlag einer Sonderführung durch die Gesangbuch-Ausstellung
Inv. M.Br.146

Stefan Ehricht

Brief an Ursula Eppler, 3. 6. 1990.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Halle, 3. Juni 1990“, hs. Adreß-Ergänzung von Ursula Eppler; beiliegend ihr Antwortschreiben, 1 S. DIN A4 masch. Durchschlag m. durchgeschlagener U.
Geschichte: Stefan Ehricht ist Dipl.-Restaurator (FH) für Musikinstrumente im Händel-Haus Halle; mit seinem Brief schickte Ehricht einen Katalog des Händel-Hauses
Inv. M.Br.147

Brief an Ursula Eppler, 12. 11. 1990.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „Halle den 12. 11 1990“, beiliegend ein masch. Adreßzettel
Inv. M.Br.148

Waltraut Eichholz-Hagner

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Ebingen, 7. 6. 1964.

Beschreibung: 4 Zeilen hs. m. U. im Programmheft „Festtage zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle“, Heimatmuseum Ebingen, 3. bis 7. Juni 1964 (→*Inv.* D.III.MSJ.197), Seite für das Konzert des Stuttgarter Trios, am oberen Rand von Hartmut Burgmann hs. ergänzt
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1157

Horst Eickmeyer

Brief an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier „Stadt Konstanz / Der Oberbürgermeister", 1 S. masch. m. U., dat.: „25.02.85", den letztem Absatz hat Johanna Jehle mit schwarzem Stift korr.: in „Herr Bürgermeister Dr. [Wilhelm Matthias] Hansen" ist „Bürgermeister" und „Hansen" gestrichen, neben „Dr." ist „Klein" eingefügt, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Richenthal-Chronik", mit anderem Stift darunter „Brief."
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1097

Alfred Einstein

Brief an Johannes Jehle, 12. 3. 1919.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „12. März 1919", Briefpapier „Zeitschrift für Musikwissenschaft", Format 14,3 x 23 cm, unten links die Erledigungsnotiz von Johannes Jehle, auf der Rückseite einige Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Zustand: lichtrandig, gelocht
Geschichte: Alfred Einstein (1880-1952), Vetter des Physikers, promovierte 1903 mit der Studie „Zur deutschen Literatur für Viola da Gamba"; er redigierte die Zeitschrift für Musikwissenschaft, lebte bis 1927 in München, bis 1933 in Berlin, emigrierte über London (1933) und Florenz (1935-1939) nach New York. Professor am Smith College in Northampton, 1947 Dr. h. c. der Universität Princeton
Inv. M.Br.150

Postkarte an Johannes Jehle, 5. 4. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „5. IV. [19]19", Ganzsache Bayern Michel P101, Poststempel von München, 5. 4. 1919, auf der Adreßseite links oben ein violetter Absenderstempel: „Dr. Alfred Einstein / München / Cuvilliésstrasse 13", Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Ebingen / (Württemberg)"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.151

Hans Elhorst

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 10. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Köln, den 19. 10. [19]80"
Geschichte: Hans Elhorst, Professor für Oboe und Kammermusik an der Musikhochschule Freiburg
Inv. M.Br.152

Ursula Eppler

Bildpostkarte für Martin Friedrich Jehle, 1960er Jahre.

Beschreibung: Textseite mit Bleistift „Für unsern Chef zu Weihnachten von uns aus dem Laden", Bildseite: Engel aus „Madonna in der Rosenlaube" von Stephan Lochner
Geschichte: 1961 begann Ursula Jehle die Musikalienhändlerlehre im Musikhaus Johannes Jehle, im Verkaufsraum, den Familie und Belegschaft „Laden" nannten, Frühjahr bis Herbst 1967 arbeitete sie im Musikhaus Hieber in München, wieder im Musikhaus Johannes Jehle mit Unterbrechung im Sommer 1969 (da arbeitete sie im Musikhaus Johanna Jehle in Konstanz →*Inv.* M.III.Fl.76), dann wieder im Musikhaus Johannes Jehle bis Herbst 1972 (1971 Hochzeit mit Richard Eppler). – „Chef" wurde Martin Friedrich Jehle von der gesamten Belegschaft genannt; die Karte war Beilage zu einem Weihnachtsgeschenk
Inv. M.Br.153

Peter Epstein

Brief an Johannes Jehle, 4. 10. 1929.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Breslau, 4. 10. [19]29“
Geschichte: Peter Epstein (1901-1932), studierte ab 1919 in Frankfurt, Leipzig, Breslau und Berlin, 1923 Promotion in Breslau über die Frankfurter Kapellmusik zur Zeit des Andreas Herbst, bis 1926 an der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin, 1927 Habilitation in Breslau
Inv. M.Br.154

Victor Eresko

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 27. 6. 1968.

Beschreibung: 3 Zeilen DIN A7 hs. m. kyrillischer U. auf der Rückseite einer Visitenkarte des Jehle Pianofortefabrik, beiliegend das Programmheft: XIX. Konstanzer Internationale Musiktage. Vom 19. Juni bis 13. Juli 1968, aufgeschlagen die Seite mit der Angabe: Donnerstag, 27. Juni, 20.15 Uhr, Im oberen Konzilsaal: Klavierabend Viktor Eresko, Moskau (genaue Beschreibung des Programmhefts siehe bei den Konstanzer Veranstaltungsprogrammen
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1160

Friedrich Ernst

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 7. 1950.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 masch. m. hs. Korr. u. U., dat.: „Berlin, den 20. 7. 1950“
Inv. M.Br.155

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 4. 1952.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, 1 Bl. DIN A5, 4 S. masch. m. U., dat.: „Berlin-Schönefeld, den 15. April 1952“
Inv. M.Br.156

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 8. 1952.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Berlin, den 24. 8. [19]52“
Inv. M.Br.157

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 5. 1953.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Berlin, den 18. Mai 1953“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.158

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 3. 7. 1962.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „3. VII. [19]62“, Bildseite: Kielflügel von Andreas Ruckers Antwerpen 1618 aus dem „Institut für Musikforschung Berlin Instrumentensammlung“, auf der Adreßseite ein rotvioletter Absenderstempel „Friedrich Ernst / Berlin-Schöneberg / Gothaer Str. 8“
Inv. M.Br.159

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 7. 1962.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Berlin, den 31. Juli 1962“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.160

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 11. 1962.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U. u. hs. Nachsatz, dat.: „Berlin, den 26. Nov. 1962“

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.161

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 3. 1963.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U. u. hs. Zusätzen, dat.: „Berlin, den 18. März 1963“, links oben ein violetter Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 71 88 96“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.162

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 10. 1963.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U. u. hs. Zusätzen, dat.: „Berlin, den 14. Okt. 1963“, links oben ein violetter Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 71 88 96“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.163

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 12. 12. 1963.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „12. 12. [19]63“, aufgeklebte Briefmarke 15-Pf. Luther Michel Nr. 351, Poststempel von Bad Homburg, 13. 12. 1963, Bildseite: „Goethehaus Frankfurt am Main / Musikzimmer“ (schwarzweiß)
Inv. M.Br.164

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 1. 1964.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „5. Januar [19]64“, links oben ein violetter Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 71 88 96“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.165

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 1. 1964.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Berlin, den 31. Januar 1964“, links oben ein blauer Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 71 88 96“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.166

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 4. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Berlin, den 17. April 1964“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.167

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 5. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „28. V. 1964“, links oben ein blauer Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 71 88 96“
Inv. M.Br.168

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 30. 12. 1964 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „1965“, zwei aufgeklebte Berliner Briefmarken (Michel Nr. 199 und 237), Poststempel von Berlin, 30. 12. 1964, runder blauvioletter Stempel „Beethovenhaus Bonn“, Bildseite: „Beethovenhaus Bonn, Wiener Zimmer mit Bilder von Beethovens Wiener Lehrern, Mäzenen und Freunden sowie Musikern seiner Zeit“
Inv. M.Br.169

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 3. 1965.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., mit einer kleinen technischen Zeichnung, dat.: „10. III. [19]65“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.170

Bildpostkarte „An die Familie Martin Jehle“, 26. 8. 1965.

Inhalt: dankt weiterreisend für die Aufnahme als Gast der Familie Jehle
Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „26. VIII. 1965“, 2 aufgeklebte Briefmarken: 10 Pf. Dürer, Berliner Ausgabe, und 5 Pf. Albertus Magnus, Ausgabe der Bundesrepublik, Poststempel von Todtnauberg, Datum unleserlich, Bildseite: „Schaffhausen Schillerglocke“
Inv. M.Br.171

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 4. 9. 1965.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „4. 9. [19]65“, aufgeklebte Schweizer Briefmarke Michel Nr. 701, Poststempel von Zürich, 4. 9. 1965, Bildseite: Alphornbläser
Inv. M.Br.172

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 10. 1965.

Beschreibung: 2 Bl. (= 4 S.) DIN A4 hs. m. U., dat.: „6. 10. [19]65“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.173

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 4. 11. 1965.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „4. 11. [19]65“, aufgeklebte Briefmarken: 5 Pf. Albertus Magnus und 1ß Pf. Dresden Michel Nr. 347 und 454, Poststempel von Bad Homburg, 6. 11. 1965, Bildseite: „Goethehaus Frankfurt am Main / Musikzimmer“ (schwarzweiß, wie 12. 12. 1963)
Inv. M.Br.174

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 12. 1965.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, 1 Bl. DIN A5, 4 hs. m. U., dat.: „15. 12. 1965“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.175

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 1. 1966.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „1. 1. [19]66“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.176

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 1. 4. 1966].

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., dat. „1. April 1966“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.177

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 7. 1966.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „2. VII. [19]66“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.178

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 4. 10. 1966].

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., dat. „4. 10. 1966“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.179

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1966.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 kariert auf DIN A5 gefaltet, 2 S. hs. m. U., datiert lediglich mit „1966“ (diagonal über die linke obere Ecke geschrieben), auf der 3. Seite ein hs. Stammbaum der Schiedmayer-Dynastie, aufgezeichnet von Friedrich Ernst, angeklammert ein Ausschnitt aus einer Schiedmayer-

Publikation mit Portraits von Johann Lorenz, Paul, Julius, Johann David und Max Schiedmayer sowie zwei historischen Schiedmayer-Instrumenten
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.180

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 2. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „28. 2. [19]67“, links oben ein blauer Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 71 88 96“
Inv. M.Br.181

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 9. 1967.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „14. 9. [19]67“, auf der ersten Seite links oben von anderer Hand „Ernst, Berlin“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.182

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 7. 1967.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. o. U., dat.: „2. VII. [19]67“, auf S. 1 links oben von anderer Hand „Friedrich Ernst / 1 Bln 62“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.183

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 7. 1968.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „8. 7. [19]68“, links oben ein blauer Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 718896“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.184

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 2. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. u. hs. Zusätzen, dat.: „Berlin, den 15. Februar 1969“, links oben ein blauer Absenderstempel: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 71 88 96“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.185

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 4. 1969.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „8. 4. [19]69“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.186

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 19. 6. 1969].

Beschreibung: 2 S. masch. o. U., dat. „19. 6. 1969“, auf S. 1 hs. Anm., Durchschlag
Zustand: links oben getackert, gelocht
Inv. M.Br.187

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 6. 1969.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „20. VI. [19]69“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.188

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 11. 1969.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „29. 11. [19]69“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.189

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 1. 1970.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „3. 1. [19]70“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.190

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 1. 1970.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „Berlin, den 12. 1. 1970“; das ist der Begleitbrief zu Ernsts Korrektur von Martin Friedrich Jehles frühem Manuskript aus dem Umfeld von „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“; nähere Beschreibung bei dem entsprechenden Leitz-Ordner unter „Bücher, Aufsätze, Artikel, Forschungsunterlagen“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.191

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 3. 6. 1970].

Beschreibung: 2 S. masch. o. U., dat. „3. Juni 1970“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.192

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 9. 1970.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „6. 9. [19]70“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.193

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 12. 1970.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „31. 12. [19]70“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.194

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 2. 1971.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. und hs. Zusatz, dat.: „Berlin, den 21. Februar 1971“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.195

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 6. 7. 1971.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („Fedja Ernst“), dat.: „16. VII [19]71“, aufgeklebte österreichische Briefmarke Michel Nr. 1118, Poststempel von Bad Hofgarten, 17. 7. 1971, Bildseite: Grabstein von Jacobus Stainer im Stainerhaus in Absam, Tirol
Inv. M.Br.196

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 9. 1971.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „23. 9. [19]71 / Berlin“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.197

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 12. 1971.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 klein hs. m. U., dat.: „31. 12. [19]71“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.198

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 6. 1972.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „1. Juni [19]72“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.199

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 9. 1972.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Berlin, den 25. 9. [19]72“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.200

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 31. 8. 1972].

Beschreibung: 2 S. masch. o. U., dat. „31. August 1972“, Durchschlag
Zustand: links oben getackert, gelocht
Inv. M.Br.201

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 9. 1972.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Berlin, den 10. 9. [19]72“, links oben der blaue Absenderstempel, aber mit veränderter Telefonnummer, sehr satter Abschlag: „Friedrich Ernst / 1 Berlin 62 (Schöneberg) / Gothaer Str. 8 / Tel. 7818896“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.202

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 9. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „20. 9. [19]72“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.203

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 1. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „12. 1. [19]73“
Inv. M.Br.204

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 23. 4. 1973].

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., dat. „23. April 1973“, Durchschlag, beiliegend ein Notizzettel Notat von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.205

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 9. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „19. IX. [19]73“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.206

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 9. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „23. 9. [19]73“, mit Büroklammer angeheftet 2 S. masch. Kopie von Rudolf Dimpfel über Johann Nepomuk Tröndlin, geb. 1790 in Freiburg im Breisgau, am Ende hs. Zusätze von Friedrich Ernst
Zustand: alles gelocht
Inv. M.Br.207

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 12. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „4. 12. [19]73“
Inv. M.Br.208

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 9. 1974.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 breit hs. m. U., dat.: „27. 9. [19]74“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.209

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 10. 1974.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., mit technischer Zeichnung, dat.: „12. 10. [19]74“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.210

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 11. 1974.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „11. 11. [19]74“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.211

[Brief von Klara Ernst an Martin Friedrich Jehle, 20. 1. 1977].

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Berlin, den 20. Januar 1977“; gibt auf Anfrage Auskunft aus der Kartei von Friedrich Ernst
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.212

[Brief von Ursula Eppler an Klara Ernst, 15. 3. 1989].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Lautlingen, den 15. März 1989“, Durchschlag, beiliegend ein gelblicher Zettel mit Klara Ernsts Adresse in der Handschrift von Hanna Jehle
Zustand: Brief und Zettel gelocht
Inv. M.Br.213

Hermann Erpf

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 4. 1953.

Beschreibung: 1 S. masch. m. 2 U. („Erpf“ und „Herbert Becker“), dat.: „Stuttgart, den 5. 4. 1953“
Geschichte: Hermann Erpf (1891-1969), Schüler von in Heidelberg und Hugo Riemann in Leipzig, promovierte in Leipzig mit der Arbeit „Der Begriff der musikalischen Form“, 1919 Lehrer am Konservatorium in Pforzheim, 1922 Lektor für Musiktheorie an der Universität Freiburg, 1943 Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart mit Unterbrechung bis 1956. Komponierte Orchester- und Chorwerke, Kammermusik, Klavierstücke, schrieb zahlreiche musiktheoretische Arbeiten
Inv. M.Br.214

Werner Eugster

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 1. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Basel, den 4. Jan. [19]63“
Inv. M.Br.215

Rudolf Ewerhart

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 6. 1977.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Altenberge, 26. 6. [19]77“
Zustand: gelocht
Geschichte: Rudolf Ewerhart, Besitzer des spätbarocken Burghaus Wassenach am Laacher See, Sammler alter Musikinstrumente, hauptsächlich Tasteninstrumente aus dem 17.-19. Jahrhundert
Inv. M.Br.216

Arnold Feil

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 5. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „31. V. 1963“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Geschichte: Arnold Feil (1925-2019), 1946-1954 Studium der Musikwissenschaft, Geschichte und klassischen Philologie in Heidelberg, 1954 Promotion, 1955-1958 Musikreferent der Stadt Ludwigshafen am Rhein, 1958 Assistent an der Universität Tübingen, 1965 Habilitation und Dozent in Tübingen, seit 1958 Lehrbeauftragter an der TH Stuttgart, Editionsleiter der Neuen Schubert-Gesamtausgabe
Inv. M.Br.217

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 7. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. Korr. u. U., dat.: „31. 7. [19]63“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.218

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 8. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „2. VIII. [19]63“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.219

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 11. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. Korr. u. U., dat.: „19. 11. [19]63, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.220

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 3. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „8. März 1965“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.221

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 4. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „1. 4. 1965“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.222

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 6. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „29. VI. 1965“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.223

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 7. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „5. VII. 1965“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.224

Armin Fett

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 4. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, *den 28. April 1965*“, Briefpapier der Städtischen Musikschule Trossingen
Geschichte: Armin Wilhelm Karl Fett: Harmonikaschriftsteller, 1929-1935 Studium an der Musikhochschule Leipzig, Promotion in Leipzig, seit 1936 bei der Firma Hohner in Trossingen, 1945 Dozent an der Städtischen Musikschule Trossingen und am dortigen Hochschulinstitut für Musikerziehung, ab 1949 gehörte er der Edition Hohner an, ab 1953 deren Produktionsleiter, ab 1963 Direktor der Städtischen Musikschule Trossingen
Inv. M.Br.225

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 12. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7217 Trossingen, *10. Dezember 1968*“, offizielles Briefpapier „Dr. Armin Fett / Direktor der Städtischen Musikschule Trossingen“, beiliegend ein Zettel mit einer hs. Notiz von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.226

Lisbeth und Werner Feyrer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 9. 1977.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Dein Werner“), dat.: „Neustadt, den 11. 9. 1977“
Zustand: gelocht
Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. M.Br.227

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 11. 1977.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Dein Werner“), dat.: „Neustadt, den 22. 11. [19]77“, auf der Rückseite eine halbe S. hs. m. U. („Eure Lisbeth“)
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.228

Brief an Ursula Eppler, 26. 8. 1987.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U. „Werner Feyrer“, dat.: „Neustadt, 26. 8. [19]87“. – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag, Absender: „Werner Feyrer / Haltweg 20 / 6730 Neustadt“, Adresse: „Frau / Ursula Eppler-Jehle / Georgstr. 24 / 7475 Meßstetten 1“, aufgeklebte Briefmarke Michel Deutschland Nr. 1140, Stempel von Neustadt an der Weinstraße, 26. 8. 1987
Inv. M.Br.1058

Brief an Ursula Eppler, 1. 10. 1993.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 m. U. „Dein (O.[nkel]) Werner Feyrer“, dat.: „Neustadt, 1. Okt. [19]93.“ – Steckt im hs. mit Adresse und Absender beschriebenen Briefumschlag
Inv. M.Br.229

Brief an Ursula Eppler, 7. 10. 1993.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U. „Dein (O[nkel].) Werner Feyrer“, dat.: „7. 10. [19]93“
Inv. M.Br.230

Brief an Ursula Eppler, 3. 2. 1994.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U. „Dein (O[nkel].) Werner“, dat. „Neustadt, 3. Februar 1994“, mit hs. Briefumschlag, Poststempel von Neustadt an der Weinstraße, 4. 2. 1994, und Ursula Epplers Privatadresse

Zustand: Umschlag links und unten lichtgebräunt, Brief original zweimal gefaltet, tadellos
Inv. M.Br.231

Brief an Volker Jehle, Ende Dezember [2017].

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U. „Dein Werner“, dat. „Ende Dezember“, mit hs. Briefumschlag, Poststempel des Briefzentrums 50, 1. 1. 2018, Adresse: „An / Volker Jehle / Bachstrasse 52 [!] / 72357 [!] Geislingen / bei Balingen“, Abs.: „Werner Feyrer / Neusser Strasse / Haus Phoenix / 50737 Köln“
Zustand: wie neu
Geschichte: Schluß der Reihe alljährlicher Briefe zum Geburtstag seines Patensohns Volker Jehle (23. 12.), u. a. schreibt er: „Mein Leben geht seinen regelmässigen Gang. Musik hören (geht noch gut), Lesen (geht gerade noch). [...] Es könnte mir fast nicht besser gehen und ich bin rundrum zufrieden. / Einen Wunsch habe ich noch: Einen baldigen und gnädigen Tod. Mit 92 Jahren reicht es jetzt. Aber das liegt nicht in meiner Hand ...“ – am 7. 3. 2018 ist er gestorben; Todesanzeige und Danksagung →*Inv.* D.III.En. 171/172
Inv. M.Br.1068

Helmut Fischer

Brief an Johanna Jehle, 28. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier des Schott-Verlags, 1 S. masch. m. U., dat.: „28. 2. 85“, unten rechts von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Packung / 6-Sekt-Flachen“, mit anderer Tinte „Brief.“
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1098

Lore Fischer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 4. 1950.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U. („Lore Fischer “), masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-Frauenkopf, *27. April 50* / Rosengartenstraße 38“, darunter die masch. Adresse: „Herrn / Martin Friedrich Jehle / (14b) Ebingen/Wttbg.“, privates Briefpapier, links oben schwarzgedruckt in stilisierter Schreibschrift: „Lore Fischer“ darunter in Versalien „Konzertsängerin“
Zustand: gelocht
Geschichte: Lore Fischer (1911-1991), Altistin, 1936 Musikpreis der Stadt Berlin, ausgedehnte Konzertreisen durch Europa, 1942 Hochzeit mit dem Bratschisten Rudolf Nel, Gründung des Lore Fischer Trios mit Rudolf Nel und Hermann Reutter, das sich durch Kammerliedaufführungen alter und neuer Musik einen Namen machte; ab 1963 Lehrerin an der Musikhochschule Stuttgart, ab 1969 Professorin. – Gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1024

Fleurop-Grußkarte zur Geburt des sechsten Kindes, Dezember 1954.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („Lore Fischer + Rudolf Nel“), Format 10,5 x 7,5 cm, zur Geburt von Volker Jehle am 23. 12. 1954
Inv. M.Br.232

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 1. 1955.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „2. 1. [19]55“, privates Briefpapier, links oben schwarzgedruckt „Lore Fischer / Konzertsängerin“, rechts oben ein violetter Stempel: „München-Gräfelfing / Maria Eichstr. 65 – Telefon 899430“ (die gedruckte Stuttgarter Adresse ausgestrichen)
Zustand: in der senkrechten Faltkante unten ca. 4 cm eingerissen
Inv. M.Br.233

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 1. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „13. 1. 1955“, privates Briefpapier mit Stempel (wie der davorstehend verzeichnete Brief)
Inv. M.Br.234

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 5. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „4. 5. 1955“, privates Briefpapier mit Stempel (wie der davorstehend verzeichnete Brief)
Inv. M.Br.235

Werner Fleischhauer

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 10. 7 1964.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U. („Prof. Dr. W. Fleischhauer, Direktor“), dat. „10. Juli 1964“, aufgeklebte 15-Pf-Briefmarke Luther, Michel Bundesrepublik Nr. 351, Poststempel von Stuttgart, 10. 7. 1964, auf der Adreß-Seite links unten schwarzgedruckt: „Württ. Landesmuseum Stuttgart / …“
Inv. M.Br.236

Emil Frey

Portraitpostkarte an Maria Hieber, 30. 12. 1931.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Zürich, 30. Dez. 1931“, blaue Tinte, hauptsächlich geschrieben von Frau Frey-Vogler, mit 4 Zeilen Nachschrift von Emil Frey, postalisch gelaufen, Adresse: „Fräulein / C. M. Hieber / Pianistin / Gottlieberstr. 7 / Konstanz / Fr. Baden“, aufgeklebte Briefmarke: Schweizer Tellkopf 20 Rappen rot, Michel Schweiz Nr. 206, Poststempel von Zürich, 30. 12. 1931, Bildseite: Emil Frey am Bechstein-Flügel
Geschichte: Emil Frey (1889-1946) war Schweizer Pianist und Komponist. – Die Karte stammt aus Maria Hiebers Briefumschlag „Stuttgart / Konservatorium, Lehrer, Opernsänger, Emil Frey“
Inv. M.Br.237

Walter Frickert

Brief an den Musikverlag Johannes Jehle Ebingen, 12. 1. 1950.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „10a Freiberg (Sachs.), den *12. 1. 1950*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.238

Erika Frieser

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 2. 1954.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Köln, 14. 2. 1954
Geschichte: die Pianistin Erika Frieser unterrichtete u. a. am Mozarteum Salzburg
Inv. M.Br.239 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 11. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 rot hs. m. U., dat.: „Köln, den 2. Nov. [19]55“, links oben ein violetter Absenderstempel: „Erika Frieser-Traut / Köln-Brück, Bruchfeld 8 / Tel. 873385 (Joachimsmeier)“, „Traut“ ist mit Bleistift ausgestrichen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.240

Alfred Gassert

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 7. 9. 1949.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Konstanz, 7. 9. 1949 ?
Inv. M.Br.241 (verstellt)

Eugen Geiger

Dankschreiben „An Musikhaus Jehle Ebingen", 8. 2. 1938.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat. „8. II. [19]38", Bütten-Doppelblatt: Briefpapier „Musikinstitut Geiger / Ebingen (Württbg.) / Schmiechastr. 63/Tel. 2552"; lobt Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. M.Br.242

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 2. 1949.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein hs. m. U., dat.: „22. II. [19]49", Briefpapier des Musikinstituts Geiger, Adresse hs. verbessert: „Bogenstr 11"
Inv. M.Br.243

Brief an Hermann Keller, 4. 7. 1949.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „4. VII. [19]49" (mit Bleistift geschrieben), auf der Rückseite von Kellers Brief an Eugen Geiger vom 26. 6. 1949
Inv. M.Br.244

Marie Geiger

Rechte Hälfte einer Weihnachtskarte für die Familie Jehle, Weihnachten 1973.

Beschreibung: halbe Seite hs. m. U., undatiert – Datierung nach Martin Friedrich Jehles Karteikarte
Geschichte: zu Marie Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. M.Br.245

Rudolf Genger

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 12. 1980.

Beschreibung: Briefpapier der Firma Louis Renner, 1 S. masch. m. U. (von Rolf W. Zehender und Rudolf Genger), dat.: „Stuttgart, 9. Dezember 1980 / K/un"
Geschichte: aus der Korrespondenz um die Drucklegung von Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts". – Rudolf Genger wurde zum 1. 1. 1977 technischer Geschäftsführer der Firma Louis Renner
→*Inv.* M.Br.1066

Harald Genzmer

Brief an Martin Friedrich Jehle, vor 15. 3. 1946.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Tübingen, Hallstattstr. 38 II", weiter nicht datiert, jedenfalls aber *vor* dem nachstehend verzeichneten Brief
Geschichte: Harald Genzmer (1909-2007), Komponist, 1934-1937 Studienleiter der Dresdner Oper, 1946 Professor in Freiburg, 1957 an der Akademie für Tonkunst in München
Inv. M.Br.246

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 3. 1946.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „15. III. [19]46“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.247

Walter Georgii

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 29. 3. 1957 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., violetter Absenderstempel: „Prof. Dr. Walter Georgii / Tübingen-Lustnau / Vogthalde 51 – Tel. 41115“, Adresse: „Musikhaus / Joh. Jehle / Ebingen (Württ.) / Untere Vorstadt 15“, Ganzsache 10 Pf. Heuß Michel-Nr. P 31, Poststempel von Tübingen, 29. 3. 1957
Zustand: gelocht
Geschichte: Walter Georgii (1887-1967), Pianist und Musikschriftsteller, Lehrer und Professor in Köln
Inv. M.Br.248

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 22. 8. 1957.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Schuls-Tarasp, 22. 8. [19]57“, Adresse: „Pianoforte-Fabrik / Jehle / 14b Ebingen / Deutschland“, Schweizer Ganzsache 25 Rappen
Inv. M.Br.249

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 9. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, den *2. IX. [19]57*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.250

Karl Friedrich (von) Gerok (Prälat)

An Helene von Üxküll-Gyllenband, 2. 5. 1869.

Beschreibung: mehrzeiliges Widmungsblatt
→*Inv.* D.II.Ge.288

Karl Friedrich Gerok (Sohn)

Brief an Johannes Jehle, 26. 4. 1920.

Beschreibung: geschrieben auf Geroks Vertonung „An den Mai“, Text von Mörike, 26. 4. 1920.
→*Inv.* M.Ko.Au.14

Karl Friedrich Gerok (Enkel)

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 17. 4. 1950?

Beschreibung: 2. S. DIN A6 hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 17. 4. 19“ – die weitere Zahl ist durch Lochung ausgestanzt
Zustand: gelocht
Geschichte: Karl Friedrich Gerok (1906-1975), Enkel des Stuttgarter Prälaten, Organist und Verfasser eines Standardwerkes zur Orgelimprovisation; die Karte stammt wohl von 1950: am 14. 5. 1950 hat Gerok in der Martinskirche Ebingen im Anschluß an den Festgottesdienst anläßlich von Bachs 200. Todestag ein Orgelkonzert gegeben
Inv. M.Br.251

Walter Gerstenberg

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 5. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, den *29. V. 1964*“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Geschichte: Walter Gerstenberg (1904-1988), Musikforscher, Studium in Berlin, Leipzig und Köln, Professor in Rostock, FU Berlin, Tübingen und Heidelberg, Herausgeber der Tübinger Bach-Studien des Archivs für Musikwissenschaft
Inv. M.Br.252

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 9. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, den *8. IX. 1965*“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Inv. M.Br.253

Ernst Gewinner

Briefkarte an Ursula Eppler, 28. 4. 1990.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „den 28. 4. 1990“, Briefkarte: 21 x 10,5 cm, rötlich-golden eingedruckter Absender von Rektorin Alize Framing in Albstadt, rechts oben von Ursula Eppler: „Ernst Gewinner, Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen 09659“; Ernst Gewinner (geb. 1929 in Bunzlau) bedankt sich für eine Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle; er schickte Hanna Jordans „Führer durch das Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen“ (→*Inv.* D.III.Ms.103)
Inv. M.Br.254

Brief an Ursula Eppler, 14. 3. 1991.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A5 masch. m. U., dat. „14. 3. 1991“, Briefpapier des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen; Dank für die Broschüre der Musikhistorischen Sammlung Jehle, er schickt das Expl. von Hanna Jordans „Führer durch das Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen“ ohne Preis auf der Titelblatt-Rückseite (→*Inv.* D.III.Ms.104)
Inv. M.Br.255

Johannes Giffey

Brief an Johannes Jehle, 22. 5. 1934.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. + hs. Zusatz, masch. ergänzt dat.: „Mülheim (Ruhr)- Saarn, am *22. Mai* 193*4*“, Briefpapier des Christlichen Sängerbunds e. V.
Inv. M.Br.256

Otto Gilbert

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 9. 1947.

Beschreibung: DIN A5 auf DIN A6 gefaltet, 2 S. hs. m. U. + Gruß und eine weitere S. mit einem P. S. von Lydia Baur und Eberhard Stiefel, links oben dat.: „17. 9. [19]47“, rechts oben ein violetter Absenderstempel: „Otto Gilbert / Tübingen, Frischlinstr. 7“
Inv. M.Br.257

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 29. 12. 1952.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Tübingen, 29. 12. [19]52“, aufgeklebte Briefmarke 10 Pf. Posthorn, Michel-Nr. 128, Poststempel von Tübingen, 29. 12. 1952, Adresse. „An das / Musikhaus Jehle / 14b Ebingen“, Bildseite: mehrfarbige Abbildung „Engel mit Laute“ von Melozzo da Forli (Ackermann 3555; Angabe des Verlags: Fritz Schimpf, Papierhandlung, Bürobedarf, Tübingen)
Inv. M.Br.258

Pater Corbinian Gindele

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 5. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „Beuron / 8. 5. [19]63“
Geschichte: Corbinian Gindele (1901-1986), ein Hindemith-Schüler, war Organist in Kloster Beuron
Inv. M.Br.259

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 5. 1963.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Beuron, 27. V. [19]63“
Inv. M.Br.260

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 8. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Beuron, Erzabtei 20. 8. [19]78“
Inv. M.Br.261

Siegfried Gmeiner

Brief an Volker Jehle, Juni 2012.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 hs. m. U., Bleistiftdatierung von Volker Jehle: „Beilage zur Sendung der CD im Juni 2012“
Zustand: einmal waagrecht gefaltet
Inv. M.Br.262

Werner Gneist

Postkarte an den Chor der Friedenskirche Ebingen, 7. 3. 1952.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Kirchheim/Teck, 7. 3. [19]52“, Absender: „Gneist / B14 a Kirchheim/ Teck / Stuttg. Str. 100“, Adresse: „Chor der / Friedenskirche / 14 b Ebingen Wttbg.“, Ganzsache Bizone Michel-Nr. P2, Poststempel von Kirchheim (Teck), 7. 3. 1952
Geschichte: Werner Gneist (1898-1980), Jugend- und Volksmusikerzieher, Liederkomponist, aus dem Lehrerseminar hervorgegangen, musikalisch Autodidakt, beeinflußt von der Singbewegung Hensels, seit 1924 wirkte er als Singwochenleiter, Textdichter und Komponist in der Singbewegung, ursprünglich Schullehrer in Schlesien, dann Oberlehrer und Musikpädagoge in Kirchheim/Teck, sein bekanntestes Lied: „Es tagt der Sonne Morgenstrahl“
Inv. M.Br.263

J. Goebel

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 10. 7. 1954.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U. und gestempelt: „J. Goebel / Klavierbaumeister“, dat.: „Bad Harzburg, 10. VII. [19]54“, Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Klavier-Musikhaus / 14 Ebingen /Württbg.“, Absender: „J. Goebel / 20 Bad Harzburg / Westeröder Str. 7“, Ganzsache Bundesrepublik 10 Pf. Heuß, Michel-Nr. P 19. + Notopfer Berlin, Poststempel von Bad Harzburg, 18. 7. 1954
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.264

Richard Gölz

Brief an Johannes Jehle, 29. 6. 1920.

Beschreibung: 3 S. knapp DIN A5 hs. m. U., dat. „Tübingen, 29. Juni 1920“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.265

Postkarte an Johannes Jehle, 25. 3. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Tübingen, 26. 3. [19]21“, Ganzsache Germania 30 Pf. blau, Michel-Nr. P 120, Poststempel von Tübingen, 27. 3. 1921
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.266

Postkarte an Johannes Jehle, 25. 4. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Tübingen, 25. April 1921“, Ganzsache Germania 30 Pf. blau, Michel-Nr. P 120, Zusatzfrankatur Germania 10 Pf. orange, Michel-Nr. 141, Poststempel von Tübingen, 25. 4. 1921
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.267

Postkarte an Johannes Jehle, 20. 8. 1923.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Tübingen, 20. Aug. 1923“, aufgeklebte Briefmarken: Michel-Nr. 270 und 2 x Michel-Nr. 209, Poststempel von Tübingen, 21. 8. 1923
Inv. M.Br.268

Brief an Johannes Jehle, 8. 9. 1926.

Beschreibung: 2 S. höher als DIN A4 hs. m. U., dat.: „Tübingen, 8. Sept. [19]26“
Inv. M.Br.269

Postkarte an Johannes Jehle, 26. 10. 1926.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Tübingen, 26. Okt. [19]26“, auf der Textseite senkrecht geschrieben: „Lieber Freund“, setzt sich auf der Adreßseite fort, dort m. U. „Dein Rich. Gölz“, Adresse: „Herrn / Musikverleger Jehle / Ebingen“, gedruckter Absender: „Evang. Kirchengesangverein für Württemberg E. V. / Geschäftsstelle: / Tübingen, Hauffstraße 10 / Postscheckkonto Stuttgart 31 801“; aufgeklebte 5-Pfennig-Briefmarke, Michel Nr. 356, Stempel von Tübingen, „27. X. 26“
Zustand: gelocht und am unteren Rand mit Papierstreifen überklebt, auch die Unterschrift (scheint deutlich durch)
Inv. M.Br.270

Brief an Johannes Jehle, 23. 4. 1929.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Tübingen, *23. April 1929*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.271

Brief an Johannes Jehle, 29. 12. 1932.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, *29. 12. 1932*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.272

Walter Gönnenwein

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Schwäbisch Hall, den 2. Februar 1960“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.273

Else Goes

Brief an den Musikverlag Johannes Jehle, 4. 12. 1918.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Korntal, 4. 12. 1918
Inv. M.Br.274 (verstellt)

Ottmar Götz

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 7. 1980.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., Briefpapier der Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg, dat.: „Stuttgart, den 1. Juli 1980 / G/Kö"
Geschichte: aus der Korrespondenz um die Drucklegung von Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts"; dazu gehörig der Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an die Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg, 11. 9. 1980 (der Brief von Ottmar Götz ist die Antwort darauf; dazu gehörig ist außerdem der Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an Ottmar Götz, 3. Juli 1980, jeweils 1 S. masch. o. U). – Ottmar Götz war bis 1982 Geschäftsführer der Innung
→*Inv.* M.Br.1066

Fritz von Graevenitz

Postkarte an Hildegard Jehle, 11. 2. 1947.

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite die schwarzweiße Reproduktion der „Majolikabüste" von Fritz von Graevenitz, unterm Bild mit der gleichen blauen Tinte signiert und datiert, mit der die Karte geschrieben ist, auf der Textseite: links die gedruckte Bilderklärung, darunter hs. m. U., Adreßseite: oben ein schwarzvioletter Absenderstempel („Prof. Fritz v. Graevenitz / Solitude Post Botnang"), aufgeklebte 12-Pfennig-Briefmarke (Alliierte Besetzung Michel 920), Poststempel weitgehend unleserlich, Adresse in Versalien: „Frl. Hildegard Jehle / Fellbach / Wiesenstr 3
Inv. M.Br.1149

Herbert Graf

Karte an Martin Friedrich Jehle, 27. 1. 1955.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Stuttgart, 27. 1. 1955
Inv. M.Br.275 (verstellt)

Otto Grieb

Postkarte an Friedrich Martin Jehle, 28. 1. 1908 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., Poststempel von Reutlingen, 28.1. 1908
→*Inv.* M.Ko.Au.15

Postkarte an Friedrich Martin Jehle, 28. 9. 1911 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., Poststempel von Reutlingen, 28. 9. 1911
→*Inv.* M.Ko.Au.15

Hans Grischkat

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 19. 9. 1947.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „19. 9. 1947", Adresse: „Herrn / Martin Jehle / 14 b Ebingen / Musikhaus Jehle", gedruckter Absender mit Reutlingen und Stuttgarter Adresse, links unten gedruckt

„Deutsch / Geschäftlich“, aufgeklebte 12 Pf. Briefmarke der französischen Besatzungszone Württemberg, Michel-Nr. 4, Poststempel von Reutlingen, 20. 9. 1947
Inv. M.Br.276

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 12. 1956.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *22. Dezember 1956*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.277

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 24. 7. 1957.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *24. Juli 1957*“, links oben der gedruckte Absender: „Prof. Hans Grischkat [...]“, aufgeklebte 10 Pf. Briefmarke Heuß, Michel-Nr. 183, Poststempel von Stuttgart, 25. 7. 1957 mit Werbestempel für Stuttgart
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.278

Franz Groffy

Formbrief an Martin Friedrich Jehle, 30. 1. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 m. U. „Wilhelm Heckel“, gemeint ist die Firma, darunter in Klammern „[Franz] Groffy“, masch. dat.: „30. Januar 1969“, Formbrief auf Briefpapier des Musikhistorischen Museums Heckel-Biebrich
Geschichte: Franz Groffy ist 1924 in die Firma Wilhelm Heckel eingetreten
→*Inv.* D.III.Ms.33

Jan Großbach

Brief an Volker Jehle, 1. 7. 2019.

Inhalt: Begleitbrief zur Sendung von vier Beizproben für das Notenpult des Tafelklaviers von Kulmbach (→*Inv.* M.I.Ht.), das Großbach nebst der Replik der 1987 gestohlenen Kerzenhalter fertigte
Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. dat.: „01.07.19“, Briefpapier von Jan Großbach, rechts oben die Adresse Werkstatt, Privat, Online und Bankverbindung; beiliegend ein Kartonstreifen, darauf 4 unterschiedlich gebeizte Holzplättchen, unter jedem Plättchen eine hs. Nummer. – Liegt im originalen mit hs. Versalien beschrifteten Luftpolsterumschlag, Adresse: „Sammlung Jehle / Herrn Dr. V. Jehle / Am Schloss 1 / 72459 Albstadt“, links oben der Abäsender: „Jan Grossbach / Burgraben 14 / 65929 Frankfurt/M“
Inv. M.Br.1131

Knut Grotrian-Steinweg

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, undatiert (1977).

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A6 hs. m. U., undatiert, Dank für Martin Friedrich Jehles Anteilnahme am Tod seines Vaters Helmut Grotrian-Steinweg (1900-1977)
Geschichte: Knut Grotrian-Steinweg (geb. 1935) trat 1961 in die Firma ein und leitete sie bis 1999
Inv. M.Br.279

Brief an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier „Grotrian Steinweg“, 1 S. masch. m. U., dat.: „27. Februar 1985“, unten rechts von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Strauß rosa Rosen / + violette Blumen“ und mit anderer Tinte „geschr.“, d. h. sie hat sich brieflich bedankt
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1099

Adolf Groz

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 6. 10. 1947.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A6 masch. m. U., dat.: „Ebingen, 6. Okt. 1947“, links oben ein schwarzer Absenderstempel: „Adolf Groz / Ebingen / Goethestr. 32“; Glückwünsche zum vierzigjährigen Jubiläum des Musikhauses Jehle
Geschichte: Adolf Groz (1876-1951), Geschäftsführer der Ebinger Nadelfabrik Groz-Beckert, Vater von Walther Groz (1903-2000, Ebinger Oberbürgermeister 1948-1960)
Inv. M.Br.280

Michael Grüber

Brief an Ursula Eppler, 18. 12. 1991.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: 18. 12. 1991, Briefpapier forum Musica, Meßstetten, mit datiertem (10. 1. 92) Erledigungsnotat Ursula Epplers
→*Inv.* D.III.Ve.145

Michael Günther

Brief an Ursula Eppler), 2003.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., ohne Anrede
Geschichte: Michael Günther ist Mitarbeiter des Mainfränkischen Museums Würzburg
→*Inv.* D.III.Ms.171

Kurt Gütter

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 20. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A6 masch. m. U., dat. „Markneukirchen, 20. 9. [19]47.“
Geschichte: Kurt Gütter war Geigenbauer in Markneukirchen
Inv. M.Br.281

Veronika Gutmann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 5. 1982.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „Basel, den 25. Mai 1982“, Briefpapier des Historischen Museums Basel
Zustand: gelocht
Geschichte: Veronika Gutmann ist Konservatorin in der Abteilung Musikinstrumente, Uhren und Wissenschaftliche Instrumente im Historischen Museum Basel, dessen Vizedirektorin sie auch ist
Inv. M.Br.282

[Brief von Ursula Eppler, 23. 2. 1987].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „23. Febr. 1987“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.283

Brief an Ursula Eppler, 6. 3. 1987.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „Basel, den 6. März 1987“, Briefpapier des Historischen Museums Basel
Inv. M.Br.284

Gesine Haase

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 3. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „1000 Berlin 15, den *20. 3. 1980*“, Briefpapier Staatliches Institut für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.285

Heinrich Haasis

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 12. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. u. hs. Zusatz, masch. ergänzt dat.: „Bisingen, den *21. Dezember 1977*“, Briefpapier Landtag von Baden-Württemberg
Zustand: gelocht
Geschichte: Heinrich Haasis aus Streichen bei Balingen, Landrat des Zollernalbkreises, dann Präsident des Deutschen Sparkassenverbands, einige seiner Geschwister gingen zu Hanna Jehle in die Schule (während des Zweiten Weltkriegs unterrichtete sie in Streichen und war, da Einklassenschule, gleichzeitig Rektorin), die Familie Jehle machte Ende der fünfziger Jahre in Streichen einmal Sommerurlaub im elterlichen Hause Haasis, und Heinrich Haasis verbrachte während seiner Ebinger Schulzeit 1960-1962 die Mittagspause oft im Haus Jehle (zu dieser Zeit Sigmaringer Straße 163)
Inv. M.Br.286

Brief an Irmhild [recte: Ursula] Eppler, 21. 12. 1989.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U.; dat.: „Balingen, 21. 12. 89/ri“, Briefpapier des Landrats des Zollernalbkreises, beiliegend die Kopie eines Briefes von Haasis an den Biberacher Landrat Dr. Wilfried Steuer, 21. 12. 1989; auf dem unteren Rand Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Inv. M.Br.287

[Brief von Ursula Eppler, 23. 2. 1990].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 blau masch. m. U., dat.: „23. Febr. 1990“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.288

Brief an Ursula Eppler mit Geschwistern und Angehörigen, 22. 4. 1997.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „22. April 1997/md“, zum Tod von Hanna Jehle, Briefpapier des Landtags von Baden-Württemberg, oben mittig ein Prägedruck des Baden-Württemberger Wappens, Anrede hs., am unteren Rand hs. „Beil. eine Gabe für Blumenschmuck“, rechts oben hs. Zeilen „Liebe Ursel“, der Brief, da an Hanna Jehles Adresse gerichtet, sei zurückgekommen; steckt im originalen Briefumschlag mit Retour-Stempel, angekreuzt ist „Unbekannt verzogen“; beiliegend ein an Ursula Epplers Meßstetter Adresse adressierter Umschlag mit gleichem gedruckten Absender
Zustand: der falsch adressierte Umschlag sehr unschön aufgerissen, die aufgeklebte ungestempelte 100-Pf-Briefmarke vom Postboten mit Kugelschreiber ausgekreuzt, sonst wie neu
Inv. M.Br.1135

Brief an Ursula Eppler, 23. 4. 1997.

Beschreibung: 1 S. Büttenpostkarte quer breit, 1 S. hs. m. U., dat.: „23. 4. 97“, links oben der Prägedruck des Baden-Württemberger Wappens, darunter in schwarzen Versalien „Heinrich Haasis MdL“ (das „da“ als einziges kleingeschrieben), zum Tod von Hanna Jehle, beiliegend ein Zeitungsausschnitt mit der Todesanzeige (Schwarzwälder Bote, 22. 4. 1997) und ein Zeitungsausschnitt mit dem Nachruf „Unerschrocken und willensstark / Hanna Jehle aus Ebingen ist am Samstag im Alter von 81 Jahre gestorben“ (Schwarzwälder Bote, 22. 4. 1997); steckt im originalen Briefumschlag, dieselbe Adresse wie beim voranstehend verzeichneten Brief
Zustand: der Umschlag sehr unschön aufgerissen, die aufgeklebte ungestempelte 100-Pf-Briefmarke vom Postboten mit Kugelschreiber ausgekreuzt, die korrekte Hausnummer 25 ist, da Ursula Eppler dem Post-

boten unbekannt war, durchgestrichen und falsch „117“ danebengeschrieben, wer weiß, wer dort wohnte, sonst wie neu
Inv. M.Br.1136

Birgit Friederike Haberbosch

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 30. 6. 1992.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. „B. F. Haberbosch“, dat.: „30. Juni 1992“, Briefpapier der Museumsabteilung der Unternehmensgruppe Gauselmann Spielgeräte, Espelkamp
Geschichte: Birgit Friederike Haberbosch arbeitete 1987-1995 bei der Gauselmann-Gruppe, wo sie maßgeblich am Aufbau der Sammlung historischer Münzautomaten beteiligt war; aus dieser Sammlung ist das „Museum Gauselmann“ in Espelkamp entstanden. Ab 1995 arbeitete sie bei diversen Firmen in den Sparten Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Kommunikation und Marketing
→*Inv.* D.III.In.81

Hans-Martin Hackbarth

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 4. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Konstanz, 16. 4. 1968“
Zustand: gelocht
Geschichte: Hans-Martin Hackbarth (1930-2008) war Gymnasialprofessor, Dirigent und Sänger (Baß)
Inv. M.Br.289

Paul Häbich

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 7. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „4. 7. [19]62“, gelbliches büttenartiges Briefpapier des Stuttgarter Flügel- und Pianohauses Häbich
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.290

Friedrich Hänßler sen.

Brief an Johannes Jehle, 8. 9. 1919.

Beschreibung: 2 S DIN A4 kurz hs. m. U., dat.: „Plieningen, 8. / 9 [19]19“, große violette Schrift, große Erledigungsnotiz von Johannes Jehle mit dickem Blaustift
Zustand: gelocht
Geschichte. Friedrich Hänßler gründete 1919 in Stuttgart den Hänssler Verlag; hier setzte er unter seine Unterschrift aber ausdrücklich das Wort „Komponist“
Inv. M.Br.291

Friedrich Hänssler jun.

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 3. 1982.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., Briefpapier des Hänssler-Verlags, dat.: „3. März 1982“, Absage, das Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ zu drucken
→*Inv.* M.Br.1066

Michael Hagemann

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 26. 9. 1997.

Beschreibung: 1 S DIN A4 masch. m. U., dat.: „26. 9. 1997“
→*Inv.* D.III.En.35

Waltraud Hagner (Eichholz-Hagner)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 2. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Waltraud Eichholz“), masch. ergänzt dat.: „Bernhausen-Stuttgart, *26. 2. 1963*“, Briefpapier „stuttgarter trio“
Inv. M.Br.149

Brief an J. Hartmut Burgmann, 7. 6. 1964.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie: Programm des Museumskonzerts des Stuttgarter Trios, Rathaus Ebingen, 7. 6. 1964 (Beschreibung siehe dort), oben hs. Ort und Datum, unten 5 hs. Zeilen für Burgmann m. U. („Waltraud Eichholz-Hagner“)
Zustand: einmal gefaltet, sonst wie neu
Inv. M.Br. 1038(Begleitbrief J. Hartmut Burgmanns vom 17. 12. 2013 an Volker Jehle →*Inv.* M.Br.1034)

Hugo Haid

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 9. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „21. 9. 1968“, Geschäftspapier Piano Haid Nürnberg; angetackert 1 S. DIN A4 masch. von Hugo Haid: Beschreibung des im Brief angebotenen Flügels von J. B. Streicher & Sohn
Zustand: beides gelocht
Inv. M.Br.292

Joseph Halm

Zahlreiche Briefe an Martin Friedrich Jehle incl. dessen Briefe an Halm als Durchschlag.

Inv. M.Br.293 (verstellt)

Emil Hamma

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 8. 1937.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-N den 25. August [19]37“, Briefpapier der Firma Hamma & Co.
Zustand: gelocht
Geschichte: Emil Hamma (1988-1958) war Teilhaber an dem 1864 gegründete Stuttgarter Familienunternehmen
Inv. M.Br.294

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 14. 4. 1955.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *14. 4.* 195*5*“, Firmenpostkarte, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 10 Pf. Heuß, Michel-Nr. 183, + Notopfer Berlin, Poststempel unleserlich
Inv. M.Br.295

Fridolin Hamma

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 3. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart N 18. März [19]55“, Geschäftspapier der Firma Hamma & Co.
Zustand: gelocht
Geschichte: Fridolin Hamma (1881-1969) leitete die Firma ab 1928; nach der restlosen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg baute er sie zusammen mit seinem Sohn Walter Hamma (1916-1988) wieder auf
Inv. M.Br.296

Gertrud Happold

Weihnachtskarte 1953 des Bärenreiter Verlags an das Musikhaus Johannes Jehle.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbene Doppelkarte DIN A6, vorn außen in Versalien: „Den Mitarbeitern / und / Freunden / herzliche Grüsse / zum / Weihnachtsfest / 1953“, darunter in kleinen Versalien: „Bärenreiter-Verlag, Nagels-Verlag, Johannes Stauda-Verlag, Johann Philipp Hinnenthal-Verlag / Kassel“, darunter hs. Unterschrift: „Gertrud Happold“, innen links: Text in großer stilisierter Fraktur; rechts die Reprodiktion einer schwarzweißen, sparsam grün kolorierten Zeichnung: grobe Steintreppe, rechts lehnen 3 Feldflaschen, hinten außen: unten sehr klein: „Aus dem in Vorbereitung stehenden Holzschnitt-Blockbuch / Angelus Silesius / von Josua Leander Gampp, Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel“
Zustand: wie neu
Geschichte: Clemens Scheuch von der Geschäftsleitung des Bärenreiter-Verlags am 11. 11. 2019 per Mail an Volker Jehle: „Frau Happold trat 1936 als Buchhändlerin in den Bärenreiter-Verlag ein und war unter anderem in der Verlagsauslieferung und dem Zeitschriftenvertrieb beschäftigt.“
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); lag in Anna Martina Gottschicks „Weihnachtliches Hausbuch“ (→*Inv.* D.I.Gb.51)
Inv. M.Br.1127

Carl Hardt

Postkarte an Johannes Jehle, 18. 12. 1922.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., Rückseite vakat (masch. durchgeschlagen), auf dem Textfeld links masch. dat.: „Stgt. 18/12/22“, Adresse hs.: „Herrn / Johannes Jehle / Musikinstrumente / Ebingen“, aufgeklebte Briefmarken Deutsches Reich 10 Mark, Michel-Nr. 206, und 5 Mark, Michel-Nr. 194, Poststempel von Stuttgart, 18. 12. 1922
Zustand: gelocht
Geschichte: bei dieser Firma hat Martin Friedrich Jehle die Klavierbauerlehre gemacht (sein Zeugnis: unter „Dokumente“
Inv. M.Br.297

Andreas Harke

Brief an Johanna Jehle, 21. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier der Firma Alfred Jahn, Kleinteile für Pianos, Flügel, Harmoniums und Musikwaren, 1 S. masch. m. U. („Harke“), dat.: „21. 2. 1985“, unten ein roter Aufkleber (neue Telefonnummern), rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564), ganz unten von Volker Jehle mit Bleistift Vorname und Name des Unterzeichners
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Andreas Harke findet man aktuell (September 2019) als Geschäftsführer der Firma „Jahn Pianoteile“, siehe unter https://www.pianoteile.com/unsecure/kontakt.aspx?language=de. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1100

Hellmuth von Hase

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Wiesbaden, den *20. September 1947*“, Briefpapier des Breitkopf & Härtel Verlags
Geschichte: Hellmuth von Hase (1891-1979) trat 1919 als persönlich haftender Gesellschafter in den Verlag ein; 1945 übersiedelte er mit Familie und engsten Mitarbeitern nach Wiesbaden
Inv. M.Br.298

Max Hasse

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 3. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Lübeck, den 11. März 1964“, Briefpapier Museen für Kunst und Kulturgeschichte der Hansestadt Lübeck
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.299

Armin Haufe

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 4. 1951.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Leipzig W 35, am *18. 4. 1951*“, Briefpapier des Landesobmannes des Landeskirchenchorverbandes Sachsen
Geschichte: Kirchenmusikdirektor Armin Haufe war 1928-1960 Landesobmann des Landeskirchenchorverbandes (heute: Kirchenchorwerk) Sachsen
Inv. M.Br.300

August Haug

Brief an Willi Lueger, 11. 2. 1960.

→*Inv.* M.Do.46.31

Dora Haule

Brief und Postkarten an Martin Friedrich Jehle, hs. m. U.

Inv. M.Br.301 (verstellt)

Rupert Haungs OSB

Karte an Martin Friedrich Jehle, 10. 1. 1964.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Beuron 10. 1. 1964
Geschichte: Pater Rupert Haungs (1907-1970), 1930 Profess, 1934 Priesterweihe, war in Beuron lange Zeit Novizenmeister, Jugendseelsorger, Exerzitienmeister und Oblatenlektor
Inv. M.Br.302 (verstellt)

Helmut Hauser

Bild-Doppelkarte an Martin Friedrich Jehle, 18. 12. 1981.

Beschreibung: Format 10 x 21 cm, 1 S. hs. m. U., dat.: „18. Dezember 1981“, auf dem Cover die Abbildung einer mehrfarbigen Blüte oder Sonne in Batik-Technik, innen links das Gedicht „Wohin“ von Helmut Hauser, rechts die als Handschrift reproduzierte Vertonung dieses Gedichtes von Volkmar Fritsche
Inv. M.Br.303

Günter Haußwald

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 5. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 breit quer masch. m. U., dat.: „23. Mai 1962“, Briefpapier der Zeitschrift „Musica“
Geschichte: Günter Haußwald (1908-1974), Musikhistoriker, 1928-1930 Studium an der Musikhochschule Leipzig, 1930-1933 an der Universität Leipzig, wo er 1937 mit einer Arbeit zu Johann David Heinichens Instrumentalwerken promovierte, 1933-1945 als Musikpädagoge im Schuldienst, 1949 habilitiert an der TH Dresden mit einer Arbeit über Mozarts Serenaden, 1947-1953 Dramaturg der Staatsoper Dresden und Dozent an der Hochschule für Musik und an der Universität Jena; 1958 Übernahme der Schriftleitung der Zeitschrift ‚Musica’, ab 1960 in der Programmgestaltung des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart
Inv. M.Br.304

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 7. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 breit quer masch. m. U., dat.: „7. Juli 1964“, Briefpapier der Zeitschrift „Musica“
Inv. M.Br.305

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 7. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 breit quer masch. m. U., dat.: „13. Juli 1964“, Briefpapier der Zeitschrift „Musica“
Inv. M.Br.306

Liesel Heidersdorf

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 11. 1957.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Freiburg i. Br., 3. Nov. [19]57“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.307

Emil Heim

Brief an Johannes Jehle, 20. 2. 1927.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. ca. DIN A4 hs. m. U., mit Notenschrift und Anzeichnungen mit roter Tinte, dat. „Oberbohingen 20. 2. [19]27“ – Korrektur seines Liedes „Verlaß mich nicht“
Inv. M.Br.308

Angelika Maria Heim

Brief an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 2 S. hs. m. U. („Schwester Angelika Maria“)
Zustand: wie neu

Geschichte: Schwester Angelika Maria Heim lebt im Kloster Hegne, man findet sie online einigemale, auch im Zusammenhang mit musikalischen Themen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1124

Oskar Erich Heinel

Brief am Martin Friedrich Jehle, 20. 3. 1954.

Beschreibung: 1 S. masch. m. hs. Korr. u. U., masch. ergänzt dat.: „Markneukirchen i. Sa., *20. 3. [19]54*“, Briefpapier der Geigenbaufirma Heinel
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.309

Friedemann Hellwig

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 2. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „8. Februar 1978“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Geschichte: Friedemann Hellwig (geb. 1938), Geigenbaumeister, 1963-1986 Restaurator für historische Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum, während dieser Zeit Präsident des Internationalen Komitees für Musikinstrumentenmuseen (CIMCIM) im Internationalen Museumsrat (ICOM), 1988-2003 Professor für Restaurierung und Konservierung von Objekten aus Holz an der Fachhochschule Köln; begutachtete 2015 die Taschengeigen in der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* M.II.Vi.9-12
Inv. M.Br.310

Walther Hensel

Brief an Johannes Jehle, 30. 9. 1926.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit hs. m. U., dat.: „Dortmund 30. 9. [1926]“
Zustand: gelocht
Geschichte: Walther Hensel (eigtl. Julius Janiszek, 1887-1956), Musikpädagoge, wesentlich an der Singbewegung der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts beteiligt, 1925 am Konservatorium in Dortmund als Jugendmusikpfleger, 1930 Volkshochschule Stuttgart, Forschungen zum deutschen Volkslied, seit Ende des Zweiten Weltkriegs wissenschaftlicher Berater des Volksliedarchivs der Städtischen Bücherei in München
Inv. M.Br.311

Roland Hentzschel

Brief an Ursula Eppler, 28. 2. 1995.

Beschreibung: Briefpapier des Händel-Hauses Halle, dat. „Halle, 28. 2. [19]95“, Briefpapier des Händel-Hauses Halle, beiliegend der vordere Teil des Briefumschlags mit Absenderstempel (die Rückseite hat Ursula Eppler gewiß als Notizpapier verwendet), mit diesem Brief schickte Hentzschel ein Expl. des Katalogs des Händel-Hauses von 1983 (→*Inv.* D.III.Ms.70)
Geschichte: Roland Hentzschel: Leiter der Restaurierungswerkstätte im Händel-Haus Halle
Inv. M.Br.312

Wolfgang Herbst

Brief an Ursula Eppler, 5. 10. 1999.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. Heidelberg, „5. 10. [19]99“

Geschichte: Wolfgang Herbst (geb. 1933 in Chemnitz), studierte Theologie in Leipzig, Heidelberg und Erlangen und Kirchenmusik in Frankfurt am Main; war evangelischer Kirchenmusiker in Bremen und Braunschweig sowie Professor an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg; gab liturgische und hymnologische Werke heraus
Inv. M.Br.313

Bildpostkarte an Ursula Eppler, 7. 10. 1999 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat. 7. 10. 1999 (Poststempel), Absenderstempel von Wolfgang Herbst, Bildseite: „Heidelberg / Ev. Providenzkirche / Orgel"
Inv. M.Br.314

Hugo Hermann

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 8. 7. 1953.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal quer masch. m. U., undatiert – das Datum 8. 7. 1953 steht auf der Karteikarte, auf der Martin Friedrich Jehle den Brief verzeichnet hat; Hugo Hermann empfiehlt das Musikhaus
Geschichte: Hugo Hermann (1896-1967), Volksschullehrer, Schüler des Stuttgarter Konservatoriums und der Musikhochschule Berlin, 1919-1923 Organist, Chordirigent und Schulmusiker in Balingen, 1923-1925 Organist in Detroit, 1925-1929 Reutlingen, 1929-1932 Staatstheater Wiesbaden, 1935-1952 Direktor der Städtischen Musikschule Trossingen und Lehrtätigkeit an der Trossinger Hochschule. Er komponierte zahlreiche Werke, auch für Chöre und Laienmusiker und für Akkordeon
Inv. M.Br.315

Martin Hermann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 7. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Ludwigsburg, 24. 7. [19]67", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.316

Georg Herzog

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 8. 1961.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Konstanz/Bodensee am 24. 8. [19]61"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.317

Hans Kurt Herzog

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 3. 1973.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „9. März 1973", Briefpapier des Verlags Erwin Bochinsky
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.318

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 3. 1973.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „28. März 1973", Briefpapier des Verlags Erwin Bochinsky
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.319

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 3. 1982.

Inhalt: Briefpapier des Verlags Erwin Bochinsky, Antwort auf Martin Friedrich Jehles Zusendung des Manuskripts seines Buches „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“
→*Inv.* M.Br.1066

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 4. 1982.

Inhalt: Mitteilung, daß mehrere Firmen angeschrieben wurden, in Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“ Annoncen zu schalten, beiliegend die Kopie dieses Anschreibens; dazu gehört der Durchschlag von Martin Friedrich Jehles undatiertem Antwortbrief
→*Inv.* M.Br.1066

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 5. 1982.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „21. 5. 1982“, Briefpapier „Das Musikinstrument“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.320

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 2. 8. 1982.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „2. 8. [19]82“, Adresse: „Herrn Klavierbaumeister / Martin Jehle / Schwarzwaldstr. 73 / 7470 Albstadt 1“, Absenderstempel: „H. K. Herzog / D 778 Konstanz / Buhlenweg 38 / Postfach 655 – Telefon 07531/78190“, Ganzsache der Bundesrepublik Deutschland 50 Pf. grün + Zusatzfrankatur 10 Pf., Michel-Nr. 847, Poststempel von Konstanz, 3. 8. 1982
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.321

Notiz für Martin Friedrich Jehle, 25. 10. 1982.

Beschreibung: 1 S. DIN A6 masch. m. U., dat.: „25. 10. 1982“, auf der Rückseite von Hans Kurt Herzogs Visitenkarte
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.322

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 10. 1982.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „27. 10. 1982“, Briefpapier „Das Musikinstrument“
Zustand: gelocht
Geschichte: am 14. 11. 1982 ist Martin Jehle gestorben
Inv. M.Br.323

Brief an Volker Jehle, 24. 11. 1982.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „24. 11. 1982“, Briefpapier „Das Musikinstrument“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.324

[Brief von Volker Jehle, 29. 11. 1982].

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „29. 11. [19]82“, Fotokopie
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.325

[Brief von Volker Jehle, 4. 12. 1982].

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „4. 12. [19]82“, Fotokopie
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.326

Friedrich Hesse

Brief an Richard Eppler, Remscheid, 8. 3. 1965.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U. („Dein Fritz"), dat.: „Remscheid, den 8. 3. 65". – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag, hs. Adresse, hs. Absender, ehemals aufgeklebte Briefmarke abgelöst
Zustand: Briefbogen zweimal gefaltet, Umschlag etwas bügig
Inv. M.Br.1086

Brief an Richard Eppler, Kassel, 9. 6. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U. („Dein Fritz"), dat.: „Kassel, d. 9. 6. 66"
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. M.Br.1087

Brief an Richard Eppler, Neujahrstag 1971.

Beschreibung: Bütten-Doppelkarte, vorn außen die braunweiße Abbildung eines alten Stiches, hinten außen: „Ansicht von Würzburg aus Merian ‚Topographie Germaniae, Franken 1656", innen rechts 1 S. hs. m. U. („Dein Fritz u. Familie", dat.: „Neujahrtag 71"
Zustand: minimal bügig
Inv. M.Br.1088

Gerhard Hetzel

Karte an Herbert Moritz Mönnig im Musikhaus Johannes Jehle, 11. 4. 1962.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Waldshut, 11. 4. 1962
Inv. M.Br.327 (verstellt)

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 2. 11. 1962.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Waldshut, 2. 11. 1962
Inv. M.Br.329 (verstellt)

Postkarte an Herbert Moritz Mönnig, 7. 3. 1963.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „6. 3. [19]63", Adresse: „Herrn Geigenbauer / H. M. Mönnig / 747 Ebingen/Württ. / Klarastr. 27", Absender: „G. Hetzel / 789 Waldshut / Schubertstr. 9", Ganzsache Bundesrepublik Deutschland 10 Pf. Dürer, Michel-Nr. P 60, Zusatzfrankatur Heuß 5 Pf., Michel-Nr. 179, Poststempel von Waldshut, 7. 3. 1963
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.328

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 2. 5. 1963.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Waldshut, 2. 5. 1963
Inv. M.Br.330 (verstellt)

Karte an Herbert Moritz Mönnig, 10. 1. 1964.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Berlin, 10. 1. 1964
Inv. M.Br.331 (verstellt)

D. von der Heyde

Brief an Johannes Jehle, 8. 2. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („D. von der Heyde, / Pfarrer"), dat.: „Berlin W 35, Genthinerstr. 26, / d. 8. II. 1919", Format 13,3 x 17,8 cm, beide Seiten mit Trauerrand
Inv. M.Br.332

Brief an Johannes Jehle, 25. 7. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („D. von der Heyde"), dat.: „Berlin W 35, Genthinerstr. 26, / d. 25. 7. 1919", Format 16,3 x 23 cm
Inv. M.Br.333

Adolf Hieber

Brief an die „Familie" Jehle, 14. 6. 1967.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „München, 14. 6. [19]67", privates Briefpapier
Geschichte: Adolf Hieber (1898-1977) lernte in der Musikalienhandlung seines Vaters Max Hieber, 1924 wurde er Vorsitzender des Bayerischen Musikalienhändler-Verbands; die Verlagsrechte an Max Fürsts „Badenweiler-Marsch" verkaufte er, als er erfuhr, der Marsch zähle zu Hitlers Lieblingsmusik; kurz vor Kriegsende sollte er die Münchner Isarbrücken sprengen, verweigerte den Befehl, und ließ bereits angebrachte Sprengladungen heimlich entfernen; 1948-1956 war er Münchner Stadtrat, ab 1956 zweiter Bürgermeister von München; bei ihm arbeitete Ursula Eppler zur Zeit dieses Briefes, Hieber erwähnt sie im Brief, der im übrigen zum 50jährigen Jubiläum des Musikhauses Jehle geschrieben ist
Inv. M.Br.334

Brief an Martin Friedrich Jehle, undatiert.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. auf einem Prospekt des Max Hieber Musikverlags München, glänzend weißes Doppelblatt DIN A5, auf dem Cover ein ziseliert blau eingefaßtes schwarzweißes Portraitfoto von Max Hieber, innen links das Gedicht „Vergeltsgood" von Adolf Hieber, rechts der Brief: hinten außen: „Der Weg zum Herzen. Walzer" für Zither von Georg Freundorfer, Op. 24 (gedruckt, mit Noten)
Inv. M.Br.335

William E. Hill

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 5. 1949.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 klein masch. m. U. („W. E. Hill Sons", i. e. evtl. einer der drei damaligen Inhaber namens Hill), masch. ergänzt dat.: „London W1 *2ten Mai,* 19*49*", Briefpapier der Violin Makers Repairers & Experts
Inv. M.Br.336

Volker Himmelein

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 8. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „28. August 1969", Briefpapier Württembergisches Landesmuseum Stuttgart
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.337

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 1. 1970.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „9. Januar 1970", Briefpapier Württembergisches Landesmuseum Stuttgart
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.338

Ernst Hinkel

Brief an Johannes Jehle, 6. 11. 1907.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit hs. m. U., hs. ergänzt. dat.: „Ulm a. D., den *6. November 1907*", Briefpapier der Harmonium-Fabrik Hinkel

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.339

Postkarte an Johannes Jehle, 25. 7. 1908.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Ulm a. Donau, den *25. Juli 1908*“, Adresse: „Johs. Jehle / Pianos & Harmoniums / Ebingen / Wttbg.“, Eingangsstempel von Ebingen, 26. 7. 1908, Firmenpostkarte, aufgeklebte Briefmarke 5 Pf. Germania grün, Michel-Nr. 85, Poststempel von Ulm, 25. 7. 1908
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.340

Heinrich Hinkel

Brief an Johannes Jehle, 9. 5. 1908.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit hs. m. U. („Heinrich Hinkel“), hs. ergänzt. dat.: „Ulm a. D., den *9. Mai 1908*“, Briefpapier der Harmonium-Fabrik Hinkel
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.341

Walter oder Max Hinrichsen (C. F. Peters)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 4. 1964.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U. („C. F. Peters“), dat.: „27. April 1964“, Briefpapier des C. F. Peters Verlag Frankfurt am Main
Zustand: gelocht
Geschichte: das Leipziger Unternehmen wurde von den Nationalsozialisten arisiert und enteignet, viele Mitglieder der Verlegerfamilie Hinrichsen kamen in Konzentrationslagern um, Walter und Max Hinrichsen konnten nach New York bzw. London fliehen, wo sie neue Verlage gründeten, 1950 auch wieder einen in Frankfurt am Main; dorthin holten sie Dr. Johannes Petschull, der den Verlag in Leipzig schon geführt hatte; als Gesellschafter und Miteigentümer holte er den C. F. Peters Verlag aus Leipzig nach Frankfurt am Main und leitete ihn als geschäftsführender Gesellschafter bis in die 1990er Jahre; im Brief ist von den Unterlagen „meines Verlages“ die Rede – das wird kaum Petschull sein, sondern einer der beiden Hinrichsen
Inv. M.Br.342

Ludwig Hoelscher

Bildkarte an Martin Friedrich Jehle, 22. 8. 1968.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „22. 8. [19]68“, Bildseite: Isola d’Elba, mehrfarbig
Geschichte: Ludwig Hoelscher (1907-1996), Cellist, studierte in Köln, München, Leipzig und Berlin, 1930 Mendelssohn-Preis, 1936 Professur an der Musikhochschule Berlin, Konzertreisen vor allem auch mit Elly Ney, die mit ihm und dem Geiger Wilhelm Stross das Elly-Ney-Klaviertrio bildete; er selbst bildete mit Gieseking und Taschner ein Klaviertrio, lebenslange Freundschaft mit Wilhelm Furtwängler, galt in der NS-Zeit als einer der wichtigsten Künstler des Deutschen Reiches und wurde in die vom Reichspropagandaministerium herausgegebene „Gottbegnadeten-Liste“ aufgenommen, konzertierte zu Propagandazwecken in den besetzten Gebieten und Ländern, noch 1944 in Krakau, 1953 Ehrenprofessor der University of Arts in Tokio, 1954-1972 Professor an der Stuttgarter Musikhochschule, weiterhin weltweite Konzerttätigkeit, hat über 50 Werke der neueren Musik uraufgeführt
Inv. M.Br.343

Magnus Hofberg

Brief an Johannes Jehle, 9. 11. 1907.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 kurz hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Leipzig-Plagwitz, den *9. Nov. 1907*“, Firmenbriefpapier mit schwarzweiß illustriertem Briefkopf (Firmengelände, Medaillen)
Geschichte: die Harmoniumfabrik Magnus Hofberg wurde 1894 gegründet und 1930 von der Firma Lindholm übernommen. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Ordner „Instrumentenbauer“
Inv. M.Br.344

Bruno Hoffmann

Portraitpostkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, 25. 11. 1945.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Ebingen, am 25. November 1945“, Bildseite schwarzweiß
Geschichte: Bruno Hoffmann (1913-1991), Glasharfenvirtuose, lebte in Stuttgart, widmete sich dem Bau und der Entwicklung der Glasharfe, ab 1943 Solistenkonzerte in aller Welt, spielte auch im Film „Fellinis Casanova“, hielt Vorträge und schrieb Artikel über die Glasharfe (u. a. für das MGG), komponierte auch für Glasharfe solo und mit Orchester und Klavier
Inv. M.Br.345

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 20. 9. 1964.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „20 / 9 / [19]64“, Adresse: „Musikhaus Jehle / 747 Ebingen“, links unten ein gedruckter Absender: „Bruno Hoffmann / 7 Stuttgart-Zuffenhausen [...]“, aufgeklebte Briefmarke 15 Pf. Michel-Nr. 441, Poststempel von Wangen im Allgäu, 20. 9. 1964
Inv. M.Br.346

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 18. 7. 1966.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 18. Juli 1966“, der gleiche gedruckte Absender wie auf der voranstehend verzeichneten Postkarte, diese Karte hier wurde aber nicht per Post verschickt
Inv. M.Br.347

Georg Hoffmann

Visitenkarte an Johannes Jehle, 13. 8. 1907.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat: „13. 8. [19]07.“, auf der Rückseite einer Visitenkarte von Hoffmann, Querformat 12,5 x 5,5 cm, abgerundete Ecken
Zustand: gelocht (1 Loch)
Geschichte: Georg Hoffmann war Oboist in dem Infanterie-Regiment Prinz Karl von Bayern, Augsburg, und teilte mit, Johannes Jehles Marsch „Furchtlos und treu“ werde „am morgigen (Donnerstag)“ im Nachmittagskonzert „im Stadtgarten“ Augsburg „als 1. Programmnummer“ gespielt
Inv. M.Br.348

Ludwig Hoffmann

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 26. 3. 1969.

Beschreibung: Rechnungsformular des Musikhaus Jehle DIN A6 quer, 5 Zeilen hs. m. U., hs. dat.: „Konstanz, 26. 3. 69“, liegt im Programmheft: 9. Abonnementskonzert, Mittwoch, 26. März. 1968, 20 Uhr, Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Symphonie-Orchester, Solist: Ludwig Hoffman Klavier, Leitung: Günter Neidlinger; auf der Rückseite hs. Notate von Hartmut Burgmann
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1158

Eberhard Hofmann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 3. 1977.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „den 24. März 1977“, Briefpapier der Capella antiqua Stuttgart
Zustand: gelocht
Geschichte: Eberhard Hofmann, Leiter der Capella antiqua Stuttgart
Inv. M.Br.349

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 4. 1977.

Beschreibung: privates Briefpapier, dat.: „20. 4. [19]77“, 2 S. hs. m. U., gelocht.
Inv. M.Br.350

Heinz Hofmann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 11. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Konstanz, *1. Nov. 1962*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.351

Margarite von Hohenzollern-Sigmaringen

Brief an Ursula Eppler, um 1995.

Beschreibung: kleine Mappe aus blauem Karton, außen hs. „Für die Übersendung der Schriften aus Lautlingen“ und der aufgeklebte gedruckte Zettel „Ein Dankeschön“, innen hs.: „Mit ganz herzlichen Grüßen / Margarite v. Hohenzollern“; inliegend eine schwarzweiße Postkarte: „Fürstl. Hohenzollernscher Wildpark Josefslust bei Sigmaringen / Damhirsche beim Forsthaus“ und ein vierteiliger farbiger Leporello: „Schloß Sigmaringen“
Geschichte: Ursula Eppler im Mai 2009: sie habe gesagt, sie heiße nicht Margarit*a*, sondern Margarit*e*, trotzdem wird sie im Internet überall als „Margarita von Hohenzollern“ geführt; sie ist die älteste Tochter des letzten Königs von Rumänien (Michael I., geb. 1921), studierte in Edinburgh, arbeitete an englischen Universitäten und für die Uno, zog 1983 nach Rom, gab 1987 die Arbeit für die Uno auf und zog nach Genf, heiratete 1996 den rumänischen Geschäftsmann Radu Duda (geb. 1960), der 1997 den hausinternen Titel „Prinz von Hohenzollern-Veringen“ verliehen bekam; sie selbst wurde nach Hauserlaß ihres Vaters 2007 Kronprinzessin von Rumänien
Inv. M.Br.352

Ernst Hohner

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, *29. Sept. 1947*“, Geschäfts-Briefpapier der Direktion
Inv. M.Br.353

Hermine Holzbauer

Postkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, 15. 5. 1963.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., rote Anstreichung von Martin Friedrich Jehle, dat.: „Salzburg, 15. 5. 1963“, Adresse: „Musikhaus / Johannes Jehle / 747 Ebingen/Württ. / Bundesrepublik Deutschland“, blauer Absenderstempel: „Salzburger Museum C. A. / Salzburg /Rainbergstrasse Nr. 1“, Freistempler Salzburg, 17. 5. 1963

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.354

Hansjürgen Holzhausen

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 23. 1. 1990.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „23. 1. 1990“, Briefpapier Rheinisches Landesmuseum Bonn
Geschichte: Vorschlag einer Wanderausstellung „Entwicklung der Laute in Europa“
→*Inv.* D.III.Ms.38

Willy Hopf

Brief an Johanna Jehle, 20. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier „Hopf Musikland“, 1 S. masch. m. U. („W. Hopf“), dat.: „20. 2. 1985“, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Willy Hopf (1906-1990) schloß dem Unternehmen in Zwota bei Klingenthal eine Instrumentenbauwerkstatt an, zog 1948 nach Wehen und gründete dort das Unternehmen Willy Hopf & Co., mußte aber 1985 Bankrott anmelden; die Gitarrenabteilung in Taunusstein übernahm sein Sohn Dieter Hopf. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1101

Wilhelm Hopfmüller

Brief an Johannes Jehle, 24. 7. 1925.

Beschreibung: kariertes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 4 S. hs. m. U., dat.: „Riedheim / Post Leipheim, den 24. Juli 1925“, am Schluß Erledigungsnotiz von Johannes Jehle mit Blaustift
Zustand: gelocht
Geschichte: Wilhelm Hopfmüller war ein Mann der Singbewegung
Inv. M.Br.355

Brief an Johannes Jehle, 14. 10. 1925.

Beschreibung: kariertes Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 4 S. hs. m. U., dat.: „Riedheim / Post Leipheim, den 14. 10. 1925“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.356

Postkarte an Berta Jehle, 23. 9. 1947.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Gauting, 23. 9. 1947“, violetter Absenderstempel: „Wilhelm Hopfmüller / Oberstudienrat / 13b Gauting, Schloßstr. 1“, Ganzsache Gemeinschaftsausgabe der Besatzungszonen 12 Pf. grau, Michel-Nr. P 962, Poststempel von München, 24. 9. 1947
Inv. M.Br.357

Trude Hornberger-Grimmer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 3. 1976.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Tübingen, den 30. 3. 1976,
Inv. M.Br.358 (verstellt)

Hans Hoss

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 11. 1970.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Ebingen, 23. 11. 1970“, Briefpapier „Stadtverwaltung Ebingen“; Oberbürgermeister Hans Hoss dankt für die Einladung zur Subskription von Martin Friedrich Jehles Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen“ und subskribiert für die Stadt Ebingen 100 Expl.
Inv. M.Br.359

Fritz Hübsch

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 12. 1955.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „München 18. 12. [19]55“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.360

Walter Hügler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 6. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, *den 28. 6. [19]66*“, Briefpapier des Hochschulinstituts für Musik
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.361

Konrad Hünteler

Brief an Herrn Kramer vom Kultur- und Verkehrsamt Albstadt, 27. 7. 1988.

Beschreibung: 1 S. hs. ohne U., dat.: „27. 7. 1988“, privates Briefpapier „Prof. Konrad Hünteler“ mit Adresse in Münster, Fotokopie mit Erledigungsstempel der Stadt Albstadt vom 28. Juli 1988 sowie einer hs. Erledigungsnotiz vom gleichen Tag, vermutlich von Herrn Kramer gelb markierte Textpassagen, angeklammert war ein Kurzmitteilungsformular der Stadt Albstadt für Ursula Eppler
Geschichte: Daten seiner Anreise zum Lautlinger Meisterkurs 1988 und Beginn seines Flötenkurses
Inv. M.Br.362

Michel Huglo

Brief an Ursula Eppler, 28. 2. 1997 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., undatiert, privates Briefpapier, incl. Absenderstempel fotokopiert, aber m. originaler Unterschrift, liegt im Originalumschlag, aufgeklebte Luftpostbriefmarke der USA, 60 Cent, Poststempel von Charleston, 28. 2. 1997
Geschichte: Michel Huglo, Gregorianik-Spezialist, Autor u. a. des zweibändigen „Les manuscrits de Procesionnal’ (1999 und 2004)
Inv. M.Br.363

Jörg-Dieter Hummel

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 10. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „17. 10. 1980“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.364

Engelbert Humperdinck

Brief an Ernst von Possart, 26. 9. 1896.

Beschreibung: Bl. DIN A5 auf DIN A6 gefaltet, 4 S. hs. m. U., dat. „[18]96 26/9“
Geschichte: Ernst von Possart (1841-1921) wurde 1883 in München Generaldirektor und Intendant der [!] königlichen Hoftheater und war maßgeblich an der Erstfassung von Humperdincks „Königskinder“ (1897) beteiligt
Inv. M.Br.365

Barbara Husenbeth

Postkarte an das Kultur- und Verkehrsamt Albstadt, 25. 5. 1987.

Beschreibung: 2 S. hs. ohne U., dat.: „25. 5. 1987“, Adresse hs., schwarzer Absenderstempel „Prof. Barbara Husenbeth / Römerweg 18 / 7218 Trossingen 1 / Telefon (07425) 4618“, Ganzsache der Bundesrepublik Deutschland 60 Pf. Sehenswürdigkeiten, Poststempel von Trossingen, 25. 5. 1987, neben der Briefmarke ein Eingangsstempel der Stadt Albstadt, links oben eine Erledigungsnotiz des Kulturamts
Geschichte: Barbara Husenbeth ist Professorin für Blockflöte an der Musikhochschule Trossingen
Inv. M.Br.366

Margrit und [Johann] Adolf Ibach

Brief an Martin Friedrich Jehle, Dezember 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. hs. Zusätzen u. U. (Anrede hs., Unterschrift von beiden), masch. ergänzt dat.: „Schwelm i. Westf. *im Dezember 1965*“, Briefpapier der Pianofortefabrik Rud. Ibach
Geschichte: Adolf Ibach (1911-1999) leitete die Firma in 5. Generation. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Ordner „Instrumentenbauer“
Inv. M.Br.367

Rolf Ibach

Karte an Martin Friedrich Jehle, 30. 8. 1977.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U.; dabei die Korrespondenz der Klavierfabrik Jehle mit Ibach, i e. Durchschläge von Briefen von Martin Friedrich Jehle
→*Inv.* M.Do.41

Walter Ludwigowitsch Jack

Postkarte an Frau Lehrer Sames, 4. 8. 1926.

Beschreibung: vorgedruckt mit U. und hs. Eintragungen: dat.: „4. 8. [19]26“, an „Frau / Lehrer Sames, geb. Boller / Bergen / Kr. Hanau“, Dank für eine Spende für „Licht im Osten“
→*Inv.* D.I.Gl.185

Armin Jacobi

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 9. 1956.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Zürich, den 10. September 1956“, Briefpapier der Zürcher Klavierfirma Jacobi
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.368

William R. Jamieson

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 25. 2. 2004.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „February 25, 2004“, Briefpapier „The Niagara Falls Museum Collection“ (grobes dickes bräunliches Bütten), beiliegend eine Visitenkarte von Jamieson
Zustand: Brief zweimal gefaltet, Brief und Karte mit Abdruck einer großen Büroklammer
Inv. M.Br.369

Arthur Jehle

Brief an Johannes Jehle, 5. 11. 1922.

→*Inv.* M.Bü.56

Postkarte an Johannes Jehle, 8. 5. 1930.

→*Inv.* M.Bü.56

Berta Jehle

Spruchpostkarte an Johanna Jehle, 7. 3. 1960.

→*Inv.* M.Do.46.33

Friedrich Martin Jehle

Postkarte an Karl Christian Theodor von Hermann, 6. 2. 1911.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 6. 2. [19]11“, Adresse: „SR. Hochwürden / Herrn / Prälat von Hermann / Stuttgart / Urbanstr. 59“, kreisrunder violetter Stempel „Evang. Stadtpfarramt der Friedenskirche Stuttgart“, Ganzsache Württemberg 3 Pf. braun, Michel-Nr. DP 34, Poststempel von Stuttgart, 6. 2. 1911
Inv. M.Br.370

Postkarte an Johannes Jehle, 12. 5. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: Degerloch, 12. 5. 1919
→*Inv.* D.III.Li.134

Postkarte an Johannes Jehle, 21. 5. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: Degerloch, 21. 5. 1919
→*Inv.* D.III.Li.134

Brief an Johannes Jehle, 31. 5. 1919.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: Degerloch, 31 5. 1919, auf einem kleinen Zettel
→*Inv.* D.III.Li.134

Postkarte an Johannes Jehle, 5. 6. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: Degerloch, 5 6. 1919, mit hs. Erledigungsvermerk von Johannes Jehle
→*Inv.* D.III.Li.134

Postkarte an Johannes Jehle, 8. 11. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: Degerloch, 8. 11. 19
→*Inv.* D.III.Li.134

Postkarte an Johannes Jehle, 4. 12. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: Degerloch, 4. 12. 1919
→*Inv.* D.III.Li.134

Postkarte an Johannes Jehle, 8. 7. 1924.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Obereßlingen, 8. 7. 24“, auf der Rückseite von Alfred Schüz‘ vierstimmiger Komposition von Friedrich Martin Jehles „Ich will streben“
Inv. M.Br.371

Karte an Johannes Jehle, 12. 7. 1924.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Degerloch, 12. 7. 1924
Inv. M.Br.372 (verstellt)

Postkarte an Johannes Jehle, 4. 2. 1925.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Degerloch, 4. 1. [recte: 2.] 1925“, Ganzsache Deutsches Reich Michel-Nr. P62, Poststempel von Stuttgart, 4. 2. 1925
Inv. M.Br.373

Postkarte an Johannes Jehle, 24. 11. 1929.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Degerloch 24. Nov. 1929.“, Absender: „Stadtpf. Jehle / Degerloch“, Ganzsache Deutsches Reich 8 Pf. Ebert, Michel-Nr. P 181, Poststempel von Stuttgart, 24. 11. 1929
Inv. M.Br.374

Brief an Johannes Jehle, 29. 3. 1932.

Beschreibung: hs. m. U. („Dein Vater“, also Friedrich Martin Jehle), dat.: Degerloch, 29. 3. 1932
Inv. M.Br.375

Hildegard Jehle

1 Briefkarte und 3 Briefe an Martin Friedrich Jehle, 1976/1977.

Beschreibung: Briefkarte vom 29. 10. 1976, Briefe hs.: DIN A5, 6. 10. 1977, DIN A4, 16. 3. 1977; dabei Durchschläge von Martin Friedrich Jehles Briefen an Hildegard Jehle, 14. 3. 1977, 24. 3. 1977
→*Inv.* M.Do.41

Johanna Jehle

Brief an Michael Lemper, 6. 3. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.5

Brief an Maria und Michael Lemper, 18. 6. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.7

Entwurf eines Briefes an Maria und Michael Lemper, 30. 6. 57.

→*Inv.* M.Do.46.9

Brief an Maria und Michael Lemper, 17. 6. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.11

Brief an Maria und Michael Lemper, 9. 8. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.16

Brief an Maria und Michael Lemper, 22. 8. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.20

Brief an Maria und Michael Lemper, 29. 8. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.23

Brief an August Haug, 24. 11. 1959.

→*Inv.* M.Do.46.29

Brief an Paula Schmid, 27. 11. 1959.

→*Inv.* M.Do.46.30

Brief an August Haug, 20. 2. 1960.

→*Inv.* M.Do.46.32

Brief an die Kreissparkasse Balingen, 7. 1. 1958.

→*Inv.* M.Do.46.34.b

Brief an die Kreissparkasse Ebingen, 10. 1. 1958.

→*Inv.* M.Do.46.34.d

Brief an Maria und Michael Lemper, 30. 12. 1958“

→*Inv.* M.Do.46.35

Brief an Lydia Schmidt, 22. 10. 59.

→*Inv.* M.Do.46.36.b

Brief an Lydia Schmidt, 29. 12. 59.

→*Inv.* M.Do.46.36.c

Brief an Ernst Oehler, 6. 12. 1961.
→*Inv.* M.Do.46.37.c

Briefe an Martin Friedrich Jehle, 1977.

Beschreibung: Geschäftspostkarte (26. 2. 1977), 2 Briefe auf Geschäftspapier (17. 4. 1977 und 26. 9. 1977, jeweils 1 S. masch. m. U.; die Stücke gehören zum Briefwechsel von Martin Friedrich Jehle bzw. der Jehle Klavierfabrik und dem Musikhaus Jehle in Konstanz, dabei die Durchschläge von Briefen Martin Friedrich Jehles an Johanna Jehle (24. 1. 1977, 15. 3. 1977, 6. 5. 1977, 25. 8. 1977 und 16. 9. 1977)
→*Inv.* M.Do.41

Brief an Hans-Henning Wittgen, 14. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. o. U., dünnes Durchschlagpapier, darin heißt es u. a.: „Ich kann aller Wahrscheinlichkeit nach das Geschäft [Musik- und Pianohaus Johanna Jehle Konstanz] im Sommer an einen Nachfolger [Werner Kohler] übergeben (der auch bezahlen kann), und dem mein Verbleiben in der Firma sehr sympathisch ist. So werde ich es leichter bekommen und ich werde die Möglichkeit haben, alle geschäftlichen und finanziellen Angelegenheiten zu ordnen. (Nachdem im letzten Sommer meine Schwester [Hildegard] gestorben ist und ich das letzte von 5 Geschwistern bin, will ich was möglich ist geregelt haben). Daß ein Ausscheiden und Aufhören zunächst nicht nötig ist, ist auch eine selten glückliche Konstellation.“
→*Inv.* M.Br.1119

Postkarte an Ursula und Richard Eppler, 8. 6. 1996.

Beschreibung: 1 S. hs. (blaue Tinte) m. U. („Tante Hanne“), links unten hs. dat.: „8. 6. [19]96.“, Bildpostkarte, auf der Bildseite die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes, rückseitig: „Nr. 7090 M v. LIEL: Albert Lortzing (1801-1851)“, senkrecht als Trennstrich: „Walter Classen, Kunstverlag, Zürich ...“
Zustand: wie neu
Geschichte: diese Postkarte wird im Antiquariat häufig angeboten, auch Ölkopien des Portraits werden angeboten, und nirgendwo wird gesagt, für welchen Vornamen „M.“ steht. Der einzigen Maler Liel, den man findet, heißt Friedrich Wilhelm Liel (1878-1960), ohne Adelsprädikat; dieser Maler ist allerdings der Sohn eines Bauern und einer adeligen Majorstochter (Wikipedia), hat viele Portraits gemalt, sein Werk ist 1945 bei einem Bombardement weitgehend zerstört worden, es fällt sogar der weiter nicht erklärte Begriff seiner wilden „Majorszeit“. Viel Raum für Spekulationen: wie wäre, das M. stünde für Major und das Adelsprädikat hat er für seinen Künstlernamen von seiner Mutter geliehen?
Inv. M.Br.1059

Briefe in Sachen „Konzert am Nachmittag“ etc. im Seniorenzentrum Obere Laube 38, Konstanz.

Beschreibung: Rundbrief bzw. wohl als Abschiedsrede vorgetragen, 1 S. DIN A4 PC-Satz, dat. „Konstanz, 3. März 2000“; Brief an Herrn Sigloch, 1 S. DIN A4 PC-Satz m. U., dat.: „Allensbach, Juni 2002“; Bl. DIN A4, Briefkopf „Stadtseniorenrat Konstanz / Büro Obere Laube 38“ mit Telefon und Sprechstunden, dat. „Januar 1990“, Rundbrief mit Bitte um Adressen von Künstlern, die im Seniorenzentrum auftreten wollen, unterzeichnet „Im Auftrag / J. Jehle“; Brief von Johanna Jehle an Ernst Knobelspieß und Lore Vowinckel, 1 S. DIN A4, dat.: „Allensbach, 6. Juli 2002“, PC-Ausdruck m. hs. U. („Ihre / J. J.“) – die Briefe liegen in der Mappe „Meine Mitarbeit i. A. des Seniorenrats im Seniorenzentrum Konstanz“
→*Inv.* M.Do.44

Johannes Jehle

Einige hs. Briefe von Johannes Jehle bei den Forschungsunterlagen zu Daniel Speer.

→*Inv.* M.Bü.56

Brief an Fidelis Böser, undatiert.

Inhalt und Beschreibung: Anfrage nach den Quellen der Melodie von „Salve Regina“, die Böser als „Choralmelodie nach der Beuroner Singweise mit Orgel- oder Harmoniumbegleitung“ 1917 herausgebracht hat; auf der Rückseite die Quellenangaben hs. von Fidelis Böser
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.376

Brief, undatiert.

Beschreibung: hs. m. U., auf der Rückseite: Notate von anderer Hand
Inv. M.Br.377

Bücherzettel als Postkarte, undatiert.

Beschreibung: auf der Textseite die mit Tinte geschriebene Empfehlung, auf einer freien halben Seite eines Schul-Liederbuchs ein Lied von Daniel Speer aufzunehmen, mit gedruckter Unterschrift (offenbar ein Bücherzettel des Jehle-Verlags), auf der Rückseite diverse Notate mit Bleistift
Inv. M.Br.378

Durchschläge von Briefen an Friedrich Jehle, Alfred Stier und an einen Kirchenrat, 1926-1928.

Inv. M.Br.379

Martin Friedrich Jehle

An J. Hartmut Burgmann, 15. 2. 1954.

→*Inv.* M.Do.40

An J. Hartmut Burgmann, 22. 3. 1954.

→*Inv.* M.Do.40

An Ernst Burgmann, 18. 8. 1954.

→*Inv.* M.Do.40

An Walter Kiefner, 26. 6. 1963.

→*Inv.* M.Br.425

An Victor Luithlen, 8. 8. 1963.

→*Inv.* M.Br.551

Brief an den Metzler Verlag Stuttgart, 7. 6. 1968.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: Ebingen, 7. 6. 1968, privates Briefpapier – wiederholte Anfrage des Erscheinungsjahres von „Vierstimmige Choralmelodien zu dem Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg“, 17. Auflage. Eingangsstempel des Verlags. Die Antwort auf demselben Brief: Absender durchgestrichen, neben das Zitat des Titels, genauer: neben der Angabe der 17. Auflage mit Kuli: „(IV, 166 S., gr. 8) 1894“ (mit rotem Farbstift unterstrichen), rechts darüber: „11. Aufl. 1879 / 16. Aufl. 1891“, neben Martin Friedrich Jehles Unterschrift der Verlagsstempel und hs. „Mit freundlichen Grüßen / ppa Metzler / 20. 6. 68“
→*Inv.* D.II.Ch.23

Durchschläge von Briefen an Walter Scheffler ab 1969.

→*Inv.* M.Br.773/775/778/780/781/784/786

Durchschläge zweier Briefe an Christian Lahusen: 8. 4. 1969 und 3. 6. 1970.

→*Inv.* M.Br.187 und →*Inv.* M.Br.192

An Ulrich Laible, 13. 5. 1971.

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., masch.. ergänzt dat.: „747 Ebingen, den *13. Mai. 1971*“; privates Briefpapier, Fotokopie; war Beilage zu J. Hartmut Burgmanns Brief an Volker Jehle, 11. 7. 2012
→*Inv.* M.Br.100

An J.[ustus] Hartmut Burgmann, 28. 12. 1971.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: Ebingen, 28. 12. 1971 privates Briefpapier, Fotokopie
Inv. M.Br.380

An Walter Hügler, 3. 2. 1972.

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., dat.: Ebingen, 3. 2. 1972, privates Briefpapier; Fotokopie des Durchschlags
Inv. M.Br.381

An Herrn Schmidt-Brücken (Hänssler-Verlag), 13. 2. 1972.

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., dat.: Ebingen, 13. 2. 1972, privates Briefpapier, Fotokopie des Durchschlags
Inv. M.Br.382

An Gotthold Heinz Weber, 8. 3. 1972.

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., dat.: Ebingen, 8. 3. 1972, privates Briefpapier, Fotokopie des Durchschlags
Inv. M.Br.383

An J.[ustus] Hartmut Burgmann, 20. 4. 1972.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: Ebingen, 20. 4. 1972, privates Briefpapier, Fotokopie des Durchschlags
Inv. M.Br.384

Werbesendung zum Erscheinen der Komposition „Woran denkst du, mein Christus, jetzt, im Tode“ von J.[ustus] Hartmut Burgmann im Hänssler-Verlag, 20. 4. 1972.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: Ebingen, 20. 4. 1972, Geschäftspapier „Musikhaus Johannes Jehle Ebingen. Württ.“, Fotokopie
Inv. M.Br.385

Brief an das Ev. Pfarramt Weilheim bei Tübingen, 27. 9. 1973.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt. dat.: „747 Ebingen, den *27. Sept. 1973*“, privates Briefpapier, auf dem unteren Rand hs. Antwort von Pfarrer Kurt Seiler m. U.
Zustand: gelocht
Geschichte: Bestätigung von Martin Friedrich Jehles Verdacht, der Vater von Adolph Mörikes Frau sei gar nicht, wie allgemein angenommen, Pfarrer in Weilheim/Teck gewesen, wo sich ein Pfarrer Hauff aber nicht nachweisen läßt, sondern in Weilheim bei Tübingen, mithin habe die Hochzeit am 29. 10. 1831 auch dort und nicht in Weilheim/Teck stattgefunden
Inv. M.Br.386

Durchschläge dreier Briefe an Eberhard Benz 1973/1974.

→*Inv.* M.Br.43/44/46

Zwei Briefe an Walter Thoene, 22. 2. 1974 und 24. 5. 1978.

→*Inv.* M.Br.913/914

An J.[ustus] Hartmut Burgmann, 17. 7. 1974.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: Ebingen, 17. 7. 1974, privates Briefpapier, Fotokopie
Inv. M.Br.387

Brief an Lothar Thomma, 25. 6. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „25. Juni 1975“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.388

Brief an das Robert-Schumann-Haus Zwickau, 15. 4 1976.

→*Inv.* M.Br.650

Brief an Martin Scholz, 7. 5. 1976.

→*Inv.* M.Br.824

Brief an den Kirchengemeinderat der Friedenskirche z. Hd. von Pfarrer [Jürgen] Schendel, 19. 8. 1977.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. masch. U., dat. „Albstadt, den 19. Aug. 1977/N“ – mit diesem Schreiben löste Martin Friedrich Jehle den Chor der Friedenskirche auf
Inv. M.Br.389

Durchschläge von Briefen an Berta Jehle, 7. 2. 1977, 12. 4. 1977 und 10. 10. 1977.

→*Inv.* M.Do.41

Durchschlag von Briefen an Hedwig Jehle, 21. 4. 1977, 1. 7. 1977.

→*Inv.* M.Do.41

Durchschläge von Briefen an Manfred Jehle, 11. 1. 1977 und 26. 1. 1977.

→*Inv.* M.Do.41

Durchschläge von Briefen an Dorothee John, 12. 1. 1977 und 25. 8. 1977.

→*Inv.* M.Do.41

Durchschläge von Briefen an Friedrich Ernst.

→*Inv.* M.Br.177/179/187/192/201/205

Brief an Wolfram Prandl, 24. Juli 1978.

Inhalt: Gutachten und Kostenvoranschlag zur Restaurierung eines Clavichords, das zu dieser Zeit offenbar in der Klavierfabrik Jehle stand
Beschreibung: 2 S. masch. m. U., „Mein Zeichen / J/N", dat.: „24. Juli 1978", erstes Blatt: zartgraues Briefpapier „Jehle KG. Flügel[!] und Klavierfabrik", rechts oben das Firmenlogo, zweites Blatt Normalpapier; beiliegend ein mehrfarbiges Foto des Clavichords und ein quadratischer Brief mit mehrfarbig geblümeltem Rand, darin „Freundlicher Gruß! / E. Prandl". – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag DIN A5, hs. Adresse: „Frau Ursula Eppler / Georgstr. 24 / 72469 Meßstetten", links oben ein weißer Absender-Aufkleber („Eva Prandl / Adlerstr. 6 / 72119 Ammerbuch"), aufgeklebte Blumenbriefmarke zu 1,45 €, kopfstehender Stempel des Briefzentrums 72, kein Datum
Inv. M.Br.1132

Rundbrief an die Mitglieder des Chors der Friedenskirche Ebingen, Oktober 1978.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch., blauer Durchschlag mit durchgeschlagener Unterschrift: Programm der Abschiedsveranstaltung in Kloster Bernstein, 30. 10. und 1. 11. 1978
→*Inv.* M.Bü.86

Brief an Hans Pfarr, 29. 1. 1981.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, masch. m. U., dat.: „Albstadt / 29. Jan. 1981/N", mit roter Tinte „E. 30. 1. 81 / OV [Ortsvorsteher Max] Müller bitte [unleserlich] / wie besprochen / Pfarr", angeklammert: Brief an Landrat Dr. [Erhard] Lazi, Balingen, dat. „Albstadt / 29. Jan. 1981/N", 1 S. DIN A4, masch. ohne U., Durchschlag
Geschichte: OV = Ortsvorsteher, gemeint ist jener von Lautlingen, N = Alice Nicolai, langjährige Chefsekretärin bis zur Schließung der Flügel- und Klavierfabrik Jehle, Ebingen. Dieser Brief gehört zur allerletzten Geschäftspost, tags darauf, am 30. 1. 1981, arbeitete Alice Nicolai das letztemal in der Firma, am 17. 3. 1981 gab Martin Friedrich Jehle den Vermietern Erwin & Hugo Blickle, Riedstraße 27, den Fabrikschlüssel zurück und arbeitete in der Musikhistorischen Sammlung Jehle am Gesamtverzeichnis und an seinem Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts", Volker Jehle arbeitete in den Semesterferien mit
Inv. M.Br.390

Korrespondenzordner: Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts.

Inhalt: 1) 1 Bl. DIN A5, von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift die Adresse des Verlags Erwin Bochinsky; 2) Korrespondenz mit dem Konrad Theiss Verlag 1980-1982, Durchschläge von Briefen Martin Friedrich Jehles an Hans Schleuning bzw. den Theiss-Verlag: 8. 7. 1980, 12. 9. 1980, 9. 1. 1981, 3. 2. 1981, nach 14. 9. 1981, Briefe des Theiss-Verlags an Martin Friedrich Jehle: zuerst ein Brief des vom 16. Juli 1980 (i. A. Marianne Hahn), in der Hauptsache 5 Briefe von Hans Schleuning: 9. 9. 1980, 21. 7. 1981, 14. 9. 1981, 11. 12. 1981, 8. 2. 1982 (Absage), in dieser Korrespondenz liegen 2 Briefe der Firma Louis Renner, 9. Dezember 1980 (Unterschrift von Rolf W. Zehender und Rudolf Genger) und 2. Februar 1981 (Unterschrift von Rolf W. Zehender), Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an Rolf W. Zehender (26. 11. 1980), Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an die Musikinstrumentenmacher-Innung (11. 9. 1980), Antwort von Ottmar Götz (1. Juli 1980), Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an Ottmar Götz (3. Juli 1980); 3) nach der Absage des Theiss-Verlags hat Martin Friedrich Jehle den Hänssler-Verlag angefragt, Antwort von Friedrich Hänssler jun. an Martin Friedrich Jehle, Briefpapier des Hänssler-Verlags, 1 S. masch. m. U., dat.: „3. März 1982", Absage; 4) Briefwechsel mit dem Verlag Erwin Bochinsky: Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an den Verlag, 9. 3. 1982: Begleitbrief zur Sendung des Manuskripts, das Volker Jehle über Weihnachten 1981/82 getippt hatte; Antwort von Hans Kurt Herzog, 20. 3. 1982: vorbehaltliche Zusage; Brief von Hans Kurt Herzog, 28. 4. 1982, mit Kopie eines Anschreibens an Firmen, die Annoncen ins Buch rücken sollen; Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle nach 28. 4. 1982; die weitere Korrespondenz mit Hans Kurt Herzog ab →*Inv.* M.Br.320; 5) Kopie eines Briefes von Arno Witzenbacher an das Kultur- und Verkehrsamt Albstadt, 12. 2. 1981 (Inhalt und Beschreibung siehe unter Witzenbacher)

Beschreibung: liegt in einer der typischen von Martin Friedrich Jehle selbstgemachten Einlegemappen: ein Doppelblatt ca. DIN A4 aus beigefarbenem recht dünnem Karton, nicht beschriftet
Geschichte: das ist der letzte Korrespondenz-Ordner von Martin Friedrich Jehle: die ersten Briefe noch in der Klavierfabrik von Alice Nicolai getippt, die letzten von Martin Friedrich Jehle in seiner letzten Wohnung, Schwarzwaldstraße 73 in Albstadt-Ebingen, vielleicht hat er die folgenden Briefe von Herzog noch selbst in die Musikhistorische Sammlung gelegt, die letzten gewiß nicht mehr, da lag Martin Friedrich Jehle bereits auf dem Sterbebett; er starb am 14. 11. 1982
Inv. M.Br.1066

Peter Jehle

Geburtstagskarte an Martin Friedrich Jehle, 3. 1. 1977.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „3. 1. [19]77", Bildseite: zwei Portraitbilder von Jacques Loussier auf einem Jehle-Klavier, Modell 7, optisch zu einer Kugel verformt (Fotograf: Manfred Rinker)
→*Inv.* D.III.In.192

Richard Jehle

Brief an Johannes Jehle, Mai 1914.

Beschreibung: 1 Bl. ca. DIN A5 quer masch. m. masch. U. („R."), undatiert, Anrede „LH" = Lieber Hans = Johannes Jehle, unten Anstreichungen mit Rotstift, links oben Johannes Jehles Erledigungsnotiz vom 31. 5. 1914, beiliegend ein tintegeschriebener Zettel mit mehrstimmigem Satz, überschrieben „Les Chouans"
Geschichte: Kurzvita Richard Jehle →*Inv.* D.II.Ge.196
Inv. M.Br.391

Brief an Friedrich Martin Jehle, 1. 3. 1919.

Beschreibung: liniertes Doppelblatt ca. DIN A5 auf ca. DIN A6 gefaltet, 4 S. hs. m. U. („Richard."), dat.: „Heidenheim, 1. 3. 19.", Anrede: „Lieber Vater"
Geschichte: zu Friedrich Martin Jehles 75. Geburtstag am 2. 3. 1919, im Brief Erläuterungen zur Gründung einer „Mandolinenlehranstalt" in Ulm Anfang Februar 1919, wohin er von Heidenheim aus an den Wochenenden zum Unterricht fährt, beigelegt außerdem die ersten 12 gedruckten trapezförmig geschnittenen Blätter seiner elementaren Mandolinenschule, vorhanden sind die Nrn. 1, 2, 4-7, 11, 13, 14, 16-18; Brief und Blätter stecken in einem nicht gelaufenen DIN A5-Drucksachen-Umschlag der Pianofortefabrik Schiedmayer vormals J. & P. Schiedmayer, vorderseitig von Johannes Jehle mit dickem Blaustift beschriftet: „Richard Jehle", auf der Rückseite von Richard Jehle mit Bleistift „Mandoline-Lehrgang"; lag in einer dieser typischen blaßgrünen „Mappe" (großformatiges gefaltetes Doppelblatt) von Martin Friedrich Jehle; die Mappe liegt im Familienarchiv Jehle, Brief und angedruckte Mandolinenschule sind für die Musikhistorische Sammlung Jehle bestimmt worden
Inv. M.Br.1048

Briefkarte an Johanna Jehle, 23. 3. 1939.

Inhalt und Beschreibung: Kärtchen DIN A7, auf der einen Seite eine handgezeichnete mit Buntstiften kolorierte Blütengirlande, darin mit schwarzer Zierschrift „Der ersten Reichssiegerin / herzlichen Glückwunsch! / März 1939", Rückseite vakat. – Steckt im dazugehörigen kleinen Briefkuvert, auf der Adreß-Seite eine aufgeklebte Briefmarke Hindenburg 12 Reichspfennig (Michel Deutsches Reich Nr. 519), Stempel von Stuttgart („Stadt der Auslandsdeutschen"), 22. 3. 1939, links daneben ein Werbestempel Reichsadler mit Hakenkreuz, „WH" (= Winterhilfswerk), darunter „Ein Volk / hilft sich selbst", Adresse mit schwarzblauer Tinte: „Fräulein / J. Jehle / Dessau / Wasserstadt 39 p.", als Absender ein blauer Stempel: „R. Jehle / Stuttgart W / Kornbergstrasse 40"; liegt in der Aktenmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung in Leipzig 1939, Nr. 14
→*Inv.* M.Do.42

Volker Jehle

2 Briefe an Martin Friedrich Jehle bzw. die Eltern, 15. 11. 1977, 25. 11. 1977.

Beschreibung: beide DIN A4 hs. m. U.; dabei die Durschläge von Briefen Martin Friedrich Jehles an seinen Sohn Volker Jehle (11. 1.. 1977, 18. 1. 1977, 25. 1. 1977, 3. 2. 1977, 16. 2. 1977, 6. 5. 1977, 10. 5. 1977, 23. 5. 1977, 13. 6. 1977, 22. 6. 1977, 6. 7. 1977, 10. 11. 1977, 21. 11. 1977, 23. 11. 1977 und 30. 11. 1977)
→*Inv.* M.Do.41

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 1. 1982.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Dein Volker"), dat.: „27. 1. [19]82"
Zustand: gelocht
Geschichte: zu dieser Zeit studierte Volker Jehle (geb. 1954) an der Universität Mainz
Inv. M.Br.392

Brief an Hanna und Martin Friedrich Jehle, 5. 2. 1982.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Volker"), dat.: „5. 2. [19]82"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.393

Brief an Erwin Bochinsky, 18. 4. 1983.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., „18. 4. [19]83", Briefkopf „Hildesheimer-Archiv", Taunusstein-Hahn, Fotokopie
Geschichte: ab 1982 baute Volker Jehle mit Unterstützung des Schriftstellers Wolfgang Hildesheimer dessen Personalarchiv auf, siehe Volker Jehle: Das Hildesheimer-Archiv. In: Jahrbuch für Internationale Germanistik, Jg. XVII, H. 1. Bern, Frankfurt und New York: Lang 1986, S. 141-143; seit Dezember 1993 bildet das Archiv den Nukleus des entsprechenden Archivs in der Berliner Akademie der Künste, siehe Franka Köpp und Sabine Wolf: Wolfgang Hildesheimer 1916-1991. Berlin-Brandenburg: Stiftung Archiv der Akademie der Künste 2002 (Findbuch-Editionen), 308 S.
Inv. M.Br.394

Wolfgang Jehle

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 3. 1977.

Beschreibung: DIN A4 hs. m. U.; dabei Durchschläge von Martin Friedrich Jehles Briefen an seinen Sohn Wolfgang Jehle (16. 3. 1977, 23. 3. 1977, 6. 5. 1977 und 14. 10. 1977)
→*Inv.* M.Do.41

Georg Jelden

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 12. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „z. Zt. Nürnberg, 23. 12. [19]64", privates Briefpapier
Geschichte: Georg Jelden (1928-2004), Konzertsänger (Tenor, Bariton), Schüler der Thomasschule, 1951-1954 Studium in Karlsruhe, 1954-1960 Stimmbildner beim Windsbacher Knabenchor, dann Dozent an der Hochschule für Musik in Frankfurt am Main, ab 1964 Professor an der Stuttgarter Musikhochschule
Inv. M.Br.395

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 8. 1965.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „6. August 1965"
Inv. M.Br.396

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 3. 1969.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 lang auf DIN A5 kurz und breit gefaltet, 4 S. hs. m. U., dat.: „Gent, 25. III. 1969 / ‚Johannespassion'"
Inv. M.Br.397

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 6. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „17. Juni 1969", violetter Absenderstempel: „Professor Georg Jelden / Stuttgart – Dachswaldweg 176^{E}"
Inv. M.Br.398

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 5. 1971.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „6. Mai [19]71", auf der Rückseite eines Veranstaltungsprogramms der Musikgemeinde Osterode am Harz vom 13. 3. 1971
Inv. M.Br.399

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 10. 1972.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „19. 10. [19]72"
Inv. M.Br.400

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 12. 1975.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 kurz masch. m. U., dat.: „4. Dez. 1975", privates Briefpapier
Inv. M.Br.401

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 3. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „‚Matthäuspassion' in Kempten, den 5. März 1978", privates Briefpapier
Inv. M.Br.402

Hans Jendis

Postkarte an J. Hartmut Burgmann, 27. 3. 1952.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. masch. m. U., masch. dat.: „Göttingen, 27. 3. 52", auf der Adreß-Seite: aufgeklebte Briefmarke Michel-Nummer Bundesrepublik 127 mit Notopfer Berlin, Stempel von Göttingen (unleserlich), darunter masch.: „Herrn / Burghard / 20b Göttingen / Obere Karspüle 14", Adresse gestrichen, rechts darüber aufgestempelt „zurück", darunter von anderer Hand „nicht wohnhaft", links daneben von derselben anderen Hand „Empfänger Obere Karspüle 14 unbekannt", mit Unterschrift, darunter ein Stempel: „Empfänger/Absender nicht zu ermitteln / Postamt Göttingen", oben der Absenderstempel: „Diplom-Kirchenmusiker / Hans Jendis / Kantor und Organist / an St. Jacobi zu Göttingen", darunter masch. weiter: „Düstere[r] Eichenweg 64/I / Tel. 3456" – DIN A4-Fotokopie
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021
Inv. M.Br.1025

Fritz Jöde

Postkarte an Johannes Jehle, 9. 10. 1922.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., hs. dat.: „9. 10. [19]22", gedruckter Absender: „Die Musikantengilde [...]", auf beiden Seiten ein violetter Absenderstempel: „Fritz Jöde / Altona (Elbe) / Steenkamp, Lohweg 1.", masch. Adresse: „Verlag / Jehle / Ebingen (Württemberg)", aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 100 Pf. Michel-Nr. 167 + beigeklebte Briefmarke Deutsches Reich 2 Mark Michel-Nr. 171, Poststempel von Hamburg, 19. 10. 1922
Zustand: gelocht

Geschichte: Fritz Jöde (1887-1970), Musikpädagoge, bedeutender Vertreter der Singbewegung nach dem Ersten Weltkrieg, Ausbildung am Hamburger Lehrerseminar, 1902-1908 gehörte er zum Hamburger Wendekreis, 1920-1921 Studium der Musik in Leipzig, 1921-1923 Betreuung der Staatlichen Fortbildungskurse für Volksmusik, 1923 Professor für Chorleitung und Volksmusikerziehung in Berlin, 1939-1943 am Mozarteum Salzburg, 1947-1952 Leiter des Jugendmusikamtes in Hamburg, 1952-1963 Leiter des Internationalen Instituts für Jugend und Volksmusik in Trossingen und Abhaltung von Musikpädagogischen Lehrwochen
Inv. M.Br.403

Postkarte an Johannes Jehle, 14. 6. 1924 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. masch. m. U. („Prof. Jöde"), gedruckter Absender „Die Musikantengilde" (wie oben), blauer Absenderstempel: „Prof. Fritz Jöde / Charlottenburg O / Soldauplatz 8", .Adresse: „An den / Verlag Johann [!] Jehle / Ebingen", aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 5 Pf. Michel-Nr. 356, Poststempel von Charlottenburg, 14. 6. 1924, Erledigungshinweis von Johannes Jehle vom 17. 6. 1924
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.404

Dominicus Johner

Brief an Johannes Jehle, 26. 3. 1917.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 3 S. hs. m. U. („P. Dominicus Johner / Prior"), dat.: „Beuron, 26. 3. [19]17"
Zustand: gelocht
Geschichte: Pater Dominicus Johner OSB (1874-1955), Choralforscher, 1894 Aufnahme in den Benediktinerorden in Beuron, 1898 Priesterweihe in Portugal, 1900 Rückkehr nach Beuron, wo er weitere musikalische Studien anschloß, Lehrer für gregorianischen Gesang in Beuron und ab 1925 an der Musikhochschule Köln
Inv. M.Br.405

Postkarte an Johannes Jehle, 1. 8. 1918.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („P. Dom. Johner / O. S. B."), mit Noten, dat.: „Beuron, 1. 8. 18", Antwortpostkarte, Ganzsache 7½ Pf. Germania orange, Michel-Nr. P 110, Poststempel von Beuron, 1. 8. 1918
Zustand: gebräunt, gelocht, auf der Textseite leicht lichtrandig
Inv. M.Br.406

Postkarte an Johannes Jehle, 17. 3. 1919 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („P. D. Johner O. S. B."), Postkarte, Ganzsache 10 Pf. Germania rot, Michel-Nr. P 97, Poststempel von Beuron, 17. 3. 1919
Zustand: gebräunt, gelocht
Inv. M.Br.407

Brief an Johannes Jehle, 29. 7. 1919.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 3 S. hs. m. U., dat.: „Reinstetten 29. 7. [19]19"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.408

Brief an Johannes Jehle, 23. 4. 1920.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 kurz hs. m. U., dat.: „Reinstetten O/A Biberach, 23. 4. [19]20"
Inv. M.Br.409

Herbert Just

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 5. 1955.

Beschreibung: masch. m. U., dat: Tübingen, 11. 5. 1955
Inv. M.Br.410 (verstellt)

Heinrich Kaim

Brief an Johannes Jehle, 7. 11. 1907.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U. („Hch. Kaim"), hs. ergänzt dat.: „Kirchheim u. T., 7 November 1907", Briefpapier der Pianoforte-Fabrik F. Kaim & Sohn
Zustand: gelocht
Geschichte: Heinrich Kaim (1864-1934) leitete mit seinem Bruder Ernst Kaim (1860-1936) das Unternehmen in Kirchheim unter Teck, ihr Bruder Dr. Franz Kaim leitete die Münchner Verkaufsfiliale
Inv. M.Br.411

Friedrich Wilhelm Karl

Brief an Johannes Jehle, 1. 11. 1928.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit violett masch. m. U. („Musikdir. *F. W. Karl*"), dat.: „Schwenningen, den 1. Nov. [19]28"
Zustand: gelocht
Geschichte: der Komponist Friedrich Wilhelm Karl (1890-1971) war Musikdirektor in Ulm, Aalen und Schwenningen; sein Nachlaß liegt im Stadtarchiv Villingen-Schwenningen, Bestand 3.42.15
Inv. M.Br.412

Hans Erich Kasper

Brief an Tomás Kamreiter, 11. 1. 1973.

→*Inv.* D.III.En. 190

Adolf Kassa

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 9. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat. „Reutlingen, den 28. 9. [19]57", links oben ein Häkchen mit Bleistift – wohl von Martin Friedrich Jehle
Geschichte: der Brief wurde in den Publikationen des Musikhauses Jehle zitiert, zuletzt 1967 auf der Mappe zum Lehrerkonzert des Deutschen Volksmusikbunds in der Festhalle Ebingen, daher das Häkchen. – Kassa trat als Bachtrompeter auch in Ebinger Konzerten auf (Magnificat, Friedenskirche, 18. 5. 1952)
Inv. M.Br.413

Hermann Keller

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart 0, 16. 9. [19]47", Briefpapier der „Staatlichen Hochschule für Musik / Direktor"
Inv. M.Br.414

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 4. 1949.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart 0, 30. 4. [19]49", Briefpapier der „Staatlichen Hochschule für Musik / Direktor"
Inv. M.Br.415

Brief an Eugen Geiger, 26. 6. 1949.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt. dat.: „Stuttgart-Bad Cannstatt, den 28. Mai 1949 / 26. Juni 1949", Briefpapier des Landesverbands Württemberg der Deutschen Tonkünstler und Musiklehrer e. V. Stuttgart, auf der Rückseite Eugen Geigers Antwort, 1 S. hs. m. U., dat.: „4. VIII. [19]49"
→*Inv.* M.Br.244

Wilhelm Kempff

Brief an Dora Haule, 24. 7. 1929.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat. „Den 24. Juli 1929“, Briefpapier der Württembergischen Musikhochschule Stuttgart
→*Inv.* D.III.Sc.5

Heinz Dietrich Kenter

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 4. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „6. 4. [19]64“, Briefpapier der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart
Geschichte: Heinz Dietrich Kenter (1896-1984), Theaterschauspieler und Regisseur, 1959-1975 Leiter der Abteilung Schauspiel/Bühne an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellender Kunst Stuttgart, den Zusatz „darstellende Kunst“ bekam die Schule auf sein Betreiben hin
Inv. M.Br.416

Paul Wilhelm von Keppler

Brief an Johannes Jehle, 25. 5. 1921.

Beschreibung: Format 11,5 x 18 cm, 1 S. hs. m. U. („W. Keppler, Bischof“), dat.: „Rottenburg 25. Mai 1921“
Geschichte: Paul Wilhelm Keppler (1852-1926) war 1898-1926 der sechste Bischof von Rottenburg
Inv. M.Br.417

Max Kergl

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 2. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Stuttgart, den 1. 2. [19]55“, links oben ein violetter Absenderstempel
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.418

W. Kettenmann

Karte an Johannes Jehle, 27. 4. 1926.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Herrnhut, 27. 4. 1926
Inv. M.Br.419 (verstellt)

Walter Kiefner

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 29. 4. 1954.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „Tübingen, den 29. 4. 1954“, Absenderstempel: „Kirchenmusikdirektor / W. Kiefner / Tübingen / Doblerstraße 27“, masch. Adresse: „Herrn Martin Fr. Jehle / Ebingen“, Ganzsache Bundesrepublik Michel-Nr. P 12, Poststempel von Tübingen, 29. 4. 1954
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.420

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 6. 8. 1961 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., Adresse: „Herrn M. Fr. Jehle / Ebingen Württ / Musikhaus Jehle“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 10 Pf. Dürer, Michel-Nr. 350, Poststempel von Tübingen, 6. 8. 1961, Bild-

seite: schwarzweißes Foto der berühmten Neckarzeile: Neckarbrücke und anschließende Häuser, darüber die Stiftskirche (Verlag W. Anger, Tübingen Nr. 407)
Inv. M.Br.421

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 5. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer (obere Hälfte eines Bl. DIN A4) masch. m. U., dat.: „Tübingen, den 16. 5. 1962", links oben ein violetter Absenderstempel: „Kirchenmusikdirektor / Dr. theol. Walter Kiefner / Tübingen a. N. / Hauffstr. 7 – Fernruf 3714"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.422

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 26. 6. 1963] und Kiefners Antwort.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Ebingen, den *26. Juni 1963*", auf dem unteren und rechten Rand: Brief an Martin Friedrich Jehle, 1 S. hs. m. U.
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.423

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 11. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt. dat.: „Tübingen, den *20. 11. 1967*", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.424

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 16. 10. 1972.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „Tübingen, 16.10. 1972", blauer Absenderstempel: „Kirchenmusikdirektor / D. Walter Kiefner / 74 Tübingen / Hauffstr. 7 – Fernruf 07122/23714", Adresse „Herrn M. Jehle / 747 Ebingen / Postfach 83", Ganzsache Michel-Nr. P 102, Poststempel von Tübingen, 16. 10. 1972
Inv. M.Br.425

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 3. 12. 1972 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 30 Pf., Michel-Nr. 743, Poststempel von Tübingen, 3. 12. 1972, Bildseite: religiöse Texte („Aufruf zum Gebet", Christen in der Offensive e. V. Bensheim)
Inv. M.Br.426

Sabine Katharina Klaus

Brief an Ursula Eppler, 31. 10. 1996.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Eschenweg 17 / 72770 Reutlingen / 31. Oktober 1996", privates Briefpapier, links oben der gedruckte Namen, beigelegt: die wissenschaftliche Beschreibung eines Hammerklaviers von Johann Matthäus Schmahl im Smithsonian Institute in Washington; das ist der Begleitbrief zu ihren Forschungsergebnissen bezüglich eines Hammerflügels aus der Schmahl-Schule am Smithsonian Institution Washington, DC (→*Inv.* M.Bü.109)
Inv. M.Br.427

Brief an Ursula Eppler, 20. 11. 1997.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Eulerstr. 83 / CH-4051 Basel / 20. November 1997"
Inv. M.Br.428

Brief an Ursula Eppler, 4. 1. 2002.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat: „4. Januar 2002", privates Briefpapier „Dr. Sabine K. Klaus / P. O. Box 190. Landrum S. C. 29356, USA"; das ist der Begleitbrief zur Sendung ihres Artikels „German

Square and Harp-Shaped Pianos“ (→*Inv.* D.III.In.83), beigelegt war außerdem eine quadratische Bildpostkarte „Violins“ von 2000 (→*Inv.* B.Pk.65)
Inv. M.Br.429

Johannes Klinckerfuß

Brief an seinen Bruder Christoph, 3. 4. 1822.

Beschreibung: 1 S. hs., dat.: „Stuttgard, den 3ten April 1822“, Adresse: „Herrn Christoph Klinckerfuß / [unleserlich]meister / in / Nauheim“, beiliegend eine hs. ausgefüllte zweiseitige „Kaufsfertigung“, i. e. 5 Klaviere mit Preis – Fotokopien
Inv. M.Br.430

Margarete Klinckerfuß

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 6. 1948.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „5. Juni 1948“, privates Briefpapier
Zustand: Tinte stark verblaßt, gelocht
Geschichte: Margarete Klinckerfuß (1877-1959), Pianistin, Freundin von Hugo Wolf, studierte am Stuttgarter Konservatorium bei Dionys Pruckner, dann bei Friedhelm, ab 1900 Konzertpianistin, wurde 1909 Johanniterin, ab 1945 Musiktherapeutin in Göppingen
Inv. M.Br.431

Martha Klinckerfuß

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 8. 1963.

Beschreibung: Briefpapier der Firma B. Klinckerfuß, masch. ergänzt dat.: „Stuttgart O, den 16. August 1963“
Zustand: gelocht
Geschichte: Martin Friedrich Jehle kaufte aus der Sammlung Klinckerfuß am 27. 6. 1963 folgende Instrumente für die Musikhistorische Sammlung Jehle: das Clavichord, das Spinett, den Lyraflügel, zwei Tafelklaviere, das Konsolenpianino von Klinckerfuß; dazu liegt ein Brief dabei, ebenfalls Firmenbriefpapier, dat.: „26. 6. 1963“, unterzeichnet von Reinhold [Nachnamen unleserlich]
Inv. M.Br.432

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 11. 1963.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart 4. November 1963“, Briefpapier der Firma B. Klinckerfuß
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.433

Leonore Klinckerfuß

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 6. 1963.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Stuttgart, 29. 6. 1963
Inv. M.Br.434 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 4. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „*Stuttgart-Sillenbuch* 7. April 1965“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.435

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Ebingen, 17. 7. 1965.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 : 1 S. hs. m. U., dat. „17. Juli 1965.“, Briefpapier des Hotel Linde, Ebingen, beiliegend das Programmblatt „Zu Festtagen ladet ein die Musikhistorische Sammlung Jehle, 12.-18. 7. 1965, beiliegend außerdem 1 Bl. DIN A4 masch.: „Klavierabend am 16. Juli 1965 20 Uhr: Leonore Klinckerfuss, Klavier“, Rückseite vakat
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. M.Br.1039 (Begleitbrief J. Hartmut Burgmanns vom 17. 12. 2013 an Volker Jehle →*Inv.* M.Br.1034)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 9. 1965.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Stuttgart, 12. 9. 1965
Inv. M.Br.436 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 10. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-Sillenbuch *19. Oktober 1967*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.437

Brief an das Kultur- und Verkehrsamt der Stadt Albstadt, 23. 9. 1980.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „23. September 1980“, privates Briefpapier, Fotokopie
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.438

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 9. 1980.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) masch. m. U., dat.: „24. September 1980“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.439

Rudolf Kloiber

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 12. 12. 1957.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „12. 12. 1957“, Absender: „Dr. R. Kloiber / Reutlingen / Kaiserstraße 36“, Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Ebingen/Württ. / Untere Vorstadt 15“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 10 Pf., Michel-Nr. 274, Poststempel von Reutlingen, 13. 12. 1957
Zustand: gelocht
Geschichte: Rudolf Kloiber (1899-1973), studierte Musik an der Münchner Akademie der Tonkunst, promovierte 1928 mit „Die dramatischen Ballette von Chr.[istian] Cannabich“, 1928 Münchner Musikbühne, 1935 Leitung der Konzerte und Oper Regensburg, 1947-1949 Dirigent des Bayreuther Symphonieorchesters, 1950-1958 Chefdirigent des Schwäbischen Symphonieorchesters Reutlingen, ab 1960 Gastdirigent der Stuttgarter Philharmoniker, Autor einiger musikhistorischer Handbücher
Inv. M.Br.440

Neujahrskarte für Martin Friedrich Jehle, undatiert.

Beschreibung: grüngedruckt mit Goldrand und goldgehöhten Buchstaben, Format 15,3 x 8,5 cm, mit Unterschrift „D Rudolf Kloiber / u. Frau“
Inv. M.Br.441

Lob auf die Klavierbauer, undatiert.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. masch. U.
Geschichte: eine der Niederschriften, die auf Anregung bzw. Bitte Martin Friedrich Jehles hin entstanden sind (aus einigen zitiert er ja in den Musikhaus- bzw. Klavierfabrikprospekten)
Inv. M.Br.442

Christian Knayer

Postkarte an Johannes Jehle, 27. 1. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („C. Kn.“) mit einer Notenzeile, Adresse: „Herrn / Johs. Jehle, Musikverlag / Ebingen“, Ganzsache Germania 7½ Pf., Michel-Nr. P 110, Poststempel von Stuttgart, 27. 1. 1919, Ankunftstempel von Ebingen, 27. 1. 1919
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.443

Brief an Johannes Jehle, vor 26. 3. 1919.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., am Ende eine Erledigungsnotiz von Johannes Jehle „26. III. 1919“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.444

Brief an Johannes Jehle, 26. 7. 1925.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 26. 7. 1925
Inv. M.Br.445 (verstellt)

Ernst-Lothar von Knorr

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 18. 7. 1946.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt. dat.: „Trossingen/Württ., den *18. 7. 1946*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Ernst-Lothar von Knorr (1896-1973), Komponist, 1925 Lehrtätigkeit an der Volks- und Jugendmusikschule in Berlin-Süd, mit Kriegsausbruch Musikreferent des Oberkommandos des Heeres, Betreuung des Musikmeisternachwuchses an der Berliner Musikhochschule, wo er 1940 zum Professor ernannt wurde, 1941 stellvertretender Leiter der Frankfurter Musikhochschule, 1944 Leiter des Hochschulinstitutes für Musikerziehung in Trossingen, 1952-1961 Direktor der Akademie für Musik und Theater in Hannover, bis 1969 Leiter der Hochschule in Heidelberg
Inv. M.Br.446

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. (von fremder Hand) m. U. (von Knorr), dat.: „Trossingen, den 22. Sept. [19]47“, oben rechts ein Stempel vom Musikhaus Johannes Jehle: „Konzerte“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.447

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 10. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein hs. m. U., hs. ergänzt. dat.: „Trossingen, den *7. 10. 1947*“, Briefpapier der Staatlichen Musikhochschule für Musikerziehung Trossingen, am oberen Rand ein Stempel des Musikhaus Johannes Jehle „Abt. Musikverlag“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.448

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 8. 1948.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer masch. m. hs. Korr. u. U., masch. ergänzt. dat.: „Trossingen, den *1. Aug. 1948*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.449

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 28. 12. 1951 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Weihnachten 1951“, aufgedruckter Absender „Prof. Ernst-Lothar v. Knorr / 14b Trossingen/Wttbg. / Schurthalde 1 / Fernsprecher 381“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik Posthorn 10 Pf., Michel-Nr. 128, + Notopfer Berlin, Poststempel von Trossingen, 28. 12. 1951
Inv. M.Br.450

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 20. 3. 1952.

Beschreibung: 2 S. masch. mit hs. Korr. u. U., dat.: „Trossingen, den 20. 3. 1952“, aufgedruckter Absender „Prof. Ernst-Lothar v. Knorr / 14b Trossingen/Wttbg. / Schurthalde 1 / Fernsprecher 381“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik Posthorn 10 Pf., Michel-Nr. 128, + Notopfer Berlin, Poststempel von Trossingen, 22. 3. 1952
Zustand: gelocht, Karte senkrecht (leicht diagonal) geknickt, Briefmarke nahezu ganz abgerissen
Geschichte: gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1026

Emmo Koch

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 12. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Lauenbrück, den *14. 12. 1966*“, Briefpapier der Werkstatt für historische Musikinstrumente und Fiedelbau
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.451

Hilda Kocher-Klein

Brief an Johannes Jehle, 21. 11. 1925.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit hs. m. U., dat.: „Bönnigheim, 21. 11. [19]25“, violettblaues Papier
Zustand: gelocht
Geschichte: bei ihr hatte Martin Friedrich Jehle am Stuttgarter Konservatorium Unterricht
Inv. M.Br.452

Brief an Johannes Jehle, 15. 6. 1927.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „15. 6. 27“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1027

Brief an Johannes Jehle, 9. 7. 1927.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Bönnigheim, 9. 7. 1927“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.453

Postkarte an Johannes Jehle, 27. 10. 1930.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Musik-Verlag / Ebingen“, Ganzsache Deutsches Reich 8 Pf., Michel-Nr. 181, Poststempel von Stuttgart, 27. 10. 1930, Erledigungsnotiz von Johannes Jehle mit Bleistift
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.454

Brief an Johannes Jehle, 24. 11. 1930.

Beschreibung: Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 2 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 24. 11. [19]30“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.455

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 11. 1946.

Beschreibung: Doppelblatt DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 3 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 3. 11. [19]46“, auf der ersten Seite links oben von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Verlag“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.456

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 2. 1947.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A5, 4 S. hs. m. U. (mit Noten), dat.: „Stuttg. 20. 2. 47.“, beiliegend: ein hs. Zettel „Titelblatt“
→*Inv.* M.Ko.An.17

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 1. 1950.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *9. 1. [19]50*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.457

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 9. 1950.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Stuttgart, *12. 9. [19]50*“, das Datum ist mit Bleistift korrigiert: „16. 9.“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.458

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 7. 1956.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *23. 7. [19]56*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.459

Stefan Kömpel

Brief an Johanna Jehle, 23. 4. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier von Mollenhauer Boehmflöten, Barock- Traversflöten Blockflöten Kopien, 1 S. masch. m. U. („Kömpel“), dat.: „23.04.85“, unter dem Datum von Johanna Jehle mit schwarzem Kugelschreiber: „geschr. 13. 5.“
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Stefan Kömpel ist der Geschäftsführer. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1102

Christoph König

Brief an Friedrich Martin Jehle („Lieber Herr Pfarrer!“), 20. 3. 1890.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 klein hs. m. U., dat.: „Eberdingen den 20. März 1890“
Inv. M.Br.460

Werner Kohler

Jubiläums-Doppelkarte an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; weißes Doppelblatt in dickem mattdurchsichtigem Umschlag, vorn außen rot und goldfarben gedruckt (das Goldfarbene ist geprägt): „Zum / Jubiläum / herzliche / Glück / wünsche", innen links ein aufgeklebter Zettel, oben die orangerote Abbildung einer Zeichnung von König David mit der Leier, darunter in schwarzer Zierschrift ein Zitat von Berthold Auerbach, rechts 1 S. hs. m. U., dat.: „Konstanz, im März 1985", diesmal links unter dem eingeklebten Zettel von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Azalee + / Blumen / Bäumchen", darunter mit Bleistift „gesch."
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1103

Gustav A. Kolb und Egon Cramer

Brief an Johanna Jehle, 28. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier des Verlags Boosey & Hawkes, 1 S. DIN A4 masch. m. 2 U., dat.: „28. Februar 1985 / GAK/be", unter den Unterschriften von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Brief."
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Gustav A. Kolb wird bei den Kontaktdaten am unteren Rand des Briefbogens Geschäftsführer der Filiale Bonn genannt. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1104

Kollektiv

Brief der Ludwigsburger Meisterklasse der Klavier- und Cembalobauer an Martin Friedrich Jehle, 12. 4. 1973.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. zahlreichen U., zu lesen sind: N.[obuyuki] Shima, Sybille [Jehle], J. Hartmut Burgmann, Alfred Schwartzer, Wolfgang Merzdorf, Hans Georg Müller, Rolf Hahn und 5 weitere U., dat. „Ludwigsburg, den 12. April 1973"
Inv. M.Br.461

Karl Michael Komma

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 26. 6. 1960.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „26. 6. [19]60", Absenderstempel „Prof. Dr. K. M. Komma / Reutlingen/ Württ. / Ernst-Reuter-Strasse 6/II", Adresse: „Herrn / M. Fr. Jehle / Klavierhaus / Ebingen/Württ.", aufgeklebte Briefmarke 10 Pf. Bundesrepublik, Michel-Nr. 303, Poststempel von Reutlingen, 28. 6. 1960, Bildseite: mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Der junge Mozart" von Thaddäus Helbling (Bruckmanns Bildkarte 92)
Geschichte: Karl Michael Komma (1913-2012), Komponist, Musikforscher, 1932-1934 Studium an der deutschen Universität in Prag und 1934-1936 an der Universität Heidelberg, wo er 1936 promovierte, bis 1939 Assistent in Heidelberg, 1940-1945 Direktor der Musikschule in Reichenbach (Böhmen), ab 1950 Dozent an der Musikhochschule Stuttgart, ab 1957 gleichzeitig an der Technischen Hochschule, 1960 Professor
Inv. M.Br.462

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 7. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „29. 7. [19]69", privates Briefpapier
Inv. M.Br.463

Werner Korbmacher

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 3. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „415 Krefeld 30. 3. [19]69“, von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber „Dieudonné & Sch.“, Firmenbriefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.464

Karl Kottermeier

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 9. 1952.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U. und ein paar rote Unterstreichungen, dat.: „7. September 1952“
Inv. M.Br.465

Alex Krähenbühl

Brief an Herbert Moritz Mönnig im Musikhaus Johannes Jehle, 12. 3. 1956.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Bern, 12. 3. 1956
Inv. M.Br.466 (verstellt)

Fine Krakamp

Brief an Martin Friedrich Jehle, undatiert?

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Freiburg im Breisgau
Inv. M.Br.467 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 5. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Staufen, den 10. 5. [19]68“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.468

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 12. 1976.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Staufen i. Br., 2. 12. 1976
Inv. M.Br.469 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 12. 1976.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Staufen i. Breisgau, 19. 12. 1976
Inv. M.Br.470 (verstellt)

3 Briefe an Martin Friedrich Jehle 2. 1. 1977, 7. 1. 1977 und 23. 1. 1977.

Beschreibung: 2 x DIN A4 und 1 x DIN A5 quer masch. m. U.; dabei Durchschläge von Martin Friedrich Jehles Antwortbriefen
→*Inv.* M.Do.41

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 7. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „11. 7. [19]80“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.471

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 7. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „19. 7. [19]80“, links oben ein Absender-Aufkleber
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.472

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 9. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 kurz masch. m. U. u. hs. Zusätzen, dat.: „10. 9. 1980“, privates Briefpapier, beiliegend ein masch. Zettel „Aufnahmen: Fine Krakamp in Schloss Lautlingen“
Zustand: Brief und Zettel gelocht
Inv. M.Br.473

Virginia Kramreiter

Brief an Johanna Jehle, 17. 2. 1984.

→*Inv.* D.III.En. 190

Viktor Kreiner

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 3. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Locarno-Monti *14. 3. 1962*“, Briefpapier des Heinrichshofen's Verlag, Edizione Pegasus
Geschichte: Viktor Kreiner, Schwiegersohn des Verlagsleiters Otto Heinrich Noetzel (1909-1987), leitete ab 1987 zusammen mit seiner Schwiegermutter Eva Noetzel den Verlag, ging 1998 in den Ruhestand
Inv. M.Br.475

Peter Kreuder

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 7. 1953.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U. (Unterschrift restlos verblaßt, aber als Abdruck zu erkennen), masch. ergänzt dat.: „München, den *7. Juli 1953*“, privates Briefpapier, beiliegend: „Ein hohes Lied auf die Musikinstrumentenmacher aus Südwürttemberg“, 1 S. DIN A4 masch. m. U. (sehr gut zu erkennen), privates Briefpapier
Geschichte: Peter Kreuder (1905-1981), Komponist von Unterhaltungsmusik, 1928-1930 musikalischer Leiter der Reinhardtbühne in Berlin, 1930-1933 des Schauspielhauses München, 1936 staatlicher Musikdirektor in München, 1950 nach fünfjähriger Tätigkeit in Buenos Aires von Juan Perón zum Professor h. c. ernannt. Schrieb über 160 Filmmusiken, 3 Operetten, die Oper „Der Zerrissene“, zahlreiche Schlager, z. B. „Sag zum Abschied leise ‚Servus'“
Inv. M.Br.476

Heinz Dietrich Kreuter

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 4. 1964.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Stuttgart, 6. 4. 1964
Geschichte: Heinz Dietrich Kreuter, Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Stuttgart
Inv. M.Br.477 (verstellt)

Dieter Krickeberg

Brief an Volker Jehle, 16. 9. 1986.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „16. 9. [19]86“, Briefpapier des Germanischen National-Museums Nürnberg
Inv. M.Br.478

Brief an Volker Jehle, 16. 12. 1986.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „16. 12. [19]86“, Briefpapier des Germanischen National-Museums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.479

Brief an Ursula Eppler, 12. 5. 1987.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „12. 5 [19]87“, Briefpapier des Germanischen National-Museums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.480

[Brief von Ursula Eppler, 28. 3. 1988].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch., dat.: „28. 3. [19]88“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.481

Brief an Ursula Eppler, 13. 7. 1988.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U. [die Sekretärin, nach Diktat verreist], dat.: „13. 7 [19]88“, Briefpapier des Germanischen National-Museums Nürnberg
Inv. M.Br.482

Georg Krietsch

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 11. 1947.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Langenargen, 2. 11. 1947
Inv. M.Br.483 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 12. 1948.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „14b Kressbronn a. B., den *28. 12. [19]48*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.484

Anton Kuebler (?)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 9. 1951.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. DIN A4 m. U., dat.: „München, 10. IX. [19]51“, bei der Unterschrift ist Anton zweifelsfrei zu lesen, der erste Buchstabe des Nachnamens ist aber höchstwahrscheinlich ein K (auch wenn der Brief in Martin Friedrich Jehles Ordner in der Abteilung mit den Buchstaben F, G und H lag), der Mann bedankt sich für die Reparatur seiner Geige
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.485

Emil Kübler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 7. 1946.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 2 S. masch. m. U., dat.: „15. Juli 1946“, links oben ein violetter Absenderstempel: „Emil Kübler / Musberg b. Stuttgart“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.486

Karte an Martin Friedrich Jehle, 19. 12. 1947.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Musberg, 19. 12. 1947
Inv. M.Br.487 (verstellt)

Andreas Küng

Brief an Johanna Jehle, 26. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; braungedrucktes Briefpapier „küng blockflötenbau schaffhausen“, 1 S. DIN A4 masch. m. U. („AKüng“), masch. ergänzt dat.: „Schaffhausen *26. Februar 1985*“, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1105

Georg J. Kugler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 1. 1976.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, am 26. Jänner 1976“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum Wien: Erläuterungen zur Sendung von Fotos eines Hammerklaviers von Warth; evtl. die drei bei Deutsches Museum München einsortierten Fotos (→*Inv.* B.Fo.12)?
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.488

Johannes Kuhlo

Postkarte an Johannes Jehle, 24. 11. 1930.

Beschreibung: 2 S. hs. ergänzt rotviolett masch., dat „Bethel bei Bielefeld 27/10 30“, Erledigungsnotiz mit feinem Bleistift „Erl. 5. Nov. 30“, Postkarte des Bertelsmann-Verlags, der Verlagsabsender auf der Textseite von Kuhlo gestrichen und mit Tinte darüber geschrieben: „Bethel b. Bielefeld“, der Verlagsabsender auf der Adreß-Seite von Kuhlo gestrichen und mit Tinte darüber geschrieben „Kuhlo – Bethel“, aufgeklebte Briefmarke Drittes Reich 8 Pfennig, Michel-Nummer 444, Stempel von Gütersloh vom 28. 10. 1930, masch. Adresse: „Johannes Jehle / Musikverlag / Ebingen/Württ. / Schließfach 83.“
Zustand: gelocht
Geschichte: gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1028

Brief an Johannes Jehle, 24. 11. 1930.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal quer masch. m. U., dat.: „Bethel, 24. November 1930“, links oben ein violetter Absenderstempel: „Pastor i. R. D. theol. J. Kuhlo / Bethel bei Bielefeld / Fernruf Bielefeld 3911 / Scheck: Hannover 66913“
Zustand: gelocht

Geschichte: Johannes Kuhlo (1856-1941), Pastor, studierte in Halle, Leipzig und Erlangen, war im „Rauhen Haus“ in Hamburg tätig, 1893 übernahm er die Leitung der Diakonissenanstalt Bethel, der wichtigste Förderer der neueren volkstümlichen evangelischen Blasmusik in Deutschland
Inv. M.Br.489

Brief an Johannes Jehle, 13. 12. 1930.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit masch. m. U., dat.: „Bethel, am 13. Dezember 1930“, links oben der gleiche violette Absenderstempel wie beim voranstehend verzeichneten Brief
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.490

Brief an Johannes Jehle, 10. 1. 1931.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit masch. m. U., dat.: „Hannover-Kleefeld, den 10. Januar 1931“, darunter hs. Zusatz: „13. Hannoverscher Posaunen-Tag“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.491

Hans Kunitz

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 9. 1966.

Beschreibung: dat.: Wiesbaden, 20. 9. 1966
Geschichte: Hans Kunitz (1907-1969), Musikforscher, als promovierter Rechtsanwalt in Dresden, Korepetitor und Kapellmeister in Königsberg, 1964 Redakteur der Instrumentenbau-Zeitschrift, ab 1966 bzw. 1968 Herausgeber der Zeitschriften „Das Klavier“ und „Der Musikfreund“
Inv. M.Br.492 (verstellt)

Walter Labs

Postkarte an Johannes Jehle, 17. 5. 1919 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., Adresse: „Herrn / Joh. Jehle / Ebingen / (Württ.)“, Ganzsache 10 Pf. Germania rot, Michel-Nr. P 97, Poststempel von Charlottenburg, 17. 5. 1919, auf der Textseite links oben ein längerer Kommentar von Johannes Jehle mit roter Tinte
Inv. M.Br.493

Karte an Johannes Jehle, 20. 11. 1919.

Beschreibung: hs. m. U., dat: Charlottenburg, 20. 11. 1919
Inv. M.Br.494 (verstellt)

Folkmar Längin

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 10. 1968?

Beschreibung: 2 Bl. DIN A5 quer 3 S. hs. m. U., dat.: „München-Pasing, 27. 10.“, links oben ein schwarzer Absenderstempel: „Folkmar Längin / 13 b München-Pasing / Bodenstedtstr. 25“
Zustand: gelocht
Geschichte. Folkmar Längin (1907-1999), Cellist und Gambist, 1925-1931 Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in München bei Johannes Hegar und Christian Döbereiner und daneben 1928-1929 an der Universität Musikwissenschaft; 1947-1950 Dozent am städt. Hochschulinstitut Trossingen, sowie 1955 Leiter einer Cello-Klasse am Trapp'schen Konservatorium in München, wo er ab 1962 Dozent für Cello und Viola da Gamba war, sowie Leiter des Seminars für Alte Musik; ab 1931 Konzertreisen und Rundfunkkonzerte. – Zur Datierung dieses Briefes: die vierstelligen Postleitzahlen wurden 1962 eingeführt; außerdem gab Längin am 29. November dieses Jahres mit einem „Fiedeltrio“ im Pfleghofsaal Tübingen ein Konzert
Inv. M.Br.495

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 11. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „16. Nov. 1968.“, links oben ein schwarzer Absenderstempel: „Folkmar Längin / 8 München 60 (Pasing) / Bodenstedtstr. 25 / Telefon 886137“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.496

Christian Lahusen

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 3. 1954.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „17 b Überlingen/ Bodensee, *3. 3. [19]54*“, privates Briefpapier, die darunter gedruckte Adresse hs. verbessert „Auf dem Stein 24“
Geschichte: Christian Lahusen (1886-1975), Komponist, Studium an Konservatorium der Universität Leipzig, 1914 Repetitor am Charlottenburger Opernhaus, 1918-1920 Kapellmeister an den Münchner Kammerspielen, dann Arbeit an Gymnastik- und Tanzschulen, bis 1922 in München, bis 1924 in Freiburg, 1924 Umzug nach Berlin, 1930 nach Überlingen, 1931-1941 Musiklehrer an der Schule in Salem
Inv. M.Br.497

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 7. 1954.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „17 b Überlingen/ Bodensee, *10. 7. [19]54*“, privates Briefpapier, die darunter gedruckte Adresse hs. verbessert „Auf dem Stein 24“
Inv. M.Br.498

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 6. 1954.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „17 b Überlingen/ Bodensee, *3. 6. [19]54*“, privates Briefpapier, die darunter gedruckte Adresse hs. verbessert „Auf dem Stein 24“
Inv. M.Br.499

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 5. 1954.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. 2 U., hs. ergänzt dat.: „17 b Überlingen/ Bodensee, *9. 5. [19]54*“, privates Briefpapier, die darunter gedruckte Adresse hs. verbessert „Auf dem Stein 24“
Inv. M.Br.500

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 10. 1954.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „17 b Überlingen/ Bodensee, *22. 10. [19]54*“, privates Briefpapier, die darunter gedruckte Adresse hs. ausgestrichen
Inv. M.Br.501

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 5. 1955.

Beschreibung: 3 Bl. (= 6 S.) DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „17 b Überlingen/ Bodensee, *Pfingstsonntag [29. 5.] [19]55*“, privates Briefpapier, die darunter gedruckte Adresse nicht verbessert
Inv. M.Br.502

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 1. 1956.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *5. 1. [19]56*“, privates Briefpapier, die darunter gedruckte Adresse nun mit gedruckter Angabe „Auf dem Stein 24“
Inv. M.Br.503

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 4. 1956.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *17. 4. [19]56*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.504

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 6. 1956.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *8. 6. [19]56*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.505

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 6. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *8. Juni [19]57*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.506

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 7. 1957.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *24. Juli [19]57*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.507

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 10. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *2. Okt. [19]57*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.508

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 12. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *2. Dez. [19]57*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.509

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 5. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *23. 5. [19]58*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.510

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 12. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *28. 12. [19]58*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.511

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 2. 1959.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *4. 2. [19]59*“, privates Briefpapier
Zustand: auf der ersten Seite ist ein großes Fenster stark gebräunt: von der Abbildung für einen Jehle-Prospekt
Inv. M.Br.512

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23.4. 1959.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *23. 4. [19]59*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.513

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 11. 1960.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *15. 11. [19]60*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.514

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 7. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *18. Juli [19]64*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.515

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 8. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *7. August [19]64*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.516

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 12. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *21. 12. [19]64*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.517

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 12. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Überlingen/Bodensee, *30. 12. [19]66*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.518

Ulrich Laible

Trauerpostkarte an Familie Jehle, Anfang April 1997.

Beschreibung: silbergeprägte Doppelkarte „Herzliche Teilnahme“, zum Tod von Hanna Jehle, innen rechts und hinten außen 2 S. hs. m. U. („Ulrich, u. Esther / samt Kindern“); steckt im originalen Briefumschlag, Adresse „Familie Jehle“, keine Briefmarke, Abs.: „Fam. U. Laible, 71638 Ludwigsburg / Bunz-Str. 2“
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1137

Andreas Laukhuff

Brief an Johannes Jehle, 19. 10. 1907.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit masch. m. U. u. hs. Zusatz, masch. ergänzt dat.: „Weikersheim, *19. Oktober [19]07*“, Briefpapier der Orgelbaufirma August Laukhuff + 1 beigelegter schmaler hoher Zettel beidseitig hs.
Zustand: gelocht
Geschichte: Mitteilung von Rosalinde Laukhuff am 3. 8. 2010: „Der beigelegte Brief ist nach unserer Auffassung von unserem Großvater Kommerzienrat Andreas Laukhuff unterschrieben. Leider ist unser Archiv in den letzten Kriegstagen 1945 verbrannt. – Schriftvergleiche sind deshalb schwierig.“ Kommerzienrat Andreas Laukhuff, einer der drei Söhne des Firmengründers Martin Andreas Laukhuff, war für die kaufmännischen Aufgaben der Firma zuständig
Inv. M.Br.519

Josef Lautenbacher

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 7. 1952.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „A.[ugsburg], 25. 7. [19]52“
Geschichte: Josef Lautenbacher (1899-1970), Musikpädagoge, Ausbildung am Musiklehrerseminar und am Konservatorium in München, dann bei Ludwig Berberich an der Hochschule für Musik, außerdem in Augsburg bei Albert Greiner Gesangsunterricht, 1920 in Augsburg Volksschullehrer, 1921 gleichzeitig Chordirigent an der St. Georgs-Kirche, 1935 hauptamtlicher Leiter am Singschullehrerseminar, 1947 arbeitete er am Aufbau der Singschule in Kempten und wurde 1951 zum Leiter der Albert-Greiner-Singschule in Augsburg berufen; 1964 Pensionierung
Inv. M.Br.520

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 8. 1952.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., unter der Unterschrift ein violetter Stempel: „Direktor der Städtischen Albert-Greiner-Singschule und des Deutschen Singschullehrer- und Chorleiterseminars Augsburg“, masch. ergänzt dat.: „Augsburg, *25. 8. 1952*“, Briefpapier der Städtischen Albert-Greiner-Singschule Augsburg
Inv. M.Br.521

Susanne Lautenbacher

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 3. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-Botnang, den *26. März 1968*“, privates Briefpapier

Beschreibung: gelocht
Geschichte: Susanne Lautenbacher (geb. 1932), Tochter von Josef Lautenbacher, studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in München, dann bei Henryk Szeryng, 1960 wurde sie an die Badische Hochschule für Musik nach Karlsruhe berufen, dann Professor an der Hochschule für Musik in Stuttgart, Mitglied des Trio Bell'Arte
Inv. M.Br.522

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 6. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-Botnang, den *26. Juni 1968*", privates Briefpapier
Inv. M.Br.523

Hermann Laux

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 30. 9. 1950.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Horb, 30. 9. [19]50", Adresse; „Herrn / Martin Jehle / Musikhaus / Ebingen / Württemberg", Ganzsache Bizone 10 Pf. grün, Michel-Nr. P 2, Eisenbahnstempel Villingen-Tübingen Zug 2815, 30. 9. 1950
Inv. M.Br.524

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 2. 1950.

Beschreibung: 1 Bl. kariertes DIN A4 schmal auf DIN A5 schmal gefaltet, 2 S. hs. m. U., dat.: „14. II. [19]50"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.525

Bruno Leipold

Brief an Johannes Jehle, 15. 10. 1928.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Schmalkalden, den *15. Okt. 1928*", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Bruno Leipold (1879-1949), Kapellmeister, Studium am Leipziger Konservatorium, 1916 Musikdirektor und Kantor an St. Georg in Schmalkalden, auch Gesangslehrer an der Bürgerschule, Gründer der Kurrende, Chormeister des Männerchors „Frohsinn", Dirigent der Symphoniekonzerte des Städtischen Orchesters und Lehrer für Gesang, Klavier, Violine und Komposition
Inv. M.Br.526

Ferdinand Leitner

Brief an Martin Friedrich Jehle über das königliche Handwerk der Instrumentenmacher, 16. 7. 1953.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer Durchschlag masch. m. U., dat. „16. 7. 1953"
Geschichte: Ferdinand Leitner (1912-1996) startete als Pianist in der Rolle des Begleiters, stieg in den 1930er Jahre unter Fritz Busch als Dirigent auf, 1943-1945 Dirigent des Theaters am Nollendorfplatz Berlin, 1945/46 Hamburg, 1946/47 München, 1947-1969 Generalmusikdirektor in Stuttgart, 1969-1984 Opernhaus Zürich, 1976-1980 parallel Den Haag; über 300 Schallplatten
Inv. M.Br.527

Maria und Michael Lemper

Brief von Michael Lemper an G. W. Schwörer, 15. 2. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.2

Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 10. 3. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.6

Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 21. 6. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.8

Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 3. 7. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.10

Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 20. 7. 57.

→*Inv.* M.Do.46.12

Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 3. 8. 1957

→*Inv.* M.Do.46.13

Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 16. 8. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.19

Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 22. 8. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.21

Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 27. 8. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.22

Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 16. 9. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.24

Carl Leonhard

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 9. 1947.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Tübingen, den *21. IX. [19]47*“, Briefpapier des Musik-Instituts der Universität Tübingen
Geschichte: Carl Leonhard (1886-1969), Dirigent, in Coburg Schüler von August Langert, studierte 1905-1907 am Konservatorium und an der Universität Leipzig, 1907-1912 Solorepetitor, 1912-1917 zweiter und 1917-1920 erster Kapellmeister in Hannover, 1909, 1911/12 auch Assistent bei den Bayreuther Festspielen, 1920-1922 Erster Kapellmeister des Deutschen Nationaltheaters in Weimar, 1922-1937 Generalmusikdirektor der Württembergischen Staatstheater in Stuttgart, 1937-1951 Universitätsmusikdirektor und 1938-1951 außerordentlicher Professor für Musikwissenschaft in Tübingen, bis 1945 Leiter der Dirigentenklasse an der Musikhochschule Stuttgart
Inv. M.Br.528

Herbert Liedecke

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 2. 1952.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 25. II. [19]52“

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.529

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 22. 4. 1955.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „22. 4. [19]55“, links unten ein gedruckter Absender, die Adresse: „Herr / Martin Jehle / Ebingen / Postfach 83“, aufgeklebte Briefmarke 10 Pf. Heuß, Michel-Nr. 184, + Notopfer Berlin, Michel-Nr. 2, Poststempel von Stuttgart, 22. 4. 1955
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.530

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 10. 5. 1955.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „10. 5. [19]55“, links unten der gleiche gedruckte Absender, die Adresse: „Herr / Martin Jehle / Ebingen / Postfach 83“, aufgeklebte Briefmarke 10 Pf. Heuß, Michel-Nr. 184 + Notopfer Berlin, Michel-Nr. 2, Poststempel von Stuttgart, 10. 5. 1955
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.531

Karte an Martin Friedrich Jehle, 2. 3. 1958.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: 2. 3. 1958
Inv. M.Br.532 (verstellt)

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 22. 3. 1965.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „22. 3. [19]65“
Inv. M.Br.533

Christoph Lieske

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 9. 12. 1970.

Beschreibung: 3 Zeilen hs. m. U. auf dem Programmdoppelblatt: Bodensee-Symphonieorchester, 5. Abonnementskonzert, Mittwoch, 9. Dezember 1970, 20 Uhr Konzilsaal zu Konstanz, Solist: Christoph Lieske (Winterthur), Dirigent: Tamás Sulyok (Budapest)
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1161

Horst Link

Brief an Johanna Jehle, 4. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; braungedrucktes Briefpapier „sonor percussion“, 1 S. masch. m. U. + 4 hs. Zeilen, dat.: „4. März 1985 / Sekr. 1/55“, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Blumen + Schale / geschr.“, oben rechts mit anderem blauen Stift die in der Tat unleserliche Unterschrift erläuternd: „Horst Link“
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Horst Link ist der Gründer der Firma Sonor in Weißenfels (hatte zuvor in der DDR bereits eine Musikinstrumentenfabrik), siehe den Artikel zu seinem 100. Geburtstag unter https://www.sticks.de/stories/sonor-zum-100-geburtstag-von-horst-link/. Im Brief gratuliert er auch „als Vorsitzender des Bundesverbands der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller“. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III. Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1106

Ewald Liska

Brief an J. Hartmut Burgmann, Stuttgart, 5. 7. 1979.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., Briefpapier des Süddeutschen Rundfunks, Fotokopie
→*Inv.* D.I.Ei.2257

Gerd Lohmeyer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 6. 1956.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Stuttgart-N, den 24. 6. [19]56"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.534

Helmut Loos

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 14. 8. 1985.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Bonn, den 14. 08. 1985", Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Seminars der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Zustand: gelocht
Geschichte: Helmut Loos (geb. 1950), Studium der Musikpädagogik in Bonn bis zum Staatsexamen, danach Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie in Bonn, 1980 Promotion, 1989 Habilitation, 1981-1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Bonn, 1989-1993 Direktor des Instituts für deutsche Musik im Osten in Bergisch Gladbach, 1993 Professor für Historische Musikwissenschaft an der Technischen Universität Chemnitz, ab 2001 in Leipzig
Inv. M.Br.535

José M. Losada

Brief an „Jehle Musical Collection", 24. 4. 1991.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, masch. m. U., dat.: „Madrid, 24. 4. 1991"
Geschichte: José M. Losada, Direktor des Museo Nacional de Ciencia y Technología in Madrid
→*Inv.* D.III.Vp.45

Gustav Lotterer

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 16. 7. 1949.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer blau masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tuttlingen, *den 16. 7. [19]49*", links oben ein gedruckter Absender: „Gustav Lotterer / Musikdirektor / 14b Tuttlingen / Freiburgstraße 39"
Inv. M.Br.536

Fritz Lubrich

Postkarte an Johannes Jehle, 8. 12. 1918.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Sagan, Schlesien 8. 12. [19]18", auf dem oberen Rand der Text-Seite als Absender ein violetter Stempel: „Schlesisches Blatt für evang. Kirchenmusik / Verantwortlicher Schriftleiter / Fritz Lubrich / Königlicher Musikdirektor in Sagan", Adresse „Herrn Johannes Jehle / Musikverlag / Ebingen / Württemberg", Ganzsache Germania 10 Pf. rot, Poststempel von Sagan, 9. 12. 1918
Zustand: gelocht
Geschichte: Fritz Lubrich (1862-1952), Kirchenmusiker, 1882-1884 Schüler von Adolf Fischer in Breslau, 1890 Kantor in Peilau, 1899 Kantor, Organist und Inhaber eines Musikinstituts in Neisse, 1901-1904 Seminarmusiklehrer in Kyritz und 1904-1925 in Sagan, nach der Pensionierung Kirchenmusikdozent am

Predigerseminar in Naumburg und daneben rege Betätigung als Musikschriftsteller und Verfasser bzw. Herausgeber kirchenmusikalischer Werke
Inv. M.Br.537

Brief an Johannes Jehle, 19. 10. 1919.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 schmal hs. m. U., dat.: „Sagan, 19. 10. [19]19“, links oben ein violetter Stempel „Schlesisches Blatt für evang. / Kirchenmusik / Verantwortlicher Schriftleiter / Fritz Lubrich / Königlicher Musikdirektor in Sagan“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.538

Brief an Johannes Jehle, 19. 11. 1919.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal quer hs. m. U., dat.: „Sagan, 19. XI. [19]19“, links oben ein violetter Stempel „Schlesisches Blatt für evang. / Kirchenmusik / Verantwortlicher Schriftleiter / Fritz Lubrich / Königlicher Musikdirektor in Sagan“, rechts oben die Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.539

Postkarte an Johannes Jehle, 25. 3. 1920.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., gelocht, dat.: „Sagan, 25. III. [19]20“, auf dem oberen Rand der Text-Seite als Absender der violette Stempel: „Schlesisches Blatt für evang. / Kirchenmusik / Verantwortlicher Schriftleiter / Fritz Lubrich / Königlicher Musikdirektor in Sagan“, Adresse „Herrn Joh. Jehle / Musikverlag / Ebingen / Württemberg“, Ganzsache Germania 15 Pf. rotbraun, Poststempel von Sagan, 25. 3. 1920
Zustand: gelocht, Lochung ausgerissen
Inv. M.Br.540

Postkarte an Johannes Jehle, 16. 8. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U.: Verbesserungsvorschlag mit Noten, dat.: „Sagan, den 16. 8. [19]21“, auf dem oberen Rand der Adreß-Seite als Absender bedruckt: „Schlesisches Blatt für evangelische Kirchenmusik / Schriftleiter: Königlicher Musikdirektor Fritz Lubrich sr. in Sagan“, Adresse „Herrn Johannes Jehle / Musikverlag / Ebingen / Württemberg“, zwei aufgeklebte Germania-Marken 20 Pf. grün, Michel-Nr. 143, Poststempel von Sagan, 16. 8. 1921
Geschichte: zur Vorbereitung der Ausgabe von Lubrichs „Osterfest-Motette“ im Musikverlag Johannes Jehle im Jahr 1921 (→*Inv.* D.I.Ei.656)
Inv. M.Br.541

Postkarte an Johannes Jehle, 18. 9. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Sagan, den 18. 9. [19]21“, Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Musikverlag / Ebingen / Württemberg“, zwei braunrote Erledigungskürzel von Johannes Jehle, Ganzsache 30 Pf. Germania blau + Zusatzfrankatur 10 Pf. Ziffer oliv, zwei Poststempel von Sagan, 18. 9. 1921
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.542

Postkarte an Johannes Jehle, 21. 10. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („F. Lubrich, Kgl. Md.“), dat.: „Sagan, den 21. 10. [19]21“, Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Musikverlag / Ebingen / Württemberg“, alles mit violettem Stift geschrieben, auf der Textseite links unten ein Erledigungshinweis von Johannes Jehle, Ganzsache 30 Pf. Gemania blau, Michel-Nr. P 120, Zusatzfrankatur 10 Pf. Ziffer oliv, Michel-Nr. 159, zwei Poststempel von Sagan, 21. 10. 1921
Inv. M.Br.543

Brief an Johannes Jehle, 10. 9. 1922.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Sagan, 10. 9. [19]22“, links oben als Absender der violette Stempel: „Schlesisches Blatt für evang. / Kirchenmusik / Verantwortlicher Schriftleiter / Fritz Lubrich / König-

licher Musikdirektor in Sagan“, wobei er „Sagan“ unterstrichen und daneben das Datum gesetzt hat, schwungvolle Erledigungsnotiz von Johannes Jehle mit Bleistift: „Erl. 19 IX 22“
Zustand: gelocht, einmal senkrecht gefaltet (Versand im Briefumschlag)
Geschichte: gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1029

Brief an Johannes Jehle, 9. 1. 1924.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal quer hs. m. U., dat.: „Sagan [...], 9. I. [19]24“, Rückseite: Ausschnitt aus einer Werbezuschrift des Piano- und Musikhauses W. Hasche
Inv. M.Br.544

Postkarte an Johannes Jehle, 11. 10. 1928.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., Absender: „Dr. F. Lubrich, Königlicher Musikdirektor, Sprottau“; auf der Textseite links oben ein Kastenstempel „Schlesisches Blatt / für / evangelische Kirchenmusik / Schriftleiter: / Königlicher Musikdirektor / Fritz Lubrich, Sagan“, „Sagan“ gestrichen, daneben dat.: „Jetzt Sprottau [...], den 11. 10. [19]28“, Adresse. „Herr Johannes Jehle / Verlag / Ebingen / Württemberg“, auf der Textseite rechts oben kleines Notat von Johannes Jehle mit Bleistift, Antwortkarte Deutsches Reich 8 Pf., Michel-Nr. P 177 I A, Poststempel von Sprottau, 11. 10. 1928
Inv. M.Br.545

Brief an Johannes Jehle, 15. 9. 1929.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., links oben ein violetter Stempel „Schlesisches Blatt / für / evangelische Kirchenmusik / Schriftleiter: / Königlicher Musikdirektor / Fritz Lubrich, Sagan“, „Sagan“ gestrichen, daneben dat.: „Sprottau [...], den 15. 9. [19]29“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.546

Andreas Lucewicz

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Affalterbach, 14. 9. 2002.

Beschreibung: 2 Zeilen hs. m. U. (2 Unterschriften, bei der ersten hat der Kugelschreiber versagt) auf dem Programmheft: Gemeinde Affalterbach: Klavierkonzert Andreas Lucewicz spielt Robert Schumann (1810-1856)
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1162

Wolfgang Ludewig

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 4. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „28. 4. 1964“, Briefpapier B. Schott's Söhne Mainz
Zustand: gelocht
Geschichte: Wolfgang Ludewig (1926-2017) studierte Komposition bei Wolfgang Fortner sowie Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg; als Stipendiat der Darmstädter Ferienkurse hatte er Unterricht bei Ernst Krenek, Edgar Varèse und René Leibowitz; 1963-1967 leitete er die Presseabteilung des Schott-Verlags, 1968-1992 war er Redakteur für Oper und zeitgenössische Musik beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart; er ist Mitbegründer der „Gesellschaft für Neue Musik“ in Mannheim, war 1994-1997 Präsident der „Freien Akademie der Künste Mannheim“; sein Werkkatalog umfaßt rund 50 Kompositionen
Inv. M.Br.547

Günter Ludwig

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 7. 1. 1970.

Beschreibung: 6 Zeilen DIN A6 quer hs. m. U. hs. dat.: „7. 1. 1970“ auf einem Rechnungsformular des Musikhaus Jehle, liegt in: bodensee-symphonie-orchester konzersaison 1969/70, dazu ein masch. Bl. DIN A4: „Programmfolge“ bei der Seite mit Ludwigs Konzert am 7. 1. 1970 mit schwarzweißem Portraitfoto (genaue Beschreibung bei den Konstanz Veranstaltungsprogrammen)
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1159

Victor Luithlen

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 8. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „Wien, am 6. August 1963“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum / Sammlung alter Musikinstrumente
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.548

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 8. 8. 1963].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 rot masch. o. U., dat. „747 Ebingen, den 8. Aug. 1963“, rosa Durchschlagpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.549

Martin Lutschewitz

Brief an Martin Friedrich Jehle, undatiert.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 quer hs. m. U., rechts oben die Adresse: „947 Andernach / Karlstr. 9 / Tel. 02631/44589“
Inv. M.Br.550

Friedemann Lutz

Brief an Ursula Eppler, 13. 9. 2011.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „70193 Stuttgart, den 13. 9. 2011“
→*Inv.* D.III.Ms.145

Volker Lutz

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 6. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „30. 6. 1978“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Volker Lutz (1941-2020) studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart und an der Kirchenmusik-Schule Esslingen, ab 1967 Kirchenmusiker an der Stuttgarter Friedenskirche, 1978-1994 an der evangelischen Markuskirche Stuttgart, 1968 Mitbegründer des „Collegium Musica Rara Stuttgart“, 1977-1996 künstlerischer Leiter des Schwäbischen Singkreises, ab 1971 Orgelsachverständiger der Evangelischen Landeskirche Württemberg, ab 1971 Dozent für Gehörbildung, 1977 Professor für Orgelbaukunde an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, das gleiche 1977-2006 an der Hochschule für Kirchenmusik Esslingen/Tübingen, 1998-2006 Professor und Corektor an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Tübingen
Inv. M.Br.551

Brief an das Kulturamt der Stadt Ebingen und an Martin Friedrich Jehle, 11. 9. 1978.

Briefe

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „11. 9. 1978“, privates Briefpapier, oben rechts ein hs. Brief an Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.552

Christhard Mahrenholz

Brief an Martin Friedrich Jehle,20. 10. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt. dat.: „Hannover, den *20. 10. 1972*“, Briefpapier des Verbands Ev. Kirchenchöre Deutschlands
Geschichte: Konrad Andreas Christian Reinhard, genannt: Christhard Mahrenholz (1900-1980), Musikwissenschaftler, Pfarrer, Abt und Dichter, nach der Ausbildung zunächst Organist, dann Pfarrer, 1929 Mitbegründer der Zeitschrift „Musik und Kirche“, 1930 Berufung in das Landeskirchenamt Hannover, Lehrauftrag für Kirchenmusik an der Universität Göttingen, ab 1934 Obmann des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands, 1949 Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft
Inv. M.Br.553

Hermann Maihöfer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 10. 1963.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Trossingen, 28. 10. 1963
Inv. M.Br.554 (verstellt)

Enrico Mainardi

Brief an Edwin Fischer, 6. 10. 1948.

Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 Durchschlagpapier einseitig mit blauer Tinte geschrieben, 3 S. hs. m. U. („Mein lieber Edwin … Dein Enrico“), dat.: „Roma, via Bruxelles 8 / 6. X. [19]48“
Geschichte: zum Tod des Geigers Georg Kulenkampff (1898-1948), mit dem der Pianist Edwin Fischer (1886-1960) und der Cellist Enrico Mainardi (1897-1976) das berühmte Trio Fischer/Kulenkampff/Mainardi gebildet hatten; nach Kulenkampffs Tod spielte bis 1959 Wolfgang Schneiderhan die Violine; Kulenkampff gilt als einer der bekanntesten deutschen Violinvirtuosen der 1930er und 1940er Jahre, im Duo spielte er u. a. mit Wilhelm Kempff und Georg Solti; Edwin Fischer spielte bei der Uraufführung von Wilhelm Furtwänglers Klavierkonzert 1937 den Solopart; der Nachlaß von Enrico Mainardi liegt im Deutschen Komponistenarchiv im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau
Inv. M.Br.555

Michel Maroky

Brief an Johannes Jehle, 11. 7. 1908.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 klein hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Lyon, le *11/7* 190*8*“, grüngrau illustriertes Briefpapier der Piano- und Orgelfirma Maroky
Zustand: gelocht
Geschichte: bei Maroky hatte Johannes Jehle 1903 einige Zeit gearbeitet, die französische Auslieferung einiger Ausgaben seiner Kompositionen lief via Maroky
Inv. M.Br.557

Fritz Martini

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 2. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „19. 2. [19]72“, Briefpapier des Instituts für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart
Geschichte: Fritz Martini (1909-1991), ab 1943 Professor für Ästhetik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Technischen Hochschule Stuttgart, Mitglied im Präsidium der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Herausgeber der Zeitschrift „Der Deutschunterricht“ und des Jahrbuchs der Deutschen Schiller-Gesellschaft (1957-1987), Autor u. a. des Buches „Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart“ (1949, 19. Auflage 1991)
Inv. M.Br.558

Johanna Martzy

Empfehlung des Geigenbauers Herbert Moritz Mönnig, 10. 4. 1945.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal quer hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Ebingen, den *10. 4. 1945*“, Briefpapier des Musikhauses Johannes Jehle
Geschichte: Johanna Martzy (1926-1979), ungarische Violinistin, 1932-1942 Studium an der Musikakademie Budapest, ab 1947 Auftritte in Europa und den Vereinigten Staaten, klassisches Repertoire, ab 1966 mit ihrem Landsmann István Hajdú ein Duo
Inv. M.Br.559

Karl Marx

Doppelkarte an Martin Friedrich Jehle, nach 12. 11. 1962.

Beschreibung: undatierter vorgedruckter Dank für Zuschriften zum 65. Geburtstag [12. 11. 1962], Anrede hs. eingetragen und hs. Gruß m. U.
Geschichte: Karl Marx (1897-1985), Komponist, Musikpädagoge, Studium bei Carl Orff, 1924 Lehrer an der Staatlichen Akademie der Tonkunst in München, 1928 Dirigent des Bachvereins, 1939-1945 Lehrer für Komposition und Tonsatz an der Universität Graz, 1946-1966 Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart, ab 1955 Leiter der dortigen Abteilung Schulmusik. Als Vertreter der musikalischen Jugendbewegung strebte er nach äußerster Einfachheit des polyphonen Satzes; Vorliebe für Texte von Rilke, Goethe und Claudius
Inv. M.Br.560

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 12. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Stuttgart [...], *8. 12. [19]75*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.561

Liedpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 23. 1. 1976.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 23. 1. [19]76“, Bildseite; „Ins Unbekannte geht die Fahrt“, Kanon von Karl Marx auf einen Text von Arno Pötzsch (Fidula-Verlag Johannes Holzmeister, Boppard/Rhein)
Inv. M.Br.562

Liedpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 11. 3. 1976.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 11. 3. [19]76“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 40 Pf., Michel-Nr. 699, Bildseite; „Gott gebe mir nur jeden Tag“, Kanon von Karl Marx auf einen Text von Matthias Claudius (Fidula-Verlag Johannes Holzmeister, Boppard/Rhein)
Inv. M.Br.563

Carl Matthaes

Doppelkarte an Martin Friedrich Jehle, Juli 1965.

Beschreibung: Büttendoppelkarte DIN A6, gedruckte Danksagung für Glückwünsche zum 80. Geburtstag, auf dem Cover das Firmenlogo, innen links vakat, innen rechts gedruckter Text, gedruckt dat.: „7 Stuttgart 13, im Juli 1965“, mit originaler Unterschrift, hinten außen vakat
Inv. M.Br.564

Wolfgang Matthei

Brief an Johanna Jehle, 1. 5. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; goldbraun gedrucktes Briefpapier des Bärenreiter Verlags, 1 S. masch. m. U. („Ihr W. Matthei“), masch. ergänzt dat.:

„Kassel, den *01. 05. 85*“, links neben der Unterschrift von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Wolfgang Matthei war jahrelang Leiter des Bärenreiter Verlags und beinah 30 Jahre lang Geschäftsführer des Merseburger Verlags, 1966 Mitbegründer der VG Musikedition, 1974-2001 deren Generalsekretär, er übte zudem zahlreiche Ehrenämter aus; siehe den Nachruf auf den am 16. 9. 2009 Verstorbenen in der Neuen Musikzeitung unter https://www.nmz.de/kiz/nachrichten/musikverleger-wolfgang-matthei-verstorben. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1107

Hermann Matzke

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 6. 1959.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „5. Juni 1959“, Briefpapier der Instrumentenbau-Zeitschrift
Geschichte: Hermann Karl Anton Matzke (1890-1976), Musikwissenschaftler, ab 1909 Studium der Musik in Breslau, Berlin und Bern, Promotion in Bern, 1920-1921 Musikdirektor in Bückeburg, 1924 Lehrauftrag an der Technischen Hochschule in Breslau, 1924-1931 Landeszentrale für Schlesien in der Reichszentrale für Heimatdienst, 1930 habilitiert, 1931 Pressestelle und Lehrauftrag für Pressewesen an der Technischen Hochschule, Gründung eines Institutes für musische Technologie, 1934-1943 Herausgeber der „Zeitschrift für Instrumentenbau“, ab 1946 in Konstanz, bis 1968 versah er einen Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Stuttgart
Inv. M.Br.565

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 4. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Konstanz, *d. 16. 4. [19]68*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.566

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, nach 28. 3. 1970?

Beschreibung: wohl gelbliche glänzende Karte, links ein schwarzweißes Portraitfoto, rechts ein Vierzeiler, gedichtet von Matzke („Werde uns das letzte Alter [...]“) m. U. – als Dank für Zuschriften, evtl. zum 80. Geburtstag am 28. 3. 1970
Inv. M.Br.567

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 5. 1970.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Konstanz, *d. 2. 5. [19]70*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.568

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 9. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Konstanz, *12. 9. [19]75*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.569

Karte von Carola Matzke an Martin Friedrich Jehle, Juni 1976.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., auf der Rückseite von: Danksagung Prof. Dr. Hermann Matzke, Konstanz, im Juni 1976
→*Inv.* D.III.En.54

John Henry van der Meer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 10. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „16. 10. 1963“, Briefpapier des Germanischen National-Museums Nürnberg
Zustand: gelocht
Geschichte: John Henry van der Meer (1920-2008), niederländischer Jurist und Musikwissenschaftler mit Schwerpunkt Instrumentenkunde, ab 1963 Leiter der Sammlung historischer Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, diesen Brief unterschreibt er als „Oberkonservator“, zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Musikinstrumente
Inv. M.Br.570

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 10. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „29. 10. 1963“, Briefpapier des Germanischen National-Museums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.571

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 10. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „19. 10. 1964“, neues Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.572

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 11. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „2. 11. 1964“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Inv. M.Br.573

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 12. 1964.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) DIN A4 masch. m. U. m. hs. Zusätzen, dat.: „3. 12. 1964“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.574

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 12. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „11. 12. 1964“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.575

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 2. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „3. 2. 1965“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.576

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 12. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „23. 12 1965“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.577

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 3. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „3. 3. 1966“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.578

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 12. 1968.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „9. 12. 1968“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.579

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 12. 1968.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „16. 12. 1968“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.580

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 3. 1973.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) DIN A4 masch. m. U., dat.: „12. März 1973“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.581

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 3. 1973.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „23. März 1973“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.582

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 3. 1977.

Beschreibung: 2 Bl. (= 3 S.() DIN A4 masch. m. U., dat.: „4. 3. 1977“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.583

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 8. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „22. 8. 1977“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.584

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 9. 1977.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „16. 9. 1977“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.585

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 9. 1977.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „22. 9. 1977“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.586

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 10. 1977.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 masch. m. U., dat.: „7. 10. 1977“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.587

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 11. 1977.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U. m. hs. Zusatz, dat.: „30. 11. 1977“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.588

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 9. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „5. September 1978“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.589

Wilhelm Megenhardt

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 9. 10. 1960.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. mit einem hs. Nachsatz von Hedwig Megenhardt, Adresse: „Herrn Fabrikant / M. F. Jehle / Ebingen / Württemberg / Germania“, aufgeklebte italienische Briefmarke, Michel-Nr. 971, Poststempel von Merano, 9. 10. 1960, Bildseite: mehrfarbiges Foto von Meran
Geschichte: Wilhelm Megenhardt war Mitinhaber der Klaviermechanikfirma Karl Kübler
Inv. M.Br.590

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 5. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-W 7. Mai 1965“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.591

R. Meissner

Brief an Johannes Jehle, 25. 10. 1927.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 schmal hs. m. U., dat.: „Berlin, den 25/10 [19]27“, .am Ende ein masch. Absender
Inv. M.Br.592

Friedrich Menger

Brief an den Musikverlag Johannes Jehle, 9. 9. 1956.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Neckargemünd, 9. 9. 1956
Inv. M.Br.593 (verstellt)

Reinhardt Menger

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 4. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Schönberg/ Ts., 3. 4. [19]66“, privates Briefpapier

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.594

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 8. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Schönberg/ Ts., 2. 8. [19]66“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.595

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 5. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Schönberg/ Ts., 15. 5. [19]67“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.596

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 7. 1967.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Schönberg/Taunus, 5. 7. 1967
Inv. M.Br.597 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 7. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Schönberg/ Ts., 10. 7. [19]67“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.598

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 5. 1968.

Beschreibung: 3. 5. 1968, masch. m. U., dat.: Schönberg/Taunus
Inv. M.Br.599 (verstellt)

Ferdinand Merten

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 7. 1952.

Beschreibung: DIN A4 klein auf DIN A5 klein gefaltet, 3 S. hs. m. U., dat.: „Bayreuth, 17. VII. [19]52“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.600

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 3. 10. 1952.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 3. X. 52“, im Text ist ein Datum mit Rotstift unterstrichen
Zustand: gelocht
Geschichte: gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1030

Klaus Merten

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 12. 1973.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Stuttgart, am 17. 12. 1973“, Briefpapier des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.601

Johannes von Merz

An das Ev. Pfarramt Ilsfeld, 17. 9. 1928.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: Stuttgart, 17. 9. 1928, Briefpapier des Evangelischen Oberkirchenrats: Anweisung, das „angeschlossene Gesangbuch“ (→*Inv.* D.II.Ge.308) einem Ehepaar zur Goldenen Hochzeit zu überreichen
Geschichte: Johannes von Merz war ab 1924 der erste Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Inv. M.Br.602

Eckehart Merzdorf

Brief an die Stadt Albstadt, 1. 1. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „1. 1. 1980“, Firmenbriefpapier, Eingangsstempel der Stadt Albstadt „3. Jan. 1980“ – Fotokopie
Zustand: gelocht
Geschichte. Eckehart Merzdorf machte 1953-1956 eine Cembalobaulehre, bestand die Gesellprüfung als Kammer-, Landes- und Bundessieger, 1962 Meisterprüfung, 1970 anläßlich des 50jährigen Firmenjubiläums übernahm er die Firma Merzdorf, die seit 1969 in Remchingen (bei Pforzheim) beheimatet ist (1920 gegründet in Markneukirchen, ab 1949 in Karlsruhe)
Inv. M.Br.603

Brief an die Stadt Albstadt, 15. 4. 1996.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „15. 4. 1996“, Firmenbriefpapier – Fotokopie, Eingangsstempel der Stadt Albstadt „16. April 1996“, Erledigungsstempel vom gleichen Datum, hs. Verteiler von der Stadtverwaltung: „Fr. Goe.[bel] / Fr. Eppler“, von Ursula Eppler hs. „Shima 07433/3028 / Geschäft 1374“ (i. e. Klavier- und Cembalobau Shima-Jehle, Allensbach) und rechts unten „b. w.“, auf der Rückseite hs. Zusatz
Inv. M.Br.604

Dora Metzger

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 1. 1950.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Cannstatt, 20. Jan. 1950.“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.605

Hans-Arnold Metzger

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 19. 1. 1952.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „Eßlingen, den 19. 1. 1952“, violetter Absenderstempel: „Hans-Arnold Metzger / Kirchenmusikdirektor / Eßlingen a. N. [...]“, Adresse: „Herrn / Martin Friedrich Jehle / Ebingen / Württ.“, Ganzsache Bundesrepublik 10 Pf. Posthorn, Michel-Nr. P 12, 2 Poststempel von Esslingen, 19. 1. 1952
Zustand: gelocht
Geschichte: Hans Arnold Metzger (1913-1977), Kirchenmusiker, studierte 1931-1935 Orgel und Chorleitung in Stuttgart und Leipzig, ab 1945 leitete er die Kirchenmusikschule in Eßlingen, wo er 1945-1967 auch als Kirchenmusikdirektor tätig war; Lehrauftrag an der Musikhochschule Stuttgart für evangelische Kirchenmusik und Orgel
Inv. M.Br.606

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 3. 1952.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal quer masch. m. U., dat.: „Eßlingen, den 11. 3. 1952“, links oben der violette Stempel: „Hans-Arnold Metzger / Kirchenmusikdirektor / Eßlingen a. N. [...]“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.607

Paul Mies

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 4. 1964.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „5. 4. [19]64“, privates Briefpapier
Geschichte: Paul Mies (1889-1976), Musikwissenschaftler, studierte Musikwissenschaft, Mathematik und Physik in Bonn, 1922 Promotion mit einer Studie über Tonmalerei; 1919-1932 Studienrat in Köln, 1946-1954 Leiter des Instituts für Schulmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik; er veröffentlichte zahlreiche stilkundliche, musikpädagogische und lokalgeschichtliche Arbeiten
Inv. M.Br.608

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 2. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „24. 2. [19]72“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.609

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 3. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „20. 3. [19]72“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.610

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 4. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „13. 4. [19]72“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.611

Donald Mitchell

Postkarte an das Bärenreiter-Antiquariat in Kassel, 19. 1. 1952.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., Postkarte der „Music Survey / Oakfield School, West Dulwich“, 2 aufgeklebte 2-Pence-Briefmarken Großbritannien, Michel-Nr. 249, Poststempel von London, 29. 1. 1952
Geschichte: Donald Charles Peter Mitchell (1925-2017), englischer Musikkritiker, 1939-1942 Studium am Dulwich College London, 1945-1949 Lehrtätigkeit, 1949-1950 weiteres Musikstudium an der University of Durham, 1947 Gründung der Zeitschrift „Music Survey“ zusammen mit Hans Keller, seitdem Musikkritiker für diverse Zeitungen und Zeitschriften, 1958-1962 Editor von „Tempo“, 1965 Geschäftsführer von Faber Music Ltd.
Inv. M.Br.612

Hermann Alexander Moeck

Doppelkarte an Johanna Jehle, zum 3. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelkarte: vorn die Abbildung der mehrfarbig kolorierten Zeichnung einer bunten Blumenwiese mit Schmetterlingen, hinten eine vielsprachige Bilderläuterung: „Farandole“ von Monique Salaber; innen rechts 1 S. masch. m. U., u. a. teilt er mit, daß er ein ähnliches Jubiläum, feiern kann: „Am 1. 1. 1960 habe ich hier die Firma übernommen.“, auf der linken Seite von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Strauß / weiße Rosen / weiße [unleserlich] / usw“, unten mit andere Tinte „Gesch.“, d. h. sie hat mit einem Brief geantwortet

Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1108

Hermann Johannes Moeck

Brief an die Firma Johannes Jehle, 22. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. und rotem Stempel: „Deutscher Musikalienwirtschafts-Verband / (Hermann Moeck, 1. Vorsitzender)“, dat.: „Celle, den 22. Sept. 1947.“, Absender des Deutschen Musikalienwirtschafts-Verbands Celle
Inv. M.Br.613

Herbert Moritz Mönnig

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 3. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 kurz masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Frankfurt a. M., den *22. März* 195*5*“, gelbliches grün und schwarz gedrucktes Briefpapier der Werkstätte für Geigenbau W. A. Kessler Nachf. Herbert Mönnig
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.614

Klaus D. Mörike

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 9. 11. 1974].

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) DIN A4 masch. o. U., dat.: „9. 11. 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Geschichte: Klaus D. Mörike (1916-1997), 3. Generation nach dem Dichter, war Professor für Anatomie an der Universität Tübingen und ist der Autor des in Fachkreisen bekannten „Atlas für Anatomie“; 1969-1974 hat er einige Mörike-Familientreffen organisiert
Inv. M.Br.615

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 11. 1974.

Beschreibung: 3 Bl. (= 3 S.) DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „74 Tübingen 5 (Hirschau) *10. 11. 1974*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.616

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 22. 1. 1975].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „22. Jan. 1975“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.617

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 1. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „74 Tübingen 5 (Hirschau) *25. 1. 1975*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: mit diesem Brief schickte Mörike einige Fotos mit (→*Inv.* B.Fo.99)
Inv. M.Br.618

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 7. 2. 1975].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „7. Febr. 1975“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.619

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 2. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „74 Tübingen 5 (Hirschau) *9. 2. 1975*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.620

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 20. 2. 1975].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „20. Febr. 1975“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.621

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 9. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „74 Tübingen 5 (Hirschau) *27. 9. 1975*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.622

Philipp Mohler

Karte an Hildegard Jehle, 18. 3. 1946 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., Adresse: „Frl. Jehle / 14 Fellbach/Stuttgart / Schulstr. 13“, Ganzsache amerikanische Zone P 901 + aufgeklebte 6 Pf. Gemeinschaftsausgabe Michel-Nr. 916, Poststempel von Stuttgart, 18. 3. 1946, mit amerikanischem Zensur-Stempel
Geschichte: Philipp Mohler (1908-1982), Komponist, 1940 Lehrer für Komposition und Dirigieren an der Stuttgarter Musikhochschule, Leitung des dortigen Orchestervereins, seit 1958 Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Frankfurt am Main. – Zu Hildegard Jehle →*Inv.* D.I.Ei.1725
Inv. M.Br.623

Hanna und Heinrich Mohr de Sylva

Postkarte von Hanna Mohr an Martin Friedrich Jehle, 12. 1. 1965.

Beschreibung: aufgeklebtes Blatt auf der Textseite: 1 S. hs. m. U., dat. „Tübingen, 12. 1. [1965]“, Bildseite: Renaissance-Musikszene
Inv. M.Br.624

Brief von Heinrich Mohr de Sylva an Martin Friedrich Jehle, 12. 12. 1965.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Tübingen, 12. 12. 1965
Inv. M.Br.625 (verstellt)

Gregor Molitor

Postkarte an Johannes Jehle, 14. 12. 1918.

Beschreibung: 2. S. hs. m. U., dat.: „Korntal 14./12. [19]18“, Adresse: „Herrn Joh. Jehle / Musikverlag / Ebingen“; Ganzsache Deutsches Reich, Michel-Nr. P 59, Poststempel von Stuttgart, 14. 12. 1918, links unten mit roter Tinte die Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Inv. M.Br.626

Hans Joachim Moser

Brief an Johannes Jehle, 14. 5. 1921.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal hs. m. U., dat.: „Halle (Advokatenweg 36) / Den 14. Mai 1921“, auf der Rückseite Notate von Johannes Jehle mit Bleistift

Zustand: gelocht
Geschichte: Hans Joachim Moser (1889-1967), Musikwissenschaftler, Studium in Marburg, Berlin und Leipzig, 1910 Promotion, 1919 Privatdozent, 1922 außerordentlicher Professor in Rostock, 1925 das gleiche. in Heidelberg, 1927 Direktor der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin, 1933 in den Ruhestand versetzt, 1940-1945 Leiter der Reichsstelle für Musikbearbeitungen, 1947 Lehrtätigkeit an der Universität Jena, 1950-1961 Direktor des städtischen Konservatoriums in Berlin
Inv. M.Br.627

Postkarte an Johannes Jehle, 28. 4. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Halle, Advokatenweg 36. / Den 28. April 1921", aufgeklebte Briefmarke Germania 40 Pf. rot, Michel-Nr. 145, 2 Poststempel von Halle, 23. 4. 1921, unten eine knappe Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Inv. M.Br.628

Postkarte an Johannes Jehle, 28. 5. 1921.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Halle, Advokatenweg 36. / Den 28. 5. 1921", aufgeklebte Briefmarke Germania 40 Pf. rot, Michel-Nr. 145, Poststempel von Halle, 28. 5. 1921, unten eine knappe Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.629

Charles Mould

Brief an Martin Friedrich Jehle (recte: Volker Jehle), 5. 4. 1985.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „5 April 1985", Briefpapier der Bodleian Library Oxford (Original) + beigelegter Rundbrief masch. m. U. (Fotokopie)
Zustand: gelocht
Geschichte: Dr. Charles Mould ist der Herausgeber der dritten Auflage von Donald H. Boalch: Makers of the Harpsichord and Clavichord 1440-1840
Inv. M.Br.630

Brief an Volker Jehle, 6. 5. 1985.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „6 May [19]85", Briefpapier der Bodleian Library Oxford
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.631

Brief an Volker Jehle, 6. 8. 1989.

Beschreibung: 1 gelbliche S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „6 August 1989", Briefpapier „Makers of the Harpsichord and Clavichord 1440-1840"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.632

Rolf Mühlbayer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 4. 1973.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „16. April 1973", Briefpapier der Flügel- und Klavierfabrik Carl Matthaes
Zustand: gelocht
Geschichte: Rolf Mühlbayer, Enkel von Carl Matthaes, arbeitet seit 1957 in der Firma
Inv. M.Br.633

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 12. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, *21. Dez. 1978*“, Briefpapier der Flügel- und Klavierfabrik Carl Matthaes
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.634

Rudolf Mühlbayer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 9. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „18. September 1975“, privates Briefpapier
Geschichte: Rudolf Mühlbayer ist der Schwiegersohn von Carl Matthaes
Inv. M.Br.635

Hermann Mühleisen

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 1. 11. 1950.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „Ludwigsburg / Karlshöhe, 1. Nov. 1950.“, links oben ein schwarzer Absenderstempel: „Hermann Mühleisen / Ludwigsburg Karlshöhe“, Adresse: „An das / Musikhaus Jehle / Ebingen / Untere Vorstadt 16“, Ganzsache Bizone 10 Pf. grün, Michel-Nummer P 2, Poststempel von Ludwigsburg, 12. 11. 1950
Inv. M.Br.636

Postkarte an J. Hartmut Burgmann, 26. 4. 1955.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „den 26. 4. 1955“, auf beiden Seiten der gleiche Absenderstempel: „Hermann Mühleisen / Landesposaunenwart / Ludwigsburg / Karlshöhe“, Adresse: „Herrn / Hartmut Burgmann / Ebingen (Württbg.) / Christ. Landenberger- / str. 8“, Ganzsache Bundesrepublik Heuß 10 Pfennig, Michel-Nr. P 26, + Notopfer Berlin, Poststempel von Stuttgart, 27. 4. 1955 – DIN A4-Fotokopie
Geschichte: siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021
Inv. M.Br.1031

Bruno Müller

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 7. 1954.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-N, den *22. Juli 1954*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.637

Gustav Müller

Brief an das Musikhaus Jehle, 8. 2. 1938.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Ebingen, den *8. II. [19]38*“, privates Briefpapier, oben links „Gustav Müller / Musikdirektor“
Geschichte: Gustav Adam Adolf Müller (geb. 1890), als Dirigent der Stadtkapelle Ebingen Nachfolger von Richard Strecker jun. ab 1937, schied bereits zum 30. 8. 1938 aus seinem Ebinger Amt und wurde Lehrer an der Oberschule in Biberach; sein Nachfolger wurde Musikleiter Thomas Althaus (amtierte bis 1948); beiliegend eine Fotokopie der amtlichen Niederschrift über diesen Wechsel; außerdem 2 Fotokopien aus dem Melderegister und 1 Fotokopie aus der Festschrift „175 Jahre städtisches Orchester Ebingen“ (1976)
Inv. M.Br.638

Rudolf Müller

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 6. 1951.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Titisee, 14. 6. 1951
Inv. M.Br.639 (verstellt)

Siegfried Müller

Brief an Martin Friedrich Jehle und Herbert Moritz Mönnig, 4. 11. 1954.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Reutlingen, 4. 11. 1954
Inv. M.Br.640 (verstellt)

Willy Müller-Crailsheim

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 7. 1951?

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Trossingen, 11. 7.
Geschichte: Professor an der Musikhochschule Stuttgart; Müller-Crailsheim spielte beim 2. Kammerkonzert des Ebinger Konzertrings, Weihnachtsmusik am 11. 12. 1951
Inv. M.Br.641 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 3. 1951?

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „24. 3."
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.642

Erwin Müller-Schiedmayer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 7. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. und kleiner technischer Zeichnung, dat.: „12. 7. [19]65", Briefpapier der Pianofortefabrik Müller-Schiedmayer Würzburg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.643

Adalbert Nauber

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 1. 1952.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Freiburg, 28. 1. 1952
Inv. M.Br.644 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 11. 1955.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Freiburg i. Breisgau, den *20. Nov. [19]55*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.645

Christian Neff

2 Briefe an Friedrich Jehle, 18. und 23. 7. 1910.

Beschreibung: beide beidseitig hs. beschrieben, Format 11,5 x 17,5 cm, dat.: 1) Weierhof, 18. Juli 1910, und dat. 2) Weierhof, 23. Juli 1910, der spätere Brief auf der Vorderseite am linken Rand mit Bleistift-Anm. von Friedrich Jehle
Zustand: beide Briefe oben etwas überstehend, deshalb der frühere Brief oben stärker gerändert
→*Inv.* D.II.Ge.279.1 und .2

Postkarte an Friedrich Jehle, 4. 8. 1910.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Alzey, Weierhof, 4. 8. 1910
Inv. M.Br.646 (verstellt)

Eberhard Nehlsen

Postkarte an Volker Jehle, Oldenburg, 1. 4. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A6 hs. m. U., dat.: „1. April 2017“, Oldenburg versteht sich, das Paket, zu dem diese Karte die Begleitung war, schickte Nehlsen von seiner Oldenburger Adresse ab; Bildseite: mehrfarbige Abbildung „Der Jugend Spiel und Vergnügen im Freyen / Eßlingen ca. 1850 / Staatsbibliothek Berlin“
Inv. M.Br.1055

Handschriftlicher Gruß an Volker Jehle, 18. 6. 2017.

Beschreibung: Verzeichnis der in einem Pakt geschickten Liederbücher DIN-A4, am rechten Rand mit schwarzem Kugelschreiber ein Gruß m. U., dat.: „18. Juni 2017“
Inv. M.Br.1057

Brief an Volker Jehle, Oldenburg, 4. 8. 2019.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 chamoisfarbenes Briefpapier, oben links die hell- und dunkelbraun kolorierte Grafik zweier kurzer Notenzeilen mit Kreuz-Zeichen und großem Violinschlüssel, rechts unten eine andere ähnliche Grafik, 1 S. hs. m. U. („Eberhard“), dat- „Oldenburg, den 4. Aug. 2019“
Zustand: waagrecht gefaltet (kam per Post)
Geschichte: Begleitbrief zur Übersendung der CD „Gesangbuchsammlung Nehlsen“ (→*Inv.* B.Di.28)
Inv. M.Br.1128

Lore und Rudolf Nel

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 6. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U. (Rudolf + Lore Nel), hs. ergänzt. dat.: „Stuttgart-Frauenkopf, *11. 6. 1951*“, privates Briefpapier

Geschichte. der Bratschist Rudolf Nel studierte Violine und Klavier in den Niederlanden und in Berlin, 1928 Erster Solobratschist am Deutschen Opernhaus in Berlin, Lehrtätigkeit am Städtischen Konservatorium in Berlin, Konzertreisen als Solist und zusammen mit seiner Frau Lore Fischer im Lore-Fischer-Trio, ab 1949 Solobratschist am Bayrischen Rundfunk, München
Inv. M.Br.647

Fleurop-Grußkarte nach 23. 12. 1954.

→*Inv.* M.Br.232

Gerd Neuhaus

[Brief von Martin Friedrich Jehle an das Robert-Schumann-Haus Zwickau, 15. 4. 1976].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „15. April 1976“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Geschichte: Gerd Neuhaus, Direktor des Schumann-Hauses in Zwickau, Autor zahlreicher Publikationen zu Robert Schumann
Inv. M.Br.648

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 7. 1976.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Zwickau, *14. Juli [19]76*“, Briefpapier Robert-Schumann-Haus Zwickau
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.649

Fritz Neumeyer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 5. 1950.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „19. 5. 1950“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Fritz Neumeyer (1900-1983), Cembalist und Komponist, 1924-1927 Solorepetitor am Stadttheater Saarbrücken, Kammertrio für alte Musik, 1939-1944 Dozent an der Hochschule für Musik in Berlin, 1946-1969 Professor für historische Klavierinstrumente und Generalbaß an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau, besaß eine bedeutende Sammlung historischer Klavierinstrumente
Inv. M.Br.650

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 2. 1952.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „17. 2. [19]52“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.651

Arnulf Neupert

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 1. 1958.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Nürnberg, *27. Januar 1958*“, Briefpapier der Werkstätten für historische Tasteninstrumente J. C. Neupert
Zustand: gelocht
Geschichte: Klavierfabrik Neupert, 1868 von J. C. Neupert gegründet, seit 1872 in Bamberg, seit 1900 Filiale in Nürnberg, Nachfolger: Fritz Neupert (1872-1959), Reinhold Neupert (1874-1955) und Julius Neupert (1877-1970), Beginn des Baues von Cembali, in der dritten Generation: Alfred Neupert, Arnulf Neupert und Hanns Neupert; das umfangreiche musikhistorische Museum der Firma ging 1968 in den Besitz des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg über
Inv. M.Br.652

Hanns Neupert

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 7. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Bamberg, den *25. Juli 1968*“, privates Briefpapier mit Firmennennung
Inv. M.Br.653

Elly Ney

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 5. 10. 1967.

Beschreibung: 4 Zeilen hs. m. U., hs. dat.: „5. X. 67“, auf einer Visitenkarte der Jehle Pianofortefabrik DIN A7 quer, liegt im Programm „Elly Ney spielt Beethoven“, Konzil Konstanz, 5. 10. 1967
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1163

Ekkehart Nickel

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 8. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wiesbaden, den 24. 8. 1968“, links eben ein Absenderstempel: „Ekkehart Nickel / Kantor / 62 Wiesbaden / Arndtstraße 8“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.654

Emil Niemeyer

Postkarte an Friedrich Martin Jehle, 12. 5. 1915.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: 12. 5. 1915, Adresse: „S. H. / Herrn / Stadtpfarrer a. D. / Fr. Jehle / Degerloch-Stuttgart / Panoramastraße 24“; Poststempel von Egeln, 15. 5. 1915 – dankt für hymnologische Auskünfte und hat neue Fragen
→*Inv.* D.I.Gl.100

Brief an Johannes Jehle, 24. 9. 1919.

Beschreibung: DIN A5 schmal auf DIN A6 breit gefaltet, 4 S. hs. m. U., dat.: „Egeln, 24. Septbr. 1919.“, am Ende eine Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.655

4 Briefe an Johannes Jehle, 1919.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Egeln, 1919
Inv. M.Br.656 und *Inv.* M.Br.657 (verstellt)

Otfried Nies (Vater und Sohn)

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 26. 7. 1964.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U. (Otfried Nies „jr.“), dat.: „Köln, 26. Juli [19]64“, mit Nachschrift von anderer Hand m. U. („Otfried Nies – Vater“)
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.658

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 3. 11. 1964.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 3. 11.1964

Geschichte: in der Kartei als „Otto Nies-Vater“ einsortiert
Inv. M.Br.659 (verstellt)

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 4. 5. 1966.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 4. 5. 1966
Inv. M.Br.660 (verstellt)

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 14. 12. 1967.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 14. 12. 1967
Inv. M.Br.661 (verstellt)

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 6. 12. 1968.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 6. 12. 1968
Inv. M.Br.662 (verstellt)

Brief an Herbert Moritz Mönnig, 27. 12. (ohne Jahr).

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 27. 12.
Inv. M.Br.663 (verstellt)

Hans-Ulrich Niggemann

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 30. 10. 1951.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „30. X. [19]51“, links unten gedruckter Absender des Stuttgarter Kammermusikkreis, Adresse: „Herrn / F. M. Jehle / 14b Ebingen / Musikhaus / Jehle“, aufgeklebte Briefmarke 10 Pf. Posthorn, Michel-Nr. 128, + Notopfer Berlin, Poststempel von Stuttgart, 30. 10. 1951
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.664

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 2. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *26. 2. [19]58*“, Briefpapier des Stuttgarter Kammermusikkreis
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.665

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 9. 1962.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Stuttgart, den 28. 9. 1962, im Auftrag des Stuttgarter Kammermusikkreis
Inv. M.Br.666 (verstellt)

Torsten Nilsson

Brief an J. Hartmut Burgmann, Stockholm, 2. 1. 1979.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., privates Briefpapier, Fotokopie
→*Inv.* D.I.Ei.2257

Mathias Nissen

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 1. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Aachen, den *3. Jan. 1958*“, Geschäftspapier des Geigenbaumeisters
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.667

Otto Heinrich Noetzel

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 2. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „27. 2. 1962“, Geschäftspapier des Heinrichshofen's Verlag Wilhelmshaven
Geschichte: Otto Heinrich Noetzel (1909-1987), Enkel von Adalbert Heinrichshofen, übernahm 1932 die Leitung des Heinrichshofen's Verlag
Inv. M.Br.668

Rudolf Nowotny

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 9. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „München 22, den *28. 9. 1963*“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität München
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.669

Carl Orff

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 2. 1960.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Diessen am Ammersee / St. Georgen *2. 2. 1960*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.670

Elfriede Otto

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 3. 1965.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Lüneburg, 10. 3. 1965
Inv. M.Br.671 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 4. 1966.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „314 Lüneburg, *18. 4. 1966.*“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.672

Felix Otto

Brief an Martin Friedrich Jehle, undatiert.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Hamburg, beiliegend: Foto
Inv. M.Br.673 (verstellt)

Arno Paduch

Brief an Ursula Eppler, 24. 1. 1997.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Leipzig, den 24. 1. 1997“, Briefpapier des Johann Rosenmüller Ensembles
Geschichte: Arno Paduch studierte Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und danach Zink und historische Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Baseliensis; ab 1992 Dozent für Zink und Ensemblemusik an der Musikhochschule in Leipzig, 1995 gründete er in Leipzig das Johann Rosenmüller Ensemble
Inv. M.Br.674

Joachim Paetzold

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 4. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Tübingen, d. 16. April 1966“
Geschichte: Joachim Paetzold (1921-2012): 1936-1940: Lehre als Kunst- und Möbeltischler, ab 1946 Flötenbauer bei den Firmen Rössler, Schreiber und Stieber, 1961: Meisterprüfung und Gründung einer eigenen Firma in Tübingen, zunächst Schul-Flöten, dann Meister-Blockflöten, mit Nik Tarasow entwickelte er die modernen Blockflöten der Firma Mollenhauer
Inv. M.Br.675

Boris Leonidowitsch Pasternak

Brief an J. Hartmut Burgmann, 7. 6. 1959.

Beschreibung: hs. m. U. „Ihr B Pasternak“, blaue Tinte, dat.: „1. Juni 1959“ – Farbfotokopie; auf demselben Bl. DIN A4, unter dem Brief, die Farbkopie des Briefumschlags, Adresse: „ Herr Justus Hartmut Burgmann / Ebingen – Württemberg / Christian Landenbergerstrasse 32 / Deutsche Bundesrepublik“; Brief auf deutsch, Absender kyrillisch: „... Б. Пастернака / Переделкино ...“
Geschichte: „Doktor Schiwago“ war der Bestseller des Jahres 1958; J. Hartmut Burgmann hatte „Der Wind“, eines der Gedichte, die am Ende des Buches abgedruckt sind, für Bariton und Klavier vertont, und da er wußte, daß Pasternak einen Flügel besaß und sich selbst zu Liedern begleitete, hatte er ihm die Vertonung geschickt; im Zeitungsbericht von Gerhard Teschner ist der Brieftext abgedruckt und der Briefumschlag schwarzweiß reproduziert (→*Inv.* D.III.Mo.69); zu Vertonung, Brief und Artikel siehe Burgmanns Brief an Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle zu Weihnachten 2017; diesem Brief liegt auch die Kopie eines hs. s von Wolfgang Bührle an Burgmann bei, offenbar Begleitbrief einer weiteren Publikation, diesmal aus der Feder Bührles, der Artikel ist reproduziert in Burgmanns Notenheft „Wind“ →*Inv.* D.I.Ei.2290
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1164 (→*Inv.* M.Br.1063)

Wilhelm Paulus

Karte an Johannes Jehle, 8. 10. 1918.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 8. 10. 1918
Inv. M.Br.676 (verstellt)

Josef Pembaur

Bildpostkarte an Maria Hieber, 5. 1. 1942.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., unter der Unterschrift dat.: „München 5 / 1 [19]42“, Adresse: „Fräulein / Maria Hieber / Klavierlehrerin / Konstanz“, aufgeklebte Briefmarke 6 Pf. Hindenburg, Michel-Nr. 516, Poststempel von München, 6. 1. 1942 + Zusatzstempel „Eigene Vorsicht / bester Unfallschutz“, Bildseite: mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Professor Josef Pembaur am Klavier“ von Otto Pippel

Geschichte: Josef Pembaur (1875-1950), österreichischer Pianist, 1893-1895 Königliche Musikschule München, gab dort 1897-1900 Klavierunterricht, 1901-1902 weiteres Studium am Leipziger Konservatorium, ab 1921 Lehrer an der Akademie für Tonkunst in München
Inv. M.Br.677

Paul Petri

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 12. 1983.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., vorn oben links der Absender: „Paul Petri / Veilstr. 6 / 7744 Königsfeld", rechts außen dat.: „den 27. 12. 83", schreibt beglückt über seinen Flügel, u. a. „Vielleicht ist dieser Flügel ja der letzte Jehleflügel überhaupt", d. h. er muß ihn kurz vor Schließung der Klavierfabrik 1981 gekauft haben; als er den Brief geschrieben hat, war Martin Friedrich Jehle bereits über ein Jahr tot, Hanna Jehle hat den Brief wegen des großen Lobs aufbewahrt
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, leicht lichtrandig
Inv. M.Br.1146

Johannes Petschull

Brief an Johanna Jehle, zum 1. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier des C. F. Peters Musikverlags Frankfurt a. M., 1 S. masch. m. U., dat.: „zum 1. März 1985 / P/Pa", „Sekt-Karton" im Text von Johanna Jehle mit blauer Tinte doppelt unterstrichen, unten mit anderer blauer Tinte „Brief.", d. h. sie hat brieflich geantwortet
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, ein kleines Stück der linken unteren Ecke abgerissen, sonst wie neu
Geschichte: Johannes Petschull (1901-2001), der seit 1939 den Leipziger Verlag geleitet hatte, wurde nach der Verlegung nach Frankfurt mit den beiden Brüdern Max und Walter Hinrichsen Teilhaber des Frankfurter Zweigs der Firma. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1109

Hans Pfarr

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 8. 1976.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Albstadt, den 26. August 1976", Briefpapier „Grosse Kreisstadt Albstadt / Stadtverwaltung / Der Oberbürgermeister"
Zustand: gelocht
Geschichte: Hans Pfarr war 1975-1991 Oberbürgermeister von Albstadt
Inv. M.Br.678

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 12. 1976.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „747 Albstadt, *20. 12. 1976*", Briefpapier „Stadtverwaltung Albstadt / Der Oberbürgermeister"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.679

Brief an Siegfried Beck, 10. 3. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „Albstadt, den 10. März 1977", mit hs. Gruß an Martin Friedrich Jehle, Briefpapier „Grosse Kreisstadt Albstadt / Stadtverwaltung / Der Oberbürgermeister" – Dank für die Leihgabe der Bilder des Ebinger Klavierbauers Johannes Beck und seiner Frau Anna, geb. Rieber
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.680

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 7. 1977.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, 2 S. masch. m. U., dat.: „Albstadt, den 27. Juli 1977“, Briefpapier „Grosse Kreisstadt Albstadt / Stadtverwaltung / Der Oberbürgermeister“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.681

Brief an J. Hartmut Burgmann, 7. 12. 1977.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, 2 S. masch. m. U., dat. „Albstadt, den 7. Dezember 1977“, Briefpapier „Grosse Kreisstadt Albstadt / Stadtverwaltung / Der Oberbürgermeister“
Inv. M.Br.682

Rundbrief über die Einführung von dreisprachigen Tonbandführungen, 28. 1. 1981.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „28. 1. 1981“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.683

Aktenvermerk „Betr.: Musikhistorische Sammlung: / Hier: Dauerleihgaben“, 19. 1. 1988.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Bürgermeisteramt Albstadt / den 19. Jan. 1988“
Zustand: oben Spuren von zwei gelösten Tackern
Inv. M.Br.684

Adolf Pfeifer

Brief an Johannes Jehle, 3. 10. 1921.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Poznań, 3. 10. 1921
Inv. M.Br.685 (verstellt)

Helmut Pfeiffer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 8. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 masch. m. U. und Firmenstempel „Carl A. Pfeiffer“, dat.: „2. August 1963“, Briefpapier der Flügel- und Klavierfabrik Pfeiffer
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.686

Geschäfts-Visitenkarte an Martin Friedrich Jehle, undatiert.

Beschreibung: Karte mit kleiner Faltklappe: auf der Rückseite Firmenlogo und Kontaktdaten, auf der Vorderseite Auflistung aller Arten der gelieferten Instrumente, auf der kleineren Faltklappe mit dem gedruckten Namen „Helmut Pfeiffer“ ein paar hs. Zeilen, der gedruckte Name wie eine Unterschrift
Zustand: in der Faltkante von rechts ca. 6 cm eingerissen
Inv. M.Br.687

Hans Pfitzner

Brief an Irmgard Strohm, undatiert.

Beschreibung: 1 Bl. Format 14,5 x 18,5 cm, 1 S. hs. m. U.
Geschichte: Irmgard Strohm ist die Tochter des Intendanten der Hamburgischen Staatsoper Heinrich K. Strohm (1995-1959), der 1933 als regimegetreuer Intendant eingesetzt worden war
Zustand: verblaßt
Inv. M.Br.688

Johannes Plaß

Brief an Johannes Jehle, 3. 6. 1919.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Heppenheim a. d. Bergstraße, 3. 6. 1919
Inv. M.Br.689 (verstellt)

Brief an Johannes Jehle, 24. 4. 1921.

Beschreibung: DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 4 S. hs. m. U., dat.: „Heppenheim a. d. Bergstraße, 24. 4. 1921“
Zustand: gelocht, mit Lochverstärker
Inv. M.Br.690

Brief an Johannes Jehle, 24. 10. 1921.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Heppenheim a. d. Bergstraße, 24. 10. 1921
Inv. M.Br.691 (verstellt)

Brief an Johannes Jehle, undatiert.

Beschreibung: hs. m. U.
Inv. M.Br.692 (verstellt)

Peter Plum

Brief an die Stadtkämmerei Albstadt, 26. 4. 1976.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) DIN A4 masch. m. U., dat.: „26. 4. 1976“, auf der ersten Seite hs. Notiz für Martin Friedrich Jehle; Briefpapier Entwurfsstudio für Orgelbau / Orgelbaumeister Peter Plum, beiliegend 2 Bl. (= 2 S.) Kostenvoranschlag zur Restaurierung der Gechinger Orgel masch. m. Stempel u. U.
Inv. M.Br.693

Kurzbrief an Martin Friedrich Jehle, 18. 2. 1981.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 schmal quer hs. m. U., dat.: „18. 2. 1981“, Briefpapier der Orgelbaufirma P. Plum, Fotokopie, angeklammert an den Durchschlag eines Schreibens an die Stadt Albstadt mit dem Kostenvoranschlag für die Restaurierung der Gechinger Orgel
Zustand: Durchschlag gelocht
Inv. M.Br.694

Brief an die Stadtverwaltung Albstadt, 26. 5. 1981.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „26. Mai 1981“, Briefpapier Orgelbau und Entwurfsstudio P. Plum, Fotokopie, Eingangsstempel der Stadt Albstadt, 29. 5. 1981
Zustand: gelocht
Geschichte: Ankündigung der Aufstellung der Gechinger Orgel auf der Bühne des Stauffenberg-Schlosses
Inv. M.Br.695

H. von Poser

Postkarte an „Firma Jehle Klavierbau“, 2. 3. 1953.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („H. v. Poser“), dat.: „I. III. [19]53“, Absenderstempel „v. Poser / Wiesenstraße 35 / Ruf 83150“, Ganzsache Michel P 12, 2 Poststempel von Hannover, 2. 3. 1953 – bedankt sich für ein Klavier oder eine Klavierreparatur: „Ich hoffe wir und unsere Kinder werden viel Freude daran haben“
Geschichte: welche der recht zahlreichen namhaften Mitglieder der Familie von Poser hier gemeint sind, ist nicht ermittelt; womöglich der Komponist Hans Poser (→*Inv.* D.I.Ei.797, *Inv.* D.I.Ei.1925 et passim)
Inv. M.Br.696

Liesedore (Hage-)Praetorius

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 5. 1952.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U. („Liesedore Praetorius"), dat.: „26. V. [19]52", bräunliches privates Briefpapier („Liesedore Hage-Praetorius")
Zustand: gelocht
Geschichte: seit 1946 Lehrerin für Cembalo an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart
Inv. M.Br.697

Wilhelm Pressel

Postkarte an das Evangelische Pfarramt Ditzingen, 28. 8. 1919.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Göppingen, 28. Aug. 1919", hs. Vermerk von Friedrich Martin Jehle
Geschichte: nicht zu verwechseln mit dem Namensvetter bei den Deutschen Christen: Wilhelm Pressel (1895-1986); der Wilhelm Pressel, der diese Karte geschrieben hat, wurde 1863 in Wankheim geboren und starb 1941 in Lörrach; Stadtpfarrer in Göppingen war er 1907-1925
→*Inv.* D.III.Li.134 (Band I)

Irmgard Priester

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 1. 1967.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Balingen, den 22. I. [19]67", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Irmgard Priester ist seit 1981 Professor für Klavier an der Musikhochschule Trossingen
Inv. M.Br.698

Manfred Probst

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 1. 1981.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. (i. A. als Geschäftsführer), masch. ergänzt dat.: „Stuttgart [...] *Den 15. Januar 1981*", Briefpapier „Evangelische Kirchenmusik in Württemberg / Verband der Chöre und Kirchenmusiker"
Zustand: gelocht
Geschichte: Manfred Probst (geb. 1940) Organist in Marbach am Neckar, dann Bezirkskantor in Gaildorf
Inv. M.Br.699

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 5. 1981.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. (als Geschäftsführer), masch. ergänzt dat.: „Stuttgart [...] *Den 19. Mai 1981*", Briefpapier „Evangelische Kirchenmusik in Württemberg / Verband der Chöre und Kirchenmusiker"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.700

Narcisse Prokopec

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 11. 1969.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Esslingen am Neckar *23. 11. 1969*", privates Briefpapier
Geschichte: Pianistin, gebürtige Karpatendeutsche aus der Slowakei
Inv. M.Br.701

Jost Raba

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 4. 1950.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „z. Zt. Singen 8. 4. [19]50“, privates Briefpapier, mit Grüßen u. U. von Karl Kottermeier und Inge Steinmann
Inv. M.Br.702

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 2. 1964.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: München, 9. 2. 1964
Inv. M.Br.703 (verstellt)

Roland Rädler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 10. 1971.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „6. 10. 1971“, Briefpapier der Firma L. Bösendorfer Klavierfabrik Wien
Geschichte: Roland Rädler trat 1961 in die Firma ein und leitete Bösendorfer als Vorstandsdirektor bis zu seiner Pensionierung 1992
Inv. M.Br.704

Karl Rahner (Kirchenmusikdirektor)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 8. 1950.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Saarbrücken, 31. August 1950.“
Zustand: gelocht
Geschichte: Karl Rahner (1903-1970), Kirchenmusikdirektor und Kantor in Saarbrücken, Archicantor der Kirchlichen Arbeit Alpirsbach
Inv. M.Br.705

Günter Werner Hans Ramin

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 26. 6. 1952.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „25. 6. [19]52“, Adresse: „Herrn / Martin Friedrich Jehle / Ebingen (Wttbg.) / Musikhaus Joh. Jehle“, Ganzsache DDR, Michel-Nr. P 45, Poststempel von Leipzig, 26. 6. 1952
Zustand: auf der Textseite stark gebräunt, wohl von der Abbildung für einen Jehle-Katalog
Geschichte: Ramin (1898-1956), Organist, besuchte die Thomasschule in Leipzig, 1918 Organist der Thomaskirche, 1920 Organist der Gewandhauskonzerte, leitete den Leipziger Lehrergesangverein, den Philharmonischen Chor Berlin, den Gewandhauschor, 1940 wurde er Thomaskantor und leitete damit auch den Thomaschor
Inv. M.Br.706

Elisabet von Randenborgh

Kleinstbrief an Johannes Jehle, 22. 4. 1926.

Inhalt und Beschreibung: Format 12,3 x 6 cm, 2 S. hs. m. U., dat. „Iserlohn, 22. April [19]26“; gibt eine Abdruckerlaubnis
Geschichte: die Schriftstellerin Dr. phil. Elisabet von Randenborgh geb. Riemeier (1893-1983) studierte in Bonn und Münster, promovierte 1919 in München, heiratete 1923 den Iserlohner Pastor und Oberkirchenrat Gottfried von Randenborgh
Inv. M.Br.707

Hanna Rapp-Braun

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 12. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „Ebingen, am 1. 12. 1962 / Riedstr. 155“
Zustand: gelocht
Geschichte: die Sopranistin Hanna Rapp geb. Schlotterbeck verlor ihren ersten Mann früh und heiratete ein zweitesmal; sie hat seit den fünfziger Jahren bei zahlreichen Aufführungen Martin Friedrich Jehles als Solistin gesungen
Inv. M.Br.708

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 3. 1972.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 kurz masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „747 Ebingen *30. März 1972*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.709

Kärtchen an Ursula Eppler, 14. 10. 1993.

Beschreibung: knapper hs. Text: „Gruß / Hanna Braun / 14. 10. [19]93“; liegt im hs. an Ursula Epplers Privatadresse adressierten Briefumschlag mit Absender-Aufkleber mit hs. verbesserter Postleitzahl – Begleitkärtchen zu Hanna Rapps Beitrag zur Sonderausstellung anläßlich von 1200 Jahre Albstadt
Inv. M.Br.710

Trauerkarte an Ursula Eppler, 1. 5. 1997.

Beschreibung: schwarzweiße Doppelkarte, innen und unten außen senkrecht 2 S. hs. m. U., („Ihre Hanna Braun“), zum Tod von Hanna Jehle; steckt im originalen Briefumschlag, Adresse hs.: „Frau / Ursula Eppler-Jehle / Georgstr. 24 / 72469 Meßstetten“, hs. Absender: „Hanna Braun Burgfelden / Hinter d. Garten 8 / 72459 Albstadt“, aufgeklebte 100-Pf-Briefmarke (Mi-Nr. 1756), Poststempel von Albstadt, 2. 5. 1997
Zustand: wie neu
Geschichte: Hanna Rapp erzählt von ihrer letzten Begegnung mit Hanna Jehle, ein paar Tage vor ihrem Tod. Ehe Hanna Jehle in die Intensivstation mußte, lagen die beiden im gleichen Zimmer, als Sybille Shima und Volker Jehle zu ihrer Mutter kamen, sagte Frau Rapp: „Euch kenne ich“, nach kurzer Vorstellung fragte Hanna Jehle : „Singen Sie noch?“, Frau Braun verneinte: öffentlich längst nicht mehr, und Hanna Jehle sagte: „Ja, wenn es dann mal scheppert.“
Inv. M.Br.1138

Max Rapp

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 7. 1955.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Ebingen; 19. 7. 1955,
Inv. M.Br.711 (verstellt)

Markus Raquet

Rundbrief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 12. 11. 1998.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: „12. 11. 98“
Geschichte: Raquet ist ein Trompetenmacher und Restaurator von Metallobjekten und Blechblasinstrumenten mit Werkstatt in Bamberg
Inv. M.Br.712

Bernd Rau

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 9. 1972.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat. „29. 9. 1972“, Briefpapier der Staatsgalerie Stuttgart
Zustand: gelocht
Geschichte: Bernd Rau ist Autor zahlreicher Arbeiten zur Bildenden Kunst, Katalogbearbeiter etc.
Inv. M.Br.713

Hermann Rau

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 2. 1974.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Heilbronn, 5. 2. 1974
Geschichte: Hermann Rau war Kirchenmusikdirektor in Heilbronn
Inv. M.Br.714 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 2. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „13. Februar 1974“, Briefpapier des Verbands evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg,
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.715

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 7. 1974.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: Heilbronn, 14. 7. 1974, Fotokopie
Geschichte: für den Verband evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg in Sachen zwei Motetten von J.[ustus] Hartmut Burgmann bei den Landeskirchenmusiktagen am 11. 10. 1974
Inv. M.Br.716

Rundschreiben des Verbandes evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg an Martin Friedrich Jehle, 7. 11. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 mit hs. Anm. und m. U., dat.: „7. November 1974“
Inv. M.Br.717

Hermann Rayermann und Martin Saßmann

Brief an Richard Eppler, 30. 7. und 18. 8. 1964.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. mit 2 U., Briefpapier „Bund Deutscher Klavierbauer e. V.“, man begrüßt Richard Eppler als neu aufgenommenes Mitglied, unterzeichnet und datiert: links „Köln, den *18/8. 64 / Herm. Rayermann*“ (stellvertretender Vorsitzender), rechts daneben „*M. Saßmann* / Remscheid, den *30. 7. 1964*“ (Vorsitzender)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, bügig, fingerfleckig
Inv. M.Br.1090

Hermann Rehm

Postkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, 21. 10. 1932.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Hermann + Fanny Rehm“), violetter Datumsstempel, hs. ergänzt: „Balingen (Wttbg.), am *21. Okt.* 19*32*“, violetter Absenderstempel „Hermann Rehm / Balingen“, Ganzsache 6 Pf. oliv, Michel-Nr. P 199, Poststempel von Balingen, 21. 10. 1932
Inv. M.Br.718

Gerhard Rehm

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 10. 6. 1965.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („Deine Rehms"), belgische Briefmarke Michel-Nr. 1127, Poststempel von Bruxelles, 10. 6. 1965, Bildseite: „Musée Instrumental. Conservatoire Royal de Musique Bruxelles. Clavecin à double clavier, construit par Hans Ruckers à Anvers en 1612, revalé par Pascal Taskin à Paris en 1774"
Geschichte: Gerhard Rehm (1926-2004) studierte nach dem Krieg an der Musikhochschule Stuttgart, kehrte nach Balingen zurück, um die Arbeit des Vaters Hermann Rehm fortzusetzen, wurde 1951 Organist an der Balinger Stadtkirche, 1967 Kirchenmusikdirektor und ging 1991 in den Ruhestand, in dem er sich seiner zweiten Kunst widmen konnte, der Malerei
Inv. M.Br.719

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 18. 2. 1971.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („Dein GRehm"), mit Bleistift geschrieben, rotviolett vorgedruckte Antwortkarte des Musikhauses Jehle, Poststempel von Balingen, 18. 2. 1971
Geschichte: Gerhard Rehm einer der wenigen Duz-Freunde Martin Friedrich Jehles, war regelmäßiger Kunde des Musikhaus Johannes Jehle und bestellte – schließlich wohnte er in Balingen – häufig per Postkarte. Da er stets ausgesuchte Frankatur verwendete, oft Zuschlagsmarken, finden sich solche Karten, die Martin Friedrich Jehle nach Erledigung stets beiseite legte, auch in Volker Jehles Briefmarkensammlung
Inv. M.Br.720

Bildkarte an Martin Friedrich Jehle, Weihnachten 1971.

Zustand: etwa DIN A5, auf der Bildseite 3 montierte Fotos desselben Tores in 3 unterschiedlichen Farben, auf der Rückseite hs. Gruß m. U.
Inv. M.Br.721

Neujahrskarte an Martin Friedrich Jehle, Januar 1975.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: „im Januar 1975"
Inv. M.Br.722

Karte an Martin Friedrich Jehle, 26. 1. 1976.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Balingen, 26. 1. 1976
Inv. M.Br.723 (verstellt)

Weihnachtsrundbrief 1989.

Beschreibung: chamoisfarbenes Blatt DIN A4 quer, von einer breiten feinziselierten roten Bordüre eingefaßt, darin dunkelbraun mit dünnem und breiten Stift „Ein Weihnachtsbrief:", darunter zwei Absätze freier Text, darunter zweispaltig zwei Strophen von Jochen Klepper: „Du bist als Stern uns aufgegangen", links unten datiert: „Weihnachten 1989", rechts unten unterzeichnet: „Rose und Gerhard Rehm" – wahrscheinlich gedruckt
Zustand: zweimal gefaltet (kam wohl im breiten Briefkuvert), sonst wie neu
Inv. M.Br.1060

Bildpostkarte an Ursula Eppler, 28. 1. 1998 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., Adresse: „Musikhistorische / Sammlung Jehle / Stauffenbergschloß / 72358 Albstadt- / Lautlingen / z. Hd. von Frau Eppler", aufgeklebte Briefmarke 100 Pf., Michel-Nr. 1925, Poststempel von Balingen, 28. 1. 1998, Bildseite: mehrfarbiges Foto der Orgel der Stadtkirche Balingen
Inv. M.Br.724

Brief an Ursula Eppler, 28. 4. 1997.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, zum Tod von Hanna Jehle, auf die linke Hälfte eine glänzend gedruckte schwarzweiße Reproduktion eines Gemäldes mit integriertem Text, rechts 1 S. hs. m. U., oben ein hs. ergänzter Datumsstempel: „Tübingerstrasse 10 / 7460 Balingen, den *28. April 1997*/ Tel. 07433/21552"; steckt im originalen Briefumschlag, hs. Adresse: „Frau / Ursula Eppler / Georgstr. 24 / 72469 Meßstet-

ten“, Absender in grauen Versalien: „Gerhard Rehm. Tübingetsrasse 10. 7410 Balingen“, aufgeklebte 100-Pf-Briefmarke (Mi-Nr. 1910), Poststempel von Balingen, 29. 4. 1997
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1139

Georg Reichert

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 2. 1959.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt. dat.: „Tübingen, den *16. 2. 1959*“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Geschichte: Georg Reichert (1910-1966), Musikwissenschaftler, promovierte 1935 mit einer Arbeit zur Geschichte der Wiener Messenkomposition in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; 1935 Beginn der Lehrtätigkeit in Tübingen, wo er sich mit einer Arbeit über Erasmus Widmann habilitierte; ab 1960 bis zu seinem Tod war er Ordinarius der Universität Würzburg
Inv. M.Br.725

Peter Reidemeister

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 23. 3. 1981.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Basel, 23 März 1981“, Briefpapier Musik-Akademie der Stadt Basel, beiliegend 1 Bl. DIN A4 mit schwarzweißer Abbildung von vier Zinken
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.726

H. und M. Reiner

Brief an Johanna Jehle, 27. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; rot-schwarz gedrucktes Briefpapier der Firma Eugen Reiner Klavierstuhlfabrik, Stuttgart-Zuffenhausen, 1 S. masch. m. U., im Text von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Klavierstuhl geschenkt“, unten „Herr und Frau Reiner persönlich angereist zur Feier“ am 3. 3. 1985
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1110

Maja-Maria Reis

Brief an Johanna Jehle, 15. 4. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; rot-schwarz gedrucktes Briefpapier des Musikverlags Zimmermann, 1 S. masch. m. U., rechts außen von Johanna Jehle mit blauer Tinte „geschr. 13. 5.“
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Maja-Maria Reis (1929-2000) leitete die Verlage Zimmermann und Robert Lienau sowie den Reis-Druck in Frankfurt; sie war Präsidentin des Deutschen Musikverleger-Verbands, den sie im Deutschen Musikrat und im Börsenverein des Deutschen Buchhandel vertrat. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1111

Theo Reiser

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 5. 1964.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Sigmaringen, 9. 5. 1964
Inv. M.Br.727 (verstellt)

Wendelin Renn

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 11. 1980.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) masch. m. U., dat. „Tübingen, 07. 11. 1980", Briefpapier des Ludwig-Uhland-Instituts für empirische Kulturwissenschaften der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Geschichte: Wendelin Renn ist Autor und Mitautor zahlreicher Publikationen zur Bildenden Kunst
Inv. M.Br.728

Thomas Resemann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 2. 1978.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat. „Ebingen, am 19. Februar 1978", liegt im originalen Briefumschlag, hs. adressiert, hs. Absender, Poststempel von Albstadt, 20. 2. 1978, dieser Brief ist Beilage zum Manuskript von Resemanns Kantate für gemischten Chor, Klavier und Trompete in B
→*Inv.* M.Ko.Au.86

Rui Ribeiro

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 9. 5. 1988.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., mit Stempel dat.: „9 Mai 1988", Briefpapier „Camara Municipal de Cascais"
Geschichte: Rui Ribeiro schreibt als „Councillor" der Casa Verdades de Faria – Museu da Musica Regional Portuguesa in Estoril/Portugal
Inv. M.Br.729

Josef Riederer

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 18. 10. 2000.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „18. Oktober 2000", Briefpapier des Rathjen-Forschungslabors Berlin
Geschichte: Josef Riederer gründete 1974 das von Friedrich Rathjen 1888 gegründete chemische Laboratorium der Staatlichen Museen Berlin neu; er beschäftigte sich vor allem mit der Konservierung von Objekten aus Stein und Bronce; er ist Autor von über 450 Fachpublikationen und war Herausgeber der „Berliner Beiträge zur Archäometrie"; 2004 in den Ruhestand
Inv. M.Br.730

Otto Riethmüller

Bildpostkarte an Johannes Jehle, 20. 11. 1926.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. (von fremder Hand): „z. Zt. krank, deshalb diktiert", dat.: „Eßlingen, 20. 11. 26", Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Ebingen / O. A. Balingen.", Bildseite: braunweiße Fotografie mit Bildunterschrift „Esslingen a. N. Südkirche", Poststempel von Esslingen, 20. 11. 1926
Zustand: gelocht
Geschichte: Bericht vom Choral, den Johannes Jehle für die Glocken dieser Kirche komponiert und die am Einweihungstag zum erstenmal gespielt haben
Inv. M.Br.731

Karte an Johannes Jehle, 11. 1. 1927.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Eßlingen, 11. 1. 1927
Inv. M.Br.732 (verstellt)

Brief an Johannes Jehle, 24. 1. 1927.

Beschreibung: 1 S. kariertes DIN A5 breit hs. m. U., am Schluß dat.: „Eßlingen, 24. Jan. 1927."
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.733

Brief an Johannes Jehle, 30. 10. 1928.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U. + hs. Zusatz, masch. ergänzt dat.: „Berlin-Dahlem, den *30. Oktober 1928*", Briefpapier des Evangelischen Verbands für die weibliche Jugend Deutschlands e. V., auf der Rückseite Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.734

Brief an Johannes Jehle, 19. 8. 1929.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Berlin-Dahlem, den *19. August 1929*", Briefpapier des Evangelischen Verbands für die weibliche Jugend Deutschlands e. V., auf der Rückseite zweimal „Riethmüller", wohl von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.735

Otto Rindlisbacher

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 9. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Zürich, 27. 9. [19]65", blauer Absenderstempel, Briefpapier der „Gefam Zürich" = Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente, von Martin Friedrich Jehle mit Rotstift angestrichen und notiert: „Schiedmayer" und „Dieudonné"
Inv. M.Br.736

Hans Richter-Haaser

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, Konstanz, 28. 5. 1969.

Beschreibung: 6 Zeilen hs. m. U. auf dem Programm: 12. Abonnementskonzert, Mittwoch, 28. Mai 1969, 20 Uhr, Konstanz, Turnhalle der Neuen Handelslehranstalten im Rheingut, Bodensee-Symphonie-Orchester, Solist: Hans Richter-Haaser Klavier, Leitung: Günter Neidlinger, mit schwarzweißem Portraitfoto des Pianisten
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1165

Ernst Rödl

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 5. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „24. Mai 1978", Briefpapier Deutsches Museum München
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.737

Martin Rößler

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 12. 10. 1971.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „12. 10. [19]71“, links oben ein schwarzvioletter Absenderstempel, Adresse: „Herrn / Jehle / 747 Ebingen/Württ. / Klavierfabrik“, Ganzsache Bundesrepublik Heinemann 25 Pf. grün, Michel-Nr. P 82, Poststempel von Tübingen, 13. 10. 1971
Inv. M.Br.738

Eckart Rohlfs

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 12. 1961.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „11. 12. 1961“, gelbes Briefpapier der „Deutschen Sektion der Fédération Internationale des Jeunesses Musicales / Generalsekretariat / München“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.739

Hans-Ulrich Roller

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 9. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „2. Sept. 1965“, Briefpapier Württembergisches Landesmuseum Stuttgart
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.740

Eugen Roth

Brief an Hartmut Burgmann, 31. 1. 1960 (Poststempel).

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie, 4 Zeilen hs. m. U., Dank an Hartmut Burgmann für die Vertonung: „Ein Mensch dankt kurz für alles Schöne / (Auch aus dem Reich der Töne) / Was man ihm zum Geburtstag bot! / mit vielen Grüßen / Eugen Roth“, geschrieben auf eine Doppelkarte DIN A6, vorn ein ganzseitiges Foto mit hs. Autogramm, oben drüber ist der Briefumschlag kopiert, Adresse: „Herrn / J. Hartmut Burgmann / Ebingen Württemberg / Kreis Balingen“, Poststempel von München, 31. 1. 1960
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1166

Ulrich Rottschäfer

Brief an Volker Jehle, 13. 3. 2020.

Inhalt: Begleitbrief zur Übersendung des Sonderdrucks seines Aufsatzes „Die ‚Herforder Gesangbücher‘ als Kuriosa“ (→*Inv.* D.III.Li.174)
Beschreibung: 1 S. masch. m. U., zartgrün gedrucktes privates Briefpapier, oben die Postadresse, unten Telefon und Email
Inv. M.Br.1133

Wilhelm Rudnick

Brief an Johannes Jehle, 30. 7. 1925.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Liegnitz, 30. 7. 1925
Inv. M.Br.741 (verstellt)

August Rücker

Karte an Johannes Jehle, 1926.

Beschreibung: gedrucktes Kärtchen mit Dank für Mitarbeit bzw. Abdruckerlaubnis beim bzw. im methodistischen Gesangbuch 1926, mit hs. Unterschrift
→*Inv.* D.II.Ge.349

Fritz Ruf

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 1. 1950.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Trossingen, 29. 1. 1950
Inv. M.Br.742 (verstellt)

Jörg Ruoss

Trauerkarte an die Trauerfamilie Jehle, 24. 4. 1997.

Beschreibung: Doppelkarte DIN A6, vorn außen das mehrfarbige Foto einer steinernen Brücke über einen Bach unter Bäumen, oben darüber ein Bibel-Zitat, innen links und rechts 2 S. hs. m. U., hinten außen unten mittig die Verlagsangabe; steckt im Briefumschlag, hs. Adresse „Trauerfamilie / Jehle", links unten ein goldgedruckter Adressaufkleber als Absender: „Jörg Ruoss / Alfredstr. 2 / 72250 Freudenstadt / 07441-8879-0 Fax 8879.45"
Zustand: wie neu
Geschichte: Ruoss schreibt u. a. davon, daß seine Frau, Elisabeth geb. Rudert, „1959 zur Gesellenprüfung [als Klavierbauerin] in Ebingen" war und nach „erfolgreich abgelegter Prüfung noch weitere 14 Tage in Eurer Familie. Die abschließende Chorfreizeit [Chor der Friedenskirche Ebingen] in Mittenwald mit euren lieben Eltern war ein unvergessliches Erlebnis."; Elisabeths Vater, Werner Rudert, Chef des Freudenstadter Musikhauses, war einer der beiden Patenonkel von Volker Jehle, der dort als Bub einmal Ferien verbrachte
Inv. M.Br.1140

Émile Rupp

Brief an Johannes Jehle, 10. 8. 1916.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, 3 S. hs. m. zwei U., hs. ergänzt. dat.: „Strassburg im Elsass-Ruprechtsau, den *10. August* 1916", auf dem zweiten Blatt eine Orgel-Disposition, privates Briefpapier: „J. F. Emil Rupp / Kaiserlicher Musikdirektor / Orgelvirtuose und Organist der ev. Garnisonskirche / Orgelbautheoretiker und Musikschriftsteller", auf der Rückseite von Blatt „II" Notate von Johannes Jehle mit Bleistift
Geschichte: Émile (Emil) Rupp (1872-1948), französischer Organist deutscher Herkunft, Studium in Straßburg, München und Paris, 1897-1939 Organist an St. Paul in Straßburg, 1914-1939 an der Konsistorial-Synagoge Straßburg, während des Zweiten Weltkriegs Organist in Nimes; 1910 wurde er Mitglied der Königlichen Akademie in Budapest; gilt neben Albert Schweitzer als Vertreter der Elsässischen Orgelschule
Inv. M.Br.743

Rainer Ruß

Bildkarte an Martin Friedrich Jehle, 1974?

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., vermutlich 1974
→*Inv.* D.III.Fi.3

Alfred Saal

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 7. 1939.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Stuttgart, den 7. 7. [19]39“
Geschichte: Alfred Saal (1881-1951), 1908-1911 Konzertmeister in Wuppertal, 1921-1945 Professor für Cello an der Musikhochschule Stuttgart, Mitglied des Wendling-Quartetts
Inv. M.Br.744

Postkarte an Dora Haule, 22. 6. 1946.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Trossingen, 22. 6. [19]46“, Absenderstempel „Prof. Alfred Saal / (14) Trossingen / Hohnerstraße 10“, Adresse: „Frl. / Dora Haule / 14 b Ebingen / Mühlesteig 14“, aufgeklebte Briefmarke französische Zone 12 Pf. allgemeine Ausgabe, Michel-Nr. 6, Poststempel von Trossingen, 22. 6. 1946
Inv. M.Br.745

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 10. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Hamburg, den 1. 10. [19]47“
Inv. M.Br.746

Walter Salmen

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 11. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Innsbruck, 5. 11. [19]74“, violetter Absenderstempel: „Prof. Dr. Walter Salmen / A 6020 Innsbruck-Arzl / Purnhofweg 37 II“
Geschichte: Walter Salmen (1926-2013), Musikwissenschaftler, Studium in Heidelberg, 1949 Promotion in Münster, 1950-1955 Assistent am deutschen Volksliedarchiv in Freiburg, 1955-1958 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 1959 Privatdozent an der Universität Saarbrücken, wo er sich mit einer Arbeit über fahrende Musiker des Mittelalters habilitierte, 1963 Wissenschaftlicher Rat, 1964 Professor, 1966-1973 Direktor des Musikwissenschaftlichen Instituts Kiel, ab 1974 Ordinarius an der Universität Innsbruck
Inv. M.Br.747

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 1. 1975.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „Hittenkirchen, 5. 1. [19]75“, violetter Absenderstempel: „Univ. Prof. Dr. W. Salmen / D 8210 Hittenkirchen / Post Prien / Heroldsöd 13“
Inv. M.Br.748

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 6. 1975.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „Hittenkirchen, 26. 6. [19]75“, violetter Absenderstempel: „Univ. Prof. Dr. W. Salmen / D 8210 Hittenkirchen / Post Prien / Heroldsöd 13“
Inv. M.Br.749

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 9. 1977.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „Hittenkirchen, 15. 9. [19]77“, violetter Absenderstempel: „Univ. Prof. Dr. W. Salmen / D 8210 Hittenkirchen / Post Prien / Heroldsöd 13“
Inv. M.Br.750

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 9. 1977.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., masch. ergänzt dat.: „A-6020 Innsbruck, 30. 9. 1977“, schwarzer Absenderstempel: „Musikwissenschaftliches Institut Universität Innsbruck“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.751

Marco Sander

Brief an Johanna Jehle, 27. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; dunkelgraubraun gedrucktes Briefpapier des F. E. C. Leuckart Musikverlags, 1 S. masch. m. U., rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache" (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: zwei Jahre zuvor, 1983, hatte Marco Sander die Verlagsleitung übernommen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1112

Josef Sandherr

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 11. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Laupheim, den 9. Nov 1964", gelbliches schwarz und rot gedrucktes Briefpapier der Geigenbau-Werkstatt
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.752

Hubert Samper

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 8. 1953.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Gröneberg, 30. 8. 1953,
Inv. M.Br.753 (verstellt)

Ingrid Samson

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 9. 1964.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Mainz, 2. 9. 1964,
Inv. M.Br.754 (verstellt)

Konrad Sasse

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 7. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Halle/Saale, den *4. Juli 1962*", Briefpapier der Museen der Stadt Halle/Saale: Händelhaus
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.755

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 5. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Halle (Saale), den *16. Mai 1969*", Briefpapier Händel-Haus, / Museum der Stadt Halle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.756

Martin Sassmann

Zusammen mit Hermann Rayermann Brief an Richard Eppler, 30. 7. und 18. 8. 1964.

Inhalt: in ihrer Funktion als Vorsitzender und Stellvertreter des Bund Deutscher Klavierbauer e. V. begrüßen sie Richard Eppler als neu aufgenommenes Mitglied
→*Inv.* M.Br.1090

Brief an Georg Neureither und Martin Friedrich Jehle, 7. 5. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. u. hs. Zusatz für Martin Friedrich Jehle, dat.: „7. Mai 1974“, Briefpapier der Cembalo-Firma Sassmann Hückeswagen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.757

Brief an die Stadtverwaltung Ebingen und an Martin Friedrich Jehle, 8. 5. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., auf der Rückseite ½ S. hs. an Martin Friedrich Jehle, dat.: „8. 5. [19]74“, Briefpapier der Cembalo-Firma Sassmann Hückeswagen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.758

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 1. 1975.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „6. Januar 1975“, Briefpapier der Cembalo-Firma Sassmann Hückeswagen
Inv. M.Br.759

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 2. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „13. 2. 1978“, Briefpapier der Cembalo-Firma Sassmann Hückeswagen,
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.760

Carl Sauter III.

Firmen-Doppelkarte an Johanna Jehle, im März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelkarte ca. DIN A5 Querformat, vorn der Ausschnitt aus einem mehrfarbigen Fotos (Teil der Klaviatur, Firmenschild) eine Sauter-Tafelklaviers von 1846, hinten weiß, unten die Bilderklärung, innen links vakat, rechts 1 S. hs. m. U., links unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Barometer“, rechts daneben mit anderer blauer Tinte „Brief.“, d. h. sie hat brieflich geantwortet
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Carl Sauter III (geb. 1938) leitete die Firma 1968-1993. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III. Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1113

Ferdinand Schaaf

Brief an Johannes Jehle, 13. 11. 1907.

Beschreibung: 2 S. violett masch. m. U.(„Ferdinand Schaaf“), masch. ergänzt dat.: „Frankfurt a/M-Bockenheim, den *13. November* 1907“, schwarzweiß illustriertes Briefpapier der Baldur Pianoforte-Fabrik Ferdinand Schaaf & Co., unten eine Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: linker Rand beschnitten, gelocht
Geschichte: Ferdinand Schaaf gründete 1866 in Wetzlar die Firma „Ferdinand Schaaf“, 1872 siedelte er nach Frankfurt am Main um und arbeitete dort bis 1875 als Klavierstimmer, 1875 eröffnete er dort seine Klavierfabrik, die 1876 in „Ferd. Schaaf & Co.“ umbenannt wurde; Teilhaber ab 1897: Eduard Schaaf; 1906 wurde der Markenname Baldur eingeführt
Inv. M.Br.761

Ulrich Schaible

Brief an Martin Friedrich Jehle, 31. 8. 1955.

Zustand: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Den 31. VIII. [19]55“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.762

Gustav Scheck

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 11. 1949.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Freiburg i. Br., *2. Nov. 1949*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Gustav Scheck (1901-1984), Flötist, 1924-1925 im städtischen Orchester Freiburg im Breisgau, 1925-1926 mit eigenem Kammerorchester am Schauspielhaus Düsseldorf, nach Stellungen in Kiel und Bremen 1928 Soloflötist und Kammermusikleiter in Königsberg am Rundfunk, 1929-1934 Soloflötist an der Staatsoper Hamburg, 1934-1945 Flötenlehrer an der Hochschule für Musik in Berlin, gründete in Freiburg die Staatliche Hochschule für Musik, die er 1946-1964 leitete, Mitbegründer des Kammermusikkreises Scheck-Wenzinger mit originalen Barockinstrumenten, machte sich verdient um die Pflege alter Musik
Inv. M.Br.763

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 11. 1954.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Freiburg, den 19. Nov. 1954“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.764

Franz Schediwy sr.

Postkarte an Johannes Jehle, 10. 7. 1908.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Ludwigsburg den 10/7 [19]08“, violetter ovaler Firmenstempel „F. Schediwy / Ludwigsburg“, Ganzsache Deutsches Reich Germania 5 Pf. grün, Michel-Nr. P 58 Y, Poststempel von Ludwigsburg, 10. 7. 1908, Ankunftsstempel von Ebingen, 10. (!) 7. 1908
Zustand: gelocht
Geschichte: wie oft bei Geschäftspost um 1910 ist nicht sicher, daß der Meister oder Chef selbst unterschrieben hat
Inv. M.Br.765

R. J. Scheepstra

Brief an Johanna Jehle, 8. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier der Rippen Piano-Fabriek, 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Den 8. März 1985 / HT/sr/922“, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1114

Franz Scheerer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 3. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Riehen, den 10. März 1963“

Zustand: gelocht
Geschichte: Franz Scheerer (1909-1996) war Schweizer Klavierhändler und -experte. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Ordner „Instrumentenbauer“
Inv. M.Br.766

Walter Scheffler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 4. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7142 Marbach am Neckar, *1. 4. 1964*“, Briefpapier des Schiller-Nationalmuseums
Zustand: gelocht
Geschichte: Walter Scheffler ist Mörike-Spezialist und u. a. Mitherausgeber der Marbacher Mörike-Ausgabe
Inv. M.Br.767

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 5. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7142 Marbach am Neckar, *14. V. [19]64*“, Briefpapier des Schiller-Nationalmuseums
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.768

[Brief von Martin Friedrich Jehle an das „Schiller Museum / Marbach“, 22. 4. 1969].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „22. 4. 1969“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.769

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 4. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7142 Marbach am Neckar, *25. 4. 1969*“, Briefpapier des Schiller-Nationalmuseums, Mörike-Archiv
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.770

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 29. 4. 1969].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „29. 4. 1969“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.771

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 30. 4. 1969.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7142 Marbach a. N., den *30. 4. 1969*“, links unten der gedruckte Absender der Deutschen Schillergesellschaft / Schiller-Nationalmuseum, Adresse: „Herrn / Martin Friedrich Jehle / 747 Ebingen / Postfach 83“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 20 Pf. grün, Michel-Nr. 492, Poststempel von Marbach am Neckar, 2. 5. 1969
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.772

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 6. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., nasch. ergänzt dat.: „7142 Marbach am Neckar, 7. 6. 1972“, Briefpapier des Schiller Nationalmuseums
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.773

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 29. 3. 1973].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „29. März 1973“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.774

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 4. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7142 Marbach am Neckar, 6. 4. 1973“, Briefpapier des Schiller Nationalmuseums, Mörike-Archiv
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.775

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 2. 5. 1973].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „2. Mai 1973“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.776

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 11. 3. 1974].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „11. März 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.777

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 3. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7142 Marbach a. N., 14. 3. 1974“, Briefpapier des Schiller Nationalmuseums, Mörike-Archiv
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.778

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 10. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7142 Marbach a. N. 4. 10. 1974“, Briefpapier des Schiller Nationalmuseums, Mörike-Archiv
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.779

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 11. 10. 1974].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „11. Okt. 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.780

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 11. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „6. 11. 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht.
Inv. M.Br.781

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 13. 11. 1974].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „13. Nov 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.782

Max Schefold

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 18. 10. 1971.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „18. 10. [19]71“, Abs.: „Dr. Scheffold / 7 Stgt. 75 / Rud. Brennerstr. 13“, Adresse: „Herrn / Martin Frd. Jehle / 747 Ebingen / Postfach 83“, Ganzsache Bundesrepublik Michel-Nr. P 92, Zusatzfrankatur 5 Pf. Heinemann, Michel-Nr. 635, Poststempel von Stuttgart, [18.] 10. 1971
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.783

Theodor Scheidl

Briefkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, 17. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „Tübingen, den 17 Sept. 1947.“, links unten ein violetter Absenderstempel („Kammersänger / Prof. Theodor Scheidl / Tübingen / Jesingerstr. 10P.“)
Geschichte. Theodor Scheidl (1880-1959), Heldenbariton, engagiert in Stuttgart, Berlin und Prag, Gast in Bayreuth, Salzburg, Mailand und Paris
Inv. M.Br.784

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 5. 1948.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „Tübingen, 1. 5. [19]48“, der gleiche violette Absenderstempel wie bei der voranstehend verzeichneten Briefkarte, auf der Rückseite die Programmfolge eines Liederabends
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.785

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 5. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Tübingen, den 10. Mai 1951.“, der gleiche violette Absenderstempel wie bei der voranstehend verzeichneten Briefkarte
Zustand: die letzten beiden Zeilen und die Unterschrift stark gebräunt von der Abbildung für einen Jehle-Prospekt
Inv. M.Br.786

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 6. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Tübingen, den 15. Juni 1951.“, der gleiche violette Absenderstempel wie bei der voranstehend verzeichneten Briefkarte
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.787

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 6. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Tübingen, den 29. Juni 1951.“, der gleiche violette Absenderstempel wie bei der voranstehend verzeichneten Briefkarte
Zustand: zweimal gelocht, links oben die rostige Spur einer Büroklammer, einmal senkrecht gefaltet, Faltkante oben ca. 2 cm eingerissen
Geschichte: gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013: →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1032

Elianne Schiedmayer

Brief an Ursula Eppler, 15. 5. 1995.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „15. 5. 1995“, Briefpapier der Firma Schiedmayer & Soehne; das ist der Begleitbrief zur Sendung der Bücher „Kurze Anleitung zu einer richtigen Kenntnis und Behandlung der Forte-Pianos“ (→*Inv.* D.III.Ib.42) von Johann Lorenz Schiedmayer und Carl Dieudonné und dem Stuttgart-Band der Reihe „Musikstädte der Welt“ (→*Inv.* D.III.Mg.100) als Schenkung; nach einem Besuch mit ihrer Freundin Prof. Preethi De Silva in der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Geschichte: nach Georg Schiedmayers Tod übernahm seine Witwe Elianne Schiedmayer (geb. 1944) die Leitung der Firma
Inv. M.Br.788

Rundbrief an Ursula Eppler, Juni 1999.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „Im Juni 1999“, Briefpapier der Firma Schiedmayer & Soehne
Inv. M.Br.789

Rundbrief an Ursula Eppler, 4. 5. 2009.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „04.05.2009“, Briefpapier der Firma „Schiedmayer & Soehne“, das ist die Einladung zu den Feierlichkeiten anläßlich von 200 Jahre Schiedmayer, 11 Uhr im Konzertsaal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, 15 Uhr in den Räumen der Fabrik Schiedmayer Celesta in Wendlingen:
Zustand: bügig (haben Ursula Eppler und Volker Jehle zu ihrem Besuch mitgenommen)
Inv. M.Br.790

Brief an Volker Jehle, 30. 9. 2010.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „30.09.2010“, Briefpapier der Firma „Schiedmayer Celesta“, beiliegend der zugehörige Geschäftsbriefumschlag; das ist der Begleitbrief zur Sendung mit der CD „Schiedmayer Keyboards“ (→*Inv.* B.To.30) und der DVD „fast vergessen. Manufaktur Schiedmayer“ (→*Inv.* B.Fi.5) sowie dem Buch von Wolfgang Mück: über Johann Christoph Georg Schiedmayer (→*Inv.* D.III.Fi.294)
Inv. M.Br.791

Personalisierter Rundbrief an Volker Jehle, 29. 5. 2018.

Inhalt und Beschreibung: Begleitbrief zur Sendung zweier Firmen-Publikationen (→*Inv.* D.III.Fi.536 und *Inv.* D.III.Fi.537) und der DVD mit dem Film von Gerd Ries (→*Inv.* B.To.84) sowie Hinweis auf die Edition „Die Instrumentensammlung Schiedmayer“ von Jörg Büchler
→*Inv.* D.III.Fi.537

Max Schiedmayer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 9. 1947.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U. („M. Schiedmayer“), dat: „22. Sept. 1947“, Firmenbriefpapier Schiedmayer Pianofortefabrik v. J. P. Schiedmayer
Geschichte: Georg Schiedmayer (1931-1992) leitete die Firma Schiedmayer & Söhne, die rechtmäßige Nachfolgerin der Firma Dieudonné & Schiedmayer, J & P Schiedmayer, 1853 von Julius und Paul Schiedmayer gegründet, wurde bis 1969 von Hans und Max Schiedmayer geleitet, die später zu Schiedmayer Pianofortefabrik umfirmierten; diese Firma übernahm Georg Schiedmayer 1969. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Ordner „Instrumentenbauer“
Inv. M.Br.792

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 4. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U. („M. Schiedmayer“) und violettem Firmenstempel („Schiedmayer, Pianofortefabrik“), dat.: „16. 4. 1968“, rot-schwarz gedrucktes und blindgeprägtes Briefpapier „Schiedmayer / Pianofortefabrik vorm. J. & P.“, von Martin Friedrich Jehle diagonal mit blauem Kugelschreiber „Dieudonné“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.793

Roman Schimmer

Bildpostkarte an Familie Johannes (gemeint ist: Martin Friedrich) Jehle, 29. 12. 1951.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., Adresse: „Familie / Joh. Jehle / Ebingen/Württbg. / Musikhaus“, aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 10 Pf. Posthorn, Michel-Nr. 128, Poststempel von Stuttgart, 29. 12. 1951, Bildseite: schwarzweißes Foto verschneiter Tannen, Bildunterschrift: „Herzlichen Neujahrsgruss“

Geschichte: Roman Schimmer (geb. 1912), Violinist, 1927-1933 Studium am Konservatorium Dresden, 1933-1935 Konzertmeister an der Deutschen Musikbühne Berlin, 1935 in gleicher Stellung beim Rundfunk in Stuttgart, 1941-1945 Rundfunkorchester München, 1945-1947 Primarius des Stamitz-Quartetts in Mannheim, 1947-1972 Erster Konzertmeister beim Symphonieorchester des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart, unterrichtete an der Städtischen Musikschule in Trossingen, trat als Solist auf und mit dem Roman Schimmer-Trio
Inv. M.Br.794

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 6. 1952.

Beschreibung: 1 hellblaues Bl. DIN A4 auf DIN A5 gefaltet, 2 S. hs. m. U., dat.: „15. 6. [19]52"
Inv. M.Br.795

Bildpostkarte an Johannes (gemeint ist: Martin Friedrich) Jehle, 28. 4. 1953.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., Adresse: „Herrn Joh. Jehle / Ebingen/Württbg. / Musikhaus", 2 aufgeklebte Schweizer Briefmarken, Michel-Nr. 531, Poststempel von Basel, 28. 4. 1953, rote Stempel „Nachgebühr", Bildseite: schwarzweißes Foto Basel „‚Hans im Glück'-Brunnen"
Inv. M.Br.796

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 2. 1957.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „8. II. [19]57"
Inv. M.Br.797

Käthe Schlager (verh. Volkart-Schlager)

Bildpostkarte an Frau Johannes [i. e. Bertha] Jehle, 2. 7. 1915.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („Käte Schlager"), dat.: „Cannstatt, 1. Juli 1915", 1, aufgeklebte Briefmarke 5 Pf. Gemania grün, Michel-Nr. 85, Poststempel von Cannstatt, 2. 7. 1915, Bildseite: mehrfarbige Abbildung des Gemäldes „Heimliche Liebe" von M.[ax] Bernuth, Hirth's Verlag München, Serie XXII
Geschichte: Käthe Volkart-Schlager (1897-1976) trat mit 16 Jahren in das Musikkonservatorium Stuttgart ein, studierte Klavier bei Max Pauer und später bei Wilhelm Kempff, und Komposition bei Joseph Haas und Hermann Roth; 1946 wurde sie dort Dozentin für Klavierimprovisation, 1954 Leiterin des pädagogisch-methodischen Privatmusiklehrerseminars an der Hochschule, gab Kurse für Klavierimprovisation im In- und Ausland, komponierte Lieder, Klaviermusik, Kammermusik, Unterrichtsliteratur
Inv. M.Br.798

Brief an Eugen Geiger, 11. 5. 1952.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Käte Volkart"), masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-O, *den 11. Mai 1952*", privates Briefpapier
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. M.Br.799

Johann Schlech

Brief an Friedrich Martin Jehle, 22. 9. 1908.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. einseitig hs. m. U. und Adresse, dat.: Milwaukee, Wisconsin, 22. September 1908; Anlaß war einer von Friedrich Martin Jehles Artikeln „Hymnologisches" in „M. G. k. K." (= Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst), Schlech bittet um Hilfe Wortlaut und Tonsatz einiger Lieder
Inv. M.Br.800

Bildpostkarte an Friedrich Martin Jehle, 8. 12. 1908 (Poststempel).

Inhalt und Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: 8. Dezember 1908 (Poststempel), Bildseite: „Ev. Luth. Bethlehems Kirche. Milwaukee.“, Schlech dankt für Hilfe und hat wohl das Gesangbuch St. Louis 1901 (→*Inv.* D.II.Ge.243) geschickt, in dem sein Brief und seine Postkarte liegen
Inv. M.Br.801

Hans Schleuning

5 Briefe von Hans Schleuning an Martin Friedrich Jehle, 9. 9. 1980, 21. 7. 1981, 14. 9. 1981, 11. 12. 1981, 8. 2. 1982.

Inhalt: alle auf Briefpapier des Konrad Theiss Verlags, en detail: 1 S. masch. m. U., dat.: „27. 1. 81“, 2 S. masch. m. U., da.: „9. 9. 80“; 1 S. masch. m. U., dat.: „14. 9. 81“; 1 S. masch. m. U., dat.: „11. 12. 1981“; 1 S. masch. m. U., dat.: „08. 02. 1982“
Geschichte: aus der Korrespondenz um die Drucklegung von Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“: von der halben Zusage zur Absage. – Hans Schleuning (gest. 2014) war viele Jahre der Verlagsleiter
→*Inv.* M.Br.1066

5 Durchschläge von Briefen Martin Friedrich Jehles an Hans Schleuning bzw. den Theiss-Verlag, 8. 7. 1980, 12. 9. 1980, 9. 1. 1981, 3. 2. 1981, nach 14. 9. 1981.

Beschreibung: jeweils 1 S. masch. o. U., en detail: dat.: „8. Juli 1980/N“; Abs.: „7470 Albstadt 1 / Postfach 83“, dat.: „12. Sept. 1980/N“; Abs.: „7470 Albstadt 1 / Postfach 83“, dat.: „9. Jan. 1981/N“; Abs.: „7470 Albstadt 1 / Schwarzwaldstr. 73“, dat.: „3. Febr. 1981“; Abs.: „7470 Albstadt 1 Ebingen / Schwarzwaldstr. 73“, dat.: „10. 8. 81“; Abs.: „7470 Albstadt 1 / Schwarzwaldstr. 73“, nicht datiert, aber Dank für den Brief vom 14. 9. 1981
→*Inv.* M.Br.1066

Marie Schmalenbach

Brief an Johannes Jehle, 4. 7. 1917.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U. („M Schmalenbach / geb. Huhold.“), dat. „Mennighüffen bei Löhne i. W. / 4. 7. 1917“
Geschichte: das bekannteste Lied der Pfarrfrau Marie Schmalenbach (1835-1924) ist eben „Brich herein, süßer Schein“, das Friedrich und Johannes Jehle vertont haben; von dieser Vertonung handelt der Brief
Inv. M.Br.802

Ernst Fritz Schmid

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 12. 1954.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Augsburg, den 7. 12. [19]54“, Briefpapier der Deutschen Mozartgesellschaft e. V. Sitz Augsburg,
Geschichte: Ernst Fritz Schmid (1904-1960), Musikwissenschaftler, Studium der Naturwissenschaften in Tübingen und Göttingen, ab 1927 Musik in München, Freiburg und Wien, 1929 Promotion in Tübingen, 1948 Musikkritiker in Augsburg, 1951 Gründung der Deutschen Mozartgesellschaft und deren Präsident bis 1957, bis zu seinem Tod Editionsleiter der Neuen Mozartausgabe
Inv. M.Br.804

Gerhard Schmid

Brief an Ursula Eppler, 23. 9. 1993.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „FDS [Freudenstadt] 23. 9. [19]93“, violetter Absenderstempel
Geschichte: Gerhard Schmid war lange Jahre Kantor und Dirigent in Albstadt-Ebingen, dann Kirchenmusikdirektor in Freudenstadt
Inv. M.Br.805

Rosl Schmid

Brief an das „Ehepaar“ (i. e. Hanna und Martin Friedrich) Jehle, 19. 12. 1955.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 zweimal auf DIN A6 gefaltet, auf dem Cover eine schwarzweiß reproduzierte Krippen-Szene eines unbekannten Meisters aus dem 15. Jahrhundert, links daneben die gedruckte Bilderklärung, auf den anderen beiden Seiten hs. m. U., dat.: „München, 19. 12. 1955“, Rückseite vakat
Geschichte: Rosl Schmid (1911-1978), Pianistin, 1927-1931 Studium an der Akademie für Tonkunst in München bei Joseph Haas und Walther Lampe, wo sie Organistin an der Theatiner-Hofkirche war, sowie 1938-1939 bei Robert Teichmüller in Leipzig; neben ihrer Konzerttätigkeit – sie galt als eine der besten Pianistinnen Deutschlands – leitete sie ab 1948 als Professorin an der Musikhochschule in München eine Meisterklasse für Klavier
Inv. M.Br.806

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 6. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „München 27, 24. Juni [19]57“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.807

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 27. 12. 1957 (Poststempel).

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., aufgeklebte Briefmarke Bundesrepublik 10 Pf. Heuß, Michel-Nr. 183, Poststempel von München, 27. 12. 1957, Bildseite: schwarzweiße Ansicht des verschneiten München mit der Marienkirche (A. Lengauer, München, Nr. 140)
Inv. M.Br.808

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 3. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „München, den 1. März 1967“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.809

Theodor Karl Schmid

Brief an Johannes Jehle, 30. 11. 1926.

Beschreibung: DIN A4 schmal auf DIN A5 schmal gefaltet, 4 S. hs. m. U., am Schluß dat.: „Nagold, 30. 11. [19]26“
Beschreibung: gelocht
Geschichte: der Komponist Theodor Karl Schmid (1876-1963) war 1912-1938 Musiklehrer am Lehrerseminar Nagold
Inv. M.Br.803

Heinrich Schmidinger

Brief an Tomás Kramreiter, 17. 2. 1984.

→*Inv.* D.III.En. 190

Ludmilla Schmidrina

Brief an Hanna Jehle, 9. 2. 1997.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. dat.: „9. II. [19]97“, gelbes Papier, beigelegt 1 mehrfarbiges Originalfoto: Portrait von Ludmilla Schmidrina.
Geschichte: Hanna Jehle bekam die Anschrift einer Chorleiterin des Chores an der St. Anna-Kirche in St. Petersburg, die um Unterstützung durch deutsche Gemeinden gebeten hatte; Hanna Jehle schickte Pakete, Geld, und es entwickelte sich eine Brieffreundschaft; getroffen haben die beiden sich nie; im Internet findet man Ludmilla Schmidrina auch unter den Dozenten am Theologischen Seminar der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland, der Ukraine, Kasachstan und Mittelasien, das Seminar befindet sich in Novosaratovka bei St. Petersburg
Inv. M.Br.810

Bildpostkarte an Hanna Jehle, 31. 3. 1997.

Beschreibung: 1 S. hs., dat.: „21. III. 97. / St. Petersburg“, Bildseite: Glockenturm der St. Nikolaus-Kirche, beiliegend ein computergedrucktes DIN A4-Blatt: „Fuenf Jahre in der St. Annen-Kirche“ – liegt mit dem voranstehend verzeichneten Brief im hs. von Ludmilla Schmidrina beschrifteten Umschlag, Absender: „192238 St. Petersburg / pr. Slavi 40-3 r. 10 / Schmidrina Ludmilla“, aber mit deutscher Briefmarke, Poststempel vom 26. 3. 1997
Geschichte: Hanna Jehle starb am 18. 4. 1997
Inv. M.Br.811

Brief an die Verwandten von Hanna Jehle, 6. 5. 1997.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „6. V. 1997r“, zum Tod von Hanna Jehle; steckt im originalen Briefumschlag, hs. Adresse: „An die Verwandten von / Fr. Hanna Jehle / Raiden str. 25 / 72458 Albstadt 1/ Ebingen“, hinten oben der hs. Absender: „Russia 192238 St. Petersburg / pr. Slavi 40-3-10 / Ludmilla Schmidrina“, aufgeklebte deutsche 100-Pf.-Briefmarke (Mi-Nr. 1756), Poststempel des Briefzentrums 50 (oder 60), 12. 5. 1997
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1141

Jost Harro Schmidt

Brief an Martin Friedrich Jehle, 27. 1. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 kurz masch. m. U., dat.: „31 Celle, 27. Januar [19]67“, links oben ein schwarzer Absenderstempel: „Dr. Jost Harro Schmidt / Kirchenmusikdirektor / Celle/Hann. / Kalandgasse 5“
Inv. M.Br.812

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 5. 1967.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Celle, 23. 5. 1967
Inv. M.Br.813 (verstellt)

Hans-W. Schmitz

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 2. 1981.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) einseitig masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart [...], den 16. Febr. 1981“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Hans-W. Schmitz, 1973 Architektur-Diplom, arbeitete in Süddeutschland und Saudi-Arabien, führte ein Büro für Städteplanung, lernte in den 1970er Jahren die Familie Welte und ehemalige Mitarbeiter der Firma kennen und beschäftigte sich mit mechanischen Musikinstrumenten, war bis 1998 Redaktionsleiter der Zeitschrift „Das Mechanische Musikinstrument“, nahm mit Welte-Notenrollen einige CDs auf, die internationale Preise gewannen
Inv. M.Br.814

Hans Schneider (Blechblasinstrumentenbauer)

Brief an Ursula Eppler, 8. 2. 1990.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U. „Gertrud u. Hans Schneider“, dat.: „Mössingen, den 8. 2. [19]90“; das ist der Begleitbrief zur Verkaufsliste ihrer Instrumentensammlung (→*Inv.* D.III.Ms.109)
Inv. M.Br.815

Willy Schneider

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 11. 1948.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Oberlenningen, 2. 11. [19]48“, gräuliches privates Briefpapier, auf der Rückseite zahlreiche Notate mit Bleistift
Zustand: gelocht
Geschichte: Willy Schneider (1907-1983) studierte 1926/27 in Duisburg Musik, 1928-1935 am Konservatorium Stuttgart; er komponierte für Blasorchester und schrieb Musikschulen, alles vor allem bei Schott. Ursula Eppler erinnert sich an einen Besuch mit Martin Friedrich Jehle bei Willy Schneider: die beiden sprachen u. a. über ihre gemeinsame Zeit am Stuttgarter Konservatorium
Inv. M.Br.816

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 10. 11. 1948.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „10. 11. [19]48“, gräuliche private Drucksache
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.817

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 12. 1948.

Beschreibung: 1. S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Oberlenningen, 5. 12. [19]48“, gelbliches privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.818

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 1. 2. 1949 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., aufgeklebte Briefmarke Bizone 10 Pf., Michel-Nr. 80wg + Notopfer Berlin, Michel-Nr. 1, Poststempel von Oberlenningen, 1. 2. 1949
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.819

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 2. 1949.

Beschreibung: 1. S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Oberlenningen, 15. 2. [19]49“, gelbliches privates Briefpapier, am linken Rand Notate mit Bleistift
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.820

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 11. 1949.

Beschreibung: 1. S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Oberlenningen, 12. 11. [19]49“, gelbliches privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.821

Brief an Martin Friedrich Jehle, undatiert.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., weißes Normalpapier
Inv. M.Br.822

Martin Scholz

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 18. 7. 1971.

Beschreibung: 1 S. DIN A6 hs. m. U., dat.: „Basel, den 18. Juli 1971“
Geschichte: Martin Scholz (geb. 1911), Klavierbauer, 1925-1932 Ausbildung in Eisenberg und Bremen, wandte sich dann dem Bau historischer Tasteninstrumente zu, 1932-1939 und 1946-1948 bei der Klavierfabrik Ammer, 1939-1943 Restaurator am Staatlichen Musikinstrumentenmuseum in Berlin, 1948-1955 betreute er die Musikinstrumentensammlung Rück (jetzt im Germanischen Nationalmuseum), ab 1955 bei Hug & Co. in Basel Leiter der Werkstatt für historische Tasteninstrumente
Inv. M.Br.823

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 7. 5. 1976].

Beschreibung: 2 Bl. 2 S. DIN A4 masch. o. U, dat.: „7. Mai 1976“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.824

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 5. 1976.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U, masch. ergänzt dat.: „Basel *20. Mai 1976*“, Briefpapier Werkstätten für historische Tasteninstrumente Hug & Co.
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.825

Alma Scholz-Friebe

Postkarte an Johannes Jehle, 31. 8. 1928.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat. „Dresden 16, Querstr. 18II, d. 31. 8. 1928“, Adresse: „Herrn / Johs Jehle / Musikverlag / Ebingen / Württemberg“, Ganzsache Michael P 176, Poststempel von Breslau, 31. 8. 1928
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.826

Joachim Schrenk

Weihnachtskarte an Ursula Eppler, 14. 12. 1988.

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbene Doppelkarte, vorn außen ein aufgeklebtes mehrfarbiges Foto: 4 hs. Notenzeilen Text, i. e. Joachim Schrenks Komposition der Jahreslosung 1989: „Keinem von uns ist Gott fern“, innen links und rechts 2 S. hs. m. U. („Dein Onkel Joachim mit Tante Erika“), hinten außen vakat
Geschichte: Joachim Schrenk (1925-2009, Sohn des im Jehle-Musikverlag verlegten Orgelkomponisten Johannes Schrenk, der mit Berta Jehles Schwester Lydia verheiratet war) war Musiklehrer am Heidehof-Gymnasium Stuttgart, trat auch in Ebingen als Solist und Kabarettist auf; er war Patenonkel von Ursula Eppler
Inv. M.Br.1091

Beilage zu einem Brief an Hanna Jehle, Weihnachten 1989.

Inhalt und Beschreibung: Fotografie einer dunklen Landschaft vor großem Himmel, auf dem Himmel mit dunkelviolettem Stift 3 Notenzeilen mit dem Text der Jahreslosung 1990, am rechten Rand senkrecht: „Joachim Schrenk“, aufgeklebt auf eine leere Karte DIN A6, gewiß Beilage eines Briefes an Hanna Jehle
Inv. M.Br.827

Weihnachtskarte an Hanna Jehle, Dezember 1991.

Inhalt und Beschreibung: Karte DIN A6, 1 S. hs. m. U., rosaviolett dat.: „Dez. 1991“, auf der Rückseite ein blaßrosaviolettes Blatt, darauf als Handschrift reproduzierte 6 Notenzeilen mit einem von Joachim Schrenk komponierten Kanon zur Jahreslosung 1992
Inv. M.Br.828

Weihnachtskarte an Ursula Eppler, Dezember 1993.

Inhalt und Beschreibung: violette Doppelkarte, vorn außen eine aufgeklebte schwarzweiße Fotografie einer 7-zeiligen hs. Komposition von Joachim Schrenk, eingefaßt von einem gezeichneten Stacheldraht, in den Draht integrierte Umschrift in Versalien „Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis“, unten „1994“innen links vakat, innen rechts + hinten außen 2 S. hs. m. U. („Dein Onkel Jo“), dat.: „Dez. 1993“, Anrede: „Liebe Ursel“
Zustand: wie neu
Inv. M.Br.1065

Weihnachtsbrief an Ursula Eppler, 19. 12. 1994.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U. („Onkel Joachim mit Tante Erika“), rechts oben dat.: „19. Dez. 1994“, beiliegend ein reproduziertes Blatt DIN A4 senkrecht halbiert und als Querformat genommen, darauf reproduzierte Handschrift: ganz links die schwarzweiße Zeichnung eines Dorfes, darüber ein Kreuz, oben Sonne oder Mond, die restlichen beiden Seiten zusammen: mehrstimmige Komposition, rechts oben „Joachim Schrenk“, am Ende der Noten „Jahreslosung 1995 Jes. 45,22“, Rückseite vakat. – Steckt im dazugehörigen Briefkuvert, Adresse: „Frau / Ursula Eppler / mit Familie / Georgstr. 24 / 72469 Meßstetten“, rückseitig ein violetter Stempel als Absender: „Joachim Schrenk / Lange Morgen 1 / 70619 Stuttgart / Tel (0711)445520“, aufgeklebte 890-Pf.-Briefmarke, Michel Nr. 1767, Poststempel von Stuttgart, 20. 12. 1994
Inv. M.Br.1061

Weihnachtskarte an Hanna Jehle, Dezember 1996.

Inhalt und Beschreibung: grüne Doppelpostkarte, 1 S. hs. m. U., dat.: „Dez. 1996“, auf anderen Seite eine mehrfarbige Fotografie der Handschrift von Joachim Schrenks Kanon zur Jahreslosung 1997 neben einer mehrfarbige Zeichnung von Hochhäusern
Inv. M.Br.829

Ergänzung zur Jahreslosung 1998.

Beschreibung: 1 Bl. hellblaugraues Papier DIN A4, 2 S. hs. vierstimmiger Satz, auf der vorderen Seite rechts auf halber Höhe: „Text: / Römer 8,21/32 / Satz: / Joachim Schrenk / als Ergänzung / zur Jahreslosung / 1998“, Fotokopie
Zustand: zweimal gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Geschichte: nicht sicher, ob das die Beilage des Briefes an Hanna Jehle oder an Ursula Eppler war
Inv. M.Br.1067

Weihnachtskarte an Ursula Eppler, Dezember 1998.

Beschreibung: rosafarben getönte Doppelkarte, auf der ersten Seite ein hs. Brief an „Ursula“ von „Onkel Joachim“, dat.: „Dez. 1998“, auf S. 2 ein eingeklebtes Farbfoto: Winterlandschaft, auf der dritten Seite zwei von Joachim Schrenk hs. geschriebene, aber reproduzierte Notenzeilen, überschrieben mit 1999: die Jahreslosung für das Jahr 1999 von Joachim Schrenk als Kanon komponiert, vierte Seite vakat
Inv. M.Br.830

Weihnachtskarte an Johanna Jehle, Dezember 1998.

Beschreibung: rosafarbenes Blatt DIN A6, Querformat, vorn der als Handschrift reproduzierte Kanon, überschrieben mit „1999 / Christus spricht:“, auf der Rückseite der 2. Teil eines Briefes an Johanna Jehle, 1 S. hs. m. U. („Joachim und Erika“, beginnt mitten im Satz „... in Deinem Alter noch alles Leisten kannst!“)
Zustand: das war gewiß eine Doppelkarte, Johanna Jehle hat die linke Hälfte abgerissen, da sie den Kanon in ihr Expl. von Fritz Jödes „Der Kanon“ legen wollte (→*Inv.* D.I.Wl.746)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Br.1125

Weihnachtskarte an Johanna Jehle, Dezember 2001.

Beschreibung: gelbliche Doppelkarte DIN A6, Hochformat, vorn außen ein als Handschrift reproduzierte Wünsche für das Jahr 2002, innen links der als Handschrift reproduzierte Kanon, Text: Dietrich Bonhoeffer, rechts eine aufgeklebte mehrfarbige Fotografie (Engel-Skulptur), hinten außen vakat
Zustand: wie neu, von Johanna Jehle in ihr Expl. von Fritz Jödes „Der Kanon" gelegt (→*Inv.* D.I.Wl.746)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Br.1126

Weihnachtskarte an Ursula Eppler, Dezember 2004.

Beschreibung: Doppelpostkarte, Querformat, auf der Innenseite eine 1½ -seitige mehrfarbige Fotografie des Dorfes Dietmannsried, auf der rechten halben Seite auf weißem Grund mit schwarzem Stift in reproduzierter Handschrift „unser neues Zuhause" und Neujahrswünsche, vorn außen der als Handschrift reproduzierte Kanon über einen Text von Christian Morgenstern, überschrieben mit „Dietmannsried Dez. 2004", hinten außen rechts unten die neue Adresse. – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag, adressiert: „Ursula Eppler u. Familie", mit Absenderstempel, postalisch gelaufen
Inv. M.Br.831

Edward Schröder

2 Karten an Karl Reisert, 22. 6. 1935.

→*Inv.* D.I.Wl.498

Reinhold Schröther

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 2. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. (violetter Unterschriftstempel „W. Biese", darunter aber mit Tinte „Reinhold Schröther"), masch. ergänzt dat.: „Berlin-Neukölln, den *4. Febr. 1955*", gelbliches Briefpapier der Flügel- und Piano-Kunstwerkstätte
Beschreibung: gelocht
Inv. M.Br.832

Konrad Philipp Schuba

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 3. 1960.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Konstanz/ Bodensee, *8. März 1960*", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.833

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 11. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Konstanz/ Bodensee, *8. November 1962*", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.834

Alfred Schüz

Nachricht für Friedrich Martin Jehle, 2. 5. 1893.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „Stuttg. 2. Mai 1893"
→*Inv.* M.Ko.Au.19

Hermann Schult

3 Briefe an den Musikverlag Jehle, 1947.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Niedernfall und Korntal 1947
Inv. M.Br.835 (verstellt)

Carl Ludwig Schultheiß

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 10. 1947.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U. („Carl Ludwig Schultheiß"), masch. ergänzt dat.: „Tübingen, 6. 10. [19]47", Briefpapier des C. L. Schultheiß Musikverlags
Geschichte: Carl Ludwig Schultheiß gründete den Verlag 1925 in Ludwigsburg, verlegte ihn 1925/26 nach Stuttgart und erfand dort eine eigene Art der Notenherstellung, die Notentypie. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Verlag mehrfach ausgebombt, Schultheiß verlegte ihn in das kleine Dorf Leidringen (Kreis Balingen), wo ihn, während Schultheiß 1944/45 Soldat und Kriegsgefangener war, seine Frau Ilse geb. Gollnisch leitete. 1946 Neubeginn in Tübingen, ab 1952 übernahm der schon länger mitarbeitende Schwiegersohn die Mitverantwortung. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Ordner „Instrumentenbauer"
Inv. M.Br.836

G. W. Schwörer

Brief an Michael Lemper, 10. 2. 1957.

Geschichte: der Verlagsvertreter G. W. Schwörer vertrat Breitkopf & Härtel, Birnbaum und Zimmermann
→*Inv.* M.Do.46.1

Brief an Michael Lemper, 24. 2. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.3

Brief an Johanna Jehle, 24. 2. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.4

Kurt Seeber

Bildpostkarte an Martin Friedrich Jehle, 10. 1. 1967.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „10. 1. [19]67", kreisrunder Stempel des Justinus-Kerner-Vereins Weinsberg, aufgeklebte Briefmarke 20 Pf. Michel Nr. 471, Poststempel von Weinsberg, 11. 1. 1967, Bildseite: „Justinus Kerner und sein Freundeskreis in Weinsberg nach einem Bild von H.[einrich von] Rustige"
Zustand: gelocht, mit Lochring verstärkt
Geschichte: Kurt Seeber ist Autor von „Führer durch die Burg Weibertreu" (1964, 7. Aufl. 1977), „Führer durch das Kernerhaus in Weinsberg" (1966) und Herausgeber von Justinus Kerners Gedichten (1976)
Inv. M.Br.837

Carl Seemann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 3. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Freiburg, den 9. März 1965", Briefpapier der „Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau / [...] / Der Direktor"
Geschichte: Carl Seemann (1910-1983), Pianist, 1928-1933 Studium am Kirchenmusikalischen Institut des Konservatoriums Leipzig, Organist in Flensburg und Verden an der Aller, ab 1926 Konzertpianist, 1936-1942 Lehrer an der Nordmarkschule in Kiel, 1942-1944 Landesmusikschule in Straßburg, seit 1946 Professor an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau, 1964-1974 deren Direktor, 1972 wurde er für 1973-1976 zum Vizepräsidenten des Deutschen Musikrates gewählt; sein Duo mit Wolfgang

Schneiderhan bestand 1952-1966; seine Konzertreisen führten ihn auch ins Ausland, speziell in die USA und nach Ostasien
Inv. M.Br.838

Manfred Seidowsky

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 8. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Weimar, 25. August 1963“, Briefpapier Generalintendanz des Deutschen Nationaltheaters und der Weimarer Staatskapelle
Zustand: gelocht
Geschichte: Manfred Seidowsky spielte als Generalintendant beim DDR-Fernsehen eine große Rolle; 1968 gründete er dort die Abteilung Serienproduktion. – Im Zuge des hier vorliegenden Briefwechsels wurde der Name der Kammersängerin Auguste Fichtner-Spohr ermittelt, aus deren Besitz Martin Friedrich Jehle 1939 den Stein-Hammerflügel kaufte
Inv. M.Br.839

[Brief an Manfred Seidowsky, 18. 9. 1963].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 rot masch. o. U., dat.: „18. September 1963“, rosa Durchschlagpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.840

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 9. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Weimar, 30. September 1963“, Briefpapier der Generalintendanz des Deutschen Nationaltheaters und der Weimarer Staatskapelle
Beschreibung: gelocht
Inv. M.Br.841

Emil Seiler

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 5. 1952.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „Freiburg, 31. V. [19]52“, blauer Absenderstempel: „Prof. Emil Seiler / (17 b) Freiburg i. Br. / Konradstraße 32“
Geschichte: Emil Seiler (1906-1998), Bratschist, 1936-1943 unterrichtete er am Klindworth-Scharwenka-Konservatorium in Berlin, 1940-1943 an der Akademie für Kirchen- und Schulmusik, 1947-1955 an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau, ab 1955 Abteilungsleiter für Streichinstrumente und Professor an der Hochschule für Musik in Berlin, daneben Solobratschist bei mehreren Orchestern, widmete sich historischen Streichinstrumenten und gab Bearbeitungen alter Musik heraus
Inv. M.Br.842

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 7. 1954.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Freiburg/Br. 15. 7. [19]54“
Inv. M.Br.843

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 7. 1954.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Freiburg/Br. 20. VII. [19]54“
Inv. M.Br.844

Brief von Annemarie von Borries an Prof. Emil Seiler, 31. 3. 1957.

Beschreibung: dat.: Essen, 31. 3. 1957, mit hs. Bemerkung m. U. von Emil Seiler an Martin Friedrich Jehle weitergeleitet.
→*Inv.* M.Br.68

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 2. 1974.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „24. 2. [19]74“, blauer Absenderstempel: „Prof. Emil Seiler / 78 Freiburg/Br. / Stechertweg 19 / Tel. 0761-53792“
Inv. M.Br.845

Joel Shapiro

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 1. 1964.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: „Unteruhldingen, 20. 10. 1964
Inv. M.Br.846 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 10. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „2. Oktober 1965“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.847

Brief an die Klavierfabrik Jehle, 18. 1. 1966.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: New York, 18. 1. 1966
Inv. M.Br.848 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 6. 1968.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: New York, 2. Juni 1968
Inv. M.Br.849 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, New York, 1. 3. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „New York City 10024 / 1. März 1969
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1167

Brief an J. Hartmut Burgmann, 2. 9. 1969.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 masch. m. U., dat.: „Unteruhldingen, den 2. 9. 1969“, Dank für die Stimmung, beiliegend ein Programm: Klavierabend Joel Shapiro: Chopin, Dienstag, den 10. August 1971, 20.15 Uhr, [Konstanz,] Oberer Konzilsaal, beiliegend ein Zeitungsausschnitt: hw.: Chopin und der romantische Kontrapunkt. Der amerikanische Pianist Joel Shapiro im Oberen Konzilsaal
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1040 (zur Fotokopie: Begleitbrief Burgmanns vom 17. 12. 2013 an Volker Jehle →*Inv.* M.Br. 1034)

Nobuyuki Shima

Karte an Volker Jehle, 28. 2. 2017.

Inhalt: Begleitkarte zur Sendung des USB-Sticks mit Nobuyuki Shimas Fotos des Mahr-Hammerklaviers (→*Inv.* B.Fo.145)
Beschreibung: mehrfarbiges Foto: Blick aus dem Fenster der Wohnung von Sybille und Nobuyuki Shima, Allensbach, über den Bodensee zur Reichenau, geknipst und ausgedruckt von Nobuyuki Shima, rückseitig 1 S. DIN A6 hs. m. U., dat.: „28. Feb. 17“
Inv. M.Br.1052

Sybille Shima-Jehle

Brief an Ursula Eppler, 13. 2. 1987.

Beschreibung: 2 S. etwa DIN A5 kariertes Ringbuchpapier, 4 S. hs. mit technischer Zeichnung u. U., dat.: „13. 2. 1987“
Geschichte: die Klavierbaumeisterin Sybille Shima geb. Jehle, die jüngste Schwester von Ursula Eppler, ist verheiratet mit dem Klavier- und Cembalobaumeister Nobuyuki Shima
Inv. M.Br.850

Brief an Hans Pfarr, 2. 8. 1988.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „2. August 1988“, Briefpapier der Cembalobauwerkstatt Shima-Jehle, Allensbach
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.851

Briefkarte an Ursula Eppler, 7. 4. 1997.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat. „7. 4. 1997“, Originalbriefumschlag mit hs. Adresse und Absender (Höhrenbergstr. 5, 7753 Allensbach); beiliegend masch. Durchschlag zweier Seiten einer Rechnung der Klavierfabrik Jehle Ebingen für Reparaturarbeiten am Hammerflügel von André Stein, dat.: „16. Dez. 1976/N“; und 2 Bl. mit einer von Sybille Shima hs. ausgefüllten Liste „Saitenmensur (umsponnene Saiten)“
Inv. M.Br.852

Ulrich Siegele

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 1. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, den *7. 1. 1963*“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht, lichtrandig
Geschichte: Ulrich Siegele (geb. 1930), Musikwissenschaftler, 1951-1947 Studium der Musikwissenschaft in Tübingen, Promotion über Bachs Kompositionsweise und Bearbeitungstechnik, 1958-1959 Assistent an der Universität Heidelberg, 1950-1965 Assistent in Tübingen, 1965 Habilitation in Tübingen und Professor für Musikwissenschaft ebd.
Inv. M.Br.853

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 1. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, den *29. I. 1963*“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.854

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 4. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, den *21. 4. 1965*“, Briefpapier des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.855

Holger A. Siems

Brief an Johanna Jehle, 1. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier des G. Henle Verlags, 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „1. März 1985 / HS/r“, links unter dem Datum von Johanna Jehle mit blauer Tinte „große Schale“, darunter mit anderer blauer Tinte „Danksagung [→*Inv.* D.III.Fi.564] und schriftl. pers. Dank.“

Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, kleiner Ausriß aus dem rechten Rand, sonst wie neu
Geschichte: Holger A. Siems (geb. 1942) war 1976-1985 Vertriebsleiter des Verlags und wurde 1985 Geschäftsführer der Vertriebsniederlassung in St. Louis. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1115

Liselotte Sievers

Brief an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier von Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „26. 02. 85 LS/dk", rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache" (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Liselotte Sievers (geb. 1928), Ururenkelin von Gottfried Christoph Härtel, Mitinhaberin des Verlags, stieg 1962 in die Verlagsleitung ein und verabschiedete sich 2017 in den Ruhestand. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1116

Stephanie Simon

Brief an Ursula Eppler, 23. 5. 2014.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. dat.: „Nusplingen, 23. Mai 2014", mit hs. Notiz von Ursula Eppler an Volker Jehle
Zustand: zweimal gefaltet
Inv. M.Br.1045

Carolyn W. Simons

Brief an Volker Jehle, 20. 7. 1990.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat. „July 20, 1990", Briefpapier „The University of Iowa", sucht Material für ihre Dissertation
Geschichte: Instrumentenkundlerin Carolyn W. Simons leitete das Archiv der American Musical Instrument Society, Malden/Massachusetts
Inv. M.Br.856

Julien Singer

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 2. 7. 1977.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Kassel den 2. VII. [19]77"
Zustand: gelocht
Geschichte: Julien Singer gründete mit Roswitha Aulenkamp zusammen das Ensemble „L'Avantgarde"
Inv. M.Br.857

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 6. 7. 1977.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Kassel den 6. VII. [19]77", Adresse: „Herrn Martin Friedrich Jehle / Postfach 83 / 7470 Albstadt 1", links oben ein Absender-Aufkleber, Ganzsache Bundesrepublik 40 Pf. grün, Michel-Nr. P 114, Poststempel von Kassel, 6. 7. 1977
Zustand: zweimal gelocht
Inv. M.Br.858

Helmut Slaby

Brief an Tomás Kramreiter, 17. 2. 1984.

→*Inv.* D.III.En. 190

Gerhard Slavik

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 12. 1969.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Hamburg, 9. 12. 1969
Inv. M.Br.859 (verstellt)

Julius Smend

Postkarte an Friedrich Martin Jehle, 21. 9. 1926.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „MW [Münster Westfalen], 21. 9. [19]26", Adresse: „Herrn Stadtpfarrer / Fr. Jehle / Degerloch=Stuttgart", aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 5 Pf., Michel-Nr. 356, Poststempel von Münster, 21. 9. 1926
Zustand: gelocht
Geschichte: Julius Smend (1857-1930), Theologe und Musikwissenschaftler, ab 1893 ordentlicher Professor für Theologie an der Universität Straßburg, ab 1918 an der Universität Münster, gründete 1896 mit Friedrich Spitta die „Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst"
Inv. M.Br.860

Michel Smiga

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, um 2007.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. ohne U., Datierung rechts unten von Volker Jehle
Inv. M.Br.861

Inge Soergel

Karte an Martin Friedrich Jehle, 3. 4. 1966.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Hersbruck, 3. 4. 1966
Inv. M.Br.862 (verstellt)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 2. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 klein hs. m. U., dat.: „Hersbruck, 24. 2. [19]67"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.863

Kurt Sperrhake

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 11. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „21. Nov. 1963", Briefpapier der Firma Sperrhake (Cembali, Spinette, Clavichorde) in Passau
Zustand: gelocht
Geschichte: Kurt Sperrhake kam 1932 aus Eisenberg/Thüringen nach Passau, eröffnete dort 1939 ein Musikhaus, 1948 begann er mit dem Bau von Cembali etc.
Inv. M.Br.864

Rainer Spiller

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 3. 1938.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Tailfingen, den 1. März 1938“, links oben: „R. Spiller / Kapellmeister“, auf der zweiten S. rechts unten mit Bleistift: „Seit Aug. 1938 Städtischer Musikdirektor in Tailfingen“
Inv. M.Br.865

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 10. 1948.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Tailfingen, 13. Oktober 1948“, privates Briefpapier, links oben: „R. Spiller / Musikdirektor“
Inv. M.Br.866

Friedrich Spitta

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Straßburg i. E., 30. 11. [19]15“, Adresse: „Herrn Stadtpfarrer / Jehle / Degerloch / bei Stuttgart“, links unten ein ovaler violetter Stempel „Redaktion der Monatschrift / für Gottesdienst u. kirchl. Kunst / Prof. Dr. Spitta / Strassburg i/E / Blessigstrasse 4“, Ganzsache Deutsches Reich 5 Pf. Germania, Michel-Nr. P 58, Poststempel von Straßburg, 20. 11. 1915, links neben der Marke ein blauer Zensorstempel von Straßburg
Zustand: gelocht.
Geschichte: Friedrich Spitta (1852-1924), Theologe und Musikwissenschaftler, 1887-1918 in Straßburg, anschließend ordentlicher Professor für Theologie in Göttingen, gab mit Julius Smend die „Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst“ heraus, Präsident des Kirchengesangvereins Elsaß-Lothringen, war an mehreren Gesangbuch-Ausgaben entscheidend beteiligt
Inv. M.Br.867

Postkarte an Friedrich Martin Jehle, 20. 9. 1917.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Straßburg i. E., 20. 9. [19]17“, links unten der gleiche ovale violette Stempel wie bei der voranstehend verzeichneten Postkarte, Ganzsache Deutsches Reich 7½ Pf. Germania orange, Michel-Nr. P 110. Poststempel von Straßburg, 30. 9. 1917
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.868

Brief an Friedrich Martin Jehle, 16. 11. 1919.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., der vorgedruckte Ort Straßburg hs. durchgestrichen, hs. dat.: „*Göttingen,* den *16. November* 191*9*“, Briefpapier der Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst, auf der Rückseite ein Brief von Friedrich Martin Jehle an die Familie Johannes Jehle („Geliebte Kinder“), 1 S. hs. m. U. („die Eltern“), dat.: „Degerloch 1. 12. 1919“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.869

Postkarte an Johannes Jehle, 21. 11. 1919.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Göttingen, den 21. 11. [19]19“, Adresse: „An / den Musik-Verlag / Johannes Jehle / Ebingen / Württemberg“, links ein neuer ovaler violetter Stempel „Redaktion der Monatschrift / für Gottesdienst u. kirchl. Kunst / Prof. Dr. Spitta / Göttingen“, Ganzsache Germania 10 Pf. rot, Michel-Nr. P 59, mit Zusatzfrankatur Germania 5 Pf. grün, Michel-Nr. 85, 2 Poststempel von Göttingen, 21. 11. 1919
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.870

Postkarte an Johannes Jehle, 8. 1. 1924.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Göttingen, den 8. 1. [19]24“, Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Musikverlag / Ebingen / Württemberg“, aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 5 Pf., Michel-Nr. 339, Poststempel von Göttingen, 8. 1. 1934

Zustand: untere Hälfte stark gebräunt, wohl für eine Abbildung in einem Jehle-Katalog
Inv. M.Br.871

Erich Stange

Brief an Johannes Jehle, 4. 4. 1927.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Kassel-Wilhelmshöhe, *4. April [19]27*“, Briefpapier „Der Reichswart der Ev. Jungmännerbünde Deutschlands Lic. Erich Stange“
Zustand: in der waagrechten Faltkante von rechts bis zur Mitte eingerissen, gelocht
Geschichte: Erich Stange (1888-1972), 1913-1917 Pfarrer in Pulsnitz, nach dem Ersten Weltkrieg Reichswart des deutschen CVjM, verhinderte 1934 dessen Angliederung an die HJ, woraufhin der CVjM verboten wurde und in die Illegalität ging; 1945-1954: Wiederaufbau des CVjM
Inv. M.Br.872

Gerhard Steiff

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 7. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Kilchberg, den 7. Juli 1969“, links oben ein schwarzer Absenderstempel: „Tübinger Motette / Kantor Gerhard Steiff …“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.873

Rüdiger Steinfalt

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 11. 1977.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Frankfurt am Main, 5. 11. 1977
Inv. M.Br.874 (verstellt)

Ernst A. Steinhoff

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 11. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Zürich, den *24. November 1962*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.875

Inge Steinmann

Auf Jost Rabas Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 4. 1950.

→*Inv.* M.Br.702

Claus Stemann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 3. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Bobenthal/Pfalz, 20. III. [19]55“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.876

Erik Stenstadvold

Rundbrief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 26. 10. 1990.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Oslo 26. Oct. 1990“, das ist der Begleitbrief zur Präsentation des Duos Erik Stenstadvold und Brenda Blewett (→*Inv.* D.III.En.92)
Geschichte: Erik Stenstadvold (geb. 1948) ist Gitarrist und Professor an der Norges Musikkhøgskole, Oslo
Inv. M.Br.877

Hermann Stern

Schreibkarte an das Musikhaus Jehle, 17. 8. 1938.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., rechts das vorgedruckte und masch. ergänzte Datum: „Ebingen/Württ., / Marktstr. 50 *17. 8. [19]38*“, links oben der gedruckte Absender: „Hermann Stern / Organist“ – Lob seines Instruments von Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig
Geschichte: Hermann Stern (1912-1978), Kirchenmusiker, geboren auf der Missionsstation in Abetifi an der Goldküste, 1927 Lehrerseminar in Heilbronn, 1933-1935 Studium an der Hochschule für Musik Stuttgart, 1936-1940 Organist und Chorleiter in Ebingen, 1939 Berufung zum Landesjugendmusikwart in Württemberg (Umzug nach Stuttgart Anfang 1940), 1959 Landeskirchenmusikwart, Dezember 1977: in den Ruhestand. – Martin Friedrich Jehle und Hermann Stern sind im Juni/Juli 1938 auf Sterns Motorrad ins Sudetenland, nach Prag und evtl. auch noch nach Rumänien gefahren
Inv. M.Br.878

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 7. 1939.

Beschreibung: Briefpapier DIN A5, auf DIN A6 gefaltet, zusammengeklebt und als Postkarte verschickt, 2 S. hs. m. U., Adresse: „Herrn / Martin Jehle / Ebingen-Württ. / Untere Vorstadt 15“, oben braunrot illustriert mit braunrot gedrucktem Text „‚Sonnenhof' Habichstein [!] bei Böhm.-Leipa / Arbeitsgebiete des Vereins ‚Evang. Diakonissenhaus' Prag II [...]“, auf dem oberen Rand der Rückseite ein kleines dreifarbiges Aquarell: das gelbe Sonnengesicht strahlt über vier braunen Schwalben, die auf dem First eines roten Hausdaches sitzen, darunter ein Gedicht: „O lieber Martin Jehle / wie sehr tust Du uns fehle. Sieh auf dem Dach die Schwalben. / Sie seufzen allenthalben. Sie schluchzen laut nach Dir: / ‚Sei nächstes Jahr wieder hier!'“, unterschrieben als erstes von Hermann Stern, an dessen Unterschrift und Stift man sieht: er hat auch Adresse und Gedicht geschrieben, den Rest der Seite bedecken die Unterschriften wohl der kompletten Teilnehmerschar einer Singwoche unter Leitung von Hermann Stern im Sonnenhof, heute Slunečni dvůr (wörtliche Übersetzung), in Habichstein oder auch Habstein, heute Jestřebí, bei Böhmisch-Leipa, heute Česká Lípa, im Norden Tschechiens, aufgeklebte 6 Pf.-Briefmarke Deutsches Reich Michel 516, Poststempel von Habstein [!], 29. 7. 1939
Zustand: die Klebung ist vertrocknet, das Blatt läßt sich aufklappen
Inv. M.Br.879

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 11. 1946.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Hermann“), einige rote Unterstreichungen, dat. „21. 11. 46“, graublau vorgedrucktes Geschäfts-Briefpapier DIN A5, links oben in dem dafür vorgesehenen Rechteck der schwarze Stempel: „Hermann Stern / Landesjugendwart / Hohengehren / Krs. Eßlingen/N.“, auf der Vorderseite oben ein violetter Stempel „Verlag“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.880

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 11. 1946.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U. („Hermann“), hs. ergänzt dat. „Hohengehren, *25. Nov. 1946*“, privates Briefpapier, links oben „Hermann Stern“, oben ein violetter Stempel „Verlag“
Zustand: Tinte teils verwischt, gelocht
Inv. M.Br.881

Brief an Martin Friedrich Jehle, 4. 1. 1947.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 (= 4 S.) hs. m. U. („Hermann"), rechts oben ein hs. ergänzter Datumsstempel: „Hohengehren, den *4. 1. [19]47*", links oben ein Absenderstempel: „Hermann Stern / Jugendsingwart", dünnes durchschlagendes Nachkriegspapier, Tinte stark durchgeschlagen, auf beiden Bl. oben ein violetter Stempel „Verlag", rote Anstreichungen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.882

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 10. 1948.

Beschreibung: 1 S. DIN A6 breit hs. m. U. („Hermann"), rechts oben ein hs. ergänzter Datumsstempel: „Hohengehren, den *12. 10. [19]48*",links oben ein Absenderstempel: „Hermann Stern / Jugendsingwart"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.883

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 3. 1949.

Beschreibung: 2 S. DIN A6 breit hs. m. U. („Hermann"), links oben ein per Nummernstempel ergänzter Datumsstempel: „Hohengehren, den *1. März [19]49*"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.884

Brief an Martin Friedrich Jehle, Ende 1970.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U. („Hermann") auf der Rückseite einer masch. S. 3, dem Schluß eines Rundbriefs von Hermann Stern an seine Freunde zum Jahreswechsel; er schreibt von seinem Sohn Martin, der im kommenden Jahr Abitur macht, überhaupt von seinen Kindern und von seinen Hunden
Geschichte: stammt aus der Mappe mit den Subskriptionen von Martin Friedrich Jehles „1000 Jahre Musik in Ebingen" = die Umfrage nach der Subskription lief im Herbst 1970
Inv. M.Br.885

Emy Freifrau von Stetten

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 2. 1966.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 hs. m. U., masch. ergänzt dat.: „7119 Schloß Stetten / Forsthaus 19. 2. 1966", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte: Wagner-Sängerin (schon zur Schellack-Zeit), Sopran, Gesangslehrerin
Inv. M.Br.886

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 3. 1966.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „7119 Schloß Stetten / Forsthaus *z. Zt. Stuttgart, 17. III. [19]66*", privates Briefpapier
Inv. M.Br.887

Walter Stettner

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 10. 1975.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U. u. hs. Korr. und Zusätzen, dat.: „747 Albstadt 1 (Ebingen), 7. 10. 1975"
Zustand: gelocht
Geschichte: Walter Stettner war Studienprofessor am Gymnasium Ebingen und Stadtarchivar; er ist der Autor des Buches „Ebingen. Die Geschichte einer württembergischen Stadt. Mit einem Beitrag von Jürgen Scheff." (Sigmaringen: Thorbecke 1986)
Inv. M.Br.888

Eberhard Stiefel

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 5. 1960.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Esslingen, *15. Mai 1960*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.889

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 6. 1960.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Eßlingen, 19. Juni 1960“, links oben ein violetter Absenderstempel
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.890

Alfred Stier

Brief an Johannes Jehle, 31. 8. 1921.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 kariert auf DIN A5 gefaltet, 6 S. hs. m. U., dat.: „Dresden, den 31. Aug. [19]21“, unter der Unterschrift mit Tinte die Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: gelocht
Geschichte: Alfred Stier (1880-1967), Kirchenmusiker, 1903-1904 Studium am Konservatorium in Leipzig, 1904 Kantor in Limbach/Sachsen, 1911-1947 in Dresden, 1919-1945 Schriftleiter der Sächsischen Zeitschrift für Kirchenmusiker, 1933-1944 Mitherausgeber der Zeitschrift „Musik und Kirche“, ab 1934 Landesmusikdirektor der sächsischen Landeskirche, ab 1948 Landessingwart in Ilsenburg, 1955 Dr. theol. h.c. der Universität Greifswald, gab alte Kirchenmusik heraus und komponierte selbst Kammermusik, Kantaten, Chorwerke und Lieder
Inv. M.Br.891

Brief an Johannes Jehle, 2. 7. 1928.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Dresden-Blasewitz, den 2. Juli 1928“, links oben gedruckt „Alfred Stier / Kantor und Organist an der Versöhnungskirche / Dresden-Blasewitz/ Thielaustraße 8 / Fernsprecher 32842“
Geschichte: gehört zu den Briefen, die Martin Friedrich Jehle in den 1960er Jahren J. Hartmut Burgmann geschenkt und die Burgmann im November 2013 der Musikhistorischen Sammlung Jehle sozusagen zurückgeschenkt hat (siehe Burgmanns Begleitbrief vom 9. 11. 2013 →*Inv.* M.Br.1021)
Inv. M.Br.1033

Brief an Johannes Jehle, 12. 9. 1928.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 breit masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Dresden-Blasewitz, den 12. Sept. [19]28“, links oben gedruckt „Alfred Stier / Kantor und Organist an der Versöhnungskirche / Dresden-Blasewitz …“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.892

Brief an Johannes Jehle, 22. 7. 1930.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit masch. m. U., Ort vorgedruckt, Datum masch. ergänzt dat.: „Dresden-Blasewitz, den *22. Juli 1930*“, das gleiche Briefpapier wie beim voranstehend verzeichneten Brief, links unten eine Erledigungsnotiz mit Bleistift: wohl *nicht* von Johannes Jehle: „geschrieben 25. Juli 30“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.893

Postkarte an Johannes Jehle, 1. 2. 1933.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „Dresden, den 1. 2. [19]33“, auf der Adreß-Seite links in Fraktur gedruckt: „Alfred Stier / Kantor und Organist / an der Versöhnungskirche / Dresden-Blasewitz, Thielaustr.

8 / Fernruf 32842“, Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Ebingen Württemberg“, aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 6 Pf. oliv, Michel-Nr. 465, 2 Stempel von Dresden-Blasewitz, 1. 2. 1933
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.894

Gerhard Stradner

Brief an Volker Jehle, 4. 9. 1986.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. hs. Korr. und U., dat.: „Wien, am 4. Sept. 1986“, Briefpapier des Kunsthistorischen Museums Wien, Sammlung alter Musikinstrumente
Geschichte: Gerhard Stradner: Direktor der Sammlung alter Musikinstrumente
Inv. M.Br.895

Brief an Volker Jehle, 4. 12. 1986.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „Wien, am 4. Dez. 1986“, Briefpapier des Kunsthistorischen Museums Wien, Sammlung alter Musikinstrumente
Inv. M.Br.896

[Brief von Ursula Eppler, 16. 2. 1987].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „16. Febr. 1987“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.897

Brief an Ursula Eppler, 25. 2. 1987.

Beschreibung: 1 S. 2/3 Blatt DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, 25. Feber 1987“, rechts oben die Erledigungsnotiz der Stadtverwaltung Albstadt („E: 6. 3. 1987“)
Inv. M.Br.898

Richard Strauß

Brief an Eugen Geiger („Sehr geehrter Herr!“), 28. 3. 1937.

Beschreibung: 1 S. knapp DIN A5 hs. m. U., dat.: „28. 3. [19]37“, links oben in schwarzgedruckten Versalien „Dr. Richard Strauss / Garmisch“ – auf die Rückseite eines Bildes geklebt: Goldrahmen, mehrfarbige Abbildung des Gemäldes des auf einem Sessel sitzenden Richard Strauß, hinten sauber mit braunem Papierstreifen verklebt, innen der montierte Brief
Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. M.Br.899

Arnold Strebel

Feldpostkarte an Johannes Jehle, 16. 6. 1917.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: 16. 6. 1917
Geschichte: 1920-1945 Professor an der Hochschule für Musik Stuttgart, Stiftsorganist
Inv. M.Br.900(verstellt)

Brief an Johannes Jehle, 8. 10. 1917.

Beschreibung: Doppelblatt DIN A4, 3 S. hs. m. U., dat.: „Stuttgart, 8. X. 1917.“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.901

Gerhard Strecke

Postkarte an Familie Karl Ammann, 14. 9. 1953.

Inhalt und Beschreibung: 2 S. masch. o. U., Adreßseite: links oben der Absender: „Strecke / 22a Eggerscheidt, Post Ratingen“, Adresse: „Familie / Karl Ammann / 14b Tailfingen / Oberer Schloßberg 1“, oben gedruckt „Drucksache“ und ein Freistempler von Düsseldorf, 14. 9. 1953, Textseite gedruckt: „Frieda, Gerhard und Wolfgang / Strecke / verlegten ihren Wohnsitz von Trossingen / nach / 22a Eggerscheidt, Post Ratingen, Bz. Düsseldorf“
Zustand: etwas bügig
Geschichte: lag in Gerhard Streckes „Konzertstück“ (→*Inv.* D.I.Ei.2040) mit, wie in zahlreichen Ausgaben aus der gleichen Provenienz, Besitzvermerk von Hannelore Ammann. – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt
Inv. M.Br.1129

Nannette Streicher geb. Stein

Brief an Johann Andreas Streicher, 2. 10. 1800.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 klein auf DIN A5 klein gefaltet, 4 S. hs. m. U. („Nannette Streicher“), dat.: „Baaden, den 2. Oct 1800“
Inv. M.Br.902

Franz Xaver Streitwieser

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1970er Jahre.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A6 quer masch. m. U. u. hs. Korr:
Zustand: gelocht
Geschichte: Franz Xaver Streitwieser war Solo-Trompeter bei den Salzburger Festspielen und im Philharmonischen Orchester, Dozent an der Musikhochschule Freiburg i. Br., sammelte Blechblasinstrumente und eröffnete 1978 in Pottstown/Pennsylvania ein Blechblasmuseum, das 1996 verlegt wurde nach Schloß Kremsegg im Österreichischen Kremsmünster
Inv. M.Br.903

Adolf Strube

Brief an Johannes Jehle, 20. 4. 1926.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit hs. m. U., dat.: „Harsleben, den 20/4. [19]26“
Zustand: gelocht
Geschichte: Adolf Strube (1894-1973) war 1917-1926 Volksschullehrer und zugleich Kantor und Organist in Harsleben, wo er auch den Harslebener Singkreis leitete; 1926-1928 studierte er Musikwissenschaft und Pädagogik in Halle und Leipzig und unterrichtete nebenbei an der Kirchenmusikschule Ascherleben; ab 1928 Leiter des Kirchenmusikalischen Evangelischen Presseverbandes für Deutschland bzw. des Evangelischen Musikamtes Berlin, leitete als Chorleiter den Berliner Praetorius-Kreis; 1930-1934 Kantor und Organist an der Kirche zum guten Hirten in Berlin-Friedenau, komponierte zu Hitlers Geburtstag 20. 4. 1933, war ab 1. 5. 1933 NSDAP-Mitglied, ab September 1933 Geschäftsführer des Reichsverbandes für evangelische Kirchenmusik, ab 1. 10. 1033 Dozent an der Berliner Hochschule für Kirchenmusik und Musikerziehung, ab 1934 Geschäftsführer der Fachschaft V Kirchenmusik in der Reichsmusikkammer, und so weiter die nationalsozialistische Karriereleiter hinauf (de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Strube)
Inv. M.Br.904

Martin Süße

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 2. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7133) Maulbronn, den 23. 2. 1967“

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.905

Walter Supper

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 4. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Esslingen, den *10. April 1963*“, Briefpapier Gesellschaft der Orgelfreunde, mit hs. Notizen von Martin Friedrich Jehle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.906

S. K. Taylor

Brief an Hanna Jehle, 7. 3. 1983.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7th March 1983“, Briefpapier „Omicron Publishing Ltd.“ in Macclesfield Cheshire, England; bittet um Kontrolle der Daten zur Klavierfabrik Jehle für das Supplement des „Musician's Piano Atlas“ (→*Inv.* D.III.In.182); angetackert ein recht klein zugeschnittenes Blatt aus dem erschienenen Atlas mit den zu prüfenden Daten
Inv. M.Br.1147

Atis Teichmanis

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 4. 1950.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Freiburg, den 17. 4. 1950“
Zustand: gelocht
Geschichte: Atis Teichmanis (1907-1987), geb. in Libau/Lettland, Cellist, Professor in Freiburg
Inv. M.Br.907

Udo Thein

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 26. 3. 1985.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. und Absenderstempel, dat.: „Essen, 26 – 03 – [19]85“, Briefpapier des Miniatur-Museums, beiliegend ein Bl. DIN A4 masch. zu seiner ständigen Ausstellung in Essen
Beschreibung: gelocht
Geschichte: Udo Thein, Designer und Klavierexperte für Modellbau und Rekonstruktion, hat ein Miniatur-Museum zur Entwicklungsgeschichte des Klaviers geschaffen (→*Inv.* D.III.Ms.97)
Inv. M.Br.908

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 22. 7. 1992.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, masch. m. U. u. hs. Zusätzen, dat.: „Köln, 22. 7. [19]92“, unten eine Erledigungsnotiz von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.909

[Brief von Ursula Eppler, 30. 7. 1992].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, masch. m. U. u. hs. Zusätzen, dat.: „30. Juli 1992“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.910

Brief an Ursula Eppler, 15. 9. 2003.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, masch. mit hs. Zusätzen, dat.: „Hennef, d. 15. 9. 2003“, auf der Rückseite ein längerer hs. Zusatz + ein Fragebogen zu den Harmoniums in der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Geschichte: inzwischen hat Thein in Blankenburg ein Harmonium-Museum aufgebaut (→*Inv.* D.III.Ms.34 bis →*Inv.* D.III.Ms.36)
Inv. M.Br.911

Walter Thoene

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 2. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Berlin SO: 15 – II – 1974“, Briefpapier Staatliches Institut für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz
Zustand: gelocht
Geschichte: Cembalist, Doktorarbeit über Reise-Cembali, Berlin
Inv. M.Br.912

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 22. 2. 1974].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „22. Febr. 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.913

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 24. 5. 1978].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „24. Mai 1978“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.914

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 6. 1978.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „1000 Berlin 15, den 9-VI-1978“, Briefpapier des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz Musikinstrumenten-Museum, auf der ersten Seite von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Irmler“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.915

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 6. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „1000 Berlin 15, den 13-VI-1980“, Briefpapier des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz Musikinstrumenten-Museum
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.916

Fritz Thomas

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 7. 1980.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 einseitig masch. m. U., dat.: „24. Juli 1980“, Briefpapier des Deutschen Museums, München
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.917

Brief an Volker Jehle, 11. 9. 1986.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) DIN A4 einseitig masch. m. U., dat.: „11. Sept. 1986“, Briefpapier des Deutschen Museums, München
Inv. M.Br.918

Kurt Thomas

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 8. 1953.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 kurz masch. m. U., dat.: „Ffm., den 19. 8. [19]53“, links oben ein aufwendiger violetter Absenderstempel: „Prof. Kurt Thomas [...]“
Geschichte: Kurt Thomas (1904-1973), Komponist und Kantor, studierte am Konservatorium in Leipzig und bei Arnold Mendelssohn in Darmstadt, 1925-1934 Dozent am Konservatorium in Leipzig und ab 1928 daneben Leiter der Kantorei des Kirchenmusikalischen Instituts, 1934-1939 Professor an der Hochschule für Musik Berlin, 1939-1945 Direktor des musischen Gymnasiums in Frankfurt, dort 1945-1956 Kantor der Dreikönig-Kirche und 1947-1955 Professor an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold, 1957-1960 Thomaskantor in Leipzig, 1960-1965 Leiter der Bachkonzerte in Köln und ab 1965 Dozent an der schleswig-holsteinischen Musikakademie in Lübeck
Inv. M.Br.919

Elisabeth und Lothar Thomma

Trauerpostkarte an Ursula Eppler, 29. 4. 1997 (Poststempel).

Beschreibung: schwarzweiß gedruckte Doppelpostkarte, vorn außen die schwarzweiße Fotografie eines Wasserfalls im Gebirge, innen links unten hs. „ein kleiner Beitrag zur Grabpflege", rechts 1 S. hs. m. U. („Elisabeth u. Lothar"), geschrieben hat die Karte Elisabeth Thomma, Lothar Thomma hat aber höchstwahrscheinlich selbst unterschrieben; steckt im originalen Briefumschlag, hs. Adresse: „Frau / Ursula Eppler-Jehle / D-72469 Meßstetten / Geor. 24", hs. Absender: „Abs Thomma Bürenweg 31 CH-4146 Hochwald", aufgeklebte deutsche 100-Pf.-Briefmarke (Mi-Nr. 1785), Poststempel von Lörrach, 29. 4. 1997
Zustand: wie neu
Geschichte: Elisabeth Thomma erinnert an die Zeit, als sie als Hausmädchen in der Familie Jehle war; sie kam 1953 als eines der Mädchen aus der Lern- und Dienstschar, blieb 1 Jahr, wurde Wolfgang Jehles Patentante und kam Ende 1954 bis Anfang 1955 – über die Geburt von Volker Jehle – noch einmal; am 2. 3. 1953 hatte Lothar Thomma in der Klavierfabrik Jehle begonnen
Inv. M.Br.1142

Nancy Thym-Hochrein

Brief an Ursula Eppler, Ende 1982.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., Fotokopie.
Geschichte: Volkskundlerin, Aufbau und Leitung von „Archiv und Museum für Harfengeschichte" in Freising, ihre Konzerte sind gelten als gelungene Mischung aus Harfenspiel, Lied, Erzählung und Geschichte; sie schreibt hier, sie sei am 14. November 1982 in der Musikhistorischen Sammlung Jehle gewesen, die Hakenharfe (→*Inv.* M.II.Ha.1) sei die schönste, die sie jemals gesehen habe. – 14. November 1982: an diesem Tag ist Martin Friedrich Jehle gestorben
Inv. M.Br.920

Brief an Ursula Eppler, 11. 11. 1991.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Freising, den 11. November 1991", privates Briefpapier mit Signet: Saurier spielt Harfe, beiliegend ein hs. beschriftetes schwarzweißes Foto: Nancy Thym mit der Harfe aus dem Bestand der Musikhistorischen Sammlung Jehle, rückseitig ein Aufkleber mit Nancy Thyms Adresse und ihr hs. Notiz: „Schlechtes Bild, aber die Harfe werden Sie erkennen!"
Inv. M.Br.921

Brief an Ursula Eppler, Anfang 1994.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., Absender masch., auf der Rückseite ihre Terminliste vom Frühjahr 1994
Inv. M.Br.922

Brief an Ursula Eppler, Ende 2001.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., auf der Rückseite ihrer gedruckten Konzert-Liste von Herbst & Winter 2002, beiliegend: Konzert-Liste 2001, am Ende m. U.
Inv. M.Br.923

Friedrich Tilegant

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 10. 1959.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Pforzheim, *den 26. Oktober 1959*", Briefpapier des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim / Leitung: Friedrich Tilegant"
Zustand: gelocht

Geschichte: Friedrich Tilegant (1910-1968), Dirigent und Violinist, Violinunterricht beim Vater, studierte dann in Berlin bei Hugo Venus, Hindemith und Fritz Stein, nach 1945 Kapellmeister am Stadttheater Pforzheim und Mitglied des Wendling-Quartetts, 1950 gründete er das Südwestdeutsche Kammerorchester, Tourneen durch Europa, 1968 wurde ihm der Titel Professor verliehen
Inv. M.Br.924

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 11. 1959.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Pforzheim, 6. November 1959", Briefpapier des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim / Leitung: Friedrich Tilegant"
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.925

Rudolf von Tobel

Brief an Martin Friedrich Jehle, 3. 4. 1954.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Trossingen, Karpfenstr. 3. 4. 11. [19]54"
Zustand: gelocht
Geschichte: Rudolf von Tobel (1903-1995), Schweizer Cellist, promovierter Musikwissenschaftler, bis 1936 weitere Studien bei Pablo Casals, Mitglied der Stadtorchester Bern und Winterthur, ab 1939 im Festspielorchester Luzern, ab 1953 Lehrer am Hochschulinstitut Trossingen, 1954 Professor
Inv. M.Br.926

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 10. 1957.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „29. 10. [19]57", privates Briefpapier
Inv. M.Br.927

Edgar Trauer

Briefkarte an Martin Friedrich Jehle, 7. 9. 1967.

Beschreibung: 2 S. DIN A6 hs. m. U., dat.: „7. IX. [19]67"
Zustand: gelocht
Geschichte: Edgar Trauer war Professor für Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart
Inv. M.Br.928

Albrecht Freiherr Tucher von Simmelsdorf

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle und Graf Stauffenberg, 26. 5. 1989.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Kaisheim, „26. V. 1989", geschrieben auf die Textseite eines fotokopierten zweiseitigen Werbeblattes „Kulturaufgabe von Schloss Leitheim", beiliegend der Durchschlag von Ursula Epplers Antwortbrief, 23. Juni 1989
Inv. M.Br.929

Gerhard Über

Brief an Johanna Jehle, 4. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; rot-grau gedrucktes Briefpapier des Musikverlags Anton Böhm & Sohn Augsburg, 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Augsburg, den 4. 3. 1985 / Üb/La“, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564), bei den Kontaktdaten am unteren Rand des Briefbogens mit anderer blauer Tinte die Anstreichung des Namens Gerhard Über (siehe Geschichte)
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: bei den Kontaktdaten am unteren Rand des Briefbogens: „Geschäftsführer der GmbH: / Dr. Friedrich Ballinger. Gerhard Über“. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1117

Jürgen Uhde

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 19. 9. 1947.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat. „Untermarchtal, 19. – 9. – 47“, Adresse: „Herrn / Martin Jehle / 14 b Ebingen/Württ. / Musikhaus Joh. Jehle“, Absender: „Jürgen Uhde / 14 b Untermarchtal / Kr. Ehingen/Do.“, aufgeklebte Briefmarke französische Besatzungszone Württemberg 12 Pf. grün, Michel-Nr. 4, Poststempel von Untermarchtal, 19. 9. 1947
Geschichte: Jürgen Uhde (1913-1991) war ein besonderer Freund der Familie Jehle, u. a. war er der Patenonkel von Sybille Shima geb. Jehle
Inv. M.Br.930

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 20. 5. 1948.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat. „20./5. – [19]48“, Adresse: „Herrn / Martin Jehle / 14 b Ebingen/Württ. / Musikhaus Jehle“, Absender: „Jürgen Uhde / 14 b Untermarchtal / Kr. Ehingen/Do.“, Ganzsache Bizone 12 Pf. grau, Michel-Nr. P 962, Poststempel von Ludwigsburg, 20. 5. 1948
Inv. M.Br.931

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 10. 8. 1948.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat. „10./ 8.“, Adresse: „Herrn / Martin Jehle / 14 b Ebingen/Württ. / Musikhaus Jehle“, roter Absenderstempel: „Jürgen Uhde / Untermarchtal / bei Ehingen a. Donau“, aufgeklebte Briefmarke französische Besatzungszone Württemberg 12 Pf. rot, Michel-Nr. 18, Poststempel von Untermarchtal, 10. 8. 1948
Inv. M.Br.932

Brief an Familie Martin Friedrich Jehle, 18. 12. 1948.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „Im Zug nach Hamburg / 18. – 12. – [19]48“
Zustand: die untere Kante ist gerissen
Inv. M.Br.933

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 4. 1949.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „26./4. – [19]49“
Inv. M.Br.934

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 7. 1950.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „11. – 7. – [19]50“
Inv. M.Br.935

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 11. 1950.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat. „Ehingen (Donau), 23. – 11. – [19]50“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde / Pianist / Lehrer an der Staatl. Musikhochschule / in Stuttgart“

Zustand: gelocht
Inv. M.Br.936

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 3. 1951.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „21. – 3. – [19]51“
Inv. M.Br.937

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 6. 1952.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „24. – 6. – [19]52“
Inv. M.Br.938

Statement zu Jehle-Klavieren, 16. 2. 1953.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U., dat.: „Ehingen (Donau), *16. – 2. – 53*“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde / Pianist / Lehrer an der Staatl. Hochschule / für Musik in Stuttgart“
Inv. M.Br.939

Dank fürs Stimmen an J. Hartmut Burgmann, 6. 6. 1964.

Inhalt und Beschreibung: 3 Zeilen hs. m. U. im Programmheft „Festtage zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle“, 3.-7. 6. 1964, auf der Seite mit dem Programm des Uhde-Konzerts, und von Hartmut Burgmann hs. die Tonhöhe „880“ angegeben; auf der zunächst geschickten Fotokopie hat Burgmann oben rechts datiert: „06. 06. [1964] Ebingen“
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. M.Br.1041

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 4. 1965?

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat. „21. – 4.“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde Pianist / Professor an der Staatlichen Hochschule / für Musik Stuttgart“, rechts oben die Adresse: „Ulm (Donau) Am Hetzenbäumle 20 Telefon 53195“
Zustand: gelocht
Geschichte: die Hütte im Schwarzwald, von der hier die Rede ist, besaßen Uhdes bis etwa 1966/67, sie lag in der Nähe des Dorfes Conweiler (inzwischen Ortsteil von Straubenhardt); die Familie verbrachte dort zuweilen die Osterferien; Jahre, in denen der 21. April in den Osterferien liegt, sind 1962 und 1965; das Buch, an dem Uhde arbeitete, war also wohl der erste Band der Trilogie über Beethovens Klaviermusik (Reclam), erschienen 1968-1974. – Noch heute im Besitz der Familie Uhde ist eine Hütte in der Nähe von Dornhan
Inv. M.Br.940

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 3. 1968.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „13. 3. – [19]68“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde Pianist / Professor an der Staatlichen Hochschule / für Musik Stuttgart“, rechts oben die Adresse: „712 Bietigheim, Sonnenhalde 15, Telefon 2993“
Inv. M.Br.941

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 5. 1968.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „5. 5.“, Adresse: „Herrn Martin Jehle / (Untere Vorstadt 11) / 7470 Ebingen / Postfach 83 / W. Germany“, Absender; „Uhde / Musashino Academie Musicae / Nerima Ku Tokyo / Japan“, japanisches Aerogramm, aufgedruckte japanische Briefmarke 50 Yen, Poststempel von Tokio, 6. 5. 1968
Inv. M.Br.942

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 8. 1968.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat.: „19. 8. – [19]68“, rechts oben der hs. Absender: „Uhde bis 30. 8. b. Fleming / Kuuntorenvej 87 Cocksdorp / Texel“
Inv. M.Br.943

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 9. 1969.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „25. – 9. – [19]69“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde Pianist / Professor an der Staatlichen Hochschule / für Musik Stuttgart“, rechts oben die Adresse mit neuer Telefonnummer: „712 Bietigheim, Sonnenhalde 15, Telefon 44293“
Inv. M.Br.944

Brief an Martin Friedrich Jehle, 16. 1. 1969.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „16. 1. [19]69“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde Pianist / Professor an der Staatlichen Hochschule / für Musik Stuttgart“, rechts oben die Adresse: „712 Bietigheim, Sonnenhalde 15, Telefon 44293“
Inv. M.Br.945

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 1. 1970.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „1. 1. [19]70“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde Pianist / Professor an der Staatlichen Hochschule / für Musik Stuttgart“, rechts oben die Adresse: „712 Bietigheim, Sonnenhalde 15, Telefon 44293“
Inv. M.Br.946

Brief an Martin Friedrich Jehle, 13. 8. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „13. 8. [19]73“, rechts oben der hs. Absender: „In het Vliepark 19 / Vlieland/Holland“
Inv. M.Br.947

Brief an Martin Friedrich Jehle, 20. 8. 1973.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 quer hs. m. U., dat. „20. August [19]73“, links oben gedruckt: „Jürgen Uhde Pianist / Professor an der Staatlichen Hochschule / für Musik Stuttgart“, rechts oben die Adresse: „712 Bietigheim, Sonnenhalde 15, Telefon 44293“, auf der ersten Seite oben von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „07142“
Inv. M.Br.948

Peter Uhde

Brief an Martin Friedrich Jehle, 24. 1. 1971.

Beschreibung: 2 Bl. (= 2 S.) masch. m. U. „Dein Peter“, dat. „Reutlingen, den 24. 1. [19]71“, Durchschlagpapier
Geschichte: Peter Uhde ist ein Sohn von Jürgen Uhde; Martin Friedrich Jehle war Peter Uhdes Patenonkel, Peter Uhde hat öfters Ferien im Haus Jehle gemacht; hier seine Antwort auf die Frage, welche Ebinger durch die Jahrhunderte an der Tübinger Universität studiert hatten, Vorarbeit zu Martin Friedrich Jehles Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen“
Inv. M.Br.949

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 6. 1972.

Beschreibung: 4 Bl. einseitig hs. m. U. „Dein Peter“, dat. „25. 6. [19]72“
Inv. M.Br.950

Wilfried Ulrich

Brief an Volker Jehle, 5. 8. 2016.

Inhalt: Rechnung für Ulrichs Buch „Die Hummel“ (→*Inv.* D.III.In.212)
Beschreibung: 1 S. masch. m. U., schwarzweiß illustriertes Briefpapier „Ulricus. Historische Saiteninstrumente. Meisterwerkstatt“, hs. dat.: „5. 8. ‘16“, rechts unten von Volker Jehle „überw. 7. 8. 16“
Inv. M.Br.1053

Brief an Volker Jehle, Mitte Februar 2021.

Inhalt: Begleitbrief zur Übersendung seiner Monographie "Das Monochord" (→*Inv.* D.III.In.239)
Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., kein Datum (datiert nach dem Ankunftstempel der Stadt Albstadt auf dem Briefumschlag, 24. 2. 2021), rechts unten ein schwarzer Firmenstempel
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. M.Br.1148

Takaya Urakawa

Brief an Martin Friedrich Jehle, 22. 2. 1972.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Rosenheim, 22. 2. 1972
Inv. M.Br.951 (fehlt oder verstellt)

Christian Väterlein

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 6. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „17. 6. [19]68“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.952

Brief an Martin Friedrich Jehle, 30. 6. 1968.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „30. 6. [19]68“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.953

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 3. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „74 Tübingen, den *8. III. 1972*“, Briefpapier Musikwissenschaftliches Institut der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.954

Brief an Martin Friedrich Jehle, 29. 3. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „74 Tübingen, den *29. III. 1972*“, Briefpapier Musikwissenschaftliches Institut der Universität Tübingen
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.955

Joachim Veit

Brief an Volker Jehle, 7. 4. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „7. April 2010“, Briefpapier der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Arbeitsstelle Detmold
Inv. M.Br.956

Brief an Volker Jehle, 25. 10. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „25. Oktober 2010“, Briefpapier der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Arbeitsstelle Detmold, beiliegend 3 Bl. DIN A4: Titelblatt und die ersten beiden Seiten des Freischütz-Raubdrucks in der Berliner Bibliothek (dort unvollständig, in der Musikhistorischen Sammlung Jehle komplett: →*Inv.* D.I.Ei.1053)
Inv. M.Br.957

Wilhelm von Vischer-Ihingen

Brief an Johannes Jehle, 7. 3. 1907.

Beschreibung: Doppelblatt, Format 14 x 22 cm, 1 S. hs. m. U., dat. „Stuttgart, den 7. März 1907“, Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Vertreter der Firma F. Kaim u. Sohn / Augsburg“, Briefpapier „Hofmarschallamt / Ihrer Kaiserlichen Hoheit der / Frau Herzogin Wera von Württemberg“, beiliegend der dazugehörige Briefumschlag, Format 14,8 x 12 cm: auf der Adreß-Seite links unten in Fraktur gedruckt: „Angel. I. Kai. Hoheit / der Frau Herzogin Wera / von Württemberg“, die hs. Adresse: „Herrn Johs .Jehle / Vertreter der Firma Kaim u. Sohn / Augsburg / Obstmarkt D 100 a“, aufgeklebte Briefmarke Gemania 10 Pf. rot, Michel-Nr. 86, Poststempel von Stuttgart, 7. 3. 1907, auf der Rückseite der blauviolette Abdruck des Siegels des Hofmarschallamts, ein kreisrunder schwarzer Poststempel mit „27“ und der Ankunftstempel von Augsburg, 8. 3. 1907
Zustand: Doppelblatt und Briefumschlag gelocht
Inv. M.Br.958

Brief an Johannes Jehle, 17. 4. 1907.

Beschreibung: Doppelblatt, Format 14 x 22 cm, 2 S. hs. m. U., dat. „Stuttgart, den 17. April 1907“, Briefpapier „Hofmarschallamt / Ihrer Kaiserlichen Hoheit der / Frau Herzogin Wera von Württemberg / Grossfürstin von Russland“
Zustand: gelocht, am rechten Rand zweimal ca. 3 cm eingerissen
Geschichte: Vischer-Ihingen kündigt als Dank für die Widmung des Marsches „Furchtlos und treu“ (→*Inv.* D.I.Ei.464) eine goldene Busennadel an und teilt mit, er habe im Auftrag der Herzogin ein Expl. des Marsches an das Ulanen-Regiment König Karl geschickt „mit dem Auftrag ihn durch den Stabstrompeter für sein Trompetercorps bearbeiten zu laßen“
Inv. M.Br.959

Paketausschnitt, offenbar an Johannes Jehle, undatiert.

Beschreibung: ein Streifen Packpapier mit einem Stück eines Adreß-Aufklebers, links oben der Stempel des Hofmarschallamts, rechts oben ein aufgeklebtes schwarzes Papiersiegel mit weißgeprägtem Signet mit Württembergischen Wappen, weißgeprägte Umschrift: „Angelegenheit I. Kais. H. d. Frau Herzogin Wera v. Württemberg“, mit Tinte „Herrschaftlich frei“ und Absender „Hofmarschallamt …“; gewiß dazugehörend das Bruchstück eines schwarzen Lacksiegels mit dem gleichen Signet über einem Rest der Paketschnur; wohl ebenfalls dazugehörend: Schluß eines Briefes an Johannes Jehle, mit Erläuterungen zur goldenen Busennadel, 1 S. hs. m. U.
Inv. M.Br.960

Brief an Johannes Jehle, 19. 5. 1908.

Beschreibung: Doppelblatt, Format 14 x 22 cm, 1 S. hs. m. U., Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Ebingen“, dat. „Stuttgart, den 19. 5. 1908“, Briefpapier „Hofmarschallamt / Ihrer Kaiserlichen Hoheit der / Frau Herzogin Wera von Württemberg / Grossfürstin von Russland“, liegt im dazugehörigen Briefumschlag, Format 14,8 x 12 cm: auf der Adreß-Seite links unten in Fraktur gedruckt: „Angel. I. Kai. Hoheit / der Frau Herzogin Wera / von Württemberg“, die hs. Adresse: „Herrn Johannes Jehle / Komponist / Ebingen / o/a Balingen.“, ohne Briefmarke, Poststempel von Stuttgart, 19. 5. 1908, auf der Rückseite der violette Abdruck des Siegels des Hofmarschallamts und der schwarze Ankunftstempel von Ebingen, 20. 5. 1908
Zustand: Brief und Umschlag gelocht
Inv. M.Br.961

Brief an Johannes Jehle, 9. 7. 1912.

Beschreibung: Doppelblatt mit Trauerrand (alle 4 Seiten), Format 13,5 x 21,5 cm, 2 S. hs. m. U., dat. „Stuttgart, 9. / 7. 1912“, Briefpapier „Hofmarschallamt / weiland Ihrer Kaiserlichen Hoheit der / Frau Herzogin Wera von Württemberg / Grossfürstin von Russland“, liegt im dazugehörigen Briefumschlag mit Trauerrand, auf der Adreß-Seite links unten aufgedruckt „Herzogliche Angelegenheit“, rechts oben der Poststempel „Stuttgart No. 1“, 9. 7. 1912, die hs. Adresse „Herrn Johannes Jehle / Komponist / Ebingen / bei Balingen“, auf der Rückseite als schwarzer Stempel das Siegel des Hofmarschallamts von Wera von Württemberg
Zustand: Umschlag gelocht
Geschichte: Herzogin Wera ist am 11. 4. 1912 gestorben, hier der Dank für Johannes Jehles „Trauermarsch“ (→*Inv.* D.I.Ei.476)
Inv. M.Br.962

Brief an Johannes Jehle, 22. 7. 1912.

Beschreibung: Doppelblatt mit Trauerrand (alle 4 Seiten), Format 14 x 22 cm, 2 S. hs. m. U., dat. „Stuttgart, 22. Juli 1912“, Briefpapier „Hofmarschallamt / Ihrer Kaiserlichen Hoheit der / Frau Herzogin Wera von Württemberg“, daneben hs. „Weiland“
Zustand: gelocht
Geschichte: die Prinzessinnen schicken für den „Trauermarsch“ (→*Inv.* D.I.Ei.476) nicht noch einmal eine goldene Busennadel, sondern ein Foto der Herzogin
Inv. M.Br.963

Franz Völker

Brief an das Musikhaus Jehle, undatiert.

Beschreibung: hs. m. U.
Geschichte: Franz Völker (1899-1965), Opernsänger, Ausbildung in Frankfurt am Main, 1926-1931 am Frankfurter Theater, 1931-1935 an der Wiener Staatsoper, 1935-1945 an der Berliner Staatsoper, 1945-1952 an der Münchner Staatsoper, sang bei den Salzburger und den Bayreuther Festspielen, trat ab 1952 nur noch bei Konzerten auf, 1958 Lehrauftrag an der Stuttgarter Hochschule für Musik
Inv. M.Br.964 (verstellt)

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 31. 4. 1949.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., Adresse: „Herrn / M. F. Jehle / Musikhaus / Ebingen / Württemberg“, Absender: „F. Völker / Utting / am Ammersee“, Ganzsache Bizone 10 Pf. grün, Michel-Nr. P 2 + Notopfer Berlin, Michel-Nr. 2, Poststempel von Utting am Ammersee, 31. 4. 1949
Inv. M.Br.965

Karl Vötterle

Postkarte an Johannes Jehle, 7. 4. 1926.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U. und Verlagsstempel, grün vorgedrucktes masch. ergänztes Datum: „Augsburg, 7. 4. [19]26“, ebenso grün gedruckter Absender: „Bärenreiter-Verlag / Augsburg-Aumühle …“, aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 5 Pf., Michel-Nr. 372, Poststempel von Augsburg, 8. 4. 1926
Zustand: gelocht
Geschichte. Karl Vötterle (1903-1975), gründete 1923 in Augsburg den Bärenreiterverlag, 1953 Dr. phil. h.c. der Universität Kiel und Dr. theol. h.c. der Universität Leipzig
Inv. M.Br.966

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 6. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „1. Juni 1951“, Briefpapier des Bärenreiter-Verlags Kassel
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.967

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 11. 11. 1957.

Beschreibung: 2 S. masch. m. U., dat.: „11. 11. [19]57“, Adresse: „Fa. Musikhaus / Johannes Jehle / 14b Ebingen/Württ./ Postfach 83“, Postkarte des Bärenreiter-Verlags, Freistempler des Bärenreiter Verlags, Kassel-Wilhelmshöhe, 12. 11. 1957
Inv. M.Br.968

Ernst Reinhard Voigt

Postkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, 26. 4. [frühestens 1945].

Inhalt und Beschreibung: vorgedruckte Postkarte, Adresse: „Herrn / Johannes Jehle / Musikhaus / 14 Ebingen (Württ.) / Postfach 83“, ovaler violetter Absenderstempel mit Zackenrand: „Ernst Reinhard Voigt / Musikinstrumente und Saiten / Markneukirchen i. Sa.“, beidseitig masch. m. U. (Ernst Heinrich Voigt.“, links darunter eine hs. Liste von erhaltenen oder gesendeten Briefmarken; er dankt für einen Einschreibebrief mit Briefmarken
Zustand: schöner Poststempel von Markneukirchen mit Abbildung zweier gekreuzter Musikinstrumente: Trompete und Geige, leider ist die Briefmarke abgerissen und der Stempel nur noch zu drei Vierteln da: Tag und Monat sind lesbar, die Jahreszahl fehlt
Geschichte: offenbar hat Martin Friedrich Jehle mit Geschäftspartnern Briefmarken getauscht, daß die Tauschpartner gerade aus Markneukirchen und Umgebung stammen, hat gewiß mit dem Geigenbauer des Musikhaus Jehle zu tun: Herbert Moritz Mönnig aus Markneukirchen
Inv. M.Br.1150

Joachim Volkmann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 4. 1973.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Wiesbaden, 19. April 1973“, Briefpapier Breitkopf & Härtel Wiesbaden
Zustand: gelocht
Geschichte: Joachim Volkmann (geb. 1926) zählte 1953-1976 zur Verlagsleitung
Inv. M.Br.969

Brief an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: sehr persönlich zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Briefpapier Mimex Music Import Export Verlagsgesellschaft m. b. H., München, 1 S. masch. m. U., unten, über dem P. S., von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1118

Hans-Dieter Wagner

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 1. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Mannheim, 1. 1. 1972“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.970

Guido Waldmann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 6. 1954.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, *23. Juni 1954*“, Briefpapier der Hochschule für Musik
Zustand: gelocht
Geschichte: Guido Waldmann (1901-1990), Musikpädagoge, 1921-1924 Studium in Leipzig am Konservatorium, 1926-1937 Lehrer am Seminar des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in Berlin, daneben Mitarbeiter am deutschen Volksliedarchiv, 1939-1945 Leiter der Musikabteilung des Auslandsinstituts in Stuttgart, 1948 Lehrer an der Stuttgarter Musikhochschule, 1952-1971 Direktor des Hochschulinstituts für Musik in Trossingen (Professor)
Inv. M.Br.971

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 11. 1957.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, *6. November 1957*“, neues Briefpapier der Hochschule für Musik
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.972

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 5. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, *9. Mai 1958*“, Briefpapier der Hochschule für Musik
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.973

Brief an Johannes (gemeint ist Martin Friedrich) Jehle, 8. 7. 1960.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Trossingen, *8. Juli 1966*“, neues Briefpapier: „Hochschule für Musik / Der Direktor“
Inv. M.Br.974

Noel J. Walkington

Brief an Ursula Eppler, 20. 9. 2017.

Inhalt: Dank für eine Führung, ihn als Ingenieur haben die Mechanik-Modelle interessiert, die Stauffenberg-Gedenkstätte erwähnt er
Beschreibung: 1 S. hs. m. U. („Noel Walkington“), dat.: „September 20, 2017“, querformatige Doppelbildpostkarte, auf der Bildseite das mehrfarbige Foto eines Waldes, Bildunterschrift „Grow“, rückseitig weiß, u. a. „the Fresh Air fund / serving children since 1877“, innen über beide Seiten hs.
Geschichte: Noel J. Walkington, Professor für Mathematik an der Carnegie Mellon University in Pittsburgh, PA, „holds degrees on mechanical engineering and mathematics and enjoy working at the interface of the two“ (Zitat nach dem PC-Ausdruck einiger Seiten seiner universitären Präsentation)
Inv. M.Br.1064

Carl Maria von Weber

Brief an die Verleger Cappi und Diabelli, 20. 9. 1822.

Beschreibung: Büttenblatt 40 x 25 cm, zu einem Doppelblatt gefaltet, aufgefaltet ist links die Adresse, rechts der Brief, Rückseite vakat, 1 S. hs. m. U, dat.: „Dresden, Samstag, 20. September 1822“, goldgerahmt unter Glas
Geschichte: siehe Joachim Veit: „‚Wer zu spät kommt …' – Zur Erstveröffentlichung eines Weber-Briefes in der Musikhistorischen Sammlung Jehle“ (→*Inv.* D.III.MSJ.98), dort ist der Brief reproduziert; siehe die Transkription in der Weber-Gesamtausgabe (→*Inv.* D.III.MSJ.686)
Inv. M.Br.975

Kurt Wegerer

Brief an Martin Friedrich Jehle, 12. 12. 1969.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, am 12. Dezember 1969“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum / Sammlung alter Musikinstrumente
Zustand: gelocht
Geschichte: in Martin Friedrich Jehles Leitz-Ordner „Württembergische Klavierbauer / Forschungsunterlagen“ (→*Inv.* M.Bü.93) finden sich auch seine Antworten als Durchschläge
Inv. M.Br.976

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 1. 1970.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, am 14. Jänner 1970“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum / Sammlung alter Musikinstrumente,
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.977

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 2. 1970.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, am 11. Februar 1970“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum / Sammlung alter Musikinstrumente
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.978

[Brief von Martin Friedrich Jehle, 3. 10. 1974].

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. o. U., dat.: „3. Okt. 1974“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.979

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 10. 1974.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, 9. Oktober 1974“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum / Sammlung alter Musikinstrumente
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.980

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 3. 1976.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Wien, 17. März 1976“, Briefpapier Kunsthistorisches Museum / Sammlung alter Musikinstrumente,
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.981

Fritz Weigle

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 1. 1971.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Fritz Weigle"), dat.: „18. 1. 1971", Briefpapier der Orgelbau-Firma Friedrich Weigle
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.982

Isolde Maria Weineck

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 3. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänz dat.: „4449 Rheine 1, *den 11. 3. [19]80*", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Geschichte; Isolde Maria Weineck promovierte mit der Arbeit: „Christian Lahusen, Leben und Werk unter besonderer Berücksichtigung seiner liturgischen Kompositionen" (Diss. Münster 1979; Laaber: Laaber-Verlag 1981); außerdem: Hundert Lieder mit Melodien des erzgebirgischen Volkssängers Anton Günther. Mit Abb. auf 8 Tafeln und zahlreichen Noten. Herausgegeben von Gerhard Heilfurth und Isolde Maria Weineck. Frankfurt am Main: Weidlich 1983; und: Musik aus Deutschlands Mitte 1485-1985. Bonn: Dümmeler 1985
Inv. M.Br.983

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 3. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänz dat.: „4449 Rheine 1, *den 25. 3. [19]80*", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.984

Wenzel Weiskopf

Doppelkarte an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Jubiläumsdoppelkarte: vorn silbegeprägt und goldbraun gedruckt: „25 / Zum / Jubiläum / die besten / Glückwünsche, hinten: „Die gute Karte 74-H3925", innen links vakat, rechts der schwarze Firmenstempel „Wenzel Weiskopf KG / Musikwaren – Grosshandel ...", darüber mit schwarzem Kugelschreiber die Unterschrift „Weis", darunter mit dem selben Stift dat.: „8 München / im März 1985", oben von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache" (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1119

Eberhard Weismann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 6. 12. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-S, den *6. Dezember 1955*", Briefpapier des Verbands evangelischer Kirchenchöre in Württemberg e. V.
Zustand: gelocht
Geschichte: Eberhard Weismann (1908-2001), 1947-1959 Landeskirchenmusikwart, außerdem Schriftleiter der Kirchenmusikalischen Blätter und Obmann des Verbands evangelischer Kirchenchöre in Württemberg
Inv. M.Br.985

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 7. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Nagold, 26. Juli 1963“, violetter Absenderstempel: „Eberhard Weismann / Dekan / Nagold/Württ.“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.986

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 10. 1972.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „7 Stuttgart 1, den *1. Oktober 1972*“, privates Briefpapier: „Oberkirchenrat / Eberhard Weismann“
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.987

Wilhelm Weismann

Brief an Johannes Jehle, 26. 9. 1926.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 breit hs. m. U., am Schluß dat.: „Leipzig, 26. 9. 1928. Zentralstraße 6 III“
Zustand: gelocht
Geschichte: Wilhelm Weismann (1900-1980), Komponist und Musikschriftsteller, Studium an den Konservatorien Stuttgart und Leipzig, 1924-1929 Redakteur der „Zeitschrift für Musik“, ab 1929 Lektor bei C. F. Peters, 1946-1955 Dozent für Tonsatz an der Staatlichen Hochschule für Musik in Leipzig
Inv. M.Br.988

Karl Weiß

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 2. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Frankfurt am Main, 2. Februar 1964“, privates Briefpapier
Inv. M.Br.989

Carl Wendling

Bildpostkarte an Adolf Spemann, 8. 8. 1935.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „8. Aug. [19]35“, Adresse: „Herrn / Adolf Spemann / [unleserlich]waldstr. 42 / Stuttgart“, aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich 6 Pf. Hindenburg, Michel-Nr. 484, Poststempel von Titisee, 8. 8. 1935, Bildseite: schwarzweißes Foto der Pension Haus Seifried in Saig beim Titisee, Verlag Chr. Franz, Titisee
Geschichte: Carl Wendling (1875-1962), Violinist, 1885-1894 Studium am Konservatorium in Straßburg und 1894-1899 an der Hochschule für Musik in Berlin, 1899-1903 war er Erster Konzertmeister in Meiningen, 1903-1920 das gleiche an der Hofkapelle in Stuttgart, daneben Erster Konzertmeister der Festspiele Bayreuth, 1904-1905 das gleiche an der Covent Garden Opera und 1907-1908 das gleiche beim Boston Symphony Orchestra, 1909-1945 Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Hochschule für Musik, deren Direktion er 1929-1940 innehatte; 1911-1945 führte er ein angesehenes Streichquartett
Inv. M.Br.990

Martin Wenner

Doppelbildkarte an Ursula Eppler, 9. 4. 1990.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „9/4/90“, Querformat, rosa Bütten, auf der Vorderseite in Dunkelrosaviolett ein Kupferstich von Matthäus Merian von ca. 1650, auf der Rückseite des Stiches die gedruckte Privatadresse: „Martin Wenner / Alemannenstraße 22, D-7700 Singen / Telefon (07731) 49307“, die rechts anhängende leere Karte ist beschrieben

Geschichte: Ausbildung zum Flötenbauer in der Firma C. Mollenhauer in Fulda, während dieser Zeit Kurse in Restaurierungstechniken, danach drei Jahre als Flötenbauer bei Küng in Schaffhausen, 1991 Meisterprüfung und Gründung der Werkstatt in Singen/Hohentwiel, zunächst Bau von Traversflöten und Restaurierung bzw. Reparatur von Querflöten, 1995 Umzug in die Aluminiumstraße, Bau von Silberquerflöten, Kopfstücke aus Silber, Gold und Holz, seit 2000 Kopien historischer Blockflöten. – Martin Wenner wird von der Musikhistorischen Sammlung Jehle zur Beratung in Sachen Holzblasinstrumente herangezogen, in seiner Werkstatt wurden bereits einige Instrumente der Sammlung restauriert
Inv. M.Br.991

Haik Wenzel

Brief an das Kultur- und Verkehrsamt Albstadt, 18. 4. 1996.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „18. April 1996“, Briefpapier des Trägervereins des Harmonikamuseums Trossingen mit farbigem Museumslogo, mit Eingangsstempel der Stadt Albstadt, 26. 4. 1996 und einem von Amtsleiter Wolfgang Reiche paraphierten Erledigungsstempel
→*Inv.* D.III.Ms.153

Hermann Werdermann

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. 5. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. + hs. Ergänzung, masch. ergänzt dat.: „Stuttgart-Rohr *5. Mai 1958*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.992

Wilfried Werner

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 6. 1978.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „2. 6. [1978]“, Briefpapier der Universitätsbibliothek Heidelberg
Geschichte: Wilfried Werner war Bibliotheksdirektor und Leiter der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Heidelberg; mit diesem Brief schickte er zwei Reader-Printer-Kopien von Albrecht von Heigerlō aus der Manesse-Handschrift
Inv. M.Br.993

Henry Werro

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 20. 5. 1949.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., dat.: „Bern, den 20. Mai 1949“, Firmenpostkarte des Ateliers für Streichinstrumente, nicht postalisch gelaufen, auf der linken Hälfte der Adreß-Seite dunkelbraun-weiß illustriert
Geschichte: Henry Werro (1896-1971) gilt als der führende Schweizer Geigenhändler; ihm bot Martin Friedrich Jehle die in Oslo gekaufte Amati-Geige an
Inv. M.Br.994

Anneliese Wiener

Brief an Martin Friedrich Jehle, 14. 7. 1962.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „14. 5. [19]62“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht

Geschichte: Anneliese Wiener, 1935-1940 Musikkritikerin an der Berliner Zeitung und ab 1945 an der „Neuen Zeit", dann am „Tag", ab 1952 freie Mitarbeiterin bei zahlreichen Zeitungen, Zeitschriften und beim Rundfunk
Inv. M.Br.995

Brief an Martin Friedrich Jehle, 28. 5. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „28. 5. [19]62", privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.996

Wolfgang Wiese

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1981/1982.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., undatiert.
Zustand: gelocht
Geschichte: Wolfgang Wiese ist u. a. der Autor des Buches: Johannes Klinckerfuß, ein württembergischer Ebenist (1770-1831). Sigmaringen: Thorbecke 1988. – Die Datierung auf 1981/1982 mittels Martin Friedrich Jehles Antwort (liegt als Durchschlag bei): offenbar selbst getippt, also wohl nach Schließung der Klavierfabrik: die Chefsekretärin war am 30. 1. 1981 zum letztenmal im Büro, und ab Sommer 1982 war Martin Friedrich Jehle in der Klinik, am 14. 11. 1982 verstarb er
Inv. M.Br.997

Albrecht Winter-Günther

Bildpostkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, 29. 12. 1951.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „29. XII. 1951", Adresse: „Musikhaus / Johs. Jehle / Ebingen", aufgeklebte Briefmarke 10 Pf. Posthorn, Michel-Nr. 128, + Notopfer Berlin, Poststempel von Schwenningen, 29. 12. 1951, Bildseite: schwarzweißes Foto vom Kopf einer Tugend vom Westportal des Straßburger Münsters. Kunstverlag Heinrich Trittler, Frankfurt am Main P 116
Geschichte: als Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft schrieb Winter-Günther am 25. 3. 1936 an die Reichsregierung, er verweigere Hitler die Gefolgschaft, die Begründung des Verbotes der Gesellschaft sei in allen Punkten falsch, er fordere die Aufhebung des Verbots
Inv. M.Br.998

Bildpostkarte an das Musikhaus Johannes Jehle, 28. 10. 1957.

Beschreibung: 1 S. hs. m. U., dat.: „28. X. [19]57", aufgeklebte Briefmarke 10 Pf. Heuß, Michel-Nr. 183, Poststempel von Rottweil, 28. 10. 1957, Bildseite: „Matthis Nithart (gen. Grünewald). Vom Menschwerdungsbild des Isenheimer Altars, um 1515. / Die Engelsmusik"
Inv. M.Br.999

Georg Winterling

Brief an Martin Friedrich Jehle, 10. 1. 1951.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Schreiber u. Lugert"), masch. ergänzt dat.: „Hamburg 36, den 10. 1. [19]51", Briefpapier der Werkstätte für Kunstgeigenbau Georg Winterling Inhaber: A. Schreiber und A. Lugert
Zustand: gelocht
Geschichte: wer unterschrieben hat, ist nicht sicher; Inhalt: wegen der in Oslo gekauften Amati-Geige
Inv. M.Br.1000

Paul de Wit

Postkarte an Johannes Jehle, 19. 2. 1908.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., links neben der Unterschrift dat.: „Leipzig, 19/2 [19]08“, Adresse: „Herrn / Johs Jehle, / Ebingen / (Württ.)“, Ganzsache 5 Pf. Germania grün (Antwortteil), Michel-Nr. P 61, Poststempel von Leipzig, 19. 2. 1908
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.1001

Gerd Witte

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 7. 1955.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 hs. m. U., hs. ergänzt dat.: „Trossingen, *19. 7. [19]55*“, privates Briefpapier
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.1002

Brief an Martin Friedrich Jehle, 21. 12. 1955.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Trossingen, 21. 12. 1955
Inv. M.Br.1003 (verstellt)

Hans-Henning Wittgen

Brief an Johanna Jehle, 6. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; rot-schwarz gedrucktes Briefpapier „Gesamtverband deutscher Musikfachgeschäfte e. V.“, 1 S. masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „5300 Bonn 1, 06. März 1985 / Dr. W/kl“; beiliegend der Durchschlag eines Briefes von Johanna Jehle an Hans-Henning Wittgen , 1 S. masch. o. U., dat.: „14. März 1985“; beiliegend auch ein Zettel ca. Din A5 quer, darauf von Johanna Jehle mit blauer Tinte „IHK [Industrie- und Handelskammer] hat persönlich einen Blumentopf übergeben“
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Br.1120

Arno Witzenbacher

Brief an das Kultur- und Verkehrsamt, 12. 2. 1981.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., Briefpapier der Stadtverwaltung Albstadt, dat.: „12. 2. 1981“
Geschichte: Mitteilung, daß man in der Jugendmusikschule keinen Unterricht mehr machen könne, ehe die städtischen Flügel und Klaviere nicht repariert und gestimmt seien, wozu man das Angebot der Firma Musik- und Pianohaus Sauter Spaichingen vom 3. 1. 1981 annehmen müsse – Martin Friedrich Jehle hatte am 17. 3. 1981 den Schlüssel zu den Räumen der Klavierfabrik zurückgegeben, Stimmungen wurden natürlich schon vorher nicht mehr gemacht, das Datum des Angebots von Sauter zeigt, daß Martin Friedrich Jehle sich um die Nachfolge gekümmert hat
→*Inv.* M.Br.1066

Roland Wohlfart

Brief an die Musikhistorische Sammlung Jehle, 28. 4. 1993.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „28. April 1993“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.1004

[Brief von Ursula Eppler, 6. 5. 1993].

Beschreibung: 1 S. blau masch., dat.: „6. Mai 1993“, Durchschlag
Zustand: gelocht
Inv. M.Br.1005

Brief an Ursula Eppler, 1. 6. 1993.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „1. Juni 1993“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, beiliegend 3 Bl. DIN A4 Material zur Hakenharfe im Besitz des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg mit Fotos (→*Inv.* B.Fo.120)
Inv. M.Br.1006

Brief an Ursula Eppler, 20. 7. 1993.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „20. Juli 1993“, Briefpapier des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, signalroter Aufkleber mit neuer Postleitzahl
Inv. M.Br.1007

Theophil Wurm

Brief an Friedrich Brodbeck, 14. 11. 1940.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Wurm“), Briefpapier „Württ. Evang. Landeskirche. / Der Landesbischof.“, vorgedrucktes Datum, masch. ergänzt: „Stuttgart, Stadt der Auslandsdeutschen, / den *14. November* 194*0*, / Anschrift: Stuttgart 1, Postfach 92.“, Adresse: „Herrn / Friedrich Brodbeck, / Pfullingen. / Beil. 1.“ – Liegt in der großen Ausgabe des Württembergischen Gesangbuchs, undatierte Auflage, spätestens 1940
→*Inv.* D.II.Ge.809 (dort auch der Brieftext)

Toyoko Yamashita

Brief an den Bürgermeister von Albstadt, 19. 2. 1077.

Beschreibung: hs. m. U., dat.: Berlin, 19. 2. 1977
Geschichte: Toyoko Yamashita (geb. 1942), Komponist
Inv. M.Br.1008 (verstellt)

Adolf Zahn

Brief an Johannes Jehle, 8. 6. 1925.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 klein hs. m. U, am Ende dat.: „Altdorf b/ Nürnberg, 8. Juni 1925“, beiliegend 1 Blatt mit 2 gedruckten Annoncen von Büchern von Adolf Zahn
Zustand: beides gelocht
Inv. M.Br.1009

Graf Felician Martin von Zaremba

Brief an Pfarrer Meuret Büchelen auf einem Brief von Walter König an Zaremba, 14. 9. 1863.

Beschreibung: dünnes Doppelblatt, war mehrfach gefaltet auf das Format 11 x 5 cm, auf der einen Seite steht in diesem Feld die Adresse: „Herrn / Pfarrer Meuret-Büchelen / in M. Knaben[unleserlich]“, darüber der Rest eines roten Siegels, innen: ein mit Bleistift geschriebener Brief von Walter König an Zaremba, dat.: „Bern, 13 Sept 1863“; eine Geburtsanzeige, unterzeichnet: „Ihr Walter König“, Zaremba hat diesen Brief mit tintegeschriebenen Unterstreichungen und einem eigenen Brieftext an Gustav Meuret geschickt, unterzeichnet: „A.[?] Z.“
Zustand: Ausriß im linken Rand (vom Öffnen)
Geschichte. Graf Felician Martin von Zaremba (1794-1874), russischer Diplomat, Missionar und Prediger polnischer Herkunft, lebte ab 1859 im Basler Missionshaus, Mitarbeiter der Missionszeitung „Der Heidenbote“, Dichter von Kirchenliedern. – Gustav Meuret (1823-1890) heiratete am 30. 9. 1858 Friederike Maria Christine Büchelen, geb. 6. 7. 1835 in Basel; seine Mutter ist Marie Friederike Luise Zeller (1796-1836), Schwester von Albert Zeller, daher die Verwandtschaft zu Jehle, daher kommen die Meuret-Sachen in der Sammlung. – Zuschreibung des Briefes allerdings nicht ganz sicher, es könnte sich statt um Zaremba um Albert Zeller handeln, dann wäre die Unterschrift „A. Z.“ eindeutig
Inv. M.Br.1010

Rolf W. Zehender

Brief von Martin Friedrich Jehle an Rolf W. Zehender, 26. 11. 1980.

Beschreibung: 1 S. masch. o. U., Durchschlag
Geschichte: aus der Korrespondenz um die Drucklegung von Martin Friedrich Jehles Buch „Württembergische Klavierbauer des 18. und 19. Jahrhunderts“
→*Inv.* M.Br.1066

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 12. 1980.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., Briefpapier der Firma Louis Renner, dat.: „Stuttgart, 9. Dezember 1980 / K/un“, unterschrieben von Rolf W. Zehender und Rudolf Genger),
Geschichte: Rolf W. Zehender wurde zum 1. 4. 1969 Geschäftsführer der Firma Louis Renner; Rudolf Genger wurde zum 1. 1. 1977 technischer Geschäftsführer der Firma Louis Renner
→*Inv.* M.Br.1066

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 2. 1981.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., Briefpapier der Firma Louis Renner, dat.: „Stuttgart, 2. Februar 1981 / K/un“, unterschrieben von Rolf W. Zehender
→*Inv.* M.Br.1066

Friedrich Zelle

Brief an Johannes Jehle auf einem Brief von Johannes Jehle an Friedrich Zelle, 25. 11. 1919.

Beschreibung: a) Johannes Jehle, 2 S. DIN A4 breit und kurz hs. m. U., dat.: „Ebingen, den 17. März 1919“, b) Friedrich Zelle, 1 S. hs. m. U., dat.: „Berlin, 25. 11. 1919“
Zustand: gelocht
Geschichte: Friedrich Zelle (1845-1927), Musikwissenschaftler, 1875-1892 Oberlehrer, 1893-1915 Direktor der 10. Realschule in Berlin, daneben 1875-1892 Dozent an der Humboldt-Akademie
Inv. M.Br.1011

Albert Zeller

Rezept für „Herrn Pfarrer [Gustav] Meuret“, 1. 5. 1863.

Beschreibung: Format 7,5 x 20,5 cm, dat.: „W.[innenden], d.[en] 1. 5. [18]63 / Dr. Zeller“, mit blauem Stempel der Apotheke eines „W. Hin[unleserlich]“ in Basel
Geschichte: Albert Zeller (1804-1877), erster Direktor von Winnenthal, Dichter der „Lieder des Leids“. – Die zweite Frau von Gustav Meuret (1823-1890), Friederike geb. Büchelen (1835-1913), ist eine der beiden Töchter von Johann Georg „Christian“ Büchelen (Hochzeit am 30. 9. 1858); Büchelen war Verwalter am Missionshaus Basel, Gustav Meuret war dort 1858-1865 Hausvater; davor war Gustav Meuret (ab 1855) Pfarrer in Hertmannsweiler (heute Stadtteil von Winnenden)
Inv. M.Br.1012

Brief an Gustav Meuret, 4. 9. 1864.

Beschreibung: dünnes Doppelblatt, Format 13,5 x 21,3 cm, 2 S. hs. m. U., dat. „Missionshaus, 4 Sept ([18]64)“,war mehrfach gefaltet bis zum Kleinformat von 10,5 x 5,8 cm, auf diesem kleinen Feld steht auf der einen Seite die Adresse: „Herrn / Pfarrer / Meuret-Büchelen, / in [unleserlich]“, auf der anderen Seite steht der Brief
Inv. M.Br.1013

Kleiner unbeschrifteter Briefumschlag an Gustav Meuret, 29. 7. 1864.

Beschreibung: Format 12 x 8 cm, inliegend ein Apothekerrezept, datiert: „Winnenthal 29. Juli 1864“ „für Herrn Pfarrer Meuret“, abgestempelt mit einem blauen ovalen Stempel „Hagenbach / Apotheke / Basel“, auf der Rückseite „Nur zur [unleserlich]“
Inv. M.Br.1014

Fragment eines Briefes Brief an Gustav Meuret, 7. 7. 1866.

Beschreibung: Format ca. 14 x 22 cm, von einem größeren Blatt abgerissene rechte Hälfte, war auf ein extremes Kleinformat gefaltet, war zerknüllt, hat angesengte Ränder, Anrede: „Lieber Gustav!“, letzte Zeile: „W.[innenthal] d.[en] 7. 7. [18]66“ Euer [unleserlich] O. A. Zeller“, auf der Rückseite Schreibversuche mit Bleistift, zweimal „Braut“ etc.
Inv. M.Br.1015

Theodor Zeller

Brief an Johanna Jehle, 13. 8. 1957.

→*Inv.* M.Do.46.18

Lore Zeth

Brief an Johanna Jehle, 1. 2. 2013.

Beschreibung: 2 S. DIN A4 hs. m. U., dat.: „Balingen, 1. 2. 2013“, grün-rot illustriertes Briefpapier, auf der ersten Seite links oben der hs. Vermerk von Gertrud Wahl: „geschrieben / 16. 02. 2013“, d. h. für Johanna Jehle geantwortet
Zustand: doppelt gelocht, waagrecht gefaltet
Geschichte: die Geigenlehrerein Lore Zeth hatte Volker Jehles Artikel zu Johanna Jehles 95. Geburtstag im Schwarzwälder Boten gelesen (→*Inv.* D.III.Fi.378: Späte Heimkehr nach Jahrzehnten am Bodensee) und

erzählt von ihren Begegnungen im Musikhaus Jehle, daß Jehle-Kinder zu ihren Schülern zählten, daß sie in Konzerten Martin Friedrich Jehles mitgespielt habe, sogar von einem Besuch im Musikhaus Jehle in Konstanz, „die Jehles waren u. sind ein Teil meines Lebens". – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Br.1054

Peter Zeugin

Brief an Martin Friedrich Jehle, 17. 3. 1965.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „17. März 1965", privates Briefpapier
Inv. M.Br.1016

Hermann Ziegler

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 29. 5. 1980.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U., dat.: „Stgt., 29. Mai 1980", Adresse: „Herrn / Martin Friedrich Jehle / Schwarzwaldstr. 73 / 7470 Albstadt 1 (Ebingen)", Ganzsache Bundesrepublik 50 Pf. grün, Michel-Nr. P 131, Poststempel von Stuttgart, 30. 5. 1980
Zustand: gelocht
Geschichte: der Stadtgeschichtsforscher Hermann Ziegler (1912-2004) ist u. a. Autor der Bücher „Friedhöfe in Stuttgart" Band 1 (1987) und Band 5 (1994)
Inv. M.Br.1017

Erich Zimmermann

Doppelkarte an Johanna Jehle, 27. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelkarte, vorn silbergeprägt und rotbraun gedruckt: „Zum 25. / Jubiläum / die besten / Glück- / wünsche", hinten: „ABC 12122", innen als Querformat genommen: oben vakat, unten 1 S. masch. m. U. über einem violetten Stempel „Erich Zimmermann / Musikwaren-Großhandel", links unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache" (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Br.1121

Karlheinz Zöller

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 3. 1956.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „Köln-Deutz, den 18. März 1956"
Zustand: gelocht
Geschichte: Karlheinz Zöller (1928-2005) Flötist, studierte an der Detmolder Musikakademie, 1960-1969 Soloflötist des Berliner Philharmonischen Orchesters, daneben Dozent und später Professor an der Hochschule für Musik Berlin, ab 1969 Professor an der Musikhochschule Hamburg, unternahm als Solist sowie mit dem Ensemble „Philharmonische Solisten Berlin" Konzertreisen durch Europa, den vorderen Orient sowie nach Nord- und Südamerika
Inv. M.Br.1018

Korrespondenz mit Firmen

Rundbriefe und andere Drucksachen siehe unter „Firmen“; namentlich unterzeichnende Firmenchefs, Geschäftsführer etc. stehen in der Regel unter „Briefe“.

Eugen Balz, Klavierstühle

Brief an Johanna Jehle, 1. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; goldbraunschwarz gedrucktes Firmenbriefpapier, 1 S. masch. m. U. (unleserlich, „Unser Zeichen / K/Di“: der Name beginnt mit K), dat.: „01. 03. 1985“, rechts unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Schale Pflanzen / Äste“ und mit anderer blauer Tinte „gesch.“, d. h. sie hat brieflich geantwortet
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Kf.37

C. Bechstein, Flügel und Klaviere

Brief an Martin Friedrich Jehle, 25. 11. 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. (unleserlich), dat.: „25. November 1968“, Briefpapier der Firma C. Bechstein
Zustand: gelocht.
Inv. M.Kf.1

A. J. Benjamin, Musikverlage

Doppelkarte an Johanna Jehle, 3. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelkarte: dickes glasiges Papier mit Einlage aus Normalpapier, vorn außen ein goldbroncener Rahmen, oben und unten rosafarbene Blüten, innen ein geschwungenem Rand um ein hellgelbliches Textfeld, darin in goldgeprägten Versalien: „Zum / Jubiläum / die besten / Glück- / wünsche“, hinten außen ein kleines schwarzes Logo „Huffert“, rechts unten „Printed in Germany“, das Einlageblatt lediglich innen rechts beschrieben: 1 S. masch. als Fortsetzung des Glückwunschtextes: „im Namen von / Irene Retford / Musikverlage / A. J. Benjamin / [unleserliche Unterschrift, evtl. M. Wamfes??] / 3. März 1985“, darüber von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Bonboniere (Confiser[ie] Andessen)“, und mit anderer blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Irene Retford geb. Schauer (1921-2009) war ab 1980 alleinige Leiterin des Unternehmens. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Kf.44

Berthold & Schwerdtner, Musikalienhandlung, Verlag

Brief an Johannes Jehle, 8. 12. 1907.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit hs. m. U. „Berthold & Schwerdtner“, hs. ergänzt. dat.: „Stuttgart *8 Dez. 1907*“, Briefpapier des Musikhaus Berthold & Schwerdtner
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.2

Bischoff Import – Vertrieb

Brief an Johanna Jehle, 3. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; grüngedrucktes Firmenbriefpapier, 1 S. masch. m. hs. Anrede, Nachsatz u. U. (unleserlich: „Achim ...“?), am unteren Rand von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Vase (weiß)“, rechts mit anderer blauer Tinte „Brief.“, d. h. sie hat brieflich geantwortet
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: die Firma ist online nicht zweifelsfrei zu ermitteln, evtl. handelt es sich um die Spedition in Pettstadt, Bahnstr. 8, die 2006 von Gleis – Global Logistics übernommen wurde: das wäre dann Johanna Jehles Klaviertransporteur gewesen. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Kf.38

Blüthner, Flügel und Klaviere

Brief an das Musikhaus Jehle, 6. 9. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 klein masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, *6. 9. 1958*“, bräunliches Briefpapier der Pianofortefabrik Julius Blüthner,
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.3

Brief an das Musikhaus Johannes Jehle, 20. 1. 1964.

Beschreibung: masch. m. U., dat.: Leipzig, den 20. 1. 1964, beiliegend eine Vervielfältigung der Vorstellung eines neuen Pianomodells
Inv. M.Kf.4 (verstellt)

Anton Böhm & Sohn, Verlag

Brief an Johannes Jehle, 13. 7. 1908.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer hs. m. U. („Anton Böhm & Sohn“, hs. ergänzt dat.: „Augsburg, 13. VII. [19]08“, Briefpapier des Verlags Anton Böhm & Sohn
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.5

Postkarte an Martin Friedrich Jehle, 21. 6. 1968 (Poststempel).

Beschreibung: 2 S. masch. m. U. („i. V. Elis. Brehm“.), gedruckter Absender des Verlags, Poststempel von Augsburg, 21. 6. 1968
→*Inv.* D.III.Mu.6

Breitkopf & Härtel, Noten und Instrumente

Werbebrief an Richard Strecker sr., 12. 5. 1909.

Beschreibung: 2 S. DIN A5 hs. m. U. „Breitkopf & Härtel / [unleserlich]“, dat.: Leipzig, „12. Mai 1909“, Briefpapier von Breitkopf & Härtel,
Geschichte: nach Streckers Aufführung von Haydns Schöpfung empfiehlt man die Beschäftigung auch mit Werken neuerer Komponisten und schickt einen Klavierauszug der Oratorien „Selig aus Gnade“ von Albert Becker und „Der Jüngling zu Nain“ von Robert Schwalm
Inv. M.Kf.6

Christliches Verlagshaus Stuttgart

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. Juli 1968.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. m. U. („Ullmann"), Antwort auf die Frage, wann die 4. Auflage des Methodistischen Gesangbuches im Tractathaus Bremen erschienen sei
Inv. M.Kf.7

Fleischhauer & Spohn, Verlag

Brief an Martin Friedrich Jehle, 5. Juni 1968.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. (roter Stempel mit der Angabe des Verlags, hs. „i. V. Storz"), Antwort auf Martin Jehles Anfrage vom 31. 5. 1968 vermutlich nach dem Erscheinungsjahr des „Bruderbüchleins" (um 1900) →*Inv.* D.II.Ge.236
Inv. M.Kf.8

Grahl & Nicklas, Musik-Großsortiment

Telegramm an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Telegrammformular der Deutschen Bundespost DIN A5, 1 S. masch. m. masch. U. („Jürgen Grahl und Hans Lothar Grahl"), masch. ergänzt dat.: „Frankfurt am Main/TF 28/23 1 1034", unter dem Text von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache" (→*Inv.* D.III.Fi.564), am unteren Rand von Volker Jehle mit Bleistift Angaben zur Firma
Zustand: gelocht, am oberen Rand geknickt, auch ein Stück abgerissen, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Kf.39

Heinrichshofen, Noten

Telegramm an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Schmuck-Telegrammformular der Deutschen Bundespost: Doppelkarte DIN A5 quer, vorn außen die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes, hinten die Bilderläuterung: „Blumenkorb / von Jacques Linard (um 1600 – 1645) ...", innen ganzseitig als DIN A4 Hochformat: 1 S. masch. m. masch. U. („Heinrichshofen"), unter dem Text von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache" (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: waagrecht gefaltet, gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Kf.40

Hinkel, Harmoniums

Danksagung für die Teilnahme am Tod von Harmoniumfabrikant Heinrich Hinkel, Dezember 1921.

Inhalt und Beschreibung: dünnes Einzelblatt mit Trauerrand, Rückseite vakat (bzw. von Johannes Jehle beschrieben), Format 14 x 22,5 cm: Danksagung und gleichzeitig Mitteilung, die Fabrikation gehe unverändert weiter, unterzeichnet: „Ernst Hinkel, Harmoniumfabrik", Ulm, Dezember 1921.
Zustand: rechts unten minimal geknickt, sonst tadellos
Inv. M.Kf.9

M. Hörügel, Harmoniums

Brief an Johannes Jehle, 16. 11. 1907.

Inhalt und Beschreibung: Format: DIN A4 breit, 1 S. masch. m. U., masch. ergänzt. dat.: „Leipzig-Leutzsch, den 16. 11. [19]07“, zweifarbig gedrucktes und mit zwei Medaillen illustriertes Firmenbriefpapier, violette Maschinenschrift, Begleitbrief zur Übersendung des neuen Katalogs, unleserlich unterschrieben, aber auch wenn es „meinen neuesten Haupt-Katalog“ heißt, kann die Unterschrift von keinem der beiden Geschäftsinhaber (Paul Hörügel und Wilhelm Jürgens) stammen; unten die Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: gelocht, dreimal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet
Inv. M.Kf.10

Hohner, Mund- und Ziehharmonikas

Brief an Johannes Jehle, 6. 11. 1907.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit masch. m. U., dat.: „Trossingen (Württ.), 6 November 1907“, Briefpapier der Firma Hohner
Inv. M.Kf.11

Korrespondenz der Flügel- und Klavierfabrik Jehle mit Hohner, 1977.

Beschreibung: Durchschläge von Briefen Martin Friedrich Jehles
→*Inv.* M.Do.41

Ernst Hums, Saiten und Musikinstrumente aller Art

Rechnung an das Musikhaus Johannes Jehle, Markneukirchen, 22. 5. 1946.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Ernst Hums“), altertümliches Firmen-Briefpapier, Vordruck „Rechnung“, , dat.: „*(10)* Markneukirchen i. Sa., den *22. Mai* 19*46.*“, außer der Rechnung schreibt Hums: „Leide muß ich Ihnen mitteilen, daß nach einem Anschlag der Industrie- und Handelskammer auf Befehl der SMA Darm-Saiten nach anderen Zonen als nach der russischen zur Zeit nicht mehr verkauft werden dürfen.“
Geschichte: da Ernst Hums, Geigenbauer in Markneukirchen, am 19. 5. 1837 geboren wurde, haben die Rechnung natürlich seine Geschäftsnachfolger unterschrieben
Inv. M.Kf.52

Ibach, Flügel und Klaviere

Doppelkarte an Johanna Jehle, zum 3. 3. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelkarte DIN A6, vorn außen die Abbildung der bunt kolorierte Grafik eines Blumenstraußes, hinten außen und innen links vakat, rechts 1 S. hs. o. U.: „i. A. herzliche Glückwünsche zum 25-jährigen Geschäftsjubiläum“, über dem Text von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Ibach“, unter dem Text mit anderer blauer Tinte: „Blumenkorb rot“, darunter abermals mit anderer blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III. Fi.564)
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: zu dieser Zeit – 1980 – 2006 – leitete Rolf Ibach die Firma: die 6. Genration; Ibach galt bis Dezember 2007 – Gründung 1794, Einstellung der Neuproduktion 2007 – als weltweit älteste noch produzierende Klavierfabrik; nach 2007 ist die Firma mit dem Support der von Ibach hergestellten Instrumente befaßt. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Kf.45

Jahn, Klavierbestandteile

2 Briefe an die Flügel- und Klavierfabrik Jehle, 10. 2. 1977 und 15. 4. 1977.

Beschreibung: DIN A4, Geschäftspapier, je 1 S. masch. m. U.
→*Inv.* M.Do.41

Musikhaus Peter Jehle

Korrespondenz der Flügel- und Klavierfabrik Jehle mit dem Musikhaus Peter Jehle, 1977.

Beschreibung: Durchschläge von Briefen Martin Friedrich Jehles an seinen Sohn Peter
→*Inv.* M.Do.41

Musikhaus Kaiser

Geschäftskarte an die Flügel- und Klavierfabrik Jehle, 23. 11. 1977.

Beschreibung: liegt im Briefwechsel der Klavierfabrik Jehle mit dem Musikhaus Kaiser Frankfurt a. M., Berlin und Düsseldorf
→*Inv.* M.Do.41

Kirchlicher Anzeiger für Württemberg

Postkarte an Johannes Jehle, 30. 8. 1923

Inhalt und Beschreibung: Postkarte der „Buchdruckerei / Ungeheuer & Ulmer / Ludwigsburg. / Ludwigsburger Zeitung", Rechnung für eine Anzeige, Textseite vorgedruckt und hs. ausgefüllt, gedruckter Text der Anzeige als Ausschnitt aufgeklebt: Johannes Jehle bietet sein „Nachwort an die Teilnehmer am lit.-kirchenmusikali. Kurs in Tübingen" an, Preis des Nachwortes: 1500 Reichsmark + Drucksachenporto, Preis der Annonce: „netto 48000 Mk." aufgeklebtes Inflationsporto 8000 Reichsmark (4 x 2000-Mark-Briefmarke, großes blaues Querformat: Zahl mit Umschrift), Poststempel von Ludwigsburg, 30. 8. 1923
Zustand: gelocht
Geschichte: die Annonce erschien in: Kirchlicher Anzeiger für Württemberg. Zeitschrift des Evangelischen Pfarrvereins (Stuttgart) XXXII. Jg. No 18, 30. 8. 1923, S. 72.
Inv. M.Kf.12

Klinckerfuß, Flügel und Klaviere

Brief an Martin Friedrich Jehle, 26. 11. 1958.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart N 26. November 1958", Briefpapier des Pianohauses B. Klinckerfuß
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.13

Musikhaus Kniebühler

2 Geschäftskarten des Musikhauses in Endingen am Kaiserstuhl an die Flügel- und Klavierfabrik Jehle, 20. 4. 1977 und 26. 11. 1977.

Beschreibung: dabei der Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle, 22. 11. 1977
→*Inv.* M.Do.41

E. Krauss

Brief an Johannes Jehle, 11. 12. 1907.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 violett masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *11 Dezember [19]07*“, schwarzweiß illustriertes Briefpapier der Pianofortefabrik E. Krauss (Fabrikgelände, Medaillen, blauer Stempel „Ehren-Diplom“), unten die Erledigungsnotiz von Johannes Jehle
Zustand: linker Rand beschnitten, gelocht
Geschichte: Die Firma E. Krauss wurde 1870 in Stuttgart gegründet und baute bis 1945 Klaviere
Inv. M.Br.474

Gebrüder Link, Orgeln

Brief an Johannes Jehle, 8. 6. 1908.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 breit blau masch. m. U. („Gebrüder Link“), masch. ergänzt dat.: „Giengen a. d. Brenz, den *8. Juni 1908*“, Briefpapier der Orgelbaufirma Gebrüder Link,
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.14

Richard Lipp & Sohn, Flügel, Klaviere

Brief an Johannes Jehle, 4. 11. 1907.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 violett masch. m. U. (mit Tintenblei unterschrieben: „Rich Lipp & Sohn“), masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *4. November* 190*7*“, mehrfarbiges Firmen-Briefpapier, Auftragsbestätigung
Zustand: linker Rand beschnitten, gelocht, einmal waagrecht und einmal senkrecht gefaltet
Inv. M.Kf.15

Brief an Johannes Jehle, 19. 3. 1908.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 violett masch. m. U. (mit Tintenblei unterschrieben: „Rich Lipp & Sohn“, nahezu identisch wie der voranstehend verzeichnete Brief), masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den *19. März* 1908“, braun illustriertes Firmen-Briefpapier, Rundschreiben als Begleitbrief eines neuen Kataloges
Zustand: gelocht, einmal waagrecht und zweimal senkrecht gefaltet
Inv. M.Kf.16

W. Messner, Musikinstrumente en gros

Postkarte an Peter Jehle, November 1976.

Inhalt und Beschreibung: vorgedruckte Postkarte: „Sehr geehrter Geschäftsfreund!“ als Ankündigung eines Vertreterbesuchs, auch vorgedruckt unterschrieben; masch. Adresse: „Herrn / Peter Jehle / Haydnstr. 52 / 747 Ebingen“, links daneben der gedruckte Absender: Hohner-Logo, darunter „W. Messner / Musikinstrumente en gros / 7218 Trossingen / Postfach 25 / Telefon ...“ (die Nummer hs. verbessert), aufgeklebte 30-Pfennig-Briefmarke (Michel-Nr. 849) für „Drucksache“, Poststempel von Trossingen, lesbar ist lediglich noch „76“ für 1976, davor evtl. noch zwei Spitzen der Einser für „11“
Zustand: bügig, grünlich angeschmutzt
Geschichte: Haydnstr. 52 war ab 1973 die Ebinger Privatadresse von Peter Jehle und seiner Familie; die Karte hat sich erst Ende 2012 in den Kartons mit Landschaftsmaterial der Märklin-Eisenbahn der Familie Jehle gefunden, die Anschmutzungen stammen von den gefärbten Sägespänen, die Martin Friedrich Jehle ab Mitte der 1950er Jahre in der Klavierfabrik Jehle farbig beizte und für den Landschaftsbau der Eisenbahn einsetzte. Diese Eisenbahn wurde gemeinsam von Peter, Wolfgang und Volker Jehle letztmals an Weihnachten 1976 in der Haydnstraße aufgebaut, vermutlich ab November, das Ausmaß der Anlage erforderte eine lange Aufbauzeit – ein Vertreterbesuch vor Beginn der Adventszeit paßt ins Bild
Inv. M.Kf.35

Möseler Verlag

Telegramm an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Telegrammformular der Deutschen Bundespost DIN A4, 1 S. masch. m. masch. U. („Möes[e]ler Verlag"), dat.: „Braunschweig/TF 21/17 1 1128", unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache" (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Kf.41

Music Brokers International

Music Brokers International B.V., Rundbrief vom 20. 8. 1998.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, oben das Firmenlogo, darunter „Hauptsitz: Inductorstraat 32 – 3903 KB Veenendaal – Holland", links oben die Adresse des „Stützpunkt Süd" (Bamberg), rechts oben die Adresse des „Stützpunkt Nord" (Berlin), die mit diesem Rundbrief vorgestellt werden, natürlich nicht ohne Werbung für die in diesen Stützpunkten zum Verkauf angebotenen neuen und gebrauchten Klaviermodelle, masch. unterzeichnet „Ron G. Bol / Geschäftsführer.", Rückseite vakat
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet (kam per Post), sonst wie neu
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. M.Kf.48

Farbige mehrsprachig gedruckte Weihnachtskarte an Richard Eppler. Veenendal/NL [2006].

Beschreibung: Doppelkarte im Briefumschlag
Zustand: wie neu
Inv. M.Kf.49 (bis incl. 7. Auflage *Inv.* D.III.Fi.216)

Nordiska, Flügel und Klaviere

Karte an Johanna Jehle, 25. 2. 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Karte ca. DIN A7, 1 S. hs. o. U.: „zum 25jährigen Geschäftsjubiläum und zum 50jährigen Berufsjubiläum / Nordd[!]iska Piano Hopfmüller", links unten von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Schale", rechts daneben mit anderer blauer Tinte: geschr.", d. h. sie hat brieflich geantwortet
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum"
Inv. M.Kf.46

Pfeiffer, Klaviere und Flügel

An unsere Fachhändler, 20. 2. 1997 [Rundbrief].

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, 1 S. PCsatz, dat.: „20.02.97 DrGP", Firmenbriefpapier: rechts oben violett und schwarz gedruckt das Firmenlogo, darunter violett die Kontaktdaten, 1 S. m. U. reproduzierte Unterschrift, darunter gesetzt „Dr. Georg Pfeiffer"
Zustand: zweimal waagrecht gefaltet (kam per Post), auf der Rückseite ein Gekritzel mit blauem Kugelschreiber und 2 kleinere Fettflecke
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. M.Kf.50

Reichsmusikkammer

Brief an Johanna Jehle, 27. 1. 1939.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. DIN A5 quer masch. m. U., Briefkopf der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *27. Januar 1939*“, liegt in der Sammelmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung 1939, Nr. 3
→*Inv.* M.Do.42

Brief an Johanna Jehle, 31. 1. 1939.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. DIN A5 quer masch. m. U., Briefkopf der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *31. Januar 1939*“, liegt in der Sammelmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung 1939, Nr. 5
→*Inv.* M.Do.42

Rundbrief an Johanna Jehle, 31. 1. 1939.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. DIN A4 masch. m. U., Briefkopf der Reichsmusikkammer Fachschaft Musikverleger, masch. dat.: „Leipzig, den 10. Februar 1939“, liegt in der Sammelmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung 1939, Nr. 6
→*Inv.* M.Do.42

Brief an Johanna Jehle, 11. 2. 1939.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. DIN A5 quer4 masch. m. U., Briefkopf der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *11. Februar 1939*“, liegt in der Sammelmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung 1939, Nr. 7
→*Inv.* M.Do.42

Brief an Johanna Jehle, 15. 2. 1939.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. masch. DIN A5 quer4 masch. m. U., Briefkopf der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *15. Februar 1939*“, liegt in der Sammelmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung 1939, Nr. 8
→*Inv.* M.Do.42

Postkarte an Johanna Jehle, 26. 2. 1939.

Inhalt und Beschreibung: Adreßseite: links als Absender „Reichsmusikkammer Fachschaft Musikverleger“, darunter 3 dicke schwarze Ausbalkungen der Zeilen „Deutscher / Musikalien-Verleger-Verein / Fachschaft der Reichsmusikkammer“, dann weiter wie üblich: „Leipzig C1“, aber nachträglich gedruckte Adresse: „Johannisplatz 1^{II} Fernruf 26685“, aufgeklebte Briefmarke Hindenburg 6 Reichspfennig (Michel Deutsches Reich Nr. 516), kleiner runder Stempel von Leipzig, 26. 2. 1939, mit Werbestempel der Leipziger Frühjahrsmesse 1939, Adresse masch.: „Fräulein / Johanna Jehle / Dessau / Wasserstadt 39“, Textseite: „Die Postkartenanschrift für die Teilnehmer an dem Schulungskurs lautet: / p. Adr. Börsenverein des deutschen Buchhandels / (Schulungskurs) / Leipzig X1 / Gerichtsweg Nr. 26 / Heil Hitler!“, grüner Stempel mit schwarzer Tinte mit einer unleserlichen Unterschrift, masch. dat.: „Leipzig, den 20. 2. 1939, liegt in der Sammelmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung 1939, Nr. 13
→*Inv.* M.Do.42

Brief an Johanna Jehle, 24. 4. 1939.

Inhalt und Beschreibung: Brief DIN A4 1 S. masch. m. U., Briefkopf „Reichsmusikkammer / Fachschaft Musikverleger / Leipzig C1, Johannisplatz 1^{II}“, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *24. April 1939*“, darunter die Adresse masch.: „Fräulein / Johanna Jehle / Dessau / Wasserstadt 39“, liegt in der Sammelmappe mit Dokumenten zur Musikalienhändlerprüfung 1939, Nr. 15
→*Inv.* M.Do.42

Renner, Bestandteile von Musikinstrumenten

Postkarte an Johannes Jehle, 27. 7. 1908.

Beschreibung: hs. ausgefüllte vorgedruckte Auftragsbestätigung, hs. ergänzt. dat.: „Stuttgart, *27. Juli 1908*“, 2 S. hs. m. U. („Louis Renner“), aufgeklebte Briefmarke Deutsches Reich Germania 5 Pf. grün, Michel-Nr. 85, Poststempel von Stuttgart, 27. 7. 1908, Adresse: „Herrn Johannes Jehle, / Musik-Verlag, / Ebingen i. Württ.“
Geschichte: Auskunft von Matthias Stöckle (Firma Louis Renner) am 31. 8. 2010: die Firma war zu dieser Zeit auf rund 100 Mitarbeiter angewachsen, womit äußerst unwahrscheinlich ist, daß der Firmenchef selbst unterschrieben hat, sondern eben, wie seinerzeit üblich, ein Angestellter im Namen der Firma. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles Ordner „Instrumentenbauer“ (Briefe)
Inv. D.III.Fh.68 (war früher unter Zulieferer einsortiert)

Rundbrief an alle Musikfachgeschäfte, September 1989.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. reproduzierter U., dat.: „im September 1989, Firmenbriefpapier, Begleitbrief zu einem Poster mit der Abbildung einer Piano-Mechanik
Zustand: waagrecht und senkrecht gefaltet
Geschichte: aus der Werkstatt von Richard Eppler
Inv. M.Kf.51

Musik Rucker, Noten, Blockflöten, spanische Konzertgitarren, historische Instrumente

Visitenkarte an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; kleine Doppelkarte als Visitenkarte, kleiner als DIN A7, linke Klappe kürzer, vorn außen das Sortiment, innen links zwei Mitgliedschaften mit Logos der Verbände, rechts auf beiden Seiten zwei schwarzweiß gezeichnete Blockflöten, dazwischen die Kontaktdaten: „Musikalienhandlung Berthold Rucker, Hauptstraße 140A, Postfach 1569, 6908 Wiesloch, Telefon (0622) 54977“, darunter von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Bild aus / [unleserlich] Psalter“, am oberen Rand mit anderer blauer Tinte „Brief“, d. h. sie hat brieflich geantwortet
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Kf.47

C. Sauter, Flügel und Klaviere

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 1. 1967.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „11. Januar 1967“, Briefpapier der Firma C. Sauter, Spaichingen, beiliegend 2 ehemals angeklammerte schwarzweiße Fotos eines Klaviers von Johann Grimm
Zustand: gelocht
Geschichte: Johann Grimm richtete 1819 in Spaichingen eine Klavierbauerwerkstatt ein; 1846 übernahm sein Neffe Carl Sauter (1820-1863) das Geschäft und firmierte unter eigenem Namen; Hans Sauter (1921-1968) leitete die Firma ab 1948, sein Bruder Carl Sauter III. (geb. 1936) leitete die Firma 1968-1993
Inv. M.Kf.17

Schiedmayer, Flügel, Klavier, Harmonium, Celesta

Brief an Johannes Jehle, 27. 12. 1907.

Inhalt und Beschreibung: 1 S. DIN A4 violett masch. m. U. („Schiedmayer Pianofortefabrik“), masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den 27. Dezember 1907“, schwarzweiß illustrierter Briefkopf von Schiedmayer, Pianofortefabrik vorm. J. & P. Schiedmayer (Firmengelände, Medaillen etc.)

Zustand: gelocht, hellbrauner Fleck am unteren Rand und, kleiner, in der Nähe der senkrechten Faltkante oben
Inv. D.III.Fi.290

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 4. 1963.

Beschreibung: 1. S. masch. m. U. („Schiedmayer & Söhne"), dat.: „1. April 1963", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer & Söhne
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.18

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 4. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („A. König" (?), darübergestempelt „ppa. Schiedmayer, Pianofortefabrik"), dat.: „8. April 1963", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer, Pianofortefabrik vorm. J. & P. Schiedmayer
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.19

Brief an Martin Friedrich Jehle, 9. 8. 1963.

Beschreibung: 1. S. masch. m. U. („Schiedmayer & Söhne"), dat.: „9. August 1963", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer & Söhne
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.20

Brief an Martin Friedrich Jehle, 7. 10. 1963.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („A. König" (?), darübergestempelt „ppa. Schiedmayer, Pianofortefabrik"), dat.: „7. Oktober 1963", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer, Pianofortefabrik vorm. J. & P. Schiedmayer
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.21

Brief an Martin Friedrich Jehle, 18. 2. 1965.

Beschreibung: 1. S. masch. m. U. („Schiedmayer & Söhne"), dat.: „18. Februar 1965", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer & Söhne
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.22

Brief an Martin Friedrich Jehle, 23. 4. 1965.

Beschreibung: 1. S. masch. m. U. („Schiedmayer & Söhne"), dat.: „23. April 1965", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer & Söhne
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.23

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 6. 1965.

Beschreibung: 1. S. masch. m. U. („Schiedmayer & Söhne"), dat.: „8. Juni 1965", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer & Söhne
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.24

Brief an Martin Friedrich Jehle, 1. 12. 1979.

Beschreibung: 1. S. masch. m. U. („Schütt" und ein roter Stempel „ppa. Schiedmayer & Söhne"), dat.: „1. Dezember 1979", rot-schwarz gedrucktes Firmenbriefpapier von Schiedmayer & Söhne
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.25

Hans Schneider (Verlag, Antiquariat)

Brief an Martin Friedrich Jehle, 15. 6. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „15. 6. [19]64“, Briefpapier des Musikantiquariats und Musikverlags Hans Schneider Tutzing
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.26

Brief an Martin Friedrich Jehle, 8. 7. 1964.

Beschreibung: 1 S. DIN A5 quer masch. m. U., dat.: „8. Juli 1964“, Briefpapier des Musikantiquariats und Musikverlags Hans Schneider Tutzing
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.27

Brief an Volker Jehle, 15. 12. 1983.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., dat.: „15. 12. [19]83“
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.28

Steinway, Flügel und Klaviere

Brief an die Pianofortefabrik Jehle, 15. 5. 1970.

Inhalt: Dank für eine Konzertstimmung J. Hartmut Burgmanns für ein Konzert von Johannes Bork im Konstanzer Konzil
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie: 1 S. DIN A5 masch. m. 2 U. (unleserlich), dat.: „15. Mai 1970“, Firmen-Briefpapier
Zustand: einmal waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. M.Kf.36 (Begleitbrief J. Hartmut Burgmanns vom 17. 12. 2013 an Volker Jehle →*Inv.* M.Br.1034)

Doppelkarte an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelkarte DIN A6 schmal, vorn außen die Abbildung einer zart kolorierten Zeichnung von Wiesenblumen (Klatschmohn, Margerite etc.), hinten außen vakat, innen links von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Steinway“, rechts 1 S. hs. m. U. („Steinway und Sons“, wobei an „Sons“ noch etwas angefügt ist, das „ch“ heißen könnte, also die Niederlassung in der Schweiz im Haus der Firma Hug; am unteren Rand von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Kleinere / Schale mit Orchideen“, darunter mit anderer blauer Tinte „geschr.“, d. h. sie hat brieflich geantwortet
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Kf.42

Brief an J. Hartmut Burgmann, 1. IV. 1970.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 Fotokopie: gedruckte Portraitpostkarte DIN A6 mit Vita, auf der Rückseite hs. m. U., dat.: „1. IV. 19170“ – Dank für die Konzertstimmung im Konstanzer Konzil
Zustand: einmal wagrecht gefaltet, sonst wie neu
Inv. M.Br. 1036 (Begleitbrief J. Hartmut Burgmanns vom 17. 12. 2013 an Volker Jehle →*Inv.* M.Br.1034)

Ernst Paul Todt, Musikinstrumentenhändler

Beilagezettel einer Sendung an das Musikhaus Johannes Jehle, frühestens 1945.

Inhalt und Beschreibung: Durchschlagpapier DIN A6 quer, 1 S. masch. o. U., leidglich links unten ein Absenderstempel: „E. Paul Todt / vorm. Ammon Uebel & Co. / Erlbach (Vogtl.)“, Todt erbittet als Brief-

markensammler „einige Briefmarken abgestempelt aus der franz. Zone“, die Marken erschienen ab 1945 und waren auch nach Gründung der Bundesrepublik noch gültig
Geschichte: Ernst Paul Todt gründete 1902 in Erlbach ein Versandgeschäft, evtl. gemeinsam mit Ammon Uebel, der aber 1908 sein eigenes Geschäft aufmachte
Inv. M.Kf.53

Uebel & Lechleiter, Flügel und Klaviere

Brief an Martin Friedrich Jehle, 2. 7. 1962.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. (unleserlich), masch. ergänzt dat.: „Heilbronn, 2. Juli 1962“, Briefpapier der Flügel- und Klavierfabrik, Antwort auf eine Anfrage zur Firmengeschichte wegen des Uebel-Klaviers (→*Inv.* M.I.Pi.7)
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.29

Brief an Martin Friedrich Jehle, 11. 3. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Emil Meyer“), masch. ergänzt dat.: „Heilbronn, 11. März 1980“, Briefpapier uebel & lechleiter GmbH & Co Flügel- und Klavierfabrik
Zustand: gelocht
Geschichte: Emil Meyers Vater Richard Meyer (1887-1971) war ab 1939 Alleininhaber der Firma, nach dem Krieg baute er die 1944 total zerstörte Firma mit Hilfe seines Sohnes wieder auf
Inv. M.Kf.30

Brief an Martin Friedrich Jehle, 19. 3. 1980.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U. („Emil Meyer“), masch. ergänzt dat.: „Heilbronn, 19. März 1980“, Briefpapier uebel & lechleiter GmbH & Co Flügel- und Klavierfabrik
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.31

Georg Walther, Musikinstrumente, Etui- und Taschenfabrik

Glückwunschdoppelkarte an Johanna Jehle, März 1985.

Inhalt und Beschreibung: zum 25jährigen Jubiläum des Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz; Doppelpostkarte im Leporelloformat, vorn außen wie auf einer altertümlichen Schriftrolle goldgehöht und schwarz gedruckt: „Zum / Jubiläum / die besten / Glückwünsche“, darunter wie an einem grünen Band ein rot und goldfarben gedrucktes Siegel, hinten „Die gute Karte 74-H2100“, innen links vakat, rechts 1 S. hs.: „sowie Alles Gute für die / weitere Zukunft übermittelt / Ihnen Ihre / Firma“, darunter ein blauvioletter Stempel: „Georg Walther GmbH / Musikinstrumente – Etui- und Taschenfabrik / 8102 Mittenwald/ Karw.“, darunter von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Orchideen-Topf“, unten mit anderer blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: gelocht, sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. M.Kf.43

Weigle, Orgeln

Postkarte an Friedrich Martin Jehle, 16. 7. 1899.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („Carl G. Weigle“), dat.: „Stuttgart Juli 99“, Adresse: „Hochwürden / Herrn Stadtpfarrer Jehle / Stuttgart / Schubertstraße 12.“, Ganzsache Württemberg 5 Pf., Michel-Nr. P 34, Poststempel von Stuttgart, 16. 7. 1899
Zustand: gelocht
Geschichte: Carl Gottlieb Weigle (geb. 1810) übergab das Geschäft 1880 seinem Sohn Friedrich Weigle (1850-1906), dessen Söhne Karl, Julius, Gotthold und Friedrich (Sohn) das Geschäft nach seinem Tod

führten, ab 1937 war Friedrich (Sohn, 1882-1958) Alleininhaber, da die Brüder gestorben waren; wer die beiden Weigle-Karten an Johannes Jehle tatsächlich unterschrieben hat, ist nicht sicher
Inv. M.Kf.32

Postkarte an Johannes Jehle, 30. 4. 1920.

Beschreibung: 2 S. hs. m. blauem Stempel „Verband der Orgelbaumeister / Deutschlands / Gruppe Württemberg“, unterzeichnet „I. A. Weigle“, dat.: „E. 30. 4. [19]20“, Adresse: „Herrn Joh Jehle / Musikalienhandlung / Ebingen“, Ganzsache Deutsches Reich Germania 15 Pf. hellbraun, Michel-Nr. P 116. P 34, Bahnpoststempel „K. Württ. / Bahnpost / Z 892“, 30. 4. 1920; Einladung zur Verbandstagung am 3. 5. 1920 im Café Friedrichsbau Stuttgart
Inv. M.Kf.33

G. A. Zumsteeg, Musikalienhandlung, Leihanstalt, Verlag

Postkarte an Johannes Jehle, 15. 4. 1907.

Beschreibung: 2 S. hs. m. U. („[unleserlich] G. A. Zumsteeg / [unleserlich]“), links neben der Unterschrift dat.: „Stuttgart 15/4. [19]07“, Adresse: „Herrn Joh Jehle / Augsburg / Obstmarkt / D 100 I“, links neben der Adresse ein ovaler violetter Stempel „G. A. Zumsteeg / Stuttgart / Telefon 7234 / Musikalienhandlung / 38 Kronprinzenstr. 38“, aufgeklebte Briefmarke 5 Pf. Germania, Michel-Nr. 85, Poststempel von Stuttgart, 15. 4. 1907
Zustand: gelocht
Inv. M.Kf.34

Emails

Christian Ahrens

Email an Volker Jehle, 30. 6. 2013.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „30.06.2013“
Inv. M.Em.54

[Email von Volker Jehle, 30. 6. 2013]

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „30.06.2013“, darunter der Text von Christian Ahrens‘ Mail vom 30. 6. 2013
Inv. M.Em.55

Email an Volker Jehle, 3. 7. 2013.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „03.07.2013“
Inv. M.Em.56

Verena Barth

Email an Volker Jehle, 18. 2. 2019.

Inhalt: Antwort der Hauptkuratorin des Ringve Music Museum Trondheim auf Volker Jehles darunter stehende Rundmail vom 15. 2. 2019, daß die 6. Auflage seines Bestandsverzeichnisses der Musikhistorische Sammlung Jehle nun online ist
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „18.02.2019“
Inv. M.Em.85

Silke Berdoux

Email an Volker Jehle, 16. 9. 2015

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Anfrage wegen der Taschengeigen (→*Inv.* M.II. Vi.9-12)
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „16.09.2015“
Inv. M.Em.64

Jan Bouterse

Email an Volker Jehle, 12. 6. 2013.

Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „12.06.2013“, darunter Volker Jehles Mail an Bouterse
Inv. M.Em.47

Wolfgang Brunner

Email an Volker Jehle, 10. 9. 2017.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Rundmail vom 16. 2. 2019, daß die 5. Auflage seines Bestandsverzeichnisses der Musikhistorische Sammlung Jehle nun online ist
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „10.09.2017“
Inv. M.Em.86

Email an Volker Jehle, 18. 2. 2019.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Rundmail vom 16. 2. 2019, daß die 6. Auflage seines Bestandsverzeichnisses der Musikhistorische Sammlung Jehle nun online ist
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „18.02.2019“
Inv. M.Em.87

Justus Hartmut Burgmann

Email an Volker Jehle, 30. 7. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Tue, 13 Jul 2010“
Inv. M.Em.1

Email an Volker Jehle, 11. 9. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Sat, 11 Sep 2010“
Inv. M.Em.2

Email an Volker Jehle, 6. 12. 2012.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „06.12.2012“
Inv. M.Em.48

Email an Volker Jehle, 1. 11. 2013.

Inhalt: Details zu seiner Posaune, die er der Musikhistorischen Sammlung Jehle am 30. 10. 2013 geschenkt hat (→*Inv.* M.IV.Po.3)
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „01.11.2013“
Inv. M.Em.58

Email an Volker Jehle, 8. 11. 2013.

Inhalt: Details zu seinen Anfängen als Bläser
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „08.11.2013“
Inv. M.Em.62

Email an Volker Jehle, 16. 1. 2014.

Inhalt: hat die zweite Auflage von Volker Jehles Bestandsverzeichnis angeschaut
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „16.01.2014“
Inv. M.Em.63

Rundmail u. a. an Volker Jehle, 25. 11. 2014.

Inhalt: Ende seines Musikverlags Castellano, der dazugehörigen Website und Email-Adresse
Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „25.11.2014“
Inv. M.Em.65

Email an Volker Jehle, 11. 11. 2017.

Inhalt: im Anhang ein Brief zu Volker Jehles Lautlinger Festrede vom 5. 11. 2017
Beschreibung: 2 S. DIN A4, die Mail dat.: „11.11.2017“, der Brief dat: „Ingersheim den 11. 11. 2017“ mit masch. U.
Inv. M.Em.79

Email an Volker Jehle, 29. 12. 2017.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Email vom 25. 12. 2017 mit Fragen zu Daten einiger Kompositionen Burgmanns mit angehängter Pdf-Datei „Chronologie der vertraglichen Zugehörigkeit von drei Kompositionen von J. Hartmut Burgmann“

Beschreibung: 6 S. DIN A4, dat.: „29.12.2017“
Inv. M.Em.88

Email an Volker Jehle, 14. 8. 2019.

Inhalt: im Anhang ein dreiseitiger Brief an Volker Jehle, dat.: „Ingersheim 14.08.2019“ sowie mehrfarbige Scans von Burgmanns Zeichnungen und Darstellungen für Einladungen des Chors der Friedenskirche: 1) Familienabend, 8. 6. 1060 im Hospiz Ebingen (→*Inv.* D.III.Ch.261), 2) 1 S. „Zum Familienabend am 8. Juli 1960“, der Drehorgelmann (→*Inv.* D.III.Ch.166), 3) Cover des Programmhefts der Chorfahrt nach Schmie 1963 (→*Inv.* D.III.Ch.140), 4) 3 S. des Programmhefts der Singwoche in Schmie 1964 (→*Inv.* D.III.Ch.141)
Beschreibung: 8 S. DIN A4, dat.: „15.08.2019“
Inv. M.Em.89

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 14. 8. 2021.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehle Emails vom Januar 2021 an Hartmut Burgmann, der am 28. 1. 2021 starb
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 schwacher aber lesbarer PC-Ausdruck, dat.: „14.08.2021“
Inv. M.Em.154

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 19. 8. 2021.

Inhalt: diese und die folgenden Mails von Hannelore Burgmann betreffen die Übergabe des kompositorischen Nachlasses Hartmut Burgmanns; meist steht Volker Jehles Mail, auf die sie antwortet, darunter
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „19.08.2021“
Inv. M.Em.155

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 20. 8. 2021.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „20.08.2021“
Inv. M.Em.156

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 21. 8. 2021.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „21.08.2021“
Provenienz: MSJ-N

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 29. 8. 2021.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „29.08.2021“
Inv. M.Em.158

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 31. 8. 2021.

Inhalt: zum Besuch von Andrea Eppler-Jehle und Volker Jehle in Ingersheim
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „31.08.2021“
Inv. M.Em.159

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 31. 8. 2021.

Inhalt: zur Passage über Hartmut Burgmann in Volker Jehles Buch „Musikhistorische Sammlung Jehle. Reden und Essays“
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „31.08.2021“
Inv. M.Em.160

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 3. 9. 2021.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „03.09.2021“
Inv. M.Em.161

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 3. 9. 2021.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „03.09.2021“
Inv. M.Em.162

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 3. 9. 2021.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „03.09.2021“
Inv. M.Em.163

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 5. 9. 2021.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „05.09.2021“
Inv. M.Em.164

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 7. 9. 2021.

Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „07.09.2021“
Inv. M.Em.165

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 8. 9. 2021.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „08.09.2021“
Inv. M.Em.166

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 10. 9. 2021.

Inhalt: zum Besuch von Ursula Eppler und Volker Jehle in Ingersheim
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „10.09.2021“
Inv. M.Em.167

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 15. 9. 2021.

Inhalt: Nachreichungen noch aufgefundener Ausgaben
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „15.09.2021“ mit hs. Notizen von Volker Jehle
Inv. M.Em.168

Email von Hannelore Burgmann an Volker Jehle, 16. 9. 2021.

Inhalt: Ankündigung der Sendung
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 PC-Ausdruck, dat.: „16.09.2021“ *Provenienz*: MSJ-N
Inv. M.Em.169

Alfred Dörfler

Email an Volker Jehle, 11. 6. 2018.

Inhalt und Beschreibung: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Anfrage nach dem alten Akkordeon vom Flohmarkt (→*Inv.* M.V.Ha.10)
Inv. M.Em.90

Elfriede und Friedrich Dold

Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 21. 10. 2017.

Inhalt: Mail von Volker Jehle und Antwort von Friedrich Dold zum Auftritt des Balinger Barockensembles anläßlich von 40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß + beiliegendes Blatt „Informationen zum Balinger Barockensemble“
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, dat.: „21.10.2017“
Inv. M.Em.91

Emails

Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 24. 10. 2017.

Inhalt: Mail von Volker Jehle und Antwort von Friedrich Dold
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, dat.: „24.10.2017“
Inv. M.Em.92

Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 27. 10. 2017.

Inhalt: Mail von Volker Jehle und Antwort von Friedrich Dold
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, dat.: „27.10.2017“
Inv. M.Em.93

Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 22. 12. 2017.

Inhalt: Mail von Volker Jehle zum 80. Geburtstag am 21. 12. und Antwort von Friedrich Dold + anhängenden 3 Bl. „Die Doldsche Weihnachtspost / 47. Ausgabe 2017“, erwähnt wird der Auftritt im Stauffenberg-Schloß, mit schwarzweißen Fotos
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 gräuliches Umweltpapier, dat.: „22.12.2017“
Inv. M.Em.94

Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 30. 8. 2018.

Inhalt: zu Volker Jehles Sendung der CD mit der digitalisierten Aufnahme von Konzerten des Chors der Friedenskirche unter Mitwirkung von Dolds – kann die CD nicht lesen
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, dat.: „30.08.2018“
Inv. M.Em.95

Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 3. 9. 2018.

Inhalt: zu Volker Jehles Sendung der CD mit der digitalisierten Aufnahme von Konzerten des Chors der Friedenskirche unter Mitwirkung von Dolds – kann die CD nun lesen
Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, dat.: „03.09.2018“
Inv. M.Em.96

Email von Elfriede Dold an Volker Jehle, 20. 11. 2018.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, dat.: „20.11.2018“
Inv. M.Em.97

Rundmail u. a. an Volker Jehle, 11. 5. 2019.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „11.05.2019“ + Anhang: Programm der Abendmusik von Elfriede und Friedrich Dold auf Schmiden, 19. 5. 2019 (→*Inv.* D.III.Ve.402)
Inv. M.Em.84

Email von Friedrich Dold an Volker Jehle, 23. 7. 2019.

Inhalt: Volker Jehles Frage nach Friedrich Dolds Konzert-Besprechungen seit den 1960er Jahren und Antwort von Friedrich Dold
Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, dat.: „23.07.2019“
Inv. M.Em.98

Günter Dullat

Email an Volker Jehle, 7. 5. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Fri, 07 May 2010“
Inv. M.Em.3

[Email von Volker Jehle, 1. 1. 2011].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „01.01. 2011“
Inv. M.Em.4

Wolfgang Ehni

Email an Volker Jehle, 30. 5. 2016.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „30.05. 2016“
Inv. M.Em.66

Thomas Ertelt

Email an Volker Jehle, 27. 4. 2010.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „Tue, 27 Apr 2010“
Inv. M.Em.5

[Email von Volker Jehle, 28. 4. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „28.04. 2010“
Inv. M.Em.6

Christoph Fackelmann

[Email von Volker Jehle, 15. 7. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „15. 07. 2010“
Inv. M.Em.7

Email an Volker Jehle, 16. 7. 2010.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „Fri, 16 Jul 2010“
Inv. M.Em.8

Julius Feurich

[Email von Volker Jehle, 6. 8. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „06. 08. 2010“
Inv. M.Em.9

Email an Volker Jehle, 6. 8. 2010.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „Fri, 06 Aug 2010“
Inv. M.Em.10

Email an Volker Jehle, 29. 9. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Wed, 29 Sep 2010“ + 9 Seiten Scan des Beginns der da noch nicht erschienenen zweisprachigen Festschrift „Feurich Pianos“ (erschien dann zum 150. Firmenjubiläum 2011)
Inv. M.Em.11

Josef Focht

Email an Volker Jehle, 16. 9. 2015.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles als Fragment darunter stehende Anfrage wegen der Taschengeigen (→*Inv.* M.II.Vi.9-12)

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „16.09.2015“
Inv. M.Em.67

Email an Volker Jehle, 6. 1. 2016.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „06.01.2016“
Inv. M.Em.99

Martin Häffner

Email an Volker Jehle, 11. 6. 2018.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Anfrage nach dem alten Akkordeon vom Flohmarkt (→*Inv.* M.V.Ha.10)
Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „11.06.2018“
Geschichte: Martin Häffner ist der Leiter des Deutschen Harmonikamuseums Trossingen
Inv. M.Em.100

Jan Großbach

Email an Volker Jehle, 29. 6. 2019.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Email vom 28. 6. 2019 in Sachen Kerzenhalter und Notenpult, die Großbach zum Tafelklavier von Kulmbach (→*Inv.* M.I.Ht.8) fertigte
Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „29.06.2019“
Inv. M.Em.146

Email an Volker Jehle, 8. 7. 2019.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Email vom 29. 6. 2019
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „08.07.2019“
Inv. M.Em.147

Email an Volker Jehle, 12. 7. 2019.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Email vom 12. 7. 2019
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „12.07.2019“
Inv. M.Em.148

Friedemann Hellwig

Email an Volker Jehle, 14. 10. 2015.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Anfrage wegen der Taschengeigen: detailliertes Gutachten (→*Inv.* M.II. Vi.9-12)
Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „14.10.2015“
Inv. M.Em.68

Rudolf Hopfner

Email an Volker Jehle, 25. 9. 2015.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darunter stehende Anfrage wegen der Taschengeigen (→*Inv.* M.II. Vi.9-12)
Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „25.09.2015“
Inv. M.Em.69

Emails

Michel Huglo

[Email von Volker Jehle, 18. 5. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „18. 05. 2010“
Inv. M.Em.12

Email an Volker Jehle, 18. 5. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Tue, 18. May 2010“ + diverse Anhänge
Inv. M.Em.13

Email an Volker Jehle, 28. 5. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „28. May 2010“
Inv. M.Em.14

Email an Volker Jehle, 1. 6. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „01. 06. 2010“ + diverse Anhänge
Inv. M.Em.15

Daniel Jütte

Email an Volker Jehle, 23. 4. 2010.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „Fri, 23 Apr 2010“
Inv. M.Em.16

Rosalinde Laukhuff

Email an Volker Jehle, 3. 8. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Tue, 03 Aug 2010“
Inv. M.Em.17

Natalia Lentas

Email an Volker Jehle, 19. 2. 2018.

Inhalt: Konzertanfrage
Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „19.02. 2018“
Inv. M.Em.101

Angelika Lucchetta

Email an Volker Jehle, 30. 6. 2010.

Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „Wed, 30 Jun 2010“ + angehängtes Blatt mit Firmendaten Heckel, Wiesbaden
Zustand: angehängtes Blatt gelocht
Inv. M.Em.18

Emails

Friedemann Lutz

Email an Volker Jehle, 17. 9. 2012.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „17.09.2012“, darunter stehend Volker Jehles Email an Friedemann Lutz vom 17. 9. 2012
Inv. M.Em.49

Thomas Medicus

Email an Volker Jehle, 6. 7. 2013.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „06.07.2013“, darunter stehend Volker Jehles Email vom 3. 7. .2013
Inv. M.Em.57

Josef Mittermair

Email an Volker Jehle, 4. 10. 2020.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles Anfrage nach dem Erscheinungsjahr der 9. Auflage des Liederbuchs „Das Lob“ (→D.I.Gl.534), darunter stehend Volker Jehles Email vom 4. 10. 2020
Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „04.10.2020“
Inv. M.Em.150

Helmut Moll

Email an Volker Jehle, 06. 10. 2019.

Inhalt: Begleitschreiben zu seinem im Anhang mitgeschickten Aufsatz „Musiker als Glaubenszeugen der NS-Zeit – dem Vergessen entreißen“ (→*Inv.* D.III.Mg.184)
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „06.10.2019“
Inv. M.Em.102

Clemens Müller

Email an Volker Jehle, 2. und 3. 11. 2017.

Inhalt: Terminabsprachen für seinen Auftritt anläßlich einer Führung von Ursula Eppler im Rahmen von des Jubiläums 40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß (→*Inv.* D.III.MSJ.886): zwei Mails von Clemens Müller, eine Mail von Volker Jehle
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „02.11. 2017“ bzw. „03.11. 2017“
Inv. M.Em.103

Eberhard Nehlsen

Email an Volker Jehle, 25. 3. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „25.03.2017“ + 6 S. Scans des Entwurfs zum Bremer Gesangbuch 1917: einige im Exemplar der Musikhistorischen Sammlung Jehle fehlenden Seiten (→*Inv.* D.II.Ge.330)
Inv. M.Em.104

Email an Volker Jehle, 27. 3. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „27.03.2017“ + 8 S. weitere Scans von fehlenden Seiten des Entwurfs zum Bremer Gesangbuch 1917: „Vorwort zum Entwurf“ etc. (→*Inv.* D.II.Ge.330)
Inv. M.Em.105

Emails

Email an Volker Jehle, 28. 3. 2017.

Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „28.03.2017“ mit Abbildungen, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 28. 3. 2017
Inv. M.Em.106

Email an Volker Jehle, 28. 3. 2017.

Inhalt: Dank für die Scans der Eberhard Nehlsen fehlenden Seiten des Bremer Gesangbuchentwurfs, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 28. 3. 2017
Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „28.03.2017“
Inv. M.Em.107

5 Emails an Volker Jehle, 29. 3. 2017.

Inhalt: sozusagen Beleitmails zu den angehängten großen Dateien mit den Werken von Eberhard Nehlsen (→ab *Inv.* B.Di.25)
Beschreibung: 5 S. DIN A4, dat.: „29.03.2017“
Inv. M.Em.108

Email an Volker Jehle, 1. 4. 2017.

Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „01.04.2017“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 31. 3. 2017
Inv. M.Em.109

Email an Volker Jehle, 3. 4. 2017.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „01.04.2017“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 2. 4. 2017
Inv. M.Em.110

Email an Volker Jehle, 6. 4. 2017.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „06.04.2017“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 5. 4. 2017
Inv. M.Em.111

Email an Volker Jehle, 23. 5. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „23.05.2017“
Inv. M.Em.72

Email an Volker Jehle, 8. 6. 2017.

Beschreibung: 4 S. DIN A4: 1 S. Mail, dat.: „08.06.2017“ + 2 S. Scans des Roland MT 80, den er zum Geschenk anbietet (→*Inv.* M.VII.Ab.13), darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 4. 6. 2017 + 1 S. mit den vorhergehenden Mails von Nehlsen und Jehle
Inv. M.Em.112

Email an Volker Jehle, 13. 6. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „13.06.2017“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 8. 6. 2017
Inv. M.Em.113

Email an Volker Jehle, 17. 6. 2017.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „17.06.2017“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 14. 6. 2017
Inv. M.Em.114

Email an Volker Jehle, 18. 6. 2017.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „18.06.2017“, darunter stehend der Mailwechsel 14.-17. 6. 2017
Inv. M.Em.115

Emails

Email an Volker Jehle, 24. 6. 2017.

Beschreibung: 4 S. DIN A4, dat.: „24.06.2017“, darunter stehend der Mailwechsel 14.-18. 6. 2017
Inv. M.Em.116

Email an Volker Jehle, 17. 7. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „17.07.2017“
Inv. M.Em.73

Email an Volker Jehle, 17. 9. 2017.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „17.09.2017“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom, 15. 9. 2017, im Anhang Nehlsens „Quellenverzeichnis“ Fassung 14. 9. 2017
Inv. M.Em.117

Email an Volker Jehle, 21. 10. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „21.10.2017“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 19. 10. 2017
Inv. M.Em.118

Email an Volker Jehle, 7. 3. 2018.

Inhalt: fragt ob ein Besuch in der Musikhistorischen Sammlung Jehle am Gründonnerstag (29. 3.) paßt
Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „07.03.2018“
Inv. M.Em.119

Email an Volker Jehle, 12. 3. 2018.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „07.03.2018“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 9. 3. 2018
Inv. M.Em.120

Email an Volker Jehle, 21. 3. 2018.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „21.03.2018“ + ein Scan der Flugschrift „Drei Schöne Newe Lustige Liedlein“, das er beim Besuch als Geschenk mitbrachte (→*Inv.* D.I.Lf.1), darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 21. 3. 2018
Inv. M.Em.121

Email an Volker Jehle, 1. 4. 2018.

Beschreibung: 4 S. DIN A4, 1 S. Mail, dat.: „01.04.2018“ + 3 S. Scans: Titelblatt von Heinz Dietrich Metzger: Gesangbücher in Württemberg“ und S. 472f.
Inv. M.Em.122

Email an Volker Jehle, 21. 4. 2018.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „21.04.2018“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 17. 4. 2018
Inv. M.Em.123

Email an Volker Jehle, 25. 4. 2018.

Beschreibung: 3 S. DIN A4, dat.: „25.04.2018“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 25. 4. 2018
Inv. M.Em.124

Email an Volker Jehle, 18. 11.2018.

Inhalt: Nehlsen hatte der Musikhistorischen Sammlung Jehle seine Sammlung angeboten, das Amt für Museen Albstadt hat abgelehnt
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „18.11.2018“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 25. 4. 2018
Inv. M.Em.125

Email an Volker Jehle, 1. 4.2019.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „01.04.2019“, im Anhang das „Quellenverzeichnis“, Fassung 16. März 2019 (→*Inv.* B.Di.26)
Inv. M.Em.126

Email an Volker Jehle, 31. 1.2020.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „31.01.2020“, darunter stehend die Mail von Volker Jehle vom 30. 1. 2020
Inv. M.Em.127

Isabelle-Fleur Reber-Kunert

Email an Ursula Eppler, 5. 11. 2018.

Beschreibung: 5 S. DIN A4, dat.: „05.11.2018“: 2 S. Brief, Präventivbewerbung für ein Konzert im Lautlinger Schloß mit ihr und ihrem Mann Christian Kunert, 3 S. Portraitfotos: sie, er, beide zusammen
Inv. M.Em.80

Email an Volker Jehle, 6. 11. 2018.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „06.11.2018“, dankt für die Weiterleitung der Mail
Inv. M.Em.81

Clementine Schack von Wittenau

Email an Volker Jehle, 30. 7. 2013.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „30. Juli 2013“
Inv. M.Em.61

Elianne Schiedmayer

[Email von Volker Jehle, 21. 9. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „21 09. 2010“
Inv. M.Em.19

Weihnachts-Rundmail an Volker Jehle, Weihnachten 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, oben ein mehrfarbiges Foto: Weihnachtsstern und Mistelbeeren hinter einem aufgeschlagenen Notenheft, auf dem eine Geige liegt, darunter der Text
Inv. M.Em.20

Email an Volker Jehle, 31. 5. 2011.

Beschreibung: dat. 31 May 2011; Anhang: Einladung zum Jubiläum von 125 Jahre Celesta
Inv. M.Em.21

Email an Volker Jehle, 3. 9. 2011.

Beschreibung: dat.: 03. 09. 2011, Anlage; Einladung zur Feier anläßlich des 300. Geburtstages von Balthasar Schiedmayer, des 200. Geburtstages von Franz Liszt und des 125. Geburtstages der Célesta, in den Räumen der Firma, 16. 10. 2011 (→*Inv.* D.III.Fi.297)
Inv. M.Em.22

Emails

Email an Volker Jehle, 29. 12. 2011.

Beschreibung: Anlage: der sechsseitige Artikel „Die himmlischen Klavierbauer“ aus der Zeitschrift „Das Musikinstrument“ 2011 anläßlich des 300. Geburtstages des Firmengründers Balthasar Schiedmayer (→ *Inv.* D.III.Fi.298)
Inv. M.Em.23

Email an Volker Jehle, 20. 7. 2012.

Beschreibung: Anhang: „Einladung zum Hauskonzert“, 28. 7. 2012, 18 Uhr, in den Räumen der Firma
Inv. M.Em.24

Email an Volker Jehle, 24. 2. 2013.

Inhalt: in Sachen der handkolorierten Abbildung des Schiedmayer-Gebäudes aus den Beständen der Musikhistorischen Sammlung Jehle auf der Schiedmayer-Website
Inv. M.Em.50

[Email von Volker Jehle, 25. 02. 2013.]

Inv. M.Em.51

Rundmail an die „Freunde des Hauses“, 5. 4. 2013.

Inhalt und Beschreibung: dat.: „05.04.2013“, Einladung zu „Lesung und Klaviermusik“ am 9. 4. 2013 im Rahme der 4. Wendlinger Kulturzeit liest Wolfgang Seibold aus „Kurze Anleitung zu einer Richtigen Kenntnis und Behandlung der Fort-Pianos ...“ (1824) von Johann Lorenz Schiedmayer und Carl Dieudonné; Sylvia Ackermann spielt dazu auf einem Tafelklavier von Dieudonné & Schiedmayer
Inv. M.Em.52

Email an Volker Jehle, 12. 6. 2013.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „12.06.2013“
Inv. M.Em.53

Rundmail an Volker Jehle, 9. 9. 2013.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „09.09.2013“; Einladung zum Harmoniumkonzert, 20. 10. 2013
Inv. M.Em.59

Weihnachtsrundmail, 19. 12. 2014.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „19.12.2014“: Weihnachtsgesteck mit brennender Kerze
Inv. M.Em.70

Rundmail u. a. an Volker Jehle, 28. 8. 2015.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „28.08.2015“; Mitteilung der Erstellung eines Videos
Inv. M.Em.71

Rundmail „Konzert zu Ehren von Johann Lorenz Schiedmayer“, 2. 12. 2016.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „02.12.2016“, mit Abbildung der Einladungskarte zum Konzert im Haus der Musik im Fruchtkasten Stuttgart am 2. 12. 2016 18.30 Uhr und einem Jubiläums-Flyer „Schiedmayer seit 1809 in Stuttgart“
Inv. M.Em.77

Rundmail Einladung zum Hauskonzert, 13. 9. 2017.

Beschreibung: 5 Bl. DIN A4, dat.: „13.09.2017“, in der Email teilt Elianne Schiedmayer mit, das SWR-Fernsehen drehe von 6.-11. 11. eine Dokumentation über die Firma Schiedmayer in der Reihe „Made in Südwest“, Teilnehmer des Hauskonzerts sollten also vorab die Einwilligung zur Ausstrahlung geben, mit 3 Anhängen: 1) Einladungsblatt zum Konzert in Wendlingen am 11. 11. 2017, 18.30 Uhr, Ausführende:

Mara Lono Cello und Johannes Gaechter Klavier, mit reproduzierter Unterschrift von Elianne Schiedmayer, 2) Flyer zum Konzert, 3) Viten der Künstler mit Foto
Inv. M.Em.78

Rundmail Neuerscheinung „Die Instrumentensammlung Schiedmayer", 1. 12. 2017.

Beschreibung: 3 Bl. DIN A4 gräuliches Umweltpapier, dat.: „01.12.2017", zum Erscheinen von Jörg Büchlers Buch „Die Instrumentensammlung Schiedmayer"
Inv. M.Em.128

Fragebogen: „Informationen zum Datenschutz und zur Aktualisierung unseres Verteilers", Mai 2018.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, Firmenbriefpapier, vorgedruckt, von Volker Jehle hs. ausgefüllt, unterschrienen und am 7. 5. 2018 per Fax zurückgeschickt, der Faxbeleg liegt bei
Inv. M.Em.129

Rundmail Einladung zum Konzert zum 200. Geburtstag von Clara Schumann, 6. 11. 2018.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4, Einladung zum Konzert anläßlich von Clara Schumanns 200. Geburtstag, Konzert in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart am 16. 1. 2019: Klavier Franziska Stadler, Wolfgang Seibold stellt sein Buch „Clara Schumann in Württemberg" vor – die Einladung als Email (3 Bl.) und als Pdf (1 Bl.), bei beiden sozusagen als Briefkopf 3 Abbildungen: Clara Schumann, Firmengebäude Schiedmayer & Söhne 1854 und Johann Lorenz Schiedmayer, bei beiden die als Handschrift reproduzierte Unterschrift von Elianne Schiedmayer + 1 Bl. Reservierung von 2 Eintrittskarten, online bei reservix gekauft von Volker Jehle
Inv. M.Em.82

Rundmail Einladung zum Konzert zum 200. Geburtstag von Clara Schumann, 9. 1. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, Erinnerung und zweite Einladung zum Konzert anläßlich von Clara Schumanns 200. Geburtstag, 16. 1. 2019
Inv. M.Em.130

Rundmail Einladung zum Hauskonzert, 1. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4, Einladung zum Hauskonzert am 5. 10. 2019, es spielen Franziska Stadler Klavier und Margaret MacDuffie Geige – der Anhang im winmail-Format konnte nicht geöffnet werden
Inv. M.Em.131

Email an Volker Jehle, 3. 9. 2019.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „03.09.2019", Antwort auf Volker Jehles Mail an Elianne Schiedmayer, 1. 9. 2019 wegen des Anhangs: sie melde sich nach dem Urlaub
Inv. M.Em.132

Rundmail Einladung zum Hauskonzert, 14. 9. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 5 Bl. DIN A4, Einladung zum Hauskonzert am 5. 10. 2019 mit Franziska Stadler Klavier und Margaret MacDuffie Geige + 1 S. Konzertankündigung mit reprodutzierter Unterschrift + 2 S. Kurzviten der beiden Ausübenden mit Foto
Inv. M.Em.133

Rundmail Einladung zum Hauskonzert, 5. 10. 2019.

Inhalt und Beschreibung: 6 Bl. DIN A4, Einladung zum Hauskonzert am 1. 12. 2019: das Konzert mit Franziska Stadler Klavier und Margaret MacDuffie Geige wurde abgesagt; am 1. 12. spielt Dmitry Ablogin

Klavier + 1 S. „Konzertankündigung“ mit reproduzierter Unterschrift + 1 S. reproduzierter Flyer + 1 S. „Konzertankündigung“ mit reproduzierter Unterschrift und Anhängen + 1 S. Vita Dmitry Ablogin mit Foto
Inv. M.Em.134

Email an Volker Jehle, 21. 6. 2020.

Beschreibung: 5 S. DIN A4, dat.: „21.06.2020“, wegen eines Konzerflügels von Carl Schiedmayer Berlin + 4 Fotos des Flügels
Inv. M.Em.135

Einladung zum Konzert mit dem Ensemble tastenReich am 17. 10. 2020 anläßlich des Jubiläums 285 Jahre Herstellung von Tasteninstrumenten und 130 Jahre Celesta-Bau, 31. 8. 2020.

Inhalt und Beschreibung: 3 Bl. DIN A4: 1 Bl. Email, dat.: „26.11.2020“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift, als Anhang 2 Bl. Briefpapier „Schiedmayer Stiftung, Reproduktion von Einladungskarte oder Flyer mit den Namen der Ausübenden: Lars David Kellner (Celesta, Harmonium, Klavier), Anastasia Sobyanina (Klavier), Alisa Spilnik (Violine), Susanne Sperrhake (Rezitation und Moderation), darunter und auf dem dritten Blatt Hinweise zu Coronavorschriften
Inv. M.Em.153

Rundmail Einladung zur Ausstellung im StadtPalais Stuttgart, 2. 10. 2020.

Inhalt und Beschreibung: 4 Bl. DIN A4: 1 Bl. Einladung zu Ausstellung „Firmen. Geschichten. Stuttgart.“, 15. 10. 2020 – 6. 1. 2021, unterzeichnet von Stefan Schwarz, Sekretariat der Schiedmayer-Stiftung; 1 Bl.: Rundbrief von Elianne Schiedmayer mit Beschreibung, was Schiedmayer zu dieser Ausstellung beiträgt; 2 Bl.: Flyer der Ausstellung, rückseitig eine Liste der die vorgestellten Firmen
Inv. M.Em.151

Rundmail anläßlich der Sendung des SWR „Klangspektrum BW“, 26. 11. 2020.

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4: 1 Bl. Email, dat.: „26.11.2020“, unterzeichnet mit reproduzierter Unterschrift, als Anhang 1 Bl. Briefpapier „Schiedmayer Stiftung, Erläuterungen zur SWR-Fernsehsendung „Klangspektrum BW“, an der u. a. Franziska Stadler beteiligt ist: sie spielt Chopin auf einem Schiedmayer-Flügel, gebaut um 1830, „Dieses Instrument wurde für diese Videoaufnahme von der Schiedmayer Stiftung zur Verfügung gestellt.“, mit mehrfarbiger Abbildung des Flügels
Inv. M.Em.152

Knut Schiedmayer

Email an Ursula Eppler und Dr. Volker Jehle, 18. 10. 2016.

→*Inv.* D.III.Fi. 474

Johann Schiller

Email an Volker Jehle, 25. 4. 2017.

Beschreibung: 6 S. DIN A4, dat.: „25.04.2017“; beiliegend 5 Anhänge: 1) Foto von Schiller als Trompeter; 2) aufgelötetes „Johannes-Jehle“-Schild auf einem Blechblasinstrument; 3) Zeitungsartikel zum Jungen Bläserensemble Stuttgart, 1976/77 von Schiller gegründet und seitdem geleitet; 4) großes Foto von Schiller mit seinen Schülern auf der Treppe wohl der Stuttgarter Musikschule; 5) Foto vom Trompetenquartett der Stuttgarter Musikschule unter Leitung von Schiller auf dem Festival Schweden, 30. 4. bis 14. 5. 2004 in Schweden

Geschichte: Johann Schiller, ehemals Trompetenlehrer an der Musikschule Stuttgart, lebt inzwischen in Schweden, arbeitet an einem Buch über die Baden-Württembergischen Blechblasinstrumentenbauer und sucht Daten und Fotos von Emil Bagus
Inv. M.Em.74

Email an Volker Jehle, 3. 5. 2017.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „03.05.2017“, darunter stehend Volker Jehles Mail vom 2. 5. 2017 und Johann Schillers Mail vom 25. 4. 2017
Inv. M.Em.75

Email an Volker Jehle, 19. 5. 2017.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „19.05.2017“; darunter Volker Jehles Mail, 18. 5. 2017; beiliegend der Anhang: Programm des 29. Guttenbrunner Treffen, 3.-4. Juni 2017, von Schiller organisiert, Schiller wirkt als Trompeter mit und wird als Arrangeur des letzten Satzes aus Beethovens 9. Symphonie als „Europa-Hymne“ genannt
Inv. M.Em.76

Wolfgang Seibold

Email an Volker Jehle, 27. 2. 2019, darunter stehend Volker Jehle Mail

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „27.02.2019“
Inv. M.Em.136

Peter Thalheimer

Email an Volker Jehle, 10. 7. 2019.

Inhalt: Antwort auf Volker Jehles darüber stehende Mail vom 10. 7. 2019 in Sachen Identifizierung der Blockflöte mit eingraviertem Namenszug „Jehle Ebingen“ (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „10.07.2019“
Inv. M.Em.149

Lothar Thomma

Email an Volker Jehle, 16. 6. 2019.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „16.06.2019“
Inv. M.Em.137

Email an Volker Jehle, 22. 6. 2019.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „22.06.2019“
Inv. M.Em.138

Neujahrsmail u. a. an Volker Jehle, 31. 12. 2019.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „31.12.2019“ mit angehängter „Wichtelkarte“, dat.: „Binningen, 31. Dezember 2019“
Inv. M.Em.140

Rundmail u. a. an Volker Jehle, 31. 1. 2020.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „31.01.20209“, komplette Verteilerliste sichtbar, zur Corona-Pandemie
Inv. M.Em.141

Rundmail u. a. an Volker Jehle, 21. 3. 2020.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „21.03.20209“, zur Corona-Pandemie
Inv. M.Em.142

Rundmail u. a. an Volker Jehle, 26. 3. 2020.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „21.03.20209“, im Anhang der Link zu einem Video gegen Donald Trump
Inv. M.Em.143

Peter Uhde

Email an Volker Jehle, 27. 8. 2010.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „Fri, 27 Aug 2010“
Inv. M.Em.25

Email an Volker Jehle, 31. 10. 2010.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „Sun, 31 Oct 2010“
Inv. M.Em.26

Joachim Veit

Email an Volker Jehle, 11. 3. 2010.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „Sun, 11 Mar 2010“
Inv. M.Em.27

Email an Volker Jehle, 24. 3. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Wed, 24 Mar 2010“
Inv. M.Em.28

[Email von Volker Jehle, 18. 6. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „18. 06. 2010“
Inv. M.Em.29

Email an Volker Jehle, 21. 6. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Mon, 21 Jun 2010“
Inv. M.Em.30

Email an Volker Jehle, 4. 8. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Wed, 04 Aug 2010“ + erste Fassung seines Essays zum Brief von Carl Maria von Weber
Inv. M.Em.31

[Email von Volker Jehle, 4. 8. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „04. 08. 2010“
Inv. M.Em.32

Email an Volker Jehle, 4. 8. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Wed, 04 Aug 2010“
Inv. M.Em.33

Emails

[Email von Volker Jehle, 5. 8. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „05. 08. 2010“
Inv. M.Em.34

Email an Volker Jehle, 6. 8. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Fri, 06 Aug 2010“
Inv. M.Em.35

[Email von Volker Jehle, 8. 8. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „08. 08. 2010“
Inv. M.Em.36

Email an Volker Jehle, 8. 8. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Sun, 08 Aug 2010“
Inv. M.Em.37

Email an Volker Jehle, 22. 8. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Sun, 22 Aug 2010“
Inv. M.Em.38

Email an Volker Jehle, 4. 9. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Sat, 04 Sep 2010“
Inv. M.Em.39

[Email von Volker Jehle, 25. 10. 2010].

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „25. 10. 2010“
Inv. M.Em.40

[Email von Volker Jehle, 7. 11. 2010].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „07. 11. 2010“
Inv. M.Em.41

Email an Volker Jehle, 10. 11. 2010.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Wed, 10 Nov 2010“
Inv. M.Em.42

Email an Volker Jehle, 6. 2. 2011.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Sun, 06 Feb 2011“
Inv. M.Em.43

[Email von Volker Jehle, 7. 2. 2011].

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „07. 02. 2011“
Inv. M.Em.44

Email an Volker Jehle, 7. 2. 2011.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „Mon, 07 Feb 2011“
Inv. M.Em.45

Email an Volker Jehle, 26. 8. 2012.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „26.08. 2012“; anhängend Volker Jehles Mail vom 25. 8. 2012
Inv. M.Em.60

Emails

Martin Wenner

Email an Volker Jehle, 15. 11. 2019.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „15.11. 2019“, darunter stehend Volker Jehles Mail vom 15. 11. 2019
Inv. M.Em.144

Email an Volker Jehle, 20. 11. 2019.

Beschreibung: 2 S. DIN A4, dat.: „20.11. 2019“, darunter stehend Volker Jehles Mail vom 20. 11. 2019
Inv. M.Em.145

Frank Ziegler

Email an Volker Jehle, 27. 8. 2012.

Beschreibung: 1 S. DIN A4, dat.: „27. 08. 2012“
Inv. M.Em.46

Autogramme: Sammlungen

Gästebuch der Firma Jehle in Ebingen 1947-1968

Inhalt: Karton als Vorsatz, Titelblatt aus weißem Normalpapier: „Martin Friedrich Jehle / Gästebuch / angefangen 1947“; pro Veranstaltung eine Seite, auf jeder Seite links oben oft eine teils mehrfarbige Illustration, aufgeklebt, abgezogen, teils aufgeklebter Scherenschnitt – von Hans Geißler gestaltet; die Einträge nach Martin Jehles Liste: Eberhard Stiefel, Lydia Baur, Ernst Klemm, Ruth Weitbrecht, Otto Gilbert, Georg Krietsch, Julia Maier-Wunderlich, Maria Hankel, Adele Harmsen, Gotthold Heinz Weber (mit Noten), Emil Kübler, Helmut Stahl, Georg von Albrecht, Georg Reinwald, Claus Stemann, Jürgen Uhde (mehrfach), Hans Grischkat (mehrfach, das erstemal mit Noten), Lisbeth Schwenk, Werner Feyrer (mehrfach), Fine Krakamp (mehrfach, das erstemal mit Noten), Elisabeth Alber, Ernst Duis, Karl Weiß, Eugen Altheimer, Rudolf Müller, Hans Brehme (mit Noten), Franz Völker, Willy Müller-Crailsheim (mit Notenlinien), Friedel Graf, Folkmar Längin, Hans-Ulrich Niggemann, Grete Niggemann, Hermann Wundermann, Wilhelm Strienz, Gustav Scheck, Fritz Neumeyer, Ulrich Grehling, Atis Teichmanis, Karl Gerok, Lore Fischer (mit Noten und Zeichnung), Rudolf Nel, Hermann Loux, Rudolf Kloiber, Wolfgang Ruoff, Gerhard Hüsch, Jost Raba (mehrfach, einmal mit Notenlinien, einmal mit 4 Notenzeilen), Inge Steinmann, Karl Kottermeier (mit 4 Notenzeilen), Sibylle Ursula Tuchs, Gertrud Kottermeier, Susanne Lautenbacher (mehrfach), Waltraud Hegner, Max Keyl, Manfred Büchele, Bernhard Merz, Charlotte Hampe (mit Noten), Anneliese Pfalzgraf, Werner Bauer, Fritz Hübsch, Erika Frieser (mit Noten), Emil Seiler, Edith Klein, Walter Tetzlaff, Christian Lahusen, Rosl Schmid, Roman Schimmer, Julie Kroeber-Arche, Georg Jelden, Eberhard Nauber, Leonore Klinckerfuß (mit Noten), Michael Striet, Manfred Pfister, Frieder Feicht, K. D. Bertram, Klaus Leonhardt, Andreas Haufe, Friedrich Ernst, Ludwig Hoelscher, Reinhild Neumann u. v. a.
Beschreibung: Leitz-Ordner im Querformat, dunkelgrünes Leinen auf recht dicken Deckeln, der vordere Deckel von zwei blindgeprägten Linien eingefaßt, darin ein grünes J auf goldgeprägtem Grund, darunter goldgeprägt das erste Firmenlogo von Hans Geißler, auf dem Rücken zwei silberne Knöpfe (Halterung der Technik), der hintere Deckel ist vakat, abgerundete Ecken, Format 30 x 18 cm
Zustand: das Grün des vorderen Deckels und Rückens etwas verblaßt, die rechte untere Ecke des vorderen Deckels aufgerieben, der vordere Deckel konkav leicht verzogen, die Papiere mit Lochverstärker-Ringen beklebt, meist gebräunt, manche Ecken etwas angestoßen
Geschichte: hauptsächlich von den Konzertveranstaltungen ab 1947 im großen Saal des Neuen Vereinshauses (heute Städtische Galerie), in den sechziger Jahren die von Martin Friedrich Jehle veranstalteten Museumskonzerte im Ebinger Rathaus
Inv. M.As.1

Publikums-Gästebücher der Musikhistorische Sammlung Jehle

Gästebuch 30. 8. 1979 – 7. 6. 1982.

Beschreibung: dunkelgrün-schwarz marmoriertes Kunstleder, wattiert, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt „Gästebuch“, Format 21,5 x 25,5 cm
Inv. M.As.2

Gästebuch 7. 6. 1982 bis 28. 7. 1984.

Beschreibung: rosabrauner Pappband, dunkelbraune Gitterstruktur, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes ovales Schild, darauf in schwarzgedruckter Schreibschrift „Gästebuch“, Format 21 x 30 cm
Inv. M.As.3

Gästebuch 20. 7. 1984 bis 25. 11. 1986.

lilaschwarzer Lederrücken, mit lilaschwarzer Schreibschrift bedruckte papierfarbene Pappdeckel, Rücken von 5 waagrechten Linien in 4 Fächer geteilt, im obersten Fach senkrecht goldgeprägt „Gäste“, Format 22 x 28,5 cm
Inv. M.As.4

Gästebuch 14. 12. 1986 – 27. 4. 1990.

Beschreibung: naturfarbenes grobes Leder über extrem dicken Deckeln und dicker Schnurbindung (6 Bünde) auf der rechten unteren Ecke des vorderen Deckels goldgeprägt „Unsere Gäste“, Goldschnitt, Format 23 x 30,5 cm
Inv. M.As.5

Gästebuch 30. 4. 1990 – 15. 3. 1992.

Beschreibung: dunkelweinrotes Kunstleder, wattiert, auf der rechten unteren Ecke des vorderen Deckels goldgeprägt „Gäste“, Goldschnitt, Format 22 x 25,5 cm
Inv. M.As.6

Gästebuch 14. 3. 1992 bis 23. 7. 1994.

Beschreibung: hellbraunes wattiertes Wildleder, auf dem vorderen Deckel ein blindgeprägtes Oval, darin in Schreibschrift „G“, Format 21,5 x 26, 5 cm
Inv. M.As.7

Gästebuch 24. 7. 1994 bis 5. 12. 1996.

Beschreibung: rötlichbraunes genarbtes wattiertes Kunstleder, wattiert, auf dem vorderen Deckel neben dem Gelenk eine senkrecht montierte Lederbahn, darauf senkrecht schwarzgeprägt: „Gästebuch“, Format 23 x 25 cm
Inv. M.As.8

Gästebuch 14. 12. 1996 bis 2. 9 1998.

Beschreibung: schwarzes wattiertes Kunstleder, auf dem unteren Rand des vorderen Deckels groß blindgeprägt: „Gäste“, Format 22,5 x 24,5 cm
Inv. M.As.9

Gästebuch 5. 9. 1998 bis 9. 8. 2001.

Beschreibung: schwarzer Lederrücken, schwarze Lederecken, helle Lederdeckel, auf dem vorderen Deckel waagrecht schwarzgeprägt: „Gästebuch“, Format 23 x 24,5 cm
Inv. M.As.10

Gästebuch 10. 8. 2001 bis 23. 11. 2003.

Beschreibung: schwarzgrün feingenarbtes wattiertes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel am unteren Rand goldgeprägt: „unsere / Gäste“, Format 22 x 25 cm
Inv. M.As.11

Gästebuch 13. 12. 2003 bis 24. 7. 2007.

Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, blaugrau genarbte Pappdeckel, auf dem hinteren Deckel unten blindgeprägt „Artebene“, Format 24,5 x 24 cm
Inv. M.As.12

Gästebuch ab Ende Juli 2007.

Inv. M.As.13 (verstellt?)

Gästebuch Mai 2011 bis 24. Mai 2014.

Beschreibung: blauer senkrecht leinenkaschierter Pappband, weißer Vorsatz, Format 22,3 x 30,3 cm
Inv. M.As.16

Gästebuch 28. Mai 2014 bis 13. Juni 2018.

Beschreibung: Pappband, grünlichgraue Bögen auf schwarzem Grund, vorn aufgeklebt eine Eintrittskarte Normalpreis zur Gedenkstätte, hinten eine Eintrittskarte Normalpreis zur Musikhistorische Sammlung

Jehle, weißer Vorsatz, inliegend ein Zettel mit Notizen von Ursula Eppler mit Bleistift, Format 21,5 x 30 cm
Inv. M.As.17

Künstler-Gästebücher der Musikhistorischen Sammlung Jehle

Künstler-Gästebuch für die Künstler der Lautlinger Schloßkonzerte, 5. 10. 1979 bis 12. 10. 2001.

Beschreibung: weinrotes wattiertes Kunstleder, auf dem vorderen Deckel goldgeprägt: „Gästebuch“, Format 19 x 23,5 cm
Inv. M.As.14

Künstler-Gästebuch 1. 1. 2007 – (ist in Arbeit)

Inv. M.As.15

Autogramme: Programme, Karten, Blätter

Besitzvermerke und Widmungen finden sich in zahlreichen Büchern, auf Heften und Sonderdrucken; genannt seien hier wenigstens die Namen Georg von Albrecht, Karl August Auberlen, J. Hartmut Burgmann, Friedrich Ernst, Immanuel Faißt, Gretel Franz, Eugen Geiger, Marie Geiger, Karl Friedrich Gerok, Dora Haule, Friedrich Martin Jehle, Johannes Jehle, Martin Friedrich Jehle, Matthäus Koch, Conrad Kocher, Georg Krietsch, Folkmar Längin, Heinrich Lang, Franz Liszt (Widmungsexemplar), Johannes Lorenzen, Hermann Matzke, Heinrich Mohr de Sylva, Hellmuth Pattenhausen (Widmung für Gräfin Caroline von Stauffenberg), Wilhelm Paulus, Karl Reisert (Widmung für seine Tochter zur Hochzeit), Friedrich Samuel Riegel, Bernhard Rövenstrunck (Widmung für Hanna Jehle), August Rücker (Widmung für Johannes Jehle), Martin Schälicke, Wolfgang Seibold, Paul Schlaudraff, Ernst Schmidt (Widmung für Wilhelm Foerstler), Hermann Schulz, Friedrich Spitta (Widmung an Friedrich Martin Jehle), Alexander Graf Schenk von Stauffenberg, Alfred Claus Maria Schenk Graf von Stauffenberg, Elisabeth Caroline Margarethe Maria Roberti geb. von Stauffenberg, Hermann Stern, Richard Strecker sr., das Syrinx Quintett (Widmung für Martin Friedrich Jehle), Philipp Wackernagel (Widmung für einen Konfirmanden), Karl Wezel, Albert Zeller (Widmung für seine Geschwister Gustav und Friederike).

Andererseits haben sich einige Blätter, die Martin Friedrich Jehle auf Karteikarten verzeichnet hat, bei der Neuordnung der Bibliothek 2007-2011 nicht gefunden, vor allem Honorar-Quittungen. Da diese Blätter sich womöglich bei weiterer Durchsicht auch der Ordner mit verwaltungstechnischen Unterlagen finden mögen, sind sie hier verzeichnet.

Adrian Aeschbacher

Autogramm auf einem Stück Papier, datiert 15. 6. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Papierformat 12,5 x 9 cm, Rückseite vakat, war unter Plastik auf rotem Karton montiert, gerahmt, hing Jahre lang an der Wand, liegt nun mit den Autogramm-Zetteln von Walter Gieseking und Fried Walter in einem Umschlag DIN A5
Zustand: gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Au.1

Eugène (Eugen) d'Albert

Autogramm und hs. Anfangstakte seiner Oper „Tiefland".

Beschreibung: auf einem weißen Blatt mit schwungvoll geschnittenem Rand und spitz zugeschnittenen Ecken, Format 14 x 18 cm, aufgeklebt auf ein minimal größeres Papier mit geradem Rand
Zustand: verblaßt
Inv. M.Au.2

Notker Anton

Autogramm in: „Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau".

Geschichte: hier als Geschäftsführer des Bundesverbandes der deutschen Musikinstrumenten-Hersteller
→*Inv.* D.III.Fa.20

Otto Bahlmann

Unterschrift auf: Zeugnis / Fräulein *Johanna Jehle,* / geboren am *1. 2. 1918* in *Ebingen,* Lehrling der Firma *Johannes Jehle, Ebingen*, wird hiermit bescheinigt, daß sie vor dem unterzeichneten Prüfungsausschuß am *25. II., 5. u. 7. III.* in *Leipzig* die schriftliche und mündliche Prüfung als Musikalienhandlungsgehilfe bestanden hat. *Sie hat an dem 1. großdeutschen Reichsschulungskurus in Leipzig vom 25. Februar bis 7. März teilgenommen. Sie hat die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.* / Und auf*:* Bescheinigung / Fräulein Johanna Jehle, / geboren am 1. 2. 1918 in Ebingen*,* Lehrling der Firma Johannes Jehle, Ebingen, hat bei der Prüfung der Lehrlinge des deutschen / Musikalienhandels des Prädikat: / s e h r g u t / erhalten. / Leipzig, den 7. März 1939.

→*Inv.* M.Do.43.9 und 10

Hermann von Beckerath

Autogramm.

→*Inv.* M.Au.3 (fehlt)

Alfred Berner

Vorgedruckte Bütten-Karte DIN A6 des Staatlichen Instituts für Musikforschung / Musikinstrumenten-Sammlung mit hs. U. und hs. korr. Telefonnummer.

Geschichte: Alfred Berner wurde 1945 Hauptreferent für Musik- und Kunstangelegenheiten beim Magistrat von Berlin; 1949: das Institut für Musikforschung kam nach wechselnden Unterkünften unter Leitung von Berner ins Schloß Charlottenburg; 1962: das bisher vom Senat getragene Institut wird in den Verband der neugegründeten Stiftung Preußischer Kulturbesitz eingegliedert und im ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasium in der Bundes-Allee 1-12 untergebracht, Eröffnung war am 21. 1. 1963; 1966 wurde Alfred Berner zum Direktor des Musikinstrumenten-Museums ernannt; 1975 trat er in den Ruhestand
Inv. M.Au.4

Alain Bernheim

Originalfoto mit Autogramm.

Inv. M.Au.5 (fehlt oder verstellt)

Hans von Besele

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife“ für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Hans Borstlap

Widmung „Für Andrea und Christina! / Augustus 1979 / [Unterschrift:] Borstlap“ in: Tussen Keulen en Parys. Oude rijmpjes geknipt voor kinderen door Hans Borstlap. Lemniscaaat Rotterdam 1977.

→*Inv.* D.I.Wl.461

Johannes Brahms

Schwarzweißes Foto von Johann Baptist Streicher, Rückseite von Johannes Brahms mit Bleistift beschriftet: „J. B. Streicher“.

Inhalt und Beschreibung: rückseitig aufgedruckt: „L. Angerer / K. K. Hof-Photograph / in / Wien“, darunter in einem gezeichneten Bleistiftrechteck mit Bleistift: „Von Johannes Brahms eigenhändig beschriftet. Für die Richtigkeit [Unterschrift unleserlich]“, unten die Beschriftung von Brahms, Format 6 x 10,5 cm
Geschichte: Johann Baptist Streicher (1796-1871) war der Sohn von Andreas und Nannette Streicher und ab 1833 Alleininhaber der Firma
Inv. M.Au.6

Wolfgang J. Braun

2 Quittungen für Einkäufe von Horst Wagner für das Portativ 1988.

→*Inv.* M.Tz.7.4 und 7

Tilla Briem, Gottlob Frick, Helmut Krebs

Autogramme auf einem Zettel, als viertes wohl eine Alt-Sängerin (unleserlich).

Beschreibung: Zettelformat 12,5 x 9 cm, mit Fotoecken auf weinroten Karton montiert, darunter drei schmale weiße Zettel mit masch. Erläuterungen; im rahmenlosen Bilderhalter untergebracht, entspiegeltes Glas, Format Rahmen 18 x 24 cm
Geschichte: Tilla Briem (1905-1980), Sopran; Gottlob Frick (1906-1994), Baß; Helmut Krebs (1913-2007), Tenor
Inv. M.Au.7

Alfredo Cairati

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife“ für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Hermann Diener

Autogramm auf einem Zettel, dat.: „18. 6. [19]50“ + Notenzeile.

Beschreibung: Zettelformat 12,5 x 9 cm, mit Fotoecken auf weinroten Karton montiert, darunter ein schmaler weißer Zettel mit masch. Erläuterungen; im rahmenlosen Bilderhalter untergebracht, entspiegeltes Glas, Format Rahmen 18 x 24 cm
Geschichte: Hermann Diener (1897-1955), Violinist
Inv. M.Au.8

Hubertus Distler

Unterschrift auf seiner Weihnachtskarte mit seiner Komposition Kanon + Bicinium zur Weihnacht.

→*Inv.* M.Ko.An.7

Erich Eichele

Ausgefülltes Widmungsblatt mit Unterschrift in der Großdruck-Ausgabe des Württembergischen Gesangbuchs, III. Auflage 1968.

→*Inv.* D.II.Ge.795

Alexander Eisenmann

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife" für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Karin Elsner

Autogramm auf: Lautlinger Schlosskonzerte 1983. 8. Februar 1983: Violinabend mit Wolfgang Marschner Violine und Karin Elsner Klavier. Programm.

→*Inv.* D.III.MSJ.243

Heinz Endres

Quittung über Honorar, dat.: 24. 3. 1958, m. U.

Inv. M.Au.9 (fehlt)

Weihnachtsgrußkarte m. U. des Endres-Quartetts: Heinz Endres, Josef Rottenfußer, Fritz Ruf und Adolf Schmidt.

Inv. M.Au.10

Artur Faiss

Datierte Signatur auf: Minnelied. Wort und Musik: Artur Faiss. Als Manuskript gedruckt. Alle Rechte sind Eigentum des Komponisten. [Spätestens 1949].

→*Inv.* D.I.Ei.1772

Erika Frieser

Honorarquittung, dat.: 7. 2. 1957, m. U.

Inv. M.Au.11 (fehlt)

Ehrengard Foerster

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife“ für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Johann Christian Gaupp

Abrechnung mit Unterschrift „M. Gaupp“ auf dem Vorsatz von: Wirtembergisches Gesangbuch 1791.

→*Inv.* D.II.Ge.806

Eugen Geiger

Widmung für Hildegard Jehle in Bruno Aulich und Ernst Heimeran: Das stillvergnügte Streichquartett, 9.-10. Tausend Weihnachten 1937.

Geschichte: zu Eugen Geiger →*Inv.* D.III.En.27
→*Inv.* D.III.Mg.147

Walter Gieseking

Autogramm auf einem Stück Papier, dat.: 15. 6. 1950.

Inhalt und Beschreibung: Papierformat 12,3 x 9 cm, Rückseite vakat, war unter Plastik auf rotem Karton montiert, gerahmt, hing Jahre lang an der Wand, liegt nun mit den Autogramm-Zetteln von Adrian Aeschbacher und Fried Walter in einem Umschlag DIN A5
Zustand: gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Au.12

Franz Grothe

Autogramm mit den Anfangstakten von „An der Donau“, zusammen mit den Unterschriften von Margarete Slezak, Peter Norman, Franz Bott, Werner Stammer und Herta Worell.

Geschichte: Franz Grothe (1908-1982), Unterhaltungskomponist, Operetten, über 170 Musiken zu Tonfilmen, Lieder für Richard Tauber, 1931-1933 einen eigenen Musikverlag (Edition Grothe), im Krieg Durchhalte-Lieder
Inv. M.Au.13 (fehlt)

Knut Grotrian-Steinweg

Autogramm in: „Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau“.

→*Inv.* D.III.Fa.20

Manfred Haberlandt

Quittung, dat.: Ebingen, 20. 9. 1956, m. U.

Inv. M.Au.14 (fehlt)

Michael Hagemann

Programmvorschlag des vierhändigen Klavierduos Shoko Hayashizaki – Michael Hagemann, mit Unterschrift von Michael Hagemann.

→*Inv.* D.III.En.35

Charlotte Hampe

Autogramm.

Inv. M.Au.15 (fehlt)

Paul Hindemith

Autogramm auf einem Zettel.

Beschreibung: Zettelformat 12,5 x 9 cm, mit Fotoecken auf weinroten Karton montiert, darunter ein schmaler weißer Zettel mit masch. Erläuterungen; im rahmenlosen Bilderhalter untergebracht, entspiegeltes Glas, Format Rahmen 18 x 24 cm
Inv. M.Au.16

Hugo Holle

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife“ für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

A. Holtzhausen

Autogramm auf: Zeugnis für Johanna Jehle, Musikhaus Holtzhausen, Erfurt, 15. 3. 1938.

→*Inv.* M.Do.43.8b

Fritz Hübsch

Quittung für das Raba-Trio, dat.: Ebingen, 27. 9. 1955, m. U.

Inv. M.Au.17 (fehlt)

Heinz Ihlert

Unterschrift auf: Zeugnis / Fräulein *Johanna Jehle,* / geboren am *1. 2. 1918* in *Ebingen,* Lehrling der Firma *Johannes Jehle, Ebingen*, wird hiermit bescheinigt, daß sie vor dem unterzeichneten Prüfungsausschuß am *25. II., 5. u. 7. III.* in *Leipzig* die schriftliche und mündliche Prüfung als Musikalienhandlungsgehilfe bestanden hat. *Sie hat an dem 1. großdeutschen Reichsschulungskurus in Leipzig vom 25. Februar bis 7. März teilgenommen. Sie hat die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.*

→*Inv.* M.Do.43.9

Peter Jehle

Quittung für Violin-Saiten, 5. 5. 1988 m. U.

→*Inv.* M.II.Zu.8

Julian von Károlyi

Autogramm auf einem Zettel.

Beschreibung: Zettelformat 12,5 x 8,5 cm, mit Fotoecken auf weinroten Karton montiert, darunter ein schmaler weißer Zettel mit masch. Erläuterungen; im rahmenlosen Bilderhalter untergebracht, entspiegeltes Glas, Format Rahmen 18 x 24 cm
Inv. M.Au.18

Hermann Keller

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife" für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Wilhelm Kempff

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife" für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Gertrud und Karl Kottermeier

Mit Tinte geschrieben Grußzeile für Martin Friedrich Jehle: „‚Mozartliche' Grüße auch an Ihre Frau! Ihre Gertrud", vollendet von ihm: „Karl Kottermeier".

Beschreibung: von Martin Friedrich Jehle offenbar aus einem kartonierten Konzertprogramm o. Ä. ausgeschnittene, mit einem schwarzweißen Originalfoto Kottermeiers an einem Hammerflügel und einer mehrfarbigen Abbildung des Gemäldes von Mozarts am Hammerklavier auf einen dünnen Karton aufgeklebt, vermutlich war das Blatt gerahmt und einige Jahre aufgehängt, im Büro im Musikhaus oder in der Klavierfabrik, Karton-Format 31 x 24,5 cm
Zustand: Tinte etwas verblaßt, Abbildungen tadellos
Inv. M.Au.19

Tomás Kramreiter

Autogramm auf der Besprechung der Schallplatte „Tomás Kramreiter spielt Rachmaninow"

→*Inv.* D.III.En. 190

Georg Krietsch

Widmung an Margot von Ostini. In: Sieben Lieder nach Gedichten von Hermann Löns für eine mittlere Singstimme und Klavier von Georg Krietsch op. 18. [Signet.] Ries und Erler, Berlin 1938.

→*Inv.* D.I.Ei.609

Folkmar Längin

Widmung an Martin Friedrich Jehle. In: Joseph Haydn: Hymne an Gott. C. L. Schultheiß/Musikverlag/Tübingen [um 1950].

→*Inv.* D.I.Ei.415

Heinrich Lang

Widmung von Heinrich Lang an Friedrich Martin Jehle. In: 56 Tonsätze zu Melodien aus dem 1906 erschienenen „Entwurf eines Gesangbuches für die evangelische Kirche in Württemberg" für Sopran, Alt, Tenor und Baß (Chor oder Quartett) bearbeitet von Heinrich Lang. Op. 40. Waiblingen: Kommissionsverlag C. Günther 1907.

→*Inv.* D.I.Ei.622

Ernst Richard Leede

Unterschrift auf: Zeugnis / Fräulein *Johanna Jehle,* / geboren am *1. 2. 1918* in *Ebingen,* Lehrling der Firma *Johannes Jehle, Ebingen*, wird hiermit bescheinigt, daß sie vor dem unterzeichneten Prüfungsausschuß am *25. II., 5. u. 7. III.* in *Leipzig* die schriftliche und mündliche Prüfung als Musikalienhandlungsgehilfe bestanden hat. *Sie hat an dem 1. großdeutschen Reichsschulungskurus in Leipzig vom 25. Februar bis 7. März teilgenommen. Sie hat die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.* / Und auf*:* Bescheinigung / Fräulein Johanna Jehle, / geboren am 1. 2. 1918 in Ebingen*,* Lehrling der Firma Johannes Jehle, Ebingen, hat bei der Prüfung der Lehrlinge des deutschen / Musikalienhandels des Prädikat: / s e h r g u t / erhalten. / Leipzig, den 7. März 1939.

→*Inv.* M.Do.43.9 und 10

Horst Link

Autogramm in: „Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau".

Geschichte: Chef der Firma Sonor (Schlagzeug etc.)
→*Inv.* D.III.Fa.20

Franz Liszt

Widmung an Th. D. / Thuscau. In: Missa solennis zur Einweihung der Basilica in Gran componirt von Franz Liszt. Clavierauszug mit Text. J. Schuberth & Co. Leipzig, Felixstrasse 2. New York, 820 Broadway. Philadelphia, 610 Archstreet. [1871].

→*Inv.* D.I.Ei.641

Johannes Lorenzen

Widmung an Johanna Jehle. In: Herr, der Du Gnad und Hilf verheißt. Weise: Melchior Vulpius, 1609. Satz: Johannes Lorenzen, 1954. Kassel und Basel: Bärenreiter [um 1955] (Kleine Bärenreiter-Ausgabe 3116).

→*Inv.* D.I.Ei.649

Wolfgang Marschner

Autogramm auf: Lautlinger Schlosskonzerte 1983. 8. Februar 1983: Violinabend mit Wolfgang Marschner Violine und Karin Elsner Klavier. Programm.

→*Inv.* D.III.MSJ.243

Wilhelm Menzel (Menzel-Willem)

Datierte Unterschrift auf S. 1 der ersten Folge von: Singt ock awing. Lieder aus Schlesien. [Für ein- bis vierstimmigen Chor.] Herausgegeben von Wilhelm Menzel. Folgen 1-14. Kassel: Bärenreiter [1948-1950?] (Bärenreiter-Ausgabe 801-814).

→*Inv.* D.I.Wl.230

Johannes von Merz

Ausgefülltes Widmungsblatt mit Unterschrift in der großen Ausgabe des Württembergischen Gesangbuchs, II. Auflage 1914.

→*Inv.* D.II.Ge.308

Miklós Graf von Mezey

Widmung für Johanna Jehle. Auf: Miklós von Mezey, Piano: Weihnachtsglocken / Weihnachtsmann. Teldec-Telefunken-Decca-Schallplatten GmbH Hamburg 19 (66. 1103) [1982].

→*Inv.* B.To.118

Mie Miki

Autogramm auf: Lautlinger Schlosskonzerte 1984. 25. September 1984: Konzert mit Mie Miki, Tokio: Akkordeon. Programm + Eintrittskarte.

→*Inv.* D.III.MSJ.247

Helmut Mühleisen

Widmung für Eugen Raible. In: ders. Hg): Singet dem Herrn IV (1953).

→*Inv.* D.I.Gl.554

Peter Müller

Schwarzweiße Portraitpostkarte, rückseitig mit Bleistift „Peter Müller. / 1912. / 4. Dez. 1912“.

Inv. M.Au.20

Münchner Streichtrio

Ana Chumaschenco, Oscar Lysy und Wolfgang Mehlhorn: Autogramme im Programmheft der Lautlinger Schlosskonzerte, 18. Januar 1983.

→*Inv.* D.III.MSJ.242

Karl Leo Nägele

Datierte Unterschrift auf: Karl Leo Nägele: Seine Lieder und Chöre nach Texten von E.[manuel] v. Bodman, A.[nnette] v. Droste-Hülshoff, J.[oseph] v. Eichendorff, E.[ugen] Falk, E.[manuel] Geibel, K.[arl] L.[eo] Nägele, M.[maximilian] v. Schenkendorf. Konstanzer Oratorienchor: Leitung Erwin Mohr, Bernhard Streibert Tenor, Hans-Martin Hackbarth Baß, Erwin Mohr Klavier. Tonstudio Vleugels 6960 Hardheim 1974 (OV 29).

→*Inv.* B.To.120

Hermann Olberg

Unterschrift auf: Zeugnis für Johanna Jehle, Musikhaus Olberg, Dessau, 13. 9. 1939.

→*Inv.* M.Do.43.8b

Josef Pembaur

Bildpostkarte. Bildseite: Josef Pembaur im Frack am Flügel, unterschrieben „Josef Pembaur / München 30/8 1933“; rückseitig violett aufgestempelt: „Müller-Hilsdorf, München, Amalienstr. 15“.

Inv. M.Au.21

Boris Pergamenschikow

Widmung auf: Lautlinger Schlosskonzerte 1984. 15. November 1984: Cello-Abend mit Boris Pergamenschikow. Programm + Eintrittskarte.

→*Inv.* D.III.MSJ.248

Raba Trio

Widmung auf dem Doppelblatt zur allgemeinen Vorstellung des Trios.

Beschreibung: auf dem Cover ein Geigenhals mit Wirbel auf einem Hintergrund aus rotvioletter Notenhandschrift, innen links die Namen der Ausführenden, auf dieser Seite auch die Widmung, oben „Herrn [Martin Friedrich] Jehle in alter Freundschaft", darunter zu jedem gedruckten Namen das Autogramm: Jost Raba, Inge Steinmann, Aldo Schoen, auf dem unteren Rand: „15. 9. [19]58", rechts Repertoire und ein schwarzweißes Foto des Trios, hinten außen: „Letzte Pressestimmen", Format 14,7 x 21 cm
Zustand: wie neu
Inv. M.Au.22

Jost Raba

Quittung, dat.: Ebingen, 15. 9. 1958, m. U.

Inv. M.Au.23 (fehlt)

Hanna Rapp-Braun

Gruß mit Unterschrift „Hanna Braun", dat.: „14. 10. [19]93", im zugehörigen Briefumschlag an Ursula Eppler mit hs. Adresse und hs. korr. Absender-Aufkleber.

Inv. M.Au.24

August Raphold

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife" für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Michael Raucheisen

Autogramm, 10. 12. 1949, zusammen mit Hermann von Beckerath.

Geschichte: Michael Raucheisen (1889-1884), Pianist, 1906-1911 Violinist und Bratschist in München, 1908 stellvertretender Organist an der Michaels-Hofkirche, 1912-1920 Leiter musikalischer Morgenaufführungen im Münchner Volkstheater, einer der besten deutschen Klavierbegleiter, zahlreiche Konzertreisen ins Ausland, 1940-1945 Abteilungsleiter für Kammermusik und Gesang am Reichssender Berlin, 1950-1958 Konzertpianist und Klavierpädagoge in Berlin
→*Inv.* M.Au.3 (fehlt)

Helene von Reden verh. Tilgner

Zwei Besitzvermerke in ihren Sammelbänden.

→*Inv.* D.I.Sa.35-37

Max Reger

Unterschrift mit schwarzer Tinte auf der Lithographie von Willy von Beckerath.

→*Inv.* B.Re.63

Maria Reik

Autogramm.

Inv. M.Au.25(fehlt)

Hans Riedel

Unterschrift auf: Zeugnis / Fräulein *Johanna Jehle,* / geboren am *1. 2. 1918* in *Ebingen,* Lehrling der Firma *Johannes Jehle, Ebingen*, wird hiermit bescheinigt, daß sie vor dem unterzeichneten Prüfungsausschuß am *25. II., 5. u. 7. III.* in *Leipzig* die schriftliche und mündliche Prüfung als Musikalienhandlungsgehilfe bestanden hat. *Sie hat an dem 1. großdeutschen Reichsschulungskurus in Leipzig vom 25. Februar bis 7. März teilgenommen. Sie hat die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.* / Und auf*:* Bescheinigung / Fräulein Johanna Jehle, / geboren am 1. 2. 1918 in Ebingen*,* Lehrling der Firma Johannes Jehle, Ebingen, hat bei der Prüfung der Lehrlinge des deutschen / Musikalienhandels des Prädikat: / s e h r g u t / erhalten. / Leipzig, den 7. März 1939.

→*Inv.* M.Do.43.9 und 10

Bernhard Rövenstrunck

Widmung an Hanna Jehle. In: Cánticos II. Poesías (los romaces) de San Juan de la Cruz / Dichtungen (die Romanzen) von Johannes vom Kreuz / Música y traducción alemana / Musik und deutsche Übersetzung / Bernhard Rövenstrunck. Albstadt-Ebingen: Selbstverlag 1986.

→*Inv.* D.I.Ei.841

Gustav Rohrsdorff

Widmung in: Hilf mir, Herr Jesus! Geschichtliche Erzählung aus dem Leben Johann Sebastian Bachs. Von Wilhelm Wittgen. Mit 5 Bildern von Lina Burger. Der Rufer Evangelischer Verlag Gütersloh 1948 (Schneeflocken 8).

→*Inv.* D.III.Mo.293

August Rücker

Widmung an Johannes Jehle. In: Israels Auszug aus Aegypten. Ein volkstümliches Oratorium für Soli, Duett und gemischten Chor mit Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung von August Rücker. [Signet.] Zu beziehen durch den Herausgeber sowie durch Buchhandlung und Verlag des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. [1921].

→*Inv.* D.I.Ei.853

Hugo Ruf

Widmung für Johanna Jehle, Freiburg, 10. Juni 1955, auf dem Titelblatt von: C. Ph. E. Bach 1714-1788: Les Folies d'Espagne. Thema mit Variationen für Pianoforte oder andere Tasteninstrumente (Clavichord, Cembalo). Herausgegeben von Hugo Ruf. Deutscher Ricordi Verlag G. Riccordi & Co., Lörrach/Baden 1955 (Ars musicae et studium. Originalmusik für Haus und Unterricht) (Sy 637).

→*Inv.* D.I.Ei.1945

Robert Ruschke

Widmung mit Unterschrift „Der Komponist" auf: Klinge mein Lied! Gedicht von Dr. Grat. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Robert Ruschke. Op. 20. Für hohe, mittlere und tiefe Stimme. [Frühestens 1901].

→*Inv.* D.I.Sa.31

Alfred Saal

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife" für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Walter Saleck

Unterschrift auf: Prüfungs-Zeugnis für Johanna Jehle, Deutsches Rotes Kreuz, 11. 5. 1941.

→*Inv.* M.Do.43.15

Pablo de Sarasate

Autogramm.

Beschreibung: kurze Notenzeilen, rechts darunter bzw. daneben „P. de Sarasate" auf einem Papier vom Format 11,2 x 17,8 cm
Zustand: Papier einmal waagrecht gefaltet, oben lichtrandig
Geschichte: Pablo de Sarasate (1844-1908), spanischer Violinist, einer der bekanntesten Virtuosen seiner Zeit, Konzertreisen in den Orient und in die USA
Inv. M.Au.26

Gustav Scheck

Quittung, dat.: Ebingen, 14. 4. 1950, m. U.

Inv. M.Au.27

Caroline von Schiller

Besitzvermerk in „La Clemenza di Tito. Opera seria composta da W. A. Mozart. Titus."

→*Inv.* D.I.Ei.707

Friedrich Schleiermacher

Confirmationsschein für Carl Hermann Langheinrich, Dreifaltigkeitskirche Berlin, unterzeichnet: „Berlin, den 2ten April 1830 / Dr. Fr.[iedrich] Schleiermacher / Pastor".

Inhalt und Beschreibung: in schwarzer Schönschrift vorgedruckter, von einer schwarzen Bordüre eingefaßter Zettel, Format 20,5 x 17,3 cm, von Schleiermacher mit Tinte ergänzt und unterschrieben, links unten ein nahezu komplettes rotes Siegel der Dreifaltigkeitskirche Berlin; in einem Bilderrahmen mit schmalen naturfarbenen Holzschenkeln, nicht entspiegeltes Glas, Rückseite sorgfältig verklebt, oben mittig ein blauvioletter Stempel „Pfarrer Wilhelm Göbel / 6301 Rabenau-Odenhausen / Bahnhofstr. 18 Tel. 06407/ 7651", darunter 1 S. DIN A5 quer masch., Briefpapier eines Carl Munckel, Berlin, aber unterschrieben von „Göbel, Pfr.": Provenienz und weitere Angaben: Munckel wurde 1973 beerdigt, dazu der Kommentar: „Geschenk der Wwe., Frau Marie Meta Emma Munckel, geb. Harder, aus dem Nachlaß ihres Mannes" sowie die Angabe, an der Dreifaltigkeitskirche sei Schleiermacher ab 1809 Pfarrer gewesen
Zustand: Glas gesprungen, sonst wie neu
Geschichte: Sammlung Wilhelm Göbel (→*Inv.* M.VII.Ki.1)
Inv. M.Au.28

Heinrich Schlusnus

Autogramm auf einem Zettel, dat.: „16. 6. [19]50".

Beschreibung: Zettelformat 13 x 9 cm, mit Fotoecken auf weinroten Karton montiert, darunter ein schmaler weißer Zettel mit masch. Erläuterungen; im rahmenlosen Bilderhalter untergebracht, entspiegeltes Glas, Format Rahmen 18 x 24 cm
Inv. M.Au.29

Eckart und Friedrich-Jürgen Sellheim

Autogramme auf: Lautlinger Schlosskonzerte 1984. 8. März 1984: Kammerkonzert mit Friedrich-Jürgen Sellheim Violoncello und Eckart Sellheim Klavier. Programm + Eintrittskarte.

→*Inv.* D.III.MSJ.246

Nobuyuki Shima

Kleiner roter japanischer Unterschriftenstempel und hs. Unterschrift in: Pianos in Gakkigaku Shirôkan (Collection for Organology), Kunitachi College of Music. Ed. by Kazue Nakamizo and Masako Yokoi. Tokyo: Kunitachi College of Music 2016.

→*Inv.* D.III.Ms.193

Wilhelm H. Spering

Schwarzweiße Portrait-Postkarte, Bildunterschrift „W. H. Spering / Städt. Oper Berlin", Rückseite: leere unbeschriftete Postkarte, über das Portraitfoto mit Tinte geschrieben: „Der hochverehrten Frau / Gräfin Üxküll in / dankbarer Erinnerung / W. H. Spering / Juli 1927".

Geschichte. der Opernsänger Wilhelm Spering spielte u. a. auch die Nebenrolle des Graf Ceprano aus „Rigoletto" im Film „Die Stunde der Versuchung" (1936), Regie: Paul Wegener
Geschichte: aus dem Besitz der Lautlinger Familie von Stauffenberg
Inv. M.Au.30

Rudolf Stählin

Besitzvermerk und Notenblatt in: Strampedemi. Ein Liederbuch von Jungen Trutz und Art. Für ein bis zwei Stimmen eingerichtet und meist mit Begleitbuchstaben versehen von Walther Hensel. [Die kernigen Holzschnitte schuf Professor Alfons Niemann, Kassel.] [Verlagslogo.] 1. 10. Tausend. Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel 1929 (Bärenreiter-Ausgabe 270), rechts oben auf dem Titelblatt.

→*Inv*. D.I.Wl.592

Caroline von Stauffenberg

Autogramm auf einem Auftragszettel der Firma Jehle Ebingen, dat.: 9. 7. 1954.

Inv. M.Au.31 (Leihgabe: in einer Vitrine der Stauffenberg-Gedenkstätte)

Hermann Stern

Widmung an Dora Haule in: Melchior Vulpius: Deutsche Sonntägliche Evangeliensprüche von Advent bis Trinitatis 1612. Herausgegeben von Herbert Nitsche und Hermann Stern. Stuttgart-Hohenheim: Hänssler 1960 (Geistliche Chormusik II, Die junge Kantorei 12).

→*Inv*. D.I.Ei.1036

Helmut Stoerer

Quittung für die Gage des Strauß-Quartetts Basel für das Konzert am 10. 10. 1958 in Ebingen m. U.

Inv. M.Au.32 (fehlt)

Ewald Sträßer

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife" für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv*. M.Do.2

Rita Streich

Autogramm auf einem Zettel.

Beschreibung: Zettelformat 12,5 x 9 cm, mit Fotoecken auf weinroten Karton montiert, darunter ein schmaler weißer Zettel mit masch. Erläuterungen; im rahmenlosen Bilderhalter untergebracht, entspiegeltes Glas, Format Rahmen 18 x 24 cm
Inv. M.Au.33

Wilhelm Strienz

Autogramm auf einem Veranstaltungsprogramm, dat.: 12. 3. 1950.

Geschichte: Konzertsänger, Engagements in Berlin (Deutsches Opernhaus), Kaiserslautern, Wiesbaden sowie beim Kölner Sender; Gast an der Covent-Garden-Opera unter Beecham
Inv. M.Au.34

Quittung, dat.: 12. März 1950, m. U.

Inv. M.Au.35

Syrinx Quintett

Widmung an Martin Friedrich Jehle mit Unterschriften aller Mitglieder des Syrinx Quintetts auf: Bläserquintette von Françaix, Hindemith, Ibert. Syrinx Quintett. Françaix: Interpretation vom Komponisten autorisiert. Aufnahme: März 1978 in der Kirche der Karlshöhe Ludwigsburg. SPADEM, Paris und COSMOPRESS, Genf 1978. Langspielplatte.

→*Inv.* B.To.40

Eitelfriedrich Thom

Autogramm auf der Einladung zum 13. Musikinstrumentenbau-Symposium 1992 in Kloster Michaelstein.

Geschichte: Eitelfriedrich Thom (1933-1993), geboren in Stolp, flüchtete 1946 via Plau und Bernburg nach Blankenburg (Harz), gründete 1953 das Collegium Musicum Blankenburg (ab 1965: Telemann-Kammerorchester), studierte 1953-1957 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, gründete 1956 die Blankenburger Musiktage, 1958 die Kurse Jugend musiziert (später: Michaelsteiner Sommerkurs), 1957 Staatsexamen, 1959-1970 Lehrer am Gutsmuths-Gymnasium Quedlinburg, ab 1968 Konzerte und Tagungen in Kloster Michaelstein, 1973 Promotion, 1978-1980 Leiter der Außenstelle Magdeburg der Hochschule für Musik Leipzig, 1981 Direktor und Oberleiter der Kultur- und Forschungsstätte Michaelstein
→*Inv.* D.III.Ko.10

Karl Vötterle

Signatur auf dem Titelblatt von: Karl Vötterle: Haus unterm Stern. Über Entstehung, Zerstörung und Wiederaufbau des Bärenreiter-Werkes. [Verlagslogo.] Bärenreiter Kassel, Basel, Paris, London, New York 1963.

→*Inv.* D.III.Fh.104

Winifred Wagner

Autogramm auf der Bildpostkarte „Weihehalle des Hauses der deutschen Erziehung Bayreuth“ [1939].

Beschreibung: Zackenrand, Bildseite: eine nahezu ganzseitige schwarzweiße Fotografie, Hochformat. Bildunterschrift wie zitiert; Adreßseite: kleines getüpfeltes Rechteck für die Briefmarke, darin „Echt / Fotografie“, 4 Linien für die Adresse, 3 getüpfelt, eine dicker und durchgezogen, als Trennstrich senkrecht: „Deutscher Volksverlag G. m. b. H., München 15“, Winifred Wagner hat auch die Adreßseite als Hochformat genommen und auf der linken Seite signiert, sozusagen senkrecht, am oberen Rand der rechten Seite, also waagrecht, steht von Hildegard Jehles Hand mit Bleistift „Hildegard Jehle“
Zustand: wie neu
Geschichte: Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) hat die Aufführung von „Tristan und Isolde“ am 5. 8. 1939 bei den Bayreuther Festspielen besucht, die Karte lag bei Programmblatt und Billett (→*Inv.* D.III.Ve.433). – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Au.38

Fried Walter

Autogramm auf einem Stück Papier, undatiert.

Inhalt und Beschreibung: Papierformat 13,8 x 9 cm, Rückseite vakat, war unter Plastik auf rotem Karton montiert, gerahmt, hing Jahre lang an der Wand, liegt nun mit den Autogramm-Zetteln von Adrian Aeschbacher und Walter Gieseking in einem Umschlag DIN A5
Zustand: gebräunt, sonst tadellos
Inv. M.Au.36

Georg A. Walter

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife“ für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Felix Weingartner

Schwarzweiße Portrait-Postkarte, Aufnahme von J. C. Schaarwächter, Hofphotograph Sr. M. d. Kaisers u. Königs, Berlin, rückseitig hs. „1. 3. 5. [1 unleserliches Wort]! / Felix“.

Inv. M.Au.37

Carl Wendling

Unterschrift auf dem „Zeugnis der künstlerischen Reife“ für Dora Haule, 23. 7. 1929.

→*Inv.* M.Do.2

Bertl Wittmann

Briefumschlag an Johanna Jehle mit hs. Absender, inliegend ein hs. Gruß an Johanna Jehle mit Unterschrift. In: Mappe „Meine Mitarbeit i. A. des Seniorenrats im Seniorenzentrum Konstanz“.

→*Inv.* M.Do.44.2e

Theophil Wurm

Ausgefülltes Widmungsblatt mit Unterschrift in der großen Ausgabe des Württembergischen Gesangbuchs, undatierte Auflage, spätestens 1936.

→*Inv.* D.II.Ge.794

Ausgefülltes Widmungsblatt mit Unterschrift in der großen Ausgabe des Württembergischen Gesangbuchs, undatierte Auflage, spätestens 1940.

→*Inv.* D.II.Ge.809

Dokumente

J. Hartmut Burgmann

Schriftstücke rund um Burgmanns Start als Lehrling in der Klavierfabrik Jehle. 1954.

Inhalt: 1) Brief von Martin Friedrich Jehle an J. Hartmut Burgmann, 15. 2. 1954, 1 S. DIN A5 masch. m. U., rot-schwarz gedrucktes Briefpapier „Musikhaus Johannes Jehle Ebingen/Württ."; 2) von Burgmann ausgefüllter „Fragebogen für Stellenbewerbung!", 1 S. DIN A4 masch. m. U., hs. ausgefüllt dat. „Ort *Göttingen* Datum *19. 3. 54*", masch. überschrieben „Musikhaus Johs. Jehle, Ebingen (Wuertt.) / Werkstätten für Klavierbau, Streichinstrumentenbau, Blasinstrumentenbau u. Reparatur", mit den Fragen „Spielen Sie ein Instrument" und „Sind Sie evtl. in der Lage in Sing- oder Spielgruppen mitzumachen", Rückseite vakat, 3) Brief von Martin Friedrich Jehle an J. Hartmut Burgmann, 1 S. masch. m. U., dat. „Ebingen, 22. 3. 1954.", privates Briefpapier Martin Friedrich Jehles, unten dem Namen: „Klavierbaumeister u. Musikverleger / Geschäftsführer im Musikhaus / Johannes Jehle, Ebingen/Württ."; 4) graue vorgedruckte Postkarte: „An das / Arbeitsamt / Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung / *Balingen*", violetter Absenderstempel: „Musikhaus Johannes Jehle / Ebingen", Rückseite: mit Tintenblei ausgefüllter Vordruck „wir werden den Überbringer ... dieser Karte / Name *Hartmut Burgmann* / geb. am *4. 2. 36* / wohnhaft in *Göttingen* straße / als *Klavierbauer Lehrling* / zum *2. 5. 1954* einstellen", dat. „*Ebingen, 21. V. 54.*" mit Unterschrift von Martin Friedrich Jehle; seltsam die unterschiedlichen Daten von Karten und Einstellung; 5) Brief von Martin Friedrich Jehle an Ernst Burgmann, Vater Hartmut Burgmanns, 1 S. masch. m. U., masch. dat.: „Ebingen, 18. 8. 1954.", privates Briefpapier „Martin Friedrich Jehle / Klavierbaumeister / Geschäftsführer im Musikhaus / Johannes Jehle, Ebingen/Württ."
Zustand: gefaltet, gelocht, angebräunt
Geschichte: Beilage zu Burgmanns Brief an Volker Jehle vom 8. 11. 2017 (→*Inv.* D.III.M.Br.1062)
Inv. M.Do.40

Dora Haule

Zeugnis für die Künstlerische Reife *Fräulein Dora Haule aus Ebingen*. Stuttgart, den *23. Juli 1929*.

Beschreibung: recht dickes vorgedrucktes Blatt, mit Tusche ausgefüllt, mit langer Liste der von ihr vorgetragenen Stücke, unter dem Datum die Unterschriften der Prüfungskommission: Alexander Eisenmann, Hugo Holle, Wilhelm Kempff, Hans von Besele, Alfredo Cairati, Ehrengard Foerster, Dr. Hermann Keller, Alfred Saal, Ewald Sträßer, Georg A. Walter, Carl Wendling und August Raphold, Format 39 x 23,5 cm, Rückseite vakat
Zustand: Papier gebräunt, linke obere Ecke angeknickt, insgesamt etwas bügig, auf der Rückseite die kurze Spur eines Tesafilms (ca. 6 cm)
Geschichte: Geschenk von Rektor Walter Faigle, verheiratet mit einer Nichte von Dora Haule
Inv. M.Do.2

Gesangverein „Eintracht Frommern-Dürrwangen"

Einlegemappe. Willy Müller Süddeutscher Musikverlag Heidelberg. [1950er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: grüne Einlegemappe aus recht dickem Karton, der vordere Deckel von einer schwarzweißen Bordüre eingefaßt, darin oben ein vorgedrucktes Formular für den Inhalt, unten die Angabe des Verlags wie zitiert, auf dem hinteren Deckel Verlagswerbung, rechte Ecken abgerundet, innen vakat, Format 21,3 x 30,3 cm
Zustand: bügig, an den Rändern lichtgebräunt, auf dem vorderen Deckel oben mit rotem Kugelschreiber „Männerchöre"
Geschichte: darin lagen einige Einzelblätter aus dem Besitz des Gesangvereins „Eintracht Frommern-Dürrwangen"; bei den einzelnen Blättern ist die Herkunft aus dieser Mappe angegeben
Inv. M.Do.30

Johanna Jehle

Briefkuvert für DIN A4, von Johanna Jehle beschriftet: „Zeugnisse / Johanna Jehle“.

Beschreibung: kartonverstärktes braunes Briefkuvert, roter Freistempler, links zwischen zwei waagrechten Balken „Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee“, in der Mitte ein runder Stempel von Konstanz, 30. 9. 1974, rechts ein rotes Rechteck: „Deutsche Bundespost / 120 / [Posthörnchen]“; aufgeklebter weißer Zettel mit der masch. Adresse: „Musik- und Pianohaus / Joh. Jehle / 7750 Konstanz / Hussenstr. 30“, über der Adresse von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber „Zeugnisse“, unter der Andresse „Johanna Jehle“ (so hat sie auch unterschrieben); in diesen Umschlag hat sie die Zeugnisse ihres Lebens gesteckt; en detail:

1) *Mädchen*-Mittelschule / *Ebingen.* / [Wappen] / Schulzeugnis / für / *Johanna Jehle.* / Verlag des / Württ. Lehrerunterstützungsvereins / Stuttgart / Versand: Stuttgarter Vereins-Buchdruckerei, Hasenbergstr. 13/15.

Inhalt und Beschreibung: hellblaues Heft ca. DIN A5, 2 Klammern, abgerundete Ecken, der vordere Deckel ist von einer feinziselierten Bordüre eingefaßt, darin vorgedruckt und mit schwarzer Tinte ergänzt wie zitiert; auf dem hinteren Deckel mittig die Angaben des Druckers, enthält 8 unpag. Bl. (= 16 S.), vorgedruckt und hs. ausgefüllt: auf der ersten Seite „Schulzeugnisse / für / *Johanna Jehle,* / geb. *1. 2. 1918* in *Ebingen* / Eintritt in die Grundschule am *April 1924.* / in *Ebingen.* / Eintritt in die Mittelschule am *16. April 1928* / in Ebingen. /[mit Bleistift evtl. von Johannes Jehle] *(Württ.)*“, darunter die ausführliche Angabe der verwendeten „Zeugnisstufen“, es folgen 4 ausgefüllte Doppelblätter für die Klassen I bis IV, Beginn bei Herbst 1928, links jeweils „Herbst“, rechts „Frühjahr“, Ende mit Frühjahr 1932, die ersten beiden Seiten mit einem senkrecht ovalen rotvioletten Stempel „Evangel. Volksschulrektorat Ebingen“, die weiteren Seiten mit einem waagrecht ovalen Stempel „Mittelschuld Ebingen“ abgestempelt, alle Seiten von den jeweiligen Klassenlehrern (Frau Maag, Frau Hämmerle, Herr Gilch, Frau Amann) unterzeichnet und vom „Erziehungsberechtigten“ Johannes Jehle gegengezeichnet, die restlichen Blätter sind nicht ausgefüllt

2) Schul-Entlassungsschein.

Beschreibung: weißes Einzelblatt DIN A5, von einer feinziselierten Bordüre gerandet, darin vorgedruckt und mit schwarzer Tinte ergänzt: „Württemberg / Schulbezirk *Balingen* Schulort *Ebingen* / Schul-Entlassungsschein / *Die* Schüler-*in Johanna Jehle* / geboren den *1. Febr.* 19*18* / ~~Sohn~~ – Tochter – de*s Johannes Jehle, Instrumententechniker* / hat der gesetzlichen Schulpflicht Genüge geleistet und wurde heute aus der Volk-(Mittel-)Schule entlassen. / Dies beurkundet / *Ebingen*, den *23. März* 19*32* / Schulvorstand: [mit dicker blauer Tinte, nicht ganz zweifelsfrei zu lesen:] *Kost.*“, darauf die beiden aus dem Zeugnis bereits bekannten Stempel: waagrecht oval „Mittelschule Ebingen“, senkrecht oval „Evangel. Volksschulrektorat Ebingen“, Rückseite vakat

3) Frauenarbeitsschule / Ebingen / Zeugnis / für / *Johanna Jehle*.

Inhalt und Beschreibung: hellbraun kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer schwarzen Doppellinie eingefaßt (die innere ist dünner), darin hs. ergänzt wie zitiert; der hintere Deckel ist vakat; im vorderen Deckel: „Zeugnisstufen für Verhalten, Fleiß und Aufmerksamkeit“ und „Zeugnisstufen für Kenntnisse und Fähigkeiten“; enthalt 4 unpag. Bl.: 1) „Wäschenähen I / Beginn des Kurses: 21. April / Ende des Kurses 26. Juli 33 / Besuchte den Unterricht als Ganz/~~Halb~~-Tagsschülerin“; 2) „Kleidernähen I / Beginn des Kurses: 17. April / Ende des Kurs4es 26. Juli 34 / Besuchte den Unterricht als Ganz/~~Halb~~-Tagsschülerin“, auf beiden Zeugnissen links unten ein aufrecht stehender ovaler Stempel, innen das Wappen, Umschrift „Städt. Frauenarbeitsschule Ebingen“, links unterschrieben von der „Schulleitung“: „E. Linder“: beim ersten Zeugnis auch der Klassenlehrer, beim zweiten Zeugnis ist der Klassenlehrer „S. Hilger“, beide Zeugnisse gegengezeichnet von Johannes Jehle; die restlichen 4 Seiten sind nicht ausgefüllt

4) Hauswirtschafts-Schule Ebingen / Schulbezirk Balingen (Württemberg).

Beschreibung: dünnes Blatt DIN A5 quer, oben groß und schwarz wie zitiert, darunter: „*Johanna Jehle* / geboren am *1. 2. 1918*, aus der evang. *Mittel*schule *in Ebingen* im Frühjahr *1934* entlassen, hat in der Hauswirtschaftsschule Ebingen der gesetzlichen Fortbildungsschulpflicht genügt und wurde heute aus der Fortbildungsschulpflicht entlassen. Die Gauwirtschaftsschule Ebingen erteilt ihr folgendes Abgangszeug-

nis: / Fleiß: *gut* / Verhalten: *gut* / Erfolge in Hauswirtschaft: *gut.* / Dies beurkunden: / Ebingen, den *26. März* 19*24* / Die Hauswirtschaftslehrerin: *D. Dilger* (Der Schulvorstand: [Unterschrift unsicher, evtl.:] *G. Brenz* / *A. V.*“; Rückseite vakat

5) Handelsschule *Ebingen* / Zeugnis-Heft / für / *Johanna Jehle*.

Inhalt und Beschreibung: hellblau kartoniert, 2 Klammern, der vordere Deckel von einer recht dicken schwarzen Doppellinie eingefaßt, darin wie zitiert, der hintere Deckel ist vakat, im vorderen Deckel: „Zeugnisstufen“ und Text zur Zeugnisvergabe allgemein; enthält 4 unpag. Bl., die erste Seite ist ebenfalls von einer Doppellinie eingefaßt, aber dünner, darin hs. ergänzt: „Handelsschule *Ebingen* / Zeugnisse / für den Handelsschüler / *Johanna Jehle* / geboren den *1. Februar 1918* / zu *Ebingen* / Früher besuchte Schule: *Mittelschule* / Geschäftsinhaber / Eintritt in die Handelsschule: *11. April 1932* / Besuchte Klassen: / Austritt aus der Handelsschule:“; nachfolgend 6 Seiten mit Zeugnis: „Pflicht-Klasse *I*, Abteilung _, Sommer/~~Winter~~-Halbjahr 193*2*.“, „Pflicht-Klasse *I*, Abteilung _, ~~Sommer~~/Winter-Halbjahr 193*2/33*.“, „Pflicht-Klasse *II*, Abteilung *b*, Sommer/~~Winter~~-Halbjahr 1933.“, „Pflicht-Klasse *II*, Abteilung *b*, ~~Sommer~~/Winter-Halbjahr 193*3/34*.“, „Pflicht-Klasse *III*, Abteilung *V*, Sommer/~~Winter~~-Halbjahr 193*4*.“ und „Pflicht-Klasse *III*, Abteilung *V*, ~~Sommer~~/Winter-Halbjahr 193*4/35*.“, auf jedem Zeugnis unten links ein runder violetter Stempel (in der Mitte ein Wappen, Umschrift „Handelsschule Ebingen“), unterzeichnet von den Klassenlehrern (Wenz, Sahl, Kollmer und Stoll) und gegengezeichnet von Johannes Jehle, bis auf das letzte Zeugnis: am 31. Mai 1935 war Johannes Jehle gestorben, für ihn hat Berta Jehle unterschrieben (hier schreibt sie Bertha mit h); die letzte Seite ist vakat

6) Urkunde / Der Handelsschüler *Johanna Jehle* / Klasse *I* / Firma ·/. / erhält für Fleiss, Wohlverhalten und gute Leistungen eine / Belobung“ / Frühjahr 1933. Handelsschule *Ebingen* / [links: schwarzer runder Stempel der Handelsschule Ebingen] / Schulvorstand / [Unterschrift: unleserlich] / Klassenlehrer [Unterschrift:] *Sahl.*“

Beschreibung: dickes leicht gelblich getöntes Blatt DIN A4, „Urkunde“ in großen schwarzen Doppelrand-Buchstaben, „Belobung“ in großen ziegelroten Versalien, sonst hs. ergänzt wie zitiert, Rückseite vakat

7) Württemberg. Prüfungs-Zeugnis / Handelsschule Ebingen / *Jehle, Johanna* / geboren den *1. Februar* 19*18* in *Ebingen* hat die für Verkäuferinnen abgehaltene Kaufmännische Lehrlings-Prüfung nach den von der württembergischen Ministerialabteilung für die Fachschulen erlassenen Prüfungsvorschriften mit den nachstehenden Zeugnissen bestanden.

Beschreibung: dickes hellgelblich getöntes Einzelblatt, oben die Titelei wie zitiert, darunter zweispaltig die Zeugnisse, gefolgt von der Zeile „*und erhält einen 1. Preis*.“, am Ende: „*Ebingen*, den *29. Mai* 193*5* / Der Schulvorstand / [Unterschrift unleserlich] / Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses: / [Unterschrift] Gustav Seuber“, links unten der runde Stempel: Wappen mit Umschrift „Handelsschule Ebingen“, darunter die „Zeugnisstufen“, Rückseite vakat

8) Briefkuvert des Kunstsalon Straetz Freiburg, darauf von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber: „Zeugnisse / als Angestellte in fremden Firmen“

Inhalt und Beschreibung: weißes Briefkuvert für DIN A6, links unten der gedruckte Absender: „Kunstsalon Straetz / Inhaber: Karl Schropp, Haus für Kunst und Musik / Freiburg im Breisgau / Schusterstraße 20 / Telefon 4085“, Anschrift masch.: „Frl. / Johanna Jehle / Hier.“, inliegend die jeweils zweimal gefalteten Zeugnisse:

a) Barth & Rebholz, 15. 7. 1936.

Beschreibung: 1 S. masch. m. U., Briefkopf der Firma, links oben die schwarze Silhouette eines Flügels, darunter die Angabe der Alleinvertretungen und die Bankverbindung, rechts oben in unterschiedlichen Buchstabentypen und -größen: „Musikhaus Barth & Rebholz / Flügel – Pianos – Harmoniums / Sämt-

liche Musik-Instrumente / Musikalien / Sprechapparate u. Schallplatten / Stimmungen und Reparaturen hier und auswärts“, das vorgedruckte Datum „Konstanz, den ... / Hussenstrasse 20 / Telephon 360“ ist nicht ergänzt, masch. Text: „Zeugnis!“, 2 längere Absätze, unten links dat.: „Konstanz, den 15. Juli 1936.“, rechts der Musikhaus-Stempel, etwas unleserlich unterschrieben wohl mit „J. Rammer“, Rückseite vakat

b) Musikhaus Holtzhausen, Erfurt, 15. 3. 1938.

Beschreibung: 1 S. DIN A4 masch. m. U., chamoisfarben getöntes Papier, Briefkopf der Firma, oben in unterschiedlichen Buchstabentypen und -größen: „Musikhaus Holtzhausen / [schwarzweißes Firmenlogo] / Flügel und Pianos / Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Geißler, Glaser und andere Weltmarken / Radio-Apparate / Seibt, Saba, Telefunken, Mende, Nora u. s. w. / Musikinstrumente / aller Art“, links „gegründet 1898“, Telefonnummer und Bankverbindung, rechts masch. ergänzt dat.: „Erfurt, *den 15. März 1938*“, darunter „Zeugnis / Fräulein Johanna Jehle war in meinem Hause vom 19. Januar 1937 bis 15. März 1938 als Verkäuferin tätig. / Fräulein Jehle war fleissig, ehrlich und treu und hat die ihr übertragenen Arbeiten gewissenhaft ausgeführt. / Die Stellung verlässt Sie [!] auf eigenen Wunsch und wünsche ich ihr für die Zukunft alles Gute.“ darunter ein violetter Balkenstempel „Musikhaus Holtzhausen“ mit Unterschrift „A. Holz[!]hausen“, Rückseite vakat – der Schwerpunkt auf Radio-Apparaten und die Absenz von Noten hielt sie für ihren beruflichen Werdegang wohl nicht für förderlich

c) Musikhaus Olberg, Dessau, 13. 9. 1939.

Beschreibung: 1 Bl. masch. m. U., chamoisfarben getöntes Papier, hellbraun gedruckter Briefkopf der Firm: links oben die Zeichnung der Rathausstraße Dessau, links von ein Haus mit großer Inschrift über zwei Schaufenstern und Eingang hinweg: „Musikhaus Olberg“, unter der Zeichnung: „Alleinvertretung u. Lager der Weltfirmen Bechstein, Blüthner, Feurich, Grotrian- / Steinweg, Ibach, Kreutzbach, Seiler / Steinway & Sons, Hupfeld-Zimmermann / und anderer Marken“, rechts daneben in unterschiedlichen Buchstabentypen und -größen: „Musikhaus Olberg Dessau / Fernruf 2346 – Rathausstr. 1 / Flügel .. Pianos .. Rundfunk .. Handharmonikas .. Noten / Musikapparate .. Musikplatten .. Alleinige Electrola-Verkaufsstelle“, darunter masch.: „Zeugnis.“, zwei ausführliche Absätze, am Schluß: „Fräulein Jehle verläßt mich auf eigenen Wunsch, um in ihrem elterlichen Geschäft zu arbeiten. Meine besten Wünsche für die Zukunft begleiten sie. / Dessau, den 13. September 1939.“, mit blauer Tinte unterschrieben: „Hermann Olberg“, Rückseite vakat

d) Kunstsalon Straetz, Freiburg, 15. 10. 1957.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 quer masch. m. U., Briefkopf der Firma: links oben ähnlich wie auf dem dazugehörigen Briefkuvert, in dem diese Zeugnisse liegen: „Kunstsalon Straetz / Inhaber: K. Schropp, Haus für Kunst und Musik / Schusterstraße 20 Telefon 4085“, rechts oben masch. ergänzt dat.: „Freiburg i. Br. den 15. Oktober 1957“, darunter der Text masch.: „Zeugnis / Frl. Johanna Jehle war vom 16. 11. 1954 bis 15. Oktober 1957 in der Musikabteilung unseres Betriebs beschäftigt [...]“, blauer Firmenstempel mit Unterschrift (könnte Schropp heißen), Rückseite vakat

9) Zeugnis / Fräulein *Johanna Jehle,* / geboren am *1. 2. 1918* in *Ebingen,* Lehrling der Firma *Johannes Jehle, Ebingen*, wird hiermit bescheinigt, daß sie vor dem unterzeichneten Prüfungsausschuß am *25. II., 5. u. 7. III.* in *Leipzig* die schriftliche und mündliche Prüfung als Musikalienhandlungsgehilfe bestanden hat. *Sie hat an dem 1. großdeutschen Reichsschulungskurus in Leipzig vom 25. Februar bis 7. März teilgenommen. Sie hat die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.*

Beschreibung: graublaues rauhfilziges Blatt DIN A4, masch. ergänzt, am oberen Rand ein blindgeprägter runder Stempel, wie er unten links graugrün wiederholt ist: dünner runder Kreis, oben waagrecht „Reichskulturkammer / Reichsmusikkammer“, darunter der Adler auf dem Hakenkreuz, „Zeugnis“ groß und schwarz, darunter zwischen zwei dünnen waagrechten ziegelroten Linien der Text wie zitiert, unter der unteren Linien: „Für den Prüfungsausschuß.“, es folgen in zwei Spalten die Unterschriften von Hans Riedel, Otto Bahlmann, W. Katschmann, [recht unleserlich, evtl.:] S. Hager, Richard Leede und eine weitere

unleserliche Unterschrift, links außen masch.: „Reichsmusikkammer /Der Prüfungskommissar: [Heinz] Ihlert.“ und der Stempel wie oben angegeben, Rückseite vakat
Geschichte: momentan (2019) online nachzuweisen: Hans Riedel gründete 1910 in Berlin-Charlottenburg-Willmersdorf in der Uhlandstr. 163 die Firma Riedel-Musikalienhandlung, mit rund 400.000 Musikblättern, Notenbüchern und Tonträgern galt es als eines der umfangreichsten Sortimente in Europa (https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/ueber-den-bezirk/wirtschaft/geschaefte/artikel.208633.php); Otto Bahlmann kaufte 1930 den Verlag Julius Schubert /https://weber-gesamtausgabe.de/de/A080066.html); Ernst Richard Leede war ab 1935 alleiniger Inhaber des Leipziger Verlags C. F. Leede; Heinz Ihlert war ab 1940 Geschäftsführer der Reichsmusikkammer (https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsmusikkammer). – Dem im nachstehend verzeichneten Konvolut enthaltene Heft der Zeitschrift „Musikalienhandel“ (→*Inv.* M.Do.42.18) ist zu entnehmen: Curt Busch arbeitete im Friedrich Hofmeister Verlag, Leipzig, und Fritz Nagel im Steingräber-Verlag, ebenfalls Leipzig

10) Bescheinigung / Fräulein Johanna Jehle, / geboren am 1. 2. 1918 in Ebingen, Lehrling der Firma Johannes Jehle, Ebingen, hat bei der Prüfung der Lehrlinge des deutschen / Musikalienhandels des Prädikat: / s e h r g u t / erhalten. / Leipzig, den 7. März 1939.

Beschreibung: dünnes chamoisfarbenes Blatt DIN A4, masch. m. U., am oberen Rand der gleiche blindgeprägte runde Stempel wie unten links graugrün wiederholt, wie auf dem davorstehend verzeichneten Zeugnis, unter dem Datum masch.: „Die Prüfungskommission“, darunter wieder in zwei Spalten die gleichen Unterschriften wie auf dem Zeugnis, nur der Geschäftsführer der Reichmusikkammer fehlt; Rückseite vakat

11) Verleihungs-Urkunde, Deutsches Rotes Kreuz, 9. 4. 1941.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 quer masch. ergänzt m. U.: „DRK *Landestelle V Stuttgart*, den *9. April 1941* / An den/die *DRK-Helferin Jehle Johanna, Ebingen-Kreis Balingen* / *Untere Vorstadt 15* / Ich *verleihe Ihnen* mit Wirkung vom *heutigen Tage* / zum/zur *den Dienstgrad* / *DRK-Wachtführerin* / *DRK-Landesstelle V* / *J. v. gez. Professor Dr. [Walter] Saleck* / *DRK-Generalführer.*“; Rückseite vakat

12) Ernennungs-Urkunde, Deutsches Rotes Kreuz, 9. 4. 1941.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 quer masch. ergänzt m. U.: „DRK *Landestelle V Stuttgart*, den *9. April 1941* / Ernennungs-Urkunde / Die DRK *Wachtführerin Jehle Johanna, Ebingen-Kreis Balingen* / *Untere Vorstadt 15* / wird mit Wirkung vom *heutigen Tage* / von seiner/ihrer Dienststelle als (enthoben und zur *DRK-Bereitschaftsführerin der DRK-Bereitschaft* ernannt. *(w.) Balingen 2* / *DRK-Landesstelle V* / *J. v. gez. Professor Dr. [Walter] Saleck* / *DRK-Generalführer.*“; Rückseite vakat

13) Brief des Deutschen Roten Kreuzes an Johanna Jehle, 22. 4. 1941.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 quer masch. m. U., links oben ein violetter Stempel „Deutsches Rotes Kreuz / Kreisstelle Balingen“, rechts oben dat.: „Balingen, 22. April 1941“, darunter: „Br. S. Nr. 202/41 / Betr.: Ernennung zur DRK-Bereitschaftsführerin sowie Wachtführerin“, unterzeichnet: „Der Leiter der Personalabteilung: /[Unterschrift.] „Eugen Schuler“ / DRK-Feldführer.“; Rückseite vakat

14) Prüfungs-Zeugnis, Deutsches Rotes Kreuz, 3. 5. 1941.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 quer masch. ergänzt m. U.: „Prüfungs-Zeugnis! / Der/die Wachtführerin *Jehle Johanna* / geboren am: *1. 2. 1018* in ... / Angehörige/r / der Bereitschaft (m./w.) *Balingen 2* / der *DRK-Kreis*-stelle / *Balingen* / hat am *27. April 1941* 19... / bei der DRK-Kreisstelle *Balingen* / die Gruppen-Führer/Führerin Prüfung mit dem Prüfungsergebnis *gut* abgelegt. / *Balingen*, den *3. Mai 1941*“, links unten ein zweifarbiger Stempel: violetter Kreis, violette Umschrift „Deutsches Rotes Kreuz Kreisstelle Balingen, darin violett der Reichsadler, anstelle des Hakenkreuzes aber ein wohl gesondert eingestempeltes rotes Kreuz, rechts daneben hs. u. masch. ergänzt: „Der DRK-Kreis-Führer / [Unterschrift:] *W. Keller* / [masch.:] DRK-Oberfeldführer.“, Rückseite vakat

15) Prüfungs-Zeugnis, Deutsches Rotes Kreuz, 11. 5. 1941.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A5 quer masch. ergänzt m. U.: „Prüfungs-Zeugnis! / Der/die Wachtführerin *Helferin Jehle Johanna* / geboren am: *1. 2. 1018* in ... / Angehörige/r / der Bereitschaft (m./w.) *Balingen 2* / der *Kreis*-stelle *Balingen* / hat am *11. 5 1941* 19... / bei der DRK-Landesstelle *V* / die Zug-Führer/ Führerinprüfung mit dem Prüfungsergebnis *sehr gut* abgelegt. / *Stuttgart*, den 14. 5. *1941*“, links unten der zweifarbiger Stempel wie oben, rechts daneben hs. u. masch. ergänzt: „Der DRK-Landes/Kreis-Führer / [masch.:] i. V. [Unterschrift:] *Prof. Dr. [Walter] Saleck*, [masch.:] DRK-Generalführer.“, Rückseite vakat

16) Ausbilderkarte 1974.

Beschreibung: grüne Karte DIN A5 quer, oben groß und schwarz „Ausbilderkarte“, die diversen Rubriken hat Johanna Jehle bis 1939 masch., bis 1960 hs. ausgefüllt: die bekannten Stadien ihrer Berufsausbildung, neu allerdings der exakt angegebene Zeitpunkt, ab wann sie 1939 wieder im Musikhaus Jehle Ebingen arbeitete: ab 15. 9. 1939, und neu auch die Angabe: „dazwischen Sommer 1943 Rotes Kreuz Krankenhaus Schwesternhelferin“, Rückseite: Rubriken nicht ausgefüllt

17) Lebenslauf, 27. Juni 1974.

Beschreibung: 2 der gleiche masch. Text DIN A4 Durchschlagspapier:

a) für die Industrie und Handelskammer: blauer Durchschlag masch., oben drüber von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber „I + H Ausbilderkarte“, der Lebenslauf führt bis „seit 1. März 1960 selbständig als Inhaberin eines übernommenen Musikhauses, das ich unter eigenem Namen Musikhaus Johanna Jehle Konstanz führe.“, dat.: „Konstanz, den 27. Juni 1974“
b) ohne Zuschreibung, schwarzer Durchschlag, umfangreich hs. ergänzt: am linken Rand zu den Jahreszahlen die exakten Daten, unter dem Datum: „Seminar für Lehrbeauftragte der I + H Konstanz Dr. Ehlers / 3 Tage Mai 1966 / 1950-1954 Prüfer beim südwestdt. Musikalienwirtschaftsverband Sitz Stgt.“

18) Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Ergebnis der Ausbilderprüfung – schriftlicher Teil –, 2. Juli 1974.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., Briefkopf der Kammer, masch. Adresse: „Frau Johanna Jehle / i. Fa. Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / 7750 Konstanz / Hussenstraße 30“, masch. ergänzt dat.: „Konstanz, 2. Juli 1974“, masch. unterzeichnet „i. A. Thiele“ + Unterschrift

19) Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee Konstanz, Prüfungs-Zeugnis, 24. 9. 1974.

Beschreibung: 1 Bl. DIN A4. dickeres hellchamoisfarbenes grau gedrucktes Papier, oben der Briefkopf der Kammer, darunter groß „Prüfungs-Zeugnis“, klein „gemäß § 5 Ausbilder-Eignungsverordnung“, masch. ausgefüllt: „*Frau Johanna Jehle* / geboren am *1. 2. 1918* / in *Ebingen* / hat am *19. Sept. 1974* vor dem Prüfungsausschuß der Kammer die nach § 2 der Verordnung über die berufs- und arbeitspädagogische Eignung für die Berufsausbildung in der gewerblichen Wirtschaft (Ausbilder-Eignungsverordnung) vom 20. April 1972 vorgeschriebenen berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse nachgewiesen. / Konstanz, den *24. September 1974*“, links unten: „Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses / [Signatur] / *Dr. Thoma*“, mittig ein kreisrunder blauvioletter Stempel (in der Mitte das Wappen, Umschrift „Industrie- und Handelskammer Hochrhein“), rechts: „Die Geschäftsleitung / [Unterschrift unleserlich, evtl.:] i. V. Pfau“; Rückseite vakat + Begleitbrief zur Übersendung des Zeugnisses, 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., Briefkopf der Kammer, dat.: „Konstanz, 2. Juli 1974“, masch. Adresse: „Frau Johanna Jehle / Musik- und Pianohaus / Joh. Jehle / 7750 Konstanz / Hussenstraße 30“, zweizeiliger Betreff., darunter der Text: „Sehr geehrte Herren, in der Anlage übersenden wir Ihnen das Prüfungszeugnis für Ihre Ausbilder: / Frau Johanna Jehle“, masch. unterzeichnet „i. A. Thiele“ + Unterschrift; Rückseite vakat – zu dieser Sendung gehört das große Kuvert, in dem Johanna Jehle dieses Dokumente gesammelt hat
Zustand: das große Kuvert etwas bügig, die Klappe eingerissen, die Dokumente eines der Rot-Kreuz-Blätter ist gelocht, manches ist oder war einmal oder zweimal gefaltet, auch einmal ein kleiner Tintenfleck, aber eigentlich ist nahezu alles wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Do.43.1-19

Herdegen Aktenmappe Best.-Nr. für Folio (wie Vorlage) 67.32. Darin Johanna Jehles Dokumente der Musikalienhändler-Prüfung 1939 in Leipzig.

Inhalt: 1) 1 Blatt aus einen Konto-Buch, 5 Spalten, Jahreszahl von Johanna Jehle hs. ergänzt: 193*8*, bei Firma ist „Johanna Jehle" eingetragen, über der einen Seite steht „Aufgabe I", die hs. Rechnungen beider Seiten sind ausgekreuzt. – 2) Karte DIN A6: oben „Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels / Leipzig C1, Johannisplatz1, II", darunter masch. ergänzt: „Vorläufiger Mitgliedsausweis Nr. *–1182--* / für *Frl. Johanna Jehle, / in Dessau / Wasserstadt 39 / Mitglied ab 1. Januar 1939 / ausgestellt am 5. 1. 1939*" großer kreisrunder violetter Stempel „Reichskulturkammer / Reichsmusikkammer", darunter der Adler mit Hakenkreuz, rechts daneben „Der Fachschaftsleiter", darunter mit schwarzer Tinte eine unleserliche Unterschrift, Rückseite vakat. – Steckt im dazugehörigen hellblauen Briefkuvert, auf der Adreßseite links unten: „Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels / Leipzig C1, Johannisplatz1, II / Ruf 100090. Postscheckkonto Leipzig 85198", keine Briefmarke, rechts oben masch. „dch. Fa. Musikhaus Olberg", darunter masch.: „Frl. Johanna Jehle / Dessau", Rückseite vakat. – 3) Brief der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, 1 S. masch. DIN A5 quer, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *27. Januar 1939"* an Johanna Jehle, Dessau, Wasserstadt 39, Mitteilung: „Anliegend übersenden wir Ihnen ein Merkblatt über den Schulungskurs [...] Heil Hitler!", violetter Stempel der Kammer, unterzeichnet „i. V. [unleserlich]", Rückseite vakat. – 4) 1 Bl. DIN A4 masch. dickfilziges grünliches Papier: „Merkblatt für die Teilnehmer an dem Schulungskurs in Leipzig vom 25. Februar 1939 – 7. März 1939", 2 S. masch. – 5) Brief der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, 1 S. masch. DIN A5 quer, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *31. Januar 1939*", an Johanna Jehle, Dessau, Wasserstadt 39, Mitteilung: „Ihre Teilnahme zu dem Schulungskurs [kann] nicht zugelassen werden, da der Abschluss Ihrer Lehrzeit zu weit zurückliegt. Heil Hitler!", violetter Stempel der Kammer, gleich wie zuvor unterzeichnet „i. V. [unleserlich]", Rückseite vakat. – 6) 1 Bl. DIN A4, Briefpapier der Reichsmusikkammer Fachschaft Musikverleger, masch. dat.: „Leipzig, den 10. Februar 1939", 1 S. masch., „An die Teilnehmer des Schulungskurses!", Begleitbrief zur Übersendung der „buchhändlerischen Verkehrsordnung", der „Verkaufsordnung für den deutschen Musikalienhandel" und das unterschrieben zurückzusendende „Gesundheitsattest" (liegt alles nicht mehr bei). – 7) Brief der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, 1 S. masch. DIN A5 quer, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *11. Februar 1939*" an Johanna Jehle, Dessau, Wasserstadt 39, Mitteilung: „unter den geschilderten Verhältnissen hat die Kommission nunmehr Ihre Teilnahme an dem Schulungskurs noch zugelassen [...] Heil Hitler!", violetter Stempel der Kammer, gleich wie zuvor unterzeichnet „i. V. [unleserlich]", Rückseite vakat. – 8) Brief der Reichsmusikkammer Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels, 1 S. masch. DIN A5 quer, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *15. Februar 1939*" an Johanna Jehle, Dessau, Wasserstadt 39, Begleitbrief zur Übersendung des „gesamten" Stundenplans, eines Gutscheins für die Übernachtung im Hospiz für die Nacht vom 24. auf 25. Februar, der Wortlaut des voraussichtlichen Themas, das ihr bei der schriftlichen Prüfung gestellt werden wird, mit der Aufforderung, sich entsprechend vorzubereiten. – 9) 2 S. DIN A4, 2 S. masch.: „Stundenplan für den Schulungskurs für die Zeit vom 25. 2. bis 7. 3. 39", 1 Bl. DIN A5 quer, 1 S. masch.: „Befassen Sie sich für Ihre schriftliche Arbeit mit dem Thema: ‚Verhältnis zwischen Sortimenter und Musikerzieher.'". – 10) 1 Bl. DIN A4, 2 S. von Johanna Jehle mit Bleistift geschrieben: „Verhältnis Sortimenter – Musikerzieher"; 11) 5 Bl. DIN A4, von Johanna Jehle mit Bleistift geschrieben: „Musikgeschichte, Bibliographie". – 12) 1 Bl. DIN A4, 1 S. gedruckt: „Verpflichtungsschein des Reichssenders ... / gegenüber dem Konzertveranstalter ..." etc., leeres Formular. – 13) Postkarte, Adreßseite: links als Absender „Reichsmusikkammer Fachschaft Musikverleger", darunter 3 dicke schwarze Ausbalkungen der Zeilen „Deutscher / Musikalien-Verleger-Verein / Fachschaft der Reichsmusikkammer", dann weiter wie üblich: „Leipzig C1", aber nachträglich gedruckte Adresse: „Johannisplatz 1II Fernruf 26685", aufgeklebte Briefmarke Hindenburg 6 Reichspfennig (Michel Deutsches Reich Nr. 516), kleiner runder Stempel von Leipzig, 26. 2. 1939, mit Werbestempel der Leipziger Frühjahrsmesse 1939, Adresse masch.: „Fräulein / Johanna Jehle / Dessau / Wasserstadt 39", Textseite: „Die Postkartenanschrift für die Teilnehmer an dem Schulungskurs lautet: / p. Adr. Börsenverein des deutschen Buchhandels / (Schulungskurs) / Leipzig X1 / Gerichtsweg Nr. 26 / Heil Hitler!", grüner Stempel mit schwarzer Tinte mit einer unleserlichen Unterschrift, masch. dat.: „Leipzig, den 20. 2. 1939". – 14) Kärtchen DIN A7, auf der einen Seite eine handgezeichnete mit Buntstiften kolorierte Blütengirlande, darin mit schwarzer Zierschrift „Der ersten Reichssiegerin / herzlichen Glückwunsch! / März 1939", Rückseite vakat. – Steckt im dazugehörigen kleinen Briefkuvert, auf der Adreß-Seite eine aufgeklebte Briefmarke Hindenburg 12 Reichspfennig (Michel Deutsches Reich Nr. 519), Stempel von Stuttgart („Stadt der Auslandsdeutschen"), 22. 3. 1939, links daneben ein Werbestempel Reichsadler mit Hakenkreuz, „WH" (= Winterhilfswerk), darunter „Ein Volk / hilft sich selbst", Adresse mit schwarzblauer Tinte: „Fräulein / J. Jehle / Dessau / Wasserstadt 39 p.", als Absender ein blauer Stempel:

„R. Jehle / Stuttgart W / Kornbergstrasse 40“, i. e. Richard Jehle →*Inv.* D.II.Ge.196. – 15) Grünliches Briefkuvert DIN A6, vorn ein blauer Stempel „Bella Stumpf / Schreib- und Papierwaren / Baden, Theresiengasse 1“, inliegend ein Brief DIN A4 1 S. masch., Briefkopf „Reichsmusikkammer / Fachschaft Musikverleger / Leipzig C1, Johannisplatz 1[II]“, masch. ergänzt dat.: „Leipzig C1, den *24. April 1939*“, darunter die Adresse masch.: „Fräulein / Johanna Jehle / Dessau / Wasserstadt 39“, Mitteilung u. a. „Inzwischen habe ich auch aus Wien Nachricht erhalten, dass ein Platz für Sie vom 1.-14. 5. 39 im Musikerheim in Baden b. Wien gesichert ist Von der Kostenaufstellung überreiche ich Ihnen inliegend eine Abschrift [...] 117.80 [Reichsmark]. Diesen Betrag überreiche ich Ihnen inliegend per Scheck. [...] Heil Hitler!“, grüner Stempel „Reichsmusikkammer / Fachschaft Musikverleger / Der Leiter:“ mit unleserlicher Unterschrift, angetackert (die rostige Klammer 2019 entfernt) ein dünner Durchschlag mit der Kostenaufstellung, inliegend auch 2 Bl. DIN A&: „Kassa-Beleg Nr. 57“ und „58“ des „Wohlfahrtsverein der Badener Musiker“: Kosten für Zimmer und Essen, unterschrieben von Johanna Jehle, abgestempelt mit „Musiker Erholungsheim / Baden bei Wien, Ziehrerweg 1.“ – 16) Schwarzes feingenarbtes flexibles Buch ca. DIN A5, abgerundete Ecken, Rotschnitt, hellblau karierte Blätter, von Johanna Jehle mit schwarzer Tinte beschrieben: „Opern“, darunter alphabetisch nach Komponisten, darunter deren Opern, teils mit knappem Zusätzen, 15 S. beschrieben, der Rest vakat. – 17) Der Musikverlag und Musikalienhandel in der Welt. [Orangefarbenes Signet.] Herausgegeben aus Anlaß der XII. Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses vom 19.-24. Juni 1938 zu Leipzig und Berlin in Zusammenarbeit mit der Schriftleitung des ‚Musikalienhandel‘“. BICO Bureau International d’Information et de Coopération des Editeurs de Musique. Gesetzt und gedruckt in der Offizin Ferdinand Peter Nachf. Leipzig. *Inhalt*: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: oben und unten die Angaben die Titelei wie bis zum orangefarbenen Signet zitiert; unpag. S. 5: Inhalt, Länder alphabetisch; unpag. S. 6 vakat; S. 7-11: „Argentinien, Bericht von Victor Bloch, Buenos-Aires“; S. 12: „Canada. Bericht von H. Mason Drost, Präsident der British Music Publisher’s (Canada) Ltd., Vancouver; S. 13f.: „Dänemark. Bericht von M. O. Rickfelt, Kopenhagen, Vorsitzender der Dansk Musik Forlaeggeraad“; S. 15-20: „Deutschland. Bericht von Walther Fischer, Berlin, Leiter der Fachschaft Musikalienhändler in der Reichsmusikkammer“; S. 21-24: „Frankreich. Bericht von François Hepp, Paris, Vizepräsident des BICO“; S. 25f.: „Griechenland. Bericht von Etienne Gaëtano, Athen, Direktor der Société des Compositeurs, Auteurs et Editeurs“; S. 27-30: Grossbritannien. Bericht von S. Saville, London“; S. 31-33: „Italien. Bericht von C. Ravizza, Mailand, Vizepräsident des BICO“; S. 34-37: „Japan. Bericht von unserem Berichterstatter in Tokio“; S. 38f.: „Niederlande. Bericht von Johann Alsbach, Amsterdam, Präsident der Vereeniging van Muziekhandelaren en -uitgevers in Nederland“; S. 40-42: Polen. Bericht von Dr. Jan Gebethner, Warschau, Vorstandsmitglied der Polskie Towarzytstow Widawkòw Ksoazek“; S. 43-50: „Schweden (unter Einbeziehung von Finnland und Norwegen). Bericht von Direktor Einar Rosenborg, Stockholm, Vorsitzender der Svenska Musikförläggareföreningen“; S. 51-53: „Schweiz. Berichte von Maurice Foetisch, Lausanne (für die französische Schweiz) und Adolf Hug, Zürich (für die deutsche Schweiz), Vorstandsmitglieder des Verbandes der Musikalienhändler und -verleger in der Schweiz“; S. 54-59: „Spanien. Infolge der politischen Verhältnisse war es uns leider nicht möglich, einen Bericht unseres korrespondierenden Mitgliedes aus Spanien zu erhalten [...]“; S. 60-68: „Tschechoslowakei. Bericht von Vaclav Mikota, Prag, stellvertretender Vorsitzender der Sektion Musik der Svaz knihkupcu a nakladatelu Ceskoslovenské republiky“; S. 69-72: „Ungarn. Bericht von Jenö Sugar, Budapest“; S. 73f.: „Vereinigte Staaten von Nordamerika. Bericht von J.[ohn] F. Sengstack, Präsident der Music Publishers‘ Association (M. P. A.), Chicago“. *Beschreibung*: hellbeigefarbenes Leinenrücken, dicke hellblaue Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes dunkelblaues dünn weißgerandetes hochformatiges Schild, darauf in weißen Versalien: „Der / Musikverlag / und / Musikalien- / handel / in der Welt“, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, hellgrauer Büttenvorsatz, die Namen der Länder über den Kapiteln sind durchgängig orangefarben, Format 14 x 21 cm, Umfang 74 S. – 18) Musikalienhandel. Zeitschrift und Anzeigenblatt der Fachschaft Musikverleger in der Reichsmusikkammer. Zugleich Mitteilungsblatt der Fachschaft Musikalienhändler in der Reichsmusikkammer und der Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels (Leipzig) 41. Jg. Nr. 7, 5. April 1939, enthält zahlreiche Annoncen der einschlägigen Firmen, S. 114 und 123: „Vom Schulungskurs und von den Lehrlingsprüfungen 1939“, mit 2 schwarzweißen Fotos: 1) „Die Prüfungskommission“ (Richard Leede, Curt Busch, Hans Riedel, Otto Bohlmann und Fritz Nagel), 2) „Die vier Besten“: „Fritz Heimerich im Hause A. Glas, Berlin (2. Preis), Johanna Jehle im Hause Hermann Olberg, Dessau (1. Preis), Hans Gürgens im Hause Ed. Bote & G. Bock, Berlin (4. Preis), Helmut Müller im Hause W. Ehler & Co., Leipzig (3. Preis)“, S. 123-125: „Von unserem Leben und Lernen in Leipzig“ von Johanna Jehle, mit 5 schwarzweißen Fotos, auf der „Gruppenaufnahme der Kursteilnehmer“ ist auch Johanna Jehle zu sehen (4. Reihe, 2. von rechts). – 19) Musikalienhandel. Zeitschrift und Anzeigenblatt des Verbandes der Musikalienhändler (Leipzig) 31. Jg. Nr. 21, 24. Mai 1929: Jubiläumsnummer 1829/1929, prächtig aufgemachte und ausgestattet Ausgabe, u. a. schwarzweiße Portraits auf Kunstdruckpapier von Friedrich Hofmeister, Hermann Härtel, Oskar von

Hase, Richard Linnemann, Robert Astor, teils mehrseitige Annoncen der großen Firmen, u. a. von Cotta, Tonger, Breitkopf & Härtel (u. a. Aufruf der Frau von Max Reger „Der ungedruckte Nachlaß meines Mannes"), Simrock, Oscar Brandstetter, Kistner & Siegel, Universal-Edition, Ries & Erler, 4 rotbraun gerandete Büttenblätter „Breitkopf & Härtel in Leipzig" mit rotbraunen Zeichnungen, Tonmeister-Ausgaben, Hug & Co., Wilhelm Zimmermann, 2 S. Friedrich Hofmeister, 2 S. Heinrichshofens Verlag, Koehler & Volckmar, 2 Bl. Kunstdruckpapier: Musikverlag Anton J. Benjamin, Ludwig Doblinger, Paul Westphal, Wiener Bohème-Verlag, 2 Bl. dickes diagonal rosa und weiß gestreiftes Papier: Schott's Söhne, Drei Masken Verlag, C. G. Röder, Julius Blüthner, Ferd. Peter Nachf., Hupfeld – Gebr. Zimmermann, mit schwarzweißen Fotos der Fabrikanlagen und zahlreiche kleinere Anzeigen
Zustand: Mappe stärker abgenützt, die Einlagen nahezu wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); Bemerkungen zum Leipziger Kurs in Johanna Jehles Referat „Thema und Variationen im Musikalienhandel" im Seniorenzentrum Konstanz, 14. Juni 1997, Reihe „Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben" (→*Inv.* M.Bü.143)
Inv. M.Do.42.1-19

Zeugnis der schriftlichen und mündlichen Prüfung als Musikalienhandlungsgehilfe am 25. 2., 5 und 7. 3. 1939 in Leipzig.

Inhalt und Beschreibung: mit 1 Blatt DIN A4 Fotokopie, Unterschriften von Richard Leede, Curt Busch, Hans Riedel, Otto Bahlmann und Fritz Nagel, W. Katschmann etc.; links unten der Hakenkreuzstempel der Reichskulturkammer/Reichsmusikkammer
Zustand: wie neu
Inv. M.Do.3

Bescheinigung über das Resultat der schriftlichen und mündlichen Prüfung als Musikalienhandlungsgehilfe, Leipzig, 7. März 1939, unterzeichnet von den selben Herren.

Inhalt und Beschreibung: mit 1 Blatt DIN A4 Fotokopie, der gleiche Stempel, Resultat: Sehr gut. – Beiliegend ein Zeitungsartikel „Vom Schulungskursus und von den Lehrlingsprüfungen 1939" in: Musikalienhandel. Zeitschrift und Anzeigenblatt der Reichsmusikkammer, Fachschaft Musikverleger, zugleich Mitteilungsblatt der Fachschaft Musikalienhändler in der Reichsmusikkammer und der Fachschaft Angestellte des Musikalienhandels (Leipzig) 41. Jg. Nr. 7, 5. 4. 1939, S. 114 und 123, S. 123-125 der Beitrag von Johanna Jehle: „Von unserem Leben und Lernen in Leipzig" (siehe Nr. 18 in der Mappe →*Inv.* M.Do.42)
Zustand: wie neu
Inv. M.Do.4

Blauer Schnellhefter: Mitarbeit im Musikhaus Lemper ab 1957 bis zum Kauf 1960.

Inhalt: Briefe, Vertragsentwürfe, Stellungnahmen (Rechtsanwalt, Steuerberater), Bilanzen, Kostenrechnungen etc.; en detail:
1) Brief des Verlagsvertreters G. W. Schwörer an Michael Lemper, 1 Bl. DIN A4 dünner Durchschlag, 2 S. masch. o. U., dat.: „Stuttgart, den 10. Februar 1957" – er empfiehlt Johanna Jehle als Mitarbeiterin und für eine potentielle Übernahme des Musikhauses. – 2) Brief von Michael Lemper an G. W. Schwörer, 1 Bl. DIN A5 quer, gelbliches Geschäftspapier des Musikhaus Lemper, 1 S. masch. m. U., ergänzt dat.: „Konstanz, den *15. Febr. 1957*". – 3) Brief von G. W. Schwörer an Michael Lemper, 1 S. masch. o. U., Durchschlag, violetter Absenderstempel: „G. W. Schwörer / Verlagsvertreter / Breitkopf & Härtel. R. Birnbach. W. Zimmermann / Stuttgart S, Tulpenstr. 35 A", dat.: „Stuttgart, 24. Februar 1957". – 4) Brief von G. W. Schwörer an Johanna Jehle, 1 S. masch. m. U., der gleiche violetter Absenderstempel, dat.: „Stuttgart, 24. Februar 1957", als Anlage die beiden davorstehend verzeichneten Briefe. – 5) Brief von Johanna Jehle an Michael Lemper, 1 Bl. DIN A4 rosa Durchschlagspapier, 1 S. masch. o. U., dat.: „z. Zt. Ebingen/Württ., / Postfach 83 / 6. März 57". – 6) Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A5 quer, gelbliches Geschäftspapier des Musikhaus Lemper, 1 S. masch. m. U., ergänzt dat.: „Konstanz, den *10. März 1957*". – 7) Brief von Johanna Jehle an Maria und Michael Lemper, 1 Bl. DIN A4 dünnes Durchschlagpapier, 1 S. masch. o. U., dat.: „Freiburg, den 18. 6. 1957.": ein paar Wochen nach Johanna Jehles Besuch in Konstanz. – 8) Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A5 quer, gelbliches Geschäftspapier des Musikhaus Lemper, 1 S. masch. m. U. („M. Lemper u. Frau."), ergänzt dat.: „Konstanz, den *21. Juni 1957*", am unteren Rand von Johanna Jehle mit blauer Tinte: „am 30. Juni angemeldet auf Sonntag 7. Juli 57." – 9) Entwurf eines Briefes von Johanna Jehle an Maria und Michael Lemper, 1 Bl. DIN A5, 1 S. hs., dat.: „Freiburg, 30. Juni 57." – 10) Brief von Michael Lemper an Johanna

Jehle, 1 Bl. DIN A5 quer, gelbliches Geschäftspapier des Musikhaus Lemper, 1 S. masch. m. U. („M. Lemper u. Frau."), ergänzt dat.: „Konstanz, den *3. Juli 1957*". – 11) Brief von Johanna Jehle an Maria und Michael Lemper, 1 Bl. DIN A4 dünnes Durchschlagpapier, 2 S. masch. o. U., dat.: „Freiburg, den 17. Juni 1957." – 12) Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A4, dünn schwarz liniertes Papier, 1 S. hs. m. U., dat.: „Konstanz, 20. 7. 57." – 13) Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A5 quer, gelbliches Geschäftspapier des Musikhaus Lemper, 2 S. masch. m. U. („M. Lemper u. Frau."), ergänzt dat.: „Konstanz, den *3. August 1957*", 4 Anlagen (siehe die nachstehend verzeichneten Dokumente). –14) 3 Bl. DIN A4, jeweils 1 S. masch., links oben ein violetter Stempel „Kopie", jeweils unten rechts ein violetter Stempel „Musik- und Pianohaus / Michael Lemper / Telefon 3070 Konstanz Hussenstr. 32", überschrieben: „Bilanz per 31. Dezember 1954", „...31. Dezember 1955" und „... 31. Dezember 1956". – 15) 1 Bl. DIN A5, kariertes Papier, 1 S. masch.: „Beilage:", die Umsätze 1954-1956 und „Laufende Monatsausgaben", rechts unter Lempers violetter Geschäftsstempel. – 16) Brief von Johanna Jehle an Maria und Michael Lemper, 1 Bl. DIN A4 dünnes Durchschlagpapier, 1 S. masch. o. U., dat.: „Freiburg, den 9. August 1957." – 17) 1 Bl. DIN A4 (= 2 S.) masch., Original und Durchschlag: „Die Verhältnisse bei der Firma Musikhaus Lemper Konstanz", Text von Johanna Jehle, geschrieben vor dem 13. August 1957 als Grundlage einer Beurteilung durch einen Rechtsanwalt (siehe den nachfolgend verzeichneten Brief); diese beiden Blätter sind nicht abgeheftet, sondern liegen in der Mappe hinten). – 18) Brief von Theodor Zeller an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A4, oben links der Briefkopf: „Rechtsanwalt / Dr. jur. Zeller", 2 S. masch. m. U., masch. ergänzt dat.: „Tübingen, den 13. August 1957", „Liebe Base!", unterzeichnet: „Herzliche Grüsse / Dein Vetter / *Theodor*". – 19) Brief von Michael Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A5 quer, gelbliches Geschäftspapier des Musikhaus Lemper, 1 S. masch. m. U. („Ihr M. Lemper u. Frau."), ergänzt dat.: „Konstanz, den *16. August 1957*". – 20) Brief von Johanna Jehle an Maria und Michael Lemper, 1 Bl. DIN A5, die obere Hälfte es Blattes DIN A4, dünnes Durchschlagpapier, dat.: „Freiburg, den 22. August 1957". – 21) Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A4, dünn schwarz liniertes Papier, 2 S. hs. m. U., dat.: „Konstanz 22. 8. 57." – 22) Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A4, dünn schwarz liniertes Papier, 1 S. hs. m. U., dat.: „Konstanz 27. 8. 57." – 23) Brief von Johanna Jehle an Maria und Michael Lemper, 1 Bl. DIN A5 quer (obere Hälfte von DIN A4), Durchschlag, 1 S. masch. o. U., dat.: „Freiburg, den 29. August 1957.", auf der Rückseite der Beginn des Briefes masch. original. – 24) Brief von Maria Lemper an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A4, dünn schwarz liniertes Papier, 1 S. hs. m. U., dat.: „Konstanz 16. 9. 57." – 25) 1 Bl. DIN A4, hs. in 11 Spalten eingeteilt, darin die Umsätze 1949-1958, Rückseite: Rundbrief von Michael Lemper: „An meine sehr verehrten Musikfreunde!", Briefbogen mit schwarz gedrucktem Briefkopf: „Musikhaus Michael Lemper / Das führende Musik- und Notenfachgeschäft / Fernsprecher 3070 / Konstanz / Hussenstraße 30/32" und zwei Bankverbindungen, am linken Rand von einer dünnen senkrechten Linie abgesetzt eine Liste der angebotene Instrumente, Platten, Serviceleistungen, „Konzert-Büro", aber keine Noten, einige Positionen sind hs. gestrichen. – 26) 2 Bl. DIN A4, 2 S. masch. Durchschlag: a) „Kostenaufstellung 1955-1958, „Wareneingang", „Umsatz", b) „Steuerbilanz 1056-1958, „Aktiva", „Passiva", „Reinvermögen", „Gewinn-Ermittlung". – 27) 1 Bl. DIN A4, 2 S. masch. mit hs. Korr. von Johanna Jehle: „Entwurf" des Vertrags zwischen Johanna Jehle und Michael Lemper und seiner Frau Maria geb. Lueger, „Mitinhaberin der Firma", als Grundlage zum Besuch des Konstanzer Notariats; die gleiche Schreibmaschine wie bei den voranstehend verzeichneten beiden Blättern; beiliegend der ebenso hs. korr. Durchschlag. – 28) 2 Bl. DIN A4, 2 S. masch.: „Kaufvertrag", die erste Seite von Johanna Jehle mit blauer Tinte überschrieben: „Entwurf ~~Lemper~~ / Lueger", i. e. das Exemplar für Lempers Neffen Willi Lueger. – 29) Brief von Johanna Jehle an Dipl.-Kaufmann August Haug, 2 Bl. DIN A4 dünnes Durchschlagpapier, 2 S. masch. o. U, dat.: „Konstanz, den 24. November 1959", es handelt sich vor allem um einen Konkurrenten und um den Mietpreis des Ladengeschäfts in Nr. 32, Vermieter Herr Mutzl. – 30) Brief von Johanna Jehle an Paula Schmid, 1 Bl. DIN A4 dünnes Durchschlagpapier, 1 S. masch. o. U., dat.: „Konstanz, den 27. November 1959", es handelt sich um Lempers Klaviersaal, Toilette, Keller etc. im Haus Nr. 30, Paula Schmid ist die Vermieterin. – 31) Brief von August Haug an Willi Lueger, 1 Bl. DIN A4 dünnes Durchschlagpapier, 1 S. masch. o. U., links oben ein violetter Absenderstempel: „Dipl. Kaufm. / August Haug / Helfer in Steuersachen / Konstanz, Talgartenstraße 3 / Telefon 3777", rechts oben ein masch. ergänzter blauvioletter Stempel: „Konstanz a. B. den *11. Februar 1960*", darunter ein blauvioletter Stempel „Duplikat" – offenbar hat Willi Lueger die Verkaufsverhandlungen übernommen, Haug erläutert, daß der Vermieter keinen langfristigen Mietvertrag mehr machen möchte und 100 DM mehr Miete will, weshalb 15.000 DM für das Geschäft zu viel sei: „Diesen Darlegungen zufolge bitte ich Sie höflichst, mir bis zum 20. Februar bekanntgeben zu wollen, ob Sie den hier genannten Kaufpreis [10.000 DM] endgültig akzeptieren, oder negativenfalls, bis wann mit der Rückzahlung des Darlehens in Höhe von DM 10.000,-- an Fräulein Jehle gerechnet werden kann." – 32) Brief von Johanna Jehle an August Haug, 1 Bl. dünnes Durchschlagpapier, 1 S. masch. o. U., dat.: „Konstanz, den 20. Febr. 1960.", auf dem unteren Rand von Johanna Jehle mit

blauem Kugelschreiber „Tel. 3777“. – 33) Spruchpostkarte von Berta Jehle an ihre Tochter Johanna: 1 S. DIN A6 hs., dat.: „7. III. 60“: „Nun hast Du es erreicht!“, unterzeichnet: „Herzliche Grüße! Deine Mutter.“, auf der Rückseite eine braunrot-schwarz gedruckte erste Strophe von Paul Gerhardts Lied „Wohlauf, mein Herze, sing und spring“; das ist die oberste und letzte gelochte Einlage des Schnellhefters. – Lose inliegend 2 Briefkuverts und ein zweimal gefalteter ungelochter Brief, en detail: 34) grünliches Briefkuvert DIN A6 mit Adreßfenster, auf der Rückseite ein gedruckter Absender: „Süddeutsche Bank / Aktiengesellschaft / Filiale Konstanz“, darunter von Johanna Jehle mit blauer Tinte eine kurze Rechnung; inliegend: a) 1 Bl. DIN A4, 2 S. masch. o. U.: „Vertrag.“ zwischen Johanna Jehle und dem Musikhaus Lemper von Anfang 1958: Darlehen über 5000 DM, mit 5% verzinst und jährlich zu zahlen, „erstmals am 1. Januar 1959“; b) Brief von Johanna Jehle an die Kreissparkasse Balingen, 1 Bl. DIN A4, 1S. masch. Durchschlag, dat.: „Konstanz, 7. Januar 1958.“, Anweisung, 5000 DM vom Sparbuch an das Musikhaus Lemper zu überweisen; c) Brief von der Kreissparkasse Ebingen an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A5 klein, goldfarben und dunkelblau gedrucktes Briefpapier der Bank, 1 S. masch. m. 2 U. (unleserlich), masch. ergänzt dat.: „Ebingen-Württ., den / *8. Januar 1958*“, ohne das Original-Sparkassenbuch könne man keine Überweisung tätigen; d) Brief von Johanna Jehle an die Kreissparkasse Ebingen, 1 S. DIN A4 dünnes gelbes Durchschlagpapier, 1 S. masch. o. U., dat.: „Konstanz, den 10. Januar 1958“, angetackert der Einschreibe-Einlieferungsschein des Briefes mit dem Sparkassenbuch; e) Brief von der Kreissparkasse Ebingen an Johanna Jehle, 1 Bl. DIN A5 klein, goldfarben und dunkelblau gedrucktes Briefpapier der Bank, 1 S. masch. m. 2 U. (unleserlich), masch. ergänzt dat.: „Ebingen-Württ., den / 13. Januar 1958“, Begleitbrief zur Rücksendung des Sparkassenbuch nach erledigter Überweisung der 5000 DM an Lemper; f) Überweisungsbelegt der Kreissparkasse Balingen über 5000 DM an die Süddeutsche Bank Konstanz, gestempelte Adresse: „18. 1. 58“; g) 1 rosafarbener Beleg einer Gutschrift bei der Volksbank Konstanz für Johanna Jehle: 5000 DM, gesendet von der Kreissparkasse Balingen im Auftrag von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), gestempelt dat.: „15. 6. 1959“; h) 1 gelblicher Überweisungsbeleg der Volksbank Konstanz über 5000 DM von Johanna Jehle an das Musikhaus Lemper, eingestempelt: „Überwiesen / 22. Juni 1959 / Volksbank Konstanz“ – Beleg des zweiten Darlehens über 5000 DM für Lemper. – 35) Brief von Johanna Jehle an Maria und Michael Lemper, 1 Bl. DIN A4, 1 S. masch. o. U., dat.: „Konstanz, den 30. Dezember 1958“: Kündigung des Darlehens von 5000 DM auf 1. Januar 1960, anstatt Lempers Quittierung hat Johanna Jehle mit blauer Tinte daruntergeschrieben: „persönlich Herrn Lemper übergeben am 31. Dez. 58.“ – 36) grünliches Briefkuvert, vorn links unten der gedruckte Absender: „Kreissparkasse Waiblingen“ mit Logo, masch. Adresse: „Fräulein Lydia Schmidt / Lehrerin i. R. / Waiblingen / Marienstrasse 4“ (eine der beiden Schwestern von Berta Jehle), über der Adresse von Lydia Schmidt mit blauer Tinte: „Für Johanna Jehle / 2000 DM / 2000 DM am 11. 1. 1960“, unter der Adresse von Lydia Schmidt mit blauer Tinte: „auf Johannas Anfrage teilte ich ihr am 24. 2. 1961 mit, daß ich vorerst auf den Zins verzichten will“; im Umschlag liegen 3 Dokumente: a) 1 Bl. DIN A4, 1 S. masch. m. U.: „Darlehensvertrag“ über 2000 DM, dar.: „Waiblingen / Konstanz / den 15. Oktober 1959“, unterzeichnet von Lydia Schmidt und Johanna Jehle; b) Brief von Johanna Jehle an Lydia Schmidt, 3 Bl. DIN A4, 6 S. hs., dat.: „Konstanz, 22. Oktober 59.“, am linken Rand der ersten Seite senkrecht von Lydia Schmidt signiert; c) Brief von Johanna Jehle an Lydia Schmidt, 1 Bl. DIN A5 2 S. hs. m. U., dat.: „Konstanz 29. Dez. 59.“: Bitte um ein weiteres Darlehen über 1500 oder wenigstens 1000 DM. – 37) nachträglich dazugelegtes, von Johanna Jehle in einer Prospekthülle separat aufbewahrtes Konvolut: a) Brief von Steuerberater Ernst Oehler, Bitz, vom 20. 12. 1961 an Johanna Jehle, 1 S. DIN A4 masch. m. U., Begleitbrief zum endgültigen Steuerbescheid 1959; b) Brief von Johanna Jehle an Ernst Oehler, 6. 12. 1961, 1 S. blau masch. o. U., Durchschlag; c) Doppelblatt DIN A4: Vorläufiger Steuerbescheid für 1959: d) Doppelblatt DIN A4: Endgültiger Steuerbescheid für 1959

Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)

Inv. M.Do.46

Orangebraune Einlegemappe für DIN A4: Bilanz-Übersichten des Musik- und Pianohaus Johanna Jehle Konstanz, 1960-1985.

Inhalt und Beschreibung: aufgeklebtes weißes Deckelschild: oben ein schwarzweißes Logo (Violinschlüssel in der Weltkugel), darunter fett „Ring der Musikfreunde / [nicht fett:] Köln am Rhein, Hohenzollernring 38-40“, darüber von Johanna Jehle mit Bleistift: Bilanzübersichten / Konzepte“, in der Mappe obenauf ein brauner Karton ca. DIN A4, von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber beschrieben: „Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / 7750 Konstanz / Hussenstr. 32 bzw. Hussenstr. 30 / 1. März 1960 – 30. Juni 1985 / Kauf-Urkunde / Verkaufsvertrag + Rechnung / Bilanzen“; Kaufs-Urkunde und Vertrag liegen nicht mehr dabei, es sind vorhanden:

Dokumente

1) 26 ineinandergelegte mit roten und blauen Kolumnen vorgedruckte doppelbreite Blätter DIN A4, mit diversen Stiften beschrieben: Bilanz-Übersichten 1960-1985, dazwischen 2 Bl. DIN A4: „Erläuterungen zu Bilanz-Übersicht per 31. Dez. 1985 für das Jahr 1985“, und 1 Bl. DIN A4: Briefpapier des Musikhaus Jehle Konstanz, Durchschlag eines masch. Briefes an das Steuerbüro Hörig in Konstanz + weitere Bl. DIN A4 masch., teils Durchschläge: Anlagen zu den jeweiligen Übersichten
2) in einem roten Ordnerstreifen gebündelte 16 Bl. DIN A4 masch.: „Bericht / über die Erstberatung der Firma / Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / Hussenstraße 30 /7750 Konstanz / [...] Auftragsnummer: 82 132 E / Berater: / Otto Müller / Im Haberacker 3 a / 7500 Karlsruhe 41“, im Auftrag vom: „Arbeitskreis vereinigte Unternehmensberater / Dr. F. E. Fratschner“, auf dem letzten Blatt datiert: „Darmstadt, den 19. Januar 1978“ und unterzeichnet von Otto Müller und abgestempelt mit Johanna Jehles Geschäftsstempel („Musik- und Pianohaus / Johanna Jehle / 775 Konstanz / Telefon 21370 Hussenstr. 30“)
Zustand: wie neu
Geschichte: die hier außerdem gesammelten Artikel, Annoncen, Einladungen etc., die das Musikgeschäft betreffen, wurden 2019 unter den „Firmen“ abgelegt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Do.47

„Meine Mitarbeit i. A. des Seniorenrats im Seniorenzentrum Konstanz“, ab 1990.

Inhalt: in 3 Ordnerstreifen gesammelte Konvolute auf Briefen, masch. und hs. Verzeichnissen, Fotos, Programmen etc., 2019 von Volker Jehle in eine Juris-Mape gelegt; en detail:
1) roter Ordnerstreifen: a) der obere Teil einer Schallplattenhülle (Beethoven: Sinfonie Nr. 5, Berliner Philharmoniker, Lorin Maazel), auf der Rückseite von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber: „Meine Mitarbeit i. A. des Seniorenrats im Seniorenzentrum Konstanz“. – b) maisgelbes Bl. DIN A4, auf Leporelloformat gefaltet, PC-Satz mit einigen schwarz-maisgelben Zeichnungen, vorn außen: „Veranstaltungen des Stadtseniorenrats von Mai bis August 1994. Auszug aus dem Programmheft des Stadtseniorenzentrums Konstanz Obere Laube 38“, innen zweispaltig: „Der Stadtseniorenrat lädt zum geselligen Beisammensein beim / Kaffeetreff / Im Seniorenzentrum Obere Laube 38 ab 14.30 Uhr. Termine: Samstag: 21. Mai 1994 [...] Samstag: 20. August 1994“, innen und hinten außen: die beiden anderen von Johanna Jehle initiierten und betreuten Veranstaltungsreihen „Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben“ und „Konzert am Nachmittag“. – c) 2 S. DIN A4, beidseitiger PC-Satz, dat. „Januar 1998“, Text von Johanna Jehle zum 10jährigen Bestehen des Seniorenzentrums Konstanz, mit masch. U. – d) Rundbrief bzw. wohl als Abschiedsrede vorgetragen, 1 S. DIN A4 PC-Satz, dat. „Konstanz, 3. März 2000“; das gleiche Blatt, aber auf der einen Seite masch. und hs. ergänzt: von Johanna Jehle „Treffen – Dank für und mit ‚meinen Mitarbeitern‘“, auf der anderen Seite eine hs. Namenliste, wohl für das Abschiedtreffen am 11. 3. 2000. – e) 2 Bl. DIN A4, einseitiger PC-Ausdruck mit hs Ergänzungen: „11. März 2000“ 1.00 Uhr Seniorenzentrum Konstanz / Mitarbeiter-Dank“, das Programm. – f) Brief an Herrn Sigloch, 1 S. DIN A4 PC-Satz m. U., dat.: „Allensbach, Juni 2002“, Sigloch hatte offenbar die Reihe „Erinnerungen“ übernommen; Beilage: 2 Bl. DIN A4, einseitige PC-Satz: „Veranstaltungen des Stadtseniorenrats Konstanz seit 1993 / Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben“, von Johanna Jehle hs. numeriert und ergänzt
2) blauer Ordnerstreifen: a) 2 Bl. DIN A4 (= 3 S.) PC-Ausdruck (das zweite Blatt ist auch rückseitig beschrieben): „‚Konzerte am Nachmittag‘, Veranstaltungen des Stadtseniorenrats“, Text von Johanna Jehle über Planung und Durchführung der Veranstaltungen. – b) 4 Bl. Din A4 PC-Ausdruck, hs. korrigiert und ergänzt: „‚Konzert am Nachmittag‘ / Adressen von Künstlern und Angebote“, darin u. a. Karin Strehlow mit dem Kommentar: „ausgezeichnete Cembalistin (kennt mich ein wenig), aber ob wir bezahlen können?, oder ob es so gut geht wie bei Frau Abernathy?“, am Ende: „Zusammenstellung Mai 2001“, also bereits nach Ende ihrer offiziellen Betreuerschaft, aber sie dankt in ihrer Abschiedsrede ja für die Möglichkeit, flankierend weiterzuarbeiten. – c) 1 Bl. DIN A4 (= 2 S.) masch.: „Konzert am Nachmittag am Samstag 26. September 1998“, Johanna Jehles Text für das Programmheft für die 50. Veranstaltung der Reihe. – d) 1 Bl. DIN A4, Briefkopf „Stadtseniorenrat Konstanz / Büro Obere Laube 38“ mit Telefon und Sprechstunden, dat. „Januar 1990“, Rundbrief mit Bitte um Adressen von Künstlern, die im Seniorenzentrum auftreten wollen, unterzeichnet „Im Auftrag / J. Jehle“. – e) gelblicher Briefumschlag DIN A5, aufgeklebte Briefmarke 300 Pf (Michel Bundesrepublik Nr. 1348), Poststempel Briefzentrum 76, 31. 7. 2000, hs. Adresse: „Frau Johanna Jehle / Schulthaisstrasse 9 / 78462 Konstanz“, hs. Absender: „Abs. Bertl Wittmann Raitenaugasse 1 78462 Konstanz“, darin ein dreiteiliger grüngedruckter Leporello zur allgemeinen Vorstellung des Salon-Quartetts Eisenach mit Namen der Mitglieder, Foto und Kontaktdaten, außerdem ein Originalfoto des Fotos, das im Leporello reproduziert ist; in einem selbstgebastelten Kartonumschlag 2 weitere mehrfarbige Fotos, der Karton hs. beschrieben: „Ein Gruß des Fotografen“ und von anderer Hand: „Und Grüße von mir – Ihre Bertl Wittmann“

3) gelber Ordnerstreifen: a) Brief von Johanna Jehle an Ernst Knobelspieß und Lore Vowinckel, 1 S. DIN A4, dat.: „Allensbach, 6. Juli 2002“, PC-Ausdruck m. hs. U. („Ihre / J. J.“); beiliegend 9 Bl. DIN A4 einseitiger PC-Ausdruck mit hs. Numerierung: „Reihe ‚Konzert am Nachmittag‘ / im Seniorenzentrum Konstanz / Veranstaltungen des Stadtseniorenrats“, Liste der 73 Konzerte von 1990 bis 2002
4) 2019 von Volker Jehle beigelegt: Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Gespräch. Wer sind sie eigentlich, due guten „Geister“ im Seniorenzentrum Bildung * Kultur? Dieses Mal: Das Team der Konzerte am Nachmittag: Lore Vowinckel und Ernst Knobelspieß. In: SeZe Seniorenzentrum Bildung + Kultur, Programm Juli-Dezember 2019, S. 10f., Foto der beiden, Johanna Jehle wird auf S. 10 genannt; das Programm ist komplett online, hier ein PC-Ausdruck vom 28. 8. 2019
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. M.Do.44

Martin Friedrich Jehle

Abgangszeugnis der Piano- und Flügel-Fabrik Karl Hardt, Stuttgart, 12. 12. 1931.

Beschreibung: Firmen-Briefpapier, violett masch. geschrieben, masch. ergänzt dat.: „Stuttgart, den 20. Dezember [19]31“, 1 S. DIN A4 breit masch. m. U.
Zustand: einmal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet, außerdem am linken Rand senkrecht gefaltet, um in eine Prospekthülle zu passen, waagrechte Faltkante links ca. 3 cm eingerissen
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Ordner „Instrumentenbauer“
Inv. M.Do.5

Leere gelbbraune Juris-Mappe „Stuttgarter Klavierbau / Württemberg“.

Beschreibung: von Martin Friedrich Jehle beschriftet
Zustand: nicht zu sehr gebraucht
Inv. M.Do.6

Ehren-Urkunde. Sängerbund Ebingen e. V. gegründet 1852. In Anerkennung der Treue zum Deutschen Lied und anläßlich seiner 30jährigen Mitgliedschaft wird unser Mitglied *Jehle, Martin* zum Ehren-Mitglied ernannt[.] Ebingen, 4. März 1978 / [unterzeichnet:] *Karl Schatz* / 1. Vorstand.

Beschreibung: weißer Karton, 23,8 x 32 cm, gold, schwarz, hellgelb, grün und blaugrau gedruckt, Text wie zitiert
Zustand: wie neu
Inv. M.Do.7

Peter Jehle

Peter Jehles Unterlagen des 18. und 19. Fortbildungslehrgangs für Musikalienhändler, Burg Steineck, Rheinbreitbach, März 1968 und 1969.

Beschreibung: 1) grüne Plastikmappe für DIN A5, im vorderen Deckel eine klare Plastikecke, darauf goldgedruckt das Logo der Firma Hohner, Trossingen; in der Lasche steckt ein Karton ca. DIN A5, oben die Adresse der Schule, unten kopfstehend Zahlen; in der rechten Hälfte ist ein karierter Spiralblock in den dafür vorgesehenen Schlitz gesteckt, alle Blätter sind von Peter Jehle hs. beschrieben, offenbar Mitschriften in den Unterrichtsstunden vom 3. 3. bis 11. 3. 1969; im Bund der Mappe eine Scheide, darin ein schwarzer Stift. – 2) bräunliches Blatt DIN A4: „Gema“, Satzung. – 3) Ing. Ernst Zacharias: Elektronische Musikinstrumente. 1968 Matth. Hohner A. G., 7217 Trossingen, Broschur, Format 15 x 21 cm, Umfang 44 S., durchgängig Fotopapier, mit zahlreichen technischen Zeichnungen; inliegend 1 bräunliches Blatt DIN A4: „Mundharmonika-Instrumente“. – 4) Normbriefblock für Berufsschulen DIN A4, aber nur Karton und Deckblatt; inliegend: 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Gedankenstütze zum Vortrag ‚Orchester im Wandel der Zeiten’ von Dozent Fritz Straub“; 1 Blatt DIN A4: „Gedankenstütze zum Vortrag über ‚katholische Kirchenmusik und ihre Literatur’ von Ernst Gensbaur, gehalten

während des 18. Ausbildungslehrgangs in Rheinbreitbach, 1968“; 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Evangelische Kirchenmusik und ihre Literatur. Gedankenstütze zum Vortrag von Kantor Helmut Barbe während des 19. Fort- und Ausbildungslehrganges“; 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Zusammenfassung und Literaturangaben“ (2 identische Expl.); 4 hs. Blätter aus dem Spiralblock, ein Blatt DIN A4 mit einer hs Vita von Peter Jehle, ein kleines kariertes Blatt ca. DIN A6 (auseinandergerissenes gelochtes Blatt), darauf mit blauer Tinte von fremder Hand ein Witz; 1 Blatt aus einem linierten Spiralblock, darauf mit braunem Stift von fremder Hand ein anderer Witz. – 5) Einlegemappe „Hohner-Electronic“ für DIN A4, auf dem Cover rechts oben das Hohner-Logo, über dem blauen Textband mit schwarzem Stift „Peter Jehle“, das Hohner-Logo mit demselben Stift geschwärzt, darunter mit Bleistift „gez. Peter Jehle“, inliegend 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Komponisten-Tafel“; 4 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Gedankenstütze zu dem Vortrag von Herrn Prof. Dr. H.[einrich] Lindlar, gehalten auf dem 17. Fortbildungslehrgang für Musikalienhändler 1967“; 6 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Die Metallblasinstrumente, deren Herstellung und Verwendung. Referent: Wilhelm Monke“; 2 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Gedankenstütze zu dem Vortrag von Bruno Lebrecht, Besaitungen verschiedener Streich- und Zupfinstrumente, gehalten auf dem 17. Fortbildungslehrgang für Musikalienhändler 1967“; Sonderdruck aus der Instrumentenbau-Zeitschrift 19. Jg., September 1965: Martin Friedrich Jehle: Klavierbauer und Musizierende, mit einer hs. Korr. auf der zweiten Seite; Doppelblatt DIN A4 masch.: „Moeck. Studio-Programm. Holzblasinstrumente der Renaissance- und Barockzeit. Regie: Otto Steinkopf. Preisliste 1968“; 4 zusammenhängende Blätter eines karierten Schreibblocks DIN A4, darauf Notate und eine Zeichnung, hs. von Peter Jehle; 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Geschichte der Chormusik“; 7 4 zusammengetackerte grünliche Blätter DIN A4 masch.: „Die Metallblasinstrumente, deren Herstellung und Verwendung. Referent: Wilhelm Monke“; 5 Bl. DIN A4 kariert, darauf schwarze geometrische Zeichnungen, signiert mit „B. B.“; 1 Blatt DIN A4 mit blau vorgedruckter Tabellenstruktur, zwei Felder hs. ausgefüllt; 1 Blatt aus dem karierten Spiralblock: böser hs. Brief von Peter Jehle an einen Kommilitonen. – 6) mehrere lose übereinander liegende Blätter DIN A4: 1 Bl. masch. und hs.: „Namen, bei denen der Kunde oftmals keinen Komponisten nennt oder sonst nähere Bezeichnungen, weil er annimmt, daß wir das wissen“; 1 Bl. masch.: „Ergänzung zum vorigen Artikel“; 4 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Gedankenstütze zu dem Vortrag von Herrn Prof. Dr. H.[einrich] Lindlar, gehalten auf dem 18. Fortbildungslehrgang für Musikalienhändler“; 7 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Die Metallblasinstrumente, deren Herstellung und Verwendung. Referent: Wilhelm Monke“; 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Gedankenstütze zu dem Vortrag ‚Orchester im Wandel der Zeiten’ von Dozent Fritz Straub am 14. März 1968 in Rheinbreitbach“; 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Zusammenfassung und Literaturangaben zu dem Referat von Direktor Eberhard Werdin, Leverkusen“; 2 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Gedankenstütze zum Vortrag „Chormusik, Lied und Ballade“, gehalten von Rolf Benecke am 8. März 1968“; 3 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Gedankenstütze zu dem Vortrag von Herrn Prof. [Wilhelm] Lueger, gehalten auf dem 18. Fortbildungslehrgang für Musikalienhändler / Geschichte der Chormusik“; 1 Bl. masch. und hs.: „Fragebogen Operette: / Welche Verlage kommen für Operetten wesentlich in Frage:“; 2 zusammengetackerte Blätter DIN A4 masch.: „Evangelische Kirchenmusik und ihre Literatur. Gedankenstütze zum Vortrag von Kantor Helmut Barbe während des 18. Fort- und Ausbildungslehrganges“; 1 rosa Bl.: „Gedankenstütze zu dem Vortrag von Günther Beckmann Werbeberater BDW, gehalten auf dem 17. Fortbildungslehrgang für Musikalienhändler 1967“; 2 zusammengetackerte rosa Blätter: „Gedankenstütze zu dem Vortrag von Günther Beckmann Werbeberater BDW, gehalten auf dem 17. Fortbildungslehrgang für Musikalienhändler 1967“ (anderer Text); 1 gelbes gedrucktes Blatt: „13 goldene Regeln für ein erfolgreiches Verkaufen von S. Menninger (besonders für Ihre Mitarbeiter bestimmt)“; 5 zusammengetackerte Blätter: „Komponisten-Tafel. Vorläufer und Hauptvertreter der Moderne“; 2 zusammengetackerte Blätter: „Gedankenstütze zu dem Vortrag vom [!] Herrn Bickenbach, gehalten auf dem 17. Fortbildungslehrgang für Musikalienhändler 1967 / Alte Instrumente und ihr Klang“, auf der Rückseite des zweiten Blattes die hs. Umrißlinie einer Hand mit ausgemaltem Zeigefinger, von Peter Jehle hs. betitelt: „Albrecht Dürer / Rachebrütender Zeigefinger“; Doppelblatt DIN A4 masch.: „Tanz- und Unterhaltungsmusik im Musikaliensortiment“. – 7) roter Schnellhefter, von Peter Jehle hs. beschriftet: „Kaufmännische Berufsschule / Ebingen / Klassenarbeiten / Peter Jehle / V IIb Schuljahr 1966/67“, darin 14 karierte Bl. DIN A4 hs, rot korrigiert und benotet, im vorderen Deckel ein eingeklebtes Blatt mit dem Notenspiegel. – 8) blauer Schnellhefter, von Peter Jehle hs. beschriftet: „Kaufmännische Berufsschule / Ebingen / Kaufmännischer Schriftverkehr / Peter Jehle / V I b Schuljahr 1966/67“, darin 9 karierte Bl. DIN A4 hs, rot korrigiert und benotet, im vorderen Deckel ein eingeklebtes Blatt mit dem Notenspiegel. – 9) roter Schnellhefter, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes weißes Blatt, darauf masch.: „Durchschrift der Hausarbeit des Prüflings Peter Jehle über das Thema: Der Einfluss des Musikalienhändlers auf die Musizierenden“, darin 26 Bl. DIN A4

masch. mit hs. Korrekturen. – Steckt alles zusammen in einem großen braunen wattierten Kuvert, Adreß-Aufkleber der Framus-Werke Bubenreuth, adressiert an das Musikhaus Johannes Jehle, Ebingen, dort weitergeschickt mit Rotstift: „Jehle/Konstanz“ und am unteren Rand „Nicht knicken!!“
Inv. M.Do.45 (in der 6. Auflage unter *Inv.* M.Bü.128)

Evangelischer Kirchengesangverein Ebingen

Protokoll-Buch des Evangelischen Kirchengesang-Vereins Ebingen. [1906-1935].

Inhalt: Vorsatz: „Mit Gott“: in Blau gedruckt, mit schwarzweißer Jugendstil-Illustration eingefaßt, Rückseite vakat; S. 1f. vakat; S. 3-152: sauber mit Tinte beschrieben und datiert 1906 (S. 1) bis 1929 (S. 149), S. 153-200 vakat; Nachsatz, im hinteren Deckel klebt ein bräunlicher Briefumschlag mit offener Klappe, darin liegt die Fortsetzung 1928-1935 auf 10 Bl. DIN A4 masch., teils Durchschlagpapier. Inhaltlich: Vereinsarbeit, persönliche Nachrichten, Jahresausflüge, Aufführungen, in den handschriftlichen Teil sind Zeitungsartikel und sogar ein Programm eingeklebt
Beschreibung: hellgrauer Leinenrücken, hellgraue Leinenecken, mehrfach rotbraun eingefaßtes Deckelschild mit abgerundeten Ecken, darauf mit Tinte wie oben zitiert, stark blaugeflammter Schnitt, im vorderen Deckel ein Etikett zur Bestellung eines weiteren Buches, liniertes Papier, die Seiten am Rand (ca. nach dem äußeren Viertel) mit senkrechtem Knick als Randlinie, außerhalb lediglich die wohl eingestempelte Seiten- und die hs. Jahreszahlen, inliegend einige Zettel mit hs. Notaten von Martin Friedrich Jehle, Format 22 x 34 cm, Umfang 200 S. + 10 Bl. + eingeklebte
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, Deckel flächig minimal geschürft, Rücken und Ecken tadellos, Deckelschild etwas fingerfleckig, Schnittfarbe unten (!) nahezu völlig verblaßt (lag lange in einem offenen Schrank) innen tadellos, die masch. Bl. im Umschlag etwas knittrig und knickig, die 5 Durchschlagpapiere waren mit einer Büroklammer gebündelt, Klammer 2010 entfernt, die Rostspur ist geblieben
Inv. M.Do.8

Musikhaus Johannes Jehle und Pianofortefabrik Jehle

„Verkaufsbuch No. 1. / angefangen am 27. Okt. 1907 / beendigt am 16. Nov. 1909.“ i. e. das erste Geschäftsbuch des Musikhaus Johannes Jehle.

Beschreibung: gelbbrauner Leinenrücken, hellbraune Leinenecken, rötlichbraun senkrecht gemaserte recht dicke Pappdeckel, mehrfach schwarz eingefaßtes achteckiges Deckelschild, von Johannes Jehle beschriftet wie oben zitiert, rot, gelb und schwarz geflammter Schnitt, auf dem Vorsatz ein großes gedrucktes feinziseliert geschmücktes „Mit Gott“, recht dickes Papier, 102 S. mit roten und blauen Linien entsprechend strukturiertes Geschäftsbuch, Paginierung evtl. mit großem schwarzem Zahlenstempel angebracht, danach 28 unpag. S. mit orangefarbenem Alphabet am rechten Blattrand, zwischen den Blättern jeweils eingebundenes rosafarbenes Löschpapier, das komplette Buch (auch Vorsätze und Deckelinnenseiten) von Johannes Jehle mit schwarzer, selten roter Tinte geschrieben, die paginierten Seiten zeitlich geordnet, die unpag. S. alphabetisch mit Hinweis auf die entsprechende Seitenzahl, Format 21,5 x 33,5 cm, Umfang zus. 130 S. + Löschpapierblätter
Zustand: an den Rändern berieben, an den Ecken kaum bestoßen, Deckel etwas verzogen, Farbschnitt unten (!) verblaßt (lag lange Zeit mit der Unterseite nach vorn im Regal), innen tadellos
Geschichte: wichtige Namen der Stadtgeschichte, aber auch der Umgebung und der Familiengeschichte, am 27. Oktober 1907 als erste Transaktion eine Lieferung nach Augsburg, woher Johannes Jehle gekommen war, aber am 8. 11.: Kirchenpflege Ebingen (Nachsehen der Orgel in der Martinskirche), 9. 11.: Musikverein Ebingen (Flügel gestimmt), 10. 11.: Frau Lydia Hauser ein Brett aus Pappelholz gemacht), am 10. 11. Christian Ludwig Maag den Klavierstuhl repariert, gratis), von 12.-21. 11.: Kirchenpflege Ebingen (Orgel in der Kapellkirche ausgehoben und repariert), am 20. 11. Wilhelm Maute eine schwarze Flöte verkauft, am 23. 11. Carl Haux das Pianino gestimmt etc. etc.
Inv. M.Do.9

„Liste der Grossen Instrumente (nach roten Nummern geordnet“, i. e. das Einkaufs- und Verkaufsbuch von Harmoniums und Klavieren des Musikhaus Johannes Jehle, be-

gonnen am 27. Oktober 1907, letzter Eintrag 6. Februar 1957: Firmen, Modelle, Frachtkosten, Namen, Wohnort, zuweilen Adresse des Käufers.

Beschreibung: 2 dicke Kartons mit dickem braunem Packpapier zum Buch gebunden, inliegend Blätter von Kontopapier mit Noten und blauen Senkrechten, hs. mit Tinte ausgefüllt, die laufenden Nummern mit roter Tinte, Format 23 x 34 cm, Umfang 33 unpag. Bl. (= 66 S.)
Zustand: Packpapiereinband gerändert, gedunkelt, eingerissen, auf halber Höhe des Rückens ein Stück ausgerissen (ca. 2 x 5 cm), Blätter lose, gerändert, vor allem unten rechts fingerdunkel
Geschichte: wichtige Namen der Stadtgeschichte, aber auch der Umgebung und der Familiengeschichte (Missionare in China und Afrika), es wird sogar verzeichnet, was beim Marktstraßenbrand 1911 verbrannt ist
Inv. M.Do.10

Privat hergestellte Kartonmappe zur Einlage von Notenmanuskripten des Musikverlags Johannes Jehle, darauf groß mit Hellblaustift vorn: „Arrangements“, hinten mit Schwarzstift, aber vom Hellblaustift ausgestrichen: „Erledigte Manuskripte und Druckbogen“. 1920er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: zwei dicke Pappdeckel 28 x 35,5 cm, innen auf einem der Kartons mit Tinte die Adresse „Herrn Johannes Jehle / Ebingen / Württ.“, oben ein Einzeiler „Drucksache“, am linken Rand zwei kleine ovale Stempel „Buchhandlung Nölle Posen“, rechts zwei Briefmarken Germania 10 Pf. rot und zwei Poststempel von Posen, 28. 9. 1908, links zwei Schlitze durch beide Deckel, rechts auf halber Höhe ein Schlitz, durch alle drei ein blaßrosa Bändel hindurchgezogen und zur Schlaufe gebunden
Zustand: wäre original, hätte man nicht ein weißes masch. Papier auf den vorderen Deckel geklebt mit Angabe von Musik-Manuskripten von Johannes und Friedrich Jehle nebst Bestandsnummern der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Inv. M.Do.11

Kauf-Vertrag / zwischen / *Herrn Wilhelm Herter, Truchtelfingen, Im Hof 3* / einerseits und / Musikhaus Johannes Jehle in Ebingen / (Einziges Musikgeschäft in weitem Umkreis) andererseits. [15. Dezember 1940].

Inhalt und Beschreibung: 2 Bl. DIN A4 Fotokopie, Kauf eines Akkordeons Hohner Tango VC, 41 Tasten, 120 Bässe, 4-chörig, 3 Diskant- und 1 Baßregister, mit Formkoffer, Preis 334 Reichsmark, Teilzahlungspreis 340 Reichsmark, darunter die Teilzahlungsvereinbarungen, auf dem ersten Blatt unten unterschrieben von Berta Jehle (links) und Wilhelm Herter (rechts), auf dem zweiten Blatt sind die geleisteten Teilzahlung hs. aufgeführt (von Dez, 1940 bis Dez. 1941) und quittiert von J.[ohanna] und B.[ertha] Jehle; beiliegend ein hs. Bildkarte des Neffens Ernst Schick (Truchtelfingen), 23. 11. 2013 (Poststempel)
Zustand: zweimal gefaltet (Postversand im breiten Kuvert), sonst wie neu
Geschichte: einen solchen Kauf-Vertrag gab es natürlich nur bei Ratenzahlungen
Inv. M.Do.29

Gesellschaftsvertrag / Handelsgerichtliche Eintragung 1955 / 1966.

Inhalt und Beschreibung: großes braunes Briefkuvert über DIN A4, links unten das Firmenlogo der Framus-Werke Bubenreuth, links oben in schwarzen Versalien „Drucksache“, aufgeklebte 25-Pfenning-Briefmarke, Poststempel von Erlangen, 27. 1. 1966, Adresse masch.: „Musikhaus / Johannes Jehle / 7470 Ebingen /Württ. / Untere Vorstadt 15“, diese Seite ist mit Bleistift ausgekreuzt, auf der Rückseite von Martin Friedrich Jehle mit dunkelblauem Kugelschreiber „Gesellschaftsvertrag“ (doppelt unterstrichen, darunter mit hellblauem Kugelschreiber „Handelsgerichtliche Eintragung“, inliegend Konvolute und Einzelblätter: 1) 9 links oben zusammengetackerte paginierte Bl. DIN A4: masch. Vertrag über die Umwandlung der Firma Musikhaus Johannes Jehle, bis dahin als Erbengemeinschaft fortgeführt, in eine Kommanditgesellschaft, am Schluß des Vertrags datiert: „Ebingen, den 31. Oktober 1955“, nirgendwo hs. Eintragungen; 2) das gleiche mit blauem Rücken, unterm Datum unterzeichnet von Bertha, Martin Friedrich, Hildegard und Johanna Jehle; 3) das gleiche auf dünnem Durchschlagpapier mit dem gleichen blauen Rücken, unterm Datum ebenfalls von allen 4 Jehles unterzeichnet; 4) 2 links oben zusammengetackerte Bl. DIN A4

masch. auf Durchschlagspapier: „Registersache der Firma Johannes Jehle in Ebingen“, auf Blatt 2 die notarielle Beglaubigung, am Ende datiert: „Ebingen, den 31. Oktober 1955“; 5) Doppelblatt DIN A4 Vordruck masch. ausgefüllt: „Beglaubigte Abschrift aus dem Handelsregister Abteilung A Band I Seite 46/47 Nr. 19 über die Firma Musikhaus Johannes Jehle, Sitz Ebingen“, auf der dritten Seite datiert: „Ebingen, den 20. Febr. 1956“, Stempel „Amtsgericht Ebingen“, Unterschrift des Justizbeamten; 6) 3 identische Geschäftsbriefbogen, Vordruck masch. ausgefüllt: „Musikhaus Johannes Jehle Ebingen-Württ“, wobei „Johannes Jehle“ dem damaligen Firmen-Logo entspricht und rot gedruckt ist, der Rest grau; auf dem Bogen dreimal identisch masch.: Änderung von Paragraph 7 des Gesellschaftsvertrags: die Höhe der Entnahme für die Geschäftsführung von Martin Friedrich Jehle, jeder Bogen extra unterzeichnet: Berta Jehle, Hildegard Jehle, Johanna Jehle; 7) überbreites, aber kurzes Einzelblatt Durchschlagspapier, Vordruck masch. ausgefüllt: „Handelsregister – Abt. A – des Amtsgerichts Ebingen“ – „Umgeschrieben von HRA Band I Nr. 19 Seite 46/47 am 16. Oktober 1962“; 2 links oben zusammengetackerte Bl. DIN A4: „Vermögensaufstellung auf den 1. Januar 1966“, alles gestrichen außer einer Rubrik auf S. 2, dort mit rotem Kugelschreiber ausgefüllt, das angehängte Blatt rein masch.: „Aufstellung des Betriebsvermögens auf die Gesellschafter per 1. 1. 1966 (30. 6. 1965)“, hs. rot ausgefüllt
Zustand: Umschlag bügig, beim Konvolut 1: erstes Blatt unten geknickt, letztes Blatt aus dem Tacker gerissen, ein paar Klammern leicht rostig
Inv. M.Do.35

Gesellschaftsverträge 1955 / 1975.

Inhalt und Beschreibung: Martin Friedrich Jehles typische blaßgrüne Einlegemappe ca. DIN A4, auf dem Cover von Martin Friedrich Jehle mit blauem Kugelschreiber: „Gesellschafts-Verträge / Grundbuch 1944“; inliegend: 1) ein Expl. des Durchschlags des masch. Vertrags über die Umwandlung der Firma Musikhaus Johannes Jehle, bis dahin als Erbengemeinschaft fortgeführt, in eine Kommanditgesellschaft, am Schluß des Vertrags datiert: „Ebingen, den 31. Oktober 1955“, Originalunterschriften von Berta Jehle, Martin Friedrich Jehle, Hildegard und Johanna Jehle, mit blauem Rücken (im voranstehend verzeichneten Konvolut die Nr. 2); 2) 2) Fotokopie „Grundbuchheft / Nr. 2279“ vom 6. Dezember 1944 mit angehängten doppelbreiten Grundbuchseiten ab „Erwerbspreis“ des Musikhauses Untere Vorstadt 11 (32.000 Mark) bis zu einer Grundschuld von 1966, hinten außen masch.: „gefertigt / Ebingen, den 4. Dezember 1973 / Grundbuchamt“; 3) 4 Bl. DIN A4, links oben zusammengetackert, Briefkopf „Herbert Bitsch, Steuerbevollmächtigter, Winterlingen“, Thema „Umwandlung Firma Jehle KG, Albstadt 1“, gelocht; 4) 1 Bl. DIN A4 masch. „Beschluss“ der Umwandlung zu „Musikhaus Jehle KG“, datiert: „Albstadt-Ebingen 30. Juni 1975“, Originalunterschriften von Martin Friedrich Jehle, Berta Jehle, Johanna und Hildegard Jehle, Rückseite vakat; 5) „Gesellschaftsvertrag / Musikhaus Jehle“, 4 zusammengetackerte Blatt DIN A4, roter Rücken, als Gesellschafter neu aufgenommen: Dorothea John und Leonhardt Schmidt, am Schluß datiert: „Albstadt-Ebingen, 1. Juli 1975“ mit Originalunterschriften von Martin Friedrich Jehle, Berta Jehle, Johanna und Hildegard Jehle, Dorothee John und Leonhardt Schmidt
Zustand: Mappe bügig, ein Konvolut gelocht, sonst wie neu
Inv. M.Do.36

„Handwerkskammer Reutlingen: Anläßlich des 50-jährigen Geschäftsjubiläums des Musikhauses Johannes Jehle in Ebingen wird in dankbarer Anerkennung der vielen zum Wohle des Handwerks geleisteten Dienste diese Ehrenurkunde verliehen. Reutlingen im November 1957“, unterzeichnet vom Vorsitzenden und vom Syndikus.

Beschreibung: hellbräunlicher Karton, von einer grün-braunen Eichenlaub-Bordüre eingefaßt, oben eine blau, grün und braun kolorierte Zeichnung diverser Handwerke als Kopfvignette, „Musikhauses / Johannes Jehle“ groß mit roter Tusch geschrieben, Format 22 x 31 cm
Zustand: Unterschrift des Syndikus etwas verblaßt, obere Ecken leicht angeknickt und von je einem Nadelstich durchbohrt
Inv. M.Do.12

Zwei Quittungsbücher über Gutschriften aus dem Geschäftsanteil und Dividendenverrechnung der Volksbank Ebingen 1949-1956 + Zwei Postkarten der Volksbank Ebingen an das Musikhaus Johannes Jehle, 1956 und 1957.

Inhalt: die Quittungsbücher auf dem Titelblatt mit schwarzer Tinte ausgefüllt: 1) „Mitglied-Nr.: *04288 / Frau Johannes [i. e. Berta] Jehle Wwe / Musikinstrumente, Ebingen*“, Einträge von 1949 bis 1954; 2) „Mitglied-Nr.: *05078 / Firma / Johannes Jehle,* /[mit violettem Stempel:] „Ebingen (Württ.)“, Einträge von 1953 bis 1956. – Die Postkarten: beide gleich vorgedruckt und ausgefüllt, Amtsgericht, Abt. Genossenschaftsregister „5 078“ (1956) bzw. „3“ (1957), rechts oben mit Nummernstempel datiert: „9. Nov. 1956“ bzw. „15. Dez. 1957“, Text bei beiden gleich: „In die Liste der Genossen für die Genossenschaft Volksbank Ebingen eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Ebingen ist bei Ihnen unter Nr. 5 078 der Liste heute folgendes eingetragen worden: 1 weiterer Geschäftsanteil“, mit Unterschrift „Oswald“ (1956) bzw. „Stierle“ (1957), auf der Adreßseite ein roter Freistempler der Volksbank (0,07 DM Porto), auf der Karte von 1956 außerdem ein runder Stempel „Amtsgericht Ebingen“
Beschreibung: 2 gleichgemachte Büchlein, grüner Leinenrücken, pergamentartig genarbte grüne Pappdeckel, abgerundete Ecken, vorgedruckte Seiten, Format 10,5 x 14,8 cm; Postkarten: siehe oben
Zustand: Büchlein wie neu, Karten angebräunt, sonst wie neu
Inv. M.Do.49.1-4

Hans Geißler: Collage von aus aller Welt erhaltenen Geschäftskuverts mit teil abenteuerlichen Adressen und natürlich einer Vielfalt teils exotischer Briefmarken, Inschrift in Rot und Weiß: „Ein Name geht in die Welt – die Welt antwortet / Jehle / Pianos“, Mitte bis Ende der 1950er Jahre.

Beschreibung: die Kuverts in unterschiedlichen Ebenen (auf Holzklötzchen) auf braunem Grund montiert, dicker schwerer, wohl in der Klavierfabrik gebauter Holzrahmen 130 x 54 cm
Zustand: ein Kuvert ist abgerissen und verloren, eine Briefmarke ist abgefallen und verloren, Umschläge teils stärker bügig, sonst recht gut, wenn auch angestaubt und das Papier etwas verblaßt
Geschichte: hing im Chefbüro in der Klavierfabrik
Inv. M.Do.13

Blaßgelbe Jurismappe: Amtsgericht / AOK / Notariat / Firmenänderung / Hausverkauf. 1975.

Inhalt und Beschreibung: die Mappe ist von fremder Hand mit „Gothaer / Feuerversicherung“ beschriftet, das ist mit doppeltem Strich (Lineal, feiner schwarzer Kugelschreiber) durchgestrichen, darunter von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift „Amtsgericht / AOK / Notariat“, darunter mit feinem schwarzen Kugelschreiber: „Firmenänderung / Hausverkauf usw.“, hinten außen zwei durchgestrichene Notate; inliegend zuoberst eine von Martin Friedrich Jehles typischen blaßgrünen Einlegemappen, hier ca. DIN A4, von ihm vorn außen mit blauem Kugelschreiber: „Firmenänderung / Hausverkauf / usw.“, in dieser Mappe: 1) amtliches Schreiben der Ortspolizeibehörde, datiert: „Albstadt, den 27. Okt. 1976“, unter „Gegenstand der Veränderung“ ist masch. eingetragen: „Aufgabe des Musikhauses (Handel mit Musikinstrumenten, Musikalien und Schallplatten) Die Herstellung von Klavieren wird weiterhin betrieben! 15. Oktober 1976“, Stempel der Stadt Albstadt, Unterschrift vom Amt für öffentliche Ordnung; 2) Durchschlag eines Briefes von Martin Friedrich Jehle an seine Schwestern Hildegard und Johanna Jehle, 2 S. DIN A4 masch., dat.: „Ebingen, den 15. Mai 1975 J/N“ (J/N = Alice Nicolai nach Diktat von Martin Friedrich Jehle), mit Unterschrift (!); Brief von Martin Friedrich Jehle an „die Geschäftsstelle des Amtsgerichts“ Albstadt-Ebingen, 1 Bl. DIN A4 Durchschlag masch., dat. „14. Jan. 1976“, keine Unterschrift; 3) Brief der „Geschäftsstelle des Amtsgerichts“ Albstadt, 3. 12. 1975, masch. ausgefüllte „Ladung“ auf den 14. 1. 1976; 4) Brief von Martin Friedrich Jehle an Leonhardt Schmidt, 2 Bl. DIN A4 masch. o. U., dat.: „30. Juni 1975 J/N“, auf dem ersten Blatt eine Telefonnummer mit Bleistift, auf dem zweiten Blatt 3 Namen und Wohnorte mit blauem Kugelschreiber von fremder Hand; 5) Briefbogen „Martin Friedrich Jehle / Klavierbaumeister“, 2 S. masch., undatiert, über steuerliche Gegebenheiten durch den Verkauf der Musikhistorischen Sammlung Jehle an die Stadt Ebingen; 6) Durchschlag eines Schreibens des Bezirksnotariats Balingen an Martin Friedrich Jehle, 7. 11. 1975, 2 Bl. masch. links oben zusammengetackert, rechts oben neben einem senkrechten Rotstrich „zur Kenntnisnahme“ von der Volksbank Ebingen mit Stempel und Unterschrift, am Schluß des Briefes ein masch. Zusatz der Volksbank; 8) 2 Doppelblätter Handelsregister-Auszug vom 19. 12. 1975; 9) 2 notariell beglaubigte Abschriften der notariellen Verkaufsurkunde des Hauses Untere Vorstadt 15 an Rainer Effinger, „verhandelt am 13. November 1975, Notariat Balingen I, Notar: Eugen Muscheler“; soweit in der einliegenden blaßgrünen Einlegemappe, danach lose weiter: 10) 1 Bl. DIN A4, Brief vom 11. 11. 1974, wahrscheinlich vom Steuerberater an das Finanzamt

Balingen, 1 S. masch. Durchschlag o. U.; 11) Brief vom Finanzamt Balingen an „die Grundstückgemeinschaft Berta Jehle / Martin Jehle / Hildegard Jehle / Johanna Berta Jehle“, dat.: „Balingen, 23. 10. 1975“, Unterschrift „[Hans] Betzler“; 12) Brief wohl des Steuerberaters an das Finanzamt Balingen, 11. 11. 1974, 1 S. masch. o. U.; 13) Brief wohl des Steuerberaters an das Finanzamt Balingen, 9. 10. 1974, 1 S. masch. o. U.; 14) Eidesstattliche Erklärung vom 10. 9. 1975 vor dem Amtsgericht Albstadt, 1 S. masch. ausgefüllter masch. Vordruck, Stempel des Amtsgerichts, beglaubigt am 16. 9. 1075 (mit extra Stempel u. U.); 15) Androhung eines Haftbefehls gegen „Johannes [!] Jehle“, weil er am 14. 1. 1976 nicht vor dem Amtsgericht erschienen ist, Briefpapier des Amtsgerichts Ebingen, 1. S. masch. m. U., dat. „Albstadt 747 Ebingen, den 16. Januar 1976“; 16) „Vermögensaufstellung auf den 1. Januar 1974/197..“, „Durchschrift“ auf einem schwarz-grün gedruckten Doppelblatt; 17) „beglaubigte Abschrift“ des Beschlusses des Grundbuchamts Albstadt-Ebingen, 25. 4. 1975, Stempel des Bezirksnotariats Albstadt-Ebingen, unterzeichnet: „*Sorg* / Notar“; 18) Brief von Martin Friedrich Jehle an das Bezirksnotariat II, 1 S. Durchschlag masch. o. U., dat.: „12. Aug. 1975 J/N“; 19) Brief von Martin Friedrich Jehle an Dorothee John, 2 S. Durchschlag masch. o. U, dat.: „30. Juni 1975 J/N“, am Ende des Briefes von fremder Hand 3 Namen mit Wohnorten; 20) Brief von Martin Friedrich Jehle an Hildegard Jehle, privates Briefpapier, masch. m. U. („Martin“), dat.: „23. Juli 1975“, darunter von Hildegard Jehle an Martin Friedrich Jehle, 2 S. hs. m. U. („Hildegard“); 21) Durchschlag des voranstehenden masch. Briefes an Hildegard Jehle, 23. Juli 1975; 22) Brief von dem Steuerbevollmächtigten Günther Daiber an Martin Friedrich Jehle, Geschäftspapier, 1 S. masch. m. U., dat.: „4. 2. 1971“; 23) Stellungnahme von Hildegard Jehle zu Martin Friedrich Jehles Brief vom 15. Mai 1975, 1 Bl. DIN A4 1 S. hs. m. U. („Hildegard Jehle“); 24) Quittung für „Johannes Jehle KG“ für „1 Grundschuldbrief Nr. 2484730 mit Abtretungserklärung erhalten“, unterzeichnet: „Albstadt 1, 16. Mai 1975“, Unterschrift von Martin Friedrich Jehle; 25) Quittung des Notariats II Albstadt-Ebingen an Hildegard Jehle, 30. 10. 1975, über den Erhalt von 33,80 DM für Unterschriftenbeglaubigung
Zustand: die vordere Klappe der Mappe rechts etwas bügig, ein Schriftstück gelocht, eines mit Rest einer rostigen Büroklammer am oberen Rand, sonst wie neu
Inv. M.Do.37

Zeugnis und Bescheinigung von Martin Friedrich Jehle für Nobuyuki Shima, 27. und 28. 2. 1975.

Beschreibung: 1) Zeugnis, Briefpapier „Jehle Flügel und Klavierfabrik, Ebingen“, 27. 2. 1975, 1 Bl. DIN A4 masch. m. U., 2) Bescheinigung, privates Briefpapier von Martin Friedrich Jehle, 28. 2. 1975, 1 Bl. DIN A4 masch. m. U.; beides adressiert an „Herrn / Nobuyuki Shima / 747 Albstadt 1 / Friedrich Liststraße 19“; beides steckt in einem extra Firmen-Briefumschlag A6, mit blauem Firmenlogo vorn links und blaugedrucktem Absender auf der Klappe
Inv. M.Do.14

Brief-Kuvert DIN A4, 22. 3. 1977 (Poststempel).

Beschreibung: großer brauner Umschlag mit Kartonrückseite, vorn oben rechts ein Freistempler der Firma Hartner Spiralbohrer, Albstadt, 18. 3. 1977, offenbar an die Flügel- und Klavierfabrik Jehle, dort weiterverwendet: die Adresse mit einem weißen Adreß-Aufkleber überklebt, am linken Rand senkrecht grau das Firmenlogo, daneben in grauen Versalien „Pianofortefabrik / 747 Ebingen/Württ. Riedstr. 29“, 4 waagrechte Linien für die Adresse, dort masch. „Drucksache / Musik- und Pianohaus / Jehle / Hussenstraße 30 / 7750 Konstanz“, 4 aufgeklebte Briefmarken, Poststempel von Albstadt, 22. 3. 1977, unter der Adresse von Johanna Jehle mit blauem Kugelschreiber „Rechnungs- / formulare“
Zustand: bügig, Klappe nicht zugeklebt
Inv. M.Do.39

Geschäftsbuch Transporte (1979-1981).

Inhalt und Beschreibung: hellbeiger Leinenrücken, hellbeige Leinenecken, dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes braungerandetes Deckelschild mit abgerundeten Ecken (unbeschriftet), Rücken und hintere Deckel sind vakat, im vorderen Deckel ein eingeklebter weißer Zettel („EMBAG-Geschäftsbuch Nr. 536/02“), Seiten mit rot und blau vorgedruckten teils linierten, teils karierten Spalten, 31 mit schwarzem Stift beschrieben Seiten, die Rubriken nach Transportstück, Datum und „Träger“, die ersten Blätter fehlen (wohl Jahrgang 1978), die erste vorhandene Seite ist „1979“ überschrieben, das Jahr umfaßt 16 S., Daten vom 4. 1. 1979 bis zum 20. 12. 1979; unpag. Blatt 17 ist „1980“ überschrieben, das Jahr umfaßt 15 Seiten, Daten von 15. 1. 1980 bis Dezember 1980; etwa auf halber Höhe der letzten beschriebenen Seite folgt „Januar 1981“, darunter stehen die letzten 4 Transporte vor der

Schließung der Fabrik im Februar 1981: „Cembalo, Kap.[ellkirche] / Cembalo [Stauffenberg] Schloß / Jehle-Klavier Frohnstetten / Flügel Bitz“. – Das Buch hat Alice Nicolai, die Sekretärin der Klavierfabrik geführt; unter den „Trägern“ = Transporteuren findet man Norbert Drißner, Walter Dannecker, Dieter Mauri und Richard Eppler; die restlichen Seiten sind unbenutzt, Format 15 x 21,5 cm, Umfang des Beschriebenen 31 S.
Zustand: schiefgelagert, Buchblock nach dem vorderen Deckel aufgebrochen, Vorsatz und die ersten Blätter fehlen, einige Blätter am unteren Rand eingerissen
Inv. M.Do.33

Geschäftsbuch Firma Jehle Fahrten – Transporte usw. (1979-1981).

Inhalt und Beschreibung: schwarzer Leinenrücken, recht dicke schwarze Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes olivgrünes Deckelschild mit unten und oben weißem Rand, auf dem Rand endlos „embagembag …“, innen auf weißer Linierung mit blauem Kugelschreiber beschriftet wie zitiert, in der linken oberen Ecke durch beide Deckel gelocht, daran eine Schlaufe aus Packschnur befestigt (das Buch hing also an einem Nagel oder Haken), dickerer weicher Vorsatz, Seiten mit rot und blau vorgedruckten teils linierten, teils karierten Spalten, die Rubriken nach Mitarbeitern, 19 Seiten mit blauem und schwarzem Stift ausgefüllt, in den ersten Spalten stets das Datum, notiert entweder die Zeit oder die gefahrenen Kilometer: die erste Seite vakat; dann: Hilar Mattes (19. 3. – 17. 7. 1979), Colutte (22. 3. – 4. 5. 1979), am Ende der Seite „Aus! Gott sei Dank! Ni.[colai]“, Mauri (29. 3. – 27. 6. 1979), Walter Dannecker (24. 4. 1979 – 18. 12. 1980), Mauri (27. 6. – 11. 10. 1979), Hilar Mattes (24. 7. – 28. 11. 1979), Dieter Mauri (12. 10. 1979 – 24. 1. 1980), am Ende der Seite „Aus ! / Fertig!! / Färtäg“, 4 Seiten Richard Eppler (12. 11. – 7. 10. 1980), 2 S. „Transporte 1980“, 2 S. Richard Eppler (8. 10. 1980 – 3. 2. 1981), 1 S. „Transporte 1981“, 4 Einträge unter „Januar 1981“, 1 Eintrag unter „Februar 1981“, 1 S. Richard Eppler (4. 2. – 6. 3. 1981), die restlichen Seiten vakat, Format 21 x 29,5 cm, Umfang des Beschriebenen 19 S. - Das Buch hat Alice Nicolaigeführt
Zustand: Einband an den Kanten nicht berieben, Ecken kaum bestoßen, das Deckelschild von unten her rechts und links etwas angeschürft, die Lochung in der linken oberen Ecke ist von hinten her eingerissen, die Aufhängeschnur läuft nicht mehr durch den hinteren Deckel, sondern durch die Blätter von hinten her bis fast zur Hälfte nach vorn, Papier etwas bügig, paar Blätter mit Eck-Knick unten rechts
Inv. M.Do.34

Leitz-Ordner, Abteilung Gehaltszettel und Berichtigungsmitteilungen der Beschäftigten der Klavierfabrik Jehle 1973-1978 + Geschäftskorrespondenz G-K 1977.

Inhalt und Beschreibung: dicker Leitz-Ordner, auf dem Rücken groß und schwarz G-K, unten auf blauem Grund „1977“; „der Inhalt gliedert sich in 2 unterschiedliche Teile:
1) Registerblätter DIN A 4 breit, aber allenfalls 1/3 von DIN A4 hoch, darin zahlreiche Durchschläge von Versicherungskarten der Beschäftigten der Pianofortefabrik Jehle (Gerulis evtl. noch Musikhaus) mit Geburtstagen, vorhanden sind Unterlagen von Carmine Carta, Michele Catalano, Michael Colville, Rosario Cusenza, Walter Dannecker, Norbert Drissner, Klaus Dumitrache, Richard Eppler, Karl Eppler, Margot Gerulis, Johannes Goldbach, Heinrich Grochowski, Richard Hölle, Hermann Kaufmann, Christian Liedtke, Adriana Nassaro, Hilar Mattes, Dieter Mauri, Alice Nicolai, Consuelo Pepe, Hilde Pelz, Slobodan Rakow, Karl Riebenbauer, Martin Salmen, Nobuyuki Shima, Maria Schüssler, Miodrag S(??)nolivic, Sulher Tikici, Hans-Jürgen Vogelsang und Dieter Zuber
2) nach der Abteilung 1) folgt ein graues Leitz-Deckblatt und eine zweite, größerformatige Registratur mit Briefen und Durchschlägen der Geschäftskorrespondenz 1977 G-K, also zahlreiche Geschäftsbriefe nach Diktat von Martin Friedrich Jehle getippt von Alice Nicolai (Signatur „J/N“), auch Rechnungen und Mahnungen, auch zwei von Martin Friedrich Jehle ausgefüllte Matrizen „Liste zur Bewertung der Eintauschinstrumente“ (und weitere von anderer Hand ausgefüllte Matrizen), vor allem, Korrespondenz: u. a. 2 Briefe von Klavierbauer Gerd Goger Kempten (beide auf Geschäftspapier, 1 S. hs. m. U.), Brief von Uta Henning, 16. 11. 1977 mit Bestellformular, ein hs. Zettel von Gerhard Binnas, Briefwechsel mit der Firma Hohner, Brief von MCH Manufacturer Centre Holland. B. V. Gemeeenschappelijk Verkoopkantoor voor de Nederlandse Industrie, 18. 4. 1977 (Geschäftspapier, unterzeichnet von Prokurist W. Kooij), Korrespondenz mit der Firma Ibach, dabei auch eine Karte von Rolf Ibach vom 30. 8. 1977 (2 S. masch. m. U.), Brief von Mario Tamburrano, 31. 10. 1977 (Geschäftspapier, 1 S. masch. m. U.), 2 Briefe der Zulieferer-Firma Jahn, 10. 2. 1977 und 15. 4. 1977 (Geschäftspapier, DIN A4, je 1 S. masch. m. U.), Korrespondenz mit dem Musikhaus Peter Jehle und dem Musikhaus Jehle in Konstanz, dabei Briefe von Johanna Jehle an Martin Friedrich Jehle, 26. 2. 1977 (Geschäftspostkarte), 17. 4. 1977 und 26. 9. 1977

(Geschäftspapier, jeweils 1 S. masch. m. U.) und die Durchschläge von Briefen Martin Friedrich Jehles an seine Schwester Johanna Jehle, 24. 1. 1977, 15. 3. 1977, 6. 5. 1977, 25. 8. 1977 und 16. 9. 1977, auch Durchschlag seiner Briefe an seine Base Hedwig Jehle, 21. 4. 1977, 1. 7. 1977, Durchschläge seiner Briefe an seine Mutter Berta Jehle, 7. 2. 1977, 12. 4. 1977 und 10. 10. 1977, an seinen Sohn Wolfgang Jehle, 16. 3. 1977, 23. 3. 1977, 6. 5. 1977 und 14. 10. 1977, ein hs. Brief von Wolfgang Jehle an seinen Vater, 18. 3. 1977, Durchschläge der Briefe an seine Schwester Hildegard Jehle, 14. 3. 1977, 24. 3. 1977, dabei eine hs. Briefkarte von Hildegard Jehle vom 29. 10. 1976 und hs. Briefe DIN A5, 6. 10. 1977, DIN A4, 16. 3. 1977, Durchschläge seiner Brief an seinen Sohn Volker Jehle, 11. 1.. 1977, 18. 1. 1977, 25. 1. 1977, 3. 2. 1977, 16. 2. 1977, 6. 5. 1977, 10. 5. 1977, 23. 5. 1977, 13. 6. 1977, 22. 6. 1977, 6. 7. 1977, 10. 11. 1977, 21. 11. 1977, 23. 11. 1977 und 30. 11. 1977, dabei zwei hs. Briefe von Volker Jehle, 15. 11. 1977, 25. 11. 1977, Durchschläge seiner Briefe an seinen Vetter Manfred Jehle, 11. 1. 1977 und 26. 1. 1977, Durchschläge seiner Briefe an Dorothee John, 12. 1. 1977 und 25. 8. 1977, ein Brief auf Geschäftspapier des Männergesangvereins Jungingen, 22. 11. 1977, der Briefwechsel mit dem Musikhaus Kaiser Frankfurt a. M., Berlin und Düsseldorf, dabei eine Geschäftskarte dieses Musikhauses 23. 11. 1977, Briefwechsel mit Klaus Kamlah, 2 Geschäftskarten des Musikhaus Kniebühler in Endingen am Kaiserstuhl, 3 Briefe von Fine Krakamp (2 x DIN A4 und 1 x DIN A5 quer masch. m. U.: 2. 1. 1977, 7. 1. 1977 und 23. 1. 1977) mit Durchschlägen der Antwortbriefe. – Teils mit hs. Notizen von Martin Friedrich Jehle und Ursula Eppler
Zustand: bis auf die Spuren einiger weniger 2018 entfernter rostiger Büroklammern wie neu
Inv. M.Do.41

Adreß-Buch von Martin Friedrich Jehle bis zu seinem Tod 1982.

Inhalt: enthält private und geschäftliche Adresse, geschrieben von diversen Händen (begonnen evtl. von Gertrud Wahl in den 1960er Jahren, viele Einträge von Alice Nicolai, zur Schreibung eines Namens steht da auch einmal „lt. Chef"), sehr wenig ist von Martin Friedrich Jehle selbst geschrieben (z. B. Hotel Westend in Ludwigsburg, Wolfgang und Volker Jehles gemeinsame Anschrift in Taunusstein), einige Adressen sind gestrichen: Umzug, Tod, inliegend ein kleiner gelber Zettel von der Hand Hanna Jehles über Forderungen der Firma Kaiser, Telefonat 13. 9. 1982 und ihre Bitte um Stundung: zu dieser Zeit hatten die sukzessiven Amputationen von Martin Friedrich Jehles Bein wegen Diabetes bereits begonnen
Beschreibung: dunkelblaues Leinen, auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebtes olivgrünes Schild, Rand oben und unten weiß, darauf olivgrün in unterstrichener Endloszeile „embagembag...", mittig auf weißen Zeile schwarz gedruckt „Register", von Hanna Jehle mit blauer Tinte dazugesetzt „von Martin", am rechten Rand das Buchstabenregister
Geschichte: das Buch stammt gewiß aus dem Musikhaus, ab 1976 aus der Klavierfabrik, nach der Schließung der Fabrik kam es – wie Eintrag und Zettel von Hanna Jehle belegen – in die Privatwohnung
Inv. M.Do.38

Jugendmusikschule Zollernalb

Zeugnis für Michaela Pemsel, 1981.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4, auf der Textseite: „Landesmusikschule Zollernalbkreis e. V. / Zeugnis / für *Michaela Pemsel* / geb. *16. 3. 1970 3.* Unterrichtsjahr / Fach *Blockflöte* / *Unter*stufe *II* / Beurteilung: *Michaela ist wieder ein Stück weiter gekommen. Sie spielt gewandter und im Ton klarer, doch hat sie Mittelstufe I noch nicht ganz erreicht. Triller setzt sie schon recht selbstverständlich ein und gestaltet ein Stück auch von der Spielweise der Töne her. / Im Zusammenspiel hält sie ihren Part sicher durch und kann sich auf den Mitspieler einstellen.*", unterzeichnet: „Burgfelden, *den 30. März 1981* / Schulleiter [Unterschrift:] [Georg] *Wiedemann* / Lehrkraft [Unterschrift:] *A.[nnetraut] Bühler*", Rückseite vakat
Zustand: waagrecht gefaltet, sonst wie neu
Geschichte: die Landesmusikschule Zollernalb e. V. nahm im September 1966 den Unterricht auf, 1991 wurde die Schule in Jugendmusikschule Zollernalbkreis e. V. umbenannt, im gleichen Jahr zog die Geschäftsstelle von Burgfelden nach Dotternhausen, 2006 wurde die Schule in Jugendmusikschule Zollernalb e. V. umbenannt (weitere Informationen auf der Website der Schule https://www.jms-zollernalb.de/ueber-uns.html). – 2019 Geschenk von Ingeborg Pemsel, Albstadt, lag in einem der Notenhefte. – Dank an Musikschulleiter Sigurd Betschinger, der am 30. 3. 2020 per Email an Volker Jehle den Vornamen der Flötenlehrerein mitgeteilt hat
Inv. M.Do.48

Musikhistorische Sammlung Jehle

Erste Beschriftungen der Musikhistorischen Sammlung Jehle nach dem Einzug in Schloß Stauffenberg (1977): zahlreiche Kärtchen, weiße Schrift auf schwarzem Grund + ein dicker Stapel Bogen 30 x 30 cm Andrucke + ein zweiter Stapel Andrucke in einer Kartonmappe „Fotosatz maier[!]“. Die Andrucke liegen in einem weißen DIN A3-Umschlag, die Kärtchen in einem Karton.

Geschichte: Design von Hans Geißler
Inv. M.Do.15

Tonband-Rundgang durch die Musikhistorische Sammlung Jehle auf deutsch, englisch und französisch, erstellt 1983: eine Tonbandspule, innen beschriftet: „Musikband / Französisch (Schloß Lautlingen)“; 4 Tonbandcassetten: 1) Französisch, 2) Englisch, 3) und 4) zusammengebündelt: „Schloß Lautlingen / überspielen“; 1 Sony Stereo Walkman II mit inliegender Tonbandcassette; 8 leere Batterieboxen zum Walkman; 8 Bedienungsanleitungen in Plastikhüllen; ein Briefumschlag DIN A4 vom Desch Theaterverlag an Arno Witzenbacher, Poststempel 3. 6. 1983, die Adresse vermutlich von Witzenbacher ausgestrichen und „Text / Musikhistorische Sammlung“ beschriftet, inliegend das Typoskript des deutschen und englischen Textes, angeklammert eine Visitenkarte des Desch Theaterverlags mit hs. Gruß; liegt in einem Karton, der im November 2011 vom Amt für Museen im Zuge der Amtsauflösung und des Umzugs ins Rathaus Ebingen in die Musikhistorische Sammlung Jehle geschickt wurde, auf dem Deckel ein mit braunem Packband befestigtes Bl. DIN A4, von Susanne Goebel hs. beschriftet: „Über OA Lautlingen / zurück an MHS / zur Aufbewahrung.“

Inv. M.Do.16

Beschriftungen der Musikhistorischen Sammlung Jehle bis zur Renovierung 2004. Zahlreiche gedruckte Zettel diverser Formate. Liegen in einem DIN A5-Umschlag.

Inv. M.Do.17

Entwürfe für die Blechtafeln an den Lautlinger Durchgangsstraßen: 2 mehrfarbige Abbildungen auf 2 DIN A4-Blättern. Liegen in einem DIN A4-Umschlag.

Inv. M.Do.18

Mappe „Bis zur Aufstellung der Gechinger Orgel auf der Schloßbühne“, 1981.

Inhalt: Bericht über die Situation der Orgel in der Gechinger Martinskirche (1962), Kurzbericht der Stadtverwaltung Albstadt, (1981), Briefe von Martin Friedrich Jehle als Durchschlag, Brief von Orgelbauer Peter Plum an Martin Friedrich Jehle (unter „Briefe“ en detail angegeben, mit Hinweis auf diese Mappe), Peter Plums Kostenvoranschlag (1976) und Rechnung (1981), technische Zeichnung: Lageplan auf der Bühne, Zeichnung der Lage der Orgel in der Gechinger Kirche, Orgelprospekt, Briefwechsel rund um die Orgel mit Landrat, Kreispflege, Pfarramt Gechingen; die von Peter Plum im Laufe der Zeit seinen Briefen

beigelegten Prospekte bzw. Einladungen zur Einweihung der von ihm gebauten Orgeln sind unter „Firmen, Werkstätten, Instrumentenbauer, Restauratoren“ zu finden; liegt in einem der typischen grünen Doppelblätter von Martin Friedrich Jehle, von ihm im vorderen Deckel kopfstehend mit Bleistift „Ebingen, ablegen“, auf dem vorderen Deckel von Volker Jehle im Jahr 2010: „Bis zur Aufstellung der Gechinger Orgel auf der Schloßbühne 1981“
Zustand: teils gelocht, insgesamt wie neu
Inv. M.Do.19

Klemmbinder „Musik-Mappe / Edition Hohner“ ab 1977.

Inhalt: hs. Notizzettel von Martin Friedrich Jehle, auch einige masch. Bl. DIN A4, Thema: Reparaturen (nicht etwa Restaurierungen) an den Instrumenten der Musikhistorischen Sammlung Jehle, hinten mit eingebunden: die Aktennotiz über die Unterbringung der Musikhistorischen Sammlung Jehle zwischen Auszug aus dem Rathaus und Unterbringung an diversen Orten bis zum Entschluß, sie ins Stauffenberg-Schloss zu bringen
Beschreibung: dunkelblauer Leinenrücken, helle blaue krokodillederartig genarbte dicke Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in goldgeprägten Versalien: „Musik-Mappe“, unten das goldgeprägte Logo „Edition Hohner“, innen orangebrauner kartondicker Vorsatz bzw. eben die Umhüllung des im Klemmrücken festgehaltenen Materials, Format der Mappe 24 x 32 cm
Zustand: Mappe an den Rändern etwas berieben, an den Ecken leicht bestoßen, Rücken gut, Papiere innen wie neu
Geschichte: der Klemmbinder ist eine historische Rarität aus dem Musikhaus Johannes Jehle, womöglich vor dem ersten Weltkrieg?
Inv. M.Do.20

Material zu den Meisterkursen, 1986-1992.

Inhalt: Anmeldungen, Korrespondenzen, leere Urkundenvordrucke, Quittungsblock etc.
Beschreibung: liegt in einer flachen Schachtel
Inv. M.Do.21

Schnellhefter des Kindergarten Stiegel als Dank für die Führung im Rahmen des Musikprojekts, 9. 3. 2000.

Inhalt und Beschreibung: selbstgebastelter Schnellhefter aus violett-kariertem recht flexiblen Karton, Querformat 35 x 24 cm, inliegend auf farbige Kartons montierte mit Buntstift gemachte Zeichnungen der teilnehmenden Kinder, auf der ersten Seite außerdem ein Brief der Kindergärtnerin
Inv. M.Do.22

Quittungsblock für Führungen, 2008-2011.

Inhalt und Beschreibung: kleiner blauer querformatiger Quittungsblock, enthalten die Durchschläge der von Ursula Eppler hs. ausgestellten Quittungen mit exaktem Datum – natürlich lediglich für solche Führungen, bei denen eine Quittung erbeten wurde
Zustand: wie neu
Inv. M.Do.23

Material zur Ausstellung „Liederbücher ab 1800“ (2013/14).

Inhalt und Beschreibung: 1) ein Expl. der von Volker Jehle verfaßten Bild-Legende: 62 Seiten DIN A4 Computer-Ausdruck: die Vitrinen waren numeriert, pro Vitrine begann die Numerierung der Exponate jeweils bei Nr. 1, von dieser Bild-Legende waren 5 Expl. für die Besucher ausgelegt; erläuternde Beschriftung von Volker Jehle; 2) 25 laminierte mehrfarbige Scans DIN A4 von Titelblättern der ausgestellten Liederbücher
Zustand: wie neu
Inv. M.Do.31.1/2

Herbert Moritz Mönnig

Meisterbrief von Herbert Moritz Mönnig, Markneukirchen, 4. Juli 1936.

Inhalt und Beschreibung: mehrfarbiges Gemälde einer altertümelnden Szene: ein Mann liest aus einem Brief vor, um ihn herum stehen und sitzen Männer, auch Kinder, teils mit Wappen, darüber ein Spruchband „Ehret Eure deutschen Meister"; im unteren Rand des Gemäldes ein Rechteck, darin in Zierschrift gedruckt: „Meister-Brief / Handwerkskammer Chemnitz", darunter der mit schwarzer Tusche ergänzte, sonst graugrün gedruckte Text: „*Herrn Herbert Mönnig in Ebingen*, geboren am *25. Dezember 1909 in Markneukirchen,* / wird bescheinigt, daß *er* die Meisterprüfung gemäß der von der Handwerkskammer Chemnitz erlassenen Ordnung für die Meisterprüfung vor der unterzeichnenden Prüfungskommission bestanden hat und daher zur Führung des Titel Meister im *Geigenmacher*-Handwerk befugt ist. / *Markneukirchen*, den *4. Juli 1936*. / Handwerkskammer Chemnitz / [Walter] *Kirchhübel* Präsident / Die Prüfungskommission / *gez. Paul Seckendorf,* Vorsitzender", zwischen den Unterschriften ein kreisrunder schwarzer Stempel mit Umschrift „Handwerkskammer Chemnitz", unter Glas in einem schmalen silbernen Holzrahmen, Rahmenformat 38 x 58 cm
Zustand: minimal verblaßt, etwas angestaubt, sonst sehr gut
Geschichte: hing in Mönnigs Wohnung in der Klarastraße Ebingen; 2011 ging seine Witwe ins Altersheim, das Haus wurde geräumt, in diesem Zusammenhang kam der Meisterbrief in die Musikhistorische Sammlung Jehle, sozusagen als Ergänzung der Geigenwerkstatt. – Mönnig war also, als er zum 2. 9. 1934 im Musikhaus Johannes Jehle anfing, noch kein Meister. – Paul Seckendorf (1887-1964) arbeitete bis 1948 selbständig in Markneukirchen, danach bei einigen europäischen Firmen; der Chemnitzer Konditormeister Walter Kirchhübel war 1933-1937 Präsident der Handwerkskammer Chemnitz
Inv. M.Do.24

Stauffenberg-Schloß Lautlingen

Bauplan Schloss Albstadt Lautlingen [um 1975].

Inhalt und Beschreibung: hellgrünliche Mappe Typ Martin Friedrich Jehle, im hinteren Deckel ein weißes aufgeklebtes Schild „Jehle / Händler-Einkaufspreisliste / Pianos", darin 16 Bl. DIN A4 Fotokopie des Umbauplans zum Einzug der Musikhistorischen Sammlung Jehle und des Ortsamts Lautlingen 1977, mit roten und schwarzen hs. Zusätzen, nach Stockwerken zusammengetackert
Zustand: etwas bügig,
Inv. M.Do.25

6 Werkpläne des Stauffenberg-Schlosses, Hochbauamt Albstadt, Maßstab 1:50, 2. 12. 1980 – Umbau des Schlosses.

Inhalt und Beschreibung: etwas dickeres Papier, Kopien, unterschiedliche Formate ca. DIN A2
Zustand: lichtrandig, leicht angeschmutzt
Inv. M.Do.26

Familie Stauffenberg

Handschriftliche Noten-Liste „Klavier und Cello", Bleistift auf einem linierten Blatt DIN A5, aus einem Spiralblock abgerissen, beidseitig beschrieben, am Ende „Diese Noten sind in Bamberg".

Geschichte: Claus von Stauffenberg gehörte ab 1930 dem Bamberger Reiterregiment 17 an, er heiratete in Bamberg, Claus spielte Cello (sein Cello wird in der Stuttgarter Gedenkausstellung gezeigt), und wenn er in den Ferien zu Hause war, wurde Hausmusik gemacht (Violine, Klavier, Cello; war Claus nicht da, wurde für das Cello zuweilen Martin Friedrich Jehle eingeladen). Ursula Eppler hat den Zettel Vroni Beck gezeigt, die tippte auf Caroline oder gar Alexandrine – dabei wäre ja wohl am vernünftigsten, der Schreiber sei Claus. – Der Zettel lag mit den Noten und einigen weiteren Autographen, die von der Familie Stauffenberg nach dem Verkauf des Schlosses zurückgelassen und in die Bestände der Musikhistorischen

Sammlung Jehle integriert wurden; im sogenannten Stauffenberg-Schrank im Gelben Salon bis zur Neuordnung im Jahr 2010
Inv. M.Do.27

Stimmkarte der Pianofortefabrik Jehle für das Klavier der Gräfin Caroline von Stauffenberg mit Einträgen der Stimmungen 1954-1976.

Inhalt und Beschreibung: grüne Karte DIN A6, vorgedruckt, oben Name und Adresse, Angabe des Klaviers: Thürmer, Nußbaum; links zwei Besuche zu Stimmungen, rechts eine Unterschrift der Gräfin, rechts unten weitere zwei Daten, auf der Rückseite Angabe einer Reparatur und der Kommentar: „Es wird nur in den Ferien musiziert"; die Handschrift des Stimmers: Gerhard Binnas
Zustand: Grün der Vorderseite zu Graugrün verblaßt, Tinte verblaßt zunehmend
→*Inv.* M.Au.31 (Leihgabe: in einer Vitrine der Stauffenberg-Gedenkstätte)

Verein für klassische Musik Ebingen

Sparbuch No. 922 I für Verein für klass. Musik Ebingen z. Hd. Herrn Gustav Glock Hier. Ausgefertigt 3. Jan. 1938. Gewerbebank Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: grün kartoniert, 2 Klammern, Format 11,5 x 17,5 cm, beide Deckel von einer schwarzen Bordüre eingefaßt, auf dem vorderen Deckel Text in schwarzer Fraktur, Zeichnung eines Füllhorns, aus dem Münzen fallen, auf dem hinteren Deckel die Zeichnung einer aufgehenden Sonne über flacher Landschaft, darunter mit ein paar kleinen Vignetten zusammen optisch in ein Dreieck gefügt: „Sparen tut not / schafft Freiheit / und Brot", auf S. 2 hs. Einträge zu Kündigung etc., auf S. 4 drei Geldbewegungen: Einzahlung, Zins für 1938, Abhebung eines Teilbetrags, sonst leer; inliegend ein Bücherzettel der Buchhandlung Ulrich Nefflen, Inh. Gustav Glock mit einem Notat, geschrieben wohl von Gustav Glock mit Bleistift, und ein kleiner Zettel mit einem Notat von Ursula Eppler mit Bleistift
Zustand: wie neu
Geschichte. der Verein für klassische Musik wurde 1936 von Richard Strecker sen. gegründet
Inv. M.Do.28

Bild, Ton, Film

Stiche, Gemälde, Zeichnungen: Originale

Anonym

„Des Herzogthums Würtemberg westsüdliche Aemter mit der freyen Reichsstadt Reutlingen. No. 188.“ Altkolorierte gestochene Landkarte, um 1750.

Beschreibung: im schmalen Holzrahmen, Front weiß mit dünnem rotbraunen Band, Seiten grau, Format 45 x 31,5 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Or.1

Anonym

Chopin. Handcolorierter Scherenschnitt, auf ein graugrünes Papier montiert. [Um 1850?].

Inhalt: Kopfbild nach links, Blick erhoben, deutlicher Unterbiß; rechts unten mit Bleistift „Chopin“ von fremder Hand; die Papierrückseite weist eine zweifarbige florale Struktur auf (blau und grün): es ist das gleiche Papier wie dasjenige, auf das der Beethovenstich von 1801 montiert ist; das Bild könnte dem Portrait von Franz Xaver Winterhalter (1847) nachempfunden sein
Beschreibung: recht sauber geschnittenes Fundament, weißer, sparsam gefärbter Ausschnitt, Papierformat 14,3 x 18,5 cm; liegt in einem alten weißen einmal gefalteten Papierbogen
Zustand: der schützende Papierbogen etwas fleckig, sonst tadellos
Inv. B.Or.2

Anonym

Bleistiftzeichnung: Portrait eines Unbekannten, Pergaminpapier, rechts unten monogrammiert signiert und datiert: „P. J. [18]98“.

Beschreibung: Format der Bleistiftzeichnung 23,5 x 30 cm; steckt in einem einmal gefalteten Seidenpapierbogen, der in einem Doppelblatt „Extra Kunstbeilage“ aus „Für Alle Welt“ liegt, Bildunterschrift der Kunstbeilage: „Rettung des Königs Sigismund von Ungarn“ nach einem Gemälde von Hermann Knackfuß
Zustand: die linken Ecken etwas angeknickt, sonst tadellos
Geschichte: da es sich um ein Bestandteil der Sammlung „Piano-Archiv“ handelt, könnte der Dargestellte ein Pianofortefabrikant, ein Klaviervirtuose oder ein Komponist sein; der Darstellung nach müßte der massive Mann mit großem weißem Schnauz im Jahr 1898 wenigstens sechzig Jahre alt gewesen sein
Inv. B.Or.3

Anonym

Colorierte Bleistiftzeichnung, rechts unten betitelt „F.[ranz] Liszt“, Format 18,5 x 21,5 cm [um 1898?].

Beschreibung: Brustbild, Liszt sieht direkt nach rechts: das ist eine Abzeichnung der Liszt-Medaille aus der Gartenlaube 1881, S. 113, bis hin zur Signatur im Stock „An“, glattes Papier, Rückseite vakat, liegt in einem einmal gefalteten Papier
Zustand: Farben blaß, etwas finger- und hellbraunfleckig
Inv. B.Or.4

Anonym

Bleistiftzeichnung: sitzende Frau lauscht einem neben ihr stehenden Lautenspieler, Pergaminpapier, 25 x 18 cm, unsigniert.

Beschreibung: in jeder Ecke ein kreisrunder Klebefalz, damit auf ein Blatt DIN A4 montiert
Zustand: gebräunt, Pergaminpapier oben links ca. 4 cm eingerissen, oben Mitte leicht eingedrückt
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles unbeschrifteter Mappe mit aller Art Bildern zu musikalischen Themen
Inv. B.Or.5

Willy von Beckerath

Willy von Beckerath : Max Reger als Dirigent in vier Posen. Nach dem Leben gezeichnet 1909 in Hamburg. Lithographie mit Originalunterschrift von Max Reger.

Beschreibung: großformatiges Poster, Format 77 x 45 cm, darauf vier Zeichnungen nebeneinander: Max Reger auf erhöhtem Pult mit und ohne Taktstock, auf dem unteren Rand mittig mit schwarzer Tinte unterschrieben: „Max Reger", unten links im Bild mitlithographiert Beckeraths monogrammartige Künstlersignatur; Rahmen: dünner hornbrauner Holzrahmen, 80 x 48 cm, verglast, hinten sauber verklebt
Zustand: Poster unterm Glas zerrissen von rechts über den oberen Rand nach links, sonst tadellos
Geschichte: Jürgen Schaarwächter vom Max-Reger-Institut Karlsruhe teilte per Mail am 21. 7. 2016 mit, daß es sich bei Max Regers Signatur unter diesem Bild stets um ein Original handle. – Das Bild hing in Martin Friedrich Jehles Büro
Inv. B.Re.63

Hans Geißler

2 großformatige Blätter für die im Musikverlag Johannes Jehle erschienene Ausgabe: Dem Fröhlichen gehört die Welt. 42 Kanons von H. Kocher-Klein Op 44, 47, 88 [frühestens 1948].

Beschreibung: beigefarbene Papierbogen, teils zusammen- bzw. an- oder übergeklebte Stücke, Format 29,3 x 40 cm, Rückseite vakat; 1) Titelblatt wie oben zitiert, auf der oberen Hälfte die Zeichnung von vier um einen Baum tanzenden Mädchen, die Schrift in stilisierter Schreibschrift, Bild und Schrift mit Deckweiß schattiert, am unteren Rand mit Bleistift „Titelblattzeichnung", auf 13 x 7 cm verkleinern; 2) eines der Lieder daraus: „Froher Mut und heitrer Sinn", 3 Notenzeilen mit unterlegtem Text (auf weißen, aufgeklebten Papierstreifen), oben drüber die schwarzweiße Zeichnung eines auf einer Bank sitzenden, von zwei Mädchen flankierten Gitarrespielers, Titel und Zeichnung mit Deckweiß schattiert; zur Ausgabe siehe bei Einzelausgaben unter Hild Kocher-Klein (→*Inv.* D.I.Ei.1720)
Zustand: beide Blätter einmal waagrecht gefaltet, Rückseite des Titelblatts etwas angeschmutzt, insgesamt leicht bügig – aber: Originale
Inv. B.Or.6

Titelblatt von Georg Krietsch: Das Jahr. Ein Liederzyklus nach Gedichten von Josef Weinheber [frühestens 1947].

Beschreibung: nicht allzu dickes Büttenblatt 18,5 x 32,5 cm, der Titel in großer Zier-Fraktur, der Untertitel ebenso, aber kleiner, sonst in lateinischen Versalien, unter dem Titel eine Notenlinie, statt Noten aber eine Wellenlinie, darunter die Tuschezeichnung zweier um einen Baum tanzender Kinder, links mit Sonne der Tag, rechts mit Schwärze und Regen die Nacht, um den Baum eine Banderole mit Noten, der Baum mit Deckweiß grundiert, rechts unten mit Bleistift „Skizze"
Zustand: am oberen Rand knickig, auf der Rückseite ein hellbrauner Fleck und drei kleine Tuscheflecke – ein Original

Geschichte: die reguläre Ausgabe des Musikverlags Jehle fehlt in der Musikhistorischen Sammlung Jehle und im Familienarchiv Jehle, ein einziges Expl. ist online via Deutscher Nationalbibliothek nachweisbar: Signatur M 1951 A 33
Inv. B.Or.7

Hildegard Jehle

Es freit ein wilder Wassermann. Scherenschnitte und Text des Volksliedes in einem in Samt gebundenen Buch. [Vermutlich 1930er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: weinroter Samt über recht dicken Deckeln, Format 23,7 x 32,3 cm; mit Fadenheftung eingebunden sind 14 chamoisfarbene, recht glatte und nicht besonders dicke Blätter ca. Din A4, außerdem ein recht dickes weißliches Seidenband als Lesezeichen; die leeren und die bearbeiteten Blätter und Seiten wechseln nach recht freiem Muster ab: 1. Blatt vakat; 2. Blatt: das Titelblatt mit einem Scherenschnitt, hinten vakat; 3. Blatt: vorn vakat, hinten die erste Strophe des Volksliedes mit schwarzer Tusche; 4. Blatt: vorn der dazugehörige Scherenschnitt, hinten vakat; 5. Blatt: vorn vakat, hinten der Scherenschnitt zur zweiten Strophe des Volksliedes; 6. Blatt: vorn mit schwarzer Tusche die zweite Strophe, hinten die dritte Strophe; 7. Blatt: vorn der Scherenschnitt zur dritten Strophe, hinten vakat; 8. Blatt: vorn vakat, hinten der Scherenschnitt zur vierten Strophe, hinten die fünfte Strophe; 9. Blatt: vorn der Scherenschnitt zur fünften Strophe, hinten vakat; 10. Blatt: vorn vakat, hinten der Scherenschnitt zur sechsten Strophe; 11. Blatt: vorn die sechste Strophe, hinten vakat; 12. Blatt vakat
Zustand: die Blätter rechts unten schwach fingerfleckig, das Papier leicht gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Hildegard Jehle hat alles selbstgemacht: Einband, Bindung, Schrift und Scherenschnitt, vermutlich hat sie das Buch ihren Eltern geschenkt und es nach dem Tod auch ihrer Mutter Berta (1980) zurückgenommen. Nach dem Tod von Hildegard (1984) gab ihre Schwester Johanna Jehle das Buch an Gertrud Wahl weiter. Gertrud Wahl stellte es im August 2013 im Hinblick auf die geplante Liederbuch-Ausstellung (Eröffnung 7. 12. 2013) als Exponat zur Verfügung und beließ das Buch dann als Leihgabe in der Musikhistorischen Sammlung Jehle. – Siehe die Instrumentalstimme zu Willi Wolters „Allerlei Volkslieder zum Singen und Spielen auf ein oder zwei Blockflöten" von 1936 aus dem Besitz der Familie Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1801)
Inv. B.Or.14

Martin Friedrich Jehle?

Handkolorierte Zirkelgrafik, schwarz, gelb, rot, grün, Papierformat 13,5 x 11 cm.

Geschichte: Martin Friedrich Jehle hat zuweilen mit dem Zirkel diverse Grafiken gezeichnet, die er seinen Kindern zum Ausmalen gab; die hier vorliegende Zeichnung ist nicht von Kindern ausgemalt, sondern sehr sauber koloriert. – Stammt aus Martin Friedrich Jehles unbeschrifteter Mappe mit aller Art Bildern zu musikalischen Themen
Inv. B.Or.8

Richard Jehle

Ansichten von Ebingen. 5 originale Zeichnungen von Richard Jehle: 1) Bleistift: Passage am Schweinweiher mit Bürgerturm, links daneben den Kirchgraben hinauf, links noch 2 Häuser der Bahnhofstraße, links unten „Ebingen 30/11 [19]07"; 2) Bleistift: Passage oben im Kirchgraben, links evtl. ein Stückchen Mauer der Martinskirche, rechts die ehemals dort stehenden Häuser, ungefähr dort, wo heute die Polizeiwache steht, darüber der Turm des alten Ebinger Rathauses, links unten „Ebingen 30/11 [19]07"; 3) Hellgrünstift: gebogene Gasse vom Spitalhof zur Kapellkirche hinauf, rechts 6 Häuser, links

3 Häuser, links unten „Ebingen 30/11 [19]07“; 4) Bleistift: Brücke über die Schmiecha, rechts und links Häuserzeilen, am oberen Rand eine offenbar gesehene und gehörte Szene („Sie, Se sollet au zum Bäcker Maag komma und sein Hond a-mole.“, links unten „Ebingen 30/11 [19]07“; 5) Bleistift: Skizze der Martinskirche, undatiert; alle 5 Zeichnungen im Format 26,5 x 18 cm.

Zustand: gelocht, bei 1) unteres Loch ausgerissen, sonst tadellos
Geschichte: nachdem Johannes Jehle im Oktober 1907 sein Geschäft in Ebingen gegründet hatte, hat ihn sein Bruder Richard (→*Inv.* D.II.Ge.196) natürlich besucht
Inv. B.Or.9.1-5

Ansicht von Ebingen? Blaustift. [Um 1910].

Inhalt und Beschreibung: Blick in eine Gasse, rechts ein recht ausgearbeitetes Haus, rote Schrift an der Fassade, auf der Gasse eine Frau, im Hintergrund eine Kirche mit einem Turm, der zu keiner Ebinger Kirche paßt, Format 19 x 28,5 cm, Rückseite vakat
Zustand: nicht gelocht, einmal waagrecht gefaltet (nahezu ausgebügelt)
Geschichte: steckte in einem braunen Briefumschlag, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet: „Ebingen“; dort waren wohl auch die davorstehend verzeichneten Blätter
Inv. B.Or.10

Dietmar Koch

Herbert Moritz Mönnig mit Geige in seiner Werkstatt, Öl auf Leinwand, Format 30 x 40,5 cm, links unten signiert „D. Koch 75“, auf dem Holzrahmen hinten mit Bleistift: „Gewidmet Herrn Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig u. Frau / von Dietmar Koch, Gettorf/S[chleswig]-Holstein / März 1975“, im Holzrahmen

Geschichte: Dietmar Koch, geb. 1938 in Königsberg, ist Autodidakt
Inv. B.Or.11

Jean Paul Mohr

10 Blätter mit originalen Tuschzeichnungen [um 1947].

Inhalt und Beschreibung: DIN A4-Umschlag der Stadtverwaltung Albstadt, auf der Vorderseite von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift: „Skizzen / Alte Musikinstrumente / und Modelle“, darin 8 Blätter, meist Bütten, mit schwarzweißen Zeichnungen historischer Instrumente und 1 Mechanikmodell, teils mit Bleistift beschriftet, auf der Rückseite diverse Zeichnungen, teils recht gute fertige Bilder, auch ein Schriftzug dabei, entscheidende Hinweise auf den Künstler: eine Zeichnung ist mit „M“ signiert, auf einem Bild tragen in einer Druckerei zwei Leute ein Schild herein, auf dem steht „Mohr“, das gleiche auf einem anderen Bild als Bleistiftentwurf, da steht „Jean Paul Mohr“ – das ist der Frankfurter Künstler, vom dem die Zeichnung auf dem Cover der Jehle-Festschrift von 1947 stammt
Zustand: alles gelocht, sonst tadellos
Inv. B.Or.12

Hilde Reinhardt

Sieben Gesangbuchengel. Weihnachtschmuck 1996.

Inhalt und Beschreibung: 7 Engel: naturfarbene Holzperle als Kopf, ziehharmonika-artig gefaltete weite Kleider und ausgebreitete Arme aus Papier, die Papiere stammen aus einem alten zerlegten württembergischen Gesangbuch von 1953, mit Text und Noten, durch die Öse der Perle ist ein Goldfaden als Aufhängung

gefädelt, Höhe der Figuren ca. 7,5 cm; die Figuren sind an ihrer Aufhängung mit Tesafilm an weißes Schreibmaschinenpapier montiert und liegen in zwei Lagen in einer flachen postalische verschickten Pappschachtel, Adresse: „Frau / Ursula Eppler / Stauffenberg-Schloss / 72459 Albstadt-Lautlingen“, Absender: „Hilde Reinhardt / ... / 72661 Grafenberg / ...“, Aufkleber der Deutschen Post, Datum: 7. 3. 2016, Porto: 2,60 €, beiliegend eine Spruchkarte mit angeklebtem weißen Blatt, darauf masch. Brief von Hilde Reinhardt an Ursula Eppler mit masch. U., darin u. a. Erläuterung zum Material: als 1996 das neue Gesangbuch eingeführt wurde, waren so viele Gesangbücher der Ausgaben 1953 übrig, da kam sie auf die Idee, solche Engel zugunsten der Grafenberger Orgelrenovierung zu basteln
Zustand: wie neu
Inv. B.Or.15

Johann Georg Ringlin

Altkolorierter Kupferstich von Johann Georg Ringlin nach Martin Engelbrecht: Cremona. Um 1750.

Beschreibung. im schmalen braunen Holzrahmen, Format 34 x 24 cm, gedruckte Beschreibung rückseitig aufgeklebt, darunter ein Stempel „Sammlung Berr / Nr. *76*“
Zustand: tadellos
Inv. B.Or.13

Albrecht Fürchtegott Schultheiß

Ludwig Uhland. Stahlstich von Albrecht Fürchtegott Schultheiß nach einem Foto von Walter Buchner, um 1860.

Beschreibung: Portrait nach rechts, mehrfach dünn gerahmt: eine Tripellinie direkt um das Bild (innen eine einzelne Linie mit kleinem Abstand zur doppelten Linie), mit ca. 1,8 cm Abstand zum Bild cm eine Doppellinie, mit ca. 0,5 cm Abstand zu ihr eine einzelne Linie, unter der Tripellinien links sehr klein und kursiv „Photogr. v. Buchner.“, rechts „gest. v. A. Schultheiß.“, unter dem Bild mittig in großen doppellinigen Versalien „J.[ohann] L.[udwig] Uhland.“, Passepartoutausschnitt 19,5 x 22,1 cm, professionell hinter Glas im weißen Holzrahmen mit goldfarbenen Innenseiten der Leisten, Metalldreieck als Aufhänger, Bildausschnitt 28 x 37,5 cm„ Rahmen 30 x 39,7 cm
Zustand: Bild hellbraunfleckig, Karton-Rückseite hellbraunfleckig
Geschichte: in der gleichen Art, nur von etwas größerem Format, sind die Rötelportraits gerahmt, die Friedrich Wedel 1933 und 1934 von Bertha, Johannes und Johanna Jehle gemacht hat; siehe die beiden gleich gerahmten Bilder von Friedrich Silcher und Friedrich Hölderlin →*Inv.* B.Re.221 und *Inv.* B.Re.222); die Bilder stammen entweder aus dem Nachlaß von Johannes oder von Martin Friedrich Jehle. – Ein incl. Umrahmungen identischer Stich liegt in der „Portraitsammlung des Münchner Stadtmuseums“, online wird der Stich momentan (Augst 2020) für 148 US-Dollar angeboten
Inv. B.Or.16

Stiche, Gemälde, Zeichnungen: Reproduktionen

Komponisten, Interpreten

Gehören zu den Bildern längere Texte, sind sie unter „Monographien: Komponisten, Liederdichter“ im Kapitel „Fachliteratur“ eingeordnet, d. h. dort findet man durchaus weitere, auch ganzseitige Bilder.

Eugen d'Albert

Eugen d'Albert. Nach einer Photographie gezeichnet von C.[arl] Kolb. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißes Holzstichportrait, neben der Bildunterschrift (wie zitiert) ein Hinweis auf S. 200, d. h. dort befindet sich der dazugehörige Text, der hier aber fehlt, auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dünnes Zeitschriftenpapier, Format 12,3 x 15,8 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.1

Louis Armstrong

Gezeichnetes Portrait mit Trompete.

Inhalt und Beschreibung: masch. Artikel zu Louis Armstrongs 60. Geburtstag am 4. 8. 1961.
→*Inv.* B.Re.217.27

Eugène d'Albert

Eugen d'Albert. Nach einer Photographie gezeichnet von C.[arl] Kolb. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißes Holzstichportrait, neben der Bildunterschrift (wie zitiert) ein Hinweis auf S. 200, d. h. dort befindet sich der dazugehörige Text, der hier aber fehlt, auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dünnes Zeitschriftenpapier, Format 12,3 x 15,8 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.1

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach. Nach einem in der Thomasschule zu Leipzig befindlichen Oelgemälde von Hausmann [recte: Elias Gottlob Haußmann]. In: Deutscher Hausschatz in Wort und Bild (Regensburg) 11. Jg. 1884/85, S. 425 oder 427.

Inhalt: großformatiger handcolorierter Holzstich, oben, rechts und links von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt (wie auch üblich in der „Gartenlaube“), Illustration zum Artikel „Zur Erinnerung an Johann Sebastian Bach“ ab S. 530 (online ist nur das Inhaltsverzeichnis greifbar, der Artikel nicht), auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text, oben die Seitenzahl 426

Beschreibung: sauber geschnittener Ausschnitt, Format 21 x 21 cm
Zustand: Papier angebräunt, Farben blaß, sonst wie neu
Inv. B.Re.2

Friedrich der Große und Sebastian Bach. Nach dem Gemälde von C.[arl] Röhling. Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft in Berlin. In: ? [1901?], S. 569.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, rechts unten in der Platte das Copyright von 1901: Bach am Cembalo, der König steht nachdenklich zuhörend daneben, im Hintergrund Lakaien; auf der Rückseite (S. 570) eine Seite eines zweispaltig gedruckten längeren Textes, auf der linken Spalte beginnt „5. Im Nachtasyl der Frauen"
Beschreibung: sauber geschnittenes, recht dünnes Einzelblatt, Format 22 x 28,8 cm
Zustand: rechts oben fingerfleckig, insgesamt leicht gebräunt, sonst tadellos
Inv. B.Re.3

Johann Sebastian Bach. Gemälde von Elias Gottlob Haußmann.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck, dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen", 1920er Jahre).
→*Inv.* B.Re.217.5

Schwarzweißes Bachportrait über der Werbung: „Johann Sebastian Bach. Weg seines Lebens – Weg seines Schaffens. Ein Lese- und Spielbuch von Otto von Irmer im Ernst Bisping Verlag".

Inhalt und Beschreibung: Rückseite: abgeschnittener Artikel über Bach – das Buch von Irmer ist 1939 erschienen.
→*Inv.* B.Re.217.11

Unbekannter Meister: Johann Sebastian Bach.1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Wilhelm Friedemann Bach

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Wilhelm Friedemann Bach.
→*Inv.* B.Re.217.1

Ludwig van Beethoven

Louis van Beethoven. Deßiné par G.[andolph Ernst] Stainhauser de Treuberg. Gravé par Joh.[ann Joseph] Neidl. [Handcolorierter ovaler Kupferstich in Punktmanier, Wien 1801].

Inhalt: unter dem Bildoval in gedruckter schwungvoller Schreibschrift „Louis van Beethoven", die Fortsetzung auf der breiten unteren Blatthälfte fehlt hier, läßt sich aber nach den Beständen des Beethoven-Hauses Bonn zweifelsfrei ergänzen: „à Vienne chez Jean Cappi", die Datierung stammt ebenfalls aus die-

ser Quelle; d. h. das Bild gehört entweder zu einer Notenausgabe oder evtl. auch zu einer Zeitungswerbung oder Ähnlichem
Beschreibung: nahezu quadratischer sauberer Ausschnitt, auf ein graugrünes Papier montiert, das auf der Rückseite eine zweifarbige florale Struktur aufweist (blau und grün), Ausschnittformat 11,3 x 11.2 cm, Untergrundausschnitt 13,5 x 15,5 cm
Zustand: Papier des Ausschnitts angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.4

Beethoven. Handcolorierter Kupferstich nach 1850.

Inhalt: unten links in der Platte „Nach [Robert] Reyher fc / Weiß fc", unter dem Bild eine reproduzierte Unterschrift
Beschreibung: dickeres glattes Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 14,8 x 23,3 cm
Zustand: bügig, rechts minimal braunfleckig
Geschichte: der originale Kupferstich von Reyher ist auf Bütten abgezogen und von wesentlich größerem Format, ein Expl. davon wird im Beethoven-Haus Bonn aufbewahrt und auf um 1850 datiert, dort steht links unten natürlich lediglich „Reyher fc"; von unserem Expl., in das vor Reyher „Nach" und darunter „Weiß fc" graviert wurde, findet sich im Internet keine Spur – evtl. aus einem Buch?
Inv. B.Re.5

Ludwig van Beethoven. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1869 H. 9, S. 133.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer unsignierter Kupfer(Holz?)stichportrait, Bildunterschrift „Ludwig van Beethoven.", Blatt von einer feinen Doppellinie eingefaßt (i. e. Gartenlaube), oben eine schmale Kopfzeile: in der Mitte „Ludwig van Beethoven", rechts außen die Seitenzahl 133; auf der Rückseite in der Kopfzeile: links die Seitenzahl 134, in der Mitte „Besiegt. – Die letzten drei Monate", auf der Seite zweispaltiger erzählender Text, unten links Ende eines Textes (wohl „Besiegt") und Beginn des Textes „Die letzten drei Monate. (Schluß.)"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,3 x 29,5 cm
Zustand: gleichmäßig angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Aufnahme der „Gartenlaube" in die Wikisource ist momentan (November 2011) noch nicht so weit fortgeschritten, daß dieses Blatt zweifelsfrei zugeordnet werden könnte; das einzige bislang verzeichnete Bild mit Bildunterschrift „Ludwig van Beethoven" steht in diesem Heft, ist im Internet aber noch nicht abgebildet
Inv. B.Re.6

Die Cis-moll-Sonate von Beethoven. Originalzeichnung von C. Wisnieski. In: Ueber Land und Meer ? [1865 (oder 1877)?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: Beethoven im Mantel spielt Hammerklavier, hinter ihm am Fenster sitzt eine Frau im weiten Kleid, rechts neben ihr steht ein Mann, die beiden wirken beinah starr, durch das Fenster fällt heller Schein herein; rechts unten im Stock signiert: „X.[ylographische] A.[nstalt] v. M Müller", auf allen vier Seiten des Bildes abgeschnittener Text; auf der Rückseite abgeschnittener dreispaltiger Text, ein paar Titel: „[Qu]adrille und Walzer", „Werth der Zeit" und „Unser Fido", in einem der Texte ist vom „neuesten Werke über Träume" die Rede, das stamme von Frank Sealfield und heißt „The Literarure and Curiosities of Dreams" – die Erstausgabe ist London 1865, dann wieder London 1877
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Format 19,8 x 26 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: dieses Bild wird auch im Beethoven-Haus Bonn aufbewahrt (Signatur B 924); dort mit der Erläuterung: „Im 19. Jahrhundert kursierte eine beliebte Anekdote über die Entstehung von Beethovens Klaviersonate cis-Moll op. 27 Nr. 2. Danach sollte das Stück entstanden sein, als Beethoven für ein blindes Mädchen Klavier spielte, und daher den Beinamen ‚Mondschein-Sonate' erhalten habe. / [...] Der hier gezeigte Holzschnitt [...]orientiert sich in der Darstellung des Interieurs und der Kleidung besonders eng an der ältesten Fassung der Geschichte. Diese verlegt das Geschehen in die Bonner Jugendjahre Beethovens und erwähnt – abgesehen von Beethoven und der Blinden – auch den Bruder des Mädchens, einen Schumacher." – Der Vorname des Malers läßt sich momentan (Dezember 2011) im Internet nicht auflösen; um Oskar Wiesnieski handelt es sich ja wohl nicht
Inv. B.Re.7

Beethoven und Mozart. Von A.[ugust] Borckmann. Nach einer Photographie aus dem Verlag der photographischen Gesellschaft in Berlin. [Nach 1870].

Inhalt: schwarzweißer Holzstich, gedruckte Bildunterschrift wie zitiert, Rückseite vakat, vielleicht aus einem Buch
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21 x 14,7 cm
Zustand: am rechten Rand braunfleckig, insgesamt etwas angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: das Beethovenhaus Bonn besitzt als Geschenk der photographischen Gesellschaft Berlin ein auf Karton montiertes Originalfoto und datiert es auf etwa 1870
Inv. B.Re.8

Die Entstehung von Beethovens „Mondschein-Sonate". Nach dem Gemälde von [Lorenz] Vogel. In: Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1896 Nr. 25.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich, Bildunterschrift wie zitiert, die Angabe von Jahr und Heftnummer links unten, rechts unten eine kleine gedruckte „55", die Angabe der Zeitschrift nach der Angabe im Verzeichnis des Beethoven-Hauses Bonn (dort ebenfalls ohne Seitenzahl); auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 20,7 x 17 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.9

Großformatige Abbildung eines mehrfarbigen Gemäldes: Beethoven am Klavier, um ihn gruppiert vier versunkene Zuhörer.

Beschreibung: in einen großen schweren breiten dunkelbraunen Holzrahmen montiert, Passepartout-Ausschnitt 67 x 53 cm, Rahmen 96 x 84 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Re.10

Max Klinger: Ludwig van Beethoven.

Inhalt und Beschreibung: Stich auf dickem Kunstdruckpapier, zartgraue Bildunterschrift: „Nach der Originalradierung von Max Klinger / Eigentum des Verlegers", rechts unten „Copyright 1927 by C. F. Peters, Leipzig" – dieses Bild entstammt der Partitur der Ausgabe von Beethovens Sonaten 1931 (→*Inv.* D.I.Ei. 1738.1) und läßt sich momentan (Juni 2018) online nicht finden
→*Inv.* B.Re.217.9

Carl Nonn: Beethoven. Postkarte 1927.

Inhalt und Beschreibung: Postkarte „Deutsches Beethovenfest Bonn, 21. bis 26. Mai 1927".
→*Inv.* B.Re.217.10

F.[erdinand] G.[eorg] Waldmüller: Ludwig van Beethoven. In: Ernst Wurm: Beethovenmusik. In: Skizzen. Illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung 12. Jg. 1938 Nr. 1, S. 9f.

Inhalt und Beschreibung: bräunlich-weißer Druck, rechts daneben: „Zeitgenössische Lithographie nach dem Gemälde von F.[erdinand] G.[eorg] Waldmüller (1793-1865)"
→*Inv.* B.Re.217.18

August von Kloeber: Ludwig van Beethoven. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Beethoven, Mozart, Verdi. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: drei mehrfarbig reproduzierte Portraits offenbar aus einem Schallplatten-Prospekt ausgeschnitten, rückseitig rechts unten: „Telefunken / Decca / RCA Victor / Schallplatten“
→*Inv.* B.Re.217.3

Hector Berlioz

Hector Berlioz. Kupferstich von [F.] Spanner. C. W. Medau & Co. in Prag [um 1850].

Inhalt: junger Berlioz, Brustbild, schwungvoller Namenszug unter dem Bild, links in der Platte signiert „Spanner“, rechts darunter die Druckerei, die Datierung nach dem Angebot des Antiquariats Voerster in Katalog 30
Beschreibung: Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 19 x 24,5 cm (Bildformat ca. 13,5 x 11 cm)
Zustand: bügig, leicht braunfleckig
Geschichte: Kommentar im Voerster-Katalog 30: „selten“, Preis 100 €
Inv. B.Re.11

Hector Berlioz. Nach einer Lithographie von [August] Prinzhofer. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig)? [um 1890?], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich, Bildunterschrift wie zitiert
Beschreibung: sauber geschnittener Zeitungsausschnitt auf recht dickem Papier, Rückseite: abgeschnittener Text über Berlioz und ein weiterer, nun schwarzweißer Holzstich mit abgeschnittener Bildunterschrift, Format 12,5 x 14,5 cm
Zustand: minimal gebräunt, sonst tadellos
Geschichte: die Original-Lithographie von August Prinzhofer (1816-1885) entstand 1845 in Wien
Inv. B.Re.12

Johannes Brahms

Johannes Brahms. Nach einer Photographie auf Holz gezeichnet von Adolf Neumann. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1880 H. 14, S. 221.

Inhalt: großformatiger handcolorierter Holzstich, oben, rechts und unten von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, die in recht kleiner Fraktur gedruckte Bildunterschrift wie zitiert, auf der Rückseite abgeschnittener Text über Brahms, oben die Seitenzahl 222 = Illustration zum Aufsatz von Hermann Kretzschmar: Johannes Brahms. Eine Charakterstudie aus der Componistenwelt der Gegenwart. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1880 H. 14, S. 220-224 (unlesbarer Computerausdruck der Scans der Wikisource liegt bei)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21 x 23,5 cm
Zustand: Ausschnitt angebräunt, Farben blaß, sonst wie neu
Inv. B.Re.13

Johannes Brahms. Nach einem im Kunstverlag V. A. Heck in Wien soeben erschienenen Stich nach dem Pastellgemälde von Ludwig Michalek. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [wohl 1891], S. ?

Inhalt: großformatiger handcolorierter Holzstich, rechts unten im Stock „pht. Studder & Kohl“, das berühmte Brahms-Bild erschien erstmals als Stich in Wien 1891; auf der dreispaltig gedruckten Rückseite abgeschnittener Text, die linke Spalte von Bernhard Vogel über Brahms und die Entstehung dieses Bildes
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dickes glattes Papier, Format 20,5 x 30 cm
Zustand: Farben blaß, sonst wie neu
Inv. B.Re.14

Johannes Brahms. 1920er Jahre?

Beschreibung: unsignierte schwarzweiße Zeichnung, dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen“)
→*Inv.* B.Re.217.2

Jean-Paul Laurens: Der zwanzigjährige Brahms. 1921.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Abbildung der Silberstiftzeichnung von Jean-Paul Laurens, Bildunterschrift „Der zwanzigjährige Brahms“, auf der Rückseite ein ausgeschnittenes Konzertprogramm, u. a. der Deutschen Brahms-Gesellschaft im großen Saal des Kurhauses Wiesbaden am 9. Juni 1921.
→*Inv.* B.Re.217.17

Carl Broschi (Farinelli)

Carl Broschi, genannt Farinelli, Sänger. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 32.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Anton Bruckner

Ferry Beraton: Anton Bruckner. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Teresa Carreño

[Portrait]. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [1868-1876], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: „Nach einer photogr. Aufnahme Han[n]s Hanfstängl (C. A. Teich) in Dresden“ – das Atelier Hanns Hanfstaengl wurde 1868 von Carl August Teich gekauft, der es 1876 an Paul Adolf Müller verkaufte
Beschreibung: knapp, aber sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, oben drüber „Illustrirte Zeitung“, rechts, links und unten abgeschnittener Text, auf der Rückseite ein abgeschnittenes Bild, Format 10,5 x 15,3 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.15

Frédéric Chopin und George Sand

Chopin. Kupferstich [um 1850?].

Inhalt: recht junger Chopin mit dunkler Fliege, Halbprofil nach rechts, in der Platte rechts unten unleserlich signiert (evtl. „v Froll“), unter dem Bild in Zierschrift gedruckt „Chopin.“, Rückseite vakat, evtl. aus einem Buch

Beschreibung: Einzelblatt, recht dickes Papier, Format 14,7 x 21,7
Zustand: an den Rändern etwas lichtgebräunt, Papier angebräunt, am unteren Rand minimal hellbraunfleckig, sonst tadellos
Inv. B.Re.16

George Sand. In: Die Gartenlaube? 1864?, S. 299 oder wenig später?

Inhalt: unsignierter handcolorierter Kupfer[Holz?]stich, Bildunterschrift: die reproduzierte Unterschrift George Sands, die nicht mehr junge George Sand genau nach rechts, Haartuch im Haarknoten, Schultertuch, auf der Rückseite ein abgeschnittener zugehöriger deutscher Text über das Werk George Sands, in dem der Roman „Consuelo" genannt wird, 1842/43 erschienen, deutsch erst zwanzig Jahre später (1863); das Bild gehört *nicht* zum Artikel von Joseph Dessauer (der Komponist?): Stilleben einer Dichterin der Jetztzeit. George Sand. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1864 H. 19, S. 299-302
Beschreibung: sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, Format 13,3 x 14 cm
Geschichte: die Liebesbeziehung zwischen Chopin und der Sand dauerte von 1838 bis 1847
Inv. B.Re.17

George Sand. Nach dem Leben gezeichnet von L.[uigi] Calamatta (1840). In: ? [um 1865?], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich, Bildunterschrift wie zitiert; auf der Rückseite ein Fragment aus vermutlich dem gleichen Text wie beim zuvorstehend verzeichneten Bild
Beschreibung: sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, feine Colorierung, Format 9,7 x 14,7 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.18

George Sand. Fréderic Chopin. In: ? [um 1865?], S. ?

Inhalt: zwei handcolorierte anonyme ovale Holzstiche als Doppelportrait im gemeinsamen rechteckigen Feld als Rahmen, Bildunterschrift (wie zitiert) in Zierschrift darunter, Rückseite vakat
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,2 x 13 cm
Zustand: minimal angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Doppelportrait findet sich momentan (November 2011) im Internet nirgends, einzeln genommen auch nirgendwo ein Portrait von George Sand, das auch nur im entferntesten ähnlich wäre, vom recht jungen Chopin mit schwarzer Fliege mit langen Zipfeln gibt es ein ähnliches Bild, das als Vorlage für den Holzstich gedient haben könnte
Inv. B.Re.19

Friedrich Chopin. Nach [Franz Xaver] Winterhalter's Zeichnung auf Holz übertragen. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1880 H. 2, S. 37.

Inhalt: handcolorierter Holzstich, auf der Rückseite abgeschnittener Text; das Bild ist Bestandteil von Bernhard Stavenow: Aus Chopin's Leben. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1880 H. 2, S. 36-40 (Computer-Ausdruck der Wikisource-Scans der originalen Seiten liegt bei: Text kaum lesbar)
Beschreibung: sauber ausgeschnittenes Einzelblatt, Format 20,5 x 19,3 cm
Zustand: etwas bügig, rechts sehr schwach finger- oder braunfleckig, sonst tadellos
Inv. B.Re.20

Nr. 1964. Frédéric François Chopin (geb. 8. Feb. 1810, gest. 17. Okt. 1849). In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: unsigniertes schwarzweißes Kopfbild nach links, oben, links und unten und auf der Rückseite abgeschnittener Text, offenbar nicht zu Chopin, sondern über den Chor im antiken Drama; der senkrechte Strich am linken Rand legt die Vermutung nahe, das Bild sei auf einer zwei- oder mehrspaltig gedruckten Seite ganz rechts außen positioniert
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 10 x 11 cm
Zustand: leicht gelblich getöntes Papier, sonst wie neu

Geschichte: Chopins Geburtsdatum ist ungewiß, der Wikipedia-Artikel bietet 22. 2. oder 1. 3. 1810 an, das Sterbedatum ist sicher
Inv. B.Re.21

Chopin im Salon des Fürsten Radziwill. 1829. Nach dem im Besitz des Verlagsbuchhändlers K. Kozlowski in Posen befindlichen Ölgemälde von H.[enryk] Siemiradzki. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig)? [1889 oder wenig später], S. 205.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer querformatiger Holzstich: Chopin am Flügel, links neben ihm, vor allem rechts vor ihm die Zuhörer, einige sind unter dem Bild namentlich bezeichnet, u. a. „Fürst Anton Radziwill", „Fürstin Radziwill geb. Prinzessin von Preußen" und „Alexander von Humboldt"; die Rückseite von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt (deutet auf „Die Gartenlaube"), oben die Seitenzahl 206 und der Schluß eines nicht namentlich unterschriebenen Textes über Chopin, danach beginnt die Rubrik „Am Familientisch" mit „Neues für den Büchertisch", und zwar eine Neuerscheinung von 1889
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 29,5 x 20,7 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.22

Friedrich Chopin. Nach dem Kupferstich von Rob.[ert] Reyher. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig)? [um 1890?], S. ?

Inhalt: recht kleinformatiges schwarzweißes Holzstichportrait, oben, rechts und unten abgeschnittener Text, der zeigt, daß das Bild in einen Text über Musikalisches eingebettet war („... die Clavierwerke Webers, Mendelssohns und Schumanns ..."), auf der Rückseite ein links abgeschnittenes Holzstichportrait, Bildunterschrift: „Robert Schumann. Nach einer Zeichnung von Adolf Menzel", ab oberen Rand abgeschnittener Text (desselben Beitrags: „... die große und neuartige Musik Chopins ...")
Beschreibung: etwas nachlässig geschnittenes Einzelblatt, recht dickes Papier, Format 12 x 12,5 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Chopin-Portrait findet sich online in den Beständen des Philadelphia Museum of Art, dort mit dem Hinweis: „Made in Berlin, Brandenburg, Germany / c. 1878 / Robert Reyher, German, 1838-1877 After Antoine / Bovy, Swiss, 1795-1877" – dort der originale Kupferstich von Reyher
Inv. B.Re.23

Eugéne Delacroix: Frédéric Chopin. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Arcangelo Corelli

Arcangelo Corelli. Kupferstich nach Hugh Howard. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

François Couperin

Jean Jacques Flipart: François Couperin. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Claude Debussy

Jacques Emile Blanche: Claude Debussy. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Franz Seraph Destouches

Franz Seraph Destouches, Konzertmeister. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 34.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

François Devienne

Louis David: François Devienne. Aus: Musica. Bärenreiter 1955.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung des Gemäldes von Louis David
→*Inv.* B.Re.217.37

Dorothea von Ertmann geb. Graumann

Anonym: Dorothea Graumann, Beethoven‘s Dorothea-Cäcilia. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) ? [um 1880?].

Beschreibung: ovaler schwarzweißer Holzstich auf Zeitungspapier: die Pianistin Dorothea von Ertmann (geb. Graumann, 1781-1849) spielt auf einem Hammerklavier, Rückseite abgeschnittener Text, Format 11,3 x 14,2 cm
Zustand: leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.24

Kaspar Ett

Kaspar Ett, Organist und Komponist. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 31.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Johann Nikolaus Forkel

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Johann Nikolaus Forkel
→*Inv.* B.Re.217.1

Girolamo Frescobaldi

Claude Mellan: Girolamo Frescobaldi. Abreißkalenderblatt. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Wilhelm Furtwängler

Wilhelm Furtwängler. Bräunlich-weißes Portraitfoto. 1941.

Inhalt und Beschreibung: Druck auf dünnem Papier: das gleiche Foto wie auf Friedrich Herzfelds Buch „Furtwängler. Weg und Wesen", erstmals 1941 erschienen
→*Inv.* B.Re.217.16

Michail Iwanowitsch Glinka

Ilja Jefimowitsch Repin: Michael Glinka. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Christoph Willibald Gluck

Christoph Willibald Gluck. Photographische Gesellschaft Charlottenburg. 1926.

Inhalt und Beschreibung: Ausschnitt auf einem glatten weißen Blatt ca. DIN A5, auf der Rückseite der Beginn von Karl Weinmanns Rezension „Was die Storck'sche Musikgeschichte will und was sie ist", genauer: zur von Julius Maurer bearbeiteten Neuauflage von Karl Storcks „Musikgeschichte", 6. Auflage 1926
→*Inv.* B.Re.217.25

N. Grünenwald

N. Grünenwald, Musiker und Komponist [des 16. Jahrhunderts]. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im

großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 46.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Adam Gumpelzhaimer

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Johann Adam Gumpelzhaimer
→*Inv.* B.Re.217.1

Georg Friedrich Händel

Haendel. In: Le musée des familles. Lectures du soir (Paris), livraison No. 13, 4. 1. 1834.

Inhalt: Kupferstichportrait, darüber „Lectures du soir", auf der Rückseite abgeschnittener französischer Text, darüber „Musée des familles", im Internet läßt sich ermitteln, daß dieses Heft, wie bei dieser Zeitschrift üblich, 8 Seiten hatte und mit schwarzweißen Stichen illustriert war, der Text über Händel stammt von François-Henri-Joseph Blaze, Castil-Blaze genannt (1784-1856, der Text fehlt hier)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, rauhes Zeitungspapier, Format 10,7 x 14,3 cm
Zustand: leicht braunfleckig, sonst beinah wie neu
Inv. B.Re.25

Schwarzweißes Foto der Skulptur im Haus des Händel-Biographen und -Herausgebers Friedrich Chrysander, Bildhauer nicht ermittelt.

Inhalt und Beschreibung: Bildlegende links neben dem Bild.
→*Inv.* B.Re.217.14

Nach einem Gemälde von M.[argret] J.[sabel] Dicksee: Der junge Händel. 1920er Jahre?

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt, nicht paginiert, auf den Rückseite abgeschnittene Teile eines Aufsatzes über Händel – dünnes glattes Zeitschriftenpapier, wohl aus der Zeitschrift „Skizzen"
→*Inv.* B.Re.217.20

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Georg Friedrich Händel
→*Inv.* B.Re.217.1

Schwarzweißes Portrait. 1920er Jahre?

Inhalt und Beschreibung: im Artikel von Anonym: Große Deutsche im Ausland. In: Illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung??, nicht paginiert, mit schwarzweißen Portraits von Hans Holbein d. J., Eberhard Jabach, Matthias von der Schulenburg und Georg Friedrich Händel – dünnes glattes Zeitschriftenpapier, wohl aus der Zeitschrift „Skizzen"
→*Inv.* B.Re.217.19

Carl Jaeger: Georg Friedrich Händel.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Abbildung des Gemäldes ohne Text mittig auf einem Blatt Kunstdruckpapier DIN A4, Rückseite vakat
→*Inv.* B.Re.217.6

Carl Jäger: Georg Friedrich Händel. 1932.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Abbildung des Gemäldes auf Kunstdruckpapier ca. DIN A5, Bildunterschrift: „Händel / Bildprobe aus: [Richard] Eichenauer, Musik und Rasse / Verlag: J. F. Lehmanns Verlag, München)", erstmals 1932 erschienen
→*Inv.* B.Re.217.15

Nahezu ganzseitiges Portrait. 1959.

Inhalt und Beschreibung: 1 Bl. DIN A4 mit aufgeklebtem Zeitungsausschnitt, Bildunterschrift: „Georg Friedrich Händel zum 200. Todestag am 14. April" 1959.
→*Inv.* B.Re.217.29

Thomas Hudson: Händel (Gemälde) / Louis F. Roubiliac: Händel-Skulptur in der Westminster Abbey. Im Artikel von Winton Dean: The Handel Bicentenary. In: ?? (vermutlich „Hier spricht London") 2 (April) 1959.

Inhalt und Beschreibung: großer Zeitungsausschnitt ca. 2 x DIN A4, zwei schwarzweiße Abbildungen
→*Inv.* B.Re.217.31

Pietro Longhi: Georg Friedrich Händel. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Hans Leo Haßler

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Hans Leo Haßler.
→*Inv.* B.Re.217.1

Joseph Haydn

Joseph Haydn. Nach einem Wachs-Medaillon von Irwach auf Holz gezeichnet von Adolf Neumann. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1884 H. 12, S. 193.

Inhalt: großformatiger handcolorierter Holzstich, oben, links und rechts von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, unten abgeschnittener Text, ebenso auf der Rückseite, dort am oberen Rand die Seiten-

zahl 194 – das Bild ist Illustration zum Text von Ludwig Nohl: Zu Joseph Haydn's hundertundfünfzigster Geburtsfeier. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1882 H. 12, S. 192-194 (3 Bl. Computerausdruck der unleserlichen Scans der Wikisource liegen bei)
Beschreibung: großformatiger Holzstich, Format 20,3 x 20,5 cm
Zustand: an den Rändern etwas finger- und hellbraunfleckig, Papier angebräunt, Farben recht blaß, sonst gut
Geschichte: das Medaillon läßt sich im Internet nachweisen, vom Namen des Künstlers aber wie hier: nicht der Vorname
Inv. B.Re.26

Unbekannter Meister: Joseph Haydn. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Hans von Hesseloher

Hans von Hesseloher, Meistersänger. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/ 89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 25.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Jenö Hubay

Jennö (!) Hubay. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2695, 23. 2. 1895, S. 209.

Inhalt: recht großformatiges schwarzweißes Holzstichportrait, daneben ebenso groß das Holzstichportrait von Paderewski (siehe dort), auf der Rückseite (S. 210) ein abgeschnittener Text, der zeigt, daß die Bilder zu einem längeren Text über Paderewski und Hubay gehören
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt (oberer Teil der Seite, mit der Herkunfts-, Datums- und Seitenzahlzeile), Format 25,5 x 16,5 cm
Zustand: minimal gebräunt, eigentlich wie neu
Inv. B.Re.27 (mit Paderewski)

Johann Kaspar Kerl

Johann Kaspar Kerl, Komponist. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 33.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Orlando di Lasso

Orlando di Lasso, Kapellmeister und Komponist. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 41.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Franz Liszt

Der Abbé Franz Liszt. Originalzeichnung von [József?] Marastoni. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [1865 oder später], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich, im Stock rechts unten „EHXA“ (E. H. Xylographische Anstalt), Brustbild von Liszt mit Kollar, schaut leicht nach links, auf der Rückseite drei abgeschnittene Textspalten (erzählender Text)
Beschreibung: sauber geschnittenes recht kleines Einzelblatt, Format 10,5 x 12,3 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: das Bild läßt sich momentan im Internet nicht nachweisen, also ist auch nicht sicher, ob der Zeichner nicht vielleicht Jakab [!] Marastoni (1804-1860) war, der Vater von József Marastoni (1834-1895)
Inv. B.Re.28

Abbé Liszt mit Pius dem Neunten und Cardinal [Giacomo] Antonelli im Kreuzgang der Laterankirche in Rom. Originalzeichnung von Paul Thumann. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1866 H. 10, S. 159.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzschnitt, Bildunterschrift in recht kleiner Fraktur, das Bild von der für die Gartenlaube charakteristischen feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, die Seite ist unpaginiert, die Rückseite ebenso, dort aber paginiert: S. 150; das Bild ist die Illustration zum anonymen, etwas weiter hinten beginnenden Artikel: Künstler-Wandlungen. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1866 H. 10, S. 152-155 (der unleserliche Ausdruck der Scans in der Wikisource liegt bei)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 29,8 x 21 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.29

Eine Matinee bei Liszt. Nach einer Zeichnung von Kriehuber (1846). In: ? [um 1870?], S. 197.

Inhalt: handcolorierter unpag. Holzstich, unter der Bildunterschrift die Namen der dargestellten Personen, von links nach rechts: der Maler Joseph Kriehuber, Berlioz, Czerny, Liszt am Graf-Flügel und mit der

Violine Heinrich Wilhelm Ernst; auf der anderen Blattseite die Seitenzahl 196 und ein abgeschnittener Text über Berlioz
Beschreibung: recht sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dickes glattes Papier, der rechte Rand nicht akkurat = es handelt sich um eine linke Seite (die Rückseite der S. 196), Format 17 x 13,7 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu, auch die Farben sehr fein
Geschichte: der gleiche Holzstich, aber mit anderer Bildunterschrift, etwas größer und schwarzweiß findet sich im Nachruf auf Liszt von K.: Noch einmal Franz Liszt. In: Daheim (Leipzig und Berlin) 1886 H. 49, S. 793f. (→*Inv.* D.III.Mo.113)
Inv. B.Re.30

Franz Liszt. Nach einer Lithographie von Franz Crüger. In: ? [um 1870?], S. ?

Inhalt: eher kleinformatiger handcolorierter Holzstich, Bildunterschrift in recht kleiner Fraktur gedruckt, die Bezeichnung des Bildes lautet korrekt: nach einer Lithographie von Carl Wildt nach einem Portrait aus dem Jahr 1842 von Franz Crüger (so unter http://new.heimat.de/home/staatsoper/Barenboim-Zyklus-3.pdf), auf der Rückseite abgeschnittener Text über Liszt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dickes glattes Papier, Format 12,5 x 14,7 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu, feine Farben
Inv. B.Re.31

Franz Liszt. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: handcoloriertes Portrait, Schulterstück en face, schaut leicht nach rechts aus dem Bild, recht großformatiger Holzstich nach einer Aufnahme des Studios Wesenberg & Co. in St. Petersburg (Adresse: Fontanka 55), kyrillisch Везенбергъ и Ко, und so ist das Bild links über der Schulter auch im Stock signiert: „Вез & Ко“; auf der Rückseite abgeschnittener zweispaltiger deutscher biographischer Text über Liszt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier („Ueber Land und Meer“?) Format 18,5 x 17 cm
Zustand: leicht angebräunt, am linken Rand etwas lichtrandig, sonst tadellos
Geschichte: von Wesenberg & Co. existieren einige Photographien, die in Sammlerkreisen hohe Preise erzielen, u. a. eine Photographie von Zar Nikolaus II. mit seinem ersten Kind von 1896, eine Aktstudie wird auf die 1880er Jahre datiert
Inv. B.Re.32

Liszt-Medaille von H.[ermann] Wittig. Auf Holz gezeichnet von Adolf Neumann. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1881 H. 7, S. 113 und 120.

Inhalt: recht großformatiger Holzstich, Brustbild, der alte Liszt schaut direkt nach rechts, auf der Rückseite abgeschnittener Text über Ackerbau; der zur Medaille gehörige Text, ein kurzer Absatz unter „Blätter und Blüthen“, von R. S.: Liszt-Medaille von H. Wittig. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1881 H. 7, S. 120 (Kopie des Seiten-Scans der Wikisource liegt bei)
Beschreibung: sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, Format 13,5 x 14,3 cm + 2 Bl. DIN A4 Computerausdruck
Zustand: der Ausschnitt etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.33

Franz Liszt. Nach einem Stahlstich von L. A.[lfred] Krauße. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Oktober 1881, S. ?

Inhalt: großformatiger ovaler handcolorierter Holzstich: Liszt mit Orden, Brustbild halb nach rechts, Bildunterschrift in kleiner Fraktur wie zitiert, auf der Rückseite dreispaltiger abgeschnittener Text, in der linken Spalte ein oben abgeschnittener Text zu Liszts 70. Geburtstag (22. 10. 1881), unterzeichnet „B. V.“ (i. e. gewiß Bernhard Vogel), darunter beginnt die „Wochenschau“, u. a. Ibrahim Derwisch Paschas Niederschlagung des albanischen Aufstands, Zollanschluß der Unter-Elbe, Resultat der badischen Landtagswahlen etc.
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 20,7 x 25,5 cm
Zustand: Farben blaß, Papier kaum gebräunt, rechts unten mit Bleistift von fremder Hand „1881“, sonst wie neu

Geschichte: Liszt auf einem Stahlstich von L. Alfred Krauße (1829-1894) bei Hofmeister im September 1883 (!)
Inv. B.Re.34

Franz Liszt in Weimar. Nach dem Leben gezeichnet von M.[aximilian] Schaefer. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [Oktober 1881], S. 53.

Inhalt: großformatiger schwarzweißer Holzstich von Paul Krey nach einer Zeichnung von Maximilian Schäfer: Liszt mit Zylinder, schwarzen Lackschuhen, dunklem zugeknöpftem dreiviertellangem Ausgehmantel, Hände hinter dem Rücken verschränkt, im Stock bezeichnet 1) links unten „M. Schaefer [18]81“, 2) rechts unten „P.[aul] Krey X.[ylographische] A.[nstalt]“; das Blatt ist rechts, links und oben von einer feinen Doppellinie eingefaßt, unter der Bildunterschrift eine waagrechte Linie, darunter abgeschnitten, der linke Rand ist nicht akkurat geschnitten = da wurde das Blatt im Bund herausgeschnitten, es handelt sich also um eine rechte Seite; auf der Rückseite die gleiche Einfassung mit der Doppellinie, sonst zweispaltig gedruckter biographischer Text über Liszt, beginnt oben links mitten im Satz, ist unten abgeschnitten, oben in der Mitte die Seitenzahl 54 = die Bildseite folgt dieser Seite voran = S. 53
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 26 x 20,8 cm
Zustand: links neben Liszt ein leichter orangefarbener Abrieb eines ehemals benachbarten handcolorierten Blattes, Papier minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: im Liszt-Museum Bayreuth wird ein alt-gerahmtes Expl. dieses Blattes aufbewahrt, Signatur Bi 2430 (online anzuschauen, ohne Angabe des Originalquelle); nach Auskunft des Liszt-Museums per Mail vom 12. 12. 2011 an Volker Jehle befindet sich auf der Rückseite der Artikel von Johannes Biernatzki: „Der Begründer des modernen Klavierstils. Zum 21. Oktober 1881, dem 70. Geburtstag Franz Liszts“
Inv. B.Re.35

F. Liszt. † am 31. Juli. Nach einer Photographie von dem Hofphotographen L.[ouis] Held in Weimar. In: Illustrierte Zeitung (Leipzig) ?, August 1886, S. ?

Inhalt: recht großformatiger handcolorierter Holzstich, Name des Komponisten in reproduzierter Handschrift, dann in recht kleiner Fraktur weiter; auf der Rückseite unter dem Titel „Todtenschau“ weitere Verstorbene, links daneben eine senkrecht abgeschnittene Spalte mit einem Nachruf auf Liszt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 14,5 x 20,8 cm
Zustand: wie neu, feine Farben
Inv. B.Re.36

Franz Liszt. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1886 H. 33, S. 585.

Inhalt: Brustbild en face, Liszt schaut leicht nach rechts, handcolorierte ganzseitige Xylographie von Moritz Klinkicht (1849-1932) nach einer anonymen Photographie (die im Beethovenhaus Bonn in zwei Varianten aufbewahrt wird, Signatur B 1607 und B1897, datier auf „um 1880?“ bzw. „um 1885?“), im Stock links unten signiert „M. Klinkicht“; der Jahrgang 1886 der „Gartenlaube“ ist online momentan (Dezember 2011) noch nicht komplett greifbar, das Blatt kann aber anhand der Rückseite nahezu eindeutig identifiziert werden: „Aus den Schlössern König Ludwig's II. / I. Das Inselschloß zu Herrenchiemsee. (Schluß)“ (Ludwig II. war am 13. 6. 1886 gestorben), und der Holzstich „Eingang in das Schloß von Herrenwörth“ ist ausnahmsweise sogar mit Tag und Monat signiert: „3/7 [18]86“, auf dieser Seite steht auch eine Seitenzahl: 586, und da das Blatt – von der Ludwig-Seite aus betrachtet – am rechten Rand nicht akkurat geschnitten ist, ist das eine linke Seite, mithin die Liszt-Seite eine rechte Seite, also voranstehend = S. 585
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,6 x 29,5 cm
Zustand: kleiner brauner Fleck am rechten Rand, Farben recht blaß, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: das Antiquariat Schneider Tutzing hat ein schwarzweißes, also nicht handcoloriertes Expl. dieses Blattes unter Nr. 614 in Katalog 438 (2008) für 35 € angeboten (die Serie über Ludwig II. wird wesentlich höher gehandelt)
Inv. B.Re.37

Franz Liszt. In: ? [um 1890].

Inhalt: bräunlich reproduzierter Holzstich von H. Gramm nach einer Lithographie im Verlag S. Schottländer, Breslau, abgedruckt im 2. Band von Emil Naumanns „Illustrierte Musikgeschichte“ (Stuttgart

1885; unter http://bildbasis.de/index.php?main_page=product_info&cPath=69_88&products_id=3475 online anzuschauen), der hier vorliegende Druck zeigt nur den oberen Teil, ansonsten unverändert, auf der Rückseite abgeschnittene Werbung für „Kröner – Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Universal-bibliothek für die Jugend", anhand der aufgelisteten Titel läßt sich das Blatt auf ca. 1890 datieren
Beschreibung: etwas nachlässig geschnittenes kleines Einzelblatt, Format 10,5 x 11,3 cm
Zustand: hellbraunfleckig, sonst recht gut
Inv. B.Re.38

Ary Scheffer: Franz Liszt. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Schwarzweißes Portrait. 1960.

Inhalt und Beschreibung: im Artikel von Alfred Baresel: Die letzte Weisheit musischer Erziehung. Zum 150. Geburtstag des Komponisten Robert Schumann. In: ??, 1960, S. 51-53
→*Inv.* B.Re.217.26

Vincent Lübeck

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Vincent Lübeck.
→*Inv.* B.Re.217.1

Martin Luther

Schwarzweißer Druck, auf Karton montiert, von einer schwarzweißen Linie eingefaßt, Bildunterschrift: „Hingabe. / (Luther, seine Familie und Melanchthon am Krankenbett der Tochter) / Nimm hin, was dein ist, / Gott, nimm's hin!", am unteren Rand kleingedruckt: „Eigenthum und Verlag von M. Heinsius Nachfolger in Bremen", Kartonformat 21 x 29 cm, Rückseite vakat.

→*Inv.* D.II.Ch.39

Erhard Mauersberger

Erhard Mauersberger. Foto 1962.

Inhalt und Beschreibung: in Artikel von Anonym: Leipzigs Thomanerchor 750 Jahre alt. Festakt zum 38. Deutschen Bachfest vom 22.-26. Juni 1962 – i. e. eine unpag. S. 8 einer Zeitschrift, etwas größer als DIN A4, herausgegeben vom Leipziger Museumsamt
→*Inv.* B.Re.217.8

Felix Mendelssohn Bartholdy

Felix Mendelssohn Bartholdy. Stahlstich von Albert Henry Payne nach Theodor Hildebrandt. [1848].

Inhalt: schwarzweißer Stich: Kniebild von Mendelssohn, er sitzt an einem Tisch, auf den er den rechten Arm stützt, die Hand ragt über die Tischplatte, unter dem Bild links sehr klein „Hildebrandt del.“, rechts ebenso klein „A. H. Payne sc“, Bildunterschrift: reproduzierte Unterschrift Mendelssohns, am unteren Rand des Blattes hellgrau gedruckt: „Published for the Proprietors by A. H. Payne Dresden and Leipzig“
Beschreibung: feiner Stahlstich auf glattem nicht allzu dicken Papier, das einen breiten weißen Rahmen bildet, Rückseite vakat, Papierformat 19,7 x 29,5 cm, Stichformat 12 x 15,5 cm
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, leicht hellbraunfleckig und bügig
Geschichte: bei Hofmeister findet man zuerst einen Stahlstich nach Hildebrandt von Payne und Wrankmore auf chinesischem Papier im November 1841, im März 1848 aber: „Neuer Stahlstich. 4. Leipz., Payne 7½ Ngr.“ – das wird es sein
Inv. B.Re.39

Der junge Mendelssohn-Bartholdy bei Goethe. Originalzeichnung von C.[Carl Emil] Döpler. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1867 Nr. 1, S. 5.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, Querformat, dargestellt wird ein Musikabend bei Goethe im November 1821, anwesend sind (von rechts nach links): Goethe, Carl Friedrich Zelter, Mendelssohn am Flügel, Johann Christian Lobe mit Geige, Hofmusiker Johann Nikolaus Conrad Götze mit Bratsche und August Eberhard Müller mit Cello; das Bild ist die Illustration zum Text von Johann Christian Lobe: Ein Quartett bei Goethe. Erinnerung an Weimars große Zeit. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1867 Nr. 1, S. 4-8 (das Bild, wie gesagt, ganzseitig auf S. 5), d. h. die Rückseite des Bildes ist die S. 6 des Textes, der komplette Text liegt als – unleserlicher – Ausdruck der Wikisource-Scans bei; die Namen der dargestellten Personen folgen der Liste in Torsten Brandt: Johann Christian Lobe (1797-1881). Studien zu Biographie und musikschriftstellerischem Werk. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2002 (Abhandlungen zur Musikgeschichte 11), S. 22
Beschreibung: sauber geschnittenes Blatt, das Bild wie alle Gartenlaube-Seiten von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, Format 29,8 x 21,5 cm
Zustand: an den Rändern angebräunt, sonst tadellos
Inv. B.Re.40

Felix Mendelssohn Bartholdy. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1870?], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich, Bildunterschrift in reproduzierter Unterschrift Mendelssohns, rechts unten im Stock angegeben „X. A. E. Ade“ = aus der Xylographischen Anstalt E. Ade in Stuttgart, rechts und links von einem schmalen schwarzen Strich begrenzt (Doppelspalte), auf der Rückseite zwei oben und unten abgeschnittene Spalten eines Textes über Mendelssohn mit den gleichen Strichen als Begrenzung
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Papier leicht gelblich getönt, Format 17, 8 x 18,3 cm
Zustand: Farben blaß. sonst wie neu
Inv. B.Re.41

Felix Mendelssohn-Bartholdy. Gezeichnet und gestochen von J.[oseph] Caspar. In: ? [um 1870?], S. 281.

Inhalt: handcolorierter Holzstich, Kniestück, auf einem Sessel sitzend, den rechten Arm auf die Lehne gelegt, unten rechts unter dem Bild signiert, Bildunterschrift in kleingedruckter Fraktur, darüber die reproduzierte Unterschrift Mendelssohns, auf der Rückseite abgeschnittener Text: oben die Zeile „Rob. Schumann“, links daneben die Seitenzahl 282, Schumanns Todesjahr 1856 ist genannt, der Text handelt von Instrumentalmusik (siehe auch bei Robert Schumann: aus dem gleichen Artikel)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 15 x 19 cm
Zustand: etwas angebräunt, Farben blaß, sonst wie neu
Geschichte: das Blatt ist verzeichnet in: Katalog der Portrait-Sammlung der k. u. k. General-Intendanz der k. k. Hoftheater. Zugleich ein biographisches Hilfsbuch auf dem Gebiet von Theater und Musik. Gruppe

III. Musiker (Tondichter, Tonkünstler, Concertsänger) und Musikschriftsteller (Wien 1892), dort so beschrieben: „Kniest., sitzend. Fol. W. Heu sei p. J. Caspar sc. Mit Facsimile". – Joseph Caspar (1799-1847) war ein Schweizer Maler und Kupferstecher
Inv. B.Re.42

Felix Mendelssohn-Bartholdy. Nach der Radierung von L.[udwig] Michalek. Verlag der großen Radierung von A. Heck in Wien. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1891?], S. ?

Inhalt: recht kleinformatiger handcolorierter Holzstich, Bildunterschriften in recht kleiner Fraktur wie zitiert, auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text (2 senkrecht halbierte Spalten)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 10,5 x 13,5 cm
Zustand: in der Mitte des oberen Randes leicht gewellt, sonst wie neu
Inv. B.Re.43

Giacomo Meyerbeer

Meyerbeer als siebenjähriger Knabe. Nach dem Gemälde von Friederike Liszevska. In: ?? [um 1870?], Spalte 739/740.

Inhalt: ganzseitiger (in diesem Fall: zweispaltiger) schwarzweißer Holzstich: Giacomo Meyerbeer steht dem Zuschauer zugewandt vor einem Klavier, auf dem Mozart-Noten stehen; auf der Rückseite der Schluß eines längeren Textes über Meyerbeer, er endet rechts unten mit der Aufforderung an die Familie, den Nachlaß „endlich der Öffentlichkeit zu übergeben."
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 17,5 x 24 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: die Malerin nannte sich Friederike oder Friederika oder Friedricke Julie oder Julia Liszewska, Lisiewska, Lisiewski oder Lysiewsky (1772-1856)
Inv. B.Re.44

Wolfgang Amadé Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart, nach dem Original-Gemälde von Tischbein, im Besitz des Herrn C.[arl] A.[ugust] André in Frankfurt am Main. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) XXVI. Band, Nr. 656, 26. Januar 1856, S. 73

Inhalt: großformatiger Holzstich von Eduard Kretschmar nach dem Gemälde vermutlich des Leipziger Tischbeins: Johann Friedrich August Tischbein (1750-1812), also nicht des Goethe-Tischbeins: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829), was aber keineswegs absolut sicher ist: das Original, das der Verleger Johann Anton André in Auftrag gegeben hatte, der 1799 den Mozart-Nachlaß für den Verlag erwarb, das Original also ist verschollen, erhalten geblieben hat sich zwar das Kaufdokument, darauf steht aber nur Tischbein, es handelt sich um ein Gemälde von Leopold Bode (1831-1906), dem das Tischbein-Gemälde als Vorlage diente, und das Carl August André (Sohn des Johann Anton André) 1849 in seinem Musiksaal in Frankfurt am Main feierlich enthüllen ließ; der abgeschnittene Text auf der Rückseite des Zeitungsausschnitts zeigt, daß das Bild Teil eines offenbar größeren Artikels zu Mozarts 100. Geburtstag ist, der, wie eine Bibliographie ausweist, „Erinnerung an Mozart" heißt und unter dem gleichen Titel in Nr. 693, 11. 10. 1856, S. 240, fortgesetzt wurde
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,2 x 29,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: das Bild wurde im Zweiten Weltkrieg beschädigt, u. a. hatte es Phosphorbrandlöcher, und wurde erst 2009, fertig restauriert, im Haus der Stadtgeschichte Offenbach wieder öffentlich ausgestellt
Inv. B.Re.45

Mozart am Hofe von Wien. Schwarzweißer Holzstich. In: ?? [1859], S. ?

Inhalt: der junge Mozart am (zu großen) Hammerklavier, rechts neben ihm ein Geigenspieler, im Hintergrund der Hof als Zuhörer, am oberen und unteren Rand abgeschnittener Text, der zeigt: auf dieser und evtl. der vorigen oder folgenden Seite steht ein Text über Mozart; auf der Rückseite ebenfalls abgeschnittener Text, u. a. „Ein junger Musiker. (Schluß.)“
Beschreibung: sauber ausgeschnittenes Einzelblatt, Format 16,7 x 18,5 cm
Zustand: etwas braunfleckig, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Datierung nach dem Angebot eines handcolorierten Expl. dieses Stiches in einem Wiener Antiquariat für 30 € (November 2011)
Inv. B.Re.46

Mozart. [Handcolorierter Stich, auf dünnen Karton montiert, um 1860?].

Inhalt und Beschreibung: handcolorierter kleinformatiger Kupfer- oder Holzstich, unter dem Bild gedruckt „Mozart.“, Brustbild nach rechts, auf hellbraunen, senkrecht schraffierten Karton aufgezogen, Stichformat 7,5 x 10,3 cm, Kartonformat 10 x 13,2 cm
Zustand: Karton etwas bügig, sonst wie neu
Inv. B.Re.47

Mozart, zum ersten Male seinen „Don Juan“ vortragend. Nach dem Originalgemälde von E.[douard] Hamman. In: Gartenlaube? um 1860], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich aus Aarland's xylographischer Anstalt: Mozart am Hammerklavier, vor und hinter ihm Zuhörer; der abgeschnittene Text über und unter dem Bild und auf der Rückseite zeigt, daß das Bild zu einem zumindest zweiseitigen Artikel über Mozart gehört: daß der Satzspiegel auf dem Blattrand von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt ist, deutet auf die „Gartenlaube“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,5 x 16,3 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Edouard Jean Conrad Hamman (1819-1888) war ein belgisch-französischer Maler, Stecher und Illustrator. – Das Blatt wurde im November 2011 im Internet für 35 € angeboten
Inv. B.Re.48

Mozart und Kaiser Joseph. Holzstich von Heinrich Schlumprecht und Adolf Closs nach einem Gemälde von Gyula Benczúr. 1877.

Inhalt: Mozart am Hammerklavier, hinter ihm der Hofstaat als Zuhörer, Säulen, Portieren, Lüster
Beschreibung: Tondruck, Bildunterschrift gedruckt, Rückseite vakat, entstamm wohl einem großformatigen Buch, Blattformat 26 x 33,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Datierung nach dem detailliertes Antiquariatsangebot; dieses Blatt wurde dort im November 2011 für 35 € angeboten
Inv. B.Re.49

Mozart als Kind. Nach einem Pastellbild im Besitz des deutschen Consuls Dr. [Felix] Bamberg in Messina. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [1877], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich, Bildunterschrift wie zitiert, oben drüber „Illustrirte Zeitung“, d. h. das Bild steht direkt unter der Kopfzeile, rechts, links, unten und hinten abgeschnittener Text
Beschreibung: sauber ausgeschnittenes Einzelblatt, Format 15 x 18,5 cm
Zustand: minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: auf der Rückseite werden zwei Denkmals-Enthüllungen genannt: am 17. Juni in Guben ein Denkmal für Johann Franck (1618-1677), Jurist, Kirchenlieddichter und ab 1661 Gubener Bürgermeister; und am 11. Juni in Hannover das Denkmal für Heinrich Marschner – das Marschner-Denkmal datiert den Ausschnitt: eingeweiht im Jahr 1877. – Felix Bamberg (1820-1893) war 1874-1881 deutscher Konsul in Messina
Inv. B.Re.50

Mozart im Hofkreise Georg III. von England. Nach einem Gemälde von G.[iacomo] Mantegazza. In: Ueber Land und Meer 1885 oder 1886 Nr. 24, S. 525.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich von Bong & Hönemann, auf der Rückseite (S. 526) abgeschnittener Text, u. a. der Schluß von Gustav Karpeles Erzählung „Drei Freunde. (Heinrich Laube, Ferd. Hiller, Alfred Weißner.)“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, die Seite mit dem Stich ist Querformat 38 x 28,3 cm
Zustand: rechte untere Ecke angeknickt, wenig angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Blatt wurde im November 2011 einigemale im Internet angeboten, Preise für fleckige, teils geknickte Expl. bis 35 €. – Gustav Karpeles (1848-1909) schrieb mehrere Bücher über Heinrich Heine und u. a. eine zweibändige Literaturgeschichte; ihm zugeschrieben wird auch das 1870 anonym erschienene Buch „Esriel Hildesheimer. Eine biographische Skizze“ – Esriel Hildesheimer ist der Urgroßvater des Schriftstellers und bildenden Künstlers Wolfgang Hildesheimer (1916-1991)
Inv. B.Re.51

Ein neuentdecktes Mozart-Porträt. Nach einem Pastellgemälde im Besitz des Bildhauers Prof. Victor Tilgner in Wien. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) ? [Juli 1888], S. ?

Inhalt: großformatiger schwarzweißer Holzstich: Mozart, Brustbild nach rechts, neben der ersten Bildunterschrift (wie zitiert) der Hinweis auf einen zugehörigen Text auf S. 74: dieser Text fehlt hier; auf der Rückseite abgeschnittener Text: vermischte Nachrichten, u. a. daß am 5. Juli der neue Reichstagspräsident gewählt worden war, und zwar Albert Erdmann Karl Gerhard von Levetzow, als Vize Rudolf Freiherr von Buol-Berenberg. Für Levetzow war das die zweite Kandidatur: 1) 1881-1884, 2) 1888-1895. Buol-Berenberg wurde 1895 selbst Präsident, das deutet auf die Wahl vor Levetzows 2. Periode, außerdem werden weiter unten die Heerstärken ab dem Jahr 1893 festgelegt, was man 1881 ja wohl schwerlich bereits getan hätte
Beschreibung: sauber ausgeschnittenes Einzelblatt, Format 28 x 30 cm
Zustand: leicht angebräunt, auf halber Höhe ein wohl herstellungsbedingter waagrechter Abrieb (kein Knick, rückseitig nicht zu sehen), sonst wie neu
Geschichte: Werke des Bildhauers Victor Tilgner (1844-1896) schmückte nahezu jedes Prachtgebäude am Wiener Ring; das Portrait kaufte er zur Vorbereitung seines Wiener Mozart-Denkmals (Enthüllung am 24. 4. 1896, ein paar Tage nach Tilgners Tod); Arthur Schurig teilte 1920 mit, das Bild sei schlecht reproduziert in der Leipziger illustrierten Zeitung vom 25. 1. 1906 (→*Inv.* B.Re.60), den guten früheren, hier verzeichneten Holzstich kannte Schurig offenbar nicht
Inv. B.Re.52

Nr. 4234. Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus Mozart (geb. 27. Jan. 1756, gest. 5. Dez. 1791). In: ? [Um 1890?], S. ?

Inhalt: kleinformatiger schwarzweißer Holzstich; auf der Rückseite abgeschnittener Text, der zeigt, daß das Bild Teil eines größeren Mozart-Artikels ist
Beschreibung: sauber ausgeschnittenes Einzelblatt, Format 10 x 9,7 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.53

W. A. Mozart [der Name in reproduzierter Handschrift]. (Nach einem Stich aus dem Verlag von E. H. Schröder in Berlin.) [Einzelblatt um 1890?].

Inhalt: handcolorierter Holzstich von Adolf Closs nach dem Stich von Robert Reyher (1838-1877), dessen Original bei Hofmeister im Juli 1873 verzeichnet ist (anderes Papier, andere Größe), d. h. hier bereits ein Abdruck, evtl. aus einem Buch
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Rückseite vakat, Format 15 x 23,3 cm
Zustand: am linken Rand auf ganzer Höhe angeknickt: Spuren vom Bund eines Buches?, Papier wenig gebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.54

Der achtjährige Mozart mit Vater und Schwester. Nach dem Original von Delafosse, gestochen von Professor Hans Meyer. In: ? [Um 1890?], S. 757.

Inhalt: ganzseitiger Holzstich des bekannten Kupferstichs im Tondruck, die andere Seite ist mit 758 paginiert: das Fragment einer graphologischen Untersuchung vor allem bei „Nordländern"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19 x 28 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das „Urbild" ist ein Aquarell von 1763, gemalt von Louis Carrogis de Carmontelle; 1764 fertigte nach dieser Vorlage Jean-Baptist Delafosse einen Kupferstich an, von dem Leopold Mozart eine größere Anzahl Abzüge machen ließ, die er verschenkte, verkaufte und als Werbung einsetzte; von diesem Stich fertigte der Kupferstecher Hans Meyer (1846-1919) einen Holzstich an
Inv. B.Re.55

„Los Hermanos Mozart, tocando en presencia de la emperatriz María Teresa." (Cuardo de A.[ugust] Borckmann). In: Almanaque de La Ilustración (Madrid) [um 1890?], S. 58.

Inhalt: querformatiger Holzstich, rechts unten in der Platte signiert und datiert, man liest aber nur „188..", auf der Vorderseite (S. 57) der Schluß eines Textes von Juan Valero de Tornos
Beschreibung: sauberes Einzelblatt, Format 27 x 19 cm
Zustand: gleichmäßig gebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.56

Die Familie Mozart. Nach einem Gemälde von della Croce aus dem Jahre 1780. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1892, Band 67, S. 28?

Inhalt: recht großformatiger Holzstich des bekannten Gemäldes: Mozart und Nannerl am Hammerflügel, hinterm Flügel sitzt, Ellbogen lässig auf dem Deckel, Leopold mit Geige, komplettiert vom Portrait der Mutter an der Wand, links unten sind Jahrgang und Bandangabe gedruckt: das paßt auf „Über Land und Meer" (genauer: 34. Jg. 1891/92, Teilband I = Band 67), ob die gedruckte 28 rechts unten die Seitenzahl ist, ist nicht ermittelt; oben und auf der Rückseite abgeschnittener Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 24,7 x 17,7 cm
Zustand: auf dem unteren Rand ein durchschlagender brauner Fleck, Papier kaum gebräunt, sonst tadellos
Inv. B.Re.57

Wolfgang Amadeus Mozart. Nach einer Zeichnung von Dora Stock. Photographieverlag von Franz Hanfstaengl Kunstverlag A.-G. in München. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [wohl Dezember 1891], S. ?

Inhalt: nahezu ganzseitiger sehr sparsam handcolorierter ovaler Holzstich in opulentem Rahmen mit 3 Putten, Gräsern, Blüten, einer Maske und einer Flöte, links unten im Stock signiert mit „H. Gedan X. I." (Xylographisches Institut H. Gedan), auf der Rückseite ein 1½ (von 3)-spaltiger Text über Mozart, dessen Titel oben abgeschnitten ist, nicht aber der Name des Autors am Ende des Artikels: Bernhard Vogel; in der zweiten (mittleren) Spalte oben ist die abgeschnittene Abbildung eines runden schwarzweißen Holzstichs, Bildunterschrift: „Ein bisher unbekanntes Reliefbild Mozart's. Nach dem im Besitze des Kaufmanns Hrn. A. Anders in Leipzig befindlichen Original"; die lesbaren Überschriften dieser Seite: „Wochenschau" und „Colonial-Angelegenheiten", und hier wird vom Tod des Karl von Gravenreuth in Kamerun berichtet und ein Nachruf in der nächsten Nummer angekündigt: Gravenreuth fiel am 5. 11. 1891 = der Artikel erschien zu Mozarts hundertsten Todestag am 5. 12. 1891
Beschreibung: sauber geschnittenes, oben abgeschnittenes Zeitungsblatt, recht dickes glattes Papier, Format 24,3 x 31,3 cm
Zustand: minimal gebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.58

Mozart nach dem Langeschen Bildniß. In: ? [1891 oder 1906], S. ?

Inhalt: Holzstich des unvollendeten Portraits von Joseph Lange (1782), mit Strichen zur Silhouette ergänzt: Mozart spielt auf einem Hammerklavier, Halbbild; rings um das Bild herum abgeschnittener Text,

der darauf schließen läßt, daß es sich um einen Text über Mozart handelt, auf der Rückseite ein Ausschnitt aus einer der aus mehreren kleineren Bildern zusammengesetzten ganzseitigen Darstellung zu Mozarts 100. Todestag oder 150 Geburtstag, zu sehen sind „Mozarts Geburtshaus", „Mozarts Wohnhaus" und das Zauberflötenhäuschen (das Blatt in der Illustrirten Zeitung, 15. 1. 1906, sieht anders aus)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Forma14 x 12,5 cm
Zustand: minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: online-Angebot des Antiquariat Murr, Bamberg, November 2011: den gleichen Ausschnitt für 35 €
Inv. B.Re.59

Zu W. A. Mozarts 150jährigem Geburtstag. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig), 25. 1. 1906, S. 283.

Inhalt: ganzseitiger mehrteiliger Holzstich nach Richard Ernst Kepler (Keppler); in fein ziselierter floraler Umrahmung werden gezeigt: links „Mozarts Wohnhaus in Salzburg", „Mozarts Geburtshaus in Salzburg", „Mozartdenkmal in Salzburg", rechts „Zauberflötenhäuschen in Salzburg", „Mozarts Sterbehaus in Wien", „Mozartdenkmal in Wien", in der Mitte: oben eine kleine Ansicht von Salzburg, in der Mitte ein großes ovales Mozartportrait (dem Tilgnerschen Pastellbild nachempfunden), unten „Mozart und seine Schwester spielen vor der Kaiserin Maria Theresia"; neben der Bildunterschrift (wie zitiert) steht der Hinweis auf einen Textbeitrag auf S. 285: diese Seite fehlt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27,3 x 38 cm
Zustand: angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: ein handcoloriertes Expl. wurde im November 2011 antiquarisch für 120 € angeboten
Inv. B.Re.60

Mehrfarbige Abbildung des Pietro Antonio Lorenzoni zugeschriebenen Ölgemäldes (1763).

Beschreibung: im hellgrauen Passepartout, Bildausschnitt 18 x 28,5 cm, im Silberrahmen 50 x 70 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Re.61

Doris Stock: Mozart. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Mozart, Beethoven, Verdi. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: drei mehrfarbig reproduzierte Portraits offenbar aus einem Schallplatten-Prospekt ausgeschnitten, rückseitig rechts unten: „Telefunken / Decca / RCA Victor / Schallplatten"
→*Inv.* B.Re.217.3

Modest Petrowitsch Mussorgskij

Ilja Jefimowitsch Repin: Modest Petrowitsch Mussorgskij. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Ignacy Jan Paderewski

Ignaz Paderewski. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) Nr. 2695, 23. 2. 1895, S. 209.

Inhalt: recht großformatiges schwarzweißes Holzstichportrait, daneben ebenso groß das Holzstichportrait von Jenö Hubay (siehe dort), auf der Rückseite (S. 210) ein abgeschnittener Text, der zeigt, daß die Bilder zu einem längeren Text über Paderewski und Hubay gehören

Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt (oberer Teil der Seite, mit der Herkunfts-, Datums- und Seitenzahlzeile), Format 25,5 x 16,5 cm
Zustand: minimal gebräunt, eigentlich wie neu
→*Inv.* B.Re.27 (mit Hubay)

Paderewski. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig)? [um 1898?], S. ?

Inhalt: schwarzweißes Holzstichportrait mit dem Nachnamen als Bildunterschrift
Beschreibung: knapp, aber sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, an den Rändern abgeschnittener Text, auf der Rückseite das Holzstichportrait von „Professor Dr. Max Müller. Nach einer Fotografie von W.[illiam] Forschaw in Oxford.“, Format 8 x 9,7
Zustand: minimal gebräunt, sonst wie neu
Geschichte: erste öffentliche Anerkennung als Pianist fand Paderewski (1860-1941) im Jahr 1887, ein großer Erfolg wurde seine Tournee durch die USA in den Jahren 1891 und 1892; sein bekanntestes Werk als Komponist ist das Konzert für Klavier und Orchester a-moll op. 7; 1896-1902 lebte er am Genfer See, danach in den USA, 1919 wurde er Ministerpräsident und Außenminister der Zweiten Polnischen Republik und unterzeichnete für Polen den Versailler Vertrag; er starb in den USA, wurde aber 1989 umgebettet in die Johanneskathedrale Warschau. – F. Max Müller (1823-1900), Sohn des Dichters Wilhelm Müller, dessen Texte von Schubert vertont wurden, studiert u. a. bei Friedrich Rückert in Berlin Persisch, gab ein vielbändiges Werk zum Sanskrit heraus, war ab 1850 Professor in Oxford, ab 1868 erster Professor des eigens für ihn gegründeten Lehrstuhls für Religionswissenschaft, was auf Seiten der Kirchen ziemlichen Wirbel verursachte, weshalb er 1875 die Professur niederlegte; Sanskrit-Studenten benützen seine Werke bis heute, in Indien ist er populär, die indischen Goethe-Institute sind nach ihm benannt. – Im Internet findet man momentan (November 2011) nicht das Portrait von Paderewski, aber das von Müller, mit Datierung „um 1898“, nicht aus einer Zeitschrift, sondern aus „The American Monthly Review of Reviews“, S. 498
Inv. B.Re.62

Konrad Paumann

Konrad Paumann, herzoglicher Musiker. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/ 89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 44.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Hans Pfitzner

Willi Preetorius: Hans Pfitzner. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Michael Praetorius

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Michael Praetorius.
→*Inv.* B.Re.217.1

Josquin des Prés

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Josquin des Prés.
→*Inv.* B.Re.217.1

Henry Purcell

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Henry Purcell.
→*Inv.* B.Re.217.1

John Closterman: Henry Purcell. 1959.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiß reproduzierten Portrait des ovalem Gemäldes auf dem sauberen Zeitungsausschnitt des Artikels von Hans Heimler: Der berühmte Mr. Purcell. In: Hier spricht London (Köln) März 1959, S. 2, Kolumne „Diese Woche vor dem Mikrophon", anläßlich von Purcells 300. Geburtstag
→*Inv.* B.Re.217.32

Johann Joachim Quantz

Unbekannter Meister: Johann Joachim Quantz. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Max Reger

Hans Blitz: Max Reger. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow

Ilja Jefimowitsch Repin: Nikolai Andrejewitsch Rimsky-Korsakow. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Anton Grigorjewitsch Rubinstein

Anton Rubinstein. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1868 H. 11, S. 165.

Inhalt: handcolorierter Holzstich, oben, rechts und links von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt, unten und auf der Rückseite abgeschnittener Text, auf der Rückseite oben die Seitenzahl 166 = Illustration zum wohl anonym erschienen Artikel: Der Erbe Liszt's. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1868 H. 11, S. 164-166 (dieser Jahrgang der „Gartenlaube" ist momentan (November 2011) noch nicht komplett online verfügbar
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 20,5 x 18,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.64

Eine Matinée in der Villa Viardot. Originalzeichnung von Ludwig Pietsch. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: großformatiger schwarzweißer Holzstich: am Flügel Anton Rubinstein, neben ihm mit der Violine Hugo Heermann, um sie herum die Zuhörer, an den Wänden Ölgemälde in aufwendigen Rahmen, im Hintergrund die große Hausorgel, die wichtigsten Zuhörer sind am unteren Bildrand bezeichnet, natürlich die beiden Viardots nebst Tochter, aber auch Iwan Turgenjew, Theodor Storm, Wilhelm I. von Preußen, Bismarck, Gustave Doré, Marie Amalie von Baden (Herzogin von Hamilton) etc.; auf der Rückseite abgeschnittener Text
Beschreibung: sauber ausgeschnittener Ausschnitt, recht dünnes Zeitungspapier, am oberen Rand noch eine Textzeile, die darauf schließen läßt, der Text über dem Stich sei die Erläuterung, Format 25,5 x 22,5
Zustand: kaum gebräunt, am linken Rand unten eine kleine Papierfalte, sonst wie neu
Geschichte: es handelt sich um den Salon von Pauline Viardot (1821-1910), seinerzeit weltberühmter Mezzosopran, aber auch Gesangslehrerin und Komponistin, Schülerin von Franz Liszt und Anton Reicha, mit Chopin spielte sie Duette, mit George Sand war sie befreundet, Alfred de Musset wollte sie heiraten, sie heiratete den Autor und finanziell potenten Direktor des Pariser Italienischen Theaters, Louis Viardot, was Turgenjew nicht abhielt, ihr verliebt überallhin zu folgen, ähnlich wie Charles Gounod und Berlioz, Saint-Saëns schrieb ihr eine Titelrolle, ebenso Meyerbeer etc. – Ab 1870 unterrichtete sie am Pariser Konservatorium, 1874 schenkte Turgenjew der Familie die Villa Viardot in Bougival bei Paris, 1883 starben als erste der genannten Personen Louis Viardot, Turgenjew und Doré
Inv. B.Re.65

Ant. Rubinstein. Aus der Zeitschrift „Nord und Süd". Verlag von S. Schottländer in Breslau. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich mit reproduzierter Unterschrift, rechts im Bild der gedruckte Name der Künstlerin „Doris Raab", deren Radierung in der Zeitschrift „Nord und Süd" ohne die Unterschrift reproduziert und rechts unten signiert ist; auf der Rückseite abgeschnittener Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 13,3 x 15,5 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.66

Anton Rubinstein. Nach einer Silhouette von Elisabeth Bem. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1892 H. 6, S. 189 und 195.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: Rubinstein am Flügel, Rubinstein incl. Gesicht und Haare schwarz coloriert, die in kleiner Fraktur gedruckte Bildunterschrift wie zitiert, im Stock rechts unten unleserlich signiert (vermutlich die Xylographische Anstalt), zu lesen ist aber „86" = 1886, für das Original; aus einem Angebot bei Ebay erfährt man: rückseitig abgeschnittener Text; der dazugehörige Text ist ein kleiner Absatz auf S. 195 in „Blätter und Blüthen" (Computerausdruck des Scans auf Wikisource liegt bei)
Beschreibung: sauber ausgeschnittener Ausschnitt, sauber auf einen Karton montiert, auf dem Karton steht von fremder Hand mit Bleistift 1886 = das Datum im Stock, liegt in einem einmal gefalteten Pergaminblatt, Format Karton 15,5 x 20,7 cm, Format Ausschnitt 11,8 x 16,3 cm
Zustand: Karton gebräunt, Ausschnitt wie neu
Geschichte: der Anbieter bei Ebay, der Antiquar Edo Lorke, versichert, sein Expl. des Holzstiches stamme aus H. 11, S. 165: „es gibt anscheinend verschiedene Ausgaben der Gartenlaube (Deutschland/Österreich)" (Mail an Volker Jehle vom 3. 12. 2011) – siehe aber Rubinstein in der Gartenlaube 1868 (→*Inv.* B.Re.64): Heft 11 Seite 165 – vermutlich irrt der Antiquar
Inv. B.Re.67

Schwarzweißes auf Bütten montiertes gerahmtes Foto [um 1900?].

Beschreibung: in eine Vertiefung wie bei einem Stich geklebt, darunter in blindgeprägten Versalien „Anton Rubinstein / 34" (Nr. 34 einer Serie), mittelbrauner Holzrahmen 16 x 20,5 cm, rückseitig mit dünnen Holzleisten vernagelt, nicht verklebt, angenagelter Blechring zur Aufhängung (in der gleichen Art wie das Bild von Joseph Joachim →*Inv.* B.Fo.88)
Zustand: Nägel leicht angerostet, Rahmen an den Kanten etwas geschürft, der unteren Befestigungsleiste fehlt ein Nagel
Geschichte: vom Alter her könnte durchaus sein, daß dieses Bild Johannes Jehle gerahmt und aufgehängt hat
Inv. B.Re.216

Johann Hermann Schein

Schwarzweiße Abbildung eines zeitgenössischen Portraits.

Inhalt und Beschreibung: rauhes Papier, auf der Rückseite ein abgeschnittener Artikel über Schein
→*Inv.* B.Re.217.24

Schwarzweiße Abbildung des Gemäldes von 1620.

Inhalt und Beschreibung: unter dem Gemälde die schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung, Bildunterschrift: „Ein Thomaner-Ständchen / Nach einer Bleistift-Zeichnung von Ludwig Richter", beide zusammen auf der einen dünn schwarzgerandeten Seite eines Blattes DIN A5 Fotopapier
→*Inv.* B.Re.217.35

Unbekannter Meister: Der Thomaskantor Johann Hermann Schein. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Christian Friedrich Daniel Schubart

Bonaventura Weiß: Schubart in der Fürstengruft.

Inhalt und Beschreibung: nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Lithographie von Bonaventura Weiß, Bildunterschrift „Schubart in der Fürstengruft", darunter Schubarts Gedicht „Die Fürstengruft" gekürzt

Beschreibung: Druck auf einem dünnen beinah glasigen Blatt kleiner als DIN A4, das Blatt von einer schwarz-weißen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
→*Inv.* B.Re.217.36

Franz Schubert

Franz Peter Schubert. Originalzeichnung nach einem Porträt, von Kriehuber. In: ? [um 1860?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich, links unten im Stock signiert „E. H. X.[ylographische] A.[nstalt]“, neben der Bildunterschrift (wie zitiert) der Hinweis „(S. 275)“, d. h. dort steht oder beginnt ein dazugehöriger Text über Schubert, auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 12,3 x 13,3 cm
Zustand: kaum gebräunt, beinah wie neu
Geschichte: die Lithographie von Joseph Kriehuber erschien 1846
Inv. B.Re.68

Franz Schubert. Zur 50jährigen Erinnerung an seinen Todestag (19. November 1828). In: Uber Land und Meer (Stuttgart) ? [November 1878], S. ?

Inhalt: großformatiger handcolorierter ovaler Holzstich im efeugeschmückten Rahmen, i. e. Ausschnitt aus der Lithographie von Joseph Kriehuber, aber seitenverkehrt, Bildunterschrift in kleiner Fraktur, auf der Rückseite abgeschnittener, dreispaltig gedruckter Text, u. a. „Wochenschau“ und der Schluß eines Textes eines Paul Dehn
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 20,3 x 27,5 cm
Zustand: in der rechten unteren Ecke ein Fingerfleck, sonst wie neu, Farben recht fein
Inv. B.Re.69

Franz Schubert (Nach einem Bildnis vom Jahre 1834). In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich, im Stock rechts unten signiert: „P. V. A. X. A.“. unter dem Bild Schuberts reproduzierte Unterschrift, die Angabe in Klammern in kleiner Fraktur, gemeint ist die Lithographie von Gustav Schlick (1804-1869), erstmals als Stahlstich gedruckt auf dem Titelblatt der bei Breitkopf & Härtel erscheinenden „Allgemeinen Musikalischen Zeitung“, 36. Jg. 1834 (abgebildet im Verzeichnis der Bestände des Beethovenhauses Bonn); auf der Rückseite abgeschnittener Text
Beschreibung: auf einen dünnen gelblichen Karton (eher ein dickeres Papier) aufgezogen, Format Karton 15,7 x 19,7 cm, Bild 13,5 x 16,8, liegt von Alters her in einem einmal gefalteten Pergaminblatt
Zustand: wie neu, Farben sehr fein
Geschichte: die Datierung liegt so spät, da hier nicht mehr „Bildniß“ geschrieben wird
Inv. B.Re.70

Franz Schubert. In: ? [1897], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich, feine Colorierung, Bildunterschrift in Schuberts reproduzierter Unterschrift, Illustration zu dem rückseitig zu identifizierenden Text „Franz Schubert. Zum Ehrentag eines Unsterblichen. Mit Porträt und Abbildungen von L.[udwig] Janda.“ Exakt dieser Text mit exakt dieser Schrifttype gedruckt erschien der Gartenlaube 1897 H. 4, ab S. 64, das Porträt vorgezogen auf dem Titelblatt auf S. 57, d. h. daraus *kann* das vorliegende Blatt gar nicht stammen, da hier ja Titel und Bild auf einem einzigen Blatt stehen, außerdem lautet die zweite Unterschrift in der Gartenlaube „Mit dem Porträt S. 53 mit Illustrationen von L. Janda S. 66 und 67“, außerdem ist der Text, der über diesem Artikel endet, in der Gartenlaube ein anderer (Computerausdruck der betreffenden Seiten der Gartenlaube liegt bei)
Beschreibung: 4 Bl. DIN A4 Computerausdruck, Beschriftung von Volker Jehle, ein sauber geschnittener originaler Zeitungsausschnitt mit dem handcolorierten Portrait, Format 11,7 x 15,7 cm
Zustand: DIN A4-Bl. wie neu, Zeitungsausschnitt wenig angebräunt, beinah wie neu
Inv. B.Re.71

Franz Schuberts Geburtshaus in Lichtenthal bei Wien. Nach einer Photographie von M. Frankenstein & Co., im Verlag von V. A. Heck in Wien. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) ? [1897?], S. ?

Inhalt: recht großformatiger feiner schwarzweißer Holzstich, am oberen Rand abgeschnittener Text, auf der Rückseite abgeschnittener dreispaltig gedruckter erzählender Text, neben der in kleiner Fraktur gedruckten Bildunterschrift der Hinweis „(S. 331)“ – dort beginnt offenbar der dazugehörige Text (fehlt, nicht ermittelt)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 26 x 18,2 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: dieses Blatt wurde vom Antiquariat Wilfried Melchior im Dezember 2011 online angeboten: auf 1897 datiert, aber ohne Herkunftsangabe, Preis 30 €
Inv. B.Re.72

Heinrich Schütz

Heinrich Schütz, Doppelblatt Fotopapier, ganzseitige schwarzweiße Abbildung, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert‘ im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart“, erschienen 1927: innen und hinten außen 10 kleine Portraits (einzeln angegeben).

→*Inv.* B.Re.217.1

Schwarzweißes Portrait nach einem Gemälde von Christoph Spetner. In: H.[erbert] Nitsche: Zum 13. Heinrich-Schütz-Fest in Stuttgart. In: ?? (1960).

Inhalt und Beschreibung: auf ein Blatt DIN A4 geklebter sauber ausgeschnittener Zeitungsartikel
→*Inv.* B.Re.217.21

Clara Schumann

Clara Schumann. Nach einer Photographie gezeichnet von Adolf Neumann. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1882, S. 605.

Inhalt: großformatiger handcolorierter Holzstich: Clara Schumann am Pianino, die als Vorlage dienende Photographie stammt wohl von Franz Hanfstaengl aus dem Jahr 1878; das Bild ist die einzige Illustration zum Artikel von La Mara [i. e. Marie Lipsius]: Clara Schumann. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1882, S. 604-608 (ein Ausdruck der unleserlichen Seiten-Scans von Wikisource liegt bei; die Illustration ist im Original natürlich schwarzweiß, derlei Ausschnitte wurden meist nachträglich coloriert – für den, der es sich leisten konnte und wollte
Beschreibung: 5 Bl. DIN A4-Computerausdruck + ein sauber geschnittener Zeitungsausschnitt, Format 20,6 x 23,5 cm
Zustand: der Ausschnitt etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.73

Mme. Schumann. In: ? [nach 16. 4. 1886], S. ?

Inhalt: handcolorierter ovaler Holzstich aus einer englischsprachigen, wohl Londoner Zeitschrift, Ränder leer (das Oval ist nicht eingerahmt), Bildunterschrift wie zitiert, aber in Versalien, auf der Rückseite abgeschnittener Text, einzig komplett lesbare Überschrift: „To Nellie Farren, / On her Birthday, 16th April 1886.“ mit dem Kommentar: „The following lines were picked up in the Gaiety Thatre on Friday, the 16th inst.“ = kurz nach dem 16. April 1886 – Nellie Farren (um 1848-1904) war ein Star des Gaiety Theatre London
Beschreibung: sauber geschnittenes Blatt, Format 16 x 19,5 cm

Zustand: kleiner Ausriß im oberen Rand (ca. 1 x 0,5 cm), Papier leicht angebräunt, Farben blaß, sonst wie neu
Inv. B.Re.74

Clara Schumann geb. Wieck. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich, vermutlich nach dem anonymen Stahlstich, der nach einer Vorlage von Ludwig Kühn 1888 für den Verlag S. Schottländer in Breslau gestochen wurde; auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 11,5 x 15 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.75

Klara Schumann. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) [um 1890?], S. ?

Inhalt: kleinformatiger schwarzweißer Holzstich, Bildunterschrift wie zitiert, auf der Rückseite abgeschnittener Text, noch zu erkennen wohl die Titelzeile von „[Blätter und Blüt]hen", darunter ein „Magisches Kreuz" und ein „Silbenrätsel"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht glattes Papier, Format 7 x 10,8 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.76

Klara Schumann. Nach einer Aufnahme von Hofphotograph Professor E.[rwin] Hanfstaengl in Frankfurt a. M. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) ? [um 1895?], S. ?

Inhalt: schwarzweißes Holzstichportrait, Bildunterschrift wie zitiert
Beschreibung: knapp geschnittener Zeitungsausschnitt, am Rand und auf der Rückseite abgeschnittener Text, Format 7 x 8,7 cm
Zustand: minimal gebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.77

Eduard Kaiser: Doppelportrait von Clara und Robert Schumann aus dem Jahr 1847. Im Artikel von Alfred Baresel: Die letzte Weisheit musischer Erziehung. Zum 150. Geburtstag des Komponisten Robert Schumann. In: ?? 1960, S. 51-53

→*Inv.* B.Re.217.26

Robert Schumann

Robert Schumann. [Handcolorierter Kupferstich, um 1850?].

Inhalt: Brustbild exakt nach links, unsigniert, handcoloriert, Bildunterschrift wie zitiert, ähnelt am ehesten der Lithographie von Eduard Kaiser, Wien, Januar 1847
Beschreibung: etwas dickeres Papier Rückseite vakat, Format 13,3 x 21 cm, aus einem Buch? (Siehe den gleichgemachten gleichaltrigen Chopin-Stich →*Inv.* B.Re.16)
Zustand: leicht hellbraunfleckig und insgesamt etwas angebräunt, Farbe recht blaß
Inv. B.Re.78

Robert Schumann. In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [um 1860], S. ? und 550.

Inhalt: recht großformatiger unsignierter schwarzweißer Holzstich nach der Zeichnung von Jean-Joseph Bonaventure vom Oktober 1853, neben der in kleiner Fraktur gedruckten Bildunterschrift der Hinweis „(S. 550)", dort also beginnt der zugehörige Text; auf der Rückseite beginnt in der mittleren Spalte ein Text, dessen Titel bis auf den Autor lesbar ist: „Ueber Land und Meer / Reisebilder aus der Zeit und zur Zeit. / VIII. / Römische Volksfeste / von", darüber endet ein Text über Schumann, darin heißt es u. a.: „Eine höchst ehrenvolle und würdigende Biographie von ihm schrieb Wasilewsky, einer seiner Schüler" – gemeint ist Wilhelm Joseph von Wasiliewski, die erste Auflage seiner Schumann-Biographie erschien 1857

Beschreibung: recht sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, die Kopfzeile mit dem Namen der Zeitschrift ist nicht abgeschnitten, Format 16 x 18,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.79

Robert Schumann. [Holzstich von August Neumann.] In: ? [um 1870?], S. 283.

Inhalt: Brustbild nahezu direkt nach links, schwarzweißer Holzstich, unten rechts im Stock signiert, Bildunterschrift in kleingedruckter Fraktur, am oberen Rand in der gleichen Schrift „Rob. Schumann" als Kopfzeile und rechts daneben die Seitenzahl 283; auf der Rückseite abgeschnittener Text: oben die Zeile „Chopin. Liszt", links daneben die Seitenzahl 284, Chopins Todesjahr 1849 ist genannt, der Text handelt von Instrumentalmusik (siehe auch bei Felix Mendelssohn Bartholdy: aus demselben Artikel)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 14,5 x 16 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
→*Inv.* B.Re.42 (mit Mendelssohn Bartholdy)

Robert Schumann. Gezeichnet nach dem Leben von E.[duard] Bendemann. In: Daheim (Leipzig und Berlin) [1884 oder wenig später], S. ?

Inhalt: handcolorierter ovaler Holzstich in dünner schwarzer Umrandung, Bildunterschrift in feiner schwarzer Fraktur, Wortlaut wie oben zitiert; es handelt sich um eine Verarbeitung der Kohlzeichnung, die Eduard Bendemann 1859 nach der Daguerrotypie von Johann Anton Völlner im März 1850 gemacht hat; Rückseite abgeschnittener Text über Schumann mit einem Querhinweis auf Daheim XX = 1884
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dünnes glattes Papier, Format 12 x 14,7 cm
Zustand: Papier angebräunt, Farbe etwas blaß, sonst fast wie neu
Inv. B.Re.80

Robert Schumann. Nach einer Zeichnung von Adolf Menzel. In: Illustrierte Zeitung (Leipzig)? [um 1890?], S. ?

→*Inv.* B.Re.23

Eduard Kaiser: Doppelportrait von Clara und Robert Schumann aus dem Jahr 1847. Im Artikel von Alfred Baresel: Die letzte Weisheit musischer Erziehung. Zum 150. Geburtstag des Komponisten Robert Schumann. In: ?? 1960, S. 51-53

→*Inv.* B.Re.217.26

Ludwig Senfl

Schwarzweißes Portrait. Aus: Illustriertes Musiklexikon, herausgegeben von Hermann Abert. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1927.

Inhalt und Beschreibung: Doppelblatt Fotopapier, vorn eine ganzseitige schwarzweiße Abbildung von Heinrich Schütz, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart", erschienen 1927; innen und hinten außen 10 kleine Portraits, dabei auch Ludwig Senfl.
→*Inv.* B.Re.217.1

Friedrich Silcher

Druck einer Lithographie von C.[arl] Löffler (1823-1905), reproduzierte Unterschrift „Fr. Silcher", um unteren Rand eine Notenzeilen mit daruntergelegtem Text: „Ich weiß

nicht, was soll es bedeuten, daß“, links unter dem Bild die gedruckte und offenbar später ins Bild integrierte Signatur „C. Löffler“. [Gerahmt in den 1930er Jahren].

Inhalt: die Originallithographie erschien 1935, aber ohne Notenzeile, der Notenzusatz kam ca. 1837 dazu; Dank an Elisabeth Hardtke vom Silcher-Museum Schnait für die Auskünfte in einer Email an Volker Jehle am 23. 7. 2020
Beschreibung: professionell hinter Glas im weißen Holzrahmen mit goldfarbenen Innenseiten der Leisten, Metalldreieck als Aufhänger, Bildausschnitt 28 x 37,5 cm„ Rahmen 30 x 39,7 cm
Zustand: Bild sehr sauber, Karton-Rückseite hellbraunfleckig
Geschichte: in der gleichen Art, nur von etwas größerem Format, sind die Rötelportraits gerahmt, die Friedrich Wedel 1933 und 1934 von Bertha, Johannes und Johanna Jehle gemacht hat; siehe die beiden gleich gerahmten Bilder von Friedrich Hölderlin und Ludwig Uhland und *Inv.* B.Re.222und →*Inv.* B.Or.16; die Bilder stammen aus dem Nachlaß von Johannes oder von Martin Friedrich Jehle
Inv. B.Re.221

Karl Straube

Felix Lederer: Karl Straube. Büste.

Inhalt und Beschreibung: Blatt DIN A5 Fotopapier, beide Seiten fein schwarzgerandet, vorn Johann Hermann Schein, auf der Rückseite das Foto einer Büste, Bildunterschrift: „Karl Straube / Marmorbüste im Vestibül des Leipziger Gewandhauses / von Felix Lederer“
→*Inv.* B.Re.217.35

Richard Strauss

Max Liebermann: Richard Strauß. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Pjotr Iljitsch Tschaikowskij

Peter Tschaikowsky, † am 6. November. Nach einer Photographie von A.[lexander Alexandrowitsch] Pasetti in St. Petersburg. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig)? [Mitte November 1893], S. ?

Inhalt: recht kleinformatiger schwarzweißer Holzstich, neben der Bildunterschrift der Hinweis „(S. 585)“, d. h. dort steht der dazugehörige Nachruf, der hier aber fehlt; auf der Rückseite abgeschnittener Text: vermischte Nachrichten
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes, recht dickes Papier, Format 9,7 x 11,5 cm
Zustand: kaum gebräunt, beinah wie neu
Inv. B.Re.81

Nikolai Dmitrijewitsch Kusnezow: Pjotr Iljitsch Tschaikowskij. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Giuseppe Verdi

Giacomo Boldini: Giuseppe Verdi. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Verdi, Beethoven, Mozart. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: drei mehrfarbig reproduzierte Portraits offenbar aus einem Schallplatten-Prospekt ausgeschnitten, rückseitig rechts unten: „Telefunken / Decca / RCA Victor / Schallplatten"
→*Inv.* B.Re.217.3

Richard Wagner

Zwei frühe Stollwerck-Sammelbilder: Richard Wagner und Jean Paul [wohl nicht vor 1873].

Inhalt und Beschreibung: recht dicke Kärtchen, abgerundete Ecken, Format 6 x 10,5 cm, schwarzweiße Abbildung von eigens für die Serie gemalten Bildern, von einer schmalen goldfarbenen Linie eingefaßt, außen ein weißer Rand, auf dem unteren Rand goldfarben „Wagner" bzw. „Jean Paul", auf der Rückseite erläuternder Text, der im Fall Jean Paul sogar unterschrieben ist: „Dr. J. Tempel", der mit der Bemerkung schließt: „Noch werthvoller wären seine Werke, wenn er die Form hätte meistern und den Stoff sichten und vereinfachen wollen, statt durch eine Häufung von Bildern und Beziehungen seinen Styl zu verwirren und durch Abschweifungen aller Art seine Darstellungen aufzuhalten." Der Text zu Wagner ist unsigniert und sozusagen mitten im Geschehen verfaßt: „bis er in den letzten Jahren durch die Amnestie wieder nach Deutschland berufen wurde und am Hofe des jugendlichen Königs von Baiern eine Aufnahme fand [...] Tristan, der kürzlich in München über die Bühne ging ...", Uraufführung am 10. 6. 1865 im Königlichen Hof- und Nationaltheater in München unter Hans von Bülow
Zustand: etwas fleckig, Rückseite angeschmutzt, sonst recht gut
Geschichte: 1840 brachte Franz Stollwerck die ersten Bilder zu Werbezwecken heraus, sein Sohn Ludwig Stollwerck brachte ab 1873 die ersten Sechser-Serien solcher Bilder heraus und bald auch die ersten Sammelalben
Inv. B.Re.82

Richard Wagner. Nach einer Photographie des Lenbach'schen Gemäldes auf Holz übertragen von Adolf Neumann. (Verlag der „Photographischen Gesellschaft" in Berlin.) In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1880 H. 46, S. 749.

Inhalt: großformatiger handcolorierter Holzschnitt, recht, links und oben von einer dünnen Doppellinie eingefaßt, Bildunterschrift in recht kleiner Fraktur wie zitiert, auf der Rückseite Text über Wagner, die gleiche Einfassung mit der Doppellinie, oben die Seitenzahl 750 = das Bild ist Illustration zu Hermann Kretzschmar: Der Dichter-Componist des Jahrhunderts. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1880 H. 46, S. 748-752 (unleserlicher Computerausdruck der Scans der Wikisource liegt bei)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 22 x 27,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst beinah wie neu, auch die Farben fein
Inv. B.Re.83

Carl Maria von Weber

Carl Maria von Weber, Totenmaske. 1920er Jahre?

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißes Foto, Copyright Rosemarie Clausen, auf der Rückseite ein abgeschnittener Artikel – dünnes glattes Zeitschriftenpapier, wohl aus der Zeitschrift „Skizzen"
→*Inv.* B.Re.217.12

Joseph Weigl

J. Weigel, Komponist. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor

[Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/ 89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 45.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Hugo von Werenwag und Albrecht von Haigerloch

Inhalt und Beschreibung: zwei mehrfarbige Abbildungen aus dem Codex Manesse: Hugo von Werenwag und Albrecht von Haigerloch, Format 28,3 x 39 cm bzw. 29 x 39 cm, auf 2 Hartfaserplatten aufgeblockt, Ränder braun angemalt, Rückseite roh, Mitte der 1960er Jahre
Zustand: sehr gut
Geschichte: hat Martin Friedrich Jehle zur Dekoration der Drehleier machen lassen
Inv. B.Re.84

Peter von Winter

Peter von Winter, Konzertmeister. In: Geschichte Münchens. Ideale Vereinigung der für die bayrische Hauptstadt bedeutsamsten Persönlichkeiten aus dem Zeitraum von 1158 bis 1806. Wandgemälde von Carl von Piloty im großen Stadtverordnetensaale des von Professor [Georg von] Hauberrisser erbauten neuen Münchener Rathauses in den Jahren 1875 bis 1880. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/ 89, dreifach ausklappbare Falttafel, Nr. 35.

Inhalt: die Tafel ist in drei Segmente gegliedert, oben die schwarzweiße Zeichnung der Figuren des Gemäldes, über den Köpfen Nummern, in der Mitte die schwarzweiße Abbildung des Gemäldes, unten die Bildlegende
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Liederdichter

Friedrich Hölderlin

Nach dem Pastell von Franz Karl Hiemer, Foto von Franz Hanfstaengl, München. Photographische Gesellschaft Berlin Nr. 8821. [Gerahmt in den 1930er Jahren].

Inhalt: das bekannte Portrait, oben rechtsgerückt in kleinen Versalien „Franz Hanfstaengl, München", unten links kursiv: „N. d. Pastell v. Fr. K. Hiemer", rechts kursiv „8821", unter dem Bild rechtsgerückt eine reproduzierte Unterschrift, links am unteren Rand des Plattenrands größer und kursiv „Photographische Gesellschaft Berlin"
Beschreibung: professionell hinter Glas im weißen Holzrahmen mit goldfarbenen Innenseiten der Leisten, Metalldreieck als Aufhänger, Bild 13,7 x 20,4 cm, Platte 20,7 x 27,7 cm, Bildausschnitt 28 x 37,5 cm, Rahmen 30 x 39,7 cm
Zustand: sehr sauber
Geschichte: der als Photograph bekannte Franz Hanfstaengl (1804-1877) war auch Maler und Lithograph; Eva Ehrenfeld von der Hölderlin-Gesellschaft am 10. 8. 2020 per Email an Volker Jehle, man könne zu dieser Photographie keine Auskunft geben. Angelika Votteler vom Hölderlin-Archiv in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart am 18. 8. 2020 per Email an Volker Jehle: „im Hölderlin-Archiv gibt es leider keinen Hinweis darauf, dass Franz Hanfstaengl das Pastell von Franz Karl Hiemer fotografiert hat." – In der gleichen Art, nur von etwas größerem Format, sind die Rötelportraits gerahmt, die Friedrich Wedel 1933 und 1934 von Bertha, Johannes und Johanna Jehle gemacht hat; siehe die beiden gleich gerahmten Bilder von Friedrich Silcher und Ludwig Uhland →*Inv.* B.Re.221 und *Inv.* B.Or.16; die Bilder stammen aus dem Nachlaß von Johannes oder von Martin Friedrich Jehle
Inv. B.Re.222

Klavierbauer

Johannes Beck, Ebinger Klavierbauer, und seine Frau Anna Beck geb. Rieber

Abfotografierte Portraitzeichnungen des Ebinger Klavierbauers Johannes Beck (7. 2. 1780 bis 13. 12. 1863) und seiner Frau Anna Beck geb. Rieber (9. 7. 1794 bis 1. 11. 1849), Hochzeit: 17. 7. 1817.

Geschichte: Bis 1995 hingen die Originale da, aber ohne Nennung der Leihgeber: Familie Siegfried Beck, Schimmelweg 12, Albstadt-Ebingen, weshalb Hertha Beck die Bilder zurückholte; siehe den entsprechenden Presseartikel unter „Musikhistorische Sammlung Jehle“ (→*Inv.* D.III.MSJ.429)
Inv. B.Re.85

Henry Engelhardt Steinway

Henry Engelhard Steinway (1797-1871): schwarzweiß reproduziertes Gemälde des Klavierbauers in seiner Werkstatt.

Beschreibung: im hellgrauen Passepartout, Bildausschnitt 29,3 x 29,3 cm, im Silberrahmen 50 x 70 cm, Rückseitig ein aufgeklebter Zettel der Musikhistorischen Sammlung Jehle mit masch. Erläuterung
Zustand: tadellos
Inv. B.Re.86

Szenen, Maler

Anonym

[Ohne Titel.] In: ? [um 1845?], S. ?

Inhalt: kleinformatiger schwarzweißer Holz(Kupfer?)stich: junger Mann am Tafelklavier, auf dem eine große Kerze leuchtet, um ihn herum stehend, auf Stühlen, auch auf dem Boden lagernd, eine ganze Schar junger Männer, teils mit Schulmützen, links unter dem Bild in Versalien signiert: „Brugnot"; auf der Rückseite abgeschnittener französischer Text und ein abgeschnittener schwarzweißer Holz(Kupfer?)stich
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 14 x 8 cm
Zustand: hellbraunfleckig, sonst sehr gut
Geschichte: sollte es sich um den berühmten Stecher Louis Brugnot (1815-1845) handeln, könnte das Blatt noch etwas älter sein
Inv. B.Re.87

Anonym

[Ohne Titel.] In: L'Illustration Européenne (Bruxelles) 1881, S. ?

Inhalt: unsignierter schwarzweißer Holzstich: Frau im dunklen weiten Kleid mit langem offenen Haar spielt Cembalo, hinter ihr zwei Zuhörer: auf dem Boden sitzend ein Mann mit Knebelbart, neben ihm stehend oder auf einem Hocker sitzend eine Frau, die dich ihm zuwendet; keine Bildunterschrift, keine Seitenzahl, am unteren Rand abgeschnittener Text; Rückseite dreispaltig gedruckt, in der linken Spalte beginnt das Kapitel XIII von „Le manoir aux enchantements. Histoire du temps des Puritains"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 24 x 19 cm
Zustand: kaum angebräunt, beinah wie neu
Geschichte: momentan (Dezember 2011) läßt sich im Internet lediglich eine Illustration zu „Le manoir aux enchantements" nachweisen, dort mit der oben verzeichneten Quellenangabe
Inv. B.Re.88

Anonym

En el piano. In: La Ilustración Artistica (Barcelona) Ano III Num. 116, 17 de Marzo de 1884, S. 92.

Inhalt: ganzseitiger unsignierter handcolorierter Holzstich: junge Frau in bodenlangem fließenden hellblauen Kleid mit Blumenhütchen spielt auf einem Stutzflügel, neben ihr sitzt, Rücken zum Instrument, ein zuhörender, in sich versunkener junger Mann, den Kopf in die Hand geschmiegt; auf der Rückseite dreispaltig gesetzter Text, in der mittleren Spalte unten beginnt: „La caverna de la muerte. Por Don F.[lorencio] Moreno [y] Godino (Continuacion)"; der zum Bild gehörige Text „En el piano" in der Rubrik „Nuestros Grabados" steht auf S. 90 (und liegt als Computerausdruck nach dem in Internet verfügbaren kompletten Heft bei)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 25,7 x 36,5 cm
Zustand: Papier kaum gebräunt, auf der Rückseite in der Mitte ein paar hellbraune Flecke, sonst wie neu, feine Farben; der Computerausdruck gemäß des extrem blassen Scans im Internet blaß, aber lesbar
Geschichte: in den Erläuterungen heißt es, das Bild sei in Kollektiv-Arbeit entstanden
Inv. B.Re.89

Anonym

Toutou chanté! (P. 368, col. 2.) In: La Journal de la Jeunesse. Nouveau recueil hebdomadaire illustré (Paris) Tome 31, 1888 premier semestre, No. 805, S. 368.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: kleiner Bub sitzt auf einem Stuhl am Klavier, aufgeschlagene Noten auf dem Pult, beide Hände erhoben, offenbar drischt er auf die Tasten ein, neben ihm sitzt der Hund Toutou und heult, rechts unten im Stock signiert: „C. K.“, auf allen vier Seiten abgeschnittener Text; auf der anderen Seite zweispaltig gesetzter abgeschnittener Text, diese Seite ist die davorstehende S. 367, dort beginnt die zur Illustration gehörige Erzählung „Accord parfait“ von Olivier Bacelle (S. 367f.)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 11,5 x 18 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: das Heft No. 805 umfaßt 18 S. (354-368) und wurde im Dezember 2011 komplett für 24,50 € angeboten; die Jahrgänge dieser Zeitschrift können im Internet komplett durchgeblättert werden
Inv. B.Re.90

Anonym

Weihnachten: Mein liebstes Weihnachtslied. S. 238. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: weihnachtlich geschmückte Stube, Christbaum mit brennenden Kerzen, eine junge Frau spielt Klavier, an dem alle vier Kerzen brennen, eine Frau andere sitzt im Sessel und hört zu, ebenso die beiden stehenden Männer und eines der beiden Kinder, das andere hat einen Helm auf und betrachtet ein Buch, im Hintergrund, vor dem Christbaum, steht ein weiteres Paar, im Stock rechts unten signiert: „A.[dolf] Cloß sc“, auf der Rückseite dreispaltig gedruckter abgeschnittener Text, auch ein schwarzweißer Holzstich ist abgeschnitten, Bildunterschrift „Weihnachten: Dellis nahm das Kind auf den Arm“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 25,5 x 18 cm
Zustand: auf dem weißen Rand um das Bild ein paar schwach hellbraune Flecken, insgesamt etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.91

Anonym

Klavierunterricht. In: ? [um 1890?], S. 92?

Inhalt: kleinformatiger schwarzweißer Holzstich: junge Frau spielt Klavier, neben ihr steht ein Mann mit dunkler Brille, Bildunterschrift wie zitiert, rechts unten sehr klein die Zahl 92, oben und am linken Rand abgeschnittener Text über Berufe für Blinde, Fortsetzung auf der Rückseite, dort außer abgeschnittenem Text die abgeschnittene Abbildung einer Blinden an der Nähmaschine
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 12,2 x 15 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.92

Anonym

[Ohne Titel.] In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: kleinformatiger schwarzweißer Holzstich: Mann am Klavier, im Hintergrund der geschmückte Christbaum mit brennenden Kerzen, darunter Geschenke: offenbar eine reine Textillustration, Reste des abgeschnittenen Textes umfließt die Zeichnung, auf der Rückseite eine schwarzweiße Initiale und ebenfalls abgeschnittener Text
Beschreibung: sauber geschnittenes kleines Einzelblatt, Format 8 x 9,2 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.93

Anonym

[Ohne Titel.] In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: kleinformatiger schwarzweißer Holzstich: eine Dame im Reifrock spielt Flügel, zwei Damen und zwei Herren hören zu, keine Bildunterschrift, am oberen und unteren Rand abgeschnittener Text: offen-

bar ein kleine Textillustration; auf der Rückseite zweispaltig gesetzter abgeschnittener Text über die politische Situation in England
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Kleinformat 6,7 x 15,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.94

Anonym

Großes Konzert! In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: Mädchen sitzt am Klavier, hat einen Hund auf dem Schoß, läßt die Hundepfoten die Tasten anschlagen, links unten im Stock signiert: „A. Gedau, X.[ylographisches] I.[nstitut]“, auf allen Seiten abgeschnittener Text: offenbar eine reine Textillustration; auf der Rückseite zweispaltig gedruckter abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 13 x 18,3 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.95

Anonym

[Ohne Titel.] In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: recht kleinformatiger Holzstich: Rokokoszene, Frau am (für diese Zeit zu großen) Flügel, neben ihr zwei Männer mit Querflöte und Geige, rechts Gäste in Stühlen, an Tischen, im Hintergrund auch stehend, alle mit Perücken, die Frauen hochgetürmt, links unten im Stock signiert: „H. Gedau X.[ylographisches] I.[nstitut]“, am rechten, linken und unteren Rand abgeschnittener Text, oben ist ein über den Bildrand ragender Bogen abgeschnitten; ; auf der Rückseite zweispaltig gesetzter erzählender Text und zwei abgeschnittene schwarzweiße Holzstiche
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Format 13,3 x 12,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.96

Anonym

Der Störenfried. (S. 663). In: Illustrirte Chronik der Zeit (Stuttgart) [um 1890?], S. 661.

Inhalt: recht großformatiger schwarzweißer Holzstich: im Restaurant spielt ein Herr mit Melone und Zigarrenpfeife auf dem Klavier, die Gäste schauen wütend und genervt, das Bild ist unsigniert, Bildunterschrift wie zitiert, oben drüber die Kopfzeile mit Namen der Zeitung und Seitenzahl; auf der Rückseite (S. 662) zweispaltig gesetzter erzählender Text (beginnt im Satz, endet mit „Fortsetzung folgt“); der zum Bild gehörige Text auf S. 663 fehlt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,5 x 29,3 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.97

Anonym

Um 9 Uhr abend. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: kleinformatiger schwarzweißer Holzstich: Mann spielt Klavier, die beiden Kerzen in den Kerzenhaltern brennen, Bildunterschrift wie zitiert, am oberen, unteren und linken Rand abgeschnittener Text; auf der Rückseite das Fragment eines Holzstichs, Bildunterschrift „Das belauschte Geheimnis“, links unten im Stock signiert: „Knesing X.[ylographische] A.[nstalt]“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 10 x 10,8 cm
Zustand: rückseitig zwei durchschlagende braune Flecke, sonst gut
Inv. B.Re.98

Anonym

[Ohne Titel.] In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: schwarzgekleidete Frau am Flügel, spielt aber nicht, stützt die linke Hand auf das Brett vor der Klaviatur, neben ihr sitzt ein Mann und sieht sie an, am rechten Rand signiert: „P. T.“, keine Bildunterschrift; auf der Rückseite zweispaltig gesetzter englischsprachig erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 13,7 x 15,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.99

Anonym

Les premières notes. In: Supplément Illustré des Annales Politiques et Littéraires No. 548, 24 12. 1893, nicht paginiert.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: kleines Mädchen in langem weißen Kleid steht am Klavier, legt die linke Hand auf das Notenblatt auf dem Notenpult, mit der rechten sucht sie die richtige Taste, Bildüberschrift „Scènes familières“, Bildunterschrift wie zitiert, das Bild selbst ist unsigniert, am unteren Rand kleingedruckt: Name der Zeitschrift, Nummer und Datum; auf der Rückseite der linke Teil einer doppelseitigen Madonna mit Bildüberschrift: zweimal „Noël“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21,5 x 30,5 cm
Zustand: linke untere Ecke abgerissen (ohne Bild- und Textverlust), Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: diese Nummer wurde im Dezember 2011 im Internet für 11 € angeboten
Inv. B.Re.100

Anonym

Weißes Sommerkleid für junge Mädchen. In: Der Bazar. Illustrirte Damen-Zeitung (Berlin) 40. Jg. Nr. 18, 30. 4. 1894, Titelblatt = S. 195.

Inhalt: recht großformatiger handcolorierter Holzschnitt: eine junge Frau in schlicht-elegantem bodenlangen Kleid mit Puffärmeln steht am Klavier, rechte Hand auf den Tasten, linke Hand auf der Stuhllehne, der Kerzenhalter des Klaviers trägt keine Kerze, sondern eine Petroleumlampe mit Schirm; auf der Rückseite (S. 196) dreispaltig gesetzter Text
Beschreibung: sauber geschnittenes ganzes Zeitungsblatt, Format 28,3 x 38,5 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu: feine Farben
Inv. B.Re.101

Anonym

Soiree- oder Balltoilette. In: Der Bazar. Illustrirte Damen-Zeitung (Berlin) 40. Jg. Nr. 48, 24. 12. 1894, Titelblatt = S. 559.

Inhalt: recht großformatiger handcolorierter Holzschnitt: zwei Damen in großer Garderobe am Klavier: die eine sitzt auf dem Klavierhocker, Noten in der Hand, die andere – wohl die Sängerin – steht neben ihr, ebenfalls Noten in der Hand, im Hintergrund ein Sofa; auf der Rückseite (S. 560) dreispaltig gesetzter Text
Beschreibung: sauber geschnittenes ganzes Zeitungsblatt, Format 28,3 x 39,7 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu: feine Farben
Inv. B.Re.102

Anonym

[Ohne Titel.] In: Illustrirte Zeitung (Leipzig)? [um 1895?], S. ?

Inhalt: kleinformatiger handcolorierter Holzstich: rosagewandete Frau am schwarzen Flügel, links neben ihr eine violettgewandete Frau als Zuhörerin oder Sängerin, grünlicher Rahmen, oben mit Halbrund, ohne Bildunterschrift, ohne Seitenzahl; auf der Rückseite 4 teils abgeschnittene Firmen-Annoncen: Kreissägen, Stärkefabriken, Locomobile, Naeher's rotierende Pumpen
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Papier wie die Illustrirte Zeitung, Format 9,7 x 13 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.103

Anonym

[Ohne Titel.] In: ? [um 1895?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: Frau am Hammerflügel oder Cembalo, links neben ihr ein bärtiger Violinspieler, Bildunterschrift: „... Er machte einige leichte Bogenstriche, und dann setzte sie ein.", rechts unten signiert: „W. H.", am rechten Rand abgeschnittener Text; auf der Rückseite ein abgeschnittener schwarzweißer Holzstich, Bildunterschrift „Ja oder Nein? Nach dem Gemälde von J.[ohn] W.[illiam] Godward"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 9 x 13,5 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Bild von John William Godward ist 1893 entstanden
Inv. B.Re.104

Anonym

Cellospielerin. Künstler unbekannt.

Beschreibung: schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes, ovaler Ausschnitt, im ovalen Metall-Goldrahmen mit goldenen Blech-Blättern als Krönung, unter Glas, Höhe mit Blättern 63 cm, Breite 42 cm
Zustand: Rahmen etwas angemackt, sonst sehr gut
Inv. B.Re.105

Anonym

Großformatige schwarzweiße Abbildung eines Gemäldes einer Lautenspielerin, Künstler unbekannt, im Goldrahmen.

Beschreibung: Poster 49 x 61 cm, Rahmen 66 x 74 cm, unter Glas, hinten drei Querlatten und zerknülltes Papier zur Spannung, trotzdem verrutscht das Poster
Zustand: Rahmen angestaubt, oben rechts angemackt, insgesamt verstaubt
Inv. B.Re.106

Anonym

W. Felten: Karte des Notenmeeres. München: Heimeran [1950er Jahre].

Beschreibung: altertümlich gemachter kolorierter, aber gedruckter Stich, Format 40 x 30 cm, in einem schmalen dunkelbraunen Holzrahmen ohne Glas, rückseitig sauber verklebt
Geschichte: dieses Bild hing in Martin Friedrich Jehles Chefbüro, zuerst im Musikhaus, ab 1975 in der Klavierfabrik
Inv. B.Re.107

Albert Aublet

Le Salon de Massenet – Autour d'une Partition, par M.[onsieur] A.[lbert] Aublet. In: Supplément Illustré des Annales Politiques et Littéraires No. 255, 13. 5. 1888, nicht paginiert.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich von Charles Baude: Hauskonzert, offene Diele, Treppenaufgang, Ballustrade, unten der Flügel, zu sehen ist weniger der Pianist als die Frau, die umblättert, sowie drei Zuhörerinnen, im Hintergrund ein Zuhörer, vorn links ein großer Blumenstrauß in kugeliger Glasvase auf rundem Hocker, rechts unten das Datum „13 Mai 1888." Auf der Rückseite ein ebenfalls ganzseitiger Holzstich, Bildunterschrift „Premier Deuil, par W.[illiam Adolphe] Bouguereau", über beiden Bildern die große Kopfzeile „Salon de 1888"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 23,7 x 31,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, am rechten Rand eine kleine Welle
Geschichte: das Supplément Illustré bestand offenbar lediglich aus 3 Blättern, ein komplettes Heft wurde im Dezember 2011 im Internet für 11 € angeboten
Inv. B.Re.108

Salvatore Barbude

Die kleine Künstlerin. Nach dem Gemälde von Salvatore Barbude. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: opulent ausgestattetes Wohnzimmer, am schwarzen Flügel ein halbwüchsiges Mädchen, auf dem Hocker neben ihr Noten, hinter ihr auf Chaiselongue und Sessel zwei Frauen, neben dem Flügel in einem Sessel der Opa, hinter ihm drei weitere Zuhörer, stehend. hinter dem Flügel die kleinere Schwester, Bildunterschrift wie zitiert; auf der Rückseite abgeschnittener zweispaltig gesetzter Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, glattes leicht glänzendes Papier, Format 27,3 x 21 cm
Zustand: links unten zwei blaßbraune kleine Flecke, Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: der Maler Salvatore Barbude läßt sich momentan (Dezember 2011) im Internet nicht nachweisen
Inv. B.Re.109

Charles Baude

Au temps passé. Une Chanson de [Pierre Jean] Garat. In: Supplément Illustré des Annales Politiques et Littéraires 1893 No. 549, nicht paginiert.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: ein Mann spielt engagiert auf dem Tafelklavier, eine Frau steht neben ihm, hat den linken Arm um seine Schulter gelegt, mit der rechten Hand blättert sie die Noten um, darüber groß „Auf Temps Passé", darunter kleiner und kursiv der Rest des Titels; in der Platte links unten signiert: „Ch.[arles] Baude"; auf der Rückseite eine ganze Seite Klavierauszug (Klavier mit Gesang) von „Gwendoline. Opéra en trois actes et trois tableaux", Text von Catulle Mendès, Musik von Emmanuel Chabrier, Verlag: Enoch et Costallat, éditeurs, 25 Boulevard des Italiens, Paris", unter dem Titel klein: „Représenté à l'Opéra le 27 Décembre 1893" – wohl die Paris Erstaufführung (die fand jedenfalls in diesem Jahr statt)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, für das Bild gut geschnitten, für die Noten recht knapp, „Gwendoline" ist bis auf den unteren Rand abgeschnitten, Format 21,8 x 29 cm
Zustand: Papier etwas angebräunt, am linken Rand zwei dunkle Finger(?)flecke, sonst tadellos

Geschichte: vermutlich bestand auch dieses Supplément Illustré lediglich aus 3 Blättern, ob noch mehr Noten enthalten sind, ist nicht ermittelt. – Der Kupferstecher Charles Baude (1853-1935) ist nicht zu verwechseln mit dem Maler und Stecher François Charles Baude (1880-1953); ähnlich auch bei Garat: ob wirklich Pierre Jean Garat (1764-1823) der Chansonnier war? Jedenfalls waren es weder Pierre Garat (1919-1976) noch Henri Garat (1902-1959) – alle drei waren Schauspieler und Sänger; vielleicht ein nicht nachgewiesener Garat. – Die Oper „Gwendoline" wurde am 10. 4. 1886 in Brüssel uraufgeführt
→*Inv.* D.I.Ei.254

Francesco Beda

Ein Konzert. Gemälde von F.[rancesco] Beda. In: Ueber Land und Meer. Deutsche Illustrirte Zeitung [um 1890?] Nr. 2, S. 29.

Inhalt: großformatiger schwarzweißer Holzstich: Im Rokoko-Prunksaal ein verziertes Hammerklavier, daran ein Pianist, als Zuhörerinnen im Saal verteilt sechs Frauen, Bildunterschrift wie zitiert, oben (d. h. rechts, es handelt sich um ein Querformat) die Kopfzeile mit Heft-Nummer, Name der Zeitung und Seitenzahl; auf der Rückseite (S. 30) dreispaltig gesetzter Text: auf der linken und mittleren Spalte das Ende eines erzählenden Textes; unten Mitte der Begleittext zu einem – fehlenden – Bild auf S. 28: „Der Eine kommt, der Andere geht"; in der rechten Spalte der Beginn von „Frrrt![!] Originalskizze von Heinrich Landsberger. (Schluß.)"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 37 x 27 cm
Zustand: am Rand etwas angebräunt, auf der Rückseite ein paar unbedeutende hellbraune Fingerflecke am Rand, sonst wie neu
Geschichte: Francesco Beda (1840-1900) ist als Historien- und Portraitmaler und als Vater des Malers Giulio Beda (1879-1954) bekannt; Heinrich Landsberger (1862-1919) nannte sich Heinrich Lee
Inv. B.Re.110

F. Bertier

Familienkonzert. Gemälde von F. Bertier. Nach einer Photographie von Ad. Braun & Co. in Dornach und Paris (Vertreter: Hugo Grosser in Leipzig). In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) Oktav-Ausgabe 1887-88 H. VI, S. 747.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, von einer schwarzen Linie eingefaßt: Wohnzimmer mit Kamin, Sofa, Chaiselongue, Stühlen, schweren Portieren, Eisbärfell, Vasen, Petroleumlampen, links ein von einer Decke geschützter schwarzer Flügel, daran die Pianistin und eine weitere Frau, die umblättert, um den Flügel herum zwei Kinder, hinter dem Flügel der Vater, auf der Chaiselongue die Mutter, Bildunterschrift wie zitiert, Quellenangabe am unteren Rand (bzw. links, es handelt sich um ein Querformat); auf der Rückseite zweispaltig gesetzter erzählender Text, in der Kopfzeile der Name der Zeitung und die Seitenzahl 748
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 17,3 x 26 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.111

Carl von Binzer

Das Stiftungsfest der „Gesellschaft der Zwanglosen" in München. Originalzeichnung von C.[arl] von Binzer. (S. 573). In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [1878?] Nr. 27, S. 576.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: eine größere Schar Männer steht um einen Flügel spielenden Mann herum, die Szene spielt unter einem prächtigen Torbogen, in dessen Rundung oben drei Musen auf Wolken sitzen, vor dem Tod ein paar weite Treppenstufen, darauf die Heiligen drei Könige, einer mit Negersklave, zwischen ihnen ein auf einem Podest (oder Sarg?) ruhender Löwe, im Stock rechts unten

vom Stecher unleserlich signiert, Bildunterschrift wie zitiert; auf der anderen Seite (S. 375) dreispaltig gesetzter erzählender Text, rechts unten beginnt Kapitel XV
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 25,7 x 35,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: dieser Druck des Bildes von Carl von Binzer (1824-1902) wurde im Dezember 2011 in einem Internet-Antiquariat für 24,50 € angeboten und dort auf 1878 datiert
Inv. B.Re.112

Friedrich Bodenmüller

Aus der Lokalausstellung der münchener [!] Künstlergenossenschaft: Phantasie zum „Presto agitato" der Cis-moll-Sonate von Beethoven. (S. 43.) Nach einem Gemälde von Friedrich Bodenmüller. (Photographieverlag von F. Hanfstängl in München.) In: Illustrirte Zeitung (Leipzig und Berlin) 99. Bd. No. 2558, 9. 7. 1892, Titelblatt = S. 37.

Inhalt: nahezu ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Neriden und Nixen tauchen spritzend aus dem Meer auf, zwischen ihnen ein Meeresungeheuer, von oben kommt eine beflügelte Lichtgestalt herunter, ansonsten Gewitterstimmung mit Gewölke und Blitzen, links unten im Stock signiert: „R. Jericke X. A.", rechts daneben eine weitere unleserliche Signatur, Bildunterschrift wie zitiert, der dazugehörige Text auf S. 43 fehlt; auf der Rückseite zwei Spalten „Russische Sittenbilder" und eine Spalte „Wochenschau"
Beschreibung: sauber geschnittenes komplettes Blatt, 26,5 x 38 cm
Zustand: alle vier Ecken bügig, Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: im Beethovenhaus Bonn, Signatur 378 a – werden drei Varianten desselben Blattes aufbewahrt: drei unterschiedliche Bilder Friedrich Bodenmüllers (1845-1913) zu unterschiedlichen Sätzen der Mondschein-Sonate
Inv. B.Re.113

H. Bongert

Música en el Castillo, cuadro por H. Bongert, grabado por [Richard] Brend'amour. In: La Ilustración Artistica (Barcelona) Ano IV Num. 172, 13 de Abril de 1885, S. 116.

Inhalt: ganzseitiger handcolorierter Holzstich: Quartett aus Cembalo oder Spinett, Cello oder Gambe, Knickhalslaute und Dirigent, im Hintergrund zwei Zuhörer, in einer Halle mit Steinfußboden, schwerer grüner Portiere, bleiverglasten mehrfarbigem Fenster, am Cembalo bzw. Spinett eine Frau, die Zuhörer sind ein junger Mann und eine junge Frau, sonst Männer, im Stock unten links in Versalien signiert: „R.[ichard] Brend'amour, X. A.", rechts daneben in kleineren Versalien: „H. Bongert fc."; auf der Rückseite dreispaltig gesetzter Text ohne Kapitel oder Titel, der zum Bild gehörige Text „Música en el Castillo" in der Rubrik „Nuestros Grabados" steht auf S. 114 (und liegt als Computerausdruck nach dem in Internet verfügbaren kompletten Heft bei)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 23,3 x 33,5 cm
Zustand: Papier kaum gebräunt, auf dem weißen Rand um das Bild ein paar blasse (teils hellblaue) Flecke, sonst wie neu, feine Farben; der Computerausdruck blaß, aber lesbar
Geschichte: auch in den Erläuterungen wird der Maler H. Bongert nicht genauer genannt, jedenfalls läßt er sich momentan (Dezember 2011) im Internet nicht nachweisen; anders der Stecher: Richard Brend'amour (1831-1915) wurde in Aachen geboren und gilt als Pionier der neuen Reproduktionstechniken; seine Firma in Düsseldorf erhielt dermaßen viele auch internationale Silber- und Goldmedaillen, daß er in den 1870er Jahren Zweigfirmen in Berlin, Leipzig, Braunschweig, Stuttgart und München gründete und bis zu 60 Xylographen angestellt hatte
Inv. B.Re.114

Sandro Botticelli

Die Geburt der Venus (Kopf der Venus). Florenz, Uffizien. Serie „Die Meister“ Nr. 30.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck, wohl aus den 1930er Jahren, in einem hellbraunen Holzrahmen, nicht entspiegeltes Glas, hinten recht mangelhaft mit Paketband verklebt, die kleinen Nägel nicht besonders fein gesetzt, grobe Schraube mit Öse als Aufhänger im Oberrand, Format des Rahmens 23,5 x 29 cm
Geschichte: vielleicht gehört das zu den Bildern, von denen Martin Friedrich Jehle aus Oslo am 8. 2. 1942 an Hanna Seeger verh. Jehle schrieb: „Als ich vor einigen Tagen auf die Stube kam war der Komp.-Führer da. / Sagte der ‚Jehle sind das ihre Bilder? – Die müssen sofort weg.’ Ich sah ihn ungläubig an. Sagte er ‚oder ist das ihre Braut’? Sagte ich ‚nein Herr Leutnant![’] ‚also dann kommen die Bilder weg, sie wissen doch, daß der Mayor keine Weiber herumhängen haben möchte.’ So sagte er. / Noch immer machte ich ein ungläubiges Gesicht. Ltn. Fritsch der dabei war sagte dann ‚das sind keine solche Bilder.’ Sagte ich, es sind weltberühmte Gemälde, Herr Leutnant, ‚dann sie diese in ihrem Spind aufhängen’ sagte der Komp.-Führer u. ging hinaus. / Noch völlig unschlüssig was ich denken u. sagen sollte, machte die Sache ihre Runde im Offz.-Korps. Alle Augenblicke kam einer u. wollte die ‚Weiberbilder’ sehen. / Kopfschüttelnd oder lachend ging er wieder. Die Bilder machte ich nicht ab. Rahmen machte ich darum, denn ungerahmte Bilder aufzuhängen ist verboten. / Am nächsten Tag war Stubendurchgang. / O’Feldw. Mecke kam mit. Auf einmal sagte er ‚was sind denn das für Bilder’. Der Ltn. drehte sich um, merkte den[n] Spott. Mecke machte auch noch weiter. / ‚Jetzt haben sie die Bilder auch noch eingerahmt[’], sagte der Ltn. ‚nun da lassen sie’s eben hängen.“
Inv. B.Re.115

Ferdinand Max Bredt

Ein Duett. Nach dem Gemälde von F.[erdinand] M.[ax] Bredt. Copyright 1896 by Franz Hanfstaengl, München. In: Ueber Land und Meer. Deutsche Illustrirte Zeitung (Stuttgart) 1899 Nr. 21 (?), S. 345.

Inhalt: ganzseitiger handcolorierter Holzstich: Frau in helltürkisfarbenem Kleid spielt auf einem schwarzen Flügel, neben ihr steht oder sitzt ihre Tochter im rosa Kleid, evtl. wendet sie die Noten um oder eben: sie spielt ebenfalls („Duett“), hinter ihnen auf einer Bank oder einem Sofa an der Wand sitzt eine ältere Frau, dunkelbraunes Kleid, Buch in der Hand, im Stock rechts unten signiert: „F. M. Bredt.“, darunter: „Fallscher + Lederwald, Mchn.“ auf der Rückseite dreispaltig gesetzter Text, die Kopfzeile halb abgeschnitten, lesbar ist der Name der Zeitung, links die Seitenzahl 346, und weil das Blatt, von dieser Seite aus gesehen, rechts aus dem Bund geschnitten ist, muß die Bildseite 345 sein; die Heftnummer 21 ist nicht zweifelsfrei zu lesen; in der rechten Spalte steht das Gedicht „Hab Dank“ des Schriftstellers und Staatsanwalts Carl Bulcke (1875-1936), darunter der Nachruf „Fürstin Maria Luise von Bulgarien †“ (siehe Geschichte)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Querformat 34 x 25,3 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu, feine Farben
Geschichte: Marie Louise von Bourbon-Parma, Fürstin von Bulgarien (1870-1899) starb am 31. Januar 1899, einen Tag nach der Geburt einer Tochter
Inv. B.Re.116

Romanze. Nach dem Gemälde von F.[erdinand] M.[ax] Bredt. (Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft in Berlin.) In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [frühestens 1902], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: Eine Frau spielt Flügel, eine zweite hört zu, im Stock rechts unten signiert: „Copyright 1902 by Photographische Gesellschaft“, in der Mitte unten: „F. M. Bredt“, links daneben: „A. Gedau, X.[ylographisches] I.[nstitut]“, oben und unten abgeschnittener Text; auf der Rückseite der Anfang eines zweispaltig gedruckten Textes, der Titel ist halb abgeschnittenen, aber noch lesbar: „Die ungarische Marie. Ein D-Zug-Abenteuer“ von Agnes Harder (1864-1939)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht rötlich getöntes glattes Papier, Format 20 x 16,5 cm

Zustand: beinah wie neu
Inv. B.Re.117

Hans Bucher

Am Klavier. Gemälde von Hans Bucher. In: Ueber Land und Meer? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: überladenes Zimmer: Portieren, Vasen, Blumen, auf dem Boden ein Leopardenfell, ein schwarzer Klavier mit verschnörkelten Konsolen, daran eine opulent gekleidete Frau in nachdenklicher Pose (zurückgelehnt, sie spielt nicht), neben ihr auf dem Boden einige durcheinandergeschobene Notenhefte, rechts unten im Stock signiert: „Hans Bucher / München 1885"; auf der Rückseite dreispaltig gesetzter abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 14 x 18,5 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: dieser Hans Bucher ist nicht zu verwechseln mit dem Fridinger Maler und Gastwirt gleichen Namens, der Fridinger Maler war, als dieses Bild gemalt wurde, noch längst nicht geboren
Inv. B.Re.118

Adriano Cecchi

Vor dem Hauskonzert. Nach einem Gemälde von A.[driano] Cecchi. (S. 623). In: Ein Buch für Alle. Illustrirte Familien-Zeitschrift. Chronik der Gegenwart (Stuttgart) 31. Jg. 1896 H. 26, S. 621.

Inhalt: großformatiger schwarzweißer Holzstich: das Cembalo steht bereit, auf dem gepolsterten runden Hocker davor liegt eine Laute, rechts am Tisch sitzen die Gastgeber (Vater, Mutter, Tochter), links führt ein Lakai die Musikanten herein, die sich verbeugen bzw. einen Knicks machen, rechts unten im Stock vom Stecher signiert: „Union X. A.", darüber persönlich aber unleserlich vom Stecher, oben (d. h. am rechten Rand, es handelt sich um ein Querformat) die Kopfzeile mit Heftnummer, Name der Zeitschrift und Seitenzahl; auf der Rückseite (S. 622) dreispaltig gedruckter Text; die S. 623, auf der der zugehörige Text beginnen soll, fehlt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 37 x 27,5 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, obere linke Ecke ca. 3 cm eingerissen, auch ein kleines Stückchen abgerissen (2 x 2 mm), sonst tadellos
Geschichte: dieses Bild von Adriano Cecchi (1850-1936) wurde im Dezember 2011 im Internet von einem Musikhaus für 110 € angeboten (allerdings mit Rahmen); man konnte dort die deutsche Schrift nicht lesen und gab „U. Cecchi" an und datierte auf „um 1880"; Jahrgang und Jahreszahl nach der Abbildung der Inhaltsverzeichnisse einiger Hefte von „Das Buch für Alle"
Inv. B.Re.119

A.[driano] Cecchi. Ein Schelmenliedchen. In: Zur guten Stunde (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W.) [um 1890?], S. ?

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: ein Mann spielt Hammerklavier oder Cembalo, eine Frau sitzt neben dem Flügel, die beiden lächeln sich an, zwischen ihnen ein Hocker mit geschwungenen Beinen, Bildunterschrift wie zitiert, links unten das Emblem mit der Schrift „Zur guten Stunde", rechts unten kleingedruckt die Angabe des Verlags, Rückseite vakat
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, auf den Bildseite helles glattes glänzendes Kunstdruckpapier, auf der Rückseite mattes Papier, Format 27,3 x 21 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt und im entsprechenden Licht etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: ein Druck des Originalbildes läßt sich momentan (Dezember 2011) lediglich auf einer ostasiatischen (chinesischen?) Website nachweisen, wohingegen ein sehr ähnliches Bild, aber ohne Hocker zwischen den beiden, häufig zu finden ist
Inv. B.Re.120

Anaïs Coudonde

[Ohne Titel.] In: Magasin des Demoiselles (Paris), 23 Fevrier 1848.

Inhalt: ganzseitiger ovaler colorierter Holzstich: junge Dame in rosa Kleid steht am Klavier, rechte Hand auf den Tasten, neben ihr sitzt eine ältere Dame in grünem Kleid, an sie gelehnt ein kleines Mädchen in whiskyfarben kariertem Kleid, links unter dem Bild signiert: „Anaïs Coudonde", rechts: „Desjardins", rechts daneben, ebenso klein, aber fetter: „23 Fevrier 1848", vermutlich ist links die Zeichnerin, oder auch die Modistin, und rechts der Graveur; Bildunterschrift so ausführlich, daß es sich wohl um das Titelblatt handelt, in Versalien: „Magasin des Demoiselles", darunter in Druck- und *Schreib*buchstaben: „10 Francs *pour an pour Paris* 12 francs *pour les Départements, avec Gravures de Modes,* / [...]*avures sur Acier, Broderies, Tapiseries coloriées, Patrons de grandeur naturelle, Musique inédite, Rebus illu*[...] / Bureaux du Journal, 13, Rue Montholon." darunter wieder in Versalien: „Paris"; Rückseite vakat
Beschreibung: recht dickes Einzelblatt, leicht beschnitten, Format 15 x 24,5 cm
Zustand: der helle Rand leicht fingerfleckig, das Bild wie neu: frische Farben
Geschichte: wahrscheinlich handelt es sich bei 1848 um den 5. Jahrgang, ob aber ein Jg. bei Januar beginnt, ist nicht ermittelt; gebundene Jahrgänge dieser Zeit, jeweils über 300 Seiten, werden momentan (Dezember 2011) um 180 € gehandelt
Inv. B.Re.121

Wladislaw von Czachorski

Liebeslied. Gemälde von W.[ladislaw] von Czachorski. In: [wahrscheinlich] Die Gartenlaube [frühestens 1905], S. 440f.

Inhalt: doppelseitiger schwarzweißer Holzstich: Frau mit überhauchten Wangen und geschlossenen Augen spielt auf einem Cembalo oder Hammerflügel, auf dem ein Blumenstrauß liegt, hinter ihr eine große Bodenvase mit Blumenstrauß, darüber ein geöffnetes Fenster, an der Wand ein großer Gobelin, rechts unten vom Stecher signiert: „A. Fallscheer, X.[ylographische] A.[nstalt]" Bildunterschrift wie zitiert. keine Seitenzahlen; auf der linken Rückseite zwischen den für „Die Gartenlaube" typischen Strichen die Seitenzahl 439: zweispaltig gedruckter Text über Jeanne d'Arc, der auf der rechten Rückseite (S. 442) endet; darunter beginnt: „Die Dampfmaschine der Zukunft. Technische Plauderei von Hans Dominik"
Beschreibung: im Bund sauber zusammengeklebtes Doppelblatt, Format 43,3 x 309,5 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Hans Dominik (1872-1945) war Wissenschaftsjournalist, Science-Fiction- und Sachbuchautor, außerdem Ingenieur für Elektrotechnik und Maschinenbau; bereits 1921 beschrieb er in seinem Buch „Zukunftsmusik" eine Maschine, die aus Kernspaltung Energie gewinnt, und warnt vor den Folgen für die Welt; neben zahlreichen Romanen und Erzählungen umfaßt sein Werke tausende von wissenschaftsjournalistischen Beiträgen: so auch im vorliegenden Heft. Dominik beginnt den Artikel mit einem Hinweis auf H. G. Wells Buch „Ausblicke" (das Original „Anticipations" ist 1901 erschienen, die deutsche Übersetzung 1905). – Das vorliegende Bild des polnischen Malers Wladislaw (Władysław, Ladislaw) von Czachorski (1850-1911) findet man im Internet unter dem Titel „At the Clavichord – Love Song" mit dem Hinweis, es sei 1902 gemalt worden
Inv. B.Re.122

Paul Destez

Ballet[!]probe. Originalzeichnung von Paul Destez. In: ? [1893?], S. ?

Inhalt: Farbholzschnitt: Mann steht auf einem Podium am Piano und schaut drüber hinweg auf einen Tanzlehrer mit Stock, drumherum zuschauende Tänzerinnen mit schwarzen Strümpfen, weißen weiten Tüllröcken und rosafarbenem ärmellosem Top; vom Maler auf dem vordersten Balken des Podests im Versalien signiert, rechts unten „R. Bong X. A.", Bildunterschrift wie zitiert, am oberen Rand eine Spur von abgeschnittenem Text; auf der Rückseite zweispaltig gedruckter abgeschnittener Text über Tanz und Ballett, links unten ein schwarzweißer Holzstich: der Tanzlehrer mit dem Stock, hinter ihm zwei der Tänzerinnen, ahmen ihn nach, Bildunterschrift „Bildung einer Gruppe", rechts oben ein abgeschnittener Holzstich: „Das Kreiden der Schuhsohlen"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 2,5 x 20,8 cm

Zustand: Papier kaum gebräunt, wie neu
Inv. B.Re.123

Otto Erdmann

Die unterbrochene Klavierstunde. Nach dem Gemälde von Otto Erdmann. (S. 66.) (Kopie der großen Oelfarbendruckprämie dieses Jahrgangs.) In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [vor 1888] Nr. 4, S. 76.

Inhalt: ganzseitiger handcolorierter Holzschnitt: kühles Interieur: eingelegter Steinboden, stuckverzierte Wände oder auch Textiltapeten mit ziselierter Ornamenten, Paravent, Frau im langen purpurnen Gewand sitzt auf einem Stuhl am Hammerklavier, spielt aber nicht, sondern schaut den Musiklehrer an, der neben ihr sitzt, Hand auf dem Herzen, ihr also soeben seine Liebe erklärt, rechts ein Notenständer, daran hängt seine Geige, Bildunterschrift wie zitiert, oben die Kopfzeile: Name der Zeitung, Seitenzahl und Heftnummer; auf der Rückseite (S. 75) dreispaltig gesetzter Text, in der mittleren Spalte beginnt „Die sächsischen Fürstenschulen“, oben die Kopfzeile
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 24,7 x 25,5 cm
Zustand: Papier kaum angebräunt, wie neu, feine Farben
Geschichte: Otto Erdmann (1834-1905) hatte in Mayers Konversations-Lexikon Band VI von 1888 bereits einen kurzen biographischen Artikel mit kleinem Werkverzeichnis, das Vorbild des hier vorliegenden Stichs ist dort verzeichnet
Inv. B.Re.124

Walter Firle

Osterlied. Nach dem Gemälde von Walter Firle. (Mit Gedicht.) In: ? [um 1890], S. 109.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, die Seite ringsherum von einer feinen schwarzen Linie eingefaßt, auf der zweispaltig gedruckten Rückseite (S. 110) der Schluß eines erzählenden Texte und der Beginn von „Eine geriebene Schwindlerin. Humoreske von H. von Remagen“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, die Ränder wohl allseitig beschnitten (die Seitenzahlen ist lediglich bis halbe Höhe sichtbar), Format 20,5 x 28,8 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: nicht zu verwechseln mit dem Gemälde „Ein Osterlied“ von Walter Firle (1859-1929), das, anders als das hier vorliegende Gemälde, in „Daheim“ abgedruckt ist
Inv. B.Re.125

Jakob Emanuel Gaißer

J.[akob] E.[manuel] Gaißer: Musikalische Unterhaltung. Photographieverlag der Photographischen Union in München. In: Ueber Land und Meer. Deutsche Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [frühestens 1888] Nr. 4, S. 82.

Inhalt: ganzseitiger handcolorierter Holzstich: Szene vor einem offenen Kamin mit schmiedeeisernem Türen, Pianistin am Cembalo oder Hammerflügel, links neben ihr sitzt eine Zuhörerin oder die Dame zum Umblättern, rechts neben ihr steht die Sängerin, hinter dem Instrument ein Cellospieler und ein Geiger, rechts an einem Tisch mit reichgestickter Decke auf einem reichverzierten dicken Teppich sitzt ein geistlicher Würdenträger in purpurnem Mantel und schwarzem Käppi, großes Kreuz um den Hals, sein langer Stock lehnt an einem leeren Stuhl, hinter dem Tisch steht ein etwas niedrigerer Rang, braunes Gewand, rötliches Käppi, links im Hintergrund Mann und Frau: zwei Zuhörer oder Bedienstete, im Stock unten links signiert: „J. E. Gaißer“, darunter: „P. Heuer & Kirms X. A.“; auf der Rückseite dreispaltig gesetzter Text, in der linken Spalte beginnt das III. Kapitel, und eine lesbare Kopfzeile: Name der Zeitung, Heftnummer und Seitenzahl 83
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Querformat 35,5 x 26 cm

Zustand: auf dem Rand der Rückseite ein hellbrauner Finger- oder Farbenfleck, Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: von Jakob Emanuel Gaißer (1825-1899) lassen sich im Internet einige Gemälde nachweisen, einige sind abgebildet, dieses hier bisher (Dezember 2011) nicht. – Den Untertitel „Deutsche Illustrirte Zeitung" trug diese Illustrierte erst ab 1888
Inv. B.Re.126

Achille Glisenti

Musica sacra. Gemälde nach A.[chille] Glisenti. In: Ueber Land und Meer? [um 1890?], S. ?

Inhalt: unsignierter schwarzweißer Holzstich: ein Mann sitzt auf einem Stuhl an einem Tasteninstrument (seltsames Ding, ein großes Spinett? oder ein Tafelklavier?) und spielt aus einem querformatigen Choralbuch, hinter dem Instrument zwei singende junge Frauen, links neben dem Mann zwei ergriffen zuhörende Nonnen, Bildunterschrift wie zitiert, am oberen Rand abgeschnittener Text; auf der Rückseite zweispaltig gesetzter abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht glänzendes Papier, Format 19,2 x 19,2 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: dieses Bild von Achille Glisenti (1848-1906) läßt sich momentan (Dezember 2011) im Internet nicht nachweisen
Inv. B.Re.127

Wilhelm Grögler

Orpheus von Bacchantinnen verfolgt. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 952f.

Inhalt: eines von 13 karikaturistischen Zeichnungen mit ins Bild integrierten Titeln, die zusammen ein doppelseitiges Bild ergeben, Bildunterschrift: „Mythologisches aus dem Ballsaal. Originalzeichnung von W. Grögler"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Otto von Groote (?)

Der Schöngeist: Am Abend. Einzelblatt um 1900?

Inhalt: handcolorierter Holzstich: hellgrün gewandete Pianistin, neben ihr ein eher militärisch gekleideter junger Mann als hingebungsvoller Sänger (Hand auf dem Herzen), neben und hinter dem Klavier wohl die Eltern des Mädchens als Zuhörer, auf dem Klavier eine Petroleumlampe mit Schirm, rechts unten signiert: „Groote", Bildunterschrift wie zitiert; Rückseite vakat
Beschreibung: ausnahmsweise ist nicht nur das Bild coloriert, sondern auch der Rand: sehr feine Ornamentik in Rot, sehr dünnes Papier, Format 21,3 x 29,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, im linken Rand ein kleiner Riß (2 mm), der rechte Rand nicht absolut parallel und eine leichte Rißkante: evtl. hier aus einem Buch geschnitten? Sonst tadellos, feine Farben
Geschichte: durch das Internet geistert ein Maler namens Otto von Groote, von dem aber nicht einmal das Sterbejahr bekannt (geboren 1883); er sei Sohn eines Försters und habe vor allem Tiere und Landschaften gemalt – also sehr unsicher, ob er dieses Bild, besser: die Vorlage zu diesem Bild gemalt hat
Inv. B.Re.128

Charles Haigh-Wood

LXXV. C.[harles] Haigh-Wood: Eine Probe. [Gewiß Kunstbeilage in: Moderne Kunst. Illustrirte Zeitschrift (Rich. Bong, Berlin), frühestens 1899].

Inhalt: handcolorierter Holzstich: eine grüngewandete Frau sitzt am Hammerflügel, spielt nicht, sondern hält die Noten auf dem Notenpult und sieht auf zu einer weißgewandete Frau mit rotem Shawl, die als Sängerin daneben steht und in ihre Noten schaut, Boden: Cassettenparkett, helle Wände mit Stuck, ovaler Spiegel mit Goldrahmen, rote Portiere, im Stock links unten in Versalien signiert „C. Haigh-Wood", rechts unten „R. Bong X. A.", rechts unter dem Bild: „Copyright 1899 by Franz Hanfstaengl in München", Rückseite vakat
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, helles glattes etwas dickeres Kunstdruckpapier, 27 x 37 cm
Zustand: wie neu, feine Farben
Geschichte: dieses Bild des englischen Malers Charles Haigh-Wood (1856-1927) läßt sich momentan (Dezember 2011) im Internet nicht nachweisen
Inv. B.Re.129

Carl Herpfer

Der junge Maestro. Nach einem Gemälde von Carl Herpfer. In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [frühestens 1883] Nr. 15, S. 329.

Inhalt: großformatiger ganzseitiger schwarzweißer Holzschnitt: junger Mann mit Lockenperücke spielt auf einem Positiv in einem Privathaus, um ihn herum mehrere Zuhörer, stehend und auf Stühlen: 2 junge Frauen, ein junger Mann, zwei Kinder, im Hintergrund ein älterer Mann, rechts unten im Stock vom Stecher signiert: „Knesing, X. A.", darunter „E. Beyrich", links unten „Carl Herpfer / München", oben drüber die Kopfzeile mit Namen der Zeitschrift, Heftnummer und Seitenzahl; auf der Rückseite dreispaltig gedruckter Text: 1) der Schluß eines Textes; 2) der Beginn des Textes „Vom Tanzen. Aphorismen von Ernst Eckstein"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27,8 x 37,8 cm
Zustand: am unteren Rand zwei leichte Fingerflecke, Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Carl Herpfer (1836-1897) hat „Der junger Maestro" 1883 gemalt und sagte 1885 in einem Artikel in der „Deutschen Illustrirten Zeitung", der junge Maestro könne „wol[!] Mozart heißen"
Inv. B.Re.130

Der junge Maestro. Nach einem Gemälde von Carl Herpfer. (S. 1284). In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) Oktav-Ausgabe [frühestens 1883], S. 1281.

Inhalt: das gleiche Bild, nur kleiner, um unteren Rand abgeschnittener Text, vor allem eine andere Rückseite (S. 1282): zweispaltig gedruckter Text, in der rechten Spalte beginnt der Text zu einem auf S. 1269 reproduzierten Bild, Titel des Textes: „Interessante Geschichten", beide Spalten sind unten abgeschnitten
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 16 x 19,5 cm
Zustand: minimal angebräunt, eigentlich wie neu
Inv. B.Re.131

H. Herterich

Vision. Gemälde von H. Herterich. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, vor S. 837 (Frontispiz von Heft 7: Weihnachten).

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Geige spielender Engel in den Wolken, vor ihm zwei lauschende oder schlafende Putten, Bildunterschrift wie zitiert; dazu gehört „Vision in der Neujahrsnacht. Von Otto Baisch.", zweispaltig gedrucktes Gedicht (S. 861)
Geschichte: Otto Baisch (geb. 1840) war 1884 bis zu seinem Tod 1892 verantwortlicher Redakteur von „Ueber Land und Meer"
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Gustav Igler

Á tal público, tal concierto. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Mann mit Mütze sitzt am Tafelklavier und spielt, auf dem Tafelklavier sitzt ein kleines Mädchen und hört zu, auf dem Boden spielt eine Katze mit einem Wollknäuel, das Bild ist links unten signiert: „Gust. Igler, Münch.“, auf der Rückseite abgeschnittener zweispaltig gedruckter spanischer Text, auf der linken Spalte ein Fragment zur umseitigen Abbildung: „Nuestros Grabados“, rechts der Beginn eines Textes: „Miguel de Cervántes Saavedra“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dünnes Papier, Format 20,5 x 26 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Gustav Igler (1842-1938) ist vor allem für seine Kinderszenen bekannt
Inv. B.Re.132

Luis Jiménez Aranda

Ensayo de una opéra en Versailles, cuardo de Luis Jiménez. In: La Ilustración Artistica (Barcelona) Ano VI Num. 290, 9 de Mayo de 1887, Titelblatt = S. 153.

Inhalt: recht großformatiger schwarzweißer Holzstich, auf Deutsch lautet der Titel „Opernprobe in Versailles“, Prunksaal, der Dirigent sitzt ganz links, neben ihm eine Frau am Cembalo, rechts davon in leichtem Bogen 8 Sänger mit Noten: zuerst vier Männer, dann 4 Frauen, an den Wänden leere Stühle, von denen im Hintergrund zwei mit Zuschauern belegt sind, rechts unten vom Stecher unleserlich signiert; am oberen Rand eine Zeile kleingesetzter Text; auf der Rückseite dreispaltig gedruckter abgeschnittener Text, es beginnt gerade ein Text unter dem Titel „El brindis de Cleopatra“
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27,7 x 22,5 cm
Zustand: leicht angebräunt, am rechten Rand ein paar blasse hellbraune Fingerspuren, sonst wie neu
Geschichte: die abgeschnittene Textzeile über dem Holzstich gehört zum das Bild ausführlich erläuternden Begleittext unter dem Sammeltitel „Nuestros Grabados“, wo es heißt, dargestellt sei die Probe von Glucks „Iphigenie auf Taulis“ (Originaltitel „Iphigénie en Aulide“) im Jahr 1775 (aber Uraufführung in Paris 19. 4. 1774) unter der Protektion von Glucks ehemaliger Gesangsschülerin Marie Antoinette (Computer-Ausdruck von Titelblatt und vergrößertem Begleittext liegen bei). – Der spanische Maler Luis Jiménez Aranda (1845-1928) ist heutigentags evtl. zu verwechseln mit einigen berühmten Namensvettern (ohne Namenszusatz Aranda), die aber im 20. Jahrhundert geboren wurden
Inv. B.Re.133

Kahdemann

Stille Nacht. In: ? [um 1890?]. S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: junge Mutter am Flügel, junger Vater mit der Geige hinter einem Notenständer, neben dem Flügel der Bub mit Cello, Bildunterschrift: „Stille Nacht, heilige Nacht, / Alles schläft, einsam wacht / Nur das traute, das heilige Paar, / Das im Stalle zu Bethlehem war ...“, links unten im Stock signiert: „Kahdemann [18]89“, rechts unten im Stock signiert: „G. To.“, auf der Rückseite zweispaltig gesetzter abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 17 x 24 cm
Zustand: auf dem weißen Rand um das Bild rechts ein brauner Fleck, Papier insgesamt leicht gebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.134

Hermann von Kaulbach

Werther und Lotte. Von H.[ermann] Kaulbach. Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft in Berlin. [Um 1895?].

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Lotte spielt Hammerklavier, neben ihr der versunken zuhörende Werther, das kleine „Mädgen“ auf seinem Schoß; Rückseite vakat

Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, dickeres Papier, Format 17 x 23 cm
Zustand: an den Rändern und auf der Rückseite hellbraunfleckig, sonst tadellos
Geschichte: Hermann von Kaulbach (1846-1909) ist ein Sohn von Wilhelm von Kaulbach (1805-1874). – Im 11. Band des Goethe-Jahrbuchs der Goethe-Gesellschaft, 1890 erschienen, heißt es: „Von Professor Hermann Kaulbach erscheinen in Berlin neue Bilder über Stoffe aus Goethes Dichtungen. Bisher wurden drei in grossen Nachbildungen herausgegeben: „Goethe und Friederike", „Werther und Lotte", „Der Rattenfänger von Hameln" – im polnischen Internet wurde im Dezember 2011 ein tatsächlich großformatiges Blatt angeboten, Verlag Rich. Bong Berlin, 40 x 28 cm
Inv. B.Re.135

Albert Keller

Chopin. Gemälde von Albert Keller. Nach einer Photographie von Franz Hanfstängl in München. In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung [um 1875?] Nr. 19, S. 364.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: eine Frau spielt Klavier, und zwar spielt sie, wie der Titel suggeriert, Chopin, man sieht sie von hinten; die andere Frau, die Zuhörerin, sitzt auf einem Stuhl hinter ihr, aber dem Betrachter zugewendet, beide in opulenten Kleidern, unter dem Saum des bodenlangen Kleides der Zuhörerin sieht man einen Halbbogen einer dicken Boa; links unten vom Holzstecher signiert: „E. H. X. A."; auf der anderen Seite (S. 363) dreispaltig gedruckter erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 24,5 x 35 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Albert von Keller (1844-1920) war sehr interessiert an Paranormalem und nahm an Séancen teil; sein Gemälde „Chopin" entstand 1873
Inv. B.Re.136

Kaspar Kögler

Am Weihnachtsmorgen. Originalzeichnung von K.[aspar] Kögler. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 864f.

Inhalt: doppelseitiger schwarzweiße Holzstich, Bildunterschrift wie zitiert, links sitzen Erwachsene, re3chts kommen die Kinder herein, offenbar als Festzug, u. a. mit Trommel, Posthorn und Trompete, rechts im Bild, vom Rand abgeschnitten: ein Klavier, davor ein leerer runder dreibeiniger Hocker mit Fransen
Geschichte: Kaspar Kögler (1838-1923) war ein bekannter Wiesbadener Maler, Zeichner und Schriftsteller; von 1867 bis etwa 1914 gehörte es „zum guten Ton", sich von Kögler portraitieren zu lassen (Wikipedia)
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Marie Lautenschlager

Hausmusik. Nach dem Gemälde von M.[arie] Lautenschlager. In: Die Gartenlaube 1903, S. ?

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, 2 „höhere Töchter" in bodenlangen Kleidern stehen neben einem Klavier und singen gemeinsam aus einem querformatigen Notenbuch, Bildunterschrift wie zitiert, Rückseite vakat
Beschreibung: die Bildseite weißes glattes Kunstdruckpapier, die Rückseite Normalpapier (etwas grau, rauh und matt), Format 20,5 x 27 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: die Malerin Marie Lautenschlager (1859-1949) ist eine Schwester des Stuttgarter Oberbürgermeisters Karl Lautenschlager. – Dieses Blatt wurde im Dezember 2011 bei Ebay auf 1903 datiert und für 15 € angeboten
Inv. B.Re.137

Rudolf Lehmann

Hors du monde, d'après M.[onsieur] R.[udolf] Lehmann. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: ein Mönch spielt Spinett oder Clavichord, der andere steht neben ihm am Tisch, vor sich eines dieser riesigen Bücher mit auf Pergament geschriebenen Noten, links unten vom Stecher signiert: „L- B. sc"; Bildunterschrift wie zitiert, am unteren Rand abgeschnittener Text; auf der Rückseite dreispaltig gesetzter abgeschnittener französischer Text, ein Text von Jean-Le-Butineur endet, eine Nouvelle „Soucis et roses" beginnt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Format 21 x 25 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Rudolf Lehmann (1819-1905) war ein seinerzeit überaus berühmter Maler, ihm saßen Modell: Robert Browning, Alphonse de Lamartine, Alexander von Humboldt, Leopold von Ranke, Chopin, Liszt, Meyerbeer, auch Maler wie Adolph von Menzel etc.
Inv. B.Re.138

Hans Looschen

Vielversprechend. Nach einem Gemälde von Hans Looschen. Photographieverlag von Gustav Schauer in Berlin. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig)? [1890, wohl Anfang Februar], S. ?

Inhalt: recht großformatiger schwarzweißer Holzstich: Rückenansicht eines nackten Kleinkindes mit Perücke, das auf einem runden Klavierstuhl sitzt und die Tasten anschlägt, rechts unten im Bild signiert „Hans Looschen", links unten „R. Jericke X.[ylographisches] I.[nstitut]"; auf der Rückseite abgeschnittener dreispaltig gedruckter Text, u. a. „Wetterbericht" mit Angaben ab 2. Februar, „Büchermarkt" mit Angaben „bis 8. Februar" und vermischten Nachrichten, u. a. Vorankündigung der „1. Deutschen Allgemeinen Pferde-Ausstellung" im Juni in Berlin: diese Ausstellung fand im Jahr 1890 statt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, an allen vier Seiten abgeschnittener Text, Format 15,7 x 24,2 cm
Zustand: Papier minimal angebräunt, eigentlich wie neu
Inv. B.Re.139

Ricardo Lopez

XXIII. R.[icardo] Lopez: Ein Concert. In: Moderne Kunst. Illustrirte Zeitschrift (Rich. Bong, Berlin) VI. Jg. H. 7b [i. e. wohl die Vierzehntagsheft-Ausgabe, 2. Hälfte Juli vermutlich des Jahres 1891], Doppelblatt, Kunstbeilage.

Inhalt: doppelseitiger handcolorierter Holzstich: rechts das Orchester mit schwarzem Flügel, Harfe, Sängerin, links festlich gekleidete Damen und Herren auf Stühlen und stehend, an den Wänden Girlanden, Gobelins, Kandelaber etc., insgesamt eine opulente Angelegenheit in feinster Colorierung, Bildunterschrift wie zitiert, unter dem Bild rechts in kleingesetzten Versalien: „Holzschnitt von Rich. Bong in Berlin W 57.", am unteren Rand links außen die Quellenangabe, rechts außen die Angabe des Verlags, Rückseite vakat, unten rechts mit Bleistift die wohl falsche Angabe „1897"
Beschreibung: Doppelblatt, helles glattes etwas dickeres Kunstdruckpapier, Querformat 55, 6 x 40 cm
Zustand: etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: diese Zeitschrift erschien in zwei Versionen: Monatsheft-Ausgabe und Vierzehntagsheft-Ausgabe, jeweils mit Kunstbeilagen, seltsamerweise differieren die Angaben zur Datierung des 1. Jahrgangs nicht nur was die beiden Versionen angeht, der VI. Jg. der Monatsausgabe wäre aber wohl nicht 1891, sondern 1892. – Ebenfalls nicht zweifelsfrei nachgewiesen ist der Maler, da die Ricardo Lopez' sich durch Namenszusätze unterscheiden und sich das hier vorliegende Bild im Internet nicht finden läßt
Inv. B.Re.140

Tihamer von Margitay

Die letzte Probe. Nach dem Gemälde von T.[ihamer] von Margitay. In: Deutscher Hausschatz in Wort und Bild (Regensburg) 18. Jg. 1891/92, S. 632f..

Inhalt: doppelseitiger schwarzweißer Holzstich: Pianist und Dirigent am Klavier, vier Solisten, zwei Zuhörer und wohl der Komponist (mit Schreibfeder über Blätter gebeugt), Bildunterschrift wie zitiert, keine Seitenzahlen; auf den Rückseiten: S. 631: Schluß eines Textes, Gedicht „Das Veilchen" von Ludwig Brill sowie der Beginn des Beitrags „Kritische Tage. Von Professor Dr. J.[oseph] M.[aria] Pernter, der S. 634 fortgesetzt wird, die äußere Textspalte jeweils etwas beschnitten
Beschreibung: recht sauber geschnittener Doppelblatt, Format 40 x 29 cm
Zustand: Papier angebräunt, im Bund die kleinen runden Löcher, die beim Ausreißen aus der Fadenheftung entstehen, sonst sehr gut
Inv. B.Re.141

Fritz Martin

Adagio. Nach dem Gemälde von Fritz Martin. (Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft in Berlin.) In: ? [1900?] Nr. 13, S. 21.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: hell und elegant gekleidete Frau spielt auf einem Giraffenflügel, neben ihr, auf die Lehne eines lässig schräggekippten Stuhls gestützt, steht ein Zuhörer, ebenfalls elegant gekleidet, das Bild ist rechts oben signiert: „Fritz Martin / München", links unter der Stecher: „A. Gedau X.[lographisches] I.[nstitut]"; auf der Rückseite zweispaltig gedruckter erzählender Text, beginnt im Satz, endet im Satz, oben drüber in der Kopfzeile „Nr. 13" und die Seitenzahl 22, und da die etwas unscharfe Schnittkante links ist, ist das Bild auf der Seite davor
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dünnes Papier, Format 20,3 x 28,3 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Bild von Fritz Martin (1859-1932) wurde – wohl erstmals – abgedruckt im „Katalog der Münchener Jahres-Ausstellung 1900 im kgl. Glaspalast"
Inv. B.Re.142

Gabriel Max

Allegro. Gemälde von Gabriel Max. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, S. 556f.

Inhalt: doppelseitiger Holzstich; dazu gehört der Text „Allegro." von O. P. (S. 778f.)
Beschreibung: vorhanden ist der komplette Jahrgang, schwarzer Leinenrücken mit hellblauem Rückenschild, schwarze Leinenecken, rötlichbraun-gelblich ochsengallig marmorierte dicker Pappdeckelchamoisfarbener dickerer Büttenvorsatz, Format 20 x 27,5 cm, Umfang S. 545-974
Zustand: Einband an den Ecken etwas angerieben, sonst tadellos, Papier angebräunt, teils hellbraunfleckig, sonst auch innen sehr gut
Geschichte: der Jahrgang enthält zahlreiche Artikel mit musikalischem Thema; diese Artikel sind in den entsprechenden Kapiteln verzeichnet, stets mit Hinweis auf die vorliegende Inventarnummer
Inv. B.Re.220

Israhel van Meckenem der Jüngere

Hausmusik. Von Israel van Mecken. In: ?? [1886?].

Inhalt: der bekannte Stich aus dem 15. Jahrhundert: der Mann spielt ein Positiv, das auf dem Tisch steht, auf dem Tisch hinter dem Instrument sitzt die Frau und bedient die beiden Blasebalge
Beschreibung: Holzstich auf Zeitungsausschnitt, auf der Rückseite abgeschnittener Text, dickeres glattes Papier, Format 10 x 14,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst tadellos

Geschichte: evtl. gehört das Bild zu einer Besprechung von Otto Henne am Rhyn: Die Kulturgeschichte des Deutschen Volkes (1886), in Band I auf S. 265 ist dieser Stich abgebildet. – Israhel von Meckenem (um 1440-1503) ist ein „wichtiger" Kupferstecher (https://de.wikipedia.org/wiki/Israhel_van_Meckenem_der_Jüngere)
Inv. B.Re.143

Friederike Medem

Robert Schumann's Kinderszenen. Silhouetten von Friederike Medem. In: höchstwahrscheinlich Ueber Land und Meer (Stuttgart) [Ende 1877], S. ?

Inhalt: 4 recht großformatige Scherenschnitte mit Bildunterschriften („Der Großvater", „Der Student", „Das bittende Kind" und „Haschemann", darunter jeweils ein paar Verse, insgesamt von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, oben und unten abgeschnittener Text; auf der Rückseite abgeschnittener dreispaltig gedruckter Text, trotzdem sind auf dieser Seite die Anfänge von zwei Textbeiträgen zu sehen: 1) nach einer schwarzweißen Kopfvignette mit Halbmond und Kreuz zwischen fahnenbehängten Speeren: „Der Krieg im Orient. Von W. v. Dünheim. / [Folge] XXVII.", datiert: „Den 5. November 1877"; 2) „Skizzen vom Kriegsschauplatz. / Uebergabe türkischer Unterthanen in St. Nikolai" – es handelt sich um den Neunten Russisch-Türkischen Krieg (1877/78) im Zusammenhang mit der Balkankrise (1875-1878)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, gelblich getöntes Papier, Format 26,5 x 29,5 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: W. v. Dünheim ist das Pseudonym des Generalfeldmarschalls und Militärschriftstellers Wilhelm Leopold Colmar Freiherr von der Goltz-Pascha (1843-1916: er starb in Bagdad am Fleckfieber). – Von Friederike Medem erschien just 1877 eine Neuauflage ihres Buches „Kinderszenen. Silhouetten"; der „Haschemann" ist auch als Postkarte erschienen
Inv. B.Re.144

Ernst Meisel

Großvaters Liebling. Nach dem Gemälde von E.[rnst] Meisel. [Um 1891?]

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Mädchen in opulentem Kleid mit runder Mütze sitzt am reich verzierten Tafelklavier, im Hintergrund sitzt der lauschende und beobachtende Großvater, Bildunterschrift wie zitiert; Rückseite vakat
Beschreibung: Einzelblatt, Format 19 x 25,5 cm
Zustand: etwas angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Bild ist verzeichnet in: Internationale Kunst-Ausstellung veranstaltet vom Verein Berliner Künstler anlässlich seines fünfzigjährigen Bestehens. Katalog. Dritte Auflage. Berlin 1891, S. 57, Bild Nr. 1032
Inv. B.Re.145

Adolph von Menzel

Das Flötenkonzert Friedrichs des Großen. Von Ad. Menzel. In der Nationalgalerie Berlin. In: Daheim. Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen (Leipzig) 32. Jg. No. 7, 16. 11. 1895, S. 104.

Inhalt: höfisches Ambiente, Lüster, Zuhörer, im Zentrum steht Friedrich der Große neben dem Cembalo, dahinter das Orchester
Beschreibung: kompletter gebundener Jahrgang
→*Inv.* B.Re.218

Wilhelm Menzler

Träumerei. Nach dem Gemälde von W.[ilhelm] Menzler. In: Daheim. Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen (Leipzig) 32. Jg. No. 32, 9. 5. 1896, S. 505.

Inhalt: junge Frau auf einer Parkbank, Laute im Schoß
Beschreibung: kompletter gebundener Jahrgang
→*Inv.* B.Re.218

Claus Meyer

Stunden der Andacht. Gemälde von Claus Meyer. Photographie und Verlag von Franz Hanfstaengl, Kunstverlag A.-G. in München. [Um 1895?].

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: zwei Nonnen, eine sitzt am Hammerklavier und spielt, die andere singt stehend aus dem Gesangbuch, links unten im Bild signiert und datiert: 1890; Rückseite vakat
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, helles glattes Kunstdruckpapier, Format 18 x 24,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Claus Meyer (1856-1919) wurde auch Claus-Meier genannt
Inv. B.Re.146

Jules-Alexis Muenier

Musikstunde. Gemälde von J.[ules] A.[lexis] Muenier. In: Die Gartenlaube [um 1905?], S. 777.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Mädchen am Hammerflügel oder Cembalo, auf der Seite des Instruments sitzt der ältliche Klavierlehrer, oben die Seitenzahl 777 zwischen den für die Gartenlaube typischen Strichen; auf der Rückseite (S. 778) das Ende eines erzählenden Textes und der Beginn von: „Das Altern, seine Ursachen und seine Verhütung“ von Arnold Lorand
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 20,5 x 21,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Originalgemälde von Jules-Alexis Muenier (1863-1942) trägt den Titel „Die erste Klavierstunde“. – Arnold Lorand publizierte zu diesem Thema 1909 ein ganzes Buch: Das Altern, seine Ursachen und seine Behandlung durch hygienische und therapeutische Maßnahmen (5. Aufl. 1918)
Inv. B.Re.147

Eduard Niezky

Frühlingslied. Nach dem Gemälde von E.[duard] Niezky. (Hierzu Text auf S. 186.) In: ? [um 1880?], S. um 186.

Inhalt: sparsam handcolorierter Holzstich: junge Frau spielt am offenen Fenster Hammerklavier, an allen vier Rändern abgeschnittener Text; auf der Rückseite dreispaltig gesetzter abgeschnittener Text (links bis halbe Höhe Mitte erzählend, dann über Pflanzen) und ein abgeschnittener Holzstich (Bildunterschrift „Frauenschuh“), der andere Holzstich ist komplett, Bildunterschrift „Cattleya“ (i. e. eine südamerikanische Orchideen-Familie); der zum Bild gehörige Text auf S. 186 fehlt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, dünnes glattes leicht glänzendes Papier, recht altertümliche Buchstabentype, Format 13 x 18,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, Farben blaß, sonst wie neu
Inv. B.Re.148

Laure Noël

[Ohne Titel.] In: Musée des familles (Paris) Décembre N° 3 12me année [1844], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holz(?)stich: Frau spielt Piano, neben ihr lehnt ein junger Mann, Ellbogen lässig auf dem Klavierdeckel, und hört zu, hinter ihnen, also links im Bild, eine Gruppe aus zwei Frauen und einem Buben. die eine Frau sitzt auf einem Sofa, die andere und der Bub stehen ihr zugewandt, unter dem Bild sehr kleingesetzte Angaben: ganz links die Zeile wie oben zitiert: „Décembre N° 3 12me année“, rechts daneben „Barreau sc“ (der Stecher), rechts außen in größerer schwungvoller Handschrift „Laure Noël“, darunter wieder kleiner: „Grognet Impr. r. de Bréore, 20“, unten in der Mitte in großen doppelstrichigen („hohlen“) Versalien: „Musée des familles, / [nun Fraktur und etwas kleiner] Paris“, rechts daneben in Schreibschrift (so groß wie Laure Noël): „Rue St Roch. N. 29.“; Rückseite vakat
Beschreibung: zumindest am oberen Rand beschnittenes Einzelblatt, recht dickes Papier, Format 23,5 x 17,7 cm
Zustand: etwas bügig und angebräunt, paar kleinere Einrisse im oberen Rand, einer auch im unteren Rand (alle nur ein paar mm), im rechten Rand ein größerer Riß (4 cm) ist alt hinterklebt, aber sehr frische Farben
Geschichte: „Musée des familles“ wurde 1833 gegründet und erschien von Oktober bis September, deshalb ist vorliegende Dezemberausgabe eine Nr. 3, und das 12. Jg. erschien von Oktober 1844 bis September 1845, pro Heft 16 Seiten, das Dezember-Heft des Jahres 1844 umfaßt S. 81-96; ein Expl. dieses Heftes wurde im Dezember 2011 antiquarisch für 25 € angeboten
Inv. B.Re.149

Robert Poetzelberger

Lieder ohne Worte. Nach einem Gemälde von R.[obert] Pötzelberger. Photographie von Franz Hanfstaengl A.-G. in München. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) 1889 H. 41, S. 701.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: junger Mann am Flügel, neben ihm sitzt eine junge Frau mit geschlossenen Augen und lehnt den Kopf an seine Schulter, rechts unten im Stock vom Stecher signiert: „Gebr. Kröner X.[ylographisches] I.[nstitut]“, Bildunterschrift wie zitiert, der Photograph rechts unter dem Bild sehr klein, keine Seitenzahl; auf der Rückseite beginnt: „Ein deutsches Mädchen auf dem Kriegspfade. Von Dagobert von Gebhardt (Amyntor). (Schluß.)“
Beschreibung: links etwas unsauber geschnittenes Einzelblatt, Querformat 31 x 22 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Robert Poetzelberger (1856-1930) lehrte an drei Kunstakademien: 1880-1892 München, 1892-1899 Karlsruhe, 1899-1926 Stuttgart, wo er Lehrer u. a. von Willi Baumeister war
Inv. B.Re.150

Am Klavier. Nach dem Gemälde von R.[obert] Pötzelberger. In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: eher kleinformatiger schwarzweißer Holzstich: eine junge Frau spielt Hammerklavier, rechts neben ihr auf einem Stuhl ein junger Mann (der Klavierlehrer?), sitzt ihr zugewandt, die linke Hand auf ihrer Stuhllehne, sieht ihr ins Gesicht, sie sieht auf die Tasten, neigt ihm den Kopf aber leicht entgegen, im Stock rechts unten signiert: „P. Heuer & Kirmse X. A.“, Bildunterschrift wie zitiert, am oberen Rand abgeschnittener Text; auf der zweispaltig gedruckten Rückseite abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 17,3 x 15 cm
Zustand: minimal gebräunt, eigentlich wie neu
Inv. B.Re.151

E. Prevost

Die Klavierstunde. Gemälde von E. Prevost. (S. 285). In: ? [1889], S. ?

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Mädchen mit Pferdeschwanz sitzt an einem Klavier und läßt ihre chinesische Puppe die Tasten anschlagen, das Bild ist von einer recht feinen schwarzen Linie ein-

gefaßt, Bildunterschrift wie zitiert, die S. 285 fehlt; auf der Rückseite dreispaltig gedruckter erzählender abgeschnittener Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Querformat 33 x 26 cm
Zustand: Papier angebräunt, am rechten Rand (eigentlich „oben") mit Blaustift die große Zahl 911149, sonst wie neu
Geschichte: der Maler bzw. auch die Malerin lassen sich im Internet momentan (Dezember 2011) nicht nachweisen, ein Expl. des Blattes aber wohl: Angebot eines Internet-Antiquars: 26 €, von ihm stammt auch die Datierung auf 1889
Inv. B.Re.152

Heinrich Rettig

Scherzo und Adagio flebile. Nach Gemälden von Heinrich Rettig. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig) No. 2687, 29. 12. 1894, S. 778.

Inhalt: zwei zusammen ganzseitige schwarzweiße Holzschnitte: links ein kleines Mädchen, das kaum auf die Tasten langen kann, steht am Flügel, rechte Hand auf den Tasten, in der linken Hand einen Hammer, hinter ihr, auf den Hinterbeinen erhoben, ein kleiner Hund; auf dem rechten Bild: das Mädchen wendet dem Flügel den Rücken, hält sich weinend den Finger, der Hammer liegt ihm zu Füßen, der Hund hat sich unterm Flügel in Sicherheit gebracht und schaut verwundert zum Mädchen hinauf; beide Bilder im Stock unten links signiert: „Heinrich Rettig Mchn.", beide rechts signiert: „R. Jericke X. A.", gemeinsame Bildunterschrift wie zitiert, keine Seitenzahl; auf der Rückseite die Kopfzeile mit den Quellenangaben, darunter Vermischtes: „Sport und Jagd", „Schach", „Himmelserscheinungen", „Wetterbericht" etc.
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 39 x 26 cm
Zustand: leicht bügig, minimal angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.153

Rudolf Schäfer

Bildermappen fürs deutsche Haus I. Frau Musica. Zeichnungen von D. Rudolf Schaefer. [Vignette.] Fünfunddreißigste Auflage. Stiftungsverlag in Potsdam [um 1920].

Inhalt: Mappe mit lose inliegenden recht dicken Blättern mit ganzseitigen schwarzweißen Drucken, Rückseite vakat; unter den Bildern die Titel: „Die Stimme des Wächters", „Fortepiano", „Geige", „Guitarre" und „Te deum laudamus"
Beschreibung: Doppelblatt, 23,5 x 31,5 cm, das hintere Blatt mit einer Klappe von ca. 2/3 Breite, unten und oben keine Klappen, das Cover von einer breiten blaßvioletten Bordüre eingefaßt, darin dunkelgrün gedruckt: verschnörkelte Zierschrift und figürliche Vignette, auf der Rückseite, ebenfalls dunkelgrün gedruckt: Verzeichnis der Bildermappen: 35 insgesamt, davon 6 von Schäfer
Zustand: Rücken von unten her nahezu ganz aufgerissen (2010 erhaltend geleimt), alle vier Ecken angestoßen, die inliegenden Blätter gebräunt, sonst tadellos
Inv. B.Re.154

Adolf Schlabitz

A.[dolf] Schlabitz: Sonntagnachmittag. Aquarell-Faksimile-Reproduktion von Rich. Bong in Berlin W-57. In: Moderne Kunst. Illustrierte Zeitung [um 1900], S. 66 oder 68.

Inhalt: ganzseitiges mehrfarbiges Bild: Mann sitz am Flügel, auf dem Flügel Noten- und Bücherstapel, hinterm Flügel ein Fenster ins Grüne, rechts vorn eine Schulbank, darauf eine Rute = der Lehrer im leeren Klassenzimmer; auf der Rückseite ein abgeschnittener Text über moderne Malerei und abgeschnittene schwarzweiße Illustrationen: Pferde, oben rechts die Seitenzahl 67, oben Mitte der Name der Zeitschrift
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Querformat 35 x 23,5 cm
Zustand: wie neu (sehr feine Farben)
Inv. B.Re.155

Leopold Schmutzler

Leopold Schmutzler. Das erste Menuett. In: ? [1895?]; S. 60f.

Inhalt: doppelseitiger schwarzweißer Holzstich: rechts vor einem kalten offenen Kamin eine Dame an Cembalo oder Hammerflügel, im Anschluß daran der Wand entlang vor einem Paravent eine Reihe Zuschauerinnen auf Stühlen als Zuschauer, links als Abschluß ein älterer Herr, ebenfalls auf Stuhl, zusätzlich auf seinen Stock gestützt, vor ihnen (ganz links im Bild) eine Tänzerin, links unten signiert, rechts unten vom Stecher signiert: „M. Weber X. A.“, Bildunterschrift wie zitiert, keine Seitenzahlen; auf den beiden Rückseite: S. 59 und 62 das Ende eines Vorabdrucks von Ernst von Wolzogens Roman „Ecce ego – erst komme ich!“, auf S. 62 unten der Beginn von Gustav Klitschers „Zum sterbenden Meer“, beide Seiten mit kleinen Kopfzeilen, Seitenzahlen klein und alterierend
Beschreibung: recht sauber aus dem Bund gelöstes Doppelblatt, Querformat 44 x 28,3 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Ernst von Wolzogen (1855-1934) zählt zu den Begründern des deutschen Kabaretts, er gründete – in Anspielung auf Nietzsches Übermenschen – das „Überbrettl“; sein Roman „Ecce ego – zuerst komme ich!“ erschien 1896; das Doppelblatt mit dem Bild von Leopold Schmutzler (1864-1940) wurde bei Ebay angeboten und dort auf 1895 datiert
Inv. B.Re.156

Alois Hans Schram

A.[louis Hans] Schram: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Extra-Kunstbeilage zu „Moderne Kunst“ Illustrierte Zeitung XIII [1899] W-No. Verlag von Rich. Bong in Berlin W-57.

Inhalt und Beschreibung: doppelblattgroßer mehrfarbiger Holzstich: Frau in mittelalterlicher Kleidung an einem Spinett, darauf Noten in so etwas wie römischer Choralnotation, neben einer zweite Frau als Zuhörerin; Kunstdruckpapier, original einmal waagrecht gefaltet, 30,5 x 57 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: von dieser Zeitschrift gab es eine Vierzehntage- und eine Monatsausgabe
Inv. B.Re.157

Oswald Stieger

Ein Zukunftsmusiker. Gemälde von O.[swald] Stieger. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart) 1888/89, nach S. 940.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich, von einer schwarzen Linie eingefaßt: Mutter auf einem Stuhl am Klavier, kleines Kind auf dem Schoß, das auf die Tasten patscht, im Vordergrund ein Gummibaum, Bildunterschrift wie zitiert, Rückseite vakat
Geschichte: dieses Bild von Oswald Stieger (1857-1924) wurde in „Ueber Land und Meer“ noch einmal abgedruckt, siehe das nachstehend verzeichnete Bild
→*Inv.* B.Re.220 (dort auch die Beschreibung und der Zustand)

Ein Zukunftsmusiker. Gemälde von O.[swald] Stieger. In: Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrierte Zeitung (Stuttgart) 1889 Nr. 14, S. 305.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich, von einer schwarzen Linie eingefaßt: wie oben aber rechts unten eine gedruckte 40, auf der Rückseite zwei abgeschnittene Spalten erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 16,3 x 21 cm
Zustand: Papier angebräunt, hellbraunfleckig, waagrechte etwas abgeriebene Knickspur im oberen Fünftel: offenbar Folge einer längst ausgebügelten Faltkante
Geschichte: das Bild ist im Internet reproduziert, ausnahmsweise mit exakter Quellenangabe
Inv. B.Re.158

Ein Zukunftsmusiker. Gemälde von O.[swald] Stieger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart [um 1900?].

Inhalt: das gleiche Bild, diesmal blauschwarz reproduziert, die Signatur von Stieger rechts unten lesbar: „Oswald Stieger 1886“, die Signatur des Stechers bleibt unleserlich, das Bild ist von einer feinen blauschwarzen Linie eingefaßt; Rückseite vakat; es könnte sich evtl. um einen Ausschnitt des ersten hier verzeichneten Abdrucks handeln
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, dickeres glattes Papier, Format 17 x 22 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.159

Harold John Stanley

Der Lieblingswalzer. Verlag der Englischen Kunstanstalt v.[on] A.[lbert] H.[enry] Payne, Leipzig & Dresden [1854].

Inhalt: Stahlstich: Dame spielt Klavier, unter dem Bild signiert, links: „Stanley pinxt.“, rechts: „A.[lbert] H.[enry] Payne sc.“, die Angabe des Verlags ganz unten auf dem breiten weißen Rand
Beschreibung: das Blatt ist am oberen Rand in einen einmal gefalteten Passepartoutkarton montiert, klappt man den Karton zu, ist der Stich im passenden Passepartout, auf dem Stich unten links „41“, in der Mitte „1854“, unter dem Bild auf dem Karton: „Stahlstich von 1854 nach Harold John Stanley (1817-1867)“, Stichformat 20,7 x 27,3 cm, Kartonformat 29 x 34 cm
Zustand: leicht fingerfleckig, sonst tadellos
Geschichte: dieses Blatt (ohne Passepartout) wurde im Dezember 2011 im Internet für 20 € angeboten
Inv. B.Re.160

Ewald Thiel

[Ohne Titel.] In: ? [um 1890?], S. ?

Inhalt: kleinformatige schwarzweiße Zeichnung: Frau am Klavier, darunter ein weißes geschwungenes Band, darauf Noten, überwuchert von Blättern, rechts neben der Frau ein hoher Blumenständer mit stark gewundenem Fuß, im unteren Rand signiert von E.[wald] Thiel, offenbar eine reine Textillustration; auf der Rückseite drei abgeschnittene Textspalten mit erzählendem Text
Beschreibung: sauber geschnittenes kleines Einzelblatt, allerdings ist der obere Rand des Bildes abgeschnitten, Format 11,2 x 13 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.161

Fernand Toussaint

F.[ernand] Toussaint: Die alte Weise. In: ? [um 1905?], S. ?

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: Frau in opulentem Kleid am Flügel, neben ihr eine zweite Frau in noch opulenterem Kleid auf einem Stuhl neben einer runden Kommode: die versunkene Zuhörerin; unter dem Bild links, sehr klein: „Vervielfältigung und Einzelverkauf dieses Kunstblattes ist untersagt“; Rückseite vakat
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Bildseite glattes weißes Kunstdruckpapier, Rückseite Normalpapier (matt, grau, rauh), Querformat 35 x 23,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: Fernand Toussaint (1873-1955) ist ein belgischer Maler
Inv. B.Re.162

Hugo Vogel

Ein Kirchenlied. Nach dem Gemälde von Professor Hugo Vogel. In: Ueber Land und Meer. Deutsche Illustrirte Zeitung (Stuttgart) [um 1890], S. 364.

Inhalt: ganzseitiger schwarzweißer Holzstich: alter Mann an einer kleineren Kirchenorgel, hinter ihm steht eine Sängerin, neben der zwei Zuhörer sitzen, im Hintergrund sieht man von der Empore in die Kirche hinunter: locker besetzte Bänke, Bildunterschrift wie zitiert, keine Seitenzahl, im Stock links unten von einem Münchener Stecher unleserlich signiert, rechts unter dem Bild kleingesetzt: „Photographie-Verlag der Photographischen Union in München"; auf der anderen Seite (S. 363) dreispaltig gesetzter erzählender Text ohne Titel oder Kapitel, oben drüber die Kopfzeile mit Namen der Zeitung, Heftnummer und Seitenzahl
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 27,3 x 35 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Hugo Vogel (1855-1934) wurde 1887 Professor an der Berliner Akademie, auf Betreiben eines gegnerischen Kollegen verlor er 1892 die Professur wieder; 1888 ging die „Deutsche Illustrirte Zeitung" in „Ueber Land und Meer" auf, woraufhin der Untertitel von „Allgemeine Illustrirte Zeitung" in „Deutsche Illustrirte Zeitung" umbenannt wurde; höchstwahrscheinlich also gehört das vorliegende Bild zu einer Ausgabe zwischen 1888 und 1892
Inv. B.Re.163

Hans Volkmer

[Ohne Titel.] In: ? [frühestens 1891], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: eine elegant und hell gekleidete Frau spielt Klavier, zeigt dem Betrachter den Rücken, eine dunkel gekleidete Frau sitzt im Sessel daneben, stützt das Kinn in die Hand und hört versunken zu, rechts unten signiert: „Hans Volkmer / München [18]91", keine Bildunterschrift; auf der Rückseite zwei abgeschnittene Spalten erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, glattes leicht glänzendes Papier, Format 17,2 x 23,8 cm
Zustand: Papier etwas angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.164

Clara Walther

Weihnachtsklänge. Gemälde von Klara Walther. Copyright 1893 by Franz Hanfstaengl, München. In: Illustrirte Zeitung (Leipzig?) [1893?], S. ?

Inhalt: recht großformatiger schwarzweißer Holzstich: junge Frau spielt Hammerklavier, hinter ihr sitzt eine müde alte Frau, neben ihr ein Hund, Bildunterschrift wie zitiert; auf der Rückseite dreispaltig gedruckter abgeschnittener erzählender Text und 4½ Strophen eines Gedichtes „Weihnachten"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 25,3 x 22,5 cm
Zustand: Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Clara Walther (1860-1943) hat eine eigene Website: http://www.romana-hamburg.de/ClaraWalther.htm
Inv. B.Re.165

Musikstudien. Nach einem Gemälde von C.[lara] Walther. In: Daheim. Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen (Leipzig) 25. Jg. 1888/89 Nr. 21, S. 325.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: ein größeres Mädchen spielt Hammerklavier, neben ihr steht ein kleines Kind und „spielt" auch, Bildunterschrift wie zitiert; auf der Rückseite zwei abgeschnittene Spalten erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 17,8 x 19 cm
Zustand: Papier angebräunt, am rechten und unteren Rand je einen gelblichbraunen Fingerfleck, sonst tadellos

Geschichte: das Blatt wird im Internet zweimal zum Download angeboten, einmal mit kompletter Quellenangabe – daher stammen die Daten
Inv. B.Re.166

Anton von Werner

Im Etappenquartier. Nach einem Gemälde von A.[nton] von Werner. In: Daheim. Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen (Leipzig) 32. Jg. No. 1, 5. 10. 1895, S. 13.

Inhalt: Soldaten lümmeln sich in einem Raum, offener Kamin, einer spielt Klavier
Beschreibung: kompletter gebundener Jahrgang: schwarzer Leinenrücken, schwarze Leinenecken, fleischfarben-schwarz marmorierte Pappdeckel, graumelierter Vorsatz, Format 23,5 x 31,5 cm, Umfang 836 S.
Zustand: an den Kanten berieben, Ecken aufgerieben, Reste eines aufgeklebten weißen Rückenschilds
Inv. B.Re.218

Otto Wider

Altjahrabend in Ebingen. Holzschnitt spätestens 1948.

Beschreibung: Ausschnitt aus einer Ebinger Tageszeitung, rechts unten signiert: W in großem O, Format 11,2 x 15,3 cm, Bildunterschrift wie zitiert, auf der Rückseite u. a. eine Notiz „Gesandtenmord in Stockholm“: der Mord fand am 25. 12. 1947 statt
Zustand: unsauber geschnitten, Papier gebräunt, auf der Rückseite ein Notat von Volker Jehle mit Bleistift
Inv. B.Re.214

Oskar Wisnieski

Zu: Des Grafen Weihnacht im Walde. Zeichnung von O.[skar] Wisnieski. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1890?], S. ?

Inhalt: recht großformatiger schwarzweißer Holzstich: Mann von hinten, auf einem Stuhl am Hammerklavier, vor einem großen rundbogigen Durchgang auf einen Balkon vor dem mondbeschienenen Wald sitzt auf einem Stuhl eine Frau und hört zu, über der Bildunterschrift kleingedruckt ein Zitat aus dem illustrierten Text: „Dort saß der Graf jeden Abend und erzählte seinem Weibe Tonmärchen ... Und sie lehnte dann in ihrem Sessel in der offenen Tür des Altans.“, links unten im Stock vom Stecher signiert: „Worms sc“ unten abgeschnittener Text; auf der Rückseite dreispaltig gedruckter erzählender Text, rechts unten ein kurzer etymologischer Text zum Begriff „Verstimmungen“ (evtl. gehört der Cartoon über den die verstimmte Tochter des Hauses küssende Klavierstimmer hierher?)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 20,5 x 24,5 cm; zweites Expl. enger geschnitten (ohne Nennung des Malers)
Zustand: beide Expl.: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: der Berliner Oskar Wisnieski (1819-1891) ist heute vor allem als Illustrator bekannt; die Autorschaft von „Des Grafen Weihnacht im Walde“ läßt sich im Internet zumindest momentan (Dezember 2011) nicht nachweisen
Inv. B.Re.167a/b

Jozef Wodzinski

Notturno. Nach einer Zeichnung von J.[ozef] v.[on] Wodzinski. In: ? [1884?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: weißgekleidete Frau am schwarzen Flügel, rechts neben ihr auf einem runden Schemel ein Strauß weißer Blumen, auf dem Flügel eine Petroleumlampe mit hellem Stoff-Schirm, links eine offene Flügeltür auf einen Balkon, auf dem eine Frau steht und in den nachtdunklen Garten unterm Sternenhimmel schaut, Bildunterschrift wie zitiert, am oberen und unteren Rand abgeschnittener Text; auf der zweispaltig gedruckten Rückseite abgeschnittener biographischer Text über Heinrich Laube; evtl. ein Nachruf? Laube starb am 1. 8. 1884

Beschreibung: recht sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 20 x 15,5 cm
Zustand: wie neu
Geschichte: dieses Bild von Jozef Wodzinski (1858-1919) läßt sich momentan (Dezember 2011) im Internet nicht nachweisen, auch nicht das Adelsprädikat des Malers
Inv. B.Re.168

Karl Zewy

Das Lied der Mutter. Nach einem Gemälde von Karl Zewy. Original im Besitze der Kunsthandlung von F.[riedrich] Schwarz in Wien (S. 167). In: Das Buch für alle. Illustrirte Familienzeitung. Chronik der Gegenwart (Stuttgart) [1892] H. 7, S. 165.

Inhalt: großformatiger ganzseitiger schwarzweißere querformatiger Holzstich: ein Mädchen sitzt am Flügel, das andere steht daneben und singt aus einigen Blättern, der alte Vater im Lehnstuhl hört mit trauriger Miene zu, an der Wand u. a. ein Ölportrait der Mutter, Bildunterschrift wie zitiert, oben die Kopfzeile mit Heftzahl, Name der Zeitschrift und Seitenzahl; auf der Rückseite (S. 166) dreispaltig gedruckter Text ab „Zwölftes Kapitel"; das Blatt mit der neben der Bildunterschrift genannten Seite 167 fehlt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 33 x 26,7 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: exakt dieses Blatt mit dem Holzstich nach dem Gemälde von Karl Zewy (1855-1929) wurde im Dezember 2012 von einem Internet-Antiquariat angeboten und dort aus 1892 datiert; Preis: 33,50 €
Inv. B.Re.169

Johann Georg Ziesenis

Elisabeth Christine Ulrike von Braunschweig am Hammerklavier. 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Giovanni Zoffani

Musikantengruppe. Schwarzweißes 1950er/1960er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweißer Druck
→*Inv.* B.Re.217.13

Cartoons, Witze

In der Regel anonym; ist ein Zeichner bekannt, wird er in den Erläuterungen genannt.

Ministerielle Reichsorgel. In: ? [um 1870?], S. ?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung eines Organisten, die Orgelpfeifen sind Menschen, neben ihm der Blasebalgtreter, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Orgelspieler: I kann halt ka Harmonie rausbringen / Blasebalgtreter: Halten Sie sich man nur an die Noten“, darunter: „Facsimile einer gleichzeitigen Karikatur“, am unteren Rand abgeschnittener Text; auf der Rückseite abgeschnittener Text und ein komplettes schwarzweißes Holzstich-Portrait von František Ladislav Rieger (1818-1903) nach einer Photographie von Heckert & J. Müller in Prag
Beschreibung: sauber geschnittener Einzelblatt, bräunlich getöntes Papier (oder angebräunt), Format 14,7 x 15 cm
Zustand: Papier sehr gleichmäßig angebräunt (oder es war ursprünglich ohnehin bräunlich), sonst wie neu
Inv. B.Re.170

Selbstgefühl. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: Pianistin am Flügel, singt zu ihrem Spiel aus voller Kehle, Text dazu: „Fräulein Pepi: ‚Neulich soll es ja im Clubb [!] so schrecklich langweilig gewesen sein; – wenn I c h dort bin, da zerstreue ich immer die ganze Gesellschaft!‘“ – die Anwesenden verlassen den Raum soeben nach allen Seiten fluchtartig; auf der Rückseite abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Format 9,8 x 12,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.171

In der Soiree. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich: dicker Mann mit Schnauz- und kleinem Kinnbart sitzt am freistehenden Klavier, Hand in der Hosentasche, schaut enerviert auf Frau im extremen Reifrock, die sich von hinten über das Klavier beugt, im Hintergrund angedeutet: Publikum in kleinen Gruppen (also kein Konzertsaal), Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Während sich die Damen setzen, sich begrüßen und mit ihren Stühlen rücken, sind Sie vielleicht so freundlich, ein kleines zartes Adagio zu intonieren.“ Ganz oben als Rubriken-Überschrift „Gesellschaftliches“; auf der Rückseite dreispaltig gesetzter abgeschnittener erzählender Text
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Format 12,7 x 14,8 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.172

[Klavierstimmer]. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: der Stimmer auf einem Stuhl vor dem Flügel, die linke Hand hat den T-förmigen Stimmhammer angesetzt, die rechte Hand schlägt einen Ton an, der Stimmer mit verhärmtem Gesicht lauscht und schwitzt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Format 9 x 10,5 cm
Zustand: in der linken unteren Ecke ein Kaffee(?)fleck, sonst wie neu
Inv. B.Re.173

Praktisch. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. 67.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: dicker Mann am Flügel, die Noten aber nicht auf dem Notenpult, sondern als Zwicker auf der Nase, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Patent-Musikhalter des kurzsichtigen Herrn Commerzienrathes seit er Klavierunterricht nimmt.“ Rechts oben die Seitenzahl 67; auf der Rückseite: abgeschnittenes schwarzweißes Bild, abgeschnittener Text oben links die Seitenzahl 68

Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, glattes helles Papier, Format 10 x 12,7 cm
Zustand: leicht angebräunt, eigentlich wie neu
Inv. B.Re.174

Höchste Eifersucht. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. 68.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: Mann steht in der Stube, am hängenden Arm einen Lorbeerkranz, hinter ihm auf einem Schemel eine dicke Frau, Hände in seinem Haar, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Die Frau des Claviervirtuosen Tastelmeier ist so eifersüchtig, daß sie jeden Abend die Locken ihres Gatten nachzählt, ob er nicht eine davon verschenkt hat." Links oben die Seitenzahl 68; auf der Rückseite: abgeschnittenes schwarzweißes Bild, abgeschnittener gereimter Text, Titel „Wie sich Ungarn helfen kann", oben rechts die Seitenzahl 67
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht bräunlich getöntes Papier, Format 9 x 10,5 cm
Zustand: in der linken unteren Ecke ein Kaffee(?)fleck, sonst wie neu
Inv. B.Re.175

Unsere Dienstboten. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. 153.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: Köchin, Magd und Herrin in der Küche, die Herrin mit Teller in der Hand und Löffel am Mund, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „(Die Hausfrau begibt sich, nachdem sie Klavier gespielt, in die Küche): ‚Ja, was ist denn mit der Sauce? Die ist ja so scharf, daß man sie kaum genießen kann!' – ‚Ich habe leider, statt der Büchse mit Pfeffer, die Paprikabüchse erwischt!' – ‚Da gehört doch ein großer Leichtsinn dazu, sich so zu vergreifen!' – ‚Gnädige Frau haben doch vorhin auch immer F statt Fis gespielt!'", rechts oben die Seitenzahl 153; auf der Rückseite: abgeschnittenes schwarzweißes Bild, abgeschnittener gereimter Text, Titel „Herbst", oben links die Seitenzahl 154
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht bräunlich getöntes Papier, Format 13,2 x 18 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.176

Nobel. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: Pianistin am Flügel, neben ihr ein zuhörendes Paar, im Hintergrund die Abendgesellschaft, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Bianca, sing' doch mal den Herrschaften das Lied, das Du beim Professor Triller – die Stunde zu 20 Mark – einstudirt hast!" Auf der Rückseite: abgeschnittene schwarzweiße Bilder, abgeschnittene Texte
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht bräunlich getöntes Papier, Format 17 x 13,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.177

Immer Soldat. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. 188.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: vollbusige schwarzgekleidete Pianistin am Flügel, spielt aber nicht, hat Noten in der Hand, über den Flügel lehnt ein Herr mit Paradesäbel, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Frau Oberst: ‚Mit scheint gar, Herr Lieutenant, Sie langweilen sich bei meinem Spiel.' – Lieutenant: ‚Aber ich bitte, Frau Oberst, das wäre ja ein Vergehen gegen die Subordination!'", links oben die Seitenzahl 188; auf der Rückseite: zwei abgeschnittene schwarzweiße Bilder, kurze Witze, abgeschnittene Texte, oben links die Seitenzahl 187
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht bräunlich getöntes Papier, Format 11 x 13 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.178

Wie die Alten sungen. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: 4 tobende Kinder, eines am Klavier, drei tanzen, eines davon mit einer Gipsbüste, die Mutter kommt herein und hält sich die Ohren zu, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „‚Kinder, macht nicht solch' einen Lärm!' – ‚Aber Mama, wir müssen uns doch ausleben!'", auf der Rückseite zwei abgeschnittene Bilder und abgeschnittene Texte
Beschreibung: recht sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht rötlich getöntes Papier, Format 12,8 x 14,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.179

(Boshaft.). In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: kleinformatige schwarzweiße Zeichnung: Frau am Klavier, links neben ihr der Bub, der ihren linken Arm festhält, rechts sitzt der Klavierlehrer, Bildunterschrift wie zitiert, auf derselben Zeile beginnt folgender Text: „‚Sehen Sie, Herr Professor, immer wenn ich Klavier spiele, unterbricht und stört mich mein Kleiner! Der ist gewiß recht unmusikalisch?!' – Oder – sehr musikalisch!'" Auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen, u. a. für das Königl. Kurhaus in Brückenau
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, rötliches Papier, Format 10 x 9,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.180

[Ohne Titel.]. In: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt (Leipzig) ? [um 1880?], S. ?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung von August Mandlick (1860-1934): das Dienstmädchen deckt den Tisch, am Piano spielt und singt ein sie anschmachtender Jüngling, an den Rändern und auf der Rückseite abgeschnittener Texte
Beschreibung: recht sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht sandfarben getöntes Papier, Format 12,8 x 13,3 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.181

In der Verlegenheit. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: handcolorierte Zeichnung: ein Mann steht wie ein begossener Pudel da, Rücken zum Klavier, neben ihm ein Mädchen, hält sich die Hand vor den Mund, im Raum, Fäuste in die Hüften gestemmt, die umfangreiche Matrone, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Mutter (plötzlich ins Zimmer tretend): ‚Oho, anstatt das Klavier zu stimmen, küssen Sie meine Tochter?' – Klavierstimmer (stotternd): ‚Die ... die war auch verstimmt.'" Auf der Rückseite ein abgeschnittenes Bild, darunter ein komplettes Gedicht „Der Klavierlöwe"
Beschreibung: recht sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht rötlich getöntes Papier, Format 19,7 x 15,3 cm
Zustand: etwas fingerfleckig, sonst beinah wie neu
Inv. B.Re.182

Der Klavierstimmer und der nervöse Dichter. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [um 1880?], S. ?

Inhalt: handcolorierte Zeichnung: oben und unten je drei aufeinanderfolgende Bilder, oben vom Stimmer, darunter vom zerquälten Dichter, dem durch die Decke die Noten aufs Haupt fallen; auf der Rückseite abgeschnittene schwarzweiße Bilder und Witze
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht gelblich getöntes Papier, Format 18 x 12,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.183

Among the Philistines. [Zeichnung von George du Maurier.] In: Punch's Almanack For 1882. London 1881, nicht paginiert.

Inhalt: im Vordergrund Herr und Dame in maliziösem Dialog, neben ihnen geht der Blick in den Salon hinaus, dort sieht man eine Pianistin am Flügel, neben ihr ein Sänger, beide von hinten, vor ihnen, also im Hintergrund, die Zuhörer
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 21 x 27 cm
Zustand: an den Rändern minimal gebräunt, eigentlich wie neu
Inv. B.Re.184

Things one would wish to have expressed differently. In: Punch, or the London Charivari, May 27, 1882, p. 243.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: junge Dame am Klavier, junger Herr im Sessel daneben, Bildunterschrift wie zitiert, darunter kleinergesetzt: „Musical Maiden: ‚I hope I am not boring you, Playing so much!' / Enamoured Youth: ‚Oh no! Pray go on! I – I'd so much sooner hear you Play than Talk!'"

Beschreibung: sauber geschnittenes oberes Drittel des Blattes mit der Kopfzeile, Format 19 x 14,5 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.185

Herr Professor's First an Last Appearance at Mrs. Ponsonby de Tomkyns's. In: Punch, or the London Charivari, November 18, 1882, p. 243.

Inhalt: der deutsche Professor steht vorwurfsvoll neben dem Klavier, der Klavierstuhl liegt hinter ihm, vor ihm steht ein junger Sänger, Noten in der Hand, leicht geduckt, da ihn der Professor wegen Falschsingens mit üblem deutschen Akzent abkanzelt
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,7 x 26,3 cm
Zustand: an den Rändern minimal gebräunt, eigentlich wie neu
Inv. B.Re.186

Hausmusik. In: Ueber Land und Meer (Stuttgart)? [wohl Ende 1886], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: in einem Rechteck mit Hausdach sind 11 kleinere schwarzweiße Zeichnungen eingepaßt, u. a. die klavierspielende Mama, daneben die umblätternde große Tochter, als „Sänger" das ins Bild gehaltene Baby, am oberen und unteren Rand abgeschnittener Text; auf der Rückseite dreispaltig gedruckter abgeschnittener Text, in der mittleren Spalte beginnt: „Literarische Plaudereien. Von Bruno Walden. / Englische Literatur"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 17,6 x 22,5 cm
Zustand: Papier leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: Bruno Walden ist das Pseudonym der Schriftstellerin Florentine Galliny (1845-1913), das erste Buch, das sie bespricht, ist „The Heir of the Ages" von James Payn, Erstausgabe 1886; in der mittleren Spalt ganz oben kann man gerade noch lesen: „Im Radfahrersport ist für den 15. Mai 1887 in Halle a. d. S. das Frühjahrsrennen terminiert" – nachdem die Jahreszahl genannt ist, wird es keine Ausgabe vom Frühjahr 1887 sein, sondern eine Ausgabe Ende 1886
Inv. B.Re.187

Geschichte eines Tongemäldes. Originalzeichnungen von Joh.[ann] Bahr. In: Illustrirte Welt (Stuttgart) [um 1890?], S. 676.

Inhalt: ganzseitige Bildgeschichte aus sechs schwarzweißen Holzstichen mit Bildunterschriften: eine Herde Strauße pickt Körner von der Klaviatur, so findet der Komponist die Melodie zum Tongemälde, der Titel wie zitiert; auf der Rückseite ein ganzseitiges Stück eines erzählenden Textes (S. 675)
Beschreibung: sauber geschnittenes Zeitungsblatt, Format 26 x 35 cm
Zustand: leicht angebräunt, auf dem Rand rechts unten einen kleinen Fingerfleck oder Abrieb, sonst wie neu
Inv. B.Re.188

Der Klavier-Virtuos. In: ? [frühestens 1895], S. ?

Inhalt: kleinformatiger handcolorierter Holzstich: von Lorbeerkränzen wie von einer Boa umwundener Pianist und Flügel und Klavierstuhl, auf den Spruchschleifen Texte wie „Dem Wundermenschen", oben eine Kopfzeile mit Notenbuch, unten eine Fußzeile mit Händen, rechts oben signiert: „F.[ritz] Hass / [18]95", Bildüberschrift wie zitiert; auf der Rückseite zwei abgeschnittene schwarzweiße Holzschnitte und abgeschnittener Text, lesbar ist die Überschrift „Kasernhofblüthe"
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 7,8 x 13 cm
Zustand: leicht angebräunt, Farben evtl. etwas blaß, sonst wie neu
Geschichte: von Fritz Hass (1864-1930) finden sich im Internet zahlreiche Gemälde, auch ein von ihm illustriertes Buch und Karikaturen
Inv. B.Re.189

Schneidig. In: ? [Stuttgart: Greiner & Pfeiffer] [um 1899], S. 96.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung, im Restaurant, der Gast lümmelt auf einem Stuhl am Tisch, der Kellner steht servil daneben, im Hintergrund sieht man einen Pianisten bei der Arbeit, Bildunterschrift wie zitiert, kleinergesetzt darunter: „Lieutenant (in einem Restaurant, in dem ein Gast ein Klavier bearbeitet): ‚Kellnähr, nehmen Sie doch mal dem Manne das Klavier weg!'"; das Bild ist in der Mitte der Seite eingebettet,

drum herum vermischte Nachrichten, u. a. über das „neuerbaute bayrische Nationalmuseum“ – das Museum wurde 1899 fertiggestellt; unten rechts das Impressum: „Verantwortliche Redaktion von Ernst Pfeiffer, gedruckt und herausgegeben von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart“ – leider nicht der Name der Zeitung; auf der anderen Seite (S. 95) abgeschnittener zweispaltig gedruckter der Text, in der linken Spalte komplett: „Wie sollen wir Sonntag feiern?“, Kommentare „Unsere Bilder“, rechts unten abgeschnitten „Unsere Bilder“, rechts oben das dreistrophige Gedicht „Vorfrühling“ von Friedrich Konrad Müller von der Werra
Beschreibung: knapp geschnittenes, oben und unten im Bund auch gerissenes Zeitungsblatt, sehr dünnes Papier, Format 21,5 x 31,5 cm
Zustand: linke untere Ecke angeknickt, Papier vor allem an den Rändern angebräunt, leicht hellbraunfleckig
Geschichte: Ernst Pfeiffer (1876-1942) gründete und leitete die Zeitschriften „Der Aufrechte“, die aber, soweit bekannt, nicht bei Greiner & Pfeiffer erschien; dort kamen zahlreiche andere Zeitschriften heraus, von denen hinwiederum nicht sicher ist, ob Ernst Pfeiffer der Redakteur war; davon kämen in Frage: „Illustriertes Sonntags-Blatt (1897-1922), „Grüß Gott! Illustriertes Familienblatt für das christliche Haus“ (1889-1916/17), evtl. noch „Gute Unterhaltung. Illustriertes Familienblatt“ (ab 1901)
Inv. B.Re.190

Ein hochmodernes Musikzimmer. In: ? [um 1900?], S. ?

Inhalt: handcolorierter Holzstich: Teppiche mit Noten, geschwungener verschnörkelter Flügel, Klaviatur wie eine Welle, auf dem Hocker eine hingehauchte dürre Lady im ziehharmonikaartig gefälteltem Kleid und weißer Blüten im Haar hält in der einen Hand die Noten, schlägt mit der anderen Hand die Tasten des Flügels und sing zur Decke, was das Zeug hält; unten links im Stock signiert: „R.[udolf] Grieß“, darunter „A.(?) Lahner“; auf der Rückseite 2 abgeschnittene Zeichnungen und 1 kompletter Holzstich mit wenig abgeschnittenen witzigen Texten
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, recht dünnes Papier, Format 17,5 x 21 cm
Zustand: Blattränder teils etwas fingerfleckig, Papier leicht angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Rudolf Grieß (1863-1941) hat für allerlei satirische Zeitschriften gearbeitet, auch für den Simplizissimus, er wird genannt im Buch von Bernd A. Gülker: Die verzerrte Moderne. Die Karikatur als populäre Kunstkritik in deutschen satirischen Zeitschriften. Münster: Lit 2001 (Kunstgeschichte 70)
Inv. B.Re.191

Vom militärischen Standpunkt. In: ? [um 1900?], S. 5.

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: Dame mit kokettem Seitenblick steht am Flügel, rechtes Knie lässig auf dem Hocker, und blättert in den Noten, hinter ihr steht ein Offizier mit Kaiser-Wilhelm-Bart, lässig auf seinen Paradesäbel gestützt, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „„Bitte, Fräulein, spielen Sie noch etwas!’ / ‚Wer soll mir denn die Noten umwenden?’ / ‚Werde Ihr Flügel-Adjutant sein!’“, die Zeichnung ist oben, rechts und links von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, rechts oben die Seitenzahl 5; auf der Rückseite abgeschnittene Texte und Zeichnungen (Kleineres auch komplett: weitere Witze). links oben die Seitenzahl 6 – offenbar der obere Teil des Blattes
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,3 x 12,8 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.192

Ein Strauß’scher Walzer. Vorgetragen von den beiden Clowns Primolini und Secundolini. In: ? [um 1900?], S. ?

Inhalt: zwei schwarzweiße Zeichnungen, unter dem Bild mit 1. und 2. numeriert: 1.) ein dicker Clown links, ein dünner Clown rechts, stehen Rücken zum Klavier und schauen aus dem Bild, der dicke hat einen Baßschlüssel auf der bis zu den Achseln gezogenen Hose, der dünne einen Violinschlüssel; 2.) die beiden wenden dem Betrachter den Rücken zu und spielen, die Notenschlüssel nun eben auf dem Rücken, was der Gag sein soll, ist nicht ersichtlich, evtl. daß der Dünne nun auch recht dick aussieht?; auf der Rückseite die oben abgeschnittenen Bilder 6. und 10. mit den gleichen Clowns vor dem gleichen Klavier, mit den gleichen Notenschlüsseln – der entscheidende Teil der Bildgeschichte ist offenbar abgeschnitten; beide Seiten sind rechts, links und unten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt: der untere Teil eines Blattes der gleichen Zeitschrift wie „Vom militärischen Standpunkt aus“ (→*Inv.* B.Re.192)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,3 x 12,8 cm

Zustand: wie neu
Inv. B.Re.193

Unüberlegt. In: ? [um 1900?], S. 27.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: glatzköpfiger, weißbärtiger bebrillter Mann lehnt sich über den Flügel zur schon recht erwachsenen Schülerin an der Klaviatur vor, Bildunterschrift wie zitiert, darunter kleinergesetzt: „„... O bitte, Herr Professor, gehen Sie noch nicht! Spielen Sie mir erst noch etwas auf dem Klavier vor!' / ‚Für heute Abend müssen mich die gnädige Frau schon entschuldigen. Es ist sehr spät und ich würde die Nachbarn stören!' / ‚O, lassen Sie sich von der Rücksicht auf die Nachbarn nicht abhalten – die haben uns erst vorige Woche unsern Hund vergiftet!'", links im Stock unleserlich signiert (evtl. L. Hartmeyer). rechts oben die Seitenzahl 27; auf der Rückseite zwei komplette und zwei abgeschnittene Zeichnungen, weitere Witze und links oben die Seitenzahl 28; beide Seiten sind rechts, links und unten von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt: der rechte obere Teil eines Blattes der gleichen Zeitschrift wie „Vom militärischen Standpunkt aus" und „Ein Strauß'scher Walzer" (→*Inv.* B.Re.192 etc.)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,5 x 15,7 cm
Inv. B.Re.194

Ein fleißiger Clavierlehrer. In: ? [um 1900?], S. 194.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: schnauzbärtiger Klavierlehrer küßt der neben ihm am Klavier sitzenden vollbusigen Schülerin die Hand, Bildüberschrift wie zitiert, darunter kleinergesetzt: „Frau Director (zu ihrer Freundin): ‚Gottlob, daß ich endlich den alten Clavierlehrer meiner Tochter fort hab' – der war ja im Handumdrehen mit so einer Stund' fertig! ... Der neue, der ist fleißig – der bleibt oft gleich 1½ Stund' da!'", links im Stock unleserlich signiert (evtl. L. Hartmeyer). links oben die Seitenzahl 194; auf der anderen Seite zwei abgeschnittene Zeichnungen: „Das gestörte Mittagsschläfchen", rechts oben die Seitenzahl 193; beide Seiten sind oben und an der äußeren Seite von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt: der obere Teil eines Blattes aus der gleichen Zeitschrift wie „Vom militärischen Standpunkt aus" und „Ein Strauß'scher Walzer" und „Unüberlegt"(→*Inv.* B.Re.192 etc.)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 12,7 x 13,5 cm
Inv. B.Re.195

Das Wunderkind. In: ? [1903?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: auf dem Klavierstuhl fläzt ein Bengel im Anzug, die Beine reichen nicht annähernd bis auf den Boden, Künstlermähne, verächtlich verzogener Mund, um ihn herum anhimmelnde Haute-Volée, direkt hinter ihm ein beflissen sich herabbeugender, ins Notizbuch schreibender Kritiker, Bildüberschrift wie zitiert, Bildunterschrift: „Vierjähriger Knabe (zum Interviewer): ‚Jetzt will ich noch zwei Jahre fest arbeiten – dann ziehe ich mich zurück!'", links im Stock signiert: „H.[ermann] Schlittgen [19]03", auf der anderen Seite eine abgeschnittene Zeichnung, zwei kleinere komplette Texte (einer davon das Gedicht „Der Mutter Stoßseufzer" von B. Kuhnert), unten der Beginn einer Bildgeschichte „Der Bubenstreich" (die ersten beiden Bilder), beide Seiten sind unten und an der äußeren Seite von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt: der untere Teil eines Blattes aus der gleichen Zeitschrift wie „Vom militärischen Standpunkt aus" und „Ein Strauß'scher Walzer", „Unüberlegt" und „Ein fleißiger Klavierlehrer" (→*Inv.* B.Re.192 etc.)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,3 x 21,6 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.196

Benützter Moment. In: ? [um 1903?], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: Wohnstube mit Eck-Kachelkofen, Klavier, Kommode, Teewagen, Sessel, Flügeltür, Teppich, eine junge Frau schickt drei Kinder aus dem Zimmer, als erstes geht ein älterer Mann aus der Tür, ihm nach ein Hund, am offenen Klavier steht eine ältere Frau und liest in einer Zeitung oder in den Noten, Bildüberschrift wie zitiert, darunter kleinergesetzt: „Mutter: ‚Wo ist denn der Assessor geblieben? Ich denke, Du wolltest ihm etwas vorspielen!?' / Tochter: ‚Ach, der Feigling! Als ich die Tür aufmachte, um den Hund und die Kinder hinauszulassen, da ist er mit durchgeschlüpft.", rechts unten im Stock signiert: „A Meissl", i. e. August von Meissl (1867-1929); auf der anderen Seite zwei abgeschnittene Zeichnungen und mehrere kleine auch komplette Texte (einer davon das Gedicht „Liebesopfer", paar Witze: „In der Verwirrung", „Zu gefährlich", „Resolut"), beide Seiten sind unten und an der äußeren Sei-

te von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt: der untere Teil eines Blattes aus der gleichen Zeitschrift wie die davorstehend verzeichnete Blätter (→*Inv.* B.Re.192 etc.)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19 x 15,3 cm
Zustand: auf dem Rand leicht fingerfleckig, sonst wie neu
Inv. B.Re.197

Der Klaviervirtuos. In: ? [um 1903?], S. 63.

Inhalt: schwarzweißer Holzstich: 14 x das gleiche Hammerklavier, drumherum der Pianist als Strichmännchen in allerlei Verrenkungen, schließlich legt er sich auf die Klaviatur und klappt den Deckel zu; Bildüberschrift wie zitiert; auf der anderen Seite zwei Zeichnungen (eine davon abgeschnitten) und zwei Texte („Zurücksetzung" und „Z'wen'g Supp'n"), links oben die Seitenzahl 64, beide Seiten sind oben und an der äußeren Seite von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt: der obere Teil eines Blattes aus der gleichen Zeitschrift wie die davorstehend verzeichnete Blätter (→*Inv.* B.Re.192 etc.)
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,7 x 13,3 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Re.198

Beim Protzenbauer. In: ? [frühestens 1904, evtl. 1908], S. ?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: fetter Bauer auf dem Hof, um ihn herum Scheine, Gänse und Hühner, steht knickbeinig vor einer drallen Bäuerin, die mit der Mistgabel in einen Misthaufen sticht, darunter: „Bauer (seiner Tochter zurufend): Cenzi, hör mit 'm Mistführen auf bis Nachmittag, der Klavierlehrer ist da zum Stunden geben!", links unten signiert mit „E. Heine", rechts unten der Hersteller „Illig u Müller", am unteren Rand abgeschnittener Text; auf der Rückseite zwei abgeschnittene Textspalten mit abgeschnittenen schwarzweißen Abbildungen: rechts von der Leipziger Messe, links ein biographischer Bericht über Georg Franz von Glasenapp
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 19,5 x 16,7 cm
Zustand: leicht angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: der Vorname des Illustrators und Comic-Zeichners E. Heine läßt sich momentan (Dezember 2011) im Internet nicht nachweisen; 1899 findet man ihn (oder ist das eine sie?) als einen der Münchner Künstler, von denen die „Festschrift des Radfahr-Humors" illustriert wurde; von 1903 existiert eine Zeppelinpostkarte, gezeichnet von „E. Heine". – Franz Georg von Glasenapp (1857-1914) spielte beim Herero-Krieg (Deutsch-Südwestafrika) eine unrühmliche Rolle; diesen Krieg führte Deutschland als Vernichtungskrieg, in dessen Verlauf ungefähr die Hälfte – die einen sagen 1/3, die anderen 2/3 – aller Hereros das Leben verlor, erschossen oder verdurstet, weil die Deutschen vor den Flüchtenden auch die Wasserstellen besetzten, eine davon, die Owikokorero-Wasserstelle, hatte Glasenapp besetzt, das Gefecht vom 12. und 13. 3. 1904 ist bekannt, vermutlich weil da etwa soviel Deutsche wie Hereros umkamen; der Krieg wurde erst 1907 offiziell beendet; 1905 wurde Glasenapp Kommandeur des I. Seebataillons, 1908 Inspekteur der Marineinfanterie, 1908-1914 Kommandeur der Schutztruppen im Reichskolonialamt – nachdem die Textspalten abgeschnitten sind (auch das Portrait Glasenapps ist halbiert), läßt sich nicht zweifelsfrei ablesen, wie weit die Karriere dargestellt ist: das berühmte Wasserloch wird genannt, man liest das Wort Infanteriebrigade, „Übertritt zur Marine ..." – das könnte 1908 bedeuten
Inv. B.Re.199

Frau Musika. Eine Sammlung von Scherzen für fidele Musik-Freunde und Feinde. [Jugendstil-Vignette.] München, Braun & Schneider. [1912].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Copyright, Angaben der Druckers; unpag. S. 3: „Vorrede.", 4strophigens Gedicht; unpag. S. 4 vakat; S. 5-110: Cartoons, Zeichnungen, schwarzweiße Fotos, Lieder mit Noten, Gedichte; 2 unpag. S.: dünn schwarzgerandete Annoncen
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel nur ein ca. 1,5 cm breiter weißer Rand, darin ziegelrot, auf dem Ziegelrot in weißer Zierschrift im Halbbogen „Frau Musika.", darunter die runde schwarzweiße Abbildung einer Zeichnung: eine ältliche Frau mit Zwicker und Krallenhänden dirigiert eine Schar von 5 Buben, die singen, trommeln, trompeten, Triangel spielen und flöten, wobei die Hände und die Instrumente der Buben das Rund überragen, darunter im andersherum gebogten Halbkreis in schwarzer Zierschrift der Untertitel, unter dem Ziegelrot mit kleinen schwarzen Zierbuchstaben die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, kein Vorsatz, Format 15 x 22 cm, Umfang 110/(2) S.

Zustand: Rücken an den Kapitalen eingerissen und Buchblock aus dem Einband teils gelöst (2019 erhaltend geleimt), vor allem der hintere Deckel angeschmutzt, auf dem vorderen Deckel rechts unten der Ladenpreis mit Bleistift („x 6.-"), auf dem Titelblatt nach rechts gedrückt ein blauvioletter Stempel JJ, unten ein weiterer Ladenpreis mit Bleistift („m/Z 8.40" = mit Zuschlag), rechte Ecken durchgängig leicht angestoßen, Papier wenig gebräunt
Geschichte: die Datierung folgt der Angabe im Online-Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek im KVK; die Datierung läßt sich anhand der hinten im Buch beworbenen Ausgaben verifizieren, am deutlichsten bei der Annoncen des „Münchener Fliegende Blätter-Kalender", 50. Jg. 1913, i. e. der Kalender, der ja wohl ab Januar 1913 zu gelten hatte, muß 1912 erschienen sein
Geschichte: das Buch stammt aus dem Besitz von Johannes Jehle, der auch einige Bücher des auf den letzten Seiten vor allem beworbenen Autors ins Französische übersetz hat – Wilhelm Busch. – Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. B.Re.219

Das Symphonie-Orchester von Gerard Hoffnung. 9.-13. Tausend. Albert Langen, Georg Müller München [um 1960].

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; Titelblatt-Rückseite: Angabe des englischen Originals, unten das Impressum; unpag. S. 5f.: „Inhalt"; S. 7-70: schwarzweiße Zeichnungen mit Titeln; unpag. S. 71 vakat; unpag. S. 72: Verlagswerbung für weiter Titel von Gerard Hoffnung
Beschreibung: mattglänzend feuerwehrroter Pappband, auf dem vorderen Titel ein weißer Grund mit kloßförmigem Umriß, darauf die schwarzweiße und gelbe Zeichnung eines Tubaspielers, oben weiß der Buchtitel, darunter schwarz der Name des Zeichners, unten schwarz die Verlagsangabe, auf dem Rücken unten waagrecht eine kleine schwarzweiße Zeichnung, darüber senkrecht in weißen Versalien der Titel, mit schwarzen Versalien fortgesetzt: der Name des Zeichners, auf dem hinteren Deckel drei Zeichnungen, jeweils mit ebenso vagen Umrißlinien wie auf dem vorderen Deckel: weiß auf schwarz, rot auf weiß und schwarz-gelb auf weiß, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,5 x 18,6 cm, Umfang 72 S.
Zustand: Papier kaum gebräunt, sonst außen und innen wie neu – aber ausführliches Widmungsexemplar (siehe Geschichte)
Geschichte: die 9.-13. Auflage findet sich nicht im KVK, die Auflagen davor, auch wenn es sich nicht um die erste Auflage 1955 handelt, werden stereotyp auf 1955 datiert, so unwahrscheinlich das auch sein mag: eine andere Zahl steht eben nicht im Buch; einzig bei Swisscovery findet man das 14.-18. Tausend, auf 1964 datiert. – Im Vorsatz und auf dem Schmutztitel eine opulente Widmung mit blauer Tinte: „Für Herrn Burgmann / frohe Weihnacht / viel Glück im kommenden Jahr / wünscht / Eugen Braun", von „Burgmann" ein Pfeil zum Schmutztitelblatt, dort weiter: „den genialen Klavierstimmer [Klavier ausgestrichen, darübergeschrieben: „Flügel"] / einige Auflockerungsübungen zwischen seiner anstrengenden Nerven- und Stimmbänder strapazierenden Arbeit", darunter die Zeichnung eines Flügels, auf der Klappe „Blüthner", auf dem Flügel ein übergroßer Stimmhammer, daneben ein Sack mit Aufschrift „Talg- / puder", darunter weiter im Text: „von dem Abonnenten / des frischen Wohllautes / mit herzlichem Dank! / EB.", inliegend ein abgerissener Zettel ca. DIN A5 quer, mit braunem Filzstift beschrieben: „Bitte nach dem Stimmen die Skala durchtippen, ob alle Tasten im Anschlag und Klang etwa gleich sind / für die wie immer gute Arbeit vielen Dank / E. Braun" – vermutlich der Baden-Württembergische Landtagsabgeordnete Eugen Braun (1903-1975). – Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. B.Re.225

Das Hoffnung Music-Festival von Gerard Hoffnung. Albert Langen, Georg Müller München 1956.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat; schwarzweiß illustriertes Titelblatt, Rückseite: oben die Angabe der englischen Originalausgabe, unten das Impressum; unpag. S. 5: gedruckte Widmung; unpag. S. 6 vakat; S. 7-56: schwarzweiße Zeichnungen mit Bildunterschriften; unpag. S. 57 vakat; unpag. S. 58: Werbung für drei weiteren Werken von Gerard Hoffnung: „Der Maestro", „Das Symphonie-Orchester" und „Musik von A-Z"; unpag. S. 59f. vakat
Beschreibung: mattglänzend hellblauer Pappband, auf dem vorderen Titel ein weißer Grund mit kloßförmigem Umriß, darauf die schwarzweiße Zeichnung eines Sängers, oben schwarz der Buchtitel, unten schwarz die Angabe des Verlags, auf dem Rücken in senkrechten schwarzen Versalien „Das Hoffnung Music-Festival", unten waagrecht auf weißem Grund die schwarzweiße Zeichnung eines Notenpults, auf

dem hinteren Deckel vier schwarzweiße Zeichnungen, jeweils mit ebenso vagen Umrißlinien wie auf dem vorderen Deckel, waagrecht gerippter Büttenvorsatz, Format 11,8 x 18,7 cm, Umfang 60 S.
Zustand: im Glanz des Einbands Fingerspuren, im hinteren Deckel ein kleines Notat, sonst wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Martin Friedrich Jehle
Inv. B.Re.215

R.[olf] P.[eter] Bauer: Im Konzertsaal karikiert. Mit einem Vorwort von Antonio Mingotti. 5.-8. Tausend. Alber Langen, Georg Müller München 1960.

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite vakat, Titelblatt-Rückseite: oben die Angabe des Vorworts, unten das Impressum; S. 5: „Vorwort"; unpag. S. 6 vakat; S. 7-86: die Karikaturen, schwarzweiße Zeichnungen, Dirigenten und Solisten mit Stimme oder Instrument, nach Namen alphabetisch, pro Seite einer oder zwei, oft mit reproduzierter Unterschrift; unpag. S. 87f.: „Namenverzeichnis"
Beschreibung: hellblauer Pappband, auf dem vorderen Deckel sind vier der Zeichnungen wiederholt, rechts oben rechtsgerückt, in der Mitte mittig und unten linksgerückt in mattroten Versalien: Name des Zeichners, Titel und Angabe des Verlags, in der gleichen Farbe auf dem Rücken senkrecht das gleiche, aber ohne Angabe des Verlags, auf dem hinteren Deckel mittig klein und mattrot das Verlagslogo, Büttenvorsatz, Format 12 x 18,5 cm, Umfang 88 S.
Zustand: auf dem Vorsatz eine Widmung mit Bleistift („Für Dorle / von Ruthle / Noël 1960"), sonst wie neu
Geschichte: „Dorle" ist Dora Röcker, „Ruthle" könnte Ruth Jehle sein, die Frau von Pfarrer Manfred Jehle
Inv. B.Re.223

Loriot: Vivi Bach / Die Kessler-Zwillinge / Herbert von Karajan / Udo Jürgens / Die Jacob-Sisters / Rudolf Schock. In: Loriots Tagebuch. Zürich: Diogenes 1974 (Club der Bibliomanen 23), S. 21, 33, 45, 55, 71, 93.

Inhalt: stets eine Doppelseite: links eine kleine Zeichnung als Kalenderangabe, rechts ein schwarzweißes Foto, in das Loriot seine Figuren gezeichnet und ihnen Worte in den Mund gelegt hat, zum Teil überaus komisch
Beschreibung: das typische Diogenes-Taschenbuch dieser Zeit
Zustand: Einband sauber in Klarsichtfolie eingeschlagen, im vorderen Deckel mit Bleistift („Von Hoffmann (Leder-Wörner) ins Krankenhaus / Sept. 1983"), auf dem Schmutztitelblatt ein schwarzer Stempel als Besitzvermerk mit dickem schwarzen durchschlagenden Stift ausgebalkt, auf dem Titelblatt ein blauer Stempel als Besitzvermerk („Kreisklinik / Weilheimer Str. 31 / 72379 Hechingen"), innen gut
Inv. B.Re.224

Tony Munzlinger: Munzlingers Musikschule. Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf. München 1984 (Knaur 2133).

Inhalt: Schmutztitelblatt: Kurzvita des Zeichners, Rückseite: Impressum; Titelblatt-Rückseite: ISBN und Ladenpreis („5[,]80"), 53 unpag. Bl. (=106 S.): schwarzweiße Zeichnungen ohne Titel; 2 unpag. S.: Verlagswerbung
Beschreibung: mattweiß broschiert, auf dem vorderen Deckel links oben das Reihenlogo, rechts oben der Name des Zeichners, mittig groß und rot der Titel, darunter eine schwarzweiße Zeichnung, auf dem Rücken unten waagrecht der Ladenpreis, darüber senkrecht rot der Titel, oben senkrecht rot das Reihenlogo, darüber senkrecht schwarz die Nummer, auf dem hinteren Deckel Klappentext, unten schwarz dünngerandet das Reihenlogo, die ISBN, der Ladenpreis
Zustand: der vordere Deckel senkrecht angeknickt (ausgebügelt), die rechte obere Ecke minimal angestoßen, Papier angebräunt, sonst tadellos
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. B.Re.226

Monika u. H.[ans]-Günter Heumann: Musikerwitze zum Weiterposaunen ... 3. Auflage. Richard Birnbach Musikverlag 1992.

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: Impressum; unpag. S. 3: Hinweise zur Zielgruppe des Buches; unpag. S. 4 vakat; S. 5-88: Witze, alle Seiten von der gleichen feinziselierten schwarzweißen Bordüre eingefaßt: Instrumente und Musiker
Beschreibung: mattglänzend feuerwehrrot broschiert, auf dem vorderen Deckel oben die Namen des Autors und der Zeichnerin, der Haupttitel groß kursiv, der Untertitel klein und recte, darunter eine schwarz-weiße Karikatur: Posaunist, und einer weißen Sprechblase ein Witz, unten die Angabe des Verlags, Rücken und hinterer Deckel sind vakat, Format 11,5 x 17 cm, Umfang 88 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. B.Re.228

Renate Birkholz: Das etwas andere Orgellexikon. Mit Zeichnungen von Ortrud von Toll. Verlag Urachhaus Stuttgart 2001 (Rosen-Bibliothek 9).

Inhalt: Schmutztitelblatt-Rückseite . Angabe der Reihe mit Nummer; Titelblatt-Rückseite: Impressum; S. 5f.: „Vorwort“, unterzeichnet: „Renate Birkholz / Flensburg, im Februar 2001“; S. 7-132: Texte mit schwarzweißen Zeichnungen; unpag. S. 144: Kurzviten der Autorin und Zeichnerin
Beschreibung: senkrecht gerippter blauvioletter Bütten-Pappband, auf dem vorderen Deckel oben links die Namen der Autorin und Zeichnerin, gelborange der Titel, eine weiße Zeichnung: Orgel mit Organist, unten weiß das Reihenlogo mit Angabe des Reihe, auf dem Rücken unten das Reihenlogo, oben senkrecht gelborange der Titel, auf dem hinteren Deckel oben weiß ein kurzer Klappentext, darunter groß gelborange die Grafik einer Rosenblüte = das Reihenlogo, unten auf einem weißen recht eck die ISBN und der Strichcode, rechts unten klein und weiß der Name der Umschlagzeichnerin, Format 11,7 x 16,7 cm, Umfang 144 S.
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Hartmut Burgmann
Inv. B.Re.227

Sammlungen

Anonym

5 Stiche, vermutlich aus einem Kalender, evtl. 1970er Jahre.

Inhalt und Beschreibung: auf Büttenpapier, Format 29 x 28,7 cm, Rückseite vakat, ohne Beschriftung: 1) Leopold Mozart (Frontispiz seiner Violinschule), 2) Wolfgang und Nannerl und Leopold Mozart am Hammerflügel, die seinerzeit bereits verstorbene Mutter schaut aus einem Bilderrahmen an der Wand; 3) Titelblatt wohl der Erstausgabe von Schuberts „Erlkönig"; 4) Titelblatt der Tenorstimme der „Hymnodia Sionia" von Michael Praetorius 1511; 5) Szenenbild aus dem neuen Hoftheater Amsterdam
Zustand: teils Ecken angestoßen, etwas wellig
Inv. B.Re.200

Mappe mit Bildern mit musikalischem Thema (Sammlung Martin Friedrich Jehle)

Juris-Mappe „Bilder musikalischer Sujets / Umschlag ‚Bilder und Photographien', gesammelt von Martin Friedrich Jehle" / die typische selbstgemachte graugrüne Mappe ohne Beschriftung [bis 1982].

Inhalt und Beschreibung: kleinerformatige Abbildungen von Gemälden, Fotos etc. von Instrumenten, Komponisten, Ensemble-Szenen etc., einige kleinformatige Stücke bereits von Johannes Jehle ausgeschnitten, teils auch aus Postkarten, teils linke Hälften von Firmen-Weihnachtspost (sofern keiner Firma mehr zweifelsfrei zuweisbar, sonst unter „Firmen, Werkstätten, Instrumentenbauer, Restauratoren" sortiert), Mappe von Volker Jehle 2010 als Sammelbecken dieser teils lose im Schubladenschrank vorgefundenen Bilder; die größerformatigen Blätter liegen in einem Umschlag mit Bleistift-Beschriftung von Martin Friedrich Jehle „Bilder und Photographien" (Broschüren, Autographen, Fotos und Postkarten aus diesem Umschlag wurden in die entsprechenden Kategorien sortiert)
Zustand: meist wie neu
Inv. B.Re.201

Mappe mit Bildern mit musikalischem Thema (Sammlung Hildegard Jehle)

Alte Jurismappe mit einer Sammlung von ausgeschnittenen Bildern aller Art [bis 1984].

Inhalt: Ausschnitte aus Zeitungen, Zeitschriften, aber auch Kalenderblätter, Fotos, eine Barlach-Postkarte etc.; die Mappe trägt eine alte Beschriftung von Johannes Jehle mit Tinte „Hymnologie / Musikalisches", darunter von Johanna Jehle (Musikhaus Jehle Konstanz →*Inv.* M.III.Fl.76) mit Bleistift: „Lehrlingsausbildung / Prüfungsfragen / usw.", alles mit Bleistift gestrichen und mit Bleistift von Johanna Jehle „Bilder", und zwar handelt es sich um eine der Sammlungen ihrer Schwester Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725), von der auch die rückseitige Beschriftung auf den Bildern stammt
Inv. B.Re.202

Mappe mit Komponisten-Portraits etc. (Sammlung Hildegard Jehle), 1920-1960

1) Heinrich Schütz, Doppelblatt Fotopapier, ganzseitige schwarzweiße Abbildung, am unteren Rand: „Aus dem ‚Illustrierten Musiklexikon, herausgegeben von Professor Hermann Abert' im Verlag Engelhorns Nachf. Stuttgart, innen links 6 kleine Portraits: Josquin des Prés, Ludwig Senfl, Adam Gumpelzhaimer, Hans Leo Haßler, Michael Praetorius und Henry Purcell, innen rechts: 3 reproduzierte mittelalterliche Handschriften: Neumen, Gotische Choralnotation und Mensuralnoten, hinten außen 4 weitere kleine Portraits: Vincent Lübeck, Georg Friedrich Händel, Wilhelm Friedemann Bach und Johann Nikolaus Forkel
2) Johannes Brahms, unsignierte schwarzweiße Zeichnung, dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen", siehe unter Nr. 18: Beethoven)

3) Drei mehrfarbig reproduzierte Portraits: Mozart, Beethoven, Verdi, offenbar aus einem Schallplatten-Prospekt ausgeschnitten, rückseitig rechts unten: „Telefunken / Decca / RCA Victor / Schallplatten“
4) Drei Postkarten Friedrich Silcher: a) schwarzweiße Fotografie, darunter in stilisierter Handschrift: „Silcher-Denkmal in der Platanenallee in Tübingen“, rückseitig: derselbe Text, aber gesetzt, unten links „handgem. photogr. Originalabzug“, senkrechter Trennstrich, darin gedruckt „Palo“, rechts 3 dünne waagrechte Striche für die Adresse; b-c): zwei gleichgemachte Karten: auf der Bildseite je ein Foto vom Tübinger Schloß: von weitem, aus dem Schloß über Tübingen, bei beiden Anzeichnungen mit Rotstift, auf der Ansicht von weitem von oben senkrecht zu einem Baum, auf dem Rand in stilisierter Schreibschrift „Silcherlinde“, auf dem anderen sieht man die Linde mit der Bank um den Stamm links im Bild, rückseitig sind beide Karten gleich: die senkrechte Trennung zwischen den Hälften besteht aus Majuskeln „Verlag Schäfer Reutlingen Nr. 5098“ bzw. „... Nr. 5990“, unter der Linie waagrecht das Verlagslogo, rechts 4 Tüpfellinien für die Adresse, die zweituntersten unterstrichen, rechts oben ein Tüpfelrechteck für die Briefmarke, darin „Echte / Kupfertiefdruck / Karte“, dazugehörig eine leere Karte im gleichen Format, auf der einen Seite in dieser stilisierten Handschrift: „Linde auf dem Tübinger Schloss / Hier hat Silcher nach seiner eigenen Angabe die Melodie zu ‚Ich weiss nicht, was soll es bedeuten’ komponiert.“, Rückseite vakat – es handelt sich um den Baum, der Kaiserlinde, Ulrichslinde oder einfach nur Schloßlinde genannt wird, online ist eine Postkarte von 1914 zu sehen, die gleiche Perspektive, da steht eine Bank unterm Baum, auf der hier vorliegenden Postkarte jedoch führt die Bank um den Baumstammt herum; die Linde wurde der Legende nach von Herzog Ulrich gepflanzt (siehe u. a. das Gedicht „Die Tübinger Schloßlinde“ von Gustav Schwab); der Baum wurde 1982 neu gepflanzt
5) Johann Sebastian Bach, schwarzweiße Abbildung des Gemäldes von Elias Gottlob Haußmann, dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen“, siehe unter Nr. 18: Beethoven)
6) Georg Friedrich Händel, schwarzweiße Abbildung des Gemäldes von Carl Jaeger, ohne Text mittig auf einem Blatt Kunstdruckpapier DIN A4, Rückseite vakat
7) Postkarte, auf der Bildseite eine bräunlich-weiße Fotografie. am, unteren Rand zartgrau „Bayreuther Bühnenfestspiele / Tristan und Isolde, III. Akt / Entwurf: Emil Preetorius, Phot.: Weinrich, Festspielhaus“, Rückseite: die senkrechte Trennung: Copyrightangaben und „Atelier Weinrich, Eisenach“, 4 Tüpfellinien für die Adresse; steckt in einem Briefkuvert DIN A 6, masch. Adresse: „Fräulein / Jehle / Hier.“ – Martin Friedrich Jehle hat die Bayreuther Festspiele im Jahr 1934 besucht und seiner Schwester Hildegard am 24. 8. 1934 eine Karte von dort geschrieben (siehe das Heft der Zeitschrift „Das Theater“ von 1934 →*Inv.* D.III.Mo.217; Karte im Jehle-Familienarchiv Jehle)
8) Anonym: Leipzigs Thomanerchor 750 Jahre alt. Festakt zum 38. Deutschen Bachfest vom 22.-26. Juni 1962 – i. e. eine unpag. S. 8 einer Zeitschrift, etwas größer als DIN A4, herausgegeben vom Leipziger Museumsamt: ein ganzseitiger Artikel, zwei schwarzweiße Fotos, zu sehen ist u. a. Thomaskantor Erhard Mauersberger, auf der pag. S. 7 diverse kleinere Artikel
9) Ludwig van Beethoven, Stich auf dickem Kunstdruckpapier, zartgraue Bildunterschrift: „Nach der Originalradierung von Max Klinger / Eigentum des Verlegers“, rechts unten „Copyright 1927 by C. F. Peters, Leipzig“ – dieses Bild entstammt der Partitur der Ausgabe von Beethovens Sonaten 1931 (→*Inv.* D.I.Ei.1738.1) und läßt sich momentan (Juni 2018) online nicht finden
10) Postkarte, auf der grüngerahmten Bildseite ein schwarzweißes Beethoven-Portrait, matt goldglänzender Hintergrund, rechts unten signiert: „Carl Nonn / Bonn“, darunter in grünen und goldbraunen Buchstaben: „Deutsches Beethovenfest Bonn, 21. bis 26. Mai 1927, Auskunft: Städtisches Verkehrsamt“, Rückseite schwarzgerandet, auch der Trennstrich ist dünn und schwarz, links unten „Offsetdruck Tinnjo Bonn-Köln“, rechts oben „Postkarte“, vier Tüpfellinien für die Adressen, die zweitunterste unterstrichen
11) Schwarzweißes Bachportrait über der Werbung: „Johann Sebastian Bach. Weg seines Lebens – Weg seines Schaffens. Ein Lese- und Spielbuch von Otto von Irmer im Ernst Bisping Verlag“, Rückseite: abgeschnittener Artikel über Bach – das Buch von Irmer ist 1939 erschienen
12) Carl Maria von Weber, Totenmaske, schwarzweißes Foto, Copyright Rosemarie Clausen, Rückseite: abgeschnittener Artikel – dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen“, siehe unter Nr. 18: Beethoven)
13) 24 Abreißkalenderblätter, von einem schmalen Papierstreifen aus Fotopapier zusammengefaßt, auf dem Streifen u. a. die Bildunterschrift „Raffael: Die Sixtinische Madonna“, das Bild selbst natürlich nicht. – Die schwarzweißen Abbildungen en detail: Ary Scheffer: Franz Liszt; Willi Preetorius: Hans Pfitzner; Mozart-Autograph „Rondo a-moll K. V. 511“; Jacques Emile Blanche: Claude Debussy; unbekannter Meister: Der Thomaskantor Johann Hermann Schein; unbekannter Meister: Johann Sebastian Bach; August von Kloeber: Ludwig van Beethoven; unbekannter Meister: Johann Joachim Quantz; Ilja Jefimowitsch Repin: Nikolai Andrejewitsch Rimsky-Korsakow; Eugéne Delacroix: Frédéric Chopin; Pietro Longhi: Georg Friedrich Händel; Ilja Jefimowitsch Repin: Modest Petrowitsch Mussorgskij; Hans Blitz: Max Reger; Claude Mellan: Girolamo Frescobaldi; Ilja Jefimowitsch Repin: Michael Glinka; Kupferstich nach

Hugh Howard: Arcangelo Corelli; Giacomo Boldini: Giuseppe Verdi; Nikolai Dmitrijewitsch Kusnezow: Pjotr Iljitsch Tschaikowskij; Max Liebermann: Richard Strauß; Ferry Beraton: Anton Bruckner; Jean Jacques Flipart: François Couperin; unbekannter Meister: Joseph Haydn; Doris Stock: Mozart; Giovanni Zoffani: Musikantengruppe; Johann Georg Ziesenis: Elisabeth Christine Ulrike von Braunschweig-Wolfenbüttel. Alle Blätter glattes Kunstdruckpapier, Format 17 x 20 cm, an der unteren und oberen Seite perforiert, Rückseite vakat – evtl. aus *zwei* Kalendern

14) Georg Friedrich Händel, schwarzweißes Foto einer Skulptur im Haus des Händel-Biographen und -Herausgebers Friedrich Chrysander, Bildhauer nicht ermittelt, Bildlegende links neben dem Bild, auf der Rückseite der abgeschnittene Artikel „In der Zeiten Bruch" – dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen", siehe unter Nr. 18: Beethoven)

15) Georg Friedrich Händel, schwarzweiße Abbildung des Gemäldes von Carl Jaeger, Bildunterschrift: „Händel / Bildprobe aus: [Richard] Eichenauer, Musik und Rasse / Verlag: J. F. Lehmanns Verlag, München)", Kunstdruckpapier ca. DIN A5, auf der Rückseite: „Weihnachtslieder / (Nach einer Original-Radierung von J. v. [Jacob?] Belsen / Bildprobe aus ‚Der Kinderfreund 1933' ..."; das Buch „Musik und Rasse" ist erstmals 1932 erschienen – dieses Blatt ist dreimal vorhanden

16) Wilhelm Furtwängler, bräunlich-weiße Portraitfotografie, das gleiche Fotos wie auf Friedrich Herzfelds Buch „Furtwängler. Weg und Wesen", erstmals 1941 erschienen; auf der Rückseite ein abgeschnittenes Musikprogramm, u. a. die Sächsische Staatskapelle unter Karl Böhm mit dem Holzschuhtanz Lortzings „Zar und Zimmermann" und das Philadelphia-Sinfonie-Orchester unter Leopold Stokowski mit Strawinskys „Feuervogel" – dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen", siehe unter Nr. 18: Beethoven)

17) Johannes Brahms, schwarzweißer Druck der Silberstiftzeichnung von Jean-Paul Laurens, Bildunterschrift „Der zwanzigjährige Brahms", Rückseite: ausgeschnittenes Konzertprogramm, u. a. der Deutschen Brahms-Gesellschaft im großen Saal des Kurhauses Wiesbaden am 9. Juni 1921 mit den Dirigenten Wilhelm Furtwängler und Carl Schuricht, am Klavier Edwin Fischer etc. – dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen", siehe unter Nr. 18: Beethoven)

18) Ludwig van Beethoven: bräunlich-weißer Druck, rechts daneben: „Zeitgenössische Lithographie nach dem Gemälde von F.[erdinand] G.[eorg] Waldmüller (1793-1865)", dünnes glattes Zeitschriftenpapier, unter dem Bild der abgeschnittene Titel: „Beethovenmusik" von Ernst Wurm, auf der Rückseite: abgeschnittene Fortsetzung des Essays von Wurm, Zwischentitel „Beethovens Charakter"; dem Online-Verzeichnis des Beethovenhauses Bonn zu entnehmen: Ernst Wurm: Beethovenmusik. In: Skizzen. Illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung 12. Jg. 1938 Nr. 1, S. 9f. – wahrscheinlich stammen die meisten oder alle Drucke auf dünnem glattem Zeitschriftenpapier aus dieser Zeitschrift

19) Anonym: Große Deutsche im Ausland. In: Illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung??, nicht paginiert, mit schwarzweißen Portraits von Hans Holbein d. J., Eberhard Jabach, Matthias von der Schulenburg und Georg Friedrich Händel – dünnes glattes Zeitschriftenpapier (siehe Nr. 18: Beethoven)

20) Der junge Händel. Nach einem Gemälde von M.[argret] J.[sabel] Dicksee. Doppelblatt, nicht paginiert, auf den Rückseite abgeschnittene Teile eines Aufsatzes über Händel – dünnes glattes Zeitschriftenpapier (wohl aus der Zeitschrift „Skizzen", siehe unter Nr. 18: Beethoven)

21) H.[erbert] Nitsche: Zum 13. Heinrich-Schütz-Fest in Stuttgart. In: ?? auf ein Blatt DIN A4 geklebter sauber ausgeschnittener Zeitungsartikel, schwarzweißes Portrait nach einem Gemälde von Christoph Spetner

22) Hans Müller: Musik macht munter. Oder: Möchtet Ihr net au mitmacha? / Waltraut Maltz: So sollten Sommerferien sein! Din A4 masch., je Seite ein Artikel, der Musik-Artikel mit schwarzweißen Zeichnungen

23) fünf gleich große Ausschnitte gemachter Artikel: „Fünf Minuten Operngeschichte" Teile I und II, die Titelei ziegelrot unterlegt, „Aus der Geschichte des Klavierkonzerts" Teile I und II, Titelei rosa unterlegt, diese vier Querformat, und „Die Sinfonie unter der Lupe", Hochformat, alle fünf in der Serie „Kleines 1 x 1 der Musik", dünnes glattes Zeitschriftenpapier, Format 4 mal ca. 23,5 x 12 cm bzw. 1 mal 12 x 20,5 cm, Rückseite: abgeschnittene Artikel, u. a. „Unvergänglich" ein Foto von Karl Valentin und Lisl Karlstadt in „Der Schallplattenladen", ein Portraitfoto des Organisten Karl Richter, ein Titel lautet „Grand prix du disque 1960", ein Bericht gilt dem Tod des Bariton Leonard Warren auf offener Bühne der Metropolitan Opera New York am 4. 3. 1960

24) Johann Hermann Schein, schwarzweißer Druck eines zeitgenössischen Portraits, rauhes Papier, Rückseite: abgeschnittener Artikel über Schein

25) Christoph Willibald Gluck. Photographische Gesellschaft Charlottenburg – Ausschnitt auf einem glatten weißen Blatt ca. DIN A5, auf der Rückseite der Anfang von Karl Weinmanns Rezension „Was die Storck'sche Musikgeschichte will und was sie ist", genauer: zur von Julius Maurer bearbeiteten Neuauflage von Karl Storcks „Musikgeschichte", 6. Auflage 1926

26) Alfred Baresel: Die letzte Weisheit musischer Erziehung. Zum 150. Geburtstag des Komponisten Robert Schumann. In: ??, S. 51-53, mit kreisrundem schwarzweißen Portrait „Der zwanzigjährige Robert Schumann“, einem schwarzweißem Portrait von Franz Liszt, einem Doppelportrait von Clara und Robert Schumann, 1847 gezeichnet von Eduard Kaiser, eine Schriftprobe aus Schumanns „Haus- und Lebensregeln“, auf S. 54 der Beginn des Artikels „Vittorio Gassman baut die größte Bühne der Welt“, dickeres glattes Zeitschriftenpapier, Schumanns 150. Geburtstag wurde 1960 gefeiert
27) Louis Armstrong. 1 S. masch., blaue Matrize, mit 2 Zeichnungen, eine ein Portrait mit Trompete, anläßlich von Louis Armstrongs 60. Geburtstag am 4. 8. 1961 (im Artikel fälschlicherweise 4. Juli), auf der Rückseite Witze (teils gezeichnet)
28) F.[ranz] Burkhardt: Friedrich Silcher und seine Zeit. Zu seinem hundertsten Todestage am 26. August. In: ???. S. 235-237 – der 100. Todestag wurde im Jahr 1960 gefeiert – eine Zeitschriftenseite + ein angeklebter Ausschnitt mit dem Ende des Artikels
29) Georg Friedrich Händel: ein nahezu ganzseitiges Portrait, 1 Bl. DIN A4 mit aufgeklebtem Zeitungsausschnitt, Bildunterschrift: „Georg Friedrich Händel zum 200. Todestag am 14. April (siehe Beitrag auf S. 9)“ – wahrscheinlich gehören folgende Blätter dazu: Franz Beuer: Das letzte Orgelspiel. Zum 200. Todestag von Georg Friedrich Händel am 14. April 1959. In: ??, ca. DIN A4 unpag., mit zwei schwarzweißen Abbildungen: Stich von Joseph Collyer: die Zuhörer bei der Aufführung des „Messias“ in der Westminster-Abbey 1794 und ein Ausschnitt aus dem Autograph des „Messias“, am oberen Rand rostige Abdrucke von zwei Büroklammern, mit denen ein zweites Blatt festgemacht war, darauf ein weiterer Zeitungsausschnitt: vergrößerter Autograph, Text zum 200. Todestag, evtl. gehört das nachfolgend verzeichnete Blatt auch dazu:
30) Hildegard Jehle: Händel, 2 S. DIN A4 hs., knappes kommentiertes Werk-Verzeichnis
31) Winton Dean: The Handel Bicentenary. In: ?? (vermutlich „Hier spricht London“) 2. April-Ausgabe, großer Zeitungsausschnitt ca. 2 x DIN A4, zwei schwarzweiße Abbildungen: Thomas Hudsons Händel-Gemälde und 1 Foto der Händel-Skulptur von Louis F. Roubiliac in der Westminster Abbey, unter den Artikeln Wort- und Ausspracherklärungen
32) Hans Heimler: Der berühmte Mr. Purcell. In: Hier spricht London (Köln) März 1959, S. 2, Kolumne „Diese Woche vor dem Mikrophon“, anläßlich von Purcells 300. Geburtstag – sauberer Zeitungsausschnitt mit schwarzweiß reproduzierten Portrait des ovalem mehrfarbigen Gemäldes von John Closterman
33) esslinger hefte. Theater Konzert Film der Jugend 6. Jg. Nr. 6 Februar 1960. dünn kartoniert, 2 Klammern, Umfang 16 S. – enthält u. a. „Händel und das Akkordeon“ von Hans Kühn (S. 16 = hinten außen)
34) Eifrun Jacob: Das verwitterte Zarenhäuschen in Zaandam. Sowjetrussische Touristen bewundern die zaristische Vergangenheit. In: ?? – gelochter Zeitungsausschnitt, mit schwarzweißem Foto der Mühle in Zaandam, auf der Rückseite abgeschnittene Artikel – u. a. empfängt Bundeskanzler Adenauer am 12. Juni den Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes Edmund Rehwinkel, ein Amt, das er 1959-1969 innehatte, Adenauer war bis 1963 Bundeskanzler
35) Johann Hermann Schein, schwarzweiße Druck des Gemäldes von 1620, darunter der schwarzweiße Druck einer Zeichnung, Bildunterschrift: „Ein Thomaner-Ständchen / Nach einer Bleistift-Zeichnung von Ludwig Richter“, beide zusammen auf der einen dünn schwarzgerandeten Seite eines Blattes DIN A5 Fotopapier, auf der ebenso fein schwarzgerandeten Rückseite das Foto einer Büste, Bildunterschrift: „Karl Straube / Marmorbüste im Vestibül des Leipziger Gewandhauses / von Felix Lederer“
36) Christian Friedrich Daniel Schubart: nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung der Lithographie von Bonaventura Weiß, Bildunterschrift „Schubart in der Fürstengruft“, darunter Schubarts Gedicht „Die Fürstengruft“ gekürzt, Druck auf einem dünnen beinah glasigen Blatt kleiner als DIN A4, das Blatt von einer schwarz-weißen Bordüre eingefaßt, Rückseite vakat
37) François Devienne: nahezu ganzseitiger schwarzweißer Druck des Gemäldes von Louis David. Aus dem Jahrbuch „Musica“, Bärenreiter 1955 – glattes Fotopapier, am oberen Rand perforiert, Bildseite ohne Text, Rückseite bis auf Titelei und Quellenangabe vakat
38) Wilhelm Schäfer: Mozarts Begräbnis. In: ?? – Zeitungsausschnitt in zwei Teilen montiert auf 1 Bl. DIN A4, unten mit blauer Tinte „b. wenden!“, Artikel am Schluß mit „Wilhelm Schäfer“ unterschrieben; momentan (Juni 2018) läßt sich der Text online z. B. in der Deutschen Zeitung in den Niederlanden nachweisen, Amsterdam, 5. 12. 1941, dort steht unter dem Titel aber „Eine Geschichte von Wilhelm Schäfer“
39) Vererbung. In: ??, S. 254 – unvollständiger Artikel mit schematischer Zeichnung, dünnes glattes Zeitschriftenpapier
40) Die Großen der Musik. Vivaldi neu entdeckt. In: Epoca (München) 1965 Nr. 9 (September), S. 102-107 und 109-111 – S. 102f.: großformatiger über ganzseitiger Druck eines mehrfarbiges Gemäldes, S. 102-

109 der Text von Ludwig Wismeyer mit zahlreichen Bildern: auf S. 104f. die Abbildung eines alten Stiches von Venedig aus der Vogelperspektive, auf S. 104 unten die Abbildung eines Vivaldi-Autographs, S. 106: Foto vom nächtlichen Venedig, S. 107: 4 mehrfarbige Abbildungen: 3 Gemälde von Pietro Longhi, 1 Gemälde von Francesco Guardi (musikalische Szenen), S. 108: Annoncen; S. 109 schwarzweiße Abbildung einer Szene auf dem Eis als Illustration des „Winters" in „Vier Jahreszeiten"; S. 110f.: prächtiger doppelseitiger mehrfarbiger Druck von Francesco Guardis Gemälde „Cencerto delle Putte"
41) Beglaubigungsschein für Stimmgabel Nr. 13/1916: fein doppelt schwarzgerandetes Blatt DIN A4 schmal und hoch, masch. ausgefüllter Vordruck der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Abteilung II, datiert: „Charlottenburg, den *09. Februar 1916.*", unterzeichnet: „[masch.:] Im Auftrage / [mit blauer Tinte:] Göpel", links darunter ein kreisrunder rotvioletter Stempel (Umschrift in Versalien „Physikalisch-Technische Reichsanstalt", innen ein Adler), auf der Rückseite: „Aus den Bestimmungen über die Prüfung und Beglaubigung von Stimmgabeln vom 26. November 1888 (Zentralblatt für das Deutsche Reich No. 51.)"
Geschichte: Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Inv. B.Re.217

Mappe mit großformatigen Kalenderblättern

Inhalt: 1) weißes Abreißblatt, darauf mehrfarbig reproduziert: Edgar Degas: Theaterorchester (Louvre, Paris), Rückseite vakat. – 2) Schwarzes Abreißblatt: Hyacinthe Rigaud: Mr. de Gueidan, Président à Mortier du parlament de procvence, en habit chamapêtre et jouant de la musette (1738) (Musée Granet, Aix-en-Provence), weiße Rückseite: Erklärung der Musette, mit schwarzweißer technischer Zeichnung aller Bestandteile, Erklärungen zum Maler und zur Epoche; entstammt dem Tibia-Calendarium 1984, Verlag und Instrumentenwerk Moeck 1983, Blatt für Juni. – 3) Schwarzes Abreißblatt: Neapolitanischer Meister des 18. Jahrhunderts: Musikalische Gesellschaft, um 1725 (Museo Castello Sforzesco, Mailand), weiße Rückseite: Erklärung der Bevölkerungsschichten im Neapel dieser Zeit; entstammt dem Tibia-Calendarium 1984, Verlag und Instrumentenwerk Moeck 1983, Blatt für Juli. – 4) Schwarzes Abreißblatt: Höfischer Klarinettenspieler, Kupferstich aus Johann Christoph Weigels „Musikalisches Theatrum", um 1720, weiße Rückseite: Text mit Literaturangaben; entstammt dem Tibia-Calendarium 1984, Verlag und Instrumentenwerk Moeck 1983, Blatt für August. – 5) Schwarzes Abreißblatt: Julius Guinkhard: Die Musikliebhaber (1755) (Rijksmuseum Amsterdam), weiße Rückseite: Erklärung zu Querflöte, Sujet und Maler; entstammt dem Tibia-Calendarium 1984, Verlag und Instrumentenwerk Moeck 1983, Blatt für September. – 6) Schwarzes Abreißblatt: Peter Jakob Horemans: Der Fagottist Felix Reiner (1774) (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München), weiße Rückseite: Erklärung zu Maler, Fagottist und Instrumenten der Zeit; entstammt dem Tibia-Calendarium 1984, Verlag und Instrumentenwerk Moeck 1983, Blatt für Oktober. – 7) Schwarzes Abreißblatt: Die Harmoniemusik des Fürsten Kraft Ernst von Oettingen-Wallerstein, Silhouette auf Goldgrund, um 1791(Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Sammlungen, Schloß Harburg), weiße Rückseite: Erklärung von Harmoniemusik, Wallerstein und Sujet; entstammt dem Tibia-Calendarium 1984, Verlag und Instrumentenwerk Moeck 1983, Blatt für November; die Texte für diesen Kalender schrieb Hermann Moeck
Inv. B.Re.203

Musikanten

13 schwarzweiße Abbildungen und 1 mehrfarbige Abbildung historischer Musikanten-Darstellungen. [1970er Jahre?].

Beschreibung: im braunen Passepartout, Bildausschnitt ca. 30 x 30 cm und kleiner, jedes Bild in einem eigenen Silberrahmen 50 x 70 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Re.204

Rund um das Klavier

Der Schreibtisch Napoleons aus La Malmaison. In: Die Gartenlaube? [um 1880], S. ?

Inhalt: schwarzweißer Holzstich, offenbar ein arrangierter Raum in einer Welt- oder Industrieausstellung, links vor dem Schreibtisch, im Vordergrund, steht ein verzierter Hammerflügel oder ein Cembalo, beides auf etwa 20 cm hohen Podesten, an den Wänden Ölgemälde, Bildunterschrift wie zitiert; an den Rändern und auf der Rückseite abgeschnittener Text: offenbar ein Bericht von dieser Ausstellung
Beschreibung: sauber geschnittenes Einzelblatt, Format 10,3 x 13,7 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.205

Ein rätselhaftes Clavicymbal. In: Illustrirte Welt (Stuttgart)? [um 1880?], S. 60?

Inhalt: schwarzweiße Zeichnung: Hammerklavier, angeblich von Hierglyphen bedeckt, dabei aber auch Zithern, Posthörner und Fanfaren – ein Bilderrätsel, unten recht eine gedruckte 60, aber ob das die Seitenzahl ist? Auf der Rückseite abgeschnittene Annoncen, u. a. Claes & Flentje Strickmaschinenfabrik und Norddeutscher Lloyd (Holzstich des Dampfers mit Segelunterstützung „Lahn“)
Beschreibung: recht sauber geschnittenes Einzelblatt, leicht sandfarbenem getöntes Papier, Format 16,5 x 13,6 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Re.206

Mehrfarbiger kleinformatiger Druck eines Gemäldes, Signatur unleserlich: Hausmusikszene: Klavier und Geige, an der Wand links versunkene Zuhörer.

Beschreibung: im schwarzen Holzrahmen mit Goldleiste, Format 30 x 20,5 cm
Zustand: Rahmen an der unteren Leiste mit kleiner Macke, sonst tadellos
Inv. B.Re.207

Stauffenberg-Schloß

Gerahmte Zeichnung des Schloß-Areals mit dem alten Fachwerk-Schloß aus dem 18. Jahrhundert.

Beschreibung: Passepartoutausschnitt 53,5 x 40 cm, schmaler hölzerner, silbern gefärbter Holzrahmen, Format 75 x 65 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Re.208

Desgleichen in einem größeren Rahmen

Beschreibung: dickes braunes Passepartout, ebenfalls silbern gefärbter, aber breiterer Holzrahmen 76 x 64 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Re.209

Desgleichen im Silberrahmen

Beschreibung: braugrünes Passepartout, etwas breiterer metallener Silberrahmen 82 x 62 cm
Zustand: tadellos
Geschichte: hing bis zur Schloß-Renovierung 2004 vor dem Ortsamt
Inv. B.Re.210

Die ehemalige Burg Altentierberg nach einer Rekonstruktion von K.[onrad] A.[lbert] Koch und einer Zeichnung von Pfarrer A.[lbert] Pfeffer.

Beschreibung: schwarzweiße Abbildung der Zeichnung der Burg, rechts unten ein Wappenschild, auf gelblichem Papier 56 x 43 cm, auf graugrünes Passepartout montiert, der gleiche metallene Silberrahmen 82 x 62 cm
Zustand: tadellos
Geschichte: hing bis zur Schloß-Renovierung 2004 vor dem Ortsamt
Inv. B.Re.211

Familientafel der Schenken von Stauffenberg.

Beschreibung: Stammbaum in kunstvoll geschnittenes braunes Passepartout montiert: die roten Linien laufen auf dem Karton, die Namensschildchen unter den ausgeschnittenen Fenstern, rechts oben das blau-weiß-rote Wappen; der gleiche metallene Silberrahmen 82 x 62 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Re.212

Familientafel der Schenken von Stauffenberg. Zusammenstellung: Stadtarchivar Peter Thaddäus Lang: Ausführung: Hans Geißler, Albstadt-Ebingen 1991.

Beschreibung: Stammbaum aus hellbräunlich getönten Zetteln auf hellbraunes Papier montiert, rechts und links ein mehrfarbiges Wappen, oben drüber der Titel auf weißem Papier, rechts unten ein Zettel mit Urheber und Grafiker, der gleiche metallene Silberrahmen, aber wesentlich breiter: 128 x 48,5 cm
Zustand: tadellos
Geschichte: hing im Treppenhaus im 1. Stock über der lederbezogenen Bank
Inv. B.Re.213

Fotos

C. A. André, Frankfurt

Mehrfarbiges Foto der Nummer auf dem Zettel eines Mozart-Flügels von C. A. André bei Sybille und Nobuyuki Shima in Allensbach, geknipst von Nobuyuki Shima 2016.

Inhalt und Beschreibung: die Nummer lautet „MMDCXVII" und steht über der gedruckten Angabe „C. A. André. Frankfurt" auf einem weißen eingeklebten Zettel, rückseitige Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.147

Amati

Zwei schwarzweiße Fotos, wohl um 1950 geknipst: 1) die Geige der Gebrüder Amati, die Martin Friedrich Jehle Anfang 1941 in Oslo von Alfred Gleiß (1904-1997) gekauft und wohl Mitte der 1950er Jahre wieder verkauft hat: Blick durch das F-Loch auf den Zettel, der nach einem Brief an das Musikhaus vom 19. 12. 1940 so lautet: „Antoni u. Hyronim, Fr. Amati / Cremona Andreæ F. 1628"; 2) unbekannte Geige mit 6 Aliquot-Saiten: Blick auf den Steg, beide Fotos Format 11,5 x 8 cm.

Geschichte: der erste Geigenbauer dieser Familie war Andrea (1535-um 1577); dessen ältester Sohn Antonio (geb. um 1555) baute 1589-1627 hauptsächlich Violinen, einige Zeit war er assoziiert mit seinem Bruder Geronimo (Hieronymus) (um 1556-1630), dessen Violinen etwas größer sind; Geronimos Sohn Nicola (1596-1684) gilt als der bedeutendste Amati, er war Lehrer von Andrea Guarneri und Antonio Stradivari; der letzte geigenbauende Amati war Nicolas Sohn Geronimo (1649-1730)
Inv. B.Fo.1

Anonym

Zwei schwarzweiße Fotos von Gesangvereinen, für die Sonderausstellung anläßlich von 1200 Jahre Albstadt auf graue Kartons gezogen, Namen der Vereine nicht mehr präsent.

Inv. B.Fo.2

Anonym

Zwei schwarzweiße Fotografien eines Handabgusses aus Gips oder Alabaster, Name unbekannt, Format 18,5 x 14,5 cm.

Inv. B.Fo.3

Anonym

Schwarzweißes Foto eines kleinen Orchesters, vermutlich in der Ebinger Festhalle, wohl vor dem Zweiten Weltkrieg.

Beschreibung: weißer gezackter Rand, auf der Rückseite ein ovaler Stempel („Oskar Hirrlinger / 2“), mit Bleistift „8a“, Format 13 x 10 cm
Zustand: tadellos
Inv. B.Fo.4

Anonym

Großformatiges schwarzweißes Foto eines Orgelprospekts in schwerem Goldrahmen.

Beschreibung: Bildausschnitt 57 x 44,5 cm, Rahmen 60 x 72 cm, verglast, hinten sauber verklebt
Zustand: angestaubt, die Goldbronce löst sich teils etwas ab
Inv. B.Fo.5

Anonym

Recht großformatiges schwarzweißes Foto des Portraits eines unbekannten Komponisten.

Beschreibung: weißer Rand, Format incl. Rand 13 x 18 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.6

Klavierbauer Beck und Frau

Negative der Fotos der Portraits vom Ebinger Klavierbauer Johannes Beck und seiner Frau Anna.

Inv. B.Fo.7

Rudolf Alexander Bohnke

Schwarzweißes Portraitfoto [1977].

Beschreibung: rückseitig ein Stempel („Pressefoto: Manfred Grohe / Kirchentellinsfurt“), von Martin Friedrich Jehle mit schwarzem Filzstift beschriftet „A Ebingen / Mit einem Klavier-Abend“, i. e. eines der Konzerte zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß, Format 12,5 x 17,5 cm
Inv. B.Fo.8

Charlotte von Württemberg

Altes schwarzweißes Foto: Königin Charlotte von Württemberg im Roll-Liege-Stuhl. 1894.

Beschreibung: neben der Königin eine unbekannte Hofdame, beide mit Sonnenschirm, d. h. der Schirm der Königin steckt in ihrem Gefährt, hinter der Königin auf einer Gartenbank ein unbekannter bärtiger Herr, die Szene findet in einem Garten statt: freier wohl bekiester Platz, darauf das Gefährt, die Bank steht in einer bewachsenen Laube, die sich in einer Wand aus Büschen und Bäumen eingliedert. – Das Foto ist mit Passepartout gerahmt, auf dem Passepartout rechts unter dem Foto signiert: „Charlotte / 1894“
Zustand: das Passepartout ist leicht wellig und hat von hat rechts oben und links unten einen Wasserschaden, der das Foto und die Signatur nicht tangiert, oben in der Mitte ein Nagelloch (Bild war gehängt)
Inv. B.Fo.9

Chor der Friedenskirche Ebingen

3 Vergrößerungen, Format 27 x 17,5 cm: jeweils der Chor rechts, Dirigent Martin Friedrich Jehle links, zwei Fotos rückseitig beschriftet: 1) Mittenwald 1959; 2) Elmstein 1961; 3) für eine Sonderausstellung der Musikhistorischen Sammlung Jehle auf Karton aufgezogen, Beschriftung unbekannt. – Im Chor zu sehen sind Hanna, Ursula, Gertrud und Peter Jehle, J. Hartmut Burgmann, Richard Eppler u. v. a.

Inv. B.Fo.10

Stahlcassette mit ca. 150 Dias, fotografiert von Karl Raible, von ihm stammt auch die exakte Beschreibung auf einem beigelegten Karton: Chorproben, Auftritte und Singwochen Tieringen 1957 – Schmie 1964.

Inv. B.Fo.11

Deutsches Museum München

3 schwarzweiße Fotos von Tasteninstrumenten. [1970er Jahre?].

Beschreibung: hochglänzend, Format 12,7 x 12,3 cm bzw. Nr. 3 etwas größer, rückseitig ein kleiner goldglänzender Copyright-Aufkleber und ein weißer Zettel mit masch. Beschriftung: 1) Pianino – Deutschland, um 1830, Umfang F_1-f^4 geradsaitig; 2) das gleiche, aber offen, Blick auf Mechanik und Saiten frei; 3) Hammerklavier von Philipp Jakob Warth, Untertürkheim 1776, Umfang f^1-f^3 Stoßzungenmechanik; stecken in einer gefalteten Pergamintasche
Zustand: wie neu
Geschichte: evtl. aus der Wiener Sammlung? Siehe den Brief von Georg J. Kugler →*Inv.* M.Br.490
Inv. B.Fo.12

Ernst Dutt

Schwarzweißes Foto des Klavierbauers Ernst Dutt (1896-1980).

Beschreibung: Format 10 x 14,3 cm, rückseitig masch. mit Namen, Geburts- und Todestag beschriftet
Inv. B.Fo.13

Ebingen

Mappe mit 18 Fotos aus der Zeit um die Jahrhundertwende 1900.

Inhalt: 17 schwarzweiße Fotos auf unterschiedlich farbigen Büttenkartons montiert: 1) Friedhofskapelle, 2) Blick in die Martinskirche, 3) anderer Blick in die alte Martinskirche, 4) die alte Martinskirche (vor dem Neubau 1905), 5) anderes Bild der alten Martinskirche vor dem Umbau; 6) Blick vermutlich von der Panoramastraße über Gymnasium, Festhalle und Mittelschule zu den Villen an der Bitzer Steige. 7) Blick wohl von der Bitzer Steige über die Schmiecha die Marktstraße hinauf, vor dem Brand 1911, zu sehen sind die Türme der Martins- und der Kapellkirche, der Turm des alten Rathauses, dahinter der Turm der katholischen Kirche, alles verschneit, 8) Hochzeitszug mit Musik vor den Geschäften Ellenwaren Wilhelm Fuss und Carl Rümelin z. Schiff, 9) das alte Pfarrhaus in der Lange Straße (etwa dort, wo heute die Kirchgrabenschule steht), 10) die neue Martinskirche von der Gartenstraße aus gesehen; 11) Festgesellschaft mit Feuerwehr vor der Mittelschule Ebingen, es folgen: Festhalle, Gymnasium; 12) Blick über die Geleise der Talgang-Bahn Richtung Stadt: ganz links das Bahnhofs-Hotel (heute Hauptpost); 13) Markttreiben auf der Marktstraße Ebingen, Blick von oben etwa vom oberen Marktbrunnen hinunter zum Brunnen vor dem Hotel Post, 14) Blick über den Schweinweiher zum Bürgerturm, links der Anfang des Kirchgrabens; 15) Viehmarkt; 16) Holzhütte im Wald mit uniformiertem Wächter; 17) Einfahrt zum Kirchgraben, links

das Eckhaus, rechts die kleine Häuserzeile, Bürgerturm, Haus von Ambos Rieber, tief verschneit, auf der Straße zwei Kinder mit einem Schlitten; 18) Blick vom Marktbrunnen die Marktstraße hinauf: hier sieht man Johannes Jehle, vielleicht Frida Jehle verh. Witt, hier stand das erste Musikhaus (genaue Bild- und Lagebeschreibung: unter „Musikhaus Johannes Jehle")
Beschreibung: Kartons in braun, purpur, dunkelblau, graubraun, alle Format 29 x 21 cm, die Fotos unterschiedlich groß, alle größer als Postkartenformat, unbeschriftet, aber zum Teil gewiß aus Friedrich Martin Jehles Zeit als Pfarrer in Ebingen – wegen der alten Martinskirche –, andere aus Johannes Jehles ersten vier Ebinger Jahren: vor dem Marktstraßenbrand 1911; liegen in einer aus dem braunen Papier selbstgebastelten Mappe, vier Klappen, vorne links oben „Ebingen"; ein dazugehöriges Foto von der Marktstraße siehe unter „Musikhaus Johannes Jehle"
Geschichte: soweit bekannt: unveröffentlicht
Inv. B.Fo.14.1-18

Zwei Fotos: 1) Untere Apotheke, schräg dahinter die Gewerbebank, eine Ecke des Hospiz; 2) Bau des neuen Rathauses nach dem Marktstraßenbrand 1911, Rathaus äußerlich wohl bereits fertiggestellt.

Beschreibung: in einem breiten Briefumschlag von Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) an Ursula Eppler, Poststempel von Konstanz, Datum unleserlich, aber noch DM, also vor 2001, und schon die fünfstellige Postleitzahl, also 1993 oder später; auf dem Umschlag hat Ursula Eppler mit Bleistift die Provenienz notiert
Inv. B.Fo.15

Schwarzweißes Foto: „Inneres d. Ehestetter Kirchleins".

Beschreibung: darauf ist ein Mann zu sehen, der zeigt, wo ehemals das Glöcklein gelagert war; auf Bütten montiert, Format des Fotos 16 x 23,5 cm, Format des Kartons 25 x 35 cm
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.16

Großformatiges schwarzweißes Foto von der Martinskirche, rückseitig wohl von Friedrich Martin Jehle beschriftet: „Ebingen. / Inneres der Kirche / zur Zeit Paul Landenbergers."

Beschreibung: matt, Format 16,5 x 21,3 cm, weißer Rand
Zustand: minimal bügig, sonst wie neu
Inv. B.Fo.17

Großformatiges schwarzweißes Foto von der Martinskirche, rückseitig von Volker Jehle beschriftet: „Alte St. Martinskirche 1905".

Beschreibung: matt, Format 16,5 x 22,5 cm, kein Rand
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.18

Schwarzweißes hochformatiges Foto des Glockenturms vom Unteren Tor, später auf dem Roten Kasten, und 1974 auf die Alte Schule verpflanzt, Format 13 x 22,3 cm.

Zustand: rückseitig beschriftet, teils alt mit Bleistift, am unteren Rand Kuli von Volker Jehle 2010
Inv. B.Fo.19

Gesangverein „Eintracht", Ebingen

Schwarzweißer, auf dicken grauen Karton ausgezogener Abzug. Format 24 x 18 cm, Beschriftung auf der Rückseite: „„Eintracht' Ebingen / 50jähr. Jubiläum in der alten Ebin-

ger Festhalle“ (1931); von Stadtarchivar Peter Thaddäus Lang geliefert zur Sonderausstellung „Das Musikleben unserer Stadt im Spiegel historischer Dokumente“ in der Musikhistorischen Sammlung Jehle.

Inv. B.Fo.20

Posaunenchor Ebingen

Vergrößertes schwarzweißes Foto vom Posaunenchor Ebingen auf dem Landesposaunentag 1932 in Reutlingen, vorne Bezirksposaunenwart Johannes Mayer (Seniorchef von Mayer & Cie., Tailfingen), rechtes Helikon: Herr Bitzer (Vater von Helmut Bitzer, Malermeister), linkes Helikon: Christian Schick aus Truchtelfingen (das ist das Schediwy-Helikon, das in der Musikhistorischen Sammlung Jehle zu sehen ist).

Beschreibung: 28 x 20 cm, matt + Zettel mit hs. Bildbeschreibung von H. Maier + Papiertasche mit Negativstreifen, beschriftet von Ursula Eppler und Volker Jehle
Inv. B.Fo.21

Werner Feyrer

Schwarzweißes Portraitfoto [1960er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz, Format 10 x 14 cm, rückseitig zum Druck vorbereitet, von Werner Feyrer beschriftet (Adresse), von Martin Jehle mit schwarzem Filzstift beschriftet („Mit einem Klavier-Abend“), Stempel des Fotografen in Neustadt/Weinstraße, wo Feyrer ab den frühen fünfziger Jahren wohnte
Zustand: Bildseite mit leichten Fingerabdrucken, sonst tadellos
Geschichte: zu Werner Feyrer →*Inv.* D.III.En.171
Inv. B.Fo.22

Martin Galling

Schwarzweißes Portraitfoto, Atelier Hostrup, Stuttgart [spätestens 1968].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz, Format 10,5 x 15 cm, rückseitig aufgedruckt: das Atelier, hs. der Namen, mit Bleistift „Bitte, wieder ans Musikhaus Jehle zurück“, ein zweites Expl. lediglich mit dem Notat, die Fotos gingen also an Druckerei und Presse, Galling trat in den sechziger Jahren ein paarmal in Konzerten auf, die Martin Friedrich Jehle veranstaltet hat, zusammen mit Susanne Lautenbacher am 16. 7. 1968, dem ersten Museumskonzert der Saison 1968
Zustand: tadellos
Inv. B.Fo.23

Marie und Eugen Geiger

2 schwarzweiße Fotos: Richard Strauß-Abend, Festhalle Ebingen, 28. 2. 1937.

Inhalt und Beschreibung: zwei private Aufnahmen: 1) Eugen Geiger von hinten am Flügel, Marie Geiger mit Blumen von rechts, Beschriftung mit Kugelschreiber wohl von Marie Geiger, hinten unten mit Bleistift von Volker Jehle, weißer Zackenrand, Format 12 x 9 cm; das Programm des Abends liegt unter „Konzertprogramme Albstadt“; 2) von vorn, Blick des Konzertbesuchers, vergrößert und in schwarzem Rahmen unter Glas, Foto 22 x 16 cm, Rahmen 37 x 30 cm
Zustand: tadellos

Geschichte: zum Musikinstitut Geiger →*Inv.* D.III.En.27
Inv. B.Fo.24 und *Inv.* B.Fo.25

Heilsarmee

Schwarzweißes Foto des Gitarrenchors der Heilsarmee200, Format 24 x 18 cm.

Inv. B.Fo.26

Ludwig Hoelscher

Schwarzweißes Foto, Format 27 x 18,5 cm [wohl spätestens 1968].

Geschichte: Ludwig Hoelscher konzertierte zweimal im Rahmen der Museumskonzerte: am 19. 7. 1968 im Rathaus Ebingen, am 10. 10. 1979 im Stauffenberg-Schloß
Inv. B.Fo.27

Gedrucktes Portraitfoto, rahmenlos, aber der untere Rand breit und weiß, darauf rechtsgerückt schwarzgedruckt „Ludwig Hoelscher", 17,7 x 24,7 cm [wohl spätestens 1968].

Inv. B.Fo.28

Ulf Hoelscher

Schwarzweißes Portraitfoto mit Geige unter dem Arm. [1977].

Beschreibung: rückseitig ein Copyright-Stempel der EMI Electrola, von Martin Friedrich Jehle mit schwarzem Filzstift beschriftet „A Ebingen / Mit einem Klavier-Abend", i. e. eines der Konzerte zur Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß, Format 12,5 x 17,5 cm
Inv. B.Fo.29

Albrecht von Hohenbergs Reitersiegel 1284

Negativ und zwei schwarzweiße Abzüge.

Beschreibung: stecken in zwei Pergamintütchen von Foto Dohm, Abzüge 10,5 x 14 cm
Geschichte: hatte Martin Friedrich Jehle in einem weißen Umschlag der Stadtverwaltung Albstadt bei den Unterlagen zu seinem Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen"; in diesem Umschlag steckt auch ein Notat Martin Friedrich Jehles mit Bleistift
Inv. B.Fo.30

Musikhaus Johannes Jehle

Schwarzweißes Foto: Blick vom Marktbrunnen die Marktstraße hinauf.

Inhalt und Beschreibung: links der Marktbrunnen, dann unteres Eckhaus Bortenmacher, Einmündung der Lange Straße, dann das obere Eckhaus (Giebel zur Marktstraße), beim nächsten Haus (also dem zweiten Haus nach der Einmündung, Giebel zur Marktstraße): hier schaut Johannes Jehle zur Ladentür heraus, hier hat er das Musikhaus gegründet, und wenn die Frau, die oben zum Fenster herausschaut, dazugehört, kann das nur Frida Jehle verh. Witt sein; den Laden im folgenden Haus (Dachtraufe zur Marktstraße) hat er nicht lange danach dazugemietet, auf dem Gehweg vor dem Musikhaus stehen von Tüchern abgedeckte Tische oder Schütten auf Böcken: vermutlich die „Grabbelkisten"
→*Inv.* B.Fo.14.18

1 schwarzweißes Foto der oberen Marktstraße vor dem Brand 1911: Blick von unten, fünf Häuser + das alte Rathaus.

Beschreibung: ist wohl eine recht alte Aufnahme, unten rechts eingeprägt „Foto Baur / Ebingen“, Format 17 x 22,5 cm; liegt in einem der typischen blaßgrünen dünnen Kartons, die Martin Friedrich Jehle für derlei hatte (ca. DIN A3 einmal gefaltet zu ca. DIN A4), dieser Karton ist außerdem wiederverwendet, er trägt *innen* einen blauen Marmeladeaufkleber (masch. „JEHLE / Verkaufslisten / Pianos“ mit hs. Zusatz von Martin Friedrich Jehle „+ Flügel“)
Zustand: Foto wie neu
Inv. B.Fo.31

Schwarzweiße Postkarte, auf der Bildseite stehen Johannes Jehle und Frida Witt auf der Stufe zur Ladentür zum unteren Geschäftshaus (Dachgiebel zur Marktstraße).

Inhalt: eine Stufe zur Ladentür, rechts und links der Tür zwei Schaufenster, jedes so groß wie die Tür, links daneben der Hauseingang, der etwas tiefer liegt (die Marktstraße ist ja abschüssig), aber oben mit dem anderen bündig ist, über allem (auch der Haustür) ein recht breiter dunkler Sims, darauf in Jugendstil-Lettern „Johannes Jehle, Musikinstrumente“, wobei das Doppel-n in „Johannes“ ein einfaches n mit dem darüberliegenden waagrechten Verdoppelungsstrich ist; links neben der Eingangstür ragt ein dunkles Schild senkrecht heraus, darauf ist ein Post- oder Jagdhorn abgebildet; übrigens: da die beiden auf derselben Stufe stehen, ist unverkennbar: Frida Witt ist etwa einen halben Kopf größer als Johannes Jehle; auch vor dem links benachbarten Laden im selben Haus (unterm selben Dach) stehen zwei Leute, und unterhalb und oberhalb wartende Kinder, und natürlich schauen Leute zu den Fenstern heraus: das Haus ist mehrstöckig: die beiden Läden im Parterre, darüber 1. und 2. Stock mit je 7 Fenstern + zwei weitere Stockwerke in der Dachschräge; das oberhalb benachbarte Haus ist rechts noch ein Stückchen zu sehen: hier hatte Johannes Jehle etwas später einen zweiten Laden; auf der Rückseite blaue Tüpfel-Linien für Adresse und Briefmarke + senkrechter Trennstrich zwischen Adreß- und Textseite
Zustand: war irgendwo aufgeklebt, ist wieder gelöst, Papieranhaftung, sonst wie neu
Inv. B.Fo.32

Schwarzweiße Postkarte, auf der Bildseite stehen Johannes Jehle und Frida Witt vor dem oberen Geschäftshaus (Dachtraufe zur Marktstraße).

Inhalt: vier Stufen zur Ladentür, Schaufenster rechts der Tür so groß wie die Tür, Tür und Fenster von einer klassizistischen Säulenfassade mit kleinem Dachvorsprung eingefaßt, über Tür und Schaufenster in großen Jugendstilbuchstaben: „Johannes Jehle“, unten im Schaufenster auf ganzer Breite: „Harmonium- & / Klavierhandlung“, das links danebenliegende Haupt-Geschäftshaus ist vom Bildrand abgeschnitten, über dem Schaufenster ist noch zu lesen „...nte“ („Musikinstrumente“)
Beschreibung: randloses Foto, eine der typisch privat hergestellten Postkarten dieser Zeit, auf der Adreß-Seite 2 blaue Striche und blaue Tüpfel- Linien für Adresse und Briefmarke, Hochformat 9 x 14 cm
Inv. B.Fo.33

Schwarzweiße Postkarte, auf der Bildseite raumfüllend das Musikhaus „Iohannes Iehle“, Untere Vorstadt 15, Hauseingang links, zwei Schaufenster, zwischen den Schaufenstern der Geschäftseingang, verputzte Fassade (Fachwerk nicht freigelegt), frühestens 1911, spätestens 1913.

Beschreibung: leere Rückseite, auch keine Tüpfel-Linien, dafür auf der Bildseite links unten die kleine aufgedruckte Zahl 156892; liegt in einem unbenutzten Geschäftskuvert DIN A6, auf der Klappe hinten der grünlichgrau gedruckte Absender „Musikhaus Johannes Jehle Ebingen Württ. / Untere Vorstadt 18 [!] Postfach 83“
Geschichte: Johannes Jehle kaufte das Haus Untere Vorstadt 15 zum 1. 2. 1911; ein Expl. der Postkarte befindet sich am Ende des Albums mit Postkarten von den Stationen der Hochzeitsreise von Johannes und Berta Jehle 1913 (Familienarchiv Jehle); die Postkarte ist reproduziert auf dem Einband des Buches von Hanna Jehle: Mitten im Alltag (→*Inv.* D.III.MSJ.654)
Inv. B.Fo.34

Fotos

Schwarzweiße Postkarte einer Zeichnung der Unteren Vorstadt mit Blick auf Hotel Linde, rechts im Vordergrund: das Haus Nr. 15.

Inhalt: Markise heruntergelassen, Fachwerk nicht freigelegt, an der Fassade über den Schaufenstern zu lesen „... Jehle“: seit 1911 das Musikhaus Johannes Jehle.
Beschreibung: weißer Zackenrand, rückseitig eine mittels Zahlenstempel aufgedruckte Nummer M002743, unten ein kleines Firmenlogo, vermutlich „Leonar“, darunter die Nr. 9156, schwarze Tüpfel-Linien für die Adresse, der Zeichner wird nirgends genannt, er hat sein Bild auch nicht signiert, Querformat 13,7 x 8,7 cm
Inv. B.Fo.35

Schwarzweißes Foto des Orgelzimmers in der Unteren Vorstadt 15.

Inhalt: ein zweimanualiges Pedalharmonium mit breiter Bank, auf dem Notenpult Mendelssohn-Noten, an den Wänden Portraits von Bach (groß), Händel und wohl Max Reger (beide kleiner); beachtenswert: die gemusterte Tapete, der dazu passende Teppich, vor allem die elektrische Deckenlampe, rückseitig beschriftet von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725)
Beschreibung: Abzug auf recht dünnes Normalpapier, matt, Rückseite bis auf die Beschriftung leer, Format 11 x 16,5 cm
Zustand: Foto tadellos, im unteren Rand ein Riß
Geschichte: Druckvorlage des entsprechenden Abdrucks bei Jehle unter „Firmen, Werkstätten, Instrumentenbauer, Restauratoren“ →*Inv.* D.III.Fi.94
Inv. B.Fo.36

3 Fotos des Hauses Untere Vorstadt 15.

Beschreibung: 1) schwarzweiß mit heruntergelassener Markise vor den Schaufenstern, Ladeneingang zwischen den beiden großen Schaufenstern, Hauseingang links, Verkehrsschild links vom Haus: Kreisverkehr; 2) farbig, der Ladeneingang zwischen den Schaufenstern, Hauseingang links, Verkehrsschilder links vom Haus: Kreisverkehr und Parkverbot Ende; 3) schwarzweiß, nach dem Umbau: 3 große Schaufenster, Haus- und Geschäftseingang links, Verkehrsschilder links vom Haus: Kreisverkehr und Parkverbot Ende
Geschichte: hatte Martin Friedrich Jehle in einem weißen Umschlag der Stadtverwaltung Albstadt bei den Unterlagen zu seinem Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen“
Inv. B.Fo.37

Schwarzweißes Foto des Portraits von Johannes Jehle: Rötelzeichnung von Friedrich Wedel, Signatur mit Jahreszahl 1934, also im Jahr vor Johannes Jehles Tod.

Beschreibung: dünner weißer Rand, rückseitig mit rotem Stift von einer Ebinger Zeitungsredaktion heftig beschrieben, Format 9 x 11,7 cm
Inv. B.Fo.38

Schwarzweißes Foto von Johanna Raible verh. Hummel im Klavierverkaufsraum in der Unteren Vorstadt 15, um 1935.

Geschichte: Johanna Raible (geb. 1906) begann ihre Tätigkeit im Büro des Musikhauses Jehle am 23. 3. 1921, am 24. 7. 1939 heiratete sie Karl Hummel; Frau Hummel arbeitete bis weit in die sechziger Jahre hinein im Büro des Musikhauses
Inv. B.Fo.39

Schwarzweißes Foto von Johanna Jehle in der Geigenwerkstatt in der Unteren Vorstadt 15, breiter Zackenrand, Format 7.5 x 6 cm, um 1935.

Inv. B.Fo.40

Schwarzweißes Foto von Herbert Moritz Mönnig in der Geigenwerkstatt in der Unteren Vorstadt 15, breiter Zackenrand, Format 6 x 8,5 cm, um 1935.

Inv. B.Fo.41

4 schwarzweiße Fotos der Klavierwerkstatt in der Unteren Vorstadt 15 [1937].

Inhalt: 1) Hochformat: Martin Friedrich Jehle am offenen Klavier; 2) Hochformat: zwei Techniker an Klavieren: rechts Helmut Einschenk, links Theo Schroth; 3) Hochformat: zwei andere Techniker an Werkbänken, 4) Querformat: Kombination der Hochformate zu einem einzigen Foto: im Vordergrund Martin Friedrich Jehle am offenen Klavier, dahinter gestaffelt Helmut Einschenk und Theo Schroth, links hinten zwei weitere Techniker an Werkbänken, die Retuschen zwischen den Fotos sind deutlich zu sehen
Beschreibung: matt glänzend, rückseitig ein blauvioletter Stempel „Atelier Baur / Im Hotel Schiff Ebingen", Querformat 13,5 x 9,5 cm, die Hochformate 8,5 x 13 cm, alle mit sehr schmalem weißen Rand
Zustand: wie neu
Geschichte: zum 2. 10. 1932 begann Martin Friedrich Jehle nach seiner Stuttgarter Zeit im Musikhaus als Klaviertechniker zu arbeiten, 1937 ließ er einen Fotografen kommen, für einen Werbeprospekt (Quelle: Briefwechsel zwischen Hanna Jehle und Martin Friedrich Jehle, Familienarchiv Jehle); siehe das nachstehend verzeichnete Foto. – Károly (Karl) Einschenk hatte eine Orgelfirma in Siebenbürgen (Rumänien), Helmut Einschenk arbeitete vor dem Zweiten Weltkrieg als Klaviertechniker bei Jehle, sein Bruder Otto Einschenk arbeitete seinerzeit als Orgelbauer in Dresden; Karl Einschenk jr. verließ Rumänien im Jahr 1970 und arbeitete wenig später bei Matthaes in Stuttgart als Klavierbauer (Meisterprüfung 1983); er schenkte der Musikhistorischen Sammlung Jehle für die Klavierbauerwerkstatt die Saitenspinnmaschine
Inv. B.Fo.42

Schwarzweißes Foto: Martin Friedrich Jehle und Herbert Moritz Mönnig in der Geigenwerkstatt, März 1937.

Beschreibung: matt glänzend, rückseitig ein blauvioletter Stempel „Atelier Baur / Im Hotel Schiff Ebingen", Querformat 13,5 x 9,5 cm, ohne weißen Rand, ein zweiter Abzug (schmaler schwarzer Rand, 14 x 10,7 cm, Stempel des Fotografen schwarz) ist rückseitig datiert: „März 1937"; ein dritter Abzug ist für den Druck eingerichtet, rückseitig ein sonst unbekannter rotvioletter Kastenstempel mit abgerundeten Ecken („Musikhaus / Johannes Jehle / Ebingen (Wttbg.)"); beiliegend eine Abfotografie von Wolfgang Jehle (September 1981)
Inv. B.Fo.43a/b/c/d

Schwarzweißes Foto der Blechblasinstrumentenwerkstatt [frühestens 1938].

Inhalt: an der Werkbank Emil Bagus, am linken Bildrand eventuell ein Mitarbeiter
Beschreibung: glänzend, rückseitig ein blauvioletter Stempel „Atelier Baur / Im Hotel Schiff Ebingen" und Formatangaben mit Bleistift von unbekannter Hand; Hochformat 9,7 x 13,7 cm; ein zweites Expl., bräunlich – eine Abfotografie von Wolfgang Jehle (September 1981)
Geschichte: die Blechblasinstrumentenwerkstatt wurde zum 1. 11. 1938 mit Einstellung von Emil Bagus gegründet; einen Meistertitel besaß Emil Bagus allerdings nicht
Inv. B.Fo.44

Schwarzweißes Foto von Herbert Moritz Mönnig in seiner Werkstatt, Cello in der Hand, rechts und links von ihm je ein Lehrling [1949].

Inhalt und Beschreibung: etwas unscharfer Abzug im Postkartenformat, dünner weißer Rand, rechts ein breiter weißer Rand, abgebildet in der Festschrift zu 50 Jahre Musikhaus Jehle (1957), auf der Rückseite von Herbert Moritz Mönnig mit Tinte: „Gewidmet unserem Chef / Herrn Klavierbaumeister / Martin Jehle! // Das Atelier für Kunstgeigenbau / im Musikhaus Johs. Jehle / Ebingen, d. 18. März 1949."
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.45

2 schwarzweiße Fotos vom oberen Stock der Klavierfabrik, Riedstraße 27, Ebingen: 1) sechs Flügel in einer Reihe, vier davon Jehle-Flügel im Rohbau, 2) J. Hartmut Burgmann an den Flügeln, frühestens 1970.

Beschreibung: unbeschriftet, schmaler weißer Rand, 8,3 x 8,3 cm, stecken in einem Pergamintütchen von Foto Dohm Ebingen (Dohm hatte sein Geschäft in der Unteren Vorstadt schräg gegenüber vom Musikhaus)
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.46

4 schwarzweiße Fotos in der Geigenwerkstatt: Herbert Moritz Mönnig mit Geige in der Hand, sitzt auf seinem dreibeinigen Hocker, neben ihm sitzt Berta Jehle, hinter ihnen stehen Martin Friedrich Jehle und Peter Jehle, 1974 aufgenommen.

Beschreibung: glänzend, Hochformat 11 x 15 cm bzw. 13 x 17,8 cm bzw. 10,5 x 15,8 cm bzw. 10,5 x 14,2 cm, entstanden für den Artikel von (ge) [i. e. Notburg Geibel]: Eine anerkannte Kapazität. Geigenbaumeister Herbert Moritz Mönnig feierte Berufsjubiläum. 40 Jahre beim Musikhaus Jehle. In: Zollern-Alb-Kurier, 3. 9. 1974
Inv. B.Fo.47

Mehrfarbiges Foto eines Jehle-Flügels, gebaut kurz nach 1970.

Beschreibung: hochglänzendes Hochformat 10,2 x 15,2 cm, Rückseite nicht beschriftet: offener Jehle-Flügel, Nußbaum, Zierfüße, an der Seitenwand ist zumindest rechts eine Intarsie zu sehen, davon eine nicht von Jehle gebaute Bank in passendem Stil
Geschichte: das Instrument steht im Haus von Erika Nufer, Lautlingen (→*Inv.* D.I.Ei.2049), aus deren Nachlaß 2020 zahlreiche Noten (vor allem Operetten, Schlager etc.) in die Musikhistorische Sammlung Jehle gekommen sind; dieses Foto lag dabei, und ein DIN A4-Blatt Notate von Ursula Eppler mit Bleistift: zur Provenienz, dazu ihr mündliche Auskunft: der Flügel sei nach den Wünschen Erika Nufers gestaltet worden (sonst haben Jehle-Flügel viereckige Beine und keine Intarsien)
Inv. B.Fo.152

Musikhistorische Sammlung Jehle

10 schwarzweiße Fotos von der ersten öffentlichen Ausstellung der Musikhistorischen Sammlung Jehle: „Musikhistorische Ausstellung vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, Neues Vereinshaus Ebingen, 13.-20. 6. 1948 + 2 kleinerformatige Fotos der gleichen Ausstellung.

Beschreibung: 1) Spielende Hände auf dem Clavichord, 2) Drachenkopf der Hardanger Fele; 3) Kind an einem Spielzeug-Klavier, 4) Hans Geißler an einem zweimanualigen Cembalo (nicht mehr in der Sammlung), 5) Martin Friedrich Jehle von hinten am Stein-Hammerflügel; 6) Gruppenfoto von Martin Friedrich Jehle, Hans Schneider (arbeitete zu dieser Zeit bei Emil Bagus) und Hans Geißler (rückseitig von Volker Jehle beschriftet, alle drei mit Zupfinstrumenten, die in der Musikhistorischen Sammlung Jehle heute nicht mehr vorhanden sind); 7) Martin Friedrich Jehle von hinten am Lyraflügel; 8) Hans Geißler mit Klappenhorn; 9) Johanna Hummel am Stein-Hammerklavier; 10) Hans Schneider vor einer Vitrine mit Kleininstrumenten (u. a. ein Cello, das sich nicht mehr in der Sammlung befindet); Fotoformat 11,5 x 8 cm; beiliegend ein karierter Spiralblock-Zettel mit roter Beschriftung vor allem zu Foto 6; die beiden kleineren Fotos: das Clavichord und eine Vitrine mit Blasinstrumenten
Inv. B.Fo.48.1-9

15 schwarzweiße Fotos aus der Zeit der Sammlung im Rathaus Ebingen (ab 1964).

Beschreibung: Format 7,5 x 10,5 cm, stecken in zwei Pergamintütchen von Foto Dohm
Geschichte: hatte Martin Friedrich Jehle in einem weißen Umschlag der Stadtverwaltung Albstadt bei den Unterlagen zu seinem Buch „1000 Jahre Musik in Ebingen“
Inv. B.Fo.49

Foto und Andruck der schwarzweißen Postkarte des Spinetts aus der Zeit der Sammlung im Rathaus Ebingen (1964).

Beschreibung: originales hochglänzendes Foto, Format 18 x 13 cm, rückseitig für den Druck angezeichnet, Andruck auf recht dünnem seidenmattem Papier, Format 15,5 x 12,5 cm
Zustand: Andruck etwas bügig, sonst tadellos
Inv. B.Fo.50

1 schwarzweißes Polaroid-Foto aus der Zeit der Sammlung im Rathaus Ebingen (ab 1964).

Beschreibung: Corelli-Noten auf dem Notenständer, brennende Kerzen, im Hintergrund das Schmahl-Cembalo
Zustand: falls es farbig gewesen sein sollte: nun schwarzweiß
Inv. B.Fo.51

1 großformatiges schwarzweißes Foto aus der Zeit der Sammlung im Rathaus Ebingen (ab 1964).

Beschreibung: an der Wand links die Gitarre, in der Mitte der Brief von Carl Maria von Weber, davor steht das Konsolpiano, eine brennende Kerze neben dem Notenpult, aufgeschlagene Noten, Format 10,3 x 13,7 cm, schmaler weißer Rand, rückseitig als Postkarte angedeutet, senkrechter violetter Stempel „Aufnahme Foto-Dohm Ebingen/Württ.“
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.52

4 schwarzweiße Fotos aus der Zeit der Sammlung im Rathaus Ebingen (ab 1964).

Beschreibung: 3 Fotos Format 7,5 x 10,5 cm, eines (vom Lyraflügel) auf ein kleineres Format geschnitten: Vorarbeit zur ersten Serie von Postkarten
Inv. B.Fo.53

4 großformatige schwarzweiße Fotos aus der Zeit der Sammlung im Ebinger Rathaus: Originale von drei der als Postkarten erschienenen Aufnahmen: Spinett, Choralbuch und Stein-Hammerflügel (ab 1964).

Beschreibung: 1) Format Spinett 18 x 13 cm, 2) matter Abzug Spinett 15,5 x 12,8 cm, 3) Format Choralbuch 17 x 12 cm, 4) Format Hammerflügel 10,5 x 14,5 cm, Br. 1 rückseitig zum Druck eingerichtet, Nr. 2 rückseitig vakat, Nr. 3 und 4 rückseitig mit einem kleinen Stempel „Aufnahme Foto-Dohm Ebingen“
Inv. B.Fo.54

3 großformatige mehrfarbige Negative aus der Zeit der Sammlung im Ebinger Rathaus: 2 Fotos vom Warth-Schrankflügel und der arrangierten Umgebung, 1 Foto: Blick auf die Klavierzeile vor dem Lyraflügel (ab 1964).

Beschreibung: Format 6 x 6,5 cm, in Pergaminhüllen, eine Hülle mit Aufkleber (irrtümlich beschriftet mit „Albstadt-Lautlingen“, evtl. von einer Ausleihe für einen Abdruck)
Inv. B.Fo.55

Fotos

4 mehrfarbige Fotos aus der Zeit der Sammlung im Ebinger Rathaus: Schrankflügel, Weber-Totenmaske und Klavierauszug, Weber-Brief mit Gitarre über einem Hammerklavier, Gechinger Orgel (ab 1964).

Beschreibung: weißer Rand, glänzend, 9 x 9 cm, stecken in einer kleinen bläulichen Fotomappe „Alb-Color", 2010 beschriftet von Volker Jehle
Geschichte: das Foto von der Orgel – übrigens mit vollständigem originalem Pfeifensatz, heute herrschen Zahnlücken vor – kann nicht aus dem Ebinger Rathaus stammen, dort war die Orgel nicht, sondern in einem Schuppen auf dem Gelände unterhalb des heutigen Ebinger Kreisklinikums, wo Obdachlose sich mit den Orgelpfeifen zum Tanz aufspielten (siehe die Zeitungsartikel →*Inv.* D.III.MSJ.348 bis →*Inv.* D.III.MSJ.351); Fotograf könnte Volker Jehle gewesen sein, Mitte der 1960er Jahre hat er eine Kodak-Pocket bekommen, die Abzüge, die er bei Foto-Dohm machen ließ, sehen genau so aus
Inv. B.Fo.56

Schwarzweißes Foto des Clavichords auf separatem Gestell auf einem Perserteppich, 14,5 x 10,5 cm, rückseitig mit den Maßen für die Herstellung einer nicht erschienene Postkarte angezeichnet, um 1970?

Geschichte: erinnert an die Postkarte vom Jehle-Schrankflügel von 1968 (→*Inv.* D.III.Fi.137)
Inv. B.Fo.57

Schwarzweißes Foto von Martin Friedrich Jehle bei einer Führung, am Schmahl-Cembalo sitzt jemand und spielt, man sieht ihn nur von hinten. [Frühestens 1975].

Zustand: etwas wellig, rückseitig beschriftet „A Ebingen / [unleserlich] / Martin Jehle"
Inv. B.Fo.58

5 mehrfarbige Fotos des Erard-Flügels, offenbar beim Einzug ins Schloß 1977 geknipst, da der Raum noch leer ist, evtl. waren das Probe-Stellungen, zuletzt dann so, wie der Flügel heute steht, mit der Beethoven-Büste.

Zustand: typische Rotfärbung der Fotos dieser Zeit
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Bilder und Photographien"
Inv. B.Fo.59

Kleines mehrfarbiges Foto, 4,2 x 5 cm, beiliegend ein Zettel, darauf hs.: „Modenschau im Schloss 1982".

Inv. B.Fo.60

Großformatiges mehrfarbiges Negativ, 10,5 x 12,5 cm: Jehle-Cembalo in der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloß.

Inv. B.Fo.61

5 schwarzweiße Fotos: Hammerklavier von Stein, Positiv, Format 12,5 x 9 cm, Fotograf: Wolfgang Jehle.

Beschreibung: liegen in einem gelochten Briefkuvert DIN A6, beschriftet von Hanna Jehle „Fotos von Positiv (Wolfgang)"
Inv. B.Fo.62

Fotos

4 großformatige Negative: Schloß außen, Flügelwand mit Zwingen (Klavierwerkstatt), Stauffenbergzimmer und 3 Flügel: Pressefotos.

Beschreibung: liegen in einem Briefumschlag DIN A5, vorderseitig mit schwarzem Filzstift adressiert an Ursula Eppler via Susanne Goebel, rückseitig beschriftet von Ursula Eppler
Inv. B.Fo.63

15 mehrfarbige Fotos: Instrumente, Choralbuch, Führung. Mitte der 1980er Jahre. Fotograf: Volker Jehle.

Beschreibung: Orgel, Geigenwerkstatt, Lyraflügel, Stein-Hammerklavier, Clavichord, Positiv, Hardanger Fele, Signalhorn von Robert Barth, Titelblatt des Choralbuchs von Johann Georg Stötzel, 4 recht dunkle und unscharfe Fotos von Ursula Eppler bei einer Führung. – Außer den Bildern von der Führung sind alle Fotos rückseitig beschriftet von Volker Jehle, außerdem tragen sie seinen Stempel vom Hildesheimer-Archiv (i. e. Personalarchiv Wolfgang Hildesheimer) in Bronnweiler, wo Volker Jehle 1983-1987 gewohnt hat
Inv. B.Fo.64

2 unbeschriftete ungeschnittene Dia-Streifen, darauf 3 Fotos vom Clavichord. 1980er Jahre?

Inv. B.Fo.65

Foto-Album 25 Jahre Musik- und Pianohaus Jehle, Konstanz 1985.

Inhalt und Beschreibung: 11 rote wie Schweinsleder genarbte recht dicke Kartonblätter ca. DIN A4 quer, am linken Rand gelocht und mit einer roten Kordel mit Schleife gebündelt, jeweils die Vorderseiten bestückt, die Rückseiten vakat; en detail: 1) vorn außen ein aufgeklebter Ausschnitt aus der gedruckten Einladung: „25 Jahre Musik- und Pianohaus Jehle. Einladung zur einer Feierstunde mit Musik am 3. März, 11 Uhr in unseren Geschäftsräumen“ (→*Inv.* D.III.Fi.155); 2) aufgeklebtes „Programm mit hs. Korr. von Johanna Jehle (→*Inv.* D.III.Fi.563); 3) 2 nebeneinandergeklebte weiße masch. Bögen: „Die Fotos zeigen:“, links „Beim Konzert“, Bildlegenden der 23 Farbfotos nach Nummern: „1. Hans-Peter Schär und Jörg Engeli“ / 2. Begrüßung [Johanna Jehle am Rednerpult] / 3. Elisabeth Stein und Reinhard Walz / 4. Bertl Wittmann bei der Rede / 5. Dank an Bertl Wittmann / 6. Hans[-]Martin Hackbarth / 7. Kulturamtsleiter Dr. [Lothar] Klein bei der Überreichung der Richenthal-Chronik / 8. Ursula Veh / [...] / 12. Nadja Schmidt“; rechts „bei der Nachfeier“: „[...] / 14. im Hintergrund Dieter Michel / 19. Martin und Elsa Clement, Ursula Koch und Renate Michel / [...] 22. Richard Eppler, Peter Jehle, Klaus-Peter Berg und E.[recte: Lisbeth] Thomi-Berg / 23. Verschiedene auch Lieferanten und der baldige Nachfolger Herr [Werner] Kohler“, Martin Clement ist der älteste Sohn von Mathilde verh. Clement, Friedrich Martin Jehles ältester Tochter aus zweiter Ehe; 4) Fotos 1-3; 5) Fotos 4-6; 6) Fotos 7-9; 7) 10 + 12, da klebt auch die Nummer 11, wie alle anderen weiß und rund mit schwarzer Filzstift-Zahl, in der Bildlegende heißt es zu Nr. 11: „leider kein Foto von Christoph Wagner“; 8) Fotos 13-15; 9) Fotos 16-18; 10) Fotos 19-21; 11) Fotos 22 und 23; auf der Rückseite des Albums, ebenfalls mit der Kordel dazugebündelt: die Fototasche vom Konstanzer Drogeriemarkt Müller, Hussenstr. 34, mit den Negativen (hier: 27 Fotos), von Johanna Jehle mit blauer Tinte beschriftet: „Jubiläum“; von Volker Jehle im Zug der Aufarbeitung von Johanna Jehles Nachlaß im September 2019 dazugelegt: 1) 3 Briefe von Kunden: „Walter und Liesel Vox“, Überlingen, „M. Mechthild O. C.“, was eben nicht zweifelsfrei meinen könnte: die Äbtissin M. Mechthild Bernart OCist, „Samuel Dapp“ (oder Rapp?); 2) ein weißer Briefumschlag DIN A5, Freistempler „Musikmeyer Marburg, Stempel von Marburg, 23. 12. 1977, von Johanna Jehle mit blauer Tinte beschriftet: „Firma / Personal früher und jetzt“, der Umschlag stammt aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“: und enthält 5 Glückwunsch-Zuschriften (die Karte von Klaus-Peter Berg und Lisbeth Thomi-Berg →*Inv.* M.Br.1122 lag ursprünglich in diesem Umschlag): a) Doppelkarte, Bütten, vorn außen, alte Stadtansicht von Konstanz, links 1 S. hs. m. zahlreichen U.: Maja Schöner, Ursula Vicoh, Josef Steinebach, i. A. Frau Krüssmann, Hella Güns, Fabian Grob *soweit leserlich), von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Albstadt-Bildband Ebingen“, b) Glückwunsch-Doppelkarte, 1 S. hs. m. U.: „Sb. Schreiber“ (oder so ähnlich), rechts oben von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564), c) Glückwunsch-Doppelkarte, 1 S. hs. m. U. „P. Weinmüller m. Fam.“, auf der linken Seite von Johanna Jehle mit Bleistift „Sanddorn“, über dem Text mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564); d) Telegramm,

nur der untere Teil eines Glückswunschtelegrammformulars, auf der Rückseite die Erklärung des nicht mehr vorhandenen „Blumenstilleben (um 1950), 1 S. masch. m. U. („Susanne Fellmann“); e) Glückwunsch-Doppelkarte, 1 S. hs. m. U. („B. Hipp u. Fam.“, darunter von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Dank-Drucksache“ (→*Inv.* D.III.Fi.564)
Zustand: wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76); aus dem Ordner „25 Jahre Jubiläum“
Inv. B.Fo.151

Zahlreiche schwarzweiße und mehrfarbige Fotos von Ursula Eppler bei einer Führung am 11. 3. 1987 mit lauter städtischen Lehrlingen (man wollte Fotos von Führungen haben), fotografiert von Helmut „Hero“ Rominger, der am 7. 7. 1987 ein zweitesmal kam, um Instrumente und Bücher zu fotografieren.

Beschreibung: 4 Papierabzüge, 16 Negativstreifen, 4 Papierumschläge für Negative mit Beschriftung von Helmut Rominger (mit Datum); liegt alles zusammen in einem DIN A5-Umschlag, einzelne Abzuge sind evtl. einzeln verzeichnet (man müßte das mittels der Negative prüfen)
Inv. B.Fo.66

Mehrfarbiges, mit der Oberkante auf DIN A4 Karton geklebtes Foto der Hardanger Fele aus dem Bestand der Musikhistorischen Sammlung Jehle, auf der Fotorückseite das gedruckte Entwicklungsdatum: „März 1987“, auf der Kartonrückseite ein blauer Stempel: „Abdruck nur mit Angabe HERO BILD Helmut Rominger 747 Ebingen ...“

Inv. B.Fo.67

4 mehrfarbige Fotos 13 x 9 cm: Ursula Eppler bei der Führung, November 1995.

Inv. B.Fo.155

5 mehrfarbige Fotos 9 x 13 cm, Fotograf: Richard Eppler: die Vitrinen vor der Ausräumung für die Mozart-Ausstellung 1991; beiliegend ein Zettel von 2010 mit Ursula Epplers Erläuterung.

Inv. B.Fo.68

3 schwarzweiße Fotos: Schrankflügel, Schmahl-Cembalo, Schloß von außen, 1992 fotografiert von Susanne Ruchay (rückseitig von ihr beschriftet), Sendung des Journalisten Hans Peter Schneider, der 1992 einen Artikel über die Musikhistorische Sammlung Jehle im Journal am Sonntag der Böblinger Kreiszeitung geschrieben hat; beiliegend seine Visitenkarte mit hs. Gruß an Ursula Eppler. – Steckt im dazugehörigen Umschlag DIN A5, Absender: Böblinger Kreiszeitung, Poststempel von Böblingen, 27. 11. 1992.

Inv. B.Fo.69

Negativstreifen mit Fotos von Ursula Eppler bei einer Führung, geschickt von Heiko Peter Melle via Kulturamt, liegt in einem DIN A5-Umschlag, Poststempel von Albstadt, 18. 10. 1993 + 1 kleinformatiges schwarzweißes Foto: Ursula Eppler bei einer Führung

durch die Sonderausstellung „Musikleben unserer Stadt im Spiegel historischer Dokumente“(1993).

Inhalt und Beschreibung des Abzugs: von links nach rechts: Wolfgang Reiche, Hermann Ebinger, Ortsvorsteher Christian Schairer, Reinhard Zeth, Hermann Duppel, Frau Gittel (Meßstetten), Ursula Eppler, Format 9,5 x 7 cm, rückseitig beschriftet „melle / – eb–“ = Heiko Peter Melle; beiliegend ein Zettel, darauf von Ursula Eppler 2010 mit Kugelschreiber die Namen der Abgebildeten, Daten zu Christian Schairer von Volker Jehle ergänzt
Inv. B.Fo.70

Großformatiges schwarzweißes Foto: eine der Vitrinen der Ausstellung anläßlich von 1200 Jahre Albstadt (1993), Fotograf: Helmut Rominger, Hero Bild 7/23.

Beschreibung: mit breitem weißem Rand, Format 24 x 18 cm, rückseitig der blaue Firmenstempel, die Nummer mit Bleistift
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.71

2 Mappen mit Ringbindung aus Plastik, grüne Mappe mit eingeklebten Fotos „Besuch der Klasse 2 a der Sichelschule Balingen am 10. 11. 1993 im Musikhistorischen Museum Lautlingen“; violette Mappe: Gemälde und Texte der Kinder; lose beiliegend 6 weitere Farbfotos von dieser Führung; steckt in einem Briefumschlag DIN A5 der Stadtverwaltung Albstadt, Beschriftung von Volker Jehle (2010):

Inv. B.Fo.72

9 mehrfarbige Fotos von der Traversflöte von Willem Wijne, fotografiert von Jan Bouterse mit Begleitbrief von Bouterse an Ursula Eppler vom 14. 6. 1994.

Inv. B.Fo.73 (siehe auch Volker Jehles Artikel:→*Inv.* D.III.MSJ.593)

2 mehrfarbige Dias: Drehleier und Zeile der Klaviere mit dem Lyraflügel (wie auf der Postkartenserie), um 1995.

Beschreibung: auf einen Karton montiert im Umschlag des CD-Rom Verlags Troisdorf mit Dankschreiben vom 20. 9. 1995 für die Überlassung zum Zweck der Reproduktion in Thomas Schultes CD-Rom „Museums-Fahrplan. Ein Streifzug durch die deutsche Museumslandschaft“ (1996)
Inv. B.Fo.74

Großformatiges mehrfarbiges Foto von Ursula Eppler anläßlich einer Führung am 30. 9. 1995: mit der geführten Gruppe vor der Orgel, Eintrag im Gästebuch: „Wir waren begeistert von dieser Führung / die Schelklinger Hockerbohnen Judith, Lotte, Christa, Elisabeth, Marianne, Marga, W. Hähnle, Ursel Hähnle“ (Wolfgang Hähnle war 2004-2009 Ortsvorsteher von Onstmettingen).

Inv. B.Fo.75

Fotos

Mehrfarbiges Foto von Ursula Eppler bei einer Führung vor der Vitrine mit Gesang- und Choralbüchern, liegt in einem unbeschrifteten kleinen Briefumschlag, rückseitig datiert: „12. 01. 97".

Inv. B.Fo.76

Mehrfarbiges Foto von der Führung des Stammheimer Kinderchors im Oktober 1999 + 4 Fotos vom Einsingen und Proben in der Gut Hirten Kirche Stammheim für den Familiengottesdienst am Erntedankfest 1999 + Begleitbrief des Kinderchorleiters Wolfgang Sczuka, 19. 10. 1999.

Inv. B.Fo.77

7 Farbfotos von diversen Führungen, mit einem hs. Brief von Marianne Kittel vom Museumsamt an Ursula Eppler.

Inv. B.Fo.78

2 mehrfarbige Fotos, 2000: Ursula und Gabriele Eppler und eine unbekannte Person vor dem Schloß, Geigenwerkstatt.

Beschreibung: Format 13 x 9 cm
Inv. B.Fo.79

2 mehrfarbige Fotos, März 2004: Geigenwerkstatt, Graduale.

Beschreibung: Format 13 x 9 cm
Inv. B.Fo.80

5 Farbfotos von einer Führung im August 2004, in einem Umschlag mit Absender von Rosemarie Patzer, 1 Portrait von Ursula Eppler, Herr Röhricht, ein Teilnehmer der Führung, an diversen Instrumenten.

Inv. B.Fo.81

Mehrfarbiges Foto der Gruppe vom Treffpunkt Frauen mit Ursula Eppler vor dem Eingang zum Schloß, 23. 3. 2006; rückseitig beschriftet mit Grüßen und Dank für die Führung, in einem ebenfalls von diversen Händen beschriebenen und gezeichneten Briefumschlag, in dem außer dem Foto noch ein hs. Zettel für Ursula Eppler steckt.

Inv. B.Fo.82

15 mehrfarbige Fotos 9 x 13 cm: die beiden Werkstätten im Zustand vor der Auslagerung des Inventars der Musikhistorischen Sammlung Jehle vor der Sanierung des Schlosses 2004 (Wiedereinweihung war am 18. 2. 2006), fotografiert von Ursula Eppler

Inv. B.Fo.83

13 mehrfarbige Fotos 9 x 13 cm: von der Auslagerung des Inventars der Musikhistorischen Sammlung Jehle vor der Sanierung des Schlosses 2004 (Wiedereinweihung war

am 18. 2. 2006), fotografiert von Ursula Eppler, beiliegend ein Zettel mit ihren hs. Erläuterungen (von 2010)

Inv. B.Fo.84

Farbfoto des Hammerklaviers Dieudonné & Schiedmayer, um 1815, Format 17,5 x 12,5 cm

Inv. B.Fo.85

2 Farbfotos: Ursula Eppler bei einer Führung im Oktober 2008 für Michael Franz aus Fellbach, der gekommen war, Material für die Fellbacher Weihnachtsausstellung zu suchen.

Inv. B.Fo.86

3 Farbfotos: Ursula Eppler bei einer Führung im August 2009 + Dankkarte der Geführten.

Inv. B.Fo.87

Fotos der von J. H. Burgmann im Juli 2012 geschenkten 4 Tasteninstrumente.

→*Inv.* M.Br.99

1 mehrfarbiges Foto: 6 Kinder in einer Reihe, jedes mit einem andersfarbigen Buchstaben über dem Bauch, die das Wort „Danke“ ergeben, und weil das Wort nur 5 Buchstaben hat, hat das Kind ganz rechts ein Kleeblatt überm Bauch – Dank für Ursula Epplers Führung der Vorschulkinder des Lautlinger Kindergartens St. Michael am 25. 7. 2012

Inv. B.Fo.139

1 mehrfarbiges Foto: Gertrud Wahl spielt das Clavichord, im Vordergrund Ursula Eppler, anläßlich einer internen Führung für einen Besuch der Familie Wahl am 14. 7. 2012.

Inv. B.Fo.140

1 mehrfarbiges Foto: Ursula Eppler mit zwei Besucherinnen im Gelben Salon anläßlich einer Führung im Rahmen von „25 Jahre Frauengesprächskreis Kreuzkirche Sigmaringen“ am 8. 4. 2014.

Inv. B.Fo.142

16 mehrfarbige Fotos des Hammerklaviers von Mahr, Wiesbaden 1789 (→*Inv.* M.I.Ha. 16), fotografiert von Nobuyuki Shima, 2015.

Inhalt und Beschreibung: Plastikmappe, Format 12,5 x 16,5 cm, mit glasklaren Einlegeblättern, pro Blatt zwei mehrfarbige Fotos: Gesamtansicht von vorn mit bzw. ohne Deckel, Stimmnagelreihe mit eingeklebtem hs. Zettel, Ansicht von der Seite über die Stimmnägel rechts daneben der hs. Zettel, Detailansicht des

illustriert gedruckten und hs. ausgefüllten Zettels „Joh. Andreas Mahr, / Hoff-Mechanicus / in Wiesbaden 17 … / Nº […]“, Foto des hs. Reparaturvermerks von Josef Walter in Singen von 1909, Detailansicht des hs. Zettels „Gebrüder Mahr, Orgel und Instrumentenmacher / in Wiesbaden. Ao 1789“, 3 Detailansichten innen, 6 Detailansichten der Tasten: Stoßmechanik, Einzeldämpfung
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.144

235 mehrfarbige Fotos des Hammerklaviers von Mahr, Wiesbaden 1789 (→*Inv.* M.I. Ha.16), fotografiert von Nobuyuki Shima, 2015.

Inhalt: Nobuyuki Shima hat das Instrument auseinandergebaut, also gibt es Fotos von innen und außen, Mechanik, Zügen, Kupferstichzettel, Stempel, handschriftlicher Zettel, Notat eines Reparateurs von 1909, Details der Züge, das Instrument sogar von unten etc.
Beschreibung: alle Fotos sind auf einem weißen USB-Stick der Firma SanDisk abgespeichert
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.145

1 mehrfarbiges Foto: Besuchergruppe im Saal, mit Ursula Eppler. 27. 6. 2016.

Inhalt: Ursula Eppler sitzt in der ersten Reihe links (vom Betrachter aus), beiliegend eine hs. Karte von Barbara Frommen an Ursula Eppler vom November 2016 mit Dank für Unterstützung bei Barbara Frommens Konzert am 27. 8. 2016. – Steckt im hs. adressierten Briefumschlag
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.149

130 mehrfarbige Fotos vom Festakt anläßlich von „40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss“ und von der Führung durch die Sonderausstellung „Geschichte der Musikhistorische Sammlung Jehle“ am 5. 11. 2017, sowie von der Jubiläumsführung „Ursula Eppler erläutert historische Tasteninstrumente, Clemens Müller gibt auf ihnen kleine Konzerte“ aus dem gleichen Anlaß, 11. 11. 2017. Fotografiert von Klara Stingel.

Inhalt: hier sind alle Beteiligten zu sehen: Laura Schmid, Dieter Weitz, Ursula Eppler, Volker Jehle, Susanne Goebel, Clemens Müller, von den Besuchern u. a. Andrea Eppler-Jehle, Peter Zettel, Gabriele und Stefan Kailer, Ingrid und Herbert Ottenbreit etc.
Beschreibung: DVD in weißer Papierhülle, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.148

2 mehrfarbige Fotos der Hirtenflöte von spätestens 1941 (→*Inv.* M.III.Fl.74).

Inhalt: mit Begleitbrief des Anbieters Willibald Härtel an Volker Jehle, 1 S. hs. m. U., dat.: „Mutlangen, März ‘18“
Zustand: Fotos wie neu, Brief wasserwellig
Inv. B.Fo.150

Klara Stingel: Fotos vom Festakt “40 Jahre Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss”, 5. 11. 2017, und Jubiläumsführung Ursula Eppler und Clemens Müller, 11. 11. 2017. CD-Rom.

Beschreibung: Hardcase, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.153

Mehrfarbiges Foto, 20,3 x 15 cm, Ursula Eppler bei der Führung der Schweizer Klavierbauer auf Einladung von Silke Schutzbach, Feuerwehraufnahme im Gelben Salon, 3. 1. 2019.

Beschreibung: in der letzten Reihe3. von links: Peter Zettel, rechts neben ihm Silke Schutzbach, rechts neben ihr Hermann Kaufmann, ganz rechts: Ursula Eppler
Inv. B.Fo.156

Joseph Joachim

Schwarzweißes auf Bütten montiertes gerahmtes Foto. [Um 1900?].

Beschreibung: in eine Vertiefung wie bei einem Stich geklebt, darunter in blindgeprägten Versalien „Joseph Joachim / 26“ (Nr. 26 einer Serie), mittelbrauner Holzrahmen 16 x 20,5 cm, rückseitig mit dünnen Holzleisten vernagelt, nicht verklebt, angenagelter Blechring als Aufhängung (in der gleichen Art wie das Bild von Anton Rubinstein →*Inv.* B.Fo.16)
Zustand: Nägel leicht angerostet, Rahmen an der oberen Kante etwas angemackt
Geschichte: vom Alter her könnte durchaus sein, daß dieses Bild Johannes Jehle gerahmt und aufgehängt hat
Inv. B.Fo.88

„Kunst der Welt“ – Foto-Sammlung

9 großformatige schwarzweiße Originalfotos, unterschiedliche Formate um 25 x 15 cm, alle rückseitig gestempelt von „Photo Marburg / Kunst der Welt / [...] / Archiv-Nr.“ und hs. eingetragene Nummer sowie Bilderläuterungen mit Bleistift [1960er Jahre?].

Inhalt: 1) Jakob Conrad Seekatz: Dorfmusikanten, Städel Frankfurt (Nr. 85638); 2) Antoine Pesne: Ein musizierendes Paar (Nr. 70232); 3) Jan Stehen: Das Bohnenfest, Gemälde-Galerie Kassel (Nr. 99087); 4) Thomas Hudson: Georg Friedrich Händel (Nr. 70548); 5) Georg Cormicelius: Lautenspielerin, Städel Frankfurt (84989); 6) Christian Ludwig Seehas: Joseph Haydn (Nr. 70549); 7) Thomas Lawrence: Bildnis von Carl Maria von Weber 1824, Musée Bonnat, Bayonne (Nr. 182067); 8) Gerard Terborch: Das Konzert, Kaiser-Friedrich-Museum Berlin (Nr. 65023); 9) Anthonie Palamedesz genannt Stevers: Musizierende Gesellschaft, Städel Frankfurt (Nr. 85480)
Zustand: wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles unbeschrifteter Mappe mit aller Art Bildern zu musikalischen Themen
Inv. B.Fo.89

Musikverein Laufen an der Eyach

Vergrößerter Abzug eines Fotos aus dem Stadtarchiv Albstadt + 2 Vergrößerungen von Negativ-Bildern (wozu?), von Stadtarchivar Peter Thaddäus Lang geliefert zur Sonderausstellung „Das Musikleben unserer Stadt im Spiegel historischer Dokumente“ in der Musikhistorischen Sammlung Jehle.

Geschichte: die beiden ebenfalls zur Verfügung gestellten Originalfotos gingen an das Stadtarchiv zurück; beiliegend: Begleitbrief von Peter Thaddäus Lang mit hs. Erledigungsnotiz von Ursula Eppler.
Inv. B.Fo.90

Zwei schwarzweiße, auf dicken grauen Karton ausgezogene Abzüge. Format 24 x 18 cm: 1) Bildunterschrift „Männergesang-Verein Laufen a. d. Eyach Mai 1906“; 2) Be-

schriftung auf der Rückseite: Musikverein Laufen, 25jähriges Jubiläum 1950; zum gleichen Anlaß hergestellt.

Inv. B.Fo.91

Gesangverein „Liederkranz" Lautlingen

4 originale schwarzweiße Abzüge, Format 13 x 9 cm; 1) mit im Foto gedruckten Beschriftung: „Zur Erinnerung an das 25jähr. Jubiläum des Gesang-Verein Liederkranz Lautlingen 1908-1933"; 2) vor Omnibus und Motorrad, rückseitig hs. beschriftet: „Ausflug Kirchenchor Sept. 1936 nach Freiburg"; 3) einige Sänger in Trachten aufgereiht, rückseitig beschriftet: „Weihnachtsfeier Liederkr. Lautl. / 26. u. 27. Dez. 1935 / Singspiel / Das Trotzköpfle! + / Die Blinde unter dem Weihnachtsbaum"; 4) Instrumentisten im Freien, rückseitig beschriftet „27".

Inv. B.Fo.92

Susanne Lautenbacher

Schwarzweißes Portraitfoto [spätestens 1968].

Inhalt und Beschreibung: Hochglanz, Format 10,5 x 15 cm, rückseitig aufgedruckter schwarzer Stempel: „Prof. / Susanne Lautenbacher / 6 Stuttgart-Botnang / Ettlinger Str. 95", mit Kugelschreiber Anzeichnungen wie auf dem Foto von Martin Galling, das Foto ging also an Druckerei oder Presse, Susanne Lautenbacher trat in den sechziger Jahren ein paarmal in Konzerten auf, die Martin Friedrich Jehle veranstaltet hat, zusammen mit Galling am 16. 7. 1968 im Rathaus Ebingen: das erste Museumskonzert der Saison 1968
Zustand: tadellos
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Bilder und Photographien"
Inv. B.Fo.93

Gedächtniskapelle Lautlingen

Originalnegativ eines Farbfotos der Christusfigur von Gerhard Marcks in der Lautlinger Gedächtniskapelle in einem grauen, mit Tesafilm zusammengeklebten Kartonschuber.

Beschreibung: Beschriftung von Volker Jehle und von unbekannter Hand
Zustand: Negativ wie neu, Karton oben lichtrandig
Inv. B.Fo.94

Porzellanpfeifen-Orgel Meißen

Mehrfarbiges Foto der Orgel in der Porzellanmanufaktur Meißen: eher ein Positiv, mit weißen Porzellanpfeifen, fotografiert 2009 von Stefan Kailer.

Inv. B.Fo.95

Herbert Moritz Mönnig (siehe auch unter Musikhaus Johannes Jehle ab →*Inv.* B.Fo.41)

3 großformatige schwarzweiße Fotos von Herbert Moritz Mönnig in seiner Geigenwerkstatt im Musikhaus Johannes Jehle, Untere Vorstadt 15. [wohl 1970er Jahre].

Beschreibung: Format ca. 18 x 23,5 cm; gehört zu den Fotos, die Wolfgang Jehle abfotografiert und dann vergrößert hat
Zustand: hinten unten zwei kleine braune Flecke, sonst tadellos
Inv. B.Fo.96

6 mehrfarbige Fotos von Herbert Moritz Mönnig in der Geigenwerkstatt in der Musikhistorischen Sammlung Jehle, 4. 8. 1991.

Beschreibung: Format 12 x 17 cm, auf weißen Karton aufgezogen, rückseitig beschriftet mit Namen und Datum, außerdem ein Kastenstempel „Archiv Hero Bild / Film 1 Bild 11" bzw. 16, 17, 19, 20 und 21, also von Helmut Rominger
Zustand: rechter bzw. unterer Kartonrand unsauber geschnitten, sonst tadellos
Inv. B.Fo.97

3 großformatige Fotos von Herbert Moritz Mönnig an der Werkbank in seiner Geigenwerkstatt; stecken in einem großen Kartonumschlag, inliegend auch die Mappe von Foto Schlaich, Meßstetten, Datum vom 26. 10. ohne Jahr, evtl. 1994 oder 1995 (Werbung für den Umwelt-Preis 1994 aufgedruckt).

Beschreibung: Format der Fotos ca. 23,5 x 17,5 cm
Geschichte. im Auftrag von Helmut Hofele gemacht; liegen in der Juris-Mappe, von Martin Friedrich Jehle beschriftet: „Herbert Moritz Mönnig"
Inv. B.Fo.98

Familie Mörike

Vier schwarzweiße Fotos von Portraits und Scherenschnitten von Mitgliedern der Familie Eduard Mörikes.

Beschreibung: alle 4 Format 9 x 13 cm, rückseitig mit Bleistift teils ausführlich beschriftet: 1) Adolph Mörike (1813-1875), Klavierbauer; 2) Dr. Karl Mörike (1763-1817), der Vater Eduards und Adolphs; 3) derselbe als Scherenschnitt; 4) Charlotte Mörike geb. Beyer (1771-1841), Mutter Eduards und Adolphs
Zustand: wie neu
Geschichte: hat Klaus D. Mörike an Martin Friedrich Jehle mit dem Brief vom 25. 1. 1975 geschickt (→*Inv.* M.Br.620)
Inv. B.Fo.99.1-4

Musikinstrumente auf antiken Münzen

16 gerahmte schwarzweiße Fotos im schwarzen Holzrahmen: musikalische Themen auf antiken Münzen, Rahmenformat 16,5 x 16,5 cm + weißes DIN A4-Blatt mit Erläuterungen.

Geschichte: auf Anregung von Wolfgang Reiche gekauft und gerahmt worden, rückseitige Beschriftung von Volker Jehle, die Bilder waren bis zur Schloß-Renovierung 2004 aufgehängt
Inv. B.Fo.100

Nicht näher bezeichnete historische Musikinstrumente

3 großformatige Negative eines Hammerflügels [1950er Jahre?].

Beschreibung: Format 13,5 x 18 cm, jedes in einer extra Pergaminhülle
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.101

Zwei kleinformatige mehrfarbige Fotos aus einem Museum oder einer Ausstellung exotischer Musikinstrumente [1970er Jahre?].

Beschreibung: beide Format 7,7 x 11,2 cm, nicht beschriftet, zeigen die typische Rötung der Fotos aus dieser Zeit
Zustand: tadellos
Inv. B.Fo.102

Zwei unterschiedliche schwarzweiße Fotos eines Clavichords, 8,9 x 14 cm und 6,5 x 8,7 cm

Inv. B.Fo.103

5 mehrfarbige mattglänzende Fotos, rückseitig mit blauer Tinte beschriftet: 3 x ein Flügel von Tomaschek, Wien, 19. Jahrhundert, 1 x ein Flügel von Bechstein, 1930er Jahre, 1 x ein Hammerklavier, Beschriftung stark verwischt, unleserlich, Format 10,8 x 10,8 cm

Inv. B.Fo.104

Mehrfarbiges mattglänzendes Foto eines Tafelklaviers, rückseitig aufgeklebter Adreßzettel von Eckart Jäger aus Langenburg, Format 13 x 9 cm, gewiß Beilage eines Angebots.

Inv. B.Fo.105

2 schwarzweiße Fotos (17,8 x 12,8 cm, schmaler weißer Rahmen) eines Tafelklaviers, Fotos nicht beschriftet, Firmierung in der Klappe nicht lesbar.

Zustand: tadellos
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Bilder und Photographien“
Inv. B.Fo.106

3 professionelle schwarzweiße Fotos (17 x 12 cm, Hochglanz) eines kleinen Hammerklaviers, vermutlich aus dem Bestand der Wiener Sammlung: 1) Instrument von vorn, 2) herausgenommene Mechanik von vorn oben, 3) herausgenommene Mechanik ziemlich flach von rechts; liegt in einem Briefumschlag der Firma Photo Meyer KH, Wien, Poststempel von Wien, 15. 1. 1976.

Zustand: wie neu
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Bilder und Photographien“
Inv. B.Fo.107

3 schwarzweiße Fotos (17,3 x 11,3 cm) eines Flügels „Erard a Paris“, wohl in einer Werkstatt oder einem Abstellraum, auf dem einen Foto lehnen im Hintergrund Orgelpfeifen, rückseitig mit Bleistift „17. Jan. 1978“, mit blauer Tinte „Dr. G. Corinth, Mainz“ – gewiß Beilage eines Angebots.

Zustand: tadellos
Geschichte: aus Martin Friedrich Jehles Umschlag „Bilder und Photographien“
Inv. B.Fo.108

Sehr großformatiges mehrfarbiges Foto eines Hammerflügels, an der Wand Streich- und Zupfinstrumente und ein Ölgemälde, rechts ein Doppel-Notenständer.

Beschreibung: Format 16,5 x 22,8 cm, rückseitig nicht beschriftet, aber der ovale Aufkleber eines Kölner Fotoversands
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.109

Fotos von angebotenen Musikinstrumenten

5 Fotos unterschiedlicher Größe: 1) 2 Fotos einer Pochette, Frankreich, 18. Jahrhundert, 11 x 8,7 cm, mehrfarbig; 2) Diskant-Laute, Paris 1770, 12 x 18 cm, schwarzweiß; 3) Harfe, vermutlich böhmisch, Mitte 18. Jahrhundert, 20 x 23,5 cm, mehrfarbig (typische Rotfärbung); 4) großes schwarzweißes Foto, Mann spielt Tuba, an der Wand hängen teils die separat fotografierten Instrumente, nun mit Preisen: Gitarre (Paris, ca. 1780), Geige (Italien, ca. 1790), Diskant-Laute (Paris 1770), Lauten-Harfe (England um 1800), Cister (London um 1780), Mandoline (Italien um 1770)

Beschreibung: alle rückseitig beschriftet und meist außerdem gestempelt von Bernhard von Hünerbein, Beilage seines Angebotes vom 13. 3. 1978
Inv. B.Fo.110

1 schwarzweißes Foto (5,5 x 21,5 cm): zwei Oboen, 1) Clementi & Company, London um 1800; 2) Friedrich August Peuckert, Breslau um 1800.

Beschreibung: Beilage zum Angebot von Tony Bingham, 28. 9. 1978
Inv. B.Fo.111

3 mehrfarbige Sofortbild-Fotos: Lipp-Flügel von etwa 1905.

Beschreibung: Angebot des Werner-Pianohauses, 19. 4. 1985
Inv. B.Fo.112

3 schwarzweiße Fotos (12,5 x 9 cm): Knopf-Akkordeon „Erika“ von Hohner von ca. 1935.

Beschreibung: Beilage zum Angebot als Leihgabe von Jürgen Schug, 11. 11. 1985; hat das Instrument 1989 wieder abgeholt
Inv. B.Fo.113

Fotos

1 mehrfarbiges Foto (13 x 9 cm): Tafelklavier aus dem Besitz von Karl Bosch in Stockach.

Beschreibung: siehe Wolfgang Reiches Brief vom 21. 8. 1986 im Korrespondenz-Ordner unter „Abgelehnte Angebote“
Inv. B.Fo.114

1 mehrfarbiges Foto (10 x 15 cm): Pleyel-Flügel von 1922 mit Spielautomat.

Beschreibung: Beilage zum Angebot von Wilhelm Engelen, 1. 8. 1989
Inv. B.Fo.115

1 mehrfarbiges Foto (12,5 x 9,5 cm): Hammerklavier John Broadwood, London ca. 1815.

Beschreibung: klebt auf einem Zettel DIN A5 klein mit masch. Beschriftung, Nadellöcher, hs. datiert „August 1990“
Inv. B.Fo.116

4 schwarzweiße Fotos (12 x 9 cm): Details des Klaviers von Aloys Biber im Händelhaus Halle.

Beschreibung: Beilage des Briefes von Stefan Ehricht, 12. 11. 1990
Inv. B.Fo.117

3 mehrfarbige Fotos (15 x 10 cm) eines Flügels: Schiedmayer & Söhne, Mahagoni, Palisander, Vogelaugenahorn, Schellack, Instrumentennummer 6250 = 1862.

Beschreibung: kleben auf der Rückseite eines Angebots der Stuttgarter Firma „Schneider/Jurgenson Klavierbau & Restauration [!]“ vom 20. 7. 1992
Inv. B.Fo.118

7 mehrfarbige Fotos (15,5 x 10,3 cm): Tafelklavier von G. Dore, Strasbourg.

Beschreibung: unbeschriftet, aber ja wohl gewiß von einem Angebot, evtl. 1990er Jahre
Inv. B.Fo.119

4 mehrfarbige Fotos (15,5 x 10 cm) der Hakenharfe im Germanischen Nationalmuseum.

Beschreibung: rückseitig mit Inventarnummer beschriftet, Beilage zum Brief von Roland Wohlfart vom 1. 6. 1993 (→*Inv.* M.Br.1006)
Inv. B.Fo.120

20 mehrfarbige Fotos (15 x 10 cm) eines Flügels: Theodor Stöcker, Berlin, 1850/55.

Beschreibung: Beilage des Angebots von Alain Moysan, 3. 11. 1997
Inv. B.Fo.121

15 schwarzweiße Fotos eine Bösendorfer-Flügels: Klappe und Details des Innenlebens.

Beschreibung: die Klappe ist reich verziert, die Aufschrift: „J. Bösendorfer / K. K. Hof & Kammer Piano Verfertiger / Wien“; Fotos hochglänzend, 2 im Format 12,5 x 82 cm, die restlichen 12,5 x 8,8 cm, unbeschriftet
Geschichte: stammt aus der Zeit kurz vor Februar 1981, als Martin Friedrich Jehle die Klavierfabrik schloß und aufbewahrenswertes Material teils in der Musikhistorische Sammlung Jehle, teils auf dem Speicher von Ursula Epplers Haus in Meßstetten unterbrachte
Inv. B.Fo.146

Karin und Eberhard Nehlsen

Mehrfarbiges Foto, die beiden stehen nebeneinander im Garten, er auf dem Bild links, hat ein querformatiges gelbliches Blatt in der rechten Hand: „Ein gutes“, sie hält ein Papier mit „2019“ daneben. [Ende 2018].

Beschreibung: Format 16,2 x 10 cm, auf der Rückseite mit schwarzem Kugelschreiber: „2. 1. 2019 / Herzliche Grüße / aus Oldenburg / Eberhard Nehlsen“
Geschichte: Beilage eines Pakets an Volker Jehle mit Doubletten seiner Liederbuch-Sammlung
Inv. B.Fo.154

Neumen

2 nahezu identische großformatige schwarzweiße Fotos: Ausschnitt aus einer Handschrift mit Neumen. [1970er Jahre?].

Beschreibung: Format 10,4 x 17,3 cm, ein Foto mit einem Pergaminblatt geschützt, dabei ist das Blatt rückseitig mit klarem Klebeband montiert, rückseitig mit Bleistift zwar beschriftet, aber nichtssagend: „Neg 1 O N 1½“ bzw. „Neg 1 S O 1½“
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.122

Sängerbund Ebingen

1 schwarzweißes Foto von einem Konzert anläßlich von 100 Jahre Sängerbund Ebingen, 13. und 14. 9. 1958, Leitung: Helmut Fink.

Beschreibung: kleines Querformat 9,5 x 6,5 cm, rückseitig gestempelt „Foto-Fessler / 13. 1. 59 A303 / Ebingen“
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.123

Salon-Quartett Eisenach

Mehrfarbiges Foto des Quartetts.

Inhalt und Beschreibung: Originalfoto des Fotos, das reproduziert ist im dreiteiligen grüngedruckten Leporello zur allgemeinen Vorstellung des Quartetts
→*Inv.* M.Do.44

Schloßberg-Realschule Albstadt-Ebingen

1 schwarzweißes Foto: Schüler-Theatergruppe über dem großen Schild „50 Jahre Mittelschule“, rechts außen Lehrer Gerhart Hoffmann [1956].

Beschreibung: Aufführung von Geschichten „Der Struwwelpeter“ von Cesar Bresgen (→*Inv.* D.I.Ei.177), Postkarte im Querformat 13,7 x 8,5 cm, auf der Adreß-Seite ein zweifarbiger Stempel „Fotomeister / Krimmel / Ebingen – Tel. 2739“, rechts unten die Jahreszahl mit Bleistift von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. B.Fo.124

10 Farbfotos von der Struwwelpeter-Aufführung anläßlich von „50 Jahre Mittelschule“.

Beschreibung: neuere matte Abzüge von einem Film aus dem Jahr 1956, Format 10 x 15 cm, liegen mit dem schwarzweißen Foto + einem hs Notizzettel mit den Namen der mitspielenden Schüler in einem grün gedruckten Karton-Umschlag „Garantiebild“, Querformat 22 x 12 cm
Zustand: Fotos tadellos, Umschlag lichtrandig, Deckel oben geknickt (war falsch geklappt)
Inv. B.Fo.125

3 schwarzweiße Fotos: 1) Flötengruppe, Dirigent: Rektor Helmut Fink, 14,5 x 10,5 cm, rückseitig beschriftet von Ursula Eppler; 2) Schulorchester und Schulchor, Dirigent: Rektor Helmut Fink, 17,7 x 12,7 cm, rückseitig beschriftet von Ursula Eppler; 3) Schulchor, Dirigentin: Irene Müller.

Inv. B.Fo.126

Daniel Speer

12 schwarzweiße Fotos vom „Choral Gesang-Buch / Auff das Clavir oder Orgel / ... / Von Daniel Speeren / Uratis, der Zeit bestelten Cantore & Collaboratore bey der Lateinischen Schul zu Waiblingen. Stuttgart / Gedruckt und verlegt von Melchior Gerhard Lorbern / Anno M DC XCII.“

Beschreibung: Format 15 x 12 cm, rückseitig mit Tinte beschriftet von Martin Friedrich Jehle, auch mit Noten, stecken in einem Briefumschlag, Absender: „D. S.“, an Friedrich Jehle nach der Pensionierung 1913, Briefmarke abgelöst, Stempel nicht lesbar, aber in der Adresse „Stadtpfarrer a. D.“, auch auf dem Umschlag ein Notat mit Tinte zu Speer; gehört zu den Forschungsunterlagen zu Speer
Inv. B.Fo.127

2 schwarzweiße Fotos: „Tabella Generalis“ und „Anhang etlicher Lieder“ (Paul Gerhardt, S. 274f.).

Beschreibung: Hochformat 11 x 17,7 cm und Querformat 15 x 12,3 cm, stecken in einem von Martin Friedrich Jehle beschrifteten Briefumschlag, gehören zu den Forschungsunterlagen zu Speer
Inv. B.Fo.128

Johann Andreas Stein

Schwarzweißes Foto eines Gemäldes in der Barfüßerkirche Augsburg um 1760/70, Originalgröße, 46 x 41 cm, rückseitig mit Bleistift beschriftet, unten ein rotvioletter hs. ergänzter Stempel „Phot. Städt. Kunstsammlungen / Augsburg, No. *F I 1414*“, Fotoformat 12 x 16,5 cm.

Zustand: in den oberen Ecken Nagellöcher
Geschichte: das Foto hing lange in der Klavierbauwerkstatt, 2010 zur Erhaltung separat verwahrt
Inv. B.Fo.134

Christian Störl

12 schwarzweiße Fotos vom Titelblatt (Ausschnitt) der ersten Auflage 1721 von „Neubezogenes Davidisches Harpfen- und Psalter-Spiel“, Vorrede von Johann Ulrich Eber-

hard („Stuttgart, den 24. Martij Anno 1710“), und vier Liedern: „Nun komm der Heyden Heyland“, „Gelobet seyst du JEsu Christ“, „Vatter Unser im Himmelreich“ und „Ein feste Burg ist unser GOtt“.

Beschreibung: Format ca. 16,5 x 12 cm; liegen in einem von Martin Friedrich Jehle beschrifteten, von Volker Jehle ergänzten Briefumschlag, gehören zu den Forschungsunterlagen zu Störl
Inv. B.Fo.135

Johann Georg Stötzel

8 schwarzweiße Fotos vom Titelblatt (Ausschnitt) der Auflage 1744 von „Neubezogenes Davidisches Harpfen- und Psalter-Spiel“, Titelkupfer, Kopfvignette mit „Die Zehen Gebotten Gottes“, und fünf Liedern: „Immanuel deß Güte nicht zu zehlen“; „Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit“, „In dich hab ich gehoffet“, „Ein veste Burg ist unser GOtt“ und „Seuffzen, Elend, Weh und Klagen“.

Beschreibung: Format ca. 16,5 x 12 cm; rückseitig von Friedrich und Johannes Jehle beschriftet; dazu gehört ein Bl. DIN A5 auf DIN A6 gefaltet: masch. Abschrift des Titels; gehören vielleicht zu den Forschungsunterlagen zu Störl
Inv. B.Fo.136

3 Farbfotos: 1) Ausschnitt aus dem Titelblatt; 2) Ausschnitt aus dem Stich; 3) das Lied 159: „Was GOTT thut, das ist wohl gethan“ (Auflage 1744), 3 unterschiedliche Formate um 16 x 12 cm; gehört zur Fotoserie vom 11. 3. und 7. 7. 1987 (→*Inv.* B.Fo.66).

Inv. B.Fo.137

Nancy Thym-Hochrein

Schwarzweiße Originalfotografie an der Hakenharfe der Musikhistorischen Sammlung Jehle.

→*Inv.* M.Br.921

Johann Nepomuk Tröndlin

Schwarzweißes Foto eines achteckigen gemalten Portraits [1973].

Beschreibung: die rückseitige Beschriftung stammt wohl von Friedrich Ernst: links oben „1973“, mittig: „Johann Nepomuk Tröndlin in Leipzig (1790-1862)“
Geschichte: Tröndlin wurde in Freiburg im Breisgau geboren, lernte Klavierbau, flüchtete vor dem Militärdienst nach Wien und arbeitete bei unterschiedlichen Meistern als Tischler und Klavierbauergeselle, 1821-1824 war er der Leiter der Instrumentenbauabteilung von Breitkopf & Härtel in Leipzig, danach machte er sich selbständig, 1855 verkaufte er seine Firma; Felix Mendelssohn Bartholdy und Clara Wieck schätzten seine Instrumente sehr
Inv. B.Fo.138

Druckplatten

Negative auf Glasplatten von den 8 schwarzweißen Fotos vom Titelblatt (Ausschnitt) der Auflage 1744 von Stötzels „Neubezogenes Davidisches Harpfen- und Psalter-Spiel“, Titelkupfer, Kopfvignette mit „Die Zehen Gebotten Gottes“, und fünf Liedern: „Immanuel deß Güte nicht zu zehlen“; „Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit“, „In dich hab ich gehoffet“, „Ein veste Burg ist unser GOtt“ und „Seuffzen, Elend, Weh und Klagen“.

Beschreibung: in Zeitungspapier eingepackt, in einem Schachtelboden ohne Deckel, auf dem obersten Zeitungsblatt mit Blaustift „Stözel“
Inv. B.Dp.1

Negative auf Glasplatten von den 12 schwarzweißen Fotos vom Titelblatt (Ausschnitt) der ersten Auflage 1721 von Störls „Neubezogenes Davidisches Harpfen- und Psalter-Spiel“, Vorrede von Johann Ulrich Eberhard („Stuttgart, den 24. Martij Anno 1710“), und vier Liedern: „Nun komm der Heyden Heyland“, „Gelobet seyst du JEsu Christ“, „Vatter Unser im Himmelreich“ und „Ein feste Burg ist unser GOtt“.

Beschreibung: in einer flachen schwarzen Schachtel mit Deckel, auf dem Deckel ein aufgeklebter weißer Zettel, von Johannes Jehle mit Tinte beschriftet: „Störl / 1721“
Inv. B.Dp.2

Negative auf Glasplatten „Negative v. Gesangbuch“.

Beschreibung: in einer flachen violetten Schachtel mit Deckel, auf dem Deckel ein aufgeklebter weißer Papierstreifen, von Johannes Jehle mit Bleistift beschriftet: „Negative v. Gesangbuch“
Inv. B.Dp.3

2 Zinkplatten zu Titelblättern „Geistliches Chorbüchlein“ von Johannes Schrenk.

Beschreibung: Format ca. 17 x 12 cm und 14 x 13 cm, Rand dem Satz nachfahrend, also unregelmäßig (keine Rechtecke)
Inv. B.Dp.4

2 Druckplatten: 1) Foto: Blick in die Werkstatt in der Unteren Vorstadt 15 (1937): im Vordergrund Martin Friedrich Jehle am Klavier; 2) unbekanntes Foto (ist zu schön verpackt, um nachzusehen).

Beschreibung: 1) in Papier gewickelt, zugeklebt, aber ein aufgeklebter Abzug auf der Vorderseite; Postkartenformat; 2) 11 x 9,5 cm
Inv. B.Dp.5

4719

Druckplatten

Diverse Druckstöcke des Musikverlags und Musikhauses Johannes Jehle, 1920er Jahre.

Beschreibung: Holzklötze unterschiedlichster Größe, auf einer Seite eine kleine Druckplatte aus Kupfer, Zink oder Horn; 1) zwei Leute neben einem Klavier; 2) Mann am offenen Klavier, Inschrift oben „Klavierstimmungen“, unten „Reparaturen“; 3) großes Verlagslogo (wie auf der Gesamtausgabe von Johannes Jehles „Gott ist mein Psalm“; 4) kleines Verlagslogo (wie auf den Kanonpostkarten); 5) kleiner Druckstock „Flügel“; 6) kupferne Druckplatte: Menschen hören Schallplatten und Radio; 7) kleine Druckplatte Klavier; 8) große Druckplatte Klavier
Inv. B.Dp.6

Postkarten

Die Postkarten der Musikhistorischen Sammlung Jehle (→*Inv.* D.III.MSJ.11 bis →*Inv.* D.III.MSJ.16). Postkarten als selbständige, womöglich erste Ausgaben von Kompositionen: siehe unter „Einzelausgaben".

1886

Schwarzweiße Bildpostkarte, Bildunterschrift: „Franz Liszt„[1886?].

Beschreibung: Fotographie des alten Liszt am Klavier, in der unteren linken Ecke die Nummer 478; auf der Adreß-Seite oben in 4 kleingedruckten Zeilen vielsprachig „Postkarte" um das Wort „Weltpostverein" herum, der Weltpostverein (UPU) wurde 1874 gegründet; Briefmarkenprofil und Adreßzeilen mit graugedruckten getüpfelten Linien angedeutet, Format 8,7 x 13,7 cm; liegt von Alters her in einem einmal gefalteten Pergaminblatt
Zustand: Bildseite an den Kanten minimal geschürft, Adreßseite angebräunt, sonst wie neu
Geschichte: das Foto wird im Internet bei den Bildern zu Franz Liszt gezeigt, dort mit Quelle: Century Magazine 1886
Inv. B.Pk.1

1900

Bildpostkarte; Bildseite: mehrfarbige Pietà, Bildunterschrift „Beuron Gnadenbild", Adreß-Seite unbeschrieben, könnte recht alt sein, Anfangszeit des Farbendrucks, um 1900.

→*Inv.* D.II.Me.10

Schwarzweiße Bildpostkarte: Brustbild von Annette von Droste-Hülshoff mit reproduzierter Unterschrift „Annette Droste-Hülshoff", um 1900?

Beschreibung: unterm Bild klein „Stich von Th. Wagner, Leipzig" (links), „G. Hader gem." (Mitte) und „Verlag von Eduard Volkening Leipzig" (rechts), Rückseite: senkrechte Trennlinie, Rechteck für die Briefmarke, vier waagrechte Adreßlinien (die zweitunterste doppelt
→*Inv.* D.III.Sc.34

1908

Die Einweihung des Bach-Denkmals in Leipzig am 17. Mai 1908. Aufgenommen für die „Zeitschrift für Instrumentenbau" (Redakt. u. Verl. Paul de Wit in Leipzig) von den Geschäftsräumen, Thomaskirchhof 16, aus.

Beschreibung: schwarzweiße Postkarte, Format 14 x 9 cm, Text (wie zitiert) auf der Textseite oben
Zustand: etwas gebräunt, sonst wie neu
Inv. B.Pk.2

[Richard Jehle:] Untergang des Zeppelinschen Luftschiffs bei Echterdingen, 5. August 1908. Authentische Skizze eines Augenzeugen. Verlag: Joh. Jehle, Ebingen (Württ.) [1908 oder wenig später].

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Zeichnung, in der Zeichnung unten links mit „R. Jehle“ signiert, die Angabe des Verlags auf der Adreß-Seite am linken Rand senkrecht, Tüpfellinien für Adresse und Briefmarke
Zustand: unbenutzt, auf der Bildseite unten ein kleiner brauner Fleck, ebenso auf der Adreß-Seite am rechten Rand
Geschichte: ein Expl. der Postkarte ist abgebildet in Lutz Tittel: Die Fahrten des LZ 4 1908. Friedrichshafen: Städtisches Bodensee-Museum 1983 (Schriften zur Geschichte der Zeppelin-Luftschiffahrt Nr. 1), S. 63; Kurzvita Richard Jehle →*Inv.* D.II.Ge.196
Inv. D.III.Fi.93

1910

Portraitpostkarte, Bildunterschrift „Adolf Benzinger“. Hofphotograph Schmitz, Stuttgart. Ebner’sche Musikalienhandlung, Stuttgart [Um 1910?].

Beschreibung: rückseitig von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift: „Prof. Stuttgart 1905 – 14 / Pianist“
Zustand: tadellos
Inv. B.Pk.3

Deutsches Kriegsgebet. Zu beziehen durch Frl. C. Lechler, Korntal (Württ.), Preis 5 Pf [nicht „Pf“, sondern Sütterlin-d]. Erlös zum Besten vaterl. Zwecke. Weitere Bezugsquellen: Stuttgart, Buchhandl. d. Ev. Gesellschaft. – Elberfeld: Buchhandl. d. Ev. Gesellschaft f. D. [Um 1910?].

Beschreibung: Doppelpostkarte, recht dicker rauher hellbrauner Karton, ausgeklappt auf der einen Seite der Text doppelseitig: „Der Tag geht nun zu Ende, / Wir wollen schlafen gehn“; auf der anderen Seite: eine Hälfte für die Adresse (vorgezeichnet, Rechteck für die Briefmarke, kopfstehend dazu die Mitteilungsseite, von einer feinen schwarzweiß gezeichneten Bordüre eingefaßt, am unteren Rand die Bezugsquellen wie zitiert
Zustand: wie neu
Geschichte: lag in „Der Psalter in deutschen Liedern von Hermann Eytel. Zweite Ausgabe, eingeführt von Karl Gerok“ (→*Inv.* D.I.Ps.7)
Inv. B.Pk.76

1915

Dank unsren Kämpfern. Text und Tonsatz von Otto Gasteyger. Feld-Postkarte. Selbstverlag des Tonsetzers, Stuttgart, Landhausstraße 12. 1915.

Beschreibung: siehe unter →*Inv.* D.I.Ei.339
→*Inv.* D.I.Gl.164

Heil Dir im Siegerkranz (nach derselben Melodie: Heil, unserem König, heil). Eine deutsche Weise an Stelle der englischen. Johannes Jehle, Musikverlag, Ebingen (Württ.) [1914] – Zivil-Ausgabe.

→*Inv.* D.I.Ei.479

Heil Dir im Siegerkranz – Feldpostausgabe [1914 oder wenig später].

→*Inv.* D.I.Ei.478

Schwarzweiße Bildpostkarte, Bildunterschrift auf der Bildseite: „Stuttgart. Urbandenkmal und Kgl. Konservatorium für Musik.“ Kunstverlag G. M. Bauder & Co. (Inh. A. Schwinghammer), Stuttgart. Nr. 20. [Um 1915].

Beschreibung: weißer gezackter Zierrand, Angabe des Verlags senkrecht auf dem linken Rand der Textseite, Karte benutzt, Adresse „Familie Professor / Franz Hieber / Konstanz / Gottlieberstr. 7“, Briefmarke: 30 Pf. Germania blau, Poststempel von Stuttgart, 5. 10. 1920, unterschrieben von „Maria“ = die Tochter, Maria Hieber
Zustand: wie neu
Geschichte: Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76) hatte bei Hiebers in Konstanz ein Zimmer, Johanna Jehle war Maria Hiebers Nachlaßverwalterin
Inv. B.Pk.4

1919

Bildkarte, auf der Bildseite ein schwarzweißes Foto von Friedrich Martin Jehle mit Hut in einem Korbsessel, aufgenommen vor dem Schönblick bei Schwäbisch Gmünd, Bildunterschrift „Friedrich Jehle, geb. 1844“, am unteren Rand. „Zu beziehen durch: Johannes Jehle, Musikinstrumente, Musikverlag, Ebingen (Württ.)“, Rückseite vakat. [Spätestens 1919].

Zustand: gelocht, etwas angebräunt, sonst wie neu; 2. Expl. tadellos
Geschichte: erstmals aufgeführt in einem Blatt mit Neuheiten aus dem Musikverlag Johannes Jehle, gedruckt höchstwahrscheinlich 1919: „Photographie des bekannten Theologen und Hymnologen in Postkartengrösse“, Preis: „Gegen Ersatz der Portokosten“; im Verlagsverzeichnis von 1933 mit dem Hinweis, Friedrich Jehle sei auf dem Foto 89 Jahre alt = 1933 – das mag mißverständlich gesagt sein: der auf dem Foto abgebildete Mann ist im Jahr, in dem das Verlagsverzeichnis erschient, nämlich 1933, 89 Jahre alt; die Karte stammt aus Martin Friedrich Jehles verschnürbarer Einlegemappe „Musikalische Einzelblätter“
Inv. B.Pk.14a/b

1920

Doppelpostkarte aus dem Kunstverlag Beuron um 1920.

Beschreibung: Adreßseite links: Zeichnung eines Engels, darunter: „Gottes Segen zum Neuen Jahr!“, innen eine doppelseitige vierstimmige Komposition „Zum neuen [!] Jahr“, auf der Rückseite: „Zum Neuen Jahr. Lied für eine Singstimme mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung von P. Dominikus Iohner O. S. B. Text von Ed. Mörike“, Angabe des Verlags und Preis für die Karte, ganz unten: „Druck: Kunstverlag Beuron“
Geschichte: verzeichnet auch bei Dominikus Johners Kompositionen unter Einzelausgaben →*Inv.* D.I.Ei.544
→*Inv.* D.II.Me.10

Drei schwarzweiße Portraitpostkarten von Helene Wildbrunn: als Isolde, Walküre und Brünnhilde. [1920er Jahre?].

Inv. B.Pk.5

Schwarzweiße Portraitpostkarte: Trude Eipperle privat [1920er Jahre?].

Inv. B.Pk.6

Kleine schwarzweiße Portraitpostkarte: Kammersänger Theodor Scheidl. Hofatelier Th. Andersen Nachf., Stuttgart; auf der Rückseite ein hs. Gruß von Unbekannt zu Weihnachten 1920.

Inv. B.Pk.7

Zwei schwarzweiße Portraitpostkarten: Theodor Scheidl als Hans Sachs. [1920er Jahre?].

Inv. B.Pk.8.1-2

Zwei schwarzweiße Portraitpostkarten: Theodor Scheidl in Pfitzners „Palestrina"? [1920er Jahre?].

Inv. B.Pk.9

3 Postkarten aus der Reihe „Berühmte Musiker", Regensburg: Fr. Dietz Verlag (20er Jahre): Charles Gounod, Giacomo Puccini, Vincenzo Bellini.

Zustand: unbeschrieben und knickfrei, aber angebräunt
Inv. B.Pk.10

Zwei Portraitpostkarten von Heinrich Lang. 1) mit Bildüberschrift „Prof. Heinrich Lang". Verlag für alle Länder: Sulze & Galler (Heinz Müller), Stuttgart; 2) mit weißem Rand: Lang an einer dreimanualigen Orgel, Rückseite ganz leer, Beschriftung 2010 von Volker Jehle; die zweite Portraitpostkarte noch aus der Provenienz Friedrich Martin Jehle: rückseitig mit Tinte „Von der Witwe des Professor Lang erhalten am 23. Jan. 1920."

Zustand: Nr. 2 ist etwas bügig, sonst tadellos
Inv. B.Pk.11.1-2

Bildpostkarte „Ludwig Richter, Aus ‚Christenfreude in Lied und Bild'", Leipzig: Verlag Georg Wigand, Serie III [20er Jahre].

Zustand: unbeschrieben und knickfrei, aber angebräunt
→*Inv.* D.IV.Be.9

Schwarzweiße Bildpostkarte „Silcher-Denkmal in der Platanenallee in Tübingen", Palo [1920er Jahre?].

Beschreibung: Schwarzweiße Fotografie, darunter in stilisierter Handschrift: „Silcher-Denkmal in der Platanenallee in Tübingen", rückseitig: derselbe Text, aber gesetzt, unten links „handgem. photogr. Originalabzug", senkrechter Trennstrich, darin gedruckt „Palo", rechts 3 dünne waagrechte Striche für die Adresse
→*Inv.* B.Re.217.4

Zwei schwarzweiße Bildpostkarten: Blick auf das und aus dem Tübinger Schloß. Verlag Schäfer Reutlingen Nr. 5089 und 5090. [1920er Jahre?].

Beschreibung: Zwei gleichgemachte Karten: auf der Bildseite je ein Foto vom Tübinger Schloß: von weitem bzw. aus dem Schloß über Tübingen, auf beiden Anzeichnungen mit Rotstift, auf der Ansicht von weitem von oben senkrecht zu einem Baum, auf dem Rand in stilisierter Schreibschrift „Silcherlinde", auf dem anderen sieht man die Linde mit der Bank um den Stamm links im Bild, rückseitig sind beide Karten

gleich: die senkrechte Trennung zwischen den Hälften besteht aus Majuskeln „Verlag Schäfer Reutlingen Nr. 5089“ bzw. „... Nr. 5090“, unter der Linie waagrecht das Verlagslogo, rechts 4 Tüpfellinien für die Adresse, die zweituntersten unterstrichen, rechts oben ein Tüpfelrechtecke für die Briefmarke, darin „Echte / Kupfertiefdruck / Karte“, dazugehörig eine leere Karte im gleichen Format, auf der einen Seite in dieser stilisierten Handschrift: „Linde auf dem Tübinger Schloss / Hier hat Silcher nach seiner eigenen Angabe die Melodie zu ‚Ich weiss nicht, was soll es bedeuten' komponiert.“, Rückseite vakat – es handelt sich um den Baum, der Kaiserlinde, Ulrichslinde oder einfach nur Schloßlinde genannt wird, online ist eine Postkarte von 1914 zu sehen, da steht eine Bank unterm Baum, auf der hier vorliegenden Postkarte führt die Bank um den Baumstammt herum; die Linde wurde der Legende nach von Herzog Ulrich gepflanzt (siehe u. a. das Gedicht „Die Tübinger Schloßlinde“ von Gustav Schwab), neu gepflanzt im Jahr 1982
→*Inv.* B.Re.217.4

1927

Bildpostkarte „Deutsches Beethovenfest Bonn, 21. bis 26. Mai 1927, Auskunft: Städtisches Verkehrsamt“. Offsetdruck Tinnjo Bonn-Köln.

Beschreibung: auf der grüngerahmten Bildseite ein schwarzweißes Beethoven-Portrait, matt goldglänzender Hintergrund, rechts unten signiert: „Carl Nonn / Bonn“, darunter in grünen und goldbraunen Buchstaben: „Deutsches Beethovenfest Bonn, 21. bis 26. Mai 1927, Auskunft: Städtisches Verkehrsamt“, Rückseite schwarzgerandet, auch der Trennstrich ist dünn und schwarz, links unten „Offsetdruck Tinnjo Bonn-Köln“, rechts oben „Postkarte“, vier Tüpfellinien für die Adressen, die zweitunterste unterstrichen
→*Inv.* B.Re.217.10

1930

Schwarzweiße Postkarte von Johannes Kuhlo mit reproduzierter Unterschrift. Orig.-Aufnahme E. Pankatz, Bielefeld [um 1930].

Inhalt und Beschreibung: auf der Bildseite eine schwarzweiße Fotografie von Johannes Kuhlo auf der kurzen Staffel vor einer Haustür, halblanger Ausgehmantel, Horn unterm Arm, darunter seine reproduzierte Unterschrift „D. Joh. Kuhlo“, wobei er das K seines Namens auch hier mit der kleinen schwarzweißen Zeichnung eines Horns ersetzte, Textseite: Postalisch gelaufen, aufgeklebte Briefmarke 6 Pf. Hindenburg (Deutsches Reich, Michel 465), Bahnpoststempel Pforzheim-Horb, Zugnummer unleserlich, kein Datum, Adresse: „Familie / Karl Raible / Ebingen / Lindenstr. 2“, Text: „Meine Lieben! / Vom Monbachtal sendet Euch die herzlichsten Grüße / Karl / Wir haben schönes Wetter bloß ist ein anderer Dirigent als der Kuhlo hier.“
Zustand: Ecken minimal angestoßen, sonst wie neu, das Schwarz der Fotografie glänzt noch
Geschichte: J. Hartmut Burgmanns Kommentar (siehe das Typoskript bei Horst Dietrich Schlemm unter „Musiker, Ensembles, Wissenschaftler“): „eine Postkarte, rückseitig beschrieben vermutlich von dem Bruder Karl meines Schwiegervaters in jungen Jahren aus dem Monbachtal an seine Familie (Raible)“. – Zur Datierung: die verwendete Briefmarke ist im Januar 1932 erschien und hat bis 30. 6. 1934 gegolten
Inv. B.Pk.68

1934

Liedpostkarte „Neue Lieder des deutschen Volkes / Nr. 6 (BA 806): So gelte denn wieder Urväter Sitte“. Kassel: Bärenreiter [1934], auf der Liedseite Noten mit Text, überschrieben „Dem Führer“, am unteren Rand: „Text: Will Vesper. Weise: Walther Hensel“.

→*Inv.* D.III.Ze.24 Heft 4

Schwarzweiße Serie von 17 Postkarten (+ 1 Doublette) der „Bayreuther Bühnenfestspiele“ 1934.

Inhalt und Beschreibung: alle Postkarten gleich aufgemacht, 10,5 x 14,9 cm, Hoch- oder Querformat, auf der Bildseite ein nahezu ganzseitiges schwarzweißes Foto, darüber „Bayreuther Bühnenfestspiele“, unten links „Copyright“, unten rechts „phot. Weirich / Festspielhaus“, unten in der Mitte die Rolle und der Name des Sängers/der Sängerin bzw. die Szene und der Name der Oper, rückseitig mittels Strichen und gepünktelten Linien zur Postkarte gemacht, unten gedruckt „Ergo“: 1) Max Lorenz als Walter von Stolzing; 2) Ivar Andrésen als Gurnemanz; 3) Helge Rosvaenge als Parsifal; 4) Helge Rosvaenge als Parsifal (andere Pose); 5) Herbert Janssen als Amfortas; 6) Robert Burg als Klingsor; 7) Maria Fuchs als Kundry; 8) Rudolf Böckelmann als Hans Sachs; 9) Käte Heidersbach als Eva; 10) Ruth Berglund als Magdalena; 11) Eugen Fuchs als Beckmesser; 12) Scene aus „Meistersinger“; 13) Szene aus „Meistersinger“ (anderes Bild); 14) Szene aus „Meistersinger“ (drittes Bild); 15) Szene aus „Meistersinger“ (viertes Bild); 16) Szene aus „Parsifal“ (Doublette); 17) Szene aus „Parsifal“(anderes Bild)
Zustand: gewellt, aber das ist gewiß herstellungsbedingt, sonst wie neu
Geschichte: diese Karten hat Martin Friedrich Jehle beim Besuch dieser Festspiele selbst gekauft, eine 18. Postkarte hat er am 24. 8. 1934 seiner Schwester Hildegard nach Ebingen geschickt (ein fünftes Bild der Szene aus „Meistersinger“) – diese verschickte Karte befindet sich im Familienarchiv Jehle. – Diese Karten gehören zu den Bayreuth-Raritäten, 2010 wurde keine davon im Internet angeboten oder verzeichnet
Inv. B.Pk.16.1-17

Bräunlichweiße Bildpostkarte: „Bayreuther Bühnenfestspiele / Tristan und Isolde, III. Akt / Entwurf: Emil Preetorius, Phot.: Weinrich, Festspielhaus“. Atelier Weinrich, Eisenach [spätesten 1934].

Beschreibung: Fotografie, am unteren Rand zartgrau der Text wie oben zitiert; Rückseite: die senkrechte Trennung: Copyright und Angabe des Verlags, 4 Tüpfellinien für die Adresse; steckt in einem Briefkuvert DIN A 6, masch. Adresse: „Fräulein / Jehle / Hier.“
Geschichte: hat Martin Friedrich Jehle gewiß 1934 in Bayreuth gekauft und seiner Schwester Hildegard mitgebracht; ihr hat er aus Bayreuth 24. 8. 1934 eine Karte geschrieben (Familienarchiv Jehle)
→*Inv.* B.Re.217.7

1935

Zwei Portraitpostkarten von Max Pauer: 1) am Schreibtisch; 2) Bildunterschrift „Max Pauer“. Links unten: „Hugo Erfurth / Dresden phot. / 1935“.

Beschreibung: 1), rückseitig von Marie Geiger „10“; 2) rückseitig von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift: „Prof. Stuttgart 1905 – 14 / Pianist“
Zustand: tadellos
Inv. B.Pk.12.1-2

Gedichtpostkarte „Du, Herr“ von A.[ugust] Fuhr. Reutlingen: Philadelphia-Buchhandlung (Nr. 3) [evtl. 30er Jahre?].

Inv. B.Pk.13

Mehrfarbige Bildpostkarte: Bachhaus Eisenach. Details historischer Musikinstrumente, 1715/1725. Farbfoto: Opitz, Leipzig. Bild und Heimat. Reichenbach (Vogtl.), 1930er Jahre?

Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle; könnte von Martin Friedrich Jehles Reise mit dem Fahrrad nach Berlin stammen
Inv. B.Pk.15

Schwarzweiße Bildpostkarte Richard Wagner. Stengel & Co. G. m. b. H., Dresden 49071. Bildseite: gezeichnetes Wagner-Portrait mit reproduzierter Unterschrift, rückseitig Kurzvita, Angabe des Verlags senkrecht am linken Rand, über dem Trennstrich von Text- und Adreß-Feld das Firmenlogo. [1930er Jahre].

Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.17

Schwarzweiße Bildpostkarte. Verlag Wulf Hertel, Arnstadt. Auf der Bildseite ins Bild integriert: „Spieltisch der alten Bach-Orgel in Arnstadt i. Thür.“, auf der Textseite links unten im Oval „Echte Photographie“ [1930er Jahre].

Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.18

Schwarzweiße Bildpostkarte. Kabeler Kammermusik / Hammerflügel um 1780. Aufnahme: Renger – Essen, Kupfertiefdruck H. Osterwald, Hannover. Mit eingeprägtem Signet. [1930er Jahre].

Inv. B.Pk.19

Rom, Vaticana – Melozzo da Forli. Musizierender Engel. Eigentumsrecht Beuroner Kunstverlag Beuron 11162. [Frühestens 1934].

Beschreibung: Bildseite: schwarzweiße Reproduktion: Engel mit Trommel; Adreßseite: links oben wie in der Titelei zitiert, Copyright und Nummer im senkrechten Trennstrich, rechts oben „Echt Photo“, für die Adresse Linien 3 getüpfelt, die zweitunterste durchgezogen
Zustand: wie neu
Geschichte: der 1898 gegründete Verlag der Beuroner Kunstschule wurde 1934 in Beuroner Kunstverlag umbenannt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.Pk.97

Schwarzweiße Postkarte: Musikhaus Barth & Rebholz, Konstanz, Hussenstraße 20, 1935/36.

→*Inv.* D.III.Fh.113

1936

[1 mehrfarbige Liedpostkarte aus:] Wir pflügen und wir streuen. 12 farbige Liedpostkarten gezeichnet von Mimi Flaskal. [Serie 19.] MBK-Verlag Bad Salzuflen. Verlag für Missions- und Bibel-Kunde GmbH. [1936].

Beschreibung: zweifach zur Einlegemappe gefalteter hellchamoisfarbener Büttenumschlag, vorn außen blau gerandet, darin blau gedruckt die Titelei wie zitiert, links unten das Verlagslogo, am unteren Rand !19“, rechts außen „J. G. Oncken Nachf. Kassel“, hinten außen die senkrechte blaue Umrandung von vorn weitergeführt: rechts und links ein senkrechter Strich, dazwischen Verlagswerbung: „In gleicher Ausstattung erschienen von Mimi Flaskal:“, verzeichnet sind Nr. 24 und 25, darunter: „Ferner erschien:“, verzeichnet sind Nr. 5 und 6, jeweils 12 Postkarten, gedruckter Ladenpreis pro Serie 1,20 RM, unten die Angabe des Verlags. – Die letzte inliegende Postkarte: auf der einen Seite Hochformat, 4 rotgedruckte Notenzeilen mit großer goldfarbener Initiale, schwarzgedruckten Noten mit daruntergelegtem schwarzgedruckten Text

und 3 nachgestellten Strophen von „Die beste Zeit im Jahr ist mein“, Initiale und nachgestellte Strophen von Blütenzweigen mit grünen Blättern und roten Blüten sowie einigen schwarzen Vogel-Silhouetten verziert, unten rechts in roten Versalien „Martin Luther“, auf der Adreß-Seite ein dünner senkrechter blaßgrauer Strich als Trennung, am linken Rand senkrecht dünn blaßgrau „MBK-Verlag Bad Salzuflen Serie Nr. 19“, sonst vakat
Zustand: wie neu
Geschichte: diese Ausgabe läßt sich momentan (Juli 2019) online nicht nachweisen, aber die wohl parallel erschienene Buchausgabe: Wir pflügen und wir streuen. Kurz Geschichten. Bad Salzuflen: MBK-Verlag [1936], 47 [wohl 48] Seiten, 4 Tafeln
Inv. B.Pk.94

1939

Schwarzweiße Bildpostkarte „Weihehalle des Hauses der deutschen Erziehung Bayreuth“ [spätestens 1939].

Beschreibung: von Winifred Wagner signiert, die Karte liegt bei den Autographen
→*Inv.* M.Au.38

1940

Hummel-Bildpostkarte „Alleluja“, München: Verlag Josef Müller Nr. 4426. [Um 1940?].

Zustand: Textseite mit Tinte beschrieben: „Liebes! ... Deine Elsbet“
→*Inv.* D.IV.Be.2

1950

Liedpostkartenmappe Nr. 1: Wir gratulieren. Boppard/Rhein: Fulda-Verlag [1950er Jahre?].

Beschreibung: rotbedruckter einfach gefalteter Kartonumschlag, inliegend 5 Liedpostkarten, Nr. 101, 104, 110, 117, 120, allerdings in unterschiedlicher Aufmachung + eine nicht numerierte Liedpostkarte aus dem gleichen Verlag
Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.21

1951

Serie von 8 schwarzweißen Postkarten. B Schott’s Söhne Mainz [spätestens 1951].

Inhalt und Beschreibung: 1) Paul Hindemith dirigiert eigene Werke bei einer Probe im Südwestfunk; 2) Igor Strawinsky probt für ein Konzert seiner Deutschlandtour 1951; 3) Verlagsschein, mit dem Beethoven die IX. Symphonie und die Missa solemnis dem Schott-Verlag übertrug; 4) Ludwig van Beethoven, Jugendbildnis um 1800 / Urbild des Stiches von Neidl-Stainhausen (war aufgeklebt, rückseitig Papieranhaftungen, Vorderseite tadellos); 5) Der historische Wagner-Saal im Verlagshaus B. Schott’s Söhne. Hier fand 1862 die berühmte erste Lesung der Meistersinger-Dichtung im Freundeskreis statt; 6) Wagners „Ring des Nibelungen“. Autographer Titel; 7) Der Notenstich. Wie zu Zeiten der Verlagsgründung vor 180 Jahren; 8) „Abraxas“ von Werner Egk. Drittes Bild: Pandämonium. Bühnenbild-Entwurf zur Münchener Uraufführung des Balletts
Zustand: ungebraucht, außer Nr. 4 alle wie neu
Inv. B.Pk.20.1-8

1958

Schwarzweiße Postkarte: Der historische Orgel-Spieltisch in der St. Jakobikirche zu Hamburg. Reproduktion nach einem farbigen Original-Aquarell von Käthe Hamann, Hamburg. Copyright 1958 by J. Hamann, Hamburg 36.

Zustand: ungebraucht, kleiner Fingerfleck auf der Rückseite, sonst wie neu
Inv. B.Pk.22

1959

Zwei schwarzweiße Bildpostkarten: Musikinstrumentenmuseum der Karl-Marx-Universität Leipzig. VEB Bild und Heimat Reichenbach i. V. 1959. 1) Deutsche Drehleier aus dem 18 Jahrhundert; 2) Hammerflügel von Johann Andreas Stein, Augsburg 1773.

Zustand: ungebraucht, links oben hs. Jahreszahlen, sonst wie neu
Geschichte: zweifellos Beilage eines Briefes von Friedrich Ernst an Martin Friedrich Jehle, die hs. Jahreszahlen „65" bzw. „1965" stammen jedenfalls von Friedrich Ernst
Inv. B.Pk.23.1-2

Spruchpostkarte „Lass Dir an meiner Gnade genügen ..." Grafik: Imanuel Enderle, JSD 2893. Vor 1960?

→*Inv.* D.II.Ge.542

Schwarzweiße Postkarte: Musikhaus Lemper, Konstanz. Hussenstraße 32, Ende der 1950er Jahre.

→*Inv.* D.III.Fh.114

1960

Schwarzweiße Spruchpostkarte „Ich weiß, daß auch der Tag, der kommt ..." Auf der Rückseite: „Handgeschriebener Spruch / Abtei Herstelle Nr. 586". Um 1960.

→*Inv.* D.III.Sc.27

Schwarzweiße Bildpostkarte: Beethoven-Haus, Bonn / Flügel Beethovens, angefertigt vom Wiener Hofklavierbauer Konrad Graf. Beethoven-Haus, Bonn (Petersen) Nr. 115 [mit rundem Stempel des Beethoven-Hauses, um 1960?].

Zustand: ungebraucht, links oben hs. Jahreszahl „1965", sonst wie neu
Geschichte: zweifellos Beilage eines Briefes von Friedrich Ernst an Martin Friedrich Jehle, die hs. Jahreszahl „1965" stammt jedenfalls von Friedrich Ernst
Inv. B.Pk.24 (verstellt)

Schwarzweiße Bildpostkarte: Lyra-Flügel, wohl ein privates Foto (ohne jede Angabe), rückseitig von Martin Friedrich Jehle mit Kugelschreiber „Frisius, Berlin", um 1960?].

Zustand: bis auf das Notat wie neu
Geschichte: vermutlich Beilage eines Briefes von Friedrich Ernst an Martin Friedrich Jehle
Inv. B.Pk.25

Postkarten

Schwarzweiße Bildpostkarte: Rothenburg ob der Tauber. Rothenburger Stadtmuseum im Nonnenkloster. Wohnraum um 1800. Verlag: Stadt Rothenburg [um 1960?].

Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.26

Schwarzweiße Bildpostkarte: Orpheus-Mosaik aus einer römischen Villa Ende 2. Jahrh. – Stadtmuseum Rottweil. Foto u. Verlag Vesper u. Trosz, Rottweil am Neckar [um 1960?].

Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.27

Schwarzweiße Bildpostkarte: Zwickau/Sa. Robert Schumann-Gedenkzimmer. Foto-verlag R. Kallmer, Zwickau [um 1960?].

Zustand: wie neu
Geschichte: vermutlich Beilage eines Briefes von Friedrich Ernst an Martin Friedrich Jehle
Inv. B.Pk.28

Schwarzweiße Bildpostkarte: Silcher-Museum / 7051 Schnait im Remstal / Wohnstube mit Silchers Lieblingsklavier. Gebr. Metz, Tübingen 655 H 53 Echte Photographie He. [Um 1960?].

Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.29

Schwarzweiße Bildpostkarte „Der Flötenspieler“ von Ernst Barlach. Aufnahme H. L. Pillat. Köln: A. Eggert, Serie „Alte Meister“ Nr. 784, wohl 1960er Jahre.

Inv. B.Pk.30 (verstellt)

Schwarzweiße Bildpostkarte: Sion, Cathédrale N. D. de Valère, les orgues (14me siècle) Photo-Edition A. Deriaz, Baulmes [1960er Jahre?].

Inv. B.Pk.31

Schwarzweiße Portraitpostkarte, unbekannte Person, evtl. ein Klavierbaue [1960er Jahre?].

Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.32

Schwarzweiße Bildpostkarte: Friedrich Christoph Oetinger. Foto Utz, Murrhardt, Nr. 2123 [1960er Jahre?].

Inv. B.Pk.33

Überbreite schwarzweiße Bildpostkarte: St. Michael Burgfelden Kreis Balingen. Erste Anlage bg. 8. Jhdt, jetziger Bau 11. Jhdt. Jüngstes Gericht. Frühromanisches Fresco a. d. Ostwand. Fotoprint Verlag A. Mauthe, Balingen/Württ. Echt Foto Nr. A 415533 [1960er Jahre?].

Beschreibung: die Engel blasen in die Posaunen
Zustand: unbeschrieben, aber zweimal senkrecht gefaltet
Inv. B.Pk.34

Schwarzweiße illustrierte Textpostkarte: links die Abbildung einer Musikantenszene, gedruckt Wien 1523, rechts daneben das Gedicht „Aine schone kunstliche underweisung“ von Hermann Matzke, Rückseite vakat [1960er Jahre].

Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.35

Schwarzweiße Bildpostkarte: Photokopie aus dem sog. „Kirchberger Chorbuch“ der Landesbibliothek Stgt., 15. Jahrhundert. Verlag Leonard [1960er Jahre?].

Beschreibung: Bildseite: Zierinitiale in Notenschrift, Textseite mit Linien für eine Postadresse, aber keine gedruckte Beschriftung außer „Leonard“; Hanna Jehle hatte ab 1937 an den Treffen der Berneuchener teilgenommen, zu Beginn eingeladen von Maria Ade, hatte sich 1954 auf die Berneuchener Regeln verpflichtet und regelmäßig an Verpflichtetenwochen, Versammlungen und Tagungen in Kirchberg teilgenommen; die Erläuterung ist mit Tinte auf die Textseite geschrieben
Inv. B.Pk.36

Mehrfarbige Bildpostkarte: Marienaltar aus Talheim/Kr. Tübingen. Ausschnitt Muttergottes mit [musizierenden] Engeln. Ulm um 1510. Aufnahme Natter/Nägele. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung des Württ. Landesmuseums e. V., 7 Stuttgart 1, Altes Schloß [Anfang der 1960er Jahre].

Geschichte: auf der Textseite mit Bleistift ein paar Zeilen an Hanna Jehle. – Die einstelligen Postleitzahlen galten bis März 1962
Inv. B.Pk.38

Schwarzweiße Postkarte: Hamburg, Hauptkirche St. Jacobi / Arp Schnitger-Orgel (1689-1693). G. Radenz, Hbg.-Volksdorf [1960er Jahre?].

Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.46

6 Liedpostkarten Sternzeichen. Kanons von Hans Poser. Fidula-Verlag Johannes Holzmeister Boppard /Rhein, um 1960.

→*Inv.* D.I.Ei.1925

1961

[2 Liedpostkarten aus:] Singkalender „Wir loben Gott“ 1961 – Verlag Singende Gemeinde Vluyn Kreis Moers.

Inhalt und Beschreibung: 1) Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron. Wort und Weise: altes Weihnachtslied. Tonsatz: Paul E. Ruppel. Grafische Gestaltung: Kurt Weil. Karte Nr. 6112: Beschreibung →*Inv.* D.I.Ei.1926. – 2) Wir singen dem Herrn Jesus Christ. Wort und Weise: holländisches Osterlied. Graphische Gestaltung: Kurt Weil. Karte Nr. 6104: recht dünne Karte, auf der einen Seite hellgrau, darauf am linken Rand senkrecht die weiße Grafik einer Weizennähre, darübergelegt schwarzgedruckt 2 Notenzeilen mit daruntergelegtem Text und nachgestellter zweiter Strophe in stilisierter Handschrift, die andere Seite weiß, am linken Rand senkrecht klein und schwarz die Titelei wie ab „Wort und Weise“ zitiert

Zustand: beide Karten wie neu
Inv. B.Pk.93

1962

Mehrfarbige Postkarte: Cembalo, Carlo Grimaldi, Messina 1697. Sammlung historischer Musikinstrumente Dr. Dr. hc. Ulrich Rück. [Spätestens 1962].

Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.37

1964

Mehrfarbige Postkarte: Stephan Lochner (um 1410-1451), Engel aus „Madonna in der Rosenlaube" (3). Wiechmann Verlag, Starnberg vor München (Wiechmann-Bildkarten Kunst für alle Nr. 1176) [spätestens 1964].

Zustand: gebraucht, geschickt an Martin Friedrich Jehle von Roland Hoe[unleserlich], Poststempel von Ebingen, 21. 12. 1964, Bildseite tadellos
Inv. B.Pk.39

1965

Mehrfarbige Bildpostkarte: Hieronymus Brixiensis (Girolamo de Virchi), Brescia 1544, Cister. Kunsthistorisches Museum, Wien. Sammlung alter Musikinstrumente. Photo-Mayer KG, Wien, Nr. 901 [Mitte 1960er Jahre?].

Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle; könnte zur gleichen Zeit wie der erste Wiener Katalog gekommen sein, der ist 1966 erschienen; oder die Karte stammt von Volker Jehle, der hat 1980/81 in Wien studiert
Inv. B.Pk.40

Zwei mehrfarbige Postkarten: Musikhistorisk Museum, Ringve, Trondheim. Norge. Enerett: Knut Aune Kunstforlag: 1) Chopin – Romantique, 2) Beethoven – Empire [um 1965].

Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.41

Schwarzweiße Bildpostkarte: Ravensburg. Höhengaststätte Veitsburg. Gebr. Metz, Tübingen. Aufnahme: Albert Sterkel. 252 B 338 Echt Bromsilber ERA. [Um 1965?].

Beschreibung: schwarzweißes Foto, daneben ein Textfeld mit geschichtlichem Abriß der ältesten Welfen-Burg
Zustand: auf der Textseite ein kleiner Fingerfleck, sonst wie neu
Inv. B.Pk.42

Schwarzweiße Bildpostkarte: Flügel aus der Klavierfabrik Streicher, 1. Viertel des 19. Jahrhunderts. Aus dem Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien, ausgestellt in den Beethoven-Erinnerungsräumen, Wien I, Mölkerbastei 8. Reproduktion mit Be-

willigung des Museums. Foto R. Stepanik, Wien, XVII [mit kreisrundem schwarzen Stempel der Erinnerungsräume, um 1965].

Zustand: gebraucht, datiert „Wien, den 5. 1. 1968“, gerichtet an Emy von Stetten, geschrieben von Elfriede Gebhardt, rechte untere Ecke angeknickt, Bildseite tadellos
Inv. B.Pk.43

Schwarzweiße Bildpostkarte: Meßkirch. Konradin-Kreutzer-Denkmal. C. Füssinger, Nachf., Buchhandlung 240/114 Echte Photographie.

Zustand: unbenutzt, wie neu
Inv. B.Pk.44

Zwei schwarzweiße Postkarten: The British Museum. 1) Egyptian wooden Five-String-Harp from Thebes c. 1400 B. C. (Copyright ES 33); 2) Beginning of Prelude No. 7 Part II of Johann Sebastian Bach‘s Wohltemperiertes Klavier, 1744 (Copyright MSS 39) [um 1965].

Zustand: ungebraucht, wie neu
Geschichte: wahrscheinlich von Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725) Anfang August 1968 in London gekauft
Inv. B.Pk.45.1-2

Mehrfarbige Bildpostkarte: Staatliches Institut für Musikforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Musikinstrumenten-Museum: C. M. v. Webers Porträt und Hammerflügel / Ölgemälde von Caroline Bardua, Berlin 1821, aus der Nationalgalerie Berlin. / Hammerflügel von Josef Brodman, Wien, um 1810. / Arpeggione, 1. Hälfte 19. Jh. Aufnahme: W. Steinkopf, Berlin.

Zustand: ungebraucht, links oben hs. Jahreszahl „1968“, sonst wie neu
Geschichte: zweifellos Beilage eines Briefes von Friedrich Ernst an Martin Friedrich Jehle, die hs. Jahreszahl „1968“ stammt jedenfalls von Friedrich Ernst
Inv. B.Pk.47

1970

Zwei Schwarzweiße Bildpostkarten: Institut für Musikforschung Berlin / Musikinstrumentensammlung: 1) Serpent um 1600. Aufnahme: W. Steinkopf, Berlin-Dahlem. Bromsilber-Rotationsdruck Michael Meisgen, Berlin [um 1965]; 2) Pommern oder Bomharte vom Sikant (1/2 m) bis zum Großbaß (2 ¾ m) Deutschland 16./17. Jahrhundert. Aufnahme: K. A. Patraschk, Berlin [um 1970].

Zustand: ungebraucht, links oben auf beiden Karten die hs. Jahreszahl „1973“, sonst wie neu
Geschichte: zweifellos Beilagen eines oder zweier Briefe(s) von Friedrich Ernst an Martin Friedrich Jehle, die hs. Jahreszahlen „1973“ stammen jedenfalls von Friedrich Ernst
Inv. B.Pk.48.1-2

Mehrfarbige Postkarte: Papst Paul VI. in segnender Pose. Fotorapidacolor Terni Nr. 59 (um 1970).

→*Inv.* D.I.Ei.1149

Zwei schwarzweiße Bildpostkarten: Aus der Stiftsbibliothek St. Gallen. Foto Hildegard Grubenmann-Morscher, Muttenz BL: 1) Liturgischer Gesang mit Neumen und Widmung aus dem Gradualbuch des Luitherus. 12. Jh. (Codex 375), Karte Nr. 34; 2) Antiphon „Media vita" mit Neumen, 12. Jh. Notker dem Stammler (840-912) zugeschrieben, Karte Nr. 35.

Zustand: ungebraucht, wie neu
Inv. B.Pk.49.1-2

Mehrfarbige Postkarte: Verona – Museo di Castelvecchio / Jacopo Tintoretto / [...] Damenkonzert im Freien. Ed. Randazzo, Verona [1970er?].

Zustand: gebraucht, im Umschlag geschickt (keine Marke, kein Stempel, keine Adresse): „Lieber Herr Jehle ... mit herzlichen Grüßen W D Beyer [Nachnamen nahezu unleserlich], sonst wie neu
Inv. B.Pk.50

Mehrfarbige Postkarte, Bildseite: Kunsthistorisches Museum Wien / Sammlung alter Musikinstrumente. B.[urkart] Shudi [Burkhardt Tschudi] und J.[ohn] Broadwood, London 1775: Cembalos aus dem Besitz Joseph Haydns. Photo Meyer KG., 1060 Wien [1970er?].

Inv. B.Pk.51

Zwei mehrfarbige Postkarten: 1) David Brentel, 1588: Dame am Virginal; 2) Figur einer Dame mit herausziehbarem Oktavklavichord um 1790, beide gleichermaßen senkrecht zwischen Text- und Adreßfeld in Versalien: „Germanisches Nationalmuseum Nürnberg" und senkrecht am linken Rand die sehr klein gesetzte Angabe „Zerreiss & Co Nürnberg", die Karte Nr. 1 ist allerdings deutlich dicker [1970er Jahre?].

Inv. B.Pk.52

6 Postkarten: 1) Gitarre von Gratel, Mirecourt Anfang 19. Jahrhundert (schwarzweiß); Ludwig van Beethovens Streichquartettinstrumente (mehrfarbig); 3) Positiv (Labialpfeifenorgel) mit 4 Registern, um 1600 (Mehrfarbig), 4) 4 Holzblasinstrumente (mehrfarbig); 5) Cembalo von Pleyel, Wolff, Lyon & Cie., Paris 1889; 6) Cembalos von Andreas Ruckers, Antwerpen 1618; alle sechs auf der Adreßseite links oben: „Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz. Musikinstrumenten-Museum Berlin" [1970er Jahre?].

Zustand: ungebraucht, wie neu (im originalen Pergamintütchen wie gekauft, evtl. von Volker Jehle)
Inv. B.Pk.53.1-6

Schwarzweiße Bildpostkarte: Johann Peter der Ältere Schwanthaler, Musikantengruppe Pramer Krippe. O. Ö. Landesverlag A-4910 Ried Nr. 46 [1970er Jahre?].

Zustand: beschrieben, an Martin Friedrich Jehle geschickt, datiert: „Rosenheim 31. Dez. 1974“, die Unterschrift könnte „Paul Bretschneider“ heißen, nicht postalisch, sondern als Beilage verschickt, Bildseite am oberen Rand etwas geschürft, sonst wie neu
Inv. B.Pk.54

Liedpostkarte. Evang. Gemeindedienst für Württemberg, 7 Stuttgart 1, Gymnasiumstraße 36 [1970er Jahre?].

Inhalt: Bildseite schwarzviolett, darauf weiß 4 Notenzeilen mit 4 unterlegten Strophen, zu Beginn eine große hellblaue Initiale: „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“, darunter die Angabe: „Aus dem Englischen / Melodie nach EKG 219“, auf der Adreß-Seite links unten: „Graphik: Manfred Sayer“, die Angabe des Verlags sozusagen als Trennstrich zwischen Text- und Adreß-Hälfte dieser Seite
Zustand: unbenutzt, Ecken leicht angestoßen
Inv. B.Pk.69

M. v. Liel: Albert Lortzing. Walter Classen, Kunstverlag, Zürich, Nr. 7090 [1970er Jahre?].

→*Inv.* M.Br.1059

Schwarzweiße Bildpostkarte: Kodály Zoltán (1882-1967) / Золтан Кодалй (1882-1967) / Foto: Járai MTI. © Képzömüvészetl Alap Kiadövállalata, Budapest [1970er?].

Inhalt: Bildseite hochglänzend randlos; Adreß-Seite: links oben die Bildlegenden zweisprachig, die Angabe des Verlags sozusagen als Trennstrich zwischen Text- und Adreß-Hälfte dieser Seite, 5 waagrechte Strich für die Adresse, der zweitunterste durchgezogen, die restlichen getüpfelt, getüpfeltes Rechteck für die Briefmarke, links unten „B-I004/772. unterm „Trennstrich“ die Preisangabe in Forint: „A:a: 2.- Ft“
Zustand: links unten fingerspurig, sonst wie neu
Geschichte: lag in der Wilhelm Kienzls „Meine Lebenswanderung“ (→*Inv.* D.III.Sc.45)
Inv. B.Pk.92

1973

12 Postkarten zu: Programm für Millionen. 50 Jahre deutscher Rundfunk. Extra-Single. Telefunken 1973 (U 3020 Stereo).

→*Inv.* B.To.116

1975

Schwarzweiße Bildpostkarte: Tomás Sulyok / Generalmusikdirektor der / Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. [Mitte 1970er Jahre?].

Beschreibung: Bildseite: edles schwarzweißes Portrait, Textseite: links oben die Bilderläuterung wie zitiert, rechts ein kleines getüpfeltes Rechteck für die Briefmarke, darin „Echt Foto“, vier getüpfelte Linien für die Adresse, dünner senkrechter Strich als Trennung
Zustand: auf der Bildseite am oberen Rand ein kleine weißer Ausriß (ca. 2 x 2 mm), sonst wie neu
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.Pk.95

1980

Schwarzweiße Bildpostkarte: Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berliner Museen. Skulpturenabteilung. Lautespielender Engel von Hans Brüggemann um 1520 Eichenholz. Aufnahme: Walter Steinkopf. 25 a Deutscher Kunstverlag, München Berlin [um 1980].

Zustand: ungebraucht, auf der Rückseite 2 kleine Fingerflecke, an der Stelle, wohin die Briefmarke zu kleben wäre, steht mit Bleistift „35“ (1982 erschien ein Wert zu 35 Pfennig, ob das evtl. das Porto innerhalb Berlins war, ist nicht ermittelt)
Inv. B.Pk.55

5 mehrfarbige Bildpostkarten von Cembali aus dem Atelier von Nagel, 1980-1990.

→*Inv.* D.III.Fi.218

Bildpostkarte, Bildseite: mehrfarbiges Foto, auf der Rückseite erläutert: „Weimar, Goethes Gartenhaus“ (viersprachig: deutsch, russisch, englisch und französisch), unten „0,20 M Foto: Klaus G. Beyer, Weimar / Offsetdruck: H. F. Jütte (VOB), Leipzig“, in der Mitte senkrecht: „Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar“.

→*Inv.* D.III.Ms.179

1986

Bildpostkarte, Bildseite: mehrfarbiges, künstlerisch bearbeitetes Foto eines Schimmel-Flügels mit Plexiglasgehäuse, Foto S. Kercher Nr. 34625, Küsnacht 1986.

Beschreibung: rückseitig beschrieben von Eva Kadelbach an Ursula Eppler, dat.: „Meß Di, 18. 11. [20]08“
Inv. B.Pk.56

1990

Bildpostkarte „Orgel in der Ev. Stadtkirche Balingen. Prospekt des Hauptgebäudes von 1767 von J. S. Haußdörf[f]er (Schüler von A. Silbermann – Straßburg)“ um 1990.

→*Inv.* M.Br.145 und →*Inv.* M.Br.146

Bildpostkarte „Bonner Prominenz“. Drei mehrfarbig gezeichnete und gemalte Portraits, von links nach rechts: Adenauer, Beethoven und Neandertaler, auf der Adreßseite links oben der Text: „Zu den prominenten Bonner Köpfen gehört der prominenteste Kopf der Welt: Der Neandertaler im Rheinischen Museum Bonn (Landschaftsverband Rheinland)“ [um 1990].

Inv. B.Pk.58

Schwarzweiße Bildpostkarte „Giraffengruppe im Lichthof des Museums A. Koenig Bonn“. Herstellung und Verlag: Atelier Schumann, 7410 Reutlingen [um 1990].

Inv. B.Pk.59

2 Doppelpostkarten. Herausgegeben von der Engadiner Kantorei, St. Moritz. [Um 1990?].

Inhalt und Beschreibung: 1) goldbraun und schwarz gedruckt, vorn außen eine große Sonne, darunter 2 Notenzeilen mit dazwischengelegtem Text: „Sende dein Licht", hinten außen klein und schwarz: „Dreistimmiger Kanon / Text nach Psalm 43 / Komponist unbekannt ..."; 2) rot und schwarz gedruckt, vor außen, 3 Zeilen vierstimmiger Satz. „Aller Augen warten auf dich", darunter die schwarzweiße Zeichnung geöffneter Hände in Erwartung einer Gabe, hinten außen klein und schwarz: „Text: Psalm 145, 15,16 / Melodie und Satz: Heinrich Schütz, 1657 ..."; innen links und rechts vakat
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.91

Bildpostkarte „Meister der weibl. Halbfiguren (um 1530?) / Drei musizierende Damen [...] (Gräflich Harrachsche Galerie". 962 Kunstverlag Wolfrum, Wien I [um 1990?].

Beschreibung: unbeschrieben
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.96

1993

Bildpostkarte „Friedrich Ring, / zweimanualiges Cembalo, Straßburg, 1700. Privatbesitz. Druck Gebr. Metz, 7400 Tübingen [vor 1993].

Beschreibung: rückseitig beschrieben von Susanne Beißwenger an Ursula Eppler, dat.: „Winnenden, 30. Mai 2016", Begleitkarte zur Schenkung einiger Gesangbücher. – Steckt im Briefumschlag, Adresse von Ursula Eppler, Absender von Susanne Beißwenger, Bleistift-Notat von Ursula Eppler
Zustand: Karte wie neu, Umschlag mit Kaffeefleck am linken Rand
Inv. B.Pk.82

Bildpostkarte Schloss Arenenberg, Bildseite 2 mehrfarbige Fotos, rechts „Klavier der Kaiserin Eugénie", Verlag: A. Thommen Nr. 41384.

Geschichte: Eugénie de Montijo (1826-1920), Ehefrau von Napoleon III., war 1853-1871 französische Kaiserin; dieses Klavier wurde restauriert von Nobuyuki Shima
Inv. B.Pk.60

Bildpostkarte Hans Arp: Erwachen – Reveil 1938. Aarau: Aargauer Kunsthaus nach 1993.

Inv. B.Pk.62

Bildpostkarte Auguste Herbin: Piano à decor géométrique, 1925. Bois peint. Collection Musée Matisse, Le Chateau-Cambrésis (Nord).

Inv. B.Pk.61

1995

Bildpostkarte „Heidelberg / Ev. Providenzkirche / Orgel" um 1995.

→*Inv.* M.Br.314

Bildpostkarte: D-87742 Buxheim, Kartausenkirche (Blick Ost-West), 1709-1712 barockisiert (Gebr. Zimmermann), barockes Chorgestühl (1687-1691) von Ignaz Waibel. Foto: Achim Bunz / München, wohl Mitte der 1990er Jahre.

Geschichte: bereits die fünfstellige Postleitzahl
Inv. B.Pk.57

Bildpostkarte „Württ. Landesmuseum Stuttgart / Harfe spielender König David / aus der Tübinger Stiftskirche / Straßburg um 1478". Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg [um 1995].

Inv. B.Pk.63

2000

6 Bildpostkarten aus der Musikinstrumentensammlung im Fruchtkasten im Alten Schloß, Stuttgart, um 2000.

Beschreibung: 1) Nähkästchenklavier, Wien 1809; 2) Orchesterhorn in C mit Aufsteckbögen, C. Binder, Stuttgart um 1850; 3) Cembalo, Italien 1. Hälfte 17. Jahrhundert (Gehäuse um 1780); 4) Hammerflügel Anton Walter & Sohn, Wien um 1810); 5)Viola d'amore, Johann Stephan Thumhart, Straubing 1783; 6) Clavichord, Süddeutsch um 1680. – Die Postkarten stecken in einem Tütchen mit der Beschriftung „Württembergischen Landesmuseums Stuttgart – Altes Schloß"
Geschichte: hat Ursula Eppler gekauft, als sie zusammen mit Volker Jehle bei der Eröffnung der Musikinstrumentensammelung im Fruchtkasten war
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.64.1-6

Quadratische Bildpostkarte: Violins. 2000 Caldwell / Pix. Éditions du Désastre, Paris.

Inv. B.Pk.65

2004

Bildpostkarte: Die Orgel in Święta Lipka/Heiligelinde (Masuren). Kętrzyn, Studio Flesz, postalisch gelaufen, polnischer Poststempel vom 27. 4. 2004, an Ursula Eppler von einer Eva Kadelbach.

Geschichte: Eva Kadelbach war Musiklehrerin am Progymnasium Meßstetten und leitete den Kirchenchor der Meßstetter Lamprechtskirche
Inv. B.Pk.66

2005

Bildpostkarte Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz Berlin: Krumme Zinken (aus Ebenholz und aus Elfenbein), 17. Jahrhundert. Um 2005?

Inv. B.Pk.67

2010

Leierkastenmann. Dreidimensionale Glückwunschkarte. Crottendorf/Erzgebirge: Graupner Holzminiaturen [um 2010] (Glückwunschkästel 524).

Beschreibung: kleines Holzkästchen, Format 9,4 x 6,7 x 3 cm, steckt wie bei einer Streichholzschachtel in einem Kartonschuber, im Kästchen aus Holz: ein Leierkastenmann mit grünem Hut neben einer orangefarbenen Drehorgel, links daneben eine grüne Bank, darauf ein gelber Vogel, im Hintergrund eine schwarze Laterne mit gelbem Glaszylinder, der Boden des Kästchens bzw. aus Sicht der Szene: der Hintergrund besteht aus mäßig transparentem bedrucktem Papier: Speer mit Fahne, Maiglöckchenblüte, Zweig, kleines rotes Herz, gelbes Spruchband „Herzlichen Glückwunsch", links daneben ein kürzeres gelbes Spruchband mit Noten, auf der Kartonhülle oben ein Kranz aus bunten Blüten, darin ein weißes Spruchband „Frohes Fest", unten ein ähnlicher Kranz aber statt Spruchband eine bunte Schleife
Zustand: die Kartonhülle mit zwei weißen Anschürfungen (wohl von abgezogenem Tesafilm), sonst wie neu
Inv. B.Pk.71

Bildpostkarte: Église Saint Merry 78 rue Saint Martin 75004 Paris / Les grandes Orgues 1647. Photo Florence Carillon © - CPHB [um 2010].

Geschichte: die Orgel wurde 1647 und 1650 von Jean und François de Heman gebaut, den Orgelprospekt hat der Schreiner Germain Pilon (oder Pillon) gebaut; 1779 wurde die Orgel von François-Henry Clicquot erweitert, 1855-1857 wurde sie von Aristide Cavaillé-Coll umgebaut, 1947 wurde sie von Victor Gonzalez nochmals umgebaut
Inv. B.Pk.72

Bildpostkarte: Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Landelin / 77955 Ettenheimmünster / Orgel von Johann Andreas Silbermann, gebaut 1769. Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg Nr. 1055 [um 2010?].

Inv. B.Pk.74

10 Bildpostkarten: mehrfarbige Abbildungen der sieben historischen Broadwood-Instrumente in der Gakkigaku Shiryōkan (Collection for Organology) Tokyo: Square piano (1791), Square piano (1815), Square piano (1830), Cabinett piano (1843), Grand piano (1820), Grand piano (1850), Grand piano (1900) + 3 Postkarten mit mehrfarbiger Abbildung von Details. [Um 2010?].

Beschreibung: rückseitige Erläuterungen zweisprachig (japanisch und deutsch); die 10 Karten liegen in einer japanisch bedruckten Plastikhülle unter einem Pergaminblatt
Zustand: Pergaminblatt mit kleinem Eck-Knick, sonst alles wie neu
Geschichte: Nobuyuki Shima war im Januar/Februar und Juli/August 2013 auf Einladung des Kunitachi College of Music in Tokyo, um 5 historische Instrumente für ein öffentliches Konzert vorzubereiten und während des Konzerts zu begleiten; er hat die Postkarten mitgebracht
Inv. B.Pk.75

Bildpostkarte: Orgel in der Wallfahrtskirche Andechs. Verlag Schnell & Steiner / Foto: Roman von Götz, Regensburg Nr. 7364 [Um 2010?].

Beschreibung: rückseitig ein runder blauer Stempel („Kloster Andechs Obb.")
Geschichte: 1815 baute Johann Michael Dietrich aus Bad Tölz eine Orgel in die Klosterkirche; nach einem Umbau 1751 baute Johann Georg Beer aus Erling in das alte Gehäuse eine neue Orgel, ebenso baute Guido Nenninger aus München 1965 ins alte Gehäuse eine Orgel, allerdings entfernte er die Rückwand, weshalb er Stahlträger einbauen mußte; 2002 baute Thomas Jann aus Laberweinting ins alte Gehäuse eine

neue Orgel (Einweihung am 24. 4. 2005 – ob es sich bei der Postkarte bereits um das Jann-Orgel gefüllte Gehäuse von 1715 handelt, läßt sich nicht zweifelsfrei belegen, da man den Spieltisch nicht erkennen kann: der hat nun 3 statt 2 Manuale ...
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.80

2 Bildpostkarten: Orgel in der Marienkirche München: 1) München – Munich – Monaco d. B. / Frauenkirche / Ansicht gegen Westen mit der Orgel von Georg Jann / Prospekt von Wolfgang Gsaenger, 1994. Erzb. Ordinariat München – Kunstreferat – (Foto: Wolf Christian von der Mülbe) Verlag Fritz Witzig, München; 2) Dom Zu Unserer Lieben Frau in München / Hauptorgel: 4 Manuale, 95 Register / erbaut 1994 von Georg Jann-Orgelbau / Prospektgestaltung: Wolfgang Gsaenger. Orig.-Aufn. u. Verlag Fritz Witzig, München. [Um 2010?].

Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.81.1/2

2011

Bildpostkarte: Musée d'Unterlinden, Colmar: Johannes Rückers [!] (1578-1642): Clavecin, 1624. Imprimerie Valblor Strasbourg – 205 – 2011.

Geschichte: Foto des sogenannten Colmar-Ruckers: zweimanualiges Cembalo von 1624
Inv. B.Pk.73

2014

6 Doppelpostkarten, Serie „Engel und Putten" aus der Klosterkirche Ochsenhausen. Ulrich Werther Verlag Erlenmoss ca. 2010 bis 2014.

Beschreibung: 1 Karte, Beschriftung auf der Rückseite: „Motive aus der Klosterkirche Ochsenhausen / ‚Engel und Putten'", ohne Jahr; 3 Karten, Beschriftung auf der Rückseite: „aus der Serie Motive aus der Klosterkirche Ochsenhausen / ‚Engel und Putten'", zwei ohne Jahr, eine mit Jahr 2013; 2 Karten, Beschriftung auf der Rückseite. „Engel und Putten aus der Klosterkirche Ochsenhausen", beide mit Jahr 2014; jeweils eine Doppelpostkarte, vorn ein mehrfarbiges Foto, innen vakat, hinten die Fortsetzung des Fotos von der Vorderseite (bei einer Karte auch nur weiß) und Impressum, jeweils mit passendem Briefumschlag, jeweils zusammen in einer dünnen Plastik-Tüte
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.79

Bildpostkarte „www.die-musikmaschine.de" [2014].

Beschreibung: mehrfarbige Abbildung des Musikers und Erfinders GöG auf, in und mit seiner Musikmaschine, einem Zusammenbau diverser Instrumente zu einem einzigen Gerät, auf der Adreß-Seite vorgedruckte Striche und ein Rechteck für die Briefmarke, aber keine Angabe des Verlags – wohl eine private Karte
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.77

Bildpostkarte 37. Internationaler Museumstag am 18. Mai 2014.

Beschreibung: auf der Bildseite zahlreiche kleine mehrfarbige Zeichnungen von Museumsgegenständen (was alles gesammelt werden kann); auf der Adreß-Seite ein Rechteck für die Briefmarke, am rechten Rand

klein und senkrecht: „Illustration: © Anna Bas Becker“, im senkrechten Trennstrich die Internetadresse des Museumstags, links vorgedruckter Text, links unten das Logo (Schnecke aus Buchstaben)
Zustand: zwei kleine Fingerflecke auf der Adreß-Seite, sonst wie neu
Inv. B.Pk.78

2015

Bildpostkarte: Grüße aus dem Bach-Museum Leipzig. [Um 2015].

Beschreibung: Bildseite das Museum von außen; Adreß-Seite: Rechteck für die Briefmarke, senkrechter Trennstrich, links oben Öffnungszeiten, Kontaktdaten, links unten: www.bachmuseum.leipzig; mit hs. Grüßen an Ursula Eppler; beiliegend ein hs. Zettel von Ursula Eppler
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.83

Bildpostkarte: Cantatorium officii festivum von Adam Bollinger Radolfzell 1558. Münsterpfarramt ULF, Radolfzell [um 2015?].

Beschreibung: die Bildlegende links oben auf der Adreßseite geht nach „1558“ weiter: „Hessische Landesbibliothek Darmstadt / Handschrift Nr. 29 / St. Theopont mit Kind / und St. Senesius mit Stier“, Bildseite: mehrfarbig kolorierte Initiale, rechts daneben sind Noten auf 5 Linien zu sehen
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.84

Bildpostkarte: Freudenstadt – Evang. Stadtkirche / Taufstein, Lesepult, Kruzifix und neue Schottorgel 1982. Ansichtskarten Foto Reich, Freudenstadt, Nr. 1158 [Um 2015?].

Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Textseite: von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, statt senkrechtem Trennstrich die Angabe des Verlags, die Nummer im Rechteck für die Briefmarke
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.85

Bildpostkarte: Evangelische Stadtkirche Freudenstadt vor der Zerstörung 1945 / Emporenfries und Eingangsportal Frauenschiff. Ansichtskarten Foto Reich, Freudenstadt, Nr. 1111 [Um 2015?].

Beschreibung: schwarzweißes Foto, zu sehen u. a. die Orgel auf der Ecke; Textseite: von einer dünnen schwarzen Linie eingefaßt, statt senkrechtem Trennstrich die Angabe des Verlags, die Nummer im Rechteck für die Briefmarke
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.86

Bildpostkarte: Evangelische Stadtkirche Freudenstadt / Erbaut 1601-08 / Zerstört 1945 – Aufgebaut 1948-50 / Renoviert 1979-81 / Hauptorgel – gebaut 1982 von Reinhard Tzschöckel. Perutz-Coloraufnahme 5523. [Um 2015?]

Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Textseite: statt senkrechtem Trennstrich die Angabe des Verlags, die Nummer steht links unten
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.87

Bildpostkarte: Meißen, Dom / Eule-Orgel von 1971 / Lettnerempore. Schnell & Steiner, Regensburg Nr. 6684. [Um 2015?]

Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Textseite: Rechteck für die Briefmarke, statt senkrechtem Trennstrich die Angabe des Verlags, die Nummer steht vor der Angabe des Verlags
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.88

Bildpostkarte: Klosteranlage Obermarchtal (ehem. Prämonstratenserstift Marchtal) / Hauptorgel von Johann Nepomuk Holzhey (1782-1784). Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Klosteranlage, 89611 Obermarchtal. [Um 2015?]

Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Textseite: Rechteck für die Briefmarke, statt senkrechtem Trennstrich die Angabe des Verlags
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.89

Stadtkirche St. Amandus / 72574 Bad Urach. Blick ins Innere nach Westen mit Kanzel (1501) und Weigle-Orgel (1901). [Um 2015?]

→*Inv.* D.III.Fi.539

2016

4 Bildpostkarten zum Internationalen Museumstag 2016.

Beschreibung: 1 Hochformat: die bekannte Schriftschnecke auf gelbem Grund mit weißem Rand, unten rechts das Logo des Sponsors, Textseite: senkrechte Schrift als Trennstrich, rot und schwarz gedruckt, auch ein blaues Zeichen, u. a. Internationaler Museumstag 22. Mai 2016; 2-4: Querformat, bildseitig Abbildungen mehrfarbiger Gemälde (zwei von Jan Havickszoon Steen, eines Willem Bartel van der Kooi), oben ein weißer Rand, darauf Sätze in Englisch, Textseite: links oben: „Museen in der Kulturlandschaft / 39, Internationaler Museumstag / Sonntag, 22. Mai 2016“
Zustand: wie neu
Inv. B.Pk.90

2017

Bildpostkarte: Kloster Alpirsbach. Gesamtansicht von Osten. Kunstverlag Fink. Lindenberg [2017?].

Beschreibung: mehrfarbiges Foto, Textseite: statt senkrechtem Trennstrich die Angabe des Verlags, links unten zwei Logos
Zustand: wie neu
→*Inv.* D.IV.As.19

Tonträger

Schallplatten: Schellack

Prof. Dr. Curt Sachs: 2000 Jahre Musik auf der Schallplatte. Carl Lindström AG. Kultur-Abteilung Berlin SO 36. [1930].

Inhalt: Titelblatt-Rückseite: „Inhaltsverzeichnis"; S. 3-26: rauhfilziges Papier, knapper Abriß der Musikgeschichte in den Kapiteln „Griechische Musik", „Jüdische Musik", „Der Gregorianische Gesang", „Frühe Mehrstimmigkeit", „Troubadours", „Der Minnesang", „Niederländer um 1450", „Niederländer um 1500", „Deutsche Chöre um 1500", „Deutsche Chöre der Reformation", „Die Höhepunkte der kirchlichen Polyphonie im 16. Jahrhundert / Palestrina", „Die Höhepunkte der kirchlichen Polyphonie im 16. Jahrhundert / Lasso"; „Das Madrigal / Italien", „Das Madrigal / Deutschland", „Klaviermusik um 1600", „Deutsche Tänze um 1600", „Italienische Kirchenmusik im Frühbarock", „Oper", „Die deutsche Motette / Schütz", „Die deutsche Motette / Bach", „Kammermusik um 1700 / Bach", „Kammermusik um 1700 / Händel", „Rokoko", „Empfindsamkeit", mit Notenbeispielen; es folgen 12 Schellack-Platten in dicken blaßgrünen, Vorder- und Rückseite mit Stempel fortlaufend bis 24 numerierten Hüllen, oben ein rund ausgeschnittener Eingriff, Label „Parlophon", weinrot, goldgedruckt, hier lautet die Titelei: „2000 Jahre Musik / Aufbau: Prof. Dr. Curt Sachs"
Beschreibung: gelbbrauner Leinenrücken, dicke chamoisfarbene Pappdeckel, auf dem vorderen Deckel in dunkelbraun geprägten Versalien: „2000 / Jahre Musik / auf der / Schallplatte", darunter rechtsbündig das Firmenlogo, unten in kleineren Versalien die Angabe der Plattenfirma, der Rücken ist von 4 waagrechten braungeprägten Bordüren (2 Doppellinien) in 5 unterschiedlich große Fächer geteilt, im zweitobersten Fach „Prof. Dr. Curt Sachs", im zweituntersten „2000 Jahre Musik / auf der Schallplatte", der hintere Deckel ist vakat, Format 33 x 26,3 cm, Umfang 26 S. + 12 Platten
Zustand: Einband an den Kanten leicht berieben, die unteren Ecken aufgerieben, Gelenke eingerissen (vorn unten 2020 erhaltend geleimt), Kapitale etwas abgegriffen, Deckel fingerfleckig, Inhaltsverzeichnis und Text von Martin Friedrich Jehle mit Bleistift durchgearbeitet; Schallplatten nicht auf Qualität geprüft
Geschichte: bei der Online-Annonce einer Neupressung dieser Ausgabe ist die Abbildung des Covers der Zeitschrift „Kultur auf Schallplatte. Mitteilungen der Carl Lindström A. G. Kultur-Abteilung" abgebildet: Heft 11, 1. Mai 1930, auf dem Cover das Inhaltsverzeichnis, darin ab S. 81 Werbung für die vorliegende Edition
Inv. B.To.141

6 Schellack-Schallplatten [um 1930].

→*Inv.* M.VII.Ab.8

Tonband: Spulen

Tonbandspule im grauen Schuber, unbeschriftet [1950er oder 1960er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: unbeschriftet, Schuberformat 14 x 14 cm; zu hören ist Cembalo, Querflöte, Violine, Hammerklavier, solo und zusammen; Fritz Neumeyer spielte am 13. April 1950 im Neuen Vereinshaus Ebingen, die 54. vom Musikhaus Johannes Jehle organisierte Veranstaltung in der Reihe wertvoller Musik: Francine Guignard Violine, Gustav Scheck Flöte, Konrad Lechner Viola da Gamba, Fritz Neumeyer Cembalo – aber es ist eher unwahrscheinlich, daß es sich hier um dieses Konzert handelt!; auf der Rückseite: mittelalterliche Spielmannslieder mit Trommel, Schwegel und Gesang
Zustand: äußerlich bestens, Ton in Ordnung
Inv. B.To.2

Tonbandspule, unbeschriftet, Durchmesser 11 cm [1960er Jahre?].

Inhalt: Orchestermusik
Zustand: hüllenlos, Ton hörbar
Inv. B.To.4

Tonbandspule im schwarzen Schuber, unbeschriftet: Interview mit Martin Friedrich Jehle kurz nach Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen, Reviewer war nach Erinnerung von Ursula Eppler Wolfgang Bödiger vom Südwestfunk. [Frühestens 1964].

Inhalt und Beschreibung: unbeschriftet, Schuberformat 13,5 x 14,3 cm
Zustand: etwas unterschiedliche Tonqualität
Inv. B.To.6 (Digitalisierung →*Inv.* B.To.83)

Kleine Tonbandspule: „G.[erhard] Rehm / E.[berhard] Däschler“ und „Leonardo Vinci“ [1967?].

Inhalt und Beschreibung: ohne Verpackung, Namen der Interpreten und Titel auf zwei kleinen gelben Aufklebern, Rehm und Däschler haben z. B. am 17. 12. 1967 bei einer Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Bach in der Ebinger Martinskirche Querflöte gespielt, Durchmesser 7,5 cm
Zustand: äußerlich bestens, Ton in Ordnung
Inv. B.To.12

Tonbandspule im grauen Agfa-Schuber: 25 Jahre Chor der Friedenskirche, Singgottesdienst am 22. 10. 1972, 9 Uhr / Geistliches Konzert (Heinrich Schütz) am 28. 10. 1972.

Inhalt und Beschreibung: auf dem dunkelgrauen Rücken unten ein originaler weißer Aufkleber (gedruckt „PE 46“), sonst äußerlich unbeschriftet, eingelegter kreisrunder Karton, beschriftet wohl von Gerhard Conzelmann, auf der einen Seite: „25 Jahre Chor der Friedenskirche / Spur ‚grün‘ / Stereo / 4-Spur / 9,5 U/Min. / Singgottesdienst 22. 10. 72 – 9 h.“, auf der anderen Seite: „Spur rot / Stereo / 4-Spur / 9,5 U/Min. / Geistliches Konzert 28. 10. 72 / Heinrich Schütz“, Schuberformat 16 x 16 cm. – Programm und Besetzung bei „Veranstaltungsprogramme“ unter „Chor der Friedenskirche Ebingen“
Zustand: Ton in Ordnung; Schuber unten lichtrandig, innen alles bestens,
Inv. B.To.18 (Digitalisierung →*Inv.* B.To.83)

Tonbandspule im grauen Agfa-Schuber: Weihnachtsmusik des Chors der Friedenskirche am 6. 1. 1976 in der Friedenskirche Ebingen.

Inhalt und Beschreibung: auf dem dunkelgrauen Rücken unten ein originaler weißer Aufkleber (gedruckt „PE 46“, sonst äußerlich unbeschriftet, die Tonbandspule original in durchsichtiger Plastikhülle eingepackt, eingelegter kreisrunder Karton, beschriftet wohl von Gerhard Conzelmann: „Spur grün / 9,5 4-Spur / Weih.-Musik Friedenskirche 6. 1. [19]76 / Stereo“, zu Beginn eine Ansage von Gerhard Conzelmann:

Datum, Ort und Namen der Ausführenden, Schuberformat 14 x 14 cm. – Programm und Besetzung bei „Veranstaltungsprogramme“ unter „Chor der Friedenskirche Ebingen“
Zustand: beinah wie neu, Ton in Ordnung
Inv. B.To.19 (Digitalisierung →*Inv.* B.To.83)

Thomas Resemann: 3 kleine Klavierstücke zu überspielen als beste Aufnahme / Symphonische Kantate Hyazinthen / Kinderstube [frühestens 1978].

Inhalt und Beschreibung: Deckblatt von Thomas Resemann mit Bleistift beschriftet, Durchmesser der Spule 11 cm
Zustand: äußerlich bestens, Musik abhörbar, offenbar eine Probe
Inv. B.To.23

Schallplatten: Vinyl

Spielt zum Lied. Lieder mit Instrumentenbegleitung für das 2.-10. Schuljahr. Herausgegeben von P.[aul] Nitsche und W.[ilhelm] Twittenhoff. Sechs Liedsätze. Gesungen und gespielt von Schülern des Gymnasiums Bergisch-Gladbach unter Leitung von Paul Nitsche. Verlag B. Schott's Söhne Mainz. Hersteller Vox Imago GmbH [1956] (Scho 134).

Inhalt und Beschreibung: kleine dünne wie ein Folie flexible Schallplatte, 33 Umdr., rotes Label, darauf die Titelei wie zitiert, auf der 1. Seite ein weiß diagonal aufgedrucktes Rechteck „Das Liederbuch / für die Schule / Edition Schott 4800", steckt in einer hellcremefarben getönten unbeschrifteten Papierhülle
Zustand: Hülle an den Ecken etwas angestoßen, sonst Platte und Hülle wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: die Platte ist weder im KVK noch via Google zu finden; sie ist die Begleitplatte zu „Spielt zum Lied. Lieder mit Instrumentalbegleitung für die Schule (5.-10. Schuljahr). Herausgegeben von Paul Nitsche und Wilhelm Twittenhoff. Melodieausgabe." (→*Inv.* D.I.Wl.728); Buch aus dem Nachlaß Hildegard Jehle (→*Inv.* D.I.Ei.1725); Platte aus dem Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* D.III.Ib.10 und →*Inv.* D.III.Fi. 378 et passim)
Inv. B.To.109

Franz Schubert: Die schöne Müllerin op. 25. Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton). Gerald Moore (Klavier). Lied 1-10. Electrola Walp 1036 [Langspielplatte 1957].

Beschreibung: aufklappbarer vorderer Deckel, außen zweigeteilt: links ein schmaleres senkrechtes rotbraunes Band, die restliche Seite rechts daneben helllocker, links oben ein rotbraun bzw. ockerbraun gerandetes schwarzweißes Portrait des jungen Fischer-Dieskau, Titelei im unteren rechten Viertel, darunter das Electrola-Logo, die Abspielgeschwindigkeit 33 und der Reihentitel, innen ein Text über „Die schöne Müllerin", rechts die fest montierte Schallplattenhülle mit der Schallplatte, hinten außen: die Texte der Lieder, die Schallplatte mit rotbraunem Etikett, darauf u. a. eine mehrfarbige Abbildung des Grammphon-Hundes
Zustand: Einband bügig, oben über den Rücken ein schmaler Aufkleber (aufgedruckte rote Zahl), die Qualität der Schallplatte ist nicht geprüft
Geschichte: erschienen zu Schuberts 160. Geburtstag am 31. 1. 1957; siehe die Besprechung in: Die Zeit, 24. 1. 1957
Inv. B.To.35

Vom Expressionismus zur Zwölftonmusik. Zusammenstellung und Kommentierung: Professor Dr. Michael Alt. Deutsche Grammophon Gesellschaft 1957 (musikkunde in beispielen. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Verlag Schwann) (LPEM 19304 Hi-Fi). [Langspielplatte].

Beschreibung: chamoisfarbenes aufklappbares Cover, vorn in der Mitte eine senkrechter breiter gelber Farbstreifen, das Grammophon-Logo und die Angabe „Langspielplatte / 33" in Blau, sonst hellbraun, hinten außen hellbraun gedruckt: oben der Inhalt: Stücke von Arnold Schönberg, Igor Strawinsky, Bela Bartók, Paul Hindemith, Dmitrij Schostakowitsch und Rolf Liebermann; darunter ein dreispaltiger Text zu den Komponisten, darunter „Weitere Themen dieser Reihe", unten das Impressum und Hinweise zum Abspielgerät, innen vakat, die mit weißem Faden aufgenähte Hülle für die LP ist mit Plastikfolie ausgeschlagen, die Folie über den Schlitz geklappt, die LP selbst hat das bekannte gelbe Grammophon-Label mit blauweißem Rand und Logo; inliegend ein gelochtes Booklet „musikkunde in beispielen": 12 Seiten Erläuterungen zum Inhalt der Schallplatte
Zustand: Cover leicht angeschmutzt, Rücken hinten oben ca. 5 cm eingerissen; Abspielqualität nicht geprüft

Geschichte: aus dem Musikhaus Johanna Jehle in Konstanz (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.44

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 8 h-moll op. posth. – Unvollendete. Symphony No. 8 in B minor – Unfinished. Symphonie nº 8 en si minor – Inachevée. Berliner Philharmonisches Orchester / Dirigent: Fritz Lehmann. Deutsche Grammophon Gesellschaft LPE 17035 HI-FI [1957].

Inhalt und Beschreibung: Langspielplatte 25 cm, auf dem Cover vorn die schwarz-blau-grün-graue abstrahierte Graphik einiger Bäume auf einer Wiesen an einem See, oben die Titelei auf gelbem Grund, rechts oben das Grammophon-Logo; Rückseite mit weißem Grund: ein nahezu ganzseitiger dreispaltiger Text von Klaus Wagner über die Unvollendete, mit schwarzweißem Foto von Fritz Lehmann, unten technische Angaben zu Abspielgeschwindigkeit und Gewicht des Tonarms, ganz unten klein die Angaben des Druckers mit „1/57" – daher die Datierung, rechts unten die Bestellnummer, am rechten Rand senkrecht Komponist, Titel, Nummer, der vordere Deckel ist aufzuklappen: im vorderen Deckel: Grammophon-Werbung; mit recht dickem weißen Faden ist die Hülle an den hinteren Deckel genäht, die Hülle ist mit durchsichtigem Plastik ausgeschlagen, das Plastik steht links über die Hülle heraus, und zwar Vorder- und Rückseite, die Platte ist problemlos zwischen die beiden Bahnen zu schieben, in der Hülle ein kreisrunder Ausschnitt, darin ist das gelbe runde Grammophon-Label der Schallplatte zu sehen
Zustand: das Cover leicht bügig, sonst wie neu, auch die Platte sieht tadellos aus; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.49

Am Brunnen vor dem Tore. Es singt der Gehrungschor, Stuttgart. Bertelsmann Schallplattenring 33688 [1957].

Inhalt und Beschreibung: Langspielplatte 25 cm, Cover oben: auf grünem Grund die schwarze Zeichnung eines Brunnens unter einer Linde, am Brunnen zwei wasserholende Frauen und ein Kind, im Hintergrund ein kleines Seitentor in einer Stadtmauer, drüber ein Haus, der Titel in weißer Fraktur, rechts oben schwarz das Logo des Plattenringes und die Bestellnummer, Rückseite: matt weiß, darauf schwarz gedruckt: links oben der Titel, darunter der Inhalt: Lieder von Schubert, Silcher, Kreutzer, Mendelssohn Bartholdy und vier Volkslieder, darunter Logo und Bestellnummer, rechts ein ausführlicher Text zu Volks- und Kunstlied ohne Angabe des Autors, innen eine durchsichtige Plastikhülle, darin die Schallplatte
Zustand: Cover-Rückseite leicht angeschmutzt, Plastikhülle zerknittert, Platte sieht gut aus; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: die Datierung auf 1957 folgt einem akkuraten und datierten Verzeichnis aller Platten des Bertelsmann Schallplattenrings unter http://www.discogs.com/label/Bertelsmann%20Schallplattenring
Inv. B.To.50

Archiv-Produktion des musikhistorischen Studios der Deutschen Grammophon Gesellschaft 1957-1964.

1) I. Forschungsbereich: Gregorianik. Serie B: Die Messe. Missa brevis cum Asperges me (Volks-Vokalmessen). Chor der Mönche der Benediktiner-Erzabtei St. Martin, Beuron, Leitung: Pater Dr. Maurus Pfaff. 1957 (37123 EPA).

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Cover, vorn außen wie zitiert, rechts oben „extended play 45" (gemeint sind U/M, kleine Schallplatte), unten sehr klein die Wiederholung von Forschungsbereich, Serie und Titel, rechts unten die Reihen-Nummer, hinten außen: blaugerandetes Verzeichnis der Forschungsbereiche und der entsprechenden Titel; am linken Rand senkrecht. die Angaben des Druckers, dabei „4.57" = April 1957, Schutzhülle glasklares Plastik, Label silberfarben; inliegend eine bläulich getönte Karte mit Erläuterungen und Angaben zum Werk, der Text der Messe

2) V. Forschungsbereich: Das italienische Seicento. Serie B: Claudio Monteverdi: Lamento d'Arianna. Elisabeth Höngen, Alt. Ferdinand Leitner und Rolf Reinhardt, Cembalo vierhändig. Alfred Graeser, Kontrabaß. 1961 (37011 EPA).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, bei den Angaben des Druckers am linken Rand senkrecht „10.62" = Oktober 1961, Schutzhülle, Label, inliegende Karte wie oben

3) VII. Forschungsbereich: Westeuropa zwischen Barock und Rokoko. Serie D: Kammer- und Cembalomusik bis zu Rameau. Joseph Bodin de Boismortier: Daphnis et Chloë (Ballettsuite). [Die Sätze zweispaltig.] / Kammermusikkreis Emil Seiler. 1961 (37079 EPA).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, bei den Angaben des Druckers am linken Rand senkrecht „1.62" = Januar 1961, Schutzhülle, Label, inliegende Karte wie oben

4) VIII. Forschungsbereich: Das italienische Settecento. Serie A: Das Konzert. Arcangelo Corelli: Concerto grosso fatto per la notte di natale op. 6 Nr. 8 g-moll. Ulrich Grehling 1. Violine, Otto Schaernack 2. Violine, Gerhard Stenzel Violoncello, Cappella Colonensis, Fritz Neumeyer Continuo-Cembalo, Dirigent: August Wenzinger. Antonio Vivaldi: Concerto per la viola d'amore, liuto e con tutti gl'istromenti sordini d-moll P. V. 266. Emil Seiler Viola d'amore, Walter Gerwig Laute, Kammermusikkreis Emil Seiler, Karl Egon Glückselig Continuo-Cembalo. 1964 (13046).

Inhalt und Beschreibung: wie oben, aber große Schallplatte, rechts oben „Landspielplatte 33", bei den Angaben des Druckers am linken Rand senkrecht „4 + 64" = April 1964, auf der einen Seite der Schutzhülle blaugedruckter viersprachiger Text „Lieber Musikfreund!" mit Hinweisen zur Pflege von Schallplatten, Label wie oben, inliegende Karte wie oben

5) IX. Forschungsbereich: Das Schaffen Johann Sebastian Bachs. Serie F: Werke für Orgel. Sechs Choräle von verschiedener Art (I) (Schüblersche Orgelchoräle). 1. Wachet auf, ruft uns die Stimme, BWV 645. 2. Wo soll ich fliehen hin, BWV 646. 3. Wer nur den lieben Gott läßt walten, BWV 647. 4. Meine Seele erhebet den Herrn, BWV 648. Helmut Walcha an der Kleinen Orgel zu St. Jakobi, Lübeck. 1957 (37114 EPA).

Inhalt und Beschreibung: wie bei 1-3 (kleine Schallplatte), bei den Angaben des Druckers am linken Rand senkrecht „4.57" = April 1957, Schutzhülle, Label, inliegende Karte wie oben
Zustand: nahezu wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.110-1-5

Verdis dramatischer Stil. Troubadur, La Traviata, Rigoletto, Don Carlos, Othello. Leitung: Prof. Paul Douliez und Dr. Karl Richter. Sprecher: Wolfgang Wendt. Es spielen u. a. die Ensembles des Teatro dell'Opera di Roma, der Städtischen Oper Berlin und des Bayerischen Staatsorchesters München. Studienplatte. Hörprobe. Werbepreis DM 3.- J.

G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH Stuttgart [1958] (Cottas Musik Seminar).

Inhalt und Beschreibung: kleine Langspielplatte, 45 Umdrehungen, hellbeigefarbenes Cover, braunrote Deckelschrift, am rechten und linken Rand eine Naht, Format 19 x 18,3 cm
Zustand: Cover bügig und angeschmutzt, am unteren Rand Zahnspuren (von einem zahnenden Kind); Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle. – Die regulären Ausgaben von „Cottas Musik Seminar" sind laut den Angaben der Deutschen Nationalbibliothek 1958 erschienen
Inv. B.To.1

Cottas Musikseminar, Erster Band. Leitung: Prof. Paul Douliez, Dr. Karl Richter. Ausstattung: Prof. Walter Brudi. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. 1958.

Inhalt: 2 filziggraue rauhe Blätter: Titelei, Impressum, die Beteiligten; 12 „Studienplatten", links oben stets „Cottas Musik / seminar", unten der Titel der Schallplatte: „Klang und Rhythmus", „Partitur und Orchester", „Gregorianischer Choral", Bach „Brandenburgisches Konzert" Nr. 4, Haydn Streichquartett Nr. 77, Mozart Sinfonie Nr. 36, Beethoven Sinfonie Nr. 5, Weber „Der Freischütz", Schubert „Die schöne Müllerin", Smetana „Die Moldau", Strawinsky Pulcinella-Suite, „Blues und Improvisation"; die Platten in je einer Klarsichthülle, in der letzten Klarsichthülle: das dazugehörige Buch im Schallplattenformat: „Zum Geleit.", auf dem Titelblatt: Frank Thies: „Der Mensch und die Musik. Ein Versuch", 48 S.
Beschreibung: Sammelordner, schwarzes Leinen, auf dem vorderen Deckel das Cotta-Logo blindgeprägt. – Steckt in einem schwarzen Leinenschuber, vorn außen das gleiche blindgeprägte Verlagslogo, auf dem Rücken ein waagrechtes rotes Querband, darauf ein goldgeprägter Stern (für „erster Band"). darunter und darüber in goldgeprägten Versalien „Cottas / Musik Seminar"
Zustand: tadellos; Schuber angestaubt; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.73

Stereo Einführungsplatte. Demonstration Record. Disque demontratif. Disco demonstrativo. Langspielplatte. Deutsche Grammophon Gesellschaft 103001 [frühestens 1958].

Inhalt: „Sie hören Beispiele aus den Stereo-Aufnahmen folgender Werke:", die Werke stammen von Beethoven, Richard Strauss, Dvorak, Schubert, Strawinsky, Richard Wagner, Johann Sebastian Bach, Wolf-Ferrari und Jacques Offenbach
Beschreibung: 25 cm, 33 UPM, weißes Cover, auf beiden Seiten in der Mitte eine senkrechte gelbe Säule, darauf Label, Titelei, auf der Rückseite der Inhalt, auf beiden Seiten teilt die gelbe Säule das gleiche schwarzweiß fotografiertes Orchester in eine linke und eine rechte Hälfte; die Schallplatte steckt außerdem in einer Plastik-Klarsichthülle
Zustand: Cover etwas angebräunt, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: bei den beiden einzigen in öffentlichen Bibliotheken liegenden Exemplaren dieser Platte – Bayerische Staatsbibliothek und Deutsche Nationalbibliothek – ist im KVK keine Jahreszahl angegeben; in Deutschland war die erste Stereo-Platte im Jahr 1958 zu haben
Inv. B.To.107

Für festliche Stunden. Bekannte Chöre und Soli. Sonderauflage für die Mitglieder des Bertelsmann Schallplattenringes. Deutsche Grammophon J 73103 HI-FI [1959].

Inhalt und Beschreibung: das typische weiß-gelbe Cover der Grammophon: vorn links der senkrechte gelbe Streifen, darauf oben das blau-weiß-gedruckte Grammophon-Logo, unten blaugedruckt „HI-FI / Langspielplatte / 33", rechts oben (also auf der weißen Seite) gelbgedruckt die Angabe der Sonderauflage, mittig über beide Farbflächen schwarzgedruckt Titel und Untertitel, rechts unten die Bestellnummer, hinten oben die Namen der Ausführenden (das würde en detail zu weit führen, für jedes Stück sind es andere), darunter dreispaltig die Texte der Stücke, rechts in einer vierten Spalte weitere Sonderauflagen für die Mitglieder des Bertelsmann Schallplattenringes, unten klein die Angaben des Druckers mit „11/59" – daher die Datierung, in beiden rechten Ecken die Bestellnummer; innen eine durchsichtiger Plastikhülle, darin die Schallplatte: weißes Textschild im Label: Angabe der Sonderauflage; gesungen und gespielt werden

Stücke von Händel, Beethoven, Gounod und Bach, es dirigieren: Rudolf Lamy, Ferdinand Leitner, Robert Heger, das Largo aus „Xerxes“ wird als „Historische Aufnahme“ bezeichnet, es singt Heinrich Schlusnus
Zustand: das Cover ist leicht fleckig (vorn), hinten außerdem angeschürft, die Plastikhülle ist zerknittert, die Platte selbst sieht gut aus; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.51

Was ist Hi-Fi? Einführung in die Bedeutung eines Schlagwortes. Meßtöne und Musikbeispiele in verschiedenen Frequenzbereichen. Technische Demonstrationsplatte. Gestaltung: Kelen-Produktion. P. P. Kelen Schallplatten G. m. b. H, Köln a. Rh. [um 1960] (Orbis. Musik der Welt, Nr. T 12).

Inhalt: im vorderen Deckel u. a. der Hinweis: „Diese technische ‚Orbis-Demonstrationsschallplatte’ wurde eigens zur Erleichterung der Freundschaftswerbung gestaltet und hergestellt. Sie ist unverkäuflich, wird jedoch jedem Mitglied des RING DER MUSIKFREUNDE, das sich an der Freundschaftswerbung beteiligen will, zur Verfügung gestellt (gegebenenfalls auf Anforderung).“; S. 1-6: Erläuterungstext mit schwarzweißen Zeichnungen; S. 6-8: „Inhalt der Demonstrations-Schallplatte“, die kleine Platte, 45 Umdrehungen, mit dunkelblauviolettem Aufkleber, steckt in dem mit Plastik ausgeschlagenen doppelten hinteren Deckel
Beschreibung: schwarzblau bedruckte beigefarbene Hülle, auf dem vorderen Deckel links oben ein Wappen, am rechten Rand senkrechte Linien, darin das Orbis-Logo, links unten in dünnem Rechteck die Titelei, am unteren Rand die Reihen-Nummer, auf dem hinteren Deckel in der Mitte ein anderes Orbis-Logo, die Reihen-Nummer oben rechts und unten links, unten rechts ein violetter Balkenstempel („Unberechnet / Not for sale“), am oberen und unteren Rand eine Naht, mit der die Schallplatten-Hülle am hinteren Deckel befestigt ist, Format 18,6 x 18,7 cm
Zustand: Hülle etwas bügig und leicht fingerfleckig, die Schallplattenform zeichnet sich mittels Anschmutzung auf dem Cover ab; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.3

Orpheus in der Unterwelt – Highlights. (Orpheus in the Underworld) (J. Offenbach/ Cremieux/Halévy/Kalisch). Philips P 13509 R (Operetten-Serie) [um 1960].

Inhalt und Beschreibung: Langspielplatte, 25 cm, vorn ein mehrfarbiges Foto einer Operetten-Szene: er kniet hinter einer Säule, sie steht rechts vor der Säule, auf der Rückseite: in den beiden oberen Ecken das Philips-Logo und die Bestellnummer, darunter: links die Namen der Ausführenden: Else Liebesberg (Euridice/Diana), Karl Terkal (Orpheus), Hans Strohbauer (Jupiter), Erich Majkut (Aristeus/Pluto), Laslo Szemere (Styx), Chor von Radio Wien, Leitung Gottfried Preinfalt, Großes Wiener Operetten-Orchester, Leitung: Kurt Richter, rechts daneben zweisprachig zu Jacques Offenbach und der Operette, unten Werbung für die Platten-Serie; auf der Hülle Werbung
Zustand: Cover und Hülle bügig, Platte verstaubt; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.52

FG 156: Η. ΓΕΡΑΚΙΝΑ, Συρτος – Καλαηατίαυός. / Ο ΟΑΡΑΛΑΜΠΗΣ, Συρτος – Καλαηατίαυός. // FG /157: ΕΡΗΝΑΚΙ, Συρτος – Καλαηατίαυός. / ΛΟΥΛΟΥΔΙ ΤΗΣ ΜΟΝΕΜΒΑΣΙΑΣ, Συρτος – Καλαηατίαυός. ΖΩΗ ΜΑΓΚΟΥ. [Athen:] ΙΚΑΡΟΣ ΔΙΣΚΟΙ (Fidelity records 7075). [45 U/M] [Um 1960].

Inhalt: laut einem Onlineangebot heißt der Titel „Das Leben von Magu – Die Gerakina“, gesungen bzw. gespielt von Akis Smyrnaios bzw. seinem Orchester
Beschreibung: hellblaues dunkelblau gestreiftes Papiercover, am oberen Rand beider Seiten groß dunkelblau „Fidelity“, unten kursiv dunkelblau in einem Endlosband „Fidelity records Fidelity records Fidelity ...“, dunkelblaues Label, silberfarben gedruckt, exakt diese Platte kann man online anschauen unter https://www.discogs.com/Ζωή-Μάγκου-Η-Γερακίνα/release/9148425. – Steckt in einem blaßgrünen Papierumschlag, auf der einen Seite ein rundes rotes Label, darauf weiße Schrift, darüber und darunter die Angabe

der Reihe, rechts und links neben dem Label: „High / Fidelity“, rechts oben mit dickem schwarzen Filzstift „Jehle“, gemeint ist Johanna Jehle, Rückseite vakat
Zustand: der Umschlag am Rand etwas lichtgebräunt, Cover und Platte wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.111

Ferenc Fricsay probt „Die Moldau“ von Friedrich Smetana mit dem Sinfonie-Orchester des Süddeutschen Rundfunks. Zum Jahreswechsel 1961/1962. Den Freunden unseres Hauses ein musikalischer Gruß. Deutsche Grammophon-Gesellschaft 004 170 [1961], unverkäufliches Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: glänzend hellcremeweißes Cover, auf beiden Deckeln der gelbe Rand dieser Zeit, auf dem vorderen Deckel: oben schwarz das Grammophonlogo, in großen grauen Versalien der Anlaß, quer darüberliegend in schwarzer stilisierter Schreibschrift die Widmung, Rückseite: 1 unpag. S.: Vorwort der Grammophon Gesellschaft, darin u. a. der Hinweis, das sei die Übertragung, die das Deutsche Fernsehen am 16. Dezember 1960 ausgestrahlt habe; 1 unpag. S.: nahezu ganzseitiges Foto des Orchesters, im Hintergrund: Ferenc Fricsay, 7 unpag. S.: pro Seite ein schwarzweißes Foto von Fricsay beim Dirigieren und ein Zitat von ihm; im hinteren Deckel eingeklebt: die mattweiße Schallplattenhülle, darauf schwarzweiß gedruckt: Text über Dirigieren und Dirigenten, in der Hülle eine weitere, mit Plastik ausgeschlagene Hülle, darin die Schallplatte mit dem bekannten gelben Label, dort die Angaben der oben zitierten Titelei, auf dem hinteren Deckel das gleiche gelbgerahmte weiße Feld wie vorn, darin oben schwarz das Grammophonlogo, unten die technischen Abspielvoraussetzungen und das Copyright mit Datierung der Pressung: „12/61“
Zustand: die Einbuchtung im Einschub der äußeren Hülle oben angeknickt, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.120

Einladung zur Subscription. Herbert von Karajan dirigiert die 9 Symphonien von Ludwig van Beethoven. Unverkäufliche Vorführplatte. Berliner Philharmoniker. Hannover: Deutsche Grammophon-Gesellschaft 1962.

Inhalt und Beschreibung: Cover-Vorderseite mit breitem gelben Rand, darin auf weißem, von der typischen Grammophon-Banderole eingefaßten rechteckigen Grund die Titelei schwarz, „Einladung zur Subscription“ rot, rechts unten leicht schräg und über die Einfassungslinie reichend – wie ein angeklebter roter Zettel – mit weißer Schrift „Unverkäufliche Vorführplatte“, Rückseite weiß, links oben das gelbe Grammophon-Logo, schwarzgedruckt: „Unverkäufliche Vorführplatte zur / [rot weiter:] Beethoven/Karajan-Subscription / [wieder schwarz:] Ausschnitte aus den Originalaufnahmen zur Subscriptionscassette“, darunter das Inhaltsverzeichnis der Vorführplatte; die Platte selbst: 45 Umdrehungen, gelber runder Grammophon-Aufkleber, nahe dem Aufkleber ist die Jahreszahl „62“ ins Vinyl geprägt
Zustand: Cover leicht bügig und angeschmutzt, Platte ohne Papier- oder Plastikhülle; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle. – Die beworbene Kassette ist ebenfalls 1962 erschienen (der KVK gibt auch Bibliotheken an, die auf 1963 datieren), jedenfalls enthält diese Cassette 8 Schallplatten und ein Beiheft
Inv. B.To.5

Herbert von Karajan bei der Probe belauscht zur Aufnahme der XI. Symphonie d-moll op. 125 von Ludwig van Beethoven. Den Freunden unseres Hauses einen musikalischen Gruss zum Jahreswechsel 1962/1963. Deutsche Grammophon-Gesellschaft 004 300 [1962].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Cover, auf beiden Deckeln der gelbe Rand dieser Zeit, auf dem vorderen Deckel: oben schwarz das Grammophonlogo, vom gelben Rand quer durch das weiße Feld bis auf den gelben Rand: ein kupferfarben reproduzierter Stich eines alten Stadt, Bildunterschrift „Hamburg“, über und unter dem Bild in schwarzer stilisierter Schreibschrift die Widmung „Den Freunden unseres Hauses einen musikalischen Gruss / zum Jahreswechsel 1962-1963“, Rückseite: 1 unpag. S.: Vorwort der Grammophon Gesellschaft, darunter die Namen der Ausführenden: Gundula Janowitz Sopran, Hilde Rössle-Majdan Alt, Waldemar Kmentt Tenor, Walter Berry Bariton, Wiener Singverein (Einstudierung: Reinhold Schmid), Berliner Philharmoniker; 4 unpag. S.: pro Seite ein schwarzweißes Foto: Karajan in Dirigier- und Denkerposen, ohne Text; im hinteren Deckel eingeklebt: die mattweiße Schallplattenhülle, darauf feinziseliert schwarzweiß zweispaltig gedruckt: „Schlusschor aus Schillers Ode ‚An die Freude‘“, darunter die technischen Abspielvoraussetzungen und das Copyright mit Datierung der Pressung: „12/ 62“, in der Hülle eine Plastikhülle, darin die Schallplatte mit dem bekannten gelben Label, dort die Angaben der oben zitierten Titelei, auf dem hinteren Deckel das gleiche wie auf dem vorderen Deckel
Zustand: Cover etwas bügig, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.121

Danke. 1. Preis des Preisausschreibens der Evangelischen Akademie Tutzing. Antwort auf alle Fragen. Der Botho Lucas Chor. Electrola 45-EG-9258 (E 22073). [Frühestens 1962].

Inhalt und Beschreibung: kleine Schallplatte, 45 Umdrehungen, Vorderseite des Covers schwarz, „Danke“ gelb, Hinweis auf das Preisausschreiben klein und weiß, Titel des zweiten Liedes etwas kleiner als „Danke“ und hellblau, unten klein die Angabe des Chors, links unten das Electrola-Logo mit den Nummern, Cover-Rückseite weiß, darauf oben Titelei und Logo, nach einem dünnen schwarzen Querstrich der Text beider Lieder zweispaltig, unten genauere Angaben der Firma, unten der Hinweis des Druckers; innen: runder roter Aufkleber
Zustand: Cover bügig, sonst wie neu, Platte etwas zerkratzt; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Martin Gotthard Schneider komponierte und textete „Danke“ für das Preissauschreiben der Evangelischen Akademie Tutzing im Jahr 1961 und gewann damit den 1. Preis; von der Aufnahme des Arrangements von Werner Last (mit Spinett und Orgel) mit dem Botho Lucas Chor wurde zunächst lediglich eine Kleinstauflage gepreßt, veröffentlicht 1962, aber 1963 stand das Lied sechs Wochen lang in den deutschen Hitlisten, es wurden über 1 Million Platten verkauft, das Lied ist in 25 Sprachen übersetzt und steht heute im Evangelischen Gesangbuch (EG 334). – Das andere Lied stammt von Fred Rauch und Michael Carl
Inv. B.To.71

Der italienische Mozart. Texte und Diskographien. Redaktion: Helmut Reinold. Fono Verlagsgesellschaft Harmonia Mundi 1962 (zugänge 1).

Inhalt und Beschreibung: etwas übergroßes Cover als dickes chamoisfarbenes Doppelblatt, vorn außen hellblau, im Zentrum die Abbildung eines Stiches von Giuseppe Vasi: „die Kirche S. Apollinare in Rom und das Collegio Germanico“[...], in dem Mozart am 2. Mai 1770 konzertierte“, über dem Stich der Haupttitel weiß, unter dem Stick links klein und schwarz der Untertitel, rechts das reihenlogo schwarz mit weißer Nummer; schlagt man auf, ist der vordere Deckel innen bis etwa ¾ der Breite als Tasche gestaltet, darauf der Inhalt, unten klein die Erläuterung zum Titelbild, in der Tasche steckt in einer reinweißen Papierhülle und darin in einer glasklaren Plastikhülle die Schallplatte: goldfarbenes rumgedrücktes Label von Harmonia Mundi, S. I (HM 1704): 2. Akt von Lucio Silla, Dora Gatta Sopran, Fiorenza Cossotto Mezzosopran, Orchester des Angelicum Mailand, Leitung: Carlo Felice Cillario, Seite II (HM 1704): Finale des Oratorium Betulia liberata KV 118, Adriana Lazzarini Alt, Coro polifonico di Milano (Leitung: Giulio Bertola), Orchester des Angelicum Mailand, Leitung: Carlo Felice Cillario; die rechte Klappe des Covers ist rechts etwa ¼ eingeschlagen, in dieser kleinen Klappe liegt ein recht dickes Heft, kein extra Einband, 2 Klammern, recht dickes Papier, Titelblatt: „Der italienische Mozart“, links unten: „[Reihenlogo] / Texte und Diskographien / Heft 1“, Rückseite: Inhalt; S. 3-12: „Die italienischen Reisen Mozarts“ von Helmut Reinold; S. 10: eine nahezu ganzseitige schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Autograph der ersten Seite von ‚Betulia liberata‘ (KV 118)“; unpag. S. 13: zwei schwarzweiße Abbildungen, Bildunterschrift: „Titelblatt und erste Seite des Librettos zu ‚Lucio Silla‘ (KV 135)“; S. 14: „Die Stadt Mayland“, eine Seite Text aus Johann Georg Keyssler: Neueste Reise durch Teutschland, Böhmen, Ungarn,

die Schweiz, Italien und Lothringen“ (Hannover 1740/41), ein Buch, das „die Mozarts als Italienführer benutzten“; unpag. S. 15: schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Palast des Grafen Karl Josef Firmian in Mailand“; S. 18: „Mailänder Lebenszuschnitt“, einige Briefe aus Charles de Brosse: Vertrauliche Briefe (übersetzt von Werner und Maja Schwartzkopf, München 1918/22); S. 18-22: „Musikalisches Mailand 1770“, aus Charles Burney: „Tagebuch einer musikalischen Reise“ (übersetzt von Christoph Daniel Ebeling, Hamburg 1772); unpag. S. 22: schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Ein Brief Wolfgangs an das Nannerl vom 18. Dezember 1772“; S. 23-25: „Reiseaufzeichnungen Leopold Mozarts“, herausgegeben von Arthur Schurig (Dresden 1920); S. 26: anonyme Silhouette des 14jährigen Mozart; S. 26-31 (= im hinteren Deckel): „Diskographie“; unpag. S. 32 (= hinten außen): „Zu den Illustrationen“; auf der Cover-Rückseite: „In Vorbereitung“, weitere Projekte der Reihe, unten „zugänge 1“: das Impressum; inliegend ein unbeschriftetes weißes Briefkuvert, darin eine Karte DIN A6, links die rotviolette Abbildung der Zeichnung zweier musizierender Putten, rechts ein klein und grau gedruckter Text zu Weihnachten und neuem Jahr, also 1963. Unterschrift mit blauer Tinte: „i. V. Klein“ = Weihnachtspost von Harmonia Mundi für das Musikhaus Jehle Konstanz
Zustand: Cover unten links angeknickt, eine Ecke der Schallplattenhülle geknickt, as Textbuch unten links angeknickt, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.112

Wolfgang Amadeus. Die Geschichte des Kindes Mozart. Deutsche Grammophon Gesellschaft 30 340 EPL M45 HiFi [Single, 1960er Jahre].

Inhalt und Beschreibung: das Cover gelbgerandet glänzend weiß, darauf die Abbildung einer mehrfarbig colorierten Zeichnung: Mozart mit Kniegeige, im Hintergrund zwei Zuhörer auf einem Sofa, links oben das gelbe Grammophon-Logo, darunter die Titelei, rechts oben die Grammophon-Nummer, hinten gelber Grund oben das Grammophon-Logo weiß, links oben „Für die Jugend“, der Haupttitel rot, darunter schwarz weiter: „Idee, Text und Gestaltung: Gertrud Loos“, darunter die verwendete Musik und die Namen der Ausführenden: „Sprecher: Mathias Wiemann und Andreas Loos – Klavier: Christoph Eschenbach – Violine: Wilhelm Melcher – Kammerorchester der Staatlichen Hochschule für Musik, Hamburg – Leitung: Wolfgang Sternberg – Kinderstimmen“, unten illustrierte Werbung „Weitere Platten für Kinder von 8 Jahren an“, Platte in dünner Plastikhülle, auf der Platte das typische gelbe Grammophon-Label
Zustand: wie neu, Ton nicht geprüft; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: momentan (Juni 2018) online in Christoph Eschenbachs Diskographie nicht nachzuweisen. – Au dem Besitz der Familie Jehles
Inv. B.To.78

Wilhelm Furtwängler spricht über Musik. Ausschnitte aus Diskussionen und Interviews. 1. Teil: Über das Tempo / Akustik in großen und kleinen Sälen / Technik und Ausdruck. 2. Teil: Stilfragen / Dirigenten-Probleme / Musik in der Oper. Deutsche Grammophon Gesellschaft 004 332 [1963].

Inhalt und Beschreibung: die gleiche Aufteilung des Covers wie bei den Grammophon-Jahreswechsel-Platten, nur ist hier die Grundfarbe hellgrau, was dort gelber Rand ist, ist hier eine feinziselierte dunkler graue Bordüre und ein Textfeld, das dort weiß ist, hier aber eben hellgrau, auf beiden Seiten in der Mitte ein kreisrunder Ausschnitt für das Label auf der Schallplatte, kein Text, kein Schmuck, innen eine weiße, mit Plastik ausgeschlagene Hülle, darin steckt die Schallplatte mit dem gelben Label, das auf beiden Seiten durch das Cover sichtbar ist, auf dem Label die Angaben wie zitiert
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.122

Karl Böhm bei der Probe und Aufnahme des 1. Satzes der Symphonie Nr. 7 [9] C-dur op. posth. von Franz Schubert. Es spielen die Berliner Philharmoniker. Den Freuden

unseres Hauses einen musikalischen Gruss zum Jahreswechsel 1963/64. Deutsche Grammophon Gesellschaft 004 241 [1963, numerierte Ausgabe].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Cover, auf dem vorderen Deckel der gelbe Rand dieser Zeit: oben schwarz das Grammophonlogo, darunter die mehrfarbige Abbildung des Aquarells: „Ausflug der Schubertianer“ von Leopold Kugelwieser, unter dem Bild in schwarzer stilisierter Schreibschrift die Widmung wie zitiert, Rückseite vakat; 1 unpag. S.: „Franz Schubert (1797-1828)“, Vorwort, darunter „Eins und Alles“, zweispaltig gedrucktes Gedicht von Goethe, 2 unpag. S.: eine Doppelseite mit 4 schwarzweißen Fotos: Böhm beim Dirigieren, links unten Angaben zur Tonaufnahme und zu den Fotos, im hinteren Deckel eingeklebt: die mattweiße Schallplattenhülle ohne Bild, ohne Text, aber mit kreisrundem Ausschnitt für das Label, in der Hülle eine weiße mit Plastik ausgeschlagene Hülle, darin die Schallplatte mit dem bekannten gelben Label, dort die Angaben der oben zitierten Titelei, der hintere Deckel ist glänzend gelb, mit ein aufgeklebtes, von einer schwarzen Bordüre gerandetes Schild, darauf in schwarzen Versalien: „Dieses Exemplar / trägt die Nummer / B 1936 *“
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.123

Furtwängler beim Musizieren. Aus symphonischen Werken, Gesprächen und Diskussionen. Auswahl und Zusammenstellung: Karla Höcker. Den Freuden unseres Hauses einen musikalischen Gruss zum Jahreswechsel 1964/65. Deutsche Grammophon Gesellschaft 004 279 [1964].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Cover, auf dem vorderen Deckel der gelbe Rand dieser Zeit: oben schwarz das Grammophonlogo, darunter die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes von Francesco Maltese, unter dem Bild in schwarzer stilisierter Schreibschrift die Widmung wie zitiert, Rückseite vakat; 1 unpag. von einer schwarzen Bordüre eingefaßte S.: „Furtwängler beim Musizieren. Aus symphonischen Werken, Gesprächen und Diskussionen von Karla Höcker“, Vorwort; 2 unpag. S.: eine Doppelseite mit 4 schwarzweißen Fotos: Furtwängler beim Dirigieren, auf der linken Seite rechts der Bilder „Wilhelm Furtwängler: Worte über das Dirigieren“; 1 unpag. von einer schwarzen Bordüre eingefaßte S.: „Unsere Schallplatten-Aufnahmen mit Wilhelm Furtwängler und den Berliner Philharmonikern“, dreispaltiges Verzeichnis; im hinteren Deckel eingeklebt: die mattweiße Schallplattenhülle mit kreisrundem Ausschnitt, Einschub nun nicht mehr in der Mitte, sondern von rechts außen, auf der Hülle, von einer schwarzen Bordüre eingefaßte Angaben: unten zu Platte, Herausgeberin, Gemälde, Fotograf, unten „Printed in Germany 10/64“, rechts oben zu den die Ausführenden: Wolfgang Schneiderhan Violine, Berliner Philharmoniker, Dirigent: Wilhelm Furtwängler, darunter das Inhaltsverzeichnis: 2 x Beethoven, Bruckner, Schubert, Haydn, 2 x Schumann, in der Hülle eine weiße mit Plastik ausgeschlagene Hülle, auf der einen Seite mattgrau die Angaben zu technischen Voraussetzungen zum Abspielen und das Copyright, in der Hülle die Schallplatte mit dem bekannten gelben Label, dort die Angaben der oben zitierten Titelei, der hintere Deckel ist glänzend gelb, mittig das schwarze Grammophon-Logo
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.124

Deutsche Dichtung. Eine klingende Anthologie: Walther von der Vogelweide. Es spricht: Friedrich von Bülow. Christophorus-Verlag Herder GmbH. Freiburg im Breisgau. [1964] (Christophorus-Schallplatte CLX 75430).

Inhalt und Beschreibung: glänzend orangerotes Cover, vorn außen die Abbildung der schwarzen Grafik einer Lyra, die Titelei rechtsbündig schwarz und weiß, hinten außen oben orangerot, darauf die Angaben zur Platte, unten breiter orangerot, darauf klein das Copyright, unten groß die Angabe des Verlags und Hinweise zum Abspielen, dazwischen ein großes weißes Feld, zweispaltig schwarz: links „Literaturhinweise“, rechts „Deutsche Dichtung. Eine klingende Anthologie“, ein Verzeichnis der erschienen Platten, ganz unten „Vorschau auf die Jahresserie 1965“ – daher die Datierung; innen weiß, linke Seite zweispaltig: links der Inhalt, unten der Name des Sprechers, rechts ein Text über Walther von der Vogelweide, die rechte

Seite ist sozusagen am rechten Rand eingeklappt, oben und unten geklebt, links innen offen für den Einschub der Schallplatte, auch diese Seite ist zweispaltig: links die Fortsetzung des Textes, unterzeichnet: „Karl Beilhardt“, rechts eine schwarzweiße Abbildung von Herr Walther aus der Manesse-Liederhandschrift, darunter eine Abbildung des Gedichts „Owe war sint verswunden alle mine jar“ in gotischer Handschrift, mattweiße Plattenhülle, auf beiden Seiten ein plastikbedeckter weißer Ausschnitt, rundes Plattenlabel goldfarben, schwarz bedruckt, über der offenen Seite der Hülle ein Siegel der Osianderschen Buchhandlung Tübingen, zur Hülle hineingesteckt: ein Heft, 2 Klammern, 16 S.: Titelblatt, S. 2-16: Texte der Lieder mit Erläuterungen, auf unpag. S. 16 (= hinten außen): unten das Copyright und die Angabe des Verlags, danach „1. Auflage 1961“ – womit gewiß die 1. Auflage des Heftes gemeint ist, die Schallplatte, zumindest das Cover, ist 1964 erschienen (siehe oben); inliegend außerdem ein rosafarbener Leporello ca. DIN A5: „Hinweise für den Unterricht“, 6 S., auf S. 6 (= hinten außen): unten „3. Auflage 1967“
Zustand: die Abspielqualität nicht geprüft, Cover und Einlagen tadellos
Inv. B.To.146

[Ohne Titel, Weihnachtsplatte von Philips Hamburg, 1965].

Inhalt und Beschreibung: aufklappbares mattweißes Cover, auf beiden Seiten und in der rechten Klappe zur Hälfte innen nahezu ganzseitig bedruckt mit einem Brahms-Autograph, vor außen unten das rote Firmenlogo „PHILIPS“, außen sonst nur das Autograph, innen links: oben rot das wappenartige Philipslogo, darunter mittig in schwarzen Versalien: „Die besten Wünsche zum Weihnachtsfest / und für das neue Jahr“, am untern Rand in gleichen Versalien: „Deutsche Philips GmbH, Hauptniederlassung / Abteilung für elektronische Musikinstrumente“, darunter zwei Original-Unterschriften, rechts die umgeschlagene Klappe als Tasche für die Schallplatte, auf der Tasche, neben dem linken Rand des abgedruckten Autographs, ein rotgedruckter Text: „Das kürzlich in Göttingen aufgefundene Autograph des für Klaviertrio geschriebenen Brahms-Walzers in A-dur stammt aus dem Jahre 1853. Im Sommer dieses Jahres war der damals 20jährige Brahms bei dem berühmten Geiger Joseph Joachim in Göttingen zu Gast. Im Kreis musikbesessener ‚Kommilitonen‘ verlebten sie zwei Monate unbeschwerter ‚Studentenzeit‘. Offensichtlich für ein gemeinsames Musizieren komponierte Brahms in diesen Wochen diesen Walzer. Scherzhaft spielt er in der Widmung an Joachim auf dessen ungarische Abstammung an: ‚Hymne zur Verherrlichung des großen Joachim! Dargebracht von einiges seine riesige Bewundere.‘ / Die Schallplatte enthält diese musikalische Rarität, die bisher noch niemals erklungen ist. / Auf diesem Album sehen Sie die Originalnoten im Faksimile-Druck. / Manuskript im Besitz des Entdeckers Hans Rahner“; in der Tasche steckt ohne Hülle die Schallplatte: weißes Label, auf der einen Seite rot und schwarz gedruckt, links „Capriccio AA 1048 F“, rechts im Dreieck „M 45“, darunter „W 1048 F“, unten: „Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Violin-Solo: Fritz Köhnsen, Dirigent: Richard Müller-Lampertz, die andere Seite des Labels ist vakat. – Steckt in einem Brief-Kuvert, hinten mit weißem Karton verstärkt, vorn ein roter Freistempler: „2 Hamburg 1 / Postfach 1093 / [runder Stempel:] Hamburg, 17. 12. [19]65 / [rechteckiger Stempel:] Deutsche Bundespost 040 [Posthörnchen]“, links unten das wappenförmige Philipslogo, rechts ein weißer Aufkleber (masch.: „Firma / Johanna Jehle / Musikhaus / 7750 Konstanz / Hussenstr. 32“)
Zustand: wie neu, Ton nicht geprüft; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.113

Wir machen Musik – philicorda. Fabrikation: Scherpe Krefeld [um 1965].

Inhalt und Beschreibung: kreisrunde flexible Kunststoff-Folie mit rundem Loch in der Mitte, die eine Seite in eine weiße und eine orangefarbene Hälfte geteilt, oben auf Weiß die schwarzweiße Abbildung einer Philicorda mit 6 Drehreglern (kam 1965 auf den Markt) und Fußschweller, darunter auf Orange der Werbetext incl. Preisangabe „1980.- DM“; auf der anderen Seite eine Schallplatte: 33 Umdrehungen, Ø 15,5 cm, am Rand die kleinen Zacken einer lockeren Perforierung: die Platte war aus einem größeren, wohl rechteckigen Bogen herauszulösen; vorhanden sind 2 identische Expl.
Zustand: beide wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.7

Hohner-Electronic. Manuskript: Werner Niehues. [Sieben kleine Schallplatten mit Klangbeispielen in einer Cassette.] Trossingen: Matth. Hohner AG. [wohl frühestens 1965].

Inhalt: sieben kleine Schallplatten, 45 Umdrehungen, auf der Cover-Vorderseite jeweils ein mehrfarbiges Foto der Orgel in einem Ambiente der 1960er Jahre, auf der Rückseite blaugedruckt die genaue Bezeichnung, die Schallplattennummer, das vorgespielte Programm; en detail: 1) Nr. MH 01: Hohner-Cembalet. Mechanisch-elektronisches Tasteninstrument; 2) Nr. MH 02: Hohner-Pianet. Mechanisch-elektronisches Tasteninstrument; 3) NR. MH 03: Hohner-Symphonic 30. Einmanualiges, elektronisches Kofferinstrument in Transistor-Technik; 4) Nr. MH 04: Hohner-Symphonic 33. Elektronisches Instrument in Transistor-Technik; 5) Nr. MH 05: Hohner-Symphonic 320. Zweimanualiges, elektronisches Kofferinstrument in Transistor-Technik – Ideales Musikinstrument für Tanz- und Unterhaltungs-Ensembles; 6) Mr. MH 06: Hohner-Symphonic 310. Zweimanualiges elektronisches Spinett-Modell in Transistor-Technik; 7) Nr. MH 07: Hohner-Symphonic 700. Zweimanualiges, elektronisches Spinett-Modell in Transistor-Technik. Die Platten liegen in einem Kartonschuber: nach links aufklappbar, auf dem Deckel das gleiche mehrfarbige Foto wie bei der Platte mit der Symphonic 700, am rechten Rand senkrecht: „Hohner-Electronic“, rechts unten das schwarzweiße Hohner-Logo, Schachtelrand schwarz, hinterer Deckel weiß und vakat, Format der Schachtel 19,5 x 19,8 cm
Zustand: Schachtel sehr gut, der hintere Deckel natürlich angeschmutzt, Plattencover teils etwas bügig; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle. – Das Cembalet wurde ab 1960 gebaut, das Pianet ab 1962, die Symphonic 310 ab 1965. – Einzelne Platten dieser Serie wurden im Internet zum Kauf angeboten, als „very rar“ bezeichnet, und prompt waren sie sofort verkauft
Inv. B.To.8

Zauberreich der Oper. Ausgewählte Werke der Musikbühne auf Schallplatten. Unverkäufliche Werbeplatte. Deutsche Grammophon-Gesellschaft 104 283 [Mitte 1960er?].

Inhalt und Beschreibung: Cover im bekannten Gelb dieser Zeit, das weiße Feld reicht aber von unten bis oben, links und rechts ist sozusagen gelber Rand, das weiße Feld ist hier von einer dünnen schwarzen Bordüre eingefaßt, darin: das gelb-schwarze Grammophonlogo, darunter in stilisierter Schreibschrift der Titel, darunter in kleinen Versalien der Untertitel, darunter ein Quadrat aus 4 mehrfarbig reproduzierten Schallplatten-Covern, unten in großen roten Versalien „Stereo“, ganz unten klein und schwarz „104 283“, auf dem hinteren Deckel ein von einer Bordüre aus mehrfarbigen Schallplattencovern eingefaßtes gelbes Textfeld, darauf oben in der gleichen stilisierten Schreibschrift der Haupttitel, darunter in den gleichen schwarzen Versalien der Untertitel, hier mit dem Zusatz „(Auswahl)“, darunter zweispaltig der Inhalt: 2 x Rossini, 3 x Verdi, Nicolai, Mozart, Carl Maria von Weber, Bizet und Puccini; im Cover steckt eine mattweiße Hülle mit kreisrundem Ausschnitt, auf der einen Seite der Hülle blaßgrau die Angaben zu technischen Voraussetzungen zum Abspielen und das Copyright, auch die Angaben zur Pressung, aber ohne Jahreszahl, angegeben ist lediglich „3“
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.125

Hohner-Studio. Die Studienplatte für den Harmonikafreund. Trossingen: Matth. Hohner AG. [Zweite Hälfte 1960er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: identisch aufgemachte Cover: gelblich-grün, das obere Fünftel weiß, runder von Klarsichtfolie geschützter Ausschnitt in der Mitte, darin ist der runde Plattenaufkleber zu sehen, der von einem weißen Gebilde mit zwei violetten Ecksegmenten eingefaßt ist, die sich aus der Schnittkante einer weißen „Umlaufbahn“ er geben, die um den runden Plattenaufkleber kreist (erinnert an die Mondlandung, könnte die Platten also datieren: frühestens 1967); beide Cover-Seiten identisch, alle Cover untereinander identisch; die näheren Details stehen auf der Platte. Vorhanden sind 3 Platten: 1) HS-2 (blauer Aufkleber): Rudolf Wüthner und sein Orchester; 2) HS-4 (blauer Aufkleber): Pastorale française, Bilder aus Frankreich von Hugo Hermann; 3) HS-12 (roter Aufkleber): Drei Sätze für Mundharmonika-Spielgruppe von Max Specht / Thema mit Variationen von Willy Jansen und Europäische Tanzstücke mit dem Trossinger Jugendorchester, Leitung Helmuth Herold
Zustand: Cover leicht bügig; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle. – Angebot einer einzelnen Platte dieser Serie im Oktober 2012 im Internet: knapp 18 £
Inv. B.To.9

Die besten Wünsche zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr. [Hamburg:] Deutsche Philips GmbH. Hauptniederlassung. Abteilung elektronische Musikinstrumente [zweite Hälfte 1960er Jahre?].

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Cover, ursprünglich drei Blätter nebeneinander, das rechte Blatt ist aber nach innen geklappt und bildet so die Schallplattenhülle, aufgeklappt zeigt die Vorder- und Rückseite einen kompletten Brahms-Autograph, rechts unten der Philips-Schriftzug in Rot, innen links die Weihnachts- und Neujahrswünsche, übrigens mit zwei Originalunterschriften, wohl von den Abteilungsleitern, rechts (also sozusagen auf der Plattenhülle) noch ein Stück des Autographs, links daneben in rot: „Das kürzlich in Göttingen aufgefundene Autograph des für Klaviertrio geschriebenen Brahms-Walzers in A-dur stammt aus dem Jahr 1853. Im Sommer dieses Jahres war der damals 20jährige Brahms bei dem berühmten Geiger Joseph Joachim in Göttingen zu Gast. Im Kreis musikbesessener ‚Kommilitonen' verlebten sie zwei Monate unbeschwerter ‚Studentenzeit'. Offensichtlich für ein gemeinsames Musizieren komponierte Brahms in diesen Wochen diesen Walzer. Scherzhaft spielt er in der Widmung an Joachim auf dessen ungarische Abstammung an: ‚Hymne zur Verherrlichung des großen Joachim! Dargebracht von einiges seine riesige Bewundere.' Die Schallplatte enthält diese musikalische Rarität, die bisher noch niemals erklungen ist. Auf diesem kleinen Album sehen Sie die Originalnoten im Faksimile-Druck." Kleiner darunter: „Manuskript im Besitz des Entdeckers Hans Rahner", auf dem runden Aufkleber der Platte oben in Rot: „Ein weihnachtlicher Gruß an die Freunde unseres Hauses mit der Uraufführung des neu entdeckten Walzers in A-Dur von J. Brahms", unten: „Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Violin-Solo: Fritz Köhnen, Dirigent: Richard Müller-Lampertz", 45 Umdrehungen, Coverformat 18 x 18 cm
Zustand: Cover etwas angeschmutzt und leicht bügig, Platte ohne Papier- oder Plastikhülle, Platte wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: das Klaviertrio A-dur wurde bereits 1924 entdeckt, und zwar in einer Bonner Autographensammlung, die heute verschollen ist; das Trio wurde von mehreren Wissenschaftlern Brahms zugeschrieben und in die Zeit vor dem Klaviertrio H-Dur op. 8 einsortiert, also 1953; letzte Zweifel an der Zuschreibung bestehen bis heute. – Die Widmung „Hymne zur Verherrlichung des großen Joachim!" gehört aber zu Brahms' „Musikalischen Scherz für zwei Violinen und Violoncello", 1853 komponiert, 1976 erschienen – bei der auf der vorliegenden Platte gespielten Musik handelt es sich aber weder um ein Klaviertrio noch um ein Trio von zwei Geigen und einem Cello, sondern um ein Orchesterstück mit Solo-Violine
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.10

Russische Klaviermusik. Werke von Alexander Tcherepnin, Alexander Scriabin, Georg von Albrecht. Gespielt von Maria Kalamkarian. Diese Platte wird in Zusammenarbeit mit der M. P. Belaieff-Stiftung veröffentlicht. Musikverlag M. P. Belaieff [um 1965?] (Columbia SMC 80970).

Beschreibung: zweimal ausklappbares mattweißes Cover; vorn außen schwarzweiße Graphik aus Wort und Bild: eine Sonne mit integriertem Mondgesicht, kurze zackige Strahlen, drumherum eine Schriftschnecke, zuerst die zwölf Monatsnamen, als Fortsetzung „ein glückliches, harmonisches neues Jahr und recht frohe Festtage wünscht Ihnen mit dieser Gabe Ihr Musikverlag M. P. Belaieff", gefolgt vom Verlagslogo; Rückseite dieser Seite vakat; hinten außen dreispaltig: links der Inhalt, darunter und in den restlichen beiden Spalten ein zweisprachiger Text zu den Komponisten von Johannes Schwermer (zuerst deutsch, dann die englische Übersetzung von John Wilde), aufgeklappt sieht man das Cover, wie es auf der öffentlich gehandelten Platte aussieht: weißglänzen, schwarzweiße Graphik: 3 Sterne wie beim Feuerwerk, diagonal eine Klaviatur, schwarze Schrift, darin die Hülle für die Platte: das runde Label ist rot und golden bedruckt
Geschichte: schon die Original-Platte ist online nur schwer zu finden, wenn aber, dann stets bei den Rarrissima; die Platte als Jahresgabe ist momentan (September 2013) nirgendwo nachzuweisen. – Zur Datierung: Johannes Schwermer ist der Redakteur der 1962 erschienenen Festschrift zu Georg von Albrechts 70. Geburtstag, vielleicht wurde deshalb ausgerechnet Albrecht zu den Russischen Komponisten gestellt. – Unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johanna Jehle in Konstanz (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.45

Wilhelm Kempff in Positano. Eine Aufnahme aus dem Beethoven-Interpretationskurs. Deutsche Grammophon, Hamburg 10/[19]66 (Stereo 104486). Langspielplatte.

Beschreibung: glänzend weißes Cover, beide Seiten von einem gelben Band eingefaßt, vorn eine mehrfarbige Abbildung des von Lothar Oppermann gemalten Kempff-Portraits, hinten in einem von einer feinen schwarzen Linie umrissenes Quadrat: Titelei, Inhalt, Impressum – offenbar ist das Cover aufklappbar, innen muß, soweit das Impressum ausweist, ein Foto von Kempff und die Abbildung eines Beethoven-Autographs zu sehen sein – die Schallplatte war offenbar das Weihnachtsgeschenk der Grammophon an Musikalienhandlungen: das Cover ist original in Klarsichtfolie mit goldenen Sternen eingeschweißt
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johanna Jehle in Konstanz (→*Inv.* M.III.Fl. 76)
Inv. B.To.46

Unser Leben. Das grösste Wunder der Welt. Zur Aufklärung unserer Kinder. Eine Produktion in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund. Fontana 681 509 TL (K 1260 5. 66. [= Mai 1966].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Cover links unten ein mehrfarbiges Foto: Gesicht einer Mutter und eines Babys, oben in großen blauen Versalien „Unser Leben“, darunter in gleichgroßen, aber goldfarbenen Versalien der Untertitel“, rechts unten kleiner blaue Versalien „Zur Aufklärung unserer Kinder“, ganz unten rechts das Fontana-Logo; innen: in reproduzierter schwarzer Schreibschrift „Liebe Eltern! / Dieser Brief ist nur für Sie bestimmt. Bitte lesen Sie ihn, bevor Sie sich die Platte anhören.“, darunter ist ein diagonal eingeklebter Briefumschlag mit rundem weißen Papiersiegel, auf der rechten Seite ist die Hülle mittels der nach innen geschlagenen „3. Klappe“, auf der Hülle ein großes schwarzweißes Portraitfoto, rechts daneben ein Text zur Schallplatten-Edition, mit reproduzierter Unterschrift, darunter gesetzt: „Prof. Dr. Dr. Dr. Fritz Lejeune / Präsident des / Deutschen Kinderschutzbundes e. V.“, in der Hülle steckt eine Plastikhülle, darin die Schallplatte mit silberfarben und schwarz gedrucktem Label, hinten außen ist das Cover nahezu ganz weiß und vakat, nur am unteren Rand unter ein waagrechten Strich: das Logo, die Angaben zur Pressung, der oben zitiert Hinweis über die Zusammenarbeit und rechts die Verlags-Nummer; inliegend, aber nicht in den Umschlag gehörig: ein dünner blaßbräunlicher zweimal unsauber gefalteter Bogen, S. 1-8: „Arbeitshilfen zu Fragen der Geschlechtlichkeit. Herausgegeben vom sexualethischen Ausschuß der Landessynode“
Zustand: auf dem Cover über dem Fontanalogo der Ladenpreis mit Bleistift („29,50“), das runde Siegel des Briefumschlags ist gelöst, der Inhalt fehlt, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Friedrich August Josef („Fritz“) Lejeune (1892-1966) profitierte während des Dritten Reichs von seiner frühen Mitgliedschaft in der NSDAP, nach dem Krieg wurde er verhaftet, aber wie üblich bald entlassen, um abermals wichtige Stellungen einzunehmen, u. a. bis 1964 Präsident des von ihm gegründeten Deutschen Kinderschutzbundes, danach wohl Ehrenpräsident; den Text in der vorliegenden Platten-Edition unterzeichnete er noch als Präsident, was heißen könnte, daß die Platte spätestens 1964 erschienen ist. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.126

Dual-Marktprognose Sommer ‘67. Experten am runden Tisch: was bringt Ihnen die Gartenparty-Welle? (3 akustische Tips: guter Ansatz für große Sommer-Umsätze.). Fabrikation: Scherpe Krefeld [1967].

Inhalt und Beschreibung: kreisrunde flexible Kunststoff-Folie mit rundem Loch in der Mitte, die eine Seite in weiß mit 4 schwarzweißen Fotos von Partys, ein Dual-Gerät stets im Zentrum des Geschehens, darunter das Firmenlogo, rechts unten ein auszuschneidender „Bon“ zur Anforderung von Informationsmaterial zu den Schallplattenspielern Dual P 412 BN 1 und Dual P 41; auf der anderen Seite eine Schallplatte: 33 Umdrehungen, Ø 18 cm, am Rand die kleinen Zacken einer lockeren Perforierung: die Platte war aus einem größeren, wohl rechteckigen Bogen herauszulösen
Zustand: beide wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.11

Mozart auf Reisen. Werbeplatte zur Philips Subskription 1968. Begrenzte Sonderauflage. Philips Stereo D 88244 Y. [Langspielplatte].

Beschreibung: glänzend weißes Cover, vorn die mehrfarbige Abbildung einer historischen Europa-Karte, darauf die Reisewege Mozarts rot eingezeichnet, der Inhalt wie in einem heraldischen Feld, am rechten Rand in ganzer Höhe eine hellgraue Kartonklappe, darauf oben weiß „Philips", darunter ein rotes Signet, darunter die Angaben wie oben zitiert, darunter der Ladenpreis „DM 10.-", unten klein das Philips-Logo; hinten dreispaltig schwarz gedruckt, links der Inhalt: Eine kleine Nachtmusik (gespielt von I Musici), Alla Turca (gespielt von Ingrid Haebler), Adagio und Fuge c-moll, KV 546 (gespielt von I Musici), Sinfonie A-dur, KV 114 (gespielt vom London Symphony Orchestra unter Colin Davis); darunter und auf den restlichen zwei Spalten ein Text über Mozart, gefolgt von kurzen Texten zu den I Musici, Ingrid Haebler und Colin Davis, rechts oben das Philips-Logo und die Bestellnummer, in der rechten oberen Ecke ein Preisschild des Musikhais Jehle, Konstanz: ein weißgerandetes grünes Rechteck mit weißer Schrift, unten mit Perforation anhängendes schmales grüngerandetes weißes Rechteck, darin handschriftlich „10.-"
Zustand: die Platte ist original in Klarsichtfolie eingeschweißt, der graue Kartonstreifen ist offenbar lose und fehlt ausgepackten Exemplaren wohl grundsätzlich; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: aus dem Musikhaus Johanna Jehle in Konstanz (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.47

Eugen Jochum bei der Probe des 2. Satzes der Symphonie Nr. 3 d-moll (Fassung von 1899) von Anton Bruckner. Es spielt das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks. Den Freunden unseres Hauses zum Jahreswechsel 1967/68. Deutsche Grammophon Gesellschaft 104 808 [1967].

Inhalt und Beschreibung: glänzend hellcremeweißes Cover, auf beiden Deckeln der Rand im Gelb dieser Zeit, hier aber nur schmal, auf dem vorderen Deckel: oben schwarz das Grammophonlogo, schwarz in stilisierter Schreibschrift die Widmung, mittig eine dünn schwarzgerandete braun-weiße Abbildung einer Zeichnung von Malte Sartorius: Säulen und Bögen, unten schwarz recte die veränderte Titelei: „Eugen Jochum bei der Probe mit dem Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks / Anton Buckner: 3. Symphonie", innen links die ganzseitige mehrfarbige Reproduktion der Ölskizze von Adolf Erbslöh: Anton Bruckner am Flügel; 1 unpag. S.: „Eugen Jochum und Anton Bruckner" von Ursula Rauchhaupt, 2 unpag. S.: 3 große schwarzweiße Fotos von Eugen Jochum: links beim Notenstudium, rechts zweimal als Dirigent, über beide Seiten hinweg am unteren Rand ein Zitat von Eugen Jochum, 1 unpag. S.: „Zu Anton Bruckners Original-Fassungen" von Eugen Jochum; im hinteren Deckel eingeklebte Hülle, darauf vierspaltige Werbung: „Unsere Schallplattenaufnahmen mit Eugen Jochum", weiße mit Plastik ausgeschlagene Plattenhülle mit kreisrundem Ausschnitt für das wie zu dieser Zeit üblich Label: gelber Grund, blauer Rand, blaues Grammophonlogo, hellbraune Schrift, auf dem hinteren Deckel: oben gelb das gerahmte Grammophonlogo, darunter die Titelei, unten die Namen der Beteiligten und Angabe der Quellen
Zustand: der Glanz des Covers leicht abgegriffen, kleine Anschmutzungen; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: alter Jehle-Bestand, also wohl aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.108

Eugen Jochum bei der Probe des 2. Satzes der Symphonie Nr. 3 d-moll (Fassung von 1899) von Anton Bruckner. Es spielt das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks. Den Freunden unseres Hauses zum Jahreswechsel 1967/68. Deutsche Grammophon Gesellschaft 104 808 [1967] – zweites Exemplar.

Inhalt und Beschreibung: wie oben
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.127

Ein fest Burg ist unser Trott. Pfarrer Martin Schneider mit dem Kabarett „Die Kirchenmäuse". Da Camera Song SM 95007 [1968].

Inhalt und Beschreibung: Cover auf der Vorderseite glänzend schwarz, der Haupttitel in übergroßer weißer Fraktur, der Untertitel in kleinen weißen Versalien am linken Rand senkrecht, am oberen Rand anschließend die Angabe des Verlags, Rückseite glänzend weiß, durch zwei waagrechte schwarze Striche in 3 Felder geteilt: oben Verlag, Untertitel, Bestellnummer, Inhaltsverzeichnis, in der Mitte die Ausführenden: Lore Götz, Gisela Ruch, Hans Hachmann, Günter Koch, Jürgen Pohlers, Wolfgang Roether, die Musiker: Martin Schneider Klavier, Clemens Sorg Baß, Wolfgang Wissmann Schlagzeug, Leitung: Martin Schneider, „Die Texte schrieben:" Ulrich Frick, Walter Netzsch, Martin Schneider, „Die Musik schrieb:" „Martin Schneider (mit freundlicher Unterstützung von Martin Luther, Oscar Straus[s] und Richard Wagner)", im unteren Feld ein dreispaltiger Text zu den Kirchenmäusen, oben rechts ein rötlichbrauner Aufkleber (Logo „Musik- und Pianohaus Jehle Konstanz, Hussenstr. 32"); dünne mattweiße Schutzhülle mit kreisrundem Ausschnitt, dunkelfliederfarbenes Label
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.128

Spendenplatte für den „Sonnenhof" Schwäbisch Hall. W. A. Mozart: Sonate C-Dur KV 330 / Joh. Seb. Bach: Wohltemperiertes Klavier (I). Dora Metzger Klavier. 3218 und 3219 [Grammophon um 1968].

Inhalt und Beschreibung: kein Cover, lediglich eine weiße mit Plastik ausgeschlagene Schutzhülle, gelbes Label, 33 UpM
Zustand: Schutzhülle am leicht gedrückt, etwas lichtrandig; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: im September 1968 zogen die ersten Behinderten in den Sonnenhof, die Platte wird ja wohl vorbereitend oder flankierend erschienen sein
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.119

Leonard Bernstein dirigiert die New Yorker Philharmoniker. 3 kleine Langspielplatten. In: Leonard Bernstein: Konzert für junge Leute (1969).

→*Inv.* D.III.Sc.22

Philicorda Rhythm Record. Philips: Made in Holland [vor 1970?].

Inhalt und Beschreibung: kleine Schallplatte, 33 1/3 Umdrehungen, blaue runde Aufkleber mit dem Philips-Logo und Text, auf S. 1: Quick Step, Medium Foxtrott und Rumba, auf S. 2: Waltz (Slow), Waltz (Quick) und Tango
Zustand: ohne Hülle; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.13

Sonett de Luxe. Die 8chörige Heimorgel. Melodie Beispiele / Klang- und Effekt-Beispiele. Stuttgart: Ahlborn [spätestens 1970].

Inhalt und Beschreibung: kleine Schallplatte, 45 Umdrehungen, pinkfarbene runde Aufkleber mit dem Ahlborn-Logo und Text, auf der Seite mit den Klang- und Effekt-Beispielen eine hs. Widmung „an Frl. Gertrud Jehle" (Gertrud Jehle arbeitete im Büro des Musikhauses und heiratete im Jahr 1970)
Zustand: ohne Hülle; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.14

Vrolijk Kerstfeest – Merry Christmas. Die schönsten Weihnachtslieder der Welt. Der klingende Weihnachtsteller von Philips. Hergestellt nur für die Geschäftsfreude unseres Hauses. Deutsche Philips GmbH 1/1970.

Inhalt und Beschreibung: mattweißes aufklappbares Cover, auf der Vorderseite die goldfarben reproduzierte Zeichnung zweier singender Engel, die ein weißes Schriftband halten, darauf schwarz der Haupttitel, in-

nen links: oben groß und kursiv der zweite Untertitel, darunter eine waagrechte goldfarbene Vignette, links unten eine goldfarben reproduzierte Zeichnung: Hirsch zieht Schlitten, auf dem ein Christbaum liegt, unter der Vignette der Text: „Donnerstag, 24. Dezember 1970, Heiligabend in Deutschland. Weihnachts-Vorabend in vielen Ländern der Erde ...“, unterzeichnet: „Ihre Deutsche Philips GmbH / Abteilung für elektronische Musikinstrumente“, mit zwei Originalunterschriften; rechts die umgeschlagene Klappe als links und oben offene Tasche für die Schallplatte, auf der Klappe zwei zusammen ganzseitige Texte: „Weihnachten in England“ und „Weihnachten in den Niederlanden“, jeweils mit einem Back-Rezept: Plumpudding und Kerstkranz; die Platte steckt ohne weitere Hülle in der Tasche, kein Mittelstern, blaues silbergedrucktes Label, 45 U/M, links oben „6832 013 / AA 6832 013.1 W [bzw. 2 W]“, S. 1: „Die schönsten Weihnachtslieder der Welt / I/1970 – Niederlande“, S. 2: „Die schönsten Weihnachtslieder der Welt / I/1970 – England“; auf der Cover-Rückseite: oben der erste Untertitel, darunter in schwarzen Versalien: Hergestellt nur für die Geschäftsfreunde unseres Hauses / 1(1970“, zwischen zwei waagrechten goldfarbenen Vignetten: „Trad. Arr. J.[ohnny] Gregory“ für die drei englischen Lieder bzw. „Trad.“ für die niederländischen Lieder, darunter zweispaltig die Texte von jeweils dem zweiten der oben gelisteten Lieder, jeweils Originaltext mit deutscher Übersetzung, links englisch, rechts niederländisch, unten die Philipslogos, rechts außen „Deutsche Philips GmbH“. – Steckt in einem Original-Briefkuvert, ohne Absender oder Poststempel (lag also einer größeren Sendung bei), masch. Adresse: „Musikhaus Jehle / z. Hd. Fräulein [Johanna] Jehle / 7750 Konstanz / Hussenstraße“
Zustand: die Platte war an der angelösten Klebung des unteren Taschenrandes festgeklebt, hat nun am Rand weiße Anhaftungen, die aber die Rillen nicht beeinträchtigen, das Kuvert etwas geknickt, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.114

Klangbeispiele von Zungenstimmen. Tonal examples of reeds. An der Orgel Prof. F.[riedrich] W.[ilhelm] Riedel, Mainz. Überreicht durch / Presented by: Aug. Laukhuff, 6992 Weikersheim, West Germany [um 1970?].

Inhalt und Beschreibung: dreiteiliges Cover: außen mattglänzend silbrig, blau bedruckt: auf dem vorderen Deckel Orgelpfeifen, hinten außen Kurzviten der Komponisten der vorgespielten Stücke: Johann Zach, Johann Kaspar Ferdinand Fischer und Johann Gottfried Walther, innen das gleiche Blau auf weißem Grund: links und rechts und rechts außen: Registerstimmen mit technischen Zeichnungen und Angaben, außerdem die Angabe der vorgespielten Stücke incl. der Kirche, in der die entsprechende Orgel steht, alles zweisprachig (deutsch/englisch), in der Mitte am rechten Rand eingeklebte weiße Schutzhülle für die Schallplatte mit rundem Ausschnitt, die Platte – 17 cm, 45 Umdrehungen – mit gelbem Aufkleber
Zustand: Cover leicht bügig, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle. – Johann Gottfried Walther (1684-1748) ist ein Vetter von Johann Sebastian Bach und wirkte als Organist an der Stadtkirche in Weimar
Inv. B.To.15

Musik mit historischen Holzblasinstrumenten vorgespielt im Moeck Verlag + Musikinstrumentenwerk, Celle / vom Spielkreis für Alte Musik der Volkshochschule Langenhagen / Leitung: Horst Kaudelka. Celle: Moeck E. M. 10004 [um 1970?].

Inhalt und Beschreibung: kleine Schallplatte, 45 Umdrehungen, glänzend weißes Cover, auf der Vorderseite die große schwarzweiße Abbildung eines Reliefs von Christof Angermair um 1620, links daneben die Titelei wie zitiert, auf der Rückseite oben ein Text über die Blasinstrumente des 16. Jahrhunderts, darunter ein kommentiertes Inhaltsverzeichnis, darunter u. a. der Hinweis: „Die verwendeten Holzblasinstrumente sind im Rahmen des Studioprogramms des Moeck Musikinstrumentenwerkes hergestellt worden.“, Format 18 x 18 cm
Zustand: Cover leicht angeschmutzt und bügig, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: vermutlich Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Inv. B.To.16

Lieder für den Kindergottesdienst. Text und Melodie von Pfarrer Hubert Barth Kirchheim-Teck. Pfarrer Barth singt mit Kindern seiner Gemeinde. Rottenburg: Studio KFW, Nr. T 76154 [um 1970].

Inhalt und Beschreibung: kleine Schallplatte, 45 Umdrehungen, glänzend gelbes (vorn) bzw. weißes (hinten) Cover, auf der Vorderseite die Zeichnung der Kirche „Maria Königin" in Kirchheim/Teck, der Haupttitel schwarz gezeichnet, der Untertitel am linken Rand senkrecht in roter Druckschrift, auf der Rückseite die Titelei, ein schwarzweißes Foto des Kinderchors, links eine rotgedruckte Charakterisierung der Lieder, unten Werbung für vier weitere Schallplatten von Hubert Barth, unten die Kontakt-Angabe für Bestellungen (Katholisches Pfarramt Maria Königin), innen links der Abdruck dreier Lieder von Hubert Barth mit Noten (Erstdrucke), rechts die am rechten Rand eingeklebte Tasche, darin in Plastikhülle die Schallplatte mit maisgelbem Etikett, Format 18 x 18 cm
Zustand: Cover leicht bügig, auf der Vorderseite oben mit Bleistift „Maurer"; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Hubert Barth war 1965-1975 der 1. Pfarrer von Maria Königin in Kirchheim unter Teck
Inv. B.To.36

Musik für Viole d'amore. Biber – Petzold – Stamitz. Aulos AUL 30 101 [frühestens 1970].

Inhalt und Beschreibung: rauh chamoisfarbenes Cover, vorn in großen Versalien der Titel, darunter ein braun-weißes Foto dreier Violas d'amore, darunter die Nachnamen der Komponisten, unter ihnen die Namen der Ausführenden, rechts oben das Logo und die Bestellnummer; Deckelrückseite: ein dreispaltiger Text über die Viola d'amore von John Henry van der Meer; in den hinteren Deckel geklebte mattweiße Schutzhülle mit kreisrundem Ausschnitt, am rechten Rand oben senkrecht „3/45/51 [Kleiner Abstand]/14", mattes hellgraues Label; auf der Rückseite oben in großen Versalien der Titel, darunter die Namen der Ausführende, hier mit ihren Instrumenten: Günther Lemmen Viola d'amore, Doris Wolff-Malm Viola d'amore und Bratsche, Alfred Lessing Violoncello, Theodor Klein Cembalo, darunter Angaben zur Herkunft der Instrumente: Viola d'amore, Bratsche und Cello aus der Sammlung historischen Musikinstrumente Ulrich Rück, das Cembalos zur Klavierhistorischen Sammlung Neupert, beide nun im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, „die in der Partita von Biber gespielte zweite Viola d'amore stammt aus der Werkstatt von Augustinus Chriner, Mittenwald um 1740 (Privatbesitz Doris Wolff-Malm) / Aufnahme: 19./20. Februar 1970 Lichthof des Germanischen Nationalmuseums", darunter der Inhalt, unten die technischen Abspielvoraussetzungen, rechts außen ein nachtblauer Aufkleber (Logo „Musik- und Pianohaus Jehle Konstanz, Hussenstr. 32"), rechts oben ein kleiner weißer Aufkleber (masch. „FSM 53 502")
Zustand: der heikle Einband leicht fingerfleckig, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.129

Ludwig van Beethoven: Grand Quatuor, op. 127 Es-Dur pour deux Violons, Alto et Violoncelle. Historische Aufnahme des Busch-Quartetts aus dem Jahre 1936 als Sonderpressung für die Freunde des Hauses B. Schott's Söhne, Mainz, zum 200jährigen Verlagsjubiläum. 12 PAL 60.084 [1970].

Inhalt und Beschreibung: matt goldfarbenes Cover, vorn außen oben und unten die Titelei wie zitiert, in der Mitte ein kreisrunder Ausschnitt (zeigt einen Teil des darunterliegenden Heftes), innen links und rechts matt goldfarbene, wie eine Parabel ausgeschnittene Hüllen, darin links ein Heft, 12 S.: vorn außen eine Abbildung der Erstausgabe des Grand Quatuor (Juni 1826), S. 2-4: „„... aber das Ensemble ist schwer!' Zur Geschichte des opus 127", unterzeichnet: „Helmut Reinold", auf S. 3 eine schwarzweiße Abbildung des Beethoven-Portraits von Ferdinand Waldmüller; S. 5-7: der gleiche Text, ins Englische übersetzt, auf S. 5 ein schwarzweißes Foto vom Haus am Heiligenstädter Pfarrplatz, wo Beethoven im Sommer 1817 gewohnt hat; S. 7-11: der gleiche Text, ins Französische übersetzt, auf S. 9 die schwarzweiße Abbildung eines Skizzenblatts Beethovens mit Nachschrift von Anton Schindler; S. 12 (= hinten außen): braunweißes Foto des Busch-Quartetts: Adolf Busch, Gösta Andreasson, Karl Doktor, Hermann Busch (davon sieht man durchs Kreisrund des vorderen Deckels einen Ausschnitt), alle Seiten sind von einer der gleichen feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt wie bei beiden Deckel der Edition außen; in der rechten

Hülle steckt eine mattweiße, mit Plastik ausgeschlagene Schutzhülle mit kreisrundem Ausschnitt, Label matt goldfarben, in der Schutzhülle liegend: ein mattweißes Kärtchen ca. DIN A7: „Mit freundlicher Empfehlung / überreicht vom Verlag / B. Schott's Söhne. Mainz / Werbeabteilung", auf dem hinteren Deckel des Covers ganz unten das Verlagslogo und die „Bildquellen"; von Johanna Jehle in einer nicht original dazugehörigen glasklaren Plastikhülle aufbewahrt
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.130

Ludwig van Beethoven: Grand Quatuor, op. 131 cis-moll pour deux Violons, Alto et Violoncelle. Historische Aufnahme des Busch-Quartetts aus dem Jahre 1936 als Sonderpressung für die Freunde des Hauses B. Schott's Söhne, Mainz, zum 200jährigen Verlagsjubiläum. F 60 273 [1970].

Inhalt und Beschreibung: gleich gemacht wie die voranstehend verzeichnete Edition, aber das Cover matt hellblaumetallicfarben, auch hier vorn außen oben und unten die Titelei wie zitiert, in der Mitte ein kreisrunder Ausschnitt (zeigt einen Teil des darunterliegenden Heftes), innen links und rechts matt hellblaumetallicfarbene, auch hier wie eine Parabel ausgeschnittene Hüllen, darin links ein Heft, 12 S.: vorn außen eine Abbildung der „Titelseite der Originalpartitur mit der Handschrift Beethovens" (davon sieht man durchs Kreisrund des vorderen Deckels einen Ausschnitt), S. 2: schwarzweiße Abbildung des Programmzettels des 11. Kammermusikabends der Frankfurter Museumsgesellschaft, 12. 3. 1921, das Busch-Quartett spielt Beethovens Quartette op. 132 und 131, die Besetzung: Adolf Busch, Gösta Andreasson, Karl Doktor und Paul Grümmer; S. 3-5: „Das Busch-Quartett und opus 131", unterzeichnet: „Helmut Reinold", auf S. 5 ein schwarzweißes Foto: das Busch-Quartetts mit Maxim Gorkij; S. 5: „Zum Werk", unterzeichnet: „Hans-Christian Müller"; S. 7: schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Ludwig van Beethoven. Zeichnung von Johann Peter Theodor Lyser"; S. 8-10: Reinolds Text, ins Englische übersetzt, auf S. 10 eine schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Das Busch-Quartett. Gemälde eines unbekannten ‚Meisters"; S. 11: Müllers Text, ins Englische übersetzt; S. 12-14: Reinolds Text, ins Französische übersetzt, auf S. 14 eine schmale schwarzweiße Abbildung, Bildunterschrift: „Karikatur des Busch-Quartetts"; S. 15: Müllers Text, ins Französische übersetzt; S. 16 (= hinten außen): ganzseitiges grünlich-weißes Foto, Bildunterschrift: „Das Busch-Quartett: A.[dolf] Busch, [Gösta] Andreasson, H.[ermann] Busch, [Karl] Doktor", auch hier alle Seiten von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt; in der rechten Hülle eine mattweiße, mit Plastik ausgeschlagene Schutzhülle mit kreisrundem Ausschnitt, Label matt hellblaumetallicfarben, in der Schutzhülle liegend: eine außen hochglänzende Doppelkarte, Querformat 23 x 11 cm, auf dem vorderen Deckel das blindgeprägte Verlagslogo, der hintere Deckel ist vakat, innen mattweiß, links vakat, rechts schwarz und kursiv gedruckt: „Für Weihnachten und das Neue Jahr / senden den Freunden in aller Welt / die besten Wünsche und Grüße / B. Schott's Söhne. Mainz / und alle Mitarbeiter", alle Seiten sind von einer feinen schwarzen Doppellinie eingefaßt; auf dem hinteren Deckel wie bei der voranstehend verzeichneten Edition: ganz unten das Verlagslogo und die „Bildquellen"; von Johanna Jehle in einer nicht original dazugehörigen glasklaren Plastikhülle aufbewahrt
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.131

Buon Natale – Joyeux Noël. Die schönsten Weihnachtslieder der Welt. Der klingende Weihnachtsteller von Philips. Hergestellt nur für die Geschäftsfreude unseres Hauses. Deutsche Philips GmbH 2/1971.

Inhalt und Beschreibung: wie die Philips-Weihnachtsplatte 1970 (→*Inv.* B.To.114), Putten, Vignetten etc. statt goldfarben nun silberfarben, im vorderen Deckel innen der geringfügig abgeänderte Text: „Freitag, 24. Dezember 1971. Heiligabend in Deutschland ...", die gleichen beiden Originalunterschriften, aber kein Schlitten ziehender Hirsch, rechts wieder die umgeschlagene Klappe als links und oben offene Tasche für die Schallplatte, auf der Klappe wieder zwei zusammen ganzseitige Texte: „Weihnachten", links „in Italien", rechts „in Frankreich", wieder jeweils mit einem Back-Rezept: Tortellini und Kastanienputerbraten; die Platte steckt ohne weitere Hülle in der Tasche, auch hier kein Mittelstern, das bekannte blaue silbergedruckte Label, 45 U/M, links oben „6832 024 / AA 6832 024.1 [bzw. 2]", S. 1: „Philips Weihnachts-

platte / Die schönsten Weihnachtslieder der Welt / II/1971 – Italien“, S. 2: „Philips Weihnachtsplatte / Die schönsten Weihnachtslieder der Welt / II/1971 – Frankreich“; auf der Cover-Rückseite: oben der erste Untertitel, darunter in schwarzen Versalien: Hergestellt nur für die Geschäftsfreunde unseres Hauses / 2/1971“, unter einer waagrechten silberfarbenen Vignetten: „Trad. Arr. C. Simoneri“ für die drei italienischen Lieder bzw. „Rameau (1), Trad. (2/3)“ für die französischen Lieder, darunter zweispaltig die Texte von jeweils eines der oben gelisteten Lieder, jeweils Originaltext mit deutscher Übersetzung, links italienisch, rechts französisch, unten die Philipslogos, rechts außen „Deutsche Philips GmbH“
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.115

I‘ möcht‘ mal wieder e‘ Lausbua sein, Werner Veidt allerlei Schwäbisches und „Die Straßenkehrer“ mit Walter Schultheiss. Teldec-Telefunken-Decca, Hamburg 1971 (musik für alle).

Inhalt und Beschreibung: das Cover ist vorn hellblau, darauf die dunkelblaue Zeichnung zweier Straßenkehrer, links oben in gelber Zierschrift der Haupttitel, rechts oben das Reihenlogo „musik für alle“, nach rechts gerückt: ein goldfarbengerahmtes Portrait von Werner Veidt, am unteren Rand der Untertitel, rechts außen das schwarzweiße Telefunkenlogo, Cover-Rückseite mattweiß, oben blau und gelb gerandet: links der Haupttitel, der Untertitel lautet hier „Allerlei Schwäbisches“, rechts das Inhaltsverzeichnis, unten links die schwarzweiße Abbildung von vier Schallplatten-Covern, rechts ein schwarzweißes Foto von Werner Veidt und Walter Schultheiss als Straßenkehrer, links unten klein: „Das Warenzeichen ‚musik für alle‘ wird mit freundlicher Genehmigung des Warenzeichen-Inhabers [als Logo:] Steinway & Sons verwendet“, rechts unten die Angabe des Verlags mit Jahreszahl, rechts oben ein roter Aufkleber (Logo „Musik- und Pianohaus Jehle Konstanz, Hussenstr. 32“), Schutzhülle mattweiß ohne Ausschnitt, Plattenlabel im typischen Telefunken-Rot
Zustand: am Einschub etwas gedrückt, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.132

Christus ist geboren. neue weihnachtslieder aus schwenningen und villingen (spätestens 1972).

Inhalt und Beschreibung: rotes Cover, vorn auf der linken Seite in schwarzen Versalien „Chri / stus / ist / gebo / ren“, auf der rechten Seite oben die Abbildung einer gezeichneten Krippe, darunter kleingesetzt: „neue / weihnachtslieder / aus / schwenningen und villingen“, auf der Rückseite in großen schwarzen Versalien: „weihn / achts / lieder“, die Hülle ist nicht geklebt, also ein Doppelblatt, darin liegt die gleiche Schallplatte wie bei den nachstehend verzeichneten Schallplatten unter Punkt 2: kleine Schallplatte, 45 Umdrehungen, Schallplattenfabrik Pallas, Diepholz, Nr. EP 10001, rotes Etikett, Papierhülle – Seite 1: „Augustus, Cyrenius“ (Text und Musik: Kurt Rommel), „Gott liebt ohne Unterschiede“ (Text und Musik: Kurt Rommel), Seite 2: „Christus ist geboren“ (Text und Musik: Kurt Rommel, Chorsatz: Herbert Beuerle), „Als Jesus auf der Erd erschien“ (Text und Musik und Chorsatz: Kurt Rommel), Jugendkantorei Pauluskirche Villingen/Schwarzwald, Leitung: Heinrich Schmidt-Seeger, und Kurrende Mönchweiler, Leitung: Ingeburg Waldenberger, Gesamtleitung und Arrangements: Heinrich Schmidt-Seeger, Herausgeber: Evang. Pfarramt Pauluskirche Schwenningen/N.
Zustand: Cover und Hülle wie neu, Schallplatte ohne Kratzer; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.37

[3 kleine Schallplatten mit Liedern hauptsächlich von Kurt Rommel; Jugendkantorei Pauluskirche Villingen(-Schwenningen), Leitung: Heinrich Schmidt-Seeger. Um 1972].

Inhalt und Beschreibung: blaugrünes Cover, vorn auf der linken Seite in schwarzen Versalien „Gott / liebt / die / Welt“, auf der rechten Seite kleingesetzt: „neue / weihnachtslieder / aus / villingen- / schwenningen“, darunter die Abbildung einer gezeichneten Krippe, auf der Rückseite in großen schwarzen Versalien: „weihn / achts / lieder“, die Hülle ist nicht geklebt, also eigentlich ein Doppelblatt, darin liegt außer der zugehörigen Schallplatte zwei weitere Platten und zwei Blätter mit Liedern von Kurt Rommel; en detail:

1) Gott liebt die Welt. Kleine Schallplatte, 45 Umdrehungen, Schallplattenfabrik Pallas, Diepholz, Nr. EP 10003, blaugrünes Etikett, Papierhülle – das Inhaltsverzeichnis beider Seiten auf dem Etikett der Seite A: „Wir suchen mit Eifer“ (Text und Musik: Kurt Rommel), „Strahlt ein Stern“ (Text: Yang Dying, Übersetzung: Emily Lehmann, Musik: Kurt Rommel), „Jesus Christus“ (Text und Musik: Kurt Rommel), „Gloria“ (Musik: Heinrich Schmidt-Seeger), „Wir hören die Boten“ (Text und Musik: Kurt Rommel); auf dem Etikett der Seite B sämtliche Beteiligten: Jugendkantorei Pauluskirche VS-Villingen, Leitung: Heinrich Schmidt-Seeger, Kurrende Mönchweiler, Leitung: Ingeburg Waldenberger, Kinderchor Pauluskirche VS-Schwenningen, Leitung: E. Lauffer, Sätze, Arrangements und Gesamtleitung: Heinrich Schmidt-Seeger, Herausgeber: Kurt Rommel
2) Christus ist geboren. Neue Weihnachtslieder aus Schwenningen/N – Villingen/Schwarzw. – siehe die Beschreibung der Schallplatte bei der voranstehend verzeichneten Einzelausgabe mit Cover
3) Öffnet die Türen. Neue Lieder zu Advent, Christtag, Epiphanias, Passion, Ostern, Pfingsten aus Villingen-Schwenningen von Kurt Rommel. Kleine Schallplatte, 45 Umdrehungen, Schallplattenfabrik Pallas, Diepholz, Nr. EP 10004, rotes Etikett, Papierhülle – Seite A: „Öffnet die Türen“, „Gott liebt die Welt“ und „Die Weisen aus dem Morgenland“, Seite B: „Jesus starb am Kreuz“, „Der Herr ist erstanden“ und „Wir kannten doch den Petrus“, Jugendkantorei Pauluskirche VS-Villingen, Leitung: Heinrich Schmidt-Seeger, und Kurrende Mönchweiler, Leitung: Ingeburg Waldenberger, CVJM-Posaunenchor VS-Schwenningen, Leitung: N. Hürttlen, Sätze, Arrangements und Leitung: Heinrich Schmidt-Seeger, Herausgeber: Kurt Rommel, Ev. Pfarramt Pauluskirche, 722 VS-Schwenningen
4) 2 fotokopierte Bl. DIN A4 auf DIN A6 gefaltet; Blatt 1: auf der Vorderseite „Öffnet die Türen / neue Lieder zu advent, christtag, epiphanias, passion, ostern, pfingsten aus villingen-schwenningen“, hinten vakat, innen zwei Lieder, Noten in Handschrift, Text masch.: „Öffnet die Türen“ und „Gott liebt die Welt“; Blatt 2 außen und innen „Die Weisen aus dem Morgenland“, „Jesus starb am Kreuz“, „Der Herr ist erstanden“ und „Wir kannten doch den Petrus“ – das ist wohl eine Kopie des Booklets der hier als Nr. 3 verzeichneten Schallplatte
Geschichte: Kurt Rommel (1926-2011) war Pfarrer; er ist der Autor von rund 100 theologischen Büchern, dichtete und komponierte rund 800 Kirchenlieder und 1000 Kanons, ab 1974 war er Redakteur des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg, zuletzt der Chefredakteur, von seinen Liedern wurden sechs ins evangelische Gesangbuch aufgenommen und acht ins Gotteslob – Pfarrer in Villingen-Schwenningen (Paulusgemeinde Schwenningen) war er von 1966 bis 1974, d. h. als er dort antrat, hieß die Stadt noch nicht so: das württembergische Schwenningen am Neckar und das badische Villingen im Schwarzwald schlossen sich 1972 zusammen, die hier als Nr. 2 verzeichnete Platte „Christus ist geboren“ muß also vor dem Zusammenschluß erschienen sein (spätestens 1972), die anderen beiden Platten danach; zu „Christ ist geboren“ läßt sich im Internet (Juni 2013) bei einem älteren Angebot die Abbildung des Plattencovers finden: im Design wie das hier vorliegende Cover von Platte 1 („Gott liebt die Welt“), die Zeichnung der Krippe befindet sich nun nicht unter dem kleinergesetzten Text, sondern darüber
Inv. B.To.38

Programm für Millionen. 50 Jahre deutscher Rundfunk. Extra-Single. Telefunken 1973 (U 3020 Stereo).

Inhalt und Beschreibung: Single, Cover auf der einen Seite weiß, auf der anderen Seite schwarz, auf beiden Seiten die abstrahierte Grafik eines Lautsprechers von rot (innen) bis gelb, links oben „EXTRA-Single“, auf der weißen Seite links unten das Telefunkenlogo mit Nummer und Jahreszahl wie zitiert, Schallplatte ohne weiße Hülle und Mittelstern, Label rot, oben in großen weißen Versalien „Telefunken“, weißgerandetes Logo, sonst schwarz, Seite1: „Liebes altes Dampfradio / (Jary/Haas) / Chor und Orchester Rudi Bohn“, Seite 2: „Ti-Pi-Tin / (Grever) – aus Teddy Stauffers großer Bühnenshow / Teddy Stauffer / und seine original Teddies / Gesang: Rosita Serrano“; beiliegend ein Papierumschlag, auf der einen Seite schwarz, die gleiche Grafik, aber keine zahlreichen wie Sonnenstrahlen, sondern nur drei „Strahlen“: „Konzert / für / Millionen“, die andere Seite ist schwarzgerandet, sonst weiß und vakat, darin stecken 12 Postkarten, darauf gelblich-schwarze Abbildungen alter Fotos, auf der Rückseite jeder Karte links unten „Zur Langspielplatten-Kassette PROGRAMM FÜR MILLIONEN. Eine Dokumentation zum Thema ‚50 Jahre Deutscher Rundfunk‘“, rechts daneben das Telefunkenlogo mit Nummer ST 3020/1-2, rechts ein Rechteck für die Briefmarke, 4 waagrechte Striche für die Adresse (der zweitunterste dicker), dünner senkrechter Trennstrich, linke oben die Bilderläuterung: 1) Geburtsstätte des deutschen Rundfunks: / das Vox-Haus, Berlin, Potsdamer Straße 4“; 2) „Empfänger-Nostalgie: Zwei Rundfunkempfän- / ger aus der Zeit des ‚lieben alten Dampfradios‘“; 3) „‚Liebes altes Dampfradio‘: ein Lied von Michael Jary, gesungen von Bully Buhlan“, 2 Portraitfotos; 4) „Studentenkabarett ‚Nachrichter‘ (Käutner, Heyne, Todd) auf frühen Rundfunkwellen“; 5) „Stars der Rundfunkgeschichte: Tilla Durieux als Salome und ‚Nachtigall‘

Rosita Serrano“, 2 hochformatige Fotos; 6) „Marlene Dietrich & Karl Valentin: drahtlos“, 2 hochformatige Fotos; 7) „Tanz im Garten: Radio der frühen 30er Jahre“; 8) „Deutsche Politiker am Rundfunk-Mikrofon 1924“, ganz links: Heinrich Brüning; 9) „Das Mikrofon der Berliner Radio-Frühzeit“; 10) „Politik, Musik und Sport im frühen Rundfunk: / Brüning, Marita Gründgens, Schmeling, Albers“, 4 Portraitfotos; 11) „Hausparty 1925: das Radio sorgte für Musik“; 12) „Stilleben 1924: ‚Mädchen und Dampfradio‘“
Zustand: alles wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: gehört zu einer umfangreicheren Edition: 2 LPs, 1 Single, 1 Booklet – soweit wird das im Internet allenthalben zum Kauf angeboten, nirgends aber sind in diesem Zusammenhang die Postkarten erwähnt, man findet sie momentan (August 2019) auch via Google nicht. – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.116

Karl Leo Nägele: Seine Lieder und Chöre nach Texten von E.[manuel] v. Bodman, A.[nnette] v. Droste-Hülshoff, J.[oseph] v. Eichendorff, E.[ugen] Falk, E.[manuel] Geibel, K.[arl] L.[eo] Nägele, M.[maximilian] v. Schenkendorf. Konstanzer Oratorienchor: Leitung Erwin Mohr, Bernhard Streibert Tenor, Hans-Martin Hackbarth Baß, Erwin Mohr Klavier. Tonstudio Vleugels 6960 Hardheim 1974 (OV 29).

Inhalt und Beschreibung: chamoisfarbenes Doppelblatt als Cover, auf der Vorderseite oben links ein schwarzweißes Portrait von Karl Leo Nägele (offenbar ein Metallrelief), rechts daneben kursiv gedruckt: „Der Konstanzer Oratorienchor widmet anläßlich seines 140jährigen Bestehens im Jahre 1974 diese Schallplatte seinem verdienstvollen Ehrenpräsidenten Karl Leo Nägele, unter Portrait und Widmungstext über die ganze Breite die schwarzweiße Abbildung einer alten Stadtansicht von Konstanz, unten die Titelei wie zitiert, auf der Rückseite dreispaltig: links eine Vita Nägeles, rechts daneben ein dünner schwarzer Strich als Trennung, rechts daneben die Liedtexte, links unten das Impressum und groß „33“ UpM, innen links vakat, rechts eine eingeklebte weiße mit knistriger klarer Folie ausgeschlagene Schutzhülle, die Platte mit gelbem Label – rechts oben unter der gedruckten Widmung mit schwarzer Tinte: „Karl Nägele / 15. Nov. 1974“
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: der Elektromeister Karl Leo Nägele (1897-1991) war 1954-1974 Präsident der Handwerkskammer Konstanz; in seiner Jugend spielte er Zither, in einer Militärkapelle und der Stadtmusik Konstanz war er Hornist, er studierte Harmonielehre und Klavier und schrieb über 50 Lieder und Chöre, die im Rundfunk und bei öffentlichen Anlässen gespielt wurden. Er war Ehrenpräsident des Bodensee-Hegau Sängerbundes und des Konstanzer Oratorienchors, dessen Präsident er 17 Jahre lang war. – Die Stadt Konstanz verleiht seit 1994 den Karl-Leo-Nägele-Preis für Auszubildende, die Handwerkskammer Konstanz verleiht die Karl-Leo-Nägele-Medaille für verdiente Mitglieder. – Daß ein Elektromeister auch Lieder komponiert, ist offenbar so ungewöhnlich, daß die Internet-Plattform Discogs notiert, die Platte sei lediglich „für“, also zu Ehren von Nägele erschienen (https://www.discogs.com/de/Der-Konstanzer-Oratorienchor-Lieder-und-Chöre-fur-Karl-Leo-Nägele/release/12994141, Stand August 2019). – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.120

Glaedelig Jul – Hyvää Joulua. Die schönsten Weihnachtslieder der Welt. Der klingende Weihnachtsteller von Philips. Hergestellt nur für die Geschäftsfreude unseres Hauses. Deutsche Philips GmbH 5/1974.

Inhalt und Beschreibung: wie die Philips-Weihnachtsplatte 1970 und 1971 (→*Inv.* B.To.114 und To.115), aber Grundfarbe des Covers hellgrün, Putten, Vignetten etc. dunkelgrün, im vorderen Deckel innen unter dem der Schlitten ziehenden Hirsch ein abgeänderte Text: „Dienstag, 24. Dezember 1974. Still wird's in den Straßen und Gassen. Doch in den Häusern wird's lebendig ...“, wieder zwei Originalunterschriften, die eine wie früher, eine neue, rechts wieder die umgeschlagene Klappe als links und oben offene Tasche für die Schallplatte, auf der Klappe wieder zwei zusammen ganzseitige Texte: „Weihnachten“, oben „in Dänemark“, rechts „in Finnland“, wieder jeweils mit einem Back-Rezept: Leberpastete und Glühwein und Lebkuchen; die Platte ohne Mittelstern steckt in einer weißen Hülle in der Tasche, das bekannte blaue silbergedruckte Label, 45 U/M, links oben „6831 030 / AA 6831 030.1 W [bzw. 2 W]“, S. 1: „Philips

Weihnachtsplatte '74/ Die schönsten Weihnachtslieder der Welt / Dänemark", S. 2: „Philips Weihnachtsplatte / Die schönsten Weihnachtslieder der Welt / Finnland"; auf der Cover-Rückseite dunkelgrün: oben der erste Untertitel, darunter in Versalien: Hergestellt nur für die Geschäftsfreunde unseres Hauses / 5/1974", darunter zweispaltig die Liedtitel (links Dänemark, rechts Finnland), „Zusammenstellung: Erhard Meier", darunter zweispaltig die Texte von jeweils eines der oben gelisteten Lieder, jeweils Originaltext mit deutscher Übersetzung, links Dänemark, rechts Finnland, unten die Philipslogos, rechts außen „Deutsche Philips GmbH". – Steckt im dazugehörigen Briefumschlag, links unten dunkelgrün der Schlitten ziehende Hirsch, darunter die Philipslogos, oben ein aufgedruckter roter Freistempler: das wappenförmige Philipslogo, senkrecht „2 Hamburg 1 / Postfach 101420", ein runder Stempel „Hamburg / 09. 12. 74", ein Rechteck, darin „Deutsche Bundespost" und das Posthörnchen, ein diagonaler violetter Stempel „Warensendung", masch.: „Firma / Johanna Jehle / Musikhaus / 7750 Konstanz / Hussenstr. 32", über der Adresse von Johanna Jehle mit blauer Tinte „Weihnachtsplatte"
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.117

Große Pianisten der Vergangenheit. Eugen d'Albert spielt Liszt, Tschaikowski, Saint-Saëns am Steinway-Welte-Flügel. Aufgenommen im März 1970 im Studio Lukaskirche, Dresden. VEB Deutsche Schallplatten Berlin. DDR [1974] (Eterna Stereo 826451).

Inhalt und Beschreibung: das Cover vorn außen senkrecht grau und rot gestreift, mittig ein schwarzweiß gerahmtes Fotoportrait von d'Albert, über der Abbildung groß und weiß der Reihentitel, unter dem Portrait kleiner weiß der Haupttitel, rechts oben klein und schwarz die Angabe „Eterna Stereo / 826451", hinten außen weiße Grundfarbe, darauf fünfspaltiger schwarzer Text: links das Inhaltsverzeichnis, unten die Angaben des Druckers: „VEB Gotha-Druck AG 511/01/74", in den 2 Spalten rechts daneben eine Vita d'Albert, geschrieben, unterzeichnet „Frank Schneider (1974)", in den beiden rechten Spalten ein Text „Das Welte-Mignon Reproduktionsklavier", unterzeichnet „Lothar Weinberger", über diesem Text zweispaltig die Abbildung eines schwarzweißen Fotos des Flügels „Steinway-Welte", unten rechts die Angabe der Quelle des Fotos, der Namen des Gestalters und die Angabe des Verlags, der Ladenpreis („12,10 M"); dünne papieren weiße Schutzhülle, auf der einen Seite ein kreisrunder Ausschnitt, auf dieser Seite am unteren Rand blau gedruckt „Bitte beachten Sie!", ein paar Zeilen über Tonabnehmer etc., schwarzes silberfarben gedrucktes Label
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.142

Der Winter ist vergangen. Chor- und Instrumentalwerke von Karl Marx und Heinrich Poos. Männergesangverein 1898 Weilstetten, Leitung: Helmut Maier. Stuttgart: eMBe Tonstudio F. Mauermann 1976. Langspielplatte.

Inhalt und Beschreibung: schwarzweiße Fotografie der Berge über Weilstetten durch Blütenzweige gesehen, oberer und unterer Rand grün mit weißer Schrift: Titelei wie zitiert, auf der Rückseite zwei schwarzweiße Fotos vom Gesangverein bzw. Orchester mit Gesangverein, zwei Kurzviten (Karl Marx und Heinrich Poos), geschrieben von Helmut Maier, linke Randspalte: das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: „Gemischter Chor des MGV Weilstetten, Männerchor des MGV Weilstetten-Roßwangen, ein Blockflötenquartett (Einstudierung: Ulf Boger), Inge Boller Oboe, Werner Reuther und Richard Kemmler Horn, Mitglieder des Kammerorchesters Witzenbacher (Einstudierung: Arno Witzenbacher), Leitung: Helmut Maier; rechts unten Impressum und Aufnahmedatum: Balingen-Weilstetten, Juni 1976.
Zustand: hinten rechts unten löst sich die Klarsichtfolie, sonst sehr gut erhalten; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Helmut Maier lernte, eher er Lehrer wurde, in der Pianofortefabrik Jehle das Klavierbauerhandwerk
Inv. B.To.20

Bach für Kinder. Erzählt von Karlheinz Böhm – mit vielen Musikbeispielen –. Mit farbigem Bilderbuch und allen Plattentexten. Ades Schallplatten Hamburg 0056.703 Ⓟ 1976.

Inhalt und Beschreibung: doppeltes Karton-Cover, beim vorderen Deckel sind die beiden Kartons zusammengeklebt, beim hinteren Deckel ist rechts der Einschub der Schutzhülle mit der Schallplatte, auf dem vorderen Deckel: Grundfarbe Sandbraun, links oben diagonal über die Ecke „Mit farbigem Bilderbuch und allen Plattentexten", rechts oben in großer schwarzer kursiver Schrift „Bach", darunter klein und kursiv „für Kinder", darunter recte schwarz und fett „Erzählt von Karlheinz Böhm – mit vielen Musikbeispielen –", links unten das Verlagslogo, in der Mitte die mehrfarbige Abbildung einer kolorierten Zeichnung: auf dem Boden liegenden Bub, aufgeschlagene Notenblätter, Tintenfaß davor, Schreibfeder in der Hand: durch ein bleiverglastes Fenster fällt Licht auf ihn, zu seinen Füßen liegt ein großer Schlüssel, im vorderen Deckel: dünn schwarzgerandeter Text zu Buch und Bachs Musik; innen ein mit 2 Klammern befestigtes Booklet: auf dem von einer goldfarbenen und schwarzen Bordüre eingefaßten Titelblatt, S. 1: „Das Leben von Johann Sebastian Bach für Kinder erzählt von Karlheinz Böhm mit Lothar Grützner und Lutz Mackensy. Text: Jacques Pradère. Deutsche Fassung: Susanne Kaiser. Regie: Petra Schmidt-Decker. Illustrationen: Maurice Tapiero", unten mittig ein rundes goldfarbenes Feld, darauf ein mehrfarbiges Blumenstrauß in einer silberfarbenen Vase, unten in kleinen schwarzen Versalien der Hinweis: „Musikaufnahmen: aus den Katalogen ‚Deutsche Grammophon [,]Archiv Produktion' und ‚Philips'"; S. 2: „Johann Sebastian Bach", links Text, S. 3 (rechts) eine ganzseitige mehrfarbige Abbildung; S. 4: Text mit schwarzweißer Zeichnung; S. 5 (rechts) Wiederholung des Titelbilds; S. 6f.: links Text, rechts Bild; S. 8f.: links Text, rechts Bild; S. 10f.: links Text mit schwarzweißer Zeichnung, rechts Bild; S. 12f.: links Text, rechts Bild; S. 14f.: links Text, rechts Bild; S. 16: Schluß des Textes, schwarzweiße Vignette; im hinteren Deckel: dünn schwarzgerandeter Text „Die Schallplatten-Bilder-Bücher aus dem Hause Ades"; auf dem hinteren Deckel: links oben groß und blau „Bach", klein und kursiv „für Kinder", darunter groß, schwarz und fett „Erzählt von Karlheinz Böhm", darunter ein Text, unterzeichnet in reproduzierter Handschrift „Karlheinz Böhm", rechts daneben ein schwarzweißes Portraitfoto von Böhm, ganz rechts „In dieser Serie sind erschienen", eine Liste von 15 Titeln, unten die Abbildung von 5 mehrfarbigen Platten-Covern, ganz unten klein die Angaben des Verlags, links außen blau „die Serie wird fortgesetzt, darunter klein und schwarz „7-5-9-82 Ⓟ 1976", rechts oben ein brauner Aufkleber (Logo „Musik- und Pianohaus Jehle Konstanz, Hussenstr. 32"), noch mit anhängendem Preiszettel, darauf der Ladenpreis mit blauem Kugelschreiber („19.90"); Schutzhülle: dünnes mattweißes nicht gefüttertes Papier ohne Ausschnitt, Plattenlabel schwarz mit silberfarbener Schrift
Zustand: zwei kleine braune Flecke (S. 9 und Schutzhülle), sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.133

Georg Friedrich Händel: Der Messias. Ausschnitte aus der Live-Aufnahme der Aufführung am 23. Januar 1977 in der Martinskirche Albstadt-Ebingen. Audite Schallplatten Stuttgart MAS 066 Stereo.

Inhalt und Beschreibung: glänzend gelbes Cover, vorn die Grafik eines Kreuzes, ins Bild integriert mit großen Versalien „Der / Messias", oben und unten die Titelei wie zitiert, hinten oben über die ganze Breite: Haupttitel wie vorn, nur kleiner, mittig der Komponist, rechtsbündig die Angabe des Verlags, darunter dreispaltig: links und Mitte oben ein Text zum „Messias", Mitte unten die Namen der Ausführenden: Gudrun Schmid Sopran, Elisabeth Wacker Alt, Aldo Baldin Tenor, Emil Rilling und Uwe Zaiser Trompete, Ludwig Krümel Pauken, Wolfgang Schottstedt und Renate Pauli Oboen, Herbert Anton Fagott, Angela Schwartz Violoncello, Claus Zimmermann Kontrabaß, Dietmar Beck Orgel, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Chor der Martinskirche, Leitung: Brigitte Wendeberg; Gestaltung des Covers: Hans Geißler, in der rechten Spalte: Inhalt; Schallplatte mit gelbem runden Label, steck in einer plastikausgeschlagenen weißen Papierhülle; Programmheft der Veranstaltung →*Inv.* D.III.Pr.204
Zustand: Cover am Schlitz etwas aufgebogen, vorn oben links Reste eines weißen Preisschilds, innen wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.70

Chöre und Kapellen rund um den Zollerberg. Aufnahme: Balingen-Weilstetten, Februar 1977. Albstadt-Tailfingen, März 1977. Produktion: eMBe Tonstudio F. Mauermann, Stuttgart 50, Austr. 138. Foto: Helmut Rominger [Langspielplatte 1977].

Inhalt: Eintracht Geislingen, Harmonie Laufen-MGV Lautlingen, Sängerbund Rangendingen und Eintracht Trillfingen unter Josef Hutt; MGV Harthausen auf der Scher und MGV Liederkranz Straßberg unter Sigmund Traub und Manfred Brunner; Liederkranz Balingen und MGV Weilstetten unter Helmut Maier; MGV Liederkranz Schömberg unter Karl-Heinz Leis; Sängerbund Hechingen und Liederkranz Onstmettingen unter Josef Sinz; Kreis-Jugendkapelle unter Hans Schellinger; Musikverein Dotternhausen unter Julius Uttenweiler; Musikverein Jungingen unter Karl Leopold; Musikverein Nusplingen unter Simon Haag; Stadtkapelle Tailfingen unter Alban Nieder; Werke von Gerhard Rehm, Adolf Koch, Helmut Hauser, Julius Molsen, natürlich auch von Zelter und Silcher, aber auch Christian Lahusen etc.
Beschreibung: auf der Vorderseite der Hülle ein ganzseitige mehrfarbiges Foto: Blick über Wälder und Felder zum Hohenzollern, blaue Schrift, auf der Rückseite weiß: links das das Inhaltsverzeichnis mit Angabe der Vereine, rechts ein Text „Wissenswertes über den Zollernalbkreis“ von Helmut Hauser
Zustand: die glasklare Folie am Einsteckschlitz angelöst, die weiße Innenhülle fehlt; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.39

Balinger Kammerorchester. 24. September 1977, Balingen: Symphoniekonzert. Joh. Seb. Bach: Ouvertüre Nr. 3 D-Dur. Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll. F. Mendelssohn-Bartholdy: Symphonie Nr. 4 A-Dur. Solistin: Irmgard Priester. Leitung: Eugen Altheimer. Doppel-Langspielplatte.

Inhalt und Beschreibung: mattglänzend gelbes Cover, auf der Vorderseite 2 schwarzweiße Fotos: oben breit das Orchester, unten links die Pianistin, rechts der Dirigent, innen schlicht zwei weiße Platten-Innenhüllen in die Deckel geklebt, darin je eine Platte, rotes Etikett, hinten dreispaltig gedruckt: links von oben „Live-Mitschnitt des Symphoniekonzerts vom 24. September 1977 in Balingen“, darunter das Programm, darunter die Namen der Ausführenden: „Irmgard Priester, Balingen, Klavier / Trompetenensemble Hermann Sauter / Bläser des Südwestfunks Baden-Baden / Balinger Kammerorchester: Erich Kratz, Oscar Jung, Fritz Henne, Fred und Ingrid Schöller, Margarete Heinrich, Karl Rädel, Hermann Häberlen, Margret und Ernst Windrich, Lore Zeth, Albrecht und Wolfgang Brobeil, Walter und Claudia Kirchner, Paul Renner, Walter Faigle, Wolfram Hepfer, Alexander Schmoller, Uli Molsen, Eckart Materna, Günther Obmann, Hartmut Stotz, Martin Klek, Reinhold und Waldemar Maysenhölder, Bärbel und Dietmar Bachmann, Gertraud und Cristel Altheimer / Leitung: Eugen Altheimer“, darunter ein knapper Text: „Der scheidende Dirigent hat das Wort“, unterzeichnet: „Eugen Altheimer“, darunter eine Art Impressum; in der mittleren Spalte bis zur rechten Spalte oben: „Aus der Chronik des Kammerorchesters“; auf der restlichen rechten Spalte ein Text über das Balinger Kammerorchester, unterzeichnet von Rudolf Kerndter
Zustand: Cover etwas zerkratzt, auf der Vorderseite oben eine Widmung mit blauem Kugelschreiber: „Schöne Weihnachten und herzliche Grüße, / Irmgard [Priester?].“; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Eugen Altheimer (1917-1998) gründete 1954 das Balinger Kammerorchester und 1954 im Auftrag des Regierungspräsidiums die Balinger Jugendmusikschule, ab 1961 war er Musikdirektor; er dirigierte jahrelang auch die Musikvereine Balingen und Heselwangen; das Kammerorchester leitete er bis 1977, 1978 ging er in den Ruhestand (diese und weitere Informationen findet man im Nachruf im Zollern-Alb-Kurier, 14. 4. 1998)
Inv. B.To.60

Der Kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupery. Deutsch von Grete und Josef Leitgeb gesprochen von Will Quadflieg. Deutsche Grammophon Junior Stereo 2546008 [1977].

Inhalt und Beschreibung: glänzend weißes Cover, von einem von rot zu gelb changieren Rahmen mit nach innen abschließender dünner schwarzer Linie eingefaßt, darin die mehrfarbige Abbildung der bekannten Zeichnung des kleinen Prinzen auf der Planetenkugel, links darüber groß und orangerot „Der kleine Prinz“, darunter hellblau „von Antoine de Saint-Exupery“, weiter unten mattbraun „gesprochen von“, groß und goldfarben „Will Quadflieg“, rechts oben das Grammophonlogo, hier durch ein schwarzes

Rechteck nach unten erweitert, im Rechteck in großen dicken schwarzen Versalien „Junior“, auf der Rückseite oben rechts das gleiche Logo, links daneben dünn schwarz gerandet eine Kurzvita Saint-Exuperys, darunter groß und schwarz Titel, Name des Autors, Namen der Übersetzer und des Sprechers, darunter dreispaltig: links der Inhalt, u. a. mit der Angabe „Aufnahme: Januar 1959, Hamburg“, links und in der Mitte ein Text von Eva M. Röder, in der Mitte und rechts: Saint-Exuperys Widmung an seinen Freund Léon Werth, rechts der Beginn des Buches und die ersten beiden schwarzweißen Zeichnungen, rechts oben ein rotbrauner Aufkleber (Logo „Musik- und Pianohaus Jehle Konstanz, Hussenstr. 32“), hier noch mit anhängendem Zettel, darauf mit blauem Kugelschreiber der Ladenpreis („13.90“)
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.134

Wolfgang von Gott geliebt. Die Geschichte des Kindes Mozart erzählt von Mathias Wiemann mit Musikbeispielen. Deutsche Grammophon Junior ab 8 Jahre. 2546014 [1977].

Inhalt und Beschreibung: wie die davorstehend verzeichnete Junior-Edition: glänzend weißes Cover, von einem von rot zu gelb changieren Rahmen mit nach innen abschließender dünner schwarzer Linie eingefaßt, darin eine mehrfarbige Abbildung: hier die Zeichnung des kleinen Perücke tragenden Mozart am Hammerklavier, links darüber in großer braunroter Zierschrift der Haupttitel, darunter in etwas kleineren dünnen schwarzen Versalien der Rest des Titels wie oben zitiert, rechts oben das Grammophonlogo, auch hier durch ein schwarzes Rechteck nach unten erweitert, im Rechteck in großen dicken schwarzen Versalien „Junior“, darunter schwarz „ab 8 Jahre“, dafür nicht mehr „Stereo“, über dem Logo kleine die Nummer, auf der Rückseite oben rechts das gleiche Logo, aber ohne die Altersangabe, links daneben dünn schwarz gerandet eine kurze Notiz zum Inhalt der Platte, darunter groß und schwarz in der gleichen Zierschrift wie vorn der Titel, darunter in Abänderung der Titelei: „Die Geschichte des Kindes Mozart“, darunter dreispaltig: links die Angaben zu den Ausführenden: Idee, Text und Gestaltung: Gertrud Loos / Erzähler: Mathias Wiemann / Mozart: Andreas Loos / Klavier: Christoph Eschenbach / Geige: Wilhelm Melcher / Laute: Gerda Schefe / Sopran: Brigitte Jung / Kammerorchester der Staatlichen Hochschule für Musik, Hamburg / Leitung: Wolfgang Sternberg / Norddeutscher Singkreis / Leitung: Gottfried Wolters / Kinderstimmen / Liedbegleitung: Brigitte Ahringsmann“, darunter die Liste der Musikstücke, das Datum der Aufnahme: „Juli 1955“, ganz unten zwei Copyrights, das neuere von 1977, daher die Datierung, rechts daneben ein zweispaltiger Text über das „Wunderkind“ von Uwe Kraemer, am Ende ein Schattenriß-Portrait, rechts oben ein braunroter Aufkleber (Logo „Musik- und Pianohaus Jehle Konstanz, Hussenstr. 32“), hier noch mit anhängendem Zettel, darauf mit blauem Kugelschreiber der Ladenpreis („13.90“); von Johanna Jehle in einer nicht original dazugehörigen glasklaren Plastikhülle aufbewahrt
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.135

Syrinx Quintett: Bläserquintette von Françaix, Hindemith, Ibert. Syrinx Quintett. Françaix: Interpretation vom Komponisten autorisiert. Aufnahme: März 1978 in der Kirche der Karlshöhe Ludwigsburg. SPADEM, Paris und COSMOPRESS, Genf 1978. Langspielplatte.

Inhalt: Stücke von Jean Françaix, Paul Hindemith und Jacques Ibert, gespielt vom Syrinx Quintett: Ingrid Salewski Flöte, Dieter Salewski Oboe, Wolfgang Meyer Klarinette, Karl-Theo Molberg Horn und Rainer Schottstädt Fagott
Beschreibung: weißglänzendes Cover, auf dem Vorderseite eine Abbildung von Picassos „Pan“, rote und weiße Schrift, auf den Rückseite links Inhalt, Ausübende und Impressum, rechts ein Text von Walter Werbeck über Jean Françaix incl. der schwarzweißen Abbildung eines Briefes von Françaix an das Syrinx Quintett aus Paris, 9. 10. 1978, rechts unten ein kleinerer Text über das Syrinx Quintett
Zustand: wie neu, Widmung mit blauen Kugelschreibern auf dem Cover (siehe Geschichte); Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: die Widmung lautet: „Wir haben Ihre schöne Instrumentensammlung bewundert. / Ingrid Salewski“ darunter die Unterschriften der anderen Quintett-Mitglieder mit diversen blauen Kugelschreibern

– die Platte mit Widmung war ein Geschenk an Martin Friedrich Jehle anläßlich des Auftritts des Syrinx Quintetts im Rahmen der Lautlinger Schloßkonzerte am 13. 5. 1979
Inv. B.To.40

Zeitgenössische Originale Blasmusik. Verbands-Jugendkapelle Zollernalb-Sigmaringen. Leitung: Hans Schellinger. Druck: A. Conzelmann, 7457 Bisingen [1978]. Langspielplatte.

Inhalt: Seite 1: Sinfonisches Vorspiel von Franz Maybrunn, Choral und Rock Out von Ted Huggens und Hava Nagila von Ernest Majo; Seite 2: Graf Zeppelin (Marsch) von Carl Teike, Dramatische Legende von Hellmut Hase-Altendorf, Jamaican Folk von Harold Walters und Unter dem Sternenbanner (Marsch) von John Philipp Sousa
Beschreibung: die Vorderseite des Covers mit rotem Grund, darauf ein großes mehrfarbiges Foto der Kapelle, rechts oben ein kleines ovales Foto von Hans Schellinger, über und unter dem großen Foto weiße und gelbe Schrift, die Rückseite des Covers mit weißem Grund, links untereinander 3 mehrfarbige Fotos: Zollernschloß Sigmaringen, Zollernschloß Balingen und Hohenzollern, in der Mitte der Inhalt, rechts alle 57 mitwirkenden Mitglieder der Kapelle mit Wohnort und ihrem Instrument
Zustand: Cover etwas bügig, der runde Ausschnitt der weißen Innenhülle auf der einen Seite eingerissen; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Hans Schellinger leitete u. a. 1969-1979 die Musikkapelle Owingen, parallel dazu 1974-1977 den Musikverein Bisingen, die Kreisverbands-Jugendkapelle Zollernalb gründete er 1975; im historischen Abriß der Kapelle sind 2 Schallplatten-Aufnahmen verzeichnet: 1978 und 1981, allerdings ohne nähere Angaben: es könnte sich bei vorliegender Schallplatte also auch um die Aufnahme 1981 handeln
Inv. B.To.41

Die Hildebrandtorgel in Störmthal. Werner Jacob spielt weihnachtliche Orgelmusik. VEB Deutsche Schallplatten Berlin DDR [1978] (Eterna 826983).

Inhalt: Seite 1: Stücke von Johann Sebastian Bach; Seite 2: Stücke von Dietrich Buxtehude, Nikolaus Vetter, Johann Gottfried Walther, Johann Pachelbel, Johann Heinrich Buttstett und Friedrich Wilhelm Zachow
Beschreibung: mattglänzendes mehrfarbiges Cover, auf der Vorderseite oben ein rotbrauner Rand, darauf weiß der Haupttitel darunter ein ganzseitiges Foto der Orgel, im Bild rechts oben schwarz „Eterna“, Rückseite weiß, oben der Haupttitel, rechts darüber der gedruckte Ladenpreis („12,10 M“), rechts daneben „Stereo 8 26 983), darunter vierspaltig schwarz: ganz links Inhalt Seite 1, ganz rechts Inhalt Seite 2, in der Mitte ein zweipaltiger Text über die Orgel von Zacharias Hildebrandt in Störmthal, die Johann Sebastian Bach am 2. 11. 1723 „übernommen“ hat: „examinieret, und probiret, auch vor tüchtig und beständig erkannt, und gerühmet“; über seine Kantate „Höchsterwünschtes Freudenfest“ (BWV 194) hat Bach geschrieben: „Concerto bey Einweihung der Orgel in Störmthal“; Bach war zeitlebens mit dem Orgelbauer Zacharias Hildebrandt befreundet; weiter unten: die Disposition der Orgel und weitere Details zur Orgel, unterzeichnet: „Winfried Schrammek (1978) – daher die Datierung; unten links das Copyright mit Hinweisen zur Herstellung, rechts unten: „Musikregie: Reimar Bluth / Tonregie: Horst Kunze / Aufgenommen September 1976 / Aufnahme in Zusammenarbeit mit EMI Limited, London/England“; einfache papierene Hülle, auf der einen Seite ein leerer kreisrunder Ausschnitt, schwarzes silberfarben gedrucktes Label
Zustand: Cover an den Rändern leicht geschürft, Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: das Dorf Störmthal liegt südöstlich von Leipzig; 1722 wurde die alte Kirche zum Teil abgerissen und im Barockstil neu gebaut, die 1723 von Bach eingeweihte Orgel ist eine der wenigen weitgehend im Originalzustand erhaltenen Orgeln, auf denen Bach gespielt hat (https://de.wikipedia.org/wiki/Störmthal)
Inv. B.To.147

Eine kleine Zauberflöte. Nach der Oper von W. A. Mozart/E. Schikaneder. Bearbeitung: Graziano Mandozzi. Wolfgang Bücker. Jürgen Nola. Für Kinder ab 6. Fontana 9294 155 0013. phonogram ℗ 1979.

Inhalt und Beschreibung: auf der Vorderseite eine ganzseitige mehrfarbige poppige Grafik: die Opernfiguren in einem Märchenwald, oben drüber in gelben, rot konturierten Versalien „Eine Zauberflöte“, nach „Eine“ ist in stilisierter rote Schreibschrift mit V-Zeichen „kleine“ eingefügt, rechts oben das Fontanalogo, unter dem Haupttitel in kleinen roten Versalien „Nach W. A. Mozart“, Grundfarbe der Rückseite sandbraun, links oben weiß auf schwarz „Für Kinder ab 6“, oben mittig groß und schwarz „Zum ersten Male:“, dann die Titelei mit eingesetztem roten „kleine“, darunter die Titelei wie zitiert, dann dreispaltig: links und rechts ein Text von J. N. (= Bearbeiter und Regisseur Jürgen Nola), in der Mitte die Namen des Ausführenden: „Erzähler Eckart Dux / Tamino Manfred Böll / Pamina Mona Seefried / Königin der Nacht Evelyn Hamann / Papageno Thomas Kasten / Papagena Inge Maux / Sarastro Kurt Michael Rödemeyer / Monostatos Lutz Schmidt / 3 Stimmen Christian Kalnbach, Jörg Schäfer, Stefan Schmidt“, darunter fett: „Musikalische Leitung Graziano Mandozzi / Synthesizer Serge Weber / [...] Regie Jürgen Nola“, am unteren Rand das phonogram-Logo (links), das Copyright mit Jahreszahl (in der Mitte) und das LC 0211 im Oval, dünne nicht gefütterte mattweiße Schutzhülle, Plattenlabel blau mit silberfarbener Schrift
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.136

Händel für Kinder. Erzählt von Karlheinz Böhm – mit vielen Musikbeispielen –. Mit farbigem Bilderbuch und allen Plattentexten. Ades Schallplatten Hamburg 0056.710 Ⓟ 1980.

Inhalt und Beschreibung: wie „Bach für Kinder“ (→*Inv.* B.To.133): doppeltes Karton-Cover, beim vorderen Deckel sind die beiden Kartons zusammengeklebt, beim hinteren Deckel ist rechts der Einschub der Schutzhülle mit der Schallplatte, auf dem vorderen Deckel: Grundfarbe Chamoisfaben, links oben diagonal über die Ecke „Mit farbigem Bilderbuch und allen Plattentexten“, rechts oben in großer hellblauer kursiver Schrift „Händel“, darunter klein und kursiv „für Kinder“, darunter recte schwarz und fett „Erzählt von Karlheinz Böhm – mit vielen Musikbeispielen –“, links unten das Verlagslogo, in der Mitte die mehrfarbige Abbildung einer kolorierten Zeichnung: Menschengruppe, einer hält eine Geige, einer trägt einen Bub auf dem Arm, im vorderen Deckel: dünn schwarzgerandeter Text zu Buch und Händels Musik; innen ein mit 2 Klammern befestigtes Booklet: auf dem von einer kreisrunden feinziselierten schwarzen Bordüre eingefaßten Titelblatt, S. 1: „Das Leben von Georg Friedrich Händel für Kinder erzählt von Karlheinz Böhm u. a. Text: Virgil M. Dobson. Bearbeitung: Lucien Adès. Deutsche Bearbeitung: Felix Spengler. Regie: Petra Schmidt-Decker. Illustrationen: Maurice Tapiero“, unten in kleinen schwarzen Versalien der Hinweis: „Musikaufnahmen: aus den Katalogen ‚Deutsche Grammophon‘ und ‚Adès‘“; S. 2-16: „Georg Friedrich Händel“, fortlaufender Text mit mehrfarbigen Tex-Illustrationen (S. 5 und S. 7 ganzseitig, die Abbildung auf S. 5 ist eine Wiederholung des Titelbildes); im hinteren Deckel: dünn schwarzgerandeter Text „Die Schallplatten-Bilder-Bücher aus dem Hause Ades“; auf dem hinteren Deckel: links oben groß und blau „Händel“, schwarz, klein und kursiv „für Kinder“, darunter groß, schwarz und fett „Erzählt von Karlheinz Böhm“, darunter ein Text, unterzeichnet in reproduzierter Handschrift „Karlheinz Böhm“, rechts daneben ein schwarzweißes Portraitfoto von Böhm, ganz rechts „In dieser Serie sind erschienen“, eine Liste von 15 Titeln, unten die Abbildung von 5 mehrfarbigen Platten-Covern, ganz unten klein die Angaben des Verlags, links außen blau „die Serie wird fortgesetzt, darunter klein und schwarz „3-5-9-82 Ⓟ 1980“, rechts oben ein brauner Aufkleber (Logo „Musik- und Pianohaus Jehle Konstanz, Hussenstr. 32“), noch mit anhängendem Preiszettel, darauf der Ladenpreis mit schwarzem Kugelschreiber („19.90“); Schutzhülle: dünnes mattweißes nicht gefüttertes Papier ohne Ausschnitt, Plattenlabel schwarz mit silberfarbener Schrift
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.137

Das Lieben bringt groß’ Freud’. Der Stuttgarter Liederkranz singt Lieder und Chorsätze von Friedrich Silcher. Dirigent: Prof. Walther Schneider. Langspielplatte. BASF-Club Sonderauflage [um 1980?].

Beschreibung: Cover wie für eine Doppellangspielplatt, aber nur eine Klappe gefüllt, vorn außen fliederfarben, innen hellblau, hinten schwarz, vorn außen und innen je eine mehrfarbige Zeichnung von Eugen Klimsch (1896), vorn oben die Titelei auf einem stilisierten hellbraunen Spruchband, unten rechts das

Logo der Firma BASF, innen links und rechts das Inhaltsverzeichnis: Titel violettrot, darunter kleiner die Liedtexte, hinten ein schwarzweißes Foto des Chors, darunter in weißer Schrift der Inhalt, unten Bearbeitungshinweise und Impressum
Zustand: Cover etwas bügig, Ecken etwas angeknickt; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.24

Miklós von Mezey, Piano: Weihnachtsglocken / Weihnachtsmann. Teldec-Telefunken-Decca-Schallplatten GmbH Hamburg 19 (66.1103) [1982].

Inhalt und Beschreibung: recht dünnes mattweißes Doppelblatt, vorn außen in stilisierter Schreibschrift grün gedruckt: „Alle guten Wünsche /für ein frohes Weihnachtsfest / und ein glückliches, gesundes / neues Jahr", innen links vakat, innen rechts: aufgeklebte weiße Plattenhülle mit kreisrundem Ausschnitt, die Schallplatte ohne Mittelstern, gelbes Label, Seite 1: Weihnachtsglocken, Seite 2: Weihnachtsmann; hinten außen vakat – im vorderen Deckel mit blauer Tinte: „Herzlichst für Frau Jehle / Miklos von Mezey / 1982", i. e. Widmung an Johanna Jehle
Zustand: etwas unsauber gefaltet, auf dem vorderen Deckel oben ein schwacher Fingerfleck, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Prof. Miklós Graf von Mezey (1931-2015) „lädt jedes Jahr vor Weihnachten zu einem Konzert für einen guten Zweck. Der Anlass ist öffentlich, der Eintritt frei." (Benefizkonzert fürs Zwerglihuus. In: St. Galler Tagblatt online, 15. 12. 2011). – Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.118

Wir entdecken Komponisten: Robert Schumann. Träumerei am Klavier oder: Für Klara will ich ein Konzert schreiben. Ein musikalisches Hörspiel, aufgeschrieben von Katrin Behrend und Helmut Lesch, erzählt von Will Quadflieg, mit vielen namhaften historischen Persönlichkeiten. Es musizieren Martha Argerich, Dietrich Fischer-Dieskau, Wilhelm Kempff, Fritz Wunderlich, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan und viele andere ... Wort-Regie: Michael Weckler. Deutsche Grammophon GmbH Hamburg 1983 (Stereo 2574109). [Langspielplatte].

Beschreibung: weißes glänzendes aufklappbares Cover, vorne eine mehrfarbige Graphik mit gemalten Schumann-Portraits, Notenschrift, Zeitungsartikel, Hand auf Tasten, Rosenhag und Schmetterling, Titelei etc. schwarz, hinten die Mitwirkenden Schauspieler mit Sprecherrollen, Inhaltsverzeichnis, Vorstellung der Reihe „Wir entdecken Komponisten", Impressum, innen: erzählende und tabellarische Kurzvita Schumanns mit schwarzweißen Zeichnungen: Geburtshaus, Ecke der „Davidsbündler" im Kaffeebaum, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, die junge Clara Wieck
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: aus dem Musikhaus Johanna Jehle in Konstanz (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.48

Richard Gölz: Chorgesangbuch. Geistliche Motetten und Choralsätze alter Meister. Württembergischer Kammerchor Leitung: Dieter Kurz. Evangelische Kirchenmusik in Württemberg. Hänssler Neuhausen/Stuttgart 1983 (Laudate 91.536).

Inhalt und Beschreibung: 33er Langspielplatte, Cover dunkelblau, Schrift goldgelb, und weiß, in der Mitte die Abbildung des Titels von Hermann Fincks „Practica Musica" (Wittenberg 1556), Grundfarbe der Rückseite hellocker, Schrift rot, dunkelblau, schwarz, links Inhalt, in der Mitte ein Text von „KMD Dozent Siegfried Bauer / Obmann Bereich Chöre", rechts die Namen der Ausführenden: „Philippe Hechler und Werner Heckmann, Trompeten. Herbert Beyer, Martin Hueber und Ehrhard Wetz, Posaunen. Rainer Schottstädt, Fagott. Axel Breuch, Viola. Christof Neundorf, Michael Steinmann und Cornelius Hummel, Violoncelli. Dieter Läßle, Kontrabaß, Ursula Hermann, Orgel", Aufnahme 23.-25. 9. 1983 in der Kirche der Karlshöhe Stuttgart; Rücken weiß, senkrecht schwarz der Haupttitel, unten die Angabe der Reihe, innen: weiße Papierhülle, darauf schwarz der Inhalt, auf der Schallplatte ein dunkelblaues Label

Zustand: auf dem Cover rechts oben der schwache Abrieb eines entfernten Klebestreifens, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: die Liste der Ausführenden bietet ein Beispiel der Verführbarkeit durch Grammatik: man sollte doch annehmen, daß jeder der bei Aufzählungen genannten Musiker nur *ein* Instrument spielt. – Aus dem Besitz der Familie Jehle
Inv. B.To.79

Hans Christian Andersen. Die Nachtigall. Ein musikalisches Märchen für Sprecher und großes Orchester erzählt von Maria Schell. Nürnberger Symphoniker, Dirigentin: Alicija Mounk. Komponist: Arnold Winternitz. Nürnberg: 1983 Colosseum Schallplatten [Col 6603].

Inhalt und Beschreibung: Grundfarbe vorn: Mais- bis Hellgelb, darauf die Abbildung einer mehrfarbig kolorierten Zeichnung. Chinese ruht auf einem Diwan, raucht eine lange Pfeife, über ihm der offenen Käfig und die Nachtigall, die auf einem Paravent sitzt und singt, oben nach links gerückt schwarz der Haupttitel, alles andere schwarz und klein, rot und am größten „Maria Schell", unten links die Angabe von Orchester, Dirigentin und Komponist, rechts unten das Verlagslogo, Grundfarbe der Rückseite: mattweiß, oben die Titelei, darunter 4 Spalten: links der Inhalt, Verlagswerbung und Verlagslogo, in den mittleren beiden Spalten: ein Text über Hans Christian Andersen und Maria Schell, unterzeichnet: „Fritz Schleicher", am Ende ein anonymer Text über Alicija Mounk, in der rechten Spalte ein schmales hohes schwarzweißes Foto: Maria Schell lehnt lachend an einem Baumstamm, dünne papierene dünn mit Pergamin ausgeschlagene Schutzhülle mit kreisrundem Ausschnitt, Plattenlabel hellblau, darauf weiß das Logo und schwarz die weiteren Angaben; wurde von Johanna Jehle in einer knistrigen Klarsichthülle aufbewahrt, auf der Hülle ein blaßorangefarbener Aufkleber („Im Vertrieb der / FONO / Schallplatten GMBH / D.4400 Münster") – nicht gesagt, daß das die originale Hülle ist
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.138

Tomás Kramreiter spielt Rachmaninow. Auftragsproduktion Jecklin Pianohaus + Disco-Center Zürich Ⓟ 1983 Jecklin + Co. / © 1983 Jecklin + Co.

Inhalt und Beschreibung: vorn eine ganzseitige mehrfarbige Fotografie des Pianisten am Flügel, unter dem geöffneten Deckel durch gesehen, links oben das Jecklinlogo (der I-Tupfen ist eine Note), rechts blaßblau die Titelei wie zitiert, Rückseite: Grundfarbe whyskeyfarben, darauf vierspaltig schwarz: links Inhalt, die Angabe: „Konzertflügel Bösendorfer Imperial", unten das Jecklinlogo und das Symbol einer Schallplatte, darunter die Copyrights mit Jahreszahl wie zitiert, ganz unten: „Aufnahme: August 1983 in Zürich, Tonstudio Sonographic, Schlieren/ZH", unten der Name der Fotografin, rechts eine dreispaltiger Text über Rachmaninoff, am Ende ein Absatz über Tomás Kramreiter; dünne weiße mit Plastik ausgeschlagene Schutzhülle, Plattenlabel schwarz mit silberfarbener Schrift, auf der Schutzhülle mit schwarzem Filzstift: „Für Frau Johanna Jehle, / sehr herzlich, / Tomás Kramreiter. / Zürich, II. 84."; wurde von Johanna Jehle in einer recht dicken, nicht original dazugehörigen Klarsichthülle aufbewahrt; darin lag die Werbemappe von Tomás Kramreiter (→*Inv.* D.III.En.190)
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Nachlaß Johanna Jehle (→*Inv.* M.III.Fl.76)
Inv. B.To.139

Freude am Spielen. Auszüge aus dem 30. Steinway-Klavierspielwettbewerb. Limitierte Sonderauflage, hier: Nr. 4029. Steinway & Sons, 66.23 529. Hamburg, Ⓟ + © 1984.

Inhalt und Beschreibung: hochglänzend schwarzes Cover, vorn die ganzseitige schwarzweiße Fotografie eines jungen Mannes am Steinway-Flügel, oben in weißen Majuskeln der Haupttitel, unten klein und schwarz der Untertitel, rechts außen die Angabe „Limitierte Sonderauflage", darüber schwarz auf weißem Feld vermutlich eingestempelt „Nr. 4029"; innen links 4 schwarzweiße Fotos, drei aus der Steinway-Fabrik, eines von Artur Rubinstein am Steinway, rechts ein großes Foto: ein Steinway-Flügel, links und rechts ein Steinway-Werbetext unter dem Titel „Musik ist Glück" (Zitat von Artur Rubinstein); hinten außen: eine

weißgerahmte Fotomontage: Mädchen von hinten am Klavier, hinter dem Klavier eine Wand aus lauter kleinen Musikerportraits, links und rechts des Fotos, nach unten gerückt und weiß: der Inhalt mit den Namen der Klavierspieler, unter dem Foto groß und weiß das Steinwaylogo, ganz unten klein und weiß: „Eine Aufnahme des RIAS Berlin vom 30. Steinway-Klavierspielwettbewerb, ausgetragen im Konzertsaal der Hochschule der Künste, Berlin am 13. November 1983. darunter die Copyrights mit Jahreszahl, rechts oben klein und weiß „66.23 529", bräunliche, mit Plastik ausgeschlagene Schutzhülle mit kreisrundem Ausschnitt, die untere Hälfte der Seite mit dem Ausschnitt vierspaltig goldbraun gedruckt: ein kreisrundes Logo „Teldec Technology", in den vier Spalten der gleiche Text: deutsch, englisch, französisch, niederländisch, Plattenlabel weiß mit schwarzer Schrift
Zustand: wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.140

„Thanheimer musizieren für Lebenshilfe". Tonstudio Bauer Ludwigsburg 62185/86 [kurz vor 1984].

Inhalt und Beschreibung: auf dem Cover auf ganzer Breite übereinander zwei mehrfarbige Fotos, getrennt durch den Aufdruck eines roten Geschenkbändels mit roter gefalteter Blüte: oben die Musikkapelle Thanheim, unten die Big Band des Musikvereins Thanheim, die Rückseite ist weiß, darauf schwarz gedruckt u. a. der Titel (oben groß), darunter zweispaltig: „Musikkapelle Thanheim / Leitung: Josef Lohmüller" und „Die Lustigen Flamingos / BIG BAND des MV Thanheim / Leitung: Günter Linder", darunter der Inhalt der Langspielplatte (vierspaltig): Schlager, Jazz etc., in der Mitte ein Text zum Anlaß der Schallplatte: „Wir brauchen viel mehr Menschlichkeit", rechts und links zwei schwarzweiße Signets der bundesweiten Lebenshilfe, im Text u. a. der Hinweis, daß die Lebenshilfe Bisingen im „Laufe des Jahres 1984" ein Wohnheim in Sickingen „in Betrieb genommen werden" soll (daher die Datierung); darunter ein zweispaltiger Text „Musikkapelle Thanheim, ein Verein mit über 190jähriger Tradition", unten Impressum etc.
Zustand: die Fotos mit leichter Alterung, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.61

Von Rittern, Gespenstern und anderen rechtschaffenen Leuten. Die unendlichen Geschichten der Zimmerschen Chronik. Mitschnitt einer öffentlichen Veranstaltung des Landesstudios Tübingen des Südwestfunks am 2. Mai 1986 auf Burg Wildenstein. Herausgegeben von der Gemeinde Leibertingen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Sigmaringen. Doppel-Langspielplatte.

Beschreibung: hellbräunliches Cover, rote Schrift, Zeichnung einer Burg, auf der Rückseite teils mehrfarbige Wappen; liegt mit den 5 Expl. der Eugen Cicero-Platte in einem blauen Kartonschuber des Südwestfunk Baden-Baden mit weißem Aufkleber („Frau Eppler")
Zustand: neu und unbenutzt; Abspielqualität nicht geprüft
Inv. B.To.25

Eugen Cicero: Klassik modern. Vom Südwestfunk produziert im Auftrag der Stadtverwaltung Albstadt und der Deutschen Bank Albstadt. Redaktion: Wolfgang Bödiger. Grüth: Eugen Cicero Music [1987]. Langspielplatte.

Inhalt. Eugen Cicero: Piano und Cembalo, Henk Haverhoek: Baß, John Engels: Schlagzeug, Wilhelm Kulmbach: Cembalo, Hammerflügel
Beschreibung: weißes Cover mit rot, gelb und schwarz kolorierten geometrischen Formen, Kurzvita von Cicero und Kulmbach, Albstadt- und Deutsche Bank-Logo, auf der Vorderseite angeklebter Werbeflyer von Albstadt
Zustand: neu, unbespielt; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: anläßlich der Einweihung des neuen Gebäudes der Deutschen Bank in Albstadt-Ebingen, Marktstraße 30 entstanden, aufgenommen beim Konzert in der Ebinger Festhalle, die historischen Instrumente stammen aber nicht aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle, Ursula Eppler hat den Einsatz der Instrumente bei einem solchen Konzert untersagt, lediglich das Clavichord war in der Festhalle, sollte elektrisch verstärkt werden, kam aber wohl nicht zum Einsatz. Der zunehmend schrägere Klang der Mu-

sikstücke rührt daher, daß die Spots für die alten Instrumente viel zu heiß waren und die Instrumente sich immer schneller verstimmten, was die beiden eingesetzten Klavierstimmer Richard Eppler und Dieter Mauri nicht verhindern konnten. – In Eugen Ciceros Diskographie trägt diese Schallplatte die Nummer 33 und als Edition der Stadt Albstadt mit der Deutschen Bank die Nummer 1001
Inv. B.To.26a/b/c/d/e

Liederkranz Schömberg. 10 Jahre Jugendchor. Leitung: Horst Kiene. NEBATON-Studio, Lupinenweg 6, 7460 Balingen 1. Aufnahme: Oktober 1990 (NES 030).

Inhalt und Beschreibung: mattweißes Cover, auf der Vorderseite auf ganzer Breite ein schwarzweißes Foto der Ausübenden, über dem Foto die Titelei wie zitiert, unten klein „Durch den Kauf dieser Schallplatte unterstützen Sie die Behindertenwerkstatt Bisingen mit DM 2,–.“, auf der Rückseite dreispaltig: in den beiden linken Spalten der Inhalt (Schlager, Gospels, Volkslieder ...), unten in beiden Spalten ein schwarzweißes Foto: links die „Solisten“, rechts „Chorleiter Horst Kiene“, in der rechten Spalte oben die Namen der Ausführenden: Jugendchor – Liederkranz Schömberg, Vocalensemble – Liederkranz Schömberg, Gesangssolisten, Echochor, Rhythmusgruppe, alle namentlich, teils mehrfach aufgeführt: Manuela Dannecker, Heike Hermle, Beate Leis, Heidrun Häring, Simone Lander, Heike Niethammer, Nicole Schäfer, Carmen Schwenk, Roland Besenfelder, Sven Ebert, Wolfgang Kiene, Ralf Nädele, Michael Frank, Holger Kiene, Bernd Mager, Jürgen Riedlinger, Frank Schirmer, Karlheinz Leis jr. (Klavier), Willi Pfaff (Gitarre) und Jerome Schempp (Schlagzeug); darunter ein schwarzweißes Foto: „Rhythmusgruppe“, unten „Impressum“, u. a. die Angaben „Tontechnik: Dipl.-Ing. Michael Nentwich / Aufnahme: Oktober 1990 / Pressung: Pallas GmbH, Auf dem Esch 8, 2840 Diepholz 1 / Fotos: Gerd Plescher / Satz und Druck: mayer-druck, Reutlingen“, rechts unten das Logo des Nebaton-Studios
Zustand: auf dem Foto der Cover-Vorderseite in leichter bräunlicher Abrieb, leichte Anschmutzung an der weißen Innenhülle, sonst wie neu; Abspielqualität nicht geprüft
Geschichte: Horst Kiene trat 1950 in den Männerchor des Liederkranzes ein, ab 1999 leitete er den Männerchor, er spielte über 10 Jahre in der Tarantella-Tanzband, war Initiator und Mitglied des Doppelquartetts innerhalb des Liederkranzes, 1990 gründete er den Jugendchor, aus dem er das Schömberger Vokal-Ensemble formte, das er bis Mitte der 1990er Jahre leitete; am 2. 4. 2011 wurde er mit einem Konzert in der Schömberger Stadtkirche in den Ruhestand verabschiedet (siehe Siegfried Seeburger: Horst Kiene gibt Dirigentenstab ab. In: Schwarzwälder Bote, 27. 3. 2011)
Inv. B.To.62

Tonband: Cassetten (MC)

philicorda. Demonstration Musicassette[!]. Philips/Holland 1971 (Philips 7430032).

Inhalt und Beschreibung: originale Tonbandcassette in der originalen Hülle, darauf 16 Titel, alle auf der Philicorda gespielt, unverkäufliches Werbematerial aus dem Musikhaus Johannes Jehle
Zustand: mehrfach abgespielt, sonst wie neu, Tonqualität superb
Inv. B.To.17

Klingendes Museum I. Musikinstrumente aus der Zeit Friedrich II. von Preußen. Tasteninstrumente der Familie Silbermann, Instrumente aus dem Besitz Friedrich d. Gr., Harfenuhr. Zum Bachfest 1976. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung, Preußischer Kulturbesitz, Musikinstrumentenmuseum 1976.

Inhalt und Beschreibung: originale Cassette in der originalen Hülle mit originalem Booklet; Stücke von Wilhelm Friedemann Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Friedrich II. von Preußen, Johann Joachim Quantz und Johann Christian Bach; die Namen der Ausführenden: Gerhard Kastner Cembalo, Clavichord und Hammerflügel, Neidhart Bousset Traversflöte, Thomas Albert Violine und Hartmut Augustin Violoncello; zu hören sind Instrumente von J. C. Krüger, Gottfried (?) Silbermann, Johann Heinrich Silbermann, Jean Marius, Johann Joachim Quantz (?), Albert Delin, Naust (Paris), Friedrich Gabriel August Kirst; auf der einen Seites des Booklets, das auseinandergefaltet ca. DIN A4 groß ist: Programm, Angabe der verwendeten Instrumente, Namen der Ausführenden, auf der anderen Seite einen ganzseitige Text von Dieter Krickeberg über das Bachfest, die Zeit Friedrichs des Großen und die Instrumente nebst der Aufnahme
Zustand: der weiße Rückenaufkleber etwas wellig und gebräunt, das Booklet an den Kanten leicht angebräunt, Tonqualität superb
Inv. B.To.21

Musical Stereo Demonstration. Sanyo Compact Cassette C-12 [um 1977].

Inhalt und Beschreibung: enthält auf 2 Seiten 4 Lieder: „Für Elise", „La Paloma", „The House of the Rising Sun" und „Joshua fit the Battle of Jericho"; steckt in einer neutralen Hartplastikhülle
Zustand: Cassette wie neu, Tonqualität superb
Geschichte: C-12 ist eine spezielle Stereotechnik; die Cassette wurde beim Kauf eines Sanyo Stereo-Auto-Cassettenradios mitgeliefert, um die Lautsprecher zu testen; das spezielle Cassettenradio wurde, soweit noch erinnerlich, in Volker Jehles dritten R4 eingebaut, 1977 oder 1978
Inv. B.To.22

Taizé. Canons et litanies. Musique de Jacques Berthier. Auvidis 1978 (TZ 404).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Kartondeckblatt, außen unten ein mehrfarbiges Foto aus der Kirche, man sitzt auf dem Boden, Kerzen brennen, oben der Haupttitel schwarz auf orangefarbenem Grund der Haupttitel, auf dem Rücken oben und unten technische Angaben zur Mc, dazwischen senkrecht rot der Haupttitel, in einer zweiten Zeile darunter klein und schwarz die Angabe des Komponisten wie zitiert, in der Klappe innen ein Inhaltsüberblick, auf der Rückseite das Inhaltsverzeichnis, die MC ist blau bedruckt, Hardcase
Zustand: wie neu (die Qualität des Bandes ist nicht geprüft)
Inv. B.To.104

3 Mcs: Beethoven, Chopin und Schubert – ihr Leben, Kindern erzählt von Karlheinz Böhm. Achs 1978/1979.

Inhalt und Beschreibung: 1) Beethoven. Sein Leben – Kindern erzählt von Karlheinz Böhm. Text: Jacques Pradère. Deutsche Fassung: Susanne Kaiser. Beethoven: Lothar Grützner, Ferdinand Hiller: Stephan Chrzescinski, Mozart: Lutz Mackensy etc., Regie: Petra Schmidt-Decker. Achs 1978 (0656.702). – 2) Chopin. Sein Leben – Kindern erzählt von Karlheinz Böhm. Text: Jacques Pradère. Deutsche Fassung: Susanne Kaiser. Chopin: Lutz Mackensy, George Sand: Renate Pichler, Konstanze: Heidi Schaffrath u. v.

a., Regie: Petra Schmidt-Decker. Achs 1979 (0656.705). – 3) Schubert. Sein Leben – Kindern erzählt von Karlheinz Böhm. Text: Claude Dufresne. Deutsche Fassung: Felix Spengler. Schubert: Karl-Friedrich Gerster, Vater Schubert: Rüdiger Schulzki, Mutter Schubert: Petra Schmidt-Decker, Ignaz: Jens Wawrczeck, Therese: Heidi Schaffrath, Vogel: Joachim Richert, Joseph von Spaun: Rüdiger Schulzki, Gräfin: Renate Pichler, u. a., Regie: Petra Schmidt-Decker. Achs 1979 (0656.708). – Alle drei Mc Hardcase, umgeschlagener Karton als Booklet, vorn jeweils eine mehrfarbige Zeichnung, Rücken gleich gemacht
Zustand: wie neu
Geschichte: hörten Ursula Epplers Töchter. – Alle Mcs sind auch als LP erschienen
Inv. B.To.82.1-3

Taizé. Cantate! Music de Jacques Berthier. Auvidis 1978 (TZ 404).

Inhalt und Beschreibung: dünnes Kartondeckblatt, außen unten ein mehrfarbiges Foto aus der Kirche, man steht, Kerzen brennen, oben der Haupttitel rotorange und hellorange auf hellbraunem Grund der Haupttitel, auf dem Rücken oben und unten technische Angaben zur Mc, dazwischen senkrecht rot der Haupttitel (hier Taizé – Cantate"), in einer zweiten Zeile darunter klein und schwarz die Angabe des Komponisten wie zitiert, in der Klappe innen ein Inhaltsüberblick, auf der Rückseite das Inhaltsverzeichnis, die MC ist schwarz bedruckt, Hardcase
Zustand: wie neu (die Qualität des Bandes ist nicht geprüft)
Inv. B.To.105

Das Lied der Freude. Gemeindechor der Johanneskirche Hannover. Hannover: Evangelisch-methodistische Kirche 1983.

Inhalt und Beschreibung: hellchamoisfarbenes Deckblatt, auf dem Cover die Titelei wie zitiert, die Angabe des Verlags stammt von der schmalen Klappe, auf dem Rücken oben das Emblem mit EmK, darunter der Titel senkrecht, innen links bis Mitte oben das Programm, unten Erläuterungen zum Chor mit den Angaben: „Chorleiter: Hansjörg Conrad / Klavier: Winfried Olfermann / Aufnahme: Am 7. Mai 1983 in der Immanuelkirche Hannover", die Cassette mit schlicht gedrucktem weißen Aufkleber
Zustand: im Faltblatt Notate mit blauem Kugelschreiber, stark bügig, zwei Eindrückungen von den Stiften der Box
Inv. B.To.68

Die Trostorgel der Schlosskirche zu Altenburg. Felix Friedrich spielt Werke von Johann Sebastian Bach. Eterna Digital Recording. Chromdioxid. VEB Deutsche Schallplatten Berlin/DDR [frühestens 1984] (Eterna Stereo 125 050).

Inhalt und Beschreibung: eingelegtes mehrfarbiges Deckblatt, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der Orgel, Rücken weiß, denkrechte Titelei, Firmenlabel unten waagrecht, innen das Programm und der Hinweis „Aufgenommen 1984", Cassette mit silberfarbenem Aufkleber
Zustand: eine Ecke des Deckblatts abgeschnitten, sonst wie neu
Geschichte: Tobias Heinrich Gottfried Trost (1680-1759) wurde von Bach sehr geschätzt; die weitgehend erhaltenen Instrumente in der Stadtkirche Waltershausen (1722-1730) und in der Schloßkirche Altenburg (1735-1739) gehören zu den berühmtesten Barockorgeln Mitteleuropas; Vita und Werkliste in Wikipedia. – Felix Friedrich (geb. 1945) wurde 1976 Organist an der Schloßkirche Altenburg
Inv. B.To.67

Hildesheimer/Mozart Requiem (Fragment) KV 626. Zürich: Relief 1987 (Mc 861008).

Inhalt: Wolfgang Hildesheimer: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe nicht. Gedanken über Leben und Tod – und über Mozart. Hildesheimer trägt seinen Text selbst vor, dazwischen die Sätze des „Requiem"-Fragments, Kathleen Cassello Sopran, Kathleen Kuhlmann Alt, Zeger Vandersteene Tenor, Thomas Thomaschke Bass, Chor und Orchester des Fernsehens DRS, Leitung: Armin Brunner, Regie: Adrian Marthaler; Gemeinschaftsproduktion des Fernsehens DRS mit der ARD/Radio Bremen; Live-Mitschnitt der Fernseh-Aufzeichnung am 9. November 1986 in der Klosterkirche Königsfelden (Aarau/Schweiz); Erstausstrahlung: Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz und Erstes Deutsches Fernsehen, 23. 11. 1986 (Totensonntag)

Beschreibung: auf dem Booklet außen Notenschrift, darübergelegt in schwarzen Versalien „Hildesheimer / Mozart“, auf dem Rücken zweizeilig senkrecht: „Hildesheimer / Mozart“, oben „Requiem KV 626 / (Fragment)“, oben die Angabe von Firma und Nummer, unten die Angabe des Bandmaterials, hinten: die Namen der Ausführenden, innen: Klappentext
Zustand: wie neu
Inv. B.To.75

Ein neues Lied. Lieder aus dem evangelischen Gesangbuch. [1990er Jahre, evtl. früher].

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, keine Booklet, keine Faltkarte, auf der Cassette auf jeder Seite ein rechteckiger rotvioletter Aufkleber, die beiden oberen Ecken abgeschrägt, darauf oben groß der Haupttitel, unten kleiner der Untertitel, keine Angabe von Ort, Verlag, Jahr, Namen der Ausführenden etc.
Zustand: wie neu, Ton nicht geprüft
Geschichte: diese MC ist momentan (Juni 2018) online nirgends nachzuweisen, aber die titelgleiche und farblich gleichgemachte CD: Kreuz-Verlag oder Gesangbuchverlag oder Imatel, alle 1995 in Stuttgart. Die Angaben dazu: Kammerchor der Hochschule für Kirchenmusik Esslingen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Leitung: Johanna Irmscher
Inv. B.To.81

Geistlicher Liederabend Friedenskirche-Bodelshausen Sonntag, 29. September 1991.

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, computergesetzte Faltkarte, darauf ein unscharfes schwarzweißes Foto der Aufführung, darunter die Titelei wie zitiert, ohne das Datum auch auf dem Rücken, in der Klappe die Namen der Ausführenden: Kreischor Balingen des Christlichen Sängerbundes, Bläsergruppe Frommern-Streichen, Orgel: Manfred Conzelmann, Leitung: Hellmut Tränkle, Ort: Evangelisch-methodistische Kirche Bodelshausen
Zustand: wie neu, Tonqualität allerdings nicht geprüft
Inv. B.To.80

Der Pianist Jürgen Uhde. MC I-III [frühestens 1991].

Inhalt: original in 3 DCs in einer Box mit Beiheft erschienen: Der Pianist Jürgen Uhde. Bietigheim-Bissingen: Studio für pianistische Interpretation 1991 (→*Inv.* B.To.57) – hier nur die Überspielung auf 3 MCs
Beschreibung: 3 Maxell-MCs à 90 Min, Beschriftung von Volker Jehle mit schwarzem Kugelschreiber, auch auf den MCs, die Notate mit Bleistift jeweils über dem Inhaltsverzeichnis sind von fremder Hand
Zustand: wie neu, Tonqualität allerdings nicht geprüft
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. B.To.55

Jürgen Uhde/Renate Werner: Klavier Duo. MC I-III [frühestens 1991].

Inhalt: original in 3 DCs in einer Box mit Beiheft erschienen: Jürgen Uhde/Renate Werner: Klavier Duo. Bietigheim-Bissingen: Studio für pianistische Interpretation 1991 (→*Inv.* B.To.58) – hier nur die Überspielung auf 3 MCs
Beschreibung: 3 JP-IIx-MCs à 90 Min, Beschriftung von Volker Jehle mit schwarzem Kugelschreiber, auch auf den MCs, die Notate mit Bleistift jeweils über dem Inhaltsverzeichnis sind von fremder Hand
Zustand: wie neu, Tonqualität allerdings nicht geprüft
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle
Inv. B.To.56

Rühmen will ich meinen Gott. Bundesgaben und Singheft 1993. Chor und Instrumentalisten der Tonbandsingwochen in Stuttgart-Feuerbach (Aufnahme 3. 10. 92) und Wuppertal (Aufnahme 14. 11. 92). Leitung: Horst Krüger. Aufnahmeleitung: Georg Koch. Verlag Singende Gemeinde 1993.

Beschreibung: violettes Cover, Titelei nach dem vorderen und hinteren Deckel zitiert, vorn auf weißem Grund eine schwarze Grafik mit den Buchstaben „C“ und „S“ = Christlicher Sängerbund“, auf dem violetten Rücken unten klein die gleiche Grafik, oben „93“ auf weißem Grund, dazwischen senkrecht schwarz der Haupttitel

Zustand: original eingeschweißt
Inv. B.To.103

Hanspeter Wolfsberger: Stumm vor Leid. SV [Skiverein] Meßstetten 16. 10. 1998.

Inhalt und Beschreibung: ohne Faltblatt, schwarze Cassette, nur auf einer Seite mit einem schlicht schwarz-gedruckten Zettel beklebt; wohl ein vom Verein hergestellter Mitschnitt
Zustand: drei minimale Kugelschreiberstriche auf dem gelben Zettel, sonst wie neu
Geschichte: Hanspeter Wolfsberger (geb. 1948), Pfarrer der evangelischen Landeskirche Baden, war 10 Jahre lang Direktor der Liebenzeller Mission
Inv. B.To.69

Musik des Barock und Bearbeitungen (Michel Gourdeau). Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc, seine interne Nummer 24.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von Daniel Speer, Jean-Joseph Mouret, Samuel Scheidt, Thomas Morley, Johann Pachelbel, Johann Christoph Pezel und Louis Couperin, auf der anderen Seite Stücke von Adriano Banchieri und Michel Gourdeau
Beschreibung: maxell XLII 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann masch. beschriftet, Cassette hs. beschriftet „Musik des Barock" bzw. „Musik des 16. Jhd. + Bearbeitungen"
Zustand: wie neu
Inv. B.To.85

Gershwin, Koetsier, Armitage, Senon, Bates / Klebe, Dondeyne, Krol, Hollfelder. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc, seine interne Nummer 24.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von George Gershwin, Jan Koetsier, Jeremiah Bates, Dennis Armitage und Gilles Senon, auf der anderen Seite Stücke von Giselher Klebe, Désiré Dondeyne, Bernhard Krol, Jan Koetsier und Waldram Hollfelder
Beschreibung: maxell XLII 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann masch. beschriftet, Cassette hs. beschriftet „Gershwin, Koetsier, Bates, Armitage (25)" bzw. „Klebe, Dondeyne, Krol, Koetsier (25)"
Zustand: wie neu
Inv. B.To.86

Jazz und moderne Komponisten. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene Mc, ebenfalls seine interne Nummer 25.

Inhalt und Beschreibung: auf der einen Seite Stücke von George Gershwin, Uli Rizzi und Werner Führe, auf der anderen Seite Stücke von Giselher Klebe, Désiré Dondeyne, Bernhard Krol, Jan Koetsier und Waldram Hollfelder; Booklet und Cassette von J. Hartmut Burgmann hs. beschriftet
Zustand: wie neu
Inv. B.To.33

Romantische Bläsermusik / Jazz u. moderne Bläsermusik. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von Adolf Maas, Dvorak und Clara Schumann, auf der anderen Seite von Jeffrey Stone und Claude Pichaureau
Beschreibung: maxell XLII 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann hs. beschriftet, Cassette ebenfalls hs. beschriftet „Romantische Bläsermusik" bzw. „Jazz u. moderne Bläsermusik"
Zustand: wie neu
Inv. B.To.87

Barockmusik / Romantische Orgelmusik mit Posaunen gespielt. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene Mc, seine interne Nummer 27.

Inhalt und Beschreibung: auf der Barock-Seite Stücke von Johann Sebastian Bach, Jean-Baptiste Loeillet, August Kühnel, Melchior Franck und Antonio Vivaldi, auf der Romantik-Seite Stücke von Gustav Adolf

Merkel, Georg Frech, Johann Christian Rinck, Georg Gottlieb Scheibner, Felix Mendelssohn Bartholdy, Adolf Friedrich Hesse und Joseph Rheinberger. Booklet masch. beschriftet und links rot, rechts grün markiert, Cassette von J. Hartmut Burgmann hs. beschriftet – Burgmann hat alle Posaunenstimmen selbst gespielt und via PC-Programm zusammengefügt
Zustand: wie neu
Inv. B.To.34

Musik mit Posaunen geblasen. a) Vorbarock und Barock, b) moderne Unterhaltungsmusik. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von Sethus Calvisius, Jakob Regnart, Purcell, Johann Melchior Molter, Girolamo Frescobaldi, Telemann, auf der anderen Seite von John Lennon und Paul McCartney, Lew Gillis, George Gershwin, Harold Arlen/Burgmann, Wilbur Schwandt/Burgmann und Dennis Armitage
Beschreibung: maxell XLII 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann masch. beschriftet, Cassette hs. beschriftet „Vorbarock und Barock" bzw. „Moderne Unterhaltungsmusik"
Zustand: wie neu
Inv. B.To.88

Musik mit Posaunen geblasen. Lynn, Spannheimer, Reger, Bruckner u. a. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von Brian E. Lynn, Franz Erasmus Spannheimer, Max Reger, Hans-Arnold Metzger und Karl Josef Folgner, auf der anderen Seite von Bruckner, Alexander Arutjunjan, Jan Koetsier, Harald Genzmer und Max Reger
Beschreibung: maxell XLII 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann hs. beschriftet, Cassette ebenfalls hs. beschriftet „Lynn, Spannheimer, Reger u. a." bzw. „Bruckner, Koetsier, Genzmer u. a."
Zustand: wie neu
Inv. B.To.89

Musik mit Posaunen gespielt 1992. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von Brian E. Lynn, William Presser, Dick Hyman und George Gershwin, auf der anderen Seite von Daniel Speer, Grieg, Richard Wagner, Sibelius, Bruckner, Bartok und Stanley Glasser
Beschreibung: maxell XLII 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann hs. beschriftet, Cassette ebenfalls hs. beschriftet „Lynn, Presser, Hyman, Gershwin" bzw. Speer, Grieg, Wagner, Sibelius u. a."
Zustand: wie neu
Inv. B.To.90

Musiken von Croce, Händel bis Mendelssohn + Orgelmusiken von J. S. Bach. Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von Händel, Giovanni Croce, G. Ant. Petré, Johann Christoph Pezel, Johannes Brahms, Josef Gabriel Rheinberger, Felix Mendelssohn Bartholdy, Gustav Adolf Merkel und Max Reger, auf der anderen Seite Stücke von Johann Sebastian Bach
Beschreibung: BASF Chrome Super II 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann hs. beschriftet, Cassette ebenfalls hs. beschriftet: auf beiden Seiten „Orgelmusik mit Posaunen gespielt"
Zustand: wie neu
Inv. B.To.91

Passions- und andere Chormusik. J. Hartmut Burgmann. Von J. Hartmut Burgmann zusammengestellte Mc.

Inhalt: auf der einen Seite Passionsmusik nach Lukas. Chor der Friedenskirche Ebg. (Martin Friedrich Jehle), 18. 3. 67 + Erklärung der farbigen Legenden; auf der anderen Seite: 1) Passionsmusik nach Lukas (Ende), 2) Woran denkst du, mein Christus? Martinskantorei Ebg. (Gerhard Schmid), 30. 3. 69, 3) „Kar-

freitag“ Alt und Orgel, Bietigheim 24. 3. 75; 4) Komm nun, höchstes Fest, Balingen Chor der Friedenskirche (Martin Friedrich Jehle), 11. 10. 74; 5) Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel, Ökumenischer gemischter Chor Ingersheim, Justus Hartmut Burgmann, 22. 6. 75; 6) Wir glauben all an einen Gott, Ökumenischer gemischter Chor Ingersheim, Justus Hartmut Burgmann, 17. 11. 76 in Bietigheim; 7) Er weckt mich alle Morgen, Ökumenischer gemischter Chor Ingersheim, Justus Hartmut Burgmann, 29. 9. 74
Beschreibung: Maxell Epitaxial 90, Booklet von J. Hartmut Burgmann hs. beschriftet, Cassette nicht beschriftet
Zustand: wie neu
Inv. B.To.92

4 Posaunen, J. H. Burgmann (1996). Von J. Hartmut Burgmann aufgenommene und bespielte Mc.

Inhalt: auf der einen Seite Stücke von Emil Cossetto, Mogens Andresen, Jan Koetsier, Bela Bartok, Friedel W. Böhler und Jeffrey Agrell; auf den anderen Seite von Johann Pezelius, Benedetto Marcello, Eric Culver und Edvard Grieg
Beschreibung: TDK SA 60, Booklet von J. Hartmut Burgmann außen hs. beschriftet, innen masch., Cassette auf beiden Seiten hs. „4 Posaunen, J. H. Burgmann (96)“
Zustand: wie neu
Inv. B.To.93

Resurexit – Taizé. Chantes de Taizé en diverses langues, solos et réspons. Auvidis 2004 (TZ 406).

Inhalt und Beschreibung: dünnes, zweimal gefaltetes Kartondeckblatt, außen ein hellbraun gerahmtes mehrfarbiges Foto: Heiligenbild, davor Kerzen, oben ein Teil des Haupttitels („Resurexit“) weiß auf hellbraunem Grund der Haupttitel, darunter klein und weiß eine Inhaltsübersicht, Rücken weiß, darauf schwarz der oben angegebene Titel „Resurexit –Taizé“, waagrecht „Taizé“, unten technische Angaben zur Mc, in der Klappe innen ein Inhaltsüberblick, auf der Rückseite und innen das Inhaltsverzeichnis mit dreisprachigen Erläuterungen, die MC ist schwarz bedruckt, von dorther stammt der Untertitel, Hardcase
Zustand: wie neu (die Qualität des Bandes ist nicht geprüft)
Inv. B.To.106

Compact Disc (CD)

Kammerkonzerte. Werke von 1.-3. Philipp Emanuel Bach Sonate F-Dur; 4.-5. Wolfgang Amadeus Mozart Sonate e-Moll; 6.-9. Georg Friedrich Händel Sonate D-Dur; 10.-13. Georg Philipp Telemann Konzert G-Dur; 14.-16. Johann Sebastian Bach: Trio F-Dur. Ausführende: Astrid Tilgner Flöten, Elisabeth Landenberger Violine und Viola, Rudi Hendel Cembalo, Alexander Schmoller Cello, Uta Ludwig Klavier, beim Konzert von Telemann hatte die Leitung Irmela Baur.

Beschreibung: CD mit einem kreisrunden weißen Aufkleber (wohl mit dem PC gedruckt); anonyme flache schwarze CD-Hülle ohne Beschriftung
Zustand: wie neu
Inv. B.To.72

Kurzweil mit Kurtzweyl. Lebendige Musik des Mittelalters im Figurenspiel fahrender Spielleute des 12.-15. Jh. Reichshof: Kurtzweyl, Jürgen Körber [um 1990]. CD.

Beschreibung: bedruckte CD, mehrfarbiges Booklet, im Booklet Zeichnungen der von der Gruppe verwendeten alten Instrumente, Programm, Vorstellung der Gruppe
Zustand: neu, ungespielt
Inv. B.To.27

Der Pianist Jürgen Uhde. Werke von Bach, Janáček, Schubert, Lachenmann, Brahms, Beethoven. Bietigheim-Bissingen: Studio für pianistische Interpretation 1991.

Inhalt und Beschreibung: 3 DCs in einer dreiteiligen Klappbox, inliegend das quadratische Booklet (2 Klammern): auf dem Cover das gleiche schwarzweiße Foto des jungen Uhde am Klavier, Beschriftung in Versalien: „Der Pianist" pinkfarben, der Name des Pianisten orangefarben, die Namen der Komponisten schwarz, im vorderen Deckel ein ganzseitiges schwarzweiße Portraitfoto, 3 unpag. S.: Inhalt der 3 CDs; 2 unpag. S.: Vita Jürgen Uhde (24. 9. 1913 bis 1. 9. 1991), die Edition, am 15. 12. 1991 erschienen und von Michael und Karoline Uhde unter der Heimatadresse Jürgen Uhdes herausgebracht, ist in memoriam, Textzusammenstellung: Renate Wieland; 4 unpag. S.: „Zur heutigen Aufführungspraxis J. S. Bachs" von Jürgen Uhde, Auszüge aus zwei Sendungen des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart 1985 und 1991; 4 unpag. S.: „Zur Sonate Op. 110 von L. v. Beethoven" aus Jürgen Uhde – Renate Wieland: Denken und Spielen (Kassel 1988); 4 unpag. S.: „Leoš Janáček: Im Nebel" von Jürgen Uhde aus einer Sendung des Süddeutschen Rundfunks 1979; 1 unpag. S.: Leoš Janáček: Sonate 1. X. 1905" von Jürgen Uhde aus einer Sendung des Süddeutschen Rundfunks 1979; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Uhde am Flügel; 3 unpag. S.: „Franz Schubert: Sonate C-Dur (Fragment)" von Jürgen Uhde einer Sendung des Süddeutschen Rundfunks 1975; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Portraitfoto von Jürgen Uhde; 5 unpag. S.: „Ludwig van Beethoven: Volkslied-Variationen Op. 105" und „Zehn variierte Themen für Klavier Op. 107" aus Jürgen Uhde: Beethovens Klaviermusik, Bd. I. Stuttgart 1968); im hinteren Deckel: Dank, Bestellnummer, Impressum; der hintere Deckel außen: schwarz – mit zahlreichen schwarzweißen Fotos
Zustand: auf Box und CDs ein paar Fingerabdrucke, sonst wie neu, Booklet an der rechten oberen Ecke angestoßen, sonst ebenfalls wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle, von ihr Andrea Eppler-Jehle geschenkt
Inv. B.To.57

Jürgen Uhde/Renate Werner: Klavier Duo Werke von Schubert, Brahms, Mozart, Beethoven. Bietigheim-Bissingen: Studio für pianistische Interpretation 1991.

Inhalt und Beschreibung: wie oben: 3 DCs in einer dreiteiligen Klappbox, inliegend das quadratische Booklet (2 Klammern): auf dem Cover ein schwarzweißes Foto des jungen Uhde mit der jungen Werner am Kla-

vier, Beschriftung in Versalien: die Namen der Pianisten orangefarben, „Klavier Duo“ pinkfarben, die Namen der Komponisten schwarz, im vorderen Deckel ein ganzseitiges schwarzweißes Foto der beiden Pianisten in fortgeschrittenerem Alter, beim Betrachten eines Notenheftes; 1 unpag. S.: Titelblatt; 2 unpag. S.: Inhalt der 3 CDs; 2 unpag. S.: Viten von Renate Werner und Jürgen Uhde – diese Edition (ebenfalls am 15. 12. 1991 erschienen) wurde wie die voranstehend verzeichnete Edition von Michael und Karoline Uhde in memoriam gemacht, Textzusammenstellung: Renate Wieland; 2 unpag. S.: „Bemerkung zu Schuberts vierhändigen Klavierwerken“ von Jürgen Uhde aus Produktionen des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart 1976/1978; 4 unpag. S.: „Schubert: Fantasie F-Moll“ von Jürgen Uhde aus einer Produktion des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart 1979; 3 unpag. S.: „Zur Aktualität von Brahms“ von Jürgen Uhde aus der Dokumentation des EPTA- und ESTA-Kongresses in Hamburg 1983; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Uhde sitzt am Flügel, spielt aber nicht, sondern spricht; 3 unpag. S.: „Ludwig van Beethoven: Grosse Fuge B-Dur Op. 134“ von Jürgen Uhde aus einer Produktion des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart 1987; 1 unpag. S.: ganzseitiges schwarzweißes Foto: Uhde am Flügel; 1 unpag. S.: Dank, Bestellnummer, Impressum; der hintere Deckel innen: weiß und vakat; außen. schwarz und vakat – mit zahlreichen schwarzweißen Fotos
Zustand: auf Box und CDs ein paar Fingerabdrucke, sonst wie neu, Booklet leicht bügig, sonst ebenfalls wie neu
Geschichte: aus dem Besitz von Hanna Jehle, von ihr Andrea Eppler-Jehle geschenkt
Inv. B.To.58

Seven Broadwoods – the Evolution of an English Piano. Richard Burnett. Aufgenommen am 17. 12. 1994 in Studio 110, Kunitachi College of Music, Audio/Visual-Centre. Produced by the CD-production-class of the Sonology Department, Kunitachi College of Music in 1994. [Tokyo 1994].

Inhalt und Beschreibung: CD in weißem Case, Booklet zweisprachig (englisch und japanisch), mit Beschreibung und Abbildung der sieben historischen Broadwood-Instrumente in der Gakkigaku Shiryōkan (Collection for Oranology): Square piano (1791), Square piano (1815), Square piano (1830), Cabinett piano (1843), Grand piano (1820), Grand piano (1850), Grand piano (1900), schwarzweiße Detailfotos der Instrumente, schwarzweiße technische Zeichnungen der Entwicklung der Broadwood-Mechanik, 1 schwarzweißes Foto: Richard Burnett spielt auf einem historischen Tasteninstrument (der Sammlung in Finchcocks, Goudhurst, Kent, England); enthält zweisprachig auch den Essay „Piano Music & Broadwood Piano“ von Richard Burnett, am Ende ein schwarzweißes Portraitfoto von Burnett und zwei schwarzweiße Fotos der an CD und Instrument mitarbeitenden Schüler und Lehrer
Zustand: wie neu
Geschichte: Nobuyuki Shima war im Januar/Februar und Juli/August 2013 auf Einladung des Kunitachi College of Music in Tokyo, um 5 historische Instrumente für ein öffentliches Konzert vorzubereiten und während des Konzerts zu begleiten; er hat die Postkarten mitgebracht
Inv. B.To.43

Venezianische Messe Ludwigsburg 1999. Italienische Meister. Lc 3843.

Inhalt: Stücke von Locatelli, Paisiello, Rossini, Donizetti, Boccherini, Verdi und Scarlatti
Beschreibung: schwarzes Cover, vorn die obere Hälfte mit mehrfarbiger Abbildung
Zustand: original eingeschweißt
Geschichte: ein Ludwigsburger Stadtfest, das erstmals von Herzog Carl Eugen im 18. Jahrhundert veranstaltet wurde; 1993 wiederbelebt, findet seitdem alle zwei Jahre statt
Inv. B.To.29

Sackpfeifen in Schwaben 2000. Beiträge vom 2. europäischen Dudelsackspielertreffen mit 29 Musikgruppen aus 17 Nationen in Balingen, Oktober 2000. CD.

Beschreibung: schwarze Covergrundfarbe, auf dem vorderen Deckel grünlichbraune Zeichnung eines Dudelsackspielers, auf der Rückseite in der gleichen Farbe der Inhalt, auf dem Rücken u. a. „CD 10“
Zustand: original eingeschweißt
Inv. B.To.28

Tonträger: Compact Disc (CD)

J. Hartmut Burgmann: Passionsmusik nach Lukas. Aufführung 18. 03. 1967 Kapellkirche Albstadt-Ebingen, Leitung: Martin Jehle.

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, kartonartiges schwarzweiß illustriertes Deckblatt, hinten außen Titelei, Inhalt, Daten der Uraufführung, unten die Namen der Ausführenden, CD schwarzweiß mit einem Ausschnitt der Titelillustration bedruckt
Zustand: wie neu
Inv. B.To.94

J. Hartmut Burgmann: Geistliche Abendmusik mit Kompositionen von J. Hartmut Burgmann, Ingersheim. Ausführende: Ruth Forsbach, KMD Remscheid: Orgel, Tim Hennis, München: Baß. Ein Projektchor. Benedetta Costantini-Betz: Violine. Chris Burgmann: Gitarre. Konzert 07.07.01. Pauluskirche Bietigheim-Buch.

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, Booklet 8 S., 2 Klammern, vorn außen mit Beispielen aus dem Notendruck, dazwischen die Titelei, darunter die Namen der Ausführenden, Titelblatt-Rückseite: Ort, Datum, Ausführende, Impressum; 3 unpag. S.: vertonte Texte; 1 unpag. S.: „Impressionen. 4 Miniaturen für Violine und Gitarre“ mit schwarzweißem Portrait von J. Hartmut Burgmann, 1 unpag. S. (= im hinteren Deckel): Disposition der Orgel, erbaut von Peter Blum; hinten außen: Programm, CD schwarz und grau auf Weiß bedruckt: „Geistliche Werke für Gesang, Orgel, Violine & Gitarre“; im hinteren Deckel des Hardcase: Programm; auf dem Rücken: „J. Hartmut Burgmann: Konzert 07.07.01“
Zustand: wie neu
Inv. B.To.95

J. Hartmut Burgmann: Kompositionen 3. [Spätestens 2003].

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, kartonartiges mit schwarzweißen Abbildungen von Noten illustriertes Deckblatt, außerdem ein Booklet „Texte“: 1 Doppelblatt und ein eingelegtes Einzelblatt; im hinteren Deckel der CD: Programm; CD mit einem Ausschnitt aus einem der Fotos der „Südtiroler Burgen-Suite“ bedruckt
Zustand: wie neu
Inv. B.To.96

J. Hartmut Burgmann: Choralvorspiele für Posaune und Orgel. CD 2. [Bände IV und V.] Klangimitationen aus den 128 keyboard-voices: 56 (Posaune) 75 (Flöte – für Orgelmanual) 44 (Contrabass – für Orgelpedal). MC PS/9683 und MC PS/9684. [Um 2005?].

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, Doppelblatt als Deckblatt, inliegend ein gefaltetes Blatt DIN A5, einseitig masch. m. reproduzierter U.: Kommentar zur Aufnahmetechnik, im hinteren Deckel der CD: Programm; CD weiß, schwarze Schrift
Zustand: wie neu
Inv. B.To.97

Desgleichen CD 3 [Bd. VI + Einzelstücke.] MC PS/9671 und MC PS/9688. [Um 2005?].

Inhalt und Beschreibung: wie CD 2, ohne eingelegtes Blatt
Zustand: wie neu
Inv. B.To.98

Desgleichen CD 4 [Bd. VII + Einzelstücke.] MC PS/9697 u. a. [Um 2005?].

Inhalt und Beschreibung: wie CD 2 und 3, ohne eingelegtes Blatt
Zustand: wie neu
Inv. B.To.99

Desgleichen CD 5 [Einzelstücke.] MC PS/9689. Musikverlag Castellano Audio. [Um 2005?].

Inhalt und Beschreibung: wie CD 2-3, ohne eingelegtes Erläuterungsblatt, aber das Doppelblatt als Cover nun schwarzweiß illustriert: opulente Orgel, grazile Zugposaune, rückseitig ein zweites Doppelblatt: Luther-Text
Zustand: wie neu
Inv. B.To.100

Schiedmayer Keyboards. Celesta-Keyboard-Glockenspiel. Glockenspiel/Celesta for pipe organs. Wendlingen: Schiedmayer [um 2008].

Inhalt: 18 Stücke für Celesta bzw. auch ein Stück für Orgel, diverse Komponisten, diverse Orchester, Copyrights bis 2007
Beschreibung: Original-CD mit Schiedmayer-Logo
Zustand: wie neu
Geschichte: Geschenk von Elianne Schiedmayer; Begleitbrief an Volker Jehle, 30. 9. 2010 (→*Inv.* M.Br.791)
Inv. B.To.30

Glocken und Orgeln der Evangelischen Stadtkirche Freudenstadt. Jubiläum 400 Jahre Evangelische Verkündigung. Freudenstadt: Evangelische Kirchengemeinde 2008. Bauer-studios Ludwigsburg, Sacral 07277.

Inhalt und Beschreibung: hardcase, auf dem Cover eine rotviolette Graphik der Freudenstadter Stadtkirche und die Titelei, der Haupttitel ebenfalls rotviolett, sonst schwarz gedruckt, am unteren Rand drei mehrfarbige Fotos: rechts und links zwei Glocken, in der Mitte der Orgelprospekt der Tzschöckel Hauptorgel, auf der Rückseite: die gleiche rotviolette Graphik, links auf weißem Grund das Programm: Glockengeläute, an der kleinen Orgel, der Schott-Orgel, wird Dietrich Buxtehude gespielt, an der Hauptorgel wird Max Reger gespielt, beim „Schluss-Tutti" wird an beiden Orgeln zusammen Georgi Alexandowitsch Muschel gespielt – da die CD original eingeschweißt ist, bleibt der Organist unbekannt, vermutlich Bezirkskantor Jörg M. Sander
Zustand: wie neu
Inv. B.To.66

Kompositionen von J. Hartmut Burgmann (*1936): Geistl. Chormusik + Orgel+). [frühestens 2009].

Inhalt: und Beschreibung: Hardcase, kartonartiges schwarzweiß mit Druckseiten der Noten illustriertes Deckblatt, auf der Rückseite ein Hinweis zur Tonstärke- und Tonhöheneinstellung; außerdem ein Booklet „Texte": 1 Doppelblatt und ein eingelegtes Einzelblatt; im hinteren Deckel der CD: Programm; CD schwarz auf Weiß bedruckt
Zustand: wie neu
Inv. B.To.101

Die Moabiter Sonette. Ein Liederzyklus nach Albrecht Haushofer. Musik von Hans-Ulrich Brandt. [Quierschied:] 2010 Cekay-music (LC 09213).

Inhalt: und Beschreibung: Hardcase, auf dem Deckblatt die Abbildung einer nahen Draufsicht auf eine Ziegelmauer, darin rechts neben dem Namen der Dichters ein schwarzweißes Portrait und am unteren Rand 6 mehrfarbige Portraits, auf der Rückseite ein kurzer Text von Hans-Ulrich Brandt, Dank an alle Beteiligten, unten die genauere Angabe des Verlags, hinten außen die ganzseitige mehrfarbige Abbildung des Fotos eines Grabsteins im Grünen unter Bäumen, darauf weiß der Inhalt (links) und die Ausführenden (rechts): „Patrick Simper Gesang und Rezitation, Solveigh Röttig Violine, Pablo Larrea Lavalle Baritonsaxophon, Oliver Brandt Percusssion und Hans-Ulrich Brandt Klavier, unten Barcode, die Logos diverser Labels, rechts unten das Reihen-Nummer und Impressum mit Jahreszahl, Rücken weiß, darauf

schwarz von unten „Cekay / Die Moabiter Sonette / H.-U. Brandt“; CD mit hellblau reproduziertem Foto eines Wasserfläche, darauf schwarzgedruckt Titelei, Titel, Name des Komponisten etc.
Zustand: wie neu
Inv. B.To.1143

Adventskalender des SWR4, 16. 12. 2010. Ursula Eppler und Andrea Schuster im Gespräch über die Sammlung, speziell das Klavier-Harmonium von Leopold Sulzer; Volker Jehle spielt das Instrument.

Beschreibung: CDrom mit Kopie des Tondokuments unter www.swr.de/swr4/bw-regional/tuebingen ... (ab 17. 12. 2010 im Netz), Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. B.To.31

Klavierduo tastiera armonica. Perlen der vierhändigen Klavierliteratur. Demo-CD. Angelika Eysermans & Eva Elisabeth Schreyer-Puls. Von den Pianistinnen gebrannte CD in selbstgestaltetem Cover.

Inhalt und Beschreibung: die beiden spielen Stücke von Schubert, Fanny Hensel geb. Mendelssohn, Debussy und Ravel; auf dem Booklet und auf der CD die gleiche mehrfarbige Fotografie der beiden
Zustand: wie neu
Inv. B.To.32

Alle Jahre wieder. Festliche Weihnachtslieder gesungen vom brasilianischen Kinderchor Canarinhos. [Bonn:] Missionszentrale der Franziskaner [2012].

Inhalt und Beschreibung: grünes Cover (unten dunkel-, oben hellgrün), vor die mehrfarbige Abbildung eines Gemäldes der Krippenszene, hinten: Inhaltsverzeichnis (11 Lieder)
Zustand: neu, noch eingeschweißt
Inv. B.To.42

Orgelkompositionen, gesetzt ins ENCORE-Notenschreibprogramm. Johann Ludwig Krebs (1713-1780), Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901), Johannes Schrenk (1881-1957), Johannes Jehle (1881-1935). Klangversuche aus dem ENCORE-Notenschreibprogramm mit Keyboardstimmen von J. Hartmut Burgmann. Ingersheim 2012.

Inhalt: 28 Tracks, 2 mit Kompositionen von Krebs, 8 Rheinberger, komplett Johannes Schrenks „16 Choralvorspiele für Orgel“, 2 Orgelkompositionen von Johannes Jehle; dazu gehört ein Begleitbrief von Burgmann an Ursula Eppler („Liebe Ursel“), 8. 3. 2012, mit technischen Erläuterungen: er hat die Noten abgeschrieben, von seinem Keyboard dem Orgelmanual die Stimme „Flöte“ und dem Orgelpedal die Stimme „Kontrabass“ zugewiesen, hat das Ganze mit einem Extra-Programm via Keyboard auf CD gebrannt: der Originalbrief →*Inv.* M.Br.98, eine Kopie liegt bei der CD
Beschreibung: CD in glasklarer dicker Hülle, Cover, CD-Beschriftung und Track-Liste von Burgmann
Zustand: wie neu
Inv. B.Di.18 (war zuerst unter „Disketten CDroms“ einsortiert)

Tasteninstrumente von und bei J. H. Burgmann (nicht sehr gute) Cassettenaufnahmen: 1) kleines 2-Oktav-Klavichordmodell, b) Tangentenklavier, c) Missionsharmonium, d) Quartspinett, e) Klavichord (1986), f) Spinett (1985). Ingersheim 2012.

Inhalt: Burgmann improvisiert auf diesen von ihm selbst gebauten bzw. im Fall des Harmoniums auch von ihm restaurierten Instrumenten; außerdem sagt er die Instrumente an; die Instrumente a) bis d) befinden

sich inzwischen in der Musikhistorischen Sammlung Jehle: Quartspinett →*Inv.* M.I.Ki.5, Clavichord →*Inv.* M.I.Cl. 2, Tangentenklavier →*Inv.* M.I.Ta.1 und Missionsharmonium →*Inv.* M.I.Ha.7
Beschreibung: CD in pinkfarbener dünner Hülle, Cover und CD-Beschriftung von J. Hartmut Burgmann
Zustand: wie neu
Inv. B.Di.19 (war zuerst unter „Disketten CDroms" einsortiert)

Orgelkonzert am Silvesterabend d-moll for one / same procedure as last year? Historische Walcker-Orgel der Ulmer Martin-Luther-Kirche mit Pfarrer Volker Beil und Organist Siegfried Gmeiner [2011].

Inhalt: Mitschnitt des Konzerts am 31. 12. 2010; zwischen den Stücken bietet Volker Beil biographische und anekdotische Details zu den Komponisten Bach, Mozart, Mendelssohn, Joseph Rheinberger, Max Reger, Heinrich Lang und Siegfried Gmeiner; inliegend ein Ausschnitt aus dem Veranstaltungsprogramm der Stadt Ulm aus dem Internet
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief von Siegfried Gmeiner an Volker Jehle, Juni 2012 (→*Inv.* M.Br.262)
Inv. B.Di.20 (war zuerst unter „Disketten CDroms" einsortiert)

Johannes Jehle: Wie nach einer Wasserquelle (1919). Siegfried Gmeiner spielt auf der historischen Walcker-Orgel (1904, III P/47) in St. Georg, Ulm (online abzurufen unter „Johannes Jehle" auf der Website http://www.schwaebische-orgelromantik.de/).

Inhalt und Beschreibung: CD-RW 700 MB in Hardcase, Beschriftung von Volker Jehle
Zustand: wie neu
Inv. B.Di.22 (war zuerst unter „Disketten CDroms" einsortiert)

Laura Schmid: Im Bann der Wiederholung. Laura Schmid, Blockflöte. Claudius Kamp, Blockflöte/Barockfagott. Sabine Stoffer, Barockvioline. Sebastian Wienand, Cembalo. Eriko Wakita, Truhenorgel. Reymond Huguenin Dumittan, Theorbe. Eleonora Erne, Barockcello. Tonmeister: Joël Cormier. Fotos: Laurent Burst. [CD im Selbstverlag 2013].

Inhalt und Beschreibung: professionell gemachtes Cover, darauf zwischen senkrechten hellblauen Streifen 3 Fotos von Laura Schmid mit Flöte, innen links die Namen der Ausführenden, rechts auf der CD-Tasche das Programm, die CD selbst ist mit dem Programm bedruckt, darüber ein altertümlich anmutendes „L" (vermutlich das Label für „Laura")
Zustand: wie neu
Inv. B.To.53

Laura Schmid Blockflöte. Eriko Wakita Cembalo und Truhenorgel. Eleonora Erne Barockcello. Sam Chapman Theorbe und Barockgitarre. Preisträgerkonzert „Prix Credit Suisse Jeunes Solistes" Lukaskirche Luzern, 22. August. Lucerne Festival im Sommer 2013.

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, mehrsprachiges Booklet mit mehrfarbigen Fotos, auf der CD das Programm
Zustand: wie neu
Inv. B.To.64

Beethoven. Der Geist der Freiheit. International Masters Publishers BV [2014] (Die grossen Komponisten).

Tonträger: Compact Disc (CD)

Inhalt und Beschreibung: wie ein Büchlein aufgemachter dicker Pappumschlag, Grundfarbe Grün, auf dem vorderen Deckel eine mehrfarbige Abbildung Beethovens nach Art der Gemälde-Portraits, hinten außen: Inhaltsverzeichnis, Impressum etc., innen die CD mit Booklet
Zustand: neu, noch eingeschweißt
Inv. B.To.54

Impressions françaises, Chausson, Debussy, Fauré, Koechlin. Gudrun Marquardt-Teuscher Sopran. Wolfgang Brandner Klavier. Albstadt: bpp [brandnerpianoproduktion] 2014.

Inhalt und Beschreibung: glänzend tiefschwarz kartonierte CD-Hülle, auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der beiden Musiker, vor dem Steinway-Flügel im Konzertsaal des Stauffenberg-Schlosses Lautlingen sitzend, wo die Aufnahmen stattgefunden haben, ins Bild integriert die Titelei wie zitiert, im vorderen Deckel ein Schlitz, darin steckt das Booklet, die CD ist ebenfalls schwarz, nimmt man sie heraus, findet man – sozusagen im hinteren Deckel – ein mehrfarbiges Foto der beiden Musiker von hinten; auf dem hinteren Deckel außen die Titelei und den Inhalt. – Das Booklet: auf dem Cover ein mehrfarbiges Foto der beiden Musiker vor dem Steinway-Flügel, nun stehend, im vorderen Deckel eine schwarzweiße Abbildung (Debussy beim Hauskonzert), 1 unpag. S.: Inhalt; 1 unpag. S.: „Chausson, Debussy, Fauré, Koechlin" von Wolfgang Brandner; 1 unpag. S.: ein ganzseitiges mehrfarbiges Foto, Brandner an einer Steilküste, Bildunterschrift: „Küste bei Fécamp, Normandie"; 2 unpag. S.: „Zwischen Romantik und Symbolismus" von Renate Methner"; 3 unpag. S.: Texte der 5 Lieder von Ernest Chausson mit englischer Übersetzung und einem schwarzweißen Portrait-Foto; 1 unpag. S.: Texte des Liedes von Claude Debussy mit englischer Übersetzung und einem schwarzweißen Portrait-Foto; 1 unpag. S.: Vita von Gudrun Marquardt-Teuscher mit schwarzweißem Foto (am Steinway im Konzertsaal); 1 unpag. S.: Vita von Wolfgang Brandner mit schwarzweißem Foto (am Steinway im Konzertsaal); 5 unpag. S.: Texte der Lieder Nr. 7 bis 14 von Gabriel Fauré mit englischer Übersetzung, einem schwarzweißen Portrait-Foto und einer schwarzweißen Karikatur; 1 unpag. S.: Text des Liedes Nr. 15 von Charles Koechlin mit englischer Übersetzung und einem schwarzweißen Portrait-Foto; 1 unpag. S.: „Auf der Suche nach dem gemeinsamen Klang" von Wolfgang Brandner; 2 unpag. S.: 13 mehrfarbige Fotos aller auch an der CD-Produktion beteiligter Personen, dabei auch ein kleines Foto vom Stauffenberg-Schloß; 1 unpag. S. (= im hinteren Deckel): Dank an alle Beteiligten, u. a. an Ursula Eppler, Hinweise auf die Produktion, unten ein rudimentäres Impressum; hinten außen: ganzseitiges mehrfarbiges Foto der Sängerin in großer Pose
Zustand: auf der hochglänzenden schwarzen Oberfläche natürlich zahlreiche Fingerabdrucke, Booklet etwas bügig, sonst wie neu
Geschichte: die kompletten Aufnahmen haben im Konzertsaal des Stauffenberg-Schlosses Albstadt-Lautlingen stattgefunden
Inv. B.To.59

J. Hartmut Burgmann: Passionsmusik nach Lukas (1966). Mitschnitt der Uraufführung: 18. 3. 1967, Kapellkirche Ebingen, Hildegard Zeininger und Gisela Koban Sopran, Friederike Kautzsch Alt, Joachim Schrenk Tenor, Hannes Kunz Bass, Chor der Friedenskirche Ebingen, Leitung: Martin Friedrich Jehle. Aufnahme von Hans Beck, Ende 2014 erneut digital remastered von J. Hartmut Burgmann.

Inhalt und Beschreibung: hardcase, das Einlegeblatt vorn dickerer Karton, darauf eine schwarzweiße Kreuzigungsszene, darunter in feinziselierter schwarzer Schrift: Komponist und Titel, Rückseite: Empfehlung der Tonhöhe beim Abspielen, auf der CD das gleiche wie auf dem Coverblatt, hinten außen: Komponist, Titel, darunter das gleiche kleiner, nun mit Entstehungsjahr 1966, darunter die Kapiteleinteilung, jeweils mit Abspieldauer, darunter die Gesamtdauer, darunter die Namen der Ausführenden, auf dem Rücken senkrecht: Komponist und Titel
Zustand: wie neu
Inv. B.To.63 (Erstausgabe →*Inv.* D.I.Ei.188; Programmheft der Uraufführung →*Inv.* D.III.Ch.88; Besprechung der Uraufführung →*Inv.* D.III.Ch.239, Brief mit Erläuterungen →*Inv.* M.Br.1046)

Tonträger: Compact Disc (CD)

Klavierstunde im Schloss. Wolfgang Brandner spielt Werke von Bach, Mozart, Schumann, Debussy und Bartok. Illustrationen: Wolfgang Wiebe. Copyright 2015.

Inhalt und Beschreibung: hardcase, mehrfarbig gedrucktes Booklet: auf dem Cover eine gelb-graublau kolorierte Portrait-Zeichnung Wolfgang Brandners, im Hintergrund eine ebenso gelb-graublau kolorierte Zeichnung des Stauffenberg-Schlosses Albstadt-Lautlingen, im vorderen Deckel ein Geleitwort von Wolfgang Brandner, 1 unpag. S.: Foto von Brandner am Flügel, Kurzvita, eine Liste seiner 6 bis dahin veröffentlichten CDs, eine unpag. Doppelseite: Johann Sebastian Bach, links eine zweifarbig kolorierte Portrait-Zeichnung von Bach, rechts Kommentar zu und Liste der gespielten „Zwölf kleinen Präludien"; eine unpag. Doppelseite: Wolfgang Amadé Mozart, links eine zweifarbig kolorierte Portrait-Zeichnung von Mozart, rechts Kommentar zu und die Sätze der gespielten Klaviersonate C-Dur KV 545, eine unpag. Doppelseite: Robert Schumann, links eine zweifarbig kolorierte Portrait-Zeichnung von Schumann, rechts Kommentar zu und Liste der gespielten „Kinderszenen"; eine unpag. Doppelseite: Claude Debussy, links eine zweifarbig kolorierte Portrait-Zeichnung von Debussy, rechts Kommentar zu und Liste der sechs gespielten Stücke „Children's Corner"; eine unpag. Doppelseite: Béla Bartók, links eine zweifarbig kolorierte Portrait-Zeichnung von Bartók, rechts Kommentar zu und Liste der sechs gespielten „Rumänischen Volkstänze"; eine unpag. Doppelseite: Stauffenberg-Schloss, links ein mehrfarbiges Foto, rechts Kommentar zu Schloss, Stauffenberg-Gedenkstätte und Musikhistorischer Sammlung Jehle; eine unpag. Doppelseite: 3 mehrfarbige Fotos von Tasteninstrumenten in der Musikhistorischen Sammlung Jehle mit rudimentären Bildunterschriften, ansonsten kommentarlos, auch kein Hinweis, wo die drei Instrumente stehen, der Fotograf ist Volker Jehle; hinten außen: die 5 Portraits klein auf einer Seite, Angabe des Illustrators. Auf der CD ist die gleiche Zeichnung vom Schloß wie auf dem Booklet
Zustand: wie neu
Inv. B.To.65

Morscheck & Burgmann: Story teller. © 2015 Luxus Musik, Graben (LMS 201502).

Inhalt und Beschreibung: kartoniertes Case, auf dem vorderen Deckel die bräunlichgelbe und schwarze Zeichnung des innen mehrfarbig reproduziertes Fotos von Peter Morscheck und Chris Burgmann, Cover-Rückseite: Mitwirkende, Hinweis auf den Special guest Susan Crawford, Copyright, Impressum; in der Mitte das mehrfarbige Fotos, zum nach rechts ausklappen: die CD, auf der Rückseite des CD-Case ein mehrfarbiges Foto: Gitarren und eine Knickhalslaute, hinten außen: links Impressum, rechts Inhalt – auf der Cover-Rückseite dick schwarz signiert von Chris Burgmann, Susan Crawford und Peter Morscheck
Zustand: das heikle Cover leicht angeschmutzt, sonst wie neu
Inv. B.To.102

Wir sind schwanger. Lieder für werdende Eltern. Musik: Detlev Jöcker. Gesang: Maxi Schulz und Philipp Ostendorf. Liedertexte: Stefanie Hernandez Berral, Detlev Jöcker, August van Bebber. Fachliche Beiträge: Lisa Fischer (Hebamme) / Detlev Jöcker (aus LiederBuchCD „Ich sing mit dir"). Menschenkinderverlag Münster 2015.

Inhalt: im hinteren Deckel des Buches die dazugehörige CD: MK 196-7 Stereo LC 6418
→*Inv.* D.I.Wl.798

Like the Sky in Rome. Wie der Himmel in Rom. A Journey to Italy in Songs by Franz Liszt. I-chiao Shih, Mezzo-Sopran. Clemens Müller, Piano. Recorded on Liszt's original Steingraeber piano. 2016 Genuin classics, Leipzig.

Inhalt und Beschreibung: glasklares Hardcase, auf dem Cover ein Foto der beiden Künstler vor einer römischen Kulisse, hinten außen ein Detailfoto: Lyra und Pedal wohl des Liszt-Flügels
Zustand: original eingeschweißt
Geschichte: Geschenk von Clemens Müller anläßlich des 2. Teils von Volker Jehles Vortrag über Wolfgang Hildesheimer mit musikalischer Begleitung von Clemens Müller in der Alten Synagoge Hechingen am 18. 2. 2018
Inv. B.To.76

Tonträger: Compact Disc (CD)

RedHerring Baroque Ensemble: La Muse et la Mise. [En concert]. Antarctica 2016 (AR 003).

Inhalt und Beschreibung: kartoniertes Case, beide Seiten und über den Rücken eine violett-grün-rosa gedruckte Grafik, vorn oben linksgerückt in violetten Versalien die Angabe des Ensembles, darunter in roten Versalien der Titel, am unteren Rank auf einem linksgedrückten weißen Band violett der Name des Verlags, hinten speispaltig rot und violett der Inhalt, unten auf einem nun rechtsgerückten weißen Band der Barcode und der Name der Firma (wie vorn), darunter klein das Impressum: Jahreszahl, Bandzahl, Website
Zustand: original eingeschweißt
Geschichte: Geschenk von Patrick Denecker, der am 13. 7. 2019 die Musikhistorische Sammlung Jehle besuchte
Inv. B.To.144

Die Welt des Fritz Kreisler. Ein Portrait in Wort und Music. 3 CD. Jochen Bausch, Violine. Norbert Kirchmann, Klavier. Hechingen: Alte Synagoge 2017.

Inhalt und Beschreibung: Karton-Case, auf dem Cover ein braun-weißes Foto von Fritz Kreisler, die Titelei in weißer Schrift unterschiedlicher Größe und Art, hinten außen über einer braun-weißen Grafik ein erläuternder Text, links unten die technischen Angabe, u. a. Aufnahme: Hechingen, März 2015, und zwar in der Wohnung von Norbert Kirchmann ohne Schnitt, ganz unten links: CD 1: Essay. CD 2: Essay. CD 3: Musik; ganz unten rechts: das Logo „250 Jahre Alte Synagoge Goldschmiedstrasse Hechingen“
Zustand: original eingeschweißt
Inv. B.To.77

J. Hartmut Burgmann: Kanons zur Jahreslosung 2018. Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst[„]. Offenbarung 21,6. [Ingersheim 2017].

Inhalt: 16 in A und B unterteilte Kanons, gespielt von Burgmann, unterm Inhaltsverzeichnis der Hinweis: „zur Klangrealisierung wurden aus den ‚128 voices' der Keyboardmöglichkeiten die Stimmen 69 (Oboe) und 75 (Flöte) verwendet“
Beschreibung: dickes glasklares Case mit schwarzem Rücken, zugeschnittenes Coverblatt, darauf die Titelei wie zitiert, hinten außen kleingedruckt das Inhaltsverzeichnis, die CD ist blau mit der gleichen Titelei bedruckt wie das Coverblatt, aber dunkelblau (die dort fehlende Abführung fehlt hier nicht), oben drüber steht „Encore“
Zustand: wie neu
Geschichte: siehe die dazugehörige Notenausgabe →*Inv.* D.I.Ei.1695
Inv. B.To.74

25 Jahre Chor der Friedenskirche 1947-1972 / Interview mit Martin Friedrich Jehle (1964) / Peter Jehle auf der Gitarre (Ende 1960er Jahre) / Weihnachtsmusik, Friedenskirche Ebingen, 6. Januar 1976. [Digitalisierung 2018].

Inhalt: im Sommer 2018 ließ Volker Jehle 3 drei Spulentonbänder aus dem Bestand der Musikhistorischen Sammlung Jehle digitalisieren: die beiden von Gerhard Conzelmann mitgeschnittenen Konzerte: 1) 25 Jahre Chor der Friedenskirche, Singgottesdienst am 22. 10. 1972, 9 Uhr / Geistliches Konzert (Heinrich Schütz) am 28. 10. 1972 (→*Inv.* B.To.18), 2) Weihnachtsmusik des Chors der Friedenskirche am 6. 1. 1976 in der Friedenskirche Ebingen (→*Inv.* B.To.19), 3) Interview mit Martin Friedrich Jehle kurz nach Eröffnung der Musikhistorischen Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen 1964 (→*Inv.* B.To.6); gleichzeitig ließ Volker Jehle 2 Musikcassetten aus dem Familienarchiv Jehle digitalisieren: Peter Jehle auf der Gitarre: a) eine Serie eigener und fremder Lieder, eines der eigenen Lieder datiert von 1968; eines der eigenen Lieder von Peter Jehle kann man auf Volker Jehles Website hören (www.eppler-jehle.de), b) Mitschnitt eines Konzerts zusammen mit seinem Freund, dem „Degenhardt Albstadts“ und späteren Grosselfinger Gitarrenlehrer Christian Rothe im Ebinger Jugendclub „Forum 69“, der Jugendclub ging aus dem Jugendhaus hervor: das Jugendhaus residierte im ehemaligen Hotel Hecht (Ecke Grüngraben-/Sigmund-

straße), das die Stadt hatte abreißen wollen, stattdessen baute es die Ebinger Jugend in Eigenleistung zum Jugendhaus um; das Jugendhaus lief gut, war aber eher unpolitisch, deshalb wurde, bereits 1968, das „Forum 69“ gegründet, mit dem Ziel, Konzerte, Vorträge und Lesungen zu veranstalten; das Konzert von Peter Jehle und Christian Rothe war das erste dieser Reihe, fand also 1968 statt; da in den Saal des Jugendhauses nur etwa 80-100 Leute paßten, mietete man für das Konzert das Hospiz (zwischen Markt- und Kirchgraben); Dank an Christian Rothe für wertvolle Auskünfte via Email an Volker Jehle vom 25. 11. 2018
Beschreibung: privates Hardcase, Beschriftung von Volker Jehle, inliegend ein Computerausdruck mit Daten und Erläuterungen
Zustand: wie neu
Inv. B.To.83

Die Prinzessin der Instrumente. Die Celesta-Manufaktur Schiedmayer. Ein Film von Gerd Ries. Südwest. Sendung am 21.02.2018. DVD.

Inhalt und Beschreibung: Hardcase, mehrfarbig bedrucktes Label, kein Booklet
Zustand: wie neu
Geschichte: von Elianne Schiedmayer mit Begleitbrief an Volker Jehle vom 29. 5. 2018 mit den beiden Firmen-Publikationen (→*Inv.* D.III.Fi.536 und *Inv.* D.III.Fi.537) geschickt
Inv. B.To.84

Georg Friedrich Handel[!]: Sonatas Op. 1 for recorder. Nicolas Matteis: A selection of Ayres. RedHerring baroque ensemble: Patrick Denecker recorder / Kaori Uemura viola da gamba / Guy Penson harpsichord. Acoustiv Revive, Made in Japan [spätestens 2019].

Inhalt und Beschreibung: mattweiß kartoniertes Case, auf beiden Seiten eine mehrfarbig gedruckte Grafik, Namen der Komponisten und Ausführenden sowie der Inhalt in lateinischer Schrift, sonst in Japanischer Schrift
Zustand: original eingeschweißt
Geschichte: Geschenk von Patrick Denecker, der am 13. 7. 2019 die Musikhistorische Sammlung Jehle besuchte
Inv. B.To.145

J. H. Burgmann: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“. Offenb. 21,6. 8 Kanons zur Jahreslosung 2020. [Ingersheim 2019].

J. H. Burgmann: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“. Offenb. 21,6. 8 Kanons zur Jahreslosung 2020. [Ingersheim 2019].

Inhalt und Beschreibung: pinkfarbenes Hardcase, eingelegtes weißes Doppelblatt, mit PC schwarz beschriftet, vorn außen die Titelei wie zitiert, innen der Inhalt der 8 Knons, jeder in 2 Fassungen: ein- und vierstimmig, CD schwarz und rot beschriftet
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief von Weihnachten 2019 an Ursula Eppler (→*Inv.* M.Br.1145)
Inv. B.To.148

J. Hartmut Burgmann: 2021. Seid barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist. Kanons zur Jahreslosung. [Ingersheim 2020].

Inhalt und Beschreibung: schwarzes Hardcase mit glasklarem Deckel, eingelegtes weißes Doppelblatt, mit PC schwarz beschriftet, vorn außen die Titelei wie zitiert, darunter Noten eines Kanons, innen der Inhalt der 9 Kanons, jeder in 2 Fassungen: ein- und vierstimmig, CD braunrot und türkis beschriftet, ganz oben in Versalien „Encore“
Zustand: wie neu

Geschichte: Beilage zum Brief an Volker Jehle, 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143)
Inv. B.To.149

Sammlung J. Hartmut Burgmann: 5 Motetten + 2 Bearbeitungen. Bläser. Solo. Streicher / Orgel / Klavier. [Ingersheim 2020].

Inhalt und Beschreibung: schwarzes Hardcase mit glasklarem Deckel, eingelegtes weißes Doppelblatt, mit PC schwarz beschriftet, vorn außen rund um schwarzweiße und mehrfarbige Abbildungen die Titelei wie zitiert, innen der Inhalt, CD mehrfarbig beschriftet, oben „Auswahl von 5 Motetten und 2 Choralbearbeitungen", darunter „digitaler Klang: Choir 53" (i. e. ein Programm eines Yamaha-Keyboards)
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief an Volker Jehle, 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143), Burgmanns Kommentar in diesem Brief: „CD 1 mit (leider nur digitalen) Klangbeispielen der benannten Punkte bzw. JHB-V-Nr.", nachfolgende die Hinweise auf die Kommentare in Burgmanns „Erklärungen, Gedanken, Hintergründe zu den eigenen Kompositionen" (→*Inv.* D.III.Sc.53)
Inv. B.To.150

J. Hartmut Burgmann: 10 Choralvorspiele in traditionellem Stil mit Chorälen für Blechbläserensemble mit digitaler Wiedergabe. [Ingersheim 2020].

Inhalt und Beschreibung: schwarzes Hardcase mit glasklarem Deckel, eingelegtes weißes Doppelblatt, mit PC schwarz beschriftet, vorn außen über und unter einem schwarzweißen Foto die Titelei wie zitiert, auf dem Foto vier Blechblasinstrument spielende Männer, Bildunterschrift: „Foto 1953: Gerhard Dengler, Christhart Burgmann, Bernhard Crome, Hartmut Burgmann", innen der Inhalt, CD rund um das gleiche Foto schwarzweiß beschriftet
Zustand: wie neu
Geschichte: Beilage zum Brief an Volker Jehle, 18. 12. 2020 (→*Inv.* M.Br.1143), Burgmanns Kommentar in diesem Brief: „CD 2 mit (leider nur digitalen) Klangbeispielen der ‚10 Choralvorspiele' in traditionellem Stil für Blechbläserensemble [→*Inv.* D.I.Ei.2117] / Das Titelfoto dieser CD hat im Grunde keinen direkten Bezug zu der gebotenen Musik. Es steht ‚nur' für ‚Blechbläser'. Es entstand bei einem unserer vielen Einsätze in Göttingen und im Kreis Göttingen in den Jahren 1951-1954. Mein Erscheinen bei ‚Jehle, Klavierfabrik': 02. 05. 1953. Das Foto entstand an einem Sonntag Morgen (Datum?) i. R. Spätsommer 1953 vor (und anschließend ‚in') der Kirche von Friedland !!!! (Ich also 17 Jahre alt) / Wir waren die ‚Bläsergruppe der Göttinger Stadtkantorei'. Unser ‚Chef' war KMD Ludwig Doormann."
Inv. B.To.151

Disketten, CDroms: Texte, Fotos

Martin Wenner, Singen: Bewertung der Holzblasinstrumente der Musikhistorischen Sammlung Jehle, 8. 7. 2004. Diskette 2004.

Inv. B.Di.1

5 Fotos eines Flügels von J. B. Streicher, ca. 1870 (CDrom 2008).

Inv. B.Di.2

3 Disketten 3,5": Volker Jehle: „Bestandverzeichnis / Vorwort Instrumente"; „ab Kirchengesangbücher" und „ab Drucke".

Geschichte: der Beginn der Neuordnung der Bestände der Musikhistorischen Sammlung Jehle, 2008/2010.
Inv. B.Di.5

1 Diskette 3,5" von Volker Jehle: Titelblatt des Hamburgischen Gesangbuchs 1788.

Inv. B.Di.6

Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle („Bilder Museum, 02/11/[20]08"; Fotograf: Stefan Kailer.

Inv. B.Di.7

Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle: Hardanger Fele, Klarinette in A, Waldhorn in C (2009); Fotograf: Ortsvorsteher Josef Peter Koller.

Inv. B.Di.8

Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle („Bilder Museum, 11/08/[20]10"; Fotograf: Stefan Kailer.

Inv. B.Di.9

Franckfurtisches Kirchen-Gesang-Buch 1764, Download Google Books 2010 (CDrom).

Inv. B.Di.10

Musikhistorische Sammlung Jehle. Bestandsverzeichnis. Nach Martin Friedrich Jehles Verzeichnis zusammengestellt, korrigiert, ergänzt, mit Vorwort und Register versehen von Volker Jehle. Mitarbeit: Ursula Eppler. Interne Fassung. Stand: 21. 12. 2010.

Inhalt und Beschreibung: CDrom, Beschriftung von Volker Jehle; exakt die ausgedruckte und am 21. 12. 2010 dem Albstädter Amt für Museen abgegebene Fassung; die einzige zweite ausgedruckte Version befindet sich in der Musikhistorischen Sammlung Jehle; bei dieser Fassung ist das ausgedruckte Register korrigiert; Korrekturen im Textkorpus lediglich für das weitergeführte Verzeichnis
Inv. B.Di.11

Les Pseaumes de David, La Haye 1716 / Les Psaumes de David, Lausanne 1812 / Les Psaumes de David, Lausanne 1824. Drei Google-Books. CDrom 2011.

Inhalt und Beschreibung: Google Books auf CDrom, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. B.Di.14

Der Flügel oder die Beschaffenheit des Piano's in allen Formen. Eine umfassende Darstellung der Fortepiano-Baukunst [...]. Von Heinrich Welcker von Gontershausen. Frankfurt am Main 1856. CDrom 2011.

Inhalt und Beschreibung: Google Books auf CDrom, Beschriftung von Volker Jehle
Inv. B.Di.15

Charles Knight: Musical Instruments. In: The Knight's Pictorial Gallery of Arts (London), Bd. I (1860): Usefull Arts, Chapter X, S. 366, 367 und 370.

Inhalt und Beschreibung: Scans aus dem Exemplar in der Universitätsbibliothek Heidelberg als erläuternde Textseiten zu den in der Musikhistorischen Sammlung Jehle vorliegenden originalen Bildseiten (→*Inv.* D.III.In.86) auf CDrom vom Dezember 2011; bei der Benutzung ist das Original in Heidelberg stets anzugeben
Inv. B.Di.16

4 Fotos, u. a. Jakob Trugenberger (1862-1944) im Jahr 1901 in der Schiedmayer Pianofortefabrik vorm. J. & P Schiedmayer.

Inhalt und Beschreibung: vier digitale Fotos auf CD-Rom: 1) zwei Herren, 2) 4 Herren, 3) Foto 1 im originalen Rahmen aus Schiedmayer-Klavierteilen, 4) eingelegter Namen „J. Trugenberger"; dazugehöriger Email-Wechsel vom 14. und 15. 9. 2012 von Volker Jehle und dem Warmbronner Pfarrer Martin Trugenberger, der die Fotos in die Musikhistorische Sammlung Jehle gab; er teilte u. a. mit Jakob Trugenberger, sein Urgroßvater, „war wohl auf Intarsien- und Einlegearbeiten spezialisiert." So hütet die Familie Trugenberger im Wohnzimmer ein Stück Holz, in dem der Familiennamen mit den gleichen Buchstaben eingelegt war, mit denen Schiedmayer firmierte; auch der Großvater, Emil Trugenberger (1887-1983) hat bei Schiedmayer gearbeitet: „Als ursprünglich gelernter (Möbel-)Schreiner war er auf die Fertigung des Klangbodens [Resonanzbodens] spezialisiert und muss wohl in diesem Bereich auch eine Verbesserung ‚erfunden' haben, die ihm eine regelmäßige Prämienzahlung einbrachte. Wie bereits telefonisch berichtet, wurde er 1933 entlassen. Mein Vater erinnert sich noch daran, dass er davor erhebliche Überstunden arbeiten musste, um einen großen Auftragsstau abbauen zu helfen. Dazu musste er in Altbach logieren und arbeiten (?), um die Anfahrtszeiten zu sparen." Die Schiedmayer Pianofortefabrik hatte zwei Firmengebäude: in Stuttgart und in Altbach bei Plochingen
Zustand: wie neu
Inv. B.Di.21

Paul Gerhardt, Philipp Spitta, Gerhard Terstegen für Reinhard Deichgräber den Liederfreund. Sendung in der Reihe Musica sacra auf ERF Plus am 29. 09. 2013, 17 Uhr.

Inhalt und Beschreibung: hardcase, kein Booklet, CD beschriftet wie zitiert
Zustand: wie neu
Inv. B.Di.24

Marcel Pollkläsener, Thorsten Zintgraf und Christian Rothe: Die Geschichte des württembergischen Klavierbaus im zeitgeschichtlichen Kontext von 1800 bis heute. Referat an der Oskar-Walcker-Schule Ludwigsburg, FZ Kl 78, Mai 2015. Powerpoint. CDrom.

Inhalt: Endfassung des Referats wie vorgetragen, Daten zu sämtlichen württembergischen Klavierbauern, mit zahlreichen Fotos aus der Musikhistorischen Sammlung Jehle, die drei Autoren waren im Zuge der Referatvorbereitung da und haben auch in der Bibliothek reiche Funde gemacht, am Ende des Referats bedanken sie sich bei Ursula Eppler und Dr. Volker Jehle
Zustand: private Kopie, Deckelschild hs. von Volker Jehle
Inv. B.Di.23

Disketten, CDroms: Texte, Fotos

Eberhard Nehlsen: Wissenschaftliche Arbeiten und Verzeichnis seiner Sammlung von Liederbüchern und Liedflugschriften. Stand: April 2017/Juli 2017.

Inhalt: die gedruckten Arbeiten sind im Kapitel „Kirchen-, Kunst- und Volksliedforschung“ verzeichnet, die Verzeichnisse der Sammlungen im Kapitel „Museen, Sammlungen, Ausstellungen“ unter Oldenburg, dort jeweils mit Verweis auf diese CD-Rom + beiliegend eine weitere CD-Rom mit Nehlsens Zusammenstellung seiner Liederbücher aus dem 1. Weltkrieg: Abbildungen der Cover und bibliographische Angaben; beiliegend eine CD mit dem Verzeichnis der Liedflugschriften, Stand 16. 7. 2017 (2382 S.)
Geschichte: die CD-Rom hat Eberhard Nehlsen für die Musikhistorische Sammlung Jehle zusammengestellt; siehe seine Begleitkarte an Volker Jehle, 1. 4. 2017 im Kapitel „Briefe“; die zweite CD-Rom hat Volker Jehle nach dem Anhang einer Email von Nehlsen gebrannt
Inv. B.Di.25

Eberhard Nehlsen: Liedflugschriften des 15. und 16. Jahrhunderts. Quellenverzeichnis. Nehlsen: Katalog. Stand 16. März 2019. Ungedruckt. © Eberhard Nehlsen, Oldenburg i. O. 2019, 2604 S.

Inv. B.Di.26

Filme

Albstadts starke Frauen. Ein Film von Susanne Offenbach in der Reihe „Fahr mal hin." Südwest 3, 11. 2. 1999. VHS.

Inhalt: zu sehen ist u. a. Ursula Eppler in der Musikhistorischen Sammlung Jehle
Beschreibung: 1) privater Mitschnitt, Beschriftung von Volker Jehle; 2) Beleg des Südwestrundfunks mit gedrucktem Titelaufkleber in schwarzer Normhülle
Inv. B.Fi.2

Sackpfeifen in Schwaben 2000. Ein Film über das europäische Dudelsackspielertreffen in Balingen, Oktober 2000. Balingen: Schwäbisches Kulturarchiv und Volkstanzgruppe Frommern / Schwäbischer Albverein 2000. VHS.

Beschreibung: Covergrundfarbe schwarz, vorne die weiße Zeichnung eines Dudelsackspielers, hinten weiß auf schwarz: Impressum
Zustand: ungespielt
Inv. B.Fi.3

fast vergessen. Manufaktur Schiedmayer – Die Celesta-Bauer. Regie: Johannes Honsell, Sprecher: Michael Betz. megaherz film und fernsehen für Servus TV 2010.

Inhalt: Image-Film über die Produktion der Celesta im Schiedmayerwerk Wendlingen, mit Elianne Schiedmayer und ihrer Belegschaft
Beschreibung: Original DVD mit Schiedmayer-Logo
Zustand: wie neu
Geschichte: Geschenk von Elianne Schiedmayer; Begleitbrief an Volker Jehle, 30. 9. 2010 (→*Inv.* M.Br.791)
Inv. B.Fi.5

Expedition in die Heimat. Unterwegs auf der Zollernalb mit Annette Krause. SWR 2016, 44.41 Min. Erstausstrahlung SWR, laut Programm 22. 7. 2016, 20.15 bis 21 Uhr; Wiederholung am 25. 7. 2016 ab 8.50 Uhr – de facto war die Erstausstrahlung am 12. 8., 20.15 bis 21 Uhr

→*Inv.* D.III.MSJ.729

Tobias Ignée: Vom Hammerklavier zum Cembalo. Musikhistorische Sammlung [Jehle] in Lautlingen. SWR 2, 15. und 25. 11. 2017, Museumsführer.

→*Inv.* D.III.MSJ.883

Anhang

Abkürzungen

Bd.	Band
Bde.	Bände
Bl.	Blatt/Blätter
ca.	etwa
cm	Zentimeter
dat.	datiert
dt.	deutsch
ebd.	ebenda
evtl.	eventuell
Expl.	Exemplar(e)
f.	die direkt nächstfolgende Zahl
ff.	lückenlos folgende Zahlen
frz.	französisch
geb.	geboren/geborene
gest.	gestorben
H.	Heft
hs.	handschriftlich
i. e.	id est
incl.	inclusive
Jg.	Jahrgang
Jge.	Jahrgänge
Korr.	Korrektur(en)
KVK	Karlsruher Virtueller Katalog
masch.	maschinenschriftlich
Mc	Tonbandcassette
Ms.	Manuskript
m. U.	mit Unterschrift
Nr.	Nummer
Nrn.	Nummern
o. a.	oben angegeben

o. Ä.	oder Ähnliches
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
o. V.	ohne Verlag
op. Op.	Opus
pag.	paginiert
Pl.-Nr.	Platten-Nummer
Red.	Redaktion
S.	Seite/Seiten
STG	Volker Jehles Inventarverzeichnis der Stauffenberg-Gedenkstätte
Tsd.	Tausend
u. a.	unter anderem/anderen
unpag.	nicht paginiert
u. v. a.	und viele andere
zus.	zusammen

Inventarnummern

Folgen nach einer Inventarnummer kleine Buchstaben, sind damit mehrere nicht weiter definierte Exemplare des gleichen Werkes gemeint, die sich aber durchaus in der Erhaltung unterscheiden können. Wer sich für eine spezielle Variante interessiert, gibt das in Stichworten an.

Ein Pfeil nach rechts (→) vor einer Inventarnummer bedeutet: Querhinweis.

Die Inventarnummern nachträglich aufgenommenen Materials sind weiternumeriert: endet ein Kapitel mit Nummer 500, bekommt der nächste Neuzugang zu diesem Kapitel die Nummer 501, auch wenn der Neuzugang nach der Chronologie weiter vorn oder gar – wie bei Kirchengesangbüchern geschehen – als erstes einsortiert wird, also eigentlich die Nummer 1 tragen sollte. Die Nummer 1 aber ist natürlich vergeben – an das Buch, das bis dahin das älteste in diesem Kapitel war.

Häufig vorkommende Stempel, Aufkleber und Einlagen

Stempel JJ kreisrunder rotvioletter Doppelkreis-Stempel, ∅ 3,5 cm, Umschrift oben „* Johannes Jehle *“, Umschrift unten: „Ebingen, Württ.“, in der Mitte „Musik- / Instrumente / Musik-Verlag“. – Dieser Stempel ist nicht der Besitzvermerk von Johannes Jehle, sondern wurde in alle Druckwerke gestempelt, die im Musikhaus Johannes Jehle zum Verkauf angeboten wurden

Stempel MJ der Nachfolger des Stempels JJ; kleiner Kastenstempel (Rechteck mit abgerundeten Ecken), Format 2,8 x 1,2 cm, Inschrift „JOHANNES JEHLE / Musikalien / E b i n g e n“. In den 1960er Jahren wurde der Stempel MJ vom noch etwas kleineren Kastenstempel „Musikhaus / Johannes Jehle / Ebingen“ abgelöst; in den 1930er Jahren gab es einen recht großen achteckigen Stempel (Rechteck mit abgeschrägten Ecken), Inschrift „Musikhaus / Johannes Jehle / Ebingen (Württ.)“

Stempel Eb grauvioletter Einkreisstempel, ∅ 2,6 cm, Umschrift oben „° Städt. Heimatmuseum °“, Umschrift unten „Ebingen“, im freien Raum in der Mitte stets eine handschriftliche Nummer, angegeben als „Stempel Eb mit ‚[Zahl]‘“. – Dieser Stempel wurde gegen Martin Friedrich Jehles Protest im Jahr 1970 eingestempelt. Seit 1964 war die im Privatbesitz Martin Friedrich Jehles befindliche Musikhistorische Sammlung Jehle im Rathaus Ebingen der Öffentlichkeit zugänglich, und zwar neben den Räumen des Heimatmuseums. Im Jahr 1970 kaufte ihm die Stadt Ebingen die Sammlung ab und gliederte sie – verwaltungstechnisch damals naheliegend – dem Heimatmuseum an. Das Argument seitens der Stadt Ebingen für die Abstempelung war die Brand- und Diebstahlversicherung

Etikett Eb Zusätzlich zum Stempel Eb angebrachte kleine rechteckige Aufkleber unterschiedlicher Farbe mit handschriftlicher Nummer; angegeben als „Etikett Eb mit ‚[Zahl]‘“. Die Farben symbolisierten unterschiedliche Objektgruppen, rot zum Beispiel Liturgisches wie Gesangbücher etc. – Viele dieser Etiketten haben sich von Büchern und Heften abgelöst, vor allem von gröber strukturierten Rücken; andere, zumal auf feineren Papier-Einbanddeckeln, haften fest, ihre Gummierung schlägt durch und ruiniert auch die nachfolgenden Blätter

Etikett A Rückenaufkleber des Pfarrers und Hymnologen Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)

Sigle A Ordnungshilfe des Pfarrers und Hymnologen Kurt Anders (→*Inv.* D.I.Gl.5)

Zettel U Zettel unterschiedlicher Größe mit Notaten zu Text- und Melodievarianten, Vorarbeiten von Ursula Eppler zur Sonderausstellungen, geschrieben nahezu ausnahmslos mit Bleistift

Formatangaben

Bei sämtlichen Formatangaben handelt es sich um ungefähre Maße, wie man sie beim Messen mit einfachem Maßstab bzw. Lineal erhält; streng genommen müßte vor jedem Maß „ca." stehen; es gilt Breite vor Höhe.

Personenregister

Firmen sind ins Register nicht aufgenommen. Nimmt man aber z. B. den niederländischen Flötenbauer Willem Wijne auf, wogegen nichts spricht, kann man auch Johann Lorenz Schiedmayer aufnehmen, hat man aber Johann Lorenz Schiedmayer aufgenommen, muß man auch Julius & Paul Schiedmayer erwägen, und schon ist man in die Nähe von Hardt & Pressel geraten. Nimmt man Firmen aber tatsächlich auf, registriert man André, Simrock, Schott und Peters seitenweise. Kurzum: Johannes Jehle als Person ist aufgenommen, nicht aber der Musikverlag Johannes Jehle Ebingen/Württ., und natürlich auch die Flügel- und Pianofortefabrik Jehle nicht. Zweifelsfälle bleiben freilich genug. Beispielsweise ob „M. v. Korff" tatsächlich Modest Andrejewitsch von Korff ist. Möchte man nichts Falsches behaupten, hat man beide Namen anzugeben – immerhin als Forschungsgrundlage. Wobei diese Gegebenheiten bei einer digitalen Publikation ja nicht gravierend sind: da schickt man eben das Suchkommando los.

Aalst, J. A. van 1237
Abe, Michiya 38, 3181
Abe-Haueis, Yuko 3527
Abel, Bernhard 983
Abel, Josef 4022
Abel, Julius 1606, 1607, 1608, 1844, 4326
Abele, Ekkehard 3482
Abendroth, Ernst 1438
Abendroth, Hermann 192, 3521
Abendroth, Walter 2576, 2577, 2797
Abenheim, Joseph 4259
Abernathy, Juandalynn R. 3434, 3479, 3489, 3829, 4591
Abert, Friedrich Philipp 2173
Abert, Hermann 711, 2614, 2721, 2794, 3670, 3900, 4612, 4620, 4621, 4622, 4627, 4634, 4635, 4639, 4641, 4684
Abert, Johann Joseph 1236
Abert, Wenzel 601, 1235, 1236-1241
Abesser, Edmund 1169
Ablogin, Dmitry 4553, 4554
Aboul-Kheir, Magdi 2721, 2811, 3533, 3664
Abraham, Paul 1038
Abrederis, Mathias 2996
Abreu, Zequinha 1080
Abromeit, Ekkehard 4326
Absenger, Anton 1156
Abt, Franz 70, 192, 193, 675, 677, 974, 983, 1077, 1136, 1154, 1155, 1198, 1231, 1294, 1295, 4245, 4326
Achenbach, Hermann 3285, 3287, 3372, 3375, 3381, 3408, 3545, 3553, 3554, 3557, 3562, 3563, 4327
Acht, Rob van 2895, 3691
Achtnich, Elisabeth 1608
Ackens, C. F. 1602
Acker, Arnold 1403
Ackerman, Peter 2760
Ackermann, Hermann 3541
Ackermann, Sylvia 4552
Ackermann, Willy 3586
Ackley, Alfred Henry 194

Personenregister

Ackley, Bentley DeForest 194, 1796
Adam, Adolphe Charles 113, 907, 978, 1148, 1151, 1261, 2680
Adam, Andreas 3476
Adam, Carl Ferdinand 1294, 1602
Adam, Josef Eugen 4062
Adam, L. 635, 636, 1023
Adam, Louis 2460
Adami, Giuseppe 2589
Adamolli, Luigi 4199
Adams, Sarah Flower 1073
Adams, W. 2350
Adda (De Addua, De Abdva), Ferdinando D' 2380
Addison, Adele 456
Ade, Erich 1608
Ade, Friedrich 996
Ade, Ludwig 3288
Ade, Maria 627, 1821, 1822, 2890, 3167, 4730
Adelheid zu Hohenlohe-Langenburg 1201
Adelheid, Frau von Otto dem Großen 2699
Adelmann von Adelmannsfelden, Josef Anselm 4164
Adelung, Johann Christoph 1986
Adenauer, Konrad 4687
Aders, F. (Komponist) 1835
Adès, Lucien 4771
Adkins, Cecil 4327
Adler, Carl Friedrich 136, 137
Adler, Frédéric Guillaume 134
Adler, Guido 2731, 2805
Adler, Ignaz 874
Adler, Karl 2652, 3250
Adler, Wawau 4193
Adni, Daniel 3509
Adni, Raphael 3509
Adorno, Theodor W. 2629, 2687
Aelst, Coecke van 3024
Aeschbacher, Adrian 4562, 4566, 4578
Aeschbacher, Carl 1007
Agay, Denes 1116
Ager, Milton 534
Agliardi, Antonio 2386
Agner, Josefa 1680
Agoult, Marie d' 2584
Agrell, Jeffrey 4781
Agricola, Johannes 1920
Ahle, Johann Georg 622, 4281
Ahle, Johann Rudolf 1027, 3485
Ahlgrimm, Isolde 2685
Ahlhorn, Johann Wilhelm Moritz 2128
Ahrens, Christian 2597, 2624, 2694, 2700, 2707, 2710, 2721, 2896-2900, 2945, 3152, 3153, 3618, 3619, 3672, 3692, 3904, 3905, 4327, 4328, 4540
Ahrens, Kai 3484
Ahringsmann, Brigitte 4769
Ahumada, Gabriel 3484
Aichele, Fr. 2605
Aichele, Hellmut 1281, 1501
Aichele, Karl 1096, 1281-1287, 1386, 1488, 1497, 1500, 1501, 3116, 4328
Aichele, Thomas 3518
Aicher, Felix 1047
Aichinger, F. 3831
Aigner, Hissi 3487
Aigner, Matthias 3010
Aimard, Pierre-Laurent 3954
Aißlinger, Matthias 3511
Aistermann, Josef 1483
Alabieff, Alexander 194, 973, 975
Aladağ, Nevin 2922
Aland, Kurt 4001
Alard, Jean-Delphin 194, 195, 669-671, 1190-1196
Albeniz, Isaac 195
Alber, Elisabeth 4559
Alber, Jasmin 3241
Albers, Hans 449, 1048, 3892, 4273, 4765
Albers, Wolfgang 2657, 2968

Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (Gemahl von Königin Victoria) 1704, 2792
Albert, Adam 772
Albert, Eugène d' 195, 224, 1017, 1033, 2729, 2751, 3000, 3158, 3160, 3310, 3346, 3347, 4562, 4611, 4766
Albert, Heinrich 1070, 1072, 2558
Albert, Max 196, 896
Albert, Sunny 2796
Albert, Thomas 4776
Albertus Magnus 2382, 2387
Albicker, Rose 37, 3053
Albiez, Winfried 2997, 2998
Albinoni, Tomaso 196, 197, 3614
Albrecht II. von Hohenberg (Haigerloch) 2595, 4310, 4519, 4644, 4696
Albrecht von Preußen 1156, 1210
Albrecht, Adalbert 890, 1012, 2460, 2461
Albrecht, August 1288, 1289
Albrecht, Christoph 2716
Albrecht, Georg von 197, 198, 2595, 3044, 3546, 4211, 4328, 4329, 4559, 4562, 4756
Albrecht, Gerd 2900
Albrecht, Hans 2731, 2787
Albrecht, Hermann 348
Albrecht, Jakob (Jacob Albright) 2043
Albrecht, Michael von 2595
Albrechtsberger, Johann Georg 1080
Albu, Hans 551
Aldrighetti, Giancarlo 3259
Alemán, Fedora 3632, 4329
Alembert, Jean Baptiste Le Rond d' 2730, 2805, 2806
Aletter, Wilhelm 198, 1199
Alex, Joe 1058, 1108, 1289
Alexander Friedrich von Hessen 1240
Alexander, James 3475
Alexander, Jay 3451
Alexander, Peter 809
Alexandru-Zorn, Florian 3821, 3822
Alexi, Werner 2600
Alfonso, Simonetta Luz 3660
Alfvén, Hugo 3603
Algier, J. J. *siehe* Gailer, Johann Jakob
Allan, Edgar 1018
Allbout, Hans 1482
Allendorf, Johann Ludwig Konrad 407
Allenstein, Ursel 2580
Allgaier, Ursula geb. Bohnlander 2448
Allgaier, Walter 2448
Allihn, Ingeborg 2721
Allihn, Max 2991, 2992
Allmeder, Franz 1045, 1046, 1050
Allwohn, Adolf 2793, 2828
Almenräder, Carl 4215, 4246
Alnæs, Eyvind 830
Alsbach, Johann 4587
Alson, Carl 1046
Alstone, Alex(ander) 199
Alt, Michael 4745
Altdorfer, Albrecht 1376
Altegger, Regine 1677
Altenberg, Hans-Michael 3255, 3332
Altenburg, Detlef 2650, 2934
Altenburg, Michael 17, 1027
Altendorf, Alwin 685
Altendorf, Werner 1423
Altenhofer, Carl 4257
Alteregg, Conrad 2722
Althaus, Thomas 3553, 3554, 4451
Altheimer, Cristel 4768
Altheimer, Eugen 3387, 4559, 4768
Altheimer, Gertraud 3301, 3387, 4768
Altherr, Alfred 3673
Althofen, Norbert 2550
Althoff, Gustav 1029
Altmann, Dr. 3274
Altmann, Hans 3560
Altmann, K. E. (Bearbeiter für Akkordeon um 1950) 874

Altmann, Warnfried 3483, 3484
Altmann, Wilhelm 226, 930, 2682, 4329
Altmeyer, Theo 3472
Altona, Heinrich d' 1483
Altpeter, Thessa 1290
Altrichter, Julius 149
Altweg, Timo 3487
Altwegg, Jürg 2670
Amann (Ebinger Mittelschullehrerin um 1925) 4581
Amann, Hans 773
Amann, Julius 2648
Amann, Wolfgang 3302, 3458
Amati, Andrea 4691
Amati, Antonio 91, 3387, 4321, 4691
Amati, Geronimo (Hieronymus) 91, 3387, 4321, 4691
Amati II., Geronimo 4691
Amati, Nicola 4321, 4691
Amati, Nicoló 195
Amberg, Charles 871, 1047
Amberger, Anna 907
Ambrosius von Mailand 1747
Ambrosius, Hermann 199
Ameismaier, Anna 2260
Ameling, Elly 3909
Amellér, André 2611
Ameln, Konrad 442, 1266, 1290, 1291, 1330, 1373, 1449, 1450, 1552, 1609, 1610, 1611, 1728, 1820, 1821, 1822, 1915, 2736, 2811, 3680, 3891, 4285, 4316
Amelungk, Hans 2576
Amerdinger, K. 1545
Ammann, Eugen 1789
Ammann, Hannelore 218, 285, 414, 441, 480, 527, 665, 722, 758, 778, 802, 881, 898, 913, 992, 4501
Ammann, J. 2708
Ammann, Jost 2722
Ammann, Karl 898, 4501
Ammann, L. 2636, 3874
Ammann, Rolf 3127, 3266, 3594, 3595
Amme, Achim 3828
Ammer, Eva-Magdalena 798, 1612
Amon, Johann Andreas 199, 200
Amsler, Ruth 3476
Anacker, Heinrich 1049, 1344, 1841
Anciuti, Giovanni Maria 3652
Anda, Géza 4330
Ander, Adolf 1154
Anders, A. (Kaufmann in Leipzig) 4632
Anders, Gernhart 1639
Anders, Hanlyd geb. Pauly 1819
Anders, Hildburg 2298
Anders, Kurt 49, 1612, 1613, 1633, 1639, 1644, 1655, 1656, 1661, 1745, 1756, 1785, 1786, 1819, 1820, 1881, 1887, 1970, 1976, 2011, 2027, 2034, 2035, 2038, 2039, 2050, 2052, 2063, 2067, 2076, 2086, 2092, 2100, 2110, 2111, 2114, 2138, 2143, 2150, 2151, 2156, 2158, 2165, 2174, 2175, 2179, 2180, 2192, 2208-2211, 2214, 2216, 2225, 2230, 2233, 2240, 2243, 2250, 2253, 2255, 2257, 2258, 2264-2266, 2277, 2279, 2283, 2285, 2286, 2289, 2290, 2293, 2295, 2298, 2302-2304, 2319, 2324, 4293, 4802
Anders, M. 2815
Andersen, Hans Christian 513, 4272, 4773
Andersen, Hedwig 3349
Andersen, Jens 2580
Andersen, Lale 853
Andersen, Ludwig 420, 1291, 1292
Andexinger, Helmut 4330
André, Carl August 4629
André, Johann 970, 1423, 4268
André, Johann Anton 1294, 4629
Andreä der Ältere, Johann Benjamin 1942
Andreae, Volkmar 508
Andreas, Erich 4330
Andreas-Rainer, Michaela 1501

Andreasson, Gösta 4761, 4762
Andreoli, F. 679
Andres, Beatrice 4161
Andrésen, Ivar 4725
Andresen, Mogens 4781
Andruschkewitz, Ingo 347, 348
Anfossi, Pasquale 3442
Angela von Foligni 4044
Angelus Silesius (Johannes Scheffler) 482, 1265, 2585, 4234, 4262, 4281, 4386
Angerer, Eugen 1292
Angerer, Franz 1048
Angerer, Rudolf 1048
Angerhöfer, Günter 134
Angermair, Christof 4760
Angermüller, Rudolph 2660
Anhegger, Joachim 3589
Ankele-Fischer, Ursula 3516
Anker, Kurt 1236, 1842
Anna Amalie von Preussen 2465
Anna Amalie von Weimar 1081
Anna Garçias 4044
Ansbach, Christian Gottlob Hubert 3142
Anschütz, Friedrich Wilhelm 2806
Anschütz, Karl 4268
Anschütz, Malwina 3443
Ansermet, Ernest 2684, 2756, 2806
Ansorge, Konrad 3347
Anstett, Peter R. 3173
Anton, Herbert 3596, 4767
Anton, Karl 1045, 2653, 2820
Anton, Notker 3229, 4562
Antonelli, Giacomo 4624
Ape, Fred 2550
Apelles von Löwenstern, Matthäus 476, 629, 1086, 1423
Apelt, Stephanie 3801
Appel, Bernhard R. 2698, 2700
Appel, Helmut 1658
Appel, Werner 1421
Appenzeller, Hans-Ingo 3958
Appia, Edmondo 2684
Arai, Juzo 4330
Arbesser, Anita 3461, 3817
Archini, Romualdo 651
Arden, Dorothée 3492
Arditi, Luigi 1028
Arend, Max 1235
Arendt, Andrea 3473
Arenhold, Johann Wilhelm 1858
Aretin, Karl Otmar von 4157
Aretin, Uta von 4173, 4196
Aretz, Franz 203
Argent, Adam Ludwig d' 2408
Argerich, Martha 2751, 4772
Arias, Fernando Lepe 3302
Aringer, Klaus 2899, 2900
Aristoteles 1382, 2449
Arkhangelsky, Alexander 1677
Arlen, Harold 4780
Armbruster, Karl 3384
Armitage, Dennis 4779, 4780
Armsdorf, Andreas 1088
Armstrong, Louis 2596, 4611, 4687
Arnaud, Etienne 1153
Arndt, Ernst Moritz 736, 859, 1235, 1236, 1296, 1323, 1324, 1566, 1567, 1907, 2596, 2679, 2818, 4260
Arndt, Johann 1863, 1880, 1897, 1942, 1958, 1970, 2003, 2030, 2036, 2068, 2073, 2086, 2114, 2815, 4015, 4016, 4017, 4034
Arndt, Johannes 1738
Arndt, Norma 3153
Arndt, Willy 1369
Arnim, Achim von 1369, 1573, 2841
Arnim, Anna von 1760
Arnim, Bettine von 1081
Arnold, Adolf 1234
Arnold, Benno 3443
Arnold, Emmy 1678

Arnold, Fritz 3009
Arnold, Gottfried 2815
Arnold, Gotthard 2998
Arnold, Ilse geb. Lang 625, 1679
Arnold, Jochen M. 3307
Arnold, Paul J. 174
Arnold, Peter 3749
Arnold, Richard 204, 708, 4271
Arnold, Robert 1227
Arnold, William R. 3998
Arnold, Yourij von 2819, 2820
Arnuš, Rezka 2887
Arp, Hans 4736
Arper, Karl 2820
Arrau, Claudio 2688, 2751
Arriola, Pepito Rodriguez 3346
Arter, Corinne 3476
Arth, Wilhelm 3288
Artok, Leo 457, 487
Artopé, Theodor 1911
Arutjunjan, Alexander 4780
Aschauer, Leopold 4331
Aschenbrenner, Josef von 2062
Ascher, Emil 1206, 1227
Ascher, Joseph 204, 1140, 1166, 1228, 4276
Ashcroft, Michael A. C. 3273, 3299
Ashkenasi, Shmuel 3744
Ashley, Larry E. 2949
Ashton, Patrick 2765
Asmussen, Des 3038
Aspheim, Gerhard 2989
Ass, Frank 205
Assadollahniajami, Nina 3610
Aßfalg, Winfried 2820, 3037
Asshoff, Wolfram 3481
Assisi, Franz von 344
Assmann, Hermann 1055
Ast, Adolf 4109
Ast, Gottlob 4111, 4112, 4114-4116
Ast, Walter Heinz 1364
Astaire, Fred 690
Astor, Robert 4588
Astorga, Emanuele d' 2680
Athanasius von Alexandria 2068
Attenhofer, Carl 1439
Atzler, Richard 274
Auber, Daniel-François-Esprit 205, 206, 644, 972, 1128, 1203, 1226, 1261, 1294, 2680, 3443
Auberlen, Karl August 14, 2053, 2054, 2080, 4270, 4562
Auberlen, Samuel Gottlob 206
Auberlen, Wilhelm Amandus 1075, 4211, 4255, 4270
Aubert, Jacques 1001
Aubert, Louis 2684
Aublet, Albert 4652
Auburtin, Viktor 3444
Auchter, Gisela 3482
Audran, Edmond 1175
Auer, Birgit 3490
Auer, Johann 4218
Auer, Ludwig 3889
Auer, Michael 3075, 3473, 3476, 3477, 3482
Auer, Sieghild 3048, 3558, 3561, 3564, 3567
Auer, Sieglinde 3363
Auer, Walter 3475
Auerbach, Berthold 2671, 4421
Auerbach, Cornelia 2726
Auerbach, Frank 1903
Auerbach, H. 1272
Auerswald, Eleonore 3486, 3489
Auf dem Haus, Karl 1370
Aufderbeck, Hugo 2349
Augenstein, Anne-Maria 3048
Augusta von Sachsen-Weimar 4071
Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg 1841
Augustin, Hartmut 4776
Augustinus 1857
Augustinus von Hippo 1950

Aulenkamp, Roswitha 4493
Aulich, Bruno 196, 2686, 2688, 2726, 3974, 4566
Aupperle, Friederike 1750
Aurelius Ambrosius 2596
Auric, Georges 207
Ausim, Georg 1853
Ausländer, Rose 363
Aust, Manfred 3204
Austin, William W. 2731
Autenrieth, Markus 3476
Autenrieth, Otto 1370, 1371
Avanzo, Vincenzo D' 3242
Avé-Lallemant, Theodor 2705
Avery, James 3348
Ávila, Humberto d' 3660
Awe, C. (Einwohner von Lelkendorf um 1863) 1966
Awouters, Mia 3631
Awusi, Anita 4153
Ax, Adolf 890
Axton, Charles B. 2727
Aysslinger, Ruland 207
Aznavour, Charles 3000, 3001

Baal, Anton 2464
Baasner, Carolin 3303
Baatz, Bettina 4177
Babell, William 1115
Babst, Valentin 1915
Bacelle, Olivier 4648
Bach, Anna Magdalena 225, 229, 231, 238, 240, 242, 243, 245, 247, 2603, 2604, 3474, 4312
Bach, August Wilhelm 1080, 2419, 3024
Bach, Carl Philipp Emanuel 208, 209, 482, 979, 987, 1073, 1080, 1110, 1235, 1238, 1258, 2465, 2466, 2509, 2596, 2601, 2741, 2952, 2961, 3022, 3187, 3381, 3460, 3475, 3583, 3604, 3712, 3850, 3940, 4255, 4318, 4574, 4776, 4782
Bach, Georg Christoph 2601
Bach, Gottfried 3472
Bach, Heinrich 2601
Bach, Johann 2601
Bach, Johann Christian 1043, 1053, 1257, 2601, 2899, 3611
Bach, Johann Christian Friedemann 1114
Bach, Johann Christian Friedrich 1112
Bach, Johann Christoph 1088, 1112, 2601
Bach, Johann Christoph Friedrich 2601
Bach, Johann Ernst 2601
Bach, Johann Ludwig 2601
Bach, Johann Michael 2601
Bach, Johann Nikolaus 2601
Bach, Johann Sebastian 70, 90, 210-253, 262, 265, 422, 465, 488, 509-511, 622, 623, 659, 712, 749, 759, 779, 794, 796, 805, 833, 834, 909, 971, 978-980, 986, 994, 995, 997, 1001, 1002, 1013, 1015, 1023, 1025, 1027, 1030, 1060, 1062, 1066, 1067, 1070, 1074-1076, 1079, 1080, 1082-1084, 1086-1088, 1107, 1110, 1114, 1124, 1127, 1142, 1143-1145, 1160, 1174, 1180, 1185, 1189, 1190, 1193, 1235, 1238, 1241, 1258, 1260, 1263, 1267, 1269, 1287, 1343, 1449, 1452, 1459, 1472, 1501, 1512, 1515, 1641, 1837, 1949, 2400, 2403, 2422, 2471, 2507, 2509, 2521, 2525, 2558, 2559, 2574, 2590, 2597-2613, 2624, 2626, 2680-2682, 2685, 2688-2690, 2741, 2754, 2774, 2779, 2787, 2793, 2807, 2868, 2888, 2900, 2914, 2921, 2931, 2957, 2958, 3045, 3046, 3048, 3077, 3117, 3153, 3166, 3172, 3190, 3196, 3235, 3244, 3275, 3294, 3299, 3306, 3331, 3344, 3356, 3358, 3364, 3366, 3368, 3372, 3377-3381, 3384, 3398, 3400, 3401-3405, 3408, 3410, 3413, 3415, 3431, 3432, 3436, 3438, 3440, 3447, 3449, 3453, 3457, 3460, 3472-3476, 3479, 3481, 3489, 3490, 3503, 3518, 3525, 3534, 3543, 3548, 3554-3560, 3564, 3568, 3571, 3575, 3578, 3579, 3581, 3583, 3584, 3586, 3589, 3592, 3595, 3597,

3598, 3601-3604, 3606, 3619, 3635, 3636, 3639, 3703, 3767, 3886, 3901, 3906, 3943, 4128, 4251, 4252, 4253, 4254, 4285, 4287, 4492, 4504, 4573, 4611, 4612, 4614-4616, 4627, 4685, 4698, 4720, 4725, 4726, 4732, 4742, 4747-4749, 4759, 4760, 4767, 4768, 4770, 4771, 4776, 4777, 4779, 4780, 4782, 4787, 4789
Bach, Leonhard Emil 1248, 1260
Bach, Veit 2601
Bach, Vivi 4682
Bach, Wilhelm Friedemann 231, 232, 253, 939, 978, 990, 1112, 1452, 2601, 2612, 2613, 2741, 3084, 4274, 4612, 4684, 4776
Bach, Wilhelm Friedrich Ernst 2601
Bache, Constance 786
Bachem, Paul F. W. 2286
Bacher, Gerd 1505
Bacher, Henri 1525
Bachmann, Bärbel 4768
Bachmann, Claus-Henning 2711
Bachmann, Dietmar 4768
Bachmann, Fritz 1082, 1091, 1092, 1103
Bachmann, Georges 889
Bachmann, Johann Friedrich 2050, 2114
Bachmann, Ulrike 2883
Bachmann, Werner 2692, 2787, 2970
Bachofen, Johann Caspar 253, 569, 1963
Bachofer, Ernst 3686, 4083
Bäck, Elias (alias Heldenmuth) 1971
Backer Grondahl, Agathe 1237
Bäcker, F. (Lied-Komponist) 978
Bäcker, Heinrich 1237
Bäckert, Hermann 3295
Backhaus, Wilhelm 70, 538, 2751, 2788, 3000, 3087, 3215, 3302
Bacon, Alice Louise 136
Bądarzewska, Tekla (Thekla) 1170, 1222
Bade, Gottlieb Wilhelm 89, 2966
Bädeker, Gottschalk Diedrich 1120
Bader, Flora 226
Bader, Franz 1849
Bader, Hans-Ulrich 3302
Bader, Maria geb. Gröber 1849
Bäder, Renate 3814
Bader, Roland 3460
Badura-Skoda, Paul 3909
Baechi, Julius 1079
Baeker, Ernst 993
Baerenz, Charlotte 1051
Baerle (Komponist von Tanzmusik) 981
Baez, Joan 3303
Baffo, Johannes Antonius 3656
Bagge, Karl Ernst von 2688
Bagier, Guido 766
Bagnall, Brian 1505
Bagus, Emil 30, 36, 37, 147, 151, 174, 3049, 3052, 3054, 4555, 4699, 4700
Bahle, Julius 3468
Bahlmann, Otto 1059, 1247, 4563, 4583, 4584, 4588
Bahnmaier, Jonathan Friedrich 260
Bahr, Johann 4677
Bähr, Karl 2049
Bähr, Paul 1175
Bahr-Mildenburg, Anna 2744
Baier, Frank 2550
Baier, Jo 3953
Baierlein, Peer 3825
Bail, Petra 3622
Baillot, Pierre Marie François de Sales 1190, 1193, 1194, 2544
Baines, Anthony 2909
Baisch (Jugendpfarrer) 3533
Baisch, Otto 4660
Bajeux, Pierre 320
Bajic, Daniela 3487
Baker Eddy, Mary 1636, 1661
Baker, Dian 3754
Baker, Theodore 1164

Bakfart, Valentin (Valentinus Greff Bakfak, Bálint Bakfark) 2614
Bakhmetiev, Nikolaj Iwanowitsch 996
Bakody, Theodor 1240
Bakos, Barnabas 182
Balan, Max (?) von 2179
Baldaszti, Ingeborg 3286
Baldi, Flavius 3100
Baldin, Aldo 3596, 4767
Balfe, Michael William 70, 254, 783, 4245
Balk, Helmut 2934
Balkányi, Janoa 3748
Ball, L. Erich 1896
Ballhorn, Ansgar 3972
Balling, Georg 1372, 2935, 2960
Balling, Michael 3111
Ballinger, Friedrich 4507
Balluseck, Lothar von 2615
Balogh, Kálmán 4193
Bals, Heinrich 1854
Balser, Werner 3602
Baltz, Joachim 3500
Baltzer, Dorothea 4157
Baltzer, Richard 1372
Balz, Bruno 297, 550, 551, 552, 577, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1053, 1066, 1067
Balz, Marie 407
Bamberg, Felix 4630
Bambini, Eustachio 738
Banchieri, Adriano 4779
Banck, Carl 4247
Band, Erich 1237
Bandur, Markus 2716
Banholzer, Mathias 3490
Banholzer, Rosemarie 4198
Banica, Marius 4188
Bannach, Horst 4002, 4003
Bänsch, Joachim 3743
Banse, Hans 3472
Bantle, Maximilian 3816, 3829
Banzhaf, Alfred 2307
Banzhaf, Emilie 1790
Banzhaf, Georg 3256
Banzhaf, Günther 193
Banzhaf, Gustav 1724
Banzhaf, Hellmut 3256
Banzhaf, Marie 1790
Banzhaf, Rosa 1699
Banzhaf, Wolfgang 956, 2485
Bär, Frank P. 3146, 3657, 3658, 4332
Bär, Stefan 4204
Bär, Ute 2698, 2700
Barabas, Helge 3506
Barbe, Helmut 4593
Barber, Maren 3969
Barber, Samuel 3458
Barbianus, Vestrius 2379, 2386
Barbier, Jules 465, 1159
Barbieri, Carlo Emanuele di 386, 387
Barbude, Salvatore 4652
Barck, Dorothee 3457
Bardram, Lars 4332
Bardua, Caroline 4732
Barduhn, Miriam 3491
Bareis, Norbert 3704
Bareiss, Karl 3362, 3377, 3385, 4083, 4311
Bareiß, Thomas 1372, 1373
Barenboim, Daniel 3446, 3760
Bares, Peter 330
Baresel, Alfred 1093, 2685, 2727, 2822, 4627, 4640, 4641, 4687
Bargiel, Woldemar 2520
Barlach, Ernst 4684, 4729
Barna, Victor 182
Baroin, Catherine 2925
Barr, Matthias 737
Barre, Michel de La 1027
Barrett, John Patrick 1652
Barribolli, John 2765

Barrow, John 1237
Barsch, Margit 3518
Bartel, Günther 1168, 2910
Bartels, Dorothea 3474, 3476
Bartels, Hannelore 2240
Bartelt, Irmela 2321, 3999
Bartenschlag, Hans Conrad 3105
Bartfay, Tibor 3187
Barth (Kirchenvorstand in Gera um 1885) 2109
Barth, Andreas 148
Barth, Christian 2796
Barth, Christian Gottlob 770
Barth, Dieter 3686
Barth, Emmy 836
Barth, Fritz 3375, 3576, 4332
Barth, Gerda 3961
Barth, Gerhard 3502
Barth, Hans 3308
Barth, Heinrich 254
Barth, Helmut 4332
Barth, Henrik 2710
Barth, Hubert 4761
Barth, Karl 2824, 4056
Barth, Kurt 2701
Barth, M. 2051
Barth, Robert 91, 155, 3177, 4703
Barth, Rudolf 1731
Barth, Rudolph 1690
Barth, Theodor 2842
Barth, Verena 4540
Barth, Werner 2986
Barthel, Max 518, 769, 934, 955
Barthelmi, Louise 4271
Barth-Erlensteg, Wilhelm 1216, 1217
Bartholomäi, K. F. 3261
Barth-Uchatzy, Ludwig 1493, 2281
Bartlitz, Eveline 2716
Bartók, Béla 254, 255, 1512, 2588, 2731, 2958, 3000, 3006, 3143, 3385, 3407, 3703, 4319, 4745, 4780, 4781, 4789
Bartoniczek, Heinrich 1391
Bartosch, Adalbert 1046
Bartram, Theodor 2279
Bartsch, Karl 4310
Bartsch, L. 2587, 2686
Bartsch, Rudolf Hans 823, 2731
Basch, Siegmund 1972
Baschang, Simone 3473
Baschenis, Evaristo 3097
Basedow, Johann Bernhard 1955, 2849
Baselt, Fritz 781
Baser, Friedrich 2641, 2728, 4128, 4332
Bashimbe, Justin Murhula 2999
Bass, Roderich 1048
Bassani, Giovanni Battista 3487
Bassano, Giovanni 3513
Bassinger, Karl 21, 4333
Bäßler, Hans 2789
Baston, John 1109
Batel, Günther 2910, 2945, 3145
Bates, Jeremiah 4779
Bathel, Wilhelm 1679, 1680
Batka, Richard 225, 2728, 2729
Batt, Paul 1692
Battaglia, Johannes Fidelis 4034
Battiste, Leopold von 4172
Battke, Max 1238
Batuyer, V. (Hornist) 3488
Bau, Hans 3551
Baude, Charles 380, 2902, 4652
Baude, François Charles 4653
Baudelaire, Charles 446
Baudre, Honore 2966
Bauer (Einwohner von Ebingen 1909) 3538
Bauer, Anton 256
Bauer, C. A. 111
Bauer, Carla 3472
Bauer, Edmund 4022
Bauer, Else 1245-1248, 2570
Bauer, Emil 1245-1248

Bauer, Franz 1568
Bauer, G. B. (Einwohner von Williamsville am Erie-See um 1850) 2048
Bauer, Hanns-Horst 3252, 3344
Bauer, Heinz 648
Bauer, Helene 1210
Bauer, Hermann 3096
Bauer, Hertha 3866
Bauer, Hilde 911
Bauer, Hildegard 2632
Bauer, Ingo-Ch. 4061
Bauer, Johann Jakob 68, 69
Bauer, Johannes 795, 880, 968
Bauer, John B. 256, 864
Bauer, Josef 453
Bauer, Julius 1174
Bauer, K. 4203
Bauer, Karl 3274, 3287, 3470, 4333
Bauer, Karl F. 4333
Bauer, Kurt 3573, 3744, 3747, 4333
Bauer, Ludwig 1118
Bauer, Manfred 1373
Bauer, Peter 3472, 3476
Bauer, Rolf Peter 4682
Bauer, Rudolf 2729
Bauer, Siegfried 1676, 3086, 4772
Bauer, T. (Kupferstecher) 2106, 2140
Bauer, Werner 4559
Bauer-Bung, Heidi 3470, 4333
Bäuerle, Hermann 255, 730, 731
Bäuerle, Richard 2485, 2548
Bäuerle, Theodor 1608, 3250
Bauhof, Josef 1054
Baum, Edgar 1680, 1681
Baum, Richard 1096, 1101, 1373, 1374
Baumann, Christiane 3474, 3487
Baumann, Dieter 3476
Baumann, Dorothea 2759
Baumann, Franz 1046
Baumann, Gotthilf 3126
Baumann, Gottlob 13, 1787, 1788, 1789
Baumann, Hans 32, 1054, 1373, 1375-1378, 1387, 1388, 1423, 1424, 1475, 1516, 1536, 1576, 1597, 1598, 1679, 1681, 1834, 1841, 1906, 1909, 1910, 2521, 2892, 4262
Baumann, Hugo 1378
Baumann, J. G. (Komponist, zweite Hälfte 19. Jahrhundert) 256
Baumann, Johann Wilhelm 2037
Baumann, Joseph 135
Baumann, Josia-Luis 3617
Baumann, Karin 3686
Baumann, Ludwig 257, 258
Baumann, Peter 2575
Baumann, Reinhold 3157
Baumann, Walburga 259
Baumbach, Rudolf 1237
Baumbusch, Michael 3356
Baumeister, E. (Maler) 4033
Baumeister, Josef Friedrich 2999, 3086
Baumeister, Joseph 259
Baumeister, Willi 4667
Baumgaertner, K. (Schweizer Zeichner um 1900) 1604
Baumgarten, Wilhelm 2135
Baumgärtner, Alexander 3829
Baumgärtner, Armin 3282
Baumgartner, Josef Fiedel 2910
Baumgartner, Rudolf 3199
Baumgartner, Wilhelm 113, 259, 978, 1140, 1228, 1231, 1232, 1378
Baumhof, Gregor 2823
Bäumker, Wilhelm 2821, 2822, 4261
Baun, Friedrich 2621, 2640, 2823
Baur, Benedikt 2391
Baur, Elena 3861
Baur, Eleonore 3372, 3567
Baur, F. 4075

Baur, Irmela 3304, 3373, 3374, 3378, 3379, 3383, 3386, 3392, 3408, 3567, 3575, 3579, 3582, 4211, 4782
Baur, Karl 3538, 4077
Baur, Luise 1764
Baur, Lydia 3553, 4376, 4559
Baur, Marie 2234
Baur, Wilhelm 4075
Baur, Wolfgang 3086
Baurans, Pierre 738
Baur-Eßlinger, Hilde 3391
Bauriegel, Johann Christoph 2411
Bausch, Eva Maria geb. Schlotterbeck 3374, 3379, 3381, 3384, 3385, 3388, 4333
Bausch, Jochen 4790
Bausch, Walter 3297
Bauschert, Ruth 3376
Bautz, Johann 1381
Bautz, Traugott 2249
Bautznern, Waldemar von 1340
Bayer, Eduard 677
Bayer, Josef 1139
Bayer-Gimm, Jens 2823
Bayers, Gertrud 1548
Bayly, Thomas Haynes 975
Bazant, Karl 1094
Beardsley, Aubrey 2765
Beaufils, Marcel 2711
Bebber, August van 1467, 4789
Bebber, Hendrik 2634
Bebelaar, Patrick 3760, 3762
Becce, Giuseppe 756
Becher, Johannes 3481
Bechert, Paul 230
Bechmann, Ulrike 2884
Bechstein, Carl 3000-3002, 3346
Bechstein, Ludwig 2714
Beck (Bäck), Theodor 4016
Beck (Einwohner von Ebingen 1909) 3538
Beck, Andreas 3121
Beck, Anna geb. Rieber 4460, 4646, 4692
Beck, C. F. 260
Beck, Christa 4086, 4087
Beck, Christian Friedrich 1044
Beck, Dietmar 3387, 3592, 3596, 4767
Beck, Fritz 3293
Beck, G. 980
Beck, Hans (Hansel) 4788
Beck, Hertha 3788, 4646
Beck, Johann Tobias 7, 14
Beck, Johannes 3736, 3788, 4460, 4646, 4692
Beck, Josef 1379, 3259
Beck, Julie 2436
Beck, K. (Komponist in Nürtingen um 1920) 260, 951
Beck, Karin 3945
Beck, Karl 283, 4072
Beck, Klaus 4097
Beck, Knut 2589
Beck, Leonhard 2914
Beck, Luise 2448
Beck, Matthias 260
Beck, Max 986, 1379
Beck, Otto 2996, 2997, 3037, 3125, 3149, 3154
Beck, Philipp 1380, 2466
Beck, Reinhold Imanuel 261
Beck, Rosa 2180
Beck, Siegfried 4460, 4646
Beck, Tobias 17
Beck, Vroni 1342, 2455, 2669, 2739, 3782, 4097, 4139, 4141, 4142, 4147, 4159, 4161-4164, 4166-4169, 4174, 4175, 4179, 4196, 4603
Becke (Hauptmann) 261
Becker, Albert 238, 262, 478, 759, 837, 909, 924, 4528
Becker, Anna Bas 4740
Becker, August 655
Becker, Carl Ferdinand 1613
Becker, Cornelius 833, 834, 1462
Becker, Dagmar 3743

Becker, Eberhard 3513
Becker, Fr. 2277
Becker, Georg 1072, 1074, 1077
Becker, Hans-Jürgen 3792
Becker, Heinz 1258
Becker, Herbert 3251, 4369
Becker, Ingeborg 1380
Becker, Jean 679, 730
Becker, Jörg 4202
Becker, Jörge 3614
Becker, Klaus 3743
Becker, Olga 1231
Becker, Otto 1636
Becker, Otto H. 4140
Becker, Reinhold 262, 1140, 1231
Becker, Rudolph Zacharias 1381, 2407
Becker, Theodor 1607
Becker, Ulrich 3164
Becker, Ute 4235
Becker, Valentin Eduard 1132
Becker, Wilhelm Gottlieb 975, 983, 1834, 1835
Beckerath, Hermann von 4334, 4563, 4572
Beckerath, Willy von 4572, 4607
Becker-Ehmck, Bernd 4333, 4334
Beckh, Hermann 2807
Becking, Gustav 2809
Beckmann, Günther 4593
Beckmann, Gustav 2431
Beckmann, Hans Fritz 551, 616, 664, 837, 923, 1045, 1046, 1048-1050, 1052
Beckmann, Heike 3602
Beckmann, Joachim 2283, 2326
Beda (Dichter) *siehe* Löhner, Fritz
Beda, Francesco 4653
Beda, Giulio 4653
Bédard, Hubert 2935
Beecham, Thomas 2578, 2588, 2687, 2765
Beelitz, Dietrich 503
Beer, Alfred 1854
Beer, Axel 4334
Beer, Johann Christoph 1964, 1965
Beer, Johann Georg 4738
Beer, Leopold Josef 263, 276, 277, 489, 703, 1056
Beersche, Alexander 2711
Beethoven, Ludwig van 51, 64, 70, 185, 263-281, 307, 323, 499, 681, 863, 873, 971, 973, 977-980, 986, 993, 995, 997, 1001, 1002, 1005, 1009, 1013, 1015-1017, 1022, 1025, 1043, 1045, 1053, 1069, 1075, 1076, 1079, 1084, 1086, 1112, 1114, 1122, 1145-1147, 1150, 1176, 1177, 1183, 1196, 1198, 1199, 1226, 1227, 1230, 1234, 1237, 1238, 1262, 1263, 1444, 1459, 1471, 1499, 1501, 1512, 1516, 2507, 2525, 2559, 2571-2574, 2590, 2603, 2614-2621, 2681, 2682, 2685, 2687-2690, 2705, 2722, 2731, 2733, 2741, 2754, 2774, 2787, 2788, 2793, 2796, 2825, 2898, 2899, 2914, 2957, 2961, 3057, 3071, 3075, 3142, 3161, 3165, 3204, 3211, 3310, 3316, 3337, 3349, 3359, 3469, 3486, 3489, 3491, 3522, 3523, 3550, 3586, 3592, 3619, 3625, 3679, 3720, 3736, 3767, 3769, 3789, 3803, 3811, 3839, 3864, 3913-3915, 3919, 3925, 3933, 3963, 3972, 3983, 4059, 4245-4247, 4260, 4276, 4285, 4357, 4364, 4455, 4508, 4555, 4591, 4612-4615, 4619, 4633, 4643, 4684-4686, 4702, 4724, 4727, 4728, 4731, 4733, 4735, 4748-4750, 4753, 4757, 4761, 4762, 4768, 4776, 4782, 4783, 4787
Befender, Armin 760
Beg, Fauzia Maria 3450
Begas d. Ä., Carl 2705
Bègue, Nicolas le 1080
Behá, György 3308
Behm, Eduard 1019
Behm, Martin 1260
Behn, Fritz 3371, 3580, 4334
Behnke, Christa 3305, 3323
Behnke, Holger 3472
Behr, François 281, 1021, 1228

Behr, Franz 1223
Behrend, Katrin 4772
Behrendt, Gustav 1335
Behrendt, Inga 3669
Behringer, Ernst 1367
Beifus, Joseph 1381, 3317
Beil, Volker 4787
Beilhack, Andres 282, 864
Beilhardt, Karl 4754
Beils, Karl 4259
Bein, Franz 1838
Bein, Wilhelm 282, 1681
Beinhorn, Elly 4149
Beisbarth jr., Klaus 4334
Beisbarth sr., Klaus 3094, 4334
Beißwenger (Frau Notar, Ebingen) 3536
Beißwenger, Frieda geb. Eheim 2195, 2196
Beißwenger, Susanne 4736
Beißwenger, Willy 3536
Bekker, Paul 2591, 2880
Bél, Mátyás 1946
Belasco, David 752
Beliaeff, Inge geb. Wahlmann 2593
Bell, Anton 282
Bellarmin, Robert 2382, 2387
Beller, Lina 4041
Bellermann, Heinrich 2633
Bellini, Vincenzo 907, 973, 1126-1128, 1130, 1148, 1153, 1161, 1226, 1261, 2680, 2690, 4723
Bellm, Richard 1914
Bellmann, Carl Gottlieb 1004, 1059, 1602
Belsen, Jacob 4686
Belzer, Lukas 3438
Bem, Elisabeth 4637
Bemsel, Konrad 283
Benatzky, Ralph 283, 1012, 1018, 1029, 1045, 1066, 3000
Benczúr, Gyula 4630
Benda, Franz 995, 2961
Benda, Georg 1053
Benda, Hans 283, 955
Benda, L. 393, 974, 975
Bendel, Alois von 1866
Bendel, Franz 70, 652, 1138, 2520
Bendemann, Eduard 4641
Bender, Dankwart 343
Bender, Jan 1096
Bender, Julius 2315, 2350, 2356
Bender, Michael Benedict 339
Bender, Vera 3301, 3606, 3610, 3615, 3829
Bender, Wilhelm 1377
Bendix, Hermann 1168
Bendixen, Emil (methodistischer Prediger um 1900) 662, 1254
Benecke, Christian 284
Benecke, Rolf 4593
Benedict XV. (Papst) 2300, 2384
Benedicti XV. (Papst) 2386
Benedictus, Friedrich 2833
Benedikt, Rolf 1348
Beneš, Jara 1018, 1045, 1058
Bengel, Johann Albrecht 7, 2832, 2865, 4008, 4009
Bengsch, Alfred 2349
Benkel, Kurt 2560
Benkó, Daniél 1113
Benkwitz, Gerhard 2758
Benn, Gottfried 1268, 3463
Bennedik, Frank 1381
Bennefeld, Albert 1046
Benoit, Gerd 1385, 1910
Benseler, L. (Komponist um 1940) 1910
Benser, Wolfgang 1347
Bentler, Markus 4169
Bentzien, Hans 4141
Benz, Eberhard 4335, 4406
Benz, Richard 2724
Benz, Werner 2485
Benz, Wolfgang 4157

Benzinger, Adolf 4721
Benzinger, Michael 9, 14, 1408, 1695-1698
Beonigk, M. Adelgard 2773
Beraton, Ferry 4616, 4686
Berbalk, Jörg 4103
Berberich, Ludwig 701, 4430
Berbuer, Karl 1094
Berchmann, Johannes 1856
Berdoux, Silke 4335, 4540
Berendt, Joachim E. 2630, 2739
Berendt, Joachim-Ernst 3483, 3484
Berens, Caspar 4275
Berg, A. Hasuërus van den 2837
Berg, Alban 2731, 3077, 3467, 3480, 3485
Berg, Arthur 825
Berg, Artur 308
Berg, Friedrich 1679
Berg, Gerd 2762
Berg, Ingrid 2645
Berg, Isak 974
Berg, Karl 2466, 3529
Berg, Karola 1679
Berg, Klaus-Peter 4336, 4703
Berg, Konrad 1382
Berg, Max 3172
Berge, B. 981
Bergengruen, Werner 2952, 3334
Berger, Fritz R. 2786
Berger, Hermann 1517
Berger, Hugo L. 252
Berger, Ludwig 2661, 4270
Berger, Stefan 3762
Bergese, Hans 284, 1382, 1409, 1416
Berghoff, Hartmut 168
Berglund, Ruth 4725
Bergmann, Hans 3473
Bergmann, Ingrid 3892
Bergmann, Sabine 3476
Bergmann, Walther 2751
Bergmann, Wilhelm 2221
Bergmeister, Hermann 2661
Bergmüller, Karl 284, 4306
Bergrun, Axel 1050
Bergsträßer, Arnold 4157
Bergt, Christian Gottlieb August 1835
Beringer, Karl 3093
Berio, Luciano 2796
Bériot, Charles Auguste de 284, 285, 1121, 1124, 1125, 1127, 1148
Berke, Dietrich 2696
Berkhan, Wilfriede 625
Berkhan, Willi 625
Berking, Willy 285
Berlin, Frieder 3449
Berlioz, Hector 1177, 1183, 2590, 2649, 2682, 2707, 2952, 3926, 4314, 4615, 4624, 4625, 4636
Bernadone, Pietro 3617
Bernard, Felix 3911
Bernard, M. 1602
Bernardini, Alfredo 3530
Bernards, B. *siehe* Kutsch, Bernhard (B. Bernards)
Bernards, Joseph 285
Bernart, M. Mechthild 4703
Bernauer, Ludwig 1051, 1058
Bernauer, Rudolf 433, 1264
Berndt, Alfred-Ingemar 1486
Berndt, Carl 1034, 1040
Berndt, Rudolf 1034, 1040
Berndt, Siegfried 1034, 1040
Berndt, Victricius 2268
Bernecker, Ulrich 3126, 3266, 3686
Berner, Alfred 2938, 3625, 3626, 4563
Berner, Diethelm 3002, 3008, 3177
Berner, Friedrich Wilhelm 4268, 4272
Berner, Peter 3126
Bernhagen, Walter 3523
Bernhard von Clairvaux 4030
Bernhard, Thomas 3525
Bernhardt, Eva 4185

Bernhardt, Pauline Wilhelmine 2072
Bernhardt, St. 1716
Bernheim, Alain 4336, 4563
Bernhoff, John 897, 957
Bernhold, Johannes Balthasar 1946
Bernières-Louvigni, Jean de 1868
Berning, Wilhelm 2327
Bernstein, Benno 1264, 4301
Bernstein, F. W. (Fritz Weigle) 2662
Bernstein, Leonard 2573, 2574, 2689, 3000, 3001, 3698, 4759
Bernstein, Nicolai 3253
Bernstein, Roger 199
Bernstein, Walter Heinz 490
Bernstorff, Andreas Peter von 1955
Bernstorff, Andreas von 2132
Bernuth, Max 4481
Bernward von Hildesheim 2347
Berr, Albert 2911, 4336
Berron, Gottfried 2596
Berrsche, Alexander 3314
Berry, Walter 4751
Bersa, Blagoje 822
Bertaux, Pierre 3337
Berté, Heinrich 822, 823
Berten, Walter 2744, 2774
Bertheau, Philipp Th. 2352
Berthet, Claudine 3476
Berthier, Jacques 286, 1677, 4776, 4777
Berthold, Georg Jakob 116
Bertier, F. (Maler/in) 4653
Bertini, Henri 286, 1127, 1129
Bertola, Giulio 4751
Bertram, Adolf 2233
Bertram, Adolf Johannes 2381
Bertram, Elisabeth geb. Merkels 549
Bertram, Hans 113, 549
Bertram, Hans Georg 347, 348, 349, 351
Bertram, K. D. 4559
Bertrand, Thomas 3164
Bertschinger, Walter 2907
Bertuch, Friedrich Justus 3441
Besele, Hans von 3252, 4563, 4580
Besenfelder, Manfred 3798
Besenfelder, Roland 4775
Besler, August 2993
Bess, Otto 3002
Besseler, Heinrich 2731, 2787, 2923, 2924
Bessler, Helga 3180
Bethel, John 3650
Bethge, H. (Pfarrer in Wittenberg) 2422
Bethge, Hans 3478, 3484
Bethmann, Siegfried 286, 287, 784, 785
Betinung, Emil 69
Betsch, Hans Gotthold 2832
Betschinger, Sigurd 3237, 3242, 4336, 4600
Bette, Karl 287, 288, 1059
Betting, Olga 3334
Betts, Demetris 3501
Betz (Einwohner von Weinsberg, baute die Äolsharfe) 107
Betz, Eberhard L. 4117
Betz, Michael 4796
Betz, Richard 2191, 2234
Betzel, Hermann 1076
Betzler, Hans 4598
Beuchel, Maritta 3240, 3614, 3768, 3770
Beuer, Franz 2634, 4687
Beuerle, Herbert 288, 629, 1259, 1260, 1682, 1691, 2353, 2354, 4763
Beul, Artur 288, 289, 1080
Beurmann, Andreas 3642
Beuter, Richard 3424
Beutler, Margarete 1239
Beutter, A. 2817
Beutter, Alexander 2905
Beutter, Otto 1847
Beutter, Reinhilde 1847
Bevan, Maurice 3742
Bewer, Petra 3922, 3923, 3924

Beyer, Ferdinand 3487, 4246
Beyer, Franz 3483
Beyer, Herbert 3988, 4080, 4772
Beyer, Klaus G. 4735
Beyerhaus, Peter 4058
Beyreuther, Erich 2850
Bèze, Théodore de (Theodorus Beza) 1747, 2004, 3992
Bezner, Wilhelm 2505
Bezner, Willy 3523
Bezzel, Hermann 17
Bezzenberger, Günter 1855
Bial, Rudolf 1207
Bialas, Günter 528, 3940
Bianco, Edouard 1018
Biber, Aloys 63, 68, 4714
Biber, Heinrich Ignaz Franz 289, 4761
Biberstein, Johanna Pauline Karoline von geb. Feuerbach 1962
Bibl, Andreas 828
Bibl, Rudolf 828, 995
Bichler, Bernhard 3487
Bickel, Albert 1855, 1856
Bickel, Heinrich 290
Bickel, Philipp 647, 788, 1682
Bickelhaupt, Thomas 3669
Bickenbach (Referent in Rheinbreitbach 1967) 4593
Bicking, Hans 3683
Bidane, M. 1152
Bie, Oscar 2729, 2730
Bieber, Alfred 3305, 3306
Bieber, Cordula 3242, 3273, 3822
Bieber, Patrizia 3305, 3306, 3332, 3763, 3767, 3822
Bieber, Rüdiger 2653
Bieber, Vera 3305, 3306, 3332, 3431, 3822
Biebl, Franz 1475, 1495
Biedermann, Gustav 2592
Biegert, Claus Gunter 3474-3479, 3481, 3483, 3484, 3487
Biegert, Claus Gustav 3484, 3485
Biehl, Albert 993
Bieler, Amerigo 290
Bielfeld, August 105
Bieling, Johann 4336
Bienath, Josephine 1373, 1383
Bienert, Michael 1366
Bienstock, Heinrich 1235
Bierbaum, Otto Julius 1481
Biermann-Rau, Sibylle 3503, 3504
Biernatzki, Johannes 4626
Biese, Karl 1493
Bieske, Werner 1096
Bietenholz, Gustav 1620
Bihlmeyer, Pius 2389, 2393, 2394
Bihrer, Lisl 1679
Bilger, Walter 1917
Billard, Edouard 523
Billeter, Agathon 291, 1133
Billig, Anni 2425
Billig, Friedrich David 2424, 2425
Billot, Antoine 2978
Billroth, Christian Albert Theodor 2689
Billroth, Else 2705
Bimberg, Siegfried 1383
Binder, August (Ebinger Fotograf) 61
Binder, C. (Blechblasinstrumentenbauer) 4737
Binder, Carl 1228
Binder, Elisabeth 3148, 3173
Binder, Fritz 3555
Binder, Hans 25
Binder, Ruth 3587
Binder, Tony 636, 1023
Bing, Leopold 291, 4271
Bing, Michael 1334
Bingham, George 1109
Bingham, Tony 3003, 3925, 4317, 4713
Binkley, Thomas 2761

Binkowski, Bernhard 1282-1288
Binnas, Gerhard 30, 3049, 3054, 3058, 4308, 4337, 4599, 4604
Binnebesel, Anton 2773
Binz, Ferdinand 3285
Binzer, August Daniel von 4245
Binzer, Carl von 4653, 4654
Bion, W. (Liederdichter) 1077
Biondi, Fabio 3530
Birch, Albert 2909
Birch-Pfeiffer, Charlotte 3443
Birck, Walter 292, 667
Bircks, Else 2389, 2390
Birk, Bernhard 1608, 3822
Birkholz, Renate 4683
Birkin, Jane 3497
Birkler, Wilhelm 872
Birkmann, Ursula 1384
Birkmann, Waldemar 1384
Birkner, Günter 3680, 3907, 4316
Birlinger, Bruno 2083
Birlinger, Franz 2083
Birlinger, Josef 2083
Birlinger, Lukas 2083
Birlinger, Peter 2083
Birlinger, Wendelin 2083
Birmele, Gertrud 3453
Birn, Willi 3512
Birnbacher, Hans 3683
Birsak, Kurt 2899, 2900
Birzele, Frieder 4142, 4143
Bischhof, Viola 3387
Bischoff, Friedrich 1072-1077, 1652, 1653, 2341, 2364, 2442
Bischoff, Helmut 1418
Bischoff, Ludwig 2705
Bischoff, Paul 3382
Bismarck, Otto von 1308, 1842, 4353, 4636
Bisping, Max 986, 997, 1015, 2467, 2468
Bitsch, Herbert 4596
Bitterwolf, Bernhard 1384
Bittighofer, Peter Michael 2771
Bittner, Myriam 3901
Bittong, Franz 591
Bitzer (Steinhauer in Dürrwangen um 1900) 13
Bitzer, Christoph 76
Bitzer, Gerhard 76, 3431
Bitzer, Hanns 3686
Bitzer, Hans-Dieter 3313
Bitzer, Hans-Jürgen 3437
Bitzer, Hedwig 3313
Bitzer, Heidrun 3429
Bitzer, Helene 1623
Bitzer, Helmut 3297, 3548, 4695
Bitzer, Hilde 1786
Bitzer, Karin 1805
Bitzer, Karl 3363
Bitzer, Katharine 2172
Bitzer, Sylvia 3945
Bitzer, Volker 3164, 3267, 3836, 3838, 4142
Bitzer-Alber, Barbara 4087
Bixio, Cesare Andrea 1048
Bizer, Erich 3121, 3388
Bizet, Georges 70, 292-294, 791, 1013, 1017, 1033, 1228, 1241, 4755
Blache, Johanna 1998
Blades, James 2910
Blaeschke, Alfons 2256
Blaich, Stephan 3090
Blanchard, Olivier 3476
Blanche, Jacques Emile 4619, 4685
Blanchet, François-Etienne 3112
Blank, Josef 3425, 3438, 4105
Blank, Karl 1368
Blankemeyer, Silke 344, 352
Blankenburg, Hermann Ludwig 1034, 4272
Blankenburg, Walter 834, 1531, 2354, 2597, 2853
Blarer (Blaurer), Ambrosius 1923, 2172, 2176, 2212, 2679, 3469
Blarer (Blaurer), Thomas 1920

Blarr, Oskar Gottlieb 1683, 1732, 3604
Blasche, Julius 1277
Blasser, Gustav 1018, 1212, 1261
Blattner, Emmy 755
Blattner, Hans 203, 294, 2469, 2566, 2567
Blattner, Max 295
Blau, Helene 2114
Blau, P. 740
Blau, Sebastian (Josef Eberle) 520, 3287
Bläubaum, Isabelle 3303
Blaukopf, Kurt 2711
Blavet, Michel 3413
Blaze (Castil-Blaze), François-Henri-Joseph 4621
Blech, Leo 801, 991, 3306, 3315, 3522
Blecher, Markus 3753
Blees, Thomas 3585
Bleich, Thorsten 3449
Bleicher, Stefan Johannes 3476
Bleier, Sigmund 3546
Blessing, Carl 2918
Blessing, Martha 3557
Blessing, Martin 2918
Blessinger, Karl 2683
Blewett, Brenda 3354, 4497
Blickle, Anna Maria 2198
Blickle, Christine geb. Lebherz 2002
Blickle, Friedrich 2164
Blickle, Jacob 2001
Blickle, Matthias (Vater) 2002
Blickle, Matthias (Sohn) 2002
Blickle, Paul 25
Blickle, Rosemarie 3267
Blinzinger, Frank 3347
Blitz, Hans 4635, 4685
Bloch, Charles 4157
Bloch, Erich 4180
Bloch, Victor 4587
Block, Detlev 1683, 2646
Blöcker, Helena 3760
Blohut, Josef 3221
Blom, Oscar 2441
Blomberg, Adelheid Maria von 437
Blon, Franz von 295, 1034
Blüber, Johann August 1258
Blücher, Gebhard Leberecht von 2661, 2812, 2813
Blum von Hyrth, Karl Edmund 651, 837
Blum, Carl L. 975
Blum, Franziska 4192
Blum, Fridolin 2246
Blum, Harry 1049
Blum, Peter 4784
Blümcke, Martin 3715
Blume, Clemens 1701
Blume, Friedrich 705, 833, 2597, 2730, 2731, 2871, 3866, 3867
Blume, Karl 113, 295, 296, 891
Blume, Michael 1914
Blumensaat, Georg 1385, 1388, 1516, 1536, 1537
Blumenstengel, Anton 713, 745
Blumenthal, Joseph de 1122, 1125
Blumenthal, Oscar 3454
Blumenthal, Paul 1236, 1237
Blümer, Hans 420
Blumhagen, Max 1314
Blumhardt jr., Johann Christoph 296
Blumhardt, Christoph 1684
Blumhardt, Johann Christoph 296, 1684, 1877, 2621
Blunk, Hans Friedrich 4282
Blutbacher, Engelbert 4098
Bluth, Reimar 4770
Blüthner, Adolf Max 3307
Blüthner, Georg *siehe* Wenzel, Hermann
Blüthner, Julius Ferdinand 2975, 3003, 3005, 3307
Blüthner-Haessler, Christian 3227
Blüthner-Pancera, Ella 3307
Boalch, Donald H. 4450
Bobersky, Nico 3473

Boccherini, Luigi 997, 1034, 1191, 1194, 3444, 4783
Böcher, Friederike 2896
Bochinger, Erich 3372, 3556, 3558, 3570
Bochinsky, Erwin 4409
Bochinsky, Michael 4315
Bochmann, Werner 297, 1038, 1046, 1048-1050, 1053, 1058, 1059, 1063
Bochow-Blüthgen, Hanni 2686
Bock, Anton 3614
Böck, Boris 3479
Bock, Ernst 4096
Böck, Karl 1965
Bock, Waldemar 1386
Böckelmann, Rudolf 4725
Böcker, Dirk 3751
Bocklenberg, Thomas 3309, 4337
Böckler, Hermann 2471
Böcklin, Arnold 3459
Bode, Leopold 4629
Bode, Ursula 3459
Bodelschwingh d. J., Friedrich von 4054
Bodelschwingh, Friedrich von 1324, 4038, 4039
Bodelschwingh, Wilhelm von 510, 511
Bodenmann, Hans 298, 1112, 2469, 2470
Bodenmüller, Friedrich 4654
Bodenseh, Markus 3821, 3822
Bodenstedt, Friedrich von 1140
Bodenstedt, Hans 1835
Bödiger, Rudolf 1075
Bödiger, Wolfgang 3777, 4743, 4774
Bodin, Thierry 3929
Bodman, Emanuel von 4571, 4765
Bodmer, Adrian 3331
Bodmer, Elisabeth 3503
Bodmer, Inge 2484
Bodmer, Johann Jakob 1817, 1939
Bodmer, Tobias 3500
Bodmer-Morf, Willi 4337
Boeckh (Distrikt-Tierarzt in Pfalzgrafenweiler) 1313
Boeckh, Georg 298, 1244, 4211
Boeckh, Joachim 298
Boehden, Betti 1511
Boehland, Johannes 1427, 1428
Boehle, Bernd 3139
Boehm, Theobald 1196, 2549
Boehmer, Helga 79
Boeildieu, François Adrien 972
Boeke, Kees 3530
Boekelman, Bernhard 226
Boelitz, Martin 765, 1235
Boell, Heinrich (Musiker) 2774
Boer, Afke den 2976
Boer, Johannes 2898
Boerner, Hellmut 1052
Boesen, Albert 3586
Boesen, Klaus 3473
Boettcher, Walter 3367, 3371, 3572, 3575
Boetticher, Hans 2774
Boetto, Pietro 2387, 2388
Bogatzky, Carl Heinrich von 1877, 4034
Bogenberger, Ignaz 2380
Bogenhardt, Franz Gustav 1839
Bogenschütz, Gerhard 4123
Böger, Walter 3602, 3608
Bogina, E. 3591
Bogisch, Bernd 3426
Bögle, Maria geb. Leukhardt 2197
Bogler, Bernhard 300
Bogler, Theodor 1914
Bogner, Manuel 3036
Bohl, Jochen 3084
Böhler, Friedel W. 4781
Böhler, Otto 2579, 2580
Bohlmann, Otto 4587
Bohlmann, Philip 2761
Bohm (Böhm), Carl (Karl) 1228
Böhm, Alfred 1045

Böhm, Anton 2629
Böhm, Carl (Herausgeber) 3881
Bohm, Carl (Pseudonym Henry Cooper) 802, 1154, 1208, 1209, 1231
Böhm, Christine 4203
Böhm, Ernst 2774
Böhm, Friedrich 1386
Böhm, Georg 1084
Böhm, Hans 884
Böhm, Hans-Hermann 1727
Böhm, Ingrid 3006
Böhm, Karl 2574, 2796, 4686, 4752, 4753
Böhm, Karlheinz 4767, 4771, 4776, 4777
Böhm, Ludwig 3006
Böhm, Maria 3150, 3413
Böhm, Marie 3006
Böhm, Max 1387, 1388, 1516
Böhm, Rainer 3462
Böhm, Roland 4170
Böhm, Theobald 3006
Böhme, Erdmann Werner 1567
Böhme, Franz M. 1388, 1389
Böhme, Herbert 4261
Böhme, Jakob 769, 2237
Böhme, Walther 298, 4269, 4270
Böhmelt, Harald 1049, 1053
Böhmig, Ingrid 329, 3516
Böhmig, Reimund 329-331, 3446, 3516
Bohn, Rudi 4764
Bohnacker, Hannelore 3307
Bohnen, Michael 3111
Bohner, Brigitte 3061
Bohner, Ernst 3049
Bohnet, Steffen 3468
Bohnke, Alexander 36, 3737, 3738, 4317, 4338, 4692
Böhnke, Margrit 2558
Bohnke, Rudolf Alexander 3470, 4338
Bohnlander, Elisabeth (Anna) geb. Loos 2448
Bohnlander, Friedrich 2448
Bohorquez, Claudio 2719
Bohrer, Karl Heinz 4157
Böhringer, Eckhard 2991, 3623, 3952
Böhringer, Hans 2964
Boieldieu, François-Adrien 300, 972, 1203, 1261, 2680
Boileau, Marie 513
Boise, Ottis Bardwell 1175, 1176, 1208
Boisgontier, Madame Adam 1153
Boismortier, Joseph Bodin de 301, 1027, 1111, 4747
Bojadzijew, Nikolaj 3595
Bojanowski (Konsistorialrat in Breslau) 2438
Bojic, Tatjana 3314
Böker-Heil, Norbert 2937
Bol, Ron G. 4533
Bolay, Birgit 2632
Boldini, Giacomo 4642, 4686
Bolet, Jorge 3000, 3001
Bolkart, Erna 3782
Böll, Manfred 4771
Boller, Inge 3379, 3380, 3383, 3384, 3387, 3388, 3596, 4766
Bollhagen, Laurentius David 2068, 2086
Bollinger, Adam 4740
Bollinger, Hans-Jakob 3433
Bollmann, G. L. (Pastor in Halenstadt) 2010
Bologna-Crevenna, Hubertus 3906
Bölstler, Georg 3271
Bolt, Robert 549
Bolte, Johannes 1389
Bolten-Baeckers, Heinrich 647
Boltshauser, Hans 2911
Bombach, Zora 3301
Bomberg, Peter *siehe* Dietrich, Paul Johann
Bomhard-Lackner, Erika von 3048
Bon, Gerhard 2943
Bonaparte, Jéróme 767
Bonaparte, Napoleon Franz 1955
Bonatz, Paul 3159

Bonaventura, Johannes 373
Bonaventure, Jean-Joseph 4640
Bonavita, Mario (Marf) 1045
Bondurjansky, Alexander 3815
Bonelle, Piovacchino 2378
Bongert, H. (Maler) 4654
Bonhoeffer, Dietrich 327, 352, 368, 2311, 2347, 2626, 4149, 4154, 4278, 4488
Bonhoeffer, Dorothee 3381
Bonhoeffer, Emmi 4145
Bonnaud, Jacques-Jules 2387
Bonsels, Waldemar 1477
Bonz, Margit 3484
Boock, Barbara 1507, 1576
Boon, Klaas 3741
Boone, Hubert 3631
Boos, Albert 4112
Boos, Josefine 4047
Booth, Achim 3653
Booy, Albert de 1045
Bopp, August 301, 525, 2646, 2702, 4339
Boppart, Jakob 302
Boppel, Karl 3200
Böpple, Norbert 151
Böpple, Regina 3608
Bora, Katharina von 2658
Borbstädt, H. J. von 526
Borchardt, Gaspar 3164
Borchert, Walter 1029, 1045, 1046
Borckmann, August 4614, 4632
Bordèse, Luigi 1151, 1152, 1153
Bordt, Ludwig 302, 303
Bordt, Marie 303
Borgmann, Hans-Otto 1018, 1040, 1388, 1516, 1907, 1910
Bork, Johannes 3471, 4339, 4537
Bork, Lothar 3126, 3593
Bork, Robert Heron 1052
Borkmann, Gerhart (?) 2516
Börlin, Ad. (Komponist für Akkordeon) 299
Bormann, Hanns Heinrich 1483
Bormann, Karl 1831
Bornefeld, Helmut 1070, 1071, 1072, 1107, 1454, 2622, 2912, 3203, 3582, 4339
Bornemann, Eva 3509
Bornewasser, Rudolf 2384
Bornhardt, Johann Heinrich Carl 303, 304, 975
Borodin, Alexander Porfirjewitsch 2622, 3490
Borota, Ljiljana 3478
Borowski, Tadeusz 4183
Borren, Charles van der 2684
Borries, Annemarie von 4340, 4490
Borries, Christian von 3480
Borris, Siegfried 304, 1096, 2787
Borrmann, Wilhelm 576
Borscheider, Willy 3547
Börschel, Erich 1048
Borst, Arno 4129
Borst, Otto 2675
Borstlap, Hans 1389, 1390, 4564
Bortnjanskij, Dmitrij Stepanowitsch 70, 996, 1004, 1062, 4261, 4271
Bory, Robert 2684
Bosch, C. 2260
Bosch, Else 3588
Bosch, Hieronymus 3097
Bosch, Karl 4714
Bosch, Ludwig 4120
Bosch, Max 3617
Bosch, Nina 3617
Bosch, Werner 4340
Boschot, Adolphe 2684
Bosco, Giovanni Melchiorre 2387
Bose, Fritz (Musikwissenschaftler) 2744
Bose, Fritz von 3347
Bösenberg, Maria 628
Böser, Fidelis 299, 2385, 2923, 4337, 4338, 4404
Bösken, Franz 2964
Bosmans, Wim 3631, 3632
Boss, Erich 4121

Boss, Gottfried 1439
Boss, Jakob 1439
Boss, Willi 4117
Bosse, Gustav 2731
Bossert, Frank 3487
Bossi, Marco Enrico 990
Boßler, Irmela 3513
Boßler, Kurt 3513
Bösterling, Antonius 4198
Botermans, Jack 2976
Both, Hanne 1078
Bothner, Jürgen 3821, 3822
Bott, Andreas 3502
Bott, Franz 4566
Böttcher, Dorothea 1209
Böttcher, Erhard 3643
Böttcher, Ernst 299, 300, 595, 4212, 4338
Böttcher, Walter 2294
Böttcher, Wolfgang 1049
Böttger, Adolf 1154
Botticelli, Sandro 766, 2837
Bötticher, Friedrich 2088
Böttjer, Odelia 3617
Boucher, Elmire 3307
Boucher, Ernestine 3307
Boucouris, Béatrice 4340
Bouguereau, William Adolphe 4652
Boulanger, Georges 1046
Boulez, Pierre 2731, 2750
Boult, Adrian 2630, 2765
Bourdeau, Célestine 996
Bourdon, Nicola 2678
Bourgeois, Louis 1258
Bousset, Neidhart 4776
Boutarel, Amédée 504
Boutarel, Frieda 504
Bouterse, Jan 2895, 2900, 3691, 4340, 4540, 4705
Bovy, Antoine 4618
Boy, Hans Martin 3381, 3385, 3592, 3596
Boyce, William 1115
Boyden, David D. 2909
Boyvin, Jacques 1080, 1082
Brabenetz, Jeanette 28, 4062, 4063
Bracher, Karl Dietrich 4157, 4165
Brachmann, Dieter 3584, 3586
Brachvogel, Emil 2612, 2613
Brack, E. 2630
Bracke, Gerhard 4175, 4294
Brackmann, August Friedrich 2028
Bradil, Johann 4341
Bradley, Dorothy 1090
Bragard, Roger 2912
Brägelmann, Bernhard 2732
Brahm, Moritz von 3442
Brahms, Johannes 22, 57, 105, 286, 304-316, 372, 538, 573, 772, 802, 825, 863, 918, 989, 1021, 1025, 1034, 1043, 1110, 1134, 1178, 1179, 1184, 1185, 1501, 1512, 1516, 2507, 2520, 2521, 2559, 2574, 2590, 2603, 2622-2624, 2682, 2705, 2706, 2731, 2741, 2751, 2773, 2787, 2958, 3000, 3048, 3071, 3077, 3280, 3287, 3337, 3416, 3440, 3469, 3482, 3485, 3491, 3525, 3532, 3557, 3571, 3604, 3619, 3620, 3641, 3758, 3765, 3830, 3907, 3933, 3956, 4059, 4150, 4214, 4250, 4254, 4285-4287, 4314, 4564, 4615, 4616, 4684, 4686, 4754, 4756, 4780, 4782, 4783
Brahn, Constanze 3485
Braig, Alois 2820
Brailoiu, Constantin 2684
Brammer, Julius 580
Bramseph, Frida 765
Brand, Helmut Michael 2838
Brandauer, Klaus-Maria 2725
Brandenburg, Hans 2718
Brandenburg-Polster, Dora 2576
Brander (Stadtpfarrer) 1872
Brandl, K. 2191
Brändle, Walter 1286, 1288
Brandmair, Brigitte 3163

Brandmayer, Dolf 1050, 1063
Brandmeier, Hans 412
Brandmeyer, Adolf 1649, 1650
Brandner, Johannes 3750
Brandner, Wolfgang 3307, 3308, 3452, 3606, 3703, 3749, 3760, 3762, 3768, 3814, 3817-3819, 3823-3826, 3828-3830, 3863, 4788, 4789
Brandstetter, Friedrich 2818
Brandstetter, Oscar 2818
Brandstetter, Wolfgang 2818
Brandt, Anja 3476
Brandt, August Eberhard 4628
Brandt, Carl 114
Brandt, Dore 1390
Brandt, Fritz Heinrich 1390, 1391
Brandt, Gerhard 2357
Brandt, Hans-Ulrich 4785, 4786
Brandt, Helene 2589
Brandt, Hermann 105, 113, 978
Brandt, Hilde von 2286
Brandt, Jens von 2286
Brandt, Karl 4157
Brandt, Oliver 4785
Brandt, Susanne 588
Brandt, Willy 4073
Brankmann, Karl 1391
Bran-Ricci, Josiane 2899
Branscombe, Marina 3188
Branscombe, Peter 251, 3188
Brant, Johst von 1086
Brant, Saul 2486
Brasch, Carl 2624
Brase, Fritz 1427
Brass, August 3616
Brassin, Louis 70, 2520
Brastberger, Immanuel Gottlob 1878
Bratfisch, Georg 149
Brauchli, Bernard 2898, 4341
Brauchli, O. 316
Braue, Jürgen 1435
Brauer, Friedrich 2472
Brauer, G. 3443
Brauers, Jan 3620, 3629
Braumüller, A. von 503
Braun, Achim 3461, 3817
Braun, Annemarie 1576
Braun, Anton 3008, 3029
Braun, Bernd 3424, 3425, 3452, 3499, 3500, 3502, 3503
Braun, Blasius 3008, 3029
Braun, Eberhard 1065, 1664, 1769
Braun, Eugen 4681
Braun, Franz 437
Braun, Friedrich 1618, 1619, 2621
Braun, Friedrich von 12
Braun, G. (Autor eines Lehrbuchs zur Stimmbildung) 323, 2472
Braun, Gerd 3302
Braun, Gerhard 1283, 2472
Braun, Heide 2539
Braun, Joachim 2287
Braun, Johannes 2350
Braun, Josef 3332
Braun, Karl Johann 1461, 4257
Braun, Max 1778
Braun, Peter 3356
Braun, Reinhard 4215
Braun, Reinhold 1073, 1637, 2364, 4280
Braun, Rosemarlen 1365
Braun, Theodor 2946
Braun, Thomas 3418, 3419
Braun, W. 1065
Braun, Werner 2759, 2787
Braun, Wolfgang J. 49, 73, 1664, 3008, 3009, 4291, 4564
Bräunche, Ernst 4187
Braunfels, Walter 1237
Braungardt, Franz 1199
Braungardt, Fridolin 1228, 4247
Braungart, Richard 2732

Braunger, Winfried 3476
Bräunig, Jörg 3016
Bräutigam, Helmut 304, 1377, 1597
Bräutigam, Maria 3479
Bräutigam, Volker 3077, 3479
Brébeuf, Jean de 2387
Brecht, Bert(olt) 1481, 1826, 1836, 2581, 2688
Brecht, Martin 2640
Breckoff, Werner 1391
Bredack, Wilhelm 1028
Bredel, Willi 1552
Bredenbach, Ingo 349, 798, 3433, 3438, 3531
Brederek, Emil 15, 2824
Brednich, Rolf Wilhelm 1392
Bredt, Ferdinand Max 4655
Bredt, Therese 836
Breeg, Heinrich 4076
Breetz, Herta 2168
Brehm, Günther 1045
Brehme, Hans 3045, 3251, 4277, 4341, 4342, 4559
Breidenstein, Hans 1502
Breiderhoff, Elise 572, 573
Breiderhoff, Karl 572
Breilmann, Rudolf 1484
Breinig, Manfred 4271
Breisinger, Dennis 3241
Breit, Edda 3137
Breitenbach, Josef 2552
Breitenborn, Artur 2724
Breitenbruch, Bernd 2811
Breiter, Jakob 1075, 1077
Breitinger, Johann Jacob 1817, 1923
Breitkopf, Burkhard Christoph 3191
Brembeck Christian 3101
Bremen, Benedict von 3462
Bremer, Friedrich Franz Dietrich von 2028
Bremsteller, Gerhard 1060
Brend'amour, Richard 4654
Brendel, Alfred 3954
Brendicke, Hans 1299, 1392
Brenn, Franz 2785
Brennecke, Birgit geb. Boss 4126
Brennecke, Brigitte 4126
Brennecke, Gerhard 4126
Brennefeld, Albert 1046
Brenner, Georg 1276, 2059
Brenner, Klaus-Peter 3639
Brenner, Waldemar 1737
Brennert, Hans 1236
Brennhäuser, Andreas Wolfgang 4036
Brennhäusser, Guido 2934
Brennicke, Thomas 2732
Brentano, Clemens von 417, 859, 1157, 1344, 1369, 1573, 2841, 2952
Brentano, Jacob 2376
Brentel, David 4733
Brenz, G. (Vorstand der Ebinger Hauswirtschaftsschule) 4582
Brenz, Johannes 1750, 2172, 2358, 2658, 2832, 4010, 4012
Brescius, Friedrich 2017
Bresgen, Cesar 316-318, 1054, 1373, 1385, 1475, 1516, 1576, 1598, 1679, 2472, 4715
Breslaur, Emil 2473
Bressan, Pierre Jaillard 3653
Bretschneider, Daniel 3647
Bretschneider, Karl Gottlieb 2016
Breu d. Ä., Jörg 2886
Breu, Simon 318, 1234, 1685, 4271
Breuch, Axel 4772
Breuer, Carl 2487
Breuer, Caroline 3262
Breuer, Franz Josef 1041, 1042, 1393, 1394, 1395
Breuer, Hans 1395, 1396, 1397
Breuer, Karl Günther 1092
Breuer, Peter 2700
Breuninger, Karl Friedrich 318, 319, 1588, 1589, 1685-1687, 1754, 1775, 2412, 2413, 2424, 2482, 2691

Bréval, Jean-Baptiste Sébastien 319
Breycha, Lisl 1246
Breyer, Hans 1260
Breyer, Othmar 456, 457
Breyther, Ernst 1839
Brezger, Björn 3476
Briechle, Friedegard 3474
Briegel (Brügel), Wolfgang Carl 319, 1259, 2624
Briem, Tilla 4564
Briemle, Theodosius 4017
Briesewitz, August Wilhelm Robert 975
Brill, Ludwig 4664
Brinckmann, Johannes 738
Brinkmann, Reinhold 3459
Britten, Benjamin 319, 2765, 2766, 3472, 3490
Britton, Thomas 2688
Brivio, Francesco 1109
Brix, J. 982
Broadwood, John 4714, 4733
Broadwood, Thomas 3165
Brobeil, Albrecht 4768
Brobeil, Wolfgang 4768
Brockes, Barthold Heinrich 490, 2953, 3383, 3588
Brockmann, August 1212
Brod, Henri 320
Broda, Susanne 3479
Brodbeck, Friedrich 2207, 4522
Brodbeck, Marie Barbara geb. Stauss 2207
Brodbeck, Ulrike 2832
Broddack, Andreas-Christian 1436
Brodde, Otto 2597, 2697, 2835, 2836, 2852
Brodersen, Theophil 1684
Brodiert, Friedrich 3634
Brodman, Josef 4732
Brodmann, Albin 1616
Brodsky, Ada 353
Broecker, Eva von 3167
Broermann, Max 3922
Bröger, Karl 899, 1376, 1907
Bröll, Heinrich 320, 435
Bromkali, Natron (Pseudonym eines Komponisten um 1910) 1221
Bromme, Walter 320, 321, 1011
Brommer, Hermann 3085, 3122
Brommer, Wolfgang 2918, 3175
Brömse, Peter 1398
Bronk, Alfons von 2987
Brönner, Heinrich Ludwig 1942
Bronsart, Hans von 3274
Brooke, Mathew 3481
Brooke, Matthew 3482
Broschi, Carl (Farinelli) 4616
Brosig, Moritz 2419
Brosowski, Werner 3093
Brosse, Charles de 4752
Brosse, Christian 2898
Broszeit, Annemarie 3481
Brotzler, Anton 4342
Brown, Mark 3002
Brown, Maurice J. E. 2695
Brown, Nacio Herb 1018
Brown, Robert 2934
Brown, Sue 2796
Browning, Robert 4663
Brubeck, Dave 3000, 3001
Bruber, Maria 1961
Bruch, Max 321, 322, 2705, 3337, 3530, 3531, 3543, 3767, 4342
Bruchmann, Eva 1873
Brücker, Franziska 2267, 2283
Brückl, Vally 3548
Brucklacher, Elsa 3559
Brucklacher, Karl 3285
Brückler, Hugo 990
Bruckner, Anton 990, 1516, 2590, 2624, 2625, 2682, 2690, 2731, 2774, 2780, 2796, 2807, 2944, 3076, 3151, 3428, 3468, 3478, 3521, 4292, 4616, 4686, 4753, 4758, 4780
Bruckner, Eva 2856

Brückner, Friedrich 1068
Bruder, Albert 1399
Bruder, Ignaz Blasius 2918, 3630
Bruderhofer, Hermann 3484
Brudi, Walter 4748
Brueghel, Jan 3644
Brües, Otto 2662
Brüggemann, Adolf 2433
Brüggemann, Annekathrin 3749
Brüggemann, Hans 3219, 4735
Brüggemann, Kurt 1377
Brüggen, Frans 2895, 3814
Brugger, Andrea 3492
Brügger, Columban 4034
Brugger, Gabriele 4204
Brugger, Wolfgang 3046, 3546
Brugnot, Louis 4647
Brühl, A. (Alfons?) 981
Brühne, Lothar 1045, 1046, 1047, 1048
Bruhns, M. (Einwohner des Herzogtums Lauenburg um 1880) 2096
Bruhns, Nikolaus 3299
Brüll, Ignaz 1237
Brumberger, Reinhold 1399
Brumel, Antoine 1291
Brunhold, Friedrich 1155
Bruni, Antonio Bartolomeo 975
Brüning, Heinrich 4765
Brunmayr, Linde 3530
Brunner, Adalbert 2575, 2799
Brunner, Adolf 462, 2626
Brunner, Albert 1039, 2462
Brunner, Armin 4777
Brunner, Christian Traugott 322
Brunner, Frank 548
Brunner, Manfred 3308, 4768
Brunner, Marx [!] 982
Brunner, Susette 4087
Brunnhuber, Eugenie 443
Brunnhuber, Luise 296, 450, 466, 486, 493, 518, 537, 635, 636, 646, 782, 893, 946, 965, 1030
Brunold, Ferdinand (August Ferdinand Meyer) 1399, 1400
Brunold, Friedrich 262
Brusch, Jochen 3330, 3463, 3531, 4195
Brüssau, Oskar 1881, 2815
Bruyn, August F. 2051
Bruyr, Jose 2684
Brylka, Andreas 1492
Buber, Martin 3127
Bucceroni, Gennaro 4018
Bucer, Martin 1920-1922, 3710, 3798, 3799, 3856, 3857, 3960
Buch, Peter 3742
Buch, Volkmar 3476
Buchberger, Michael 2310, 4013
Buchburger, Toni 2514
Büchele, Berthold 950
Büchele, Manfred 4559
Büchelen, Johann Georg (Christian) 4525
Büchen, Eckart 1732
Bucher, A. J. 1715, 1716
Bücher, Arno 2272
Bucher, Christian 3481
Bucher, Hans (Fridinger Maler) 4656
Bucher, Hans (Maler vor 1900) 4656
Bucher, Heinrich 1073
Buchheim, Hans 4157
Buchholz, Carl August 3023, 3024
Buchholz, Elke Linda 2656
Buchholz, Iris 1873
Buchholz, Karl 1019
Buchholz, Ralf 3223
Buchhorn, Joseph 1403
Büchler, Albert 2475
Büchler, Jörg 4480
Buchner, Alexander 2913, 2914
Buchner, Bernd 2713
Büchner, Georg 1418

Buchner, Gerhard 1400
Buchner, Hans 2641
Buchner, Walter 4610
Büchsel, Karl (Carl) 2050
Büchtger, Fritz 323, 1475
Buchwald, Georg 2815, 4031
Buck, Anne 234
Buck, Claus 3278
Buck, Erica *siehe* Nufer, Erika geb. Buck
Buck, Gerlinde 2846
Buck, Pearl S. 3508
Buck, Peter 3614
Buck, Rudolf 323, 1333, 3285
Buckel, Ursula 3469
Bücken, Eckart 1688, 1709
Bücker, Erhard Johannes 2762
Bucker, Peter 1417
Bücker, Wolfgang 4770
Bücklers, Gerda 1400
Budde, Karl 1687, 1688
Buddeberg, Ernst 18
Buddrus, Michael 625
Buder, Ernst Erich 1040, 1046, 1051, 1403
Buder, Erst Erich 1403
Buderer, Otto 3285
Buekers, Johanna (Hannele) 370
Buenzod, Emmanuel 2684
Bugenhagen, Johannes 2145, 2185
Bugenhagen, Wolfgang 2224
Buhé, Klaus 1401
Buhé, Thomas 2360
Bühl (Organist in Bitz um 1912) 3447
Buhl, Dieter 3048, 3556, 3558
Bühl, Georg 835
Buhlan, Bully 4764
Buhle, Edward 3634, 3635
Bühler (Bihler), Franz 324
Bühler (Friseur in Ebingen) 21
Bühler, Annetraut 4600
Bühler, Elfriede 124
Bühler, Hans 324
Bühler, Klara 2727, 3552, 3553
Bühler, Wolfgang 2625
Bühler-Hadamek, Renate 3571
Bühr, Peter 3430
Bührle, Wolfgang 333, 4349, 4459
Bukor, Harald 2487
Bukor, Ruth 2487
Buktu, Tim 3972
Bulach, Fred 3061
Bulcke, Carl 4655
Bull, John 1240
Bull, Ole 1840
Bülow, Clara von 1300
Bülow, Friedrich von 4753
Bülow, Hans von 224, 394, 395, 1122, 1142, 1167, 1197, 1771, 2534, 2914, 3000, 4343, 4643
Bülow, Paul 2598
Bültge, Martin 2485
Bültmann, Elmar 3286
Bultmann, Rudolf 2824
Bundi, Gian 1480
Bung, Andreas 3484, 3489, 3490
Bung, Heidi 3573, 3744, 3747
Bungart, Heinrich 324, 1402, 2473, 2476, 2477
Bungert, August 1208, 1229
Bunin, Vladimir 3534, 4343
Bunker, Wilfried 3596
Bunte-Ruf, Sigrid 4087
Bunting, Christopher 2909
Bünting, Heinz 2541
Buol-Berenberg, Rudolf Freiherr von 4631
Buonocini, Giovanni Battista 1084
Burbach, Anne 1737
Burbach, Daniela 1737
Bürck, Irmgard 347, 348, 349, 351
Burck, Joachim à 1028
Burckard, Johann Jakob 1816
Burckhardt, Carl J. 2687

Burckhardt-Schorndorff, Jakob 2052
Burde, Wolfgang 3001
Buren, Kohn van 2719
Burfeind, Christina 1709
Burg, Johann Friedrich 2272
Burg, Robert 4725
Burger, Bernhard 3366
Burger, Eberhard 3084
Bürger, Gottfried August 967, 4267
Bürger, Karl Rudolph 2078
Burger, Lina 2611, 4573
Burger, Ludwig 2971
Bürger, Ludwig 1401
Burger, Wilhelm 2391
Burghardt, Hans 1561
Burghauser, Jarmil 418
Bürgi, St. Raphaela 2997
Burgkmair, Hans 2914
Burgmann, Christhart 1082, 4792
Burgmann, Christof (Chris) 343, 2626, 3338, 3446, 3459, 4784, 4789
Burgmann, Ernst 4350, 4404, 4580
Burgmann, Ernst Heinrich (Toddel) 367
Burgmann, Hannelore geb. Raible 25, 47, 52, 76, 335, 354, 356, 365, 367, 369, 1082, 1093, 1443, 1689, 1729, 1742, 1769, 1770, 1775, 2317, 2626, 3363, 3794, 4281, 4343-4345, 4347-4351, 4542, 4543
Burgmann, Justus Hartmut 34, 55-58, 66, 76, 77, 152, 320, 325-372, 432, 807, 1082, 1093, 1288, 1402, 1476, 1560, 1591, 1593, 1607, 1613, 1641, 1681, 1688, 1689, 1706, 1729, 1757, 1769, 1770, 1799, 1800, 1881, 2216, 2485, 2574, 2625, 2626, 2735, 2736, 2745, 2932, 2948, 2976, 2980, 2981, 2986, 2990, 2992, 3010, 3054, 3064-3066, 3094, 3095, 3122, 3142, 3223-3225, 3245, 3350, 3362, 3363, 3381, 3385, 3386, 3393, 3398, 3409, 3411, 3446, 3503, 3504, 3515, 3516, 3530, 3590, 3599, 3600, 3636, 3660, 3777, 3794, 3866, 3906, 3907, 4212, 4227, 4278, 4279, 4281, 4290, 4311, 4330, 4333, 4338, 4339, 4343-4351, 4355, 4356, 4358, 4361, 4363, 4372, 4385, 4395, 4404-4406, 4410, 4417, 4419, 4421, 4425, 4433, 4434, 4436, 4437, 4445, 4451, 4455, 4456, 4459, 4461, 4466, 4470, 4471, 4479, 4491, 4499, 4508, 4537, 4541, 4542, 4562, 4580-4683, 4693, 4700, 4779-4781, 4784, 4786-4788, 4790-4792
Burgmann, Michael 2626
Burgmann-Krieg, Christiane 357, 2626
Burgmüller, Friedrich 372
Burguete, André 4351
Burgwedel, Carl von 1835
Bürgy, Heinrich Philipp 3185
Bürgy, Johann Conrad 3185
Burk, Johann Christian Friedrich 1749
Bürk, Richard 13
Burkard, J. Alexander 2474
Burkart, Albert 2311
Burkart, Hermine 2180
Bürker, Hermann 3381
Burkert, Otto 2272, 3172
Burkhard, Corinne geb. Rieger 14
Burkhardt (Musikoberlehrer in Nürtingen) 1685, 1687
Burkhardt, Berthold 2343
Burkhardt, Christian 1685, 1686, 2570
Burkhardt, Felix 2703, 3679, 3771, 4128
Burkhardt, Franz 2702, 4687
Burkhardt, Friedemann 1803
Burkhardt, Friedrich August 103
Burkhardt, Hans 244
Burkhardt, Ludwig 1276
Burkhardt, Max 2622, 2733
Burkhardt, Otto Paul 3453
Burkhardt, Wendelin 1405
Bürklin, Albert (Geheimrat) 257
Bürkner, Gertrud (Trude) geb. Mohr 1536
Burkowitz, Peter 3208

Burmeister, Gustav 3366
Burmeister, Karl Heinz 3345
Burmester, Willy 761, 987, 1026
Burmistrov, Alexander 3829
Burnett, Richard 3009, 3665, 4783
Burney, Charles 4752
Burns, Robert 4231
Burns, Tom 372
Burri, Jessica 3308
Bursch, Peter 2550
Bursky, Alexander 1046, 1047
Burst, Laurent 4787
Burstein, Ariana 3463
Burtz, Thomas 2338
Burum, Heinz 2485, 3057, 4351
Busch, Adolf 3000, 4761, 4762
Busch, Christine 3449
Busch, Curt 4584, 4587, 4588
Busch, Ernst 3308
Busch, Eva 3308, 3309
Busch, Fritz 2687, 3111, 3522, 4431
Busch, Gabriel Christoph Benjamin 4018
Busch, Hans 1049
Busch, Hans von 3749
Busch, Hermann 4761, 4762
Busch, Hermann J. 3914
Busch, Ludwig 1616
Busch, Max W. 3329
Busch, Richard 1049
Busch, Volkmar 373
Busch, Werner 1460
Busch, Wilhelm 20, 335, 558, 769, 1005, 1217, 1218, 1229, 1343, 2724, 3394, 3444, 3445, 4681
Busch, Wilhelm (Pfarrer) 4057, 4058
Busch, Wilhelm M. 1574, 2520
Buschbeck, Hermann 3877
Busche, Elfriede 3380
Büscher, H. J. 4309
Buscher, Thomas 2056
Büsching, Johann Gustav Gottlieb 1294
Buschmann (Mitherausgeber eines Regiments-Liederbuches 1913) 1406, 1407
Buschmann, Christian Friedrich Ludwig 2741, 3010
Buschmann, Eduard 2741
Buschmann, Günter 1259
Buschmann, Heinrich 1407, 3010, 4352
Buschmann, Johann David 2741
Buschmann, Ludwig 3010
Buschmann, Martin 1259
Buschmann, Sophie geb. Volckmar 2741
Busch-Salmen, Gabriele 2733, 2734, 3692
Busch-Schumann, Ruthild 1362, 1645, 1689
Büse, Karl 1460
Büsemeyer, Hartwig 3353, 3354
Busoni, Ferruccio 57, 70, 2588, 2666, 2751, 3000, 3160, 3347
Busse, Carl 1237, 1240, 1241
Busse, Karl August 547
Bussler, Ludwig 2474
Bussmann, Hans 1050, 1051, 1061
Bußmann, Klaus 2854
Bussotti, Sylvano 3339
Butcher, Jan 2796
Buthmann, Mirjam 1612
Butscher, Franz 4352
Butscher, Karl 373
Büttner, David (1576-1606, Pfarrer) 1967
Büttner, Fritz 2724
Büttner, Hanna 1650
Büttner, Johann David (1632-1678, Pfarrer) 1967
Büttner, Johann David (Pfarrer in Hünern 1799-1831) 1966, 1967
Büttner, Karl 735
Büttner, Ute 3343
Buttstett, Johann Heinrich 1088, 4770
Butz, Andreas 3010
Butz, Friedrich 1371
Butz, Heinrich 1848

Butz, Jakob (Brudert von Andreas) 3011
Butz, Jakob (Sohn von Andreas) 3011
Butz, Johann Georg 3011
Butz, Johann Jakob 3011
Butz, Joseph Martin 3011
Buxtehude, Dietrich 374-377, 1084, 1088, 1110, 2924, 3076, 3151, 3371, 3478, 3554, 3557, 4770, 4785
Buxtorf, Brigitte 3739
Buzzuro, Francesco 3761
Bylsma, Anner 3735, 3810
Byrd, William 1239, 2741
Byron, George Gordon Noel (Lord) 417, 4028

Caccini, Giulio 3413
Cadow, Paul 844
Cage, John 327, 2750
Cahier, Sara 2581
Cairati, Alfredo 4564, 4580
Calamatta, Luigi 4617
Caldara, Antonio 1909, 1910
Calgéer, Susanne 3813
Callange, Jean-François 1676
Callas, Maria 2688, 2756, 2788, 3196
Callejas, Jürgen 3487
Calvin, Johannes 2004, 2342, 2824
Calvisius, Sethus 378, 1086, 1462, 1609, 4780
Calzabigi, Ranieri di 1264
Camilleri, Andrea 3969
Cämmerer, Carl 1239
Camner, James 3929
Camp, Maxime Du 1153
Campagnoli, Bartolomeo 378, 619, 979
Campbell, Pendleton 2796
Campe, Siegfried von 1328
Campen, Jacob van 1412
Canaris, Wilhelm 4154
Canisius, Petrus 2387
Cannabich, Christian 4417
Canning, Nancy 3319
Cantineau, Valère 2387
Cantz, Hedwig 3547
Capalti, Annibale 2380
Capellen, Georg 1234, 1236, 1237
Capito, Wolfgang 1920
Cappeau, Placide 1151
Cappel-Schad, Jutta 3073, 4353
Cappi, Pietro 3701
Carafa, Michele 1121, 1125, 1150
Carbon, Sabine 3969
Cardus, Neville 2711, 2765
Carey, Henry 975, 1115
Carignano, Carlo 752
Carl Alexander von Württemberg 1971
Carl Eugen von Württemberg 1971, 2762, 2782, 4783
Carl Gregor zu Mecklenburg 4353
Carl Theodor von der Pfalz 3643
Carl von Preußen 2025
Carl, Carl 378, 412
Carl, Michael 4751
Carlbergh, Ernst 3445
Carmen Sylva *siehe* Wied, Elisabeth zu
Carmer, Johann Heinrich von 2003
Carmi, Avner 3012
Carmontelle, Louis Carrogis de 2668, 4632
Carossa, Hans 1475, 2724
Carr, Michael 586
Carr, Randolf E. 593
Carr, Robert 3413
Carracci, Lodovico 3024
Carrara, Micheline 1689
Carré, Michel (Pseudonym Fonteille) 465, 1151, 1159
Carreño, Teresa 3000, 3160, 3310, 4616
Carste, Hans 1029, 1038, 1046, 1047, 1049, 1052
Carstenn, Helene 1690
Carta, Carmine 4599
Carton de Wiart, Joseph 2387
Carulli, Ferdinando 2475, 2477

Carusa, Al. 2475
Caruso, Enrico 3309
Carvalho, Miolan 1174
Casal (Komponist) 379
Casals, Pablo 2575, 2588, 2756, 4506
Casanova, Silvio della 55, 3789
Casella, Alfred 2684
Caspar, Joseph 4628, 4629
Casparini, Eugenio 3096
Cassel, C. 1839
Cassello, Kathleen 4777
Cassimir, Heinrich 379
Cassimir, Lorenz 1483
Castrone Marchesi, Mathilde de 973
Castrone Marchesi, Salvatore de 928
Catalano, Michele 4599
Catenhusen, Carl Friedrich 2096
Cavaillé-Coll, Aristide 4738
Cavelius, Andreas 3423
Cavelius, Matthias 3423
Cazzanigna, Cristina 3213, 3215
Cecchi, Adriano 4656
Cecilie Auguste Marie, Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin 397
Celano, Thomas von 565
Celentano, Adriano 3310
Celibidache, Sergiu 3517
Cervantes Saavedra, Miguel de 4661
Ceuleneer, Ad. de 2935
Chabrier, Emmanuel 379, 1028, 4652
Chagall, Marc 2581
Chailley, Jacques 2756, 2757
Chamberlain, Houston Stewart 1273, 2592
Chamisso, Adalbert von 1154, 4272
Champein, Stanislas 970
Champion de Chambonnières, J. 1110
Chandler, Keith 2967
Chapiro, Géo 1080
Chaplin, Geraldine 549
Chapman, Sam 4787
Charlotte von Preußen 725
Charlotte von Württemberg 373, 374, 3982, 4147, 4166, 4692
Charp, Bassillia 523
Charpentier, Marc-Antoine 3075, 3432, 3477
Charrier de La Roche, Louis 2379
Chatelain, Amy 2684
Chaubet, Charles 1153
Chausson, Ernest 4788
Check Reeves, Deborah 2899
Chédeville, Nicola 2558
Chédeville, Philippe Esprit 1112
Chemin-Petit, Hans 1078, 1096, 1402
Chen, Pi-Hsien 3743
Chen, Wei-Chen 3326
Cherbuliez, Antoine-Elisée 2684, 2785, 2786, 2910, 3673
Cherdon, Eberhard 1676
Cherubini, Bixio 1048
Cherubini, Luigi 978, 981, 1162, 1257, 1475, 2525, 3607
Chesal, Caesarius 4208, 4209
Chestret, Jean-Louis de 2376, 2377
Chevé, Émile 1704
Chézy, Helmina von 1294
Chikoff, Irina de 4195
Chiogna, Albin 411
Chis, Alexandru 3484
Chitu, Oana Catalina 4193
Chivot, Henri 1156
Chladni, Ernst Florens Friedrich 2977
Chop, Max 1237, 1267, 2713, 2778
Chopin, Frédéric 380-386, 971, 973, 977, 978, 989, 1002, 1009, 1143, 1144, 1166, 1188, 1189, 1200, 1228, 1238, 1241, 2626-2628, 2682, 2689, 2690, 2788, 3187, 3249, 3486, 3489, 3490, 3769, 3836, 3910, 3963, 4212, 4249, 4312, 3471, 4491, 4554, 4606, 4616-4618, 4636, 4640, 4641, 4662, 4663, 4685, 4731, 4776

Chorinsky-Hardegg, Anna Maria 1048, 1052
Choron, Alexandre-Étienne 975
Chriner, Augustinus 4761
Christ, Franz 985, 986
Christ, Jakob 386
Christ, Lukas 2824
Christen, Ada 1240
Christian Ernst von Sachsen-Coburg-Saalfeld 1934
Christian Friedrich Carl Alexander von Brandenburg-Ansbach 1960
Christian Friedrich Karl Alexander von Brandenburg-Bayreuth 3441
Christian IV. von Dänemark und Norwegen 779, 805, 3012
Christian VII. von Dänemark und Norwegen 2044, 2045
Christian, Kronprinz von Dänemark und Norwegen 779, 805
Christiansen, Frank 2734
Christie, Julie 549
Christiné, Henri 4273
Christlein, Walter 347, 348
Christmann, Johann Friedrich 16, 1045, 2406, 2734, 2839
Christofori, Bartolomeo 2905
Christopoulos, Vasilis 3490
Chrysander, Friedrich 1265, 2636, 2705, 4353, 4621, 4686
Chrysander, Rudolph 4353
Chrysostomos, Johannes 1860
Chrzescinski, Stephan 4776
Chulalongkorn (Rama V.) von Siam 647
Chumachenco, Ana 3744, 3939, 4571
Chumachenco, Nicolas 3585
Cicero 2527
Cicero, Eugen 3683, 4774, 4775
Ciciliano, Antonio 2898
Cillario, Carlo Felice 4751
Cimarosa, Domenico 386, 387, 401, 730
Cingria, Charles-Albert 2684
Cipollone-Rocchetti, Alfonso 1199, 1223
Citroën, André 3954, 4188
Claire, Sidney 1018
Clairville, Louis François 1156
Clapham, John 418
Clarke, Jeremiah 1114, 3609
Clarke, Mr. 1109
Clarke, Robert C. 132
Clasen, Andreas 4186
Claß, Helmut 2704
Classen, Albrecht 2854
Claude, Ernst 452
Claudel, Paul 3456, 3457, 3476
Claudius, Georg Karl 1295
Claudius, Hermann 665, 1349, 1455, 1462, 1475, 1552, 1652, 1653, 1906, 1907, 2521, 2751, 3334, 3573, 4282
Claudius, Matthias 767, 799, 859, 902, 1344, 1493, 1733, 1862, 1878, 1879, 2826, 3601, 3710, 3877, 3976, 4440
Claunigk, Carl Gotthold 3079
Clauren, Heinrich *siehe* Heun, Carl Gottlob Samuel
Claus, Wilhelm 2411
Clausen, Ulrike 3458
Clausewitz, Bettina von 3206
Claußen, Bruno 2842
Clauzade, Therese de 2751
Clemens IX. (Papst) 2380
Clemens non Papa 1071
Clemens VIII. (Papst) 2373-2375, 2377, 2379, 2383, 2386
Clemens XI. (Papst) 2374
Clemens, Carl 1293
Clement, Elsa 4703
Clement, Martin 4703
Clement, Mathilde geb. Jehle 9, 4703
Clément, Roger 3188

Clementi, Muzio 387, 388, 499, 971, 980, 986, 993, 997, 1005, 1015, 1053, 1086, 1122, 1145-1147, 1262, 2467, 2681, 2741, 4257
Clements, Cary 4353
Clesle, Christoph 3332
Cleuver, Josef 1240
Clewing, Carl 388, 1403
Clicquot, François-Henry 4738
Clinkscale, Martha Novak 4353
Clöbitz, Fritz 1506
Clodius, Christian August 691
Clos, Heinz 389
Closs, Adolf 4630, 4631, 4648
Closs, Friedrich 4027
Closs, Sara geb. Hempel 4027
Closterman, John 4687
Clutton, Cecil 2909
Cluytens, André 2711, 2788
Coch, Friedrich 4055
Codde, Pieter 2788
Cohen, Carl 1690
Cohen, Leonard 3972
Coimbra, Gregorio Lopez da 3187
Coin, Christophe 3739
Colberg, Paul 1162
Coleman, Melissa 3137
Collet, Henri 2684
Collin, Heinrich Joseph (?) 526
Colloredo Mannsfeld, Franz Gundaccar I. zu 1844
Colloredo, Hieronymus von 1951
Colloredo, Rudolph Joseph von 1949, 1951
Collum, Herbert 4353, 4354
Collyer, Joseph 2634, 4687
Colmar, Joseph Ludwig 2373
Colombière, Claudius de la 2388
Colt, Charles F. 3056, 3657, 4354
Colville, Michael 4599
Comenius, Johann Amos 3647
Compenius, Esaias 3012
Concone, Giuseppe 741, 1152, 2475, 2476
Conley, Stephanie 3480
Conrad, Adolf 389
Conrad, Carl Eduard 1602
Conrad, Daniel Georg 2050
Conrad, Dorothea 4355
Conrad, Hansjörg 4777
Conrad, Joachim 1917
Conrad, Johanna 1206
Conrad, Nicholas 2969
Conrad, William 1206
Conradi, August 111, 112, 981, 1228, 4271
Conradi, Renate 286
Constantin von Hohenzollern 3955
Constantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst 889
Constantin, Claudia 3704
Constein, Eric 1416
Conte, Paolo 3310
Conz, R. 718
Conzelmann, Andreas 3602, 3608, 4277
Conzelmann, Eugen 2436, 4119, 4122, 4124
Conzelmann, Friedhelm 342
Conzelmann, Gerhard 39, 338, 342, 346, 363, 368, 2996, 3127, 3311, 3362, 3363, 3378, 3382, 3384, 3385, 3387, 3388, 3394, 3516, 3596, 3598, 3599, 3849, 4278, 4743, 4790
Conzelmann, Helena 3713
Conzelmann, Holger 3032
Conzelmann, Jacob 1883
Conzelmann, Jörg 3788
Conzelmann, Karl-Heinz 3338
Conzelmann, Klaus 3766
Conzelmann, Manfred 4778
Conzelmann, Rosalinde *siehe* Riede, Rosalinde
Conzelmann, Susanne geb. Gehring 342
Conzelmann, Traudl 363, 3311, 3849
Conzelmann, Walter 1364, 3375, 3377, 4355
Conzelmann, Wilhelm 3294
Cooper, Harry 1228
Copland, Aaron 2575

Coppola, Piero 2684
Corbach, Dieter 1403, 1404, 1691
Corbach, Irene 1403, 1404
Corbett, William 1115
Cords, Gustav 253, 2744
Corea, Armando Anthony 3000, 3001
Corelli, Arcangelo 390-392, 619, 995, 1069, 1191, 1194, 1195, 3045, 4618, 4686, 4701, 4747
Corinth, G. 4713
Cormicelius, Georg 4709
Cormier, Joël 4787
Cornelissen, Thilo 1459
Cornelius, Peter 195, 392, 393, 956, 1017, 1060, 1062, 1110, 1236, 1237, 1344, 2590
Cornell, J. H. 273, 1199
Cornut, David 4167
Corrette, Michel 1027
Cortot, Alfred 384, 2627, 2684, 2687, 2756, 2788
Cosander, Friedrich 1405
Coskun, Murat 3525
Cosmehl, Johann Ernst 2078
Cossetto, Emil 4781
Cossotto, Fiorenza 4751
Costa, Carlos 1157
Costa, Helena 3199
Costabél, Heiner 3769, 3829, 3963
Costantini-Betz, Benedetta 343, 348, 3446, 4784
Cottrau, Teodoro 4271
Couchet, Josephus Joannes 3110
Coudonde, Anaïs 4657
Couperin, François 987, 1069, 1079, 1110, 1236, 1237, 2741, 4618, 4686
Couperin, Louis 615, 4779
Couplet, Jules 1151
Coura, Peter 2522, 2523
Courant, A. 1133
Cowler, Jim 393, 1018
Cowper, William 4218
Cox, Lisa 3929
Crame, A. (bischöflicher Sekretär in Tournai um 1921) 2386
Cramer, Egon 4421
Cramer, Heinrich 294, 1229
Cramer, Johann Andreas 1955
Cramer, Johann Baptist 394, 395, 4246
Cranach d. Ä., Lucas 2658
Cranach der Ältere, Lucas 2653, 3661
Cranach der Jüngere, Lucas 2038, 3672
Cranz, Eva Maria 2852
Crasset, Johannes 1856
Crawford, Susan 3338, 4789
Cremer, Drutmar 352
Crémieux, Héctor-Jonathan 4749
Crémieux, Octave 1246, 4274
Crespi, Daniele 2089
Cretoni, Seraphinus 2384
Creutzburg, Ekkehard 3475, 3479
Crichton, Ronald 2765
Cristofori, Bartolomeo 2967
Croce, Giovanni 4780
Croce, Johann Nepomuk della 2663, 2667, 4632
Croix, J. Jacob de la 1679, 1680
Croll, Gerhard 4347, 4355
Crome, Bernhard 4792
Crome, Karl Petrus Theodor 2057
Cromm, Helmut 327, 3253
Crone, August Heinrich Lud(e)wig 1997, 1998
Crone, Franz 2217
Cronegk, Johann Friedrich von 4251
Cronheim, Paul 3927
Cronin, Vincent 2663
Crooy, Amedeo 2386
Crosby, Fanny J. 1075, 1076, 2691
Crozier, Eric 319
Crüger, Franz 4625
Crüger, Johann 235, 244, 292, 395, 456, 878, 1027, 1028, 1071, 1086, 1102, 1107, 1258, 1260, 1451, 2859
Cruise, Tom 4150, 4173, 4195

Csáky, Moritz 2735
Csipák, Károly 2629
Cugat, Xavier 690
Cuhorst, Hermann 31
Cui, César 396
Culemann, Friedrich G. H. 1931
Čulo, Angelika 3428
Čulo, Michael 1612, 3428
Culver, Eric 4781
Cumyn, H. (16. Jahrhundert) 2386
Cundisius, Johann 1929
Cursch-Bühren, Franz Theodor 396, 618, 679, 1215, 1483
Curschmann, Friedrich 978
Curth (Kurth), E. 982
Curtis, Ernesto de 1018, 3911
Curzon, Clifford 2765
Cusenza, Rosario 4599
Czach, Rudolf 2451
Czachorski, Wladislaw (Władysław, Ladislaw) von 4657
Czaja, Paul 1691
Czelusta, Wolfram 3591
Czernoch, Norbert 36, 3686, 3737, 3774
Czerny, Carl 215, 219, 220, 223, 243, 250, 394, 396-400, 1130, 1146, 1203, 1262, 2476, 2477, 2628, 2649, 2914, 4246, 4257, 4624
Czibulka, Alfons (Komponist) 400, 1021, 1028, 1034, 1063, 1213
Czibulka, Alfons von (Romancier) 2638
Cziffra, György 2756
Czikeli, Michael 1907

Dach, Simon 395, 1294, 1856, 4267
Dach, Simon (Oberleutnant) 3751
Dachstein, Wolfgang 1920
Dadelsen, Georg von 2606
Dähler, Jörg Ewald 3589
Dahlhaus, Carl 2629, 2659, 2758-2761, 3629, 3873, 3914
Dahlke, Ernst 1388
Dahlke, Paul 3892
Dahlström, Arne 2977
Dahmen, Bert Augustin 1347
Dahms, Michael 246
Dähn, Christian 3476
Dahn, Felix 434, 1238
Dähn, Karl Heinrich 3381
Dähn, Kurt 1058
Dahrendorf, Ralf 4157
Daiber, Günther 4598
Daiber, Rosa 2252
Daiker, Carl 2104
Daiker, Charlotte geb. Krämer 2104
Daiker, Johann Valentin (Walentin) 2104
Daimler, Gottlieb 3346
Dalavigne, Germain 3443
Dalayrac, Nicolas 387, 401, 730
Dalberg, Johann Friedrich Hugo von 3672
Dalgas, Gertrud 1678
Dallmann, Wolfgang 3463
Daltcheva, Magdalena 3499
Damhauser, Joseph 989
Damitius, Johann Gottfried 3079
Damm, Gustav 2477, 2478
Damm, Michael 3617
Damm, Peter 281
Dammers, Günter 3473, 3485
Dan, Michael David 3253
Danckert, Werner 2787
Danckwardt, Ulrike 3589
Dancla, Charles 1153
Danczowska, Kaja 3591
Dandl, Martin 2382
Dandridge, Dorothy 456
Dandrieu, Jean-François 1080, 1082, 1114
Danehl, Arthur 2589
Dangel, Arthur 1287
Dangel-Hofmann, Frohmut 3672

Dangelmaier-Vinçon, Elke 2999, 3086, 3147, 3175
Danhauser, Josef 2651
Dann, Christian Adam 1745
Dannberg, Raimund (Dichter) 1045
Danneberg, R. (Polka-Komponist) 401, 428
Dannecker, Johann Heinrich 185
Dannecker, Klaus Peter 4132, 4133
Dannecker, Manuela 4775
Dannecker, Walter 3301, 4599
Danner, Bärbel 4061
Dante Alighieri 4199
Danuser, Hermann 2759, 2760, 2761
Danuser-Zogg, Elisabeth 3901
Danyel, Jürgen 4196
Daquin, Louis Claude 1015
Darby, Elde 1162
Darby, Ken 455, 456
Dargomijsky, Alexander Sergejewitsch 975
Darmstädter, Beatrice 64, 3695
Darr, Adam 2478, 2479
Darrouy, Paul 3516
Dart, Thurston 2909
Dartsch, Michael 2789
Darvas, Gábor 281
Das Gupta, Maja 3799, 3853
Däschler, Eberhard 3379, 3584, 4743
Daßler, Heinz-Dieter 1572
Dathenus, Petrus (Pieter Daten) 1928, 1929, 2837
Dau, Johannes 3826
Daub, Hans 4094
Daube, Otto 2711, 2825
Daudert, Charlotte 1047
Dauffenbach, Wilhelm 480
Daum, Adolf 2279
Daves, Mark 3310
David, Félicien 401
David, Ferdinand 214, 215, 218, 223, 227, 391, 800, 826, 920, 1121, 1124, 1189, 1190, 1193
David, Jakob Julius 1235
David, Johann Nepomuk 402, 4356
David, Karl Heinrich 2785
David, Louis 4687
David, Lukas Florian 4356
David, W. 648
David, Werner 3624
Davis jr., Sammy 456
Davis, Colin 4758
Davis, Miles 3463
Davisson, Walther 245, 504
Daxer, Paul 1405, 1406
Dean, Brian 3475
Dean, Winton 2634, 2765, 4622, 4687
Debain, Alexandre 1149, 1150
Deblon, Christoph 3253
Debon, Günther 1351
Debussy, Claude 402, 990, 2574, 2688, 2690, 3000, 3251, 3490, 3698, 3703, 3828, 4619, 4685, 4786, 4788, 4789
Debussy, Emma 402
Dechant, Hermann 2479
Decius (Tech, Tecius, Degius etc.), Nicolaus (Nikolaus) 1074
Decken, Claus von der 2028
Decker, Carl Ferdinand 2035
Decker, Constantin 4271
Decker, Hans-Jürgen 2337
Decker, Joachim 1027
Decker, Will 1387, 1388
Decker-Hauff, Hansmartin 3293
Decsey, Ernst 2731
Dedekind, Constantin 3602
Deeg, Alexander 2855, 3798, 3799
Defant, Christine geb. Schmoll von Eisenwerth 4144, 4145, 4356
Defesch, Willem de 1069
Deffner, Johannes 3758
Deffner, Wilhelm 1880
Degas, Edgar 3187, 4688

Degen, Dietz 1054
Degen, Helmut 347, 361, 402, 1054
Degenhardt, Franz Josef 1879, 2348, 4790
Degenhardt, Johannes Joachim 2347, 2348
Degerowski, Renate 3428
Deggau, Johannes 410, 4213
Degner, Otto 30, 36, 117, 151, 3902
Degner-Baxmann, Anja 3706
Degreif, Uwe 4204
Dehlinger, Theodor 1692
Dehmel, Paula 630, 1237
Dehmel, Richard 1239, 1344
Dehmel, Willy 474, 475, 589, 1045, 1046, 1048, 1049, 1052, 1053
Dehmer, Hermann 1357, 1401
Dehn, Kurt 403
Dehn, Paul 4638
Dehnert, Max 2787
Dehnert, Uta 2825
Deichgräber, Reinhard 2819, 4794
Deichmann, Georg 2034
Deininger, Herbert 2626
Deis, Carl 208
Deis, Friedhelm 1072-1075, 1078
Deisenroth, Elisabeth 2560
Deitenbeck, Paul 1857
Delacroix, Eugène 2627, 3187, 4618, 4685
Delafosse, Jean-Baptist 989, 2666, 2668, 4632
Delalande, Jacques 3218
Delassus, Roland 4356
Delatte, Jean-Michel-Tousasaint 2376
Delavigne, Germain 205, 1150
Delbrück, Friedrich 2025
Delbrück, Joachim von 2627
Delfaud, Guillaume-Antoine 2387
Delfs, Ursula (Pankow) 1819
Delibes, Léo 991, 1028
Delin, Albert 2905, 4776
Delius, Walther von 1406, 1407
Deller, Johann Florian 2762
Deller, Mark 3742
Dellinger, Rudolf 1038
Deloup, René 1054
Delp, Alfred 1744, 4160
Demantius, Christof 1906
Demeter, Ignaz 2628, 2629, 3277, 3278, 3836, 4097, 4098
Demetz, Karl 4292
Demmer, Eduard 4019
Demnig, Günter 4189
Demoivre, Daniel 1109
Demus, Jörg 2687, 3470, 3744, 3909, 4317, 4356, 4357
Denckler, Heinz 1337
Denecken, Sophie 2040
Denecker, Patrick 4790, 4791
Dénes, Laszló 2480
Dengler, Gerhard 4792
Dengler, Josef Pieps 425, 426
Dengler, Karin 3268
Denhardt, Friedrich 410
Denk, Viktor Martin Otto (Otto von Schachting) 2914
Denman, William 3383
Dent, Edward J. 2765
Dentzler (Denzler), Johann Jakob (Jacob) 3967
Denza, Luigi 1136
Deppe, Margarethe 3137
Deppert, Heinrich 2768
Deppisch, Walter 2697
Depret, Maurice 990
Der wilde Alexander (Meister Alexander, Minnesänger) 1323
Deregowski, Renate 3332
Derlien, Margarete 1481, 1692
Desaymard, Josef 2684
Desprez, Josquin 2796
Dessauer, Josef 1157, 4617
Destez, Paul 4657
Destouches, Franz Seraph 4619

Deter, Ismene 3185
Detiège, Leona 2934
Detomaso, Domenico 2395
Dett, Walter 4119
Dettling, Kurt 3385
Deuern, Ch. v. 1838
Deufel, Brunhilde 1342
Deufel, Gabriele 2397
Deumlich, Johann 403
Deuringer, Adalbert 3312
Deuringer, Hubert 3668
Deutinger, Adalbert 3312
Deutsch, Dr. (Baß) 3539
Deutsch, Otto Erich 323, 503, 573, 2460, 2695, 2735
Deutsch, Walter 2935
Deutschle, Julie geb. Raible 1818
Deutschmann, Gerhard 2914, 3683, 4096, 4178
Devéria, Achille 2651
Devienne, François 2549, 4619, 4687
Devis, Johann Baptist 1857
Devrient, Carl 3274
Dewald, Markus 4132
Dewit, Hermann 2976
Deyda, Walter-J. 3555
Deym zu Stritetz, Viktorinus Maria Graf von 2245
Dhont, Piet 2895
Diabelli, Anton 403, 404, 812, 980, 982, 997, 1053, 1122, 1236, 1262, 2696, 3701
Diack, J. Michael 250
Dialer, Josef Alois 2695
Dibelius, Franz 2181, 2188
Dibelius, Otto 4020, 4052, 4053, 4055
Dibelius, Ulrich 2662, 2735, 3530
Dichler, Josef 3328, 4357
Dickenberger, Udo 1781
Dickinson, Clarence 2310
Dickopf, Alfred 1407
Dicksee, Margret Isabel 4621, 4686
Diderot, Denis 2805, 2806
Diebold, Emily 3341, 3713
Diebold, Jan Lukas 3614, 3615, 3830
Diebold, Katharine 2201, 2202
Dieckelmann, Heinrich 1276
Diederich, Klaus 3584
Diedrich, Hans-Christian 1810
Diedrich, Julius 4020
Diefenbacher, Michael 3602, 3603, 3607, 3612
Dieffenbach, Georg Christian 586, 1238
Diegel, J. Gustav 2059
Diekmann, Anne 1582
Dielmann, Jakob Fürchtegott 4043
Diemen, Horst van 2746, 2963
Diener (Bezirksbürgermeister Ensheim 1993) 3270
Diener, Hermann 3444, 4564
Diener, Marianne 329, 3385, 3590
Dienstbach, O. 2087
Dierke, Sven 2897
Dierlamm, Friedhilde 807
Diersch, Andrea 3481
Dies, Carl 653
Diessner von Isensee, Joachim 3342
Diestel, Hedwig 1546
Diestel, Meta 1649, 1650, 3539, 4232, 4357
Dieter, Armin 3687
Dieter, Frank 3211
Dieterich, Vitus (Veit) 1920
Dieterle, Eugen 3593
Dietrich, Christian 16
Dietrich, Fritz 404-406, 906, 1025, 1038, 1057, 1070, 1071, 1096, 1373, 1407, 1423, 1531, 1609, 1610, 1652, 1653, 1692-1694, 2558, 2605
Dietrich, Johann Hermann 4250
Dietrich, Johann Michael 4738
Dietrich, Karl 3282
Dietrich, Marlene 849, 1246, 4274, 4765
Dietrich, P. J. 3555

Dietrich, Paul Johann (Pseudonym P.[eter] Bomberg) 435
Dietrich, Rudolph Hans 1050
Dietrich, Sixtus 406, 495, 751
Dietrich, Stefan J. 3331
Dietrich, W. (Maler um 1900) 977
Dietrich, W. (Professor) 3349
Dietrichkeit, Birgit 4166
Dietrichstein, Moritz von 1081
Dietsche, Desiree 3613, 3828
Dietz, Franz Rudolf 2977
Dietz, Hugo 3362
Dietz, Johannes Baptista 2300
Dietz, Martin 3181
Dietz, Robert 407
Dietze, Christian 2712
Dietze, Constantin von 4157
Dieudonné, Carl 61, 2989, 4315, 4479, 4552
Diewald, Elisabeth 2306
Diewald, Josef 1694, 2271
Dignath, Walter 786, 878
Dignus, Wilhelm 1100, 2485, 3312
Dilger, D. (Ebinger Hauswirtschaftslehrerin um 1935) 4582
Dilger, Hans 4077
Dillenz, Hildegard 2321
Diller, Klaus Peter 4357
Dilliger, Johann 1028
Dillmann, Jennifer 3829
Dillner, Clemens 281
Dillner, John 89
Dilworth, John 174, 3106
Dimbath, Gerhard 3193
Dimmling, Ottmar 2331
Dimpfel, Rudolf 4368
Dingel, Irene 2855
Dingelstad, Hermann Jakob 2252
Dingelstedt, Franz von 1198, 1294
Dinkel, Pankratius von 2176
Dinkel, Thilo 2640
Dinkelacker, Elisabeth 1800
Dinkelacker, Gertrud 1800
Dinkelaker, Adelheid Pauline von Biberstein 1962
Dippel, Heinrich 1230
Dippon, Cornelia 3013
Dirks, Louis H. 1551
Dischner, Oskar 407
Dismer, August 3207
Disselhoff, Julius August Gottfried 1354
Distel, Maria 1561
Distelberger, Rudolf 4357
Distler, Hubertus 4279, 4358, 4565
Distler, Hugo 407, 408, 409, 638, 640, 1057, 1070, 1071, 1373, 1374, 2868, 3187, 3380, 3587, 3598, 4286
Dittberner, Johannes 23, 409, 410, 1244, 4213, 4214, 4280, 4358
Ditters von Dittersdorf, Carl 615, 970, 975, 1053, 1266, 1267, 3442
Dittmar, Jürgen 2854
Dittrich, Simon 3943
Diwald, Hellmut 2653
Dix, Otto 3330, 4093, 4199
Dix, Wolf-Rainer 1407
Dluzniewski, Jürgen 1524
Doane, William H. 1077
Dobat, Klaus 4115
Döbereiner, Christian 4427
Döbereiner, Karl-Heinz 28
Döbereiner, Sabine 3061
Dobson, Virgil M. 4771
Doche, Josef Dennis 1294
Doderer, Gerhard 2915
Doeberi, Michael 2381
Doelle, Franz 1029
Doering Manteuffel, Anselm 4143
Doerper, W. 2063
Doflein, Erich 250, 254, 505, 1027, 1108
Doherty, Charles R. 3085

Dohm, Alfred 707
Dohm, Fritz 707
Dohm, Hans 707
Dohm, Hedwig 3459
Dohm, Peter 707
Dohn, Robert 3744
Doktor, Karl 4761, 4762
Dolci, Carlo 2052, 2195
Dold, Elfriede geb. Knoch 42, 187, 986, 1204, 1465, 1546, 1577, 2042, 2685, 2777, 3303, 3304, 3381, 3385, 3388, 3409, 3428, 3440, 3596, 3601, 3605, 3608, 3732, 3767, 3827, 3828, 4252, 4543, 4544
Dold, Friedrich 3303, 3304, 3385, 3388, 3421, 3428, 3440, 3458, 3588, 3601, 3605, 3608, 3732, 3767, 3827, 3828, 4543, 4544
Doldi, Brigitte 1384
Doldinger, Friedrich 2662
Doldinger, Stefanie 4173
Dölker, Christoph 9, 14, 70, 1408, 1695-1698, 1765
Dölker, Wilhelm 1695
Dölling, Bernd 2986
Dölling, Kurt 2986
Dolman, Dirk Hermanis 1699, 1700
Domanig, Roman 1492
Dombrowski, Ernst von 1344, 1377, 1474
Dombrowski, Inge 4174
Domenichino (eigtl. Domenico Zampieri) 2044
Domian, Günther 3266, 4317
Domic, Jadranka 3704
Domin, Hilde 348, 3601, 4279
Domina, Dagmar 1709
Dominguez, Alberto 1080
Dominik, Hans 4657
Dominikus (Pater um 1958) 4020
Domizlaff, Ilse 3635
Dommer, Willi 2915
Dömpke, Fred 1058
Donath, Christoph 3013, 3148
Donato, Balthasar 1554
Dondeyne, Désiré 4779
Dondl, Hans 411, 412
Donhauser, Peter 3671
Donington, Robert 2766
Donizetti, Gaetano 803, 907, 973, 975, 990, 1033, 1121, 1125, 1127, 1148, 1230, 1231, 1261, 2680, 4245, 4783
Donizetti, Gajetano 3491
Donner, Johann Jakob Christian 681
Dönneweg, Hanno 3430
Donnhofer, Wilhelm 1050, 1051
Donop, Teo von 446
Dont, Jakob 412, 2553, 3710
Doormann, Ludwig 4358, 4792
Döpfner, Julius 2288
Döpler, Carl Emil 4628
Doppelbauer, Josef Friedrich 2768
Doppler, Franz 3546
Doppler, J. H. 980
Doré, Gustave 4636
Dorenwell, Karl 1408
Dörffel, Alfred 411, 459, 675, 840, 841, 1013, 1204, 2419
Dörfler, Alfred 167, 4543
Dörflinger, Kurt 1069
Dorfmüller, Joachim 2606, 2762
Dorfner, Andreas 3286, 3514
Döring, Arno 1325
Döring, Franz 1228
Döring, Georg 547
Döring, Gottfried 411, 2825, 2826, 2844
Dörmann, Felix 1245
Dorn, Alexander 412
Dorn, Anton 2071
Dorn, Christina 3473
Dorn, Edouard 1197
Dorn, Otto 1241
Dörnberg, Ernst Friedrich von 2003
Dörnemann, Herbert 3685

Dorner, Isaak August 14
Dörner, Margitta 3253
Dorsch, Paul 2826
Dörschug, Fons 3939, 4200
Dorus-Gras, Julie 1150
Dosch, Ludwig 2915
Dost, Bruno 2555
Dost, Ewald 2700
Dost, Walter 3288
Dostal, Nico 182, 413, 642, 668, 883, 1029, 1036, 1038, 1048, 1050, 1052, 1341, 4255
Dötzel, A. 3967
Doufexis, Stella 3490
Douliez, Paul 4747, 4748
Dowe, Christopher 4148
Dowland, John 413, 1070, 1071
Doyé, Käthe 2250
Doyé, R. 2250
Drabek, Kurt 3061
Draeger, Eva 3364, 3563
Draeseke, Felix 2807
Draheim, Joachim 3752
Drahts, Willi 288, 289, 475, 550, 631, 632, 1110, 1393, 1394, 1395, 1409, 1416
Dratz, Martin 347, 349, 351
Draudius, Georg 2736
Drdla, František (Franz) 414
Drechsler, Joseph 974
Dreher, Alfons 3512
Dreher, Alfred 206
Dreher, Carl 663
Dreher, Cathrina 3602, 3608
Dreher, Lore 663
Dreher, Rebecca 3602
Dreier, Bernhard 2444
Dreisbach, Heidi 3499
Dreisbach, Johannes 2043
Dreisbach, Philipp 3520, 4358
Dreißigmark, Maximilian 3079
Drescher, Albert 889
Drescher, Arno 1093
Drescher, Carl Wilhelm 415
Drese, Klaus Helmut 3298
Dressler, Olaf 3813
Dretzel, Cornelius Heinrich 2400
Dreves, Guido Maria 1701, 2596, 2827
Drexl, Franz 1272
Drexler-Hansmann, Inge 1284
Drey, Wilhelm 2771, 4359
Dreyden, John 1266
Dreyschock, Alexander 1015
Driefer, Marie 2445, 2446
Driessler, Johannes 416
Drinker Bowen, Catherine 3877
Drischner, Max 415, 416, 1078, 1385, 4264
Drißner, Norbert 3070, 4599
Drißner, Normen 3070
Drobisch, Karl Ludwig 2681
Drömann, Christian 991
Drömann, Hans-Christian 2704
Drost, H. Mason 4587
Droste zu Vischering, Clemens 990
Droste, Bruno 416
Droste-Hülshoff, Annette von 417, 1475, 2576, 4571, 4720, 4765
Droste-Hülshoff, Elisabeth von 2575
Droysen-Reber, Dagmar 2939, 3165, 3626, 4359
Drücker, Richard 1600
Drügg, Elisabeth 1235
Drüner, Ulrich 3929
Druschel, Dieter 1701, 1702
Drwenski, Walter 972, 1236
Ducat, Rasma 2630
Duccio di Buoninsegna 1859
Düchting, Reinhard 1409
Ducis, Benedikt 1086
Duda, Radu (Prinz von Hohenzollern-Veringen) 4396
Dudamel, Gustavo 3446
Duday, Bruno 413, 1048

Dudda, Stefan 3310
Duden, Konrad 1324
Dudgeon, Ralph Thomas 2464
Dufay, Guillaume 2924
Düffke, Karl 1137
Dufresne, Claude 4777
Duftschmid, Lorenz 3254
Duhamel, Georges 3969, 3970
Duis, Ernst 417, 4359, 4559
Dukas, Paul 273
Dullat, Günter 3907, 4359, 4544
Dumas der Jüngere, Alexandre 1271
Dumesnil, René 2684
Dumitrache, Klaus 4599
Dumittan, Reymond Huguenin 4787
Dümlein, Kurt 1387, 1388
Dümling, Albrecht 2629
Dümmel, Heinz 3861
Dumont, Cedric 2785
Dumont, Gretel 3631
Duna, Ditta 1047
Dunekacke, H. 2073
Dunekacke, Wilhelm 2073
Dünheim, W. v. *siehe* Goltz-Pascha, Wilhelm Leopold Colmar Freiherr von der
Dunne, John 1109
Dunstable, John of 2764
Dupé, Marcel 2756
Duperier, Jean 2684
Duppel, Hermann 180, 1730, 1734, 4705
Duquénoy, Louis 3472
Durand, Émile 606, 791, 990
Durand, Martin 3121
Durante, Francesco 997
Dürer, Albrecht 230, 1369, 1376, 1418, 1643, 1678, 1679, 1742, 1834, 1874, 2037, 2147, 2237, 2246, 2259, 2269, 2279, 2296, 2349, 2588, 2605, 3597, 4593
Dürer, Carsten 3181
Duričić, L. 2990
Durieux, Tilla 4764
Durif, Olivier 2967
Düringer, Philipp Jacob 974, 1294
Dürner, Johannes 1602
Dürner, Karl 2287
Dürr, Alfred 249, 2606, 4347
Dürr, Gangolf 1417
Dürr, Susanne 3383
Dürr, Wilhelm 3365, 3401, 3560, 3561
Dürrenmatt, Friedrich 3387
Dürrschnabel, Dieter 3519
Duru, Alfred 1156
Duscheleit, Dorothea 3164
Dusek, Peter 3298
Dussek, Johann Ladislaus 993
Dussek, Johann Ludwig 973, 980, 987, 997, 1015, 1079, 1086, 1204
Düstersiek, Beate 3479, 3481, 3484
Düthorn, Wolfgang 3451
Dutt, Ernst 4360, 4693
Duttenhofer, Luise 3498
Duttlinger, Karl 3259
Dutzmann, Martin 2371
Duval, Alexandre 673
Duwe, Fritz 509, 510, 512
Duwe, Karl 509, 510, 511, 512
Dux, Eckart 4771
Dužda, Desiderius 4188
Dvořák, Antonín 417, 418, 447, 989, 2690, 3075, 3150, 3243, 3286, 3474, 3486, 3490, 3758, 4748, 4779
Dworschak, F. 3670
Dworski, Thomas 3487
Dworzack, Matthias 3477
Dyck, Ernst van 3459
Dying, Yang 4764
Dykes, John Bacchus van 1074
Dykhoff, Peter 2031
Dylan, Bob 1108, 2799, 3972

Ebbecke, Robert 1603
Ebel, Arnold 1409
Ebel, August 2108
Ebeling, Christoph Daniel 482, 4752
Ebeling, Johann Georg 419, 568, 925, 1258
Ebeling, Theodor (?) 981
Eben, Petr 2626
Eberbach, Hilde 3285
Eberhard, Joachim 3387, 3388
Eberhard, Johann Ulrich 2402, 4717, 4718
Eberhard, Mathilde 1217
Eberhard, Paul 3443
Eberhardt, Goby 2480, 2552
Eberhart, Matthias 3430, 3603
Eberl, Anton 1053
Eberl, Gerhard 3479, 3484
Eberle, F. 1842
Eberle, Franz Xaver 2259
Eberle, Rudolf (CDU) 1429
Eberle, Rudolf (SPD) 1429
Eberle, Theodor 4077
Eberlein, Gotthard 1410
Eberlin, Johann Ernst 1080
Eberling, Rudolf 4294
Eberman, M. 2110
Eberspächer, Bruno 3388
Ebert, Georg 3387, 3580
Ebert, Hans 1048, 1049
Ebert, Jens-Florian 4099, 4100, 4103, 4104, 4146, 4169
Ebert, Johannes 3877
Ebert, Lotte 3387, 3580
Ebert, Sven 4775
Ebert, Werner 4361
Ebert, Wolfgang 3387, 3580
Eberwein, Robert 1805, 1813
Eberwein, Traugott Maximilian 975
Ebinger, Georg 1759
Ebinger, Hermann 4705
Ebinger, Johanna 1830
Ebner, Mathilde 2302
Ebner, Sybille 3061
Ebner, Ursula 2302
Ebner-Eschenbach, Marie von 1284, 1515, 1596, 3297
Ebrard, Johann Heinrich August 2062
Eccard, Johann 419, 1086, 1107
Eccarius-Sieber, Art(h)ur 976
Echle, Karl 3426, 3436
Eckardt, Elise 2265
Eckartshausen, Karl von 1990
Eckelmann, Gerd 3030
Eckerle, Simone 3356
Eckermann, Johann Peter 2505
Eckert, Carl 1135
Eckert, Frank 3501
Eckert, Karl 2122
Eckhardt, Alois 1049, 1051, 1052
Eckhardt, Andreas 3229, 3682
Eckhardt, Arthur 1366
Eckhardt, Friedrich 1703, 2481
Eckle, Gabriele Christine 4127, 4294
Eckle, Georg 3475
Eckle, Georg-Albrecht 2696
Eckle, Hans 41, 121-123, 179, 3298, 4077, 4127, 4262, 4294
Eckmann, Robert 806, 891, 892
Eckstein, Ernst 4660
Eckstein, Susanne 2695
Edel, Rosina 4030
Eder, Susanna 27
Ederle, Ludwig 3109
Edison, Thomas Alva 182, 2902, 3195
Edler von Stock, Andreas 1949, 1951
Edler, Hans 2918
Edler, Robert (Max Orrel) 419
Edmeier, Michael 419, 420
Edward, Elgar 3769, 3963
Edwards, Nigel 3016
Eeg, Carl 2221

Eelbo, Bruno H. 1868
Efanov, Alexander 3602
Effinger, Konrad Maria 1858
Effinger, Rainer 39, 4597
Egbers, A. L. 1023
Egel, Theodor 3456, 3457
Egeler, Anton 4190
Egen, Austin 1012, 1018
Egen, Christian 462, 559, 643, 950, 951, 4215
Eger, Eugen 3159
Egermann, Eberhard 420
Egert, Georg 3344
Egestorff, L. 673
Eggebrecht, Hans Heinrich 2787, 3872, 3873
Eggebrecht, Jörg 3813
Eggelbrecht, Jörg 3743
Egger, Hannah 1636
Egger-Rieser, Anton (Toni) 1228
Eggers, Renate 39, 3363
Eggers, Uwe 3049, 3368, 4291
Eggert, Benno 1594
Eggerth, Marta 1045
Egidi, Arthur 2432
Egk, Werner 420, 2774, 3233, 3293, 3619, 4727
Egler, Ludwig 421, 3945, 4096
Eglin, Arthur 1102
Eguchi, Kyoko 3413
Ehemann, Hans Georg 3014, 3177
Ehinger, Hans 2785
Ehlermann, Dieter 3578
Ehlers, Anton Caspar 1931
Ehlers, Tibor 2960, 3014, 3947
Ehlers, Wilhelm 1081
Ehmann, Gudrun 4061
Ehmann, Karl Christian Eberhard 1702, 2868
Ehmann, Wilhelm 924, 934, 1086, 1090, 1092, 1103, 1757, 2481, 2482
Ehme, Heinz 1113
Ehmer, A. 3574
Ehni, Ferdinand 3431, 3438, 3439
Ehni, J. A. 2482
Ehni, Ulrike 3425, 3428
Ehni, Wolfgang 3098, 3126, 3299, 3312, 3421, 3423-3429, 3431-3440, 3795, 3944, 4361
Ehninger, Gotthilf 3549
Ehrbrecht, Werner 3749
Ehrenberg, Friedrich 2050
Ehrenfeld, Eva 4645
Ehrensberger, Andreas 1859
Ehrhard, Therese 4269
Ehricht, Stefan 62, 2934, 3640, 4361, 4714
Ehrler, G. 2071
Ehrler, Hans Heinrich 3970
Ehrlich, Christoph 2920
Ehrlich, Johann Adam 3014
Ehrmann, Ernst 2751
Ehrmann, Lore 2751
Eiberle, Katharina 2056
Eibl, Armin 3082
Eibl, Joseph Heinz 2587
Eichberg, Richard 1230
Eichberger, Franz-Friedrich 3580
Eichele, Erich 2304, 2314, 4015, 4565
Eichele, Klaus-Peter 4203
Eichenauer, Richard 2660, 4622, 4686
Eichenberg, A. 981
Eichendorff, Joseph von 629, 679, 805, 846, 957-959, 1134, 1171, 1235, 1237, 1239, 1376, 1547, 1553, 1570, 1575, 1864, 2095, 2952, 3297, 4260, 4261, 4571, 4765
Eicher, Johann 422
Eichhoff, Else Dorothea 503
Eichholz, Klaus 3736, 3812
Eichholz-Hagner, Waltraut 4361
Eichhorn jr., Karl 1238
Eichhorn, Angelika 3970
Eichhorn, Joachim 3596
Eichler, A. 102, 103
Eichler, Carl 224, 225, 421, 422, 1241, 2629
Eichler, Friedrich Wilhelm 1127

Eichler, Heidrun 2935, 3651, 3652
Eichler, Karl 2629
Eichler, Max 271, 680, 685, 780, 842, 1233
Eichroth, Ludwig 1566
Eickhoff, Burkhard 3164
Eickhoff, Friedrich Heinrich 1703, 1704
Eickhoff, Hermann 1704
Eickhoff, Paul 1704
Eickhoff, T. (Komponist) 1072
Eickmeyer, Horst 3076, 4362
Eidenbenz, Johann Christian Gottlob 1004
Eil, Joseph 423
Eilenberg, Richard 423-425, 1211
Eilert, Bernd 2745
Eimert, Herbert 2750
Einem, Gottfried von 3468
Einfeldt, Dieter 2945
Einiger, Christoph 4021
Einschenk jr, Karl 177, 4699
Einschenk, Helmut 4699
Einschenk, Károly 4699
Einstein, Albert 2588, 4362
Einstein, Alfred 711, 2660, 2666, 2737, 3900, 4362
Eipper, Siegfried 3253
Eipperle, Trude 4722
Eisbrenner, Werner 1050, 1062, 1066
Eise, Albert 2773
Eisele, Albert 422
Eisele, August 425
Eisele, Helmut Thomas 3174
Eisele, Johannes 2869
Eisele, Klara Margarete geb. Kümmerlin 13
Eisele, Luise 1630, 1632, 1635, 1857, 1862, 2274, 2869
Eisele, Wolfgang 3310
Eisenhofer, Franz Xaver 425
Eisenhoffer, Catherine 3739
Eisenhower, Dwight D. 4121
Eisenhut, Richard 4060
Eisenlohr, Jakob August 2827
Eisenlohr, Michael Friedrich 942
Eisenlohr, Theodor 14
Eisenman, Thomas 3473
Eisenmann, Alexander 1237-1239, 2652, 2737, 2807, 3141, 4565, 4580
Eisenmann, Brigitte *siehe* Konzelmann (Eisenmann), Brigitte
Eisenmann, Eberhard 4077
Eisenmann, Gerhard 549, 1106
Eisenmann, Michael 3972
Eisenmann, R. (Rechtsanwalt in Berlin um 1890) 2903
Eisenmann, Rudolf 425, 836
Eisler, Hanns 426, 2629, 2767, 2822, 3480
Eißler, Hans Joachim 1676
Eißler, Johannes 3128
Eitel, Ernst 2234
Eitle (Vaihinger Hauptlehrer) 1829
Eitle, Jakob 1258, 1260
Eitle, Karl 1830
Eitner, Robert 950
Eitrich, Sarah-Lena 2626
Eitrich, Susan 2626
Ekhardt (Schlagerdichter um 1940) 1047
Ekle, Roland 3211
El Greco 2269
Elben, Otto 3291
Elbertzhagen, Theodor Walter 3970, 3971
Elbs, Erhard 3684
Elfner, Hermann 719
Elgar, Edward 2766, 3436
Elhorst, Hans 3742, 4362
Eliason, Robert E. 2916, 3026
Elisabeth Alexejewna von Rußland 4268
Elisabeth Christine Ulrike von Braunschweig-Wolfenbüttel 4673, 4686
Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel 3012
Elizabeth I. von England 1239, 1240, 2792

Elizabeth II von England 2310, 4000
Elizza, Elise 1170
Ellegaard, Morgens 3668
Ellenrieder (Chefinnen des Musikhauses in Tuttlingen) 843
Ellinger, Birgit 2916
Ellington, Edward Kennedy (Duke) 2630, 2739, 3000, 3001
Ellington, John 3000, 3001
Ellis, Alexander J. 2805
Ellis, Annie 2802
Ellis, David 2765
Ellis, Herbert J. 2483
Ellmenreich, Albert 1168, 1172
Ellrodt, Friedrich Adam 1993
Elman, Mischa 921
Elsa von Schaumburg-Lippe und von Württemberg 557
Elsaesser, Martin 4063
Elsässer, Dietlinde 3766
Elsässer, Günter 1726
Elsässer, Marcus 3438
Elsäßer, Martin Wilhelm 4109
Elschek, Oskár 2761
Elscheková, Alica 2761
Elser, Georg 4155, 4160, 4161
Elsner, Bruno 1051
Elsner, Karin 3744, 4565, 4570
Elsner, Samuel 2038
Elste, Martin 2761, 2935, 2937-2939, 3257, 3626
Eltrop, Sophia 1368
Eltz-Hoffmann, Liselotte von 2828
Elvenich, Peter Joseph 2949, 2950
Elvers, Rudolf 3231
Elwert, Eduard 14
Embach, Michael 3672
Embergher, Luigi 100
Emminger, Eberhard 4204
Emmler, Günter 1524
Emonts, Fritz 2483
Ende, Vincent van den 2895, 3691
Ender, Eduard 2671
Enderle, Andreas 3704
Enderle, Imanuel 2256
Enders, Hans 1411
Endler, H. 981
Endörfer, Daniel 3617
Endörfer, Moritz 3617
Endres, Heinz 4565
Endrich, Peter 3484
Endrikat, Fred 334
Engel, Carl 426
Engel, David Hermann 426, 1074
Engel, Esteban 2713
Engel, Friedrich 2806
Engel, Fritz 355
Engel, Gertrud 827
Engel, Hans 919, 2669, 2774, 2787
Engel, Hermann 1444
Engel, Leopold 2736
Engel, Maarie [!] 2141
Engel, Robert 427
Engel, Rudolf 1415
Engel, Suse 355
Engelbach, F. 433, 717
Engel-Berger, Willy 105, 427, 1011, 1045
Engelbrecht, Erich 1907
Engelbrecht, H. 2440
Engelbrecht, Martin 4610
Engelbrecht, Wilfried 1732
Engele, Jonathan 3608
Engelen, Wilhelm 4714
Engelfried, Franz (1837-1928) 2997, 3014
Engelfried, Franz Xaver (1808-1881) 3015
Engelfried, Hermann 2403
Engelhardt, Ernst 3587
Engelhardt, Ewald 389
Engelhardt, Hermann 1074, 1077
Engelhardt, Horst 347, 349
Engelhardt, Jim 2978, 2989

Engelhardt, Jürgen 2629
Engelhardt, Klaus 2368
Engelhardt, R. (Foxtrott-Komponist) 401, 427, 428
Engelhardt, Walther 2793
Engelhardt, Werny 428
Engelhardt, Wilhelm 2654, 3886
Engelhart, Jakob 2985
Engelhart, Jim 2984
Engeli, Jörg 3476, 3486, 4703
Engeli, Ursula 3486
Engelin, Karl-Heinz 1591
Engelke, Friedrich Gerhard (Fritz) 4055
Engelmann, Bernt 3303, 3309, 3313-3315, 3333, 3336, 3341, 3356, 3357
Engelmann, Emil 1411
Engelmann, Sophie 972
Engels, Adolf 1691
Engels, John 4774
Engels, Verena 354
Engelsperger, Hermann 1460
Engen, Kieth 3463
Englert, Michael 286, 1387, 1516, 1906
Englisch (Anglicus), Johann 1920
Enke, Heinz 2787
Enßle, Kurt 349
Enzensberger, Hans Magnus 3496, 4314
Ephräm der Syrer 2382
Epp, Albert 4272
Epp, Matt 3761
Eppel, Henner 607
Eppelein, Friedrich 2298
Eppinger, Dietrich 3591
Epple, Roger 3135
Epple, Ulrich 3578
Eppler (Fabrikant in Ebingen) 4072
Eppler, Annegret 2884, 2936, 3230, 3833
Eppler, August 1251, 1799, 2704
Eppler, Carmen 3841, 3852
Eppler, Eugen 1645
Eppler, Friederike 1700
Eppler, Gottfried 1720
Eppler, Gottlob 13
Eppler, Günter 1364
Eppler, Heinz 2339
Eppler, Helga geb. Wolpert 247, 427, 1101, 1568, 1596, 1863, 1874, 2657, 3780, 3858
Eppler, Herbert 209, 1334, 1568, 1645, 1863, 2657, 2775, 2996, 2997, 3009, 3036, 3037, 3093, 3105, 3122, 3126, 3128, 3155, 3167, 3168, 3173, 3177, 3178, 3363, 4015
Eppler, Irmhild 3777, 4312
Eppler, Jörg 3636
Eppler, Karl 4599
Eppler, Katharine (Kathrin) geb. Schempp 1625, 1726
Eppler, Richard 34, 37, 68, 76, 86, 180, 650, 710, 980, 1067, 1625, 1641, 1716, 1718, 1722, 1726, 1799, 2137, 2334, 2437, 2704, 2819, 2841, 2908, 2913, 2950, 2955-2957, 2998, 2999, 3001, 3009, 3015, 3018, 3019, 3030, 3031, 3033, 3049, 3054, 3058, 3083, 3098, 3099, 3110, 3115, 3116, 3118, 3127, 3131, 3132, 3164, 3165, 3169, 3170, 3182, 3188, 3189, 3191, 3193, 3194, 3197, 3198, 3203, 3204, 3209, 3210, 3212, 3213, 3215-3217, 3220-3227, 3262, 3267, 3325, 3352, 3375, 3410, 3455, 3456, 3458, 3506, 3601, 3618, 3754, 3781, 3785, 3787, 3788, 3791, 3808-3810, 3834-3841, 3886, 3904, 3905, 3910, 4030, 4065, 4066, 4070, 4071, 4083-4086, 4098-4101, 4116, 4119, 4130-4132, 4141, 4142, 4146, 4150, 4161, 4165, 4166, 4168, 4177, 4196, 4197, 4313, 4337, 4362, 4392, 4403, 4466, 4474, 4533, 4535, 4599, 4693, 4703, 4704, 4775
Eppler, Ursula geb. Jehle 32, 34, 37, 55, 57, 63, 69, 76, 101, 105, 110, 153, 165, 179, 195, 229, 231, 246, 252, 266, 272, 318, 340, 359, 360, 362, 365, 369, 407, 408, 441, 491, 502, 553, 561-563, 583, 650, 657, 659, 761, 764, 781,

807, 861, 864, 895, 920, 930, 1015, 1032, 1130, 1259, 1282, 1283, 1285, 1342, 1350, 1400, 1401, 1532, 1538, 1543, 1615, 1640, 1700, 1759, 1770, 1945, 1983, 2014, 2090, 2098, 2155, 2181, 2190, 2193, 2198, 2204, 2216, 2220, 2225, 2227, 2236, 2262, 2263, 2302, 2303, 2324, 2352, 2357, 2420, 2432, 2436, 2437, 2439, 2455, 2495, 2573, 2598, 2631, 2635, 2637, 2642-2644, 2668, 2669, 2678, 2686, 2692, 2695, 2699, 2701, 2718, 2728, 2734, 2739, 2749, 2773, 2777, 2780, 2782, 2785, 2799, 2804, 2819, 2831, 2834, 2846, 2871, 2883, 2884, 2909, 2912, 2915, 2921, 2922, 2926, 2930, 2936, 2940, 2943, 2946, 2949, 2964, 2970, 2986, 2989, 3007, 3009, 3017, 3019, 3022, 3027, 3029, 3033, 3036, 3041, 3049, 3056, 3057, 3061, 3068, 3069, 3085, 3087, 3090, 3091, 3099, 3133, 3136, 3138, 3140, 3144, 3146, 3147, 3150, 3155, 3156, 3158, 3163, 3170, 3175, 3184, 3198, 3202, 3206, 3210, 3216, 3229, 3230, 3235, 3237, 3238, 3240-3243, 3246, 3249, 3252, 3254, 3255, 3258, 3262, 3266-3269, 3273, 3278-3283, 3290, 3292, 3296, 3298-3301, 3303-3306, 3308, 3311, 3312, 3314, 3323-3327, 3330, 3331, 3336, 3338-3341, 3343, 3344, 3348, 3351-3353, 3355-3359, 3361-3363, 3410, 3417, 3420-3423, 3428, 3431, 3432, 3434-3437, 3439, 3446, 3447, 3450, 3452, 3453, 3458, 3489, 3495, 3499, 3501, 3503-3506, 3512, 3518, 3525, 3529, 3542, 3604-3612, 3615, 3616, 3619-3623, 3626, 3635-3639, 3641, 3643, 3648, 3651-3653, 3663, 3664, 3673, 3683, 3687, 3690, 3692-3698, 3703-3706, 3708, 3709, 3711, 3712, 3715-3724, 3726, 3729-3732, 3734, 3748, 3757, 3758, 3760, 3762, 3764, 3782-3784, 3786-3788, 3790-3795, 3798-3801, 3803, 3807, 3808, 3815-3830, 3833-3854, 3856-3861, 3863, 3864, 3872, 3873, 3886, 3905, 3906, 3925, 3927, 3934, 3940, 3947, 3958, 3981, 3995, 4022, 4029, 4032, 4065, 4066, 4071, 4087-4089, 4094, 4097, 4098, 4103, 4105-4109, 4120, 4125, 4132-4135, 4139, 4141, 4143-4145, 4147-4150, 4152-4155, 4157, 4159-4161, 4163, 4167, 4169, 4171-4174, 4176, 4177, 4179, 4184, 4187, 4191, 4197, 4198, 4220, 4223, 4227, 4230, 4247, 4253, 4258, 4274, 4280, 4281, 4294-4299, 4301, 4307, 4311, 4313, 4314, 4317, 4319, 4327, 4328, 4332, 4334-4336, 4341, 4344, 4346, 4348, 4350, 4351, 4357, 4359-4362, 4369, 4371, 4376, 4381-4383, 4389, 4390, 4393, 4396, 4398, 4403, 4415, 4424, 4437, 4446, 4459, 4465, 4467, 4479, 4480, 4483, 4485-4488, 4492, 4493, 4500, 4503, 4505, 4506, 4515, 4518, 4522, 4548, 4551, 4554, 4561, 4572, 4600, 4603, 4604, 4610, 4693-4695, 4700, 4703-4709, 4714, 4716, 4735-4737, 4740, 4743, 4774, 4777, 4786, 4788, 4793, 4794, 4796, 4802

Eppler, Wilhelm 539

Eppler-Jehle, Andrea 59, 359, 364, 607, 2572, 2626, 2664, 3211, 3433-3436, 3450, 3494, 3497, 3519, 3762, 3779, 3799, 3817, 4347-4350, 4459, 4542, 4708, 4782, 4783

Epstein, Brian 3305

Epstein, Peter 4363

Eras, Friedrich 2738

Erb, Jörg 3334, 4262

Erb, Karl 2687, 3556

Erb, Marie-Joseph 1235, 1236, 1241

Erbach, Christian 1239

Erbacher-Binder, Johannes 3516

Erbe, Jakob 69, 3016, 3795

Erber, Georg Fredo 2484

Erbrich, Peter Heinrich 1931

Erbsen-Haim, Barbara 3629

Erbslöh, Adolf 4758

Erckel, J. 1602

Erdlen, Hermann 2484

Erdmann, Eduard 3000

Erdmann, Gustav Adolf 2652
Erdmann, Otto 4658
Erdmann, Veit 428, 3386
Erdrich, Peter 3484
Eresko, Victor 4363
Erfurth, Arno 2751, 3251, 3252, 3679
Erhard, Hans-Joachim 3157, 3742
Erhardt, E. (Komponist in Tübingen um 1920) 429, 950
Erhardt, Karin 3617
Erk, C. (Sohn von Ludwig Erk) 1706
Erk, Friedrich 1412, 1566, 1567, 1705
Erk, Ludwig 239, 1240, 1294, 1412, 1413, 1592, 1705, 1706, 1864, 2422, 2553
Erlanger, Gustav 2615
Erler, Johann Karl 2088
Ermeier, Maria 905
Ermeier, Rolf 905
Ermen, Reinhard 2580
Erne, Eleonora 4787
Erné, Nino 3971
Erne, Paul Eberhard 3376, 3378-3380, 3393, 3407, 4079
Ernst August I. von Sachsen-Weimar 2721
Ernst, Fr. (Dichter) 2702
Ernst, Friedrich 30, 59, 176, 2598, 2916, 2917, 3016, 3165, 3656, 4299, 4300, 4314, 4315, 4363-4366, 4368, 4369, 4407, 4559, 4562, 4717, 4728, 4729, 4732
Ernst, Hartmut 3597
Ernst, Heinrich Wilhelm 1120, 1123, 1124, 2649, 3297, 3463, 4625
Ernst, Joachim 2785
Ernst, Joseph 2243
Ernst, Jürgen 3477
Ernst, Klara 4369
Ernst, Ralf 3485, 3487
Ernst, Robert 4234
Ernst, Sybille Dorothea 13
Ernst, Viktor 16, 3335
Erpf, Hermann 2738, 2923, 3251, 4369
Ertel, Paul 2917
Ertelt, Thomas 2940, 4545
Ertl, Roland 3755
Ertl, Rudolf 2269
Ertmann, Dorothea von (geb. Graumann) 4619
Ervitte, José 869
Erwin, Ralph 1012, 1018
Erythräus, Gotthard 1027
Erzberger, Matthias 4180
Eschbach, H. 1235
Eschen, Johannes 2787
Eschenbach, Christoph 2751, 4752, 4769
Escher, Maurits Cornelis 2600
Eschmann, Johann Carl 2738
Esenwein, Christian 1225-1228, 2478
Esenwein, Justina 1441
Esper, Rudolf 2190
Esser, Ben 1413
Esser, Heinrich 429, 1118, 1119
Esser, Johann Peter 1413
Essl, Jürgen 3529
Eßlinger, Karl 2633
Esterházy, Pál 429
Estermann, Margrit 2701
Estevant, Stanislaus 2280
Estrada, Carolina 3486
Estreicher, Zygmunt 3673
Etlinger, Richard 413
Etold, Kurt 3584
Ett, Caspar 2417
Ett, Kaspar 4619
Ettinger, Dan 3528
Etzel, Friederike Johanne geb. Jehle 7, 19, 4268
Etzel, Wilhelm Friedrich 7, 19, 4268
Etzholz, Anika 3842
Euchner, Eugen 4078
Eudes, Johannes 2259, 2382, 2387
Eugen von Savoyen 4129
Eugen, Prinz von Württemberg 430, 431, 3846

Eugenie von Hohenzollern-Hechingen 3944
Eugster, Ernst 452
Eugster, Werner 4369
Eul, Sigrid 2896, 2897
Eulenburg und Hertefeld, Philipp zu 431, 432, 802, 4249
Euler, Annemarie 3673
Eva, Alexander 330-432, 3446, 3516
Everding, Alfons 1736
Everke, Bernhard 3783
Everling, Monika 3156
Evers, Joachim Lorenz 4229
Everts, Ernst 1258
Ewald, Adam 1630
Ewens, Franz Josef 3260, 3261
Ewerhart, Rudolf 3739, 4369
Ewerin, Otto 932
Ewert, Annie 2448
Ewert, Hansjörg 3672
Ewigleben, Cornelia 3527, 3528
Excell, Edwin Othello 664
Ey, L. 1236
Eyck, Jakob van 3513
Eyken, Heinrich van 1237
Eynde, L. van (Generalvikar) 2387
Eyrich, Karina 3068-3070, 3079, 3270, 3326, 3332, 3617, 3794, 3849, 3852, 3856, 3858, 4109
Eysermans, Angelika 4786
Eysler, Edmund 1020
Eytel, Hermann 2456, 4721

Faber, Daniel Tobias 4315
Faber, Hans Karl 2485
Faber, Joseph 2902
Fabricius, Bjerre-Fabricius, Bent (Bent Fabric, Frank Björn) 1091
Fabricius, Jacobus 17
Fabricius, Petrus 1240
Fackelmann, Christoph 3799, 4234, 4545
Fackler, Peter 2999
Fadle, Heinz 2485
Fadle, Jean 2485
Faes, Antoinette 3474
Fago, Paul 1706
Fahrbach jun., Philipp 1047
Fahrbach, Georg 1281, 1316, 1317, 1358, 1488
Fahrenkrog, Lotte 2672
Faigle, Walter 4311, 4314, 4580, 4768
Failer, Karl 3290
Faiss, Artur 433, 4565
Faißt, Immanuel 224, 273, 388, 433, 695, 707, 861, 1122, 1141, 1199, 1411, 1687, 1706, 1707, 2414, 2485, 2520, 2630, 3291, 3868, 4255, 4562
Faißt, Otto 2512
Falk, Eugen 4571, 4765
Falk, Johannes Daniel 1707, 1708, 1831, 2630
Falk III, Johann 606
Falkenhausen, Gotthard von 4161
Fall, Leo 69, 114, 433, 434, 1007, 1008, 1020, 1029, 1036, 1222, 1264, 1311, 3454
Fall, Richard 1018
Faller, Leo 421
Faller, Wolfgang 3476
Fandel, Leo 3378
Fanghänel, Karl 2910
Farago, Vera 3381
Farkas, Karl 550, 803
Farley, Eddie 1018
Farnaby, Giles 2796
Farren, Nellie 4639
Fasnacht, Jean-Jacques 3164
Fasoli, Otto 3467
Faßbaender, Peter 434
Fassbinder, Rainer Werner 610
Fassel, Horst 2249
Fast, Kirsten 4201
Faude, Ekkehard 4160
Faude, Eric 3282

Fauler, Hermann 2628, 2651
Faulhaber, Michael von 2312
Fauré, Gabriel 791, 3484, 4788
Faust, Carl 434, 1205
Faust, Gottfried 4001
Faustmann, Lennart 3439, 3611
Fava, Philippus di 2387
Favre, Georges 2684
Fechner, Heinz 3983
Fechner, Tobias 3602, 3608
Fecht, Franz Xaver 4021, 4022
Fechter, Luise 2300
Fechter, Martin 3617
Fechter, Simon 2419
Fechtig, Max 1854
Fecker, Adolf 434, 435
Fecker, Walter 3549
Feddersen, Benjamin 1138
Federico, Gennaro Antonio 737
Federspiel, Angela 3507
Federspiel, Rudi 3507
Feesche, Marie 508, 509
Feesen, Wilhelm 2625
Fehenberger, Lorenz 3560
Fehervari, Gabor 3428
Fehl, Johann Martin 1270
Fehr, Hans Otto 3621
Fehske, Hans 1435
Feicht, Frieder 4559
Feifel, Hermann 1282-1286
Feil, Arnold 4370
Feil, Emil 1414, 2486
Feilen, Vanessa 3500
Feiler, Paul 2688
Feilmann, Elisabetha 2041
Feiner, Jürgen 1414, 1415
Feinthel, August 1297
Feist, Joachim 3684
Felder, Matthias 7, 18
Feldhusen, Anna 2221
Feldmann, Christian 4160, 4162
Feldmann, Fritz 320, 435, 2787
Feldow-Bechly, Henry 435
Feldtmann, H. 2277
Feldtmann, Hugo 2221
Felger (Stuttgarter Zeichner um 1911) 2488
Felix, Victor 972
Felix, Walter 1385
Feller, Hanna 1272
Fellerer, Karl Gustav 417, 641, 2787
Fellinger, Johann Georg 813
Fellmann, Susanne 4704
Fellmeth, Adolf 2158
Fellner, Till 3954
Felten, W. 4651
Feltz, Kurt 297, 427, 436, 439, 577, 593, 737, 1045, 1046, 1050
Fenchel, Helene 4224
Fendri, Mounir 4201
Fenner, Klaus 2977, 2978, 2984, 2985, 2991, 4324
Fenrich, Heinz 4187
Fentsch, Eduard 1294
Fenyvesi, Antal 3607
Ferber, Fritz Carl 614
Ferber, W. (Dirigent des Gesang-Vereins Harmonie Ebingen um 1929) 3544
Ferber, Wilhelm 4076
Ferchault, Guy 2711
Ferdinand 3018
Ferdinand II. (HRR) 3010
Ferdinand III. von Toskana und Würzburg 1864
Ferdinands, Carl 388
Ferenczy, Josef von 3313
Ferez (Dichter des 19. Jahrhunderts) 1153
Ferra, Bartolomeu 2627
Ferrão, Raul 436
Ferrari, Emilia 960
Ferrari, Gotifredo Jacopo 2558
Ferrier, Kathleen 2687

Ferstl, Theo 436
Fesca, Alexander 975, 978, 1069, 1171
Fesca, Friedrich Ernst 286, 975, 1004, 1067
Fesch, Willem de 436, 1109
Feschotte, Jacques 2711
Fesselmann, Berni 2287
Fest, Rainer 2679
Fester, August 1664
Festing, Michael Christian 1115
Fetrás, Oscar 437
Fett, Armin 955, 1414, 1415, 2446, 2486, 2945, 4371
Fetz, Günther 3742
Fetzer, Gebhard 4200
Fetzer, Gertrud 2171
Fetzer, Heidrun 1508
Fetzer, Josef 4200
Fetzer, Paula 2202
Fetzer, Waltraud 286
Feucht, Ernst 2192
Feucht, Jochen 3450, 3763, 3766, 3826
Feuchtmayer, Joseph Anton 1859
Feuerbach, Johann Peter von 1962
Feuerbach, Peter 1962
Feuersee, Hermann 2600
Feuerstein, Martin von 4029, 4048
Feurich, Friedrich Wilhelm 3190
Feurich, J. E. 2034
Feurich, Julius 4545
Feurich, Julius Gustav 3190
Fey, E. 981
Feydt, Sebastian 3084, 3153
Feynes, Peter 1047
Feyrer, Birgit 3313
Feyrer, Johannes 3313
Feyrer, Käthe 3313
Feyrer, Lisbeth geb. Schwenk 3045, 3048, 3313, 3366, 3378, 3392, 3547, 3548, 3550, 3557, 3560, 3562, 3563, 4371, 4559
Feyrer, Luise 3313
Feyrer, Sarah 3313
Feyrer, Werner 36, 49, 384, 1351, 3045, 3048, 3289, 3313, 3376, 3392, 3406, 3407, 3547, 3548, 3550, 3556, 3576, 3737, 3738, 4371, 4372, 4559, 4695
Feyrer, Willy 3313
Fiala, Erich 2685
Fiala, Friedrich 4024
Fiala, Josef 1048, 1053
Fibich, Zdenko 1047, 1063
Fichte, Johann Gottlieb 1305
Fichtl, Mathias 90
Fichtner-Spohr, Auguste 64, 4490
Ficker, Johannes 2258
Fickinger, Theo 3270
Fidelis von Sigmaringen 1867
Fidus siehe Höppener, Hugo Reinhold Karl Johann
Fiebig, Kurt 437, 666, 1078
Fiebiger, Othmar 1011
Fiebrich, Franz Paul 1048-1052
Fiedler, Helmuth 4202, 4203
Fiegert, Elfie 552
Field, John 973, 978-980, 986, 1015, 3484
Fields, Harald 737
Fielitz, Alexander von 437, 438
Fien, Franz 3052
Fien, Matthias 30, 3049, 3052
Fierz, Hadwig 2823
Fietz, Siegfried 658, 1709, 3502
Filbinger, Hans 3293
Filippino, Gino 1050
Filitz, Friedrich 1705
Filke, Max 438
Filter, Ulrike 1541
Finck, Heinrich 1071
Finck, Hermann 4772
Finck, J. 148
Finckh (Dekan in Schorndorf) 4071
Finckh, Abbe-Margarethe 3737

Finckh, Henri 954
Finckh, Ludwig 1239
Finckh, Ulrich 1764
Findeisen, Kurt Arnold 3079
Finger, Peter 3760-3762, 3765, 3824, 3826, 3829, 3830, 3960
Fink (Pfarrer in Halle um 1935) 1649
Fink, August 2209
Fink, Christian 438, 2422
Fink, Friedrich 2979
Fink, Gottfried Wilhelm 4268
Fink, Helmut 318, 481, 594, 633, 3385, 3515, 3549, 3569, 3573, 3574, 3577, 3593, 4311, 4715, 4716
Fink, Josef 4201
Fink, Karl-Ludwig 1710
Fink, Matthäus 2541
Finke, C. 981
Finke, Fidelio 933
Finke, K. 981
Finkelstein, Evgeni 3830
Finkelstein, Sidney 2630, 2739
Finkenzeller, Roswin 2670
Finks, Bertram 1769
Finocchi, Georges 439
Finscher, Ludwig 2759
Finsterer, Alfred 1284
Finzi, Gerald 3490
Fiorillo, Federigo 619
Firle, Walter 4658
Firmian, Karl Josef 4752
Firmian, Leopold Anton von 1891
Fischer, Adolf 4434
Fischer, Albert 16
Fischer, Alexander 346, 4196
Fischer, Alfred 3332
Fischer, Andrea 3608
Fischer, Anna Maria 2269
Fischer, Annemarie 3349
Fischer, Antonius 2384
Fischer, Christoph 3617
Fischer, Daniel 3458
Fischer, Dieter 3019, 3020
Fischer, Edwin 2588, 2687, 2744, 3087, 3199, 3314, 4439, 4686
Fischer, Ernst 439
Fischer, Ferdinand 4128
Fischer, Frank 3602, 3608
Fischer, Fritz 3586
Fischer, Gerhard 1591
Fischer, Gotthilf 3314, 3911
Fischer, Hans 1567
Fischer, Helmut 4372
Fischer, Hermann 3672
Fischer, Jens Malte 3498
Fischer, Johann 440
Fischer, Johann Caspar Ferdinand 1080, 1082, 1088, 2734, 2741, 4760
Fischer, Judith 3818
Fischer, Jürgen 4115, 4116, 4119
Fischer, Karl 2343, 2344, 3019
Fischer, Kilian 4139
Fischer, Klaus 2908
Fischer, Kurt (Drehorgelbauer) 3019
Fischer, Kurt von 2785, 3478
Fischer, Lisa 1467, 1468, 4789
Fischer, Lore 3049, 3546, 3547, 4372, 4453, 4454, 4559
Fischer, Ludwig 975
Fischer, Matthias 3762
Fischer, Michael 2854, 2855
Fischer, Michael Gotthard 1080
Fischer, Michael Gotthardt 2417, 2424, 2425
Fischer, Otto 1205, 1227
Fischer, Paul-Heinz 3269, 3602
Fischer, Regina 4115
Fischer, Reinhold 1051
Fischer, Richard 3163
Fischer, Sylvia Angelika geb. Feurich 3019, 3020
Fischer, Theodor 3093

Fischer, Ulrich 1676, 3020
Fischer, Ursula 1536
Fischer, Uwe 3636
Fischer, Walther 4587
Fischer, Werner 1018
Fischer, Wilhelm 2197, 2923
Fischer, Willi 3687, 3751, 4142
Fischer-Dieskau, Dietrich 2756, 3314, 4745, 4772
Fischer-Köystrand, Carl 1492
Fischhof, Joseph 2979
Fischhof, Robert 3346
Fischle, Luise 1716
Fisher, Fred 534
Fitchhorn, Elva Josef 125
Fittig, Carl 1059
Fitz, Oskar 2808
Fitz-Gerald, Mark 3445
Fixer, Carlo 3652
Fixer, Giuseppe 3652
Flach (Pfarrer in Stuttgart) 4071
Flacke, Uschi 2550
Flad, Katharina 1684
Flade, Ernst 2923, 3152
Fladt, Hartmut 2629
Flaig, Elisabeth geb. Döpfel 2449
Flaig, Helge 2449
Flaischlen, Cäsar 474, 585, 594, 1364
Fläming, Martin 3275
Flan, A. 1153
Flaskal, Mimi 4726
Flatow, Curth 552
Flattich, Johann Friedrich 2865
Flavius Josephus 1933, 2081, 2083
Fleck, Karl 4074
Flegr, Konrad 4142
Fleig, Ulrich 3102
Fleischer, Oskar 3670
Fleischer, Paul 3453
Fleischhauer, Gunter 2787
Fleischhauer, Werner 4373
Fleischmann, Eugen 3419
Fleischmann, Theobald 3720, 3762
Fleming, Paul 1075, 2832
Flemming, Carl 2019
Flemming, Friedrich Ferdinand 4272
Flemming, Hans 2979
Flesch, Carl 698, 2486, 2588, 2687
Fletcher, Benton 3650
Fleuron, Charles 1228
Fleury, André 3419
Flex, Walter 1475, 1679, 1828, 1841, 2277, 2611, 4252, 4261
Fliedner, Friederike 1711
Fliedner, Theodor 50, 1710, 1711
Fliege, Felix 2726
Flieger, Friedolin 3270
Flies, Bernhard 440, 699
Fliessbach, Holger 2796
Flimm, Jürgen 1404, 1405
Flipart, Jean Jacques 4618, 4686
Flitsch, Jutta 3589
Flitz, Annetraud 343
Flögen, Just Julius von 1965
Flohr, Else 3545
Flondor, Georg von 1488
Flörcken, Kea 2734
Florentini, Nicolaus Franciscus 1858
Florentini, Theodosius 4023
Florl, Thilo 3637
Flotow, Friedrich von 70, 1017, 1033, 1169, 1226, 2680, 4246
Flower, Neumann 2635
Fluck, Ria 339
Flumm, Barbara 3759
Flurheym, Christophorus 1913, 1914
Flury, Alfred (Kaplan) 3314
Flury, Richard 3486
Focht, Josef 2898, 2917, 2918, 2935, 3653, 4545
Föderl, Karl 1045, 1047, 1048, 1050, 1052, 1053
Foenkinos, David 3769

Foerster, Ehrengard 4566, 4580
Foerstler, Wilhelm 861, 1138, 1144, 4562
Foetisch, Maurice 4587
Fohrberg (Bildhauer) 2776
Folgner, Karl Josef 4780
Föll, Renate 2637, 4131
Foltz, Karl 1416, 1907
Fontana, Jules 1200
Fontane, Emilie 2705
Fontane, Theodor 365, 651, 2705
Fonte, Mateus Dela 3500
Fonteille *siehe* Carré, Michel
Fontenoy, Marc 440
Fontius, Joana 2369
Forbes, George 1221
Forcher, Rudolf 3800, 4097
Forck, Bernhard Heinrich 2830
Ford, Gerald 2949
Forino, Luigi 822
Forkel, Johann Nikolaus 1449, 2597-2599, 2947, 4620, 4684
Forli, Melozzo da 4377, 4726
Forneberg, Erich 2487
Fornerod, Aloys 2684
Forsbach-Backhaus, Ruth 331, 342-344, 350-352, 358, 369, 2626, 3446, 4344, 4784
Forschaw, William 4634
Forss, Carl-Johann 2933
Forst, Alex 989
Forst, Frank 3134
Förster, Anton 423
Forster, August 2561
Förster, August 2986, 3020, 3021
Forster, Georg 1070, 1240, 1369, 1500
Förster, H. (Pfarrer in Lößnitz) 1078
Forster, Karl 2744
Forster, Robert 1236
Förster, Rudolf 1004, 1021, 1223
Förster, Willi 961
Förster, Wolfgang 2986
Förstler, Wilhelm 1538
Förstter, W. 695
Fortino, Sally 2898
Fortner, Wolfgang 921, 2734, 3293, 4436
Foss, Hubert 2766
Foth, Karin 3481
Foth, Wilhelm 4065, 4069, 4117, 4130
Fouqué, Friedrich de la Motte 1135
Fournes, Peter Jakob 970
Fournier, Pierre 3293
Fowler, Dylan 3762
Fraiding, Alfred 3465
Framing, Alize 4376
Françaix, Jean 4577, 4769
Franck, César 441, 3075, 3150, 3243, 3474, 3768
Franck, Hans 2599, 2613
Franck, Johann (1618-1677) 4630
Franck, Johann Wolfgang (1644-ca. 1710) 426, 441, 467, 508, 750, 758, 759, 1075, 1077, 1260
Franck, Melchior 442, 1028, 1071, 1076, 1107, 1260, 1677, 1906, 2558, 3386, 4779
Franck, Wolfgang 1257
Francke, August Hermann 1940, 3994
Francke, Gotthilf August 1939, 1940, 1958
Franckenstein, Clemens von 442
François, Anne 3631
François, Étienne 4157
Frank, Anne 4194
Frank, Gerhard 3280
Frank, Hans 3508
Frank, Hans Georg 3019
Frank, Johann Wolfgang 1062
Frank, Mathias 2349
Frank, Michael 1903, 4775
Frank, Paul 2487
Frank, Regina geb. Weißer 2349
Frank, René 2669
Frank, Salomon 2127
Frank, Verena 4185
Frank, Victor 4166

Franke, Annika 3500
Franke, Friedrich Wilhelm 1028, 2443
Franke, Max 443
Franke, Peter 3282
Franke, Sylvester 1839
Franke, Theodor 114
Fränkel, Harry 1074
Fränkel, Josef 412, 420, 497, 583, 584, 589, 613, 669, 725, 772, 773, 797, 846, 898, 904, 939, 4255
Fränkel, Ludwig 2421
Frankenfeld, Peter 3315
Frankfurt, E. (Übersetzer) 867
Frankl, Alfred 3262
Franklin, Benjamin 3185
Franklin, Phil 3484
Frankowska, Frieda geb. Biedermann 2592, 2593
Frankowski, Hans von 1048, 1052, 1053
Frantz, Justus 3589
Frantzen, Heinrich 1052, 1094
Franz Gustav von Schweden (Sängerprinz) 111
Franz I. Stephan von Habsburg 2671
Franz II. von Österreich 1955
Franz II. von Österreich (HRR) 1844, 1845
Franz Josef I. von Österreich 1515
Franz Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld 1934
Franz von Assisi 343
Franz, Agnes 1586
Franz, Annette 3475
Franz, Gretel 232, 826, 4562
Franz, Michael 3637, 4707
Franz, Oscar 2918
Franz, Otto 1602
Franz, Robert 215, 216, 443, 1081, 1110, 1138, 2682, 2705, 3710
Franz, Siegfried 1377
Franz, Walter 1591
Franzmathes, Wilhelm 4018
Frasch, Werner 2644, 2692
Frauenheim, Dieter 3036, 3667
Frauer, Hans-Dieter 3784, 4134, 4141
Fraungruber, Hans 1344
Frech, Johann Georg 1749, 1750, 2410, 2414, 2422, 2488, 4780
Freddensattel, Robert 1052
Frede, Clemens 1384
Frederiks, Rona 3626
Freese, Hans 182
Frege, Emmy 1205
Frege, Ferdinand 378
Frei, G. (Dichter um 1910) 788
Frei, Hans 3907
Freiligrath, Ferdinand 653, 792
Freire de Andrade, Isabel 3650
Freire, Perez 1040
Freischlad, Hasso 2763
Freitag, Anton 2617
Freivogel, Willy 3594, 3738, 3741
Frensch, Stefanie 1368
Frenzel, Robert 2739, 2740
Frère Roger *siehe* Schutz, Roger
Frerking, Johann 3274
Frerking, Wilhelm 3274
Frescobaldi, Girolamo 997, 1082, 1239, 4620, 4685, 4780
Freudenstein, V. 982
Freund, Peter 1416, 1417
Freundorfer, Georg 4393
Frey, Carl 1228
Frey, Elmar 25, 27, 3066, 3690
Frey, Emil 4373
Frey, Hans 1332, 1417
Frey, Joseph B. 2393
Frey, Klaus 2337
Frey, Martin 443, 601, 751, 1078, 1239, 1516
Frey, Ruth 1711, 1712
Freylinghausen, Johann Anastasius 1868, 1939, 1940, 1957, 1958, 4277
Freyse, Conrad 3634, 3635
Freytag von Loringhofen, Elisabeth 4145

Freytag, Michael 199
Friberg, Glaes O. 3645
Frick, Carla 3461, 4122
Frick, Elisabeth 351
Frick, Gottlob 3315, 4564
Frick, Heinrich 2793, 2828
Frick, Johann 1995, 3991
Frick, Lothar 4185
Frick, Ulrich 4759
Frick, Wilhelm 4039
Fricke, Adolf 2488
Fricke, Christiane 1810
Fricke, Gustav 1075
Fricke, Hannes 3516, 4350
Fricke, Heike 2789
Fricke, Klaus 3760, 3816, 3956
Fricke, Richard 444, 467, 910, 1168
Fricke, Stefan 2789
Fricker, Uli 4031
Frickert, Walter 4373
Fricsay, Ferenc 2687, 4750
Friderich Carl Joseph, Erzbischof von Mainz und Worms 261
Friderich, Johann 1291
Friebe, Alma *siehe* Scholz-Friebe, Alma
Fried, Erich 1826
Fried, Kurt 3288
Fried, Richard 802
Friedel, Claudia 604, 4233
Friedemann, Carl 444
Friederich, Herbert 4086, 4087
Friederich, Johann Konrad (C. Friederich) 1466
Friederici, Christian Ernst 3022
Friedl, Franz R. 1046
Friedlaender, Alice 826
Friedlaender, Julius 816
Friedlaender, Max 675, 681, 682, 816, 823, 825, 976, 2476
Friedlander, Albert H. 4157
Friedman, Ignaz 383
Friedmann, Otto 2488
Friedrica Carolina von Sachsen-Coburg-Saalfeld 1960
Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin 2427
Friedrich Franz IV. von Mecklenburg 2167
Friedrich II. von Preußen (der Große, der alte Fritz) 444, 445, 767, 1004, 1014, 1025, 1227, 1321, 1889, 2521, 2538, 2539, 2632, 2723, 2788, 2939, 3153, 3513, 3958, 4612, 4665, 4776
Friedrich II. von Württemberg 2406
Friedrich III. (HRR) 444
Friedrich III. von Preußen 1210, 2813
Friedrich von Hohenzollern-Hechingen 2548
Friedrich Wilhelm III. von Preußen 1004, 1025, 1227, 1518
Friedrich Wilhelm IV. von Preußen 526
Friedrich Wilhelm von Brandenburg (Großer Kurfürst) 2277
Friedrich Wilhelm von Hohenzollern 3324, 3450
Friedrich, Caspar David 3459
Friedrich, Ernst 3125
Friedrich, Felix 3166, 4777
Friedrich, Ferdinand 1227
Friedrich, Hanne 3093
Friedrich, Hansjörg 3766
Friedrich, Herbert 4095
Friedrich, Jacob Andreas 1952
Friedrich, Konrad 4172
Friedrich, Lothar 45
Friedrich, Otto 3109, 3177, 3319
Friedrich, Sabine 4156
Friedrich, Wolf Matthias 3481, 3482
Friedrichs, Hildegard 1512
Frieling, Alfons 2221
Friemert, Elsbeth 286
Fries, Peter 445, 446, 593, 1033, 1040, 1043, 1044, 2463
Friese, Curt 2635, 2636

Friese, Hilde 2635
Friesenegger, Josef Maria 3089
Frieser, Erika 4373, 4559, 4565
Frieß, Erhard 3266
Frimmel-Traisenau, Theodor von 2615
Frings, Joseph 2286
Frintrop, Susanne 3796
Frisch (Lied-Komponist) 4246
Frisch, Albert 2928
Frisch, Edmund 1488
Frisch, Gerhard 3109
Frisius, Rudolf 2489
Fritsch (Leutnant im Zweiten Weltkrieg) 4655
Fritsch, Andreas 3720
Fritsch, Berta 4115-4118, 4256
Fritsch, Reinhard 3750, 4125
Fritsch, Willy 1594
Fritsche, Gerhard 1819, 1820
Fritsche, Volkmar 428, 4388
Fritz, Eberhard 4171
Fritz, Eugenie 2317
Fritz, G. 668
Fritz, Helene 3049, 3170
Fritz, Isolde 1484
Fritz, Karl 2201
Fritz, Kurt 2202
Fritz, Marcus 151
Fritz, Marie 1722
Fritz, Marie Luise 1723
Fritz, Max 30, 147, 151, 3022
Fritz, Mina 1253
Fritz, P. 3291
Fritz, Ragnar 2302, 2314
Fritz, Wilhelm 1640
Fritzsche, Gerhard 1907
Friz, Thomas 1417
Frobenius, Wolf 2759
Froberger, Johann Jacob 2740, 2741
Froelich, Carl 1050
Fröhlich, Otto *siehe* Wenzel, Hermann
Fröhlich, Theodor 1068
Fröhlich, Wolfram 2302
Fröhlich-Sandner, Gertrude 2707, 3194
Frohme, Nina 3836
Fromann (Orgelmacher des 18. Jahrhunderts) 3122
Fromm, E. (Komponist) 2443
Fromm, Herbert 1907
Frommel, Emil 1862
Frommel, Gerhard 446, 2595
Frommel, Otto H. 2842
Frommen, Barbara 3759, 3760, 3764, 3766, 3769, 4708
Frommer, István 2779
Frommler, Franz 3512
Frommlet, Josef 4079
Fronmüller, Georg Friedrich Christian 14
Frosch, Eugen 3253
Frotscher, Gotthold 2828, 2861, 2923
Frowein, Trude 3683
Frust, Manfred 2918
Fruth, Klaus Michael 1075, 1076, 1077
Fryberg, Mart 446
Frye, Karl 2489
Fuchiwaki, Hironobu 3464
Fuchs, Albert 2918, 2919
Fuchs, Eckhard 4320
Fuchs, Eugen 4725
Fuchs, Hans-Jürgen 1418
Fuchs, Helmut 4300
Fuchs, Herrad 2314
Fuchs, Julius 198
Fuchs, Leonora de 1127
Fuchs, Maria 4725
Fuchs, Martha 3287
Fuchs, Otto 1168
Fuchs, Peter 1418, 2489
Fuchs, Stephan 3465
Fuchs, Theobald 2934
Fuchs, Ursula Sibylle 3366

Fuchs, Valentin 982
Fuchshuber, Annegert 1873, 2688
Fučík, Julius 182, 447, 3609
Fuerst, Xaver 2117
Füger, Kaspar 292
Füger, Thusnelda 1748
Fühling, Alexander 4221, 4333
Fuhr, August 4725
Führe, Werner 4779
Führich, Joseph 2299, 2306
Fuhrmann, Kurt 2081
Fuhrmeister, C. 2935
Fujita, Natsumi 3610
Fukunaga, Yoshihiro 3413
Fulisch, Günter 593
Füllbrandt, Carl 1712, 1800, 1801
Fuller, Richard 3420
Funda, Wanda 1626
Funk, Albert 3291
Funk, Eduard 3430
Funk, Frida 3363, 3572, 3573
Funk, Hedwig 3375
Funk, Heinz 2751
Funk, Manuela 3475
Funk, Michael 3475
Funk, Rosa 438
Funk, Rudolf 3573, 4077
Funke, C. Ph. *siehe* Neuhoff, Carl Gottfried
Funke, Christian 3528
Funke, Johann Nikolaus (Insander) 1955
Funke, Luise 2239
Funke, Otto 2980, 2984, 2985
Fürst, Gebhard 3037
Fürst, Max 4393
Fürstenau, Anton Bernhard 2549
Fürstenhöfer, Roland 2344
Furtwängler, Wilhelm 2576-2578, 2588, 2687, 2688, 2744, 2756, 2763, 2788, 3000, 3199, 3315, 3316, 3329, 3523, 3892, 4314, 4394, 4439, 4620, 4686, 4752, 4753
Fuß, Albert 3983
Fuß, Hendrik 3617
Fuss, Johann Evangelist 975
Fuß, Jörg 3472
Fuss, Wilhelm (Ellenwaren in Ebingen) 4693
Füssgen, Otto 1072, 1073, 1074, 1075
Fux, Frank 1066
Fux, Johann Joseph 1114

Gaal, Francois 2552
Gaber, Ludwig 1239
Gabler, Joseph 2964, 3023
Gabriel, Charles Hutchinson 1074
Gabriel, Jerry 3484
Gabriel, Richard 1019
Gabriel, Wilhelm (Wiga) 449, 1038, 1051, 1053
Gabrilowitsch, Ossip 3347
Gaby, Gottlieb 2891, 2894
Gackenheimer, Jakob Martin 1817
Gackenheimer, Katharina 1817
Gade, Nils Wilhelm 449, 1602, 3484, 3530, 3531
Gaechter, Johannes 4553
Gaede, Annemarie 3543
Gaerte, Dirk 4204
Gaëtano, Etienne 4587
Gagnebin, Henry 2684
Gahl, Hanna 1236
Gaik, Friedrich Wilhelm 1047
Gailer, Johann Jakob 1419, 1420
Gainsbourg, Serge 3497
Gaiser, Fritz 1710, 3533
Gaiser, Hans 3002, 3014, 3029, 3093, 3132, 3177
Gaißer, Jakob Emanuel 4658, 4659
Gajard, Joseph 2684
Gajek, Esther 3950
Gala, Giovanni 3668
Galle, Heinrich 2829
Gallenberg, Wenzel Robert Graf 1126
Galler, Oscar 13
Galling, Martin 3578, 3585, 3737, 4695, 4710

Galliny, Florentine (Bruno Walden) 4677
Galonne, J. C. L. de 1150
Galos, C. *siehe* Galos, Giselle
Galos, Giselle 1211
Galpin, Brian 3634
Galway, James 494
Gampp, Josua Leander 2254, 2258, 2289, 3977, 4386
Gampp, Klaus 368
Ganghofer, Ludwig 1483
Ganne, Louis 990
Gans zu Putlitz, Joachim 3520
Gänschals, Carl *siehe* Gänsehals, Johann Friedrich Theodor
Gänsehals, Johann Friedrich Theodor (Carl Gänschals) 450, 1023, 1024, 1223, 1225-1227
Ganser, Hans 1387
Gansmüller, Paul 3258
Gansser, Emil 1420
Gansser, Hans 1420, 1421
Ganter, Louis 450
Gantter, Ludwig 621, 622
Ganz, Rudolph 990
Ganzer, Karl 2711, 2740
Garanča, Elīna 3468
Garat, Henri 4653
Garat, Pierre 4653
Garat, Pierre Jean 380, 4652, 4653
Garban, Lucien 277
Garbrecht, Friedrich Wilhelm 2818
Garcia, Raúl Lopez 3959
Garcke, Christiane 367
Garet, Sophie de 644
Garff, Marianne 1546
Garibaldi, Giuseppe 1840
Gariboldi, Giuseppe 450, 451
Garland, Heinrich 2077
Garmatter, Ralf 2713
Gärtner, Bernhard 3478, 3484
Gärtner, Bernhard-Michael 3316
Gärtner, Elisabeth 3123
Gärtner, Henriette 3757
Gärtner, J. 831
Gärtner, Juliane 3612, 4101, 4102, 4104, 4106
Gärtner, Karl 1419
Gärtner, Lothar 3122, 3123
Gärtner, Reinhild 4314
Gärtner, Thomas 2718
Gärtner, Thomasius 3316
Garve, Karl Bernhard 3877
Gass, Ada-Verena 1826
Gaß, Alfred 4070
Gaß, Erasmus 3672
Gass, Felix 3487
Gaß, Martin 4069, 4090
Gasser, Manuel 2765
Gasser, Ulrich 3487
Gassert, Alfred 1421, 4374
Gassert, Philipp 4085
Gassman, Vittorio 4687
Gassmann, Alfred Lorenz 2786
Gaßmann, Ernst 2554
Gaßner, Ferdinand Simon 3867, 4293
Gassner, Helly 1051
Gassner, Martin 1355
Gasteyger, Otto 451, 1764, 4721
Gastoldi, Giovanni 1027, 1071, 1113
Gast-Prior, Annette 2959
Gätjen, Bram 2982
Gatta, Dora 4751
Gatter, Aragorn 2550
Gatter, Rainer 2995
Gättke, Walter 1388
Gaub (Ephorus des theologischen Seminars Tübingen) 2605
Gaube, Bernhard 3753
Gaudimel, Claude 1747
Gaudy, Alice von 481
Gauger, Erwin 4123
Gaul, Franz 1139

Gaul, Uwe 3515
Gaupp, Johann Christian 1980
Gauß, Adelheid geb. Dinkelaker 1962
Gauß, Adelheid Pauline geb. Dinkelaker 1962, 2040
Gauß, Carl Fridrich 2040
Gauß, Christiana Elisabetha geb. Mürdter 2040
Gauß, Johann Georg 2040
Gauß, Konrad 3591
Gauß, Michael 3126
Gauß, Otto 1079, 1080, 1712, 2526, 2772, 2850, 2946, 2988
Gauß, Otto Karl Ludwig 1962, 2040
Gauwerky, Bärbel 3589
Gaviniès, Pierre 619
Gavoty, Bernard 2756
Gawron, Werner 3787
Gay, John 1266, 2796
Gayot, Henri 4194
Gaze, Heino 551, 577, 593
Gebauer, Michel-Joseph 975
Gebauhr, Carl Julius 3023
Gebauhr, Julius 2156
Gebethner, Jan 4587
Gebhard, Siegfried 4115
Gebhardi, Ernst 2424
Gebhardi, Ludwig Ernst 1257
Gebhardt, Carl 2868
Gebhardt, Dagobert von 4667
Gebhardt, Elfriede 4732
Gebhardt, Ernst 451, 1073, 1076, 1077, 1248, 1249, 1251-1256, 1713-1726, 1800, 1801, 2137, 4218
Gebhardt, Greta 1692
Gebhardt, Susanne 3023, 3164
Gebhardt, Thomas 3296
Gebler, Tobias Philipp von 709
Geck, Martin 2662, 2663
Geczy, Barnabas von 4275
Gedan, H. (Xylograph) 4632
Gedon, Lorenz 928
Geering, Arnold 2785
Gegenbauer, Vreny 2332
Gegenschatz, J. (Komponist für Akkordeon) 452
Geh, Ludwig 2241
Gehler, Ralf 2935
Gehlig, Elsa geb. Wahlmann 2593
Gehlig, Emilia Ida geb. Steinert 2593
Gehlig, Inge 2593
Gehlig, Luise Mathilde Therese (Lilli) geb. Sommermeyer 2593
Gehlig, Rudolf 2592, 2593
Gehlig, Traugott Adolf 2593
Gehling, W. Jos. 1497, 1823
Gehring, L. (1927 Vorsitzender des Mittelmaingaus im Fränkischen Sängerbund) 379
Gehring, Ulrich 4176
Gehrmann, Alva 2701
Geibel, Emanuel 793, 844, 858, 899, 1175, 1296, 1894, 2260, 4249, 4571, 4765
Geibel, Notburg 38, 39, 175, 3065, 3066, 3106, 3115, 3265, 3361, 3698, 37723774, 3777, 3781, 3808-3810, 3813, 3814, 3831, 3832, 3837, 3840, 4100, 4146, 4159, 4174, 4700
Geier, Eckhard 1726
Geiger, Eugen 22, 23, 30, 49, 119, 196, 452, 571, 698, 1381, 2578, 2681, 2727, 2783, 3316, 3317, 3318, 3447, 3540, 3544, 3546-3550, 3552-3554, 3561, 3567, 3736, 4214, 4228, 4260, 4267, 4280, 4306, 4374, 4413, 4481, 4500, 4562, 4566, 4695
Geiger, Gottfried 3490
Geiger, Inge 3175
Geiger, Johann Christian (Ebinger Zeugmacher) 1926
Geiger, Johannes 2631
Geiger, Lotte 3363
Geiger, M. 2402
Geiger, Marie (Ostdorf) 2042

Geiger, Marie geb. Knobel 30, 49, 119, 182, 517, 827, 884, 989, 1015, 1381, 2566, 2578, 2681, 2727, 2783, 3237, 3313, 3316-3318, 3447, 3540, 3546-3550, 3552, 3567, 3736, 3977, 4214, 4260, 4267, 4311, 4374, 4562, 4695, 4725
Geiger, Oliver 3281, 3447
Geiger, Oskar 2163
Geiger, Philipp 1235
Geiger, Richard 2619
Geiger, Ursula 3102
Geigle, Rolf 3622
Geiler, Eberhard 1732
Geilsdorf, Paul 452, 3275
Geiringer, Irene 2623
Geiringer, Karl 2623
Geisel, A. (Komponist für Handharmonika) 453
Geisel, Alfred 3988, 4080
Geisel, Alwin 3578
Geisel, Josef 3681
Geiser, Bertha 4307
Geismann, Wilm 3476
Geißen, Willi 1422
Geißler, Fritz 453, 454, 2767
Geißler, Hans 33, 571, 605, 808, 875, 876, 3045-3049, 3052-3054, 3057, 3059, 3126, 3127, 3173, 3263, 3362-3365, 3369, 3375, 3380, 3382, 3383, 3385, 3386, 3397, 3416, 3560, 3592, 3597, 3676, 3680, 3737, 3771, 3831, 4085, 4086, 4089, 4097, 4234, 4317, 4321, 4559, 4597, 4601, 4607, 4690, 4700, 4767
Geißler, Max 654
Geißler, Peter Carl 1893, 2082, 2090, 2112, 2145, 2161
Geißler, Willi 1638, 1639, 1640
Geissmar, Berta 2577, 2578
Gelbart, Eduard 2444
Gelbrich, Adolf 3275
Gelhaar, J. Ph. 2466
Gelineau, Joseph 1677
Gellert, Christian Fürchtegott 33, 206, 507, 568, 947-950, 1073, 1075, 1076, 1323, 1781, 1955, 2063, 2064, 2278, 2407, 2679, 2815
Geminiani, Francesco 754
Gemoll, Johannes 2829, 3890
Gemper, Beta 2265
Gendler, Arkady 3468
Genée, Richard 454, 1156, 1207
Genée, Rudolph 2663
Genevieve (malende indische Ordensschwester) 2332
Geng, Bernhard 4112
Genger, Rudolf 3214, 3215, 4374, 4407, 4524
Gengnagel, Theodor 2209, 2267
Genkinger, Doris 3954, 4188
Gennrich, Paul 2242, 2842
Gensbaur, Ernst 4592
Genzmer, Harald 4374, 4780
Georg Blüthner *siehe* Wenzel, Hermann
Georg II. von Sachsen-Meiningen 1142
Georg von Sachsen-Meiningen 1771
George II. von England 1931
George III. von England 4631
George, Heinrich 801, 3892
George, Stefan 446, 491, 738, 1234, 2765, 4139, 4146, 4148, 4163, 4169, 4170
Georgens, Jan Daniel 1585
Georges, Walter 1050
Georgi, Yvonne 3274
Georgii, Walter 279, 280, 830, 831, 2741, 2744, 2751, 4375
Geprägs, Ernst 1384
Gerand, S. 1994
Gerauer, Maria 2059
Geray-Scheel, Helene 3544
Gerber, Emilia 2013
Gerber, Ernst Ludwig 3185, 3867, 3868
Gerber, Hermann 2354
Gerber, Rudolf 241, 242
Gerber, Samuel 2080

Gerbert, Manfred 3564, 3578, 3579, 3587
Gerbert, Martin 4318
Gerberth, F. 1840
Gerbig, Norbert 2550
Gerdes, Gustav 1088, 2443, 2490
Gerdes, Siegfried 2451
Gergely, Jean 2758
Gerhard, Paul 2815
Gerhard, Rudi 593, 2447
Gerhard, Wilhelm 1294
Gerhards, Annika 3452
Gerhardt, Carl 1071, 1652, 1653, 2811
Gerhardt, Paul 292, 556, 558, 568, 683, 718, 933, 963, 991, 1862, 1864, 1880, 1881, 1882, 1945, 1970, 2003, 2014, 2030, 2036, 2068, 2073, 2086, 2114, 2227, 2241, 2324, 2630-2632, 2679, 2681, 2819, 2829, 2832, 2852, 2859, 3148, 3842, 3893, 3976, 4225, 4250, 4277,4305, 4306, 4590, 4716, 4794
Gericke, Götz 2789
Gericke, Hans Peter 1910
Gericke, Hermann Peter 1096
Gerig, Claudia 4086
Gerlach, Erich 1291
Gerlach, Franz 1492
Gerlach, Walter 2640
Gerling, Friedrich August 1075, 1257, 1258
Gerloff, Wolf-Dietrich 2690
German, Wilhelm 861
Germanus, Richard Wilhelm Carl 1422
Germer, Heinrich 382, 2477, 2645
Gerné, Jean Pierre (Papa) 1525
Gernerth, Franz von 894, 1215
Gernet, Edgar 1050, 1080
Gernhardt, Klaus 3648
Gernhardt, Robert 2745
Gernsheim, Friedrich 1235
Gerok, Gustav 2632
Gerok, Karl Friedrich (Prälat) 14, 1073, 1076, 1077, 1844, 2193, 2197, 2456, 2632, 4034, 4212, 4375, 4721
Gerok, Karl Friedrich (Sohn) 23, 455, 559, 951, 1761, 4214, 4215, 4375
Gerok, Karl Friedrich (Enkel) 2447-2450, 3556, 3558, 4375, 4559, 4562
Gersbach, Joseph 1067
Gerschwitz, Peter 3597
Gersdorff, Julius 258, 291, 576, 795, 4272
Gershwin, George 455, 456, 2689, 3763, 3822, 4779, 4780
Gershwin, Ira 456
Gerstberger, Karl 1070
Gerstenberg, Johann David 2898
Gerstenberg, Walter 2606, 2640, 3253, 4376
Gerstenecker, Dorothea 1717
Gerstenecker, Gottlob 3281, 4109
Gerstenecker, Hedwig 2237, 2308
Gerstenecker, Lydia 2195, 2241
Gerstenecker, Maria 662
Gerstenecker, Mina 540
Gerstenecker, Paul 1250, 1770
Gerstenecker, Wilhelm 542
Gerstenmaier, Brigitte 4145
Gerstenmeyer, Michael 3525
Gerster, Karl-Friedrich 4777
Gerster, Ottmar 1911
Gerstner, Peter 110
Gerulis, Margot 4599
Gervink, Manuel 2716
Gervinus, Georg Gottfried 1265
Gerwig, Walter 4747
Gesch, Paul 1625
Gesell, Carl Ludwig 3024, 3026
Gesell, Michael 1047, 1066
Gesius, Bartholomäus 395, 456, 478, 750, 934, 1074, 1086, 1257, 1258, 1260
Gessner, Georg 1074
Gesztesi, Karl 1583

Gettinger, Israel 3039
Geuther, Fr. 2388
Geuting, Matthias 3914
Gevaerts, François-Auguste 2496
Gewinner, Ernst 2986, 3652, 4376
Geyer, Adolph 2897
Geyer, Johann Egidius 1044
Geyer, Karl 456, 457, 1661
Geyer, Willy 1049
Ghedini, Wolf-R. 2920
Giacosa, Giuseppe 752
Giannini, Tula 3908
Gibb, Robin 3073
Gibbons, Orlando 1066, 1067
Gideon, Melville 1011
Gidion, Ernst 4089
Gidion, Fanny 4089
Gidion, Hans 4089
Gidion, Sigmund 4089
Gidion, Walter 4089
Giebel, Agnes 3456
Giebel, Alfred 2741
Giegling, Franz 2666
Gielen, Michael 2578
Gielow, Karl 3587
Gier, Sarah 3301
Gierer, Berchtold 3163
Gierlinger, Ulrike 2931
Giersberg, James 220
Giesbert, Franz Julius 1109, 2490, 2513, 2514
Giese, Adolf 2167
Giese, W. (Einwohner von Gehrden) 2031
Giesecke, Ludwig 1269
Gieseking, Walter 2687, 2756, 2774, 3087, 3111, 3319, 4394, 4562, 4566, 4578
Giesen, Hubert 2578, 2579
Giesler, Paul 1841
Gießler, Eleonore 1792, 1793
Gießler, Elfriede 1792
Giffey, Johannes 1257, 1258, 1260, 1727, 4376
Gigli, Benjamin 1048
Gilbert, Jean 114, 990, 3000, 4273
Gilbert, Kenneth 3102
Gilbert, Lotti 1836
Gilbert, Otto 3365, 3553, 4376, 4559
Gilbert, Robert 883
Gilch (Ebinger Mittelschullehrer um 1925) 4581
Gildemeister, Otto 2705
Giljohann, Willi 625, 1536
Gillis, Lew Gillis 4780
Gilvan, Raimund 3477
Gindele, Corbinian 2964, 4377
Gindele, Thomas 3174
Ginhold, Willi 1444
Ginsbach, Julia 1367
Ginsel, Emanuel 1488
Giordani, Giuseppe 379
Giordani, Tommaso 379, 457, 487, 3911
Girgensohn, Arend 1497
Girsch, Franz 2471
Girschner, Carl Friedrich Johann 975
Gittel (Einwohnerin von Meßstetten) 4705
Gittinger, Otto 512, 4216
Gitzinger, Peter 2312
Giusti, Giovanni Battista 3024
Glabbatz (Organist in Hannover um 1910) 2838
Glahé, Will 457, 1040
Glandorff, Arnold Heinrich von 1935
Glargaard, Jette 2580
Glas, A. 4587
Glasenapp, Franz Georg von 4680
Glasenapp, Franz von 2786, 2787
Glasenapp, Georg Franz von 4680
Gläser, Andreas 1708
Gläser, Carl Ludwig Traugott 1044, 1423
Gläser, Franz 3443
Glaser, Johann 2392
Gläser, Karl 1074
Gläser, Karl Ludwig Traugott 1906
Gläser, Paul 458, 805

Gläsle, Frida 4224
Gläsle, Hans 25
Gläsle, Hermann 4077
Gläsle, Martin 25, 3395
Glass, Christian 4201
Glaß, Marita 2251
Glass, Rolf 3035
Glasser, P. Stanley 4780
Glatzel, Regine 3508, 3510, 3511
Glaubitz, Therese 3491
Glauner, Katrin 3180
Glauning, Christoph 4182
Glaus, Daniel 3484
Gleich, Ferdinand 2680
Gleichauf, Franz Xaver 1120
Gleim, Johann Ludwig 333
Gleim, Johann Wilhelm Ludwig 4268
Gleinig, Walter 1443
Gleiß, Alfred 32, 91, 4691
Glessmer, Felix 1038, 1051
Glimes, Edgar de 1235, 1236, 1237, 1238, 1239
Glinka, Michail Iwanowitsch 4620, 4685
Glisenti, Achille 4659
Globig, Hans Gotthelf von 1962
Glock, Gustav 4214, 4604
Glöckner, Frithjof 1658
Glodshei, Lisbeth 2217
Gloger, Gisela 3479, 3481
Gloor, Valentin Johannes 3458
Glorierius, Caesar 2379, 2386
Glöser, Markus 3174
Gloßner, Herbert 1732
Gluck, Christoph Willibald von 458-460, 825, 973, 978, 979, 994, 1001, 1004, 1013, 1017, 1023, 1025, 1079, 1084, 1142, 1144, 1153, 1160, 1161, 1235, 1237, 1264, 1265, 2590, 2633, 2682, 2793, 3520, 3850, 4246, 4620, 4661, 4686
Glück, Else 1676
Glück, Friedrich 975, 1067, 1068, 4245
Glückselig, Karl Egon 4747
Gluitz, Franz 4060
Glüsing, Johannes 1945
Gmeiner, Siegfried 509, 567, 2690, 4377, 4787
Gmeiner, Ulrike 3477
Gmelin, Bernhard 3530
Gmelin, Hans 3290
Gmelin, Julia 4011
Gmelin, Sigmund 16
Gmelin, Wilhelm Christian 16
Gnauck, Gustav 460
Gneist, Werner 461, 1070, 1071, 1096, 1373, 1374, 1451, 1536, 1652, 1653, 4377
Gneveckow, Jürgen 3126, 3359, 3720-3722, 3763, 3792, 4062, 4087, 4088, 4092, 4106, 4121, 4124, 4151, 4152, 4168-4170, 4175
Gobbaerts, Jean Louis 2491
Göbel, Annelotte 2156
Göbel, Charlotte 2155, 2250
Göbel, Eugen 1523, 1553, 1570, 3968
Göbel, Irmela 1861, 4003, 4004
Göbel, J. G. (Kupferstecher) 1924
Göbel, Karl 1553, 1554, 1829, 2038, 2056, 2057, 2064, 2082, 2085, 2093, 2094, 2102, 2125, 2129, 2132, 2133, 2155, 2156, 2218, 2290, 2444, 2655, 2815, 2874, 3975, 3992, 3997, 3999, 4036, 4038, 4198
Göbel, Lutz 2318
Göbel, Renate 1025, 1086, 2102, 2156
Göbel, Robert 13
Göbel, Wilhelm (Hausvater in Kloster Kirchberg 49, 187, 227, 243, 275, 284, 286, 398, 400, 403, 450, 477, 484, 536, 538, 545, 588, 606, 607, 610, 636, 639, 646, 672, 698, 704, 769, 779, 784, 824, 828, 871, 911, 922, 927, 951, 974, 976, 979, 995, 1024-1026, 1079, 1086, 1087, 1091, 1265, 1267, 1269, 1276, 1277, 1279, 1381, 1436, 1523, 1554, 1560, 1570, 1622, 1623, 1756, 1760, 1779, 1800, 1811, 1812, 1829, 1855, 1857, 1861, 1869, 1936, 2038,

2056, 2057, 2064, 2082, 2085, 2087-2089, 2093, 2094, 2102, 2118, 2125, 2129, 2132, 2133, 2155, 2156, 2160, 2165, 2194, 2218, 2250, 2253, 2267, 2284, 2290, 2326, 2327, 2333, 2361, 2425, 2444, 2455, 2461, 2467, 2481, 2482, 2502, 2515, 2527, 2544, 2558, 2655, 2793, 2815, 2831, 2866, 2873, 2874, 2882, 2890-2892, 2894, 3524, 3878, 3968, 3975, 3992, 3996, 3997, 3999-4001, 4003-4005, 4007, 4009, 4014, 4020, 4021, 4026, 4027, 4036-4040, 4048, 4198, 4256, 4300, 4575

Gobeli, Jörg 2898

Göbels, Hubert 1422

Göbl, Peter 4022

Gocht, Dieter 69, 3016, 3023

Godard, Benjamin 462, 538, 1034, 1197

Godard, Charles 980

Godard, Michel 3760, 3762

Godawa, Thomas 3100, 3303, 3422

Goddefroy, Hans 2976

Godehard, Joseph 2330

Gödel, Kurt 2600

Godman, Nancy 1092

Godowsky, Leopold 3201, 3347

Godward, John William 4651

Goebbels, Joseph 617, 1341, 1834, 3262

Goebel, Dorothee 3626

Goebel, Friedel 1018

Goebel, Fritz 2766, 2797, 2798, 2802

Goebel, J. 4377

Goebel, Josef 2980

Goebel, Lutz 2288, 2318

Goebel, Susanne 895, 2288, 2303, 2318, 2830, 2926, 3237, 3621, 3641, 3647, 3668, 3686, 3720, 3790-3792, 3795, 3840, 4063, 4094, 4150, 4151, 4155, 4166, 4170, 4172, 4175, 4200, 4201, 4446, 4703, 4708

Goebel, Wera 2851

Goebel, Wilhelm (Generalsekretär des Blauen Kreuzes) 1620

Goebels, Franzpeter 2751, 2945

Goebl-Streicher, Uta 2934, 3164

Goede, Birgit 2896, 2897

Goedel, Emmi 931

Goelz, Benedict 4017

Goepfart, Karl 462, 951, 1239, 1868

Goertz, Hartmann 1423

Goes, Albrecht 2647, 2648, 2888, 3334, 3362, 3399, 4157

Goes, Eberhard 455, 512, 4216

Goes, Else 4379

Goes, Irmgard 3371

Goesch, Dorothea 3554

Goessel, Hans Hartwig von 1683

Goethe, Burkhart 3109, 3171

Goethe, Johann Wolfgang von 335, 417, 465, 527, 692, 708, 810, 828, 859, 882, 906, 1072, 1081, 1157, 1237, 1240, 1241, 1292, 1295, 1369, 1455, 1461, 1468, 1475, 1482, 1553, 1569, 1575, 1834, 1888, 1910, 1955, 2505, 2517, 2583, 2651, 2666, 2685, 2696, 2734, 2822, 2952, 3022, 3318, 3417, 3454, 3558, 3647, 3925, 3972, 3986, 4041, 4071, 4116, 4245, 4257, 4259, 4260, 4262, 4271, 4287, 4314, 4364, 4365, 4440, 4628, 4629, 4662, 4735, 4753

Goetschius, Percy 388, 695, 707

Goetz (Lizentiat in Dortmund 1941) 3877

Goetze (Lied-Komponist) 4256

Goeze, Johann Melchior 1955

Goffiné, Leonhard 4023, 4024, 4043

Gog, Andreas 3615

Goger, Gerd 3060, 4599

Gögler, Sebastian 2390, 2391, 2393-2395

Gohl, Wilhelm 2203, 2266, 2272, 2287, 2830, 2840, 3552, 4054

Gohl, Willi 1582

Gohle, Emanuel 1073

Göhler, Georg 507

Gok, Karl Friedrich 2422

Gold, Ernest 463
Goldbach, Johannes 4599
Goldbeck, Robert 1168
Goldberg, Richard 1227
Golde, Joseph 1004
Goldoni, Carlo 3443
Goldron, Romain 2752-2755
Goldschmidt, Otto 2705
Goldschmit, Robert 2842
Goldstein, Jerome 1116
Goldstein, Martin (Dr. Sommer) 4348
Goléa, Antoine 2756
Golias, Michel 3516
Golischewski, Frank 3253
Goll, Florian 3501
Goll, Sebastian 3487
Goll, Wolfgang 3175, 3501
Göller, Bernd 3008, 3009
Gollhardt, Walter 1425, 1426
Gollmick, Carl 3869
Golskin, Markus 3608
Goltermann, Georg 1411
Goltz, Colmar von der 1318
Goltz, Maren 1839
Goltzen, Herbert 1812, 2343
Goltzius, Hendrick 1849
Goltz-Pascha, Wilhelm Leopold Colmar Freiherr von der (W. v. Dünheim) 4665
Golubkin, Jurij 1810
Golwyn, Billy 446
Gölz, Friedrich 3878
Gölz, Heinz 3379
Gölz, Richard 1728, 1829, 1830, 2633, 2698, 2817, 2829, 2830, 2842, 3875, 4378, 4772
Gomeringer, Alois 4103
Gönnenwein, Walter 4378
Gönnenwein, Wolfgang 3136, 3322, 3496
Gönner, Arnulf von 3223
Gonnet, Jean 4138
Gonnissen, Olaf Van 3459, 3738
Gonser, Alfred 1640
Gonser, Markus 3750
Gonser, Walter F. 4123
González de Santa Cruz, Roque 2387
Gonzalez, Victor 4738
Gonzenbach, Carl Arnold 2649
Goodhart, Al 534
Goodman, Benny 2579
Goodman, Dave 3762
Goossens, Leon 2920
Göpel (Physikalisch-Technische Reichsanstalt) 4688
Göpke, Hanspeter 3254
Gora, Aldo 3476
Gorenflo, J. 3025
Goreth, Albert 2468, 2469, 2472
Gorgs-Mager, Susanne 2915
Göring, Carin 2699
Göring, Ernst-Otto 2491
Göring, Hermann 2520, 3355
Göritz, Veronika 2236
Goritzki, Deinhart 3743, 3813
Gorkij, Maxim 4762
Görner, Johann Valentin 1081
Görner, Lutz 3972
Görres, Guido 1839
Görres, Joseph 1839
Goschehes, Elisabetha 1995
Gösele, Ulrich 329, 3586
Göser, Irene 3476
Gossec, François-Joseph 463, 464, 997, 1002
Gößler, Friedrich Wilhelm 2521
Gössling, Matthias 3468
Goßner, Johannes 1882, 1883
Goth, Margarete 4061
Göthe, Ernst 2491, 2492
Gothein, Werner 2889
Götsch, Georg 462, 463, 1071, 1293, 1423, 1424, 1837
Gott, Karel 549

Gotter, Friedrich Wilhelm 440, 699
Gotter, Ludwig 660
Gottfried von Straßburg 2777, 3130
Gotthelf, Jeremias 2127
Gottron, Adam 2964
Gottschald, Günther 1841
Gottschall, Rudolf 3003, 4212
Gottschick, Anna Martina 1860, 3188, 4386
Gottschick, Friedemann 464, 525
Gottschlich, Thomas 3084
Götz (Sekretär des Jünglingvereins, Ebingen, 1920) 3542
Götz, Anton 1424
Götz, Christoph 3608
Götz, Dorothee 3822
Götz, Gerhard 1726
Götz, Heinz 3578
Götz, Johann Christian 4256
Götz, Lore 4759
Götz, Maria Barbara (Einwohnerin von Ebingen um 1790) 1984, 1985
Götz, Ottmar 4379, 4407
Götz, Reinhold 4098
Götz, Robert 1354, 1387, 1388
Götz, Roman von 3179, 4738
Götz, Tobias 33, 39
Götz, Ursula 3589
Götze, Heinrich 1073, 2533, 2534
Götze, Johann Nikolaus Conrad 4628
Götze, Walter 1424, 1425, 1728, 2492
Götzelmann, Henry 3874
Gotzen, Joseph 2822
Gotzen-Dold, Maria 3601
Goudimel, Claude 1107, 2080, 3772
Gouëlou, Jean-Marie 3597
Gough, Hugh 2935
Gould, Glenn 3319
Gounod, Charles 70, 182, 465, 466, 486, 868, 892, 989, 1017, 1028, 1033, 1120, 1124, 1127, 1135, 1138, 1162, 1174, 1181, 1186, 1187, 1198, 4636, 4723, 4749
Gourdeau, Michel 4779
Goya, Francisco de 4093
Göz, Heinz 3383
Göz, Johann Sebastian 3126
Grab, H. 743, 942
Grabe, Konrad 3580, 3583
Grabendorff, Björn 1506
Graben-Hoffmann, Gustav 3346
Grabenhorst, Karl 3274
Grabert, Martin 441, 444, 467, 508, 591, 750, 759, 879, 910, 941
Grabner, Hermann 467, 1035, 2492
Grabow, Hans 1426
Grabowski, Herbert 1665, 1777
Grädener, Carl 2493
Gradl, Lorenz 256
Gradmann, Dieter (Dietrich?) 3381, 3578
Graener, Paul 766
Graeser, Alfred 4747
Graetsch, Hans 468
Graevenitz, Fritz von 4379
Graf, Ekkehard 2631
Graf, Elisabeth 3477
Graf, Esther geb. Mann 4161
Graf, Friedel 4559
Graf, Gertrud 4192
Graf, Herbert 3369, 3562, 4379
Graf, Konrad 4728
Graf, Max 2533, 2731
Graf, Peter 3473, 3475
Graff, Paul 2793
Graff, Wilhelm Paul 322
Gragnani, Filippo 483
Graham, Billy 2237
Grahe, Gisela 3376
Grahl, Hans Lothar 4529
Grahl, Jürgen 4529
Grajewski, Oliver 4203

Gramberg, Gerhard Anton Hermann 1835
Gramm, H. (Kupferstecher) 4626
Granados, Enrique 2590
Grancino, Giovanni 3652
Grandaur, Franz 711
Granichstaedten, Bruno 1020
Grapentin, Rudolf 1360
Gräser, Alfred 3252
Grass, Ernst 519, 579, 671, 706, 745, 746, 754, 757, 971, 4256, 4257
Grässer, A. 981
Grassoldt, Christoph 1840
Grat, Dr. (Dichter um 1900) 1170, 4574
Gráter, M. 388
Gräter, Manfred 222, 802, 803, 881
Gratz, Leopold 2707
Grau, Andreas 3750
Grau, Friedrich 1630
Grau, Ute 27, 4166
Graubner, Hans-Joachim 2830
Grauer, Eberhard 3381, 3598
Graul, Adolf 3419
Graumann, Johann 2815
Graun, Carl Heinrich 767, 2022
Graupner, Christoph 1925
Gravenreuth, Karl von 4632
Gräwe, Karl Dietrich 3459
Grawert, Theodor 1406, 1407, 1427
Grebs, Hans 3308
Gréco, Juliette 2579
Greebe, Paul 3968
Greef, Arthur De 2552
Greef, Wilhelm 1120, 1705
Gregor XVI. (Papst) 2950
Gregor, Christian 2409
Gregor, Josef 1427, 1428
Gregor-Dellin, Martin 2712
Gregory, Johnny 4760, 4763
Grehling, Ulrich 4559, 4747
Greif, Martin 1164, 1241, 1575, 1679
Greifenstein, Hermann 1860
Greiner, Albert 2487, 2493, 3288, 4430
Greiner, Hans Joachim 3597
Greiner, Paul 3248
Greiner, Peter-Stefan 3163
Greiner-Mai, Herbert 1428
Greinz, Rudolf H. 1343
Greisel, Karl 3561
Greith, Carl Johann 2070
Greitter, Matthäus 1554, 1920
Grell, August Eduard 2633
Grell, Friedrich 2494
Gremlich, Willi 1584
Gresing, Josephine 2119
Greß, Frank-Harald 3153
Greß, Richard 3285
Gressler, Franz Albert 468
Gretry, André-Modeste 691
Gretschel, Heinrich 2975
Grever, Maria 4764
Greyerz, Otto von 1428
Gribitz, Franz 1050
Gribitz, Jo 1048
Grieb, Otto 4215, 4379
Griebel, Armin 2935
Grieg, Edvard 57, 469-473, 499, 989, 990, 1138, 2741, 3000, 3490, 3619, 3712, 3756, 3907, 4780, 4781
Griener, Rudolf 3157
Griepenkerl, Friedrich Conrad 212, 213, 215, 219-222, 250
Grieshaber, HAP (Helmut Andreas Paul) 3646
Griesinger, Annemarie 3832
Grieß, Rudolf 4678
Grigutsch, Brigitte 3578, 3579, 3584, 3586
Grijp, Louis Peter 2854
Grillparzer, Franz 2580, 2952
Grimaldi, Carlo 4731
Grimm, Gerhard 1429, 1430, 1431
Grimm, Hermann 1430

Grimm, Johann 4535
Grimm, Julius Otto 2705
Grimm, Margret 1429, 1430, 1431
Grimm, Susanne 3292
Grimme, Friedrich Wilhelm 804
Grimmer, Otto 3287
Grimminger, Adolf 1240
Grischkat, Hans 328, 835, 966, 3045-3047, 3286, 3287, 3289, 3294, 3372, 3555, 3707, 4379, 4380, 4559
Grit, Jacob 636
Gritz, Günther 2537
Grobe, Karl Julius Hermann 1073, 1076
Gröben, Georg (?) von der 2179, 2434
Gröber, Conrad 1854
Gröbner, Inge 2825
Grochowski, Heinrich 4599
Groffy, Franz 3627, 3628, 4380
Gröger, Anina 3102
Gröger, Anne-Christin 2958
Gröger, Augustinus 4204
Gröger, Ursula 286
Grögler, Wilhelm 4659
Groh, Wilfried 3090, 3242, 3243, 3268, 3279, 3305, 3325, 3358, 3423, 3426, 3427, 3429, 3433, 3435, 3437, 3440, 3451, 3503, 3504, 3600, 3610-3612, 3615, 3616, 3828, 3829, 4068, 4105, 4109, 4155
Grohe, Manfred 3686
Grohmann (Komponist von Tanzmusik) 981
Grohmann, Markus 3174
Groll, Klaus Michael 2808
Groll, Otto 3911
Grolle, Ingeborg 3760, 4123
Grolzhammer, Anton 1343
Gronau, Eduard 2695
Gröner, Eugen 3002, 3014, 3029, 3093, 3132, 3177, 4128, 4346
Groner, J. 4129
Gröner, Walter 2742, 3008, 3029, 3093, 4065
Gronostay, Walter 1029
Groos, Carl 1004
Groos, Karl 982
Grooß, Karl August 1423
Groot, Hugo de 1038, 1045
Groote, Otto von 4659
Gropius, Achim-Peter 2921
Gröpler, Fritz 1403
Gropper, Thomas 3076
Gros, Immanuel 9
Grosch, Martina 4087
Grosch, Nils 2854
Grosheim, Georg Christoph 975
Groß, Felix 2592
Groß, Gerhard 3169
Groß, Gustav 4053
Groß, Hedwig 275, 488, 826, 828, 931, 946, 994, 1023, 1025, 2566
Groß, Hermann 3272
Groß, Karl C. 2051
Groß, Michael 3476
Gross, Rudolf 894
Groß, Selma 432, 742, 1754, 1825
Gross, Theo 3501
Groß, Werner 4043
Groß, Willi 2820
Großbach, Jan 62, 69, 2921, 2922, 2926, 2978, 2979, 3016, 3202, 3227, 3804, 4380, 4546
Grosse, Hannah 3713
Große, Paul 474
Großhans, Elke 3380
Großhennig, Sabine 3128
Grosshuth, Eleonore 305
Großkreutz, Walter 1410, 1431
Grosskreuz, Verena 3176
Großmann, Ferdinand 474
Großmann, Helmut 1460
Grossmann, Maria 3825
Grossmann, Paul 513, 1199
Grosspietsch, Jost 4189

Grosz, Wilhelm 953, 1008, 1009
Grote, Gottfried 1728, 1793
Grote, Hermann 1388
Grotefend, Carl Ludwig 1931
Groten, Adelheid 3483
Groth, Klaus 2705
Grothe (Liederbuch-Herausgeber) 1556
Grothe, Franz 474, 475, 1018, 1029, 1045, 1046, 1048, 1049, 1051, 1052, 1063, 4566
Grothe, Frauke 3692
Grotrian-Steinweg, Helmut 4380
Grotrian-Steinweg, Knut 3228, 3229, 4380, 4566
Grotz, Claus-Peter 33, 39
Grove, J. F. 1729
Groz, Adolf 4089, 4381
Groz, Bertha Rosine 14
Groz, Carl 13
Groz, Hans 3046
Groz, Richard 4257
Groz, Walther 3261, 3263, 3266, 3267, 3569, 3574, 4078, 4086, 4089, 4381
Grözinger, Anton Georg 2595
Grözinger, Heidi 2920, 2921
Grübel, Johann Konrad 794
Grübener (Dekan im Kirchenbezik Neckarbischofsheim um 1877) 1615
Grubenmann-Morscher, Hildegard 4733
Gruber, Erich 476, 629, 789, 863, 876
Gruber, Franz Xaver 532, 975, 1062, 1294, 2685, 2835, 3619
Gruber, Josef 476
Gruber, Ludwig 1050, 1051, 1053, 1491, 1492
Grüber, Michael 3529, 4381
Gruber, Thomas 3305, 3323
Grudnio, Helmut 1077
Grueber, Johann Georg 2016
Grüel, Eugen 1168
Grüger, Heribert 3972
Grüger, Johannes 3972
Gruhler, Theodor 3288
Grümmer, Paul 4334, 4762
Grun, Bernard 2686, 2689
Grün, Gregor von 1202
Grün, Jakob Moritz 3297
Grünbaum, Fritz (Franz Friedrich) 1007, 1246
Grundgeiger, Achim (Gini) 3061
Gründgens, Gustaf 1050, 1341, 3315, 3892
Gründgens, Marita 4765
Grundhuber, Lena 2922, 3306
Gründler, Adele 2815
Gründler, Adolf 3973
Gründler, Karl-Friedrich 3363
Grundmann, Katharina 4145
Grundmann, Roger 3027
Grüneberg, Johann Wilhelm 3026
Grünenwald, Jacob 1550
Grünenwald, N (Komponist des 16. Jahrhunderts) 4620
Grüner, K. 3545
Grüner, L. 1461, 4257
Grünert, Matthias 3084
Grünewald, Matthias 2269, 2883, 3633, 4520
Grünfeld, Alfred 725
Grünhof, Natalie von (Natalie Eschborn) 1271, 2663
Grünke, Klaus 2945
Grunow, Heinz 1910
Grunsky, Hans 2711
Grunsky, Karl 2645, 2682, 2793, 2794
Grünwald, Adolf 671, 713
Grünwald, Alfred 580
Grünwald, Herbert 2917, 2935, 3637, 3638, 3708, 3839, 3946
Grünwald, Martin 1987, 1988, 2007, 2034
Gruol, Johann Viktor 72
Grusnick, Bruno 374, 375, 376, 377
Gruß, A. J. von 1839, 1840
Gruss, Theodor 476
Grütters, Monika 2789
Grützinger, Susanne 3476

Grützmacher, Leopold 3346
Grützmacher, Richard H. 2824
Grützmann, Susanne 3751
Grützner, Lothar 4767, 4776
Grynäus, Simon 4137
Gryphius, Andreas 319, 345, 346, 365, 366, 4349
Gsaenger, Wolfgang 4739
Gschaider, Barbara 2922
Gschwendtner, Toni 3567
Gsell, Hans 3581
Gsellmeier-von Schuh, Margarete 2619
Gualbertus, Johannes 4036
Guardi, Francesco 2709, 4688
Guardini, Romano 2286
Guarneri, Andrea 4321, 4691
Guarneri, Giuseppe 195
Gubelt, Eva 1544
Gubernatis, André 4089
Guddak, H. 1725
Gude, Friedrich 1986
Gude, Gottlob Friedrich 1986, 1987
Güde, M. 2129
Guden, Gottlob Friedrich 1986
Gudowius, Erika 2683
Gug, Remy 2935
Guggenbühler, Albert 477
Guggenmos, Josef 1481
Guhr, Carl Wilhelm Ferdinand 2681
Gühring, Gottlieb 4089
Guido von Arezzo 2796
Guignard, Francine 3048, 4743
Guilbert, Yvette 1054
Guilmant, Alexandre 3607
Guiness, Alec 549
Guinkhard, Julius 4688
Gulde, Karl-Heinz 3025
Gulde, Lisa 3281
Gulden, Elke 1433
Güldenstubbe, Trude von 627, 628
Gülke, Peter 2742
Gülker, Bernd A. 4678
Güll, Friedrich 4233
Güllendorf, A. 981
Gulyás, Gisela 2903
Gümbel, Martin 2768, 2769, 2808, 4314
Gumpelzhaimer, Adam 456, 477, 478, 750, 837, 924, 934, 1086, 1107, 1257, 1291, 4621, 4684
Gumppenberg, Hanns von 2369
Gumppenberg, Herta von 1797
Gumz, Hubert 3749
Gunbert, Ferdinand 4269
Gündel, Irene 2751
Gundlach, Willi 1418, 2489, 3232
Gung'l, Joseph 1840, 4245
Gunji, Sumi 2923
Gunkel, Leonhard 2221
Günkinger, Tobias 3501
Guntermann, Guido 2896
Günther, Anton 518, 1551, 4517
Günther, Carl Wilhelm 518
Günther, E. (Unteroffizier in Oldenburg um 1914) 1431
Günther, Erika 3474, 3475, 3484, 3485
Günther, Eva 518
Günther, Franz 1432
Günther, Georg 2733, 3692
Günther, Hartmut 1688, 1689
Günther, Ignaz 2268
Günther, Johann Christian 1343, 1507, 1508, 1936
Günther, Karl 905
Günther, Michael 55, 60, 2935, 3096, 3147, 3620, 3672, 3673, 3704, 4381
Günther, Otto Edmund 2649
Günther, Rainer 3722
Günther, Richard 477
Günther, Rudolf 2172, 2173, 2793, 2830, 2831, 3883
Günther, Siegfried 1837
Günther, Trudi 3557, 3560

Günther, Ulrich 2489
Günther, Walter 3161
Günzel, Adolf 379, 463, 734
Günzel, Richard 1258
Günzler, Claus 3352
Gürgens, Hans 4587
Gürke, Dieter 3592
Gurlitt, Cornelius 478
Gurlitt, Wilibald 933, 2599, 2780-2782, 2923, 2924, 3872, 3873
Gürtner, Franz 4165
Gusenbauer, Anneliese 337
Gussmann, Otto 4063
Gustav Adolf von Schweden 17
Gütanyel, Yasemin 2846
Gutberlet, Heinrich 298, 4261, 4269
Gutbrod, Karl 2343
Gutbrodt, Gottlob 1438, 4145, 4216, 4217
Gutbrodt, Martha 1438, 4145, 4356
Gutekunst, Eberhard 4201
Gutheil-Schoder, Marie 3306
Gutkaisz, Gustav 1226
Gutknecht, Dieter 2762, 3622
Gutmann, Franz 3174
Gutmann, Friedrich 890, 2494
Gutmann, Veronika 4381
Gutsmuths, Carl 61
Guttenbrunn, Ludwig 2751
Gütter, Kurt 174, 4381
Güttler, I. oder J. (Komponist von Tanzmusik um 1900) 981
Guttmann, Alfred 1433
Guttmann, Artur 1011
Guttmann, Barbara 27, 4166
Guttmann, Wolfgang 3743
Gützkow, Claus 905
Gützkow, Hans 905
Gutzkow, Karl 1325
Gutzmann jr., Hermann 2744
Guzman, Salvador 3475
Gyrowetz, Adalbert 2680
Gyrowez, Adalbert 479
Gysi, Fritz 2684
Gysis, Nikolaus (Nikolaos Gyzis) 3039

Haack, Alfred 2716
Haack, Barbara 2789
Haacke, Walter 2924
Haag, Friedrich 480, 687, 688
Haag, Simon 4768
Haak, Heinrich 1070
Haan, Mathias Wilhelm von (Staatsmann) 1938
Haan, Wilhelm (Theologe) 2019
Haap, Karl-Martin 3028
Haarbeck, Hermann 1657
Haas, Alfons 1017
Haas, Anton 2495
Haas, Helmuth de 3208
Haas, Horst 3001
Haas, Johannes 1729
Haas, Joseph 480, 481, 594, 798, 1235-1237, 1239, 1240, 1241, 1265, 2774, 4261, 4481, 4483
Haas, Max 2760
Haas, Rainer 3245
Haas, Robert 2685, 2731, 2787
Haas, Walter 2742, 4764
Haas, Walther 1567
Haas, Willy 2711
Haase, Edgar 1066
Haase, Friedrich 1657
Haase, Gesine 2935-2939, 4383
Haase-Moeck, Sabine 39
Haasis, Anna Barbara 2087
Haasis, Balthasar 1788
Haasis, Friedrich 1634
Haasis, Heinrich 1429, 1430, 1669, 3259, 3294, 3684, 3685, 3715, 4112, 4383
Haasis, Luise 2495
Haasis, Marianne 3364, 3369, 3372, 3560

Haasis, Sara 2060
Haasis, Simon 3325, 3858, 3859
Habel, Frederik 3248
Haber, Joseph 2020
Haberbier, Ernst 980
Haberbosch, Birgit Friederike 2931, 4384
Haberditzl, Sibylle 2629
Haberkorn, Walter 1730
Haberl, Franz Xaver 2420
Haberl, Robert 3616
Haberland, Richard 3959
Haberlandt, Manfred 4566
Häberle, A. 3288
Häberle, Gisela 1726
Häberle, Karl 1726
Häberle, Otto 2344
Häberlen, Gerhard 3384
Häberlen, Hermann 4768
Habermaas, Hermann von 2835
Habermann, Johann(es) (Johann Avenarius) 1861, 1863, 2093
Habermeier, Eugen 3271
Habert, Johannes Evangelist 2743
Häbich, Harald 3596
Häbich, Paul 4384
Habicht, Ludwig 2904
Habisch, Reinhold 913
Habl (Dekan in Stran/Böhmen) 3018
Hachen, Fritz 2286
Hachfeld, Ernst 551
Hächler, Markus 3484
Hachmann, Hans 4759
Hack, Walburga 1852
Hackbarth, Hans-Martin 3378, 3382, 3485, 4384, 4571, 4703, 4765
Hacke, Willi 4064
Hackel, Anni 3564
Hackel, Anton 978
Hackel, Wolfram 3080
Hacker, Andreas 2924
Häcker, Friedrich 4055
Hackh, Brigitte 1524
Hackh, Hans-Peter 1524
Hadamek-Bührle, Renate 3373, 3406
Hader, Ernst 2576
Hadlich, Käthe 232
Hadloub, Johannes 2777
Haebler, Ingrid 4758
Haeften, Barbara von 4145
Haegele, Gertrud 2777
Haenel, Franz Julius 62
Haenschel, Georg 1050
Haensel, R. 2833
Haferland, Heinrich 3103
Häffner jr., Karl 27
Haffner, Herbert 3731
Haffner, Johann Ulrich 599
Häffner, Martin 4546
Hafis 1240
Hafner, Isabella 2831
Haga, Holger 3609
Hage, Gerhard 1869
Hagedorn, Volker 3337
Hägel, Hans 1730
Hägel, Richard 1730
Hägele, Annegret 4155
Hägele, Frank 4112
Hägele, Heinrich 2343, 2344
Hägele, Wilhelm 1440
Hagemann, Michael 3322, 4385, 4567
Hagemeister, Herbert 1423, 1516
Hagen, Friedrich Heinrich von der 1294, 4310
Hagen, Kaspar 3259
Hagen, Mirella 3498
Hagenbach, Karl Rudolf 2831
Hagenbuch, Albert 3386
Hagen-Groll, Walter 2715
Hagenlocher, Alfred 3949, 3960, 4061, 4084
Hager, Andreas 1731
Haggenmüller, Odo 2397, 2398, 2399

Hagius, Conrad 1028
Hagmeister, Herbert 1388
Hagner (Eichholz-Hagner), Waltraud 3736, 3812, 4385
Hahl, Dietrich 124
Hahn, Alois 3256
Hahn, Andreas 3152
Hahn, Anton 2771
Hahn, Christoph Ulrich 14
Hahn, Darijana 4116
Hahn, Dirk 3425, 4061
Hahn, Johannes 1862
Hahn, Jörg-Hannes 3604
Hahn, Joseph 554, 1244
Hahn, Karl 2700
Hahn, Karl Heinz 3530
Hahn, Klaus-Peter 3739
Hahn, L. 1839
Hahn, Louis 1839
Hahn, Manfred 1585
Hahn, Marisa 3428
Hahn, Martin 3521, 3522
Hahn, Michael 882, 1243, 1731, 1883-1885, 2637, 2865, 4008, 4190
Hahn, Otto 4126, 4127
Hahn, Philipp Matthäus 62, 338, 346, 3599, 3717, 4113, 4114, 4116-4126
Hahn, Rolf 4421
Hahn, Wilhelm 3293
Hähnel, Anette 3908
Hahnel, Franz 3869
Hahnen, Josef 528
Hahnert, Manfred 3384
Hahn-Hahn, Ida 1294
Hähnle, Ursel 4705
Hähnle, Wolfgang 4705
Hahn-Stoermer, Ilse 2221
Haibl, Jacob 975
Haid, Hugo 3199, 3334, 4385
Haigh-Wood, Charles 4659, 4660
Haile, Eugen 1236, 1240, 1241
Hailfinger, Bernd 3608
Haillard, Ottofritz 2724
Hailmann, Ludwig 4260
Hain, Peter 1417
Hainlin, Johann Ludwig Friedrich 38, 2637, 4280
Haist, Marlies 3614, 3617
Hajdú, István 4440
Hajek, Egon 2614
Hakenmüller, Luise 2795
Halbe, Max 3454
Halbig, Hermann 2743
Halconnet, Eugenie de P. 2032
Haldenwang-Rokohl, Rut von 3046
Halder, E. 2423
Halder, Marianne 3506
Hale, Adam de la 4260
Hale, Andrew 3475, 3484
Halevy (Komponist von Tanzmusik) 981
Halévy, Fromental 1017, 2680
Halévy, Ludovic 4749
Halfpenny, Eric 2909
Halla, Karl 1839
Halla, Karl (Justiz) 1839
Hallberger, Eduard 2616
Halle, Eugen 1235
Haller, Hans (Ingenieur in Schwenningen/N.) 1354
Haller, Hans Peter 2760
Haller, Hans-Martin 3266, 3663, 3748, 3751, 4098, 4099, 4141, 4168, 4200
Haller, Oswald 1542
Haller, Thomas 3127
Halletz, Erwin 493
Hallowell, Clayton 652, 914
Hallwachs, Karl 491
Hallwachs, Ludwig 1607
Halm, August 491, 492, 1237, 1239, 1241, 1453, 2495, 3253
Halm, Friedrich 1132

Halm, Gerhard 2779
Halm, Joseph 3054, 4071, 4078, 4081, 4385
Halm, R. 982
Haloun, František (Franz) 139
Hals, Franz 1363
Hamacher, Hans Werner 1403
Hamann, Brigitte 2663
Hamann, Evelyn 4771
Hamann, Heinz 1732
Hamann, Johann Georg 3877
Hamann, Käthe 4728
Hamann, V. 1021
Hamann-Pönisch, Christiane 854
Hambrecht, Rainer 1928, 2831
Hamel, Fred 2743, 2744
Hamel, Katharina 2804
Hamm, Franz 1416, 1417
Hamm, Peter 2629
Hamma, Emil 4385
Hamma, Fridolin 2911, 2925, 3028, 4386
Hamma, Walter 4386
Hamman, Edouard 4630
Hammann, Edda 2302
Hammer, Erika 3984
Hammer, Franz 2640
Hammer, Johann 2232
Hammer, Paul 62
Hämmerle (Ebinger Mittelschullehrerin um 1925) 4581
Hammer-Purgstall, Joseph von 2749, 2750
Hammerschmidt, Andreas 749, 1084, 1093, 1259, 3906
Hammerschmidt, Karl 3260
Hampe, Charlotte 492, 4559, 4567
Hampe, Lisa 1856, 1857
Hampel, Andreas 3164
Hampel, Günther 2360
Hampton, Lionel 3000, 3001
Hamsun, Knut 2746
Han, Kaya 3320
Han, Klaus-Peter 3594
Händel, Georg Friedrich 64, 240, 457, 482-490, 601, 789, 971, 978-980, 986, 987, 994, 995, 997, 1001, 1002, 1013, 1015, 1023, 1025, 1045, 1060, 1064, 1066, 1067, 1079, 1080, 1082, 1084, 1110, 1112-1114, 1122, 1123, 1149, 1160, 1161, 1176, 1180, 1183, 1185, 1187, 1191, 1195, 1232, 1239, 1261, 1265, 1266, 1459, 1471, 1501, 2507, 2521, 2558, 2559, 2634-2637, 2682, 2688, 2689, 2741, 2749, 2907, 2953, 3369, 3375, 3383, 3404, 3418, 3470-3472, 3477, 3508, 3518, 3535, 3539, 3545, 3553, 3562, 3563, 3582, 3587, 3588, 3596, 3602, 3603, 3606, 3611, 3612, 3619, 3639, 3640, 3906, 3952, 4246, 4250, 4252, 4259, 4265, 4286, 4298, 4302, 4312, 4353, 4361, 4389, 4474, 4621, 4622, 4684-4687, 4698, 4709, 4714, 4742, 4749, 4767, 4771, 4780, 4782, 4791
Händel, Willi 1095
Händler, C. 981
Handrock, Kurt 1403
Handschin, Jacques 2684, 2785
Handt, Hartmut 2632, 2656, 2832
Hanfstaengl, Erwin 4640
Hanfstaengl, Franz 929, 4632, 4639, 4645, 4662, 4666, 4671
Hangartner, Bernhard 2071
Hanich, Anna 1583
Hänisch, Gottfried 1732
Hanisch, Joseph 2420
Hanisch, Moritz 972
Hanisch, Oswald 1494
Hanitsch, Georg Friedrich 975
Hanke, Doris 492
Hankel, Maria 4559
Hankert, Heinrich 2636
Hannabach, Gerold Karl 2945
Hannemann, Carl 1910
Hannemann, Fritz 493

Hannemann, Robert 2976
Hannemann, Ruth 2884
Hannes, Hans *siehe* Zerlett, Hans H.
Hanns Rudolff von Thierberg 4104
Hanon, Charles-Louis 2496
Hans A. Hey 3315
Hanschmann, Erich 637
Hänsel, Helmut 3479
Hänsel, Karl-Günther 3481
Hansemann, Marlise 2744, 2745
Hansen (um 1952 erster Posaunist des Göttinger Symphonieorchesters) 152
Hansen II, Jens Wilhelm 3200
Hansen, Alfred Wilhelm 3200
Hansen, Asger Wilhelm 3200
Hansen, Conrad 280, 3199
Hansen, Edgar 308
Hansen, Eliza 2751
Hansen, Hanne Wilhelm 3200
Hansen, Jens Wilhelm 3200
Hansen, Johannes 1813
Hansen, Jörg 3636
Hansen, Lone Wilhelm 3200
Hansen, Nicolaj 699
Hansen, Otto 1058
Hansen, Svend Wilhelm 3200
Hansen, Theo 205, 525
Hansen, Walter 1501, 1732
Hansen, Wilhelm Matthias 4362
Hanser-Strecker, Peter 3919
Hansing, Siegfried 2981
Hanslick, Eduard 2579, 2580, 2660, 2779, 3297, 4314
Hanssen, Frederic 3337
Hänssler sen., Friedrich 490, 491, 3198, 4384
Hänssler jun., Friedrich 2704, 3198, 4384, 4407
Hänssler, Günter 3198
Hänssler, Renate 3458
Hantke, Andreas 3617
Happel, Franziska geb. Sorgnit 2286
Happold, Gertrud 4386
Harbauer, Karl 3260
Hardeck, Erwin 2756, 2757
Hardegg, Georg David 2117
Hardeland, Käte 2704
Harden, Michael 493
Hardenberg, Margarethe von 4145
Harden-Rauch, Philipp 2620, 2673
Harder, Agnes 4655
Harder, August 493, 877
Harder, Christine 2285
Harder, Taalke 2285
Hardt, Carl 3028, 4386
Hardt, Stephan 3126
Hardtke, Elisabeth 1333, 4642
Hardt-Warden, Bruno 1049-1052
Harf, Jost 301
Häring, Heidrun 4775
Haritz, Helga 2934
Harke, Andreas 4386
Harlan, Veit 3892
Harlfinger, Richard 1529
Harms, Claus 2044, 4025, 4026
Harms, Volker 4201
Harmsen, Adele 4559
Harmsen, Hans 1609, 1611
Harnack, Falk 3953
Harnischfeger, Manfred 3445
Harnoncourt, Alice 3322
Harnoncourt, Elisabeth 3739
Harnoncourt, Nikolaus 2773, 3322
Harper, James 3463
Harr (Lied-Komponist) 4259
Harr, Ruth 272, 1641, 1716, 1718, 1722, 1799, 2137, 2334, 2863, 3499
Harris, Roy 2796
Harrison, George 3304
Harrison, Howard 2981
Harsányi, Zsolt von 2650
Harsch, Erich 1433

Harsdorf, Jobst von 1353, 1533
Hart Nibbrig, Christiaan Lucas 3924
Hart, John 2766
Hart, Maarten 't 2663, 2664
Härtel, August 1602
Härtel, Gottfried Christoph 3190, 3191, 4493
Härtel, Hermann 3236, 4587
Härtel, Manfred 3148
Härtel, Otto 123
Härtel, Willibald 47, 123, 4708
Hartenstein, Karl 4054
Hartenstein, Markus 2343, 2344, 2453
Harter, Emma 4011
Harter, Hans 2638
Harthan, Hans 1164, 1165
Hartig, Ludwig 3028, 3148
Hartinger, Anselm 3636
Hartmann sen., Georg 1274
Hartmann von Aue 2638
Hartmann, Andreas 1927, 1928
Hartmann, Artur 2496, 2497
Hartmann, Bernhard 3432
Hartmann, Emil 981
Hartmann, Felix von 1903, 1904, 2220
Hartmann, H. 2535
Hartmann, Hugo 259, 1165, 1166, 1170, 1172, 1214, 1215, 1230-1233
Hartmann, Johann Ludwig 4030, 4031
Hartmann, Johannes 2946, 4087
Hartmann, Karl 4117
Hartmann, Karl Horst 96
Hartmann, Kuno 3261
Hartmann, Ludwig 1160, 2981, 2982
Hartmann, Susanne 4202
Hartmann, Thomas 16
Hartmut, Justus Hartmut 4345
Hartnagel, Fritz 4196
Hartner, Karl 1457, 1503
Hartog, Hans 1860
Hartung, Annina 1435, 2688
Hartung, Dietmar 1436
Hartung, Louise 2580, 2581
Hartwig, Heinz 3034
Harwerth, Willi 1609-1611, 1662, 1747
Hasberg, Harald 3224
Hase, Hellmuth von 2666, 4387
Hase, Markus 2696
Hase, Oskar von 3236, 4588
Hase-Altendorf, Hellmut 4770
Häselbarth, Maria 2699
Häseler, Adolf 1433, 1434
Häsemeyer, Ulrike 3481
Hasenstedter, Hans 1907
Haser (Lied-Komponist) 4259
Häser, Carl 4271
Haskil, Clara 2687
Haslinger, André 997
Haslinger, Carl 926
Haslinger, Erni 1524
Haslinger, Josephine 926
Haslinger, Tobias 926
Hass jun., Hans 494
Hass, Fritz 4677
Hass, Karl 1391
Hasse, Hans 494
Hasse, Johann Adolph 494, 1084, 2680, 2787
Hasse, Karl 2817, 2923, 3886
Hasse, Max 4387
Hasse, Siegfried 494
Hassel, Kai-Uwe von 1435, 1436
Hassell, Fey von 4161
Hasselt, André Van 1152, 1153
Hassler (Haßler, Hasler, Haslerius), Hans Leo 406, 495, 751, 924, 1027, 1070, 1086, 1239, 1258, 1260, 1291, 1317, 1916, 1917, 2400, 2626, 3275, 3891, 4622, 4684
Haßler, Jacob 1239
Häßler, Johann Wilhelm 1053
Hassreiter, Josef 1139
Hastedt, Peter 3607, 3608

Hataš, Richard 496
Hattler, Raimund 1234
Hauber, Michael 4026
Hauberrisser, Georg von 4616, 4619, 4621, 4623, 4624, 4634, 4644
Haubrich, Heinz 726
Hauer, Bruno 384
Hauer, H. (Maler um 1850) 2076, 2091
Hauer, Johann Jakob 2100
Hauer, Josef Matthias 3926
Hauerbach, Gerhard 1907
Haufe, Andreas 4559
Haufe, Armin 3275, 4387
Hauff, Adelheid M. von 1788
Hauff, Gerhard 4265
Hauff, Gottfried August 14
Hauff, Wilhelm 617, 618, 720, 1294, 3973, 4272
Haug, Agnes geb. Haller 1790
Haug, Andreas 2759
Haug, August 4387, 4402, 4589
Haug, Gertrud 2192
Haug, Hartmut 2658
Haug, Jakob 2160
Haug, Johannes 1790, 2042
Haug, Jürgen 3596
Haug, Karl-Martin 3608
Haug, Katharine 2042
Haug, Liane 3756
Haug, Martin 1663, 1812-1814, 2313, 2832, 3406, 3533, 3593
Haug, Olga 3346, 3700, 3795, 4107
Haug, Olga geb. Schwab 3714
Haug, Thomas 3829
Haug, Wolfgang Fritz 2629
Haugwitz, Heinrich Paul von 417
Hauk, Peter 3792
Hauke, Michaela 3487
Haule, Dora 24, 229, 230, 307, 309, 310, 376, 442, 656, 833, 877, 884, 918, 925, 1022, 1027, 1060, 1470, 1474, 1896, 2135, 2447, 2582, 3266, 3322, 3363, 3542, 3545, 3548, 3550-3553, 3556-3558, 3560, 3562, 3563, 3565-3567, 3569-3572, 3575, 3832, 4254, 4307, 4387, 4414, 4473, 4562-4568, 4572, 4574, 4576, 4578, 4580
Haule, Johanna geb. Beck 1895, 1896
Haule, Rudolf 1895, 1896, 2134, 2447
Haumont, Michael 3762
Haungs, Rupert 4387
Haupt, Benno 624
Haupt, Erhard Walter 2964, 2965, 2966
Haupt, Fritz 1493
Haupt, Johann Leopold 2078
Haupt, Thomas Franz 2374, 2375
Haupt, Walter 2735
Haupt, Wilhelm 659
Hauptmann, Gerhart 1500
Hauptmann, Hans 2751
Hauptmann, Moritz 1045
Hauptner, Theodor 678, 679, 974
Hausch, Franz Xaver 2145
Hausch, Marianne 2145
Hauschild, Carl 111
Hausegger, Siegmund von 2774, 4334
Hausenstein, Wilhelm 2711
Hauser, Detlef 3303
Hauser, Ernst 3380
Hauser, Gerhard 4093
Hauser, Helmut 428, 3266, 4388, 4768
Hauser, Jörg 3028, 3029
Hauser, Kaspar 2414
Hauser, Lydia 4594
Hauser, Manfred 3744
Hauser, Michael 3512
Hauser, Miska 716, 717
Hauser, Ulrich 2982
Hauser-Felberbaum, Annette E. 2982
Haushofer, Albrecht 4785
Hausmann, Ida 2223
Hausmann, Manfred 343, 2746, 2947

Hausmann, Otto 477, 1331
Hauss, Friedrich 2832
Haußdörffer, Johann Sigmund 3002, 3029, 3132, 3177, 4361, 4735
Haußecker, Otto 2889
Haußer, Helene 1241
Haußer, Meta 4250
Haußer, Theodor 4216
Haußer, Wilhelm 1437, 4216, 4257, 4258
Häußermann (Pfarrer um 1925) 2197
Häußermann, Elfriede 246
Häußler, G. 491
Häussler, Stefan 3485
Häußler, Viktoria 3446
Haußmann, Conrad 13
Haußmann, Elias Gottlob 253, 2599, 2601, 2608, 2609, 3901, 4611, 4685
Haußmann, Friedrich 13
Häußner, Werner 2716
Haußwald, Günter 4388
Haustein, Johanna 1234
Haustein, Josef 105, 496, 2562
Haustein, Paul 3970
Haux, Alfred 4092
Haux, Carl 4594
Haux, Fritz 4078, 4092
Haux, Hedwig 1000
Havemann, Gustav 716, 717
Havemann, Johann 497
Haverhoek, Henk 4774
Hayashizaki, Shoko 3322, 4567
Hayden, Reinhold 2829
Haydn, Joseph 497-507, 693, 971, 973, 975-977, 980, 986, 993-995, 1001, 1002, 1004, 1005, 1009, 1013, 1015, 1022, 1025, 1043, 1053, 1060, 1077, 1079, 1086, 1112, 1114, 1122, 1145-1148, 1153, 1161, 1238, 1266, 1267, 1273, 1388, 1423, 1459, 1468, 1512, 2471, 2521, 2525, 2559, 2574, 2590, 2638, 2639, 2666, 2681, 2682, 2687-2689, 2731, 2741, 2749, 2751, 2780, 2793, 2813, 2869, 3185, 3188, 3287, 3369, 3418, 3432, 3444, 3481, 3482, 3512, 3537, 3538, 3541, 3554, 3599, 3611, 3615, 3619, 3877, 3902, 3952, 4214, 4261, 4269, 4298, 4312, 4528, 4569, 4622, 4623, 4686, 4709, 4733, 4748, 4753
Haydn, Michael 982, 1073, 1148, 2417, 2696, 3619
Hayer, Emil 3261, 4093
Hayer, Franz Anton 61
Hayes, Philipp 1257
Hayes, William 4263
Hayn, Fritz 581, 3545
Haynes, Philipp 1681
Hayworth, Rita 690
Hazelius, Artur Immanuel 4258
Hazelius, Sofia Elisabet 4258
Heaton, Anne 2766
Hebbel, Friedrich 358, 2952
Hebel, Johann Peter 1343, 3601
Heberle, Eugen 1426
Hechler, Ilse 906
Hechler, Philippe 4772
Hecht, Gustav 1028
Hecht, Winfried 4067, 4191, 4192
Hechtenberg, Dieter 2354
Hecke, Karl-Heinz 3312
Heckel, Wilhelm 3030, 3628
Heckl, Peter 2900
Hecklinger, Susanne 3591
Heckmann, Harald 709
Heckmann, Paul 3257
Heckmann, Werner 4772
Hedmondt, Marie 2522
Heer, Carl Wilhelm 462, 951
Heer, Josef 1443
Heerde, A. van 1109
Heeren, Hanns 1344, 1403, 1423, 1444
Heermann, Hugo 4636

Heermann, Johann 441, 467, 508, 750, 759, 2679, 2832
Heesters, Johannes 586, 809
Hefele, Alois 3981
Hefele, Carl Joseph von 2119, 4010
Hegar, Friedrich 508
Hegar, Johannes 4427
Hege, Elisabeth 3532
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 2414
Hegele, Ernst 232, 508, 509, 794, 796, 833, 1829, 1830, 4286
Hegele, Günter 1732
Hegeler, Anna 1236, 1240
Hegemann, Thomas 3833
Heger, Hans 1049
Heger, Robert 4749
Hegesippus 1933
Hegewald, Erhard 1920
Hegle, Hanna geb. Seeger 1473
Hegner, Waltraud 4559
Hehl, Richard 4080
Heib, Christian 3475
Heidemann, Wilhelm 509- 512
Heiderich, L. 2148
Heidersbach, Käte 4725
Heidersdorf, Liesel 4388
Heidland, Hans-Wolfgang 2353, 4015
Heidlberger, Frank 2716
Heidorn (Einwohner von Ebingen) 4072
Heidorn, L. (Dekorateur in Ebingen) 656, 3536, 3538, 3542
Heidorn, Sylvia 3542
Heidorn, Wolf-Dieter 3542
Heifetz, Jascha 2588
Heigl, Sophie 3264, 3583
Heilbronner, Friedrich 3655
Heiler, Anne Marie 2833
Heiler, Friedrich 2833, 3880
Heiler, Ulrich 3753
Heilfurth, Gerhard 4517
Heilmann, Hildegard 2217
Heim, Angelika Maria 4388, 4389
Heim, Armin 4204
Heim, Emil 512, 513, 4216, 4388
Heim, Ernst 2502, 2503, 2504
Heim, Ignaz 1436-1443
Heim, Paul 10, 3569
Heimberger, C. 2520
Heimberger, Lisel 304
Heimeran, Ernst 196, 2726, 3973, 3974, 4566
Heimerdinger, Karl 3049
Heimerich, Fritz 4587
Heimler, Hans 4635, 4687
Hein, Christoph 3459
Hein, Edwin 3192
Heincke, Hans-Werner 1591
Heindorf, Johann Friedrich 2068
Heine, Alexander 1444
Heine, Bothilla-Auguste 3974
Heine, E. 4680
Heine, Heinrich 25, 556, 1119, 1154, 1158, 1160, 1209, 1240, 1241, 1295, 1482, 2775, 4245, 4631
Heinecke, Max 513
Heinel, A. 981
Heinel, Oskar Erich 4389
Heinemann, Gisela 1531
Heinemann, Theodor 938
Heinen, Engelbert Michael Josef 2022
Heiner, Wolfgang 1732, 1791, 1792, 2833
Heinermann, Otto 1681, 2451
Heinichen, Johann David 2509, 4388
Heinitz, Wilhelm 2787
Heinl, Christine 4086, 4087
Heinrich II. von Reuss-Köstritz 839, 1201
Heinrich IV. von Reuss-Köstritz 683
Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel 2781
Heinrich VII. von England 2933
Heinrich von Breslau 2769

Heinrich XV. von Frankreich 738
Heinrich, Alexander 123
Heinrich, Line 1692
Heinrich, Margarete 4768
Heinrich, Rudolf (Einwohner des 1979 abgerissenen Dorfes Neuhof im Hamburger Hafen) 2137
Heinrich, Sandra 4195
Heinrich, Werner 2925
Heinrichs, Georg 2427
Heinrichs, Hans(?) 981
Heinrichs, Werner 3252
Heinrichshofen, Adalbert 4457
Heins, Carl 70, 513, 514
Heinsdorff, Emil Ernst 2278
Heinsohn, Heinz-Wilhelm 628, 667, 1096, 1697
Heinze (Orgelbauer) 3016
Heinze, Gustav 3080
Heinze, Leopold 2497, 2498
Heinze, Richard 454, 514, 515, 1137
Heinze, Sara 218, 1142
Heinzel, Max 660
Heinzelmann, Augustin 3154
Heinzer, Felix 2734
Heinzmann, Jochen 2986
Heiseler, Bernt von 2822
Heiser, Wilhelm 978, 1156, 1206, 1228
Heiß, Hans 1103
Heiss, Heinz 3801
Heiß, Hermann 1377, 1403
Heiß, Johannes 3879
Heiß, Josef 515
Heißele, Friedrich 1850
Heißmeyer, August 2893
Heister, Albert 3511
Heister, Hanns-Werner 2629
Heit, Dorotheé [!] 3478
Heiter, Anette 3822
Heitmann, Karin 4145
Heitmann, Ludwig 2889
Heitmann, Mathilde 1240
Heitmüller, Friedrich 17
Heitz, Dominik 2533
Heitz, Klaus 3739
Heizmann, Andrea 3490
Heizmann, Hella 516
Heizmann, Klaus 516, 1733, 1734, 2802
Heizmann, Kurt Heinrich 1652, 1653
Heizmann, Philipp 3458, 3484, 3487
Heizmann-Leucke, Dagmar 3909
Helber, Ingrid 3267, 4066, 4068, 4069, 4071, 4084, 4088, 4089, 4124, 4127, 4134
Helbig-Fauler, Heidi 3324
Helbing, Albert 2190
Helbling, Gottfried 516, 517, 908
Helbling, Thaddäus 2788, 3017, 4421
Held, Else 2185
Held, Hans Ludwig 3654
Held, Louis 4626
Held, Ludwig 1173
Held, Rolf 2181
Held, Ursula geb. Wulf 2181
Held, Wilhelm 3286, 3287
Helder, Bartholomäus 878, 1258
Helena, Dilia 1168
Helferich, Margarethe 1044
Hell (Fotograf in Reutlingen) 3167
Hell, Theodor 1274
Heller, Adolf 1661
Heller, Andy 3337
Heller, J. G. 4245
Heller, Lore 1601
Heller, Max Paul 372, 517, 895, 1734
Heller, Stephen 518, 971, 977, 990, 2520
Helling-Rosenthal, Ilse 309, 310
Hellmann, Diethard 3479
Hellmesberger sr., Josef 1063, 2779
Hellmesberger jun., Josef (Pepi) 1213
Hellmuth, Hildegard 2841
Hellwig, Friedemann 90, 91, 3024, 4389, 4546

Hellwig, Ludwig 4270
Helm, Everett 3218
Helm, Johann 2417
Helm, Theodor 2615
Helmburgh-Holmes, Otto 1034
Helmes, Lisbeth geb. Steinmayr 2259
Helms, Anna 1277
Helms, Marianne 2762
Helms, Siegmund 2762
Helmut, Hans *siehe* Stumme, Wolfgang
Heltau, Michael 2718
Heman, François de 4738
Heman, Jean de 4738
Hemberg, Eskil 3525
Hemgesberg, Hans 3305, 3323
Hemkemeier, Thomas 3749
Hemmerle, Klaus 2347
Hempel, Christoph 2515
Hempel, Martin 3458
Hempel, Walter 2853
Hempfling, Volker 1404, 1691
Hemsch, Johann Heinrich 3112
Hemsen, Wilhelm 2705
Hen, Ferdinand J. de 2912
Hendel, Anton 3760, 3761, 3816
Hendel, Rudolf 3020, 3126, 3198, 3269, 3306, 3323, 3425, 3427, 3433, 3438, 3506, 3606, 3615, 3617, 4105, 4782
Henderson, Fletcher 2796
Henderson, Ralph 1018
Hendrich, Imke 4150
Hendricks, Barbara 3815, 3838
Hengsbach, Franz 2335, 2340
Hengstenberg, Gisela 4201
Hengstler, Carl 2135
Hengstler, E. 944
Hengstwerth, Walter 415, 637
Henisch, Karl Franz 3441, 3442
Henke, Günter 2356
Henkel, Heinrich 2705
Henkel, Hubert 27, 60, 2898, 2925, 3133, 3323, 3648, 3655, 3771
Henkel, Lily 957
Henkys, Jürgen 2834
Henle, Anton von 2382
Henle, Günter 2689
Henlein, Konrad 2840
Henley, William 175
Henn, Fritz 261
Henne am Rhyn, Otto 4665
Henne, Fritz 4768
Hennecke, Johanne 2243
Hennecke, Matthias 3427
Hennes, Theo 1515
Hennes, Willi 1657
Hennig, Thomas 3233
Hennigs, Irmgard 2239
Henning, Ernst-Moritz 1907
Henning, Hermann *siehe* Jehle, Johannes
Henning, Horst Heinz 455
Henning, Ingolf 3364
Henning, Jakob 3257
Henning, Paul 114
Henning, Rudolf 2745
Henning, Uta 2745, 4599
Hennis, Tim 3446, 4784
Hennrich, Ludwig 1072, 1073, 1076, 1078
Henrich, Christiane 3479
Henrici, Christian Friedrich (Picander) 237
Henriette von Württemberg 4133
Henriques, Fini Valdemar 980, 993
Henscheid, Eckhard 2745
Henschel, Arthur 518, 533, 1259
Henschke, Heinz 809
Hensel, Fanny geb. Mendelssohn 2639, 4786
Hensel, Olga geb. Pokorny 1449, 2498
Hensel, Paula 2498
Hensel, Walther (Julius Janiszek) 24, 491, 518, 519, 630, 673, 729, 799, 1070-1072, 1290, 1330, 1373, 1374, 1387, 1423, 1445-1456,

1507, 1530, 1536, 1537, 1554, 1766, 1807, 1810, 2498, 2834, 3187, 4260, 4275, 4286, 4377,4389, 4576, 4724
Henselt, Adolf 519, 990, 2520
Hentsch, Uta 4192
Hentschel, Kurt 871, 1517
Hentschke, Heinz 808, 809, 1047
Hentzschel, Fritz 1235
Hentzschel, Roland 64, 2935, 3640, 3695, 4389
Henze, Charlotte 3487
Henze, Hans Werner 2581, 2582, 2750
Hepfer, Wolfram 3265, 3385, 3386, 3589, 3591-3594, 3741, 3774, 4768
Hepp, François 4587
Hepp, Gertrude 3285
Héral, Patrice 3462
Herberger, Valerius 4026, 4027
Herberger, Zacharias 4027
Herbert, Hans Hintz 1730
Herbert, Theodor 867, 1261
Herbert, Victor 519
Herbin, Auguste 4736
Herbrig, Heinrich Moritz 1613
Herbst, Andreas 4363
Herbst, Max C. 2982, 2983
Herbst, Wenzel 2269
Herbst, Wolfgang 4389, 4390
Herche, Christoph 3487
Herde, Hans-Georg 867
Herder, Hermann 3264, 3580, 3581, 3586, 3590, 3738
Herder, Johann Gottfried 1294, 1426, 1465, 1779, 1972, 1987, 1990
Herdi, Fritz 2579
Herdtfelder, Karl 1264
Herdtfelder, Magdalene geb. Stähle 1264
Herfter, Paul 520
Hergang, Karl Gottlob 2023
Hergert, Gerhard 520
Hergesell, Johann Carl Ehrenfried 2078
Hering, Gottlieb 1257
Herkle, Uta 2733, 2824, 2825
Herklots, Karl Alexander 1343
Herloß, Boromäus Sebastian Georg Karl Reginald 618
Herloßsohn, Georg Karl Reginald 1294
Herloßsohn, Karl *siehe* Herloß, Boromäus Sebastian Georg Karl Reginald
Herman, Nikolaus 609, 1921, 1922, 2679, 2832
Hermani, Friedrich 1206
Hermann (Dekan, Tübingen 1971) 3395
Hermann, Alwina O. 2232
Hermann, Erich 3123
Hermann, Erich (Rundfunk-Fritzle) 3277
Hermann, Friedrich 310, 501, 619, 672, 746, 829, 831, 903, 919, 920, 978, 1189, 1190, 1193
Hermann, Georg 1457
Hermann, Hans 1019
Hermann, Hugo 520, 765, 1464, 2498, 2499, 2746, 3323, 4390, 4755
Hermann, Hugo von (Ministerialassessor) 2062
Hermann, Jakob 3256, 3339
Hermann, Joachim 1028
Hermann, Johann 2003, 2114
Hermann, Jörg 2846
Hermann, Jürgen 867
Hermann, Kurt 1053
Hermann, Martin 3381, 3560, 3563, 3591, 4390
Hermann, Nicolaus 1062, 1112, 1259, 1740
Hermann, Niklas 1005
Hermann, Paul 521, 1385, 1516
Hermann, Theodor (Dekan) 2295
Hermann, Theodor von (Prälat) 12, 2189, 4401
Hermann, Ursula 1608, 4772
Hermecke, Hermann 413
Hermelink, B. (Oberarzt im Tropenheim Tübingen) 2287
Hermert, Andreas 2898
Hermes, Eduard 4257
Hermes, Ernst 689

Hermes, Johann August 1978
Hermle, Heike 4775
Hermstrüwer, Inge 2698, 2700
Hernandez Berral, Stefanie 1467, 4789
Herold, Artur 2289
Herold, Curt 432, 436, 439, 632, 633, 648, 1087, 1464
Herold, Egon 83, 2586, 2707, 3307
Herold, Elfriede geb. Wustmann 2586, 2672, 2707
Herold, Else 3547
Hérold, Ferdinand 521, 522, 817, 972, 982, 1152, 2680
Herold, Helmuth 4755
Herold, Ingrid V. 1404
Herpfer, Carl 4660
Herr (Stuttgarter Professor, Trompeter, um 1929) 3545
Herr, K. (Zitherkomponist) 522, 902
Herre, Sina 3647
Herre, Volkmar 3647
Herrle, Gerhard 3369
Herrlich, Wolfgang 3385
Herrlinger (Helfer in Tübingen um 1880) 2091
Herrlinger, Georg 522
Herrlinger, Gottfried Albert 2091
Herrlinger, J. G. 522, 982
Herrlinger, Johann 522
Herrlinger, Johann Georg 522
Herrlitz, Wolfgang 3384
Herrmann, Anke 3525
Herrmann, Hugo 1350, 1457
Herrmann, Jörg 2832
Herrmann, Willy 993
Hert, Alan 2764
Herter, Eugen 1641, 1716, 1718, 1722, 1799
Herter, Thilo 3402, 3403
Herter, Wilhelm 4595
Herterich, H. (Maler um 1890) 4660
Herttrich, Ernst 712
Herwegh, Georg 4068
Herwig, Marc 3324
Herz, Henri 523, 1130, 1192, 1195
Herz, Max 1874
Herz, Peter 668
Herzer, Ludwig 642
Herzer, Rudolf 524
Herzfeld, Friedrich 2683, 2684, 3314, 3328, 3329, 4620, 4686
Herzig, Christian 1018
Herzig, Heinrich 1060
Herzog, Georg 4390
Herzog, Hans 4018
Herzog, Hans Kurt 37, 38, 2908, 2926, 2930, 2945, 2977, 2978, 2980, 2983-2985, 2989, 3902, 3903, 4390, 4391, 4407
Herzog, Ingo 4203
Herzog, Johann Georg 2417, 2418, 2421, 2422, 2441, 2499
Herzog, Johannes 3877
Herzog, Maria 1643
Herzog, Roman 4157
Herzogenberg, Elisabeth von 2705
Herzogenberg, Heinrich von 524, 572, 2903, 3458
Hesekiel, Martin 1778
Heß, Friedrich 2412
Hess, Gerda 2611
Hess, John 1046
Hess, Kurt 3137
Heß, Max 1277
Heß, Rudolf 1475
Heß, Walter 155
Heß, Werner 693
Hess, Willi 2684
Hess-Diller, Gisela geb. von Gallenberg 431
Hesse, Adolf 2437
Hesse, Adolf Friedrich 4780
Hesse, Emil 1107
Hesse, Friedrich 3032, 4392

Hesse, Helma geb. Dorn 3032
Hesse, Hermann 562, 1235, 1668, 2765, 4234
Hesse, Otto Ernst 1048
Hessel, Horst 1060, 3126, 3266
Hesselbacher, Karl 1780, 2599
Hessenberg, Kurt 464, 525
Hessenbruch, Friedhelm 3509
Hetges, Klaus 3277-3279, 3609, 3815, 4107
Hetsch, Christian Friedrich 135
Hetsch, Ludwig 1080
Hetsch, Ludwig (Louis) 525, 4246, 4270
Hetzel, Gerhard 4392
Hetzer (Lied-Komponist) 4268
Heubeck (Klavierbauer in Erlangen und Nürnberg) 3032
Heuberger, Richard 502, 1050
Heuer sr., Wolfgang 159, 163, 4301
Heuer jr., Wolfgang 160
Heugel, Johann 1609
Heukelbach, Ilse 2733
Heukelbach, Werner 1734, 2118, 2262, 2733
Heuken, Hansjakob 525
Heuler, Raimund 2500
Heumann, Hans-Günter 4682
Heumann, Matthias 2255
Heumann, Monika 4682
Heun, Carl Gottlieb Samuel 617, 618
Heusel, Hans-Martin 1735
Heusel, Volkmar 1574
Heuser, Christine 548, 1683, 1732
Heuser, Ernst 986, 1015, 1234, 1235, 1238, 1240, 1241
Heuser, Louis 648
Heuss, Alfred 289
Heuß, Theodor 2876
Heuss, Theodor 1907, 4157, 4258, 4259
Heussler, Carla 4063
Heuvel, Hans-H. van den 1019
Hewitt, James 523
Hewitt, James Lang 523
Hey, Hans Erwin 2500
Hey, Julius 843, 2500, 2501
Hey, Paul 1464
Hey, Wilhelm 1235
Heyck, Eduard 1566, 1567
Heyde, D. von der 4392
Heyde, Herbert 2606, 3635, 3636, 3640
Heyden, Reinhold 845, 1423, 1516, 1536, 1552, 1909, 1910
Heyden, Sebald 1920
Heydenreich, August Ludwig Christoph 2037
Heydenreich, Carl Heinrich 1294
Heydt, Johann Daniel von der 2838
Heyer, Edwin 3443
Heyer, Wilhelm 3644, 3645, 3647
Heyerdahl, Halvard Emil 901
Heykens, Jonny 1034
Heymann, Klaus 3211
Heymann, Walter 3921
Heymann, Werner R. 1029
Heyne, Joe 205, 525
Heyne, Kurt E. 4764
Heynen, M. Nill 675
Heyng, Susanne 3473
Heys, Jan van 3220
Heyse, Paul 931, 957, 1235, 1237, 2705
Heyward, Dorothy 456
Heyward, DuBose 455, 456
Hibbeler, Gerhard 3125
Hickmann, Ellen 2758
Hickmann, Hans 3192
Hieber, Adolf 4393
Hieber, Franz 120, 4722
Hieber, Johannes von 2834, 2835
Hieber, Kurt 1540
Hieber, Maria 120, 2576, 4267, 4373, 4459, 4722
Hieber, Max 1458, 4393
Hielscher, Margot 297
Hiemer, Franz Karl 4645
Hiemer, Leo 3325, 4130

Hiepe, Richard 4200
Hierl, Konstantin 1549, 1550, 1571
Hieronymus Brixiensis (Girolamo de Virchi) 4731
Higi, Andreas 3384
Hilber, Johann Baptist 2785
Hilbert, Jörg 3765, 3768
Hilcker, Gertrud geb. Maurer 3121, 3363, 3368, 3383-3386, 3388, 3596, 4311
Hilcker, Helga 3370, 3575, 3595, 4280
Hilcker, Werner 4280
Hild, Helmut 2355
Hild, Katharina 3697
Hild, Manfred 3476
Hild, Nikola 3697
Hildach, Eugen 525, 526
Hildebrand, Renate 3749
Hildebrandt, Eduard 3141
Hildebrandt, Hermann 3532
Hildebrandt, Theodor 3867, 4628
Hildebrandt, Zacharias 4770
Hildenbrand (Einwohnerin von Ebingen um 1907) 3536
Hildenbrand, Marie geb. Hakenmüller 780
Hildenbrand, Ruth geb. Galgenmüller 838, 4217
Hildenbrand, W. (Einwohner von Ebingen um 1915) 1005
Hildesheimer, Esriel 4631
Hildesheimer, Silvia geb. Dillmann 2664, 3165
Hildesheimer, Wolfgang 43, 183, 1847, 2587, 2606, 2660, 2664, 2666, 2719, 3069, 3165, 3324-3326, 3387, 3866, 3924, 4409, 4631, 4703, 4777, 4778, 4789
Hilger, S. (Lehrer an der Ebinger Frauenarbeitsschule) 4581
Hill, Billy 1018
Hill, Carl 1133, 1230
Hill, E. A. (Komponist) 1258
Hill, Henrich 1435
Hill, Henry 116
Hill, J. M. 2977
Hill, Wilhelm 1230
Hill, William E. 4393
Hillemann, Willi 240, 488, 1110, 2544
Hillenbrand, Karl 3884
Hilleprandt, Margrit 1343
Hiller, Eduard 1607, 4218
Hiller, Ferdinand 2520, 4631, 4776
Hiller, Johann Adam 526, 691, 692, 1515, 1613, 2410, 3442, 4244, 4267, 4268
Hiller, Maria Regina 1885, 1886
Hiller, Philipp Friedrich 455, 553, 558, 1844, 1878, 1885-1887, 2402, 2640, 2815, 4016, 4218
Hillier, Paul 3735, 3941
Hilliger, Otto 1458, 1459
Hillmann, Loraine 586
Hilscher, Kurt 1063
Hilscher, Torsten 3002
Hilscher-Hengel, Hildegard 3557
Himmel, Friedrich Heinrich 526, 527, 935, 974, 1004, 1005, 1081, 3710, 4268
Himmelein, Volker 3663, 4393
Himmelsbach, L. 1371, 1549
Himmelsbach, M. 1533, 1549
Himmelsbach, Mathilde 1371
Himmer-Perez, Arturo 1116
Himmler, Esther 3596
Himmler, Heinrich 1841
Himmler, J. 1298
Hindemith, Paul 527, 528, 1268, 1287, 2588, 2600, 2640, 2687, 2688, 2787, 2923, 3218, 3394, 3463, 3483, 3484, 3486, 4287, 4314, 4377, 4506, 4567, 4577, 4727, 4745, 4769
Hindenburg, Paul von 964, 1235, 1328, 1422, 1432, 1483, 1515, 1518, 1530, 1841, 4408, 4534, 4586
Hindenlang, Berta 1780
Hinderer, August 1864
Hinderer, Friedrich 1775
Hinderer, Petra 3473

Hinderks-Kutscher, Rotraut 2664, 2665
Hink, Helma 3587
Hinkel, Ernst 77, 4393
Hinkel, Heinrich 4306, 4394, 4529
Hinnrichs, Adolf 1459
Hinrichsen, Hans-Joachim 1084, 2761
Hinrichsen, Henri 1084
Hinrichsen, Max 1084, 4394, 4460
Hinrichsen, Walter 1084, 4394, 4460
Hinsberg, Katharina 4202
Hinz, Eberhard 2305
Hinz, Günther 2343
Hinz, Theresa 3323
Hippmann, Frederik 1050
Hirsch, Caesar 4183
Hirsch, Carl 528, 1238, 1241
Hirsch, Emanuel 1779
Hirsch, Hans-Joachim 4153
Hirsch, Hugo 1011, 1012
Hirschberg, Christine 3479
Hirsche, Ernst 3870
Hirschmann, Ernst 1258
Hirt, Albert 3078
Hirt, Franz Josef 58, 2927, 3323, 4347
Hirt, G. 2556, 3004
Hirt, Norbert 3611, 3616
Hirt, Simon 2394, 2395
Hirt, Walter 3174
Hirth, Hermann 528
Hirtsiefer, Heinrich 2773
Hirtz, Arnold 3039
Hirzel, Konrad 3371, 3391
Hirzel, Willy 1905
Hisamoto, Yuko 3665
Hitler, Adolf 616, 617, 627, 1030, 1057, 1059, 1264, 1274, 1329, 1336, 1345, 1420, 1424, 1483, 1516, 1530, 1536, 1537, 1570, 1603, 1841, 1918, 2197, 2248, 2275, 2276, 2278, 2279, 2520, 2521, 2683, 2818, 2840, 2870, 3261, 3262, 3275, 3317, 3549, 3729, 4039, 4052, 4054,4056, 4141, 4142, 4145, 4146, 4151, 4157, 4158, 4160-4162, 4165, 4168-4170, 4176, 4195, 4196, 4393, 4501, 4520
Hobbing, Lisa 769
Hoch (Stadtpfarrer in Singen/Hohentwiel um 1931) 4025
Höchel, Lothar 1460
Hochholzer, Franz 167
Hochhuth, Paul 1336
Hochmuth, Josef 1046, 1048, 1052
Hochstetter, Hermann Friedrich 290
Höcht, Johann Baptist 2382
Hock, Emil 637, 653
Hocker, Jürgen 2930, 2945
Höcker, Karla 3315, 3316, 4753
Höcker, Paul Oskar 2651
Hodapp, Roland? 174
Hodgens, Red 1018
Hodges, Johnny 2630
Hodick, Horst 3084, 3153
Hödl, Andreas 3702
Hoechle, Johann Nepomuk 3165
Hoeffchen, Gerd-Matthias 3334
Hoeffel, Michael 2368
Hoeffgen, Marga 3456
Hoefs, Peter 3476
Hoeft, Helmut 1658
Hoeft, Manfred 1658
Hoehl, Egbert 3622
Hoehn, Alfred 276, 278, 280
Hoelscher, Ludwig 3737, 3740, 4394, 4559, 4696
Hoelscher, Ulf 36, 3313, 3737, 3738, 4696
Hoenes, Eduard 493, 983, 984
Hoensbroech, Caesar Constantin François von 2376
Hoeper, Sabine 2707
Hoerth, Otto 2746
Hoesch, Hans Eberhard 4299
Hoever, Helmut 3580, 3583
Hofacker, Carl 4027, 4028

Hofacker, Cäsar von 4148, 4161
Hofacker, Ludwig 1817, 1878, 4027
Hofacker, Wilhelm 1817, 2053, 4027, 4028
Hofbauer, Clemens Maria 2382
Hofberg, Magnus 4395
Höfchen, Heinz 4202
Höfel, Gottlob 4092
Hofele, Eugen 1311
Hofele, Helmut 3108, 3813, 4099, 4711
Hofer (Medizinalrat um 1930) 1563
Hofer, Achim 2900, 2927
Hofer, Andreas 2818
Hofer, P. 1432
Hofer, Samuel 1735
Hoff, Jacob 530-533
Hoff, Jakob 1075
Hoff, Luise 1875
Hoff, Maria 1875
Höffer, Paul 1460
Höffert, Wilhelm 2678
Höffgen, Marga 3460
Hoffman, Ludwig 3470, 4395
Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich 261, 915, 1132, 1239, 1294, 1344, 1354, 1376, 2651, 2822, 3616, 3619, 3672, 4260, 4267, 4268
Hoffmann von Nauborn, Konrad 1077
Hoffmann, A. (Komponist) 1908
Hoffmann, Adalbert 501
Hoffmann, Adolf 533, 534, 1055
Hoffmann, Al 534
Hoffmann, Bernhard 2808, 2809
Hoffmann, Bernward 1736
Hoffmann, Bettina 2899
Hoffmann, Bruno 4395
Hoffmann, Christina 2629
Hoffmann, Christoph 2117
Hoffmann, Claus-Wilhelm 1917, 3257
Hoffmann, E. T. A. 2784, 3443, 3619, 3765, 3974
Hoffmann, Emil 1091
Hoffmann, Eugenie 2006
Hoffmann, Eva-Maria 3737
Hoffmann, Frieda 1789
Hoffmann, Friedrich 1732
Hoffmann, Gabriele 2584
Hoffmann, Georg 4395
Hoffmann, Gerhart 3593, 4715
Hoffmann, Hans 2634, 2836
Hoffmann, Heinrich 406, 1158
Hoffmann, Heinz 2869
Hoffmann, Hermann 1691, 2703
Hoffmann, Hilmar 3682
Hoffmann, Johann 2372
Hoffmann, Klaus 1247
Hoffmann, Konrad 4075
Hoffmann, Lukas 3610
Hoffmann, Marlene 4283, 4284
Hoffmann, Matthias 3324
Hoffmann, Peter 4167, 4168, 4170, 4196
Hoffmann, Petra 3485
Hoffmann, Siegfried 1509
Hoffmann, Volkmar 3506
Hoffmann, Wilhelm 2118
Hoffmann, Willi 2704
Hoffmann-Axthelm, Dagmar 2759
Hoffmann-Fallersleben, Franz Friedrich 2651
Hoffmann-Krayer, Eduard 2880
Hoffmeister, Franz Anton 1053, 2680
Hoffmeister, Friedrich 804
Hoffmeister, Otto 1307
Hoffnung, Gerard 2689, 4681
Höfgen, Willi 528
Höfle sr., Theophil 1480, 1786
Höfle jr., Theophil Paul (Theo) 263, 272, 274, 315, 375, 381, 414, 431, 452, 471, 477, 502, 643, 661, 681, 682, 757, 800, 823, 830, 850, 1007, 1021, 1086, 1106, 1207, 1366, 1480, 1786, 2476, 2518
Höfle, Margrit geb. Landenberger 221, 222, 248, 272, 823, 1480, 1786, 3549, 3598

Höfle, Paul 529, 608, 806
Höflich, Lucie 2581
Höfling, Paul 3586
Hofmann, Carl Gottlob 1943, 1944
Hofmann, Eberhard 4396
Hofmann, Emil 1095
Hofmann, Friedrich 1461, 1462, 2501, 2704, 2835, 2836, 2874, 4322
Hofmann, Günter 4103
Hofmann, Hans 1914
Hofmann, Heinrich 993, 1177, 1184
Hofmann, Heinrich Ferdinand 2056
Hofmann, Heinz 4396
Hofmann, Hermann 2785
Hofmann, Ignatius von 1844
Hofmann, Josef (Józef Kazimierz) 3160, 3347
Hofmann, Kurt 748, 1131, 3641
Hofmann, Leopold 1086
Hofmann, Lorenz 4191
Hofmann, Moni 3479, 3481
Hofmann, N. 2928
Hofmann, Oskar 1046, 1051, 1063
Hofmann, Renate 3641
Hofmann, Richard 1009, 1010
Hofmann, Wolfgang 3586
Hofmannsthal, Hugo von 897, 2584, 3454
Hofmeister, Friedrich 3231, 3236, 4587
Hofmeister, Wilhelm 518
Hofmiller, Thaddä 3089
Hofstadter, Douglas R. 2600
Höft, Fritz 1459
Höger, Georg 1460
Högerle, Heinz 4156, 4191
Hogg, E. 2321
Högner, Friedrich 2744
Hohage, Irene 3485
Hohenadl, David 4195
Hohenemser, Richard 208
Hohl, Hans Walter 2301
Hohl, Otto 534
Hohlbaum, Robert 2774
Hohler, Franz 3769
Hohlfeld, Christian 4271
Hohlfeld, Christoph Christian 1073, 1076
Hohlmann, Heinrich 1331
Hohmann, Christian Heinrich 2502
Hohmann, Edmund 2502
Höhmann, Otto 295
Hohmann, Piet 2976
Höhn, Karl 2200
Höhn, Tobias D. 3336
Höhne, G. 982
Höhne, Will 297
Hohner, Ernst 4396
Hohner, Karl 898
Hohner sr., Matthias 3034, 3035
Hohner, Matthias 170
Hohnerlein, Anneliese 3579
Holbein d. J., Hans 3456, 3457, 3516, 4622, 4686
Holbein, Christoph 3185, 3803, 3804
Holbein, Franz Ignaz von 3443
Holck, Christine 3772
Hold, Theodor *siehe* Gailer, Johann Jakob
Holde, Artur 2594
Holder, August 1462, 1463
Holder, Klara 3049
Holder, Tabea (Bea) geb. Seeger 233, 1398, 2618
Holder, Wilma 3015
Hölderlin, Friedrich 60, 767, 1455, 1834, 2768, 2952, 4166, 4610, 4642, 4645
Holenstein, André 4129
Holfert (Kantor in Dresden um 1930) 238, 262, 442, 444, 467, 478, 508, 591, 750, 759, 837, 879, 909, 910, 924, 941
Hölkemeier, Wilhelm 4196
Holl, Amalie 534, 535
Holl, Carl (Komponist) 534, 1139
Höll, Hartmut 2718
Holl, Karl (Musikschriftsteller) 2708, 2709, 2744
Holl, Michael 3617

Holl, Monika 3188
Hollaender, Victor 1199
Holland, Dietmar 2696
Holland, M. 1964
Hölle, Doris 3385
Hölle, Hans-Jürgen 3385
Holle, Hugo 2672, 4567, 4580
Hölle, Matthias 3032, 3385
Hölle, Richard 4599
Holle, Rudolf 3277
Hollein, H. 4300
Hollein, Hans (Architekt) 3007
Hollenberg, Otto 2793, 2794
Hollenberg, Wilhelm 2433
Hollensteiner, Carl 4028
Höller, Franz 1910
Höller, Günther 3739
Höller, Karl 2788
Holler, Wolfgang 2934
Hollfelder, Waldram 4779
Holliger, Hans 3746
Holliger, Ursula 3746
Hollman, Friedrich August 2138
Hollmann, W. (Lied-Komponist) 4250
Hollós, Ludwig 1463
Hollunder, Reinhard 1736
Hollwitz (Zeichner um 1945) 1067
Holly, Franz Andreas (František Ondřej Holý) 3442
Holm, Hans 2724
Holm, Peter R. 287
Holms-Dewally (Komponist von Tanzmusik) 1029
Holst, Adolf 261, 482
Holstein, Franz von 1235
Holt, Thomas 535
Holtei, Karl von 1235, 1294
Holthaus, Friedrich 3274
Hölting, Max 1073, 1076
Holtmann, Matthias 3492
Holtsträter, Knut 2855
Hölty, Ludwig Christoph Heinrich 1908
Hölty, Ludwig Heinrich Christoph 314, 1295
Holtzhausen, A. (Chef des Erfurter Musikhaus Holtzhausen) 4567, 4583
Holz, Arno 1240
Holz, Franz 2504
Holz, Hermann 2778
Holzamer, Wilhelm 1236
Holzapfel, Otto 2854
Holzbauer, Hermine 4396
Hölzel, Friedrich 1260
Hölzel, Gustav 1155
Hölzel, Hans 491, 1862
Holzer, Josef 1018, 3290
Holzfurter, Franz 297
Holzhausen, Hansjürgen 3629, 4397
Holzhey, Johann Nepomuk 3036, 3037, 3422, 4741
Hölzle, Lothar 3468
Hölzle, Tilman 4267
Holzmann, Abe 182
Holzmann, Abraham (Abe) 535
Holzmeister, Johannes 1404, 1464, 1478, 1480, 1481, 1502, 1736, 3196
Holzmeister, Liselotte 1481, 1736
Holzmüller, Maria 3874
Holzschuh, Alfons 283, 285, 439, 536, 632, 633, 1087, 1464
Holzschuher, Heinrich 2630
Holzwarth, Willi 3596
Homer 4167
Hommel, Friderich 2456
Höna, Monika 2835, 2846
Honal, Gerhard 1736
Honal, Werner 1736
Hondtong, Clemens 1412
Honegger, Arthur 3456, 3457, 3476, 3479
Honegger, Inge 4259
Honegger, Marc 3870

Honegger, W. 4259
Honemeyer, Karl 536
Höner, Dagmar 3479
Hönes, Jiři 2835, 4070, 4096
Höngen, Elisbaeth 4747
Hönig, Heinrich 1461
Hönig, Willi 1508
Hönle, Aloys 1458
Honold, Eugen 1235
Honold, Georg 3296
Honolka, Kurt 3293
Honsell, Johannes 4796
Hoog, Thomas 2837
Hoogeweg, F. 69
Hoogstraten, Willem van 3567
Hope, Eric 3158
Hopf, Carl Robert 107
Hopf, Dieter 4397
Hopf, Hans 3289
Hopf, Willy 4397
Hopfen, Hans 1210
Hopfmüller, Wilhelm 4397
Hopfner, Rudolf 64, 2898, 3695, 4546
Hopkins, Garard Manley 2360
Hoppe, Bodo 536, 1730, 1737
Hoppe, Christian 1737
Hoppe, Klaus-Dieter 46, 1724, 1790, 2223
Hoppe, Paul 111, 536
Hoppe, Rudolf 1576
Hoppe, Theodor 1642
Höppener, Hugo Reinhold Karl Johann (Fidus) 3459
Höppner, Christian 2789
Horák, Josef 337
Horaz 547, 1297
Hörbiger, Attila 3892
Hörbiger, Paul 1050
Horch, Wolfgang B. 3458
Horemans, Peter Jakob 4688
Hormann, Hannes 3223
Horn, August 449, 695, 818, 1162
Horn, B. 981
Horn, Friedrich Wilhelm 4109
Horn, Johann (Theologe) 16
Horn, Johann Caspar (Komponist) 537
Horn, John W. 2641
Horn, Kamillo 1241
Horn, Karl Friedrich 1708
Horn, Michael 985
Horn, W. O. von *siehe* Oertel, Friedrich Wilhelm Philipp
Horn, William 3876
Hornbach, Alfons 1541
Hornbach, Lisbeth geb. Reisert 1541
Hornberger-Grimmer, Trude 4397
Hornbogen, Helmut 2473
Horneman, Emil 980
Horney, Brigitte 3892
Hornez, André 690
Hornig, Ernst 1866
Hörnigk, Ludwig von 566
Hornstainer, Martin 3653
Hornstein, Christoph 3006
Hornstein, Robert von 1235, 1411
Hornung, Andrea 3473, 3598
Hornung-Wehrung, Herrad 307, 3391, 3560, 3562, 3563, 3571, 3586, 3589, 3591, 3595
Horowitz, Joshua 2967
Horowitz, Wladimir 2588, 3184
Horr, Peter 1128, 1129
Horst, Nils 3281, 3794
Hortschansky, Klaus 2759
Hörügel, Paul 4530
Horvath, Csaba 3475
Horváth, Géza 537
Horvath, Ödön von 3496
Hory, Ernst 13
Höschler, Harald 2856
Hose, Siegfried 1530
Höser, Otto 529

Hoss, Hans 3126, 3264, 3736, 4079, 4080, 4082, 4097, 4178, 4310, 4398
Höß, Joseph 3033, 3125, 3422
Hoss, Karl 1401
Höss, Maria Crescentia 2382
Hotteterre le Romain, Jacques 2549
Hotteterre, Louis 1027
Höttges, Josef 1854
Hötzel, Johann 2349
Hötzer, Karl 3290
Houriet, Maurice 2910
Hovemann, Lennart 3812
Howaldt, Gabriele 4063
Howard, Hugh 4618, 4686
Howard, Samuel 1109
Howarth, James 2910
Hoyer, Karl 312, 488
Hoyer, Walter 2613
Hoyer-Lange, Marie-Louise 3486
Hoyoul, Balduin 1086
Hribar, Gunhild 3490
Hrubesch, Karl W. 1047
Hruby, Johannes 4061
Hruby, Viktor 1063
Hub, Franz Josef 1048, 1051, 1053
Hubay, Jenö 537, 538, 990, 2552, 4623, 4633
Huber, Adolf 538
Huber, Alfons 2898, 3671
Huber, Anna 2161
Huber, Bob E. 1048
Huber, Erna 3633
Huber, Ferdinand 982
Huber, Ferdl 2685
Huber, Hans 231, 1144
Huber, Jörg 3472
Huber, Klaus 3313, 3484
Huber, Kurt 2773, 3470, 3584, 3586, 3587, 3589
Huber, M. (Regensburger Generalvikar) 2816, 4033
Huber, Pepi 436, 538
Huber, Silke 4122
Huber, Silvia 4122
Huber, Wolf 1376
Huber-Sulzemoos, Hans 2220
Hubert, Konrad 1920
Hübler, Klaus-K. 2767
Hubmann, Klaus 2900
Hübner, Alfons 64, 3695
Hübner, Ernst 1058
Hübner, Katharina geb. Bleiziffer 2248
Hübner, Ute 3241
Hübsch, Fritz 4398, 4559, 4567
Huch, Felix 2616
Huch, Ricarda 1259, 2640
Hucke, Helmut 3739
Hudson, Thomas 2634, 2635, 4622, 4687, 4709
Hueber, Martin 4772
Huebner, Ernst 1048, 1049, 1052
Hufeisen, Hans-Jürgen 2889, 3175
Hüffel, Christian Gottlieb 2411
Hüffer, Hedwig geb. Gehlig 2592, 2593
Hüfner, Agnes 1826
Hug, Adolf 4587
Hug, Eduard 539-542, 1073, 1074, 1248-1253, 1256, 1257, 1761, 1762
Hug, Hans 1659
Hug, Heinz 3484
Hug, Manfred 1287, 1288, 3463
Hug, Wolfgang 3096, 3102, 3128
Huggenberger, Josef 1237
Huggens, Ted 4770
Hugger, Rolf 3686, 4083, 4115
Hugle, Gotthart 3490
Hügle, Karlheinz 3492
Hügler, Walter 3737, 4398, 4405
Huglo, Michel 4209, 4398, 4547
Hugo de Stoufenberg 4146
Hugo von Werenwag 4644
Hugo, Franz 1220
Hugo, Robert 3096

Huhn, Bernhard 2349
Hühn, Elfriede 2830, 4054
Huhn, Willy 2724
Huijbers, Bernhard 1776
Huldrich, Johann Jakob 3967
Hullmann, Claus-Peter 1556
Hülsemann, Thorsten 1676
Humbert, Jean-Paul 1676
Humboldt, Alexander von 4618, 4663
Hummel, Cornelius 4772
Hummel, Franz 1593
Hummel, Gottlob Friedrich 24, 26, 3263, 4071, 4073-4076, 4084, 4315
Hummel, Hansjörg 1106
Hummel, Johann Nepomuk 483, 649, 971, 978, 979, 995, 1053, 1127, 1129, 1159, 2505
Hummel, Johanna geb. Raible 25, 30, 3049, 4311, 4698, 4700
Hummel, Jörg-Dieter 3129, 3130, 4398
Hummel, Karl 30, 4698
Hummel, Karl Martin 4061
Hummel, Maria Innocentia (Berta) 2282, 2283
Hümmeler, Hans 2836, 2837
Humpe, Annette 3341
Humpenöder, Iris 2846
Humperdinck, Engelbert 801, 990, 1019, 1464, 1516, 3000, 4316, 4399
Humpert, Hans 1072
Hums, Ernst 4530
Hundertwasser, Friedensreich 4198
Hundeshagen, Karl Bernhard 14
Hünefeld, Johann 2131
Hünerbein, Bernhard von 4713
Hunger, Helmut 3470, 4338
Hunger, Herbert 542
Hünig, Florenz 981
Hünig, H. 982
Hunold, Christian Friedrich 1949
Hünteler, Konrad 210, 3504, 3734, 3735, 3783, 3809, 3810, 4398
Hünten, Franz 538, 1145
Hupp, Otto 2175
Hurka, Friedrich Franz 974
Hürlimann, Ernst 1479
Hürlimann, Martin 2571, 2743, 2744
Hurm, Bernhard 3762
Hürttlen, N. 4764
Hus, Jan 1747, 4129
Husadel, Hans Felix 1403
Hüsch, Gerhard 3563, 4559
Huschke, Konrad 2616
Husenbeth, Barbara 3530, 3748, 4399
Hüsing, Marie 1626
Husmann, Heinrich 2787
Hussey, Dyneley 2766
Hußmann, Heinrich 2600
Huszka, Jenö 542
Hutchinson, William Marshall (Josef Meissler) 543, 1247
Huth, Ewald 2773
Huth, Hanna 2576, 3469
Huth, Silvia 2918
Hutt, Josef 4768
Hüttemann, F. 2345
Hutten, E. 1007, 1008, 1222
Hutten, Ulrich von 1907, 2641
Hutter, Ernst 3437
Hütter, Monika 3945
Hutter, Philipp Heinrich 1942
Hütterer, Robert 1391
Hutterer, Stefan 2299
Hütterott, Lotti 1544
Hüttinger, Alfred 3620
Hüttmann, Heinrich 1302
Hütttler, Karl 2005
Hutzelmann, Kurt 2896
Huwyler, Paul 1358
Hyman, Dick 4780

Ibach, Adolf 4400
Ibach, Johann Adolph 3039, 3041
Ibach, Julia Sabine 75
Ibach, Margrit 4400
Ibach, Peter Adolf Rudolf 1231
Ibach, Richard 75
Ibach, Rolf 4400, 4530, 4599
Ibach III., Rudolph 3040
Ibert, Jacques 4577, 4769
Ibrahim Derwisch Pascha 4625
Ibsen, Henrik 469
Idokrimono, Sri 2887
Igel, E. von 2833
Igelhoff, Peter 1046-1049, 1051, 1058, 1066
Igler, Gustav 4661
Ignée, Tobias 3706, 4796
Ihlée, Johann Jakob 1465
Ihler, Rolf 3753
Ihlert, Heinz 4567, 4584
Ihme, Friedrich August 1028, 2423
Ihmken, A. (Einwohner des Herzogtums Oldenburg um 1905) 2169
Ilg, Alfred 3361
Ilg, Dieter 3462, 3849
Illch, Käthe 2584
Ille-Kopp, Regina 4201
Illersperger, Alice 2590
Illg, Friedrich 1685, 1686
Illgen, Eva-Maria 2920, 2921
Illica, Luigi 752
Ilmbrecht, Otto 1276, 1279
Imbert, Charles 2757
Im-Hof (Im Hof, Imhof) d. J., Johann Rudolph (Hans, Rudolf) 1845
Im-Hof (Im Hof, Imhof), Christina Dorothea geb. Cotta 1845
Im-Hof (Im Hof, Imhof), Jakob Christoph 1845
Im-Hof (Im Hof, Imhof), Johann Rudolph (Hans, Rudolf) 1845
Imhof, Daniel 2918
Immer, Karl 2457
Immerschitt, Margaretha 2246
Immler, Christian 544
Infeld, Otto 3219
Ingheim, Hannelore 2706
Inghelbrecht, Désirée-Emile 2684
Inghelbrecht, Germaine 2684
Innozenz III. (Papst) 373
Innozenz XI. (Papst) 2375
Iperen, Josua van 2837
Ippen, Dirk 1862
Ippen, Marlene 1862
Irion, Hans 1796
Irion, Klaus 3098, 4066
Irmer, Otto von 253, 2600, 4612, 4685
Irminghaus, Irmi 2697
Irmischer, Konrad 2653
Irmscher, Johanna 3294, 4778
Irrgang, Horst 1459
Irwach (Medailleur des 18. Jahrhunderts) 4622
Isaac, Heinrich 2641, 2796
Isag, C. F. (Hannoversche Liedertafel) 866
Ischpold, Adolf 717
Iseke, Ulrich 1403, 1404
Isenberg, Karl 797, 1090
Isermeyer, Brigitta 4185
Ising, Dieter 2621
Islei, Friedrich 3998, 4014
Isler, Ernst 2744
Ismann, Bartl 4062, 4064
Isouard, Nicolas (Nicoló de Malthe) 544, 973, 1013
Istel, Edgar 1266, 1267
Ivanovici, Iosif 545, 1028, 1214, 1228
Ives, Charles 3359, 3490
Iviglia, G. Nino 1049

Iwanow, Ritva 3031
Iwanow, Wladimir 3815

Jabach, Eberhard 4622, 4686
Jabob, Johanna, Rosa, Eva, Hannelore (Die Jacob-Sisters) 4682
Jack, Walter Ludwigowitsch 1784, 4400
Jäckel, Adolf 1227
Jackson, Edwin W. 2461
Jackson, Jill 2885
Jackson, Michael 3073
Jacob, Eifrun 4687
Jacob, Günter 1869
Jacob, Heinrich Eduard 2638, 2665
Jacob, L. 105, 106
Jacob, Martin 3501
Jacob, Werner 4770
Jacobi, Armin 4400
Jacobi, Johann Georg 813
Jacobsen, Julius 546
Jacobshagen, Arnold 2789
Jacobshagen, Betty 931
Jacobson, Claus-Jürgen 2838
Jacobson, Leopold 1245
Jacobsthal, Gustav 2746, 2838
Jacoby, Dr. 2556
Jacoby, Georg 617
Jacoby, Richard 3229, 3682
Jacques-Dalcroze, Émile 546, 990
Jaeckel, Hermann 3445
Jaeckh, Karl 72
Jaeger, Carl 4685, 4686
Jaeger, Hellmuth 2932
Jaell, Alfred 1138
Jagau, Karl 2029
Jagenau, Luc 2989
Jäger, Carl 2700
Jäger, Eckart 4712
Jäger, Gabriele 1481, 1502
Jäger, Gustav 11
Jäger, Hans-Peter 3272
Jäger, Heinz 2918
Jäger, Helmut 3598
Jäger, J. C. 2106, 2140
Jäger, Karl M. 1049
Jäger, Lukas 1466
Jäger, Viktor August 1863
Jäger, Walter 1040, 1051
Jagodin, Boris 2724
Jahn, Edmund 25, 27, 2202, 2869, 3044, 4051, 4075
Jahn, Friedrich Ludwig 1298, 1307, 1545, 1580, 1910
Jahn, Fritz 1045
Jahn, Jens 96
Jahn, Martin 2231
Jahn, Willie 1388
Jahnke, Richard 547, 548, 720
Jahnn, Hans Henny 2923
Jähns, Friedrich Wilhelm 547, 935, 936
Jahreiss, Andreas 2832
Jais, Aegidius (Joseph) 1863, 1864
Jais, Franziskus 1864
Jaiser, Friedrich 3258
Jakob, Ernst Traugott 2053
Jakob, Friedrich 2928
Jakob, Jürgen 3758, 3759
Jakobeit, Brigitte 2580
Jakobs, Theodor 2520
Jakoby, Richard 3229
Jalovec, Karel 2928, 2929
James, Allen 3632
Jamieson, William R. 4400
Jan, Carl von 1738
Jan, Julius von 4058, 4183
Janáček, Leoš 2641, 4782
Janda, Ludwig 4638
Jandó, Jenö 1583
Janetschek, Ottokar 2665
Janiszek, Julius *siehe* Hensel, Walther (Julius Janiszek)
Janke, Rainer 3171
Jankó, Paul von 2903, 2942, 3094

Jann, Georg 4739
Jann, Thomas 4738
Jannings, Emil 572, 3892
Janosa, Felix 3765
Janotta, Martin 2654
Janowitz, Gundula 4751
Janowsky, Ursula 3484
Jansen, Friedrich Gustav 215, 616, 936
Jansen, J. (Generalvikar in Tournai) 2387
Jansen, Marco 3515
Jansen, Nils Henrik 3227
Jansen, Willy 4755
Jansen-Winkeln, Ernst 1823
Janßen, Emil 548, 788
Janssen, Heinrich Maria 2336, 2347
Janssen, Herbert 4725
Janssen, Hermann 3504
Janssen, Horst 1879
Janssens, Hieronymus (Den Danser) 4025
Janssens, Jean-Baptiste 2387
Janssens, Peter 548
Jansson, Barbro 3597, 3738, 3938
Jantzen, Hermann 1902
Janz, Bernhard 3672
Janzen, Max 1029
Janz-Strohal, Adelheid 3387
Japha, Louise 1238
Jarczyk, Herbert 549, 1080
Järnefelt, Armas 1237
Järnefelt, Arvid 851
Jarre, Maurice 549
Järvi, Paavo 3135
Jary, Michael 549-552, 1046, 1048-1051, 1058, 1059, 1066, 3911, 4764
Jaskulsky, Hans 2707
Jaspert, Werner 2707
Jaumann, Heiner 942
Jautz, Karl 3556
Jaworski, Hans-Jürgen 1806, 1807
Jean Paul (Johann Paul Friedrich Richter) 1993, 2952, 3393, 3498, 4643
Jean-Aubry, Georges 2684
Jeanne d'Arc 4657
Jedele, Hermann 2984, 2985
Jeep, Johann 1072
Jehle, Arthur 8, 12-15, 17, 18, 24, 25, 27, 32, 1120, 1615, 2212, 2642, 3044, 3452, 3935, 4071-4073, 4111, 4218, 4258, 4268, 4301, 4306, 4400
Jehle, Benjamin 1112
Jehle, Berta geb. Schmidt 22, 28, 31, 38, 119, 120, 175, 182, 196, 197, 501, 586, 807, 1438, 1962, 1995, 2554, 2572, 2576, 2840, 3044, 3049, 3056, 3057, 3069, 3106, 3570, 3771, 3995, 4039, 4050, 4054, 4056, 4145, 4228, 4397, 4401, 4406, 4481, 4486, 4582, 4590, 4595-4598, 4600, 4608, 4610, 4642, 4645, 4697, 4700
Jehle, Christiane geb. Luippold 8, 18
Jehle, Elise geb. Maag 8, 18, 24, 1896, 4073
Jehle, Friederike (Rikele) 2412
Jehle, Friederike Dorothea Regine geb. Sauter 7, 19
Jehle, Friedrich Martin 7-21, 23, 25, 27, 28, 33, 51, 212, 213, 223, 254, 303, 455, 552-554, 558, 560-562, 567, 599, 600, 602, 634, 649, 663, 674, 683, 684, 787, 792, 798, 859, 860, 964, 1118, 1120, 1242-1244, 1293, 1408, 1586, 1607, 1618, 1622, 1631, 1632, 1634, 1645, 1646, 1649, 1687, 1698, 1706, 1735, 1740, 1746, 1748-1750, 1752, 1761, 1762, 1765, 1773, 1787-, 1788, 1789, 1849, 1894, 1895, 916, 1940, 1958, 1964, 1982, 1993, 2062, 2116, 2124, 2127, 2139, 2157, 2159, 2173, 2176, 2185, 2186, 2190, 2194, 2212, 2236, 2241, 2242, 2254, 2308, 2384, 2410-2412, 2435, 2436, 2438, 2458, 2473, 2476, 2494, 2567, 2608, 2609, 2642, 2643, 2654, 2655, 2705, 2740, 2809, 2838, 2839, 2843, 2844, 2847,

2876, 2878, 2879, 3067, 3143, 3324, 3335, 3695, 3707, 3736, 3882, 4013, 4029, 4071, 4072, 4076, 4083, 4086, 4111, 4145, 4215-4219, 4222-4225, 4227, 4228, 4230, 4240, 4245, 4246, 4251, 4259, 4268, 4276, 4277, 4280, 4301, 4302, 4304-4307, 4311, 4318, 4379, 4401, 4402, 4404, 4408, 4414, 4420, 4421, 4453, 4455, 4463, 4481, 4482, 4488, 4494, 4495, 4538, 4562, 4569, 4595, 4694, 4703, 4716, 4717, 4722, 4723

Jehle, Gertrud (Tochter von Friedrich Martin Jehle) 7, 8, 19

Jehle, Gertrud (Tochter von Johannes Jehle) 22, 38, 119, 705, 709, 712, 819, 1512, 1836, 2865, 3547, 3935, 4050, 4051, 4259, 4260, 4267

Jehle, Hanna geb. Seeger 27, 30-32, 35, 38, 39, 41, 59, 72, 92, 94, 121, 160, 163, 177, 187, 196, 233, 239, 246, 286, 369, 469, 481, 627, 628, 780, 832, 843, 1028, 1269, 1370, 1397, 1398, 1421, 1446-1448, 1456, 1457, 1473, 1504-1506, 1517, 1519, 1531, 1601, 1611, 1630, 1697, 1798, 1821, 1822, 1894, 2116, 2151, 2201, 2328, 2336, 2367, 2372, 2572, 2573, 2583, 2618, 2627, 2642, 2643, 2648, 2657, 2689, 2747, 2840, 2862, 2872, 2890, 2893, 2920, 3015, 3049, 3056, 3057, 3060, 3064-3066, 3068, 3099, 3163, 3167, 3178, 3298, 3301, 3317, 3324, 3350, 3552, 3624, 3644, 3701, 3709, 3772, 3777-3780, 3782, 3785-3787, 3796, 3797, 3809, 3819, 3832, 3836, 3973, 4087, 4114, 4207, 4278, 4283, 4309, 4315, 4318, 4325, 4343, 4344, 4348, 4369, 4383, 4409, 4430, 4460, 4465, 4467, 4483, 4484, 4486, 4487, 4503, 4562, 4573, 4600, 4655, 4693, 4697, 4699, 4702, 4725, 4730, 4731, 4778, 4782, 4783

Jehle, Hedwig (Tochter von Friedrich Martin Jehle) 8

Jehle, Hedwig (Tochter von Arthur Jehle) 163, 2642, 3057, 3935, 4406, 4600

Jehle, Hildegard 22, 25, 30, 38, 49, 50, 111, 119, 120, 175, 180, 182, 194, 196, 197, 208, 228, 230, 234-236, 241, 242, 247, 252, 268, 270, 271, 276, 304, 311, 317, 375-377, 391, 392, 405, 406, 409, 416, 435, 440, 453, 454, 460, 461, 464, 473, 474, 482, 486, 487, 489, 490, 492, 494, 502, 509-512, 519, 521, 534, 592, 597, 611, 622, 625, 626, 628, 631, 634, 642, 658, 666, 667, 673, 686, 688, 689, 698, 699, 704, 705, 708, 715, 716, 729, 749, 754, 757, 758, 768, 769, 786, 799, 807, 808, 820, 821, 824, 826, 827, 829, 845, 868, 873, 902, 905-907, 919, 924, 931, 937, 947, 960, 966, 979, 980, 1001, 1002, 1021, 1028, 1036, 1045, 1055, 1061, 1084, 1267, 1275, 1290, 1291, 1322, 1330, 1350, 1355, 1374, 1375, 1383, 1387, 1401, 1404, 1407, 1448, 1449, 1450,1452-1456, 1469, 1473, 1478, 1479, 1488, 1497-1500, 1509, 1512, 1514, 1520, 1525, 1531, 1554, 1555, 1557, 1558, 1575, 1579, 1581, 1588, 1593, 1597, 1598, 1604, 1606, 1610, 1611, 1615, 1637, 1652, 1653, 1681, 1686, 1687, 1690, 1693, 1736, 1742, 1747, 1755, 1756, 1767, 1776, 1780, 1813, 1814, 1818, 1856, 1902, 1906-1911, 2448, 2494, 2496-2498, 2501, 2508, 2532, 2533, 2576, 2601, 2634, 2635, 2640, 2702, 2727, 2752-2758, 2800, 2801, 2818, 2822, 2823, 2829, 2860, 2861, 2893, 3044, 3049, 3124, 3197, 3219, 3317, 3318, 3349, 3350, 3363, 3371, 3444, 3454, 3471, 3508-3511, 3523, 3524, 3546, 3547, 3549, 3550, 3552, 3570, 3583, 3585, 3634, 3785, 3845, 3846, 4032, 4050, 4058, 4059, 4061, 4071, 4072, 4145, 4214, 4223, 4260, 4261, 4263-4266, 4282, 4283, 4285, 4287, 4288, 4301, 4302, 4306, 4307, 4379, 4402, 4403, 4449, 4566, 4578, 4590, 4595-4598, 4600, 4608, 4681, 4684, 4685, 4687, 4688, 4698, 4725, 4732

Jehle, Ingeborg geb. Klehn 245, 246, 248, 1112

Jehle, Johanna 22, 25, 31, 38, 45, 49, 50, 119, 120, 124, 145, 162, 169, 172, 180, 183, 196, 197, 209, 230, 231, 234, 236, 243, 244, 247, 250, 251, 253, 279, 280, 294, 308, 309, 313, 323, 372, 375, 377, 394, 461, 470, 472, 473, 479, 486, 517, 553, 557, 558, 561, 570, 571, 573, 581, 591, 594, 624, 658, 661, 699, 701, 705-709, 712, 739, 748, 757, 788, 789, 817, 819, 829-831, 835, 843, 847, 876, 884, 895, 940, 1014, 1019, 1020, 1022, 1023, 1029, 1031, 1032, 1034, 1041, 1042, 1054-1058, 1061, 1263, 1265-1267, 1271, 1273, 1275, 1385, 1400, 1401, 1468-1471, 1490, 1506, 1512, 1547, 1658, 1670, 1676, 1683, 1819, 1836, 1860, 1879, 1905, 2135, 2294, 2303, 2353, 2447, 2448, 2490, 2499, 2547, 2551, 2569, 2573, 2576, 2577, 2586, 2591, 2599, 2601, 2607, 2614, 2617, 2624, 2639, 2642, 2658, 2662, 2669, 2688, 2715, 2719, 2728, 2731, 2743, 2751, 2769, 2770, 2771, 2776, 2790, 2823, 2870, 3005, 3034, 3040, 3041, 3049, 3050, 3055-3057, 3061, 3064, 3065, 3069-3079, 3104, 3111, 3130, 3142, 3156, 3160, 3166, 3188, 3190, 3207, 3208, 3231, 3232, 3315, 3316, 3318, 3319, 3324, 3328, 3372, 3399, 3413-3415, 3444, 3456, 3457, 3469, 3470-3491, 3508-3511, 3524, 3570, 3583, 3585, 3771, 3831, 3870-3872, 3935, 3936, 3970, 3981, 4031, 4032, 4039, 4223, 4226, 4228, 4260, 4264, 4266, 4267, 4292-4294, 4302, 4303, 4325, 4330, 4334, 4336, 4337, 4340, 4348, 4352, 4353, 4361, 4362, 4372, 4380, 4381, 4386, 4388, 4389, 4397, 4401-4404, 4420, 4421, 4423, 4425, 4432, 4433, 4440, 4441, 4447, 4448, 4460, 4468, 4474-4476, 4487-4489, 4492, 4493, 4507, 4514, 4517, 4521, 4525-4530, 4533-4535, 4537, 4538, 4563, 4567, 4569, 4570, 4571, 4573, 4574, 4578, 4581-4592, 4595-4600, 4608, 4610, 4642, 4645, 4684, 4694, 4698, 4703, 4704, 4722, 4726, 4734, 4745-4747, 4750-4755, 4757-4760, 4762, 4763, 4765-4767, 4769, 4771-4773

Jehle, Johannes (Vater von Friedrich Martin Jehle) 7, 14, 18, 19, 50

Jehle, Johannes 8, 12, 18, 20-30, 33, 37, 38, 119, 174-176, 180-182, 188, 196, 206, 214, 218-220, 222, 225, 226, 236, 256, 298, 299, 301, 303, 307, 318, 395, 411, 431, 455, 462, 486, 509, 512, 546, 547, 553-569, 574, 575, 586, 594, 597, 600-605, 623, 630, 656, 657, 660, 661, 663, 683, 684, 698, 705, 720, 731-733, 739-741, 743, 747, 749, 770, 781, 787, 788, 792, 797, 799, 804, 807, 820, 836, 841, 843, 844, 858, 860, 878, 928, 935, 951, 963-965, 987, 1001, 1013, 1016, 1187, 1189, 1236, 1239, 1241-1245, 1265, 1322, 1334, 1389, 1408, 1449, 1453, 1472, 1499, 1542, 1577, 1607, 1632, 1633, 1638, 1645, 1646, 1649, 1686, 1690, 1695, 1703, 1706, 1708, 1735, 1738, 1740, 1746, 1747, 1749, 1750, 1753-1756, 1761, 1764, 1773-1775, 1778, 1784, 1790, 1793-1795, 1797, 1803, 1824, 1913, 1917, 1924, 1963, 1975, 1992, 1994, 2019, 2120, 2127, 2133, 2136, 2154, 2176, 2178, 2190, 2194, 2200, 2215, 2220, 2236, 2241, 2242, 2254, 2308, 2384-2386, 2402, 2403, 2405, 2406, 2410, 2411, 2416, 2419, 2421, 2423, 2424, 2429-2438, 2440, 2444, 2456, 2476, 2498, 2501, 2508, 2519, 2556, 2571, 2596, 2605-2608, 2629, 2630, 2640, 2642, 2643, 2646, 2653, 2654, 2658, 2677, 2678, 2681, 2691, 2694, 2703, 2718, 2724, 2728, 2729, 2737, 2740, 2764, 2780, 2795, 2816, 2817, 2820, 2821, 2824, 2826, 2827, 2829-2831, 2838-2840, 2842, 2845, 2846, 2848, 2851, 2857-2861, 2864, 2865, 2868, 2875-2880, 2890, 2892, 2893, 2905, 2929, 2948, 2976, 3008, 3041-3045, 3052, 3054, 3057, 3066, 3067, 3069, 3089, 3094, 3106, 3133, 3143, 3154, 3178, 3186, 3317, 3400, 3415, 3416, 3447, 3452, 3508,

3536, 3538, 3540-3546, 3644, 3690, 3701, 3736, 3872, 3881, 3882, 3885, 3887, 3888, 3890, 3891, 3895-3900, 3935, 3977, 3982, 3995, 3998, 4031, 4039, 4051, 4052, 4072-4075, 4211-4226, 4228-4233, 4235-4240, 4243, 4255, 4261, 4268, 4274, 4281, 4302-4307, 4315, 4318, 4326, 4330, 4333, 4337-4339, 4353, 4357, 4358, 4362, 4363, 4375, 4378, 4384, 4386, 4388, 4389, 4392, 4393-4395, 4397, 4400, 4401, 4402, 4404, 4408, 4410, 4411, 4413, 4414, 4418-4420, 4425-4427, 4430, 4431, 4434-4436, 4439, 4449, 4450, 4455, 4459, 4461, 4462, 4464, 4469, 4470-4472, 4475, 4476, 4482, 4483, 4486, 4495, 4499, 4500, 4501, 4511-4513, 4518, 4521, 4524, 4525, 4528-4532, 4535, 4539, 4562, 4573, 4581, 4582, 4587, 4594, 4595, 4609, 4610, 4637, 4642, 4645, 4681, 4684, 4694, 4696-4698, 4709, 4717-4719, 4721, 4722, 4786, 4787, 4801

Jehle, Manfred 12, 17, 39, 2212, 3068, 3394, 4301, 4406, 4600, 4682

Jehle, Martin Friedrich 22, 23, 25, 27-33, 35-39, 41, 46, 47, 50, 55, 57-59, 61, 64, 66, 67, 69, 76, 89, 91, 101, 117, 119, 121, 155, 174-177, 182, 188, 195, 196, 206, 215, 221, 222, 224, 239, 245, 265, 266, 279, 307, 319, 325-327, 329, 338, 369, 375, 395, 396, 409, 416, 421, 469, 490, 491, 501, 507, 546, 557, 558, 560, 568, 570, 574, 586, 590, 591, 595, 599, 600, 605, 616, 620, 622, 627, 628, 650, 674, 691, 692, 698, 705, 709, 711, 717, 739, 757, 781, 783, 797, 799, 807, 833, 834, 836, 843, 861, 866, 872, 875, 916, 918, 950, 961, 967, 972, 980, 989, 1015, 1026, 1027, 1037, 1055, 1056, 1064, 1120, 1124, 1126, 1127, 1154, 1201, 1269, 1512, 1522, 1571, 1611, 1632, 1646, 1693, 1697, 1755, 1762, 1786, 1821, 1831, 2067, 2116, 2136, 2151, 2153, 2179, 2194, 2295, 2372, 2413, 2464, 2502, 2513, 2521, 2534, 2554, 2560, 2563, 2569, 2571, 2572, 2575, 2578, 2580, 2585-2587, 2590-2592, 2595, 2599, 2602-2604, 2607, 2608, 2613, 2626, 2627, 2637, 2640, 2643, 2648, 2651, 2654, 2655, 2672, 2676, 2681, 2682, 2686-2688, 2694, 2695, 2698, 2701, 2703, 2709, 2710, 2712, 2717, 2722, 2727, 2728, 2734, 2737, 2740, 2744, 2746-2748, 2750, 2766, 2769, 2773-2776, 2779, 2782, 2784, 2785, 2793, 2795, 2800, 2806, 2809, 2819, 2839-2841, 2848, 2852, 2853, 2860, 2865, 2870, 2890, 2901, 2906, 2907, 2912, 2913, 2916, 2917, 2919, 2922, 2929, 2930, 2932, 2940, 2941, 2944, 2951-2954, 2970, 2983, 2984, 2995, 2997, 3004, 3016, 3017, 3019, 3025, 3028, 3033, 3034, 3041, 3045, 3047, 3049, 3050, 3052, 3054-3058, 3060-3068, 3073, 3081, 3083, 3092, 3094, 3095, 3097-3099, 3103, 3106-3108, 3132, 3133, 3138, 3140-3143, 3146, 3150, 3154, 3163, 3165, 3167, 3178, 3187, 3211, 3223, 3224, 3232, 3250, 3251, 3264-3266, 3293, 3297, 3301, 3311, 3317, 3318, 3322, 3327, 3336, 3350, 3351, 3360-3365, 3367-3388, 3390, 3394-3399, 3401, 3403, 3405-3409, 3416, 3444, 3547-3550, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563-3568, 3570-3581, 3586, 3588, 3589, 3591, 3592, 3594, 3595, 3597, 3618, 3621, 3622, 3624, 3625, 3627, 3639, 3641, 3644, 3651-3653, 3655-3657, 3659, 3662, 3674, 3676, 3679, 3680, 3684, 3686, 3688-3690, 3699, 3701, 3707, 3709, 3711, 3736-3738, 3740, 3771-3775, 3777, 3778, 3783, 3789, 3798, 3802, 3808, 3831, 3832, 3837-3840, 3845, 3846, 3850, 3858, 3859, 3867, 3869, 3872, 3873, 3878, 3886, 3895, 3896, 3901, 3903, 3909, 3925, 3977, 3991, 4029, 4031, 4061, 4063, 4070, 4071, 4074, 4076, 4077, 4079-4081, 4083, 4128, 4152, 4174, 4202, 4211-4213, 4215, 4218, 4222, 4225-4231, 4237, 4241, 4242, 4245, 4246, 4249, 4250, 4251,

4257, 4259, 4260, 4273, 4277, 4278, 4281, 4285, 4290, 4291, 4294, 4298, 4299, 4306-4323, 4325-4336, 4339-4344, 4346, 4347, 4349-4360, 4362, 4363, 4364, 4365, 4366, 4367-4377, 4379-4381, 4383-4391, 4393-4398, 4400, 4402-4410, 4412-4434, 4436-4468, 4469-4486, 4488-4499, 4501-4503, 4504-4511, 4513-4521, 4524, 4526-4532, 4535-4538, 4559, 4562, 4568, 4569, 4572, 4577, 4580, 4592-4603, 4607-4610, 4642, 4644, 4645, 4651, 4655, 4682, 4684, 4685, 4691-4693, 4695-4702, 4709-4714, 4716-4718, 4721, 4722, 4725, 4728, 4729, 4731-4734, 4742, 4743, 4770, 4780, 4781, 4784, 4788, 4790, 4793, 4801

Jehle, Martin (Sohn von Volker Jehle) 1288, 2747, 3178, 3807, 3859, 3948, 4131

Jehle, Mathilde geb. Zeller 8, 23, 562, 564, 1118, 1243, 1244, 1735, 2718, 3890, 4222, 4223, 4228, 4245, 4267, 4268, 4305

Jehle, Peter 28, 34, 35, 36, 110, 117, 174, 175, 245, 246, 249, 351, 409, 456, 463, 507, 549, 593, 640, 712, 766, 832, 845, 848, 1104, 1109, 1112, 1283, 1285, 1543, 2470, 2479, 2489, 2540, 2667, 2695, 2716, 2743, 2916, 2970, 3012, 3049, 3050, 3054, 3056, 3057, 3061, 3066, 3069, 3106, 3196, 3266, 3268, 3350, 3455, 3581, 3582, 3598, 3902, 3983, 3985, 4280, 4408, 4531, 4532, 4568, 4592, 4593, 4599, 4693, 4700, 4703, 4790, 4791

Jehle, Richard 8, 23, 32, 182, 556, 558, 1741, 2116, 2436, 2586, 3143, 3520, 3540, 3935, 4214, 4221, 4228-4230, 4249, 4269, 4307, 4408, 4587, 4608, 4609, 4720, 4721

Jehle, Ruth 4682

Jehle, Volker 21, 27, 32, 34, 36, 39, 41, 45, 47, 52, 59, 69, 71, 73-75, 77, 82, 91, 101, 119, 167, 168, 177, 197, 200, 209, 233, 236, 246, 266, 325, 326, 335, 340, 356, 359, 361, 362, 364, 367, 415, 501, 627, 661, 748, 895, 936, 978, 1082, 1154, 1214, 1218, 1328, 1334, 1368, 1553, 1586, 1594, 1689, 1704, 1768, 1775, 1793, 1806, 1847, 1919, 1922, 2104, 2151, 2155, 2187, 2204, 2249, 2264, 2367, 2448, 2495, 2529, 2572-2574, 2596, 2618, 2624, 2626, 2631, 2632, 2634, 2637, 2639, 2643-2645, 2657, 2663, 2664, 2667, 2669, 2675, 2678, 2679, 2686, 2691, 2694, 2699, 2700, 2703, 2709, 2710, 2713, 2714, 2719, 2743, 2748, 2758, 2771, 2832, 2838-2841, 2850, 2855, 2856, 2858, 2872, 2890, 2896, 2902, 2908, 2909, 2922, 2931, 2940, 2942, 2958, 2967, 2969, 2971, 2982, 2998, 3002, 3006, 3008, 3020, 3025, 3028, 3039, 3041, 3042, 3047, 3056, 3057, 3060, 3061, 3064, 3065, 3067-3070, 3078, 3079, 3082, 3083, 3090, 3092, 3094, 3098, 3099, 3100, 3104, 3115, 3117, 3124, 3125, 3127, 3133, 3143, 3144, 3146, 3151, 3156-3158, 3163, 3165, 3170, 3176, 3178, 3183, 3184, 3195, 3198, 3202, 3206, 3211, 3217, 3233, 3240, 3241, 3254, 3268-3270, 3279-3282, 3284-3286, 3295, 3299, 3302-3305, 3307, 3308, 3310-3314, 3317, 3318, 3322-3326, 3328, 3329, 3331, 3335, 3338-3346, 3352, 3353, 3358-3362, 3365, 3372-3374, 3377, 3380, 3382, 3393, 3395, 3398, 3399, 3405, 3406, 3408, 3409, 3415, 3421, 3431-3433, 3435-3437, 3440, 3447, 3450, 3460, 3461, 3477, 3482, 3489, 3494, 3495, 3497, 3502, 3503, 3505, 3516, 3526, 3533, 3558, 3579, 3601, 3602, 3606, 3608, 3611, 3613, 3614, 3617, 3623, 3633, 3639, 3647, 3651, 3659, 3665, 3669, 3681, 3683, 3684, 3686, 3690, 3691, 3695, 3699, 3700, 3701, 3703, 3705, 3706, 3708-3715, 3720, 3724, 3725, 3729, 3730, 3732, 3755, 3762, 3766, 3770-3772, 3774-3782, 3785, 3786, 3789, 3790, 3792-3812, 3815-3823, 3825-3828, 3831-3838, 3840-3866, 3890, 3907, 3924, 3935, 3948, 3963, 3998, 4000, 4017, 4032, 4076, 4082, 4084, 4089, 4091, 4093, 4094, 4098, 4102, 4104, 4105,

4109, 4130-4132, 4134, 4139-4142, 4144, 4146-4153, 4155, 4157-4160, 4162, 4164, 4168, 4169, 4174, 4175, 4180, 4183, 4197, 4210, 4220, 4234, 4295-4297, 4301, 4303, 4309, 4310, 4313-4316, 4318-4320, 4322, 4324, 4325, 4328, 4330, 4332, 4340, 4341, 4345-4351, 4356, 4359, 4372, 4377, 4380, 4385, 4386, 4391, 4405, 4407, 4409, 4417, 4424, 2449, 4450, 4453, 4459, 4465, 4467, 4471, 4472, 4480, 4491, 4493, 4494, 4500, 4504, 4505, 4509-4511, 4525, 4529, 4532, 4537, 4540-4558, 4580, 4591, 4592, 4600, 4602, 4626, 4637, 4638, 4642, 4645, 4672, 4684, 4694, 4695, 4700, 4702, 4703, 4705, 4708, 4710, 4711, 4715, 4717, 4723, 4731, 4733, 4737, 4778, 4785-4787, 4789, 4791-4796

Jehle, Wolfgang (Sohn von Johannes Jehle) 22, 560

Jehle, Wolfgang (Sohn von Martin Friedrich Jehle) 34, 2743, 2991, 3056, 3057, 3361, 4032, 4409, 4505, 4532, 4600, 4699, 4702, 4711

Jehmlich, Horst 3080

Jeiteles, Ignaz 4237

Jeitteles, Alois (Isidor) 265

Jelden, Georg 35, 3383-3386, 3594, 3736, 3737, 4409, 4410, 4559

Jellinghaus, Theodor 1784

Jelowiecki, Alexander 2626

Jenbach, Bela 581

Jendis, Hans 4410

Jenisch, Gerda 3287

Jenisch, Susanne 4201

Jenkins, Karl 3436

Jenne, Gesa 3451

Jenny, Joel 3472

Jenny, Markus 1905, 3469, 3680, 4316

Jenny-Loeliger, Marguerite 3469

Jens, Inge 3766, 3825

Jens, Walter 2713, 3322, 3825

Jensen, Adolf 570, 571, 1110, 1138, 1235

Jensen, Gustav 753, 912, 2553

Jensen, M. H. 1930

Jenter, Alfred 4068

Jenter, Andreas 3326, 3434, 3458

Jentsch, Hans 1423

Jentsch, Karl 3543

Jenzer, Jonas 3436

Jeppesen, Knud 1081

Jerčič, Petra 2371

Jerger, Franz 4124

Jerger, Wilhelm 3297

Jeschko, Ludwig 870

Jessel, Léon 571, 990, 1029, 3639

Jessel, Renate 2787

Jessen, Heimer 3975

Jetter, Andreas 3326, 3512, 3531

Jetter, Christian 1844, 2719, 4011

Jetter, Erich F. 19, 27, 29, 39

Jetter, Ernst Wilhelm 1844

Jetter, Friedrich Michael 1350

Jetter, Gisela 659

Jetter, Harry 4126

Jetter, Heinrich 23, 572, 4231

Jetter, Margret 3510

Jetter, Matthias 4032

Jetter, Reinhold 659

Jetter, Vanessa 3447, 4107

Jgnatius, Anja 2961

Jilovet, André 2684

Jiménez Aranda, Luis 4661

Joachim, Amalie 307, 1168

Joachim, Johanna 3729, 4175

Joachim, Joseph 224, 235, 268, 275, 276, 321, 485, 538, 572, 573, 701, 702, 2506, 2507, 2568, 2705, 3297, 4637, 4709, 4754, 4756

Joachim, Uwe 3528

Jochum, Eugen 4758

Jöcker, Detlev 1467, 1468, 4789

Jockisch, Reinhold 502

Jocosus, Hilarius (Pseudonym) 1466, 1467

Jöde, Fritz 317, 463, 573, 574, 587, 661, 708, 749, 799, 833, 947, 1377, 1387, 1449, 1468-1476, 1514, 1536, 1679, 1742, 1837, 1906, 2510, 2532, 2744, 2799, 3101, 3877, 3882, 4304, 4410, 4411, 4487, 4488
Jödt, Martin 2601
Joers, Käthe 3545
Jogues, Isaak 2387
Johann Anglicus *siehe* Englisch (Anglicus), Johann
Johann Georg I. von Sachsen 1944, 2781
Johann Peters Sohn 3259
Johann VI. von Nassau-Dillenburg 16
Johann von Österreich (Erzherzog) 1839
Johanna von Cambry 4044
Johannes Paul I. (Papst) 4043
Johannes Paul II. (Papst) 2068, 2299, 2349, 4043
Johannes XXIII. (Papst) 2300, 2396, 4043
Johannes vom Kreuz 780, 4573
Johannes von Damaskus 1860
Johannsen, Kay 3127, 3178, 3449
Johler, Johann 2269
John, Dorothee 4406, 4596, 4598, 4600
John, Eckhard 2854
John, Friedrich 29
John, Helmut 3275
John, Timo 4201
Johnen, Kurt 2507
Johner, Dominicus 25, 574, 575, 2384, 2508, 2841, 4411, 4722
Johst, Hanns 1475, 1477
Johst, Konrad 2165
Joly, de (Dichter) 1153
Jommelli, Niccolò 2644, 2762, 2782
Jona, Bert 3243
Jonas d. Ä., Justus 609, 1920
Jonas, Jürgen 3125
Jonasson, Emanuel 576
Jones, Sidney 1017
Jong, K. 2984
Jongg, Armin 744
Jonkers, Ronald 2600
Joos, Elmar 3264
Joos, Renate geb. Roesch 4097
Jooß, Johannes 2799
Joplin, Scott 3609
Joppig, Gunther 2945, 3030
Jordan, Armin 3327
Jordan, C. H. (Quedlinburg) 61
Jordan, Hanna 3651, 4376
Jordan, Paula 1531, 1693
Jordans, Jill s*iehe* Bertram, Elisabeth geb. Merkels
Jörg, Francis 2744
Jorissen, Matthias 565, 1746, 2142, 2283, 2320
Jörns, Tilman 351
Josenhans, Philipp Jakob 62
Joseph I. (HRR) 2135
Joseph II. von Habsburg 1949, 1951
Joseph II. von Österreich 2135, 2671, 4630
Josephine von Hohenzollern 534, 535
Josephson, Jacob Axel 1602
Josten, Hanns H. 3662
Josub, Grigore 3295
Jotova, Elisaveta 3499
Jourdan, Johannes 1709
Jovalekić, Mirna 4117
Jovanovic, Slobodan 3102
Judenkov, Aleksandr Wladimirowitsch 3479
Judith von Friaul 4124
Judt, Ernst Lebrecht 9, 16
Jughes, John 2885
Juhle, H. 2032
Juhre, Armin 548
Juliana von Lüttich (Juliana von Cornillon) 2387
Julius Rospigliosius (Giulio Rospigliosi) *siehe* Clemens IX. (Papst)
Julseth, Alan 3479, 3481
July, Frank Otfried 1676, 3086
Junckheim, Johann Zacharias Leonhard 1991
Junemann, Hermann 2104

Junemann, Hermina geb. Daiker 2104
Jung, Almut 2575
Jung, Almut geb. Burgmann 370
Jung, Brigitte 4769
Jung, Carl Gustav 2348
Jung, Ellengard 3355
Jung, Friedrich 3443
Jung, Günter 2600
Jung, Hans-Gernot 2355
Jung, Hermann 2734, 2923
Jung, Karl 2752, 2753, 2755, 2756, 2984, 2985, 3327, 4300
Jung, Kurt 2754, 2757
Jung, Martin H. 1788
Jung, Michael von 1742, 1743
Jung, Oscar 4768
Jung, Rudolf 4114
Jung, Wilhelm 2506
Jungbauer, Horst 3126
Jungck, Ernst 4034
Jungcurt, Burkhard 1873
Junger (Seminarist ist Urach um 1870) 1588
Jünger, Ernst 4197
Jünger, G. 2812
Junger, J. G. (Lehrer in Tailfingen) 1570, 1750
Jünger, Johann Georg 1999
Junger, Karl 2945
Jünger, Liselotte 4197
Junger, Wilhelm 2060
Jüngert (Jugendwart) 4077
Junghanns, Herbert 38, 2922, 2984, 2985
Junghanns, Rolf 3102, 3621, 3622, 3641
Jungherr, Hans 1058
Junginger, Georg 4080
Junginger, Martin 4111
Jungmann, Albert 576
Jungmann, Carl 1477
Jungnickel, Max 2731
Jungnitsch, Fritz 4214
Jüngst, Hugo 576
Jung-Stilling, Heinrich 1862, 1887, 1888
Junker, Gerhard 2202
Junker, Josef 3283
Junker, Paul Gustav 2137
Juon, Paul 990, 1008, 1009, 1241
Jurek, Wilhelm August 114, 577, 1052, 1247
Jürgens, A. 1602
Jürgens, Curd 3892
Jürgens, Henning P. 2855
Jürgens, Jacqueline 1732
Jürgens, Udo (Jürgen Udo Bockelmann) 1108, 2582, 3066, 3069, 3334, 4682
Jürgens, Wilhelm 4530
Jürgenssen, August Johann 2103, 2104
Juriatti, Günther 3272
Juriatti, Oliver 4155
Jurko, Christina 1404
Jussenhoven, Gerhard 577, 1050, 1058, 1094
Just, Herbert 4412
Just, Rüdiger 3364, 3371, 3558, 3560
Just, Susanna 3816
Jütte, Daniel 2734, 4547
Jüttemann, Herbert 2930
Jutzi, Heinrich 112

Kabalewski, Dmitri Borissowitsch 579
Kabelka, Konrad 3866
Kabitz, Christian 3534
Kabitz, Ulrich 1478
Kabus, Wolfgang 2360
Kachelmann, Katharina 2274
Kadau, Else 1290, 1291, 1609
Kadau, Karl Otto 835, 1072, 1087, 1102, 1336, 1353, 1375, 1468, 1476, 1506, 1514, 1543, 1609, 2751
Kade, Otto 2427, 2428
Kadelbach, Ade 2855, 3798, 3799
Kadelbach, Eva 4735, 4737
Kadenbach, Rainer 3834
Kaderábek, Josef 155

Kaehne, Brigitte von 4162, 4179
Kaestner, Heinz 579, 1115, 2513
Käferle, Ferdinand 81, 4309
Kaffier-Schweizer, Friedlinde 2336
Kafka, Ivan 2914
Kaftan, Theodor 2655
Kageneck, Christine von 3084, 3153
Kagoshima, Fumio 3413
Kahana, Vardi 4186
Kahdemann (Maler) 4661
Kahl, Gisela 3515
Kahl, Peter W. 1479
Kahl, Viktor 1258
Kahlau, Silvia 3321
Kähler, Joachim 1744
Kahler, Marie 1050
Kahn, Albert E. 2575
Kahn, Emil 3520
Kahn, Helga 1690
Kahn, Robert 1019, 4260
Kailer, Gabriele geb. Eppler 2884, 2936, 3833, 4706, 4708
Kailer, Hilde 1644, 1660, 1770
Kailer, Matthias 1399, 1624, 1626, 1644, 1660, 1703, 1710, 1727, 1770, 1791, 1796, 1807, 2335, 2354, 2453
Kailer, Stefan 3858, 4708, 4710, 4793
Kaim, Andreas 3081
Kaim, Ernst 4413
Kaim, Franz 3081, 3082, 4413
Kaim jun., Franz 3082
Kaim, Franz Anton 61, 3081, 3082
Kaim, Franz Ludwig 3081, 3082
Kaim, Heinrich 3081, 4413
Kaim, Jenny 3081
Kainer, Helmut 4117
Kainer, Josef 1046, 1047, 1052
Kaintrath, Tini 3468
Kainulainen, Jarno 2361
Kaiser, Amilian 479
Kaiser, Carl 3263
Kaiser, Eduard 4640, 4641, 4687
Kaiser, Fritz 2789
Kaiser, Gottlieb Philipp Christian 2654
Kaiser, Hannelore 3009
Kaiser, Helmut 3297
Kaiser, Horst 33, 39, 3267, 4317
Kaiser, Joachim 2711, 2767
Kaiser, Josef Bernhard 2397
Kaiser, Karl 3555
Kaiser, Margit 2789
Kaiser, Michael 3087, 3184, 3421, 3714
Kaiser, O. 981
Kaiser, Susanne 4767, 4776
Kaiser, Wolf 4153
Kalafusz, Hans 3584
Kalamkarian, Maria 4756
Kalb, Ernst 1864
Kalb, Friedrich 3879
Kalb, Hartwig 3225
Kalbacher, Thomas 3272
Kalbeck, Max 3620
Kälberer, Paul 3461
Kalcher, Johann Nepomuk 936
Kaleschke, Martin 3086, 3435
Kalinowski, Cornelia 2645, 2849, 2969, 3096, 3165, 3185, 3243, 3244, 3249, 3272, 3283, 3296, 3327, 3343, 3347, 3355, 3492, 3507
Kalisch, Ludwig 4749
Kalisch, Volker 2748
Kalivoda (Kalliwoda), Jan Václav (Johann Wenzel) 579, 1004, 4245
Kalix, Adalbert 3251
Kalkhoff, Franz Diettrich 2736
Kallauch, Daniel 3502
Kállay, Géza 2480
Kallenbach, Gabriele 2606
Kaller, Karl 1026
Kallmorgen, Otto 1493

Kálmán, Emmerich 182, 580, 581, 990, 1012, 1018, 1020, 1029, 1036, 3208
Kalnbach, Christian 4771
Kalniņš, Alfrēds 1240
Kalthoff, Ernst 1048
Kalwa, Jürgen 2920
Kalwoda, Adolf 986
Kameda, Koh-Gabriel 2719
Kaminski, Heinrich 2868
Kamlah, Klaus 4600
Kamm (Wehrmann) 1841
Kammer, Salome 3480
Kammerer, Gustav 1852
Kammertöns, Christoph 3914
Kammler, Hans 1377
Kamnitzer, Pierre 2756, 2757, 2758
Kamp, Claudius 4787
Kamp, Richard 1377
Kämper, Dietrich 2762
Kämpfe, Julius 4259
Kamprath, Franz 2255
Kamreiter, Tomás Kamreiter 4357, 4413
Kandert, Helmut 3505
Kandinsky, Wassily 2581
Kanold, Jürgen 2627, 2631, 2644, 2709, 2717, 2749, 2841, 2930, 3007, 3198, 3253, 3306, 3329, 3453
Kant, Immanuel 1475, 1990
Kanter, Gustav 445, 1032, 1033, 2509
Kantí, Aiyana 3328
Kantner, Leopold 2759
Kanz, Doris 3499
Kanzler, Helene 765
Kapeller, Karl 1199
Kapff, Sixt Carl von 1888
Kapp, Julius 2571, 3256
Kapper, Paula 3252
Käppler, Lore 1393
Kaps, Artur 1052
Kaps, Ernst 3082
Karajan, Herbert von 2714, 2715, 2726, 2756, 2788, 3316, 3328, 3329, 4682, 4750, 4751, 4772
Karb-Bienefeld, Maria 3475
Kärcher, Klaus 3581
Kardos, Lenke 1583
Kare, T. C. O. (Komponist) 1077
Karg-Elert, Sigfrid 470, 471, 1179, 1180, 1182, 1185, 1187, 1234, 1237, 1239, 2644, 3978
Karkoschka, Erhard 2768, 2769, 3251
Karl Alexander von Sachsen 3979
Karl Anton von Hohenzollern 534
Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach 1972
Karl der Große 2031, 2548
Karl Egon II zu Fürstenberg 579
Karl Eitel Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen 1229
Karl Eugen, Herzog von Württemberg 61
Karl Friedrich von Hohenzollern 3324, 3449, 3450, 3453, 3661
Karl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel 1965
Karl I. von Württemberg 725
Karl V. (HRR) 2018, 2064, 2135
Karl VI. (HRR) 1935, 1939, 2135
Karl von Österreich (Erzherzog) 3010
Karl von Württemberg 2706
Karl, Friedrich Wilhelm 581, 3902, 4413
Karlauf, Thomas 4145, 4169
Karle, Hermann 3259
Karling, Andreas 3079, 3083
Karlstadt, Lisl 4686
Karnagel, Ernst 1325
Karnagel, Gustav 1325
Karolus, Stefan 748
Károlyi, Julian von 4568
Karow, Karl 1293
Karpeles, Gustav 4631
Karstädt, Georg 3650
Karthaus (Pfarrer in Schlichtingsheim vor 1840) 547

Karthaus-Busse, Charlotte Ernestine Theophile 547
Karwatzki, Irmgard 3228
Kaschnitz, Marie Luise 347
Kaschubec, Erich 1048, 1049
Käser, Irmtraud 3851
Kasmale, Irene 2746
Kaspar, Elke 2739
Kasper, Hans Erich 3327, 4413
Kasper, Walter 2365
Kassa, Adolf 3057, 3366, 4413
Kassen, Fred 1052
Kast, Otto 1444
Kast, Sibylle 3480, 3490
Kasten, Thomas 4771
Kästle, Adolf 4115
Kästle, Berta 542
Kästle, Emilie 541
Kästner (evtl. Gustav, Komponist von Tanzmusik) 981
Kastner, Bernhard 3513
Kastner, Emerich 2571
Kästner, Erich 3616
Kastner, Gerhard 4776
Kastner, Macario Santiago 3650, 3660
Kastner, Macdorio Santiago 3102
Katharina II. von Rußland (Katharina die Große) 1918, 2663
Katharina von Bora 2653
Katharina von Genua 4044
Katsaris, Cyprien 3001
Katschmann, W. 4583, 4588
Katt, Leopold 582, 667, 1495
Kattein, Frank 3118
Katterfeld, Anna 4038
Kattwinkel jr., Wilhelm 295
Katz, Casimir 3058
Kaudelka, Horst 4760
Kauder, Hugo 1008
Kauer, Ferdinand 200
Kauer, Julia 3486
Kauffmann (Handarbeitslehrerin an der höheren Töchterschule Ebingen um 1900) 2740
Kauffmann, A. 2085
Kauffmann, Ernst Friedrich 4246, 4249, 4250, 4269
Kauffmann, Karl Emil 2718
Kauffmann, Karl-Hermann 2691
Kauffmann, P. C. (Lied-Komponist) 4249
Kaufhold, Helene 2243
Kaufhold, Rudolf 2299, 2306
Kaufmann, Brigitte 3379, 3579
Kaufmann, Carola 3363
Kaufmann, Elke 3083
Kaufmann, Emil J. 4259
Kaufmann, Fr. P. (Komponist um 1900) 582
Kaufmann, Friedrich 3083
Kaufmann, Friedrich Theodor 3083
Kaufmann, Gerhard 3386
Kaufmann, Hermann 3083, 4599, 4709
Kaufmann, Ingrid 1494
Kaufmann, J. (Komponist und Dichter um 1900) 582
Kaufmann, Johann Friedrich 3083
Kaufmann, Johann Gottfried 3083
Kaufmann, Julius 3952
Kaufmann, Michael 3157
Kaufmann, Sofie 1660
Kaufnicht, H. 605
Kaul, Matilda 3761
Kaulbach, Hermann von 4661, 4662
Kaulbach, Wilhelm von 2649, 4662
Kaulbersch, J. 861
Kaulisch, Friedrich Wilhelm 1134, 1295
Kaun, Hugo 434, 990, 1241, 3289
Kaunitz, Wenzel Anton Graf 2671
Kaupp, Daniel 3320, 3321
Kausch, Christine 3618, 3692
Käutner, Helmut 1066, 4764
Kautter, Magdalena 3476

Kautz, Willi 3270
Kautzer, Georg 2820
Kautzsch, Friederike 326, 3381, 4788
Kawakami, Gen'ichi 3181
Kawakubo, Tamaki 3763
Kay, Ella 2581
Kay, Hershky 3308
Kay, Juliane 1050
Kaymann, Christian 4243
Kayser, Heinrich Ernst 582, 583
Kayser, Philipp Christian 1081
Kaysser, Bernhard 1479
Kazmierz-Strittmatter, Zenon 3481
Kebekus, Agnes 340
Keck, Paul 2897
Keetman, Gunhild 726, 727
Kegelmann-Brocke, Christiane 3481
Kehle, Hannes 3491
Kehr, Otto 4002, 4003
Kehrer, Willy 1093
Keil, Ernst 2903
Keil, Gitta 3006
Keil, Lydia 1918
Keilbach, Eugen 1743
Keilberth, Joseph 2711
Keilhofer, Alois 583, 584, 772
Keilhoger, Bettina 3479
Keillert, Betty 2301
Keilwerth, Josef 142
Keilwerth, Julius 142
Keilwerth, Max 142
Keim, Roland 2704
Keimann, Christian 749, 2632
Keinath, Anna geb. Haasis 2314
Keinath, Helmuth 3598
Keinath, Hermann 1379
Keinath, Johannes 2314
Keinath, Rudi 1440, 3285, 3329, 4120, 4123
Keinath, Siegfried 1379
Keinath, Werner 4111, 4112, 4113, 4126
Keinath, Wilhelm (Lammwirts Wilhelm) 1440, 2172, 4111, 4125
Keiser, Reinhard 2787
Keitel, Hans 174, 3049, 3364, 3561
Keitel, Walter 3707
Keitel, Wilhelm 2520, 4165
Kelarova, Ida 4188
Keldorfer, Viktor 585
Kéler, Béla (Adalbert Keler) 585
Keller (Pfarrer in Tübingen 1936) 2200
Keller, Albert 4662
Keller, Alfred 3555
Keller, András 4191
Keller, Anneliese 1809
Keller, Charlotte 14
Keller, Dieter 1480
Keller, F. C. 1300
Keller, Fritz 2314
Keller, Gottfried 1379
Keller, Hans 4447
Keller, Hermann 232, 233, 234, 242, 244, 246, 1027, 1042, 1082, 2509, 2595, 2605, 2923, 3251, 4374, 4413, 4568, 4580
Keller, Hilde 590
Keller, Joachim 3371, 3373
Keller, Johannes 1471, 4089
Keller, Karl 4268
Keller, Martin 4143
Keller, Matthias 3701
Keller, Michael 2323
Keller, Oswin 231
Keller, Otto 1245, 1246, 3297
Keller, Paul 1480
Keller, Roland 3742
Keller, Sabrina 3603, 3607
Keller, Viktor 4022
Keller, W. (Oberfeldführer des Balinger Roten Kreuzes 1941) 4584
Keller, Wilhelm 727, 1480, 1481, 2510
Keller, Wolfgang 4015

Kelletat, Herbert 1085, 2931
Kellner, Herbert Anton 2985
Kelting, Karl-Heinz 1403
Keltsch, Werner 3387
Kemmler, Richard 4766
Kemmler, Sabine 3610
Kemner, Heinrich 1777, 4058
Kemp, Cornelia 2931
Kempe, Marga. 2142
Kempen, Wilhelm von 1132
Kemper, Josef 2510
Kempf, Karl 4028
Kempf, Wilhelm (Bischof von Limburg) 2312
Kempff, Wilhelm 844, 2582, 2687, 2688, 2756, 2774, 2788, 3000, 3087, 3130, 3158, 3199, 3293, 3330, 3415, 4341, 4414, 4439, 4481, 4568, 4580, 4757, 4772
Kendel, Gertrud 1277, 1278
Kennedy, Jimmy 436, 586
Kennel, Moritz 1584
Kennens, Charles 3582
Kent, Earle L. 2984, 2985
Kenter, Heinz Dietrich 4414
Kenyon de Pascual, Beryl 2898
Kepler (Keppler), Richard Ernst 3986, 4633
Kepler, Johannes 2640
Keppler (Ditzinger Pfarrer) 1749
Keppler, Carolyn 3602
Keppler, Kurt 3568
Keppler, Paul Wilhelm von 2083, 2383, 2526, 2772, 2850, 2946, 2988, 4414
Kergl, Max 4414
Kerl, Johann Kaspar 4623
Kermbach, Otto 913
Kern, Bernd-Rüdiger 2716
Kern, Carl August 586
Kern, Christoph 3085
Kern, Daniel 3084
Kern, Friedrich 2957
Kern, Hans 4080
Kern, Hans-Dieter 1583
Kern, Hedwig 1726
Kern, Helmut 4053
Kerndter, Rudolf 4768
Kerner, Dieter 2690
Kerner, Justinus 57, 1118, 1157, 1232, 2644, 2647, 4283, 4489
Kerner, Theobald 1235
Kernstock, Ottokar 1425
Kerrl, Hanns 4020, 4055
Kerrl, Johann Caspar von 1084
Kerrler, Ottilie 1992
Kershaw, Ian 4145
Kerst, Friedrich 2571
Kersting, Heinrich 1077
Kertz (Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Schülerbibelkreise) 1578
Kertz, Gustav 3877
Kessl, Werner 4176
Kessler, Alice und Ellen (Kessler-Zwillinge) 4682
Keßler, Georg Christian 2405
Kessler, Heinz 1556
Keßler, Herbert 1510
Keßler, Johann Wilhelm 2405
Kessler, W. (Komponist für Akkordeon) 586
Kethe, William 2310
Ketteler (Bischof), Wilhelm Emmanuel von 2073, 2418
Kettelhake, Silke 4350
Kettenmann, W. 4414
Ketterer, Eugène 1228
Keur I., Hendrik 1929
Keur I., Jakob 1929
Keur II., Jacob 1929
Keur, Pieter 1928, 1929
Kewitsch, Bruno 3491, 3492
Key, Frederick 136
Key, Thomas 49, 51, 135, 136, 141, 3085
Keyl, Max 4559
Keyser, Ignace De 3631

Keyssler, Johann Georg 4751
Khananayev, Anton 3426
Kickstat, Paul 587, 1078, 1258-1260, 1681
Kiebler, Harald 3137
Kieckbusch, Uli Johannes 3330, 3750, 3759
Kiefer, Norbert 3238, 3763
Kiefer, Rolf 3468
Kiefer, Stefan 3487
Kiefer, Susanne 4118, 4120
Kiefner, Walter 35, 587, 876, 1373, 1505, 3385, 3895, 4314, 4404, 4414, 4415
Kiel, August 4245
Kielmansegg, Johann Adolf von 4196
Kiemle, Matthias F. 512, 588
Kiemle, Volker 2832
Kiendl, Anton 196
Kiene, Holger 4775
Kiene, Horst 4775
Kiene, Wolfgang 4775
Kiener, Emil 3261, 4092
Kienle, Ambrosius 2511
Kienle, Karl 2200
Kienlin, Doris 1781
Kienlin, Heinrich 1781
Kienzl, Wilhelm 70, 271, 588, 1017, 1033, 1387, 2583, 2644, 2729, 2730, 2731, 3619, 4231
Kienzle, Jakob 3292
Kienzle, Paula 4089
Kiepura, Jan 1045
Kiertscher, Michael 1743
Kies, Otfried 3126
Kiesecker, Horst 3585, 4178
Kieser, Otto 4051, 4075
Kiesewetter, Raphael Georg 2749
Kiesinger, Kurt Georg 3574, 3683, 4080, 4085, 4086, 4130
Kiesinger, Thomas 3281, 3500, 3502, 3503
Kiesow, Walter 1029
Kiessling, Heinz 1490
Kießling, Helmut 416, 535
Kietz, Ernst Benedikt 3459
Kietzer, Robert 2511, 2512
Kilian, Dieter E. 2280
Kilian, Dietrich 251
Kille, Paul 3271
Killer, Fritz 1094
Killian, Francois 3752
Killinger, Roland 2997, 3203
Kim, Min-Young 3761
Kimmerle, G. 3176
Kimmerle, Gotthold 1755
Kimstedt, Rainer Johannes 3597
Kind, Andreas 3284, 3754, 4122
Kind, Friedrich 1275, 1461, 4257
Kind, Johann Friedrich 1294
Kinder, Christian 4020, 4052
Kindermann, Heinz 1338
Kindermann, Johann Erasmus 588, 1072
Kindler, Christoph 3148
King, A. Hyatt 2766
King, Martin Luther 4320
King, Melitta 1484
Kinkel, Gottfried 4212
Kinkel, J. (Johanna?) 4255
Kinkel, Johanna 112, 1004
Kinkel, Klaus 4168
Kinkel.Johanna 112
Kinner, Johannes 4100
Kinski, Klaus 549
Kinsky, Georg 2696, 3644, 3645, 3647, 4315
Kinzler, Adolf 3995
Kipke, Alex L. 114
Kipke, Heinrich 4221
Kipke, R. 4221
Kipper, Hermann 1005
Kipper, Peter 50, 74, 75
Kipping, Walter 1382
Kirbach, Emilie 1974
Kirchbach, Arndt von 1794, 2830, 4054
Kirchberger, K. 3265

Kirchberger, Stefan 4196
Kirchgessner, Marianne 3330, 3963
Kirchhoff, Bodo 2886
Kirchhübel, Walter 4603
Kirchl, Adolf 589
Kirchmann, Norbert 3330, 3531, 4195, 4790
Kirchmayer, Sebastian 4030, 4031
Kirchmeyer, Helmut 2750
Kirchner, Claudia 4768
Kirchner, Fritz 1234
Kirchner, Hermann 589
Kirchner, Robert 4269, 4270
Kirchner, Theodor 308, 1086, 1201, 2520, 2705
Kirchner, Ursula 1593
Kirchner, Walter 4768
Kirchschläger, Rudolf 3194
Kirchstein, Harold M. 589, 1018, 1040, 1045, 1053
Kirkpatrick, Ralph 251, 2751
Kirn, Alexander 3614
Kirn, Christian 4009, 4011, 4028, 4029
Kirn, Eva Friederike 2113, 4011, 4012
Kirn, Felix 2113
Kirn, Friederike 1900
Kirn, Hildegard 2090, 4011
Kirn, Maria geb. Müller 4011
Kirn, Otto 12
Kirnberger, Johann Philipp 997, 1088, 2723
Kirnberger, Urban Lorenz 2512
Kirsch, Alfred 3174
Kirsch, Dieter 3672, 3673
Kirsch, Olaf 2934, 3641
Kirschke, Annika 3447
Kirschke, Christoph 3447
Kirschke, Waltraud 1737
Kirschner, Charlotte 2913, 2929
Kirschner, Ferdinand 2913, 2929
Kirst, Friedrich Gabriel August 4776
Kirsten, August 111
Kirsten, Peter 446, 1049
Kirsten, Wulf 1481
Kirwald, Helga 3253, 3420, 3530
Kiss, Joe 616
Kiss, Lajos 1463
Kissel, Clemens 3039
Kisselbach, Gerd 2931
Kißling, Friederike (Rickele) 13, 1635
Kißling, Karoline 1635
Kister, Doris 1500, 1501
Kistler, Cyrill 590
Kistner, Martin 3067, 3268, 3308, 3311, 3601, 3789, 3790, 3795-3797, 3804, 3806, 3811, 3843, 3847, 3864, 3865, 4109, 4150, 4152, 4153
Kiszler, Therese 1583
Kitschke, Andreas 3026, 3148
Kittan, Gustav 3275
Kitte, Karl 2715
Kittel, Andrea 4201
Kittel, Bruno 2744
Kittel, Johann Christian 1080
Kittel, Marianne 4706
Kittel, Michael 3129
Kittel, Rudolf 12
Kittel, Willibald 3258
Kitzig, Berthold 17
Kjeldsberg, Peter Andreas 3666
Kjerulf, Axel 3200
Kjerulf, Halfdan 590, 986, 1015, 1143, 1144, 1235
Klaaß, Robert 1482
Klabund (Alfred Henschke) 1483
Klages, Adolf 1268
Klaiber, Dieter 3425, 3431
Klaiber, German 3826
Klaiber, Kristina 3431
Klaiber, Udo 4135
Klaiber, Vera 3015, 3302, 3434, 3603
Klaiber, Walter 1673
Klais, Philipp C. A. 3086

Klaiß, Hermann 3044, 3546
Klapp, D. 2011
Klapsia, Heinrich 3670
Klark, Lars 91
Klas (Obmann des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes Novisad) 1416
Klaus, Rudolf 1058
Klaus, Sabine Katharina 55, 2932, 2935, 3146, 3688, 4320, 4344, 4415
Klaus, Torsten 3027
Klausa, Ekkehard 4144
Klause, Eugen 467, 591, 879, 941
Klausmeier, Friedrich 1427, 1428
Klavins, David 2993, 3098, 3100, 3162
Klavins, Ieva 3162
Klebe, Giselher 2750, 4779
Klebitz, Julia 3854
Klebs, Paul 1258
Klee, Bruno M. 977
Klee, Paul 2581
Kleemann, Gotthilf 2932
Kleemann, Willi 3523, 4214
Kleffel, Arno 591, 1143, 1144, 2645
Kleiber, Erich 2687, 3306
Kleikamp, Lore 1467
Klein, Bernhard 1005
Klein, Edith 4559
Klein, Elise 2170
Klein, Eugen 2869
Klein, Friedrich Wilhelm 866
Klein, Fritz 2869
Klein, Günter 591, 1349
Klein, James 1012
Klein, Lothar 4703
Klein, Manfred 1494
Klein, Richard R. 1481
Klein, Richard Rudolf 592, 1283, 1483, 1484, 2645, 3196
Klein, Theodor 4761
Kleine, Alfred 1485
Kleine, Werner 1052, 1059, 1063
Kleinen, Günter 1391, 2762
Kleiner, Alisa 3617
Kleiner, Gisela 3594
Kleinert, Hugo Wilhelm Paul 4250
Kleinhans, Albert 3592
Kleinheisterkamp, Hans 3584
Kleinhempel, Erich 2221
Kleinmann, Eric 3087
Kleinmichel, Hubert 1709
Kleinmichel, Richard 909, 927, 928, 930, 993, 1086
Kleist, Heinrich von 1569, 2952
Kleist, Herr von (Degahlen) 1867
Kleist, Herr von (Elksem) 1867
Klek, Adolf 2595, 2659, 3008, 4066-4068, 4096, 4103, 4130, 4136
Klek, Konrad 349, 3343
Klek, Martin 4768
Klemke, Werner 1585
Klemm, Eberhardt 426
Klemm, Ernst 3251, 3365, 3391, 3553, 4559
Klemm, Johann Christian 3990
Klemm-Ott, Marianne 3391
Klemperer, Klemens von 4145, 4157
Klemperer, Otto 2588, 3315
Klengel, Alice 2635
Klengel, Julius 593
Klengel, Klaus 391
Klengel, Paul 504, 921, 979, 1001
Klenk, Irmela 3382
Klenk, Jürgen 1288
Klenk-Huzly, Nora 3594
Kleopatra VII. Philopator 4661
Klep, Heinrich 2576
Klepetko, Alfred 1049, 1051
Klepper, Jochen 371, 1652, 1653, 2583, 2645, 2646, 2679, 2828, 4279, 4351, 4467
Kletke, Hermann 4260

Kletsch, Ludwig 297, 427, 474, 475, 542, 550, 610, 664, 809, 1018, 1058, 1393, 1395
Klett, Arnulf 3251, 3293
Klever, Ulrich 2742
Klieber, Jakob 1028
Klietmann, Martin 3472
Klima, Saskia Maria 3706
Klimsch, Eugen 4771
Klinckerfuß, Apollo 3004
Klinckerfuß, Bernhard 62, 67, 3004, 3087, 4416
Klinckerfuß, Christoph 4416
Klinckerfuß, Johannes 62, 4416, 4520
Klinckerfuß, Leonore 3524, 3736, 4416, 4559
Klinckerfuß, Margarete 2583, 4416
Klinckerfuß, Martha 55, 57, 64, 67, 4416
Klingemann, Karl 4246
Klingemann, Karl? 2842
Klinger, Max 275, 2614, 4614, 4685
Klingler, Joseph 82, 83
Klingler, Vitus 82
Klingsor, Tristan (eigtl. Léon Léclère) 2684
Klink, Erich 2893
Klink, Vincent 3331
Klink, Waldemar 2512, 3919
Klink, Walter 3126
Klinke, Gregor 2897-2900, 3152
Klinkicht, Moritz 4626
Klippenstein, Lawrence 1667
Klitscher, Gustav 4669
Klitzsch, Karl Emanuel 2700
Klöber, August von 2616
Klöcker, Dieter 2696
Klöcking, Johannes 409
Klöckl, Helmut 3743
Kloeber, August von 4614, 4685
Kloft, Robert 2582
Kloiber, Rudolf 2750, 4417, 4559
Klopstock, Friedrich Gottlieb 482, 813, 1745, 1781, 1955, 2406, 2409, 4216
Klose, Alfred 2682, 2683
Klose, Dietrich 2666
Klose, Margarete 3443
Klose, Oscar 593
Kloß, Helmut 1494
Kloß, Rudolf 1603
Klöss, Wilfried 593
Klot, Gustav Wolter von 3040
Kloth, Matthias 1515
Klotz, Christel 1873
Klotz II, Georg 90
Klotz, Heinz 3049
Klotz, Matthias 90, 2906, 3653
Klotz, Peter 3204
Klotz, Rudolf 1603
Klotz, Sebastian 3653
Klotz, Simone 3600
Klotz, Sophie 2019, 2020
Kluge, H. 981, 982
Kluge, Hermann 2633
Kluge, Max 474, 594
Klügel, Carola 2211
Klupsch, Siegfried 1012
Klus, F. I. 981
Klusen, Ernst 1772
Klust, Hertha 2581
Kluth, Heide 2580
Kmentt, Waldemar 4751
Knab, Anton 2773
Knab, Armin 208, 481, 594, 835, 1054, 1071, 1235, 1236, 1238, 1373, 1387, 1423, 1475, 1536, 1597, 1837, 1906, 3552, 4261
Knab, Hans 2513
Knabe, August 2445, 2842
Knabe, Willi 1576
Knäble, H. L. 3291
Knackfuß, Hermann 4606
Knak, Gustav Friedrich 2095, 4212
Knam, Erwin 1744
Knapp (Opern-Komponist) 4249

Knapp, Albert 565, 1744-1746, 1749, 1844, 1901, 1904, 2211, 2679, 4027, 4212
Knapp, J. 4218
Knapp, Johannes 2234
Knapp, Joseph 12, 1746, 1844
Knappertsbusch, Hans 627, 2711, 2802, 3158, 3331, 3523
Knauf, Erich 297, 1047
Knayer, Christian 23, 299, 595, 596, 643, 1235-1237, 1239, 1241, 1258, 1259, 2842, 4219, 4231, 4418
Knebel Doeberitz, Corona von 1390
Knebel, Christian 3478
Knecht, Gottfried 4212
Knecht, Justin Heinrich 564, 569, 596, 597, 2406, 2408, 2409, 2514, 2646, 2734
Knef, Hildegard 2584
Kneip, Gustav 1040, 1485, 1486
Knerner, Claudia 2802
Knerr, Walter 1674
Kneubühl, Olga 2785
Kniekamp, Wilhelm 300, 597, 1746, 4212
Knieps, Wolfgang 3584
Knierim, Reiner 1487
Knigge, Adolph 1270
Knigge, Klaus 1072, 1095
Knight, Charles 2933, 4794
Knippel, Hans-Christoph 2986, 3244
Knippenberg, Christian Ludwig 2058
Knipping, F. 1274
Knize, Perri 2930
Knobel, Theodor 1029
Knobelspieß, Ernst 120, 3491, 4404, 4592
Knobelspieß, Nelly 3491
Knoblich, Horst 3255
Knobloch, Hilde 2947
Knoch, Annette geb. Albrecht 2052
Knoch, Gertrud geb. Haegele 986, 1546
Knodt, Karl Ernst 410, 4212, 4213
Knoerrich, Erna 823
Knöhr, Renate 1663
Knoll, Anton 3287, 3547
Knoll, Gerald R. 3164
Knoll, Magda 2221
Knolle, Friedrich 694, 695
Knolle, Theodor 1410
Knöller, Anna 1632
Knöller, Emma 1632
Knopf, Volker 3637
Knöpfler, B. 4098
Knöpfler-Bertels, Stefanie 3427, 3430, 3944
Knopp, Anna 2150
Knopp, Arthur 3227
Knopp, Guido 3953, 4171
Knopp, Jakob 2150
Knopp, Werner 3445, 3626, 4157
Knöppen, Andreas 1920
Knorr, Ernst-Lothar von 1035, 1070, 1071, 1096, 1374, 1403, 1443, 1475, 1516, 1523, 1536, 1570, 1747, 1910, 2521, 3045, 3334, 4418, 4419
Knorr, Iwan 1238
Knorre, Eckhard von 3128
Knörzer, Maximilian 3431
Knudsen, Ole 598
Knüpfer, Sebastian 2182
Knüpfer, Stefan 3954
Knuplesch, Juliane 1726
Knupp, Peter 598
Knyphausen, Susanna zu 1590
Kobald, Karl 2696
Koban, Gisela 326, 3381, 4788
Kobe, Ronald 1383
Kobell, Ägid (Egid) von 2012
Kobell, Franz von 1487, 2441
Kobelt, Johannes 3331, 4291
Kobelt, Katharina 3331
Kobelt, Martin 2830, 2842, 3878
Kober, Ernst 1369
Köberle, Elisabeth 3570

Köbke, Wolf 2084
Köbner, Julius 2223
Kobrich, Johann Anton 598, 599
Koch, Adolf 428, 3047, 4768
Koch, Adolf Wilhelm 2844
Koch, Alfons 4155
Koch, Anny 2504
Koch, Aurel 1583
Koch, Bernd 3429
Koch, Carl Heinrich 3993
Koch, Dietmar 175, 4609
Koch, Eduard Emil 2031, 2186, 2826, 2843, 2844
Koch, Emma 274, 1207
Koch, Emmo 4419
Koch, Engel 1083
Koch, Ephrosine Wilhelmine geb. Aldinger 3993, 4017
Koch, Ernst 27, 3269, 3772
Koch, Franz Joseph 3204, 3205, 4321
Koch, Gaudentius 482
Koch, Georg 1455, 4778
Koch, Günter 4759
Koch, Heinrich 3992, 3993, 4017
Koch, Heinz 1090, 1107
Koch, Helmut 1063, 1458
Koch, Hermann 2671
Koch, Johanna 3993
Koch, Johannes H. E. 1072, 1096
Koch, Konrad Albert 4097, 4690
Koch, Maria 1901
Koch, Marianne 2205
Koch, Markus 631, 2514, 4261
Koch, Mathias 223
Koch, Matthäus 17, 443, 599-603, 789, 903, 1204, 1234-1236, 1239-1241, 2845, 3996, 4217-4219, 4233, 4267, 4562
Koch, Matthias 3995
Koch, Otto 1444
Koch, Paul 1507, 1508, 1856, 1857, 1906, 2272, 2274
Koch, Peter 1287, 1288, 4124
Koch, Reinhold 3641
Koch, Rudolf 1447, 1505-1508, 1678, 1857, 2242, 2262, 2298, 3187
Koch, S. (Bürger von Mühlhausen um 1870) 2041
Koch, Sebastian 4173
Koch, Ursula 4703
Koch, Wilhelm 2511
Köchel, Ludwig von 2666
Kochendörfer, Theo 3556, 3558
Kochenrath, Fritz 3556
Kocher, Conrad 603, 1747-1750, 2410, 2414, 2422, 2488, 2646, 2845, 3603, 4244, 4562
Kocher, Konrad 1260
Kocher-Klein, Hilda 23, 29, 33, 603-605, 1362, 1504, 1519, 1572, 1740, 4231-4233, 4262, 4281, 4308, 4328, 4419, 4607
Kochmann, Julius 3308
Kochow, Gabriele von 1237
Köckert, Carl 606, 607, 2515
Koczalski, Raoul 3347
Koczy, Rosemarie 4181
Kodály, Zoltán 4734
Kodel, Rotraut 2838
Kodel, Thomas 2838
Köder, Sieger 2340
Koechlin, Charles 4788
Koehler-Wümbach, Wilhelm 1277
Koenen, Friedrich 1617
Koenig, Franz 608
Koenig, Yves 3088
Koenigs, P. (Pfarrer in Coblenz-Lützel) 1751
Koepf, Gottlob 347, 349
Koeppen, Johannes 2890
Koethe, Friedrich August 2457
Koethe, Johannes Wilhelm 2457
Koetsier, Jan 4779, 4780, 4781
Koewa, Wanja 3744
Kögel, Eberhard 4182

Kögel, Ernst 3258
Kogel, Gustav F. 842, 928
Koger, Géo 1046
Kögler, Hermann 1188, 1189
Kögler, Kaspar 4662
Kogon, Eugen 4157
Köhle, Erwin 3049
Köhle-Hezinger, Christel 3721, 4201
Köhler, Albert 3028, 3319, 3331
Köhler, Bernhard 2485
Köhler, Cäcilie 1318
Kohler, Carl 3282
Köhler, Christian 2063
Köhler, Dietrich 3582
Köhler, Ernesto 607
Kohler, Ernst 1058, 3035
Köhler, Felix 4185
Köhler, Hanns 1732
Köhler, Hanns Erich (H. E./Erik) 1398, 1742
Köhler, Hans 3391, 4214
Köhler, Hans-Ulrich 3782
Kohler, Heinz 3234
Köhler, Jakob Fridrich 2402
Köhler, Kurt 2933
Köhler, Louis 266, 272, 701, 818, 823, 1015, 1022, 1204, 2515, 3874
Köhler, Siegfried 1096
Kohler, Werner 120, 3074-3477, 3481, 3484, 3485, 4403, 4421, 4703
Kohler, Wolf-Dieter 4061
Kohlhaas, Ellen 3621
Kohlhepp, Bernd 2710
Kohlis, Carl (C. Kyffhausen, C. Kohlis-Kyffhausen, Ganymed) 1432
Kohlmann, Amalie 4270
Kohlmann, Carsten 4148, 4171
Kohne, George 1520
Köhnen, Fritz 4756
Köhnsen, Fritz 4754
Kohrling, Andreas 3088, 3148
Kohtz, Martha 2123
Koislmaier, Hilde 2203
Kolb, Carl 4611
Kolb, Emil 1488
Kolb, Gustav A. 4421
Kolb, Immanuel Gottlieb 2402, 2646, 2647, 4190
Kolb, Wilhelm 4257
Kolbe, Karl Friedrich 3026
Kolbe, Maksymilian 4180
Kolbe, Wilhelm 2111
Kölbel, Herbert 2689
Kolbenheyer, Erwin Guido 1475
Kölble, Victor 1865
Kolehmainen, Taru 2361
Kolesch, Fritz 3257
Kollamkunnel, Augusty 3730, 3851
Kolland, Dorothea 2629, 2751
Kolland, Hubert 2629
Kolleck, Paul 2231
Köller, Carina 3321
Koller, Helmut 3298
Koller, Josef Peter 3694, 4104, 4171, 4177, 4793
Köller, Rudolf 551, 1052
Kölling, Eberhard 4058
Kollmaneck, Ferdinand 892, 961, 1234
Kollmann-Gümmer, Ilse 1577
Kollmer (Ebinger Handelsschullehrer Anfang der 1930er Jahre) 4582
Köllner, Gudrun 2626
Kollo, Walter 114, 609, 1018, 1047, 3000
Kollo, Willi 609, 610, 1029
Kollros (Ebinger Hauptlehrer um 1910) 3540
Kollwitz, Käthe 1433, 3942
Kolneder, Walter 1096, 1278
Kolodin, Irving 2579
Komma, Karl Michael 2182, 2595, 2647, 2761, 2762, 3251, 4421
Kommer, Dorothee 4061
Kömpel, Alexander 529, 608, 806, 1234, 1235, 1241

Kömpel, Stefan 4420
Komzák sr., Karl 610, 1028
Komzák jr., Karl 610, 611, 998
Köneke, Hans-Wilhelm 2515
König, Alois 3244
König, Christian 1978
König, Christiane Maria geb. Zimmermann 1978
König, Christoph 9, 1750, 2172, 2173, 3332, 4311, 4420
König, Ephräm 2389
König, Franz 505, 893, 1064, 1457, 2584
König, Gustav 1763
König, Hans Joachim 1865, 1866
König, Hans-Martin 3415
König, Heinrich Georg 1978
König, Heinrich Wilhelm 1978
König, Johann 3326
König, Johann Balthasar 1259, 2401, 3056, 3676, 3689, 3736
König, Johanne Magdalena 1978
König, Konrad 608
König, Kurt 1102, 3266
König, Leo 2453
König, Walter 4524
König, Yves 3432
Königsbrunn-Schaupp *siehe* Schaup, Franz Xaver Joseph von (Königsbrun-Schaup)
Königsfeld, Hans 1377
Köninger, Gerhard 4014
Könitzer, Willi Friedrich 3262
Könner, Klaus 3174
Konold, Wulf 2760
Konrad IV. von Hohenstaufen 4100
Konrad, Dagmar 4201
Konrad, Elmar O. 4088
Konradin, Carl Ferdinand 1205
Konradt, Otto 1038, 1059
Konstantin von Hohenzollern-Hechingen 2547, 2548
Kontarski, Bernhard 3741
Kontski, Antoine de (Antoni Kątski) 1228
Konzelmann (Eisenmann), Brigitte 2328, 3151, 3380, 3973
Konzelmann, Christoph 1649
Konzelmann, Holger 3835, 3837, 3838
Konzelmann, Johannes 1256, 1627, 1716, 1719
Konzelmann, Justine 1439
Konzelmann, Klaus 3608
Konzelmann, Lydia 2136
Konzelmann, Martha 1649
Konzelmann, Wilhelm 3264
Konzelmann. Johannes 1627
Konzett, Otto 3259
Kooi, Willem Bartel van der 4741
Kooij, W. (Prokurist MCH um 1977) 4599
Köpf, Jonas 1281, 1488
Kopf, Paul 4086
Köpf, Rainer 2632
Kopfermann, Arne 3434
Köpfler-Bertels, Stefanie 3432
Kopisch, August 867, 947, 1237
Köpler, Johann Jacob 3079, 3088
Köpp, Franka 4409
Kopp, Gerhard 4075
Kopp, Rudolf 2964
Kopp, Stefan 3501
Kopp, Theodor 10
Kopprasch, Rudolf 1325
Kopriva, Franz 580
Körber, Hilde 1047
Körber, Jürgen 4782
Korbmacher, Werner 4422
Korbus, Bernd 3591
Korff, Gottfried 4117
Korff, M. v. 1752
Korff, Modest Andrejewitsch von 1752
Kormi, Bahman 3325, 4131
Kormße, Herbert 1106
Korn, Burkhard 3488

Körndle, Franz 2650, 2934, 3015, 3140, 3164, 3642, 3669
Körner, Carl Eugen 3551
Körner, Ferdinand 609
Körner, Gotthilf Wilhelm 483, 2418
Körner, Theodor 526, 527, 813, 859, 935, 1294, 1377, 1431, 1570, 1840, 2495, 2698
Korngold, Erich Wolfgang 990, 991, 1240
Körppen, Clara 1785
Körschgen, Siegfried 1751
Korte, Werner 3877
Kortenbach, Rudolf 1179, 1185, 1188, 1189
Kortheuer, August 3975
Kortheuer-Schüring, Renate 3526
Koschat, Thomas 589, 611-613, 990, 1215
Koschinsky, Fritz 654, 1100, 1101
Kose, S. A. 194
Kosegarten, Ludwig Gerhard 1990
Kösseldorfer, Rudolf 580
Kossmann, Joachim 3641
Kost (Vorsteher der Ebinger Mittelschule Ende 1920er Jahre) 4581
Kost, Gerhard 3128
Koster, John 2935
Köstlin, Christian Reinhold 4235
Köstlin, Cosmann Friedrich 1961, 1962
Köstlin, Felix Reinhold 4235
Köstlin, Heinrich Adolf 1607, 2421, 2817, 3331
Köstlin, Therese 2817, 2891
Kosuge, Yu 3763
Kotalla, Viktor 1387
Kothe, Robert 1235
Kothe, Wilhelm 2497, 2498
Kotlár, Adolf 1487, 1488
Kotlar, Istvan 1063
Kotschubey (Fürstin, Komponistin) 975
Kotter, Johann 2741
Kottermeier, Gertrud 4559, 4568
Kottermeier, Karl 3047, 3048, 3565, 4422, 4464, 4559, 4568
Kotzebue, August von 528, 3441-3443, 4041
Kotzian, Anton 1219, 1220
Kouider, Paloma 3825
Kovárnová, Emma 337
Kövecs, Ágnes 3492
Kowa, Viktor de 3333, 3444
Koželuh (Kozeluch), Jan Antonín 1840
Kozłowski, Józef 2723
Kozłowski, K. (Verlagsbuchhändler in Posen) 4618
Kraemer, Emil 614
Kraemer, Hans 936
Kraemer, Luise 2217
Kraemer, Uwe 4769
Kraemer, Willy 2217
Krafft, Barbara 2664, 3534
Kraft, Albert 1312
Kraft, Paul 1312
Kraft, Thomas 2832
Kraft, Walter 1374
Kraft-Berndsen, Rita 2976
Krahé, Alfred 1568
Krähenbühl, Alex 4422
Krähmer, Christian 3454
Krahn, Gotthold 2279
Kraines, Thomas 3761
Krakamp, Fine 3388, 3596, 3736, 3739, 4359, 4422, 4423, 4559, 4600
Krämer, Achim 3212
Krämer, Alfons 794
Kramer, Gorni 1049
Kramer, Hans-Georg 2898
Kramer, Rudi 3607
Kramer, Ursula 2927
Krämer, Wilhelm 2762
Kramer-Klausmann, Johanna 3473
Kramhöller, Karl Heinz 1765
Kramp, Willy 1814, 2836, 3389
Kramreiter, Tomás 3327, 3328, 4483, 4494, 4568, 4773

Kramreiter, Virginia 3328, 4423
Kranich, Rosina Wilhelmina 2091
Kranz, Albert 1057, 1081, 1349
Kränzlein, Kurt 1342
Krapeisen, Carl 215, 218, 219, 1190-1196
Krasinsky, Fritz 614
Kratz, Erich 4768
Kratz, Sahar-F. 3622
Kratzer, Anna 1320
Kratzer, Elise 1320
Kraul, Peter 2898
Kraus, Adalbert 3742
Kraus, Alessandro 3644, 3645
Kraus, Egon 1427, 1428, 1489, 1490, 1542, 1752, 2601, 2634
Kraus, Eva 1431
Kraus, Johanna 3127
Kraus, Joo 3463
Kraus, Joseph Martin 3672
Kraus, Lisa 3826
Kraus, Lolo 2635
Kraus, Otto 1753
Kraus, Paul 1021
Krause, Annette 3704, 4796
Krause, Anton 403
Krause, Hans 503
Krause, Jeanette 1203
Krause, Lothar-Otto 1811
Krause, Michael 2862
Krause, Theodor 1294
Krause, Thomas 4169
Krauseneck, Günther 1063
Krausnick, Helmut 4196
Krauß (Methodistischer Prediger in Ebingen und Meßstetten) 2263
Krauss, Doris 1373
Krauß, Eberhard 1474, 4052, 4075
Krauß, Esther 2263
Krauß, Ferdinand 1235, 1238
Krauß, Friedrich 1587-1589, 1753, 1754
Krauß, Hermann 1469, 1471, 1474, 3169
Krauss, Karl-Peter 4069
Krauss, Walter 3048, 3366
Krauß, Werner 3892
Krauße, L. Alfred 4625, 4626
Kraußold, Lorenz 2846, 2847
Kraut (Komponist von Tanzmusik) 982
Kraut, Georg 3258
Kraut, Martin 3089, 3581
Kraut, Wilhelm 2463
Krauter, Ralph 3090, 3091
Krautwald, Anne 3475, 3476
Krebs, Carl 2682
Krebs, Carl August 1119, 1293, 1294
Krebs, Franz 3381
Krebs, Helmut 4564
Krebs, Johann Ludwig 1080, 1082, 4786
Krebs, Ulrich 2645, 2849, 2969, 3096, 3165, 3185, 3243, 3244, 3249, 3272, 3283, 3296, 3327, 3343, 3347, 3355, 3492, 3507
Krech, Hans 2787
Kredel, Elmar Maria 2341, 2363
Kredel, Fritz 1335, 2255, 2258
Kreft, Ekkehard 2762
Krehl, Stephan 2516, 2517
Kreidler, Johannes 3169
Kreikemeyer, Walter 1603
Kreiner, Viktor 4423
Kreipl, Joseph 975
Kreisky, Bruno 2584
Kreisler, Fritz 615, 2588, 3490, 3769, 3963, 4195, 4790
Kreisler, Georg 3490
Kreiten, Wilhelm 2576
Kreiter, Melanie 3692
Kreitmaier, Josef 1424, 1754
Kreitz, Thomas 3282
Krementz, Philipp 4024
Kremer, Gerd 1367
Kremer, Johannes L. 2773

Kremers, Gudula 3743, 3813
Krempel, Emil 3538
Krempien, Max 1336
Kremser, August 1385
Kremser, Eduard 616, 1202, 1491, 1492
Krenek, Ernst 3468, 4436
Krenkler, Karl 316, 598
Krenn, Leopold 1213
Krentzlin, Richard 466, 977, 989, 1261, 1262, 2517, 2518
Krenzer, Rolf 1709
Krenzlin, Claudia 2846
Kretschmar, Eduard 4629
Kretschmer, Edmund 1163
Kretzel, G. 982
Kretzer, Willi 1763
Kretzschmar, Hermann 219, 226, 234, 471, 486, 503, 506, 3545, 4615, 4643
Kretzschmar, Johannes 591, 616, 1349
Kretzschmer, August 1240
Kreuder, Peter 616, 617, 1038, 1045, 1048, 1050-1052, 1066, 2822, 4423
Kreuter, Heinz Dietrich 4423
Kreutz, Alfred 250, 409, 713, 1044
Kreutz, Hilde 409
Kreutzer, Conradin 111, 112, 396, 452, 579, 617-619, 635, 748, 907, 961, 974, 978, 981, 1016, 1051, 1127, 1129, 1461, 2507, 2680, 3652, 4245, 4247, 4249, 4257, 4268, 4732, 4746
Kreutzer, Gisela 3383
Kreutzer, Hans Joachim 3866
Kreutzer, Konradin 1170, 2680
Kreutzer, Rodolphe 412, 619, 919, 920, 1192, 1195, 2544
Kreutzwald, Peter Carl Aloys 4034
Kreuz, Emil 619, 620
Kreuzer, Eugen 517
Kreuzer, Heinz 3156
Kreuzer, Yveline 3488
Krey, Paul 4626
Kreye, Adrian 2670
Krickeberg, Dieter 2912, 2917, 2918, 2935-2937, 2939, 3625, 4424, 4776
Krieg, Judith 348
Krieg, Rebecca 348, 366, 368
Krieg, Rolf 357
Kriegel, Volker 2522, 2523
Krieger, Adam 620
Krieger, Johann 1088
Kriehuber, Joseph 399, 2649, 4624, 4638
Kries, Anna Margarete 3764
Kries, Norbert 3764
Kriese, Christopher 3531
Krietsch, Georg 620, 4233, 4234, 4282, 4424, 4559, 4562, 4568, 4607
Krimmel, Dieter 3382
Krimmel, Ursula 3382
Krimmling, Franz 1227
Krimpe, Gerhard 1597
Krins, Hubert 3002, 3014, 3029, 3093, 3132, 3177, 4062
Krisch, Thomas 3450
Krist, Hetty 1484
Krockenberger, Martha 562
Krödel, Arndt 2986
Kroeber-Arche, Julie 4559
Kroener, Bernhard R. 4196
Kroeverath, Franz 207
Kröger, Stefan 4061
Kröker, Jakob 548, 788
Krol, Bernhard 3595, 4779
Kröll, Bruno 3139
Kroll, Erwin 2744
Kroll, Franz 247, 248
Krombach, Gabriela 3672
Krome, Hermann 1011, 1012, 1014, 1032, 1038, 1067
Kromer, Bernd 3607
Kromer, Carl 621
Kromer, Gottfried 2200

Kromer, Karl 70, 596
Krömer, Mark 3762
Krommer, Franz 2681
Kromp, Hans 1481
Kromppein, Sabina 4124
Kron, Heinrich 2353
Kron, Louis 672, 937, 944
Kronberg, Agnes 3196
Kronberg, Gerhard 3196
Krone, Ulrike 3477
Kronenberger, Walter 3781
Kronenbitter, Rolf 2820
Kröner, Jana 3015
Krönert, Barbara 3471, 4339
Krönig, Jutta 3471
Kroth, Helga 2176
Kroth, Herta 2451
Kroth, Maria 2176
Kroupa, Maria 1342
Kroyer, Theodor 3647
Krug(-Waldsee), Joseph 1411
Krug, Arnold 993, 1086, 1226
Krug, Charles 1177, 1183
Krug, Dietrich 1139
Krug, Josef 2647
Krug, Walther 2617
Krug, Wilhelm 3297
Krüger, Christian 4218
Krüger, Clara von 1168
Krüger, Ekkehard 3148
Krüger, H. (Einwohner der Landdrostei Osnabrück 1879) 2031
Krüger, Hildegard 3985
Krüger, Horst 203, 2832
Krüger, Ilse 3349
Krüger, J. C. 4776
Krüger, Johann 1062
Krüger, Johann Philipp 2558
Krüger, Karl-Heinz 3584, 3586, 3595
Krüger, Martin 1258, 1259, 1260, 2789, 3595
Krüger, Norbert 2997, 3014, 3175
Krüger, Wilhelm 621, 622, 2520
Kruimel, Johan Abraham 1937, 1938
Krumbach, Wilhelm 3812
Krümel, Ludwig 3596, 4767
Krummacher, Friedhelm 2760
Krummacher, Friedrich Adolf 4268
Krummacher, Friedrich Wilhelm 587
Krumphansl, Jaroslav 149
Krusche, Werner 1743, 1744
Kruse, Carl 1637
Kruse, Georg Richard 1264-1266, 1272, 1273, 2682, 2713
Kruse, Joseph Anton 2700
Kruse, Petra 3429
Kruse, Wilhelm 997, 2467
Kruspersky, Fritz 4020
Krüss, James 1481, 1492
Kubath, Peter 3148
Kube, Agnes 2210
Kubelik, Jan 414
Kubelik, Jean 3201, 3208
Kübler (Pfarrer in Onstmettingen) 4077
Kübler, Emil 622, 1755, 1778, 1908, 2647, 2648, 3389, 3550, 4292, 4425, 4559
Kübler, Rudi 2763
Kübler, Theodor 1077
Kübler, Walter Heinz 1851
Küchler, Ferdinand 1021, 2518, 2519
Kucht, Beate 3602, 3608
Kucht, Klaus 3609
Kucht, Lydia 3604, 3605
Kück, Hans 551, 552
Kuck, Peter 3614
Kücken, Friedrich Wilhelm 1068, 1128, 1129, 1294, 4245, 4247, 4275
Kudlich, Herbert 3683
Kudritzki, Horst 1049, 1059
Kuebler, Anton 4424
Kuegle, Karl 2759

Kuehl, Karen 3908
Kuessner, Dietrich 2847
Küffner, Joseph 1122, 1126, 4244, 4276
Kügele, Richard 1008, 1240
Kugelmann, Hans 416
Kugelmann, Johann 1071, 1260
Kugelwieser, Leopold 4753
Kugler, Franz 1163
Kugler, Georg J. 4425, 4693
Kugler, Wiltrude 3815
Kühl, P. 1431
Kuhlau, Friedrich 975, 978, 980, 986, 993, 997, 1015, 1086, 1262, 4260
Kühler, Ph. 981, 982
Kuhlmann, Kathleen 4777
Kuhlmann, Wilhelm 2128
Kuhlo, Eduard 718, 1756-1758, 3333, 3334
Kuhlo, Johannes 510, 511, 718, 1324, 1756-1760, 3334, 3350, 3877, 4425, 4426, 4724
Kuhlo, Karl 1760
Kuhlo, Traugott 1086, 1087
Kuhn, Elmar L. 3272, 3276
Kuhn, H. (Komponist für Akkordeon) 623
Kuhn, Irmgard 3499
Kühn, Joachim 3000, 3001
Kuhn, Johannes 1814, 3593, 4002, 4003
Kuhn, Karl 3499, 3598
Kühn, Karl 1042
Kühn, Ludwig 4640
Kühn, Maria 1493
Kuhn, Paul 3490
Kühn, Walter 1493
Kühnau, Johann Christoph 1080, 2405
Kuhnau, Johannes 2787
Kühne, Gerhard 3975
Kühne, Hans 1649
Kühne, Tobias 3251
Kühnel, August 4779
Kühnel, Daniel 3135
Kühner, Erich 3523
Kühner, Martin 3475
Kuhnert, B. 4679
Kuhnert, Karin 3433
Kühnhold, Carl (Karl) 311
Kühnle, Karl 1637
Kuhn-Rehfus, Maren 4062, 4064
Kuhnt, Wolfram 3452
Kujack, Fred 3596
Kukuck, Felicitas 1464, 3196
Kukuck, Margarete 3196
Kulenkampff, Georg 2687, 2744, 3199, 3334, 4439
Kulenkampff, Hans-Wilhelm 2763
Kulich, Harry 1052
Kulke, Martin 2426, 2427
Külkens, Heinrich 1494
Kullak, Theodor 381, 681, 1204, 1262, 2520, 2564
Kullen, Johannes 4029
Kullen, Samuel 4029
Kulmbach, Martin Friedrich Ludwig 62
Kulmbach, Wilhelm 4774
Kümmel, Hans 3419
Kummer, Samuel 3084
Kümmerle, Salomon 622, 623
Kummerling, Harald 2787
Kündig, Felix 1076
Kundigraber, Claudia 3784
Kunert, Christian 4551
Küng, Andreas 4425
Küng, Hans 2654
Kunitz, Hans 2940, 4426
Kunkel, Adam 2418
Kunkel, Gotthold 1133
Kunkel, Ingrid 2320
Kunkel, Leopold 2418
Kunkel, Patrick 3639
Künneke, Eduard 1036, 1038, 1040
Künneke, Evelyn 550
Künneth, Johann Theodor 1993

Kunst, Hermann 2311, 2326
Künstner, Martin 3340, 3611, 3615
Kunt, Carl 751
Kuntz, Manfred 2704
Kuntze, Carl 624, 1005
Kuntze, Karl 1075
Küntzel, Gottfried 2489, 2768
Kunz, Adolf 624
Kunz, Christian 1550
Kunz, Fritz 1754, 1755
Kunz, Georg 2174
Kunz, Hannes 326, 3381, 4788
Kunz, Hanns-Friedrich 3386, 3472, 3510, 3596
Kunz, Harald 3190
Kunz, Konrad Max 1550
Kunze, Horst 4770
Kunze, Jo 3906
Kunze, Johannes 624
Kunze, Michael 3334, 3436
Kunze, Rolf-Ulrich 4148
Künzel, W. 982
Kunzelmann, Adalbero 2848
Künzler, Eugen 3469
Kuoni, Jakob 1604
Kupelwieser de Brioni, Marie-Louise 2571
Küper, Barbara 2456
Kupferschmid, Heinrich 1494-1496, 1859, 1860
Kupferschmid, Luise 1495, 1859, 1860
Küpper, Berenice 3001, 3002
Kupsch, Joachim 2638
Kurbjuhn, Eduard 1507, 1508
Kurig, Hans-Hermann 1078
Kurisk, E. 3741
Kurka, Annelise geb. Lieberknecht 625
Kurka, Robert 3308
Kurka, Rudolf Wilhelm 3094
Kurka, Walter 625
Kursch, Richard 3978
Kurschat, Andreas 4149
Kürsten, Hendrik 3970
Kürten, Franz Peter 525
Kurtz, Heinrich 4075
Kurtz, W. 2319
Kurz, Andreas 3345
Kurz, Dieter 4772
Kurz, Gotthilf 2287, 2288
Kurz, Isolde 1241, 2703, 4262
Kurz, Richard 3335
Kurz, Wolfgang 4112
Kusche, Ludwig 2667, 2686
Kuschel, Karl-Josef 2713
Kusnezow, Nikolai Dmitrijewitsch 4642, 4686
Küspert, Reinhard 3157, 3385, 3596
Küssel, Robert 1038, 1058, 1403
Kusserow, Annemarie 4176
Kussewitzki, Sergej Alexandrowitsch 2588
Kussmaul, Rainer 3594, 3739
Küster, Konrad 2605, 2606, 2667
Küster, Samuel Christian Gottfried 2017
Küthrich, Elise 612
Kutsch, Angelika 2580
Kutsch, Bernhard (B. Bernards) 463
Kutschera, Robert 1433
Kutschers, Rolf 1047
Küttenbaum, Michael 3475
Kutter, Wilhelm 1488
Kyffhausen, C. *siehe* Kohlis, Carl

La Salle, Johannes Baptist de 2382
Laaff, Ernst 2940
Laage, Wilhelm 4063
Laaser, C. A. 2519
Labode, Henry 3516
Labs, Walter 4427
Lachenmann, Carl 3660
Lachenmann, Gottlob 491, 627
Lachenmann, Helmut 3313, 3490, 4782
Lachenmann, Walter Heinz 491
Lachmann, Hedwig 1270
Lachmann, Karl 1902

Lachmund, Katrin 748
Lachner, Franz 1411, 2520
Lachner, Ignaz 224, 695, 707, 1141, 1411
Lachner, Vinzenz 1411, 1566, 2705
Lacroix, Jean 2684
Lade, Günter 3915
Ladenburger, Michael 2572
Laemmle, Carl 3956
Laer, Anna von 4020
Lafferentz, Bodo 1274
Lafferenz, Verena geb. Wagner 1274
Laffert, G. 3004
Lafite, Carl 1060
Lafont, Charles Philippe 1192, 1195
Lafontaine, Marie-Jo 4202
Lafortelle, A. M. 1150
Lagarde, Paul de 1918
Lagerlöf, Selma 1860
Lagye, Gustave 1165
Lahusen, Christian 37, 288, 361, 476, 627-630, 1064, 1070, 1071, 1096, 1257, 1373, 1374, 1387, 1420, 1423, 1424, 1475, 1516, 1652, 1653, 1778, 1906, 1909, 2648, 3052, 3167, 3368, 3385, 3392, 3403, 3552, 3568, 4262, 4325, 4405, 4427, 4517, 4559, 4768
Laible, Esther 4430
Laible, Ulrich 34, 2984-2986, 3049, 3163, 3223-3225, 3245, 3398, 4347, 4405, 4430
Laichinger, Brigitte 3963
Laichinger, Erwin 3002, 3014, 3029, 3093, 3132, 3177
Laistner, Ludwig 1409
Lakatos, Roby 4188
Lallatin, Herr 808
Lallemand, Annette 2579
Lamartine, Alphonse de 1150, 4663
Lambert, Barbara 3628
Lambertini, Michel'angelo 3660
Lamboy, Josef de 1018
Lambrechts-Douillez, Jeannine 2934, 3619
Lambruschini, Johann Baptist 1866
Lämmermann, Karl 3266, 3560, 3562
Lämmle, August 1496, 1593, 2702, 2703
Lamond, Frederic Archibald 277, 279, 3347
Lamparter, Irmgard 2196, 4283
Lamparter, Johannes 4282, 4283
Lampe, Günter 1106
Lampe, Walther 709, 712, 4483
Lampert, Daniel 3475
Lamprecht, Jutta 1401
Lamprecht, Oskar 630, 4235
Lamprecht, Peter 3589
Lamy, Rudolf 4749
Lanc, Elisabeth 3742
Landarabilco, Patrick 3516
Landeck, Friedin 1889
Landenberger, Christian 2740, 3387, 3592, 3594, 3595, 3613, 3680, 3772, 4062, 4063, 4091, 4202, 4317
Landenberger, Elisabeth (Lisbeth) 3267, 3376, 3568, 3576, 3598, 3736, 3812, 4314, 4782
Landenberger, Emilie 2137
Landenberger, Johannes 4091
Landenberger, Lydia 2136
Landenberger, Myrtha 272, 502, 3567
Landenberger, Paul 4694
Lander, Simone 4775
Landgraf, Gefion 3476
Landhäuser, Otto 1496
Landmann, Arno 2607
Landowska, Wanda 2756
Landsberg, Alexander 1215
Landsberger, Heinrich (Heinrich Lee) 4653
Landshoff, Ludwig 251, 252, 967
Landsleitner, Helmut 3383, 3384, 3385
Lanfant, Alexandre 2387
Lang von Langen, Ingo 3292
Lang, Eugen 2429
Lang, Gottlob 2637, 2648
Lang, Gustav 2817, 4062

Lang, Hans (deutscher Komponist) 481, 630-633, 1035, 1078, 1080, 1388, 1423, 1497, 1910
Lang, Hans (österreichischer Komponist) 1046-1048, 1052, 1053
Lang, Heinrich 633-1235, 1299, 1497-1500, 1685, 1686, 1765, 1775, 2172, 2173, 2405, 2424, 2426, 2485, 2648, 2649, 2845, 3335, 4328, 4562, 4569, 4723, 4787
Lang, Ilse 1575, 1679
Lang, István 327
Lang, Johann 3275
Lang, Johanna 3542
Lang, Joseph 2043
Lang, Josephine verh. Köstlin 1294, 4235
Lang, Kurt 4111
Lang, Lang 3731, 3954
Lang, Martin 1776
Lang, Max 3548
Lang, Peter Thaddäus 27, 39, 3066, 3267, 3276, 3295, 3612, 3686, 3693, 3791, 3793, 3800, 4063, 4068, 4070-4072, 4084-4094, 4098, 4099, 4102, 4103, 4119-4121, 4123, 4124, 4126, 4127, 4130, 4135, 4138, 4141-4143, 4165, 4168, 4175, 4176, 4178, 4184, 4190, 4301, 4690, 4695, 4709
Langbein, August Friedrich Ernst 303, 304, 1292, 1294
Lange (Dichter des 19. Jahrhunderts) 859
Lange jr., Samuel de 216
Lange, Andreas 3135
Lange, Christian 2696, 3417
Lange, Ernst 1813
Lange, Eva 3376
Lange, Gustav 439, 635, 636, 1197, 1198, 1201, 1202, 1223
Lange, Hansjürg 3469
Lange, Hans-Jürgen 3350
Lange, Horst H. 3208
Lange, Johann 3016, 3092
Lange, Johann Peter 2848
Lange, Joseph 2663, 2665, 2667, 2669, 3917, 4632
Lange, Marie-Luise 3473
Lange, Martin 636, 1778, 3382, 3469, 3472, 3473
Lange, Max 3469
Lange, Richard 1179, 1185
Lange, Ueli 3469
Langendijk, Karlijn 3824
Langer, Erich 258, 865
Langer, Manfred 1736
Langert, August 4432
Langerwisch, Johann 3106
Langewiesche, Stefanie 1493
Langhans, Herbert 1597
Langhans, Josef 2320
Langhans, Louise *siehe* Japha, Louise
Langhans, Wilhelm 2668
Langheinrich, Carl Hermann 4575
Langheinrich, Willy 37, 3053, 3384, 3557, 3561, 3564, 3568, 3569, 3575, 3584, 3586, 3587
Längin, Folkmar 507, 916, 3350, 4427, 4559, 4562, 4569
Langlotz, Theoger 2389
Langlouis, Cornelia 3476
Langnickel, Brigitte 3749
Langnickel, Reinhard 3749
Langrock, Klaus 2900, 3153
Lanner, Joseph 637, 982, 1028, 1050, 1128, 1129
Lannoo, Luc 3631
Lanscha, Hans 1052
Lantenhammer, Gertrude Elvira 3673
Lantzenberger, Johann 1258
Lányi, Margit 2480
Lanz, Cornelia 3438
Lapp, Werner 1691
Lappe, C.arl Gottfried 827
Läpple, Hansjörg 3587
Läpple, Rudolf-Günther 2704, 3387
Larivière, Sophie 3825
Larrea Lavalle, Pablo 4785

Larssen, C. O. 703
Larue, Jacques 207
Larwin, Hans 1491
Lasker-Schüler, Else 328, 332
Lasry, Albert 1080
Laß, Jan 1276
Lassenius, Johannes 1930, 1962, 1970, 2030, 2036, 2073
Lässig, Marie 1548
Lässing, Volker 4127
Läßle, Dieter 4772
Lasso, Orlando di 638, 1023, 1070, 1291, 2798, 4624, 4742
Lassus, André 3516
Last, James 3007
Last, Werner 4751
Latann, Carl 638
Latcham, Michael 2935, 3672
Latschka, Adam 2164
Lau, Christoph Heinrich 2403
Lau, Heinz 1597
Laub, Ferdinand 639, 2552
Laub, O. (Komponist für Akkordeon) 639
Laube, Heinrich 4631, 4672
Laubenthal, Annegrit 2759
Lauda, Niki 2584
Laudan, Max 1276
Lauel, Wolfram 3475
Lauenstein, Britta 1612
Lauer, Erich Oskar 2763
Lauer, Erich Oskar 1388, 2763
Lauer, Haidelies 2763
Lauer, Lina 2266
Lauerer, Hans 2655
Laufer, Thomas 744
Lauffer, E. 4764
Lauffer, Gerhard 2273, 2274
Lauffer, Traude 2273
Laukhuff, Andreas 4430
Laukhuff, Martin Andreas 4430
Laukhuff, Rosalinde 4430, 4547
Laun, Fritz 3523
Launer, Josef 111
Laurens, Jean Joseph Bonaventure 2700
Laurens, Jean-Paul 4616, 4686
Laurentii, Laurent 409, 4213
Laurey, Emily 1151
Lauria, Mike 167
Laurischkus, Max 1183
Lauschke, Rainer 3036
Lauschner, Antje 3636
Lausmann, Max 107
Lautar, Barbu 2650
Lautenbacher, Josef 4430, 4431
Lautenbacher, Julia 3565
Lautenbacher, Reinhold 50
Lautenbacher, Susanne 3585, 3737, 4430, 4431, 4559, 4695, 4710
Lautenbuch, Fabricius 1071
Lautenschlager, Karl 4662
Lautenschlager, Marie 4662
Lauterwasser, Helmut 3799
Lauth, Erna geb. Rieber 1000
Lauth, Richard 4077
Lautner, Karl Heinz 3740
Laux, Hermann 4431
Laux, Karl 2744
Laux, Leo 1058
Laux, Stefan 2660
Lauxmann, Anna Maria 2845
Lauxmann, Emil 2677
Lauxmann sr., Richard 2845
Lauxmann, Richard 14, 2844, 2845
Lauxmann III., Richard 2845
Lavater, Johann Caspar 1868, 1955, 4034
Lavater, Johann Rudolph 3967
Lawrence, Thomas 4709
Layer, Karl 3598
Layer-Stahl, Dorothea 1776

Layritz, Friedrich (Fridrich Layriz) 1760, 1761, 4302
Lazarus, Gustav 1235, 1237, 1240
Lazi, Erhard 3264, 3266, 4407
Lazzarini, Adriana 4751
Lazzaro, Eldo di 1049, 1053
Le Beau, Louise Adolpha 2649
Le Fort, Gertrud von 344, 349
Lea, Charlene 2659
Lea, Henry A. 2659
Lean, David 549
Leander, Zarah 1044, 1045, 1047, 1048, 1050, 1341, 3892
Lebede, Hans 2516, 2593
Lebert, Sigmund 224, 273, 388, 695, 707, 1122, 1141, 1199, 1707, 2520
Lebrecht, Wilhelm 4593
Lebsanft, Hermann 563, 3536
Lebschi, Verena 3283
Lechleiter, Michael 4315
Lechler, Cornelie 605
Lechler, Laura 1754
Lechler, Paul von 1755
Lechler, R. 1940
Lechler, Reinhold 1587
Lechner, Konrad 3048, 4314, 4743
Lechner, Leonhard 409, 639, 1071, 3597, 3598
Lechner, Lothar 1409
Lechner, Martin 640, 898
Lechner, Silvester 4153
Lechner, Willi 1416
Lechtler, Gotthard Viktor 14
Leck, Karolina 2195
Leclair, Jean Marie 1002, 1084
Lecocq, Charles 1017, 1156
Lecouvet, Jules 2387
Lecuona, Ernesto 1050
Ledeli, Moritz 2695
Lederer, Adolf 3588, 3598
Lederer, Felix 4642, 4687
Lederer, Karl-Christian 2986
Lederer, Victor 2763, 2764
Lederer, Wolfgang 3282, 3611, 3616
Leduc, Alphonse 320, 1149
Leeb, Hermann 3469
Leede, Ernst Richard 4569, 4584
Leede, Richard 4583, 4587, 4588
Leenen, Ernst 1045, 1046
Leers, Waldemar 640, 641
Leerwald, St. 1804
Leeuw, Cornelis de 1928, 1929
Lefébure-Wély, Louis 1149, 1150, 1170, 1228
Lefort, Augustin 971
Lege, Wilhelm 1228
Legnani, Roberto 3463
Legrenzi, Giovanni 641
Legron, Maria Katharina 1977
Lehár, Franz 70, 111, 182, 642, 1017, 1020, 1029, 1036, 3208, 3468, 3619, 3892
Lehle, Hans 3683
Lehmann (Thüringer Kirchenrat um 1937) 4055
Lehmann, Christoph 1736
Lehmann, Dirk 3452
Lehmann, Emily 3414, 4764
Lehmann, Frank 3356
Lehmann, Fritz 2923, 4746
Lehmann, Gustav 2978
Lehmann, M. 2086
Lehmann, Robert 1188, 1189
Lehmann, Rudolf 4663
Lehming, Hanna 2655
Lehming, Sigo 2351, 2452
Lehmkühler, Birgit 1467
Lehmus, W. 1823
Lehn, Franz 2544-2546
Lehndorff, Gottliebe von 4162
Lehndorff, Heinrich von 4162
Lehner, Max 3292
Lehnert, Anna 2269
Lehnert, Carl 1023

Lehnhard, Paul Roderich 1218, 1220
Lehnow, Erwin 1049
Lehr, Annerose 2197
Lehr, Günther 1283
Lehzen, Heinrich Adolph 2030
Leib, Walter 260, 643
Leibfritz, Fritz 2871, 4063
Leibfritz, M. 1679
Leibholz, Gerhard 4157
Leibinger, Hannelore 3576
Leibl, ERnst 1455
Leibold, Markus 3600
Leibold, Martin 3609
Leibold, Rolf 76
Leibold, Wolfgang 4105
Leibowitz, René 4436
Leichtentritt, Hugo 2474
Leichtle, Bettina 3284, 3285, 3722, 4122
Leidesdorf, Maximilian Joseph 870
Leidig, Kathrin 3432
Leimeister, Joseph 3285
Lein, Annette 4153
Leinert, Friedrich Otto 869
Leins, Hermann 1507
Leins, Karl 951
Leip, Hans 3976
Leipold, Bruno 595, 643, 644, 950, 951, 4431
Leipoldt, Friedrich 3097, 3870, 3871
Leipp, Emile 2984, 2985
Leiprecht, Carl Joseph 2291, 2292, 3512
Leipziger, Mark (Marcus) 1222
Leis jr., Karlheinz 4775
Leis, Beate 4775
Leis, Karl-Heinz 4768
Leisentrit, Johann 1915, 1916
Leisner, Otto 2655
Leiß, Ramona 1501
Leistner, Albrecht 2682
Leistner, Gerhard 3783
Leitenberger, Georg *siehe* Storz, Gerhard
Leitermann, Franz 4086
Leitert, Georg 70
Leitgeb, Grete 4768
Leitgeb, Josef 4768
Leitner, Ferdinand 3293, 4431, 4747, 4749
Leitner, Franz Xaver 2382
Leitner, Karl Gottfried von 812, 816, 4250
Leitze, Ferdinand 2206
Leitzmann, Albert 2572
Leix, C. Th. 2464
Leixner, Otto von 3984
Lejeune, Friedrich August Josef (Fritz) 4757
Lemacher, Heinrich 704, 2765
Lemaire, Fernand 3631
Lembricht, Nikolaus 3010
Lemlin, Laurentius 1448
Lemlin, Lorenz 1070
Lemmel, Sara 2713
Lemmer, Manfred 2722
Lemmermann, Heinz 1391, 1481, 1502
Lemoine, Henry 644
Lemper, Maria geb. Kueger 4589
Lemper, Maria geb. Lueger 120, 3208, 4402, 4403, 4432, 4588, 4589, 4590
Lemper, Michael 120, 2976, 3070, 3071, 3207, 3208, 4402, 4403, 4432, 4489, 4588-4590
Lempp, Christian Friedrich 4067
Lenau, Nikolaus 8, 57, 1236, 1343, 2809, 3317, 4214, 4242
Lenbach, Franz von 2711, 2729, 4643
Lendvai, Erwin 644, 758
Lenfers, Karl 548
Lenger, Hansjörg 3741
Lengerke, Cäsar von 970, 1293
Lenk, Else 1861
Lenk, Fabian 2668
Lennon, John 2796, 3304, 3828, 4780
Lensch, Adolf 2267
Lenser, Friedrich 1074
Lenski, Carola 2940

Lentas, Natalia 4547
Lenton, John 1115
Lentz, Charles 973
Lenya, Lotte 2581
Lenz, Christian David 1867
Lenz, Friedrich David 1866, 1867
Lenz, Hans Ulrich 2852
Lenz, Jakob Michael Reinhold 1867, 4288
Lenz, Joachim 1612
Lenz, Josef 645
Lenz, Martin 3335
Lenz, Otto 1016
Lenz, Uwe 3335
Lenz, Wilhelm von 504
Lenzen, Karl 2617
Lenzewski, Gustav 1044
Lenzinger, Walter 3047, 3557
Leo XIII. (Papst) 2269, 2300, 2379, 2383, 4029
Léon, Victor 642, 1173
Leonardo da Vinci 2045, 2071, 2101, 2112, 2126, 2147, 2174, 2180, 2197, 2208, 2213, 2217, 2230, 2233, 2247, 4077, 4123
Leonberger (Kameralverwalter) 1129
Leoncavallo, Ruggiero 70, 645, 652, 1017
Leonhard, Carl 4432
Leonhard, Monika 3594, 3739
Léonhard, Th. 1192
Leonhard, W. 2833
Leonhardt, Andreas von 1004
Leonhardt, Carl 3520, 3522, 3523, 3547
Leonhardt, Klaus 4559
Leonhardt, R. (Zeichner um 1940) 1573
Leonhardt, Rainer W. 3106
Leonhardt, Walter 1388
Leonskaja, Elisabeth 3747
Leopold II. von Belgien 4322
Leopold II. von Österreich-Ungarn 387
Leopold III. von Anhalt 1955
Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha 886
Leopold, Adolf 2869
Leopold, Karl 4768
Leopold, Silke 2722, 2759-2761
Leopoldi, Hermann 1094
Lepay, Margot 1413
Lepper, A. (Einwohner von Osterholz um 1912) 1317
Lerch, Abraham 1761, 1762
Lerch, Karl 3290
Lerche, Julius 1502
Lerich, Rudolf 1096
Lermontov, Michail Jurewitsch 786
Lersch, Heinrich 1483
Lesch, Helmut 4772
Lessen, Curt von 1051, 1052
Lessing, Alfred 3641, 4761
Lessing, Erich 1522
Lessing, Siegfried 1323
Lessmann, Johanna 3641
Lesson, Martin 2682
Lester, Paul 1262
Lethmate, Wilhelm 1603
Letronne, Louis 2617
Letsch, Johann 2042
Letsch, Johann Georg 4069
Leube, Bernhard 1676
Leube, Heinrich 3121
Leuchtmann, Horst 2796, 2806
Leupold, Anton Wilhelm 645
Leupolz, Edmund 2107
Leutemann, Heinrich 2971
Leutheuser, Julius 4055
Leuthold, Stephan 3307
Leutmann, Horst 3478
Leutner, Albert 646
Leux, Leo 1029, 1046
Leuze, Otto (?) 2703
Levetzow, Albert Erdmann Karl Gerhard von 4631
Levetzow, Karl Michael 230
Levi, Hermann 1134, 1171, 2705

Levin, Julius 2601
Levin, Rudolf 3275
Lewalter, Philipp 4260
Lewin, Gustav 1168, 1235-1237, 1241
Lewinski, Wolf-Eberhard von 2621, 2941, 3358
Lewinsky, Joseph 292
Lewis, Fred A. 3511
Ley, A. 981
Ley, Robert 1335
Leybold, Heinrich Gustav Adolf 3165
Leydi, Roberto 2761
Leyen, Rudolf von der 2623
Leypold, Heinrich August 10
Lezerkos, Antonia 3325
Libica, Ladislav 130
Lichner, Heinrich 646, 775
Licht, Ernst 647, 1536
Lickl, C. Georg 1177, 1183
Liebe, Louis 1228
Lieber, Edgar 2985
Liebermann, Brigitte 3388
Liebermann, Max 4642, 4686
Liebermann, Rolf 4745
Liebesberg, Else 4749
Liebhardt, Karl 3049
Liebig, Fritz 788, 1258
Liebig, Karl 1258, 1260
Liebke, Rudolf 1841
Liebleitner, Karl 1411
Liebler, Gustav 973
Liebold, Elli 2213
Liebold, Fanny 2213
Liedecke, Herbert 3029, 3172, 3264, 3419, 3554, 3557, 3562, 3565, 3566, 3577, 3584, 3586, 4432
Liedecke-Hölderlin, Eva 307, 3365-3367, 3369, 3371, 3372, 3383, 3401, 3409, 3553, 3557, 3560, 3571, 3572, 3575, 3576, 3587
Lieder-Berkhahn, Rosemarie 1380
Liedke, Gerhard 3482
Liedtke, Christian 4599
Liefers, Jan Josef 3494
Liel, Friedrich Wilhelm 4403
Liel, M. von 4403, 4734
Lienau, Robert 926, 2723
Lienert, Konrad 4029
Lienhard, Friedrich 4213
Lie-Nissen, Erika 470
Lieschke, Maria 643
Liese, Hermann 1834
Liese, Karl 2088
Lieske, Christoph 3471, 4433
Ligeti, György 3211
Lignerolles, A. de 2009
Lijnden, Willem van 2837
Lilibert s*iehe* Bertram, Elisabeth geb. Merkels
Liliencron, Detlev von 365, 1236, 1344, 2952, 3976
Lilje, Hanns 2602, 3334, 4052
Limbach, Friedrich 3376
Limbach, Jutta 4157
Limberg, Eva 1767
Limonier, Paul 2904
Limpach, Ulrich 1329
Limperg, Claudia 3749
Limpert, Richard 1826
Lin, Ching-Wen 2760
Linard, Jacques 4529
Linarol, Ventura 2898
Lincke, Paul 112, 647, 648, 913, 1034, 1036, 1218, 1220, 1228, 4275
Lind, Ekard 3743
Lind, Jenny 2793
Lindau, Carl 1213
Lindblad, Adolf Fredrik 978, 4246
Linde, Friedrich 1074
Linde, Hans Martin 3513
Lindemann, Fritz 706
Lindemann, Otto 283, 295, 891
Lindemann, Wilhelm 648, 1004

Linden, W. (Domvikar in St. Gallen) 2070
Lindenberg, Ernst 1494
Lindenmeyer (Uhrmacher in Ebingen) 3536
Linder, Abdul 527
Linder, August 1503, 1504
Linder, E. (Leiter der Ebinger Frauenarbeitsschule) 4581
Linder, Gottfried 1001, 1411
Linder, Günter 4774
Linder, Olly 527
Linder, Otto 1040
Linder, Wolfgang 2550
Lindgren, Astrid 2580, 2581
Lindlar, Heinrich 2765, 2766, 3211, 4593
Lindner, Adalbert 2676, 2717
Lindner, Albert 2849
Lindner, Clementine 3976
Lindner, Gustav 278
Lindner, H. (Komponist in Blaubeuren um 1920) 649, 951
Lindner, Hermann 1646
Lindner, Martha 1504
Lindner, Theodor 2678
Lindpaintner, Peter Joseph von 649, 860, 975, 978, 1059, 4245, 4275, 4276
Lindsay, John (Johann Theimer) 650, 1246, 4273
Lindström, Carl 3208
Ling, Jan 2761
Lingen, Theo 297
Lingg, Maximilian von 2259
Lingner, Heinrich 1227
Lingner, Karl-Heinz 3104
Link (Lehrer und Organist in Ebingen um 1900) 2740
Link (Sopranistin in Balingen 1912) 3541
Link, Emil 650
Link, Gotthilf 1986
Link, Gottlob Friedrich 2740
Link, Horst 3228, 3229, 4433, 4569
Link, Johannes 3154
Link, Myrta 3269
Link, Sibylle 4129
Link, Simone 3841
Link, Stephan 4084
Linke, Fritz 3590
Linke, Hans-Jürgen 2789
Linke, Johannes 2677
Linke, Norbert 1505, 2762
Linken, Emmy 3470
Linnebach, Karl 1483
Linnemann, Richard 4588
Linner, Johannes 3155
Linsner, Paul 105
Lipatti, Dinu 2588, 2687
Lipp, Joseph von 2075, 2115
Lipp, Richard 63, 3094
Lipphardt, Walther 244, 639, 729, 1505, 1506, 1916, 3680, 4316
Lippi, Filippo 4035
Lipping, Alexander 1506
Lippl-Weiß, Annemarie 4195
Lipsius, Marie La Mara) 4639
Lischke, Walter 1434
Lisieux, Thérèse de (Thérèse de l'Infant Jésus et da la Sainte Face) 2382, 2387
Liska, Ewald 332, 4434
Lisle, Rouget de 2822, 4273
Lissajous, Jules Antoine 3116
Lissmann, Kurt 651
List, Friedrich (Dramatiker) 1343
List, Friedrich (Rechtsanwalt) 3260
List, Horst 3356
List, Wolfgang 4086
Liszewska (Lisiewska, Lisiewski), Friederike Julie 4629
Liszt, Franz 57, 64, 69, 70, 176, 224, 264, 265, 538, 572, 580, 645, 651-653, 837, 971, 989, 1002, 1059, 1081, 1110, 1138, 1143, 1146, 1165, 1167, 1198, 1237, 1241, 1512, 1771, 2505, 2520, 2534, 2584, 2590, 2592, 2628,

2649-2652, 2676, 2682, 2690, 2694, 2696, 2715, 2717, 2729, 2741, 2774, 2914, 2934, 2992, 3006, 3008, 3057, 3071, 3141-3143, 3158, 3160, 3468, 3469, 3521, 3607, 3619, 3647, 3731, 3815, 3955, 4551, 4562, 4569, 4606, 4624-4627, 4636, 4641, 4663, 4685, 4687, 4720, 4766, 4789
Litkiewicz, Alfred 721, 722
Littauer, Maria 3740
Litto, Maria 551
Littschwager, Helmut 3385, 3386
Litwin, Stefan 3480
Litz, Gudrun 2733, 2824, 2825, 3147, 3704
Litzelmann, Hellmut 347, 349, 351
Lixenfeld, Elmar 2921
Lixfeld, Gisela 4201
Llossas, Juan 653
Loah, Ruth 625
Lobe, Johann Christian 2617, 2700, 4628
Löbel, Jean Heinrich 1031
Löber, Richard 2189
Löbl, Pietra 4202
Lobmiller, Theodor 1652
Lobwasser, Ambrosius 1923, 1937, 1939, 1947, 1953, 1967, 1983
Locatelli, Pietro 654, 995, 4783
Löcherer, Joseph 1867, 1868
Lochmann, Kolja J. 3164
Lochner, Andreas 1536
Lochner, Stephan 2286, 3072, 4043, 4362, 4731
Lockwood, Elisabeth M. 431
Lodenstein, Jürgen 2560
Loeben, E. 982
Loeillet, Jean-Baptiste 4779
Loesch, Heinz von 2939
Loeser, Albert 524
Loew, Elisabeth Dorothea Anna Karola geb. von Harnier Freiin von Regendorf 4259
Loew, Martin 4259
Loewe, Carl 112, 656, 657, 989, 1034, 1060, 1081, 1163, 1218, 1262, 1268, 1269, 2652, 2682, 2825, 3480
Loewe, Karl 2559
Löffelmann, Günther 3581
Löffler, A. (Pfarrer um 1920) 1754
Löffler, Carl 4641, 4642
Löffler, Ferdinand 2628
Löffler, Gerhard 654
Löffler, Hellmuth 654
Löffler, Karl 3287
Löffler, Meinrad 3607
Löffler, Otto 654, 655
Löffler, Sigrid 1904
Löffler, Th. 1868
Logothetis, Anestis 1287
Lohbauer, Karl 1513
Löhe, Wilhelm 2237, 2455, 2456
Löhlein, Georg Simon 1114
Lohmaier, Gerd 3047, 3555
Lohmann, Adolf 1694, 1763
Lohmann, Ludger 3169
Lohmann, Paul 1061, 2774
Lohmeyer, Gerd 4434
Lohmeyer, Julius 1141, 1236
Lohmüller, Josef 3295, 4774
Lohner, Anja 3758
Löhner, Fritz 642, 734
Lohner, Jörg 3429
Lohr, Felix 657, 775, 882
Löhr, Hermann 1247
Lohr, Ina 658
Lohrey, Walter 1777
Lohse, Eduard 1683
Lokies, Hans 2891
Lom, Thomas 3587
Lometsch, Fritz 1507, 1508
Lommel, H. 3992
Lommel, Wolfgang 2713
Lonas, Heinrich 2425

Long, John Luther 752
Longardt, Wolfgang 658
Longfellow, Henry Wadsworth 4270
Longhi, Pietro 2709, 4622, 4685, 4688
Lonicer, Heinz 2276
Lono, Mara 4553
Löns, Hermann 113, 197, 198, 295, 573, 574, 620, 647, 719, 891, 940, 1052, 1236, 1338, 1354, 1393, 1394, 1444, 1841, 4211, 4271, 4568
Loos, (Marie) Helene 2448
Loos, Andreas 4752, 4769
Loos, Gertrud 4752, 4769
Loos, Helmut 4434
Looschen, Hans 4663
Loose, Rudolf-Günter 717
Lopau, Rainer 4126
Lopez, Ricardo 4663
Lorand, Arnold 4666
Lorand, Edith 1020
Lorbeer, August 1511
Lorber, Richard 2789
Lorch, Hilde 2719
Lorch, Sophie 2087
Lörcher, Elisabeth 1637
Lörcher, Richard 1762
Loreck, Horst 1666, 1737
Lorek, Gerda 3383
Lorentz, Lore 3336
Lorenz von der Auferstehung (Nicolas Herman) 4044
Lorenz, Carl Adolf (Moritz) 1217, 1218, 1229
Lorenz, Emil 1041, 1042
Lorenz, Ferdinand 1376, 1377, 2520, 2521
Lorenz, Hilke 4146
Lorenz, Karl Raimund 2587
Lorenz, Max 3443, 4725
Lorenzen, Irmgard 3457
Lorenzen, Johannes 658, 4562, 4570
Lorenzoni, Pietro Antonio 4633
Lorenz-Schweizer, Erich 3481
Loriot (Vicco von Bülow) 2766, 2767, 4682
Loriot, Charlotte 2716
Lorke, Edo 4637
Lorscheider, Willi 3557
Lortzing, A. (Pfarrer) 2457
Lortzing, Adalbert 70, 111, 112, 658, 974, 981, 1016, 1017, 1033, 1135, 1136, 1139, 1512, 2680, 3602, 3869, 3912, 4403, 4686, 4734
Losada, José M. 3913, 4434
Löscher, Dirk 3164
Löscher, Hermann 3275
Löscher, Valentin Ernst 234
Loser, Julius-Wilhelm 1652
Losowsky (Lozovskij), Alexander (Aleksandr) 1713
Lossau, Manfred 2767
Lossius, Lucas 202
Loth, Toni 636
Lotterer, Gustav 3282, 4434
Lotti, Antonio 1001
Lotz, Ortrun-Erdmute 1593
Loube, Karl 1048, 1052
Louis Ferdinand von Preußen 2614
Louis, Nicolas 1126
Louise von Mecklenburg-Strelitz 2661
Lour, Hermann 3049
Loussier, Jacques 3943, 4408
Loux, Hermann 3568, 4559
Löw, Helmut 4077
Löw, Josef 994
Löw, Rudolf 655, 656, 2080, 3542
Löwe, Carl 1004, 1230, 1268
Löwe, Hartmut 2351
Löwenstein, Richard 720
Lowry, Robert 1077
Lowthian, Caroline 1214
Loy, Felix 3429
Lübeck, Vincent 661, 4627, 4684
Lubenow, Martin 3749

Lubenski, Handrij 2053
Lubin, Germaine 3443
Lubitz, Andreas 3325
Lübke, H. 641
Lübke, Wilhelm 2705
Lubowski, Rolf 1459
Lubrano, John 3929
Lubrano, Jude 3929
Lubrich, Fritz 23, 659-661, 2438, 4235, 4236, 4434-4436
Lubrich, Georg 661
Lucacsi, Angelika 3476
Lucca von Rhaden, Pauline 1154
Lucchetta, Angelika 3030, 4547
Lucewicz, Andreas 3413, 4436
Lück, Hartmut 2767
Lück, Walther Em.(?) 1858
Luckan, Adolph 1508, 1509
Lucke, Joh. Tino 3164
Luckenbacher, Franz 2972
Lücker, Barbara 3969
Luckhardt, Rainer 3525
Lücking, Debora 3519
Lücking, Ekkehard (Ede) 2334
Lücking, Gritli geb. Eppler 3519
Lucks, Horst 2463
Luckscheiter, Waldemar 4185
Ludendorff, Erich 1329
Lüders, Hans 1101, 2521
Ludewig, Wolfgang 260, 4436
Lüdke, F. G. 1955, 2849
Ludwig (Louis) von Württemberg 4133
Ludwig I. von Hessen 779
Ludwig II. von Bayern 930, 2562, 2711, 4626
Ludwig Wilhelm von Baden (Türkenlouis) 4128
Ludwig, August 1164
Ludwig, Christa 2717, 2718
Ludwig, Claus-Dieter 1522
Ludwig, Franz 240
Ludwig, Günter 3471, 4437
Ludwig, Otto 588
Ludwig, Uta 4782
Luedtke, Hans 2923
Lueger, Wilhelm 252, 4593
Lueger, Willi 4387, 4589
Lueken, Wilhelm 2284
Lüer, Hannah 2645
Lüer, Uwe 349, 351
Lufft, Hans 2842
Luft, Albrecht Ludwig 1993
Luft, Georg Jakob 1993
Luft, Georg Johann 1993
Luft, Helena 1993
Luft, Johann Konrad 1993
Luft, Rosine 1993
Lug, Robert 2759
Lugert, Wulf Dieter 2522, 2523
Luhmann, Heinrich 1354
Luhr, Hartwig von 3205
Luise (Prinzessin) von Preußen 4134
Luise Schmid, Gerda 389
Luise von Preußen verh. Fürstin Radziwill 1997, 4618
Luitherus 4733
Luithlen, Victor 2916, 3671, 4405, 4437
Luitpold von Bayern 2562
Luke, James W. 136, 3085
Lüken, Diederich 2367, 2656, 3269, 3306, 3863, 4030
Lükenkirchen, Maria Cordula 4209
Lukeš, Jigií 3384
Lully, Jean-Baptiste 1084, 1114, 2685
Lumbye, Hans Christian 1228
Lummer, Otto 2767
Lumpp, Leopold 2415
Lund, Hans-Jörg 3473
Lung, Josef 2248
Lüring, Emil 662, 1254
Luschnath, Ludwig 1489
Lüschow, Max 662

Luserke, Martin 1550
Lust, Stefan 3513
Lustgarten, Egon 1008
Lustig, Monika 3969
Lütge, Karl 1433
Lütgen, Bernhard 2522
Luther, Arthur 2650
Luther, Martin 15, 17, 24, 26, 37, 211, 458, 495, 528, 565, 609, 634, 661, 663, 688, 689, 774, 805, 834, 924, 950, 1004, 1005, 1030, 1075, 1087, 1090, 1091, 1259, 1268, 1293, 1323, 1388, 1451, 1456, 1516, 1631, 1635, 1668, 1708, 1740, 1763, 1764, 1776, 1794, 1823, 1860, 1863, 1868, 1889, 1906, 1913-1915, 1920-1923, 1930, 1932, 1933, 1936, 1937, 1940, 1942, 1943, 1952, 1959-1961, 1972, 1978, 1981, 1983, 1988, 1994, 1995, 1999, 2005, 2007, 2010, 2018, 2021, 2026, 2037, 2038, 2047, 2048, 2051, 2057, 2067-2070, 2075, 2077, 2086, 2092, 2094, 2108, 2114, 2122, 2127, 2131, 2144, 2147, 2149, 2157, 2164, 2167, 2168, 2172, 2176, 2183, 2186, 2189, 2194, 2212, 2215, 2216, 2221, 2230, 2232, 2239, 2244, 2253, 2255, 2258, 2260, 2261, 2264, 2272, 2277, 2278, 2289, 2293, 2295, 2296, 2301, 2302, 2305, 2309-2312, 2314, 2315, 2319, 2322, 2324-2326, 2328-2330, 2333, 2336, 2350, 2352, 2356, 2358, 2360, 2423, 2455-2457, 2520, 2626, 2652-2658, 2679, 2683, 2730, 2815, 2817, 2823, 2828, 2830, 2832, 2840, 2851, 2852, 2855, 2856, 2862, 2865, 2867, 2952, 2968, 3112, 3127, 3334, 3393, 3441, 3562, 3608, 3614, 3619, 3623, 3672, 3708, 3711, 3835, 3837, 3838, 3856, 3857, 3877, 3894, 3943, 3990-3996, 3999, 4010, 4012, 4026, 4027, 4030-4032, 4039, 4054, 4055, 4116, 4223, 4296, 4322, 4373, 4577, 4627, 4727, 4759, 4785
Lüthold, Albert 663
Luthum-Lenger, Paula 4148
Lutschewitz, Martin 4437
Lüttichau. Siegfried von 1642
Lüttwitz, Max von 526
Lutz, Christa 3786
Lutz, Ernst 3458
Lutz, Eugen 3287
Lutz, Friedemann 3651, 4548
Lutz, Hans 1510
Lutz, Martha 636
Lutz, Rudolf 199
Lutz, Ruth 7, 18
Lutz, Volker 2941, 3119, 3508, 3595, 4437
Lutz, Werner 3234
Lutz, Wilhelm 195, 489, 529, 1104
Lutz, York 3380
Lützel, Jakob Heinrich 663, 1073, 1074, 1077, 2420, 2421, 4250
Lützel, Johann Heinrich 2421
Lutzeyer, Julia 2941, 2987, 3347
Lux, Christiane 3433
Lux, Hanns Maria 1906
Luxemburg, Rosa 1582
Luz, Jakob 10, 1764
Luzzaschi, Luzzasco 1239
Lvov, Alexis Fjodorowitsch 978, 996, 4218
Lyng, Robert 2768
Lynn, Brian E. 4780
Lyon, Gustave 3118
Lyra, Justus Wilhelm 1068
Lyser, Johann Peter Theodor 4762
Lysy, Oscar 3744, 3939, 4571

Maag (Ebinger Mittelschullehrerin um 1925) 4581
Maag, Carl 3265
Maag, Christian Ludwig 8, 20, 27, 4073, 4089, 4594
Maag, Fritz 4080
Maag, Maria 502
Maas, Adolf 4779

Maass, Emil 1049-1052
Maaß, Gerhard 1054
Maaßen, Gertrud 4049
Maasz, Gerhard 1536, 3532
Maatz, Gesa 3472
Maazel, Lorin 2756, 3446, 4591
MacDowell, Edward Alexander 990, 1238, 2796
MacDuffie, Margaret 4553
Macedonio, Paolo 3758, 3759
MacGillivray, James A. 2910
Mach (Mesnerin) 2328
Macho, Gustav 1063
Macholz, Reinhard Karl Gottfried 4077
Macht, Siegfried 347, 349
Macias, Rainaldo 3473
Mack, Alfred 2287, 2302, 4077, 4079
Mack, Friedrich 2523
Mackeben, Theo 664, 1038, 1040, 1047, 1048, 1050, 1053, 1066, 1080
Macke-Brüggemann, Waltraute 1055
Mackensen, Fritz 2222
Mackensy, Lutz 4767, 4776
Mackie, R.[obert] C. 1655, 2293
Mackwitz, Gerhard 4112
Madame de Pompadour (Jeanne-Antionette Poisson) 738
Madauss, Erika (Mutter Martyria) 1806
Madeleine, Marie 1239
Mader, Ingeborg 3842
Mäder, Karl Hermann 3508, 3509, 3510, 3511
Mader, Karl-Heinz 3321
Maderner, Karl 1399
Madsen, Harald P. 2310
Maenner, Gustav 1236, 1241
Maentel, Thorsten 2768
Maeterlinck, Maurice 1240, 3208
Maffay, Peter 1433, 3334
Magenau, Rudolf Friedrich Heinrich 1077, 4070
Mager, Bernd 4775
Magerfleisch, Johannes 1835
Magnussen, Walter 2221
Magraw, Dean 3821
Mahillon, Fernand-Victor 3631
Mahillon, Victor-Charles 3631
Mahler, Gustav 1837, 2590, 2659, 2682, 2683, 2690, 2731, 3076, 3151, 3187, 3297, 3302, 3456, 3478, 3484, 3619
Mähler, Willibrord Joseph 2615
Mahlig, Anna 4270
Mahling, Christoph-Hellmut 2760
Mahlmann, Siegfried August 1835
Mahr sen., Johann Andreas 60, 4708
Mahr jun., Johann Andreas 60
Mahr sen., Johann Gottfried 60
Mahr jun., Johann Gottfried 59, 60
Mahr, Anton 60
Mahr, Curt 953, 1033, 1040-1042, 1058, 2509
Mahr, Friedrich Gottfried 60
Mahr, Johann Philipp 60
Mahrenholz, Christhard 877, 1057, 2287, 2452, 2602, 2811, 2847, 3236, 3886, 4439
Mahringer, Marco 3431
Mahu, Stephan 1071
Mai, Fritz 1173
Mai, Karin 4111
Mai, Karl 4111
Mai, Siegfried 664
Maier (Oberlandforstmeister) 1378
Maier, Aloys 76
Maier, Andreas 2205
Maier, Eberhard 3600
Maier, Ewald 3510
Maier, Fridolina geb. Wetzel 2246
Maier, Gregor 3327
Maier, H. 4695
Maier, Hans 2675
Maier, Hans Walter 3381, 3385
Maier, Helmut 3386, 4766, 4768
Maier, Johannes 2042
Maier, Karl 2202

Maier, Peter 2880
Maier, Philippus 3614, 4061
Maier, Theophil 3586
Maier, Wilhelm 1054
Maier-Wunderlich, Julia 4559
Maier-Zenne, Christa 3602
Maihöfer, Hermann 4439
Maillart, Aimé 1017
Mainardi, Enrico 2788, 3293, 4439
Mainka, Jürgen 2688
Mainwaring, John 2635
Mairlot, Éric 3631
Majer, Martin 349
Majer, Norbert 3259
Majer-Finkes, Rudolf 3459
Majkut, Erich 4749
Majo, Ernest 4770
Major, Ágnes 3169
Makarov, Nikolaj Petrowitsch 996
Malchow, Gertraud 3481
Malibran-Garcia, Maria 1159
Malinowski, Stephan 4146
Mall, Volker 4156, 4191, 4192
Malson, Lucien 2758
Maltese, Francesco 4753
Malthe, Nicoló de *siehe* Isouard, Nicolas
Maltz, Waltraut 4686
Mammel, Adolf 3297
Mammel, Hans Jörg 3481
Manas, Josef 1168
Mänder, Rainer 3794
Mandiczewski, Eusebius 2705
Mandlick, August 2905, 4676
Mandozzi, Graziano 4770, 4771
Mandulás, Johann 1583
Mandyczewsky, Eusebius 238
Manet, Édouard 1364
Manfraß, Karl 1076
Mangold, Konrad 4022
Mangold, Margot 3557
Manherz, Karl 1463, 1583
Mania, Paul 1051
Manicke, Dietrich 2523
Mankel, Gustav 1074, 1075, 1076, 1077
Mann, Alfred 2558
Mann, Craig M. 3474
Mann, Heinrich 3208, 3459
Mann, Heinrich (methodistischer Prediger) 2137
Mann, Iris 3432
Mann, Karl Heinrich 1388
Mann, Marek 1675
Mann, Thomas 2638, 3208
Manneroitz, H. 982
Mannherz, Karoline 2151
Manniche, Lise 2758
Manno, Iris 3428
Manno, Raphael 3461
Manowarda, Josef von 3443
Mantegazza, Giacomo 4631
Manz, Dieter 2997, 3014, 3175
Manz, Willi 3572, 3598
Marahrens, August 4039
Maraldus, Marcus Aurelius 2379, 2386
Marastoni, Jakab 4624
Marastoni, József 4624
Marbot, Rolf *siehe* Marcuse (Marcus), Rolf (Rolf Marbot)
Marcel, Luc-André 2602
Marcello, Benedetto 4781
Marchand, Louis 1080
Marcks, Gerhard 3674
Marcks, Johann Friedrich 1146
Marcuse (Marcus), Rolf (Rolf Marbot) 1080
Mareczek, Fritz 3595
Maresch, Peter 2849
Margaret, E. C. 1765, 1766
Margarite von Hohenzollern-Sigmaringen 4396
Margenburg, Erich 1377
Margitay, Tihamer von 4664
Maria Reiners 1536

Maria Stuart von Schottland 2792
Maria Theresia von Österreich 2135, 2671, 4632, 4633
Marian, Ferdinand 3892
Mariani, Angelus 2387
Marie Amalie von Baden (Herzogin von Hamilton) 4636
Marie Antoinette 458, 2671, 4661
Marie Louise von Bourbon-Parma, Fürstin von Bulgarien 4655
Marie Therese von Bayern 2562
Marie-Louise von Österreich 1955
Marini, Gaetano Luigi 4199
Marischka, Ernst 1045, 1048, 1050, 1052
Marischka, Hubert 632
Marius, Jean 4776
Märker, Agnes 3614
Markert, Ernst 3585
Markevitch, Igor 2756
Marko, Laurentius 2829
Markovits, Michael 2941
Markowitsch, Tobias 4185
Marks, Claudia 3649
Marks, G. W. (Pseudonym einiger Komponisten) 70, 1131
Marksteiner, Peter 3470, 3472, 3473
Marler, Anna 2084
Marmontel, Antoine François 2496
Maroky, Michel 4439
Marot, Clement 1747, 2004
Marot, Samuel 2017, 2050
Marquardt, Carin 3459
Marquardt, Elisabeth Jentsch-von 3123
Marquardt, Felix 1422
Marquardt-Teuscher, Gudrun 4788
Marquart, A. 1781
Marroth, Else 2257
Marschal, Sigurd von 2751
Marschalk, Max 991
Marschall, A. 981, 982
Marschall, Eberhard 3743
Marschner, Heinrich August 1073
Marschner, Adolf Eduard 1542, 1602
Marschner, Heinrich August 990, 1004, 1060, 1132, 1172, 2680, 3274, 4630
Marschner, Karl Wilhelm 2942
Marschner, Wolfgang 3744, 4565, 4570
Marsop, Paul 2731
Marstrand, Wilhelm 2768, 3012
Marszalek, Franz 1059
Marteau, Henri 283, 698, 758, 764, 951
Marteau, Jean 2684
Martell, Gerald 347, 349, 351
Marten, Elisabeth 1083
Martens, Emma von 1642
Martens, Inge 436, 538
Marthaler, Adrian 4777
Marti, Andreas 2855, 3798, 3799
Marti, Kurt 3601
Martienssen, Carl Adolf 404, 2774
Martienssen, Franziska 1022
Martin Friedrich 3744
Martin von Cochem 4019
Martin von Tours 4087
Martin y Soler, Vincente 970
Martin, Bernhard 2602
Martin, Emma 555, 3536, 4220
Martin, Frank 2731, 3457
Martin, Friedrich 229, 243
Martin, Fritz 4664
Martin, George 3305
Martin, Hanns 2560
Martin, Karlheinz 3484
Martin, Konrad 2291
Martin, Leopold 2054
Martin, Lilo 383
Martin, Matthias 2918
Martin, Simone 3198
Martin, Walter Stillman 664
Martinek, Heinrich 1411

Martinelli, Tommaso Maria 2386
Martini, Christa 1657
Martini, Fritz 4439
Martini, Giovanni Battista 986, 1001
Martini, Giovanni Battista (Padre) 615, 987, 1015, 2741
Martinú, Johannes 2268
Martius, Ancus 16
Martius, Klaus 2898, 2935
Martolini, Pietro 2380
Marton, Cristina 3491
Martz, Else 3537
Martzy, Johanna 4440
Maruyama, Hiroshi 3497
Marx, Adolph Bernhard 211, 212, 2524
Marx, Josef 2696
Marx, Karl 437, 582, 665-667, 1070-1072, 1096, 1283, 1373, 1374, 1386, 1423, 1475, 1495, 1555, 1559, 1598, 1778, 2768, 2769, 3251, 3524, 3627, 4253, 4265, 4440, 4766
Masareel, Frans 1521
Mascagni, Pietro 667, 668, 1017, 1047, 1503, 3519, 3892
Maschat, Erik 2806, 2909
Mascheck, Vinzenz 1835
Mascher, Ekkehard 2515
Mascheroni, Vittorio 1045
Maschke, Alex 3306
Maschmeier, Sandra 4147
Maschwitz, Gerda 1688
Masel, Andreas 117
Maser, Maya 3140, 3158, 3178, 3184, 3241
Masini, Francesco 1126, 1153
Masjutin, Wasilij Nikolajewitsch 3219
Mason, Cowell 193
Maß, Theodor 2288, 2320
Massenet, Jules 274, 538, 3658, 3670
Massenkeil, Günther 3870
Massenkeil, Hermann 1497
Masson, Paul-Marie 2684
Massys, Quentin 1849
Mast, Herbert 3499
Mast, Mark 3517
Mastiaux, Caspar Anton von 2020
Masuch, Berta 2217
Masuch, Ferdinand 2217
Masur, Kurt 3336
Materna, Eckart 4768
Mathias, Franz Xaver 2439, 2440, 2850, 2973
Mathiesen, Hans 1510
Mathilde (erste Äbtissin des Stifts Quedlinburg) 1978
Matiegka, Wenzeslaus T. 2696
Matieu, Eugène 1149
Matisse, Henri 2684
Matocha, Josef 2269
Matt, Franz 835
Mattausch, Irene 3432
Mattei, Stanislao (Padre Mattei) 2509
Matteis, Nicolas 4791
Matter, Max 4201
Mattern, Monique 4202
Mattes, Hilar 4599
Matthaei, Karl 374, 375, 376
Matthaes, Carl 3098, 4440, 4450, 4451
Matthaes, Theodor 3145
Matthai, Albert 4261
Matthäus, Werner 3600
Matthei, Wolfgang 4440, 4441
Matthes, August (Bihms Koarle) 1837, 1838
Matthes, Erich 1397
Matthes, Reiner 4115
Matthes, W. 3110
Matthes, Wilhelm 2521
Mattheson, Johann 2509, 2635, 2680
Matthias, Adolf 1510
Matthias, Max 2942, 2984, 2985, 3225, 3226
Matthießen, Wilhelm 2731
Matthisson, Friedrich von 323, 1292
Mattmüller, Rahel 3473

Matzke, Carola 3336, 4441
Matzke, Hermann 2769-2771, 2942, 2943, 3336, 3707, 4441, 4562, 4730
Mau, Betty 861
Mauch, A. 3297
Mauch, Michael 3098
Mauch, Silas 3098
Maucher, Andreas 3614
Maucher, Konrad 3281
Maucher, Petra 3481
Maucler, Eugen von 2014
Mauder, Albert 1869
Mauder, Mechthild 3758
Mauersberger, Erhard 3619, 4627, 4685
Mauersberger, Rudolf 1259, 3619
Maulbetsch, Karl-Eugen 3683
Maunder, Richard 2899
Maurer (Schullehrer) 4218
Maurer, Albert 2227
Maurer, Alois 1233
Maurer, Franz 1298
Maurer, Friedrich 1902
Maurer, Gerhard 3367
Maurer, Gertrud *siehe* Hilcker, Gertrud geb. Maurer
Maurer, Hartmut 4280
Maurer, Heinrich 2287
Maurer, Helmut 3121
Maurer, Herwig 3379, 3575, 3595, 4280
Maurer, Hilde 3384
Maurer, Hilger 3410, 3411
Maurer, Julius 4620, 4686
Maurer, Wilhelm 1328
Mauri, Dieter 62, 3015, 3058, 3098, 3099, 3224, 3225, 3424, 3427, 4313, 4599, 4775
Mauri, Gabriele 3100
Maurier, George du 4676
Mauser, Paul von 3291
Mauser, Siegfried 2761, 3914
Maute, Christian 1715
Maute, Frida 3549, 3550
Maute, Jutta geb. Conzelmann 363, 364
Maute, Karl 4075
Maute, Lambert 3795
Maute, Matthias 3596, 3825
Maute, Norbert 4119, 4125
Maute, Ralph 364
Maute, Robert 1628
Maute, Samuel 1733, 3295
Maute, Ursula 3126, 3267, 4154
Maute sr., Wilhelm 2447, 3573
Maute, Wilhelm 1896, 3126, 3231, 3686, 4085, 4091, 4154, 4594
Mauthe, Eugen 3283
Mautterer, Friedrich 67
Maux, Inge 4771
Mauz, Kurt-Stefan 1430
Mawby, Colin 3603
Max, A. 668
Max, Gabriel 4664
Maxa, Stefan 3163
Maximilian I. Joseph von Bayern 2012, 2013, 2062, 2180, 2435
Maximilian von Bayern (Herzog) 4245
Maximilian von Habsburg 458, 459
May, Elisabeth M. 3522
May, Else 942
May, Georg 2373
May, Hans 668, 1034
May, Karl M. 668
May, Stefanie 3477
Maybrunn, Franz 4770
Mayer, Anna 2061
Mayer, Anton 2617
Mayer, Charles 980, 994
Mayer, Emma 1497
Mayer, Emma geb. Ziegler 2314
Mayer, Erwin 3297
Mayer, Eugen 2314, 3596
Mayer, Fabian 3528

Mayer, Friedrich 3472
Mayer, G. 982
Mayer, Gerhard 3736
Mayer, Günter 2629
Mayer, Hans (Flötist) 2910
Mayer, Hans (Konzertsänger in Biberach) 3535
Mayer, Hans (Literaturprofessor) 2711
Mayer, Johann 2061
Mayer, Johann Friedrich 1930
Mayer, Johannes 1497, 3550, 4695
Mayer, Josef Anton 2486, 2524
Mayer, Karl 3297
Mayer, Ludwig K. 2771
Mayer, Martin 3093
Mayer, Pieter 3102
Mayer, Reinhard 4123, 4124
Mayer, Robert 2766
Mayer, Simone 3438
Mayer, Ute 2578
Mayer-Mahr, Moritz 308, 394
Mayewski, A. D. 839
Maync, Harry 1429
Mayr, Johannes 3169, 3436
Mayr, Otto 3655
Mayr, Pankraz 669
Mayr, Rudolf 1240
Mayrhofer, Johann 812, 813
Mayring, Philipp Lothar 1051
Mayseder, Joseph 1192, 1196
Maysenhölder, Günther 3377, 3378, 3393, 3419, 3580, 3589
Maysenhölder, Reinhold 4768
Maysenhölder, Waldemar 3385, 4768
Mazas, Jacques Féréol 195, 619-672, 975, 1126
Mazzoni, L. G. 908
McCartney, Paul 3304, 3950, 4780
McFerrin, Robert 456
McKay, Frances 2981
Mebes, Johannes 4026
Mebhut, Ernst 1051
Mecherlein, Heinz 3253
Mechling, Philipp 3831
Mechthild von Hackeborn (von Helfta) 2259
Meck, Barbara von 3877
Meck, Nadeshda von 3877
Mecke (Oberfeldwebel im Zweiten Weltkrieg) 4655
Meckel, Christoph 1836, 3457, 3924, 3948
Meckel, Eberhard 3457
Meckel, T. C. (Reverend der Evangelical Association in den USA) 3876
Meckenem der Jüngere, Israhel van 4664, 4665
Mecklenburg, Klaus 3929
Mecklenburg, Wolfgang 3929
Medale-Mißmahl, Emma 825, 973
Medau, Carl Wilhelm 1838
Meddox, Samuel 3441, 3442
Medem, Friederike 4665
Meder, Erich 631-633, 690, 1046-1048, 1050-1053
Meder, Heinrich 1416, 1417
Meder, Josephine 2117
Medicus, Thomas 4174, 4175, 4548
Meding, Dorothee von 3763, 4145, 4157, 4175
Meding, Wichmann von 2096
Meer, John Henry van der 36, 2934, 2943, 2945, 3025, 3115, 3626, 3628, 3657, 3737, 3774, 4442, 4761
Megenhardt, Hedwig 4444
Megenhardt, Wilhelm 4444
Meggenhofen, Friedrich 1465
Megli, Domenico Maria 3413
Mehl, J. G. 3877
Mehl, Johannes G. 1103
Mehler, Carl 672, 1212
Mehlhausen, Joachim 4165
Mehlhorn, Wolfgang 3744, 3939, 4571
Mehlig, Anna 1144, 3663
Méhul, Étienne-Nicolas 282, 672, 673, 907, 970, 975, 997, 1069, 4271

Meid, Hans 1409, 2467
Meidel, L. 1438
Meidinger, Johann Valentin 1942
Meier, Andreas 1421, 1593
Meier, Erhard 4766
Meier, Ernst 1511
Meier, Stephan 2967
Meier-Albert, Erika 1383
Meier-Graeve, Julius 2584
Meier-Kuenzi, F. W. 673
Meier-Schmid, Monika 3475
Meiland, Jacob 673
Meindl, Joseph 2381
Meinel, Achim 2986
Meinel, Maria 3153
Meinel, Otto 104
Meiner, Annemarie 3213
Meiner, Stephan 3452
Meiners, Uwe 2966
Meinert, Thomas 3433, 3437, 3439
Meingast, Josef 3225
Meinhold, Theodor 103
Meinl, Gerhard A. 3030
Meintel, Gayle 3617
Meis, Franz 4017
Meisel, Ernst 4665
Meisel, Ulrich 2656
Meisel, Will 1029, 1058
Meiser, Hans 4033, 4039, 4051
Meissl, August von 4679
Meissler, Josef *siehe* Hutchinson, William Marshall
Meissner, R. 4444
Meister Boppe 2787
Meister, Albert 3262
Meister, Johannes 2455
Meister, Karl Severin 2821
Meister, Wilhelm 1511
Meixner, Hilde 2287
Melanchthon, Philipp 14, 1921, 2091, 2264, 2423, 4071, 4627
Melba, Nellie 2796
Melber, Klaus 3594
Melcher, Wilhelm 3578, 3742, 4752, 4769
Melchiorre, Alessandro 2668
Melichar, Alois 1018, 1029
Melkonyan, Izabela 3767, 3768, 3827
Mell, Max 1652, 1653, 2586, 2587
Mellan, Claude 4620, 4685
Melle, Heiko Peter 3069, 3278, 3279, 3285, 3299, 3311, 3312, 3495, 3693, 3698, 3699, 3709, 3781, 3800, 3815, 3818, 3823, 3835, 3839, 3864, 4099, 4100-4106, 4108, 4109, 4142, 4143, 4147, 4148, 4153, 4158, 4163, 4164, 4166, 4172, 4178, 4704, 4705
Melling, Richard 4185
Mellmann, Walter 1854
Mello, Alfred 1236
Mels, Conrad 1845
Melville-Mason, Graham 3634
Melzer, J. (oder I.) 982
Melzet, Gottfried 1928
Memedovic, Zorana 3769, 3963
Memling, Hans 2252
Memminger, Eugen 4203
Memminger, G. (Stuttgarter Redakteur des Mädeldienst) 1910
Mende, Heinz 3463
Mende, Johann Gottlob 3101
Mendelssohn Bartholdy, Felix 70, 192, 499, 619, 649, 674-682, 747, 971, 973, 975, 977, 978, 981, 986, 1004, 1009, 1013, 1015-1017, 1034, 1068, 1074, 1076, 1110, 1112, 1139, 1144, 1197, 1198, 1200, 1237, 1512, 2507, 2525, 2590, 2659, 2660, 2680, 2682, 2683, 2685, 2690, 2696, 2741, 2749, 2792, 3024, 3201, 3387, 3418, 3474, 3476, 3491, 3507, 3532, 3537, 3545, 3613, 3619, 3629, 3636, 3765, 3816, 3836, 3867, 3906, 3952, 4245-4247,

4249, 4269, 4271, 4275, 4298, 4618, 4628, 4629, 4698, 4717, 4746, 4768, 4772, 4780, 4787
Mendelssohn Bartholdy, Hugo von 2611
Mendelssohn, Arnold Ludwig 1016, 1687, 2242, 2429, 2444, 2793, 4282, 4504
Mendès, Catulle 379, 4652
Mendivil, Julio 2789
Meng, Walter 1765
Menge, Arthur 3274
Menge, Hermann 10, 16, 3877, 3998, 3999
Mengel, Herta 3681
Mengelberg, Rudolf 3927
Mengelberg, Willem 2588, 2687
Menger, Friedrich 4444
Menger, Reinhardt 4444
Menne, A. (Techniker um 1905) 1306
Menne, K. 1483
Mennicke, Karl 2693
Mennig, Lothar 3280, 3281, 4109
Menninger, S. 4593
Mentschel, C. (Lyriker um 1908) 913
Mentzel, Christoph 3749
Menuhin, Yehudi 2588, 2920, 3196, 3293, 3337, 3634
Menz, Gabi 3421
Menz, Willi 2221
Menzel, Adolph von 2414, 2711, 4618, 4641, 4663, 4665
Menzel, Anna 2414, 4211, 4270
Menzel, Carl 4246
Menzel, Clara 603, 855, 4270, 4271
Menzel, Conrad 4246, 4270
Menzel, Herybert 1536, 1537, 1552, 1841, 1907, 1909
Menzel, Martin 1512
Menzel, Wilhelm (Menzel-Willem) 1513, 4570
Menzel, Wolfgang 4270, 4313
Menzenhauer, Friedrich 105
Menzler, Helmut 3480
Menzler, Wilhelm 4666
Mergenthaler, Christian 2703
Mergenthaler, Wilhelm 1066, 2704, 3533
Mergner, Friedrich 683, 1028, 4225, 4305
Merian, Matthäus 3179, 4518
Merk, Pauline geb. Hierlemann 1850
Merkel, Angela 4190, 4191
Merkel, Gottlieb 2004, 2005
Merkel, Gustav 4780
Merkel, Gustav Adolf 4780
Merkel, O. P. (Dompastor in Bremen) 2058
Merkelbach, Friedrich Wilhelm 1765
Merkelt, Paul 2525
Merker, Astrid 2668
Merker, Hilda geb. Junemann 2104
Merker, Lena 2104
Merkle (Göppinger Rektor um 1920) 1829, 1830
Merkle, Anton 2246
Merkle, Erich 1907
Merle, Heidi 1513
Merle, K. 2111
Merminod, Lily 2684
Merr, Albert 2013
Mersch, Werner 2931
Merseburger, Otto 1381
Mersenne, Marin 2899
Mersmann, Hans 1427, 1428, 1513
Merten, Ferdinand 4214, 4445
Merten, Heinz 889
Merten, Klaus 4445
Mertens, Gerald 2789
Mertens, Hans Willi 257, 614
Mertens, Veronika 28, 3503, 4062, 4063, 4202, 4203
Mertke, Eduard 2525
Mertz, Wolfgang 2687
Merz, Bernhard 4559
Merz, Friedrich K. 2753-2755
Merz, Hans-Peter 3127, 3430, 3431, 3603-3610, 3614-3617, 3756, 3757, 3763

Merz, Heinrich 14
Merz, Helmut 1364, 4112, 4114
Merz, Johannes von 1643, 1650, 2206, 4446, 4570
Merz, Mathilde 1482, 2428, 2468, 2469
Merz, Sabine 3284, 3816
Merzdorf, Adolf 981, 982
Merzdorf, Eckehart 56, 3101, 3102, 3150, 3836, 4446
Merzdorf, Elisabeth geb. Rustler 3101
Merzdorf, Harro 3102
Merzdorf, Susanne 3101, 3102
Merzdorf, Walter 3101
Merzdorf, Wolfgang 3102, 4421
Mesih, Karl 1540
Messerschmid, Felix 1825
Messerschmidt, Astrid 4153
Messiaen, Olivier 2750, 3487
Messina, Patrick 3765, 3825
Messner, Oscar 613, 956
Messner, Reinhold 2584
Meßthaler, August 3508, 3574, 3578, 3579, 3584, 3586
Meßthaler, Elisabeth 3578
Methfessel, Albert 113, 713, 974, 982, 1004, 1172, 1295, 2681, 4245
Methner, Renate 4788
Metsch, Johann Adolf von 1935
Metschl, J. (Arrangeur) 985
Mettenleiter, Bernhard 2987
Metternich, Klemens Wenzel Lothar von 1840
Mettler, Wolfgang 3473, 3477, 3481, 3482
Metz, Dietmar 1762
Metz, Helene 3560, 3562, 3570
Metzel, Andreas 3362, 4081
Metzger, Dora 4446, 4759
Metzger, Fritz M. 1385
Metzger, Hans-Arnold 684, 685, 876, 1107, 2447-2450, 3387, 4446, 4447, 4780
Metzger, Hartmut 2828
Metzger, Heinz Dietrich 4550
Metzger, Helmut 2869
Metzger, Jan 3491
Metzger, Katharine geb. Sauter 2207
Metzger, Ludwig 2207
Metzger, Martin 3448
Metzger, Peter 1075, 1076
Metzger, Wolfgang 609
Metzger-Lattermann, Ottilie 3111
Metzker, Otto 1511
Metzler, Kerstin 3607
Meurant, Anne 3631, 3632
Meuret, Friederike geb. Büchelen 421, 4524, 4525
Meuret, Gustav 421, 4524, 4525
Meuret, Lydia 421, 4235, 4318
Meuret, Marie Friederike Luise geb. Zeller 1904, 4524
Meurs, Helena 1938
Meuth, Brigitte 3388
Meuth, Regina 3388
Mewis, Paul 1372
Mey, Albrecht 4100
Mey, Reinhard 1558, 3066
Meyder, Emma geb. Schneider 415, 587, 1396, 1444, 1472, 4252
Meyder, Eugen 1444
Meyder, Inge 415, 726, 727
Meyder, Liese 1444
Meyder, Otto 1444
Meyenschein, Richard 1970, 2011, 2027, 2052, 2092, 2111, 2138
Meyer Dörken, Helene 2240
Meyer, Alexander 4148
Meyer, Alfred 2986
Meyer, Anna Rosina 1959
Meyer, Carl 1207
Meyer, Charles 997
Meyer, Claus (Claus-Meier) 4666
Meyer, E. E. 1765, 1766
Meyer, Emil 4538

Meyer, Erich 510
Meyer, Ernst 2144
Meyer, Ernst H. 2787
Meyer, Fritz 300, 1006, 2943
Meyer, Gabriele E. 2696
Meyer, Geo J. 1765, 1766
Meyer, Gerhard 2850, 3812
Meyer, H. 1765
Meyer, Hans 4631, 4632
Meyer, Heinrich Adolph 2705
Meyer, Hermann 673, 1766
Meyer, Jürgen 2945
Meyer, Marie geb. Stockhausen 2705
Meyer, Meincke 3012, 3102
Meyer, Paul 2910
Meyer, Pieter 3012, 3102
Meyer, Richard 4538
Meyer, Robert 174
Meyer, Rudolf 3494
Meyer, Stefan 2944
Meyer, Walter 3270
Meyer, Willy 576, 737
Meyer, Wolfgang 3740, 3743, 4769
Meyerbeer, Giacomo 322, 685, 1013, 1017, 1122, 1126, 1150, 1226, 2680, 2683, 4244, 4268, 4629, 4636, 4663
Meyer-Blanck, Michael 2855, 3798, 3799
Meyerheim, Paul Fridedrich 2705
Meyer-Helmund, Erik 1034, 1208, 1209
Meyer-Hickel, Gudrun 2850
Meyer-Olbersleben, Max 1019
Meyer-Raubinek, Hans 235, 702
Meyfart, Johann Matthäus 1076
Meylan, Jean 2684
Meynell, Esther 2603, 2604
Meyrinck, Gustav 3826
Mezey, Miklós von 4570, 4772
Mezger, Martin 10, 581, 634, 1497, 1498, 1499, 1500, 1638, 1774, 1830, 2605, 2630, 2817, 3335, 3902
Mezö, Imre 2480
Michael I. von Rumänien 4396
Michael, Friedrich 1331
Michael, Gerhard P. 1767, 1768
Michael, Nadja 3453
Michael, Rogier 1086
Michael, Sigurd 3582, 3586, 3594, 3738
Michaeli, Otto 1237
Michaelis, Hans 3360, 3522
Michaelis, Theodor 2525
Michaelis, Walter 1656, 1657
Michalek, Ludwig 4629
Micheelsen, Hans Friedrich 686, 1057, 1070, 1374, 1652, 1653, 2447, 2448, 2450, 3362, 3363, 3555
Michel (Chormeister des MGV Eintracht Pirmasens um 1920) 865
Michel, Andreas 96, 2761, 2935, 2944, 3649
Michel, Dieter 4703
Michel, Friedrich 990
Michel, Hannelore 3580
Michel, Hans 1573
Michel, Johannes Matthias 3603
Michel, Josef 687, 2996
Michel, Marion 3431
Michel, Norman Elwood 2945
Michel, Renate 4703
Michelangeli, Arturo Benedetti 2756, 3000, 3001
Michelangelo Buonarroti 4018
Michelfeit, Thomas 3430, 3603, 3607
Micheli, Giulio de 687
Micheli, Renato 1045
Michels, Ulrich 2974
Mickiewicz, Adam 2627
Middendorf, Ulrike 3413, 3487, 3490
Midinet, Judith 3330, 3633
Miedenhausen, Marianne 1283
Miedler, Edmund 3234
Mieg, Johann Friedrich 1977
Miegel, Agnes 884

Miemitz, Fritz 3530
Mies, Paul 704, 832, 2772, 3871, 4317, 4447
Mihalovic, Franz 182
Miki, Mie 3745, 4570
Miko, Vinzenz 1178, 1184
Mikosch, Heinrich 1546
Mikota, Vaclav 4587
Mikuda, Günther 3592, 3593
Mikull, Stefan von 1488
Milang, Adolf 1077
Milde, Friedrich 3579
Miles, Charles Austin 1796
Milhoffer, Miklós 2229
Milkner, Erwin 1348
Millandry, Georges 1246, 4274
Miller, Franz R. 4200
Miller, Henry 2584
Miller, Max 2703, 3679
Miller, Sabine 3338, 3359, 3451, 3604, 3605, 3608-3610, 3613, 3615, 3819-3821, 3828, 3844-3846, 3851, 4175
Millöcker, Carl 687, 1017, 1028, 1033, 1045, 1083, 1094, 1207, 1214, 1222, 3912
Mills, Kerry 4273
Milowski, Frieda 2179
Milowski, Karl 2179, 2180
Milstein, Nathan 2588
Milton, John 3582
Mingotti, Antonio 4682
Minholz, Eduard 3046, 3047, 3366, 3555, 3557, 3707
Minning, Heinz 3290
Miron, Motti 3814
Mispelhorn, Rolf 1434
Misraki, Paul 1046
Missenharter, Hermann 3970
Missfeldt, Jochen 2670
Mißmahl, E. 313
Mistler, Jean 2711
Mistrorigo, Antonio 2395
Mitchell, Donald 2765, 4447
Mitschke, Wilhelm 1514
Mitschker, Alfred 551, 1106, 1356
Mittelhaus, Elsbeth 1348
Mittell, Philipp 537
Mitterer, Anita 3739
Mittermair, Josef 1768, 4548
Mittermair, Josef 1768
Mittermair, Maria 1768
Mitza, Wiebke 3618, 3692
Mix, Karl-Georg 1345
Młodzianowski, Adam 682
Młynarski, Emil 688
Mnioch, Johann Jakob 4045
Möbius, Frank 3516, 4350
Möck, Kerstin 3498
Möckel, Line 2261
Möckel, Max 3104
Möckel, Otto 2919, 2987, 4321
Möckl, Franz 1732
Modersohn, Ernst 1631
Moebus, Barbara 1446
Moeck, Hermann 3104
Moeck, Hermann Alexander 4447
Moeck, Hermann Johannes 91, 2945, 3114, 3228, 3638, 3639, 4448, 4688
Moehn, Heinz 507
Moens, Karel 3631
Moestue, Emil 1063
Moffat-Oefler, Yvonne 2356
Möhler, Anton 2526, 2772, 2850, 2946, 2988
Mohler, Philipp 197, 4449
Mohn, Heinrich 2894
Möhn, Michal 2053
Mohr de Sylva, Heinrich 2604, 4063, 4449, 4562
Mohr, Erwin 3470, 3472, 3474, 4571, 4765
Mohr, Gerhard 493, 617, 1046, 1048
Mohr, Gottfried 2344
Mohr, Hanna 4449
Mohr, Jean Paul 3045, 3053, 4609

Mohr, Joseph 1294, 2850, 4033
Mohr, Peter 3311
Mohr, Wilhelm 738
Mohrbutter, Ulrich 1049
Möhring, Ferdinand 1073
Möhring, Max 688, 689
Mohrmann, Karl 2211
Moißl, Gustav 1411
Mojsisovics, Roderich von 1236
Molberg, Karl-Theo 3740, 4769
Moldenhauer, Walther 689, 827
Mölder, Andreas 2626
Molinare, Nicanor 690
Moline, Pierre-Louis 458, 1264
Molitor, Gregor 690, 2851, 4449
Mölkner, Stefan 3482
Molkow, Wolfgang 2629
Moll, Gabriel 3435
Moll, Helmut 2773, 4548
Moll, Melanie 4153
Moll, Paul von 2332
Möller, Gerhard 3386
Möller, Hartmut 2759
Möller, Heinrich 1009
Möller, Heinrich Ferdinand 3442
Möller, Johann Friedrich 2081
Möller, Reinhard Eustachius 1942
Moll-Obrecht, H. 4167
Molnár, Amedeo 2850
Molnar, Vera 552
Molo, Walter von 3208
Molsen, Bärbel 3596
Molsen, Julius 4768
Molsen, Uli 68, 2773, 3388, 3420, 3581, 4768
Molter, Johann Melchior 4780
Moltke, Cuno von 1004
Moltke, Freya von 4145
Moltke, Helmut Karl Bernhard von 2673
Moltke, Helmuth James von 4162
Molzberger, Ernst 4054
Mönch, Peter 3105
Moniuszko, Stanisław 990
Monk, Christopher W. 2910
Monke, Wilhelm 4593
Mönkemeyer, Helmut 873, 1514, 2526
Mönnig, Fritz 3106
Mönnig, Herbert (Frankfurt) 4448
Mönnig, Herbert Moritz 30, 35, 37, 39, 119, 174, 175, 196, 276, 705, 2919, 3044, 3049, 3052, 3054, 3067-3069, 3104-3106, 3364, 3684, 3780, 3781, 3785, 4321, 4374, 4392, 4422, 4440, 4452, 4455, 4456, 4497, 4513, 4603, 4609, 4699, 4700, 4711
Mönnig, Rosa Amalie geb. Schemminger 174, 3069
Monninger, Gerhard 3617
Mono, Klaus 3469
Monod, Adolf 3992
Mons, Franz 295, 433
Monsigny, Pierre-Alexandre 690, 691
Montbazon, Marie 1175
Monteux, Pierre 2588, 2687
Monteverdi, Claudio 2685, 2796, 3596, 3597, 4747
Montfitchet, Mary de 1239, 1240, 1241
Montgelas, Maximilian Joseph von 2012, 2441
Montgomery, David 4184
Montijo, Eugénie de 4736
Montrose, Percy 4263
Monzani, Tebaldo 116
Moody, Dwight Lyman 2691
Moor, Joseph 2835
Moore, Gerald 2585, 3319, 4745
Moore, Thomas 842, 2764, 3539, 4271
Moos, A. (Bankdirektor in Frankfurt am Main) 4321
Moos, Josephine 200
Moos, Ludwig 3288
Moosmann, Ferdinand 3174
Morath, Ernst 1515

Morawe, Christian Friedrich 3976
Morbitzer, Franziska 2269
Moreau, Charles François Jean Baptist 1150
Morelli, Thomas 1265
Morena, Camillo 652, 1011, 1012, 1034
Moreno y Godino, Florencio 4647
Morent, Stefan 4207
Morenz, H. 2515
Moret, Neil 990
Morf, Edward 585
Morgan, Virginia Woods (Mrs. John P. Morgan) 1231
Morgenroth, Alfred 2586, 2773, 2774
Morgenstern, Christian 328, 337, 1455, 1481, 1507, 2724, 4488
Morgenstern, Friedrich Leopold 3080, 3107
Morgner, Christoph 1658, 1675
Mörike, Adolph 38, 3107, 3191, 4316, 4406, 4711
Mörike, Charlotte geb. Beyer 4711
Mörike, Eduard 8, 38, 57, 65, 357, 358, 364, 409, 525, 575, 958, 959, 1072, 1168, 1237, 1281, 1295, 1376, 1408, 2384, 2652, 2668, 2862, 2952, 3087, 3107, 3573, 3587, 3948, 3977, 4133, 4215, 4242, 4258, 4269, 4318, 4375, 4477, 4711, 4722
Mörike, Frieder 2704
Mörike, Karl 4711
Mörike, Klaus D. 3107, 4448, 4711
Morin, August (?) 2615
Moris, Laurian 1133
Moritz von Hessen 1027, 1259, 4173
Morlang, Adolf 1240
Morlet, Louis 1175
Morley, Thomas 1071, 4779
Morlok, Christian 1650
Morlok, Fridegund 3549
Morlok, Paula geb. Geiser 1650
Mörmann, Klemens 3682
Morold, Max 2717
Morris, Penny 2981
Morrissey, Christoph 3695
Morscheck, Peter 3338, 4789
Mortaro, Antonio 1113
Morton, Robert 2764
Mory, Sebastian 2626
Mosapp, Hermann 1829, 1830, 2656
Moscheles, Ignaz 499, 1122, 1146, 1147, 2520, 2616
Mosenthal, Salomon Hermann 1135
Moser, Andreas 220, 224, 227, 228, 268, 321, 485, 2506, 2507, 2527, 3227, 3245
Moser, Christina 3505, 3715
Moser, Georg 2348, 3278, 4097
Moser, Hans 3892
Moser, Hans Joachim 23, 1269, 1332, 1566, 2604, 2682, 2731, 2744, 2751, 2774, 2784, 2785, 2787, 2851, 2852, 3871, 3977, 4252, 4449, 4450
Moser, Robert 4033, 4034
Moser, Rolf 2775
Moses, Karl 3283
Mösler, Rosa 1326
Mössle, Peter 3603
Mößner, Albert 2260
Mößner, Anneliese geb. Lenz 3107
Mößner, Hermann 3060, 3107
Mössner, Hermann 3225
Möst, Annemarie 1497
Moswald, Helmut 3582
Moszkowski, Alexander 2644, 3977, 3978
Moszkowski, Moritz (Maurice, Mauricy) 70, 1019, 1168, 1169, 1181, 1182, 1186, 1187, 2729, 2730, 3978
Mothes, Oscar 2971, 2972
Motte Fouqué, Friedrich de la 2952
Motte-Haber, Helga de la 2760
Mottl, Felix 2696
Mould, Charles 4450
Mounk, Alicija 4773
Mouret, Jean-Joseph 4779

Möves, Heinrich 741, 4237
Moysan, Alain 4714
Mozart, Anna Maria geb. Pertl 4632
Mozart, Carl 1148, 2663
Mozart, Constanze 2661, 2663, 4776
Mozart, Leopold 59, 691, 989, 1112, 1114, 2527, 2528, 2529, 2666, 2668, 2670, 2671, 2673, 2961, 3022, 3287, 3713, 3861, 4261, 4632, 4684, 4752
Mozart, Maria Anna (Nannerl) 691, 989, 2668, 4632, 4684, 4752
Mozart, Marie Anna Thekla (Bäsle) 2587
Mozart, Wolfgang Amadé 34, 38, 59, 183, 205, 206, 286, 440, 486, 497, 499, 691-712, 765, 803, 867, 907, 950, 971-974, 976-982, 986, 987, 989, 993, 995, 997, 1001, 1002, 1005, 1009, 1013, 1015-1017, 1022, 1023, 1025, 1033, 1043, 1045, 1053, 1056, 1060, 1068, 1079, 1082, 1086, 1112, 1114, 1122, 1135, 1140, 1141, 1145-1149, 1169, 1177, 1183, 1196, 1197, 1203, 1226, 1232, 1235, 1238, 1239, 1262, 1269, 1270, 1273, 1294, 1295, 1388, 1459, 1471, 1501, 1512, 1516, 1602, 2471, 2507, 2521, 2525, 2558, 2559, 2574, 2586, 2587, 2590, 2660-2674, 2681, 2682, 2685, 2687-2690, 2696, 2698, 2731, 2741, 2745, 2780, 2787, 2788, 2793, 2852, 2898-2900, 2920, 2952, 2956, 2958, 2971, 3007, 3017, 3046, 3067, 3196, 3253, 3265, 3270, 3275, 3286, 3295, 3308, 3317, 3369, 3375, 3384, 3397, 3404, 3406, 3410, 3418, 3420, 3437, 3444, 3447, 3462, 3468, 3473, 3474, 3476, 3483, 3484, 3486, 3489, 3491, 3518, 3534, 3561, 3575, 3581, 3594, 3595, 3598, 3602, 3606-3608, 3619, 3660, 3703, 3707, 3708, 3720, 3726, 3755, 3767, 3768, 3794, 3810, 3819, 3820, 3834, 3842, 3867, 3909, 3912, 3914, 3917-3919, 3933, 3950, 3969, 4152, 4246, 4247, 4258, 4261, 4267, 4268, 4275, 4276, 4280, 4287, 4293, 4294, 4298, 4312, 4323, 4388, 4421, 4482, 4568, 4575, 4614, 4615, 4629-4633, 4643, 4660, 4684-4687, 4704, 4748, 4751, 4752, 4758, 4759, 4769-4771, 4776-4778, 4782, 4787, 4789
Mozer, Thomas 3321
Mross, Ulrike 4059
Mrozek, Hans 37, 47, 1096, 1681, 1794, 2354, 2840, 2841, 2852
Much, Holger 2713, 2946, 3069, 3237-3240, 3269, 3285, 3299, 3325, 3340, 3341, 3351, 3703, 3760, 3761, 3785, 3794, 3796, 3803, 3807, 3813, 3816, 3828, 3834, 3840, 3842, 3854, 3860, 4088, 4094, 4105, 4106, 4149, 4150-4152, 4170, 4174, 4201
Müchler, Karl 526
Mück, Franz 712
Muck, Günter 1435
Muck, Karl 801, 3111
Mück, Wolfgang 3143, 4480
Mücke, Christine 3607
Muckel, Jacoba 3582
Mueller, Heinz 1001
Mueller, R. (Maler) 2512
Muenier, Jules-Alexis 4666
Muff, Cölestin 4034, 4035
Muffat, Georg 1023, 1066, 1084, 2741
Muffat, Gottlieb 1067, 1080
Mühlbauer, Peter 1418
Mühlbayer, Günther 3145
Mühlbayer, Rolf 3145, 3225, 4450
Mühlbayer, Rudolf 4451
Mühlberger, Karl 1907
Mühle, Heidi 1608
Mühle, Helmut 520
Mühleisen, Helmut 4570
Mühleisen, Hermann 1092, 1093, 1762, 1769, 1770, 2446, 2447, 2869, 3533, 4451
Mühleisen, Konrad 3109
Mühling, August 975, 4272
Muhr, Ferry 1052

Mülbe, Wolf Christian von der 4739
Müller (Musikmeister Karl?) 3543
Müller von Asow, Erich Hermann 2590, 2635
Müller von Asow, Hedwig 2635
Müller, Adolf 2261, 3443, 4451
Müller jun., Adolf 1174
Müller, Andreas 1550
Müller, Anton 481
Müller, August Eberhard 692, 693, 997, 1015, 4628
Müller, Bärbel 3598
Müller, Barthel 1864
Müller, Beatrix 3818, 3849
Müller, Bernhard 1771, 1838, 1839
Müller, Berta 378
Müller, Bertha 2005
Müller, Bruno 3568, 4451
Müller, C. 102
Müller, Christa 3321
Müller, Christine 3606
Müller, Christoph Gottlob 1803
Müller, Clemens 3326, 3463, 3711, 3732, 3859, 4548, 4708, 4789
Müller, Donat 3174, 3981
Müller, Dorothea 3488, 3490
Müller, Edmund Joseph 1515, 2744
Müller, Elise 2088
Müller, Elmar 3082
Müller, Emma 1992
Müller, Erich 4252
Müller, Eugen 1319
Müller, Eva-Maria 453
Müller, F. Max 816, 4634
Müller, Friedrich Konrad (Müller von der Werra) 300, 4678
Müller, Fritz 972, 2233
Müller, Gebhard 3251
Müller, Georg 713, 3159
Müller, Georg Emanuel Christian Theodor 2037
Müller, Georg Friedrich 4091
Müller, Gustav 4295, 4451
Müller, Gustav Heinrich Theodor 713
Müller, Hannelore 1833
Müller, Hans 884, 1245, 1323, 4686
Müller, Hans Georg 4421
Müller, Hans Peter 4091
Müller, Hans-Christian 4762
Müller, Hedwig 3382
Müller, Heinrich 4034
Müller, Heinz 501, 841, 3381
Müller, Helmut 4109, 4587
Müller, Hermann 3469, 4005
Müller, Hildegard 1601
Müller, Ingvelde 2711
Müller, Irene 4716
Müller, J. Aug. 2090
Müller, Johann Daniel 2403, 2404
Müller, Johann Georg 4111, 4114, 4282
Müller, Johann Nepomuk 1771, 1772
Müller, Johanna 1627
Müller, Joseph 2787
Müller, Joseph Anton 2015
Müller, Joseph Theodor 16
Müller, Julie 25
Müller, Julius 14, 1627
Müller, K. 1111
Müller, Karl 428, 784, 785, 1076, 1840, 2946, 3537
Müller, Karl (Musikmeister im 7. Württembergischen) 3540
Müller, Karl (Organist, Chorleiter) 2940
Müller, Karl Alexander von 1523, 1524
Müller, Karl Ferdinand 2853
Müller, Karl Friedrich 713
Müller, Karl-Heinz 3256, 3339
Müller, Katharina 1583
Müller, Katrin 3447
Müller, Klaus-Jürgen 4196
Müller, Lina 2259
Müller, Ludwig 4039, 4055

Müller, Ludwig Richard 454, 2687
Müller, Ludwig Robert 453
Müller, Manfred 1107
Müller, Maria 2113, 2197
Müller, Martin 2687, 3821, 3822
Müller, Matthias 2360
Müller, Max 3779, 4098, 4407
Müller, Maximilian 3037
Müller, Michael Anton 3607
Müller, Otto 4591
Müller, Paul 957
Müller, Paul (Bassist) 3449
Müller, Paul Adolf 4616
Müller, Peter 22, 111, 3541, 4571
Müller, Rainer 3471
Müller, Reinhard 528, 529, 844
Müller, Richard (Maler) 1229
Müller, Robert 2529, 2530
Müller, Rud. *siehe* Müller, Reinhard
Müller, Rudolf 1078, 3046, 4452, 4559
Müller, Siegfried 4452
Müller, Stéphane 3164
Müller, Susanne 2862
Müller, Theodor August 713
Müller, Theodor Wilhelm Karl 2077
Müller, Thomas 3479
Müller, U. 216, 217
Müller, Ulrich 267, 268, 3473
Müller, Volkwin 3828
Müller, Walter 1460
Müller, Walter von 1403
Müller, Wenzel 975, 2680, 2796
Müller, Werner 3580
Müller, Wilhelm 814, 815, 914, 1119, 1172, 2345, 3568, 4634
Müller, Wilhelm Adolph 2530, 2531
Müller, Willi (Pauke) 3381
Müller, Wiltrud 3614
Müller, Wolf 3251
Müller-Adam, Ulrich 3477, 3481, 3482
Müller-Baji, Susanne 2956
Müller-Blattau, Josef 1525, 2599, 2775, 2853, 2923, 2931, 3915
Müller-Blattau, Wendelin 3270
Müller-Brühl, Helmut 3591
Müller-Crailsheim, Willy 464, 3252, 3563, 4452, 4559
Müller-Gensch, Elisabeth 1074
Müller-Hartung, Carl 2421
Müller-Herbert, Franz 3229
Müller-Hornbach, Gerhard 3253
Müller-Jahnke, Clara 2367
Müller-Lampertz, Richard 4754, 4756
Muller-Moor, Edouard 2684
Müller-Osten, Kurt 1652, 1653
Müller-Reuter, Brigitte 1111
Müller-Scheessel, Ernst 2221
Müller-Schiedmayer, Erwin 3142, 4452
Müller-Schöll, Albrecht 2647, 2648
Müller-van Recum, Rainer 3480
Mulley, Clare 4158
Mumm, Hildegart geb. Stählin 1519
Mumm, Reinhard 1519
Münch, Boris-Maik 3082
Münch, Hartmut 3523
Münch, Matti 3425, 3436
Münch, Uta 3428
Münchhausen, Börries von 1475
Münchhausen, Ernst Friedemann von 1974
Münchinger, Karl 3292, 3293, 3559, 3710
Munckel, Carl 4575
Munckel, Marie Meta Emma geb. Harder 4575
Mund, Hermann 2923
Munday, John 1239
Münger, Rudolf 2127
Münich, Walter 3272
Munier-Wroblewska, Mia 2612
Munkelt, Traugott 980, 981, 982
Münker, Walter 1260
Münnich, Richard 2682, 2744, 3974

Müns, Heike 1516
Munsonius, Heinz 1103
Münst, Filipp 3184
Münster, Ulrike 4124
Müntzel, Herbert 1072, 1374, 1385
Müntzer, Thomas 2811
Munz, Alfred 3338, 4081, 4084, 4110-4114, 4117-4120, 4126
Munz, Hedwig 1637
Munz, K. (Einwohner von Heilbronn um 1930) 1623
Munz, Lore 3510, 3511
Munz, Martha 4111
Munzlinger, Tony 4682
Münzmay, Andreas 2596
Münzmayr-Weisser, Annelore 3121
Murayama, Takuhiro 3490
Murena, Camillo 869
Murillo, Bartolomé Esteban 2391
Musat, Renate 3238, 3338, 3461, 3605, 3606, 3720, 3754, 3757, 3759, 3763, 3767, 3817, 3820, 3827, 3852
Müsch, Irmgard 2734
Muschel, Georgi Alexandowitsch 4785
Muschel, Roland 4184
Muscheler, Eugen 4597
Musil, Robert 3497
Musiol, Robert 1228
Musset, Alfred de 4636
Mussorgskij, Modest Petrowitsch 713, 990, 1017, 1060, 2741, 4633, 4685
Muster, Thilo 3460
Musulin, Branka 2751, 3339
Muth, Doris 4148, 4167
Muthesius, Ingo 2898
Muthesius, Tilman 2898
Mutter Teresa 1859
Mutter, K. 2415
Mutzl (Besitzer des Konstanzer Hauses Hussenstraße 32) 4589
Mycka, Katarzyna 3440
Mysz-Gmeiner, Lula 2744

Naacke, Magdalena 715
Nachbaur, Franz 1155
Nachèz, Tivadar 715, 716, 920, 921
Nachtigall, Robert 1415
Nachtrab, Sandra 4195
Nädele, Max 3282
Nädele, Ralf 4775
Nädelin, Jörg 27, 28, 3301, 3340, 3703, 3800
Nadolovich, Jean 3870
Naeschke, Matthias 3110
Nagel, Fritz 4584, 4587, 4588
Nagel, Heinrich 2787
Nagel, Johann Friedrich 1775
Nagel, Peter 2787
Nagel, Rainer 1598
Nagel, Reinhard von 3110
Nagel, Theodor 3509
Nagel, Wilhelm 716, 862
Nagel, Willibald 2728, 2729
Nägele, Eugen 1316
Nägele, Karl Leo 4571, 4765
Nägele, Reiner 2789
Nägeli, Hans Georg 286, 483, 975, 1004, 1005, 1074, 1075, 1077, 4267
Nagl, Alfred 2618
Nagler, Franciscus 716
Nagy, Vidor 3744
Naidoo, Xavier 1433
Nakamizo, Kazue 3665, 4575
Nakamura-Holtmann, Eri 3519
Nalezinski, Wilhelm 1258
Nance, Ray 2630
Napiersky, Carl Eduard von 2051
Napiersky, Herbert 1054, 1377, 1385, 1387, 1388, 1423, 1475, 1516, 1575, 1576, 1598, 1679, 1834, 1841, 1907, 1909

Napoleon Bonaparte 767, 1955, 2379, 2505, 2900, 2901, 4198, 4689
Napoleon III. von Frankreich 499, 4736
Nardini, Pietro 716
Naruse, Atsumasa 3413
Nash, N. Richard 456
Nassaro, Adriana 4599
Natale, Herbert 4062
Natalis, Gottfried 1772
Nater, Hermann 1529
Natschinski, Gerd 717
Natter, Ludwig 3522
Nauber, Adalbert 3736, 4453
Nauber, Eberhard 4559
Naudot, Jacques-Christophe 1111
Nauhaus, Gerd 2699
Naumann, Emil 2776, 2777, 4626
Naumann, Ernst 229
Naumann, Ernst (Hohenstein-Ernstthal) 2261
Naumann, Ernstguido 2746
Naumann, Hans 2777
Naus, Th. (Komponist 19. Jahrhundert) 1889
Naust (Instrumentenbauer in Paris) 4776
Neander, Christoph Friedrich 1074, 1077
Neander, Daniel Amadeus 2050
Neander, Joachim 1077, 1937, 1953, 1954, 1983, 2017, 2679, 4304, 4322
Nebel, Hans-Georg 1591
Nebhut, Ernst 551
Necke, Hermann 293, 937, 1228, 1422
Nedbal, Oskar 717
Neef, Hermann 3598
Neef, Sabine 2986
Neefe, Christian Gottlob 1044
Neeter, Philip 3360
Neff, Christian 2185, 2186, 4453
Nefflen, Otto 388, 818, 2467
Nefflen, Ulrich 14
Neffzer, Franz Alexander von 2571
Negre, Albert 2388
Negri, Pola 1047, 1048, 3892
Negwer, Ingo 2899
Negwer, Joachim 3786
Neher, Elsa 1254
Neher, Karl 1249, 1713
Neher, Katharine 1724
Neher, Marie 1249
Neher, Stephan 4195
Neher, Winifried 3499
Nehlsen, Eberhard 45, 46, 184, 520, 549, 551, 552, 1106, 1280, 1327, 1337, 1348, 1356-1358, 1361, 1398, 1444, 1484, 1489, 1490, 1507, 1510, 1513, 1518, 1529, 1578, 1603, 1605, 1608, 1626, 1630, 1646, 1647, 1656, 1657, 1659, 1662, 1663, 1665-1672, 1675, 1681-1683, 1688, 1691, 1711, 1712, 1730, 1732-1735, 1737, 1751, 1757, 1762, 1763, 1777, 1798, 1804, 1805, 1810, 1822, 1831, 1851, 1852, 2088, 2132, 2133, 2168, 2191, 2244, 2251, 2260, 2274, 2287, 2289, 2326, 2331, 2338, 2351, 2352, 2355, 2357, 2361, 2489, 2854, 2855, 2856, 3659, 3975, 4004, 4321, 4453, 4548-4550, 4715, 4795
Nehlsen, Karin 4715
Neidert, Elisabeth 2474, 2486, 2524
Neidhardt, J. (Komponist von Posaunenchören) 717, 718
Neidinger, Günter 3470, 4333
Neidl, Johann Joseph 4612
Neidlinger, Günter 3470, 3471, 4338, 4356, 4395, 4470
Neiß, Konrad 1371
Neithardt, August 974
Neithardt, August Heinrich 1004
Nejenhuis, Jörg 2855, 3798, 3799
Nel, Rudolf 3049, 3199, 4372, 4453, 4559
Nelissen-Nicolai, Leni 2531, 3235
Nelle, Albrecht 1862
Nelle, Wilhelm 718, 2430, 2433, 2815, 2816, 2856, 2857, 3892

Nellius, Georg 1342
Nelson, Ed 534
Nelson, Rudolf 1011, 1012
Nemeth, Jenö 182
Nenci, Francesco 4199
Nennecke, Charlotte 3012
Nennemann, Gerhard 3476
Nenninger, Guido 4738
Nenninger, Rudolf 1516, 1517
Nentwich, Michael 4775
Nepple, Agnes geb. Kotz 4025
Nepple, Gabriel 4043
Nepple, Josephine 4042, 4043
Nepple, Josephine geb. Collin 2175, 4024, 4042
Nepple, Rupert 300, 378, 411, 412, 424, 446, 474, 494, 515, 521, 522, 524, 545, 572, 577, 591, 624, 638, 672, 700, 719, 722, 727, 756, 760, 776, 851, 882, 888, 892, 900, 905, 909, 926, 933, 937, 944, 945, 956, 986, 2503, 2504, 2543, 4024, 4043, 4272, 4273
Nepple, Rupert (Sohn) 4025, 4030, 4042
Neri, Filippo 4251
Nerreter, David 1076
Neruda, Franz 718
Neschke, Karla 2899
Neser, Johann 1086
Neß, Dietmar 2079
Nesselbach, F. 982
Nesselrodt, C. von 1983
Neßler, Victor E. 1017
Nessmüller, E. (Komponist) 975
Nestle, Eberhard 12, 4001
Nestle, Erwin 4001
Nestler, Friedrich Ferdinand 1567
Netsch, J. A. Graf von 1938
Netscher, Kaspar 2946
Nettl, Paul 2669
Nettling, Friedrich Wilhelm 2599
Netz, Hans-Jürgen 1688
Netzsch, Walter 4759
Neubach, Beda 760
Neubach, Ernst 760
Neubauer (Landesjugendpfarrer in Kassel 1928) 644
Neubauer, Albin 1591
Neubauer, Franz 2680
Neuber, Clemens 107
Neubert, Heide 3945
Neubert, Jörg 3242
Neubert, Reinhold 1909
Neuburger, Kurt 1049
Neuendorff, Adolf 112, 113, 719
Neuendorff, Edmund 1517
Neuendorff, Monika 2846
Neuendorff-Engelhardt, Adolf 1228
Neuenkamm, Fritz 3277
Neuert, Fritz 719, 720, 861, 1517, 1518, 2532, 4272
Neufeld, Marc 351
Neugass, Isidor 2618
Neugebauer, E. (Arrangeur um 1900) 1172
Neuhaus, Gerd 2698, 2700, 4454
Neuhäuser, Johannes 1344
Neuhäuser, Joseph 720
Neuhäuser, Meinolf 1518
Neuhoff, Carl Gottfried 2025, 2026
Neukomm, Sigismund von 1147, 1148
Neumann, A. 982
Neumann, Adolf 4615, 4622, 4625, 4639, 4643
Neumann, August 2617, 4641
Neumann, Balthasar 2636
Neumann, Caspar 1930, 1932, 1936, 1944, 1963, 1968, 1986, 1988, 2007, 2048, 2852
Neumann, Emil 1134
Neumann, Ernst 243, 1239
Neumann, Eugen 1059
Neumann, Franz 1141, 3275
Neumann, Hans-Joachim 2964
Neumann, Herbert 47
Neumann, Johann Philipp 821, 1075, 1076

Neumann, Klemens 1518, 1519
Neumann, Max 1513, 1591, 4273
Neumann, Peter 2889
Neumann, Reinhild 3585, 3586, 3737, 4559
Neumann, Werner 2605
Neumann, Willy 1228
Neumann, Wolfgang 3304
Neumark, Georg 244, 1027, 1071, 2264, 2674, 2832
Neumeister, Erdmann 1948, 1949
Neumeyer, Fritz 209, 1057, 1070, 1096, 1373, 1374, 3048, 3102, 3416, 3621, 3622, 3641, 4454, 4559, 4743, 4747
Neun, R. Eugen 719
Neun, Walter 1355
Neundorf, Christof 4772
Neuner, Karl 1062
Neupert, Alfred 4454
Neupert, Arnulf 4454
Neupert, Fritz 4454
Neupert, Hanns 2946, 2947, 2984, 3112, 4454, 4455
Neupert, Julius 4454
Neupert, Reinhold 4454
Neupert, Wolf-Dieter 55
Neureither, Georg 3224, 4475
Neusch, Karl-Peter 3292
Neusidler, Hans (Newsidler) 1837
Neusiedler, Melchior 1110
Neuß, Erich 2692
Neutschmann, Richard 95
Newman, Ernest 2711
Newman, Sidney 3634
Newton, Ivor 2588
Ney, Elly 1546, 2688, 2774, 3087, 3111, 3232, 3469, 3532, 4394, 4455
Neyer, Gerd 3476
Nicholl, Horace Wadlam 2477
Nicht, Andrea 3638
Nick, Edmund 1059, 1062
Nickel, Ekkehart 4455
Nickel, Karl 720
Nicolai, Alice geb. Schalt 345, 4313, 4407, 4408, 4597, 4599, 4600
Nicolai, Otto 907, 978, 1240, 2680, 2787, 4755
Nicolai, Philipp 2679, 2832
Niebel, Claudia 3798
Niebhagen, Otto 721
Niedecken, Wolfgang 2799
Niedecken-Gebhard, Hanns 2744
Nieder, Alban 3237, 3339, 4768
Niederdrenk, Maria 450
Niederer (Neri), Philipp (Philippus) 2246
Niedergesäss, Heinrich 4088
Niedermeier, Aloys 2309
Niedermeyer, Louis 1150
Nieder-Nagai, Utako 3339, 3340
Niedt, Friedrich Erhard 2509
Niedt, Karl 174
Niedurny, Max 2891
Nieffer, Regina 4067
Niegsch, Timo 4202
Niehl, Herms 1394
Niehues, Werner 3577, 4754
Niel, Hermann (Herms) 1038, 1049, 1059, 1344, 1376, 1403
Nielsen, Hans Hugo 1048
Nielsen, Nicolaus Johann Ernst 2128
Niemann, Alfons 1446, 4275, 4576
Niemann, Rudolph 1237
Niemann, Walter 459, 469, 681, 701, 721, 819, 827, 842, 1015, 1236-1240, 2623, 2778
Niemetz, Michael 3955, 3958, 4188, 4192, 4194
Niemeyer, Adelbert 3656
Niemeyer, August Hermann 1781
Niemeyer, Emil 1706, 1772-1774, 2437, 2438, 4455
Niemeyer, Hermann 1603
Niemeyer, Wilhelm 2437
Niemöller, Klaus Wolfgang 2982

Niemöller, Martin 4039
Nieritz, Gustav 2674
Nies, Otfried 4455
Nies jr., Otfried 4455
Nies, Otto 3366, 4456
Nieß, Albert 1520
Nieß, Helmut 2696
Nieß, Rudolf 2889
Niess, Wolfgang 3695
Niessen, Anneliese 3581
Nieter, H. L. G. (Pastor am Dom in Bremen) 2058
Niethammer, Heike 4775
Nietzer (Bariton in Ebingen 1912) 3541
Nietzer, Dieter 3508
Nietzsche, Friedrich 2660, 2711, 2824, 3507, 4669
Nievergelt, Edwin 2785
Niezky, Eduard 4666
Niggeling, Willi 2751, 3339
Niggemann, Grete 3364, 3563, 4559
Niggemann, Hans-Ulrich 3364, 3563, 4456, 4559
Nightingale, Florence 1711
Nikel, Emil 2857, 2858
Nikel, Johannes 2858
Nikisch, Arthur 2588
Nikolai, Philipp 1074
Nikolaus I. von Rußland 725, 2505
Nikolaus II. von Rußland 4625
Nilsson, Christine 1159
Nilsson, Torsten 332, 4456
Nimcig, Ortwin 2789
Nisch, Ulrika 1874, 2299
Nissen, Georg Nikolaus von 2661
Nissen, Josef 3739
Nissen, Mathias 4456
Nissman, Barbara 3743
Nissmann, Barbara 3813
Nitecki, Alicia 4183
Nitsch, Rainer 4175
Nitsch, Wilhelm 1703
Nitsche, Herbert 925, 2704, 2835, 2836, 2858, 4576, 4639, 4686
Nitsche, Paul 1520, 2532, 3508, 4745
Nivers, Guillaume-Gabriel 2010
Nixon, Leigh 3742
Noack, Eduard 3274
Noack, Friedrich 319
Noack, Heinz 3308
Noack, Kurt 721, 722
Noack, Werner 3468
Noatzsch, Richard 2948
Nöck, August 822
Noder, Anton Alfred 1235
Noël, Laure 4667
Noeske, Dieter 3112
Noetel, Konrad Friedrich 722, 1374
Noetzel, Eva 4423
Noetzel, Otto 1005
Noetzel, Otto Heinrich 4423, 4457
Noetzel, Wolfgang 3388
Nohl, Ludwig 2778, 4623
Nohl, Walther 2618
Nola, Jürgen 4770, 4771
Nöldechen, Friedrich Wilhelm 2081
Nölke, Jannik 3705
Noll, Ernst 2779
Noll, Günther 1507, 1576
Nonn, Andreas 3164
Nonn, Carl 4614, 4685, 4724
Nonnenberg, Wilhelm 151
Nonnenmacher, Frida 2124
Nonnenmacher, Thomas 3501
Nonnenmann, Hans-Ulrich 3281, 3423, 3424, 3501
Nono, Luigi 2750, 2796, 3313
Nora, A. de *siehe* Noder, Anton Alfred
Norden, Leo 993
Nordhaus, Theo 803
Nordhues, Paul 2342

Nordica, Lilian 3459
Nordraak, Rikard 1138
Nordstrand, Mark 3749
Nordström, Kaj 2598
Norman, Peter 4566
Nörminger, August 1906
Nortier, Ch. (Komponist für Akkordeon) 723
Noske, Willem 3930
Nossek, Wilhelm 3591
Notara, Serge 1061
Nothhelfer, Nobert 2798
Notker der Stammler 4733
Notz, Gustav (Präzeptor, Onkel Notz) 2447, 2448, 4075
Notz, Johannes 2705
Nouguès, Jean 990
Nourney zu Barmen, Gottlieb 922
Novalis (Friedrich von Hardenberg) 2487, 4043
Noverre, Jean Georges 2762
Novosad-Nissen, Odo 1046, 1047, 1051, 1053
Nowak, Kurt 4140
Nowak, Otto 989
Nowakowski, Vladimir 3972
Nowitzke, Herbert 3378
Nowothny, Gerhard 1907
Nowotny, Carl 582, 583, 2551
Nowotny, Rudolf 4457
Nowotny-Staberl, Leopold 1052
Nowottny, Gerhard 1679
Nübel, Gerda 2658
Nufer, Erika geb. Buck 444, 457, 555, 631, 967, 1037, 1060, 2563, 4700
Numa, Gabriele 3272
Nündel, Ingrid 3337
Nussio, Otmar 2684

O'Brien, Grant 2934
O'Hara, Geoffrey 1011
O'Kelly, Henri-Joseph 3118
Ober, Hermann 1073, 1074, 1075, 1076, 1077
Oberborbeck, Felix 873, 1490, 2774, 2787
Oberer, Dietmar 3264, 3265, 3267, 3340, 3341, 3380, 3461, 35803584, 3586-3594, 3596, 3597, 3707, 3741, 3769, 3813, 4311, 4314, 4319
Oberer, Helga geb. Kaufmann 3267, 3385, 3386, 3579, 3741, 4280
Obergfell, Waltraut 1873
Oberhoffer, Heinrich 2419
Oberhuber, Rudolf 1319
Oberlander, G. 2858, 2859
Oberlercher, Reinhold 1826
Oberlin, Johann Friedrich 4034
Obermaier, Lorenz 724
Obermann, W. (Bürger von Mühlhausen um 1870) 2041
Obermayr, Karl 1903
Oblinger, Stefan 4195
Obmann, Günther 4768
Oboussier, Robert 2744
Obwexer, Joseph 2057
Ochi, Takashi 3812
Ochs (Bäckermeister in Ebingen) 1764, 2127
Ochs, Gerd 873, 1520, 1521
Ochs, Karl 4064
Ochs, Siegfried 1144
Ockeghem, Johannes 2924
Octavianus, Scipio de 2379, 2386
Ode, Erik 549
Oehler, Ernst 4403, 4590
Oehler, Gustav Friedrich 14
Oehmig, Alfred 2657
Oehmig, Gisa 2657
Oehmig, Hansjörg 2657
Oehmig, Sebastian 2657
Oehmig, Stefan 2855
Oehmig, Ursel 2657
Oehmke, Philipp 3357
Oehrli, Ad. (Harmonikaspieler) 294, 295
Oeler, Ludwig 1920

Oelschläger, Clara 3508
Oelschlegel, Alfred 1063
Oertel, Friedrich Wilhelm Philipp 3976
Oesch jr., Erwin 2533
Oesch sr., Erwin 2533
Oesch, Hans 2760
Oesten, Theodor 1023, 1172, 1206, 1225, 4246
Oestreich, Ilse 2165
Oestrich, Heinrich 2184
Oestrich, Hermann 2219
Oetinger, Friedrich Christoph 1803, 4034, 4729
Oetinger, Julie Clementine geb. Zeller 4008, 4275, 4276
Oetinger, Wilhelm Heinrich 4008
Oettingen, Arthur von 2905
Oettingen-Wallerstein, Kraft Ernst von 4688
Of, Andreas 3838
Ofarim, Abi 3341
Ofarim, Esther 3341
Offenbach, Jacques 69, 724, 939, 1017, 1028, 1173, 1174, 3912, 4748, 4749
Offenbach, Susanne 3718, 4796
Offeney, Erwin 1041, 1042
Ogilvie, John 2387
Ohland, Hermann 2279
Ohlenschläger, Ingrid 3308, 3309
Ohl-Finck, Anne Margarethe 3381
Ohlhäuser, Michael 3479
Ohlig, Peter 1331
Ohlsen, Emil 4275
Ohlsen, Matthias 3475, 3484
Ohly, Christian Adolf 318
Ohly, Emil 4036
Ohmann, W. 2948
Oistrach, David 2756
Okonkowski, Georg 320
Olberg, Hermann 4571, 4583
Oldsen, Björne 3180
Olfermann, Winfried 4777
Olga von Schaumburg-Lippe und von Württemberg 557
Olga von Württemberg 725, 4134
Olias, Günter 1460
Olivier, Daniel 2656
Olivieri, Dino 1038, 1045, 1050, 1051, 1069
Olli, Kalevi 3473
Olschowski, Petra 3528
Olsen, Derrik 3456
Olsen, Ole 725
Olsson, Anette 3603
Olsson, Otto 2441
Ondricek, Franz 3346
Onnen, Gerd 3911
Onoe, Ichiro 3497
Onslaw, Georges 2680
Oosterhuis, Hubertus (Huub) 1776
Opfermann, Immo 3387, 4159
Ophoven, Hermann 726, 3911
Ophüls, Max 801
Opitz, Bernd 1776
Oppel, Reinhard 2793
Oppermann, Annette 265
Oppermann, Lothar 4757
Oppermann, Rüdiger 2915
Oppitz, Gerhard 3748
Orel, Alfred 2623, 2669
Orff, Carl 23, 726, 727, 2510, 2689, 2731, 3293, 3587, 3646, 3710, 4334, 4440, 4458
Orff, Gerhard 2565
Orgeldinger, A. 985, 2462
Oriwohl, Karl 2917
Orlik, Roger 27
Orling, Hans G. 551
Orlowsky, David 3462
Ormanlidis, Nikolaos 3487, 3490
Ormay, Imre 2779
Ormiers, Henri 3096
Orrel, Max *siehe* Edler, Robert
Orth, Peter 2323

Ortheil, Hanns-Josef 3765
Ortmann, Bruno 1476
Ortmann, Otto 463
Ortmann, Theo 1011, 1012
Ortmeier, Philipp 3797
Ortner, Eugen 2636
Orwig, Wilhelm W. 2043
Osberghaus, Michael 3479
Osborne, George Alexander 1148
Osburg, Wilhelm 2497, 2498
Oscheit, Max 727, 4273
Oscher, Rolf 3485
Oser, Friedrich 1073, 4240
Oser, Johann 1131
Osiander der Ältere, Lucas 728, 1071, 1609, 1916
Osiander, Andreas 4007
Osiander, Johann Ernst 14
Osorovitz, Camillo 2900
Oßwald, Daniel 3277
Oßwald, Otmar 3278, 3782
Ostade, Adrian von 1136
Ostarhild, Friedrich 3334
Osten, Ferdinand 1154
Osten, Siegfried 3308
Ostendorf, Philipp 1467, 4789
Ostendorfer, Michael 1274
Ostergarden-Festetics, Frau von 2618
Ostermann, Käthe 1370
Ostermann, Willi 728, 1094, 1370
Ostermayr, Peter 1049, 1051
Ostermuth, Fridolin 785
Österreicher, Franz 411, 412
Ostertag, Lisa 2696
Osterwald, Wilhelm 1075, 1077
Ostheimer, Andreas 2734
Osthoff, Heinrich 1839
Osthoff, Helmuth 2744
Ostini, Karl Anton Friedrich Wilhelm von 620
Ostini, Margot von 620, 4568
Ostini, Wilhelm von 1219
Ostwald, Wilhelm 426
Oswald von Wolkenstein 349, 3018
Othegraven, August von 728, 729
Othegraven, Louis von 614
Othmayr, Caspar 729, 1071, 1072
Ott, Alfons 2780, 2909, 3654
Ott, Georg 1870, 4036
Ott, Gottlieb 4072
Ott, Hugo 4128
Ott, Ida 3950, 3953, 4151, 4154
Ott, Ingrid 3369, 3372, 3373, 3566, 3567, 3572
Ott, Jakob 4089
Ott, Johann 1072, 1908
Ott, Josef 493
Ott, Nikolai 3248, 3614
Ott, Werner 3549
Otte (Pastor im Herzogtum Lauenburg, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts) 2096
Otten, Daniel 3741
Otten, Hans 1040, 1094
Ottenbreit, Herbert 4708
Ottenbreit, Ingrid 4708
Ottenwälder, J. (Rottenburger Domkapellmeister 1947) 3287
Otterbach, Friedemann 2948
Otterstedt, Annette 2899
Öttinger, Eduard Maria 1293
Ottmar (Jugendleiterin) 4077
Otto der Große 2699
Otto I. (HRR) 1978
Otto von Bayern 2562
Otto von Schachting *siehe* Denk, Viktor Martin Otto
Otto, Bernd 1521
Otto, Doris 83
Otto, E. 981
Otto, Elfriede 4458
Otto, Ernst Julius 1602
Otto, Felix 4458
Otto, Friedrich 1602

Otto, Hartmut 46, 83, 97, 161, 163, 164, 1559
Otto, Irmgard 3624, 3625
Otto, Julius 1004
Otto, M. (Geigenbauer) 174
Otto, Marie 4268, 4269
Otto, Rudolf 124, 3114
Otto, Theodor 1521, 1522
Oudan, Joachim 2837
Overbeck, Agnes Elisabeth (Baron Eugen Borisowitsch Lhwoff-Onégin) 954
Overbeck, Christian Adolf 1294
Overbeck, Edmund 1329
Overbeck, Friedrich 11
Overberg, Bernhard Heinrich 187, 4037
Overkamp, Ina 3741
Overzier, Willy 1052
Ow-Felldorf, Sigismund Felix von 2263

Paasch, Leopold 1049, 1058, 1059
Pace (Sohn), Frederick 136
Pace (Vater), Frederick 49, 135, 136
Pace, Charles 136
Pacha, Augustin 2248, 2249
Pachabeyan, Marcia 3479
Pachelbel, Johann 342, 1084, 1088, 2741, 3444, 3445, 3907, 4770, 4779
Pacher, Michael 2217
Pachl, Peter P. 2734
Pachmann, Wladimir von 3347
Pachner, Rainer 3473
Pack, Emil 1076
Paderewski, Ignacy Jan 3347, 4623, 4633, 4634
Padilla, José 1018
Paduch, Arno 4459
Paehl, Erwin 1777
Paehl, Johanna 1777
Paepen, Pierre de 1069
Paër, Fernando 387, 401, 730, 1176
Paësiello, Giovanni 280
Paetten, Anna 2251
Paetten, Else 2251
Paetzold, Hans-Joachim 4459
Paganini, Niccolò 730, 1239, 2690, 3767, 3768, 3910
Pagella, Giovanni 4236
Pagh-Paan, Younghi 3313
Pahl, Niklas 3861
Pahlen, Kurt 1522
Paisiello, Giovanni 975, 1190, 1193
Palamedesz, Anthonie (Stevers) 4709
Palaschko, Johannes 758
Palestrina, Pierluigi da 730-733, 741, 1023, 1107, 1270, 1501, 2682, 2685, 2798, 3259, 3323, 4250, 4742
Palitzsch, Jörg 2948, 2949
Pállfy von Erdöd, Nikolaus Graf 2671
Pallmann, Gerhard 1523
Palm, Emil 733
Palm, Hans 2340
Palm, Jupp 2340
Palm, Kurt 3443
Palm, Monika 3413
Palm, Otto Heinz 1046
Palma, Adam 3761
Palme, Rudolph 1011, 1523, 2533, 2534
Palmer, Christian 14, 1073, 1074, 1076, 1747, 2868
Palmer, Eugen 951
Palmer, Lilli 2584
Palmtag, Jürgen 4203
Palubitzki, Ingolf 3686
Pander, Oscar von 2534
Panfil, Alice 1072
Pangritz, Thomas 3473, 3474, 3476
Panici, Diomedes 2384
Pank, Siegfried 3814
Pannewitz, Nico 3342, 4107
Panoff, Peter 2559
Panofka, Heinrich 1127, 1128, 1129
Pantenius, Theodor Hermann 3353

Papasov, Ivo 4193
Pape, Uwe 2945
Papier, Hans-Jürgen 4157
Pappas, Georges 3460
Pappert, Robert 3911

Paradisi, Pietro Domenico (Pier Domenco Paradies) 733, 971, 980, 986, 1015
Pardo, Maria 3587
Parlow, Edmund 278, 519, 734, 993, 994, 2842
Parraud, Raphael 3825
Parthe, Leo 1046
Pártos, Eugen 734
Partsch, Erich Wolfgang 2624
Partzsch, Carl Eduard 1839
Parzham, Konrad von 2382
Pasetti, Alexander Alexandrowitsch 4642
Passin, Karl-Heinz 3814
Past, Herbert 2258
Pasternak, Boris Leonidowitsch 333, 549, 2625, 4349, 4459
Pastorelli, France 2684
Paternostro, Robert 3286
Patt, Ralf-Peter 3473, 3475, 3484
Pattenhausen, Bernhard 735
Pattenhausen, Hellmuth 734, 735, 4236, 4237, 4562
Patti, Adelina 3160
Patzer, Franz 2707
Patzer, Rosemarie 4706
Pauer, Max 274, 681, 843, 1019, 1240-3342, 4328, 4481, 4725
Paul VI. (Papst) 399, 2291, 2320, 2392, 2398, 4043, 4733
Paul, Erhart Theodor 637
Paul, Simone 2795, 2962, 3337, 3663
Paul, Vinzenz von 2998
Paula, Franz de 1321
Pauli, Günther-Martin 33, 39, 3823, 3828, 4142
Pauli, Kiem 1523, 1524
Pauli, Renate 3596, 4767
Paulig, Hans 735
Paulmann, Johann Ludwig 1967
Paulsen, Rudolf 2746
Paulus, Alfred 486
Paulus, Carl Friedrich 1077
Paulus, Christoph 2117
Paulus, Edmund Josef 118
Paulus, Ernst Edmund 118
Paulus, Jasper 3826
Paulus, Johannes 4212
Paulus, Sophie 483
Paulus, Wilhelm 23, 167, 736, 2892, 4459, 4562
Paulus, Wolfgang 3572
Paulus-Geckeler, Heidrun 3430
Paumann, Konrad 4634
Paumgartner, Bernhard 1008, 2528, 2684, 2785
Pauser, Heinrich 1679
Pawlitzki, Paul-Gerhard 1777, 2327
Pawlowskij, Valentin 2588
Pawlowsky, Peter 1776
Paychere, Albert 2684
Payn, James 4677
Payne, Albert Henry 3867, 4628, 4670
Pears, Peter 2765
Pech, Wilhelm 3260
Peda, Gregor 3026, 3105, 3148, 3149
Peda, Marcel 3026, 3105, 3148, 3149
Pedro, Isabel 3478
Peel, F. 737
Pegge, R. Morley 2910
Peinen, Bernhard von 1276
Pelka, Paul 1391
Pellegrino Giannelli, P. 2378
Pelosi, Leonardo Domenico (Don) 737
Peloubet, Jarvis 74, 75
Peloubet, Louis Alexander 74
Peloubet, Louis Michel Francois (Chabrier) 74, 75
Pelton, J. M. 74

Pelz, Hilde 4599
Pembaur, Josef 3087, 3521, 4459, 4460, 4571
Pemsel, Ingeborg geb. Brugger 50, 207, 219, 231, 234, 236, 242, 261, 277, 285, 322, 384, 388, 389, 396, 400, 402, 414, 423, 425, 428, 441, 446, 480, 524, 527, 529, 534, 535, 574, 581, 652, 665, 687, 722, 758, 778, 781, 802, 803, 818, 823, 827, 831, 834, 881, 884, 890, 898, 901, 903, 913, 914, 938, 944, 957, 992, 993, 998, 1006, 1030, 1055, 1057, 1062, 1067, 1068, 1088, 1115, 1116, 1228, 1290, 1377, 1401, 1442, 1483, 1524, 1577, 1617, 1668, 1876, 1889, 2066, 2135, 2383, 2388, 2439, 2467, 2477, 2478, 2480, 2504, 2508, 2535, 2557, 2560, 2606, 2628, 2637, 2650, 2652, 2690, 2708, 2745, 2786, 2795, 2797, 2810, 2865, 2911, 3006, 3159, 3556, 3874, 3876, 3902, 4501, 4600
Pemsel, Michaela 4600
Penck, Gerhard 28, 4063, 4092
Penderecki, Krzysztof 2674
Penderecky, I. J. 3160
Pendzig, Peter 3479
Penson, Guy 4791
Pentenrieder, Benedikt 117
Penzel, Gerhard 3115
Pepe, Consuelo 4599
Pepoli, Carlo 1161
Pepping, Ernst 347, 1072
Pepusch, Johann Christoph 1069
Pepys, Samuel 2688
Peregrina, Cordula *siehe* Wöhler, Cordula
Perels, Joachim 4157
Perez, José Antonio 3587
Pergamenschikow, Boris 3745, 4571
Pergolesi, Giovanni Battista 737, 738, 1013, 3487, 3902
Perl, Marthe 3452
Perlik, Ruth 1661
Pernter, Joseph Maria 4664
Perreyve, Henri 2248
Perscheid, Nicola 611
Persuis, Loiseau de 286
Peruchino (Komponist) 974
Perwein, Hadwig 1524
Pesne, Antoine 4709
Peter, Herbert 1107
Peter, Lars 3434
Peter, Reiner 3380
Peterer, Jane 298
Petermann, Ernst 733
Petermann, Kurt 1583
Peters, August 1569
Peters, C. W. 114
Peters, Carl Otto 1136
Peters, Johann 1004, 1228
Peters, Karlheinz 3588
Peters, Kurt 738
Peters, Marie 1279
Peters, Mario 3431, 3519
Peters, Otto 3366
Peters, Peter Johann 111, 1059
Petersen, B. 1372
Petersen, Sophie geb. Petit 838
Petersen, Walter 3479
Petersen-Vietor, Helene M. 739
Petershagen, Henning 2950
Peterson, Erik 2824
Peterson-Berger, Wilhelm 1235
Petrak, Josef 436, 1045-1048, 1051, 1052
Petré, Giovanni Antonio 4780
Petri, Bärbel 3479
Petri, J. G. C. (Pastor am Dom in Bremen) 2058
Petri, Paul 4460
Petrich, Hermann 2859
Petrie-Martell, Henry W. 1004
Petrosellini, Domenico 387
Petschel(y), Johann Gottfried 46, 1946
Petschke, Hermann Theodor 1602
Petschull, Johannes 4394, 4460

Petterssen, Lara-Petter 3381
Petuchowski, Elizabeth 1839
Petyrek, Felix 1008
Petz, Johannes 3432, 3615
Petzendorfer, Klaus 3602
Petzendorfer, Uwe 3601, 3602
Petzl, Carl 1011
Petzold, Christian 4761
Petzold, Johannes 1259, 1260, 1652, 1653, 1778
Petzold, Max 1236
Petzold, Stephan 3449
Petzoldt, Richard 2688
Peuckert, Friedrich August 4713
Peuerl, Paul 738, 739, 1070, 3907
Peychär, Herwig 552
Pezel, Johann Christoph 4779-4781
Pezelius, Johannes 1769, 3906
Pezold, Gustav 1233
Pfaff, Christoph Matthäus 1949, 1951, 3990
Pfaff, Ella 1589
Pfaff, Friedrich 4310
Pfaff, Johann Christoph 3990
Pfaff, Karl 655, 2675, 3291
Pfaff, Maurus 4746
Pfaff, Oly 3596
Pfaff, Willi 4775
Pfäfflin, Ursula 2344
Pfahl, Arthur 3274
Pfähler, Karl 953
Pfalzgraf, Anneliese 4559
Pfändler, Heinrich 3457
Pfannenstiel, Ekkehart 739
Pfannmüller, Anna 2616
Pfannschmidt, Carl Gottfried 1619
Pfannschmidt, Ernst 2209
Pfannschmidt, Heinrich 2444, 2445
Pfarr, Hans 38, 3061, 3064-3267, 3295, 3707, 3737, 3772, 3777, 3782, 3800, 3809, 3832, 3858, 4082, 4094, 4112, 4113, 4312, 4343, 4407, 4460, 4492
Pfau (Industrie und Handelskammer Hochrhein-Bodensee) 4585
Pfau, Fr. R. 1178
Pfau, Ludwig 1175, 1176, 1240
Pfau, Rüdiger 3164
Pfeffer, Albert 4074, 4097, 4690
Pfeffer, Anton 3287
Pfefferkorn, Manfred 2780
Pfefferle, Michael 3435, 3501
Pfeifer, Adolf 23, 547, 740, 741, 1778, 4237, 4461
Pfeifer, Fritz 3366, 3557
Pfeifer, Horst 2922
Pfeifer, Max 1049
Pfeiffer, Antoine 2368
Pfeiffer, Carl A. 2961, 3654
Pfeiffer, Ernst 4678
Pfeiffer, Georg 3118, 4533
Pfeiffer, Georges 3118
Pfeiffer, Helmut 3116, 4461
Pfeiffer, Hermann 1395, 1397, 1546
Pfeiffer, Johannes 1779
Pfeiffer, Joseph Anton 63
Pfeiffer, Theodor 2534, 2535
Pfeiffer, Thomas 3475
Pfeiffer, W. (Walter?) 2924
Pfeiffer, Walter 2981, 2984, 2985, 2988
Pfeifle, Irmgard 3476
Pfeifle, Kurt 4079
Pfeil, Christian (Christoph) Karl Ludwig von 1889, 1890
Pfeil, Eduard 3593
Pfeil, Heinrich 113, 192, 260, 899, 951, 1386, 1461, 4257
Pfeil, Jakob 1046
Pfeil, Karl Ludwig von 4238
Pfeil, Sigrun 3609
Pfeilschmidt, Ernst 15
Pfennig, Johann Christoph 3116, 3148
Pfenniger, Klaus 1325
Pferdt, Josef 3117

Pfister, Albert 15
Pfister, Carl 3264
Pfister, Engelbert 4177
Pfister, Jacob 3672
Pfister, Manfred 4559
Pfister, Wolfram 82
Pfisterer, Tobias 3501
Pfitzenmaier, Günther 3589
Pfitzner, Hans 741, 990, 1270, 2521, 2588, 2675, 2682, 2683, 2797, 3521, 4461, 4634, 4685, 4723
Pfizer, Gustav 14
Pfizer, Paul 1118
Pfizer, Theodor 3533, 4139, 4140, 4295
Pflanz, Axel 3340
Pflanz, Joseph Anton 743, 744
Pflaum, Gottfried Ludwig 1971
Pfleger (Radolfzeller Orgelbauerfamilie) 3105
Pfleger, Carl Nikolaus 201, 719, 997
Pfleiderer (Dekan) 4075
Pfleiderer, Elisabeth 7, 8, 18
Pfleiderer, Wolfgang 1235, 1236
Pflug, Konrad 4185, 4189
Pflügel, Susanna 1952
Pfluger, Josef 2255
Pfohl, Ferdinand 2714
Pfordten, Hermann von der 2682
Pfromme, Inge 2205
Pfrötzschner, Gerry G. 1048
Pfründer, Willi 3121
Philipp, Isidore 310
Philipp, Reinhard 3641
Philipp, Ursula 625
Philippi, Daniela 459
Philippi, Ingrid 3451
Philippi, Jakob 1856
Phlipczuk, Alexander 3641
Piaf, Edith 3196
Piana, Theo Richard 2724
Piantski, Erich 2811
Piatigorsky, Gregor 2588
Piatti, Celestino 1383
Piave, Francesco Maria 1161, 1271
Piazolla, Astor 3609
Picard, Hans Rudolf 3481
Picasso, Pablo 1286
Piccini (Piccinni), Niccolò 2675
Pichaureau, Claude 4779
Pichelmann, Otto 742, 896
Pichl, Václav (Wenzel) 619
Pichler, Anton 454
Pichler, Renate 4776, 4777
Pichorner, Werner 3332
Pichottka, Ilse 1383
Picht-Axenfeld, Edit 3472
Pick, Jakob 2944
Pickenhain, Lothar 1414, 1415
Pickering, John 3460
Pidoux, Pierre 241, 244
Piechler, Arthur 1089, 2417
Piefke, Johann Gottfried 444, 742
Piehler, Kurt 742
Piel, Harry 1046
Piel, Peter 743, 1411, 2535, 4251
Pieper, Carl 1322
Pierce, W. Robert 2949
Piersig, Fritz 1525
Pierson, Henry Hugo 1004, 1059
Pietrelcina, Pio da 2395
Pietrowski, Theo 3829
Pietsch, Leo 2306
Pietsch, Ludwig 2614, 4636
Pietschmann, Otto 743
Piffl-Moser, Erna 2892, 2893
Pignatelli, Joseph 2387
Pilarczyk, Helga 3530
Pilch, Marek 3096
Pilger, Christel 1489
Pilgram, Heinz-Dieter 3683
Pilgram, Ingeborg 3683

Pill, Irene 2860
Pillet-Will, Louise 1149
Pillet-Will, Michel-Fréderic 1149
Pillney, Karl Hermann 828
Pilon (Pillon), Germain 4738
Piloty, Carl von 1550, 4616, 4619, 4620, 4623, 4624, 4634, 4643, 4644
Piloty, Ferdinand 4338
Pilz, Katrin 3441
Pinck, Louis 1070, 1525
Pinelli, Aldo von 551, 803, 1066
Pinguet, Edouard 194
Pinkerton, Percy 271
Pinthus, Kurt 3208
Pippel, Otto 4459
Piquet, Rolf 1011
Pircher, Josef 1227
Pirkher, Caroline 1118
Pirner, Gitti 3583
Pischner, Hans 2724
Pischon, Friedrich August 2050
Pisendel, Johann Georg 995
Pisling, Siegmund 990
Pisoni, Ernesto 3028, 3319, 3331
Pissian, Hazeh Khan 595
Pithan, Gerhard 1730
Pitschmann, Christian Gottlob 1987, 2007
Piumati, Giovanni 3872
Pius V. (Papst) 2373, 2375, 2377, 2383, 2386
Pius IX. (Papst) 2300, 2649, 4624
Pius X. (Papst) 1853, 1855, 1874, 2219, 2228, 2300, 2309, 2386, 4011, 4013, 4035
Pius XI. (Papst) 2300, 2384, 2389, 2391, 2393, 2394, 2395, 4048
Pius XII. (Papst) 1854, 1858, 1859, 2268, 2274, 2282, 2291, 2300, 2301, 4040
Pixis, Johann Peter 483, 1160
Plag, Albrecht 3002, 3014, 3029, 3094, 3132, 3177
Planard, Eugène 1152
Planché, James Robinson 1274
Planck (Dichter) 4259
Planck, Dieter 3171
Planck, Gottlieb Jakob 4037, 4038
Planck, Heinrich 17
Planck, Max 3187, 4164
Planck, Oskar 17, 627, 3167
Plantikow, Walter 388, 801
Planzer, Emanuel 1732
Plaß, Johannes 2860, 4462
Plate, Christel 1776
Platen, August von 1240
Platen, Hartwig von (Generalmajor) 744
Platen, Hartwig von (Komponist) 744, 852, 1012
Plath, Johannes 512, 2242, 2451, 2780
Plath, Richard 349
Plato, Gerald 744, 1018
Platscher, Dietrich 3782
Plaut, Lotte 2201
Plautz, Hermann 1531
Pleasants, Virginia 2751
Pleitgen, Hans 1574
Plescher, Gerd 4775
Plessing, Heinrich 2140
Pleyel, Ignaz Joseph 745, 746, 975, 997, 1045, 1262, 2680, 4257
Pleyel, Madame Camille 1200
Plieninger, Dora 1439
Pliverics, Rudolf E. 2919
Plocher, Agathe 1899
Plocher, Jakob 1899
Plockhorst, Bernhard 1894
Plog, Manfred 3431
Plötz, Matthias 2986
Plouvier, Édouard 1152
Plücker, Werner 776
Plüddemann, Martin 1060, 2825
Plum, Peter 72, 3118-3121, 4462, 4601
Plump, Nikolaus 1281
Plüss, David 658

Plutarch 4166
Pocci, Franz Graf von 420
Pöche, Michael 3101
Pochhammer, Adolph 2616
Pochlopien, Natalie 3617
Podhajski, Hugo 1488
Podolinsky, Meletina (Lilly) von 4163, 4166
Poe, Edgar Allan 3762
Poese, Katrin 2846
Poetter, Wilhelm 2250, 2320
Poetzelberger, Robert 4667
Poggenburg, Johannes 2262
Pohl, Denis 4195
Pohl, Reiner 1903
Pohlenz, August 974, 4250
Pohlers, Jürgen 4759
Pohling, Thorsten 4116
Pohlit, Gertie 2968
Pohlschneider, Johannes 2338
Pohner, Alfred 2347
Poieß, Bernd 845, 1552
Poißl, Johann Nepomuk von 974
Poitier, Sidney 456
Pokorny, Werner 3960
Polasek, Jan 3743, 3812
Pöld, Naan 3574
Poletzky, Erwin 1494
Polko, Elise 2661
Pollatschek, Walther 1528, 1529
Pollens, Stewart 2898
Pollio, Joachim 1923
Pollitzer, Adolph (Adolf) 465
Pollkläsener, Marcel 3133, 3703, 4794
Pollmann, Giorgio 2978
Pollner, Ida 2077
Polonek, Katarzyna 3830
Polonek, Krzystof 3830
Polz, Guido 1838
Polzer, Aurelius 3259
Pommer, Josef 2860
Pomorin, Paul 2235
Ponchielli, Amilcare 990
Ponit, Michael 3812
Ponte, Lorenzo da 711, 970, 1270
Ponti, Michael 3740, 3743
Poos, Heinrich 748, 4766
Popkes, Enno 1779
Popowa, Tatjana Vasilewna 2622
Popp, Joachim 3157
Popp, Wilhelm 747, 1181, 1187-1189
Poppe, Eberhard Christoph 1076
Poppei, Diana 3359, 3605, 3720
Poppen, Hermann 747, 1780
Popper, David 538, 688, 822
Popper, Helmut 1391
Popper, Walter 1400
Pöppinghaus, Josef 1736
Pörksen, Martin 1779
Porpora, Nicola Antonio 995, 1079
Pörschmann, Walter 746, 1033, 1058
Pörsel, Otfried 1481
Porst, Johann 2003, 2114
Port, Kurt 4283
Portail, Jacques-André 3195
Porten, Henny 3000
Porter, James 2761
Portillo, Augustín 130
Posch, Leonhard 3660
Poser, H. von 4462
Poser, Hans 747, 748, 1481, 3196, 4462
Posina, Viktoria 3488
Possart, Ernst von 4316, 4399
Posselt, Ernst Ludwig 3878
Pösselt, Wolfgang 2763
Possenti, Francesco (Gabriel von der schmerzhaften Muttergottes) 2387
Pössiger, Günter 1526, 1527, 1528
Post, C. H. 614
Post, F. 1431
Post, Herbert 1815

Postel, Emil 2536
Pot, Cor 2725
Pot, Fred 3741
Poth, Chlodwig 2745, 3975
Potter, Philip 1656
Pottier, Adrien 3085, 3122
Pötzold, V. 2306
Pötzsch, Arno 329, 4440
Pötzsch, Herbert 3171
Poulenc, Francis 3472, 3486
Pourcel, Franck (Pseudonym J. W. Stole) 342
Pourtalès, Guy de 2628, 2651, 2676, 2717, 3647
Powell, Teddy 1018
Poźniak, Bronislaw von 385, 2536
Pracht, Edmund 1546, 3122, 3123
Pracht, Robert 748, 1079, 1085
Pradère, Jacques 4767, 4776
Praeger, Adolf 2221
Praetorius, Christoph 1257
Praetorius, Emil 1483
Praetorius, Ernst 2744
Praetorius, Hieronymus 568, 569, 749, 878
Praetorius, Jacob 1107
Praetorius, Liesedore 3366, 3390, 3563, 4463
Praetorius, Michael 406, 441, 456, 467, 478, 495, 508, 747, 749, 750, 758, 759, 879, 925, 934, 1027, 1030, 1070, 1071, 1086, 1088, 1090, 1107, 1257, 1259, 1291, 1471, 1597, 1598, 1677, 2509, 2626, 2675, 2780, 2781, 2851, 2928, 2952, 3275, 3380, 4253, 4254, 4634, 4635, 4684
Präger, Lydia 2704
Prahl, Hasso 2675, 2860, 2861, 4322
Prandl, Eva 4407
Prandl, Wolfram 4407
Praus, Günter 1403
Prečan, Leopold 2268, 2269, 2270
Prée, August 2537
Preetorius, Emil 2578, 2774, 3443, 4685, 4725
Preetorius, Willi 4634, 4685
Pregizer, Christian Gottlob 1802, 1803
Preinfalt, Gottfried 4749
Preis, Ferdinand 1004
Preiss, Georg 37, 2930, 3232
Preiß, Rudolf 1411, 1529
Preiss, Walter 2686
Preiswerk, Samuel 1077
Preller, Friedrich 2651
Preminger, Otto 456
Prés, Josquin des 4635, 4684
Prescher, Petra 3608
Presley, Elvis 3468
Pressel, Gustav 1198, 1247
Pressel, Wilhelm (Göppinger Stadtpfarrer) 2878, 4463
Pressel, Wilhelm (Pfarrer der Deutschen Christen) 2878, 4463
Presser, William 4780
Preuß, Hans 2605, 2681, 2682
Preuss, Th. 646
Preussner, Eberhard 2774
Previn, André 455, 456
Prevost, E. 4667
Prey, Florian 3418, 3419, 3952, 3953, 3955-3957
Prey, Hermann 2696, 3417, 3943
Preyer, Gottfried von 4237, 4246
Priemer, Jörn Ulf 2343
Prienberg, Fred K. 2788
Priester, Irmgard 3593, 4463, 4768
Prigge, Klaus 1372
Prill, Emil 450
Primrose, William 2765
Prinz, Ulrich 1287, 1288, 2605, 2606, 2900, 3578
Prinzhofer, August 4615
Prinzing, Paul 3841
Pritz, Alfred 2584
Probst, Anna Elisabeth 2003
Probst, Manfred 751, 4463
Proch, Heinrich 1118, 1153, 4247, 4276

Proch, Hermann 751
Prochazka, Rudolph F. 2731
Prod'homme, Jacques-Gabriel 2684
Profes, Anton 1012
Profitlich, M. 1413
Prohaska, Iaro 3443
Prokofjew, Sergej Sergejewitsch 751, 2588, 2689, 3768, 3985
Prokopec, Narcisse 4463
Prokoph, Alfred 1529, 1530
Prokoph jun., Fred 1529, 1530
Proksch, Josef 1840
Proksch, Rolf 1883
Propp, Adolf 2591
Propson-Hauck, Martina 60
Proske, Karl 3342
Prox-Clauss, Elisabeth 1162
Pruckner, Dionys 4416
Prudlo, Felix 2949, 2950
Prutz, Robert Eduard 1118
Prüwer, Julius 3521
Prynne, Michael W. 2909
Przibilla, Harry 3366
Przybylla, Peter 3749
Przywara, Erich 1754
Puccini, Giacomo 414, 752, 1017, 1033, 2589, 2690, 4723, 4755
Pudelko, Walther 638, 1071, 1530, 1531, 1536
Pudowa, Tatjana 1810
Püdtke, H. 1431
Pugh jr., Ernst 752
Pugh, Johannes 753, 2537
Pugno, Raoul 3347
Puhle, Richard 753
Pühringer, Martin 2898
Pültz, Wilhelm 2669
Pulvermacher, Kurt 494
Pulvermüller, Ernst 1799
Pünder, Tilman 3504
Purcell, Henry 620, 753, 754, 1045, 1084, 1110, 1112, 1114, 1115, 2558, 2685, 2741, 3444-3446, 3609, 4635, 4684, 4687, 4780
Puritscher, Peter? (Pit) 174
Purrmann, Christine 3567
Pusch, Helmut 3163, 3331
Pusch, Rainer 2719
Püschel, Simone 3505
Pushee, Graham 3477
Putsch, H. 2120
Puttkamer, Adelheid von 1562
Putz, Eduard 4038, 4052
Pütz, Eduard 1780
Pütz, Friedhelm 3738
Pütz, Hans Martin 1780
Pütz, Ruth-Margret 3590
Putzke, Michael 2846
Pyrker, Johann Baptist Ladislaus von Oberwart (Felsö-Eör) 810, 811, 812
Pythagoras 2909, 3224

Quade, Charlotte 979, 994, 1276, 1277, 1279, 2793, 4020
Quade, Friedrich 227, 450, 639, 672, 698, 927, 951, 974, 976, 995
Quadflieg, Will 617, 4768, 4772
Quaiser, Rudolf 3084, 3153
Quandt der Jüngere, Johann Christian 2064, 2257
Quandt, Emil 298, 1864, 4211, 4212
Quandt, Reinhold 2895
Quantz, Johann Joachim 38, 2509, 2537-2539, 2549, 3153, 3187, 3487, 3513, 3831, 4635, 4685, 4776
Quasthoff, Thomas 3077, 3479
Queck, Karl 1531
Quedens, Georg 4032
Queisser, Alfred 453, 668, 755
Quellmalz, Alfred 2520
Quoika, Rudolf 2963, 2964

Raab, Doris 4636
Raab, Hans 3279, 3828, 3830, 3856
Raab, Louis 986
Raabe, Elisabeth 3333
Raabe, Max 3323
Raabe, Paul 2697
Raabe, Peter 1906, 2624, 2651, 2773, 2774
Raabe, Wilhelm 57, 1344, 1475
Raasch, Heinz 4097
Raba, Jost 3047, 3048, 4464, 4496, 4559, 4572
Rabe, Gerhard 3473
Rabe, Kurt Wilhelm 3124
Raberg, Frank 4148
Rabl, Hans 2613
Rabsch, Edgar 1107, 1531, 2704
Rabus, Maria 477
Racek, Fritz 2707
Rachmaninow, Sergej Wasiljewitsch 756, 990, 2588, 3286, 3328, 3712, 4568, 4773
Rachner, I. V. (Oberkonsistorialrat der Provinz Posen) 2434
Räcke, Horst 2360, 2491
Räda, Jan Karl August 2053
Radeck, Ferdinand 756
Radecke, Ernst 2615
Radecke, Robert 111
Rädel, Karl 4768
Radermacher, Erika 2751
Radi, Emil 757, 944, *siehe* Wenzel, Hermann
Radionova, Lidia 3499
Radleff, Franz 2146
Radleff, Ruhtraut geb. Schuller 2146
Rädler, Roland 4464
Radochay, Karin 3475
Radziwill, Antoni Henryk Fürst 4618
Raeder, Erich 1372
Raff, Joachim 757, 758, 993, 1086, 1134, 1180, 1186, 1187, 2520
Raffael 2776, 2777, 4685
Raffler, Max 2399
Rahe, Wilhelm 2168
Rahn, Kurt 4292
Rahn, Volker 2670
Rahne, Hermann 4196
Rahner, Bernd 2360
Rahner, Hans 4754, 4756
Rahner, Hugo 1532, 1533
Rahner, Karl 1107, 4464
Raible, Emma 25, 1742
Raible, Eugen 25, 1093, 1729, 1742, 1758-1760, 1769, 1770, 1775, 2303, 3367, 3369, 4058, 4570
Raible, Gertrud geb. Boß 2317, 4227, 4281
Raible, Karl 3126, 3127, 3363, 3693, 4311, 4317, 4693
Raible, Karl (Bruder von Eugen Raible) 25, 1757, 3350, 4724
Raible, Luise 25, 1775
Raible, Ursula 4154
Raible, Walter 25, 47, 1818, 2317, 2449
Raichle, Ariane 3750
Raichle, Wolfgang 3342, 3343, 3594, 3595, 3749, 3774, 3814
Raidt, Franz Xaver 3287
Raiffeisen, Friedrich Wilhelm 1315, 1324
Raijcic, Branimir 3282
Raillard, Theodor 2525
Raimund, Ferdinand 1051, 3892
Rainold, Karl Eduard 1840
Raison, André 1080, 1082
Räker, Gerhard 1458
Rakow, Slobodan 4599
Ralton, Harry 1012
Ram, Artur 816
Rambach, August Jakob 1780, 1781
Rambach, Johann Jakob 1940
Ramberg, Arthur von 1487, 1550
Rambert, Uwe 2688

Rameau, Jean-Philippe 980, 986, 987, 1015, 1023, 1069, 1084, 1110, 1112, 1237, 2558, 2741, 2805, 4747, 4763
Ramin, Günter Werner Hans 4464
Ramin, Günther 2687
Raminski, Heinrich 1330
Ramirez, Alejandro 3474, 3596
Ramm, Andrea von 3472, 3556, 3558
Rammer, J. (Geschäftsführer des Konstanzer Musikhaus Barth & Rebholz) 4583
Rammig, Hans 1377
Rammig, Johannes 3112
Rampal, Jean-Pierre 386
Rampe, Siegbert 3153, 3915
Rampmaier, Johann Friedrich 2206
Rampmaier, Katharina Elisabeth 2206
Ramrath, Konrad 1247
Ramsauer, Johannes Otto Martin 2128
Ramspeck, Jürg 2908
Ramspeck, Walter 2907
Ramsperger, Sina 3505
Randenborgh, Elisabet von geb. Riemeier 4464
Randenborgh, Gottfried von 4464
Randow, Gero von 2600
Randow, Thomas von 2670
Ranft, Gerrit-R. 4134
Rangel, Felix 2964
Ranke, Johann Friedrich 1781, 1782, 1783
Ranke, Leopold von 4663
Raphael, Günter 238, 245, 249, 250, 262, 441, 467, 508, 644, 645, 750, 758, 759, 909
Raphold, August 4572, 4580
Rapino, Manuela Angelika 4172
Rapp, G. W. 2670
Rapp, Georg 1118
Rapp, Heinrich 206, 384, 434, 914, 938
Rapp, Maria 3485
Rapp, Max 3378, 3393, 3567, 3568, 3574, 3578, 3579, 3736, 3812, 4465
Rapp, Paul C. 3533
Rapp, Regula 2782
Rappard, Carl Heinrich 11, 1644, 1783-1785
Rappard, Dora 740, 1077, 1635, 1718, 1783-1785
Rappard, M. 1784
Rapp-Braun, Hanna geb. Schlotterbeck 138, 3364, 3369, 3372, 3375, 3378-3381, 3384, 3385, 3393, 3557, 3566, 3568, 3574, 3578, 3579, 3582, 3584, 3586, 3587, 3592, 3595-3597, 3736, 3812, 4333, 4465, 4572
Rapthel-Kieser, Erika 4166
Raquet, Markus 3124, 4465
Rarisch, Ines 1467
Rarkowski, Franz Justus 2275
Raschke, Martin 3877
Raschke, Walter 3787
Rase, Horst 3626
Raselius, Andreas 750, 759, 925
Rashid, Subhi Anwar 2758
Raskin, Adolf 2829, 2861
Rassy, Gustav Christian 2606
Rast, Pius 3096
Raster, Johannes 4114, 4125
Rasumowsky, Andrea Kyrillowitsch 2689
Rath, Gisela von 2425
Rathgeber, Johann Valentin 3672
Rathgeber, Valentin 1070, 1114, 2558
Rathjen, Friedrich 4469
Rathke, Wolfgang 2484
Rathmann, Hans 261
Ratz, Gustav 2892
Rau, Albrecht 1165, 1166, 1171, 1232
Rau, Bernd 4466
Rau, Gottlieb 3941, 4203, 4204
Rau, Hermann 2704, 3387, 4466
Rau, Johann Gottfried 38
Rau, Jutta 3484
Rau, Max 759
Rauch, Fred 4751
Rauch, Wendelin 2299, 2306
Raucheisen, Michael 2751, 3343, 4572

Rauchhaupt, Ursula 4758
Rauchhaupt, Ursula von 2714
Rau-Čulo, Angelika 1676
Raudnitzky, Gerd 2354
Raugel, Félix 301
Rauhe, Hermann 3228
Rault, Christian 2898
Raur, Josef 3291
Raur, Lydia 3365
Rausch, Hugo 653
Rauschenbusch, Walther 1785, 1786
Rauscher, Julius 2658, 2865
Rauschert, Michael 4094, 4095
Rauschmaier, Fr. 152
Rauschnabel, Hans 2702, 2703
Rauschnabel, Konrad 2105
Rautenhaus, Heike 1533
Rautenstrauch, Valentine 2227
Rautnig, Kattrin 4185
Rauw, Johannes 1451
Rave, Ortwin 3473
Ravel, Maurice 2574, 2588, 2690, 3000, 3490, 4786
Rávic-Strubel, Antje 2580
Ravizza, C. (Bureau International d'Information et de Coopération des Editeurs de Musique) 4587
Rayermann, Hermann 3060, 4466, 4474
Rayhrer, Hans 4268
Raymond, Fred 760, 1018, 1036, 1038, 1046, 1047, 1059, 1061, 1094
Rays, Evelyne 1046
Reagan, Ronald 2949
Rebel, Jean Ferry 995
Reber, Christine 3438
Reber, Ralf 3760, 3769
Reber-Kunert, Isabelle-Fleur 4551
Rebha, Albin 1259
Rebhuhn, Ernst 2329
Rebke, Klaus 3589
Rebling, Oskar 2787
Reblitz, L. 2417
Rebmann, Liselotte 3463, 3509
Rebmann, Martina 2789
Rebner, Artur 1011
Rebroff, Ivan 3343
Rebstein, Fritz 3310
Rebstock, Manfred 3295
Reche, Johann Wilhelm 2018
Reck, Sebastian von 2003
Recke, Elisa von der 526
Reclam, Anton Philipp 3213
Reda, Siegfried 1070, 1374
Redel, Stefan 3311
Reden, Helene von verh. Tilgner 1154-1163, 1165, 1171, 1175, 4323, 4572
Redern, Hedwig von 1074
Redi, Gino 1050
Rediensch, Fesoi 1131
Redlin, Johannes 323, 4272
Redouté, Pierre Joseph 2147
Redwitz, Oscar von 1165
Reek, Heribert 2309
Reetz, Benedikt 2394
Refardt, Edgar 2786
Regel, Klaus 516
Reger, Anton 3732, 3858
Reger, Elsa 2603
Reger, Max 275, 761-766, 802, 854, 1019, 1025, 1182, 1237, 1240, 1471, 2521, 2590, 2603, 2660, 2676, 2682, 2688, 2690, 2696, 2717, 2734, 2741, 2778, 2868, 2923, 3093, 3111, 3299, 3385, 3468, 3531, 3552, 3710, 3855, 3857, 3879, 3906, 3925, 4572,4588, 4607, 4635, 4685, 4698, 4780, 4785, 4787
Reglitz, Ellen 3495
Regnart, Jakob 2558, 4780
Regner, Hermann 766
Rehberg, Karl 2520, 2539, 2559, 2560
Rehberg, Walter 3111, 3251

Rehberg, Willy 386, 704, 821, 1043, 1086
Rehfeld, Fabian 988
Rehfeldt, Mathias 3617
Rehfeldt, Wolfram 3174
Rehfuss, Waldemar 3008, 4066, 4067
Rehm, Fanny 4466
Rehm, Gerhard 121, 337, 428, 3002, 3008, 3009, 3014, 3029, 3048, 3094, 3121, 3132, 3157, 3169, 3177, 3178, 3264, 3343, 3366, 3368, 3376, 3379, 3380, 3382, 3383, 3385-3388, 3393, 3394, 3419, 3428, 3561, 3566, 3567, 3581, 3582, 3584, 3589, 3596, 3601, 3737, 3767, 3776, 3895, 4077, 4088, 4254, 4310, 4467, 4468, 4743, 4768
Rehm, Hermann 2605, 3094, 3177, 3178, 3261, 3550, 3553, 3554, 3568, 4466, 4467
Rehm, Maria 3382, 3471
Rehm, Roman 3474
Rehm, Rose 4467
Rehn, Walther 1516
Rehner, Artur 1012
Rehs, Evelyn 1049, 1050, 1058
Rehwinkel, Edmund 4687
Reibeholz, Lutz 2988
Reiber, Fridolin 4093
Reich, Bernhard 1612
Reich, Ines 4196
Reich, Leo Martin 4183
Reich, Philipp 2835, 2836
Reich, Willi 2684, 2785, 3468
Reicha, Anton 4636
Reichard, Heinrich August Ottokar 3443
Reichardt, Alexander 113
Reichardt, Ernst Bernhard 2539
Reichardt, Gustav 585, 1004
Reichardt, Hans 4214
Reichardt, Johann Friedrich 767, 860, 975, 1081, 1369, 1423, 1516, 1909, 2559, 2734, 3850, 4271
Reichardt, Luise 975, 1295
Reichardt, Rudolf 2539
Reichardt, Sylvia 3580
Reiche, Gottfried 1769, 3655
Reiche, Luise 1690
Reiche, Paul 1058
Reiche, Wolfgang 3686, 3707, 3745-3753, 3779, 3781, 3782, 3784, 3785, 3787, 3836, 4300, 4519, 4705, 4711, 4714
Reichel, A. S. 2103
Reichel, Anton 2684
Reichel, Willi 3555, 3556
Reichelt, Ingeborg 3470, 3472
Reichenbach, Hermann 1468
Reichenbach, T. H. 1837
Reichenberg, David 3739
Reichert (Hauptlehrer in Ebingen) 4072
Reichert, Carl 1311
Reichert, Georg 2963, 4468
Reichert, Heinrich 1461
Reichert, Heinz 822, 823
Reicherts-Born, Irene 1282, 1283
Reichwein, Leopold 2715
Reichwein, Rosemarie 4145
Reidemeister, Peter 4468
Reif, Elli 4087
Reif, Hans 4157
Reiff, Elna Marianne 1595, 1596
Reifferscheid, Alexander 2861, 2862
Reigersberg, Heinrich von 767, 902
Reihlen, Charlotte 1787, 1788
Reik, Maria 4573
Reim, Dieter 1365, 3476
Reim, Renate 1365
Reimann, Heinrich 1175, 2636
Reimann, Jakob 3610
Reimann, Johann Balthasar 2403
Reimann, Wolfgang 3886
Reimer, Andreas 1667
Reimer, Georg Andreas 1904
Reimer, Hermann 4314

Reimers, Astrid 2789
Reimers, C.-F. (Illustrator in Bremen um 1930) 1648
Rein, A. 1839
Rein, August 1839
Rein, Elfriede 2304
Rein, Maximilian 1839
Rein, Paul 3290
Rein, Walter 768, 769, 1035, 1387, 1388, 1423, 1516, 1535, 1536, 1575, 1576, 1679, 1778, 1906, 1910, 2892, 3196, 3271
Reinauer, Katharina geb. Nufer 2107
Reinauer, Lisa 3609
Reinauer, Paul 2107
Reindell, Walter 2283
Reinecke, Alfred 1205
Reinecke, Carl 770, 827, 990, 1140, 1201, 1228, 1229, 2520, 2564, 2618, 2676, 2793, 2794, 3003, 3201, 4249
Reinecke, Hans-Peter 2540, 3445, 3625, 3626
Reinecke, Ludwig 474
Reinen, Menuhin 3492
Reiner, Carl 770
Reiner, Felix 4688
Reiner, Franz 3527
Reiner, H. und M. (Stuttgarter Klavierstuhl-fabrikant und Frau) 4468
Reiner, Johann Jakob 1790
Reiners, Maria 1536
Reinfeld, Heinz 1058, 1059
Reinhard, Arthur 3048, 3366
Reinhard, August 470, 471, 770, 1176-1180, 1183-1189, 3978
Reinhard, Karl Friedrich 4123, 4156
Reinhardt, Albert 2540
Reinhardt, Django 4188
Reinhardt, G. (Komponist) 724, 771, 1260
Reinhardt, Georg 4200
Reinhardt, Heinrich 1215
Reinhardt, Hilde 4609, 4610
Reinhardt, Ismael 4190
Reinhardt, Louis 1210
Reinhardt, Max (Komponist) 771, 4271, 4272
Reinhardt, Minna 2575
Reinhardt, Rolf 4747
Reinhardt, Ruth 3686
Reinhart, Carlo 1736
Reinhart, Walther 246
Reinhold, Adalbert 1231
Reinhold, Julius 1538
Reinhold, Rolf 552
Reinig, Maria 3547
Reinkes, Else 1881
Reinold, Helmut 4751, 4761, 4762
Reinsch, Tobias 3762
Reinthaler, Karl (Carl Martin Reinthaler) 772, 1708, 2705
Reinwald, Georg 4559
Reis, Maja-Maria 4468
Reis, Philipp 60
Reisbeck, Eduard 3282
Reisch, Walter 883
Reisenauer, Alfred 3347
Reiser, August 1538, 1539
Reiser, Eugen 1710
Reiser, Heinrich 2677
Reiser, Hilde 2887
Reiser, Theo 4469
Reisert, Karl 1483, 1540, 1541, 1566, 3973, 4488, 4562
Reisiger, Peter 2977
Reisner, Adam 1920
Reisser sr., Christian 151
Reisser jr., Christian 151
Reißer, Emilie, geb. Stoll 2313
Reißer, Hermann 2313
Reißiger, Carl Gottlieb 975, 1120, 1124, 1166, 1228
Reißiger, Friedrich August 4245
Reißmann, August 2698

Reiter, August 772, 773, 774
Reiter, Ernst 2705
Reiter, Janusz 4157
Reiter, Johann 774
Reiter, Michael 3827, 3829
Reiter, Ralf Otto 3030
Reith, Wigbert 574
Reitmayer, Morten 4201
Reitmeier, Josef 3595
Reitz, Robert 289
Rejzek, Otto 1048
Rellstab, Ludwig 829
Remagen, H. von 4658
Rembe, Heinrich 2677
Rembrandt van Rijn 1796, 1797, 2793
Rempp, Horst 3598
Remshardt, Carl 621
Remusat, Claude 2711
Remy, Maurice Philip 3757, 4184
Rends, Ludwig 1046
Renk, Paul 446, 589, 728, 760
Renk, Peter 515, 589, 728, 760, 890, 3003
Renker, Felix 1219
Renkert, Karl 257
Renkewitz, Werner 3125
Renn, Wendelin 4469
Renner, Annemarie 1754
Renner, Bärbel 1541
Renner, H. (Maler christlicher Motive) 2391
Renner, Hans 2541, 2782
Renner, Hans-Hinrich 3754
Renner, Hermann 1754
Renner, Joseph 1541, 2541
Renner, Paul 4768
Renner, Viktor 4078
Rennert, Günther 2578
Rensch, Christhard 3127
Rensch, Klaus 3127
Rensch, Klaus-Wilhelm 3174
Rensch, Richard 3125
Rentmeister, Hubert 1377
Rentsch (Rentzsch) d. Ä., Johann Ernst 2600
Rentschler (Pfarrer in Balingen) 4077
Rentzsch, Siegfried 2657
Renz, Claudia 3281, 3843
Renz, Eberhardt 2370
Renz, Günter 3559, 3588
Renz, Kurt 428, 3387
Renz, Werner 3602, 3608
Renz, Wolfgang 3272
Renzi, Antonio 4199
Repin, Ilja Jefimowitsch 4620, 4633, 4636, 4685
Reša, Nikolaus 3830
Resch, Jakob 4134
Resemann, Josef 3598
Resemann, O. 981
Resemann, Thomas 4237, 4469, 4744
Resinarius, Balthasar 1071
Reske, Christoph 2855
Ressel, Fritz 982
Restle, Conny 2898, 2940, 3153
Restle, Konstantin 3146
Retel, C. (Maler des 18. Jahrhunderts) 1948
Rethel, Alfred 11
Rettenmaier, Norbert 3449
Retter, Anne 3824, 4107
Rettig, Heinrich 4668
Rettig, Leonie 3437
Retzer, Minna 2799
Retzlaff, Boris 2595
Reuband, Karl-Heinz 2789
Reubke, Julius 3604
Reusch, Arnold 1518
Reusch, Fritz 478, 2510
Reuschert, Elisabeth 1380
Reuschle, Max 4282
Reuß, F. (Liederdichter) 1076
Reuss, Heinz 3049
Reuter, Dorothea 28, 1733, 3053, 4091, 4092
Reuter, Florizel von 2783

Reuter, Fritz 409, 774, 2787, 4213
Reuter, Lucas 3497
Reuther, Werner 3575, 4766
Reutter, Helga 3321
Reutter, Hermann 1907, 3251, 3252, 3293, 3679, 4372
Reutter, Otto 192, 775, 1219, 1220, 3920
Rex, Stephen 3356
Reyher, Robert 4613, 4618, 4631
Reyhing, Hans 951, 3288
Reynald, Georg 775
Reznicek, Emil Nikolaus von 2797
Rezß, August 1239
Rhau, Georg 1257, 2787, 3356
Rheinberger, Josef Gabriel 960, 1080, 2520, 4780, 4786, 4787
Rheinen, Wilhelm 2674
Rheinwald, Ernst 2605
Rhode, Max 466, 513, 775, 927, 1011, 1034
Ribbentrop, Joachim von 4162, 4165
Ribeiro, Rui 4469
Rice, Albert R. 2899
Rice, Tim 3436
Richard, André 3313
Richard, Eugéne 1202
Richard, Hans 2786
Richards, Brinsley 1023
Richards-Rajadurai, Pearl N. 2885
Richartz, Willy 776, 1018, 1046
Richarz, Peter von 2512
Richert, Joachim 4777
Richert, Wiebke 3497
Richter (Melodienkommission) 2242
Richter, Alfred 1143, 2541, 2542
Richter, Anni 2214
Richter, Armella 14
Richter, Berhard Friedrich 217
Richter, Carl 776
Richter, Christ 2086
Richter, Christa 3016, 3030, 3092, 3138, 3153, 3171
Richter, Christian Friedrich 1076, 4238
Richter, Erik 2214
Richter, Ernst Friedrich 2542
Richter, Friedrich 800, 861
Richter, Fritz 2685, 3275
Richter, Gabriel 4143
Richter, Gregor 4064
Richter, Ilse 688
Richter, Jörg 3452
Richter, Josef 1045
Richter, Karin 2898
Richter, Karl 4686, 4747, 4748
Richter, Klaus S. 1045-1051, 1053
Richter, Kurt 446, 4749
Richter, Ludwig 11, 774, 1034, 1325, 1381, 1389, 1410, 1542, 1550, 1569, 1572, 2165, 2355, 3977, 4637, 4687, 4723
Richter, Manfred 3620
Richter, Nikolaus S. 1051
Richter, Paul 245
Richter, Peter 1973
Richter, R. (Komponist um 1900) 1169
Richter, Svjatoslav Teofilowitsch 2756, 3000, 3001, 3344
Richter, Walther 664
Richter-Haaser, Hans 3471, 4470
Rickfelt, M. O. (Dansk Musik Forlaeggeraad) 4587
Ricklefs, Aagje-Katharina 2795, 2962, 3336, 3663
Rid, Christoph 1028
Riebenbauer, Karl 4599
Rieber, Adam 13
Rieber, Ambos 4694
Rieber, Gustav 3276
Rieber, Ludwig 2538, 4273, 4295
Rieber, Xaver 1542, 4304
Riebesehl, Susanne 3164
Rieble, Egon 534

Rieche, Christiane 2897, 2935
Riecker, Otto 1791, 1792
Riede, Rosalinde 3258, 3273, 3325, 3431, 3842, 4130, 4131, 4153
Riedel (Kammervirtuos in Stuttgart, Oboe) 3545
Riedel, Alfred 2271, 2279, 2330
Riedel, Carl Traugott 2617
Riedel, Emanuel Constantinus 1962
Riedel, Friedrich Wilhelm 4760
Riedel, Hans 4573, 4583, 4584, 4587, 4588
Riedel, Heinrich 2984, 2985
Riedel, M. Bruhnhilde 471
Riederer, Josef 4469
Riedesel d'Eisenbach, Madame la Baronne de 199
Riediger, Anton 27
Riediger, Heinz 4089
Riedinger, Otto 1050, 1051
Riedl, C. F. R. 3683
Riedl, Cyrill 2232
Riedl, Robert 1050
Riedlinger, Helmut 4032
Riedlinger, Jürgen 4775
Riedlmayer, Otto 1051, 1052
Riedmüller, Alois 4036
Riefenstahl, Leni 2584
Riege, Helmut 2602
Riegel, Friedrich Samuel 1260, 1706, 4562
Rieger, Bernhard 3259
Rieger, Eva 3459
Rieger, František Ladislav 4674
Rieger, Friedemann 3513
Rieger, Fritz 3508
Rieger, Karl Heinrich 14
Rieger, Louise 793
Rieger, Margrit 1338, 1342
Riegler, Ludwig 1458
Riehl, Wilhelm Heinrich von 2639, 2680, 2681, 3978
Riehle, Hans 1375
Riehm, Friedegund 3597
Riehm, Heinrich 2353, 2704
Riehm, Peter Michael 3420
Riehn, Rainer 3478, 3484
Riekert, Cornelia 3129
Riekert, Winfried 3814
Riel, Jürgen 1387, 1388
Riemann, Hugo 382, 1237, 2524, 2525, 2783, 2787, 2793, 2794, 2809, 3713, 3861, 3872, 3873, 4369
Riemenschneider, Tilman 2320, 2397, 3661, 4063
Riemer, I. 1516
Riemer, Otto 2744
Rienau, Rudolf 1404
Rieper, Karl 777
Ries, Ferdinand 497, 1196, 1197
Ries, Franz 777
Ries, Gerd 3144, 4480, 4791
Ries, Gerda 3457
Ries, Hubert 2543
Riesener, Clemens 4112
Rieß, Hans 1236
Riester, Fridolin 1859
Rieth, Hermann 3946
Riethmüller, Albrecht 2758, 3914
Riethmüller, Helmut 4002, 4003
Riethmüller, Otto 23, 747, 778, 1030, 1333, 1334, 1449, 1767, 1793, 1794, 1817, 1819, 1851, 1871, 1906, 2677, 2679, 2847, 4038, 4051, 4054, 4056, 4252, 4470
Rietsch, Heinrich 2731
Rietschel, Christian 1860, 2852
Rietz, Julius 675, 676, 1139
Riexinger, Elke 382
Rigaud, Hyacinthe 4688
Riggenbach, Christoph Johannes 2080
Riggi, M. (Motar) 2386
Righini, Vincenzo 975, 1294
Righter, Carrol 2584
Řiha, Martin Josef 1853

Rihsé, Sonja 2950
Rihsé, Viktor 2950
Riley, Mike 1018
Rilke, Rainer Maria 358, 665, 1475, 2355, 2765, 4150, 4440
Rill, Erich 1494
Rilling, Clara 1433
Rilling, Emil 3388, 3596, 4767
Rilling, Helmuth 2601, 2606, 2722, 2782, 3344, 3345, 3525, 3579, 4150
Rilling, Sara Maria 3345
Rimroth, Albert 1361
Rimski-Korsakow, Nikolai Andrejewitsch 778, 990, 3490, 3925, 4636, 4685
Rinck, Christian Heinrich 597, 778, 779, 805, 1073, 1080, 4268, 4780
Rinckart, Martin 2832
Rinderer, Leo 1542, 1543
Rinderle, Ulrich 3749
Rindlisbacher, Otto 2917, 2951, 4470
Ring, Friderich 3129, 3130, 4736
Ring, Maximilian von 4204
Ringelnatz, Joachim 329, 335, 3516, 3616, 4350
Ringer, A. 1024
Ringgenburger, Marc 3607
Ringlin, Johann Georg 4610
Ringwald, Angelika 3609
Rink, Beat 2612
Rinkart, Martin 2677, 2678
Rinkens, Wilhelm 1011
Rinker, Manfred 351, 4408
Ripchen, Julius 1305
Ripoll, Luis 2628
Rippel, Christiane 2789
Rippert, Bettina 2940
Ripplinger, Chrisostomus 1871
Ris, Otto 1631, 2191
Risch, Wolfgang 2909
Rische, August 1795, 1796, 3918
Rische, Quirin 779
Risler, Édouard 3347
Rist, Johann 1076, 2632, 2679
Ritschl, Georg Carl Benjamin 2017
Ritter, Albert 3259
Ritter, Anna 1241
Ritter, August Gottfried 2424, 2543
Ritter, Bernhard 1881
Ritter, Eberhard 1652, 1653
Ritter, Elisabeth 1881
Ritter, Hermann 1164
Ritter, Karl 1046, 1051
Ritter, Karl August 3443
Ritter, Karl Bernhard 2889, 4039
Ritter, Max 2607
Ritter, Theodor 1543
Ritter, Wolfgang 2690
Ritter-Haecker, Justine 1164
Rittershaus, Emil 1354
Rittmeyer, J. (Pfarrer in Helmstädt um 1719) 1926
Ritz, Anna Sabina 3673
Ritz, Helmut 3174
Ritzel, Jörg 1051
Ritzkowsky, Johannes 3596
Rivander, Paulus 1554
Rixner, Joe 1018, 1040
Rizzi, Uli 4779
Rizzi, Werner 2550
Robak, Steffi 2657
Röben, Anemone 1736
Roberti, Elisabeth ist Elisabeth Caroline Margarethe Maria geb. von Stauffenberg 2669, 4562
Roberti, Piero 2669
Roberts, Mevanwy 504
Robinger, Hans 1052
Robitschek, Kurt 882
Robrecht, Carl 1029
Roch, Werner 3753
Roch, Winfried 3753
Rocha, Ulisses 3758, 3765, 3824

Roche, Louise 1211
Rockel, Lieselotte 1873
Röckel, Reinhold 991
Rockenbach, Kurt 4097
Rockenfeller, Josef 2208
Röcker sr., Rudolf 2473
Röcker, Dora (Dorle) 374, 2473, 3154, 4002, 4682
Röcker, Theodora geb. Jehle 9, 11, 14, 383, 2473, 3154
Röcker, Walter 12, 18
Röckle, Gerhard 1807
Roda, Joseph 2951
Rode, Pierre 412, 619, 919, 973, 1121, 1124, 1125, 1127, 2507, 2544
Rodeheaver, Homer 1796
Rödemeyer, Kurt Michael 4771
Röder, Erhard 3116
Röder, Eva M. 4769
Rödiger, Rudolf 1075, 1077
Rödiger, Ursula 1488
Rodin, Auguste 3187
Rödin, Gustav 3443
Rödl, Ernst 4470
Rodominsky, Eugen 114, 780
Rodriguez, Alfonso 2388
Rodzinski, Artur 2588
Roeben, Annette 3130
Roehr, Walter 2544
Roellinghoff, Charlie K. 801, 802
Roemer, Friedrich 3277, 3289, 3574, 4078
Roemer, Hermann 7, 18
Roemhildt, Johann Theodor 2899, 2900
Roeske, Elfriede 1479
Roeßle, Julius 1901
Roether, Wolfgang 4759
Roey, Jozef-Ernest van 2387
Rogg, Gerhard 3826
Rogge, Andreas 2991
Roggenbauch, E. 75
Roggenstein, Anton 3431
Rögner, Gerhard 2670
Rohde sen., Lorenz 3936
Rohde, Georg 2221
Rohden, Birgit von 2751
Rohleder, Paul 3334
Rohlf, Johannes 3037, 3132
Rohlfs, Eckart 37, 2930, 3229, 3682, 4471
Röhling, Carl 4612
Röhm, Eberhard 4185
Rohner, Felix 3328
Röhr, A. 2074
Rohr, Heinrich 1088, 2544, 2545, 2546
Rohrer, Friedrich 508
Röhrich, Lutz 1511
Röhricht (Teilnehmer einer Führung durch die Musikhistorische Sammlung Jehle) 4706
Rohrig, Julia-Christina 3763, 3764
Röhrig, Suse 3556
Röhring, Klaus 3484, 3487
Röhrmann, Jan 3163
Rohrsdorff, Gustav 38, 2611, 4573
Röhsler, E. 2771
Rohwer, Jens 1443, 1597, 1598, 1909, 4263
Roith, Bianka 3791, 3792, 3839, 3841
Roitzsch, Ferdinand August 212, 213, 215, 219-222, 250, 276, 705
Rökk, Marika 617, 803, 1052
Rokoff, M. 981
Rokohl, Hans 3045
Roland, Marc 1034
Roland, Reiny 446, 1019, 1069
Rolland, Romain 3468
Rolle, Carl 780
Roller, Christoph 3002, 3014, 3029, 3094, 3132, 3177, 4070, 4317
Roller, Hans-Ulrich 4471
Rollins, Willi 1018
Rolly, Wolfgang 2319
Roloff, Helmut 2788

Romaneo 4193
Rombeck, Hans 3304
Romberg, Winfried 3672
Römer, Carl Martin 589
Römer, Friedrich 11-13, 17, 18, 2254, 4029, 4086
Römfeldt, Werner 609
Rominger, Helmut (Hero) 4704, 4705, 4711, 4768
Rominger, Walter 4137
Rominger-Schneider, Käthe 2871
Rommel, Erwin 1516, 3757, 4139, 4184
Rommel, Kurt 347, 349, 351, 781, 1765, 1797, 1798, 2343, 2828, 4763, 4764
Rommel, Manfred 2606, 4139, 4184
Romsee, Tossanus-Josephus 2376
Roncalli, Antonio 2901
Rondelli, Barbara 3472
Rönisch, Carl 3130
Ronnay, Rolf 576
Ronsdorf, Olaf 3788
Ronsperger, Edith 1235
Röntgen, Julius 2705
Röntz, Wolfgang 3595
Roos, Johannes Christian 2128
Roos, Magnus Friedrich 1994
Roos, Nicole 3607
Rooschütz, Anne 3978
Roosens, Elisabeth 3890
Roosevelt, Franklin D. 3998
Root, George Frederick 532, 1074
Roques, Léon 1175
Rosas, Juventino 781, 782, 1165, 1223, 1228
Rosbaud, Hans 2687, 3339
Rösch, Adolf 2390, 2391
Rösch, Gudrun 2807
Rösch, Josef 4102
Rösch, Konstantin 3997, 3998
Roscher, Martin 3756, 3858
Rose, Alfred 986, 987, 997, 1015, 2467, 2468
Rose, Anselm 3479
Rose, Romani 4188
Rosegger, Peter 1569, 2671
Rösel, Artur 1235, 1238
Rösel, Peter 3814, 3815
Roselt, J. Christof 3632
Rosenberg, Alfred 801
Rosenberg, Hugo 1047
Rosenberg, Wolf 3326
Rosenborg, Einar 4587
Rosenbrock, Gerhard 1683
Rosendahl, Erich 3274
Rosendahl, Hans 1505
Rosendorfer, Herbert 2745
Rosenfelder, Hans 440, 782
Rosenhain, Jacob 1127, 1128, 1129
Rosenkranz, Friedrich 2546
Rosenmüller, Johann 782, 4459
Rosenroth, Christian Knorr von 1260
Rosenstengel, Albrecht 1780
Rosenstengel, Arthur 700
Rosenthal, Albi 3929
Rosenthal, Helmut 2746
Rosenthal, Heribert 3584
Rosenthal, Julia 3929
Rosenthal, Maud 3929
Rosenthal, Moritz (Moriz) 3347
Rosenthal, Toby Edward 2604
Rosenzweig, Franz 3127
Roser, Heinrich 1229-1233
Roser, Michael 3356
Rosetti, Antonio 2680
Rosin, Armin 3068, 3430, 3436
Rosinski, O. F. 3877
Rosinus, Bartholomäus 1972
Rösler, E. 1787
Rösler, Friederike 4124
Rösler, Gustav 226, 228, 234, 236, 3476
Rosolén, Sante 3582
Rossa, Manfred 2716
Rossi, Carlo Graf 1840

Rossi, Michelangelo 1067, 1239
Rossi, Salomone 1066
Rossini, Gioachino 69, 254, 386, 782-784, 971, 973, 1013, 1016, 1017, 1122, 1126, 1149, 1180, 1186, 1187, 1192, 1196, 1203, 1226, 1261, 1740, 2680, 3200, 3230, 3712, 4268, 4755, 4783
Rössle-Majdan, Hilde 4751
Rössler, Almut 3487
Rössler, Andreas 2659, 3206
Rößler, Martin 1107, 2370, 2679, 2819, 2862, 3378, 4314, 4471
Rößner, Eberhard 1544
Rost, Ernst 1182
Rost, H. (Dichter und Komponist) 784
Rostorfer, Josef 985
Rostropowitsch, Mstivlaw 2588
Rosvaenge, Helge 4725
Rota, Nino 3313
Roth(e), Johann Georg 3148
Roth, Bertrand 1241
Roth, Eberhart 2273
Roth, Elfriede 1384
Roth, Eugen 333, 2711, 2724, 4125, 4471
Roth, François-Xavier 3453
Roth, Gerhard 2670
Roth, Günter 4196
Roth, Harald 4156, 4192
Roth, Herbert 784, 785, 1349
Roth, Hermann 230, 4481
Roth, Johann 595
Roth, Matthias 2734
Roth, Rosa 1724
Roth, Uwe 3245
Roth, Volker 3703
Roth, Wilhelm 3054
Rothe (Komponist) 785
Rothe, Christian (Gitarrist) 4790, 4791
Rothe, Christian (Klavierbauer) 3133, 3703, 4794
Rothe, Johann Georg 3132
Rothenberg, Friedrich Samuel 786, 878, 1260, 1798, 1799
Rothenberg, Theophil 1650, 1681, 1778
Rothfels, Hans 4157
Rothfuchs, Heiner 1476, 1557-1559, 1581
Röthig, Bruno 1796, 1797
Röthig, Dieter 3578
Röthig, Johannes 3594
Rothlauf, B. 1235, 1236, 1237, 1238
Rothmund (Polizeichef in Bern) 4167
Rothmund, Arthur 3556, 3558, 3566
Rothmund, Ewald 3562, 3563, 3566, 3569
Rothschuh, Fritz 3561
Rothweiler, Elfriede 3380
Rott, Klaus-Werner 3782
Rottenberg, Ludwig 3454
Rottenfußer, Josef 4565
Rotter, Curt 1411
Rotter, Rosa 2268
Röttig, Solveigh 4785
Rottschäfer, Ulrich 1704, 2862, 3345, 4471
Rotzsch, Hans-Joachim 3778, 3833
Roubiliac, Louis-François 2634, 3639, 4622, 4687
Rousseau, Jean-Jacques 738, 1237
Rousseva, Elka 3499
Roussin, Victor 2952
Routhey, Eric 1656
Routhey, Erik 1656
Rövenstrunck, Bernhard 780, 2678, 4562, 4573
Roxburgh, Edwin 2920
Roy, Karl 2945
Rüb, Werner 2666
Rubardt, Paul 3647
Rüben, Bruno 3481
Rüben, Ulrike 3479
Rubens, Peter Paul 2052, 2061, 2082, 2149, 2934
Rubin, Marcel 3194
Rubinstein, Anton Grigorjewitsch 57, 786, 977, 1009, 1180, 1186, 1187, 1201, 1228, 2520, 2678, 2705, 3000, 3160, 4636, 4637

Rubinstein, Artur 2588, 2589, 2756, 3001, 3007, 4773
Rubisch, Egon 1544
Rublack, Max 1639
Rubner, Johannes 2986
Ruccione, Mario 1045
Ruch, Gisela 4759
Ruchay, Susanne 4704
Rück, Hans 2671
Ruck, Hermann 4261
Rück, Ulrich 2671, 3656, 4731, 4761
Rück, Wilhelm 3656
Rückauf, Anton 990
Rückbeil, Hugo 1234, 1238, 1241
Rückbeil-Hiller, Emma 3537
Rücker, August 10, 13, 18, 787, 788, 1077, 1250, 1251, 1258-1260, 1799, 2236, 2240, 2241, 2308, 2842, 3890, 4238, 4472, 4562, 4573
Rucker, Berthold 3490, 4535
Ruckers, Andreas 4363, 4733
Ruckers, Hans 4467
Ruckers, Johannes 3633, 4739
Rückert, Friedrich 22, 561, 743, 744, 819, 1118, 1133, 1165, 1171, 1323, 1399, 1455, 2095, 2498, 2815, 3175, 3285, 4246, 4249, 4634
Rücklos, Heinrich 1234, 1237, 1239-1241
Ruckmich, Johannes (Hannes) 786, 787
Rüdenauer, Ulrich 3213
Rudert, Werner 3163, 3217, 4472
Rudhard, Johann Baptist 116
Rudiakov, Shoshana 3252
Rüdiger, Gottfried 1235, 1241
Rüdiger, Hans 3029, 3132, 3177
Rüdiger, Martin 98
Rüdiger, Rudolf 1076
Rudloff, E. 1236
Rudnick, Otto 1258-1260
Rudnick, Wilhelm 10, 23, 788, 4238, 4471
Rudnitzki, Emilia Carlotta 3713
Rudolf, Peter 1583
Rudolph II. (HHR) 1239
Rudolph, Rainer 1776
Rudolphi, Karoline 912
Rudorff, Ernst 2705
Rueff, Josef 1049
Rüegg, E. W. 745
Ruëtz, Manfred 537, 2547
Ruf, Fritz 4472, 4565
Ruf, Hugo 209, 1109, 3102, 4574
Ruf, Margrit 3090
Ruf, Markus 3614
Ruff, Konrad 3945, 4135
Ruff, Samuel 3158
Ruffin, Louis 656
Rügert, Heike 4157
Ruggiero, Francesco 3387
Ruhe, Hans 1544, 1545
Rühe, Volker 4196
Rühl, Herbert 476, 788, 789, 863, 876
Ruhland, Michael 4063
Rühle, Katharina Friederike 1886
Rühle, Rosa 3345
Rühle, Ulrich 2689
Rühle, Wieland 3152
Rühlemann, Oskar 3614
Rühmann, Heinz 297, 801, 1052, 3892
Ruick (Kirchenvorstand in Gera um 1885) 2109
Ruitgers, A 1980
Rüling, Anna (Sprüngli, Theo Anna) 2795
Rumbaur, Konrad 3790
Rümelin zum Schiff, Carl 4693
Rümker, Georg 3346
Rummel, Joseph 1140
Rümmelin (Handarbeitslehrerin an der höheren Töchterschule Ebingen um 1900) 2740
Rümmelin, Fanny (Großmutter Rümmelin) 2448
Rummenhöller, Peter 2784
Rumpel, L. 1406
Rumpel, Otto 1315, 1343, 1391, 1458

Rumpel, Wolfgang 294, 452, 453, 587, 623, 639, 723, 724, 760, 795, 952, 968, 1031, 1043, 2567, 4274
Rumpf, Wilhelm 722
Runde, Justus Friedrich 2128
Runge, Daniel 1545
Runge, Johannes 1097
Runge, Philipp Otto 1295, 1545
Rungenhagen, Karl Friedrich 860
Runkel, H. (Lehrer von Peter Piel) 743
Runowski, Michael 2451
Ruoff, Siegfried 1066
Ruoff, Wolfgang 3563, 4559
Ruoss, Elisabeth geb. Rudert 4472
Ruoss, Jörg 4472
Ruoß, Richard 1585
Ruple, Klaus 3153
Rupp, Émile 4472
Rupp, H. (Kapellmeister) 645, 652
Rupp, Sigwart 3375, 3575
Ruppel, Paul 1681
Ruppel, Paul Ernst 351, 476, 789, 863, 876, 1090, 1107, 1257-1260, 1730, 1767, 1769, 1778, 1800, 2679, 4730
Rupprecht, Werner 3121, 3385
Ruprecht, Otfried 3743
Ruprecht, Willi 3060
Ruschke, Mathilde 1171
Ruschke, Robert 1170, 1171, 1176, 4574
Rušek, Josef 601, 789
Ruß, Johanna 1545, 1546
Ruß, Rainer 2997, 4472
Ruß, Rainer (Fotograf) 4339
Russell, Raymond 2909, 3650
Rust, Andreas 3760, 3816, 3956
Rust, Friedrich Wilhelm 790, 1012, 1040, 1052
Rust, Hugo 1180, 1186, 1187
Rustige, Heinrich von 1236, 4489
Ruth, Gottlieb 2620, 2673
Ruthardt, Adolf 272, 372, 398, 399, 471, 472, 570, 571, 590, 701, 707, 803, 818, 823, 1015, 1022, 2698, 2738, 2952
Ruthardt, Gertrud geb. Keinath 1379
Ruth-Sommer, Hermann 2952
Rutini, Giovanni Placido 1237
Rütten, Willi 3580, 3586
Rutz, Hans 2675
Ruyssen, Pierre 1111
Ruzickova, Zuzana 2751
Ryan, Barry 3205

Saal, Alfred 3360, 3522, 4473, 4574, 4580
Saal, Dorothea 3045
Saalfeld, Ralf von 495, 1917
Saar, Franziska 3345
Saar, Louis (Vater) 3345
Saar, Louis Viktor Franz (Sohn) 3345
Sabata, Victor de 3443
Sabatier, Louise 1151
Sabottka, Thomas 3760, 3761, 3816
Sach, Ralf 3425
Sacha, Gotthard 3278
Sacher, Paul 3415
Sachs, Curt 2938, 2953, 2954, 3670, 4742
Sachs, Hans 1274, 1369, 2520, 2722
Sachs, Julius 1141
Sachs, Klaus-Jürgen 2759
Saebens, Hans 2221
Saffe, Ferdinand 939, 940
Sagan, Françoise 2584
Sager, Hermann 1322
Sagiya, Toyoyuki 3472
Sahl (Ebinger Handelsschullehrer Anfang der 1930er Jahre) 4582
Saile, Luise 4224
Sailer, Anton 1427
Sailer, Friederike 3574
Sailer, Sebastian 2721
Saillet, Marcel 2910

Saint-Exupery, Antoine de 4768, 4769
Saint-Saëns, Camille 791, 1033, 1143, 2520, 3075, 3118, 3477, 4636, 4766
Sakamoto, Takuma 3497
Sakuth, Ludwig 2257
Salaber, Monique 4447
Salaman, Martha 2189
Saleck, Walter 4574, 4584, 4585
Salesius, Jacobus 2387
Salewski, Dieter 3740, 4769
Salewski, Ingrid 3740, 4769
Salieri, Antonio 970, 2787, 3185
Salis-Seewis, Johann Gaudenz von 1292, 1294
Sallenbach, Frederick 2785, 2786
Sallwürk, Edmund von 3980
Salmen, Martin 2734, 4599
Salmen, Walter 2733, 2734, 3674, 3692, 4322, 4473
Salmon, Thomas 2898
Salomé, Théodore 791
Salomon, Alfred 2327
Saltamochius, Wilhelm 2387
Salzbrenner, Rudolf 2954
Salzmann, Theodor 1546
Sames geb. Boller (Frau eines Lehrers in Bergen bei Hanau) 1631, 1784, 4400
Sames, E. 1631
Sammartini, Giuseppe 1069
Samper, Hubert 23, 792, 1778, 4238, 4474
Samson, A. H. 112
Samson, Ingrid 4474
Samson, Roland-Manuel J. 2684
Sand, George 2627, 2628, 4617, 4636, 4776
Sand, Moritz 2627
Sandauer, Heinz 1046, 1047, 1048
Sandberg, Herbert 2687
Sandberger, Viktor 2201
Sandbiller, Peter 2918
Sandel, Marina 3473
Sander, Heinrich 4136
Sander, Johann Daniel 1264
Sander, Jörg M. 3166, 4785
Sander, Katrin 3510
Sander, Marco 4474
Sanderegger, Fredi 3487
Sanders, Christian 468
Sanders, Daniel 1838
Sanderson, Lillian 1229
Sandherr, A. 102
Sandherr, Josef 4474
Sandhop, Jürgen 3905
Sandner, Alois 174
Sandner, Wolfgang 2784
Sandrock, Adele 572
Sandtner, Herbert 3137
Sandtner, Hubert 3422
Sankey, Ira David 1785, 1786, 1802, 2691
Sannwald, Wolfgang 4192
Santana, Lee 3452
Santiago, Enrique 3741
Santomauro, Patrizia 4203
Sanwald, Günter 2696
Sapelnikow, Wassili Lwowitsch 3347
Saphir, Moritz Gottlieb 4215, 4246
Sappe, Adolf 1547
Sapper, (Abkürzung unleserlich) 215, 254, 305, 315, 380, 382, 385, 505, 838, 843, 1193, 1197, 2496
Sarasate, Pablo de 195, 310, 791, 3767, 4574
Saraste, Jukka-Pekka 3445
Sargent, Malcolm 2765
Saro, Heinrich 113
Sarter, Eberhard 3274
Sarto, Anton 1010
Sartorio, Arnoldo 792, 1224
Sartorius, A. 443
Sartorius, Malte 4758
Sasano, Mitsuaki 3164
Saß, Helmut 2360
Sass, Herbert 528

Sasse, Konrad 2916, 3639, 4474
Sasse, Martin 4055
Sassmann, Martin 2984, 3137, 3138, 3224, 4466, 4474
Sassmannshausen, Elfriede 4115
Sasso, Oswald 2977, 2989
Sassowski, Gertrud 3782, 3789, 3810, 3840
Sattelberger, Michael 2941, 3347
Sattler, Hans 1040
Sattler, Heinrich 1145
Sattler, Michael 2691
Sauder (Direktor in Philadelphia um 1920) 951
Sauer, Anneliese 1837
Sauer, Christiane 2802
Sauer, Emil von 315, 385, 386, 394, 843, 3347
Sauer, Gottlob 3982
Sauer, Heinrich 1399
Sauer, Marina 3792, 4202
Sauer, Paul 9, 220, 4204
Sauerbruch, Peter 4196
Sauerma, Rosalie von geb. Spohr 2617
Sauerma, Xaver von 2617
Saupe (Sauppe), Christian Gottlob 1044
Saur, Samuel Hermann 792, 793
Sauret, Émile 793, 3310
Sauter, Carl 4535
Sauter III., Carl 4475, 4535
Sauter, Ernst 3169, 3281
Sauter, Eugen 4109
Sauter, Eugenie 468
Sauter, Hans 4535
Sauter, Hans-Martin 1612
Sauter, Harald 4109
Sauter, Hermann 2485, 3538, 3588, 3596, 4768
Sauter, Joachim 3061
Sauter, Katharine 2172
Sauter, Martin 3429, 4117, 4118, 4120, 4123, 4124
Sauter, Michael 3061
Sauter, Roland 4124
Sauter, Samuel 3604, 3763, 3820
Sauter, Ulrich 2955, 2956, 2958, 2959, 3227
Sauter, Ute 3821
Sauter, Willi 3609
Sauter-Pflomm, Christiane 3532
Sautter, R. 2000
Sautter, Samuel Friedrich 1461, 4257
Savage, Edward 174
Savenier, Jean 2379, 2386
Saville, S. 4587
Sawallisch, Wolfgang 3000, 3001
Sawatzky, Aron G. 1802
Sawodny, Wolfgang 2899
Sax, Adolphe 2899
Sayer, Manfred 4734
Scaliger, Johannes 3967
Scanlan, Arthur J. 1832
Scarlatti, Alessandro 793, 2685, 4783
Scarlatti, Domenico 2741
Schaade, Carola 1873
Schaaf, Eduard 4475
Schaaf, Ferdinand 4475
Schaal, Hans Dieter 3960
Schaal, Kurt 1917
Schaal, Richard 2784
Schaal, Wolfgang 3373, 3570
Schaarwächter, Jürgen 2734, 4607
Schabel, Margarete 1508
Schaber, Manfred 4118, 4119, 4121-4123, 4125
Schach, Anna geb. Miller 1871
Schach, Franz 1871
Schach, Gerd 3683, 4083
Schachner, Hans 1094
Schachtner, Lorenz 1388
Schack von Wittenau, Clementine 4144, 4551
Schack, Adolf Friedrich von 897
Schack, Wilhelm 1547
Schädel, Bernhard 793
Schadewaldt, Hans 2690
Schaefer, Edmund 2221, 2619

Schaefer, Marc 3129
Schaeffer, A. (Lied-Komponist) 4246
Schaeffers, Peter 542, 853, 1046, 1047, 1049, 1051
Schaernack, Otto 4747
Schäfer, August 1295
Schäfer, Burkhard 3211
Schäfer, Elisabeth 2230
Schäfer, Herbert 4136
Schäfer, Johann Heinrich 3126, 3139
Schäfer, Jörg 4771
Schäfer, Karl 1054
Schäfer, Marina 3062
Schäfer, Maximilian 4626
Schäfer, Nicole 4775
Schäfer, Robert 1652, 1653
Schäfer, Rudi 3174
Schäfer, Rudolf 11, 1547, 1862, 1881, 1882, 2200, 2213, 2214, 2229, 2251, 2598, 3266, 3367, 3375, 3553, 3556, 3557, 3574, 3575, 3578, 3582, 3587, 3588, 3999, 4668
Schäfer, Ursula 3375, 3575
Schäfer, Walter 2798
Schäfer, Walter Erich 3293
Schäfer, Wilhelm 2670, 3616, 4687
Schäfer-Bossert, Stefanie 4201
Schäferdiek, Willi 1485, 1486
Schäffer (Pfarrer in Öhringen um 1905) 2195
Schäffer, Andreas 232, 509, 794, 796, 833, 1258, 1497, 1829, 1830, 2817
Schäffer, August 794, 1136, 1137
Schäffer, Heinrich 112, 113, 771, 1228
Schäffer, Johann Martin 4190
Schaffert, Georg 4063
Schäffler, Ludwig 392
Schaffner, A. (Dichter zur Zeit des Nationalsozialismus) 1906
Schaffner-Mahlau, Marie 2552
Schaffran, Gerhard 2349
Schaffrath, Heidi 4776, 4777
Schafhäutl, Emil Carl von 3006
Schahl, Adolf 2963
Schaible, Ivo 3955
Schaible, Matthäus 1802, 1803
Schaible, Ulrich 3370, 3379, 3566, 3579, 3589, 3597, 4476
Schaich, Christoph Friedrich 2117
Schaich, Ernst 2117
Schaich, Gustav 2117
Schaich, Jacob 2117
Schaich, Johannes 2117
Schaich, Katharina 2117
Schaich, Maria 2117
Schaich, Wilhelm 2117
Schairer, Axel 3608
Schairer, Bettina 3590
Schairer, Christian 4099, 4705
Schairer, Immanuel 4055
Schairer, Johannes 1301
Schairer, Stefanie 3590
Schaitberger, Joseph 1890, 1891, 2324
Schaitberger, Katharina geb. Brockenberger 1891
Schaitberger, Magdalena 1891
Schälicke, Martin 2238, 4562
Schalit, Heinrich 1235
Schaljapin, Feodor 2588
Schallehn, Hilger 1522, 1826
Schaller, Anna 1320
Schaller, Ferdinand 3081, 3082
Schaller, Wolfgang 4265
Schaller-Härlin, Käte 4063, 4069
Schamisso, Germaine 2751
Schanze, Ludwig 794, 795, 902
Schänzle, Sigmund F. J. 3023
Schaper, Hans-Christian 1106
Schär, Hans-Peter 4703
Schard, Rüdiger 3501, 4109
Schärdel, Werner 3504
Schärer, Sabina 3328
Scharfe, Ernst 1803

Scharfenberger, Tobias 3481
Scharfenberger, Werner 436, 538
Scharig, E. 1485
Scharnhorst, Gerhard von 1483
Scharpf, Ernst 318
Scharwenka, Philipp 504, 697, 1019, 2644, 2729, 2730, 3977, 3978
Scharwenka, Walter 1235, 3978
Scharwenka, Xaver 839, 990, 1019, 2569, 2692, 3978
Schaschek, Wilhelm E. 985
Schattel, Bertram 1726
Schattner, Thomas 1549
Schatz, Frida 25, 236, 834, 3556, 4224
Schatz, Heiner 3596
Schatz, Hermann 3382
Schatz, Karl 4592
Schätzler-Perasini, Gebhard 3555
Schatz-Sträßner, Gitta 3473
Schaub, Gustav(?) 795
Schäublin, Johann Jakob 1547, 1548
Schaudt, Horst 4111, 4112, 4114, 4115, 4116, 4117, 4119
Schaudt, Philipp Gottfried 4113, 4118
Schaudt, Walter 2260
Schauenburg, Franz 1868
Schauenburg, Hermann 1566, 1567
Schauenburg, Moritz 1566, 1567
Schäufele (Einwohner von Ebingen um 1907) 3536
Schäufele, Hermann Josef 2321, 2346, 2398
Schauffler, Friedrich 2419
Schaumann, Ruth 4233
Schaumberg, Uta 599
Schaup, Franz Xaver Joseph von (Königsbrun-Schaup) 1231
Schaupp, Maria 1207, 1208, 1209, 1210
Schaur, August 1953
Schauss, Karl 795, 4272
Schebella, Ernst 1052
Schechner, Christian 3140, 3148
Scheck, Gustav 209, 3048, 4476, 4559, 4574, 4743
Schediwy sr., Franz 151, 4476
Schediwy jr., Franz 151
Scheel, Georg 1021, 1258
Scheel, Johann Nepomuk 2119
Scheepstra, R. J. (Rippen Piano-Fabriek) 4476
Scheerer, Franz 4476, 4477
Scheerer, Fritz 4081, 4256
Scheerer, Heinrich 4074
Schefe, Gerda 4769
Schefer, Leopold 547
Scheff, Jürgen 3689, 4086, 4115, 4117, 4498
Scheffbuch, Beate 2863
Scheffbuch, Winrich 2863
Scheffel, Joseph Victor von 322, 429, 950, 1566, 3979, 3980, 4263
Scheffer, Ary 4627, 4685
Scheffler, Christian 3140, 3148
Scheffler, Ingo 3649
Scheffler, Johann 1073, 2679
Scheffler, Karl 2070
Scheffler, Karl Hentze 2070
Scheffler, Walter 4405, 4477
Scheffner, Manfred 2579
Scheffold, Helene geb. Schönbucher 3044, 3998
Scheffold, W. 3588
Schefold, Johann Baptist 3140
Schefold, Max 3146, 4478
Scheglmann, Alfons Maria 2379, 2382
Scheib, Asta 2658
Scheibner, Georg Gottlieb 4780
Scheideck, Bernhard 3487
Scheidemann, Heinrich (Henricus) 1095, 2924, 3907
Scheidemantel, Karl 999, 2705
Scheider, Annette 3478
Scheider, Michaela 3477
Scheider, Rochus 2279

Scheidl, Theodor 3111, 4479, 4723
Scheidler, Bernhard 1516
Scheidler, Johann David 1044
Scheidt, Samuel 1084, 1088, 1114, 1239, 1291, 1471, 2692, 3572, 4779
Scheierling, Konrad 200
Scheifele, Claus 1399
Scheifes, Lidewij 3735
Schein, Hermann 1258
Schein, Johann Heinrich 232, 509, 794, 796, 833
Schein, Johann Hermann 878, 1070, 1093, 1112, 1258, 1260, 1609, 1908, 4637, 4642, 4685-4687
Scheit, Karl 414
Scheitler, Irmgard 2855, 3798, 3799
Scheler, Antonie von 220
Scheler, B. von 220
Scheler, Elfriede von 214, 220, 229, 262, 269, 306, 321, 322, 391, 418, 441, 449, 500, 583, 679, 696, 697, 717, 730, 761, 763, 764, 777, 790, 791, 793, 839, 840, 863, 869, 896, 903, 919, 920, 959, 2480, 4236, 4274
Scheler, Georg von 220
Scheler, Hildegard von 220
Scheler, Johann Georg Friedrich Wilhelm Karl Leopold von 220
Scheler, Karl Friedrich Wilhelm von 220
Scheler, Katharina von 220
Scheler, Sophie von 220
Schell, Carl 2137
Schell, Maria 4773
Schelle, Johan 1093
Schellenberg (Ehepaar in Allensbach) 3414
Schellenberg, Peter 1810, 1811
Scheller, Thilo 1549, 1550, 1576, 1679
Schelling, Friedrich 2863, 4059
Schellinger, Hans 4768, 4770
Schellstede, August 1981
Schemelli, Georg Christian 229, 231, 243, 3474
Schemm, Hans 1387, 1603
Schemminger, Klemens 2107
Schempp, Christine 1257, 1625
Schempp, Jerome 4775
Schempp, Johannes 2319
Schempp, Maria 2194
Schempp, Susanne 3822
Schenck, Johann Georg 2934, 3140
Schenda, Nicole 2883, 2884
Schendel, Jürgen 36, 4406
Schenk, Alois David 2864
Schenk, Günther 2846
Schenk, Heinz 3305
Schenk, Maria 3270
Schenkendorf, Max von 1028, 1323, 1570, 1837, 2815
Schenkendorf, Maximilian von 4571, 4765
Schenkheld, H. 2138
Schenz, Anton 3283
Schepping, Wilhelm 2762
Scherbauer, Carl A. 796
Scherber, Ferdinand 1238
Scherchen, Hermann 2696
Scherer, Georg 1550
Scherer, Peter 1551
Scherer, Theresia 1855, 2268
Schering, Arnold 236-238, 391, 733, 995, 2607, 2783, 2784, 2923
Scherl, Josef 1803
Scherliess, Volker 3253
Scherm, Joseph 2381
Scherrer, Heinrich 1235, 1396, 1397, 1551, 1804
Scherzer, Adolf 1004
Scherzer, Marie 1612
Scherzer, Otto 65, 797, 2520
Schetsche, Walter 3584, 3586
Schetzer, Karl Hermann 3259
Scheu, Hans 1575
Scheu, Just 551
Scheu, Richard 1765
Scheuch, Clemens 4386
Scheuermann, Andreas 2775

Scheufele, Theodor 3252
Scheumann, Ruth 1344
Scheurecker, Andreas 1872
Scheurich, Marga 3594
Schey, Hermann 3415
Scheytt, Albrecht 1287, 1288
Scheytt, Thomas 3348
Schiavonetti, Luigi 2751
Schibli, Siegfried 3629
Schicht, Johann Gottfried 1613, 2407, 2626
Schick, Christian 151, 3348, 4695
Schick, Clara 3617
Schick, Conrad 4069
Schick, Ernst 3602, 4595
Schick, Eugenie 1830
Schick, H. 3277
Schick, Hans Eberhard 3387, 3388, 3591
Schick, Hella 589
Schick, Helmut 3564-3566
Schick, Hermann 3348, 3600
Schick, Hermann Christian 3458, 3600
Schick, Margarete 3126, 3552
Schick, Matthias 3600, 3602, 3608
Schick, Steven 3348
Schick, Tobias 3600, 3617
Schick, Tobias Eduard 2789
Schick, Wilhelm 14
Schicker, Eberhard 1435
Schickhardt, Heinrich 4134
Schickhardt, Johann Christian 2558
Schidel, Armin 2626
Schiebeler, Daniel 4255
Schieder, Franziska geb. Kohler 1870
Schieder, Niclas Werner 3086
Schiedermair, Ludwig 2774
Schiedmayer, Balthasar 3143, 4551, 4552
Schiedmayer, Elianne 2699, 2989, 3141, 3144, 4296, 4479, 4551-4554, 4785, 4791, 4796
Schiedmayer, Georg 4479, 4480
Schiedmayer, Hans 4480
Schiedmayer, Johann Christoph Georg 3142, 3143, 4480
Schiedmayer, Johann David 61, 3142, 3672, 4366
Schiedmayer, Johann Lorenz 59, 61, 62, 67, 2989, 3140, 3141, 3144, 4315, 4366, 4479, 4552, 4553
Schiedmayer, Julius 74, 4366, 4480
Schiedmayer, Knut 3144, 4554
Schiedmayer, Max 4366, 4480
Schiedmayer, Paul 74, 4366, 4480
Schiefer, Friederike 3464
Schiegg, Anton 2516
Schiel, Hubert 3666
Schiele, Karl 2527
Schiering, Adolf 3047
Schierle, Emil 3291
Schierreich, Gunnar 3269, 3605
Schietzel-Mittelstraß, Susanne 3513
Schiffer, Jan 344, 350
Schifferdecker, Marius 3431
Schiffetag, Johann 1979
Schiffler, Kurt 95
Schiffner (Pfarrer in Urbach um 1890) 2349
Schikaneder, Emanuel 711, 1269, 2670, 4770
Schilbach, Frank 3487
Schild, Theodor Franz 1228, 1491
Schildknecht, Heinz 1391
Schildt, Melchior 1082
Schiler, Paul 2283
Schiling, Max 2693
Schill, Gerd Albert 2121
Schiller, Caroline von 692
Schiller, Friedrich von 628, 692, 811, 812, 818, 860, 898, 1292, 1333, 1373, 1475, 1545, 1835, 2013, 2692, 2734, 2749, 2822, 2869, 2952, 3196, 3297, 3396, 3789, 3984, 4060, 4071, 4116, 4245, 4247, 4249, 4261, 4271, 4365, 4751
Schiller, Johann 3460, 3525, 3526, 4554, 4555
Schilling, Gustav 2547

Schilling, Heinz 2854
Schilling, Johann 1841
Schillings, Max von 1017, 2693
Schimanke, Paul 1551
Schimmel, Benedict 3145
Schimmel, Hans 2895
Schimmel, Klaus 2989
Schimmel, Nikolaus W. 2990, 3145
Schimmer, Roman 3557, 4480, 4481, 4559
Schimpf-Reinhardt, Hans 4068, 4143
Schindel, August 2353
Schindel, Pauline geb. Zimmermann 2353
Schindler, Anneliese 1460
Schindler, Anton 4761
Schindler, F.(Komponist von Zither-Musik) 797
Schink, Hans 23, 797, 798, 4239, 4240
Schink, Wilhelm 798
Schinko, Werner 1516
Schinzer, Walter 1804, 1805
Schiøring, Nils 3038
Schirach, Baldur von 1475, 1536, 1552, 1907, 1910
Schirmer, Adolf 1241
Schirmer, Anna 1497
Schirmer, Bodo 3001
Schirmer, Frank 4775
Schirmer, Michael 1323
Schirmer, Ted 1921
Schissler, Kurt 1330
Schittenhelm, Hermann 798, 1058, 1376, 2498, 3035, 3349
Schittenhelm, Richard 1376
Schlabitz, Adolf 4668
Schlacht, Ernst 1810
Schlachter, Franz Eugen 4006
Schlack, Peter 4115
Schladebach, Julius 1602
Schlaffhorst, Clara 3349
Schlag, Hugo 2048
Schlagenhauf, Benno 3623
Schlagenhauf, Frieda 3893
Schlagenhauf, Martina 3501
Schläger, Christa Maria 2254
Schlaget, Käthe 182
Schlageter, Andreas 3479
Schlageter, Leo 4011
Schlaich, Armin 4114, 4115
Schlaich, Gertrud 2095
Schlaich, Markus 3272
Schläpfer, Effi 3490
Schlatter, Adolf 16
Schlaudraff, Paul 799, 4562
Schlech, Johann 2157, 4481, 4482
Schlecht, Michael 3280, 3281
Schleckler, Doris 2682
Schlegel, Andreas 2854, 2855
Schlegel, Bärbel 3790
Schlegel, Clara 2578
Schlegel, Friedrich von 813
Schlegel, Gottlieb 1989, 1990
Schlegel, Johann Adolf 1955
Schlegel, Katinka 2429
Schlegel, Rudolf 3276
Schlegel, Wilhelm 2578
Schlegelmilch, Friedrich (Fritz) 2089
Schlegelmilch, Michael 2089
Schleicher, Fritz 4773
Schleicher, Nina 2130
Schleicher, Rudolf und seine Frau 3538
Schleiermacher, Friedrich 1904, 2017, 4026, 4575
Schleip, Johann Christian 64, 3684
Schlemm, Hans Martin 2548, 2704
Schlemm, Horst Dietrich 1757, 3350
Schlemüller, Hugo 1236
Schlenker (Unteroffizier, Musikleiter) 1246, 4274
Schlenker, Alfred 1332, 1566
Schlenker, Erich 1907
Schlenker, Martin 3196
Schlenker, Peter 3383, 3589
Schlensog, Martin 799, 1330, 4272

Schleppenböhmer, Paula 1337
Schlerreich, Diana 3763
Schlerreich, Gunnar 3763
Schlesinger, Karl 1483
Schletterer, Hans Michael 799, 800, 2864
Schleuning, Hans 3684, 4407, 4482
Schlichte, Manfred 2997
Schlichting, Chr. (Einwohner von Albersdorf um 1850) 2044
Schlichting, Joachim 1403
Schlick, Gustav 2681, 4638
Schlick, Johann Conrad 1079
Schlientz, Gisela 4201
Schlieper, Susa 1803
Schliephake, Johann Heinrich Friederich 1979
Schliephake, Johanne Caroline 1979
Schliephake, Johanne Dorothea Lucie 1979
Schlier, Heinrich 2824
Schlimbach, Johann Caspar 3672
Schlink, Basilea (Klara) 1806
Schlink, Edmund 1806
Schlink, Wilhelm 1806
Schlittgen, Hermann 4679
Schlögl, Nivard Johann 2458
Schlör, Ferdinand von 2226
Schlosser, H. (Heinrich?) 2132
Schlosser, Hans-Dieter 3510, 3511
Schlosser, Julius 2959
Schlösser, Jupp 1050
Schlosser, Wilhelm 2706, 2876, 3315, 3352
Schlösser-Bootz, Doris 3458
Schlotterbeck, G. (Herausgeber eines christlichen Liederbuches in den USA) 2812
Schlotterbeck, Ruth 3364
Schlotterer, Carl 3548
Schlotterer, Ella 3109
Schlotterer, Willy 3109
Schlottermüller, Uwe W. 3616
Schlottoff, Bernd 1806, 1807
Schluck, Paul 1580
Schlude, Evelyn 3754, 3758, 3759
Schlumpberger, Heinz 4087
Schlumprecht, Heinrich 4630
Schlund, Günther 2910
Schlusnus, Heinrich 2687, 3350, 4575, 4749
Schlüter, M. 1704
Schmacke, Ernst 2630
Schmahl, Christoph Friedrich 58, 2959
Schmahl, Georg Friedrich 55, 3126, 3146
Schmahl, Johann Adam 3086, 3147
Schmahl, Johann Friedrich 3086, 3147
Schmahl, Johann Matthäus 35, 55, 56, 61, 2932, 3146, 3147, 3673, 3688, 3704, 3773, 4415, 4701, 4702, 4704
Schmalenbach, Marie geb. Hunold 736, 2242, 4482
Schmalholm, G. Fr. 617
Schmalholz, Carl Ferdinand 3350
Schmalstich, Clemens 800, 801
Schmalzl, Max 4013
Schmauder, Andreas 2733, 2824, 2825, 3147, 3704
Schmauder, Helmut 3431, 3476, 3584
Schmeckenbacher, Erich 1553
Schmeckenbecher, Peter 1417
Schmedes, Maria von 1061, 1062
Schmeling, Christiane 3487
Schmeling, Eberhard 1259
Schmeling, Gerhard 1258
Schmeling, Martin 315, 316
Schmeling, Max 4765
Schmeller, Johann Joseph 2660, 3165
Schmetz, Paul 1553
Schmid der Ältere, Bernhard 2741
Schmid von Grüneck, Georg 1855
Schmid, Andreas 3744
Schmid, Anna geb. Vonderach 2245
Schmid, Armin 58, 2959
Schmid, Carlo 4157
Schmid, Christoph von 1840, 2020, 3981

Schmid, Clemens 1497
Schmid, Ernst (Augenarzt) 2869, 3831
Schmid, Ernst Fritz 505, 506, 1330, 1554, 1807, 2670, 4482
Schmid, Franz 1859
Schmid, Gerhard 328, 346, 356, 357, 1060, 3126, 3264, 3266, 3351, 3369-3371, 3373-3376, 3380, 3381, 3384, 3385, 3388, 3406, 3516, 3569, 3570, 3572, 3574-3578, 3580, 3583, 3584, 3586, 3587, 3589, 3591, 3736, 3737, 3812, 4311, 4314, 4483, 4780
Schmid, Gertrud 3786
Schmid, Gottfried 2785
Schmid, Gotthold 1076
Schmid, Gottlieb 4089
Schmid, Gudrun 328, 3384, 3385, 3388, 3516, 3591, 3596, 4767
Schmid, Günther 329
Schmid, H. 1914
Schmid, Hannelore 2727, 3552
Schmid, Heinrich Kaspar 802, 1045
Schmid, Helene 2253
Schmid, Jakob 2027
Schmid, Jochen 3704, 3705
Schmid, Jonathan 3261, 3291
Schmid, Josef (Innen- und Wirtschaftsminister) 2703
Schmid, Joseph (Komponist) 4270
Schmid, Jürgen 3684
Schmid, Karl Robert 2413
Schmid, Karl Th. 3552
Schmid, Laura 3732, 3767, 3858, 4708, 4787
Schmid, Luise 4224
Schmid, Markus 3143
Schmid, Oliver 3273, 3730, 3851, 4155
Schmid, Paula 4402, 4589
Schmid, Rainer 3584
Schmid, Ralf 3480, 3490
Schmid, Reinhold 4751
Schmid, Richard 3291
Schmid, Robert 1314
Schmid, Rosl 3087, 4314, 4483, 4559
Schmid, Theo 3272
Schmid, Theodor Karl 4483
Schmid, Theresie geb. Schach 1870
Schmid, Tülay 3825
Schmid, Walburga geb. Waldmann 1870
Schmid, Walter 3372
Schmid, Wendelin 3147
Schmid, Wilhelm (Weinhändler in Herrenberg um 1900) 1697
Schmid, Willi 3743, 3813
Schmidhuber, Ernst 3545
Schmidhuber, Gudrun 3557
Schmid-Hummel, Marie 4075
Schmidinger, Heinrich 3328, 4483
Schmidkunz, Walter 2572, 2573
Schmidrina, Ludmilla 4484
Schmidseder, Alfons 1115
Schmidseder, Ludwig 1047, 1049, 1051, 1052, 1059
Schmidt (Organist in Botnang) 3369
Schmidt von Lübeck, Georg Philipp 810
Schmidt, A. 1557
Schmidt, A. (in Esslingen) 1387
Schmidt, Adolf 4565
Schmidt, Anne geb. Hauser 1995
Schmidt, Berit 4197
Schmidt, Dörte 2789
Schmidt, Eberhard 1347, 1810, 4053
Schmidt, Elise 2092
Schmidt, Ernst 861, 4562
Schmidt, Ernst Eugen 2935, 2960, 3421
Schmidt, Eugen 2554
Schmidt, F. 503
Schmidt, Ferdinand 1838
Schmidt, Fr. C. (Berlin-Friedenau) 2516
Schmidt, Franz 1540
Schmidt, Friedrich 4259, 4269, 4270
Schmidt, Friedrich von 1881

Schmidt, Fritz 833, 834
Schmidt, Georg Philipp 1835
Schmidt, Hans 1234, 1235, 1237-1239, 2458
Schmidt, Harald 3786
Schmidt, Heiner 3456
Schmidt, Heinz 1559
Schmidt, Helene 4084
Schmidt, Helmut 625
Schmidt, Hermann 1554, 2744
Schmidt, Horst 2960
Schmidt, Hugo Wolfram 1055, 1555, 2750, 2765
Schmidt, Johann Adolf Erdmann 3967
Schmidt, Josepha 836, 4240, 4241
Schmidt, Jost Harro 4484
Schmidt, Jürgen 1365
Schmidt, Karl 683, 1807
Schmidt, Konstantin 3605
Schmidt, Leonhard (Rektor in Waiblingen) 2554, 4145
Schmidt, Leonhardt (Vetter von Johanna Jehle) 4596, 4597
Schmidt, Leopold 2619, 2776, 2777, 2786, 2793, 2794
Schmidt, Loki 625
Schmidt, Ludwig 1096
Schmidt, Lutz 4771
Schmidt, Lydia 4403, 4590
Schmidt, M. 1989
Schmidt, Marie 630, 4235
Schmidt, Martin H. 3507
Schmidt, Max 1218
Schmidt, Nadja 4703
Schmidt, Olivia 3607
Schmidt, Otto 981, 1679, 1910
Schmidt, Peter 3449
Schmidt, Rainer 2548, 3480
Schmidt, Richard 841, 1204
Schmidt, Richard Franz 3453
Schmidt, Rupert 3116, 3117
Schmidt, Ruth 1387
Schmidt, Sebastian 2900, 3136
Schmidt, Stefan 4771
Schmidt, Stephan 2548
Schmidt, Susanne 3784
Schmidt, Theodor 2815
Schmidt, Thorsten 3205
Schmidt, Walburg (Burgel) geb. Gauß 2040
Schmidt, Walther E. 2874
Schmidt, Wilhelm 28, 197, 501, 978, 1995, 2554, 2740, 4078, 4311
Schmidt, Willy 3539
Schmidt, Wolfhart-Dietrich (Dieter) 1962, 1995, 2040
Schmidtbonn, Wilhelm 1014
Schmidt-Brücken (Hänssler-Verlag) 4405
Schmidt-Decker, Petra 4767, 4771, 4776, 4777
Schmidt-Essbach, Brita 3179
Schmidt-Futterer, Rosemarie 3595
Schmidt-Gentner, Willi 803, 1045
Schmidt-Gentner, Willy 1046
Schmidt-Görg, Joseph 280
Schmidt-König, Peter 1828
Schmidtkonz, Theo 2399
Schmidt-Lindemann, Henriette 902
Schmidt-Mâcon, Klaus F. 4172
Schmidtmann, E. C. 2137
Schmidtmann, Friedrich 2762
Schmidt-Möbius, Friederike 3516
Schmidt-Rottluff, Karl 4162
Schmidtseck, R. von 1403
Schmidt-Seeger, Heinrich 4763, 4764
Schmidt-Steingraeber, Udo 3225, 3226
Schmidt-Valentin, Erika 3474
Schmieder (Komponist von Tanzmusik) 981
Schmieder, Philipp 2609
Schmieder, Wolfgang 1263
Schmitt, Aloys 976, 1112, 1414
Schmitt, August 308, 434
Schmitt, Egon 1238
Schmitt, Franz 1460

Schmitt, Georg 975
Schmitt, Günter 3695
Schmitt, Jacob 803, 804, 980, 986, 997, 1015
Schmitt, Winfried 2820, 2821
Schmitthenner, Gerhard 4051
Schmitz, Bruno 3039, 3040
Schmitz, Eugen 2682, 2715, 2776, 2777, 2787
Schmitz, Hans-Peter 2549, 2787
Schmitz, Hans-W. 4484
Schmitz, Johann 1406
Schmitz, Jupp 1050, 1051, 1061, 1080, 1094
Schmitz, Willy 1332
Schmock, Walter 1435
Schmohl, Georg 1963
Schmohl, Traugott 307, 3477, 3568, 3571, 3572, 3589, 3591, 3596
Schmolck (Schmolke), Benjamin 1844, 1845, 1872, 1873, 1875, 1876, 1891, 1892, 1935, 1936, 1946, 1959, 1969, 1984, 1985, 2815
Schmolke, Anneliese 284
Schmoll genannt Eisenwerth, Josef Adolf 4144
Schmoll von Eisenwerth, Karl 4144, 4356
Schmoll von Eisenwerth, Sophie 4144
Schmoller, Alexander 3387, 3388, 3595, 3814, 4768, 4782
Schmoller, Angela 3814
Schmon, Sylvia 3959
Schmucker, Herbert 3169
Schmuki, Karl 3662
Schmutzler (Familie in Erzingen) 68
Schmutzler, Leopold 4669
Schnabel, Artur 698, 2588, 2687, 3000, 3347
Schnabel, Carl Christoph 2703
Schnabel, Therese 3000
Schnadt, Paul 2751
Schnaitmann, Christiane 1877
Schnaitmann, Johann 4190
Schnaitmann, Karoline 1901
Schnaitmann, Monika 3109
Schnale, Thomas 4148
Schnapp, Friedrich 2774
Schnath, Gerhard 1683
Schnay, Willy 4161
Schneble, Dominik 3479
Schneble, Eugen 3382
Schneckenburger, Anton 3378
Schneckenburger, August 3264
Schneckenburger, Johann Baptist 3536, 3538
Schnedler, Lotte 3638
Schneeberger, Anne 3479
Schneeberger, Diknu 4188
Schneeberger, Hansheinz 3741
Schneegans (Witwe in Werder 1776) 3026
Schneider, Alfons 1523
Schneider, Alois 1136
Schneider, Aloisia 2411
Schneider, Bernhard 1808
Schneider, Carl 1885, 1886
Schneider, Emilie 1740
Schneider, Emma 768
Schneider, Frank 4766
Schneider, Friedrich 443, 4771
Schneider, Fritz 2960
Schneider, Georg 4055
Schneider, Gerd 3774, 3775
Schneider, Gerhard 3642
Schneider, Gertrud 3653, 4485
Schneider, Hans (Blechblasinstrumentenbauer) 30, 151, 2485, 3015, 3049, 3245, 3653, 4485, 4700
Schneider, Hans (Professor) 3918, 3919, 3929, 4537
Schneider, Hans Peter 3786, 4704
Schneider, Hilde 1571
Schneider, Joachim 2986
Schneider, Johann Julius 1080
Schneider, Josef 2345, 3157
Schneider, Jürgen (Jojo) 3062
Schneider, Karl 1631
Schneider, Marcel 2697

Schneider, Marie geb. Schatz 1647
Schneider, Martin 4758, 4759
Schneider, Martin Gotthard 1732, 2314, 4751
Schneider, Matthias 2855, 3153, 3798, 3799
Schneider, Max 229, 2607, 2786, 2787
Schneider, Michaela 3477
Schneider, Norbert 2772
Schneider, Otto 1326
Schneider, Paul 3115
Schneider, Peter Otto 2785
Schneider, Reinhold 2577
Schneider, Theodor 3275
Schneider, Theophilia 1871
Schneider, Ulrich 3431
Schneider, Ursula 2786
Schneider, Volker 3602
Schneider, Waldemar 4247
Schneider, Willy 804, 1555, 2549, 2550, 2960, 4485
Schneidereit, Otto 2787, 2788
Schneiderhan, Wolfgang (General) 3755, 3842
Schneiderhan, Wolfgang (Violinvirtuose) 2788, 3415, 4439, 4490, 4753
Schnell, Hugo 3036
Schnieders, Heinz-Wilhelm 2550
Schnifis, Laurentius von 4039, 4040
Schnippering, Wilhelm 804
Schnirch, Ignatz 1488
Schnirlin, Ossip 235, 310
Schnitger, Arp 2950, 4730
Schnitzer, Aegidius 3148, 3173
Schnitzler, Günter 2734
Schnitzler, Jürgen 3433, 3434
Schnoor, Franziska 3662
Schnoor, Hans 2788
Schnoor, Heinrich Christian 975
Schnopfhagen, Franz 1059
Schnorr von Carolsfeld, Julius 11, 4017
Schnorr von Carolsfeld, Ludwig Ferdinand 811, 1163
Schnorr, Peter 1463
Schnurr, Wolf-Ulrich 3020, 3088, 3125, 3302
Schnyder, Christoph 1073
Schöbel, Manuel 3515
Schober, Franz Adolf Friedrich von 813, 1164, 3984
Schober, Hans 1052, 1053
Schoch, Rudolf 1584, 1752, 2785
Schock, Rudolf 182, 4682
Schocken, Salman 1026
Schödel, Helga 4179
Schödel, Michael 4179
Schödl, Johannes 105
Schoeck, Othmar 805, 2693
Schoell, Jakob 2658, 2865, 4075
Schoen, Aldo 4572
Schoenermark, Margarethe 2316
Scholder (Vikar in Göttelfingen um 1888) 4012
Scholing, Ernst 1068
Scholinus, Ludwig 1658
Scholl, Ingrid 3347
Scholl, J. B. 2552
Scholl, Sophie 2654, 4196
Scholle, Th. 372
Schöller, Fred 4768
Schöller, Hermann 3289, 4093
Schöller, Ingrid 4768
Schöller, Katharina 1785
Schöller, P. 3537
Schöller, Volkmar 3596
Schöller-Manno, Dietrich 3428, 3432, 3461
Schöllgen, Hubert 2586
Scholtz, Günther 2893
Scholtz, Herrmann 380-385
Scholtz-Klink, Gertrud 2892, 2893
Scholtz-Klink, Gertud 2893
Scholz, Alexander 3501
Scholz, August 1013
Scholz, Bernd 1385
Scholz, Bernhard 2705, 2793, 2794

Scholz, Friedrich 1308
Scholz, Heiner 420
Scholz, Katrin 420
Scholz, Martin 3130, 4406, 4486
Scholz, Matthias Maria 3472
Scholz, Ulla 420
Scholz, Werner 420
Scholze, Johann Sigismund 1553
Scholz-Friebe, Alma 560, 563, 1242, 4220-4222, 4486
Schömig, Kurt 96, 2944
Schompp, Wilhelm 2118
Schön, Karl 3002, 3014, 3029, 3094, 3132, 3177
Schön, Moritz 2551
Schönaich-Carolath, Emil von 3984
Schönbein, Johann Andreas 4008
Schönberg, Arnold 2588, 2629, 2690, 2693, 2694, 2731, 3478, 3480, 3484, 3619, 3926, 4287, 4745
Schönborn, Johann Philipp von 2373
Schöne, C. A. 982
Schöne, Paul 458, 805
Schöneberger, Edmund 2551
Schönemann, Fredinand Ludewig 3026
Schönemann, Tim 3905, 3906
Schoneweg, Käthe 1342
Schönfeld, Alice 3532
Schönfelder, E. F. 981
Schönfelder, J. 981
Schönfeldinger, Christa 3330, 3963
Schönfeldinger, Gerald 3330, 3963
Schongauer, Martin 2246
Schönherr (Schonherr), Christian 3079, 3147
Schönherr, Carl 274, 826, 946, 1023, 1024
Schöni, Andreas 2899
Schönleber, Franz 4167
Schönnamsgruber, Helmut 1596
Schönstein, Carl Freiherr von 814
Schoog, Bernadette 3461
Schop, Johann 779, 805, 1076, 1448
Schöpflin, Hans-Jürgen 3475
Schophaus, Friedrich 2804
Schopp, Johann 805
Schoppe, Gustav 2431
Schopper, Hartmann 2722
Schopper, Michael 3472, 3474
Schorb, Hermann A. 2675
Schoreit, Eva 1703, 2443
Schorlemmer, Paul 2833
Schornsheim, Christine 3814
Schorr, Dieter 2619
Schoss, Egon 2627
Schostakowitsch, Dmitrij Dmitrijewitsch 3308, 3418, 3950, 4745
Schot, Hans 717
Schötensack, Albert 981
Schott, Anselm 2389-2391, 2393-2396
Schott, Carl 1349
Schott, Conrad 3166
Schott, H. 786
Schott, Hans 433, 717
Schott, Otto 1893
Schott, Siegfried 4122, 4124
Schotte, Karl 1238
Schöttke, Gerhard 3127
Schöttle, L. 2426
Schottstädt, Rainer 3740, 4769, 4772
Schottstedt, Wolfgang 3596, 4767
Schouten, Aalst 1980
Schrack, Martin 3450
Schrade, Werner 2704, 3387
Schrader, Friedrich 2010
Schrader, Oskar 1051
Schradieck, Heinrich 2552
Schraermayer, Peter 4138
Schram, Alois Hans 4669
Schramm, Holger 2789
Schrammek, Winfried 3647, 3648, 4770
Schrammel, Hans 608
Schrammel, Johann 437, 529, 806, 1063

Schrammel, Karl 2773
Schrauth, Werner 1050
Schray, Maria 2468
Schreck, Eugen 258
Schreck, Gustav 220, 227, 228, 229
Schreckenbach, Paul 1764
Schreiber, Aloys Wilhelm 813
Schreiber, Christian 1834, 1835
Schreiber, Emilie 438
Schreiber, Hans 1793
Schreiber, Thomas 3749
Schreiber, Ulrich 3459
Schreier, Johannes 3472, 3475
Schreier, Yumi 3491
Schreijäg, Hans-Peter 3686
Schreiner, Adolf 784
Schreiner, Ernst 10
Schreiner, Karl 2967
Schreiner, Th. (Pfarrer in Meßstetten-Hossingen) 4077
Schreiner, Theodor 2201
Schreiter, Solveig 2716
Schreivogel, Anton 2075
Schreker, Franz 1235, 3454
Schreker, Maria 2581
Schrems, Theobald 2865
Schrenk, Erika 4486, 4487
Schrenk, Frieda geb. Schmidt 182, 807
Schrenk, Gotthilf 2691
Schrenk, Joachim 252, 326, 407, 408, 491, 553, 561-563, 1468, 2643, 3363, 3364, 3367, 3371, 3374, 3376, 3380-3382, 3385, 3392, 3394, 3398, 3406, 3523, 3524, 4274, 4287, 4311, 4486, 4487, 4788
Schrenk, Johannes 23, 33, 407, 408, 491, 553, 561-563, 567, 806-808, 2643, 2691, 4265, 4274, 4486, 4718, 4786
Schrenk, Oswald 3257
Schrenk, Suse 3364
Schrenk, Theodor 4054
Schretzmeier, Werner 3527
Schrey, Thomas 3518
Schreyer-Puls, Eva Elisabeth 4786
Schricker, Michael 1458
Schrimpf, Joseph 1689
Schrobsdorff, Alfred 548
Schröder, Edward 1483, 4488
Schröder, Emil 509, 511
Schröder, Friedrich 14, 808, 809, 1038, 1045-1049, 1063, 1069
Schröder, Hans 3640
Schröder, Heinrich 572, 2338
Schröder, Hermann 2553
Schröder, Kurt 1018
Schröder, M. 460
Schröder, Martin 182, 809
Schröder, O. (Professor) 3891
Schröder, Oswald 3780
Schröder, Paula 1648
Schröder, Richard 4157, 4196
Schröder, Rudolf Alexander 361, 630, 808, 1652, 1653, 1907, 1909, 2289, 2325, 2765, 3389
Schröder, Thomas 3919
Schröder-Horst, Friedel 351
Schröders, Annette 1556
Schröders, Burkhard 1556
Schroeckh, Johann Matthias 1946
Schroeder, Felix 710, 754
Schroeder, Hermann 809
Schroeder, Holger 3302
Schröffer, Joseph 2296
Schropp, Karl 4582, 4583
Schröter, Leonhard 1259
Schröter, Lisa 3531
Schröter, Oscar 1235, 1239
Schröter, Robert 3452
Schroth, Gerhard 1076
Schroth, Theodor (Theo) 29, 2651, 2676, 2717, 3097, 3223, 3224, 3647, 4699
Schröther, Reinhold 4488

Schryver, Remigius 2837
Schuba, Konrad Philipp 3351, 3378, 4488
Schubart, Christian Friedrich Daniel 559, 974, 1060, 2694, 2789, 2952, 3520, 4261, 4637, 4687
Schubart, Ludwig 2789
Schubert (Liederbuch-Herausgeber) 1556
Schubert, André 2991
Schubert, Elisabeth 4777
Schubert, Ferdinand Lukas 1602
Schubert, Franz 70, 185, 232, 256, 298, 459, 767, 810-832, 902, 926, 973, 974, 977-981, 986, 989, 1001, 1002, 1005, 1009, 1015, 1017, 1025, 1028, 1034, 1043, 1056, 1060, 1063, 1067, 1068, 1075, 1076, 1081, 1114, 1119, 1121, 1125, 1126, 1143, 1144, 1151, 1153, 1164, 1177, 1183, 1184, 1202, 1209, 1229, 1234, 1235, 1237-1241, 1262, 1294, 1459, 1461, 1471, 1501, 1512, 1516, 2347, 2471, 2521, 2525, 2559, 2590, 2682, 2685-2690, 2694-2697, 2731, 2741, 2825, 3051, 3260, 3287, 3318, 3359, 3417, 3480, 3490, 3491, 3532, 3560, 3568, 3594, 3597, 3619, 3684, 3741, 3769, 3846, 3909, 3915, 3933, 3963, 4246, 4247, 4249, 4250, 4257, 4260, 4261, 4287, 4370, 4634, 4638, 4639, 4684-4746, 4748, 4752, 4753, 4776, 4777, 4782, 4783, 4786
Schubert, Franz Ludwig 1135
Schubert, Franz Theodor 4777
Schubert, Gotthilf Heinrich von 14
Schubert, Josco 1047, 1048
Schubert, Louis 713
Schuberth, Dietrich 2704
Schuberth, Fritz 1138
Schuberth, Julius 3874
Schuberth, Martin 2704
Schübl, Johann Georg 4747
Schuch, Anna 3617
Schüchter, Wilhelm 182
Schug, Jürgen 4713
Schuh, Willi 2684
Schühle, Hans-Martin 3458
Schuhmacher, Birgit 1017
Schuhmacher, Walter 1017
Schuke, Alexander 3024, 3148
Schuldis, Wolfgang 3722
Schüle, Andreas 2696, 3417
Schulenburg, Charlotte von der 4145
Schulenburg, Hermann 1029
Schulenburg, Matthias von der 4622, 4686
Schulepnikoff, M. von 1752
Schuler, Bernhard 4199
Schuler, Berthold 950
Schuler, Emil 2117
Schuler, Eugen 4584
Schuler, Gustav 823
Schüler, Gustav 559, 850, 2842
Schuler, György 2671
Schuler, Hannelore 3457
Schüler, Karl 1475
Schuler, Michael 3238, 3763
Schüler, Peter 3481
Schuler, Walter Heinz 1809
Schuler-Meybier, Eberhard 3474, 3478, 3479
Schulhoff, Julius 1140
Schulin, Karin 3485
Schuller, Herbert 1737
Schulmann, Otto von 2961
Schulmeistrat, Stephan 2789
Schult, Reinhold 4489
Schulte im Walde, Thomas 3687
Schulte, Aloys 423
Schulte, Frank 3972
Schulte, J. 1976
Schulte, Karl Joseph 2251
Schulte, Thomas 4705
Schulten, Gustav 1388, 1516, 1557-1559
Schultes, Carl 438
Schultes, Stefan 3286
Schult-Fürstenberg, Günther 3366

Schultheiß, Albrecht Fürchtegott 4610
Schultheiß, Carl Ludwig 4489
Schultheiss, Ilse geb. Gollnisch 4489
Schultheiss, Ingeborg 4326
Schultheiß, Karoline 1386
Schultheiss, Walter 4763
Schulthess-Rechberg, Konstanze von geb. von Stauffenberg 4152, 4153, 4177
Schultz, Edwin 1175, 1176
Schultz, Franz 2866, 2867
Schultz, Friedrich (?) 2050
Schultz, Hans Jürgen 1879
Schultz, Helmut 3647
Schultz, Jakob 425, 835, 836
Schultz, Johann Abraham Peter 1742
Schultz, Wolfgang 519
Schultze, Carl 3024, 3026
Schultze, Clemens 398
Schultze, Harald 4149
Schultze, Johann Friedrich 2023
Schultze, Max 745
Schultze, Norbert 1051
Schulz, Armin 3420
Schulz, August 378, 671, 696, 713, 745, 746
Schulz, Brigitte 1459
Schulz, Christoph 17, 1752
Schulz, Claus 3614
Schulz, E. 1559
Schulz, E. G. (Baptisten-Prediger in Berlin) 2223
Schulz, Edwin 105
Schulz, Erich 3233
Schulz, Frieder 1860
Schulz, Friedrich August 1839
Schulz, Gernot 3445
Schulz, Günther T. 2650
Schulz, Heiko 3602
Schulz, Hermann 836, 3554, 4240, 4241, 4283, 4562
Schulz, Johann Abraham Peter 478, 666, 836, 837, 924, 1005, 1062, 1074, 1077, 1423, 2559, 4251, 4268
Schulz, Johann George 2072
Schulz, Johannes 2285, 2286
Schulz, Karl Friedrich 982, 1740
Schulz, Marion 4270
Schulz, Maxi 1467, 4789
Schulz, Walter 17, 1425, 1426
Schulz, Werner 1837
Schulz-Dornburg, Rudolf 2744
Schulze, Alfred 2221
Schulze, Erich 2775, 3233
Schulze, Heinrich Christoph 2058
Schulze, Karl 3001, 3002
Schulze, Otto Friedrich 1559
Schulze-Ardey, Ira 2897, 3081
Schulze-Köhn, Dietrich 2790
Schulze-Prisca, Walter 3551
Schulze-Wegener, Günther 2361
Schulzki, Rüdiger 4777
Schulz-Reichel, Fritz 837
Schulz-Schwerin, Carl 1235, 1238
Schulz-Weida, Josef 1024
Schumacher, Aennchen 1560
Schumacher, Andreas 3347
Schumacher, Dieter 3826
Schumacher, Götz 3750
Schumacher, Gudrun 4087
Schumacher, Heinrich 955
Schumacher, Mirjam 3427, 3500, 3610
Schumacher, Philipp 4048
Schumacher, Rainer 3738, 3744
Schumacher, Sarah 3610
Schuman, Clara 2705
Schumann, Albert 2121
Schumann, Bernhard *siehe* Krentzlin, Richard
Schumann, Ch. (Einwohner von Hamburg um 1850) 2044

Schumann, Clara geb. Wieck 373, 579, 839, 844, 2698-2700, 2705, 3527, 3713, 3861, 4059, 4287, 4553, 4639, 4640, 4641, 4687, 4717, 4772, 4779
Schumann, Elisabeth 2098
Schumann, Emil 836
Schumann, Georg 485, 837, 1235
Schumann, Horst 1809, 1812
Schumann, Karl 2696, 2711, 2802
Schumann, Max 3236
Schumann, Otto Emil 2790, 2791
Schumann, Peter 3518
Schumann, Robert 223, 373, 449, 580, 651, 837-844, 971, 977, 978, 980, 986, 993, 997, 1001, 1009, 1015, 1025, 1034, 1043, 1062, 1079, 1081, 1084, 1086, 1110, 1114, 1119, 1137, 1138, 1157, 1158, 1165, 1180, 1186-1189, 1200, 1201, 1204, 1232, 1236, 1238, 1240, 1262, 1388, 1501, 1512, 1516, 1542, 2182, 2468, 2487, 2504, 2525, 2559, 2569, 2573, 2590, 2591, 2603, 2660, 2682, 2687, 2690, 2694, 2698, 2700, 2701, 2741, 2791, 2825, 3051, 3071, 3255, 3307, 3313, 3418, 3451, 3484, 3490, 3491, 3539, 3547, 3619, 3703, 3758, 3765, 3877, 3910, 3914, 3950, 4406, 4454, 4618, 4627, 4628, 4640, 4641, 4665, 4687, 4729, 4753, 4772, 4789
Schumann, Walter 2525
Schumann, Willy 2908
Schumm (Pfarrer in Onstmettingen) 3388
Schumm, Oscar 1020
Schünemann, Georg 251, 2744, 2774
Schüngeler, Heinz 231, 236, 691
Schunke, Louis 837
Schupp, Renate 1873
Schuricht, Carl 2684, 3293, 4686
Schuricht, Karl Gottlieb 2078
Schuricke, Rudi 1069
Schurig, Arthur 4631, 4752
Schurig, Jörg 3152, 3262
Schurig, Matthes 3148, 3149
Schurz, Karl 2705
Schurzmann, K. 1235
Schuss, Andreas 3500
Schusser, Ernst 2856
Schusser, Margit 2856
Schusser, Theresia 2856
Schüssler, Maria 4599
Schuster, Andrea 71, 3793, 4786
Schuster, Gotthard 1936
Schuster, Hans-Joachim 4204
Schuster, Hermann 3260, 3294
Schuster, Hermann-Josef 1367
Schuster, Joseph 1044
Schuster, Sophie geb. List 2122
Schuster, Walter 3505
Schütt, Hermann 1479
Schütt, Peter 1826
Schutte, Rutger 2837
Schutte, Sabine 2629
Schuttkowski, Reinhold 3090, 3091, 3281, 3502, 3503, 4061, 4109
Schütz, Erich 1411
Schütz, Hans Georg 1041, 1042, 1094
Schütz, Heinrich 35, 232, 509, 779, 794, 796, 805, 833-835, 1070, 1071, 1107, 1258, 1259, 1471, 1609, 2590, 2626, 2685, 2692, 2697, 2698, 2781, 2842, 2896, 3275, 3366, 3376-3378, 3380, 3385, 3386, 3399, 3405, 3473, 3564, 3572, 3577, 3579, 3598, 3602, 3603, 3619, 3621, 3669, 3895, 4252, 4612, 4620-4622, 4627, 4635, 4639, 4641, 4684, 4686, 4736, 4742, 4743, 4790
Schütz, Johann Jacob 228
Schütz, Norbert 3677
Schutzbach, Silke 3083, 3185, 3804, 4709
Schütze, Arno 3643
Schütze, Carl 2553
Schüz, Alfred 1235, 1236, 2809, 42174219, 4240, 4401, 4488

Schüz, Theodor Christoph 860, 861
Schwab, A. (Komponist) 4249, 4269
Schwab, A. (Religionslehrer) 4040
Schwab, Gustav 1745, 4685, 4724
Schwab, Olga *Siehe* Haug, Olga
Schwab, Siegfried 3741
Schwab, Ute 2716
Schwabach, Kurt 393, 551, 668
Schwabe, Franz 2059
Schwabe, Heinz 2613
Schwabe, Walter 1320
Schwadtke, Paul 2279
Schwaer, Alfred 1873
Schwaiger, Karl 3288
Schwaiger, Walter 3606, 3609, 3612
Schwake, Gregor 1354
Schwalb, Johann Friderich 4040, 4041
Schwaller, Carl 3456
Schwalm, Robert 678, 4528
Schwamberger, Monika 3472
Schwan, Anton L. 1045, 1048
Schwandt, Wilbur 4780
Schwanthaler der Ältere, Johann Peter 4734
Schwarc, Maria 2150
Schwartz, Angela 3596, 4767
Schwartz, Heinrich 1234, 1235, 1236, 1237, 1241
Schwartz, Johannes 1560, 1561
Schwartz, Josef 614
Schwartz, Lotte 3510
Schwartz, Rudolf 2793, 2794
Schwartzer, Alfred 4421
Schwartzkopf, Maja 4752
Schwartzkopf, Werner 4752
Schwarz, Alfons 1873, 1874
Schwarz, Benjamin 3319
Schwarz, Berta 202
Schwarz, Christian 3475
Schwarz, E. 2148
Schwarz, Eberhard 845
Schwarz, Friedrich 4673
Schwarz, Gerhard 845, 1057, 1070, 1071, 1090, 1092, 1096, 1103, 1257, 1259, 1374, 1423, 1652, 1653, 1778
Schwarz, Gudrun 3499
Schwarz, H. 3035
Schwarz, Hedwig 4191
Schwarz, Irmela 845
Schwarz, Joachim 1809, 1810
Schwarz, Josef 3164
Schwarz, Joseph (Kammersänger) 3351
Schwarz, Louis 4191
Schwarz, Pauline 2357
Schwarz, Philipp 202, 846
Schwarz, Stefan 4554
Schwarz, Steffen Mark 3127, 3269, 3351, 3430, 3450-3452, 3603, 3606, 3609, 3610, 3612-3617
Schwarz, Terry 3475
Schwarz, Thomas 3589
Schwarz, Wilhelm 1234, 1236
Schwarze, Karlheinz 518
Schwarzenberg, Karl Philipp von 4245
Schwarzer, Alfred 3149
Schwarzkopf, Elisabeth 2585
Schwarz-Reiflingen, Erwin 1561
Schwarz-Schiller, Ilse 3249
Schwarz-Schilling, Reinhard 846, 1071
Schwarz-Tournovský, Ilse 2641
Schwebsch, Erich 2625, 2682
Schwedhelm, Monika 4065
Schwedler, Maximilian 228, 699, 706
Schwegler, Peter 3445
Schweickhardt, Jörg 3332
Schweighofer, Johann Michael 3909
Schweighoffer, Julius Gottfried 1463
Schweikard, A. 1888
Schweiker, Helmut 2889
Schweinsberg, Klaus 3276
Schweitzer, Albert 245, 2276, 2591, 2608, 2838, 2963, 2967, 2968, 2973, 3352, 4472
Schweitzer, Eberhard 1529

Schweitzer, Franz 1712
Schweitzer, Johannes 2117
Schweitzer, Ortwin 1726
Schweizer (Pfarrer in Gültlingen, Mitte 19. Jahrhundert) 1817
Schweizer, Günther 4091, 4156
Schweizer, Günther Ernst 1379, 2336
Schweizer, Gustav 2091
Schweizer, Hans 2684
Schweizer, Horst 3279, 3285, 3312, 3329, 3340, 3359, 3607, 3610, 3613, 3823, 3825, 3830, 3849-3851, 3856, 3859, 4107, 4125, 4157, 4172
Schweizer, Markus 3481, 3484
Schweizer, Rolf 2626
Schweizer, Volker 3025, 3091, 3281, 3529
Schweizerbarth-Roth, Elise Melitta von 3982
Schwelien, Carola 3953, 4154
Schwenckes, Christian Friedrich Gottlieb 42
Schwendowius, Barbara 3901
Schwenk, Carmen 4775
Schwenk, Georg 1501
Schwenk, Hartmut 2961, 3654
Schwenk, Mine 2033
Schwenke, Christian Friedrich Gottlieb 482, 692, 693
Schwenn, Günther 199, 542, 617, 760, 808, 809, 853, 1046-1049, 1051, 1052, 1066
Schwensen, Hannes 1510
Schwenzen, Per 1048
Schwerdtfeger, Carl August 1708
Schwerdtfeger, Christiane 2789
Schwerdtfeger, Jörg Markus 2364
Schwering, Michael 3479, 3481, 3488
Schwermer, Johannes 2595, 2706, 4756
Schwers, Paul 2797
Schwichtenberg, Gerhard 3001
Schwieger, Sigismund 3388, 3595
Schwier, Helmut 2855, 3798, 3799
Schwind, Moritz von 65, 200, 989, 1343, 1389, 1550, 3459, 3909
Schwörer, G. W. (Verlagsvertreter) 120, 4432, 4489, 4588
Schwörer, Hermann 1562, 1563, 4112
Schytte, Ludvig 980, 1019, 1168
Sciarrino, Salvatore 3313
Scott, Clara 2885
Scott, Cyrill 2741
Scott, Walter 811
Scottland, Eduard 2221
Scotto, Vincent 1046
Scotzniovsky, Emilie 2835, 4096
Scribe, Eugène 205, 1150, 3443
Scriver, Christian 1863, 1962
Scrjabin, Alexander Nikolajewitsch 4756
Sczuka, Wolfgang 4706
Sealfield, Frank 4613
Sechter, Simon 828
Seckendorf, Paul 4603
Seckendorff, Carl Siegmund von 3672
Seckendorff-Gutend, Henriette Louise Mathilde von 1890
Sedar, Wolfgang 2714
Sedlmayer, Rudolf 1355
Seeba, Ulrike 2367
Seeber, Kurt 4489
Seeböck, Philibert 4024, 4041
Seeburger, Daniel 4170
Seeburger, Siegfried 3262
Seeck, Trude 3453
Seedorf, Thomas 2761
Seefried, Mona 4771
Seeger, Bernd 27
Seeger, Carmen 2872
Seeger, Friederike geb. Schmid 233, 1697, 1810, 1884, 2151, 3068, 3552
Seeger, Horst 3874
Seeger, Josef 1080
Seeger, Karl (Vater von Hanna Jehle) 2151, 3068
Seeger, Karl (Vorstand des Zollernalb-Sänger-gaues) 3289

Seeger, Manfred 4132
Seeger, Maria 49, 233, 239, 241, 408, 684, 685, 925, 985, 1043, 1082, 1085, 1088, 1089, 1505, 1506, 1611, 1697, 2151, 2447, 3281, 3552
Seeger, Paul Edzard 1692
Seegis, Bettie 3363, 3593
Seehas, Christian Ludwig 4709
Seekatz, Jakob Conrad 4709
Seele, Johann Baptist 2718
Seelhorst, Dorothea 1874
Seelig, Carl 1007, 1008, 1009
Seelig, Johanna 1278
Seelmann, August 1602
Seemann, Carl 4489
Seemann, Erich 1496
Seewald, Richard 2396
Seferens, Gregor 2663
Seffner, Carl 227
Segalotto, Alexandra 3617
Segalotto, Stefan 3458
Seggermann, Günter 2950
Segler, Helmut 1391
Segond, Pierre 2684
Segovia, Andrés 2756, 3352
Sehlke, Stephan 625
Seiber, Mátyás 847
Seibold, Wolfgang 2699, 3527, 3715, 4552, 4553, 4555, 4562
Seibt, Ilsabe 2017
Seidel, Bernhard 1390
Seidel, Berta 1491
Seidel, Christoph 4202
Seidel, Friedrich 1563
Seidel, Friedrich Ludwig 4271
Seidel, Gerhard 1374, 1423, 1475
Seidel, L. E. 2867, 2868
Seidel, Oliver 848
Seidel, Ursula *siehe* Unger, Ursula geb. Seidel
Seidel, Uwe 1683, 1688, 1765
Seidelmann, Marie 1175
Seidensticker, Peter 1575
Seidl, Ernst 3669
Seidl, Johann Gabriel 1230
Seidowsky, Manfred 64, 4490
Seifers, Heinrich 3655
Seifert, Adolf 609, 1330, 1388, 1448, 1451, 1453, 1516, 1810
Seifert, Anton 1053
Seifert, Bernhard 105, 848
Seifert, Gerd 3744
Seifert, Haiko 3164
Seifert, Johannes 3107
Seifert, Richard 1602
Seiffert, Franz 182
Seiffert, Max 231, 487, 2430
Seifried, Albert 421
Seifried, Lisbeth 3368, 3566, 3567
Seifriz, Max 696
Seiler, Emil 3564, 4340, 4490, 4491, 4559, 4747
Seiler, Johannes Paul 1257-1259
Seiler, Robert 1377
Seimer, Frank 298
Seiß, Isidor 2564
Seiss, Isidor 473, 1198
Seisser, Christof 4061
Seith, Franz 797
Seith-Böhm, Martin 3150, 3151, 3413
Seitz, Carl 1258
Seitz, Friedrich 848, 849
Seitz, Gerhard 3530
Seitz, Johann Georg 2056
Seitz, Mechthild 3475, 3478, 3481, 3484
Seitz, Peter 3753
Sekles, Bernhard 1235
Selbst, Josef 4034
Selchow, Bogislav von 1403
Sell, Karl Wilhelm Johannes 2059
Sellas, Matteo 3671
Selle, Roloff 2622
Sellheim, Doris 1777

Sellheim, Eckart 2993, 3530, 3734, 3735, 3745, 3750, 3754, 3781, 3808-3811, 3940, 3941, 4575
Sellheim, Friedrich-Jürgen 3745, 4575
Sellke, Martin 849
Sellm, Margaretha 1847
Sellmer, Annette 3175
Selnecker, Nikolaus Hermann 4243
Sembdner, Jens 3880
Semini, Carlo Florindo 2684
Semme, Paul 2084
Semme, Walter 2084
Semmerling, Claus 3584
Semmler, Erika 2892
Sendmeister, S. 1375
Sendt, Willy 850
Senefelder, Theobald 936
Senesch, Hanna 353
Senestrey, Ignatius von 2379, 2383
Senfl, Ludwig 4641, 4684
Senft, Jochen 1563
Senft, Ludwig 1070, 1071
Senft, Werner 1070
Senfter, Johanna 1236
Senftleben, Klaus 3149, 3646
Sengelmann, Heinrich Matthias 910
Sengstack, John F. (Music Publishers' Association) 4587
Senn, Walter 2587
Sennhofer, Ernst 1045
Senon, Gilles 4779
Sepp, Erich 2917
Sequeira, Anthony 2332
Serauky, Walter 2692, 2787, 3647
Sergel, Albert 1237, 4261
Serieyx, Auguste 2684
Sering, Friedrich Wilhelm 1564, 2553, 2554
Serkin, Rudolf 2588, 3000
Sernatinger, Bettina 4201
Sernatinger, Isolde 3481
Serrano, Rosita 1049, 4764, 4765
Sester, Josef 1873
Seuber, Gustav 4582
Seubert, Josef 3684
Seufert, Arthur 1493
Seufert, Wolfgang 2789
Seuffer, Gustav 2643
Seufferheld, Hermann 2001
Seuffert, August 3263
Seuffert, Johann Philipp 3672
Seuffert, Josef 1564, 1565
Seume, Johann Gottfried 3616
Seuse (Suso), Heinrich 2220, 3480
Sevåg, Reidar 2761
Ševčik, Otakar 2554
Seybold, Arthur 850, 994, 1020, 1021
Seydel, Oscar *siehe* Hutchinson, William Marshall
Seydelmann, Franz 1835
Seydler, Ludwig Carl 975, 1004
Seydler, Theodor 2555
Seyerlen, Reinhold 2426
Seyffardt, Ernst Heinrich 1210
Seyfried, Ignaz 2571
Seyler, Joseph 851, 907
Shackleton, Nicholas 2899
Shakespeare, William 812, 825, 1200, 2687, 2711, 2952, 3418, 3468, 3613, 3955, 4041
Shapiro, Joel 3471, 4491
Shapleihj, B. 392
Sharif, Omar 549
Shaw, George Bernard 2765
Shaw, Rhythm 3826
Sheahan, John 3090
Shestov, Alexej 3602
Shih, I-chiao 4789
Shima, Nobuyuki 59, 86, 121, 1401, 2923, 2974, 3102, 3150, 3151, 3413, 3665, 3782, 4346, 4421, 4491, 4492, 4575, 4598, 4599, 4691, 4707, 4708, 4736, 4738, 4783
Shima, Sybille geb. Jehle 28, 33, 65, 121, 246, 1283, 1285, 1401, 1543, 3049, 3056, 3057,

3102, 3150, 3151, 3224-3226, 3415, 3782, 4032, 4346, 4421, 4446, 4465, 4491, 4492, 4507, 4691
Shima, Yamato 3782
Shu, Simon 3768
Shudi, Burkat (Burkhardt Tschudi) 4733
Sibelius, Jean 851, 990, 2701, 3230, 3768, 4780
Siber, Helmut 3281
Sichelschmidt, Rudi 1737
Sickinger, Wilhelm 1865
Sickler, Peter 2083
Sickler, Sofie geb. Walter 1858
Sickmann, Wilhelm 4042
Siebenmorgen, Harald 4201
Siebert, Karl 4311
Siebert, Moritz 3254
Sieczyński, Rudolf 851, 1050, 1246
Siede, Ludwig 572, 851, 852, 891, 893, 1034
Siedler, Theo 75, 200
Siedler, Wolf Jobst 625
Siegel, Klaus 2688
Siegel, Ralph Maria 207, 440, 449, 782, 853, 1045, 1047-1053, 1059
Siegele, Ulrich 4492
Siegele, Willi 1837, 2963
Siegert, Ewald 853, 854
Siegert, Gottlieb 1062
Siegmund-Schultze, Walther 2688, 2692, 2786, 2787
Siegrist, Karl 1420
Sieh, Klaus-Dieter (Waschbär) 3408
Siemiradzki, Henryk 4618
Siems, Holger A. 4492, 4493
Siering, M. 1654
Siersleben, Wolfdietrich 1565
Sievers, Gerd 2666, 2695
Sievers, Heinrich 2791, 2792
Sievers, Liselotte 4493
Siewert, Heinrich 1203
Sigfalk, Heidrun 3481
Sigismund von Luxemburg 4606
Sigler, Margret 3558, 3562, 3563
Sigler, Olaf 3584
Sigloch (Nachfolger von Johanna Jehle als Organisator der Reihe „Erinnerungen und Geschichten aus dem Leben 4404, 4591
Sigloch, Helmut 4311
Sigloch, Wolfgang 3786
Sigmund von Hohenberg 4079
Sigmund, Peter 1859
Sigrist, Karl 1420
Sihler, Else 4282
Sikler, Edith 1077
Silbergleit, L. G. 4231
Silbermann, Andreas 4361, 4735
Silbermann, Gottfried 60, 2899, 2923, 3016, 3029, 3084, 3152, 3153, 3177, 4070, 4776
Silbermann, Johann Andreas 3152
Silbermann, Johann Heinrich 4776
Silberstein, August 896, 2671
Silbert, Johann Peter 813
Silcher, Friedrich 111, 112, 260, 530, 531, 621, 716, 803, 854-862, 974, 982, 1004, 1005, 1067, 1068, 1073, 1118, 1259, 1290, 1293-1296, 1298, 1333, 1377, 1388, 1423, 1501, 1539, 1565-1567, 1749, 1750, 1841, 2410, 2414, 2422, 2488, 2556, 2696, 2702, 2703, 2841, 2868, 3263, 3289, 3290, 3331, 3531, 3574, 3618, 3619, 3660, 3661, 3710, 3981, 4245, 4247, 4249, 4250, 4254, 4257, 4259, 4260, 4267, 4269, 4270-4272, 4339, 4610, 4641, 4645, 4685, 4687, 4723, 4724, 4729, 4746, 4768, 4771
Silcher, Luise 2703
Siller, François von 1168, 1231
Siloti, Alexander Iljitsch 3347
Silva, Preethi De 2989, 3788, 4296, 4479
Silvestri, Alfredo 913
Silwedel, Hermann 862
Simanowiz, Ludovike 2692

Simlinger, Walter 1047
Simmonds, Paul 3473
Simon, Artur 2762, 2968
Simon, Carl 1182, 2644
Simon, Ernst 1023, 2961
Simon, Gregor 3037, 3432
Simon, Hans 1060
Simon, Heinrich 3974
Simon, Hermann 1035
Simon, Klaus 3477
Simon, Nadja 1810
Simon, Sibylle 1847
Simon, Stephanie 3352, 3431, 3608, 4493
Simoneit, Hans Rudolf 476, 789, 862, 863, 876
Simoneri, C. 4763
Simonis, Christiane 3472
Simons, Carolyn W. 4493
Simper, Patrick 4785
Simpfendörfer, Werner 3879
Simpfendörfer, Wilhelm 3251, 3293
Simrock, Fritz 4059, 4286
Simrock, Nikolaus 497
Sindele, Karl-Georg 4133
Sinding, Christian 989
Sing, Markus 1903
Singelée, Jean-Baptiste 937
Singer, Edmund 268, 306, 696, 699, 790, 815, 817, 841, 863, 869, 1238, 1241, 4343
Singer, Filip 4190, 4191, 4193
Singer, Gudrun 3510, 3511
Singer, Julien 4493
Singer, Karl 329, 2682, 3385, 3590
Singer, Otto 292, 829, 897
Singh, Rebekha 3704
Sinkwitz, Paul 1445, 2311, 2326
Sinn, Karl 4092
Sinowatz, Fred 3194
Sintenis, Renée 4350
Sinz, Josef 3266, 3352, 3380, 3381, 3571, 3574, 3577, 3586, 3595, 3597, 3598, 4768
Siohan, Robert 2757
Sippach, Eduard 2896, 2897
Siri, Otto 1050
Sirker, Udo 2899, 2927
Sitt, Hans 218, 219, 412, 472, 484-487, 757, 2543
Sittard, Alfred 2924
Sittard, Josef 2615, 2792
Sittner, Hans 2907
Skaletz, Hans 416
Skeaping, Kenneth 2909
Skelton, Geoffrey 2792
Skobowsky, Stefan 347, 349
Skobowsnky, Stefan 351
Skowronek, Ludwig 2256
Skowronek, Martin 2934
Skrbenský von Hříště, Leo 2211, 2212
Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch 2741, 3385
Skurawy, Edmund 1491, 1492
Slaby, Helmut 3327, 4494
Slatter, James William 822, 957
Slavik, Gerhard 4494
Slezak, Margarete 4566
Sluke, W. (Herausgeber eines Schulliederbuches um 1900) 1584
Slyuyterman von Langeweyde, Georg 1569
Smaczny, Herbert 2327
Smaczny, Johannes 2327
Smareglia, Anton 1237
Smend, Friedrich 2608
Smend, Julius 2242, 2605, 2793, 2817, 2842, 3882, 4494, 4495
Smet, Robin De 494
Smetak, Anton 256, 282, 864
Smetana, Bedřich 864, 991, 1017, 1840, 2690, 2741, 2796, 3912, 4748, 4750
Smiga, Michel 4323, 4494
Smissen, Dominicus van 2674
Smith, Sidney 70, 1199
Smith, Sidonie 3269
Smitmans, Adolf 3267, 3686, 4202

Smyrnaios, Akis 4749
Snétberger, Ferenc 3355, 4190, 4191
Snow, Valentine 1109
Snyder, Karola 3478
Sobirey, Gustav 1133
Socher, Peter Forer 324
Söchting, Emil 1234, 1235
Söderblom, Nathan 2441
Söderman, August 1182, 1187
Soehring, Maren 3337
Soergel, Gero 3388, 3419
Soergel, Inge 3736, 4494
Söhlmann, Fritz 4052
Söhngen, Oskar 2744, 2787, 2868
Sohr, J. (Komponist) 4265
Šolc, Karel 418
Soldan, Kurt 706
Söldner, W. 981
Solf, Nele 3531
Sölle, Dorothee 2738
Söllner, Lydia 1649
Soloym, György 3459
Solti, Georg 4439
Sommer, Ch. F. 2409
Sommer, Günther Baby 3330
Sommer, Jörg 3355
Sommer, Lina 865
Sommer, Reinhold 1860
Sommer, Robert 2613
Sommer, Rudolf 1274
Sommer, Theo 1667
Sommer, Wilhelm 4029
Sommerauer, Adolf 1813, 3593
Sommerhalder, Max 3472
Sommerlatte, Ulrich 205, 440, 525, 782
Sonnert, Maria 2269
Sonnet, Hermann 865
Sonnleitner, Johann 3739
Sonntag, Dina 3697
Sonntag, Ulrike 3482
Sontag, Henriette 1840
Sontheimer, Wilfried 3598
Sonzay, Gérard 2756
Sophia Hedwig von Dänemark 4048
Sophie Albertine von Schweden 1978
Sophie von Sachsen Weimar Eisenach 2421
Sophokles 674, 681, 2767
Sorg, Clemens 4759
Sorg, Theo 1673, 2704, 3593
Sorkale, Florian 1688
Sostaritsch, Annerose 2667
Sothis, P. 884
Sothmann, Ida 3353
Sotke, Fritz 1377, 1387, 1388, 1516, 1536, 4059
Sottovia, Joannes 4036
Sousa, John Philip 866, 1214, 1224, 1228, 4770
Soutaz de Fontanaz, Benjamin 2004
Southwell, Robert 2387
Soutou, André 1568
Souza, Raquel de 3758
Sowoboda, Josef 902
Spaan, Joännes van 2837
Spaltner, Beate 3477
Spanagel, August 4075, 4085, 4092
Spanagel, Hermann 452, 3317
Spang, Mathilde 472
Spangenberg, Gustav Adolf 2823
Spanner, F. (Maler, Kupferstecher, Lithograph) 4615
Spannheimer, Franz Erasmus 3516, 4780
Sparn, Anna 2532
Sparn, Hedwig 1518, 2532
Späth, Alfred 4179
Späth, Alois 82
Späth, Charlotte 1562
Späth, Franz Jakob 58
Späth, Gerold 83, 2942, 3151, 3494
Späth, Hans 3494
Späth, Hartwig 3155, 3171, 3422, 3514
Späth, Johann Jacob 56

Späth, Lothar 1429, 1430, 2606, 2798
Späth, Sophie 991
Spatzal, Andrea 3087
Spaun, Joseph von 4777
Spec, Werner 3086
Specht, Karl 1102
Specht, Max 4755
Specht, Richard 2731
Speck, Paul 2177
Speck, Winfried 3086
Spee, Maximilian von 2280
Speer, Daniel 26, 2703, 2878, 3042, 3679, 4305, 4306, 4404, 4716, 4779, 4780
Speerstra, Joel 2898
Speidel, Daniel 3608
Speidel, Hans 4148
Speidel, Wilhelm 815, 861, 1411, 1538
Speier, Wilhelm 1158, 4245, 4249, 4269
Speiser, Wilhelm 1841, 1842
Spellmann, Francis J. 1832
Spemann, Adolf 2686, 4518
Spemann, Franz 2793
Spemann, Rudolf 2726
Spemann, Wilhelm 2793, 2794
Spencer, Robert 3742
Spener, Philipp Jacob 1925
Spener, Phillipp Jacob 4031
Spengel, Julius 1423
Spengler, Felix 4771, 4777
Spengler, Hanna 3117
Spengler, Julie 225
Spengler, Lazar 1920
Spengler, Michael 3748, 3825
Spengler, Walter 225
Speratus, Paul 406, 495, 750, 1920, 2815, 2832
Sperber, Eduard 1811
Sperger, Johannes 3246
Spering, Wilhelm H. 4576
Sperling, Friedrich August 1258
Sperling, Hans 3366, 3557
Spero, Evgenij 433
Sperrhake, Kurt 4494
Speth, Joseph 149
Spetner, Christoph 4639, 4686
Speyer (Speier), Wilhelm 866, 867
Spicker, Max 936
Spiegel, Hieronymus 3086, 3156, 3174
Spiel, A. (Maler) 4338
Spielhaus, Max 867
Spies, Gerd 3884
Spies, Hermine 1210
Spiess, Anton 3287
Spieß, August 2044
Spieß, Christian Heinrich 3441
Spieth, Friedrich 3578
Spieth, Werner 1833
Spilleke, August Gottlieb 2017
Spiller, Rainer 4495
Spiller, Willy 2900
Spindler, Ernst 106
Spindler, Franz 1227
Spindler, Fritz 867, 1139, 1202, 1261
Spindler, Karl 2212
Spintler, Christian 868
Spiro, Friedrich 831, 2682
Spitta, Friedrich 17, 683, 1811, 2609, 2681, 2842, 3882, 4079, 4305, 4494, 4495, 4562
Spitta, Heinrich 868, 1330, 1385, 1387, 1388, 1423, 1516, 1536, 1598, 1742
Spitta, Philipp 407, 1263, 1267, 1844, 1893-1896, 2195, 2609, 2610, 2704, 2815, 2819, 4212, 4270, 4794
Spittler, Helmut 579, 1115
Spitzbart, Elisabeth 4063
Spitzbarth, Carl 1771
Spitzer, Fritz 1047
Spitzer, K. 2833
Spohn, Hansjürgen 1665
Spohn, Heinrich 67
Spohn, Joachim 3590

Spohn, Walter 2318
Spohn-Gerlach, Brigitta 3586
Spohr, Hans-Ludwig 3479, 3481
Spohr, Louis 619, 747, 800, 860, 869, 907, 1013, 1081, 1120, 1123, 1162, 1227, 1238, 1239, 2507, 2551, 2556, 2680, 3643
Sponheimer, Philipp 1028, 1258
Spontini, Gaspare 870, 972, 2680
Spoo, Alois 1568
Spörri, Heinrich 1644
Spörri, Otto 2964
Spöttl, Karl 3683
Spourni, Wenzel 1109
Spranger, Eduard 232
Spranz, Heiner 4292
Spreng, Johann Jakob 1938, 1939, 1967, 1968
Sprenger, Anton 3156
Sprenger, Eugen 2962
Sprenger, Maria 1752
Springen, Elisabeth 3228
Springer, Karlheinz 1333
Springer, Max 2212
Sproll, Joannes Baptista 2083
Sprung, Renate 4180
Sprüngli, Johann Jakob 1437
Spülbeck, Otto 2309
Spyri, Bernhard 1379
Spyri, Johanna 1379, 2127
Staab, Johann 870
Staats, Margarete 769
Stackerjan, Ludwig 1982
Stade, Friedrich Wilhelm 1602
Stadelmann, Carl 3001
Staden, Dr. von (Kassel) 2255
Staden, Johann 1028, 1071, 1257, 1258, 1260, 2400, 2521
Staden, Sigmund Theophil 2400
Stadler (Flötist in Ebingen 1912) 3541
Stadler, Anton 1114
Stadler, Arno 3826
Stadler, Christoph 3105, 3149
Stadler, Franziska 3527, 4553, 4554
Stadler, Richard 747, 776
Stadler, Robert 981, 982
Stadtländer, Chris 2619
Städtler, Friedrich 3879
Staeps, Hans U. 905
Stafford, Frank 871
Stage, Albert 1289
Stahl, Helmut 3557, 4559
Stahl, Uli 3424
Stahlberg, Spes 871
Stählin, Maria 1397, 1446, 1447, 1456, 1457, 1517, 1519
Stählin, Rudolf 1447, 4274, 4576
Stählin, Wilhelm 627, 628, 1519, 1812, 2780, 2889, 3167, 3879
Stahmer, Edgar 1377
Staib, Simone 3501
Staier, Andreas 3734
Staiger, Gottfried 3524
Staiger, Kerstin 3602, 3608
Stainer, Jacob 3653
Stainer, Jacobus 2925, 4367
Stainhauser de Treuberg, Gandolph Ernst 4612
Stalder, Robert 871
Staller, Anton 3157
Stallmann, G. 3524
Stamitz, Johann 1237
Stamitz, Karl 4761
Stammer, Werner 4566
Stammler, Wolfgang 4310
Stampa, Benedikt 2789
Standage, Simon 3096
Standfuß, Johann Georg 3442
Stange, Erich 4496
Stange, H. (Komponist) 2443
Stange, Hans 1435
Stanger, Rolf 3983
Stangl, Anja 2795, 2962, 3336, 3337, 3663

Stangl, Josef 2320
Stani, Hanns 551
Stanke, Walter 3336
Stanley, Harold John 4670
Stanley, Patricia 3805, 4000
Stannat, Werner 3245
Stapelberg, Reinhold 1569
Stapf, Ernst 828
Stapf, Oskar 1258
Stapff, Helmuth 1093, 1569
Staral, Susanne 2938, 3626
Stark, E. 2796
Stark, Eva-Maria geb. Gehlig 2593
Stark, Ida 692
Stark, Johann Friedrich 1846, 1875, 1876, 1896-1901, 2146, 4011, 4034
Stark, Ludwig 1569, 2520
Stark, Maria 3775
Stark, Robert 2557
Stark, T. 1411
Starke, Hermann 2557
Starke, Wolfgang 3275
Starr, Ringo 3305
Stassar, Willi Tom 285
Stassen, Franz 1014, 2272
Staub, Hans 1644
Staub, Martin Lucas 3137
Stauber, Gertrud geb. Lachner 1421
Staudacher (Geheimer Sekretär in Bayern im 19. Jahrhundert) 2013, 2062, 2180
Staudacher, Barbara 4191
Stauder, Wilhelm 2962
Staudt, Jakob Heinrich 14
Stauffenberg, Alexander von 270, 735, 987, 4022, 4147, 4163, 4179, 4237, 4241, 4283, 4284, 4562
Stauffenberg, Alfred Claus Maria von 2630, 2669, 2739, 4562
Stauffenberg, Alfred Federico Maria von 4141
Stauffenberg, Alfred von 155, 4163, 4164, 4312
Stauffenberg, Barbara von 2915
Stauffenberg, Baronesse von 4144
Stauffenberg, Berthold von 987, 2669, 3955, 4022, 4144, 4146, 4147, 4148, 4164-4167, 4171, 4173, 4174
Stauffenberg, Berthold von (Onkel von Claus) 4164
Stauffenberg, Berthold von (Sohn von Claus) 4144, 4152, 4153, 4167, 4169
Stauffenberg, Caroline von 735, 941, 4097, 4117, 4143, 4144, 4146, 4166, 4562, 4576, 4603, 4604
Stauffenberg, Claus von 30, 39, 700, 719, 987, 2669, 3067, 3661, 3723, 3729, 3730, 3755, 3803, 3950, 3953, 3955, 4022, 4104, 4142-4146, 4148-4154, 4157, 4165-4173, 4177, 4196, 4274, 4603
Stauffenberg, Franz Ludwig von 4152, 4153, 4167, 4173
Stauffenberg, Franz von 3704
Stauffenberg, Heimeran von 4152, 4153, 4167
Stauffenberg, Irina von 4173
Stauffenberg, Klemens Wenzeslaus von 2629
Stauffenberg, Maria (Mika) geb. Classen 2669, 4174
Stauffenberg, Melitta von 3299, 3953, 3957, 4139, 4154, 4158, 4163, 4174, 4175, 4192, 4294
Stauffenberg, Nina von 3693, 4145, 4167, 4175-4177
Stauffenberg, Philipp von 4177
Stauffenberg, Wolfgang Friedrich von 4142
Stauffer, Teddy 4764
Stauß, Benjamin 3602, 3608
Stauß, Karin 3602, 3608
Stave, Joachim 2557, 2558
Stave-Claudius, Hedda 2557, 2558
Stavenhagen, Bernhard 3347
Stavenow, Bernhard 4617
Stawicki-Zinowsky, Lydia 1467

Stazzonelli, Arnaldo 1045
Steblin, Rita 2716
Steck (Stadtpfarrer in Bitz um 1868) 2198
Steck, Franz Xaver 4042, 4043
Steck, Volker 4187
Steckeler, Markus 3472
Stedman, Joseph F. 2393
Štědroň, Bohumír 2641
Stedtler, Friedrich Herbert 2070
Stedtler, Hermine geb. Scheffler 2070
Stedtler, Hermine Metha 2070
Stedtler, Karl Ernst 2070
Stedtler, Robert 2070
Steeger, Anton 4043
Steen, Jan Havickszoon 4741
Steen-Andersen, Simon 3453
Stefan, Paul 2731
Stefkins (Familie von Gambenspielern) 2898
Stege, Fritz 2746, 2963
Stegen, Helmut 3310
Steger, Julius 2746
Steglich, Rudolf 2610, 2671, 2672, 2787, 3656, 4323
Stegmaier, H. 2512
Stehen, Jan 4709
Stehle, Chlothilde geb. Vincent 2107
Stehle, Franz 2107
Stehle, Johann Georg 3157
Stehle, Johann Gustav Eduard 872
Stehle, Marc 3469, 3587
Steibelt, Daniel Gottlieb 872, 873, 980, 986, 1015, 1069
Steidel, Andreas 2654, 3801, 3803
Steidinger, Gebhard 3387, 3388, 3591
Steidle, Johannes 3352
Steier, Sylvester 1609
Steiff, Gerhard 3386, 4496
Steigenberger, Fortis 4019
Steigenberger, Otto 773
Steiger (?), Catharina Margaretha 1928
Steiger, Rod 549
Steim, Karl-Werner 3156
Steimel, Adolf 1066
Stein, André (Matthäus Andreas) 64, 3676, 4310, 4490, 4492, 4700, 4701
Stein, Armin 1868
Stein, Carl 1073, 1076
Stein, Elisabeth 4703
Stein, Franz A. 2869
Stein, Franz Joseph von 2191
Stein, Friedrich 2308, 2309
Stein, Fritz 1570, 2521, 2774, 2787, 4506
Stein, Ingeborg 3621
Stein, Johann Andreas 30, 59, 64, 898, 3150, 3524, 3838, 4316, 4700, 4702, 4703, 4716, 4728
Stein, Karl 1004
Stein, Leo 581, 642, 717, 1215
Stein, Peter 1570
Stein, Sandra 4195
Stein, Werner 2660
Steinacker, Heinz 3704
Steinbach, Erika 1571
Steinbach, Ernst 4157
Steinbach, F. 2237, 2238
Steinbach, Peter 3769, 4144, 4153, 4160, 4170, 4181, 4196
Steinberg, Helmut 1072, 1076
Steinberg, Will 320
Steinberger, Hannah 3617
Steinbert, Adolf 1235
Steinbrecher, Alexander 1030, 1051, 1052
Steinbrenner, Johann 1853
Steinbrenner, Rupert 1853
Steinbrück, Johann Christoph 75
Steindel, Albin 3346
Steindel, Bruno 3346
Steindel, Max 3346
Steinel, Rudi 2986
Steiner, Eduard 1477

Steiner, Eugen 3520
Steiner, Hugo von 284, 285
Steiner, Jakob 3414
Steiner, Johann 135
Steiner, Luis 873
Steiner, Oskar 1012
Steiner, Paul 3474
Steiner, Rudolf 1546
Steiner, Ruth 2759
Steinert, Gustav 3587
Steinert, Moritz 3673
Steinfalt, Rüdiger 4496
Steinfest, Heinrich 3766
Steingräber, Eduard 2478
Steingräber, Johann Gottlieb 2478
Steingräber, Theodor *siehe* Damm, Gustav
Steinhardt, Wilhelm Wenzel 4267
Steinhart, Herman 3686
Steinhauer, Karl 1727
Steinhausen, Wilhelm 2242
Steinhäuser, Wilhelm 1839
Steinhell, Ulrich 3384
Steinheuser, Wilhelm 873
Steinhoff, Ernst A. 3378, 4496
Steinitz, Wolfgang 1572
Steinitzer, Max 1236, 1239, 3982
Steinkopf, Johann Friedrich 770
Steinkopf, Otto 3103, 4593
Steinkopf, Walter 4735
Steinkraus, Peter 3049
Steinmann, Inge 3047, 3048, 4464, 4496, 4559, 4572
Steinmann, Ludwig 1157
Steinmann, Michael 4772
Steinmetz, Frida 540
Steinmüller, Paul 415
Steinova, E. von (Komponist für Akkordeon) 452
Steinwandt, Albert 1222, 1223, 1224
Steinway, Henry E. (Heinrich Engelhardt Steinweg) 176, 3161, 3162, 4646
Steinweg, Theodor 3161
Steinwender, Otto 1258
Steller, Oliver 3972
Steltzer, Theodor 1427, 1428
Stelzhamer, Franz 1344
Stelzmann, Anton 1690
Stemann, Claus 3046, 3553, 3555, 3560, 3568, 3707, 4496, 4559
Stemker, Maria 2262, 2323
Stemmer, Paul 1870
Stemmer, Werner 3484
Stemmle, Robert A. 552, 1053
Stemmler, Eugen 4062
Stengel (Illustrator um 1950) 1080
Stengel (Lehrer in Ebingen) 9
Stengel, Burkhard 3281, 3501
Stengel, Jürgen 3281, 3614
Stengel, Luise 1252
Stengel, Volker 3529
Stengel, Wilhelm 1252
Stenger, Karl 1385
Stenstadvold, Erik 3354, 4497
Stenzel, Gerhard 4747
Stephan, Rudolf 2759
Stephani, Hermann 1257, 2871
Stephani, Martin 3457
Stephanie der Jüngere, Johann Gottlieb 3442
Stephan-Kabierske, Susanne 4063
Stepponat, Erich 1091
Stept, Sam H. 1018
Sterck, Wilhelm 1246
Sterkel, Johann Franz Xaver 3672
Stern, Alfred 1239
Stern, Dietrich 2629
Stern, Erich Jon 1258
Stern, Fritz 4157
Stern, Heinrich 874

Stern, Hermann 30, 31, 33, 35, 47, 375, 476, 587, 627, 786, 789, 833, 863, 874-878, 925, 1027, 1060, 1064, 1090, 1092, 1096, 1103, 1107, 1681, 1778, 1812-1814, 2287, 2288, 2335, 2448, 2485, 2704, 2705, 2835, 2836, 2840, 2841, 2852, 2869, 2870, 3126, 3266, 3354, 3355, 3385, 3392-3394, 3549-3552, 3656, 4241, 4242, 4310, 4497, 4498, 4562, 4576
Stern, Horst 2479
Stern, Julius 219, 486, 503, 506, 1004, 3508, 4249
Stern, Julius Gustav 1189
Stern, Martin 4498
Stern, Théophile 2416, 2423
Sternberg, Wolfgang 4752, 4769
Sterner, Siegfried 2771
Sternfeld, Richard 2682
Sterr, Johannes 176
Sterzbach, J. August 2090
Stetten, Emy von 4498, 4732
Stetten, Gert van 1046
Stetten, Hanns 1011
Stettner, Adalbert 1463
Stettner, Barbara 3388, 3411, 3595, 3777, 4298, 4323
Stettner, Walter 3157, 3266, 3574, 3593, 3683, 4080, 4081, 4083, 4314, 4498
Steuccius, Henricus 3654
Steuer, Inge 1571
Steuer, Wilfried 4383
Steuermann, Eduard 2687
Stevenson, John 4271
Stevenson, Victor 2796
Stewart-Santos, Janice 3525
Steyer, Heinrich 3272, 3347, 3355
Steyer, Wolfgang 1073
Stiefel, Dore 3392
Stiefel, Eberhard 3365, 3392, 4376, 4499, 4559
Stiefel, Gerd 4123
Stiefel, Karoline 4123
Stiefel-Bazlen, Otto 3365
Stieger, Oswald 4669, 4670
Stiegler, Albertine 1077
Stieglitz, Heinrich Wilhelm August 618
Stiehl, Heinrich 1241
Stieler, Joseph Karl 274, 2572, 2617
Stieler, Karl 437, 438, 1343
Stielow, Paul 1431
Stier, Alfred 467, 568, 569, 591, 749, 778, 878, 879, 941, 1030, 1793, 1794, 1908, 2261, 2830, 2847, 2870, 2923, 3275, 4051, 4054, 4404, 4499
Stier, Ewald Rudolf 14
Stier, Georg 70
Stierle jr., Ulrich 3178, 3526
Stierle, Gerhard 3266
Stierle, Susanne 3343, 3604, 3752, 3753, 3756, 3763, 3764, 3820
Stifel, Klaus 3087
Stifter, Adalbert 2863
Stigloher, Marcellus 4019
Stimpfle, Josef 2363
Stinde, Julius 2717
Sting, Albert 2999, 3086, 3147, 3175
Sting, Samuel Friedrich 4067
Stingel, Bert 1278
Stingel, Jürgen 1572
Stingel, Klara 3711, 4708
Stingel, Manfred 1277, 1278, 2960, 2991, 3256, 3422, 3423, 3531, 3623, 3839, 3952, 4203, 4204
Stirner, Karl 1496
Stirnimann, Hans 879
Stöber, Ludwig Adolf 1075
Stock, Dora 701, 2662, 2681, 3918
Stock, Doris 4633, 4686
Stocker, Daniel 4089
Stocker, Sepp 880
Stocker, Stefan 1234
Stöcker, Theodor 4714
Stockhammer, Jenny di 1192, 1196

Stockhammer, Robert 2696
Stöckhardt, Gerhard Heinrich Jacobjan 2023
Stockhausen, Clara 2705
Stockhausen, Franz 2705
Stockhausen, Franz Anton Adam 2705
Stockhausen, Henri 2705
Stockhausen, Johannes 2705
Stockhausen, Julius 1229, 2705, 2706
Stockhausen, Karlheinz 881, 2750, 3339
Stockhausen, Margarethe geb. Schmuck 2705
Stockhausen, Markus 3355, 4190
Stöckle, Karin geb. Schreiber 3163
Stöckle, Matthias 4535
Stöckle, Paul 34, 3083, 3163, 3223-3225, 3245
Stöcklein, Erich 744
Stockmann, Doris 2761
Stockmann, Elias 1847
Stockmann, Erich 1572, 2761
Stockmann, Gerda 1847
Stockmann, Klaus 1384
Stockmann, Rosa 1847
Stocks, Karsten 3510, 3511
Stoecker, Adolf 4053
Stoecker, Anna geb. Krüger 4053
Stoerer, Helmut 4576
Stoeving, Curt 2681
Stoeving, Paul 2681
Stoffer, Sabine 4787
Stöffler, Eugen 1640
Stoffler, Hans-Dieter 3683
Stöffler, Johannes 4120
Stoffregen, Goetz Otto 1573
Stohäcker, Lina 2091
Stohr, Albert 2271
Stohrer, Manfred 3372, 3373, 3405, 4077
Stoitzner, Siegfried 2675
Stokowski, Leopold 2588, 4686
Štolcer-Slavenski, Josip 881
Stole, J. W. *siehe* Pourcel, Franck
Stoll (Ebinger Handelsschullehrer Anfang der 1930er Jahre) 4582
Stoll (Lehrer in Kuppingen) 1884
Stoll, Alois 3495, 4098
Stoll, Gudrun 3300, 3793, 3856, 4066, 4135
Stoll, Hilde 3126
Stoll, Holger 3794
Stoll, Konrad 3164
Stoll, Ulrike 3518
Stoll, W. 552
Stoll, Wolfgang 1101
Stollberg, Sascha von 1061
Stollberg, Wera von 1048
Stolle, P. (Herzogtum Oldenburg) 2168
Stollwerck, Franz 4643
Stollwerck, Ludwig 4643
Stolshagen, Kaspar 1074
Stolte, Dieter 1505
Stolz, Ad. 881, 882, 1243, 4242
Stolz, Hellmut 3175
Stolz, Robert 882, 883, 1011, 1012, 1018, 1020, 1029, 1038, 1045, 1051, 1246, 3619
Stolze, Georg Christoph 695
Stolze, Heinrich Wilhelm 694, 695
Stölzel, Gottfried Heinrich 3306
Stolzenwald, Franz 577, 1038, 1045, 1059, 1061, 1482
Stolzhagen (Stolshagen), Kaspar 17
Stone, Jeffrey 4779
Stoner, Robert 4153
Stoppa, Friedrich 2558, 2559
Stoppe, Daniel 1343
Stoppel, Alfred 3487
Stopper, Heinrich 4103, 4131, 4136
Stopper, Klaus 4146
Storch der Ältere, Karl 1651
Storch, Carl 1651
Storch, Norbert 1573
Storck, Karl 2586, 2672, 2797, 3974, 4620, 4686
Storck, Stephan 2719

Störl, Christian 16, 564, 1075, 2401, 2402, 2705, 3684, 4302, 4716, 4717, 4718
Storm, Theodor 452, 601, 771, 903, 1236, 1240, 1344, 1475, 4241, 4246, 4271, 4282, 4636
Storr, Gottlob Christian 4034
Storr, Johann Christian 4015, 4016
Storr, Rupert 1875
Storti, Luciano 2977
Storz, Chr. 1824
Storz, Eugen 1137
Storz, Gerhard 3983
Storz, Johannes 3425
Storz-Schumm, Hildegard 3783
Stössel jr., Hans Georg 2944
Stössel, Georg 95, 1330, 2944
Stößel, Nikolaus 4245
Stösser, Franz Ludwig von 2097, 2112, 2158
Stotz, Hartmut 4768
Stotz, Johannes 1264
Stotz, Katharina 1264
Stötzel, Johann Georg 566, 2402, 2404, 4244, 4302, 4703, 4717, 4718
Stoutz, Edmond de 3576, 3585
Stoverock, Karin 2789
Stradal, August 1234, 1235
Stradella, Alessandro 978, 1013, 1177, 1183
Stradivari, Antonio 195, 2898, 2929, 3163, 4691
Stradner, Gerhard 4500
Strähuber, Alexander 1550
Stramm, Peter 3829
Stransky, Otto 1012
Strantz, Ferdinand von 2797
Strasburger, Egon Hugo 1465
Straßburger, Adolf 1425
Strässer, Carl 883
Strasser, Daniel 3480, 3490
Sträßer, Ewald 884, 2706, 4576, 4580
Straßer, Karl 1403
Stratthaus, Helmut 3457
Strattner, Georg Christoph 747, 1257
Straub (Pfarrer in Großglattbach) 4071
Straub, Andreas 2699
Straub, Fritz 4592, 4593
Straub, Gretel 4111
Straub, Jakob 2344, 4015
Straub, Johann Adam 4008
Straube, Karl 1084, 2430, 2868, 4642, 4687
Strauch, Diethelm 1814
Strauch, Franz von 2651
Strauch, Peter 1814
Straus, Oscar 1011, 1017, 1018, 1020, 1212, 1245, 2706, 3454, 4759
Strauss (Vater), Johann 885, 896, 1004, 1130, 1227, 1228, 1295, 1839, 1840
Strauss (Sohn), Johann 69, 70, 113, 885-896, 938, 1012, 1017, 1028, 1029, 1033, 1034, 1036, 1049, 1083, 1094, 1131, 1213, 1215, 1839, 2590, 2707, 2731, 2780, 3007, 3454, 3619, 3912
Strauß und Torney, Lulu von 482, 1240, 1475
Strauss, Eduard 281, 884, 886-888, 896, 1131
Strauss, Ernest 3580, 3583
Strauss, Franz Josef 155, 1436
Strauss, Josef 112, 196, 886-888, 896, 1028, 1131, 1222, 1228
Strauss, Richard 801, 896, 897, 990, 1017, 1234, 1270, 1271, 2521, 2574, 2588, 2666, 2682, 2689, 2707, 2715, 2729-2731, 2744, 3000, 3146, 3317, 3454, 3480, 3548, 3619, 3850, 3851, 3892, 3922, 3982, 4500, 4642, 4686, 4695, 4748
Strauss, Ulrich 3580, 3583
Strawinsky, Igor 2541, 2588, 2731, 3190, 3294, 4686, 4727, 4745, 4748
Strawinsky, Theodore 2684
Strayhorn, Billy 2630
Strebel, Arnold 1868, 4500
Strecke, Frieda 4501
Strecke, Gerhard 898, 4501
Strecke, Wolfgang 4501

Strecker sr., Richard 69, 307, 459, 676, 791, 815, 842, 1060, 2422, 2426, 2543, 2605, 2794, 2817, 3126, 3266, 3268, 3355, 3370, 3374, 3535-3539, 3541-3545, 3547, 3570, 4072, 4284, 4295, 4528, 4562, 4604
Strecker jr., Richard 2426, 2923, 3266, 3363-3366, 3368, 3369, 3371-3373, 3377, 3402, 3545, 3559-3564, 3567, 4451
Strecker, Heinrich 182, 1038, 1046-1051
Strehlow, Karin 3475, 4591
Streibert, Bernhard 3470, 4571, 4765
Streich, Karl 4311
Streich, Paul 3590
Streich, Rita 4577
Streicher, Andreas 898, 2692, 4501, 4564
Streicher, Johann Baptist 60, 4564
Streicher, Nannette geb. Stein 898, 4300, 4501, 4564
Streicher, Wolf-D. 3744
Streidel, Andreas 2713
Streisand, Barbra 3356
Streissle, Meinrad 486
Streitwieser, Franz Xaver 2464, 4501
Streitwieser, Katherine 2464
Strele, Hartmann 4041
Strenger, Walter 3598
Stresemann, Wolfgang 991
Strewe, Adolf T. 2893
Streynsham La Touche, Digby 990
Strich-Chapell, Walter 4109
Stricker, Florian 3763, 3821
Striebel, Martin 1765, 2344, 2453
Strienz, Berta 540
Strienz, Wilhelm 4559, 4577
Striet, Michael 4559
Strigens, Alois 1583
Strindberg, August 3525
Stritt, Friederike 2516
Strobel, Ernst 3553
Strobel, Gerhard 3598
Ströbele, Urban von 2055, 2820
Strobl, Gottfried 898
Strodtbeck, Klaus 3383
Strodtmann, Adolf 257
Stroedel, Alfred 2708
Ströer, Hans 1049
Stroh, Heinz 3226, 3227
Stroh, Johannes Matthias Augustus 4353
Strohal, Walther Martin 3362, 3390, 3560, 3562
Strohbauer, Hans 4749
Strohm, Christina 2656
Strohm, Heinrich K. 4461
Strohm, Irmgard 4461
Strohmaier, Anna 3164
Strohmaier, Edith 3164
Strohmaier, Elvira geb. Hotz 3165
Strohmaier, Pina 3164
Strohmaier, Walter 3054, 3164, 3165
Strölin, Dorothea 1714
Strölin, Emmerich 3398
Strölin, Karl 1717
Strölin, Wilhelm 1252
Stross, Wilhelm 955, 4394
Strothmann, Dietrich 625
Strub, Max 2774
Strube, Adolf 1381, 1574, 1575, 1803, 1815, 2520, 2521, 2559, 2560, 4501
Strube, Kurt 3672
Struber, Arthur 2869
Strungk, Delphin 1084
Struntz, Josef Hartmann 974
Struth, Adam 1206
Stuart, Charles 2765
Stüber, Johann 3633
Stübing, Fritz 2775
Stuckart, Carl 1839
Stuckart, Carl Friedrich 1839
Stuckenschmidt, Hans Heinz 2693
Stückle, Thomas 4153
Stuckmann, Hartwig 3339

Stude, Jürgen 4153
Studeny, Herma 2560
Stuhrmann, Dagmar 175, 196, 2678, 2871, 3022, 3238, 3269, 3285, 3301, 3338, 3340, 3341, 3357, 3358, 3360, 3361, 3785, 3788, 3791, 3792, 3794, 3799, 3800, 3810, 3815, 3823, 3825, 3829, 3837-3839, 4094, 4101, 4102, 4104-4107, 4141, 4147, 4155, 4168
Stüler, Friedrich August 3024
Stumber, Joachim 3383
Stumm, Franz 3165
Stumm, Philipp 3165
Stumme, Wolfgang 768, 868, 1516, 1575-1577, 1679, 1906
Stumpf, Bella 4587
Stumpff, Johann Andreas 3165
Stumpff, Johann Christian 2900
Stumpp, Andreas 1674
Stünkel, Albert 2037
Stünkel, E. 2037
Stunz, Josef Hartmann 1004
Stunzi, Lilly 2970
Sturm, Christoph Christian 2122
Sturm, Franz 835
Sturm, Fritz 1004, 1005
Sturm, Hans-Wolfgang 3473, 3474
Sturm, Julius 559, 596, 957, 1162, 1238, 1240, 1844, 1894
Sturm, Paul 1577, 1578, 2871
Sturm, Walther 1447
Sturm, Wilhelm 899, 2560, 2561
Stürmer, Bruno 899, 1055
Stürmer, Wilhelm 1224
Sturmfeder und Oppenweiler, Olga von 265
Stürzenhofecker, Michael 3164
Stutschewsky, Joachim 319
Stutzenberger, Anton 1219
Stützle, Wolfram 3175
Stützler, Manfred 4185
Succo, Friedrich 2871
Sugar, Jenö 4587
Suhr, Cornelius 3010
Sulek, Paul (Suleika) 1578
Sullivan, Arthur 990, 1017
Sulyok, Tamás 3471, 4433
Sulyok, Tomás 4734
Sulzer, Leopold 71, 3793, 4786
Sum, Dieter 3763
Summer, Josef (Sepp) 1578
Sundag, Lena 1327
Sundag, Wilhelm 1327
Sunderreiter, Gregorius 1740
Suokunnas, Seppo 2361
Suppan, Wolfgang 2798
Suppé, Franz von 69, 70, 884, 900, 989, 1004, 1017, 1021, 1036, 1083, 1094, 1156, 1157, 1173, 1205, 2696, 3619
Supper, Walter 2950, 2963, 3008, 3092, 3125, 3173, 3560, 4502
Süske, C. (Berliner Regionaldichter um 1900) 1305
Suske, Winfried 3476
Süße, Martin 4501
Süße-Krause, Uta 3014
Süßer, Sigmund 2154
Süsskind, Gabriele 3684
Süßmayr, Franz Xaver 1148, 2731, 3375, 3575
Suter, Rudolf 3472
Sutermeister, Heinrich 901
Suthaus, Ludwig 3548
Sutter, Hartmut 2565
Süverkrüp, Bernd 2629
Süverkrüp, Dieter 1825, 1826
Suzuki, Yukikazu 2696
Svendsen, Johan Severin 583, 901
Sweelinck, Jan Pieterszoon 3598
Sweelinck, Jan Pieterzoon 1240
Sweerts-Spock, Gabriele 1141
Sweerts-Spock, Josephine 1141
Swerkow, E. L. 1013

Swieten, Gottfried van 1266, 1267, 2689
Swoboda, Josef 522, 529, 608, 767, 795, 902, 1234
Sydow, Kurt 1035, 1036
Sylva, Buddy G. de 1018
Sylvain, Jules 1045
Synofzik, Thomas 2700
Syring, Jakob 1028
Sysang, Johann Christoph 1939, 1958
Szabo, Gabor 3475, 3484
Szatzky, Johann Tomka 1946
Szczerbińska, Barbara 255
Szemere, Laslo 4749
Szeryng, Henryk 4431

Tabet, André 199
Tack, Ernst 1048
Tack, Franz 2872
Tafel, Karl 15
Tafel, Marie 15
Tafelmeier, Martin 1049
Tagliavini, Luigi Ferdinando 3628
Tahir, Ilona 3269, 3303, 3359
Taigel, Annette 2795, 2962, 3336, 3663
Takács, Jenö 903
Tallis, Thomas 1259
Tamburrano, Mario 4599
Taminaga, Yoshi 3743
Tanase, Christian 3484
Tangermann, Anette 3460
Tank, Franz Johann Daniel 3441
Tannenberg, Gerhard 1536
Tanner, Rudolf 2561
Tapiero, Maurice 4767, 4771
Tappehorn, Anton 4043, 4044
Tappolet, Siegfried 3547
Tappolet, Willy 3457
Taraba, Günther 2360
Tarasow, Nik 4459
Tartini, Giuseppe 601, 903, 978, 979, 995, 1001, 1084, 2507
Taschner, Gerhard 4394
Taskin, Pascal 3101, 3652, 4467
Tasso, Francesco 3652
Taube, Werner 3596
Tauber, Richard 4566
Taubert, Wilhelm 904, 1160, 1378
Taubmann, Otto 708
Tauchnitz, Carl Christoph Traugott 2044
Tauchnitz, Christian Bernhard 2045
Tausig, Carl 2534, 3000
Taylor, Cecyl 3000, 3001
Taylor, Hudson 4057
Taylor, S. K. 2964, 4503
Taylor, Stephen 2895
Tebaldi, Renata 2688
Techrizin, M. 1999
Tedeschi, Nicolò Maria 2380
Teich, Carl August 4616
Teich, Otto 904, 1219, 3921
Teichmanis, Atis 4503, 4559
Teichmann, Bernd 3090
Teichmann, H. 2994
Teichmann, V. 2994
Teichmüller, Robert 232, 4483
Teike, Carl 904, 905, 4273, 4770
Teimer, Th. 981, 982
Teixeira, Madalena Braz 3660
Teleky, Ladislas 1167
Telemann, Georg Philipp 905, 906, 1045, 1060, 1110, 1112, 1114, 1681, 1949, 2509, 2558, 2708, 2787, 3187, 3364, 3381, 3386, 3395, 3413, 3487, 3513, 3583, 3609, 3767, 3768, 4261, 4577, 4780, 4782
Telemann, Paul 800, 801
Tellenbach, Michael 4201
Teller Ratner, Sabina 3118
Tell-Magdeburg, Werner 3519
Tellschow, M. 982

Telschow, Wilhelm 656, 1269
Temming, Friedrich 3333
Tempel, J. 4643
Tempelhoff, Anna 2121
Tempelhoff, Karl 2121
Tempelhoff, Klara 2121
Tempelhoff, Luise 2121
Tempelhoff, Marie 2121
Tempelhoff, Wilhelmine geb. Fügemann 2121
Temple, Shirley 3892
Tenhumberg, Heinrich 2338
Tenschert, Roland 2587, 2669, 2672
Tepper, Lothar 1091
Ter, E. den 1348
Terborch, Gerard 3187, 4709
Terebesi, György 3582
Terer, Franz Xaver 2872
Terkal, Karl 4749
Terpis, Max 2744
Terry, Charles Sanford 245
Tersteegen, Gerhard 559, 871, 1077, 1765, 1815, 1816, 1883, 2059, 2679, 2708, 2815, 2819, 4044, 4225, 4305, 4794
Tervan, L. 293, 294
Terwiel, Marie 2773
Tesch, Ilse 3165
Teschemacher, Max 1568
Teschner, Gerhard 38, 2625, 3264, 3318, 3406, 4080, 4308, 4349, 4459
Teske, Charlotte 2255
Teske, Käthe 1578
Tesselski, Constantin Graf 996
Tessens, F. (Generalvikar in Mecheln) 2387
Teßmer, Hans 2701
Testart, Henri 1121, 1124
Tester, Emma 22, 452, 3538, 3539, 3541
Tetzel, Karl 2716, 2717
Tetzlaff, Walter 4559
Teubner, Martha 1846
Teuchert, Emil 2964-2966, 3219
Teuchert, Michael 3738
Teudt, A. 2175
Teufel, Anton 2270
Teufel, Erwin 3223, 3253, 3286
Teufel, Gerhard 1907
Thalberg, Sigismund (Sigismond, Segismondo) 971
Thalheimer, Peter 119, 4555
Thälmann, Ernst 1360, 1361
Than, Franz 142
Thärichen, Werner 3316, 3329
Thate, Albert 405, 906, 1071, 1072, 1778
Thate, Heinz 640
Thate, Suse 640
Thauer, Hans 851, 896, 907, 1233, 2561, 2562
Thebesius, Adam 4322
Theele, John 3624
Theimer, Johann *siehe* Lindsay, John
Thein, Udo 3628, 3649, 3650, 4503
Theis, Adolf 3831
Theis, Günter 3472
Theiss, E. T. 700
Theissing, Heinrich 2349
Thelen, Hubert 3381
Thelen, Sibylle 4189
Theo Anna Sprüngli *siehe* Rüling, Anna
Theopold, Hans-Martin 253, 712, 832
Theremin, Franz 2017
Theresa von Jesu (Teresa von Ávila) 4044
Therstappen, Hans Joachim 1377
Theurer, Karl 907, 908, 4242, 4243
Theyerl, Ampelia 2392
Thibaut, Anton Friedrich Justus 2798
Thibaut, Jacques 2588
Thiede, Werner 2799
Thiedemann, Felix 3452
Thiel, Ewald 3986, 4670
Thiel, Hans-Rudolf 3983
Thiel, Jula 1208
Thiel, Nobert 1579, 3270

Thiele (Industrie und Handelskammer Hochrhein-Bodensee) 4585
Thiele, Alfred 3530
Thiele, Franz Ewald 1602
Thiele, Wilhelm 1817, 1818, 1819
Thielicke, Helmut 1742, 2118, 4045, 4057, 4323
Thieme, Else 1643
Thieme, Rolf 1836
Thienhaus, Erich 2744
Thiercy, Silke 3355, 3852
Thierer, Georg 654
Thierfelder, Franz 1579
Thiersch, Friedrich von 224
Thies, Frank 4748
Thiess, Frank 3309
Thiessen, Karl 1183, 1238
Thilemann, Siegfried 3227
Thilo, Valentin 2632
Thoene, Walter 4406, 4503
Thoeni, Maurice 880, 908
Tholuck, Friedrich August Gottreu 14
Thom, Eitelfriedrich 3246, 4577
Thoma (Industrie und Handelskammer Hochrhein-Bodensee) 4585
Thoma, Hans 1493, 1577, 1578, 2588
Thoma, Josef 3472
Thoma, Mimi 1047
Thoma, Otto 467
Thoma, Stefan 3109
Thomann, Grete 864
Thomann, Robert 2786
Thomas von Kempen 1883, 4045
Thomas, Ambroise 70, 909, 991, 1017, 1159
Thomas, Christine 3511
Thomas, Fritz 4504
Thomas, Kurt 238, 262, 759, 909, 2562, 2563, 4504
Thomas, Lieselore 1711
Thomas, Mimi 1052
Thomas, Osmar 1580
Thomas, Otto 444, 910
Thomas, Paul 1258, 1260
Thomas, Th. (Berlin-Friedenau) 2516
Thomas, W. Ian 1833
Thomas, Wilhelm 233, 1027, 1609-1611, 1728, 1820-1822, 2811
Thomas, Wilhelm S. 1074
Thomaschke, Thomas 4777
Thomastik, Franz 3219
Thomi-Berg, Lisbeth 4336, 4703
Thomma, Elisabeth geb. Hofmann 2991, 4505
Thomma, Lothar 34, 2984, 2991, 3001, 3163, 3223, 3224, 3245, 4324, 4406, 4505, 4555
Thommen, Johann 1941
Thompson, Jessica 3761
Thoms, C. 952
Thomson, James 1267
Thomson, Virgil 2799
Thon, Alfred 1535
Thöni, Maurice 453, 880
Thonke, Gisela 2489
Thormälius, Gustav 2619
Thormann, Jürgen 3387
Thoß, Michael 4153
Thouret, Georg 1236
Thron, Jürgen 4181
Thudium, Werner 3988
Thuille, Ludwig 1237
Thullner, Carla 3239, 3432, 3438, 3613
Thum, Bernd 4201
Thuma, Carl (Schriftsteller) 1840
Thuma, Karl Maria (Maler) 1840
Thumann, Paul 861, 4624
Thümer, Otto 394, 570, 821, 910, 911
Thumhart, Johann Stephan 4737
Thürheim, Friedrich Karl von 2013, 2062, 2180
Thüringen, Helene von 529
Thurm, Victor 1580
Thurmair, Georg 2271
Thürmer, Otto 911

Thurneysen, Eduard 2824
Thuscau, Th. D. 652, 4569
Thüssing, Josef 1859
Thym-Hochrein, Nancy 4505, 4717
Thyssen, Hedi 3365, 3561
Tibbe, Monika 2629
Tiebler, L. 694
Tieck, Ludwig 1586, 2706, 2952
Tiedemann, Martin 3256
Tiedge, Christoph August 526, 527, 1196, 1292, 1294, 1835, 2408
Tiefenbrunner, Georg 101
Tiele-Winckler, Eva von 596
Tielke, Joachim 3103, 3641
Tiemann, Walter 2264
Tiesmeyer, Ludwig 2120
Tietjen, Heinz 3443
Tikici, Sulher 4599
Tilegant, Friedrich 3582, 4505, 4506
Tilgmann, Ferdinand 1237
Tilgner, Astrid 4782
Tilgner, Oscar 4633
Tilgner, Victor 4631
Tilmann, Klemens 2392
Tiltz, Werner 1581
Tilzer, Claudia von 3458
Timm, Frank Berno 3175
Timme, F. 1820
Timmermans, Felix 2746
Tintoretto, Jacopo 4733
Tirindelli, Pier Adolfo 414
Tischbein, Johann Friedrich August 4629
Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm 4629
Tissandier, Gaston 2966, 3195
Titelouze, Jean 1082
Titius (Tietze), Christoph 3877
Titl, Anton Emil 1206
Tittel, Lutz 4721
Tittmann, Martin 1546
Titz, Johann Peter 1752, 2191
Tizian (Tiziano Vecellio) 2269
Tkatchouk, Anna 3614
Tlach, Walter 1770
Tobel, Rudolf von 4506
Tobler, Johann Heinrich 911, 912, 1073, 1077, 2004
Toch, Ernst 1235, 1236, 2810
Toch, P. 743
Tod, Josef 641
Todd, Bobby 4764
Todi, Iacopone di 373
Todorovic, Zoran 3476
Todt, Ernst Paul 4538
Todt, Josef 445, 2509
Toetemeyer, Hans-Günther 1403, 1404
Toifl, Hans 1052
Tolarský, Vladimir 1045
Tolks, Lothar 2799, 2846
Toll, Ortrud von 4683
Toller, Ernst Otto 1602
Tomaschek, Johann Wenzel 1053
Tomberg, Friedrich 2629
Tomescheit, Friedrich 1827
Tompa, Ernest 1011
Toncic, Veva von 960
Tonger I., Peter Josef 2682-3984
Tonger II., Peter Josef 3984
Tonnenmacher, Pascal 3611
Tonnhofer, Josef 985
Toolan, Suzanne 1677
Töpfer, Günther Gotthold 3808, 3809, 3842, 4141, 4177
Töpfer, Johann Gottlob 1080, 2539, 2991, 2992
Töpfer, Klaus 3270
Toplady, Augustus Montague 1077
Torelli, Giuseppe 754, 912
Torhorst, Arnold 2451
Torinus, Gerhard 4050
Torriani, Vico 2630
Toscanini, Arturo 2588, 2687

Toselli, Enrico 912, 913
Tost, Johann 2689
Toth, Josef P. 2650
Totzauer, Hans 1046
Tourbié, Richard 206, 938, 1223
Toursel, Hermann 3171, 3435
Toussaint, Fernand 4670
Traber, Hilda 1466
Traber, Jürgen 3383, 3385
Tracey, Bradford 3621, 3622
Träder, Willi 1443
Träger, Gisela 2103
Trahndorff, Hermann 2132
Tränckner, Christian 1544, 1545
Tränkle, Hellmut 3256, 3420, 3598, 4778
Translateur, Siegfried 111, 913, 1028, 1034, 1214
Trapp, Willy 1114
Traub (katholischer Hofmusicus in Stuttgart) 59
Traub, Andreas 2734, 2759
Traub, H. 441
Traub, Hanna 3511
Traub, Johann Nepomuk 59
Traub, Magdalene 2056
Traub, Sigmund 4768
Traub, Theodor 4032
Traub, Ulrich 3175
Trauer, Edgar 3737, 4506
Trautmann, Marie 1138
Trautmann, Petra 2305
Trautwein, Brunhilde 1489
Trautwein, Dieter 1822
Travaline, Don 652, 914
Trebing, Barbara 2802
Trebing, F. Christian 1822
Trees, Wolfgang 2872
Trehde, Gustav 1205
Treiber, Hildegund 3430
Treichlinger, Wilhelm Michael 2873
Treitler, Leo 2759
Treitschke, Friedrich 1263
Tremais, M. de 995
Tremmel, Erich 2934, 3015
Tremp, Ernst 3662
Trenet, Charles 1080
Trenkle, A. 677
Trenkle, Emil 2190
Trenkle, Rosa 2563
Trenschel, Hans-Peter 3672
Tresckow, Henning von 4173
Tresckow, Wilfried von 4172
Treutlein, Friedemann 3458
Treutmann, Holger 3084, 3153
Treutz, Norbert 39, 3068
Treuz, Benjamin 3608
Trick, Werner 2657, 2658
Triebel, Robert 2866, 2867
Triebener, Sebastian 3440
Triebener-Windrich, Christiane 3241
Trifter, J. Stefan 870
Triller, Valentin 2183, 2215, 2216, 2272
Trimborn, Roswitha 3591
Trippett, Michael 2765
Trischan, Attila 3826
Trischan, Michael 3766, 3826
Tritschler, Ralf 168
Troesch, Michael 3472
Trojan, Johannes 3984, 3985
Trojan, Roland 3460
Tromlitz, Johann Georg 2549
Tröndlin, Johann Nepomuk 4300, 4368, 4717
Trost, Dina 3432
Trost, Gabriele 3721
Trost, Tobias Heinrich Gottfried 3166, 4777
Trotha, Klaus von 2696, 3253
Trötschel, Heinrich Richard 2873
Trott zu Solz, Clarita von 4145
Troutbeck, John 230
Trube, Johann Adolph 2410, 4244
Trubel, Conrad 1259
Trubel, Gerhard 1778

Trübger, Reinhold 3641
Trugenberger, Emil 4794
Trugenberger, Jakob 4794
Trugenberger, Martin 4794
Trummer, Peter I. 4147
Trump, Donald 4556
Trunk, Frieda 2320
Trunk, Richard 914, 1237
Trust, Willy 2867
Trüstedt, Ilse 1465
Trüün, Friedhilde 1433
Tschaikowskij, Pjotr Iljitsch 914, 915, 977, 980, 986, 990, 1009, 1015, 1081, 1112, 1177, 1183, 1512, 2590, 2660, 2690, 3710, 3768, 3877, 3910, 4642, 4686, 4766
Tscherepnin, Alexander Nikolajewitsch 4756
Tschirch, Rudolf 975
Tschokke, Heinrich 1465
Tschunke, Jörgen 2360
Tuchel, Johannes 4160, 4196
Tucher von Simmelsdorf, Albrecht 3649, 4064, 4506
Tucher von Simmelsdorf, Gottlieb 1823, 2414, 2846, 2873
Tuchnowski, Lun 3494
Tuchs, Sibylle Ursula 4559
Tuchschmid, E. (Übersetzer aus dem Französischen) 2756
Tücking, Karl 4209
Tümpel, Wilhelm 16, 2857, 3892
Tümpelmann, Max 2838
Tunder, Marianne 3046
Turban, Ingolf 3136
Turck, Gabriele 3451
Turco, Giuseppe 1136
Turgenjew, Iwan Sergejewitsch 4636
Türk, Alfred 851
Türk, Carl 915, 4272
Türk, Paul 1285
Türk, Ulrich 3972
Turner, Joe 3000, 3001
Turner, John Alvey 2483
Tutschek, Franz 1260
Tutt, Erika geb. Jehle 3057
Twardy, Werner 1106
Twarz, Waldemar 227, 228
Twenhöven, Jörg 3504
Twittenhoff, Wilhelm 873, 1520, 1581, 1679, 2563, 2799, 3508, 4745
Tzschöckel, Reinhard 4740

Ubbelohde, Hans-Wilhelm 3413, 3415
Ubbelohde, Otto 1389, 1444, 1493
Übelhör, Erich 896, 1053, 1070
Über, Gerhard 4507
Üblacker, Christa 3695
Uchdorf, Hans-Jürgen 2992
Uebel, Ammon 4538
Uebel, Carl 68
Ueberfeldt, Ludwig 896
Ueberschär, Gerd R. 4148, 4196
Uemura, Kaori 4791
Uhde, Doris 4017
Uhde, Fritz von 1062
Uhde, Jürgen 33, 780, 2620, 2751, 3045-3047, 3391, 3392, 3555, 3586, 3707, 3736, 3741, 4507-4509, 4559, 4778, 4782, 4783
Uhde, Karoline 4782, 4783
Uhde, Michael 4782, 4783
Uhde, Peter 2603, 2686, 2697, 3012, 3286, 4017, 4509, 4556
Uhde, Roswitha 3012
Uher, Bruno 1047
Uhl, Franz 3378
Uhl, Martin 734, 1046
Uhl, S. 1504
Uhl, Siegfried 3587, 3589
Uhland, Ludwig 15, 429, 618, 805, 856, 858, 859, 1119, 1237, 1293, 1294, 1298, 1412, 1428, 1556, 1586, 2311, 2703, 2838, 3287, 3290,

3520, 3984, 4220, 4246, 4250, 4259, 4268, 4269, 4314, 4469, 4610, 4642, 4645
Uhland, Robert 2703, 3679
Uhlig, Helmuth 4066
Uhlig, Theodor 3459
Uhrig, Helmuth 1611
Uitenhove, J. (Komponist von Psalmen) 2837
Uldall, Hans 1374
Ulferts, Gert-Dieter 2650, 2934, 3015, 3140, 3164, 3642, 3669
Ulfig, Max 2536
Ullmann, Carl Christian 14
Ullrich, Egon 2806
Ullrich, Ursula 3961
Ulmann, Arnulf von 3223
Ulmer, Erwin 3076
Ulmer, Martin 4192
Ulrich von Richental 4129
Ulrich von Tierberg 4103
Ulrich von Württemberg 4685, 4724
Ulrich, Albert 1168
Ulrich, Gotthold *siehe* Jehle, Johannes
Ulrich, Hugo 272, 498, 502, 971, 972
Ulrich, Wilfried 89, 101, 2966, 2967, 3167, 4509
Ulrichs, Wieland 3885
Umbreit, Karl Gottlieb 2407
Umbreit, Robert 1581, 1582
Umlauft, Paul 2903
Ummenhofer, Rosa geb. Irion 2245
Unger (Komponist von Tanzmusik) 980
Unger, Friedrich August 2004, 2005
Unger, Hermann 2676, 2744
Unger, Kurt 282, 854, 1351, 2555, 3453
Unger, Laura geb. Bubeck 14
Unger, Michael 3433
Unger, Ursula geb. Seidel 282, 771, 819, 883, 2493
Ungerer, Tomi 1582, 1583, 2841
Unger-Hamilton, Clive 2796
Ungermann, Felix 3306
Ungermann, Josef 3332, 3506, 3608
Unna, Wolf 2636
Unrath, Rose 2656
Unseld, Melanie 3333
Unseld, Werner 4200, 4201
Unterberg, Aenne 1823
Unterweger, Eva 3357, 3359, 3605, 3606, 3763, 3767, 3821, 3829
Upmeyer, Walter 196, 197, 253
Urakawa, Takaya 4510
Urbach, Ernst 916
Urbach, Karl 2564, 2565
Urbach, Otto 1237, 1239, 1240
Urban VIII. (Papst) 2373.2375, 2377, 2379, 2383, 2386
Urban, Erich 1020
Urban, Gottfried 3312, 3510
Urban, Gudula 3137
Urban, Heinrich 916
Urban, Klaus 1826
Urban, Wolfgang 2997
Urbanová, Anna 2914
Urbanstadt, Nikolaus von 3018
Urbanus, Tim 3824
Ussher, James 1466
Uta von Naumburg 1834
Uterharck, Franz 2993
Utermöhlen, Rudolf 2451, 2452
Utgenannt, Viktor 2537
Uthmann, Gustav Adolf 1074, 1077
Utkin, Michael 3815
Uttendörfer, Otto 2874
Uttenweiler, Arnold 3254
Uttenweiler, Julius 4768
Uttenweiler, Rolf 3683
Utz, Helga 3286
Üxküll-Gyllenband, Alexander von 4146
Üxküll-Gyllenband, Alexandrine von 941, 3709, 3818, 4163, 4177, 4178, 4275, 4603
Üxküll-Gyllenband, Alfred von 4146, 4179

Üxküll-Gyllenband, Helene von 2193, 4375
Üxküll-Gyllenband, Nikolaus von 4179
Üxküll-Gyllenband, Olga von (Osch) 4179
Üxküll-Gyllenband, Valerie von 4104
Uz, Johann Peter 1343

Vaas, Ingeborg 2349
Vachon, Pierre 995
Valenta, Reinhard 3686
Valente, Caterina 3357
Valentin, Erich 2672, 2673, 2708, 2800, 2874, 2967, 3139, 4295
Valentin, Karl 4686, 4765
Valentin, Rolf 3989
Valentino, Robert 1115
Valerius, Adrianus 616, 770, 918, 1070, 1180, 1422
Valéry, Paul 2651
Vandersteene, Zeger 4777
Vandervellen, Pascale 3631, 3632
Vangerow, Christoph Friedrich Wilhelm von 2093, 2094
Vangerow, Wilhelm Gottlieb von 2008, 2094
Vaníčková, Marie 2913
Vanorek, Anne 4343
Vapaavuori, Hannu 2361
Vaquier (Secrétaire-général in Versailles) 2379
Varelman, Timo 2789
Varèse, Edgar 4436
Varga, Tibor 36, 3737, 4317, 4356
Vargha, Karl 1583
Varna, Henri 1046
Várnai, Franz 1583
Värwig, Lina 4037
Vasenbucher, L. 1210
Vasi, Giuseppe 4751
Vatanen, Osmo 2361
Väterlein, Christian 2989, 4511
Väterlein, Christoph 2795, 2962, 3336, 3663
Vaughan Williams, Ralph 2310
Vedder, Magdalene 1650
Veen, Hermann van 2639
Vega, Lope de 4212
Veh, Ursula 4703
Vehn, Wiebcke Magdalena 1945
Veidt, Werner 4763
Veihelmann, Helmut 3737
Veil, Friedrich 3501
Veit, Hans 24
Veit, Joachim 2716, 3672, 3697, 3701, 4324, 4511, 4516, 4556
Veit, Tobias 3525
Veith, Paul 3177
Veitinger, Thomas 3143
Velásquez, Diego Rodríguez de Sylva y 2107, 2227, 2245, 2268
Veldink (Einwohner von Emlichheim) 2342
Velten, Hubert 3511
Veltgens, Ewald 1422
Ventzke, Karl 2795, 2962, 3337, 3663, 3668
Venus, Hugo 4506
Venus, Jean 3378
Veracini, Francesco Maria 995, 1238, 1240
Verdi, Giuseppe 69, 70, 182, 918, 1017, 1033, 1161, 1226, 1235, 1271, 2680, 2690, 2708, 2709, 2745, 3437, 3472, 3508, 3763, 3843, 3912, 4615, 4633, 4642, 4643, 4685, 4686, 4747, 4755, 4783
Verebics, Ibolya 3481, 3482
Verhulst, Johannes Joseph Hermann 1602
Vermeer van Delft, Jan 3112
Verneuil, Arthur 513
Versing-Hauptmann, Anna 2461
Verspohl, Elisabeth 1342
Verspohl, Reinhold 1342
Veser, Gerhard 3121
Vesper, Lilly 3550
Vesper, Will 1235, 4277, 4724
Vetter, Georg 2852
Vetter, Gottfried 3079

Vetter, Hermann 3203
Vetter, Jakob 1823-1825
Vetter, Nikolaus 4770
Vetter, Walther 2786, 2787, 2801
Vetter, Wolfgang 1481
Vianney, Jean-Baptiste Marie 2382, 2387
Viardot, Louis 4636
Viardot, Pauline 4636
Victoria Adelaide Mary Louisa of Great Britain and Ireland 1210
Victoria von England 1704, 2792, 3307
Vicuñas, Cecilia 2922
Viebahn, Christa von 4324
Vielmuth, Annette 3484, 3487, 3491
Vier, Peter 3169
Vierdanck, Johann 919
Vierdung, Sebastian 1454
Vierling, Jacob 2421
Vierus, Karola 2360
Vietz, Udo 1019
Vieuxtemps, Henri 538, 919
Vieweg, Christian Friedrich 286
Vilbac, Renaud de 69, 971
Villebois, Arthur von 2138, 2139
Vinogradov, Vasilij Iwanowitsch 996
Vinokhodova, Tatjana 3769
Viotti, Giovanni Battista 919, 920, 1192, 1196, 2507, 2681
Virag, Oskar 1012
Virneisel, Wilhelm 2787
Vischer, Friedrich Theodor 1237, 2580
Vischer-Ihingen, Wilhelm von 4511, 4512
Visconti, Gasparo 2898
Viskis, Josef 3814
Vitali, Tomaso 920
Vitzthum, Wolfgang von 4157, 4158, 4165, 4173
Vivaldi, Antonio 38, 715, 920, 921, 1002, 1110, 1114, 2709, 3598, 3606, 3614, 3943, 4317, 4687, 4688, 4747, 4779
Vlahek, Bruno 3603
Vlaminck, Edmond Julien de 2904
Vlaminck, Maurice de 2904
Vleugels, Hans-Georg 3169
Voelcker, Johann Daniel 2538
Voelter, Lara 4155
Voerster, Jürgen 3929
Vogel, Berndt 2565
Vogel, Bernhard 2623, 2624, 2652, 2678, 2715, 3347, 3874, 4615, 4625, 4632
Vogel, Eugen 922
Vogel, Friedrich 2073
Vogel, Georg (Hans von Bergen) 683
Vogel, Günter 1377
Vogel, Hans 4272
Vogel, Harald 3659
Vogel, Heinrich 1778
Vogel, Hugo 4671
Vogel, Karl 1600
Vogel, Lorenz 4614
Vogel, Maria Anna 1858
Vogel, Moritz 1248
Vogel, Reinhard 3596
Vogel, Thomas 2709, 2710, 3985
Vögele, Ewald 34, 2993, 3170, 3223-3225
Vögele, Inge geb. Schneider 3170
Vogeler, Heinrich 2221, 2222
Vogelmeier, Martin 2641
Vogelsang, Erich 1825
Vogelsang, Hans-Jürgen 4599
Vogg, Herbert 3194
Voggenreiter, Heinrich 1558
Voggenreiter, Ludwig 1557, 1558
Vogl, Johann Nepomuk 3984
Vogler, Georg Joseph (Abbé Vogler) 2409, 3672
Vogt, Andreas 3950, 4151
Vogt, Felix 546
Vogt, Gisela 3636
Vogt, Hansy 3435, 3438, 3793, 3842
Vogt, Hartmut 3384
Vogt, Helger 1572

Vogt, Irmgard 3571
Vogt, Ludwig 1387, 1388
Vogt, Stefan 4153
Vogtherr d. Ä., Heinrich 1920
Vogtmann, Manfred 3949
Vöhringer, L. 2817
Vöhringer, Ludwig 1830
Voigt, Erna 3985
Voigt, Ernst Reinhard 4513
Voigt, Friedrich Wilhelm 1004
Voigt, Handrej 2053
Voigt, Hans 1679
Voigt, Hermann 647
Voigt, Ulrike 2632
Voigt, Wolfgang 2945
Voigtländer, Karl (Carl) 982
Voillard, Franziskus 3017, 3171
Voinson, Jean-Pierre 2925
Voit, Johannes 2789
Volbach, Fritz 2500, 2501, 2636
Volckmar, Adam Valentin 997, 2741
Volckmar, Theophil André 997
Volckmar, Wilhelm 713, 922, 996, 997, 2741
Volk, Gustav 642, 1012
Volkart-Schlager, Käthe 4481
Volkening, Bernhard 1796
Volkening, Johann Heinrich 1796
Völker, Alexander 2343
Völker, Franz 2715, 3357, 4513, 4559
Völker, Georg 3047, 3366, 3557
Völker, Heiner 1508, 1509
Völker, Ulrich 3472
Völker.Heiner 1509
Volkers, Bas 216
Volkmann, Ernst 2773
Volkmann, Hans von 1493
Volkmann, Joachim 4514
Volkmann, Robert 3611
Volkmer, Hans 4671
Volle, Jochen 3826
Vollenweider, Marianne 1584
Vollmar, Alfred 1500
Vollmar, Heinrich 2187
Vollmer, Antje 4157, 4162
Vollmer, E. 939
Vollmer, Karl 2272
Völlner, Johann Anton 4641
Völter, Wilhelm Johannes 2405
Volz, Fritz 151
Volz, Josef Anton 1772
Volz, Magdalena geb. Decker 1772
Volz, Theodora Anna Marina 1772
Vopelius, Gottfried 1943
Vörckel, Johann Daniel 2677
Vorländer, Karin 2708
Vorreiter, Norbert 3591
Vortisch, Hermann 2894
Voss, Fred. M. 272
Voß, Friedrich 2539, 3441-3443
Voss, Gerhard 3742
Voss, Hermann 3742
Voß, Johann Heinrich 1292, 1906
Voss, Julius 2165
Voß, Kurt 3274
Voß, Marie 307
Voß, Peter 4149, 4150
Voss, Rüdiger von 4157
Voss, Steffen 2900
Vosseler, Bernd 3611, 3616
Vosseler, Hans-Erich 3686
Vosseler, Melanie 3611, 3616
Vossen, Albert 923
Vossius, Isaac 2787
Vöster, Karl 1804
Votteler, Angelika 4645
Vötterle, Karl 1330, 1448, 1609, 1611, 1653, 1766, 1856, 2579, 2697, 3187, 3867, 4286, 4513, 4577
Vötterle, Maria 1856
Vowinckel, Lore 4404, 4592

Vowinckel, Martha 1756
Vox, Liesel 4703
Vox, Walter 4703
Vredenburg, Max 3927
Vries, Han de 2895
Vuillaume, Jean-Baptiste 4321
Vuilleaume, Jean-Baptiste 195
Vulpius, August 1270
Vulpius, Melchior 416, 419, 478, 495, 567, 609, 658, 750, 759, 837, 845, 877, 878, 923-925, 933, 1071, 1073, 1086, 1107, 1291, 1681, 2787, 4570, 4576

Waagepetersen, Christian 3012
Waasen, Günter van 1689
Wach, Elisabeth Fanny Henriette (Lilly) 679
Wachmann, Franz 1029
Wachs, Paul 2552
Wachsmann, Franz 1029
Wachsmann, Klaus P. 2909
Wachsmuth, M. 1782
Wachter, Karl 1235
Wächter, Leopold 1477
Wächtler, Robert 2562
Wacker, Elisabeth 3589, 3596, 3597, 4767
Wackernagel, Peter 2787
Wackernagel, Philipp 1745, 1763, 1880, 1922, 4562
Wadsworth, Dwight 1833
Wadsworth, Velma B. 1833
Waege, Clarita 2602
Waege, Waldemar 1188, 1189
Wagenpfeil, Christian Jakob 1294
Wagenseil, Georg Christoph 997, 2671
Wagner, Abraham 1971
Wagner, Adolf 49, 75, 200
Wagner, Alois 2342
Wagner, Andreas 3473
Wagner, Anna Katarina 1991
Wagner, Arthur 1048
Wagner, August 926, 975
Wagner, Bernhard 2993
Wagner, Chrisoph 73
Wagner, Christine von 4061
Wagner, Christoph 2801, 2967, 2968, 3349, 4066, 4068, 4703
Wagner, Cosima 2705, 2712, 2715, 2716
Wagner, Edgar 1046
Wagner, Eduard 1584, 4273
Wagner, Ernst David 281, 725, 926, 927
Wagner, Ferdinand 3111
Wagner, Franz 1173, 1181, 1186, 1187, 4272
Wagner, Friedrich 927
Wagner, Georg 1281, 2214, 2815
Wagner, Gerhard 3508
Wagner, Gertrud 2716
Wagner, Günther 2896, 3626
Wagner, H. W. (Zeichner um 1940) 1910
Wagner, Hans-Dieter 4515
Wagner, Heinrich 1295
Wagner, Hermann 1585
Wagner, Horst 49, 72, 73, 4291, 4564
Wagner, Johann 1839
Wagner, Johann Christian 1781
Wagner, Josef Franz 1004
Wagner, Josef Maria 2795, 2962, 3336, 3663
Wagner, Klaus 4746
Wagner, M. 2057
Wagner, Michael 3429, 3763, 3764, 3820
Wagner, Nike 2716
Wagner, Oskar 1045, 1046, 1047, 1048
Wagner, Paul 16
Wagner, Peter 2874
Wagner, Richard 22, 64, 69, 70, 380, 537, 872, 927, 928-931, 977, 1002, 1013, 1017, 1025, 1033, 1110, 1134, 1178, 1184, 1197, 1206, 1216, 1226, 1271-1274, 1379, 1501, 1771, 2493, 2521, 2559, 2580, 2584, 2590, 2592, 2593, 2603, 2620, 2674, 2681, 2682, 2689, 2690, 2705, 2710-2716, 2725, 2731, 2734,

2744, 2745, 2767, 2787, 2788, 2807, 2808, 3000, 3001, 3007, 3030, 3057, 3158, 3160, 3274, 3454, 3459, 3619, 3763, 3843, 3925, 4059, 4260, 4288, 4643, 4685, 4725, 4726, 4727, 4748, 4759, 4780
Wagner, Rudolph 872
Wagner, Siegfried 2734
Wagner, Walter 3508
Wagner, Wieland 2711
Wagner, Winifred 1274, 2715, 2716, 3444, 4578, 4727
Wagner, Wolf Siegfried 2716
Wagner, Wolfgang 2711, 3315
Wagner-Schönkirch, Hans 689
Wahl, Anne-Christin 2610, 2611, 2957, 2958
Wahl, Christian 3271
Wahl, Gertrud geb. Jehle 33, 246, 326, 346, 349, 350, 353, 355, 357, 359, 360, 363, 364, 571, 770, 874, 951, 1062, 1069, 1283, 1285, 1531, 1543, 2367, 2779, 3049, 3050, 3056, 3057, 3317, 3422, 3606, 3778, 3983, 4087, 4311, 4312, 4344-4349, 4525, 4600, 4608, 4693, 4707, 4759
Wahl, Jörg 3028, 3157
Wahl, Jürgen 346, 349, 350, 353, 355, 357, 359, 360, 363, 364, 4344-4349
Wahl, M. Ernst 2621, 2968, 4183
Wahl, Robert 4138
Wahlström, Irene 4283
Waibel, Ignaz 4737
Waidelich, Gerrit 2716
Waidelich, Jürgen Dieter 3293
Waidosch, Walter 2898
Wais, Barbara 4149
Wais, Martin 2998
Waitzmann, Hans 3598
Wakita, Eriko 4787
Walachowski, Anna 3754
Walachowski, Ines 3754
Walch, Johann Heinrich 1004
Walcha, Helmut 1257, 1258, 1681, 1778, 1871, 3358, 4252, 4747
Walcker, Eberhard Friedrich 3086, 3174, 3422
Walcker, Heinrich 2923
Walcker, Johann Eberhard 2932
Walcker, Oscar 2923, 3244, 3245
Walcker, Paul 3172
Wald, Erich 4112
Waldau, Harry 1011
Walden, Bruno *siehe* Galliny, Florentine
Walden, Herwarth 2581
Walden, Nell 2581
Waldenberger, Georg 2997, 3175
Waldenberger, Ingeburg 4763, 4764
Waldenmaier, Hermann 1904, 2718
Waldenmaier, Lore 3978
Wälder, August Ferdinand 3023, 3024
Waldis, Burkard 1920
Waldmann, G. H. 114
Waldmann, Guido 931, 1575, 1576, 2531, 3235, 4515
Waldmann, Joseph 2415
Waldmann, Ludolf 113, 114, 931-1132
Waldmüller, Ferdinand 4761
Waldmüller, Ferdinand Georg 277, 4614, 4686
Waldrich, Clara 3918
Waldteufel, Émile 932, 1028
Walgenbach, Horst 3002, 3014, 3029, 3094, 3132, 3177
Walheim, Petra 3417
Walker (Geometer) 4072
Walker, Albert 4093
Walker, Daniel 3211
Walker, Fritz 3258
Walker, Jakob 4009
Walker, Lia 2454
Walker, Michael 61, 3176
Walkington, Noel J. 4515
Wallace, Edgar 288
Wallace, William Vincent 932, 990

Wallbach, Louis 1208
Walle, Heinrich 4196
Wallenborn, Fritz Wilm 29
Wallenstein (Albrecht Wenzel Eusebius von Waldstein) 2640
Wallis (Melodienkommission) 2242
Walliser, Paul 4077
Wallishauser, Wolfgang 3289, 3290
Wallmann, Walter 3337
Wallnau, Erik 1049
Wallner, Bertha Antonia 280, 709, 712
Wallner, Christine 3347
Wallscheid, Margot 3229, 3230, 3682
Walser, Martin 3311
Walter (Reiseprediger in Lörrach) 1630
Walter, Adelheid 576
Walter, Andreas 3273
Walter, Anna 3176
Walter, Anton 1292, 2536, 2672, 2934, 3102, 3176, 3909, 4315
Walter, Brigitte 3093
Walter, Bruno 2588, 2594, 2687, 3208
Walter, Fried 4562, 4566, 4578
Walter, Georg A. 4578, 4580
Walter, Hellmuth 681
Walter, Hermann 447
Walter, Johann 456, 478, 568, 569, 749, 750, 877, 878, 923, 933, 934, 1070, 1071, 1388, 1740, 2202, 4223
Walter, Johann Georg (Priester in Zwiefalten) 1870
Walter, Johann Gottfried 1084
Walter, Josef 60, 4708
Walter, Käte 4265
Walter, Manfred 933
Walter, Meinrad 2789
Walter, Rudolf 3512
Walter, Ruth 347, 349
Walter, Veit-Jacob 2968
Walters, Harold 4770
Walters, Jane 3506
Walters, Sally 2796
Waltershausen, Wolfgang von 990
Walther (Theologieprofessor um 1929) 16
Walther von der Vogelweide 1902, 2683, 4753
Walther, Clara 4671
Walther, Gudrun 1602
Walther, Heinrich 3445
Walther, Johann 924, 1257, 1260, 1423
Walther, Johann Gottfried 1082, 1088, 4760, 4770
Walther, Johann Jakob 995
Walther, Johannes 1812
Walther, Kurt 209, 210, 2521, 2560
Walther, Michael 4063, 4067-4069, 4126, 4156, 4190, 4195
Walton, William 2765
Waltsgott, Werner 3441
Waltz, Sasha 3468
Walz, Adolf 3814
Walz, Friedrich 1732
Walz, K. 1245
Walz, Reinhard 4703
Walzel, Camillo 1156, 1207
Wand, Ulrich 3602
Wandelt, Amadeus 1004
Wanderer, Friedrich 586, 1894
Wanderer, Gottlob Wilhelm Ehrenreich 1960
Wandke, Curt 2910
Wandrey, Uwe 1825, 1826
Wanhal, Johann 975, 993
Wania, Lydia 3300, 3428, 3798, 4107
Wanjek, Alois 851
Wanner, Robert 1058
Wanschura, Till 3515
Wapnewski, Peter 2579, 2580
Warlamov, Alexander Jegorowitsch 975
Warmuth sr., Carl 89
Warmuth jr., Carl 89
Warner, Theodor 1096, 1423, 1424

Warren, Leonard 4686
Warsönke, Ernst 1305
Warth, Alfred 1753
Warth, Karl 4098
Warth, Philipp Jakob 64, 3675, 3684, 3686, 3771, 3786, 4425, 4693, 4701
Warttmann, Theo 3371
Warza, Wolf 2016
Wasberg, Johannes 1757
Waschatz, Stefan 4152
Wäschle, Albert 3049
Wäschle, Karl 3512
Washington, George 2949
Wasielewski, Alma 1137
Wasiliewski, Wilhelm Joseph von 4640
Wasmer, Heinrich 2294
Wasmuth, Konrad 2867
Wasmuth, Vollrath 1841, 1842
Wasser, Ernst 2910
Wasser, Martin 246, 3389, 3392
Waßmer, Berthold 2418
Waterhouse, William 3030, 3908
Watkinson, Gerd 1072
Watts, André 3000, 3001
Watzlik, Hans 2731
Wauer, Hans-Günther 3483, 3484
Wawerka, Hans 331
Wawra, Christine 2795, 2962, 3337, 3663
Wawrczeck, Jens 4777
Waxman, Franz 3767
Webber, Andrew Lloyd 3436
Weber, A. 1352
Weber, Albrecht 2453
Weber, Alexander 1168
Weber, Alfred 4157
Weber, Aloys 1555
Weber, Bernhard 934
Weber, Bernhard Anselm 975
Weber, C. Sylvia 3493, 3494
Weber, Carl Maria von 70, 112, 185, 286, 431, 476, 499, 527, 627, 803, 859, 860, 907, 935-938, 970-973, 975, 978, 979, 981, 982, 1004, 1009, 1013, 1015-1017, 1025, 1033, 1043, 1045, 1053, 1060, 1069, 1079, 1122, 1129, 1153, 1169, 1171, 1187, 1189,1197, 1210, 1228, 1237, 1238, 1240, 1274, 1275, 1293, 1294, 1377, 1388, 1451, 1501, 1512, 1516, 2525, 2590, 2680-2682, 2689, 2690, 2716, 2717, 2741, 2744, 2745, 2774, 2899, 3520, 3612, 3619, 3697, 3701, 3815, 4133, 4246, 4247, 4256, 4257, 4259, 4267, 4268, 4275, 4276, 4324, 4511, 4516, 4556, 4618, 4643, 4685, 4701, 4702, 4709, 4732, 4748, 4755
Weber, Edelwald 1346
Weber, Edwin Ernst 4204
Weber, Ekkehard 3473
Weber, Emil 443, 601
Weber, Erika 1428
Weber, Eugen 3257, 3381, 3574
Weber, Franz 978
Weber, Friedrich 304
Weber, Friedrich Wilhelm 4213
Weber, Georg Victor 2418
Weber, Gisela geb. Hornbach 1541
Weber, Gotthold Heinz 329, 3385, 3590, 4405, 4559
Weber, Gustav 1168, 1436, 1441
Weber, Hans 1090, 1092, 1103, 1769, 3392
Weber, Hans-Joachim 1910
Weber, Hanspeter 3580, 3595
Weber, Heinz 329, 3378
Weber, Helmut 3049
Weber, Horst 1483, 1484, 1518
Weber, Joachim 1598
Weber, Johann 80
Weber, Johann Jakob 2659
Weber, Josef (Jupp) 1101, 1541, 3849
Weber, Josef (Komponist) 938
Weber, Matthias 3596

Weber, Ottmar 3293
Weber, Reto 3328
Weber, Serge 4771
Weber, Theresia 2324
Weber, Traugott 1573
Weber, Ulrich 1665
Weber, Wilhelm 225, 1411, 3772
Weber-Kellermann, Ingeborg 1826
Webern, Anton 2696, 2731, 2750, 3480, 3926, 4314
Weber-Robine, Friedrich 2994
Webersinke, Amadeus 281
Weber-Vetter, Veronika 2489
Webster, Paul Francis 549
Weck, Ludwig 1778
Wecker, Konstantin 1902, 1903, 4288
Weckerle, Elise 1406
Weckler, Michael 4772
Weckmann, Matthias 2924
Wedderkop, Theodor von 2128
Weddigen, Otto 1499
Wedekind, Frank 1585, 1586, 3463
Wedel, Friedrich 24, 37, 119, 2643, 2691, 3045, 3057, 3067, 3069, 3070, 3079, 3326, 4610, 4642, 4645, 4698
Wedel-Kükenthal, Edith 24, 3068
Wedell, Hartmut 3880
Wedler, Kurt 4084, 4128
Weeber, Johann Christian 1260, 1586-1589, 1753, 1754
Weerth, Ferdinand 2035
Wege, Kurt 1052
Wegener, Paul 4576
Weger, Hans-Jürgen 3272
Weger, Theodor 2576
Wegerer, Asta von 1237, 1240
Wegerer, Kurt 3671, 4516
Wegewitz, Olaf 3924
Wegmann, Ulrich 2406
Wegner, Ulrich 2968, 2969
Wegscheider, Kristian 3176
Wegst, Hanne 3561
Wehaus, Rainer 4150
Wehinger (Ebinger Kupferschmied) 21
Wehinger, Christa 3472
Wehinger, Karl 3041
Wehmeier, Heinrich 1555
Wehrle, Hugo 939
Wehrle, Stephen Dominikus 3514
Wehrs, H. F. 1992
Wehrung, Herrad 3508
Wehrung, Leonore 3371, 3381
Wei, Nikolaus von] 2065
Weibel, Peter 4201
Weible, Raimund 2969, 3023, 3110, 3622, 3787, 4120, 4133, 4134, 4141, 4184, 4197
Weichert, Alexander 1258, 1826
Weichert, Olga 1671
Weide, Alfred 687
Weidelich, Leopold 1648, 2298, 2307
Weidelich, Paul 1663
Weidemann, Karl Friedrich 1109
Weidenbaum, Elfriede 1598
Weidinger, Gertrud 1590
Weidle, Hermann 939
Weidle, K. (Dipl.-Ing.) 2703
Weidle, Sabine 3776
Weigel, Hans 2574
Weigel, Johann Christoph 4688
Weiger, Katja 3825, 3864, 3865
Weiger-Schick, Katja 4171
Weigl, Alfons Maria 2453
Weigl, Joseph 1136, 4643
Weigle, Carl Gottlieb 3166, 4538
Weigle, Friedrich 3176, 4538
Weigle, Friedrich (Sohn) 4538, 4539
Weigle, Fritz 4517
Weigle, Gotthold 4538
Weigle, Gottlieb 1553
Weigle, Julius 4538

Weigle, Karl 4538
Weiher-Waege, Hortensia 2602
Weil, Hermann 3537
Weil, Kurt 789, 4730
Weiland, Julius Johannes 939
Weiland, Martina 2885
Weiler, E. A. G. 1951
Weilhäuser-Frank, Götz 3128
Weill, Kurt 2581, 3490, 3619
Weimer, Jürgen 2993, 3253, 3530
Wein, Walter 3271
Weinand, Peter 1827
Weinberger, Lothar 4766
Weinbrenner, Karl 314, 505, 1463, 2601
Weinbrenner, Karl (Architekt) 314
Weineck, Isolde Maria 2648, 4325, 4517
Weiner-Dillmann, Hans 1045
Weingartner, Felix 538, 2566, 2588, 3302, 3317, 4578
Weinhardt, Friedrich 1828
Weinheber, Josef 1089, 1344, 1597, 3799, 4233, 4234, 4607
Weinheber-Janota, Christian 3799
Weinland, Caroline Sophie Johanne Friederike 1962
Weinland, Erhard Friedrich 1962
Weinmann, Alexander 783, 2666
Weinmann, Alois 3579
Weinmann, Anna Maria 3591
Weinmann, Erich 2703
Weinmann, Julius 1297
Weinmann, Karl 2389, 2801, 2874, 3342, 4620, 4686
Weinreich, Gabriel 2994
Weinreich, Otto 706
Weinrich, Ehrenfried 3576, 3584
Weinrich, Zipflo 4190, 4191
Weinsperger, Hemmeline 3977
Weinstock, Peter 1727
Weinundbrot, Hubert 3303, 3428, 3429, 3732, 3767, 3827, 3828
Weis, Nicolaus von 2031, 2054
Weis, Wilhelm 940
Weise, Christian 1910
Weise, Dagmar 2620
Weisel, Ludwig 1590
Weiser, Gerhard 3228
Weishaupt, Barbara 3475
Weishaupt-Moinan, Dorte 3164
Weiskirch, Johanna 320
Weiskopf, Hans 1072, 1074, 1076, 1077
Weiskopf, Wenzel 4517
Weismann, Eberhard 2203, 2633, 2704, 4517, 4518
Weismann, Heinrich 1541
Weismann, Julius 940, 1237
Weismann, Wilhelm 313, 4518
Weiß (Kupferstecher um 1850) 4613
Weiss Laufer, Calvin 2310
Weiß, Anton 832
Weiss, Armin 3602
Weiß, Bonaventura 2668, 4637, 4687
Weiss, Emil 3282
Weiß, Ewald 1096
Weiß, Franz 1350, 3271, 3290
Weiss, Hänsche 4194
Weiß, Heinz 1048
Weiss, Helmuth 661, 1475, 1910
Weiß, Hermann 4142
Weiss, Horst 3384
Weiß, Isolde 3358
Weiss, Julius 1020, 1021, 1121, 1126, 2461, 2566
Weiß, Karl (Professor) 3046, 4518, 4559
Weiss, Karl (Stadtvikar in Ebingen) 2120
Weiss, Manfred 453, 454
Weiß, Reinhart 1776
Weiss, Silvius Leopold 2796, 3250
Weiß, Ulrike von 3309

Weiße (Weis), Michael 16, 437, 467, 567, 591, 666, 879, 941, 1073, 1920, 2186
Weiße, Christian Felix 3442
Weissel, Georg 1076, 2171, 4322
Weissenbach, Josef 941
Weißenbäck, Andreas 2731
Weißenborn, Günther 152
Weissenborn, Hermann 941
Weissenwolf, Sophie von geb. von Brenner 811
Weißer (Einwohner von Ebingen um 1907) 3536
Weißer, Apollonia 2349
Weisser, Erwin 2246
Weißer, Jakob 2349
Weisser, Theresia geb. Ketterer 2246
Weissinger, Georg 3981
Weisskopf, O. Josef 1053
Weissmann, Maria Josepha geb. Müller 4007
Weißmann, Wilhelmine 541
Weißner, Alfred 4631
Weissweiler, Eva 2639, 2699
Weiswinkel, Hein 1906
Weitbrecht, Brigitte 2656
Weitbrecht, Ruth 4559
Weitemeyer, Herbert 1590
Weitz, Dieter 3458, 3481, 3732, 3748, 3767, 3858, 4708
Weitzel, Georg 1323
Weizsäcker, Adolf 4029
Weizsäcker, Carl Friedrich von 4157
Weizsäcker, Carl Heinrich von 14
Weizsäcker, Richard von 4110, 4157, 4196
Welcker von Gontershausen, Heinrich 2994, 2995, 4794
Welcker, Max 942
Welisch, Ernst 433
Welisch, Ernst A. 1047, 1052
Welisch, Ernst Anton 1264
Welker, Lorenz 2761
Well, Christoph 3306
Well, Maresa 3306
Well, Philippus 1679, 1680
Weller, Enrico 2899
Weller, Jochen 2658
Weller, Johann Gottfried 2045, 2046
Weller, Karl 16, 3335
Weller, Maximilian 2516
Weller-Steinmetz, Sandra 2657, 2658
Wellmann, Herbert 647
Wellmann, Otto 1182, 1187
Wells, Benedict 3766
Wells, H. G. (Herbert George) 4657
Welsch, M. 958
Welte, Emil 3179
Welte, Michael 2918, 3179
Weltenburger, Martin 1542
Welter, Johannes 288
Wèly, Charles Lefebure 1205
Welz, Hans Ulrich 830
Welzl, Anna 584, 942
Wendeberg, Brigitte 41, 212, 227, 243, 246, 263, 264, 267, 268, 327, 409, 497, 499, 692, 2422, 2543, 2626, 2705, 2731, 2795, 2871, 3066, 3126, 3157, 3266-3269, 3358-3360, 3386, 3503, 3504, 3593, 3596-3599, 3615, 3720, 3740, 4767
Wendeberg, Michael 3269, 3360, 3764, 3821
Wendel, Dorothea geb. Stauß 3061
Wendel, Joseph 2331
Wendel, Michael 1806
Wendel, Siegfried 2931
Wendhof, Franz 1094
Wendler, E. 1602
Wendling, Anton 1472, 1473
Wendling, Carl 3252, 3360, 3522, 4506, 4518, 4578, 4580
Wendorff-Weidt, Ursula 1347
Wendt, Wolfgang 4747
Wengenroth, Uta 284
Wengert, Julius 942, 943
Wengraf, Ernst 668
Wenig, Erwin 3384

Weninger, Leopold 383, 957
Wenk, Erich 3592
Wenke, Wolfgang 2934, 3140, 3636
Wenn, Hans 943
Wenner, Emilia 1588
Wenner, Martin 116, 134, 136, 3115, 3179, 3628, 3787, 3788, 4325, 4341, 4518, 4519, 4558, 4793
Wenner, Michael 136, 141
Wennrich, E. 1829
Wentorf, Rudolf 2645
Wenz (Ebinger Handelsschullehrer Anfang der 1930er Jahre) 4582
Wenzel, Eberhard 943, 1078
Wenzel, Ernst Ferdinand 305
Wenzel, Fritz 1591
Wenzel, Haik 3667, 4519
Wenzel, Hermann 757, 931, 944-947, 976, 998, 999, 1023, 1024, 1140, 1225-1228, 1245, 2566
Wenzel, Traugott 1228
Wenzinger, August 4314, 4747
Wera von Württemberg 9, 21, 220, 554, 557, 2519, 4235, 4333, 4511, 4512
Werba, Erik 3597
Werckmeister, Andreas 796
Werde, Wolfgang 1688
Werdepohl, Gerhard 2221
Werdermann, Hermann 3048, 3364, 3556, 3574, 3582, 4519
Werdin, Eberhard 947, 4593
Werkmeister, Benedict Maria Leonhard von 1971
Werlé, Heinrich 2697
Wermann, Oskar 1182
Wernecke, Hans-Joachim 3577
Werner, A. 894
Werner, Albrecht 3541
Werner, Alfred 2566
Werner, Anton von 3979, 4672
Werner, Beatrice 1433
Werner, C. (Carl?) 981
Werner, Dr. 2681
Werner, Emma 2245
Werner, Eric 2659, 2758, 3629
Werner, Georg 1323
Werner, Hans 1046, 1048, 1052
Werner, Heinrich 810, 975, 1067, 4268, 4271
Werner, Helmut 3174
Werner, Hermann 2894
Werner, Ilse 776, 3892
Werner, Johann 1247
Werner, Maja 3414
Werner, Reinhard 3587
Werner, Renate 3741, 4778, 4782, 4783
Werner, Rudolf 1236
Werner, Th. W. 3274
Werner, Theodor 1072, 1829, 1830
Werner, Tom 3360
Werner, Wilfried 4310, 4519
Wernhammer, Johann Georg 947, 950
Werno, Kathrin 3669
Werra, Ernst von 690
Werro, Henry 4519
Werth, Jürgen 1813
Werth, Léon 4769
Wertheimer, Paul 1238
Werther, Franz 990
Werther, Ulrich 3023
Werz, Gerhard 3510, 3511
Weschcke, Hella 2095
Weschcke, Ulrich 2095
Weschcke, Wilhelm 2095
Wesdehlen, Louis von 14
Weseley, Charles 2717
Wesendonck, Mathilde 2593
Wesendonck, Otto 2593
Wesley, John 2656
Wessel, Horst 1331, 1336, 1516
Wessely, Paula 1047, 1050, 3892
Weßnitzer, Wolfgang 464, 525
Westerhausen, Andreas 4066

Westerhove, M. von 1235
Westermann, Gerhart von 393, 2802
Westernhagen, Curt von 2711
Westernhagen, Luise von 734
Westerstetten, Georg Dietrich von 2915
Westphal, Kurt 2724, 2787
Wettengel, Felix 3762
Wettengel, Michael 2733, 2824, 2825, 3147, 3704
Wetz, Ehrhard 4772
Wetz, Richard 3285
Wetzel Yates, Heike 3505
Wetzel, Albert 186, 2245, 2246, 2392, 4018, 4021, 4035
Wetzel, Hans 631, 2246
Wetzel, Jörg 3447
Wetzel, Kathrin 4034
Wetzel, M. 4199
Wetzel, Paula 274, 395, 472, 977, 4034
Wetzel, Peppi 1048
Wetzel, Rosa 2246
Wetzel, Theresia 2246
Wetzig, Friedrich Wilhelm 749, 878
Wetzler, Peter 3472
Wewel, Günter 3360
Weweler, August 1837
Weyhmann, Johann 2839
Weyl, Joseph 616, 886, 1520
Weymar, Carl 3415
Weyse, Christoph Ernst Friedrich 3012
Wezel, Emil 301, 4243
Wezel, Karl 23, 260, 301, 429, 455, 462, 564, 643, 649, 950, 951, 1258, 2646, 4243, 4562
Wezel jr., Karl 301
White, Robert T. 322
White, William Braid 2995
Whitelaw, John 3632
Wich, Hans 2345
Wichern, Caroline 1830, 1831
Wichern, Johann Hinrich 1831
Wichmann, Luise 539
Wichtl, Georg 1120, 1121, 1124
Wick, Gerhard 205, 283, 295, 379, 413, 433, 440, 447, 448, 468, 493, 513, 529, 578, 593, 637, 647, 648, 653, 663, 686, 728, 734, 760, 761, 806, 810, 852, 853, 866, 889, 917, 923, 3103, 4275
Wicke, Peter 2761
Wicke-Naber, Gerlinde 3098
Wickenhäuser, Nancy 374
Wickenhausser, Bernhard 1179
Wickenhausser, Richard 1185
Widéen, Ivar 2441
Widenmann, Else 1749
Wider, Otto 3570, 3571, 4057, 4077, 4672
Widerkehr, Jacques Christian Michel 3486
Widmaier, Johann Georg 2116
Widmaier, Tobias 2854
Widmann, Beatus 3098, 3438, 4061
Widmann, Benedict 2567
Widmann, E. (Komponist von Tanzmusik 1938) 1045
Widmann, Erasmus 1554, 4468
Widmann, Hans 4128
Widmann, Joachim 4314
Widmann, Jörg 2927
Widmann, Josef Otto 2053
Widmann, Josef Viktor 2053
Widmer, Leonhard 4272
Widor, Charles Marie 2608
Wiebe, Wolfgang 3240, 3452, 3703, 4789
Wieblitz, Albert 1831
Wiech, Anton 3288
Wiechmann, Herbert 1055
Wieck, Friedrich 373
Wied, Elisabeth zu (Carmen Sylva) 1229, 2717
Wied, Pauline Fürstin zu 2893
Wiedemann, Georg 155, 3753, 4600
Wiedemann, Marlene 3753
Wieder, Michael 3481
Wiedermann, Alfons 1460

Wiedermann, Hermann 3558
Wiedermann, Horst 3596
Wiedl, Heinrich 2692
Wiedmaier, Johann Nepomuk 2416
Wiedmann, Sofie 22, 561, 3542, 4222
Wiedmann, Ursula 3425
Wiefel-Jenner, Katharina 2846
Wiegand, Frieda 1479
Wiegand, Johann 2034, 2035
Wiegand, Ursula 3280
Wiegler, Paul 2573
Wiehl, Anton 2391
Wieland, Christoph Martin 1708
Wieland, Renate 4782, 4783
Wiemann, Mathias 4752, 4769
Wiemer, Rudolf Otto 1826
Wiemeyer, Heinrich 2099
Wien, Waldemar 3211
Wienand, Alexander 3758, 3765, 3824
Wienand, Sebastian 4787
Wienekemeyer, Anne-Maria 2291
Wiener, Anneliese 4519, 4520
Wiener, B. 2928
Wiener, Gustav Adolph 2048, 2049
Wieners, Peter 1403, 1404
Wieniawski, Henryk 951, 3768
Wienken, Heinrich 2308, 2309
Wiese, Heinrich 11, 15
Wiese, Ludwig 3346
Wiese, Wolfgang 3087, 4520
Wiesenthal, Grete 442
Wiesmann, Arnold 1403
Wiesmann, Sigrid 2760
Wiesner (Dichter) 4250
Wiesner, Alois 1852
Wiesner, Gertrud 1852
Wiesner, Hermann 3551
Wiesner, Rudolf 1059
Wiesnieski, Oskar 4613
Wiga-Gabriel *siehe* Gabriel, Wilhelm
Wiggershaus, Norbert 4196
Wigman, Heinz 1072, 1073, 1075, 1077
Wijne, Robbert 2912
Wijne, Willem 2912, 3691, 3781, 4705
Wild, Christian Gottlob 1093
Wild, Emil 285
Wild, Margrit 3553
Wild, Max 952
Wild, Xaver 617
Wildau-Lehmann, Ferry 1344
Wildbrunn, Helene 4722
Wilde, John 4756
Wilde, Oscar 1270
Wildenbruch, Ernst von 572, 3208, 4214
Wilder, S. (Komponist) 1077
Wilder, Victor 1140
Wildermann, Hans 2731, 2732
Wildgans, Anton 3297
Wildi, Curt 3378, 3473
Wildt, Carl 4625
Wildt, Franz 614, 952
Wilhelm Eugen, Herzog von Württemberg 4235
Wilhelm I. von Preußen 1140, 1141, 1518, 2025, 2342, 2812, 2946, 4636
Wilhelm II. von Preußen 151, 884, 976, 1223, 1224, 1301, 1307, 1310, 1321, 1515, 1518, 1561, 1841, 2221, 2275-2477, 2822, 3984
Wilhelm II. von Württemberg 8, 1301, 2702, 2893, 4166, 4235
Wilhelm V. von Oranien 2837
Wilhelm von Hirsau 2734
Wilhelm von Preußen (Kronprinz) 397, 1539
Wilhelm, Carl 518, 975, 1004, 1119, 1132, 4250
Wilhelm, G. 953
Wilhelm, Gerhard 1591
Wilhelm, Hermann 1810
Wilhelm, Petra 1579
Wilhelm, Thomas 2969
Wilhelmi, Herbert 1591
Wilhelmi, Johann Christian Theodor 1075

Wilhelms, J. 1839
Wilhelmus von Nassauen 2854
Wilk, Gerd 1662
Wilke, Carola 1575
Wilke, Clara 4350
Wilke, Karola 1576
Wilke, Wilhelm 760
Wilken, Heinrich 1207
Wilkens, Karsten 3490
Will, Gustav 2593
Willamowski, Ivo 3841
Willardts, Johanne Marie 1962
Willberg, Brigitte 2365
Willberg, Hans Peter 2365
Wille, Hans 1508, 1509
Willenberg, Ulrich 3324
Willensbacher, Anna 1601
Willforth, E. A. 4218, 4219
Williams, Christa 3186
Williams, Cootie 2630
Williams, Peter 3634, 3912
Williams, Ralph Vaughan 2630, 2765, 3490
Willibald, A. (Komponist um 1900) 1169
Willich, Ernst von 2813
Willige-Ulbricht, Margarete 1390
Willmann, Michael 2771
Willnauer, Franz 2621, 2789
Willner, Alfred Maria 822, 823
Willrath, Erich 3363
Willrich, Wolf 1516
Wilm Wilm 1245
Wilm, Nicolai von 1019, 12361240
Wilmet, Lambert 894
Wilmet, Louis 424
Wilmsen, Friedrich Philipp 2017
Wilson, Grenville Dean 1212
Wilson, Murry 1228
Wilson-Dickson, Andrew 2802
Wilts, Adolf 417
Wimmer, Hans 4089
Wimmer, Johann Baptist 982
Winckel, Fritz 2987
Winckelmann, Hans 3274
Winckler, Johann Joseph 1076
Windeck, Gertrud 2130
Windgassen, Fritz 3252, 3545
Windrich, Ernst 3241, 4768
Windrich, Margret 4768
Windsperger, Lothar 275, 521, 522, 1024
Wingenfeld, Claudia 2920
Winiger, Jean 3476
Winkel, Franz 1240
Winkel, Friedrich 204
Winkelhake, Adolf 953
Winkel-Lim, Ellen 3461, 3817
Winkelmann, Rainer 821
Winkler, Albert 2300
Winkler, Bernd 3484
Winkler, Dörte 3488, 3490
Winkler, Gerhard 953, 954, 1046, 1051, 1058, 1059, 1069, 1080
Winnen, Johann Wilhelm 2069, 2070
Winner, Rosemarie 2603
Winning, Matthias 3476
Winsél, Louis 582
Winter, Axel 3790
Winter, Else 2573, 2585, 2588, 2920
Winter, Emil 111
Winter, Georg 458, 602, 805
Winter, Gerhard 1776
Winter, Gerhart 2521
Winter, H. 4321
Winter, Klaus 1418
Winter, Max Georg 1240, 1241, 1592, 2875
Winter, Paul 2521
Winter, Peter von 4644
Winter, Walter 2585, 4186
Winterberger, Alexander 1168
Winterfeld, Carl von 2875
Winterfeld, Linde von 1460

Wintergast, Ernst 4123
Wintergerst, Ernst 4091
Winter-Günther, Albrecht 3565, 3566, 4520
Winterhalter, Franz Xaver 4606, 4617
Winterling, Georg 4520
Wintermeier, Erich 1841
Winternitz, Arnold 954, 2970, 4773
Winter-Tymian, Emil 105, 954
Wintzer, Richard 2682
Wiora, Walter 2787
Wirsching, Gustav 1282-1284, 1593
Wirth, Albrecht 2135
Wirth, Ambrosius 1927
Wirth, Doris 3510
Wirth, Freie geb. von Schneider-Egestorf 2135
Wirth, Gisela 1907
Wirth, Hans-Reinhard 2939
Wirth, Julia geb. Stockhausen 2705, 2706
Wirz, Hans Georg 1594
Wismeyer, Ludwig 2709, 4688
Wisnieski, C. (Maler, Mitte 19. Jahrhundert) 4613
Wisnieski, Oskar 4672
Wisniewski, Edgar 3626
Wisse, Stephan 1852
Wissmann, Wolfgang 4759
Wistinghausen, Kurt von 2807
Wistreich, Richard 3530
Wit, Paul de 3644-3646, 3895, 3899, 4521, 4720
Witeschnik, Alexander 2689, 3298
Witschel, Johann Heinrich Wilhelm 4045, 4046
Witt, Ernst (Arzt und Missionar in China) 16, 119, 404, 1408, 2476, 4032, 4249
Witt, Ernst (Kommission der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft Brüssel) 404, 1334, 2366
Witt, Ernst (Mathematiker) 404
Witt, Frida geb. Jehle 9, 16, 17, 27, 119, 404, 741, 1408, 2476, 4249, 4694, 4696, 4697
Witt, Gotthold 119, 1426, 1552, 2247
Witt, Theodor de 4269
Witt, Wilhelm de 1008
Witte, Georg Hendrik 2433, 2434
Witte, Gerd 1107, 3370, 4521
Witte, Merlind 3758
Wittelsbach, Rudolf 2785
Wittemann, Heinrich 1580
Witte-Waldbauer, Margarete 3380
Wittgen, Hans-Henning 4403, 4521
Wittgen, Wilhelm 2611, 4573
Wittges, H. 981
Witthauer, Johann Georg 1114
Wittig, Hermann 4625
Witting, Carl 974, 2615
Wittkopf, Annette 3244
Wittlinger, Fritz 1387
Wittmann, Bertl 3073, 3489, 4325, 4578, 4591, 4703
Wittmann, C. 1602
Wittmann, Carl Friedrich 1269, 1270, 1271
Wittmann, Gerhard 1323
Wittmann, Hugo 1174
Wittmann, Klaus 3620
Wittmann, Robert 814, 815
Wittmayer, Kurt 2935
Wittmayer, Susanne 2934
Wittmer, Eberhard Ludwig 954, 955
Wittmer, Hans-Peter 3323
Wittnebel, Sönke 3458
Wittowski, Michael von 2773
Witzel, A. 2089
Witzemann, Karl 1664, 1682
Witzenbacher, Arne 3237
Witzenbacher, Arno 3237, 3361, 3379, 3381, 3383-3388, 3581, 3590, 3593, 3595, 3598, 4407, 4521, 4601, 4766
Witzke, Wilhelm 665, 1409
Wizemann, Karin 1807
Wobith, Richard 10, 2236, 2240, 2241, 2308
Wodzinski, Jozef 4672, 4673
Woehl, Waldemar 230, 239, 436, 440, 488, 505, 1453, 2567

Woermann, Karl 1168
Woesthoff, Frank 3516
Woesthoff, Indina 3516
Wohlbrück, Olga 3986
Wöhler, Cordula (Cordula Peregrina) 1903, 1904, 2247
Wöhler, Willi 2768
Wohlfahrt, Dorothee 3617
Wohlfahrt, Frank 2744
Wohlfahrt, Franz 283, 955
Wohlfahrt, Heinrich 1203
Wohlfahrt, Manfred 3366
Wohlfart, Johannes 1494, 1495, 3286
Wohlfart, Roland 4521
Wohlgemuth, Gerhard 247
Wohlgemuth, Gustav 956
Wohlgemuth, Hildegard 548
Wöhlken, Monika 2796
Wohlström, Irene 4241
Wohnhaas, Theodor 3032
Wohnhas, Dorothea 1658
Wohnhas, Friedrich 4090
Wohnhas, Gertrud 1658
Wohnhas, Pauline 2066
Wöhrle, Fabian 3086
Wöhrle, Oskar 1594
Woike, Fritz 1828
Woitsch, Katja 3352
Woitschach, Paul 460
Wolder, David 620
Wolf, Albert 266
Wolf, August 959, 960
Wolf, Bernard 4191
Wolf, Bernhard 465, 466
Wolf, Gerhard 3753
Wolf, Guido 4204
Wolf, Harald 1812
Wolf, Heiner 1595, 1596
Wolf, Hermann 3387
Wolf, Hugo 176, 185, 956-959, 1019, 1060, 1062, 1081, 1110, 1281, 1501, 2682, 2717, 2718, 2731, 2825, 3480, 3513, 3619, 4258, 4318, 4416
Wolf, Johannes 2744, 2774
Wolf, Karl Ulrich 3562
Wolf, Lina 1320
Wolf, Ludwig 2716
Wolf, Michael *siehe* Jehle, Johannes
Wolf, Rainer 3299
Wolf, Sabine 4409
Wolf, Wilhelm 113
Wolfer, Marta 3362
Wolfer, Ralf (Paule) 3062
Wolfer, Willi 109, 3362, 3363, 3395, 3396, 3405
Wolff, Berta 1475
Wolff, Charlotte 2476
Wolff, Christian 3194
Wolff, Christoph 2606
Wolff, Ernst 2793, 2794
Wolff, Friedrich Wilhelm 2817
Wolff, Fritz 3443
Wolff, Hellmuth Christian 2787
Wolff, Johannes 701
Wolff, Julius 951
Wolff, Jürgen E. 3911
Wolff, Karl 14
Wolff, Katharina Elisabeth 4208, 4209
Wolff, Kurt (Zeichner) 2311, 2326
Wolff, Leonhard 2611
Wolff, Pius Alexander 935, 937, 938
Wolff, Werner 2289
Wolf-Ferrari, Ermanno 959, 960, 4748
Wolff-Malm, Doris 4761
Wolff-Windegg, Philipp 2600
Wolfrum, Karl 2839
Wolfrum, Philipp 223, 2434, 2435, 2876, 4369
Wolfsberger, Hanspeter 4779
Wolfslast, Liesel 1572
Wolgast, Johannes 3886

Wolk, Daniel 3608
Wolkan, Rudolf 1492
Wölke, Friedrich 637
Wolkenstein-Trostburg, Karl Friedrich Otto von 3018
Wolker, Ludwig 1694, 1763, 1851
Wölki, Konrad 1514
Wollank, Friedrich 1235
Wollasch, Hans-Josef 4064
Wollensack, Maria 2016
Wollenschläger, Jens 3430, 3440, 3531
Wollinger, Alwin 3909
Wollny, Peter 2597
Wolpert, Franz Alfons 960
Wolpert, Heinz 1596, 1602
Wolschendorf, Holm 2999, 3086, 3147, 3175
Wolter, Willi 960, 961, 4608
Wolters, Friedrich 1766
Wolters, Gottfried 253, 738, 1054, 1083, 1087, 1096, 1475, 1576, 1596-1598, 1679, 1681, 1907, 4769
Wolters, Klaus 2970
Wolters, Otto 1372
Woltersdorf, Ernst Gottlieb 1028
Wolzogen, Ernst von 4669
Wolzogen, Hans von 2673, 2674
Woost, Reingard 4087
Worbs, Erich 3986
Worbs, Hans Christoph 1598, 2660, 2696
Wördehoff, Thomas 3496, 3497
Worell, Herta 4566
Work, J. G. 422
Wörlein, F. (Liederdichter um 1870) 1297
Wormser, Else 1234
Wörner, Karl 2744
Wörnle, Wilhelm 13
Wörsching, Joseph 2995
Worsing, Elit 1011
Wörz, Reinhold 1318, 1594, 1595
Wöss, Josef Venantius von 394, 395
Wössner, Ernst 1504
Wössner, Horst 1080, 1091, 1092, 1101, 1104, 1420, 1504
Wothe, Heinrich 1599
Wouters, Adolphe 2496
Woyrsch, Felix 1019
Wranitzky, Paul 2680
Wrann, Emil 474
Wrase, Dietrich 2626
Wright, Frank 2765
Wucher, Diethard 2563
Wucher, Dietmar 2531, 3235
Wucht, Oskar 1989
Wüger, Gabriel 2100
Wuhrmann, J. A. 2137
Wulf, Emma geb. Lüth 2181
Wulf, Wilhelm 2181
Wülfing, Hans 1612
Wulle, Ernst 14
Wunder, Karl 3220
Wunderer, Alexander 2944
Wunderer, Wolfgang 3588, 3589
Wunderlich, Fritz 4772
Wundermann, Hermann 4559
Wundshammer, Bruno 2706, 2876, 3315, 3352
Wunsch, Aymard 3086
Wünsch. Erika 3584
Wuppermann, E. 1436
Würben, Wilhelmine von geb. von Graevenitz 3784
Würfel, Agnes Stella 3415
Würfel, Maria 4185
Würfel, Wenzel Wilhelm 4268
Wurlitzer, Dieter 2986
Wurm, Ernst 4614, 4686
Wurm, Heinrich 2411
Wurm, Theophil 10, 1702, 2206, 2207, 2287, 2288, 2832, 4039, 4046, 4047, 4051-4058, 4075, 4522, 4579
Wurster, Frank 3704

Wurster, Martin 3597, 3600, 3810, 3814
Wurster, Paul 2815, 4047, 4048
Würth, Carmen 3493
Würth, Herbert 4061
Würth, Reinhold 3493, 3494
Wurthmann, A. W. 2221
Würthner, R. 3035
Würthner, Rudolf 961
Würthner, W. 3035
Würtz, Roland 3200
Würz, Anton 2587
Würz, Michael 3502
Wurzer, Gabriella 1237
Wüst, Paul 3261
Wüstenberg, Ulrich 2049
Wustmann, Rudolf 2612
Wüthner, Rudolf 4755
Wymetal, Wilhelm von 2731, 3302
Wyss d. J., Johann Rudolf 1294
Wyss, Rudolf 1832
Wyss, Rudolf (Pfarrer) 1832
Wyttenbach, Jörg 3530

Yamamoto, Masaaki 2485
Yamane, Hoshiko 3497
Yamashita, Toyoko 4523
Yelin, Rudolf 1643, 1650
Yelin d. J., Rudolf 4109
Yokoi, Masako 3665, 4575
Yonkov, Ivan 3519
Yorck von Wartenburg, Marion 4145
Young, Phillip T. 3908
Yradier, Sebastián de 1066
Ysaye, Eugène 441

Žaba, Norbert 2822
Zabala, Cecilia 3826
Zabel, Eugen 3346
Zaborsky, Oskar von 1405
Zabre, Gerd 3626
Zach, Johann 4760
Zach, Otto 2746
Zach, Thomas 2496
Zacharias, Alfred 1596, 1597, 1598
Zacharias, Carl Paul 3221
Zacharias, Ernst 2970, 3036, 4592
Zacharias, Thomas 1597
Zachert, Wilhelm 1791
Zachow (Zachau), Friedrich Wilhelm 1088
Zachow, Friedrich Wilhelm 4770
Zackmann, Richard 4213
Zaffira, Giuseppe 1159
Zahn, Adolf 963, 964, 965, 4524
Zahn, Anna Maria 1885
Zahn, Christian Jakob 975, 1004, 1423
Zahn, Ernst 574
Zahn, Gottlob Carl 1886, 1898
Zahn, Johann Georg 1886
Zahn, Johann Michael 1898
Zahn, Johannes 206, 964, 965, 1257, 1259, 1599, 1749, 1963, 2414, 2417, 2421, 2423, 2429, 2877
Zahnwetzer, Moritz 1842, 1843
Zaiser, Uwe 3388, 4767
Zajic, Florian 2546
Zalenka, Ladislav 2928
Zalisz, Fritz 2727
Zaminer, Frieder 2758
Zander, Hans 1046
Zang, Johann Heinrich 1959, 1960
Zangenmüller, Karl 4310
Zanger, Günter 3295
Zangius, Nikolaus 1554
Zanon, Adella 242
Zanon, Maffeo 242
Zapf, Hermann 1376, 1692
Zappino, A. de 1152
Zaremba, Felician Martin von 2718, 4524
Zarnack, August 1515, 1541, 1586, 4267
Zauleck, Johannes 2229, 2283

Zauleck, Paul 2120, 2229, 2283
Zechner, Helmut 4003
Zeeh, Hugo 3453
Zeeuw, Margot de 2976
Zeggl, Jakob 2276, 2277
Zehaczek, Werner 3109
Zehender, Rolf W. 3214, 3215, 4374, 4407, 4524
Zehe-Weinberg, Ulrike 1352, 1803
Zehm, Friedrich 1522
Zehnder, Otto 2727
Zehrer, Eva-Maria 2632, 2656
Zehring, Heinrich 1954
Zehring, Jacob 1954
Zeidler, Hatto 3014
Zeidler, Johann 3148, 3183
Zeidler, Paul Gerhard 2682
Zeidlewicz, Rudolf 1073
Zeigmondy, Denes 3581
Zeilinger, Johann 4265
Zeiller, Martin 2971
Zeininger, Hildegard 326, 3381, 3382, 4788
Zeiß, Johann Justus 2741
Zeitlberger, Leopold 320
Zeitler, Johann 904
Zekorn, Andreas 3695, 4065, 4068, 4069, 4110, 4127, 4129, 4130, 4132, 4133, 4136-4138, 4142, 4143, 4183
Zelibor, Gustav 1053
Zell, Friedrich *siehe* Walzel, Camillo
Zelle, Friedrich 1913, 1916, 2878, 2879, 4524, 4525
Zeller, Albert 8, 553, 558, 1259, 1634, 1658, 1904, 2718, 2719, 4218, 4235, 4269, 4314, 4524, 4525, 4562
Zeller, Carl 70, 113, 965, 1017, 1028, 1038, 1083, 1213
Zeller, Eberhard 4157, 4167
Zeller, Emilie 8, 858, 1620, 1622, 1695
Zeller, Emma 8
Zeller, Ernst Gustav 8, 1904
Zeller, Fredrik 2719, 4288
Zeller, Friederike 4562
Zeller, Friedrike Katharina Luise geb. Gauß 8
Zeller, Gabriele 3945
Zeller, Gerhard 858
Zeller, Gustav 2718, 4562
Zeller, H. (Einwohner von Zeitz um 1834) 2025
Zeller, Heinrich 4133
Zeller, Helene 1123
Zeller, Johann Friedrich 2718
Zeller, Johanna Regina geb. Andreae 2718
Zeller, Johannes 3159
Zeller, Johannes Michael 2880
Zeller, Julie Friederike geb. Weitbrecht 15
Zeller, Marie 2718
Zeller, Marie geb. Reimer 2719
Zeller, Paul 12
Zeller, Theodor 4525, 4589
Zellmer, Uwe 3762
Zellner, Leopold Alexander 1176, 1183
Zelm, Klaus 2762
Zelter, Carl Friedrich 649, 860, 975, 1081, 1423, 1835, 2559, 2825, 2826, 3263, 4245, 4259, 4267, 4268, 4628, 4768
Zelter, Karl Friedrich 1060
Zelton, Heinrich 1600
Zembic, Tatjana 3814
Zemlinsky, Alexander von 270, 1240
Zender, Falk 3826
Zender, Monika geb. Tutt 3057
Zenetti, Lothar 2353
Zenger, Max 4269
Zenke, Paul 1600
Zenke, Stefanie 3162
Zenker (Komponist von Tanzmusik) 982
Zentner, Wilhelm 1275
Zepf, Markus 2734
Zepler, Bogumil 227, 292
Zeppelin, Ferdinand von 4034, 4243
Zeraschi, Helmut 2971

Zerbin, Wolfgang 3505
Zerlauth, Karl 3259, 3260
Zerlett, Hans H. (Hans Hannes) 1045, 1046
Zernickel, Erwin 3262
Zernickow, Elise 1024
Zernikow, Elise *siehe* Gänsehals, Johann Friedrich Theodor (Carl Gänschals)
Zernikow, Klemens 2391
Zeth, Eleonore (Lore) Baur 3368
Zeth, Eleonore (Lore) geb. Baur 3317, 3361, 3368, 3370, 3371, 3374, 3392, 3564-3567, 4280, 4314, 4525, 4768
Zeth, Reinhard 3392, 4705
Zettel, Karl 3986
Zettel, Madita 3184
Zettel, Peter 69, 3021, 3083, 3085, 3099, 3162, 31833185, 3225, 3242, 3255, 3428, 3764, 3795, 3803, 3804, 3954, 4708, 4709
Zeuch, Christa 1601
Zeugin, Peter 4526
Zeuner, Mathilde 2089
Zewy, Karl 4673
Zeyen, Justus 3077, 3479
Zeyer, P. 982
Zhu, Simon 3461, 3767, 3827
Zibulla, Stefan 2880
Ziebarth, Ingeborg 4069
Ziebarth, K. T. 2814
Ziebold, Frieda 76
Ziegeler (Pastor um 1870) 2077
Ziegenrücker, Wieland 2567
Ziegler (Einwohner von Ebingen 1909) 3538
Ziegler, A. 981
Ziegler, Frank 936, 2716
Ziegler, Gerhardt 1832
Ziegler, Hermann 4526
Ziegler, Marc 3476
Ziegler, Matthäus 13
Ziegler, Otto 3171
Ziegler, Petra 2657, 2968, 4148
Ziegler, Ursula 3378
Ziegler, Wilhelm 1601
Ziegler, Wolfgang 4112
Ziehrer, Carl Michael 182, 1028
Ziemak, John W. 1832
Zierach, Otto 1403
Ziesenis, Johann Georg 4673, 4686
Ziethen, Peter 3589
Zihn, Johann Friedrich 1868
Zilcher, Hermann 1234, 1235
Zilcher, Paul 893, 993, 1240, 1241, 3307
Zillhardt, Rainer 2768
Zillig, Winfried 3339
Zillmann, Eduard 1239
Zilz, Walther 1662
Zimansky, Robert 3743, 3812
Zimbrecht, Otto 1276
Zimmer, Alfred 3453
Zimmer, Claudia 3698
Zimmer, Erwin W. 3459
Zimmer, Friedrich (Komponist) 1260
Zimmer, Friedrich August (Musiklehrer) 2568
Zimmer, Lorenzo 34, 3170
Zimmerer, Ulrike 1602
Zimmerle, Karl 2056
Zimmermann, Ann-Katrin 3668
Zimmermann, Bernd Alois 2750, 4288
Zimmermann, Christian 3302
Zimmermann, Claus 3596, 4767
Zimmermann, Curt 2685
Zimmermann, Erich 4526
Zimmermann, Friederike 331
Zimmermann, Friedrich 3445, 3625
Zimmermann, Georg 3232
Zimmermann, Heinz 2760
Zimmermann, Heinz Werner 2889
Zimmermann, J. 4199
Zimmermann, Josef 3203
Zimmermann, Kurt 1347
Zimmermann, Michael 2760

Zimmermann, Michael J. H. 4191
Zimmermann, Paul 1544
Zimmermann, Rosa 25
Zimmermann, Ulrike 1602, 3094, 3282, 3341, 3821, 3824, 3826, 3828, 3829, 4108
Zimpel, Peter 3478
Zinck, Johann Conrad 3185
Zingel, Hans Joachim 869, 2787
Zingel, Rudolf Ewald 1235-1237
Zingsem, Joseph 465, 1181, 1186, 1187
Zink, Gerhard Ludwig 3508
Zink, Jörg 548, 1812, 1813, 4003
Zink, Jürgen 592
Zinser-Hofmann, Julia 3296
Zintarra, Ute 2802
Zintgraf, Thorsten 3133, 3703, 4794
Zintgraf, Werner 3290, 3378, 3380, 3393, 4346
Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von 2719
Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von 12
Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von 1075, 1634, 1904, 1935, 2242, 2355, 2679, 2850, 2874, 4007, 4048
Zipoli, Domenico 986
Zipp, Friedrich 966, 1609, 1693, 1694, 2250, 2719, 2720
Zipperle, Monika 1367
Zipperling, Rainer 3734, 3810
Zippert, Christian 1855, 2361
Zirkelbach, Ernst 967
Zirkelbach, Helmut Anton 3307, 3308
Zirler, Stephan 1070
Zitelmann, Ernst 3983
Zitzwitz, Annette 3479
Zizelmann, Stefan 2637, 2639
Zizmann, Bettina 3750
Zöbeley, Rudolf 371, 4279, 4351
Zöberlein, Hans 1841
Zoder, Raimund 1411
Zoffani, Giovanni 4673, 4686
Zöhren, Dionysius 2773
Zöhrer, Severin 3603
Zoller, Alfred Hans 1732
Zöller, Karlheinz 4526
Zollikofer, Georg Joachim 1955, 1956
Zollikofer, Johannes 1875
Zollna, Isolde 1483
Zöllner, Andreas 1293, 1294
Zöllner, Carl 1602
Zöllner, Carl Friedrich 974, 978, 1602, 2345
Zöllner, Eva-Maria 1712
Zöllner, Heinrich 3260
Zöllner, Johannes Andreas 112, 975
Zöllner, Julius 2971, 2972
Zöllner, Wilhelm 4053
Zöllner, Wolfram 1096
Zöllner,Wilhelm 4053
Zondler, Otto 4203
Zorn, Wolfgang 1833
Zosel, Bernhard 3347
Zubow (Mitglied des Stuttgarter Kammerorchesters) 3293
Zucalmaglio, Wilhelm von 1563
Zuccalmaglio, Anton Wilhelm von 1240
Zuccalmaglio, Florentin von 961, 1295
Zuckermann, Hugo 1236
Zuckmayer, Carl 4157
Züehl, Eberhard Philipp 1925
Zulehner, Carl 498, 499
Zumsteeg, Emilie 860, 4245, 4259, 4275
Zumsteeg, Gustav Adolf 3291
Zumsteeg, Johann Rudolf 967, 2762, 3775, 4245, 4249
Zundel, Johann (John) 4271
Zundel, Johann (Musikdirektor) 4271
Zupancic, Varoslav 3321
Zurawski, H. (Komponist für Akkordeon) 968
Zürcher, Ambros 4048
Zureich, Franz 968, 1532, 1533
Zurhausen, Hermann 1856
Züricher, Gertrud 2880

Zurmühle, Otto 2786
Zuschneid, Karl 1235, 1236, 2568, 2569
Zutavern, Albert 477
Zwaag, Petra van der 968
Zweibarth, Oskar 1603
Zweifel, Benjamin 1603, 1604
Zweig, Arnold 3208
Zweig, Stefan 2588, 2687
Zweigle, Friedrich 969, 2570
Zwick, Johannes 1323, 1920, 2820, 4054
Zwingli, Huldrych 524, 1905, 2052, 2127, 2342, 4000, 4001
Zwintscher, Rudolf 1325
Zydek, Sandra 2897, 2899